Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

C 360336

Hosted by Google

East Engin.
Library

Hosted by Google

East. Eng. Lib.
TS
1080
.P229

Hosted by Google

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für

Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

47. Jahrgang **1922** 1. Halbjahr

Nummern 1—77

BERLIN SW 11

VERLAG VON CARL HOFMANN, G. m. b. H., DESSAUER STRASSE 2, PAPIERHAUS

Hosted by Google

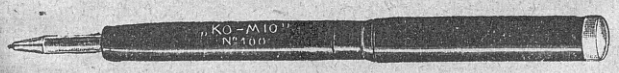
Hosted by Google

FEB 10 1922

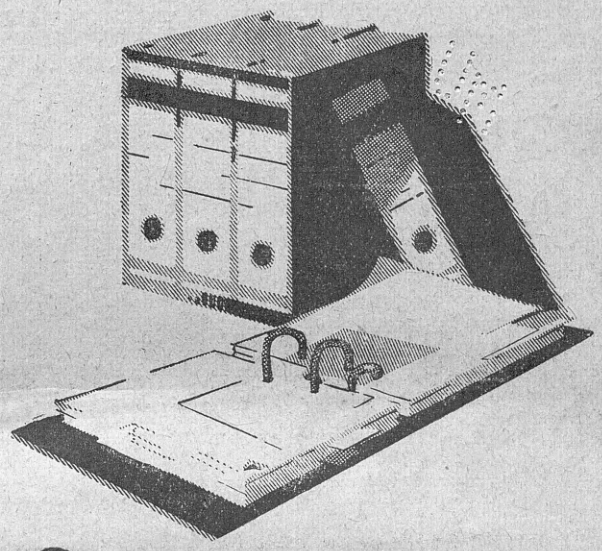
Papier-Zeitung

1 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 3. Januar 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Amt Lützow 787

„KO-MIO" Füllbleistifte
mit Grafit-, Kopier- und Farbminen
in besonders guten Qualitäten.



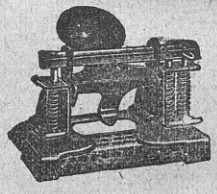
Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.
Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)



SOENNECKEN
HEBELORDNER
Durch alle Schreibwarenhandlungen zu beziehen

Kunst-Postkarten * „Fasto"-Scherenschnitte * Papier-Ausstattung
Kunstblätter. Moderne Kleinkunst.
OTTO GUSTAV ZEHRFELD
Kunstverlag • Leipzig • Fischerstr. 1
Aparte Neuheiten

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"
PFLANZENLEIME KALTLEIME SPEZIALLEIME
TROCKEN UND FLÜSSIG
(2537)
COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.



Locher verstellbar D. R. Pat.
auch in einfacher Ausführung für 7 und 8 cm Lochung
In zweckentsprechender Ausführung fabriziert
Klio-Werk G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Füllfederhalter- und Schreibwarenfabrik

Hervorragende Bürofedern
KUGEL- SPITZE
No 328
No 31 No 73
Brause & Co - Iserlohn

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Wellpappen in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

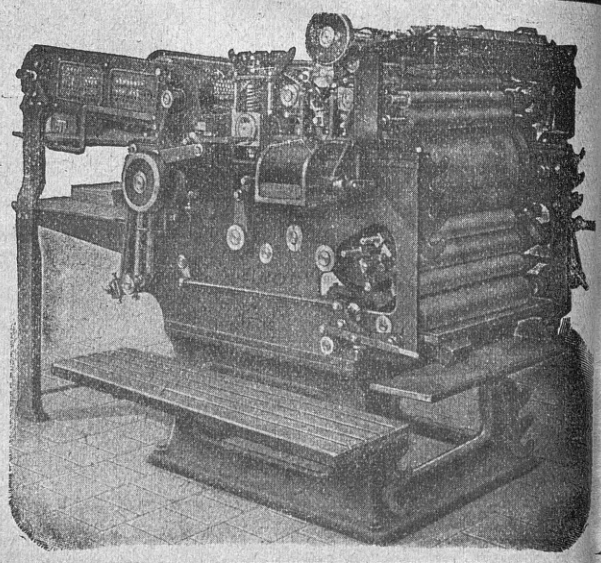
Balata-Treibriemen liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Gummidruck-
(Offset)- Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"
„Rubens"

D. R. Patente ◆ D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabr
A.-G., vorm. Schmiers, Werner & St
Leipzig

Nur für Grossabnehmer!

Unser [A1446

Woll-Lösch

hat alle Eigenschaften eines wirklich hervorragenden Löschpapieres. Wir liefern dasselbe

in allen gangbaren Farben

u. schon bei verhältnismässig kl. Mengen auch in allen möglichen

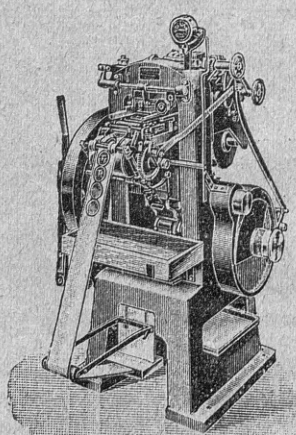
Sonderfarben

Gebr. Hoffsümmer G. m. b. H.
Feinpapier-Fabrik — Düren-Rhld.

Führend sind:

KEESE'S
Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE
Spezial-Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Google

INHALT

Stichworte, die nicht in der alphabetischen Reihenfolge gefunden werden, sollen unter folgenden Sammelrubriken gesucht werden: Ausstellungen, Briefkasten, Büchertisch, Gerichts-Entscheidungen, Meßnachrichten, Probenschau, Schiedssprüche, Verbände, Vereine, Vereinigungen.

** bedeutet 1. Weltnummer, ** bedeutet 2. Weltnummer.*

	Seite
Abgabe bei der Warenausfuhr, Erhebung einer	597
Abgase von Zellstoffabriken, Beseitigung der	2052
Ablegevorrichtung für Schriftsatz	1436
Abschreibung der Anlagewerte für die Steuerbilanz	1617
Achtstundentag in Deutschland, Der	1972
Achtstundentages, Ueberschreitung des	998
Adressendruckmaschine	212
Adsorption von Tonerde durch Zellstoff aus Lösungen von Aluminiumsulfat, Angebliche	1176
Agenturverhältnis beim Verkauf der Fabrik	4
Agram, Messe in 244. 1126.	1456
Akademie für graphische Künste	2086
Aktien, Im Jahre 1920 ausgegebene	234
Alben für den Ladenverkauf	898
Altpapier, Bahnamtliche Verwiegung von	1310
—, Geschäftsbedingungen für den Handel mit	1146
Altpapierpreise 504, 850, 1148, 1726, 1818,	2110
Altpapier, Prüfung von	1310
Altpapier, und Lumpenmarkt 570, 670, 850, 910, 972, 1060, 1145, 1174, 1238, 1282, 1353, 1460, 1590, 1642, 1792, 1850, 1910, 1936, 1994,	2082
Amerika, Antidumping-Duty in	204
—, Bürobedarf in	2004
—, Drohender Kohlengräberausstand in	974
—, Druckpapiereinfuhr in	440
—, Durchschnittliche Einfuhrpreise in	974
—, Fachausbildung in	1002
—, Herstellung fettdichter Papiere in	1672
—, Lohnherabsetzungen in 600,	1852
—, Luxussteuern auf Füllfedern in	682
—, Märkte für Schreibwaren und Bürobedarf in	1470
—, Neuer Zolltarif in	1538
—, Pakete nach	564
—, Papieraußenhandel von 1178,	2110
—, Papiererzeugung in 176,	464
—, Papiernormung in	142
—, Papierverbrauch in	1438
—, Siebpreise in	1464
—, Schulung des Druckernachwuchses in	678
—, Unkosten bei der Papier-Erzeugung in	1408
—, Warenzeichenschutz in	184*
—, Wettbewerb in Zeitungspapier in	886
—, Zeitungspapier für	1912
—, Zoll auf echt Pergamentpapier in	850
—, Zoll auf gestrichenes und Buntpapier in	182
—, Zoll auf Pergamyn- und fettdichtes Papier in	886
—, Zollschutzbegehren der Druckereien in	576
—, Zolltarifverhandlungen in	322
Amerikanische Journale 922,	1246
Neuerungen im Druckwesen	1410
Amerikanischer Besuch	1202
Amme, Giesecke & Konegen A.-G., Besichtigung der Maschinenfabrik	1674
Anfeuchte-Kopierblatt	898
Anfeuchten von Papier	1700
Angestellten, Einzelstreik der 1028,	1433
Angestellten-Gehälter	1436
Angestelltenversicherung im Papierladen, Verkauf von Marken für die	1392
Anlegetisch für Druckmaschinen, Falzmaschinen und dergleichen	124
Ansichtskarte, Die 684,	922
—, Die bedrohte 896,	922
Antiqua oder Fraktur?	2114
Anzeigenfeldzug einer Papierfabrik	852
Anzeigen, Handelsgebräuche bei	1362
Anzeigenspalten, Mißbrauch unserer	1785
Anzeigensteuer, Die 842,	1180
— gefallen, Die	1053
Aquarelle und Handzeichnungen	1594
Arabien, Bürobedarf in	2090
Arbeiterentlassungen wegen Beschäftigungmangels	1278
Arbeitergesetze in Vorbereitung	1233
Arbeitslose im deutschen Buchgewerbe	122
Arbeitsstreckung und die Beschäftigung Schwerbeschädigter	706
Arbeitsverweigerung aus politischen Gründen	1886
Arbeitswilligen, Behinderung von 1716,	1870
—, Bezahlung der	1228
Arbeitszeit und Fortbildungsschule 592,	1508
Argentinien, Kaseinausfuhr aus	210
Asbestwaren, 97/98prozentige	940
Aetznatronlauge	1310
Aufbereitung von Holz zur Kochung	712
Aufsichtsrat, Betriebsratmitglieder im	597
Ausfuhrabgabe	1114
—, Die erhöhte 1814, 1849, 1877, 1909, 1974,	2081
—, Fristablauf für die alte 198*,	433
—, Fristen für die Sicherung der 142,	937
— für die Presse, die Papier-Verarbeitung und die Papier-Zeitung	2112
— für Papier, Pappen und Papierstoffe	1025
—, Milderung von Härten bei der Erhebung der erhöhten	742
Ausfuhrabgaben, Berechnen der	1936
Ausfuhrabgabengesetzes, Entwurf des	1456
Ausfuhrabgaben, Nachzahlung von	630
Ausfuhranträge, Erhöhung der Gebühren für	1993
Ausfuhraufschlag, Der	756
Ausfuhrbedingungen, Neue 1338, 1641,	1744
Ausfuhrbewilligung für gekreppte Papierservietten	1290
Ausfuhrbewilligungen, Gültigkeitsdauer der	1618
— im besetzten Gebiet, Verlängerung von	290
Ausfuhrgebühren, Neue	25
Ausfuhr, Gefährdung der	2086
Ausfuhrgenehmigung für Schreib- und Rechenmaschinen	1568
Ausfuhrhändlers, Einkommensteuer und Reisekosten des	746
Ausfuhrmengen, Ueberschreitung der bewilligten	290
Ausfuhrmindestpreise, Ausgleichung der	1309
— für Briefordner und Schnellhefter, Aenderung der	1822
— für Buchdruckschriften, Neue	1390
— für das Papierfach, Aenderung der 1745, 2021,	2106
Ausfuhrnebenstellen, Zuständige	1974
Ausfuhr ohne Lieferwerkbescheinigung	565
Ausfuhrregelung für Papierausstattungen	946
Ausfuhrsendungen, Zollamtliche Vorabfertigung von	290
Ausfuhrsperren, Keine Veröffentlichung von	142
Ausfuhrverboten, Aufhebung von	640
Ausfuhr von Buchdruck- und Papierverarbeitungsmaschinen	1564
— — Bürobedarfsgegenständen 1732,	1862
— — Druckplatten aus Metall	680
— — Farbbändern 1860,	1944
— — Lumpen und Kunstspinnstoffen	200
— — Maschinen für Papier- und Papierstoffherstellung	1558
— — Ringheftern	474
— — Schreibfedern	1862
— — Schriften	1564
Ausfuhrvorschriften für Bleistifte, Neue	1958
— für Kohlenpapier, Neue	1958
— für Lichtdruckpostkarten, Neue	2028
— für Papierwaren, Neue	1754
— für Papierwäsche, Neue	1884
— für Pappen, Neue	1990
— Neue	182
Ausgleichung der Ausfuhrmindestpreise	2
Auskleidung für Zellstoffkocher	1309
Auskünfte über ausländische Firmen	1622
Ausländer und die deutsche Außenhandelskontrolle, Der einkaufende 44**,	876
Ausländischen Einfuhrhauses, Der Fabrikant als natürlicher Teilhaber des	1990
Ausland, Verkehr mit dem	1748
Auslandsdevisen im Papierfach, Ablieferung der	186*
Auslandsvertretungen in Berlin	25
Auslandswährung, Berechnung in	10*
Ausland, Zeitungsbeilagen nach dem	716
Auslaufen von Tinte auf Karton	298
Ausschnittsammlung	972
Außenhandel, Deutscher 381, 790, 1057, 1257, 1533, 1557, 1785,	1
Außenhandelskontrolle, England über die deutsche	1849
— im Hauptausschuß des Reichstages, im Reichswirtschaftsrat und in Hamburg, Die	1641
— im Papierfach	1026
—, Kampf gegen die 498,	11*
—, Kosten der	849
	1141

Digitized by Google

Ausstellungen — Seite

Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe . . . 2060
Außenhandelsstelle für das Papierfach 1058
Außenhandelsstelle für den Exporthandel . . . 1670
— für Füllfederhalter . . . 682
Außenhandelsstellen, Auskunftspflicht und . . . 229
Außenhandelsstellen, Schadenersatzpflicht von . . . 112
—, Zweck der . . . 1536, 1641
Ausstellungsgüter. Absendung der 1528
Australien, Freie Einfuhr deutscher Waren in . . . 260
Autogravüre . . . 1314
A-Z-Papier-Code, Der . . . 58**

Ausstellungen

Ausstellung der Reichsdrucke . . 1794
— des Buchhandels in Florenz 1566
— des Bundes deutscher Graphiker . . . 1066
— für modernen Bürobedarf in Breslau . . . 1652
— über Schriftguß- und Drucktechnik, Frankfurt a. M. . . . 1854
— von Arbeiten des Graphikers Hans F. Schon . . . 1244
Brünner Verkaufsausstellung 830, 1158, 1392
Bucheinbandausstellung in Lübeck 1886
Buchgewerbliche Ausstellung in Kassel . . . 858
Büroausstellung in Berlin 1922, 2116
— in Breslau . . . 1038, 1890
Büromaschinen-Ausstellung in Berlin . . . 368, 682, 1214
Deutsche Gewerbeschau in München . . . 994, 1010, 1336, 1582
Deutsche Sport-Ausstellung 1922 430
Ein- und Ausfuhrausstellung in Baltimore . . . 1870
Estnische Handels- und Industrieausstellung in Reval . . . 1652
Lithographie-Ausstellung . . . 1124
Mitteldeutsche Ausstellung für Siedlung, Sozialfürsorge und Arbeit, Magdeburg 1922 . . . 164
Sonderausstellung der Berliner Papier-Messe „Das gute Buch" 1598
— für Lithographie . . . 1468, 1648
— für Reklame, Presse und Druckereiwesen . . . 750
— guter Bücher . . . 1440
„Stand der Technik" . . . 2028
Torfausstellung . . . 936
Wärmeausstellung in Essen 1590, 1814
Westdeutsche Fachausstellung für Papier, Bochum 1158, 1826, 1890, 1974

Badami-Papier . . . 56
Bahnversand von trockenem Holzschliff und Zellstoff . . . 222
Ballenpackung, Berechnete . . . 1384
Banknotenfälscher . . . 640, 1124
Bankomarkt im Außenhandel . . . 48
Barcelona, Mustermesse in . . . 68
Barmer Papierhandel, Zusammenschluß im . . . 912
Basel, Messe in . . . 1392, 1974
Baumwollhadern, Gerissene . . . 176
Bayerische Handelsminister zur Not der Zeitungen, Der . . . 364, 796
Bayerische Papiergeschichte 294, 942, 1260, 1284
Bayerischen Zeitungen, Papierlieferungen der . . . 210, 364
— Zeitungsverleger, Wünsche der . . 1796
Bayern, Lage der Papierindustrie in 1460, 1792
—, Schreibbedarf der Beamten in . . 546
Befestigungszwecke . . . 1892
Behördlicher Druckaufträge zugunsten der Reichsdruckerei? Kündigung 150
Behrens, Prof. Peter . . . 1594
Beischlüsse, Versehentliche . . . 229
Belgien, Postpaketverkehr nach . . . 1528

Seite

Belieferungsindustrie für Druckereien 74*
Berechnete Ballenpackung . . . 1384
Berlin, Ausstand der städtischen Arbeiter in . . . 433
—, Exportbörse in . . . 1744
Berliner Adreßbuch 1922 . . . 1504
— Buchdruckgewerbe, Auskunftsbuch für das . . . 894
— Buchgewerbesaal . . . 750
— Buchhandel, Angestelltentarif im 238, 1186, 1680
— Gehaltstarife . . . 1066, 1124
— Handelskammer, Gutachten der Berliner . . . 2010
— Handwerksamts, Einziehungs- und Güteabteilung des . . . 1166
— Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung 1848
— Papiermesse 186, 336, 368, 418, 446, 514, 578, 610, 642, 721, 1094, 1918, 2116
— Papier- und Pappengroßhandel, Tarifänderung im . . . 941, 1538
— Schulferien . . . 1732
— tariftreuen Buchdruckereibesitzer, Versammlung der . . . 168, 240
— Vertretung auf der Leipziger Messe 706
Berthold, Das Haus . . . 1210
Berufsverbände des deutschen Druckgewerbes, Die . . . 82**
Beschmutzens der Zeichenbogen beim Zeichnen, Verhütung des . . . 832
Besetzten Gebiet, Ausfuhr von Schreib- und Rechenmaschinenteilen aus dem . . . 238
— Gebietes, Ausfuhrfragen des 108, 110, 141, 354, 669, 1173, 1746, 1933
— Gebiet, Devisenablieferungskontrolle im . . . 290, 631
— —, Erhöhte Ausfuhrabgabe im . . 1910
— —, Kleinhandelsverkauf im . . . 642
— —, Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im . . . 290
Bestreuen von Dachpappe mit Sand 32
Besuchskarten, Teure . . . 38
Betriebsblätter . . . 296
Betriebsratmitglieder im Aufsichtsrat 597, 742
—, Wiederwahl abgesetzter . . . 147*
Bezahlung von Etikettenentwürfen 150
Bilanzberichtigungen für Steuerzwecke . . . 626
Bildpostkarte nur 40 Pf. Porto, Eine 68, 1416, 1568
— und ihre Aussichten, Die . . . 864
Bildpostkartenpreis, Der . . . 1364
Blaupapierblätter mit Anfaßleiste . 1296
Bleiche und Mahlungsgrad . . . 1994, 2106
Bleichen von Papierstoff . . . 1002
Bleistifte, Dänischer Zoll auf . . . 396
Bleistiftschoner mit Brieföffner und Maßstab . . . 276
Bleistiftspitzer . . . 1364
Blöcke mit umlegbarem Deckel . . 1212
Bogenanleger . . . 206
Bogenausleger für Druckmaschinen 1036
Bogenzuführer für Schnellpressen . . 124
Börsenbericht 52, 476, 848, 1198, 1532, 1876
Brasilien, Ausfuhr nach . . . 1852
—, Papiererzeugung in . . . 1852
—, Zoll auf Zeitungspapier in 854, 1538
Braunschliff, Dämpfen und Kochen des Holzes für . . . 502
Bremsvorrichtungen für Papierrollenschneidmaschinen . . . 1996
Breslauer Frühjahrsmesse, Verlauf der 1094
— Messe . . . 242, 368, 1184
Brief, der umgearbeitet wurde, Ein 1708
Briefhüllen, Normung der 298, 330, 362, 512, 604
Brieflocher . . . 864
Briefmarkenfachpresse. Die . . . 370
Briefmarkennot bei der Reichspost . 51
Briefmarkenumtausch . . . 430
Briefmarken, Ungültigkeit von . . . 1141
Briefordner . . . 70
Briefumschlagfenstern, Herstellung von 718
Briefumschlag für mehrfache Verwendung . . . 60
Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrikation, Gehälter in der 1970

Briefkasten — Seite

Briefumschläge für doppelte Verwendung und Reklameversand . . . 670
— für zwei Anschriften . . . 1316
— mit den neuen Portobestimmungen 98
Bronzieren von Offsetdrucken . . . 1066
Bronziermaschine . . . 540
Brutto- für Netto-Berechnung durch den Wiederverkäufer . . . 864
Buchbinderarbeiten für Bibliotheken, Teuerungszuschläge für . . . 90
—, Lieferungsbedingungen für . . . 1706
Buchbinderhandwerk, Zwangsinnung im . . . 2066
Buchbinderlohntarif 62, 272, 298, 444, 1582, 1858, 1886, 1970
Buchdruckereien, Unfallgefahren in . 1626
Buchdrucker, Fünf Mark Sondersteuer der . . . 1356
Buchdruckergehilfenverbandes, Vermögen des . . . 1826
Buchdruckerlehranstalt in Leipzig . 1466
Buchdruckerlehrlinge, Fachschule für 180, 574, 1006
Buchdrucker-Lohnbewegung . . . 1826
Buchdruckerlöhne im Juli? Neue . 2066
Buchdrucker-Tagung . . . 1856
Buchdruckertarif . . . 1134, 1556
Buchdrucker- und Buchbinderlöhne . 1276
Buchdrucker und Buchbinder, Tarifkündigungen der 94, 814, 894, 1006, 1466, 2116
Buchdruckgewerbe, Einigung im 364, 394, 1856
—, Notstandsarbeiten im . . . 546
—, Schiedsspruch im . . . 1556
Buchdruck-Preistarif, Deutscher . . 1456
Buchdruckschnellpressen . . . 756
Buchdruck statt Offsetdruck . . . 546
Buchdruckwalzen bei Kälte, Behandlung der . . . 376
Buchdruck-Zellon-Gummidruck . . . 506
Bucheinband, Buntpapier als . . . 856
Bucheinbände aus Haileder . . . 376
Bücher, Früher und heute gedruckte 2006
Bücherlieferung . . . 1356
Bücherpreise und Sortimenterzuschläge 2256
Bücherschreib . . . 1456
Bücherstatistik . . . 1126
Bücherversteigerung v. Bodes . . . 1756
Buchgewerbliche Lehrfilme . . . 1756
Buchhändler-Versammlungen . . . 1056
Buch- und Betriebsprüfungen zur Steuerveranlagung . . . 1556
Bulgarien, Papierfabriken in . . . 1456
Bulgariens Beitritt zur Berner Konvention . . . 1056
Buntpapier als Bucheinband, Das . 856
Buntpapierfabrik, 50 Jahre . . . 1056
Bürobedarf in Niederländisch-Indien 1556
Bürobedarfs-Industrie, Die deutsche 2256
Büromaschinen, Aufgearbeitete . . 2056
—, Ausfuhr von . . . 1556
Büromaschinen-Studienschau . . . 1956
Büromaschinenteilen nach England, Ausfuhr von . . . 2056
Büttenbesuchskarten mit Wasserzeichen . . . 2756

Briefkasten

Ab hier . . . 968, 1116
Ablieferung von Devisen . . . 1756
Abschreibung von Neubauten . . 2056
Agent oder Handlungsgehilfe? . . 556
Agenten, Aufträge durch den . . 2056
Agentenprovision . . 1720, 2018, 2056
Aktentaschen-Lieferung . . . 2056
Alte Maschine . . . 556
Angestellte als künftiger Mitbewerber, Der . . 1200, 1278, 1356
An verschiedene Fragesteller . . 1056
Anzeige, Abgelehnte . . . 1056
Anzeigensteuer bei Verpackungen 2056
— der Akzidenzdruckerei . . 52, 756
Arbeitsbücher für Volontäre . . 1556
Ausbildung des Papiermachers 756
Ausfuhrabgabe? Wer trägt die 1668, 1856
Ausfuhrbewilligung, Versäumte . .

Digitized by Google

Briefkasten — Seite

Ausfuhrhändlers, Verdienst des 1280
Ausfuhr von Pergamentdärmen 1784
Ballen 968
Beanstandete Kopierbücher . . . 878
Beanstandetes Kraftpackpapier . 880
Beanstandetes Wachsseidenpapier 456
Beanstandung von holzhaltigem Schreibpapier 1172
Beifügung von Rechnungen bei Drucksachen 1992
Berechnete Verpackung von Drucksachen 1056
Berlin Paper 1960
Berufsgenossenschaft 24
Bestätigter Auftrag 1200
Beutellieferung 1960
Braunpappenlieferung 352
Brüchig gewordenes Pergamentpapier 1960, 2047
Brutto für netto 2048
Buchdruckpreistarife 202*
Buch über Ausfuhrbestimmungen 816
Bücher für den Kaufmann . . . 996
Christbaumschmuck aus Holzstoff 84
Decalcomania-Papier 288
Deckungskauf 1280
Deutsches Espartopapier 2080
Devisen 880
Drahtbestätigung, Verlangte . . 1380
Druckfehler 668, 816, 2080
Druckfehler auf Tüten 1144
Druckfehlerberichtigung im A-Z-Paper-Code 906
Drucksachen, Ausfuhr von . . . 320
Drucksachenkarten, Handschriftliche Zusätze auf 408
Durchsicht bei Hartpostpapier . 596
Echt Pergamentpapier 880
Einfuhr 668
Einkommensteuer des Provisions-Vertreters 1960
— des Volontärs 2128
Einrichtung für Kleindrucksachen 1784, 1908
Eisenbahn, Haftung der 288
Englischer Fachausdruck 2080
Erstattung der Reparationsabgaben 1720
Es ist ihm leid geworden 172
Etiketten-Falzapparat 1532
Fabrikgründung ohne Fachkenntnisse 1992
Fachverband 2048
Fachwerke für Stereotypie und Zinkätzung 203*
Farbabweichungen 228
Ferrogelatingraphie? 24, 408
Festangestellter Vertreter 1532
Fixgeschäft? 1696
Format „Officio“ 320
Füllfederhaltern, Reparatur von . 2128
Gattungsname in der Firma . . 320
Gefahrübergang beim Fob-Verkauf 84, 436, 822
Geleimt? 2018
Geographische Verbreitung der Papierindustrie 352
Geringeres Kraftpapier 996
Geschäftsbüchern, Herstellung und Berechnung von 668
Gewinnanteil des stillen Teilhabers 2048
— vom Bruttogewinn 1144
Goldmark geliehen, Papiermark zurückerhalten 880
Größenabweichungen bei Pergamyn 907, 1056
Großhandel, Erlaubnis zum . . . 2080
Großhandel? Uebergang zum . . 2018
Großschreibung von Worten . . 202*
Gründung einer Zellstoffwattefabrik 668
Haftung des Spediteurs 1668
Handbücher über die Druckverfahren 668
Holzschliff im „holzfreien“ Papier 2048
Imprägniermittel für Pappe . . 228
Im Waggon naß gewordenes Papier 1908
Invalidenversicherung, Freiwillige Fortsetzung der 380

Briefkasten — Seite

Irrtümliche Angebote 2078
Kalender-Material 2018
Kam ein Geschäft zustande? 2020
Kam ein Vertrag zustande? . . 203*
Kartonnagen-Berechnung 996
Kauf schwankender Mengen . . 320
Kauf zum Riespreis 1280
Kleben von Pergamynbeuteln . . 1380
Klebriger Masse auf Kunstdruckpapier, Auftrag 226
Kollergang oder Zerfaserer? . . . 228
Kontrollmarken mit laufenden Ziffern, Herstellung von . . . 668
Kraftbedarf für Braunschliff . . 2019
Kraftpapierlieferung 848
Kündigung des erkrankten Lehrlings 996
— von Betriebspersonal 228, 596, 2047
Kunstdärme als Papierstoff . . 878
Künstliche Wasserzeichen 908
Lackieren von Drucksachen . . . 2104
Lagermiete 1056
Lehrzeit, Die zweijährige 83
Leimung 2020
Lieferung von Mappen 1380
Lieferzeit, Angemessene 320
Maklerlohn 2019
Maschinen zur Herstellung von Schreibmaschinenpostkarten . . 1172
Manuldruck — Anastatischer Druck 84
Mediäval-Kursiv 2104
Mehrfracht 172
Minderlieferung 1992
Minderlieferung bei Lagerware . 2128
Mittelfein Druck 1668
Montage-Bescheinigung 708
Nichtlieferung 2018
Nichtrollendes gummiertes Papier 320
Normung der Papierformate . . 456
Nutzen des Großhändlers 878
Pachtzins für eine Druckerei . . 1200
Packpapier, Berechnung von . . 288
— brutto für netto 352
— für Drahtstifte 202*
Packpapierlieferung 1720
Papier für Dichtungszwecke . . 2048
— für Tabakpflanzen 1108
— für Trinkbecher 880
— geschmeidig machen 84
Papiergroßhändler-Verband . . 2018
Papierrollen zerschneiden 228
Papierzuschuß für Druckauflagen 1380, 1932
Pappe für Eierkisteneinsätze . . 2019
Pergamentpapier, Oeldichtes . . 288
Pergamynpapier 1056
Portokontrolle 24
Postkarte, Mahnung durch . . . 2080
Postkartenkarton, Rauher . . . 2104
Preise für Buchdruckarbeiten . . 628
Preiserhöhung infolge eines Ausstandes 83
—, Nachträgliche 996, 1932
— vorbehalten 2080
Preisfestsetzung 596
Probesatz für eine Aktie? Zahlungspflicht beim 203*
Prokuristen, Mindestalter des . . 2020
Prospekt-Lieferung 968
Provision ausländischer Vertreter 203*
— vom Ueberpreis 996
Rechnung in der Bahnsendung, Die 2104
Recht des Käufers 84
Reinnettogewicht 1172
Reisenden, Abmachungen des . 380
Reisespesen 1876
Rest vom Abschluß 1172
Rücktritt vom Verkauf 1584
— — Vertrag 1584
Rumänien, Ausfuhr nach 1278
—, Deutsche Angestellte in . . . 320
Schadenersatz wegen nicht mustergetreuer Lieferung 1784
Schreibmaschine mit ausländischer Schrift 1056
Schreibmaschinen, Einfuhr von . 1144
Schulheft-Aktendeckel brutto für netto? 2104

Briefkasten — Büchertisch — Seite

Schultafel, Unzerbrechliche . . . 228
Schweigen beim Vertragsantrag 2019
Schweiz, Einfuhr nach der . . . 24
Splittriges Durchschlagpapier . . 1280
Spröde Braunholzpappe 1056
Steuerfragen 1876
Steuerfreiheit der Sparprämienanleihe 319
Steuern des Auslandsdeutschen, Die 456
Steuern, Zuviel gezahlte 2020
Streifendruckmaschinen 1532
Streublumen auf Kreppapier 1404, 1884
Sulfitlauge 24
Testaments-Anfertigung, Gebühr für 2080
Typographsetzmaschinenmetall Gegenstand des täglichen Bedarfs? Ist 908
Uebernahmewert 908
Uemeceraz 2080
Umrechnungstabellen 1380
Umsatzsteuer 1380
— auf Reklamedrucksachen . . 1720
— bei Ausfuhr nach abgetrennten Gebieten 456
— — Weiterlieferung unverarbeiteter Ware ins Ausland . 2047
—, Berechnung der 1280
— des Agenten und des Großhändlers 1172
— — Provisionsvertreters 1232, 1584, 1908
— für an eigene Arbeiter verkaufte Lebensmittel 228
— im Außenhandel 1584
— von verspäteten Ausfuhrbeträgen 1932
Undeutliche Bruchstriche . . . 203*
Unrecht beanstandetes Druckpapier, Zu 1280
Ursprungsvermerk bei Ausfuhr nach Amerika 202*
Verein Deutscher Eisenbahnfahrkarten-Fabrikanten 1352
— für Ausfuhrhändler 1200
Verlangte Bestätigung 908
Vertrag? Nicht eingehaltener . 2018
Verwendung von alten Zeitungen 878
Viskose 2048
Vorbehaltsklausel 2078
Vorkaufsrecht 1696
Vortrag über Papierherstellung 2048
Weiß sat. Pergament 2020
Weiße Holzpappen 172
Wie gehabt 408
Zeichenpapier 996
Zerreibung von Papier auf trockenem Wege 52
Zinsen 908
Zuckerrohrabfälle für die Herstellung von Papier 1172
Zweite Wahl 2048

Büchertisch

Abänderungsgesetz zur Angestellten-Versicherung, Gesamte 1022
Abschreibung — Geldentwertung — Besteuerung 80
Adreßbuch des Memelgebietes . . 1166
A-E-G-Hilfsbuch für Licht- und Kraftanlagen 4
Annuaire Desechalier, Guide de l'acheteur dans les industries du livre et du papier 1782
Blankenstein-Rosenthal a. d. Saale 504
Buchgewerbliches Hilfsbuch . . . 334
Bühnenführer 1040, 1268
Chemiebüchlein 1022
Dampfmesser, Ueber 672
Denkschrift der Buchdruckerei A.-G. C. A. Wagner, Freiburg i. Br. 1566
Deutscher Buch- und Steindrucker 604, 2114
— — — (Monographie des Tiefdrucks) 1566

Hosted by Google

Büchertisch — Seite

Dinbuch I, Papierformate . . . 876
Einführung in das Abänderungsgesetz vom 8. April 1922 zum Umsatzsteuergesetz 2100
Einkaufsorganisation, Materialienbuchführung und Materialienverwaltung 984
Einkommensteuergesetzes, Handausgabe des 147*
Einzelschriften zur Chemischen Technologie 480
Entwicklung der Atomtheorie . . 2024
Essener Faktoren-Verein, 25 Jahre 2088
Fabrikbuchhaltung, Neue Wege der 1022
Farbe, Die 80
Festschrift der Zeichenakademie zu Hanau a. M. 1972
— zum 50jährigen Jubiläum des Vereins Deutscher Papierfabrikanten 1998
Filial-Buchhaltung 1520
Förderung der praktischen Wärmewirtschaft in der Industrie 636
Forstwirtschaft, Die 1356
25 Jahre Berliner Plakatkunst 1438
25 Jahre Typograph 2114
Geschäftsführer für den Gewerbetreibenden 1662
Handbuch der deutschen Ausfuhrabgabenkontrolle 710
Handelsvertreter, Der 80
Hanomag-Nachrichten 146
Jahres- und Versammlungsnummer des „Paper“ 1936
— — — 1922 des „Paper Trade Journal“ 1558
Interessenten- und Kundenwerbung auf dem Postwege . . . 80
Kaliwerke und ihre Abwässer, Die 236
Kleine Leute 244
Klimbschs Jahrbuch 1921/22 . 1468
Kochs Tabellen 984
Kohle und Kohlen-Ersatz . . . 1053
Lichtpausverfahren, Das 576
Lithographische Maschinendruck, Der 184
Lohnsteuer-Tabelle 398
Lohntabellen für das Buchdruckfach, Die neuesten 416
Mache im Weltwahn, Die 1472
Milliardenforderungen der Beamten 431
Nachtrag zur Handausgabe des Einkommensteuergesetzes . . 876
Nordisches Exportheft 1756
Offsetdruck, Der 604
Orga-Handbuch erprobter Büromaschinen 1318
Papier, Das. IV. Teil. „Ganzstoffe der Papierfabrikation“ . 1062
Papierkalender 1922 570
Pforzheimer Bijouterie-Kalender. 2114
Photographischer Notizkalender 1922 680
Porto? Wie spare ich 760
Postbuch 1922, Das neue 847
Praktische Rechtsfragen der Außenhandelskontrolle 1166
Praktischer Wegweiser zur Ausarbeitung, Anmeldung und Verwertung von Erfindungen . . 224
Praxis der Papierfabrikation, Die 672
— — Pappen-Verarbeitung, Die 1706
Rationelle Theorie des Ganzzeugholländers 886
Rede- und Stilkunst 1782
Reform der Wirtschaftsstatistik 322
Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr 224
Schreibmaschine und ihre Entwicklungsgeschichte, Die . . . 1126
Sonderfestnummer des Wochenblattes für Papierfabrikation . 1912
Stereotypeur, Der 604
Steuerabzüge 922
Steuerersparnisse möglich? Sind 922
Steuern, Die neuen 1870
Steuerpflichtige Bilanzgewinn, Der 370

Büchertisch — Seite

Sulfitablauge und ihre Verarbeitung auf Alkohol 1148
Textile Forschung 1382
Umsatzsteuer in der Rechtsprechung 1921, Die 80
Verwendung von Wärme und Kraft in der Papierindustrie . 358
— —Wasserglas zum Leimen von Papierstoff, Die 886
Wall Paper, its Origin, Development and Manufacture . . . 576
Warenkonto, Das 1520
Wärmekraftmaschinen, Neuere . 1958
Weihnachtsheft des Buch- und Steindruckers 12
Werkstoffe 744
Wie binde ich mir meine Bücher selbst? 760
Wie gründet man eine Gesellschaft m. b. H.? 984
Wie liest man den Handelsteil einer Zeitung? 1990
Wirtschaftliche Betriebslehre . . 847
Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung, Die 760, 1718
Zeitschrift des deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum 2060
Zeitungs-Katalog 1266
Zellstoff und Papier 410, 852, 1176, 1462, 1850
Zollsätze ab I. Mai 1922, Die 1718

Chemischer Literaturanzeiger 818
China, Papiereinfuhr in 714
Chinesisch mittels Setzmaschine . . 1756
Chlorierung von Zellulose 1000
Code-Verkehr mit Griechenland . . . 1990

Dachpappe, Ausfuhrmindestpreise für 510, 1556
—, Beschädigt angekommene 1390
Dachpappenpreise, Neue 1066, 1242, 1858
Damaskus, Papierbedarf in 2024
Dämpfen und Kochen des Holzes für Braunschliff, Das 502
Dampftechnik, Laboratorium für . . 324
Dampfturbinen mit Uebersetzungsgetrieben 52*
Dampfverbrauchsmessung bei kleinen Turbinen 672
Dänemark, Arbeitszeit und Arbeitslohn in 78
—, Aussperrung in 678
—, — im Lithographengewerbe in 94, 206
—, Neue Postregeln in 220
—, Papiereinfuhr in 636
—, Papiererzeugung in 1538
—, Papierversorgung in 1150
—, Papier- und Pappenindustrie in 1882
—, Portoermäßigung in 1228
Dänischen Papierfabrik, Verluste einer 974
— Papierindustrie, Arbeitsvertrag in der 1384
— —, Drohende Aussperrung in der 198*, 626
— Telegrammformularen, Wiederabschaffung der Anzeigen auf den 916
Dänischer Zoll auf Bleistifte 396
Dänisches Photozinkdruckverfahren 1504, 1594
Danzig, Aufhebung der freien Einfuhr aus 1141
—, Ausfuhr nach dem Freistaaat 1498, 1560, 1641, 2076
—, Aussichten einer Fabrikgründung in 1386
—, Freie Einfuhr aus 431
—, Mangel an Bürobedarf in 1472
—, Memelgebiet und Eupen - Malmedy, Ausfuhr nach . . . 1847, 2021
—, Neuregelung der Ausfuhr nach 1173, 1282
— und Oberschlesien, Ausfuhr nach 108
—, Umsatzsteuer bei Verkäufen nach 998
— unter dem polnischen Zolltarif . 830
— zum ermäßigten Zollsatz, Einfuhr in 1556

Danziger Einfuhrkontingente . . . 17
Darlehnskassenschein zu 2 Mark, Der neue 14
Delivered London 1462, 1622, 64**, 19
Demobilmachungsverordnungen, Verlängerung der 12
Deutsche Bücherei, Um die 154, 274, 640, 15
Deutsche Drucksachen in England . 5
Deutsches Blattgold in England . . . 2
Deutschland gedruckte englische Kataloge, In 3
— und Finland, Regelmäßige Passagierfahrt zwischen 12
—; Erhöhung des Zollzuschlages in 1
Deutsch-Oesterreich, Neue Richtpreise für Papierstoffe und Pappen in . 1
—, Postwertzeichen in 1
Deutsch-österreichischen Ausfuhr, Einschränkung der 1
Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien, Ein- und Ausfuhrregelung zwischen 2
Devisenablieferungskontrolle im besetzten Gebiet 290, 6
Devisenbeschaffung, Außenhandelsstelle für den Exporthandel zur 1
Devisenerfassung und Ausfuhrabgaben 1
Diebstahl von Schriftmaterial . . . 1
Diktiermaschine, Elektromagnetische. 1
Diplomaten-Schreibmaschinen . . . 1
Doppelton-Druckfarben . . . . . —
Drehknotenfänger 1
Drehkocher für die Papierfabrikation 1
Drehrohrofen . . . . . —,
Dreißig für Drei . . . . . 1 —,
Dresdner Ausstellungswesen . . . . —,
Druckarbeiten, Amtliche . . . . . 1 —,
Druck auf Margarinepapier . . 154, —,
Druckausschuß . . . . . 1* —,
Druckereien, Belieferungsindustrie für —,
— in Süd-Afrika . . . . . 1 —,
Drucker? Was braucht der . . . . —,
Druckfarbe . . . . . —,
— für fettdichte Papiere . . . . —,
Druckfarben, Ausfuhrpreise für . . —,
—, Genauere Bezeichnung der Eigenschaften der . . . . . 2002, —,
Druckfirnisse, Zähflüssigkeit der . . —,
Druckform zum autographischen Vervielfältigen . . . . . —,
Druckmaschinenfarbwerks, Normung des . . . . . 468, —,
Druckpapier und verwandter Papiere erzielten Ueberschusses, Erfassung von 60 v. H. des bei der Ausfuhr von . . . . . —
Druckpapiers für Zeitungen und Zeitschriften, Verbilligung des . . .
Druckpreise, Erhöhung der 394, 1088, 1468,
Drucksachen, Aenderung von Betragsangaben in . . . . . —
—, Beifügung von Rechnungen bei 1182,
— durch Streichungen briefliche Mitteilungen? Wann werden . . .
Drucksachenlieferungen nach Holland
Drucksachen, Matern sind keine . . .
—, Neue Zuschläge auf . . . . . —
— nicht zulässig, Das Wort „Eilt“ auf
Druckschriften, Beschlagnahme und Verbot von . . . . . —
Druck- und Stempelfarben . . . . —
Dumpingzoll auf deutsches Blattgold in England? . . . . . —
Durchbrennen des Regulier-Anlassers
Durchpaus-Tisch . . . . . —
Durchschlagpapier, Abgelagertes . .
Durchschlagpapiere, Der Markt für —
Dürer, Kupferstiche und Holzschnitte von . . . . . —
Düsseldorfer Musterschau 1890, 1974,

Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff? Aufhebung der . 1410,
Einkommensteuermarken zu 200 M.
Einkommensteuer, Uebergang zur neuen . . . . . —

Digitized by Google

Seite

Einkommensteuer und Reisekosten des Ausfuhrhändlers 746
Ein- und Ausfuhr von Waren im Lagerverkehr 1381
Einweichkästen für Papierholz in den Zellstoffabriken, Ueber Entbehrlichkeit der 436
Einzelhandels, Bedarf des 106*
Einzelstreik der Angestellten 1028, 1432
Eisenbahn, Erstattungsanträge an die 994
Eisenbahnerstreik und Druckgewerbe 540
Eisenbahnfrage, Die 1430
Eisenbahntarifierung von Wellpappe 300
Elberfeld, Druckereiarbeiter-Ausstand in 1649
Elektrische Heizung an Setzmaschinen 1506
— Schreibmaschine 804, 1798
Elektrisch geschütteltes Sieb f. Streichfarben 1212
Elektrischer Arbeit, Verbrauch . . . 1930
Elektrizität in bedrucktem Papier . . 366
Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft, 25 Jahre 1596
Elektromagnetische Diktiermaschine. 1760
Elsaß-Lothringen, Zollfreie Einfuhr von Papier und Papierwaren aus 353
Ems, Ermäßigung der Gebühren beim Ausfuhramt in. 994
Emser Ausfuhramtes und der Außenhandelsstellen im freien Deutschland, Zuständigkeit des. 1141
— Aus- und Einfuhramtes, Interalliierte Umgehung des . . . 1718
England, Altpapiermarkt in. . 204, 1152
—, Arbeitslosigkeit in 1152
—, Billigere Bücher in 576
—, Billigeres und weniger Papier in 1626
—, Deutsche Drucksachen in 512
—, Deutsches Blattgold in 272
—, Einfuhr von Papierrohstoffen in. 412
—, Füllnerfilter in 888
—, Herabsetzung der Druckerlöhne in 1970
—, — — Zeitungspreise in 1438
—, Kurssicherung bei Verkäufen nach 53
—, Offsetdruck in 976
—, Papieraußenhandel 1921 von . . 388
—, Papierstoffeinfuhr in 1464
—, Papierstoffmarkt in. 30
—, Preisherabsetzungen in 540
—, Sendungen nach . . 1822, 1970, 2000
—, Setzerlöhne in 1888
—, Zeichenwaren in 392
—, Zellstoffeinfuhr in 600
Englische Industriemesse in London . 70
— Kataloge, In Deutschland gedruckte 394
— Papierhandelsbräuche 438
Englischen Papiererzeugung, Lohnstreit in der 822, 944
— Papierverarbeitung, Lohnstreitigkeiten in der 976
Englischer Drucksachen im Ausland, Herstellung 1210
— Einfuhrzoll auf Bronzepulver . . 574
Englisches Filtrierpapier 888
Englisch-holländische Luftpost . . . 1528
Entfernen der Druckerschwärze von Zeitungspapier 28, 1992, 2084
Entgasen von Sulfitzellstoffkochern . 1238
Entharzung von Papierholz 1460
Entlohnung nach Familienstand. . . 1405
Entschädigung an gewerbliche Angestellte bei Erkrankungen 2100
Entwässern von Papierbahnen . . . 462
— — Papierstoffbahnen mittels Quecksilbers 598
Erfassung von 60 v. H. des bei der Ausfuhr von Druckpapier und verwandter Papiere erzielten Ueberschusses. 1669
Erfolg-Winke, Zehn 2090
Erfüllungsort für Einkäufe in einem Ladengeschäft 159*
Ersatz für den verlorenen Füllhalter 1732
Estländisches Falschgeld 1916
Estlands Durchgangshandel mit Rußland 849
Exportbörse in Berlin 1744
Exportdevisen, Verwertung von . . . 1141

Seite

Fabrikant als natürlicher Teilhaber des ausländischen Einfuhrhauses, Der 1748
Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler, Valutaberechnung des 849, 937, 998
— und ihren Kunden, Vorschlag einer Verständigung zwischen 504
Fachblatt und seine neue Beziehung zur Industrie, Das 699
Fachpresse, Not der 152, 1208
—, Stützungs-Aktion für die 1504
Fachschule für Buchdruckerlehrlinge 180
Fachwissenschaft, Förderung der 460, 1178
Fachzeitschriften, Buchgewerbliche . 238
Faktoren, Gehaltszuschläge für 574, 1092, 1624, 1940
Fakturierungsvorschriften bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel 1174
Falsche Tausendmarkscheine 62, 64, 750, 1154, 1316
Fälscher der sächsischen Dreipfennigmarke 1362
Falschscheindrucker, Riesenprozesse gegen 1068
Falten von Papierbogen 892
Faltschachtelgeschäft, Das 124
Falzmappen 1362
Familienstand, Entlohnung nach . . 1405
Farbbänder für Schreibmaschinen 1038, 1186
Farbbändern, Ausfuhr von . 1860, 1944
Farbendeckung bei gestrichenem Karton, Mangelhafte. 1438
Farbgebevorrichtung für Druckmaschinen. 1244
Farbgebung, Regelung der 1540
Farbgemusterter Papiere auf der Papiermaschine, Herstellung . . 634
Farbgeruch bei Schokoladepackungen, Uebler 1154
Farbige Tupfen auf Papierbahnen . 264
Farbnormung 2060
Fasern aus Schilf 292
Feder- und Bleistifthalter. 186
Fehler in Drucksachen 1504
Fensterbriefumschläge 1508
Fest- und Gleitpreise bei Verträgen, Zur Frage der. 1536
Feuchtigkeit und Sand in Füllstoffen 1060
Feuerversicherung — Aenderung des Betriebes 796
Filtrierpapier, Prüfapparat für . . . 1282
Filze für die Papierfabrikation, Gewebte. 28
Filzreiniger an Papiermaschinen . . 1622
Filzwalze für die Papiermaschine . . 1644
Filzwäsche 264
Finland, Absatzmöglichkeiten in . . 353
—, Aktiengesellschaften in 938
—, Ausfuhrabgaben in 412
—, Ausfuhrzölle in. 118
—, Ende der Sulfitspiritusherstellung in 460
—, Forschungsarbeiten in 1356
—, Holzschliffmarkt in. 1968
—, in 1921, Ausfuhr aus 204, 412, 794
—, Lohnbewegung in 1464
—, Neue Papierfabrik in 30
—, Papierholzausfuhr aus 1178
—, Vereinheitlichung der Zellstofferzeugung in 888
—, Zellstoffausfuhr aus 268
—, Zellstoffindustrie in . . . 794, 1030
—, Zellstoffmarkt in. 714
—, Zinsen- und Dividendensteuer für Ausländer in 500
—, Zollermäßigungen in 1798
Finlands Banks Banknotendruckerei 890
Finnische Exportzeitung 220
— Fachzeitschriften 204
Finnischen Zolltarif, Das Papier im . 1084
— Zolltarif, Millimeterpapier im . . 1566
Finnischer Ausfuhrzoll 1150
Finnischer Papierstoff für Deutschland 118
— Zellstoff in Japan 1152
Finnisches Zeitungspapier, Standardpackung für. 1002

Seite

Firmenaufdruck auf Fensterumschläge 542
Flachdruckverfahren 892
Flaggen des Deutschen Reiches, Die 12
Flammenfest machen, Papier 1066
Flecke im Salizylpergamentpapier, Violette 916
Florenz, Internationale Buchmesse in 444
Flüssigem Chlor, Handhabung von . 326
Fob-Kauf, Gefahrübergang beim 84, 436, 822
Fonds zur Erhaltung des Friedr. Gottlob Keller-Denkmals in Hainichen, Gründung eines 460, 850
Förderer für Papierrollen 1644
Formatnormung in Frankreich . . . 676
Forschungsheim für Wärmeschutz, München 2052
Fracht, Berechnung der erhöhten . . 1262
Frachtberechnung für Zeitungsdruckpapier. 970
Frachtbriefvordrucke, Gültigkeit der alten 1004
—, Neue 1556, 1664, 1990
Frachterhöhung 565, 814
— bei frachtfreien Käufen 680
Frachtermäßigung für Zeitungspapier 1814
Fracht für Papier, Pappe usw. . . . 1174
Frachtsätze, Wirtschaftliches und Technisches aus der Wellpappenfabrikation 826
Frachtvergütung — Frachtdifferenzen — Sammelladungsfracht 350
Frankfurter Frühjahrsmesse . 1038, 1214, 1296
— —, Beschickung der . . . 610, 862
— Messe, Ein- und Ausfuhr der Waren zur 38
Frankfurter Messen 1922 und 1923, Die 1392
— Schriftgießereien und im Papiergroßhandel, Geschäftslage in den 184
Frankreich, Aufhebung der Kohlensteuer in 1262
—, Ein- und Ausfuhr in 1120, 1178 1792
—, Formatnormung in 676
—, Harzmarkt in 600
—, Holzmarkt in 1332
—, Holzverbrauch in. 1408
—, Karte der Papierfabriken in 1646, 2110
—, Papiereinfuhr im Jahre 1921 in 1408
—, Papierstoffmarkt in. 388
—, Verzollungspreise für Papierstoff in 1622
—, Zellstoffeinfuhr aus Deutschland in 1818
—, Zollerhöhung für Zellstoff in . . 1968
Freibezirke, Zollausschüsse und . . . 290
Freibleibend. 1892
— als Bestandteil von Vertragsabschlüssen, Die Klausel 164
Fremder Sprachen, Die Kenntnis . . 112*
Fremdsprachigen Text, Aufschlag für 238
Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen, Zuwendungen für das 232
Füllbleistift 276
Füllen von Papiermasse mit Mineralwalzen 1148
Füllfederhalter. 108*, 1184, 1268
—, Außenhandelsstelle für 683
Füllhalter, Ersatz für den verlorenen 1732
— mit Namen versehen 1544
Füllstoffen, Feuchtigkeit und Sand in 1060
50 Jahre Papierfabrik (Gebr. Palm) 1460

Gas oder elektr. Strom zum Gießen? 858
Gautschwalze ohne Schlauch 1620
Gedruckte Reden 1124
Gehaltsbücher oder Karteiblätter, Neue 1124, 1388
Gehaltserhöhung, Zeitgemäße 116
Gehaltsgrenzen, Erweiterte 1257
Geheimbuch, Das 1290
Gelatinedruckplatten 1678
Geldbeschaffung unserer Industrie, Zukünftige 53
Geldentwertung 173
Geldmarktes, Versteifung des 1173
Geldscheine, Patriotische Aufdrucke auf 1314
Geldüberweisungsformular 212

Hosted by Google

Gerichts-Entscheidungen — Seite

Gerbstoffe aus Sulfitzellstoffablauge 292
Geruchbekämpfung in Sulfatzellstoffabriken 670
Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier 1146
Geschäftsbriefbogens, Ausgestaltung des 396
—, Richtlinien für die Aufteilung und den Vordruck des 1410
Geschäftstüchtig oder nicht? 680
Geschäftsunkosten, Erhöhung der 1
Gestrichenem Karton, Mangelhafte Farbendeckung bei 1438
Gewerbe- und Kaufmannsgerichtsgesetzes, Aenderung des 1141
Gewichtsschwund bei Kunstdruckpapier 1262
Gießen? Gas oder elektr. Strom zum 858
Giltigkeitsdauer der Ausfuhrbewilligungen 1618
Glassand-Herstellung 1566
Glatteis, Unfälle bei 510
Gnom-Setzmaschine, Die 1182
Goldenen Schnitt, Vortrag über den 994
Goldprägung auf Lederpapier 2002
Goldzollaufgeld, Das 626, 1106, 2051
Gottstein, Dr. Leo† 501, 568
Grafika Polska 1566
Grazer Messe 238, 1416, 2032
Grenzzollkommissariate 222
Großkraftschleifern, Regelung des Preßwassers bei 1310
Großstädte für die Papierindustrie, Bedeutung der 1257
Gummidruckmaschine, Buchdrucker und Steindrucker an der 750
Gummidruck- (Offset-) Farben, Musterbuch für 1468
Gummi- (Offset-) Druck, Der 68
Gummidruckpresse 1678
Gummidruckpressen, Leistung der deutschen 916
Gummidruck? Welche Vorzüge bietet der 70**
Gummieren mit Dextrin 894
Gummierung, Ungleichmäßige 894
Gummi- oder Ueberdruck? 678
Gummiwalzen-Fabrikation 1358
Gutenberg-Bibel, Auffindung neuer Stücke der 302
— nach Holland? Verkauf der 858, 948, 1182, 1336
Gutenberg erloschen, Das Geschlecht derer zu 678
Gutenberg-Gesellschaft 1794
Gütertarife, Erhöhung der 592, 998, 1350, 1536, 1697, 2076
Gütertariferhöhung, Die Industrie gegen die 710
Gutscheine einer Diele unter das Bankgesetz? Fallen 120, 1092, 1822

Gerichts-Entscheidungen

Allgemein verbindliche Tarifverträge 814
Antwortpflicht 1202
Anzeigen, Nicht abgenommene 334
Arbeitszeit und Fortbildungsschule 1216
Boykott, Unerlaubter 354
Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs 1068, 1247
Entlassung des Werkmeisters wegen Trunkenheit 139*
Erlaubter hoher Nutzen 1520
Fernsprecher, Uebermittlung der Mängelrüge durch den 186*
Filmschauspieler auf der Ansichtskarte, Der 684
Fixgeschäft und höhere Gewalt 1196
Freibleibend 159*, 194*
Haftung des Rollfuhrunternehmers 139*
Kriegsverträge bei Preissteigerung 876
Ladeneinrichtung als Zubehör des verkauften Hauses 758
Liebelei mit einer Untergebenen 139*
Lieferungsmöglichkeit bzw. Freibleiben vorbehalten 184*

Gerichts-Entscheidungen — Seite

Lieferung zu höherem Preis, Beschleunigte 1145
Mangelhafte Verpackung 1698
Preis am Tage der Lieferung 1429
Preise freibleibend 1202
Preisschilderzwang für Schreibwaren rechtsungültig, Der 2064
„Prompte" Lieferung 746
Schaufenster-Umrahmung als Gegenstand des Kunstschutzes 396
Stillschweigen im Geschäftsverkehr 474
Ueberarbeit 566
Zahlung ist Grund zum Rücktritt, Versäumte 1198

Haftung des Kommissionärs 846
Haftung des Lohndruckers 576
Haileder, Bucheinbände aus 332
Halbzellulose, Gewinnung von 1114
Hamburger Kleinhandelsgeschäft 1921, Das 1680
Hamburg, Neue Frachtgütersperre in 260
Handels mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Skandinavien, Förderung des deutschen 258
Handelsrichter, Altersgrenze für 19
Handelsverkehrs und Deutschland, Freiere Gestaltung des 40**
Handelsvertreter, Doppelbesteuerung und Rechtsstellung der 2082
—, Provisionsabrechnung der 998
Handelsvertreters, Vergütung des 1557
Händlername auf Tüten 120
Hand- und Tritthebelpressen 96
Handwerkerausbildung 2026
Handwerksfragen 182
Harzleim, Ausfuhrabgabe für 1174
Harzmarkt 232, 818, 940, 1000, 1145, 1204, 1670, 1750, 1818, 1936, 2054
Hausdruckerei, Wirtschaftlichkeit einer 2088
Haushaltungsbücher, Neue 892, 1068, 1182
Heftfalz für Schnellhefter 94
Heiße Füllung, Papiersack für 920
Heizung der Arbeitsräume 150
Hochdruckpresse 1936
Hochdruckstoffauflauf für Langsiebpapiermaschinen 1240
Hochdruckzellstoff, Untersuchung von 1966
Hochschulen, Gegen die Gründung neuer 1026
Holland, Ausfuhr von Kasein aus 118, 204
—, Billigere Löhne und Druckpreise in 1566, 1678
—, Deutschlands Ausfuhr nach 1916, 2050
—, Preisabzug in 1472
Holländerbetrachtungen im Ausland 1996
Holländerwalze 1330, 2022
Holländische Drucker gegen den deutschen Wettbewerb 604
— Strohpappenausfuhr 794, 1674
Holzabfällen, Pappe aus 632
Holzbörse in Stuttgart, Freie 1558
Holzeinschlag in Sachsen, Geringerer 1877
Holzeinschlags in Preußen, Verstärkung des 744
Holzhackmaschine für die Zellstoffherstellung 2106
Holzhülsen, Berechnung der 2112
Holzmarkt, Südwestdeutscher 1204
Holzpappen-Abfälle 1702
Holzschleifer 1642, 1750
Holzschleiferpressen, Vorschubregler für die 632
Holzschleifverfahren? Grundlegende Verbesserungen im 1726
Holzschliff, Bersten von Schiffsplanken durch 462
„Holzschliff", „Holzstoff" und „Zellstoff" 1726
—, Lagerung von 570, 1460
Holzstoffkisten im Postverkehr 1377
Holz und Holzstoffen, Ansteckung und Verfall von 388
Holzzellstoff für das Verspinnen, Vorbereitung von 670
Holzzerfalls, Ursache und Verhinderung des 374
Hotelzimmers, Verschließen des 1716

Idealformat, Das reale 1458, 1551
Indien, Gebündelte Zeitungen nach 1701
—, Zolltarif in 59
Industrie für die Industrie, Aus der 112
— in Preußen, Lage der 84
Inlandsverkehr, Valutazahlungen im 53
Inserat, Das gut gesetzte 50
Inventur, Bewertung des Papiers in der 82
Irland, Pöbelherrschaft in 156
Irrtum des Reisenden 181
Italien, Graphische Fachschulen in 194
—, Kündigung des Lohntarifs in den Papierfabriken in 113
—, Zolländerung für Rotationsdruckpapier in 178, 412, 16

Japan, Finnischer Zellstoff in 11
—, Lage der Papierindustrie in 14
—, Papierstoffmarkt in 2
Java-Kunstpapiers, Herstellung des 16
Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten 289, 538, 15
Jugoslawien, Handelsvertrag zwischen Deutschland und 12
—, Zollzuschlagserhöhung in 2
Jugoslawische Gebühren auf Zigarettenpapier 4

Kalender 1922 12, 36, 62, 96, 122, 152, 184, 208, 240, 1
Kaliko-Handel 2
Kanada, Markierung von Einfuhrwaren in
— und den Vereinigten Staaten, Papier- und Zellstoffabriken in 264,
—, Zeitungspapierpreis in 1312,
—, Zellstoffherstellung in
Kanadisches Papier für Australien
Karteikarten, Herstellung von
Kartenbriefe gummieren
Karton der Postkarte, Der
Kartonfabrik, 50 Jahre
Kartonnagenindustrie, Umfang der deutschen
Kartonnagen- und Etuisfabrikanten, Meßversammlung der
Kaseinindustrie in Britisch-Indien
Kasseler Zeitungsgewerbe, Streit um Gehaltshöhe im
Katalog über Krause-Maschinen 574,
Kauflust, Belebung der
Kaufmännischen Nachwuchses, Heranbildung 242, 398,
Keese's Druck- und Prägepresse
Keil-Papiermühle, Die
Kiefernharznutzung in Preußen 1922
Kino-Aufnahmen zur Erhöhung des Papierabsatzes
Kleben von echtem Pergament
Kleberänder, Nichthaften der
Klebstoff-Auftrager
Klebstoff bei der Post, Verwendung von
Klebstoffe
— für Mexiko
Kleisterpapier
Klischees, Ausfuhrpreise für
Knotenfänger
Kobaltpräparate, Ausfuhrpreise für
Kocherauskleidung, Ausbessern der
Kohlenpapier, Herstellung von Rohpapier für
— überflüssig? 1598,
Kohlensparmittel „Kolos" und „Sator"
Kommanditgesellschaft, Aufgelöste
Königsberg in Pr., Ostmesse in 304, 418, 546,
— — —, Papierwaren und Bürobedarf auf der Deutschen Ostmesse in
— — —, Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Randstaaten in
Konkurseröffnungen im Jahre 1921
Kontrolluhren, Verpflichtung zur Benutzung von
Konvention der Wellpappenfabriken

Digitized by Google

Seite

Konvention, die not tut 364
Konventionspreise . . . 820, 1938, 2052
Konventionspreis + 20 v. H. 1674, 1852
—, Verzug und 1824, 1938
—, Zuschlag zum 1646, 1850
Kopiermaschine 128, 922, 1096
Körner, Kommerzienrat Theodor † . 38
Körperhaltung beim Schreiben, Erzielung grader 802
Kostheimer Papierfabrik, Folgen des Brandes in der 860, 1590
Krankenversicherung, Erweiterung der 153*
Krause-Maschinen, Englischer Katalog über die 2060
—, Italienischer Katalog über die . . 1124
—, Spanischer Katalog über die . . 1596
Kreppmaschine 1506
Küchenblöcke 2004
Kunden-Kontobücher 1411
Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer, Die 1006, 1156
Kündigung bei Fehlen eines Betriebsrats 860, 2047
Kunstleder aus Papierlagen 1264
Künstler-Einbände 786
Kunstseidenherstellung nach dem Viskoseverfahren 28
Kunstseiden-Industrie, Aufschwung der 1430
—, Aus der 1174
Kunstseidenzellstoff 460
—, Prüfung von 409
Kurzwaren aus Papier 1004

Laboratorium für Dampftechnik 324
Lackieren und Gummieren von Papier 366
Laden, Der wertvollste Raum im . 1158
Ladenpreis der Bücher, Der 1568
Ladenschluß und Sonntagsruhe in Stuttgart 1568
Ladung Papierabfälle, Eine 1460
— Papier? Was ist eine 744
Lager ausgetrocknete Tüten, Auf . . 366
Lagerung von Holzschliff 1460
Laibach, Messe in 238
Landkartenreliefs, Herstellung von . 1134
Längsschneider für Papierbahnen . . 326
Lateinschrift im Buch- und Zeitungsdruck, Die 274
Lehrfilme, Buchgewerbliche 1706
Lehrlinge, Schulbesuch und Arbeitszeit der 174
Lehrverträge sind keine Arbeitsverträge 876
Leim aus Zellstoffablauge 1700
Leimen von Gelbstrohpapier 672
— von Papier 1028, 1238
— — — im Holländer 1204
Leimfestigkeits-Prüfungen 386
Leimmarkt . . . 1824, 1858, 1916, 2026
Leinenprägungen auf Papierbahnen 2024
Leipzig, Frühjahrsmesse in 186, 514, 578, 610
Leipziger Bürobedarfs-Messe im Jägerhof, Fortbestand der . . 446, 2062
— Frühjahrsmesse (Eigenbericht) 830, 862, 897, 920, 952, 980, 1008,
— —, Aussichten der 370
— —, Meßfilm auf der . . . 418, 722
— —, Technische 969
— —, Vorträge während der 242, 418
— Meßamt, Heim für das 396
— Messe, Buchgewerbliche und Papierausstattungsmaschinen auf der . 946
— —, Ein Engländer über die . . . 1381
— —, Ein- und Ausfuhr von Waren für die 238
— —, Erhöhung des Werbebeitrages zur 516
— —, Fahrpreisermäßigung zur . . 238
— —, Papierverarbeitungsmaschinen auf der 676, 718
— — und Valutafakturierung 937
Leipzig, Meßbörse in 722
Lemberg, Ostmesse in 1528
Lernmittel der Augsburger Schulen, Die 2116
Lernmittelfreiheit, Buchbindergewerbe und Schreibwarenhandel 1216
Lettische Papierindustrie, Die 1968

Seite

Lettland, Lohnverhältnisse in 220
—, Zolltarif in 174
Lichtbildervortrag „Das Oderland" . 260
Lieferer und Vertreter 90
Lieferfristen bei der Reichsbahn, Feste 1308
Lieferpflicht des Kleinhändlers 1338
Lieferungen ins Inland auf ausländische Rechnung 128
Lieferung falsch geritzter Postkarten 2064
Lieferungsbedingungen für Buchbinderarbeiten 1704
— für Papier 2110
Lieferungstreue deutscher Fabrikanten 4
Lieferungsvorbehalte und nachträgliche Zusage 2046
Lieferung zum Tagespreis 1912
Lieferwerkbescheinigung 57, 142, 229, 938, 997
Lieferwerkbescheinigung, Ausfuhr ohne 565
—, Mißbräuchliche Benutzung der . . 997
Lineal mit Löscher 1392
Linierfarbe 1972
Linienteiler 1976
Lithographiesteine, Künstliche . . . 12
Lithographie- und Steindruckgewerbe, Lohnerhöhung im 1676
Locher für Briefbogen 128
Löhne ohne Arbeitsleistung 1814
Lohnnachweisbücher, Neue 1390
Lohnskala, Die gleitende 1233
Lohnstatistik für das deutsche Lithographie- und Steindruckgewerbe 1066
Lohntüte für Geldscheine 804
Lohn- und Gehaltspfändung, Neuregelung der 153*
Londoner Druckgewerbe, Lohnstreit im 1156
— Markt und Messe 546
London Fair and Market 1922 1318
Löschpapier für die Post, Beschaffenheit von 972
Lösen von Zellulose 358
Lumpenausfuhr, Gebühren bei der 1847
Lumpenhalbstoffabriken, Ausländische 464
Lumpenhandel? Ueberorganisation im 1792
Lumpenmarkt und Lumpenausfuhr . 1790
Lumpen und Kunstspinnstoffen, Ausfuhr von 200
Luxemburg, Ausfuhr nach 94
Luxusartikel, Werbearbeit für 1624
Luxussteuer auf gerahmte Bilder . . 370

Mailand, Mustermesse in . . 262, 1974
Malrahmen 68
Mangelhafte Schuhetiketten 1794
Manuskripten, Versendung von . . . 1990
Margarinepapier, Druck auf . . 154, 364
Markenaufkleber 16
Markenausgeber 1758
Maschinenbüttenpapier, Herstellung von 116
Maschinenschreiben, Weltrekord im 686
Maschinensetzern und Bogenanlegerinnen, Mangel an 1624
Materialprüfungsamt, Arbeiten aus dem 1726
Matern sind keine Drucksachen . . . 1916
Mathey, Prof. Georg A. 416
Matrizen und Druckplatten, Herstellung von 800
Mehrlieferung von Waren, Rügenpflicht bei 1990
Meisterkurse 796
Meisterprüfungen im Buchdruckgewerbe 1090
Memelgebiet, Ausfuhr nach dem . . 1618
Meßamtgebäudes, Umbau des Leipziger 1798
Meßaussteller, Fernsprechanschluß für 1798
Messebedingungen, Uebliche 1680
Messen, Kultureller Wiederaufbau und 684
—, Reichszuschüsse zu den 1038
Messezuschüsse 212, 516
Meßfiebers? Abflauen des internationalen 1416
Meßgebräuche 1338
Meßgeschäften, Nachlieferungsfrist bei 1268
Meßgütern, Zollfreie Wiedereinfuhr von 1318
Messinglinie 32

Meßnachrichten

Seite

Meßkursbuch, Ein 578
Meßmieten in Leipzig, Erhöhung der 38, 336, 610
Meßmuster, Vorzeitiges Einpacken der 722
Meßversammlungen in Leipzig . . . 706
Meßverständigung, Vorläufiges Scheitern der 2032
Meßwaren, Ein- und Ausfuhr von 2116
Metallverlust durch Umschmelzen . . 1154
Mexiko, Klebestoffe für 1436
—, Schreibmaschinenhandel und Schreibmaschinenbedarf in 1544, 1732
Mietsvertrag, Alter 757
Minderlieferung bei Hutbeuteln . . . 2002
— von Faltschachteln 1938
Mißbrauch unserer Anzeigenspalten . 1785
Modelliermassen 1246
Mottenschutzmittel 388, 2084
München, Bestellung von Wohnungen in 1528
— 1922, Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau 642

Meßnachrichten

„Baschaga"-Klemmrückenmappen und Loseblatt-Notizbücher (Mappenmüller, Leipzig) . . . 754
Briefschließer „Ado" (Ado-Bürobedarf, Berlin) 682
Bundsofixstapeldrucker (A. Breuer, Berlin) 754
Buntpapier Java-Kunst (Java-Kunst, G. m. b. H., Neubabelsberg) 754
Durchschreibebücher, Stenogrammhefte usw. (O. Schnug, Ansbach) 682
Farbbänder, Kohlepapiere (Dr. A. Heinemann, G. m. b. H.) . . 754
—, — (Greifwerke, Goslar) . . . 754
Geschäftsbücher, Lose-Blattbücher usw. (F. W. Kaiser, Plauen) 682
— mit auswechselbaren Kontenblättern (Mechaniken G. m. b. H., Berlin) 756
Moment, das selbsttätige Stempelkissen (C. A. Fischer & Co., Berlin) 754
Schreibzeuge (Maahn & Co., Berlin) 682
Simplo-Füllfederhalter 754
Soennecken-Büromöbel usw. 682
Velopost-Briefschließmaschine (Fabrik Stolzenberg, Berlin) 682
Vorordner und anderer Bürobedarf (Vogel & Isenberg, Stuttgart) 682

Nachdruck von Packungen 96
Nachlieferungsfrist bei Meßgeschäften 1268
Nachnahme-Postanweisungen und -Zahlkarten 1266
Nachnahmesendungen nach dem Ausland, Währungsbestimmungen bei 290
Nachtarbeit, Lohnzulagen für 1706
Nachwiegen des Papierholzes 1750
Nachwuchses im Buchdruckgewerbe, Sicherung tüchtigen 894
Nadelloses Andrücketikett System „Tetzlaff" 718
Natronablauge, Versand von 820
Natron- und Sulfatstoffchemie . . . 30
Neapel, Messe in 1126, 1976
Neue Jahr, Das 8
Neufundland, Papiererzeugung in . . 538
Neugründungen und Kapitalserhöhungen der Erwerbsgesellschaften im 1. Vierteljahr 1922 1457
— — — — Papierindustrie in Deutschland in 1921 1116
Neuzeitliche Bilddruck, Der 36
Nicht klebfähiges Briefumschlagpapier 860
Niederlanden, Papiernormen in den 382, 433, 457
—, Ueberfluß an deutschem Papier in den 302
Niederländisch-Indien, Brief aus . . . 302
Niedersachsen, Lagebericht aus . . . 630

Seite

Nietzuführung für Nietmaschinen . . 208
Normalkorrekturschema? Wo bleibt das 206
Normenausschuß für das graphische Gewerbe 638, 1436
Normendruck nach Ostwald . . . 414, 510
Normung der Briefhüllen 298, 330, 362, 512, 604
— der Papierformate 26, 80*, 197, 533, 541, 602, 1458
— — Schreibhefte, Zeichenbogen, Zeichenblöcke 890
— des Druckmaschinenfarbwerks 468, 604
Norwegen, Arbeiterurlaub in 1936
—, Einstellung des Wertkästchendienstes mit 1528
—, Kündigung von Arbeitsverhältnissen in 78
—, Lage der Papierindustrie in . . . 204
Norwegische Buchdruckpreistarif, Der 976
Norwegischen Buchdruckgewerbe, Urlaub im 640
Not der Zeitungen, Die 274, 976, 1208, 1381, 1497, 1556, 1824
Notgeldes, Das Ende des . . . 1732, 2064
Notgeld, Verlängerung der Ausgabefrist von 298
Numerierung von Büchern 1796
Nürnberg, Papiermachertage in . . . 1500
— während der Papiermachertage, Unterkunft in 1460
Nürnberger Papiermesse 38, 756

Oberschlesien, Delegierter für . . . 1877
—, Personen- und Güterverkehr mit. 284
Obsthändler als Papierlieferanten . . 200
Offener Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler . . . 88, 176, 229
Offsetdruck, Buchdruck statt 574
— in England 978
—, Neues Uebertragungsverfahren für 748
Offsetdrucken, Bronzieren von . . . 1066
Offsetnummer der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker . . . 676
Offset- und Steindruckpresse, Vereinigte 1678
Oelabscheider, Selbstgebauter 200
Oel beschädigtes Stückgut, Durch . . 1718
Ostergeschäft, Das 864
Oesterreich, Buchdruckerlöhne in . . 1566
—, Neues Preßgesetz in 1596
—, Papiererzeugung und Ausfuhr in . 1206
—, Papierverbrauch in 2084
—, Pergamentpapierfabrik in 2054
—, Postanweisungen nach 1377
—, Postkarten in 1596
—, Zollfreie Papiere in 1744
Oesterreichisch-ungarische Noten, Ungestempelte 350
Ostpreußischen Zeitungen, Not der . 210
Ostwald, Normendruch nach . . 414, 510

Päckchen, Größenmaße der 1528
Päckchenversand nach dem Ausland. 1106
Pankok, Bernhard 1706
Paper for offset printing 72**
Paper Trade Journal, 50 Jahre . . . 1312
Papierabschneider 60
Papier-Adreßbuch von Deutschland 110*, 60**
Papieraktien, Höhe der 1910
Papierausfuhr, Kontingentierung der 1697
Papierbahnen, Entwässerung von . . 462
—, Farbige Tupfen auf 264
Papierbörse in Amsterdam 794
Papierbuchstaben, Nachbildung von. 1648
Papier durchsichtig machen 1264
Papiererzeugenden Industrie, Lage der 597, 940
Papierfabrikation, Eigenartige Vorstellung von der 634
Papierfabrik in Padalalang 1912
Papierfach, Wirtschaftsausschuß für das 790, 970
Papierfässer 1088
Papier flammenfest machen 1066
Papier-Fliegenfänger 918, 978
Papierformate, Normung der 26, 197, 80*, 533, 540, 602

Seite

Papier für die Zeitschriften, Das . . 508
— — Elektro-Kondensatoren 358
Papiergarnindustrie, Stand der 184, 542
Papiergeld-Streifbänder . . . 1004, 1036
Papiergewebe, Schwankung in der Breite von 1266
Papiergewerbe im Mai, Lage der . . 2081
Papier glatt und glänzend machen . 538
Papiergroßhandel, Der deutsche . . 14*
— und Papiernormung 790
Papiergroßhandlung, Gründung einer 202, 600
Papierholz, Aus- und Einfuhr von 176, 972, 1174
Papierholzausfuhr, Protest gegen die 1310, 1356
Papierholz, Entharzung von 1460
Papierholzes, Künstliche Verbilligung des 386
Papierholzes, Nachwiegen des . . . 1750
Papierholz, Güteansprüche an . . . 1406
Papierholz, in Süddeutschland . . . 1258
Papierholzmarkt in Bayern 792, 911, 972, 1060, 1238, 1282, 1406, 1430, 1670
Papierholz mit Rinde von 6 cm aufwärts 744
Papierholzpreise 2, 116, 176, 410, 568, 818, 972, 1028, 1084, 1174, 1282, 1430, 1618, 1641, 1850, 1877, 1994
Papierholzpreise? Ermäßigung der 2022
Papierholzpreise in Süddeutschland 1670, 2082
Papierholzverkauf in Württemberg 570, 632, 792
Papierholzverkäufen, Sondersteuer bei 1909
Papierholz, Zellstoffwert von . . . 1618
Papierindustrie, Bedeutung der Großstädte für die 1257
— in Deutschland 1921, Neugründungen und Kapitalserhöhungen der 1116
— — Südamerika, Die 324
—, Produktionserhebung in der 1961
— und des Vervielfältigungsgewerbes, Lage der 261, 630, 998, 1405, 1697
Papierkäufer, Stadtverwaltungen als 1538, 1680
Papierkenntnis, Lehrgang über . . . 1794
Papierkunde, Unterricht in 1494
Papier, Kurzwaren aus 1004
—, Lackieren und Gummieren von 366
Papierlagen, Kunstleder aus 1264
Papierleimung mit Bakelit 28
Papierlieferanten, Obsthändler als 200
Papierlumpen, Ein- und Ausfuhr von 1558
Papiermarkt, Berliner . . 146, 714, 1434
— im besetzten Gebiet 236, 714, 822, 974, 1434, 1726
— — rhein.-westf. Industriegebiet 6, 360, 1086, 1462, 1792, 2110
— in Amerika 6, 118, 178, 440, 464, 600, 746, 822, 1152, 1178, 1312, 1562, 1592, 1646, 1726, 1820, 1936, 2110
— — Brasilien 572, 1538
— — China 1998
— — der Tschechoslowakei 178, 410, 794, 944, 1206, 1752
— — England 6, 58, 268, 328, 412, 538, 600, 674, 746, 794, 854, 945, 1030, 1152, 1262, 1312, 1464, 1502, 1622, 1674, 1752, 1820, 1968, 2054
— — Finland . . . 412, 1150, 1752, 1820
— — Frankreich 146, 464, 538, 600, 974, 1030, 1206, 1332, 1592, 2054
— — Griechenland 118, 794
— — Italien . . 146, 1150, 1384, 1408
— — Japan 1086, 1820
— — Kanada 1312
— — Litauen 1150
— — Norwegen 178, 268, 328, 412, 538, 600, 674, 888, 974, 1120, 1206, 1310, 1434, 1502, 1592, 1752, 1818, 1852, 1882, 1912, 1998, 2024
— — Ost- und Süd-Amerika 1818
— — Polen 888
— — Rio de Janeiro 198*
— — Schweden 58, 328, 412, 506, 636, 854, 944, 1030, 1086, 1120, 1150, 1240, 1286, 1434, 1502, 1560, 1674, 1752, 1882, 1998, 2054, 2084

Papiermarkt in Süddeutschland 1262, 1500,
— — Ungarn 296, 600, 1120, 1502,
—, Wiener 146, 268, 328, 506, 854, 914, 1500, 1674, 1968,
Papiermaschine, Erfindung der . . .
Papiermaschinen, Antrieb für . . . .
Papiermaschinenbauart, Neue . . . .
Papiermaschinen, Filzreiniger an . . .
—, Schnellaufende . . . . . .
Papier-, Metall- und Farbenpreise
Papier mit in der Längs- und Querrichtung gleicher Reißlänge . . . .
Papiernormen in den Niederlanden 382, 433,
Papiernormung . . . . . .
—, Papiergroßhandlung und . . . .
Papiernot, Abhilfe der . . . . . .
— und Papierverteuerung . . . . .
Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie, Lage der 144, 1353, 1698,
Papierpreise . . . . . .
Papierpreisentwicklung des letzten Halbjahrs in Deutschland, Die .
Papierpreise, Prüfungsstelle für . . .
Papier, Rammpfähle aus . . . . . .
Papierrohstoff, Alte Papiergewebe als
—, Schirmbaumholz als . . . . . .
Papierrollenantrieb für Rotationsdruckmaschinen . . . . . .
Papierrollen-Befestigung . . . . . .
Papierrollen, Förderer für . . . . . .
Papiersack für heiße Füllung . . . .
Papiersäcke, Große . . . . . .
Papiersäcken, Herstellung von . . . .
Papierschneidemaschine . . . . . .
Papiersintflut . . . . . .
Papierstoff aus frisch gestochenem Torf . . . . . .
— — Ginster . . . . . .
—, Bleichen von . . . . . .
Papierstoff-Holländer . . . . . .
Papierstoffmarkt, Europäischer . . .
Papierstoff, Rasche Gewinnung von .
Papierstoff- und Papiererzeugung, Die deutsche . . . . . .
Papierstoff, Zoll auf . . . . . .
Papiertrocknung . . . . . .
Papier- und Pappenschneidemaschine
— — Zellstoff-Fabriken in Kanada und den VereinigtenStaaten 264,
Papierverarbeiter, Sorgen der . . . .
Papierverarbeitungsmaschinen, Deutsche Herstellung von . . . . .
Papierverarbeitung und im Druckgewerbe, Geschäftslage in der 92, 856, 1242, 1564,
— zu den Papierpreiserhöhungen, Die
Papierversorgung der Presse 88, 168,
—. Gewinnaufschlag . . . . . .
Papiervertreters, Vergütung des . . .
Papierwaren, Lohnende . . . . . .
Papierwirtschaft, Lage der . . . . .
Papier-Zeitung, Auslandsbezugspreis der 1025,
—, Drohung mit der . . . . . .
— im Auslande, Verbreitung der
—, Postbezug der . . . . . .
Papier, Zusatz von Rohgummi zum 200,
Pappe aus Bagasse . . . . . .
— — Holzabfällen . . . . . .
Pappenbiegmaschine . . . . . .
Pappenfabriken, Lage der . . . 818,
Pappengroßhändler, Gelegentliche 51, 202,
Pappenpreise, Neue 1174,
Pappschachtel von eckiger Form . .
Paraguay, Einfuhrzoll in . . . . . .
Patentanmeldungen und Warenzeichen in Südamerika . . . . . .
Patente, Erhöhung der Gebühren für
Patentschriften, Preise der . . 258,
Patentschrift, Nennung des Erfinders in der . . . . . .
Pausleinen entfernen, Zeichentusche aus . . . . . .
Pauspapier, Selbstherstellung von . .
Pergamentiermittel, Thiocyanat als 144,

Hosted by Google

Seite

Pflanzenleim schädlich? Ist Kälte dem 150
Plakatreklame, Wirksame. 1156
Platten für Chemigraphie und Prägezwecke 1004
— zum Gravieren und Radieren . . 1940
Polen, Güterbeförderung nach. . . . 1022
—, Papiererzeugung in 462, 972
Polnische Ortsbezeichnung im Verkehr 1141
— Zollagio, Das 168
Polnischer Einfuhrzoll auf Rotationsdruck 2055
Portoersparnis durch Zusendung über Oesterreich 564, 706
Porto für Mahnbriefe 68, 212
Portugal, Zolltarif in. 1464
Portugiesischer Katalog auf der Leipziger Messe 1798
Posen, Druckerausstand in 842
Positive Probeabzüge von Lithographien 678
Postbezug der Papier-Zeitung auch in Frankreich. 994
Postgebühren, Die neuen 2005
Postgebührenerhöhung, Drohende 1196, 1848
Postkarte, Karton der 1566
Postkarten, Absendernahme auf . . 1180
—, Größe der 1122, 1244
— mit zwei Aufschriftseiten 1180
— nach dem Ausland 1106
Postkarten-Sammelreklame 1566
Post-Kuriosum, Ein 222, 314
Postnebengebühren, Neue. 168
Postoktavrechnungen im Querformat 1154
Postordnung, Neue. 10
Postscheckkunden, Verzeichnisse der 1141
Post, Verwendung von Klebstoff bei der. 312
Postvordrucke 508
—, Unzulässige 1386
Postwendende Entscheidung 1166
Postwertzeichen im Einzelhandel, Wiederverkauf von 1758
Prägen und Hinterkleben, Gleichzeitiges 890
Prag, Mustermesse in . . 128, 242, 338
Preis am Versandtage, Der 1472
Preisänderungen, Mitteilung von . . 1330
Preisarbeiten und Aufgaben des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure . . . 50*
Preisausschreiben (Willi-Schacht-Stiftung) 1258, 1382
Preiserhöhung der Berliner Zeitungen 846
— für Aetzungen und Kupferdrucke 470, 1122
— für Bleistifte . . . 454, 994, 1568, 2100
— — Briefordner 418, 642, 1072
— — Briefumschläge 640
— — Buchbinderarbeiten . . 470, 1468
— — Buchdruckklischees. . . 1594, 1916
— — Dachpappe . . 240, 664, 1066, 1244
— — Etiketten 2028
— — Farbbänder 1364
— — Füllfederhalter 1072
— — Gasreinigungsmasse . . . 234, 2082
— — Geschäftsbücher . . 418, 1073, 1296
— — Goldfüllfedern 2032
— — Hauptkartenzwecke 1126
— — Holzschliff 530, 1528
— — Isolierrohre 718
— — Kartonnagen . . . 416, 1314, 1858
— — Kunstseide 436
— — Lichtdruckpostkarten. 442
— — Lichtpauspapier 12, 916
— — Metalltuche 1084, 1990
— — pharmazeutische Kartons . . . 676
— — Photographie-Karton. 1594
— — Reißzeuge. 682, 1918
— — Schiefertafeln 1246
— — Schreibfedern 1126
— — Schreibhefte . . . 1338, 1628, 1708
— — Schreibmaschinen 832, 1328, 1708, 1782
— — Spielkarten 242, 1694
— — Stereotypien. 1648
— — Tinte 68, 862, 1440
— — Tüten und Beutel 1916

Probenschau

Seite

Preiserhöhung, Nachträgliche 54, 60, 116, 202, 270, 364, 501, 565, 742, 748, 1158
Preisliste, Festellung auf Grund einer 1938
Preissteigerung von Papierwaren, Uebermäßige 1886
Preisstellung für Schreibwaren . . . 1318
Preistreiberei-Verordnung und Durchschnittspreise 85
Preiszuschläge, Zurückziehung bewilligter. 914
Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten, Der 109, 173, 261
Pressendrucks an Holzschleifern, Regelung des 2
Pressevorschubs in Holzschleifern, Regelung des 1258
Preßwassers bei Großkraftschleifern, Regelung des 1310
Preußen, Geschäftslage in . . 1233, 1558
Probekanne Klebstoff, Eine. 1386
Produktionserhebung in der Papier-Industrie 1961
Provinzblättern, Zusammenschluß von 1678
Provision 276
— für Nachbestellungen des Ausländers 636
Provisionsabrechnung der Handelsvertreter 998
Prüfapparat für Filtrierpapier. . . . 1282
Prüfungsstelle für Ein- und Ausfuhrbewilligungen 994
— — Papierpreise 604

Probenschau

Amateur-Photo-Alben 804
Ansichtskarten nach Strichätzungen. 516
Bilderbuch, Neues 2064
Briefkassetten (Lehmann & Hildebrandt, Hamburg) 1126
Briefordner „Fix“ 1826
Briefpapierausstattungen (E. Mayer, Dresden) 84**
Briefschließmaschine Velopost und Kopiermaschine Stolzenberg 86**
Brief- und Notizblöcke (M. Giesen, Berlin) 187*
Büttenpapiere (Papierf. Zerkall) 1940
Cellophane 1596
Ceesem-Fabrikate 1826
Danziger Postfeder. 110*
Deutschland. Ein Wort der Königin Luise 1798
Druckautomat (Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg) . . . 86**
Druckfarben (Gebr. Hartmann, Halle) 84**
Echt handgeschöpfte und Kupferdruckpapiere und Kartons . . 97
Einheits-Sparpostkarte „Schiller“ 1126
Farblacke (Kalle & Co.) 444
Farbenmusterkarten (Leop. Casella) 1002
Feinpapierausstattungen 110*
Fichte an jeden Deutschen . . . 244
Flechtwaren aus gedrehtem Kreppapier (Badenia G. m. b. H., Limbach, Baden) 84**
Füllflasche für Füllfederhalter . 1318
Greifotyp-Papier 110*
Heinrich-Pfeil-Postkarten 2004
Holzfreie Papiere (Papierfabrik Köslin) 84**
Industrie- und Geschäftsdrucksachen (Lorsch & Nachbar) 1626
Karteikarten für Lohn- und Gehaltsempfänger 1652
Katalog von Ferd. Ashelm . . . 610
Kaltwasserlösliche Klebstoffe 86**
„Klio“-Füllfederhalter 758
„Klio“-Massenlocher 758
Kohlepapiere (Dr. A. Heinemann) 1416
Kohle- und Wachspapiere (Chem. Fabr. Dr. A. Heinemann) . . 1160
Konstruktionsschema für Vielecke 238
Korna-Aktentasche. 804
Krepp-Buntpapier 274
Kunstblätter 1568

Probenschau

Seite

„Läufer“-Radiergummi 2032
Lohnbücher- und Lohnbeutelsystem (G. Hollborn, Alfeld) 758
Lösungsmittel T (G. Wilscheck, Dresden) 1850
Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen (Sandner & Freund, Leipzig). 86**
Natronkraftpapier (Landsberger & Bazar, Berlin) 84**
Notgeld eines Papier herstellenden Ortes 546
— (Eschershausen). 758
— (Kahla, Tnür.) 758
— (Neuruppin) 474
Papierservietten (A. Schulze, Berlin) 187*
Patenbriefe usw. (A. Beyerlein) 1472
Pelikan-Erzeugnisse 110
Pelikan-Plakat, Neues 686
Pelikan-Posttarif. 238
Plakat „Greif-Apparat“ 1338
— „Pelikan“-Kohlepapier. . . . 16
Porto-Kontrollbuch 276
Postkarten nach Originalen des Prof. Richard Müller. . . . 70
Praktikus-Postkarte, Die . 1798, 1944
Primus-Postkarten 108*
Reklamekalender 1923 1416
Reliefbilder (Reimer & Co.) . . . 1472
„Reutergeld“ 516
Schreibmaschinenpostkarte . . . 1732
Schutzfederhalter fürs Linienziehen 1296
Soennecken-Erzeugnisse. 832
Sparpostkarte (W. Classen, Essen) 1892
Sprüche (E. Hoffmann, Breslau) 98
Stahlstichdrucke. 1160
Stempelfarbe „Prosemper“ . . . 1126
Stempelkissen mit Stempelträger 1318
Steuerabzugstabelle 156
Tabellen für den Steuerabzug vom Arbeitslohn 516
Union-Lernmittel 1472
„Verska“-Ansichtskarten 474
Vervielfältigungsapparate Bundsofix und Rotafix (A. Breuer, Berlin) 187*
Vervielfältigungsmaschinen . . . 86**
Victoria-Kopiermaschine 110*
Wasserdichtes Papier. 210
Werbeplakate für Kunstschrift . . 1652
Zigarettenschachteln 1006

Radiergummi, Verhärteter 1508
Raising of prices after contracting 56**
Rakelanordnung für Tiefdruckzylinder 918
Rammpfähle aus Papier 364
Rasierblöcke. 1824
Raster, Neuer 1650
Rechnungen bei Drucksachen, Beifügung von 1182
Regierungshilfe für die Tagespresse 796
Registerwalze für Papiermaschinen . 1310
Reglung der Heizung von Trockenzylindern 818
Reichenberger Messe 1922, 3. Internationale 862, 1598
Reichsbahn, Feste Lieferfristen bei der 1308
Reichsbanknoten zu 10 000 M. . . . 1756
Reichsbeauftragten für Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr, Aufhebung der Organisation der 378
Reichsdienstsiegel und Reichsadler . 1678
Reichsdruckerei, Arbeitsgebiet der . 1730
—, Künstlerischer Sachverständigen-Ausschuß der 508
— vor dem Reichstag, Die 1290
Reichseinkommensteuer, Aenderung der 22
Reichseisenbahn, Keine Neuanschaffungen von Decken bei der. . . 1582
Reichshilfe für die Presse 2105
Reichstag, Papierfrage vor dem 1082, 1256, 1281, 1288, 1617
Reichszuschuß für die Zeitungsverleger, Neuer. 531
Reichszuschüsse zu den Messen, Die 1038
Reinigen von Matrizen 678

Hosted by Google

Seite

Reinigungsmittel für Druckformen . 890
Reiseankündigungen 740
Reisenden, Irrtum des 1862
Reiseschreibmaschinen 2030
Reißschiene 1040
Reklame-Beispiele für Buchdruckereien 1468
„Reklameburg", Ausbau der 474
Reklamesteuer auf Papierwaren mit Firmenaufdruck? 2028
Reklame und Absatzkrisis 332
Reparationsabgabe, Berechnung der 108
Reparationsgutscheine, Einlösung der im Mai 1921 ausgestellten . 290, 1405
Reparationsnote, Hansabund und 1112
Reparationsscheine, Einlösung der 716
Reparationsschuld durch Papierstoff? Zahlung auf die 54, 600
Riemenverbindung und Behandlung 114
Rieselturm der Papierfabrik Köslin A.-G. 570
Rindenschälmaschine 792
Ringfreien Druckpapierfabriken, Verband der 1408
Rio de Janeiro, Deutsche Firmen auf der Internationalen Ausstellung in 1010
Rohbraunkohle zu Steinkohle, Beimischen von 234
Rohgummi zum Papier, Zusatz von 200, 538
Rohrpostgebühren in Berlin, Neue. . 80
Rohproduktenhandelswoche, Fünfte deutsche 910
Rollenlager für Trockenzylinder . . . 264
Rotationsdruckmaschine . . 35, 206, 1092
Ruhig Blut und keine Angstkäufe! . 466
Rumänien, Ausfuhranträge nach . . 108
—, Papierindustrie in 674
Runsiebzylinder für Papiermaschinen 1722
Rundsiebzylindern, Abnahme des Stoffbreies von 1204
Russische Einfuhrbestimmungen. . . 1457
Russisches Holz für Deutschland . . 1588
Rußland, Deutsches Kapital in . . . 1882
—, Druckpapierverkäufe nach. . . . 1998
—, Einfuhrverbote in 1212
—, Holzeinfuhr aus 1850
— im Jahre 1921, Einfuhr in 998
—, Mangel an Zigarettenpapier in 822
—, Papier für 1150
—, Papierindustrie in 1002, 1286
—, Papierpreis in 854
—, Sondersteuer auf Handel und Industrie in 1528
—, Telegrammverkehr mit 314
—, Tschechoslovakisches Papier für 1502

Saargebiet, Verkehr mit dem . . . 1228
—, Waren für das 756
—, Zeitungsstreik im 1290
Sächsischen Feiertage, Gegen die neuen. 1362
— Industrie, Lage der 1429
Salizylpergamentpapier, Violette Flecke im. 916
Sammelblatt zum Aufbewahren von Banknoten und dgl. 128
Sammelkapsel in Buchform 212
Sanktionsabgabe, Merkblatt zur Rückerstattung der englischen . . . 2021
Sanktionsgutscheine, Einlösung der . 1993
Sauger für Papier- und dgl.-Maschinen 1258, 1618
Saugkasten für Langsiebpapier-Maschinen 1910
— — Papier- und Pappenmaschinen 1879
Säure und Hitze widerstandsfähige Gefäße aus Pappe, Gegen. 334
Seefrachtbrief-Standard-Vertrag, Neuer 314
Seitliche Ausschnitte in Papierstreifen 60
Selbstherstellung von Pauspapier . . 392
Selbstkosten, Unsere 1082
Serpentin, Gips und Talkum 2022
Setzmaschine, Neue 150
Setzmaschinen, Elektrische Heizung an 1506

Seite

Sicherheits- u. Sparbriefumschläge 916, 1624
Sicherheitsverschluß für Briefumschläge 276
Siebzylinder für Drehknotenfänger 1642
— — Papiermaschinen 598
Siegelvorrichtung 186, 864
Sonderabgabe für die Presse 2076
Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerbeschau 1010
Sonntagsruhe im Papier- und Schreibwarenhandel in Sachsen 156
Sozialversicherung, Beitragslasten der 1662
Spanien, Einfuhr in 1562
—, Fortfall des Valuta-Zollzuschlages in 630
—, Neuer Zolltarif in . . . 881, 904, 909
—, Papiererzeugung in 1332
— über Frankreich, Durchfuhrzeugnisse für Warensendungen nach 354
Sparbriefumschläge bei der Post . . 332
Spaß am Geschäft 98
Sperre unzulässig 1228
Spielkartenherstellung, Aus der . . . 1358
Spinnpapier, Einfuhrzoll auf 2052
Spinnpapier- und Papiergarn-Lieferungsverträge 1386
Südafrika, Einfuhr nach 353
—, Verzollung deutscher Einfuhrwaren in 1458
Südamerika, Papierindustrie in . . . 324
Sulfatzellstoffabriken, Geruchbekämpfung in 670
Sulfitablauge, Eingedickte 1114
Sulfitspiritus-Herstellung in Finland, Ende der 460
Sulfit- und Sulfatablaugen, Eindampfen von 634
Sulfitzellstoffablauge, Gerbstoffe aus 292
— Nutzbarmachung von 712
—, Verwertung von 2
Sulfitzellstoffkochern, Entgasen von 1238

Schablonendruckmaschine 70
Schachtelaufschneider 34
Schadenersatzpflicht von Außenhandelsstellen 112
Schaufensterscheiben, Trübung der . 1268
Scheck, Der gesperrte 1332
Schellack, Prüfung von. 274
Schiefer als Füllstoff 264
Schilf, Fasern aus 292
—, Herstellung von Pappen aus 1644, 1670, 1850
Schlecht gedruckte und geklebte Umschläge 2114
Schleifsteinbefestigung 1204
Schnellhefter-Karton, Verpackung von 1758, 1892
Schnelläufer-Dieselmotoren als Reservemaschinen. 56
Schnellpresse 62
Schnellschreibmaschinen 1976
Schönsten Brief, Tausend Mark für den 1628
Schornstein mit Wasserbehälter . . . 886
Schreibfeder. 39, 156
Schreibfedern, Einkauf von 610
Schreibgerät. 186
Schreibmaschine, Elektrische . . 804, 1798
—, Typensetzapparat an der 1246
—, Verbesserte 2090
Schreibmaschinen auf der Konferenz in Genua 1760
Schreibmaschinenhandel und Schreibmaschinenbedarf in Mexiko . . . 1544
Schreibmaschinen, Kettenhandel und Preiswucher mit 1072
—, Stoßaufrehmer für 804
—, Ueberpreise für fabrikneue . . . 1338
—, Versendung von 238
Schreibstift mit verschiebbarer Mine 1544
Schriften, Ausfuhr von 1564
— beim Tütendruck, Schonung der 1648, 1754
Schriftgießerei-Erzeugnisse, Neue 1244, 1650, 1972
Schriftsatz, Ablegevorrichtung für 1436
Schulbesuch und Arbeitszeit der Lehrlinge 174

Schiedssprüche

Schund ins Ausland? Muß der deutsche
Schundliteratur, Gegen die 108*, 862,
Schwämme aus Zellstoff . . . . . .
Schweden, Arbeitsvertrag im Lithographengewerbe in . . . . . .
—, Arbeitszeit in der Papierstoffindustrie in 268, 1560,
—, Ausfuhr im Jahre 1921 aus . .
—, Einfuhr in. . . . . .
—, Erzeugung der graph. Industrie in
—, Nachnahmeverkehr mit . . . . .
—, Papierindustrie in . . . . . .
—, Papier- und Pappenerzeugung 1920 in . . . . . .
—, Schwierigkeiten bei den Lohnverhandlungen der Industrie in 78, 204, 674, 740, 944, 1002, 1120, 1150,
—, Spielkarteneinfuhr in . . . . . .
—, Sulfitspiritus in 1150,
Schwedische Handpapierfabrik als Ausstellungsgegenstand . . . . . .
— Reichsmesse in Gothenburg . . .
Schwedischen Papiermarkt, Lage auf dem . . . . . .
— Papierstoff, Ausfuhrpreis für . .
— Papier- und Zellstoff-Ingenieur-Vereins, Winterversammlung des
— Zellstoffabriken, Nebenprodukte der
Schwedischer Besuch. . . . . .
Schwefel, Verbrennung von . . . . .
Schwefelvorkommen in Texas . . .
Schweiz, Ansichtskartenpreise in der
—, Die 52 Stundenwoche in der . .
—, Dringende Postfrachtstücke nach der . . . . . .
—, Einfuhrbeschränkungen für Papier und Papierwaren in der . 381,
— erschwert den Handelsverkehr, Die
—, Kündigung des Tarifvertrags im Buchdruckgewerbe in der. . . .
Schwindelgründung, Folgen einer . .

Schiedssprüche

Abweichung in der Bogengröße
Beanstandetes Feinpapier . . .
— Konzeptpapier . . . . . .
Einseitig glatt Cellulose . . . .
Geleimtes Wischpapier . . . . .
Gewichtsberechnung für Kraftpapier . . . . . .
Kraftpapier-Lieferung . . . . .
Lieferung von Stenogrammheften
Nicht ausgelieferte Pergamynsendung. . . . . .
Nichtlieferung wegen Brandes einer Papierfabrik . . . . . .
Pergamentersatz nach Holland
Preiserhöhung, Nachträgliche . .
Provision von der Fracht . . .
Rollpultverkauf durch den Reisenden 1364,
Schablonenpapier, Lappiges . . .
Schlecht geglättetes Druckpapier
Spinnpapier . . . . . .

Stadtverwaltungen als Papierkäufer, Die. 1538,
„Stamso"-Papierstoffe . . . . . .
Standardpackung für finnisches Zeitungspapier . . . . . .
Stanz- und Druckautomat, Neuer
Steintiefdruck . . . . . .
Stempelaufdrucke mit Preisbestimmungen auf Auslandsdrucksachen
Stenogrammheften, Lieferung von .
Stenographieren und Maschinenwettschreiben in Breslau . . . . . .
Steuerbilanz, Abschreibung der Anlagewerte für die . . . . . .
— 1921, Zur . . . . . .
Steuerbücher sind Geschäftspapiere im Sinne der Postordnung . . .
Steuerfreie Erneuerungsrücklagen oder Unkostenverbuchung . . . . .
Steuerveranlagung, Buch- und Betriebsprüfung zur . . . . . .
Stiftung der Setzmaschinenfabrik Typograph . . . . . .

Digitized by Google

Seite

Stimmrechtaktien und Steuer . . . 1933
Stipendium 1936
Stoffbreies vom Rundsiebzylinder, Abnahme des 1204
Stoffklassen der holzhaltigen Papiere, Die 2024
Stoffventil 1148
Stoffwiedergewinnung aus dem Papiermaschinenabwasser 536
Strafporto, Gegen das 1706
Streik als Entlassungsgrund 1228
Streiktage, Bezahlung der 1228
Stricknadeln, Flachbeutel für 1506
Studenten als Buchbinder 798
Stuttgarter Brief 10, 274, 542, 718, 1006, 1093, 1266, 1362, 1824, 2114
Styl, eine neue Zeitschrift 1870

Tagespreis für Wellpappen 1914
— + 12 v. H. 852
— und Wagengestellung 388
Tagespresse, Belastung des Waldbesitzes zugunsten der 2050
—, Regierungshilfe für die 79
—, Reichshilfe für die 2016
Tageszeitungen, Erhöhung der Bezugspreise für 1858
Tapetenindustrie, Reichslohntarif für die 1154
Tarifamt der Deutschen Buchdrucker 8, 34, 96, 122, 1566
— für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 390, 442, 1088, 1540, 1822
Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker 1676, 1794
Tarif, Entlohnung unter 159*
Tariftreuen Buchdruckereibesitzer des Kreises VIII, Versammlung der 512
Tarifverhandlungen 824
Taschen-Rechenmaschine 922
Tausendmarkschein im Altpapier, Der 1354, 1536
Telegramm-Adresse im Telegrammtext, Die 1350
Telegrammen, Veränderte Wortzählung in 994
Telegrammverkehr mit Ostasien über Sibirien 1196
— Rußland 314
Teuerungszahlen, Amtliche . . 262, 664
Teuerungszuschlag 1084
Teuerung, Zunahme der 876
Texas, Schwefelvorkommen in . . . 1002
Thermohydrograph, Der 358
Thiocyanat-Lösung als Pergamentiermittel 144, 886
Thüringer Ausstellungsplan 238
Tiefdruckpapiere 1728
Tiefdruckzylinder, Rakelanordnung für 918
Tiegeldruckpresse ohne Tiegel . . . 444
Tintenarten und ihre Verwendung 1186
Tintenlöscher mit Papierlocher . . . 156
Tonerdesulfat für die Papierfabrikation, Herstellung von 1722
Torf u. Altpapier, Bildsame Masse aus 2052
Transportkosten, Verringerung der . 760
Treu und Glauben 57, 202
Trockenzylinder, Rollenlager für . . 264
Trockenzylinders, Zerknall eines . . 1672
Trocknen der Drucke, Das 1794
— von lackiertem oder gummiertem Papier 2028
— — Papier 886
— — Tapetenbahnen 2112
Tschechisches Papier für Rußland . . 1150
Tschecho-Slowakei, Ausfuhr nach der 1196
—, Deutsche Ansichtskarten in der 98
—, Einfuhr von Maschinen nach der 846
—, Einfuhrzölle in der 230
—, Papierholzausfuhr aus der 2082
—, Postverkehr mit der 936
Tschechoslowakische Einfuhrerleichterungen für Schreibfedern . . 1126
Tschechoslowakischen Zigarettenpapierfabriken, Zusammenschluß in den 854
Tschechoslowakisches Papier für Rußland 1502

Seite

Tüten- und Beutelfabrikation, Gehälter in der 1316, 1970
Typensetzapparat an der Schreibmaschine 1246

Ueberdruckmarken, Verfall von . . 222
Ueberseegeschäft, Das 1502
Uebersee-Verpackung für goldbedruckte Beutel 1362
Uebersturden für gemeinnützige Zwecke, Leistung von 1528
—, Leistung von 2016
Uebertragungsverfahren für Offsetdruck, Neues 748
Umrechnungskurse 22, 168, 258, 314, 198*, 498, 564, 664, 786, 842, 966, 1053, 1106, 1228, 1308, 1404, 1456, 1528, 1610, 1664, 1782, 1846, 1930, 1958, 2076
Umrechnung von g/qm in lbs. . . . 1176
Umsatzsteuer, Ausfuhrkurse zur Berechnung der 2076
— bei der Aus- und Einfuhr 1721
— — Verkäufen nach Danzig . . . 998
Umsatzsteuer-Betrag? Kürzungen vom 2082
Umsatzsteuer des Großhändlers . . . 852
— des Handelsvertreters, Die 1788
—, Erhöhte 876
Umsatzsteuerfragen 1933
Umsatzsteuerfreie Ausfuhr . . . 592, 1588
Umsatzsteuer für Lieferungen aus 1921 1870
— — Papierwaren mit Reklame 1796, 2086
Umsatzsteuergesetz, Ergänztes . . . 1228
Umsatzsteuer, Neugestaltung der . . 1
—, Rückwirkende Kraft der 802
— und Außenhandel 321
— von Verpackung und Fracht . 86, 2018
Unfallgefahren in Buchdruckereien, Die 1624
Unfallversicherung, Neuerungen in der 1458, 1782
Ungarn, Einfuhr von Postpaketen nach 431
—, Herabsetzung des Zollaufgeldes in 260
—, Maschinenzölle in 1556
Ungeeichte Wage 804
Urheberrecht am Etikett 334
Urkunden geeignete Stempelfarbe, Für 758
Ursprungszeugnisse und Konsulatsfakturen 86
Uruguay, Papierstoffmarkt in . . . 204
Utrechter Messe 830

Valencia, Mustermesse in 1038
Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler 849, 937, 998
Valutafakturierung, Leipziger Messe und 937
Valutagewinn aus der Papierausfuhr für die Zeitungsverleger, Kein 1745
Valutazahlungen im Inlandsverkehr 534, 669, 1560, 1721
Vangerow, Paul † 386
Venezuela, Papiereinfuhr in 1912
—, Papier und Papierwaren in . . . 118
—, Zahlungsbedingungen nach . . . 1332
Verbandsexamen des Wintersemesters des Technikums Altenburg . . . 1202
Verbandstag des Buchbinder- und Papierverarbeiterverbandes, Der 14. 1754
Verbot von Aufreizungen 62
Verbrennung von Schwefel 1430
Verdampfungsversuche 1310
Verein Deutscher Papierfabrikanten, 50 Jahre 1816, 34**
Verfassern und Verlegern, Streitigkeiten zwischen 270
Verkaufsbedingung, Neue 1150
Verkehr 1718
Verkehrslage auf den deutschen Wasserstraßen 23, 138, 196, 258
Verlages, Wünsche des 1745
Verpackung von Schnellhefter-Karton 1758, 1892
Verpackung von Zellstoffwatte . . . 273

Verbände

Seite

Verpflichtung zur Benutzung von Kontrolluhren 1716
Verschleuderung deutschen Gutes durch die behördliche Preisfestsetzung 26
Vertreter-Verkaufs, Verbindlichkeit des 1392, 1799
Vervielfältigungsverfahren . . . 1708, 2062
Vervielfältigungsvorrichtung 1416
Verzug und Konventionspreis 1824, 1938
Volks- und Berufszählung, Neue . . 78
Volkswirtschaftliche Vorträge 1022
Volontäre sind krankenversicherungspflichtig 2010
Vordrucke, Neue 1824
Vordruckwalzenlager 1330
Vorkriegsschuld und Valuta 1058
Vorschubregler für hydraulische Holzschleiferpressen 632
Vorschuß der Ausländer bei ihren Prozessen gegen Deutsche 1520
Vorsicht gegenüber ausländischen Spediteuren 842
Vorsicht! (G. Biner) 1276

Verbände

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler. 1088
— — — Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie . 2052
— — Papier verarbeitenden Industriellen. 1180
Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie . . . 2000
Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung 360, 442, 640, 856
Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband. 906, 1053
Deutscher Direktorenverband, Der 966
— Fachverband der Büro-Industrie 1072, 1094
— Faktorenbund 1916
Landesverband Brandenburg 14, 98, 186, 472, 514, 546, 642, 920, 1008, 1072, 1318, 1364, 1440, 1470, 1544, 1598, 1652, 2032, 2062
Leipziger Mustermessenverband 1072, 1652
Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 1214, 1508, 1628, 1652, 1860, 1918
Reichsverband der Büromaschinenhändler 446, 724, 1160, 1186, 1392, 1598, 1628, 1892, 1918, 2116
— — deutschen Industrie . . . 1694
Reichsverband der Elektrizitätsabnehmer (Rea) e. V. 631
Schutzverband für die Postkartenindustrie 980
Verband Danziger Papier-Großhändler und Papierwarenfabrikanten 1002
— der Altpapier-Sortieranstalten und -Großhandlungen Deutschlands 1114
— — Buchbinder und Papierverarbeiter 238
Verband der Fachpresse Deutschlands 390, 442, 2086
— — Vereine Creditreform . . . 1906
— Deutscher Buchbinderei-besitzer 122, 1134
— — Druckpapierfabriken 1000, 2052
— — Faltschachtelfabrikanten 240, 890, 1264
— — Lichtdruckereibesitzer 298, 966, 1154
— — Papierholzhändler . . . 436
— — Steindruckereibesitzer 1676, 2026
— — Tüten- und Beutelfabrikanten 466, 1854
Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverband 936
Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine 1870
— — Kartonnagen-Fabrikanten 444, 1208

Hosted by Google

Vereine — Vereinigungen — Seite

Vereine

Breslauer Handelsvertreter-Verein 1622
Deutscher Buchdruckerverein 1428, 1438, 1916
Landesverein der norwegischen Reproduktionsanstalten 154
Leipziger Kunstverein 796
Papier-Industrie-Verein 1436, 1754, 2056
Schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieurverein 506, 592, 884
Verein amerikanischer Papier-Techniker 1726
— Berliner Handelsvertreter . . 1404
— — Papiergroßhändler 1560
— britischer Papiertechniker 1258, 1464
— der norwegischen Papierfabrikanten 1002
— — Plakatfreunde 390, 1594, 1704
— — Zellstoff- und Papier-Chemiker 200, 232, 436, 536, 1238, 1558, 1750, 1790, 1850, 46** 1934
— — — — — (Mitgl.) 2, 56, 116, 176, 264, 386, 436, 536, 598, 632, 670, 742, 792, 940, 1060, 1114, 1202, 1238, 1406, 1536, 1641, 1670, 1850, 1910, 2021
— Deutscher Chromo- und Buntpapierfabrikanten 676
— — Gummieranstalten 1124
— — Holzstoffabrikanten 144, 460, 1406, 1500, 1698
— — Papierfabrikanten 289, 568, 1202, 1816, 1934, 1964
— — Papiersackfabrikanten . . 272
— — Pappenfabrikanten 1620
— — Reklametachleute 748
— — Zeitungsverleger . . .416 1676
— — Zellstoffabrikanten . . . 2021
— finn. Papierfabriken 1968
— finn. Papier-Ingenieure .118, 1968
— für Deutsches Kunstgewerbe 592, 1166
— sächs. Papierfabrikanten . . 144
— schwedischer Papierfabrikanten 1464

Vereinigungen

Berliner Typographische Gesellschaft 8, 94, 238, 330, 391, 444, 468, 574, 640, 797, 890, 894, 976, 1034, 1122, 1208, 1210, 1334, 1360, 1386, 1466, 1542, 1624, 1676, 1794, 1856, 2056, 2088
Breslauer Typographische Gesellschaft 678
Fachvereinigung für Papiertechnik . . 144, 200, 324, 356, 384, 409, 536, 598, 742, 1353
Papiermacherberufsgenossenschaft 409, 1406, 1498, 1536, 1558, 1790, 1816, 1910, 1994
Papierverarbeitungsberufsgenossenschaft 60, 414, 1822
Typographische Gesellschaft zu Leipzig 416, 800, 1156, 1542, 1704, 1886
Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste 1022, 1410, 1466, 1704
— Buntpapier 676
— Chromopapier 676
— der Grosso-Buchhändler Deutschlands 1038
— — Kunstpostkartenverleger . 1316
— Deutscher Filztuchfabrikanten 966
— Deutscher Schreibwarengroßhändler 610
— für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels . . . 1754, 2000
— ostpreußischer Buchdruckereibesitzer 604
— von Freunden der Techn. Hochschule zu Darmstadt . . 116

Wahrheit im Geschäft, Die 832
Waldschaden in Nordamerika . . . 1538
Walzensauger 1002
Warenausfuhr, Erhebung einer Abgabe bei der 597
Warenhäuser, Lieferung an 1416, 1568, 2116
Warenkontrolle im Laden 1246
Warenzeichenschutz in Amerika . . 184*
Wärmetechnische Veranstaltungen . . 353
Wärmewirtschaft, Fortschritte der . . 844
— in der Papierwarenfabrik 540
Wasa-Bibliothek, Die 1506
Was wird aus der Mark? 53
Wasserfestes Papiergarn und -Gewebe 154
Wasserzeichen, Büttenbesuchskarten mit 273
Weises Maßhalten 1233
Weißer Papierstoff aus Altpapier . . 144
Wellige Klebestreifen an Briefumschlägen 1386
Wellpapier 60
Wellpappe, Eisenbahn-Tarifierung von 300
Wellpappenfabrikation, Wirtschaftliches und Technisches aus der . 826
Wellpappenherstellung 576
Wellpappen, Tagespreis für 1914
Weltnummer, Anerkennung für die 741, 789, 1081
—, Beilagen der 88**
— der Papier-Zeitung, Zweite . . . 1993
— in der Beleuchtung des Auslandes, Unsere 1309, 1457, 1470
— — holländischer Beleuchtung, Unsere zweite 2081
Weltverkehr 842
Weltwirtschaftskrise und Ausfuhrhandel 1201
Werbearbeit des Druckers 1292
— für Luxusartikel 1624
Werbesachen, Zielung und Abstimmung der 206
Werbetätigkeit, Ausbau der 180
Wertgrenze für unversiegelte Wertpakete, Die 396
Wertpapieren, Druck von 2060
Wertvollste Raum im Laden, Der . 1158
Wertzeichen zu 200 M., Ein 238
Wesel, Niederrheinische Messe in 610, 1184, 1470
Wettbewerb und Reklame, Unlauterer 1022, 1540, 1564
Why not buy from the cheapest market 64**
Widerhall, Der 1508
Wiederaufbau und Messen, Kultureller 684
Wie kommt man ins Hintertreffen? 398
Wiener Frühjahrsmesse, Berliner Vertreter auf der 722
— —, Die (Eigenbericht) 1158
— Herbstmesse 1922 . . . . . 1892, 2032
— internationale Messe 952
Wirtschaftlichen Lage, Zur . . . 85, 2106
Wirtschaftsausschuß für das Papierfach 790
Wirtschaftspolitische Lage, Dr. Hans Kraemer über die 2049
Wolkenkratzer in Buenos Aires, Der erste 156
World's pulp and paper market, The 50**
Wo sollst du anpacken? 1196
Württemberg, Papierholzverkauf in 570, 632
—, Papierindustrie in 1676

Zahlkarten-Vordrucke 1358
Zeichentusche aus Pausleinen entfernen 1508
Zeitschriften, Papier für die 508
Zeitschriftenpapiers, Verbilligung des 1916
Zeitschriften soll geholfen werden! Auch den 1288
Zeitspiegel, Ein 122
Zeitungen, Aufbewahren von 2000
—, Versandtstreifen und Aufschriften auf 1528
Zeitungsanzeige, ihr Wesen und ihr Erfolg, Die 126
Zeitungsautomaten 540
Zeitungsbeilagen nach dem Ausland . 298
Zeitungsdruckpapier, Ausfuhr von 1618, 1641
—, Durchschnittspreise für 2084
—, Frachtberechnung für 970
Zeitungsdruckpapiermangel im Inland? 1961, 205
Zeitungsdruckpapier ohne Zellstoff 1028, 135
Zeitungsdruckpapierpreis 818, 1109, 155
Zeitungsdruckpapiers auf Kosten der übrigen Papierverbraucher, Verbilligung des 15
Zeitungsklage 9
Zeitungsmappe mit federndem Rücken 1040, 17
Zeitungspapier, Aprilpreis für 10
—, Drohende Knappheit an 6
—, Erzeugung und Ausfuhr von 21
—, Frachtermäßigung für . . 1814, 19
Zeitungspapierpreis . . . 534, 1744, 18
Zeitungspapier vor den Parlamenten, Das 9
Zeitungsverleger, Reichszuschuß für die 530, 20
—, Unterstützung der 18
Zellon-Uebertragungsverfahren für Offsetdruck 10
Zellstoffablaugen, Leim aus 17
Zellstoff aus Holz, Herstellung von 1
— — Lösungen von Aluminiumsulfat, Angebliche Adsorption von Tonerde durch 1
Zellstoffabrikanten, Pressefeldzug gegen die 109, 175, 2
Zellstoff für Verspinnungszwecke, Vorbereitung von 1
Zellstoffkochen 1
Zellstoffkocher, Auskleidung für . . 1
Zellstoffmarkt 1
—, Der europäische 1
Zellstoffpreise 321, 502, 710, 740, 1114, 1173, 1429, 1877, 1958, 1
Zellstoff, Schwämme aus 1
Zellstoffsperre 1
Zellstofftreibriemen, Untersuchungen mit 1
Zellstoff und Holzschliff? Aufhebung der Einfuhrzölle auf . . . 1410, 1
Zellstoff und Papier, Ausfuhr von . . 1
Zellstoffwatte-Paketen, Der Inhalt von 1
Zellstoffwatte, Verpackung von . . . 1
Zellstoffwert von Papierholz . . . 1
Zellstoff, Zeitungsdruckpapier ohne 1028, 1
Zellulose, Chlorierung von 1
—, Herstellung von 1
—, Lösen von 1
Zement, Auflösung der Reichsstelle für 1
— gefüllter Papiersack, Mit heißem 2
Zerknall eines Trockenzylinders . . 1
Ziffern auf Geschäftsdrucksachen, Zu klein gedruckte 1
Zigarettenpapierbüchern, Herstellung von 1
Zigarettenpapier, Deutsches . . . .
Zigarettenpackung 1
Zigarren- und Zigarettentaschen, Konvention für 1
Zirkel verwendbares Schreibgerät, Als 1
Zollamtliche Vorabfertigung von Ausfuhrsendungen 1
Zoll auf deutsche Einfuhrwaren in der südafrikanischen Union 1
Zoll auf Papierstoff 1
Zollausschüsse und Freibezirke . . . 1
Zollbüros, Wiedereinrichtung des früheren 1
Zollfreie Einfuhr von Papier und Papierwaren aus Elsaß-Lothringen . . 1
Zollpflichtiger Drucksachen nach dem Auslande, Versendung 1
Zolltarife des Auslandes, Geltende . . 1
Zolltarif in Portugal 1
Zolltarifs, Neugestaltung des deutschen 1
Zolltarifverhandlungen in Amerika 322, 1312, 1
Zugregler, Selbsttätiger 1
Zurückziehung bewilligter Preiszuschläge 1
— eines Verkaufsantrags 1
Zusammenkleben von Papier, Geweben und dgl. 1
Zu welcher Art gehörst du? 1

Digitized by Google

Hosted by Google

Druck von A. W. Hayn's Erben,
Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M.
Vond Geschäftsstelled. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M.
nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 1 **Berlin, Dienstag, 3. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Ausschnittsammlung 1
Die Neugestaltung der Umsatzsteuer 1
Erhöhung der Geschäftsunkosten 1
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 2
Papierholz-Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten im November 1921 2
Regelung des Pressendrucks an Holzschleifern . . 2
Verwertung von Sulfitzellstoff-Ablauge 2
Büchertisch 4
Lieferungstreue deutscher Fabrikanten 4
Das Agenten-Verhältnis beim Verkauf der Fabrik . 4
Papiermarkt im rhein.-westf. Industriegebiet . . 6
Großbritannien 6
Vereinigte Staaten von Amerika 6
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Ins neue Jahr 8
Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker 8
Berliner Typographische Gesellschaft 8
Die neue Postordnung 10
Stuttgarter Brief 10
Kalender 1922 12
Büchertisch 12
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 14
Markenaufkleber 16
Probenschau 16
Geschäfts-Nachrichten 2
Briefkasten 2

Ausschnittsammlung

Als eifriger Sammler von Ausschnitten aus der Papier-Zeitung empfinde ich es oft als sehr störend, daß längere fachwissenschaftliche Abhandlungen auf zwei Seiten ein und desselben Blattes Ihrer Zeitschrift gedruckt sind; daß manchmal von zwei verschiedenen Artikeln, die beide in gleichem Maße des Aufhebens wert erscheinen, einer gegen den anderen gedruckt ist, also, daß durch das Ausschneiden des einen Teils der andere notwendigerweise zerschnitten wird. Um das spätere Auffinden von Ausschnitten möglich zu machen, ordne ich, wie wohl die meisten Ausschnittsammler, die Ausschnitte alphabetisch (auf dünne Papierblätter geklebt), muß also jeden Ausschnitt vom andern trennen. Bei der bisherigen Einrichtung Ihrer Zeitung war es mir manchmal nur unter Anwendung der verdrehtesten Kniffe, durch Gebrauch von Pauspapier, durch Aneinanderflicken usw. möglich, alles mich Interessierende zu erhalten. In vielen Fällen war dies überhaupt nicht möglich; ich mußte auf das eine oder andere verzichten, wenn ich nicht Ihr Blatt in zwei Exemplaren beziehen wollte. Wie mir, so wird es vielen Ausschnittsammlern ergehen, und ich glaube, auch im Sinne dieser zu handeln, wenn ich Sie bitte, Ihre Zeitschrift, wenn möglich, in Zukunft so einzurichten, daß jedes Blatt auf einer Seite mit redaktionellem Text, auf der anderen mit Anzeigen bedruckt wird, daß also auf jede Seite Text eine Seite mit Anzeigen folgt. Auch den anzeigenden Firmen würde dadurch gedient, da bei dieser Anordnung, die man bei vielen Zeitschriften findet, die Anzeigen viel eher gesehen und auch gelesen würden, als wenn sie, wie bisher, in großen, zusammenhängenden Komplexen dastehen. Die bisherige bewährte Grundeinteilung Ihrer Zeitung brauchte darunter nicht zu leiden. Nach meiner Ansicht könnte meiner Anregung sehr wohl entsprochen werden, da, wie ich festgestellt habe, der Umfang des Anzeigenteiles in der Papier-Zeitung immer überwiegt, während, wenn das Gegenteil der Fall wäre, sich der von mir gewünschten Anordnung allerdings Schwierigkeiten entgegenstellen würden. *Betriebsleiter*

Auch von anderer beachtenswerter Seite ist uns im Laufe der Jahre die gleiche Anregung zugegangen, und da gerade die eifrigsten und fachtüchtigsten Leser die für sie wichtigen Aufsätze und Mitteilungen am sorgfältigsten sammeln und verwenden, so wollen wir mit Beginn des neuen Jahres der Anregung folgen. Wir hoffen, damit den Beifall der Mehrzahl unserer Leser und Anzeigenbesteller zu finden. *Schriftleitung*

Die Neugestaltung der Umsatzsteuer

Dem Reichstag liegt die Novelle zum Umsatzsteuergesetz vor. Die Verhandlungen können voraussichtlich erst im Laufe des Januar zum Abschluß gebracht werden. Der 11. Ausschuß des Reichstages hat in der ersten Lesung dem Vorschlage der Regierung, die erhöhte Umsatzsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1922 in Kraft treten zu lassen, zugestimmt. Es steht noch nicht fest, ob der Steuersatz auf 2 v. H., wie der Ausschuß des Reichstages in erster Lesung beschlossen hat, oder 2,5 v. H., wie die Reichsregierung vorgeschlagen hat, erhöht wird. Sollte das Gesetz vom 1. Januar 1922 in Kraft treten, so wird von diesem Zeitpunkt ab auch die *Ausfuhr* der Umsatzsteuer unterworfen sein, gleichgiltig, ob die Gegenstände unmittelbar in das Ausland oder an einen Ausfuhrhändler geliefert werden. Nur diejenigen Lieferungen, die der Ausfuhrhändler ohne vorherige Be- oder Verarbeitung ins Ausland vornimmt, sind unter bestimmten Formvorschriften von der Umsatzsteuer befreit. Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht der Ausfuhr wird bis zu einem noch zu bestimmenden Termine nur gewährt, wenn der Lieferer nachweist, daß der Vertrag über die Lieferung ins Ausland vor dem 1. Januar 1922 mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen ist.

Vom 1. Januar 1922 ab werden die ersten Umsätze nach der Einfuhr grundsätzlich steuerpflichtig. Ausgenommen hiervon werden wahrscheinlich sein: Lebens- und Futtermittel sowie eine Anzahl für die deutsche Industrie notwendiger Rohstoffe und Halbfabrikate erster Ordnung, wie Kupfer, Zinn, mineralische und pflanzliche Oele und Fette, Spinnstoffe und Garne.

Erhöhung der Geschäftsunkosten

Zu den beherzigenswerten Ausführungen hierüber in Nr. 141 der Papier-Zeitung von 1921 bemerke ich, daß ich auf den Rechnungen der von mir geleiteten Firma folgenden Aufdruck habe anbringen lassen: „Wir ersuchen um pünktliche Einhaltung der Zahlungsbedingungen. Für etwaige Mahnschreiben müssen wir Porto und Spesen belasten.“ Ein Brief kostet ab Januar mit Porto und Umschlag mindestens 2 M. 50 Pf., ein Betrag, der selbst bei kleinerem Briefwechsel sehr ins Geld läuft.

Warum können übrigens die Fabriken sich so leicht über einheitliche Zahlungsbedingungen verständigen, während im Handel jeder auf eigene Faust vorgeht? Der eine verlangt Zahlung nach 30 Tagen und gewährt dann noch 2 v. H. Abzug oder pumpt 60 Tage rein netto, der andere verlangt Kasse in 14 Tagen mit 2 v. H. Abzug usw. Hier einmal eine einheitliche Regelung zu schaffen, wäre eine dankbare Aufgabe für den Papiergroßhändler-Verband. Das 60-Tage-Ziel dürfte bei den heutigen Papierpreisen auch von den kapitalkräftigsten Firmen nicht mehr eingeräumt werden können. Es wird sogar diesen fast unmöglich sein, ein reichhaltiges Lager wie bisher zu unterhalten, denn der Handel mit seinen Gefahren findet bei weitem nicht so leicht Gehör bei den Kredit gebenden Banken wie die Industrie. *Großhändler*

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Frau *Brenzinger-Haneke*, Chemikerin, *Hannover*, Arndtstraße 1.
Firma *Chemische Werke G. m. b. H.*, *Danzig*, Postschließfach 274.

Papierholz-Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten im November 1921

Die Preisentwicklung im November 1921 stand mehr oder minder bei allen Sortimenten unter dem Einfluß der fürchterlichen Entwertung der Reichsmark, die im genannten Monat reißende Fortschritte machte und in ihm auch — vorläufig — ihren Kulminationspunkt erreichte. Von dieser Bewegung wurde am wenigsten Papierholz erfaßt.

Papierholz hat die Durchschnittspreise der Monate März bis Mai 1920 sowie teilweise des Spätsommers 1920 noch nicht erreicht. Von Papierholz wurden nur geringe Mengen verkauft.

Preise in Mark

Monat	höchst	mittel	niedr.
	Papierholz je rm		
	Fichte, Scheit u. Knüppst. gem.		
Juni 1921	145	118	96
Juli 1921	121	119	117
Oktober 1921	—	—	—
November 1921	300	235	160

(Der Holzmarkt)

Papierholzpreise vom 16. bis 22. Dezember 1921. Versteigerung in Landeck, Reg.-Bez. Breslau, 350 rm Nadelhölzer, 291 M. d. rm; Submission in Schleusingen, Reg.-Bez. Erfurt, 1200 rm Fichten, 401 M. d. rm; Versteigerung in Altenbeken, Reg.-Bez. Minden, 1900 rm Fichten, 311 M. d. rm, 400 rm Fichten, 100 M. d. rm; Submission in Aue, Reg.-Bez. Arnsberg, 3220 rm Fichten, 434 M. d. rm; Submission in Berleburg, Reg.-Bez. Arnsberg, 7930 rm Fichten, 343 M. d. rm; Submission in Scharfoldendorf, Reg.-Bez. Arnsberg, 1285 rm Fichten, 295 M. d. rm. (Der Holzmarkt)

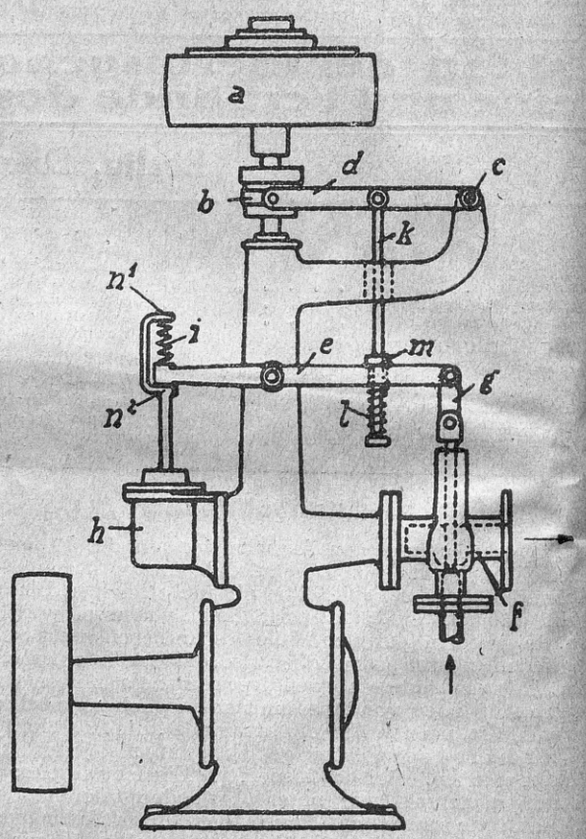
Regelung des Pressendrucks an Holzschleifern

Amme, Giesecke & Konegen A.-G. in *Braunschweig* erhielten das DRP 345646 vom 25. Mai 1921 ab in Kl. 55 a auf eine Vorrichtung zur Regelung des Pressendruckes in Holzschleifern mit hydraulisch betriebenen Pressen, bei der das Oeffnen des Regelventils verzögert wird, das Schließen jedoch schnell erfolgt.

Der Fliehkraftregler *a* wirkt durch seine Hülse *b*, einen um den Drehpunkt *c* schwingenden Hebel *d* und eine Zugstange *k* auf das Regelventil *f* ein. Zwischen der Zugstange *k* und der Ventilstange ist ein zweiarmiger Hebel *e* eingeschaltet, an den die Ventilstange mittels eines Lenkers *g* angehängt ist. Die Verbindung zwischen der Zugstange *k* und dem zweiarmigen Hebel *e* kann zunächst als eine einfache Gelenkzapfenverbindung gedacht werden. Das Ende des zweiten Armes des Hebels *e* kann zwischen zwei mit der Kolbenstange einer Oelbremse *h* verbundenen Anschlägen n^1 n^2 hin und her pendeln und ist gegen den oberen Anschlag *n* durch eine Feder *i* abgestützt.

Hebt sich beim Ueberschreiten der Umlaufzahl die Hülse *b* des Reglers *a* und mit ihr der Hebel *d* und die Zugstange *k*, so vermag der zweiarmige Hebel *e* nicht schnell zu folgen, da er durch die Oelbremse *h*, die der Abwärtsbewegung des auf den Anschlag n^2 drückenden linken Armes des Hebels *e* einen Widerstand entgegensetzt, hieran gehindert wird. Es kann also nur ein allmähliches Oeffnen des Ventils *f* eintreten. Sinkt dagegen die Umlaufzahl wieder, so wird das sich aufwärts bewegende Ende des linken Armes des Hebels *e*, das die Feder *i* zusammendrückt, von der Oelbremse *h* frei, und die Schließbewegung wird lediglich durch den geringen Widerstand dieser Feder *i* beeinträchtigt. Die hierbei eintretende Spannung der Feder *i* holt dann die Oelbremse *h* allmählich dem vorausgeeilten Hebelende nach, so daß zum Schluß wieder die gezeichnete Lage eintritt.

Um die Hülse *b* des Reglers *a* von den beim Oeffnen auftretenden Widerstandskräften zu entlasten, ist die Verbindung der Stange *k* mit dem Hebel *e* derart nachgiebig ausgeführt, daß die Stange *k* bei der Abwärtsbewegung sich mit einem festen Anschlage (Bund *m*) auf den Hebel *e* legt, während bei der Aufwärtsbewegung ein durch eine Feder *l* ausgefüllter Spielraum einen Leerweg gestattet. Infolgedessen kann der Regler *a* beim Oeffnen des Ventils *f*, also beim Aufwärtsgange der Stange *k*, unabhängig von der Bewegungsverzögerung seinen Ausschlag vollführen, wobei die Feder *l* zusammengedrückt wird, so daß sie die Oeffnungsbewegung



langsam überträgt und zum Schluß wieder den Anschluß des Hebels *e* an den Anschlag *m* herbeiführt. Bei der schnellen Aufwärtsbewegung dagegen wirkt der Bund *m* auf den Hebel *e* wie eine feste Verbindung.

Patentansprüche: 1. Vorrichtung zur Regelung des Pressendruckes in Holzschleifern mit hydraulisch betriebenen Pressen, gekennzeichnet durch die Anordnung eines Hemmwerkes (*h*), durch das das Oeffnen des Regelventils (*f*) verzögert wird.

2. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beim Schließen des Regelventils (*f*) eine Feder gespannt wird, die das Hemmwerk (*h*) den beim Schließen unabhängig von ihm bewegenden Teilen nachholt.

3. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Hülse (*b*) des Fliehkraftreglers (*a*) und dem Regelventil (*f*) eine auf dieses Ventil in Richtung der Oeffnungsbewegung wirkende federnde Abstützung (*l*) angeordnet ist.

Verwertung von Sulfitzellstoff-Ablauge

Die *Zellstofffabrik Waldhof* und *Dr. Hans Clemm* in *Mannheim-Waldhof* erhielten das DRP 345774 vom 10. November 1920 ab Kl. 22 i auf ein Verfahren zur Vorbereitung von Sulfitzellstoffablauge für die Weiterverarbeitung auf Gerbleim, Klebstoff, Futtermittel usw.

Man soll die freie schweflige Säure der Ablauge auf einfache und billige Weise ganz oder zum größten Teil beseitigen können, wenn man die Ablauge durch eine hohe oder lange Schicht von zerkleinertem Holz oder anderem zellulosehaltigen Stoffe treiben läßt, welches die schweflige Säure absorbiert. Zweckmäßig benutzt man als absorbierenden Stoff die zur neuen Kochung bestimmten Holzschnitzel. Die Berieselung kann entweder in einem besonderen Behälter vorgenommen werden oder auch in dem Kocher, in welch

Sofort lieferbar

Jagu Treibriemen

Sind die in der Praxis bewährtesten!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Treibriemenfabrik
DÜSSELDORF

Franz Dahlinger - Leipzig
Roßstrasse 6, neben Hotel Hauffe
Gegründet im Jahre 1905
Papier-Grosshandlung
Fernanschr: Papierdahl Fernruf 5065 u. 5116

Weisse u. farbige handgeschöpfte Bütten-Papiere u. Kartons
in reichhalt. Auswahl v. Lager lieferbar. Proben u. Preise sende ich gern ein

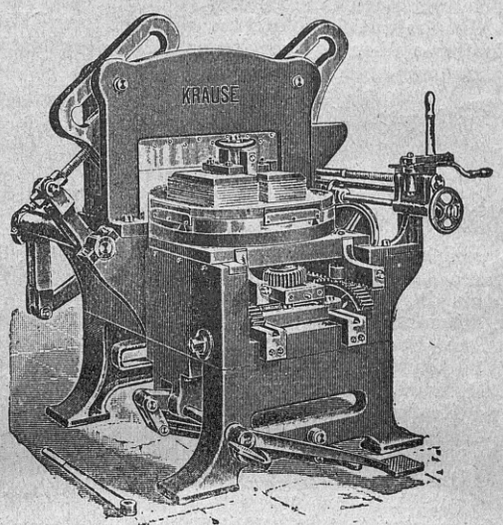
Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen

Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

[A 184

AYv

Doppelter Dreischneider „KRAUSE"

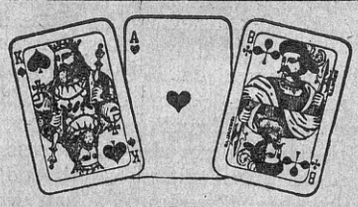


Grosse Leistungen

beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier. In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11

Schmidt's Schreibmaschinenhaus und Reparaturwerkstätte aller Systeme. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile. Zubehör: Farbbänder, Kohlepapier, Wachsplatten usw. — Bei Abschlüssen über Waren staunend billig.
Gebr. Schreibmaschinen mit Garantie, auch auf Ratenzahlung.
A. Schmidt, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 62. Fernspr.: Zentr. 8009.



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Balatatreibriemen u. Transportbänder
liefert prompt
ADOLF KISSING
LEIPZIG-R. 7 Rathausstr. 18
TELEGR. KISSING LEIPZIGREUDNITZ
TELEPHON 60259.

Hosted by Google

die frischen Holzschnitzel gekocht werden sollen. Verwendet man die Ablauge heiß, so hat man neben der Rückgewinnung der schwefligen Säure und der Ersparung von Neutralisationsmitteln und Arbeit auch noch den Vorteil der Wiedernutzbarmachung der in der Ablauge enthaltenen Wärme. Um möglichst weitgehende Absorption zu erreichen, läßt man die Ablauge längere Zeit mit dem Holz in Berührung.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Vorbereitung von Sulfitzellstoffablauge für die Weiterverarbeitung auf Gerbleim, Klebstoff, Futtermittel usw., dadurch gekennzeichnet, daß man die Ablauge vor bzw. an Stelle der Neutralisation durch zerkleinertes Holz oder anderes zellulosehaltiges Material treten bzw. längere Zeit damit in Berührung läßt.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man die Ablauge zwecks Nutzbarmachung ihrer Wärme in noch heißem Zustande über das zerkleinerte Zellulosematerial leitet.

3. Verfahren nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß man als absorbierendes Holzmaterial die zur neuen Kochung bestimmten Holzschnitzel verwendet.

Büchertisch

AEG-Hilfsbuch für elektrische Licht- und Kraftanlagen, Berlin 1921. Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft, Berlin.

Das vorliegende Hilfsbuch ist als Ergänzung der regelmäßig erscheinenden kleinen AEG-Preisliste gedacht. Sein Inhalt setzt die Kenntnis dieser Preisliste voraus und soll ihre Benutzung erleichtern. Darüber hinaus bietet aber das Buch in handlicher und übersichtlicher Form dem Fachmann eine solche Fülle von Winken und Erfahrungswerten aus dem großen Arbeitsgebiet der AEG bei dem Entwurf, der Ausführung und dem Betrieb elektrischer Licht- und Kraftanlagen, daß er eine große Stütze findet und zu sachgemäßer Ausnutzung sämtlicher Installationsstoffe angehalten wird. Dem Nichtfachmann ist Gelegenheit gegeben, sich in kürzester Form über das Wesentlichste zu unterrichten.

Der zweite Teil stellt eine allgemeine Einführung in diejenigen Sondergebiete der Starkstromtechnik, insbesondere der Kraftbetriebe dar, welche nicht ohne Mitwirkung von Fachingenieuren bearbeitet werden können. Die Ausführungen sollen die Projektierung solcher Anlagen vorbereiten und das Verständnis für sie fördern. Die wesentlichsten Antriebsformen für die Maschinen der Papiererzeugung und für Druckerpressen sind aufgeführt und erklärt.

Im ganzen ist das Buch mit seinen zahlreichen Abbildungen, Zahlentafeln und Schaulinien und seiner klaren Sprache für jeden empfehlenswert, der praktisch mit der Elektrotechnik zu tun hat. Die Ausstattung ist so, wie man sie vor dem Kriege auch bei Büchern, die im Buchverlag herauskamen, gewöhnt war. — *g* —

Lieferungstreue deutscher Fabrikanten

Der § 23 der Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P.

In Nr. 129, Seite 4399 Ihres werten Fachblattes unter der Stichmarke „Finland" stellt Ihre Schriftleitung es als ausgeschlossen hin, daß deutsche Fabrikanten versuchen werden, sich ihren Verpflichtungen zu entziehen oder Preiserhöhungen nachzufordern. Nun, Oberst Serlachius, der Vorsitzende des Finnischen Papierfabrikantenvereins, scheint die Seele des deutschen Fabrikanten besser zu kennen, denn es mehren sich die Fälle, wo deutsche Fabrikanten unter Bezugnahme auf § 23 der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten vom 17. Juni 1915 Preiserhöhungen für fest abgeschlossene Geschäfte fordern, manche sogar mit dem Rücktritt drohen.

Dieser § 23 ist unsittlich und dürfte vor Gericht nicht standhalten, denn umgekehrten Falles würde der Fabrikant den Ausfuhrhändler, der bei fallendem Markte versuchen würde, Preis-Konzessionen zu erhalten, schon zu finden wissen.

Wir bitten Sie, unsere obigen Ausführungen zu veröffentlichen und zu veranlassen, daß sich der rechtskundige Mitarbeiter der Papier-Zeitung, sowie auch andere Interessenten sich über solches Vorgehen und insbesondere auch über die Auslegung des § 23 äußern.

Ausfuhrhaus

Der § 23 der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten darf keineswegs als ein Freibrief für den Fabrikanten zu jederzeitigem beliebigem Vertragsbruche aufgefaßt werden. Wäre er das, oder ließe sein Inhalt auch nur diese Auslegung zu, so wäre er allerdings als gegen die guten Sitten verstoßend und gemäß § 138 BGB als nichtig anzusehen. Zweck und Inhalt der Bestimmung weisen indessen darauf hin, daß es sich um nichts anderes als um einen der wegen und während des Krieges üblich gewordenen Kriegsvorbehalte handelt, durch welche das für den Lieferungspflichtigen immer größer und unberechenbarer werdende Risiko, welches bei dem zunehmenden Mangel an Rohstoffen, den unübersehbaren, durch den Krieg hervorgerufenen Möglichkeiten von Lieferungshindernissen und der jeder Preiskalkulation spottenden sprunghaften Veränderung der Anschaffungs- und Herstellungspreise mehr oder weniger jeder Vertragsabschluß für den Fabrikanten mit sich brachte, beseitigt oder wenigstens gemildert werden sollte. Da kam, daß die Rechtsprechung des Reichsgerichts jedem Versuc aus erheblicher Preissteigerung einen Grund zur Lossagung v Vertrage herzuleiten, von vornherein ein energisches Nein entgeg setzte, wie aus dem wiederholt in den diesseitigen hier abgedruck Antworten und Gutachten angezogenen Reichsgerichtsentsch dungen ersichtlich ist.

So betrachtet, verfolgt die Klausel, die sich übrigens von z zahlreichen auch in allen sonstigen Industriezweigen üblich geword und in der Rechtsprechung als giltig anerkannten Kriegsklau inhaltlich nicht unterscheidet, einen an sich erlaubten Zweck u stellt sich als ein wirtschaftlich ebenso begreiflicher wie berechti Akt der Notwehr des Fabrikanten dar. Dieser Zweck der Kla begrenzt aber zugleich ihren Anwendungsbereich. Wie die Notw aufhört berechtigt zu sein und zu einer strafbaren werden k wenn sie das durch den Notstand bedingte Maß der Abwehr üb schreitet, ebensowenig könnte es noch als eine berechtigte Anwend der Klausel angesehen werden, wenn sie für andere Zwecke, als die sie geschaffen, mißbraucht werden würde. Einem solchen M brauch steht schon der allgemeine Auslegungsgrundsatz entge daß Vorbehalte, durch welche Ausnahmen oder Befreiungen von Vertragspflicht begründet werden sollen, niemals ausdehnend, son strikte, d. h. streng nach ihrem Wortlaut, Inhalt und Zweck au legen sind, und das Reichsgericht hat beispielsweise bezüglich Vorbehalts „freibleibend" in der hier diesseits bereits früher gezogenen Entscheidung (vgl. Nr. 142 S. 4846 der Papier-Zeit in Jur. Wochenschrift 1921 S. 1234 Nr. 10 das Erfordernis gestellt, daß er nicht unbestimmt und allgemein gehalten sein d sondern klar erkennen lassen müsse, nach welcher bestimmten R tung sich der Verkäufer freie Hand wahren wolle; sonst sei er recht bedeutungslos. Ebenso muß auch eine Auslegung des § 23 sich str an die einzelnen dort vorgesehenen, ganz bestimmten Befreiu gründe halten. Auch darf bei der Auslegung dieser selbst n außer acht gelassen werden, daß es sich um aus den Kriegsz heraus geborenen Notstände handelt, mit deren ja seit Beendig des Krieges sich bemerkbar machenden Verminderung Schwinden die Anwendung der Klausel von selbst mehr und me schränkt und schließlich gänzlich ausgeschlossen wird.

Es würde zu weit führen, hier an der Hand der einzelnen Be ungsgründe des § 23 darzutun, inwieweit dem Anwendungsber desselben bisher bereits der Boden entzogen ist. Nur soviel n gesagt werden, daß es „mittelbare oder unmittelbare Einwirku von Kriegen", auf die sich der Fabrikant gegenwärtig noch ber könnte, kaum geben wird, daß militärische Beschlagnahme zu überhaupt nicht, Ein- und Ausfuhrverbote nur noch ganz verei in Frage kommen werden und daß unter „Fehlen von Rohmaterial wie bereits früher an dieser Stelle hervorgehoben, nicht jeder s infolge Nichtbelieferung seitens einer einzelnen Bezugsquelle tretende, sondern nur ein auf dem allgemeinen Markte vorhand Rohstoffmangel verstanden werden kann. Das Vorliegen eines noch in Betracht kommenden Ereignisse des § 23 wird der, der darauf beruft, durch Darlegung ausreichender Tatumstände Beweismittel zu beweisen haben. Nach Abs. 1 ist daraus aber nächst nur eine Befreiung von der Lieferungspflicht für die D des Ereignisses herzuleiten, eine Aufhebung des Vertrages dag nach Abs. 3 erst dann, wenn das betreffende Ereignis eine wesent Verschiebung der Herstellungsbedingungen und -kosten herbeif Hier muß also der Nachweis geführt werden, daß gerade durch jenige Ereignis, auf welches sich der Verkäufer beruft, eine s Verschiebung herbeigeführt worden ist. Keinesfalls gewährt § 23 dem Fabrikanten die Berechtigung, wegen einer allgem Preissteigerung oder Steigerung der Herstellungskosten schlech sich vom Vertrage loszusagen und die Lieferung von einer P erhöhung abhängig zu machen. Ein derartiges Recht kann er gesehen von einem ausdrücklichen Preisvorbehalt, auch nach gegenwärtigen Rechtsprechung des Reichsgerichts, wie dies früher bereits des Näheren dargetan ist, nicht für sich in Ansp nehmen.

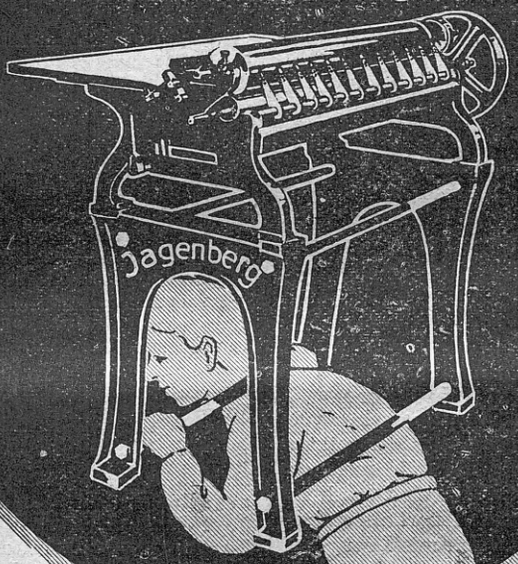
Das Agentur-Verhältnis beim Verkauf der Fab

Eine der von mir vertretenen Papierfabriken (eine Masch ist verkauft und wird der Betrieb von der übernommenen F weiter geführt. Diese neue Firma schrieb nun einfach in he graphiertem Rundschreiben, daß sie die betreffende Fabrik u nommen hatten und dadurch unser Vertreterverhältnis erledig Ich habe mit der alten Papierfabrik einen Agenturvertrag mit vi jährlicher Kündigung. Muß ich mich mit diesem Bescheide abfi oder kann ich sonst meine Rechte suchen? *Papier-Agent*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Veräuße eines Geschäfts hat den Eintritt des Geschäftserwerbers in die

Hosted by Google

Jagenberg



Anlege- und Etikettier-MASCHINEN

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Zweigwerke Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros:

Berlin SW 68	Dresden	Stuttgart	Nürnberg	Hamburg	Wien V/2	Kopenhagen-B.
Lindenstr. 71/72	Blasewitzer Str. 64	Hauptstätterstr. 77	Kleinweidenmühle 5 b	Holstenplatz 4	Gumpendorfer Str. 94	Vestervoldgade 90
Tel. Moritzpl. 2543	Telephon 34978	Telephon 4158	Telephon 7206		Telephon 2897	Telephon BYEN 0654

Hosted by Google

Veräußerer geschlossenen Agenturverträge nicht ohne weiteres zur Folge. Selbst wenn eine Uebernahme der Verbindlichkeiten stattgefunden hat, so gehören dazu nicht schlechthin die Verpflichtungen aus einem Agenturvertrage oder einem sonstigen Dienstvertrage. Ein Uebergang der Verpflichtungen aus einem solchen würde den gleichzeitigen Uebergang des Anspruchs auf Leistung der Dienste seitens des Agenten zur Voraussetzung haben. Dem steht aber die Bestimmung des § 613 BGB entgegen, wonach der Anspruch auf die Dienste im Zweifel nicht übertragbar ist. Ohne besondere Vereinbarung mit dem Fragesteller konnte daher der Anspruch auf Fortsetzung der Agenturtätigkeit auf den neuen Geschäftsinhaber nicht übergehen und demzufolge auch nicht die Verpflichtung zur Fortsetzung des Agenturvertrages mit demselben. Daraus folgt aber nicht etwa, daß die Rechte des Fragestellers aus seinem bisherigen Agenturvertrage durch den Wechsel des Geschäftsinhabers erlassen sind. Vielmehr haftet ihm der Geschäftsveräußerer nach Maßgabe des Vertrages und für die Dauer desselben (vgl. Staub Anm. 27 zu § 70 HGB). Die Veräußerung des Geschäfts bildet, wenn nicht zwingende wirtschaftliche Gründe dazu vorlagen, keinen Grund zur sofortigen Aufhebung des Agenturvertrages (vgl. Staub Anm. 26 zu § 84, Neumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 6 (1908) S. 632 zu § 92). Fragesteller hat daher unter dieser Voraussetzung bis zum etwaigen Ablaufe des Agenturverhältnisses infolge Kündigung seitens des bisherigen Geschäftsinhabers diesem gegenüber einen Anspruch auf Fortsetzung des Agenturvertrages und Gewährung der vertragsmäßigen Bezüge, und, falls diese Fortsetzung abgelehnt oder unmöglich wird, gemäß § 628 BGB einen Anspruch auf Ersatz des ihm durch die Aufhebung des Agenturvertrages entstehenden Schadens (vgl. Jur. Wochenschr. 1911 S. 106 Nr. 40). Als solchen kann er den ihm nach Maßgabe seiner bisherigen Tätigkeit entgangenen durchschnittlichen Provisionsverdienst, abgesehen von etwa vereinbarten festen Bezügen, geltend machen. Er wird sich daher zunächst dem bisherigen Geschäftsinhaber zur weiteren Dienstleistung zur Verfügung zu stellen und dessen Stellungnahme abzuwarten haben.

Papiermarkt im rhein.-westf. Industriegebiet

Die Lage im Dezember hat sich gegen den Vormonat eher verschlimmert. Trotzdem der Wassermangel infolge der in den letzten Tagen stattgehabten anhaltenden und ergiebigen Niederschläge, als beseitigt angesehen werden kann — die Flußläufe sind stark im Steigen begriffen, die Talsperren hatten stellenweise innerhalb einiger Tage Zuläufe von 100 000 cbm und mehr — hat sich mit Bezug auf die Warenzufuhr noch keine Besserung bemerkbar gemacht. Von einzelnen Ausnahmen abgesehen, hat sie inzwischen völlig aufgehört. Die Fabriken berufen sich auch weiterhin darauf, daß sie noch bis weit in das neue Jahr hinein völlig ausverkauft seien, und von den meisten sind selbst für Februar-März nächsten Jahres nicht einmal Angebote zu bekommen, es wird vielmehr anheim gegeben, im Februar erneut nach Lieferungsmöglichkeiten anzufragen. Die sonst allgemein üblichen Klagen über Waggonmangel, Mangel an Rohstoffen, Kohlen, Streiks usw. sind zurückgetreten; der Hinweis auf den völligen Ausverkauf genügt. Alle Papier- und Pappenfabriken arbeiten mit Hochdruck und nutzen ihre Erzeugungsfähigkeiten bis aufs äußerste aus. Es kann daher keinem Zweifel unterliegen, daß allenthalben die größtmöglichen Mengen von Waren aller Art fertig werden, die vordem zur Deckung auch des Inlandsbedarfes stets bis zum Ueberfluß ausgereicht haben. Man hörte sogar in damaliger Zeit beständig und ganz allgemein bitterste Klagen über Ueberproduktion und sann unausgesetzt auf Mittel zu deren Beseitigung. Nun hat sich im Inland der Bedarf nicht in dem Maße gesteigert, daß dadurch eine stichhaltige Erklärung für die jetzt herrschende, geradezu ruinöse Warenknappheit gefunden werden könnte. Folglich bleibt nur übrig anzunehmen, daß die meisten Papier- und Pappenfabriken ihre Erzeugnisse in der Hauptsache ins Ausland liefern und sich nicht im geringsten um die Bedürfnisse, um das Wohl und Wehe, um Gedeih oder Verderb ihrer inländischen Kundschaft kümmern, die ihnen allen zu ihrem Wohlstande verholfen hat und das Fundament für ihre Geschäftsführung bildete. Daß es anders sein sollte, hört man auch gar nicht, trotzdem durch die mancherlei Anstöße in der Papier-Zeitung den Herren oft genug Anregung gegeben ist, sich einmal eingehend darüber zu äußern, aus welchen sonstigen Gründen etwa sie die Inlandskundschaft völlig vernachlässigen. Wären die Klagen über die Warenknappheit nicht im ganzen Reiche dieselben, dann könnte man annehmen, daß nur hier und da einmal ein Verbraucher für Lieferungen zurückgesetzt sei. Dies ist aber nicht der Fall, denn die Klagen und Beschwerden, daß es allen inländischen Verbrauchern von Papieren und Pappen am nötigsten fehlt, bilden eine lückenlose Kette, sofern nicht hier und da noch alte Vorräte für die Fortführung und Aufrechterhaltung des Geschäftes und Betriebes ausgereicht haben. Es leiden nicht nur die Zeitungsdruckereien unter diesen haltlosen Verhältnissen, sondern auch alle übrigen Papier- und Pappenverarbeiter, erst recht aber der gesamte Großhandel. — Wo bleiben denn die in großen Mengen fertig werdenden Papiere und Pappen, und welche glaubhaften Entschuldigungen können die Herren Fabrikanten außer ihren Auslandslieferungen — für die Zurücksetzung ihrer inländischen Kundschaft anführen? — Darüber Näheres zu hören würde zweifellos auch im Interesse aller Herren Fabrikanten liegen, weil die inländischen Verbraucher darauf ein gutes Recht haben. Oder haben die Papierfabrikanten Nutzen davon, wenn in allernächster Zeit zahllose kleine und große Existenzen den Boden unter ihren Füßen verlieren, ihre Betriebe wegen Materialmangels schließen und ihre Arbeitskräfte entlassen müßten? In dieses Stadium sind wir bereits eingetreten.

Würde der Markwert steigen, womit es freilich vorläufig noch gute Weile haben wird, dann würden die Auslandskäufer den Herren Fabrikanten die jetzt noch vorliegenden Lieferungsmöglichkeiten unbekümmert um anderweitige Abmachungen, unverzüglich absagen, und sie würden es schnell lernen, dann ihre alte, treue Inlandskundschaft wieder als ihre lieben Kinder zu umschmeicheln.

Großhändler

Großbritannien

Papiermarkt

London, 23. Dezember

Das Geschäft hat keinen Aufschwung genommen; die Lebhaftigkeit, die sonst in der Woche vor den Feiertagen auf dem Papiermarkt und in den Druckereien herrschte, ist diesmal ausgeblieben. Man erwartet auch kein Aufleben des Geschäfts vor zwei oder drei Wochen. Viel Papier kommt aus dem Ausland.

Der britische Markt dürfte sich von der Einfuhr fremder photographischen Papiers freigemacht haben, denn nachdem vor etwa einem halben Jahr eine neue Fabrik dieser Papiersorte von der Firma Wiggins, Teape & Co. in High Wycombe in Betrieb gebracht wurde, ist dieser Tage eine vollkommen neu errichtete Anlage von der Firma Pirie's Photographic Paper Co. Ltd. Bucksburn feierlich eingeweiht worden.

In der Jahresversammlung des Britischen Papierstoff-Vereins in London am 15. Dezember, welchem Verein die britischen Papierstoffhändler angehören, führte Herr Chas. Greenhalgh u. a. folgendes aus: Die skandinavischen Länder haben während des ganzen Jahres 1921 Holzschliff nnd Sulfitstoff zu Verlustpreisen verkauft, um Zeitungspapier konnte in Groß-Britannien abgeliefert werden zu einem Preis, der um 5—6 Lstr. die Tonne billiger war, als die britischen Papierfabrikanten es herstellen konnten. Baldige Besserung dieses Zustandes sei nicht zu erwarten. Der Redner regte an, daß die Angehörigen der britischen Papiererezugung bei der Regierung erneut Schritte unternehmen mögen, damit die Papiererzeugung als eine „Schlüsselindustrie" erklärt wird, worauf ihr ein größerer Schutz gegen die Einfuhr aus valutaschwachen Ländern gewährt würde.

Vereinigte Staaten von Amerika

Papiermarkt

New York, 14. Dezember 1921

Die Marktlage hat sich noch nicht gebessert. Es wird sehr wenig gekauft, und die Preise schwanken, gehen aber nicht in die Höhe. Allgemein ist das Bestreben, die Preise der notwendigen Waren auf den Stand vor dem Kriege zurückzuschrauben. Dies kann aber nur gelingen, wenn die Arbeitslöhne noch weiter ermäßigt werden, und die Arbeiter widersetzen sich dem mit aller Kraft.

Man rechnet nicht damit, daß der Preis von Zeitungspapier in nächster Zeit steigen könnte, dagegen wird auf erhöhte Erzeugung der Fabriken gerechnet. Der Markt der Bücherpapiere ist matt, die Nachfrage sehr unbefriedigend. Dasselbe gilt für Feinpapier, und auch der Seidenpapiermarkt ist schwächer geworden. Nur Kraftpapier bleibt gut gefragt.

Papierstoffmarkt

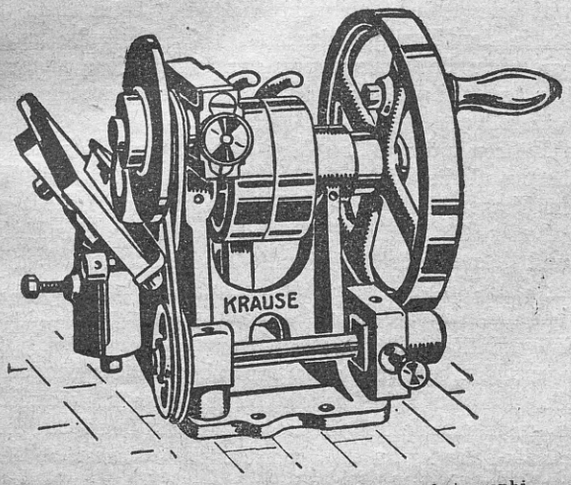
Holzschliff: Der Markt ist ruhig. Die Verbraucher versuchen den Preis des einheimischen Stoffes mit dem Hinweis auf billigere ausländische Ware zu drücken. Der Verbrauch von Holzschliff hat die Erzeugung in den letzten Monaten übertroffen, jetzt dagegen scheint die Erzeugung stärker zu sein als der Verbrauch. Der Preis für einheimischen wie ausländischen Stoff schwankt zwischen 32 und 40 Dollar die amerikanische Tonne (909 kg) trocken.

Holzzellstoff: Der Markt ist ruhiger geworden. Gebleichter Stoff ist auf dem Markt reichlich vorhanden, aber Kraftstoff knapp. Die Preise sind in den meisten Fällen fest. Die einheimischen Fabrikanten wollen an ihren Preisen trotz des ausländischen Wettbewerbs festhalten unter Hinweis auf geringere Beschaffenheit der eingeführten Ware.

Hosted by Google

„KRAUSE"
Kantenschräg-Maschine HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

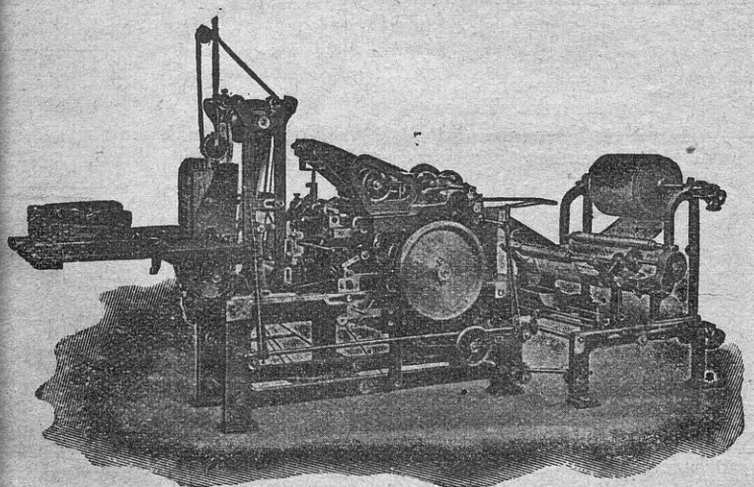
Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Von Rolle arbeitende

Kreuzboden-Beutelmaschinen



ferner:

Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

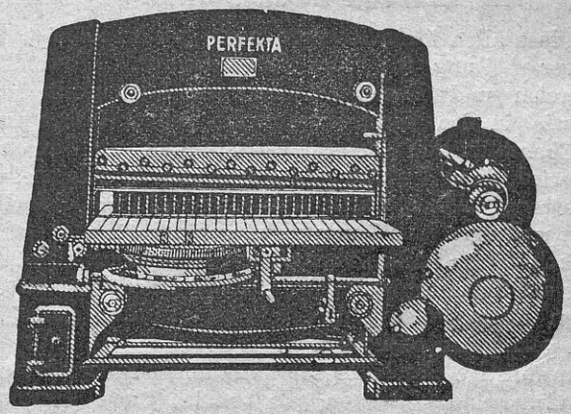
mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion liefern [A1938

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

Telephon 2650 Jöllenbeckerstrasse 37 a Telegr. Mahonco

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, der prüft und kauft bei Bedarf:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Hosted by Google

Ins neue Jahr

In fast allen ihren Zweigen noch gut beschäftigt tritt die Papierverarbeitung ins neue Geschäftsjahr. Sowohl in den Druckereien und Buchbindereien, wo Lohnarbeit hergestellt wird, wie in den Verlagsdruckereien gab es bisher vollauf zu tun. Ebenso in den Papierindustriewerken, wo Stapelware gefertigt wird, denn Verkauf und Abruf ging im allgemeinen glatt von statten; vielfach wurde hier auch auf feste Bestellung gearbeitet und man kam kaum dazu, geräumte Lager aufzufüllen. Bald nach der so lustlos verlaufenen Herbstmesse hatte in Vorahnung der Teuerungswelle ein Aufkauf eingesetzt, der den umsichtigen Erzeugern wie den Wiederverkäufern gewiß gut zustatten gekommen sein wird.

Der günstige Geschäftsgang kann um so mehr als glücklicher Umstand geschätzt werden, als er sich trotz Preisstellungen abspielt, an deren Höhe man im Herbst noch nicht im entferntesten dachte. Diese enormen Preissteigerungen und die darauf folgenden Lohnerhöhungen sind mit dem doch ziemlich rasch vorübergegangenen Dollaraufputsch auf 300 und mehr zu erklären versucht worden. Wer da weiß, daß nur die unentbehrlichsten Lebensmittel und Rohstoffe aus dem Auslande hereingelassen werden, der findet die Zweifel berechtigt, die in die Richtigkeit der heutigen Preisbildungen gesetzt werden. Vielleicht ist es in einem Außenhandel treibenden Industrielande wie Deutschland nicht zu verhindern, daß sich die Preise für die Bodenschätze, für die Landesprodukte und für die Industrieerzeugnisse denen angleichen, die in starkvalutigen Ländern gezahlt werden, daß sie sich also den Weltmarktpreisen nähern müssen, um Verschiebungen zu verhindern oder um der Verarmung zu entgehen. Dann darf man sich aber auch nicht wundern, wenn die fremde hohe Währung überall (auch in den Löhnen) als Maßstab angesetzt wird. Die Post scheint da mit ihren 15- bis 20-fachen Portosätzen die Probe aufs Exempel machen zu wollen; es ist wenig wahrscheinlich, daß sie gelingen wird.

So erschallt denn wegen der heutigen Preisbildungen aus den breiteren Schichten des Volkes, insbesondere aus den Kreisen der Einzelhändler und des Mittelstandes, der Ruf nach mehr Rücksichtnahme auf das Gemeinwohl; man verlangt offene Darlegung der Berechnungen und einleuchtende Rechtfertigung der festgesetzten Preise. Was wird in 1922 in dieser Hinsicht geschehen? Und was wird es nützen, so lange das Elend stark schwankender Valuta besteht?

Während sich manche auf eine noch höher ansteigende Preiswelle gefaßt machen, zeigen sich doch bereits Merkmale für ein Nachlassen des Wertunterschiedes in den Geldsorten. In diesem Falle wäre mit Rückgängen an Auslandsaufträgen zu rechnen, mit Arbeitslosigkeit, und mit dieser um so mehr, als sich auch die Umstellung unserer Wirtschaft ihrem Ende nähert. Denn diese Umstellung in der Staatsverwaltung, im Handel und Verkehr, in Industrie, Gewerbe und Handwerk war es, die in der Papierverarbeitung, besonders im Druckwesen, vielfach Ersatz brachte für verlorene Aufträge, z. B. für eingegangene Zeitungen und Zeitschriften, für die geringere Verlagstätigkeit auf verschiedenen Gebieten der Wissenschaft, der graphischen Kunst, bei Bildpostkarten usw. Die Gewerkschaften der Buchdrucker sorgen mit erheblichen Beitragserhöhungen für Stärkung ihrer bereits wohlgefüllten Kassen. Der Verband der Deutschen Buchdrucker z. B. erhöht den Wochenbeitrag um 3 M. auf 9 M. 50 Pf., obwohl er in einem Vierteljahr fast drei Millionen Ueberschuß und ein Vermögen von über 20 Millionen Mark verbuchen konnte. Vielleicht befürchtet auch er Lohnkürzungen, die er abwehren will, in die er aber willigen müßte, wenn die Voraussetzungen für die jetzt eingetretenen sprunghaften Lohnsteigerungen in Wegfall kämen.

Die einzelnen Gruppen der Papierverarbeitung und des Buchgewerbes sind in Tarifgemeinschaften zusammengeschlossen. Mit einzelnen Ausnahmen und abgesehen von den betrüblich Erscheinungen wilder Teilstreiks wurde im vergangenen Ja der gewerbliche Friede aufrechterhalten. Jetzt fällt den V tretungen in den Tarifgemeinschaften die Aufgabe zu, acht geben, wie sich die Verteuerung der Erzeugnisse auswirkt, u rechtzeitig auf Abhilfe bedacht zu sein, wenn sich nachteil Folgen einstellen.

Die Führer müssen den Mut haben, erziehlich auf die hilfenschaft und die Hilfsarbeiterschaft zu wirken, die Erfüllu gegebener Versprechungen und Leistungen zur Pflicht mach das Streben nach Tüchtigkeit und fachlicher Fortbildung bisher und besser noch fördern. Geschieht das, was die fo schreitende Technik erfordert, und wird den begrenzten Mögl keiten bei Lohnfragen usw. Rechnung getragen, dann dürf auch die verfehlten Abbröckelungsversuche in den Tarifgem schaften unterbleiben, und man wird sich der Segnungen gew lichen Friedens auch im neuen Jahre erfreuen können. D stand es auch manchmal in diesen Fragen hart auf hart, schien es, als habe kaum noch wer Interesse daran, ob der Fri im Gewerbe erhalten bleibe oder ob gestreikt werde, so zeig doch die ganze Lage, daß man mit der Fortarbeit weiter k Und diese Einsicht mag die Berufenen auch im Jahre 1922 lei wenn ihnen die Geschicke Tausender von Betrieben und Ze tausender von Berufsgenossen in die Hände gelegt sind. *vk.*

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

(Geschäftsstelle: *Berlin SW 48*, Friedrichstr. 239)

Bekanntmachung

Von den Firmen Ostpreußens, die mit Bekanntmachung v 17. Dezember vom Tarifamt als ausgeschieden aus der Tarifgem schaft veröffentlicht wurden*), haben inzwischen die nachstehen Firmen ihre Austrittserklärung zurückgezogen:

Deutsch-Eylau: Estner, Otto (O. Bärthold Nachfl.)
Goldap: Knoll, Robert („Goldaper Tageblatt")
Heydekrug: Siebert, Gebrüder
„ Sekunna, Arthur
Insterburg: Czibulinskis Nachfl. (Reh & Zach)
„ „Ostpreußisches Tageblatt" (vorm. A. Quandel)
Tilsit: Buchdruckerei „Lituania"
„ Buchdruckerei Pawlowski
„ Fülleborn, Otto
„ Mauderode, Otto, v.
„ Reyländer, J., & Sohn
„ Schönke, Julius

Für diese Firmen sind deshalb auch die mit der Bekanntmach vom 17. Dezember verbundenen tariflichen Maßnahmen geg standslos geworden.

Berlin, 28. Dezember 1921

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

Rud. Ullstein — *Robert Braun*

Prinzipal-Vorsitzender — Gehilfen-Vorsitzender

Paul Schliebs, Geschäftsführer

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer St

Die *ordentliche Generalversammlung* findet statt am Diens den 17. Januar, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesa Dessauer Straße 2. Außer den im § 14 vorgesehenen geschäftlich Angelegenheiten und Neuwahlen wird diese Versammlung n eingegangene Anträge von Mitgliedern zu erledigen haben über ein Vereinsorgan sowie einen Sonderbeitrag dafür beschlie müssen.

Für den Jahresabschluß erbitten wir Einzahlung restlic Beiträge auf Postscheckkonto Berlin Nr. 57541 an Kassenfüh R. Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59.

Am 31. Januar wird der erste Vortragsabend abgehalten; H Gustav Mori aus Frankfurt a. M. wird über seine Forschungen Gutenbergs Erfindung sprechen.

Nächster Leseabend: Dienstag, den 3. Januar 1922.

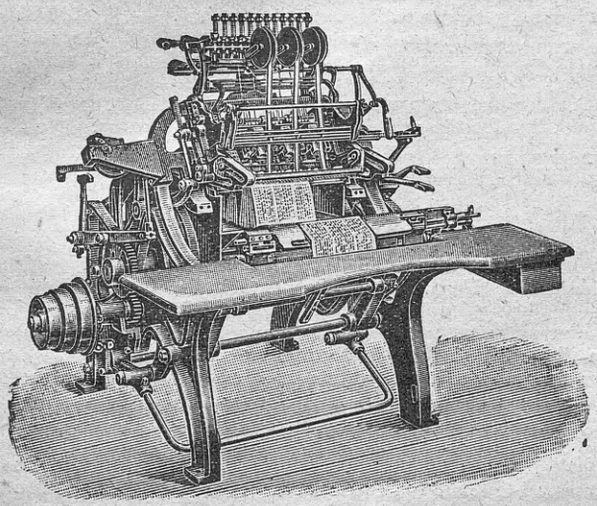
Im ersten Vierteljahr 1922 erhalten die Mitglieder auf läufigen Versammlungsbeschluß die Papier-Zeitung zugestellt.

*) Siehe Nr. 142, Seite 4849 der Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer

dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

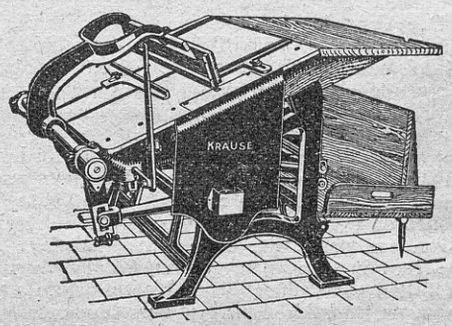
Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

„KRAUSE"

LAGEN-FALZMASCHINE RO

für einen Bruch von 5 und mehr Bogen gleichzeitig.



Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren unentbehrlich.

Die schräge Lage des Tisches gewährleistet schnelles und sicheres Anlegen. Der Falz ist besonders sauber, da die gefalzten Bogen noch durch ein Paar Druckwalzen gehen. Die fertigen Papiere werden selbsttätig abgelegt.

Sofort ab Lager lieferbar. Verlangen Sie Werbeblatt P 4247.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Krefelder Karton- u. Hartpapierhülsen-Fabrik

Gebr. Deswatines, Krefeld

Abteilung I:

Hartpapierhülsen

steinhart, bis 205 cm Länge, rund ○ und Vierkant-□-Loch

Hülsen mit rundem Deckel

zum Versand von Reklame usw.

Abteilung II:

Runde Kartonnagen

für die chemische Industrie; ferner runde Kartons für Konditoreien, Pappteller, runde und viereckige, Bieruntersätze usw. [A 2688

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Reisszeuge liefern vorteilhaft **Bruno Goetze & Co. Berlin S 14** Stallschreiberstr. 24/25

Hosted by Google

Die neue Postordnung

Die am 1. Januar 1922 in Kraft getretene neue Postordnung, die für das gesamte Postgebiet des Deutschen Reiches (also auch für Bayern und Württemberg) gilt, enthält gegen die bisher giltige Postordnung vom 28. Juli 1917 wesentliche Aenderungen, die in einer besonderen 65 Nummern enthaltenden Uebersicht im Amtsblatt des Reichspostministeriums vom 27. Dezember einzeln aufgeführt werden. Im Anschluß an diese Uebersicht werden zu einzelnen Postordnungsänderungen noch nähere Ausführungsbestimmungen gegeben. Nachfolgend werden nur einige der wichtigsten eingetretenen Aenderungen aufgeführt; die betreffenden Ausführungsbestimmungen des Reichspostministeriums sind jeweils in Klammern beigefügt:

§ 2, I. Der Absender darf auf der Außenseite der Postsendungen seine Fernsprechnummer, die Telegrammanschrift und den Telegrammschlüssel sowie sein Postscheck- und Bankkonto angeben. (Auf die Versender ist einzuwirken, daß die Absenderangabe auf der Rückseite oder auf dem linken Drittel der Vorderseite der Briefumschläge erfolgt. Die übrigen zwei Drittel der Vorderseite sind für die Anschrift, die Angaben über die Beförderung, die postdienstlichen Vermerke und die Freimarken bestimmt.) — § 2, II. Neu aufgenommen ist die bereits giltige Vorschrift, daß Werbeanzeigen mehrerer Personen nicht gestattet sind. (Das Verbot der Werbeanzeigen mehrerer Personen gilt auch für die Abschnitte von Paketkarten, Postanweisungen und Zahlkarten. Nicht unter das Verbot fallen Briefumschläge, Kartenbriefe und Karten, die Geschäftsanzeigen und Abbildungen verschiedener, aber zusammengehöriger Unternehmungen tragen.) — § 2, III. Die linke Vorderseite der Postkarten und Drucksachen in Kartenform darf *höchstens bis zur Hälfte* der Kartenbreite vom Absender benutzt werden.— § 3, II. Die Bestimmung, daß bei Fensterbriefumschlägen das Fenster nicht eingeklebt sein darf, ist weggefallen. Fensterbriefsendungen sind zur Einschreibung zugelassen. (Die bisher versuchsweise zugelassenen Fensterbriefumschläge mit eingeklebtem Fenster werden dauernd zugelassen. Das Fenster muß eine angemessene Größe haben, eine völlig glatte Fläche bilden, und so fest und haltbar mit dem Briefumschlag verbunden sein, daß es einen festen Bestandteil des Umschlages bildet. Fältchen und Kräuselungen an den Verbindungsstellen des Fensters mit dem Umschlag dürfen nicht vorkommen.) — § 7, II. Nicht als Drucksachen gelten Abdrucke oder Abzüge, bei denen in dem Vordruck nachträglich durch Stempel oder ein anderes Vervielfältigungsverfahren Namen, Zahlen, Warenangaben oder andere Zusätze eingetragen sind. — § 10, II. Mischsendungen müssen in der Aufschrift den Vermerk „Mischsendung" enthalten. — § 18, XI. Bei Postaufträgen findet die zweite Vorzeigung am letzten Tage der siebentägigen Lagerfrist statt. (Ist der letzte Tag der Lagerfrist von Postaufträgen ein Sonn- oder allgemeiner Feiertag, so tritt seine Stelle der folgende Werktag.) — § 20, II. Bei Postanweisun mit anhängender Karte zur Empfangsbestätigung ist es dem sender freigestellt, ob er die Karte als Postkarte oder nach Drucksachengebühr freimachen will. (Zur Drucksachengeb wird die der Postanweisung anhängende Karte befördert, lediglich der Betrag handschriftlich oder mechanisch angeg ist.) — § 33, VII. Bei zurückgeforderten Wertsendungen wird Versicherungsgebühr nicht mehr erstattet. — § 45, III. Bei bestellbaren wertlosen Drucksachen unterbleibt die Rücksend wenn nicht der Absender sie durch einen Vermerk auf der Au seite der Sendung verlangt hat. (Die Entscheidung darüber, eine Drucksache als wertlos anzusehen ist, trifft der Vorsteher Postanstalt oder ein von ihm bestimmter Beamter. Die Sendu sind nach seiner Bestimmung in einer jeden Mißbrauch ausschlie den Weise zu vernichten.) —*r*

Stuttgarter Brief

Kosten des Materialbedarfs im Zeitungswesen. Nach e vom Direktor Ferd. Heyme vom „Mannh. Gen.-Anz." gegeb Beispiele bringt auch das „Stuttg. N. Tagbl." einen Ueber über hier eingetretene Preissteigerungen. Früher kostete eine gegen jetzt: 30 M. für 5 kg Papier; 26 M. 40 Pf. für 2½ kg Dr farbe; 36 M. für 3 kg Putzöl; 42 M. für 1½ kg Schmieröl; 5 für 2 kg Blei; 14 M. für $^1/_5$ kg Lettern; 25 M. für 11 Matern; 3 für $^2/_3$ kg Walzenmasse; 25 M. für 5 kg Packpapier; 12 M 8 cbm Gas; 10 M. 80 Pf. für 6 Kilowatt-Stunden Strom; 2 für ½ Ztr. Koks; 14 M. für 1,6 Std. Arbeitsleistung des techni Personals; 14 M. für 1⅓ Stunden Arbeitsleistung des kaufmänni Personals; 15 M. für Post-, Fernsprech- und Telegraphen-Gebü 11 M. für den Bezugspreis des Stuttg. N. Tagbl. Diese Zusam stellung erweist es, daß die Zeitungen mit der Steigerung ihre zugspreise tatsächlich nur langsam und zaudernd gefolgt man glaubt Grund zu haben für die Annahme, daß mancher seine Zeitung schwinden läßt, als monatlich auf 5 bis 10 Zig verzichten zu müssen.

Die württembergischen Zeitungsverleger hielten in Stut außerordentliche Hauptversammlung ab, um über die drück Notlage der Presse zu beraten. Nach einem Vortrag des Direktor Esser nahm man eine längere Entschließung an, die Verteuerungen aufgezählt werden, gegen die Maßnahme Reichspostverwaltung und ihre bürokratischen Einrichtungen lung genommen wird usw. Mit Recht wird auf den drohende sammenbruch der geldlich schwächeren Zeitungen hingew wie auch darauf, daß die besser gestellten allmählich verküm oder teilweiser Vertrustung anheimfallen müssen. — *s* —

UNSERE
SCHWERE
BLOCK
IST LIEFERBAR
H. BERTHOLD AG/BERLIN
MESSINGLINIEN-FABRIKEN UND SCHRIFTGIESSEREIEN

Hosted by Google

Durchschlag-Papier

in **weiss und farbig** von M. 28,— an die $^0/_{00}$ Blatt. [A 2524

Soweit am Lager vorhanden.

Papier-Verarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 Dresdener Strasse 8

Neuanfertigung sowie Neubeziehen von

Papierwalzen

jeder Grösse für

Kalander und Walzwerke

aller Art, preiswert und schnell, durch

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Freimaurer-Institut,

Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, Dresden-Striesen.

Oeffentliche Realschule mit Internat, unter Staatsaufsicht, gegr. 1772, bietet geistig und körperlich gesunden, sittlich wohlerzogenen Knaben gewissenhafte, wissenschaftliche Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrkräfte, gute reichliche Verpflegung und ständige Beaufsichtigung bei humaner, individueller Behandlung. Körperliche Ertüchtigung. Sportbetätigung. Sommer: Elbschwimmbad. Winter: Marmorbassinbad. Das Institut ist nicht nur für Söhne von Freimaurern bestimmt. Anfragen sind zu richten an Oberstudiendirektor Prof. Dr. **Friedrich**, Dresden, Eisenacher Straße 21. **Die Vorsteherschaft.**

[A 2689

Billige Vorratsposten

in Notizblöcken, Notizbüchern, Adressenheften, Schreibeblöcken, Durchschreibeblöcken, Wechselheften, Quittungsheften, Postkartenblöcken usw.

abzugeben. Verlangen Sie sofort Vorratsliste.

J. Rung & Co., Göppingen

Fabrik für Bürobedarf [A 2590

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

[A2729

Hosted by Google

Kalender 1922

Wieder großzügig in der Anlage und daher sehr werbekräftig ist die Kalenderspende der Großwerke für Papierverarbeitung *E. Gundlach A.-G., Bielefeld.* Das Motiv: „Zum Wiederaufbau" wird durch lithographische Korntonzeichnung einer hochragenden Fabrikanlage zwischen Wasser- und Eisenbahn-Verkehrswegen dargestellt, die unter geschickter Herausarbeitung der Lichter in schwarz, grau und gelb wie Radierung wirkt und im Gummidruckverfahren gedruckt ist. Die künstlerische Zeichnung gelang Walter Kramme, Detmold, aufs beste. Der Tagesabreißblock eigener Herstellung bekam seinen Platz in der unteren Mitte zwischen den Firmen- und Werbezeilen. Nach den in gotisch geschriebener Schrift gedruckten Begleitbrief ist das Haus in den Jahrgang seines 75 jährigen Bestehens eingetreten; möge der Kalender wieder viele erfolgreiche Tage dem Werke bringen und mögen solche es auch für die Zukunft festigen und stärken!

Die *Reichsdruckerei* dient den behördlichen Dienststellen mit Kalendern in Wandtafel-, Buch- und Blockform. Den Wandtafel-Kalender entwarf Rudolf Koch, Offenbach, der auch hier mit seinem markigen Schriftwerk etwas ganz Hervorragendes schuf. — Die Monatsspalten, von denen sich sechs auf jeder Tafelseite befinden, werden durch säulenartige Zierstücke getrennt, die ebenso wie die breite Randleiste gelbtonig hinterlegt sind; in dieser tritt das Gelb aber als Zeichnung aus schwarzem Grunde heraus und man liest oben „Reichsdruckerei", unten „Kalender 1922", während aus den Seitenleisten der Rahmung die Tierkreiszeichen hervortreten. Die Sonn- und Feiertage sind rot, so daß dieses treffliche Kalenderblatt in den neuen Reichsfarben gedruckt erscheint. — Die ganz geschlossen gehaltenen Tabellen des Buch- wie des Blockkalenders sind in einen hellblau gedruckten Linienrahmen eingestellt, der in Braunrot auch den Umschlag bzw. das Deckblatt ziert, zu dem gelbes Papier gewählt wurde und auf dem in Blaugrau ein stilisiertes Monogramm aufgedruckt wurde (rückseitig der Reichsadler). Gesetzt ist der Kalender aus Altschwabacher, wozu der Entwerfer, Vogenauer, die Monatsnamen in passender Zierschrift schrieb. Die auf sehr gutes geripptes Dokumentenpapier gedruckten Blätter werden im Buche durch Seidenschnur in den Reichsfarben, beim Block mit weißer Seidenschnur zusammengehalten, und die fertigen Kalender machen in ihrer Einfachheit ruhigen, sachlichen und ästhetisch befriedigenden Eindruck.

Eine farbig recht heiter wirkende Kalendertafel schuf der Zeichner Johann B. Maier für die *Druckerei Dr. Haas* (Mannheimer General-Anzeiger), *Mannheim*, indem er vier frohe Jahreszeiten-Bilder schuf, auf denen je ein junges Menschenpaar in passenden Szenen dargestellt ist und dabei das Bunt der Bauerntracht umso lebhafter zur Geltung kommen läßt, als der Hintergrund schwarz abgedeckt ist. Auf jede Seite der auch sonst geschickt und modern gestalteten Tafel sind zwei solcher Bilder untereinander in die Mitte gestellt; daneben steht je eine Vierteljahrstabelle auf gelblichem Ton. Zwei Ziffern geben bei jedem Tage an, der wievielste es im Jahre ist und wieviel Tage bis zum Jahresende noch verbleiben. Abgestimmt und gedruckt wurden die sechs Farben sehr sauber, so daß sie guten Zusammenklang geben.

Schwarzen Hintergrund wählt die Maschinenfabrik *Hanomag, Hannover-Linden*, um zwei grüne Querbänder mit dem ziegelroten Aufdruck: Hanomag, Hannover-Linden, und den großen Abreißblock besonders hervortreten zu lassen. Nach oben läuft der schwarze Grund in eine Fabriksilhouette aus, über die, leicht und doch eindringlich in Bleistiftmanier hingezeichnet, das Haupterzeugnis der Hanomag, eine Riesenlokomotive, dargestellt als in voller Fahrt hinbrausend, und gleichsam der Sonne entgegenfährt. Das Streben der Hanomag, auf diesem Gebiet mitführend zu sein, wird durch ihren Kalender 1922 gut versinnbildet.

Einen Block aus Monatsblättern, mit großen in Wochenreihen geordneten Tagesziffern bedruckt, und mit Mondphasen und der Tierkreisfigur versehen, stellt auch diesmal die Buchdruckerei *Hermann Bode, Berlin SW 48* und *Rehagen* (Kreis Teltow), auf ihre feste Rückwandtafel. Sie ist, grau abgetönt, mit einem grüngedruckten, rotblumigen Geranke ausgeschmückt, das ein Kopffeld freiläßt; darin zeigt sich ein Vierfarbendruck, eine Dorflandschaft in Maienblüte mit poetischer Wanderburschenlust und romantischer Postkutschenreise.

Von drei Dresdener Firmen gingen uns folgende werbemäßig ausgestattete Kalenderspenden zu: Von der Papier- und Pappengroßhandlung *Kugler & Co., G. m. b. H., Dresden-A. 24*, welche auf die Rückwand sowohl eine Umrechnungstabelle für Papier vom Quadratmetergewicht ins Bogengewicht für 13 Formate wie eine Pappengewichtstabelle für den Geschäftsgebrauch aufdruckte. Neben den daruntergestellten Tagesabreißblock sind die Papier- und Pappensorten aufgezählt, mit denen das Haus insbesondere handelt. — Die Großhandlung und Sortieranstalt *Alfred Zimmer, Dresen-N.*, ließ die Rückwand zum Tagesabreißblock dunkelgrün beziehen und den Firmentext in Messingschriften absetzen und mit weißer Folie in Relief prägen; die schwarz abschattierten Hauptzeilen treten dabei besonders hervor. — Eine aparte künstlerische Ausgestaltung erfuhr wieder das Kalender-Notizbuch, mit dem alljährlich die Druckknopffabrik *Waldes & Ko., Dresden*, erfreut, dadurch, daß den Kalenderseiten eine lichte Federzeichnung als Randleiste dient, in die zahlreiche Motive eingeflochten sind, die grün ausgetuscht ist und dem Büchlein einen neuzeitlichen Anstrich gibt. Auch einige Notizblöcke zum Einstecken in die Brieftasche sind beigegeben, deren Blätter ebenfalls zweifarbigen Zierat tragen.

Die mit Tagesblock ausgerüstete Rückwand des der Kalenderspende der Großhandlung für Druckereibedarf *Georg König, Halle a. S.* zeigt ein Druckerpaar in mittelalterlicher Tracht beim Prüfen von Druckwerken. Das Bild ist teils mit Kornplatten, teils in Federtechnik ausgezogen worden und lithographisch vielfarbig und ausdrucksvoll wiedergegeben. In Zierleisten neben dem Kalenderblock sind die Druckerwappen eingelassen; wenn dem links stehenden Buchdrucker-Emblem der Wahlspruch: „Gott grüß die Kunst" beigefügt wurde, durfte im gegenüberstehenden Steindruckerwappen das „Saxa loquuntur" auch nicht fehlen. Doch das tut dem Ganzen keinen Abbruch; der Kalender wird im Druckereikontor ein passenden und hübschen Wandschmuck abgeben. *rg*

Die Lichtpauspapier-Konvention macht in dieser Nummer bekannt, daß sie sich gezwungen sieht, ihre Wiederverkäuferpreise um 75 v. H. zu erhöhen. Der deutsche Lichtpauspapier-Händlerverband erhöht demgemäß auch die Verbraucherpreise.

Künstliche Lithographiesteine. Ein Verfahren zur Herstellung solcher ist dem im Dezember 1918 als Opfer des Krieges verstorbenen Dr. Herbert Tuchel aus Danzig bzw. dessen Erben patentiert worden. Da nach dieser Erfindung auch Rundplatten (Walzen) hergestellt werden können, eröffnen sich dem lithographischen Druck neben dem Gummidruckverfahren noch weitere neue Aussichten für günstige Entwicklung. Die Verwertung des Patents hat die chemische Fabrik I. D. Riedel A.-G., Berlin-Britz, übernommen. *n*

Die Flaggen des Deutschen Reiches. Auf einer Tafel, die vom Reichsministerium des Innern herausgegeben wurde und die in den Vorräumen der Postanstalten als amtliche Bekanntmachung zum Aushang kommt, sind die Flaggen abgebildet, welche vom 1. Januar ab gesetzliche Giltigkeit erlangten. Es sind sieben Beispiele aufgeführt: die Nationalflagge, die Handelsflagge, die Dienstflagge der Reichsbehörden zu Lande und zu Wasser, die Reichspostflagge, die Reichskriegsflagge und die Standarte des Reichspräsidenten. Wer sich als Drucker amtlicher Drucksachen über Form und Aussehen der verschiedenen Fahnentücher unterrichten muß, hat an diesen von der Reichsdruckerei hergestellten, allerdings nicht käuflichen Tafeln die gegebene Vorlage. Eine dem Reichsgesetzblatt seinerzeit beigelegte farbige Tafel ist von Heymanns Verlag in Berlin zu beziehen.

Büchertisch

Das Weihnachtsheft der bekannten Fachzeitschrift *„Deutsche Buch- und Steindrucker"* (Verlag Berlin SW 61) ist wieder zu einer Festgabe der Druckkunst ausgestaltet worden. Es ist reich mit schönen buntfarbigen Bildbeilagen in Tiefdruck, Buch-, Stein- und Offsetdruck mit Schriftproben und Druckmustern versehen, die in längerer Besprechnung fachmännisch erläutert werden. Der Drei- und Vierfarbendruck wird an drei prächtigen Blättern veranschaulicht und im Textteil von einem darin erfahrenen Obermaschinenmeister so ausführlich erörtert, wie dies bisher kaum geschehen ist. Die Entwicklung des Steindrucks „Von der Stangenpresse zur Offsetmaschine" schildert ebenfalls ein Fachkenner. Seinem Aufsatz gehen sechs in Gummidruck ausgeführte Beilagen voran. Größere Aufsätze behandeln dann den Zangenschnitt an Rotationsmaschinen (eine Neuheit im Zeitungsschnellpressenbau), die Herstellung der Druckpapiere und anderes. Ihnen schließen sich Rundschauen und Berichte an, die aus dem Druckgewerbe viel Neues zu melden wissen. Das Heft wird auch einzeln (für 15 M. valutastarkes Ausland 40 M.) von der Geschäftsstelle Berlin SW 61, Teltower Straße 32, abgegeben, soweit die Auflage nicht durch Nachbestellungen auf den mit Oktober 1921 begonnenen neuen 28. Jahrgang aufgebraucht wird. Bestellungen auf den D. B. u. St. (jährlich 136 M., valutastarkes Ausland 360 M.) nehmen die Geschäftsstelle sowie alle Buchhandlungen und im Inlande die Postanstalten an.

Hosted by Google

»KARTOPLAST«
(ges. geschützt)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

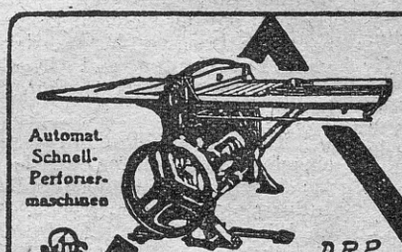
Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen [A 1092
4- u. 6-teilig
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Siegellacke (A 1140
Marke „Schwaben" für alle Zwecke
Fernspr. 559
Siegellackfabrik „Schwaben"
Esslingen a. N.

ATTILA
Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere, Kopierblätter aller Art.
COPIR-UNION, Berlin-Wi

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
In Papiere A2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Nachdem in der letzten Zeit sämtliche Unkosten eine bedeutende Steigerung erfahren haben und ferner eine gewaltige Preissteigerung für alle Rohstoffe eingetreten ist, sieht sich die Lichtpauspapier-Konvention gezwungen, ihre Wiederverkäuferpreise um
75%
zu erhöhen.
Die neuen Preise gelten für sämtliche Lieferungen vom 1. Januar 1922 ab. Aufträge, die den Poststempel vom 31. Dezember tragen, dürfen noch zu alten Preisen ausgeführt werden.
Für die Verbraucherkreise tritt nach Mitteilung des Deutschen Lichtpauspapier-Händlerverbandes ebenfalls eine entsprechende Erhöhung ein. [A 2728
Konvention für Lichtpauspapier



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.
Märkische Perforiermaschinenfabrik
K. Nitschke & Co.
Berlin Waldemarstr. 43

Tischtuchkrepp
80 g/qm, 120 cm breite Rollen, sofort v. Lager lieferbar. [88807
Friedrich Wagner
Duderstadt-Hann.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Rollen-Linier-Maschinen
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz III
Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Fabrik
Konstrukteur und alleiniger Erbauer der „Förste & Tromm"-Linier-Maschinen

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 623
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Weit unter Preis biete noch an:
Einige hundert Gros Federn, 075 à 24,75, 111:23,—, Börsenf. 150 u. 160 à 29,—, Kugelspitz à 33,75, Staedtl. „Atlas", Kopierst. gelb pol., hart (Ersatz f. Kohinoor), Gros sonst etwa 330 M., f. 260,—,
„Mars"-Kopierst. à 560,— Siegellack
schwarz, in Stang n à Pfd. 4,25, hellrotbraun in Stang. à Pfd. 6,75
Violin-Darm-Saiten spottbillig:
E-2 Zug Stock nur 98 M., 1 Zug 56,—
A-2 „ „ „145 „ 1 „ 79,—
D-2 „ „ „185 „ 1 „ 98,—
Bogenhaar-Bezüge, Dutzd. sonst etwa 240 M., sol. Vorrat nur 185,—, Leder-Akten-Mappen, extra starkes weich. Leder, sonst etwa 200—210 M. à M. 178,—. mit Griff 185 M., Krokodilnarb., hochfein Leder, M. 188,—.
C. Ludwig, Papier-Grosshdlg., Neisse I. P.

Kolli-Anhänger
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastrasse 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster u. Preise!

Geldtaschenkalender
mit Tondruck und einfacher Decke M. 30,—; in Buntdruckdecke (sort. Muster) M. 35,—
Buch- und Lesekalender
verschied. Verleger, M. 100,—, 125,—, 150,—, 225,—, je nach Ausführung
Tafelkalender (stark)
(Almanachs), Nr. 1; zum Umklappen, ¼ Jahr die Seite, 23/24 cm, M. 300,—;
Nr. 2: 23/48 cm, M. 225,—;
Nr. 3: 21/34 cm, M. 150,—;
Nr. 4: 17/20 cm, M. 80,—;
Nr. 5: 14/16 cm, M. 60,—;
Nr. 6: 15/21 cm (hoch), M. 150,—
Kalenderblöcke
alle Grössen, zum Tagespreise. Grösse 17. 12/18 cm, M. 850,—
Schmidtkalender
4,20, Block M. 3,50 [88816
Kalenderrückwände
25 Muster, sort., m. Blumen- u. Landschaftsbildern für grosse u. kl. Blocks, M. 150—180.
Preise per 100 Stück
C. Schwager Nachfolger
Dresden-A., Sporergasse 2

Hosted by Google

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Fachgruppe für Feinpapier und Bürobedarf. Bericht vom 7. Dezember 1921. Herr Schartiger stellt nach Eröffnung der Sitzung den guten Besuch fest.

Herr Vollmer berichtet: Die Firma B. & R. habe sich bereiterklärt, an Selbstverbraucher nur zu solchen Preisen zu verkaufen, zu denen auch die Einzelhändler leistungsfähig wären. An die Firma X sei geschrieben worden, doch stehe die Antwort noch aus. Die Verhandlungen mit den Briefumschlagfabrikanten hätten vertagt werden müssen, weil einzelne Konventionsfirmen an dem betreffenden Verhandlungstage nicht erscheinen konnten. Die Firma Y lehne jede Verhandlung ab. Die Angelegenheiten wegen direkter Lieferung der Bleistiftfabrikanten lägen zurzeit noch unerledigt beim Reichsbunde. In der Preisschilderfrage habe der Staatsanwalt wiederum gegen ein freisprechendes Urteil Berufung eingelegt. Der Verbandssyndikus sei mit der Angelegenheit betraut worden; man wolle die Sache bis zur letzten Instanz durchfechten. — In der Messeangelegenheit zeige die Stadt Berlin jetzt auch Anteilnahme. Sie will Mittelstand, Handel und Gewerbe nach Möglichkeit unterstützen. Bei einer Aussprache zwischen Herrn Stadtrat Brühl und den Herren Vollmer und Guthke wurde evtl. Unterstützung, sei es durch Hergabe geeigneter Räume oder in geldlicher Hinsicht in Aussicht gestellt. Ferner berichtet Herr Vollmer über die auf der Delegiertentagung zur Sprache gekommenen Mißbräuche der Fabrikanten usw., die Preise von einem Tage zum andern heraufzusetzen. Alle Mitglieder waren sich darin einig, daß diese Zustände unhaltbar seien und den Untergang herbeiführen müßten. Herr Schartiger bringt hierbei den Brief der Firma Julius Rosenthal zur Verlesung, der den gleichen Uebelstand bemängelt. Schließlich berichtet Herr Vollmer noch, daß die Firma Z. vom Reichsbund auf die schwarze Liste gesetzt worden ist, weil sie erklärt hat, sie würde ihre Erzeugnisse nach wie vor zu gleichen Preisen wie an Einzelhändler auch an Verbraucher liefern.

Ueber eine Tarifverhandlungssitzung berichtet Herr Francke, die Transportarbeiter verlangten eine Wirtschaftsbeihilfe von 1000 und 250 M. für jedes Kind, was natürlich von der Einzelhandelsgemeinschaft abgelehnt worden sei. Für die von der Einzelhandelsgemeinschaft gewünschten Vertreter für die zu bildenden Kammern der einzelnen Berufszweige wurden die Herren George Boughé, Carl Jürgens und Pape gewählt.

Ueber Preis- und Tagesfragen entspinnt sich eine lebhafte Aussprache, an der sich viele Herren beteiligen. Es sei empörend, wie die Mitglieder von den Fabrikanten behandelt würden. Heute gebe es keine Ware, sowie aber die Preise heraufgesetzt seien, werde sofort geliefert. Fabrikanten, die hier nur Lager unterhalten, berechnen sofort die neuen Preise. Unterständen diese denn nicht auch den Wuchergesetzen? Wohl erkenne man an, die Fabrikanten befänden sich in schwieriger Lage, aber der Bogen dürfe doch nicht überspannt werden. Eine entsprechende Entschließung, von Herrn Hirsch eingebracht, wird indes zurückgestellt, bis die vom Landesverbande einzuberufende Sitzung mit den Fabrikanten stattgefunden hat. — Herr Neumann gibt Kenntnis von Verhandlungen der Einzelhandelsgemeinschaft mit maßgeblichen Personen des Reichswirtschaftsministeriums über Preisbildung und Ausschalten des Wucherparagraphen. Das Ministerium hält die jetzige Zeit als nicht geeignet dafür. Die Mitglieder seien also gezwungen, nach bestem Wissen und Gewissen zu handeln und ihre Haut unter Umständen zu Markte zu tragen.

Das Angebot der Firma Q. von 1 Liter Tinte zu 14 M. mit dem Zusatz „so gut wie Pelikan" an Verbraucher soll der Firma Günther Wagner zur geeigneten Erledigung unterbreitet werden.

Um 11½ Uhr schließt Herr Schartiger die anregende Sitzung mit dem Wunsche, die Mitglieder möchten mit Abschluß des Jahres auch aus der augenblicklichen Misere herauskommen.

gez. *Schartiger* — Gruppenleiter
gez. *Wilhelm Salz* — Schriftführer

* * *

Ortsgruppe Spandau. Bericht vom 14. Dezember 1921. Herr Obst gibt die Aufnahmeder Firma A. O. Ludwig bekannt, und Herr Grieser erstattet Bericht über die Delegiertenversammlung. Rege Aussprache entspinnt sich über die Tagespreise. Es kommt dabei zum Ausdruck, daß der Verein Mittel und Wege finden wird, gegen Mitglieder in geeigneter Weise vorzugehen, welche die vereinbarten Preise nicht innehalten. Die Herren Obst und Grieser werden beauftragt, sich mit dem Jugendschriftenausschuß des Spandauer Lehrervereins in Verbindung zu setzen, um ein gemeinsames Arbeiten mit diesen Herren zu ermöglichen.

gez. *Paul Obst* — 1. Vorsitzender
gez. *Henneberger* — Schriftführer

* * *

Allgemeine Versammlung der Fabrikanten, Grossisten und Einzelhändler des Papier- und Schreibwarenfaches

Zum Vorbericht über die am 16. Dezember 1921 im Pa… haus zu Berlin gemäß einem Beschluß der Delegiertentagung… 27. November 1921 abgehaltene Versammlung (s. Jahrg. 1921, Nr… S. 4783) ist noch nachzutragen:

Der Vorsitzende, Herr Vollmer, verwies auf die in letzter… eingetretenen *fortgesetzten Preissteigerungen*, die infolge ihrer Hö…keit und mit Rücksicht auf ihre erhebliche Höhe Unsicherh… den Kleinhandelskreisen erzeugt haben. Der Kleinhändler sc… in der Gefahr, völlig zu verarmen, wenn es sich nicht ermögl… lasse, eine Abänderung der heute bestehenden gesetzlichen We… bestimmungen durchzusetzen. An den Kleinhändler als das… Glied des Handels hält sich der Verbraucher und verlangt Aus… über die Ursachen der Teuerung, an ihn hält sich aber auch… Polizei, die die schwerste Kontrolle ausübt und Vorlegung… Rechnungen fordert. Der Redner bittet die anwesenden F…kanten und Grossisten um ihre Unterstützung in dieser Frage, … annimmt, daß diese ein Interesse daran haben, daß der Kleinh… in unserem Fache gesund und leistungsfähig bleibt.

Hierauf ergriff Herr Neumann das Wort und beleuchte… längern Ausführungen die ganze Misère des Kleinhandels. … Preissteigerungen gingen über das Erträgliche und machte… der Plötzlichkeit, mit der sie einsetzten, jede einigermaße… läßliche Berechnung fast unmöglich. Bei heute gekauften … sei der Preis morgen bereits wieder ein anderer. Demgege… könnten die scharfen Wucherbestimmungen unter so verän… Verhältnissen heute noch unmöglich Anwendung finden. De… staat Danzig habe diesen Umständen Rechnung getragen, … er innerhalb des Freistaatsgebietes den Verkauf der Waren … jeweiligen Tages- und Marktpreisen gestattet. Bei uns ha… für die Nöte des Kleinhandels befremdlicherweise wenig Vers… Wenngleich dies wesentlich in den politischen Verhältn… gründet sei, müsse doch mit allem Nachdruck versucht … berechtigte Wünsche zur Erfüllung zu bringen. Herr Ne… verlas die entsprechende Eingabe der Handelskammer … Minister des Innern und bemerkte im Anschluß daran, der … händler müsse unbedingt in die Lage versetzt werden, seinen … bestand auf der gleichen Höhe zu halten. Der Redner streifte … noch die Preisschilderverordnung und erwähnte auch die Ta… viele Fabrikanten und Grossisten lieferten an Inhaber ein… gener Firmen, wodurch dem Schleichhandel Tür und Tor … werde.

Eine eineinhalbstündige rege Aussprache schloß sich an; … einzelner Fabrikanten wurde betont, die Preissteigerungen … nicht bei ihnen sondern bei den Rohstoffabrikanten und … Industrie an, die rücksichtslose Preisforderungen stellten u… an früher vereinbarte Preise nicht hielten. Es wurde gefordert… Fabrikanten sollten sich bei Begründung ihrer Preiserhö… nicht immer in allgemeinen Redewendungen ergehen, … genauere Angaben machen, damit der Kleinhändler in de… sei, auch das Publikum über die wirklichen Teuerungsu… aufzuklären. Auch das Vorgehen der einzelnen Fabrikant… bände sei nicht immer einwandfrei. So habe eine Konventio… kurze Zeit vor ihrer ersten Preiserhöhung im Herbst du… Zeitungen bekanntgemacht, eine Erhöhung ihrer Preise sei… nicht zu erwarten. Derartige Veröffentlichungen seien irre… und verleiten den Händler zu Geschäftsabschlüssen, bei… er dann den größten Schaden trage. Vielfach hätten auch… kanten die zu festen Preisen getätigten Abschlüsse nicht ma… geführt. Dies könne nicht geduldet werden, umsoweniger … Kleinhändler bei rückläufiger Konjunktur stets die Er… machen mußten, daß man auf Abnahme der gesamten … schlossenen Menge bestand.

Für den Buchhandel wurde die Erklärung abgegeben, d… erhöhung habe noch keinen derartigen Umfang angenomm… in den andern Fächern. Der Großhandel sei, wolle er nicht… Geld zulegen, gezwungen, sofort die Preise zu erhöhen. A… die Verteuerung der Geschäftsunkosten, die eine Erhöhu… Verdienstspanne notwendig mache, wurde erinnert. Ein… erklärte es für unmöglich, den Zeitpunkt der Preiserhöhung… her zu bestimmen, denn an den Zeitpunkt, an dem die Konve… neue Preise festlegen, sind die Waren eben nur noch zu… höhten Preisen herstellbar. Die Arbeitnehmer hätten h… große Macht, und man sei gezwungen, ihren Lohnforderung… zugeben, wenn man nicht Teilbetriebe schließen will. Au… Weg, der zur Besserung führe, werde der Fabrikant dem… händler folgen. Als wichtigster Punkt wurde es bezeichne… Kleinhändler das Recht einzuräumen, zu Marktpreisen … kaufen. Dringend erforderlich sei es, das Publikum über die… steigerungen besser aufzuklären.

Hosted by Google

Offene Stellen

Zum baldigen Antritt wird vollständig ausgebildeter und zuverlässiger [88905

Werkmeister

gesucht, der mit der Imprägnierung, ebenso wie mit der Ausrüstung der Papiere genau Bescheid weiss. Es wollen sich nur Bewerber aus dem Fach melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an

Paur & Co., Paraffin-papierfabrik, **Dresden-A. 16**

Für die

Briefumschlagabteilung

einer bedeutenden Luxuspapierfabrik wird ein

tüchtiger Maschinenmeister

gesucht

der Schnelläufer- und Gummiermaschinen tadellos beherrscht und auch im Umstellen der Formate firm ist.

Meldungen unter **G. 88736** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Stenograph

und **Maschinenschreiber,** kein Anfänger, zum baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten. [88875

Ammendorfer Papierfabrik
Ammendorf b. Halle a. d. Saale

Schreibwarengrosshandelshaus

sucht für sofort oder später einen

Reisenden

für eingeführte Tour **in Rheinland und Westfalen** gegen Fixum, Provision und Vertrauensspesen. Fachkundige Herren, denen an Dauerstellung gelegen ist, wollen Bewerbung mit Zeugnisabschriften, lückenl. Lebenslauf und Lichtbild unter **D. 88881** an die Papier-Zeitung richten.

Für Berlin

2 strebsame Herren aus dem Export gesucht, nicht über 28 J., Kenntnisse des Papierfaches sowie einiger fremder Sprachen erforderlich. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen kommen in Frage. Angebote u. **Z. 88915** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachkaufmann

des Papier-Exportfaches zum sofortigen Eintritt gesucht. Gefl. Meldungen erbeten. [88925

Alfred Fleming & Co. G. m. b. H.
Berlin W 9, Linkstr. 25, Zimm. 126

Für meinen Berliner Papierverarbeitungsbetrieb, verbunden mit Papiergrosshandlung, suche ich zum sofortigen Eintritt einen

nicht zu jungen Herrn

mit guten Fachkenntnissen für den Einkauf u. z. Beaufsichtigung des Lagers. Schriftl. Meldungen unt. **H. 88926** an die Papier-Ztg. erbet.

Wir suchen baldmöglichst

einen erstklassigen Reisenden

zum Besuch der süddeutschen Kundschaft. Gründliche Kenntnisse des Packpapier- und Pappenfaches Bedingung. Herren, die in Süddeutschland schon mit Erfolg gereist haben, werden bevorzugt. — Ausführliche Bewerbungsschreiben erbeten an

August Krempel Söhne, Papier- u. Pappengrosshandlung
Stuttgart [88867

Zur Leitung einer

Papierausstattungs- u. Kuvertfabrik

in einer Großstadt Norddeutschlands wird ein tüchtiger

kommerziell gebildeter Fachmann

der sich bereits in ähnlichen Stellungen nachweislich bewährt hat, gesucht. Ausführliche Angebote mit Beschreibung bisheriger Tätigkeit und Lichtbild unter **X. 88864** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum **baldigen Antritt**

selbständigen Korrespondenten

mit guter Schulbildung, aus dem **Feinpapierfach**

Schriftliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbitten [88871

Sieler & Vogel, Leipzig, Talstrasse 6

Für unsere alteingeführte Firma in grösserer Stadt Mitteldeutschlands suchen wir zu sofort oder später einen fleissigen, tüchtigen

Stadtreisenden

zur Entgegennahme von Aufträgen in Geschäftsbüchern und Drucksachen. Herren aus dem Fache wollen Angebote mit Zeugnisabschriften unter Angabe der Gehaltsansprüche unter Beifügung eines Bildes einreichen unter **W. 88949** an die Papier-Zeitung.

Papiergrosshandlung in Westfalen sucht zum 1. 4. 22 evtl. auch früher

tüchtigen jüngeren Reisenden

für zum Teil seit langen Jahren eingeführte Touren gegen Gehalt, Provision und Spesen. Best empfohlene Herren, die an wirklich selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote unter **Y. 88914** an die Papier-Zeitung richten.

Für mein **Schreibmaschinen-Kontor-** und **Künstlerbedarfs-**Geschäft suche z. bald. od. sp. Eintritt jüngeren

1. Verkäufer

f. d. Verkaufsgeschäft, Kontor und Besuch der Kundschaft. Meldungen m. Anspr. und Zeugnisabschr. erb. [88932

Ernst Schlätz, Cassel, Ständeplatz

Erste sächsische Papiergrosshandlung

sucht zum **baldigen Antritt**

fachkundigen Herrn

für Korrespondenz und Einkauf.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehalts-Ansprüchen unter **Z. 88872** an die Papier-Zeitung erbeten.

Energischer, jüngerer

Kaufmann

der imstande ist, den Chef zu vertreten, zur Leitung des Kontors meiner Papierwarenfabrik gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter **B. 88832** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum möglichst sofortigen Eintritt wird von einer rheinischen

Feinpapierfabrik

ein mit dem Fach durchaus vertrauter Herr als

kaufm. Leiter

gesucht. Angebote mit Angaben über die bisherige Tätigkeit, Alter, Familienstand (weg. d. Wohnung), Sprachkenntnissen, Gehaltsanspr. usw. erbeten unter **V. 88862** an die Papier-Zeitung

---

Junger Mann

möglichst unverheiratet, für

Kontor gesucht

flotter Stenograph, Maschinenschreiber und mit dem Versand vertraut. [88856

F. E. Epperlein, Papierfabrik
Elterlein i. Sa.

Grosses lebhaftes Spezialgeschäft für Kontorbedarf, verbunden mit Papierhandlung und Akzidenzdruckerei, sucht einen tüchtigen

Reisenden

der durchaus fachkundig ist.

Ausführliche Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter **B. 88876** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mal- u. Zeichenwaren-

Grosshandlung (Berlin), sucht für sofort oder später

jüngeren Expedienten

der sich auch für Reisetouren eignet.

Ausführliche Angebote nebst Gehaltsansprüchen unter **C. 88877** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche für sofort für meine Zweigniederlassung **Saarbrücken**

tüchtigen Reisenden

Es kommen nur solche Herren in Frage, welche im Saargebiet gut eingeführt sind. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten an

Papierwerk Köln Ludwig Steinberg
Köln-Ehrenfeld [904

Für Verlag u. Expedition einer Fachzeitung in Berlin wird ein

junger Mann

mit guter Handschrift gesucht.

Bild-Angebote mit ausführlich. Angaben unter **V. 88906** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Nach weiteren Reden führt Herr Rechtsanwalt Glass, der Syndikus des Landesverbandes Brandenburg, aus, der Einzelhandel stehe tatsächlich an exponierter Stelle, und bei Ausschreitungen des Publikums sei er am meisten gefährdet. Er hält es für empfehlenswert, daß die Fabrikanten ihre Kalkulationen auch in den Tageszeitungen bekanntgeben, da das Publikum über die Kalkulationsgrundlagen der Fabrikanten absolut nicht unterrichtet sei. Viele Einzelhändler halten sich dadurch, daß sie die ihnen brieflich zugegangenen Mitteilungen der Fabrikanten über Preiserhöhungen in ihren Schaufenstern aushingen. Damit der Rückgang des Umsatzes nicht allzu sehr gefährdet werde und die Kaufkraft des Publikums nicht gänzlich erlahme, hätten Fabrikanten und Einzelhändler das größte Interesse daran, die Kalkulationsgrundlage so niedrig wie möglich zu halten. Der Reichsrat habe sich nach Zeitungsmitteilungen an den Reichstag mit der Bitte gewandt, das diktatorische Verhalten einiger Fabrikanten bei der Preisgestaltung einzudämmen. Fabrikanten, Großhändler und Einzelhändler müßten sich gemeinschaftlich mit dem Reichswirtschaftsministerium in Verbindung setzen und dort unter eingehender Darlegung der Verhältnisse die Abänderung der Wucherbestimmungen verlangen. Fabrikanten und Grossisten seien nicht berechtigt, bei festen Abschlüssen hinterher Aufschläge zu machen. Verträge müßten von dem Fabrikanten gehalten werden, auch wenn ihre wirtschaftliche Lage schwer sei. — Verschiedenerseits hielt man die Forderung des Einzelhandels, die Waren ohne Rücksicht auf den Einstandspreis zu Marktpreisen zu verkaufen, für begründet, indem man auf den erheblichen Verlust hinwies, der dem Einzelhändler bei Preisstürzen entstehe. Mit den Preissteigerungen sei man übrigens noch nicht am Ende. Der Syndikus des Vereins Deutscher Geschäftsbücherfabrikanten erklärte, seitens der Fabrikanten werde eine Erhöhung der Preise nur dann beschlossen, wenn dies unbedingt notwendig wäre. Die Fabrikanten würden aber durch die sprunghaften Steigerungen der Preise der Rohmaterialien oft selbst überrascht. Die Steigerung des Preises für Papierholz durch den Staat sei enorm. Von anderer Seite wurde erklärt, der Folgen ihrer Preiserhöhungen seien sich die Fabrikanten wohl bewußt; es mache ihnen große Sorgen und Befürchtungen, daß das Publikum bei zu starkem Anschwellen der Preise die Kauflust verliere. Empfehlenswert sei es, wenn sich der Landesverband an die Konventionen wende und gemeinsame Besprechungen mit ihnen führe.

Im Verlauf der Erörterungen wurden fünf Anträge gestellt, von denen schließlich der im Vorbericht abgedruckte Annahme fand. Dem Vorschlage des Herrn Guthke, in der demnächst stattfindenden kombinierten Sitzung der Vertreter der Konventionen, des Großhandels und des Reichsbundes eine Kommission zu wählen, die möglichst persönliche Verhandlungen mit den Ministern führen soll, wurde ebenfalls zugestimmt. Darauf schloß der Vorsitzende die Sitzung um 11 Uhr abends.

Markenaufkleber

Wladislaw Paciorkiewicz in *Charlottenburg* erhielt das DRP 333099 vom 17. April 1919 ab in Kl. 70 d auf eine Vorrichtung zur Abtrennung der Einzelmarken von perforierten Markenstreifen für Markenaufkleber oder Markenausgeber.

Das Markenstreifenende erfährt erstens eine Vorschubherauswälzung und zweitens eine dem Abreißen nachfolgende Zurückwälzung zur neuen Anfangslage und wird dabei mittels einer pinzettenartigen Halterklemme geführt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Probenschau

Plakat „Pelikan"-Kohlenpapier. Ein Siebenfarbendruck, der besonders stark wirkt, und der im Verein mit dem kürzlich hier abgebildeten Pelikan-Schreibbandplakat in den einschlägigen Geschäften für die Pelikan-Erzeugnisse kraftvoll zu werben vermag. Die Firma *Günther Wagner, Hannover,* bleibt auch hier wieder ihrem Grundsatz treu: Qualitätsarbeit sowohl in den Erzeugnissen selbst wie auch mit dem Werbematerial zu bieten.

Dresden!
In aussichtsreiche Stellung
suchen wir für unser Ladengeschäft für bald oder später einen mit allen Zweigen des Faches vertrauten, jüngeren
Verkäufer
Angebote mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unter **D. 88787** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur Bearbeitung der schriftlichen Aufträge u. der damit zusammenhängenden Korrespondenz, sucht Druckerei und Bürobedarfshaus engros (Kartotheken u. Büromöbel) **bestbewanderte** [88578
fachkundige Kraft
möglichst im Alter von 25 bis 30 Jahren. Maschinenschreiben (nicht nach Diktat) erforderlich. Angebote mit Gehaltsanspruch. und Angabe von Referenz. erbitt.
Organisations-Gesellschaft Braune m. b. H., Bremen

Wir suchen für unsere kaufm. Verwaltung für sofort, evtl. zum 1. April, zur Mitbearbeitung der eingehenden Aufträge und der damit zusammenhängenden Korrespondenzen, sowie für das Lohn- und Einkommensteuerwesen je einen jüngeren, gut empfohlenen
Stenotypisten und Handlungsgehilfen
Bevorzugt werden Herren, die bereits über Praxis in gleicher oder ähnlicher Eigenschaft verfügen. Fachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Ausführliche Angebote mit lückenlosem Lebenslauf, Lichtbild und Referenzen erbeten an die [88838
Coseler Cellulose- u. Papierfabriken Aktiengesellschaft Cosel-Oderhafen, O.-Schl.

Zum Verkauf von **System-Büromöbel u. Maschinen** sowie von Erzeugnissen meiner Buch- und Steindruckerei, suche ich für eingeführte Tour einen durchaus fachkundigen
Reisenden
der an zielbewusstes Arbeiten gewöhnt ist und bereits mit gutem Erfolg gereist hat. Herren, welche über gutes Verkaufstalent verfügen, wollen Angebote mit Gehaltsansprüchen abgeben u. **H. 88634** an die Papier-Zeitung.

Expedientin
mit der Annahme und Bearbeitung von Privatdrucksachen vertraut, gesucht. [88937
Scherk
Berlin, Kurfürstendamm 20

Jüngerer Expedien
für mein Engros-Geschäft ges
Scherk
Berlin, Kurfürstendamm

Stadtreisender
für Berliner Buchdruckerei, geführte Kundschaft, gesucht
Angebote unt. **G. 88923** a Papier-Zeitung erbeten.

Stenotypist (
— auch für leichte Kontorarbeit ges. Antritt n. Vereinbar Ausführl. Angebote erbet

Buchdruckerei W. A
Werkstatt für neuzeitl. D ausstattung
Chemnitz, Wiesenstra

Zu m. Vertretung suche
Kontorist (in
aus dem Pappenhandel für od. später. Bewerber m Kaution stellen und in der sein, den Chef vertret. zu k
Angebote unter **C. 88677** Papier-Zeitung erbeten.

Energische, tüchtige Büro-
mit mehrjähriger Praxis z. L eines Druckereikontores ge
Fritz Lucas, Buchdruckerei,

Gesuchte Stelle

Fleissiger Buchbin
25 J. alt, ledig,
sucht dauernde Stellu
wo er das Liniieren erlernen bevorzugt. Gefl. Angebote **B. 88918** an die Papier-Ztg.

Junger Mann, 26 Jahr sucht Stellung als
Volontär
in einer Papiergrosshandlung Papierfabrik zum 1. Mär 1. April.
F. Moder, Bremen, Bismarckstr.

Tüchtige, fachkundige Verkäuferin
für unser lebhaftes Ladengeschäft gesucht. Kenntnisse in der A nahme von Drucksachen und Geschäftsbüchern erwünscht.
Schriftliche Angebote an [888
Hindorf & Marx, Spezialgesch. für Bürobedarf, Papierhandlg. Akzidenzdruck., **Leipzig,** Katharinenstrasse 11

Hosted by Google

Abzugeben oder gegen sat. Druckausschuss u. Zell. - Abreissrollen 20/25cm **zu tauschen**
Etwa 300 kg Abreisrollen i. **Pe g.-Ers.**, 40 g/qm, 20/30 cm breit, kg 19,—.
200 kg **imit. Perg.**, 40 g/qm, 75×100, kg 17,—
Etwa 500 kg **Bodenbeutel**, von 5—15 Pfd., in Braun Holz u. rötl. Bast, à kg 11,—.
Brutto f. Netto ab Versandstation. Anfragen unter **J. 88889** an die Papier-Zeitung erbeten.

100 Ries weiss Seidenpapier, 37/48 cm, etwa 18 g schwer, zu M. 22,— d. Ries
25 Ries weiss Seidenpapier, 74/96 cm, Plano, 18 g schwer, zu M. 65,— d. Ries [88890
franko Verpackung, abzugeben
Carl Kropp, Soest

10000 kg sat. Druck
62 cm breite Rollen, 65 g/qm, lagernd Bochum, **gegen Gebot sofort abzugeben.** Angeb. unt. **K. 53** hauptpostlagerd **Bochum i. W.**

50 Dtz. Hercinia Farbbänder
11—25 mm sortiert, viol. und schwarz, rekord und kopierend, zu M. 96,— das Dtz., wegen Aufgabe abzugeben, Musterdutzend gegen Nachnahme. Anfragen an die Papier-Zeitung unt. **K. 88891.**

M'glatt Werkdruck
etwa 50 g/qm, 10000 kg in 90 cm Rollen, 7000 kg in 63 cm Rollen, sofort vom Lager lieferbar.
Anfragen unter **A. 88873** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellhefter
Karten-Kasten
Register [A2557 II
Lose-Karten
in grossen Posten laufend schnell lieferbar
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro-bedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Zu verkaufen:
12000 Bg. hell Tauen
70/100 cm, 90 g, flachlgd., für M. 12,50 d. kg, franko Ufer Hamburg. Anfr. unter **F. 88922** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1500 kg Zellulosepapier, 180 g, 58/68 cm, zu M. 10,50 das kg
etwa 1000 Bogen Elfenbeinkarton, 150 kg die 1000 Bogen, 50/65 cm, zu M. 3200,— die 1000 Bogen haben abzugeben. [88940
Curt A. Ehrenhaus & Co.
Berlin - Schöneberg, Hauptstr. 161

wa 10000 Bogen weiss Löschn, II. Sorte, Format 45/57 cm, 34 kg 1000 Bg, M. 500,— 00 Bog. Muster gegen Frei t erhältlich. [88858
rgrosshandlung **J. Obholzer**
Münster i. W.

Maschinenglatt Druck

von 50 g aufwärts, in Rollen und Formaten, zur Masch.-Breite 210 cm passend. Mehrere Ladungen im Januar lieferbar. Angebot erfolgt nur an Selbstverbraucher. [88878
Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Satiniert Druck

50/55 g, 57-cm-Rollen, 10000 kg sofort lieferbar. Nur an Selbstverbraucher. [88879
Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

Satiniert Druckpapier

etwa 56/8 g, Format 89×113 cm, Vorrat 25000 kg, Bremen Freihafen, ausfuhrfrei, lagernd, sofort abzugeben. Bezahlung in Auslandswährung. Angebote unter **S. 88900** an die Papier Zeitung erb.

M'glatt braun Kraftpapier

30/35 g, 60/65-cm-Rollen, 20000 kg sofort lieferbar, nur an Selbstverbraucher. Anfragen unter **G. 88886** an die Papier-Zeitung erbeten.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A115

Biete freibleibend an:
sofort greifbar, Zwischenverkauf vorbehalten

Weiss Zellulose, 40 g, in Form. u. Rollen, d. kg M. 11.—
Pergament-Ersatz, 40/60 g, in Form. u. Rollen, d. kg M. 12,—
Rötl. Bast, 90/120 g, in 50-cm- u. Rotationsrollen, d. kg M. 8,50
Kraftpack, in 47-cm-Rollen, d. kg M. 9,—
Rötl. Spelt, in Form. 75 u. 100 und 150-cm-Rotationsrollen, d. kg M. 6,75
Ein Posten dünne bl. Aktendeckel, 34/43, d. kg M. 9,—
Tüten und Beutel aus Ia Papier, weiss, lachsfarbig und braun, d. kg M. 11,— bis 12,—
Es werden auch kleine Mengen abgegeben
Abreissapparate, alle Breiten, für Rollenbreite 30 und 50 cm, M. 100,— [88896
Alles ab Wilhelmshaven, geg. netto Kasse. Spezialität: Handgekl. Kaffee- und Teebeutel aus farbig Pergamyn, weiss gefüttert.
H. Brunken, Papierwarenfabrik Wilhelmshaven, Luisenstrasse 26
Zweiggeschäft:
Dortmund, Westerbleichstrasse 22

Post und Schreib u. Postkartenkarton sat. Druck und farbig Prospekt
in den verschiedensten Gewichten und Formaten ab Lager sofort lieferbar. Anfragen unter **K. 88742** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bressel
Künstler-Buntpapiere
Verlangen Sie eine Auswahlsendung mit Rückgaberecht m. Neuheiten [88409

„Japava und **"Robre"**
24 Bogen M. 35,—
Robert Bressel, Kunstmaler
Niedernhausen bei Wiesbaden
Eingef. Provisionsvertreter gesucht

Grösserer Posten [88869
Ia grau Spelt-Papier
75×100 cm, 110 g/qm, sofort preiswert vom Lager abzugeben.
Besteck & Schultz, Hannover

1400 kg Newsboards
eins. orange gedeckt, 300 g/qm
5000 Briefmappen
5/5, mittlere u. billige Qualität
5000 Hefte Adressen
5/5, preiswert abzugeben.
Angebote unter **U. 88859** an die Papier-Zeitung erbeten.

12000 kg grau Schrenz
50/55 Gramm, Format 50×60 cm, mit Ausfuhrbewilligung, gegen Gebot abzugeben. Muster am Kontor zur Verfügung. [88885
Hellmuth E. Schurgast
Hamburg 8, Dovenfleth 25

Hosted by Google

5000 kg Packpapier-Rollen

Leder- und Graupappen

verschied. Stärken vorrätig. Nur Lagerbesuch. Muster werden nicht versandt. [A 2731

S. Bareinscheck & Co., Papiergrosshandlung
Berlin, Neue Königstrasse 5/6

200 cm breit da

Sofort vom Lager greifbar abzugeben:

Etwa 9000 Bogen Kunstdruckpapier
59/92 cm, 64 kg M. 20,— d. kg

„ **3000 Bogen Kunstdruckpapier**
50/65 cm, 33 kg M. 23,— d. kg

„ **4000 Bogen Kunstdruckkarton**
50/65 cm, 80, 100 und 120 kg, M. 25,— d. kg

„ **10000 Bogen sat. Nachn.-Karton**
45/65 cm, 50 kg M. 10,— d. kg

„ **10000 Bogen sat. Zahlk.-Karton**
45/65 cm, 50 kg M. 10,— d. kg

„ **20000 Bogen weisslich Lösch**
44,5/57 cm, 36 kg M. 5,— d. kg

„ **50 Rollen feinw. Wellpappe**
70/75 cm M. 160,— d. Rolle

Anfragen unter **Q. 88897** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eierkartons

für 60 und 30 Stück, zu jedem annehmbaren Preise gebe ab.

Anfragen erbeten unt. **E. 88921** an die Papier-Zeitung.

Silberw. Pergamyn, 40 g, 38×39 cm, **Spinnpapier,** 30 g, 45×75 cm (evtl. als Durchschlag), je 1000 kg preisw. sofort lieferbar.

Anfragen unter **T. 88901** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Gewebe
„ **Bindfaden**
„ **Garne**
„ **Gurten**
„ **Viehstricke**
„ **Handtücher**
bietet freibleib. an [786
Albert Oskar Müller
Heilbronn a. Neckar

1 Million Plomben

Pappe mit Blechrand und 18 cm Drahtans., zur Waggon-, Kisten- und Sackplombierung, in Kisten zu 50 000 Stck., bei Gesamtabn. M. 5,— d. 1000 Stck. [88782

Willy Malotka, Königsberg i. Pr.

Formattausch!

Wir haben abzugeben:

Etwa 12 000 Bogen **scharf m'gl.** holzfrei ¾ geleimt ½ **gelbl. weiss Werkdruck,** 52×76, 27 Kilo schwer oder 68 g/qm [88939

Etwa 50 000 Bogen **scharf m'gl. gerippt fein weiss holzhaltig Werkdruck,** 64¾×92, 52½ Kilo schwer oder 88 g/qm

In **Tausch** wird **gewünscht** in der Schwere von 65—70 g/qm fein holzhaltig weiss **Werkdruckpapier,** m'gl., im Format 75×100 oder grösser bis zum Format 76×104

Preise jeweils gegenseitig zum Tagesverkauf.

J. Hess, Verlag, Stuttgart
Büchsenstrasse 8

Briefordner

extra stark, mit Kantenschutz, Griffloch, vernickelter Mechanik, liefert ohne Register in Quartformat, zu **M. 11,80,** in Folioformat, zu **13,30.** Anfragen an die Papier-Zeitung unter **V. 88948** erbeten.

Vom Lager geg. Gebot abzugeben:

Lederpappe
30 er, etwa 800 kg
60 er, „ 70 kg
60 er, gemasert, etwa 750 kg
100 er, glatt „ 1000 kg
100 er, gemasert, „ 400 kg

Graupappe
50 er, etwa 550 kg

125er Patentglanzpappe, etwa 2000 kg

Gefl. Angebote unter **E. 88883** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export und Inland!

Grau- und Lederpappen

in allen gangbaren Schweren, 70×100 cm, laufend ladungsweise kurzfristig lieferbar. [88924

Alwin Fröhlich
Leipzig-Gohlis

Satiniert Druckpapier

60 000 Bogen, 80×100 cm, 75 g/qm, zu verkaufen.

Angebote mit Preisangebot unt. **S. 88938** an die Papier-Zeitung erb.

Mgl. blau Aktendeckel

ca. 3000 kg, Roll. 175 cm, 180 g/qm
ca. 2000 kg, Roll. 175 cm, 200 g/qm
ca. 2000 kg, Ft. 35/43 cm, 200 g/qm
ab Fabriklager nur in grösseren Mengen zu verkaufen. Anfragen unt. **R. 88935** an die Papier-Ztg.

3000 Stück gelbl. Tauen-Kuverts 28×39 cm, gumm. Klappe, zu M. 500,— d. % Stück verkauft **Papiervertr. A. Müller, Berlin W 62**

Etwa 12000 kg braunes Spinnpapier, 40—45 g, in Rotationsrollen 50, 60, 65 u. 75 cm breit, d. kg M. 12,—. Muster gegen Freikuvert zu Diensten. Anfragen u. **T. 88857** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Holland!

2500 kg
fettdicht Pergament-Ersatz
40 g/qm, 75/100, vom Lager abzugeben. Anfragen unter **K. 88928** an die Papier-Zeitung erbeten.

6 Ladungen
holzfrei Schreib oder Druck
60 g und mehr, für Export nach Amerika oder Inland, im Januar lieferbar. Angebote u. **O. 88894** an die Papier-Zeitung erbeten.

150 Ztr. 180 er
50 „ 200 er
weisse Holzpappen
Sommerware ab sächs. Station sofort lieferbar. Gebote unter **X. 88911** an die Papier-Ztg. erb.

300000 Briefumschläge

Quart, farbig, Ia Qualität, zu Mk. 70,— die 1000 Stck., gegen Kasse abzugeben. [88902

S. Leichum, Neu-Isenburg

Schrenzbodenbeutel

5—7 Pfd. u. 8—10 Pfd. fassend, die 100 kg M. 700,— abzugeben.

Angebote unt. **F. 88790** an die Papier-Zeitung erbeten.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**

Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A2018

Packpapie

liefert [A

Papier-fabrik **Klein & Co**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse

Chromokarte

feinst, für Vielfarbend 49×64½ cm, etwa 20000 B **billigst** abzugeben.

Angebote unter **D. 88835** Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager liefer
Chamois Kunstdruckpapier, geglättet, 59×92 cm, 52
Fein Bücherschreib, 57×90 46 kg
holzfrei weiss Schreib, 59×9 44 kg
holzfrei Konzept, 43×68 cm,
Aug. & Herm. Tönnesma
Düsseldorf [A

Satiniert und Illustrations-Dr farbige Prospektpapi

etwa 50—70-grammig, Formate: 59/92, 64/96, 65/70 cm, auch ff. holzfreie Postpa in grösseren Mengen abzuge

Interessenten unter **F. 888** die Papier-Zeitung erbeten.

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stand 28. Dezember 1921,

gültig für die Zeit vom 30. Dezember 1921 bis 3. Januar

Holland	5400,—	England	
Buenos Aires P.	49,—	Amerika	
Buenos Aires G.	120,—	Paris	1
Belgien	1200,—	Schweiz	2
Norwegen	2400,—	Spanien	2
Dänemark	3000,—	Alt-Wien	
Schweden	3700,—	Neu-Wien	
Finland	290,—	Prag	
Italien	650,—	Budapest	

Ueber London ermittelte Kurse

Athen	600,—	Yokohama	6
Lissabon	1100,—	Rio de Janeiro	1
Alexandrien	620,—	Valparaiso	1

Aenderung der Reichseinkommensteuer. Die Geldentwe und die dadurch notwendig gewordenen Lohn- und Gehal höhungen bedingten eine Reform des Reichseinkommens gesetzes bzw. eine solche des mit dem 1. Juni 1920 in Kra tretenen steuerlichen Lohnabzuges. Die letzte Abänderung vom 11. Juli 1921. Mit ihr wurde der 10 prozentige Abzug für kommen bis zu 24 000 M. jährlich festgelegt ohne eine nachträ Veranlagung (Lohnsteuer). Für den Steuerpflichtigen und Angehörige durften bestimmte Summen (Existenzminimum Abzug gebracht werden, gleichfalls fanden die Werbungs mit einem Betrag von 1800 M. jährlich Abgeltung. Mittle überstiegen die Durchschnittseinkommen den Betrag von 24 0 gleichfalls standen Existenzminimum und Werbungskosten mehr im Verhältnis zu den tatsächlichen Aufwendungen. Im R wirtschaftsrat und folgend im Reichstag waren in den letzten W

Hosted by Google

die Vorarbeiten zu der neuen Reform so weit gediehen, daß der Reichstag die Vorlage am 17. Dezember endgiltig verabschieden konnte. Danach beträgt der Steuerabzug:

für die ersten	50 000 M.	. . . .	10 v. H.
„ „ weiteren	10 000 „	. . . .	15 „
„ „ „	20 000 „	. . . .	20 „
„ „ „	20 000 „	. . . .	25 „
„ „ „	100 000 „	. . . .	30 „
„ „ „	100 000 „	. . . .	35 „
„ „ „	200 000 „	. . . .	40 „
„ „ „	500 000 „	. . . .	45 „
„ „ „	500 000 „	. . . .	50 „
„ „ „	500 000 „	. . . .	55 „
„ „ „	Beträge	. . . .	60 „

Die Einkommensteuer ermäßigt sich um je 240 M. für den Steuerpflichtigen und für seine nicht selbständig zu veranlagende Ehefrau, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 50 000 M. beträgt. Sie ermäßigt sich um je 360 M. für jedes zur Haushaltung zählende minderjährige Kind, wenn das steuerbare Einkommen nicht mehr als 200 000 M. beträgt. Als Werbungskosten wird der Betrag von monatlich 45 M., wöchentlich 10 M. 80 Pf., täglich 1 M. 80 Pf. von der Steuer abgezogen. Auf Antrag ist eine Erhöhung dieser Beiträge zuzulassen, wenn der Steuerpflichtige nachweist, daß die Abzüge den Betrag von 5400 M. um mindestens 450 M. im Jahre übersteigen. Diese neuen Bestimmungen treten am 1. Januar 1922 in Kraft. Nach „Typograph“

Verkehrslage auf den deutschen Wasserstraßen

Der bis Mitte Dezember anhaltende Frost ist durch Tauwetter abgelöst worden, so daß auf einzelnen Strömen bei weiter anhaltender milder Witterung mit baldiger Wiederaufnahme der Schiffahrt zu rechnen ist. Die Lohnverhandlungen mit den Arbeitnehmer-Verbänden sind zum Abschluß gekommen, die Löhne betragen jetzt ungefähr das Doppelte wie im Sommer 1921.

Auf den öffentlichen Strömen Memel, Pregel und Weichsel sind die Verhältnisse bis jetzt noch unverändert.

Der Wasserstand der Oder hat sich gehoben, der Fluß ist bis auf das untere Revier eisfrei. Es ist damit zu rechnen, daß die unterwegs befindlichen Talkähne ihre Reise fortsetzen werden, um ihren Bestimmungsort zu erreichen. An Aufnahme der Bergschifffahrt dürfte vorderhand noch nicht zu denken sein.

Aehnlich liegen die Verhältnisse auf den märkischen Wasserstraßen; man kann annehmen, daß der Verkehr nach den Feiertagen aufgenommen wird.

Der Verkehr auf der Elbe ist berg- und talwärts wieder aufgenommen worden, und die Eiskosten im Hamburger Hafen sind in Fortfall gekommen.

Für Weser und die westdeutschen Kanäle ist für Ende 1921 vollständige Wiederaufnahme des Verkehrs vorgesehen gewesen.

Auf dem Rhein ist die Schiffahrt zum Teil in Betrieb geblieben; leider kann aber der Kahnraum infolge des Niedrigwassers nur bis zu einem Drittel ausgenutzt werden. Auf Main-, Main-Donau-Kanal und Donau ruht die Schiffahrt noch.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die am 22. Dezember stattgefundene Generalversammlung der *Teisnacher Papierfabrik A.-G.* in *Teisnach* (Niederbay.) genehmigte die Regularien und setzte die sofort zahlbare Dividende auf 20 v. H. fest. Das turnusmäßig aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausgeschiedene Mitglied Herr Geh. Hofrat Dr. J. Harburger, Justizrat und Rechtsanwalt in München, wurde wiedergewählt. *M.*

Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge in *Kempten.* Durch Beschluß der Generalversammlung vom 14. November 1921 wurde das Grundkapital um 2 000 000 M. erhöht. Die Erhöhung ist erfolgt durch Ausgabe von 2000 auf den Inhaber lautenden Aktien zu je 1000 M. zum Kurse von 500 v. H. Das Grundkapital beträgt nun 6 000 000 M.

Papierfabrik zu Haynau, Hopp & Schmidt in *Haynau.* Der Fabrikdirektor Max Schmidt in Haynau ist als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden. Zur Vertretung der Gesellschaft ist fortan der persönlich haftende Gesellschafter, Kaufmann Karl Hopp in Haynau, allein berechtigt; die Vertretung der Gesellschaft erfolgt künftig auch durch zwei Prokuristen in Gemeinschaft miteinander. Ferner ist in die Gesellschaft auch ein neuer Kommanditist eingetreten.

Die *Papierfabrik Neumühle A.-G.* in *Neumühle* (Bay.) hat Herrn Christian Ziegler Prokura erteilt. *M.*

Papierfabrik Möckmühl. Dem Kaufmann Herrn *Hugo Kaiser* wurde Handlungsvollmacht erteilt.

Unter der Firma *Rohpappenfabrik A.-G., Worms,* wurde unter Mitwirkung der Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim und der Bankfirma Kronenberger & Co. in Mainz sowie namhafter Firmen einschlägiger Geschäftszweige eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 7 Mill. M. mit dem Sitz in Worms gegründet. In den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Philipp Berger (Firma Ignatz Berger), Frankfurt, Dr. Heinrich Bernheim, Direktor der Bank für Handel und Industrie Filiale Mannheim, Kommerzienrat Erwin Glatz (Julius Glatz), Neidenfels, Franz Löser (H. Löser & Co.), Trier, Max Maier-Hermann (Max Maier), Mannheim, Josef Schwarzschild (S. Schwarzschild), Zuffenhausen, Leo Vogel (Vogel & Schnurmann), Karlsruhe, Dr. Heinrich Zimmermann (Jul. Sichel & Co. K. a. A.), Mainz. In den Vorstand wurde zunächst berufen: Herr Julius Stein, i. Fa. S. Stein Sohn, Worms.

Die Generalversammlung des *A.-H. für Pappenfabrikation* in *Berlin* genehmigte die Ausgabe von 3,30 Mill. M. Stamm- und 3 Mill. M. 6 prozentigen dreistimmigen Vorzugsaktien. Die neuen Stammaktien werden von der Commerzbank zu 190 v. H. übernommen und 1,75 Mill. M. davon 10 zu 12 zu 200 v. H. angeboten. Der Rest wird „im Interesse der Gesellschaft verwertet“. Die neuen Vorzugsaktien werden zu 100 v. H. von derselben Gruppe übernommen. Die neuen Mittel seien notwendig zu Umstellungen und zum Ausbau der Betriebe. Die Gesellschaft sei in allen Betrieben zu gewinnbringenden Preisen vollauf beschäftigt.

Herr Kaufmann Ernst Schäfer in Bonn hat seine Unternehmen in *Schleiden* und *Nierfeld* bei Gemünd in der Eifel in eine Aktiengesellschaft unter der Firma *Vereinigte Holzwerke Ernst Schäfer A.-G.* mit 5 Mill. M. Kapital umgewandelt. Die Anlagen bestehen aus Sägewerk mit Holzwarenfabrik und Holzstoff- und Holzpappenfabrik. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden ernannt: Kaufmann Ernst Schäfer in Bonn (Vors.), Kommerzienrat v. Oerdingen, Fabrikbesitzer in Gelsenkirchen (stellv. Vors.), Generaldirektor Schmidt in Düsseldorf, Bankdirektor Müller in Hagen. Den Vorstand übernimmt Kaufmann Joseph Piront in Bonn.

Die Firma *Neue Papierspulen- und Hülsenfabrik A.-G., Augsburg* (s. Nr. 139), wurde unter Mitwirkung der Herren: Fabrikant J. Lumpp, Tübingen, Fabrikdirektor A. P. Bruhn in Wannweil, Kaufmann Heinrich Selzle, Täfertingen, Kommerzienrat Gottfried Stigler, Augsburg, Bankier J. Hecht, Stuttgart, gegründet. Dem Aufsichtsrat gehören an Fabrikant J. Lumpp als Vorsitzender, ferner die Herren Fabrikdirektor Bruhn, Bankier Hecht, Rechtsanwalt Dr. Kalischer, Berlin. *M.*

Bei der Firma *Markus Meyer,* Papier- und Pappenverarbeitungswerk in *Crefeld,* ist ab 1. Januar 1922 Herr Otto Meyer als Teilhaber eingetreten.

Papier-Export-Ges. m. b. H. in *Düsseldorf.* Handel mit Papier und Rohstoffen für die Papierfabrikation im In- und Ausland. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. *K.*

Wilhelm Held, Papier- und Pappen-Großhandlung, *Leipzig-Gohlis.* Herr Rudolf Schmidt wurde zum Prokuristen bestellt.

Die *Linke-Hofmann Werke A.-G., Breslau,* der u. a. das Füllnerwerk in Warmbrunn gehört, veröffentlicht anläßlich ihres fünfzigjährigen Bestehens als Aktiengesellschaft eine Denkschrift, in der die Entwicklung des Werkes und seiner Fabrikate sorgfältig dargestellt ist. Die Anfänge der Weltfirma liegen 82 Jahre zurück. Aus der schon damals in Breslau befindlichen Stellmacherwerkstatt von Gottfried Linke wuchs durch frühes Mitwirken an der Einführung der Eisenbahnen in Deutschland und ständiges Anpassen an die Notwendigkeiten der aufstrebenden Technik des Waggon- und Lokomotivbaus die Breslauer Fabrik hervor, die in den letzten Jahren rund 116 000 Fahrzeuge (ohne Lokomotiven) herstellte. Die Werke haben im Jahre 1920 6700 Waggons geliefert und 258 Lokomotiven fertiggestellt.

Watter Kellner, A.-G., in *Bremen.* Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der zum 29. Dezember einberufenen Generalversammlung eine Dividende von wieder 10 % vorzuschlagen. Ferner will die Gesellschaft, die bekanntlich die Stammfirma des Kellner-Konzerns bildet und als Spezialität Papierverarbeitungsmaschinen, Flechtmaschinen und andere hochwertige Qualitätsmaschinen herstellt, ihr Aktienkapital um 8 auf 20 Millionen Mark erhöhen. Die jungen Aktien sollen von einem unter Führung des Kellner-Konzerns, G. m. b. H., in Barmen, der Spitzengesellschaft des Kellner-Konzerns, stehenden Konsortium von Banken übernommen werden. Leipz. Tgbl.

Wilh. Ferdinand Heim, Maschinen-Fabrik, *Offenbach am Main.* Die Firma, die bisher von Herrn Philipp Heim und Frau Gustav Heim Wwe. gemeinschaftlich betrieben wurde, ist mit Wirkung vom 1. Oktober 1921 ab an den Sohn der Frau Gustav Heim, Herrn Dipl.-Ing. Ferdinand Heim und an den Herrn Wilhelm Goebel, Inhaber der Gandenberger'schen Maschinenfabrik Georg Goebel in Darmstadt übergegangen, welche das Geschäft in seitheriger Weise als offene Handelsgesellschaft weiterbetreiben. Die Herren Wilhelm Vogt und Karl Köhler, Darmstadt, haben Gesamt-Prokura erhalten, derart, daß sie gemeinschaftlich oder jeder gemeinsam mit einem Handelsbevollmächtigten die Firma rechtsgültig zeichnen können. Herr Philipp Wiesemann erhielt Handelsvollmacht, derart, daß er die Firma mit je einem der Gesamtprokuristen gemeinsam rechtsgültig zeichnen kann.

Digitized by Google

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Co. A.-G., Frankenthal. Die Anleiheschuld der Gesellschaft setzt sich zusammen aus 3 Mill. M. 4½ prozentigen und 6 Mill. M. 5 prozentigen Obligationen. Die Reserve enthält 1,43 Mill. M. abgesehen von einer im Vorjahre vorgenommenen Rückstellung von 1 Mill. M. auf Werkerhaltungskonto. Für die beiden letzten Geschäftsjahre verteilte die Gesellschaft je 16 v. H. Dividende gegen 7 und 14 v. H. in den beiden Vorjahren. Von den mit 16,99 Mill. M. ausgewiesenen Warenvorräten sind 3,99 Mill. M. Rohmaterialien, 3,8 Mill. M. Halbfabrikate und 9,12 Mill. M. Fertigfabrikate. Unter den Wertpapieren von 1,86 Mill. M. befinden sich 1,79 Mill. M. deutsche Staatspapiere. (Frankf. Ztg.)

In *Augsburg* wurde von den Kaufleuten Karl Steinbach und Johann Stich die Firma „*Josti*", *Dauerlöscher-Fabrikation Steinbach & Stich* gegründet zwecks Herstellung und Vertriebs der von dem Gesellschafter Stich erfundenen Dauer-Tintenlöscher. *M.*

Paul Pferdekämper, Bürobedarfshaus in *Dortmund.* Die Vollmacht des Herrn Max Auch, Geschäftsführers des Mendener Unternehmens, ist erloschen; dieselbe ist auf Fräulein Elly Schwarz übergegangen.

Brend'amour, Simhart & Cie., graphische Kunstanstalt in *München.* Herrn Otto Lutscher wurde Prokura erteilt. *M.*

Die *A.-G. „Frankonia", Tauberbischofsheim,* in deren Verlag der Tauber- und Frankenbote erscheint, hat beschlossen, das gesamte Aktienkapital um 100 000 M. auf insgesamt 340 000 M. zu erhöhen. *K.*

Vaterland, Ges. m. b. H. in *Barmen.* Druck ,Verlag und Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere der Zeitung „Das Vaterland". Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Emil Thimm. *K.*

Die *Deutsche Verlags-Anstalt A.-G., Stuttgart,* die erst vor wenigen Tagen mit dem Friedrich Andreas Perthes Verlag in Gotha eine Interessengemeinschaft einging, hat jetzt die Stuttgarter Verlagsfirma Wilhelm Meyer-Jeschen mit sämtlichen Verlagsrechten erworben. *M.*

Die Mitte Februar gegründete *Kurt Wolff Verlag A.-G., München,* der der Hyperion-Verlag G. m. b. H. angeschlossen ist, hat einen Reingewinn von 804 911 M. auf das Aktienkapital von 4,5 Mill. M. erzielt. Hiervon sollen insgesamt 288 218 M. für Reserven und Abschreibungen verwandt, 9 v. H. Dividende verteilt und 111 692 M. vorgetragen werden. Der Vorstand bezeichnet die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr als befriedigend. *M.*

F. Volckmar und *L. Staackmann Kommissionsgeschäft,* beide in *Leipzig.* Herrn Buchhändler Felix Gartmann ist Prokura erteilt.

Gutenberg-Buchhandlung Fritz Morawe, Charlottenburg. Die Firma lautet fortan *Buchhandlung am Zoo Fritz Morawe.*

Papelera Española, Madrid. Herr Nicolas Maria de Urgeiti, früherer Direktor dieser Gesellschaft, die aus dem Zusammenschluß der bedeutendsten spanischen Papierfabriken entstanden ist, hat deren Leitung wieder übernommen und ist an die Stelle des Herrn Enrique Colas y Aridas getreten. Die schwere Krise der Papierindustrie in Spanien hat diese Maßnahme veranlaßt. (La Papeterie)

A.-S. Skandinavisk Reproduktionsanstalt in *Kopenhagen* bildete sich mit 22 200 Kr. eingezahltem Aktienkapital. Vorstand ist Fabrikant J. A. Windfeld-Hansen. *bg.*

C. Carlqvist, Inhaber der Buchdruckerei *Konst och Reklam* in *Stockholm,* Karlbergsv. 28, erhielt aus dem Handwerksdarlehnsfonds des schwedischen Staates 4000 Kr. *bg.*

Die Sowjetregierung erteilte Konzession an ein norwegisches Konsortium (vertreten durch Tarry Kiär) zum Betrieb der großen *Papierfabrik Dombrowka* bei Petersburg, die früher in norwegischem Besitz war, wie die russische Handelsabordnung in Kristiania mitteilt. *bg.*

† Am 28. d. M. starb nach längerer Krankheit der langjährige Mitarbeiter und Prokurist der Firma *Curt A. Ehrenhaus & Co., Berlin-Schöneberg* Herr *Josef Born.*

† In *Dortmund* starb Herr Buchdruckereibesitzer *Johann Schulte* im 70. Lebensjahre.

Jubelfeste. Herr *Paul Klemm,* Stettin, kann mit Anfang 1922 auf eine 30jährige Tätigkeit bei der Hauptverwaltung der *Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G.,* zurückblicken, wovon 26 Jahre als Prokurist der Firma.

Herr Fabrikdirektor *Alfred Schelzig, Berlin W 30,* Gleditschstrasse 43, feiert am 2. Januar 1922 sein 25jähriges Papiermacherjubiläum.

Treue Mitarbeit. Am 2. Januar 1922 sind der Reisende Herr *David Straschitz,* die Direktrice Fräulein *Hedwig Wolfsteller* und die Stanzerin Fräulein *Rosalie Mittmann,* fünfundzwanzig Jahre im Hause A. Wasservogel Nachf. L. Littauer, *Berlin* tätig.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Sulfitlauge

15410. *Frage:* Eine uns befreundete Firma besitzt ru 2000 kg des anbei bemusterten, braunen, dickflüssigen Produk welches nach dem Urteil ein s hiesigen beeidigten Handelschemik als Sulfitlauge, das bekannte Abfallprodukt bei der Holzpapi gewinnung, bezeichnet wurde. In welcher Weise könnte dis Produkt in der Industrie Verwendung finden, und welches ist ungefähre Preis?

Antwort: Die uns bemusterte Flüssigkeit ist Sulfitablau ein Abfall der Sulfitzellsto fabriken Die Flüssigkeit scheint sch etwas eingedickt und entkalkt zu sein. Sie kann in diesem stande als Klebstoff verwendet werden. Den Preis dafür kenn wir nicht.

Berufsgenossenschaft

15411. *Frage:* Bin ich gesetzlich verpflichtet, meinen Betr bei einer Berufsgenossenschaft anzumelden, und bei welch Ferner bitte ich Sie, mir Schriften anzugeben, welche die Arbeit versicherung, insbesondere die Versicherung jugendlicher Arbe und noch schulpflichtiger Laufjungen, betreffen und hierüber A kunft geben.

Antwort: Fragesteller ist Papiergroßhändler und muß infol dessen seinen Betrieb bei der Lagerei-Berufsgenossenschaft in Ber Lützowstraße 89/90, anmelden. Die mit der Zugehörigkeit zu ei Berufsgenossenschaft verbundenen Pflichten sind in der Re versicherungsordnung angegeben, deren einer Abschnitt über Betriebsunfall-Versicherung handelt. Dieser Abschnitt ist a für sich im Buchhandel zu beziehen.

Einfuhr nach der Schweiz

15412. *Frage:* Benötigen wir zum Versand von Papier-Ta nach der Schweiz eine Einfuhrbewilligung?

Antwort: Nach den in unserer Nr. 2 von 1921 (Titelseite) m geteilten Bestimmungen über die Ausfuhr nach der Schweiz wu Anfang 1921 unter anderm auch Tapeten in der Schweiz ohne E fuhrbewilligung zugelassen. Eine Änderung dieses Zustandes uns nicht bekannt geworden, es empfiehlt sich aber, daß das deu Ausuhrhaus sich bei seinem Schweizer Abnehmer über die h giltigen Bestimmungen erkundigt.

Porto-Kontrolle

15413. *Frage:* Wir beabsichtigen, die Portokontrolle in Vergrößerung des Betriebes und der durch Erhöhung der P sätze bedeutend gestiegenen Unkosten an Porti durch eine P Kontroll- und Frankiermaschine vorzunehmen. Als Herst dieser Maschinen ist uns bisher nur eine Firma bekannt. Wir w für Angaben aus dem Leserkreise dankbar, ob sich noch an Fabriken mit der Herstellung dieser Maschinen befassen und leicht praktisch erprobte Neuerungen dabei erzielt haben.

Antwort: Dem Fragesteller ist zu empfehlen, sich die Adres der gewünschten Firmen durch Anzeige in der Papier-Zeitung verschaffen.

Ferrogelatingraphie?

15414. *Frage:* Ein Geschäftsfreund in Griechenland hat Monopol zur Einrichtung eines Ferrogelatingraphie-Werkes erha und wünscht das Papier zur Ferrogelatingraphie aus Deutschl zu beziehen. Es handelt sich hier um eine ganz neue Erfindu und es soll bereits ein größeres Werk hierfür in Deutschland gerichtet sein. Wir fügen einige Muster dieses Papieres bei. Ihnen Firmen bekannt, die das Papier zur Ferrogelatingra erzeugen?

Antwort: Die zwei uns bemusterten Papiere sind sorgfä gemahlene, gut geleimte und dichte, holzfreie Papiere, wie sie meisten deutschen Feinpapierfabriken herstellen können. Das dieser Papiere ist mit lockerem Leinengewebe hinterklebt, das dritte Muster ist kein Papier sondern Zeichenleinen. Namen nach scheint es sich um eine Art Lichtpausverfahren handeln; ein Verfahren mit dem oben genannten Namen ist aber bisher nicht bekannt geworden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortl Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. T nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

CHEM. LIBRARY FEB 8 1922 CHEMICAL LIBRARY FEB 10 1922

Papier-Zeitung

Nr. 2 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 5. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

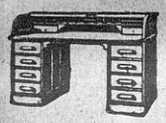
für Fracht-u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

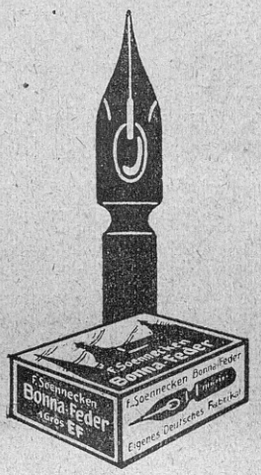
PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!



Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

A 220)

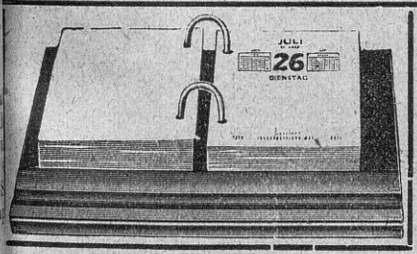


SOENNECKEN
BONNA-FEDER

Harze
Französ., Spanische, amerikan.
Oele u. Fette
Eisele & Hoffmann
Importhaus
Mannheim
Fernsprecher: 8091 u. 8092
Directer Import

Ostdeutsche Holzhandelsgesellschaft
Fernspr. 132, 640 STOLP i. Pomm. Telegr. Holzhandel
hat ständig Fichten- und Kiefernpapierholz in allen Gegenden Deutschlands abzugeben. [A 727

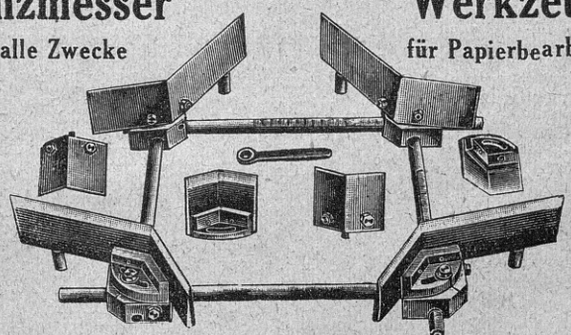
Ringfrei! Dreisiegel-Tinten Ringfrei!
Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A 1879
Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen



Louis Weile
Hannover
Herschelstrasse 31

Abt. I: Schwarzglas-Fabrikate | Spezialität: Schreibzeuge
Umlegekalender enorm billig
Abt. II: Rahmen-Fabrik | Spezialität: Gerahmte Bilder und Tabletts
Reserve-Kalenderblocks 1922 sehr billig
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure
Bitte Katalog verlangen A 1702
Zur Leipziger Messe: Laden Ecke Neumarkt und Peterskirchhof

Stanzmesser und sämtliche Werkzeuge
für alle Zwecke für Papierbearbeitung



liefern Hübinger & Haas, Zuffenhausen bei Stuttgart

Balata-Treibriemen
liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Wasserglas

in allen Qualitäten [A 1640

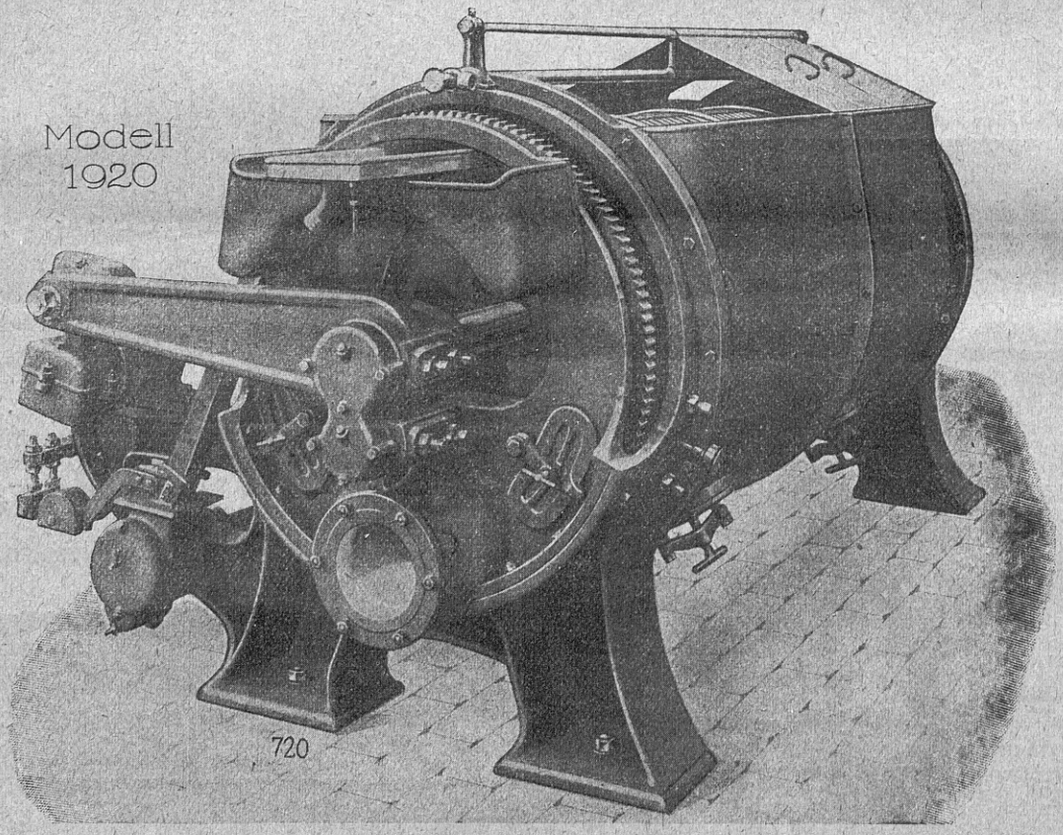
Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Gross-
Drehknotenfänger
Patent Pape

D. R. P. Nr. 184067 und Nr. 219727 und Ausl.-Pat.

Stoffdurchgang von innen nach aussen, sehr kräftige Bauart, alle beweglichen Teile mit selbsttätiger Dauer-Sparöl-Schmierung, daher reparaturfrei arbeitend, folglich grösste Betriebssicherheit.



Für eine Firma allein nacheinander 7 Apparate geliefert.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit. – Ruhiger, geräuschloser Gang. – Langsam rollierender, nicht schüttelnder Schlitzzylinder. – Keinerlei Schlag. – Hohe Leistung, erzielt durch inneren Schwingzylinder mit ruhiger Stoffverdrängung. – Verhältnissmässig kleiner Inhalt, daher geringer Stoffverlust. – Für jede Papiermaschinenleistung.

Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk
Warmbrunn in Schlesien

Frommann & Bür
Spielkarten-Fabrik
Darmstadt
Alle Sorten Muster kosten
Gegr. 182
FABRIKZEICHEN

[A
Sofort
Lager
liefer
Süddeu
Metallwarenfabrik Hugo We
Frankfurt a. M. 2

Kladden
Stenogramm-Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks
Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
[6691] **Oktavhefte**
Schulhefte
Nur eigene Erzeugnisse
grossen Mengen liefert
Vertreter für einige Bez
Mittel- u. Norddeutschld.
Hermann Lukow
Papierwarenfabr., Bresla

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 8 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. Geschäftsanzeigen . . 7,— „ auf Umschlagseiten bis 15,— „ Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 2 **Berlin, Donnerstag, 5. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Ablieferung von Auslandsdevisen im Papierfach . . 25
Neue Ausfuhrgebühren 25
Verschleuderung deutschen Gutes durch die behördliche Preisfestsetzung 26
Normung der Papierformate 26

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Papierleimung mit Bakelit 28
Gewebte Filze für die Papierfabrikation 28
Entfernen der Druckerschwärze von Zeitungspapier 28
Kunstseiden-Herstellung nach dem Viskoseverfahren 28
Natron- und Sulfatstoff-Chemie 30
Vergütung des Papier-Vertreters 30
Einschränkung der deutsch-österreichischen Ausfuhr 30
Finland 30
England 30

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Papierverarbeitung zu den Papierpreis-Erhöhungen 32
Bestreuen von Dachpappe mit Sand 32
Die Messinglinie 32
Schachtel-Aufschneider 34
Rotationsdruckmaschine 34
Der neuzeitliche Bilddruck 36
Kalender 1922 36

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Kommerzienrat Theodor Koerner † . . . 38
Erhöhung der Meßmieten in Leipzig . . . 38
Teure Besuchskarten 38
Schreibfeder 38

Geschäfts-Nachrichten 48
Börsenbericht 52
Briefkasten 52

Ablieferung von Auslandsdevisen im Papierfach

1. In Ergänzung der Bekanntmachungen vom 28. November und 12. Dezember 1921 wird mitgeteilt, daß die Bestimmungen über den Verkauf in Auslandswährung nach hochvalutarischen Ländern und über die Ablieferung der erzielten Auslandsdevisen an die Reichsbank auf folgende Erzeugnisse der Papierverarbeitung ausgedehnt worden sind:

Buntpapier,
Chromopapier, Chromokarton,
Barytpapier,
Kunstleder,
Keramische Buntdrucke,
Abziehpapier,
Metallpapier,
Zigarrenkistenetiketten,
Zigarrenringe,
Tapeten,
Oelpauspapier,
Pappgelenke mit Stahlfedern, (nur Holland),
Geschäftsbücher,
Notizbücher, Notizblöcke, Briefblöcke,
Unterschriftsmappen,
Durchschreibbücher,
Kaufmännische Vordrucke, Taschenkalender in Buchform, nach näherer Bezeichnung der zuständigen Außenhandelsnebenstelle,
Zeichenlernmittel, Schreibhefte,
Alben und ähnliche Waren,
Brieftaschen, Schreibmappen,
Galanteriekästen,
Briefumschläge,
Kreppapier,
Briefordner,
Lichtpauspapier,
Faltschachteln,
Eisenbahnfahrkarten,
Gummiertes Papier, Buntglaspapier,

und zwar mit der Maßgabe, daß die Ausfuhr nach Aegypten und den Vereinigten Staaten von Nordamerika hiervon nicht betroffen wird. Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach und die stellvertretenden Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H. und L. können nach dem Vorschlag der in Frage kommenden Fachverbände auch nach einzelnen anderen Ländern als Aegypten und Nordamerika allgemein Markverkäufe zulassen. Diese Regelung tritt am 1. Januar 1922 in Kraft.

2. Soweit nach Ziffer 1 und nach den früher veröffentlichten Beschlüssen für das Gebiet der Papier- und Pappenerzeugung einschließlich der Halbstoffe und für das Gebiet der Papierverarbeitung die Verpflichtung zur Ablieferung von mindestens 40 v. H. der aus der Ausfuhr erzielten Exportdevisen an die Reichsbank besteht, haben die Ausfuhrfirmen der örtlich zuständigen Reichsbankanstalt die auf dem Wege über eine Privatbank erfolgten Ablieferungen monatlich unaufgefordert mitzuteilen.

Die 26prozentige englische Reparationsabgabe wird auf die abzuliefernden Devisen angerechnet.

Einschränkung der Ausfuhr im Papierfach

Aus Anlaß zahlreicher Klagen der papierverarbeitenden Industrie und insbesondere des Druck- und Verlagsgewerbes hat der Kontingentierungsausschuß der Außenhandelsstelle für das Papierfach beschlossen, daß im Interesse der Sicherstellung des Inlandsbedarfs die Ausfuhr für eine Anzahl von Erzeugnissen der Papier- und Pappenindustrie bis auf weiteres einer Einschränkung unterworfen werden soll, und daß für die übrigen Erzeugnisse dieser Industriezweige eine weitere wesentliche Steigerung der Ausfuhr verhindert werden soll. Die Außenhandelsstelle wird daher den Ausfuhranträgen häufig nicht in vollem Umfange stattgeben können und ersucht die beteiligten Industrie- und Handelskreise, sich in ihrem eigenen Interesse bei der Einreichung von Ausfuhranträgen nach Möglichkeit Beschränkung aufzuerlegen.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner
Geheimer Regierungsrat

Neue Ausfuhrgebühren

Laut Beschluß des Außenhandelsausschusses vom 20. Dezember 1921 und mit Genehmigung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung werden ab 1. Januar 1922 für die Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie und für die Außenhandelsnebenstellen für Papierwaren, Abteilungen „H. und L." folgende Gebühren erhoben:

A. Ausfuhrgebühren

bis			bis	
500 M.	5,— M.		70 000 M.	280,— M.
1 000 „	10,— „		80 000 „	320,— „
2 000 „	15,— „		90 000 „	360,— „
5 000 „	22,50 „		100 000 „	400,— „
10 000 „	40,— „		125 000 „	450,— „
15 000 „	60,— „		150 000 „	525,— „
20 000 „	80,— „		175 000 „	600,— „
30 000 „	120,— „		200 000 „	650,— „
40 000 „	160,— „		über	
50 000 „	200,— „		200 000 „	700,— „
60 000 „	240,— „			

In diese Sätze sind die Abgaben, die an den Herrn Reichskommissar abzuführen sind, eingerechnet, jedoch kommt bei An-

Hosted by Google

trägen, deren Rechnungsbetrag 260 000 M. übersteigt, für jede weiteren angefangenen 10 000 M. = 5 M. Zuschlag hinzu. Für Sendungen über 15 000 kg wird außerdem eine Zusatzgebühr von 100 M. für je weitere 15 000 kg erhoben.

Die Höchstgebühr für Anträge, welche nicht genehmigt werden, ist 30 M. Für nicht benutzte Bewilligungen darf die erhobene Gebühr nur während der ersten Laufdauer von 3 Monaten zurückgezahlt werden, wobei jedoch stets ein Betrag von 30 M. und einhalb vom Tausend des Wertes (Anteil des Reichskommissars) zurückzubehalten sind. Im Falle der Aufhebung von Ausfuhrverboten werden keine Gebühren mehr zurückgezahlt.

Für die Verlängerung erteilter Ausfuhrbewilligungen werden innerhalb der ersten 3 Monate nach Ablauf der ersten Laufdauer 50 v. H. der Gebühren erneut erhoben, höchstens jedoch 200 M. Ist nach Erteilung der ersten Ausfuhrbewilligung ein halbes Jahr und mehr verflossen, so ist für die Erneuerung der Ausfuhrbewilligung der volle Gebührensatz zu entrichten.

B. Einfuhrgebühren

Die Einfuhrgebühren sind den Ausfuhrgebühren gleich, jedoch beträgt der Höchstbetrag 60 M. — Einfuhrgebühren werden nicht zurückgezahlt.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner
Geheimer Regierungsrat

Verschleuderung deutschen Gutes durch die behördliche Preisfestsetzung

Vom Reichsverband des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels wird uns geschrieben:

Uns wird aus der Praxis nachstehender Fall unterbreitet, der, wenn er nicht so traurig wäre, als köstlich bezeichnet werden könnte. Aus einem englischen Hoheitsgebiet wurden vor einigen Wochen eine Anzahl Pianos zum Preise von je 40 000 M. bestellt, gleichzeitig wurde eine Mark-Rimesse in gleicher Höhe eingesandt, die dem Besteller beim damaligen Kurse rund 34 Lstr. gekostet haben dürfte. Die Ware stammte von einem Händler und ließ dem Exporteur zu diesem Preis angemessenen Nutzen. Nun kam die Ausfuhrstelle und schrieb einen Preis von 40 Lstr. vor. Der Auftrag ging brieflich mit dieser Forderung zurück und wurde von dem Kunden sofort bestätitgt mit dem gleichzeitigen Auftrag, für die gemachte Rimesse von je 40 000 M. die nötigen engl. Pfund zu kaufen, was zum Kurse von rund 700 geschah. Die Bank zahlte also für 40 000 M.

zurück:	57	Lstr.
hiervon ab für 1 Piano . . .	40	,,
zurück an den Kunden . . .	17	,,
Ursprüngliche Ausgabe des Kunden	34	,,
./. Gutschrift . . .	17	,,
effektive Kosten des Pianos .	17	,,
zum Kurse vom 20. Dezember	12 000	M.

Daß nebenbei der ganz gute Verdienst des Exporteurs verloren ging, ist eine persönliche, aber schmerzliche Sache. Auf wessen Kosten ist nun dem Ausländer dieser riesige Kursgewinn zuerteilt worden? Ist dies weiter der Weg, die Verschleuderung deutschen Guts zu verhindern? Mit solchen Maßnahmen der Außenhandelsstellen wird das Gegenteil von dem erreicht, was man beabsichtigt, und was so oft mit überzeugend klingenden Worten verkündet wird. Die Praxis besagt das Gegenteil. Abgesehen von dem materiellen Verlust wird unser Ansehen im Ausland ruiniert, ja der deutsche Handel wird der Lächerlichkeit preisgegeben. Vielleicht ist es da zweckmäßig, wenn der Exporteur von nun an Kopien seiner Korrespondenzen in solchen Fällen mit allen Einzelheiten seinen Kunden zur Kenntnisnahme unterbreitet, damit man dort erkennt, daß nicht die deutsche Kaufmannswelt, sondern eine kleine Zahl von Herren, die der Zufall zu Einfluß gelangen ließ, für solche unverständliche Maßnahmen verantwortlich ist.

Der leerste Mann und der leerste Laden sind am gesprächigsten.

Normung der Papier-Formate

In Heft 4 der Veröffentlichungen des „Normenausschusses der Deutschen Industrie" vom 26. November 1921 wird DIN 476 (s. Papier-Zeitung Nr. 92/1921) als Vorstandsvorlage veröffentlicht. Die Reihen sind dabei mit großen Buchstaben bezeichnet. Als erster Entwurf, bei dem die Einspruchsfrist bis zum 1. 2. 1922 läuft, wird nachstehender Satz veröffentlicht. Einspruchszuschriften werden in doppelter Ausfertigung und für jeden Entwurf gesondert an den Normenausschuß für das Graphische Gewerbe, Leipzig, Ranftsche Gasse 14, erbeten.

Eine Uebersicht über die wesentlichen Punkte der Formatvereinheitlichung erscheint demnächst bei der Geschäftsstelle des Normenausschusses, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, unter „*DIN-Buch 1, Papierformate*". In Nr. 124 S. 4243 und Nr. 11 S. 4046 haben wir bereits über Sitzungen betr. Beschnittfragen, Rohbogen-Größe usw. berichtet. Die Beratungen haben zur Veröffentlichung des nachstehenden Entwurfes geführt. Der Beschnitt ist dabei übertrieben gezeichnet, um die Darstellung nicht undeutlich zu machen.

Wir betonen, daß weder DIN. 476 noch der vorstehende Entwurf E 679 endgültig feststehen, da der Verein Deutscher Papierfabrikanten und Verbände des Großhandels und der Papierverarbeitung diesen Entwürfen ablehnend gegenüber stehen.

DIN Ges. gesch.

Noch nicht endgültig!

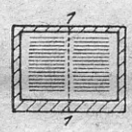
Papierformate

Rohbogen, Beschnitt

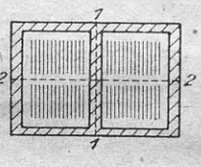
ENTWURF 1 E 679

Beispiele für Falzungen

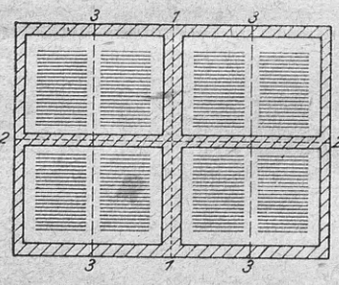
Einstrich-Falzung



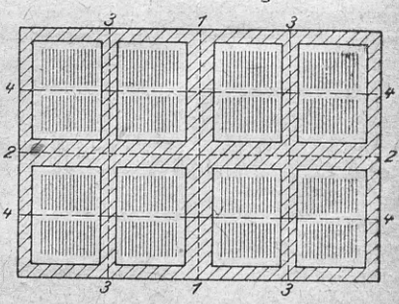
Zweistrich-Falzung



Dreistrich-Falzung



Vierstrich-Falzung



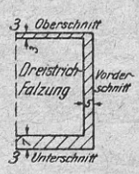
Die schraffierten Flächen geben das beim Beschnitt abfallende Papier des gefalzten Bogens an.
Die Liniatur deutet den Satzspiegel an.
Die gestrichelten Linien sind Falzlinien.
Die Ziffern beziehen sich auf die Reihenfolge der Falzung.

Rohbogen und Beschnitt

Rohbogen sind möglichst den in DINORM 476 aufgestellten Reihen zu entnehmen. Die Formate der Reihe C werden vielfach als Rohbogen für Fertigformate der Reihe A brauchbar sein.

Dreistrich-Falzung

Die Rohbogen für dreistrich-gefalzte Bücher müssen bei 3 mm Ober-, 7 mm Unter- und 5 mm Vorderschnitt um je 20 mm in Höhe und Breite größer sein als die entsprechenden Fertigbogen (DINORM 476 Klasse 2). Dadurch sind folgende Rohbogengrößen bedingt:



Rohbogen-Format		Reihe a Vorzugsreihe	Reihe b	Reihe c	Reihe d
Klasse	Benennung	mm	mm	mm	mm
0	Vierfachbogen	881 × 1229	1040 × 1454	957 × 1337	811 × 1130
1	Doppelbogen	614 × 881	727 × 1040	668 × 957	565 × 811
2	Bogen	440 × 614	520 × 727	478 × 668	405 × 565

Die Rohbogen der Reihe a sind zu bevorzugen.

Vierstrich-Falzung

Die Rohbogen für vierstrich-gefalzte Bücher mit etwa 5 mm Ober- und etwa je 9 mm Unter- und Vorderschnitt sind den Reihen aus DINORM 476 zu entnehmen. Für Bücher nach Reihe A (DINORM 476) gelten die Formate der Reihe C (DINORM 476) als Rohbogen.

Toleranzen

Die Fertigerzeugnisse dürfen nicht größer als vorgeschrieben sein (DINORM 476). Abweichungen nach unten sind auf ein Minimum zu beschränken; sie dürfen bei Büchern im ungünstigsten Falle 2 mm betragen.

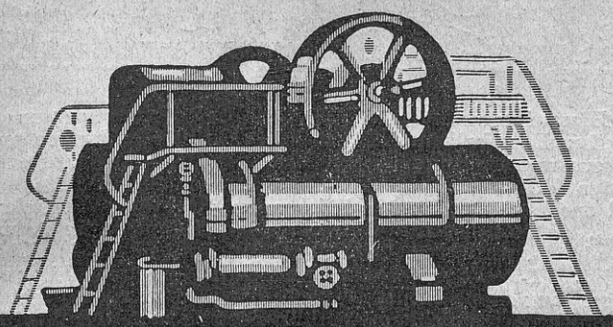
Wird genaueste Einhaltung der Größen gewünscht (bei Karteikarten, bei Gesprächszetteln der Rohrpost usw), so muß dies in jedem Falle bei der Bestellung angegeben werden.

15. November 1921

Normenausschuß für das graphische Gewerbe

Hosted by Google

Nachdruck nur mit Genehmigung des Normenausschusses der Deutschen Industrie (NDI), Berlin NW 7, Sommerstr. 4a, gestattet. Copyright by NDI.



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamt-Absatz nahezu 2 000 000 PS

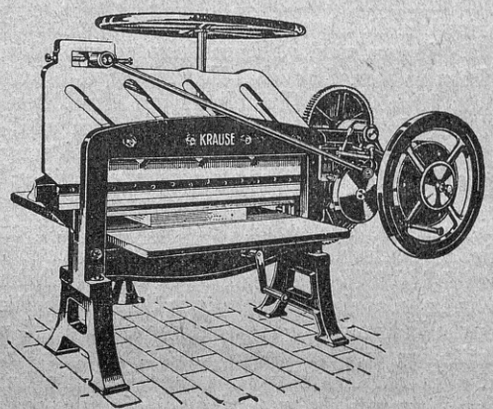
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

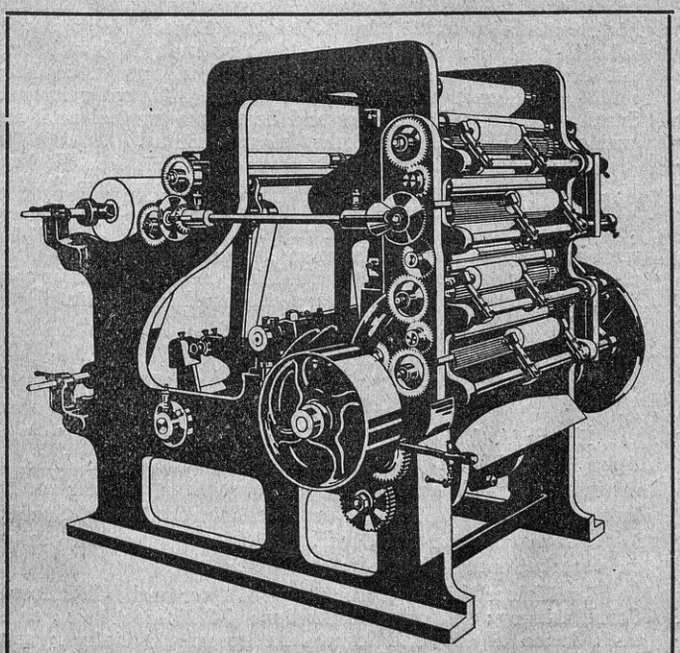
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Goebels Spezial-Kopierrollen-Schneid- u. Aufwickelmaschine

mit oder ohne Perforiereinrichtung



Die geschnittenen Streifen können nach Bedarf **direkt auf gezapfte Holzkerne oder Kartonhülsen** gewickelt werden

[A12831

Doppelte Leistung

weil 2 Originalrollen gleichzeitig verarbeitend

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL • DARMSTADT

Hosted by Google

Papierleimung mit Bakelit

Die Holzverkohlungsindustrie, Akt.-Ges., Konstanz, Baden, erhielt das DRP Nr. 338395 auf ein Papierleimungsverfahren mittels Bakelit. Um eine besonders hohe Leimfestigkeit zu erhalten, wird der Papierstoff mit einer geringen Menge des Kondensationsproduktes vom Formaldehyd mit Phenolen in der Form einer alkalischen Lösung gemischt und dann mit einem Fällungsmittel, z. B. Alaun behandelt. Dieses schlägt den Leimstoff auf die Fasern nieder. Man kann so vorgehen, daß die alkalische Lösung von Phenol-, Formaldehyd-Harz (sogenanntes Bakelit), die 10 bis 50 *g* Phenolharz auf den Liter enthält, dem Papierstoff im Holländer zugefügt wird, dann wird dieser Leimstoff in harziger Form durch Zugabe von Alaunlösung, verdünnten Säuren usw. auf die Papierfasern niedergeschlagen.

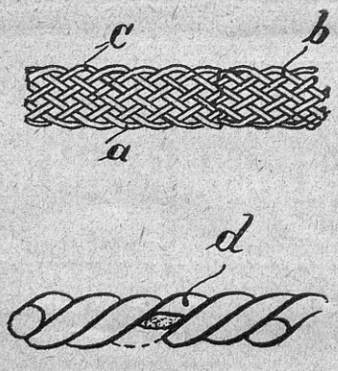
Bei diesem Verfahren sind zur Leimung des Papiers nur sehr geringe Mengen von Phenolharz erforderlich. So erhält man befriedigende Ergebnisse, wenn man die alkalische Lösung im Verhältnis von 1 bis 2 Teilen Phenolharz zu 100 Teilen Papierstoff zufügt. Man kann auch mit geringeren Sätzen arbeiten. In einigen Fällen war die Leimung bei Verwendung von 2 bis 3 v. H. Phenolharz vollständig; in keinem Fall waren mehr als 5 v. H. erforderlich. Diese Phenolharze können ebenso in Verbindung mit anderen Leimmitteln, z. B. Naturharzen, verwendet werden.

(The Paper Makers Monthly Journal) —*g*—

Gewebte Filze für die Papierfabrikation

Die Firma *Christfried Petzoldt* in *Lengenfeld-Wolfspfütz* erhielt das DRP 340094 vom 22. Juni 1920 ab in Kl. 55 d auf ein Verfahren zur Herstellung von gewebten Filzen für die Papier-, Holz- und Zellstoffherstellung.

Durch die Erfindung soll die Gebrauchsdauer erhöht und bei der Verbindung der Endfäden von Schuß oder Kette jede Knotenbildung vermieden werden.



Sowohl für den Schuß und die Kette als auch für die Kette oder den Schuß für sich wird an Stelle der bisher gedrehten, gezwirnten Fäden *d* (Bild 2) eine geklöppelte oder geflochtene Schnur jeglicher Bindung verwendet (Bild 1). Diese ermöglicht durch ihr schlauchartiges Gebilde, daß die Enden der Fäden *a*, *c* und *b* ineinander geschoben werden können, so daß sich hierbei eine Verbindung ohne Knotung ergibt. Beim Anspannen der Fäden müssen sich die Verbindungsstellen immer mehr zusammenziehen, d. h. fester verbinden und die Verdickung ausgleichen.

Die Einzelfäden sollen auch durch ihre Klöppelung oder Flechtung einen derartigen festen Halt bekommen, daß beim Abnutzen an der Außenseite des Filzes die Verbindung der Einzelfäden niemals den festen Halt verliert.

Beim Reißen einzelner Litzen kann das gerissene Litzenende, selbst unter Spannung, sich nicht aus dem Faden herausziehen.

Die Wirkung kann noch dadurch erhöht werden, daß man den geklöppelten Fäden eine Drehung gibt. Auch kann man statt der Fäden geklöppelte Streifen verwenden, wobei wiederum der Stoff nebensächlich ist.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von gewebten Filzen für die Papier-, Holz- und Zellstoffherstellung, dadurch gekennzeichnet, daß als Schuß und Kette oder als Kette oder Schuß für sich an Stelle der bisher gedrehten oder gezwirnten Fäden geklöppelte oder geflochtene Schnüre verwendet werden.

Entfernen der Druckerschwärze von Zeitungspapier

In einem Aufsatz hierüber in Nr. 84 der Zeitschr. f. angew. Chemie von 1921 hieß es unter anderm: „Während Holzschliffpapier endgiltig dem Untergang geweiht ist, läßt sich gebrauchtes Zellstoffpapier aufs neue einstampfen und zu Papier verarbeiten. Es findet daher zum großen Teil wieder seinen Weg in die Papierfabriken, welche es in passender Mischung mit frischem Papiermaterial zu allerlei billigen Erzeugnissen verwenden. Daher besitzt auch sogenannte Makulatur, d. h. gebrauchtes Schreib- und besseres Druckpapier, einen gewissen Marktwert. Nur für alte Zeitungen gibt kein Mensch einen Pfifferling."

Hierauf erwidert mit Recht ein „Papiermacher" in Nr. derselben Zeitschrift u. a.: Auch holzschliffhaltige Papiere gering Stoffzusammensetzung stellen eine Handelsware und einen suchten Rohstoff für Papier- und Pappenfabriken dar. Zu wird der Hausfrau für ein Kilogramm derartigen Altpapiers 70 Pf. bis 2 M. bezahlt. Für unsortiertes Papier, wie es im H halt abfällt, wird etwa 1 M. 20 Pf. bis 1 M. 50 Pf. je Kilogra gezahlt. Die Papierfabriken müssen naturgemäß höhere P anlegen, wenn das Altpapier nach dem Aufwand an Sammel- Sortierarbeit, Verpackungs- und Transportkosten den Weg zu i durch viele Hände gefunden hat. Für gebündelte Zeitungen mi sie heute bis 400 M. für 100 kg bezahlen, gegen etwa 500—80 für 100 kg bei unbedruckten weißen, holzfreien (d. h. rein aus stoff bestehenden) Spänen.

Man kann dem gewöhnlichen Zeitungspapier ohne Sch zehn und mehr vom Hundert seines Gewichts gekollerter oder s wie zerfaserter bedruckter Zeitungen beifügen, ohne daß das sehen des fertigen Papiers darunter litte. Eine Anzahl Zeitu werden in Deutschland und selbst im Ausland auf Zeitungsp gedruckt, das lediglich aus alten Zeitungen besteht. Die Farbe d Papiers ist ein helles Grau; manchmal wird das Grau durch färben mit Blau-Grün etwas verdeckt. Ein großer Teil wa in die Schrenzpapier-, Pappen- (Graupappen-) oder Kartonfabr

Viele Papiermacher halten diese hier angedeuteten Verwendu möglichkeiten für vollkommen ausreichend und schätzen den w wirtschaftlichen Nutzen, den man durch mechanische oder chem Reinigungsverfahren zu erzielen vorgibt, nicht hoch ein. Patente auf solche Verfahren sind zahlreich wie der Sand am M ihre Inhaber oder „erloschenen" Inhaber sind vielfach Leute dem Papierfach nicht angehören oder von örtlichen Vorteilen ein an und für sich gutes Verfahren bringen kann, auf eine gemein zu erreichende Anwendungsmöglichkeit schlossen und mit den wirtschaftlichen Boden ihrer „Erfindung" verließen heute tatsächlich ausgeübten Arten des Waschens von bedr Altpapier sind zu zählen und von rein örtlicher Bedeutung

Wollte man nach Witt's Vorschlag vergängliche Druck erfinden und anwenden, so müßten die Entfärbungsverfahren die Makulatur so einfach sein, daß sie weder großen Aufwan Apparatur und Chemikalien noch an Arbeitslöhnen erfordl machten. Andernfalls wird der Papiermacher, da gebra Papierstoffe minderwertiger sind als neue Stoffe (Holzschlif Zellstoff), zu den letzteren greifen.

Ueber den (gleichfalls in Nr. 84 der Ztschr. f. angew. Ch gemachten) Vorschlag, einmal, nur Zellstoff zu erzeugen, und andere Mal, auch Tageszeitungen auf holzschliffreiem Papie drucken, läßt sich überhaupt nicht sprechen. Hier so viel, daß aus einem Raummeter Fichtenholz etwa 330 kg lufttrockenen H schliff erhält. Aus der gleichen Menge Holz erzielt man an Zell höchstenfalls etwa 200 kg Zellstoff. Daraus folgt die volks schaftliche Forderung, überall dort, wo man Holzschliff mit B auf den Verbrauchszweck des Papiers verantworten kann, H schliff, und zwar möglichst viel Holzschliff, zu verwenden. durch wird unser Wälderbestand besser ausgenützt und die Ein ausländischer Hölzer möglichst eingeschränkt.

Der Mehraufwand an Papierkosten, den ein Verleger h würde, wenn er seine Tageszeitung auf holzschliffreiem Papier dru würde, würde im Sommer 1921 über 30 v. H. betragen haben.

Bevor man Erfindungen macht oder zu solchen anregt, s man an solchen wirtschaftlichen Fragen nicht vorbeigehen. D und nicht geistige Trägheit sind es, die die Hoffnung Witts Durchführung seiner Vorschläge zuschanden machen.

Kunstseiden-Herstellung nach dem Viskoseverfahren

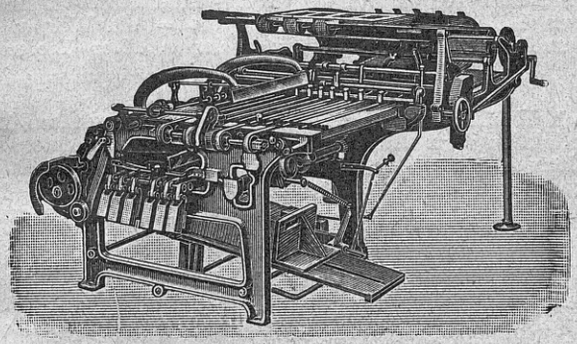
Einem Aufsatz von Leo Rutstein in der Zeitschrift Chem Age (5. 28. 1921, S. 297—301) über „Kunstseiden-Fabrikation" nehmen wir nach einem darüber gebrachten Auszug im Dezem Heft 1921 der Zeitschrift „Deutsche Faserstoffe und Spinnpflan folgende Anforderungen der Kunstseidenfabriken an den von ih zu verarbeitenden Zellstoff:

Im Holzzellstoff soll nur wenig Wasser und α-Zellulose (Anm Schriftleitung: soll offenbar heißen: β-Zellulose) sein; er soll p tisch keine Harze und keinen Aetherextrakt liefern; seine A darf 3 v. H. nicht überschreiten und seine Löslichkeit in Aetzna muß auf ein Mindestmaß zurückgeführt sein. Silikate darf er in Spuren enthalten. Zur Behandlung des Holzzellstoffs dient Aetznatronlösung von 17,5 v. H. (zur Bildung der Natronzellu zur Auffrischung der schwachen Lösung nach dem Gebrauch ben man eine 35 prozentige Lösung des NaOH.

Der Holzzellstoff wird in breiten Platten geliefert, und füll Gramm der Masse einen Raum von 3,4 Quadratzoll aus. (Ame

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse:
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

(A2602

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Moderne Maschinen für die gesamte Papierverarbeitende Industrie

Wir liefern unter Mithilfe massgebender Fachleute

komplette Einrichtungen von Sulfat-, Zellulose- und Strohstoff-Fabriken, sowie Papier- u. Pappenfabriken

unter Verwertung aller auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen.

Seriösen Interessenten stehen ausführliche Projekte und Anschläge gern zu Diensten.

Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft
vorm. Wagner & Co. ..... Cöthen i. Anh.

[A133

Hosted by Google

Schriftleitung: Soll wohl bedeuten: die Platten sind so dick, daß eine Fläche von 3,4 Quadratzoll engl. 1 g wiegt.) Die gewöhnliche Größe der zu mercerisierenden und auf Alkalizellulose zu verarbeitenden Platten ist 11×14 bis 12×18 Zoll. Diese Platten (je 12—20) werden in Steingutbehältern 1½ Stunden lang mit der 17,5 prozentigen Aetznatronlösung bei 20° C behandelt. Hierauf preßt man die Platten zu Kuchen. Diese Kuchen bestehen aus Alkalizellulose, freiem NaOH und Wasser.

Natron- und Sulfatstoff-Chemie

Sidney D. Wells vom Forests Products Laboratory, Madison, Wisc., veröffentlicht in der Zeitschrift Journal of Industrial and Engineering Chemistry Oktober 1921 eine Arbeit über Natron- und Sulfatstoffe und ihre Bleiche, die er vor der Zelluloseabteilung der amerikanischen Chemical Society vorgetragen hat. Der Vortragende faßte seine Ausführungen wie folgt zusammen: „Die chemischen Eigenschaften von Natron- und Sulfatstoffen zeigen, daß sie eine sehr reine Art von Holzzellstoff sind und hohe Beträge an weißem und widerstandsfähigem Fasermaterial geben können. Das Sulfatverfahren ist bezüglich Ausbeute eines bleichbaren Stoffes aus Nadelholz ergiebiger als das Natronverfahren. Die färbende Materie im Stoff hat die Natur eines Farbpigments und kann ohne Minderung der Ausbeutemenge entfernt werden. Der größte Teil der Kocherarbeit, um den Verbrauch an Bleichmitteln herabzumindern, dient dazu, den Zellstoff aufzulösen und minderwertiger zu machen. Abänderung in den Bleichverfahren versprechen bessere Ergebnisse als Abänderung der Kochverfahren. Abänderung der Bleichverfahren, bei denen das Bleichen in zwei Stufen durchgeführt wurde, zwischen denen ein Waschen eingeschoben war, verringerte die erforderliche Bleichmittelmenge um die Hälfte.“ (Paper, 1921 Nr. 5) —g—

Vergütung des Papier-Vertreters

Aus Dresden

Ich habe jetzt die Vertretung einer hiesigen Papier- und Pappengroßhandlung übernommen für den Platz Groß-X. Wie sind die handelsüblichen Provisionssätze in diesem Geschäftszweig, z. B. für Papiere aller Art, auch Packpapiere, für Pappen aller Art, für Kartons aller Art, für Wellpappe (diese ist doch eigentlich keine Pappe, sondern nur zusammengepreßtes Packpapier). Ich erhalte weder Gehalt noch Spesen, nur die Telephongespräche und Briefe mit den Kunden werden mir vergütet. *X.*

Auskunft einer Dresdener Papiergroßhandlung: Wir haben keine Vertreter, welche lediglich auf Provision gestellt sind, geben vielmehr unseren sämtlichen Vertretern festes Monatsgehalt neben Provision.

Bei Ihrer Anfrage handelt es sich aber um einen reinen Provisionsvertreter, und in diesem Falle würden wir eine Provision von 3—5 v. H. für angemessen halten. Selbstverständlich richtet sich auch das nach der Größe des Umsatzes und der Art des Verkaufes. Werden z. B. Anfertigungen verkauft, so wird der Provisionssatz niedriger sein müssen.

Einschränkung der deutsch-österreichischen Ausfuhr

(Nach „Papier- u. Schreibwaren-Ztg.“, Wien)

Die deutschösterreichische Ein- und Ausfuhrkommission hat für die Beurteilung der Ansuchen um Papierausfuhr die nachstehenden Richtlinien aufgestellt:

Wenn von einer Partei nachgewiesen wird, daß der Verkauf einer Sendung Papier, Zellulose, Holzschliff oder Pappe im Inland trotz Anbotes an Verbraucher zum Richtpreis oder zu den Gestehungskosten unmöglich ist, wird die Ware zum Export freigegeben.

Verarbeiter erhalten keine Ausfuhrbewilligungen für von ihnen benötigte Roh- und Halbstoffe.

Ausfuhrbewilligungen für Holzschliff werden insolange nicht erteilt, bis der Erfolg der von der Regierung eingeleiteten Statistik der inländischen Lagervorräte überblickt werden kann.

Papier

Händler erhalten Ausfuhrbewilligungen für Papier, welches vor dem 1. Dezember 1921 gekauft wurde, nur dann, wenn sie nachweisen, daß sie die Hälfte der zum Export freizugebenden Menge dem Inlandsverbrauch zugeführt haben.

Für Waren, welche von Händlern nach dem 1. Dezember gekauft wurden, erhalten diese Ausfuhrbewilligungen nur gegen Vorlage des Ursprungsnachweises zu Lasten des Exportkontingentes der liefernden Fabrik. Doch muß aus dem vorgelegten Ursprungsnachweis einwandfrei hervorgehen, daß das Papier für den Export gekauft wurde.

Papierfabriken erhalten Ausfuhrbewilligungen nur gegen Nachweis, daß sie seit 1. Dezember 1921 ein Drittel ihrer Produk dem Inlandsverbrauch zugeführt haben. Auch von den am 1. zember in den Fabriken vorhandenen Lagerbeständen muß Drittel dem Inlandsverbrauch zugeführt werden, wenn die Fa den Rest dieser Bestände exportieren will.

Als Inlandslieferung werden nur Lieferungen an unmittelb Verarbeiter oder an solche Händler angesehen, die sich erfahru gemäß mit der Versorgung inländischer unmittelbarer Verarbe befassen.

Die vorstehenden Richtlinien beziehen sich auf alle Pa sorten mit Ausnahme des Zeitungsdruckpapiers in Rollen. Zeitungsdruckpapier in Rollen werden Ausfuhrbewilligungen nach dem Schlüssel: ein Waggon Export = ein Waggon Inl jedoch nach vollständiger Erfüllung der erteilten Lieferaufträ erteilt.

Zellulose

Nach Erfüllung des aufzubringenden Kontingentes kann Restproduktion laut Ausweis des Vormonats exportiert wer Ab 1. Januar 1922: Ausfuhrbewilligungen werden erteilt für doppelte Menge des Kontingentes, das gleitend ein Drittel Produktion beträgt, gegen Nachweis der Inlandslieferungen.

Holzpappe

Bis auf weiteres wird weiße Pappe bei der Beurteilung Ansuchens um Ausfuhr dem Holzschliff gleichgehalten. Doch das Gutachten des Unterausschusses, daß eine bestimmte Fa nie Holzschliff, sondern nur Pappe erzeugte, berücksichtigt wer Durch die Lieferung von weißer Pappe an inländische braucher wird keine Berechtigung auf Erlangung von Ausf bewilligungen für Holzschliff erworben.

Brauner Holzschliff wird der braunen Pappe gleichgehalten.

Holzschliff

Händler erhalten für Waren, welche vor dem 1. Dezember gekauft wurden, Ausfuhrbewilligungen nur dann, wenn sie na weisen, daß sie dem inländischen Verbrauch die gleiche Menge geführt haben als exportiert werden soll.

Für Holzschliff, welcher nach dem 1. Dezember 1921 gekau wurde, werden Ausfuhrbewilligungen nur gegen Erbringung d Provenienznachweises zu Lasten des Exportkontingentes der Lie fabrik erteilt. Fabriken erhalten Ausfuhrbewilligungen nur ge den Nachweis, daß sie die Hälfte ihrer Produktion bezw. des La bestandes am 1. Dezember dem Inlandsverbrauch zugeführt ha

Pappe

Händler erhalten Ausfuhrbewilligungen für Waren, we vor dem 1. Dezember gekauft wurden, gegen den Nachweis, sie ein Viertel des Lagerbestandes dem Inlandsverbrauch zugef haben, für Waren, welche nach dem 1. Dezember gekauft wu nur gegen Provenienznachweis zu Lasten des Kontingentes Lieferfabrik.

Fabriken erhalten Ausfuhrbewilligungen nur gegen den N weis, daß sie ein Viertel ihrer Produktion bezw. des Lagerbesta am 1. Dezember dem Inlandsverbrauch zugeführt haben.

Als Provenienznachweis wird empfohlen die Mitzeich durch die Lieferfabrik. In besonders berücksichtigungswürd Fällen, besonders bei Sammelsendungen bleibt es dem Un ausschuß vorbehalten, von diesem Grundsatz abzugehen.

Der Nachweis der erfolgten Inlandslieferung hat zu erfo durch Vorlage von Frachtbriefduplikaten oder Gegenscheinen Empfängers.

* * *

Die dem Unterausschuß vorliegenden Einzelansuchen wu bereits nach diesen Richtlinien behandelt.

Finland

Die große Papierfabrik Warrkau in Finland. Die Anlagen d Fabrik, mit denen im November 1919 begonnen wurde, sind fertig; die Fabrikation von Zeitungspapier hat in diesen T angefangen. Außer der Papierfabrikation umfassen die Anl auch Holzschleiferei und Zellulosefabrikation. *n*

England

Papierstoffmarkt

London, 23. Dezember

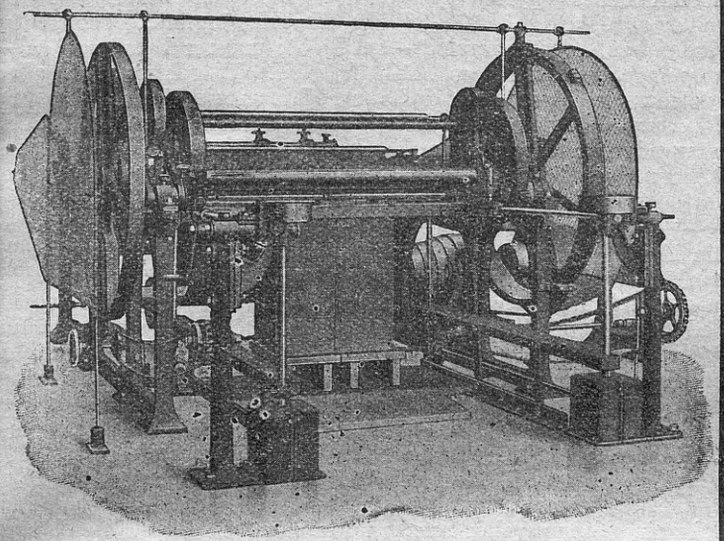
Holzzellstoff: Angebote von Papierstoffen finden jetzt in der W nachtszeit kaum Beachtung, und die Verkäufer haben die Hoffn aufgegeben, in nächster Zeit Geschäfte abschließen zu kön Ueberall herrscht ruhige Stimmung. Die Preise sind unverän die Hersteller bezeichnen sie als zu niedrig und die Verbraucher zu hoch.

Holzschliff: Der Wassermangel in den erzeugenden Länd hält an und man erwartet Preissteigerung zu Beginn des n Jahres. (Nach „Paper Trade Review“)

Maschinenfabrik zum Bruderhaus
Reutlingen (Württ.)

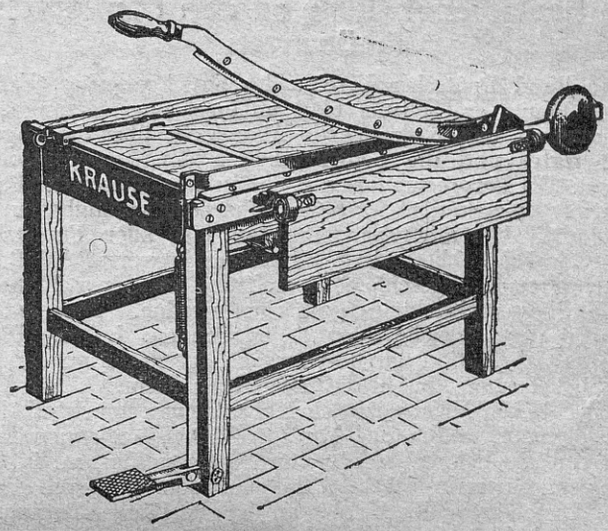
Spezialität:

Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation



Querschneidmaschine Modell C III
mit automatischem Bogenableger

„KRAUSE"
Pappschere Modell D7



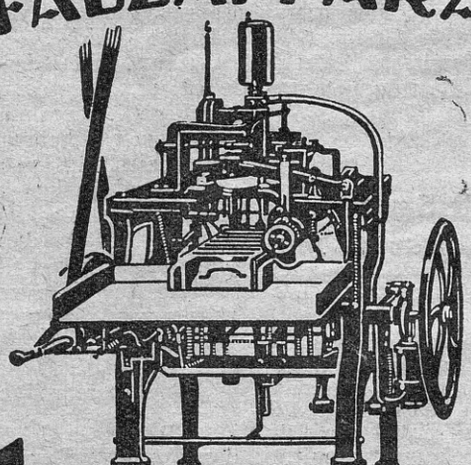
Schnittlänge 105 cm, Tischbreite 75 cm.
Einfache Ausführung. Für leichte Arbeiten und geringere Ansprüche.
Preiswert und sofort lieferbar.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4207.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Die Original Kuvert-u. Beutelmaschine

BLITZ-EFICO

mit festem u. verstellbarem
FALZAPPARAT



Unübertrefflich

Zahlreiche Nachahmungen liefern den
BEWEIS!

Einrichtung für pulverdichte Klebung an Beutelmaschinen. Die **BLITZ-EFICO** verarbeitet mit immer gleichbleibender Sicherheit jede Papiersorte.

Hergestellt vom Erfinder
der ersten rationell vom Blatt arbeitenden Klebemaschine

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H.

BERLIN O. 17. GR. FRANKFURTERSTR. 137.

Hosted by Google

Die Papierverarbeitung zu den Papierpreis-Erhöhungen

Der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung hielt unlängst eine Sitzung seines Präsidiums ab, in der eingehende Aussprache über die Lage des Papiermarktes und die Schwierigkeiten der Papierversorgung stattfand. Die Besprechung zeigte, daß in den Kreisen der Papierverbraucher hochgradige Erregung über die sprunghaften und ungewöhnlich hohen Preissteigerungen fast aller Papiersorten herrscht, wobei es besondere Empörung hervorruft, daß alte, zu festen Preisen abgeschlossene Aufträge von einer Reihe von Papierfabriken rücksichtslos gestrichen werden. Man hat sich zwar nicht der Tatsache verschließen können, daß die Papier- und Pappenfabrikation durch Wassermangel, durch ungenügende Zellstoffbelieferung, durch die Bezahlung tschechischer Kohle mit tschechischen Kronen, durch Kohlensteuer, Frachterhöhung, Lohnerhöhungen, durch das Versagen der Eisenbahnen in der Zufuhr von Kohle und Abfuhr von Papier u. dgl. m. in große Bedrängnis gekommen ist, und daß insbesondere durch die ungeheure Verteuerung des Holzes, an der die Länder-Regierungen die Hauptschuld tragen, eine überaus gefährliche Preisentwicklung Platz greifen mußte; alle diese Tatsachen können aber noch nicht das Vorgehen derjenigen Papierfabriken entschuldigen, die feste Verträge einfach haben fallen lassen. Auch wurde mit großem Nachdruck betont, daß es volkswirtschaftlich ein schwerer Fehler sei, wenn man die Ausfuhr von Rohpapieren und Rohpappen ungehindert zulasse, während den Papierverarbeitungsbetrieben durch die ungenügende Papierbelieferung die Ausfuhr geschmälert werde. Die in der Versammlung anwesenden Arbeitgebervertreter des Kontingentierungsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach wurden deshalb aufgefordert, in der Kontingentierungskommission dafür einzutreten, daß eine starke Drosselung der Ausfuhr von Rohpapier und Pappen stattfinde.

Im Sinne der Erörterungen im Präsidium des Bundes wurde dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie der Wunsch unterbreitet, daß in Zukunft so außerordentlich tiefgreifende Umwälzungen in der Preispolitik der Konventionen der Papierindustrie, wie sie in der letzten Zeit zutage getreten sind, vorher zum Gegenstand eines Meinungsaustausches mit einer Kommission des Bundes gemacht werden. Es wurde dabei betont, daß es nicht im Interesse der Papierindustrie liegen könne, wenn innerhalb der Papierverarbeitung über plötzliche und ungewöhnlich hohe Preissteigerungen eine ungeheure Erregung entstehe und der Ruf nach Gegenmaßnahmen schärfster Art laut werde. Ein Gedankenaustausch zwischen Papierindustrie und Papierverarbeitung würde vielleicht Wege zu einer friedlichen Verständigung finden lassen, jedenfalls aber Gelegenheit zu wechselseitiger Aufklärung geben, die allen weiteren Erörterungen die Schärfe und mitunter gefährliche Verbitterung nehmen würde.

Bestreuen von Dachpappe mit Sand

Hermann Paul in *Klein-Gandau b. Breslau* erhielt das DRP 331295 vom 29. März 1918 ab in Kl. 8 a auf eine Einrichtung zum Abrollen und zum Bestreuen imprägnierter Dachpappetafeln mit Sand o. dgl.

Eine den Sandbehälter und das Gehänge für die zusammengerollte imprägnierte Pappetafel tragende, in der Längsrichtung der Tafeln fahrbare Laufkatze kann für die Hinbewegung, während welcher das Abrollen der Tafel erfolgt, mit dem einen und für die Herbewegung, wobei das Bestreuen der abgerollten Tafel vor sich geht, mit dem anderen Trum eines Seiltriebes gekuppelt werden, der in einer zur Ebene der abgerollten Tafeln parallelen Ebene läuft. Zu diesem Zwecke sind mit der Laufkatze zwei Klemmkuppelungen, die eine für das hinlaufende, die andere für das herlaufende Seil, verbunden, wobei jede Klemmkuppelung je aus einem festen und einem querbeweglichen Klemmbacken besteht, die das betreffende Seiltrum zwischen sich einschließen. Beim Schließen der einen Klemmkuppelung wird zugleich die andere gelüftet.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Die Messinglinie

Die Vorgänge bei der Herstellung von Messinglinien hab von jeher das Interesse der Fachwelt gefunden, denn es lag imm ein gut Teil Handwerkskunst darin, die tief im deutschen We wurzelt.

Schon zu Anfang des 19. Jahrhunderts fertigte man Messi linien neben Blei-(Zeug-) und Zinklinien*) der Vorperiode. weiter zurück diese Herstellung der Messinglinien beobach werden kann, desto simpler — im Lichte unserer Tage gesehen erscheinen die Geräte und Behelfe dazu. Es geht wohl in al Zweigen der Technik so, daß die Erfahrungen vieler Jahre u Menschen sich allmählich klären und verdichten, um schließl in wunderbar arbeitenden Werkzeugen und Mechanismen Staunen derer hervorzurufen, die unversehens vor das Ende ei Kette geistvoller Erfindungen gestellt werden.

Beschreibungen früherer Werkzeuge für die Bearbeitu von Messinglinien sind spärlich. Im Jahrgang 1847 des „Bu drucker-Journal“ wird ein Instrument zum Trennen von Messi linien erwähnt, das von Hoffmann in Leipzig verfertigt wur Und im 6. Hefte der „Mitteilungen für Buchdrucker und Schri gießer“ von 1852 beschreibt ein Mitarbeiter M. B. ein von ih seit Jahren benutztes Schneidezeug zum Zerteilen von Messi linien auf systematische Länge, das vor dem Hoffmannsch gewisse Vorzüge habe. Letzteres entspreche nicht der Bedingu allen zu schneidenden Stücken sofort ganz genau die gewünsc Länge zu geben, die dort erst mit der Feile hergestellt werd müsse, was immer sehr zeitraubend sei und nie die so notwend Uebereinstimmung aller Stücke untereinander herbeiführen kön

Das Schneidezeug des Herrn M. B. bestand, wie aus d Beschreibung a. a. O. hervorgeht, aus hartem Holze mit Ei schnitten und Klemmen. Die Linie wurde gegen Anschlagkli gelegt und mit einer Säge zertrennt, die in einer Führung h Von dieser Säge heißt es: „sie ist einer Baumsäge gleich, besi ein möglichst dünnes, aber gutes Blatt, und feine, nicht w schränkte Zähne“. Aus der weiteren Erklärung geht hervo daß der Apparat von M. B. sowohl wie der von Hoffmann n Gebrauch in Buchdruckereien bestimmt war, die demnach f systematisch geteilten Messinglinien aus bezogenen Bah selbst herstellen mußten.

Gleichzeitig wird von M. B. eine Linien-Stoßlade n Hobel erwähnt, die ein überaus praktisches Werkzeug neben d Schneidzeug sei und von J. Henning in Berlin, Lange Gasse geliefert werde. Diese Stoßlade könne denen empfohlen werd „die ihre Arbeit erleichtern wollen und auf Akkuratesse hal und auch denen, die noch mit Zeuglinien arbeiten.“ Aus di Bemerkung ersieht man, daß Zeuglinien vor Messinglinien Gebrauch waren, wie heute noch in stärkeren Kegeln für stimmte Zwecke.

Im 8. Hefte der erwähnten „Mitteilungen“ wird dann n in einem „Eingesandt“ erzählt, daß Herr Henning selbst Bu drucker sei, „dem man keineswegs auf seinem Gebiete das Kun volle seiner Arbeiten sowohl, als auch die Eleganz, womit er d selben auszustatten sucht, absprechen kann.“ Henning liefe auch Winkelhaken aus Messing, bunte Titellinien, Zinklin Messinglinien in Bahnen und in Stücken „nach erhalte Regel“, mit welcher Bemerkung die Systemverschiedenhei jener Tage gestreift werden.

Auf der Allgemeinen Ausstellung des Jahres 1855 zu P wurde von Derriey ein gegenüber den vorerwähnten erhebl verbesserter Apparat zur Schau gebracht, den Theodor Goe a. a. O. im 31. Hefte nach einem Berichte von Eugène Dam wie folgt beschreibt:

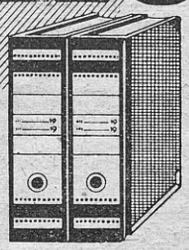
„Bei dieser Gelegenheit will ich noch einer anderen Erfind des Herrn Derriey erwähnen, indem ich seinem Bizeautier d Linienschneide-Instrumente einige Worte widme. Dasselbe ist n zwar keine neue Erfindung, denn derartige Instrumente war schon längst vorhanden, gleichwohl aber hat es so wesentliche V besserungen von ihm erhalten, daß er demselben wohl mit Re

*) Solche Linien wurden damals den Druckereien in Ba geliefert, und der Tabellensetzer mußte alle benötigten Län selber schneiden.

Hosted by Google

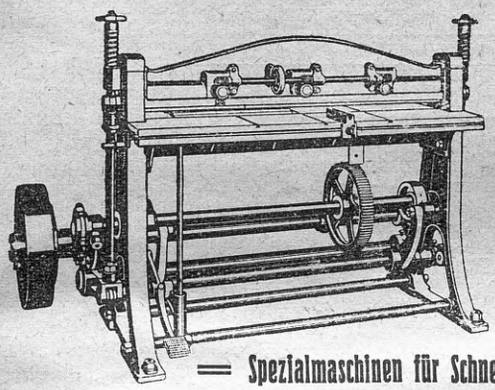
[A1715

Leitz



Alle Leitz-Fabrikate
in bekannt unerreichter Qualität
Louis Leitz, Feuerbach (Württ.

WALTERWERKE Maschinenfabrik **LEIPZIG**-Plagwitz



PAPPEN-
BIEGE-
MASCHINEN

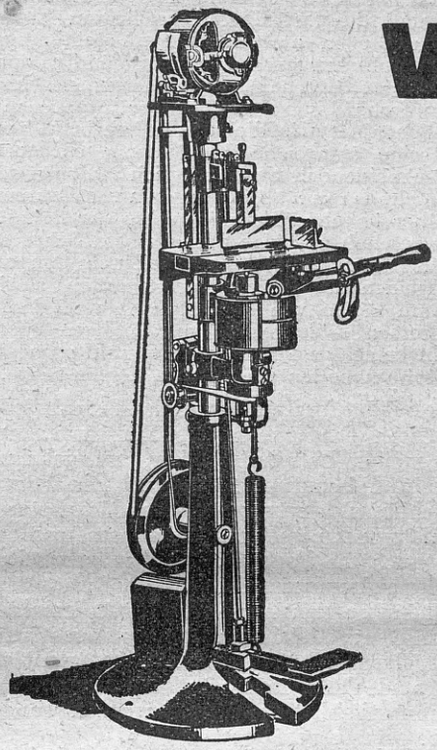
PAPPSCHEREN

PAPPEN-
SCHLITZ-
MASCHINEN

[A1061

= Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation =

„KRAUSE"
Papier-Schnellbohrmaschine
V 1 V



Unentbehrlich zum Bohren von sauberen Löchern in Papierstösse, Bücher, Blocks usw.

Der Bohrer arbeitet von unten. — Einschalten des Bohrerantriebs durch Fusstritt. — Sammeln der Papierspäne in einem Sammel-Behälter. Stets freier Arbeitstisch.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3830.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER:

[66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

seinen Namen beilegen darf. Es ist dem von Laurent und de Berny ausgestellten bei weitem vorzuziehen, da man auf ihm selbst die kleinsten Linienstückchen im Winkel schneiden kann, und hat jedenfalls auch dem Breitensteinschen gegenüber, das ich nur aus dem von dem Erfinder ausgegebenen Probeblatte kenne, den Vorrang, denn dieses Probeblatt hat außer seinem sinnreichen Entwurf nicht viel Empfehlendes, und die fast überall erwürgten Ecken sowie die häufigen weißen Stellen zwischen den Vereinigungspunkten der Linien dürften wohl nur wenige Sachverständige zum Ankaufe desselben veranlassen. Herrn Derrieys Instrument hingegen schneidet selbst kupferne Linien von großer Stärke mit gleicher Leichtigkeit und Schönheit wie die aus Schriftmetall erzeugten, und da durch seine sinnreiche Einrichtung ein fortwährendes Verändern der schneidenden Stelle möglich ist, so nutzt sich das Messer bei weitem nicht so rasch ab wie bei dem von Laurent und de Berny und den früher üblichen Maschinen, wo der Schnitt immer nur auf einer Stelle geschah und sich deshalb bald Scharten zeigten. Mit dem Linienschneide-Instrument ist zugleich ein Coupoir oder Instrument zum Schneiden der Interlignes (Regletten) sowie eine andere Vorrichtung zum Sägen von Messinglinien und dergl. vereinigt, und dieses zusammen bildet einen vollständigen typographischen Apparat, der in keiner großen Druckerei, und namentlich da, wo häufig tabellarische Arbeiten vorkommen, fehlen sollte."

Aus dieser Beschreibung folgt klar, daß auch der Derriey'sche Apparat für den Gebrauch in Druckereien bestimmt war, und ich erinnere mich, ihn in meiner Lehrdruckerei in den siebziger Jahren noch vorgefunden und benutzt zu haben. Die Fabrikation von Messing-Stücklinien als eigener Geschäftsbetrieb war demnach 1855 wohl noch nicht aufgenommen worden. Hermann Berthold, der auch in Paris einige Zeit gearbeitet hatte, wird dort Eindrücke aufgenommen haben, die ihm später von Nutzen waren. Nachdem er 1858 seine Werkstatt errichtet hatte, begann er, neben den bisher üblichen Bahnen systematische Stücke zu liefern. Die Stücke wurden auf der Drehbank mittels Kreissäge vorgeschnitten und dann in Bestoßzeugen, die von Berthold gegen die früheren erheblich verbessert worden waren, von Hand fertig gemacht.

Nun muß man die Systemnöte der Typographie in jenen Tagen betrachten und die unendlich vielen Schwankungen selbst innerhalb des weit verbreiteten Didot-Systems, um die Schwierigkeiten der Messinglinien-Herstellung zwischen 1860—1879 begreifen zu können. Jede Druckerei mußte „nach erhaltener Regel", wie oben erwähnt, besonders bedient werden. Erst nach 1879, als das Normal-System für typographische Maße im Auftrage der deutschen Schriftgießereien von Hermann Berthold festgelegt worden war, konnte man an eine Vereinfachung und Verbesserung der Linien-Bearbeitung denken.

Die Werkzeuge blieben aber immer noch, außer den Walzwerken, die sich bis auf unsere Tage erhalten haben, Kreissäge, Handsäge, Schneidelade und Bestoßzeug, allerdings in verbesserter Form und aus Eisen. Werkzeuge also, mit denen eine Messinglinienfabrik von heute nicht würde arbeiten können. Trotzdem ging aus der Werkstatt Bertholds, aus den Händen einer Schar von Meistern, so erstaunlich Genaues hervor, wie es auch die heutigen Spezialmaschinen nicht besser und sicherer schaffen können. „Genau wie Berthold-Linien" hieß es, wenn man den höchsten Grad von typographischer Arbeit bezeichnen wollte. Es gelang diesen Meistern, wie Theodor Goebel im „Journal für Buchdruckerkunst" berichtet, mit solchen immerhin primitiven Behelfen Linienstücke von 2 und 1 Punkt Länge in unbedingter Genauigkeit herzustellen. Diese Handarbeit war um so kunstvoller, je einfacher die Werkzeuge dazu waren.

Das war damals. Heute hat die Maschine auch in der Messinglinien-Fabrikation Eingang gefunden. Es gibt jetzt Komplett-Maschinen, in welche vorgearbeitete Linienbahnen auf einer Seite hineingeschoben werden, während auf der andern Seite gebrauchsfertige Stücke von irgend einer vorgesehenen systematischen Länge herauskommen. Die Maschine hackt die Bahn, teilt, hobelt auf beiden Seiten, stößt den Grad ab und liefert am Ausgang die fertigen Stücke in die Hand des Arbeiters. Jedem Zugriff der Maschine am Eingang der Bahn entspricht ein bearbeitetes Stück am andern Ende. Es ist ein Vergnügen, der emsigen Arbeit dieser Komplettmaschine zuzusehen.

Eine andere Komplett-Maschine, in welcher die systematisch gewalzten und roh vorgefrästen Bahnen mit Bild, Fuß und Signatur versehen werden, wird von der H. Berthold A.-G. gebaut und ist dieser patentiert worden. Der Arbeiter hat nichts zu tun, als die rohe Bahn einzulegen und die in einem einzigen Durchgang fertig herauskommende Messinglinie abzunehmen. Selbstverständlich müssen hier, wie bei der vorerwähnten Klein-Komplettmaschine, die Werkzeuge für jede neue Arbeit von neuem eingestellt werden. Auch diese Maschine fesselt Blick und Sinne, man wird nicht müde, ihrer stetigen Arbeit zuzusehen und das geistvoll erdachte Menschenwerk zu bewundern. Beide Maschinen arbeiten sich in die Hände. *Herm. Hoffmann*

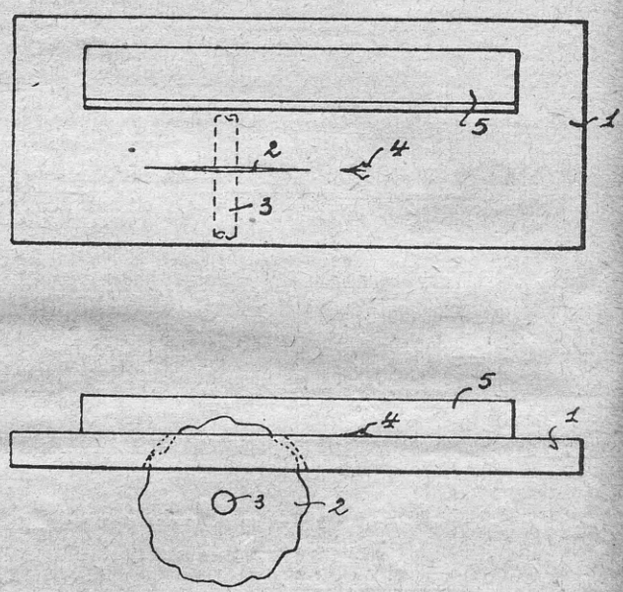
Statistik des Tarifamtes der Deutschen Buchdrucker (Geschäftsstelle: Berlin SW 48, Friedrichstr. 239). Nach Mitteilung sind Tausende der versandten Fragebogen bis heute nicht an das Tarifamt zurückgelangt. Es wird deshalb noch einmal an die Rücksendung der ausgebliebenen Fragebogen auf das dringendste erinnert; als letzter Zustellungstermin kommt der 15. Januar in Betracht. Die bisherige Tätigkeit der Vertrauensmänner zur Beschaffung umfassenden Materials wird seitens des Tarifamtes dankbar anerkannt.

Schachtel-Aufschneider

Kurt Laube in *Dresden* erhielt das DRP 335854 vom 17. September 1919 ab in Kl. 54 a auf eine Vorrichtung zum Aufschneiden von längs einer Führungsleiste an einem Kreismesser vorbeigeführten Schachteln. Die von dem Messer aufgerissene Stelle wird durch eine hinter das Messer geschaltete Nase glattgedrückt, wodurch jegliche Nacharbeit fortfällt.

Die Abbildungen zeigen die Vorrichtung in Grundriß und Seitenansicht.

An dem Werktisch *1* sind die das Messer *2* tragende Welle *3*



die Nase *4* und der linealartige Anschlag *5* befestigt. Die aufzuschneidende Schachtel wird von Hand oder durch Vorschubglieder an dem linealartigen Anschlag *5* entlang bewegt und von dem mit bogiger oder zackiger Außenschneide versehenen umlaufenden Kreismesser *2* ruckartig aufgerissen, wobei die Schneidkante des Messers das Eindringen in die Schachtel ohne allzu starken Druck gestattet und schnelles Arbeiten gewährleistet ist. Die Schachtel läuft beim Weiterführen über den nasenartigen Vorsprung *4*, der die Schnittkante glättet, so daß sie nach dem Durchlaufen der Vorrichtung weiterer Bearbeitung nicht bedarf.

Patentanspruch: Vorrichtung zum Aufschneiden von Schachteln mittels eines umlaufenden Kreismessers, dadurch gekennzeichnet, daß die Rißlinie durch eine hinter das Messer (2) geschaltete Nase (4) geglättet wird.

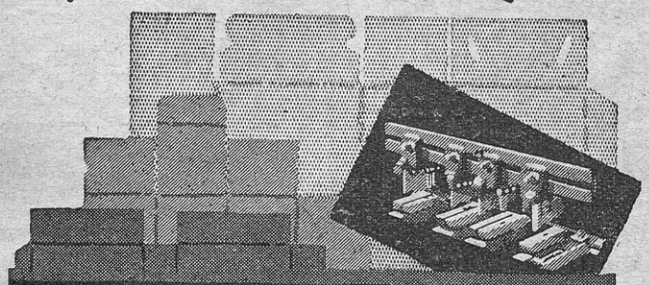
Rotationsdruckmaschine

Die *Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G.* in *Bern* Schweiz, erhielt das DRP 335110 vom 20. Februar 1919 ab in Kl. 15 d auf eine Rotationsdruckmaschine, deren Plattenzylinder mehrere mit der Längsseite parallel zur Zylinderachse liegende Druckplatten tragen. Von diesen Druckplatten dient mindestens eine Schön- und Widerdruckserie zur Herstellung von zweiseitigen Bogen, welche nach erfolgtem Druck durch Querschneiden voneinander getrennt und zur Speisung von vierseitigen Bogen verwendet werden. Vorteilhaft läßt sich die Erfindung bei einer Maschine mit dreifacher Plattenbreite in der Weise ausführen, daß man die mittlere Schön- und Widerdruckserie zur Herstellung von zweiseitigen Bogen benutzt, die abwechselnd den zu beiden Seiten von ihnen gedruckten vierseitigen Bogen zugeführt werden. Hierbei lassen sich die zwei- und vierseitigen Bogen von derselben Papierrolle drucken. Die losen zweiseitigen Bogen werden derart mit den vierseitigen Bogen zusammengeführt, daß Zeitungen mit allen erreichbaren Seitenzahlen buchförmig ineinandergefalzt hergestellt werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

„KRAUSE"



SCHNITT- UND STANZWERKZEUGE
GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verwendung bester Materialien — Serienherstellung — Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3538.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR

GODROM-WERK
BERLIN O 17
Markgrafen-Damm

baut und liefert
die
leistungsfähigsten
Kuvert-Maschinen
Beutel-Maschinen
Gummier-Maschinen

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf
durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht
Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern
Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck
Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben
Dieselben für Gebühren-Stundung
Besuchs-Anmeldeblocks
Fernsprech-Blocks
Bestellschein-Blocks
Lieferschein-Blocks
Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr
Konto-Auszüge
Konto-Korrente [A2492
Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen
Kopierbücher
Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag
Gupa-Postkarten, D.R.G.M.
Notizblocks
in vielen Arten
Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten
Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetrieb für Papierverarbeitung Göppingen
Spezialitäten für den Bürobedarf.

Paus-Profil-Zeichen-Lichtpaus-Detailzeichen-
PAPIERE!
Pausleinen u.s.w. liefert in besten Qualitäten

OttoVetter
STUTTGART
FERNSPRECHER 3406 NEUE WEINSTEIGE 32

Sinnsprüche
schöner 4-Farbendruck
Papiergrösse 21/24 cm
Muster p. Nachnahme M. 12.—
Kunstverlag Erich Hoffmann
Breslau 6 [A 2774

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Hosted by Google

Der neuzeitliche Bilddruck

Im Hörsaale des staatlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, Prinz Albrechtstraße 7 a, wird Herr Prof. O. Mente von der Technischen Hochschule, Charlottenburg, sechs Vorträge über den neuzeitlichen Bilddruck halten. Die Einteilung der Vortragsreihe ist folgende:

1. Das Reproduktionsatelier und seine Einrichtung: Apparate, Objektive, Kunstlicht usw. Die Dunkelkammer. Die Vorlage und ihre Herrichtung für Reproduktion. — 2. Die verschiedenen Arten von lichtempfindlichen Aufnahmeschichten und ihre Sondereigenschaften. Der Reproduktionsmaßstab. Einteilung der Reproduktionstechniken und ihre besonderen Merkmale. — 3. Hochdruck. Kurzer historischer Rückblick. Strichätzung, Rasterätzung (Autotypie). Theorie der Zerlegung von Halbtönen durch Raster. Rastertypen. Handätzung und Aetzmaschine. Probe- und Auflagendrucke. Anwendungsgebiete. — 4. Flachdruck. Kurzer historischer Rückblick. Photolithographie in Strich- und Rasterzerlegung. Zink und Aluminium. Druckpresse. Offsetverfahren. Manuldruck. Lichtdruck. Anwendungsgebiete. — 5. Tiefdruck. Kurzer historischer Rückblick. Photomechanische Tiefdrucktechniken. Strich-Tiefätzung in verschiedenen Metallen. Druckpresse. Handpressenheliogravure. Schnellpressentiefdruck. Anwendungsgebiete. — 6. Der Farbendruck in den verschiedenen Reproduktionstechniken. Drei-, Vier- und Mehrfarbendruck. Kombinationsverfahren. Vergleichende Betrachtungen über Objektivität der Abbildung bei den verschiedenen Reproduktionsverfahren. Wirtschaftlichkeit.

Die Vorträge werden an Beispielen und mit Lichtbildern erläutert; sie finden Freitags abends 8 Uhr statt und beginnen am 20. Januar; Karten dazu sind im Lesesaale des Museums täglich von 10—9 Uhr zu haben.

Kalender 1922

Die Papierfabrik *Gebrüder Herzheim, Düren* (Rheinl.), mit Zweiggeschäft in *Berlin SW 48*, bringt ihre Kalendertafel wieder mit in der Schreibmappe unter, mit welcher sie ein praktisches und hübsches Geschenk macht. Vier Blatt Wasserzeichen-Löschkarton, ein Notizblatt und eine Empfehlung der Sondererzeugnisse des Hauses, insbesondere des gummierten Papiers Marke „Nichtrollend Herzheim" vervollständigen die Spende, die in einem dunkelgrünen Umschlag gegeben wird, der ein Landschaftsbild (Szene am Schöpfbrunnen) von W. Ackermann, in Photographieton gedruckt, als Deckelzierde trägt.

Die *Chr. Hostmann-Steinberg'schen Farbenfabriken G. m. b. H., Celle* (Hann.), hatten diesmal den Leipziger Gebrauchsgraphiker Griesche mit dem Entwurf ihrer Kalenderblätter betraut, und dieser löste seine Aufgabe so, daß mit den drei Zweitfarben grün, violett, orange eine farbenbunte Rahmung für das Deckblatt, für die Doppelwochenblätter und für das Schlußblatt geschaffen wurde. Blumen, Blätter und Ranken läßt der Künstler in diesen Farben in einem modern gestalteten Streumuster auftreten; dadurch, daß er den Hintergrund der Rahmung bis auf eine grüne Borte schwarz abdeckt, erzielt er feste Bindung und Ruhe trotz aller bunten Belebung. Die Drucklegung erfolgte im Gummidruckverfahren, womit noch Weichheit in die harmonische Farbenwahl gebracht wurde; so wird in jedem Betracht mit dem Kalender ein trefflicher und wirksamer Wandschmuck dargeboten.

Auf eine ebenfalls im Gummidruckverfahren hergestellte, schwarz grundierte Rückwand mit zwölf eigenartig gruppierten und verschiedenfarbig abgetönten Monatsfeldern stellt die Buch- und Kunstdruckerei von *Stähle & Friedel, Stuttgart*, einen zweifarbig gedruckten Wochenabreißblock. Dieser Doppelkalender wurde wieder von Paul Rieger, einem Sohne des Firmeninhabers, entworfen, der dabei aufs neue guten Geschmack und sein geschicktes Gestalten zeigt. In die durch stufenförmige Stellung der Monatsflächen entstandenen Lücken sind hochstehende Ovale eingelassen, in denen je zwei Tierkreiszeichen untergebracht wurden. Der technischen Durchführung der Arbeit gebührt gleichfalls Lob.

Auf tiefblau bezogene, mit grünem Buntpapier eingesäumte Rückwand druckte *Könitzers Druckerei* in *Berlin-Steglitz* ihren Firmentext in Goldbronze auf; die Hauptzeile in einem Bandbogen negativ. In die Mitte gestellt ist ein schwarzer Blechhalter für einen immerwährenden Umsteckkalender, dessen Kärtchen mit der grünen Einsäumung zusammengehen, was dem Ganzen eine großzügige Farbenwirkung gibt.

Der Geschäftsführer der Buchdruckerei Arthur Parrhysius, *Berlin SO 33*, Herr *August Köhler*, gibt eine gut gesetzte und rotschwarz gedruckte Jahresübersicht auf Doppelpostkarte; das Blatt kann aufgeschlagen an der Wand oder in der Schreibmappe befestigt werden, gefalzt aber wird es in der Brieftasche bequem unterzubringen sein.

Einen neuen Beweis seines malerischen Könnens erbringt uns Herr *Georg Kretzschmar sen.* in *Leipzig-Gohlis*; er stiftete uns einen originalen Kalender, indem er die Rückwand zu einem Wochenblock-Miniaturkalender mit den Emblemen des Schrifttums und des Buchwesens (Feder, Eule, Bücher usw.) ausmalte und es verstand, eine recht gefällige Komposition und ein wirksames Kolorit zu geben. Die Kontur ist der Zeichnung nachgehend ausgeschnitten.

IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

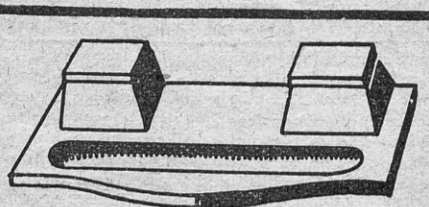
Kassabücher
mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt
Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Neuheit Ha-Ha-Servietten
Ges. gesch.
Mit farbigem Druck auf hygienischem Tuchpapier „Zelltex"
D. R. P. Nr. 213925
in den verschiedensten Ausführungen in Biedermeyerstil für alle Gelegenheiten.
Weich wie Tuch! Fest! Vollkommenster Ersatz der Leinenserviette!
Sauber u. bequem! Grösste Absatzmöglichkeit f. Hotels u. Restaurants! Verlangen Sie Muster! (A 2745
Heinrich Carl Hache
Chemnitz-Siegmar
Kronprinzenstrasse 15

Kalender- und Plakat-Fabrik Kracklauer & Danler Nürnberg Rodergerstraße 49a—51
Januar 5 Donnerstag
Sofort bestellen, sichert rechtzeitige Lieferung

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.


(A 1237
„Kunz"-Schreibzeuge
für jeden Zweck und Geschmack
aus Holz, Metall oder Marmor in reichster Auswahl finden Sie in unserem übersichtlichen Handbuch über neuzeitlichen Bürobedarf. Wählen Sie und bestellen Sie sofort eine Sendung! Wir führen einfache, aber auch sehr vornehme, neue, preiswerte Formen.
Ernst Kunz & Co. ▪ Berlin SW 68
Alexandrinenstrasse 105-106 — Bürobedarfs-Werke

Digitized by Google

Nürnberger Papiermesse 1922

vom Sonntag, den 26., bis einschliesslich Dienstag, den 28. März, im Industrie- und Kulturverein

Veranstalter: Einkaufs-Vereinigung der Papier- und Schreibwaren-Händler, e. G. m. b. H., Nürnberg

Briefadresse: Christoph Wäsch, Nürnberg, Solgerstrasse 23 [A 2501

AKA

DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI FERD. MARX Co. HANNOVER 1

TEMMING

Ia Leinen-Heftzwirne

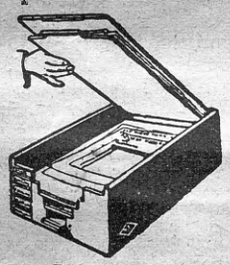
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

Otto Michael (A 622

Berlin P. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426

PRAKTIKUS 106



[A 2144]

der Sammelkasten für jeden Schreibtisch

spart Fehler, Zeit, Geld, Arbeit, hält Ordnung. 5 Kästen in einem, daher Vereinfachung, Verbilligung. Preisliste kostenfrei.

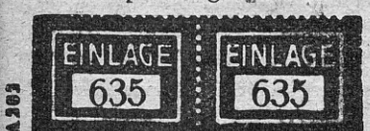
Alleinige Hersteller:

WIEDEMANN & STEINHAUS

Weimar-P. Z, Schliessfach

Briefmerkmarken

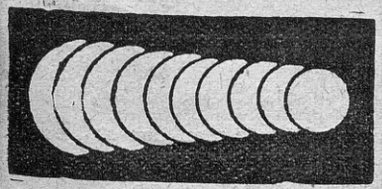
mit kopierfähigen Zahlen



A 203

Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

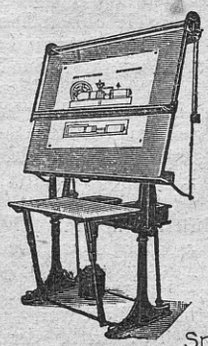
Torten-Scheiben



liefern wieder kurzfristig

F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.

Telephon 570 [A 510



Die besten und vollkommensten Zeichenfische sind

„Gleichlauf"

„Perfekt"

„Ideal"

„Perfektion"

Spezialfabrikation von **Reissbrettern ~ Reiss-Schienen ~ Winkel** sowie allem technischen Bürobedarf

R. Reiss, G. m. b. H. **Liebenwerda**

Fabrik technischer Artikel A 2746

Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

NEUPA

A. G.

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-

PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens.

BERLIN · O · 17 ·

Mühlenstr. 11

Vertreter an allen größeren Plätzen.

Filtrierpapiere und -Kartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Heftdraht

Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

MEÍK

G. m. b. H.

LEIPZIG 97, Cr.

Zweigbüros:

Dresden-A., Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d

Umsteckkalender

für Schreibtisch und Wand, für Reklamezwecke; [A 1091

Schnellhefter, Quart und Folio;

Ablegemappen, mit und ohne Steckmechanik, stets lieferbar.

Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)

Muster zum Engrospreis.

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

FWN

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher. Notiz- und Tagebücher.

Hosted by Google

Kommerzienrat Theodor Koerner †

Wie aus dem Anzeigenteil der vorliegenden Nummer ersichtlich, ist am Mittwoch nach arbeitsreichem Leben und nur eintägigem Krankenlager Kommerzienrat Heinrich Theodor Koerner im 67. Lebensjahre gestorben. Herr Koerner ist in jungen Jahren nach England gekommen und hat dort gute kaufmännische Ausbildung genossen. Er wollte darauf auch nach Frankreich, wurde aber mit 22 Jahren bereits in das väterliche Geschäft berufen, der Firma Eduard Creutznach Nachfolger. Im Jahre 1898 übernahm er die von seinem Schwiegervater ins Leben gerufene, weithin bekannte Firma *Eduard Beyer*, chemische Fabrik für Tinten in *Chemnitz*. Vermöge seines ausgezeichneten Wissens und seiner hervorragenden Fähigkeiten hat er die Firma zu großer Blüte gebracht. Er war bis zu seinem Tode deren Seniorchef. — Auch im Dienste der Stadt Chemnitz hat der Verstorbene recht segensreich gearbeitet. Er war von 1904 bis 1919 Stadtrat, auch Dezernent für das Forstwesen und für den Marstall. Für das Dezernat des Marstalles befähigten ihn ganz besonders seine Kenntnisse auf dem Gebiete der Pferdezucht. In dieser Tätigkeit vor allem hat er sich vielfache Anerkennung erworben. Der Verstorbene war ferner Mitglied zahlreicher Ausschüsse, die seinem Wissen und praktischen Blick auch manche wertvolle Anregung verdanken. Bei seinem Ausscheiden aus dem Ratskollegium wurde ihm zur lebenslänglichen Führung der Titel Stadtrat verliehen. Anläßlich des 50 jährigen Bestehens der Firma Beyer im Jahre 1906 wurde er zum Königlich Sächsischen Kommerzienrat ernannt. Der Verstorbene wurde ferner für seine Verdienste mit dem Ritterkreuz des Albrechtsordens 1. Klasse ausgezeichnet. Er hat sich ferner ganz besonders dem Chemnitzer Bank-Verein, wo er im Aufsichtsrat stellvertretender Vorsitzender war, gewidmet. Seine hervorragende Tüchtigkeit konnte er weiter noch in einer Reihe anderer Ehrenstellungen beweisen. Auch als Handelsrichter war er tätig. In der letzten Sitzung des Chemnitzer Ratskollegiums wurde ihm ein ehrender Nachruf gewidmet.

Erhöhung der Meßmieten in Leipzig

Die beim Meßamt für die Mustermessen in *Leipzig* bestehende Mietausgleichskommission beriet über eine Neuregelung der letztmalig am 31. Dezember 1921 festgesetzten Mieten für Meß-Ausstellungsräume. Die Notwendigkeit der Erhöhung dieser Mieten, in erster Linie als Folge der gestiegenen Aufwendungen der Vermieter für Löhne, Gehälter, Grundsteuern, Aufbesserungen usw. wurde auch von den anwesenden Ausstellern einstimmig anerkannt. Man war sich weiterhin darüber einig, daß gleichzeitig mit der Neuregelung der Mietpreise auch der auf Grund des Leipziger Ortsgesetzes von der Miete errechnete Meßbeitrag, der in erster Linie für eine großzügige Propaganda im Auslande bestimmt ist und bei dem Tiefstand unserer Valuta in keiner Weise mehr seinem Zwecke entspricht, neu festzusetzen sei. Angesichts der schwankenden wirtschaftlichen Verhältnisse, die eine endgiltige Festsetzung auf lange Sicht unmöglich machen, entschloß man sich, zunächst nur eine Neuregelung für die kommende Frühjahrsmesse ins Auge zu fassen. Nach langer, zum Teil heftiger Aussprache kam schließlich Einigung auf folgender Grundlage zustande:

> „Den Vermietern wird eine Erhöhung des Preises für 1 qm geschlossenen Raumes auf 125 M. und für 1 lfd. m Schrankstand auf 250 M. für die Frühjahrsmesse 1922 bewilligt, unter der Bedingung, daß von den Vermietern ebenso wie von den Ausstellern 15 v. H. Meßbeitrag auf alle Mietverträge an das Meßamt abgeliefert werden. Von der Herbstmesse 1922 ab erhöht sich der Meßbeitrag auf 25 v. H. bei den Vermietern sowohl wie bei den Ausstellern bei allen Mietverträgen. Der Rat der Stadt kann nach Anhören des Meßamts Ausnahmen gewähren. Es wird ferner den Vermietern zugestanden, daß von der Konjunkturklausel, wie sie in den einzelnen Verträgen steht, mit Wirkung ab Frühjahrsmesse 1922 bis Ende Dezember 1922 Gebrauch gemacht wird."

Beide Parteien verpflichteten sich, in ihren Verbänden und Gesellschaften für Durchführung des Beschlusses einzutreten.

* * *

Die Ausstellerzahl auf der Leipziger Messe wird, wie das Meßamt mitteilt, auch im kommenden Frühjahr wieder bedeutend sein, denn nach dem bisherigen Ergebnis der Anmeldungen wird die Frühjahrsmesse von der Industrie noch umfassender beschickt als die vergangene. Der dem Meßamt zuweilen gemachte Vorwurf, es sei zu sehr auf die Heranziehung von Ausstellern ausgegangen, sei unbegründet. Die Ausstellerschaft dränge nach Leipzig wegen der Weltbedeutung und dem Namen der Leipziger Messe, dann aber auch deswegen, weil es gelungen sei, die Ausstellungsbedingungen in Leipzig sehr günstig zu gestalten. Auch nach Eintritt der jetzt unbedingt notwendigen Erhöhung der Meßmieten (siehe oben) seien die Mietsätze in Leipzig niedriger als bei andern Messen.

Die Nürnberger Papiermesse findet in der Zeit vom Sonntag den 26. bis einschließlich Dienstag, den 28. März in den Räumen des Industrie- und Kulturverein zu Nürnberg statt. Dieser Ausstellungssaal bietet Gelegenheit, der Nürnberger Papiermesse einen würdigen Rahmen zu geben. Die Messe wird jeden Tag von 8 Uhr früh bis 8 Uhr abends ununterbrochen geöffnet sein. Aussteller wollen ihre Anmeldungen rechtzeitig bei Christoph Wäsch, Nürnberg, Sandstraße 23, bewirken. Anmeldeformulare und Messebedingungen stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Frankfurter Messe. Durch eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers werden die Zollstellen ermächtigt, die *Ein- und Wiederausfuhr von Waren*, die zur Ausstellung auf der vom 2. bis 8. April 1922 in Frankfurt a. M. stattfindenden Internationalen Frühjahrsmesse bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung ohne Ein- bzw. Ausfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollkontrolle auf ein Frankfurter Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollsicherung bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der betreffenden Zollstelle gegenüber sichergestellt werden.

Teure Besuchskarten

Vom Rhein.

Die beigefügte Visitenkarte wurde von der liefernden Druckerei mit 125 M. die 100 Stück, also das Stück mit 1 M. 25 Pf. (!) berechnet. Ist Berechnung eines derartig hohen Preises berechtigt?

Papierfabrikant.

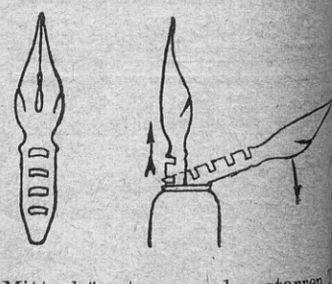
Auskunft eines Schreibwarenhändlers: Die als Muster gesandte Besuchskarte auf Opalinkarton in Lithographie ist kein Gegenstand des täglichen Bedarfs und daher der dafür berechnete Preis von 125 M. auch nicht zu beanstanden.

Der Hersteller ist anscheinend ein Lithograph an einem kleinen Provinzort, und da Karten dieser Art selbst an großen Plätzen sehr selten hergestellt werden und auch dort hohe Preise dafür gezahlt werden, so ist es zu verstehen, wenn der Lieferant den verlangten hohen Preis dafür berechnet. Er hat sich vielleicht den Karton erst beschaffen müssen, er hat die eine Karte im Gegensatz zu der sonstigen Herstellungsweise einzeln, also nicht in Bogen, drucken müssen, alles dies verteuert die Herstellung. — Selbst an einem Platz wie Berlin lehnen große Papierhandlungen die Anfertigung derartiger Karten ab, dadieHerstellung und Beschaffung des Kartons zu umständlich ist.

Schreibfeder

Dr. Erich Kretschmann in *Königsberg i. Pr.* erhielt das D. R. P. 323591 vom 21. März 1917 ab in Kl. 70 b auf eine Schreibfeder, welche durch geeignete Gestaltung des starren, unterhalb der biegsamen Spitze gelegenen Teils zugleich als Federauszieher ausgebildet ist.

Im dargestellten Ausführungsbeispiel (Bild 1) ist der Schaft der Feder mit einer Reihe von Querschlitzen versehen und sein Ende so weit verjüngt, daß es in den Halter paßt. Steckt man dies Schaftende einer Feder von der Hohlseite her in einen der unverdeckten Schlitze einer im Halter steckenden Feder, so kann man mit der freien Feder als Hebel die andere aus dem Halter herausheben (Bild 2). Dabei wird zugleich die etwa im Halter steckende Klemmhülse zurückgehalten.



Statt mit Schlitzen in der Mitte könnte man den starren Teil der Feder auch mit Kerben am Rande versehen und sein Ende zum Eingreifen in diese passend gestalten.

Patentanspruch: Schreibfeder, dadurch gekennzeichnet, daß ihr starrer, unterhalb der biegsamen Spitze gelegener Teil mit Löchern oder Randkerben versehen und zugleich am Ende so geformt ist, daß man das Schaftende in die Löcher oder Kerben jeder gleichartigen im Halter steckenden Feder hineinstecken und diese aus dem Halter ziehen kann.

Hosted by Google

Abgebe ab Lager Köln:

10000 kg Kunstdruck, einseitig, Format 62/90 cm, 104 g/qm, garantiert steindruckfähig
8000 kg hochfein h'frei Werkdruck, Format 62/90 cm, 99 g/qm
7000 kg fein weiss Schreib, Format 59/92 cm, 81 g/qm

Anfragen erbittet: [88979

FRIEDRICH MAGNUS NACHF., Köln, Drususgasse 3

Telegramm-Adresse: Magnusnach Telephon: A 3721, A 3797

Sofort ab Lager zu verkaufen:

weiss Seidenpapier 20/22 g
Riesweise verpackt
etwa 2000 kg 50/76 cm folio
„ 1000 „ 38/48 „ „

weiss gebleicht Seidenpapier
18/19 g Riesweise verpackt
etwa 2500 kg 50/72 cm
„ 2000 „ 57/77 „
„ 1000 „ 63/96 „ } folio
„ 2000 „ 38/48 „

etwa 1300 kg rot Tauenpapier
64/96 cm, 60 g/qm

Sackpapiere 70/75 g/qm
etwa 4500 kg, 103/109 cm } einseitig
„ 8500 „ 96/99 „ } glatt
„ 2000 „ 94/102 „ m'glatt

Anfragen sind unter **B. 89052** an die Papier-Zeitung zu richten.

Etwa 10000 kg farbig
Druckausschuss
zum Preise von 8,50 M. pro kg, abzugeben. [89062
Josef Classen, Papiergrosshandlung
Essen, Postallee 4

Krepp-Packstoff, Ia
extra zähe Qualität,
230 g/qm Rollen 180 cm breit
Vorrat etwa 800 kg, p. kg M. 11,—. Sofort lieferbar.
Anfragen erbeten unter **U. 89040** an die Papier-Ztg.

Ab pfälz. Lager abzugeben:
1000 kg fettd. Pergt.-Ers., 75/100, 61/96, 51/76, 38/51, 40,48 und 55 g, **M. 15,50**
100000 1 u. 3 Pfd. braun sat. Beutel, kg **M. 10,—**
500 kg braun Halbzellulose, 75/100 120 g, kg **9,50**
12000 Bg. sat. holzfrei Post, 46/59 24 kg, kg **M. 13,80**
5000 Rollen farb. Krepp, 2,5 m à **M. 1,75**
200 kg weisse App.-Röllch., 30 cm, kg **M. 10,50**
50 Ries braun Seiden, kg **M. 15,—**
500 kg sat. grün u. gelb Prospekt, kg **M. 11,—**
100 kg 2-, 3- u. 6-fach Kordel T, grau, kg **M. 47,—**
Anfragen unter **V. 89041** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'glatt braun Kraftpapier
30/35 g, 60/65-cm-Rollen, 20000 kg sofort lieferbar, nur an Selbstverbraucher. Anfragen unter **G. 88886** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar:

Aktendeckel blau	ab M. 10,— das kg
Bücherpapiere h'frei	ab M. 14,50 das kg

Durchschlagpapiere
weiss u. farbig, 46×59—43×68 cm

Quart- und Folioblätter in allen Preislagen	
Halbkarton m'fein	ab M. 9,— das kg
Manila- und Registerkarten-Karton	ab M. 15,— das kg
Paket- und Nachnahme-Karton	ab M. 10,— das kg
Postkarten-, Schreibmaschinen-Karton	ab M. 7,— das kg
Konzept m'fein	ab M. 12,— das kg
Konzept h'frei	ab M. 15,50 das kg
Kunstdruckpapiere	ab M. 15,— das kg
Löschpapiere	ab M. 6,50 das kg
Normal 4a	ab M. 12,— das kg
Normal 3b, 4b	ab M. 15,— das kg

Postpapiere weiss und farbig

m'fein	ab M. 11,50 das kg
h'frei	ab M. 14,— das kg
Billetpost	ab M. 31,— d. %₀₀ Bg.
Reichsadlerpapier, 12/14 kg	ab M. 15,— das kg
Seidenpapier weiss h'haltig, 20/22 g/qm, 48×74 cm	

Schreibpapier

m'fein	ab M. 11,50 das kg
h'frei	ab M. 14,— das kg

Schreibmaschinenpapiere
weiss und farbig, in allen Preislagen

Umschlagpapiere	ab M. 10,— das kg
Saugpapiere in allen Preislagen	
Zeichenpapiere in allen Preislagen.	[88980

Abgabe nur in **Originalballen.**
Nur Anfragen mit Angabe der gesuchten Formate, Gewichte und Mengen können beantwortet werden.

Heinrich Lautz, Darmstadt
Fernsprecher 111, 112, 113

Maschinenglatt Druck
von 50 g aufwärts, in Rollen und Formaten, zur Masch.-Breite 210 cm passend. Mehrere Ladungen im Januar lieferbar. Angebot erfolgt nur an Selbstverbraucher. [88878
Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

3000 kg weiss Bast
in Rollen, 25 cm, 75 g, kg M. 6,25

3000 kg sat. braun Holz
in Tütenrollen, das kg M. 6,25, ab nordd. Station.
Anfragen unter **Q. 88982** an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier
etwa 4000 kg **rein weisse Holzpappabfälle**
etwa 1000 kg **braune Lederpappabfälle**
an **Papierfabrik** gegen **Angebot** oder **Gegenlieferung** abzugeben.
Vorschläge erbeten unter **T. 89039** an die Papier-Zeitung.

Je 10000 Bogen
Ia Elfenbeinkarton
50:65 cm, 140, 160 und 170 kg, unter Fabrikpreis abzugeben.
Josef Classen, Papiergrosshandlung
Essen, Postallee 4 [89064

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145
Gust. Hollstein, Holzer i. Nassau

Weiss Druck, in Rollen, etwa 50 g
Weiss Zellulose, in Rollen, etwa 40 und 110 g
Rötl. Goudronné, in Rollen, etwa 85 und 160 g, e. c.
sofort preiswert lieferbar.
Anfragen unter **L. 88975** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10 to Spinnpapier
8 mm breit, hat sofort gegen Gebot abzugeben: [88953
Bergmann-Elektr.-Werke A.-G.
Zentral-Einkauf, **Berlin N 65**

Grösserer Posten
Glacépapier
II. Qualität
in Rollen von 52 und 70 cm Breite
sehr preiswert abzugeben.
Gefl. Angebote unter **P. 88981** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Die Gesetzentwürfe, betr. Devisenerfassung und Ausfuhrabgaben

Ueber die auf Verlangen der Reparationskommission dem Reichsrat vorgelegten Gesetzentwürfe zur Erfassung von Ausfuhrdevisen herrschen in Ausfuhrkreisen noch Unklarheiten. Es wird daher darauf hingewiesen, daß sich an der bisherigen praktischen Handhabung der Devisenbeschaffung (durch Fakturierung in Auslandswährung) und der Devisenerfassung (durch Devisenablieferung und Ablieferungskontrolle) nichts ändert. Die von den Ausschüssen der Außenhandelsstellen gefaßten Beschlüsse behalten nach wie vor ihre Giltigkeit, sollen aber auf gesetzliche Grundlage gestellt werden. Der betreffende Gesetzentwurf, der die Form eines Rahmengesetzes hat, sieht vor, daß die Bewilligung zur Ausfuhr von Waren nur unter der Bedingung erteilt wird, daß der Ausfuhrwert in Auslandswährung dem Reich zur Verfügung gestellt wird. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung wird jedoch ermächtigt, Ausnahmen zuzulassen und die nötigen Ausführungsbestimmungen zu geben. Das wird voraussichtlich in der Weise geschehen, daß die Beschlüsse der einzelnen Außenhandelsstellen, die von den Ausschüssen über die Fakturierung in Auslandswährung, die Devisenbeschaffung und Devisenablieferung gefaßt worden sind, im Reichsanzeiger veröffentlicht werden.

Der zweite Gesetzentwurf enthält die Ermächtigung für die Reichsregierung anzuordnen, daß zur Erfüllung der Ultimatumsverpflichtungen bei der Ausfuhr von Waren nach hochvalutarischen Ländern 25 v. H. des Ausfuhrwertes als Abgabe gegen Erstattung des Gegenwertes vom Exporteur erhoben werden. Diese Erhebung der 25 prozentigen Ausfuhrabgabe tritt aber noch nicht in Kraft. Die Entente hat sich jedoch vorbehalten, die Inkraftsetzung dieses Gesetzes zu verlangen, wenn nicht genügend Devisen zur Bezahlung der im Londoner Ultimatum festgesetzten und bisher lediglich als Zahlungsindex geltenden 25 prozentigen Reparationsabgabe beschafft und abgeliefert werden. Die Regierung hofft indessen, daß die erforderlichen Devisen sich auch ohne Zwangsmaßnahmen werden beschaffen lassen.

Nicht zu verwechseln mit diesen beiden Gesetzentwürfen ist ein dritter, der gleichfalls dem Reichsrat zugegangen ist und die Erhebung der sogenannten sozialen Ausfuhrabgabe betrifft. Dieser Gesetzentwurf bezweckt die grundsätzliche Regelung dieser Abgabe, die bis zu 10 v. H. beträgt, und soll die Möglichkeit schaffen, auch bei nicht unter Ausfuhrkontrolle stehenden Waren eine Ausfuhrabgabe zu erheben. Nach Artikel I der Bekanntmachung vom 27. Juli 1920, betreffend Ausfuhrabgabe und Grundsätze zur Anwendung der in ihr enthaltenen Vorschriften (Reichsanzeiger vom 28. Juli 1920), können Ausfuhrabgaben nur erhoben werden, wenn die betreffenden Waren ausfuhrbewilligungspflichtig sind. Das war ein unbilliger Zustand, denn es blieben Waren, die eine Abgabe tragen konnten, bisher nur deshalb abgabefrei, weil sie aus technischen Gründen ausfuhrfrei waren. Um auch diese ausfuhrfreien Waren zu einer tragfähigen Abgabe heranziehen zu können, bedarf es einer gesetzlichen Regelung, die durch den Gesetzentwurf erreicht werden soll. Für die Höhe der Abgabe ist der Tarif maßgebend, der in der Bekanntmachung vom 27. Oktober 1921 (Reichsanzeiger Nr. 254 vom 29. Oktober 1921 und fürs Papier- und Schreibwarenfach in Nrn. 132, S. 4529, 138, S. 4715 der Papier-Zeitung von 1921) bereits veröffentlicht worden ist.

Banko-Mark im Außenhandel

Im Reichsverband der deutschen Industrie hielt Regierungsrat Dr. Dalberg vom Reichskommissariat für Aus- und Einfuhr-Bewilligung einen viel beachteten Vortrag, der die Entwicklung zu einer neuen stabilen deutschen Währung zum Gegenstand hatte. Der Vortragende legte dar, daß die Papiermark heute kein brauchbarer Wertmaßstab mehr sei und daß sich auf den verschiedensten Wirtschafts- und Rechtsgebieten eine Tendenz zur Umkehr von der Papiermark zeige. Das Währungselend erhalte gegenwärtig seine bestimmenden Antriebe von außen her, von Valutabewegung und Zahlungsbilanz, weniger von innen, von der Notenpresse und dem ungedeckten Reichsetat, wenngleich deren endgiltige Bedeutung für die Sanierung der Währung auf die Dauer natürlich nicht geringer sei. Er leitete daraus interessante Folgerungen her für die gegenwärtigen nächsten Aufgaben der Finanzpolitik und für die Stellungnahme zu den Noten der Reparationskommission. Weiter führte er aus: Aus der Zwangslage der Valutaschwankungen einerseits und den Devisenforderungen der Entente anderseits sei heute der Außenhandel auf der ganzen Linie zur Fakturierung in Auslandswährung übergegangen; aber die Fülle der Einzelvorschriften aller kleinen Industrieverbände sei auf die Dauer kaum erträglich und erschwere insbesondere dem großen Exporthandel das Leben außerordentlich. Dalberg kam zu dem Vorschlag vereinheitlichter Preisstellung in einer neuen Rechnungseinheit, der Banko-Mark, die sachlich den Wert des englischen Schilling darstellen würde und die realiter gezahlt werden könne durch Schilling oder eine andere gangbare Währung in Parität zum Pfund. Bemerkenswert waren die Ausführungen, warum der Anschluß an die englische Währung für uns vorteilhafter sei als die Annahme der Goldmark, die Anschluß an den Dollar bedeute. Notenausgabe komme für die neue Währung nicht in Frage. Der durch Reparationspflichten an die Notenpresse vorläufig gebundene könne also diese neue Werteinheit nicht beeinträchtigen. — einer schrittweisen, an das Bestehende anknüpfenden Entwick würde sehr schnell für den Außenhandel eine gangbare Währ entstehen, nämlich diejenige Währung, mit der bei rein buchwechselmäßiger Verrechnung deutsche Waren im großen geh werden könnten. Der argentinische Goldpeso sei ganz ähn international gangbares Zahlungsmittel, ohne daß in Argenti auf Goldpeso lautende Noten oder Münzen im Zahlungsver umgingen. Es würde sich danach für Deutschland eine Do währung ergeben: die Papiermark für den Innenverkehr, die Ba Mark für den Außenverkehr, wobei für die an den Außenverk unmittelbar anschließenden Geschäfte bis zu gewissem Grade die Babko-Mark zuzulassen wäre. Für den eigentlichen Binn verkehr müsse es grundsätzlich bei der Papiermark bleiben. Nachdem der Vortragende die Einzelheiten des aus der Pr der Aus- und Einfuhrregelung kommenden Vorschlages geschil hatte, setzte er sich mit den möglichen Einwendungen einge auseinander. Eine im Druck befindliche Schrift Dalbergs: „Ba Mark im Außenhandel? Die Entwicklung einer neuen stab deutschen Geldeinheit aus der Erkenntnis von Triebkräften Auswirkungen des Währungsverfalls" (Verlag Reimar Hobb Berlin) wird das Problem der weiteren Oeffentlichkeit unterbre

---

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Zellstoffabrik Ragnit, Aktiengesellschaft in *Ragnit*. Herrn K mann Otto Koch in Ragnit ist Prokura erteilt. Herr Direktor G Mackh in Mannheim ist zum Vorstandsmitglied bestellt. Das V standsmitglied Herr Bruno Stolle in Ragnit ist aus dem Vors geschieden.

S. Salomon, Lumpengroßhandlung, *Minden i. W.* Die Her Arthur Salomon und Max Weinberg wurden als Teilhaber a nommen.

Papierfabrik Groeningen A. Woge G. m. b. H. Das Werk am 1. Januar 1922 mit allen Aktiven und Passiven auf die H *noverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge Alfeld* (Leine) über. Die Leitung erfolgt vom Hauptbüro Alfeld

Hasseröder Papierfabrik Akt.-Ges. in *Heidenau* bei Dres Nach Mitteilung der Verwaltung war der Geschäftsgang in letzten Monaten zufriedenstellend, die Nachfrage nach den zeugnissen sehr rege. (Im Vorjahre wurden 20 v. H. Divid verteilt.) —*n*

Am 13. Oktober 1921 wurde der unter der Firma *Papier Neumühle bei Miesbach Christ. Aug. Müller* betriebene Fabrik an die *Papierfabrik Neumühle A.-G.* verkauft. Die Firma und Prokura des langjährigen Mitarbeiters, Herrn Christian Zie sind gelöscht.

Ronda, Papiermaché-Fabrikation m. b. H., München. Er und gewerbliche Verwertung des von Karl Zimmermann erfund Verfahrens zur Herstellung einer plastischen Masse sowie Fabrik aller einschlägigen Fabrikate, insbesondere von Reklameart usw. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer die Herren Karl Zimmermann, Kaufmann, und Karl Schre Ingenieur, beide in München. *K.*

Körnig & Hänsel, Kartonnagenfabrik, *Stuttgart*. Die F lautet jetzt *Hugo Hänsel*. Herrn Willy Hänsel wurde Prokura er

Die Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei usw. *Hochle & Co.* (Inhaber: Heinrich Mittelberger), *Ulm a. D.*, erteilte H Edmund Wenk für die Abteilung Geschäfts- und Durchschre bücherfabrik, Buch- und Kunstdruckerei und Herrn Hein Meffert für die Abteilung Bürobedarf je Einzelprokura. Dage ist die Prokura des Herrn Alfred Kolkwitz erloschen.

Roediger & Uhlemann, Papiergroßhandlung, *Erfurt*. Die wes lich vergrößerten Kontor- und Lagerräume befinden sich ab 1. Ja 1922 auf dem Grundstück Mittelstraße 22.

Ferdinand Flinsch, Düsseldorf. Dem Geschäftsführer und herigen Bevollmächtigten Herrn Emil Wonneberg wurde derge Prokura erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma gemeinsam einem anderen Prokuristen oder einem Handelsbevollmächti zu zeichnen. Gleichzeitig wurde dem bewährten Mitarbeiter H Aloys Romberg Handelsvollmacht erteilt, er ist ermächtigt, die Fir mit einem Prokuristen gemeinsam zu zeichnen.

Friedrich Hammer, Lübeck. Der Papier- und Pappen handlung wurde eine Rollenpapier- und Kartonnagenfabrik gegliedert. Die bisherigen stillen Teilhaber, Kaufmann We Strahl, Lübeck, sowie Ingenieur Ernst Busemann, wurden als t Gesellschafter aufgenommen.

Digitized by Google

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN sw. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Illustr. Musterbuch frei. Referenz. erb.

Sofort vom Lager lieferbar:

farbig Pergamyn 75/100 cm
30 g/qm sort. je 500 Bogen
in Papier eingeschlagen
etwa 40 000 Bogen rosa
„ 40 000 „ orange
„ 32 000 „ grün
„ 24 000 „ rot

naturfarb. Ia fettdicht Pergamyn
40/42 g/qm
etwa 9000 kg 75/100 cm
„ 4500 „ 65/100 „ } Riesweise
„ 4500 „ 75/100 „ } verpackt

gebleicht fettd. Pergam.-Ersatz
30 g/qm
etwa 6000 kg 75/100 cm } Riesweise
„ 2500 „ 65/100 „ } verpackt

Ia. fettdicht Pergament-Ersatz
40/42 g/qm
etwa 20 000 kg 75/100 cm

Anfragen erbeten unter **C. 89053** an die Papier-Zeitung.

Farbig

Durchschlagpapier

einseitig glatt, 58 × 90 cm, 16 Kilo
50 000 Bogen rosa
50 000 Bogen hellblau
80 000 Bogen grün
sofort vom Lager lieferbar, auf Wunsch in Blättern 22 × 28½ cm. Muster und Preis auf Anfrage.
E. Heckendorff, Berlin SO. 26
Reichenbergerstraße 36.

Konzept

matt gegl., 43/68 plano, 20 kg, in 4 Farben, mehrere Ladungen, auch kleinere Partien, zu M. 8,50 das kg, ab Lager Dortmund, inkl. Verpack., netto Kasse. Muster auf Wuusch.
Gebrüder Wolff, Dortmund

---

10 000 kg
leicht h'h ged.

Chromoersatz-Karton

70/100 cm, 250 g/qm, auch mit Werklieferungsbescheinigung, sof. lieferbar. Anfragen unt. **L. 89068** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eins. glatt blau

Aktendeckel

in gangbaren Formaten und Gewichten
ab Lager zu verkaufen
Anfragen unter **J. 89026** vermittel die Papier-Zeitung.

Blau Bütten-Aktendeckel

gefalzt und flach, 40, 50, 60 und 80 kg, das kg M. 12,50

Etwa 30 000 Bg. Verlobungspapiere

gute rheinische Qualitäten in rauh Leinen, Pergament, Bütten, in verschiedenen Formaten, sortiert, mit und ohne Seidenfutter, auch als besseres Diplomat-Briefpapier (Herrenpost) geeignet, die 1000 Bogen mit Umschlägen M. 700,— bis M. 1000,—. Preise ab Bahnstation einschliesslich Verpackung. Anfragen unter **S. 88986** an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert Druckpapier

etwa 56/8 g, Format 89 × 113 cm, Vorrat 25000 kg, Bremen Freihafen, ausfuhrfrei, lagernd, sofort abzugeben. Bezahlung in Auslandswährung. Angebote unter **S. 88900** an die Papier-Zeitung erb.

Satiniert Druck

50/55 g, 57-cm-Rollen, 10000 kg sofort lieferbar. Nur an Selbstverbraucher. [88879
Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

Ich habe abzugeben:

Grösseren Restposten Briefmappen

5/5 und **10/10,** zusammengestellt aus äusserlich beschädigten Briefkassetten verschiedener Formate, für die sich die Anschaffung von Ersatz-Kassetten infolge zu hoher Preise nicht lohnt, die 100 Mappen zum Durchschnittspreis von M. 240,— für 5/5- und M. 480,— für 10/10-Füllung ab Dresden ausschliesslich Verpackung. Bei der Verteilung dieses Gelegenheitspostens erhalten meine seitherigen Abnehmer den Vorzug. [88985
Alfred Reinkunz, Papierhaus, Dresden-A. 1, Amalienplatz

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

M'gl. weiss Tiefdruck-Karton

etwa 10000 Bogen, Format 50/65, 275 g/qm
etwa 30000 Bogen, Format 50/65, 305 g/qm
freibleibend abzugeben. Angebote unter **E. 89016** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hochfein
Durchschlagpost
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Graue Pappe

80 × 80 cm, 3—4 mm stark, gröss. Posten preiswert abzugeben.
Georg Spindler, Pappengrosshdlg.
Leipzig, Roßstr. 7 [88960

Etwa 200 000 Tiefdruckkunstkarten
1200 St. Handpressengravüren
sind geschlossen evtl. auch geteilt preiswert abzugeben.
Angebote unter **U. 88988** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:

5000 kg h'frei Schreib
43 × 68 cm, 26 kg
5000 kg Manilakarton
48 × 64 cm, 80—100 kg
5000 kg Schreibheftakten
24—28 kg
zu Konventionspreisen, teilweise billiger. Muster und Preise durch **V. 88992** der Papier-Zeitung.

Sofort lieferbar:

Normal 4a, Ia Fabrikat

34/43 cm, 14 kg. Angebote unt. **Y. 88997** an die Papier-Zeitung.

Masch'gl. weiss Durchschlag
500 000 Bg., 46/59 cm, 25/30 g
Ia holzfrei Chromopapier
5000 Bogen, 86/113 cm, 150 g
Ia chamois Chromokarton
20 000 Bogen, 61/92 cm. 280 g
Weiss eins. Chromokarton
70 000 Bogen, 75/100 cm, 280 g
Ia zweis. Chromokarton
150 000 Bg., 100/128 cm, 350 g
Gelb glänzend Preßspan
1 000 kg, 60/80 cm, 0,6/0,7 mm
10 000 kg, 62/92 cm, 1,2 mm
Ia gelbe Strohpappen
30 000 kg, 70/100 cm, 100/120er
Ia braune Handlederpappen
2500 kg, 70/100 cm, 40er, 60er
Ia fettd. Pergamentersatz
500 kg, 1/1-, ½-, ¼-Pfd.-Bogen
Ia weiss Zellulosepapier
700 kg, 25, 30, 40, 50, 100 cm br.
Weiss Wertzeichenpapier
500 000 Bogen, 46/59 cm, 22 kg
sofort ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **G. 89061** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinenkarton

m'glatt und satiniert
44 × 64 cm, etwa 46 kg
schreib- und kopierfähig, liefert ballenweise [89069
Alfred Meier & Co.
Dresden-A., Bürgerwiese 23
Fernspr.: 18021, 21122.
Telegr.-Adr.: Ameico.

Hosted by Google

Karl Tielemann, Papierlager in *Hannover*. Der bisherige Mitarbeiter Herr Paul Bergmann, Hannover, ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Firma eingetreten.

Bechtold & Kreuser, Papiergroßhandlung, *Köln*, Metzer Str. 6, offene Handelsgesellschaft, Inh.: Rudolf Bechtold und Fritz Kreuser; errichtet am 1. Januar 1922.

Josef Frings, Großvertrieb von Papier und Bürobedarf, *Berlin*. Büro und Lager wurden nach SW 68, Ritterstraße 68, Eingang Alte Jakobstraße, verlegt.

Paul Pniower, Berlin SO 16, Rungestraße 17. Herr Fritz Schwaack, Hannover, Haarstraße 1, wurde zum Geschäftsführer und Handlungsbevollmächtigten für die Firma *Paul Pniower, Zweigniederlassung Hannover*, bestellt. Außerdem ist dem Prokuristen des Stammhauses in Berlin SO 16, Herrn Alwin Künnemann, Berlin, für die Zweigniederlassung Hannover Handlungsvollmacht erteilt worden. Für die Firma Paul Pniower, Berlin SO 16, ist Kollektivprokura an die Herren Alwin Künnemann und Hermann Schabeck, sowie an Fräulein Gertrud Gebauer erteilt worden.

Wandererwerke vorm. Winkelhofer & Jaenicke A.-G., Fahrrad- und Schreibmaschinenfabrik in *Chemnitz*. Die Verwaltung beantragt nach Ueberweisung von 5 Mill. M. an ein Werkserhaltungskonto und 20 Mill. M. an das Baureservekonto eine Dividende von 45 (i. V. 35) v. H.

Industrie-Werk G. m. b. H., Neuruppin. Der gesamte Betrieb ging nebst Grundstücken an die Minimax-Gesellschaft m. b. H. in Berlin über, welche bisher schon Inhaberin sämtlicher Anteile des Werkes war. Die genannte Gesellschaft wird die Fabrik in der gleichen Weise wie bisher fortführen unter der Firma *Minimax-Gesellschaft m. b. H., Werke Neuruppin*.

Die Blechemballagenfabrik *Fr. Ewers & Co., A.-G., Lübeck*, die zum Konzern der Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie, Dresden, gehört, ist mit den Ver. Eschebach-Werken A.-G., Dresden, in enge Interessengemeinschaft getreten. Des ferneren hat die Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie die Hanauer Blechwarenfabrik von Eduard Weiss, Hanau a. Main, käuflich erworben; die Oberleitung über dieses Werk ist der Firma Fr. Ewers & Co. übertragen. *n*

R. Block & Co., Galanterie- und Lederwarenfabrik, *Berlin SO 26*. Mit der Firma wurde die Großbuchbinderei Schreiber & Co. vereinigt. Der bisherige Inhaber der Firma Schreiber & Co., Herr Franz Sackmann, ist der Firma als Gesellschafter beigetreten, und beide Betriebe werden unter der Firma *R. Block & Co.* als offene Handelsgesellschaft weitergeführt. Kontor- und Musterräume befinden sich bis auf weiteres noch Berlin SO 26, Waldemarstraße 51, durch sprecher: Moritzplatz 9256 und 6283; sie werden erst zu einem späteren Zeitpunkt nach dem Fabrikgrundstück Luckauer Str. 3, verlegt werden.

A. Beyerlen & Co., Schreibmaschinen und Bürobedarf, *Stuttgart*. Dem langjährigen bewährten Mitarbeiter, Herrn Friedrich Wolpert, wurde Einzelprokura erteilt.

Norbi-Büro-Einrichtungen Nordmann & Biemann, Bielefeld. Die Firma wurde am 8. Dezember 1921 aufgelöst und ist in Liquidation getreten. Zum Liquidator wurde der beeidigte Bücherrevisor Herr Will in Bielefeld, Obernstraße 21, bestimmt.

Paul Weise, Vervielfältigungsbüro und Bürobedarfsartikel, *Sangerhausen*, gliederte seinem Geschäfte noch eine Filiale in *Erfurt* an. Beide Geschäfte werden unter der Firma *Bürobedarfszentrale Weise* geführt. Der Filiale in Erfurt ist ferner noch das Auslieferungslager der Elfa-Farbband- und Kohlepapierfabrik Wiehe angegliedert.

Die *Schocken Kommandit-Gesellschaft auf Aktien* in *Zwickau* ist am 23. Dezember gegründet worden und umfaßt die Warenhausbetriebe Ury Gebrüder in Zwickau und Planitz, ferner die Kaufhäuser Schocken in Cottbus, Regensburg, Aue, Freiberg, Auerbach, Oelsnitz, Lugau, Frankenberg, Zerbst. — Daneben bleibt die offene Handelsgesellschaft J. Schocken Söhne in Zwickau als Einkaufs- und Regulierungszentrale nicht nur für Warenhäuser der neuen Kommandit-Gesellschaft auf Aktien, sondern auch für alle, der Firma J. Schocken Söhne angeschlossenen Warenhäuser in Sachsen, Mittel- und Norddeutschland weiter bestehen.

Actiengesellschaft Chromo, Altenburg, S.-A. Nachdem unterm 21. Dezember der Beschluß der Generalversammlung vom 3. Dezember, das Grundkapital von 750 000 M. auf 1 500 000 M. zu erhöhen, im Handelsregister eingetragen worden ist, sollen nun in nächster Zeit vom Uebernahmekonsortium unter Führung der Commerz- und Privat-Bank A.-G. in Dresden und Beteiligung der Rheinischen Handelsgesellschaft m. b. H. in Düsseldorf die jungen Aktien den Aktionären zum Bezuge angeboten werden.

Graphische Anstalt *Johs. Moll*, Kommandit-Gesellschaft in *Lübeck*. Herrn Hermann Sanftleben in Lübeck ist Prokura erteilt. *n*

J. B. Hirschfeld, Buchdruckerei und Kunstanstalt, *Leipzig*. Herrn Willy Hertz wurde Prokura erteilt.

Die Verwaltung der *Musarion-Verlag A.-G.* in *München* beantragt in der am 10. Januar stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. Mark Aktien mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922, freie Zuwahl zum Aufsichtsrat. *M.*

Walter Hell eröffnete in *Frankfurt a. O.*, Gr. Scharrnstr. 5, eine Kunsthandlung, Spezialgeschäft für Bildereinrahmungen, und Kunstglaserei. *K.*

Jubelfeste. Die Firma *S. Jacoby*, Papiergroßhandlung, *Berlin C 25*, Kaiserstraße 8, bestand am 1. Januar 25 Jahre.

Die Umschau, Wochenschrift über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik, *Frankfurt a. M.*, blickte am 1. Januar zurück auf 25 Jahre ihres Erscheinens.

Treue Mitarbeit. Am 22. Dezember 1921 vollendeten sich Jahre, seit dem Herr Prokurist *August Wenzel* bei der Firma *F. Weber Nachf.*, Gesang- und Geschäftsbücherfabrik, *Schleiz i. V.* tätig ist. Der Jubilar wurde durch eine größere Stiftung und schenke geehrt.

Im vergangenen Jahre konnten bei der Firma Rochsburg Papierstoff-, Pappen- und Papierfabrik Christian Braun, Firma *Colditz*, der Zimmermann Herr *Ernst Vettermann* aus Zschetzsch auf eine 26jährige Tätigkeit, der Vorarbeiter Herr *Franz Ha* aus Kötteritzsch und der Holzschäler Herr *Julius Geissler* aus Co auf je eine 25jährige Tätigkeit in obigem Betriebe zurückblick Die Jubilare wurden mit Ehrendiplomen der Kreishauptmannsch Leipzig und namhaften Geldbeträgen ausgezeichnet.

Zeitungswesen. Die *Königsberger Hartungsche Zeitung* be am 1. Januar 1922 den Tag, an dem sie vor 50 Jahren aus dem sitz des Hauses Hartung in die heutige Aktiengesellschaft gegangen ist, in deren Besitz sie nunmehr seit einem halben hundert steht. Aus diesem Anlaß hat die Hartungsche Ze zu Weihnachten eine künstlerisch ausgestattete inhaltsreiche denkschrift erscheinen lassen. Der Aufsichtsrat hat beschlo eine Stiftung von 100 000 M. an die Arbeiter und Angeste des Betriebes zu verteilen. — *n*

Die beiden allgemeinstudentischen Zeitschriften *Die Studentenschaft*, Göttingen, und *Die Deutsche Hochschule*, Leipzig, schlossen sich zusammen. Im Sommerhalbjahr 1922 soll ein großes Blatt im studentischen Verlage Die Studentens (Göttingen, Jüdenstraße 24) unter der Schriftleitung der H C. M. Frommel, Göttingen, und Boerne, Leipzig, erscheinen bestehen künftig an studentischen Zeitschriften — von den lichen Blättern der einzelnen Verbände abgesehen — neben erwähnten, seiner Bezieherzahl nach wohl größten Blatte (d Name noch nicht feststeht) nur noch die „Bayerische Hochs zeitung", München, für den Kreis Bayern; die „Universität", F furt; die „Berliner Hochschulnachrichten"; die „Kölner" und „Hamburger Universitätszeitung". *n*

Die *Münchener Neusten Nachrichten* traten am 1. Janu den 75. Jahrgang ein. Aus diesem Anlaß ließ der Verlag eine strierte Festschrift erscheinen, die eine Geschichte der politis wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung Münchens und Ba im Spiegel der „Münchener Neuesten Nachrichten" bringt. *n*

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen sanft und ruhig nach eintägigem Krankenlager im 67. Lebensjahre mein teurer Mann, unser lieber Vater und Grossvater, Herr [89018

Heinrich Theodor Koerner

Kgl. Sächs. Kommerzienrat, Ritter pp.

Seniorchef der Fa. Eduard Beyer, Tintenfabrik, Chemnitz

In tiefem Schmerze

Johanna Koerner, geb. Beyer
Dr.-Ing. Theo Koerner und Frau, geb. Vogel
Fritz Esche und Frau, geb. Koerner
Herbert Esche
und sieben Enkel.

Chemnitz, den 28. 12. 1921.

frei blau Post

46×59 cm, 18½ kg, Vorrat etwa 2700 kg
gleichen, 46×59 cm, 19 kg, Vorrat etwa 1000 kg
das kg M. 13,50

glatt blau Natron-Zellulose

70×100 cm, flach, 75 g/qm, Vorrat etwa 2000 kg, M. 12,— d. kg. fort vom Lager lieferbar.

Heinrich Lautz, Darmstadt

---

800 kg rosa Zellulose

5×100 cm, 50 g, à M. 10.— p. g, freibleibend ab Lager Berlin, verk. Angebote unt. **R. 89036** die Papier-Zeitung erbeten.

Papiersäcke

aus 120/50 g Kraftpack, 80×58 cm, Boden einfach, gute Klebung, Bodensich., per 100 St. M. 255,—, dieselben wie oben, zweifach M. 495,—. [88984

Wilh. Sümenich, Glückstadt

Etwa 2000 kg

Konzept K 4 b

ohne Wz., sofort greifbar! Anfr. unter **Q. 89035** an die Papier-Ztg.

Etwa 12000 kg braunes Spinnpapier, 40—45 g, in Rotationsrollen 50, 60, 65 u. 75 cm breit, d. kg M. 12,—. Muster gegen Freikuvert u. Diensten. Anfragen u. **T. 88857** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu ledderfesten Oesen

etwa 500 kg fester Manilastoff, 200 mm breite Rollen, zu verkauf.

Buchdruckerei Richard Fiedler
Chemnitz [88972

Zu verkaufen!

1000 kg **Papierkordel,** 3fach, 6,50 kg
400 „ „ sortiert 7,— „
1000 „ **Waggonkreide,** 2,50 „
in Stücken
100 000 **Feldpostkarten,** 40,— %
150 000 **Schachteln** mit Blechkanten, 14×9×6 cm, m. Deckel, 33 Pfg. p. St. [89067

Anfragen erbeten **Siegburg, Postfach 9.**

Etwa 3000 kg

hellbraun Pergamyn

75/100 cm, 30 g/qm, ab Lager Berlin verkäufl. Angebote unter **H. 89025** an die Papier-Zeitung erb.

Satiniert und Illustrations-Druck farbige Prospektpapiere

etwa 50—70-grammig, übliche Formate: 59/92, 64/96, 65/70×100 cm, auch ff. holzfreie Postpapiere, in grösseren Mengen abzugeben.

Interessenten unter **F. 88840** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar!

10000 kg grau Schrenz, Tüten und Beutel, 4000 kg Bäckerbeutel, weiss Zellulose, 35 g.

Angebote unter **K. 88974** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg

eins. glatt gelb Tauen

100/110 g, Format 75×100 u. Rollen à 125 und 150 cm, à M. 10,80 p. kg, Lieferung in 10—14 Tagen, hat abzugeben

Christian Wegmann
Papiergrosshandlung, **Würzburg**
Peterstr. 7 — Tel.: Nr. 2082.

Etwa 10000 Bogen weiss Löschkarton, II. Sorte, Format 45/57 cm, etwa 34 kg 1000 Bg, M. 500,— d. 1000 Bog. Muster gegen Freikuvert erhältlich. [88858

Papiergrosshandlung **J. Obholzer**
Münster i. W.

Tischtuchkrepp

80 g/qm, 120 cm breite Rollen, sofort v. Lager lieferbar. [88807

Friedrich Wagner
Duderstadt-Hann.

---

200 Ztr. Handgraupappe, 150er und 160er, 60/100 cm,
1500 kg fettd. Perg.-Ersatz, 75/100 cm, 40/42 g, sofort ab Lager lieferbar. Angebote unter **O. 89071** an die Papier-Zeitung.

Sofort greifbar:

1000 kg Zell. Pack, 125 cm, 110 g,
5000 kg Zell. Pack, 100 u. 125 cm, 210 g,
3500 kg Goudronné, 50 u. 100 cm 160 g,
600 kg wss. Zellulose, 75/100 cm, 50 g. [88999

Papiergrosshandlung
Albert Dochan, Luckenwalde
Parkstr. 15

300000 Briefumschläge

Quart, farbig, Ia Qualität, zu Mk. 70,— die 1000 Stck., gegen Kasse abzugeben. [88902

S. Leichum, Neu-Isenburg

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554

Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Etwa 20000 kg Filzpappe

500/600 g/qm, Rollen 75 cm, per kg M. 5,10, ab südd. Station sofort lieferbar. Angebote unter **F. 89057** an die Papier-Zeitung erb.

Aktentaschen, 14×38 cm
Katalogtaschen, 25×37 cm
etwa 1000 kg versch. Abfallstreifen von 7 cm Breite aufwärts, zur Herstellung kleiner Beutel od. Blocks geeignet, weit unter Preis abzugeben. [88969

R. von der Burg, Durlach

Briefpapier in Mappen

5/5, 10/10, 25/25

in grösseren Posten, hat abzugeben.
Muster gegen Berechnung. [89008

Alfred Dreger, Spandau

Prima fett- und säurefreie Lederleime

liefert [89058

Philipp Mühsam, Berlin SW 68
Alexandrinenstrasse 11

Schreibmaschinen-Tische mit Rolladen

massiv buchen mit Eichenplatte, hell oder dunkel gewichst, mit 5 englischen Zügen M. 485,—

OTTO RITTER, Stuttgart-Botnang

Für Export!

10000 kg h'haltig weiss Seiden

20/22 g/qm, 48×74 cm, gef., sofort ab Lager lieferbar, mit Werksbescheinigung. [88996

Heinrich Lautz, Darmstadt

Briefordner

extra stark, mit Kantenschutz, Griffloch, vernickelter Mechanik, liefert ohne Register in Quartformat, zu **M. 11,80,** in Folioformat, zu **13,30.** Anfragen an die Papier-Zeitung unter **V. 88948** erbeten.

10000 Katalogtaschen

aus gutem Tauenstoff, mit Ia gummierter Klappe, 25:40 cm, zu ¼ des heutigen Tagespreises, gleich 375 M. pro 1000 Stück abzugeben. Freibleibend. [89063

Josef Classen, Papiergrosshandlung
Essen, Postallee 4

Gelegentliche Pappen-Großhändler. (Zur Einsendung von Walter Seelig in Nr. 143 Seite 4860 von 1921.) Von der Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten in Dresden-A. 1, Schließfach 85, ist, wie sie uns schreibt, an einen Ingenieur in Berlin-Charlottenburg nichts verkauft worden. Sie bittet um Zusendung des Originalangebots, da sie selbst das größte Interesse an der Aufklärung der Angelegenheit habe.

Briefmarkennot bei der Reichspost. Herr Giesberts führt am 1. Januar wohl neue Tarife ein, aber passende Wertzeichen besitzt er nicht. Vom 1. Januar ab kennen die Tarife nur Werte von 40 Pf. bis 40 M. Die Werte unter 40 Pf. sind eigentlich wertlos, und von den neuen Werten 75 Pf., 1 M. 25 Pf., 2 M., 3 M., 4 M., 5 M., 6 M., 7 M. gibt er nur geringe Mengen, oder es gibt diese Werte überhaupt noch nicht. Vom 1. Januar hat also ein großes Ergänzungskleben begonnen, da die Post ihre alten Bestände räumen will. Zurzeit gibt es von den künftigen Werten nur 50-Pf.-, 75-Pf.-, 1-M.-, 1-M.-25-Pf.-, 2-M.-, 4-M.-, 5-M.-Briefmarken. Um den Mangel zu beheben, hat die Reichsdruckerei jetzt neue Marken zu 2 M., 3 M. und 4 M. hergestellt. Sie sind zweifarbig, bestehen aus einem helleren Unterdruck in Guillochemuster und einem dunkleren Ueberdruck, dem eigentlichen Markenbild. Die Marken haben die Umschrift Deutsches Reich — Mark, der Wert ist an den vier Ecken in Zahlen angegeben, in der Mitte ist das Posthorn. Wertbezeichnung und Posthorn sind weiß. Der Unterdruck der 2-M.-Marke ist rosa, der Ueberdruck dunkellila (Gesamteindruck lila), der Unterdruck bei der 3-M.-Marke gelb, Ueberdruck hellrot (Gesamteindruck rot-orange), der Unterdruck bei der 4-M.-Marke ist hellgrün, der Ueberdruck dunkelgrün (Gesamteindruck dunkelgrün). Die alten Werte von 5 Pf., 10 Pf., 15 Pf., 20 Pf., 2 Pf., 30 Pf., 35 Pf. werden nach Aufbrauch der natürlich sehr erheblichen Vorräte ganz verschwinden, die 60-Pf.- und 80-Pf.-Marken bleiben vorläufig Ergänzungsmarken, derartige Werte kennt der Posttarif nicht mehr. Auch die neue Drucksachen-Marke (50 Pf.) wird vielfach knapp werden, hier sollen 30-Pf.- und 20-Pf.-Marken aufgebraucht werden. (Börsenbl. f. d. D. Buchh.)

Hosted by Google

Börsenbericht

Kurse vom 30. Dezember 1921

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 30. Dez.	Kurs vom 2. Dez.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	12 000	23	20	1060,00	1800,00
Ammendf. Papierf. . . .	8 500	60	60	2890,00	2705,00
Arnsdorfer Papierfabr. .	1 000	—	—	—,—	—,—
Aschaffenburger	24 000	25	25	848,00	800,00
Cröllwitzer	4 200	10	15	1700,00	1700,00
Feldmühle	27 000	25	20	845,00	—,—
Kostheimer Cellulose . .	13 000	6	12	549,00	400,00
Nordd. Lederpappen . .	2 288	0	6	—,—	620,00
Reisholz	30 000	11	18	678,00	750,00
Schles. Cellulosefabr. . .	8 000	15	25	675,00	600,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	700,00	—,—
Untersachsenfld.,Preßsp.	1 800	12	30	1052,00	—,—
Varziner Papierfabr. . .	25 000	15	40	1300,00	—,—
Wintersche Papierfabr.H	10 000	15	15	—,—	—,—
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	18	20	600,00	700,00
Zellstoff Waldhof . . .	36 000	6	25	780,00	775,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik. . . . F	7 000	10	26	900,00	1250,00
Bazar Genußscheine . .	2 550	10	15	750,00	850,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	22½	15	600,00	820,00
E. Gundlach, Bielefeld .	2 000	12	15	564,50	750,00
W. Hagelberg, Berlin .	3 200	0	15	497,00	847,00
Schött, Rheydt, Lith. .	3 000	12/40	40	1300,00	1700,00
Stralsunder Spielkart. .	1 400	16⅔	25	2250,00	3000,00
Verlagsanst.,Deutsche F	5 000	10	12	889,00	1450,00
Wenderoth, Cassel. . .	1 950	13	16	1500,00	2600,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch. Fabrik .	27 000	10	12	1340,00	1150,00
Berthold, Schriftg. . . .	6 000	12	12	720,00	850,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1400,00	1550,00
Cartonn.-Industrie . . .	7 500	22	30	820,00	1000,00
Faber & Schleicher . F	6 000	10	6	480,00	520,00
Joh. Faber, Bleistiftf. .	10 400	20	25	900,00	900,00
Rockstrohwerke	4 500	14	20	811,00	900,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	7½	20	725,00	770,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal. . . . F	14 600	7	16	621,00	850,00
Schriftg. Offenbach . .	2 000	6	8	611,00	945,00
Schriftgießerei StempelF	6 000	20	20	701,00	670,00
Vogtl. Maschinenfabr. .	42 000	20	18	570,00	795,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 30. Dezember)

	v. 30. Dez. 1921		v. 2. Dez. 1921	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam .	6893,00	6906,90	6693,30	6706,70
Brüssel und Antwerpen .	1423,55	1426,45	1298,70	1301,30
Christiania	3011,95	3018,05	2672,30	9677,70
Kopenhagen	3696,30	3703,70	3496,50	3503,50
Stockholm	4675,30	4684,70	4435,55	4444,45
Helsingfors	352,60	353,40	319,65	320,35
Italien	789,20	790,80	789,20	790,80
London	784,20	785,80	751,70	753,30
New York	186,31	186,69	189,81	190,19
Paris	1490,00	1493,00	1408,55	1411,45
Schweiz	3651,30	3658,70	3846,15	3853,85
Spanien	2777,20	2782,80	2777,20	2782,80
Wien	6,83	6,87	7,08	7,12
Prag	274,70	275,30	200,95	201,25
Budapest	30,46	30,54	—	—

In der Bewertung der Mark und infolgedessen auch in den Aktienkursen hat sich im abgelaufenen Monat nichts wesentliches geändert, da die Beratungen der Entente-Staatsmänner in London ergebnislos verlaufen sind, und erst die Konferenz in Cannes ergeben wird, welche Erleichterungen dem Deutschen Reich für die Abzahlung der sogen. Reparations-Schuld gewährt werden.

Die im Dezember beschlossenen hohen Papierpreise schrec die Verbraucher von der Bestellung größerer Vorräte ab. W von ihnen haben sich in den letzten Monaten des Jahres, als Preise stetig stiegen, reichlich versorgt, und die Papierfabri sind auf Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Es wird häufig eine Frage des Ausfuhrgeschäfts sein — und dieses ist viel vom Stand der Mark abhängig —, ob sich die hohen Papierpr werden halten lassen. Die reichlichen Niederschläge der letz Woche haben die Lage auf dem Holzschliffmarkt erleichtert.

Die Papierverarbeitung hat die Einschränkung der Aus durchgesetzt und hofft infolgedessen Papier in der für ihre Anl erforderlichen Menge zu erhalten, soweit nicht Kohlen- und Fr not das Arbeiten erschweren.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Anzeigensteuer der Akzidenzdruckerei

15545. *Frage:* Ich habe vom Finanzamt einen erhöhten satzsteuerbescheid für das Kalenderjahr 1920 von 10 v. H. geschickt bekommen, nachdem ich schätzungsweise, ich habe dahin noch kein Buch über erhöhte Umsatzsteuer geführt, e Betrag angegeben hatte. Ich war allerdings der Ansicht, daß höhte Umsatzsteuer, in der Hauptsache sind es ja nur Fami Drucksachen, nur mit 5 v. H. zu berechnen ist. Ich erbitte h erüber Ihren Bescheid, auch ob ich eine erhöhte Umsatzst vierteljährlich zahlen muß.

Antwort: Für den Erlös von Anzeigen, soweit es nicht Zeitu anzeigen sind, setzt das Gesetz eine Umsatzsteuer von 5 v. H. Alle Best mmungen der Umsatzsteuer, die für Papierverarbe Buchdrucker und Papierhändler von Bedeutung sind, befin s ch zusammengefaßt in einem Sonderabdruck aus der Papie Zeitung, der für 1 M. 15 Pf. zu haben ist. Vierteljährliche Zahlun der Umsatzsteuer sind unseres Wissens nur für Zeitungs- Zeitschriftenverleger vorgeschrieben.

Zerreibung von Papier auf trockenem Wege

15546. *Frage:* Gibt es eine Möglichkeit, Wertzeichenpa auf gänzlich trockenem Wege so einwandfrei zu zerreiben, a) der Ursprung der Rückstände nicht mehr zu erkennen ist b) die Faser trotzdem möglichst erhalten bleibt?

2. Bei Bejahung der Frage 1: a) welche Firmen stellen di forderlichen Maschinen her und b) wie hoch ist deren Stun leistung und Kraftbedarf?

Antwort: Wir können uns nicht denken, daß Wertzei papiere auf trockenem Wege so zerrieben werden könnten, da Bedingungen a) und b) gleichzeitig erfüllt würden.

Maschinenfabrik
Julius Fischer, Nordhausen a.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Barye Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapete Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstig Zwecke der Papierveredelung [A

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortl Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

FEB 15 1922

Papier-Zeitung

Nr. 3 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 7. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

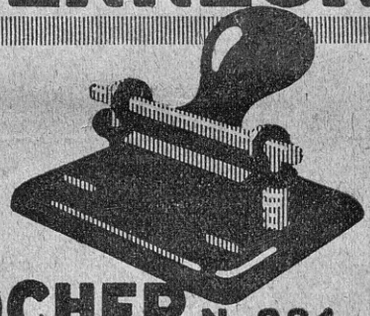
Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Filtrier- u. Löschpapiere
Schulheft-Löschkarton
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Aktentaschen und Notentaschen
können wieder preiswert liefern
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik, **EBERSWALDE**
Verlangen Sie Spezial-Liste

Optimus-Vervielfältiger [A 1083
Glyzerin-Rollen
Allerbeste Friedensausführung

Westenhoff & Co., Hannover 3

FABRIK- MARKE
SOENNECKEN

LOCHER Nr 231
F. SOENNECKEN
BONN

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern [A 1260
Pausleinen
und zwar die **bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS"** und **„REGINA" (weisses Pausleinen)** in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:
Arthur Fleischer, Wien I, *Schottenring 33*

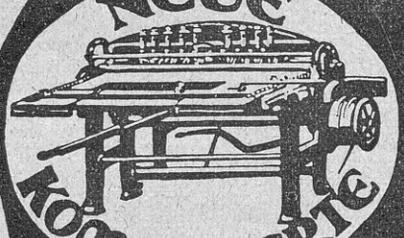
Radierspeck
sowie alle anderen Sorten Radiergummi
in nur prima Qualitäten.
Kautschukkopierblätter · Kuponringe
Patentgummibänder [A 765
„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., **Hanawes**

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Hackenstraß

DIE NEUE KOMBINIERTE



EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE

HÖCHSTE LEISTUNG
VERLANGEN SIE SPEZIALBROSCHÜRE

SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A.16.
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

GODROM-WERK
BERLIN O 17
Markgrafen-Damm

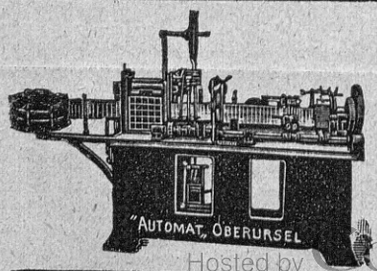
baut und liefert
die
leistungsfähigsten
Kuvert-Maschinen
Beutel-Maschinen
Gummier-Maschinen

Vervielfältiger
SCHAPIROGRAPH

Friedensarbeit!
A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A914

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S.42, Ritters

Reisszeuge – Reissbrette
sowie sämtliche Zeichenbedarfsartikel
Schreibwaren, Modellierkästen, Tuschkästen
liefert billigst [A
Hermann G. Peter, Berlin O, Andreasstr.



Maschinenfabrik „AUTOM
Oberursel/T.
Telegr.-Adr.: Automat — Telepho
liefert als Spezialität
Halb- u. ganzautomatische
kettenmaschinen, Druck- u. Sti
maschinen, Loch- und Oes
Einsetzmaschinen für Papier-
Metallösen, und Fadenknotma

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 8 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 3 **Berlin, Sonnabend, 7. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Kurssicherung bei Verkäufen nach England . . 53
Die zukünftige Geldbeschaffung unserer Industrie . 53
Was wird aus der Mark? 53
Zahlung auf die Reparationsschuld durch Papierstoff? 54
Nachträgliche Preiserhöhung. — Freibleibend . . 54

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 56
Badami-Papier 56
Schnelläufer Dieselmotoren als Reservemaschinen . 56
Lieferwerkbescheinigung 56
Treu und Glauben 56
Schweden 58
Großbritannien 58

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Reichsunfallversicherung. Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 60
Nachträgliche Preiserhöhung 60
Wellpapier 60
Papier-Abschneider, -Beschneider und -Ausschneider 60
Briefumschlag für mehrfache Verwendung 60
Seitliche Ausschnitte in Papierstreifen 60
Schnellpresse 62
Kalender 1922 62
Systematische Untersuchungen mit Zellstoffreibriemen 64

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Malrahmen 66
Preiserhöhung für Tinte 66
Das Porto der Mahnbriefe 66
Schablonendruckmaschine 70
Briefordner, Probenschau 70
Büchertisch 80
Geschäfts-Nachrichten 80
Deutsche Reichs-Patente 82
Briefkasten 83

Kurssicherung bei Verkäufen nach England

Der deutsche Exporteur, der Waren nach England verkauft, erhält bekanntlich vom englischen Abnehmer nur 74 v. H. des Warenwertes bezahlt, während der Restbetrag infolge der 26-prozentigen Exportwertbeschlagnahme durch England seitens des Deutschen Reiches in Papiermark vergütet wird. Der Exporteur, der in ausländischer Währung geliefert hat, ist also nur in der Lage, eine bankmäßige Kurssicherung für 74 v. H. des Warenwertes vorzunehmen, während die Höhe der Entschädigung des Restbetrages von 26 v. H. von dem schwankenden Kurs am Tage der Einfuhr der Waren in England abhängig ist. Die Reichsbank hat sich wegen Ermöglichung einer Kurssicherung auch für diesen Restbetrag erneut mit dem Reichsfinanzministerium ins Benehmen gesetzt. Eine Entscheidung ist aber noch nicht erfolgt. In Ausfuhrkreisen ist daher die Frage aufgeworfen worden, wie man sich auch bei diesen 26 v. H. gegen Kursverluste schützen kann. Von einer größeren Firma wird uns nachstehendes Verfahren mitgeteilt: Die Firma verkauft in der Regel bei Abschluß des Geschäfts bereits die Valuta für den vollen Betrag im Devisenterminhandel und nimmt am Tage des Eingangs der Ware in England bzw. der Einzahlung der 26 prozentigen Einfuhrabgabe, die ihr durch den englischen Käufer telegraphisch mitgeteilt wird, einen Rückkauf für den Betrag dieser Abgabe am freien Markt in Deutschland vor. Da die Rückvergütung der englischen Sanktionsabgabe bei Verkauf in englischer Währung zu dem Berliner amtlichen Geldkurse des Tages der Ausstellung des Gutscheins erfolgt, würde bei diesem Verfahren als Kursdifferenz lediglich der Unterschied zwischen dem von der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle vergüteten Berliner Geldkurs und dem der Anschaffung zugrunde liegenden Kurse übrigbleiben. Dieses Verfahren hat nur begrenzten Wert, da selbst bei schleunigster Benachrichtigung seitens des englischen Abnehmers bei den heutigen zeitweise sehr starken Schwankungen der Devisenkurse auch innerhalb eines Tages erhebliche Differenzen entstehen können. Von anderer Seite erfahren wir, daß auch englische Banken solche Rückdeckungskäufe im Auftrage des deutschen Exporteurs vornehmen.

Die zukünftige Geldbeschaffung unserer Industrie

Die Frage der Geldbeschaffung wird in nächster Zeit für unsere Industrie brennend werden. Die Konjunktur der letzten Monate einerseits, der Tiefstand der Mark anderseits, haben den Rohstoffvorrat unserer Werke stark zum Schwinden gebracht. Soll die Industrie nicht erliegen, so muß sie, besonders wenn etwa die verschiedenen Reparationsabkommen auf Sachleistungen perfekt werden, zu gewaltigen Rohstoffeinfuhren schreiten. Stärkung der industriellen Betriebsmittel scheint bei der Mehrzahl der Unternehmen unumgänglich. Zwar ist ein Ausgleich des Anlagekapitals an den Tiefstand unserer Währung teilweise durch Kapitalerhöhungen bewirkt worden. Allein für eine so starke Tätigkeit, wie sie von der deutschen Industrie im Dienste des Reparationsproblems entfaltet werden muß, bedarf es weit höherer Betriebsmittel. Sie zu beschaffen bestanden bis jetzt zwei Möglichkeiten: Die Ausgabe hypothekarischer Obligationen und Kapitalvermehrung. Der erste Weg dürfte kaum zu beschreiten sein, wenn eine Zwangshypothek bei der Kreditaktion zugunsten des Reiches auf die Unternehmen gelegt wird. Somit bleibt nur der Weg der Kapitalserhöhungen. Besonders wenn etwa die Notenpresse allmählich gedrosselt wird, kann nur auf diesem Wege dem Publikum bei der dann einsetzenden Geldknappheit ein Anreiz geboten werden, seine Ersparnisse in Wertpapieren anzulegen. Wir werden also sehr wahrscheinlich in der nächsten Zeit eine „Aktienneuschöpfung" erleben, ebenso wie wir bis jetzt eine „Geldschöpfung" erlebt haben.

Was wird aus der Mark?

Die Stimmung an den Börsen war in den letzten Wochen derart, daß man glauben sollte, die Aussichten für unsere Währung seien günstig. In der Tat ist aber das Währungsproblem keineswegs so einfach, daß jenes große Maß kritiklosen Optimismus berechtigt wäre. Eine Reihe ernster Wirtschaftspolitiker, so Geheimrat Klöckner, dessen Weitblick sich oft als richtig erwies, hegen in dieser Hinsicht ernste Bedenken. Der Kernpunkt des deutschen Währungsproblems ist nicht in einem möglichst hohen Stand der Mark zu sehen — er läßt sich durch künstliche Mittel auf kurze Zeit erreichen — vielmehr liegt er in der Stabilisierung unserer Währung. In dieser Beziehung sind die Ausblicke recht traurig. Vor allem muß unsere erschreckend passive Handelsbilanz da sehr ernst stimmen. Ein Steigen der Mark kann hierin keinerlei Aenderung bringen. Denn, wenn wir auch, größere Kaufkraf der Mark vorausgesetzt, unsere Lebensnotwendigkeiten billiger als bisher vom Ausland beziehen können, so werden sich mit der Höherbewegung der Mark die Absatzschwierigkeiten für die deutsche Exportindustrie vermehren. Die Folge davon müsse wirtschaftliche Erschütterung im Innern sein, die ihren Ausdruck im Sinken der Mark finden. Bedenkt man ferner, daß die Lebenshaltung in Deutschland aus politischen Gründen den tatsächlichen Verhältnissen entgegen künstlich verbilligt wurde durch Lebensmittelzuschüsse des Reichs, so sind bei deren Wegfall weitere Lohnkämpfe und Verteuerung der Erzeugnisse mit Absatzschwierigkeiten im Exportgeschäft gewiß. Im Sinne einer Verteuerung müssen auch die Erhöhung der Kohlenpreise sowie der Eisenbahn- und Posttarife wirken. Nun sollen gerade durch den Export jene Devisen hereinkommen, die wir zur Begleichung unserer Barleistungen an die Ententeländer brauchen. Denn ganz ohne Barleistungen werden wir kaum davon kommen. Man erinnere sich nur, daß das französische Budget 1921

Hosted by Google

mit einem Fehlbetrag von 3,28 Milliarden Frank abschließt, daß ferner Belgien mit seinen Prioritätsansprüchen an Deutschland finanziell stark belastet ist. Allein diese beiden Staaten in dieser Hinsicht zu befriedigen, dürfte die finanzielle Kraft Englands übersteigen. Dazu kommt, daß wir von dem klugen englischen Geschäftssinn keinerlei Unterstützung zu erwarten haben, solange wir nicht unseren eigenen Haushalt in Ordnung bringen. Diese Vorbedingung kehrt in allen Meldungen, die bis heute von England vorliegen, immer wieder. Auch eine noch so stark einseitige steuerliche Belastung der Industrie vermag nur auf ganz kurze Zeit unseren Etat in Gleichgewicht erhalten, wenn nicht zugleich auch jeder Einzelne Opfer bringt. Bis zu der Erkenntnis ist aber bei uns noch ein weiterer Weg als bis zur Einsicht der Entente, daß sie Unmögliches fordere. Das Verhalten der Eisenbahner im Augenblick ist ein bezeichnendes Beispiel. Man täuscht sich in Deutschland, wenn man alles im Gesichtswinkel der „Partei" betrachtet, das nüchterne England, der wirtschaftliche Führer der Entente, sieht all diese Vorgänge vom Standpunkt des Kaufmanns. Unter diesen Umständen wird sich England niemals finanziell zu unseren Gunsten einsetzen. Ein weiteres für die Beständigkeit unserer Währung ungünstiges Moment sind die Sachleistungen für die Ententeländer. Zur Erfüllung der Reparationsabkommen muß fast die gesamte deutsche Industrie mit allen Kräften arbeiten. Die neutralen Märkte werden wir so gut wie nicht mehr auf eigene Rechnung bedienen können, ein Ziel, das besonders England vorschwebt. Auslandsguthaben werden wir auf diese Weise nur wenig gewinnen, da ja unsere Reparationsleistungen „verrechnet" werden. Für die Erzielung dieser Leistungen benötigen wir die Einfuhr einer ungemein großen Menge von Rohstoffen, die wir mit hochwertigen, von uns selbst zu beschaffenden Devisen hereinholen müssen. Dieser ungünstige Moment ließe sich allerdings vielleicht durch eine Anleihe, garantiert durch die Ententemächte, beseitigen. Immerhin hätten wir für deren Verzinsung aufzukommen. Im Inneren würden die erhöhten Arbeitsleistungen (mit dem Achtstundentag können wir nicht erfüllen!) erhöhte Notenproduktion nötig machen. Das gleiche Mittel der Geldschöpfung müßte auch für die Beschaffung der inländischen Rohstoffe angewandt werden. Umstände, die einer Stabilisierung unserer Währung entgegen sind. Schließlich müßte die „Geldschöpfung" so ausgiebig sein, daß auch dem Unternehmertum ein Anreiz zur Arbeitsfreude in Form eines angemessenen Nutzens wird. Denn abgesehen davon, daß vor allem England jeder Sozialisierung, worauf man in Deutschland verfallen könnte, ablehnend gegenübersteht, wie seine Forderungen wegen unserer Staatsbetriebe Post und Eisenbahn erkennen lassen, wird auch die Mehrzahl unserer Staatsmänner allmählich gelernt haben, daß man Höchstleistungen, wie man sie von der Industrie im Dienste des Erfüllungsproblems verlangen möchte, ohne die freudige, wagemutige Unternehmungslust niemals erzwingen kann.

Sind sonach für eine vorübergehende Aufwärtsbewegung der Mark die Aussichten nicht durchaus ungünstig, so stellt die Stabilisierung unserer Währung ein Problem dar, das aufs engste mit der Beseitigung der Passivität unserer Handelsbilanz verknüpft ist. *H.*

Zahlung auf die Reparationsschuld durch Papierstoff?

Der englische Zeitungsverleger und Mitgleid des Oberhauses, Lord Rothermere, führte in einem Aufsatz über die Möglichkeit der Bezahlung der Reparationsschuld durch Deutschland u. a. aus: „England führte in 1920 Zellstoff und Holzschliff für über 26 Mill Lstr. ein und im Jahre 1921 bis 1. Dezember für mehr als 11 Mill., Lstr. ein. Deutschland besitzt eine große Kette von Zellstoffabriken, die sich von Aschaffenburg nordwärts erstrecken. Die Deutschen verstehen die Kunst der Zellstoffherstellung und der Holzschleiferei in unübertrefflicher Weise, Deutschland sandte uns aber nur für 200 000 Lstr. Papierstoff im laufenden Jahr. Möge es uns in Papierstoff bezahlen!" Der Verfasser übersieht offenbar, daß die deutsche Zellstoffherstellung nur soviel Stoff ins Ausland schicken kann, als im Inland nicht gebraucht wird, und daß die deutschen Holzschleifereien überhaupt keinen nennenswerten Ueberschuß für die Ausfuhr haben.

Nachträgliche Preiserhöhung. — Freibleibend

Mit großem Interesse verfolge ich Ihre juristischen Ausführungen über nachträgliche Preiserhöhungen vorbehaltlos bestätigter Abschlüsse und über die Auslegung des Wortes „freibleibend". Die Meinung Ihrer Gewährsleute geht dahin, jede nachträgliche Forderung abzulehnen; sie lassen nur den juristischen Standpunkt gelten und vertreten nur die Interessen der Verbraucher. Ich glaube nicht, daß dieser der allein richtige ist, da er die berechtigten Interessen der Industrie ganz unberücksichtigt läßt.

Die Vereinigungen der Papierindustrie haben den Fehler gemacht, daß sie mit den Preiserhöhungen zu langsam und zu zögernd vorgegangen sind; sie haben unter dem Drucke der Presse und der Regierung stets das Bestreben gehabt, die Preise niedrig zu halten, um den Abbau, von dem alle Welt sprach, zu erleichtern. Die Verhältnisse waren aber stärker als der Wille der Fabrikanten. Der wochenlange Streik in der sächsischen Papierindustrie hat einen großen Ausfall der Erzeugung hervorgerufen, nicht minder die anhaltende Trockenheit, wie wir sie wohl seit einem Menschenalter nicht gehabt haben. Dazu kamen die einschneidenden Frachterhöhungen und der Wagenmangel, das Versagen der Eisenbahn. Kohlen-Autozüge müssen noch heute weit im Lande umherfahren, um den Riesenbedarf an Kohlen notdürftig herbeizuschaffen. Was das kostet, davon haben Fernstehende zumeist keine Ahnung. Die Erhöhung des Goldzolles, die Berechnung böhmischer Kohle und böhmischen Kaolins in tschechischen Kronen waren neue Schläge. Wieder erleben wir eine neue schwere Teuerungswelle auf dem Holzmarkte, die von den Ländern regierungen durchaus nicht gehemmt wird. Die Rohmaterialien kosten heute mindestens 50 mal so viel als im Frieden, Kartoffelmehl etwa 120 mal so viel. Die meisten Chemikalien befinden sich wieder in Schieberhänden. Und wie sind die Löhne gestiegen; sie haben sich in wenigen Monaten wieder verdoppelt, und dabei wird die Lohnschraube schon wieder kräftig angezogen.

Ist es unter solchen Umständen wirklich so selbstverständlich, daß der Fabrikant alle diese vielen Mehrkosten bereitwillig auf sich nimmt, und muß nun alles nur vom juristischen Standpunkt aus betrachtet und erledigt werden? Der richtige Kaufmann sucht meiner Ansicht nach immer juristische Streitigkeiten zu vermeiden, er sucht immer wieder sich auf gütlichem Wege mit seinen Liferanten und Abnehmern auf einer erträglichen Grundlage zu einigen. Auf Grund mir vorliegender Zahlen geschieht das auch in etwa 95 v. H. aller Fälle. Wenn nun die Käufer infolge des Rates Ihrer geschätzten Zeitung meinen, auf ihren Forderungen restlos bestehen zu müssen, dann hat dies nur die natürliche Folge, daß vorbehaltslose Geschäfte überhaupt nicht mehr abgeschlossen werden können. Dieser traurige Zustand wird wesentlich gefördert, wenn das gegenseitige Einvernehmen durch Drohungen mit gerichtlichen Schritten getrübt wird; die Verbraucher werden sicher keinen Vorteil davon haben.

Wie ist denn die jetzige Lage entstanden? Im Sommer hatten die meisten Zellstoff- und Papierfabrikanten nichts zu tun, weil die Verbraucher mit wenigen Ausnahmen trotz des Ultimatums unter der Suggestion des Abbaues standen und nur zu niedrigeren Preisen kaufen wollten. Als sie endlich viel zu spät ihren großen Irrtum erkannten, stürzten sie sich mit Vehemenz auf die Papiermacher und haben sie mit ihren, jedes Maß und Ziel überschreitenden Aufträgen geradezu gestürmt; ein ununterbrochener Strom von Käufern lief von einer Fabrik zur anderen; sie rangen die Hände nach Ware, die gutmütigen Fabrikanten suchten viele Wünsche zu erfüllen und überschätzten unter dem Drucke leicht ihre Kräfte. Manche Käufer haben dabei offenbar auch aus reiner Spekulation gekauft und machen nun natürlich ein glänzendes Geschäft, wenn sie die Ware zu alten oder verhältnismäßig niedrigen Preisen erhalten oder erzwingen und zum Tagespreise absetzen können. Die vielen, meist anonymen Angebote großer Mengen Papier für den Export geben in Ihrer werten Zeitung bestätigen dies doch zur Genüge; alle diese Angebote gehen nicht von den Papiermachern aus, denn diese haben keine Vorräte und meistens überhaupt nichts anzubieten, da sie Monate hinaus völlig ausverkauft sind. Gewiß betrachte ich die jetzige große Preiserhöhung, die ich schon im Sommer vorausgesehen habe, und die leider alle Erwartungen weit übertrifft, für kein Fortschritt, sondern für ein wahres Unglück, denn es geht nun die weiter die Donau hinunter gegen Wien. Aber nicht die Papiermacher sind daran schuld, sondern die Verhältnisse, das Ultimatum und seine Folgen, der Kohlenmangel durch die Wegnahme Oberschlesiens und der Ruhrkohle, Wagen- und Wassermangel sowie das ganze sozialistische System, das nur alles endlos verteuert.

Für die geplagten Vorstände der Industriegruppen wäre es wahrlich viel leichter gewesen, wenn hinsichtlich der Preisstellung alles beim Alten geblieben oder ein langsamer aber sicherer Abbau möglich gewesen wäre.

So halte ich es für richtiger, nicht immer nur einseitig die böse Papiermacher zu verurteilen, deren Los heute wahrlich kein beneidenswertes ist; man soll leben und leben lassen und das geschieht immer am besten durch gegenseitige Verständigung, wenigstens sagt das die Ansicht älterer Fachleute, die eine langjährige Erfahrung hinter sich haben.

Ich bitte Sie, meine Ausführungen in Ihrer sehr geschätzten Zeitung nach dem Grundsatze „audiatur et altera pars" aufzunehmen.

Hans Schulze
Vorsitzender der Vereinigung Chromopapier

Anmerkung der Schriftleitung: Die vielen von uns im Laufe der Jahrzehnte gefällten Schiedsprüche und Frage-Beantwortungen beweisen, daß wir stets für gütlichen Vergleich zwischen Geschäftsfreunden eintreten. Unser rechtskundiger Mitarbeiter urteilt nach streng rechtlichen Gesichtspunkten. Er läßt sich von keiner Seite beeinflussen, und nichts liegt ihm ferner als irgend eine Erwerbsgruppe — Erzeugung, Verarbeitung oder Handel — zu bevorzugen. Die Kenntnis der Rechtslage erleichtert aber einen billigen Vergleich zwischen den Beteiligten.

Hosted by Google

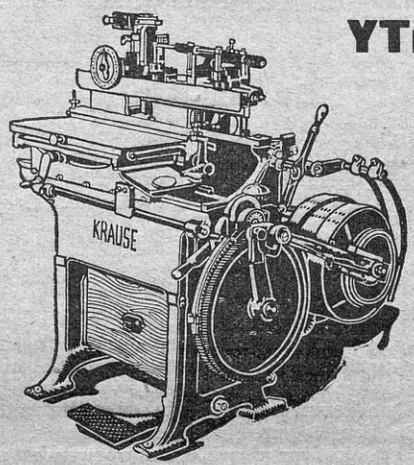
Sofort lieferbar

Jagu Treibriemen

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Treibriemenfabrik
DÜSSELDORF

„KRAUSE"

Register-Einschneide- und Druckmaschine YTnb



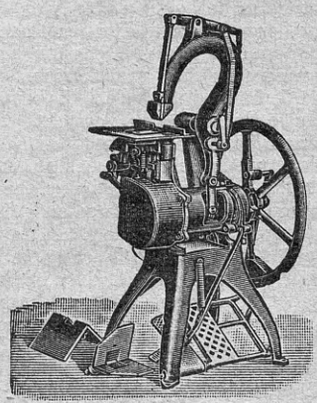
Die glänzend bewährte Maschine zum Schneiden und Drucken von Registern. Für Geschäftsbücherfabriken und Buchbindereien unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4297

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches
[A2603

GREIF SPLENDOR

HOCHGLANZ-KOHLEPAPIER

Unempfindlichkeit gegen Knittern · Hochglänzende, wunderbar glatte Oberfläche · Auffallend scharfe Durchschläge von leuchtender Farbkraft · Durch hohe Wirtschaftlichkeit billig im Gebrauch.

GREIF-WERKE S GOSLAR AM HARZ
AUSLIEFERUNGSLAGER: BERLIN/S.W. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG/LILIENSTR. 15 * DÜSSELDORF/KIRCHFELDSTR. 139

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:
Herr Fabrikdirektor *Georg Gottschlich, Heidenau-Süd,* Bez. Dresden, Sedlitzer Str. 11.

Badami-Papier

Aus Indien liegt mir eine Anfrage vor, nach Badamy demy, Badamy foolscap, Badamy Cartridge demy. Aus den Wörterbüchern ist nicht ersichtlich, um was für ein Papier es sich hierbei handelt. Ich bitte Sie um Aufklärung. *Großhandlung*

Die Briefkasten-Frage 15145 in Nr. 37 der Papier-Zeitung von 1921 betraf die Bedeutung von Badami-Papier. Aufklärungen aus unserm Leserkreis sind im Briefkasten der Nrn. 39 und 42 der P.-Z. von 1921 abgedruckt. Die ausführlichste Angabe lautet:

Badami-Papier ist gewöhnliches, stark holzschliffhaltiges unsatiniertes Zeitungsdruckpapier (m/gl.), jedoch in gelber Farbe. Die erste Qualität ist filzig gearbeitet, so daß es ein dickes Papier trotz leichten Quadratmeter-Gewichts darstellt, und war vor dem Kriege hauptsächlich österreichisches Erzeugnis. Dieses wird in Indien für die Druckseiten des Korans verwendet und die inferior Qualität für Zeitungsdruckpapier. Zur Hauptsache kommen zwei Farbtönungen in Frage, und zwar eigelb und rotgelb (orange color).

Die anderen gefragten Ausdrücke sind im englischen Papierfach gebräuchlich und im dreisprachigen Fachwörterbuch „Terms for Paper and Board; Termes pour Papiers et Cartons; Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe" erläutert. Dieses Wörterbuch bildet Band 2 der „A-Z-Sammlung Paper Trade, Papeterie, Papierhandel" und kann wie alle anderen, für den Ausfuhrhandel unentbehrlichen Bände (1—9) der genannten Sammlung vom Verlag der Papier-Zeitung bezogen werden. Band 2 kostet fürs Inland 20 M. und 2 M. Porto; fürs Ausland mit den Zuschlägen der Außenhandelsstelle. Eine Drucksache über die ganze Sammlung kann vom Verlag bezogen werden.

Schnelläufer-Dieselmotoren als Reservemaschinen

Die Versorgung mit Kraft und Licht ist in den letzten Jahren in zunehmendem Maße von Ueberlandwerken, Großkraftwerken usw. übernommen worden. Daß diese Entwicklung trotz der Vorteile, die die Zusammenfassung der Stromerzeugung in Großkraftwerken an sich bietet, auch schwere wirtschaftliche Nachteile im Gefolge haben kann, vor allem für solche Betriebe, die sich ohne eigene Reserveanlage ganz auf den Strombezug von Großkraftwerken eingerichtet haben, dafür haben die letzten Jahre zahlreiche Beispiele geliefert. So waren bei den Dampfkraftwerken Störungen in der Kohlenzufuhr, veranlaßt durch Transportschwierigkeiten oder Kohlenmangel, bei Wasserkraftwerken der katastrophale Wassermangel infolge der langanhaltenden Trockenheit, ferner Streiks usw., häufig die Ursache von Störungen in der Stromlieferung, durch die alle angeschlossenen Betriebe ohne eigene Reserveanlage in Mitleidenschaft gezogen wurden. In einer Zeit, in der alle Betriebe bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sind, hat jede Betriebseinschränkung oder Unterbrechung besonders schwere wirtschaftliche Verluste im Gefolge. In dem Bestreben, sich in der Kraftversorgung von diesen Störungen nach Möglichkeit unabhängig zu machen, sind daher in den letzten Jahren eine Reihe von Betrieben wieder dazu übergegangen, sich eine eigene Reserveanlage durch Aufstellung eines Dieselmotors zu schaffen, der einspringen kann, sobald das Großkraftwerk ausfällt, oder auch, wenn es aus sonstigen wirtschaftlichen Gründen geboten erscheint. In Betrieben, die, wie z. B. viele Holzschleifereien, nur auf ihre Wasserkraft angewiesen sind, besteht in gleicher Weise das Bestreben, die Vorteile des Dieselmotors in wasserarmen Zeiten auszunützen. Die stete Betriebsbereitschaft der Dieselmaschine gestattet, innerhalb weniger Minuten mit voller Leistung einzuspringen. Weiter bietet der geringe Brennstoffverbrauch neben der Wirtschaftlichkeit der Krafterzeugung die Möglichkeit, mit verhältnismäßig geringem Raumbedarf Brennstoff für sehr lange Betriebszeiten vorrätig zu halten und sich von Lieferungsschwierigkeiten weitgehend unanbhängig zu machen. Bei Verwendung des einheimischen Steinkohlenteeröls beträgt der Brennstoffverbrauch für die Pferdekraftstunde etwa 200 bis 225 g und damit beispielsweise der Rauminhalt des Brennstoffvorrats einer 500-PS-Maschine für 1000 Betriebsstunden rund 100 cbm; im Gegensatz dazu beansprucht bei der Dampfmaschine der gleiche Brennstoffvorrat rund 500 cbm bei Steinkohle und bis rund 1000 cbm bei Br kohle.

Platzbedarf und Anlagekosten fallen bei Reserveanlagen sonders ins Gewicht. In vielen Fällen kommt die Errichtung eigenen Maschinenhauses nicht in Frage; die Maschine muß möglichst geringem Aufwand von Anlagekosten in einem A oder einem schon vorhandenen Maschinenraum untergebracht wer Hier bietet der schnellaufende Dieselmotor gegenüber dem lang laufenden Motor Vorteile. Durch die höhere Drehzahl ergeben kleinere Abmessungen der Zylinder wie auch der ganzen Masc wodurch Ersparnisse an Baustoffen erzielt werden. Die niedrige höhe gestattet die Aufstellung der Maschine in verhältnism niedrigen Räumen. Gegebenenfalls wird der elektrische Teil Anlage durch die Anwendung der höheren Drehzahlen günsti einflußt, da die raschlaufende Dynamo billiger ist als die lang laufende.

Die bei Schnelläufermaschinen häufig angewendete S zylinderbauart ermöglicht fast vollkommenen Massenausg Damit wird ziemlich erschütterungsfreier Gang der Maschine ge leistet und die Uebertragung von Schwingungen auf andere Geb verhindert. Gleichzeitig erfordert die ausgeglichene Maschine kle Fundamente und ergibt damit weitere Verringerung der An kosten.

Hinsichtlich der Betriebssicherheit kann die ortsfeste Sch läufermaschine der langsamlaufenden Maschine ziemlich gleichge werden, nachdem sie in den letzten Jahren durch die Entwick der ortsbeweglichen Schnelläufermaschine für den Antrieb Schiffen, Lokomotiven usw. wertvolle Verbesserungen erfahren Die Lebensdauer ist infolge der höheren Drehzahl etwas nied einzuschätzen. (Technik)

Lieferwerkbescheinigung

Wir haben mit Interesse den diesbezüglichen Artikel in Nr. 144 vom 31. Dezember 1921 auf Seiten 4883/84 gelesen können das Gesagte voll und ganz unterschreiben. Es wäre end an der Zeit, daß dem entsetzlichen Schacher mit den Lieferw bescheinigungen ein Ende gemacht wird. In Zeiten des schle Geschäftsganges kann man so viel Bescheinigungen erhalten, man will, sie werden dem Händler nachgeworfen, in Zeiten der H konjunktur werden sie meistbietend versteigert. Es wäre hö Zeit, daß die maßgebenden Händlerverbände mit den Fabrik feste Richtlinien in dieser Hinsicht vereinbaren, die bei den j maligen Preisfestsetzungs-Sitzungen der Konventionen de weiligen Verhältnissen angepaßt werden könnten. *Großhandl*

Treu und Glauben

Zu Seite 4840 in Nr. 142 von 1921

Dem Papierverarbeiter ist zuzustimmen, daß es anerken werte Ausnahmen unter den Papierfabriken gibt, die eingega Verpflichtungen einhalten und Mehrpreise sogar ablehnen. L ist das, was selbstverständlich sein sollte, nur eine Ausnahme. scheinend einem, bei den letzten Konventionssitzungen gegeb Wink entsprechend, kommt nämlich heute eine Fabrik nach anderen mit dem Wunsch um Preiserhöhung mit dem Hi auf alle möglichen Gründe. Soweit ich bisher von Kollegen hört habe, sind sie alle der gleichen Ansicht, daß einem derar Verlangen unter keinen Umständen stattgegeben werden darf, wo soll es hinführen, wenn eine derartige Auffassung von trägen Platz greift? So gut wie die Papierfabriken von dem handel verlangen, wenn er zu freien Preisen gekauft hat, und d letzte, jede Erwartung übersteigende Erhöhung auf das hö überrascht und geschädigt wurde, daß er trotzdem abnehmen so muß auch umgekehrt von der andern Seite erwartet wer daß die zu günstigen, festen Preisen abgeschlossenen Mengen den Versuch, sich zu drücken) ausgeliefert werden.

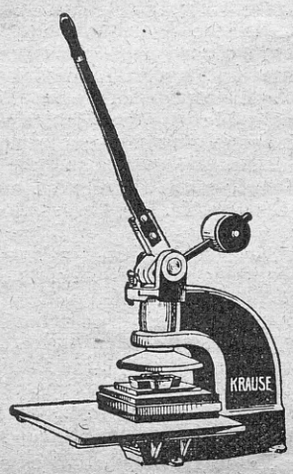
Sollte ein Händler dabei auf entschiedenen Widerstand Fabrik stoßen, so empfehle ich, den Streit dem Deutschen Pa großhändlerverband zur Erledigung weiterzugeben, damit dieser mit dem Verein Deutscher Papierfabrikanten in Verbin setzen kann, der das durchaus ungesetzliche Verhalten eines Mitglieder keinesfalls decken wird. *Papiergroßhändler*

* * *

Die Artikel in verschiedenen Nummern der Papier-Zei mit vorstehender Ueberschrift stellen es fast so hin, als ob nur Papierhändler oder der Papierverarbeiter „Treu und Glau gepachtet habe, und als ob der Papierfabrikant sich vollkom abseits dieser schönen Eigenschaften stellen würde. Der Pa verarbeiter, der den Artikel in Nr. 142 von 1921 auf Seite verfaßte, schreibt am Schlusse seiner Ausführungen: „Gott sei

Hosted by Google

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.

Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

Stets ab Lager lieferbar. — Verlangen Sie noch heute Werbeblatt P 4250.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Ich liefere wieder

Gillon

Special

Fabrikat Günther Wagner

Die Auslese aus den feinsten Radiergummisorten für Blei

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

[A2791

Paul Pniower, Hannover

Telegr.-Adr. Pniosus — *Reichhaltiges Lager* — *Hildesheimer Strasse 173*

in Pappen aller Arten für Kartonnagenfabriken und Buchbindereien, sowie in Packpapieren und Feinpapieren

Alleinvertrieb der Erzeugnisse der Duplex- und Chromokartonfabrik Franz Reinelt in Grunau i. Sa. in Faltschachtel- und Duplex-Karton, Chromo-Ersatzkarton, weiss und farbig gestrichen Chromo- und Glacékartons, Triplex-Kartons.

Wir machen unserer verehrten Kundschaft die Mitteilung, dass wir am 2. Januar 1922 eine

Zweigniederlassung in Hannover, Hildesheimer Strasse 173
unter der Firma Paul Pniower, Zweigniederlassung Hannover

mit grossem Auslieferungslager für Stadt und Provinz Hannover, Mitteldeutschland, Westdeutschland und Thüringen eröffnet haben.

Gegründet 1886
Telegr.-Adr. Pniosus

Paul Pniower, Berlin SO 16

Rungestr. 17

Grösstes Pappen-Spezialhaus

[A2767

Hosted by Google

treffen diese vorstehenden Ausführungen nicht auf alle Papierfabrikanten zu". Nun ich kann in gleicher Weise erwidern: „Gott sei Dank gibt es auch Papiergrossisten und Papierverarbeiter, die anderer Ansicht sind als die Artikelschreiber, und das ist der allergrößte Teil". Diese sehen ein, daß infolge der nicht vorauszusehenden und von Grund auf bestehenden Verhältnisse, hervorgerufen durch neue gesetzliche Bestimmungen über Frachten, Beamtenlöhne usw., dem Papierfabrikanten nicht zugemutet werden kann, zu Preisen zu liefern, die ihm unersetzliche Verluste bringen. Dieser große Teil der Papiergroßhändler und Papierverarbeiter hat die Berechtigung von Teuerungszuschlägen, die Berechtigung der Vorbehalte, die der Papierfabrikant sich bei dem Verkauf gemacht hat, anerkannt und angemessene Zuschläge bewilligt. Gewiß kann es auch Papierfabrikanten geben, die ohne Preisaufschläge ausgekommen sind, da sie im Verhältnis zur Produktion so wenig Aufträge zu festen Preisen angenommen hatten, daß sie von den Vorbehalten bei Verkauf nicht Gebrauch machen mußten. Es liegt eben ein Fall nicht wie der andere, und deshalb müssen Sonderverhältnisse immer und immer wieder zur Berücksichtigung kommen. Die Hauptsache ist, daß Verkäufer und Käufer sich über die Verhältnisse aussprechen und durch einen Vergleich sich einigen, der beiden Teilen nach Möglichkeit gerecht wird.

Zu verwundern ist es nicht, daß der Papierfabrikant zurzeit bei denjenigen verschrien ist, die lediglich die Zeitungen zu sich sprechen lassen und dabei nicht berücksichtigen, daß die Verleger der Tagespresse als größte Papierverbraucher auch größte Interessenten sind, und daß ihr Urteil mit Vorsicht aufgenommen werden muß. Tatsache ist, daß die Zeitungen beschlußmäßig niemals einen aufklärenden Gegenartikel von Seiten der Papierfabrikation aufnehmen, ein Verfahren, das auch nicht viel mit „Treu und Glauben" zu tun hat. Wer jemanden anklagt, der muß auch den anderen zu Worte kommen lassen.

Die großen Gewinne der Papierfabrikanten sind zum weitaus größten Teil Scheingewinne. Wie viele Reparaturen haben während der Kriegs- und Nachkriegszeit nicht ausgeführt werden können und zurückgestellt werden müssen. Diese kommen jetzt in Zeiten schlimmster Teuerung zur Ausführung, und die Reserven mancher Papierfabriken schmelzen zusammen. Weiter: welch enormes Kapital ist heute notwendig, um die großen Läger an Rohstoffen bezahlen zu können. In gegenwärtiger Zeit können aus dem Papiererlös zu den vorher giltigen Preisen kaum noch die Rohstoffe zu gleichen Mengen neuen Papiers gekauft werden. Daher kommt der große Kapitalsbedarf, daher die wiederholten Verdoppelungen des Aktienkapitals. Solange die Warenpreise immer noch hoch gegangen sind, konnten die Kapitalserhöhungen angehen. Wie aber, wenn die deutsche Mark wirklich wieder wertvoller wird, und der Markkurs alsdann konstant bleibt? Dann sind die großen Kapitalien ein Bleigewicht für die betreffenden Gesellschaften, die Gewinne stellen sich als Scheingewinne heraus. Und wie geht es den Papierfabrikanten bei ihren Einkäufen? Die Rohstoffe werden ab Herkunftsort verkauft, die im Oktober und Dezember erhöhten Frachten treffen den Papierfabrikanten nicht nur für das Papier, sondern in vielfacher Höhe für die große Menge von Rohstoffen: Holz, Kohlen, Kaolin, Schwefel, Materialien: Harz, Filze, Siebe und alles mögliche. Außerdem kann der Papierfabrikant nicht zu festen Preisen einkaufen. Entweder werden die Preise für Rohstoffe und Materialien von Monat zu Monat neu festgesetzt und meistens immer höher geschraubt, oder sie sind überhaupt vollständig in der Luft hängend, und die wirklichen Kosten werden erst dann bekannt, wenn endlich, häufig nach vielen Monaten, Ware und Rechnung eingehen.

Der Papierfabrikant glaubt aber ein Anrecht darauf zu haben, sich die Anwürfe in Tagespresse und in Fachzeitschriften verbitten zu müssen. Er erlaubt sich, an die Vorkriegszeit zu erinnern, als der Papierfabrikant, man möchte sagen, noch „vogelfrei" war. Damals mutete man ihm allerhand willkürliche Abzüge zu, jede Differenz mit dem Abnehmer, dem der Grossist oder der Papierverarbeiter viel zu weit gehende Zusagen gemacht hatte, wurden auf den Papierfabrikanten abgewälzt, ein angemessener Nutzen blieb nur den wenigsten der Papierfabrikanten noch übrig. Kurz es gab damals Verhältnisse, die Grund genug dafür sein dürften, den Papierfabrikanten auch einmal einen Nutzen wenigstens nicht zu mißgönnen. Aber auch hierzu muß gesagt werden: „Gott sei Dank trafen auch für die Vorkriegszeit diese Ausführungen nicht auf jeden Papierhändler oder Papierverarbeiter zu."

Letzten Endes möchte ich noch darauf hinweisen, daß Anwürfe in der Presse, wenn sie von Ausländern gelesen werden, keinen guten Eindruck erwecken. Ich möchte für die Zukunft empfehlen, mit solchen einseitigen und tendenziösen Anklagen vorsichtiger zu sein. *Papierfabriks-Direktor*

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 29. Dezember 1921

Die englische Papier-Erzeugung ist, nach einer neuen Untersuchung nur mit etwa 70 v. H. der regelrechten Leistungskraft in Betrieb, für dessen volle Wiederaufnahme die Einfuhr a Ländern mit niedriger Valuta das Haupthindernis bildet, wo auch die Hauptschwierigkeiten fürs nächste Jahr liegen.

Zellstoff. Es herrscht die gewöhnliche Feiertagsstille, do besteht nach starkfaserigem Sulfitstoff Nachfrage aus Italien, u für bekannte Marken wurden bis zu 162,50 Lire die 100 kg bezah Auch Frankreich und Spanien kauften solchen zu 225 bis 240 K für 1 t netto fob Ausfuhrhafen. Für leicht bleichfähigen Stoff der Markt recht schwach; dagegen für gebleichten, den hauptsächl England, Frankreich und die Verein. Staaten kaufen, ziemli lebhaft zu festen Preisen, etwa 350 bis 360 Kr. für 1 t fob. D Sulfatstoffmarkt in Amerika wurde in den letzten Wochen etw matter, doch erwartet man neuen lebhaften Absatz nach Neujah

In feuchtem *Holzschliff* sind nach bedeutenden Verschiffung auf laufende Abschlüsse die Lager nun nicht größer als sonst u diese Jahreszeit, die Notierung fest mit etwa 85 Kr. die Tonne f Göteborg. Hauptkäufer bleiben die Papierfabriken Mittel- u Südschwedens, deren eigene Schleifereien aus Wassermangel d Betrieb einstellen mußten.

Für trockenen Schliff sind Frankreich und Spanien gege wärtig Käufer zu 165 bis 170 Kr. für 1 t fob Göteborg zu sofortig Abladung. Auch hierin haben sich die Lager schnell vermind und nähern sich nun der für die Jahreszeit gewöhnlichen Meng

bg. („Affärsvärlden")

Großbritannien

Papiermarkt

London, 30. Dezember 1921

In einem Rückblick auf das Geschäft im Jahre 1921 beken das Fachblatt „Paper Trade Review", daß es sich geirrt habe, es Ende 1920 Besserung des Geschäfts vorhersagte. Dagegen glau dieses Blatt, jetzt eine gleiche Vorhersage mit mehr Aussicht a Eintreffen machen zu können, da inzwischen die Preise der Pap rohstoffe sehr wesentlich gesunken sind, was den Papierfabrikant ermöglicht, billiger herzustellen. Die vorjährigen (und diesjährig Halbstoffpreise in Lstr. für die engl. Tonne werden wie folgt a gegeben:

Gebleichter Sulfitstoff	60 (20)
Leicht bleichbarer Sulfitstoff . .	50 (14)
Zeitungspapiersulfitstoff	45 (12)
Ungebleichter Sulfatstoff	41 (11)
Trocken gedachter Fichtenstoff .	24 (11)

Wären Frachten, Kohle und Kraft in gleichem Verhältnis gefallen, so würde Papier heute nicht viel mehr kosten als vor d Kriege. Immerhin sind die Papierpreise nur noch doppelt so h wie vor dem Kriege, während sie im Kriege das drei- bis vierfa des Friedenspreises erreicht hatten. Der Preis von Espartog spanischer Herkunft war im Dezember 1920 15 Lstr. für die To und von solchem anderer Herkunft 9 Lstr.; die heutigen Pr sind 6 und 4 Lstr.

Als heute gangbare Papierpreise in Pence für das engl. Pf gibt der Bericht an:

Gewöhnliches Druckpapier	3
Besseres Druckpapier	3½
Feindruck	4¼
Espartodruck	5
Geglättetes holzfrei Druck	3¼—3¾
Gewöhnliches, geglättetes Schreibpapier	3½
Feines, geglättetes Schreibpapier . .	4¾
Espartoschreib	4¾
Bankpost	4¼—4½
Durchschlagpapier	4½
Farbiges Druckpapier	5
Getöntes geglättetes Druckpaier . . .	3½

Im Durchschnitt waren die Preise zu Beginn des Jahres 19 doppelt so hoch.

Wellpappe jeder Art liefert bill
Berliner Wellpappen-
Kartonnagen-Industr
Alb. Aschikowski &
Berlin, Kottbuser Dam
Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u.

Prima neutraler Pflanzenleim
das kg M. 5,50 [A
A. Friedländer - Berlin SO 3
Köpenicker Strasse 26a

Hosted by Google

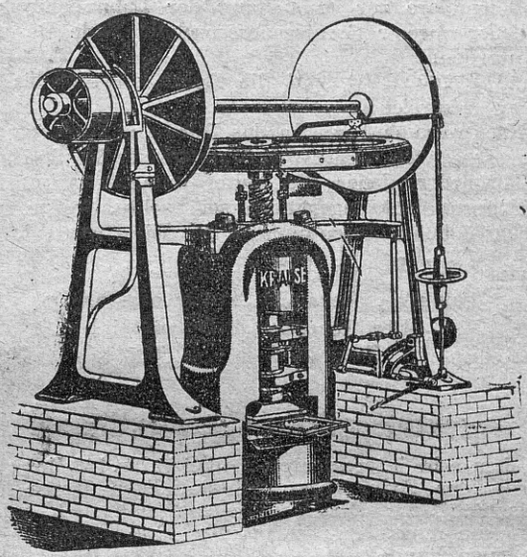
Kautschuk-Kopierblätter
AKA-Kopiertücher
Radiergummi
Gummibänder
Kuponringe

auch grössere Posten in vorzüglicher Friedensware sofort lieferbar

Ferd. Marx & Co.
Gummiwarenfabrik **HANNOVER 1**

[A2465

„KRAUSE"
Balancier, Modell CRIIIm
zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg.
Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

Zu Beginn des
neuen Steuerjahres
herrscht
großes Interesse
für unser als **einfach und vollendet** bekanntes
Kontobuch Steuerschutz
Die
Einbuch-Buchführung für Jedermann
mit genauen Anleitungen, Vorlagen, Musterausführungen, Abschluß, Vermögensaufstellung usw.

Decken Sie also rechtzeitig Ihren Bedarf!

Herausgeberin:
Deutsche Organisations- u. Revisions-Treuhand G. m. b. H., Charlottenburg

Verlag: **Ferd. Ashelm** K. G.
Berlin N39

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**
Kaltwasserlöslich D. R. P.
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

[A2495

Hosted by Google

Reichsunfallversicherung
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Die Formulare zur Aufstellung der Lohnnachweise sind an die Mitglieder unserer Berufsgenossenschaft Ende Dezember 1921 versandt worden.

Gemäß § 750 RVO sind die Lohnnachweise bis spätestens 11. Februar einzureichen.

Die Nachweise sind nur an das Büro der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 19, zu senden.

Die Mitglieder, denen die Aufforderung zur Einreichung des Lohnnachweises nicht zugegangen sein sollte, wollen sich sofort wegen nachträglicher Zusendung an das Büro wenden.

Berlin, den 3. Januar 1922

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft
Der Genossenschaftsvorstand
Bergmann *Lüderitz*

Nachträgliche Preiserhöhung

Von dem sehr interessanten Artikel in Nr. 143 Ihrer geschätzten Zeitung aus der Feder Ihres rechtskundigen Herrn Mitarbeiters über „Nachträgliche Preiserhöhungen" habe ich mit Freuden Kenntnis genommen, denn er berührt eine brennende Tagesfrage im allgemeinen Handel.

Auf Grund der Darlegungen dieses Artikels erlaube ich mir, auch meine Auffassung darüber zu äußern, und bemerke von vornherein, daß m. E. eine nachträgliche Preiserhöhung selbst bei fest geschlossenen Verträgen durchaus nicht ohne weiteres von der Hand zu weisen ist, wie es anscheinend bisher das Reichsgericht getan hat, wenn es die sogen. „clausula rebus sic stantibus" grundsätzlich ablehnte. M. E. handelt es sich bei den jetzigen, von Zeit zu Zeit notwendig werdenden Preiserhöhungen garnicht um Erhöhungen des Preises (diesen als Wertmesser betrachtet) sondern um eine Folgeerscheinung der Geldentwertung.

Wenn heute eine Preiserhöhung von 50 v. H. eintritt, so wird dadurch nicht der *Wert der Ware* verteuert oder erhöht, sondern nur die Menge des dagegen geforderten Zahlungsmittels. Angenommen, am 1. Oktober ist eine Ware für 100 M. verkauft, und am 1. Dezember um 50 v. H. erhöht worden, so haben diese 150 M. am 1. Dezember genau soviel Wert oder Kaufkraft wie 100 M. am 1. Oktober. Der Lieferant hat infolge dieser scheinbaren Erhöhung keinerlei Vorteil, denn seine Gestehungskosten für neue Ware werden 50 v. H. höher sein, anderseits hat der Belieferte keinen Nachteil, denn er bekommt in Zukunft einen um 50 v. H. höheren Verkaufspreis, also bleibt das im Kaufvertrage abgeschlossene Wertverhältnis bestehen. Warum sollte durch buchstäbliche Erfüllung des abgeschlossenen Kaufvertrages der Lieferant geschädigt werden und der Belieferte allen Vorteil allein genießen? Denn daß der Belieferte die Waren auf Grund seines billigen Einkaufs auch entsprechend berechnen und billiger weiter veräußern würde als die Konkurrenz, dürfte niemand ernstlich glauben, vielmehr wird er den neuen, erhöhten Marktpreis dafür fordern, somit übermäßigen Gewinn einstreichen. Und dies alles nur wegen der durch höhere Gewalt veränderten Geldwertverhältnisse!

Die Gesetzgeber haben sicher solche ungewöhnlichen Valutaverhältnisse, wie wir sie jetzt täglich erleben, nicht berücksichtigt, vielmehr werden sie die Absicht gehabt haben, unredlichen Bereicherungen durch willkürliche Abweichung von einem abgeschlossenen Vertrage einen Riegel vorzuschieben. Es dürfte deshalb dem allgemeinen Rechtsgefühl mehr entsprechen, wenn das Gesetz oder die Rechtsprechung, anstatt sich starr an den Buchstaben alter Rechtsgrundsätze zu halten, neue, den veränderten Verhältnissen Rechnung tragende Richtlinien für den Handel festsetzen würde, nach denen etwa ein jeweils allgemein giltiger Höchstsatz für Preiserhöhungen nach Maßgabe der ermittelten Veränderung des Geldwerts, festgesetzt würde. Wir leben ja in dem hoffentlich vergänglichen Zeitalter der Zwangstarife. Selbstverständlich müßte dann auch der Großhändler, da er dem Fabrikanten höhere Preise zahlen muß, von seinen Abnehmern ebenfalls prozentual dieselbe Erhöhung fordern können, wie sie der Kleinhändler vom Verbraucher fordern wird.

Der im BGB geltende Grundsatz „pacta sunt servanda" (Verträge sind einzuhalten) soll trotz vorstehender Ausführungen unberührt bleiben, aber nur in Zeiten fester Geld- und Wertverhältnisse, wie sie bis zum Kriegsausbruch bestanden.

Ich bin mir klar darüber, daß die vorstehenden wenigen Zeilen keine genügende und alle Fälle befriedigende Lösung bringen können, aber ihr Zweck wäre erfüllt, wenn vielleicht eine oder die andere Anregung darunter gefunden würde, um von berufenen Vertretern des Rechts überlegt und in Berücksichtigung gezogen zu werden. *Geschäftsleiter einer Kunstanstalt*

Wellpapier

Gabriel Sutre in *Villognon, Charente*, Frankreich, erhielt das DRP 334348 vom 17. Juni 1919 ab in Kl. 54 d auf durch ein Ueberzug versteiftes, wasserdichtes Wellpapier.

Das von einer Walze abrollende oder in Bogenform vorliegende Wellpapier oder die Wellpappe wird durch Aufbringen eines wasserdichten Ueberzugs unmittelbar wasserdicht gemacht und vor dem Trocknen dieses Ueberzugs mit einer je nach der gewünschten Plattenstärke mehr oder weniger dicht gewobenen Leinwand überzogen.

Dieser Ueberzug kann in bekannter Weise mit Teer zusammengesetzt sein. Der Leinwandüberzug wird ohne Verwendung einer ebenen Papierzwischenschicht unmittelbar auf die mit dem teerhaltigen Ueberzug versehenen Wellenberge der Wellpappe unter Druck geleimt. Die Leinwand gestattet, das mit dem Ueberzug versehene Wellpapier oder die Wellpappe fast unmittelbar nach Vornahme des Verfahrens wieder aufzurollen, ohne daß die einzelnen Lagen aneinander festkleben.

Patentanspruch: Durch einen Ueberzug versteiftes, wasserdichtes Wellpapier, dadurch gekennzeichnet, daß das Wellpapier oder die Wellpappe unmittelbar mit dem klebfähigen, wasserdichten Ueberzug versehen ist, auf dem vor dem Trocknen die mehr oder weniger dichte Leinwand- oder Gewebeschicht aufgelegt und mit dem Wellpapier durch Druck vereinigt ist.

Papier-Abschneider, -Beschneider und -Ausschneider

Kurt Laube und die Firma *Wenzel Laube* in *Bilin*, Böhmen, erhielten das DRP 335855 auf eine Maschine zum Abschneiden, Beschneiden und Ausschneiden von Papier, Pappe, Leder und anderen Stoffen.

Die Maschine ist mit aneinander vorbei beweglichen keilförmigen Messern mit nach außen abgerundeten Spitzen versehen. Das untere heb- und senkbare Schneidemesser kann mit Hilfe eines Hebels aus dem Bereiche der es tragenden und bewegenden Spitze gehoben werden; das obere feststehende Messer ist in einem durch Schraubengang oder Exzenter aushebbaren Lager befestigt und kann ebenfalls gehoben werden, so daß ohne Stillsetzen der Maschine oder der Vorschubvorrichtung eine Schnittunterbrechung stattfinden kann.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Briefumschlag für mehrfache Verwendung

Joseph Henry Wittmann in *Kansas City*, V. St. A., erhielt das DRP 334637 vom 10. Oktober 1915 ab in Kl. 54 b auf einen Briefumschlag, der auch für die Rücksendung verwendbar ist und diesem Zweck eine bei der Hinsendung in den Umschlag faltbare Klappe trägt, die für die Rücksendung herausgezogen und zum Zukleben des Umschlages benutzt wird.

Nach vorliegender Erfindung bildet die für die Hinsendung benutzte Klappe des Briefumschlages eine Fortsetzung der für die Rücksendung bestimmten, in den Umschlag zu faltenden Klappe, die bei der Rücksendung aus dem Innern des Umschlages herausgezogen wird und dann zum Ueberdecken der bei der Hinsendung benutzten, vom ersten Empfänger aufgeschnittenen Klappe und zum Abdecken der Aufschrift dient. Bei dieser Hintereinanderanordnung der Klappen für die Hin- und Rücksendung umschließt der Umschlag die zweite Klappe vollständig und verhütet dadurch das unbeabsichtigte zufällige Aufschneiden dieser Klappe und damit das Unbrauchbarwerden des Umschlages für die Rücksendung.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Seitliche Ausschnitte in Papierstreifen

Die Firma *Ferd. Emil Jagenberg* in *Düsseldorf* erhielt das DRP 334775 vom 18. September 1915 ab in Kl. 54 c auf ein Verfahren zum teilweisen Schmalerschneiden von Papierstreifen zwecks Herstellung von Hülsen mit auf beliebigen Querschnitt zurückspringendem Hals. Die Erfindung ermöglicht, Ausschnitte von beliebiger Länge und von verschiedener Breite herzustellen, ohne daß Auswechslung der Schneidwerkzeuge oder ihrer Antriebsteile erforderlich ist.

Die schwenkbar angeordnete Schere wird so bewegt, daß sie über die Kante des an ihr vorbeigeführten Papiers tritt, und dann in der Stellung, in der das Längsschneiden stattfindet, gehalten wird, worauf das Wiederzurückschwenken erfolgt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Briefumschläge Papierausstattungen

BRETSCHNEIDER & GRAESER
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36/38

Fabrikation von Musterbeuteln — Lohntüten —:
Photographie-Schutztaschen — Katalog-Umschlägen
:-: mit praktischen Verschlüssen usw. :-

Lecken! Lutschen nicht!

an Kuverts, Briefmarken, Etiketten, gummiertenPapieren usw.
sondern benutze den

„HERMETOS" · Füll · Anfeuchter
Deutsches Reichs-Patent Auslandspatente
Regulierbare Flüssigkeitsabgabe
Ohne Metallteile / Stets gebrauchsfertig

Alleinige Fabrikanten:
Gummiwarenfabrik
Ohse & Monscheuer Nachf.
BARTELS & RIEGER
Gegründet 1861
Vertrieb durch:
„HERMET", G. m. b. H., Köln a. Rh.
Mauritiussteinweg 34 [A1017

3v KOHLEPAPIER

ÄUSSERST ERGIEBIG
TRANSPARENT
NICHT SCHMIEREND
KEIN ABBRÖCKELN DER FARBE
FEURIGE COPIEN

QUALITÄT !

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. • Frankfurt a. M. • Steinweg 9

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)
Gegründet 1877
liefern **ganz besonders preiswert**

[A 1073
Durchsichtiges gummiertes Papier in Röllchen
zum Ausbessern von Werlpapieren, Noten, Büchern usw.

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Dörrschel & v. Wittenhorn
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher • Kolleghefte
Wachstuchkladden • Diarien
Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher • Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte
Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher • Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks • Nummernblocks

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger
Fernsprecher Norden 2140 • **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 15
Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren, Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp"
Servietten, Tischläufern usw.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 962
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3825 und 8169

Hosted by Google

Schnellpresse

Die *Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer A.-G.* in *Würzburg-Zell* erhielt das DRP 335709 vom 29. Oktober 1919 ab in Kl. 15 d auf eine Schnellpresse mit schwingendem Druckzylinder und hin und her bewegtem Satzträger. Der Zylinderweg ist derart einstellbar, daß bei unveränderlicher Bogenanlage der Zylinder jeweils dann umkehrt, wenn das Bogenende unmittelbar vor den Ableitezungen sich befindet, und zwar ist die Vorrichtung derart angeordnet, daß die Verstellung mit wenigen Handgriffen von einem einzigen Standort des Bedienenden aus erfolgen kann, wobei gleichzeitig die Genauigkeit der Einstellung an einer Stricheinteilung ablesbar ist.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Kalender 1922

Die Neujahrspost brachte einen reichen Eingang an Kalendern, insbesondere solchen mit Tagesabreißblöcken. Wegen der hohen Herstellungskosten solcher Blöcke wurden die bei den Kalenderfabriken käuflichen Muster verschiedener Größe und besserer Ausführung verwendet. Wir finden da einen über postkartengroßen mit hohen schmalen aber kräftigen Ziffern, der in der Kopfleiste Monat, Tageszahlen und Wochenzahlen angibt, in der Fußleiste den Namen des Tages und Angaben über Ebbe- und Flutzeiten. Ein im Format gleicher Block verwendet nur Ziffern halber Größe, gewährt aber dafür bei jedem Blatte fast die Hälfte Schreibraum; zwischen beiden Ausführungen gibt es weitere, die je nach der Ziffern-größe einigen Schreibraum gewähren; manche bringen auch auf der Vorderseite noch kurze Sprüche an. Bei den kleinen Tagesabreißblöcken, die weniger zu größeren Geschäftskalendern als zu Kalendern fürs Haus bestimmt sind, findet man meist die Rückseite mit nützlichen Hinweisen, mit Kochrezepten, mit Arbeitsplänen für den Gartenbau, vor allem mit Sprüchen und Gedanken aus der Weltliteratur bedruckt. Wegen dieses Inhaltes sind solche Kalender überall recht beliebt; muß ihre Lektüre doch oft, wo es im Drange der häuslichen Besorgungen an Zeit mangelt, den Blick in ein gutes Buch ersetzen.

So bliebe bei diesen Kalendern mit Abreißblöcken nur die Gestaltung der Rückwand zu beschreiben, bei der das Bestreben vorherrscht, eine Zierde für die Wand zu schaffen; andere Firmen aber nützen die Fläche noch mit einem Jahreskalender aus, während wieder andere vor allem den Werbezweck in den Vordergrund schieben und mit plakatartigen Darstellungen oder Firmentexten die Erinnerung an ihr Haus und an ihre Erzeugnisse wachhalten wollen. Am gelungensten sind wohl jene Spenden, bei denen dieser Nutzzweck mit dem Schönen aufs Beste verbunden wurde. Wir sehen das z. B. an der Wandtafel der Buchdruckerei *Hans Winter, Berlin-Charlottenburg*, die auf gelblich getöntem Papier eine raumsparend und durch gesperrten Satz doch ganz locker gehaltene Jahresübersicht gibt und zwischen die Halbjahrsgruppen den großen Block einstellt, über diesen ein Signet von Strahlen und leichten Wolken umgeben. Hierzu passend ist auch das Deckblatt des Blockes gezeichnet. Den Kopf bilden die Worte „Hans Winter" in aufgelichteten Großbuchstaben und „Buchdruckerei", welches Wort in der Papierfarbe aus einer orientblauen Leiste heraustritt, die den Kopf der Tafel abschließt. Eine schwarzgelbe Randlinie faßt das Ganze zusammen. Die feine Abstimmung der Farbenpaare blau und gelb sowie schwarz und grau stehen auf dem strohgelben Papier ausgezeichnet. Als typographische Leistung ist dieser Kalender eine der besten, die bis jetzt vorliegen.

Bei der Gabe der Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik *L. Sperling & Co.* (Inh. L. Sperling und M. Kallmann), *Magdeburg*, steht der mittelgroße Block in der Mitte der Tafel. Aller übrige Raum wird von einer breiten, aus vier Eckkassetten mit Jahreszeitenbildern und vier Zwischenleisten bestehenden Rahmung beansprucht, aus der die blumigen Motive gelb, die seitlich geschickt eingruppierten Tierkreisfiguren weiß heraustreten, während der Grund und die Hauptlinien der Aufteilung braunrot gehalten sind. Das Deckblatt des Blockes ist ebenfalls charakteristisch gezeichnet und geschrieben; es übermittelt den Glückwunsch für das neue Jahr und ist ebenso wie die in die Ecken gestellten Jahreszeiten-Vignetten grün gedruckt, womit die vorwiegend warmen Farben ihren nötigen Ausgleich finden.

Für die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden-A. 16*, schuf der Graphiker Hackenstraß eine eigenartige lithographisch ausgeführte Kalender-Rückwand. Es kontrastiert hier eine weiße Fläche gegen eine schwarze; in der weißen stehen die fünf Anfangsbuchstaben der Firma in Rotdruck und bilden gleichsam Fundamente für ebensoviel schwarz und grau dargestellte Maschinen für die Pappenverarbeitung. Das nach oben sich verjüngende schwarze Feld ragt in das weiße hinein und trägt den weiß gedeckten Abreißblock; ferner treten aus diesem Grunde in grau und weiß die Firmenzeilen heraus. Verschiedene Töne mildern die Gegensätze und verbinden das Ganze zu einer werbekräftigen Tafel.

Auf der bei Schirmer & Mahlau hergestellten großen Rückwand für den Kalenderblock der *Mitteldeutschen mechanischen Papierwarenfabrik, Frankfurt a. M.-Osthafen*, und der *Rheinischen Sackfabrik, Mainz*, nimmt dieser wortreiche, in wirksamen Farbendruck ausgeführte Firmentext den größten Raum in Anspruch; darunter sind gefüllte Kraftsäcke in langen Reihen dargestellt, und ein Arbeiter ist im Begriff, mit dem Transport zu beginnen.

Die Großhandlung für Reklame-Artikel, Plakate, Kalender usw. *Willy Emanuel & Co., Kom.-Ges., Berlin W 8*, zeigt eine Gruppe Häuser mit bunten Giebelwänden, darunter einen hochragenden Wolkenkratzer, in den grellen Farben gelb, rot und blau. In Darstellung wie in Farben expressionistisch gehalten, wirkt die malerische Gruppe umso drastischer als sie auf schwarzem Grunde steht und das Ganze in einen breiten weißen Rahmen eingelassen ist der abgerundet und hochgeprägt ist und wie emailliert aussieht.

In dieser Prägetechnik ist auch das weiße Schriftfeld der Tafel gehalten, aus welcher die Firma *Papierhaus Paul Dohmen, Crefeld* hochgeprägt in schwarz mit grüner Abschattierung heraustritt. Die ganze übrige Fläche ist mit schwarzem Glanzpapier bezogen nur noch unterbrochen vom Abreißblock und einigen in Goldprägung gegebenen Worten.

Die geschweift geformte, goldgeränderte Rückwand der kleinen Kalendertafel für die Luxuskartonnagenfabrik *Dreyfuß & Roos Muggensturm* und *Rastatt*, erinnert an die Ausführung der feinen Schachteln für Konfitüren usw., welche diese Fabrik herstellt. Das schwarze Moirépapier, das zum Bezug gewählt wurde, ist gold durchwirkt und wird von einer in ovalem Ausschnitt gegebenen vielfarbigen Chromolithographie unterbrochen: Früchte bringende Putten reizvoll darstellend.

Die weiteren Kalender und Neujahrsdrucksachen finden in den folgenden Nummern ihre Würdigung; für heute unsern Dank dafür und für die uns übermittelten Glückwunschkarten, die zwar nicht in der früheren Menge, aber doch in vielen wertvollen Stücken einlangten.

Buchbinder-Lohntarif. Der Reichsverband der Buchbindereien in M.-Gladbach-Rheydt macht uns darauf aufmerksam, daß der in unserer Nr. 141 von 1921 abgedruckte Buchbinder-Lohntarif nicht für alle Betriebe gilt, sondern nur für die Mitglieder des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer, also hauptsächlich für die vier Tarifstädte Leipzig, Berlin, Stuttgart, München. Es bestehen vier andere Buchbindereiverbände, die die Akkordpreise nicht einheitlich geregelt haben. (Wir haben den in Nr. 141 abgedruckten Lohntarif dem Mitteilungsblatt des V. D. B. entnommen.)

Abhilfe der Papiernot. Aus Verlagskreisen hören wir: Der Verband der Fachpresse Deutschlands und der Verein von Verlegern deutscher illustrierter Zeitschriften haben angesichts der katastrophalen Lage auf dem Papiermarkt an die Reichsregierung telegraphisch das dringende Ersuchen gerichtet, jegliche Ausfuhr von Zellstoff und Papier jeder Art mit sofortiger Wirkung zu verbieten. Ferner wurde sofortige Nachprüfung der letzten Preisfestsetzungen sowohl der Zellstoffabrikanten als auch der Konvention „Holzhaltig" sowie die Versetzung des für Bücher und Zeitschriften bestimmten Papiers in die Frachttarifklasse B verlangt. (Inzwischen ist die Ausfuhr von Papier eingeschränkt worden, siehe die Mitteilung der Außenhandelsstelle in unserer Nr. 2. *Schriftleitung*)

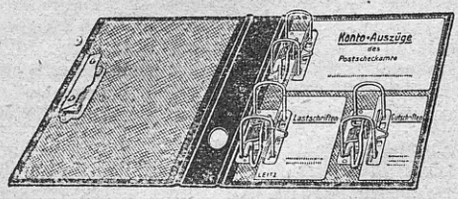
Verbot von Aufreizungen. Der Reichspräsident hat die unterm 28. September 1921 veröffentlichte Verordnung (abgedruckt in der Papier-Zeitung Nr. 107, S. 3679) wieder aufgehoben und ihre Wirkungen mit 31. Dezember außer Kraft gesetzt. Der Reichsanzeiger vom 2. Januar 1922 veröffentlichte die vom 23. Dezember 1921 datierte Verordnung, welche die Aufhebung verfügt.

Falsche Tausendmarkscheine wurden im Osten Berlins in der Straßmannstraße 23 in einem Laden hergestellt. Erst kürzlich war eine Werkstätte entdeckt worden, in der Tausendmarkscheine gefälscht worden waren. Auch diese gelang es aufzuheben. Durch die Verhaftung des Drogisten Wilhelm Bahr, der bei einem Restaurateur einen falschen Tausendmarkschein ausgegeben hatte, kam man hier auf die Spur. Die Fenster des Ladens waren durch weißen Kalkanstrich verschleiert. Hier konnte auch noch ein anderes Mitglied der Falschmünzergesellschaft, der Monteur Eduard Wollenberg, das letzte, noch nicht ergriffene Mitglied der Falschmünzerbande Wydrinski und Genossen, verhaftet werden. Beide Verhafteten sind geständig und werden dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Dumping-Zoll auf deutsches Blattgold in England? Die britische Blattgoldindustrie hat sich darüber beschwert, daß deutsches Blattgold zu Preisen angeboten und verkauft wird, zu denen es sich in England nicht herstellen läßt. Zur Prüfung, ob gemäß Teil II des britischen Industrieschutzgesetzes von 1921 ein Dumping-Zoll darauf gelegt werden soll, findet eine erste Sitzung am 9. Januar statt. Vorsteher des dazu ernannten Ausschusses ist Dr. J. H. Clapham, Sekretär ist D. Haigh, Board of Trade, Great Georgestr., London SW 1. *bg.*

Hosted by Google

Postscheck-Ordner



[A1716

mit 3 Mechaniken für Auszüge, Gutschriften, Lastschriften
mit und ohne Locher — für Private und Geschäfte

Louis Leifz, Feuerbach (Württ.)

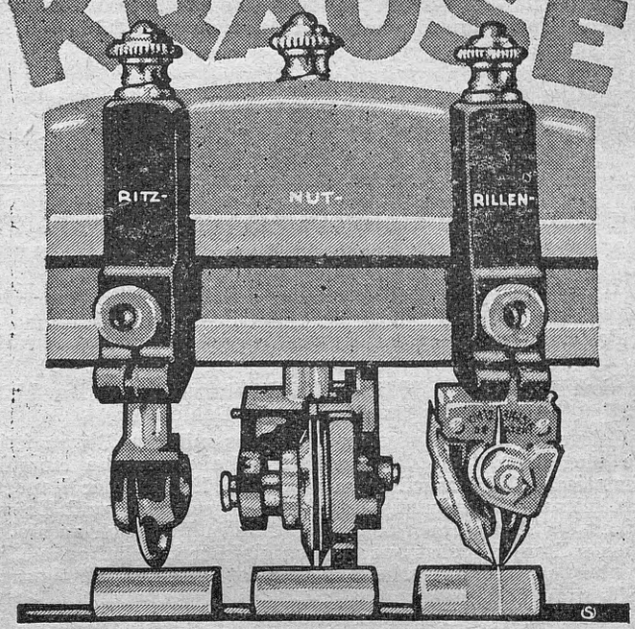
Vulkanisierte

F. R. SCHUTZ-MARKE

Stanz-u. Matrizenpappen,
Modell-Graue-u. farbige-
Hartpappen

F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN.

KRAUSE



APPARATE

GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verlangen Sie Werbeblatt P 4033.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Albert Bolle & Jordan

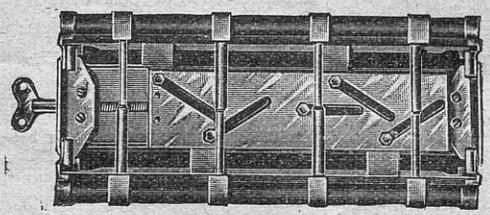
Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43

empfehlen ihre [A2426

Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

Export ab Fabrik

Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar

Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18 [A 1517

„Pfeilring"-Tintenfabrikate

(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft

Charlottenburg, Salzufer 16

A 408]

Hosted by Google

Eine Falschgelddruckerei wurde in *Hamburg* ausgehoben. In einem Bodenraum eines Hauses der Kleiststraße war sie eingerichtet; man druckte polnische Tausendmarknoten in großen Mengen nach. Bei der Aushebung des Nestes wurden außer den Maschinen, den Druckplatten, den Farben und dem Papier bereits fertiggestellte polnische Tausendmarkscheine im Betrage von 2 154 000 M. beschlagnahmt. *n*

Papierstoff- u. Papier-Spinnerei

Systematische Untersuchungen mit Zellstofftreibriemen

Teil I. **Die Ausnutzung der Festigkeitseigenschaften des Materials in Zellstoffriemen verschiedener Herstellungsart**

Von Professor Dr.-Ing. e. h. *Rudeloff*, Direktor des Materialprüfungsamtes

(Aus dem 1. Heft von 1921 der „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem")

Gelegentlich des Zusammenarbeitens mit der Riemenfreigabestelle und der Riemenersatzprüfstelle habe ich die Ausführung systematischer Untersuchungen über den Einfluß der Bauart von Zellstoffriemen auf deren Festigkeitseigenschaften und Leistungsfähigkeit als Treibriemen angeregt. Alle in Vergleich zu stellenden Riemen sollten tunlichst aus Garnen gleicher Beschaffenheit, jedenfalls aber sämtliche Garne aus Papier derselben Fertigung hergestellt werden.

Nachdem Herr Kommerzienrat Claviez zu Adorf sich in außerordentlich dankenswerter Weise bereit erklärt hatte, die erforderlichen einheitlichen Garne unentgeltlich zu liefern, habe ich gemeinsam mit ihm den Arbeitsplan für die Versuche aufgestellt. Der Plan enthält zur Wahrung tunlichst weitgehender Einheitlichkeit bis ins einzelne gehende Vorschriften für:

1. die Beschaffung der Garne,
2. die Verteilung der Garne auf die verschiedenen Riemenfabriken,
3. die Herstellung der Riemen und
4. die Entnahme von Proben zur Untersuchung
   a) des verwendeten Papiers,
   b) der Garne,
   c) der Gewebe daraus und schließlich
   d) der fertigen Riemen.

Im Benehmen mit den beiden eingangs genannten Stellen wurde bestimmt, auf welche Riemenarten die Untersuchung sich erstrecken sollte. Soweit die diesbezüglichen Pläne zur Durchführung gelangt sind, handelt es sich um:

A) Riemen aus Schlauchgewebe, 4 fach und 6 fach,
B) Riemen aus zusammengefalteten Tuchstreifen, nachstehend mit Tuchgeweberiemen benannt, 3 fach und 6 fach,

beide Riemenarten unter A und B in drei Zuständen:

a) genäht,
b) geleimt und genäht,
c) nur geleimt,

C) gewebte Riemen aus
   a) Kordel, starke Garne aus einfachen, breiten Papierstreifen gesponnen,
   b) gezwirntem Papiergarn.

D) gestrickte Riemen.

Die Untersuchungen erstreckten sich auf die Ermittlung der Festigkeitseigenschaften des Probematerials sowie auf Leistungsversuche mit den Riemen.

Ein Bericht über die Leistungsversuche wird später erscheinen. Im Nachstehenden soll zunächst nur über die Ergebnisse der Festigkeitsversuche mit dem Material in den verschiedenen Stufen der Fertigung berichtet werden, um an ihnen darzutun, in welchem Grade die Festigkeit des verarbeiteten Zellstoffes in den Garnen, Geweben und Riemen zur Ausnutzung gelangte. Das Ergebnis erscheint mir auch insofern von Belang, als es vielleicht auch den Erzeugern von Textilriemen Veranlassung gibt, ähnliche Versuche anzustellen, um sich im Interesse der Wirtschaftlichkeit klaren Aufschluß über die bei ihren Riemen vorherrschenden Einflüsse des Aufbaues der Riemen auf deren Festigkeit zu verschaffen.

(Folgt ein ausführlicher Bericht mit vielen umfangreichen Tabellen über das Probematerial, die Festigkeitseigenschaften des Papiers, der Garne, der Gewebe und Riemen, die abzudrucken hier der Raum fehlt.)

Bei dem Rein-Natronpapier, dessen Festigkeitseigenschaften in der Längsrichtung sich von denen der übrigen, aus gleichen Teilen Natron- und Sulfitzellulose bestehenden Papiere nicht wesentlich unterscheiden, waren die Unterschiede längs und quer wesentlich geringer als bei den letzteren.

Im Garn sind durchschnittlich nur 74 v. H. der Papierfestigkeit und nur 63 v. H. der Reißlänge des Papiers ausgenutzt; bezogen auf die Spinnstreifen berechnen sich die Durchschnittswerte entsprechend zu 82 und 72 v. H. Die Bruchdehnung der G beträgt durchschnittlich fast das Vierfache der Dehnung des Pa und der Spinnstreifen.

Festigkeitseigenschaften der Gewebe

Im Mittel lieferten die vorliegenden Versuche an den 50 breiten Gewebestreifen folgende Werte:

Gewebeart	Zugfestigkeit	Reißlänge	Bruchdeh
Schlauchgewebe . . .	144,3 kg	2455 m	12,3 v.
Tuchgewebe, leicht . .	116,5 kg	3258 m	13,1 v.
Tuchgewebe, schwer .	155,3 kg	2479 m	13,6 v.

Um die Ausnutzung der Materialfestigkeiten im Gewebe urteilen zu können, sind der Tab. 4 Verhältniszahlen für die F längen der Gewebe zu denen des Papiers, der Spinnstreifen der Garne angefügt. Sie stimmen bei den Riemen gleicher Gew art befriedigend überein; im Mittel ergeben sich folgende Wert

bei der Gewebeart	Schlauchgewebe	leichtes Tuch	schwe Tuc
im Riemen Nr.	4, 6 und 8	10 und 13	14 un
Verhältniszahlen bezogen auf das Papier . . .	27,2 v. H.	37,4 v. H.	29,3 v.
Verhältniszahlen bezogen auf die Spinnstreifen	32,4 v. H.	44,3 v. H.	30,6 v.
Verhältniszahlen bezogen auf die Garne . . .	46,8 v. H.	53,9 v. H.	42,1 v.
beim Metergewicht der 50 mm breiten Gewebestreifen . .	58,8 g	35,8 g	62,7 g

Das leichte Tuchgewebe lieferte die beste Materialausnut und das schwere Tuchgewebe die geringste; dazwischen liegt beim Schlauchgewebe.

Aus den Tabellen über die Festigkeitseigenschaften der R ergibt sich folgendes:

Die Ausnutzung der Festigkeiten des Gewebes, der Garne des Papiers im Riemen nimmt ab, je weiter man beim Verg in den einzelnen Herstellungsstufen auf das Papier zurückgeht

Diese Ausnutzung ist bei den sechsfachen Riemen aus Schla gewebe nahezu ebenso groß als bei den vierfachen.

Bei den vierfachen und sechsfachen Tuchriemen aus demsel Gewebe war die Materialausnutzung nahezu gleich groß; bei genannten Riemen aus leichtem Tuch aber größer als bei den derselben Fabrik gefertigten Riemen aus schwerem Tuch.

Bei der Verwendung von Garnen gleicher Fertigung liefe ein gewebter Riemen größere Ausnutzung der Materialfestigkei als die in Schlauchgewebe gefertigten Riemen von derselben Fab

Die Ausnutzung der Papier- und Garnfestigkeiten war bei gewebten Riemen aus Kordeln, die unmittelbar aus breiten Pap streifen gesponnen waren, größer als bei zwei Riemen, die aus m fach gezwirnten Garnen gewebt waren.

Die Ausnutzung der Festigkeit des Papiers im Riemen ist den vorliegenden Versuchen unabhängig von der Ausführung Spinnens. Die Riemen 32, 34 und 36 sind von derselben Fa und in der gleichen Art gefertigt wie die Riemen 31, 33 und 35, letzteren aber aus dem einheitlichen Papier, bestehend zu gleic Teilen aus Natron- und Sulfitzellstoff, die ersteren dagegen schwedischem Rein-Natronzellstoff. Aus der nachstehenden Geg überstellung der Beobachtungswerte für die einzelnen Eigenschaf bei gleichen Abmessungen:

Riemen Nr.	31	32	33	34	35	3
Riemen-Art	Schlauchgewebe				gewebt	
	vierfach		sechsfach			
Papier Zugfestigkeit kg	5,63	5,49	5,63	5,49	5,63	5.
Papier Reißlänge m	8830	9180	8830	9180	8830	91
Riemen Zugfestigkeit kg	394	440	577	577	805	9
Riemen Reißlänge m	1960	2210	1925	1920	2360	27
Verhältnis der Reißlängen der Riemen und der Papiere	22,2	24,1	21,8	20,9	26,8	29

ergibt sich, daß die Unterschiede in den Eigenschaften der v wendeten beiden Zellstoffe in den Zugfestigkeiten und Reißlän der Riemen 33 und 34 nicht zur Geltung gekommen sind, daß a die beiden Riemen 32 und 36 aus Rein-Natronzellstoff etwas gröl Festigkeiten und größere Reißlängen sowie etwas bessere Mater ausnutzung ergaben als die beiden Riemen aus Zellstoff, der gleichen Teilen aus Natron- und Sulfitzellulose bestand.

Der gestrickte Riemen 25 lieferte unter Berücksichtigung sein Metergewichtes und seiner Dicke eine verhältnismäßig kleine Bru festigkeit und dementsprechend war auch die Materialausnutzu bei diesem Riemen unter allen am geringsten. Durch die Dra einlage (Riemen 26) ist die Bruchfestigkeit wesentlich gesteig und die außerordentlich große Dehnbarkeit des gestrickten Riem zwar um mehr als die Hälfte herabgemindert worden; letztere aber trotzdem bei dem Riemen mit Drahteinlage noch weit grö geblieben als bei allen anderen untersuchten Riemen.

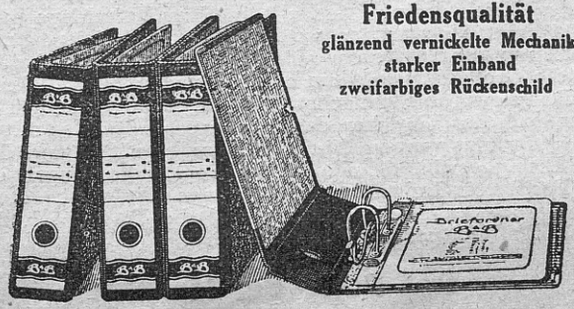
Die Dehnungswerte gestatten keinen einwandfreien Einbl in den Einfluß der Herstellungsart; sie werden Interesse erst gewinnen, wenn die Ergebnisse aus den Leistungsversuchen zur sprechung stehen und dann zu erörtern ist, ob und in welchem Ma das Verhalten der Riemen bei der Kraftübertragung von ihrer Deh barkeit abhängt. (Die Untersuchungen werden fortgesetzt.)

STRICOGRAPH

VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H.

BERLIN O 27 BLUMEN-STR 5



Friedensqualität
glänzend vernickelte Mechanik
starker Einband
zweifarbiges Rückenschild

Blankenburg & Brunckhorst, Hamburg

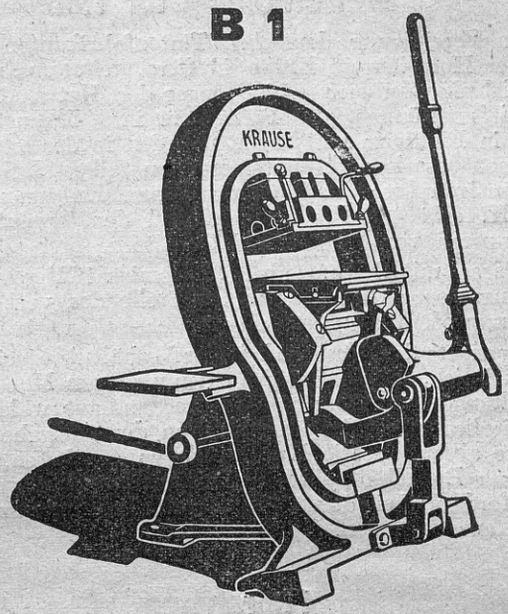
Spezialfabrik von Briefordnern, Lochern und Bleistiftspitzern „Kosmos"

[A 1534

„KRAUSE"

Kniehebel-Vergoldepresse

B 1



mit schwingendem Tiegel.

Druckfläche 20×18 cm, Druckkraft etwa 16000 kg.
Aeusserst vorteilhaftes Arbeiten. - Kein Ein- und Ausfahren des Tisches.
Grösste Zeitersparnis.
Lieferung freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4225.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Millimeterpapiere **Pantographen**

in Rollen, Bogen, Blocks und Heften. zum Vergrössern u. Verkl. v. Zeichnungen
Papier-Transporteure, Schneidermaße, Verhältnismaße, Plastilina, Modellierhölzer, Farbkästen, Farben, Zeichenpapiere in Rollen u. Bogen
Verkaufsstelle der **Hermes-Zeichenvorlagen.**

Graphulus-Schriftschablone.

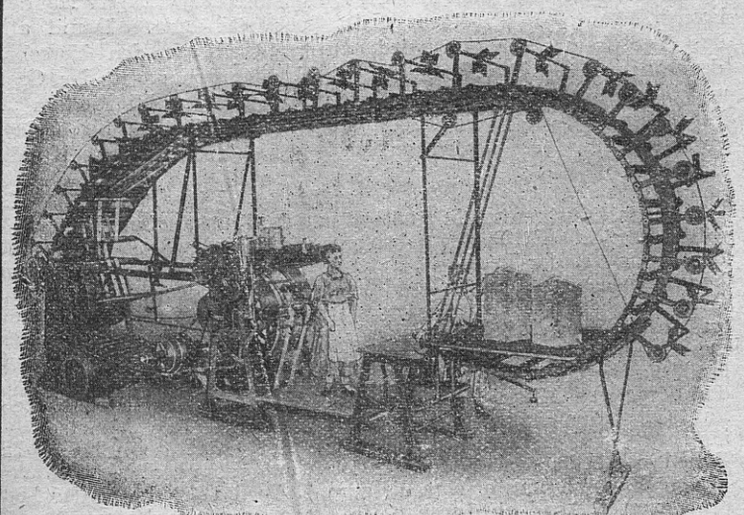
W&S **Werner Simsch, Berlin SW 61a,** **Plan-Ufer 38** [67549
Fernsprecher: Moritzplatz 2215

Vertreter für meine Sondererzeugnisse gesucht.

PETER BOVENSCHEN G.M.B.H. Gegründet 1863.
RHEYDT 3 Rheinpr.
LITHOGRAPHISCHE KUNSTANSTALT & PRÄGEREI
Abteilung: WAAREN-ETIKETTEN

Perforierte Etiketten, Buntdruck-Etiketten aller Art.

Fernsprecher: 11182 **Sandner & Freund** Leipzig 13 Waldstr. 22



Hochleistungs-Gummiermaschinen mit Oberbau
für Schlussklappen an Kuverts, Beuteln usw. [A 2499

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen
und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

ALBERT LABUS

BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 2790

Hosted by Google

Preiserhöhung für Tinte

Die Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V., Vorsitzender Herr Martin Kolbe in Gera, teilt uns mit, daß die Tintenfabrikanten sich nicht länger der Notwendigkeit haben verschließen können, die Preise für ihre Erzeugnisse einigermaßen in Einklang zu bringen mit den in der letzten Zeit eingetretenen starken Preissteigerungen aller Rohstoffe, dem 80prozentigen Preisaufschlag für Gläser, den gegen Oktober um 100 v. H. erhöhten Frachtsätzen und den erneut geforderten Bewilligungen von Löhnen und Gehältern.

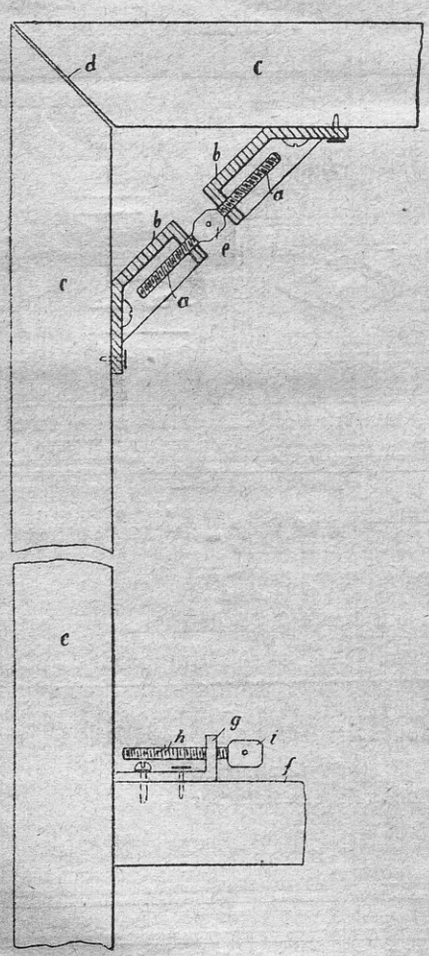
Dies sei mit Geltung ab 12. Dezember 1921 geschehen durch Schaffung neuer Grundpreise an Stelle des vorherigen provisorischen prozentualen Zuschlages.

Angesichts der Unsicherheit der Verhältnisse sei es mehr als wahrscheinlich, daß die Preise in den nächsten Monaten weiteren Schwankungen unterworfen sein werden, aus welchem Grunde viele Mitglieder der Vereinigung von der Ausgabe einer neuen Preisliste absehen. Die Kundschaft wird gebeten, die bei Eingang ihrer Bestellung jeweils gültigen Konventionspreise, welche auf Erfordern bei der Auftragsbestätigung einzeln genannt werden, anzuerkennen.

Malrahmen

Max Streibl in *Pfarrkirchen*, Niederbayern, erhielt das DRP 335455 vom 14. Oktober 1919 ab in Kl. 75 *c* auf eine Spannvorrichtung für Malrahmen, welche stets ebenes Einspannen mühelos zulassen soll.

Die auf dem Rechts- und Linksgewinde der Schraubenspindel *a* laufenden, an den beiden Rahmenschenkeln *c* angreifenden Spannkörper *b* bilden zusammen mit der Schraubenspindel einen sich mit Seitenlaschen an die innere Rahmenschenkelkante anschließenden Versteifungssteg, der rechtwinklig zu der Stoßfuge *d* quer in der Rahmenecke liegt.



Die Verbindung der Anschlußlaschen der beiden Spannkörper *b* mit der inneren Rahmenschenkelkante kann durch Schrauben oder Stifte oder beides erfolgen. Der zwischen dem Rechts- und Linksgewinde der Schraubenspindel liegende Handgriff *e* kann durch Flachdrücken der Spindel *a* hergestellt werden.

Bei Rahmen, die mit einem oder mehreren Zwischen- oder Versteifungsstegen *f* versehen sind, kann der beschriebenen Winkelspannung noch eine Längsspannvorrichtung beigegeben werden, die auf dem einen oder auf beiden Enden des Steges sitzt und aus einer in einem Spannschenkel *g* laufenden, gegen die Rahmenschenkel *c* wirkenden Schraube *h* mit Handgriff *i* besteht. Auch dieser kann durch Flachdrücken des einen Schraubenendes gebildet werden.

Patentanspruch: Spannvorrichtung für Mal-, Stick-, Wäschetrocknungs- u. dgl. Spannrahmen, mit zwei auf einer mit Rechts und Linksgewinde versehenen Schraubenspindel (*a*) entgegengesetzt zueinander laufenden, an den beiden Rahmenschenkel angreifenden Spannkörpern, dadurch gekennzeichnet, daß diese zusammen mit der Schraubenspindel einen quer in der Rahmenecke liegenden Versteifungssteg bilden.

Eine Bildpostkarte nur 40 Pf. Porto. Diese Worte stellt kleines Plakat in Gegensatz zu den Portosätzen von 1 M. 2 für eine gewöhnliche Postkarte (75 Pf. im Ortsverkehr) und diese Worte in gelber Farbe aus blauem Grunde stark hervor. A dings darf eine solche Bildpostkarte nur mit fünf Gruß- oder lichkeitsworten auf der geteilten Außenseite beschrieben Immerhin ist dieses Plakat, das zum Aufhängen wie zum Aufst eingerichtet ist, geeignet, das Publikum zu veranlassen, die postkarte zu bevorzugen. Es ist herausgegeben und gegen sendung von 75 Pf. zu beziehen durch den Schutzverband für Postkarten-Industrie, Berlin NO 18, Friedenstraße 15.

* * *

Dieser Schutzverband richtete übrigens erneut eine Ein an den Reichspostminister, die in dem Vorschlage gipfelt: Porto für Bildpostkarten wird auf 25 Pf. herabgesetzt. Es jedoch nur die Hälfte der geteilten Adreßseite beschrieben we und die Größe darf 9:14 cm nicht überschreiten." Wenn sich die Postverwaltung zunächst hinter formale Bedenken versch so ist doch das Vorgehen des Schutzverbandes, das mit Nachd weiter verfolgt werden dürfte, nur zu begrüßen und ihm mit Zeit Erfolg gewiß, denn auch andere Länder trugen der Not der Postkarten-Industrie mit billigeren Postsätzen Rechnung daß es nicht ausgeschlossen ist, daß die Frage noch ihre Lö durch den Weltpostverein finden wird.

Das Porto der Mahnbriefe

Bisher war es nicht üblich, Porti für Mahnbriefe an säum Zahler in Rechnung zu stellen, und es war deshalb auch möglich, diese Mahnkosten von dem Schuldner einzutreiben. L bezahlen recht viele kleinere Händler einen Posten nie, ehe sie Mahnung oder eine Anzeige für eine Nachnahmekarte erhal Die Nachnahmekarten kommen zum großen Teil unbezahlt zur und erst dann bequemt sich der Schuldner, den Betrag ein senden, ohne auch nur die Kosten für die Nachnahme mit zu zahl Nachdem nun aber die Unkosten für Porto erheblich höher gewor sind, ist es wohl angemessen, diese Auslagen, besonders bei kleine Rechnungsbeträgen, in Rechnung zu stellen.

Ich schlage vor, die Berechnung dieser Porto-Auslagen als Papier- und Schreibwarenhandel „üblich" anzusehen und Sie, eine dahingehende Anregung in Ihrer Zeitung zu geben, um von anderer Seite zu hören, wie darüber gedacht wird.

Großhändler

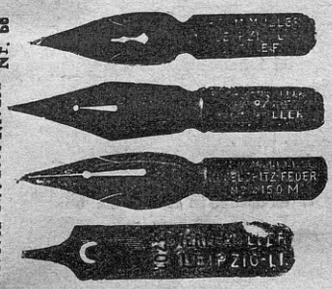
Es ist Pflicht des Kaufmannes, die fällige Rechnung zu zahlen, und wenn er diese Pflicht nicht erfüllt, so muß er die Fo tragen. Deshalb ist nach unserer Meinung jeder Gläubiger rechtigt, die Mahn- und Einzugskosten dem Schuldner au bürden, und ein angeblich dem im Wege stehender etwaiger Han brauch könnte dieses Recht nicht beeinträchtigen. Damit das Vorgehen einheitlich wird, unterstützen wir den Vorsc des Einsenders. Die Verbände der Fabrikanten sowie der G und Kleinhändler sollten die Durchführung ihren Mitgliedern Pflicht machen und die Kleinhändler namentlich in ihren G vereinen einheitlich in gleicher Weise gegen ihre säumigen Kun vorgehen.

Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Randstaaten. Ein solch soll in Königsberg i. Pr. ins Leben gerufen werden; es soll dem Han der Industrie, der Presse und der Wissenschaft zur Auskunft Beratung in allen Handels- und Verkehrsfragen des osteuropäisch Marktes dienen. Die Stadt der deutschen Ostmesse errichtet dan und mit andern Einrichtungen eine Zentralstelle für die kau männische Beratung und die wissenschaftliche Forschung für Ru land, Finland, Estland, Lettland, Litauen und Polen, ähnlich ein derartiger Mittelpunkt für die Kunde Südosteuropas bere im „Osteuropa-Institut" in Breslau besteht. Das „Wirtschaft institut" wird seinen Sitz im Hause der Ostmesse haben. D Arbeiten werden am 2. Januar 1922 aufgenommen. — Die v läufige Finanzierung erfolgt bis zum 1. April 1922 durch das Me amt, vom 1. April ab durch einen gemeinnützigen Verein, der dahin ins Leben gerufen wird und dem Kaufleute, Industrie Industrie- und Handelsvereine und Verbände als Mitglieder a gehören werden.

Die Mustermesse in Barcelona. Die Direktion der Mustermes in Barcelona (nächste Messe vom 15. bis 25. März 1922) hat den A meldetermin für Stände, der ursprünglich am 31. Dezember 19 ablief, bis auf weiteres verlängert. — Die zollfreie Einfuhr von Muster die aus Spanien wieder ausgeführt werden, ist gewährleistet. Auskünfte über die Messe erteilt der offizielle Delegierte im V kehrsbüro der Firma Jacob & Valentin, Berlin NW 7, Unter d Linden 69. (Ind. u. Handels-Ztg.)

Hosted by Google

Müller's beliebte
Kontor- u. Schulfedern



Muster u. Preisliste gern zu Diensten
Leipziger Stahlfederfabrik
Herm. Müller. Leipzig-Lindenau

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere A2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Garantiert fettdicht
Butterbrotpapier
in 50-, 70- und 100-Blatt-Rollen
halbfd. **Butterbrotpapier**
Durchschlag-Papier
Kuchenkanten
Reissnägel [A 1889
Bleistifte — Federhalter
Paul Heinze
Papiergrosshandlung
Berlin C 25, Münzstrasse 8

JAVA-KUNST D. R. P.
Buntpapiere
für Buchleinband, Vorsatz, Mappen, Notes, Reklame-Artikel, Kartonnagen, Packungen u. a.
Generalvertreter: **ENGELS & WORRING**
Berlin S, Alexandrinenstrasse 75 (A 1669

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Pappteller, Torten-Scheiben u. -Schachteln
Tortenpapiere, Weihnachtsteller
Musterkapseln - Strohtrinkhalme - Papierwolle
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
fabrizieren u. liefern nur an Grosshändler [A 2249
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart
Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Maschinenfabrik
Dörstling & Bartholomy
Coswig (Sachsen)
Maschinen
zur Herstellung von
Carbonpapier
Durchschreibpapier
Wachs- u. Paraffinpapier
Paus- u. Lichtpauspapier
Photographische Papiere
Photographische Platten
Films
Oelpapier u. Oelkarton
Kreppapier
Kugelpapier [A 2810
Bunt-Seidenpapier
Gummierte und lackierte Papiere usw.

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 483
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin

Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G. vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Hosted by Google

Schablonendruckmaschine

Die Firma *Julius Bruse* in *Berlin-Steglitz* erhielt das DRP 335765 vom 20. September 1919 ab in Kl. 15 d auf eine Bogenzuführungsvorrichtung für Vervielfältigungsmaschinen, z. B. Schablonendruckmaschinen.

Zum Aufbauschen des oben liegenden Papierbogens findet ein schwingender Rahmen mit Greiferwalzen Verwendung. Bei der Rückbewegung in die Ausgangsstellung werden die Walzen nicht von dem Papierstapel abgehoben, sondern rollen auf diesem in die Ausgangslage, wodurch eine wesentliche Vereinfachung in der Bauart erzielt werden soll.

Diese schwingbare Rahmenanordnung unterscheidet sich ferner von bekannten Bogenzuführungsvorrichtungen dadurch, daß sie am Ende ihres Zuführungshubes den federnd aufgehängten Zuführungstisch mit dem Papierstapel abwärts drückt, so daß das vorher eingespannte Ende des oben liegenden, soeben aufgebauschten Papierbogens frei wird und zwischen Druckzylinder und Gegendruckwalze gelangen kann.

Nach Senken des Zuführungstisches können durch den schwingenden Rahmen ausschwingbare Arme zu beiden Seiten unter den aufgebauschten Papierbogen greifen und die Einführung desselben zwischen Druckzylinder und Gegendruckwalze begünstigen.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Briefordner

Mehmed Nihad in *Tegel* erhielt das DRP 334904 vom 31. Juli 1919 ab in Kl. 11 e auf eine Aufreihvorrichtung für Briefordner mit Lochvorrichtung.

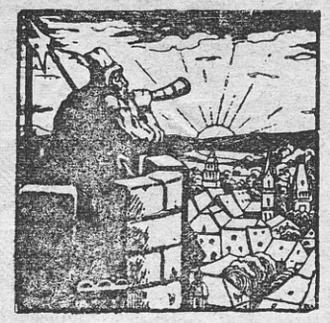
Für die Lochung der Papierbogen wird die Federung der Aufreihvorrichtung in der Weise nutzbar gemacht, daß man sie an der Matrize angreifen läßt und diese selbst mit dem beweglichen Teil der Aufreihvorrichtung in Verbindung bringt. Hierbei wird die Welle der Matrize zweckmäßig lotrecht geführt und durch ein Kniegelenk mit den umklappbaren Bügeln der Aufreihvorrichtung verbunden. Durch eine solche Anordnung soll einerseits Vereinfachung und Verbilligung der Vorrichtung erzielt werden, während anderseits die Matrize beim Oeffnen der Aufreihvorrichtung selbsttätig in die Arbeitslage eingestellt wird, so daß für die Lochung und Aufreihung nur das die Lochmatrize in ihrer Arbeitslage haltende Verriegelungsglied freigegeben zu werden braucht.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Britische Industriemesse in London. Diese wird vom 27. Februar bis 10. März in der sogenannten Weißen Stadt in der Vorstadt Shepherd's Bush abgehalten. Die Zahl der Aussteller hat etwas abgenommen, aber der Raum der ausgestellten Gegenstände bleibt derselbe wie im Vorjahr. Die Druck-Papier- und Papierwarenabteilung nimmt den größten Raum in der Messe ein, und in diesem Jahr sollen darin zum ersten Male auch Maschinen in Tätigkeit vorgeführt werden. Es stellen 102 Papierwarenfabrikanten, 24 Drucker und 11 Papierfabrikanten aus.

Probenschau

Postkarten nach Originalen des Prof. Rich. Müller (Dresden) In vier Serien zu je sechs Stück erschienen solche Karten im Verlage von Malke & Co., Leipzig, Querstr. 14. Sie geben aus dem reichen und eigenartigen Werke des Dresdener Graphikers und Malers das Bedeutsamste und Beste. Den nackten Menschen stellt er in der edlen Linie der Antike dar; aber er stellt nicht nur dar, sondern er sagt auch etwas Neues oder er witzelt und spöttelt in geistreicher Art auf seine Weise. Jedes von ihm geschaffene Blatt — das jetzt als bibliophiles Kabinettstück erschienene Gesamtwerk Richard Müllers umfaßt 175 Abbildungen — erweist sich als einprägsamer Treffer. In den Postkartenreihen überwiegen jene Darstellungen, welche die Beziehungen der Geschlechter launig andeuten; z. B. das schon bekannte Bild „Auf der Schaukel“: Das ewig Weibliche zieht einen Bären am Nasenring zu sich hinan; „Der dreiste Freier“: er kommt als Stelzvogel, hat Handschuhe und Zyliner abgeworfen und kümmert sich wenig um die verschämt mit dem Pantöffelchen abwehrende Schöne; „Eitelkeit“: die sich spiegelnde Schöne sitzt rittlings auf einem Ameisenbär, wie zufällig das Gleichgewicht sichernd durch einen Griff auf den Schnabel und einen Tritt auf den buschigen Schweif des Tieres; „Botschaft“: einer auf dem Gesicht liegenden Nacktheit bringt ein Edelfasan das zierliche Billet doux; „Die Stärkere“: sie ruht bequem auf dem stillhaltenden Bullen und zügelt ihn mit Bändern vom Nacken aus. In ähnlicher Art sind die Motive „Bär und Weib“, „Ruhende“, „Der Verehrer“, „Befragung“, „Entführung“ usw. behandelt. Wiedergegeben sind die Originale in feinstem Schnellpressentiefdruck; die Reihe I in autotypischem Buchdruck. An diesen gedankenreichen, zumeist ironisierenden Bildern werden viele ihr Vergnügen finden; den Freunden künstlerischer Graphik aber sagen auch die Karten wiedergaben mit welcher seltenen Meisterschaft hier der Griffel geführt wurde.

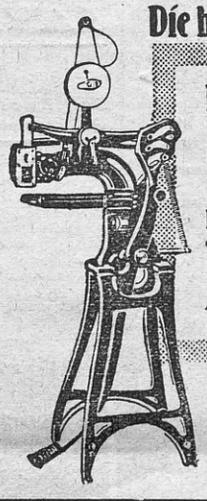


Türmer-Kleber BC trock
in der Verwendung vorte hafter als Tafelleim, da k Kochen nötig!

Türmer-Kleister trock
reines, neutrales Präparat ohne jedes Füllmittel.

Pfeiffer & Dr. Schwandne
G. m. b. H. — Ludwigshafen a. Rh. und Lissen-Osterfeld i. Th

Die billigste Maschine auf dem Weltmark



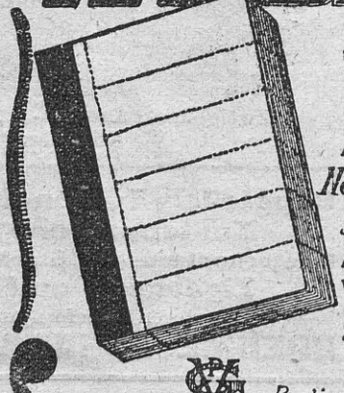
Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig.
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof“
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Reisszeuge
liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & C
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24

Grösste Papierersparnis

MAGIBE BLOCK
Ges. gesch.
vorrätig in allen gangbaren Größen



Größte Papierersparniß!
Notizblock mit perforierter Einteilung
In jeder Größe und Ausführung
Muster und Preis auf Anfrage
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Papier-Verarbeitungswerk
Max Giesen
Berlin S. 0.26. Dresdenerstr. 8 Fernruf Mpl. 4125

Filtrierpapiere und -Karto
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. S

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden N. 6**

Fernspr. 11000 u. 12146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer.

Gut erhaltene, gebrauchte oder neue [89148

Steindruck Handpresse

etwa 65×90 cm, sofort zu kaufen gesucht.

Wezel & Naumann A.-G., Leipzig

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft

MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Perforiermaschine

etwa 50 cm Schnittlänge, wenig gebraucht, zu kaufen gesucht.

L. Lew, Berlin, Gleditschstr. 26

Siegelmarken Prägepresse

gebraucht, jedoch gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **L. 89154** an die Papier-Zeitung.

Maschinen

zur Herstellung von **Wellpappe** und **Wellpappkarton** zu kaufen gesucht. Angebote mit Abbildung. erb. u. **Q. 88699** an die Papier-Ztg.

Verkäufe

Wegen Vergrösserung meiner **Geschäftsbücher-Abteilung** u. Aufgabe der Verleger-Arbeiten beabsichtige ich meine, im bestem Zustande befindliche

3 Bruch-Falzmaschine

sofort zu verkaufen. Besichtigung jederzeit im Betrieb.

Angebote unter **A. 89133** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rotationsmaschine

„Johannisberg", m. Stereotypieeinrichtg. u. Falzapparat, Rollenbreite 94 cm, für 8 Seiten, je 23½×32 cm Schön- u. Widerdruck, mit Extraeinrichtg. für zweifarb. Druck gebr., jedoch fast neu, verkauft [A 2712

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

---

1 Tiegeldruckpresse
„Chandler & Price, Cleveland", Tellerfarbwerk, i. R. 510×355 mm, 4 Auftragewalzen, Fuss- u. Kraftbetrieb, verkaufen mit voller Neugarantie. [A 2593

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

---

2 Gummiermaschinen

von Heim, Arbeitsfl. 83×115 und 128×130, verkauft sehr billig

Grimm, Berlin
Melchiorstr. 30 [85612

Eine grosse Prägepresse „Helm"
Modell HIZ, Grösse b, Druckfläche 750×600 mm, 4säulig, mit 2 Tischen, neu vorgerichtet,

eine Kniehebelprägepresse „Mansfeld"
Fabrikn. 2878, 2säulig, Anhängeplatte 580×435 mm, neu vorgerichtet u. die verschiedensten kleinen Präge- u. Vergoldepressen f. Buchbindereizwecke verkaufen mit voller Neugarantie [A 2718

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Flachbronziermaschine

„Schmiers, Werner & Stein", für Kraftbetrieb, 90 cm Durchgang, gebr., aber sehr gut erh. u. fehlerfrei, verkauft preiswert

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2713

Sofort abzugeben!

Kreuzboden-Papiersackmasch. D.H., Fabr. W. & H., bis 10 Pfd.
Spitzbeutelrotation, Fabr. W. & H., etwa 8000 die Std. arbeitend, mit Druckvorrichtung
Kreuzbodenbeutelrotationsdruckmaschine, Fabr. F. & K., mit Stereotypie
Schneidemaschine, „Krause", 110 cm Schnittlänge, Kraftbetr.
Kreispappschere, 135 cm Durchgang, S. C. M. F.
Anleimmasch. „Jagenberg", 52 cm
Flach- und Eckenheftmaschinen, 50, 60 und 75 cm Armlänge
Blecheckenheftmaschine
Eckenausschlitz- u. Stanzmaschinen
Biegemaschine, 125 cm, S. C. M. F.
1 Rollenschneidemaschine „Jagenberg", Nr. 13, für Zigarettenpapier usw.
1 Buchfadenheftmaschine „Preusse-EH."
1 Faltschachtelheftmaschine „Preusse", Nr. 18/42
1 neue Perforiermaschine „Hogenforst", 60 cm, f. Kraftbetr.
1 Schlitzstanze SCMAG.
1 Ritzmaschine „Krause", 108 cm, Fussbetrieb
1 Schnellschneidemasch. „Fomm", 158 cm Schnittl., Selbstpressung, Schnellsattel, 4 Messer, Bauj. 1914, bruchfrei
1 Buchdrahtheftmasch. „Preuße", 4 Heftköpfe, bis 36 cm Buchhöhe

Louis Wolter, Dessau i. Anhalt
Elisabethstr. 17. Fernsprecher 422

Maschinen

für das **graph. Gewerbe** und die **papierverarbeitende Industrie**
Ständ. gross. Lager in div. Maschinen
Wintzen & Co., Rheydt. Tel. 63

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen

MEIK & Co. Leipzig 97, Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

---

1 Buchdruckschnellpresse
„König & Bauer", i. R. 950×570 mm, Papierformat 980×580 mm, Eisenbahnbewegung, 2 Auftragewalzen

1 Augsburger Schnellpresse
i. R. 1025×660 mm, Papierform. 1020×660 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung

1 Kreisbewegungs-Schnellpresse
„König & Bauer", i. R. 880×590 mm, Papierformat 880×550 mm, m. Schlittenbewegung, m. Kleim & Unger'schem Saug-anlege-Apparat [A 2592

1 Johannisberger Schnellpresse
mit Tischfarbwerk, i. R. 500×320 mm, Papierformat 520×340 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung, verkaufen, neu vorgerichtet u. m. Neugarantie:

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Viktoria-Herkules

II, 30×40 cm, mit Farbwerk und IV, 40×55 cm, ohne Farbwerk, ungebraucht, sofort lieferbar, preiswert zu verkaufen. Anfragen erbeten an [88132

Rud. Petersohn, Berlin W 15
Uhlandstrasse 48

Einige Jagenberg

Papier-Rollen-Schneide-Maschinen

in den verschiedensten Arbeitsbreiten

schnell lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [A 2809

Tiegeldruckpressen

mit Zylinder- und Tellerfarbwerk

Bostonpressen

mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen, in allen Formaten; [A 2720

Schneidemaschinen

Hebel- und Radsystem, in allen gangbaren Grösten, sind sofort oder kurzfristig lieferber; zu beziehen durch:

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Bogenfalzmaschine

„Gutberlet", Mod. 7 Ca., grösstes Format 62×84 cm, für Transmissionsantrieb, nur sehr wenig gebraucht u. tadellos, verkauft

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2714

Gebr., gut erh.

Fadenknotenheftmaschine

sofort zu kaufen gesucht. [A 2734

Oscar Fehmel, Magdeburg

---

2 Jagenberg-

Doppel-Ender

Modell Nr. 147, zum gleichzeitigen Anhängen von 2 Schachtel-Seitenteilen an ein Mittelstück,

ab Lager lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [A 2553

Zu verkaufen:

1 Pappenkreisschere
Mansfeld AHSII, 141 cm Durchgangsweite, stärkste Konstruktion, mit 8 Paar Tellermessern, Bogen- und Streifeneinführung für Motorbetrieb.

Anfragen unter **J. 89104** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 Progress-Schlitz-Maschine, 10 cm, Fussbetrieb
1 Universalstanz-Maschine Krause, 85 cm Durchgang, Fuss- und Motorbetrieb
1 Pappenbiegemaschine Lasch & Co., 122 cm Biegelänge, 26 cm Schlitzlänge, 148 cm Durchgang, Fussbetrieb
1 Flachheftmaschine Lasch & Co., 30 cm, Fussbetrieb
1 Zargen-Schneidemaschine, 65 cm, Fussbetrieb
1 Ritzmaschine Krause, 45 cm zwischen den Winkeln, Hand u. Motorbetrieb
1 Ueberziehmaschine, 50 cm Obertisch, mit Glasplatte und Abschneidevorrichtung
1 Hohlnietmaschine [89105

billig zu verkaufen

Hans Geissler, Breslau 2
Herdainstrasse 6

---

1 Kuvertmaschine Telschow, 95×125 u. 62×141, mit Schliessklappen-Gummierung u. Schweif
1 Kuvertmaschine Palisch, 125×155, 75×120 und 90×130, ohne Schlussklappen-Gummierung
Diverse Tüten- u. Beutelmaschinen
Diverse Schnellpressen, 88×131, 66×96, 58×97, 74×97 und 42×57 i. R.
1 Flachbronziermaschine Kohlbach, 105 cm Durchgang [89106

billig zu verkaufen

Hans Geissler, Breslau 2
Herdainstrasse 6

Broschüren- u. Flachheftmaschinen neu und gebraucht, von 5 bis 15 mm Dicke heftend bzw. mit 35 bis 65 cm Auflegearm, sowie Maschinen für die Faltschachtel-Fabrikation verkaufen [A 2719

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Gebrauchte Maschinen

(meist neueste Konstruktionen)
kauft man vorteilhaft bei
Oscar Fehmel-Magdeburg

Hosted by Google

Die neue Volks- und Berufszählung

Im Juni 1922 soll eine allgemeine Volkszählung sowie im Anschluß daran eine Berufs- und Betriebszählung stattfinden. Da die letzte derartige Zählung im Jahre 1907 durchgeführt worden ist, kommt der diesmaligen eine ganz besondere Bedeutung zu. Wie sich aus dem amtlichen Erhebungsplan ergibt, soll die beabsichtigte Zählung abweichen, und zwar soll im Gegensatz zu der Zählung im Jahre 1907 nicht mehr die technische Einheit, d. h. der Betrieb, das Werk, der Teilbetrieb usw., sondern die wirtschaftliche Einheit (die Unternehmung) gezählt werden. Da aber die Erfassung und Darstellung nach Betriebseinheiten ihre Bedeutung behält, so ist beabsichtigt, auf Grund der ersten Unternehmungszählung eine zweite Zählung der Betriebe vorzunehmen. Für die Aufarbeitung des Ergebnisses der Zählung wird von grundlegender Bedeutung die Ausgestaltung des Schemas der Gewerbeverzeichnisses sein, wozu der Reichsverband der deutschen Industrie den Entwurf des Schemas aufgestellt hat. Das Statistische Reichsamt wird den dem Reichsverbande der Deutschen Industrie nicht angeschlossenen Kreisen Gelegenheit zur Aeußerung geben.

Arbeiter-Fragen des Auslandes

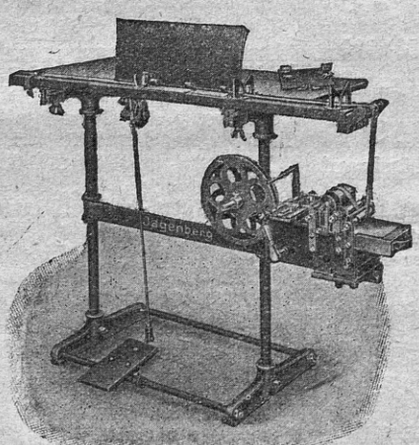
Der norwegische Arbeitgeberverband hat eine Reihe von Tarifen und Schiedsgerichtsurteilen zum 31. März 1922 gekündigt.

Schwierigkeiten bei den Lohnverhandlungen in der schwedischen Industrie. Die zum Teil bereits begonnenen Lohnverhandlungen in der schwedischen Industrie sind in den meisten Fällen abgebrochen oder vertagt worden, da die Arbeiter sich mit aller Energie einer Lohnverminderung widersetzen. Die Maschinenarbeiter verlangen sogar Erhöhung der Mindestlöhne um 22 v. H., Einführung von individuellen Löhnen sowie eine durch Abkommen garantierte „industrielle Demokratie" (Betriebsräte mit weitgehenden Befugnissen). Auf seiten der Unternehmer besteht keine Neigung, über derartige von ihnen als unannehmbar bezeichneten Forderungen mit den Arbeitern zu verhandeln.

Arbeitszeit und Arbeitslohn in Dänemark. Die Kopenhagener Blätter melden, daß die dänische Arbeitgeber-Vereinigung das Abkommen vom 17. Mai 1919, durch das der Acht-Stundentag in Dänemark eingeführt wurde, mit dreimonatiger Frist gekündigt habe.

Jagenberg

Einfass-Maschine



Modell E 50 Nr. 47

besorgt das Einfassen von
Schreibheften
Zeichenheften
Kontobüchern
Kladden
Broschüren
Blocks
Wellpappen
Wickelpappen
Karton und
Pappstreifen
usw.

Vorzüge: Ungefähr fünffache Mehrleistung gegenüber Handarbeit! Saubere und gleichmässige Arbeit! Ersparnis an Klebstoff und Papier! Wesentliche Reduzierung der Arbeitslöhne! Keine besondere Uebung erforderlich [A 2667

JAGENBERG-WERKE Akt.-Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf
Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros: Berlin SW 68, Dresden, Stuttgart, Nürnberg, Hamburg, Wien VI/2, Kopenhagen-B.

Offset-Presse
85×115 cm, **Fabrikat Vogtland,** vom Jahre 1921, mit Sta
Universal gibt ab [89
Popien & Ruben, Berlin S 14
Dresdener Strasse 34—35

Beutelmaschine
„Blitz", mit folg. 4 auswechselbaren Format.: 40×69, 60×90, 65×125 u. 80×120 mm, gebr., jedoch fast neu, verkauft preisw.
MEIK G. m. b. H
Leipzig 97, Cr. [A 2715

Sofort abzugeben:
Schnellheftmaschine SCMAG, für Flachklammern, Modell H.F.A., 20 cm, Fussbetrieb
Broschürenheftmaschine Lasch, 4 mm
Steindruckhandpresse Körner, 60/79 cm
Rundgiessinstrument Kempewerk, 28/42 cm
Prägewalzwerk, Fabr. **Kleinewefers Söhne,** mit 2 Paar Walzen, 50 cm Arbeitsbreite
1 Kuvertmaschine, Fabr. Maul, für Kuverts 155/125 mm
1 Kuvertmaschine mit auswechselbarem Format, vorhandenes Format 118/95 mm
Radschneidemaschine Krause, 50 cm, Modell ABnl, fast neu
Bostonpresse, 12/9 cm, ungebraucht
Verpoldepresse Krause, Modell BCx, 22½×26½ cm
1 Vergoldepresse Krause, Modell BD, 23×34 cm
Perforiermaschine, 60 cm, Fussbetrieb, wie neu
1 Loch- und Oesenmaschine
1 Ballenpresse, 50/57/50 cm
Fadenheftmaschine Brehmer, Nr. 16

Zu kaufen gesucht:
2 kleinere Biegemaschinen
Steindruck-Schnellpresse, 82/100 cm
Steindruck-Schnellpresse, 65/96 cm
und andere Maschinen.
Eduard Ritter, Dresden
Columbusstrasse 6
Tel.: 11804, Telegramm-Adresse: Maschinenritter [89150

Habe sofort abzugeben:
100 Gros Stahlfedern, Nr. 111, 5 Gros rote und blaue Poststifte, 375 Stück Notizbücher mit Bleistift. Muster nur gegen Einsendung von M. 15,—. [89164
Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Th.
Fernsprecher 723

Imprägnier-Maschine
1000 mm Arbeitsbreite, wenig gebraucht, besonders schwere Bauart (Kraftbetrieb) für Rollenverarbeitung zum Imprägnieren von Papierstoffen aller Art [A 2540
billig zu verkaufen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Kleistermühle

Fischer & Krecke K.-G.
Bielefeld

Automatische Schreibheft-Etikettier-Masch
ungebraucht, für eine Leist von 30—40 Etikettierungen in Minute, mit Matrize, für Schildersorte eingerichtet, Transmissionsantrieb, kompl. allem Zubehör, Fabrikat Gus & Tönnesmann, preisw. abzuge
Angebote unter **W. 89042** an Papier-Zeitung erbeten.

Schnellpressen
ied. Format, neu vorgerichtet m. Garantie, auch ab Druck reien liefern [A 27
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 1
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Steindruck-Handpres
Sutter, Format 85×120 cm 67×85 cm, sehr wenig gebra billig zu verkaufen. Anfr erbeten an [8
Rud. Petersohn, Berlin W
Uhlandstrasse 48

1 Zweitouren-Schnellpresse
„König & Bauer", i. R. 13 1000 mm, Papierformat 12 960 mm, mit König'schem lege-Apparat und Frontbo ausgang, 4 Auftragewal Maschine eignet sich auch Illustrationsdruck. Dopp Walzenspindeln, verkaufen:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lind
Lützner Strasse 186 [A

Alle Maschinen für Kartonnagen- und Papier-Verarbeitun
liefert preiswert
Gottlieb Volkening
Köln-Kletenberg, Oelbergstr.
Fernruf B. 6198 [A

Strohtrinkhalme Remso
edel gebleicht sowie Qualität auch in **Papierhüllen,** liefern je Quantum sofort [8
D. Osmer & Sohn, Bremen

Hosted by Google

Jagenberg [89006
Schachtel-Beklebe-Maschine
Modell D, 100, 150 u. 200 mm Arbeitsbr., schnell lieferbar.
Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

300 Gros
gute Partiestifte
Fabrikat Faber, geschlossen, preiswert zu verkaufen.
Angebote unter **T. 88987** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg,** Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Geglühten und verzinkten
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g.
A. HESSE, Metallwaren, **ISERLOHN**

Etwa 480 Mille
Faltschachtelzuschnitte
aus weiss-grau Holzkarton, etwa 300 g/qm, unbedruckt, ungeklebt, geritzt und geschlitzt, mit 2 cm br. Klebrand, Grösse 180×90×55 mm, mit deckenden Klappen, ab Lager abzugeben. Preisangebote unter **Y. 89086** an die Papier-Ztg.

M'glatt Druckpapier
100000 Bog., 59× 92 cm, ca. 29 kg
120000 „ 58× 90 cm, ca. 28 kg
150000 „ 59× 92 cm, ca. 31 kg
100000 „ 75×100 cm, ca. 39 kg
vom Lager abzugeben. Muster und Preise auf Anfrage.
Jacques Graetz & Co., Berlin SO 26
Reichenberger Strasse 36

Ab **Stettiner Lager** zur prompten Lieferung: [89102
91000 Bogen holzfrei Schreib, 43/68 cm, 22 kg
24000 Bogen holzfrei Schreib, 68/86 cm, 44 kg
28000 Bogen ff. holzfrei Schreib, 68/86 cm, 44 kg
102000 Bogen ff. holzfrei Schreib, 43/68 cm, 24 kg
24680 Bogen ff. Schreibmaschinen-blau, 46/59 cm, 16 kg
H. Feller Nachfl., S. Czyzewski
Papier en gros
Danzig, Ankerschmiedegasse 6

Bräunl. Zell.-Bast
75×100 cm, 70 und 100 g
Sat. Leder
75×100 cm, 130 g
sofort greifbar, abzugeben. Anfr. u. **T. 89077** an die Papier-Zeitung.

10000 Katalogtaschen
aus gutem Tauenstoff, mit Ia gummierter Klappe. 25:40 cm, zu ¼ des heutigen Tagespreises, gleich 375 M. pro 1000 Stück abzugeben. Freibleibend. [89063
Josef Classen, Papiergrosshandlung
Essen, Postallee 4

PAPPEN
Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert
G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Zur sofortigen Lieferung biete an: [89163
40000 Bg. fein holzfrei Schreibmaschinen-Kanzlei
34×43 cm, 11 kg, ⁰/₀₀ Bg. 190,— M.
100000 Bg. weiss Schreib
42×68 cm, 19 kg, ⁰/₀₀ Bg. 285,— M. frachtfrei Bahnstation einschliessl. Verpackung
Etwa 350 kg Pergamyn u. Pergament-Ers.
40 g, 75×100 cm
Etwa 2500 kg Kraftpack
130 u. 150 g, in Rollen 120 u. 125 cm
Muster nur gegen Portovergütung.
Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Th.
Fernsprecher 723

Weisse und farbige
Rollenpapiere und Kartons
auch gummiert, gebrauchsfertig für Printator-Etiketten-Druckmaschine, fertigen und liefern [A 2195
JAGENBERG-WERKE Akt.-Ges.
Düsseldorf

1500000 Kartenbriefe
holzfrei weiss u. farbig, schreibfest, Lochperforation m. rund. Ecken blanco u. mit Linien, mit und ohne Einlage **enorm billig** 1000 St. **M. 24.**— mit Werklieferschein **tausche** eventuell **gegen Partie-Posten** Papier u. Karton, welche ungünstig in Gewicht, Färbung u. Format liegen (evtl. schreibfähige Abfallstreifen, mindest. 12 cm breit) sowie gegen sonstige Waren. Angeb. unt. **M. 89113** an die Papier-Zeitung.

Altpapier u. Papierabfälle
Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Prima Holz- und Leder-Pappen
in Stärken 40—60 können für Februar noch in grösserem Umfange (Wagenladungen) geliefert werden. Angebote erbeten unter **J. P. 4594** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.** [89087

Packpapier
liefert [A 1979
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Tüten-Schrenz
39/43, 48/51, 57/59, 85/90 g 75/100 cm, 100 g
Rollen:

33, 39	44, 48	54, 59, 76 cm
90/100	110	130 g

sofort greifbar abzugeben
evtl. nehme Rollen 21, 25, 29 in Tausch. Anfragen unter **Q. 89074** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 Kilo
Einseitig glatt Cellulose
in 49 cm breiten Rollen, ca. 42 g/qm
2500 Kilo
Maschinenglatt Cellulose
in 68 cm breiten Rollen, ca. 38 g/qm
vom Lager abzugeben
auf Wunsch auf Format geschnitten.
Muster und Preise auf Anfrage.
E. Heckendorff, Berlin SO 26
Reichenberger Straße 36

Abreiss-Rollen
30, 50, 75, eins. gl. w. Zell., 50 g
30, 50, 60, do. 30 g
Fettd. Perg.-Ersatz
75×100 cm, 30 und 60 g
sofort greifbar, gegen Gebot abzugeben. Anfragen unter **R. 89075** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenz-Tüten-Beutel
ab hannoverscher Station, sofort beginnend, laufend lieferbar. Anfragen mit Mengenabnahme unter **S. 89076** an die Papier-Zeitung.

Etwa 10000 kg farbig
Druckausschuss
zum Preise von 8,50 M. pro kg, abzugeben. [89062
Josef Classen, Papiergrosshandlung
Essen, Postallee 4

3000 kg weiss Bast
in Rollen, 25 cm, 75 g, kg M. 6,25
3000 kg sat. braun Holz
in Tütenrollen, das kg M. 6,25, ab nordd. Station.
Anfragen unter **Q. 88982** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapiere
aller Art
in Rollen und Bogen, sofort vom Lager lieferbar. [A 2596
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Hosted by Google

Neue Rohrpostgebühren in Berlin. In Verbindung mit der allgemeinen Erhöhung der Posttarife (s. Nr. 144) mußten auch die Gebühren für die Rohrpostsendungen neu festgesetzt werden. Die Gebühr beträgt mit Zustimmung des Reichsrats jetzt für die Rohrpostkarte 4 M. 50 Pf. und für den Rohrpostbrief 5 M. 50 Pf.

Büchertisch

Abschreibung — Geldentwertung — Besteuerung von *Karl Bott.* 20 Seiten Gr.-Oktav. Preis kart. 8,— Mark. Hanseatische Verlagsanstalt A.-G., Hamburg 36.

In der vorliegenden Schrift werden eingehend behandelt: Das Wesen der Abschreibung — Der gesamte Wiederbeschaffungswert als steuerfreie Rückstellung — Der Buchwert als Grundlage der Papiermarkabschreibung — Die steuerfreie Rücklage nach § 59 a ESTG. — Die Ausführungsbestimmungen zum § 59 a ESTG. — Die Möglichkeit weiterer Rückstellungen zur Werkerhaltung.

Außerdem ist der Wortlaut der „Verordnung zur Ausführung des § 59 a des ESTG." abgedruckt. Die klar geschriebenen Ausführungen werden jedem, der in dem ihm unterstellten Unternehmen den § 59 a des ESTG. praktisch anzuwenden hat, eine Hilfe sein.

Der Handelsvertreter (Handlungsagent) von *L. Gg. Greck.* Wie man Vertreter wird und was dabei zu beachten ist, 56 Seiten mit durchgeführten Beispielen für das Hauptbuch, Journal und die Nebenbücher. Preis dauerhaft kartoniert 10 M. Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36.

Die vorliegende Schrift zeigt den Weg, wie man Handlungsagent wird und was bei der Uebernahme von Vertretungen beim Abschluß des Vertrages zu beachten ist. Kurze Anleitungen zur Buchführung geben Beispiele dafür, wie die Uebersicht in dem inneren Geschäftsbetriebe gewonnen wird. Das Buch kann jedem vorwärtsstrebenden Kaufmann, der gewillt ist, sich aus eigener Kraft selbständig zu machen, nützlich sein.

Die Umsatzsteuer in der Rechtsprechung 1921 von R.-A. *Dr. Delbrück,* Stettin. Druck und Verlag von Hermann Saran, Stettin 1921. Preis gehfetet: 5 M.

Die Ausführungen sind ein selbständiger Nachtrag zu einer früher erschienenen Schrift desselben Verfassers „Erläuterungen zum Umsatzsteuergesetz" und behandeln eine Reihe von Umsatzsteuerfragen, die durch die Rechtsprechung im Jahre 1921 eine Erläuterung oder endgiltige Auslegung erfahren haben. In Verbindung mit dieser genannten Hauptschrift kann die übersichtliche Zusammenstellung manchem dienlich sein.

Die Farbe, Sammelschrift für alle Zweige der Farbkunde. Herausgeber *Wilhelm Ostwald,* Verlag Unesma, G. m. b. H., Leipzig.

Die dritte Mappe, die den Jahrgang 1921 beschließt, hat folgenden Inhalt: 1. Wilh. Ostwald, die Grundlagen der Farbnormen, 2. Wilhelm Ostwald, Haben die subjektiven Kontrasterscheinungen einen Einfluß auf die Messung und Harmonie der Farben? 3. Wilhelm Ostwald, Der Normendruck nebst Bemerkungen über die Gesetze der Farbenmischung und den Dreifarbendruck. 4. Wilhelm Ostwald, Neue Fortschritte in der Aquarelltechnik. 5. Wilh. Ostwald, Die Lehre von der Deckung. 6. Wilhelm Ostwald, Zur Lichtempfindlichkeit der Farbstoffe. 7. Wilhelm Ostwald, Die additive Farbenmischung und ihre Bedeutung für die Webstoffindustrie.

Unter diesen Einzelschriften, die außerhalb des Abonnements jede für sich erhältlich sind, ist besonders die laufende Nummer 17 W. Ostwald „Der Normendruck nebst Bemerkungen über die Gesetze der Farbenmischung und den Dreifarbendruck" den Druckern zum Studium zu empfehlen. Ostwald behandelt die bisherigen Farbendruckverfahren und entwickelt eine neue Richtung im Farbendruck. Die beim Farbendruck wichtigen Gesetze über Farbmischung werden ausführlich erörtert. Die Nachteile der bisherigen Farbendruckverfahren mittels Uebereinanderdrucken werden besprochen; ein neues Verfahren, das Ostwald mit Normaldruck bezeichnet, wird als erstrebenswert hingestellt. Wir kommen auf den Inhalt noch zurück. — *g* —

Interessenten- und Kundenwerbung auf dem Postwege. Sondernummer der Zeitschrift Organisation, Verlag Organisationsverlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 66, Preis 5 M.

Der Verfasser untersucht in systematischer Weise sämtliche zur Kundenwerbung gebrauchten Mittel. Die in klarer Sprache gebrachten Ausführungen geben nicht nur ein Bild von dem Wert verschiedener Werbemöglichkeiten, sondern regen auch an, für den eigenen Geschäftszweig alle Möglichkeiten durchzudenken, um auf diesem Wege die Kundenwerbung so wirksam zu machen, wie es nach dem Stande der heutigen wissenschaftlich-systematischen Erkenntnis überhaupt möglich ist.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Fischer & Chrambach, Holzgroßhandlung, *Breslau,* und *Alo Landerer,* Holzgroßhandlung, *Breslau,* wandelten am 1. Januar 192 ihre Regensburger Niederlassung in eine selbständige Firma *Regensburger Holzverwertungs-Gesellschaft m. b. H., Regensburg,* un Der bisherige Generalvertreter, Herr Arthur Apitzsch, Regensburg sowie der langjährige Mitarbeiter, Herr Hugo Bleul, Regensburg sind für diese Firma als Geschäftsführer bestellt und zur gemein schaftlichen Zeichnung der Firma berechtigt.

St. Andreasberger Papierfabrik Willi Steckel Aktiengesellsch in *St. Andreasberg* bei Zellerfeld. Gegenstand des Unternehmen ist Herstellung und Vertrieb von Papierfabrikaten aller Art, in besondere Fortführung des bisher unter der Firma St. Andreasberger Papierfabrik Willi Steckel in St. Andreasberg-Waldhau betriebenen Geschäfts. Das Anlagekapital beträgt 15 000 000 M

Schönfelder Papierfabrik, G. m. b. H. in *Frohnau* b. Annaber i. Erzgeb. Das Stammkapital ist auf 1 500 000 M. erhöht worden

Die Chromo-, Glacé- und Buntpapierfabrik von *Robert Wilisc Plaue* b. Flöha i. S. erteilte ihrem langjährigen Mitarbeiter Herr Alfons Roth Prokura.

Bei der Papiergroßhandlung und Papierverarbeitung *Stöckic & Fricke, Hannover,* trat deren langjähriger Prokurist Herr Johann Sinn als Teilhaber ein. Die Prokura des Herrn Albert Harke bleibt bestehen; das Geschäft wird in unveränderter Weise fortgeführt.

Rhein. Westf. Buchdruckerei und Bürobedarfsgesellschaft Diedmann & Bergmann, G. m. b. H. in *Ahlen.* — Eine Zweigniederlassung ist in *Köln.* Gegenstand des Unternehmens ist Errichtung einer Buch- und Kunstdruckerei sowie Vertrieb von Büromöbeln, Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln usw. Das Stammkapital beträgt 40 000 M.

Verlags-Druckerei Hafag, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Druckerei und Herstellung von Druckarbeiten, Verlag, Herausgabe und Vertrieb von Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Direktor Georg August Zorn in Berlin.

J. Baumgartner & Co. G. m. b. H., Buchdruckerei und Verlag *Lörrach.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Buchdruckerei und eines Verlagsgeschäfts sowie einer Papierhandlung. Das Stammkapital beträgt 60 000 M.

Hanseatische Auslandspresse A.-G. in *Bremen.* Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte nach den Anträgen des Vorstandes und Aufsichtsrats den von ihrer Gesellschaft mit der European Press G. m. b. H. Komm.-Ges. in Charlottenburg geschlossenen Vertrag betr. Uebernahme des Verlagsrechtes der Zeitung „European Press". Der Geschäftsbericht für 1920/21 wurde vorgelegt, nachdem das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft mit einem Verlust von 135 270 M. abschließt. Sodann wurde die Erhöhung des Grundkapitals um 550 000 M. auf 1 Mill. M. durch Ausgabe von 480 000 M. Stammaktien und 70 000 M. Vorzugsaktien beschlossen. Die durch die Kapitalserhöhung hereinkommenden neuen Mittel dienen dem Ausbau der Organisation der European Press; es ist beabsichtigt, in Hamburg, Berlin und München Zweigbüros zu errichten. *n*

Reichenbacher Verlag Aktiengesellschaft in *Reichenbach i. V.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, Verlag und Vertrieb von Zeitschriften, Zeitungen und Drucksachen aller Art. Das Grundkapital beträgt 1 Million M.

V. n. S.-Verlag, Verlags- und Versandbuchhandlung, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Druck, Herstellung und Vertrieb des Organs des Verbandes nationalgesinnter Soldaten E. V. (V. n. S.) „Volk und Wehr", Herausgabe eigener Verlagswerke und Flugschriften sowie Versand von Büchern anderer Verlagsanstalten. Das Stammkapital beträgt 20 000 M.

Otto Kronberg, Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung, Ermsleben. Inhaber ist Herr Buchhändler Otto Kronberg.

Alexander Fischer, Buchhandlung, und *Alexander Fischer, Verlag,* beide in *Tübingen.* Durch den Eintritt des Buchhändlers Hermann Sinogowitz in Tübingen in das Geschäft als Gesellschafter hat sich eine offene Handelsgesellschaft gebildet. Das Geschäft wird unter der bisherigen Firma fortgeführt.

Hosted by Google

FILZPAPPEN
Unterlagspappen f. Linoleum
Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung [A1975
Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40/41

Rot Glanzkarton
etwa 400 g/qm,
2320 kg 62×100 cm
3200 kg 46×100 cm
1100 kg 62× 98 cm
ab **Dresden.** Gefl. Anfr. unter **Q. 89119** an die Papier-Zeitung.

Papierwäsche
Restposten, preiswert abzugeben.
Anfragen an [80140
Schacht & Böhme
Bremen, Falkenstrasse 60/2

5300 kg eins. gelb 1/1 gel. Prospekt, 33×42 cm, etwa 10 kg die 1000 Bogen, Preis M. 9,— das kg ab Lager Berlin. Für Streifb., Schutzumschl. usw. geeignet! [89121
1700 kg graue Handpappen, 70×100 cm, 75/80er; Preis M. 5,20 ab Lager Leipzig.
Etwa 17000 kg sat. h'h. Druck, 63-cm-Rollen, 50/55 g/qm.
Etwa 18000 kg dto., 32-cm-Rollen, 60 g/qm.
Alwin Fröhlich, Leipzig-Gohlis

Etwa 10000 Postkartenstreifen aus Schreibmaschinenkarton Streifen zu 4 Karten, M. 135,— die 1000 Streifen
50 Rollen Wellpappe, grobwellig, 70 cm breit, 75 m lang
50 Rollen Wellpappe, feinwellig, 70 cm breit, 75 m lang
die Rolle M. 138,— ab Lager.
Angebote unter **R. 89123** an die Papier-Zeitung erbeten.

Offeriere freibleib. zur sofortigen Lieferung ab Oberschl. Station:
8000 kg eins. glatt weiss **Zell.-Papier,** 40/43 g/qm, in Formaten 75/100;
2000 kg eins. glt. weiss **Zell.-Rollen,** 40/43 g/qm, in Rollen, 50 cm;
3000 kg **Perg.-Ers.,** 60 g/qm schwer;
2000 kg **Perg.-Ers.,** 80 g/qm schwer;
3000 kg **Perg.-Ers.,** 40 g/qm schwer.
Angebote unter **C. 89135** an die Papier-Zeitung erbeten.

25000 Stück
Muster-Beutel
Grösse 28×12×6 cm, mit Falten, hat sehr billig abzugeben.
Adolf Kaufmann, Karlsruhe i. B.
Kreuzstrasse 5 Telephon 1122

Büttenpapiere [A2192
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher
Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun
Orig. Druckstampf
Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 19334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Bütten-Aktendeckel
Normal-7a-Aktendeckel
Filtrier-Papiere
in allen Grössen und Stärken ständig vom Lager lieferbar. Regelmässige Abnehmer dieser Sorten wollen Angebot verlangen unter **V. 89080** durch die Papier-Zeitung.

Fettdicht Butterbrotpapier
wieder in Mengen lieferbar [A 2196
MAX TRUPKE & CO, Berlin NO P 43, Neue Königstrasse 11 Tel. Kgst. 2787

Pappschachteln
aus Wellpappe, Grösse ungefähr 48×48×32 cm (aus Glühlampen-Lieferungen stammend), gegen Gebot abzugeben. 2000 Stück sofort greifbar. Nachlieferungen laufend. [89089
J. A. Haag, Ludwigshafen a. Rh.

Pergamynwolle
schwarz, blau, gelb, rot, weiss, etwa 300 kg, M. 25,— d. kg
weiss gebl. Papierwolle
etwa 500 kg, M. 23,— d. kg sofort lieferbar. Gefl. Zuschriften erb. u. **Z. 89093** a. d. Papier-Ztg.

Ein- und Verkauf
von allen Sorten [A 287
Papier- und Pappenabfälle
D. Meyer & Co., Berlin NO 55
Prenzlauer Allee 145. Fernspr.: Humbold 3040

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen M 90.— netto Kasse ab Lager Berlin.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

10000
Kassablöcke
2 verschiedene Ausführungen
im Ganzen oder geteilt
billig abzugeben.
Gefl. Zuschriften unt. **K. 88598** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je 10000 Bogen
Ia Elfenbeinkarton
50:65 cm, 140, 160 und 170 kg, unter Fabrikpreis abzugeben.
Josef Classen, Papiergrosshandlung Essen, Postallee 4 [89064

Abzugeben oder gegen sat. Druckausschuss u. Zell.-Abreissrollen 20/25 cm **zu tauschen**
Etwa 300 kg Abreisrollen i. **Perg.-Ers.,** 40 g/qm, 20/30 cm breit, kg 19,—.
200 kg **imit. Perg.,** 40 g/qm, 75×100, kg 17,—
Etwa 500 kg **Bodenbeutel,** von 5—15 Pfd., in Braun Holz u. rötl. Bast, à kg 11,—.
Brutto f. Netto ab Versandstation.
Anfragen unter **J. 88889** an die Papier-Zeitung erbeten.

Chamois Druckpapier
etwa 50 g/qm, in Rollen
14000 kg m'glatt, 88 cm breit
3000 kg m'glatt, 44 cm breit
3000 kg satiniert, 88 cm breit
1600 kg satiniert, 44 cm breit
bieten freibleibend an. Auf Wunsch auch auf Format geschnitten. Muster und Preise auf Anfrage.
Jacques Graetz & Co., Berlin SO 26
Reichenberger Strasse 36

Habe sofort greifbar abzugeben:
Etwa 1000 kg gelbl. Tauen, 125/130 g, 75/100 cm, das kg M. 13,—
etwa 1000 kg fettd. Perg.-Ersatz, 75/100 cm, 40 g, das kg M. 16,—
etwa 700 kg rötl. Java, 80 g, 75/100 cm, d. kg M. 7,25
etwa 5000 Rollen echt Salizyl-Pergament, 1/1 Bogen, die Rolle M. 0,85
etwa 15000 Flachbeutel, weiss Zellulose, 35 g, 31/59 cm, d. 1000 M. 170,—
etwa 300 kg rötlich Java-Beutel für 7 und 8 Pfd., das kg M. 10,—
etwa 1000 kg weiss Zellulose-Faltebeutel, sortiert, 3—7 Pfd., d. kg M. 13,50
etwa 100000 Flachbeutel aus blau Zellulose, 7/11½ cm, mit Fingerloch, die 1000 Stück M. 18,— [89118
J. Meier, Frankfurt a. Main
Taunusstrasse 31
Telegramm-Adresse: Papiermeier, Frankfurtmain

Hosted by Google

Bauernebl & Co., Wien IX, Währingerstraße 6, Papier-Handels- und Export-Ges. m. b. H., Groß- und Exporthandel mit Papier, Pappen und Papierwaren aller Art und mit den zu deren Erzeugung nötigen Materialien für eigene und fremde Rechnung usw. Das Stammkapital beträgt 900 000 Kr. Geschäftsführer sind die Herren Richard Bauernebl, Kaufmann, Alphons Sibrower, Kaufmann, Gino Freiherr von Malfatti, Industrieller, und Peter Lenard, Prokurist, sämtlich in Wien. *K.*

Die neue Zeitungspapierfabrik der *A. Ahlström O.-Y.* in *Warkaus*, Finland, deren Bau im November 1919 begann, kam am 6. Dezember in Betrieb. Die Papiermaschine (von J. M. Voith, Heidenheim) liefert Papier von 4,2 m geschnittener Arbeitsbreite, der größten in Finland (bisher höchstens 3,6 m) bei 250 m Geschwindigkeit in der Minute oder 60—75 t Erzeugung in 24 Stunden. Die Aufstellung leitete Herm. Druschki, früher bei Voith, jetzt Betriebsleiter der Fabrik. Die elektrischen Maschinen stammen von der A. E. G. und Siemens-Schuckert. Papiertechnischer Ratgeber war der Leiter der älteren Papierfabrik derselben Firma in Kauttua, Ingenieur R. Kutter. Die ganze Anlage leitete Baron Edv. Cedercreutz, der Verwaltungsdirektor von Warkaus, wo Holzschleiferei und Sulfitstoffabrik schon 1915—16 errichtet sind. *bg.*

† Im 73. Lebensjahre starb der Buchdruckereibesitzer und Verleger *C. G. Grubann sen.* in *Senftenberg* (Lausitz). Lange Jahre war der Verstorbene als Stadtverordnetenvorsteher und Stadtrat tätig. *—n*

Jubelfest. Die bekannte Verlags- und Bahnhofs-Buchhandlung *Georg Stielke* in *Berlin* konnte am 1. Januar auf ein 40 jähriges Bestehen zurückblicken. *—n*

Zeitungswesen. *Wien vorm Zeitungskrach.* Auch die österreichischen Papierfabriken haben vor einiger Zeit eine ungeheuerliche Erhöhung des Zeitungspapiers sowie aller andern Papiersorten beschlossen. Ferner sind die Organisationen der Setzer, Zeitungsbeamten und auch der Redakteure mit neuen Gehaltsforderungen aufgetreten. In einer Besprechung der Vereinigung österreichischer Tageszeitungen wurde bekannt, daß mehrere Blätter am 31. Dezember allen Redakteuren wie Angestellten kündigen wollten. Es galt das zunächst von drei Blättern, aber auch ein viertes soll erklärt haben, daß es ähnlich vorgehen werde. Beim „Neuen Wiener Journal" wird das Mittagsblatt eingestellt, auch sind einige Kündigungen vorgenommen worden, desgleichen beim „Neuen Wiener Tageblatt" zwei Pensionierungen. Man befürchtet in Zeitungskreisen, daß noch andere Blätter, namentlich auch in der Provinz, der zunehmenden Teuerung nicht mehr standhalten werden. *n*

Not der Presse. Das demokratische *Schleswiger Tageblatt* in *Schleswig*, das im dritten Jahre erschien, hat plötzlich sein Erscheinen eingestellt, weil es nicht mehr durch die dem Zeitungswesen bereiteten Schwierigkeiten hindurchzukommen vermochte. — Der im 13. Jahrgang stehende *Dresdner Lokal-Anzeiger* hat sich, da trotz der wiederholten Erhöhungen von Anzeigen und Lesegebühren die Ausgaben und Einnahmen nicht mehr in Einklang zu bringen waren, entschließen müssen, vom 1. Januar 1922 ab das tägliche Erscheinen aufzugeben und nunmehr nur noch einmal wöchentlich unter dem Titel „Sonntagszeitung für Groß-Dresden und Umgebung" herauszukommen. — Die *„Deutsch-demokratische Zeitung"* in *Bonn* stellte wegen der allgemeinen Schwierigkeiten ihr Erscheinen ein. *—n* — Infolge der unerhörten Verteuerung der Druckherstellung und des Papieres hat das „Monatsblatt des Vereines für Geschichte der Stadt Wien" sein Erscheinen eingestellt.

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 5. Dezember 1921

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt

Kl. 42 m, 15. O. 11424. Optische Anstalt C. P. Goerz. Akt.-Ges., Berlin-Friedenau. Zeichendruckwerk für Rechenmaschinen. 22. 1. 20.

Kl. 55 d, 29. S. 56078. James Shorrock, Durwen, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Führen von Tapetenbahnen in Hängefalten durch eine Trockenkammer. 5. 4. 21. Großbritannien 26. 4. 20.

Kl. 81 c, 4. M. 70856. Johann Marting, Bremen, Teerhof 23—24. Zusammenlegbare Pappschachtel oder Kiste. 30. 9. 20.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffer gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 c, 7. 347520. Henri Chambon, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. Bursch, Pat.-Anw., Berlin W. 8. Zigarettenpapierheft mit einem aus einem einzigen Blatt gefalteten Umschlag. 6. 12. 19. C. 28557. Belgien 5. 7. 19.

Kl. 15 a, 17. 347584. David Petri-Palmedo, Bridgeport, Conn. u. Edward F. Goddard, Stratford, Conn., V. St. A.; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Matrizenzeilensetz- und Gießmaschine mit mehreren Magazinen. 24. 10. 14. P. 33530. V. St. Amerika. 16. 10. 13.

Kl. 15 d, 34. 347524. Carl Lindström Akt.-Ges., Berlin. Bogentisch für Vervielfältigungsmaschinen. 12. 4. 19. L. 48064.

Kl. 15 c, 1. 347697. Roger Braunstein, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Falzen von Papierblättern. 1. 8. 20. B. 95347.

Kl. 15 e, 4. 347468. Friedrich Lerner, Wien; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M., u. Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Bronzieren der Aufdrucke auf Papierbahnen. 1. 7. 20. L. 50852. Oesterreich 16. 9. 19.

Kl. 15 e, 9. 347469. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie. Akt.-Ges., Frankenthal, Rheinpf. Blasvorrichtung mit einer Düsenreihe zum Trennen des obersten Papierbogens vom Stapel. 14. 12. 19. Sch. 56985.

Kl. 15 e, 9. 347684. Willi Cornelius, Leipzig-Reudnitz. Rabet. Mittels Saugluft wirkender Bogenanleger. 17. 6. 19. C. 28125.

Kl. 15 e, 17. 347470. Peter Schmitz, Köln, Maybachstr. 3. Maschine zum Einstecken von Beilagen in das Hauptblatt von Zeitungen. 26. 3. 20. Sch. 57863.

Kl. 15 g, 26. 347525. Abraham van Raap, Amsterdam; Vertr.: A. Osius u. Dr. A. Zehden, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschine. 24. 10. 20. R. 51387. Niederlande 30. 10. 19.

Kl. 15 g, 37. 347698. Gustav Leidenroth, Kettwig a. d. Ruhr. Gradführung für den Farbbandträger. 15. 11. 19. L. 49291.

Kl. 15 g, 37. 347699. Gustav Leidenroth, Kettwig a. d. Ruhr. Verstellbare Hubvorrichtung für den Farbbandträger. 17. 12. 19. L. 49493.

Kl. 15 g, 37. 347700. Royal Typewriter Company Inc., New York, V. St. A.; Vertr. Paul Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Farbbandspule. 30. 11. 19. R. 48917. V. St. Amerika 15. 1. 19.

Kl. 15 i, 2. 347526. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Schere an Kopiermaschinen; Zus. z. Pat. 345371. 23. 10. 20. S. 5452.

Kl. 42 m, 7. 347635. Braunschweiger Rechenmaschinen-Fabr. Rema, m. b. H., Braunschweig, Rechenmaschine mit einem Umdrehungszählwerk mit Zehnerübertragung und beweglichem Schaltlochschieber. 28. 12. 20. B. 97539.

Kl. 42 m, 15. 347636. Grimme, Natalis & Co., Akt.-Ges., Braunschweig. Rechenmaschine, bei der ein eingestellter Wert durch einen Schieber auf das Rechenwerk und gleichzeitig auf ein Druckwerk übertragen wird. 20. 12. 18. G. 47537.

Kl. 42 m, 15. 347637. Grimme, Natalis & Co., Akt.-Ges., Braunschweig. Rechenmaschine mit einer aus Typenrädern bestehenden Druckvorrichtung. 25. 12. 18. G. 47543.

Kl. 54 c, 2. 347561. Fa. Wilhelm Schröder, Barmen. Maschine zum schraubenförmigen Wickeln von Papierröhren. 13. 9. 19. Sch. 56193.

Kl. 55 b, 3. 347658. Emil Mürde, Görlitz, Blumenstr. 53. Verfahren zur Nutzbarmachung des beim Ablassen von Sulfitzellstoffkochern aus der Ablauge freiwerdenden Dampfes und der darin enthaltenen sowie der an Lignin gebundenen schwefligen Säure. Zus. z. Pat. 344955. 21. 4. 14. M. 55912.

Kl. 55 b, 3. 347865. Emil Mürbe, Görlitz, Blumenstr. 53. Verfahren und Anlage zum Eindampfen von Abwässern, besonders von Sulfat- und Sulfitablaugen; Zus. z. Pat. 293394. 29. 4. 14. M. 56009.

Kl. 55 e, 5. 347657. Friedrich Lerner, Wien; Vertr.: O. Siedentopf u. Dipl.-Ing. W. Fritze, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Verfahren zur Herstellung von Papierstapeln, insbesondere zur Herstellung von Zigarettenpapierbüchern. 21. 3. 18. L. 46328. Oesterreich 16. 2. 18.

Kl. 70 b, 4. 347505. Theodor Kovacs, Budapest; Vertr.: Dr. Döllner, Seiler u. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Füllfederhalter. 21. 11. 19. K. 70978. Kl.

Kl. 70 c, 5. 347665. Max Bollo, Berlin-Wilmersdorf, Konstanzer Str. 12 a/13. Schreibzeug. 12. 10. 20. B. 96322.

Kl. 70 d, 1. 347801. Axel Brestlin, Rüstringen i. Oldbg. Tintenlöscher. 29. 8. 19. B. 90553.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920.

Kl. 15 d: 346001.

Hosted by Google

Wasch'gl. weiss Durchschlag
500 000 Bg., 46/59 cm, 25/30 g
a holzfrei Chromopapier
5000 Bogen, 86/113 cm, 150 g
a chamois Chromokarton
20 000 Bogen, 61/92 cm. 280 g
Weiss eins. Chromokarton
70 000 Bogen, 75/100 cm, 280 g
la zweis. Chromokarton
150 000 Bg., 100/128 cm, 350 g
Gelb glänzend Preßspan
1 000 kg, 60/80 cm, 0,6/0,7 mm
10 000 kg, 62/92 cm, 1,2 mm
la gelbe Strohpappen
30 000 kg, 70/100 cm, 100/120er
la braune Handlederpappen
2500 kg, 70/100 cm, 40er, 60er
la fettd. Pergamentersatz
500 kg, 1/1-, 1/2-, 1/4-Pfd.-Bogen
la weiss Zellulosepapier
700 kg, 25, 30, 40, 50, 100 cm br.
Weiss Wertzeichenpapier
500 000 Bogen, 46/59 cm, 22 kg
sofort ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **G. 89061** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Umschlag

29 000 Bg. dunkelcham. satin., 64×96 cm, 36 kg
9 000 Bg. goldgelb m'glatt, 64×96 cm, 44 kg
17 000 Bg. lachsfarbig satin., 68×100 cm, 48 kg
16 000 Bg. rosa satiniert, 63×94 cm, 25 kg
vom Lager abzugeben.
Muster und Preise auf Anfrage.
Jacques Graetz & Co., Berlin SO 26
Reichenberger Straße 36

Eine Ladung
glattes Klosettpapier, Ztr. 300,—
(braun), in Rollen v. 100 m Länge, die Rolle etwa 425 g schwer, auch in Teilmengen, haben noch abzugeben. Verpackung M. 4,—, für Ausland M. 5,— die 50 Rollen.
Wagner & Ruttloff, Magdeburg

Ab Lager Altona:
80 000 Bogen m'fein Schreib
43/66, 25 kg, M. 12,25 d. kg
Ab Lager Berlin:
evtl. mit Werksbescheinigung
einige 100 000 Quartkuverts
blau und grün, M. 53,— d. 1000.
Anfragen unter **A. 89094** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fettdicht Pergamentersatz

Format 75/100, 40 g/qm, ab Station Ostbahn, Wagenladung 15,70 M., Ballen zu 150 kg netto 16,— M. per kg. Angebot unter **O. 89161** an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert und Illustrations-Druck farbige Prospektpapiere

etwa 50—70-grammig, übliche Formate: 59/92, 64/96, 65/70×100 cm, auch ff. holzfreie Postpapiere, in grösseren Mengen abzugeben.
Interessenten unter **F. 88840** an die Papier-Zeitung erbeten.

1000 kg Kraftnatron
2000 kg Pack-Zellulose

85 bezw. 150 g/qm, i. Rollen, ab Lager zu verkaufen. [89139
Franz Heinrich Schmidt - Cottbus

Gelegenheitskauf!
Schreibmaschinen - Farbbänder
erstklassige Fabrikate,
Kohlepapiere u. Notizblöcke,
geg. Kasse sof. billigst abzugeben.
Paul Gottfried
Berlin W 30, Hohenstaufenstr. 31

Achtung!
50 000 Bogen gelb Karton
geeignet für bessere Faltschachteln, Kalender, Plakate usw., in Berlin sofort wegen Umstellung des Betriebes greifbar. Form. 65×100 cm, 0/00 Bg. = 128 kg, gut satiniert, vorzügl. Aussehen, **das kg M. 8,75.** Anfragen unter **Postlagerkarte 42, Berlin W, Postamt 35** [89160

Zu verkaufen:
Etwa 1200 kg, 42/42 cm
„ 400 „ 43/74 „ } **Weiss**
„ 150 „ 46/72 „ } **Seiden**
80 Ries gerippt **braun Seiden,** 50/76 cm
800 kg 50 g **weiss Zellulose,** 75/100 cm
700 kg **Druckausschuss,** 75/100 cm
1000 kg **Pergamyn,** 75/100 cm u. 37/50 cm
Interessenten erhalten Angebot gegen Einsendung von M. 2,— Porto u. **P. 89116** a. d. Papier-Ztg.

Jede gewünschte Menge
Rohpappe
sofort lieferbar, auch für Export. Anfragen an
Klechowitz & Co., G. m. b. H.
Arnswalde [89084

M'glatt Werkdruck

56000 Bogen, 100×136 cm, 86 g, sofort ab Lager Berlin greifbar. M. 6,75 das kg. [89088
Evanschitzky, Buchdruckerei
Berlin-Lichtenrade
Fernsprecher: Lichtenrade 19

Gelegenheitsposten
Kohlepapier
für Schuldforderung übernommen, preiswert abzugeben. [89169
Erich Spinke, Berlin N 65
Otavistr. 36, Amt Moabit Nr. 5777

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Etwa 2500 kg
Schrenz-Tüten u. -Beutel
die 100 kg M. 750,—, **ab norddeutscher Station, sofort lieferbar.**
Angebote unter **K. 89151** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe **einfache**
und bessere Papiere
für **Druckereien** preisw. abzugeben.
Anfragen erbittet: [89162
W. Middeldorf, Papierhdlg., **Barmen-U.** Allee 32. Fernsprecher: 4764

Graue Pappe

80×80 cm, 3—4 mm stark, gröss. Posten preiswert abzugeben.
Georg Spindler, Pappengrosshdlg.
Leipzig, Roßstr. 7 [88960

Briefordner

extra stark, mit Kantenschutz, Griffloch, vernickelter Mechanik, liefert ohne Register in Quartformat, zu **M. 11,80,** in Folioformat, zu **13,30.** Anfragen an die Papier-Zeitung unter **V. 88948** erbeten.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Die zweijährige Lehrzeit

15547. *Frage:* Wir haben vor längerer Zeit u. a. zwei Lehrlinge angenommen, mit deren Eltern wir auf deren Wunsch vereinbarten, daß die Lehrzeit nicht wie sonst allgemein üblich drei sondern nur zwei Jahre betragen sollte. Wir wollten den Betreffenden dadurch Gelegenheit geben, bereits im dritten Jahre kaufmännische Beamte mit einem höheren Gehalt zu sein. Wir hatten während der Lehrzeit eine bestimmte außertarifliche Entschädigung festgesetzt, und die Betreffenden waren seinerzeit damit einverstanden. Jetzt verlangen sie Nachzahlung laut tariflich festgesetzten Gehältern. Der eine dieser Lehrlinge hat inzwischen seine zweijährige Lehrzeit beendet und ist als kaufmännischer Beamter bei uns tätig. Auch dieser macht Ansprüche geltend auf Nachzahlung der tariflichen Sätze aus seiner zweijährigen Lehrzeit.

Sind wir trotz dieser besonderen Vereinbarungen verpflichtet, diese tariflichen Nachzahlungen zu leisten, und sind wir, wenn wir dies tun, nicht berechtigt, eine dreijährige Lehrzeit, wie sie im allgemeinen vorgesehen ist, zu verlangen?

Antwort: Nach Entscheidungen über ähnliche Fragen, an die wir uns erinnern, ist der Anspruch der Angestellten auf nachträgliche Auszahlung von Tarifsätzen, falls der Tarif für das Geschäft bindend ist, berechtigt. Lehrlinge werden in dieser Beziehung genau so angesehen wie andere Angestellte, und wenn der Geschäftsherr mit ihnen eine kurze Lehrzeit vereinbart hat, so darf er diese weder nachträglich verlängern, noch aus diesem Umstande ein Recht auf geringere Entlohnung des Ausgelernten herleiten.

Preiserhöhung infolge eines Ausstandes

15548. *Frage:* Wir haben größere Posten Schreib- und Druckpapiere Anfang September zu festen Preisen verkauft, nachdem uns deren Lieferung vorher von sächsischen Papierfabriken zu bestimmten Preisen und innerhalb kurzer Zeit fest zugesagt worden war. Durch den Ausstand halten sich die Fabriken der eingegangenen Verträge für entbunden und verlangen von uns für die früher fest verkauften Papiere Aufschläge von 15 bis 20 v. H., also bedeutend mehr, als unser Nutzen ausmacht. Anderseits bestehen unsere Abnehmer auf Lieferung zum vereinbarten Preis, der bedeutend unter unseren heutigen Gestehungskosten liegt. — Nach neuerer Reichsgerichts-Entscheidung, die wir uns erinnern, in der Papier-Zeitung gelesen zu haben, glauben wir berechtigt zu sein, von unseren Abnehmern einen höheren als den vereinbarten Preis zu fordern, wenn wir bei Tätigung der Geschäfte mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns gehandelt haben, und nachher unser Lieferant infolge höherer Gewalt seinen Vertrag uns gegenüber nicht erfüllen kann. Stimmt das?

Antwort: Die Papierfabriken verkaufen fast ausnahmslos unter Zugrundelegung der Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, und nach § 23 dieser Bedingungen werden bestehende Lieferungsverträge, wenn Arbeiterausstände wesentliche Verschiebungen der Herstellungskosten herbeiführen, aufgehoben. Dieser Paragraph wird sich im vorliegenden Fall anwenden lassen, und deshalb wird man den Papierfabrikanten die geforderten Aufschläge und Lieferfrist-Verlängerungen bewilligen müssen. Wenn aber Fragesteller als Wiederverkäufer ihren Kunden gegenüber nicht solche Vorbehalte gemacht haben, so fehlt es unseres Erachtens an einem stichhaltigen Rechtsgrund, um von den Abnehmern einen höheren als den vereinbarten Preis zu fordern oder um vom Vertrag zurückzutreten. Fragesteller werden also auf den guten Willen ihrer Kundschaft angewiesen sein.

Hosted by Google

Papier geschmeidig machen

15549. Mitfolgend bemustertes paraffiniertes Seidenpapier wurde vor der Paraffinierung geschmeidig gemacht. Mit welchen Mitteln wird diese Geschmeidigkeit erreicht? Wir fügen ein Muster des nämlichen paraffinierten Papiers bei, das nicht geschmeidig gemacht wurde.

Antwort: Das beste Mittel, um Papier geschmeidig zu machen, ist unseres Wissens das Durchziehen durch ein Glyzerinbad. Als Ersatz dafür wird eine Traubenzuckerlösung angewendet, und auch durch Behandlung mit einer Lösung von Chlorkalzium oder Chlormagnesium kann das Ziel für gewisse Zwecke erreicht werden.

Der Gefahr-Uebergang beim fob-Kauf

15550. *Frage:* Am 26. Oktober 1921 berechneten wir der Firma X in Hamburg 2331 kg satiniert fettdicht Pergamyn, welches die Firma von uns gekauft hatte. Der Versand der vorschriftsmäßig verpackten Ware konnte wegen der seit Wochen überaus mangelhaften Wagengestellung erst am 12. November durch den Spediteur Y in B in Sammelladung vorgenommen werden. Am 30. November schrieb uns nun die Firma X:

„Aus heute empfangenem Konnossement über die von Ihnen gelieferten 14 Ballen Pergamynpapier ersehen wir, daß die Beschädigung der 14 Ballen derart war, daß die Reederei die Verladung nur auf unser Risiko vorgenommen hat. Wir bitten Sie daher zu bestätigen, daß Sie für alle Schäden, hervorgerufen durch mangelhafte Verpackung, aufkommen werden und machen wir die Begleichung Ihrer Rechnung von der Bestätigung abhängig."

Unsere Hamburger Exportvertreter, durch welche uns dieser Brief übermittelt wurde, lehnten dieses Ansinnen der Firma bereits ab mit dem Bemerken, daß die Ware, nachdem sie die Fabrik verlassen habe, auf Gefahr des Empfängers reise, und wir bestätigten der Firma dies in unserem Briefe vom 3. Dezember, in welchem wir noch hervorhoben, daß das Papier ordnungsgemäß verpackt worden sei. Wir lehnten jeden Schadenersatz ab und baten um Begleichung unserer Rechnung im vollen Betrage. Heute empfingen wir durch unsere Hamburger Vertreter abermals einen Brief von X, in welchem uns die Firma u. a. sagt, daß die Ware ja von uns „fob" zu liefern war und „demzufolge auch erst an Bord des Dampfers" in deren Besitz überginge. Wir können uns ebensowenig wie unsere Hamburger Vertreter diesem Standpunkt anschließen. Wie ist die rechtliche Lage in diesem Falle?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Klausel „fob", gebildet aus den Anfangsbuchstaben der Worte free on board, bedeutet, daß der Verkäufer die Einladungskosten bis an Bord des Abgangsschiffes trägt, sie dient daher regelmäßig, falls nicht örtliche Handelsgebräuche entgegenstehen, nur zur Preisbemessung, ändert aber nichts an dem gesetzlichen Erfüllungsort noch an dem gesetzlichen Gefahrsübergang (vgl. OLG Hamburg in OLGR Bd. 19, 354, Hans. GZ 91 Hptbl. 102, ebenda 09 Hptbl. 268, Staub Anm. 19 zu § 346, Anhang zu § 372 Anm. 31, Anh. zu § 382 Anm. 49 u. 119). Danach ist, auch wenn hier „fob Hamburg" zu liefern war, gemäß § 447 BGB die Gefahr in dem Augenblick auf die Käuferin übergegangen, in dem Fragestellerin die Ware ihrem Spediteur zur Ausführung der Versendung ausgeliefert hat. Trotz des Gefahrsüberganges haftet aber der Verkäufer für den etwa durch ungenügende Verpackung entstehenden Schaden. Er hat also im Streitfalle zu beweisen, daß er die Verpackung ordnungsmäßig, d. h. mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns vorgenommen hat (vgl. Staub Anh. zu § 382 Anm. 34 u. 38). Sollte hier aus dem Inhalt des Vertrages zu entnehmen sein, daß Fragestellerin für seemäßige Verpackung zu sorgen hatte, so würde sich ihre Sorgfaltspflicht auch auf diese zu erstrecken haben. Hat sie aber ihrer Sorgfaltspflicht hinsichtlich der Verpackung genügt und die Ware selbst in mangelfreiem Zustande ihrem Spediteur übergeben, so trifft jede während des Transports eintretende Verschlechterung der Ware oder der Verpackung die Käuferin.

Agenten-Provision

15551. *Frage:* Mein Berliner Vertreter bekommt von den von ihm erworbenen Kunden laufend Provision. Einer dieser Berliner Kunden hat meine Firma seinem Bruder, welcher auswärts wohnt, empfohlen. Mein Vertreter verlangt nun für diesen Kunden die Provision, obgleich er mit diesem Kunden nichts weiter zu tun hat. Halten Sie den Anspruch meines Vertreters für berechtigt?

Antwort: Der Agent gilt nach dem Gesetz als Bezirksvertreter für den Bezirk, dessen Bearbeitung ihm zugewiesen ist. Wenn also der in der Frage erwähnte neue Kunde außerhalb des Bezirkes (z. B. außerhalb Groß-Berlins) wohnt, so hat der Vertreter keinen Anspruch auf Provision bei dessen Bestellungen. Wenn der Geschäftsherr trotzdem Provision bezahlte aus dem Grunde, weil der neue Kunde mittelbar dem Vertreter zu danken ist, so wäre dies reier Will e des Geschäftsherrn.

Rücktritt vom Vertrag

15552. *Frage:* Ist man an Abschlußverträge, die zu fe Preisen und Lieferzeiten zustande gekommen sind, gebunden, die Verhältnisse eine solch ungünstige Wendung wie zurzeit getreten, erfahren? Ist man ferner verpflichtet, Aufträge, die vor dem Umschwung zu festen Bedingungen angenommen wo sind, auszuführen, wenn eine rechtzeitige Beschaffung des wendigen Rohmaterials nicht mehr möglich war? Wir sind Meinung, daß Verkäufer von der Ausführung vorgenannter schäfte entbunden werden, wenn Verhältnisse wie heute eintr gegen die man machtlos ist.

Antwort: Nach der neuesten Rechtsprechung ist ein R tritt vom Vertrag infolge unvorhersehbarer Aenderung der hältnisse nur dann gestattet, wenn ein vertragschließender bei Durchführung des Vertrages geschäftlichen Ruin erleiden w

Christbaumschmuck aus Holzstoff

15553. *Frage:* Wir bitten um Mitteilung, welche Firmen H stoff wie beiliegendes Muster liefern. Die Beutelchen mit präparierten Holzschliff tragen folgenden Aufdruck: „*Einfa Schmückung des Baumes durch Rauhreif.* Man belege den Fußb mit Papier, stelle den Baum darauf und befeuchte die einz Zweige durch einen Schwamm oder Lappen oder mit einer Blu spritze mit Wasser, in dem der beigefügte Klebstoff aufgelöst Nach dem Befeuchten werden die nassen Zweige mit Schnee (mit dem präparierten Stoff. *Schriftleitung*) bestreut, etwas schüttelt und der heruntergefallene Schnee für die weiteren Z benutzt. Am besten fängt man bei den oberen Zweigen an. Baum muß nun zum Trocknen einige Zeit stehen. Der Schne schmutzt nicht die Kleider und Teppiche." Wie wir in Erfah brachten, kommt derselbe wohl aus Norwegen und Schweden.

Antwort: Der bemusterte Christbaumschmuck ist kein H stoff oder Holzschliff. Er besteht in der Hauptsache aus Glim der zum Teil fein gemahlen ist. Der geringe faserartige A scheint Zellstoff zu sein. Firmen, die den bemusterten Christb schmuck herstellen, sind uns nicht bekannt.

Recht des Käufers

15554. *Frage:* Ich gab der Papierfabrik X einen Auf von 3500 kg Postkartenkarton nach Muster A. Nachdem ich Monate auf Lieferung gewartet hatte, empfange ich den Ka nach Muster B. Der Karton ist nicht mustergetreu geliefert, die Papierfabrik nicht den Karton, welchen ich ihr zur Verfü stellte, nochmals unter Zugrundelegung des damaligen Preises anfertigen? Sie verlangt, daß ich ihr den Karton zurücksch soll, und betrachtet damit die Angelegenheit als erledigt. Fabrik kann ja heute den Karton leicht zu dem damaligen P unterbringen, aber das ist doch kein Grund, daß ich mich mit d schlechten Ware zufrieden geben muß.

Antwort: Wenn der Verkäufer eine nicht vertragsmäßige liefert, und der Käufer dies rechtzeitig rügt, so hat der Käufer dem Handelsgesetz in der Regel (und auch vorliegend) das R die Ware zurückzuweisen und entweder vertragsmäßigen E zu verlangen, oder Schadenersatz wegen nicht vertragsmäßiger füllung zu fordern, oder vom Vertrag zurückzutreten. Die oben geteilte Ansicht des Verkäufers, daß er berchtigt sei, ohne Entsc gung vom Vertrag zurückzutreten, ist also rechtsirrtümlich. — den uns vorgelegten Mustern ist die Lieferung unreiner und we weiß als die Vorlage, also die Rüge berechtigt. Vielleicht läßt aber die Angelegenheit durch Uebernahme mit Nachlaß schlic

Manuldruck — Anastatischer Druck

15555. *Frage:* Sie brachten in Nr. 119 eine Abhandlung Manuldruckverfahren, die dem Schweizer graphischen Zen Anzeiger entnommen ist. Eine Verfolgung der Angelegenheit Zwecke der Neuausgabe eines älteren Buches dürfte sich bei ungünstigen Stande unserer Währung aber verbieten, viell sind Sie aber in der Lage, uns Firmen zu nennen, die sich mit Herstellung von anastatischen Drucken oder ähnlichen Verfa befassen. Ueber Rodar-Druck und Obral-Druck haben wir den betreffenden Firmen Auskunft erbeten.

Antwort: In dem Aufsatze war die Adresse des Erfinders Manuldruckes, des Druckereibesitzers Max Ullmann in Zwickau angegeben; man braucht sich also nicht an das schweizerische D haus zu wenden. Mehrere deutsche Firmen, die das Manulverfa ausüben oder im altüblichen anastatischen Druck erfahren konnten dem Fragesteller brieflich mitgeteilt werden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortl Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

FEB 15 1922
CHEMICAL LIBRARY

Papier-Zeitung

Nr. 4 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 10. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

Kaweco

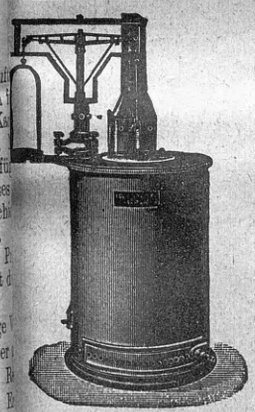
Sicherheits Füllfederhalter

Die älteste deutsche Marke

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik

Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)



Schopper Trockengehaltsprüfer

wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert,
für Gas-, Dampf- oder elektrische Heizung
schnell und sicher arbeitend, billig im Betriebe

Festigkeitsprüfer [A 701
für Papiere aller Art, Papiergarn und Papiergewebe

Dickenmesser = Veraschungsapparate
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen
erzeugt in anerkannt bester Ausführung

Louis Schopper, Leipzig I, Bayerschestr. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDERN

Überall erhältlich

BERLIN Taubenstr. 16 · F. SOENNECKEN · BONN · LEIPZIG Markt 1

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für **Papierfabriken** usw.
liefert **preiswert** mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

ackbretter u. Packlatten

ern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

ebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52
egr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

enster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen und alle Papiersorten geeignet, [A 53
schnelltrocknend, helle und klare nicht nachgilbende Fenster ergebend, vermögen laufend zu liefern:

essel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

Wellpappen

in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber

Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Balata-Treibriemen

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten.

liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

GODROM-WERK

BERLIN O 17

Markgrafen-Damm

baut und liefert

die

leistungsfähigsten

Kuvert-Maschinen

Beutel-Maschinen

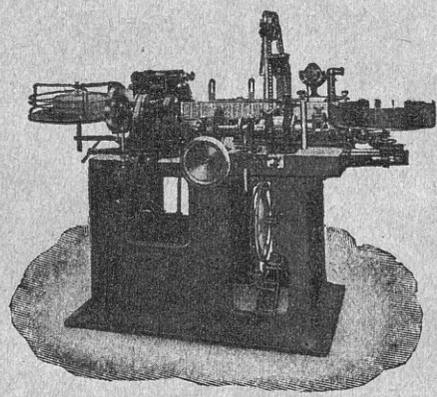
Gummier-Maschinen

KEESE'S

kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen

unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb**

FRIEDRICH KEESE

Spezial-Maschinenfabrik

STUTTGART-O.

Gummidruck-

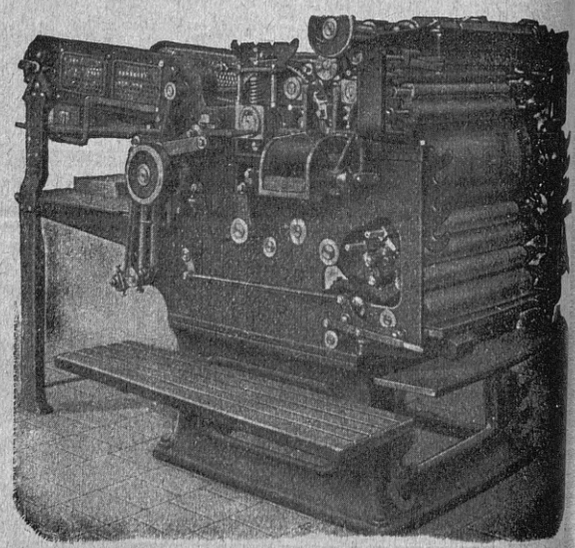
(Offset)-Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"

„Rubens"

D. R. Patente ◦ D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfab

A.-G., vorm. Schmiers, Werner &

Leipzig

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M.
Vond Geschäftsstelled. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M.
nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 4 **Berlin, Dienstag, 10. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Die wirtschaftliche Lage im Dezember 1921 . . . 85
Preistreiberei-Verordnung und Durchschnittspreise . 85
Ursprungszeugnisse und Konsulatsfakturen . . . 86
Umsatzsteuer von Verpackung und Fracht . . . 86

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Papierversorgung 88
Offener Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler 88
Lieferer und Vertreter für oder gegeneinander? . . 90

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Dezember 1921 92
Berliner Typographische Gesellschaft 92
Heftfalz für Schnellhefter 94
Austuhr nach Luxemburg 94
Kleine Mitteilungen 94
Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker 96
Kalender 1922 96
Nachdruck von Packungen 96
Probenschau 96

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 98
Die deutschen Ansichtskarten in der Tschechoslowakai 98
Spaß am Geschäft 98
Probenschau 98

Ausfuhrfragen 108
Ausfuhrfragen des besetzten Gebiets 108
Geschäfts-Nachrichten 108

Eine Beilage von Karl Krause A.-G., Leipzig

Die wirtschaftliche Lage im Dezember 1921

Nach den Berichten, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie im Monat Dezember dem Handelsministerium erstattet haben, erschütterte die Preisbesserung der Mark infolge der Washingtoner Konferenz Anfang Dezember das ganze Wirtschaftsleben. Die Börse vom 1. Dezember zeigte alle Merkmale einer Katastrophe, die zum großen Teil eine Folge davon war, daß in bisher ganz unbekanntem Maße weiteste Kreise, insbesondere auch kapitalsschwache, sich an der Börsenspekulation beteiligt hatten. Eine Erholung an den folgenden Börsentagen war nicht von Dauer. Die Kursrückgänge nahmen bis in die Weihnachtswoche hinein zu, und erst nach den Festtagen zeigte sich eine festere Tendenz bei geringem Geschäft. Die Lage des Marktes wurde ganz beherscht durch das Reparationsproblem, dessen Lösung zwar als notwendig erkannt, aber noch ganz ungewiß ist.

Der Rückgang des Dollarpreises hat dem *Einzelhandel* das Weihnachtsgeschäft verdorben. War schon vorher die Kaufkraft fast erschöpft, so schwand nunmehr auch die Kauflust dahin. Freilich wäre der Einzelhandel zum Teil gar nicht in der Lage gewesen, den Ansprüchen zu genügen, wenn die Nachfrage der Vormonate unvermindert oder gesteigert fortgedauert hätte. Vom Einzelhandel wird darauf hingewiesen, daß der Umstand, daß er nicht den Tagespreis nehmen dürfe, dahin führe, daß er sich ausverkauft und seine Läger nicht aus dem Betriebskapital ergänzen kann, während ihm auf der andern Seite außerordentliche Verluste drohen, sobald die Konjunktur zurückgeht und er genötigt ist, mit den sinkenden Preisen mitzugehen.

Da der Einzelhandel deshalb nicht kaufen konnte oder mochte, übertrug sich der Geschäftsrückgang unmittelbar auf den *Großhandel*. Bei wesentlichem Rückgang seiner Umdsätze schildert dieser die Erhöhung der Unkosten durch die Verteuerung von Gehältern und Löhnen, Porti, Frachten- und Personenverkehr usw. als sehr drückend, zumal er nicht in der Lage sei, ausreichende Reserven anzusammeln, sondern seine Gewinne von den Steuern voll erfaßt werden.

Aus der *Industrie* wird von allen Seiten ein Stocken im Auftragseingang gemeldet. Da aber wohl überall ältere Bestellungen vorhanden sind, machten sich die ungünstigen Folgen der Markbesserung im Augenblick noch weniger geltend, als die der vorangegangenen Entwertung, indem die Produktionsverteuerung durch gesteigerte Löhne, Rohmaterialien und Frachten die Gewinne beschnitt oder gar die Ausführung der Aufträge verlustreich machte. Vor allem aber litt die Industrie sehr unter der schweren Verkehrsnot und dem durch sie außerordentlich verschärften Kohlenmangel. In einzelnen Industriezweigen ist schon jetzt die Erledigung der vorhandenen Aufträge abzusehen und die Weiterbeschäftigung der Arbeiter vom Eingang neuer Aufträge abhängig.

Preistreiberei-Verordnung und Durchschnittspreise

In Nr. 23 der „Mitteilungen der Preisprüfungsstellen" vom 1. Dezember 1921 ist die Antwort des Reichswirtschaftsministers auf eine Eingabe des Deutschen Industrie- und Handelstages abgedruckt. In der Antwort wird zunächst der Wunsch des Handelstages, daß Verkäufe zu Marktpreisen ohne weiteres als zulässig erklärt werden, mit der Begründung abgelehnt, daß die heutigen Verhältnisse das Zustandekommen eines einwandfreien Marktpreises in der Regel nicht zulassen. Es heißt in der Antwort weiter:

Bei dieser Sachlage besteht durchweg die Notwendigkeit, die Preisbildung nach den Gestehungskosten vorzunehmen. (Vgl. amtliche Begründung zur Preistreibereiverordnung, Kommentar von Schäfer S. 422.) In diesem Rahmen wird sich auch Ihre weitere Forderung auf billige Rücksichtnahme einer inzwischen etwa eingetretenen Aenderung in den Herstellungs- oder Anschaffungsbedingungen verwirklichen lassen. Zu den Gestehungskosten rechnet man nach feststehender Rechtsprechung auch die Risikoprämie, die zum Ausgleich von Verlusten, mit denen bei Vornahme des Geschäfts zu rechnen ist, in angemessenem Betrage eingesetzt werden darf. Wie die amtliche Begründung zur Preistreibereiverordnung hervorhebt, ist die Risikoprämie von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung für das Ein- und Ausfuhrgeschäft und zum Ausgleich der durch Valutaschwankungen entstehenden Gefahren (vgl. amtliche Begründung zur Preistreibereiverordnung, Schäfer S. 422 zu e). Solchen Schwankungen sehen wir uns gegenwärtig gegenüber, und zwar in einem Ausmaße, wie sie bei Abfassung der Preistreibereiverordnung durchaus unbekannt gewesen sind. Sie müssen, wie bereits erörtert, zu einer Einschränkung der Nachbeschaffung von Waren führen, die die Versorgung der Bevölkerung ernstlich gefährdet, wofern nicht ein Ausgleich gegen die aus den Schwankungen entstehenden Verlustgefahren möglich ist. Diesem Ausgleich dient die Risikoprämie. Ein Anhalt für deren zahlenmäßige Höhe läßt sich bei der Verschiedenartigkeit der Geschäftsabschlüsse je nach ihrem Zeitpunkt und der Entwicklung unseres Wertmessers sowie der Besonderheiten des Einzelfalles nicht geben. Besondere Vorsicht und gebührende Rücksicht auf die Interessen der Verbraucher wird bei der Berechnung der Risikoprämie aber notwendig sein. Insbesondere werden Geschäfte, die nach der Art und Höhe des Risikos als reine Spekulationsgeschäfte anzusehen sind, entweder abzulehnen oder auf eigene Gefahr zu tätigen sein, da dem Verbraucher die Abgeltung eines derartigen Risikos nicht zugemutet werden kann. Nur eine vorsichtige Geschäftsführung wird vor dem Vorwurf unsachgemäßen Verhaltens und unwirtschaftlichen, nicht erstattungsfähigen Kostenaufwandes und damit vor dem Preistreibereigesetz geschützt sein. Auch wird in Rücksicht zu ziehen sein, inwieweit den Gefahren und den Schwankungen des Warenmarktes nicht schon durch die im § 2 der Preistreiberei

Hosted by Google

verordnung zugelassene Durchschnittspreisberechnung begegnet und das allgemeine Risiko vermindert werden kann. Dabei ist von Wichtigkeit, in welchem Ausmaße die Bildung von Durchschnittspreisen für zulässig erachtet wird, ob insbesondere auch solche Waren einbezogen werden können, die zwar fest gekauft sind, sich aber noch nicht am Lager befinden. Hierzu ist folgendes zu sagen:

Der § 2 der Preistreibereiverordnung hat nicht unbedingt zur Voraussetzung, daß die Ware, die in den Durchschnittspreis eingerechnet wird, bereits beim Wiederverkäufer auf Lager liegt. Anderseits ist aber der Sinn des § 2 der, daß eine Durchschnittsberechnung nur dann zulässig sein soll, wenn sichergestellt ist, daß auch tatsächlich die gesamten Mengen der einbezogenen Ware zu dem Durchschnittspreis verkauft werden. Eine solche Sicherstellung wird in der Regel schon dann vorliegen, wenn die Ware fest gekauft, individuell ausgesondert und zur jederzeitigen Verfügung des Wiederverkäufers steht. Inwieweit der bloße Abschluß eines Liefervertrages eine hinreichende Sicherstellung für die tatsächliche Einbeziehung der zugekauften Warenmengen gewährt, ist eine Tatfrage, deren Entscheidung nur im Einzelfalle getroften werden kann. Bei dieser Entscheidung wird es wesentlich darauf ankommen, unter welchen Lieferungsbedingungen, insbesondere hinsichtlich des Zeitpunktes der Lieferung, der Vertrag abgeschlossen ist, und ob die tatsächliche Erfüllung des Geschäfts nach der Leistungsfähigkeit der Lieferfirma und der bestellenden Firma mit Sicherheit angenommen werden kann. Ohne weiteres kann davon ausgegangen werden, daß die Gestehungskosten auch für die neuen Waren zahlenmäßig feststehen müssen, daß also Geschäfte mit freibleibendem Preis unter keinen Umständen genügen, es sei denn, daß zum mindesten ein zahlenmäßig feststehender Preis für den Fall der Fortdauer der zur Zeit des Abschlusses obwaltenden Verhältnisse und ein etwaiger Veränderungsfaktor vereinbart ist. Ebensowenig genügen Abschlüsse mit freibleibender Lieferung.

Auch bei dieser Auslegung des § 2 sind Fälle denkbar, in denen die Durchschnittspreisberechnung nur vorgeschützt werden soll, um unlautere, preistreibende Absichten zu verdecken. Es muß daher mit Nachdruck betont werden, daß der Nachweis der Durchschnittspreisberechnung erbracht werden muß, soll die Vorschrift des § 2 zur Anwendung gelangen, daß dieser Nachweis aber bei unklaren Geschäften von Amts wegen nicht wird zu erbringen sein. Im Interesse jedes Geschäftsinhabers muß es daher liegen, die Verhältnisse eines jeden zur Durchschnittspreisberechnung heranzuziehenden Geschäftsabschlusses so übersichtlich zu gestalten, daß Zweifel an der Ernstlichkeit nicht möglich sind (vgl. Schäfer, Preistreibereiverordnung S. 221 Anm. Nr. 15 und 16).

Ursprungszeugnisse und Konsulatsfakturen

Wir bringen nachstehend eine neue Uebersicht über die Bestimmungen, die bezüglich der Beifügung von Ursprungszeugnissen und Konsulatsfakturen zu Warensendungen, die von Deutschland ins Ausland gehen, in den verschiedenen Ländern gegenwärtig gelten:

Weder Ursprungszeugnisse noch Konsulatsfakturen werden von folgenden Ländern verlangt: Belgien, Brasilien, Bulgarien, China, Dänemark, Finland, Griechenland, Holland, Japan, Lettland, Deutsch-Oesterreich, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ungarn.

Für die Ausfuhr nach England bedarf es keiner Ursprungszeugnisse, dagegen sind die Fakturen in dreifacher Ausfertigung einzusenden.

Bei Warensendungen aus Deutschland nach Frankreich ist in keinem Fall die Beifügung von Ursprungszeugnissen vorgeschrieben, da alle Waren, die aus Deutschland zur Einfuhr nach Frankreich kommen, ohne Rücksicht auf ihr Ursprungsland dem Generaltarif unterworfen sind. Die Beifügung beglaubigter Rechnungen in Ur- oder Abschrift ist durch Artikel 8 und 2 eines im „Journal officiel" vom 29. August v. J. veröffentlichten Erlasses des französischen Finanzministers vom 28. August v. J. vorgeschrieben worden. Die Rechnung muß ersichtlich machen, daß der Verkäufer der Ware im Ursprungsland derselben ansässig ist, und daß der Verkauf auch dort abgeschlossen worden ist. Unter dieser Bedingung wird der französische Importeur von der Bezahlung der durch Artikel 12 des Budgetgesetzes vom 31. Juli 1921 eingeführten Zuschlagtaxe von 1,10 v. H. (Umsatzsteuer) befreit. Ist der Verkäufer in einem anderen als dem Ursprungsland der Ware ansässig, und hat er weder den Hauptsitz noch eine Zweigstelle seines Geschäfts in Frankreich, sodaß er also dort keine Umsatzsteuer zahlt, so muß diese Zuschlagstaxe bei der Einfuhr nach Frankreich an die Zollbehörde entrichtet werden. Die Beglaubigung kann nach Wahl des Versenders entweder von der konsularischen französischen Vertretung oder einer Ortsbehörde erfolgen. Es genügt also die Beglaubigung durch eine deutsche Handelskammer.

In Jugoslawien werden Ursprungszeugnisse allgemein verlangt, soweit Waren auf Grund eines Vertragsverhältnisses nach dem Minimaltarif verzollt werden sollen. Da Deutschland aber bisher die Meistbegünstigung noch nicht besaß, und seine Waren daher nach dem Maximaltarife verzollt wurden, war die Beibringung von Ursprungszeugnissen nicht erforderlich. Die Zollbehörden betrachteten die Frachtbriefe als vollgültigen Beweis für den Ursprung der Ware. Da unser Wirtschaftsabkommen zwar noch nicht ratifiziert, aber von den Unterhändlern bereits unterzeichnet wo ist, dürfte in Zukunft auch für deutsche Waren die Beibri von Ursprungszeugnissen verlangt werden. Konsulatsfak sind jedoch nicht erforderlich.

Bei Warensendungen nach Norwegen werden Ursprungs nisse verlangt für Kakaobohnen, nicht mussierenden Wein in schen, Wein in Fässern bis zu 21 v. H. Alkoholstärke und Koch Von der Beibringung von Ursprungszeugnissen kann abge werden bei Waren, die auf direktes Konossement aus Griechen und kleinasiatischen Häfen ankommen.

Litauen: Ursprungszeugnisse sind nicht erforderlich, wohl Fakturen, die durch einen litauischen Konsul oder, wo ein s nicht vorhanden ist, durch eine Handelskammer zu begalau sind.

Italien: Die auf Grund des Deutsch-Italienischen Abkom vom 28. August 1921 eingeführten oder ausgeführten Waren mi gemäß Artikel 3 dieses Abkommens von einem Ursprungsze begleitet sein. Diese Bescheinigungen sollen von den zustän Behörden kostenfrei ausgestellt und beglaubigt werden.

Portugal und portugiesische Kolonien: Bei der Einfuhr Portugal sind Konsulatsfakturen (Ladungs-Deklarationen) in p giesischer Sprache vorgeschrieben.

Die Vereinigten Staaten: verlangen Ursprungszeugnis eigentlichen Sinne nicht, dagegen besteht Markierungszwang. amerikanischen Gesetze verlangen, daß jede Ware, die nach Vereinigten Staaten eingeführt wird, mit der Bezeichnung de sprungslandes versehen ist. Jedes Stück der Ware muß mit d Ursprungsmarke (made in Germany) versehen sein, soweit das lich ist. Verbietet die Art der Ware die Anbringung eines s Vermerkes auf (den einzelnen Exemplaren) der Ware selbst, s die Ursprungsbezeichnung auf der Verpackung angebracht Konsulatsfakturen sind erforderlich, wenn der Wert der Sen 100 Dollar überschreitet.

Kanada: Infolge der Einwendungen verschiedener kanadi Handelskammern ist beschlossen worden, von der Durchfüh der gesetzlichen Bestimmung über die Einführung von Fakt beglaubigungen für aus dem Auslande nach Kanada eingeh Waren vorläufig Abstand zu nehmen. Für die Home Consum Declaration" ist eine besondere Beglaubigung nicht vorgeschri Da diese Erklärung aber auf die Faktura zu setzen ist, wird sie den Vorschriften über die Fakturenbeglaubigung mit betroffe

Für die Verschiffung nach Argentinien und Uruguay sind sprungszeugnisse vorgeschrieben.

Nach Haiti sind für folgende Waren deutscher Herkunft sprungszeugnisse vorgeschrieben: Strumpfwaren, Zündhölzer, P und Emaillewaren, Zement, Seilerwaren, Steingut, Binde Bier, Rhein- und Moselweine.

Nach den übrigen spanisch-amerikanischen Ländern b es keiner Ursprungszeugnisse, wohl aber verlangen die meisten Staaten Konsulatsfakturen.

Bei Verladung nach den Philippinen bedarf es für jede auf Verladeschein verschiffte Partie, deren Wert 100 amerika Dollar übersteigt, einer amerikanischen Konsulatsfaktura.

Südafrika: Die Fakturen sind mit der sogenannten „Cons tion Clause" zu versehen.

Umsatzsteuer von Verpackung und Fracht

Unterliegen Porto- und Verpackungsspesen (die meine ei Barauslagen darstellen) der Umsatzsteuer? Beispiel: Ich hab umfangreiches Versandgeschäft und liefere täglich (außer den kisten) durchschnittlich 30 bis 40 Pakete auf. Angenommen Rechnung für die reine Ware eines Paketes beträgt 650 M kommen dann noch für Verpackung und Porto 15 M. hinzu, s sich der Endbetrag auf 665 M. stellt. Habe ich nun den B von 650 M. oder 665 M. zu versteuern? Ich kann mir nicht denken, daß auch die reinen Barauslagen für Porto der Steuer liegen; bei der Verpackung möchte ich es noch dahingestellt lassen.

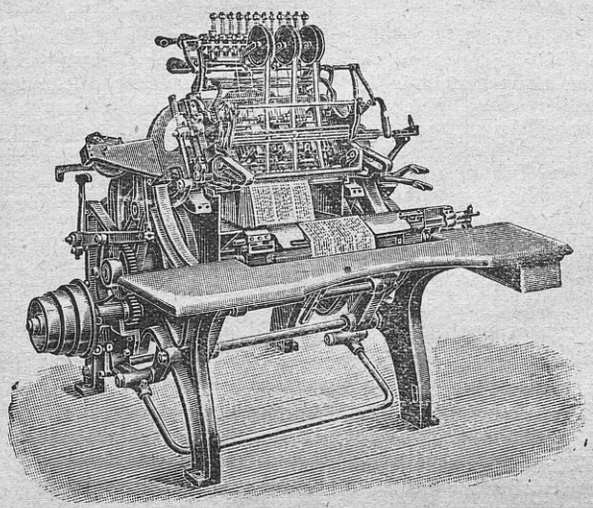
Auskunft unseres Steuerberaters: Grundsätzlich sind Ab bei des Umsatzsteuer nicht zulässig. Nur in besonderen F können Unkosten und Auslagen berücksichtigt werden. W der Lieferer einen besonderen Betrag für die Warenumschli (Verpackung) in Rechnung stellt, ist es nicht zulässig, diesen trag von der Umsatzsteuerpflicht auszunehmen und nur etwa für die Ware als solche vereinbarte Entgelt zu versteuern. gegen kann der Lieferer, wenn das Verpackungsmaterial vom nehmer zurückgesandt wird, den hierfür vereinbarten Betrag Entgelt der Gesamtlieferung kürzen.

Die Beförderungskosten können dann, wenn sie von dem äußerer dem Erwerber in Rechnung gestellt und für ers eine Auslage bilden, abgezogen werden. Der Abzug ist dann nicht gestattet, wenn der Veräußerer zu einem festen P sich auch zur Ablieferung am Bestimmungsort verpflichtet oder ihm überhaupt keine Auslagen entstehen, so z. B. in Falle, wenn er die Beförderung der Waren mit eigenem Fuhr besorgt.

Hosted by Google

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer

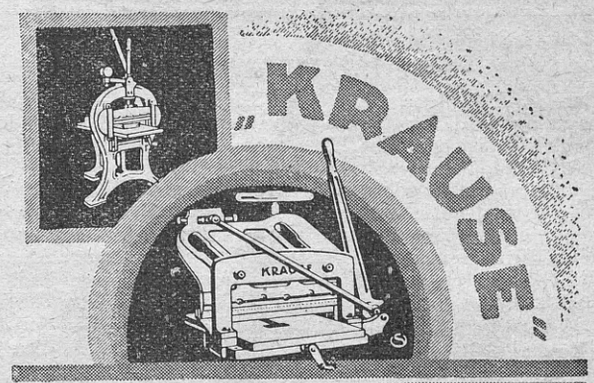
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches



SCHNEIDEMASCHINEN

MIT HANDHEBEL

UNENTBEHRLICH FÜR DEN KLEINBETRIEB
WICHTIGE HILFSMASCHINE FÜR DEN GROSSBETRIEB

Verlangen Sie Werbeblatt P 4030.

Ueber 160 000 „Krause"-Maschinen, darunter 60 000 Schneidemaschinen, sind in der ganzen Welt verbreitet

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE • G. M. B. H. • BERLIN C 19, Seydelstr.

Paul Pniower, Hannover

Telegr.-Adr. Pniosus — *Hildesheimer Strasse 173*

Reichhaltiges Lager

in Pappen aller Arten für Kartonnagenfabriken und Buchbindereien, sowie in Packpapieren und Feinpapieren

Alleinvertrieb der Erzeugnisse der Duplex- und Chromokartonfabrik Franz Reinelt in Grunau i. Sa. in Faltschachtel- und Duplex-Karton, Chromo-Ersatzkarton, weiss und farbig gestrichen Chromo- und Glacékartons, Triplex-Kartons.

Wir machen unserer verehrten Kundschaft die Mitteilung, dass wir am 2. Januar 1922 eine

Zweigniederlassung in Hannover, Hildesheimer Strasse 173

unter der Firma Paul Pniower, Zweigniederlassung Hannover

mit grossem Auslieferungslager für Stadt und Provinz Hannover, Mitteldeutschland, Westdeutschland und Thüringen eröffnet haben.

Gegründet 1886
Telegr.-Adr. Pniosus

Paul Pniower, Berlin SO 16 — *Rungestr. 17*

Grösstes Pappen-Spezialhaus

[A2767

Hosted by Google

Papierversorgung

Denjenigen Fabriken, die neben Schreib- und Druckpapieren für Buchverlag und illustrierte Zeitungen auch Zeitungsdruckpapier herstellen, ist von der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden folgende Androhung zugegangen:

„Die Versorgung der großen deutschen Zeitungen, insbesondere der in Berlin erscheinenden, mit Zeitungsdruckpapier ist nach wie vor ungenügend. Diesem im inner- und außenpolitischen Interesse des Reiches bedenklichen Zustande muß mit allen Mitteln abgeholfen werden. Auch bei der zurzeit verhältnismäßig günstigen Versorgung der Papierfabriken mit Wagen für dieses Gut ist es keinesfalls angängig, daß die für Zeitungsdruckpapier bevorzugt gestellten Wagen ganz oder zum Teil zur Versendung anderer Papiersorten verwendet werden. Wir weisen in diesem Zusammenhange darauf hin, daß es nach der noch in Kraft befindlichen Reichsverordnung vom 2. November 1919 (Reichs-Gesetzblatt 1919 Seite 1871) in Verbindung mit der Reichsverordnung vom 10. November 1921 (RGBl. 1921 S. 499) mit schwerer gerichtlicher Strafe bedroht ist, wenn Wagen, die von der Eisenbahn zur Beförderung bestimmter dringend benötigter Güter bevorzugt gestellt worden sind, zur Verladung anderer Güter verwendet werden."

Nach dieser Drohung kann es geschehen, daß die Leitung einer Papierfabrik gerichtlich schwer bestraft wird, wenn sie einen leeren Wagen, der von der Eisenbahn zur Verladung von Zeitungsdruckpapier gestellt worden ist, zur Versendung von Papier für Werkdruck oder illustrierte Zeitungen verwendet. Da sich niemand einer solchen Gefahr aussetzen will, wird die Folge einer solchen Drohung die sein, daß Abnehmer von Papieren letzterer Art auf Lieferung nicht mehr zu rechnen haben, auch wenn sie in der höchsten Not schweben, so lange noch ein kg Zeitungsdruckpapier zur Verladung bereit steht.

Bei der Fabrik, die obiges Schreiben der Eisenbahn-Generaldirektion Dresden zur Verfügung stellt, befinden sich zurzeit bis zu 40 Wagen versandbereites Papier für illustrierte Zeitungen und Buchverlag auf Lager, ohne daß sie verladen werden können.

Papierfabrik

Die Zeitungen werden dank ihrem politischen Einfluß beim Bezug ihres Papiers durch die Behörden auf Kosten anderer wichtiger Zweige der Papierverarbeitung unterstützt. Es wäre erwünscht, daß die in den verschiedenen Vertretungskörpern sitzenden Hersteller und Verarbeiter anderer Papiersorten hiergegen ihre Stimme erheben. Leider lehnen die Zeitungen den Abdruck aller Aeußerungen, die gegen ihre Bevorzugung gerichtet sind, ab.

Schriftleitung

Offener Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler

An den

Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papier-Industrie
zu Hd. des Herrn Rechtsanwalts Lammers

Charlottenburg 2
Neue Grolmanstraße 5/6

Infolge der von seiten der Papierfabrikanten-Konventionen im ersten Drittel des Monats vorgenommenen außerordentlichen Erhöhungen der Konventionspreise hat sich der Händlerschaft eine große Unruhe bemächtigt. Von allen Seiten wurde stürmisch eine Zusammenkunft der Händler verlangt, und da der „Deutsche Papiergroßhändler-Verband" aus begreiflichen Gründen nicht so schnell arbeiten konnte, so berief der unterzeichnete „Verein Berliner Papiergroßhändler" auf den 19. Dezember 1921 eine Mitgliederversammlung in den Hauptsitzungssaal der Berliner Handelskammer ein.

Die Versammlung war von fast 70 Mitgliedern des „Vereins Berliner Papiergroßhändler" und einigen Gästen besucht. Besonders bemerkte man unter den Anwesenden den 1. Vorsitzenden des „Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes", den Vorsitzenden des „Schutzverbandes der Berliner Kartonfabrikanten", ferner den Vorsitzenden des Lokalverbandes „Deutscher Düten- und Beutel-Fabrikanten".

Nach Eintritt in die Tagesordnung, deren Hauptpunkt *„Besprechung über das rücksichtslose Vorgehen der Fabrikanten bei den jetzigen Preiserhöhungen"* lautete, wurde zunächst vom Vorsitzenden des „Vereins Berliner Papiergroßhändler" auf die Wichtigkeit dieses Punktes aufmerksam gemacht. Dann ergriff Herr Flinsch das Wort.

Herr *Flinsch* begann mit einer kurzen Schilderung der Marktlage, ging dann auf die gerügten Uebelstände ein und forderte die Versammelten und überhaupt den gesamten deutschen Papiergroßhandel auf, sich mit allen Kräften gegen die Uebergriffe, die zum großen Teil von seiten der Papierfabrikanten erfolgten, Front zu machen. Die Ausführungen des Herrn Flinsch wurden mit großem Beifall aufgenommen. Leider mußte Herr Flinsch dann die Versammlung, da er anderweitig in Anspruch genommen war, verlassen.

Zur Sache äußerten sich weiterhin eine ganze Reihe von angesehenen Mitgliedern, unter anderm auch der Vorsitzende des „Deutschen Pappengroßhändler-Verbandes", welcher allerdings erklärte, daß er zum Glück nicht ähnliche traurige Erfahrungen mit den Pappen-Fabrikanten gemacht hat, wie es dem Papiergroßhandel leider mit seinen Fabrikanten widerfuhr. Es wurde nicht nur von den Inhabern mittlerer oder kleinerer Firmen, sondern auch von solchen, welche an der Spitze des Berliner Papiergroßhandels stehen, mit tiefster Empörung darüber Klage erhoben, daß eine nicht geringe Anzahl, ja man kann sogar sagen, der Hauptteil der Papierfabrikanten, versuchte, unter Benutzung aller möglichen Mittel und Wege sich von fest abgeschlossenen Verträgen zu befreien. Wo ihnen dies nicht gelang, wurde mit reiner Revolvertätigkeit vorgegangen und erklärt, daß, wenn nicht freiwillig nennenswerte Erhöhungen gezahlt würden, die Lieferung nicht erfolgte. — Da die Papiere alle schon durch das dilatorische Verhalten der Fabrikanten dringend bedurft wurden, so mußte so mancher unter dem Druck der Verhältnisse dazu verstehen, die erpreßten Aufschläge zuzugestehen, und nur wenn man sich den Herren Fabrikanten mit ganz grobem Geschütz widersetzte, erreichte man vielleicht, daß vereinbarungsgemäß die Lieferung stattfand, dann aber auch nur natürlich mit außerordentlicher Verspätung.

Der Papiergroßhandel hatte sowieso, wo es ihm möglich war, d. h. in der Hauptsache bei Lager-Einkäufen, dem Fabrikanten durch Mehrbewilligungen Entgegenkommen gezeigt; bei Verkäufen, die er selbst fest vorgenommen hatte, konnte dies aber nicht geschehen, da er keineswegs dasselbe Entgegenkommen bei seiner Konsumenten-Kundschaft fand.

Es wurden Fälle vorgeführt, wo hochangesehene Papierfabriken plötzlich durch ihre hiesigen Agenten einen Aufschlag verlangten und sonst die Lieferung, zu der sie verpflichtet waren, ablehnten, und es ist hierbei der krasse Fall vorgekommen, daß diese Versuche man kann es nicht anders als „Erpressung" bezeichnen, in einem Falle zu der eigentümlichen Erscheinung geführt hatten, daß das Papier schon effektiv beim Berliner Spediteur eingetroffen und von diesem Spediteur an den Grossisten abgeliefert war, als diese Lieferungsbedingung (Mehrpreisbewilligung) erfolgte. Der Fabrikant hatte sich auf die Erhöhung der Zellstoffpreise usw. bezogen, und es ersieht aus diesem Falle, daß diese für ihn garnicht in Betracht kam, da das Papier ja schon vorher fix und fertig dalag und nur durch einen Uebereifer seines Spediteurs früher in die Hand des Händlers kam als sein Brief mit der gestellten Mehrforderung.

Ob all dieser Vorträge bemächtigte sich selbstverständlich der Versammlung eine begreifliche Entrüstung, und es wurde folgender Beschluß gefaßt:

> „unter keiner Bedingung derartigen Ansinnen der Fabrikanten stattzugeben, es sei denn, daß dem Grossisten kein Schaden dadurch entstände und es sich vielleicht um Lagerware handelte, für die er selbst bei seinen Abnehmern höhere Preise erzielen konnte."

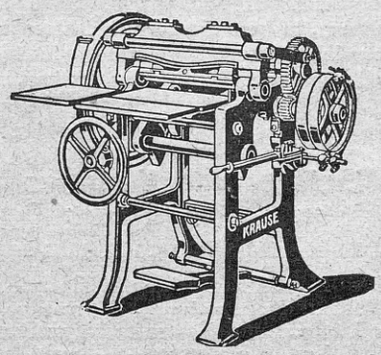
Der größte Wert wurde aber in der Sitzung darauf gelegt, daß die Fabrikanten in ihren Konventions-Versammlungen so plötzliche Preiserhöhungen vorgenommen hatten, die von so außerordentlichem Umfang waren, daß sie einfach vom Papiergroßhandel nicht getragen werden konnten. Es wurde mit Recht an die Loyalität der Fabrikanten das Verlangen gestellt, daß bei derartig schwunghaften Erhöhungen unbedingt der Papiergroßhandel vorher angehört werden müßte und die Fabrikanten sich überzeugen müßten, ob auch ihre Abnehmer, d. h. die Händler, imstande wären den den Fabrikanten gegenüber eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

Die Preiserhöhungen bewegten sich zwischen 80 bis 100 v. H. der bisherigen Preise und treffen ganz besonders diejenigen Händler-Firmen, welche Abschlüsse zum sogenannten „Tagespreis bei Lieferung" oder zu „bei Ablieferung giltigem Konventionspreis" getätigt hatten. Der Papiergrossist konnte, als er derartige Abschlüsse tätigte, die er ja auch nur unter dem Druck der Verhältnisse machte, nicht annehmen, daß jemals derartig plötzliche kolossale Preiserhöhungen stattfinden würden. Er war gewöhnt an Preiserhöhungen von 50 Pf., 1 M., allerhöchstens vielleicht bis zu 2 M. das Kilo und nicht an solche von 6 bis 10 M. Nach dem Grundsatz von Treu und Glauben hat er seine Einwilligung zu diesen Klauseln gegeben und sieht diese seine Gutmütigkeit nun schnöde mißbraucht. Es darf auch nicht von den Fabrikanten zu ihrer Entschuldigung angeführt werden, daß sie ja garnicht verkaufen wollten sondern sich selbst erst zu dieser Art der Vornotierung von Aufträge haben drängen lassen müssen. Es war dem Händler nichts anderes übrig geblieben. Der Händler mußte Papier haben und wenn er erst vielleicht nach 2 oder 3 Monaten, wo der Fabrikant

Hosted by Google

„KRAUSE"

Bücherrundemaschinen



gewährleisten vorzügliche Arbeit.

Sie sind gleich vorzüglich geeignet für grössere oder kleinere Auflagen dicker oder dünner Bücher, einerlei ob mit Draht oder Zwirn geheftet.

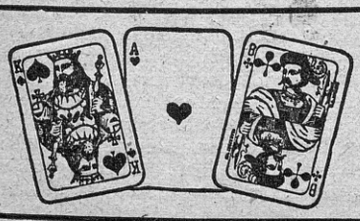
Einige Grössen sofort lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4295

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d



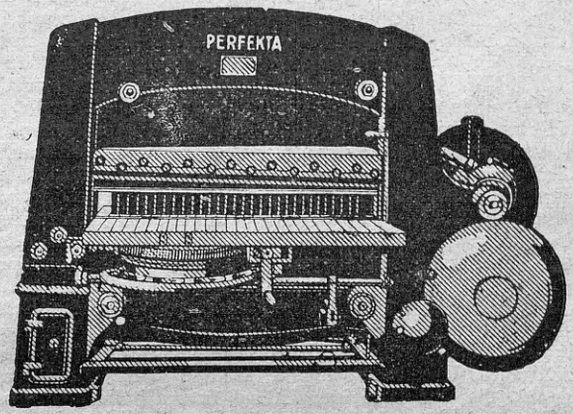
C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

DIE FISCHER

Hosted by Google

ihm andeutete, daß er mit seinem Auftragsbestand am Ende sei, gekommen wäre, hätte er dann wieder vor verschlossenen Türen gestanden. Er mußte also wohl oder übel auf diese Bedingung eingehen, wohl verstanden, immer nur in der Ansicht, daß es sich um Differenzen im oben angeführten Rahmen handelte.

Die Versammelten standen auf dem Standpunkt, daß unter den neu eingetretenen Umständen und bei dem kolossalen Heraufsetzen der Preise eine Bindung zur Abnahme für sie nicht mehr bestände, da die Abnahmepflicht für sie direkt ruinös wirken würde. Als Beispiel wird ein Fall angeführt, daß ein nur mittlerer Papiergroßhändler, welcher bis dahin vergeblich auf die Ablieferung seiner Bestellungen gedrängt hatte, plötzlich drei Doppelladungen Zellulosepapier erhielt, die allerdings „zum Tagespreise" abgeschlossen waren, aber zu einer Zeit, wo er mit ungefähr 5 M. 90 Pf. bis 6 M. kalkuliert hatte. Das Papier war für sein Lager bestimmt, und er hatte mit Maximalaufschlägen von vielleicht 2 bis 3 M. gerechnet. Jetzt erhält er diese drei Ladungen über den Hals und hat für jeden Waggon 60 000 bis 70 000 M. mehr zu bezahlen, d. h. nur für eine einzige Sorte seines Lagerbestandes über 200 000 M. mehr. Wenn sich die Herren Papierfabrikanten einmal überlegen wollen, wohin das führt, so werden sie zu dem Resultat kommen, daß selbst die stärkste Lunge etwas derartiges nicht aushält, und mittlere und kleinere Firmen direkt an den Rand des Konkurses geführt werden. Es liegt doch auch nicht im Interesse der Papierfabrikanten, daß sie auf diese Art ihre Abnehmer-Kundschaft dezimieren oder vielleicht dazu zwingen, Zahlungsverlängerungen zu beanspruchen, wodurch sie selbst indirekt große Verluste erleiden können.

Man ist der Ansicht, daß eine derartige plötzliche Erhöhung, wenn gerichtlicher Beistand angerufen wird, nicht durchgehalten werden kann. Man hat ja auch in früheren Fällen gesehen, daß reichsgerichtliche Urteile vorlagen, welche dem Fabrikanten in der Kriegszeit bei zu niedrigen Abschlüssen höhere Preise zugestanden. Warum sollte nicht umgekehrt dem Händler da das Recht auch zur Seite stehen dahingehend, daß er auch trotz der oben erwähnten Klauseln von der Abnahme entbunden würde.

Eigentümlich ist auch bei den Konventionspreiserhöhungen, daß dieselben alle um den 8. bis 10. Dezember herum vorgenommen wurden, namentlich unter Bezugnahme auf die Preiserhöhungen der Zellulosefabriken. Diese Preiserhöhungen der Zellulosefabriken treten aber erst mit dem 1. Januar 1922 in Kraft und wären demnach auch keine Veranlassung gewesen, schon im Dezember die Preise der Fertigfabrikate zu erhöhen.

Nach stürmischer Auseinandersetzung (die Sitzung dauerte über 4 Stunden) wurde beschlossen,

> „dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie das Verlangen zu unterbreiten, daß bei Abschlüssen, die vor der letzten Preiserhöhung „zum Tagespreise" oder „bei Ablieferung giltigen Konventionspreise" getätigt waren, die betreffenden Papierfabrikanten verpflichtet sein sollten, 14 Tage oder 3 Wochen vor Ablieferung dem Händler erst von dem Preise Mitteilung zu machen, der in Ansatz gebracht werden soll, und dann dem Händler das Recht freistehen muß, sofern es ihm nicht möglich ist, diesen Preis zu bewilligen, vom Vertrage zurückzutreten."

Ferner soll auch für die Zukunft das dringende Ersuchen an die Konvention gerichtet werden,

> „bei derartig außerordentlichen Aufschlägen und Veränderungen in der Marktlage den Großhandel durch Vertreter des „Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes", des „Vereins Berliner Papiergroßhändler" usw. mit hinzuziehen und diese von den beabsichtigten Schritten zu unterrichten und ihre Meinung einzuholen."

Es wurde auch dringend jedem Mitglied an das Herz gelegt, mit der Erteilung von Aufträgen, soweit es irgend möglich ist, zurückzuhalten, wie es ja auch die Verbraucher-Kundschaft dem Händler gegenüber schon jetzt tut; lieber soll der Händler die eine oder andere Sorte eingehen lassen, als daß er sich sein Lager überlastet und nachher beim Weichen der Tendenz vielleicht, wie die Erfahrung gelehrt hat, jahrelang an zu hoch bezahltem Lager krankt.

Der obige Beschluß wird hierdurch mit der Bitte, ihm zu willfahren, dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie unterbreitet, und schon heute wird darauf aufmerksam gemacht, daß der etwaige Einwurf der Papierfabrikanten, daß sie bei dem vorgeschlagenen Modus bei höheren Preisen ohne Aufträge dastände, hinfällig ist, denn höhere Preise können eben nur verlangt werden, wenn Bedarf auf seiten der Händler oder Großverbraucher-Kundschaft vorliegt, und liegt dieser vor, nun, dann ist es ja selbstverständlich, daß der Fabrikant nicht ohne Aufträge sein wird, sondern bei erhöhten Preisen sein Fabrikationstableau voll ausgefüllt wird.

Der etwaige Hinweis, daß ja die Klausel „zum Tagespreise" auch evtl. bedeuten kann, daß der Tagespreis „ein niedrigerer" als zur Zeit des Abschlusses wäre, ist auch hinfällig, denn ebenso hat hierin die Erfahrung gelehrt, daß in diesem Falle wie im Frühjahr 1920 die Papierfabrikanten auf das schnellste ihre alten Aufträge zu hohen Preisen herausarbeiten und erst, nachdem die Läger der Händler nach allen Regeln der Kunst vollgestopft waren, an Herabsetzung der Konventionspreise herangingen, und dieser Eventualität möchte die Händlerschaft nicht wieder ausgesetzt sein.

Indem wir hoffen, daß unseren ergebenen, gewiß nicht u billigen Wünschen ein freundliches Gehör geschenkt wird, zeichn wir, in Erwartung Ihrer Nachrichten

29. Dezember 1921

Mit besonderer Hochachtung
Verein Berliner Papiergroßhändler
gez. Mensch

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Es wäre höchst erwünsc daß sich die Papier-Erzeugung und der Papiergroßhandel, die fast durchweg gleiche Interessen haben und aufeinander angewie sind, baldigst verständigten und wieder Hand in Hand ging Um dies zu erleichtern, hätten wir gern den einen oder andern A druck im vorstehenden Schreiben gemildert, hatten aber von d Verein, dessen „Organ" wir sind, den Auftrag, alles wortget zu bringen.)

Lieferer und Vertreter

für oder gegeneinander?

Zu Nr. 141 von 1921 S. 4801/2

Der Beruf des Handelsvertreters ist in vielen Fällen re mühsam und oft sehr undankbar. Viele Differenzen spielen sich ständig zwischen Lieferer und Vertreter ab und zeigen, daß ni immer das richtige Verhältnis zwischen ihnen besteht. Zum dreht es sich dabei um Provisionsfragen und Abrechnungen, denen sich der Vertreter als benachteiligt betrachtet. In den meis Streitfragen handelt es sich entweder um Minderung der herigen Provisionssätze oder um die Frage, ob der Vertreter in streitigen Fällen überhaupt Anspruch auf Provisionszahlung heben darf. Auch kommt es vor, daß der Handelsvertreter in sein Ansprüchen weiter greift, als ihm rechtlich zugestanden werd kann. Billig denkende Lieferer werden darüber mit ihren Vertrete zu einer Verständigung zu gelangen vermögen. Es kommen a auch Fälle vor, in denen der Lieferer seinem Vertreter die Provis hinterzieht. Die einträglichsten Vertretungen liegen oft in d Händen solcher Herren, die sich auf Protektionen stützen konnte Meist fällt einem Vertreter die Aufgabe zu, sein Haus erst ein führen. War es ihm durch Fleiß und Geschick beschieden, na und nach in der Kundschaft festen Fuß zu fassen, ist sein Ha mit seinen Erfolgen zufrieden, die auch durch dessen rege Unt stützung errungen sein mögen, dann kann es ihm durch unerwart Umstände passieren, daß er eine solche Vertretung verliert und sich dann nach einer neuen Erwerbsquelle umsehen muß. D Beruf des Handelsvertreters ist daher außerordentlich unsich wozu seine Entlohnung nicht im rechten Verhältnis steht.

Ein Handelsvertreter ist von jeher darauf angewiesen, für e größere Anzahl einschlägiger Lieferer zugleich tätig zu sein, da i in den meisten Fällen eine einzelne Vertretung allein nicht genüge einbringt, einzelne Fälle ausgenommen, in denen er aber mit Ko junkturschwankungen zu rechnen hat, die seine Einkünfte z weise empfindlich zu schmälern vermögen, insbesondere in heutig Zeit, in der viele Lieferer auf lange Zeit hinaus neue Aufträge ni anzunehmen imstande sind, wodurch die Tätigkeit des Vertrete lahm gelegt ist und wenn auch viele Häuser diesen Verhältniss Rechnung tragen, indem sie ihren verdienten Kräften freiwill Zuschüsse gewähren, die Sorgen um ihre Zukunft werden dadur nicht hinweggeräumt.

Hat ein Vertreter mehr Vertretungen, als er zu versehen v mag, so läuft der Lieferer Gefahr, daß seine Interessen nicht hi reichend wahrgenommen werden können und daher sollte m den erprobten Vertreter durch bessere Bezahlung instand setze mit weniger Vertretungen auszukommen.

Es gibt leider auch Vertreter, die unter Zurückstellung all übrigen Interessen lediglich auf ihren Gewinn bedacht sind, Leut durch deren Verhalten die Handelsvertreter in den üblen Ruf v bloßen Provisionsjägern gekommen sind.

Die Handelsvertreter sollten reinliche Scheidung von Elemente anstreben, die sie schädigen. Im Großhandel haben sich Handel vertreter auch dadurch mißliebig gemacht, daß sie sich nicht n um deren Aufträge bewarben, sondern daneben auch darauf au gingen, Aufträge von deren Kunden zu erlangen. Das verträ sich nicht zusammen; entweder das eine oder das andere. Dage kann man dem Handelsvertreter die Türen zum Großverbrauch nicht verschließen.

Viele Lieferer gehen auf Ausschaltung des Großhandels a und glauben, ihre Absicht durch Einstellen von Vertretern e reichen zu können. Wie weit sie damit kommen und inwiew damit den Interessen solcher Vertreter gedient ist, muß abgewart werden. Für den Vertreter ist es viel umständlicher, zeitraubend und fragwürdiger, wenn er neben den Großverbraucher und Gro händlern die vielen Kleinverbraucher bearbeiten soll, bei den Aufträgen auch für den Lieferer nichts herauskommen kann, ihm dadurch, abgesehen von der bedeutenden Mehrarbeit, Un stände und Schwierigkeiten entstehen, die ihm, durch größe Zeitverluste, Spesen und Auseinandersetzungen mit der Kun schaft erwachsen.

Großhändler

Hosted by Google

Oelpapiere

Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere

in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014

Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

»KARTOPLAST«
(ges. geschützt)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Kohle-Durchschreibp
Kopier-Losch-Paus
Farbbänder, Durchs
Farbe, Wachs, Saugp
Kopierblätter, Siegel
Kopir-Union, Berlin

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Die Etui-Schachtel

Moderne Herstellungs-Methode
einer schönen, dabei billigen

Zigaretten-Kartonnage

auf Jagenberg's rationell arbeitenden

Spezial-Maschinen

Verlangen Sie unseren neuesten Katalog!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Zweigniederlassungen der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68	Dresden	Stuttgart	Nürnberg
Lindenstr 71/72	Blasewitzer Str. 64	Hauptstätterstr. 77	Kleinweidenmühle 5 b
Tel. Moritzpl. 2543	Telephon 34978	Telephon 4158	Telephon 7206

Hamburg	Wien VI/2	Kopenhagen-B. Axelborg
Carolinenstr. 5a	Gumpendorfer Str. 94	Telephon BYEN 6654
Haus Nr. 5	Telephon 2897	

Papierwerk F. Weber, Feudingen i. Westf.

(Kreis Wittgenstein)

Abteilung Papierrollenfabrik

stellt als Besonderheit her: [A 1782

Kopierrollen, Telegraphenrollen, Klosettpapierrollen,
Handwickelrollen, Scheck- und Kassarollen

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz - weiß,
liefert
Otto Michael (A 623
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

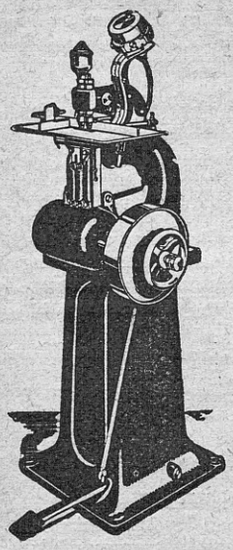
Hosted by Google

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Dezember 1921

Die Geschäftslage in den Papier verarbeitenden Gewerben ist, wie der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung mitteilt, im Dezember nicht einheitlich gewesen. Wenn auch vorwiegend noch sehr starke Beschäftigung gemeldet wird, verzeichnet eine Anzahl von Fachgruppen doch schon einen Rückgang. In einzelnen Zweigen hat die durch die Papierverteuerung erzwungene Erhöhung der Verkaufspreise die Käufer zurückgeschreckt. Ueber die Schwierigkeiten der Papierversorgung wird teilweise noch bittere Klage geführt, namentlich in der Richtung, daß einzelne Papierfabriken festabgeschlossene Kaufverträge annulliert oder Lieferung nur im Fall der Bewilligung eines Aufgeldes in Aussicht gestellt haben. Sehr starken Unmut haben allenthalben die am 1. Dezember in Kraft getretene Erhöhung der Eisenbahnfrachten, das häufige Versagen der Eisenbahnen bei der Zufuhr von Rohstoffen und Kohlen und bei der Abfuhr der Fertigwaren, sowie die häufigen Bahnsperren hervorgerufen.

In der *Buntpapierindustrie* ist nach Mitteilung der Vereinigung Buntpapier bereits ein nicht unwesentliches Nachlassen der Anfragen und Aufträge zu bemerken. Die Rohstoffversorgung hat sich in der zweiten Monatshälfte etwas gebessert. Die Rohstoffpreise sind alle in rapidem Steigen begriffen, und feste Angebote zu erhalten ist fast unmöglich. Für den Monat Dezember sind die Verkaufspreise, soweit Rohstoffe vorhanden oder zu beschaffen waren, unverändert gebleiben. Für Lieferung Januar/Februar konnten erst zum Monatsschluß nach Bekanntwerden der beinahe verdoppelten Rohstoffpreise die neuen Verkaufspreise festgesetzt werden. Die Preiserhöhungen wurden auf das äußerst Mögliche beschränkt und für Buntpapier vorläufig mit 25 v. H. festgelegt. Die Ausfuhr ließ zu wünschen übrig. Lohnerhöhungen wurden ab 16. Dezember bewilligt. Trotzdem sind an verschiedenen Orten erhebliche neue Forderungen gestellt worden und Schwierigkeiten entstanden. Bei den Betrieben der Vereinigung Chromopapier ist die Beschäftigung gleich stark gebleiben. Die Nachfrage überstieg die Lieferungsmöglichkeit. Die Rohstoffversorgung war unzulänglich, wenngleich der gute Wille der Papierfabrikanten, nach Möglichkeit ihren Verpflichtungen nachzukommen, auf diesem Teilgebiet anerkannt wird. Die Verkaufspreise mußten im knappen Verhältnis zu der starken Erhöhung der sämtlichen Rohstoffpreise, Frachten, Kohlenpreise und namentlich der Löhne heraufgesetzt werden. Die Ausfuhr war nicht bedeutend. — Der Verein deutscher Gummieranstalten berichtet, daß die Beschäftigung zwar äußerst lebhaft war, sich jedoch schon Anzeichen eines Konjunkturrückganges bemerkbar machen. Die Versorgung mit Rohstoffen, besonders mit Papier, ließ sehr zu wünschen übrig, auch waren kartoffelstärkehaltige Klebstoffe kaum zu beschaffen. Die Ausfuhr läßt bereits nach. — Der Verein für geklebten Photographiekarton meldet gleichfalls schlechte Rohstoffversorgung bei stark gehobenen Preisen. Demzufolge wurden die Verkaufspreise entsprechend erhöht. Die Ausfuhr geht hier ebenfalls zurück. — Die Vereinigung der Hersteller photographischer Karten klagt über unzulängliche Rohstoffversorgung. Die hohen Preise der Rohstoffe zogen erhöhte Verkaufspreise nach sich. Die Ausfuhr war lebhaft. Die Löhne wurden erhöht. Die Ungewißheit der politischen Lage verhindert weitere Abschlüsse. — Der Verein Deutscher Briefumschlagfabrikanten meldet, daß die Beschäftigung sich infolge der durch die Markentwertung hervorgerufenen Vergrößerung der Ausfuhr wesentlich gebessert hat. Die Rohstoffversorgung war zum Teil unbefriedigend. Die Verkaufspreise mußten entsprechend der erheblichen Steigerung der Löhne und Rohstoffpreise erhöht werden. — In der Papierausstattungsindustrie war die Beschäftigung ebenso gut wie im November. Die Versorgung mit Papier und Pappe gab zu lebhaften Klagen Anlaß. Selbst monatealte Aufträge wurden seitens der Papierfabrikanten nicht ausgeführt. Die Preise wurden etwa verdoppelt, aber selbst zu diesen Preisen waren neue Aufträge für baldige Lieferung und zu festem Preis kaum unterzubringen. Die Verkaufspreise sind erhöht worden und stehen etwa 80 v. H. über den Sommerpreisen. Die Löhne sind Anfang und Mitte Dezember erhöht worden auf Grund d im November mit den Gewerkschaften abgeschlossenen Tari verträge. — In der Tütenfabrikation war die Beschäftigun sehr befriedigend. Doch werden neue Aufträge jetzt selten zu den infolge der verteuerten Produktion erhöhten Verkau preisen erteilt. — In der Papiersackfabrikation konnte die le hafte Nachfrage, die jetzt hauptsächlich von den vollbeschä tigten Zementfabriken ausgeht, infolge der ganz ungenügend Papierlieferung nicht befriedigt werden, so daß die Gefahr b steht, daß der Papiersack in starkem Maße durch den Jutesac ersetzt wird. Außer der Papierversorgung war auch die Klebstof beschaffung sehr schwierig und teuer, da Kartoffelmehl bis z 17—19 M. kostete. Entsprechend den stark gestiegenen G stehungskosten mußten die Verkaufspreise ohne Bindung seite des bestehenden Fachvereins erhöht werden. Durch die hohe Preise für fertige Säcke werden aber unverkennbar die Käuf abgeschreckt bzw. zum Verbrauch von Jutesäcken gedräng Die gegenwärtige Preisentwicklung auf dem Papiermarkt b somit für die Papiersackfabrikation von den allerverderblichst Folgen. — Der Verband Deutscher Faltschachtel-Fabrikante berichtet über anhaltend starke Beschäftigung. Doch hat d Auftragseingang in den letzten 14 Tagen nachgelassen. Dur das kolossale Anziehen der Rohstoffpreise sind die Fabrika so teuer geworden, daß die Verbraucher teilweise zurückschreck und günstigere Marktverhältnisse abwarten. Die Versorgu mit Farben und Papier war äußerst schleppend. Die Papie preise sind teilweise um über 100 v. H. gestiegen. Die Verkauf preise mußten, da auch die Löhne erhöht wurden und die so stigen Unkosten stiegen, entsprechend heraufgesetzt werden. — In der Geschäftsbücherfabrikation hat der Neujahrsbedarf d Nachfrage wesentlich gesteigert. Umsomehr machte sich d schleppende Rohstoffversorgung fühlbar. Wird die Papie versorgung nicht besser, so ist in absehbarer Zeit eine Arbei verkürzung unvermeidlich. Die Verkaufspreise mußten erhö werden. — Für Schreibhefte hat sich der Beschäftigungsgr gehoben, da ein großer Teil der Kundschaft die Osteraufträ früher als sonst erteilte. Durch die ungenügende Rohstoffve sorgung blieben die Leistungen einzelner Betriebe begren Die Verkaufspreise für neue Verkäufe wurden durch Konve tionsbeschluß erhöht. Alte Aufträge werden zu den Abschlu preisen ausgeführt, obwohl den Papierfabriken erhöhte Prei zugestanden werden mußten. Die Löhne und Gehälter sind b zu 40 v. H. erhöht worden. Die Verständigung mit dem Zwische handel wird durch die einseitige Haltung der Kleinhändle organisation erschwert. — In der Großbuchbinderei war die B schäftigung im Dezember gut. Die Versorgung mit Pappen lie zu wünschen übrig. Die Löhne sind durch Tarifverhandlunge um etwa $33^1/_3$ v. H. erhöht worden. Die Verkaufspreise wurde um etwa 25 v. H. in die Höhe gesetzt. — Aus der Tapetenindustr wird teilweise ein Rückgang der Beschäftigung gemeldet, we die infolge Materialpreiserhöhung und Lohnerhöhung eingetr tene Verteueung der Tapeten die Nachfrage zu beeinträchtig droht. Auch ist die Ausfuhr stark zurückgegangen, weil im Au land die Geschäfte schlecht gehen und die Läger zum Teil übe füllt sind. — Der Verband Deutscher Wellpappe-Fabriken tei mit, daß die Beschäftigung allgemein nachgelassen hat. D Rohstoffversorgung war befriedigend. Infolge der Papierpre erhöhung sind auch die Preise für Wellpappe durch Konve tionsbeschluß erhöht worden. Geklagt wird über die häufig Bahnsperren. — Im Buchdruckgewerbe ist der Beschäftigung grad der gleiche geblieben. Vom 1. Dezember ab sind die tar lichen Druckpreise um 40 v. H. erhöht worden. — Im Steindruck gewerbe hat, nach Mitteilung des Verbandes Deutscher Stein druckereibesitzer, die gute Beschäftigung angehalten. Die Papie versorgung geriet stark ins Stocken, und für Papiere, Farbe und sonstige Rohstoffe mußten Preise bezahlt werden, die n erwartet werden konnten. Gleichwohl konnten die Verkauf preise nicht erhöht werden. Die unsichere Lage, verbunden m den enormen Preissteigerungen auf allen Gebieten, zwa teilweise zum freibleibenden Verkaufe, obwohl damit schon früheren Jahren schlechte Erfahrungen gemacht worden i — Im Lichtdruckgewerbe ist teilweise eine Verschlechteru in der Beschäftigung eingetreten, weil die Kundschaft offenb abwartet, wie sich die Verhältnisse weiter entwickeln werde

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

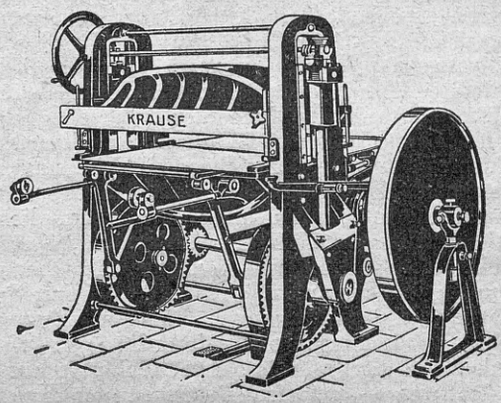
für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern.

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Sofort lieferbar

Jagu Treibriemen

sind die in der Praxis bewährtesten!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Treibriemenfabrik

DÜSSELDORF

Tarif und Preise steigen

dadurch auch die Rentabilität der

Ballenpressen

MEIK

Nur durch diese wird eine zeitgemäße, wirtschaftliche Verwertung Ihrer Abfälle jeder Art gewährleistet.

/

Ersparnis an Zeit, Geld, Raum.

— Tausende im Betrieb —

MEIK

Leipzig 97, Cr.

Fernruf 18190, 61652 - Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:

Dresden-A., Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Schulte - Krumpen G. m. b. H

Papierwarenfabrik, Brohl a. Rh.

fabriziert als Spezialität [A 2808

wasserdichte, imprägnierte Packpapiere

für den Export sehr geeignet.

Verlangen Sie Muster.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten [A 962

vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3825 und 8169

Hosted by Google

Die Rohstoffversorgung hat sich gebessert. Die teilweise bis zu 100 v. H. gehende Steigerung der Papierpreise, die Lohnerhöhungen usw. zwangen zu einer Hinaufsetzung der Verkaufspreise. Da mit dem neuen Jahr die Postgebühren erhöht worden sind, wodurch insbesondere das Postkartengeschäft ungünstig beeinflußt wird, gestalten sich die Geschäftsaussichten nicht sehr erfreulich. Auch die Ausfuhr ist zurückgegangen. — Auch die Neue Bromsilber-Konvention, Neue Chromopostkarten-Konvention und die Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger melden übereinstimmend, daß die Aufträge aus dem Auslande nachgelassen haben. — Nach Mitteilung des Bundes der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands ist in den letzten Tagen des Dezember ebenfalls ein Abflauen des Beschäftigungsgrades zu bemerken gewesen. Rohstoffverteuerung und Lohnerhöhungen nötigten zu einer Neuregelung der Verkaufspreise unter entsprechenden Erhöhungen. Neben den tarifmäßigen Lohnerhöhungen sind infolge des starken Mangels an Gehilfen (es befinden sich weder auf dem örtlichen noch auf dem zentralen Nachweis Arbeitskräfte) auch innerhalb der einzelnen Geschäfte durch private Vereinbarungen Lohnerhöhungen vorgenommen worden. — Bei den Spielkartenfabriken hat die gute Beschäftigung auch im Dezember angehalten. Trotz erhöhter Gestehungskosten sind die Verkaufspreise im Dezember nicht geändert worden. Die Nachfrage aus dem Ausland blieb lebhaft. — Bei den Betrieben der Kalenderblock-Konvention ist die Beschäftigung die gleiche geblieben. Die Papierversorgung war hier ganz besonders unbefriedigend, da hauptsächlich holzschliffhaltiges Papier verarbeitet wird und der Mangel an Holzschliff ganz besonders in die Erscheinung trat. Der Aufschlag auf die Verkaufspreise ist von 10—15 v. H. auf 25 v. H. erhöht worden. — Der Deutsche Verleger-Verein kann über weitere Besserung der Beschäftigung berichten, weil das Buch verhältnismäßig noch nicht so stark von der allgemeinen Verteuerung ergriffen worden ist. Günstig wirkte die Ausstellung „Buch und Bild" in Berlin. — Nach dem Bericht des Deutschen Musikalienverleger-Vereins sind wesentliche Aenderungen im Dezember nicht eingetreten. Eine neue allgemeine Preiserhöhung soll ab 1. Januar eintreten, und zwar sollen die Preise vom bisher 5 fachen des Friedenspreises auf das 7 fache erhöht werden.

Berlin W 9, den 3. Januar 1922
Linkstraße 22 Der Generalsekretär: *E. Hager*

Teuerungszuschläge der Buchbinderarbeiten für Bibliotheken. Bei der Göttinger Universitätsbibliothek wurde neuerdings der Teurungszuschlag auf Bibliotheksarbeiten mit Wirkung vom 1. Dezember ab auf 1080 v. H. auf den Friedenspreis festgesetzt, welcher Zuschlag sich vom 1. Januar 1922 ab auf 1260 v. H. erhöht. Dieses Ergebnis wurde nach längeren Verhandlungen durch gemeinschaftliches Vorgehen des Obermeisters der Buchbinder-Innung Göttingen und des Gauleiters des Verbandes der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands (Gehilfenverband) erzielt.

* * *

Der Verband der Buchbindermeister in Baden, Vorsitzender Herr Fr. Washausen, Karlsruhe, richtete an das Kultusministerium eine Eingabe, die dahin abzielte, auf die Arbeiten für Bibliotheken eine Erhöhung von mindestens 1200 v. H. bewilligt zu erhalten.

Die Antwort darauf lautete ausweichend: „Einheitliche Regelung der Sätze für die Buchbinderarbeiten, die für die Universitäts-Bibliotheken Heidelberg und Freiburg, die Hochschulbibliothek und die Landesbibliothek in Karlsruhe geleistet werden, ist wegen der Verschiedenartigkeit aller Verhältnisse, die sich an den einzelnen Bibliotheken historisch entwickelt und bewährt haben, nicht möglich und aus dem gleichen Grunde auch nicht im Interesse der Buchbindermeister selbst gelegen. Wir sehen daher von einer solchen einheitlichen Regelung ab und überlassen es wie bisher den Verhandlungen der Bibliotheksdirektoren, mit den Buchbindermeistern die den Zeitverhältnissen entsprechende, beiden Vertragsteilen gerecht werdende Grundlage für ein verständnisvolles Zusammenarbeiten zu finden. Dabei muß selbstverständlich auch auf die schwierige finanzielle Lage der Bibliotheken, deren Aversen angesichts der Finanzlage des Staates nicht beliebig gesteigert werden können, gebührende Rücksicht genommen werden. Die Direktionen der Bibliotheken sind angewiesen, nach diesen Gesichtspunkten bei den Verhandlungen mit den Buchbindermeistern zu verfahren; sie werden gerechten Forderungen der Buchbindermeister entgegenkommen."

Der Verband richtet nun das dringende Ersuchen an die Universitäts-Buchbindermeister, sich nunmehr mit den Direktoren der Universitätsbibliotheken ins Benehmen zu setzen. Er hofft, daß die Direktoren „gerechten Forderungen der Buchbindermeister" tatsächlich auch entgegenkommen.

Für die Buchbinderarbeiten in den Druckereien werden bekanntlich ab 1. Dezember 2000 v. H. Aufschlag in Ansatz gebracht.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Berliner Buchgewerbesaal, Papierhaus, Berlin SW. Dessauer Straße 2

Die ordentliche Generalversammlung

findet Dienstag, den 17. Januar 1922, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Straße 2, statt. Zu zahlreichem Besuch wird hiermit eingeladen.

Tagesordnung (nach § 14 der Satzungen): 1. Erstattung des Jahresberichts durch den Vorstand; 2. Erstattung des Kassenberichts und Entlastung des Kassenführers; 3. Wahl des Vorstandes; 4. Wahl der Technischen Kommission; 5. weitere Anträge des Vorstandes oder der Mitglieder. (Es liegen solche auf Aenderung und Erweiterung der Vereinszwecke vor; ferner muß die Vereins-Zeitschrift bestimmt und ein besonderer Beitrag für den Bezug festgesetzt werden.)

Leseabende im Januar: am 10. und 24. — Restliche Beiträge wolle man zwecks pünktlichen Kassenabschlusses baldigst einsenden an Herrn R. Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59 (Postscheckkonto: Berlin 57541).

Heftfalz für Schnellhefter

Hermann Schuckar in *Berlin-Nikolassee* erhielt das DRP 3349[illegible] vom 19. Januar 1919 ab in Kl. 11 e auf einen Heftfalz für Schnellhefter, Mappen, Ordner o. dgl. aus mehreren zusammenfaltbaren Teilen. Am Mittelteil des Heftfalzes sind bewegliche Greifer und an dessen Klappe Aufreihnadeln angeordnet, auf welche bei geöffnetem Heftfalz die einzuordnenden Blätter gereiht werden, während bei geschlossenem Heftfalz die Greifer die Nadeln bedecken und festhalten. Hierdurch soll erreicht werden, das einzuordnende Heftgut nach Art der üblichen, althergebrachten Aktenheftung aber im Gegensatz zu dieser leicht lösbar und auswechselbar heften zu können, ohne daß hierzu ein ständiger, sich stets wiederholender Verbrauch von Heftgarn oder anderem Heftstoff erforderlich wäre.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Ausfuhr nach Luxemburg

In meinem jungen Unternehmen habe ich häufig Anfragen aus dem Auslande, besonders aus Luxemburg. Da ich über die gegenwärtigen Ausfuhrvorschriften und -Bestimmungen nicht genügend unterrichtet bin, die geschäftlichen Beziehungen nach Luxemburg aber gern aufnehmen möchte, so ersuche ich um entsprechende Auskunft, auch über Valutaaufschläge. Es kommt für die Ausfuhr Zellulose- und Schrenzpapiere sowie Papierwaren (Tüten und Beutel) in Frage. *Papierwaren-Großhandlung*

Die Ausfuhrbestimmungen, die in der Papier-Zeitung regelmäßig abgedruckt worden sind, beziehen sich auch auf Luxemburg. Der neue Luxemburger Zolltarif ist in Nr. 137 von 1921 abgedruckt worden. Ueber die Höhe der für die Ausfuhr der verschiedenen Waren nach verschiedenen Ländern vorgeschriebenen Valuta-Aufschläge gibt die Außenhandelsnebenstelle für Papier, Abteilung Handel, in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, Auskunft.

Tarifkündigungen der Buchdrucker und Buchbinder. Zu Ende Januar 1922 sind von den Gehilfenverbänden die Lohnabkommen gekündigt worden, die erst im November und Anfang Dezember zustande gekommen waren. — Was dabei herauskommen soll, unter wessen Einflüssen man hiermit folgt, ist umso weniger erkennbar, als selbst aus Gehilfenkreisen immer öfter Bedenken laut werden, daß Ueberteuerung der Erzeugnisse nur zu Schlimmeren, zu Arbeitslosigkeit, führen muß.

Bücherversteigerung v. Bodes. In einem kürzlich veröffentlichten Berliner Briefe des Buchhändler-Börsenblattes wurde erwähnt, daß bei der Versteigerung der Bibliothek von Exzellenz v. Bode des früheren Generaldirektors der Staatlichen Museen in Berlin erhebliche Preise erzielt wurden. So brachten 17 Bände der Zeitschrift „Kunst und Künstler" 9500 M., 42 Jahrgänge der „Graphischen Künste" 20 500 M., Jahrgang 1—38 des „Repertoriums für Kunstwissenschaft" 85 000 M., „Pan" (Band 1—5, vier Bände Künstlerausgabe) 10 000 M., „Archivo Storico dell' Arte" mit der Fortsetzung „L'Arte" 60 000 M. — Wie noch bekannt wird, erbrachte der Verkauf der Bibliothek insgesamt 2½ Millionen M., welche stattliche Summe Herr von Bode in hochherziger Weise für Museumszwecke zur Verfügung gestellt hat, und zwar namentlich zur Fertigstellung des Asiatischen Museums in Berlin-Dahlem.

Im dänischen Lithographengewerbe, wo die Arbeitgeber den Arbeitsvertrag, um die Löhne herabsetzen zu können, zum 1. Januar kündigten, scheiterten Vergleichsverhandlungen, und Aussperrung wurde angekündigt. *bg.*

Im Lithographengewerbe Schwedens kam ein neuer Lohn- und Arbeitsvertrag für ein Jahr zustande zwischen den zur Verhandlung Abgeordneten. Die endgiltige Antwort der Organisationen erfolgt Anfang Januar. *bg.*

Hosted by Google

HAWEKA

Tinte-Durchschreibe-System

ist die beste Lösung, erspart Zeit u. Geld

Kein Blei- oder Achatstift. Man versendet d. tintegeschriebene Original, Reklame - Material - Unterstützung. Lager aller gangbaren Formulare. Sonderanfertigung. Verlangen Sie bitte sofort kostenfreies Angebot

Heinr. Walter, Karlsruhe i. B.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

IBIS PAPIER

Neuheiten

sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

„KRAUSE"

Buchbinder-Farbdruck-Schnell-Präge-Pressen

für feinste Farbdrucke und schärfste Prägunger, in Grösse von 43×33 cm Druckfläche, freibleibend sofort lieferbar.

Verlangen Sie Sonderangebot P 3685

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G M B H * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

---

alle Zubehörteile für Linier-Maschinen

J. E. Reinhardt Leipzig-Connewitz

---

10 000 Katalogtaschen

aus gutem Tauenstoff, mit Ia gummierter Klappe, 25:40 cm, zu ¼ des heutigen Tagespreises, gleich 375 M. pro 1000 Stück abzugeben. Freibleibend. [89063

Josef Classen, Papiergrosshandlung Essen, Postallee 4

Papiere für das graphische Gewerbe

Spezialität:

trockene und feuchte

Umdruckpapiere

Johann Melhardt

Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik

Schirgiswalde 1 (Sa.)

Grösste Papierersparnis

MAGIBE BLOCK

Ges. gesch.

vorrätig in allen gangbaren Größen

Größte Papierersparniß!

Notizblock mit perforierter Einteilung

In jeder Größe und Ausführung

Muster und Preis auf Anfrage

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Papier-Verarbeitungswerk

Max Giesen

Berlin S. O. 26. Dresdenerstr. 8 Fernruf Hpl. 4425

WASSER-

Enteisenung
Filtration
Enthärtung
Entsäuerung

Entmanganung
Entölung
Entkeimung
Entgasung [A432

Halvor Breda A.-G., Berlin-Charlottenburg 2

Eigene Fabriken in Crimmitschau/Sa.

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern

Weissbeck & Röder

Graveranstalt

Leipzig 15.

Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung

Ia Papiere A2229

Carl Matthiä

Bremen, Hurrelberg

Leim

Lederleim und Knochenleim

nur Ia Qualitäten aus den besten Rohmaterialien hergestellt, von höchster Ergiebigkeit u. Bindekraft, liefert laufend per Bahn und Post äusserst preiswert

Wilhelm Schröder, Langerwehe (Rhld.)

Spezial-Versandgeschäft für Leim und Gelatine [A2841

Muster und Gebrauchsanweisung auf Wunsch kostenlos.

Reisszeuge

liefern vorteilhaft

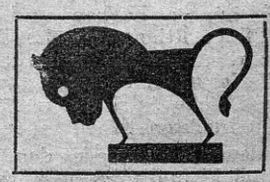
Bruno Goetze & Co.

Berlin S 14

Stallschreiberstr. 24/25

Neuheit! **Neuheit!**

Speckgummi



grün allerfeinste

rosa Sorten

[A865

Vigor G. m. b. H., Berlin N 4

Hosted by Google

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

(Geschäftsstelle: *Berlin SW 48*, Friedrichstr. 239)

Von den Firmen *Ostpreußens*, die mit Bekanntmachung vom 17. Dezember vom Tarifamt als ausgeschieden aus der Tarifgemeinschaft veröffentlicht wurden, haben inzwischen die nachstehenden Firmen ihre Austrittserklärung ebenfalls zurückgezogen:

Angerburg: „Angerburger Kreiszeitung".
Pillau: „Pillauer Allgemeine und Samländische Zeitung" (Paul Stadtlich)
Pr.-Eylau: Scheffler, R.
Rössel: Kruttke, B.
Skaisgirren: Dieck, Richard

Auch für diese Firmen sind die mit der Bekanntmachung vom 17. Dezember verbundenen tariflichen Maßnahmen gegenstandslos geworden.

Berlin, 4. Januar 1922

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

Rud. Ullstein — Prinzipal-Vorsitzender
Robert Braun — Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs, Geschäftsführer

Kalender 1922

Zunächst noch einige inzwischen eingegangene Kalender mit Tagesblöcken. Die Buchdruckerei *Wilhelm Wagner, Berlin S*, schuf sich wieder einen eigenen Block und wählte dazu ein neutralgraues Papier, auf dem die Ziffern dunkelblau oder (die Sonn- und Feststage) rot gedruckt sind. In diesen Farben harmoniert der Block vollkommen mit der Tafel auf der er befestigt ist. Sie zeigt als Grund ein Stück sternbesäeten Himmel in tiefem Blau, olivfarben überdeckt von einem in Scherenausschnitt gehaltenen stilisierten Distelblatt-Ornament, über und unter denen — wenn auch locker nur — die Firmenangabe eingeordnet ist. Der Zeichner Gadau schuf mit diesem Motiv wieder ein künstlerisches Werk, das durch Einheit in Stil und Farbe hervorragt. Die nicht leichte Aufgabe drucktechnisch zu lösen gelangt der Druckerei bestens.

Ihrer Rückwand wußte auch die *„Buka", Buch- und Kunstdruck-Aktiengesellschaft, Berlin-Johannisthal*, eine eigenartige Note zu geben bei Verwendung einfachster Mittel: die Firmenzeilen (Kochschrift) über und die Adreßzeilen unter dem großen Notizblock und eine geschlossen wirkende Reihen-Einfassung darum, das ist die einfache Satzform. Aber sie ist in Gold auf starkfarben violettes Umschlagpapier gedruckt und auf eine Papptafel geklebt, von derem leuchtend grünen Bezug noch ein anderthalb Zentimeter breiter Vorstoß als Randung stehen blieb. Das ist eine sehr stark und angenehm wirkende Farbenwahl, mit der sich die Spende die verdiente Beachtung sichert.

Auf der plakatartigen Tafel der Buch- und Steindruckerei *Max Lichtwitz Berlin C 19*, tritt diesmal das Schriftfeld in orange aus dem schwarzen Grunde; ebenso ist die sonst grautonige Wandtafel gerandet. In etwas hellerem Grau ist die Jahresübersicht gehalten, die in zwei Halbjahrstabellen neben dem schmalformatigen Notiz-Abreißkalender stehen, dessen Tagesblätter reichlichen Schreibraum bieten.

Die Großbuchbinderei von *Lüderitz & Bauer, Berlin SW 48*, bringt ihre bekannte achteckig geformte und geschmackvoll dekorierte Tafel in neuer Farbengebung, bei der ein reines Türkisblau den Grund abgibt, mit dem die anderen Farben ein sehr ansprechendes Bild schaffen. Auch das Deckblatt des praktischen Tagesabreißblockes trägt diese Modefarbe. — Dasselbe Haus stiftet auch einen in grünes Leder gebundenen Taschen-Notizkalender, bei dem die Vordrucke eines Seitenpaares eine Woche abschließen. Gutes Papier, sauberer Druck, elegante Bindearbeit, Rotschnitt und Preßvergoldung wirken zusammen, um dies praktischerweise in Querformat gehaltene Büchlein zu einer Zierde zu gestalten.

Die Stadt- und Universitätsdruckerei *Graß, Barth & Comp. W. Friedrich, Breslau 1*, bringt ihren mit Neujahrsgruß bedruckten großen Tagesabreißblock auf einer schwarz grundierten, blau- und schwarzlinig besäumten Plakattafel unter. Im oberen Teile halten gelbrote Greifer das Künstlerwappen und das Signet der 1504 gegründeten Firma; zwischen roten Borten befindet sich dann der Firmentext und neben dem Block die weiteren Empfehlungen des Hauses, die in weiß oder blau aus dem Grund hervortreten und eine großzügige Werbung für den alle Hauptzweige des Buchgewerbes umfassenden größten Betrieb des deutschen Ostens.

Unter Ausschluß bunter Farben und bildlichem Schmuck druckten Eckert & Pflug, lithographische Kunstanstalt, Leipzig, ein gut gruppiertes Schriftplakat als Blockrückwand für die Papiergroßhandlung *Robert Hoffmann & Co., Dresden-A.* Bräunliche Grautöne teilen die Fläche in helle und dunkle Partien und schließen die darauf gedruckten Schriftzeilen gut zusammen.

Ein anderer Dresdener Kalender ist dagegen mit einem farbenfreudigen Bilde geschmückt und mit einer lithographierten Aetzung versehen, die in braunen Holztönen gedruckt ist. Er leitet zu der Gruppe der mit Wochenabreißblättern versehenen Kalender. Er stammt von den Farbenfabriken *Otto Baer, Radebeul-Dresden*, die ihn auch in ihrer Versuchsdruckerei herstellten, wenigstens [illegible] in Vierfarbendruck ausgeführte Tiefdruckbild, mit dem ein [illegible] mälde von F. Dorsch ausdrucksvoll wiedergegeben ist. Es ste[llt] eine Parkfestszene in eigenartiger Beleuchtung dar, die auch [illegible] Wiedergabe bei diesem Druckverfahren und mit Tiefdruckfar[ben] ihre malerische Kraft behalten hat. Unter dem Bilde steht [illegible] Block, dessen Blätter in tiefem Blau gut zu den Brauntönen [illegible] von A. Drescher gezeichneten und mit Jahreszeiten-Vignetten a[us]gefüllten Rahmung und des Grundes stehen. Die weißen Fel[der] neben dem Block sind mit einem Jahreskalendarium ausgefüllt, [das] nach Schriftsatz photomechanisch verkleinert wurde. Ein schö[nes] reiches und vielseitiges Blatt wird mit dieser kombinierten Dru[ck]leistung geboten.

Weitere derartige Kalender sollen in nächster Nummer [be]schrieben werden.

Nachdruck von Packungen

Ich lieferte einer hiesigen Firma seit Jahren in großen Men[gen] verschiedene Sorten Flachbeutel nach anliegenden Mustern. [Die] Entwürfe zu diesen Packungen habe ich geliefert, meinem [Ab]nehmer wurden sie nicht berechnet, es ist auch keinerlei Abmach[ung] darüber erfolgt, daß das Urheberrecht an meinen Abnehmer üb[er]geht. Vor einiger Zeit ist es einer auswärtigen Firma gelun[gen] durch Schleuderpreise die Aufträge an sich zu ziehen; die Fir[ma] hat die Packungen ohne jede Abänderung nachgedruckt und m[ir] dadurch geschädigt. Kann ich gegen die Konkurrenzfirma [auf] Grund des Gesetzes über das Urheberrecht vorgehen? Kann [ich] verlangen, daß die vorhandenen Druckplatten und gelieferten Be[utel] vernichtet werden und auch die bereits in den Verkehr gebrach[ten] Beutel zurückgerufen und vernichtet werden? *Verarbeitungswe[rk]*

Die von der Druckerei gefertigten zeichnerischen Entw[ürfe] für bestellte Papierwaren sind Eigentum der Druckerei und dür[fen] vom Besteller anderweitig nicht nachgebildet werden, ohne [die] der Urheberin, das ist hier die Druckerei, eine Vereinbarung [ge]troffen zu haben. Die Zeichnungen und Abbildungen der uns [vor]gelegten Flachbeutel sind nach unserer Ansicht Erzeugnisse [des] Kunstgewerbes und als solche ohne weiteres gegen Nachbild[ung] geschützt. Fragesteller kann also sowohl gegen den Besteller [als] auch gegen den Nachdrucker der Packungen gerichtlich vorgeh[en]. Das Gericht kann die Vernichtung der Druckplatten und der fer[tig] gedruckten Exemplare verfügen. Die Rückrufung der in den V[er]kehr gebrachten Beutel ist jedoch unmöglich, dafür kann [...] dem Fragesteller eine Entschädigung zugebilligt werden.

Hand- und Tritthebelpressen sind auch zum Offsetverfah[ren] in ihrer vollen Bedeutung erkannt und daher in den Druckere[ien] als unentbehrliches Hilfsmittel für die Vorbereitungsarbeiten z[um] Schnellpressendruck in den Vordergrund getreten. Auf der St[ein]druck-Handpresse wird insbesondere die Herstellung der Andru[cke] auf den Tritthebelpressen das Aufziehen des Umdruckes zu [be]sorgen sein. Eine Beilage der Maschinenfabrik *Karl Krause, Lei[pzig]* in dieser Nummer lenkt die Aufmerksamkeit weiterer Fachkr[eise] auf diese Tatsachen und auf die von dieser Fabrik in bewähr[ter] Konstruktionen gebauten Pressen solcher Art.

Probenschau

Echt handgeschöpfte Kupferdruckpapiere und Kartons [...] Papierfabrik *J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach*. Das uns vorliege[nde] Musterheft mit echt handgeschöpften Kupferdruckpapieren u[nd] -Kartons enthält eine Reihe von Papieren, die die Firma als Le[ge]sorten führt. Neben verschiedenen Velinpapieren in weiß u[nd] chamois, in verschiedenen Größen und Gewichten und ebenso [in] geripptem Papier liefert die Firma Japan-Ersatzpapier „To[ku]in Gelb- oder Grautönung. Dieses Papier wird schon in ei[ner] Mindestmenge von 100 kg mit besonderem Verlagswasserzeich[en] geschöpft. Echt handgeschöpftes hochweißes und extra rauhes W[ei]druckpapier sowie geripptes Werkdruckpapier vervollständigen [die] Sammlung von erstklassigen handgeschöpften Papieren, de[ren] Eignung für Originalarbeiten oder künstlerische Vervielfältigu[ngs]verfahren durch eingedruckte vorzügliche Bilder veranschaulic[ht] wird. Das Musterheft beweist, daß auch deutsche Fabriken qualitat[iv] so hochstehende Papiere liefern können, wie sie noch vielfach [...] besonders gut vom Ausland bezogen werden.

Durch die allgemeine wirtschaftliche Notlage wird es imm[er] schwieriger, genügend Aufträge zu sammeln, um den deutsch[en] Handpapiermachern die Ausübung ihrer Kunst zu ermöglich[en]. Umso bedauerlicher ist es, daß noch heute in Deutschland v[or]nehmlich holländische Maschinenbüttenpapiere für Radierun[gen] Verwendung finden. Es ist dringend zu wünschen, daß in Zuku[nft] möglichst nur solche wirklich echten deutschen Handpapiere [für] Luxusausgaben und Luxusdrucken verwendet werden, damit [...] mit der Zeit die wenigen Fabriken, die diese Papiere noch h[er]stellen, ihren Betrieb auf andere lohnendere Erzeugung umste[llen] müssen, und damit eine Kunst ausstirbt, deren Bestehen in kul[tu]rellem und vaterländischem Sinne gleich erstrebenswert ist.

Hosted by Google

Offene Stellen

Zum baldigen Antritt wird vollständig ausgebildeter und zuverlässiger [88905

Werkmeister

gesucht, der mit der Imprägnierung, ebenso wie mit der Ausrüstung der Papiere genau Bescheid weiss. Es wollen sich nur Bewerber aus dem Fach melden. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an

Paur & Co., Paraffinpapierfabrik, **Dresden-A. 16**

Bed. Papierwarenfabrik (besetzt. Gebiet) sucht per sofort oder 1. April 1922

tüchtigen Maschinenmeister

für **Bedienung von F. & K.- und W. & H.-Tüten- u. Beutelmasch.** Derselbe muss in der Lage sein, selbständig zu arbeiten und die ihm unterstellten Arbeiter mit Takt und Energie zu behandeln. Bewerber sollen möglichst unverheiratet und im Alter von 28 bis 40 Jahren sein. Bedingung nachweislich erfolgreiche Tätigkeit in der Bekleidung ähnlicher Posten. Gute Bezahlung wird zugesichert

Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. **S. 89251** an die Papier-Zeitung.

Zigarettenbobinen

Für das Schneiden von Bobinen **tüchtige Kraft** verlangt. [89227

Moctall G. m. b. H.
Berlin N 20, Prinzenallee 84

Süddeutsche Briefumschlagfabrik sucht erfahrenen

Kuvertmaschinenmeister

mit Ein- u. Umstellen von Masch. versch. Bauart bestens vertraut, zu sofortigem Eintritt. Angebote u. **B. 89182** an die Papier-Zeitung.

---

2 Liniierer [022

gesucht, für Förste & Trommsche Maschinen, dauernde Stellung.
A. Pohlmeyer & Co., Bremen

Für Berlin

2 strebsame Herren aus dem Export gesucht, nicht über 28 J., Kenntnisse des Papierfaches sowie einiger fremder Sprachen erforderlich. Nur Bewerber mit guten Zeugnissen kommen in Frage. Angebote u. **G. 89234** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngerer Herr
für die Korrespondenz

zum baldigen Antritt gesucht. **Stilgewandtes Diktat** nach kurzen Angaben erforderlich. Aussichtsreiche Dauerstellung. [89283

Friedr. Thyarks
Papierwarenfabrik
Hannover

Für unsere

Einkaufsabteilung suchen wir eine **erste Kraft**

als Einkäufer

die imstande ist, durch **zielbewusstes und selbständiges Arbeiten** die **Leitung** zu übernehmen. Nur Herren mit absoluten Fachkenntnissen, die sich bereits in ähnlicher Position befanden, wollen sich ausführlich mit Lichtbild bewerben. [89241

Paul Uffel & Co., Leipzig
Fabrik für Feinpapierausstattungen

Erste Kraft
durchaus tüchtiger Papierfachmann

bewandert in allen Zweigen der Papierwarenindustrie (Maschinen-Beutel und -Tüten), versiert im Papiergrosshandel sowie in der Druckereibranche u. modernem Kalkulationswesen von bed. Papierwarenfabrik sofort oder zum 1. April 1922 gesucht. Verlangt wird erfolgreiche Reisetätigkeit, Befähigung, einem grösseren Betrieb in Vertretung der Chefs selbständig vorzustehen und die Angestellten und Arbeiter mit Takt und Energie zu behandeln. Die Stellung ist Lebensstelluug, wird gut bezahlt und ist bei zufriedenstellender Leistung in Kürze mit Prokura verbunden. Bewerber sollen möglichst unverheiratet und nicht unter 30 Jahren alt sein. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf sowie Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **T. 89252** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt einen mindestens in der Papierbranche

erfahrenen Reisenden

zum Besuch der Stadtkundschaft, für unsere **Buchdruck-Abteilung.**

Es kommen nur repräsentable Bewerber mit guten Umgangsformen und besonderer Gewandtheit im geschäftlichen Verkehr in Betracht.

Ausführliche Angebote mit Referenzen und möglichst mit Lichtbild unter **V. 89127** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Reisender

für **1. April 1922** gesucht. Bewerber mit Ia Zeugnissen, welche die **Buchbinder- und Papierhändler-Kundschaft** bereits mit Erfolg besucht haben, wollen Angebote mit Gehaltsforderung, Bild und Zeugnisabschriften einsenden an

F. Webers Nachf., Schleiz i. Thür.
Gesang- und Geschäftsbücher-Fabrik [89208

Für unsere **Provinz-Steindruckerei** mit neu eingerichteter Faltschachtelfabrik suchen wir durchaus **technisch und kaufmännisch**

erfahrenen Herrn

für die Leitung. Evtl. **Beteiligung** möglich.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Angabe von Referenzen erbeten unter **P. 89245** an die Papier-Zeitung.

Wegen eigener Unternehmungen meines jetzigen Buchhalters suche ich zum 1. 4. 1922 oder früher einen **durchaus zuverlässig., bilanzsicheren Herrn** für **doppelte amerikan. Buchführung,** welcher mit einem Lehrling alle vorkommenden Arbeiten der **Buchhaltung, der Korrespondenz** und des **Lohnwesens** zu erledigen hätte.

Nur bestens empfohlene, nicht zu junge Herren wollen sich melden unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe ihrer Verhältnisse, nebst selbstgeschriebenem Lebenslauf und Gehaltsansprüchen. [89173

J. H. Woge, Strohpappenfabrik
Elze i. Hann.

Grössere **Papierfabrik** in **Süddeutschland** sucht z. mögl. **baldig.** Eintritt für ihre **Buchhaltungsabteilung** einen **tüchtig. jung.**

Kaufmann

der auch **Stenographie und Schreibmaschine** beherrscht u. Erfahrungen im **Lohn- und Krankenkassenwesen** besitzt. Gute Allgemeinbildung Voraussetzung. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sind unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **R. 89206** an die Papier-Zeitung zu richten.

Für die Versandabteilung

unseres Werkes suchen wir zum möglichst sofortigen Antritt einen **jüngeren, zuverlässigen, an selbständiges Arbeiten gewöhnten**

Expedienten

Bewerber, die in einer **Papiergrosshandlung** gelernt haben, flott stenographieren u. Schreibmasch. schreiben und in Speditionssachen Erfahrungen besitzen, werden bevorzugt. Angebote unter Beifügung eines kurzen Lebenslaufes, von Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche erbittet

Feldmühle [89275
Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft
Werk Odermünde, Post Scholwin

Verkäufer

durchaus firm in der Packpapierbranche, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Schriftl. Angeb.
Ferd. Flinsch, Berlin, Lindenstr. 70

Tüchtiger Kontorist

mit Erfahrung in der Bearbeitung von Angeboten und Aufträgen gesucht. Eintritt baldigst. Angeb. mit Bild und Zeugnisabschr. an **Louis Guthmann,** Papierhandlung **Düsseldorf,** Hüttenstrasse 91

Wir suchen für unsere

Verkaufsabteilung

einen **mit dem Fach** durchaus **vertrauten Herrn** zu möglichst baldigem Antritt.

F. Lüdecke, Kom.-Ges.
Zweigniederlassung **Bremen**

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

Im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.
(Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69,
Paul Vollmer, 1. Vorsitzender)

Die *ordentliche Delegiertentagung* des Landesverbandes Brandenburg findet laut Beschluß der letzten Vorstands- und Ausschuß-Sitzung am Montag, den 5. Februar 1922, in Charlottenburg statt. Anträge und besonders Anregungen der Orts-, Bezirks- und Fachgruppen sind bis spätestens den 22. Januar an die Geschäftsstelle einzureichen. Tagesordnung und Verhandlungslokal werden demnächst bekannt gegeben.

Briefumschläge mit den neuen Portobestimmungen ließ der *Schutzverband für die Postkarten-Industrie* (Berlin NO 18, Friedenstraße 15 II) in mehreren hunderttausenden herstellen; sie dienen als Umhüllung bei Abgabe von Bildpostkarten und werben durch Hervorhebung der eingeräumten Vergünstigung für die Karte mit fünf Grußworten (40 Pf. Porto) für den ferneren Absatz der Ansichtskarten. Das Tausend kostet mit Aufdruck nur 65 M. (einschließlich Verpackung) und ist gegen Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto des Schutzverbandes, Berlin 50782, durch die Geschäftsstelle zu beziehen.

Die deutschen Ansichtskarten in der Tschechoslowakei

Aus Prag

Man betrachtet in der Tschechoslowakei die Einfuhr aus Deutschland nicht gerade mit freundlichen Augen. Dies beweisen folgende Ausführungen der tschechischen Tageszeitung „28. Rijen“:

Die tschechischen Lithographen werden am 6. November den 150. Geburtstag Senefelders, des Erfinders der Lithographie, eines Prager Kindes, feiern. Zur Zeit Alt-Oesterreichs wurden aus Deutschland für Millionenbeträge graphische Erzeugnisse eingeführt. Darüber mußte man sich damals nicht wundern, denn Oesterreich war ja nichts anderes als eine Satrapie Deutschlands. Aber auch jetzt ist es nicht besser. Im Vorjahre wurden, wenn wir richtig berichtet sind, aus dem Auslande für 30 Millionen Kronen graphische Erzeugnisse eingeführt, in der Hauptsache Ansichtskarten aus Deutschland. Zwar steht hier (in der Tschechoslowakei) die graphische Kunst auf der Höhe, aber Papier und andere Materialien sind hier etwas teuerer. Demgegenüber ist zu erwägen, daß man aus Deutschland nur banale Sorten einführt. Sie sind billiger, da sie entweder in Deutschland als unverkäuflich jahrelang Ladenhüter waren, oder es sind geistlose Bilder, die der tschechischen Seele in moralischer Hinsicht nur Schaden bringen. Bisher durfte man Sortimente einführen, Neuauflagen mußten zur Hälfte hier, der Rest durfte in Deutschland bestellt werden. Infolge schwacher Beschäftigung verlangen die hiesigen Drucker nunmehr, daß die ganzen Neuauflagen hier gedruckt werden. Demgegenüber erklären die Verleger, daß sie in diesem Falle nichts bei den tschechischen Anstalten drucken lassen werden. So haben wenigstens diejenigen Vertreter erklärt, die nicht der tschechischen Nation angehören. Uns Tschechen bleibt da nur Abwehr vorbehalten, daß heißt, nur solche Erzeugnisse zu kaufen, die der tschechischen Graphik entstammen und von tschechischen Künstlern geschaffen wurden. Diese Erzeugnisse sind würdiger, haben tschechisches Gepräge und sind daher für uns wertvoller. Wenn der Staat die blutrünstige Literatur, diese Eiterbeule an unserem Körper, abgeschafft hat, so wird es ebensowenig schaden, die wenig erziehlich wirkenden anderen Druckerzeugnisse zu beseitigen. Es ist eine Verschwendung von Nationalvermögen, für entbehrliche, den Nationalcharakter schädigende Erzeugnisse 30 Millionen ins Ausland zu werfen, damit ein paar Leute dabei verdienen.“

Das tschechische Fachblatt Papirnicke Rozhledy schreibt zu diesem Artikel, daß es diese Ausführung vom nationalen Standpunkte für richtig finde, da es aber die Interessen der Schreibwarenhändler vertrete, so müsse es sich einerseits gegen Behinderung der deutschen Einfuhr im allgemeinen, anderseits für Belassung des gegenwärtigen Zustandes im Postkartenhandel aussprechen. Es würde für den Detaillisten einen zu großen Entgang bedeuten, wenn er auf die deutschen Karten und ihr reiches Sortiment verzichten müsste. Die inländischen Kiunstanstalten fänden das Ansichtskartengeschäft für zu kleinlich, niemand halte darin Lager, und so sei man eben auf die Händler angewiesen, die zumeist deutsche Ware einführen. Hingegen müsse es sich nachdrücklich gegen die Einfuhr von minderwertigen Erzeugnissen, z. B. die oft jedes Feingefühl beleidigenden, die Jugend verderbenden Scherzkarten, wenden und empfehle den Kleinhändlern, solche Karten nicht zu führen oder wenigstens nicht öffentlich zu zeigen.

Spaß am Geschäft

Von Pfarrer Dr. *Frank Crane*, New York

Der glücklichste Mensch in der Welt ist derjenige, der tut, was er immer gern getan hat, und was ihm Geld einbri

Es gibt allerlei Gründe, um ein Geschäft zu betreiben, a der beste Grund ist der, daß man daran Freude hat.

Spaß ist vielfach eine Frage der Gewohnheit und des sichtspunktes.

Und wenn es dir gelingt, deinen Spaß am Spiele des schäfts zu finden, so wirst du darin ebensoviel Freude entdec als wenn du dich ganz und gar dem Golfspiel hingibst.

Es ist ebenso anregend, Hämmer zu verfertigen oder Ue zieher zu verkaufen, wie Tennis oder Polo zu spielen. Man es nur richtig betrachten.

Man kann nämlich auch im Geschäft seine Persönlichk entfalten.

Und auf der Entfaltung der Persönlichkeit beruht die Fr und der Spaß am Spiel, sei es Zeck oder Fußball.

Ein Kind ist glücklich, wenn es beim Versteckenspi seine Beine streckt, seine Lunge weitet und seine Schlauheit Und ein Kaufmann ist glücklich, wenn er das große Spiel Kaufens und Verkaufens spielt, weil es ihn interessiert, wäh das Versteckenspielen es nicht tut.

Denn in jedem Geschäft steckt ein Stück Abenteuer. müssen etwas wagen. Sicher ist nichts, wenn man von Börse und Monte Carlo absieht.

Jeder Kauf, jeder Verkauf ist ein Wagnis. Geschäftsl stehen immer in den vorderen Schlachtreihen.

Sie müssen täglich ihr Urteil gebrauchen, Verantwort keit übernehmen, gewagte Entscheidungen treffen, Mens beurteilen und die Zukunft zu ergründen trachten.

Das wirkt ebenso spannend wie Poker spielen.

Dabei ist es im großen und ganzen ehrliches Spiel, bei in der Regel auch der Gegner gewinnt.

Geschäft ist die gesündeste Beschäftigung für einen sunden Mann und birgt viele Quellen des Vergnügens in sic

Denn der Geschäftsmann ist der Diener des Volkes.

Er polstert nicht nur sein eigenes Nest, sondern er tut a für das Volk, was es von ihm getan wünscht.

Und der Mann, der am besten dient, hat die beste E schuldigung dafür, daß er lebt.

Im allgemeinen haben Geschäftsleute den gesündesten stand, sind am wenigsten egoistisch, neigen am wenigsten Humbug und sind im großen und ganzen die gesündeste frohmütigste Art von Leuten, die mir begegnet sind. Dabei h ich schon verschiedentlich mit Königen, Edelleuten, Künstl Dichtern und Geistlichen zu tun.

Sollte am Tage des Gerichts ein Schwurgericht urteil so hoffe ich, daß es aus Männern zusammengesetzt sein w die ihr Leben lang hart gearbeitet haben. Ein solches Schw gericht wird in seinen Sprüchen der wahren Gerechtigkeit nä kommen als irgend eine andere Art von Schwurgericht.

(Office Appliances)

Probenschau

Sprüche mit bunter Randung erschienen im Kunstverlag *Hoffmann, Breslau 6.* Wir erhalten einen derselben; in sechs Ze ist er so geschrieben, daß er den Spiegel eines Querovals sy metrisch füllt; er lautet: „Scheint auch die Sonne noch so sch muß sie doch abends zur Rüste gehn. Alles wechselt im irdisch Lauf, doch meine Liebe hört nimmer auf.“ Die Rahmung girlandenartig und besteht aus breitem grünen Grund, der violetter zackiger Linie gerandet ist; eingestreut sind viol Glockenblumen, rote und weiße Sternblumen und ein weißes B windet sich durch, als wenn es den Kranz gewunden hätte. frohe Farbenspiel, die guten Ausmaße und die hübsch geschrieb Bruchschrift schaffen ein Blatt, das eine hübsche Zimmerzie abgibt. Der Preis stellt sich im Einzelhandel auf 6 M.

Hosted by

BRIEFORDNER
mit Reg., mit Hebel-System und Griffloch, mit Kantenschutz, **M. 10,— das Stück,** bei Abnahme von mindestens 100 Stück frachtfrei jeder deutschen Bahnstation exkl. Verpackung. **Probe-Postpaket, enthaltend 5 komplette Ordner, portofrei M. 52,—.** Probepakete Vorausbez. Postscheck-Konto: Hamburg 197 20, Berlin 115 091.
Ed. Albertus Simon
Hamburg 1, Spaldingstrasse 64/68
Berlin C 2, Stralauer Strasse 3/6

5300 kg eins. gelb 1/1 gel. Prospekt, 33×42 cm, etwa 10 kg die 1000 Bogen, Preis M. 9,— das kg ab Lager Berlin. Für Streifb., Schutzumschl. usw. geeignet! [89121
1700 kg graue Handpappen, 70×100 cm, 75/80er; Preis M. 5,20 ab Lager Leipzig.
Etwa 17000 kg sat. h'h. Druck, 63-cm-Rollen, 50/55 g/qm.
Etwa 18000 kg dto., 32-cm-Rollen, 60 g/qm.
Alwin Fröhlich, Leipzig-Gohlis

Offeriere freibleib. zur sofortigen Lieferung ab Oberschl. Station: 8000 kg eins. glatt weiss **Zell.-Papier,** 40/43 g/qm, in Formaten 75/100; 2000 kg eins. glt. weiss **Zell.-Rollen,** 40/43 g/qm, in Rollen, 50 cm; 3000 kg **Perg.-Ers.,** 60 g/qm schwer; 2000 kg **Perg.-Ers.,** 80 g/qm schwer; 3000 kg **Perg.-Ers.,** 40 g/qm schwer. Angebote unter **C. 89135** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe **einfache und bessere Papiere**
für **Druckereien** preisw. abzugeben. Anfragen erbittet: [89162
W. Middeldorf, Papierhdlg., **Barmen-U.** Allee 32. Fernsprecher: 4764

Fettdicht [89237
Pergament-Ersatz
40/42 g/qm, 75×100 cm, d. kg M. 17,-
Karl Möser, Magdeburg, Königstr. 89

100 Kalender
geeignet als Reklamekalender, Blockgrösse 27×17 cm, Rückwand 43×27 cm, auf Wunsch mit Firmeneindruck, billig abzugeben. Zuschriften unter **Y. 89218** an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert und Illustrations-Druck farbige Prospektpapiere
etwa 50—70-grammig, übliche Formate: 59/92, 64/96, 65/70×100 cm, auch ff. holzfreie Postpapiere, in grösseren Mengen abzugeben.
Interessenten unter **F. 88840** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg satiniert mittelfein Druckpapier
Format 80×100 cm, 80 g
Etwa 3000 kg satiniert mittelfein Schreib
Format 68×86 cm, 47 kg
vom Lager abzugeben. Anfragen u. **K. 89238** an die Papier-Zeitung.

Einige Ladungen
sat. m'fein Druck
65×100, etwa 65 g/qm vom Lager abzugeben. [89222
Bernh. Heinss & Sohn, Dresden-N. 23, Platanenstr. 8

Trauer-Karten u. -Umschläge
in verschiedenen Grössen, Dürener Fabrikat, haben grosse Posten nur an Wiederverkäufer und Druckereien abzugeben: [89267
Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Wall 14
Telegramm-Adresse: Wiege Fernsprecher 4964

40 000 kg halbweisse eins.'gl. Packzellulose, 140, 200, 240 g/qm, 80, 100, 125, 150 cm Rollen
15 000 kg weisse Packzellulose, 100, 140 g/qm, 85, 100, 125, 150 cm Rollen
4 000 kg Kreppack, 270 g, 150 cm Rollen
4 000 kg gelb Tauen, 70, 100, 120 g/qm, 90, 100, 120, 140 cm Rollen
15 000 kg braun Kraft, 40, 55, 75, 80, 100, 120 g/qm, diverse Rollenbreiten
Ferner verschiedene Posten **Goudronné, braun Holz** usw. ab mitteldeutschem Lager lieferbar.
Anfragen unter **B. 89269** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 4000 kg
graue Bücherpappe, 120er
etwa 75/100 cm, beschnitten, **ab Hannover** preiswert abzugeben.
C. V. Engelhard & Co., G. m. b. H. • Hannover

Etwa 10000 kg m'glatt Zeitungsdruck
Format 75×100 cm, 50 g
Etwa 9000 kg einseitig glatt rötlich Goudronné
in 75×100 cm u. 100- u. 125-cm-Rollen, etwa 140 g/qm
vom Lager abzugeben. Anfragen u. **M. 89240** an d. Papier-Zeitung.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A115

Bütten-Aktendeckel
Normal-7a-Aktendeckel
Filtrier-Papiere
in allen Grössen und Stärken ständig vom Lager lieferbar. Regelmässige Abnehmer dieser Sorten wollen Angebot verlangen unter **V. 89080** durch die Papier-Zeitung.

Spinnpapier
30/35 g, 60/65 cm br. Rollen, 20000 kg sofort lieferbar. Anfragen unter **L. 89289** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bindfaden, Kordel und Packstrick (A 2498
prompt und preiswert lieferbar.
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren

Einlage-Etiketten
in Heften, à 1000 Doppelnummern kopierfähig, per Heft M. 4,50, in 2 Farben, wegen Lageraufgabe sofort lieferbar. [89266
Papierwarenindustrie
Karl Göhring, Nachf.
Nürnberg, Leonhardstrasse 11

Fettdicht Pergamentersatz
Format 75/100, 40 g/qm, ab Station Ostbahn, Wagenladung 15,70 M., Ballen zu 150 kg netto 16,— M. per kg. Angebot unter **O. 89161** an die Papier-Zeitung erbeten.

Biete an
sofort lieferbar
250 Kopierrollen
per Rolle M. 42,— ab **Lager Berlin,** zuzügl. Verpackung.
Anfragen unt. **T. 89210** an die Papier-Zeitung erbeten.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- } **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A2015

Kolli-Anhänger
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastrasse 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster u. Preise!

Sofort vom Lager lieferbar:
Chamois Kunstdruckpapier, matt geglättet, 59×92 cm, 52 kg
Fein Bücherschreib, 57×90 cm, 46 kg
holzfrei weiss Schreib, 59×92 cm, 44 kg
holzfrei Konzept, 43×68 cm, 24 kg
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 2534

Hosted by Google

Ausfuhrfragen

Ausfuhr nach Danzig und nach Oberschlesien

Ab 1. Januar 1922 unterliegt die Einfuhr von deutschen Waren nach dem Freistaat Danzig der Verzollung nach den Sätzen des polnischen Zolltarifes, da von diesem Tage ab Danzig in das polnische Zollgebiet mit eingeschlossen ist.

Bezüglich der Ausfuhrbewilligungen nach dem Freistaat Danzig verbleibt es bis zum 31. März 1922 bei dem bisherigen Verfahren: Der Bezieher deutscher Waren in Danzig muß seinem deutschen Lieferanten einen Berechtigungsschein der Handelskammer Danzig verschaffen, der dem Antrag auf Ausfuhr nach dem Freistaat Danzig gefl. beizufügen ist. Vom 1. April 1922 ab wird Danzig auch handelspolitisch dem polnischen Gebiete angegliedert und demnach von Deutschland als Ausland, wie Polen, zu behandeln sein. In der Zwischenzeit werden Anträge auf die Ausfuhr nach Danzig besonders sorgfältig daraufhin geprüft werden, ob die Ausfuhr tatsächlich für den Eigenbedarf des Freistaates Danzig selbst erfolgt ist. Die Ausfuhr nach Oberschlesien aus den übrigen deutschen Gebieten bedarf einstweilen keiner Genehmigung. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß auf Grund der gegenwärtigen Verhandlungen über die Regelung der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem neupolnischen und dem deutschgebliebenen Teil Oberschlesiens demnächst ein System der Aus- und Einfuhrbewilligungspflicht für den Verkehr mit Oberschlesien geschaffen wird.

Ausfuhranträge nach Rumänien

Den Ausfuhranträgen nach Rumänien muß eine Erklärung beigefügt werden, daß bei etwaiger Beschlagnahme der Waren oder bei sonstigen politischen und wirtschaftlichen Maßnahmen seitens der rumänischen Regierung, die zu einem teilweisen oder gänzlichen Verluste der Ware führen, keine Schadensersatzansprüche an das Reich gestellt werden.

Berechnung der 26 prozentigen Reparationsabgabe bei der Einfuhr deutscher Waren in England

Bei der Berechnung der 26 prozentigen Abgabe mit dem englischen Käufer sind mehrfach die Fracht- und Versicherungsspesen in den Betrag, von dem der 26 prozentige Abzug zu machen ist, mit eingerechnet worden. Fracht- und Versicherungsspesen unterliegen jedoch nicht dem 26 prozentigen Abzuge sondern nur der tatsächliche Warenpreis. Lediglich hiervon sind die 26 v. H. in Abzug zu bringen und dafür dem deutschen Verkäufer der sogenannte Reparationsgutschein auszuhändigen. Neben den restlichen 74 v. H. des Warenpreises hat der englische Käufer dem deutschen Verkäufer, falls Fracht und Versicherungsspesen in die Gesamtfaktura des deutschen Lieferanten mit eingesetzt sind, diesen Mehrbetrag ohne jeden Abzug zu vergüten.

Verweigerung der Ausfuhrbewilligungen beim Fehlen ordnungsmäßiger Buchführung

Nach einer Entscheidung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung kann denjenigen Ausfuhrhändlern, die keine ordnungsmäßigen Bücher führen und dadurch die Kontrolle der Deviseneingänge und die Innehaltung der Ausfuhrbestimmungen erschweren, die Erteilung von Ausfuhrbewilligungen so lange verweigert werden, bis sie den Nachweis einer ordnungsmäßigen Buchführung erbracht haben. Dr. *Coerper*

Ausfuhrfragen des besetzten Gebiets

Mitgeteilt vom Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes, *Köln*, Gereonshof 8 C, I. Etage, Tel. B 9981

Köln, den 30. Dezember 1921

Neuregelung der Ausfuhrverbote ab 1. Januar 1922 für das besetzte Gebiet

Bekanntlich haben die Interalliierten Behörden zugestanden, daß die Bestimmungen für die Außenhandelskontrolle, insbesondere bezüglich der Lieferwerksbescheinigungen und der Ausfuhrmindestpreise, im besetzten Gebiete ebenso Geltung haben sollen wie im unbesetzten Gebiete. Ferner ist nunmehr das besetzte Gebiet mit dem unbesetzten Gebiete auch bezüglich der Ausfuhrverbote vom 1. Januar 1822 ab gleichgestellt. Ebenso wie im unbesetzten Gebiete sind nunmehr auch im besetzten Gebiete von den Erzeugnissen des Papierfaches nur mehr die in P. Z. Nr. 135/1921, S. 4597 Genannten ausfuhrfrei.

Für diejenigen Waren, die hiernach ab 1. 1. 22 der Ausfuhrbewilligungspflicht neu unterworfen werden, gelten folgende Uebergangsbestimmungen, insoweit diese Waren nunmehr auch ausfuhrabgabepflichtig werden: Für die bisher ausfuhrfreien Waren, die ab 1. 1. 1922 ausfuhrbewilligungspflichtig sind, wird eine Ausfuhrabgabe nicht erhoben, wenn die Ware vor dem 24. 12. 21 mit fester Preisvereinbarung in handelsüblicher Weise und in handelsüblichen Fristen in das Ausland verkauft worden ist und ein Antrag, die Ausfuhrabgabe nicht zu erheben, vor dem 31. Januar 1922 an die für Erteilung der Ausfuhrbewilligung zuständige Stelle abgesandt wird. Bei Ausfuhrgeschäften nach außereuropäischen Ländern genügt es, wenn das von dem Käufer angenommene bindende Verkaufsangebot vor dem 24. Dezember 1921 abgesandt wurde und der Antrag, die Ausfuhrabgabe nicht zu erheben, vor dem 16. März 1922 abgesandt wird.

Kontrolle der Lumpenausfuhr im besetzten Gebiete

Aus dem besetzten Gebiete sind in den letzten Monaten L... pen, und zwar insbesondere auch solche Lumpen, die als Rohs... für die Papier- und Pappen-Industrie in Betracht kommen, in ... ßeren Mengen ausgeführt werden, während gleichzeitig im u... setzten Gebiete unter Mitwirkung des Reichswirtschaftsmin... riums durch eine Verständigung zwischen der Außenhandelss... für das Papierfach und der Außenhandelsnebenstelle für Ku... spinnstoffe und Stoffabfälle die Ausfuhr von Lumpen in ho... Maße beschränkt werden konnte. Nunmehr ist das erwähnte ... kommen auch auf das besetzte Gebiet übertragen und wird von ... Ausfuhramt in Bad Ems gleichfalls durchgeführt, so daß eine gle... wesentliche Beschränkung der Lumpenausfuhr im besetzten ... biete zu erwarten ist wie im unbesetzten Geboeite. Sollten gle... wohl Firmen weiterhin von einer erheblichen Ausfuhr von Lum... die für die Papierindustrie oder die Pappen-Industrie geeignet ... Kenntnis erhalten, so bitte ich um freundliche umgehende Be... richtigung. Dr. *Coerper*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitest... Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

„Balnea" A.-G. für Reise-Andenken und Fotochrombilder-Fa... Nürnberg. In der G.-V. wurde die Dividende auf 20 v. H. festgese... sowie Vorstand und Aufsichtrat Entlastung erteilt. Einstim... wurde die Kapitalserhöhung um 1 auf 2 Mill. M. beschlossen d... Ausgabe von 1000 Stück Stammaktien, die von einem Ban... konsortium zum Mindestkurse von 100 v. H. mit der Verpflicht... übernommen werden, diese Aktien den alten Aktionären im ... hältnis 1: 1 zu 120 v. H. anzubieten. *M.*

Adolf Steinberg, Zweigniederlassung, *Berlin G. m. b. H.* ... Geschäftsräume wurden nach der „Neuen Friedrichstraße ... verlegt.

† *Erik Wallin*, Schriftleiter, Gründer (1893) der Druck... und des Zeitungsverlags Tidningsaktiebolaget „Oestgöta-Bla... in *Vadstena*, Schweden, starb, 60 Jahre alt. *bg.*

† In *Würzburg* starb im Alter von 33 Jahren Herr Kuns... staltsbesitzer *Friedrich Linz*. *M.*

† Buchbindermeister und Buchdruckereibesitzer *Wilhelm ... mann, Leipzig-R.* starb im fast vollendeten 76. Lebensjahre.

Vertretung. *Ernst Mayer*, Briefhüllenfabriken, Papier... stattung, Zweiggeschäft *Dresden-A.* Herrn Ernst Kuschel, ... herigem langjährigem Mitarbeiter, wurde die Vertretung der ... zirke Westsachsen, Thüringen, Ober- und Unterfranken mit ... Sitz in Chemnitz übertragen. Die Handelsvollmacht des H... Ernst Kuschel ist erloschen. Dem früheren langjährigen Mitarbe... und Vertreter des Haupt- und Zweiggeschäfts, Herrn Erich Göt... wurde Einzelprokura erteilt.

50. Geburtstag. *F. E. Becker* von der Papierstoff-Einfuhrfi... Becker & Co. Ltd. in *London* wurde an seinem 50. Geburtst... von Vertretern der Papierindustrie unter Vorsitz von Lord Burn... gefeiert, namentlich als Lieferer von Papier während des Krie... auch nach Frankreich. Ihm sei es zu verdanken, daß Papiers... und Papier aus Kanada in steigendem Maße nach Großbritan... gelangen, statt allein nach den Verein. Staaten. In seiner Antw... bemerkte Becker, mit Hilfe des durch ihn und Finanzfreunde k... lich zustande gebrachten Zusammenschlusses von Papierfabri... hoffe man große Ersparnisse in der Herstellung zu erreichen.

Vortrag. In der Ernst-Ludwigs-Hochschul-Gesellschaft ... *Darmstadt* wird am Samstag, den 14. Januar 1922, nachmitta... 2 Uhr im Hörsaal Nr. 326 der Technischen Hochschule Herr Dip... Ing. E. Bramesfeld über „Den heutigen Stand der industrie... Psychotechnik" vortragen.

Beilage. Von der Maschinenfabrik *Karl Krause, Leipzig*, ... ein farbiger Prospekt bei über die Verwendung der Steindruck-Ha... und Tritthebelpressen auch für die Vorbereitungsarbeiten zum Offs... druck.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortliche... Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter d... buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Tec... nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — ... schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck v... *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

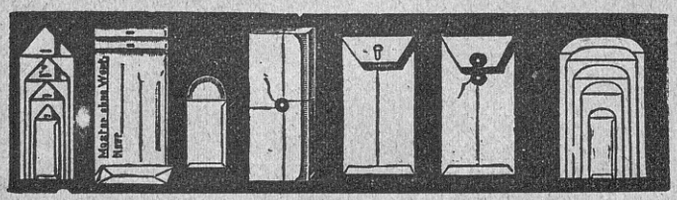
Hosted by Google

CHEM. LIBRARY FEB 15 19 CHEMICAL LIBRARY

Papier-Zeitung

Nr. 5 • 47. Jahrg. **Berlin, Donnerstag, 12. Januar 1922**

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787



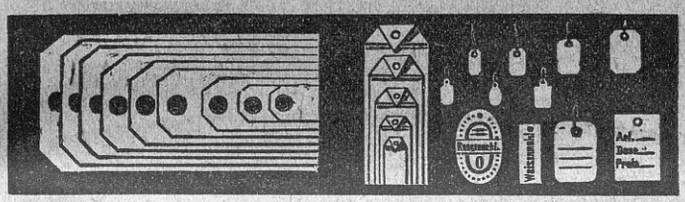
August Neustätter

Papierwarenfabrik - München SW 2

liefert in bester Ausführung und preiswert

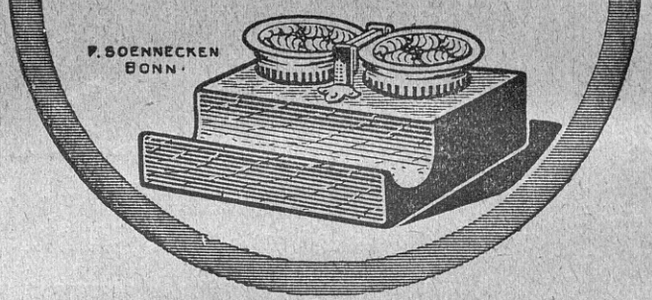
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



SOENNECKEN

Tintenfässer



Abt. T.

Besteck & Schultz

Hannover

Inh.: Gerh. Otte :: Gegr. 1884

Treibriemen

Gummiwaren

Spez.: Deckel-Riemen
Sieb-Platten
(A2455 *Nasspress-Walzen*

Packungen

Oele = Fette

Drahtanschrift: Bestultz

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 221
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Grösstes Lager — Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 2331

Fernsprechblocks **Telegrammblocks**
Stenogrammblocks **Fremdenzettelblocks**
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

[A1950

Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H.

Kaolin

Talkum, Lenzin, Annaline
Brillantweiss [A2159
Blanc fixe in Teig und Pulver
Jakob Gerner, Leipzig 5

Fichten- u. Aspenholzstoff Ia
Harzleim — Siebe — Filze
Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702 — Drahtwort: Kaolin

Balata-Treibriemen

liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Gegründet 1879 **Potschappel Dresden**

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Pappenkaschier-Maschinen** [A2843

Hut-
Weisswaren-
Zigarren-
Zigaretten-
Tabak-
Muster-
Butterbrot-
Beutel
Butterbrotpapier [A 396

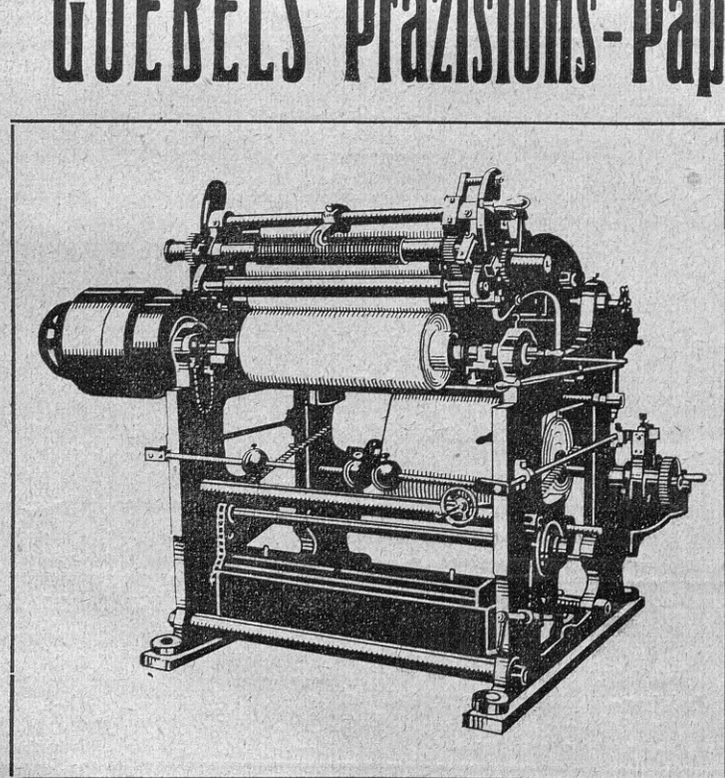
Felix Spandau & Co., Berlin NW 29
Lüneburger Str. 4. Moabit 7345

Bindfaden
Packstricke
für jeden Verwendungszweck kaufen Sie vorteilhaft bei der
Bindfadenspinnerei
Victor Brandt
Kommandit-Gesellschaft
Penzig O.-L. 31

Papyrolin & Leinen-Papiere
weiss u. farbig liefert wieder
in bekannt vorzüglichen Qualitäten

AKTIENGESELLSCHAFT
PAPYROLINWERKE u. COUVERTFABRIK
KONSTANZ a. BODENSEE

GOEBELS Präzisions-Papierrollen-Schneidmaschinen



sind nach wie vor **unübertroffen**

Universal-Modell II D
für **alle** Papiersorten, d. h. vom **feinsten Zigarettenpapier** bis zu **Halbkarton und für Gewebe, gleich gut geeignet.**

Für Schnittbreiten von **6 mm** aufwärts

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK [A1283 II
GEORG GOEBEL - DARMSTADT

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M.
Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 5 **Berlin, Donnerstag, 12. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten . . 109
Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes 110
Schadenersatzpflicht von Außenhandelsstellen . . 112
Riemenverbindung und Behandlung 114

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 116
Papierholzpreise 116
Herstellung von Maschinenbütten-papier 116
Nachträgliche Preiserhöhung 116
Zeitgemäße Gehaltserhöhung 116
Holland 118
Griechenlands Papiermarkt 118
Finland 118
Vereinigte Staaten von Amerika 118
Papier und Papierwaren in Venezuela 118

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Händlername auf Tüten 120
Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Bankgesetz? 120
Große Papiersäcke 120
Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker 122
Buchdrucker- und Buchbinderlöhne 122
Kalender 1922 122
Das Faltschachtel-Geschäft 124
Anlegetisch für Druckmaschinen, Falzmaschinen u. dgl. 124
Pappenbiegemaschine 124
Bogenzuführer für Schnellpressen u. dgl. 124

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Die Zeitungs-Anzeige, ihr Wesen und ihr Erfolg . . 126
Lieferungen ins Inland auf ausländische Rechnung . 128
Prager Mustermesse 128
Kopiermaschine 128
Sammelblatt zum Aufbewahren von Banknoten u. dgl. 128
Locher für Briefbogen u. dgl. 128

Geschäfts-Nachrichten . . 140

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten

In den Tageszeitungen erschienen in letzter Zeit Anklagen gegen die Zellstoffabrikanten. Am schärfsten erklangen sie in der Abendausgabe des Berliner Tageblatts vom 7. Januar unter der Ueberschrift „Die hochmütige Zellstoffindustrie — Ein Hilferuf an das Reichswirtschaftsministerium". Hier wurde in der Hauptsache folgendes behauptet: Es stehe noch nicht fest, ob es bei dem von den Druckpapier-Verbänden angegebenen Januar-Zeitungspapierpreis von 7 M. fürs Kilo bleibe, weil dieser Preis vom Januar-Preis des Zellstoffes abhänge, und die Unterhandlungen des Reichswirtschaftsministeriums mit den Zellstoffabrikanten über diesen Preis noch nicht abgeschlossen seien; die Zellstoffabrikanten hätten sich bis zum 23. Dezember überlegen wollen, ob sie an dem Preis von 6 M. 60 Pf. für Zeitungspapier-Zellstoff festhalten wollten, und hätten auf der hierfür festgesetzten Beratung erklärt, sie brauchten noch Zeit bis zum Jahresschluß; später hätten sie weitere Ueberlegungsfrist bis 6. Januar beansprucht, und wieder später erklärt, sie würden erst am 14. Januar antworten können. Inzwischen säßen, obwohl die Zellstoff-Ausfuhr im ersten Halbjahr 1921 erheblich gestiegen sei, eine Reihe von Druckpapierfabriken ohne Zellstoff da. Es wird zugegeben, daß die Holzpreise in letzter Zeit gestiegen seien; aber die Zellstoffabriken hätten auch Vorräte billig gekauften Holzes, und dies käme in den Zellstoffpreisen nie zum Vorschein. — Der Aufsatz schließt mit der Aufforderung an den Wirtschaftsminister, die Zellstoffabrikanten zur Ermäßigung ihrer Verkaufspreise zu zwingen.

Einige Tage vorher erschien in der Vossischen Zeitung der Aufsatz „Das Loch in der Papierversorgung — Verbot der Zellstoffausfuhr", worin die Papiernot der Zeitungsverlage beklagt wird und die Papierverbraucher aufgefordert werden, sich mit dem kurz vorher erlassenen Verbot der Zellstoff-Ausfuhr auf neue Abschlüsse nicht zu begnügen, sondern auch das Verbot der Zellstoff-Ausfuhr auf laufende Verträge zu verlangen.

Wir baten den Verein Deutscher Zellstoffabrikanten, sich über diese Anklagen und Forderungen in unserm Blatte zu äußern. Der Verein stellte uns bereitwillig sämtliche diese Fragen berührenden Schriftstücke zur Verfügung, und aus diesen ergibt sich folgender Tatbestand:

1. Die Lieferung von Sulfitzellstoff an inländische Papierfabriken

In den ersten 8 Monaten von 1921 riefen die deutschen Papierfabriken im Monatsdurchschnitt um rund 5000 Tonnen Sulfitstoff weniger ab, als erzeugt wurde; die Zeitungspapier-Fabriken forderten in dieser Zeit im Monatsdurchschnitt etwa 6000 t ab. Die Ausfuhr betrug in dieser Zeit durchschnittlich nur 11 v. H. der Erzeugung, und es häufte sich bei den Zellstoffabriken ein Lager von etwa 40 000 t im Wert von nahezu 200 Millionen M. an, was im Verein mit den großen Holzlagern starke finanzielle Anspannung der Fabriken mit sich brachte.

Die Zellstoff-Erzeugung ist inzwischen gestiegen, im Monat Dezember z. B. um rund 40 v. H. des früher erwähnten Monats-Durchschnitts, trotzdem ist das Lager in den Zellstoffabriken bis Ende 1921 von 40 000 auf 8000 t zusammengeschrumpft, weil die Lieferungen an die Papierfabriken in den vier letzten Monaten, seitdem die starke Nachfrage für In- und Ausland eingesetzt hat, allmählich so stark zunahmen, daß sie im Dezember die volle Monats-Erzeugung ausmachten. An die Zeitungspapierfabriken wurden im Durchschnitt der letzten Monate rund 8000 t Zellstoff geliefert, etwa 18 v. H. mehr als in den ersten 8 Monaten, und ins Ausland gingen in den Monaten September, Oktober, November durchschnittlich etwa 6000 t. (Die Dezember-Zahlen liegen noch nicht vor.)

Die Zeitungspapier-Fabriken wurden also im Durchschnitt hinreichend beliefert, in den letzten Monaten über ihren früheren Bedarf von monatlich 5500 t hinaus, und wenn in einzelnen Fabriken Zellstoffmangel auftritt, so liegt das an vielen Ursachen, die außerhalb des Machtbereichs der Zellstoffabriken liegen. So traten in letzter Zeit wiederholt Verkehrsstockungen und Verkehrssperrungen auf, die z. T. noch bestehen und teilweise Folgen des Eisenbahner-Ausstandes sind (augenblicklich bestehen Sperren in Königsberg und Redenfelden). Die eine Königsberger Zellstofffabrik war längere Zeit infolge des Einsturzes eines Schornsteins teils außer Betrieb, teils arbeitete sie mit Einschränkung, und hat eine Anzahl Auslands-Aufträge gestrichen. Die Zellstoffabrik Memel mußte infolge des inzwischen eingeführten deutschen Zolles auf Memeler Erzeugnisse in erhöhtem Maße für die Ausfuhr arbeiten. Unregelmäßige Versorgung einzelner Fabriken mit Zellstoff trat dadurch ein, daß manche Zellstoffabrik sich bemüht, ihren Zellstoff an näher gelegene Papierfabriken abzusetzen, um an den vom Februar an wieder bedeutend erhöhten Frachten zu sparen.

Aus alledem geht hervor — und alle Einzelheiten lassen sich an dieser Stelle nicht aufführen —, daß den Zellstoffabriken der Vorwurf mangelhafter Belieferung der Zeitungspapierfabriken zu Unrecht gemacht wird.

2. Die Preisfrage

Die Zellstoffabrikanten beschlossen am 6. Dezember auf Grund der gestiegenen Holzpreise, Löhne, Rohstoffrachten usw. für Januar 1922 den Preis von 2a Zellstoff auf 6 M. und von 1b Zell-

Hosted by Google

stoff auf 6 M. 60 Pf. das Kilo zu erhöhen. Dieser Preis wurde am 7. Dezember den Verbänden der Druckpapierfabrikanten mitgeteilt, und dieser beschloß dann, den Zeitungspapierpreis für Januar auf 7 M. fürs Kilo festzusetzen. Der Reichswirtschaftsminister erkundigte sich unterm 15. Dezember nach den Grundlagen des neuen Zellstoffpreises, und ihm wurde am 16. Dezember geantwortet, u. a. mit dem Hinweis, daß ein Durchschnittspreis von 450 M. d. rm frei Fabrikhof fürs Holz berechnet wurde, unter Berücksichtigung des Umstandes, daß das Papierholz aus Finland und anderen ehemals russischen Gebieten in engl. Pfund und aus der Tschechoslowakei in tschechosl. Kronen bezahlt werden müsse, und daß die dafür nötigen Devisen nicht beschafft werden können, wenn die Ausfuhr von Zellstoff beschränkt wird, obwohl — was nachgewiesen wurde — der Inlandsbedarf gesichert ist. (Für den zuletzt gültigen Zellstoff-Verkaufspreis von 340 M. war ein Papierholzpreis von 220 M. als Grundlage genommen worden.)

Am 19. Dezember traf die telegraphische Einladung des Reichswirtschaftsministers an den Verein Deutscher Zellstoffabrikanten zur Beratung über die Preisfrage am 21. Dezember ein. Zu dieser Beratung erschienen in Vertretung des Vereins der stellvertretende Vorsitzende des Vereins, Stadtrat Cassirer, das Vorstandsmitglied Direktor Ilgner und der Geschäftsführer des Vereins, Dr. Lejeune.

Inzwischen hatte der Reichswirtschaftsminister bei einer sowohl für den Bezug des Holzes und der Kohle wie für die Fracht des fertigen Erzeugnisses besonders günstig gelegenen Zellstoffabrik die Selbstkosten genau erheben lassen, und diese stellten sich schon für den November 1921 auf 420 M. die 100 kg, also hat selbst diese einzig vorteilhaft gelegene Fabrik bei dem bis Ende 1921 giltigen Verkaufspreis von 340 M. in den letzten Monaten große Verluste erlitten. Eine Revision im Januar bei einer andern Fabrik, die allerdings viel ausländisches Holz verarbeitet, ergab einen Selbstkostenpreis, der beträchtlich über den Januar-Verkaufspreis liegt. Die Zellstoffabrikanten erklärten in dieser Beratung, am Preis von 6 M. und 6 M. 60 Pf. festhalten zu müssen, solange die Holzpreise sich nicht ermäßigten, wozu die Staats-Forstämter veranlaßt werden könnten. — Der Vertreter des Reichswirtschaftsministers forderte, daß der inländische Zellstoffpreis auf Kosten des Ausfuhrgewinnes der Zellstoffabriken ermäßigt werden solle. Dies lehnten die Zellstoffabrikanten ab, da zurzeit die Ausfuhrgewinne angesichts der Weltmarktlage für Zellstoff nicht hoch seien. Darauf wurde von amtlicher Seite erwidert, daß wenn die Zellstoff-Ausfuhr nicht genügend Gewinn ergebe, um daraus die 26 prozentige Ausfuhrabgabe zu decken, das Reich kein Interesse an der Zellstoff-Ausfuhr habe. Die Zellstoffabrikanten wiesen darauf hin, daß solche Forderung an keine Ausfuhr-Industrie gestellt werde, und daß die Sperrung der Ausfuhr eingeschränkte Erzeugung, also höhere Selbstkosten der Fabriken und infolgedessen höhere Inlandspreise zur Folge haben werde, zumal auch der Kohlenbezug eingeschränkt werden solle. Immerhin berief der Verein Deutscher Zellstoff fabrikanten auf den 23. Dezember eine erweiterte Vorstandssitzung ein, die zu dieser Erklärung des Reichswirtschaftsministeriums Stellung nehmen sollte. Das Ergebnis war, daß man an den genannten Preisen (6 M., 6 M. 60 Pf.) für den Januar festhalten müsse. Dies Ergebnis wurde sofort dem Staatssekretär Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium persönlich mitgeteilt. Daraufhin hat der Reichswirtschaftsminister die Ausfuhr von Zellstoff (außer auf vor dem 21. Dezember 1921 geschlossene Verträge) verboten, und am 31. Dezember erschien in den Zeitungen folgende halbamtliche Bekanntmachung des Wolffschen Telegraphenbüros:

Die wiederholten Verhandlungen über die am 1. Januar 1922 gültigen Preise für Zeitungsdruckpapier, die in letzter Zeit mit Vertretern der Industrie und der Zeitungsverleger im Reichswirtschaftsministerium geführt wurden, sind leider noch nicht zum Abschluß gelangt, weil die Zellstoffindustrie eine endgültige, befriedigende Erklärung über den Preis für Zellstoff noch nicht abgegeben hat.

Wenn bei Zellstoff eine über das vertretbare Maß hinausgehende Preissteigerung ab 1. Januar eintreten sollte, wird durch geeignete Maßnahmen auf eine Herabsetzung der Preise hingewirkt werden. Vorerst ist bereits die Ausfuhr von Zellstoff mit Ausnahme fest abgeschlossener laufender Verträge gesperrt worden, um die dem Inland zur Verfügung stehende Menge des Angebots an Zellstoff zu erhöhen.

Die Zellstoffindustrie begründete den zunächst geforderten stark erhöhten Preis damit, daß außer den allgemeinen Gestehungskosten besonders die Papierholzpreise eine wesentliche Steigerung erfahren haben. Es wird indes auch unter Berücksichtigung dieses Vorbringens der jetzt geforderte Preis für Zellstoff wohl nicht als im vollen Umfange berechtigt anerkannt werden können. Im übrigen ist auch bereits mit den Vertretungen der Waldungen besitzenden Länder wegen der Papierholzpreise Fühlung genommen worden.

Die Zellstoff-Industrie des Auslandes wird diese Sperre a nützen, um die Ausfuhr der deutschen Industrie zu unterbind

Unsere Darstellung beweist, daß die Angaben des Berliner Ta blatts über die Weigerung der deutschen Zellstoffabriken, Verhandlungen teilzunehmen und den Januar-Preis bekannt geben, den Tatsachen widersprechen.

Zum 14. Januar ist eine außerordentliche Hauptversam lung des Vereins Deutscher Zellstoffabrikanten einberufen, den Zellstoffpreis für den Februar festzusetzen.

Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes

Mitgeteilt vom Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des setzten Gebietes, Köln, Gereonshof 8 C

Ablieferung von mindestens 40 v. H. der Exportdevisen an die Rei bank

In meinem Rundschreiben Nr. 39/21 vom 21. November 19 habe ich unter Ziffer 3 und nochmals im Rundschreiben R 4 vom 3. Dezember 1921 **) auf die Verpflichtung der ausführe Firmen, mindestens 40 v. H. der von ihnen erzielten Ausfuhrde an die Reichsbank abzuliefern, hingewiesen. Inzwischen sind Zeitungsnachrichten dem Reichsrate zwei Gesetzentwürfe von Reichsregierung vorgelegt worden, die auf die Erfassung der Aus devisen Bezug haben und erkennen lassen, daß das auf Veranlas des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung und Reichsbank erfolgte Vorgehen der Außenhandelsstellen zur fassung der Ausfuhrdevisen und zu der damit in Zusammen stehenden Fakturierung in Auslandswährung letzten Endes einen wachsenden Druck der Garantie-Kommission der En in dieser Richtung zurückzuführen ist. Es ist daher auch anzunehmen, daß von den jetzt bestehenden Vorschriften Fakturierung in Auslandswährung und zur Erfassung der Aus devisen in absehbarer Zeit willkürlich von den einzelnen Au handelsstellen abgegangen werden kann, sondern man wird mehr fortdauernd damit zu rechnen haben, daß, falls das jet unter „freiwilligem Zwang" erfolgende Vorgehen dem Reiche genügend Ausfuhrdevisen verschafft, weitere amtliche Zwa maßnahmen auf Weisung der Garantie-Kommission ergriffen we müssen.

Die jetzige Regelung bezüglich der Ablieferung von Aus devisen beruht auf einer Verständigung der einzelnen Außenhan stellen mit der Reichsbank unter Bewilligung durch den Re kommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung. Bisher waren Außenhandelsstellen bezüglich der Festsetzung der Ablefer quote und der sonstigen Bedingungen für die Ablieferung Ausfuhrdevisen noch frei, und daraus erklärt sich auch die u schiedliche Bemessung der Ablieferungsquote seitens der ein Außenhandelsstellen, die bekanntlich zum Teil die Ablefe von wesentlich mehr als 40 v. H., in einzelnen Fällen bis zu 100 der erzielten Ausfuhrdevisen vorschreiben. Durch den einen der be Gesetzentwürfe werden zunächst die bisher von den einz Außenhandelsstellen vorgeschriebenen Ablieferungsbedingungen setzlich insoweit festgelegt, als in Zukunft Abänderungen der dingungen der besonderen Genehmigung des Reichskommis bedürfen. Der zweite der beiden Gesetzentwürfe soll die Re regierung ermächtigen, falls die Garantie-Kommission dieses langen stellt, 25 v. H. von dem Werte der gesamten Ausfuhr hochvalutarischen Ländern unmittelbar bei der Ausfuhr, das bei der Abfertigung der Ausfuhrsendungen durch die Zollä zu erheben. Selbstverständlich nicht in der Weise, daß die jet Ausfuhrabgaben von 6 bzw. 7 v. H. allgemein auf 25 v. H. er werden und in dieser Höhe vom Ausfuhrhändler selbst zu tr wären, sondern in der Weise, daß neben den jetzigen, als Aus zölle wirkenden Ausfuhrabgaben eine weitere Reparationsab in Höhe von 25 v. H. des Ausfuhrwertes in Devisen erhoben we deren Gegenwert in Papiermark den Ausfuhrhändlern von Reichsregierung in ähnlicher Weise zu erstatten wären, wie die 26 prozentige Reparationsabgabe bei der Ausfuhr nach Eng

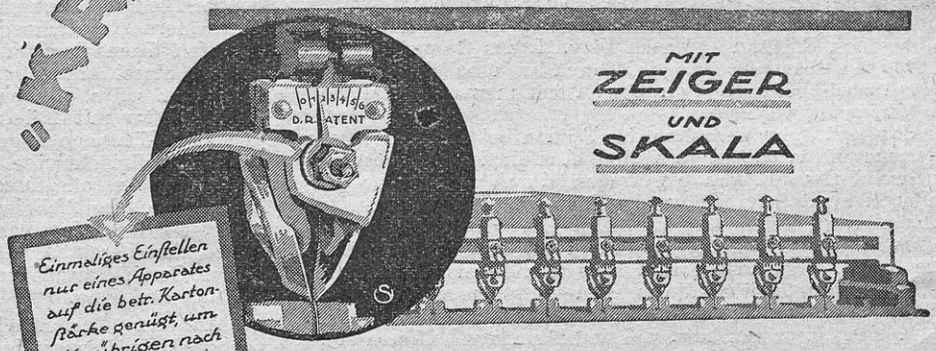
Wenn auch die beiden Gesetzentwürfe, die zweifellos kürzester Zeit Gesetz werden, an dem bestehenden Zustande p tisch zunächst nichts ändern, so ist aus dem ganzen Vorgang zu entnehmen, wie ernstlich die Reichsregierung unter dem D der Entente bemüht ist, aus unserer Ausfuhr einen Höchstbe an Ausfuhrdevisen herauszuziehen, und daß die zurzeit bestehe Vorschriften seitens der Ausfuhrhändler sorgfältigste Beach erfordern, wenn unsere Ausfuhr nicht noch weitergehenden lastungen ausgesetzt werden soll.

Der Außenhandelsausschuß unserer Außenhandelsstelle das Papierfach hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß e der Bestimmung, mindestens 40 v. H. der Ausfuhrdevisen an Reichsbank abzuliefern, sein Bewenden haben soll, obwohl in sondere von Arbeitnehmerseite eine höhere Ablieferungsquote antragt und von seiten des Reichskommissars befürwortet wu war. Der Außenhandelsausschuß hat eine Erleichterung in Ablieferungspflicht noch insoweit beschlossen, als die 26 prozen Reparationsabgabe bei der Ausfuhr nach England auf die

*) S. Papier-Zeitung Nr. 133/1921.
**) S. Papier-Zeitung Nr. 136/1921.

Hosted by Google

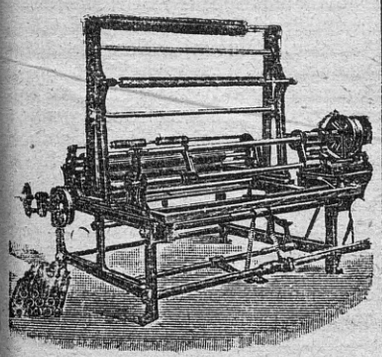
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

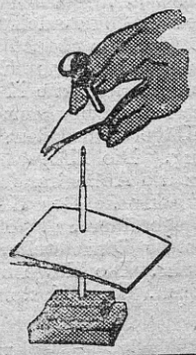
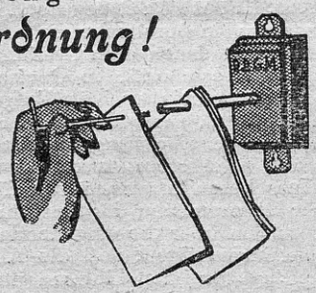
SIE ARBEITEN WIRTSCHAFTLICH MIT
„KRAUSE"
PATENT-RILLENAPPARATEN
MIT ZEIGER UND SKALA

Einmaliges Einstellen nur eines Apparates auf die betr. Kartonstärke genügt, um die übrigen nach dem Stande der Skala leicht und schnell einzustellen
Verwendung bester Materialien / Präzisionsarbeit / Serienherstellung
Verlangen Sie Werbeblatt P 3537
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Altenburg
FABRIK-MARKE
Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maier Coblenz L.
gegründet 1862.

Büroartikel aller Art auch
Farbbänder
Kohlenpapier
Formularkästen
Schnellhefter u. Briefordner
liefert [A1048
WILLY POLLMER
Berlin S 42, Prinzenstrasse 97.
Fernspr. No. 14668 und 16484


Rotations-Hart-Papierhülsen-
Wickel- u. Klebe-Maschinen
von der Rolle arbeitend
sofort lieferbar zu billigsten Preisen.
Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz [A916

Diese „Kunz"-Zettelspiesse
mit geteilter Messingrohrnadel
schaffen Ordnung!

gediegen
praktisch
preiswert
Viele andere nützliche Dinge für Schreibtisch u. Büro im kostenfrei erhältlichen Kunz-Handbuch

Ernst Kunz & Co.
Berlin SW 68
Alexandrinenstr. 105—106

NATIONAL
Reiß-nägel
aus bestem Material in erstklassiger Ausführung.
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier u. Metallverarbeitung

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

ATOLA
Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere.
Kopierblätter aller Art.
COPIR-UNION, Berlin-W.

Hosted by Google

lieferungsquote von mindestens 40 v. H. zur Anrechnung gebracht werden kann. Hierbei ist zu beachten, daß die Reparationsgutscheine, die von der englischen Regierung bei der Einfuhr von deutschen Waren für die 26 prozentige Abgabe ausgestellt werden, von der Reichsbank nicht als Abdeckung auf vorverkaufte Devisen angenommen werden können, so daß, falls die obige Erleichterung seitens unserer Außenhandelsstelle nicht gewährt würde, von den aus der Ausfuhr nach England sich ergebenden Ausfuhrdevisen in Höhe von 74 v. H. des Gesamtausfuhrwertes noch weitere 40 v. H. des Gesamtausfuhrwertes an die Reichsbank abzuliefern wären. Das fällt nunmehr weg, und die Firmen des Papierfaches haben von ihrer Ausfuhr nach England nur noch 14 v. H. des Gesamtausfuhrwertes in Devisen abzuliefern, so daß ihnen auch bei der Ausfuhr nach England noch 60 v. H. vom Gesamtausfuhrwett in Devisen zur freien Verfügung verbleiben.

Ueber das praktische Verhalten der Firmen bei der Ablieferung von mindestens 40 v. H. der erzielten Ausfuhrdevisen bestehen noch mancherlei Zweifel, die einstweilen durch allgemeine Anweisungen noch nicht behoben werden können. Zu beachten ist, daß die Ablieferungspflicht erst mit dem Eingang des Verkaufspreises selbst in Devisen eintritt, während die Außenhandelsstelle und ebenso das Ausfuhramt in Bad Ems der Reichsbank monatlich eine Uebersicht nur über die in dem vergangenen Monat erteilten Ausfuhrbewilligungen in Auslandswährung zu geben haben. Die in einem Monat erteilten bzw. von den Firmen erhaltenen Ausfuhrbewilligungen geben noch keineswegs Aufschluß über die in demselben Monat tatsächlich seitens der einzelnen Firmen erzielten Ausfuhrdevisen, zumal da die in einem Monat erteilten Ausfuhrbewilligungen nicht immer voll ausgenutzt werden können. Anderseits sind die ausführenden Firmen verpflichtet, in jedem Monat unaufgefordert der Devisen-Ablieferungskontrollstelle (D. A. K.), Berlin SW 19, Hausvoigteiplatz 1, die in dem vorhergegangenen Monat nicht an die Reichsbank oder deren Filialen, sondern an ihre Privatbank abgelieferten Devisen in Gesamtbeträgen, nach Währungen geordnet, zu melden; für diese Meldung kommen nur diejenigen Devisen in Frage, die der Privatbank mit dem Auftrage übergeben sind, sie weiter an die Reichsbank zu überweisen, d. h. also mindestens 40 v. H. der tatsächlich in dem betreffenden Monat erzielten Ausfuhrdevisen, soweit die Ueberweisung nicht unmittelbar an die Reichsbank oder eine der Reichsbankanstalten erfolgt ist. Zwischen dem Betrage, der, sei es unmittelbar an die Reichsbank oder eine Reichsbankanstalt, sei es mittelbar an die Reichsbank über eine Privatbank tatsächlich in einem bestimmten Monat abgelieferten Ausfuhrdevisen und dem Betrage der für denselben Monat seitens der Außenhandelsstelle oder des Ausfuhramtes in Bad Ems erteilten und der Reichsbank gemeldeten Ausfuhr-Bewilligungen wird in der Regel eine gewisse Unstimmigkeit herrschen, die nur im Laufe mehrerer Monate hintereinander zu einem gewissen Ausgleiche kommen kann. Demgegenüber ist daran festzuhalten, daß die Ausfuhrfirmen für den einzelnen Monat Devisen nicht in der Höhe der ihnen für diesen Monat erteilten Ausfuhrbewilligungen, sondern der tatsächlich in diesem Monat erzielten Devisenbeträge abzuliefern haben. Die Ablieferungspflicht erstreckt sich zunächst nur auf die Ausfuhrdevisen aus den Ländern, nach denen Angebot, Verkauf und Zahlung in Auslandswährung von unserer Außenhandelsstelle vorgeschrieben sind. Ob und wie weit Ausfuhrdevisen aus der Ausfuhr nach anderen hochvalutarischen Ländern, für die Verkauf in Auslandswährung in diesem Zusammenhange nicht seitens der Außenhandelsstelle vorgeschrieben ist, wie zum Beispiel Argentinien (wofür seitens einzelner Konventionen immerhin der Verkauf in Auslandswährung vorgeschrieben sein kann), zur Erfüllung der Ablieferungspflicht verwendet werden können, ist nicht bestimmt. Auch gibt es keine bestimmte Vorschrift, daß von den in einem bestimmten Monat erzielten Ausfuhrdevisen aus verschiedenen Ländern je 40 v. H. dieser verschiedenen Ausfuhrdevisen abgeliefert werden müßten, und es erscheint die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, der Ablieferungspflicht in der Weise zu genügen, daß man sämtliche in einem Monat erzielten Ausfuhrdevisen aus den Ländern, für die Vorkauf in Auslandswährung vorgeschrieben ist, in Papiermark zum Kurse des Ablieferungstages umrechnet und dann 40 v. H. des sich so ergebenden Gesamtbetrages von Papiermark, wiederum in eine oder mehrere hochvalutarische Währungen umgerechnet, in denen dem Ausfuhrhändler die Ablieferung am zweckmäßigsten erscheint, in Devisen zur Ablieferung bringt. Von erheblicher Bedeutung ist auch die Frage, wann von den eingegangenen Ausfuhrhändlerdevisen die 40 v. H. abzuliefern sind. Zweifellos besteht nicht die Verpflichtung, die Ausfuhrdevisen unverzüglich nach Eingang abzuliefern, wenn etwa gerade zur Zeit des Einganges der Kurs besonders ungünstig für den Ausfuhrhändler stehen sollte. Hier ist zugunsten des Ausfuhrhändlers eine gewisse Freiheit der Disposition über die eingehenden Ausfuhrdevisen anzunehmen und zu berücksichtigen, daß die Ablieferung von monatlich 40 v. H. der eingegangenen Devisen nur im Ausgleich von mehreren aufeinander folgenden Monaten verlangt werden kann. Immerhin werden die Firmen gut tun, wenn sie für den einzelnen Monat nicht mit den ablieferungspflichtigen 40 v. H. der tatsächlich eingegangenen Devisen im Rückstande bleiben, da sie andernfalls in den darauffolgenden Monaten unter Umständen in Schwierigkeiten geraten könnten, wenn sie den früher entstandenen Fehlbetrag an ablieferungspflichtigen Devisen nunmehr sollten decken müssen. Endlich ist noch zu beachten, daß das der Reichsbank zustehende Kontrollrecht bezüglich der Ablieferung von Devisen sich zunächst nur auf diejenigen Verkäufe ins Ausland erstreckt, bezüglich deren der Reichsbank seitens der Außenhandelsstelle oder des Ausfuhramtes in Bad Ems in der monatlichen Nachweisung gemeldet ist, daß für sie Ausfuhrbewilligungen in Auslandswährung erteilt worden sind, was nicht bezüglich aller Bewilligungen, insbesondere nicht der geringwertigen Bewilligungen für die Ausfuhr nach den hochvalutarischen Ländern geschieht, sondern lediglich bezüglich der Ausfuhrbewilligungen, die mit der in meinem Rundschreiben Nr. 42/21 vom 3. Dezember 1921 vorgeteilten Stempelaufdruck versehen sind. Wenn trotz dieser vielfachen, einschränkenden Gesichtspunkte eine Firma nicht in der Lage sein sollte, für einen bestimmten Monat ihrer Ablieferungspflicht, etwa mit Rücksicht auf ein besonderes Ausfuhrgeschäft in vollem Umfange zu genügen, so kann der Firma durch den Herrn Reichsbevollmächtigten unserer Außenhandelsstelle bzw. von dem Leiter des Ausfuhramtes in Bad Ems eine Erleichterung oder Befreiung von der Ablieferungspflicht in den gegebenen Grenzen bewilligt werden. In solchen Fällen werden sich Firmen des Papierfaches im besetzten Gebiete zweckmäßig der Vermittlung der Kölner Geschäftsstelle unseres Wirtschaftsausschusses, Köln, Gereonshof 8 C, bedienen.

Aus der Gesamtheit der vorstehenden Ausführungen ergibt sich, daß die Firmen in jedem Falle gut daran tun, wenn sie sich wegen der Erfüllung ihrer Ablieferungspflicht sofort mit der für ihren Bezirk zuständigen Reichsbankanstalt in Verbindung setzen und mit dieser alle etwa zweifelhaft erscheinenden Einzelheiten regeln, am besten unter Mitwirkung ihrer Privatbank, der auch der ganze Verkehr mit der Reichsbank in Sachen der Ablieferungspflicht zu übertragen wäre. Die Privatbank kann insbesondere auch seitens der Firma beauftragt werden, der Devisen-Ablieferungs-Kontrollstelle der Reichsbank in Berlin die monatlichen Nachweisungen über die mittelbar durch die Privatbank an die Reichsbank geleiteten Ausfuhrdevisen zu erstatten.

Im übrigen darf nicht übersehen werden, daß bei der verhältnismäßig niedrigen Ablieferungsquote für unser Papierfach die Erfüllung der Ablieferungspflicht für die Firmen des Papierfaches in der Regel keine allzugroßen Schwierigkeiten bieten kann, insbesondere, soweit die Firmen auch bisher schon gewohnt waren, die eingehenden Devisen alsbald zu verwerten. Wenn sollten Firmen ihre Devisen in Zukunft auch an ihre Privatbank in der Regel nur verkaufen unter der Bedingung, daß die Privatbank sie an die Reichsbank weitergibt, so erübrigt sich für diese Firmen jede weitere Ueberlegung und Verständigung mit der für sie zuständigen Reichsbankanstalt auf Grund der obigen Ausführungen.

Dr. Coerper

Schadenersatzpflicht von Außenhandelsstelle

Ueber die Frage der Schadenersatzpflicht von Außenhandelsstellen, ihnen angeschlossenen Preisprüfungsstellen und Verbänden hat das Landgericht III in Berlin eine wichtige Entscheidung gefällt.

Eine Maschinenfabrik hatte den Verein deutscher Maschinenbauanstalten auf Schadenersatz verklagt, weil dieser ihres Erachtens die Erteilung der zur Ausfuhr einer Maschine nach Holland notwendigen Ausfuhrbewilligung ungebührlich verzögert und die Firma hierdurch erheblich geschädigt hätte. Demgegenüber machte der Verein geltend, daß der Firma sofort nach Eingang ihres Antrages mitgeteilt worden sei, daß die zuständige Preisprüfungsstelle den Antrag nicht befürworten könne, da der Preis zu niedrig sei, die trotzdem nach Ablauf von zwei Monaten erfolgte Bewilligung sei unmittelbar vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ergangen.

Das Gericht hat die Klage mit folgender Begründung kostenpflichtig abgewiesen: „Der Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr, dem auch die Bewilligung von Ausfuhranträgen obliegt, hat diese seine Befugnis in der Regel auf die sogenannten Außenhandelsstellen delegiert. Diese Stellen bedienen sich ihrerseits bei der Erledigung von Ausfuhrbewilligungen gewisser Hilfsorgane, die sowohl den von der ausführenden Firma angegebenen Preis auf seine Angemessenheit als auch das Ausfuhrobjekt auf seine Entbehrlichkeit für die deutsche Volkswirtschaft prüfen. Die erstere Funktion übernehmen die den Außenhandelsstellen angegliederten Preisprüfungsstellen, die letztere der ebenso in diesem Falle für die Maschinenbauindustrie angeschlossene Verein deutscher Maschinenbauanstalten. Diesen hat nun die Klägerin für die Verzögerung haftbar gemacht; dessen Passivlegitimation ist aber nicht gegeben; denn zwischen der Klägerin und dem Beklagten bestand überhaupt keine Rechtsbeziehung. Die Klägerin kann sich daher wegen ihrer Ansprüche nur an die Außenhandelsstelle halten. Diese hat aber behördlichen Charakter. Der Klägerin steht kein privatrechtlicher Anspruch ihr gegenüber zu, vielmehr lediglich ein Beschwerderecht an die vorgesetzte Dienststelle, nämlich den Reichskommissar für Ein- und Ausfuhr. Die Klägerin war aus diesen Gründen mit ihrer Klage abzuweisen. Den Kostenpunkt regelt § 91 ZPO."

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Futterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 87

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen. System „Ideal-Efico," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe" für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNEBECKERSTR. 27

LIEFERT:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Riemenverbindung und Behandlung

Betriebsblatt 32 der Betriebstechnischen Abteilung

1. noch nicht endgültiger Entwurf

Für Arbeiter, Meister und Betriebsleiter

A. Anlieferung und Lagerung

1. Die Riemen sind von einer zuverlässigen Treibriemenfabrik zu beziehen, von der bekannt ist, daß sie nur Riemenleder einwandfreier Gerbung verarbeitet.
2. Leder- und Textilriemen müssen gegen Nässe, Sonnenlicht und Wind geschützt glatt hängend oder gerollt aufbewahrt werden.

B. Auswahl der Riemen

3. Lohgare Lederriemen sind in bezug auf Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit bisher unerreicht.
4. Chromgare Riemen sind geschmeidiger und gegen Wärme weniger empfindlich als lohgare, haben aber eine geringere Haltbarkeit und saugen sehr leicht Feuchtigkeit auf.
5. In trockenen Räumen sind auch Kamelhaar-, Haar-, Hanf- und Baumwollriemen (gewebte oder Gewebe-Riemen) gut verwendbar.
6. In feuchten, säurehaltigen Räumen werden gummierte oder Gummi-Riemen mit Vorteil verwendet.
7. Zur Uebertragung sehr kleiner Kräfte verwendet man zweckmäßig massive oder gedrehte Rundschnur aus chromgarem oder lohgarem Leder.
8. Bei langsamem Lauf und großem Scheibendurchmesser sind Riemen aus stärkerem Seitenleder, bei größerer Geschwindigkeit und kleinem Durchmesser Riemen aus dünner Mittelbahn der Haut zu wählen.
9. Es sind nur gut gestreckte Riemen zu verwenden und nicht über die Leistung ihrer schwächsten Stelle (Verbindung) zu belasten.
10. Verwende möglichst einfache Riemen.
11. Doppelriemen sind nur bei Scheiben über 1 m Breite anzuwenden.
12. Die Riemenbreite b errechnet sich aus

$$\frac{\text{Riemengeschwindigkeit v x zulässiger Belastung P für 1 qcm}}{\text{durch Leistung (PS)}}$$

13. Die Riemengeschwindigkeit v errechnet sich aus

$$\frac{\text{Scheibendurchmesser d x Drehzahl/min. x 3, 14}}{\text{durch 60}}$$

14. Die Riemengeschwindigkeit für Lederriemen ist nicht unter 10 m in der Sekunde zu wählen.
15. Nichtlederne Riemen, besonders Gliederriemen, sollen nicht schneller als 15 m in der Sekunde laufen.
16. Das günstigste Uebersetzungsverhältnis ist 1:1 und 1:2. Für einfachen offenen Trieb Höchstübersetzung 1:5, für gekreuzten Trieb 1:6.
17. Die Scheibenentfernung richtet sich nach der Scheibengröße und Riemenbreite.
18. Bei schmalen Riemen ist mit dem Wellenabstand wegen des Schlagens des Riemens nicht über 18 m zu gehen, bei breiten Riemen bis zu 30 m.
19. Spannrollentriebe erlauben größere Uebersetzungen und kürzere Achsabstände.
20. Bei Kreuztrieben sind große Wellenabstände erforderlich, besonders für Gliederriemen.
21. Bei Platzmangel sind Winkeltriebe zu benutzen, die günstiges Auflaufen des Riemens über die Scheibenmitte ermöglichen.
22. Vor dem Auflegen des Riemens sind die Scheiben auf lotrechte Lage und richtige Größe zu prüfen.
23. Die Scheiben sind vor dem Auflegen des Riemens von Fett und Schmutz zu säubern und auf Hochglanz zu polieren, damit der Riemen auf der Scheibe wandern kann, um leichter vom losen in das ziehende Trum zu kommen.
24. Das ziehende Trum soll möglichst nach unten gelegt werden.
25. Das Führen des Riemens erfolgt durch ballige Form der Scheiben, nicht aber durch Borde.
26. Bei verschiebbaren Riemen muß die treibende Scheibe zylindrisch sein.
27. Ausrückgabeln sind unmittelbar am Auflaufspunkt des Riemens auf die getriebene Scheibe anzubringen.
28. Die Riemenscheibenkanten sind gut abzurunden.
29. Die Losscheibe ist 4 mm im Durchmesser kleiner zu wählen als die Festscheibe, um den Riemen im Ruhestand zu entlasten.
30. Die Losscheibe ist bei Linkstrieb links, bei Rechtstrieb rechts anzuordnen.
31. Bei der Bestellung des Riemens für ausrückbare Scheiben ist anzugeben, ob die Losscheibe rechts oder links ist, damit er dementsprechend angefertigt werden kann.
32. Stufenscheiben sind ungünstig, besonders bei sehr breiten Riemen. Dafür sind leichte, sorgfältig gearbeitete Doppelriemen empfehlenswert.
33. Lederriemen werden mit der Fleischseite auf die Scheibe gelegt,
34. Riemen von mehr als 100 mm Breite sind mit Riemenspanne aufzulegen.
35. Fange beim Aufdrehen der Riemen an der Auflaufseite de Scheibe an.
36. Neue Riemen beim Auflegen nicht zu fest spannen, besser de öfteren im Betrieb nachspannen.

C. Riemenverbindung

37. Bei Lederriemen ist die geleimte Verbindung die beste. Rieme verbinder und auch Nähte sind möglichst zu vermeiden, d beim Laufen der Nähte über die Scheiben Stöße entstehe und Kraft ver oren geht.
38. Für Nähriemen verwende man Transparentleder. Die Stich sind so anzuordnen, da3 die Nähte auf der Laufseite versen liegen.
39. Zum Verbinden der Riemen, die durch Kürzen nachzuspanne sind, verwende entweder Riemenklammern, Drahtspiralen od Rinderriemen.
40. Riemenklammern müssen den Krümmungsradius der kleinste Scheibe haben.
41. Für Binderriemen benutze fettgares oder chromgares Lede Die Bindelöcher sind mit Locheisen einzuschlagen.
42. Für nichtlederne Riemen sind bewährte Metallverbinder z verwenden.
43. Gliederriemen sind endlos zu machen.
44. Stahlbandriemen sind am besten mit Schlaglot zu löten.
45. Vermeide die Verbindung der Riemen durch Schienenverbind und Schrauben.

D. Riemenbehandlung

46. Schwach lohgar gegerbte Treibriemen sind durch 24 stündig Einlegen in Glyzerin geschmeidig zu machen.
47. Riemen und Riemenscheiben im Betrieb sind wöchentlich vo Staub zu reinigen.
48. Die Riemen sind auf der äußeren Seite mit säurefreien tierische Fetten zu behandeln.
49. Riemen in feuchten Räumen sind besonders gut zu fetten.
50. Gewebte Riemen behandle mit Leinöl oder mit säurefrei tierischen Fetten.
51. Mineralöle, Kolophonium und Harze sowie überhaupt al klebrigen Adhäsionsmittel sind überaus schädlich und sind unte allen Umständen fernzuhalten.
52. Reinige je nach den Betriebsverhältnissen mindestens jährl einmal alle Riemen, wenn nötig zunächst mechanisch m stumpfen Schabeisen, wasche sie dann mit fettlösenden Mitte (Benzol) leicht ab, trockne sie gut und fette sie auf der äußer Seite wieder ein.
53. Riemen, die längere Zeit nicht gebraucht werden, sind ab nehmen.
54. Das Anfressen der Leder- und Stoffriemen durch Mäuse u Ratten, besonders der Nähte, wird durch einen Anstrich v Rizinusöl verhindert.
55. Krumme Stellen an alten Riemen beseitigt man, indem m die nicht ausgebeulte Seite mit warmem Wasser anfeuchte den Riemen spannt und die Stelle kräftig mit einem leichte Holzhammer ausbeult.
56. Riemengabeln sind dauernd in gutem Zustande zu erhalte Der Riemen soll nur solange an der Gabel schleifen, als d unbedingt zum Ausrücken oder Umlegen erforderlich ist.

Vorgeschlagen von der ADB, Magdeburg, Roever, Magdebur Buckau. Richard Appel, Frankfurt a. M.

Betriebstechnische Abteilung
beim Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine
Die Geschäftsstelle
Berlin NW 7, Sommerstraße 4 a

Aenderungs- und Ergänzungsvorschläge bis zum 15. Februar 192 erbeten.

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier. Dauermatrizen
Umdruckpapier, (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder und -Tüch
Oelkopierblätter
WILHELM KORESKA, Fabrik f. Bürobedarf, WI
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A
MÜNCHEN: Anton Föhr, Rindermarkt 4.
HAMBURG: John Heinr. Hauschildt & Co., Glockengiesserwal
DANZIG: H. Stephan, Rennerstiftsgasse 7.

Ostdeutsche Holzhandelsgesellschaft
Fernspr. 132, 640 **STOLP i. Pomm.** Telegr. Holzhandel
hat ständig **Fichten- und Kiefernpapierholz** in allen
Gegenden Deutschlands abzugeben. [A 7

Hosted by Google

Kunst-Postkarten =Kunstblätter= KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst

VALENTIN KNÖSS

Frankfurt a.M. • Franken Allee 93

Aparte Neuheiten

Illustrierter Prospekt gratis

Muldentalwerke

A.-G.

Freiberg i. S.

Abteilung

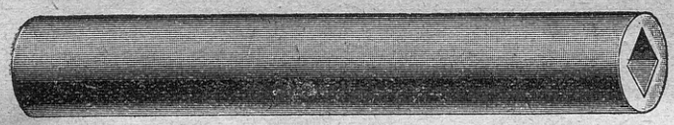
Krepp-Papier-Fabrikation

Moderne Dessins
beste Ausführung

[A1683

Papier-Röhren mit quadr. oder rundem Loch

Steinhart gewickelt [A10041



Emil Adolff A.-G., Reutlingen

Leistungsfähigste u. grösste Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

Filtrierpapiere und -Kartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht

Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern

Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck

Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben

Dieselben für Gebühren-Stundung

Besuchs-Anmeldeblocks

Fernsprech-Blocks

Bestellschein-Blocks

Lieferschein-Blocks

Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr

Konto-Auszüge

Konto-Korrente [A2492

Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen

Kopierbücher

Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag

Gupa-Postkarten, D.R.G.M.

Notizblocks
in vielen Arten

Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten

Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

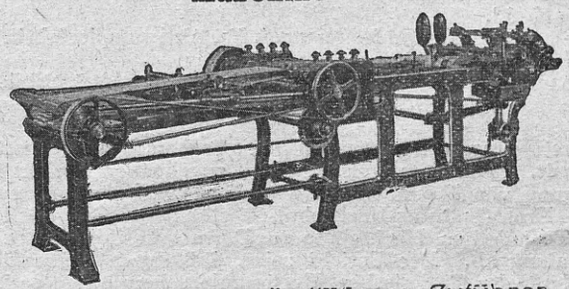
Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

Spezialitäten für den Bürobedarf.

Jagenberg automatische

Faltschachtel-Klebe-Maschine



mit und ohne selbsttätigem Zuführer sowie Anpress- u. Sammel-Vorrichtung

Faltet, Klebt, Presst u. Sammelt

bis 400 Schachteln pro Minute

Verlangen Sie unseren soeben erschienenen Spezial-Katalog!

JAGENBERG-WERKE A.G.

Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. u. Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg

Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapier jeder Art

mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Der Original

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 13-100 cm.

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr *Hermann Michael*, cand. chart., *Darmstadt*, Kranichsteinerstraße 13.

Herr Fabrikdirektor *Otto Hoffmann*, i. Fa. Aktienpapierfabrik Regensburg, *Alling* bei Regensburg.

Firma *Spinnstoffabrik Zehlendorf, Berlin-Lichterfelde 1*, Schließfach 3.

Ra. Stazione Sperimentale, Milano, Italien, Piazza Cavour 4.

Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt. Nach einem uns erst jetzt zugehenden Bericht hielt die Vereinigung von Freunden der Technischen Hochschule zu Darmstadt — Ernst-Ludwigs-Hochschul-Gesellschaft — am 16. Juli 1921 in der Technischen Hochschule zu Darmstadt ihre dritte Hauptversammlung ab. Der Bericht zeigt, daß durch Vermittlung der Gesellschaft der Technischen Hochschule schon bedeutende Mittel sowohl zum Ausbau und der Einrichtung des Institutes für Cellulosechemie als auch für den Ausbau des Lehrstuhles für die Lederindustrie zugeführt worden sind. Prof. Dr.-Ing. Emil Heuser hielt einen Vortrag „Cellulose in ihren Beziehungen zur Wissenschaft und Technik", der als Sonderdruck vorliegt und die Wechselwirkungen zwischen den Erfolgen der Wissenschaft und der technischen Gewinnung des Zellstoffs in geschichtlicher Beziehung schildert und auf eine Reihe von Fragen hinweist, die noch der Lösung harren. Die Ausführungen des Redners gipfeln in der Forderung, daß die Wissenschaft, ohne Aufrufe erlassen zu müssen, die Mittel zur schaffenden Arbeit erhalten müsse, da diese letzten Endes doch wieder der Industrie zugute kommen. So wäre es nur zu wünschen, daß die Wissenschaft auch an dem finanziellen Erfolg der Industrie teilnehme. An den Vortrag schloß sich eine Besichtigung des neuen Institutes für Cellulosechemie und des von der Studentenschaft errichteten Studentenheims an.

Papierholzpreise

Regbez.	Oberförsterei	Tag	Papierholz: Holzart	Papierholz: cm	Papierholz: Stärke von Scheit M. je rm	Papierholz: Stärke von Knppl M. je rm	Papierholz: Stärke von gem. M. je rm	Anfuhr: M.	Anfuhr: km
Liegnitz	Schreibendorf	5. 12.	—	500	—	263	—	20	5
	Langenau	22. 12.	Fi.	450	—	—	312	50	8/9
Münster	Brilon . .	6. 12.	Fi.	595	—	—	470	—	—
Cassel	Rosenthal . .	21. 12.	Fi.	300	315	295	—	—	—
	Bad Orb .	28. 12.	„	170	—	—	276	35	—
	Gersfeld . .	28. 12.	„	450	—	—	296	40/50	6/12
	Marjoß . . .	29. 12.	„	900	280	280	—	—	—

(Der Holzmarkt)

Herstellung von Maschinenbüttenpapier

J. Thompson in Walthomstow, England, nahm britisches Patent auf Verbesserungen, die Maschinen zur Herstellung von imitiertem Handbüttenpapier betreffen. Nach der Erfindung werden Büttenpapiere mit verlaufendem Rand in beliebigem Format selbsttätig ohne Handarbeit erzeugt. Ein Siebzylinder, auf dessen Oberfläche die Formate gebildet werden, läuft neben einem Stofftrog, der nach Art eines Farbkastens bei einer Druckpresse angeordnet ist. Die Blätter werden von einem endlosen Filz aufgenommen. Die gewünschten Formate werden auf der Oberfläche durch Bänder aus Kanevas oder durch sonstige Abdeckung des Siebes gebildet. Der Zylinder taucht nicht, wie üblich, in den Stoff ein, sondern ist in einem offenen Rahmen so gelagert, daß der Stoff der einen Seite des Zylinders von einem offenem Trog oder Kasten zugeführt wird. Die Verbindung zwischen Zylinder und Stoffkasten wird durch ein Gummituch oder eine ähnliche Vorrichtung vermittelt. Innen hat der Zylinder einen zweiten Zylinder, der einen Raum zwischen beiden läßt. Dieser Zwischenraum ist in Richtung der Achse in eine Reihe von Saugräumen eingeteilt, die über die ganze Länge des Zylinders laufen. Im Betrieb werden diese Räume nacheinander in Verbindung mit einem Vakuum oder einem beliebigen Saugapparat an irgend welchem gewünschten Umdrehungspunkt des Zylinders gebracht, um dem auf der Oberfläche des Siebes gebildeten Blatt möglichst viel Wasser zu entziehen, bevor das Blatt der Einwirkung der Gautschwalze unterworfen wird. Die Gautschwalze liegt nicht genau senkrecht über dem Zylinder. Ein endloser Filz wird so über die Gautschwalze geführt, daß der Filz den Stoff stützt, bevor er zu der Gautschwalze gelangt. Der äußere Mantel der Gautschwalze ist durchlocht. Das Innere ist in der Achsenrichtung in eine Reihe von Saugräumen geteilt, die nacheinander in bestimmter Stellung einer Luftleere unterworfen werden. So unterstützt die Gautschwalze die Entwässerung des Blattes bei seiner Entstehung und nimmt es von der Oberfläche des Zylinders mit dem endlosen Filz, der um die Gautschwalze geführt ist, ab. Mit dem Filz wird das Blatt zwischen zwei Saugpreßwalzen geführt, von denen die obere gegen die untere versetzt ist. Auf diese Weise liegt der Filz ein Stück auf der oberen Seite der Unterwalze an, wodurch das Papierblatt weiter entwässert wird, bevor es zwischen die Preßwalzen gelangt. Dann wird das Vakuum in der unteren Walze weggenommen und in der oberen wirksam. Die obere Walze hat einen Oberfilz; infolge des Saugens wird das Blatt von dem ersten Filz an die Unterseite des Oberfilzes abgegeben. Damit läuft es durch einen zweiten Satz Saugpreßwalzen und wird durch einen Unterfilz in ähnlicher Weise abgenommen. Das Blatt kann zum Haften an der Unterseite dieses Unterfilzes mittels eines Saugkastens, der über dem Filz angeordnet ist, veranlaßt werden. Wenn die Luftleere unterbrochen wird und an ihre Stelle Luftdruck tritt, wird das Papierblatt vom Filz losgelassen. Auf diese Weise kann das Blatt in jeder gewünschten Lage an einen kurzen endlosen Filz abgegeben werden, der es zu den Trockenzylindern trägt. Wünscht man Luftumkehrung, so werden die Blätter eins auf das andere abgelegt und nochmals durch Pressen entwässert.

Nachträgliche Preiserhöhung

Zur „Ansicht eines Schweizers" in Nr. 144 von 1921

Ohne an den angezogenen Fällen beteiligt zu sein, bemerke ich, daß die Kehrseite der Medaille nicht unbeachtet bleiben darf. Der Schweizer, der gewiß mit vielem dessen, was er gesagt hat, im Recht ist, sollte auch bedenken, daß vom Auslande dem deutschen Ausfuhrhändler die Rückkehr zu geordneten Geschäften außerordentlich erschwert wird.

Mir gegenüber sind von Schweizer Firmen des Papierfachs darunter einer bedeutenden, angesehenen Großhandlung der Schweiz, klar getroffene Abmachungen nicht eingehalten worden. Der Umstand, daß der Schweizer Kunde die Einfuhrbewilligung beibringen muß, hat den Bestellern in einigen Fällen zum Vorwand gedient, die eingegangene Verpflichtung nicht zu erfüllen. In einem Falle hat sich ein Kunde, der sich bereit erklärt hatte, eine in Auftrag gegebene Anfertigung für Sonderformate in jedem Falle zu übernehmen, hinterher von dieser Verpflichtung gedrückt.

Verhältnismäßig häufig haben Schweizer Kunden bei der Zahlung willkürliche Abzüge gemacht oder vereinbarte Zahlungsbedingungen umgestoßen. Dabei hat sich das Geschäft mit der Schweizer Kundschaft vor dem Krieg besonders angenehm vorzogen, und der Schweizer Kaufmann war, ebenso wie der skandinavische, ein vornehmer Geschäftsfreund.

Der deutsche Ausfuhrhandel würde es begrüßen, wenn die Auswüchse, die auf beiden Seiten bestehen, verschwänden und Treue und Glauben im Geschäft auf beiden Seiten wiederkehrten.

Großhändler

Zeitgemäße Gehaltserhöhung

Einer meiner Angestellten, der fast ausschließlich auf der Reise ist und der früher statt Gehalt Verkaufsprovision bezog, erhielt in den letzten Jahren, um die Errechnung der Provision von den Verkäufen, die immer ziemlich umständlich war, zu ersparen, ein festes Gehalt, das nach Ablauf des Geschäftsjahres vereinbart wurde. Dieses betrug für 1920 50 000 M. Welche Summe wäre für 1921 in Betracht zu ziehen? Ich dachte, man stelle diese etwa dadurch fest, wenn man den Durchschnitt der Indexziffern von 1920 und 1921 nimmt und den sich ergebenden Betrag an Hand des Unterschiedes dieser Durchschnitte errechnet. Da mir aber die Indexzahlen fehlen, bitte ich Sie darum. *Großhändler*

Die Reichsindexziffern für die Kosten des notwendigen Lebensbedarfs geben unseres Erachtens keine geeignete Grundlage für die Bemessung des Gehalts leitender Angestellter, da diese gewöhnlich schon durch das bis jetzt bezogene Gehalt weit mehr als den notwendigen Lebensbedarf verdienen. Es empfiehlt sich, damit beide Teile nicht zu kurz kommen, den leitenden oder maßgebenden Angestellten gewissermaßen am Gewinn zu beteiligen, indem man seine Vergütung nach dem erzielten Gewinn bemißt, etwa nach folgendem Verhältnis: Gehalt für 1920 (50 000 M.) : Gehalt für 1921 = Gewinn von 1920 : Gewinn von 1921.

(A 1711

Louis Leitz ~ Feuerbach (Württ.)

Zart paraffiniertes, hochtransparentes geruchfreies weisses

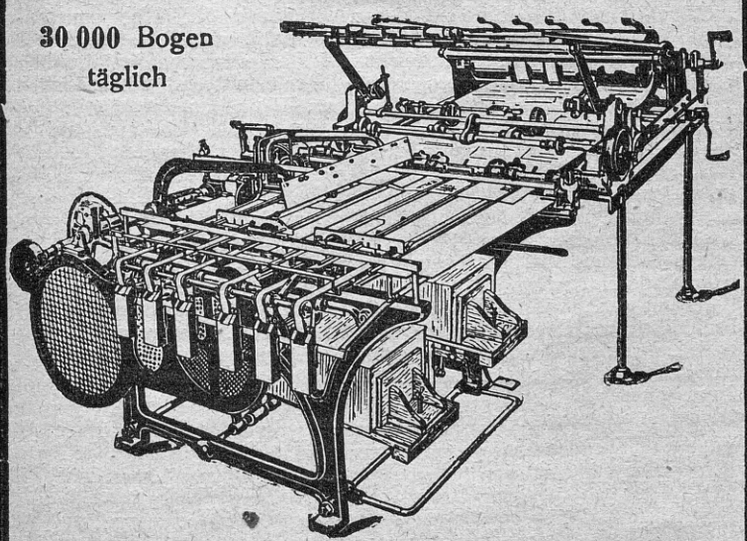
Durchschreibepapier

aus bestem Rohpapier gefertigt, unter Garantie, dass es beim Lagern weder gelb noch brüchig wird, empfehlen [A 1385

Gelbe Mühle, Düren **Benrath & Franck**

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

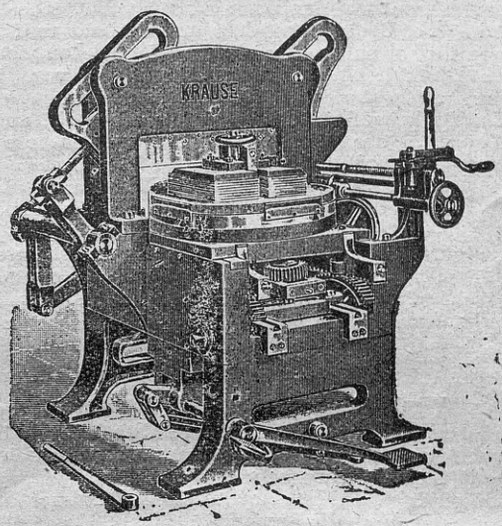
ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

AYv

Doppelter Dreischneider „KRAUSE"



Grosse Leistungen

beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier. In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Holland

Hollands Ausfuhrverbot für feuchtes Kasein ist ab 30. Dezember aufgehoben, wie das dänische Konsulat in Rotterdam berichtet. *bg.*

Griechenlands Papiermarkt

Der finnische Gesandte berichtet: Pappe (etwa 5000 t), Zeitungspapier (5000 t), zollfrei und Zigarettenpapier lassen sich leicht absetzen. Für Pappe war der Preis cif Piraeus 18 Lstr. 15 s., für Zeitungspapier fiel er durch Wettbewerb von 21 Lstr. auf 17 Lstr. 10 s.; für gute Papiersorten war er 46—55 Lstr. Der Zellstoffverbrauch ist gering, da die griechischen Papierfabriken nur reichlich 3000 t jährlich herstellen. Zur Deckung seines Papierbedarfs richtet Griechenland seine Blicke besonders auf Finland und Polen (?), wie der Gesandte bei einem Besuch der Handelskammer in Piräus erfuhr, deren Direktor eine finnische Ausstellung von Papier- und Zellstoffproben mit Preisen in Begleitung eines kundigen Vertreters empfahl. Ein Papiergroßhändler erklärte sich bereit, von besserem finnischen Papier in der richtigen Tönung und Satinierung sofort 500 t zu kaufen. Die Valutalage schließe Wettbewerb aus Skandinavien gegenwärtig aus, meinte der Handelskammerdirektor, und das Schwanken der Valuta sowohl in Finland wie in Griechenland rechtfertige die Preisstellung in englischen Pfund. Das ausländische Ausfuhrhaus läuft keine Gefahr, wenn es, wie jetzt üblich, gegen 25 v. H. Anzahlung cif verkauft. Dagegen dürfte es gegenwärtig nicht möglich sein, nach Griechenland fob ausländischem Hafen zu verkaufen. *bg.*

Finland

Verein finnischer Papier-Ingenieure

Die Herbstversammlung am 26. November 1921 in Helsingfors war, wohl auch weil keine Sommerzusammenkunft stattgefunden hatte, sehr gut (von ⅓ Mitgliedern) besucht. Neu aufgenommen wurden cand. phil. K. E. Ekholm, zweiter Chemiker an Centrallaboratoriet in Abo, und die Ingenieure K. F. Granfelt (Kajana), Erik Palmgren (Woikka), A. von Wicken (Björneborg) sowie als passives Mitglied W. Gräsbeck, Verwaltungsdirektor im Finnischen Zellstoffverein. Gedenkworte über das verstorbene Mitglied Ingenieur Th. M. Eber, technischen Leiter von Raumo Sulfitstoffabrik, wurden verlesen. Ausgetreten ist Direktor E. Hammarèn. G. K. Bergman, Leiter von Centrallaboratoriet (Abo) hielt einen Vortrag über eine besonders aktuelle Frage *„Vergleich zwischen gewöhnlichem und unter Hochdruck ausgepreßtem Sulfitstoff und daraus hergestelltem Papier.“* Diese Untersuchungen werden, wie der Vorsteher, Dr.-ing. Neovius, hervorhob, für die praktische Arbeit der Papieringenieure ohne Zweifel zu einem sichereren Ergebnis führen. In der Aussprache bemerkte Dr.-ing. Klingstedt, daß hiernach die aus Amerika eingelaufenen Beanstandungen von hochdruckgepreßtem Zellstoff sich von einer zellstoff- auf eine papiertechnische Frage zurückführen lassen dürften. Was die übliche Weise betrifft, den bei den Hochdruckpressen angewendeten Druck auf die Walze durch den Gesamtdruck anzugeben, hielt man es für wünschenswert, daß man allgemein zur Angabe des auf die Breiteneinheit der Maschine reduzierten Drucks überginge, um dadurch Stoff, der auf verschieden breiten Maschinen getrocknet ist, miteinander vergleichen zu können. *bg.* (Nach „Pappers-, T. u. J. Tidskrift f. Finland“)

Finnischer Papierstoff für Deutschland. Nach der Stockholmer Zeitung „Dagens Nyheter“ haben deutsche Papierfabriken große Aufträge auf Papierstoff nach Finland vergeben.

Finlands Ausfuhrzölle wurden für 1922 wesentlich herabgesetzt, für feuchten *Holzschkiff* auf 0,75, trockenen 1,50; feuchten *Zellstoff* 2.—, trockenen 3,—; *Holzpappe* 4,—; *Papier* jeder Art 3,— f. M. die 100 kg; *Papierholz* 2 f. M. das cbm. *bg.*

Vereinigte Staaten von Amerika

New York, 21. Dezember

Papiermarkt

Der Papiermarkt in New York wie in allen anderen wichtigen Handelsstädten der Vereinigten Staaten ist in den letztenWoche noch flauer geworden. Trotzdem hofft man vielfach auch im Papierhandel, daß die Geschäftslage, die sich seit Beginn des Preisabbaues im Herbst 1920 ununterbrochen verschlechtert hat, sich im nächsten Jahr bessern wird. Zu dieser Hoffnung trägt bei, daß man von dem in Beratung befindlichen Entwurf eines neuen Zolltarifgesetzes Vorteil für die Industrie erwartet.

Die Jahresaufträge auf Papier und Papierstoff werden zurzeit nicht in so großer Zahl und Menge vergeben wie sonst, da über die künftige Preisgestaltung Unsicherheit herrscht: Die Käufer hoffen auf weitere Preisermäßigung, während die Verkäufer, wie es scheint, ihre Preise nicht weiter ermäßigen können. Dabei sind die Papierstoffpreise immerhin noch fester als die Preise für Papier und Altpapier.

Der geringe Rückgang des Umsatzes in Druckpapier in den letzten Wochen wird darauf zurückgeführt, daß vor der Inventuraufnahme keine größeren Vorräte angeschafft werden. Die Erzeugung an Druckpapier nimmt indessen zu, und die bessere Einrichtung dürfte den großen Unternehmen die Ermäßigung der Preise möglich machen.

Der Bücherdruckpapiermarkt hat sich in den letzten Tagen weiter verschlechtert, besonders in den westlichen Staaten herrscht auf diesem Markt völlige Ruhe. Die Preise sind unverändert. — Der Feinpapiermarkt schläft; die Großhändler behalten lieber ihre Vorräte, als sie zu den jetzt verlustbringenden Preisen zu verkaufen. Verkäufe kommen nur zustande, wenn starke Preisnachlässe gewährt werden. — Der Seidenpapiermarkt hat unter der allgemeinen Geschäftsstille sehr gelitten. Zu dieser haben die Ausstände in den Kleider- und Hutfabriken sehr beigetragen. — Auch in Kraftpapier hat die Nachfrage nachgelassen, dabei sind die Vorstände auf diesem Markt bedeutend besser als auf dem Markt der übrigen Papiersorten.

Papierstoffmarkt

Holzschliff: Die Nachfrage war in letzter Zeit gering, da auch die Erzeugung sehr mäßig war, so haben sich die Preise gehalten. Die Vorräte sind sowohl bei den Verbrauchern als bei den Herstellern unbedeutend, deshalb werden größere Käufe nächstens erfolgen müssen.

Holzzellstoff: Der Markt ist gedrückt bei unveränderten Preisen. Verhältnismäßig am besten ist gebleichter Sulfitstoff gefragt, und am geringsten ist die Nachfrage für gebleichten Sulfatstoff und Natronstoff. Die Preise ausländischer Stoffe sind fester, weil die Schiffahrt von den baltischen Häfen aus eingestellt ist. Dagegen neigen die Preise der einheimischen Stoffe eher zum Fallen.

Papier und Papierwaren in Venezuela

(Aus einem amtlichen Bericht vom September 1920)

In den Vereinigten Staaten von Venezuela bestehen zwei Papierfabriken: die „Fabrica Nacional de Papel“ bei Carácas mit einem Aktienkapital von 300 000 Bolivares und die „Fabrica de Papel de Maracay“ mit einem solchen von 1 500 000 Bolivares. Beide befassen sich, obwohl die letztgenannte auch für die Fabrikation feinerer Papiersorten eingerichtet ist, z. Z. lediglich mit der Herstellung von Packpapier. Alle weiteren Papiersorten werden eingeführt.

Nach der nur bis zum Jahre 1918 vollständig vorliegenden Handelsstatistik wurden eingeführt

	1916	1917	1918
A. Druckpapier . . . . . für Bs	367 359	739 494	273 1
B. Tapeten . . . . . „ „	20 391	57 044	18 0
C. Papierwaren (papel manufacturado) . . . . . „ „	66 742	61 605	13 7
D. alle anderen Klassen Papier „ „	980 514	1 733 469	1 097 4

Infolge des Emporblühens zahlreicher Unternehmungen des Druckerei- und Buchbinderei-Gewerbes sowie der Kartonnagen-Fabrikation hat der Import fertiger Papierwaren beträchtlich nachgelassen. Schon mit Rücksicht auf die geringeren Zollabgaben ist es ratsamer, das unverarbeitete Papiermaterial einzuführen. Die Verarbeitung geschieht alsdann am Platze, meist durch die Importhäuser selbst.

Tapeten werden zurzeit in großen Mengen verbraucht, da auf Grund sanitätspolizeilicher Anordnung eine große Anzahl von Häusern renoviert und damit in vielen Fällen auch eine Neu-Tapezierung verbunden wird. Im allgemeinen werden mit Rücksicht auf die schädlichen Einwirkungen des Tropenklimas, die öftere Erneuerungen bedingen, billige Tapeten bevorzugt. Die Einfuhr geschieht durch Tapetenhandlungen und Tapezierer-Geschäfte.

Wenn auch, wie im Vorstehenden ausgeführt, zum Zwecke des Abschlusses von Geschäften in der Papier- und Papierwarenbranche vielfach direkter Verkehr zwischen Fabrikant und Importeur ratsam ist, so können dennoch solche Geschäfte auch durch Inanspruchnahme eines am Platze ansässigen Vertreters eingeleitet werden, namentlich dann, wenn es sich um Sondererzeugnisse oder Neuheiten auf dem Papiermarkt und nicht um Stapelware handelt.

Auch Massenartikel wie Einschlag-, Pergament- und Tütenpapiere usw. werden zweckmäßig durch Vertreter verkauft.

Die Versorgung des Landes mit den vorgenannten Papierarten geschieht beinahe ausschließlich durch die Vereinigten Staaten von Amerika. Nach Ansicht eines der besten Kenner des Papiermarktes ist auch in absehbarer Zeit kaum mit der Möglichkeit einer Konkurrenz europäischer Fabriken zu rechenen. Immerhin kann es nicht schaden, zum Zwecke der Einleitung späterer Geschäfte schon jetzt Verbindung mit geeigneten Importeuren zu suchen, wobei sich der Weg der direkten Offerte empfiehlt.

Farbige Papiere zu Dekorationszwecken, Krepp-Papiere und Toilettenpapiere werden zum großen Teile durch Galanteriewaren-Handlungen verkauft und auch durch diese direkt importiert. Soviel bekannt, sind diese Artikel auch aus Deutschland bereits wieder eingeführt worden.

Seidenpapiere zum Einwickeln werden häufig von Apotheken, Juweliergeschäften usw. für eigenen Bedarf direkt importiert.

Hosted by Google

Godrom-Kuvert

Name ges. gesch.

Höchstleistungsmaschinen.

GODROM
ENVELOPE
MAKING
MACHINE

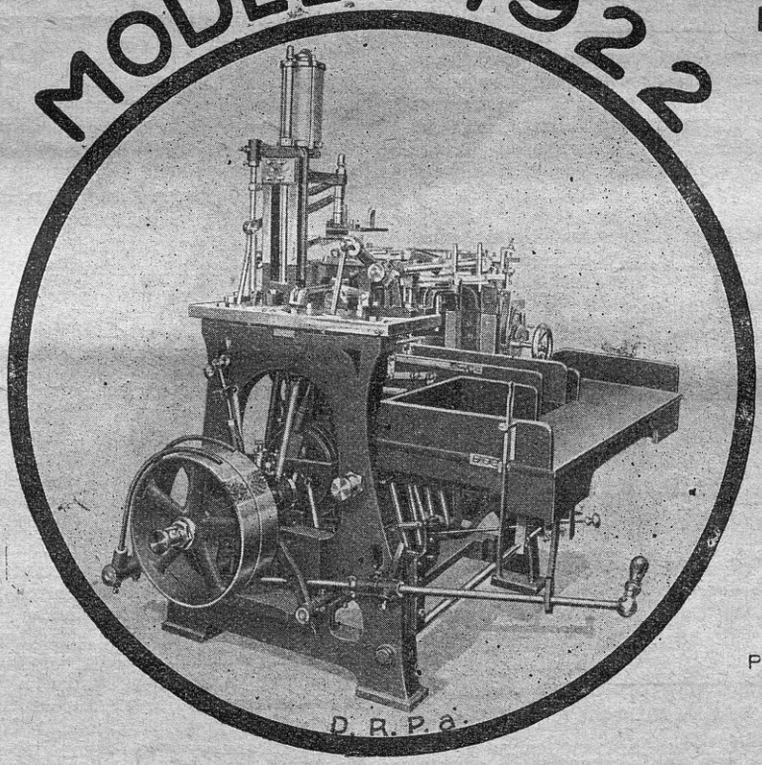
„TRUMPF"
TYPE
1922

OUTPUT
ABOUT 160 PIECES
PER MINUTE

DRIVING POWER
ABOUT $^3/_4$ HP

FLOOR SPACE
ABOUT 3 SQUARE METRES

„TRUMPF"
MODELL 1922



GODROM
MAQUINA
FABRICADORA
DE SOBRES

„TRUMPF"
TIPO
1922

RENDIMIENTO
HASTA PROX 160 SOBRES
POR MINUTO

FUERZA NECESARIA
$^3/_4$ HP

ESPACIO NECESARIO
PROX 3 METROS CUADRADOS

KUVERTMASCHINE OHNE SCHLUSSKLAPPENGUMMIERUNG

KRAFTBEDARF:
ca. $^3/_4$ PS

LEISTUNG:
ca. 160 STÜCK pro MIN

RAUMBEDARF:
ca. 3 □ m.

GODROM-WERK

BAU UND VERTRIEB VON SPEZIALMASCHINEN

FERNSPRECHER:
ALEXANDER NR. 802, 2272

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

TELEGRAMM-ADRESSE:
GODROM BERLIN

Hosted by Google

Händlername auf Tüten

Zu Nrn. 140 Seite 4780 und 104 Seite 3592 von 1921

Die Ausführungen der beiden Juristen sind unhaltbar und dürfen nicht unwidersprochen bleiben.

Der Händlername, also die Lieferfirma auf Tüten, Faltschachteln und ähnlichen Erzeugnissen, unter der eigentlichen Druckausstattung ganz klein angebracht, ist lediglich ein Hinweis, wer die Ware an den Verbraucher geliefert hat. Natürlich will dieser Hinweis Reklame machen. Dieser Hinweis kann aber nur dann als unlauter angesehen und mit den verschiedenen Rechtmitteln bedroht werden, wenn er eine Form hat, die bezweckt, eine Täuschung herbeizuführen. Heißt er z. B. „Tütenfabrik Müller in Almen" oder „Faltschachtelwerk Müller in Almen" und der Lieferant betreibt diese Fabrikation nicht, übt vielmehr nur den Handel mit diesen Waren aus, so macht er zweifellos unrichtige Angaben, die den Zweck haben, eine Täuschung zu eigenem Vorteil herbeizuführen und den Verbraucher in den Glauben zu versetzen, daß er von einem Fabrikanten gekauft habe. Derartige Täuschungen können und müssen, wenn sie hier und da angetroffen werden, bekämpft werden.

Wenn es aber heißt „Lieferant Müller in Almen" oder „Tütenvertrieb Müller in Almen" oder „Kalenderrückwandzentrale Müller in Almen" oder wie es meistens der Fall ist kurz „Müller in Almen", so ist dieser Hinweis eine Selbstverständlichkeit, die der Lieferant zur Wahrung seiner Interessen ausübt. Ohne diesen Hinweis hätte er keine Gelegenheit, die von ihm gelieferte Ware zu kennzeichnen. Daß dieser Brauch seine Berechtigung hat, geht auch daraus hervor, daß es eine ganze Anzahl von Tütenfabriken gibt, die ausschließlich mit Händlerfirmen arbeiten und es gewohnt sind, derartige Hinweise ohne weiteres anzubringen. Die große oder kleine Konfektionsfirma näht auch in jeden verkauften Anzug ihre Firma als Lieferfirma ein. Eine Menge Beispiele lassen sich schnell herbeiholen.

Ein Verstoß gegen § 3 des Wettbewerbsgesetzes kommt somit nur dann in Betracht, wenn die Händlerfirma eine Form hat, die eine Täuschung bezweckt. *Papier-Schneege*

Derselben Ansicht, die wir bereits in Nr. 104 ausgesprochen haben, sind wir auch heute. Nach Ansicht der beiden Juristen wäre jede Bezeichnung einer Ware mit der Händlerfirma unstatthaft, während solche Bezeichnung fast in allen Geschäftszweigen gang und gäbe ist.

Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Bankgesetz?

Eine Druckerei fertigte für eine Diele in Bad Pyrmont Gutscheine über 50 Pf. an, die auf beiden Seiten mit Abbildungen, wie sie für eine Diele passen, bedruckt waren. Das Amtsgericht in Pyrmont hat nun gegen die Druckerei das Hauptverfahren vor dem Schöffengericht eröffnet, weil sie wissentlich dazu Hilfe geleistet habe, auf den Inhaber lautende unverzinsliche Schuldverschreibungen auszugeben, und sich hierdurch gegen § 55 des Bankgesetzes von 1875 vergangen habe. Die Druckerei fragt uns, ob diese Anklage stichhaltig sei, und bemerkt dazu, daß sie vor Annahme der Bestellung den Besteller darauf aufmerksam gemacht habe, daß eine Genehmigung zur Herausgabe dieser Gutscheine seitens der Waldecker Behörde notwendig sei.

Unseres Erachtens ist die Anklage hinfällig, da in einem mit dem Bilde einer Nackttänzerin und ihrer Bewunderer bedruckten 7×10 cm großen Gutschein mit Text, der die Unterhaltung in der Diele anpreist, keine unverzinsliche Schuldverschreibung erblickt werden kann. Außerdem hat der Drucker seine Pflicht erfüllt, indem er den Besteller auf die Notwendigkeit einer behördlichen Genehmigung hingewiesen hat, daher fällt die etwaige Verantwortung ausschließlich auf den Besteller.

Große Papiersäcke

Aus Süddeutschland

Geklebte Papiersäcke wurden meines Wissens früher aus Papieren hergestellt, die sowohl aus Sulfit- und Natronzellulose gearbeitet waren, besondere Vorschriften über die Art der Zellulose wurden allgemein nicht gemacht. Als aber die Papierknappheit nachließ und die Sackfabriken die Papiersackverbraucher mit Angeboten überschütteten, beschloß der Verband der Zementwerke, daß fortan Papiersäcken der Vorzug zu geben sei, die aus „100 v. H. Natronzellulose" hergestellt seien. Von einem meiner Kunden (großes Zementwerk) werde ich um Auskunft gebeten, welche Vorzüge Papiersäcke haben, die aus 100 v. H. Natronzellulose gearbeitet sind, gegenüber solchen, die ganz oder teilweise aus Sulfitstoffen bestehen, und ob ich die Gründe wüßte, die den Verband in der Hauptsache zur Fassung obigen Beschlusses veranlaßten. Natronzellulose wird in der Hauptsache vom Ausland eingeführt, die heutigen Valutaverhältnisse verbieten dies aber, und so muß teilweise Sulfitzellulose genommen werden. Können Säcke aus reiner Sulfitzellulose solche aus reiner Natronzellulose ersetzen?

Papiergroßhandlung

Zu Säcken eignen sich Papiere von möglichst hoher Festigkeit. Als festestes Papier von nicht übermäßig hohem Preis galt bis vor etwa 15 Jahren das aus Schweden bezogene sogen. Kraftpapier, hergestellt aus unvollkommen gekochtem Natronzellstoff. Inzwischen haben auch die deutschen Natronzellstoffabriken gelernt, ebenso guten „Kraftstoff" herzustellen, und als der zunehmende Bedarf von den deutschen Natronzellstoffabriken nicht befriedigt werden konnte, ist es den deutschen Sulfitstoffabriken Hand in Hand mit den Papierfabriken gelungen, deutsches „Kraftsackpapier" aus oder mit Sulfitstoff in gleicher Güte und Brauchbarkeit zu fertigen. Die Aufsätze von Prof. Herzberg über „Einige Erfahrungen mit geklebten Papiersäcken" Nrn. 93 und 95 und über „Richtlinien für die Festigkeit von Sackpapier" Nr. 10 der Papier-Zeitung von 1918 bestätigt dies durch unbezweifelbare Zahlen.

Wir halten es für überflüssig und unbillig, dem Hersteller die Rohstoffe, die er verwenden soll, vorzuschreiben. Auch die Zementfabriken werden sich die von ihnen zu verarbeitenden Mergel und Kalke nicht vorschreiben lassen. Es genügt, die erforderlichen Eigenschaften des Erzeugnisses vorzuschreiben.

Eine Papiersackfabrik, der wir obige Frage vorlegten, stellte uns folgenden Entwurf einer Mitteilung bei, die sie einer Fachzeitschrift der Zementindustrie zur Veröffentlichung gesandt hatte und der wir zustimmen:

Aus interessierten Kreisen ist in neuerer Zeit den Verbrauchern von Papiersäcken sehr geschickt suggeriert worden, daß für die Herstellung von Großsäcken nur Papier geeignet sei, das aus Natronzellulose hergestellt ist, daß dagegen Papier aus Sulfitstoff geringerwertiger sei. Dieser Auffassung muß entschieden entgegengetreten werden. Es kommt nicht darauf an, nach welchem Verfahren die zum Sackpapier verarbeitete Zellulose hergestellt wurde, denn es gibt auf beiden Arbeitsgebieten gute und schlechte Fabrikate. Es kommt lediglich darauf an, daß in jedem Falle nur bester Zellstoff zur Herstellung von Sackpapier verwendet wird. Wird in jedem Falle bester Zellstoff in zuverlässigen Papierfabriken, deren Erfahrungen und technische Einrichtungen die richtige Stoffbehandlung gewährleisten, zu Sackpapier verarbeitet, so wird ein Unterschied in den Festigkeitswerten zwischen Natron- und Sulfitpapier kaum zu bemerken sein. Dagegen würde man beobachten können, daß ein aus bestem Zellstoff und richtig gearbeitetes Sulfitpapier größere Festigkeitswerte besitzt als ein aus weniger gut gewählter Zellulose oder weniger gut gearbeitetes Natronkraft. Das trifft natürlich auch auf den umgekehrten Fall zu.

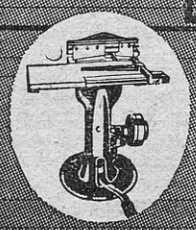
Eine auf technischer Höhe stehende Papierfabrik machte kürzlich Proben von Natron- und Sulfit-Kraftsackpapieren und fand dabei nachstehende Resultate:

mittlere Reißlänge	mittlere Dehnung	Doppelfalzungen
1. reines Natronkraftsackpapier aus bestem deutschem Natronzellstoff		
5838 m	2,23 v. H.	463
2. reines Sulfitkraftsackpapier aus bestem deutschem Sulfitzellstoff		
6038 m	2,34 v. H.	751

Danach hatte also das Sulfitpapier höhere Festigkeitswerte, und diese Zahlen beweisen die Richtigkeit der obigen Ausführungen. Es würde daher allen Interessenten zum Schaden gereichen, wenn sich die eingangs erwähnte irrige Meinung in weiteren Kreisen befestigte. Da deutscher Natronzellstoff nur in beschränkter Menge an den Markt kommt, könnte der Fall eintreten, daß die deutsche Erzeugung der Nachfrage nicht mehr genügt, so daß — abgesehen von der sich aus starker Nachfrage ergebenden Preissteigerung — nordischer Natronstoff eingeführt werden müßte, der zurzeit infolge des Tiefstandes unserer Mark allerdings unbezahlbar ist. Sulfitzellstoff bester Qualität wird aber in ausreichender Menge in Deutschland erzeugt. Die Hersteller und Verbraucher von Papiersäcken sollten sich daher im eigenen Interesse enthalten, bei ihren Bestellungen bestimmte Stoffvorschriften zu machen. Hierdurch wäre die Möglichkeit gegeben, den Papiersack zu normalen Preisen weiteren Abnehmerkreisen zugängig zu machen.

Hosted by Google

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



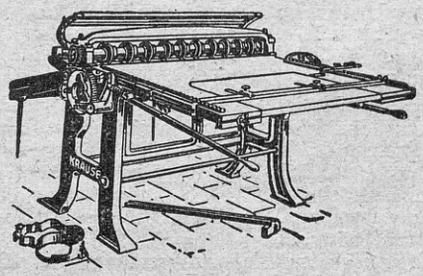
O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
für Papier- u. Kartonverarbeitung

[A2815

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern [A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, **Breslau 2**

Schulte - Krumpen G. m. b. H.
Papierwarenfabrik, Brohl a. Rh.
fabriziert als Spezialität [A 2808
wasserdichte, imprägnierte Packpapiere
für den Export sehr geeignet.
Verlangen Sie Muster.

„KRAUSE"
KARTENSCHEREN MIT KREISMESSERN

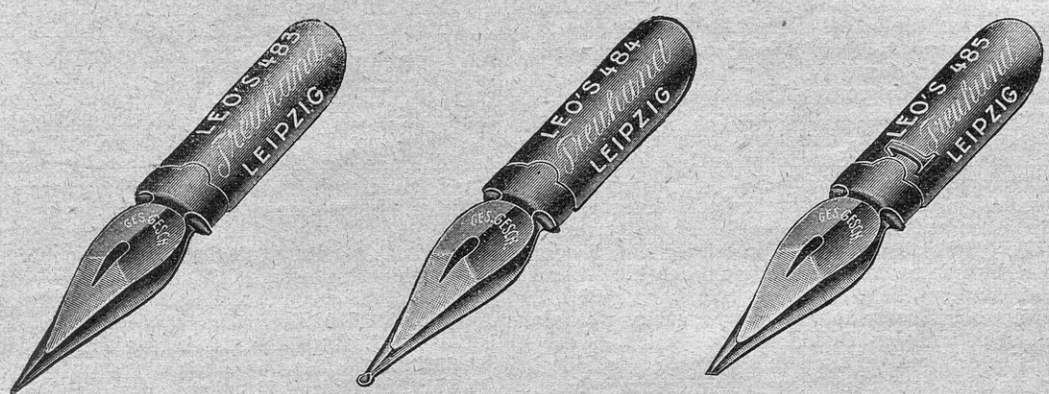


ergeben infolge ihrer vorteilhaften Sondereinrichtungen eine ausserordentlich grosse Leistung und sind daher zum Zerteilen von bedruckten Bogen in kleine Formate, besonders in der Postkarten-Industrie, unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3206

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G. m. b. H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Leo's gesetzlich geschützte **Füllfeder**
„Treuhand"
das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. 483 Rundspitze EF, F, M, B. Nr. 484 Kugelspitze ES, EF, F, M. Nr. 485 Schrägspitze 1, 2, 3, 4.

Alleiniger Fabrikant: **E. W. Leo Nachfolger,** Inh.: Hermann Voss
Gegründet 1878 Stahlschreibfedernfabrik, **Leipzig** Gegründet 1878

Hosted by Google

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

(Geschäftsführer: Paul Schliebs, Berlin SW 48, Friedrichstraße 239)

Die Gehilfenvertreter haben das Lohnabkommen, wie es seit dem 1. Dezember 1921 besteht, am 31. Dezember 1921 gekündigt, und zwar für den 31. Januar 1922. Der Tarifausschuß ist sonach verpflichtet, zu neuer Verhandlung über Festsetzung der Löhne für Gehilfen, Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen zusammenzutreten. Seine Einberufung erfolgt hiermit für den *24. Januar 1922*, vormittags 10 Uhr, und folgende Tage nach *Leipzig*, Buchgewerbehaus, Dolzstraße. Besondere Einladung der Verhandlungsteilnehmer erfolgt nicht. Teilnehmer an dieser Verhandlung sind dieselben Herren, die an der November-Beratung teilgenommen haben. Sie werden gebeten, dem Tarifamte umgehend mitzuteilen, ob sie an der Verhandlung teilnehmen werden.

Die Mitglieder der vorberatenden Kommission werden vom Tarifamt besonders und schriftlich eingeladen.

Bisher liegen folgende Gehilfen-Anträge zur Beratung und Beschlußfassung vor:

1. Erhöhung der Löhne;
2. Erhöhung des Maschinensetzerzuschlages auf 15 v. H. des Gesamtlohnes;
3. Abänderung der Lokalzuschläge entsprechend der veränderten amtlichen Ortsliste;
4. Erhöhung des Lokalzuschlages für den Kreisvorort Hannover von 20 auf 25 v. H.;
5. Gleichstellung der Teuerungszulage für Hilfsarbeiter mit derjenigen für Gehilfen;
6. Angemessene Erhöhung der Entschädigungssätze aus
   § 1, Abs. 5, und Abs. 15
   § 3, Abs. 8
   § 7, Abs. 7 und Abs. 12.

Berlin, 6. Januar 1922

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

Rud. Ullstein — Prinzipal-Vorsitzender
Robert Braun — Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs, Geschäftsführer

* * *

Damit bestätigt sich leider die in voriger Nummer gebrachte Meldung, und wie die Tagesordnung erweist, handelt es sich um nichts als um einen neuen Wettlauf derart, wie ihn in der Fabel Swinegel und Hase aufführten. Wie der Hase diesmal läuft? Er wird wieder kaum was anderes erreichen als bei den voraufgegangenen siebzehn Gängen um Lohn- und Preissteigerungen. *rg*

Buchdrucker- und Buchbinderlöhne

In den Mitteilungen des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.) (Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) beklagt man sich darüber, daß man neuerdings in der Lohnfestsetzung für dieses Gewerbe ins Schlepptau der Buchdrucker geraten sei. Es möge zutreffen, daß die Löhne des Buchdruckereigewerbes in den sogen. gemischten Betrieben stärkere Beachtung verdienen. Allein, erstens solche kombinierte Betriebe seien in der Minderzahl. Der Buchbindertarif aber schafft Löhne für die gesamte Arbeitnehmerschaft der Papier verarbeitenden Industrie. Die Verhältnisse hätten sich immer mehr dahin zugespitzt, daß die Zeit nicht mehr fern sei, wo der Tarifabschluß der Buchbinder und Papierverarbeiter wesentlich dadurch erleichtert werden könnte, daß man einfach auf die Druckerlöhne etwa einen bestimmten prozentualen Abschlag für die Löhne der Buchbinder und Papierverarbeiter lege. Die Organisation werde sich dann allerdings vereinfachen lassen.

Die Dinge gingen aber nicht so weiter. Richtig sei es, daß man die Buchdruckerlöhne vergleichsweise heranziehe, aber ebenso richtig und notwendig wäre es dann, daß man, wie früher stets, auch die Löhne anderer verwandter Berufszweige bei einem vergleichsweisen Ueberblick nicht vernachlässige.

Aus einer vergleichenden Zusammenstellung geht hervor, daß die Annäherung der Buchdruckerlöhne an die des Buchdruckgewerbes ungefähr vom November 1921 ab datiere. Wo früher nur 5 oder 10 Pf. Unterschied von beispielsweise den Löhnen der Etui- und Kartonnagenindustrie bestanden, liege heute ein solcher von 85 Pf., ein Betrag, der ungefähr das Dreifache dessen ausmache, was die Buchbinderlöhne nach oben von den Buchdruckern trenne.

Ein selbständiges Gewerbe müsse auch selbständige Abschlüsse tätigen und sich frei machen von einseitiger Beeinflussung durch die Höhe der Druckerlöhne.

Eine Geschäftsordnung für die Ehren- und Schiedsgerichte des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.) hat jetzt einseitige Zustimmung des Verbandes gefunden und ist damit am 1. Januar 1922 für die Mitglieder rechtsverbindlich geworden.

Die Ausfuhrmindestpreise für Dachpappe sind jetzt in ausländischer Währung festgesetzt worden, nachdem von der Außenhandelsstelle Chemie, welcher sich die Dachpappenindustrie angeschlossen hat, kürzlich beschlossen wurde, daß nach Ländern mit hoher Valuta nur in ausländischer Währung verkauft werden darf.

Kalender 1922

Vorweggenommen sei heute einer der buchartigen Kalend… von denen noch mehrere Würdigung finden werden. Die Schri… gießerei *Gebr. Klingspor* in *Offenbach a. M.* ist es, die mit ihr… Kalenderbüchlein für 1922 dem Bücherfreunde wieder eine Pe… darreicht. Gesetzt aus der Frakturschrift von Walter Tiema… sind die zart gerandeten Monatstäfelchen mit Kopfleisten v… sehen, die ebenso wie die links danebenstehenden Monatsbildch… sowie der Umschlag von Willi Harwerth, Leipzig, gezeichnet sin… Diese ganz leicht farbig getönten Bildchen stellen das Zeitli… so reizvoll und in gefühlsinniger Weise dar, daß jeder Betracht… davon entzückt sein wird. Auch die literarischen Beigaben halt… wieder einige feinsinnig gewählte, beherzigenswerte Gedanken fe… z. B. „Künstlerische Begabungen gehören zu den wertvolls… Faktoren im Wirtschaftsleben. Was sie hervorbringen, ist nic… als ein schöner Luxus anzusehen, der sich zur Not auch entbehr… läßt, sondern die Kraftquelle aller künstlerischen Industrie u… des sie regelnden Geschmacks. Ist diese Kraftquelle versiegt od… läßt man sie ungenutzt verströmen, so vegetiert das Kunstgewer… auf dürrem Boden.“ „Kein Luxus oder Laster ist so kostspie… wie Dummheit und Kulturlosigkeit.“ Nach solchen und ähnlich… Leitgedanken ist bei der Herstellung des Büchelchens gehand… worden. Die Hausdruckerei der spendenden Firma wählte d… ein rein weißes, gut geleimtes Papier und druckte den räumli… gut eingestellten Text wie die zarten Farbtöne sehr sauber.

Beim Eintritt in das fünfte Jahrzehnt ihres Bestehens … die Luxuspapier- und Schreibwaren-Großhandlung *Reinhard R…* in *Meißen* einen Jahrweiser heraus und verwendete dazu den „Elb… Kalender, der auf den Monatstafeln mit je einer abtrennba… Künstler-Steinzeichnungs-Postkarte mit Darstellungen von Mei… und Umgebung versehen ist. Wie diese Karten, so sind auch … Kalendertafeln in der ursprünglichen Linie der Zeichnung und … aller Farbenfrische wiedergegeben; eine treffliche Leistung … Farbensteindrucks, die bei der Kundschaft gewiß die Achtung u… das Vertrauen gesteigert haben wird, welche sich die jubiliere… Firma zu erwerben gewußt hat und wofür sie im außerdem b… gegebenen Neujahrs-Glückwunschschreiben dankt.

Auf große Rückwand, deren Rahmung die Tierkreisbil… zieren, stellte die *Abteilung Altenburg vorm. Schneider & Co.* … Vereinigten Stralsunder Spielkartenfabriken A.-G., *Altenburg*, S… einen Dauer-Umsteckkalender, dessen Karten in einem bronzier… Blechrahmen stecken und so eingerichtet sind, daß für die Nam… der Wochentage nur zwei Karten nötig sind, die an den Schm… seiten mit den Tagesnamen bedruckt wurden. Die beidseitig … druckten Ziffernblätter sind kleiner, die Blätter mit den Mon… namen größer als die mittleren; verwendet wurde ein hochgeglätte… Spielkartenkarton mit abgerundeten Ecken, so daß sich … stauchungen der Ränder möglichst vermeiden lassen und … Kalender wirklich Dauerkalender wäre, wenn auch zur Rückw… festeres Material gewählt und nicht ungeleimte weiße Holzpap… verwendet worden wäre, die angebrochen anlangte. — Die Fir… fügte noch ihren 64 seitigen Altenburger Skatkalender bei, der … 23. Jahrgange erscheint und viel Launiges vom Skatspiel und sei… Reizen darbietet. Abgebildet sind darin die scherzhaften Sk… groschen, ein Notgeld, das als Wechselgeld am Skatspieltische sein… Beruf nicht verfehlen wird. Auch der sonstige Inhalt des Büchl… ist nett und dient teils Wissenswertem, Notierungen und Pr… tischem, teils der Unterhaltung und der Pflege des Skatspiels.

Ein Zeitspiegel unserer trüben Tage ist das fünfte Klage… Jeremiä. Darum hat es die Schriftgießerei *H. Berthold, Berlin S…* nach Luthers Uebersetzung neu gedruckt und in Form des Bla… einer Altbibel aus dem Tertiagrade ihrer Psaltergotisch wied… gegeben. Wenn auch nicht bis ins einzelne, so paßt doch im gan… der Inhalt dieser Jahrtausende alten Schicksalsklage eines Vol… so auf unsere Verhältnisse, daß diese Ausgrabung über den Kr… der Freunde des Hauses, denen sie gestiftet wurde, hinaus … Hand zu Hand weitergehen und mit nur allzugutem Verste… dankbar hingenommen werden wird. *vk*

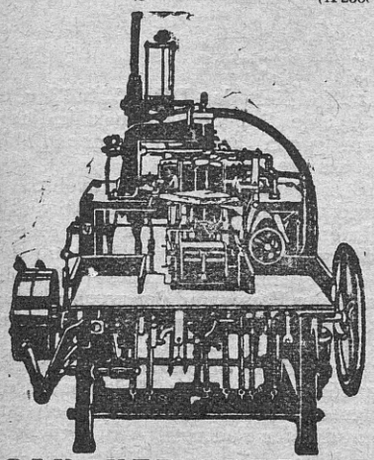
Arbeitslose im deutschen Buchgewerbe. Ende November 19… gab es hier insgesamt 1520 Arbeitslose (1014 männliche und … weibliche). Hiervon entfielen auf den Verband der Deutschen Bu… drucker (74 910 Mitglieder) 501 Arbeitslose, auf den Gutenber… Bund (3027 Mitglieder) 24 Arbeitslose, auf den Buchbinderverba… (84 950 Mitglieder) 550 Arbeitslose, auf den Steindrucker-Verba… (18 871 Mitglieder) 210 Arbeitslose, auf den Hilfsarbeiterverba… (45 272 Mitglieder) 227 Arbeitslose und auf den Graphischen Zentr… verband (5989 Mitglieder) 8 Arbeitslose. Im Monat Oktober 19… hatten diese Gewerkschaften insgesamt 2696 Arbeitslose. Die meis… Arbeitslosen waren voriges Jahr im Monat Mai vorhanden, nämli… 5708. *n.*

Kündigung des Tarifvertrags im schweizerischen Buchdruc… gewerbe. Die Arbeitgeber des schweizerischen Buchdruckgewerb… kündigten den Tarifvertrag, um die Löhne der Angestellten an… sichts des Rückganges der Teuerung und der Verstärkung … nationalen Wirtschaftskrise herabsetzen zu können.

(Ind.- u. Handels-Ztg.)

Hosted by Google

Schnelläufer
Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen,
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit. (A 250



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

ELEFANT

EIN FEINER
WEICHGUMMI
Ferd. Marx & Co.
Grösste
Radiergummi-Fabrik
Hannover 1

Paul Burk
Nürnberg 12
Schreibwaren-Export (A 1220)

30 mal grösser

sind die heutigen Arbeitslöhne gegen 1914

Dies zwingt

zu rationelleren und billigeren Arbeitsmethoden

Richten Sie Ihren Betrieb maschinell ein

Sie ersparen in kurzer Zeit die Anschaffungskosten der Maschinen

Wir liefern ab Lager:

Längs- und Querschneide-Maschinen
Anleim- und Beklebe-Maschinen
Etiketten-Gummier-Maschinen für Hand- und Kraft-Antrieb
Ueberzieh- und Rändel-Maschinen
Faltschachtel-Klebe-Maschinen usw. (A 529

Verlangen Sie Bildofferte und Vertreterbesuch.

WALTER KELLNER A.-G.
BARMEN-WICHL.

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Rodergerstraße 49a—51

Januar
12
Donnerstag
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz - weiß, liefert
Otto Michael (A 823
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier
als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A 2416
Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere
Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Das Faltschachtel-Geschäft

Zu Nr. 143 von 1921 Seite 4864

Was der „Reisende" in diesem Artikel beklagt und meines Erachtens nicht mit Recht auf Schuldkonto derjenigen Firmen schieben will, welche es heute ablehnen müssen, zu festen Preisen Aufträge hereinzunehmen, tritt jedem von uns nahe, der im Faltschachtelgeschäft mit der Kundschaft zu tun hat und Auftragsabschlüsse machen will. Ich gönne, da ich selbst auf die Landstraße gehe und Aufträge für mein Haus hereinholen will, jedem Kollegen, daß er in der Lage sei, zu festen Preisen zu verkaufen, und daß sein Haus in der Lage sei, den festgesetzten Preis auch zu halten. Ich glaube, daß in der Faltschachtel-Industrie nicht ein einziger Fabrikant ist, der nicht den Augenblick herbeisehnt, wo auf dieser Grundlage Geschäfte zu machen sein werden. Was aber der Kollege dabei außer acht läßt, ist die Tatsache, daß zwischen dem Zeitpunkte des von ihm hereinzunehmenden Auftrages und zwischen dem Zeitpunkte der Auslieferung an den Kunden unter den heutigen Verhältnissen in der Fabrikation des Rohmaterials Zeitspannen liegen, die so gut wie jede feste Notierung ausschließen. Wenn dem Herrn Kollegen der gute alte Reisekollege erzählt hat, daß sein Haus nur Aufträge übernimmt, wenn es sicher ist, die nötigen Rohstoffe zu erhalten, und daß es nachträgliche Preismehrforderungen verschmäht, dann hat der alte Reiseonkel das Glück, in einem Hause zu arbeiten, in dem es nicht darauf anzukommen braucht, das Geld zum Fenster hinauszuwerfen. Wenn die Schwierigkeit der Rohstoffbeschaffung behoben ist, wenn also für den Auftrag, den der Herr Kollege seinem Hause überschreibt, die Lieferung des Rohstoffs sichergestellt ist, so ist doch der Preis des Rohstoffs nicht sichergestellt. Die Not beim heutigen Faltschachtelverkauf ist eine notwendige Folge der unsicheren und undurchsichtigen Preisverhältnisse auf dem Rohstoffmarkte. Der Pappenfabrikant verkauft heute der fertigarbeitenden Industrie sein Material zum Tagespreis der Lieferung. Der Herr Kollege nimmt den Auftrag herein auf Grund einer Kalkulation zum derzeitigen Tagespreis. Inzwischen aber kommt die Rechnung über das zu verarbeitende Material, und der derzeit zugrunde gelegte Tagespreis wird abgelöst vom Tagespreise des Lieferungstages mit einer Höhe, die leicht jede Gewinnmöglichkeit für den Faltschachtel-Fabrikanten ausschließt. Damit aber nicht genug. — Der Kollege schreibt seinen Artikel am 20. Dezember, in einem Zeitpunkte, in dem die Schwierigkeit der Lage geradezu toll geworden ist, und am 20. Dezember waren die von ihm Mitte November abgeschlossenen Geschäfte außer der Rohstofferhöhung mit mehrfachen Lohnerhöhungen der Fertigfabrikation in einem Umfange belastet, der die Firmen in ihrem Vorgehen durchaus rechtfertigt, welche einen Verkauf zu festen Preisen ablehnen.

Der Uebelstand, daß der Reisende mit seinen Verkaufsmöglichkeiten ins Hintertreffen gerät, würde demnach nicht beseitigt, wenn man die „freibleibende" Preisabgabe verschwinden läßt. Der Uebelstand wäre vielmehr dadurch zu beheben, daß sich alle Firmen dem Faltschachtel-Verbande anschließen und nicht als Außenseiter nach unkaufmännischen Grundsätzen Ware zu Preisen verkaufen, für die ihnen die wichtigste Preisgrundlage, nämlich der Rohstoffpreis, fehlt. So zu verkaufen vermag nur eine Firma, die ihre Abteilung Faltschachtelfabrikation als einen Nebenzweig betrachtet, bei dem sie nicht genau rechnet; sie berechnet z. B. ihre lithographischen Druckerzeugnisse korrekt, setzt vielleicht auch das Rohmaterial leidlich ein, vergißt aber, die recht erheblichen nackten Kosten der Fertigarbeit einzusetzen. Wenn alle einschlägigen Firmen im Faltschachtel-Verbande wären, so hätte sich kein Reisender mit unkaufmännisch arbeitenden Firmen seines Faches in der Kundschaft herumzuärgern, denn diese Organisation hat wenigstens Grundsätze für normale Faltschachtelkalkulation festgelegt.

Der einzelnen Firma kann man es verzeihen, wenn sie etwas verschenkt, einem Verbande würde man es aber nicht verzeihen, wenn er nicht alles aufböte, um die wirtschaftliche Gesundheit des Geschäftszweiges, dem er dient, aufrechtzuerhalten.

Reisender II

Anlegetisch für Druckmaschinen, Falzmaschinen u. dgl.

Georg Spiess, Maschinenfabrik in *Leipzig-Reudnitz*, erhielt das DRP 335708 vom 10. August 1919 ab in Kl. 15 d auf einen Anlegetisch für Papierverarbeitungsmaschinen, z. B. Druckmaschinen, Falzmaschinen u. dgl.

Bei der Zuführung von Bogen an Papierverarbeitungsmaschinen kommt es darauf an, daß der Bogen mit Sicherheit gegen einen seitlichen Anschlag geführt wird und in dieser genauen Lage in die Maschine einläuft. Soll dies erreicht werden, so müssen die einzelnen Bogen ohne Stoß gegen den Anschlag treffen, aber auch den Anschlag mit Sicherheit erreichen.

Nach vorliegender Erfindung erhalten unter Verwendung eines Walzentisches zwischen der Bogenzuführungsvorrichtung und der Verarbeitungsmaschine die Walzen für jeden Arbeitsgang eine verzögerte Bewegung bis annähernd gleich Null und die Walzen oder ein Teil derselben eine achsiale Verschiebung gegen einen Anschlag hin.

Die Verschiebung der Walzen wird von einer Schiene veranlaßt, die die bundartigen Enden der Walzen übergreift und von der Antriebseinrichtung bei jedem Arbeitsgange eine parallele seitliche Verschiebung erleidet.

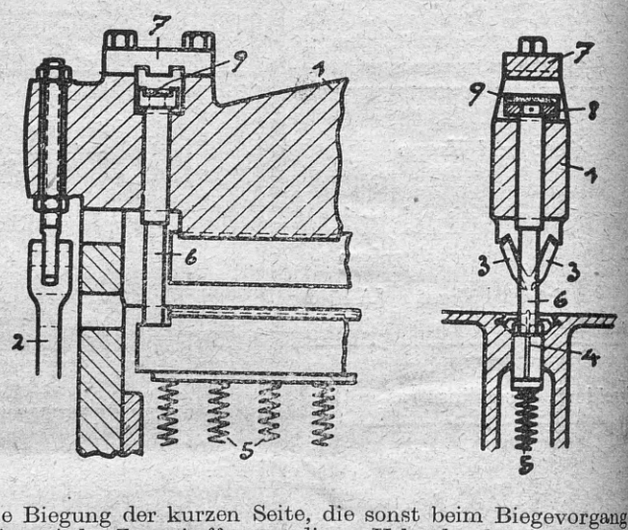
Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Pappenbiegemaschine

Karl Krause Akt.-Ges. in *Leipzig* erhielt das DRP 334458 vom 24. April 1920 ab in Kl. 54 a auf eine Pappenbiegemaschine mit oberem Biegebalken und unterem gegen Federdruck nachgiebig gelagerten Biegegelenken mit Biegezunge.

Der obere Biegebalken 1 wird in bekannter Weise durch Zugstangen *2* mittels Exzenter auf und ab bewegt. Bei der Abwärtsbewegung erfassen die Stauchschienen *3* das Werkstück und biegen es um die Biegezunge *4*, die bei der weiteren Abwärtsbewegung des oberen Biegebalkens *1* entgegen der Spannung der Federn *5* nach unten nachgibt. Je nach der Eigenart der Pappe und den wechselnden Längen müssen die Federn *5* mit einem Stellzeug bekannter Art eingestellt werden, um eine gute Biegung zu erzielen.

Da auf Biegemaschinen abwechselnd die schmalen und breiten Seiten der Pappetafeln gebogen werden, so muß die Federspannung einerseits ausreichen, um die längste Seite der Papptafel noch gut zu biegen, anderseits darf die Spannung der Feder nicht zu groß sein



für die Biegung der kurzen Seite, die sonst beim Biegevorgang beschädigt wird. Zum Auffangen dieses Ueberdrucks sind bei Biegemaschinen bekannter Art beiderseits einstellbare Aufsatzstifte vorgesehen, die im oberen Biegebalken *1* festgehalten sind. Das Neue besteht darin, daß diese Stifte *6* in dem oberen Biegebalken *1* auf und ab beweglich geführt sind, wobei sie beim Arbeitsgang gegen ein Widerlager *7* im oberen Biegebalken stoßen. Die Begrenzung bleibt aber nicht die gleiche, denn auf dem oberen, durch einen Teller verbreiterten Stift *6* ist ein Streifen *9* des zu verarbeitenden Werkstückes gelegt. Der behandelnde Arbeiter hat also beiderseits auf die Pfannen *8* nur je ein Stück des zur Verarbeitung gelangenden Gutes zu legen, um dadurch dem Aufsatzstift *6* eine Begrenzung gegeben zu haben, die für die praktischen Fälle ausreichend genau ist.

Ohne also in die Maschine eine neue Stellvorrichtung einzubauen, deren Bedienung besondere Erfahrung voraussetzt, ermöglicht die neue Erfindung mit den einfachsten Mitteln eine gute Anpassung der Maschine an die vorzunehmende Arbeit.

Patentansprüche: 1. Pappenbiegemaschine mit im oberen Biegebalken vorgesehenen Aufsetzstiften, die die unteren gegenFederdruck nachgiebig gelagerten Biegegelenke mit Biegezunge mitnehmen, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufsetzstifte (*6*) im oberen Biegebalken (*1*) beweglich geführt sind und sich beim Arbeitsgang gegen eingelegte Streifen (*9*) des jeweils zu verarbeitenden Gutes abstützen.

2. Pappenbiegemaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß sich die lotrecht frei geführten Stifte (*6*) mit einer Pfanne (*8*) und einem daraufgelegten Stück (*9*) des zu verarbeitenden Gutes gegen ein Widerlager (*7*) des oberen Biegebalkens (*1*) anlegen.

Bogenzuführer für Schnellpressen u. dgl.

Georg Spieß in *Leipzig-Reudnitz* erhielt das DRP 335912 vom 18. Februar 1920 ab in Kl. 15 e auf eine Bogenzuführvorrichtung für Schnellpressen, Falzmaschinen u. dgl.

Unter Vermeidung von Federn oder Gewichten und des Auslösens von Arretierungen erfolgt das Abheben der Streichräder allmählich und zwangsweise durch Laufbahnen in Verbindung mit einer Vorrichtung zum Ausheben der Klinke aus dem Sperrrad durch Voreilung derselben.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

NEUPA A.G.

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck- Schreib- Umschlag- Pack-

PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

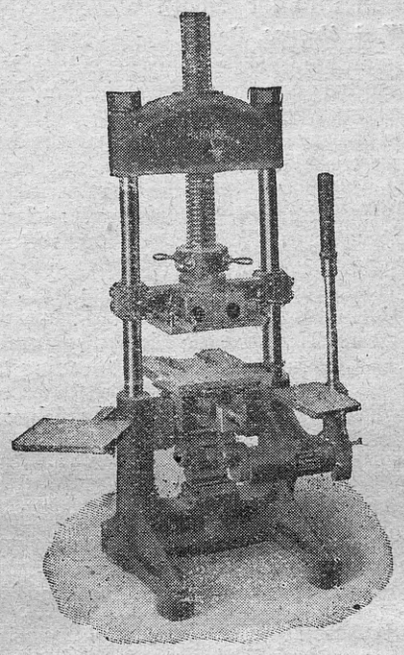
BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20×16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—800 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Heftzange No 2110

und sämtlichen
BÜROBEDARF
Idckiert vernickelt, Messing poliert
liefert
Rikur K. Kurt Richter
LEIPZIG 71 II

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Anhänger

aus Karton oder Blech

Wiegekarten, Lohnkarten

Massenherstellung

Schaper & Lewitz
Hamburg 15 A.

GESCHÄFTS-BÜCHERFABRIK

G. H. REHFELD u. SOHN DRESDEN

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern
Weissbecker & Röder
Graveranstalt
Leipzig 15.

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
Oktavhefte
Schulhefte

Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.

Vertreter für einige Bezirke Mittel- u. Norddeutschld. ges.

Hermann Lukowski
Papierwarenfabr.; Breslau 2

Kleberollen

zu haben in durchsichtigem Papier in schwarzem und rotem Papier und in Leinen [A 1941

Wilhelm Kienert
Berlin W 8, Markgrafenstr. 50

Aktendeckel

in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145

Gust. Hollstein, Haiger i. Nassau

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin

liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit

Julius Carstanjen, Duisburg

Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1428

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Zeitungs-Anzeige
Ihr Wesen und ihr Erfolg

Von *W. G. Krause*, Berlin

Das gebräuchlichste, man kann sagen volkstümlichste Mittel, ein Geschäft oder eine Ware bekannt zu machen und ihm Käufer zuzuführen, ist die Zeitungsanzeige.

Keine andere Art der Kundenwerbung kann sich rühmen, so allgemein in die weitesten Verbraucherkreise zu dringen wie sie.

Daß dies auch die Auffassung der Geschäftswelt, lehrt ein Blick in die Anzeigenteile unserer Tages- und Fachzeitungen sowie der Familienblätter.

Genauere Beobachtung läßt aber auch erkennen, daß noch viel gebessert werden kann und muß, um die Wirkung der meisten Zeitungsanzeigen zu erhöhen und die hier aufgewendeten Summen zu sichern und zu ertragreichen Kapitalsanlagen zu machen.

Zweck dieser Zeilen soll es sein, Inserenten und solchen, die es werden wollen, einige nützliche Winke für den Aufbau der Anzeige zu geben, soweit dies im Rahmen eines kurzen Aufsatzes möglich ist.

Die Anzeige wird im allgemeinen noch zu sehr nur als Anzeige aufgefaßt. Sie soll aber nicht nur anzeigen, sie soll werben. Sie soll neue Kunden heranbringen. Sie soll gewissermaßen den dem Geschäft noch Fernstehenden freundschaftlich beim Arme nehmen, ihm die Vorteile der angebotenen Ware oder Leistung eindringlich schildern und ihm klar machen, daß es sein Interesse verlangt, sofort mitzukommen und den Einkauf vorzunehmen oder die Bestellung zu machen.

Diese Bestimmung muß sich jeder vor Augen halten, der darangeht, eine Anzeige aufzusetzen.

Um ihren Zweck erfüllen zu können, verlangt die Anzeige zunächst einen Blickfänger, um überhaupt erst mal die Aufmerksamkeit des Zeitungslesers zu erregen. Sie soll aus der Masse der sie umgebenden Anzeigen heraustreten und den flüchtigen Blick festhalten.

Dies besorgt ein fettgedrucktes Wort, ein kurzer Satz oder eine Abbildung. Hauptsache ist hier, daß Ueberschrift oder Abbildung mit dem Angebot sinngemäß im Zusammenhang stehen.

Fettgedruckte Ueberschriften wie: „Hingerichtet" sei dein Auge, „Auf den Kopf" getroffen, Einzig dastehend oder Der springende Punkt, bezw. entsprechende „geistvolle" Klischees werden vielleicht von einer größeren Anzahl von Personen gelesen, aber von den wirklichen Interessenten, die einen bestimmten Artikel suchen, überflogen; weil eben derartige Blickfänger den Kern des Angebotes übersehen lassen und abgegriffen, wenn nicht geschmacklos sind.

Es ist nicht Endzweck der Anzeige, um jeden Preis Aufmerksamkeit zu erregen, sondern die Anzeige soll verkaufen helfen. Sie soll Aufträge hereinbringen. Das erreicht sie aber niemals in zufriedenstellendem Maße, wenn der Leser durch geistreich erscheinen wollende Blickfänger irregeführt, man möchte sagen angeführt wird.

Neben der gut sitzenden Ueberschrift oder Abbildung ist die Einfassung der Anzeige ein weiteres Mittel der Hervorhebung. Diese Einfassung kann in einer, wie der Buchdrucker sagt, mageren oder fetten Linie bestehen. Auch hier erhöht Einfachheit die Wirkung. Alle Künsteleien schwächen ab. Zwischen diesen Einfassungen und dem Text muß stets ein freier, wenn auch schmaler Raum bleiben.

Die Schrift darf nur einen Charakter haben und in nicht zuviel verschiedenen Größen auftreten. Sonst verliert die Anzeige die Geschlossenheit, die sie haben muß, um einen starken Eindruck hervorzurufen.

Man lasse seine Anzeigen auch nicht in der Werkschrift der betr. Zeitung setzen. Das ist die Schrift, in der der redaktionelle Teil und auch wohl die meisten Anzeigen erscheinen. Dem Drucker wäre sie wohl angenehmer, sie erschwert aber die zur guten Wirkung erforderliche größtmögliche Hervorhebung der Anzeige.

Im übrigen soll man nie zuviel Schrift in den Raum der Anzeige drängen. Hierdurch und durch Verwendung zu großer Schrift erscheint die Anzeige gequetscht, wird unübersichtlich und verliert an Wirkung. Die Anzeige gewinnt aber bedeut wenn man in ihr neben der Schrift genügend weißen Raum um einen guten Schwarz-weiß-Kontrast zu erzielen.

Man vergegenwärtige sich immer: wie wird die An durch ihren äußeren Aufbau aus der Umgebung heraustr wenn man das sie enthaltende Zeitungsblatt weit von sich und die ganze Seite betrachtet. So prüfe man überhaupt äußeren Wert der Anzeigen, auch anderer Firmen und beson die der Konkurrenz, um Gutes sich anzueignen und Fehle vermeiden.

Von Einfluß auf den Erfolg der Anzeige ist auch der P den sie im Blatte bekommt. Als Vorzugsplätze, für die die me Zeitungen erhöhte Tarife haben, gelten: die erste und letzte des Anzeigenteils, der Raum im oder unmittelbar nach dem daktionellen Teil und ferner, wenn auch nicht in so her ragendem Maße, der linke obere und der rechte untere Teil Seite; also dort, wo der Leser mit dem Lesen der Seite beg bezw. aufhört.

Ueberschrift, Bild, Umrandung, Schrift, Form und F sind die äußeren Mittel der Anzeige. Ihre Aufgabe ist ledig den Blick des Lesers aufzufangen und festzuhalten.

Das eigentliche Angebot aber und die Beeinflussung Lesers zum Kauf ist Sache des Textes.

Ihm fällt die Hauptaufgabe der Anzeige zu. Durch ihn der Empfänger des Angebotes, also der Leser der Anzeige, lehrt, überredet und überzeugt werden, daß sein Vorteil es langt, von diesem günstigen Angebote Gebrauch zu ma Und zwar sofort. Aufgeschoben ist hier meist aufgehoben.

Aus diesen Gründen ist der Ausarbeitung des Textes, sei er noch so kurz, die allergrößte Aufmerksamkeit zu wid

Man vermeide alle Phrasen. Kurze, eindrucksvolle und prägsame Sätze, die ihre Wirkung zum Schluß hin steigern in einen Antrieb zum Kauf oder zur Bestellung auslaufen mü Er soll sich glatt und behaglich lesen lassen, verträgt auch ganz kleinen Schuß Humor, ohne zu witzeln, damit der L gern bei ihm verweilt.

Zu berücksichtigen ist auch die Bevölkerungsschicht der die Anzeige werben soll. Es ist ein Unterschied, ob man Ware oder eine Leistung einem Großindustriellen oder e kleinen Handwerker, einer vielbeschäftigten Hausfrau oder Weltdame, einem Beamten oder einem Landmann anbiete

Ferner ist das Verbreitungsgebiet der Zeitung von gr Einfluß auf die Wirkung der Anzeige.

Bei einem Fachblatt, dessen Leserkreis bekannt ist, beispielsweise unserer Papier-Zeitung, ist infolge der durch ganze Fachgebiet gehenden Verbreitung, der Anzeigenerfolg denkbar beste.

Anders aber bei Tageszeitungen und Familienblättern. dem Titel kann man durchaus nicht immer auf das Verbreitu gebiet schließen und Angaben darüber, sowie über die Auflh höhe sind zuweilen nur mit Vorsicht zu genießen.

Deshalb unterrichte man sich vor Erteilung eines Anze auftrages stets genau über den Leserkreis des Blattes und die erhaltenen Angaben auf ihre Richtigkeit.

Firma und Wohnort, bei größeren Orten auch Straße Hausnummer, gehören in den Fuß der Anzeige. Sie sind Hauptangelpunkt des ganzen Angebotes. Die Einleitung, ob Wort oder Bild, und der Text mit allen seinen Feinh haben nur den einen Zweck, die anzeigende Firma bekannt machen und sie möglichst unauslöschlich den Mitmenschen zuprägen. Die Anzeige soll nicht nur an dem einen Tage wir an dem sie erscheint, sondern recht weit in die Zukunft hi späteren geschäftlichen Unternehmungen den Boden berei

Es ist wohl zu beachten: die Firma als solche interes den Leser zunächst gar nicht. Es ist deshalb (ausgenommen Markenartikeln) ein Fehler, die Firmenbezeichnung beim Au der Anzeige als deren Hauptbestandteil, vielleicht gar als E fänger zu behandeln. Dann wirkt die Anzeige nur dort, wo Firma schon bekannt ist. Sie soll doch aber stets neue Ku werben.

Deshalb muß die angegebene Reihenfolge der Wirk momente innegehalten werden:

Blickfänger durch Ueberschrift, Bild oder Umran sowie durch Aufbau und Platz der Anzeige, Werbung und An

Hosted by Google

Offene Stellen

Grössere Seidenpapierfabrik sucht einen

Chemiker

der mit der

Viscose-Leimung

oder ähnlichen Verfahren zur Leimung von Seidenpapieren und zur Wasserdichtmachung derselben vertraut ist. Angebote u. **Q. 89425** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grössere Fabrik Nord-West-Deutschlands sucht befähigten

Betriebsingenieur

mit mehrjähriger Praxis. Der Posten ist sehr entwickelungsfähig, u. es werden nur Herren berücksichtigt, die über beste Empfehlung. oder Zeugnisse verfügen. Ausführlicher Lebenslauf unter Angabe d. Familienverhältnisse, Beifügung eines Lichtbildes und eingehende Schilderung des Bildungsganges u. **R. 89335** an die Papier-Zeitung.

Für meine **Briefumschlagabteilung** wird für sofort oder später **tüchtiger** [89367

Maschinenmeister

gesucht. Derselbe muss in der Umstellung von Formaten vollständig firm sein, mod. Gummier- u. Briefumschlag-Maschinen genau kennen u. vorkommende Reparaturen selbständ. ausführen können. Die Stellung ist entsprechend den Leistungen gut bezahlt u. bietet Aussicht auf schnelles Vorwärtskommen. Ausführliche Angebote erbeten an **Postfach 29, Leipzig**

Süddeutsche Briefumschlagfabrik sucht erfahrenen

Kuvertmaschinenmeister

mit Ein- u. Umstellen von Masch. versch. Bauart bestens vertraut, zu sofortigem Eintritt. Angebote u. **B. 89182** an die Papier-Zeitung.

Zur Führung einer grösseren **Papier-Grosshandlung** im Saarstaat wird **per sofort** oder **1. Februar** tüchtiger

Geschäftsführer

gesucht. Es kommen nur solche Herren in Frage, welche bereits längere Jahre im Saarstaat tätig gewesen sind und die Branche durchaus kennen. Schriftliche Bewerbungen unt. **C. 89355** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngerer Herr
für die Korrespondenz

zum baldigen Antritt gesucht. **Stilgewandtes Diktat** nach kurzen Angaben erforderlich. Aussichtsreiche Dauerstellung. [89283

Friedr. Thyarks
Papierwarenfabrik
Hannover

Fabrik-Direktor

Bekannte Kunstdruckerei (Stein und Offset) sucht als technischen Leiter ihres Gesamtbetriebes einen

erfahrenen Fachmann

der **alle Sparten des modernen Druckereiwesens** beherrscht. Eintritt baldmöglichst. — Herren, die eine ähnliche Stellung bereits bekleidet und besonders auch organisatorisch mit Erfolg gearbeitet haben, wollen ihre Bewerbung unter Beifügung einer Photographie richten unter **B. 89354** an die Papier-Zeitung.

Maschinenfabrik in Dresden beabsichtigt, den Bau von **Maschinen für photographische Papiere, Film- und Trockenplatten** usw. aufzunehmen. Hierfür werden gesucht:

ein tüchtiger Konstrukteur

sowie

ein erfahrener Werkmeister

Gefl. Angebote unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen, Bild und frühestem Antrittstermin erbeten unter **E. 89407** an die Papier-Zeitung.

Zwei perfekte
Kuvertmaschinen-Schlosser

welche mit dem Umstellen vollkommen vertraut sind, für sofort gesucht. Bewerbungsschreiben u. Zeugnisse sind zu richten an:

Georg Steib

Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik

München, Sandstrasse 24

Selbständiger unverheirateter

Lohnbuchhalter

mit Lohn-, Krankenkassen- und Steuerwesen vertraut, sowie

Kontoristen

gesucht. Herren aus der Papierbranche erhalten Vorzug. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. [89388

Varziner Papierfabrik, Abteilung Raths-Damnitz
Raths-Damnitz, Kreis Stolp i. Pom.

Bedeutende alte Grosshandlung in

Papier- und Bürobedarf

in Großstadt Rheinlands, sucht für bald oder später

erste Kraft

gesetzten Alters. Befähigung zum Besuch nur alter, eingeführt. Kundschaft und eingehende Branchen-Kenntnisse unerlässlich. Ferner einen tüchtigen

Herrn für Innendienst

zur Stütze der Geschäftsleitung. **Angenehme, gut bezahlte Dauerstellung.** Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **Z. 89389** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen für unsere

Vervielfältigungs-Apparate-Abt.

einen durchaus **mit dieser Branche vertrauten** [89419

Reisenden u. Verkäufer

nur solche Herren wollen sich melden, denen an einer Dauerstellung gelegen ist. Bewerbungsschreiben mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen sind zu richten an:

Schacht & Westerich, Hamburg 1

Vertrauensstellung

Für lebhaftes **Bürobedarfsgeschäft** wird zur direkten **Unterstützung des Chefs** ein **zuverlässiger gewandter**

Fachmann

gesucht, der **Einkauf, Verkauf u. Bearbeitung der Aufträge** beherrscht und **dem Personal** vorzustehen hat. Gefl. Angebote mit genauen Angaben unter **Q. 89334** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum **1. April** für unsere **Verkaufsabteilung** einen **flotten umsichtigen** [89327

Korrespondenten

der in der Branche firm ist. Ferner eine

jüngere Kraft

für unsere **Einkaufsabteilung.**

Gebr. Götze, Liebenwerda
Kaufm. und technische Papiere Bürobedarf

Expedient

fachkundig, aus der Bürobedarfsbranche, in dauernde Stellung ges.

Osterwald Werke, Berlin
Mauerstrasse 78/79 [89360

Für das **Kontor einer grösseren mitteldeutschen**

Papierwarenfabrik

wird zum möglichst baldigen Eintritt **tüchtiger, gewissenhafter junger Mann,** Alter etwa 25 Jahre, gesucht. Derselbe muss gründliche **Fachkenntnisse** besitzen und mit dem **Offertwesen, Briefwechsel,** möglichst auch der **Kalkulation** vertraut sein. Ausführliche Angebote unter **M. 89422** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

zur Handlung durch sorgsam erwogenen und ausgearbeiteten Text und schließlich als Zielpunkt des ganzen Angebotes: Einprägung der Firmenbezeichnung.

Diese letztere darf daher niemals auch nur der geringsten Aenderung unterworfen werden. Bei den anderen Bestandteilen sind Aenderungen nicht nur erlaubt sondern anzuraten. Sie erhöhen beträchtlich die Wirkung der Anzeige.

Wenn der Mensch dieselbe Behauptung zu verschiedenen Zeiten in immer anderen Worten liest, entsteht in ihm der Eindruck, das wäre ihm schon von anderer Seite gesagt, und er wird einer Beeinflussung leichter zugängig. Hierin liegt der Wert des dauernden Inserierens.

Die Firma aber ist Grund- und Eckstein der Zeitungsanzeige, an dem nicht gerüttelt werden darf. Sie mit Straße und Hausnummer dem Leser so einzuprägen, daß er jederzeit einkaufen, bestellen oder empfehlen kann, muß Zweck und Ziel überhaupt jeder Reklame sein.

Die Zeitungsanzeige erreicht dieses Ziel durch beharrliche Einprägung der Firmenbezeichnung vermittels des werbenden Textes, dem der Blickfänger die Leser zuführt.

Lieferungen ins Inland auf ausländische Rechnung

Zu Nr. 141 S. 4818

Richtigstellung: Der größte Teil der mit hohen Geldstrafen belegten Firmen hat die Geldstrafe ohne jeden Einspruch bezahlt. Eine Firma jedoch, die das durch das Schöffengericht ergangene Urteil, in dem sie gleichfalls zu einer empfindlichen Geldstrafe verurteilt war, angefochten hat, ist am 2. Januar vom Landgericht Leipzig freigesprochen worden, da sich das Gericht auf den Standpunkt stellte, daß mit der Auslieferung der Ware an den Spediteur der Lieferungsvertrag für sie erfüllt wäre, und somit keine verbotene Ausfuhr nach dem Auslande vorliege. *B.*

Prager Mustermesse

Für die ausländischen Teilnehmer an der IV. Prager Messe gelten für die Ein- und Ausfuhr der auf dieser Messe (12. bis 19. März 1922) verkauften Waren folgende Richtlinien: Dem Meßamte ist eine genaue Beschreibung ihrer für die Messe bestimmten Waren zu übermitteln. Daraufhin zieht die Leitung der Prager Messe vom Amte für Außenhandel in Prag den bindenden Bescheid ein, ob und in welcher Menge die Waren zur Einfuhr zugelassen werden, sofern sie auf der Messe zum Verkauf gelangen. Auf Ersuchen des Meßamtes hat das Außenhandelsamt in Prag beschlossen, bei der Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen für die getätigten Auslandsgeschäfte äußerste Nachsicht und Berücksichtigung des Einzelfalles walten zu lassen.

Ausfuhrbewilligungen werden (mit wenigen Ausnahmen) für alle auf der Prager Messe verkauften Waren erteilt. Um den Messeteilnehmern Anhaltspunkte für die Einfuhr der auf der Messe bestellten Waren zu geben, wird das Außenhandelsamt bekanntgeben, welche Waren von der Einfuhr ausgeschlossen sind. Für alle übrigen Warengattungen wird das Außenhandelsamt Einfuhrkontingente festlegen, deren Aufteilung unter die ausstellenden Firmen dem Meßamt anheimfällt. Deutsches Werbereferat der Prager Messe, Prag I, Staromestská radnice, Postschließfach 423.

Kopiermaschine

Die *Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.* in *Berlin* erhielt das DRP 334672 vom 3. Oktober 1919 in Kl. 15 i auf eine Kopiermaschine.

Bei Kopiermaschinen kommt es darauf an, daß die Maschine stets mit einem bestimmten, sorgfältig ausgeprobten Papier arbeitet. Um die Benutzung falschen Papiers zu verhindern, hat man eine Einrichtung getroffen, bei der nach Einsetzung einer Rolle in die Maschine eine nachträgliche Entfernung des Kernes aus der Maschine nur unter Zerstörung wichtiger Teile — in der Regel des Kernes — möglich ist, so daß also der Kern einer verbrauchten Rolle nicht für eine weitere Rolle benutzt werden kann.

Nach vorliegender Erfindung ist die Kopiermaschine mit mehreren Zerstörungslagerungen in der Weise ausgerüstet, daß sie zwei oder mehrere Papierrollen gleichzeitig aufnehmen kann, deren Papier wahlweise zwischen die Arbeitswalzen eingeführt wird.

Zweckmäßig werden die verschiedenen Rollenlagerungen oder Papierrollen von einem Revolverkopf getragen, so daß jede einzelne Rolle ohne Herausnehmen aus der Lagerung bequem in die für die Einführung des Papiers und seinem Ablauf günstigste Lage gebracht werden kann.

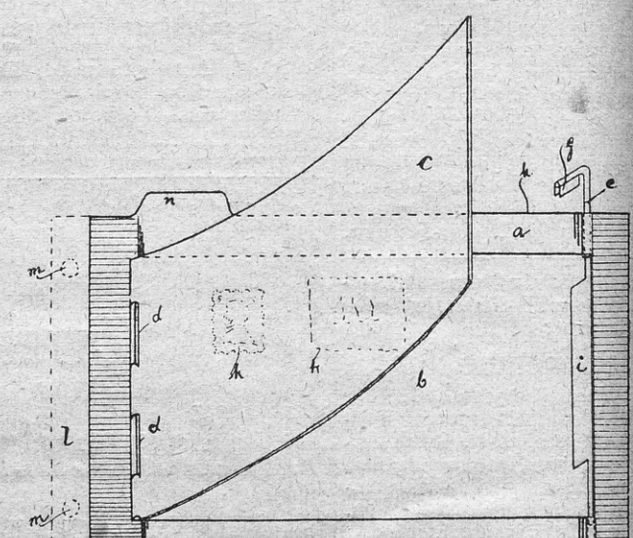
Patentansprüche: 1. Kopiermaschine, bei welcher die Papierrolle so gelagert ist, daß sie ohne Zerstörung wichtiger Teile nicht herausnehmbar ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Maschine gleichzeitig mehrere Rollenlagerungen dieser Art enthält.

2. Maschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rollenlagerungen von einem Revolverkopf oder Revolverschlitten getragen werden.

Sammelblatt zum Aufbewahren von Banknoten u. dgl.

Alexander Metz in *Regensburg* erhielt das DRP 335908 vom 22. Mai 1919 ab in Kl. 11 e auf ein Sammelblatt zum Aufbewahren von Banknoten, Marken oder ähnlichen Sammelgegenständen, bei dem die Gegenstände durch eine durchsichtige Platte bedeckt werden.

An einer Schmalseite des erhöhten Randes *a* der Platte *b* aus Karton, Glas, Zelluloid oder Metall ist ein Fenster *c* aus Zelluloid mittels der Scharniere *d* angelenkt. Dieses Fenster wird in der Verschlußlage durch einen Riegel *e* gehalten, der in den Oesen *f* geführt ist. Zur Sicherung des Riegels ist an diesem ein vorreibeartiger Teil vorgesehen, der nach Drehung des Riegels in die Verschlußlage be-



an dem erhöhten Rand *a* der Platte *b* festgestellt wird. Der Riegel ist ferner mit einem Lappen *i* versehen, welcher das Fenster *c* gegen die Platte *b* preßt und dadurch die zwischen Fenster *c* und Platte befindlichen Gegenstände festhält.

Zum Einordnen des Sammelblattes in ein Buch o. dgl. ist zweckmäßig an einem Rande ein mit entsprechenden Lochungen versehener Heftlappen oder Heftrand *l* vorgesehen. Die Fahne an dem einen Längsrande *a* dient zur Aufnahme von Notizen betreffend den Inhalt des Sammelblattes.

Patentanspruch: Sammelblatt zum Aufbewahren von Banknoten, Marken oder ähnlichen Sammelgegenständen, bei dem die Gegenstände durch eine durchsichtige Platte bedeckt werden, dadurch gekennzeichnet, daß eine Platte aus Karton, Glas, Zelluloid, Metall oder ähnlichem Stoff mit einem ringsumlaufenden erhöhten Rand versehen ist, der ein verschiebbar oder aufklappbar angebrachtes und in der Verschlußlage verriegelbares Fenster aus Zelluloid oder ähnlichem nachgiebigem Stoff umgibt, das die innerhalb des Randes auf die Platte gelegten Sammelgegenstände bedeckt und an die Platte andrückt.

Locher für Briefbogen u. dgl.

Kurt Laube in *Dresden* erhielt das DRP 335760 vom 18. Mai 1919 ab in Kl. 11 e auf einen Locher, bei dem die zu lochenden Stellen eines Briefbogens o. dgl. mit einem Verstärkungsstreifen versehen werden. Die Erfindung besteht in der Anordnung eines E-förmigen Hebels, der mit seinen verschiedenen Hebelarmen mit Vorsprüngen sowohl mit der Stanzvorrichtung als auch mit einem zweiten Hebel und durch diesen mit der Vorrichtung zur Vorwärtsbewegung des Verstärkungsstreifens, der Anfeuchtwalze usw. derart in Verbindung steht, daß bei einmaligem Niederdrücken des Hebels gleichzeitig der aufzuklebende Verstärkungsstreifen an der Anfeuchtwalze vorbei in seine Arbeitsstellung vorgeschoben, geschnitten, niedergedrückt und mit dem Briefbogen zusammen gelocht wird. Sodann üben Federn einen nachträglichen Druck auf die Klebstelle zum Zwecke der besseren Verbindung aus, worauf beim Rückwärtshub des Handhebels sämtliche Teile in ihre Anfangsstellung zurückkehren.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Sat. m'fein Konzept
43/68 cm, 22 und 24 kg
Holzfrei Postpapier
46/59 cm, 18 kg
Sat. m'fein Schreib
43/68 cm, 18, 20 und 24 kg
Mittelf. Schreibm.-Papier
Durchschlag-Papiere
Druck-Ausschuss
zur sofortigen Lieferung, freibl. hat abzugeben [89398
Hugo Meier, Lausa i. Sa.

Einige Millionen
weisse und braune
Pergamynbeutel
in den Grössen:
11×7 cm, 8½×6 cm, 4½×6 cm, zum Preise von M. 14,—, M. 6,— und M. 5,50 per Mille abzugeben.
A. Petrusky, Duisburg-Rh.
Telephon 2198 u. 1902

Habe abzugeben:
Je etwa 5000 kg gelbl. Tauen, schreibfest, 50 und 70 g/qm, Rollen von 220/222 cm Breite, eventl. einmal durchschnitten, d. kg M. 13,25
Etwa 3/4000 kg eins. glatt weissl. Zellulose, h'frei, in 60-cm-Roll., d. kg M. 13,50
Etwa 2500 kg ebenso, 75/100 cm, 40 g/qm, d. kg M. 13,—
Anfragen unter **R. 89379** an die Papier-Zeitung erbeten.

Restposten
Weiss Zell.. 30 u. 40 g
Fettd. Pergt.-Ersatz, 40 g
Fettd. Pergamyn, 40 g
in S.-Rollen u. Format
Zäh. Zell.-Pack, etwa 100 g, 75×100 cm
sofort abzugeben. Anfr. erb. u. **J. 89197** an die Papier-Zeitung.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

4000 Bg. m.'gl. Durchschlagseiden, 46/59 cm, 185,— die 1000
1500 Stck. grün. Faltsch., f. 100 Bl. Butterbrotpapier mit Aufdruck, 100,— die 1000
600 kg rötl. Bast, 60 g, 25 u. 30-cm Sekare-Rollen, 7,80 das kg
500 kg weissl. Packzellulose, 180 g, 100-cm-Rollen, 8,50 das kg
600 kg sat. gelb Tauen, 180 g, 150-cm-Rollen, 8,60 das kg
Anfragen unter **W. 88385** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je 50000 Bogen
mittelf. sat. Schreib
43×68 cm, 20—22 kg, **mittelf. sat. Schreib,** Postform. 46×59 cm, 20 bis 22 kg, per Januar lieferbar, kg 11½ M. ab Lpz. [89244
Postschliessfach Erfurt 43

Biete freibleibend an·

8 000 Bog.	blau Zahlkartenpapier, Ft.	88/102 cm,	65 kg,	%	Bg.	M.	715,—
13 500 ,,	h'frei weiss Durchschlag,	43/68 ,,	9 ,,	%	,,	,,	189,—
25 000 ,,	,, ,, ,,	46/59 ,,	7 ,,	%	,,	,,	175,—
5 500 ,,	sat. weiss Florpost,	59/92 ,,	14 ,,	%	,,	,,	400,—
10 000 ,,	m'f. weiss Post,	59/92 ,,	40 ,,	%	,,	,,	520,—
6 000 ,,	m'f. weiss Schreib,	68/86 ,,	40 ,,	%	,,	,,	520,—
12 500 ,,	h'frei weiss Post,	59/92 ,,	48 ,,	%	,,	,,	864,—
10 000 ,,	h'frei weiss S.-M.-Papier,	46/59 ,,	12 ,,	%	,,	,,	240,—
14 000 ,,	h'fr. silbergrau S.-M.-Post,	46/59 ,,	18 ,,	%	,,	,,	198,—
4 000 ,,	h'frei weiss S.-M.-Papier,	68/86 ,,	26 ,,	%	,,	,,	468,—
3 000 ,,	h'frei weiss S.-M.-Papier,	68/86 ,,	32 ,,	%	,,	,,	576,—
24 000 ,,	m'f. S.-M.-Papier,	43/68 ,,	21 ,,	%	,,	,,	252,—
24 000 ,,	m'f. S.-M.-Papier,	43/68 ,,	23 ,,	%	,,	,,	276,—
je 7500 ,,	m'f. farbig Post, chamois, hellblau, rosa	46/59 ,,	20 ,,	%	,,	,,	260,—

Preise ab Lager in der Mark.
Anfragen unter **S. 89380** befördert die Papier-Zeitung.

Maschinengl. Durchschlag
gebleicht und ungebleicht, in verschiedenen Gewichten preiswert abzugeben. Anfragen unter **B. 89452** an die Papier-Zeitung erb.

20000 Stck. Stolzenberg-Schnellhefter
in S- u. ES-Ausführung, sortiert, mit Papp-, Stahl- und Schiebeleisten, sofort ab Lager abzugeben. [89308
B. Huber, Berlin, Chausseestrasse 40. — Fernspr.: Norden 8140

Papierabfälle!
gemischte, etwa 10000 kg, in Ballen verpackt, sofort greifbar, an **Papierfabrik** durch **Gegenlieferung Papier** möglichst auch sofort greifbar, abzugeben. Abfälle gratis ab Station Essen; dementsprechend Papierpreise und Muster einsenden. [89438
Papier-Balluff, Essen, Schliessfach 18
Telegramm-Adresse: Papierball

Etwa 5000 Billetbriefbogen und Kuverts sowie Mäppchen, Ia. Qualität
Etwa 3000 Nickelklipse für Füllf. u. Bleistifte
Etwa 10000 Bogen Folio und Quart Schreib, kariert und liniiert [89433
Kohlepapiere
Ferner prompt lieferbar ab Fabrik:
„Atlantia"-Schreibmaschinen
3 Jahre Garantie, mit Universal- oder jeder gewünschten anderen Tastatur, M. 4500,— das Stück, äusserst stabile Büromaschinen
Ferner: **Verkauf sämtlicher A. W. Faber-Fabrikate** zu günstigen Preisen.
ARPHA-WERK, Leipzig, Elisenstr. 75

Kunstdruckpapier
leicht h'haltig, etwa 95 g gleich 55 kg die 1000 Bogen, Format 59×92 cm und grösser,
sofort lieferbar
Grossverbraucher erhalten nach Angabe der benötigten Mengen und Formate bemustertes Angebot. Angebote unter **L. 89325** an die Papier-Zeitung erbeten.

Filtrierpapier u. Löschpapiere
Schulheftlöschkarton
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Briefmappen
in 50 Sorten [A 1805
100 Stck. von 25,— an
Muster gegen Berechnung
Preisangabe erwünscht.
Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

Ia Druckausschuss
75/100 cm, 50 g/qm, 600 kg, à kg 8,50, sofort lieferbar, Angeb. unt. **X. 89345** an die Papier-Ztg. erb.

Pappschachteln
aus Wellpappe, Grösse ungefähr 48×48×32 cm (aus Glühlampen-Lieferungen stammend), gegen Gebot abzugeben. 2000 Stück sofort greifbar. Nachlieferungen laufend. [89089
J. A. Haag, Ludwigshafen a. Rh.

Prima fettdicht
Butterbrotpapier
in **Rollen und Kartons,** à 50 und 100 Blatt, liefern preiswert
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld [A 2856

Günstiges Angebot
etwa 26000 leere f. u. ff. Mappen zum Füllen
etwa 30000 versch. bessere Kuverts (Restsorten)
etwa 14000 Karten in verschiedenen Grössen
nur beste Qualität, äussert billig abzugeben. Muster gegen Berechnung; bei Bestellung erfolgt Rückvergütung. Angebote u. **L. 89420** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar:
1500 kg braun Kraftpapier, Partie, 75 g, Format 93×99 cm, M. 9,50 p. kg
2000 ,, zäh Kreppackstoff, 250 g, 150-cm-Roll., M. 9,50 p. kg
2000 ,, Ia weissl. Zellulosepackstoff, Format 75×100 cm, 150 g, M. 8,50 p. kg
1000 ,, Zellulosepackstoff, 250 g, 100-cm-Roll., M. 7,50 p. kg
ab rhein. Station.
Angebote unter **O. 89423** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vorteilhaft!
Blau-weiss
Aktendeckel
35/44 cm, 33 und 40 kg
sofort lieferbar.
Walter Seelig, Magdeburg
Karlstr. 6 [89332

Hosted by Google

Vom Lager sofort lieferbar:

1500 Roll. **Krepp - Klosettpapier,** gelbl., I. Qual., 200 g, à M. 2,75
450 Roll. **Krepp-Klosettpap.,** weiss, 180 g, à M. 2,75
600 Roll. **Butterbrotpapier,** fettd., I. Qual., 25×33 cm, etwa 50 Blatt, à M. 2,75
400 Roll. **Butterbrotpapier,** etwa 100 Blatt, à M. 5,25
2000 Roll. **Butterbrotpapier,** 22½×29½, etwa 50 Blatt, à M. 2,50
5000 Roll. **Butterbrotpapier,** halbfettd., 25×33, etwa 50 Blatt, à M. 2,45
1000 Roll. **Wasserkrepp,** Flora, nur gangbarste Farben, 2—3 m, à M. 3,50
Pöstchen **fein Krepp,** farbig, 2 m, à M. 1,45
Pöstchen **Seidenkrepp,** farbig, 2½ m, à M. 2,50
10 Roll. **„Echtes Pergament",** à 5 kg, St. 2 u. 4, à kg M. 28,—
25 000 Rollen „Breuers Original **Salicyl-Pergamentpapier",** à 2 Bogen, à M. 2,10
6000 Roll. „Breuers Original **Salicyl-Pergamentpapier",** à 1 Bog., à M. 1,10
Musterpakete in Original-Ware g. Nachnahme. Angebote u. **T. 89337** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzfrei Post, 22 kg
Normal 4a, 42×66 cm, 24 kg

prompt lieferbar [89333
Oscar Jooss, Merseburg

Etwa 6000 kg gute
Papierabfälle

wie sie bei der Schreibheftefabrikation fallen, sofort abzugeben. Angebote mit Preisangabe sind zu richten an [89445
Donner & Lüders — Halberstadt

Etwa 5000 kg eins. glatt Braunholzpapier, 75×100 cm, 80 g, M. 6,50 d. kg
etwa 5000 kg eins. glatt Braunholzpapier, 75×100 cm, 40 g, M. 7,50 d. kg
etwa 3000 kg eins. glatt rötl. Goudronné, 75×100 cm, 140 g, M. 7,50 d. kg
sofort vom Lager nur an Verbraucher abzugeben. Anfragen an die Papier-Zeitung unter **O. 89375.**

---

1 MILLION

Pergamyn-, Gewürz-, Samen-Beutel, etwa 7×4½ cm, billig zu verkaufen. [88091
Bruno Lange, Papiergrosshdlg.
Karlsruhe, Kaiser-Allee 62

Ia Lederpappen

je 5000 kg in 80, 90 und 100er Stärke, Format 75×100 cm, **sofort ab Lager** zu M. 7,60 das kg abzugeben. Gefl. Angebote unter **D. 89929** an die Papier-Zeitung

---

5—600 kg
Bütten-Filtrierpapier

beste Ware, 46/50 cm, etwa 14 kg per 1000 Bogen, abzugeben.
Anfragen befördert die Papier-Zeitung unter **L. 89372.**

Einmaliges Angebot: 900 Säcke
65/100 und 75/110, aus leichtem Papiergewebe (Mullbindenstoff), sofort ab Lager lieferbar. Gefl. Angeb. unt. **M. 46** a. d. Ann.-Exped. **A. Rolef, Münster i. W.** [89427

Etwa 5000 kg
eins. gl. weiss Zellulose

50 g, in 60 und 42½ cm breiten Rotations-Rollen, d. kg zu M. 9,50.
Anfragen erbet. unt. **E. 89317** an die Papier-Zeitung.

Gelegenheitsposten

7000 Blatt Schwarz Kohlepapier
in Kartons à 100 Blatt
100 Blatt M. 14,—
vom Lager lieferbar. [89399
Hugo Meier, Lausa i. Sa.

Etwa 3000 kg
Krepp-Packstoff

250—270 g, in 150 cm breiten Rollen, d. kg zu M. 10,—
Anfragen erbet. unt. **F. 89318** an die Papier-Zeitung.

---

30 000 Bogen
Schreibmaschinen-Postkartenkarton
44/64, 50 kg, d. kg zu M. 19,50.
Anfragen erbet. unt. **G. 89319** an die Papier-Zeitung.

Etwa je 30 000 Bogen
Hartpost

46/59, 16 und 20 kg, d. kg zu M. 20,—, sofort lieferbar.
Anfragen erbet. unt. **H. 89320** an die Papier-Zeitung.

Eins. glatt weiss Bast, 50 g, in Rollen 50 und 70 cm breit, etwa 7000 kg
Sat. braun Leder, 100/10 g, 85 und 130 cm br. Roll., etwa 5000 kg
Eins. gl. braun Packzellulose, in Rollen 145 cm breit, etwa 10 000 kg
Sat. bräunl. Tauen, 95 g, 85, 100, 125 cm br. Roll., etwa 5000 kg vom Lager sofort
Goudronné, 150 g, in Rollen 97½ und 117½ cm, 1 D'Ladung, in etwa 4 Wochen lieferbar.

Emil Th. Brückner
Papiergrosshandlung
Plauen i. Vogtl.
Fernsprecher: 425. [89417
Drahtwort: Brücknerpapier.

---

300 000
Flachbeutel

m. Klappe, Gr. 8½×12½ cm, M. 20,— das 1000 bei Gesamtabnahme. Angeb. unt. **A. 89348** an die Papier-Ztg.

Hanf-, Werg-, Papierkordel -Gurte sowie Garne

auf Kreuzspulen, in verschiedenen Farben und Stärken, in grossen Mengen sofort vom Lager hat preiswert abzugeben [A 2858

Elberfelder Papier-Industrie
Otto Rademacher & Co. G. m. b. H.
Elberfeld, Schlössersgasse 9

Braunes Pergamynpapier

1000 kg, in Blättchen 4×7 cm geschnitten, billigst abzugeben d
Max Loesch, Dresden-A., Bayreuther Str. 29 [8

---

20 000 Stenogrammhefte

13½×22 cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse
ab Druckerei, ausschließlich Verpackung.
Muster gegen Voreinsendung von M. 1.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße
Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz

Spinnpapier

30/35 g, 60/65 cm br. Rollen, 20 000 kg sofort lieferbar. Anfr. unter **L. 89289** an die Papier-Zeitung erbeten.

1500 kg fettd. Pergt.-Ers.

75/100, 40/42 g, per kg M. 19.50, sofort lieferbar. Angebote unter **A. 89268** an die Papier-Zeitung.

Bl. w. Glacé
20 000 Bg., 70/100 cm, M. 1200,— ab hier, exkl. Verp., sofort greifbar.
Angebote unter **Y. 89448** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:
4000 kg rötl. Bastbeu
1—5 Pfd., pr. Ztr. M. 480,—
Lager hier. [8
Hövel & Paysen, Flensburg

Kleiner Posten [8
Kalenderblocks
65/100 mm, à 2,50, sofort greifb
Leopold Eschke, Hof a. S.

Verkehrslage auf den deutschen Wasserstraße

Das Tauwetter hat weiter angehalten, so daß die Bedingung für die Wiederaufnahme der Schiffahrt äußerst günstig sind, ist demnach zu hoffen, daß auf allen Stromgebieten in Kürze Schiffahrt wieder im vollen Gange ist. Leider ist aber mit Steigeru der Unkosten zu rechnen, zumal die außerordentlich hohen Löh noch nicht allerwärts bei den Frachten berücksichtigt worden si außerdem trat mit dem 1. Januar die erhöhte Kohlensteuer in Kra was Erhöhung der Schlepplöhne nach sich ziehen dürfte. Auch der Eisenbahn ist zum 1. Februar mit einer Frachterhöhung v 30 v. H. zu rechnen, aber infolge des Staffeltarifs stellen sich Sätze für weitere Entfernungen günstiger als für kurze Strecke

Die Oder ist von Breslau bis Stettin eisfrei und der Verke hier wieder aufgenommen. Die oberhalb Breslaus stehenden T fahrzeuge dürften sich in Kürze ebenfalls in Bewegung setzen, mal sich der Wasserstand in letzter Woche etwas gebessert h Die Aufnahme der Bergschiffahrt dürfte jedoch noch einige Z dauern, auch wenn die jetzige Witterung anhält, da sich bis je fast alle Kähne auf der Talreise befinden.

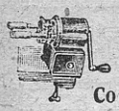
Auf den märkischen Wasserstraßen ist die Schiffahrt eb falls wieder aufgenommen.

Der Wasserstand der Elbe hat sich so gebessert, daß die Tau tiefe am 29. Dezember wie folgt festgesetzt wurde: nach dem Elb Trave-Kanal und Havelort 130 cm, Mittelelbe und Saale 120 c Sachsen 110 cm, Böhmen 100 cm.

Auch auf der Weser und den westdeutschen Kanälen ist d Schiffahrt voll aufgenommen worden. Auch hier findet mit de 1. Januar Erhöhung der Monopolschlepplöhne statt, ebenso E höhung der Kanal- und Hafenabgaben.

Wenn auch auf dem Rhein und dem unteren Main die Schi fahrt jetzt wieder in größerem Maßstabe in Betrieb ist, so erlau doch das Kleinwasser immer noch keine volle Ausnutzung d Kahnraumes. Auch auf Obermain, Main-Donau-Kanal und Don ist immer noch Kleinwasser.

Hosted by Google



Spitzmaschine
f. Blei- u. Farbstifte
Copir-Union, Berlin-Wilm.

Ab mitteldeutscher Station lieferbar

Zwischenverkauf vorbehalten:

7000 kg eins. glatt Braunholzpapier 40 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm
4000 kg eins. glatt Braunholzpapier 46 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm
9000 kg eins. glatt Braunholzpapier 33 cm br. Rot.-Rollen, 48/50 g/qm
1000 kg eins. glatt Braunholzpapier 22½ cm br. Rot.-Rollen, 75/80 g/qm
400 kg eins. glatt Braunholzpapier 27 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm
600 kg eins. glatt Braunholzpapier 22 cm br. Rot.-Rollen, 95 g/qm
300 kg satiniert Braunholzpapier 30 cm br. Rot.-Rollen, 120 g/qm

Anfragen unter **D. 89404** an die Papier-Zeitung erbeten.

Krefelder Karton- u. Hartpapierhülsen-Fabrik

Gebr. Deswatines, Krefeld

Abteilung I:

Hartpapierhülsen

steinhart, bis 205 cm Länge, rund ○ und Vierkant-□-Loch

Hülsen mit rundem Deckel
zum Versand von Reklame usw.

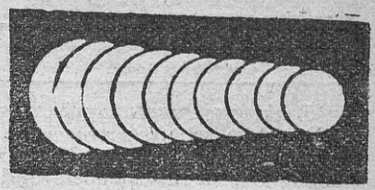
Abteilung II:

Runde Kartonnagen

für die chemische Industrie; ferner runde Kartons für Konditoreien, Pappteller, runde und viereckige, Bieruntersätze usw. [A 2688

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Torten-Scheiben



liefern wieder kurzfristig
F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Telephon 570 [A510

Pergament-Zylinder-Ausschuss
etwa 5000 kg, gegen Gebot sofort lieferbar. Angebote unter **H. 89365** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlag

farbig, Quart und Folio, in gröss. Mengen, sowie 1 Posten **Kassetten**, 25/25, und **Billetmappen**, 5/5, billigst abzugeben. [89339
Eugen Schlösser G. m. b. H.
Geestemünde-F.

Mittelf. Schreibm.-Karton
58×81, 76 kg 100 000 Bg., kg 14,60, ab Lager **Berlin**.
Anfragen an die Papier-Zeitung erbeten unter **E. 89458**.

Nur für Export!
10 000 kg
fettdicht Pergamentersatz
75/100 cm, 40/42 g, Februar lieferb
10 000 kg
eins. glatt weiss Zellulose
75/100 cm, 40/42 g, **Januar** lieferb.
Anfragen unter **S. 89336** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:

1000 Ries braun Seiden

41/67 cm
ab Lager Berlin

Gefl. Angebote unter **D. 89316** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'gl. grau Beklebepapier
in Rollen 59½ cm breit, 50 g/qm. Sofort greifbar etwa 2000 kg.
Anfragen unt. **G. 89412** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Zellulose u. sat. Pergament
in Rollen 19, 20, 23, 28, 35 u. 38 cm, ein grösseres Quantum, sowie
eine Ladung Tüten und Beutel
prompt vom Lager preiswert lieferbar. [89394
Albert Kelber
Papier-u. Pappengrosshdlg., **Coburg**

100 Ztr. Ia graue

Ziehpappe

2 mm, 70×100 cm, zu M. 500,— die 100 kg sofort lieferbar.
Angebote unter **R. 89434** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe freibleibend abzugeben:
10 000 Geldkuverts aus zweis. gl. Tauen, 150/235 mm, % 500 M.
Etwa 500 kg Graupappen (wellig), 40/50er, 70/100 cm, kg 4,— M.
Je etwa 500 kg Graupappen (prima), 27er, 35er, 40er, 70/100 cm, kg 6 M.
120 Ries braun Seiden, d. Ries 50 M.
Gustav Hesse, Helmstedt

Ia Kohlepapier
Quart oder Folio [460
violett od. blau, die 1000 Bl. 240 M. schwarz, die 1000 Bl. 230,25 M.; b. 10 000, 50 000, 100 000 Blatt Preisermässigung, prompt und dauernd lieferbar. Muster kostenlos! Für Berlin Vertreterbesuch.
Carl Swiecicki & Co., Berlin S 59
Camphausenstr. 31, Moritzpl. 14809

1500 kg
prima echt Pergament
in Rollen à 5 kg, 68 cm breit, etwa 70 g/qm, unterm Tagespreis zu verkaufen. [89357
Ludwig Nusser, Wangen i. Allgäu

1000 kg
½ Pfund Spitztüten
aus grün Bast, die 100 kg M. 700,—
Guido Sünderhauf, Leipzig
Brüderstrasse 3 [89431

Schnellhefter
Folio FS, grau mit Stahlfederleiste, Stück M. 1,20, laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Ein Posten
lachsfarbig Ia Manila-Karton
unter Preis abzugeben. Musterbogen verlangen. [89323
Jul. Kranzbühler & Co.
Speyer a. Rh.

Sofort vom Lager greifbar:
fettd. Pergamyn, 40 g, 75/100 cm, M. 17,— p. kg
imitiert Pergamyn, 40 g, 75/100 cm, M. 15,— p. kg
Pergament-Ersatz, 40 g, 75/100 cm, M. 16,— p. kg
rötl. Goudronné, 180/200 g, 150-cm-Rollen, M. 6,— p. kg.
Anfragen unter **Z. 89347** an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Schrenz-, Bast- u. Zellul.-Tüten und Beutel
ab südd. Station preisw. zu verk.
Andr. Bähr, Papiergrosshandlung
Rastatt [89370

30000 kg Kraft-Manila
75/100 cm, 80 g/qm, sof. lieferb.,
70000 kg Krepp-Pack
in Rollen, 150 cm breit, 250 g/qm, im Januar lieferbar, abzugeben.
Angebote an die Papier-Ztg. unter **C. 89400** erbeten.

Etwa 150 000 Bogen
Ia weiss Durchschlag, m'glatt
46×59 cm, 26 g/qm, lieferbar Mitte—Ende Februar abzugeben.
Anfragen unt. **E. 89359** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia. satiniert gelbl. Manila-Karton
72×80 cm, etwa 375 g,
etwa 3000 kg sofort greifbar, M. 16,— das kg ab Mitteldeutschland. Anfragen unter **C. 89315** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 200 000

Ansichtskarten

in modernem Lichtdruck, von Altona, Zossen, Wesel, Stollberg i. Harz, Gross-Wartenberg, Insel Rügen, See-Genrekarten, gut sortiert. — Gesamtlager spottbillig zu verkaufen.
Angebote unter **Y. 89387** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Freiberger Pappenfabrik Oskar Wollner, G. m. b. H. in *Freiberg*, Sa. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Dezember 1921 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung von Rohdachpappen, Wollfilzpappen und diesen verwandten Fabrikaten. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren Fabrikbesitzer Karl Oskar Wollner und Kaufmann Ernst Curt Heinze, beide in Freiberg.

Herr Ingenieur Adolf Späth wurde zum Direktor der Holzschleiferei und Pappenfabriken *Alexander Wilisch, Lehnamühle-Rüßdorf* bei Greiz ernannt.

H. Boltze & Co., Rudolstadt i. Thür., erwarben das Anwesen Papiermühle, Station Papiermühle, S.-A., zur Erweiterung ihres Betriebes.

Maschinenpapier-Fabriken W. Euler, Bensheim. Herrn Carl Euler und Herrn Dipl.-Ing. Ernst Arnold wurde Kollektiv-Prokura erteilt.

August Anton Eller, Papierverarbeitungswerk, *Worms a. Rhein.* Herr Fritz Beck wurde mit Wirkung vom 1. Juli 1921 als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Am 1. Januar 1922 wurde unter der Firma *Wilhelm Sümenich* in *Glückstadt* eine mechanische Papierwarenfabrik, verbunden mit einer Briefumschlagfabrikation, eröffnet. Die alte Firmeneintragung *Willi Voß Ww. Inh. Wilh. Sümenich* bleibt für das Ladengeschäft Papier und Schreibwaren bestehen.

Eduard Ehemann, Kartonnagefabrik in *Geislingen*, Steige. Jacob Zimmermann, Kartonnagefabrikant in Geislingen, hat das Geschäft unter der Firma *„Eduard Ehemann, Kartonnagefabrik, Inh. J. Zimmermann"*, vom 1. Januar 1920 ab übernommen. Die Prokura des Jakob Zimmermann ist erloschen.

Mey & Edlich in *Leipzig-Plagwitz.* Mit dem 1. Januar ging die Firma mit allen Aktiven und Passiven in den alleinigen Besitz der Töchter des verrtorbenen Herrn Kommerzienrats Ernst Mey über. Das Geschäft wird als Kommanditgesellschaft weitergeführt, für die Frau Kommerzienrat Helene Berger, geb. Mey als persönlich haftende Gesellschafterin zeichnet. Die Geschäftsleitung ist Otto Zelle anvertraut und ihm Einzelprokura erteilt worden. Franz Menzel, Ewald Ley und Willy Broßmann haben Kollektivprokura in der Weise erhalten, das zwei von ihnen gemeinsam für die Firma rechtsverbindlich zeichnen.

Der Kaufmann *Bruno Schaarschmidt* hat in *Nürnberg*, Paradiesstraße 8, unter gleichnamiger Firma eine Fabrikation und Großhandel von Schreibwaren eröffnet. *M.*

Martin & Fischer G. m. b. H. in *Breslau*, Zweigniederlassung der gleichfirmigen Gesellschaft in *Chemnitz*. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Fortführung des von den Kaufleuten Robert Hans Fischer in Dresden und Max Rudolf Fischer in Chemnitz unter der Firma Martin & Fischer in Chemnitz und Nürnberg betriebenen Papier-, Schreibwaren- und Lederwaren-Großhandelsgeschäfts mit allen Zweigniederlassungen unter Fortführung der bisherigen Firma. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Geschäftsführer sind die Herren Kaufleute Bernhard Wingen in Chemnitz, Hanns Paul Wingen in Bonn, Martin Fischer in Chemnitz und Robert Hans Fischer in Nürnberg. Gesamtprokura ist erteilt den Herren Kaufleuten Hans Biering in Bonn, Theodor Freudenhammer in Dresden, Oskar Lachnitt in Dresden, Otto Michaelis in Nürnberg, Fritz Nerlich in Dresden, Paul Otto in Chemnitz, Willy Otto in Chemnitz, Otto Schlegel in Chemnitz, Albin Stein in Breslau derart, daß jeder von ihnen befugt ist, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Gesamtprokuristen zu vertreten.

Von der im Rheinlande zurzeit herrschenden Grippe ist auch die Firma *F. Soennecken, Bonn*, stark in Mitleidenschaft gezogen. Seit Weihnachten sind täglich durchschnittlich 55 Angestellte und 140 Arbeiter krank. Trotz dieses großen Ausfalls an Arbeitskräften ist es der Firma gelungen, den Anforderungen ihrer Kundschaft fast restlos zu genügen. *—r*

Am 31. Dezember 1921 ist Herr Otto Celle als Leiter des *Leipziger* Zweiggeschäfts der Firma *F. Soennecken, Bonn*, zurückgetreten, um den Posten des Direktors der Firma Mey & Edlich zu übernehmen. An seiner Stelle hat die Firma Soennecken bis auf weiteres ihren langjährigen Reisevertreter, Herrn Oscar Gebhard mit der Führung der Geschäfte betraut. *r*

Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns *Horst Jonas*, Inhabers der Firma *Bild- Kunst-Verlag Horst Jonas* in *Berlin NW 87*, Klarenbachstraße 12, ist Konkurs eröffnet. Verwalter ist Herr Kaufmann Kleyboldt in Berlin, Barbarossaplatz 3. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 14. Februar 1922. Erste Gläubigerversammlung am 20. Januar 1922, vormittags 10½ Uhr. Prüfungstermin am 14. März 1922, vormittags 11 Uhr.

† *Andreas Wohlenberg*, Inhaber einer Buch- und Papierhandlung in Aabenraa (Apenrade) starb am 16. Dezember, 59 Jahre alt. *bg.*

† Herr *Sigmund Spoer*, Inhaber der gleichnamigen Firma, Kunstanstalt in *Nürnberg* ist gestorben. *M.*

† Herr Buchdruckereibesitzer *Georg Michael Reusch* in *Nürnberg* ist im Alter von 62 Jahren gestorben. *M.*

† Herr Buchdruckereibesitzer *Rudolf Glaser* in *Stuttgart* ist im Alter von 72 Jahren gestorben. *M.*

† Auf einer Geschäftsreise starb in Berlin im Alter von 60 Jahren der Begründer des Alfred Kröner Verlag, Herr Geheimer Hofrat Kommerzienrat *Alfred Kröner*, in früheren Jahren in leitender Stellung in der Union Deutsche Verlagsgesellschaft *Stuttgart* und seit Jahresfrist im Aufsichtsrat der Union. *— s —*

† In *Stuttgart* starb der Buchbindermeister Herr *Constantin Heberle*. *— s —*

† In *Heidenheim a. Br.* starb im Alter von 54 Jahren der Buchbindermeister Herr *Fritz Degeler*. *— s —*

† In *Zuffenhausen* bei Stuttgart starb im Alter von 84 Jahren Herr Buchbindermeister *Ernst Gabler*. *M.*

Treue Mitarbeit. Wie alljährlich, so hatte sich die Direktion der *Holzzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Neustadt i. Schwarzwald* mit ihren Werkangehörigen am 2. Weihnachtsfeiertage zu einer Festlichkeit versammelt. Es galt, die Ehrung der langjährigen Beamten und Arbeiter zu feiern. Für 20jährige ununterbrochene Tätigkeit im Werke erhielt der Heizer *Gervasius Schätzle* Ehrenurkunde und silberne Denkmünze vom Verband Südwestdeutscher Industrieller, ferner erhielten 15 Arbeiter und Arbeiterinnen Ehrenurkunden des Vereins Deutscher Papierfabrikanten. Außerdem stiftete die Firma jedem der Beteiligten eine silberne Uhr mit entsprechender Widmung.

Jubelfeste. Am 4. Februar 1922 feiert die Firma *Dix & Co., Danzig*, ein Doppeljubiläum: das 25jährige des ursprünglichen Geschäfts und das 10jährige unter der Führung des jetzigen Inhabers Herrn Gerhard Dix. Das Geschäft umfaßt Papierwarenhandel, Lichtpausanstalt und Buch- und Kunstdruckerei.

Am 14. Januar begeht die Firma *Gebr. Heinemann*, Großbetrieb für Papierverarbeitung, *Meiningen*, ihr 25jähriges Geschäftsbestehen unter dieser Firma. Das Geschäft wurde 10 Jahre vorher von dem 1903 verstorbenen ältesten Bruder Hugo Heinemann in bescheidenem Umfange gegründet. Die Firma zählt nun zu den größten Papierverarbeitungsbetrieben in Deutschland.

Auf 40jähriges Bestehen kann in diesem Jahre die Firma *Reinhard Rothe, Meißen*, zurückblicken; die sich im Aufstieg zur Luxuspapier-, Schreib- und Lederwaren-Großhandlung entfaltete.

Zeitungswesen. Der Verlag der „Süddeutschen Presse" in *München* gibt in einer Mitteilung an die Leser bekannt, daß er sich zu einer Gesundung im Zeitungsgewerbe gezwungen ist, das tägliche Erscheinen einzustellen und dafür regelmäßig eine große Wochen-Ausgabe herausgegeben. *M.*

Die Zeitschrift *„Mitteilungsblatt des Schlichtungsausschusses Groß-Berlin"*, welche bisher im Verlage des Schlichtungsausschusses herausgegeben wurde, ist in den Verlag Arthur Scholem, Berlin SW 19, übergegangen. Sie erscheint am 10. und 25. jeden Monats.

Die Zeitung *„Fyens Stiftstidende"*, mit Druckerei in *Odense*, Dänemark, feierte ihr 150jähriges und die Buch-, Papier-, Kunst- und Verlagsbuchhandlung *Hempelske Boghandel*, ebendort, ihr 125jähriges Bestehen. Beide waren früher im Besitz der Familie Hempel, jetzt (seit 1887) der Familie Dreyer. *bg.*

Reichsgesetzblatt. Die erste Nummer des Reichsgesetzblattes vom 6. Januar 1922 stellt sich im neuen Jahre auch in neuerer von der Reichsdruckerei besorgter Ausstattung vor. Ein neuer Titelkopf, vergrößerter Satzspiegel, zweispaltiger Satz und ein Anzeigenumschlag auf grünem Papier fallen hauptsächlich ins Auge. Aus dem Inhalt ist besonders anzuführen: die Bekanntmachung betreffend Aenderung und Ergänzung der Eichordnung und die Verordnung über Zuschläge zu den Eichgebühren. Das Blatt (auch einzelne Nummern) ist bei den Postanstalten zu bestellen. Als Herausgeber zeichnet das Reichsministerium des Innern. *—r*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY FEB 15 1922 CHEMICAL LIBRARY

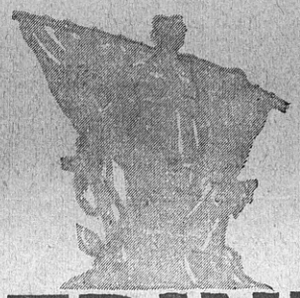
Papier-Zeitung

Nr. 6 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 14. Januar 1922

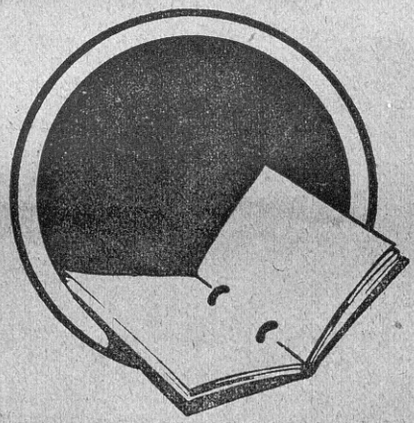
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Kopierrollen
Autorol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S. 42

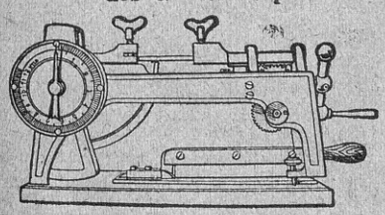


SEDINIA
Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt
vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN



SOENNECKEN
RINGBUCH
DAS DAUER-NOTIZBUCH

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen**
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1082
F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Schreibunterlagen
mit prima Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit antik. Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit Kaliko-Ecken und prima rotem Löschkarton
liefern wieder preiswert [A 1258
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik, EBERSWALDE

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

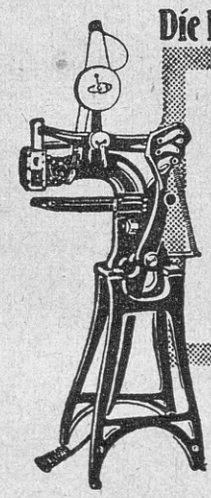
Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Kreppapier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen f. Papier- u. Pappenfabriken u. lith. Kunstanstalten

baut in neuester Konstruktion

Friedr. Müller, Gegr. 1879 Maschinenfabrik, **Potschappel-Dresden** (A 2842

Filtrierpapiere und -Kartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.



Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock

Radierspeck

sowie alle anderen Sorten Radiergummi
in nur prima Qualitäten.

Kautschukkopierblätter - Kuponringe
Patentgummibänder (A 76

„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., Hanowa

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin

von [A 1963
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16
ein vorzüglicher Druck erzielt wird?
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

Perforierte Etiketten, Buntdruck-Etiketten aller Art

Kalander aller Art **in Präzisions-Ausführung**

wie: **Satinierkalander** jeder Breite mit beliebig vielen Walzen in modern. Bauart für höchste Leistungen.
Körnkalander für Zeichenpapier.
Kalander für Hartpappen und Vulcanfiber.
Echtleinen-Kalander.
Friktions- und Doppel-Friktionskalander.
Spezial-Satinierkalander für Pergamynpapier.
Gaufrierkalander mit gravierten Walzen für alle Zwecke.

Einzelne Walzen aller Art, **Gravuren** für alle Zwecke. [A 60

Joh. Kleinewefers Söhne, Krefeld 11, Maschinenfabrik, Stahlwerk, Eisengiesserei und Walzengravieranstalt. • Gegr. 1862.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M.
Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M.
nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 6 **Berlin, Sonnabend, 14. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes 141
Fristen für die Sicherung der alten Ausfuhrabgabe . 142
Keine Veröffentlichung von Ausfuhrsperren . . . 142
Die Lieferwerks-Bescheinigung 142
Papiernormung in Amerika 142

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie. 144
Sitzungen 144
Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen . . 144
Weisser Papierstoff aus Altpapier 144
Thiocyanat-Lösung als Pergamentiermittel . . . 144
Büchertisch 146
Berliner Papiermarkt 146
Wiener Papiermarkt 146
Papierstoff- und Papiermarkt in Italien 146
Französischer Papiermarkt 146

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Kündigung behördlicher Druckaufträge zugunsten der Reichsdruckerei? 150
Heizung der Arbeitsräume 150
Bezahlung von Etiketten-Entwürfen 150
Pappschachteln für Bahnsendungen 150
Ist Kälte dem Pflanzenleim schädlich? 150
Die Not der Fachpresse sowie des Buchverlages . . 152
Kalender 1922 152
Druck auf Margarinepackpapier 154
Papierstoff- und Papier-Spinnerei: Wasserfestes Papiergarn und -gewebe 154

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Der Markt für Durchschlagpapiere, Schreibmaschinen-Dünnpostpapiere und Schreibmaschinenpapier . . 156
Als Zirkel verwendbares Schreibgerät 156
Schreibfeder 156
Tintenlöscher mit Papierlocher, Probenschau . . . 156

Geschäfts-Nachrichten . . 168

Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes

Berechnung der Ausfuhrabgaben

Bei der überwiegenden Fakturierung in Auslandswährung, die in der letzten Zeit durchgeführt ist, gewinnt die Frage der Berechnung der Ausfuhrabgaben eine erhöhte Bedeutung, zumal angesichts der starken Kursschwankungen. Die Ausfuhrabgaben werden bekanntlich bei Erteilung der Ausfuhrbewilligung berechnet. Der hiernach auf der Rückseite des Bewilligungsformulars eingesetzte Abgabenbetrag wird vom Zollamt bei der Vorlegung der Bewilligung zum Zwecke der Zollabfertigung erhoben. Zwischen dem Tage der Berechnung der Ausfuhrabgabe und dem ihrer Zahlung kann, wenn die Ausfuhr nicht alsbald nach erteilter Bewilligung erfolgt, ein größerer Zeitraum liegen, innerhalb dessen der Kurs der betreffenden Auslandswährung sich vielleicht stark verändert hat. Ein noch längerer Zeitraum kann zwischen der Berechnung der Ausfuhrabgabe und dem Eingang des Verkaufspreises in Auslandswährung liegen, und so kann es in ungünstigen Fällen vorkommen, daß die Ausfuhrabgabe auf der Basis eines wesentlich niedrigeren Markkurses berechnet ist, als der Markkurs z. Z. der Zollabfertigung oder gar z. Z. des Eingangs des Verkaufspreises beträgt. Solche Unstimmigkeiten, wegen deren sich mehrfach bereits Firmen an mich gewandt haben, sind kaum zu vermeiden, und es ist bisher auch noch nicht gelungen, ein Verfahren zu finden, das hier einen Ausgleich verschaffen könnte.

Ein gewisser Ausgleich wird dadurch angestrebt, daß die Umrechnung der in Auslandswährung lautenden Beträge der Ausfuhrbewilligung in Mark zum Zwecke der Feststellung der Ausfuhrabgabe, die bekanntlich in Mark zu entrichten ist, nicht auf Grund des am Tage der Berechnung der Ausfuhrabgabe geltenden Markkurses erfolgt, sondern auf Grund einer Kurstabelle, die wöchentlich neu aufgestellt wird, und zwar in folgender Weise: Zur Grundlage der Berechnung der Umrechnungskurse für die einzelnen ausländischen Währungen werden die tatsächlichen Markkurse für diese ausländischen Währungen vom Montag der laufenden Woche genommen, von diesen tatsächlichen Kursen wird ein Abschlag von 20 v. H. gemacht, und die so errechneten Umrechnungskurse gelten alsdann vom Mittwoch der betreffenden Woche bis zum Dienstag der nächsten Woche usf. In den Tagen des stärksten Sturzes der Devisenkurse zu Beginn dieses Monates sind einmal sogar Zwischenkurse für die Umrechnung nur für eine halbe Woche aufgestellt worden; für diese halbwöchentlichen Umrechnungskurse wurde nur ein Abschlag von 10 v. H. von den tatsächlichen Kursen vom 1. Dezember gemacht.

Nach den Umrechnungskursen für die Ausfuhrabgaben werden auch die Bewilligungsgebühren berechnet bei solchen Anträgen, die auf Auslandswährung lauten. Bei den hohen Gebühren, die vom Ausfuhramt in Bad Ems berechnet werden (5 v. T. für Ausfuhranträge und 1 v. T. für Einfuhranträge) ist es für die Firmen insbesondere bei hochwertigen Ausfuhranträgen, von erheblichem geldlichen Interesse zu wissen, welche Umrechnungskurse der Berechnung der Gebühren, ebenso wie bei der Ausfuhrabgabe, zu grunde gelegt werden, um hiernach gegebenenfalls den Zeitpunkt der Einreichung ihrer Ausfuhranträge in Auslandswährung wählen zu können.

Die Ausfuhrgebühren unserer Außenhandelsstelle für das Papierfach sind durch Beschluß des Außenhandelsausschusses vom 20. 12. 21 erhöht worden, stehen jedoch immer noch erheblich unter den Sätzen, die für die Ausfuhranträge vom Ausfuhramt in Bad Ems berechnet werden.

Bei dieser Gelegenheit sei nochmals darauf hingewoiesen, daß Bewilligungsgebühren für bereits erteilte Bewilligungen vom Ausfuhramt in Bad Ems grundsätzlich nicht zurückgezahlt werden dürfen, und zwar insbesondere auch nicht deshalb, weil eine Bewilligung nicht ausgenutzt werden kann; in diesem Falle kommt eine Rückzahlung der Gebühren nur dann in Betracht, wenn die Bewilligung deshalb nicht ausgenutzt werden konnte, weil der Auftrag annulliert worden war. Im übrigen haben Anträge auf Rückzahlung der Bewilligungsgebühren nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn dem Ausfuhramt nachgewiesen werden kann, daß bei der Erteilung der Bewilligung ein Versehen des Amtes vorgekommen ist.

Erstattung der durch die Sanktionen erwachsenen Mehrbelastung

Die Frage der Rückerstattung der durch die Sanktionen erwachsenen Mehrbelastung durch die Zölle und Gebühren, die für den Verkehr über die inzwischen aufgehobene Rheinzollinie zu entrichten waren, und durch die höheren Sätze der in Ems auch für den Verkehr über die Auslandsgrenzen des besetzten Gebietes zu entrichtenden Gebühren, sowie durch die doppelte Zahlung von Ausfuhrabgaben beim Versand über die westlichen Reichsgrenzen sowohl an eine reichsdeutsche, als auch an eine interallierte Kasse, und durch die im besetzten Gebiet höher als im unbesetzten Gebiet bezahlten Ausfuhrabgaben scheint nach neueren Mitteilungen nunmehr ihrer Lösung näher zu rücken. Die Rückerstatung dürfte jedoch in allen Fällen nur dann von der Reichsregierung zugebilligt werden, wenn der Nachweis geführt wird, daß eine Abwälzung der Zölle, Abgaben und Gebühren nicht stattgefunden hat. Die Prüfung dieser Frage wird voraussichtlich den anerkannten Verbänden, bei nicht angeschlossenen Firmen den Handelskammern, übertragen werden. Hiernach wird auch unser Wirtschaftsausschuß auf Grund der ihm einzureichenden Unterlagen in jedem einzelnen Falle eine Vorprüfungsbescheinigung darüber auszustellen haben, ob eine Abwälzung der Gebühren nicht in Frage kommt. Mit dieser Vorprüfungsbescheinigung werden alsdann die Firmen ihre Anträge auf Rückerstatung an die mit der Entscheidung der Gesuche zu betrauenden Behördenstellen einzusenden haben.

Mit Rücksicht auf die außerordentliche Arbeitsbelastung, die durch das in Aussicht genommene Prüfungsverfahren entstehen

wird, bitte ich die Firmen heute schon, ihrerseits das Material für die Begründung ihrer Anträge und insbesondere auch zur Prüfung der Frage, ob eine Abwälzung stattgefunden hat oder nicht, so vorzubereiten, daß sich die Abwicklung dieses Geschäftsverkehrs möglichst rasch und reibungslos vollziehen kann, sobald von Seiten der Reichsregierung die Entscheidung über die Frage im allgemeinen getroffen und die entsprechende Verordnung erlassen wird.

D. Coerper

Fristen für die Sicherung der alten Ausfuhrabgabe

Im Zusammenhang mit dem Inkrafttreten des neuen Ausfuhrabgabentarifs werden die Exporteure darauf aufmerksam gemacht, daß am 14. Januar 1922 zwei Termine ablaufen, die für die Sicherung der alten, niedrigeren Ausfuhrabgabe und der Abgabefreiheit von Bedeutung sind. Soweit die den nach Uebersee getätigten Geschäftsabschlüssen zugrunde leigenden Verkaufsangebeote vor dem 20. Oktober 1921 abgesandt worden sind, kann die Anwendung des alten Ausfuhrabgabentarifs, der vor dem 1. November 1921 gültig war, dadurch gewahrt werden, daß bis zum 14. Januar 1922 ein entsprechendes Gesuch an die für die Genehmigung des Ausfuhrantrages zuständige Stelle abgesandt wird. Soweit Erzeugnisse in Betracht kommen, die bis zum 15. Dezember 1921 auf der Ausfuhrfreiliste gestanden haben und die vor dem 9. Dezember 1921 nach europäischen Ländern fest verkauft worden sind, kann die Abgabefreiheit gesichert werden, auch wenn der Ausfuhrantrag nach dem 15. Januar 1922 eingereicht wird, wenn das Gesuch auf Abgabefreiheit spätestens am 14. Januar 1922 an die zuständige Stelle abgesandt wird. Soweit im letzteren Falle Verkaufsangebote nach Uebersee in Betracht kommen, läuft die Frist zur Einreichung entsprechender Gesuche noch bis einschließlich 28. Februar 1922.

Keine Veröffentlichung von Ausfuhrsperren

Mehrfach ist gefordert worden, die Firmen, über die wegen Verstöße gegen die Außenhandelskontrolle die Ausfuhrsperre verhängt worden ist, öffentlich bekanntzugeben. Nach Ansicht des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligungen ist ein solches Verfahren außerordentlich bedenklich. Es erscheint nicht angebracht, daß die Verhängung von Ein- und Ausfuhrsperren über den Geschäftsbereich der betreffenden Außenhandelsstelle hinaus, insbesondere an Industrieverbände oder in der zuständigen Fach- und Tagespresse, bekanntgegeben wird. Die Sperrmaßnahmen sollen verhüten, daß an Firmen, die sich im Außenhandel unzuverlässig gezeigt haben, Aus- und Einfuhrbewilligungen erteilt werden. Die Sperre ist schon in dieser Beziehung ein einschneidendes Mittel, das auch deshalb stark bekämpft wird, weil die Arbeitnehmer unschuldig darunter leiden und ohne Verschulden arbeitslos werden, und weil solche Sperre den wirtschaftlichen Ruin eines ganzen Unternehmens herbeiführen kann. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat daher erst vor kurzem größte Vorsicht bei der Handhabung der Ausfuhrsperre zur Pflicht gemacht und Nachprüfung der verhängten Sperren angeordnet. Die Bekanntgabe der Sperre an außenstehende Kreise würde leicht zur Folge haben, daß der betroffenen Firma auch hinsichtlich ihres Inlandsgeschäftes Schwierigkeiten erwachsen. Aus diesen Gründen sind die beim Reichskommissar geführten Sperrlisten den Außenhandelsstellen stets „vertraulich" mitgeteilt worden, woraus zu entnehmen ist, daß ihre weitere Bekanntgabe nicht für zulässig erachtet wird. Gegen die Bekanntgabe von gesperrten Firmen an die Herstellerkreise dürften in Ausnahmefällen nach Ansicht des Reichskommissars nur dann keine Bedenken bestehen, wenn in einem Strafverfahren, das sich auf dieselben Tatsachen stützt, deretwegen die Sperre verhängt war, eine Verurteilung erfolgt ist. Dann könnte im Zusammenhang mit der Mitteilung, daß eine Firma wegen Vergehens gegen die Verordnung über die Außenhandelskontrolle gerichtlich verurteilt wurde, bekanntgegeben werden, daß der verurteilten Firma Ein- und Ausfuhrbewilligungen bis auf weiteres nicht erteilt werden.

Die Lieferwerks-Bescheinigung

Die Ansicht, die in dem Artikel hierüber in Nr. 144 der Papier-Zeitung von dem „Großhändler" zum Ausdruck gebracht wird, werden viele Fabrikanten nicht teilen können, denn gerade sie sind es, die an erster Stelle von der Entwertung der Mark betroffen werden, da sie beständig Auslandsdevisen für ihre Rohstoff-Einkäufe aus dem Auslande benötigen.

Welche grossen Summen deutschen Geldes heute für kleine Rohstoff-Einkäufe bei Beträgen von tausend engl. Lstr., tausend Schweizer Frank oder tausend Gulden erforderlich sind, wird der Großhändler auch wissen.

Würde der Fabrikant für seine Auslandslieferungen keine hohen Zuschläge verlangen, so müßten unbedingt die Preise im Inlande erhöht werden, um die Devisenbeträge anschaffen zu können.

Es liegt daher durchaus im Interesse der Inlandskundsch daß der Fabrikant hohe Zuschläge für seine Auslandslieferu berechnet, um in der Lage zu sein, im Inlande recht billig zu lie Viele Fabrikanten arbeiten fast nur mit Exporteuren, so daß auch bei diesen aus oben angegebenem Grunde einen entsprechen Aufschlag erzielen müssen.

Es ist ebenfalls bekannt, daß gerade von der deutschen Indu die Anschaffung der Devisen für das Reich in erster Linie langt wird.

Die Außenhandelsstellen haben deshalb auch sehr richtig tan, daß die Ausfuhr nur auf Grund der Lieferwerksbescheinigu seitens der Fabrikanten möglich ist. Sie wird als Kontrolle Notwendigkeit bleiben.

Fabrik

Papiernormung in Amerika

In der letzten Versammlung des Vereins Amerikani Papier- und Papierstoffabrikanten in Chicago hielt der Dr Thomas E. Donnelley einen Vortrag über die Papier-Erzeu vom Standpunkt des Druckers. In dem Teil seiner Rede die Papernormung behandelte, führte er u. a. aus: Die Norm von Papier hat in Amerika raschere Fortschritte gemacht in andern Ländern. Den wichtigsten Schritt darin habe Papierfabrikanten getan, indem sie für alle Papiersorten drei bis vier bestimmte Schweren festsetzten, die als n gelten; will der Besteller eine andere Schwere, so muß er hö Preis bezahlen. Kein anderer Schritt in der Normung ka wesentliche Folgen haben wie dieser.

Normung ist nur nützlich, wenn sie einen Zweck er und es ist gefährlich, Geschäftsleute zu hindern, neue We beschreiten, denn es wird dadurch dem Erfinder oder U nehmer ein unnötigew Hindernis in den Weg gestellt. Man sp von der Normung der Formate. Die Vereinigten Buchdr der V. St. (United Typothetae) haben gewisse Normalg für Buchumschläge festgesetzt, die sich eingeführt haben. genauen Berichten hat ein Papierfabrikant vor zwei Jo acht verschiedene Formate herstellen müssen, um 60 v. H. s Erzeugung unterzubringen, während er im letzten Jahr der eingeführten zwei Normalgrößen 85 v. H. seiner Erzeu in diesen Größen verkaufen konnte. Dadurch haben sich die stellungsverhältnisse wesentlich gebessert. Um die Zahl Lagerformate und der Normalschweren für die verschied Papiersorten festzusetzen, müssen die Kaufleute, die Dr und die Fabrikanten zusammen kommen und Angaben von bedeutendsten Händlern und Druckern des Landes sam um herauszufinden, welche Größen und welche Schweren am meisten verwenden, und danach wird man beurteilen kö ob man die Zahl der Lagerformate noch weiter verringern

Ein bestimmtes neues Format, das sogenannte O Hypothenusen-Format, wird von einzelnen mit großem verfochten. Ein deutscher Gelehrter kam auf den Ged die Länge und Breite eines Papierblattes in solches Verh zu setzen, daß dieses Verhältnis dasselbe bleibt, wenn ma Papier in die Hälfte faltet. Er meinte, dadurch wäre die Fo frage gelöst. Das von ihm gefundene Verhältnis ist 706 zu Ich weiß, daß die Deutschen große Wissenschaftler sind wenn es zur Ausführung kommt, dann versagen sie (?). De Länge und Breite stets ein gleiches Verhältnis habe, ist na gerade das, was man nicht anstreben soll. So ist z. B. das hältnis 9 : 12 sehr hübsch für ein Quartbuch, wenn man es zu 6 : 9 faltet, so ändert man das Verhältnis von 3 : 4 zu und 6 : 9 ist ein viel besseres Format als $6^3/_4$: 9.

Es gibt verschiedene Geschmacke im Buchdruckge gerade so, wie es in den andern Künsten und in der Archit der Fall ist. 500 Jahre lang sind die besten Köpfe unter den druckern und den Buchbindern bemüht, das geeignetste hältnis von Länge und Breite der Drucksachen herauszufi und jeder Fachmann weiß, daß ein kleines Buch lang und s sein und das Buch verhältnismäßig umso breiter sein so größer man es macht. Es ist ebenso lächerlich zu verlangen die Formate aller Drucksachen einer einzigen Formel entspr müssen, als wenn man sagen würde, daß die großartigen schönen Verhältnisse der Säulenkapitäle geändert werden m weil irgend ein Ingenieur sagte, daß sie anders sein müßten einer bestimmten mathematischen Theorie zu entsprechen

Hosted by Google

Hart-Papier-Hülsen

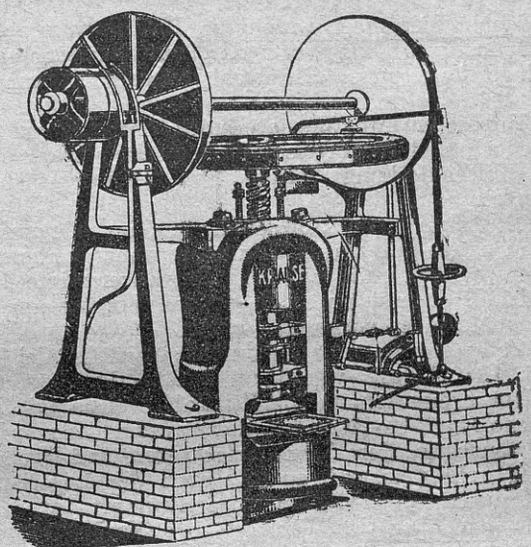
Rotations-Hülsen

klanghart und gleichmässig in Wandung, in allen erforderlichen Abmessungen, in Längen bis 2050 mm

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Hartpapierhülsenfabrik DÜSSELDORF

„KRAUSE"
Balancier, Modell CRIIIm
zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg.
Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

Zu Beginn des

neuen Steuerjahres

herrscht
großes Interesse
für unser als **einfach und vollendet** bekanntes

Kontobuch Steuerschutz

Die Einbuch-Buchführung für Jedermann
mit genauen Anleitungen, Vorlagen, Musterausführungen, Abschluß, Vermögensaufstellung usw.

Decken Sie also rechtzeitig Ihren Bedarf!

Herausgeberin:
Deutsche Organisations- u. Revisions-Treuhand G. m. b. H., Charlottenburg

Verlag: **Ferd. Ashelm** K. G.
Berlin N39

Türmer-Kleber BC trocken
in der Verwendung vorteilhafter als Tafelleim, da kein Kochen nötig!

Türmer-Kleister trocken
reines, neutrales Präparat ohne jedes Füllmittel.

Pfeiffer & Dr. Schwandner
G. m. b. H. — Ludwigshafen a. Rh. und Lissen-Osterfeld i. Thür.
(A 1801

Schwan-Bleistifte sind ganz vorzüglich
Schwan-Bleistift-Fabrik Nürnberg.

Hosted by Google

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

für den Monat Dezember 1921

Bericht des Zentralausschusses für diese Industrie

Im Monat Dezember waren die Betriebswasserverhältnisse gleich ungünstig wie im Vormonat, nur vorübergehend zeigte sich geringe Besserung. Die Kohlenversorgung war weiterhin schlecht.

Die Versorgung mit Hilfsmaterialien stieß nicht auf Schwierigkeiten, jedoch sind die Preise teilweise sehr stark gestiegen.

Die Holzeindeckung konnte nur zu wesentlich höheren Preisen erfolgen.

Die Erzeugung von Holzschliff war im allgemeinen noch gering und zeigte gegen den Vormonat wenig Unterschied; die Nachfrage war weiterhin lebhaft. Der angefertigte Holzschliff konnte überall abgesetzt werden, so daß Vorräte am Ende des Berichtsmonats nicht vorhanden waren.

Die Zellstofferzeugung entspricht ungefähr der des Vormonats. Die Abrufe waren angesichts der bevorstehenden wesentlichen Preiserhöhung für Zellstoff, welche mit Rücksicht auf die schon seit Monaten im Gange befindliche außerordentliche Verteuerung der Erzeugungskosten unabwendbar geworden ist, sehr dringend, so daß auch der Lagerbestand der Zellstoff-Industrie sehr zusammengeschrumpft ist. Die Zahl der Meldungen über das Versagen des Verkehrswesens überstieg das bereits zur Regel gewohnte Maß bei weitem, so daß sich Stockungen sowohl in der Belieferung der Zellstoffindustrie mit Kohlen usw. als auch in der Belieferung der Kundschaft überall bemerkbar machten. Dazu nötigten die sprunghafte Erhöhung der Frachtsätze und andere Umstände mancherorts zu einer Umstellung der Betriebe und zu Umschichtungen in der Kundschaft, die gleichfalls gewisse Spannungen hervorriefen, die jedoch größtenteils ausgeglichen werden konnten.

Auf dem Papier- und Pappenmarkt ist eine wesentliche Aenderung in der Marktlage gegenüber dem Vormonat nicht eingetreten.

Sitzungen

Mittwoch, 18. Januar 1922, nachmittags 3 Uhr, Vorstandssitzung des Vereins sächsischer Papierfabrikanten e. V. in Dresden-A., Sachsenplatz 4.

Sonnabend, 21. Januar 1922, Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten in Würzburg.

Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen

Diese Vereinigung, die jetzige und ehemalige Hörer der Abteilung für Papieringenieur-Wesen am Polytechnikum sowie Freunde des Polytechnikums umfaßt, veranstaltet am 21. Januar 1922 ihr *Stiftungsfest.* Neben anderen Veranstaltungen (siehe Einladung in unserer Nr. 143 von 1921) werden folgende Vorträge gehalten:

1. Entnebelungsanlagen. (Von Firma Georg Schreider, Saalfeld a. Saale.)
2. Moderne Kesselhäuser und deren Betrieb. (Von Ober-Ing. Frank, Aschaffenburg.)
3. Moderne Frischlaugenbereitung. (Von Dipl.-Ing. Lauber, Aschaffenburg.)
4. Bestimmung der schwefligen Säure und des Kalkes in der Lauge der Sulfitzellstoff-Industrie. (Von Ing. Chem. Berth. C. Deutsch, Mannheim-Waldhof.)
5. Kesselhausbetriebskontrolle. (Von Dipl.-Ing. Willy Burgwinkel, Mannheim-Waldhof.)
6. Färben von Papier. (Von Heinr. Dierdorf, Papiertechniker, Ludwigshafen.)
7. Bleichen mit flüssigem Chlor. (Von Walter Schuster, Papiertechniker, Ludwigshafen.)
8. Bereitung und Eigenschaften von Zellstoff-Lösungen. (Von Prof. Dr. Waentig, Dresden.)
9. Rationelle Holzschleifereien. (Von Stud. Wiedemann, Cöthen [Anhalt].)

Die Vorträge 2 und 3 wurden durch Herrn Dir. P. Naucke, Aschaffenburg, die Vorträge 4 und 5 durch Herrn Kommerzienrat Dir. Dr. Hans Clemm, Waldhof, die Vorträge 6 und 7 durch die Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen, vermittelt.

Die Fachvereinigung bittet ihre Mitglieder, Freunde und Gönner, insbesondere auch die Mitglieder des *Vereins der Zellstoff- und Papierchemiker und -Ingenieure,* durch zahlreiches Erscheinen zum Gelingen des Festes beizutragen.

Weisser Papierstoff aus Altpapier

Nach einer Mitteilung in der Zeitschrift Paper, Band [illegible] Nr. 4, sind in Amerika zwei Verfahren zur Verwertung von [illegible] drucktem Altpapier in Gebrauch. Das erste ist das sogenannte Winestock-Verfahren, das wir in Nr. 97, S. 3369 1921 beschrieben haben. Nicht so bekannt ist das Billingham-Vanderhorst-Verfahren, das wie folgt ausgeführt wird: Nachdem die sortierten Altpapiere zerrissen sind, werden sie mit fester Soda im [illegible]hältnis von 2,5 : 100 des Gewichtes des zu behandelnden [illegible]pieres vermischt. Dann wird der Stoff in eine Einweichbütte geblasen, wo trockener China Clay zugegeben wird, wonach [illegible] viel warmes Wasser zugepumpt wird, daß der Stoff ohne Schwierigkeit durch Pumpen gefördert werden kann. Nachdem er [illegible] einer Temperatur von etwa 75° C genügend eingeweicht [illegible] wird er zu der Bütte der Zerfaserungsmaschine gepumpt. In dieser Bütte werden zwei Stoffströme durch die Einwirkung [illegible] Düsen so erzeugt, daß sich der Stoff selbst entfärbt. Die 15 min[illegible]tige Behandlungsdauer genügt, um Farben und Druckerschwärze zu lösen. Der Eintrag wird dann nach Waschvorrichtungen in [illegible] Holländersaal gepumpt, von wo er in der üblichen Weise zu [illegible] Papiermaschine gelangt, um in Zeitungspapier verwandelt zu [illegible] werden. Mit dieser Vorrichtung bezweckt man nicht, einen Stoff herzustellen, der mit neuem Natron- oder Sulfitzellstoff in Wettbewerb treten kann, sondern einen Stoff zu bekommen, der zu billigerem Preis etwa frischen Holzschliff ersetzt. —*g*—

Thiocyanat-Lösung als Pergamentiermittel

Ueber die Herstellung der Thiocyanat-Lösung, die [illegible] unserm Aufsatz in Nr. 141 von 1921, S. 4805 als neues Pergamentiermittel für Papier angegeben wurde, teilte der Erfinder H. E. Williams in seinem am 30. August in Montreal gehaltenen Vortrag „über die Einwirkung von Thiocyanat auf Zellstoff" folgendes mit: Beim Reinigen von Steinkohlengas wird Ammoniumthiocyanat gewonnen. Fast sämtliche im rohen Steinkohlengas enthaltene Blausäure wird dabei in der Form von Ammoniumthiocyanat wiedergewonnen. Man entfernt die Lösung mit gesättigte 15—20 prozentige Lösung von Zeit zu Zeit aus dem Gasreiniger (scrubber). Aus der Lösung des rohen Ammoniumthiocyanats wird das Kalksalz leicht gewonnen und [illegible] reinigt.

Man kann Calciumthiocyanat auch gewinnen, indem [illegible] Calciumcyanamid mit Kochsalz schmelzt, die Schmelze in Wasser löst und das so erhaltene rohe Cyannatrium mit freiem Schwefel digeriert, wodurch Natriumthiocyanat erhalten wird. Man reinigt die in Wasser gelöste Schmelze durch Filtrieren und dampft sie dann ein. Im Laufe der Verdampfung setzt sich das Natriumthiocyanat mit dem in der Lösung vorhandenen Chlorcalcium derart um, daß Kochsalz entsteht, das sich in feinen Kristallen absetzt, während reines Calciumthiocyanat in Lösung bleibt.

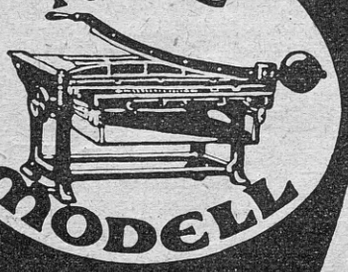
Calciumthiocyanat ist sehr leicht löslich und zerfließt an der Luft. Es kann in Kristallen erhalten werden, die drei Moleküle Wasser auf ein Molekül Thiocyanat enthalten. Die konzentrierte wässerige Lösung ist sehr schlüpfrig und löst nicht nur Zellstoff, sondern auch Naturseide, Acetylzellstoff und Tragleim auf. Sie wirkt dagegen nicht auf Wolle. Sie löst auch eine Anzahl von Hydroxiden der Schwermetalle auf, z. B. solche des Bleies, des Zinks, des Kobalts, des Nickels, des Kadmiums, des Zinns und des Eisens. Diese fallen bei Verdünnung aus. Dreifach phosphorsaurer Kalk löst sich zu einem geringen Grade in der heißen konzentrierten Lösung, während gewisse wasserlösliche Salze wie Kochsalz oder chromsaures Kalium unlöslich sind.

(In der Wiedergabe des Vortrages in Nr. 9, Bd. XXIX „Paper" ist für Calciumthiocyanat keine Formel angegeben. Nach den angegebenen Herstellungsverfahren nehmen wir an, daß dieses Salz gleichbedeutend ist mit Schwefelcyancalcium oder Rhodancalcium = $CaO(CNS)_2$. *Schriftleitung*)

Digitized by Google

Hackenfraß

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS.

SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

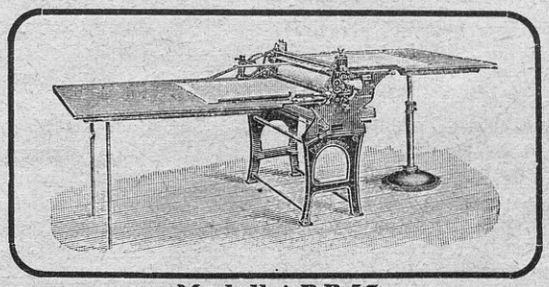
DRESDEN-A.16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

Jagenberg

Halbautomatische

Bogen-Kaschier-Maschine



Modell A B B 53

leimt den Papier-Bogen sparsam auf der ganzen Fläche an und klebt denselben selbsttätig auf den Pappbogen auf.

Unbedingt saubere, gleichmässige faltenlose Kaschierung.

Hohe Leistung **Einfache Bedienung**

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg

Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

Vervielfältiger

SCHAPIROGRAPH

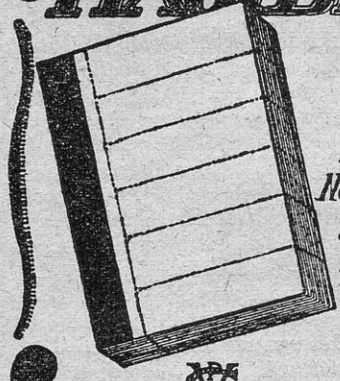
Friedensarbeit!

A. Schapiro, Berlin C 2

Stralauerstr. 56 b (A 914

Grösste Papierersparnis

MAGIBE BLOCK



Ges. gesch.

vorrätig in allen gangbaren Größen.

Größte Papierersparniß!

Notizblock mit perforierter Einleitung

In jeder Größe und Ausführung

Muster und Preis auf Anfrage

Verkauf nur an Wiederverkäufer

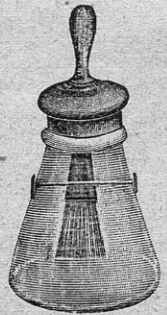
Papier-Verarbeitungswerk

Max Giesen

Berlin S. O. 26. Dresdenerstr. 8 Fernruf Hpl. 4125

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

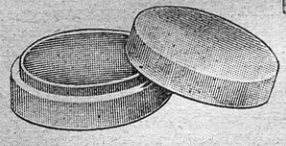
Gegründet 1877



Abt. I. Fabrikation von Schreibzeug-garnituren und kleinen Metall-waren.

Abt. II. Grosshandel in allen übrigen Büro-artikeln, ferner in Schul- und Zeichen-utensilien. [A 1075

Import — Export



Hosted by Google

Büchertisch

Das neueste Heft der **„Hanomag-Nachrichten"** (Nr. 98 Dezember 1921, Verlag „Hanomag", Hannover-Linden) bringt unter anderm einen Aufsatz über Steilrohrkessel für feste, flüssige und gasförmige Brennstoffe. Wie sehr sich der Steilrohrkessel seiner Wirtschaftlichkeit wegen in die Industrie und auch in die Papierfabriken einführt, geht aus einer Zusammenstellung hervor, wonach die Firma vor kurzem die 500. Bestellung auf Steilrohrkessel bekommen hat.

Berliner Papiermarkt

7. Januar 1922

Im Berliner Papiergroßhandel zeigte das Jahr 1921 von Halbjahr zu Halbjahr ein grundverschiedenes Bild. In der ersten Hälfte stand den überreichen Lägern große Zurückhaltung der Käufer gegenüber, der zweiten Hälfte gaben stark anziehende Preise, Warenknappheit, lebhafte Nachfrage und Kauflust das Gepräge.

Auf das ruhige Geschäft der ersten Wochen des alten Jahres trat ausgesprochene Flauheit ein. Diese machte sich umso unangenehmer fühlbar, als die großen Lagerbestände zahllose Angebote hervorriefen und damit starke Preisrückgänge und Verluste.

Zu Beginn des zweiten Halbjahrs belebte sich der Papiermarkt etwas trotz der an sich sonst so stillen Sommerzeit. Es machten sich die ersten Anzeichen steigender Preise bemerkbar, an die noch kein Käufer glauben wollte. Im August bereits war an der Befestigung der Konjunktur nicht mehr zu zweifeln. Der sinkende Wert unseres Geldes brachte das Ausland wieder stärker als Käufer auf den Markt, und damit wurde für den deutschen Papiergroßhändler die Deckung seines Bedarfs sehr schwierig.

Nicht nur die Unterbringung neuer Aufträge war ihm oft unmöglich, auch die Auslieferung der rückständigen Posten verzögerte sich gewöhnlich weit über die vereinbarten Termine hinaus. Wohl war trotz Waggonmangels, ungenügender Rohstoffzufuhr und gelegentlicher Streiks manche Fabrik ehrlich und erfolgreich bemüht, ihren Lieferverpflichtungen pünktlich nachzukommen. Aber diese erfreuliche Tatsache kann an dem traurigen Gesamtbild der Papierversorgung des Berliner Großhandels in jenen Wochen nichts ändern, er konnte die Nachfrage nur unzureichend befriedigen, abgesehen davon, daß er nicht in der Lage war, ebenfalls von der regen Kauflust einen Vorteil durch Mehrumsatz zu erzielen.

Für die alten, fest übernommenen Aufträge wurden seitens der Fabriken oft nachträgliche Preiserhöhungen gefordert. Dieser Punkt führte manchmal zu Auseinandersetzungen, die auch in verschiedenen Zeitungsartikeln ihren Niederschlag fanden. Die Beschwerden des Großhandels richten sich gegen die Fälle, wo die Mehrbewilligung nicht als Entgegenkommen betrachtet sondern als schroffe, oft übermäßige Forderung ausgesprochen wird, gewöhnlich mit der mehr oder weniger deutlichen Drohung, bei Nichtbewilligung überhaupt nicht zu liefern. Ferner sind Aufträge um Wochen und Monate hinausgeschoben, also vermutlich die vorhandenen billigen Rohstoffe für spätere nutzbringendere Aufträge verwendet worden. Man kann es dem Großhändler nicht verdenken, wenn er für solche Vernachlässigung nicht noch eine Extraprämie zahlen will. Im übrigen zeigte der Großhandel nach den eigenen Angaben der Fabrikanten unabhängig vom Rechtsstandpunkt weitgehendes Entgegenkommen durch nachträgliche Preiserhöhung. Man darf daher annehmen, daß die Fabriken dasselbe Verständnis beweisen werden, wenn die Lage wieder einmal umgekehrt ist.

Der steigenden Preiswelle suchte sich der Papiergroßhandel entgegenzustemmen in der richtigen Erkenntnis der großen Gefahren, die ihm ein Konjunkturumschwung bei überspanntem Preisniveau bringen muß. Jeder Rückschlag macht sich naturgemäß beim Handel in erster Linie bemerkbar, ihn trifft ein Preisrückgang zuerst.

Gegen Ende des Jahres sank der Dollarkurs beträchtlich. In einigen Geschäftszweigen wurden die ersten Preisermäßigungen vorgenommen, und mancher dachte auch in unserm Fach schon an eine Entspannung der Lage. Da wurden Anfang Dezember von den Fabriken die Papierpreise um 50—100 v. H. erhöht. Der Zeitpunkt war ungünstig gewählt, zumal für einen derartigen Aufschlag.

Die überaus rege Nachfrage hat nun etwas nachgelassen, eine gewisse Zurückhaltung auf dem Papiermarkt ist eingetreten. Bisher hatte jede Preissteigerung den Warenhunger vergrößert, diesmal nicht. Dem Vernehmen nach sollen sich die Fabrikanten bereits der Notwendigkeit weiterer Preiserhöhungen gegenüberstehen. Hier muß immer wieder betont werden, daß unsere wirtschaftliche Lage und damit die Preisgestaltung zum großen Teil von der politischen Entwicklung der Dinge und der hiermit verbundenen internationalen Bewertung unserer Mark abhängen. Diese Punkte lassen sich unmöglich mit Sicherheit berechnen. Nach den letzten Wochen zu urteilen, scheinen auch unserm Fach nicht geringe Schwankungen und Schwierigkeiten bevorzustehen. Diese können nur gemildert werden durch eine vorsichtige, nicht sprunghafte Preispolitik, der sich die berufenen Vertretungen der Fabrikanten und des Großhandels zusammenfinden müßten.

In Nr. 3 der Papier-Zeitung wird vorgeschlagen, Meinungsverschiedenheiten und Mißstände nicht in die Zeitung zu bringen oder aber möglichst zart zu behandeln, da diese Aufsätze auf das Ausland keinen guten Eindruck machen würden. Dieser Anregung muß widersprochen werden, denn die Presse ist dazu da, die Stimmen ungeschminkt zur Geltung zu bringen. Nur so kann sie ihre Aufgabe als offener Sprechsaal erfüllen und aufklärend wirken; nur so kann sie dem einen Stand die Sorgen und Schwierigkeiten des andern vor Augen führen. *G. Sensenhauser*

Wiener Papiermarkt

Wien, 31. Dezember 1921

Das Jahr 1921 führte das Papierfach sowie alle an ihm beteiligten Gewerbe in die denkbar ungünstigste Lage, und auch das kommende Jahr verspricht keine Besserung der mißlichen Verhältnisse, dürfte uns im Gegenteil eine Krise bringen, von der Folgen wir uns heute überhaupt noch kein Bild machen können.

Der Monat Dezember brachte uns die schroffste bisher in unserm Geschäftszweig verzeichnete Preiserhöhung, indem die Papierpreise auf die acht- bis zehnfache Höhe der im Monat September geltenden gingen. Die neuen Richtpreise für 1 kg ab Fabrikstation sind in Kronen für

Bücherpapier	619	Korresp.-Karton	
h'frei Kanzlei	530	Superiorpack einseitigglatt	
mittelfein Kanzlei	404	Havannapack	
Konzeptpapier	362	ord. Packpapier	
Druckpapier maschinenglatt	292	weiß Hutpack	
Kulörpapier	383	braun Hutpack	

Das Geschäft blieb trotz dieser Preissteigerungen rege und flaute erst gegen Ende des Monats etwas ab. Die Lage der papierverarbeitenden Gewerbe in der Zukunft wird dagegen umso trüber beurteilt, als der Abbau der bisher vom Staate geleisteten Lebensmittelzuschüsse die Industrie ungemein beschwert. Es haben sich schon in einigen Betrieben des Buchdruckgewerbes Arbeiter-Entlassungen als Folge von Betriebseinschränkungen stattgefunden. Die Tageszeitungen sind mit weitgehenden Erhöhungen der Bezugspreise vorgegangen, welche für die breite Masse der Bevölkerung nicht mehr erträglich sind und vermutlich einen starken Abfall von Beziehern zur Folge haben werden.

Die Preissteigerung, welche übrigens in den nächsten Monaten vermutlich eine Fortsetzung finden wird, dürfte voraussichtlich auch für den Handel schwerwiegende Folgen zeitigen, da sie zu weitgehenden Kapitalserhöhungen zwingt, denen die kleinen Händler kaum gewachsen sein werden.

Der Ausfuhrverkehr wurde mit Rücksicht auf den bisher sehr vernachlässigten Inlandsbedarf in der Weise geregelt, daß die Fabriken Ausfuhrbewilligungen nur erhalten im Falle sie nachweisen, daß sie ein Drittel ihrer bisherigen Erzeugung dem Inlandsverbrauch zugeführt haben. Dem ausführenden Händler werden Ausfuhrbewilligungen nur erteilt, wenn er die Fabrik, welche die Ware erzeugt hat, nachweist, deren Ausfuhrkontingent dann mit dem bezüglichen Warenposten belastet wird. Durch diesen Vorgang wird dem skrupellosen Ausverkauf zum Schaden der heimischen Industrie voraussichtlich Einhalt geboten werden. *L.*

Papierstoff- und Papiermarkt in Italien

Mailand, 2. Januar

Nach Ausweis der Mailänder Handelskammer kosteten: *Fichtenholzschliff* 110—120 L., *Zellstoff*, starkfaserig, 135—140 L., desgl. bleichfähig 150—160 L., desgl. gebleicht IIa 190—200 L., Ia 210 bis 220 L., *Zeitungspapier* in Rollen 210—220 L., in Bogen 230 bis 250 L., *Bücherdruckpapier*, sat., gew., 330—380 L., *Schreibpapier* gewöhnl. 370—400 L., desgl. feines 500—620 L., *Geschäftsbücherpapier* 575—675 L., desgl. superfein 725—825 L., *Briefpapier*, gew. 575—675 L., desgl. feines 725—775 L., desgl. superfein 870 bis 1000 L., *Zeichenpapier* 725—825 L., *Packpapier*, gewöhnlich, 160 bis 190 L., desgl. halbfein 210—260 L. Alles für die 100 kg, Rohstoffe frei Grenze ausschließlich Zoll, Papier frei Mailand ausschließlich Zoll. (Mitgeteilt von der Deutsch-Italienischen Vereinigung Berlin SW 68.)

Französischer Papiermarkt

Paris, 25. Dezember

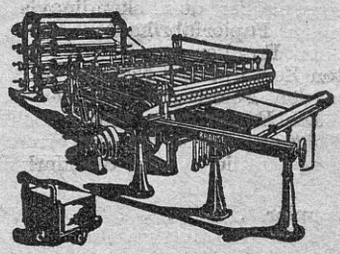
In einem Rückblick des Fachblattes „La Papeterie" über das Papiergeschäft im Jahr 1921 heißt es, daß dieses Jahr den Papierfabrikanten derartige Verluste gebracht hat wie noch kein vorhergegangenes Jahr. Die Absatzstockung hat schon bald nach Beginn

Hosted by Google

Flamuco - Künstler - Oelfarben
Flamuco - Tempera - Farben
Pastell „Bössenroth“
das einzig fixierbare Pastell! (A2883
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München-W.12
Engros-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:
Josef Sommer, Wien I, Am Hof, Drahtgasse 3
Engros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, **Leitmeritz a. E.**

„KRAUSE“

Längs- u. Querschneider



Schnittbreite 1600 mm, Schnittlänge ohne Multiplikator 300 bis 1300 mm, mit Multiplikator bis 2600 mm, **Längsschneider** mit 4 Paar gegeneinander arbeitenden, verstellbaren Tellermessern, mit automatischem Bogenableger und mechanischem Tischhochgang, mit Abrollständer für 8 Rollen, **sofort lieferbar.**

Verlangen Sie Sonderangebot P 3797

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

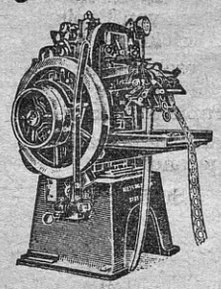
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER
[A2495

Die **Siegelmarken-Prägepressen**

K·G

FÄRBEN
DRUCKEN
PRÄGEN
STANZEN
ZÄHLEN
SAMMELN



Original-Konstruktion

EIN- U. ZWEIFARBIGE SIEGELMARKEN ETC. AUS ROLLENPAPIER IN EINEM ARBEITSGANG

KIESS & GERLACH, STUTTGART
MASCHINENFABRIK ☆ GEGRÜNDET 1876.

NEU·PERGAMENT·

Unsere Spezialitäten:

WALKMÜHLE

Antimycel-Pergament
bester Schutz gegen Fäulnis u. Schimmelbildung

Neupergament Dr. Fues
nassfest, fett- und wasserdicht, für Butter-, Käse- u. Margarine-Packungen überall bevorzugt. [A 878

Oeltuchersatz
(Exportpergament) geschmeidig präpariert.

WALKMÜHLE, Papierveredelung G. m. b. H., HANAU

NEU·PERGAMENT·

Hosted by Google

des Jahres eingesetzt und hält, wenn auch in etwas vermindertem Maße, immer noch an. Außerdem hatten die Fabriken mit dem Knappwerden des Geldes und dem Mangel an Vertrauen seitens der Lieferer zu kämpfen. Die Papierkäufer, die sich während des Krieges und kurz nachher gewöhnt hatten, bar zu bezahlen, verlangten eine Zahlungsfrist von 90 Tagen und mehr, während die Verkäufer von Papierstoffen Barzahlung mit der Bestellung oder spätestens bei Empfang der Ware forderten. Dazu kam Wassermangel von solcher Stärke, wie er seit Menschengedenken nicht dagewesen ist; als die Absatzstockung nachließ, konnten die Fabriken infolge Wassermangels nicht arbeiten. Infolge des auf der ganzen Erde herrschenden Wassermangels haben die Papierstoffpreise, die in der ersten Hälfte des Jahres sehr flau lagen, wieder zu steigen begonnen.

Einige Vorteile gegenüber dem skandinavischen Wettbewerb hatten die französischen Papierfabrikanten durch den schlechten Stand des französischen Franken.

In der allerletzten Zeit war die Nachfrage nach Papier wieder zurückgegangen, was den Feiertagen und der Bestandsaufnahme zugeschrieben wird. Die Papierpreise sind jedoch immer noch im Steigen begriffen. Folgende Preise bei einigermaßen bedeutenden Aufträgen können jetzt für die 100 kg als Marktpreise angesehen werden:

11 g Zigarettenpapier	1700—2000 Fr.
18 g Zigarettenpapier für die Ausfuhr	700— 900 „
Kopierseiden	500— 600 „
Bestes Geschäftsbücherpapier	400 „
Mittleres Geschäftsbücherpapier	280 „
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	240 „
Zeichenpapier	400— 450 „
Weiß Lösch	300 „
Farbig Lösch	275 „
Geglättet Bücherdruckpapier	290 „
Affischenpapier	180 „
Roux doré	180 „
Goudronné	110 „
Graupappe	115 „
Strohpapier	90 „
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	150 „
Geglättetes Zeitungspapier in Rollen	140 „
Maschinenglattes Zeitungspapier in Rollen	130 „
Gewöhnliches gestrichenes Papier	325— 375 „
Feines gestrichenes Papier	450— 550 „

Aus *Marseille* wird berichtet, daß trotz des hohen Standes der spanischen Währung spanisches Druck- und Strohpapier, Schreibpapier und sogar Pappe dorthin eingeführt werden, wofür nach Spanien Papierabfälle und Lumpen verladen werden. Infolge der Besserung des französischen Franken-Kurses haben die Käufe von Papierabfällen und Pappen nach Amerika aufgehört. Algerische Schachtelfabriken nehmen großen Aufschwung und senden in letzter Zeit große Mengen von Schachteln nach Frankreich. Aus Oran kommen regelmäßige Ladungen von Papierstoff. Altpapier ist immer noch gesucht, ebenso alte Stricke.

Aus *Bordeaux* wird geschrieben, daß durch Vereinbarung zwischen den Herstellern von Graupapier für Tüten der Preis dieses Papiers auf 76½ Fr. ab Papierfabrik gebracht wurde.

Aus Skandinavien wurden kürzlich folgende Angebote cif Bordeaux und cif Nantes gesandt:

	Kraftpapier Fr.	Sulfitstoffpapier Fr.	Cappapier Fr.
18 g	266	230	181
20 g	250	217	170
22 g	239	212	165
25 g	228	207	160
30 g	212	184	144
35 g	201	179	140
40 g	190	168	135
45 g	184	162	132

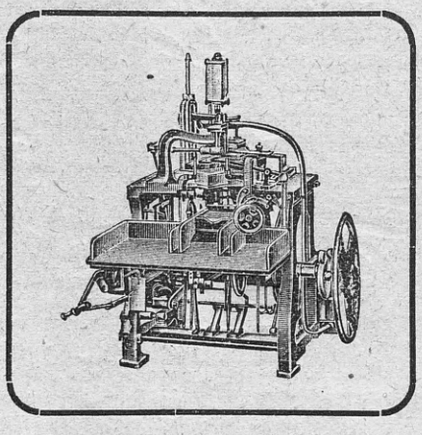
Dabei ist die schwedische Krone zu 3,25 gerechnet.

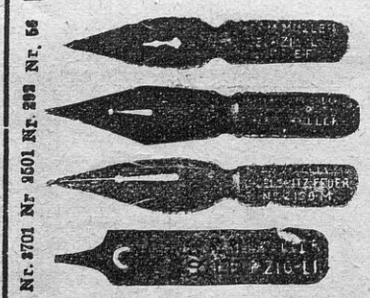
Altpapierpreise in Bordeaux (Franken für 100 kg):

Beste weiße Abschnitte	95—100
Farbige Abschnitte	45— 50
Beschriebenes weißes Papier	50— 55
Alte Bücher	35— 40
Gemischte Abfälle je nach Güte	10— 25

Lumpenpreise daselbst:

Beste weiße Leinen	150
Gewöhnliche, je nach Sauberkeit	130— 60
Baumwollumpen je nach Sauberkeit	110— 40
Blaue Baumwolle	35— 40
Dunkle Baumwolle	14
Helle Baumwolle	50
Bindfaden	80
Manilastricke	40
Geteerte Stricke	30
Weiße Stricke	230
Gewöhnliche Stricke	210

Godrom KUVERT Maschinen
Beutel, Tüten- und Gummier-Maschinen

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 227
[A 2762

Müller's beliebte
Kontor- u. Schulfedern

Nr. 3701 Nr. 3501 Nr. 303 Nr. 56
Muster u. Preisliste gern zu Diensten
Leipziger Stahlfederfabrik
Herm. Müller, Leipzig-Lindenau

Maschinenbau
G. m. b. H. [A 71
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
In Papiere A2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Hosted by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz - weiß, liefert
Otto Michael (A 682
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Küchenkanten
Spitzenpapiere
Papierservietten
Tischläufer und
Luftschlangen
liefert in anerkannter Güte und Leistungsfähigkeit die
Patent Cartonnagen Fabrik GmbH
Berlin O 27
Markusstr. 50
VERLANGEN SIE SPEZIALOFFERTE
Neu! Neu!
Fischplatten & Tellerpapiere

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

A K A
RADIERGUMMIFABRIK

AKA
DER BESTE ZEICHENGUMMI
ELEFANT
DER FEINE WEICHGUMMI
PERPLEX
DER BESTE TINTEN- & TUSCHGUMMI
MONOPOL
DER FEINE KNETGUMMI
TÖFF-TÖFF
FIX AUS HAMBURG
DIE UNIVERSAL-RADIERGUMMIS-SORTEN FÜR TINTE UND BLEI!

FERD MARX & CO HANNOVER 1

Broschüren- u. Kartonnagen - Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

ALBERT LABUS
BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 2790

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Kündigung behördlicher Druckaufträge zugunsten der Reichsdruckerei?

Vom Hansa-Bund (Berlin NW 7, Dorotheenstraße 36) wird geschrieben: Das Reichsfinanzministerium sieht sich durch die Fehlbeträge der Reichsbetriebe zu finanzpolitischen Notmaßnahmen gezwungen. Es geht da eigenartige Wege und hat z. B. eine Verfügung erlassen, wonach den Privatdruckereien und Privatbuchbindereien die laufenden Werkverträge gekündigt werden sollen, um die inzwischen stark vergrößerte Reichsdruckerei besser ausnutzen und voll beschäftigen zu können. Die unmittelbare Folge dieser Maßnahme würde die Schließung bzw. starke Einschränkung einer großen Reihe von Privatdruckereien sein. Die Reichsdruckerei müßte aber bei Uebernahme aller behördlichen Druckarbeiten zu hohen Preisen weiteres Druckmaterial neu anschaffen, wäre vielleicht auch gezwungen, ihren Betrieb noch baulich zu vergrößern. Das Vorgehen des Reichsfinanzministeriums, das von dem als radikal bekannten Betriebsrat der Reichsdruckerei hervorgerufen sein dürfte, ist ein typisches Beispiel für die falsche Finanz- und Steuerpolitik gewisser Reichsstellen und steht im Widerspruch zu dem vom Reichskanzler in einer seiner letzten Reichstagsreden betonten Interesse an dem Ergehen der mittelständischen Gewerbe. Das Finanzministerium, das im Begriff steht, neue Steuerlasten auf die Schultern der Privatbetriebe zu legen, muß von vornherein über die Aufbringung dieser Steuern im Zweifel sein, wenn es durch solche Verfügungen die Steuerkraft der Gewerbe schwächt und sie obendrein durch staatliche Konkurrenz in ihrer Existenz bedroht. Der Hansa-Bund wird beim Reichstag Einwände erheben und die nötigen Schritte zum Schutz der bedrohten Gewerbe ergreifen.

* * *

Unseres Wissens handelt es sich darum, Arbeiterentlassungen und Stillegungen gewisser Abteilungen der Reichsdruckerei zu vermeiden. Eine Erweiterung des Reichsdruckereibetriebes ist nicht beabsichtigt, und Mittel dazu müßten auch erst vom Reichstag bewilligt werden.

Heizung der Arbeitsräume

Nicht mit Unrecht fürchten Papier- und Pappenverarbeiter und Maschinenmeister kalte Arbeitsräume, zumal nach den Sonntagen, wo sich die Kälte, weil an diesen Tagen nicht geheizt wird, besonders bemerkbar macht. In nicht genügend durchwärmten Räumen stellen sich allerlei Uebelstände ein, welche die Arbeiten nicht nur in ihrer Güte beeinträchtigen, sondern die Kälte hat auch zur Folge, daß die Tagesleistung der Hand- oder Maschinenarbeiter stark herabsinkt. Die Papiere werden ungünstig beeinflußt, so daß Dehnungen, Aufrauhen der Satinage, Welligwerden und andere Uebel auftreten. Namentlich bei mehrfarbigen Drucken wird nicht selten durch diese Uebelstände das Passen der Farben in Frage gestellt. Dazu kommt noch, daß auch die Farbwalzen versagen und ungenau arbeiten, so daß an die Tüchtigkeit der Maschinenmeister die höchsten Anforderungen gestellt werden müssen, wenn eine einigermaßen gediegene Arbeit herausgebracht werden soll. Dort, wo mit Heißleim gearbeitet wird, kommen die Folgen der Kälte fast noch deutlicher zum Ausdruck, denn der Leim wird starr, und die Klebekraft wird so gering, daß Klebearbeiten unmöglich ausgeführt werden können. Da schnelles Trocknen der Klebearbeiten und Kaschierungen in Betrieben, wo wirtschaftlich gearbeitet werden soll, Hauptbedingung ist, stellen sich auch hier starke Verzögerungen ein, so daß sich nun eine Störung an die andere reiht, die sich dort, wo Hand in Hand gearbeitet wird, auf den ganzen Betrieb übertragen. Kälte kann unter Umständen auch nachteilig auf Maschinen einwirken, weil das mit Staub durchsetzte Schmieröl in den Schmiernuten dick wird, wodurch namentlich Maschinen mit feinen Getrieben gehemmt werden. Erst nach einigen Stunden, wenn die Luft durchwärmt ist, werden diese Schwierigkeiten überwunden. Die an solchen Tagen allgemeine Redensart: die Maschinen müssen erst aufgetaut werden, hat deshalb eine gewisse Berechtigung. Auch in Lackierräumen soll, wenn man einwandfreies Arbeiten bezweckt, entsprechende Wärme, keinesfalls weniger als 18 ° C, herrschen; andernfalls ist nicht nur viel stärkerer Lackverbrauch, sondern auch mangelhafte Lackierung die Folge. Wenn man in allen Betrieben nach dieser Richtung hin genaue Aufzeichnungen führen würde, würde man bestätigt finden, daß an jenen Tagen, wo die Heizung ungenügend war, die Leistungen und die Güte der Arbeit überraschend zurückgegangen sind. Wenn nun noch in Berücksichtigung gezogen wird, welche Unkosten heute, je nach Betriebsausdehnung, eine Betriebsstunde verursacht, so kann man sich leicht ausrechnen, daß ausgiebige Heizung weniger Kosten verursacht, als die Zeit- und Werkstoffverluste, zu denen sich noch Minderwertigkeit der Erzeugnisse gesellt. Die weiteren Folgen sind Beanstandungen der Abnehmer. *F. K.*

Bezahlung von Etiketten-Entwürfen

In der in einem Prozeß strittig gewordenen Frage, ob im Buch- und Steindruckgewerbe auf Veranlassung eines Kunden angefertigte Entwürfe von Etiketten und dergleichen bezahlt zu werden pflegen, gab die Handelskammer Plauen dem Prozeßgericht gegenüber folgendes Gutachten ab: Im Buch- und Steindruckgewerbe ist es allgemein üblich, daß Entwürfe, Skizzen und Zeichnungen nur gegen Berechnung ausgeführt werden, auch wenn vom Besteller keine Aufträge hierauf erteilt werden, es sei denn, daß sich die Druckerei ausdrücklich zur kostenlosen Uebernahme derartiger Vorarbeiten bereit erklärt. Durch Bezahlung der Entwürfe und Skizzen geht das Vervielfältigungsrecht nicht auf den Besitzer über. Diese Gepflogenheit entspricht auch den vom Verband Deutscher Steindruckereibesitzer aufgestellten Geschäftsgebräuchen.

Pappschachteln für Bahnsendungen

Auf die Eingabe der Dresdner Handelskammer an das Reichsverkehrsministerium hinsichtlich der Verwendung von Schachteln aus Braunholzpappe als Verpackungsmaterial erhielt die Kammer die folgende Antwort: „Die Frage, ob eine Verpackung als unzureichend im Sinne des § 62, 1 der Eisenbahn-Verkehrsordnung anzusehen ist, ist eine Tatfrage, über die zu entscheiden der annehmenden Abfertigungsstelle überlassen bleiben muß. Der Anregung, den Dienststellen genaue Richtlinien an die Hand zu geben, kann angesichts der Verschiedenartigkeit des zur Verwendung kommenden Kartonmaterials und der an die Haltbarkeit und Widerstandsfähigkeit zu stellenden Anforderungen nicht näher getreten werden." — Leider ist demnach den Wünschen der beteiligten Kreise keine Rechnung getragen worden; es muß daher anheimgestellt werden, von Fall zu Fall auf die Abfertigungsstellen einzuwirken.

Ist Kälte dem Pflanzenleim schädlich?

Nach den bisherigen Erfahrungen wird der Fachmann die Frage, ob Pflanzenleime unter der Kälte leiden, im allgemeinen bejahen, und diese Antwort dürfte auch richtig sein, soweit sie die Kleistersorten betrifft. Diese verlieren unter dem Einfluß von Frost ihre Geschmeidigkeit und Klebkraft. Anders die sogenannten Pflanzenleime, die von den mit Kleister bezeichneten Klebstoffen unterschieden werden müssen. Um festzustellen, wie sich die Pflanzenleime dem Frost gegenüber verhalten, wurden verschiedene Sorten — neutrale, halbalkalische und alkalische — einer Kälte von 8—10° ausgesetzt, so daß sie zu Klumpen zusammenfroren. Um nun zu sehen, ob dieser gefrorene Klebstoff noch verwendbar ist, wurde er in einem normal geheizten Raum langsam aufgetaut und, nachdem er eisfrei war, mit der Hand in purem Zustande geschlagen und gut durchgerührt. Nach dieser einfachen Prozedur war der Pflanzenleim so geschmeidig wie zuvor und konnte ohne weiteres in gleichem Maße verdünnt werden wie frische Ware. Klebeversuche, die mit diesem aufgetauten Pflanzenleim auf verschiedene Arten vorgenommen wurden, ergaben, daß er in bezug auf Klebkraft nicht im mindesten gelitten hatte und noch in gleichem Maße wie vorher verdünnungsfähig war. Kleister dagegen, der auf die gleiche Weise behandelt wurde, blieb, selbst wenn er nachträglich noch aufgekocht wurde, griesig und hatte fast keine Bindefähigkeit mehr. Damit dürfte erwiesen sein, daß die Gefahr, die dem Pflanzenleim während des Transportes durch die Kälte droht, vielfach übertrieben wird. Jeder Pflanzenleim wird allerdings diese Probe nicht bestehen, und es ist Vorbedingung, daß es sich um erstklassige Qualitäten handelt. Die oben erwähnten Versuche wurden mit unseren Pflanzenleimsorten Atlantine gemacht.

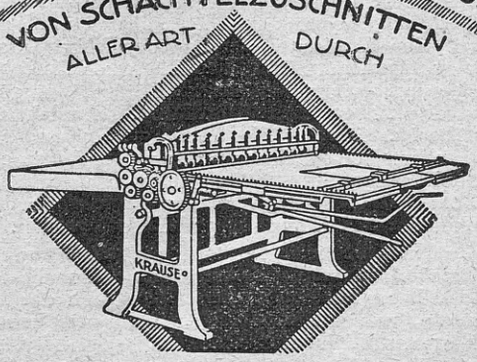
Pfeiffer & Dr. Schwandner, Ludwigshafen a. Rh.

Eine neue Setzmaschine soll, wie die Zeitschrift „The Inland Printer" mitteilt, von A. F. Osterlind und F. C. Damm, die beide in St. Paul (Minnesota) wohnen, erfunden worden sein. In Betracht kommt eine Zeilengießmaschine mit Normalmatrizen, die Schriften, Einfassungen usw. bis 6 Cicero gießt. Wenn sich die weitere Mitteilung bewahrheiten sollte, daß die neue Setzmaschine nur halb so viel kostet wie die gegenwärtig benutzten Maschinen, so dürfte ihr eine große Zukunft beschieden sein. Die neue Setzmaschine heißt „The American Typoccat".

Wegen Entwendung von elf Zentnern Schriftmaterial wurde in München ein 46jähriger Schriftsetzer verhaftet, der seinem Arbeitgeber das Metall nach und nach gestohlen hatte und es an einen Althändler veräußerte, in dessen Besitz das Material sich vorfand. *d.*

Hosted by Google

RATIONELLE MASSENHERSTELLUNG
VON SCHACHTELZUSCHNITTEN
ALLER ART DURCH



KOMBINIERTE
„KRAUSE" MASCHINEN

BIS ZU 35 STÜCK
AN EINEN BETRIEB GELIEFERT

in gangbaren Grössen und für alle Ansprüche meistens ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3790.

Nach Einsendung von Arbeitsmustern und Bekanntgabe der besonderen Wünsche stehen wir mit zweckdienlichem Angebot jederzeit zur Verfügung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C19, Seydelstr.

Ich liefere wieder
Pelikan
Special
Fabrikat Günther Wagner
Die Auslese aus den feinsten Radiergummisorten für Blei

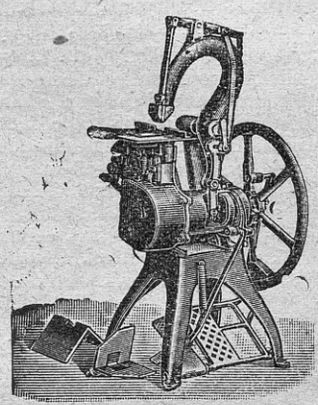
GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN
[A2791

3 V
Farbbänder

HUGO MÖHL
FRANKFURT M.

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. * Frankfurt a. M. * Steinweg 9

Unsere Maschinen zum
Heften und Falzen
entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches
[A2603

Hosted by Google

Die Not der Fachpresse sowie des Buchverlages

ist angesichts der unerwarteten Verdoppelung der Papierpreise sehr groß, da die Mehrkosten nur zu kleinem Teil auf die Leser und Anzeigenbesteller abgewälzt werden können. Es ist ein Lebensinteresse der Druckpapierfabriken, die heimische Druckindustrie kaufkräftig zu erhalten, denn beim Steigen der Mark und Nachlassen der Ausfuhr sind sie auf diese Industrie angewiesen. Deshalb stellen kluge Papierfabrikanten die Preise so, daß ihre Kundschaft dabei leben kann. Ob dieser Gesichtspunkt bei der im Dezember beschlossenen Preiserhöhung von den Konventionen genügend berücksichtigt wurde, wird auch von manchem Papierfabrikanten bezweifelt. Man muß befürchten, daß bei längerer Geltung dieser Preise manches gute Fachblatt sein Erscheinen einstellt, und manches gute Buch nicht erscheint.

Kalender 1922

Zurückkehrend zu jener Gruppe von Kalendern, die aus Blöcken mit Wochennotizblättern bestehen, sei die eigene und großzügige Arbeit der Buch- und Steindruckerei von *C. Ziehlke, Liebenwerda*, hervorgehoben. Die dreiteiligen Blätter bringen im breiten Mittelfeld das Kalendarium, wobei vorn die Tagesnamen mit Buchstaben in derselben Größe beginnen, in der die nach hinten geschobenen Tagesziffern gehalten sind; damit ist der bei solcher Anordnung erwünschte Schwergewichtsausgleich geschaffen. Links und rechts sind schmälere Schreibraumfelder angeordnet und durch Lochstreifen abtrennbar gemacht; diese Felder sind teils durch Monatsvignetten, teils durch Andeutungen von Betriebszweigen oder Arbeitsgängen bekrönt, die so gezeichnet sind, daß sie aus schwarzer Raute weiß heraustreten. Der untere Teil dieser Felder bringt Aufzählungen der Arbeiten, welche die Firma herzustellen in der Lage ist oder Beschreibungen über die Ausrüstung der Betriebszweige oder Werbetexte. Auch vier farbige Vollbilder in Offsetdruck sind zwischen die Kalenderblätter eingeschaltet und zeigen die vielseitige Einrichtung dieses modern ausgerüsteten Betriebes. Auf besonderer Beilage wird durch eine Karte das Verbreitungsgebiet vom „Liebenwerdaer Kreisblatt" gekennzeichnet und in ebenfalls recht geschickter Weise die Bedeutung dieses Blattes für den Osten der Provinz Sachsen hervorgehoben.

Einige Bilder aus dem eigenen Betrieb für Buchdruck und Stahlstichprägedruck zeigt auch der auf einem Titelblatt mit Kölner Ansicht (Dom) geschmückte große Notizblock der Papierwarenfabrik *Otto Metz & Co., Köln a. Rh.* Im Braundruck mit grüner Linieneinteilung machen die auf brauner Rückwand befestigten Blätter recht günstigen Eindruck; die flott geschriebenen Firmenzeilen stehen stahlblau bronziert mit schwarzer Abschattierung in Prägedruck auf der Rückwand.

Buchdruckerei und Verlag *Eduard Roether G. m. b. H., Darmstadt*, gibt dem Satzbild der Wochenblätter insofern ein eigenes Aussehen, als hier die Tagesnamen und Ziffern in Mitte geschlossen als schmale Spalte in Rotdruck erscheinen, links und rechts Notizraum lassen und breite Zeilen mit der Monats- bzw. der Firmenangabe den oberen und unteren Abschluß der Kolumne bilden. Eine Zeile Werbetext in Rotdruck findet darunter noch Platz. Der weiße Block, beginnend mit einer Sentenz von Christian Morgenstern und mit Goethes „Beherzigung" steht auf weißer Rückwand, die das Jahreskalendarium nebst Tierkreisfiguren in zwei darüber und darunter gestellten Kassettreihen anordnet.

C. Naumanns Druckerei, Frankfurt a. M., gibt den ebenfalls mit Empfehlungen bedruckten Blockblättern keine Perforierung; sie sollen nicht abgetrennt, sondern zur Erhaltung der angeschriebenen Vormerkungen aufbewahrt bleiben. Dazu dient ein Schlitz in der Rückwand, durch welchen die erledigten Wochenübersichten gesteckt werden, so daß stets nur das geltende Blatt aufliegt. Die in lebhaften Farben gedruckte Rückwand und das Deckblatt tragen expressionistischen Charakter und wirken sehr anziehend. Ein zweiter Kalender ist als Kontor-Wandtafel mit Vormerkraum für jeden Tag ausgearbeitet. Die Monatsreihen stehen gleichsam in den Flächen einer Säulenhalle, die mit dem Rahmen zu einem festen Gefüge verbunden ist. Der Zeichner (H. S.) holt auch hier mit Zickzacklinien und Schraffuren ganz eigenartigen Zierat aus schwarzem Grunde heraus und hebt mit einem gedämpften Blau das sonst nur in Schwarz-Weiß gehaltene doppelseitige Blatt.

Eine recht gefällige Kalendertafel gestalteten sich aus typographischem Material die *Vereinigten Papierwarenfabriken vorm. Eger & Co., München*. Die weiße Rückwand ist grün eingefaßt, ebenso die drei gelb getönten Kartuschen mit den Firmenangaben. Gelb gedeckt ist der im Querformat gehaltene Wochenzettelblock und gelb gerandet die Halbjahrs-Kalendersätze, die neben dem Block noch Platz fanden.

Eine andere süddeutsche Firma, die Buch- und Steindruckerei von *Emil Hochdanz A.-G., Stuttgart*, umgibt den querformatigen Block mit kassettartig gesetzten Monatstabellen; im untern Feld ist Raum für Firmeneindruck, über dem ganzen ist ein malerisch sehr wirksamer Vierfarbendruck angeordnet, der ein Seestück mit Segelboot und Küstenlandschaft darstellt. Die Blockblätter bringen die Tage in fächerartiger Anordnung, und ein roter Uhrzeiger läßt sich auf den jeweiligen Tag einstellen. Diese eigenartige Kalenderuhr wird wieder ihre Freunde finden.

Ein anderer Monats-Abreißkalender trägt wie der Meißener örtlichen Charakter; es ist der von der Firma *Gebrüder Borchers G. m. b. H., Lübeck*, herausgegebene „Lübecker Monatskalender". Er trägt auf der Titelseite eine autotypische Wiedergabe von Gatermanns wirksamem Bilde „Im Lübecker Hafen" und bringt auf den fast quartblattgroßen Monatsblättern in gleicher Weise die Stätten der Arbeit aus Schifffahrt, Handel, Gewerbe und Industrie Lübecks. Die auf den Seiten verbleibenden Räume sind mit zuspruchsfrohen Versen oder zu aufbauender Arbeit ermunternden Texten geschickt ausgefüllt. So ist, geleitet von warmem Empfinden für das Wohl der Hansastadt, eine zweckmäßige und auch drucktechnisch gelungene Kalendergabe geschaffen worden.

Zu der in Nr. 3 behandelten Gruppe von Wandkalendern mit Tagesabreißblöcken gehört noch eine größere Anzahl, die inzwischen eingelaufen ist. Diese Kalenderform erweist sich der Zahl nach als die verbreitetste, und sie ist wohl auch die zweckentsprechendste in Geschäfts- wie in Wohnzimmern.

Die Papier-Ausstattungsfabrik und Großhandlung *Max Krause, Berlin S 42*, verwendet Postgelb als den Hauptton für Rückwand und Deckblatt zum Kalenderblock, unter dem sich noch ein Block mit gelben Bestellkarten befindet. Als zweite Buntfarbe ist sattes Grün gewählt; es randet die Blätter und das schwarze Firmenschild, aus dem die Hauptzeilen weiß (Papierfarbe), andere Zeilen in gelb und grün hervortreten. In diesem doppelten Farbenpaar wirkt das modern gezeichnete Gebilde recht gut, zumal es in mittlerer Größe gehalten ist und so diesen Farbenflächen ein günstiges Verhältnis schafft.

Das Papierhaus *Sieler & Vogel, Berlin SW 19*, zugleich für die Schroedersche Papierfabrik, wählte für seinen großen Kontorblock eine groß wirkende orangefarbene Rückwand in schmalem Hochformat, die im oberen Teile abgerundet dreieckig ausladet. Als Einfassung dient eine hochgeprägt dargestellte, grau und schwarz abschattierte gedrehte Schnur, während im Dreieckfeld ein Adler die Marke „SV-Papier" klammert.

Die Papierfabriken *J. G. Ortmanns Nachfolger* in *Ortmanns* (Niederösterr.; Zentralbüro Wien I) ließen für einen großen Tagesblock ein vielfarbiges Deckblatt herstellen, aus dessen blauem Grund mit grüner Lorbeerrahmung auf roten Schildern die Embleme des Handels und des Druckwesens und darunter im stilisierten Oval als Symbol der vergänglichen Zeit eine Sanduhr zu sehen ist. Als Rückwand für den Block dient eine blaßgelb bezogene Pappe quadratischen Formates, auf der die Firmenzeilen zwischen Linienrändern stehen; auch sie sind lithographisch in Großbuchstaben gezeichnet und bilden in Braundruck ein eigenartiges Schriftplakat.

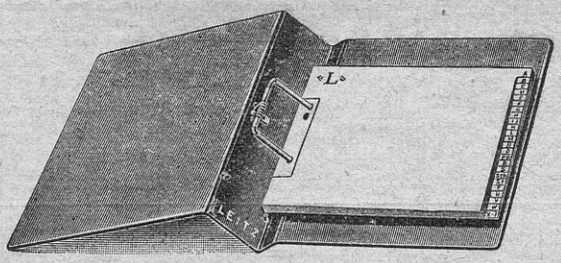
Ein sehr wirksam gestaltetes, farbenfrisches Plakat zeigt in expressionistischer Aufmachung eine Dame, die geschmackvoll bedruckte Packungen und Faltschachteln in den Händen hält; es dient dem Papierverarbeitungswerk *Quack & Fischer G. m. b. H. Viersen*, zur Anbringung eines großzifferigen Tagesblockes, neben welchem auch eine Jahresübersicht steht, die von motivenreichem schmückendem Zierat umgeben ist. Die Tafel ist in Zeichnung und Wiedergabe eine Glanzleistung des Farbensteindrucks.

Die Papiergroßhandlung *Freitag & Petersen, Berlin SO 26*, ließ sich zwei Kalender-Rückwände herstellen, eine lithographische in Hochformat und eine fast doppelt so große, geprägte in Querformat. Auf beiden ist die Fabrikmarke der figürliche Anziehungspunkt. In rot, schwarz und grün sieht man auf der gedruckten Tafel den Senator mit der weißen Papierrolle unterm Arm dahinschreiten; vom schwarzen, teils gelben Grunde heben sie sich ebenso wirksam ab wie die gelben und grünen Firmenzeilen. Auf der geprägten Tafel tritt die Schrift in plakatmäßiger Größe wie weiß emailliert und erhaben aus dem wolkig gemusterten grünen Papier. Hier ist die Hausmarke beiderseits des Kalenderblockes angebracht und steht schwarz auf weißem ovalem Felde. Beide Arbeiten sind dauerhaft gemacht; sie werden die Reklame das Jahr gewiß durchhalten. Die geprägte Ausgabe geht uns auch vom Stammhaus der Firma aus *Hannover* zu.

Kontortafel- und Abreißkalender verbindet praktischerweise auch die Gabe der Buchdruckerei *Arthur Parrhysius, Berlin SO 33*. In korrekter Satzart und in Schwarz- und Rotdruck hergestellt, erhielt die mit rotem Glanzpapier gefaßte schlichte Tafel doch ein recht ansprechendes Aeußere. Hoffentlich trifft der aufgedruckte Leitspruch zu: „Die Erd' ist rund, sie muß sich drehn; es kann nicht immer abwärts gehn. Drum hoch den Kopf, das Auge klar, vielleicht wirds besser in dem Jahr."

Einige Druckereien vermieden die Herstellung eigener Rückwände zu ihren Kalenderblöcken und verwendeten passende Muster von Verlegern; hierin ist bekanntlich reiche, den Geschmack in vielseitiger Weise befriedigende Auswahl. Am neutralsten gehalten sind die mit tapetenartigem Flachmuster bedruckten Sorten. Die meist blumigen, buntgedruckten Ornamente treten oft aus schwarzem Grunde heraus und heben sich so von den Wandflächen gut ab. Zu einem Längsstreifenmuster paßt ein schmales Hoch-

Hosted by Google



Ablegemappen

[A1717

Die beiden Hauptsorten: „B" seit Jahrzehnten bewährt.
„L" mit Einband aus Lederpappe, billig für Massenbedarf

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Greif-Werke, Goslar am Harz

Auslieferungslager: { Hamburg, Lilienstr. 15 / Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139 } Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 962

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

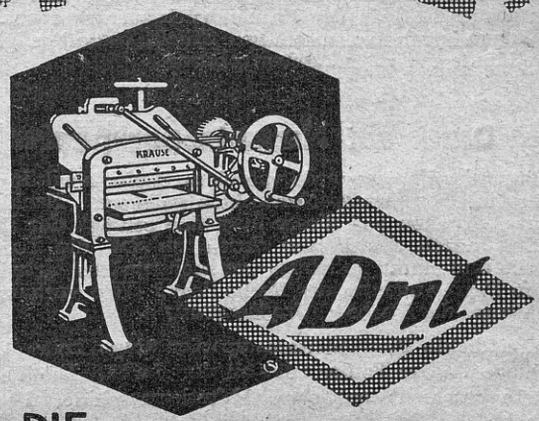
HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Döhrener Str. v. Wittekindstr.
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kollegshefte
Wachstuchkladden · Diarien

Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte

Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

KRAUSE



DIE
SCHNEIDEMASCHINE
FÜR DEN
KLEINBETRIEB

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3558.

Über 60 000 „Krause"-Schneidemaschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE · G. m. b. H. · Berlin C 19, Seydelstr. 11-12

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

JAVA-KUNST D. R. P.

Buntpapiere

für **Bucheinband, Vorsatz, Mappen, Notes, Reklame-Artikel, Kartonnagen, Packungen u. a.**

Generalvertreter: **ENGELS & WORRING**
Berlin S, Alexandrinenstrasse 75 (A 1669

Hosted by Google

format, und ein Abreißblock in diesem mit reichlichem Schreibraum steht auf einer hübschen Tafel, auf der im grautonigen Kopffeld die Firma *A. W. Hayn's Erben, Berlin* und *Potsdam*, eingedruckt ist. Dieselbe Firma verwendete noch einen Block und eine Rückwand kleineren Formates, auf der im Rautenfeld eine Schreibtischplatte mit ihrem Kontorzubehör farbig dargestellt ist. — Von der Buchdruckerei *C. Schulze & Co., Gräfenhainichen*, wurde ein Riesenblock von 27 cm Höhe übermittelt; er steht auf blumigem Geranke, aus dem ein graues Feld für den Firmendruck ausgespart ist. Die Tafel ist 30: 52 cm groß; ein wuchtiges Stück, besonders geeignet für größere Räume mit vielen Arbeitsplätzen.

Druck auf Margarinepackpapier

Beiliegendes Papier wurde von einer Papierfabrik in Rotationsrollen für eine Margarinepackmaschine geliefert. Nach ordnungsmäßigem Bedrucken auf dieser Maschine schlägt der Druck nach kurzer Zeit durch das Papier durch, so daß die Margarine die Druckfarbe annimmt. Ich bitte um sachgemäßes Urteil, ob dieser Fehler am Papier oder an der Farbe liegt? Wie verhütet man das Durchschlagen der Farbe? *Großhandlung*

Das fettdichte Pergamentersatzpapier trägt keine Schuld am Durchschlagen. Der Fehler liegt an der Farbe. Die Verarbeitung der Pakete geschieht auf einer Paketiermaschine, die in einem Arbeitsgange zugleich den Druck besorgt. Auf diesen Maschinen kommen meistens nur sehr dünnflüssige Anilinfarben zur Verwendung. Diese dünnen Farben schlagen oft durch, besonders dann, wenn es sich um poröse Papiere handelt. Zu vermeiden ist der Mißstand nur durch Verwendung der zweckmäßigen Farbe. Bei genauer Angabe des Verwendungszweckes liefert jede Buchdruckfarbenfabrik einwandfreie Farben. *Papierschneege*

Um die deutsche Bücherei. Der Oberbürgermeister von Leipzig hat sich nach Berlin begeben, um mit den zuständigen Stellen über die Mittel zu beraten, durch die das Weiterbestehen der Deutschen Bücherei sichergestellt werden kann. Hauptsächlich handelt es sich darum, daß das Reich die Beihilfe, die es für die Unterhaltung der Deutschen Bücherei gewährt, wesentlich erhöht. — *n*

Der Landesverein der norwegischen Reproduktionsanstalten wählte anstelle von Direktor Christensen, der Wiederwahl ablehnte, Direktor Rolf Haavind in Firma Wilh. Scheel & Co., Kristiania, zum Vorsteher. *bg.*

Papierstoff- u. Papier-Spinnerei

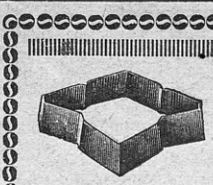
Wasserfestes Papiergarn und -gewebe

H. Th. Böhme A.-G., Chem. Fabrik in *Chemnitz* erhielt das DRP 346061 vom 18. Oktober 1917 ab in Kl. 8 k auf ein Verfahren zur Herstellung wasserfester Imprägnierungen auf Papiergarn und -gewebe, Zusatz zum DRP 332473 (vgl. Papier-Zeitung 1921, S. 1266).

Nach dem Hauptpatent wird das imprägnierte Gut zunächst mit einer schwach alkalischen Emulsion von Montanwachs oder Rohmontanwachs getränkt und sodann mit einer Schwermetallsalzlösung behandelt. Nach dem vorliegenden Zusatzpatent wird die Behandlung dahin abgeändert, daß an Stelle einer Schwermetallsalzlösung eine schwache Säure oder ein saures Salz in entsprechender Konzentration angewendet wird.

Es werden beispielsweise 10 kg einer 40 prozentigen wasserlöslichen, durch Verkochen von 40 Teilen Montanwachs, 1,2 bis 3,2 Teilen Aetzkali und 56 bis 57 Teilen Wasser erhaltenen Montanwachsmasse in der gleichen Menge kochend heißen Wassers gelöst und mit kaltem Wasser auf 100 l Emulsion verdünnt. Man geht nun mit dem Papiergarn oder -gewebe bei 50° C in das Bad ein, passiert über Quetschwalzen und läßt erforderlichenfalls einige Minuten hindurch antrocknen; darauf geht man mit dem so behandelten Gut in ein schwachsaures Bad, z. B. eine Lösung von 0,5 bis 3 v. H. Alkalibisulfat oder Milchsäure, preßt den Ueberschuß wieder über Quetschwalzen ab und passiert schließlich über den Heißwalzenkalander. Ein auf diese Art imprägniertes Papiergarngewebe soll kein Wasser mehr annehmen. Dem Montanwachsbade können auch die im Hauptpatent aufgeführten Zusätze zur Herbeiführung bestimmter Appretureffekte hinzugesetzt werden.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung wasserfester Imprägnierungen auf Papiergarn und -gewebe nach Patent 332473, bei dem das zu imprägnierende Gut nacheinander ein mit Montanwachs oder Rohmontanwachsemulsion beschicktes und ein Fällungsbad durchläuft, dadurch gekennzeichnet, daß als Fällungsbad eine schwache Säure oder die Lösung eines sauren Alkalisalzes in entsprechender Konzentration benutzt wird.


STANZMESSER
J. Koragia
Werkzeug- und Maschinenfabrik
Leipzig-Neuschönefeld I. Adelheidstrasse 19
Telephon 16728 [A1965

COSMO-GOLDFÜLLHALTER
Cosmo-Füllfeder-Fabrik, Berlin-Grunewald, Caspar-Theyß-Str. 1

Krepp-Papier
KP SC
Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen
Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1869 (A1

Garantiert fettdicht
Butterbrotpapier
in 50-, 70- und 100-Blatt-Rollen
halbfd. Butterbrotpapier
Durchschlag-Papier
Küchenkanten
Reissnägel [A 1889
Bleistifte — Federhalter
Paul Heinze
Papiergrosshandlung
Berlin C 25, Münzstrasse 8

Chromo- u. Glacépappe
Passepartout-Kartons
beklebte Pappen aller Art, Lang
schliffpappen für Zieh- und Präg
zwecke Holz- u. Graupappen liefer
Christian F. Ficker
Pappen- und Kartonpapierfabrik
Eibenstock i. Sa.

Pappteller
Tortenscheiben
Tortenpapiere
Tortenschachteln
fertigt seit mehr als 25 Jahren
Richard Grunewald
Papierw.-Fabrik Luckenwalde-A.

Massenherstellung
Frachtbriefe [A
Paketkarten
Zahlkarten
Nachnahmekarten
Anhänger
Beutel u. Blöcke
Günstigste Einkaufsstelle f
Grossisten und Wiederverkäu
Vereinigte Druckereien, Zitt
Papierwarenfabrik

Jünger & Hahn, G. m. b. H.
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn
Postkarten
Zigarren
Zigaretten
-Beutel

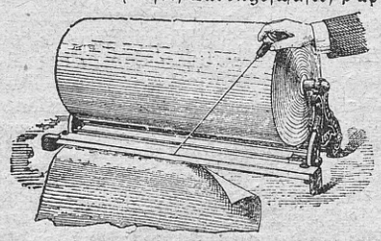
Anhänge Etiquette
(Massenfabrikation) in allen gängigen
Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen
mit und ohne Druck. Bei grösseren Au
lagen werden die Karten mit zweifar
bigem Druck ohne Preisaufschlag ge
liefert. Verlangen Sie Spezialofferte
Papier-Industrie Solingen
GmbH
Solingen

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 2026 U

Hosted by Google

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

25—30 % Papierersparnis
bei Benutzung des
Rollenpapier-Abschneiders
„Teck" [A2695
In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



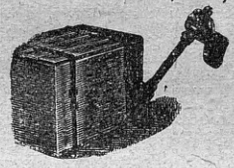
Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf: 18190, 61652
Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstraße 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

PHOTOGRAPHIE-KARTON
NATUR- u. GLACÉ-KARTON
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

LEO SCHÖNER, früher Hans Deutschmann Nachf.
BERLIN NO 43, Neue Königstr. 5/6 [A 163
Fabrikation von Briefkassetten, Mappen
Spezialität: Briefblöcke

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 28
Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)

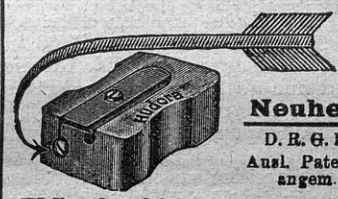


Bandeisen
Schlösser
Schlaufen
Packzangen
Zyklop, Scheren, Zweispitznieten usw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden,
Zerstäuber, Feuchtapparate usw.

Spezialitäten:
Butterbrotpapier, fettdicht, halbfettd.
Klosettpapier in Rollen und Paketen
Durchschlagpapier [A 2559
Kaffeebeutel aus farbig Pergamyn
Gebr. Regel
Papierwarenfabrik, Export
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Telegramm-Adresse: Papierregel

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 18

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren



Neuheit!
D. R. G. M
Ausl. Patente angem.
Bleistiftspitzer
A 1813) mit Regulierschraube
bricht keine Spitzen ab.
Lieferung nur an Grossisten.
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik, **Radevormwald**

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16
A 408]

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Der Markt für Durchschlagpapiere Schreibmaschinen-Dünnpostpapiere und Schreibmaschinenpapiere

Von der Firma *Walter L. Chambré*, Leipzig und Köln am Rhein

Die seit einigen Wochen eingetretenen Preiserhöhungen für Rohstoffe der Papierindustrie haben es mit sich gebracht, daß heute die geringwertigsten Durchschlagpapiere mit 150—200 v. H. Aufschlag gegen die Septemberpreise seitens der Fabriken verkauft werden. Gegenwärtig ist der Bedarf in Durchschlagpapieren bei vielen Firmen gedeckt, indessen ist mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß die Nachfrage wie im November/Dezember bei allen Stellen zu gleicher Zeit wieder einsetzen wird, wodurch einerseits Preistreibereien nach oben, anderseits zeitweiser Mangel an einzelnen Stoffen entsteht. Die verschiedentlich als Ersatz gebrauchten einseitig glatten Papiere oder Druckpapiere müssen jetzt durch ihre hohen Preise als Durchschlagpapiere verschwinden, was im Interesse des regulären Geschäfts sehr zu begrüßen ist; nur die wirklichen Durchschlagpapiere sind im Gebrauch die billigsten und besten. Mehr und mehr greift auch die Nachfrage nach farbigen Sorten um sich; farbige Durchschlagpapiere sind zur besseren Trennung und Kenntnis der einzelnen Abteilungen, Korrespondenzen usw. sehr zu empfehlen. In allen Sorten ist genügend Material vorhanden.

Schreibmaschinen-Dünnpostpapiere oder Dünnpostpapiere überhaupt (in den Gewichten von 7 bis zu 14 kg pro 1000 Bogen 46/59 oder 43/68, maschinenglatt, halbgebleicht und vollgebleicht) haben sich neuerdings als vornehme Druckpapiere, Ausstattungspapiere usw. bestens bewährt. Viele Druckereien Deutschlands sind jetzt auf die ständige Verwendung dieser Sorten angewiesen, da sie bei einmaliger Einführung immer wieder verlangt werden. Bei den erhöhten Posttarifen macht sich die Nachfrage nach weißen leichteren Schreibmaschinenpapieren (10—16 kg) mehr als je geltend, da diese für Korrespondenzen des inneren Verkehrs, wie auch für Auslandspost Ersparnisse ermöglichen.

Die Lage für Schreibmaschinenpapiere von 16—24 kg pro 1000 Bogen 46/59 oder 43/68 in hochgebleichter Ware verschärft sich von Tag zu Tag. Die für die Bleichung notwendigen Rohstoffe sind nur noch zu höchsten Preisen zu beschaffen, so daß die Annahme, daß in absehbarer Zeit die Herstellung der weißen Schreibmaschinenpapiere unmöglich wird, wohl als berechtigt anzusehen ist. Weiter ist zu berücksichtigen, daß in Zukunft verschiedene Papierfabriken zu einer Kontingentierung ihrer Produkte schreiten, die sich im Verhältnis früher bezogener Mengen halten wird.

Sonntagsruhe im Papier- und Schreibwarenhandel Sachsens. Eine sächsische Ortsgruppe im Reichsbunde der Papier- und Schreibwarenhändler beantragte, diesem Geschäftszweige den Sonntagsverkauf zu gestatten. Gemäß der Stellungnahme ihres Einzelhandelsausschusses konnte die Handelskammer Dresden diesem Verlangen in ihrem der Kreishauptmannschaft Dresden erstatteten Gutachten nicht beitreten. Ein besonderes Bedürfnis sei für den Verkauf von Papier- und Schreibwaren an Sonntagen nicht anzuerkennen, der Verkauf dieser Erzeugnisse könne daher weder den Gemischtwaren- noch den Sondergeschäften zugestanden werden.

Der erste Wolkenkratzer in Buenos Aires. Einem Ausschnitt aus der La Plata Zeitung, die uns ein Leser freundlichst zur Verfügung stellt, entnehmen wir folgende Notiz: Der erste Wolkenkratzer in Buenos Aires wird zurzeit in 100 m Höhe bei 19 Stockwerken von der deutschen Baufirma Weiß & Freytag in Eisenbeton nach Plänen ihres Oberingenieurs Schneebeli mit einem Geldaufwand von 4—5 Millionen Papier-Pesos errichtet. Nach der in Kürze zu erwartenden Fertigstellung wird er für 480 Büros und größere Ausstellungsräume Platz bieten. Eisen und Zement stammen aus Deutschland. Der Bau wird als eine Pionierarbeit deutscher Bautechnik bezeichnet.

Als Zirkel verwendbares Schreibgerät

Erich Brauner in *Dorsten*, Westf., erhielt das DRP 335280 vom 11. Juni 1920 ab in Kl. 70 a auf ein verstellbares, als Zirkel verwendbares Schreibgerät, das aus zwei auf einem gemeinsamen Gelenk sitzenden Hülsen besteht.

Die beiden Hülsen sind auf dem aus drei Teilen bestehenden Doppelgelenk derart verschiebbar und festschraubbar, daß durch Lockern der Halteschraube sich eine Hülse von der anderen abschieben läßt, das Doppelgelenk dadurch freiliegt und durch Umschrauben der Einsatzteile als Zirkel dienen kann.

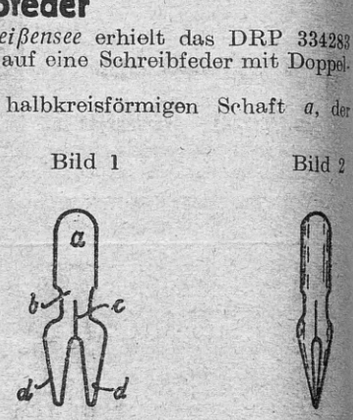
Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Schreibfeder

Karl Mannkopf in *Berlin-Weißensee* erhielt das DRP 334283 vom 27. März 1919 ab in Kl. 70 b auf eine Schreibfeder mit Doppelspitze.

Die Feder besteht aus dem halbkreisförmigen Schaft *a*, der federnden Verbindung *b*, dem Spalt *c* und den Flügeln *d* (Bild 1), welche in die Form nach Bild 2 gepreßt werden.

Bild 1 Bild 2



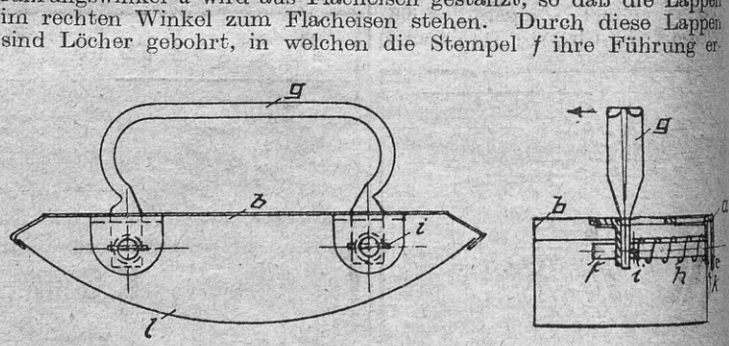
Die Feder (Bild 2) hat zwei Flügel, deren sie trennender Spalt sich nach dem Flügelgrunde verbreitert. Die Flügel sind von der Spitze bis zum Grunde hohl gedrückt, so daß sie viel Tinte aufnehmen können und gegen seitliches Federn gesichert sind.

Patentanspruch: Schreibfeder mit Doppelspitze, gekennzeichnet durch zwei durch einen sich nach dem Flügelgrunde verbreiternden Spalt getrennte gegeneinander gebogene Flügel, deren Spalt sich in einen Schlitz fortsetzt, wobei die Flügel vom Grunde bis zur Spitze hohlgedrückt sind, so daß seitliches Federn verhindert und die Schreibflüssigkeitsaufnahme gesichert ist.

Tintenlöscher mit Papierlocher

Emil Fischer in *Klein-Zschachwitz b. Dresden* erhielt das DRP 335535 vom 19. August 1919 ab in Kl. 70 d auf einen Tintenlöscher mit Papierlocher, mit welchem sowohl Tinte gelöscht, als auch Schriftstücke gelocht werden können, indem die Lochstempel durch den hin und her schwenkbaren, bügelförmigen Griff des Tintenlöschers bewegt werden.

Die Lochvorrichtung besteht aus einem Stempelführungswinkel *a*, der an der Platte *b* mittels Lappen befestigt wird, die aus der Platte *b* ausgestanzt und um die Ränder des wagerechten Schenkels der Stempelführung gebogen werden. Der Stempelführungswinkel *a* wird aus Flacheisen gestanzt, so daß die Lappen im rechten Winkel zum Flacheisen stehen. Durch diese Lappen sind Löcher gebohrt, in welchen die Stempel *f* ihre Führung er-



halten. Auf die Stempel *f* wird der bügelförmige Griff *g*, der an seinen Enden mit zwei ovalen Löchern versehen ist, gesteckt. Um den Griff festzuhalten und zugleich die Stempel in die Ruhelage zu bringen, wird auf die Stifte noch die Feder *h* gesteckt, die gegen einen Stift *i* drückt, so daß sie zugleich den Griff *g* in seine senkrechte Lage bringt. Der Lappen *e* dient als Matrize für den Locher.

Soll der Locher gebraucht werden, so wird der Rand des zu lochenden Papiers bei *k* (Bild 2) zwischen die Lappen geschoben und der Griff *g* seitlich in Richtung des Pfeiles (Bild 2) geschwenkt, wodurch die Stempel *f* unter Spannung der Federn *h* vorgeschoben werden und das Papier gelocht wird.

Als Träger des Löschpapiers dient in bekannter Art der Körper *l* des Löschergestells.

Patentanspruch: Tintenlöscher mit Papierlocher, dadurch gekennzeichnet, daß die Lochstempel (*f*) durch seitliches Schwenken des Tintenlöschergriffes (*g*) bewegt werden.

Probenschau

Steuerabzugstabelle. Von Steuerinspektor Walther. Verlag von *Ernst Mauckisch, Freiberg* in Sachsen. Preis 1 M. 80 Pf., mit Porto 2 M. 30 Pf. — Durch diese einfache Uebersicht werden sowohl für Arbeitgeber als Arbeitnehmer die Schwierigkeiten beim Steuerabzug vom Arbeitslohn behoben. Die Tabelle ist umso unentbehrlicher, als auf den Steuerbüchern die zulässigen Abzüge meist noch nach alten Bestimmungen, also falsch, angegeben sind. Die der Steuereinschätzung noch abziehbaren Werbe- usw. Kosten sind hier, wo es sich um den Abzug vom Arbeitslohn handelt, natürlich nicht berücksichtigt.

Hosted by Google

Erste Kraft
durchaus tüchtiger Papierfachmann

bewandert in allen Zweigen der Papierwarenindustrie (Maschinen-Beutel und -Tüten), versiert im Papiergrosshandel sowie in der Druckereibranche u. modernem Kalkulationswesen von bed. Papierwarenfabrik sofort oder zum 1. April 1922 gesucht. Verlangt wird erfolgreiche Reisetätigkeit, Befähigung, einem grösseren Betrieb in Vertretung der Chefs selbständig vorzustehen und die Angestellten und Arbeiter mit Takt und Energie zu behandeln. Die Stellung ist Lebensstelluug, wird gut bezahlt und ist bei zufriedenstellender Leistung in Kürze mit Prokura verbunden. Bewerber sollen möglichst unverheiratet und nicht unter 30 Jahren alt sein. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf sowie Zeugnissen unter Angabe der Gehaltsansprüche unter **T. 89252** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für unsere Bücherfabrik u. Papiergrosshandlung
suchen wir einen
intelligenten Fachmann
zum Besuch der **Hamburger Platzkundschaft**
in dauernde, angenehme Stellung. [89440

Bei zufriedenstellender Leistung wird spätere auswärtige Reisetätigkeit in Aussicht gestellt.

Arbeitsfreudige Herren werden um ausführl. Angebot gebet.

Nielsen & Bartenwerffer, Altona-Ottensen

Selbständiger unverheirateter
Lohnbuchhalter
mit Lohn-, Krankenkassen- und Steuerwesen vertraut, sowie
Kontoristen
gesucht. Herren aus der Papierbranche erhalten Vorzug. Ausführliche Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Referenzen erbeten. [89388

Varziner Papierfabrik, Abteilung Raths-Damnitz
Raths-Damnitz, Kreis Stolp i. Pom.

Packpapier, Tüten, Faltschachteln
Reisender
langjährig erfahren, gut eingeführt
für Schlesien, Pommern und Neumark
bald oder später in dauernde Position von alter Firma gesucht. Ausführliche Angebote unter **M. 89469** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngere fachkundige Kräfte
für Expedition gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf erbittet [89369

R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda

Reisender
für **Packpapier** von **erster Berliner Papiergrosshandlung** zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **X. 89309** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lebhaftes Fachgeschäft
Dresdens
sucht für den Ladenverkauf u. Abteilg. Einkauf jüngeren, selbständig arbeitenden
Verkäufer
Antritt bald oder später. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **G. 89462** an die Papier-Zeitung erb.

Zum 1. 4. 22 besonders
tüchtiger Fachkaufmann
als Einkäufer für **Papier, Material** u. dgl. in **Dortmund** gesucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Ansprüche unt. **V. 89487** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zwei fachkundige junge Leute
für Bürobedarf, Verkauf u. Expedition
sucht zum sofortigen Antritt.
Franz Schaetzell
Papierhandlung — Buchdruckerei
Berlin C 19, Jerusalemer Str. Nr. 22

Zur Ausbauung meines neuentstandenen Bürobedarfsgeschäfts (kein Ladengeschäft) suche ich einen **jüngeren tüchtigen Herrn** zur **selbständigen Leitung** und **für Reise.** Angebote an: [89485
Richard Filter, Bürobedarf
Prenzlau, U./M.

Wir suchen zum **1. April** für unsere **Verkaufsabteilung** einen **flotten umsichtigen** [89327
Korrespondenten
der in der Branche firm ist.
Ferner eine
jüngere Kraft
für unsere **Einkaufsabteilung.**
Gebr. Götze, Liebenwerda
Kaufm. und technische Papiere Bürobedarf

Für das **Kontor einer grösseren mitteldeutschen**
Papierwarenfabrik
wird zum möglichst baldigen Eintritt **tüchtiger, gewissenhafter junger Mann,** Alter etwa 25 Jahre, gesucht. Derselbe muss gründliche **Fachkenntnisse** besitzen und mit dem **Offertwesen, Briefwechsel,** möglichst auch der **Kalkulation** vertraut sein. Ausführliche Angebote unter **M. 89422** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche zum **möglichst baldigen Eintritt** einen [89353
fachkundigen jungen Mann
für die Musterabteilung und das Angebotswesen, desgl. einen
tüchtigen jüngeren Fakturisten
Stenographie u. Maschinenschreiben Bedingung. Ausführl. Angebote mit Angabe des Alters erforderlich.
Ferdinand Flinsch, Düsseldorf

Zum **1. April** suche ich einen
fachkundigen jüngeren Verkäufer und einen jungen Herrn
aus der Branche als **Lageristen** und zur Führung der damit verbundenen Kartei. Alter etwa 19—22 Jahre. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten.
Diedrich Messerknecht, Bremen
Fachgeschäft für Bürobedarf
Buchdruckerei [89211

Erste Verkäuferin
für meine Papier- u. Bürobedarfshandlung zum möglichst baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an
Gustav Kühler, Oberhausen, Rhld.

Erste Verkäuferin
möglichst süddeutsche, gesetzt, durchaus tüchtig, fachkundig und arbeitsfreudig, für meine **Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfshandlung,** zum Eintritt am 1. April ds. Js. gesucht. [89568

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an
C. F. Beisel Nachf., Heidelberg (Bad.)

Tüchtige, branchekundige jgr.
Verkäuferin
von, **Papier- u. Bürobedarfsartikelgesch. in Berlin** für sofort oder später gesucht. Angebote unter **K. 89558** an die Papier Zeitung.

Tüchtige Verkäuferin
zum 1. April 1922 gesucht, aus der Branche bevorzugt. [89510

Angeb. m. Bild, Zeugn.-Abschr. und Gehaltsansprüchen an
August Stein
Papier- und Bürobedarfshaus
Dessau, Neumarkt 7

Lagerist (in)
der mit **Lagerkartothek** vertraut ist, für **Schreibwaren- und Zeichenartikel-Handlung** sofort für **Berlin** gesucht. Bewerber müssen gute Fachkenntnisse besitzen.

Angebote unter **T. 89575** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäuferin
für mein **Detailgeschäft** zum sofortigen od. auch spät. Eintritt gesucht.
Papierhaus Heinrich Buschmann
Münster i. W., Drubbel 17/18

Hosted by Google

Gesuchte Stellen

Buchbinder-Meister
Buchdruck Steindruck
mit allen **Maschinen** und **Arbeiten** vertraut. In **Kalkulation, Lohn** und **Akkord**, sowie **Kranken-** und **Steuersachen** sicher, an selbständiges Arbeiten sowie Disponieren gewöhnt. In Expedition u. Lagerhaltung geübt, sucht bald oder später dauernde Position. Evtl. auch als Vertreter. Angebote u. **T. 89528** an die Papier-Zeitung.

Wer sucht
eine **erste Kraft** auf dem Gebiete des **Packungsfaches (Faltschachteln, Beutel),**
der findet
in mir das, was er sucht. Ich bin 36 Jahre alt, verh. und reflektiere nur auf einen selbständigen Posten mit entsprechend. Einkommen. Angebote unter **R. 89526** an die Papier-Zeitung erbeten.

Breslau Schlesien
Junger **Papierkaufmann**, 21 J., tätig gewesen in **Papierhdlg.**, mod. **Bürobedarf, Buchdruckereien**, sucht **verantwortliche Stellung** als **I. Verkäufer, Lagerist, Expedient, Reisender oder Vertreter** des Chefs; mit allen obigen Arbeiten in 7jähriger Praxis vollkommen vertraut! Erbitte Angebote unter **L. 89557** an die Papier-Zeitung.

Holland
Deutscher Fachkaufmann, selbstständig arbeitend in **Korrespondenz, Buchhaltung, Registraturwesen** und allen in Frage vorkommenden **Kontorarbeiten**, sucht Stellung. Angebote u. **R. 89567** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger strebsamer
Handlungsgehilfe
19 Jahre alt, gelernt uud noch tätig im Papierfach, wünscht sich zu verändern. Gute Zeugnisse sind aufzuweisen.
Angebote unter **U. 89530** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann
(21 Jahre), aus dem **Zeitungs-** bezw. **Druckereifach** und **Papier-Engroshandel**, vertraut mit **Stenographie** und **Schreibmaschine** sowie **Buchführung**, sucht Stellung. Angebote u. **X. 89533** an die Papier-Zeitung.

Junger Fachkaufmann
22 Jahre, **Einj.-Zgn.**, 5 Jahre in grosser **Papierfabrik Sachsens** tätig, sucht sich nach **Süddeutschland** zu verändern. Angebote unter **V. 89531** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Fachkaufmann
Mitte 30, verh., in ungek. Verh., vielseit. erfahren in **Fabrikation**, Einkauf u. Absatz, durchaus selbständ. Arbeitskraft, umsichtig u. energ., sucht **Bürochef** od. ähnl. aussichtsr. **Vertrauensposten** in Papier- oder Pappenfabrik. Angebote unter **J. 89556** an die Papier-Zeitung erbeten.

Strebsamer junger Mann, 26 J. alt, aus dem **Papierfach,**
sucht Stellung für sofort oder später als
Expedient oder Lagerist
im **Grosshandel in Hamburg.** Gefl. Angebote unter **R. J. postlagernd Hamburg 33.** [89493

Junger Mann
sucht Stellung als **Expedient** im **Papierfach.** Angeb. unt. **L. 89520** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann
(23 Jahre), z. Zt. in ungekündigter Stellung als **Reisender** bei **niederschles. Papier- und Tütengrosshandlg.**, sucht gleichwertige Stellung evtl. auch als **Expedient** oder **Lagerist.** Eingeführte Touren in Ndr.-Schlesien und in der Lausitz.
Angebote unter **W. 89532** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier! Schreibwaren!
Verkäuferin
25 J. alt, bish. im elterl. Geschäft tätig, erfahr. im Einkauf, **sucht Stellung.** [89572
Kohl, Berlin, Ansbacherstr. 7

Vertreter

Allein-Vertretungen
leistungsfähiger Papier- und Pappen-Fabriken gesucht
für England
von seit vielen Jahren gut eingeführtem Fachmann, während 25 Jahren in London ansässiger Stellvertreter bedeutender nordischer Fabriken, kürzlich selbst etabliert, strebsam, wohlbekannt mit allen erstklassigen Einfuhr- u. Ausfuhr-Grossisten besten Rufes. Gute Referenzen. [89143
J. A. Holman
20/21, Queenhithe,
Upper Thames St., **London**
Telegramme: Notepaper

Generalvertreter
einer leistungsfähigen und erstklassigen **Spezialfabrik** für **Kohlepapier und Farbbänder**, sucht für
Gross-Berlin
bei Bürobedarfs- und Schreibwarengeschäften gut **eingeführten Herrn oder Dame als Untervertreter** gegen Provision. Ausführl. Angeb. u. **Q. 89525** an die Papier-Zeitung.

Filial-Leiter u. lgjähr., bestens empf. **Reisevertr.** d. Grosshdlg. u. **PAPIERFABRIK SACRAU, Breslau** sucht, **von Wettbw.-Verbot befreit,** entspr. Tätigkeit, Sitz Breslau.
H. Kleinert, Breslau, Sternstr. 11

Für Holland suche
ich einen tüchtigen, gut eingeführten
Vertreter
in **Kartonnagen- und Warenpackungen** jeder Art.
Angebote unter **S. W. 97** an die **Invalidendank-Ann.-Exped. Stuttgart.** [89474

Papierfachmann
langjährig. Vertreter erster Häuser, mit besten Beziehungen zu Abnehmerkreisen, übernimmt
Vertretung für München evtl. Bayern
Gefl. Angebote leistungsfähiger **Papierfabriken, evtl. Papierausstattungs-Werke** unter **A. 89393** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hamburg
Papier- u. Schreibwarenhandlung
(gegründet 1876)
sucht Vertretung
erstklassiger Büro-Artikel
Angebote unter **B. 89225** an die Papier-Zeitung erbeten.

Englische Buchdruckerei, A.-G. (1910 gegründet) mit Fabrikations- und Warenhaus im Zentrum der **Londoner City**, in regsten Geschäftsbeziehungen mit **Banken, Transport- und Handelsfirmen,**
übernimmt für Grossbritannien
Allein-Vertretung
bestrenommierter, führender Fabrikationsfirma für
Geschäftsbücher aller Art
sowie **erstklassige Drucksachen in mehrfarbiger Ausführung.** Der Direktor der Gesellschaft hat sich über 20 Jahre mit dem erfolgreichen Vertrieb gleicher Erzeugnisse aus erstem deutschem Haus befasst. Angebote erbeten an [8950
The Frederick Printing Co Ltd. 21, Garlick Hill, London, E. C.

Wir suchen einen fachkundigen
Vertreter
aus der **Chromo-Branche** für unseren Artikel
Prägeplakate
für **Süddeutschland.** [8956
Gebrüder Kammler, Dresden-A. 5

Suche tüchtige, gut eingeführte
Vertreter
in Paraffinpapier
für Bezirke: [894
Schlesien, Anhalt, Lippe-Detmold, Mecklenburg, Hannover, Pommern, Posen, Westpreussen, Baden.
Angebote unter **N. K. 174** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg**

Stadtvertreter
zum Besuch der **Berliner Papierhändler**, zu sofortigem oder späterem Eintritt gesucht. Es kommen nur branchenkundige Herren in Frage, welche bereits in ähnlicher Stellung gute Erfolge erzielt haben. Schriftliche Bewerbungen an: [895
Preuss & Unglaube, Berlin C

Vertretung
(Schreibwaren, Bürobedarf)
leistungsfähiger Fabrik für die **rhein.-westf. Industriegeb.** wird bestens eingeführtem Vertreter gesucht. Angebote unter **Q. 8995** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibm.- und Vervielfältigerzubehör
Büro-Artikel
wünscht und gibt Vertretung o. Alleinverkauf
Copir-Union Berlin-W.

Vertreter!
Wir suchen für das **Saargebiet** einschl. **Elsass-Lothringen** eine **tüchtige, umsichtige, mit d. Branche vertraute Persönlichkeit,** welche vor allen Dingen bereits mit den in Frage kommenden Kundschaften Fühlung hat, bezw. bei den Schreibwaren-Geschäften gut eingeführt ist. Nur branchekundige, seriöse Herren wollen sich melden an die
„Astoria" [894
Füllhalter-Werk G. m. b. H.
Hamburg 23, Hasselbrookstr.

Grosse Mengen zähestes

Sackpapier

gesucht für baldige und spätere Lieferung. [86963

H. Nickel & Co., Cassel
Papiersäckefabrik

Schrenz- und Strohpapier-Fabriken

Suche zur baldigen Lieferung **50000 kg Stroh- u. Schrenz-Papier,** in den Schweren von 30—80 g und 300—400 g. Diese Posten brauche ich laufend und wollen leistungsfähige Fabriken Ihr Angebot unter **Y. 88827** an die Papier-Zeitung richten.

Papierabfälle

kauft in jeder Menge [72086

Reinhold Dutschmann
Neugersdorf i. Sa. Telephon 120

Einige Tausend Bogen **hochrot Pergamyn** für sofort gesucht.
Adolph Knorr, Mühlhausen i. Thür.

Papierabfälle jeder Art
Kartonnagenabfälle

laufend zu kaufen gesucht.

Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse:
Kranz Annabergerzgeb.

Einige Ladungen

geleimte Pappen

in Stärken von 1—1,2 mm, sofort zu kaufen gesucht. Bemustertt Angebote an [89446

Gebrüder Adt, Akt.-Ges.
Wächtersbach

Papiergewebe

jeder Art zu kaufen gesucht.

Angebote unter **Y. 89177** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellulose-Aeste
IIIa Zellulose
Kraftpapier-Abfälle
Papiergewebe-Abfälle

kaufe ich laufend und bitte um bemustertes Angebot. [88789

Friedrich Haver
Papier- und Papierwarenfabrik
Thiergarten-Ohlau

Grasgrün Seiden- u. Pergamyn-Ausschussposten sucht ständig
H. C. Meyer, Eltville

Nord-Amerika

Erbitte dauernd Angebote in [A 2884

feinen Packpapieren

für die Schokoladenindustrie geeign., wie silberweiss Pergamyn, Wachsseiden usw. Ebenfalls interess. mich Neuheiten in feinen Buntpapieren.

Julius Bendix, Berlin, Marienstrasse 22

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden N. 6**
Fernspr. 11000 u. 12146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer.

---

2 schwere Tiegel [89552

grösstes Format, für Stanzzwecke, evtl. ohne Farbwerk, zu kaufen gesucht. WEZEL & NAUMANN A.-G., Leipzig.

Pergamyn oder Florpost

20—25 g schwer, auch in kleinen Restposten, zu kaufen gesucht.

Papierindustrie Lauban

Suche zu kaufen:

Mars, Kastell, Apollo, Aldebaran, Blei- und Kopierstifte, **Ly, Bremer Börsen,** sowie andere Federn, auch kleinste Posten. [A 1896

Hans Liepmann, Papier, Büroartikel en gros
Berlin W 23, Altonaer Strasse 24

Wir suchen:
Eine gut erhaltene Johnston- od. Whaite-Patent-Prägepresse für Stahlsticharbeiten

in Briefkopfgrösse und erbitten umgehend Angeb. unter **J. 89366** an die Papier-Zeitung zu richten.

Gebr., gut erh.
Fadenknotenheftmaschine
sofort zu kaufen gesucht. [A 2734
Oscar Fehmel, Magdeburg

GEBRAUCHTE MASCHINEN
kauft zu höchsten Preisen
OSCAR FEHMEL-MAGDEBURG

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchten, aber noch gut erhaltenen 6—8-walzigen

Kalander, 1—1,5 m breit.

1 Querschneider
1—1,5 m breit.

1 Schneidmaschine
von mindest. 1 m Schnittbreite.

1 Packpresse
von mindestens 80×100 cm Grösse, für Kraftbetrieb.

Gefällige Angebote mit Preisangabe u. Lieferzeit unter **O. 89243** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich bin Käufer von jeden Posten
Blei- u. Kopierstiften sowie Schreibfedern
auch allerfeinste Marken u. sonstige
Papier- und Schreibwaren
Heinr. F. W. Hass, Hamburg
Wexstrasse 17. Elbe 2778

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Co. Leipzig N, Cr

Zu kaufen gesucht: [89538

Gebrauchten Viktoria-, Phönix- oder Monopol-Tiegel
Monogramm-Prägepresse
etwa 80×100 mm Druckfläche.
Arthur Peikert, Breslau 13
Sadowastrasse 31/33

Gebrauchte gut erhaltene
Schneidemaschine

1 m bis 1,10 cm Schnittbreite, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. 89573 an die Papier-Zeitung.

Eine gebr. **Pappenmaschine,** einen **Prägekalander** kauft
G. Neumann, Glashütte i. Sa.

Vergoldepressen Hufeisenform
Tisch-Kniehebelpressen

in gutem Zustand, sofort zu kaufen gesucht. [89503

Angebote erbeten an
Gretschel & Ulbrich, Dresden-N.
Katharinenstrasse 13

Eine Schnellschneidmaschine

113—150 cm,

Eine Schneidmaschine

90—100 cm,
sofort gegen Kassa zu kaufen gesucht. [89482

Wintzen & Co.
Rheydt, Südstrasse 13

Stahlwalzen
für Gaufrierkalander

65 cm Ballenlänge, graviert oder ungraviert, zu kaufen gesucht.

Joh. Mägerlein, Leipzig
Gerichtsweg 16 [89541

Maschinen!

wie auch **g. Einrichtungen,** kauft
Albert Baur [A 2891
Karlsruhe, Klauprechtstrasse 9

Verkäufe

Sofort abzugeben!

Kreuzboden-Papiersackmasch. D.H., Fabr. W. & H., bis 10 Pfd.
Spitzbeutelrotation, Fabr. W. & H., etwa 8000 die Std. arbeitend, mit Druckvorrichtung
Kreuzbodenbeutelrotationsdruckmaschine, Fabr. F. & K., mit Stereotypie
Schneidemaschine,,Krause", 110 cm Schnittlänge, Kraftbetr.
Kreispappschere, 135 cm Durchgang, S. C. M. F.
Anleimmasch. „Jagenberg", 52 cm
Flach- und Eckenheftmaschinen, 50, 60 und 75 cm Armlänge
Blecheckenheftmaschine
Eckenausschlitz- u. Stanzmaschinen
Biegemaschine, 125 cm, S. C. M. F.
1 Rollenschneidemaschine „Jagenberg", Nr. 13, für Zigarettenpapier usw.
1 Buchfadenheftmaschine „Preusse-EH."
1 Faltschachtelheftmaschine „Preusse", Nr. 18/42
1 neue Perforiermaschine „Hogenforst", 60 cm, f. Kraftbetr.
1 Schlitzstanze SCMAG.
1 Ritzmaschine „Krause", 108 cm, Fussbetrieb
1 Schnellschneidemasch. „Fomm", 158 cm Schnittl., Selbstpressung, Schnellsattel, 4 Messer, Bauj. 1914, bruchfrei
1 Buchdrahtheftmasch. „Preuße", 4 Heftköpfe, bis 36 cm Buchhöhe
1 Schneidemaschine „Krause", ACN, 62 cm, Nr. 136493, Hand und Kraft
1 Stockpresse „Leo", 49×56 cm, 70 cm Einsatzhöhe
1 Vergoldepr. „Heim", 30×36 cm
1 Doppelhebelschneidemaschine „Fomm", 43 cm
1 Buchfadenheftmasch. „Gnom", Hefthöhe 34 cm
1 Kantenabschrägmaschine
1 Abpressmaschine

Louis Wolter, Dessau i. Anhalt
Elisabethstr. 17. Fernsprecher 422

8-seitige Einrollen-Rotationsmaschine
„König & Bauer", m. 3 Falzern und allem Zubehör, Motor, Anlasser, Walzenmasse usw., in bestem Zustande, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2840

Geglühten und verzinkten
Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g.
A. HESSE, Metallwaren, **ISER**

Hosted by Google

Die Klausel „freibleibend" als Bestandteil von Vertragsabschlüssen

Urteil des Reichsgerichts vom 19. Oktober 1921. Nachdruck verboten

Die Firma Baustoff-Großhandelsgesellschaft in N. hatte der Firma L. in Chemnitz im September 1919 „circa 100 Tonnen" gebrauchte stählerne Eisenbahnschienen zum Preise von 42,75 M. für 100 kg verkauft unter Beifügung der Klausel „freibleibend". Die Käuferin hat auf diesen Abschluß 72,7 Tonnen geliefert erhalten. Sie hat im Klagewege zunächst die Lieferung eines Restes von 27,3 Tonnen verlangt. Nachdem ihr daraufhin durch Urteil des Landgerichts Schweidnitz 17,3 Tonnen zugesprochen waren, hat sie die Verkäuferin zur Lieferung dieses Quantums zum Vertragspreise aufgefordert und bei fortgesetzter Lieferungsweigerung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangt. Das Oberlandesgericht Breslau hat der Klage stattgegeben, das Reichsgericht die Revision des Beklagten zurückgewiesen.

Die Entscheidungsgründe des höchsten Instanz:

Die Einfügung der Klausel „freibleibend" als Bestandteil von Vertragsschlüssen (nicht etwa bei Vertragsangeboten) stellt, wenngleich sie in der Nachkriegszeit im deutschen Geschäftsverkehr häufig angewandt ist, eine Abweichung von den regelmäßigen, in einem normalen Wirtschaftsleben üblichen Parteivereinbarungen dar. Eine derartige Klausel ist daher als Ausnahmebestimmung streng auszulegen. Des weiteren ist zu beachten, daß der Verkehr dann, wenn der Verkäufer sich eine Aenderung des eigentlichen Vertragsinhaltes vorbehalten will, eine nähere Umschreibung des betreffenden Freivermerkes kennt, wie dies z. B. in den Klauseln „freibleibend in den Mengen" oder „freibleibend im Preise" oder „hinsichtlich der Lieferzeit" usw. zum Ausdruck kommt. Darnach ist in einem Falle der hier fraglichen Art die zu Gunsten des Verkäufers eingefügte, nur das Wort „freibleibend" enthaltende Klausel mangels besonderer dagegen sprechender Umstände dahin zu verstehen, daß dem Verkäufer das Recht vorbehalten ist, den ganzen Vertrag aufzuheben, also von der Lieferung überhaupt Abstand zu nehmen, nicht aber den Inhalt des Vertrags zu einem Teil etwa nach Preis, Menge usw. zu ändern. Denn eine derartige Aenderung des Vertragsinhaltes selbst würde über das bloße „Freibleiben" des Verkäufers vom Vertrage, dem alsdann ein entsprechendes „freibleiben" des Käufers von seinen Vertragspflichten gegenübersteht hinausgehen, indem der Käufer solchenfalls gebunden wäre, nach Belieben des Verkäufers auch einen Teil der gekauften Waren als Erfüllung anzunehmen oder einen höheren als den vereinbarten Kaufpreis zu bezahlen usw. Eine so weitgehende, von der regelmäßigen Bedeutung der Klausel ..freibleibend" abweichende Freizeichnung des Verkäufers hätte in klarer und eindeutiger Weise zum Ausdruck gebracht werden müssen. War danach der Beklagten durch die Klausel „freibleibend" nur das Recht eingeräumt, den Vertrag als Ganzes abzulehnen, und war sie insbesondere zu einer für die Klägerin verbindlichen Teillieferung nicht befugt, so gab die Beklagte die ihr durch den genannten Freivermerk eingeräumte Vorzugsstellung auf und wurde an den Vertrag gebunden, wenn sie ohne ausdrücklichen Vorbehalt die Erfüllung dieses Vertrages in Angriff nahm, indem sie einen Teil der Ware lieferte und dafür Zahlung von der Klägerin verlangte. Dies umsomehr als die Beklagte in ihren Schreiben an die Klägerin vom 18. September 1919 und 20. September 1919 klar zum Ausdruck gebracht hat, daß sie zur Lieferung des gesamten Warenquantums bereit und im Stande sei und dieserhalb bereits an die Firma Orenstein & Koppel, bei der die Ware für die Beklagte lagerte, den Auftrag zur prompten Verladung an die Klägerin erteilt habe. Bei dieser Sachlage konnte die Beklagte nicht nach Ablauf von mehr als zwei Monaten auf die durch die Ereignisse überholte Freizeichnungsklausel zurückgreifen indem sie die Restlieferung ablehnte. (Aktenzeichen I. 63 21. — Wert des Streitgegenstandes in der Revisionsinstanz: 24 000 Mark).

Mitteldeutsche Ausstellung für Siedlung, Sozialfürsorge und Arbeit, Magdeburg 1922. In Magdeburg findet vom 1. Juni bis 30. September 1922 die Mitteldeutsche Ausstellung für Siedelung, Sozialfürsorge und Arbeit statt, die recht erfolgreich zu werden verspricht. Der Magistrat der Stadt Magdeburg hat für die Ausstellung ein 80 000 qm großes, idyllisch gelegenes, mit alten Parkbeständen versehenes Gelände unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Körperschaften und Firmen haben hohe Beträge für den Garantiefonds gestiftet.

Die Mitteldeutsche Ausstellung wird sich wie folgt gliedern:

Siedelung (sparsame Bauweise und billige Wohnungseinrichtungen)

Sozialfürsorge (ähnlich der seinerzeitigen Hygiene-Ausstellung in Dresden),

Rohstoffwirtschaft (mitteldeutsche Land- und Forstwirtschaft, Bergbau, Hüttenwesen, Salinenbetrieb, Energiewirtschaft, chemische Industrie, und Abfallwirtschaft),

Verkehrswesen (Binnenschiffahrt)

Kommunalwirtschaft.

Illustrations-Schnellpresse
„Frankenthal", mit 4 Auftragwalzen, zwangsläufige Rollenbewegung, innere Rahmenweite 110×150, garant. für feinsten Illustr.-Druck, gebr., aber tadellos erhalten, verkauft [A 2837
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Perforiermaschinen
40 cm Handbetrieb
50 „ Fussbetrieb
gibt äusserst preiswert ab [A 2861
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2

1 Buchdruckschnellpresse
„König & Bauer", i. R. 950×570 mm, Papierformat 980×580 mm, Eisenbahnbewegung, 2 Auftragewalzen
1 Augsburger Schnellpresse
i. R. 1025×660 mm, Papierform. 1020×660 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung
1 Kreisbewegungs-Schnellpresse
„König & Bauer", i. R. 880×590 mm, Papierformat 880×550 mm, m. Schlittenbewegung, m. Kleim & Unger'schem Sauganlege-Apparat [A 2592
1 Johannisberger Schnellpresse
mit Tischfarbwerk, i. R. 500×320 mm, Papierformat 520×340 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung, verkaufen, neu vorgerichtet u. m. Neugarantie:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Jagenberg [89006
Schachtel-Beklebe-Maschine
Modell D, 100, 150 u. 200 mm Arbeitsbr., **schnell lieferbar.**
Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

Eine vollständig neue
Radschneidemaschine
72 cm, preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin S 14
Dresdener Strasse 34-35

Zweifarben-Buchdruck-Schnellpresse
„Bohn & Herber", Form. 95×60 bzw. 102×68 cm, elektr. Antrieb, Kreisbewegung, Zylinderfarbwerk, Stabausleger, zwei Schliessrahmen, gebraucht, aber bestens druckfähig, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2838

Einige Jagenberg
Papier-Rollen-Schneide-Maschinen
in den verschiedensten Arbeitsbreiten
schnell lieferbar
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [A 2809

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & C. Leipzig 97, Cr.
Verlangen Sie Lagerliste!

Tiegeldruckpressen
mit Zylinder- und Tellerfarbwerk
Bostonpressen
mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen in allen Formaten; [A 27
Schneidemaschinen
Hebel- und Radsystem, in allen gangbaren Grösten, sind sofort oder kurzfristig lieferber; zu beziehen durch:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Kniehebelpresse
„Krause", Druckfl. 32×41 cm, Heizkasten 32×35 cm, Tisch 47×48 cm, bruch- und rissfrei, gebr., aber tadellos, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2836

1 Zweitouren-Schnellpresse
„König & Bauer", i. R. 1310×1000 mm, Papierformat 1280×960 mm, mit König'schem Anlege-Apparat und Frontbogenausgang, 4 Auftragewalzen, Maschine eignet sich auch für Illustrationsdruck. Doppelte Walzenspindeln, verkaufen:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 2

Schnellpressen
ied. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 27
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 18
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Viktoria-Herkules
II, 30×40 cm, mit Farbwerk
IV, 40×55 cm, ohne Farbwerk
ungebraucht, sofort lieferbar, preiswert zu verkaufen. Anfragen erbeten an [88
Rud. Petersohn, Berlin W
Uhlandstrasse 48

Imprägnier-Maschine
1000 mm Arbeitsbreite, wenig gebraucht, besonders schwere Bauart (Kraftbetrieb) für Rollenverarbeitung zum Imprägnieren von Papierstoffen aller Art [A 2540
billig zu verkaufen
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf

Hosted by Google

Schreibhefte

aus weissem, gut geleimt. Kanzleipapier, sowie aus holzfreiem Papier in jeder gewünschten Liniatur.

Diarien — Zeichenblöcke
Wachstuchhefte

liefert zu vorteilhaften Preisen

Hugo Werscheck, Liegnitz
Schreibheftefabrik [A 2887

Konzept

m'fn, 68/86, 44 kg, etwa 80000 Bg., M. 14,75 p. kg, **Schreibmaschinen-Papier,** 43/68, 23 kg, etwa 110000 Bg., M. 15,— p. kg, **Rollendruck, m'gl., rosa,** 48 cm, 60 g, etwa 2500 kg, M. 8,— p. kg, verkauft freibleibend ab Berliner Lager [89535

Albert Müller & Co, Berlin
Rüdersdorferstrasse 47

Ia Kohlepapier

Quart oder Folio [460 violett od. blau, die 1000 Bl. 240 M. schwarz, die 1000 Bl. 230,25 M.; b. 10 000, 50 000, 100 000 Blatt Preisermässigung, prompt und dauernd lieferbar. Muster kostenlos! Für Berlin Vertreterbesuch.

Carl Swiecicki & Co., Berlin S 59
Camphausenstr. 31, Moritzpl. 14809

Sofort greifbar:

Etwa 2 000 000 **Faltenbeutel** aus Pergt.-Ersatz, 13 × 15 cm
etwa 30 000 **Kreuzbodenbeutel** aus Pergt.-Ersatz. 15½ × 24 cm
etwa 200 000 **Honigbeutel** (Kreuzbodenbeutel) mit aufgeklebtem Bodenschild aus weiss einseitigglatt Zellulose, 13½ × 14 cm
etwa 400 000 **Flachbeutel** aus weiss einseitigglatt Zellulose mit gummierter Klappe, 13 × 20 cm
etwa 1 500 000 **Faltenbeutel** aus weiss Zellulose, 11½ × 31 cm
zu Konventionspreis, teilweise billiger. Muster und Preise unter **E. 89547** durch die Papier-Zeitung.

Günstige Gelegenheit!

Extrazäh Zellulosepack weiss und gelb, in Rollen
Durchschlagpapier i. Folio
Bleistifte, beste Markenware, alles Ia Zedernholz, sowie
Schiefertafeln (Hartholz) Grösse 1½ und 5
weit unter Preis verkäuflich.
Ia fettd. Pergamyn in Form. 75 × 100 cm, 40 g, wird gegen gleiches in gewöhnl. Maschinenrollen getauscht.
Anfr. u. Ang. d. benötigt. Meng. an

J. G. Loschge
Papierwarenfabrik, Papiergrosshandlung, **Nürnberg.**

Das beste Natron-Kraftpapier ist unser LANZENPACK

in allen Rollenbreiten u. Formaten am Lager
Extraanfertigungen schnellstens

LANDSBERGER & BAZAR

Berlin O 27 [A584

40 000 kg halbweisse eins.'gl. Packzellulose, 140, 200, 240 g/qm, 80, 100, 125, 150 cm Rollen
15 000 kg weisse Packzellulose, 100, 140 g/qm, 85, 100, 125, 150 cm Rollen
4 000 kg Kreppack, 270 g, 150 cm Rollen
4 000 kg gelb Tauen, 70, 100, 120 g/qm, 90, 100, 120 140 cm Rollen
15 000 kg braun Kraft, 40, 55, 75, 80, 100, 120 g/qm, diverse Rollenbreiten

Ferner verschiedene Posten **Goudronné, braun Holz** usw. ab mitteldeutschem Lager lieferbar.
Anfragen unter **B. 89269** an die Papier-Zeitung erbeten.

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

20 000 Stenogrammhefte E

13½×22 cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschließlich Verpackung.
Muster gegen Voreinsendung von M. 1.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Ein- und Verkauf

von allen Sorten [A 287

Papier- und Pappenabfälle

D. Meyer & Co., Berlin NO 55
Prenzlauer Allee 145. Fernspr.: Humbold 3040

EXPORT

Biete an laufende Lieferung: [89209

Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg
Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.

Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

Sofort vom Lager lieferbar:

1500 kg braun Kraftpapier, Partie, 75 g, Format 93 × 99 cm, M. 9,50 p. kg
2000 „ zäh Kreppackstoff, 250 g, 150-cm-Roll., M. 9,50 p. kg
2000 „ Ia weissl. Zellulosepackstoff, Format 75 × 100 cm, 150 g, M. 8,50 p. kg
1000 „ Zellulosepackstoff, 250 g, 100-cm-Roll., M. 7,50 p. kg

ab rhein. Station.
Angebote unter **O. 89423** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Lederpappen

je 5000 kg in 80, 90 und 100er Stärke, Format 75 × 100 cm, **sofort ab Lager** zu M. 7,60 das kg abzugeben. Gefl. Angebote unter **D. 89929** an die Papier-Zeitung

Ein Schlager!

für alle Papierhandlungen ist bei den heutigen hohen Postgebühren unser

Porto-Kontrollbuch

D. R. G. M. Nr. 748784
im Ausland patentiert und angemeldet.
Preise: geheftet M. 10.— (40 Seiten) gebunden M. 50.— (200 „)
Für Wiederverkäufer Partiepreise:
1—10 M. 6.50 bzw. 32.—
11—24 „ 5.50 „ 31.—
von 25 an „ 5.— „ 30.—
Auslieferung durch Leipzig: Buchhandlung F. E. Fischer und direkt vom Verlag Otto Waelde, Lübeck.

Massenartikel!

Nur für Export!
10 000 kg
fettdicht Pergamentersatz
75/100 cm, 40/42 g, **Februar lieferb**
10 000 kg
eins. glatt weiss Zellulose
75/100 cm, 40/42 g, **Januar lieferb.**
Anfragen unter **S. 89336** an die Papier-Zeitung erbeten.

100 Ztr. Ia graue

Ziehpappe

2 mm, 70 × 100 cm, zu M. 500,— die 100 kg sofort lieferbar.
Angebote unter **R. 89434** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Umrechnungskurse

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 9. Januar 1922,

gültig für die Zeit vom 11. bis 17. Januar 1922

Holland	5000,—	Amerika	140,—
Buenos Aires P.	45,—	Paris	1200,—
Buenos Aires G.	110,—	Schweiz	2600,—
Belgien	1100,—	Spanien	2100,—
Norwegen	2100,—	Alt-Wien	—
Dänemark	2700,—	Neu-Wien	5,—
Schweden	3400,—	Prag	220,—
Finland	250,—	Budapest	23,—
Italien	590,—	Bulgarien	92,—
England	570,—		

Ueber London ermittelte Kurse

Athen	630,—	Yokohama	7000,—
Lissabon	1300,—	Rio de Janeiro	1900,—
Alexandrien	630,—	Valparaiso	1600,—

Die neuen Post-Nebengebühren

Der Erhöhung der Post-Hauptgebühren schließt sich naturgemäß die der Nebengebühren an. Vom 1. Januar ab gelten im Inlandverkehr einschließlich Saargebiet folgende Sätze:

Für die Bescheinigung über die Einlieferung eines gewöhnlichen Pakets 1 M. 50 Pf.; Einschreibgebühr 2 M.; Postauftrag neben der Gebühr für einen Einschreibbrief 1 M. 50 Pf. Vorzeigegebühr; Protestgebühr bei Postaufträgen 15 M.; für wiederholte Vorzeigung eines Postauftrags oder einer Nachnahme 1 M. 50 Pf.; Vorzeigebühr für Nachnahmen 1 M. 50 Pf.; Ausfertigung des Telegramms zu einer telegraphischen Postanweisung 1 M. 50 Pf. Postkreditbrief: Ausfertigung 5 M., feste Gebühr für jede Rückzahlung 60 Pf., Steigerungsgebühr für jede Rückzahlung für je 100 M. oder einen Teil davon 50 Pf. Bahnhofsbrief je Kalendermonat 90 M., je Woche 30 M. Zustellungsgebühr 1 M. 50 Pf.; Rückschein bei der Einlieferung verlangt 1 M. 50 Pf., nachträglich verlangt 3 M. Einsammlungsgebühr im Landbezirk für gebührenpflichtige Einschreibbriefe, Postanweisungen, Wertbriefe oder Pakete bis 2½ kg 75 Pf., für schwerere Pakete 3 M., im Ortsbezirk für Pakete 1 M. 50 Pf.; Einlieferungsgebühr (außerhalb der Schalterstunden) 3 M.; Aufschriftsänderung oder Zurückziehung einer Sendung 1 M. 50 Pf.; Zurückgabe einer noch nicht abgegangenen Sendung 1 M.; Postvollmacht 2 M.; Postlager-Zuschlag 50 Pf. Postausweiskarte 5 M. Postlagerkarte 4 M.; Abholungserklärung 2 M.; Postausgabegebühr 12 M. jährlich; Schließfachgebühr, gewöhnliches Fach 30 M., größeres 50 M. jährlich. Zeitungsüberweisung 2 M. Unbestellbarkeitsmeldung 3 M.; Laufzettel 3 M.; Nachlieferung von Zeitungen 1 M. 50 Pf. Vordrucke: Postkarte, Postanweisung 5 Pf., Antwortkarte, Kartenbrief 10 Pf. Umtauschgebühr für Freimarken 5 Pf., Postkarten und Postanweisungen 10 Pf., Kartenbrief 15 Pf.

Neu eingeführt sind: Einlieferung einer Sendung durch Straßenbahnbriefkasten 75 Pf.; Zurückziehung einer Zeitungsbestellung nach Weitergabe an den Verleger 2 M., sonst 1 M.; Nachfrage nach einer Postlagersendung außerhalb der Schalterstunden 3 M.

Auslandsverkehr: Zuschlag für Postlagersendungen vom Auslande 50 Pf.; Eilbestellgebühr für Briefsendungen, Wertbriefe, Wertkästchen und Postanweisungen 8 (3) M., für Pakete 50 Centimen (6 M.); Rückscheingebühr bei Einlieferung verlangt 2 (1 M. 50 Pf.), nachträglich verlangt 4 (3) M. (Die eingeklammerten Angaben beziehen sich auf den Verkehr mit Danzig, Luxemburg, Memelgebiet, Oesterreich und Westpolen.)

Einschreibgebühr 2 M.; Verzollungspostgebühren 2 M. Wertkästchen: Verzollungspostgebühr 2 M.; Gebühr für Zollgebührenzettel 25 Centimen. Postanweisungen: Auszahlungsschein bei der Einlieferung verlangt 2 M., nachträglich verlangt 4 M. Postpakete: Verzollungsgebühr für Pakete bis 5 kg 4 M., schwerere 8 M.; Gebühr für Zollgebührenzettel 25 Centimen; Gebühr für Unbestellbarkeitsmeldungen 4 (3) M.

Das polnische Zollagio. Laut Verordnung des Ministeriums für Handel und Gewerbe in Warschau ist der bisherige Goldzuschlag, der 39 900 v. H. betragen hat, ab 24. Dezember 1921 auf 49 900 v. H. erhöht worden. Der Multiplikator, der bisher 400 betrug, ist somit auf 500 festgesetzt.

Die Papierversorgung der Presse

W. T. B. Im Reichsverkehrsministerium fand am 8. Januar auf Veranlassung der Vereinigung Großstädtischer Zeitungsverleger eine Besprechnung über die Sicherung der Versorgung der Presse mit Zeitungspapier statt. An den Beratungen nahmen teil: der Reichskohlenkommissar, Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken und der Vereinigung Großstädtischer Zeitungsverleger E. V. Unter Vorsitz des Geheimrats Weyrauch wurde in eingehender Aussprache die augenblickliche Lage der Versorgung der Zeitungen dargelegt. Der Vorsitzende gab im Auftrage des Ministers bekannt, daß vom Reichsverkehrsministerium aus die nachgeordneten Stellen angewiesen seien 1. unter allen Umständen die nötige Zahl an Waggons zum Transport von Zeitungsdruckpapier zu stellen, 2. daß im Notfalle unbedingt Zeitungsdruckpapier in Eilgüterzügen zu befördern sei, 3. daß telegraphische Vormeldung an die Empfangsstationen stattfinden solle. Ferner gab der Vertreter des Reichsverkehrsministeriums der Bereitwilligkeit Ausdruck, den Eisenbahndirektionen zu empfehlen, im Falle der Verhängung von Sperren eine Ausnahme für Zeitungsdruckpapier eintreten zu lassen. Der Vorsitzende wies besonders auf die Notwendigkeit der Bevorratung von Zeitungsdruckpapier an den Verbrauchszentren hin und stellte dabei die Beihilfe des Reichsverkehrsministeriums in bezug auf Stellung von Waggons in Aussicht. Außerdem sagte er die Stellung von Sonderwagen zu, soweit der Verkehr zwischen den Zellstoffabriken und den Druckpapierfabriken sicherzustellen sei.

Versammlung der Berliner tariftreuen Buchdruckereibesitzer. Um zur neuen Lohnbewegung Stellung zu nehmen, in die das Buchdruckgewerbe infolge gehilfenseitiger Kündigung des Ende November abgeschlossenen Lohnabkommens eingetreten ist, sind die Buchdruckereibesitzer Berlins zu Montag, den 16. Januar, abends 5 Uhr, nach dem Papierhaus, Dessauer Str. 2, geladen. Die Versammlung dürfte angesichts der bedrohlichen Lage des Gewerbes stark besucht werden.

Konkurseröffnungen im Jahre 1921. Obwohl die Anzahl der Konkurseröffnungen sich in den letzten Monaten in stark absteigender Linie bewegt hat — im Dezember sind nur 142 Kokkurse gegen 196 im November und 265 im Oktober eröffnet worden —, so weist doch das Jahr 1921 als ganzes eine erhebliche Zunahme der Konkurseröffnungen auf. Es sind nach einer Zusammenstellung der Finanzzeitschrift „Die Bank" im verflossenen Jahre 3042 Konkurse eröffnet worden gegen 1302 im Jahre 1920 und 997 im Jahre 1919. Die Zunahme ist im wesentlichen darauf zurückzuführen, daß die Kriegseinrichtung der „Geschäftsaufsicht" immer weniger zur Anwendung gelangt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstofffabrik Waldhof-Mannheim. Die Gesellschaft, die 30 Millionen Mark als Vorentschädigung für die im Kriege zerstörte Pernauer Tochtergesellschaft erhalten hatte, schreitet nun zur Auszahlung der in der 13. bis 15. Auslosung der 4½ prozentigen 1903er Obligationen und der 1. und 2. Auslosung der 5 prozentigen 1913er Obligationen der Russischen A.-G. Zellstoffabrik Waldhof in Pernau gezogenen Stücke, nachdem ihr nunmehr die Originalakten dieser Auslosung zugegangen sind. Um die Obligationäre für den schweren Verlust infolge verspäteter Bekanntgabe schadlos zu halten, erfolgt die Einlösung bei den 1903er Obligationen zum Nennwert zuzüglich der Zinsen vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1921 und bei den 1913er Obligationen zuzüglich der Zinsen vom 1. August bis 31. Dezember 1921, wenn die Stücke mit Zinsscheinen vom 1. April 1922 bzw. 1. Februar 1922 versehen sind. *M.*

(N. Stuttg. Tgbl.)

Die außerordentliche Generalversammlung der *Ammendorfer Papierfabrik* beschloß, das Aktienkapital um 8 Mill. M. Stamm- und ½ Mill. M. Vorzugsaktien auf 16½ Mill. M. zu erhöhen, da das Unternehmen zur Modernisierung des Betriebes und zur Stärkung der flüssigen Mittel Gelder benötige. Der Ausgabekurs der Stammaktien wurde auf mindestens 100 v. H. festgesetzt. Sie werden einem Bankenkonsortium überlassen, das sie zum gleichen Kurse den alten Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 anzubieten hat. Die Vorzugsaktien werden ebenfalls mindestens zu pari ausgegeben. Sie erhalten zehnfaches Stimmrecht und 6 prozentige Vorzugsdividende. Die Vorzugsaktien werden einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übergeben, sie bis zum 30. Juni 1931 nicht weiter zu veräußern. Der Vorstand soll das Recht haben, diese Aktien vom 1. Juli 1930 ab mit halbjähriger Kündigung zu 125 v. H. zurückzukaufen. Beide Aktiengattungen sollen schon ab 1. Juli 1921 an der Dividende teilnehmen. Das Unternehmen sei in den abgelaufenen sechs Monaten gut beschäftigt gewesen und verfüge auch heute noch über zahlreiche Aufträge, so daß auch das kommende Geschäftsjahr einen guten Abschluß tätigen werde (für 1920/21 60 v. H.).

Die der Kunstseidefirma Küttner nahestehende *Zellstoffverwertungs-A.-G.* in *Pirna* will ihr seit der Gründung aus 300 000 M. bestehendes Kapital auf 2 Mill. M. erhöhen; Einzelheiten, auch die letzten Bilanzen, fehlen.

Hosted by Google

Ab mitteldeutscher Station lieferbar

Zwischenverkauf vorbehalten:

7000 kg eins. glatt Braunholzpapier 40 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm

4000 kg eins. glatt Braunholzpapier 46 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm

9000 kg eins. glatt Braunholzpapier 33 cm br. Rot.-Rollen, 48/50 g/qm

1000 kg eins. glatt Braunholzpapier 22½ cm br. Rot.-Rollen, 75/80 g/qm

400 kg eins. glatt Braunholzpapier 27 cm br. Rot.-Rollen, 100 g/qm

600 kg eins. glatt Braunholzpapier 22 cm br. Rot.-Rollen, 95 g/qm

300 kg satiniert Braunholzpapier 30 cm br. Rot.-Rollen, 120 g/qm

Anfragen unter **D. 89404** an die Papier-Zeitung erbeten.

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

75000 Bogen
weiss und farbig Glanzpapier
4000 kg
Löschkarton
je 300 Zentner
Graukarton u. imitierte Masch'lederpappen
sowie 100 Ztr.
eins. schwarz gedeckten Graukarton
billig und greifbar von Papiergrosshandlung abzugeben.
Angebote unt. **G. 89514** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab sächs. Station greifbar:

1000 kg pa. **fettd. Pergt.-Ers.**, 75/100 cm, 60 g, **per kg M. 15,50**

750 kg pa. **gebleicht fettd. Pergt.-Ers,.** 75/100 cm, 40 g, **per kg M. 17,50**

800 kg **feinst weiss Zeichenpapier**, 200 g/qm, in Rollen, etwa 160 cm breit, **per kg M. 18,50**

20000 Bogen **dünn weiss Kopierseiden**, 18 g, 48/59 cm, M. 150,— per 1000 Bogen

7500 Bog. **leicht holzhaltig Schreib**, 43/68 cm, 24 kg, M. 360,— per 1000 Bogen

4000 Bog. **leicht holzhaltig Schreib**, 67/90 cm, 50 kg, M. 720,— per 1000 Bogen.

Angebote unter **H. 89553** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiere ∴ Maschinen ∴ Tausch

Elfenbein-Karton, versch. Schwer., kg M. 16,75 [89519

Schreib, gelblich, 49/49 cm, 32 kg, à M. 8,75

Register-Karton, versch., kg M. 12,50

Frachtbriefpapier, 38/60 cm, kg 18, à M. 10,—

Braun Bast, 135 g, Rollen und Format, kg M. 6,50

2 Flachheftmaschinen f. Fussbetr., Ausldg. je 270 und 305 mm **gesucht evtl. Tausch**

Kunstdruck-Durchschlag-Postkartenkarton, Blockheftmaschine

Ludwig Lahr, Frankfurt-Süd
Stegstr. 37. :: Tel. Römer 2300

KARTON-PAPIERE

Vom Lager und auf Anfertigung.

FRIEDHEIM & SOHN G. m. b. H. BERLIN O. 27

Maschinengl. Durchschlag

gebleicht und ungebleicht, in verschiedenen Gewichten preiswert abzugeben. Anfragen unter **B. 89452** an die Papier-Zeitung erb.

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 90.**— netto Kasse ab Lager Berlin.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung

Ernst K. Müller

Berlin-Lichtenberg – Frankfurter Allee 113

Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Altpapier

Abfälle, holzfreie weisse Späne, Akten, Zeitungspapier usw., grössere Posten,

dauernd zu vergeben. [89511

Fa. Mückenheim, Dessau, Kochstedter Str. 37

Anbieten:

Maschinenglatt braun Kraftpapier
10 tons, 56× 91 cm, 50 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
10 tons, 75×100 cm, 60 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
7 tons, auf Rollen von 70 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg
3 tons, auf Rollen von 65 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg

Braun Zellpackpapier
etwa 30 tons, Rollen von 80 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg
etwa 10 tons, Rollen von 75 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg

Maschinenglatt Pergament-Ersatz, fettd., ungebl., 20 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, M. 27,— das kg

Hochgebleicht blau-weiss Pergamyn
5 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 36,— das kg

Neupergament, ungebleicht,
30 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 28,50 das kg

Preise gelten fob **Hamburg** einschliesslich aller **Ausfuhrspesen**, und die Posten liegen teilweise im **Hamburger Freihafen versandbereit**, teilweise sind diese kurzfristig lieferbar. Angebote unter **Q. 89479** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben **per März** abzugeben, evtl. auch schon früher:

Etwa 10000 kg

Holzfreie Post- u. Kanzleipapiere
Holzfreie Bücherpapiere
Normal 4a und 4b

in normalen Grössen und Schweren

Anfragen nur von Selbstverbrauchern erbeten unter **Z. 89495** an die Papier-Zeitung.

THE WEBSTER
MULTIKOPY Carbon Papers
TRADE MARK

z. Zt. noch nicht vorhanden. Kohlepapier „Up to date", „Spezial" Farbband „Hermes" lieferbar.

A. & H. Dürselen, Berlin W 8 Equitable

Schnellhefter
Karten-Kasten
Formular-Kasten
Briefkörbe

A 2557 I

in grossen Posten laufend schnell lieferbar

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Abreiss-Rollen

etwa 800 kg **blau Zell.**, 55/60 g, 50 cm, kg 8,80

etwa 800 kg **Spinnpapier**, 25/30 g, 60 cm, kg 9,20

ab München. [89521

Wichera & Comp., München
Zweibrückenstrasse 8.

Krepp-Pack

beste Qualität, in Rollen 150 cm, 270 g/qm, etwa 3000 kg sofort lieferbar ab südd. Station.

Angebote unter **M. 89522** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554

Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Prima fettdicht

Butterbrotpapier

in Rollen und Kartons, à 50 und 100 Blatt, liefern preiswert

Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld [A 2856

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen Zahlen

EINLAGE 635 | EINLAGE 635

[A 202

Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

Hosted by Google

Die in Dresden abgehaltene außerordentliche General-Versammlung der *Trapp & Münch A.-G.* (photographische Papiere) in *Friedberg* (Hessen) beschloß Kapitalserhöhung um 1½ auf 3 Mill. Mark. Von den neuen Aktien werden 1 Mill. M. gegen 500 000 M. neue Stammaktien der Mimosa A.-G. in Dresden umgetauscht, die bereits den größten Teil der Trapp & Münch-Aktien besitzt. — Die anschließende außerordentliche Generalversammlung der *Mimosa A.-G.* in *Dresden* beschloß, 500 000 M. bisherige Vorzugsaktien in Stammaktien mit Dividendenanspruch ab 1. Januar 1921 umzuwandeln und 500 000 M. neue Vorzugsaktien mit Dividende ab 1922 auszugeben, die zum Nennwerte vom Bankhause Gebr. Arnhold Dresden, übernommen werden. Der Geschäftsgang sei in den letzten Monaten stürmisch gewesen, scheine aber, wie immer im Januar und Februar, etwas abzuflauen. Im Hinblick auf die jüngst erzielten Ergebnisse und die erfreuliche Verwertung des Grundstückes der Neuen Photographischen Gesellschaft in Berlin-Steglitz glaube man ein günstiges Jahresergebnis in Aussicht stellen zu können. Der in Angriff genommene Neubau werde bereits in wenigen Wochen in Betrieb gesetzt werden können.

Tasche & Schwartz, Geschäftsbücherfabrik, Papiergroßhandlung, *Hannover*. Die Firma ist am 31. Dezember gelöscht worden. Herr Oskar Schwartz übernimmt die Außenstände sowie die Zahlungsverpflichtungen der Firma. Ab 1. Januar 1922 lautet die Firma des Herrn Schwartz *Oskar Schwartz K.-G.*, Große Wallstraße 3. Herr Tasche firmiert *Franz Tasche*, Marktstraße 36.

Max Saalfeld G. m. b. H., Papier und Pappen, *Berlin SO 26*. Das Stammkapital ist auf 150 000 M. erhöht worden. Die neuen Anteile sind von den Herren Max und Fritz Saalfeld zu gleichen Teilen übernommen worden.

Alfred Reinkunz, Papierhaus, *Dresden-A.* Dem Vertreter, Herrn Hans Zimmer, wurde Prokura erteilt. Gleichzeitig wurde er mit der Leitung der in *Leipzig*, Härtelstraße 5, errichteten Zweigniederlassung mit Musterlager beauftragt.

Joh. Friedr. Schmidt, Buchdruckerei, *Norden*, Großneustraße 15. Mit dem 1. Januar 1922 übernahm der Sohn des bisherigen Inhabers, Herr Onno Schmidt, die mitgeführte Tüten- und Papier-Großhandlung.

Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer, A.-G., Würzburg — Faber & Schleicher A.-G., Offenbach a. M. Zwischen diesen beiden Firmen ist ein Vertragsverhältnis auf folgender Grundlage zustande gekommen: Faber & Schleicher werden in Zukunft Buchdruckschnellpressen nicht weiter bauen und sich ausschließlich ihrer seit 50 Jahren gepflegten Spezialität, den Steindruckschnellpressen sowie dem aufblühenden Zweig der Gummidruckmaschinen (Offsetmaschinen) widmen, die in den letzten Jahren einen stets wachsenden Teil ihrer Erzeugung ausmachten. Anderseits wird die Firma Koenig & Bauer auf die geplante Aufnahme des Baues von Offsetmaschinen verzichten; das Arbeitsgebiet dieses seit über 100 Jahren bestehenden Unternehmens, das in der Hauptsache Buchdruckschnellpressen, Rotationsmaschinen und Stereotypieapparate herstellt, wird dasselbe bleiben wie bisher. Eine Aktientransaktion sowie Veränderungen in Vorstand oder Aufsichtsrat sind bei den Abmachungen nicht vorgesehen.

Druckma Druckereimaschinen-G. m. b. H. in *Leipzig*, Inselstraße 25. Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. November 1921 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist An- und Verkauf von Maschinen für das graphische Gewerbe sowie die Errichtung und der Betrieb einer Reparaturwerkstatt für solche Maschinen. Das Stammkapital beträgt 250 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann Moritz Köllner in Leipzig.

Schriftgießerei und Maschinenfabrik Huck Akt.-Ges. in *Offenbach*. Wir hören, daß seit längerer Zeit Fusionsverhandlungen mit einem Unternehmen desselben Faches schweben, die indessen bis jetzt zu einem positiven Ergebnis noch nicht geführt haben. Für das am 31. Dezember abgelaufene Geschäftsjahr ist mit einer mäßigen Dividendenerhöhung (i. V. 8 v. H.) zu rechnen.

Die Generalversammlung der *Preuße & Co. A.-G.*, Maschinenfabrik, *Leipzig*, setzte die Dividende auf 16 v. H. fest und wählte neu in den Aufsichtsrat Direktor Josef Lux von der Anhalt-Dessauischen Landesbank in Dessau und Rechtsanwalt Dr. Felix Zehme, Leipzig.

Die Buch- und Steindruck-Farbenfabrik *Kast & Ehinger, G. m. b. H.* in *Stuttgart-Feuerbach* erhöhte infolge Beschlusses der Gesellschafter ihr Stammkapital von 5 auf 10 Mill. M. (St. N. Tagbl.)

— *s* —

Wilhelm Gerhardt, Fabrikation von Holztypen und Handel mit graphischen Bedarfsartikeln in *Leipzig*-Eutritzsch, Wittenberger Str. 87. Der Fabrikant Friedrich Wilhelm Gerhardt in Leipzig ist Inhaber.

Bernhard Funke, Hamburg. Herrn Hermann Schliephake wurde Prokura erteilt, in der Weise, daß er berechtigt sein soll, die Firma gemeinschaftlich mit dem bisherigen Einzelprokuristen, Herrn Otto Jobs, zu zeichnen. Die Einzelprokura des Herrn Otto Jobs als solche bleibt nach wie vor bestehen.

Herr *M. Neemann* in *Leer* (Ostfriesland) hat seine Zweigniederlassung *Königsberg i. Pr.*, Tragheimer Mühlenstraße 3, seinen Mitarbeitern, den Herren Walther Saul und Georg Schonlau, übertragen. Sie führen das Geschäft in unveränderter Weise unter der Firma *Saul & Schonlau M. Neemann Nachfolger* weiter.

Die seit über 30 Jahren in *Stuttgart* betriebene Großbuchbinderei *Ernst Burg* ist durch Kauf in den Besitz der Firma *Emil Hochdanz* Buch- und Steindruckerei daselbst übergegangen. *M.*

Die *Bürobedarfsfabrik Bluen & Co.* in *Berlin-Schöneberg* ist mit 5 Mill. M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Auf das mit 10 v. H. Agio ausgegebene Aktienkapital sind 300 000 M. bar gezahlt und 1,2 Mill. M. durch Sacheinlagen der Herren Georg Bluen und Franz Bluen eingebracht. Die Aktien sind mit 110 v. H. begeben worden.

Unter der Firma *Ritzer & Kolkwitz* wurde in *Ulm a. D.*, Wengengasse 18 ein modernes Bürobedarfs-Geschäft, verbunden mit Papierhandlung, eröffnet.

Werbedienst G. m. b. H., Berlin. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, das Stammkapital der Werbedienst Hauptgesellschaft m. b. H. in *München* von 0,50 auf 2 Mill. M. zu erhöhen und gleichzeitig die Firma in Werbedienst G. m. b. H. zu ändern, nachdem die Werbedienst-Gesellschaften in München, Berlin, Leipzig und Frankfurt a. M. ganz in deren Besitz übergegangen sind. Die bisherigen Untergesellschaften werden in Zweigniederlassungen umgewandelt und außerdem Zweigniederlassungen in Stuttgart und Hannover errichtet. Den Vorstand bilden die Direktoren Hermann Reckendorf in Berlin, Alfred Reiß in Berlin-Grunewald und Georg Dehn in München. Dem Aufsichtsrat gehören an Finanzminister a. D. Dr. Reinhold, Dr. Köhler und Buchdruckereibesitzer Pries, sämtlich in Leipzig.

Die *Lithographisch-artistische Anstalt in München vorm. Gebr. Obpacher* beantragt Kapitalerhöhung um 2 auf 4 Mill. M.

Buch- und Kunstdruck-Aktiengesellschaft („Buka"), *Berlin-Johannisthal*. So lautet jetzt die frühere Firma Brandenburger Buch- und Kunstdruck-Gesellschaft m. b. H., ebenda.

Die „*Neue freie Volkszeitung*" in *München* (Herausgeber Ferdinand Schmidschneider) eine die Interessen des Bauernbundes vertretende Tageszeitung, konnte am 1. Januar 1922 das Jubiläum ihres 50 jährigen Bestehends feiern. *M.*

Der *Börsenverein der Deutschen Buchhändler* zu *Leipzig* hat von der Firma H. O. Sperling's Nachfolger das bis zum 49. Jahrgang (1915) in deren Verlag erschienene „Sperlings Zeitschriften-Adreßbuch" käuflich übernommen und bereitet die Herausgabe des 50. Jahrgangs unter gleichem Titel vor.

Böger & Co. in *Bautzen*, Kornmarkt 30. Gesellschafter sind die Kaufleute Arno Hugo Böger und Gerhard Otto Johann Daentzer. Angegebener Geschäftszweig: Buchverlag und Agentur- und Kommissionsgeschäft.

Steyrermühl, Papierfabriks- und Verlagsgesellschaft. Der Verwaltungsrat hat mit Genehmigung der Regierung die Ausgabe von 12 000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden, voll einzuzahlenden Aktien zu 200 K. beschlossen. Das Aktienkapital beträgt nunmehr 15 400 000 Kr.

Prager Papierfabriken A.-G. Die am 10. Dezember 1921 stattgefundene außerordentliche Generalversammlung hat dem Antrage des Verwaltungsrates, das Aktienkapital von 5 auf 8 Millionen Kronen zu erhöhen, zugestimmt.

Vereinigte Papierfabriken Vevce, Goricane und Medvode A.-G. (früher der Leykam-Josefsthal A.-G. gehörig). Das Aktienkapital wurde auf 40 000 000 jugosl. Kr., geteilt in 100 000 Aktien zu 4000 Kr. erhöht.

Lenzinger Papierfabrik-Aktiengesellschaft Wien VI, Gumpendorfer Straße 5. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 14. April 1921 wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 000 000 Kr. durch Ausgabe von 10 000 Stück neuer bar und voll einzuzahlender Inhaberaktien a 200 K Nom., somit um 2 000 000 K auf 6 000 000 Kr. beschlossen.

Heinrichsthaler Papierfabrik Aktiengesellschaft vorm. Martin Kink & Co., Heinrichsthal. Sitzverlegung von Wien nach Prag.

Weißwasserer Papier- und Dachpappen-Fabrik K. C. Menzel, Podol-Weißwasser, Böhmen. Den Herren Friedrich Wagner und Rudolf Dostal wurde Einzelhandlungsvollmacht erteilt.

Die Papierfabrik *Papeteries Bergès* in *Lancey*, Isère, Frankreich, verteilt für 1920 45 Fr. Dividende.

Die Papierfabrik *Papeteries du Pont-de-Lignon* hat in *Lyon* im abgelaufenen Geschäftsjahr bei einem Aktienkapital von 775 000 Fr. einen Verlust von rund 93 000 Fr. ausgewiesen. Ursache des Verlustes ist die allgemeine Geschäftsstockung, wodurch die Fabrik einen großen Teil des Jahres stillstehen mußte.

Papeteries du Rhône, Papierfabrik in *Lyon*, rue Chomel. Die Fabrik ist für die Herstellung von Zigarettenpapier und Kopierseidenpapier umgestaltet worden. Der Absatz ist bei den staatlichen Tabakfabriken gesichert. Die Fabrik hat im letzten Geschäftsjahr nur ein halbes Jahr gearbeitet, und der Gewinn von

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 197

Papier-fabrik **Klein & Comp**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/4

---

400 000 Flachbeutel, Form. 7 × 12 cm rauhe Seite nach aussen, mit 2 cm lg. Klappe, aus 40 gr weiss Zellulose, **die 1000 St. M. 18,—.**

75000 Flachbeut., Form. 7 × 18½ cm, aus 50 g schwerem, fettd. Pergament-Ersatz, ohne Klappe, **die 1000 St. M. 28,—.**

25000 Flachbeutel, Form. 6 × 10 cm, a. weiss Pergamyn, m. 1 cm breit. Klappe, **die 1000 St. M. 22,—.** Muster gern zu Diensten. [88837

Willy F. P. Fehling
Papierverarbeitungswerk
Hannover

Patent oder Lizenz einer

Kinderschreibtafel

(abgeschrägte Handauflage)

D. R. G. M., von Schulfachmännern als erstklassig begutachtet. Keine Umstellung des Betriebes. Nähere Auskunft erteilt der Erfinder [89492

Max Voigt, Elxleben
Schwarzburg-Rudolstadt

Holzh. Konzept, Schreib und Post

22—24 kg, prompt vom Lager lieferbar. [89467

Oscar Jooss, Merseburg

Grau Schrenz

etwa 10 000 kg, eins. glatt, 100 g, in 150-cm-Rollen, à etwa 80 kg, sofort greifbar ab schles. Fabrik.

Zwischenverk. vorbehalt.

Angebote unter **W. 89490** an die Papier-Ztg. erbeten.

---

60 000 Bogen

eins. weiss Chromokarton

75/100 cm, 270 g, ab Lager **Berlin** M. 17,— d. kg exkl. Ballenpackg. Kasse bei Uebernahme.

Anfragen unter **U. 89486** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mittelfein gelbweiss

Illustrationsdruck

kg. 9. 500.—, 63 × 91 cm, 80 g/qm, sofort abzugeben.

Angebote unter **H. 89515** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort günstig abzugeben:
Etwa 5000 kg = 34 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, 2seit. Hochgl., 47,5 × 73 cm, 1000 Bg. = 152 kg [89478

Angebote unter **L. G. 70 an Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Offerieren freibleibend ab Lager Berlin: [89529

6275 kg Oelpapier, gelb, 50/40 cm, das kg M. 13,—
4000 kg Karton, 5 Farben, 64/96 cm, 80 kg, M. 8,50
14000 Bogen grau Umschlag, 75/98 cm, etwa 42 kg, M. 8,50
1500 kg fettd. Pergament-Ersatz, gebleicht, in Rollen, 40 cm breit, etwa 55/60 g/qm, M. 18,—
1100 kg hellgrau Kernpack, 75/100 cm, 100 g, M. 9,50
600 kg „ „ Rollen 125 cm, 70 g, M. 9,—
500 kg sat. Tauen, gelb, Rollen 140 cm, 105 g, M. 11,—

Hanstein & Freund, Berlin S 14, Wallstrasse 76/79

Sofort lieferbar

ca. 30000 kg sat. extrafein weiss u. farbig Prospektpapier

in verschiedenen Rollenbreiten, 70 und 66 cm und darunter, Gewicht etwa 58—65 g; desgleichen **einige Posten farbig Karton,** 140 und 190 g, in Rollen und Bogen. Angebote erbeten unter **S. 89527** an die Papier-Zeitung.

Fettdicht Butterbrotpapier

wieder in Mengen lieferbar [A 2196

MAX TRUPKE & CO, Berlin NO P 43, Neue Königstrasse 11 Tel. Kgst. 2787

1600 kg masch'gl. Druck

80 g/qm, 78 × 110 cm
geben billigst vom Lager ab [89472

Edgar Heumann & Co., G. m. b. H., Dresden-A. 24

Selten günstige Gelegenheit!

3000 Zeitungshalter u. 5000 Drahtgarnituren

einschl. D. R. G. M. zum Gesamtpreise von **M. 50000,—** sofort zu verkaufen.

Für Firmen der Papierindustrie, Verlagsanstalten, Druckereien pp. vorteilhafte Existenzgelegenheit.

Ernsthafte Reflektanten wollen sich unter **P. 89524** an die Papier-Zeitung wenden.

Etwa 5000 kg

sat. imit. Pergament

40/42 g

in Format und Abr.-Rollen kurzfristig lieferbar, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung.

Anfragen erbeten an [89579

Hopp & Schulze, Dortmund

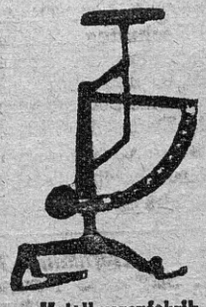
Fettdicht [89237

Pergament-Ersatz

40/42 g/qm, 75 × 100 cm, d. kg **15,50.**

Karl Möser, Magdeburg, Königstr. 89

[A 1010



Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsche Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

Bindfaden, Kordel und Packstrick (A 2498

prompt und preiswert lieferbar.

Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren

Hermann Kölle, Eßlingen a. N. 6

Kolli-Anhänger

für Frachtgut 1000 Stck. 45,—
für Eilgut 1000 Stck. 55,—

Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

Gelblich Seidenpapier, 51/76 cm, Ries M. 45,—, anbietet **Paul Schmidt, Leipzig-Li.,** Burgauenstr. 3

Einige 1000 kg besten

Papierbindfaden

preiswert zu verkaufen. [89534

Schmitz-Bonn Söhne
chem. Fabrik, **Düsseldorf-Reisholz**

Zellstoffgewebe-Tischdecken

grossartige Muster, Restposten von etwa 180 Stck., sind geschlossen evtl. aufgeteilt, preiswert abzugeben. Angeb. unt. **G. 89551** an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckausschuss

in gr. und kl. Formaten preiswert vom **Berliner** Lager lieferbar.

Angebote unter **P. 89475** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiersäcke, 4fach

etwa 50 000 Stück, 40 × 60 cm
„ 3 300 „ 45 × 60 „
sofort lieferbar. [A 2895

Martin Hussy, Aschaffenburg

Glanzpapier, 70/100, 96—97 kg, schwer, etwa 12000 Bg. steindruck- und prägefähig, ab meinem Lager z. Preise v. M. 1700,— d. 1000 Bg., sof. greifbar. Angeb. unt. **Y. 89536** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Geschäftsänderung und Aufgabe des Artikels verkaufe in diversen **billigen Preislagen**

etwa 1000 Kassetten

ferner Johann Faber, A. W. Faber und Lyra

Blei- und Tintenstifte

zu Fabrikpreisen mit 30% Rabatt. Interessenten und rasch entschlossene Käufer erhalten auf Anfrage Aufstellung. Angeb. unt. **D. 89543** an die Papier-Zeitung.

Durchschlag

farbig, Quart und Folio, in gröss. Mengen, sowie 1 Posten **Kassetten, 25/25,** und **Billetmappen, 5/5,** billigst abzugeben. [89339

Eugen Schlösser G. m. b. H.
Geestemünde-F.

Hosted by Google

43 000 Fr. wird auf nächste Rechnung vorgetragen. Es wurde beschlossen, das Kapital auf 700 000 Fr. zu erhöhen und eine Anleihe von 500 000 Fr. aufzunehmen.

Die Fabrik gestrichener und Buntpapiere von Keller-Dorian & Cie. in *Lyon* ist in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien unter der Firma *Keller-Dorian, Silvin et Cie.* mit einem Kapital von 9 Mill. Fr. umgewandelt worden. Geschäftsleiter sind die Herren Léon Silvin und Emile Kochanski.

Papeteries du Roussillon mit Sitz in *Paris*, 5, rue du Louvre. Die Gesellschaft hat trotz der Geschäftsstockung dank der Verbesserungen in ihren Anlagen in dem am 30. Juni 1921 beendeten Geschäftsjahr einen Gewinn von rund 370 000 Fr. erzielt und verteilt eine Dividende von 50 Fr. auf die Aktie.

In *Voiron*, 28, cours Sénozan, Frankreich, hat sich eine Aktiengesellschaft mit 125 000 Fr. Kapital zum Zwecke der Herstellung von Geschäftsbüchern mit losen Blättern gebildet unter der Firma *Société du Régistre Bayard.*

Papiers et Cartons couchés „Lux" in *Paris.* Diese Fabrik verteilt für das Geschäftsjahr 1920/21 eine Dividende von 8 Fr. auf die Aktie.

Wall-Paper Manufacturers, Ltd. in *London.* Wir berichteten in Nr. 138 über den Verlustabschluß dieser Gesellschaft. In der Jahresversammlung der Aktionäre führte der Vorsitzende aus, daß das unbefriedigende Ergebnis zwei Ursachen zuzuschreiben sei: dem noch nie dagewesenen Niedergang im Geschäft des Jahres 1921 und in den sehr bedeutenden Steuern, die in diesem Jahr eingehoben wurden. Immerhin sei die finanzielle Grundlage der Gesellschaft gesund, und sie hoffe, im nächsten Jahr einen Nutzen zu erzielen, da die Vorräte und die Anlage sehr stark abgeschrieben sind (der buchmäßige Verlust hat rund 557 000 Lstr. betragen!)

Jubelfeste. Am 31. Dezember 1921 beging der Geschäftsführer und technische Aufsichtsbeamte der Sektion IX (Freistaat Sachsen) der Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Herr Ingenieur *Hermann Holtzhausen* in *Chemnitz*, die Feier seines 25 jährigen Dienst-Jubiläums bei der Sektion. In Anerkennung seiner bewährten Arbeitskraft und Pflichttreue ist ihm vom Vorstand der Sektion der Titel „Verwaltungsdirektor" verliehen worden.

Die Firma *Gustav Gähde*, Buchbinderei, Akzidenzdruckerei, Buch- und Papierwarenhandlung in *Reichenbach*, Oberlausitz, feiert am 15. Januar 1922 den Tag ihres 50 jährigen Bestehens. Ihr Begründer, der „alte Gähde", der viele städtische Ehrenämter bekleidete, war eine weit über die Grenzen Niederschlesiens hinaus bekannte und geachtete Persönlichkeit. Nach seinem 1916 erfolgten Tode übernahm sein Schwiegersohn, Felix Bellmann, die Firma.

Zeitungswesen. Die *Handwerks-Zeitung*, Das Amtsblatt der Handwerkskammer zu Berlin und Frankfurt a. O. und des Zentralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands, erscheint vom 1. Januar 1922 ab im Selbstverlag der Kammer (Berlin SW 61, Teltower Straße 1-4), während der Druck der Zeitung der Firma L. Düringshofen (Inh. Alfred Forsberg), Berlin NO, übertragen wurde. Das Blatt erscheint jetzt dreimal monatlich.

Das *Ostholsteinische Tageblatt* (Plöner Zeitung) begann am 1. Januar seinen hundertsten Jahrgang. Seit 14 Jahren erscheint es im Verlag von Hermann Sönksen.

Am 10. d. Mts. verschied nach kurzer Krankheit der Leiter meiner Berliner Niederlassung

[89576

Herr **Emil Plumeyer**

Ich verliere in dem Entschlafenen einen von ernstem Pflichtbewußtsein erfüllten, jederzeit verläßlichen Mitarbeiter, den ich schmerzlich vermissen und in treuem Gedenken behalten werde.

Günther Wagner, Hannover

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

An verschiedene Fragesteller. Die auf drei Seiten unserer Nr. 144 abgedruckten Postgebühren ab 1. Januar 1922 werden von uns nicht für Sonderdrucke abgegeben, auch nicht, wie es gewünscht wurde, auf Pappe gezogen in den Handel gebracht. Dagegen überlassen wir es unsern Lesern, nach diesem Text Abdrücke herzustellen und in den Handel zu bringen, bitten jedoch auf den Abdrücken anzugeben: Abdruck aus Nr. 144 der Papier-Zeitung von 1921.

Mehrfracht

15556. *Frage:* Müssen wir die ab 1. Dezember eingetretene Mehrfracht auf Aufträge, die *vor dem 1. Dezember* angenommen sind, aber nicht ausgeliefert werden konnten, tragen?

Antwort: Die Erhöhung der Frachten ist ein Umstand, den der Verkäufer nicht zu vertreten hat. Es ist vielfach üblich, in dem Vertrage zu vereinbaren, daß derartige neue Lasten dem Käufer zur Last fallen; aber auch beim Fehlen einer solchen Vereinbarung sollte es aus Billigkeitsgründen so gehalten werden.

Weiße Holzpappen

15557. *Frage:* Von der Firma X habe ich eine Partie weiße Handholzpappen gekauft. Diese Sendung ist nunmehr hier eingetroffen. Es zeigt sich nun, daß sich eine Partie in grauer Farbe laut beiliegendem Muster, zwischen derselben befindet.

Die Firma behauptet auf meine diesbezügliche Beanstandung, daß sie nur weiße Handholzpappen geliefert habe und irgendwelchen Nachlaß ablehne. Ich bitte um Ihr Urteil. Die Firma behauptet außerdem, daß die Auslandsabgabe zu meinen Lasten geht, weil ich ab Fabrikstation gekauft habe. Wie Ihnen bekannt sein wird, soll der Ausfuhrhändler in jedem Fall diese Spesen zahlen. Bin ich berechtigt, die falsch gelieferten Pappen zur Verfügung zu stellen?

Antwort: Zwei der übersandten Muster sind noch gerade als weiße Handholzpappen zu bezeichnen, wenn sie auch reichlich grau sind. Dagegen kann man die weiteren beiden Muster nicht mehr weiße Handholzpappen nennen. Falls jedoch der Teil an diesen grauen Pappen nicht zu groß ist, würden wir eine Zurverfügungstellung für nicht berechtigt halten. Auf jeden Fall sollte der Lieferer mit einem Preisnachlaß entgegenkommen.

Wie in Nr. 25/1921 S. 1134 ausgeführt ist, sind die Außenhandelsstellen angewiesen, eine Ausfuhrbewilligung nur zu erteilen, wenn die deutschen Ausfuhrhäuser sich verpflichten, dem ausländischen Kunden die Kosten der Ausfuhrkontrolle usw. nur in Form eines Preisaufschlags zu berechnen, wenn sie diese abwälzen wollen. Die Klausel „ab Fabrikstation" ändert an diesen Bestimmungen nichts.

Es ist ihm leid geworden

15558 *Frage:* Ein Kunde von uns bestellte 10 000 Hutbeutel mit Druck in Größe 40×50 cm in 3 Teillieferungen. Unsere Fabrik lieferte die Größe 39×48 cm, und wir sandten, wie vereinbart ab 1. Teillieferung 4000 Stück ab. Der Kunde stellt uns infolge Größendifferenz die Beutel zur Verfügung. Die Unterschiede geben uns keinen Ausschlag, und wir nehmen an, daß die Beutel trotzdem zu verwenden sind. Da wir für die bedruckten Beutel keine Verwendung finden, nahm unser Reisender am 26. 10. mit dem Kunden Rücksprache. Es wurde folgende mündliche Vereinbarung getroffen: „Die bestellten 10 000 Hutbeutel werden wie angefertigt angenommen und in 3 Raten geliefert. Die 2. Sendung erfolgt in 4—5 Wochen mit jedesmaliger Rechnung mit einem Nachlaß von 3 M. die 1000 Stück." Am 27. 10. erhielten wir beiliegnde Karte. Wir sind der Meinung, daß der Kunde, nachdem er sich bereit erklärt hatte, die Beutel abzunehmen, dieselben abnehmen muß. Sind wir im Recht?

Antwort: Dadurch, daß der Kunde mit dem bevollmächtigten Vertreter des Fragestellers eine mündliche Uebereinkunft geschlossen hat, ist ein rechtsgiltiger Vertrag zustande gekommen, von dem der Kunde nicht nachträglich einseitig zurücktreten kann.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

CHEM. LIBRARY FEB 15 19 CHEMICAL LIBRARY

Papier-Zeitung

Nr. 7 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 17. Januar 1922

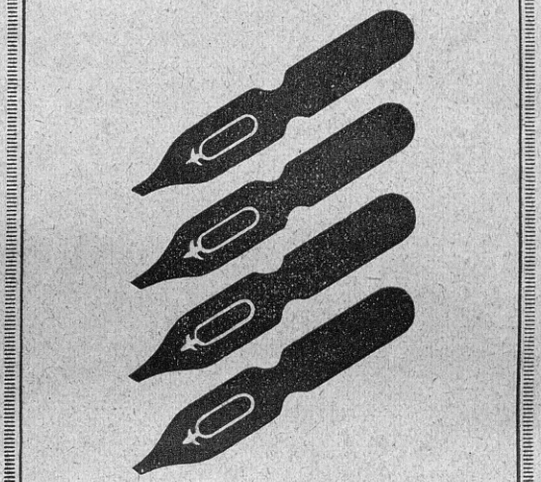
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

Kaweco
sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

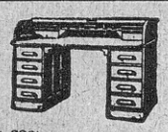
Unübertroffen in Qualität und Arbeit
Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 1046
Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen und alle Papiersorten geeignet, [A 53
schnelltrocknend, helle und klare nicht nachgilbende Fenster ergebend, vermögen laufend zu liefern:
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871



SOENNECKEN
EILFEDERN



Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26
A 220)

Rich. Holzrichter
BARMEN (Unterbarmen)
Briefumschlag-Fabrik
Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

Schreibmappen
für alle **Papierhandlungen** sehr beliebter Artikel.
Seit über 50 Jahren als
Spezialität
von uns gearbeitet, sind wir **leistungsfähig und preiswert.**
Stammbach & Gmelin
Stuttgart [A 64

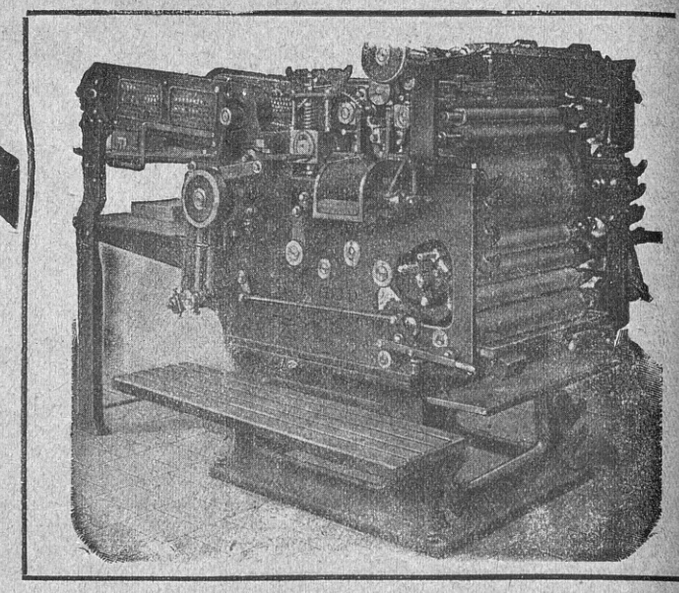
Hosted by Google

Gummidruck-
(Offset)- Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"
„Rubens"

D. R. Patente ◦ D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabrik
A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stein
Leipzig

Walzenschleifmaschine
zum Abschleifen von Zylindern, Papiermaschinen- u. Holländerwalzen

Eigene Walzenschleiferei

Instandsetzung gebrauchter Walzen

28345]

Maschinen für die Papier-, Holzstoff-, Zellstoff- und Pappen-Fabrikation

J. M. Voith,
Maschinenfabriken und Giessereien
Heidenheim a. Brz. (Württemberg) **und St. Pölten** (Nied.-Oesterr.)

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs-u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 8 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen ed. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 7 **Berlin, Dienstag, 17. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoff-Fabrikanten . 173
Geldentwertung 173
Schulbesuch und Arbeitszeit der Lehrlinge . . . 174
Der gegenwärtige Stand des lettischen Zolltarifs . 174

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 176
Deutsche Ein- und Ausfuhr von Papierholz im November 1921 176
Papierholzpreise 176
Die Papiererzeugung in Amerika 176
Gerissene Baumwollhadern 176
Großhändler gegen Fabrikant 178
Papiermarkt in der Tschechoslowakei 178
Italien 178
Norwegen 178
Vereinigte Staaten von Amerika 178

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Ausbau der We betätigkeit 182
Handwerks-Fragen 182
Drucksachen-Lieferungen nach Holland 182
Amerikanischer Zoll auf gestrichenes und Buntpapier 182
Geschäftslage in den Frankfurter Schriftgießereien und Papiergroßhandlungen 184
Kalender 1922 184
Büchertisch 184
Papierstoff- und Papier-Spinnerei: Stand der Papiergarn-Industrie 184

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 186
Ansichtskartenpreise in der Schweiz 186
Feder- und Bleistifthalter 186
Schreibgerät 186
Siegelvorrichtung 186

Geschäfts-Nachrichten 196

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoff-Fabrikanten

Zu Nr. 5 Titelseite

Berlin W 9, 13. Januar 1922

Wir haben uns veranlaßt gesehen, an den Verein Deutscher Zellstoffabrikanten heute laut beiliegender Durchschrift zu schreiben und bitten Sie, dieses Schreiben in der nächsten Nummer Ihrer Zeitung veröffentlichen zu wollen.

Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H.

Der Brief lautet:

Uns kam gestern abend Ihre Erwiderung in der Papier-Zeitung Nr. 5 vom 12. Januar auf den Artikel „Der Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten" zu Gesicht.

Zu dem Passus:

„An die Zeitungsdruckpapierfabriken wurden im Durchschnitt der letzten Monate rund 8000 t Zellstoff geliefert"

müssen wir Stellung nehmen, denn dadurch wird in der Oeffentlichkeit der Glaube erweckt, die Druckpapierfabriken hätten in den letzten Monaten — wir können nur mit der Zeit vom 1. Oktober ab rechnen — überreichlich Druckpapierzellstoff geliefert bekommen; trotzdem wären sie ihren Lieferungsverpflichtungen in Zeitungsdruckpapier nicht nachgekommen, sie müßten also ganz mutwillig zeitweise ihre Betriebe stillgelegt haben; denn nachweislich haben eine ganze Anzahl Fabriken in letzter Zeit vorübergehend wegen Zellstoffmangels stillgestanden.

Im Namen unserer Verbandsfabriken und derjenigen Druckpapierfabriken, die den Vereinigten Ringfreien Zeitungsdruckpapierfabriken G. m. b. H. angehören, fordern wir Sie hiermit auf, den Beweis für Ihre Angabe, daß in den letzten Monaten an die Druckpapierfabriken insgesamt etwa 8000 Tonnen Druckpapierzellstoff monatlich geliefert worden sind, anzutreten, indem Sie uns in der beiliegenden Liste die genauen Ablieferungszahlen an Druckpapierzellstoff in den Monaten Oktober, November und Dezember für jede einzelne Fabrik einsetzen. Es wird sich dann ein ganz anderes Resultat als 8000 Tonnen pro Monat ergeben.

Bei den wenigen Druckpapierfabriken, die eigene Zellstofffabriken haben, darf als Ablieferungsmenge natürlich nur das Quantum Druckpapierzellstoff eingesetzt werden, das tatsächlich zur Erzeugung von Verbandspapier verarbeitet worden ist.

Ausgeschlossen wäre es nicht, daß in dem von Ihnen angegebenen Quantum von etwa 8000 Tonnen pro Monat andere Zellstoffsorten, wie Ia usw., mit enthalten sind. Dann müßten wir aber sagen, daß das eine Irreführung der Oeffentlichkeit bedeutet, denn unsere Fabriken können für das Verbandspapier nur mit dem Druckpapierzellstoff rechnen.

Sobald die von Ihnen ausgefüllte Liste in unsern Besitz gelangt, werden wir Ihre Angaben mit denjenigen der Fabriken vergleichen, und wenn eine Richtigstellung nötig ist, werden wir solche selbstverständlich herbeiführen.

Hochachtungsvoll

Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H.
Vereinigte Ringfreie Zeitungsdruck-Papierfabriken G. m. b. H.

Anmerkung der Schriftleitung: Zunächst ist der Aufsatz „Pressefeldzug usw." nicht vom Verein Deutscher Zellstoffabrikanten sondern von uns verfaßt, allerdings auf Grund von Angaben des Vereins. — Wir haben uns infolge obiger Zuschrift die genauen Zahlen geben lassen, und diese lauten:

Versand von Druckpapierzellstoff an die Druckpapierfabriken

im September 1921 . . .	8515 t
im Oktober 1921	7526 t
im November 1921	8446 t

Dies ergibt den von uns in Nr. 5 genannten Monatsdurchschnitt von 8000 t. Der Verein Deutscher Zellstoffabrikanten wird antworten, die Antwort kann aber in dieser Nummer (die eben geschlossen wird) nicht mehr erscheinen.

Geldentwertung

Man kann der Auffassung des Aufsatzes über „Nachträgliche Preiserhöhung" auf S. 60 in Nr. 3 zustimmen, da die jetzigen übermäßigen Preiserhöhungen im Grunde keine Verteuerung der Ware bedeuten, sondern hauptsächlich als Folge der seit dem Herbst 1921 erneut eingetretenen Geldentwertung zu betrachten sind.

Man sollte demnach annehmen, daß kein Teil der Wirtschaft bei der deutschen Währungsverschlechterung Nachteile erleidet, denn der Fabrikant, der „eine größere Menge Zahlungsmittel" für Frachten, Kohlen usw. ausgeben muß, berechnet dem Großhändler, dieser dem Kleinhändler und dieser dem Verbraucher entsprechend höhere Preise, und schließlich erhalten auch die Arbeitnehmer einen etwas größeren Stapel von Banknoten, allerdings ohne damit größere Lebensbedürfnisse befriedigen zu können.

Trostlos wird aber die Lage dort, wo es sich um die Ersparnisse der Angestellten — wie überhaupt aller Arbeitnehmer — handelt. Die im Oktober eingezahlten 100 M. haben bis heute 25—50 v. H. an Kaufkraft verloren. Der Angestellte, der in den Sommermonaten für einen Anzug gespart hat, muß jetzt sehen, daß sein Rechenexempel infolge der veränderten Verhältnisse,

Hosted by Google

wie schon so oft, nicht stimmt, und er für die erübrigte Summe nur ein Paar Hosen und einen Hut bekommt.

Noch entmutigender ist für die unzähligen Sparer, daß sie für ihr schon in Vorkriegszeiten bei der Sparkasse angelegtes gutes Geld (Gold und Silber) jetzt ein etwa auf ein Fünfzigstel entwertetes Papiergeld zurückerhalten. Diesen bedeutenden Verlusten haben die Arbeitnehmer fast nie Kriegsgewinne gegenüberzustellen. Das muß die Stimmung eines ehrlichen, strebsamen Menschen stark beeinträchtigen.

Die Preise werden sicher nie wieder auch nur annähernd an die von 1914 herankommen, aber es wäre doch an der Zeit, wenn wenigstens die in letzten Wochen oft erwähnte Stabilisierung der Valuta und damit der Preise Wirklichkeit würde, damit auch der Minderbemittelte seine Finanzen auf fester Grundlage neu aufbauen kann, und Schaffen und Streben für ihn wieder Sinn bekommt, nicht zum Schaden der deutschen Wirtschaft.

Allerdings ist gegenwärtig noch kein Grund vorhanden, optimistisch zu sein. *W. L.*, Handlungsgehilfe

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Kommt die dauernde Besserung und Befestigung des deutschen Papiergeldes, so wird sie eine Zeit geringer Ausfuhr und schlechten Geschäftsgangs zur Folge haben, die nicht ohne Arbeitslosigkeit und Lohnabbau verlaufen wird. Schwächung des deutschen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt scheint ja ein Hauptziel Englands zu sein, das am meisten darunter leidet. daher das Bestreben der Alliierten, die deutschen Inlandspreise den Weltmarktpreisen anzugleichen. — So oder so, stehen uns allen, Unternehmern und Angestellten, Schwierigkeiten bevor, und es bleibt nur zu wünschen, daß diese den Uebergang zu leidlichen und dauerhaften Verhältnissen bilden mögen.)

Schulbesuch und Arbeitszeit der Lehrlinge

Eine Entscheidung von grundlegender Bedeutung, gegen die ein Rechtsmittel nicht mehr zulässig ist, hat der Strafsenat des sächsischen Oberlandesgerichts zu Dresden über eine etwaige Einrechnung des Fortbildungsschulunterrichts in die 48 stündige Arbeitszeit getroffen. Diese Entscheidung ist für Handel, Industrie, Handwerk und Gewerbe von gleicher grundsätzlicher Bedeutung. Der Entscheidung lag folgendes Tatbestand zugrunde: Ein Betriebsinhaber hatte seine Lehrlinge regelmäßig täglich neun Stunden beschäftigt, demnach anstatt der zulässigen 48 Stunden wöchentlich 54 Stunden. Auf diese 54 stündige Arbeitszeit entfallen indessen 16 Stunden für den Besuch der Handels- oder Fortbildungsschule. Demnach beträgt die im Geschäft verbrachte Arbeitszeit nur wöchentlich 38 Stunden. Gegen den Lehrherrn wurde Anklage wegen Uebertretung der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 erhoben. Zu seiner Verteidigung machte der Lehrherr geltend, daß nach einer Verordnung des sächsischen Arbeitsministeriums vom 15. Februar 1919 der Lehrherr berechtigt sei, die Fortbildungsschulzeit der Arbeitszeit im Gewerbebetriebe anzurechnen. — Schöffen- und Landgericht schlossen sich dieser Rechtsauffassung an und erkannten auf Freisprechung. Diese Instanzen führten übereinstimmend aus, die Pflichtstundenzahl der Handelsschule sei wesentlich höher gegenüber der der Fortbildungsschule. Eine dem Fortbildungsschulunterricht entsprechende Zeit des Handelsschulunterrichts müsse jedenfalls auf die gewerbliche Arbeitszeit in Anrechnung gebracht werden, weil sonst die Lehrherren, die ihren Lehrlingen den Besuch der Handelsschule ermöglichen, hinsichtlich der von den Lehrlingen zurückzulegenden Arbeitszeit im Betriebe schlechter gestellt seien, als solche Lehrherren, die ihre Lehrlinge nur in die Fortbildungsschule schicken. Die Handelsschule führe die Kaufmannslehrlinge in ihren Zielen höher. — Das sächsische Oberlandesgericht zu Dresden bestätigte als letzte Instanz endgiltig das erstinstanzliche freisprechende Urteil und begründete seine für Handel und Industrie, Handwerk und Gewerbe grundsätzliche Entscheidung folgendermaßen: Ein Lehrherr, der seine Lehrlinge wöchentlich 54 Stunden, also nur 6 Stunden über die gesetzlich zulässige Arbeitszeit hinaus, beschäftigt, macht sich nicht strafbar. Die Fassung der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 bietet keinen Anhalt dafür, daß in die gesetzlich festgelegte 48 stündige wöchentliche Arbeitszeit die in der Fortbildungsschule verbrachte Zeit einzurechnen wäre. Die Verordnung bezweckt, die Arbeitskraft des Arbeiters gegen etwaige übermäßige Ausnützung durch den Arbeitgeber zu schützen. Der Fortbildungsschulunterricht stellt keine Arbeitsleistung dar, sondern bezweckt eine Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse des Lehrlings. Das trifft auch auf den Handelsschulunterricht zu. Auch hier handelt es sich nicht um eine Arbeitsleistung der Lehrlinge, sondern um deren Vorbereitung für den zukünftigen Beruf. Auch der neue Entwurf zur gesetzlichen Arbeitszeitregelung unterscheidet zwischen Arbeitsleistung und Fortschulunterricht, bestimmt aber, daß 54 Stunden wöchentlich nicht überschritten werden dürfen.

Der gegenwärtige Stand des lettischen Zolltarifs

Ergänzung u. z. T. Berichtigung zu Nr. 94, 1921, Titelseite

Der gegenwärtig in Lettland geltende Zolltarif, der am 20. Juli 1921 in Kraft getreten ist, beruht auf der Regierungsverordnung vom 7. Juli 1921 (Waldibas Wehstnesis Nrn. 154, 155, 156 und 157 ex 1921, mit den bis zum 28. Juli 1921 ergangenen Abänderungen und Ergänzungen). Im Zolltarifgesetz heißt es u. a.:

1. Die Zollsätze sind in Goldfranken angegeben und beziehen sich auf 1 kg Rohgewicht, wenn nicht ein anderes Gewicht oder Maß angegeben ist. Unter Rohgewicht sind die Waren mit der unmittelbaren Verpackung zu verstehen. (Nach einem Bericht der deutschen Gesandtschaft in Riga vom 16. August 1921 ist diese Bestimmung indes dahin geändert worden, daß Holzkisten und Verschläge nicht mit der Ware zu verzollen sind).

2. Die Zölle sind in der Landeswährung und nach Anordnung des Finanzministeriums zu entrichten.

3. Wenn eine Ware verschiedenen Artikeln des Tarifs unterstellt werden kann, so ist sie nach dem am höchsten belegten Artikel zu verzollen.

4. Der Tarif kann auf Antrag des Finanzministers auf gesetzgeberischem Wege immer für je sechs Monate abgeändert und ergänzt werden. Diese Frist läuft vom 1. Januar bis zum 30. Juni oder vom 1. Juli bis zum 31. Dezember.

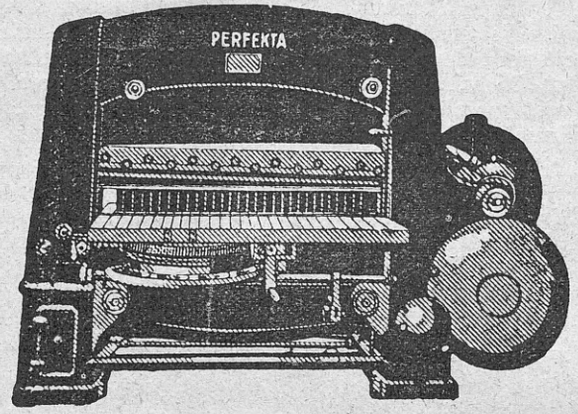
Für Erzeugnisse der Papier-Industrie sieht der Tarif in der Hauptsache die folgenden Zollsätze vor:

Artikel	Art der Waren	Maßstab	Zollsatz in Goldfranken
176	1. Lumpen:		
	a) aller Art, außer wollenen		zollfrei
	b) wollene		zollfrei
	2. Papierstoff mechanisch zubereitet (Holzschliff):		
	a) trocken, mit weniger als 50 v. H. Wassergehalt	1 kg brutto	0,02
	b) feuchte, mit 50 v. H. und mehr Wassergehalt	„ „	0,01
	3. Papierabfall und Altpapier	„ „	0,02
	4. Auf chemischem Wege zubereiteter Papierstoff (Zellulose) u. a.:		
	a) trockene, mit Wassergehalt unter 50 v. H.	„ „	0,03
	b) feuchte, mit Wassergehalt von 50 v. H. und mehr	„ „	0,02
177	Papier:		
	1. Karton (Pappe), Papiermaché, Steinpappe:		
	a) Holzpappe, ungefärbt, in Tafeln und geteerte Dachpappe	„ „	0,10
	b) in der Masse gefärbte Holzpappe; aus Lumpen, Stroh und aus anderer Masse verfertigte Pappe, außer der besonders genannten; Pappe und Papier, mit Teer, antiseptischen Mitteln, Mitteln gegen Insekten, Salpeter und Schwefel bestrichen oder durchtränkt; nicht satinierte Pappe für Jacquard-Webstühle; Papiermaché und Steinpappe	„ „	0,15
	c) jede andere Pappe in Rollen	„ „	0,25
	d) Bristolkarton, der auf das Quadratmeter mehr als 650 g wiegt; Pappe in Rollen und Tafeln, satiniert oder poliert, auch nicht in der Masse gefärbt, satinierte Pappe für Jacquard-Webstühle; Waren aus Pappe, Papiermaché und dergleichen Masse, falls diese nicht besonders benannt	„ „	0,25
	e) Bristolkarton, welcher auf das Quadratmeter weniger als 650 g wiegt	„ „	0,50
	2. Papier		
	a) Packpapier und Zeitungspapier aus Holz	„ „	0,10
	b) Papier aller Art, außer dem besonders benannten; liniiertes Papier	„ „	0,35
	c) in Punkt b genanntes Papier mit Wasserzeichen	„ „	0,75
	d) Papiertapeten und Tapeten-Borten	„ „	0,25
	e) vegetabilisches Pergament, Pauspapier und dergl. Papier	„ „	0,75
	f) Zigarettenpapier, Kopierpapier, Seidenpapier u. dgl., lichtempfindliches Papier	„ „	1,20
	3. Papier und Pappe mit Verzierungen, Abziehbilderpapier, Papierwaren, wie Briefumschläge, Papierblumen	„ „	3,—
	4. Buchbinder- und Kartonnagearbeiten (außer den unter Artikel 215, Punkt 1 fallenden), Kontor- und Kopierbücher, Deckel, Alben	„ „	5,—

Digitized by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, der prüft und kauft bei Bedarf:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung. Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

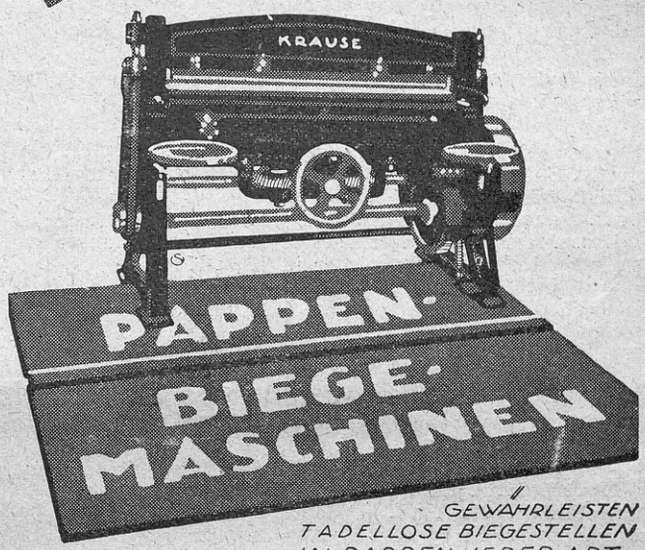
Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

KRAUSE



GEWÄHRLEISTEN
TADELLOSE BIEGESTELLEN
IN PAPPEN JEDER ART

Verlangen Sie Werbeblatt P 4082

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

NEUPA

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-

PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Papierfabrik Wernshausen G. m. b. H., Wernshausen, S.-Mein.
Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf.

Adressenänderung

Herr *Dr. E. Schülke*, bisher Hannover, ist nach *Oschersleben* (Bode) übergesiedelt.

Herr *S. Benisch*, bisher in Hünfeld, jetzt Betriebsleiter der Grimlinghausener Pappenfabrik Klei & Co., *Grimlinghausen a. Rh.*

Herr Ing. *A. Furiakovics*, bisher in Hilm-Kematen, N.-Oe., wohnt jetzt in *Petrifalau*, Sebezul-Sasesc, Rumänien, i. Fa. Fabricia de hârtie Petrifalau societate anonyma de româna.

Deutsche Ein- und Ausfuhr von Papierholz im November 1921

	November	Oktober	September	
An Papierholz wurden eingeführt	54,6	26,2	25,9	in 1000 t
Ausgeführt wurden . .	0,1	0,2	0,4	in 1000 t
Einfuhrüberschuß . .	54,5	26,—	35,5	in 1000 t

Im November wurden folgende Mengen in 1000 t aus den nachstehend genannten Ländern eingeführt: Aus Ostpolen 32,2; aus dem Baltikum 10,5; aus der Tschechoslowakei 1,8; aus dem Memelland 8,1.

Papierholzpreise

Auf einem Verkauf im bayr. Schwaben wurden erlöst: für I. Kl. 395 M., für II. Kl. 354 M. je rm ab Wald; in einem anderen Falle für entrindetes Papierholz I. Kl. 530 M., II. Kl. 465 M., III. Kl. 372 M., für unentrindetes Holz I. Kl. 445 M., II. Kl. 400 M., III. Kl. 310 M. je rm, ebenso ab Wald.

Die Papiererzeugung in Amerika

Anläßlich der Verhandlungen im amerikanischen Senat über den Entwurf eines neuen Zolltarifs (sogen. Fordney tariff bill) hat der Verein Amerikanischer Papier- und Papierstoff-fabrikanten eine Anzahl Verbesserungen an dem im Repräsentantenhaus durchberatenen Entwurf vorgeschlagen und bei Begründung dieser Vorschläge eine Uebersicht über die Bedeutung der amerikanischen Papiererzeugung gegeben, der wir folgendes entnehmen:

Es gibt in den Vereinigten Staaten 818 Papier- und 322 Papierstoffabriken, deren Erzeugung in 1920 auf etwa 1025 Mill. Dollar bewertet wurde. Das in diesen Fabriken angelegte Kapital wird auf rund 1000 Mill. Dollar geschätzt. Hergestellt werden alle Papiersorten vom feinsten Urkundenpapier bis zu Bau- und Filzpappe. Die erwähnten Fabriken beschäftigen gegen 110 000 Arbeitskräfte. Die Papier- und Tapetenerzeugung der Vereinigten Staaten ist von rund $4^1/_4$ Mill. Tonnen in 1909 auf $7^1/_3$ Mill. Tonnen in 1920 gestiegen (1 Tonne = 909 kg). Die Erzeugung in 1920 verteilte sich auf die verschiedenen Sorten wie folgt: Grau- und Kartonnagenpappe $2^1/_3$ Mill., Zeitungspapier $1^1/_2$ Mill., Bücherdruck 1,1 Mill., Packpapier 1,4 Mill., Feinpapier 0,4 Mill., Filz- und Baupappe 0,4 Mill., Seidenpapier 0,2 Mill. Tonnen. Das Verhältnis der Werte dieser Erzeugnisse ist ein ganz anderes: Heute haben die einzelnen hergestellten Sorten folgenden Wert: Bücherdruckpapier 220 Mill. Dollar, Pappe 200, Zeitungspapier und Feinpapier je 150 Mill. Dollar.

Der Papier- und Pappenverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist von 57 engl. Pfund (1 engl. Pfund = 0,454 kg) in 1899 in stetiger Steigerung auf 138 engl. Pfund in 1920 angewachsen.

Die Erzeugungsfähigkeit der amerikanischen Papierfabriken ist von 1899 bis 1920 von 2,8 auf 8,1 Mill. Tonnen gestiegen, die Zahl der Papiermaschinen aber in der gleichen Zeit von 1232 auf nur 1653.

Die Eingabe an den Senatsausschuß verweilt dann eingehe bei den Gründen des schlechten Geschäftsganges der Papi und Papierstoffabriken im Jahre 1920. Danach befinden si trotz der Besserung der Geschäftslage in den letzten vier Monat nur ein Teil der Fabriken in der Lage, ihre Erzeugungsfäh keit zu 75 v. H. auszunutzen; viele Fabriken stellen imm noch weniger als die Hälfte ihrer gewöhnlichen Erzeugung h Die Ursache sei, abgesehen vom allgemein schlechten Geschäf gang, der Wettbewerb von Deutschland und andern Lände mit schlechter Valuta und geringerer Lebenshaltung der Arbeit

Die Eingabe fordert erhöhten Zollschutz für das Pap und führt dabei aus, daß der Lohn des deutschen Arbeiters m halb so große Kaufkraft besitze als der Lohn des amerikanisch Arbeiters. Die Eingabe führt dann ins einzelne ausgearbeit Vorschläge für die Aenderung der Sätze des Tarifentwurfs f die verschiedenen Papiersorten an. (Paper Trade Journal)

Gerissene Baumwollhadern

1. Frage: Ist bei mustergemäßer Lieferung von Baumw abfällen eine nachträgliche Bemängelung zulässig?

Die Firma A hat der Papierfabrik B 5 Waggon geriss Baumwollhadern (Effilochées) laut Muster verkauft, und die Fabri gibt zu, daß die Ware sehr schön aussah und dem Muster w kommen entsprach. Nach 3 Wochen nahm die Papierfabrik B Baumwollabfälle in Arbeit, und dabei soll sich herausgestellt hab daß die Ware absolut unverwendbar ist. Die Firma B führte di falls folgendes an:

„Der Vorgang bei der Papierfabrikation ist folgender: D Hadern werden zuerst sortiert, dann gerissen und werden da unter Zusatz von Weißkalk oder Aetznatron unter 2 Atmosphä Dampfdruck in Kugelkochern gekocht, gelangen dann in den Was und Bleichholländer, woselbst sie gewaschen und gebleicht werd Erst das also präparierte Material gelangt auf das Drahtsieb d Papiermaschinen, woselbst es zu Papier erzeugt wird. Auf die Weise erfolgte auch die Arbeit mit der gegenständlichen Wa Der erste Kocher wurde wie üblich mit Weißkalk gekocht. Be Waschen dieses Materials bildeten sich jedoch ganze Schmu klumpen, außerdem wurden die Wände des Holländers fett, u die rotierende Waschtrommel wurde von dieser fettigen Schmu derart verklebt, daß ein Auswaschen des Stoffes unmöglich wur Es wurde sodann eine Kochung mit Zusatz von Aetznatron v sucht; das Ergebnis war noch ärger, die schmierige Fettausscheidu noch viel größer, die Fettklumpen und Kugelchen schlossen s während des Waschens zusammen und wurden immer größ schwammen mit dem Stoffe mit, wodurch dieser wertlos wird. D einziger solcher Schmierpatzen kann bei dem Uebergange d Stoffes auf die Papiermaschine die ganze Erzeugung verderb Auch dies wurde festgestellt, indem ein Teil des hergestellt Stoffes auf Papier verarbeitet wurde, welches sich aber als g unbrauchbar erwiesen hat."

2. Frage: Auf welche Weise wäre es möglich, die Ware reinigen?

Auskunft eines Fachmannes: Zu Frage 1: Bei mustergemäß Lieferung der Baumwollabfälle ist nach meinem Dafürhalten e nachträgliche Bemängelung unzulässig. Hätte die Papierfabrik beim Einkauf der 5 Waggon gerissener Baumwollhadern (E lochées) ausdrücklich bemerkt, daß das gelieferte Fasermater öl- und fettfrei geliefert werden müsse, dann hätte sie wohl d Recht, die 5 Waggon zur Verfügung zu stellen. Aehnliche s bedauerliche Erfahrungen, wie sie die Papierfabrik B gemacht h dürften viele andere Papierfabriken gemacht haben, indem die treffenden Firmen wohl zuerst über das schöne Fasermaterial, d ihnen angeboten wurde, erfreut waren, dann aber nachher bei d Verarbeitung, infolge der sich einstellenden Schwierigkeiten dur den Fettgehalt der Fasern, entsetzt waren. Der Fettgehalt d gerissenen Materials dürfte wohl hauptsächlich damit zusamm hängen, daß beim Aufreißen der betreffenden Baumwollum Oel zugesetzt wurde.

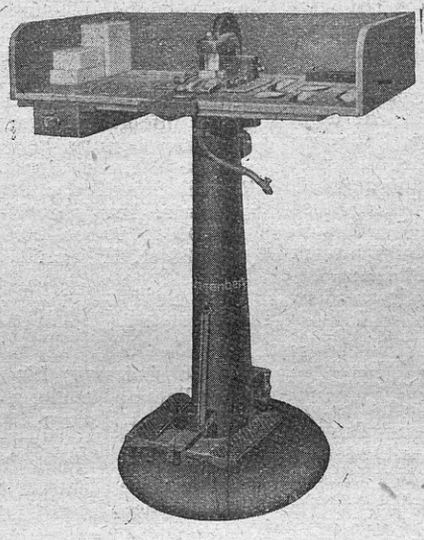
Zu Frage 2: Es wird wohl schwer halten, eine solche W nachträglich zu reinigen, da gewissermaßen jedes Fädchen mit d getränkt ist. Vielleicht versucht es Fragestellerin, das Mate dadurch zu entfetten, daß es in großen, mit Wasser gefü Bottichen zeitweise umgerührt, dann abstehen gelassen wird daß dann durch Zufließenlassen von frischem Wasser die sich der Oberfläche sammelnde Fettschicht ablaufen kann. Dur Wiederholung dieses Verfahrens ist es vielleicht möglich, das Mate möglichst zu entfetten. Allerdings ist dieser Vorgang sehr wierig und kostspielig.

Digitized by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz - weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

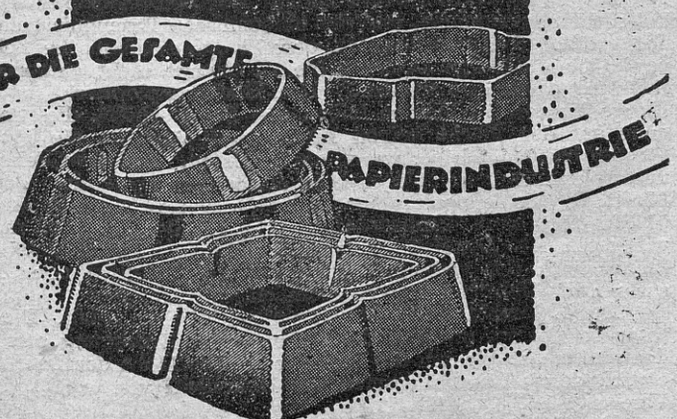
Buchbinder!



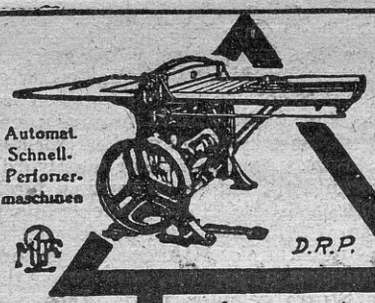
1000 runde Ecken pro Minute
mit Jagenberg
Rundecker
D. R. P. Nr. 222876
sauber - exakt - gleichmässig
JAGENBERG-WERKE A.-G.
Düsseldorf (A2663

Schmitz

STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.

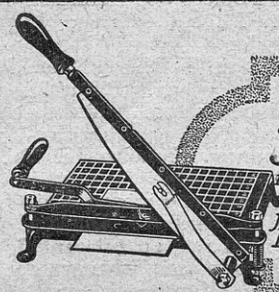


ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische K. Nitschke & Co.
Perforiermaschinenfabrik Berlin Waldemarstr. 43



Der Original-
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 15–100 cm.

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3 Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Hosted by Google

Großhändler gegen Fabrikant

Berlin, 10. Januar 1922

In Nr. 4 Ihrer Zeitung bringen Sie einen „offenen Brief" des Vereins Berliner Papiergroßhändler zum Abdruck, der viele berechtigte Klagen über das augenblickliche Verhalten der Papierfabriken dem Großhandel gegenüber enthält. Dies gilt besonders von der Art und Weise, wie die meisten Fabriken sich heute ihren in Zeiten niedrigerer Preise übernommenen Lieferungsverpflichtungen zu entziehen versuchen. Während es nach meiner Erfahrung gelegentlich der letzten Hausse auf dem Papiermarkte noch eine ganze Anzahl von Fabriken gab, die nach Treu und Glauben genau entsprechend ihren übernommenen Verpflichtungen lieferten, ist diese Zahl bei der augenblicklichen Preishausse bedenklich zusammengeschrumpft: Die große Mehrzahl der Fabrikanten hat jetzt unter diesen oder jenen Vorwänden versucht, Preiserhöhungen über die Vereinbarungen hinaus zu erreichen und ihren Versuchen oft in mehr oder weniger zarten Formen Nachdruck verliehen. Ich kann es begreifen, daß in dem „offenen Brief" zur Kennzeichnung dieser Versuche zu überaus scharfen Worten gegriffen wird; denn wer selbst Erfahrung darüber sammeln konnte, muß voller Bedauern feststellen, daß Treu und Glauben heute vielfach nicht beachtet werden. Es gibt aber vereinzelte Fabriken, die selbst heute noch zu den vor etwa Vierteljahrsfrist vereinbarten Preisen liefern, also etwa 50 v. H. unter dem heutigen Tagespreis. Die eine davon, nicht unbedeutenden Umfangs, begründet dies damit, daß sie auch fordern wird, alle zum offenen „Tagespreis" in den Büchern befindlichen Aufträge dazu auszuführen. Hiermit bin ich an dem Punkt angelangt, wo ich den Ausführungen in dem „offenen Briefe" nicht mehr zu folgen vermag. Während darin zuerst verlangt wird, daß die Fabrikanten alle Aufträge, die zu niedrigen Preisen noch übernommen werden, auch zu solchen ausführen, wird weiter unten beansprucht, daß dieselben Fabrikanten nicht das Recht haben sollen, die zum Tagespreise verkauften Waren zu diesen Preisen zu liefern, daß sie vielmehr dazu die Zustimmung des Bestellers einholen und erhalten müßten. Eine derartige unterschiedliche Abgrenzung der Rechte und Pflichten zweier Vertragsparteien erscheint mir unbillig. Wer zu offenen Preisen kauft, sollte auch verpflichtet sein, zum Tagespreise abzunehmen. Glaubt er, bei Berechnung derselben übervorteilt worden zu sein, dann steht ihm immer der Weg offen, dies durch sachverständige Gutachten feststellen zu lassen.

Bei jedem Konjunkturumschwung werden sowohl von dem Käufer, als auch von dem Verkäufer Fehler gemacht. Als im vorigen Jahr die Papierpreise begannen, sich nach oben zu entwickeln, haben einzelne Großhändler wahrscheinlich bedeutende Mengen über ihren Bedarf hinaus aus spekulativen Gründen gekauft. Wer aber spekuliert, muß auch das damit verknüpfte Risiko tragen. Andere Großhändler, die vorsichtiger waren, konnten infolge dieser Spekulationskäufe Einzelner nicht einmal ihren dringenden Bedarf decken; denn über Erwarten schnell waren die Fabriken auf absehbare Zeit hinaus ausverkauft. Aber nicht nur dies wurde durch die Spekulationskäufe verschuldet, sondern es wurden durch sie auch die Preise übermäßig schnell in die Höhe getrieben, nach der alten Wahrheit, daß Angebot und Nachfrage den Markt regeln. Diese Spekulationskäufer haben m. E. keinen Anspruch darauf, daß zu ihren Gunsten eine Hilfsaktion eingeleitet, also gegen die jetzt lieferungsbereiten Fabriken Sturm gelaufen wird. Dies sage ich allerdings unter der Voraussetzung, daß diese Fabriken auch ihre Lieferungsverpflichtungen zu niedrigeren Preisen ordentlich erfüllt haben. Dagegen haben nach meiner Auffassung diejenigen Fabrikanten, welche die Ausführung alter Aufträge zu niedrigeren Preisen von Preisaufbesserungen abhängig machten, keinen Anspruch darauf, daß ihnen ohne besondere Vereinbarung die zu Tagespreisen bei Lieferung bestellten Papiere abgenommen werden. Gleiche Rechte und gleiche Pflichten! Unter diesem Gesichtspunkte sollte von allen Seiten gehandelt werden.

Im übrigen wäre es zu begrüßen, daß der Wunsch der Schriftleitung der Papier-Zeitung, welchen sie in ihrer Anmerkung zum Ausdruck bringt, recht bald in Erfüllung geht. Es dürfte sich auch empfehlen, daß von dem Deutschen Papiergroßhändler-Verband darauf hingearbeitet wird, die Lieferungsvorbehalte der Fabriken, welche oft den Auftragsbestätigungen im Abdruck angefügt sind, auf ein erträgliches Maß zurückzuführen und deren Klärung anzustreben. In ihrer jetzigen Fassung sind sie Quellen ewiger Streitigkeiten und für viele Fabrikanten nur zu oft Anlaß, Lieferungen zu verweigern, wenn es ihnen gerade paßt, wogegen der Großhändler immer zur Abnahme verpflichtet ist, wenn der Fabrikant es verlangt. Das ist ein Zustand, der auf die Dauer unerträglich erscheint. *Mitglied des Vereins Berliner Papier-Großhändler*

Papiermarkt in der Tschechoslowakei

Die Papierindustrie in der Tschechoslowakei war Ende 1921 mit Ausfuhraufträgen gut versehen. Es kommt ihr zu statten, daß die skandinavischen Papierfabriken im Sommer infolge Wassermangels nicht voll arbeiteten, auch begünstigt der Valutaunterschied den Wettbewerb mit ihnen. Die erhöhte Nachfrage kommt hauptsächlich aus Westeuropa, namentlich aus England. Ueberdies sind Deutschland und Finland mit Aufträgen voll versorgt. Allerdings sind in der Tschechoslowakei die Holzvorräte der Papierfabriken gering, was zu Betriebseinschränkungen und zur Preissteigerung der holzhaltigen Papiere führen kann. Nach Polen, Oesterreich, Ungarn und dem Balkan ist das Geschäft noch sehr schlecht, da das tschechoslowakische Papier sich für jene Länder zu teuer stellt.

Die Inlandspreise sind niedriger als vor einem Jahre. So kosten 100 kg ab Fabrik in tschechosl. Kronen: Superiorpackpapier 504, Graupack 320, Kraftpack 650, Patentpack 380 bis 400, Havanna 630, holzfreies Löschpapier 1680, Rollendruckpapier 450—550, holzfrei 1100, Konzept (je nach Qualität) 700—1000, mittelfein 600—800, satiniertes Druckpapier 550—600.

Die staatliche Zwangswirtschaft war der Papier-Ausfuhr nicht zuträglich. Die Uebergangszeit von der äußerst strengen Kontrolle des Außenhandels zur heutigen freien Wirtschaft war besonders für die Zellstoff- und Rollendruckpapierfabrikation hart, denn diese standen infolge der Unterbindung der Ausfuhr ohne Aufträge da. Die staatliche Bindung ist immer mit Papiermangel im Inlande begründet worden. Als die staatliche Bindung aufhörte und zugleich infolge genügender Kohlenbelieferung die volle Erzeugung einsetzen konnte, zeigte es sich, daß sowohl Staatsbehörden wie private Firmen ungeheure Papierlager gehamstert hatten. Die Papierindustrie der Tschechoslowakei ist vorwiegend eine Ausfuhrindustrie. Im Jahre 1913 wurden an Papier 190 000 t erzeugt, 1920 140 000 t, Pappe 20 000 t, in 1920 13 000 t, Zellstoff 140 000 t (100 000 t), Holzschliff 40 000 t (38 000 t).

Italien

Zolländerung für Rotationsdruckpapier. Bis zur endgiltigen gesetzlichen Regelung ist durch Gesetzdekret bestimmt worden, daß vom 1. Januar 1922 an bis auf weiteres der Eingangszoll betragen soll: für Papier, weiß oder in der Masse gefärbt, nicht satiniert, in Rollen, für Zeitungsdruck bestimmt: 5 Lire Gold die 100 kg ohne Erhöhungskoeffizient. (Mitgeteilt von der „Deutsch-Italienischen Vereinigung", Berlin SW 68)

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 5. Januar

Die bessere Lage des Papiermarktes übt ihren Einfluß auf den Holzschliff- und Zellstoffmarkt aus. Der Umsatz in Papier ist befriedigend, aber diese Preise sind niedrig. Der ferne Osten kauft bessere dünne Papiere, aber die Nachfrage für Kraftpapier ist noch gering.

Zellstoff wird ziemlich lebhaft gefragt, namentlich die gebleichten Sorten. Italien, Frankreich, Japan und Amerika sind im Markt.

Der Holzschliffmarkt bleibt fest.

Preise:

Prima feuchter Fichtenschliff	128 Kr.
Prima trockener Fichtenschliff	275 „
Sulfitstoff, gebleicht	625 „
Sulfitstoff, ungebleicht, bleichbar	450 „
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig	400 „
Sulfatstoff, bleichbar	425 „
Sulfatstoff, Kraft	400 „

Vereinigte Staaten von Amerika

Papier- und Papierstoffmarkt

New York, 28. Dezember 1921

Der Papiermarkt ist sehr ruhig. Der Zeitungspapierverbrauch hat nicht abgenommen, und das einheimische Erzeugnis beherrscht den größten Teil des Marktes, obwohl das ausländische Zeitungspapier eine ständige Drohung bleibt, solange nicht entsprechende Zollsätze eingeführt werden. Der Bücherpapiermarkt ist ruhig. Einige Firmen im Westen haben den Preis erhöht, dies hat aber auch auf den Markt keinen Einfluß ausgeübt, da die Preise im Westen bisher niedriger waren als im Osten. Auf dem Feinpapiermarkt kommen nur gelegentliche Abschlüsse zustande. Auf dem Markt für Seidenpapiere macht sich der fortdauernde Ausstand in den Hut- und Kleiderfabriken sehr fühlbar, es wird nur sehr wenig gekauft. Der Kraftpapiermarkt ist, obwohl etwas geschwächt, immer noch der vorteilhafteste unter den Märkten aller Papiersorten; die Fabriken können ziemlich voll arbeiten.

Der Holzschliffmarkt ist seit einigen Wochen ruhig. Die Nachfrage ist gering, da aber die einheimische Erzeugung sehr unbedeutend ist, so bleiben die Preise fest. Die Höhe der Frachten ist ein Hindernis beim Einkaufen von Holzschliff von fernabgelegenen Werken.

Der Zellstoffmarkt ist sehr ruhig. Offenbar sind die Händler wie die Fabrikanten bemüht, ihre Vorräte für den Tag der Bestandsaufnahme am 1. Januar sehr niedrig zu halten.

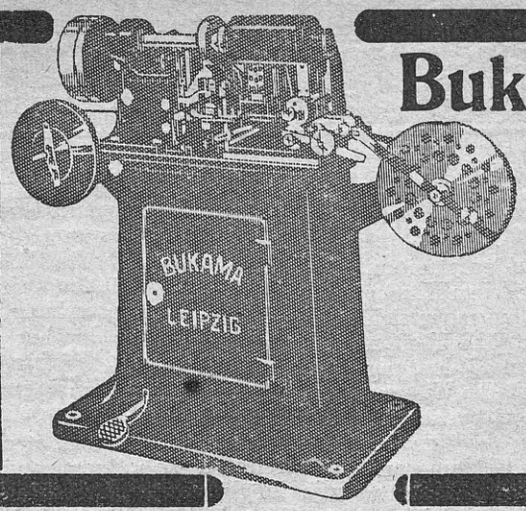
Hosted by Google

Kolli-Anhänger
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastrasse 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster u. Preise!

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co. Dortmund [A2018

Neu eingetroffen:
Aktendeckel
7 B, blau und weiss, prima Ware, die ‰ Bog. M. 600,—
M'fein Postkarten-Karton
58/76 cm u. 64/88 cm, d. ‰ Bg. M. 800,— bezw. 1200,—
etwa 100 kg echt Pergament
42/48½, etwa 110 g d. kg M. 22,—
frei Bahnhof Berlin.
Bitte Muster zu verlangen von
Anton Günther
Papiergrosshandlung [89505
Berlin-Friedenau, Fregestrasse 81
Telephon: Rheingau 487 u. 9050



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Reisszeuge liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & Co.
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25

„Solid"
Gummi-Druckmaschinen
für alle Verwendungszwecke
Dessin-Walzen
Germa-Werke, Aktiengesellschaft
HAMBURG, Esplanade 6—9
Abteilung Druckmaschinen
[A 297

Hosted by Google

Ausbau der Werbetätigkeit

Von *Wilh. Eule*

Ueber Notwendigkeit und Nutzen der Reklame zu streiten, darf als überflüssig gelten. Sie ist das Bindeglied zwischen Käufer und Verkäufer, das sich umso fester knüpfen muß, je mehr sich mit der zunehmenden Konkurrenz die Existenzmöglichkeiten des Einzelnen erschweren. Mit dieser gesteigerten Bedeutung der Reklame hat auch ihre Technik und mehr noch die Wissenschaft, die sich eigens mit ihr beschäftigt, gleichen Schritt gehalten. Ein umfangreiches, tiefgründiges Spezialschrifttum legt davon Zeugnis ab, und was die verschiedenen Arten der Reklame anbelangt, so begegnet der aufmerksame Beobachter auf Schritt und Tritt einem kunterbunten, vielgeschwätzigen Gebilde. Dabei schreitet die Entwicklung nirgends so schnell vorwärts, wie gerade auf dem Gebiete des Werbewesens. Jeder Tag bringt neue Einfälle, jede Stunde eröffnet neue, ungeahnte Möglichkeiten: „Verstand, Geschicklichkeit, Arbeit werden in größtem Maße aufgewendet von solchen, die Geschäfte machen wollen im Dienste jener, die Geschäfte zu vergeben haben," so charakterisiert ein englisches Fachblatt treffend Wesen und Wirken der Reklame. Im folgenden soll nun eines Zweiges der Werbetätigkeit gedacht werden, der an sich nicht neu ist, dessen Wichtigkeit und Rentabilität bisher aber wenig beachtet wurde, der *Kollektivpropaganda!*

Unsere Zeit drängt gebieterisch zur Organisation. In den Konventionen, in den großen Arbeitgeber- und Arbeitnehmerverbänden kommt dieser Zusammenschlußprozeß am sinnfälligsten zum Ausdruck. Aber auch in den Bezirken, in denen die wirtschaftlichen und sozialen Gegensätze weniger stark ausgeprägt sind, hat man längst die Vorteile eines engen Zusammenschlusses erkannt. Der Handwerksmeister, der kleine Geschäftsmann und Fabrikant geht mit seinesgleichen Verbindungen ein, die mehr oder weniger auf genossenschaftlicher Grundlage beruhend, nicht Haß predigen und die Kluft erweitern wollen, sondern der Aufgabe gewidmet sind, den Kampf um Lohn und Brot erträglicher zu gestalten. So gibt es wohl kaum noch eine bürgerliche Hantierung, in deren Bereich man sich nicht in Interessengemeinschaften zusammengetan hätte. Es ist dabei auch noch so etwas wie Tradition zu verspüren, die unbewußt auf das mittelalterliche Zunftwesen zurückgreift, und deren Geist in veränderten Formen und Farben sich der modernen Zeit angepaßt hat.

Nun ist auch hier die Entwicklung keineswegs abgeschlossen. Wir sehen vielmehr das Bestreben, auf immer weiteren Gebieten der Lebensäußerungen den Gemeinschaftsgeist zu pflegen und die entsprechende Nutzanwendung zu ziehen. Es liegt auf der Hand, daß ein solches Beginnen fast ausschließlich wirtschaftlich orientiert ist. Und da ist es denn eine merkwürdige Tatsache, daß man die Reklame, dieses unentbehrliche Rüstzeug im gewerblichen Leben, dessen fortschreitende Entwicklung unlösbar mit der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung verbunden ist, so wenig auf dieses Gemeinschaftsprinzip eingestellt hat. Der Begriff Kollektivpropaganda ist in Deutschland noch verhältnismäßig neu und fremdartig; als Träger der Reklame kennt man in der Hauptsache nur den Einzelnen, allenfalls eine kleine Gruppe von Interessenten.

Gewiß ist die Reklame ein Gebilde, das in erster Linie auf die Bedingtheiten des Einzelnen zugepaßt werden muß, soll anders sie nicht leerer, nutzloser Schall bleiben. Und bitter rächen könnte es sich, wenn man in dieser Hinsicht der Werbetätigkeit fortan keine Beachtung mehr schenken würde. – Aber auf dem Gebiete, wo die Interessen des Einzelnen mit der Gesamtheit nicht in Widerspruch geraten — und in wie mannigfacher Weise wäre dies heutzutage nicht der Fall! — sollte die Reklame mehr kollektiven Charakter tragen. Hören wir erst einmal den Rat eines unserer ersten Reklamefachmänner. Victor Mataja schreibt in seinem grundlegenden Werk „Die Reklame" inbezug auf die Kollektivpropaganda: „Der Zusammenschluß zu gemeinsamer Betriebsförderung kann sowohl aus äußeren Rücksichten, namentlich im Hinblick auf Kostenersparnis, als auch wegen des inneren Zusammenhanges der dem einzelnen Betriebe zugutekommenden Maßnahmen erfolgen. Reisende, die gleichzeitig mehrere Firmen vertreten, die Verkaufsniederlagen von Magazingenossenschaften und ähnliches, gehören im wesentlichen der ersten Gruppe an. Ein Beispiel für die zweite Spielart der Gemeinschaftlichkeit ist der Fremdenverkehr. Auch aus sonstigen Gründen schließen sich die Beteiligten behufs wirksamer Kundenwerbung zusammen. Veranstaltungen in größtem Stile, die hierher gehören, bilden die Ausstellungen, Ausfuhrmusterlager, Märkte, gerade die Menge. Die auf ihnen erscheinenden vielen Waren und Verkaufslustigen machen den Besuch für das Publikum und den Abnehmer lohnend."

Victor Mataja weist noch auf die in Deutschland besonders verbreiteten Rabattsparvereine hin, fügt aber hinzu, daß damit die Möglichkeiten für eine wirksame Kollektivpropaganda bei weitem nicht erschöpft sind. Und in der Tat eröffnet sich hier ein schier unbegrenztes Tätigkeitsfeld. In so mannigfacher Weise die menschliche Gesellschaft aufeinander angewiesen ist, in so mannigfacher Weise ist auch Gelegenheit geboten, die Reklame auf gemeinschaftlicher Basis auszubauen. Es sei hier nur ein Gebiet besonders angeführt, auf dem die Kollektivpropaganda geradezu berufen ist, die Einzelwerbetätigkeit zu unterstützen und ihr erst zur vollen Auswirkung zu verhelfen, nämlich die Messen. Wie dort der Aussteller ohne Reklame unmöglich ist, und wie er sich in seinem Geschäftszweige nicht allein vertreten weiß, so sollte es nur selbstverständlich sein, vorerst einmal die Schar der Einkäufer schon lange vor Beginn der Messen auf die zur Ausstellung gelangenden Muster durch allgemeine Inserate auf die Kollektiv-Ausstellung unter einer prägnannten Stichmarke hinzuweisen. (Nebenbei sei noch bemerkt, daß diese Reklame, da sie von vielen Schultern getragen wird, verhältnismäßig billig ist.)

Aber auch bei andern Gelegenheiten könnte die gemeinsame Werbetätigkeit in Aktion treten, so bei der Abwehr von Gefahren, die das Gewerbe bedrohen, bei der Förderung einer gemeinsamen Idee oder bei der Einführung irgend einer technischen Errungenschaft. In dieser Hinsicht ist ein Fall lehrreich, der sich in Amerika zugetragen hat. Nach einer Mitteilung des Staats-Marktvorstehers haben allein die Apfelsinen- und Rosinenpflanzer in Kalifornien über eine halbe Million Dollar jährlich in der letztvergangenen Zeit für die Einwirkung auf die Bevölkerung zugunsten des Verbrauches kalifornischer Bodenerzeugnisse aufgewendet. Der Erfolg soll nicht ausgeblieben sein. In ähnlichem Sinne gibt es der Betätigungsmöglichkeiten für die Kollektivpropaganda noch unendlich viele. Und bei einiger Findigkeit, wie sie ja doch den Reklameleuten eigen sein muß, eröffnen sich hier noch ungeahnte Möglichkeiten. An den unmittelbar Beteiligten liegt es nun, diesen Weg der Kollektivpropaganda unter jeweiliger Einstellung auf die besonderen Verhältnisse zu beschreiten.

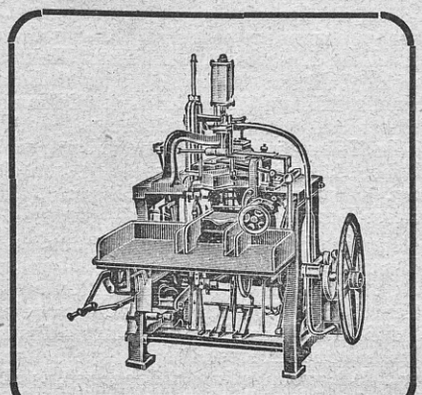
Buchdrucker-Tagung. Der *Verband der Deutschen Buchdrucker*, der die freigewerkschaftlich organisierten Buchdruckergehilfen umfaßt und 75 000 Mitglieder zählt, hält am 3. Juli 1922 im Volkshaus zu *Leipzig* seine *11. ordentliche Generalversammlung* ab. In Leipzig erfolgte auch die Gründung des Verbandes, und zwar im Jahre 1866. — Vom 1. Januar 1922 ab hat der Verband den an die Berliner Zentralkasse abzuführenden Wochenbeitrag auf 9 M. 50 Pf. erhöht. Außer diesem Beitrag erheben aber die Gau-, Bezirks- und Ortsvereine sowie die Spartenvereine noch besondere Beiträge, die wöchentlich bis zu 3 M. und mehr betragen. In Berlin und Leipzig werden Gesamtwochenbeiträge von 13 bzw. 12 M. 50 Pf. erhoben (jährlich 675 bzw. 650 M.). *d.*

Die Fachschule für Buchdruckerlehrlinge Berlins (Fortbildungsschule III) wird demnächst einen neuen Leiter bekommen. Herr Direktor Kandeler ist vor längerer Zeit zur Verfügung gestellt und unlängst pensioniert worden. Seine Lehrpläne und Lehrweisen deckten sich nicht immer mit den Forderungen, die an einen zeitgemäßen Fachunterricht zu stellen sind. Darunter litten nicht zuletzt jene Lehrkräfte, die den fachlichen Unterricht zu erteilen hatten. Hoffentlich gewinnt die Schule eine Kraft, der es gelingt, den aufgewendeten Mühen entsprechende Erfolge zu sichern, denn um die allgemeinen technischen Kenntnisse des Berliner Buchdruckernachwuchses ist es nach maßgeblichen Urteilen trotz aller Zeit- und Geldkosten im ganzen leider nicht zum besten bestellt.

Hosted by Google

Godrom **KUVERT** Maschinen

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 227

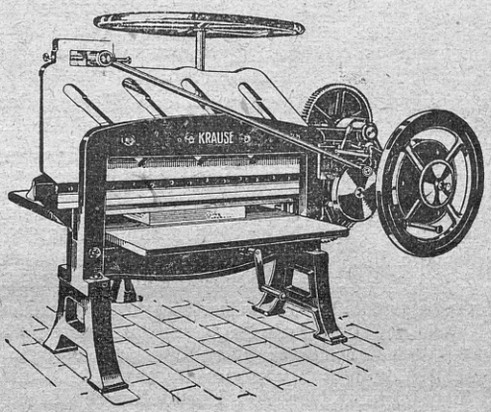
[A 2762

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

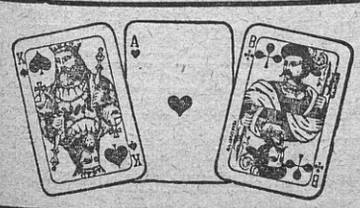
Hart-Papier-Hülsen

Rotations-Hülsen

klanghart und gleichmässig in Wandung, in allen erforderlichen Abmessungen, in Längen bis 2050 mm

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Hartpapierhülsenfabrik DÜSSELDORF



C. L. WÜST

Spielkartenfabrik

Frankfurt a. M. 69

Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.

Man verlange Preise u. Muster

Hosted by Google

Handwerks-Fragen

In einer Vollversammlung der Handwerkskammer zu Berlin wurde halbjährlicher *Geschäftsbericht* (März—September 1921) erstattet. Danach wies der schriftliche und mündliche Geschäftsverkehr seit der letzten Vollversammlung auf: an Eingängen 30 164, werktäglich 169; an Ausgängen 27 020, werktäglich 150; an Ferngesprächen 20 824, werktäglich 114; an Besuchern 6981, werktäglich 38. Der Sitzungsdienst umfaßte: eine ordentliche (45.) Vollversammlung, eine gemeinsame Abteilungssitzung, zwölf Vorstandssitzungen, 14 vertrauliche Vorstandssitzungen, sieben Kommissionssitzungen, 58 Besprechungen, Sitzungen, Versammlungen bei verschiedenen Reichs-, Staats-, Provinzial-, Gemeindebehörden, ferner Handwerksorganisationen, sowie fünf Obermeisterbesprechungen, zu denen auch die Vorstände der Korporationen usw. eingeladen worden waren und die teilweise außerhalb Berlins, aber innerhalb des Kammerbezirkes abgehalten wurden.

Die *Veranlagung der Betriebe* zu den Kosten der Handwerkskammer für das Rechnungsjahr 1921/22 ergibt für A. Groß-Berlin insgesamt 42 822 veranlagte Betriebe, 2 963 107 M., Gewerbesoll, 2 222 330 M. 25 Pf. Beitragssoll; für B. den Reg.-Bez. Potsdam. 13 290 veranlagte Betriebe, 393 494 M. Gewerbesoll, 295 120 M, 50 Pf. Beitragssoll; insgesamt also 56 112 veranlagte Betriebe. 3 356 601 M. Gewerbesteuersoll, 2 517 450 M. 75 Pf. Beitragssoll. Das bedeutet ein Mehr gegen das Vorjahr von 8790 veranlagten Betrieben, 1 136 688 M. Gewerbesteuersoll, 852 516 M. Beitragssoll.

Zur *Lehrlingsrolle* der Handwerkskammer wurden angemeldet: von Einzelbetrieben 2891 Lehrlinge, von Innungen 7572 Lehrlinge, zusammen 10 463 Lehrlinge; der Abgang beträgt: von Einzelbetrieben 2182 Lehrlinge, von Innungen 4111 Lehrlinge, mithin mehr 4170 Lehrlinge. Nach den Feststellungen für die letzte Vollversammlung betrug der Bestand 33 184 Lehrlinge, mithin jetziger Bestand 37 354 Lehrlinge.

Anträge auf Verleihungen der Befugnis zur Anleitung von Lehrlingen gingen ein zur gutachtlichen Aeußerung von der unteren Verwaltungsbehörde 393, wovon 74 abgelehnt wurden, und von der höheren Verwaltungsbehörde 160, von denen 53 Ablehnung erfuhren. Von 211 Anträgen auf Abkürzung der Lehrzeit wurden 186 genehmigt. In mehreren Fällen mußte der Vorstand Strafantrag gegen Lehrherren stellen und zwar wegen unbefugten Anleitens von Lehrlingen, wegen Nichtabschlusses ordnungsmäßiger schriftlicher Lehrverträge und wegen Nichtanmeldung von Lehrlingen zur Rolle der Handwerkskammer.

Da gegenüber früheren Jahren die *unberechtigte Ausübung gewerblichen Privatunterrichts* in einem Umfang zugenommen hat, daß man hier von grobem Unfug sprechen muß, ersuchte die Kammer die zuständigen Behörden, hieran gewisse Bedingungen zu knüpfen. Das Provinzialschulkollegium wie auch der Regierungspräsident haben solche Bedingungen für zweckmäßig anerkannt und werden sie in jedem Falle der Erteilung der Erlaubnis *zur Ausübung des gewerblichen Privatunterrichts* den betreffenden Gewerbetreibenden auferlegen.

Die Erteilung von gewerblichem Privatunterricht wird auch vielfach in großem ausgeübt und zwar nicht nur an einem bestimmten Platz, sondern durch sogenannte Wanderkurse an allen möglichen Orten. Der Vorstand hatte sich mit zwei solchen Fällen zu befassen, wo die Inhaber die erforderliche behördliche Erlaubnis nicht besaßen.

Gegen den Inhaber der einen Anstalt ist, da er trotz Verwarnung in verschiedenen Orten weiterhin Kurse eingerichtet hat, bereits dreimal bei den zuständigen Staatsanwaltschaften Strafantrag gestellt worden.

Für Zwecke des Lehrlings- und Jugendpflegewesens sind der Kammer eine Reihe Beihilfen bewilligt worden.

Gesellenprüfungen haben 301 mit 2253 Prüflingen stattgefunden, von denen 18 die Prüfung nicht bestanden haben.

Behördlich genehmigt wurde der Beschluß, die Entschädigungen für die Mitglieder der Gesellenprüfungsausschüsse bei Prüfungen am Wohnort für den Tag bis zu 15 M., bei Prüfungen außerhalb des Wohnorts für den Tag bis zu 20 M. zu erhöhen.

Der *Meisterprüfung* haben sich in 659 Terminen 3004 Prüflinge unterzogen, davon 55 ohne Erfolg.

Das rege Interesse von bereits selbständigen Handwerkern wie von Gehilfen an *Vorbereitungskursen auf die Meisterprüfung* hält unvermindert an. Hunderte von Anmeldungen (aus dem Buchdruckgewerbe allein erfolgten weit über 200 Anmeldungen) bedingten, daß eine ganze Reihe von solchen Kursen in der Berichtszeit eröffnet bzw. durchgeführt wurden (darunter allein in Berlin vier für Buchdrucker).

Drucksachen-Lieferungen nach Holland

Aus Holland, Anfang Januar

Seit einem halben Jahr ist unsere Mark von 0,05 auf 0,01½ holl. Gulden heruntergegangen. Auch hatten wir in der Zwischenzeit die Utrechter Messe, die auch von deutschen Druckereien beschickt war. Durch diese beiden Ursachen sind viele Aufträge nach Deutschland gekommen; anscheinend zuviel, denn die Klagen über Nichtlieferung sind wieder sehr allgemein. Der holländische Drucker hofft, daß Deutschland zu viel Aufträge angenommen habe, deshalb sehr langsam liefere, und die Kunden nicht nachbestellen, d. h. zu ihren alten holländischen Druckern zurückkehren werden.

Leider liegt in dieser Hoffnung etwas Wahres, zumal viele Kunden durch die Geschäftsgebaren ihrer deutschen Lieferer verärgert sind.

Die hiesige Kundschaft weiß sehr wohl, daß die Schwierigkeiten in Deutschland bei der Rohstoffbesorgung sehr groß sind, und würde es viel lieber sehen, wenn man gleich auf die Schwierigkeiten hinwiese, denn oft ist ein Liefertermin zugesagt, Reklame-Autos werden gemietet, was viel Geld kostet, und dann wird der zugesagte Liefertermin manchmal 2 Monate überschritten. Oder eine Kuchenfabrik hat Blechbüchsen im Hause, Kleberinnen sind angestellt, aber alles muß auf die Etiketten zum Aufkleben warten. Auch im kaufmännischen Leben läßt die Beantwortung von Anfragen viel zu wünschen übrig. So wurde eine Bestellung in Gulden (!) vom Juni erst im Dezember bestätigt.

Für ein Angebot braucht man in Deutschland durchschnittlich 3 bis 4 Wochen. Alle diese Sachen haben so verärgert, daß wenn die Mark steigt und die Löhne in Deutschland nicht gleich fallen, kein Mensch mit Deutschland mehr arbeiten wird. Es ist höchste Zeit, daß die Vereinigungen der industriellen Welt wie auch der kaufmännischen Angestellten eingreifen, und es wenigstens so weit bringen, daß, wenn etwas aufgegeben wird und abzuliefern ist, das alte deutsche Sprichwort wahr bleibt „Ein Mann ein Wort".

Hoffentlich kann ich in diesem Jahre Besseres über deutsche Lieferanten berichten. *F. V.*

Anmerkung der Schriftleitung. Der Herr Einsender bedenkt anscheinend nicht, daß sich der deutsche Papierverarbeiter erst mit Papier versorgen und Ausfuhrvorschriften erfüllen muß, bevor er ein bindendes Angebot nach Holland abgibt. Das erfordert Wochen. Die Vermittler ausländischer Druckaufträge müssen die mit diesem Geschäft verbundenen großen Schwierigkeiten in den Kauf nehmen und auf Grund ihrer Kenntnis der deutschen Verhältnisse die ausländischen Besteller aufklären.

Amerikanischer Zoll auf gestrichenes und Buntpapier

Nach § 1305 des Fordney-Tarifentwurfs, der jetzt vom amerikanischen Senat beraten wird, sollen gestrichene oder geprägte Papiere 5 Cent Zoll für das engl. Pfund bezahlen, gestrichene und photographische Papiere, ferner Metallpapiere, gelatinierte Papiere und mit Wollstaub bedeckte Papiere dagegen 5 Cent und 15 v. H. des Wertes; lithographisch bedruckte Papiere 4½ Cent das Pfund, und, falls sie zugleich auch nach anderem Verfahren bedruckt oder teilweise mit Metallschicht oder mit Gelatine oder Wollstaub bedeckt sind, noch dazu 17 v. H. des Wertes.

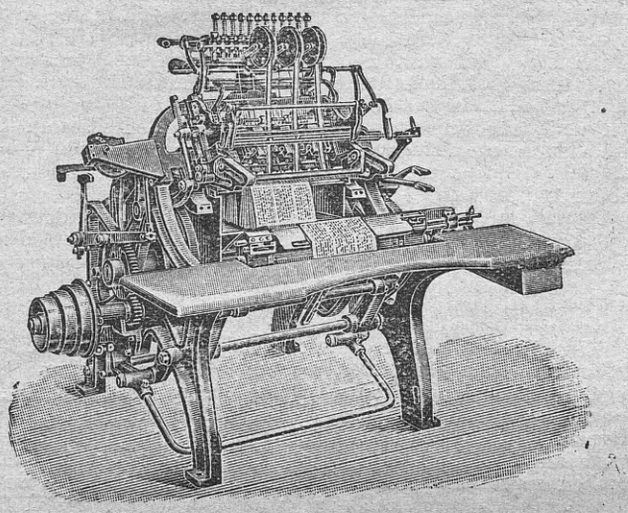
Mit diesem Vorschlag sind die Vereinigten Fabrikanten von Glanz- und Buntpapier nicht zufrieden und haben am 21. Dezember dem Zollausschuß des Senats eine Eingabe eingereicht, worin sie den Zollsatz des § 1305 wie folgt festgesetzt haben wollen:

„Papier mit gestrichener Fläche oder gestrichenen Flächen, nicht anderweitig im Zolltarif erwähnt, 9 Cent das Pfund; ganz oder teilweise mit Metall oder dessen Lösung oder mit Gelatine oder mit Baumwollstaub bedruckt oder wenn geprägt oder bedruckt, 9 Cent das Pfund und 20 v. H. des Wertes; Papier mit Verzierungen oder Mustern, die nicht auf lithographischem Wege hergestellt sind, 9 Cent das Pfund; desgl. falls auch geprägt oder ganz oder teilweise mit Metall oder mit Gelatine oder Wollstaub bedeckt, 9 Cent das Pfund und 20 v. H. des Wertes."

In der Begründung wird ausgeführt, daß dieser Zoll nötig sei, um auf dem amerikanischen Markt das Dumping zu verhüten. Die bisherigen Zollsätze von 5 Cent einerseits und 5 Cent und 20 v. H. des Wertes anderseits genügten wohl für die vor dem Kriege herrschenden Bedingungen, aber der Verein habe Nachrichten über ausländische Fabrikanten, wonach diese jetzt für gestrichene weiße und farbige Glanzpapiere in Bogen einen Durchschnittspreis von 4¾ Dollar für das Ries von 500 Bogen 20×24 Zoll groß 19 bis 20 Pfund schwer fordern. Der gegenwärtige Zoll von 40 v. H. würde dafür 1,9 Dollar betragen, was einem Gewichtszoll von 9½ Cent auf das Pfund entspricht. Unter diesen Bedingungen können diese Papiere erfolgreich mit den einheimischen Erzeugnissen in Wettbewerb treten, der oben geforderte Zoll sei also nötig, um die einheimische Industrie zu schützen.

Hosted by Google

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen

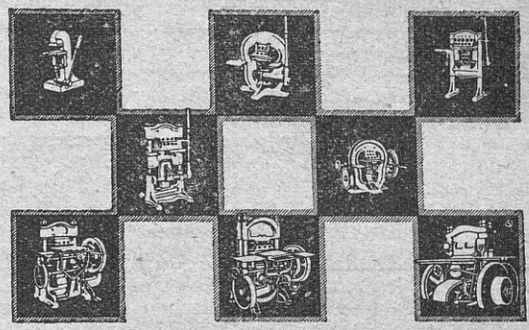


sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

"KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

in gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.
Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind kurzfristig lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Rustica
mit Tintenbecken

Die Feder unserer Zeit

Brause & Co - Iserlohn

Kunstschrift
Vorlagen u. Übungshefte

Verlag für Schriftkunde
Heintze & Blanckertz - Berlin
Georgenkirchstr. 44 [A 2915

Wellpappen
in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 962
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Leim
Lederleim und Knochenleim
nur Ia Qualitäten aus den besten Rohmaterialien hergestellt, von höchster **Ergiebigkeit u. Bindekraft,** liefert laufend per Bahn und Post äusserst preiswert
Wilhelm Schröder, Langerwehe (Rhld.)
Spezial-Versandgeschäft für Leim und Gelatine [A 2841
Muster und Gebrauchsanweisung auf Wunsch kostenlos.

Hosted by Google

Geschäftslage in den Frankfurter Schriftgießereien und im Papiergroßhandel

Die *Schriftgießereien* Frankfurts waren, wie aus den Mitteilungen der vereinigten Handelskammern zu Frankfurt a. M.-Hanau zu ersehen ist, im Jahre 1921 stark beschäftigt. Es wird aber darauf hingewiesen, daß im Schriftgießereifache nur zu festen Preisen verkauft wird, daß aber ständig für mehrere Monate Aufträge vorlagen. Die Wirtschaftslage im allgemeinen habe aber doch außerordentliche Schwierigkeiten verursacht.

Der Frankfurter *Papiergroßhandel* flaute Anfang des vorigen Jahres beträchtlich ab, und diese sinkende Tendenz dauerte bis zum August hinein an. (Es wird dann mit weitern Preiserhöhungen gerechnet, die bereits Ende vorigen Jahres eingetreten sind.) *H.*

Kalender 1922

Die Kalendertafel der *Leipziger Schnellpressenfabrik A.-G. vorm. Schmiers, Werner & Stein, Leipzig*, zeigt eine in großem Maßstabe gehaltene Wiedergabe eines holländischen Hafenbildes (wenn wir nicht irren Dortrechts), das von Hans Herrmann gemalt ist und ein bewegtes Markttreiben darstellt. In Vierfarbendruck auf der Gummidruckpresse hergestellt, zeigt es all die ursprünglichen Werte des malerisch reizvollen Originals und wird als allseitig begehrter Wandschmuck geschätzt sein. Gedruckt wurde das Bild auf der Gummidruckpresse „Leipzig" bei Selmar Bayer, Berlin SO, wo man das Verfahren augenscheinlich sehr sicher beherrscht. Unter dem Bild stehen in dem durch Abreißblock geteilten Felde die Firmenzeilen und Maschinentypen verzeichnet, welche als Sondererzeugnisse der Firma gebaut werden. Je zwei Blätter des Abreißkalenders dienen hier den Vormerkungen einer Woche.

Mit mittelgroßem Tagesabreißblock ausgerüstet ist dann wieder die eigenartig und reich wirkende Rückwand der graphischen Kunstanstalt *A. & O. Formstecher, Berlin SO 16*. Als Bezug dient hier ein dunkelbraunes rissig genarbtes Lederpapier, das bei wattierter Unterlage und blinder Randabpressung schwerer Haut täuschend ähnlich sieht. In Silber aufgeprägt ist ein großes Hochrelief vom St.-Georgsritter, wie er den Drachen tötet — ein imposanter Schmuck in seiner metallischen, von der Unterlage sich kraftvoll abhebenden Farbe. Sonst ist neben dem Block nur noch das Warenzeichen, die gegeneinander gestellten ⊣⊢, und unter ihm die Firmenangabe in edler Schrift zu sehen. Im übrigen wirkt allein das Material, und das Ganze ist eine gute Empfehlung für die bei der Firma in besten Händen liegende Herstellung feiner Reklamesachen.

Bei einigen weiteren Wandtafeln ist ein Blockkalender nicht vorgesehen. Hierfür konnte das Jahres-Kalendarium großzügiger gehalten oder in besonderer Anordnung gegeben werden. Wir sehen z. B. auf dem Blatte der *Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M.*, die Monate zu vieren neben einandergestellt und von drei Reihen untereinander. Diese Anordnung ergibt sich aus der Schriftwahl und dem Lauf der Titelzeilen. Verwendet wurde die neue ganz fette Messe-Grotesk, die es in ihrer Schwere und Wucht verträgt, daß das Satzbild von einer wuchtigen Blumenschale als angepaßt stilisiertem Zierstück überragt wird.

Einen ganz aparten Farbenreiz übt die Kalendertafel der *Bauerschen Gießerei, Frankfurt a. M.*, aus. Von der reinweißen Papierfarbe bleiben neben dem Außenrand nur die sechs Monatsfelder jeder Seite der Tafel für die Ziffern und Tagesnamen frei; ferner ein breites, schön geschweiftes Firmenschild, das sich durch eine große terrakottfarbene Wolke zieht, die ebenso wie die als Seitenleisten dienenden Blumen, expressionistisch stilisiert ist. Der Grund ist tiefschwarz, und als dritte Druckfarbe mildert noch ein gebrochenes Gelb an einigen Stellen und in der Rahmung die Uebergänge. Zu den Firmenzeilen und den Monatsnamen wurde die überfette Bernhard-Fraktur, zum Text die halbfette Bernhard-Antiqua verwendet. Der Künstler K. Enderlein, von dem der Entwurf stammt, wußte starke Bewegung in Linie und die Kraft der Farbe zu meistern und über das Ganze durch die mit geraden Linien geschlossene Form dennoch wohltuende Ruhe zu verbreiten. — Sehr gut gesetzt ist auch das ebenfalls in drei Farben gehaltene Begleitschreiben.

Von ähnlichen Erwägungen ließ sich leiten Ed. Ege, der die Kalendertafel für die Schriftgießerei A.-G. *Genzsch & Heyse, Hamburg*, entwarf. Als Schmuck wurde seine neue Leisten-Einfassung verwendet, bei der die Motive in gemildertem Expressionismus gehalten sind. Auch hier ist die Aufteilung der Halbjahrstafel durch vier violett grundierte senkrechte Leisten gut geglückt; sie stehen zwischen den terrakott grundierten Querleisten mit der Firmenangabe. Der Kalender ist rein typographisch und recht ruhig durchgeführt; die Farben (zu den beiden Tönen kommt nur noch das Schwarz der Schriftform) geben einen sehr ansprechenden Zusammenklang. Die Begleitkarte übermittelt in zart und offen gehaltenem Feinsatz die Glückwünsche zum Jahreswechsel.

Und noch eine dritte Tafel atmet bei streng rechteckigen Formen, aber starker Farbenwirkung, große Ruhe. Es ist die der Buch- und Kunstdruckerei *Gebrüder Grunert, Berlin SW 68*. Die Fläche, die von der schwarzen, mit violettgrauem Ton abschattierten Rahmung eingeschlossen wird, ist bräunlich grundiert; die Hauptzeilen über und unter der weiß gebliebenen, zum Teil mit gelben Linien aufgeteilten Kalender-Halbjahrstabelle treten daraus in Gelb hervor. Gute Satzleistung und saubere Drucklegung verdienen hier das gleiche Lob.

Die schwarze Grundierung zur Steigerung der bunten Farben wurde auch von der Kölner *Verlags-Anstalt und Druckerei, A.-G. (Kölner Tageblatt), Köln a. Rh.*, mit Geschick geübt; Blau, Gelb und Violett sind hier die Buntfarben, die sich vom dunklen Grund und dem Gelbton der Papierfarbe abheben. Von Linien und Flächen in drei Gruppen aufgeteilt, von denen die mittere tief gestellt ist, stehen zwischen bzw. neben den Feldern mit je zwei Monatsübersichten Schmuckstücke mit den Tierkreisfiguren. Zu dieser Tafel mit den beiderseitig eingedruckten Halbjahrstabellen gesellt sich noch ein Kalender-Taschenbuch mit Schreibraum für jeden Tag, der in vormittags und nachmittags untergeteilt ist. Diesem Büchlein liegt eine dreiteilige Karte mit den neuesten Postgebühren bei.

Damit langten wir bei den buchartigen Kalenderspenden an, mit deren Beschreibung wir dem Schluß unserer diesjährigen Kalenderschau entgegeneilen.

Büchertisch

Der lithographische Maschinendruck. Von *Karl Golmert*. Verlag von *Rudolph Becker, Leipzig*. 7 Bogen Oktav. Preis geb. 15 M. — Nach langer Pause taucht wieder ein Jünger Senefelders auf, der es unternimmt, Fachwissen in seinem engeren Berufskreise zu verbreiten und dem Nachwuchs eine Anleitung für die Druckerpraxis an die Hand zu geben. Die vor etwa zwei Jahrzehnten ziemlich rege lithographische Schriftstellerei kam — wohl beeinflußt durch die inneren Kämpfe und damit verknüpften Sorgen — in diesem Gewerbe zum Stillstande. Und obwohl gerade hier der Einfluß der Photographie, wie neue Zeichnungs- und Farbentechniken andere Arbeitsweisen bedingten und neue Maschinentypen hervorriefen, fand sich nur selten ein Praktiker, der seine Erfahrungen niederschrieb. Auch dem Namen des Verfassers dieses Buches ist man in der Fachliteratur wohl noch nicht viel begegnet. Umsomehr soll es als sein Verdienst angerechnet werden, wenn er an das längst vergriffene Werk Metas „Der Steindrucker an der Schnellpresse" anknüpft und aus seinen Erfahrungen hergibt, was zur Kenntnis des Baues und der Bedienung der lithographischen Schnellpressen, der Zinkdruckpressen, der Rotations- und der im Vordergrunde des Interesses stehenden Gummidruck- (Offset-) pressen dienlich ist. Das geschieht in fast dreißig Abschnitten, wobei sich Verfasser sein Gebiet von der Schnellpresse allein nicht begrenzen läßt, vielmehr auch über Umdruck, Papier, Farbe, Herrichten der Steine und Platten usw., dann über besondere Druckweisen, wie den Prägedruck, den Irisdruck u. a. Fingerzeige gibt. Immerhin vermißt man dabei manches, was der Veranschaulichung dienlich wäre, denn einfache Zeichnungen würden das Wesentliche oft begreiflicher machen, als es Worte vermögen. Bei der Offsetpresse sieht das der Verfasser ein und gibt aus dieser Einsicht schematische Darstellungen; solche wären aber öfter am Platze, zumal die sprachliche Form, in der Verfasser seine Gedanken zum Ausdruck bringt, oft den Eindruck erweckt, als habe er seine zunächst nur flüchtigen Notizen zusammengestellt und keine Zeit gehabt, diese zu sichten und logisch zusammenzufassen. Die Angabe von Stellen, in denen sich Verfasser wiederholt, in denen er Betrachtungen anstellt, anstatt sachliche Lehrunterweisung zu geben, mag hier unterbleiben; der Leser stößt darauf und wird mit uns hoffen, daß dem Buche bald eine Neuauflage beschieden ist, die ein ähnliches Werk schafft, wie es für Buchdrucker vorhanden ist in Fr. Bauers reich illustriertem Handbuch für Buchdrucker. *vk*

Papierstoff- u. Papier-Spinnerei

Stand der Papiergarn-Industrie

Aus Oesterreich

Wie steht es mit der Papiergarn-Industrie in Deutschland? Wird sie noch in größerem Maßstabe betrieben, und wenn ja, in welchen Spezialitäten? Haben nicht viele Firmen die Erzeugung von Papiergarn aufgegeben? *L.*

Die Papiergarn-Industrie wird in Deutschland im wesentlichen Teil noch von den in dem Verband Deutscher Papiergarn-Industrieller E. V., Berlin, zusammengeschlossenen Firmen betrieben. Die Gesamtspindelzahl dieser Firmen beträgt etwa 50 000 Spezial-Tellerspindeln. Die jetzige Konjunktur hat seit geraumer Zeit auch der Papiergarn-Industrie, welche längere Zeit hindurch mit Absatzschwierigkeiten zu kämpfen hatte, erhöhte Beschäftigung gebracht. Die Haupterzeugnisse der Papiergarn-Industrie sind zurzeit: Bindfaden, Garn und schwerere Gewebe für Bodenbelag, Verpackungszwecke usw. Die Schwierigkeit der deutschen Papiergarn-Industrie liegt in der Rohstoffversorgung, die noch immer zu wünschen übrig läßt.

Hosted by Google

Offene Stellen

Grössere Seidenpapierfabrik sucht einen

Chemiker

der mit der

Viscose-Leimung

oder **ähnlichen Verfahren zur Leimung von Seidenpapieren** und zur **Wasserdichtmachung** derselben vertraut ist. Angebote u. **Q. 89425** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für meine Handkleberei (Musterbeutel, Lohnbeutel, Sackformhüllen, Zigaretten-, Falt- u. Gürtelschachteln usw.) suche ich einen **tüchtigen**

Werkführer

welcher imstande ist, ein Personal von 40—50 Mädchen zu überwachen und anzulernen! Gute Fachkenntnisse sind erforderlich.

Angebote erbeten unt. **S. 89624** an die Papier-Zeitung.

Zum baldigen Antritt wird vollständig zuverlässiger

Werkmeister

gesucht, der mit der **Imprägnierung**, ebenso wie mit der Ausrüstung der **Papiere** genau Bescheid weiss. Wohnung kann gestellt werden. Es wollen sich nur Bewerber aus der Branche melden. Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Bild an:

Paur & Co., Paraffinfabrik
Dresden-A. 16 [89545

Erstklassiger

Kartonnagen-Meister

für Maschinen-Kartonnagen, für sofort oder später gesucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter **F. 89602** an die Papier-Ztg.

Kreppmeister

für **Montage** einer **Kreppmaschine** u. **Anlernen der Arbeiter** gesucht. Angebote unter **H. 89463** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für meine **Briefumschlagabteilung** wird für sofort oder später **tüchtiger** [89367

Maschinenmeister

gesucht. Derselbe muss in der Umstellung von Formaten vollständig firm sein, mod. Gummier- u. Briefumschlag-Maschinen genau kennen u. vorkommende Reparaturen selbständ. ausführen können. Die Stellung ist entsprechend den Leistungen gut bezahlt u. bietet Aussicht auf schnelles Vorwärtskommen. Ausführliche Angebote erbeten an **Postfach 29, Leipzig.**

Für das **Büro** einer grossen **Papierfabrik** in **Südwestdeutschland** wird für **Korrespondenz und Auftragsbearbeitung**

fachkundiger Beamter

gesucht. Sprachkundige bevorzugt. Nicht zu junge Herren wollen sich mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **K. 89517** durch die Papier-Zeitung melden.

Tüchtiger, selbständiger **Konstrukteur**

mit leichter Auffassung, mit mehrjähriger **Konstruktionspraxis** im allgemeinen **Maschinenbau**, für unser technisches Büro für sofort oder später gesucht. [89606

Maschinenfabrik Gebrüder Brehmer
Leipzig-Plagwitz, Karl-Heine-Strasse 107

Wir suchen zu **baldigem Eintritt** einen im

Bau von Papierverarbeitungsmaschinen

erfahrenen

Ingenieur zur Betriebsleitung

Herren mit Sprachkenntnissen, welche sich auch zur Reise eignen, werden bevorzugt.

Bei befriedigender Tätigkeit handelt es sich um eine Lebensstellung.

Ferner suchen wir für unser **technisches Büro**

jüngeren Herrn

mit Erfahrungen auf gleichem Gebiet. — Gefl. Angebote unt. **F. 89698** an die Papier-Zeitung erbeten.

Betriebsleiter

Grossbetrieb in **Faltschachteln** sucht einen energischen erfahrenen **Leiter**, der gründliche Kenntnisse in **Flach-** und **Offsetdruck** hat, ausserdem aber auch alle Stadien der Weiterverarbeitung von Faltschachteln genau kennt.

Nur zweifelsfrei erste Kräfte, welche die Befähigung haben, einen grossen Betrieb ganz selbständig leiten zu können und sich in solcher Stellung bereits nachweislich bewährt haben, wollen ihre Bewerbung mit Angabe ihrer Ansprüche und Beifügung aller Zeugnisabschriften unter **D. 89696** an die Papier-Zeitung richten.

Zur Stütze des Chefs

wird ein tüchtiger, geschulter **Kaufmann**, wenn möglich mit Erfahrung in der

Steindruckerei u. Faltschachtelfabrikation

zum baldigen Antritt gesucht. Es handelt sich um eine sehr selbständige, angenehme Lebensstellung mit Aussicht auf Beteiligung od. Uebernahme des Geschäfts nach vollständiger Einarbeitung. Ausführl. Bewerbungsschreiben mit Angabe der seitherigen Tätigkeit, des gewünschten Gehalts, unter Beifügung eines Bildes, unter **L. 89614** an die Papier-Zeitung erbeten. Diskretion zugesichert.

Für unser im Neubau begriffenes Werk

Siegmar bei Chemnitz i. Sa.

suchen wir für bald je einen

technischen u. kaufmännischen

Leiter

Die Stellung ist mit Kollektiv-Prokura und Titel Direktor verbunden. Herren im mittleren Alter werden gebeten, ausführl. Angebote mit Gehaltsanspr. einzureichen. Verschwiegenheit zuges. Verh. Bewerbern kann evtl. Werkswohnung gestellt werden.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.

z. H. des Herrn **Emil Jagenberg**
Düsseldorf [89616

Bed. Papierwarenfabrik (besetzt. Gebiet) sucht per sofort oder 1. April 1922

tüchtigen Maschinenmeister

für Bedienung von F. & K.- und W. & H.-Tüten- u. Beutelmasch. Derselbe muss in der Lage sein, selbständig zu arbeiten und die ihm unterstellten Arbeiter mit Takt und Energie zu behandeln. Bewerber sollen möglichst unverheiratet und im Alter von 28 bis 40 Jahren sein. Bedingung nachweislich erfolgreiche Tätigkeit in der Bekleidung ähnlicher Posten. Gute Bezahlung wird zugesichert

Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche u. **S. 89251** an die Papier-Zeitung.

Zur Abnahme und Vermessung v. Schleifholz, Rechnungskontrolle, Briefwechsel usw., wird zuverlässiger

fachkundiger Beamter

flotter Stenograph und Maschinenschreiber, zum möglichst baldigen Antritt gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die Papier-Zeitung erbeten unter **Z. 89638.**

Gesucht: [89466
Tüchtiger branchekundiger

Gehilfe

für **Expedition und Verkauf.**

W. Rudolph, Saarbrücken 3

Süddeutsche Papierfabrik

sucht für die **Bearbeitung der Aufträge** geeignet. **Fachkaufmann.** Sprachenkundige bevorzugt.

Angebote unter **J. 89464** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann

mit Fachkenntnissen in der Papier- und Schreibwaren-Branche, als Fakturist u. Expedient nach Süddeutschland sofort gesucht; derselbe soll auch in Stenographie u. Maschinenschreiben bewandert sein. Ausführliche Angebote mit Lichtbild u. Zeugnis unt. **H. 89609** an die Papier-Zeitung erbeten.

Dauerstellung

Für unser **Papier- u. Schreibwaren-Detailgeschäft** suchen wir zu sofortigem Eintritt [89608

einen durchaus branchekundigen Herrn

der gewohnt ist, selbständig zu arbeiten. Alter etwa 35 Jahre.

Ausführl. Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen an **Gebr. Leichtlin, Karlsruhe i. B.**

Grosses Verlagshaus sucht für

Papierverwaltung

und **Herstellung** nur sehr **tüchtigen Herrn.** Angebote mit Ansprüchen und Zeugnissen unt. **K. 89703** an die Papier-Zeitung erbeten.

Erster Expedient

aus dem Geschäftsbücherzweig gesucht [89651

Otto Enke, Cottbus
Geschäftsbücherfabrik

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

(Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69. Paul Vollmer, 1. Vorsitzender); Fernsprecher Humboldt 1232

Berliner Papier-Messe, Frühjahr 1922. In letzter Stunde gelang es, für die Abhaltung einer Frühjahrsmesse (Berliner Papier-Messe) geeignete und im Preise noch vorteilhafte Räumlichkeiten zu finden. Die überaus schwierigen und langwierigen Verhandlungen mit den Saalbesitzern, deren außerordentlich hohe Forderungen (150 000 M., 200 000 M., 180 000 M.) den Plan scheitern zu lassen drohten, konnten nunmehr am 7. Januar, dank der Unterstützung der Berliner Handelskammer, des Berliner Magistrats und des Reichsfiskus zu günstigem Abschluß gebracht werden.

Die Frühjahrsmesse 1922 findet vom *25. bis 28. Februar* in dem Gebäude der *Landesversicherungsanstalt Berlin* (ehemaliges Marinehaus) am *Köllnischen Park Ecke Brandenburger-Ufer*, nahe Jannowitzbrücke, statt.

Anmeldungen sind umgehend an die Meß-Leitung (s. oben) zu richten. — Direkte Rundschreiben mit allen näheren Einzelheiten ergehen demnächst. *Vorstand und Ausschuß*

Die Ortsgruppe Charlottenburg des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler feiert am 22. Januar 1922 ihr 20. Stiftungsfest im großen Saale des „*Tiergartenhofs*" am Bahnhof Tiergarten. Beginn der Feier 4½ Uhr. Freunde und Bekannte der Ortsgruppe sind freundlichst eingeladen. Eintrittskarten sind im Büro der Ortsgruppe Charlottenburg, Schillerstraße 29, oder an der Abendkasse zu haben.

Frühjahrsmesse 1922 (Bürobedarf). Im Meßhaus „Zum goldenen Brunnen" (Salzgäßchen 1, Ecke Markt) wird auch jetzt wieder eine Spezialausstellung für Bürobedarfsartikel abgehalten. Wie wir hören, sind hier noch einige Stände zu vermieten, und es empfiehlt sich deswegen, sich mit dem Vermieter, Curt Loeser & Co., Leipzig, Salzgäßchen 1, in Verbindung zu setzen.

Ansichtskartenpreise in der Schweiz

Ueber Beschluß der Preiskommission des Verbandes Schweizerischer Postkartenverleger und -grossisten gelten derzeit in der Schweiz nachstehende Minimalnettopreise für Ansichtskarten, und zwar: Lichtdruck (gewöhnlich) 60 Franken die 1000, Doppelton 80 Franken, Kupferdruck 85 Franken, Bromsilber, schwarz 90 Fr., braun 90 Franken, Photochrom 100 Franken.

Neue Postwertzeichen in Deutschösterreich. Vom Januar 1922 an werden neue Briefmarken, Nachmarken, Zeitungsmarken, Eilmarken und Postganzsachen ausgegeben; zunächst: a) Briefmarken zu 1½ und 1 Kr., 2, 2½, 4, 5, 7½, 10, 12½, 20, 25, 50, 100 und 200 Kr.; b) Nachmarken zu 1 Kr., 2, 4, 5, 7½, 10, 15, 20 und 50 Kr.; c) Zeitungsmarken zu 45 und 75 h und zu 1,50, 1,80, 2,25, 3, 6 und 7,50 Kr.; d) Eilmarken zu 50 h; e) einfache Postkarten zu 5 und 15 Kr. und Doppelpostkarten zu 5 und 15 und 15 + 15 Kr.; f) Kartenbriefe zu 7½ und 10 Kr. Die gegenwärtig in Verkehr stehenden Postwertzeichen behalten bis auf weiteres ihre Geltung.

Feder- und Bleistifthalter

Friedrich Oberdick und *Friedrich Kaesgen* in *Düsseldorf* erhielten das DRP 334390 vom 12. September 1919 ab in Kl. 70 a auf einen Schreibmittelhalter mit einer mit dem Körper verbundenen Vorrichtung zum Erzielen einer geraden Körperhaltung.

In den Schreibmittelhalter ist ein unter Federdruck beweglicher Hinderungsteil eingebaut, der mit dem Körper oder der Oberkleidung des Schreibenden derart in Verbindung steht, daß bei guter Körperhaltung der Hinderungsteil aus dem Bereich der Papierbahn herausgezogen ist, sich dagegen bei vorsinkendem Oberkörper auf die Papierbahn legt, so daß das Schreiben gehindert wird.

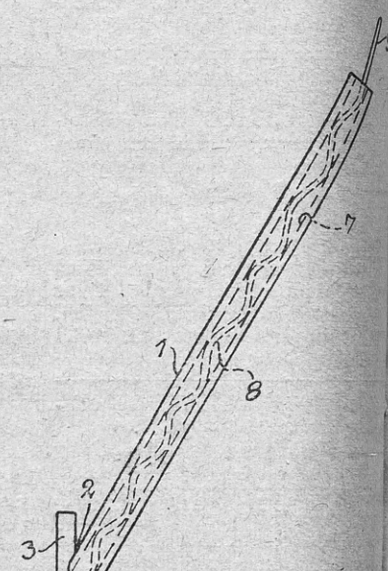
Die Hauptbewegungsteile sind im Innern des rohrartig gestalteten Halters angeordnet.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Schreibgerät

Hans Rieck in *Berlin* erhielt das DRP 336084 vom 28. Juni 19[illegible] ab in Kl. 70 b auf ein Schreibgerät mit am Halter im Winkel [illegible] geordnetem Schreibglied.

Der Halterschaft *1* ist mit einer vollständig durchgehend[illegible] Bohrung *7* versehen, und das in einer Kerbe *2* seiner schrägen Stirnseite liegende Schreibröhrchen *3* wird durch eine Drahtschlinge *4* gehalten, die einen langen gewellten Teil *8* (beispielsweise in Gestalt der Lockenhaarnadeln) besitzt und sich mit diesem Teile reibend in der Bohrung *7* festlegt. Bei dieser Ausführungsform ist eine Auswechselbarkeit der Schreibröhrchen gegeben, indem die Drahtschlinge *4* leicht herausgezogen werden kann und vermöge ihrer eigenen Federung das Röhrchen festhält, zumal wenn sie vorher durch Ziehen an ihrem oberen herausragenden Ende *9*, wo sie stärker gewellt ist und daher strammer paßt, angespannt wurde.



Das Schreibröhrchen wird bei Benutzung mit Tusche o. dgl. gefüllt.

Die Patentschrift erläutert noch eine andere Festhaltevorrichtung für das Schreibröhrchen.

Patentansprüche: 1. Schreibgerät mit am Halter im Win[illegible] angeordnetem Schreibglied, insbesondere für Schablonensch[illegible] mittels eines mit Tusche zu füllenden Röhrchens, dadurch gekenn[illegible] zeichnet, daß ein glattes Röhrchen zur Verwendung kommt, das durch eine Festspannvorrichtung des Halters unter Freilassung beider Enden in seinem Mittelteile erfaßt und durch Klemmung festgehalten ist.

(3 weitere Ansprüche betreffen Einzelheiten.)

Siegelvorrichtung

Rudolf Georg Pellmann in *Velten*, Mark, erhielt das DRP 33[illegible] vom 19. Dezember 1919 ab in Kl. 70 d auf eine Siegelvorrichtung mit einem mittels elektrischer Widerstände beheizbaren, von einem Mantel umgebenen Schmelzgefäß mit abnehmbarem Deckel und unterem, trichterförmigem, durch eine Klappe abschließbarem Auslaß. In dem kegelförmigen Boden des Schmelzgefäßes ist oberhalb des Auslaßtrichters ein weiterer Boden eingezogen, der die Ansammlung einer bestimmten Menge geschmolzenen Siegellacks im Auslaßtrichter ermöglicht, und dessen Abschlußkegel zwecks Lufteinlassens in den Trichter eine durchbohrte Stange aufweist, die von einem Handhebel betätigt wird.

Diese durchbohrte Stange des Kegels kann mit einem Bund gegen eine auf die Abschlußklappe des Trichters wirkende Stange drücken und dadurch die Klappe öffnen, wenn der Handhebel weiter niedergedrückt wird, so daß von dem Handhebel sowohl der Kegel des Zwischenbodens als auch die Abschlußklappe betätigt werden kann.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

* * *

Michael Römmich in *Berlin* erhielt das DRP 336086 vom 8. August 1919 in Kl. 70 d auf eine Siegelvorrichtung mit schwenkbarer Schmelzplatte.

Die Schmelzplatte ist vor der Heizquelle mittels einer in Linie ihres unteren horizontalen Ablaufrandes liegenden Achse drehbar gelagert, so daß während ihrer Hin- und Herschwingung ihr Ablaufrand in unveränderter Lage bleibt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Leim-Industrie G.m.b.H.

BERLIN · SW 19 · LEIPZIGERSTR. 76

Verkaufsstelle bedeutender Lederleim Fabriken

Prima Lederleim

zu Fabrikpreisen ohne jeden Aufschlag

LIEFERUNG ERFOLGT FREI EMPFANGSSTATION

VERTRETER AN ALLEN GRÖSSEREN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS

Biete an:
Etwa 1000 kg fettd. **Pergt.-Ers.**, 75/100, 40 u. 65 g, d. kg M. 17,—
etwa 2000 Roll. **Butterbrotpapier**, fettd., 50 Bl., % M. 245,—
etwa 200 kg holzfrei **Postu. Kanzlei**, ausgerüstet, d. kg M. 15,50
25 Rs. **Packseiden**, à M. 40,—
Angebote unter **G. 89700** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf:
Etwa 50 000 **Postkarten**, Ostern, Pfingsten, Weihnachten, Chromo, beste Fabrikate, d. Tausend M. 68,— evtl. als Tausch gegen andere Ware. Angebote unter **H. 89701** an die Papier-Zeitung.

Briefmappen

gute Qual., ganz bes. billig vom Lager abzugeben. Muster gegen feste Berechnung. Angebote unt. **B. 89593** an die Papier-Zeitung.

Etwa 800 kg **Faltenbeutel** aus w. Zell.-Pap., 30 g, etwa 8 × 32 cm, im Rheinland lagernd, gegen Gebot zu verkaufen. Anfragen unter **X. 89676** an die Papier-Zeitung.

Schnellhefter
Karten-Kasten
Register [A2557 II
Lose-Karten

in grossen Posten laufend schnell lieferbar

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro bedarf
Berlin O 27
Grürer Weg 110

10 000 kg **grau Schrenz Tüten und Beutel**, Grösse ½—10 Pfd., Ia Papier und Klebung, sofort konkurrenzlos preiswert ab Hafen Berlin abzugeben. Gefl. Anfragen u. **A. 89683** an die Papier-Zeitung.

100 Ztr. Ia graue
Ziehpappe

2 mm, 70 × 100 cm, zu M. 500,— die 100 kg sofort lieferbar.
Angebote unter **R. 89434** an die Papier-Zeitung erbeten.

Anbiete in Holland lagernd:
Weiss Durchschlag, Quartbogen
Briefumschläge, 4 Farben, aus eins. Zell.
eins. weiss Zellulose, 50 g, 57/80 cm
Kraftpapier, 50/57 cm, 35 g
Anfragen erbeten unter **R. 89622** an die Papier-Zeitung.

Zu verkaufen
9000 Bogen Papyrolin

57 × 89 cm [89647
L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

Bedruckte Beutel

½—1-Pfd.-Grösse, etwa 1 Million, auch in Teilmengen, preiswert abzugeben. [89682
Carl Kauders, Hamburg 30

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1159

10 000 kg Tischtuchkrepp

hochweiss gebleicht, in verschiedenen Schweren und Breiten, zu M. 19,— das kg, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung, abzugeben.
Gefl. Angebote unter **G. 89652** befördert die Papier-Zeitung.

EXPORT

Biete an laufende Lieferung: [89209
Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg
Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.
Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

Etwa 3 Millionen Flachbeutel

aus Pergament-Ersatz, in d. Grösse 12 × 17 cm, ohne jeden Aufdruck, preiswert abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **F. 89649** an die Papier-Zeitung erbeten.

Nur für Export!
10 Ladungen
Zeitungsdruck

bis Mitte Februar lieferbar ab Danzig. Anfragen unt. **W. 89579** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:
25 000 Foliobogen Saugpost
25 000 Folioblatt Saugpost
Qualität Ia saugfähig
M. 130,— resp. 65,— % ab Siegburg. Gefl. Anfragen: [89659
Postfach 9, Siegburg.

10 000 kg
fettd. Pergament-Ersatz

40/42 g, 75/100, in vier Wochen lieferbar, gegen Gebot abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **V. 89674** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüten und Beutel

in grau Schrenz, braun Holz, blau Tauen und wss. Zellullose, für Wiederverkäufer sofort lieferbar.
Mechanische Tütenfabrik
Fritz Lustig [684
Berlin, Neue Friedrichstr. 2
Schicklerstr. 6

Prima echt Pergament

50 × 68 cm, 100 u. 130 g
52 × 63 „ } 85
56 × 67 „ } g/qm
63 × 73 „ }
etwa 1000 kg, sofort preiswert greifbar. Anfragen unter **C. 89694** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg Pergt.-Ersatz

40/42 g/qm, 75 × 100 cm, fl. u/u, sofort greifbar ab Lager zu M. 18,— per 100 kg abzugeben.
Anfragen unter **U. 89673** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bl. w. Glacé
20 000 Bg., 70/100 cm, M. 1200,— ab hier, exkl. Verp., sofort greifbar.
Angebote unter **Y. 89448** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Grosse Faltschachteln

20 000 Stück — Grösse: 345 × 210 × 380 mm mit Seitenverschlüssen, erstklassiges Fabrikat, gegen Gebot bei Kassezahlung sofort ab Station **Dresden** lieferbar.

Gefl. Anfragen erbeten unter **E. 89697** an die Papier-Zeitung.

Masch'gl., ein- u. zweiseitig glatte

Rollen-Papiere

fertigen als Spezialitäten

Neue Papierfabrik G. m. b. H. Niederhelmsdorf

Post Dürrröhrsdorf i. Sa.

Etwa 50 Ztr. **eins. gl. w. Cell. Einschl.,** 40 g/qm, 70/100, zu verk. Gefl. Anfr. u. **P. 89711** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüten und Beutel

Am Lager habende etwa 2500 kg sortiert in **grau Schrenz, rötlich Bast, braun Leder und weisslich Zellulose,** Grössen 4—15, zum Partiepreis von M. 9,75 per kg ab Station bei Abnahme des Gesamtpostens, abzugeben.

Angebote unter **T. 89672** an die Papier-Zeitung erbeten.

600 Kalenderblocks

6½ × 10 cm abzugeben

Wilhelm Ehlers & Co.

Bremen, Molkenstr. 35 [89642

Etwa 5000 kg

sat. imit. Pergament

40/42 g

in Format und Abr.-Rollen kurzfristig lieferbar, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung.

Anfragen erbeten an [89579

Hopp & Schulze, Dortmund

Etwa 500 kg ungebleicht Pergamyn 20 g/qm, in Rot.-Rollen von 50 cm Breite, 10% unter Fabrikpreis abzugeben. Anfragen u. **J. 89516** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fettdicht [89237

Pergament-Ersatz

40/42 g/qm, 75 × 100 cm, d. kg 15,50.

Karl Möser, Magdeburg, Königstr. 89

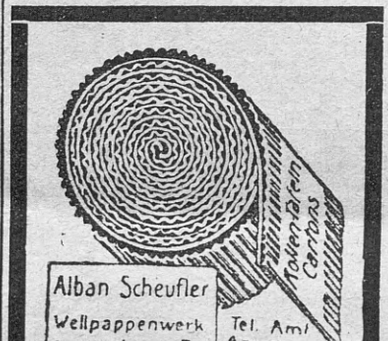
Farbig durchgefärbt Seiden

Farbig gestreift Seiden

sofort vom Lager lieferbar.

Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Etwa 15 000 Kunstkarten, preiswert zu verkaufen. Anfragen erbitte unt. **L. 89705** an die Papier-Zeitung.



Bitte Preise vergleichen!

Sofort günstig abzugeben:

Etwa 5000 kg = 34 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, 2seit. Hochgl., 47,5 × 73 cm, 1000 Bg. = 152 kg [89478

Angebote unter **L. G. 70** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Verkehrslage auf den deutschen Wasserstraßen

Wenn auch mit Anfang des neuen Jahres auf den meisten Stromgebieten die Schiffahrt infolge des Tauwetters wieder aufgenommen werden konnte, so brachten doch einige darauf folgende Tage durch den eingetretenen Frost wieder einen Stillstand. Dieser war nur von kurzer Dauer, da wieder Tauwetter eingetreten ist.

Auf Memel, Pregel und Weichsel steht noch das Eis fest.

Auf der Oder befinden sich bereits die ersten Bergzüge unterwegs. Die Frachten und Schlepplöhne sind unverändert.

Seit dem 1. Januar sind die Schleusenarbeitergebühren an den Schleusen der Oder-Spree-Wasserstraßen bedeutend erhöht.

Der Wasserstand der Elbe hat sich weiter gebessert, so daß bessere Ausnutzung des Kahnraums möglich ist.

Der Verkehr auf der Weser ist in vollem Umfange aufgenommen.

Der Verkehr auf dem Rhein hat einige Besserung erfahren. Der Verkehr auf dem Ober-Main, Main-Donau-Kanal und der Donau ist infolge der ungünstigen Wasserverhältnisse noch nicht aufgenommen worden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik Akt.-Ges. In der Generalversammlung betraf der einzige Punkt der Tagesordnung den Bericht über das Brandunglück und dessen wahrscheinliche Folgen. Aus der Versicherung hofft die Verwaltung, so viel als Ersatz zu erhalten, daß mit keinem nennenswerten Verlust zu rechnen sein wird.

In den Aufsichtsrat der 1918 unter Mitwirkung der Kolonialbank mit 300 000 M. Kapital gegründeten *Niederbayerischen Zellulosewerke A.-G.* in *Kelheim* sind als Vertreter der Zellstoffabrik Waldhof die Direktoren Günther Albrecht und Karl Becht in Mannheim und Direktor Franz Sigmund in Biebrich a. Rh. eingetreten. *M.*

Papierfabrik August Koehler G. m. b. H. in *Oberkirch,* Bad. Dem Fabrikdirektor Hermann Franz Just in Oberkirch ist Gesamtprokura erteilt. Derselbe ist berechtigt, die Firma mit einem der Prokuristen Lorenz Friedlein oder Eugen Lochmann in Oberkirch zu zeichnen.

Die Firma *Max Flamme & Co.,* Pappenfabrik, *Barmen-U.,* verlegte ihren Betrieb in das neu errichtete Fabrikgebäude in *Cöln-Mülheim.* Durch Aufstellung neuer Maschinen wurde das Werk ausgedehnt und besonders die Abteilungen Pappenbekleberei und Fahrkartenfabrik vergrößert. Außerdem wurde in Cöln-Lindenthal eine Verkaufsabteilung für das Großhandelsgeschäft für Pappen und Papier eröffnet.

† Am 10. Januar 1922 starb plötzlich der langjährige Leiter der Berliner Niederlassung der Firma Günther Wagner, Hannover und Wien, Herr *Emil Plumeyer.* Die Einäscherung findet am Mittwoch, den 18. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Krematorium *Berlin,* Gerichtstrasse, statt.

Jubelfeste. Die *Frankfurter Spitzenpapierfabrik Ude & Co., Frankfurt a. M.,* Inhaber Wilhelm Ude, hat am 11. Januar 1922 ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum gefeiert.

Am 1. Januar war Herr *Dr. Albert Knittel,* Verleger der Karlsruher Zeitung, 25 Jahre Mitinhaber der Firma G. Braunsche Hofbuchdruckerei und Verlag in *Karlsruhe.* Dr. Albert Knittel ist auch seit längeren Jahren Vorsitzender des Vereins (früher badischer, jetzt) südwestdeutscher Zeitungsverleger sowie Vorstandsmitglied des Deutschen Zeitungsverleger-Vereins. *M.*

Die *„Frankfurter Nachrichten"* in *Frankfurt a. M.* konnten am 1. Januar das Jubiläum ihres 200 jährigen Bestehens feiern. *M.*

Die Buchbinderei *A. C. Brinkhof* in *Kopenhagen,* Nikolajg. 11, feierte ihr 25 jähriges Bestehen. *bg.*

Zeitungswesen. Die *„Altdorfer Zeitung"* in *Altdorf* bei Nürnberg hat am 1. Januar ihr Erscheinen eingestellt. *M.*

Der Verlag des *„Langenauer Anzeigers"* in *Langenau* (Wttbg.) läßt seit 1. Januar eine tägliche Zeitung erscheinen, die „Ulmer Albzeitung", zu welchem Zweck eine Gesellschaft m. b. H. gegründet wurde, hinter der der Landwirtschaftliche Bezirksverein Ulm steht. *M.*

Im Verlag von Ewald Taudte in *Neustadt a. d. Orla* erscheint vom 1. Januar ab eine neue Tageszeitung unter dem Titel „Neustädter Zeitung". *K.*

Als Zeitschrift des Verbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Thüringens ist die erste Nummer der *Thüringer Hausbesitzer-Zeitung* in *Ilmenau* erschienen. Schriftleiter ist Herr Prof. Dr. Rosenhainer. *K.*

Die *„Schwandorfer Zeitung"* in *Schwandorf* (Oberpfalz) hat am 1. Januar ihr Erscheinen eingestellt. Der Verleger Wittmann führt dagegen die Buchdruckerei unverändert weiter. *M.*

Die im Verlage der Mitteldeutschen Presse und Staßfurter Tageblatt seit kurzem herausgegebene *„Deutschsoziale Arbeiter-Zeitung"* in *Staßfurt* hat ihr Erscheinen einstellen müssen. *K.*

Die *„Allgäuer Neuesten Nachrichten"* in *Kempten* (Allgäu) stellten ihr Erscheinen ein. *K.*

„Die Volksstimme" in *Tilsit* hat ihr Erscheinen eingestellt.

Die *Glatzer Zeitung* in *Glatz* hat ihr Erscheinen eingestellt.

Die *„Osnabrücker Tageszeitung* und die *„Osnabrücker Landeszeitung"* in *Osnabrück* stellen ihr Erscheinen ein. *K.*

Finnische Export-Zeitung (Finnish Export Journal) ist eine neue Zeitschrift, herausgegeben von Finlands Export-Vereinigung.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Ringfrei!

Hosted by Google

FEB 2 1922 FEB 23 1922

Papier-Zeitung

Nr. 8 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 19. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

GREGRO

SOENNECKEN

SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN · BONN

Zellulose, Holzstoff
Schwefel, Harz, Füllstoffe
Papier, Pappe

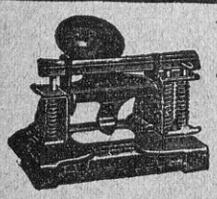
Max Schüler & Co.

Hamburg

Mönckebergstrasse 9 (Rolandhaus) [A 2276

Telegramm-Adresse: Schülerko, Hamburg
Fernsprecher: Merkur 4057, Vulkan 3289/90, Nordsee 429/30

Eigene Agenten im In- und Auslande



Locher verstellbar D. R. Pat.

auch in einfacher Ausführung
für 7 und 8 cm Lochung
in zweckentsprechender Ausführung
fabriziert

Klio-Werk G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Füllfederhalter- und Schreibwarenfabrik

Ringfrei! Dreisiegel-Tinten Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A] 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

SPEZIALFABRIK FÜR TRANSPORTGERÄTE

GRUNDMANN & KUHN · BERLIN SO 16

Balata-Treibriemen

liefert Arnold Reinshagen, Leipzig

Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Treibriemen jeder Art

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Wasserglas

In allen Qualitäten [A 1648

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

LH

Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

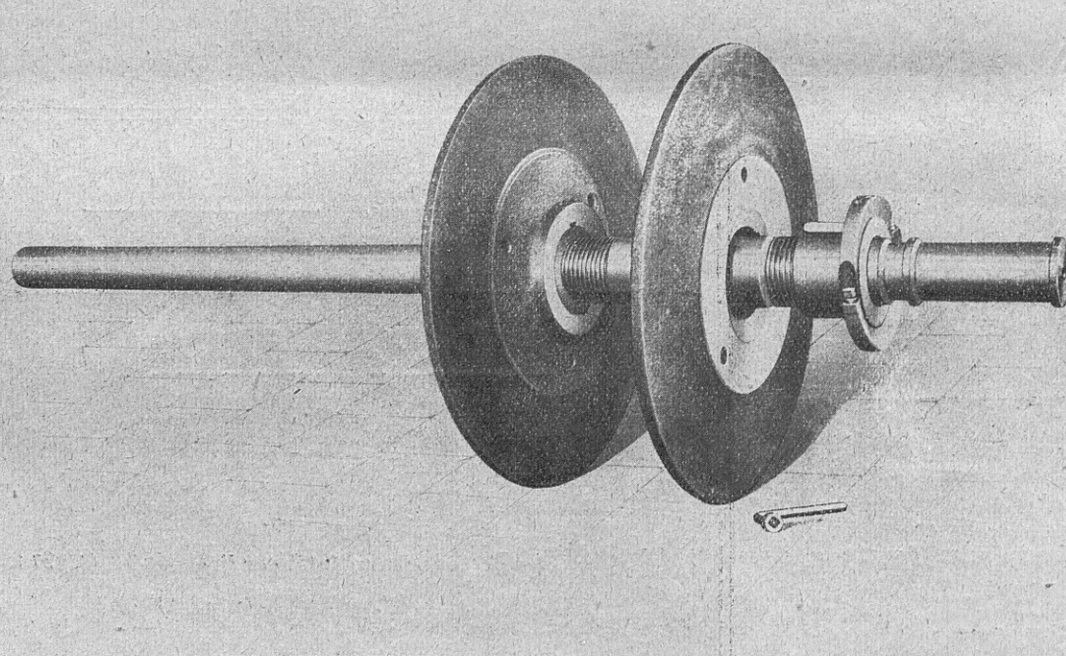
Abteilung Füllnerwerk

Gegr. 1854 *Warmbrunn i. Schl.* *Gegr. 1854*

Holzschleifereien

Leicht lösbare Steinbefestigung

D. R. P. a. Ausl.-P. a. *System Nenzel*



Grosse Anzahl in Betrieb und in Ausführung -:-

Einbau in vorhandene Schleifer jeder Bauart

Einteilige Metallbüchsen

Keine starre Verbindung der Rosetten mit der Welle

Selbsttätiges Einspielen der Rosetten durch Kugelflächen an die Stirnseiten des Steines, somit immer genau achsialer Druck auf das Gewinde. Daher kein Zerdrücken des Gewindes; leichtes Abnehmen der Rosetten.

Durch Lösen von nur 2 gering beanspruchten Schrauben wird die Spannung zwischen den Rosetten aufgehoben, so dass der Stein leicht abgenommen werden kann.

Maschinenba

G. m. b. H. [A

Pirna - Dresde

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

für Lichtpaus- u. Paus-Pap
Durchschreib.-P., Stenzil-
Farbbänder, Photogr. P. u
Platten, Wachs- u. Paraff
P., Teer-P., Oelpapier,
klebt. Karton, Krepp-P., Bu
seiden-P., gum. u. lackier
P. — Schneidmasch., Feuc
masch., Umrollmasch., Kle
masch., Gaufriermasch. u

Mehr als 25jähr. prakt. Erfa

Kladden
Stenogramm-Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks

Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

[A 10

Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsch

Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 5 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen ed. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 8 **Berlin, Donnerstag, 19. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Normung der Papierformate 197
Wiedereinrichtung des früheren Zollbüros 197
Zur Steuerbilanz 1921 198
Buch- und Betriebsprüfungen zur Steuer-Veranlagung 198
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 200
Ausfuhr von Lumpen und Kunstspinnstoffen . . . 200
Selbstgebauter Oelabscheider 200
Obsthandlungen als Papierlieferanten 200
Gelegentliche Pappenausfuhr 202
Nachträgliche Preiserhöhung 202
Nachträgliche Preiserhöhung. Freibleibend, Treu und Glauben 202
Gründung einer Papiergroßhandlung 202
Warenbezeichnung bei Ausfuhr nach Kanada . . 202
Anti-dumping-duty in U. S. A. 204
Holland 204
Schweden 204
Norwegen 204
Finland 204
Großbritannien. Uruguay. Japan 204
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Wo bleibt das Normalkorrekturschema? 206
Zielung und Abstimmung der Werbesachen . . . 206
Bogenanleger 206
Rotationsdruckmaschine 206
Nietzuführung für Nietmaschinen 208
Kalender 1922 208
Die Papierbelieferungen der bayerischen Zeitungen . 210
Probenschau 210
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Das Porto der Mahnbriefe 212
Geldüberweisungsformular 212
Adressendruckmaschine 212
Sammelkapsel in Buchform 212
Geschäfts-Nachrichten . . 224 Briefkasten . . 226

Normung der Papierformate

Unter obiger Ueberschrift befindet sich in Nr. 2 der Papier-Zeitung vom 5. Januar 1922 eine Veröffentlichung, aus der hervorgeht, daß eine erneute Einspruchsfrist in Papiernormungsangelegenheiten bis zum 1. Februar 1922 läuft. Am Ende derselben ist gesagt, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten und Verbände der Papierverarbeitung sowie des Großhandels den Normungsentwürfen ablehnend gegenüberstehen; mit anderen Worten, der allergrößte Teil des gesamten Papiergewerbes lehnt die Einführung der „Idealformate" ab. Es ist nicht einzusehen, weshalb der Normenausschuß der deutschen Industrie immer wieder versucht, gegen den Willen und die Ueberzeugung des gesamten Papierfaches Normen einführen zu wollen, die vielleicht „ideal" gedacht sind, aber den praktischen Bedürfnissen und den Zielen der Normalisierung der deutschen Industrie nicht entsprechen. Da die berechtigten Einwendungen des Papiergewerbes gegen die Idealformate bereits seinerzeit, unter Wahrung der gesetzlichen Einspruchsfrist, beim Normen-Ausschuß eingehend vorgetragen und ausführlich begründet wurden, bedauerlicherweise aber eine glatte Ablehnung erfuhren, erübrigt es sich, zurzeit erneut Stellung zu nehmen.

Inzwischen hat der Verein Deutscher Briefumschlagfabrikanten ebenfalls die ihm vom Normenausschuß vorgeschlagenen Papierformatgrößen sämtlich abgelehnt. Auch der Reichsverband der Deutschen Industrie hat die vom Normenausschuß festgelegten Papierformate als untauglich zurückgewiesen, da diese die Ziele der Normalisierung nicht erfüllen, sondern deren Bestrebungen entgegenarbeiten.

Bei der Schaffung von Normen soll nach den Grundsätzen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie niemals eine Stimmung Platz greifen, bei der etwaige Minderheiten überstimmt oder beiseite geschoben werden. Dies ist von den führenden Männern im Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit in Industrie und Handwerk bei den letzten Verhandlungen aufs neue wiederholt betont worden. Im vorliegenden Falle handelt es sich zudem nicht mal um eine Minderheit, sondern um eine sehr große Mehrheit. Bei der Einführung von Normen für Papierformate muß unbedingt auf die seit Jahrzehnten, ja seit über hundert Jahren, im In- und Auslande bestehenden Verhältnisse Rücksicht genommen werden. Die Papiererzeugung und in noch höherem Grade die Papierverarbeitung müßten aber ihre Maschinen zum alten Eisen tun, auch müßten diese Industrien auf die großen Auslandsgeschäfte zukünftig verzichten, wenn statt der seit Jahrzehnten im In- und Auslande gut eingeführten gangbaren „Realformate" neue Idealformate treten sollten. Die Realformate, welche von der Papierindustrie vorgeschlagen und vertreten werden, seien im nachstehenden nochmals aufgeführt:

	Formatreihe			
Nr. 1.	23 × 29½ cm,	29½ × 46 cm,	46 × 59 cm,	59 × 92 cm
Nr. 2.	24 × 32 cm,	32 × 48 cm,	48 × 64 cm,	64 × 96 cm
Nr. 3.	21½ × 34 cm,	34 × 43 cm,	43 × 68 cm,	68 × 86 cm
Nr. 4.	25 × 35 cm,	35 × 50 cm,	50 × 70 cm,	70 × 100 cm
Nr. 5.	25 × 37½ cm,	37½ × 50 cm,	50 × 75 cm,	75 × 100 cm
Nr. 6.	26 × 39 cm	39 × 52 cm,	52 × 78 cm	78 × 104 cm

Durch die Maßnahmen des Normenausschusses mit der Schaffung von Idealformaten ist die Papierindustrie unnötigerweise stark benachteiligt worden. Die herzustellenden Papierformate sind stark vermehrt worden; die Papier-Erzeugung und -Verarbeitung ist hierdurch kleiner und kostspieliger geworden. Die Normalisierung der Idealisten hat somit genau das Gegenteil zuwege gebracht, was der Normenausschuß der deutschen Industrie erstreben sollte!

Dr. Mirus
Geschäftsführer des Vereins Deutscher Papierfabrikanten

Wiedereinrichtung des früheren Zollbüros

Im nichtamtlichen Teil des Reichsanzeigers vom 27. Dezember 1921 findet sich folgende Auslassung von amtlicher Seite:

„Mit der Erteilung von Auskunft über die Zollverhältnisse des Auslands befaßte sich früher das im Reichsamt des Innern eingerichtete und später auf das Reichswirtschaftsministerium übergegangene Zollbüro bis zur Ueberleitung des gesamten Nachrichtendienstes an die Außenhandelsstelle, später Abteilung X des Auswärtigen Amtes. Nach Auflösung dieser Abteilung hat sich das Bedürfnis herausgestellt, Einrichtungen zu treffen, damit allen Kreisen von Handel und Industrie wieder die Möglichkeit gegeben ist, sich über die Zollverhältnisse des Auslands zu unterrichten. Dieses Bedürfnis ist umso dringlicher geworden, als jetzt die Zollgesetzgebung in vielen Ländern stark im Flusse ist und unser wieder in der Entwicklung begriffener Exporthandel durch die auf diesem Gebiete herrschende Unsicherheit sehr beeinträchtigt wird. Das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt deshalb, das frühere Zollbüro allmählich wieder so weit aufzubauen, daß es den Ansprüchen von Handel und Industrie gerecht werden kann. Auf schriftliche und mündliche (nicht telephonische) Anfragen ist das Zollbüro schon jetzt in der Lage, soweit das vorhandene Material ausreicht, Auskunft zu erteilen."

Hosted by Google

Zur Steuerbilanz 1921

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9

Ein kürzlicher Erlaß des Reichsfinanzministeriums bestimmt, daß die Steuererklärungen für das Kalenderjahr 1921 in der Zeit vom 15. Februar bis 15. März 1922 abzugeben sind. Gleichzeitig findet sich der Hinweis, daß mit einer allgemeinen Verlängerung dieser Frist nicht gerechnet werden kann. Diejenigen Firmen, welche nicht fristgemäß ihre Steuererklärungen bzw. ihre Abschlüsse fertig zu stellen vermögen, werden deshalb rechtzeitig eine entsprechende Verlängerung beantragen müssen, um Nachteile zu vermeiden.

Vorausgeschickt sei, daß die soeben ergangene Abänderung des Einkommensteuergesetzes auf die Veranlagung des Steuerjahres 1921 grundsätzlich keinen Einfluß hat. Die durch die geänderte Staffelung der Steuersätze geschaffene Erleichterung tritt erst mit dem 1. Januar 1922 in Kraft und das Steuerjahr 1921 wird noch nach den bisherigen Sätzen veranlagt, freilich erfolgt die Erhebung nur bis zum 31. Dezember 1921, also nur für ¾ Jahre.

Das Reichseinkommensteuergesetz enthält eine abweichende Berechnung des steuerpflichtigen Geschäftsgewinnes für nicht buchführende Kaufleute einerseits und für Handelsbücher führende anderseits. Bei nicht buchführenden Kaufleuten gestaltet sich die Rechtslage so, daß von der Finanzbehörde die einzelnen Posten und zwar die Betriebseinnahmen und die Betriebsausgaben festzustellen sind, so daß also der Ueberschuß der Betriebseinnahmen über die Betriebsausgaben unter Berücksichtigung des Unterschiedes der Betriebswerte am Beginn und am Schluß des Geschäftsjahres festzustellen ist. Bei Steuerpflichtigen dagegen, welche Handelsbücher nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches führen, ist der Geschäftsgewinn unter Beachtung der Vorschriften des § 15 RE nach den Grundsätzen zu berechnen, die für die Inventur und Bilanz durch das Handelsgesetzbuch vorgeschrieben sind. Die Bilanzierenden werden das Recht, von den Grundsätzen des HGB abzuweichen, nur soweit in Anspruch nehmen dürfen, als nicht Rechte Dritter, also z. B. des Staates dadurch berührt werden oder aber eine Sondervorschrift die Abweichung von den handelsrechtlichen Bestimmungen erfordert. Im § 15 RE ist in Ziffer 1 hervorgehoben, daß die Aufwendungen zur Verbesserung und Vermehrung des Vermögens, insbesondere auch diejenigen zu Geschäftserweiterungen und zur Schuldentilgung, nicht abzugsfähig sind. Hieraus folgt, daß Zugänge von dauernd dem Betriebe gewidmeten Gegenständen nicht als Geschäftsunkosten verbucht werden dürfen, sondern mit ihrem Anschaffungswert oder ihrem gemeinen Wert den Anlagekonten zugeführt werden müssen. Nicht als Zugang zu verbuchen sind die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen (Werbungskosten).

Es ist somit scharf zu scheiden zwischen Instandhaltungskosten und Instandsetzungskosten. Instandhaltungskosten sind die Aufwendungen, welche gemacht werden, um das Vermögen in seinem bisherigen Zustande zu erhalten und hierdurch zur Erzielung des Ertrages im bisherigen Umfange fortgesetzt geeignet zu machen, also insbesondere auch Reparaturen usw. Im Gegensatz hierzu stellen die Instandsetzungskosten nicht abzugsfähige Aufwendungen zur Verbesserung und Vermehrung des Vermögens dar. Während Instandhaltungskosten zur Instandhaltung eines Gegenstandes im Zustande, in dem der Eigentümer ihn erworben hat, dienen, bezwecken Instandsetzungskosten seine Versetzung in einen besseren Zustand. Sind Instandsetzung und Instandhaltung miteinander verbunden, dann sind die auf letztere entfallenden Kosten abzugsfähig. (Vgl. Entsch. PrOVG in St. 108,)

Zusammenfassend bleibt festzustellen, daß für buchführende Kaufleute grundsätzlich von der kaufmännischen Bilanz ausgegangen wird. Maßgebend ist diese jedoch nur dann, wenn sie handelsrechtlich richtig ist und den Grundsätzen entspricht, die für die Inventur und Bilanz durch das Handelsgesetzbuch vorgeschrieben sind. Diese handelsrechtliche richtige Bilanz ist gegebenenfalls insoweit abzuändern, als dies besondere steuerliche Rechtsgrundsätze erforderlich machen, z. B. § 33 a RE (Bewertung des Betriebsvermögens), § 59 a RE (steuerfreie Erneuerungsrücklagen) usw.

Ohne auf die Bestimmung des § 33 a RE und des § 59 a RE im einzelnen einzugehen, mag darauf verwiesen werden, daß die derzeitigen Inflationspreise voraussichtlich oftmals Veranlassung sein dürften, schwebende Verbindlichkeiten bei der Bilanzierung zu berücksichtigen. Für diese letzteren gestaltet sich die Rechtslage bei Zugrundelegung der wichtigen Entscheidung des Reichsfinanzhofes vom 7. Mai 1920 folgendermaßen: Es ist ein von der höchstrichterlichen Spruchpraxis bisher ausnahmslos festgehaltener Grundsatz, daß zukünftige Ausgaben und Verluste und die bloßen Möglichkeiten einer Wertminderung wegen der in der Zukunft liegenden Gefahren wirtschaftlicher Art nicht zu einer Abschreibung oder Rückstellung berechtigen. Der für die Bewertung eingesetzte Betrag bleibt jedoch ausnahmsweise steuerfrei, sofern die rechtliche Verpflichtung zu Leistung gewisser Abgaben beim Abschluß des Geschäftsjahres bereits feststand, selbst wenn zu seiner Zeit die Höhe und der Zeitpunkt der Verwendung noch ungewiß war. Es ist dann die in der Zukunft liegende Leistung dem Jahre ihrer rechtlichen Entstehung auch wirtschaftlich zu belasten und deshalb auch in dem Abschluß dieses Jahres nötigenfalls mit einem zu schätzenden Betrag zum Ausdruck zu bringen. Es können ausnahmsweise Verpflichtungen aus Verträgen, die noch von keiner Seite erfüllt sind, in die Bilanz aufgenommen werden, wenn es bei der Aufstellung derselben bereits feststeht, daß die Erfüllung eines noch nicht erfüllten Vertrages Verluste bringen wird. Solche Verluste sind einmal dann möglich, wenn der Steuerpflichtige Waren, Maschinen oder sonstige Gegenstände aus noch unerfüllten Geschäftsabschlüssen zu liefern hat und die Herstellungskosten den früher vereinbarten Preis erheblich übersteigen, so daß der Steuerpflichtige bereits am Bilanzstichtage einen entsprechenden Verlust tatsächlich erlitten hat. Der Fall kann anderseits aber auch so liegen, daß vom Steuerpflichtigen Warenkäufe getätigt worden sind zu Preisen, welche erheblich über den für den Bilanzstichtag bzw. Lieferungszeitpunkt geltenden Marktpreis liegen. In gleicher Weise können hier Ueberpreise Berichtigung finden, die nach allgemein herrschender Rechtsprechung z. B. bei Bauten, Maschinen usw. steuerfrei im Jahre der Anschaffung abgeschrieben werden dürfen. Der durch die Anschaffung z. B. einer überteuerten Maschine in Höhe des Ueberpreises entstehende Betriebsverlust ist auch steuerlich anzuerkennen, und zwar nach der nunmehrigen Entscheidung des Reichsfinanzhofes nicht erst im Jahre der Lieferung, sondern bereits im Jahre des Lieferungsabschlusses, also der Auftragserteilung.

Besondere Schwierigkeiten bereitet unter den heutigen ungewöhnlichen Verhältnissen erfahrungsgemäß die Behandlung des Warenkontos. Für Waren, Vorräte, Fertigfabrikate, Halbfabrikate und Materialien steht es gemäß § 33 a RE dem Steuerpflichtigen offen, entweder den Anschaffungswert einzusetzen, oder aber, wenn dieser niedriger ist, den gemeinen Wert.

Diese Regelung schließt aus, daß noch nicht realisierte Gewinne etwa als Geschäftsgewinne gerechnet werden, noch nicht realisierte Verluste sind dagegen als wirkliche Verluste behandelt. Bei den auf das Waren- und Materialkonto entfallenden Betriebsgegenständen ist naturgemäß nicht von dem auf die lange Dauer unter dauernden normalen Verhältnissen festgestellten Preis als gemeinem Wert auszugehen. Es kommt da nur der für den bis zur voraussichtlichen Veräußerung maßgebende Zeitraum als dauernd anzusehende Wert in Betracht. Hier tritt der scharfe Unterschied zwischen Anlagegegenständen und umlaufenden Betriebsgegenständen in Erscheinung. Weil das Moment der Dauer der Verwendung bzw. der Veräußerung für beide Kategorien verschieden ist, ergibt sich für das einzelne Objekt je nach seiner Eigenschaft im Unternehmen ein abweichender gemeiner Wert.

In jedem Fall sind die unmittelbar nach dem Bilanztag veräußerten Waren mit dem Anschaffungspreis oder dem unverkürzten Tagespreis einzusetzen. Dagegen werden Rohstoffe, die mit Rücksicht auf ihre schwierige Beschaffung oder dergl. in solchen Mengen weit über den sonst üblichen Normalvorrat angehäuft werden, da ihre Verarbeitung sich auf lange Zeit erstreckt, sich hinsichtlich des gemeinen Wertes von dem gleichartiger Rohstoffe unterscheiden, die dem Normalvorrat entsprechen. Von ausschlaggebender Bedeutung ist neben den Konjunkturverhältnissen regelmäßig das Moment der Dauer bis zur Veräußerung bzw. Verwendung.

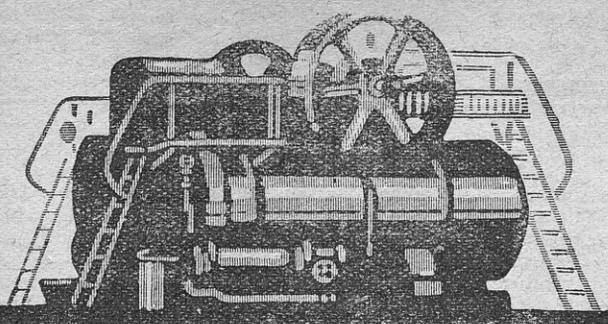
Buch- und Betriebsprüfungen zur Steuer-Veranlagung

Im Nachtragshaushalt für 1921 ist zum ersten Male ein Betrag für die Vorarbeiten zur Einrichtung eines Buch- und Betriebsprüfungsdienstes enthalten. In einer dem Reichstag zugegangenen Denkschrift entwickelt das Reichsfinanzministerium die naheliegenden Gründe, die zur Durchführung dieser Maßnahme geführt haben, sowie die Grundzüge der geplanten Organisation und ihres Aufgabenkreises.

Der Buch- und Betriebsprüfungsdienst wird dem Reichsfinanzministerium unmittelbar angegliedert. Für besonders schwierige Revisionsfälle wird dort eine Revisionsstelle eingerichtet, welche die Außenstellen in ihrer Revisionstätigkeit zu unterstützen und von Fall zu Fall selbständig wichtigere Revisionen vorzunehmen hat. Sie ist in zehn Untergruppen für die verschiedenen Gewerbe eingeteilt: Der Buch- und Betriebsprüfungsdienst übernimmt ferner den Ausbildungs- und Kontrolldienst für die Buch- und Betriebsprüfer sowie die Verarbeitung der Prüfungsergebnisse zum Zwecke der leichteren Durchführung der Steuerveranlagung und zur Steuerforschung.

In den Landesfinanzamtsbezirken werden Lehrkurse abgehalten, um die Beamten mit der Buch- und Betriebsprüfung vertraut zu machen. Für jeden Landesfinanzamtsbezirk wird ein Buch- und Betriebsprüfungsdienst eingerichtet, der unter Leitung eines dazu Veranlagung und Ausbildung dazu befähigten Beamten steht. Für die Finanzämter wird gleichfalls ein Buch- und Betriebsprüfungsdienst eingerichtet, und zwar ist vorgesehen, an den großen Aemtern durchschnittlich drei, den mittleren zwei und an den wichtigen kleinen je einen Prüfer anzustellen. Mit Rücksicht auf die zunächst beschränkte Zahl der für diesen Dienst ausgebildeten Beamten sind einstweilen 920 Buchprüter vorgesehen. Ihre Tätigkeit soll sofort beginnen. Bis eine genügende Zahl von beamteten Buch- und Betriebsprüfern zur Verfügung steht, werden Vertragsangestellte herangezogen werden. Es ist in Aussicht genommen, die Prüfungsarbeit noch bei der gegenwärtigen Veranlagung nutzbar zu machen.

Hosted by Google



LANZ

HEISSDAMPF-
LOKOMOBILEN
für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

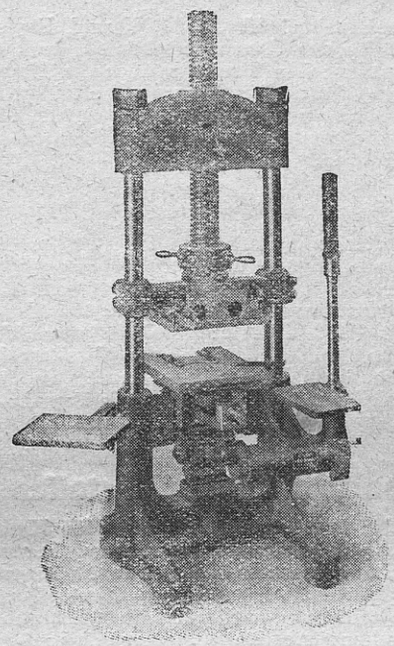
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamt-Absatz nahezu 2 000 000 PS

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20 × 16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

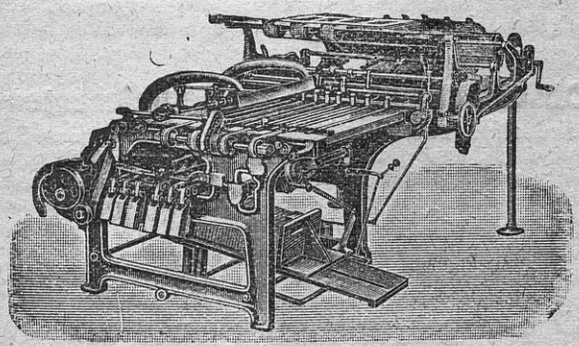
Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse:
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

(A2602

Maschinenfabrik zum Bruderhaus

Reutlingen (Württ.)

Spezialität: Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation

Papiermaschinen modernster Ausführung für alle Arten Papiere, besonders auch **Papiermaschinen mit Selbstaufführung für dünne und dickere Papiere**, einseitig oder beidseitig geglättet.

Kalander für Rollen- und Bogensatinage in vollkommenster Ausführung, mit beliebiger Walzenzahl und Breite.

Schneidmaschinen für Längs-, Quer- und Diagonalschnitt in beliebiger Breite, mit und ohne automatischen Bogenableger.

Wasserzeichen - Schneidmaschinen

Walzen-Schleifmaschinen mit Transmissions- oder elektrischem Antrieb.

Holländer, Patent Köllicker, mit Stofftreiber mit höchster Leistung bei dickstem Eintrag.

Umroll- und Feuchtmaschinen

in verschiedener Ausführung usw. usw. [A954

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Das Januarheft der Vereinszeitschrift „Zellstoff und Papier" wird erst in der zweiten Hälfte des Januar erscheinen, weil die Vervollständigung des stenographischen Berichts über die Hauptversammlung viel Zeit erfordert hat. Das Dezemberheft 1921 ist durch das Post-Zeitungsamt schon vor längerer Zeit an alle Mitglieder versandt worden, und die es nicht bekommen haben, mögen sich bei ihrem Postamt beschweren.

Fachvereinigung für Papiertechnik. Anläßlich des 14. Stiftungsfestes wird die wissenschaftliche Tagung der Fachvereinigung am Sonnabend, den 21. Januar, im Städtischen Friedrichs-Polytechnikum abgehalten und um 10 Uhr vormittags beginnen. Auf der Tagesordnung stehen vor den in Nr. 6 auf S. 144 mitgeteilten neun Vorträgen ein Bericht der Fachvereinigung, erstattet vom Vorsitzenden Herrn Neubert, und ein Bericht über das Papiertechnische Institut in Cöthen, erstattet vom Ehrenvorsitzenden Prof. Dr. von Possanner.

Ausfuhr von Lumpen und Kunstspinnstoffen

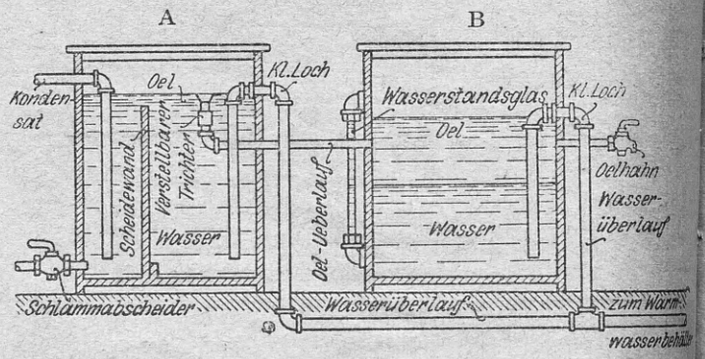
Die Außenhandelsstelle der Reichswirtschaftsstelle für Kunstspinnstoffe und Stoffabfälle hat hinsichtlich der Ausfuhr von Lumpen und Kunstspinnstoffen einstimmig beschlossen: 1. Für die Ausfuhr bleiben gesperrt: alt und neu wollene Zephyrs, Trikot, Tibet, Kammgarn und Damentuch sowie feldgrau und graugrün Militärtuch; neu weißleinene und baumwollene Abschnitte, gebleicht und ungebleicht, neu grau Leinen, alt weiß Leinen I und alt grau Leinen I, ferner Hanftaue, ungeteert, Hanfstricke und Bindfäden, Leinensegeltuch, alt und neu, alt weiß Baumwolle I, alt weiß Baumwolle II, alt weiß Baumwolltrikot, alt und neu weiß Baumwollgestrickt ohne Trikot; Jutelumpen I, alt rot und rotbunt, Kattun wird zur Ausfuhr zugelassen. 2. Die für die Fabrikation von Pappen wichtigen Lumpen (dunkel Kattun, Schrenz, Originaljute, Jute II) dürfen in einem Umfang von höchstens etwa 2750 Tonnen monatlich ausgeführt werden. 3. Spätestens nach drei Monaten soll eine neue Beratung und Beschlußfassung erfolgen. Als Unterlage hierfür dient eine weitere Bestandsaufnahme, die am 1. April 1922 stattfinden soll. 4. Künftig werden für solche Firmen keine Ausfuhrbewilligungen befürwortet, die trotz ergangener Aufforderung ihre Bestände nicht fristgemäß gemeldet haben. Auch Fehlmeldungen sind zu erstatten. 5. Grundsätzlich werden nur solche Ausfuhranträge befürwortet, die in ausländischer Währung gestellt sind. Ausnahmen sind zugelassen für Ausfuhranträge nach Oesterreich, Ungarn, Rußland, Polen, Jugoslawien, Balkanstaaten, Tschechoslowakei, Finland und Portugal. Darüber hinaus bleibt es den Prüfungskommissionen überlassen, Ausnahmen im Einzelfalle zu bewilligen. 6. Sämtliche Deviseneingänge (nach Abzug gehabter Auslagen und Unkosten) sind der Reichsbank unmittelbar oder durch Vermittlung einer Bank zur Verfügung zu stellen, mit Ausnahme derjenigen Devisen, die der Antragsteller nachweislich für den Erwerb von Waren aus dem Ausland benötigt. Ueber die für eigene Rechnung verwendeten Devisen hat der Inhaber der Devisen ein Affidavit auszustellen. Der Außenhandelsnebenstelle ist allmonatlich über die Eingänge und die verwendeten Devisenbeträge der Nachweis zu liefern. Die Außenhandelsnebenstelle hat ihrerseits die Reichsbank zu benachrichtigen. Vorstehendes gilt für sämtliche Anträge, die seitens der Außenhandelsnebenstelle seit dem 5. Januar 1922 befürwortet werden.

Zusatz von Rohgummi zum Papier. Nach einer Erfindung von Fred Kaye (England) soll man die Reiß- und Knitterfestigkeit von Papier dadurch bedeutend heben können, daß man nach den Mahlen oder Aufschlagen des Papierstoffes Rohgummi in Mengen bis zu 20 v. H. im Holländer zusetzt und durch organische oder mineralische Säuren zum Koagulieren bringt. Dieser Stoff wird wie üblich zu Papier geformt. Bei genügendem Gummigehalt läßt sich ein derartiges Papier vulkanisieren. Falz- und Reißversuche mit Papieren, die nur geringen Gummigehalt (weniger als 1 v. H.) hatten und ziemlich hohe Werte ergaben, beweisen u. E. nur, daß durch Gummizusatz eine Festigkeitssteigerung gegenüber gewöhnlichen Papieren möglich ist, die man auch bei Kraftpapieren ohne Zusatz von teurem Gummi erreichen kann. Die Erfindung ist ausführlich beschrieben in „The Paper Maker and British Paper Trade Journal" (Bd. 62, Nr. 6 vom 1. Dezember 1921).

Selbstgebauter Ölabscheider

In vielen Betrieben ist das von den Kondenstöpfen ausgeschiedene Wasser stark mit Oel vermengt. Beides, Wasser und Oel werden vielfach nicht verwertet, obwohl die Anlage groß genug ist, um den Einbau eines Filters und eines Reinigungsapparates zu rechtfertigen, wodurch die Wärme des Wassers wiedergewonnen wird und das Oel für bestimmte Zwecke nutzbar gemacht werden kann.

Ein solcher Oelabscheider, der sich schon durch die Wiedergewinnung des Zylinderöls schnell bezahlt macht, läßt sich aus zwei Behältern oder Kesseln und einigen Rohrleitungen herstellen (s. Abb.



Die Arbeitsweise ist folgende: Das ölhaltige, heiße Wasser tritt aus den Kondenstöpfen in den Behälter *A*, wo schon eine geringe Trennung eintritt, und das Oel mit dem Wasserstrom in die Höhe und über die Scheidewand steigt. Die Trichteröffnung liegt in gleicher Höhe mit dem Wasserspiegel dieses Behälters, so daß bei durch das einströmende Wasser verursachten Bewegung die obenliegende Oelschicht und Wasser in den Trichter gespritzt werden und damit in die nach dem Behälter *B* führende Röhre. Das im Behälter *A* zurückbleibende Wasser fließt durch die über dem Boden mündende Saugröhre ab und führt kein Oel mit sich. Am oberen Ende des Rohres ist ein kleines Loch eingebohrt, um zu verhindern, daß auf einmal zu viel Wasser abgesaugt wird.

Das abfließende Oel führt etwas Wasser mit sich in den Behälter *B*, in dem das Oel oben in einer Schicht zurückbleibt, während das Wasser durch eine der beim Behälter *A* verwendeten ähnliche, aber dünnere Röhre abfließt. Beide Saugröhren sollten gerade so groß sein, daß sie nie mehr als halb voll sind.

Der Oelstand wird am Wasserstandsglas überwacht und etwas Oel abgezogen, bevor das Wasserstandsglas voll ist; im übrigen arbeitet der Apparat selbsttätig. Das wiedergewonnene Oel ist gewöhnlich von guter Beschaffenheit und kann noch für viele Schmierzwecke und, wenn es gereinigt ist, auch als Zylinderöl verwendet werden. (Zeitschrift für Dampfkessel und Maschinenbetrieb)

Obsthandlungen als Papierlieferanten

Zu denjenigen Papiersorten, an denen zurzeit besonders fühlbarer Mangel ist, gehört Sackpapier. Es sind deshalb wiederholt Kaufgesuche von Papiersackfabriken in der Fachpresse erschienen. Auf ein solches Kaufgesuch erhielt die betreffende Papiersackfabrik folgendes Anerbieten:

Obst u. Früchte, Import- u. Handelsgesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68, 29. Dezember 192[1]
Kochstr. 14

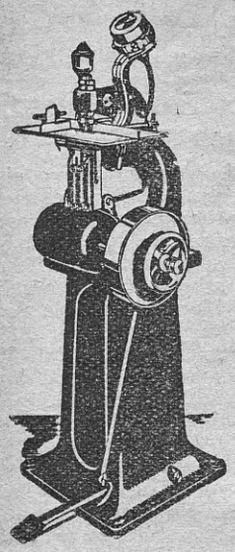
Auf Grund Ihrer Inserate in der Papier-Zeitung erlauben wir uns, Ihnen ein Muster von Ia Natron-Sackpapier, welches wir von unserem Fabrikanten als verfallende Nebenbahn zu übernehmen hatten, zu übersenden.

Von diesem Papier haben wir zt 15 000 kg in 105 cm Rohr-Rollen, 75/80 g/qm schwer, abzugeben und offerieren Ihnen dasselbe zum Preise von Mk. 12,75 p. kg franko Bielefeld Netto Kasse nach Einsendung des Duplikatfrachtbriefes. Die Ware ist bahnstehend und unsere Offerte fest auf Drahtbescheid bis 31. d. M.

Hochachtungsvoll
Obst u. Früchte, Import- u. Handelsgesellschaft m. b. H.
(Unterschrift)

Während also Sackpapier von den Papierfabriken nur mit größten Schwierigkeiten direkt bezogen werden kann, sind Firmen, die absolut nichts mit den Papierfirmen zu tun haben, in der Lage, dieses Papier, natürlich zu entsprechend höheren Preisen, liefern zu können. *H.*

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

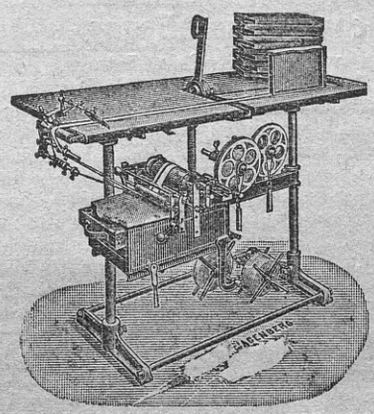
für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Jagenberg Original-

Schachtel-Beklebe-Maschine

Modell D



dient zum sauberen Bekleben (überziehen) von Schachtelteilen mittelst Rollenpapier. 6- bis 10fache Mehrleistung selbst mit ungeübtem Personal.

Zur Verarbeitung von Warm- und Kaltleim. Für alle Sorten Papier geeignet.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.

Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Zweig-Werke Siegmar i. Sa. u. Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

W·O·N

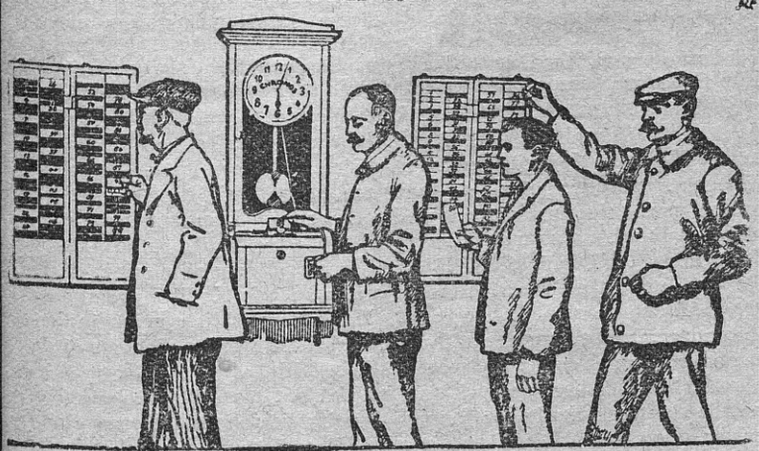
GESCHÄFTSBÜCHER

HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Unentbehrlich für jeden richtig geleiteten Betrieb **ist eine**

selbsttätige und zuverlässige [A 953

Arbeitszeit-Kontrolle!



Verlangen Sie Angebot H über den bewährten

Arbeitszeit-Kontroll-Apparat „Chronos"

von

Müller-Schlenker, Uhrenfabrik

Schwenningen a. N., Schwarzwald

Grösstes Lager Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 2331

Fernsprechblocks Telegrammblocks
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern

Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.

Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

STRICOGRAPH

VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H.

BERLIN O 27 BLUMEN STR. 5

Hosted by Google

Gelegentliche Pappenausfuhr

Zu Nr. 143 von 1921

Der Herr, der die von der Firma Seelig in unserm Blatt beanstandeten Pappen-Angebote gemacht hatte, hat bei uns vorgesprochen und an Hand von Schriftstücken nachgewiesen, daß er nichts Ungesetzliches begehe. Aus den vorgelegten Schriftstücken hat sich ergeben, daß es sich nicht um einen gelegentlichen Pappengroßhändler, sondern um eine eingetragene Firma handelt, daß ferner die angebotene Ware in der Hauptsache ausländischer Herkunft war, daß also lediglich ein freibleibendes Angebot einer inländischen Firma vorgelegen hat, auf Grund dessen ein Geschäft nicht zustande gekommen ist. *Schriftleitung*

Nachträgliche Preiserhöhung

In Nr. 143/1921 haben wir mit großem Interesse den auf Seiten 4879/80 befindlichen Aufsatz: „Nachträgliche Preiserhöhung" gelesen. Wie ist nun nach Ansicht Ihres rechtskundigen Mitarbeiters der Rechtsstandpunkt, wenn bei einem Verkauf die Verkaufsbedingungen des V. D. P. sowohl im Angebot als auch in der Auftragsbestätigung vorbehalten sind? Bekanntlich befreien laut § 23 der Verkaufsbedingungen mittelbare oder unmittelbare Einwirkungen von Kriegen, Naturereignissen, Fehlen von Rohstoffen usw. von der Lieferungspflicht. Auch werden Lieferungsverträge aufgehoben, wenn die genannten Ereignisse wesentliche Verschiebungen der Herstellungsbedingungen und -kosten herbeiführen.

Die genannten Voraussetzungen werden wohl fast bei sämtlichen Papierfabriken gegeben sein, denn die Belieferung seitens der deutschen Zellstoffabriken und Holzschleifereien ist in den letzten Monaten durchaus unzureichend gewesen. Während bei den Holzschleifereien von vornherein eine Nachlieferung der ausgefallenen Mengen in Wegfall kommt, nehmen die Zellstoffabriken auf Grund der §§ 5, 6 und 7 ihrer Verkaufsbedingungen das Recht der Verweigerung einer Nachlieferung in Anspruch. Auf diese Weise ist es den Papierfabriken trotz voller und frühzeitiger Eindeckung und trotz zugesagter Lieferung nicht möglich, den benötigten Rohstoff herbeizuschaffen, so daß noch rückständige Papierlieferungen im Januar aus den so wesentlich verteuerten Rohstoffen gefertigt werden müssen. Dementsprechend sind die Verschiebungen der Herstellungsbedingungen und -kosten derartig wesentlich, daß unseres Erachtens die Voraussetzungen des erwähnten § 23 gegeben sind.

Liegt nun bei den vorstehend ausgeführten Grundlagen ein Rücktrittsrecht seitens der Papierfabriken vor? *Papierfabrik*

In Nr. 1 S. 4 sind wir näher auf die mit dem § 23 der Verkaufsbedingungen des V. D. P. gegebenen rechtlichen Verhältnisse eingegangen. Die vorstehende Frage beurteilt unser *rechtskundiger Mitarbeiter* ähnlich wie folgt:

Auch der rechtzeitige Abschluß von Deckungsverträgen begründet für den Fabrikanten nicht schlechthin das Recht, sich, wenn er von seinem Lieferanten im Stich gelassen wird, auf das „Fehlen von Rohmaterialien" im Sinne des § 23 zu berufen. Es wird hier alles auf die Gestaltung des Einzelfalles ankommen. Das Reichsgericht geht einerseits bei der Auslegung von Befreiungsklauseln für den Regelfall davon aus, daß die Klauseln sich nicht auf solche störenden Einwirkungen beziehen, mit deren Eintritt oder Steigerung die Parteien bei Abschluß schon hätten rechnen müssen, die Klauseln vielmehr nur solche Ereignisse im Auge haben, die damals nicht voraussehbar gewesen seien, und durch die der Betrieb selbst gestört werde (vgl. RG bei Warneyer 1918, 162 107, Jur. Wochenschr. 1919 S. 340 Nr. 3) und steht anderseits auf dem Standpunkte, daß in unsicheren wirtschaftlichen Zeiten, namentlich bei einer schon bei Vertragsschluß vorherrschenden Erschwerung in der Beschaffungsmöglichkeit von Rohstoffen, der Verkäufer auf Deckungsverträge mit Dritten, von denen er nicht bestimmt wisse, daß sie im Besitze der Waren, zur Lieferung imstande und völlig zuverlässig seien, sich nicht verlassen dürfe und, wenn er dies tue, auf seine Gefahr handle und sich auf Unmöglichkeit der Leistung, die er nicht zu vertreten habe, nicht berufen dürfe (Jur. Wochenschr. 1918 S. 552 Nr. 5, 1921 S. 1514, Bd. 93 S. 18, Warneyer 1920 S. 66 Nr. 82, 1921 S. 45 Nr. 37). Unter dem „Fehlen von Rohmaterialien" im Sinne des § 23 wird daher nicht schon jedes Ausbleiben der aus Deckungsverträgen erwarteten Rohstofflieferung verstanden, und der Fabrikant wegen eines solchen nicht ohne weiteres zur Aufhebung des Vertrages und zum Verlangen eines höheren Preises wegen anderweitiger teurerer Eindeckung für berechtigt erachtet werden können, vielmehr wird es ihm in der Regel überlassen bleiben müssen, sich an seinen vertragsbrüchigen Lieferanten zu halten. Etwaige Vorbehalte des letzteren würden ebenfalls nach der Richtung nachzuprüfen sein, ob sie eine vollständige Befreiung begründen. Sollten sie dazu ausreichen, so kann dies der Fabrikant seinem Käufer, dem gegenüber er sich nicht durch gleiche ausreichende Vorbehalte gedeckt hat, nicht entgegenhalten (vgl. RG in Jur. Wochenschr. 1919 S. 570 Nr. 3, 1921 S. 52, Bd. 9 S. 325).

Nachträgliche Preiserhöhung. Freibleibend, Treu und Glauben

Den Einsendern in früheren Nrn. d. Bl. ist sowohl dem einen wie auch dem anderen Recht zu geben, dagegen dürfte dem Herrn „Fabrikdirektor" zu erwidern sein, daß es nicht angebracht erscheint, Preise innerhalb von noch nicht 2 Monaten um über 100 v. H. hinaufzusetzen, wie mir dies seitens eines großen angesehenen Hauses der Papierfabrikation passiert ist. Die Fabrik bestätigt mir nämlich Mitte Oktober einen Auftrag zu 620 M. die 100 kg und erhöhte diesen Preis mit Rundschreiben vom 10. Dezember auf 1290 M. die 100 kg. Recht zu geben ist dem Herrn „Fabrikdirektor" darin, daß Verkäufer und Käufer sich über die Verhältnisse aussprechen und durch einen Vergleich sich einigen sollen, der beiden Teilen nach Möglichkeit gerecht wird. Dies geschieht aber seitens der Herren Fabrikanten in den seltensten Fällen, vielmehr diktiert die Konvention: „Der Preis stellt sich heute so". Der Händler sowohl als auch der Verarbeiter mögen sehen, wie sie mit ihrer Kundschaft fertig werden. Als ich meinem Abnehmer von der Preiserhöhung unter Vorlegung des Originalbriefes Mitteilung machte, sagte er mir: „Ich bin an Preiserhöhungen gewöhnt und mache mir nicht schnell etwas daraus. In diesem Falle muß ich aber doch sagen, daß mir eine solche Wuchertorderung noch nicht vorgekommen ist." Selbstverständlich sucht der Käufer nun anderswo billiger anzukommen und dies wird ihm auch gelingen, da noch manche Vorräte zu günstigeren Preisen anderwärts lagern und billiger abgegeben werden als die Fabrik den Stoff liefern will.

Die Fabriken sollten ihren Bestellern, die seit Monaten auf Ware warten, dadurch entgegenkommen, daß sie ihnen bei so starken Preiserhöhungen einen Uebergangspreis stellen und erst für neue Aufträge den maßgebenden Konventionspreis ansetzen. Ich bin überzeugt, daß dann die Händler sowohl als auch deren Abnehmer das nötige Verständnis für die Lage der Fabrikanten zeigen und nicht zu hohe Forderungen glatt bewilligen werden. Dadurch würde manchem Fabrikanten und manchem Händler viel Unangenehmes erspart.

Großhändler III

Treu und Glauben

Zu Nr. 3 Seite 56

Druckfehler-Berichtigung: Auf Seite 58 6. Zeile muß es heißen „von Grund auf *veränderten* Verhältnissen" (statt bestehenden).

Gründung einer Papiergroßhandlung

Aus Süddeutschland

Ich beabsichtige auf Grund eines Kapitals von einigen hunderttausend Mark einen Großhandel zu gründen, der nach Möglichkeit in das Fach des Papierhandels fällt. Ich bin seit langen Jahren Vertreter von Feinpapier-, Packpapier- und Pappenfabriken. In welchen Gebieten würden Sie zur Gründung eines Großhandels in der Jetztzeit raten? Dabei dürfte die Neugründung meiner Vertretertätigkeit nicht im Wege stehen, da mir die Großhandelskundschaft und die Bürobedarfsgeschäfte erhalten bleiben müssen. Für Gründung einer Fabrik fehlen mir die Vorkenntnisse. *P.*

Antwort eines Mitarbeiters: Dem Vertreter verschiedener Feinpapier-, Packpapier- und Pappenfabriken dürfte vor allem die nötige Zeit zur Neugründung und Führung eines eigenen Geschäfts mangeln. Gerade die ersten Jahre mit ihren Einführungsschwierigkeiten usw. erfordern die ungeteilte Arbeitskraft und Aufmerksamkeit des Inhabers, zumal in den jetzigen Zeiten heftig schwankender Konjunktur. Hierfür einen fähigen Angestellten zu nehmen, dürfte für ein nur mit mehreren hunderttausend Mark Kapital arbeitendes Geschäft zu kostspielig werden, denn an wirklich selbständig arbeitenden Kräften herrscht Mangel, und diese werden daher von den bedeutenderen Firmen entsprechend bezahlt.

Es wäre daher vielleicht zu empfehlen, als stiller oder nebenamtlich tätiger Teilhaber in eine bereits bestehende Firma einzutreten oder einen Teilhaber für eine Neugründung zu suchen.

Welches Fach jetzt als vorteilhaft anzusprechen ist, entzieht sich meiner Kenntnis.

Für den Vertreter von Papier- und Pappenfabriken ist der Betrieb einer eigenen Papiergroßhandlung ausgeschlossen, da seine jetzige Kundschaft damit ebensowenig einverstanden wäre, wie die von ihm vertretenen Papierfabriken.

Hosted by Google

Leitz-Schnellhefter

Qualitätsware aus holzfreiem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene [A1718

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Leos Füllfeder Freihand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis

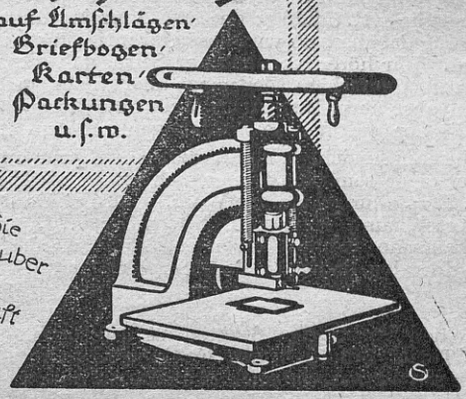
ges. gesch.

mit Rundspitze, Kugelspitze und Schrägspitze

All. Fabrikant: E. M. Leo Nachf. Leipzig.

Feinste Stahlstiche

auf Umschlägen, Briefbogen, Karten, Packungen u.s.w.



fertigen Sie äußerst sauber und vorteilhaft auf der

KLEINEN

SPINDELPRESSE

(MONOGRAMM-PRÄGEPRESSE)

„KRAUSE"

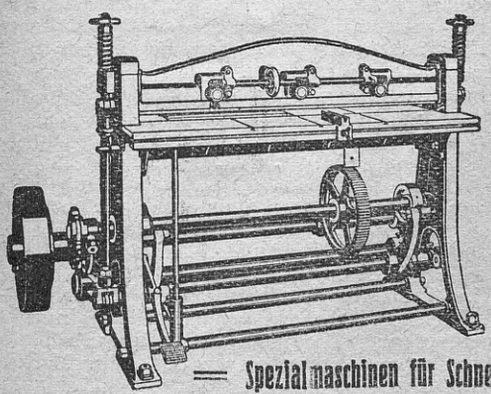
NIEDRIGSTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN * HOHE RENTABILITÄT

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3861

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

WALTERWERKE Maschinenfabrik LEIPZIG-Plagwitz



PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN

PAPPSCHEREN

PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN

[A 1041

= Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation =

Harze

Französ., spanische, amerikan.

Oele u. Fette

Direkter Import

Eisele & Hoffmann

Importhaus

Mannheim

Fernsprecher: 8091 u. 8092

Krefelder Karton- u. Hartpapierhülsen-Fabrik

Gebr. Deswatines, Krefeld

Abteilung I:

Hartpapierhülsen

steinhart, bis 205 cm Länge, rund ○ und Vierkant-□-Loch

Hülsen mit rundem Deckel

zum Versand von Reklame usw.

Abteilung II:

Runde Kartonnagen

für die chemische Industrie; ferner runde Kartons für Konditoreien, Pappteller, runde und viereckige, Bieruntersätze usw. [A 2881

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Hosted by Google

Anti-dumping-duty in U. S. A.

Aus Schweden

Wir haben eine Partie deutsches Zeitungsdruckpapier in Deutschland zum Preise von rd. 9 M. das kg fob Hamburg gekauft, diese Partie nach New York verladen und sind im Begriff, diese dort zu einem Preise, der ungefähr 3 c — 3¼ c das lb cif beträgt, zu verkaufen.

Von dem Käufer wird uns nunmehr jedoch eine Garantie abverlangt für evtl. Zahlung der anti-dumping-duty, und wir sind uns nicht klar darüber, ob wir diese Garantie ohne weiteres übernehmen können. Wir hören von anderer Seite, daß diese Garantie bei Verkauf von deutschem Zeitungspapier nicht gefordert worden ist, würden aber gern Ihre Ansicht darüber hören, da Sie ja sicherlich über die dort giltigen Bestimmungen auf dem Laufenden sind.

Unserer Ansicht nach handelt es sich nur um eine Bestimmung, daß der amerikanische Käufer nicht einen niedrigeren Preis bezahlt, als im Herstellungsland der Ware — also in Deutschland — zur Zeit der Verschiffung — also im November v. J., galt. Oder soll der amerikanische Käufer davor geschützt werden, daß er zu teure Preise für das deutsche Papier zahlen muß?

Ausfuhrhaus

In den Vereinigten Staaten ist das sogenannte Fordney Emergency Tariff Bill, d. h. das Fordney'sche Notzollgesetz, in Kraft, wonach auf Waren, die nach Amerika zu billigerem Preis eingeführt, als zu dem sie in ihrem Ursprungsland verkauft werden, ein Ueberzoll gelegt wird. Wie wir berichteten, ist die Anwendung dieses Gesetzes auf Waren des Papierfaches bisher nur in drei Fällen versucht worden. Zwei Fälle betrafen skandinavischen Papierstoff, und ein Fall betraf englisches Papier. Auf Papier deutscher Herkunft kann u. E. dieses Notgesetz nicht mit Erfolg angewendet werden, da die deutsche Ausfuhr überwacht und der Verkauf ins Ausland zu höheren Preisen als im Inland vorgeschrieben wird.

Holland

Hollands Ausfuhrverbot für feuchten *Kasein* ist ab 30. Dezember aufgehoben. *bg.*

Schweden

Der vom Verband schwedischer Papierfabriken vorgeschlagene neue Arbeitsvertrag sieht Lohnherabsetzungen von 42 bis 59 v. H. und Giltigkeit nur bis 30. September 1922, Einführung von zwei neuen Teuerungsortsklassen und Verteilung einer ganzen Reihe Fabriken in niedrigere Klassen vor. Endlich sollen die bisherigen Bestimmungen über Urlaub, d. h. vier Wochentage in der Mittsommerwoche bei vollem Lohn, wegfallen. *bg.*

Norwegen

Ueber die Lage der norwegischen Papier- und Papierstoffindustrie teilt Generaldirektor Wessel von A.-S. Borregaard, der aus Kanada heimkehrte, mit, daß drüben namentlich Kanada ebenso hohe Herstellungskosten hat wie Norwegen. Der Papiermarkt hat sich befestigt. Borregaards Fabriken sind überall, wo nicht Wassermangel hemmt, in Betrieb, d. h. in Norwegen, Schweden und Amerika; in Oesterreich dagegen ist der Betrieb eingeschränkt. Die Frachten, namentlich nach Uebersee, sind für die norwegische Ausfuhr sehr ungünstig, da die Reeder sehr hohe Frachtsätze berechnen, weil sie nicht oder doch nicht mit voller Rückfracht rechnen können. *bg.*

Finland

Finlands Ausfuhr in 1921 betrug nach Angaben der finnischen Papier- und Holzschliffvereine: Papier 125 827 (1920: 118 242) t, davon im Dezember 15 100 (Dezember 1920: 7964); Pappe 12 782 t, davon im Dezember 2525 (1741); Holzschliff, trocken berechnet, 38 973 t, davon im Dezember 7009 (3761) t.

Finnische Fachzeitschriften. Die seit einem Jahre mit dem Organ des Centralverbands der finnischen Holzveredelungsindustrien vereinigte „*Industritidningen*" in Helsingfors, Organ des finnischen Arbeitgeberverbandes, erscheint ab Januar wieder selbständig (24 Nummern jährlich, Preis 80 f. M.), da jede Zeitschrift künftig mehr Platz braucht. — Erstere, die „*Pappers- och Trävarutidskrift för Finland*" erscheint wie bisher mit 24 Nummern im Jahre (Preis fürs Ausland 100 f. M.), jedoch nicht mehr in einer schwedischen und finnischen Ausgabe, sondern aus Sparsamkeit und um den Inhalt zeitgemäßer gestalten zu können, in einer gemeinsamen Ausgabe mit Artikeln und Mitteilungen in derjenigen Sprache, die der betreffende Verfasser selbst wünscht, jedoch mit einer kurzen Uebersicht in englischer Sprache. Schriftleiter wurde P. H. Norrmén unter Mitwirkung eines Redaktionsausschusses von je einem Vertreter der vier angeschlossenen Papier-, Papierstoff- und Holzwarenvereine, der Kymmene A.-B. und des Finnischen Papieringenieurvereins. *bg.*

Großbritannien

Der britische Altpapiermarkt

Der Vorsitzende des Vereins Britischer Altpapierhändler, Herr Yates vom Hause Yates & Co. in Peckham, London, erklärte kürzlich, daß das Geschäft wie weggeblasen sei, weil Altpapier, das während des Krieges infolge der Knappheit bis 50 Lstr. die Tonne erbrachte, heute fast nichts wert ist. Während der Papierknappheit habe die Regierung über 4000 Leuten Genehmigungen zum Sammeln von Altpapier erteilt, heute befassen sich aber nur noch 150 Firmen mit diesem Geschäft. Herr Yates selbst habe 2000 Tonnen Altpapier auf seinen Lagerräumen liegen. Die britischen Papierfabrikanten kaufen das Altpapier nicht, weil Deutschland, Norwegen und Finland neues Papier billiger liefern können, als Papier in Großbritannien hergestellt werden kann. Die Fracht, die z. B. von London bis Birmingham früher 11 s die Tonne betrug, kostet jetzt 38 s. Auflade- und Rollspesen belasteten die Ware früher mit 1 Lstr. für die Tonne, jetzt aber mit 2 Lstr. 18 s. Er kennt einen deutschen Papierfabrikanten, der vor dem Kriege eine Geschäftsstelle in London hatte und Steuer nach einem Einkommen von 4000 Lstr. zahlte; während des Krieges wurde er nach Deutschland ausgewiesen, aber jetzt komme er mit Erlaubnisschein monatlich nach London und sammle in 2 bis 3 Tagen Aufträge auf Papier im Betrage von 10—12 000 Lstr. — Die hohen Frachtsätze machen es zurzeit dem englischen Altpapierhändler unmöglich, Altpapier nach dem Ausland zu senden. — Die Firma Yates & Co. habe vor kurzem der Londoner Stadtbehörde den Vertrag, das Altpapier des Magistrats zu übernehmen, gekündigt.

Papierstoffmarkt

London, 6. Januar

Im neuen Jahr hat sich der *Zellstoff*markt noch nicht gebessert, aber es werden immerhin einige Geschäfte abgeschlossen. Die Preise sind entschieden fest. Die meisten Posten, die von den Papierfabriken zum Verkauf gelangen, sind erledigt.

Holzschliff: Man berichtet über mehrere bedeutende Verkäufe zu vollen Marktpreisen, und die Papierfabriken sehen sich jetzt nach weiteren Zufuhren um. Allem Anschein nach wird sich der Preis halten.

Uruguay

Uruguays Papierstoffmarkt. Die beiden Papierfabriken des Landes verbrauchen jährlich etwa 2000 t trockenen Papierstoff; die größte, Fabrica Nacional de Papel, ungefähr 150 t prima gebleichten 600 t starkfaserigen Sulfitstoff, 400 t starkfaserigen Sulfatstoff, 200 t weißen und 250 t braunen Holzschliff, alles trocken, doch dürften nach einem Bericht des norwegischen Generalkonsulats in Montevideo vom 28. Oktober die stark gefallenen Preise jetzt größeren Verbrauch bewirken. Seit September 1921, wo der Preisfall anfing, boten deutsche Ausfuhrfirmen ständig billiger als andere an und schlossen allen Wettbewerb fast aus. Im September 1921 wurde bei ihnen abgeschlossen trockener prima starkfaseriger Sulfitstoff zu 5000 M. (gleichzeitig notierte skandinavischer 17 Lstr. 10 s, finnischer 15 Lstr.), do. gebleichter 18 Lstr. 10 s; do. starkfaseriger Sulfatstoff 13 Lstr. (skandinavischer notierte 15 Lstr. 10 s, finnischer 12 Lstr.), trockener weißer Holzschliff 8 Lstr. (finnischer notierte 9 Lstr.), trockener brauner 2850 M. (skandinavischer notierte 12 Lstr.). Nach vielen Anzeichen können aber die deutschen Fabriken jetzt sofort keine Aufträge mehr annehmen, auch gingen ihre Preise in den letzten vier Wochen entschieden aufwärts, und ihre Ausfuhrfirmen wollen Zellstoff nur in englischer Währung verkaufen. Der hohe Dollarkurs schließt amerikanischen und kanadischen Papierstoff zurzeit vom Markte aus. *bg.*

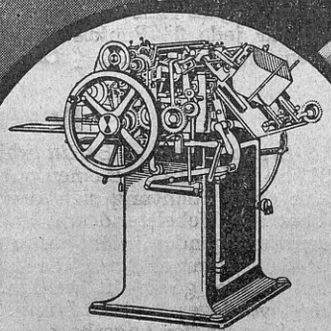
Japan

Japans Papierstoffmarkt. Die Preise Ende Oktober waren laut Bericht der norwegischen Gesandtschaft in Tokio, für die engl. Tonne cif japanischem Hafen etwa: gebleichter Sulfitstoff 22 Lstr., leichtbleichfähiger 18 Lstr. 10 s, starkfaseriger 17 Lstr. 10 s; leichtbleichfähiger Sulfatstoff 18 Lstr. 10 s, starkfaseriger 17 Lstr. 10 s, weißer Holzschliff 10 Lstr. 10 s. Norwegischer Stoff hatte in der letzten Zeit guten Absatz. Japanischer leichtbleichfähiger Sulfitstoff, die Hauptsorte, kostet ebenso viel wie eingeführter, vielleicht etwas mehr. Fast aller in Japan erzeugter gebleichter Sulfitstoff wird von den Papierfabriken, die an seiner Herstellung beteiligt sind, verbraucht. Schweden, Kanada und, da ihrer Valuta Finland und Deutschland machen starken Wettbewerb. Ausländische Ware wird in der Regel vorgezogen, auch bei den Papierfabriken, die an der japanischen Papierstofferzeugung beteiligt sind. *bg.*

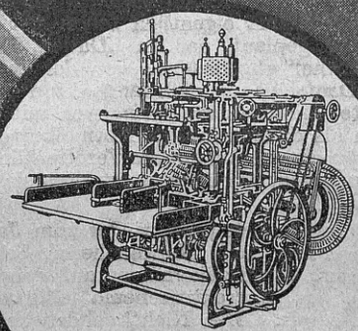
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

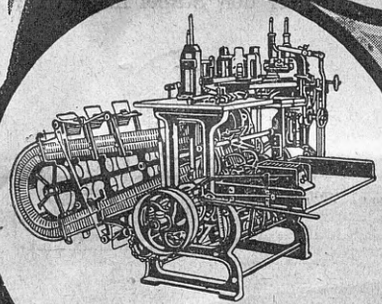
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



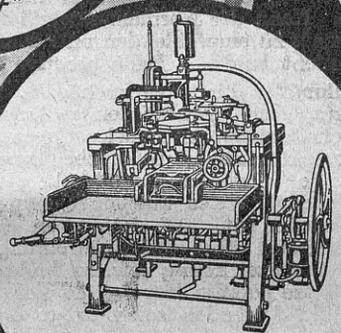
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



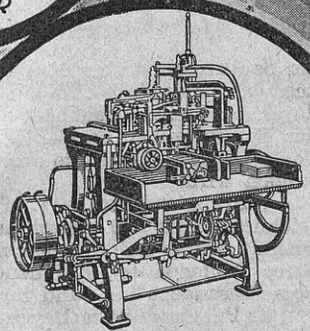
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



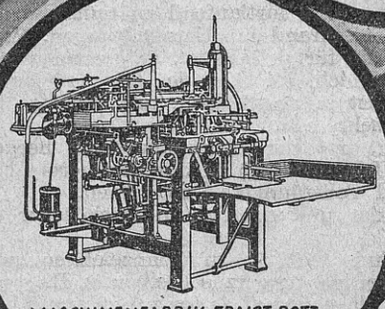
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Wo bleibt das Normalkorrekturschema?

Schon im Jahre 1920 hieß es, daß das Normalkorrekturschema nach dem seit langen Jahren der Wunsch laut wurde, in wenigen Wochen erscheinen solle; nur die Krankheit des Oberkorrektors Reinecke, des unermüdlichen Sachwalters der Korrektoren in rechtschreiblichen Dingen, habe die Fertigstellung verzögert. Aehnlich hieß es dann im Anfange des Jahres 1921 in einer Sitzung des Normenausschusses für das graphische Gewerbe in Leipzig. Nun deckt schon seit Monaten unsern Freund Reinecke der grüne Rasen, und noch immer nicht ist das Normalkorrekturschema erschienen. Reinecke hat sich kurz vor seinem Tode dahin ausgesprochen, daß das zukünftige Normalkorrekturschema eigentlich schon seit etwa 15 Jahren bestehe, denn es sei geplant, das im „Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache" abgedruckte, von der Zentralkommission der Korrektoren Deutschlands nach langen und gründlichen Beratungen aufgestellte Einheitskorrekturmuster mit ganz wenigen kleinen Aenderungen als das zukünftige Normalkorrekturschema aufzustellen. Warum zögert man nun mit der Veröffentlichung einer Sache, die schon so lange Zeit vorbereitet ist und sich die vielen Jahre hindurch bewährt hat?

Wie im vorigen Jahre, so sind auch jetzt wieder zum Jahreswechsel viele größere Druckereien mit Merkbüchern, Schreibunterlagen, Wandkalendern usw. herausgekommen, auf denen sie für ihre Auftraggeber auch ein Korrekturschema abdruckten. Natürlich jedes in anderer Gestalt. Der Nichtbuchdrucker, der von dem Vorhandensein des Einheitsmusters im Duden nichts weiß, wird sich über die verschiedenen Muster für Satzkorrekturen seine eigene Meinung bilden, sicherlich nicht zum Nutzen des Buchgewerbes. Kann der Normenausschuß für das graphische Gewerbe diesem wenig zu empfehlenden und doch so leicht zu beseitigenden Zustand nicht bald ein Ende bereiten?

Zweckmäßig dürfte es auch sein, wenn der Normenausschuß für das graphische Gewerbe einige kurze Regeln für die einwandfreie Beschaffenheit der Druckvorlagen feststellen würde, die dem Normalkorrekturschema beigegeben werden könnten, wie es zum Beispiel eine Schweizer Buchdruckerei schon seit langen Jahren in vorbildlicher Weise auf einer zum Aufhängen eingerichteten Uebersichtstafel tut, auf der neben dem Korrekturmuster noch weitere Angaben über Rechtschreibung, Schriftbenennung, Maß- und Gewichtsbezeichnung usw. zu finden sind. Vorzuziehen wären in kurze Sätze gefaßte Regeln, die sich leicht dem Gedächtnis einprägen. Im folgenden seien einige der wichtigsten Regeln aufgeführt:

1. Das Papier, möglichst in Quartgröße, nur einseitig beschreiben.
2. Nicht mit Bleistift schreiben.
3. Die einzelnen Blätter sind fortlaufend zu numerieren.
4. Ein angemessener Seitenrand für Einschaltungen, Verbesserungen und Vermerke für den Druck ist freizulassen.
5. Verbesserungen sind nicht im Text der Druckvorlage anzubringen. Falsches ist auszustreichen, das Richtige ist auf den Seitenrand zu schreiben.
6. Es ist zweckmäßig, mit der Schreibmaschine hergestellte Vorlagen vor der Uebersendung an die Druckerei nochmals auf Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen.
7. Eigennamen sind klar und deutlich in lateinischer Schrift zu schreiben.
8. Hervorhebungen sind deutlich zu kennzeichnen und die gewünschten Schriften genau vorzuschreiben, z. B. gesperrter Druck soll in der Vorlage einmal, fetter zweimal und kursiver (in Schrägschrift) mit einer Wellenlinie unterstrichen werden.
9. Im laufenden Text unterzubringende Zeichnungen usw. sind auf besonderen Blättern beizufügen. — *i* —

Zielung und Abstimmung der Werbesachen

Die Werbekundliche Arbeitsgemeinschaft Berlin (Leitung Werbeanwalt Weidenmüller) veranstaltete vor einigen Tagen den ersten Arbeitsabend im neuen Jahr. Werbeleiter Skrebba hielt einen Vortrag über die werblichen Begriffe „Zielung und Abstimmung".

Es sei notwendig, für alle Streuarbeit „Zielung" zu schaffen, gleichgiltig, ob das Werbewerk mit Versand- oder Platzstreuung arbeite und von den mannigfachen Ausführungsmöglichkeiten: Zeitungs-, Post-, Reisenden-, Fenster-, Säulen-, oder Streuung durch Film anwende. Immer müsse sich der Beamte klar sein über den Wert des einzelnen Streuwegs, um möglichst viel Treffer zu erreichen.

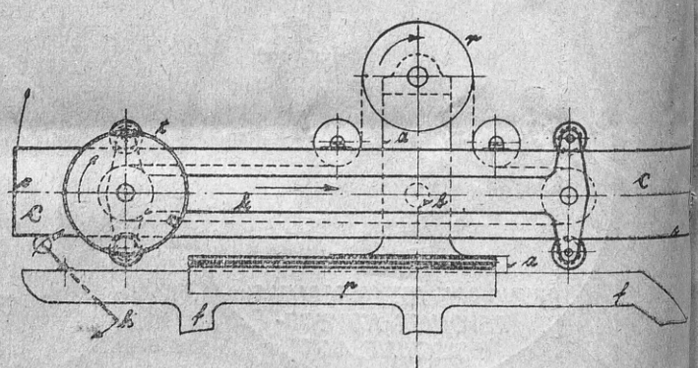
Die Notwendigkeit der „Abstimmung" bei der Werbsachenarbeit wurde ausführlich behandelt, die dreigerichtete Abstimmung auf Empfänger, Ware und Geschäft eingehend besprochen und die daraus sich ergebenden Forderungen für die Formarbeit an den Werbsachen abgeleitet.

Schließlich gab der Vortragende ein Bild von der Zielung und von der Abstimmung in ihren Verknüpfungen und Verflechtungen, wie man sie tagtäglich beim werblichen Geschehen beobachten kann und knüpfte daran die Forderung, jeder Werbeleiter müsse ruhig und sachlich vorher über die Bedeutung und den Zweck seiner Werbemaßnahmen nachdenken, wenn diese von Erfolg begleitet sein sollen.

Im dänischen Lithographengewerbe kam nach dreitägiger Aussperrung am 10. Januar ein neuer Arbeitsvertrag zustande, wonach der schon in 1921 um 17 Kr. herabgesetzte Wochenlohn im Februar und im August 1922 weiter geregelt werden soll, indem der Stundenlohn für jede 3½Punkte Preisfall in der dann vorliegenden amtlichen Indexzahl um 2½ Oere herabgesetzt wird. *bg.*

Bogenanleger

Bruno Berger in *Berlin* erhielt das DRP 335711 vom 19. August 1919 an in Kl. 15 e auf einen pneumatischen Bogenanleger mit ständig nach einer Richtung sich drehender Saugtrommel. Diese weise bisher den Uebelstand auf, daß nach erfolgtem Bogenansaugen die darunterliegenden, nicht mitangehobenen Bogen beim Zurückgehen der Saugtrommel durch die drehende Bewegung der letzteren vom Papierstapel geschleift werden. Um diesen Mangel zu beseitigen, dient vorliegende Anordnung. Auf dem Seitenteil *f* der Druckmaschine ist der Lagerbock *a* verschraubt. An diesem befindet sich der Zapfen *b*, an dem die Schiene *c* drehbar ist. Die durch Antriebsrad *r* mittels Kettenübertragung ständig nach einer Richtung sich drehende Saugtrommel *t* wird mittels der Laufkatze *k* auf der Schiene in der Weise gegen und über den Stapel hin bewegt, daß Abrollen



der Saugtrommel über dem Papierstapelende zum Zweck des Bogenansaugens stattfindet. Nach erfolgtem Ansaugen wird die Schiene durch den Hebel *h* gehoben, so daß während der Rückwärtsbewegung der Saugtrommel Fortschleifen nicht mitangehobener Bogen vom Papierstapel *p* durch die drehende Bewegung der Saugtrommel vermieden wird.

Patentansprüche: 1. Pneumatischer Bogenanleger, gekennzeichnet durch die Anordnung einer mittels Ketten ständig nach einer Richtung sich drehenden Saugtrommel (t) an einem Ende drehbarer Schienen (*c*), auf denen die Saugtrommel zum Zweck des Bogenansaugens hin- und herläuft.

2. Pneumatischer Bogenanleger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß nach erfolgtem Bogenansaugen und während der Rückwärtsbewegung der Trommel (*t*) auf den Schienen (*c*) diese an dem die Trommel tragenden Ende angehoben werden.

Rotationsdruckmaschine

Die Maschinenfabrik *Winkler, Fallert & Co. A.-G.* in *Bern*, Schweiz, erhielt das DRP 334828 vom 3. November 1916 ab in Kl. 15 d auf eine Rotationsdruckmaschine, auf welcher alle Zeitungen mit durch zwei teilbaren Seitenzahlen mittels nur je einer Schriftplatte pro Seite bis zum und mit dem ersten Falz vollständig bänderlos ineinander gefalzt werden können. Mit einem oder mehreren Hauptdruckwerken, bei denen zwei Platten am Plattenzylinder in dessen Umfange angeordnet sind, ist mindestens ein Nebendruckwerk für zweiseitige Bogen vereinigt, so daß jede Druckeinheit für sich oder mit den anderen zusammen arbeiten kann.

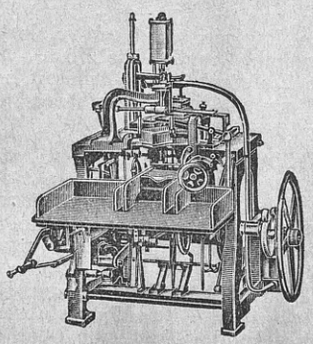
Hierdurch soll nicht nur Ersparnis an Zeit und Material bei der Herstellung von Schriftplatten, sondern auch eine für Zeitungen von verschiedenen Seitenzahlen stets gleichbleibende Druckzeit erzielt werden, was für Betriebe mif öfters im Umfang wechselnden Zeitungen von Wichtigkeit ist.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

Godrom-Werk

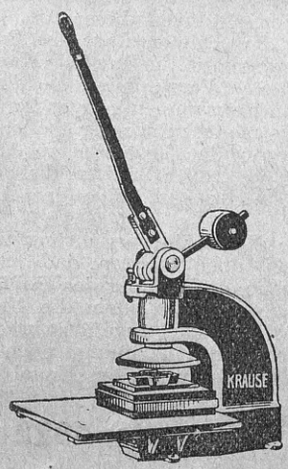
BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 227

[A 2762

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.

Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

Stets ab Lager lieferbar. — Verlangen Sie noch heute Werbeblatt P 4250.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER ~ VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Paus-Profil-Zeichen-
Lichtpaus-Detailzeichen-
PAPIERE!
Pausleinen u.s.w. liefert in besten Qualitäten

Otto Vetter
STUTTGART
FERNSPRECHER 3406 ✆ NEUE WEINSTEIGE 32

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf
durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht
Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern
Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck
Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben
Dieselben für Gebühren-Stundung
Besuchs-Anmeldeblocks
Fernsprech-Blocks
Bestellschein-Blocks
Lieferschein-Blocks
Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr
Konto-Auszüge
Konto-Korrente [A2492
Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen
Kopierbücher
Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag
Gupa-Postkarten, D.R.G.M.
Notizblocks
in vielen Arten
Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten
Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**
Spezialitäten für den Bürobedarf.

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern [A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, **Breslau 2**

Exportpergament

empfehlen wir als billigsten Ersatz für Oeltuche [A 1386
zum Auslegen von seemässigen Packungen.

Gelbe Mühle bei Düren ∴ Benrath & Franck

Hosted by Google

Nietzuführung für Nietmaschinen

Die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft* in *Dresden* erhielt das DRP 344559 vom 26. Mai 1920 ab in Kl. 49 e Gr. 12 auf eine Nietzuführungseinrichtung für Nietmaschinen. Das wesentliche Merkmal der Erfindung besteht darin, daß der Behälterboden kegelförmig erhöht und mit einem rund umlaufenden Kanal versehen ist, in welchem die Niete durch Bürsten nach einem tangential sich anschließenden, zur Arbeitsstelle führenden Kanal gefördert werden.

Die Vorteile der Anordnung liegen darin, daß gegenüber den bisher bekannten Vorrichtungen dieser Art, bei welchen die Niete selbsttätig vermöge der schiefen Lage des Behälters und ohne die Vermittlung eines tangential geführten Kanals der Arbeitsstelle zugeführt wurden, keine Verstopfung, die durch die sich sämtlich vor der Einfallsöffnung zusammendrängenden Niete eintreten kann, entsteht, sondern die Niete infolge der großen Länge der rund umlaufenden Rinne sowie der kegelartigen Ausgestaltung des Behälterbodens vorher in großer Zahl in die richtige Lage gebracht werden und daher in rascher Folge der Arbeitsstelle zugeführt werden können.

Patentanspruch: Nietzuführvorrichtung für Nietmaschinen mit im Nietbehälter arbeitenden Bürsten, dadurch gekennzeichnet, daß im Behälterboden nahe am Umfang des Behälters ein konzentrisch laufender Kanal angeordnet ist, dem die Niete durch eine kegelförmige Erhöhung des Bodens zugeführt werden, und in welchem die Förderung der Niete durch Bürsten nach einem in tangentialer Richtung zur Arbeitsstelle führenden Kanal erfolgt.

Kalender 1922

Die Tagesblock-Kalender bannen das schweifende Auge und rufen jedem auch nur flüchtigen Leser Zahl und Namen des Tages entgegen; ihre Blätter erinnern an das Gegenwärtige, mit dem Tagesdienst ist deren Zweck erfüllt. Anders die *buchartig gestalteten Kalender;* hier ist das Jahr die Einheit, ein Ganzes; in vergangenen Tagen Aufgeschriebenes bleibt uns erhalten, die Notizen des Tages stehen uns stets vor Augen, Vorgemerktes hilft uns beim Planen und Durchführen unserer Werke, wie beim Meistern der flüchtigen Zeit. Dabei geht der Buchkalender ein intimeres Verhältnis ein mit seinem Besitzer, während die Wandtafelkalender es allen sagen, was ihnen anvertraut wurde. So besteht das stille „Vormerkbuch", zu welchem solche Kalender meist ausgebaut werden, sehr wohl neben den mit großen Typen lauter und zu jedem redenden Wandkalender; man braucht beide, sowohl diese wie jene Kalenderart.

In seiner vollendetsten Ausgestaltung zeigt sich auch diesmal das bekannte, in schmalem Oktav gehaltene Vormerkbuch der Firma *Otto Elsner K.-G., Berlin S 42.* Auf seinem Widmungsblatte wird gesagt, daß er sich in der Form deswegen nicht veränderte, weil die Vorgänger als praktisch befunden und gelobt wurden (viele günstige Beurteilungen werden mitgedruckt). Dem sehr wirkungsvoll gesetzten Titel folgen zunächst sieben ebenfalls titelartige Seiten, von denen jede auf Sonderzweige des buchgewerblichen Großbetriebes hinweist; dann beginnt der Notizkalender, über 90 Blätter, da für jeden Halbtag eine halbe Seite Schreibraum bleibt. Die in kleinen Sätzen eingestreuten sowie auf besonderen Seiten angehängten Geschäftsempfehlungen und Leistungs-Beurteilungen bilden zugleich Proben über 52 Werkschriftarten; auch Zuschriften zum Jubiläum der Firma (sie bestand 1921 fünfzig Jahre) sind auf diese Weise mitgeteilt. Es folgen noch Kalendertabellen bis 1925 und als Beilage das Schema für die Erledigung von Korrekturen mit einigen Regeln für die Abfassung von Manuskripten usw. — Gutes Papier, geschickter und korrekter Satz, sauberer Druck und ein haltbarer zu den Druckfarben (rot und schwarz) passender Einband, Vorsatz und Buchschnitt wahren den Stil und die geschmackliche Einheit.

Die Großbuchbinderei *H. Sperling, Leipzig,* wählte Kleinquartformat und heftete die 53 austrennbaren Wochen- und Notizblätter aus gutem Schreibpapier blockartig auf die dritte Deckelseite. Das Bezugspapier des haltbaren Pappbandes ist gelb, bedruckt wurde es mit einem expressionistischen Rahmengebilde und Streumuster in braunrot und oliv, wozu Rotschnitt und oliv Vorsatz passen. Zeichner ist R. Geidel, der mit gutem Geschmack auch für die Notizblätter eine im Stil ähnlich abgestimmte Randleiste schuf, die auf lithographischem Wege wiederum olivgrün gedruckt wurde. Das Sperlingsche Kalenderbuch ist in seinem Farbenreiz und seiner gediegenen Machart auch diesmal eine Zierde des Schreibtisches.

Auch in dem buchartigen, jedoch nur in Taschengröße gehaltenen Kalender der Firma *Thomas Josef Heimbach G. m. b. H. & Co., Düren* (Rheinl.), sind die Wochenblätter zu einem Block geheftet und abtrennbar. Der Block steckt mittels Pappzunge in einer Tasche der dritten Deckelseite, kann also ausgewechselt werden. Mit grünem Lederpapier unter Fütterung bezogen und nur mit siegelmarkenartigem Firmenaufdruck in Goldprägung versehen, stellt sich die Gabe als ein elegantes Notizbuch dar. Zwischen die bei den Monaten abgeschlossenen Blätter schaltet die Firma Empfehlungen ihrer Waren ein, (Trocken- und Naßfilze, markierende und nicht markierende, Manchons, Filtertücher, Segeltücher usw.).

Aus Wochenblättern mit Schreibraum für jeden Tag bestehen auch die „Georess"-Kalender der Firma *Georg Ress* in *Leipzig.* Sie sind für den Werkstatt- oder Alltagsgebrauch bestimmt einfach in Preßspandecke geheftet und mit abgebogten Ecken versehen. Eine kleine Ausgabe in Taschenformat läßt die Blätter ungeteilt; bei der in schmalem Hochformat gehaltenen Ausgabe ist indes auch Querperforierung vorgenommen worden, so daß die Notizen jedes Tages als Zettel ausgetrennt werden können. Dabei wechselt die Farbe des Papiers, damit sich das Gebrauchsblatt vom folgenden für die nächste Woche bestimmten, farbig abhebt und so beim Austrennen Vergreifungen verhindert werden.

Ein in feinen Papieren und mit violetten Rundecken aufgemachtes Notizbüchlein spendet die Firma *Max H. Sutter* in *Köln am Rhein,* die als Lieferantin von Zellstoff bekannt ist, neuerdings aber auch das neue Zurichteverfahren des Italieners Marzio vertreibt.

Bibliophilen Charakter durch Inhalt, Satzart und originalen Schmuck trägt schließlich die etwas spät fertig, dafür aber gut gewordene kleine Kalenderspende der *Lindendruckerei, Berlin NW 7.* Jedes Monatstäfelchen erhielt seine Benennung durch den flott geschriebenen Namen und die Jahreszahl, zwischen welche Angaben sich eine bräunlich gedruckte zarte Ranke schlingt. Mit diesem bräunlichen Ton ist die Schriftfläche der Rückseite unterlegt, so daß es aussieht, als stände die Monatstabelle gleichfalls auf Ton. In Wirklichkeit gleicht die Tonfläche aller links gestellten Seiten das Satzbild der rechts gestellten Kalendertäfelchen aus, so daß die Seitenpaare sich im Tonwerte nähern. Auf die Tonflächen sind Leistungsbeurteilungen, knapp geprägte Werbetexte für die gute Drucksache usw. aufgedruckt. Ueber solchen Selbstempfehlungen stehen, durch Tierkreisfigürchen getrennt, Bauernregeln, die die lichten Kopfleisten der Nebenseiten ausgleichen. Der Inhalt knapp, klar und wahr, die Aufmachung elegant, rein und fein; so ist eins der nettesten typographischen Werkchen zustande gekommen und wird von den Empfängern gewiß geschätzt und das Jahr hindurch zum Begleiter gewählt werden. Auch seine beiliegende Neujahrskarte hat der Verfertiger der hübschen Spende, Herr Direktor Rutzen, einfach gehalten, aber doch recht gediegen und geschmackvoll zu gestalten gewußt.

Einen elegant gebundenen kleinen Taschenkalender (Querformat) bietet in zwei verschiedenen Ausführungen die Firma *Ferd. Flinsch, Berlin,* Hamburg, Königsberg und Stettin, ihren Freunden. Auch sie verbindet mit der Gabe in geschickter Weise Kundenwerbung, indem sie linksseitig in Rotdruck ihre Firma wiederholt, daneben ihre zahlreichen Lagersorten nennt. Die „Bestimmungen über das von den Staatsbehörden zu verwendende Papier" sowie für die gebräuchlichsten Formate eine „Vergleichsgewichtstabelle" zum Umrechnen von Quadratmetern auf Tausend Bogen-Gewicht ergänzen das Büchlein in vorteilhafter Weise. Ein Verzeichnis von „Ferd. Flinsch's Wasserzeichenpapieren" macht den Schluß und betont nochmals den Werbegedanken durch die große Fülle von Lagerpapieren.

In Hochformat ist das Kalenderbüchelchen der Farbenfabrik *Gebrüder Hartmann, Halle-Ammendorf.* Es ist in schwarz Glanzpapier gebunden und enthält Wochennotizblätter, trägt also in der Tasche nicht sehr auf. Die Firma stiftete ihren Freunden noch einen prächtigen Feldblumenstrauß, d. h. die quartblattgroße Wiedergabe eines farbenfrischen Aquarells im Gummidruckverfahren, wobei Normalfarben der Firma Verwendung fanden; deren Farbkraft und lasierenden Eigenschaften halfen zu einem Bilde von seltener Reinheit auch in den Mischfarben.

* * *

In die verschiedenen Gruppen, die zur Besprechung gekommen sind, lassen sich wohl die weiterhin eingegangenen und eingehender Kalender noch einreihen. Nur einer davon ist Klasse für sich: es ist ein über Doppelschreib großer Wochen-Abreißblock mit großen Tagesziffern und reichlichem Schreibraum bei jedem Feld. Dies im Sinne des Wortes großzügige Ausgestaltung gab die Großdruckerei *Samuel Lukas* in *Elberfeld* ihrem Kalender. An sechs zusammengestellten autotypischen Bildtafeln mit Rahmungen in Tondruck zeigt die Firma ihre heutigen vollendeten technischen Einrichtungen, durch die sie große Aufträge in kürzesten Fristen zu bewältigen imstande ist.

Das Druckhaus *Schirmer & Mahlau* in *Frankfurt a. M.* bietet auf in Zeichnung und Farbengebung modern gehaltener Rückwand sowohl einen Tages-Abreißblock wie einen Block, der in Querformat gehalten ist und aus Monatsblättern besteht. Eine Schar Putten mit den Insignien des Druckereiwesens unschwärmen die Kalenderblöcke und schmücken die freien Flächen der Rückwand.

Die Firma *Philipp Reitz, Hanau a. M.,* stellte in eigener Buchdruckerei wieder einen breitformatigen beidseitig bedruckten Kontor-Tafelkalender her, der in Bravourschrift gesetzt ist und die Sonn- und Feiertage gegenüber der sonst lichten Schrift in halbfetter so gut wie bunt heraushebt. Die grautonige Kopfleiste mit dem Firmenschild ist wieder bekrönt von der allegorischen Darstellung des Druckereiwesens, nur daß in diesem Jahre eine andere Farbenwahl

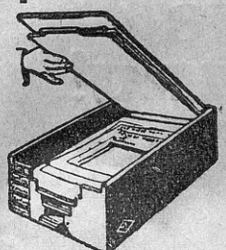
Hosted by Google

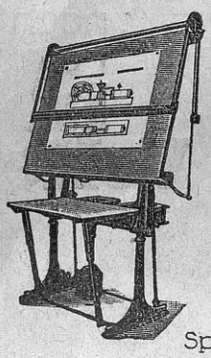
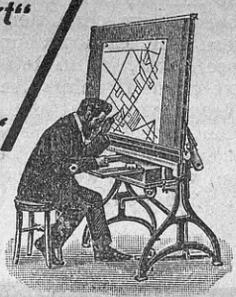
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R.-P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Nach Eisenbahnvorschrift!
Vorschriftsmässige, äusserst haltbare
Eisenbahngüter-Signierfahnen
(Colli Anhänger)
für Fracht- u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden
liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert
August Neustätter
PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.
Muster und Preise stehen zu Diensten!

MOMENT

DAS SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN
Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen
mit einem Finger, ohne Federmechanismus.
Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.
Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte
Verlangen Sie Muster und Angebot!
C. A. Fischer & Co.
Berlin W 30
Martin Luther-Strasse 13/IV.

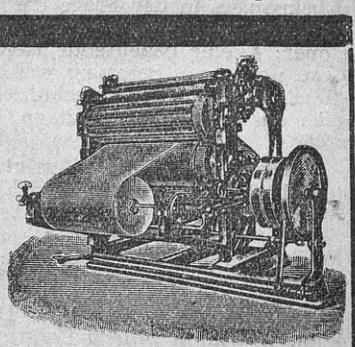
PRAKTIKUS 100

[A 2144
der Sammelkasten für jeden Schreibtisch
spart Fehler, Zeit, Geld, Arbeit, hält Ordnung. 5 Kästen in einem, daher Vereinfachung, Verbilligung. Preisliste kostenfrei.
Alleinige Hersteller:
WIEDEMANN & STEINHAUS
Weimar-P Z, Schliessfach


Die besten und vollkommensten Zeichentische sind
„Gleichlauf"
„Perfekt"
„Idealit"
„Perfektion"

Spezialfabrikation von Reissbrettern - Reiss-Schienen - Winkel sowie allem technischen Bürobedarf
R. Reiss, G.m.b.H., Liebenwerda
Fabrik technischer Artikel A 2746
Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

Seidenpapier
Packseiden, Ries von 35,— an
Blumenseiden in allen Farben, nach Wunsch sortiert, ein Ries 120,—, ein Ries in einer Farbe 115,—.
Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8


Rollenschneide-Maschinen
in jeder Ausführung
sofort lieferbar
Rot.-Druckmasch.
in modernster Ausführung
liefert billig [A 917
Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz - weiss, liefert
Otto Michael (A 628
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Hosted by Google

getroffen wurde. Guter schreibfähiger weißer Karton macht die wirkungsvolle Tafel für den praktischen Gebrauch bestens verwendbar.

* * *

Verschiedene Firmen verwenden nicht Kalender fürs ganze Jahr, sondern nur für Teile desselben; sie wiederholen also die damit verknüpfte Empfehlung monatlich oder vierteljährlich. *J. W. Zanders, Bergisch-Gladbach,* druckt die Gruppe der drei ersten Monate in zeichnerischer Ausarbeitung auf ein grünliches Quartblatt und hinterlegt das glatte Papier mit einem Löschblatt, verleiht dem Blatte also doppelten Gebrauchszweck.

Die Papierbelieferungen der bayerischen Zeitungen

Auf eine Anfrage des Abgeordneten Städele (B. Bd.) im bayerischen Landtag über die Belieferung der bayerischen Zeitungsdruckereien mit Papier hat das bayerische Handelsministerium folgende Antwort erteilt:

Die Belieferung der bayerischen Presse mit Druckpapier ist zurzeit wenig befriedigend; doch besteht keine Gefahr, daß bayerische Zeitungen hierdurch am Weitererscheinen gehindert würden. Es sind auch von keinem bayerischen Blatt bisher dem Handelsministerium gegenüber Befürchtungen dieser Art zum Ausdruck gebracht worden. Zurückhaltung von Zeitungspapier findet in den bayerischen Druckpapierfabriken, wie durch örtliche Nachschau durch Revisoren der Landespreisstelle in einigen größeren Betrieben festgestellt wurde, nicht statt. Die Betriebe, die zumeist auf Wasserkraft angewiesen sind, sind wegen der seit Monaten andauernden Wasserknappheit teilweise nur mit Mühe in der Lage, den jeweiligen Tagesbedarf zu decken; eine Ansammlung von Vorräten ist daher ausgeschlossen. Die Ausfuhr von Druckpapier, die bisher entsprechend einer Vereinbarung zwischen den Druckpapierfabrikanten und Zeitungsverlegern zur Ermöglichung einer Verbilligung des Druckpapiers zugelassen war, ist in letzter Zeit angesichts des im Inlande hervorgetretenen Druckpapiermangels eingeschränkt worden. Die Ausfuhrfrage wird bei den zurzeit schwebenden neuerlichen Verhandlungen zwischen Verlegern und Druckpapierfabrikanten im Reichswirtschaftsministerium behandelt Von dem Ergebnis dieser Verhandlungen wird die weitere Stellungnahme in der Ausfuhrfrage wesentlich abhängen. *M.*

Die Not der ostpreußischen Zeitungen. Der Verein der ostpreußischen Zeitungsverleger und die mit dem Zeitungsgewerbe verbundenen Arbeiter- und Angestelltenorganisationen, die Verbände der Buchdrucker und Hilfsarbeiter sowie die Betriebsräte der Königsberger Zeitungen haben sich angesichts der immer größer werdenden Not namentlich der ostpreußischen Presse, entschlossen, in einer Kundgebung an den Reichspräsidenten, den Reichskanzler, die Reichs- und preußische Regierung und an die Vorstände der Fraktionen die schwere Krise, unter welcher das Gewerbe leidet, darzulegen und um folgende einschneidende Maßnahmen zu bitten: 1. Ein Machtspruch des Staates gegen die ganz unerhörten Preis-Erhöhungen des Zeitungsdruckpapiers; 2. Bevorzugung des Zeitungsdruckpapiers in der Frage der Eisenbahngütertarife; 3. völlige Beseitigung der gänzlich unberechtigten und unheilvollen Anzeigensteuer; 4. eine bedeutende Herabsetzung der bereits beschlossenen bzw. noch zur Beratung stehenden Postzeitungsgebühren, Fernsprech- und Telegrammgebühren. (Aehnliche Kundgebungen sind auch aus den meisten anderen Gegenden Deutschlands ergangen.) *n*

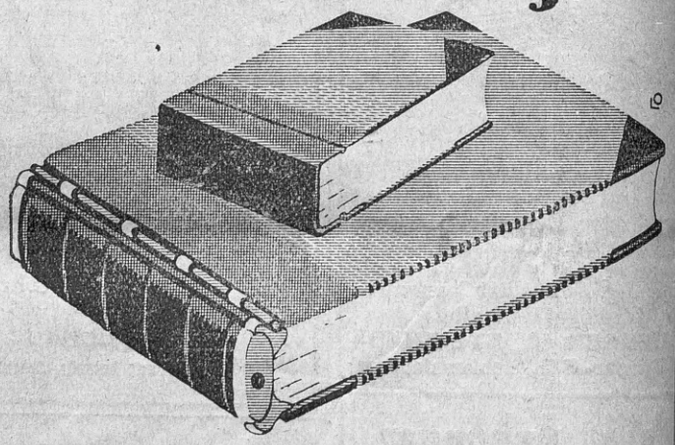
Argentiniens Kasein-Ausfuhr erreichte im ersten Halbjahr 1921 etwa 10 000 t, da Deutschland Käufer wurde, gegen 5775 t im ganzen Jahre 1920. *bg.*

Probenschau

Wasserdichtes Papier. Die Firma *Hermann Wandrowsky, Wandritwerk,* in *Altona-Bahrenfeld,* sendet uns Muster eines von ihr hergestellten wasserdichten Papiers (D. R. P). Wenn man aus dem Papier durch Zusammenfalten eine flache Mulde bildet und in diese Wasser hineinschüttet, so bleibt nach unseren Versuchen die andere Seite des Papiers trocken, selbst wenn das Wasser 8—14 Tage darin steht. Das Papier ist auf beiden Seiten klebefähig, geruchlos, weich und geschmeidig, färbt nicht ab und übt auf die darin verpackten Waren keinerlei schädlichen Einfluß aus. Als Rohstoff dient eine doppelte Lage Kraftpackpapier, zwischen die das wasserdicht machende Mittel gebracht ist. Das Papier kann das zum Auslegen von Exportkisten gebrauchte Oeltuch ersetzen und hat vor diesem den Vorteil, daß durch Zusammenkleben der Ränder eine geschlossene wasserdichte Umhüllung hergestellt werden kann. Es eignet sich damit zum Verpacken solcher Waren, die durch heiße Gegenden gehen.

Ein weiteres Anwendungsgebiet des Papiers ist die Benutzung als Wandbekleidung von feuchten Wänden; da beide Seiten klebefähig sind, kann die eine Seite auf die Wand geklebt und die andere Seite mit Tapeten bekleidet werden. Auf diese Weise vermag die Wandfeuchtigkeit auf die Tapete nicht einzuwirken.

K&Co
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO.16

HELM
DAUERBÜCHER
nach Urteil der Fachleute:
höchste Vollendung!

In Gebrauch bei Behörden u. ersten Großbanken sowie Industrie- u. Handelshäusern
FERD. ASHELM Kom.-Ges. BERLIN N39

Gute Tinten-Löscher
liefern die bekannten Bürobedarfs-Werke
Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Alexandrinenstrasse 105—106
Reichste Auswahl. Verschiedenste Formen und Arten. Sehr zweckmässig und dauerhaft. Aus Holz und Metall. Vorteilhafte Preise auf Wunsch.
KUNZ BERLIN

Hosted by Google

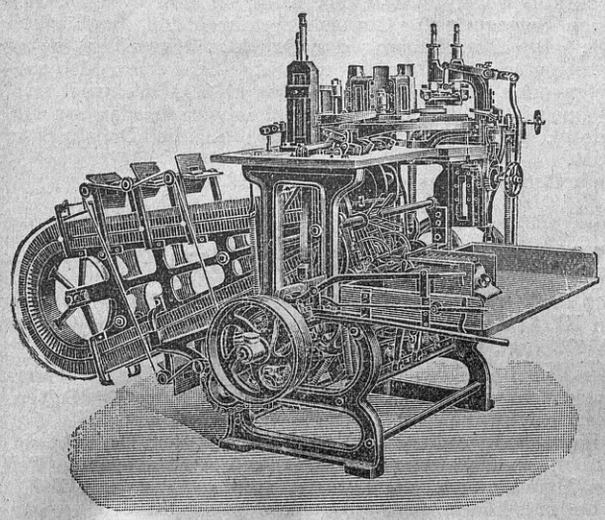
Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

Revolver-Kuvertmaschine A R



mit selbsttätiger Schlussklappengummierung

allerneuester verbesserter Konstruktion, festem oder verstellbarem Format

Patentiert! Patentiert!

Schnellste Lieferung! Erstkl. Fabrikat!

Vorzüge:

Leichte Zugänglichkeit zu allen Teilen, bequemes Umstellen, präzise, sichere Arbeitsweise, gefällige, solide Ausführung

Meine Revolver-Kuvertmaschine A R macht unter Garantie **mindestens 100—120 Touren die Minute** u. verarbeitet anstandslos **alle Papiere, scharf-** als auch **hohlgefalzt**

Bruno Pahlitzsch, Berlin S 61

Gneisenaustrasse 67 [A 2270

Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel-, Tüten-, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser usw.

IBIS PAPIER

Neuheiten

sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

AMBERGER BUNT PAPIERE

sind unübertroffen

Unverwaschbar lichtecht

MUSTER KOSTENLOS

FRITZ LUDWIG AMBERGER

WIESBADEN - RUEDESHEIMER STR. 30

ADLERWERK

ADLERWERK

FABRIK-MARKE

SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK

ADLERWERK CARL KLEINE

BONN A/RH.

Anhänger

aus Karton oder Blech

Wiegekarten, Lohnkarten

Massenherstellung

Schaper & Lewitz

Hamburg 15 A.

EDUARD DRESSLER

Glaswaarenfabrik

BERLIN sw. Ritterstr. 71

SPECIALITÄT:

Tintefässer Anfeuchter Briefleger Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe Schwammnäpfe Gummitöpfe etc. Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge Ansichtsartikel

JII. Musterbuch frei. Referenz erb.

Ein Schlager!

für alle Papierhandlungen ist bei den heutigen hohen Postgebühren unser

Porto-Kontrollbuch

D. R. G. M. Nr. 748784

im Ausland patentiert und angemeldet.

Preise: geheftet M. 10.– (40 Seiten)
gebunden M. 50.– (200 „)

Für Wiederverkäufer Partiepreise:

1–10 M. 6.50 bzw. 32.–
11–24 „ 5.50 „ 31.–
von 25 an „ 5.– „ 30.–

Auslieferung durch Leipzig: Buchhandlung F. E. Fischer und direkt vom Verlag Otto Waelde, Lübeck.

Lichtpaus-Papier

Lichtpausmaschine „Fix I"

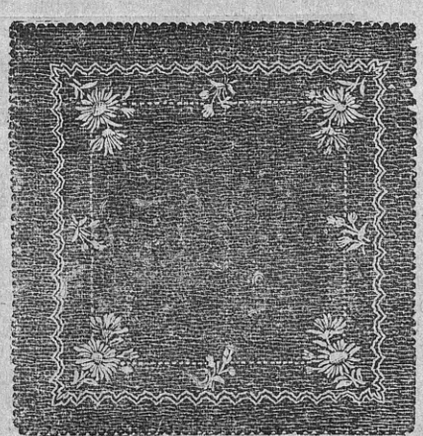
D. R. P.

Emil Wiegand,

Vereinigte Dortmunder Lichtpaus- und Pauspapier-Fabriken

verm. Albert Gebensleben gegr. 1874 und Emil Wiegand gegr. 1889

Dortmund, Neuestrasse 8



Muldentalwerke

A.-G.

Freiberg i. S.

Abteilung

Krepp-Papier-Fabrikation

Moderne Dessins beste Ausführung

[A 1683

Massenartikel!

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
Oktavhefte
Schulhefte

Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.

Vertreter für einige Bezirke Mittel- u. Norddeutschld. ges.

Hermann Lukowski

Papierwarenfabr. Breslau 2

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Das Porto der Mahnbriefe

Unter dieser Ueberschrift lesen wir den in Nr. 3 auf S. 68 erschienenen Artikel über die ungeheuren Portokosten beim Mahnverfahren langsamen Zahlern gegenüber.

Wir begrüßen die darin erwähnte Ansicht, solchen Kunden die entstandenen Mahngebühren zu belasten, zumal nach den neuen Portosätzen verschiedentlich hohe Beträge zusammen kommen.

Auch unser Kundenkreis besteht in der Hauptsache aus kleinen und kleinsten Händlern, worunter gegen 50 sehr langsame Zahler sind. Auszüge und Mahnbriefe bleiben unbeantwortet, avisierte Postnachnahmen werden verweigert. Zahlung erfolgt erst nach ganz energischen Mahnungen mit Klageandrohung. Bei solchen Kunden wäre es angebracht, die von ihnen verursachten Spesen in Rechnung zu stellen. Wir glauben bestimmt, daß hinter uns noch viele andere Firmen stehen, welche die gleichen Erfahrungen gesammelt haben. Es wäre daher an der Zeit, diesem Uebel entgegenzusteuern, indem zwischen den in Frage kommenden Verbänden dahingehende Abmachungen getroffen werden, daß die Portobelastung in vorerwähnten Fällen als fest durchgeführt gilt. *Großhändler*

Messezuschüsse. Bei den Beratungen des Reichsrats wurde zum Etat des Reichswirtschaftsministeriums, in dem 10 Millionen M. für die Leipziger Messe ausgeworfen sind, von Preußen durch Staatssekretär Göhre der Antrag gestellt, den Zuschuß für die Leipziger Messe auf 7½ Millionen herabzusetzen, dagegen für die Messe in Frankfurt 1 Million, in Breslau und Köln je 625 000 M. und in Stuttgart 250 000 M. zu bewilligen. Dieser Antrag wurde entgegen einem sächsischerseits gestellten, der die für Leipzig bestimmte Summe nicht gekürzt wissen wollte, mit 47 gegen 17 Stimmen angenommen.

Geldüberweisungsformular

Otto Schoele in *Berlin* erhielt das DRP 335738 vom 19. März 1919 ab in Kl. 54 b auf ein Geldüberweisungsformular mit einem Auftragsstück, an dessen einer Seite ein zweites Stück derart darunter gefaltet und mit einem Vordruck zur Benachrichtigung der in Betracht kommenden Geldzahlstelle und des Empfängers versehen ist, daß die auszufüllenden Lücken der beiden Vordrucke sich räumlich decken, wobei das untergefaltete Vordruckstück gegebenenfalls mit einem abtrennbaren Kontrollabschnitt versehen ist.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

* * *

Hans Ide in *Berlin-Schöneberg* und *Karl Boenisch* in *Berlin* erhielten das DRP 335737 vom 21. Januar 1920 ab in Kl. 54 b auf ein Geldüberweisungsformular.

Das Formular ist mit einer nach vorn umfaltbaren, den Ueberweisungsauftrag bildenden Seitenklappe und einem den Kontrollabschnitt (Allonge) darstellenden, abtrennbaren Teil versehen. An der freien Seite des Kontrollabschnittes ist eine zweite überfaltbare Klappe angeordnet und mit einem als Talon dienenden Vordruck versehen, dessen auszufüllende Lücken sich mit dem darunterliegenden des Kontrollabschnittes decken.

Mehrere zusammengelegte Formulare sind an der einen Seite zu einem gleichmäßigen, nicht auftragenden Buche zusammengeheftet.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Adressendruckmaschine

Heinrich Wollheim in *Berlin* und *Hugo Hahn* in *Charlottenburg* erhielten das DRP 334908 vom 29. April 1919 ab in Kl. 15 e auf eine Anfärbevorrichtung für die Druckplatten von Adressendruckmaschinen.

Die durch einen Schieber vorgeschobenen Druckplatten drehen mit den vorstehenden Typen eine Anfärbewalze, wodurch sie selbsttätig angefärbt werden. Die Anfärbewalze dreht hierbei ihrerseits einen Farbverreibungsteller, so daß auch gleichmäßige Verreibung der Farben während des Druckens stattfindet. Der Farbverreibungsteller wird unter Federdruck gegen die Anfärbewalze gehalten, wobei dieser Federdruck von Hand geregelt werden kann.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

* * *

Dieselben Erfinder erhielten auch das DRP 334909 vom 29. April 1919 ab in Kl. 15 e auf eine Adressendruckmaschine.

Das Vorschieben der Druckplatten aus einem Stapel, die Bewegung des Drucktisches und das Aufstapeln der abzulegenden Druckplatten erfolgt durch eine mit Nocken versehene, durch einen Hebel bewegte Gleitschiene. Die durch einen Schieber bewegten Druckplatten drehen die Anfärbevorrichtung und schieben sich bis zu einer Vorrichtung vor, welche das Aufstapeln der Druckplatten veranlaßt.

Der Drucktisch ist mit einer Rolle versehen, die sich in einem kippbaren Gelenk bewegt, so daß das Anheben des Drucktisches nur bei der einen Bewegung der Gleitschiene durch den zugehörigen Nocken erfolgt. Die Rückführung des Drucktisches erfolgt unter Federwirkung sehr schnell; hierbei wird das Abwerfen des bedruckten Briefes oder dergl. bewirkt. Der Drucktisch wird von Federn derart beeinflußt, daß beim Bedrucken verschieden starker Briefe oder dergl. gleichmäßiges Andrücken an die Druckplatte gewährleistet ist.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

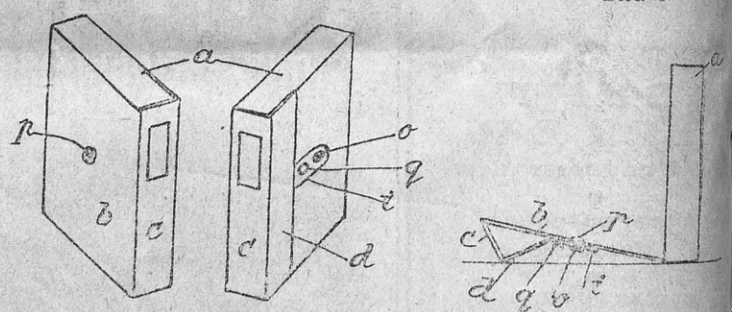
Sammelkapsel in Buchform

Der *Verlag Philharmonie* in *Cassel* erhielt das DRP 335909 vom 14. März ab in Kl. 11 e auf eine Sammelkapsel in Buchform, Zusatz zum DRP 325472 (vgl. Papier-Zeitung 1921, S. 1934).

Die Bilder 1 und 2 zeigen die geschlossene Kapsel in zwei verschiedenen Ansichten, während Bild 3 die geöffnete Kapsel in Seitenansicht wiedergibt.

Die Handhabe *i* trägt außer dem Verschluß, z.B. dem Druckknopfverschluß *q*, noch einen weiteren Verschlußteil, z. B. den einen Teil eines weiteren Druckknopfverschlusses *o*, während auf dem Teil *b* der Klappe der zugehörige zweite Druckknopfverschlußteil *p* vorgesehen ist. Wird die Klappe, wie Bild 3 zeigt, geöffnet und schräg gestellt, so wird der Verschlußteil *o* mit dem Verschlußteil *p* verkuppelt, und die Klappenteile *c*, *d* dienen in dieser Lage der Klappe

Bild 1 Bild 2 Bild 3



als deren Stütze, und zwar unverrückbar. Man löst beim Zusammenlegen der Kapsel *a* den Verschluß *o*, *p* und kann dann die Klappe wieder in die Verschlußstellung nach Bild 1 und 2 bringen.

Der Verschlußteil *p* kann versenkt angeordnet sein.

Patentanspruch: Sammelkapsel in Buchform nach Patent 325472, bei welcher die mehrteilige Verschlußklappe eine schräge Stütze und Ablegefläche für den Kapselinhalt bei geöffneter Kapsel bildet, dadurch gekennzeichnet, daß der Verschluß der Klappe (*b*, *c*, *d*) derart ausgebildet ist, daß er zum Festlegen der Klappenteile (*c*, *d*) als Stütze für den Teil (*b*) der Klappe in deren Offenlage dienen kann.

„Was Du von der Minute ausgeschlagen, gibt keine Ewigkeit zurück."

Jetzt sind **Portofragen** Tagesgespräch.
Unterrichten Sie daher **sofort** das Publikum über die besonderen

Portobestimmungen für Bildpostkarten

durch:

1. **unser offizielles Plakat,** 15 × 30 cm, zweifarbig in leuchtenden Farben in lithographischer Ausführung mit Aufstell- und Aufhängevorrichtung, Verpackung billigst. . . . **das Stück 75 Pfg.**

und

2. **unsere offiziellen Kuverts** für Verpackung von Bildpostkarten im Einzelhandel. Einschliesslich Aufdruck der Portobestimmungen für Ansichtskarten, Porto und Verpackung . **das Tausend 65 M.**

Bestellungen unter Voreinsendung des Betrages auf das Postscheckkonto Berlin 50782 des **„Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie E. V.", Berlin NO 18,** Friedenstrasse 15. [A294]

Hosted by Google

Druckpapiere, sat. u. maschgl.

von 45 g aufwärts, in Rollen und Formaten, werden zur fortlaufenden Lieferung gesucht.
Angebot mit Muster unter G. 89191 an die Papier-Ztg. erb.

Holländische Papier-Grosshandlung

erbittet Angebote in Restpartien von
Pack-, Pergamyn- und Ersatzpapier
in Rollen und Bogen; sucht auch Verbindung mit leistungsfähiger
Unionbeutelfabrik
Angebote unter F. 89830 an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir kaufen grössere Posten in:
Feinpapieren,
Kartons, Pergamyn, Pergamentersatz,
Zellulose- und Kraftpapieren
Bemusterte Angebote zu richten an:
Labonté & Grieff, Köln, Neumarkt 37
Telegr.-Adr.: Zschirnans. Telephon: A 1291 [89192

Papier- u. Pappenabfälle
aller Art
in jeder Menge zu kaufen gesucht
ALFRED ZIMMER
Dresden-Neustadt 6, Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334
Tel.-Adr.: Produktenzimmer
[A 1891

Suche zu kaufen:
Weiss und farbig
Pergamyn und Seiden
in Formaten und Rollen [89798
Reguläre Ware und Partieposten
Paul Schöne, Papierwolle-Fabrik
Berlin S 14, Dresdener Strasse 55

Ich suche
zur sofortigen oder kurzfristigen Lieferung bei Waggonbezug:
eins. glatt weiss Zellulosepapier
Format 62 × 85 cm und 75 × 100 cm, sowie Rotationsrollen alles 40/42 g/qm und 30/32 g/qm
fettdicht Pergament
40/42 g/qm, Format 62 × 85 cm und 75 × 100 cm
fettdicht Pergamentersatz
40/42 g/qm, Format 62 × 85 cm und 75 × 100 cm
zweiseit. satin. braun. Packpapier
80/85 g/qm, auf Rollen von 100, 120 und 140 cm und auf Format 75 × 100 cm
rötlich Schrenz
125 g/qm, auf Rollen von 100, 120, 140 cm, sowie auf Format 75 × 100 cm, 60/70 g/qm
Wachs- und Seidenpapier, sowie alle anderen Papiersorten für Verpackung. Bemusterte Angebote mit Preisen, möglichst cif Rotterdam, an: [89742
Meyer Pool. Papiergroothandel, Rotterdam
Weenaplein 15. Fernruf 7489

Zu kaufen gesucht:
Alle Arten
Packpapier, Seidenpapier, Druckpapier (Rotation und Plano),
Feinpapier, Tüten und Beutel, für **In- und Ausland.**
Es kommen nur leistungsfähige Fabriken in Frage.
Angebote mit neutralen Handmustern an [89744
Wageva G. m. b. H., Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 42/43
Fernsprecher: Mpl. 6016

Papierabfälle
sämtliche Sorten, laufend **zu kaufen gesucht.**
Angebote an
Pfeffer & Co., Kom.-Ges., Berlin W 62
Kurfürstenstrasse 100. Steinpl. 6748 [A 243]

Präpariertes Papier
für **Reklame- und andere Zwecke** gesucht, das durch einfachen
Druck oder Schlag seine Farbe verändert
Angebote unter L. 89836 an die Papier-Zeitung erbeten.

Suche einen
grösseren Posten Papier
zu kaufen, dass sich zu **Klosettpapier** eignet. Angebote:
Bamberger Klosettpapierfabrik
Kailing & Co., Bamberg/Bayern [89810

Papier-Exportfirma sucht grosse Mengen
fettdicht Pergament-Ersatz
von 40/42 g/qm aufwärts, engl. Formate, für den
EXPORT
Preisangebote, Qualitätsmuster, Lieferzeit u. liefernde Menge erbitte unter H. 87154 an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Die Lohnverhältnisse in Lettland. Seitens des Zentralbüros der lettländischen Gewerkschaften ist als Existenzminimum eines Arbeiters nunmehr die Summe von 8430 lettischen Rubeln monatlich festgelegt worden, ein Satz, um den die lettische Arbeiterschaft zurzeit geschlossen kämpft. 8430 Rubel monatlich bedeuten bei 25 Arbeitstagen einen Tageslohn von 337 lettischen Rubeln. Es ist kaum anzunehmen, daß die lettischen Gewerkschaften diese Lohnforderung in absehbarer Zeit werden verwirklichen können, da zurzeit der Tageslohn für einen ungeübten Arbeiter etwa 70 Rubel beträgt, für einen gelernten 120 bis 150 Rubel, und bei diesen Sätzen schon von einer Reihe von Betrieben zum 1. Januar die Stillegung beabsichtigt wird, um auf diese Weise Herabsetzung der Löhne zu erreichen.

Neue Postregeln in Dänemark für den Verkehr mit dem Ausland traten am 1. Januar in Kraft gemäß den in Madrid am 30. November 1920 getroffenen Weltpostvereinsabkommen. Der internationale Post-Antwortschein kostet jetzt 0,60 Kr. und hat den Briefmarkenwert von 0,40 Kr. (bisher 0,25 bzw. 0,20); verkauft oder eingelöst werden davon höchstens 10 Stück für die Person täglich. Warenproben (Muster) dürfen fortan bis 500 g wiegen. Fensterbriefe können jetzt eingeschrieben werden; das Fenster muß so beschaffen sein, daß es Schrift annimmt. Wohltätigkeitsmarken dürfen künftig auf die Rückseite aller Briefpostsendungen geklebt werden. Das zulässige Gewicht für Drucksachen, die einzeln versandte Bücher enthalten, ist auf 3 kg erhöht; das Höchstgewicht für Briefe auf 2 kg beschränkt. Auf der Adresse von Drucksachensendungen dürfen Telephonnummer, Telegrammadresse und -code, Post- oder Bankkonto des Absenders angegeben werden. Für Umexpedition von Paketen innerhalb Dänemarks beträgt das Porto fortan bis 1 kg 0,60 Kr., 1—5 kg 0,90 Kr. *bg.*

Eine „Finnische Exportzeitung (Finnish Export Journal)" [siehe Nr. 7, S. 196] wird von Finlands Exportvereinigung in Abo herausgegeben unter Schriftleitung ihres Direktors E. Grönroos in zum Teil deutscher, zum Teil englischer Sprache in zwangloser Folge (Preis 5 f. M. die Nummer, postfrei). Die erste Nummer (52 S. gr. 4°) bringt Uebersichten über Finlands Außenhandel 1921 bis Ende September, seine Staatsfinanzen, überseeischen Dampferlinien, einen illustrierten Ueberblick über die finnische Papierindustrie u. a. m., auch ein alphabetisch und nach Geschäftszweigen geordnetes Inserentenverzeichnis. *bg.*

2 Touren-Schnellpresse

Format 85×120 cm oder grösser, gebraucht, aber in allerbestem betriebsfähigen Zustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter **V. 89578** an die Papier-Zeitung erbeten.

Feinkies-Abbrände

(Abgesiebtes vom Stückenkies)

die sich nicht zur Verarbeitung im Handofen eignen, dauernd von Selbstverbraucher **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **P. 89619** an die Papier-Zeitung erbeten.

NACH HOLLAND

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte, aber tadellos erhaltene

Rotationsdruck-Maschine

W. & H., Type QL, QF oder QK

F. & K.-Type kommt auch in Betracht.

Angebote unt. **R. 89843** an die Papier-Zeitung erb.

Kaufe

gebrauchtes Kopierpapier, ungültige Kopierbücher. Angebote mit Preisangabe an [89590

E. Wilke, Halensee,
Halberstädter Str. 8

Papierabfälle jeder Art
Kartonnagenabfälle

laufend zu kaufen gesucht.

Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse:
Kranz Annabergerzgeb.

Faltschachtelkarton

weiss Chromo und Chromoersatz, 200—260 g/qm, von Verbraucher gesucht. Angebote unt. **L. 89468** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierexportfirma

sucht laufend grössere Posten in

holzh. masch'gl. Papieren

von 30 bis 35 g aufwärts in kouranten englischen Formaten. Bemusterte Preisangebote mit Lieferzeit unter **X. 89386** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbare Posten in

Klosettpapierrollen
holzfreiem Post- u. Schreibpapier
weissen und farbigen Kuverts
in allen Formaten
Packpapieren in Roll. u. Formaten
farb. Seidenpapier. u. Packseiden
zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote an **M. Sigmann, Frankfurt a. M.,** Seilerstr. 9. [A 2552

Kuvertanfeuchter „Ideal"
zu kaufen ges. Aeuss. Angeb. m. Mengenangabe an **Willi Höfling, München,** Ainmillerstr. 22 [850

Sämtliche Grössen in

drei- und vierfach geklebten Papiersäcken

möglichst in grösseren Posten, kaufen laufend u. erbitt. Angebot

Paul Fries, G. m. b. H.
Sackgrosshandlung [488
Magdeburg, Fernruf 8263

Zu kaufen gesucht:

Abschnitte

von

Pergamyn-, Pergament-, Seiden-, Pelure-, Fantasie-, besseren Schreib- und Zellulosepapieren
jeder Art [89679
nicht über 60 g schwer und nicht unter 15 cm Breite
Angebote erbeten an

Papierwerk Leonfelden, Ob.-Oesterr.

Farbige Zellulose-Papiere
40—50 g per qm, in Rotation rol. a waggonweise zu kaufen gesucht. [88
Albert Peters, Burscheid bei Cö

Eilangebote erb. nebst Muster grosser Posten: [897
Blei- und Kopierstifte, Blau- u. Rotstifte, Schreibfedern, Radiergummi, Büronadeln, Reissbrettstifte, Indigo-Papier, 37×46 cm
Arnico G. m. b. H.
Bremen, Grosshandlung

Castell-Kohinoor-Stifte
u. a. Bleistifte zu kaufen gesucht
A. Sircoulomb, Bonn

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Leipzig

Längsschneider

mit 200 cm Arbeitsbreite, System Jagenberg oder a., neu oder gebraucht, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. E. an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen eine gebrauchte, absolut gut erhaltene [9
Bogen-auf-Bogen-Klebemasch

Format mindestens 64—70. Angebote mit Preis u. genauer Beschreibung an
Werbeverlag Akt.Ges.
Blumenthal i. Hann.

Zu kaufen gesucht

nachstehende gebr. Maschinen
1 Schneidemaschine, 100—120
1 Pappschere, etwa 100 cm,
1 Pappenkreisschere, etwa 11
1 Gummidruckmasch., etwa
Arbeitsbreite, und je
1 Flach- und Eckenheftmasch.
Gefl. ausf. Preisangebote
S. 89765 an die Papier-Zeitung

Kartonnagenmaschine

zur Herstellung **einfacher Kartonnagen,** aus Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unt. B. an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort zu kaufen gesucht:
Feder- u. Rollen-Liniiermaschine
Fabr. E. C. H. Will, Hamburg
Modell Nr. 4 F., Zylinderumfang 60 cm, m. zwei Liniierapparaten. Neu oder gebr., jedoch in best. garantiert einwandfreiem Zustand. Evt. **gleichwertige Masch. anderen Fabrikates.** Ausführl. Angebot mit Abbildung unter **K. 89750** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fensterkuvert-Druckmasch

gut erhalten, von Kuvert- **Briefumschlagfabrik** zu kaufen sucht. Angebote unter **W.** an die Papier-Zeitung erbeten

Hosted by Google

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden N. 6**

Fernspr. 11000 u. 12146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer.

Palatia-Tiefdruckmaschine

neues Modell, bruchfrei und in tadellosem Betriebszustande, zu kaufen gesucht. Angebote unter **U. 89577** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Maschinen

durch Umstellung im Betriebe frei geworden, kauft stets zu höchsten Preisen

Oscar Fehmel, Magdeburg

Depeschen: FEHMELOS

Duplex-Flachdruckrotation

für 4, 6 u. 8 Seiten, Format des vierseitigen Bogens 49×69 cm, f. elektr. Einzelantrieb, gebr., aber durchaus einwandfrei, verkauft besonders preiswert

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2906

Verkäufe

Achtseitige

Einrollen-Rotationsmaschine

„König & Bauer", m. 3 Falzern u. allem Zubehör, Motor usw., gebr., aber durchaus betriebsfähig, verkauft [A 2903

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

1 Zweitouren-Schnellpresse

„König & Bauer", i. R. 1270×925 mm, Papierformat 1280×915 mm, mit König'schem Anlege-Apparat und Frontbogenausgang, 4 Auftragewalzen. Maschine eignet sich auch für Illustrationsdruck. Doppelte Walzenspindeln, verkaufen:

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 2591

- 1 Zweifarbenmaschine, Augsburg, 65×105
- 1 Falzmaschine Preuße, 3 Bruch, 60×80
- 2 Friktionspressen FR III Scmag
- 1 Perforiermaschine Hogenforst, Type N
- 2 Kniehebelpressen, 26×36 und 41×57
- Mehrere Anleimmaschinen
- Flach- u. Eckenhefter, Broschürenhefter
- 1 Oesenmaschine, Kraftbetrieb
- 2 Rollenschneidemaschinen, 100 u. 120 cm
- 2 Schachtelüberziehmaschinen
- Mehrere Eckenverbinde-Maschinen, Jagenberg
- 1 Gaufrierkalander, 50 cm, 70 cm Durchgang
- 2 Ausstanzmasch. Krause, Modell CWa
- 1 Blecheckenanschlag-Maschine
- 1 Rollenklebeanlage Jagenberg, 1000 mm breit [89707
- 1 Einfassmaschine Renger, fast neu

Die Maschinen sind gebr., doch gut erhalten u. neu vorgerichtet.

Robert Küpper, Dresden-A. 24
Gutzkowstr. 20. Tel.: 42264

Bei Bedarf in Maschinen

bitte ich vor Ankauf von mir Angebot einzufordern.

Oscar Fehmel, Magdeburg
Depeschen: FEHMELOS

1 Ritzmaschine

„Dietz & Listing"

108 cm Arbeitsbreite, 2 Ritzapp., Fussbetr., sofort lieferbar, äusserst preiswert [A 2863

Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2

Schnellpressen

ied. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Eckenverbindemaschinen

mit Anhängevorrichtung, sowie Eckenheft- u. Flachheftmaschinen, liefern ab Lager [A 2859

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf-Adolf-Strasse 112

Kniehebelpresse

„Krause", B. P. 1. n, einarmig, m. Gasheizg. u. Kippvorrichtg., Druckfl. 20×16 cm, Heizkasten 18×16 cm, Tisch 24×24 cm, gebr., aber bestens erhalt., verk.

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2905

2 Jagenberg-

Doppel-Ender

Modell Nr. 147, zum gleichzeitigen Anhängen von 2 Schachtel-Seitenteilen an ein Mittelstück,

ab Lager lieferbar

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [A 2553

3 Schiebermaschinen

für Briefumschläge, Quartformat, 125×155 mm oder andere Formate [A 2939

sofort lieferbar

Maschinenfabrik Sandner & Freund
Leipzig 13, Waldstrasse 22

Bogen-Kalander

8-walzig, 1600 mm Arbeitsbreite, Fabrikat Krause

Rollen-Kalander

8-walzig, 1000 mm Arbeitsbreite, auch für Leinenpressung eingerichtet, preiswert zu verkaufen. [89817

Strubelt & Jenner G. m. b. H., Elberfeld
Telegramm-Adresse: Druckpressen

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

1 Stanzmesser

(neu), für Herrenformat-Kuvert, 100:155 mm, mit Futtermesser, billigst. Ausschnitte zu Diensten.

W. Breidenmoser, Trier
Helenenstrasse 23 [89587

Mehrere Klosett-Rollen-Schneide-Maschinen

1200 mm Arbeitsbreite, aus laufender Serie zu verkaufen.

Jagenberg-Werke A.-G.
Düsseldorf [A 2857

Mehrere mechanische Hängen

Fabrikat Fischer, Nordhausen, weg. Fabrikationsänderung zu verk.

Fritz Becker, Blaudruckfabrik
Hohenlimburg i. W. [743

Rotationsmaschine

„Frankenthal", 2- u. 4-seitig, Form. d. gefaltzt. Bogens 52×66 cm, Transmissionsantrieb u. 6-PS-Motor, einschl. aller Hilfsmasch; gebr., aber bruch- und fehlerfrei, verkauft [A 2904

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Stempelkissen

in verschiedenen Grössen und Farben billigst abzugeben. [729

Eugen Schlösser G. m. b. H.
Geestemünde-F., Schlösserhaus

Jagenberg [89006

Schachtel-Beklebe-Maschine

Modell D, 100, 150 u. 200 mm Arbeitsbr., **schnell lieferbar.**

Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

5000 Gros

Reissbrettstifte

und zwar:

Etwa 1500 Gr. Silberstahl, grosse Sorte, das Gr. M. 4,—

3500 Gr. Rodi u. Nr. 2 Sicherheitsstift, das Gr. M. 2,—, in Mengen nicht unter 1000 Gros lieferbar

etwa 2000 St. Durchschreibbücher. 21/14 cm, 50/50 Blatt, numeriert, das Stück M. 2,95

Muster gegen M. 5,— in Briefmarken erhältlich.

Angebote unter **Q. 89840** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier Briefumschläge

hat abzugeben [89259

G. Mattner, Papiergrosshandlung, Berlin-Friedenau, Isoldestr. 6

Neu eingetroffen:

Aktendeckel
7 B, blau und weiss, prima Ware, die ‰ Bog. M. 600,—

M'fein Postkarten-Karton
58/76 cm u. 64/88 cm, d. ‰ Bg. M. 800,— bezw. 1200,—

etwa 100 kg echt Pergament
42/48½, etwa 110 g d. kg M. 22,—

frei Bahnhof Berlin.

Bitte Muster zu verlangen von

Anton Günther
Papiergrosshandlung [89505
Berlin-Friedenau, Fregestrasse 81
Telephon: Rheingau 487 u. 9050

5000 kg

m'glatt holzh. Werkdruck

Format 84/112, 70 g

haben ab Lager Berlin äusserst billig abzugeben

G. Knapp & Cie. Pfullingen
Telegr.: Papierhaus [8961

Hosted by Google

Bahnversand von trockenem Holzschliff und Zellstoff

Beseitigung von Tarifunstimmigkeiten

Nach der Reform des deutschen Eisenbahntarifs hat der ständige Unterausschuß für Tarifentscheidungen über verschiedene Unstimmigkeiten im deutschen Eisenbahngütertarif, Teil I B, beraten, bei denen die Verhältnisse so einfach lagen, daß sich nach Ansicht des Unterausschusses die Einbringung eines besonderen Antrags bei der Tarifkommission und die Erstattung eines Berichts erübrigte.

Unter den empfohlenen Tarifänderungen ist u. a. die folgende zu erwähnen:

In den Stellen „Holzstoff und Holzzellstoff" der Klassen B bis D ist zur Herbeiführung der Uebereinstimmung mit der Stelle „Papier" in Klasse B der Ausdruck „Holzstoff "durch „Holzschliff" zu ersetzen.

Nach der heutigen Fassung der Stelle „Holzstoff und Holzzellstoff" in Klasse C genügt zur Umrechnung dieser Klasse die Inhaltsangabe „$\frac{\text{Holzstoff}}{\text{Holzzellstoff}}$ trocken". Nach der zugehörigen Anmerkung kann Klasse C aber nur beansprucht werden für trockenen Holzstoff oder Holzzellstoff, der 40 v. H. Wassergehalt und weniger hat. Außerdem müssen, wenn der trockene Holzstoff oder Holzzellstoff in Papier- oder Pappenform aufgegeben wird, die Bogen oder Tafeln so durchlöchert sein, daß sie als Papier oder als Pappe nicht verwendet werden können.

Es hat sich herausgestellt, daß die Bezeichnung „$\frac{\text{Holzstoff}}{\text{Holzzellstoff}}$ trocken" vielfach auch dann angewandt wird, wenn die angegebenen Bedingungen nicht erfüllt sind. Solchen falschen Inhaltsangaben würde zweifellos dadurch vorgebeugt werden, daß die angegebenen Bedingungen in die eigentliche Tariffassung übernommen werden. Die Stellen „Holzstoff und Holzzellstoff" der Klassen B bis D sind deshalb wie folgt zu fassen:

in Klasse C:

Holzschliff und Holzzellstoff mit einem Wassergehalt von höchstens 40 v. H.; falls in Papier- und Pappenform, durchlöchert.

Anmerkung: Der in Papier- oder Pappenform aufgelieferte Holzschliff oder Holzzellstoff fällt nur dann unter Klasse C, wenn er so durchlöchert ist, daß er als Papier oder Pappe nicht verwendet werden kann.

Dünne Blätter oder Flocken wie bisher;

in Klasse D:

Holzschliff und Holzzellstoff mit einem Wassergehalt von mehr als 40 v. H.;

in Klasse B:

Holzschliff und Holzzellstoff, soweit nicht in den Klassen C und D genannt.

Anwendung: Dünne Blätter und Flocken usw. wie bisher.

Verfall von Ueberdruckmarken

Die Ueberdruckmarken zu 1 M. 60 Pf., 3 M., 5 M. und 10 M. verlieren mit Ablauf des 20. Januar ihre Giltigkeit. In den Händen des Publikums befindliche Stücke können bis Ende Januar gegen andere Postwertzeichen umgetauscht werden. Die Postverwaltung ist aus Sicherheitsgründen zu dieser Maßregel gezwungen.

Berlin W 66, den 12. Januar 1922

Der Reichspostminister
I. A.: Ronge

Post-Kuriosum

Mit der gleichen Eile, mit der man uns mit den neuen Postgebühren überrascht hat, scheint man die Postgebühren-Tarife ausgearbeitet zu haben.

Eine Zahlkarte über 500 M. kostet 3 M. Porto; zahlt man nun z. B. einen Betrag von 560 M. auf zwei Zahlkarten ein (490 M. mit 1 M. 50 Pf. Porto und 70 M. mit 75 Pf. Porto) so spart man 75 Pf. Porto und macht der Post doppelte Arbeit. Dieses System läßt sich auch auf die Tarife für höhere Einzahlungen anwenden.

Grenzzollkommissariate. Die Handelskammer Köln teilt mit: „Die Einrichtung der Grenzzollkommissariate und ihre Tätigkeit scheint in Handelskreisen noch nicht genügend bekannt zu sein. Diese Behörden bestehen bereits seit 1920. Sie dienen der Bekämpfung des Ausfuhrschmuggels und dehnen ihre Ermittelungstätigkeit durch Reisen und dergleichen in Verdachtsgründen auf ganz Deutschland und erforderlichenfalls auch auf das Ausland aus. Für den Warenverkehr mit Holland ist das Grenzzollkommissariat in Krefeld zuständig. Firmen, die in diesen Angelegenheiten Nachforschungen wünschen, werden auf die Grenzzollkommissariate nachdrücklichst aufmerksam gemacht."

Erhöhung des Zollzuschlages in Jugoslawien. Die Zollsätze wurden um weitere 100 v. H. Zuschlag erhöht, so daß sie nunmehr mit 500 v. H. Zuschlag verrechnet werden.

Anbieten:

Maschinenglatt braun Kraftpapier
10 tons, 56× 91 cm, 50 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
10 tons, 75×100 cm, 60 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
7 tons, auf Rollen von 70 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg
3 tons, auf Rollen von 65 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg

Braun Zellpackpapier
etwa 30 tons, Rollen von 80 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg
etwa 10 tons, Rollen von 75 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg

Maschinenglatt Pergament-Ersatz, fettd., ungebl.,
20 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, M. 27,— das kg

Hochgebleicht blau-weiss Pergamyn
5 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 36,— das kg

Neupergament, ungebleicht,
30 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 28,50 das kg

Preise gelten fob **Hamburg** einschliesslich aller **Ausfuhrspesen,** und die Posten liegen teilweise im **Hamburger Freihafen versandbereit,** teilweise sind diese kurzfristig lieferbar. Angebote unter **Q. 89479** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Leistungsfähige Briefhüllenfabrik hat noch laufend grosse Posten

Geschäftsbriefhüllen

Format 125/155, mit ungummierter Klappe, abzugeben. Anfragen unter K. 89612 an die Papier-Zeitung erbeten.

20 000 Stenogrammhefte E

13½×22 cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse
ab Druckerei, ausschließlich Verpackung.
Muster gegen Voreinsendung von M. 1.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 3
Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz 89

Maschinenglatt Druck

von 50 g aufwärts, in Rollen und Formaten, zur Masch.-Breite 210 cm passend. Mehrere Ladungen im Januar lieferbar. Angebot erfolgt nur an Selbstverbraucher. [89596

Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1971

Papier-fabrik **Klein & Comp**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Westentaschen-Kalender 1922

11×7 cm, mit Schreibblock, elegant Kaliko geb. Muster 1 Stck. geg. Einsend. von M. 6,50, 10 Stck. M. 55,—, 100 Stck. M. 500,—.

Gebrüder Graser, Plauen i. V.
Schloßstr. 7 [89826

Weiss Zellulose

eins. glatt, 75×100, 40/42 g, etwa 7000 kg, sofort ab schlesischer Station greifbar. Anfragen unter **C. 89789** an die Papier-Zeitung.

Pergament

50 kg echt Pergament, 64 g/qm, geschn., 145/145 mm
50 kg Pergament-Ersatz, 42 g/qm, geschn., 100/105 mm
50 kg Pergament-Ersatz, 65 g/qm, geschn., 145/145 mm
50 kg Pergamyn, 50 g/qm, geschn., 75/100 mm [89842

keine Abfallware, weit unter Fabrikpreis abzugeben. Anfrag. an **Adolf Waffler, München,** Heßstr. 78

Sofort lieferbar:
10 000 Billetmappen, 5/5
500 Grs. Stahlfedern, sort.
Fabrikate, günstig abzugeben.
Anfragen unter **U. 89812** an die Papier-Zeitung erbeten.

100 Rollen Wellpappe

70 cm breit, 75 m lang, grobwellig, zu M. 160,— die Rolle ab Station Cassel abzugeben. Angebote u. **Z. 89820** an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier

6 Millionen Blatt Quart u. Folio, weiss und hellbraun, in verschiedenen Qualitäten, zu **M. 25,—** das **Tausend** sofort, event. transit lieferbar. Anfragen unt. **A. 89782** an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrotpapier

fettdicht und halbfettdicht, in Rollen, liefert laufend [A 1852
E. Schimmann, Mülheim-Ruhr
Papiergrosshdlg. und Verarbeitg.

Ab Lager Düsseldorf abzugeben:
Etwa 2000 kg **fettd. Pergament-Ersatz,** 40 g/qm, 75×100 cm
etwa 1200 kg **Ia weiss Zellulose,** 40 g/qm, in Abreissrollen, 23 u. 25 cm breit
etwa 70 Rot.-Rollen **m'gl. Druck,** etwa 48/50 g/qm, 59, 72 und 145 cm breit, etwa 12 000 kg
etwa 50 Ballen **Iasat. Druck,** 45 g/m, Format 56×90 cm, etwa 8000 kg
Vorstehendes Druckpapier geben wir auch geteilt ab. Ernsthafte Reflektanten bitten wir um Gebot, Muster stehen zu Diensten. Angeb. u. **M. 89837** an die Papier-Zeitung.

Rötl. Goudronné, etwa 150 g, 145-cm-Rollen
Rötl. Bast, 80/85 g, 105- und 95-cm-Rollen und 75×100 cm
Packzellulose, etwa 100/110 g, 75-, 100-, 145-cm-Rollen
sofort grössere Mengen lieferbar. [89756

Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernruf 7325

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

10 000 kg Tischtuchkrepp

hochweiss gebleicht, in verschiedenen Schweren und Breiten, zu M. 19,— das kg, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung, abzugeben. Gefl. Angebote unter **G. 89652** befördert die Papier-Zeitung.

Wir verkaufen:
50000 kg eins. glatt weiss Zellulose, etwa 50 g
20000 kg eins. glatt braun Kraftpack, etwa 60 g
20000 kg eins. glatt lachsf. Zellulose, etwa 50 g
in Rollen und Formaten zu einer 204-cm-Maschine, lieferbar etwa 3 Wochen. Anfragen u. **X. 89777** an die Papier-Zeitung.

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 90.—** netto Kasse ab Lager Berlin.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Papiergewebe

imprägniert Segeltuch, sowie feinfädig blau, grössere Posten günstig abzugeben. Anfragen unter **F. 89745** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben greifbar anzubieten:
Etwa 25000 kg Lederpappe im Format 75/100, in den Stärken 120, 140 und 160er, zum Preise von M. 7,— per kg ab norddeutscher Station. Gefl. Anfragen an [89720

Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m.b.H.
Elberfeld, Wall 14
Telegramm-Adresse: Wiege Fernsprecher 4964

15000 kg fettdicht weiss Pergamyn

40 g/qm, in Bogen 75×100 cm, sofort ab Lager lieferbar. Abgabe auch in Teilmengen. Anfragen unter **X. 89725** an die Papier-Zeitung.

EXPORT

Biete an laufende Lieferung: [89209

Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg

Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.

Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

6000 kg satiniert bläulich Prospekt
5000 kg farbig Druckausschuss
10000 kg farbig Beklebepapier
billigst abzugeben. Anfr. u. **T. 89766** an die Papier-Zeitung erbeten.

150 000 Faltschachteln

Format 15×6½×3½, aus Holzkarton mit dazu passenden losen Papierhüllen, als Gelegenheitsposten **billig abzugeben.** Angeb. an **Karl Schoenen, Honnef a. Rh.**

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung,
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2937
in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Sofort greifbar:

10 000 Bog. Bücherschreib, 44×64 cm, 50 kg die %00 Bog. M. 17,50 d. kg;
10 000 kg grau Schrenztüten, zu 7,40 d. kg;
7 500 Bog. Löschkarton, 44,5×57,2 cm 35 kg, die %00 Bog. M. 875,—;
250 000 Geschäftskuverts (versch. Qualitäten).

Roer & Weissenberg
Recklinghausen

Perg.-Ersatz

40/42, fettdicht
weiss Zell., 30, 40, 50 g
beides in Formaten und Abreiss-Rollen, sofort lieferbar.
Angebote unter **F. 89796** an die Papier-Zeitung erbeten.

150 000 Stück
Pergamynbeutel

gummiert, 12×15 cm, äusserst preiswert abzugeben. [89846
O. Henke, Berlin, Dresdener Str. 58

50 Kopierbücher

1000 Blatt, Ia Qualität, ausl. Reg. bietet an à M. 80,— sof. Lieferung.
Wolff Goldschmidt, Hamburg
Gr. Burstah 10 [89815

Satiniert holzhaltig Konzept
61×61 cm, 21 kg d. 1000 Bg.
weiss holzfrei Leinenpost
59×92 cm, 40 kg d. 1000 Bg.
je etwa 5000 kg preiswert lieferbar.
Anfragen unter **V. 89813** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur **M. 125,—** Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Hosted by Google

Büchertisch

Praktischer Wegweiser zur Ausarbeitung, Anmeldung und Verwertung von Erfindungen von *Hubert Mandernach.* Selbstverlag, *Neuruppin.*

Der Verfasser hat sich die Aufgabe gestellt, fern von jeder Parteilichkeit seine in vielen Jahren gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiete des Erfindungswesens der Schar von kleinen und unerfahrenen Erfindern zur Verfügung zu stellen. Dazu bespricht er die Ausgestaltung und den Schutz einer Erfindung in vier Abschnitten (Ausarbeitung, Anmeldung, Verwertung, erfolgsichere Verwertung). Wenn er dabei immer und immer auf die Schwierigkeiten hinweist, eine wirklich erfolgbringende Erfindung zu machen und zu gleicher Zeit vor einer Reihe von Anstalten warnt, die nicht das Wohl des Erfinders, sondern nur seine geldliche Ausbeutung im Auge haben, so ist das gerade im Interesse der vielen unerfahrenen Erfinder zu begrüßen. Die Schrift kann jedem Erfinder, der nicht über größere Erfahrungen verfügt, empfohlen werden.

C. Regenhardt's Geschäftskalender für den Weltverkehr liegt jetzt im 47. Jahrgang 1922 vor (Verlag *C. Regenhardt G. m. b. H., Berlin-Schöneberg.* Preis gebunden 47 M. 50 Pf. postfrei in Deutschland und Oesterreich. Für Ausland Valutaaufschlag). — Dieser Kalender enthält auf seinen mehr als tausend Seiten (Taschenformat) u. a. ein Verzeichnis in- und ausländischer Banken, Spediteure, Kommissions- und Handelshäuser, Advokaten, Gerichtsvollzieher, sowie die Konsulate aller Kulturländer; auch die Einwohnerzahlen, Gerichtszugehörigkeit usw. sowie die Bahn- und Schiffsverbindungen aller Orte von irgendwelcher Bedeutung. Ferner enthält er an etwa 15 000 Orten des In- und Auslandes eigene Korrespondenten, die schnell und billig geschäftliche Auskünfte erteilen. Im neuen Jahrgang, dessen Bearbeitung im Oktober 1921 abgeschlossen ist, sind insbesondere die Ueberseeländer soweit als möglich durchgearbeitet worden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papier-Verarbeitungs- und Verwertungs-G. m. b. H. in *Leipzig.* Gegenstand des Unternehmens ist Großhandel mit Roh- und Hilfsstoffen für die Papierfabrikation, Herstellung und Veredelung solcher Stoffe, Handel und Erzeugung von Papier- und Papierwaren. Das Stammkapital beträgt 75 000 M.

Die Firma *H. Goder,* Papierwarenfabrik, *Neuß,* mußte ihren Betrieb infolge Feuerschadens stillegen. Sie hofft aber, in kürzester Zeit trotzdem einen Teil des Betriebes und bald den ganzen Betrieb wieder aufnehmen zu können.

Die außerordentliche Generalversammlung der *A.-G. für Cartonnagenindustrie* in *Dresden* beschloß die Erhöhung des Grundkapitals von 12,6 Mill. M. auf 20 Mill. M. durch Schaffung von 0,4 Mill. M. 6 prozentiger Vorzugsaktien und 7 Mill. M. mit halber Dividende ausgestatteten neuen Stammaktien. Von letzterer werden 3 Mill. Mark zum Nennwert ausgegeben und bis Ende 1922 zur Verfügung der Gesellschaft gehalten, während 4 Mill. M. zu 170 v. H. begeben und den Aktionären ein Bezugsrecht zu 200 v. H. von 3 zu 1 darauf eingeräumt wird. Die Gesellschaft errichtet in München und Hanau Zweigfabriken und steht im Begriff, die Maschinenfabrik zu erweitern. Durch ansehnlichen Aktienbesitz hat die Gesellschaft Interesse genommen an der Freiberger Papierfabrik A.-G. und den Ver.Eschebachschen Werken in Dresden. Generaldirektor Feind von den Eschebachschen Werken wurde in den Aufsichtsrat neu hinzugewählt.

Arthur F. Krüger, Vertreter der Briefumschlagfabrik Bretschneider & Graeser, Berlin, Copierrollenfabrik Lechner & Hayn in Crefeld, Tintenfabrik Rob. Nikutowski in Berlin, verlegte seine Geschäftsräume nach *Hamburg 36,* Badestraße 1 (Ecke Mittelweg). Fernruf Vulkan 5548.

Der Kaufmann Julins Rothschild hat am 1. Januar 1922 in Nürnberg als persönlich haftender Gesellschafter eine Kommanditgesellschaft unter der Firma *Julius Rothschild & Cie.* zum Betriebe eines Schreibwaren-Ausfuhrgeschäftes im Hause Roonstraße 17 in *Nürnberg* gegründet und erteilte den Mitarbeitern Hans Lindner und Klara Busch Gesamtprokura. *M.*

Herr *Josef Schott* hat in *Nürnberg,* Brunhildstraße 10, eine Großhandlung und Verlag in Papierausstattungen eröffnet und erteilte seiner Ehefrau Rosa Prokura. *M.*

Papierhaus Heinrich Elbert, Darmstadt. Herr Dr. Otto C. Strecker ist mit dem 31. Dezember 1921 aus der Firma ausgeschieden. Nunmehrige Inhaber sind die Herren C. G. Ise, Kaufmann in Darmstadt, und Dr. Hans Strecker, Chemiker in München. Prokura hat wie bisher Frau Helene Ise.

Maschinenfabrik A.-G. vorm. Wagner & Co., Cöthen i. Anhalt. Nach dem Bericht für 1920/21 war die Gesellschaft trotz Fehlens der Auslandsaufträge voll beschäftigt. Aus dem nach 2 819 067 M. (i. V. 1 385 314 M.) Abschreibungen einschließlich 83 452 M. (89 879 M.) Vortrag sich ergebenden Reingewinn von 2 852 175 M. (2 295 451 M.) werden wieder 15 v. H. Dividende und 150 M. Bonus pro Aktie verteilt, 277 000 M. der Reserve und 200 000 M. dem Unterstützungskonto zugeführt bei 706 175 M. Vortrag. Einem Dispositionsfonds zur Verfügung des Aufsichtsrats wird der verhältnismäßig hohe Betrag von 1 Million M. zugewiesen. Den 8,57 (9,58) Mill. M. Kreditoren stehen 7,32 (5,87) Mill. M. Debitoren sowie 4,70 (5,22) Mill. M. Bestände gegenüber. Ein neu erscheinendes Werkerhaltungskonto enthält 1,94 Mill. M.

Die *Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co.* („*Kaweko*") *Heidelberg,* wurde mit einem Aktienkapital von 5. Mill. M. in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Die bisherigen Inhaber übernehmen einen großen Teil der Aktien. Aufsichtsratsvorsitzender ist Dr. von Megenberg in Heidelberg. Geschäftsführer sind Rud. Weber und Dr. Sommer. Das Unternehmen besitzt außer der Fabrik in Handschuchsheim bei Heidelberg eine solche in Groß-Biebergau (Hessen) und Zweigniederlassungen in Berlin, Zürich und New York. Außerdem ist die Firma durch die „Deutsch-südamerikanische Export- und Importgesellschaft m. b. H.", Mannheim-Buenos Aires in Südamerika und den La Platastaaten vertreten.

Herr *Heinrich Ochssner* eröffnete in *Worms,* Markt 6, ein Ladengeschäft in Schreibwaren, Papieren für Büro -und Privatbedarf, Büromaschinen, Vervielfältigungsapparaten usw. *K.* (Wormser Ztg.)

„*Phönix*" *Kontoreinrichtungsgesellschaft m. b. H., Wien I.* Handel mit Kontoreinrichtungsgegenständen, Papier, Papierwaren aller Art, Bürobedarfsartikeln, Klebstoffen usw. Das Stammkapital beträgt 100 000 Kr. Geschäftsführer sind die Herren Karl Trost und Walter Marcus. *K.*

Die Firma *Süddeutsche Büro-Industrie, Aktiengesellschaft* in *München,* hat ihrem Mitarbeiter Wilhelm Ulitz Gesamtprokura mit einem Vorstandsmitglied erteilt. *M.*

Ise & Strauss, Mainz, Gr. Bleiche 56 2/10. Geschäftszweig: Bürobedarf. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Carl Gustav Ise, Kaufmann in Darmstadt, und Eugen Rudolf Strauss, Kaufmann in Mainz. Die Firma steht in engster Interessengemeinschaft mit dem bekannten Papierhaus Heinrich Elbert in Darmstadt, dessen Teilhaber Herr Ise gleichfalls ist.

Max Wesseley, Mechaniker, *Kempten,* Allgäu, Immenstädter Straße 40, hat die Spezialwerkstätte für Büromaschinen von Fr. Korradi übernommen und führt dieselbe unter seinem Namen weiter. *K.* (Allgäuer Ztg.)

Hans K. Ludwig eröffnete in *Fulda,* Buseckstraße 7 I, eine Werkstatt für Buchbinderkunst. *K.* (Fuldaer Ztg.)

Die „Ora"-Anstalt hat in *Kattowitz* unter der Firma „Ora" Oberschlesische Reproduktionsanstalt, Scharnhorststraße 1, eine „*Ora*"-*Druckerei und graphische Kunstanstalt* eingerichtet. *K.* (Kattow. Ztg.)

Rudolf Becker, Inhaber Rudolf Becker und Carl Beplat, *Hannover.* Herrn Adolf Hartmann wurde am 1. Januar 1922 für die Firma Handlungsvollmacht erteilt.

Die *Buchner'sche Buchdruckerei* in *Sulzbach* (Bay.) ging in den Besitz der Buchdruckerei J. E. v. Seidel über. *M.*

Eine der ältesten Druckereien Göttingens, die Universitäts*buchdruckerei E. A. Huth* in *Göttingen,* ist nach dem Hann. Kur. mit dem 31. Dezember 1922 eingegangen. *K.*

Die Buchhandlung und Buchdruckerei von *Friedrich Vieweg & Sohn* in *Braunschweig* ist mit 4 Millionen M. Grundkapital in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden. *n*

Die *G. m. b. H. Stuttgarter Zeitungsverlag* hat durch Beschluß der Gesellschafter das Stammkapital um 1 Mill. M., sonach auf 5 Mill. M. erhöht. *M.*

Die *Münchner Scheibenverlag G. m. b. H.* in *München* hat durch Gesellschafterbeschluß das Stammkapital um 125 000 M. auf 148 000 M. erhöht und die Herren Karl Gallowitz und Josef Schmaus als Geschäftsführer neubestellt. *M.*

Verlag für Wiederaufbau und Weltwirtschaft G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe von Zeitschriften und anderen Verlagsobjekten auf dem Gebiete des Wiederaufbaues der Wiedergutmachung und der Weltwirtschaft. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Schriftsteller Robert Breuer in Berlin.

Die Firma *Richard Pflaum-Verlag, A.-G.* in *München,* hat ihren Mitarbeitern Otto Kietz und Max Gerstenberger Gesamtprokura erteilt. *M.*

Hosted by Google

5000 kg grau Schrenz
125/130 g, in Rollen 125 cm und Bogen 75×100 cm, zu M. 6,50 per kg

5000 kg rötl. Goudronné
125/130 g, in Rollen 120, 140 cm u. Bogen 75×100 cm, zu M. 7,50 per kg, ab rheinischem Lager, innerhalb 14 Tagen lieferbar.
Anfragen unter **J. 89749** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg weiss Bast, etwa 50/60 g, 75×100 cm
1000 kg Goudronné, etwa 70/80 g, 100-cm-Rollen [89736
1500 kg Packzellulose, etwa 110 g, 100-cm-Rollen
5000 kg braun Holz, 70/120/130 g, 75×100 cm
1000 kg rote Bast, 50 g, in 20-cm-Abreissrollen.
Hans Minde, Papiergrosshandlung, **Wilmersdorf**
Pfalzburg 2691, Kurfürst 2478

---

300 000 St. weisse u. farbige
Billett-Kuverts
äusserst billig abzugeben. Muster stehen zur Verfügung. Ausserdem geben wir einen grossen Posten
Fenster-Kuverts
(Partieposten) mit 50% Rabatt ab.
G. Knapp & Cie., Pfullingen
Briefumschlagfabrik [89724

Papier-Bindfaden
mit und ohne Draht
Drahtseileinlaufgarne
Kabelfüllgarne [89760
liefert
Patentspinnerei Wilh. Westhelle
Schwerte-Ruhr

Elfenbein-Karton
50×65 cm, 150 kg schwer, etwa 5000 Bogen, haben abzugeben
Bodo Bergk, G. m. b. H.
Leipzig-Mockau [89774

30000 Pergamynbeutel, 8½×13½ cm
10000 „ „ 7½×11 „
400000 Flachbeutel, weiss Zellulose, 6½×9 cm. **Carl Flüth, Bremen**

Schreibm.-Post
weiss, 20 kg, 100000 Quartblatt, preiswert abzugeben. [89772
P. Schumacher, Düren-Gürzenich

5/5 Briefmappen
Billet, Restp. Ia holzfr., gefüttert und ungefütt. Umschl. bill.
W. Breidenmoser, Trier
Helenenstr. 23 [89768

Kalender 1922
Tagesabreissblöcke, 4×5,5 cm, 4,4×7,2 cm, 6,5×10 cm
Wochenabreissblöcke, 6,5×10 cm, 10×18 cm, 13,5×25 cm
Primus-Wochenblöcke, Wandtafelkalender, 25×37 cm u. 31×47 cm, **sowie Rückwände** liefern preiswert gegen Kasse [89783
Voy & Co., Kalendergrossvertrieb
Konstanz

Export
fettd. Pergament-Ers., 40/42 g/qm, p. kg 10,50 csl. Kronen.
Anfragen unter **D. 89793** an die Papier-Zeitung erbeten.

Prakt. Handbuch der Papierfabrikation
letzte Ausgabe, fast ungelesen, gebe ab. Angebot an [89847
Wilh. Stuckle, Treysa, Bzk. Cassel.

Holzfrei und mittelfein Schreib 43/68 u. 46/59 cm, versch. Gew., sowie **Schreibm.-Post**, 46/59 cm, 16 und 18 kg, verk. preiswert
Paul Britz, Düren [767

Sofort lieferbar:
Etwa 25000 kg weisse Holzpappen
70×100, sortiert von 35er—180er, Abnahme möglichst geschlossen. Anfragen an [89828
Karl Metzel, Dresden-A. 24

Etwa 3000 kg eins. gelb gedeckten **Graukarton (Newsboards)** 275 g/qm, im Format 70×97 cm, zum Preise von M. 7,50 das kg, zu verkaufen. [89737
Heinrich Rudolf Schlüter G. m. b. H.
Bruchsal

Sofort vom Lager Berlin abzugeben:
Etwa 5000 kg **imitiert Pergamyn**, 40/2 g, 50/60, M. 14,50 d. kg
etwa 2000 kg **sat. braun Holz**, 100 g, 75/100, M. 7,50 d. kg
Anfragen unter **C. 89734** an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepp-Pack
150 cm, 200/300 g, zu M. 13,50 d. kg. Ladungsweise in 4 Wochen lieferbar. Anfragen u. **Y. 87779** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben preiswert vom Lager abzugeben: [89769
Etwa 8000 kg grau **Packzellulose** Maschinenroll., 145 cm br., 250 g
Etwa 3000 kg, 120 g, Format 75×100 cm, **farb. Tauenpapiere.**
Gebrüder Levi, Papiergrosshandlg.
Mannheim

10000 kg
leicht h'h ged.
Chromoersatz-Karton
70/100 cm, 250 g/qm, auch mit Werklieferungsbescheinigung, sof. lieferbar. Anfragen unt. **P. 89758** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinenkarton
m'glatt und satiniert
44×64 cm, etwa 46 kg
schreib- und kopierfähig, liefert ballenweise [89759
Alfred Meier & Co.
Dresden-A., Bürgerwiese 23
Fernspr.: 18021, 21122
Telegr.-Adr.: Ameico.

Etwa 5000 kg
sat. imit. Pergament
40/42 g
in Format und Abr.-Rollen kurzfristig lieferbar, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung.
Anfragen erbeten an [89574
Hopp & Schulze, Dortmund

Ia Büroklammern und Stecknadeln
liefert **sofort** und billigst
Carl Schafberg, Düsseldorf
Friedrichstrasse 10

Etwa 6000 kg 60er
Handlederpappe
Format 80×100
verkauft gegen Gebot. Anfragen unt. **S. 89848** a. d. Papier-Ztg. erb.

Zu lederfesten Oesen
etwa 500 kg fester **Manilastoff**, 20 mm breite Rollen, zu verkauf.
Buchdruckerei Richard Fiedler
Chemnitz [88972

Konzeptpapier
43/68, 24 kg, sofort gröss. Posten lieferbar. Anfragen unt. **A. 89821** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mischbindfaden
stark, 250 g p. Rolle, billigst abzugeben. Anfragen unt. **B. 89822** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einmaliges Angebot!
Etwa 7500 Bg. **Ia Kunstdruck**, 65/100 cm 75 kg; etwa 150000 Blatt best. farbig **Durchschlag**, 21/33 cm; etwa 96000 4° Blatt Ia weiss **Schreibm.-Post**, aus 46/59 cm 20 kg; etwa 5000 kg eins. gl. **braun Bast-Rot.-Rollen**, 150 cm, etwa 150 g; 3000 Bg. bestes **Rekopierpapier**, 48×59 cm. **Neuss a. Rh. Schliessf. 35.**

Nur für Export!
10 Ladungen
Zeitungsdruck
bis Mitte Februar lieferbar ab Danzig. Anfragen unt. **W. 89579** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. holzhaltig
Druck
64/96, 44 kg, etwa 50 000 Bogen
Illustr. Druck
65/100, gut sat. m'fein, etwa 50 000 Bogen
75000 Briefumschläge
weiss quart
100000 farbige Geschäftsbriefumschläge
billigst abzugeben. Gefl. Anfragen unter **P. 89839** a. d. Papier-Ztg. erb.

Dunkelbraun Pergamyn
etwa 2000 kg, 40/42 g/qm, in **Rotations-Röllchen**, 32 mm breit, auf **Papphülsen**, mit 5 cm innerem Loch, Rollendurchmesser etwa 20 cm, als Gelegenheit weit unter Preis abzugeben. Anfragen unter **C. 89823** a. d. Papier-Ztg. erbeten.

Klosettrollen
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Schnellhefter
Folio ES, **grau mit Stahldeckleiste**, Stück M. 1,20, laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Etwa 3 Millionen Flachbeutel
aus Pergament-Ersatz, in d. Grösse 12×17 cm, ohne jeden Aufdruck, preiswert abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **F. 89649** an die Papier-Zeitung erbeten.

Blau Cellulosepapier
einseitig glatt, **50000 Bogen** im Format 32×90 cm, 12 kg, zum Preise von Mk. 13.— pro Kilo abzugeben.
E. Heckendorff, Berlin SO 26
Reichenberger Straße 36.

Violett Kohlepapier
mit Wellenstrich, 1000 Blatt M. 325,—, sofort zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter **Y. 89819** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Lager **Dresden** verkaufe:
180 20 Ztr. 90 100er **Masch.-Lerderp.** gr. E. 70/100
50 Ztr. 60er **Holzp.** 70/100
Angebote unter **W. 89776** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mittelfein gelbweiss
Illustrationsdruck
kg. 9. 500.—, 63×91 cm, 80 g/qm, sofort abzugeben.
Angebote unter **H. 89515** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Kohlepapier
Quart oder Folio [460
violett od. blau, die 1000 Bl. 240 M. schwarz, die 1000 Bl. 230,25 M.; b. 10 000, 50 000, 100 000 Blatt Preisermässigung, prompt und dauernd lieferbar. Muster kostenlos! Für Berlin Vertreterbesuch.
Carl Swiecicki & Co., Berlin S 59
Camphausenstr. 31, Moritzpl. 14809

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg**, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Hosted by Google

Die seit 1810 bestehende Buchhandlung *J. L. Schrag Verlag, Heinrich Schrag*, Buch- und Kunsthandlung in *Nürnberg* und Bahnhofbuchhandlung *Schrag & Breuer* in *Nürnberg*, bisher Alleinbesitzer Carl Schrag, haben mit Wirkung vom 1. Januar 1922 Herrn Buchhändler Ernst Hopf als Teilhaber aufgenommen. *M.*

Die Firma *Kanzenel & Beisenherz*, Papier- und Schreibwarenhandlung und Buchbinderei in *München*, Blumenstraße 2, hat ihrem Mitarbeiter Gustav Rauppach Prokura erteilt. *M.*

In *Görlitz* wurde Klosterplatz 12 unter dem Namen *Albrecht-Dürer-Haus* eine Sortiments- und Kunsthandlung eröffnet. *K.*

Die *Saybuscher Papierfabrik Aktien-Gesellschaft, Zywiec (Saybusch)*, Polen, hat Herrn Verwaltungsrat Direktor Ignaz Serog zum Generaldirektor ernannt. Der langjährige technische Betriebsleiter, Herr Ing. Leopold Skark, wurde zum technischen Direktor-Stellvertreter und der Prokurist und Bürochef Herr Arthur Wechsberg zum kaufmännischen Direktor-Stellvertreter ernannt. Der Gewinn der abgelaufenen Bilanzperiode beträgt abzüglich aller Spesen und Belastungen, sowie nach Rücklage einer ausreichenden Steuerreserve 9 200 131 poln. M. Nach Abzug einer 5 prozentigen Dividende von 1 400 000 poln. M. = 70 000 poln. M. verbleiben 9 130 131 poln. Mark, hiervon sind statutengemäß 10 v. H. Verwaltungsrattantième 913 013 poln. M. in Abzug zu bringen, verbleiben 8 217 118 poln. Mark, hierzu kommt der Gewinnvortrag 1919/20 113 918 poln. Mark = 79 743 poln. M., so daß ein Gewinn von 8 296 859 poln. Mark verbleibt, über dessen Verwendung die General-Versammlung zu entscheiden hat. In Vorschlag werden gebracht: Dotation für den Erneuerungsfonds 1 000 000 poln. M., Dotation für den Reservefonds der Aktionäre 500 000 poln. M., Dotation eines Spezialreservefonds 4 000 000 poln. M., 20 v. H. Superdividende von 1 400 000 poln. M. = 280 000 M., Bonus in 245 poln. M. für die Aktie = 2 450 000 poln. M. und den Rest von 66 860 poln. M. auf neue Rechnung vorzutragen.

Die Papier- und Schreibwaren-Großhandlung *Mendl & Löwy* in *Wien* wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Aktienkapital ist mit 40—50 Millionen Kronen in Aussicht genommen. Die seit 1866 bestehende Firma genießt allgemeines Ansehen. Mit dem Unternehmen ist der Betrieb zweier Fabriken verbunden, von denen sich die eine mit der Erzeugung feiner Papierausstattungen, die andere mit der Herstellung von Notiz- und Geschäftsbüchern sowie anderen Buchbinderwaren befaßt. Die Geschäftsleitung wird in den Händen der bisherigen Firmainhaber, der Herren Kommerzialrat Max Winternitz, Kommerzialrat Paul Mendl und Karl Mendl, liegen.

Die beiden Brüsseler Firmen X. Gadet und F. Neuhoff in *Brüssel* haben sich zu *einer* Firma unter folgendem Namen: *Verkaufszentrale Deutscher Papiere X. Gadet & F. Neuhoff*, 126 Boulevard Adolphe Max, vereinigt. Die Firma beschäftigt sich mit Vertretung und Ausfuhr nach allen Ländern.

Reymersholm. Gamla Industri A.-B. in *Stockholm*, deren Tochterfirma Sulitjelma A.-B. in Norwegen 1921 etwa 95 000 t Kies erzeugte (i. V. 65 000), aber nur 65 000 t davon absetzte, hatte für das am 30. September beendete Jahr 6,4 Mill. Kr. Verlust (i. V. 8,22 Gewinn), wozu 4,7 Mill. Kr. Abschreibungen kommen. Infolge der Betriebseinschränkungen in den skandinavischen Zellstoff- und Schwefelsäurefabriken, die den kupferhaltigen Schwefelkies abrösten, trat am Kupferwerk in Helsingborg Mangel an Kies-Abbränden ein; es wurde am 1. August stillgelegt. *bg.*

Bei Ausfuhr nach Frankreich auf dem Seewege ist, worauf das schwedische Ministerium hinweist, Umladung in ausländischem Hafen möglichst zu vermeiden (namentlich in Deutschland, Spanien und einigen andern Ländern), da nach den französischen Zollbestimmungen die Waren als aus dem Lande stammend, wo sie umgeladen sind, behandelt und so selbst wenn das Ursprungszeugnis sie als schwedische nachweist, unter Umständen nach dem Höchsttarif verzollt werden, der in der Regel vierfach höher ist als der auf schwedische und dänische Waren angewendete. Deutsche Waren, die nach Schweden gesandt werden für Wiederausfuhr nach Frankreich, werden nach dem „Tarif general", d. h. dem Höchsttarif, behandelt; Ursprungszeugnis mitzuschicken ist in diesem Falle unnötig. *bg.*

Dreyers Grafiske Anstalt in *Stavanger*, mit Schachtel-, Briefumschlagfabrik und Buchbinderei, feierte ihr 75 jähriges Bestehen. Gründer war Poul Terkelsen Dreyer. Inhaber ist seit 1897 Jacob Dreyer. *bg.*

Die finnischen Gläubiger in Rußland, mit über 1½ Milliarden f. Mark Forderungen, darunter mit großen Beträgen finnische Papierfabriken, schlossen sich, da nach dem Dorpatvertrag ihre Forderungen von den Rechten abhängen, die Rußland Mitbürgern der meist begünstigten Nation bewilligt, zu einer Genossenschaft *Osuuskunta Valvoja i. l.* als juristische Person zusammen, um mit dem Staat unter Mitwirkung der inländischen Geschäftswelt und ausländischem Kapital zur Verwertung der Konzessionen, die der Staat ihr etwa bewilligt, zusammenzuarbeiten. *bg.*

Die Leiter der englischen *Star Paper Mill. Co. Ltd.*, Wm. Challinor und J. E. Jepson, besuchten Helsingfors und eine Reihe Zellstoffabriken Finlands und machten größere Abschlüsse in Zellstoff. *bg.*

† Am 13. Januar starb an der Grippe Herr *Albert Liebing*, Mitinhaber der Firma Albert Liebing und Liebing & Weber, Klebstoffwerk, *Kötschau*.

† Am 8. Januar starb Herr *Heinrich Wuhrmann*, Teilhaber der Firma Hch. Wuhrmann, Geschäfts- und Durchschreibebücher-Fabrik, Buchdruckerei, *Freiburg i. Br.* im Alter von 42 Jahren.

† Ingenieur *Per Arvid Lindman* starb in *Stockholm*, 59 Jahre alt. Nach Ausbildung u. a. bei Fresenius in Wiesbaden und Papierfabriken Süddeutschlands und Oesterreichs trat er in den Dienst der Papierfabriken Munksjö und Lilla Edet und war später Betriebsleiter an den Papierfabriken in Frövi, Gransholm und Sörstafors. *bg.*

Jubelfest. Die zu den ältesten Verbandsbuchhandlungen Deutschlands zählende *Weidmannsche Buchhandlung* in *Berlin* beging ein bedeutungsvolles Gedenkfest. Am 9. Januar waren es 100 Jahre, daß die 1680 ins Leben gerufene Buchhandlung im Besitz der Familie Reimer ist. *n*

Zündhölzer aus Papier. Die neue *A.-B. Helsingfors Tändsticksfabrik* errichtet in *Haga* bei Helsingfors, Finland, eine Fabrik, um Zündhölzer aus Papier nach Vorbild der amerikanischen, die große Verbreitung fanden, herzustellen und im März auf den Markt zu bringen. Die Maschinen sind großenteils in Finland gebaut, einige (nicht Sondermaschinen) aus Deutschland gekauft. Vorstand sind Rechtsanwalt G. Ehrenroot, Ing. B. von Hartman, Dir. Axel Krogius und (zugleich Verwaltungsdirektor) E. B. Jakobsson. Kapital und Leitung sind rein finnisch, während die Zündhölzerfabriken Finlands unter Einfluß des schwedischen Rings gekommen sein sollen. *bg.*

Zeitungswesen. Eine medizinische Zeitschrift, die sich in den Dienst des am Krankenbett handelnden Arztes stellt, erscheint im Verlag von Julius Springer, *Berlin*, unter dem Titel *„Klinische Wochenschrift"*. Sie ist aus der Verschmelzung der beiden altangesehenen Zeitschriften „Therapeutische Halbmonatshefte" und „Berliner Klinische Wochenschrift" hervorgegangen. *n*

Die *„Frankfurter Nachrichten"*, *Frankfurt a. M.*, erschienen am 5. Januar 1722 zum ersten Male als „Wöchentliche Franckfurter Frag- und Anzeigungs-Nachrichten". Damaliger Herausgeber war der Buchdrucker Anton Heinscheidt. Senat und Kaiser Karl VI. verliehen dem Drucker für die Herausgabe des Blattes ein besonderes Privileg, damit es gegen Konkurrenz geschützt sei. Den bei der Herausgabe empfangenen Charakter hat dar Blatt bis 1849 beibehalten, nur daß es seit 1806 den Titel „Frankfurter Intelligenzblatt" erhielt. Seit Dezember 1848 wurde es sechsmal wöchentlich herausgegeben, und seit 1849 dem Anzeigenteile auch lokale und politische Nachrichten angehängt. 1873 wurde eine eigene Druckerei erworben und 1910 die Firma in eine G. m. b. H. umgewandelt. Jetzt erscheinen die „Frankfurter Nachrichten" zweimal täglich in einer Auflage von über 100 000. (S. Nr. 6.) *M.*

Für die Monatsschrift *Deutsche Zündwaren-Zeitung*, Allgemeiner Anzeiger für die Zündwaren-Industrie, die bisher von der Zündholz-Industrie-Gesellschaft m. b. H. herausgegeben wurde, zeichnet jetzt nach Auflösung dieser Firma, der Schriftleiter des Blattes, Herr Martin Hildebrandt, Berlin-Charlottenburg 5, Cuno Fischer-Straße 19, als Herausgeber und Verleger.

Im Verkehrsverlag von J. Fischer, *Dortmund*, erscheint seit einiger Zeit halbmonatlich unter dem Titel *Verkehrsrechtliche Rundschau* eine „populäre juristische Zeitschrift für das gesamte Verkehrsleben". Herausgeber ist Dr. Roeder, Berlin-Schöneberg 1. Bezugspreis für das Halbjahr 40 M.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Anzeigensteuer der Akzidenzdruckerei

Zur Frage 15545 in Nr. 2. Die in der Antwort erwähnten Sonderabdrücke sind vergriffen. Die Nrn. 56 und 57 von 1920, aus denen der Abdruck erfolgt ist, sind noch zum Preise von 4 Mark fürs Stück bei unserm Verlag zu haben.

Auftrag klebriger Masse auf Kunstdruckpapier

15559. *Frage:* Wie stellt man eine haltbare, feste, starkklebrige Gelatine-, Kautschuk- oder ähnliche Masse her, welche auf dem feinsten Kunstdruckpapier gedruckt, haftet und nach Ent-

Hosted by Google

Nr. 15

vom

4. Februar

wird

Erste Weltnummer

Jeder Leser erhält die Weltnummer im Rahmen der laufenden Zustellungen!

Die Herstellung von Druckstöcken usw. für die bestellten Anzeigen verursachten Verzögerungen!

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

---

1 MILLION

Pergamyn-, Gewürz-, Samen-Beutel, etwa 7×4½ cm, billig zu verkaufen. [88091

Bruno Lange, Papiergrosshdlg. **Karlsruhe**, Kaiser-Allee 62

1000000 Bogen

m'gl. weiss Durchschlag

Format 45×58 cm, zu 107,— M. per 1000 Bogen.

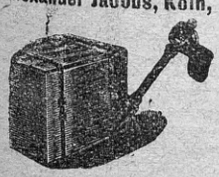
Angebote unter **H. 89653** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenz- u. Bastpapiere

liefern [89688

Ph. Heil Söhne, Papierfabrik Eberstadt b. Darmstadt

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 82



Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)

Bandeisen Schlösser Schlaufen Packzangen

Zyklop. Scheren. Zweispitznieten usw. Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden, Zerstäuber, Feuchtapparate usw.

Echt Pergamentpapier

etwa 1000 kg, 48×75 cm, 75/80 g, kg M. 22,— ab München sofort lieferbar [89781

Alfred Leypoldt, Papierwaren München, Herrnstr. 6

Woll-Löschpapier

(Pflanzentrocken und Trockenfliesspapier)

von höchster Saugfähigkeit fabrizieren

Ferd. Jagenberg & Söhne, Papierfabrik

Altenkirchen, Westerwald [A2938

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

Verlangen Sie Muster von [A 24?

Buntglas-Papier

R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552

Vertreter gesucht.

1300 St. **Kalenderblöcke,**

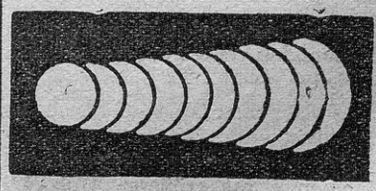
44/72, à M. 1,25

400 „ „ 65/100 „ „ 3,—

haben abzugeben [89686

Gebr. Metzger, Mainz

Torten-Scheiben



liefern wieder kurzfristig

F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.

Telephon 570 [A510

Hosted by Google

fernung keinerlei Fett- oder Schmutzspuren zurückläßt? Von welchen Firmen kann man solche Masse beziehen?

Antwort: Eine solche Masse ist uns nicht bekannt; bei der Empfindlichkeit der Oberfläche des Kunstdruckpapiers wird es ohne Spuren beim Auftrag klebriger Masse kaum abgehen. — Vielleicht weiß einer der Leser Auskunft zu geben.

Unzerbrechliche Schultafel

15560. *Frage:* Kennen Sie irgendwelche Mängel, die der unzerbrechlichen Schultafel „E..." gegenüber der Schiefertafel anhaften, und halten Sie die letztere noch für konkurrenzfähig?

Antwort einer Schreibwaren-Großhandlung: Wir führen die „E..."-Schultafel erst seit kurzer Zeit und haben seitens der Kundschaft Klagen über irgend welche Mängel nicht gehört, konnten auch selbst solche nicht feststellen. Für den Absatz wird hauptsächlich das Preisverhältnis zur gewöhnlichen Schiefertafel ausschlaggebend sein.

Umsatzsteuer für an eigene Arbeiter verkaufte Lebensmittel

15561. *Frage:* Unser Betriebsrat kauft Lebensmittel, Kartoffeln usw., ein, welche an die Arbeiter ohne Nutzen verteilt werden. Damit die Arbeiter die Waren gleich bezahlen können, geben wir ihnen einen Lohnvorschuß, der ordnungsmäßig über das Lohnvorschußkonto geht und in Raten von dem Lohn wieder abgehalten wird. Der Magistrat tritt nun an uns mit der Behauptung heran, daß wir die Einkäufe finanzieren und für den Umsatz dieser Waren eine Umsatzsteuer zu entrichten hätten. Kommt eine Umsatzsteuer in diesem Falle in Frage?

Antwort unseres Steuerberaters: Wenn die Fabrik als solche die Einkäufe vornimmt und der Betriebsrat lediglich die Lebensmittel verteilt, so ist die Fabrik umsatzsteuerpflichtig (siehe die Auskunft auf eine Frage im Jg. 1920 S. 1252). Anders liegt jedoch der Fall, wenn der Betriebsrat selbständig die Lebensmittel auf eigene Rechnung kauft und diese sodann verteilt. Im § 1 des UStG ist bestimmt, daß Lieferungen und Leistungen der Umsatzsteuer unterliegen, die jemand innerhalb seiner *gewerblichen* oder beruflichen Tätigkeit gegen Entgelt ausführt. Geht man von der Tatsache aus, daß die Verteilungen von Lebensmitteln nicht zu der beruflichen Tätigkeit des Betriebsrates gehören, so dürfte in diesem Falle die Umsatzsteuerpflicht für diesen nicht ohne weiteres zu bejahen sein.

Der Umstand allein, daß die Firma durch Lohnvorschüsse die Einkäufe finanziert, diese aber von dem Betriebsrat auf dessen eigene Rechnung erfolgen, löst für die Firma die Umsatzsteuerpflicht noch nicht aus.

Die Gemeinnützigkeit einer Werksküche oder Kantine, im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, die eine Befreiung von dieser Steuer zur Folge haben würde, ist in einem neuerlichen Urteil des Reichsfinanzhofes dann nicht anerkannt worden, wenn diese Betriebe dem von der Fabrik mit ihrem gesamten Unternehmen verfolgten Zweck wesentlich dienen sollen. Tritt der Betriebsrat hier als Unternehmer auf, so könnte dieser evtl. die Anerkennung der Gemeinnützigkeit beantragen.

Farbabweichungen

15562. *Frage:* Nach dem Kaufmuster wie Beilage hat uns eine Papierfabrik bisher weiß Zellulose geliefert; auf Grund dieser früheren Lieferungen wurde ein neuer Auftrag an die Papierfabrik gegeben. Nach Auftragserteilung erklärte die Papierfabrik gelegentlich eines telephonischen Gesprächs, daß die Färbung des neuen Ausfalls ins bläuliche schimmere. Nun erhalte ich als Ausfallmuster der Anfertigung von der Papierfabrik beil. Ausfall I, worauf ich der Fabrik schrieb, daß der Ton noch etwas mehr ins Weiße gehen müsse und um größere Ausfallmuster bat. Im Gegensatz dazu erhalte ich nach einigen Tagen beil. Ausfallmuster II, das eine Färbung hat, die noch mehr ins Graublaue geht. Kann dieses Papier überhaupt noch als weiß Zellulose 50 g angesprochen werden, als was es gekauft ist? Kann ich verlangen, daß die Ware in der Färbung noch etwas weißer ist als Ausfall I?

Antwort: Das gelieferte Papier ist als holzhaltiges Zellulosepapier von ziemlich geringer Qualität anzusprechen. Die Farbe des Kaufmusters hat einen rötlichen Stich. Die Lieferung weist einen etwas größeren Holzschliffgehalt auf und ist durch etwas zu starke Färbung ins Blaue unansehnlich geworden. Solche Farbabweichungen lassen sich bei geringwertigen Papieren mitunter schwer vermeiden, beeinflussen aber auch nur unbedeutend den Verwendungszweck. Deswegen halten wir eine Zurverfügungstellung nicht für berechtigt. Wegen des größeren Holzschliffgehaltes und der etwas abweichenden Färbung sollte die Papierfabrik mit einem Preisnachlaß entgegenkommen.

Kündigung von Betriebspersonal

15563. *Frage:* Meine Buchdruckerei wurde am 1. Juli 1919, meine Buchbinderei wird in 14 Tagen in Betrieb genommen; kann ich, wenn die eine oder andere Kraft z. B. ein Setzer oder ein Buchbinder, der ihr gestellten Anforderung nicht nachkommt, entlassen, ohne daß von seiten des Arbeitnehmers ein Gericht angerufen werden kann?

Antwort: Nach der Verordnung des Demobilmachungs-Kommissars, die noch gilt, können in Großbetrieben Entlassungen nur mit Zustimmung des Betriebsrates vorgenommen werden, außer in den in der Gewerbeordnung (§ 123) vorgesehenen Fällen. Im Falle von Arbeitsmangel muß erst verkürzte Arbeitszeit eingeführt werden, ehe zu Entlassungen geschritten werden kann. Kleinbetriebe können die Kündigung genehmigt bekommen, wenn zwingende wirtschaftliche Verhältnisse das bedingen. Kommen Arbeiter gestellten Anforderungen nicht nach, ist der Betriebsrat gehalten, für Abhilfe zu sorgen; fruchtet das nichts, dann wird auch ein etwa angerufenes Schiedsgericht bei genügender Begründung die ausgesprochene Kündigung als zu recht bestehend anerkennen.

Imprägniermittel für Pappe

15564. *Frage:* Wir suchen ein Imprägniermittel, welches sich auf Pappen auftragen läßt und geeignet ist, diese vollständig wasserdicht zu machen. Welche Firmen stellen diese Imprägniermittel her?

Antwort: Wir kennen keine Firmen, die Imprägniermittel für Pappe verkaufen, da die Firmen, die sich mit dem Imprägnieren befassen, ihre meist geheimgehaltenen Imprägniermittel in der Regel selbst herstellen.

Kollergang oder Zerfaserer?

15565. *Frage:* Wir haben in unserer Pappenfabrik einen Kollergang, welcher verhältnismäßig viel Kraft beansprucht. Wir möchten einen Zerfaserer, welcher u. E. weniger Kraft gebraucht, aufstellen. Leistet ein Zerfaserer die gleichen Dienste wie ein Kollergang? Den Kollergang benutzen wir, um aufgeweichte Abfälle (für Graupappen) holländerfähig zu machen.

Antwort: Darüber, ob Kollergang oder Zerfaserer zur Herstellung neuen Papierstoffs aus Altpapier oder Papierabfällen vorteilhafter sei, hat die Papier-Zeitung im Jahre 1904 oder 1905 eine Reihe von Preisarbeiten veröffentlicht, deren Ergebnis in der Hauptsache war, daß der Kollergang sich für die Verarbeitung ungeleimten Papierabfalls vorteilhaft eignet, und daß dabei der Mahlungsgrad der in den Abfällen enthaltenen Fasern nahezu unverändert bleibt, während der Kollergang dann zweckmäßig ist, wenn auch geleimte Papiere zerfasert werden sollen, und daß er dem zerfaserten Stoff gewisse wertvolle papiertechnische Eigenschaften, insbesondere einen gewissen Grad von Schmierigkeit verleiht. Der Kraftbedarf ist bei beiden Maschinen nicht wesentlich verschieden, wenn es gilt, die gleichen Abfälle zu demselben Grad aufzuschließen. Pappenabfälle lassen sich in Zerfaserern nur aufschließen, wenn sie vorher weitgehend zerkleinert und eingeweicht worden sind. Es sind bei der Wahl der einen oder andern Maschinenart noch viele andere Umstände zu berücksichtigen, worüber in den erwähnten Aufsätzen wertvolle Winke enthalten sind.

Papierrollen zerschneiden

15566. *Frage:* Wir bezogen Sec.-Rollen von 100 cm Länge, je nach Abgang ließen wir sie mit einer Bandsäge auf gewünschte Länge durchsägen. Wir stoßen bei hart gewickelten Rollen wie Perg.-Ersatzpapieren auf Schwierigkeiten. Auf welche Weise können diese Rollen am einfachsten mit möglichst kleinen Unkosten geschnitten werden?

Antwort: Die Herstellung von Röllchen nach dem System des Fragestellers ist nicht zeitgemäß. Nur in Notfällen wird man zu solchen Mitteln greifen. Die Kundschaft ist an tadellos gewickelte und geschnittene Ware gewöhnt und wird mit der Bandsäge durchgeschnittene Rollen für Tischapparate zurückweisen. Fertige Rollen in den handelsüblichen Breiten sind mit nur geringem Aufschlag von Fabriken, und wenn der Fragesteller nur kleinere Mengen braucht, von den Großhandlungen zu haben. Die Herstellung dieser Röllchen geschieht mittels der bekannten Rollenschneidemaschinen, die von einer ganzen Anzahl Sonderfirmen gebaut werden. Diese sind aus der Papier-Zeitung ersichtlich. Beim Durchsägen der Rollen mit der Bandsäge wird in den meisten Fällen die Säge sehr leiden, zudem wird die Ware unansehnlich, und das Verfahren ist kostspielig. *Papier-Schneege*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY FEB 27 '22 FEB 2, 1922

Papier-Zeitung

Nr. 9 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 21. Januar 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Amt Lützow 787

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, BRESLAU 2

Hochfein Elfenbein-Karton
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

SEDINIA
Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt
vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

F. SOENNECKEN · BONN

Pausleinen
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Netter & Eisig
Fabrik v. Pausleinen, Buchbinder-Kaliko, Kunstleder
Göppingen, Württbg.

Aktentaschen und Notentaschen
können wieder preiswert liefern
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik. EBERSWALDE
Verlangen Sie Spezial-Liste

Pappteller, Torten-Scheiben u. -Schachteln
Tortenpapiere, Weihnachtsteller
Musterkapseln - Strohtrinkhalme - Papierwolle
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
fabrizieren u. liefern nur an Grosshändler [A 2249
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Digitized by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Gegründet 1879 **Potschappel-Dresden**

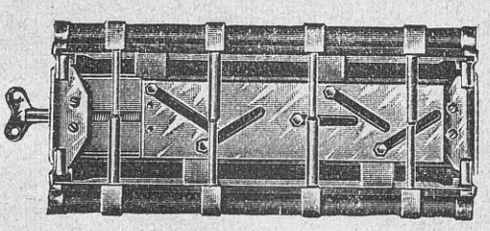
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Maschinen zur Spielkarten-Fabrikation** [A2844

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Export ab Fabrik
Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar
Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18 [A 1517

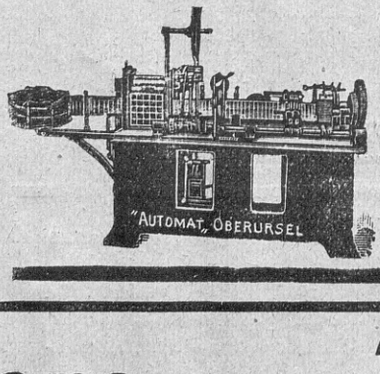
Reisszeuge – Reissbretter
sowie sämtliche Zeichenbedarfsartikel
Schreibwaren, Modellierkästen, Tuschkästen
liefert billigst [A 2251
Hermann G. Peter, Berlin O, Andreasstr. 77a

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Dörschel & v. Witzleben
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kolleghefte
Wachstuchkladden · Diarien
Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte
Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

Anders & Co.
Sächs. Faltschachtel- u. Kartonnagen-Fabrik
Hainichen i. Sa.

Deutsche Krepptabrik Georg Bürger
Fernsprecher Norden 2146 • **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 12
Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren,
Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp"
Servietten, Tischläufern usw.



Maschinenfabrik „AUTOMAT"
Oberursel/T.
Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 210
liefert als Spezialität
Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.

Lichtpauspapiere

und Leinen
Positiv-, Negativ- und Braunrapidlichtpauspapiere

In nur allerfeinsten Qualitäten
von **hervorragender** Güte und Haltbarkeit.

Anerkannt
vorzüglichste Qualitäten
im Ausfall der Kopien,
Haltbarkeit und
höchster Lichtempfindlichkeit

Rich. Schwickert, G. m. b. H.
Freiburg i. Breisgau
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere und Pauseinen

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond Geschäftsstelled. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M nach dem Ausland in Auslandswährung

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2
Fernspr.: Geschäftsstelle Lützow 787
Schriftleitung . . Stephan 3809

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 9 **Berlin, Sonnabend, 21. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Die Lieferwerk-Bescheinigung 229
Offener Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler 229
Uebergang zur neuen Einkommensteuer 229
Die tschechoslowakischen Einfuhrzölle 230

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 232
Friedrichs Polytechnikum zu Cöthen 232
Harzmarkt 232

Neue Höchstpreise für Gasreinigungsmasse . . . 234
Alte Papiergewebe als Papier-Rohstoff 234
Beimischen von Rohbraunkohle zu Steinkohle . . 234
Büchertisch 236
Papiermarkt im besetzten Gebiet 236

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Von buchgewerblichen Fachzeitschriften 238
Aufschlag für fremdsprachigen Text 238
Versammlung tariftreuer Buchdruckereibesitzer Berlins 240
Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten . . . 240
Kalender 1922 240

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Bücherpreise und Sortimenter-Zuschläge 242
Heranbildung fachkaufmännischen Nachwuchses . . 242
Breslauer Messe 242
Vorträge während der Leipziger Frühjahrsmesse . . 242
Die Prager Messen 242
Mustermesse in Agram (Zagreb) 1922 244
Büchertisch 244
Probenschau 244

Geschäfts-Nachrichten 260

Eine Beilage von der Firma Karl Krause A.-G., Leipzig

Versehentliche Beischlüsse. Viele Einsender von Zuschriften auf Zeichen- (Chiffre-) Anzeigen legen irrtümlich, vielleicht in der Hast der Posterledigung, Briefe und Postkarten an fremde Empfänger bei. Wir haben diese bis jetzt frankiert und befördert, um den Absendern Zeitverlust und Kosten zu ersparen; können dies aber bei den so stark erhöhten Postgebühren nicht mehr tun und ersuchen deshalb die Angestellten, die die Post bei den verschiedenen Firmen besorgen, derartige falsche Beischlüsse zu vermeiden. *Verlag der Papier-Zeitung*

Die Lieferwerk-Bescheinigung

An den in der Nummer 144 vom 31. Dezember 1921 Ihres geschätzten Blattes abgedruckten Artikel „Die Lieferwerk-Bescheinigung" knüpft Ihre Redaktion die Bemerkung, daß ihr vor kurzer Zeit auf ihre Nachfrage von der Außenhandelsstelle mitgeteilt worden sei, den Fabriken stehe es zurzeit frei, für die Lieferwerksbescheinigung zu fordern, was sie wollen. Diese Auskunft entspricht nicht der von der Außenhandelsstelle gegebenen in Nummer 130 vom 29. November 1921, Seite 4416 abgedruckten und ist geeignet, Mißverständnisse herbeizuführen. Ich bemerke daher zur Klarstellung der Angelegenheit folgendes:

Die Bedingungen, von denen eine Fabrik die Ausstellung einer Lieferwerkbescheinigung abhängig macht, werden von der Außenhandelsstelle nicht vorgeschrieben. Sie sind infolgedessen Gegenstand freier Vereinbarung zwischen den Beteiligten. Daß die Fabriken das Erfordernis der Werklieferbescheinigung dazu benutzen, um sich einen angemessenen Anteil an dem Valutagewinn zu sichern, ist nicht zu beanstanden und ist auch von dem Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung als zulässig bezeichnet worden.

Die Außenhandelsstelle würde zu der Angelegenheit jedoch dann Stellung zu nehmen haben, wenn ein Fabrikant die Erteilung der Werklieferbescheinigung von unbilligen Bedingungen abhängig machen würde. In einem solchen Falle würde sie in der Lage sein, von dem Erfordernis der Werklieferbescheinigung ausnahmsweise abzusehen.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat

Offener Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler

Zu Nr. 4 Titelseite

Zu dem unter dieser Ueberschrift abgedruckten Schreiben des Vereins Berliner Papiergroßhändler an den Gesamtausschuß weist der Verein Berliner Papiergroßhändler darauf hin, daß die Ueberschrift in der Papier-Zeitung bei der Wiedergabe seines Briefes an den Gesamtausschuß als „Offener Brief" nicht vom Verein herrührt, sondern von der Papier-Zeitung darüber gesetzt war. Der Brief sollte keineswegs etwa ein „Offener Brief" sein, sondern ein direktes Schreiben an den Gesamtausschuß, welches dann durch die Papier-Zeitung der Gesamtheit der Mitglieder des Vereins Berliner Papiergroßhändler bekanntgegeben werden sollte.

(Wir bemerken hierzu, daß der Brief uns ohne Ueberschrift zum schleunigsten Abdruck übergeben wurde, und da er dadurch tatsächlich zum „offenen Brief" wurde, haben wir ihn als solchen bezeichnet. *Schriftleitung*)

Auskunftspflicht und Außenhandelsstellen. Die Frage, ob die Außenhandelsstellen auf Grund der Verordnung über die Auskunftspflicht berechtigt sind, Auskünfte über alle für die Ueberwachung der Ausfuhrbestimmungen erheblichen Tatsachen zu verlangen, ist vom Reichswirtschaftsminister in einem Bescheid an die Senatskommission für die Reichs- und auswärtigen Angelegenheiten in Hamburg bejaht worden, nachdem der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung der Kommission gegenüber den gleichen Standpunkt vertreten hatte.

Markierung von Einfuhrwaren in Kanada. Wie die Ind. u. Handels-Ztg. aus zuverlässiger Quelle erfährt, hat die neue kanadische Regierung die Bestimmungen über die Markierung von Einfuhrwaren (Ursprungsland) durch eine Verordnung außer Kraft gesetzt. Die gesetzliche Aufhebung der Bestimmungen wird für die nächste Parlaments-Session erwartet.

Uebergang zur neuen Einkommensteuer

von Rechtsanwalt Dr. *Erwin Hirschfeld*, Berlin

Durch das neue Gesetz vom 20. Dezember 1921 zur Aenderung des Einkommensteuergesetzes ist der Tarif des Einkommensteuergesetzes entsprechend der Geldentwertung wesentlich geändert

Hosted by Google

worden. So beträgt die Einkommensteuer 50 v. H. erst von demjenigen Einkommen, welches über eine Million Mark hinausgeht, und 60 v. H. erst von dem Einkommen, welches über zwei Millionen Mark hinausgeht; die zweite Hälfte der ersten Million des Einkommens wird nur mit 45 v. H. versteuert. Dieser Tarif gilt jedoch erst ab 1. Januar 1922, während der bisherige Tarif noch für die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921, welche bis 15. März 1921 deklariert werden muß, gilt. Das Rechnungsjahr 1921, welches am 1. April 1921 begonnen hatte, endet jedoch bereits am 31. Dezember 1921, dauert mithin kein volles Jahr, sondern nur 9 Monate. Denn in Zukunft soll die Steuer nicht für ein Rechnungsjahr, sondern für ein Kalenderjahr erhoben werden, das Wort „Rechnungsjahr" verschwindet also gänzlich aus dem Einkommensteuerrecht. In Zukunft erfolgt die Veranlagung für ein Kalenderjahr nach dem steuerbaren Einkommen, welches der Steuerpflichtige in dem abgelaufenen Kalenderjahre bezogen hat; die Veranlagung findet demgemäß nach Ablauf des Kalenderjahres statt. Infolge dieses Uebergangs der Erhebung der Einkommensteuer in Zukunft für ein Kalenderjahr, statt wie bisher für ein Rechnungsjahr, wird zwar die Einkommensteuer für das Rechnungsjahr 1921 nach den bisherigen Vorschriften veranlagt, jedoch nur für die Zeit bis zum 31. Dezember 1921 erhoben.

Da auch in Zukunft bei der Einkommensteuer die Veranlagung für ein Kalenderjahr erst nach Ablauf dieses Kalenderjahres erfolgt, mußte das System der Vorauszahlungen auf die künftige Steuerschuld beibehalten werden. Bis zum Empfang eines Steuerbescheides für ein Kalenderjahr hat der Steuerpflichtige demgemäß auf die Steuerschuld dieses Kalenderjahres am 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November Vorauszahlungen in Höhe von je ein Viertel der zuletzt festgestellten Steuerschuld zu entrichten, also gewissermaßen weitere Quartale der zuletzt festgestellten Steuerschuld bis zum Empfang eines neuen endgiltigen Steuerbescheides fortzuzahlen. Im Kalenderjahr 1922 ist jedoch zu den soeben genannten vier Zahlungsterminen nicht ein Viertel der vollen für das Rechnungsjahr 1921 festgestellten Steuerschuld zu entrichten, vielmehr je ein Viertel des von der festgestellten Steuerschud in Wirklichkeit erhobenen Betrages; dieser in Wirklichkeit erhobene Betrag ist jedoch nur drei Viertel der festgestellten Steuerschuld, wie zuvor ausgeführt. An einem Beispiel soll dieses erkenntlich werden: Nehme man an, der Veranlagungsbescheid für das Rechnungsjahr 1921 lautet auf eine Steuerschuld von 120 000 M. für Einkommensteuer. Alsdann werden für das Rechnungsjahr 1921 nicht die vollen 120 000 M. endgiltig erhoben, sondern es werden nur 90 000 M. (nämlich drei Viertel von 120 000 M.) endgiltig erhoben. Die Vorauszahlungen für das Kalenderjahr 1922 sind je ein Viertel, aber nicht je ein Viertel der zuletzt festgestellten Steuerschuld, sondern nur der zuletzt erhobenen Beträge. Erhoben wurden aber nicht 120 000 M. sondern nur 90 000 M., und folglich sind auch nicht je 30 000 M., sondern nur je 22 500 M. am 15. Februar 15. Mai, 15. August und 15. November 1922 als vorläufige Steuerschuld zu entrichten. Solange der endgiltige Steuerbescheid für das Rechnungsjahr 1922 noch nicht feststeht, werden also die Quartalszahlungen, insbesondere diejenige vom 15. Februar 1922 sich überhaupt nicht feststellen lassen und infolgedessen überhaupt nicht zu bezahlen sein. Denn die ausdrückliche Vorschrift in Art. II des neuen Abänderungsgesetzes sieht nicht vor, daß die Vorauszahlungen im Jahre 1922 sich etwa nach einem andern, insbesondere früheren endgiltigen Steuerbescheid richten könnten.

Auch das neue Aenderungsgesetz kennt Abänderungen der Höhe der Vorauszahlungen. Erhöht sich das steuerbare Einkommen eines Steuerpflichtigen für ein Kalenderjahr gegenüber dem zuletzt festgestellten steuerbaren Einkommen voraussichtlich um mehr als 50 000 M., so können die zu entrichtenden Vorauszahlungen neu festgesetzt werden. Vermindert sich dagegen das steuerbare Einkommen gegenüber dem für das Vorjahre endgiltig festgestellten voraussichtlich um mehr als den fünften Teil, mindestens aber um 5000 M., so ist dem Steuerpflichtigen, wenn er dies glaubhaft macht, auf Antrag der auf den wahrscheinlichen Betrag der Verminderung des steuerbaren Einkommens entfallende Teil der Vorauszahlungen zu stunden. Hat also z. B. zunächst die Steuerbehörde eine Erhöhung vorgenommen, weil sich im laufenden Jahre voraussichtlich das Einkommen um 50 000 M. gegenüber dem Vorjahre erhöhen wird, so kann nunmehr wiederum gegen eine derartige Erhöhung der vorläufigen Steuerschuld der Steuerpflichtige glaubhaft machen, daß wieder eine Minderung eintreten wird, und es ist alsdann der erhöhte vorläufige Steuerbescheid zu ermäßigen; wie man sieht, ein unnützes Ballastverfahren, welches nur zwecklos Arbeit und Unübersichtlichkeit schafft.

Die tschechoslowakischen Einfuhrzölle

Prag, Herrengasse 4, 5. Januar 1922

Laut Regierungsverordnung vom 19. November 1921 wurden die Einfuhrzölle in der tschechoslowakischen Republik abermals erhöht. In der Beilage sende ich Ihnen eine übersichtliche Zusammenstellung der für Papier und Papierwaren jetzt giltigen Zollsätze samt Zuschlägen; in der ersten Kolonne finden Sie den noch von Oesterreich her giltigen Zollsatz, in der zweiten Kolonne den früher giltigen und in der dritten Kolonne den jetzigen Zuschlagskoeffizienten. Wenn man den Betrag der ersten Kolonne mit dem Zuschlagskoeffizienten der dritten Rubrik multipliziert, bekommt man den jetzigen Zollsatz für 100 kg in tschechoslowakischer Währung.

Aus der Zusammenstellung ist ersichtlich, daß die Zölle durchwegs und bei vielen Artikeln sogar sehr bedeutend erhöht sind und insbesondere bei solchen, welche bei uns erzeugt werden. Bloß bei Ansichtskarten ist es dem rührigen Vorstand des hiesigen Schutzverbandes abermals gelungen, eine Erhöhung zu verhindern.

Unser Handelsminister hat wiederholt öffentlich erklärt, daß die Zollerhöhung keineswegs aus fiskalischen Gründen erfolgt, sondern ausschließlich bei der vorstehenden Einführung des freien Handels den Schutz unserer Industrie bezwecken soll. Bei vielen Waren wurde bereits die Einfuhr freigegeben, und wenn die Erklärungen des Handelsministers tatsächlich zutreffen, dürfte um die Mitte des laufenden Jahres der Handel vollkommen freigegeben werden.

Die Einfuhr von Papier und Papierwaren ist allerdings noch immer an die Einfuhrbewilligung gebunden. Bekanntlich ist am 13. November 1921 das Uebereinkommen mit Deutschland abgelaufen, und seither wird nur die Einfuhr solcher Papierwaren bewilligt, deren Bestellung nachweislich vor dem 13. November 1921 erfolgte. Die Verhandlungen wegen neuerlicher gegenseitiger Einfuhr sollen demnächst stattfinden. Advokat Dr. *Eduard Fuchs*

Position	XXIX. Papier und Papierwaren	Zollsatz tsch. Kr.	Zuschlagskoeffizient früher	Zuschlagskoeffizient seit 1. 1.
284	Papierzeug			
	a) aus Lumpen			
	b) aus Holz, Stroh usw.			
	1. mechanisch geschliffen	1,50	2	10
	2. auf chemischem Wege erzeugt	1,50	6	15
285	Pappen (Pappendeckel)			
	a) ordinäre	7,20	6	15
	b) Preßspäne, Schieferpappe, Glanzpappe	7,20	6	15
	c) feine Kartons	15,—	6	20
286	Teer und Steinpappe	7,20	9	15
287	Packpapier, a) ungefärbt, b) in Massen gefärbt oder geteert	7,20	9	15
288	Löschpapier			
	a) ordinäres, nicht gefärbt	7,20	9	15
	b) feines, auch Kartons	14,—	9	15
	c) dessiniert, gepreßt (Löschdamast)	36,—	9	10
289	Zeichenpapier, Malerpappe, Kupferdruckpapier	20,—	9	20
290	Buntpapier			
	a) glatt	27,—	9	10
	b) dessiniert gepreßt, genarbt oder gaufriert	40,—	9	10
291	Pergamentpapier	20,—	12	20
292	Papier für photographische Zwecke			
	a) nicht lichtempfindlich	30,—	9	15
	b) lichtempfindlich	50,—	9	20
293	andere chemische Papiere	30,—	9	15
294	Gold- und Silberpapier, Spitzen- und dergleichen durchgeschlagenes Papier	40,—	6	10
295	Tapeten	60,—	6	7
296	Papier, nicht besonders benannt			
	a) glatt	12,—	9	15
	b) rastriert	20,—	9	10
	c) dessiniert gepreßt, kreppartig hergestellt, gaufriert oder genarbt	36,—	9	10
297	Papier und Pappendeckel mit Unter- und Zwischenlagen von Leinwand	36,—	9	15
298	Drucksorten, Ankündigungen, Plakate			
	a) zwei- oder mehrfarbig oder mit Gold oder Silber gedruckt oder auf photochemischem Wege hergestellt	72,—	9	20
	b) andere	24,—	9	25
299	Luxuspapeterien			
	a) Ansichts- und Gratulationskarten	100,—	10	10
	b) andere	100,—	10	16
300	Waren aus Papier, Pappe oder Papiermasse, nicht besonders benannte			
	a) aus Papiermasse, Pappendeckel oder Papier mit Ausnahme von Papier des Position 290b, 294, 296 c	36,—	12	20
	b) aus oder mit diesem Papier, dann alle mit Bildern und Malereien	72,—	12	20
	c) in Verbindung mit feinen Malereien	120,—	12	15
	d) in Verbindung mit feinsten Materialien	240,—	12	15
301	Formerarbeiten aus Steinpappe, Asphalt usw.			
	a) nicht angestrichen oder lackiert	20,—	6	15
	b) andere	40,—	6	15
302	Spielkarten	145,—	15	25
303	Waren dieser Klasse mit Montierungen			
	a) aus Gold	850,—	15	16
	b) aus Silber	600,—	15	16

Hosted by Google

Armaturen

WASSER·GAS·DAMPF

BOPP & REUTHER

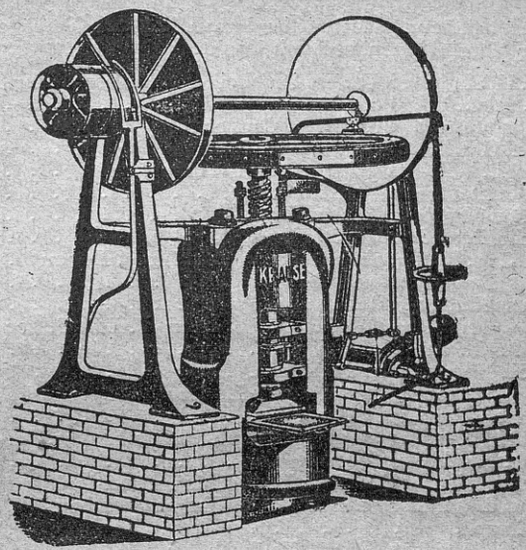
MANNHEIM-WALDHOF

Man verlange Katalog Nr. 39 Y.

„KRAUSE"

Balancier, Modell CRIIIm

zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg.

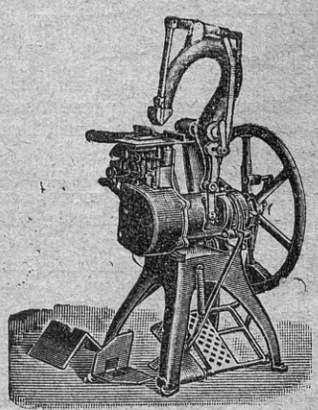
Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

[A2603

Sichel Leim Kleister Kleber Trocken

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Breiartig

FERDINAND SICHEL

Kommandit-Ges.

HANNOVER-LIMMER

[A2495

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zuwendungen an den Verein

Die nachstehenden Mitglieder haben folgende Beträge gestiftet, wofür der Verein ihnen herzlich dankt. *Der Vorstand*

Herr	Dir. H. Anders, i. Fa. Papierfabrik Oker, Oker a. Harz	50 M.
,,	Ing. Alex. Wendler, Charlottenburg	50 ,,
,,	C. Gasterstädt, Gröditz b. Großenhain	10 ,,
,,	Ing. Fritz Klopp, Leer i. Ostfriesland	20 ,,
,,	Dr. phil. Wilhelm Kiby, Berlin-Wilmersdorf	40 ,,
,,	Dir. Jakob Pfotzer, Kehl a. Rh.	20 ,,
,,	Alphons Lottes, Cöln, a. Rh.	30 ,,
,,	Fabrikdir. a. D. Carl Baudisch, Neuß a. Rh.	160 ,,
,,	Dipl.-Ing. W. Grözinger, Söflingen-Ulm a. Donau	20 ,,
,,	Horst Beda, Lastau, Sachsen	10 ,,
,,	Julius Umbach, Kandern i. Baden	60 ,,
Firma	Harzprodukten-Fabrik Laubenheim F. M. Pelzer A.-G., Laubenheim	100 ,,
,,	J. H. Eppen, Winsen, Luhe	1000 ,,
,,	J. M. Neven Du Mont, Hadernhalbstoffwerke Reuschenberg	50 ,,
,,	F. H. Banning & Seybold, Maschinenbauges. m. b. H. & Co., Düren	100 ,,
Herr	Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, Mannheim-Waldhof	450 ,,
,,	Richard Winkler, i. Fa. J. G. Winkler, Rothenthal, Erzgeb.	60 ,,
,,	Ing. K. Zumsteg, Berg.-Gladbach	20 ,,
,,	Betriebsleiter Fritz Olbrich, Aschaffenburg	10 ,,
,,	Kurt Laufs, Jülich, Rhld.	20 ,,
,,	G. Süreth, Darmstadt	10 ,,
,,	Ing. Paul Rohland, Dreiwerden, Zschopautal	10 ,,
Firma	Rhein.-Westf. Sprengstoff-A.-G., Fabriken Troisdorf, Rhld.	100 ,,
Herr	Ing.-Chem. Stolze, Dreiwerden, Zschopautal	10 ,,
,,	Emil Geßner, Niederschlag, Post Bärenstein	50 ,,
,,	W. Sachsinger, Wasungen, Werrabahn	20 ,,
,,	Fabrikdir. G. Gottschlich, Heidenau-Süd	20 ,,
,,	A. Schlatter, Baienfurt	40 ,,
,,	Ing. Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda	10 ,,
,,	Ing.-Chem. Th. E. Blasweiler, Düsseldorf	20 ,,
,,	Dr. Walter Vieweg, Pirna	60 ,,
Firma	Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf	400 ,,
,,	Koholyt A.-G., Berlin	400 ,,

Friedrichs-Polytechnikum zu Cöthen

städtische Handels- und Gewerbehochschule

Ausweis über die bisher eingelaufenen Zeichnungen für die Erweiterung des papiertechnischen Institutes

Bereits ausgewiesen am 30. Juli (Nr. 73 von 1921, S. 2554)		321 658	M.
26. 7. 20	Alberto Lenz, San Angel, Mexiko	5 000	,,
28. 7.	Ignatz Berger, Lumpengroßhandl., Frankfurt a. M.	500	,,
28. 7.	Ernst Arnold, Dresden-A.,	50	,,
22. 8.	Kraft & Knust, A.-G., Berlin	4 000	,,
24. 8.	Merseburger Buntpapierfabrik, G. Heilmann, Merseburg	1 000	,,
5. 8.	Thomas J. Heimbach, Düren	5 000	,,
21. 9.	Th. D. Lovis Söhne, Heiligenstadt	1 000	,,
7. 10.	Schlesische Zellulose- und Papierfabrik, Cunnersdorf	5 000	,,
8. 10.	Pommersche Papierfabrik, Hohenkrug	2 000	,,
12. 10.	Steinbeis & Konsorten, Brandenburg	2 000	,,
18. 10.	Holzzellstoffe und Papierfabriken A.-G., Neustadt	3 000	,,
3. 11.	Patentpapierfabrik Penig	20 000	,,
10. 11.	Johann Sutter, Papierfabriken, Schopfheim	10 000	,,
23. 11.	Cröllwitzer Aktienpapierfabrik, Halle-Cröllwitz	10 000	,,
19. 11.	Papierherstellungsmaschinenverband, Berlin	75 000	,,
6. 1. 22	Kommerzienrat Th. Offenheimer, Okriftel	5 000	,,
Vom Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie wurden eingegangene Zeichnungen überwiesen		27 500	,,
		497 708	M.

Durch Vermittlung und mit Unterstützung des leider soeben verstorbenen preußischen Landtagsabgeordneten, Herrn Geheimen Justizrats Dinslage, hatten wir uns auch an das Reichswirtschaftsministerium gewendet mit der Bitte um Förderung der Erweiterung unseres papiertechnischen Institutes. Diese Bemühungen sind auch Dank dem warmen Eintreten des Herrn Geheimrats Dinslage sowie infolge der Unterstützung durch den Verband deutscher Druckpapierfabriken und seines Direktors, Herrn Gustav Hübener, indirekt von Erfolg gewesen, wie sich aus folgendem Briefwechsel ergibt:

Der Reichswirtschaftsminister — *Berlin W 15*, Kurfürstendamm, den 23. Juli 1921

II 2 4060

An das

Papiertechnische Institut des Friedrichs-Politechnikums zu Cöthen,

Cöthen, Anhalt

Auf das Schreiben vom 8. Juli 1921

Vom Inhalt der mir übersandten Denkschrift wegen Erweiterung der Abteilung für Papier- und Halbstofftechnik habe ich mit Interesse Kenntnis genommen. Ich werde gern bei Gelegenheit auf die große Bedeutung einer gründlichen Durchbildung der jungen, sich der Papierindustrie widmenden Kräfte und die Notwendigkeit ausreichender Unterstützung der Bestrebungen hinweisen, die den Ausbau der vorhandenen Unterrichtsanstalten, insbesondere des papiertechnischen Institutes zu Cöthen, bezwecken. Zu meinem Bedauern stehen mir jedoch Reichsmittel zur Unterstützung dieser Bestebungen nicht zur Verfügung.

Im Auftrage-:
gez. v. Buttler

Stempel

* * *

Der Reichswirtschaftsminister — *Berlin W 15*, den 18. Oktober
II 2 Nr. 5293 — Kurfürstendamm 193/4

An

Herrn Geheimen Justizrat *Dinslage*
Preußischer Landtag,

Berlin SW 11
Prinz-Albrechtstr. 5

Auf das Schreiben vom 11. Oktober 1921

Wie aus der Anlage ersichtlich, habe ich mich wegen der Unterstützung des papiertechnischen Institutes in Cöthen durch die „Druckpapierbeschaffung G. m. b. H. i. Liqu." an dieseGese llschaft gewandt. Da es sich um eine private Organisation handelt, steht mir ein entscheidender Einfluß auf die Verwendung ihrer Mittel nicht zu; ich glaube aber, annehmen zu dürfen, daß auch die maßgebenden Vertreter des deutschen Zeitungsgewerbes, die der Gesellschafterversammlung angehören, mit der angeregten Verwendung des verbleibenden Gesellschaftervermögens im vollen Umfang oder zu einem beträchtlichen Teil einverstanden sind.

gez. *Schmidt*

* * *

Druckpapierbeschaffung G. m. b. H. — *Berlin W 9*, den 15. Dezember 1921 Budapester Str. 7

An das

Friedrichs-Polytechnikum

Cöthen

Der Herr Reichswirtschaftsminister regte auf Veranlassung des Herrn Geheimen Justizrats Dinslage bei uns an, den Rest des nach Beendigung der Liquidation der Druckpapierbeschaffung G. m. b. H. verbleibenden Vermögens dem Papiertechnischen Institut des Friedrichs-Polytechnikums zu überweisen.

Der unterzeichnete Liquidator beehrt sich mitzuteilen, daß die am 13. d. M. stattgefundene Gesellschafterversammlung dem Antrag des Herrn Reichswirtschaftsministers stattgegeben hat und werden Ihnen nach Beendigung des Sperrjahres, also etwa im Juli 1922, etwa 40—50 000 M. für das Papiertechnische Institut von hier überwiesen werden.

Hochachtungsvoll
Druckpapierbeschaffung, G. m. b. H
gez.: Unterschrift

Harzmarkt

13. Januar

Nachdem dem deutschen Volke erneut und zum fünften Male klar geworden ist, daß wir bei dem Feindbund nicht die Hilfe und das Entgegenkommen finden, welche unsere Staatswirtschaft braucht, ist die Zurückhaltung in Verbraucherkreisen etwas gewichen. Die Nachfrage ist bereits lebhafter. Im Inland sind die Vorräte äußerst knapp, die Preise bewegen sich, wie die Devisen schwankend, nach oben. Im Handel hörte man heute fürs Kilo franz. Harz, Lagerware, folgende Notierungen in Mark:

Type F/G	WW	AAAAA
11,80—12,20	15,50—15,75	17,50—18,00

Hosted by Google

Gesangbücher

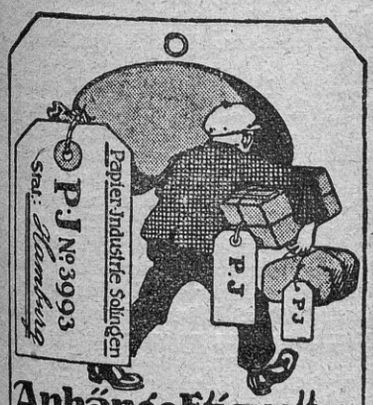
F. Webers Nachf.
Schleiz i. Vogtl.

FWN

Anerkannt beste Einbände
Alle Sorten stets am Lager
Tagebücher · Poesiealben
Notizbücher

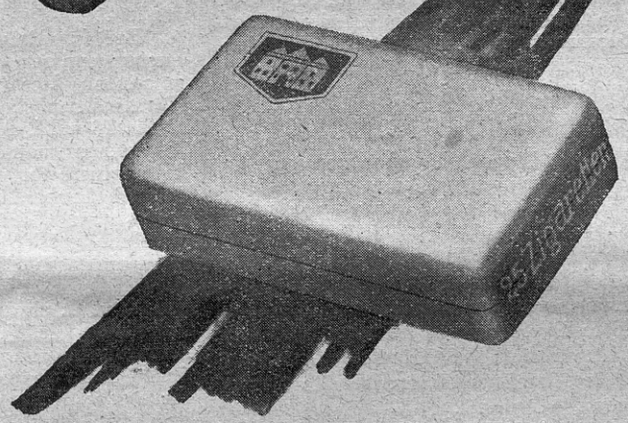
Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Fensterlacke
f. reguläre u. extrazähe Kuverts
zur gewöhnl. u. Heissluft-Trocknung
Vieljährige Erfahrung
Otto Poeppel, Esslingen a. N. 8
Spez.-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke



Anhänge Etiquetten
(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweiseitigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!
Papier-Industrie Solingen
GmbH
Solingen

Die Ehe
Lachtel



eine hochelegante, dabei billigste
Zigaretten-Kartonnage
vollkommen selbsttätig hergestellt
auf unseren modernen Automaten

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Maschinenfabrik, Düsseldorf

Freimaurer-Institut,
Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben, Dresden-Striesen.
Oeffentliche Realschule mit Internat, unter Staatsaufsicht, gegr. 1772, bietet geistig und körperlich gesunden, sittlich wohlerzogenen Knaben gewissenhafte, wissenschaftliche Ausbildung durch staatlich geprüfte Lehrkräfte, gute reichliche Verpflegung und ständige Beaufsichtigung bei humaner, individueller Behandlung. Körperliche Ertüchtigung. Sportbetätigung. Sommer: Elbschwimmbad. Winter: Marmorbassinbad. Das Institut ist nicht nur für Söhne von Freimaurern bestimmt. Anfragen sind zu richten an Oberstudiendirektor Prof. Dr. **Friedrich**, Dresden, Eisenacher Straße 21.
Die Vorsteherschaft.
[A 2689

KISTEN-SCHONER
EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 2026 I)

Hosted by Google

Neue Höchstpreise für Gasreinigungsmasse

(Bekanntmachung vom 4. Jan. 1922, s. Reichsanzeiger vom 16. Jan.)

Beim Verkauf von ausgebrauchter Gasreinigungsmasse durch die Erzeuger dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

Für 1 kg Schwefel in der Originalmasse

66 Pf.	bei einem Gehalt	von 25 v. H. Schwefel ausschl. bis 30 v. H. Schwefel einschl.
70 „	„ „	von 30 v. H. Schwefel ausschl. bis 35 v. H. Schwefel einschl.
80 „	„ „	von 35 v. H. Schwefel ausschl. bis 40 v. H. Schwefel einschl.
90 „	„ „	von 40 v. H. Schwefel ausschl. bis 50 v. H. Schwefel einschl.
100 „	„ „	von 50 v. H. Schwefel ausschl. bis 55 v. H. Schwefel einschl.
120 „	„ „	von mehr als 55 v. H. Schwefel

Die Preise gelten für unverpackte Ware frei Bahnwagen, Verladestation der Erzeugungsstelle.

Händler dürfen einen Zuschlag von höchstens 3 v. H. auf die unter Ziffer 1 festgesetzten Preise berechnen.

Diese Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes, betreffend Höchstpreise.

Die Bekanntmachung ist am 16. Januar in Kraft getreten.

Im Jahre 1920 ausgegebene Aktien. Nach einer Zusammenstellung in Nr. 10 von 1921 der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik" wurden in 1920 in der Papierindustrie im ganzen 132,3 Mill. M. Stammaktien und 14,9 Mill. M. Vorzugsaktien ausgegeben. Von den Vorzugsaktien hatten 14,3 Mill. M. über 1 bis 10 faches und 0,6 Mill. M. über 10 faches Stimmrecht. Insgesamt wurden in Handel und Gewerbe 6982,7 Mill. M. Stammaktien und 826 Mill. M. Vorzugsaktien neu ausgegeben. Der Anteil der Papierindustrie beträgt demnach 1,9 v. H. bei den Stammaktien und 1,8 v. H. bei den Vorzugsaktien.

Alte Papiergewebe als Papier-Rohstoff

Fallen Papiergewebe (Säcke, alte Planen, Lumpen usw.) unter den Begriff Altpapier? Ich erhielt von einem Lieferanten einen Waggon gemischte Papierabfälle, der hauptsächlich aus Papiergewebe besteht, das unverwendbar ist. *Papierfabrik*

Wie eine Papierfabrik ersten Ranges, die viel Altpapier verarbeitet, uns auf Anfrage mitteilt, fallen nach ihrer Ansicht Papiergewebe (Säcke, alte Lumpen, Planen usw.) nicht unter den „handelsüblichen Begriff" Altpapier. Altes Papiergewebe sei zwar eine Art Altpapier, doch habe der Lieferant dieses Rohstoffes in seinem Angebot an den Fabrikanten als Abnehmer besonders hervorzuheben, daß es sich um Papiergewebe handelt.

Vielleicht hat in dem vorliegenden Falle der Lieferant den Abnehmer bewußt täuschen wollen, indem er einen Waggon „gemischte Papierabfälle" verkaufte. Soweit der Fabrik, die uns die Auskunft gab, von einem Altpapierhändler Papiergewebe mitgeliefert worden waren, habe sie deren Annahme verweigert und in jedem Falle auch Recht behalten.

Beimischen von Rohbraunkohle zu Steinkohle

Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1920/21 des Dampfkessel-Ueberwachungs-Vereins Berlin entnehmen wir nach der „Zeitschrift für Dampfkessel- und Maschinenbetrieb" über diesen Gegenstand folgende bemerkenswerte Ausführungen.

In den für Braunkohlenbelieferung in Aussicht genommenen Anlagen mußte das Mischen der Steinkohle mit Braunkohle häufig angeraten werden, weil die Besitzer wegen der ungewissen Kohlenbelieferung sich zum Umbau der Kesselanlage nicht entschließen konnten oder weil ein Umbau nicht angängig war. Irgendwelche Vorteile sind dadurch aber keineswegs erzielt worden; es hat im Gegenteil diese Streckung erst dazu beigetragen, daß viele Kohlen vergeudet worden sind.

In nur wenigen Fällen wurde von den Kesselbesitzern gehört, wie sich in ihren Betrieben die Dampfkosten bei Anwendung des Kohlengemisches stellen. Es mangelt in den meisten Anlagen an einer eingehenden wirtschaftlichen Ueberwachung. Vereinzelt wurde uns aber doch berichtet, daß durch die Mitverwendung von Rohbraunkohle Ersparnisse gemacht worden wären, bis durch Versuche nachgewiesen wurde, daß die Nutzleistung der Kesselanlage verschlechtert und die Dampferzeugungskosten verteuert worden waren.

Man hatte Gelegenheit, die Verdampfungsziffer der Steinkohle zu ermitteln, die nachher, mit Braunkohle gemischt, verfeuert worden ist. Rechnet man von der gesamten erzeugten Dampfmenge die auf die Steinkohle allein entfallende Dampfmenge ab, so ergibt sich aus einer Reihe von Versuchen für die Rohbraunkohle allein nur eine 0,6- bis 1fache Verdampfung. Das bedeutet gegenüber der bei Verfeuerung von Rohbraunkohle allein erreichbaren Verdampfungsziffer ein sehr schlechtes Ergebnis und eine sehr mangelhafte Kohlenausnutzung. Die Nutzanwendung, die wir aus dieser Erfahrung zu ziehen haben, ist also die, daß die Kohlensorten richtiger jede für sich verfeuert werden sollen, um eine bessere Ausnutzung ihrer Heizwerte zu erzielen.

Auch die Versuche, Kohlengemische auf vorhandenen Kettenrostanlagen zu verfeuern, haben nach keiner Richtung hin befriedigt.

Da in vielen Anlagen infolge der beschränkten Platzverhältnisse der Einbau größerer Verfeuerungen nicht möglich ist, so wird in letzter Zeit der Einbau von Unterwindfeuerungen empfohlen. Nach den ausgeführten Verdampfungsversuchen haben die Unterwindfeuerungen bei Braunkohle einen recht erheblichen Mehrverbrauch an Kohlen verursacht. Die Anwendung des Unterwindes ist dann besonders falsch, wenn es sich darum handelt, besonders hohe Kesselleistungen zu erreichen. Dies zeigen folgende Ergebnisse verschiedener Unterwindfeuerungen. Bei 254, 417 und 270 kg Rostbeanspruchung sind nur Verdampfungen von 1,6 kg Dampf für 1 kg Kohle erzielt worden und bei dem letzten Versuch ging die Verdampfung auf 1,2 zurück, als die Rostleistung auf 440 kg gesteigert worden war. Der Kessel war allerdings nicht ganz rein, aber solche Verhältnisse liegen im betriebsmäßigen Zustande stets vor. Die Dampfleistung der Kessel blieb in allen drei Fällen doch noch unzureichend, so daß bei dem zuletzt erwähnten Versuch ein Teil des Betriebes ausgeschaltet werden mußte. Das Ueberlasten des Kessels ist schon bei Verwendung eines hochwertigen Brennstoffes nachteilig, umsomehr bei Rohbraunkohle. Vom wärmewirtschaftlichen Standpunkt aus ist also ein solches Vorgehen abzulehnen. Richtiger ist es, einen zweiten Kessel in Betrieb zu nehmen, wenn ein Kessel nicht recht ausreicht, oder einen neuen Kessel aufzustellen. Wo der erforderliche Platz nicht zur Verfügung steht, darf der betreffende Betrieb Braunkohlen nicht zugewiesen erhalten. Hierdurch werden beträchtliche Kohlenvergeudungen vermieden werden.

Bei der Beurteilung der Wärmeverteilung einer Braunkohlenfeuerungsanlage sind besonders die hohen Beträge, die auf die sogenannten Restverluste entfallen, auffällig. Eine annehmbare Wärmebilanz für Steinkohle ergibt 65 bis 70 v. H. Nutzleistung, 22 bis 18 v. H. Abgaswärme, 13 bis 10 v. H. Restverluste. Bei der Verfeuerung von Rohbraunkohle mit Unterwind sind bis zu 37 v. H. Restverluste festgestellt worden; unter 20 v. H. wurden bei keinem Versuch beobachtet. Auch der Wert der in den Schornstein entweichenden Wärmemenge, die „Schornsteinverluste", sind im allgemeinen größer als bei Steinkohle. Es ist demnach mit Braunkohle nicht ein gleich guter Wirkungsgrad zu erzielen wie mit Steinkohle. Aber Ausnutzungen von 51, 48 und 44 und einmal sogar nur 36 v. H. sind schließlich unbedingt abzulehnen. In der Hauptsache sind die Verluste dadurch so groß, daß die Braunkohle bei Anwendung von Unterwind zu einem gewissen nicht unbeträchtlichen Teile unverbrannt in die Feuerzüge fortgetragen wird. Auch die starke Ablagerung von Flugasche in den Flammrohren beeinträchtigt die Wärmeaufnahme innerhalb dieses für die Wärmeübertragung wertvollsten Teiles der Kesselheizfläche sehr. An den Flammrohrenden sind Schauluken anzuordnen, so daß die Flammrohre im Betriebe beobachtet und eine rechtzeitige Reinigung des Kessels, die bei Verfeuerung von Rohbraunkohle viel häufiger stattzufinden hat, veranlaßt werden kann.

Bei den Unterwindfeuerungen ist schließlich der Dampfverbrauch für die Erzeugung der Preßluft nicht außer acht zu lassen. Die Dampfgebläse, die an sich mehr verbrauchen als die Ventilatorgebläse, können durch unsachgemäße Wartung recht beträchtliche Verluste verschulden. Ihre Anwendung bei Braunkohlenfeuerungen ist fehlerhaft. Es werden jetzt wohl auch ausschließlich Ventilatorgebläse verwendet.

In einer chemischen Fabrik wurde ein eigens für Rohbraunkohle gebauter Kettenrost untersucht. Dem unter etwa 30° geneigt liegenden Kettenrost ist ein kurzer Treppenrost, der mit Unterwind betrieben wird, vorgelagert. Es handelt sich um einen Steilrohrkessel von 400 qm Heizfläche und 16,0 qm Rostfläche. Der Kessel hat normal 22 kg, maximal 25 kg Dampf je Stunde und Quadratmeter Heizfläche, erzeugt bei Verfeuerung einer Rohbraunkohle von 2144 kcal. Betriebsmäßig ergeben sich keinerlei Schwierigkeiten. Der Rost arbeitet seit mehreren Monaten anstandslos. Bei dem Versuch wurde allerdings kein befriedigender Wirkungsgrad erzielt, und zwar nur 55 v. H., während 70 v. H. gewährleistet war. Als Grund für dieses schlechte Ergebnis konnten wir nur die großen Restverluste, die 22 v. H. betragen haben, anführen. Denn bei 10 v. H. CO_2-Gehalt am Schieber und 320° C Abgangstemperatur war bezüglich der Verbrennung nichts auszusetzen. Auch hier war demnach das Ueberlasten des Kessels nachteilig.

Mit der Verfeuerung der Rohbraunkohle auf vorhandenen für Steinkohle eingerichteten Feuerungen ist unbedingt eine Verminderung der Dampfleistung verbunden, und zwar selbst bei Anwendung von Unterwind, und als weitere unangenehme Beigabe stellt sich die schlechte Nutzleistung ein. Es kommen somit vorteilhafter die für Braunkohle geeigneten Feuerungen in Frage, die sich für die volle Steinkohlenleistung des Kessels ausreichend groß bemessen lassen. Als solche sind zu nennen die Treppenroste und Muldenroste; neuerdings führen sich auch die Schachtfeuerungen ein. Sie werden auch als Halbgasfeuerungen bezeichnet. Die frisch

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE

UNTER GARANTIE TADELLOS

VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE

HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG

SOFORT LIEFERBAR

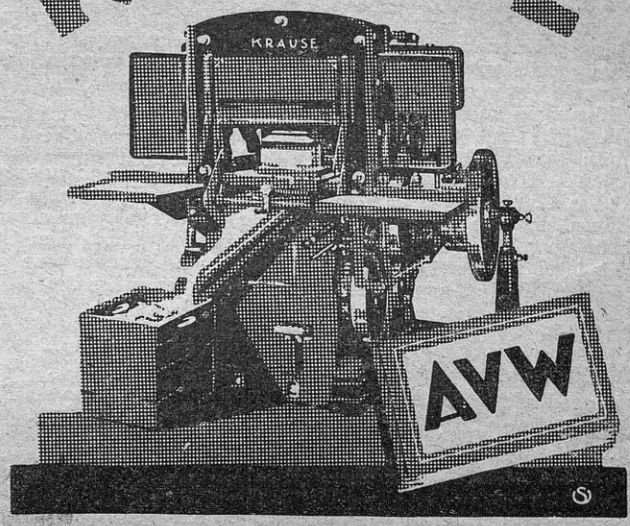
SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A. 16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

KRAUSE



DER DREI-MESSER-SCHNELLSCHNEIDER FÜR HÖCHSTE LEISTUNGEN

Vollkommen selbsttätig arbeitende Maschine mit allen neuzeitlichen Sonderein ichtungen.

Kurzfristig lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3184.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Zu Beginn des

neuen Steuerjahres

herrscht

großes Interesse

für unser als einfach und vollendet bekanntes

Kontobuch Steuerschutz

Die

Einbuch-Buchführung für Jedermann

mit genauen Anleitungen, Vorlagen, Musterausführungen, Abschluß, Vermögensaufstellung usw.

Decken Sie also rechtzeitig Ihren Bedarf!

Herausgeberin:

Deutsche Organisations- u. Revisions-Treuhand G. m. b. H., Charlottenburg

Verlag: Ferd. Ashelm K. G.

Berlin N39

3V KOHLEPAPIER

ÄUSSERST ERGIEBIG

TRANSPARENT

NICHT SCHMIERREND

KEIN ABBRÖCKELN DER FARBE

FEURIGE COPIEN

QUALITÄT!

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann

G. m. b. H. * Frankfurt a. M. * Steinweg 9

Hosted by Google

aufgegebene Kohle trocknet auf dem vorderen Teile des Rostes vor und vergast dort, um dann auf dem unteren Teile ganz zu verbrennen. Hinsichtlich ihrer Beschickung sind diese Feuerungen als halbautomatische anzusprechen, da die Kohle bei richtiger Neigung des Rostes innerhalb der Feuerungsanlage selbsttätig nachrutscht. Der Heizer braucht nur immer den Kohlentrichter gefüllt zu halten, die Kohle von Zeit zu Zeit nachzustoßen und auf eine gleichmäßige Bedeckung des Rostes zu achten. Bei sorgsamer Wartung arbeiten sie ganz wirtschaftlich, wenn auch gleich hohe Wirkungsgrade wie bei Steinkohle nicht erreicht werden. Es ist aber nach unseren Versuchen auch hier fehlerhaft, mit großen Rostleistungen zu arbeiten.

Versuche mit einer solchen Feuerung bei normaler Kesselleistung: 18 bis 19 kg je Quadratmeter und Stunde haben einen recht guten Wirkungsgrad von 71 v. H., 19 v. H. Abwärmeverluste und 10 v. H. Restverluste ergeben. Die Feuerung braucht ebenso viel Platz wie eine Treppenrostfeuerung, und es werden etwa 2 m Bauhöhe unterhalb der Kesselhausflur benötigt. Bei hohem Grundwasserspiegel werden die Fundierungskosten mitunter so hoch, daß sie den Einbau einer solchen Feuerung ausschließen.

Büchertisch

Die Kaliwerke und ihre Abwässer von Prof. Dr. *K. Thumm*, Abteilungsdirektor der Landesanstalt für Wasserhygiene zu Berlin-Dahlem, Verlag von *Julius Springer, Berlin.* 1921. Preis geheftet 16 M.

Die vorliegende Arbeit stellt eine erweiterte und allgemeinere Behandlung eines vor dem Wasserwirtschaftlichen Ausschuß des Reichswirtschaftsrates in Staßfurt gehaltenen Vortrages des Verf. dar und will in erster Linie den diesen Dingen fern Stehenden in die so wichtige Kaliabwasserfrage in allgemein verständlicher Weise einführen. Darüber hinaus aber soll diese Abhandlung durch Hinzufügung zahlreicher Literaturhinweise und Besprechung für die Praxis besonders wichtiger Unterfragen den Bedürfnissen der Kaliwerke selbst, wie auch den Städten, den landwirtschaftlichen und gewerblichen Betrieben auf diesem Gebiete dienen und den Aufsichtsbehörden die für die Beurteilung der an sie herantretenden Gesuche auf Erteilung von Abwasserberechtigungen für Kalifabriken erforderlichen Unterlagen liefern.

Diesen vielseitigen Aufgaben wird die Arbeit des Verfassers trotz ihres verhältnismäßig nur geringen Umfanges durch Besprechung der in Frage kommenden Rohsalze, ihrer Verbreitung, bergmännischen Gewinnung und weiteren Verarbeitung sowie der hierbei anfallenden Abwässer und ihres Einflusses auf die verschiedenen in Frage kommenden Vorfluter in weitgehendem Maße gerecht. Zahlreich beigefügte Tabellen und Uebersichten dienen zur Erleichterung des Verständnisses.

In Anlehnung an eine Reihe von Leitsätzen, welche die Grundlage des vor dem Wasserwirtschaftlichen Ausschusse in Staßfurt gehaltenen Vortrages bildeten und von Richtlinien, die den in Berlin stattgefundenen Verhandlungen des genannten Ausschusses als Richtschnur dienten, werden alle näheren Einzelheiten der Kaliabwasserfragen besprochen. Von ihnen ist besonders wichtig für industrielle Betriebe, also auch für Papierfabriken, die ihr Betriebs- und Fabrikationswasser aus Vorflutern entnehmen müssen, die mit Abwässern der Kaliwerke belastet sind, die Frage der Beeinflussung der genannten Wässer durch die abgeleiteten verschiedenartigen Salze. An erster Stelle steht die Kesselspeisewasserfrage. Die Gewinnung eines einwandfreien Speisewassers kann nach den Angaben des Verfassers bei umfangreichen Werken mit großem Wasserverbrauch erhebliche Kosten verursachen. So beliefen sich z. B. für das Jahr 1920 die Gesamtunkosten für das Ammoniakwerk „Leunawerke" der Badischen Anilin- und Sodafabrik zur Beseitigung einer Härte von 28 D. Gr. bei über 3 Millionen cbm Saalewasserverbrauch auf rund 28 Millionen M. Für die 10 D. Gr. Zusatzhärte, die durch die salzhaltigen oberhalb der Leunawerke der Saale zugeführten Abwässer bewirkt wurden, betrugen die Gesamtunkosten zur Beseitigung dieser Härte rund 10 Millionen M. Die Kosten für die chemischen Zuschläge allein beliefen sich auf über 3 Millionen M. Die Reinigung von 1 cbm Saalewasser verursachte also rund 3 M. Gesamtunkosten und rund 1 M. Kosten für chemische Zuschläge.

(Bei der Verwendung des Wassers eines mit Kaliabwässern belasteten Vorfluters für Fabrikationszwecke in der Papierindustrie wirkt besonders störend der Gehalt an mit den Abwässern in größerer Menge abgeleitetem Chlormagnesium durch seine hygroskopischen Eigenschaften und seine Beeinflussung gewisser Kochprozesse sowie der Bleich-, Leim- und Färbevorgänge. D. Ber.). *Pritzkow*, Berlin

Ausfuhr von Papier. Man berichtet der Frankf. Ztg.: „Der Kontingentierungsausschuß der Außenhandelsstelle für das Papierfach beschloß die Ausfuhr für eine Anzahl von Erzeugnissen des Papier- und Pappengroßgewerbes bis auf weiteres einer Einschränkung zu unterwerfen und für die übrigen Erzeugnisse dieser Industriezweige weitere wesentliche Steigerung der Ausfuhr zu verhindern. Die Bestimmungen über den Verkauf in Auslandswährung nach hochvalutarischen Ländern und über die Ablieferung der erzielten Auslandsdevisen wurden auf folgende Erzeugnisse der Papierverarbeitung ausgedehnt: Buntpapier, Chromopapier, Chromokarton, Barytpapier, Abzieh-, Metallpapier, Tapeten, Oelpauspapier, Pappgelenke mit Stahlfedern (nur Holland), Krepp-Papier, Lichtpauspapier, Eisenbahnfahrkarten, gummiertes Papier und Buntglaspapier und zwar mit der Maßgabe, daß die Ausfuhr nach Aegypten und den Ver. Staaten von Amerika hiervon nicht betroffen wird."

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Es wäre erwünscht, daß wichtige Ausschüsse ihre Entschließungen durch die Fachpresse bekanntgeben, damit die Fachgenossen sie nicht erst mehr oder weniger zufällig auf dem Umwege über die Tagespresse erfahren.)

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Mitte Januar 1922

Das vergangene Jahr hat dem Papierfach, ganz besonders hier im besetzten Gebiet, wo die Ausfuhr am schärfsten in die Erscheinung tritt, die denkbar größten Gegensätze gebracht. Schien es im Anfang und zur Mitte 1921, als ob sich nun alles ebnen und festigen würde, so kam es zum Ende des Jahres zu einer so plötzlichen und gewaltsamen Steigerung, wie sie niemand erwartet hatte. Diese Steigerung erfolgte mit den schärfsten und bisher nicht gekannten Druck- und Machtmitteln der ersten Erzeugergruppen, die zu Forderungen mit rückwirkender Kraft führten und für die folgenden Verarbeiter und Händlerklassen Verhältnisse schufen, die das bisher geübte Geschäftssystem illusorisch machten. Es kam zu Bräuchen, die den letztgenannten keine Möglichkeit gaben, bisher geübte reelle Bräuche weiter beizubehalten. Diejenigen, die es dennoch versuchten, sahen bald ein, daß sie bei diesem System vor unvermeidlichen und zum Teil sehr großen Verlusten standen. Die Folge war, daß das ganze Geschäft des Handels und der Verarbeitung ein reines Spekulationsgeschäft wurde, das jeden Ueberblick ausschloß.

Der Verbraucher kauft nicht zu Tagespreisen, weder im Inoch im Ausland. Wer nun Lieferungen übernahm und diese seinen Fabriken nur zu „freibleibenden Tagespreisen" überschreiben mußte, ging dieses Risiko in dem Glauben ein, daß eine eventuelle Preissteigerung in erträglichen Grenzen sich bewegen würde. Als nun aber, nachdem Aufträge 3—5 Monate hinausgezogen wurden, der geforderte Tagespreis auf das Doppelte stieg, bestand keinerlei Möglichkeit, ohne größere Verluste diese Geschäfte zur Ausführung zu bringen. Vielmehr war einmal eine mindere oder schwerere Differenz mit dem Kunden unvermeidlich, der Kunde verloren und die besonders im Ausland ganz bedeutenden Spesen für das Hereinholen der Aufträge glatter Verlust.

So ist das Geschäft auch heute im Anfang des neuen Jahres, und beschämend und bedauerlich für das ganze deutsche Wirtschaftsleben sind solche Entgleisungen, die auf die Dauer auf die Urheber mit doppelter Schärfe zurückfallen und große Erregung und Verbitterung derjenigen Kreise herbeiführen, die auf gemeinsame Arbeit angewiesen sind. Die Händler- und Verarbeiterkreise kennen die Nöte der Erzeuger wohl, die ihre Ursache in der Valuta haben. Da jedoch keine wirtschaftliche Schicht den Opfern entgehen kann, sollen die Erzeuger jene Opfer auf sich nehmen, die sie mit Hilfe ihrer Organisationen von sich abzuwälzen versuchen.

Inzwischen hat es den Anschein, als ob der zu scharf gespannte Bogen zu reißen droht. Niemand will kaufen. Ueberall hört man von Unterbietungen. Das Ausland ist nicht mehr bestellwütig und in Händlerkreisen tritt die Frage auf, ob die Fabrikanten an das Ausland auch zu „freibleibenden Tagespreisen" verkaufen. O nein! Diese Bedingungen stellt nur der Deutsche dem Deutschen. Dem Ausland gegenüber gibt es nur feste Preise. Bald werden wir erleben, daß der Ausländer billiger kauft als der Inländer.

Wohl noch nie hat ein Geschäftsjahr in solchen Mißtönen geendet wie das Jahr 1921. Es ist dringend zu wünschen, daß durch sofortige gesetzgeberische oder durch Verbandsmaßnahmen, aber am besten durch freiwilligen Verzicht, wieder schnell normale Verhältnisse auf dem Papiermarkt eintreten, damit jeder, ob Erzeuger oder Verbraucher, gemeinsame Arbeit mit früherem Vertrauen vollbringen kann zum Nutzen aller. Noch steht uns Schlimmes bevor. Möge jeder seinen Teil freiwillig auf sich nehmen, auch wenn wir uns weiteren Markstürzen gegenübersehen.

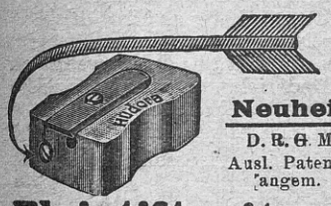
Den Willen zur Arbeit hat das deutsche Volk noch in stärkerem Maße als vor dem Kriege. Man zerklüfte diesen gewaltigen Lebenswillen nicht, damit unser früheres Ansehen auf dem Weltmarkte nicht mehr und mehr dem Zerfall entgegen gehe. Trotz unserer täglich zunehmenden Verarmung müssen die wirtschaftlichen Lasten gerecht verteilt werden, trotz des Unglücks müssen wir Ordnung im eigenen Lande haben, nur dann geht uns die Achtung auf dem Weltmarkt nicht verloren. *Papierschneege*

Digitized by Google

Müller's beliebte
Kontor- u. Schulfedern

Muster u. Preisliste gern zu Diensten

Leipziger Stahlfederfabrik
Herm. Müller, Leipzig-Lindenau



Neuheit!
D. R. G. M.
Ausl. Patente angem.

Bleistiftspitzer
(A 1813 mit Regulierschraube
bricht keine Spitzen ab.
Lieferung nur an Grossisten.

A. Dornseif, Werkz.-Fabrik, **Radevormwald**

Soeben erschienen:

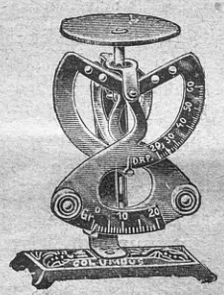
„Das Neueste im Rollenkleben"

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Sie interessierenden Broschüre.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

A 2675

Baum & Müller, Lahr (Baden)



Import Gegründet 1877 **Export**

Abt 1: **Fabrikation** von Schreibzeuggarnituren und kleinen Metallwaren

Abt. 2: **Grosshandel** in allen übrigen Büroartikeln, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien

Briefwagen:
„Columbus" mit Emaille-Skala (A 1077
„Fertig" und **einfache** in reicher Auswahl

Altenburg
FABRIK- MARKE

Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Trockentinte Donwol
300% billiger als flüssige Tinte bietet an [A 313
Versandhaus Süd-West
Berlin SW 61, Lankwitz-Str. 4

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere A2329
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Export nach allen Weltteilen.

A 971

Kalt- u. Pflanzenleime
aus eigener Grossfabrikation liefert
Chem. Fabr. Papyrus
Kalt- und Pflanzenleimfabrik
Leipzig 177 G
Telegr.-Adr.: Klebteufel
Fernruf 31374 u. 8191

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 468
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Von buchgewerblichen Fachzeitschriften

Zwischen dem Deutschen Buchgewerbeverein mit dem Sitz in Leipzig (Vors. Dr. L. Volkmann) und dem Bund Deutscher Gebrauchsgraphiker mit dem Sitz in Berlin (Vors. Prof. O. H. W. Hadank) ist es zu einer *Arbeitsgemeinschaft* gekommen. Erstrebt wird in idealer Hinsicht die Förderung der Wertarbeit auf allen Gebieten des Druck- und Buchgewerbes, Beobachtung und Beeinflussung aller in Frage kommenden Angelegenheiten der Erziehung, Vertretung der fachlichen Interessen bei dem Reichskunstwart; Beteiligung an Kunstangelegenheiten öffentlichen Interesses. In technisch-wirtschaftlicher Hinsicht soll verfolgt werden: Aufnahme und Zusammenschluß aller infolge ihrer Arbeitsleistung am Druck- und Buchgewerbe interessierten Kräfte, Verständigung zwischen Künstler und Auftraggeber durch Aufklärung über ihre wirtschaftlichen und idealen Bedingtheiten, Anerkennung der Gebührenordnung, der Lieferungsbedingungen, der Wettbewerbsordnung des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker, Beobachtung und Beeinflussung der Gesetzgebung und der behördlichen Entschließungen, gemeinsame und wechselseitige Werbung im In- und Auslande, gemeinsame Beratungen, Entschließungen und Unternehmungen zur Erkenntnis ,Verwertung und zum Ausbau der In- und Auslandspropaganda. Das Organ beider Verbände wird sich dieser Arbeitsgemeinschaft sinngemäß anpassen. Neben der reinen Typographie werden alle graphischen Verfahren gleichmäßig gepflegt werden unter gleichzeitiger Verbindung mit der Gebrauchsgraphik. Der Titel wird fortan lauten: *Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik.* Organ des Deutschen Buchgewerbevereins und Organ des Bundes Deutscher Gebrauchsgraphiker E. V. Der Bezugspreis dieses Blattes wurde auf zunächst 300 M. festgesetzt.

Unter dem Titel *„Die Heftlade"* will der *Jakob Krausse-Bund*, die Vereinigung deutscher Kunstbuchbinder, eine bibliophile Zeitschrift herausgeben. Damit will der Bund das anregende Zusammenarbeiten zwischen Buchbinder und Bibliophilen erweitern und vertiefen, insbesondere durch die Aufnahme von Bücherfreunden als „Förderer". Die Monatsschrift will nicht nur den Zweck verfolgen, das Gebiet des bibliophilen Bucheinbandes nach der handwerklichen und ästhetischen Seite hin zu pflegen, auch das schöne Buch soll in allen seinen Teilen behandelt werden. Die neue Zeitschrift soll in einer Auflage von 400 numerierten Exemplaren erscheinen, entsprechend der Zahl der „Förderer", die ebenfalls 400 nicht überschreiten soll. Der Fördererbeitrag einschließlich Bezug der „Heftlade" ist auf 300 M. jährlich festgesetzt. Dreißig Exemplare der Zeitschrift werden auf Zanders Hadernpapier abgezogen und kosten zusammen mit dem Fördererbeitrag 600 M. Den Verlag der Zeitschrift hat der Jakob Krausse-Bund in die Hände des Euphorion-Verlages, Berlin, gelegt. Schriftleiter ist der Kunstschriftsteller Ernst Collin, Berlin-Steglitz, Sachsenwaldstraße 25, an den alle Anfragen zu richten sind.

Die *„Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker"* wird seit 1. Januar 1922 nur den Mitgliedern des Deutschen Buchdrucker-Vereins überwiesen; Nichtmitglieder des D. B.-V. müssen die „Zeitschrift" bei der Post bestellen. Der Bezugspreis beträgt zurzeit 25 M. vierteljährlich. — Die Mitglieder der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft erhalten, soweit sie nicht Mitglieder des D. B.-V. sind, regelmäßig zweimal im Monat eine als *„Mitteilungen der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft"* erscheinende Nebenausgabe der „Zeitschrift". — Die bisher als besonderes Monatsblatt erscheinenden *„Berechnungsamts-Nachrichten"* (Monatsschrift des Berechnungsamtes des D. B.-V.) werden der „Zeitschrift" als regelmäßige Beilage beigefügt; für sich allein können sie hinfort nicht mehr bezogen werden.

Die Halbmonatsschrift *„Die Papier-Industrie"*, Zeitschrift für Werkmeister und Direktricen der Papier erzeugenden und verarbeitenden Berufe, hört als solche auf zu erscheinen, weil dieser Mitglieder-Gruppe im Werkmeisterverband die Mittel zur Durchhaltung einer eigenen Fachzeitschrift fehlten. Eine Fachbeilage in der Deutschen Werkmeister-Zeitung (Düsseldorf) soll künftig das Blatt ersetzen.

Magyar Nyomdászat (Druckereiwesen Ungarns), diese Monatsschrift des Faktorenklubs der ungarischen Graphiker, durch den Krieg zum Schweigen gebracht, ist unlängst wieder erschienen. Es liegen uns die drei ersten Nummern vor (XXXIV. Jahrgang), aus denen ersichtlich ist, daß man wieder mit viel Berufsliebe und guten Hoffnungen ans Werk geht, um ein Blatt für die auf fachliche Fortbildung gerichteten idealen Bestrebungen lebenskräftig zu erhalten. Auch eine Reihe eigenartiger Satz- und Druckmuster erweist das. Schriftleiter ist wieder Herr Ferenc Janovits. Der Jahrespreis des Blattes ist 300 Kronen. Geschäftsstelle: Budapest V. Csáky-utca 15.

Aufschlag für fremdsprachigen Text

Aus dem besetzten Gebiet

Eine größere Berliner lithographische Anstalt versendet heute beiliegenden Zettel. (Er lautet: Zur Beachtung! Visit- und Adreßkarten sowie jede Extra-Anfertigung mit französischem, englischem oder einem anderen fremdsprachlichen Text werden mit 100 % Aufschlag berechnet.) Diese Maßnahme muß uns Händler im besetzten Gebiet schwer schädigen, denn wir haben viel ausländische Kundschaft und dürfen den Besatzungsmannschaften keine besonderen Preise rechnen. Die Kontrolle der Preise ist derart scharf, daß man gezwungen ist, keine Besuchskarten mehr anzunehmen, um nicht in Schwierigkeiten zu kommen und bestraft zu werden.

Wie verhält sich übrigens die lithographische Anstalt, wenn z. B. Karten angefertigt werden: Rene Grosser oder Richard Francois oder Alfred Dubois, welche Namen auch in Berlin vorkommen und deutsche Familiennamen sind? Oder wenn ein französischer Offizier z. B. Nielsen, Dederichs, Steiner, Schneider oder Kohnen heißt, welche Namen in der französischen Armee gang und gäbe sind und keinerlei fremdliche Abstammung verraten?

Soll es bloß eine Maßnahme gegen Ausländer sein, dann trifft sie fast immer die falschen.

Statt uns im besetzten Gebiet, die wir ohnehin mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, irgendwie zu unterstützen, erschwert man uns das Geschäft. *K.*

Wie uns auf Anfrage mitgeteilt wird, sind Drucksachen mit fremdsprachlichem Text von verschiedenen Druckereien bereits zu Friedenszeiten mit einem Aufschlag berechnet worden. Auch bei Besuchskarten war dieses der Fall.

Die lithographische Anstalt, die jetzt diese Zettel ihren Rechnungen beifügt, tut das für das Inland, was für das Ausland zu tun die Fabrikanten von der Regierung gezwungen werden.

Sie nimmt an, daß Besitzer fremdländischer Namen Ausländer sind, und daß diese den Aufschlag zahlen können. Dies trifft aber, wie obige Zuschrift richtig sagt, nur teilweise zu.

Es gibt aber einen Weg, nämlich Verständigung zwischen Lieferant und Händler. Wenn diese Verständigung nicht möglich ist, muß der Auftraggeber versuchen, einen Lieferanten zu finden, der entgegenkommender ist, oder er ist bedauerlicherweise gezwungen, dem Lieferanten seine Forderungen zu bewilligen und muß versuchen, auf andere Weise auf seine Rechnung zu kommen. Es ist aber zu erwarten, daß der Lieferant die Schwierigkeiten der Firmen im besetzten Gebiet anerkennt und zu einem Entgegenkommen bereit ist, besonders da es sich um einen Artikel des täglichen Bedarfs handelt.

Der Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands (Gehilfenverband) beruft seinen 14. Verbandstag für den 15. Mai und folgende Tage nach *Kassel* ein. Zur vorläufigen, meist beruflichen und vereinsgeschäftlichen Tagesordnung wird in der „Buchbinder-Zeitung" u. a. gesagt: Den wichtigsten Gegenstand der Tagung dürften die Tarif- und Lohnbewegungen bilden, denn sie nahmen den breitesten Raum in der Verbandstätigkeit der letzten Jahre ein. Es wird dabei zu entscheiden sein, ob die auf dem letzten Verbandstag diesbezüglich gefaßten Beschlüsse und deren Durchführung zum Vorteil der Mitglieder gewesen sind, und demzufolge diese Tarif- und Lohnpolitik weiter verfolgt werden soll oder nicht."

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2, Papierhaus

In der Generalversammlung vom 17. Januar ist der seitherige Vorstand wiedergewählt worden. Vorsitzender ist Fachschriftleiter Gustav Könitzer, Berlin-Steglitz, Arndtstraße 33; Schriftführer Sekretär Eugen Baumeister, SW 47, Lichterfelder Straße 1; Kassenführer Kalkulationsbeamter Reinhold Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 59 (Postscheckkonto 57541). — Der Beitrag wurde in bisheriger Höhe belassen (6 Mark vierteljährlich); jedoch wird der für den Bezug der Vereinszeitschrift nötige Betrag künftig besonders erhoben; als Organ der Gesellschaft wurde die Papier-Zeitung bestimmt; wer ihren Bezug nicht wünscht, möge es dem Vorstand melden.

Die nächste Sitzung wird abgehalten am Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2. Vortrag des Herrn Zimmermann von der Zellographischen Gesellschaft m. b. H. über „Das neue Uebertragungsverfahren für Offset auf photomechanischem Wege, also ohne lithographischen Umdruck. — Ausstellung und Besprechung der Eingänge an Kalendern und Neujahrsdrucksachen. — Nächster Leseabend im Papierhaus: Dienstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr.

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A2948

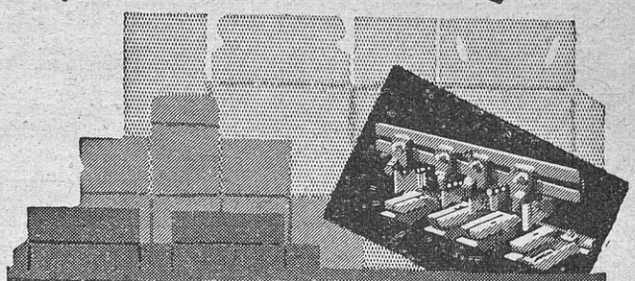
Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

„KRAUSE"



SCHNITT- UND STANZWERKZEUGE
GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verwendung bester Materialien — Serienherstellung — Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3538.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Adolph Fiegel, Papierfabriken

BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

Türmer-Kleber BC trocken

in der Verwendung vorteilhafter als Tafelleim, da kein Kochen nötig!

Türmer-Kleister trocken

reines, neutrales Präparat ohne jedes Füllmittel.

Pfeiffer & Dr. Schwandner

G. m. b. H. — Ludwigshafen a. Rh. und Lissen-Osterfeld i. Thür.

(A 1821

Gegr. 1870

Friedheim & Sohn G.m.b.H.

Berlin O. 27

Kartonpapiere aller Art

vom Lager und auf Anfertigung

Neuheit! Endlich eine praktische Damentasche!

Korn's Damen-Berufstasche

D. R. G. M. ang. [A1464

solide und elegante Ausführung.

Antik Rindleder II Pa. Rindleder Florida.

Georg Korn & Co., Lederwaren-Fabrik, **Eberswalde**

Vulkanisierte

F. R. Schutz-Marke

Stanz- u. Matrizenpappen,
Modell- Graue- u. farbige-
Hartpappen

F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

Reisszeuge liefern vorteilhaft **Bruno Goetze & Co. Berlin S 14** Stallschreiberstr. 24/25

Hosted by Google

Versammlung tariftreuer Buchdruckereibesitzer Berlins

Der Kreis VIII der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker hielt am Montag, den 16. Januar 1922, im Papierhaus, Dessauer Straße, eine Versammlung der Buchdruckereibesitzer ab, die sehr zahlreich besucht war. Zu der Kündigung des bestehenden Lohnabkommens seitens der Gehilfenschaft und zu ihren neuen Forderungen sollte Stellung genommen werden. Eine Berechtigung auf Heraufsetzung der Löhne konnte, wie aus der längeren Aussprache hervorging, nicht anerkannt werden, da ein Fortschreiten der Teuerung nicht eingetreten ist.

Das Ergebnis der Versammlung war die nachstehend wiedergegebene, einstimmig angenommene Entschließung.

„Im Hinblick auf die letzte außerordentlich hohe Lohn-Erhöhung, die erst vor wenigen Wochen erfolgt ist, sieht die tariftreue Versammlung des Kreises VIII keinen Grund zu erneuter Lohnerhöhung und verlangt von dem Kreisvertreter, daß er jede weitere Lohn- und Teuerungszulage oder Wirtschaftsbeihilfe und dergleichen ablehnt."

Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten

Der Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten hat im Anschluß an die Mitgliederversammlung vom 25. November 1921 in Berlin, Hotel Continental (ein ausführlicher Sitzungsbericht wurde in unserer Zeitschrift in Nr. 135, S. 4608 von 1921 veröffentlicht)

1. die Richtlinien für die Ermittlung der Inlandsverkaufspreise für Faltschachteln,
2. die Ausfuhrmindestpreisliste, welche laut Mitteilung der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung L, für die Ausfuhr von Faltschachteln mit dem 1. Januar 1922 in Kraft gesetzt worden ist,

fertiggestellt und drucken lassen.

Die Exemplare sind von der Geschäftsstelle des Verbandes deutscher Faltschachtelfabrikanten, Syndikus Rechtsanwalt Temor, Berlin W 15, Kaiser-Allee 209, zu beziehen. Die Kosten betragen für das erste Exemplar 50 M., für jedes weitere 10 M. Bei etwaigen Bestellungen sind diese Beträge beim Bankhaus Reinhold Steckner, Halle a. S., Postscheckkonto Leipzig Nr. 215, für das Konto des Verbandes deutscher Faltschachtelfabrikanten einzuzahlen.

Besonders die noch außerhalb des Verbandes deutscher Faltschachtelfabrikanten stehenden Faltschachtelfabriken werden gebeten, sich die obenstehenden Drucksachen bei der Geschäftsstelle des Verbandes zu bestellen.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß der Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten seinen inneren Ausbau in einer Form organisiert hat, die es jeder Faltschachtelfabrik, welche Interesse an der Gesundung der gesamten Faltschachtelindustrie hat, ermöglicht, die Mitgliedschaft in einer ihr genehmen Form zu erwerben. Die Verhandlungen, welche in letzter Zeit mit noch vielen nicht dem Verbande angehörenden Firmen geführt wurden, haben gezeigt, daß ein Zusammenschluß der gesamten Faltschachtelindustrie in einem Verbande nicht nur erwünscht sondern auch möglich ist.

Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten E. V.
Geschäftsstelle: Rechtsanwalt *Temor*
Berlin W 15, Kaiser-Allee 209

Neue Richtpreise für Dachpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die folgenden Richtpreise festgesetzt: Für Dachpappe mit

80 er	100 er	150 er	200 er Rohpappeneinlage
14,50	12,00	8,50	7,00 M. je Quadratmeter

bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen sofortige Barzahlung ohne Abzug.

Kalender 1922

Aus Anlaß ihres fünfzigjährigen Bestehens gab die Papier- und Schreibwaren-Großhandlung von *Wilh. Dusch Nachf., Kiel*, (Formwort: „Widuna"), einen Abreißkalender heraus, dessen Tagesblätter viel Raum aufweisen, der hier mit Schreiblinien bedruckt wurde. Die Tagesziffer rückt hier nach oben und bildet mit links und rechts daneben gestellten Satzblöcken (Monat und Tag sowie Monatsübersicht gebend) den Kopf, während am Fuß Mondwechsel usw. Ebbe- und Flutangaben gesetzt sind. Dieser sonach mit vielen Angaben ausgestattete Block steht auf weiß abgeschrägter, rot bezogener Tafel, welche die Schriftzeilen in schwarz abschattierter Goldprägung zeigt, ferner in schwarzer Grundierung unten die Schutzmarke der Firma. Ueber einem flatternden Bande mit den Jahreszahlen 1872 — 1922 steht in weißem, in der roten Fläche verfließenden Strahlenglanze die Zahl 50. Damit ist ein geschmackvolles und festliches Gepräge erzielt worden.

Für die Papiergroßhandlung *F. Lüdecke, Kom.-Ges., Berlin SW 68*, schuf Schulpig eine Rückwand-Dekoration für den großen Tages-Abreißblock. Mit nur zwei Farben, einem auf grauem Papier hellgrau erscheinenden Weiß und einem Blau schuf er eine Rahmung, die ein faltiggelegtes breites Papierband darstellt; es bildet oben eine breite Fläche für den Eindruck der Firmenzeile, für die der Künstler durch Verlängerung der Querbalken der Großbuchstaben eine Art Siegel schuf. Das Bandmotiv kehrt in abrollender Form auf dem Blockdeckblatt wieder, während auf der Tasche, in welcher der Kalender verschickt wurde, das Motiv der Rückwand verwendet wurde. Die so betonte Stileinheit springt in die Augen und hebt die eigenartige und hübsche Spende unter vielen heraus.

Einen sehr wertvollen Tagesabreißblock ließ das Württembergische Reise- und Verkehrsbüro in *Stuttgart* bei der Druckerei- und Verlagsanstalt *Greiner & Pfeiffer* herstellen. Jedes Blatt erschließt eine Sehenswürdigkeit des landschaftlich und geschichtlich gleich reizvollen Schwabenlandes, des Schwarzwaldes usw.; das Deckelblatt zeigt nach farbiger Zeichnung den Hohenstaufen. Diesen bilderreichen, im Druck bestens ausgeführten Kalender verwendete auch die Herstellerin zu ihrer Geschäftsempfehlung, indem sie ihn mit einer Anzahl von Werbe- und Angebotsblättern des Verlags durchschoß. — Daneben spendet sie auch den mit Jahrestafel, mit Wochenabreißblock und Blitzdatumzeiger ausgerüsteten in ihrem Verlag erscheinenden Wandkalender, den wieder eine farbige Darstellung des Druckwesens bekrönt.

Aus sechs mit Seidenschnur verbundenen Tafeln besteht eine herrliche Kalendergabe der Kunstdruckerei *Gebr. Feyl, Berlin SW 48*. Die Fläche, aus der zwei Notizfelder für zwei Monate ausgespart sind, stellt einen gobelinartigen Wandbezug dar, der girlandentragende Putten und eine Kartusche in Rokokostil zeigt; in diese Kartuschen ist je ein Bild aus Sanssouci eingelassen; die sechs Bilder entsprechen reizvollen farbigen Aquarellen, die von H. Pohl gemalt sind. Die Anordnung geschah nach einem Entwurf von M. Dathe, der das Webmuster graphisch geschickt zu treffen wußte. Die Wiedergabe mittels Rasteraufnahmen und deren Wiedergabe in Offsetdruck zeigt die ganz aparten Reize dieses hier durchaus gemeisterten Verfahrens.

Die Verlagsbuchdruckerei von *Georg Westermann, Braunschweig*, überreicht einen fünffarbig ausgestatteten Kalender, dessen Blätter Vermerke für je zwei Wochen tragen und besonders durch die aus Zierbuchstaben (Anfangsbuchstaben der Wochentage) bestehende Mittelleiste ausgeschmückt sind. Eingestreut sind einesteils prächtige Vierfarbendruckbilder aus Westermanns Monatsheften, welche an die gediegene Ausstattung dieser altbekannten Zeitschrift erinnern, andernteils Werbeblätter für die sehr beachtlichen Zweige des Verlages und des mustergiltigen Druckereibetriebes dieser Firma.

Die von Schacht entworfene Kalendertafel der Farbenfabrik *Gebr. Jänecke & Fr. Schneemann, G. m. b. H., Hannover*, zeigt symmetrische Aufteilung: vier Eckbilder (Jahreszeiten), vier Zwischenleisten, von denen die beiden länglichen beiderseits des in die Mitte gestellten Wochenabreißblockes angeordnet sind; die linke zeigt Farbmühlen, in denen die Buntfarben angerieben, die rechte eine Steindruckpresse, in der sie verdruckt werden. Es sind die Normalfarben, welche aus dem schwarz und grau gezeichneten Konturen hervortreten und das Kalenderblatt sehr wirksam gestalten.

Die Hofbuchdruckerei *Max Hahn & Co., Mannheim* (Mannheimer Tageblatt), wußte einen praktischen Kontorkalender mit Halbjahrstafeln und Schreiblinie hinter jedem Tage auch dekorativ recht ansehnlich zu gestalten, obwohl zur Stützung der Satzform nur ein violettgrauer Ton zur Hilfe genommen wurde.

Die *Conrad Scholtz A.-G., Hamburg-Barmbeck*, Fabriken für Treibriemen, Förder- und Aufzugsgurte, druckt auf ein schmales Kartonblatt einen Ziffern-Kalender für das ganze Jahr, in welchem die gemeinsamen Festtage rot, die nur katholischen blau markiert sind. Auch die Fabrikansicht hat im Kopf noch Platz bei dieser raumsparendsten tabellarischen Anordnung.

Die Aetzanstalt und Buchdruckerei *Walter Grützmacher, Berlin SW 61*, gibt einen Ziffernkalender zunächst nur für drei Monate und plant wohl, diesen mit einer Geschäftsempfehlung und einem hübschen Arbeitsmuster versehene Werbsache vierteljährlich zu wiederholen. Dargeboten wird ein achteckig geschnittenes Blumenstück mit Stiefmütterchen von *C: Roch* in meisterlicher Vierfarbendruck-Wiedergabe. Das Blatt in Oktavgröße ist durch rückseitigen Bezug zugleich Löschblatt.

Monats-Kalenderblätter versendet die lithographische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei von *Selmar Bayer, Berlin SO 36*. Sie rüstet diese im Offsetverfahren hergestellten Blättchen mit hübschen farbigen Bildchen aus, die den zeitlichen Sport oder gesellschaftlichen Umgang vergegenwärtigen. Rückseitig ist eine Geschäftsempfehlung aufgedruckt, aber auch eine Klebkante vorgesehen, damit das Blättchen irgendwo angeheftet werden kann.

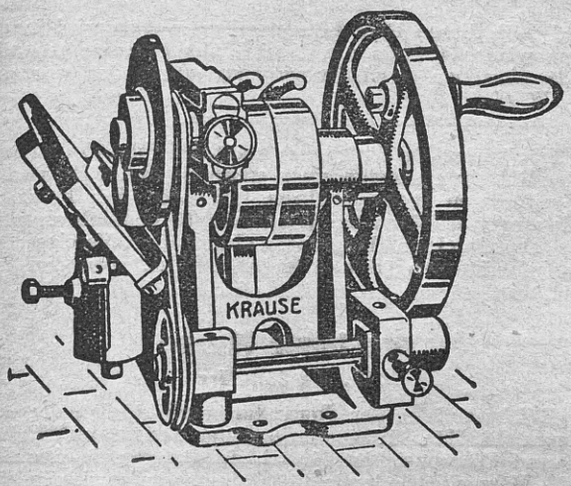
* * *

Die gesandten vielen Kalender- und Neujahrsdrucksachen deuten auf unversiegliches Zutrauen der Geschäftswelt. Möge es sich auch im begonnenem Jahre als berechtigt erweisen.

Hosted by Google

„KRAUSE"
Kantenschräg-Maschine
HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Ich liefere wieder
Goltzsch
Special
Fabrikat Günther Wagner
Die Auslese aus den feinsten Radiergummisorten für Blei

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

[A2791

Leckt! Leckt nicht!

an Kuverts, Briefmarken, Etiketten, gummierten Papieren usw.

sondern benutze den

„HERMETOS" Füll-Anfeuchter

Deutsches Reichs-Patent — Auslandspatente

Regulierbare Flüssigkeitsabgabe

Ohne Metallteile — Stets gebrauchsfertig

Alleinige Fabrikanten: (A1017

Gummiwarenfabrik Ohse & Monscheuer Nachf.

Gegr. 1861 **BARTELS & RIEGER** Gegr. 1861

Vertrieb durch:

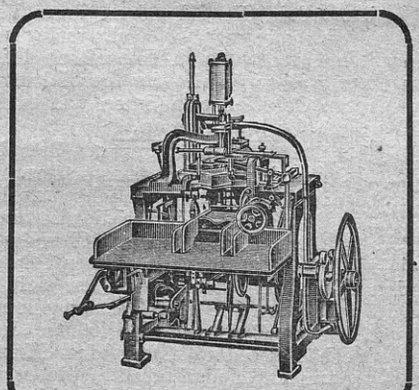
„HERMET", G. m. b. H., Köln a. Rh.

Mauritius-Steinweg 34

Zur Messe in Leipzig: Büro-Bedarfs-Messe im Jägerhof, Hainstr. 17—19, II. Obergeschoss, Stand 217—218.

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

Godrom-Werk

BERLIN O17

Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A2762

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Bücherpreise und Sortimenter-Zuschläge

Veranlaßt durch die sprunghaften Veränderungen in der Wirtschaftslage erließ der Vorstand des Deutschen Verlegervereins eine Erklärung, in der es heißt:

Der Verlag wahrt ausdrücklich sein durch Gewohnheitsrecht begründetes, durch das Verlagsrechtsgesetz und die Satzungen des Börsenvereins bestätigtes ausschließliches Recht, den Ladenpreis zu bestimmen. Er lehnt daher die Behauptung, es habe sich das Sortiment durch Erhebung von Zuschlägen einen vom Verleger-Ladenpreis abweichenden Verkaufspreis geschaffen unf dadurch ein Gewohnheitsrecht herausgebildet, als juristisch unhaltbar ab.

Der Verlag wird nach wie vor den Ladenpreis bestimmen und ankündigen, ihn bei seinen Verkäufen an das Publikum einhalten und sich an seinem Schutze gegen Unterbietung nach Kräften beteiligen. Er muß es aber dem Sortiment überlassen, sich nach Bedürfnis in Konkurrenzkampfe seine Verkaufspreise frei zu bilden, soweit dem nicht Sonderabmachungen oder Verträge entgegenstehen. Die sich ergebenden Zuschläge wird er weder selbst erheben noch schützen Er wahrt den Rechtsstandpunkt, daß weder der Börsenverein und seine Organvereine, noch der Verlegerverein oder eine andere Organisation diese Zuschläge schützen und durch Sperre oder andere Mittel Mitgliedern oder Nichtmitgliedern aufzwingen dürfen. Versuchen solcher Art wird er mit aller Schärfe entgegentreten.

Heranbildung fachkaufmännischen Nachwuchses

Man mag heute hinkommen, wohin man will, überall hört man Klagen seitens der Prinzipalität über ungenügende Ausbildung unseres Nachwuchses. Keinem der jugendlichen Angestellten könne man selbständige Arbeiten übergeben, überall muß man prüfend und überwachend dahinterstehen. Es sei einfach ein Jammer, und fragt man nach dem Grund dieser Erscheinung, so heißt es meist: „der Krieg".

Gewiß, der Krieg schadete in hohem Grade der Heranbildung unserer Jugend. Aber haben wir seitdem nicht schon drei Jahre hinter uns? Soll dieser Entschuldigungsgrund noch länger stichhaltig sein? Ebenso wie wir uns bemühen, auf wirtschaftlichem Gebiete aus dem Unglück herauszukommen, so müssen auch hinsichtlich der Heranbildung tüchtigen Nachwuchses zur Wiedergesundung Mittel gefunden werden. Nicht damit sollte man sich trösten, die Länge der Zeit werde schon wieder Besserung bringen oder unsere Jugend werde sich schon von selbst wieder auf sich besinnen. Nein, es ist ernste Sache der Prinzipale und der Vorgesetzten, darauf zu sinnen, was die Anteilnahme an der Verantwortlichkeit beim Nachwuchs neu zu beleben vermag, wie er aufsteigend fortgebildet werden kann. Denn letzten Endes trägt doch die junge Welt nicht allein die Schuld an ihrer Vernachlässigung.

Aufrichtig gesagt, gar manche Prinzipale und Vorgesetzte müssen sich eingestehen, daß sie zum Teil mitschuldig sind. Würden sie sich heute noch in gleicher Weise der Ausbildung ihrer Lehrlinge und Fortbildung ihrer Gehilfen annehmen wie in früheren Zeiten, träfen wir wohl andere Verhältnisse an.

Mögen alle Vorgesetzten mit gutem Beispiel vorangehen; mögen sie dafür sorgen, daß wieder ernster Geschäftssinn in ihre Betriebe einkehre! Sie sollten es sich zunächst angelegen sein lassen, für die Leitung ihres Betriebes sowie für die Ausbildung der jungen Angestellten Personen zu finden, deren Charakterfestigkeit und Geschäftstüchtigkeit verbürgt ist. In dieser Hinsicht mangelt es heute oft; in den leitenden Stellen befinden sich Leute, die alles andere, nur nicht mit gutem Beispiel vorangehen können. Entweder handelt es sich um Personen, die infolge der eigenartig gelagerten Personalverhältnisse während des Krieges vorgerückt sind, oder um sogenannte Kriegsprodukte, die es verstanden, sich unter Ueberhebung ihrer Leistungen in Betriebe einzuschmuggeln und nun hier große Herren spielen. Manchmal müssen da einfache Angestellte mit ihren Erfahrungen nachhelfen, so erbarmenswürdig erscheinen solche Leute in ihren Leistungen, wenn es mal besondere oder neue Aufgaben zu lösen gilt.

Wollen wir auf dem Gebiete fachlicher Erziehung wieder zu „Friedensverhältnissen" gelangen, dann muß das Hauptübel an seiner Wurzel gefaßt werden; mehr als bisher ist dafür zu sorgen, daß die Schul- und Fachbildung in gesundem Geiste durchgeführt wird. Dazu muß auf Volksvertretungen eingewirkt werden, damit deren ganzer Einfluß geltend gemacht wird, um die Fortbildungs- und Fachschulen auf jene Höhe zu bringen, wie sie erstrebenswert ist. Die sozialen Einrichtungen müssen den jungen Leuten zugänglich gemacht werden, und die geschäftliche Ausbildung ist nach einheitlichen Grundsätzen durchzuführen, so wie das beim Handwerk schon lange der Fall ist (Gesellenprüfung, Meisterprüfung).

Nach der Lehre hat der junge Fachgenosse vor irgend einer staatlichen Fachschule eine Prüfung abzulegen, nach deren Ausfall er zu bewerten und als Gehilfe einzureihen ist. Ferner muß auch erreicht werden, daß dem Gehilfen Gelegenheit gegeben ist, späterhin noch eine Prüfung ablegen zu können, die ihn befähigt, höhere Stellen zu bekleiden (Meisterstelle, Handlungsbevollmächtigter usw.).

Wird nach diesen Grundsätzen gehandelt, so wird man meines Erachtens wieder Freude am Nachwuchs erleben; es wird zum Nutzen des einzelnen Geschäfts wie zum Wohle des ganzen Faches dienen! *W. H.*

Die Spielkarten-Verkaufspreise mußten infolge der neuen Steigerung aller Gestehungskosten einen weiteren Aufschlag von 45 v. H. auf die seitherigen Preise erfahren. Näheres über Preise und Bezugsbedingungen erfahren die Wiederverkäufer nach einer in dieser Nummer abgedruckten Bekanntmachung des Vereins Deutscher Spielkartenfabrikanten (Sitz Altenburg, S.-A.) von den liefernden Fabriken.

Breslauer Messe

19. bis 23. März

Der Reichsminister der Justiz hat verfügt, daß der durch das Gesetz vom 18. März 1904 vorgesehene *Schutz von Erfindungen*, Mustern und Warenzeichen für die in Breslau in der Zeit vom 19. bis 23. März stattfindende Frühjahrsmesse sowie für die Technische Messe, die Ende Mai abgehalten wird, eintritt.

Das Reichswirtschaftsministerium ist ersucht worden, die Zollstellen zu ermächtigen, die *Ein- und Wiederausfuhr von Waren*, die für die genannten beiden Veranstaltungen bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung *ohne Ein- bzw. Ausfuhrbewilligung* zuzulassen, daß sie unter Zollkontrolle bei einem Breslauer Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibens in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollsicherung bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden.

Mit dem Auswärtigen Amt wird wegen Ermäßigungen der sehr hohen *Sichtvermerksgebühren* und wegen sonstiger Vergünstigungen beim Grenzübertritt aus Anlaß des Besuches der Breslauer Messen verhandelt. Die Verhandlungen versprechen guten Erfolg.

Anträge an das Reichsverkehrsministerium wegen Ermäßigungen der Personen- und Frachttarife aus Anlaß der Messe sind in Rücksicht auf die finanzielle Lage der Reichseisenbahnen abgelehnt worden.

Vorträge während der Leipziger Frühjahrsmesse

Es werden sprechen am 7. März der Reichskunstwart, Dr. E. Redslob, Berlin, über „Das deutsche Können, seine Bedrohung und die Notwendigkeit seiner Erhaltung" und am 9. März der Volkswirtschaftler und Leiter des Instituts für Seeverkehr und Weltwirtschaft an der Universität Kiel, Professor Dr. Harms, über „Die Krisis der Weltwirtschaft". Die Vorträge werden abends 8¼ Uhr im Saale der Alten Börse am Naschmarkt stattfinden.

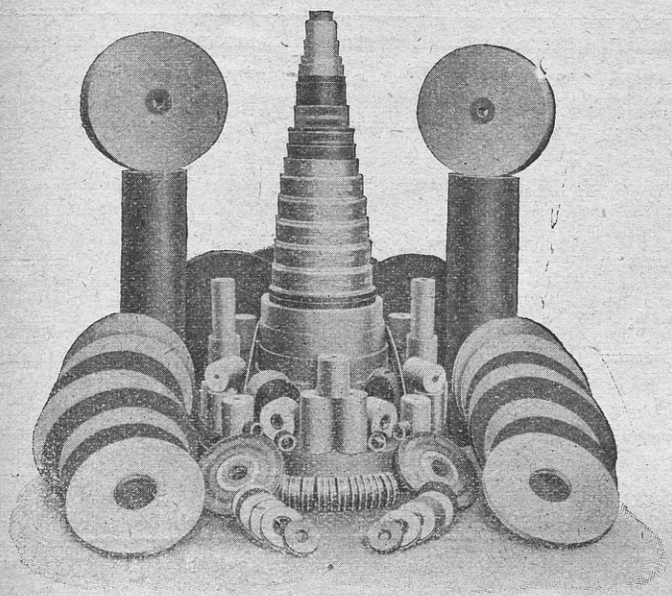
Die Prager Messen

Die Leitung der in der Zeit vom 12. bis 19. März 1922 bevorstehenden *Prager Frühjahrsmustermesse* hat sich an sämtliche Handelskammern im Deutschen Reiche sowie an eine große Anzahl von Wirtschafts- und Fachverbänden mit der Bitte gewandt, die von ihr beabsichtigte verstärkte Werbetätigkeit zu unterstützen, ihr insbesondere zuverlässiges Adressenmaterial zu übersenden, Ratschläge wegen Plakatierung zu erteilen, geeignete Persönlichkeiten für die Vertretung der Messe zu benennen und vor allem Räumlichkeiten für die Abhaltung von Werbevorträgen zur Verfügung zu stellen.

Die Prager Messeleitung verlangt hiermit seitens der deutschen Wirtschaftskreise eine Förderung, zu der in diesem Umfang nach dem bisherigen Verhalten der zuständigen Prager Stellen gegenüber reichsdeutschen Ausstellern kein Grund vorliegt. Abgesehen davon, daß zahlreiche deutsche Teilnehmer an der letzten Prager Messe sich darüber zu beklagen hatten, daß die, wie es hieß, im Einvernehmen mit dem tschechoslowakischen Handelsministerium gegebene ursprüngliche Zusage glatter Einfuhrbewilligung für die auf der Messe verkauften Waren bis zur Höhe von 7000 Kronen späterhin nicht eingehalten wurde — eine Angelegenheit, über die das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie zurzeit noch mit Erhebungen befaßt ist —, muß auch daran erinnert werden, daß in Prag Verletzungen der deutschen Gefühle an der Tagesordnung zu sein scheinen. Auf der Frühjahrsmesse des Jahres 1921 war die Benachteiligung der deutschen Sprache unverkennbar, und auch im Herbst 1921 waren die Aufschriften der Stände mit geringen Ausnahmen nur in tschechischer Sprache gehalten, ob-

Hosted by Google

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten
Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung
Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate
Hughes-Rollen
Scheck-Rollen
Kassa-Rollen
Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme
Hand-Wickel-Rollen
Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art
Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

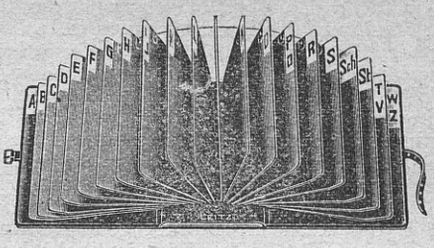
Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf

(A2654



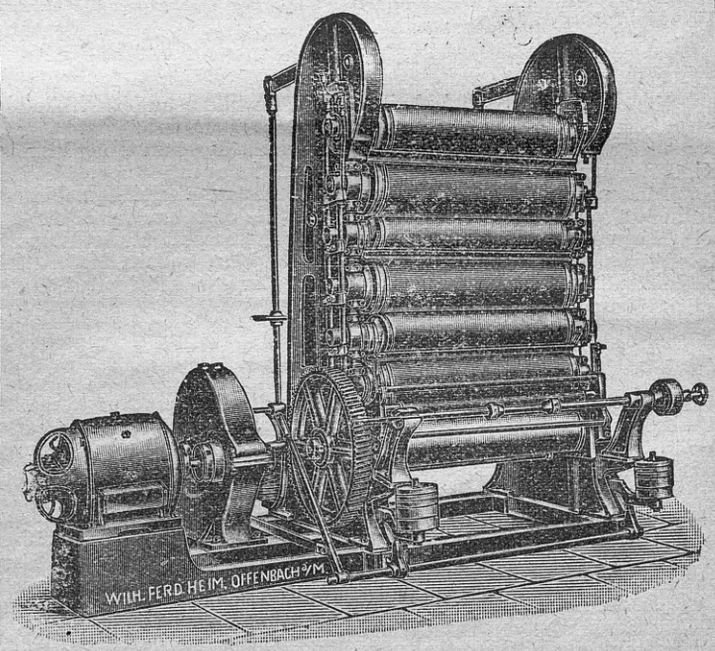
(A 1713

Vorordner

in hervorragend guter Ausführung, in zwei Sorten
Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig — Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Perforierte Etiketten, Buntdruck-Etiketten aller Art.



Siebenwalziger Kalander mit direkt gekuppeltem Motor

Wilh. Ferdinand Heim

Offenbach a. Main

Hilfsmaschinen

für die gesamte Papier-Industrie

[A 1835

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

Hosted by Google

gleich die tatsächliche Hauptverkehrssprache die deutsche war. Trotz ständiger Betonung des internationalen Charakters der Messe war auf der letzten Veranstaltung z. B. auch die deutsche Flagge gänzlich ausgeschlossen, während im übrigen auch die kleinsten Staaten mit ihren Flaggen reichlich vertreten waren.

Erinnert man sich, daß, wenn auch auf der jüngst stattgehabten zweiten internationalen Luftfahrtausstellung in Prag deutsche Firmen von einer Beteiligung nicht geradezu ausgeschlossen waren, so doch an den zuständigen Stellen die Absicht festgestellt wurde, die Einfuhr selbst solcher Waren, die auf Grund von Ausstellungsabschlüssen nach der Tschechoslowakei geliefert werden sollten, nicht zuzulassen, so ergibt sich, daß die Tschechoslowakei den Lebensfragen und Gefühlen der deutschen Industrie noch außerordentlich wenig Rechnung zu tragen versteht, so daß für deutsche Handelskammern und Verbände zunächst kein Anlaß vorliegt, die in so weitgehendem Maße von der Prager Messeleitung erbetene Unterstützung zu gewähren. (Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie)

Mustermesse in Agram (Zagreb) 1922

In Ergänzung seiner früheren Mitteilungen gibt das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie die Preise für die Plätze auf der vom 3.—15. Juni in Agram (Zagreb) bevorstehenden Mustermesse wie folgt an:

1. im Hauptindustriepalais für die Fläche von 9—16 qm . . . . . K. 800 pro qm
2. in den übrigen Gebäuden . . . . . K. 600 pro qm
   Tische . . . . . K. 200 pro qm,
3. im Freien (nicht gedeckter Raum) . . . . K. 300 pro qm.

Das Büro der Agramer Mustermesse befindet sich im Gebäude der Handelskammer, Zagreb, Trg. 29. listopada 1918 Nr. 1. Nach Angabe der Messeleitung würde der Quadratmeter unbebauter Fläche für eine zu errichtende Sonderhalle etwa 500 bis 600 Jugokronen kosten. Der Leitung der Agramer Messe ist sehr daran gelegen, daß möglichst von deutscher Seite ein Pavillon gebaut wird; in dieser Hinsicht soll auf das weiteste Entgegenkommen gerechnet werden können. Ueber die Beteiligung des Auslandes verlautet zunächst, daß von seiten Frankreichs ein Flächenraum von 1000 qm erbeten worden ist; auch aus der Schweiz und aus Amerika liegt Beteiligungsinteresse vor.

Büchertisch

Kleine Leute. Sechzig heitere Künstlerbilder aus dem Kinderleben. Eingeleitet von Martin Lang. Geh. 6 M., geb. 8 M. Verlag von *Julius Hoffmann* in *Stuttgart.*— So heißt die Sammlung lustiger Kinderszenen, die dem früher hier beschriebenen, so rasch beliebt gewordenen Bändchen „Kinderglück" aus dem gleichen Verlage in nichts nachsteht. Sie bringt von hervorragenden Künstlern wie Hermann Kaulbach, Defregger, Carl Fröschl, Marie Wunsch, Igler, von Bergen, Ludwig Knaus und vielen andern Malern mit beglückendem Liebreiz geschaffene Bilder, in denen sich alle Freuden glückseliger Jugendzeit wiederspiegeln.

Probenschau

Fichte an jeden Deutschen, ein Wandspruch zu Neujahr 1922. Verlag von *Wilh. Gerstung, Offenbach a. M.* Preis 5 M. Der Verlag Wilh. Gerstung in Offenbach a. M., der durch die bei ihm erscheinenden „Rudolfinischen Drucke" bekannt geworden ist, hat seit dem Kriege die Gepflogenheit aufgenommen, alljährlich zur Jahreswende an einen kleinen Kreis von Freunden einen Wandspruch zu versenden, der einen der Zeit besonders angepaßt erscheinenden Ausspruch eines bedeutenden Deutschen in einer Form brachte, die auch dem künstlerisch Gebildeten Befriedigung bot. Das diesjährige Blatt stellt eine dichterische Umschreibung des Fichteschen Wortes dar: „Jeder Deutsche hat zu tun, als ob er allein sei und als ob lediglich von ihm allein das Schicksal des Vaterlandes abhänge." Das Fichtewort ist durch den Verfasser, einen bekannten Münchner Dichter und früheren Mitarbeiter der „Jugend", der aus Bescheidenheit gegenüber Fichte mit seinem Namen nicht hervortritt, sondern nur mit seinen Anfangsbuchstaben unterzeichnete, in eine sinnfälligere, dem Gedächtnis leichter eingehende Fassung gebracht worden:

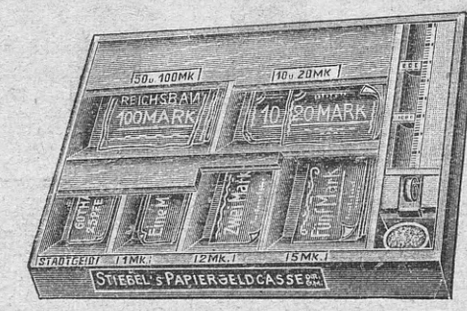
Du sollst an Deutschlands Zukunft glauben,
an deines Volkes Auferstehen;
Laß diesen Glauben dir nicht rauben
trotz allem, allem, was geschehen.

Und handeln sollst Du so, als hinge
von Dir und Deinem Tun allein
Das Schicksal ab der deutschen Dinge
und die Verantwortung wär' dein.

Gezeichnet wurde das Blatt von Hans Schreiber, einem unserer besten jüngeren Schreibkünstler, der es verstand, dem Spruch eine äußere Gestaltung zu geben, die bei ihrer selbstsicheren Gebundenheit und herben Größe warmes, inneres Leben verrät und hierdurch auf den Beschauer wirkt und ihn fesselt. Der hier mit Genehmigung wiedergegebene Spruch wird als edler Wandschmuck jedem gebildeten Deutschfühlenden willkommen sein. Möchte vor allem sein Inhalt überall nach Gebühr beherzigt werden!

Stiebel's Papiergeld-Kassen

D. R. P.



D. R. G. M.

Neuestes System

Uebertrifft alle bisherigen Ausführungsarten!

Verlangen Sie Prospekt! [A2950

FERDINAND STIEBEL · EISENACH

Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Hainstr. 17, 1. Stock, Koje 4-4d

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung,
14 × 22 cm, 19 × 22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.
— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8
Moritzplatz 4125
[A 2526

Krepp-Papier

KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen
Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1560 (A1555

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**

Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1969
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

15000 kg

Handgraupappen

Einteilung nach Wunsch, Lieferung Ende Februar, d. 100 kg M. 540,— ab württ. Fabrik abzugeben.

270 Ries

einseitig glatt gerippt

Flaschenseiden

in 9 Farben, Form. 50/76 cm, plano per Ries 480 Bog. M. 72,—, sofort abzugeben. Muster gegen Freikuvert. [89964

Fritz Oberle, Karlsruhe i. B.

4—5 Millionen

Papier-Flachbeutel

150 × 76 mm, preiswert abzugeben. Gefl. Anfragen unter **Z. 89859** an die Papier-Zeitung erbeten.

Offeriere freibleibend

etwa 500 kg gebleicht **Perg.-Ersatz**, weiss (etwa 45 g), 60 × 97 und 75 × 100 cm, zu M. 22,— d. kg
etwa 1000 kg Ia echt **Perg.-Rollenausschuss**, zu M. 22,— d. kg
etwa 1500 kg echt **Perg.-Bogenausschuss**, sortiert, zu M. 22,— d. kg, geschnitten zu M. 26,— das kg [89940

brutto für nettto, franko Bahnhof Neuss, netto Kasse.

Josef Heckhausen
Neuss a. Rh., Kölner Strasse 5

2000 kg weiss [89962

Chromo-Ersatz-Karton

zweiseitig gedeckt, 75 × 100 cm, 350 g/qm, sofort ab Lager.

Albert Fischer, Papierwaren
Elberfeld, Gesenbergstrasse 3
Fernsprecher 3993

5300 kg eins. gelb 1/1 gel. Prospekt, 33 × 42 cm, etwa 10 kg die 1000 Bogen, Preis M. 9,— das kg ab Lager Berlin. Für Streifb., Schutzumschl., Packgn. usw. geeignet. [89931

Ferner folg. Gel.-Post.

sat. m'fein Druck in Rollen

3300 kg,	43-cm-Rollen,		70	g/qm
5000 „	38 „	„	60	„
2600 „	43 „	„	70	„
1776 „	100 „	„	70	„
7000 „	96 „	„	65	„
1500 „	96 „	„	67	„

Alwin Fröhlich, Leipzig-Gohlis

---

20 000 kg **grau Schrenz**, etwa 120 g/qm, in Rollen u. 75 × 100, kg M. 7,70 ab badischer Station
5000 kg **Hanfkordel** verschiedener Stärken
5000 kg **Papierkordel** verschiedener Stärken
Jede Menge bester **Eisengallustinte**, auch für Export.
Anfragen unter **J. 89963** an die Papier-Zeitung erbeten.

Seidenkrepp

weiss, 400 kg, [88795
in Bahnen zu 2 m × 50 cm oder banderoliert in 6000 Rollen, sofort äusserst preiswert lieferbar.

Mühlbach & Co.
Berlin 35, Schöneberger Ufer 23

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Sofort lieferbar!

30000 kg satiniert Druck

in 65 cm breiten Rotationsrollen, 50/55 g/qm, sofort billigst unter Konventionspreis ab Lager abzugeben. Muster und Preis unter **B. 89862** durch die Papier-Zeitung.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle	Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle	Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck	Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun	Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Welche Papierfabrik

hat Interesse für laufende Export-Lieferung in

holzhaltig Zellulosepapier

etwa 30 g, in kleinen Formaten und Riesenpackungen? Jahresbedarf mindestens 1000 t.

89905] **Karl Wiese, Hamburg 19**

Export

Grosse Papierkonfektionsanstalt

liefert jedes Quantum von

konfektioniertem Zigarettenpapier

in Bücheln und Schleifen, als auch in **Zigarettenhülsen** vorzüglichster Qualität. Anfragen unter **K. 89923** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 Bog. **blau Post mit Leinenpressung**, Grösse 52/86 cm, etwa 35 kg die 1000 Bogen, abzugeben. **Kurt Retzlaff, Plauen**, Leissnerstrasse 50

Zu verkaufen

etwa 2600 kg **Strohpappen**, 30 er die 50 kg, Format 70/100
etwa 700 kg **Strohpappen**, 30 er die 50 kg, Format 75/100
etwa 2000 kg **Strohpappen**, 40 er die 50 kg, Format 75/100
etwa 3000 kg **Strohpappen**, 40 er die 50 kg, Format 70/100
etwa 1000 kg **Strohpappen**, 50 er die 50 kg, Format 80/120
etwa 1000 kg **Strohpappen**, 50 er die 50 kg, Format 70/100

Maschinengraupappen

mit Krokodilprägung
etwa 1200 kg, 180 er die 50 kg Format 70/100

etwa 7500 Bg. Holzmaserpapier
Format 70/100 [89953

Vereinigte Kartonnagen- u. Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen Aktiengesellschaft

---

Sofort gegen Kasse abzugeben:

50 Kart. **Kohlepapier**, Greif 211 Ia. spinnwebedünn, folio, schwarz, zu je M. 45,—
35 desgl. **Pelikan** 1015, schwarz, zu je M. 28,—
30 desgl. **Pelikan** 1020, schwarz, zu je M. 33,—
25 desgl. **Pelikan** 1020, violett, zu je M. 33,—
10 Kartons **Pelikan Wachspapier**, Maschinenschrift für Greif, 1039 G., folio, zu je M. 45,—
25 **Kopierbücher**, 500 Blatt, Ia Qualität, grau Moleskin Einband, Quart, weisses Kopierpapier zu je M. 48,—.

Angebote unt. **Y. 89858** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebleicht

Pergament-Ersatz

75/100 cm, 60 g, etwa 900 kg, vom Lager sofort abzugeben.

Anfragen unter **H. 89961** an die Papier-Zeitung erbeten.

Halbkarton

m'gl., rosa durchgefärbt, billigst abzugeben. Anfrag. unt. **X. 89942** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

2 Millionen Flachbtl.

12 × 18 cm, **fettd. Pergters.**, 40 und 50 g/qm, sehr billig abzugeben. Anfragen unter **P. 89884** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 kg
satiniert imitiert

Pergament B

42/45 g/qm, Format 75 × 100 cm, sofort lieferbar. Angebote unter **O. 89882** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Rötl. Goudronné, etwa 150 g, 145-cm-Rollen

Rötl. Bast, 80/85 g, 105- und 95-cm-Rollen und 75 × 100 cm

Packzellulose, etwa 100/110 g, 75-, 100-, 145-cm-Rollen

sofort grössere Mengen lieferbar. [89756

Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7

Telegr.-Adr.: Papierross. Fernruf 7325

Papiergewebe

imprägniert Segeltuch, sowie feinfädig blau, grössere Posten günstig abzugeben. Anfragen unter **F. 89745** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben greifbar anzubieten:

Etwa 25000 kg Lederpappe im Format 75/100, in den Stärken 120, 140 und 160er, zum Preise von M. 7,— per kg ab norddeutscher Station. Gefl. Anfragen an [89720

Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m.b.H.
Elberfeld, Wall 14
Telegramm-Adresse: Wiege Fernsprecher 4964

15000 kg fettdicht weiss Pergamyn

40 g/qm, in Bogen 75 × 100 cm, sofort ab Lager lieferbar. Abgabe auch in Teilmengen. Anfragen unter **X. 89725** an die Papier-Zeitung.

Druckausschuss

500 kg à M. 7,85 abzugeben.
Anfragen unter **A. 89901** an die Papier-Zeitung erbeten.

WEIN ◎ LIKÖR-ETIKETTEN
SOWIE BLANKETTEN VOM LAGER
EMPFIEHLT MAX SEIDLER BERLIN C54 LINIEN STR 65

Fachtreuhänder

für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik

Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 1880

Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges

Papier-Schneege, Viersen

Umrechnungskurse (in Mark)

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 16. Januar 1922,

gültig für die Zeit vom 18. bis 24. Januar 1922

Holland	5500 M.	Amerika	150 M.
Buenos Aires P.	50 „	Paris	1300 „
Buenos Aires G.	120 „	Schweiz	2900 „
Belgien	1200 „	Spanien	2200 „
Norwegen	2400 „	Alt-Wien	— „
Dänemark	3000 „	Neu-Wien	5 „
Schweden	3700 „	Prag	250 „
Finland	280 „	Budapest	24 „
Italien	650 „	Bulgarien	99 „
England	630 „		

Ueber London ermittelte Kurse

Athen	590 M.	Yokohama	6400 M.
Lissabon	1000 „	Rio de Janeiro	1700 „
Alexandrien	580 „	Valparaiso	1400 „

Preise der Patentschriften

Vom 19. Januar 1922 ab werden die nachstehend angegebenen Verkaufspreise und Vergütungen erhoben. Es kosten:

I. Patentschriften:

Jedes Stück
a) für das Inland . . . . . 5 M.
b) für Danzig und Deutsch-Oesterreich . . . . . 10 „
c) für das übrige Ausland . . . . . 25 „

II. Abschriften:

1. Jede Seite M.
   a) Maschinenschrift . . . . . 5 „
   b) Handschrift . . . . . 4 „
2. Jede Stunde Arbeit
   a) Vergleichen durch zwei Beamte bei Ausfertigung von Prioritätsbelegen u. dgl. . . . . 30 „
      mindestens aber . . . . . 7,50 „
   b) Nachbessern von Zeichnungen . . . . . 20 „
      mindestens aber . . . . . 5 „
3. Jede Beglaubigung . . . . . 5 „

III. Photogramme:

Jedes Blatt . . . . . 6 „

IV. Lichtpausen:

Jedes Stück . . . . . 6 „

Berlin, den 15. Januar 1922

Der Präsident des Reichspatentamts
v. Specht

Verkehrslage auf den deutschen Wasserstraßen

Das vorausgesagte Tauwetter ist wohl eingetreten, war aber nur von kurzer Dauer und wurde Mitte Januar wieder durch stärkeres Frostwetter abgelöst, so daß die unterwegs befindliche Schiffahrt zum Teil wieder zum Stillstand gekommen ist.

Die immer weitere Verteuerung der Löhne und besonders der Kohlenpreise, letztere durch die erhöhte Umsatzsteuer und Kohlensteuer, bedingen allgemeine Erhöhung der Frachten und Schlepplöhne. In welchem Maße diese stattfinden wird, ist heute noch nicht zu sagen, da die Konkurrenz der Eisenbahn gegenüber der Schiffahrt eine große Rolle spielt. Wenn auch Erhöhung der Eisenbahnfrachten für den 1. Februar angenommen worden ist, so dürfte diese nicht in vollen Maße dem Wunsche der Schiffahrtsinteressenten entsprechen zumal sich auf den weiten Strecken infolge des Staffeltarifs die Erhöhung nur halb so hoch beziffert, wie sie genannt wird. Und gerade die langen Strecken kommen für die Schiffahrt in Frage.

Auf den östlichen Strömen Memel, Pregel und Weichsel ist die Lage unverändert, dagegen hat sich auf der Oder die Talschiffahrt bereits wieder in Bewegung gesetzt, mußte jedoch infolge des Frostes eingestellt werden. Die unterwegs befindlichen Bergzüge haben teilweise Nothäfen aufsuchen müssen. Infolge des starken Eisganges ist das Wehr in Januschkowitz stark und die beiden Wehre in Kremp und Krappitz in geringerem Maßstabe beschädigt.

Der Verkehr auf den märkischen Wasserstraßen ist durch die beide angrenzenden Ströme Elbe und Oder stark in Mitleidenschaft gezogen.

Der Wasserstand der Elbe ist günstig geblieben, demgemäß konnte die Tauchtiefe am 9. Januar erhöht werden. Der Verkehr hält sich in mäßigen Grenzen.

Förderung des deutschen Handels mit den Vereinigten Staaten von Amerika und mit Skandinavien

Die amerikanischen Kongreßmitglieder Fred Britten, Fred S. Purnell und Everett Sanders bemühen sich um die Herstellung guter handels- und wirtschaftspolitischer Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland. Im Verein mit diesen Herren widmeten sich der gleichen Aufgabe amerikanische Personen des Handels, der Industrie und der Finanz, welche mit den Bedürfnissen des amerikanischen Marktes vertraut sind, und gründeten die *Interocean-Holding-Co.* in New-York und Chicago, eine Spitzenorganisation, deren Kapital von zunächst 250 000 Dollar organisatorischen Zwecken diente. Angeschlossen wurde der Gesellschaft ein Departement of Propaganda and Statistics, New-York N.Y., dessen Name den Zweck erläutert. Filialen in den hauptsächlichen Handelszentren Nord-Amerikas sind in Errichtung. Dies machte die Erhöhung des Kapitals auf 20 000 000 Dollar erforderlich. Es war nunmehr zu prüfen, welcher Weg für deutsche Lieferanten und deutsche Abnehmer zur Tätigung umfangreicher Geschäfte mit Nord-Amerika gangbar sei. Es wurde vorerst die Notwendigkeit erkannt, eine für die Abwicklung der Geschäfte verantwortliche deutsche juristische Person zu schaffen; zu diesem Zweck ist die *Interocean-Taube-Co.*, G. m. b. H. mit dem Sitz in Berlin W 9, Linkstr. 33/34, Fernspr. Nollendorf 1274, und einem bar eingezahlten Kapital von zunächst 1 000 000 M. errichtet. Aufsichtsrat: Robert Hoffmann, Berlin-Südende; D. J. von Taube, Stockholm; Dr. Ing. John G. Kreer, Berlin (aus Chikago); Dr. jur. Morrid Buchter, Berlin (aus New-York). Geschäftsführer ist Herr Rudolf Even, Charlottenburg. Die Interocean-Taube-Co., G. m. b. H. will mit den deutschen interessierten Kreisen beraten, welche Wege den Handel nach Nord-Amerika und nach Skandinavien fördern. — Deutsche Ingenieure und Kaufleute in das Ausland zu senden, um Bedarf und Geschmack zu studieren, dort Warenlager zu unterhalten, langfristige Kredite zu gewähren usw., ist heute und wahrscheinlich auch in nächster Zukunft zu kostspielig. Die Gesellschaft hält folgende Wege für gangbar:

1. Ihre Fachleute sollen die deutschen Fabrikanten geschmacklich technisch beraten; Ware soll ab Werk verantwortlich geprüft und abgenommen werden.

Hosted by Google

Neues D. R. G. M.

Durchschreibebuch mit mehreren an oberhalb des Rückens befestigten Bändern fahnenartig geklebten, verlegbaren Blaupausblättern zu verkaufen oder zur Verwertung zu vergeben. Näheres durch [89927

Hermann Palm, Berlin N 24
Friedrichstrasse 114a

Farbbänder

48 Stck., 13 mm, schwarz, nicht kop.
12 „ 13 „ violett, „
24 „ 16 „ schwarz „
30 „ 25 „ „ „
per Stck. M. 6,— (nicht aufgefärbt) ganz oder teilweise abzugeben.

Angebote unter **M. 89974** an die Papier-Zeitung erbeten.

Leistungsfähige Holzpappenfabrik
sucht
infolge **Vergrösserung** noch einige
erstklassige Verbindungen

Angebote unter **E. 89957** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:
Etwa 3000 kg masch'gl. grau
Packstoff
etwa 200 g, 75/100 cm, d. kg M. 7,50
ferner 2000 kg hell uns. ger.
Packstoff
Rollen 150 cm, etwa 250/270 g, d. kg M. 7,50.

Die Preise verstehen sich rein netto Kasse ab Lager. Angebote u. **G. 89917** a. d. Papier-Ztg. erb.

Ab Februar
können wir monatl. je etwa 20 t
Kreppack, äusserst zäh und dehnbar zu M. 12,— das kg
Eins. gl. Zellulose, extra zäh, von 60 g/qm an, im Format 75/100 cm oder Rotat.-Rollen 150 cm breit, zu M. 12,— das kg ab westf. Lager liefern,

Anfragen unter **R. 89888** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten zur sofortigen Lieferung an:
65000 Bg. Lebensmittel- resp. **Umschlagkarton,** 43/68 cm u. 64/96, in 25 und 37 kg Schwere
225000 Bg. Wertzeichenpapiere in 2 Formaten
12000 Bg. h'frei rosa Postkartenkarton, 50/65

Anfragen unter **C. 89906** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 15 000 Stück
Kurzbriefe
gibt billigst ab [89895
Erich Schoettke, Königsberg/Pr.
Vogelstrasse 29

Zu verkaufen ab Lager Westfalen:
je 10 000 Bogen
gelb und rosa Glanz
51/76 cm, M. 810,— d. %00 Bog.

Angebote unter **M. 89879** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

---

10 000 kg Tischtuchkrepp

hochweiss gebleicht, in verschiedenen Schweren und Breiten, zu M. 19,— das kg, evtl. mit Werklieferungsbescheinigung, abzugeben.

Gefl. Angebote unter **G. 89652** befördert die Papier-Zeitung.

Altpapier u. Papierabfälle
Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Zu verkaufen
9000 Bogen Papyrolin
57 × 89 cm [89647
L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 90.**— netto Kasse ab Lager Berlin.

Muster gegen Voreinsendung von Mk. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Maschinenglatt Druck

von 50 g aufwärts, in Rollen und Formaten, zur Masch.-Breite 210 cm passend. Mehrere Ladungen im Januar lieferbar.

Angebot erfolgt nur an Selbstverbraucher. [89596

Georg Spindler, Leipzig, Roßstrasse 7
Telegr.-Adr.: Papierross. Fernspr.: 7325

Fettdicht Pergament-Ersatz

etwa 1500 kg, 75 × 100 cm, etwa 40—42 g, sofort ab südd. Lager preiswert abzugeben. Gefl. Anfr. u. **E. 89865** an die Papier-Zeitung.

Fettdicht Butterbrotpapier
wieder in Mengen lieferbar [A 2196
MAX TRUPKE & CO, Berlin NO P 43, Neue Königstrasse 11 Tel. Kgst. 2787

EXPORT

Biete an laufende Lieferung: [89209
Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg
Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.
Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A 2557
in grossen Posten laufend schnell lieferbar
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro-bedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Sofort greifbar!
Weisser Löschkarton
44½/57 cm, 34—36 kg %00, etwa 25 000 Bogen günstig abzugeben.
Schreibstube Stella, Stuttgart
Keplerstr. 18 [89967

Etwa 420 000 Blatt
eins. glatt Zellulosepapier
40/42 g, 20,4 × 27,4 cm
sofort günstig abzugeben.

Angebote unter **H. 89920** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzfrei Schreib
20 000 Bogen, 65 × 100 cm, 50 kg, haben preiswert abzugeben
Hildebrandt & Stephan
Berlin S 42 [89857

5/5 Briefmappen
Billet, Restp. Ia holzfr., gefüttert und ungefütt. Umschl. bill.
W. Breidenmoser, Trier
Helenenstr. 23 [89768

Ia grau Speltpapier
110 g/qm, in Bogen 75 × 100 cm, Rollen 150 cm, zu **M. 660,—** %0 kg ab Hannover sofort erhältlich bei
Besteck & Schultz, Hannover

Aufgezogene u. unaufgezogene
Wandkalender
Format 21 × 33 cm, zweifarbig gedruckt, preiswert abzugeben.
Friedr. Stadler, Konstanz
Kalenderfabrik und Verlag

Luxuspapier engros
mit Ia Kundschaft, etwa 23 Jahre bestehend, wegen Todesfall günstig zu verkaufen. [89871

Ang. unter **Z. 204** an **Rudolf Mosse, Berlin,** Rosenthalerstr. 48.

Hosted by Google

2. Zahlung der Ware ab Fabrik unter Berücksichtigung der allgemein üblichen Zahlungsbedingungen; Ausschaltung des cif-Lieferungs-Risikos.
3. Unterhaltung eines Musterlagers in Deutschland der für Nord Amerika und Skandinavien herzustellenden gangbaren Waren
4. Unterhaltung von Konsignationslägern in Nord-Amerika und Skandinavien für unsere Rechnung.
5. Erleichterungen der Einfuhr von Rohmaterialien aus hochvalutarischen Ländern, womit eine gewisse Unabhängigkeit von Valutaschwankungen angestrebt wird.
6. Beschaffung von Auskünften und Unterlagen durch das Departement of Propaganda and Statistics, New-York und die skandinavische Handels-Informationsstelle

Um die Ausführbarkeit dieser Wege in Deutschland zu prüfen, werden die drei genannten Kongreßmitglieder sowie der New-Yorker Bankier Benj. F. Serlis Ende Januar in Deutschland mit deutschen Wirtschaftspolitikern, Industriellen und Kaufleuten Beratungen pflegen Sie werden Anfang Februar eine Rundreise durch Deutschland antreten. Die Interocean-Taube-Co., Berlin W 9 (Telegrammadresse: Ihcokreer Berlin) arbeitet das Programm der Reise aus; an sie wende sich, wer den Besuch der Herren in seinen Werken wünscht.

Freie Einfuhr deutscher Waren in Australien. Nach zuverlässiger Quelle hat die Bundesregierung eine Proklamation erlassen, nach der die Einfuhr aus Deutschland und anderen ehemals feindlichen Ländern zum 1. August 1922 freigegeben wird.

Neue Frachtgütersperre in Hamburg. Ueber Groß-Hamburg ist erneut die Frachtgütersperre verhängt worden; ausgenommen von der Sperre sind Steinkohlen, Heizöle, Kartoffeln und Zeitungsdruckpapier. Nachdem vor kaum 14 Tagen erst die letzte lange Gütersperre über Hamburg aufgehoben worden ist, bedeutet die Maßnahme eine besonders schwere Schädigung des Hamburgischen Wirtschaftslebens.

Herabsetzung des Zollaufgeldes in Ungarn. Mit Wirksamkeit vom 10. Januar ist in Ungarn, wie das „Handelsmuseum" mitteilt, das Zollaufgeld für alle Waren, die nicht in den Listen A, B und C (12 faches, 40 faches und 80 faches Aufgeld) enthalten sind, von bisher 14 900 v. H. auf nunmehr 11 900 v. H. herabgesetzt.

Einen neuen Lichtbildvortrag: „Das Oderland" hat der Berliner Buchdruckfachmann Ernst Lange (Schöneberg, Wartburgstr. 51) ausgearbeitet und mit 150 farbigen Lichtbildern eigener Aufnahmen ausgestattet. Der Vortrag wird erstmals am Sonntag, den 29. Januar, abends 7½ Uhr, im Hörsale des Staatlichen Kunstgewerbe-Museums zu *Berlin*, Prinz Albrechtstraße 7a, gehalten. Karten durch den Vortragenden oder auch an der Abendkasse.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papierrollenfabrik Bavaria Rieschke & Co., Kommanditgesellschaft in Hof. Der persönlich haftende Gesellschafter Ernst Rieschke ist aus- und dafür Maschinenmeister Wilhelm Böhmer, dessen bisherige Gesamtprokura als gegenstandslos erloschen ist, als solche eingetreten. Die Firma wurde in *Papierrollen-Fabrik „Bavaria" Schindler & Böhmer, Kommanditgesellschaft* abgeändert.

Albert Sippel, Kartonnagenfabrik, *Metzingen* und die *Mech. Pappenfabrik Hainlen & Flamm Nachf. Inh. Adolf Kurz, Unteerhausen* haben sich zu den *Vereinigten Kartonnagen- und Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen, Aktiengesellschaft, Metzingen*, Württbg., zusammengeschlossen.

Herr Hans Simon ist als Sozius in den Großvertrieb von Papier und Büro-Bedarf Walter Rosenberg, bisher Charlottenburg, aufgenommen worden. Die Firma lautet ab 2. Januar 1922 *Walter Rosenberg & Co., Berlin C 2.* Die neuen Büro- und Lagerräume befinden sich ab 16. Januar Neue Friedrichstraße 1. Der Charakter des Unternehmens wird durch die Firmenänderung in keiner Weise beeinflußt.

Die Firma *Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co., G. m. b. H., Hamburg*, Rödingsmarkt 77, eröffnet eine Papiergroßhandlung. T. Alster 8762.

Die Papiergroßhandlung *Max Glaser, Berlin*, verlegte ihre Geschäftsräume von Barbarossastr. 51 nach Alexanderstr. 39/40 (Alexanderplatzpassage) 2. Hof, part., rechts. T. Alexander 2497.

Der Sitz des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure wurde von Berlin nach *Essen* verlegt. Die im 13. Jahrgang erscheinende Zeitschrift erhielt den Namen „*Technik und Kultur*", Zeitschrift des Verbandes Deutscher Diplom-Ingenieure. Verlag und Druck, wurden der Rheinsich-Westfälischen Korrespondenz, Hauptgeschäftstelle *Essen*, übertragen.

Niederschlesische Druckerei und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in Waldenburg i. Schles. Dem Buchhalter und Kassierer Johannes Lenz in Waldenburg i. Schl. ist Prokura erteilt.

In *Stuttgart* wurde mit einem Stammkapital von 45 000 M. eine Gesellschaft zum Betriebe eines Verlags von Zeitschriften, Büchern und anderen Verlagswerken gegründet unter der Firma „*Lewa, Verlags-Gesellschaft m. b. H.*" Das Geschäftslokal befindet sich Tübinger Straße 85. Geschäftsführer sind die Herren Richard Walther und Erwin Leicht, beide Buchdruckereibesitzer in Stuttgart. *M.*

Die am 10. Januar abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der „*Musarion Verlag A.-G.*" in *München* beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 1 Mill. M. unter Ausschluß der gesetzlichen Bezugsrechte der Aktionäre. Der Aufsichtsrat bleibt in seiner bisherigen Zusammensetzung weiterbestehen. *M.*

Die Verlagsanstalt *Alexander Koch* in *Darmstadt* ist in eine *Ges. m. b. H.* umgewandelt worden (Familiengründung). Der Begründer und bisherige alleinige Inhaber der Firma, Herr Hofrat Alexander Koch behält die Führung bei.

† In *Chemnitz* starb im Alter von 74 Jahren Buchdruckereibesitzer *Gustav Winkler*, bis 1920 Seniorchef der Firma Pickenhahn & Sohn, Vorstandsmitglied des Bezirksvereins Chemnitz des Deutschen Buchdrucker-Vereins. *n.*

† Im Alter von 74 Jahren ist der Buchhändler *Johann Dewitz*, der langjährige Inhaber einer Buch-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung, verbunden mit einer Leihbibliothek in *Bad Tölz* (Bayern), nach kurzem Leiden gestorben. *M.*

Treue Mitarbeit. Fräulein *Else Hanitzsch* blickt am 21. Januar auf eine 25 jährige Tätigkeit bei der Firma *Julius Mäser*, Buchdruckerei, *Leipzig*, zurück.

Herr *Alfred Pöschel* war im November v. J. 40 Jahre und Herr *Richard Uebe* im September v. J. 32 Jahre zuerst bei der von der Firma *Adolf Wiegel*, Buchdruckerei, Buchbinderei, Büromöbel, Moderner Bürobedarf, *Berlin S 14* übernommenen „Hofbuchbinderei Paul Richter" und dann weiter bei der Firma A. Wiegel tätig.

Neue Papierfabrik in Niederösterreich. Anschließend an einige stillgelegte Fabriksabteilungen der *Erlacher Textilindustrie A.-G.* in *Erlach*, Niederösterreich, wird eine Papierfabrik errichtet, die in einigen Monaten in Betrieb kommen dürfte. Die Fabrik wird so eingerichtet, daß Feinpapiere, Packpapiere und auch Rotationsdruck erzeugt werden können.

Zeitungswesen. Die *Konditor-Zeitung*, Verlag von N. Besselich-Trier begann ihren 50. Jahrgang mit einer 72 seitigen Jubiläums-Ausgabe. Die Aufsätze schildern Gründung und Entwicklung dieses Fachblattes, das jetzt wöchentlich zweimal im grünen Umschlag erscheint („Grüne Tante," heißt sie allgemein in Fachkreisen); einer der illustrierten Beiträge schildert die Werkstätten des Blattes, das allein an 32 Personen beschäftigt und mit eigenem Druckereibetriebe ausgerüstet ist, den der Verlag mit weiteren Fachblättern und mit der Herausgabe von Fachliteratur in ansehnlicher Größe im Gange erhält.

Die „Groß-Amstädter Zeitung" in *Groß-Amstadt* (Hessen) hat unter dem Drucke der wirtschaftlichen Verhältnisse nach 22jährigem Bestehen Ende Dezember ihr Erscheinen eingestellt. *M.*

Eine neue deutsche Zeitung in Polen. Da das „Konitzer Tageblatt" nun ganz in polnische Hände übergegangen ist und in deutscher Sprache polonisiert, wurde von den Deutschen unter dem Namen „*Konitzer Nachrichten*" eine neue deutsche Tageszeitung in *Konitz* gegründet.

Beilage. Die vorliegende Nummer enthält ein neues der recht beachtlich abgefaßten und durch Abbildungen veranschaulichten Flugpostwerbeblätter der Maschinenfabrik *Karl Krause A.-G., Leipzig*. Es weist auf die in tausenden von Exemplaren verbreiteten *Ausstanzmaschinen* hin, die hier vom kleinen Handhebel-Apparat bis zur großen Pappen-Ausstanzmaschine, die schwerste Stücke bewältigt, in den zweckmäßigsten Konstruktionen gebaut werden und am Lager sind.

Neue Fernsprechnummern
der Papier-Zeitung
Lützow 5035 u. 5036
Lützow 787 und Stephan 3809 fallen fort

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY MAR 7 1922 CHEMICAL LIBRARY MAR 8 1922

Papier-Zeitung

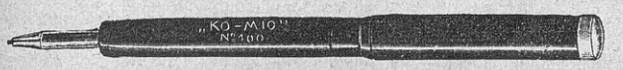
Nr. 10 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 24. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 787

„KO-MIO" Füllbleistifte

mit Grafit-, Kopier- und Farbminen

in besonders guten Qualitäten.



Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Heidelberger Federhalter-Fabrik

Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung,

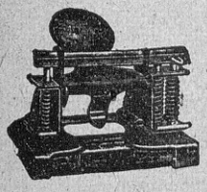
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,

für Papierfabriken usw.

liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsen-Fabrik



Locher verstellbar D. R. Pat.

auch in einfacher Ausführung

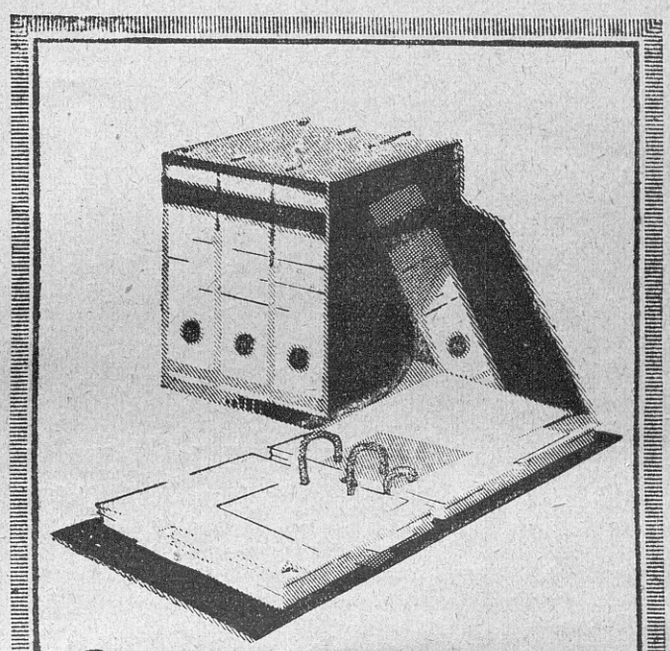
für 7 und 8 cm Lochung

in zweckentsprechender Ausführung

fabriziert

Klio-Werk G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Füllfederhalter- und Schreibwarenfabrik



SOENNECKEN HEBELORDNER

Schopper Schnell-Papierprüfer

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe u. Graphik

Wertvoll für alle, welche Papier herstellen, liefern oder verbrauchen

Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

(A 702

Normal-Festigkeitsprüfer, Trockengehaltsprüfer

wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert,

sowie alle übrigen Präzisionsapparate f. papier- u. textiltechnische Prüfungen

Louis Schopper, Leipzig 1, Bayerschestrasse 77

Fabriken f. Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftl. u. techn. Apparate

Oka-Trocken-Klebstoffe **Leim u. Kleister Kaltwasserlöslich**

A 442

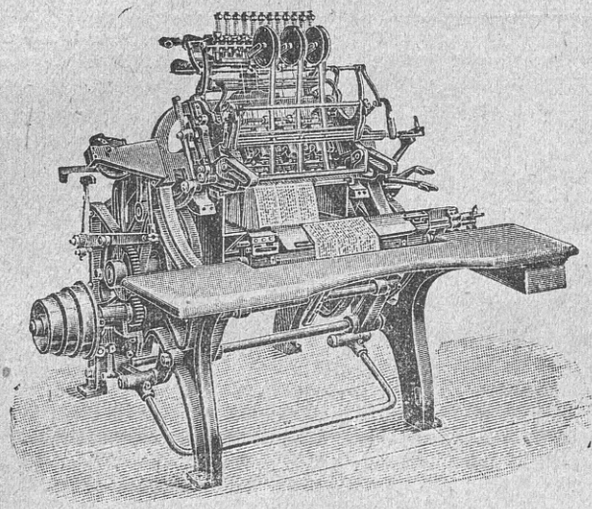
Für alle Betriebe. **Trocken-Klebstoff-Werk m. b. H.,** Berlin SO 16 Köpenicker Strasse 80-82

D. R. P. und Auslandspatente.

Keine Fässer — Grösste Frachtersparnis

Hosted by Google

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen

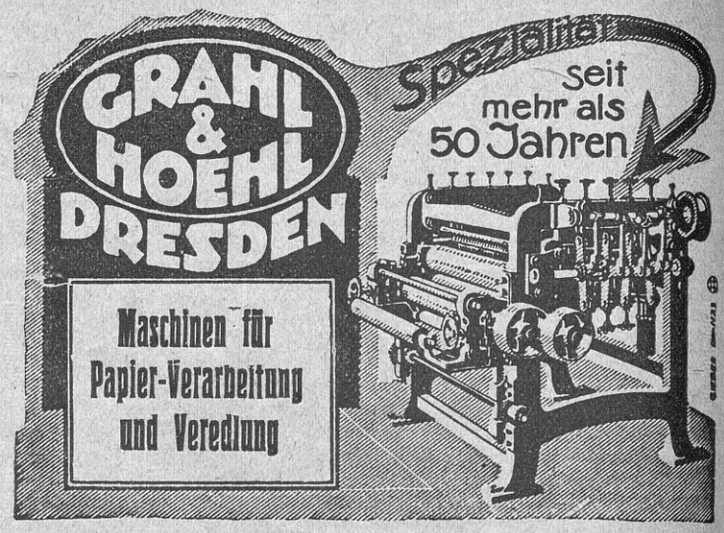


sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601

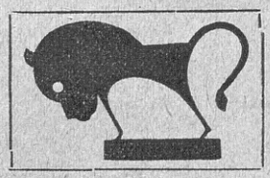
Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches



Neuheit! **Neuheit!**

Speckgummi



grün allerfeinste **rosa** Sorten

[A865

Vigor G. m. b. H., Berlin N 4

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER:

[66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Digitized by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond. Geschäftsstelled. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 10 **Berlin, Dienstag, 24. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten . . 261
Beschäftigungslage der Papierindustrie und des Vervielfältigungsgewerbes im Monat Dezember . . 261
3. Internationale Mustermesse in Mailand 1922 . . 262

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 264
Farbige Tupfen auf Papierbahnen 264
Papier- und Zellstoff-Fabriken in Kanada und den Vereinigten Staaten 264
Vom österreichischen Papiermarkt 268
Schweden 268
Norwegen 268
Finland 268
Großbritannien 268

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Streitigkeiten zwischen Verfassern und Verlegern . 270
Nachträgliche Preiserhöhung 270
Sitzungen 272
Gekündigtes Lohnabkommen der Buchbinder . 272
Deutsches Blattgold in Groß-Britannien . . . 272
Lohnende Papierwaren 272
Bütten-Besuchskarten mit Wasserzeichen . . . 272
Verpackung von Zellstoffwatte 272
Die Not der deutschen Zeitungen . . 274
Krepp-Buntpapier 274
Die Lateinschrift im Buch- und Zeitungsdruck . 274
Stuttgarter Brief 274
Prüfung von Schellack 274

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Provision 276
Sicherheitsverschluß für Briefumschläge . . . 276
Bleistiftschoner mit Brieföffner und Maßstab . . 276
Füllbleistift 276

Geschäfts-Nachrichten 284
Briefkasten 288

Im Februar und März

erscheinen 25 Nummern der Papier-Zeitung; der Post-Bezugspreis (einschließlich Zustellungsgebühr) dafür ist

10 MARK

Rechtzeitige Aufgabe der Bestellung beim Postamt sichert vollständige Lieferung.

Berlin SW 11
Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann

Neue Fernsprechnummern
der Papier-Zeitung
Lützow 5035 u. 5036
Lützow 787 und Stephan 3809 fallen fort

Der Pressefeldzug gegen die Zellstoffabrikanten

Berlin W 9, 17. Januar 1922
Budapester Str. 6

Wir danken bestens für Veröffentlichung unseres Briefes an den Verein Deutscher Zellstoffabrikanten vom 13. Januar in Nr. 7 Ihrer Zeitung.

Zu der Anmerkung der Schriftleitung sei ausdrücklich hervorgehoben, daß wir aus Gründen, die wir dem Zellstoffverein bekanntgegeben haben, nur die Monate Oktober, November und Dezember für die Belieferung der Druckpapierfabriken mit Druckpapierzellstoff gelten lassen können. Für den Monat Dezember ist vom Zellstoffverein bereits festgestellt worden, daß die Ablieferungen nur 6320 Tonnen betragen haben. Unserseits werden die Ablieferungszahlen mit 7526 Tonnen für den Monat Oktober und 8446 Tonnen für den Monat November solange bestritten, als uns nicht der einwandfreie Nachweis, mit welchen Mengen jede einzelne Druckpapierfabrik beliefert wurde, erbracht worden ist. Es liegt nicht minder im Interesse des Vereins Deutscher Zellstoffabrikanten, wie der beiden Druckpapierverbände, daß Klarheit über die genauen Ablieferungszahlen geschaffen wird.

Im übrigen wird durch die geringe Ablieferung an Druckpapierzellstoff im Dezember — diese Zahl muß auch noch genau aufgeklärt werden — bereits bewiesen, daß einzelne Druckpapierfabriken in Verlegenheit gewesen sind. Vorräte waren nirgends vorhanden, und es ist dann durch die lange Transportdauer gekommen, daß mehrere unserer Verbandsfabriken wochenlang ohne Druckpapierzellstoff gewesen sind.

Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken G. m. b. H.

Beschäftigungslage der Papierindustrie und des Vervielfältigungsgewerbes im Monat Dezember

Bericht des Reichsarbeitsblattes

Fast sämtliche an das Reichs-Arbeitsblatt unmittelbar berichtenden Firmen geben den Beschäftigungsgrad als gut und sehr gut an, nur für 11 v. H. der Beschäftigten wird er als befriedigend bezeichnet.

Die günstige Beschäftigungslage der *Papierindustrie* und eine zum 1. Januar erwartete Preiserhöhung haben bewirkt, daß das Inlandsgeschäft der Zellstoffindustrie auch im Dezember außerordentlich lebhaft war; auch der Auslandsbedarf scheint allmählich wieder größer geworden zu sein. Die Steigerung der Papierholzpreise hat angehalten; sie haben nach einem Königsberger Bericht dort eine nie zuvor gekannte Höhe erreicht. Die Fabriken konnten im allgemeinen nur beschränkte Mengen Zellstoff liefern, so daß um die Inlandsversorgung zu bessern, die Ausfuhr mit Ausnahme der auf fest abgeschlossene, laufende Verträge zu liefernden Mengen gesperrt wurde. Bei der lange Zeit andauernden starken Trockenheit gelang es auch den Holzschleifereien nicht, den Bedarf der Papierfabriken voll zu decken. Wagenmangel und Streckensperren beeinträchtigten außerdem die Belieferung der Papierfabriken mit Brenn- und Rohstoffen, so daß vielfach Betriebseinschränkungen und -unterbrechungen eintreten mußten. Bei der herrschenden Nachfrage blieben die Fabriken, die zum Teil auch durch die schlechten Wasserverhältnisse behindert wurden, infolgedessen mit den Lieferungen häufig im Rückstand; die Fabrikläger wie die Läger des Großhandels sind fast restlos geräumt. Geklagt wurde außerdem vielfach über die durch Wagenmangel verursachten Versandschwierigkeiten. Die Beschäftigungsmöglichkeit der Papierfabriken erscheint für die nächsten Monate noch günstig, auch die Ausfuhr ist ziemlich lebhaft, doch muß angesichts der außerordentlichen Preissteigerung später mit einer Absatzstockung gerechnet werden.

Die Papier verarbeitenden Gewerbe, die vorwiegend stark beschäftigt sind, führen teilweise bitter Klage über die Schwierigkeiten der Versorgung mit Papier. Ein Verbandsbericht stellt für die Buntpapierindustrie ein nicht unwesentliches Nachlassen der Anfragen und Aufträge fest; die Ausfuhr ließ zu wünschen übrig. Die Rohstoffversorgung hat sich in diesem Industriezweig in der

Digitized by Google

zweiten Monatshälfte etwas gebessert. Dagegen überstieg die Nachfrage nach Chromopapier die Lieferungsmöglichkeit, die Beschäftigung der Betriebe ist daher gleich stark geblieben; die Ausfuhr war hier nicht bedeutend, die Rohstoffversorgung unzulänglich. Die Beschäftigungslage der Briefumschläge herstellenden Fabriken hat sich durch vermehrte Ausfuhr wesentlich gebessert; die Gummieranstalten melden zwar äußerst lebhafte Beschäftigung, aber auch Anzeichen eines Konjunkturrückganges; die Ausfuhr nahm ab. Die Rohstoffbeschaffung ließ sehr zu wünschen übrig. Die Papierausstattungsindustrie war wie im November auch im Dezember gut beschäftigt, auch hier gab die Versorgung mit Papier und Pappe zu lebhaften Klagen Anlaß. Ebenso hatten die Tütenfabriken sehr gut zu tun, doch wurden neue Aufträge zu den erhöhten Verkaufspreisen seltener erteilt. Die jetzt hauptsächlich von den Zementfabriken ausgehende lebhafte Nachfrage nach Papiersäcken konnte infolge ungenügender Papierlieferung nicht befriedigt werden; auch die Klebstoffbeschaffung war sehr schwierig und mit großen Kosten verbunden. Die Faltschachtelfabriken waren anhaltend stark beschäftigt, der Auftragseingang hat jedoch in den letzten 14 Tagen nachgelassen. Die Verbraucher scheinen vor den gestiegenen Preisen zurückzuschrecken und günstigere Marktverhältnisse abwarten zu wollen. Die Beschaffung der Rohstoffe — Farben und Papier — war äußerst schwierig. Der Neujahrsbedarf hat eine wesentliche Steigerung der Nachfrage nach Geschäftsbüchern mit sich gebracht. Es wird hervorgehoben, daß, falls die Papierversorgung nicht besser wird, in absehbarer Zeit eine Arbeitszeitverkürzung unvermeidlich eintreten müsse. Die Großbuchbinderei war im Dezember gut beschäftigt; die Zahl der arbeitslosen Buchbinder ist überall stetig noch weiter zurückgegangen. Die Versorgung mit Pappen ließ zu wünschen übrig. Die Tapetenindustrie meldet teilweise einen Rückgang ihrer Beschäftigung als Folge von Preissteigerungen. Die Ausfuhr hat nachgelassen, da die Läger im Ausland zum Teil überfüllt sind. Auch der Beschäftigungsgrad der Wellpappefabriken hat bei im allgemeinen befriedigender Rohstoffversorgung abgenommen.

Die Beschäftigungslage im *Vervielfältigungsgewerbe* ist nicht ganz einheitlich. Im allgemeinen ist der Geschäftsgang der Buch- und Zeitungsdruckereien im Dezember recht günstig gewesen, beeinträchtigt wurde er aber stark durch den außerordentlichen Papiermangel, der stellenweise Arbeiterentlassungen erforderlich machte. Der Auftragseingang scheint nach Erledigung der mit dem Weihnachtsgeschäft verbundenen Drucksachenreklame und infolge der notwendig gewordenen außerordentlichen Verteuerung aller Druckerzeugnisse nachgelassen zu haben. Im Steindruckgewerbe hat nach einem Verbandsbericht die gute Beschäftigung angehalten. In der Beschäftigungslage des Lichtdruckgewerbes ist dagegen im Zusammenhang mit der unsicheren allgemeinen Wirtschaftslage eine Verschlechterung eingetreten; auch die Ausfuhr ist zurückgegangen. Die Rohstoffversorgung hat sich gebessert. Die chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien melden für die letzten Dezembertage ebenfalls ein Abflauen des Beschäftigungsgrades. Es herrscht vielfach starker Mangel an Gehilfen, so daß mit Ueberstunden gearbeitet werden mußte.

Der Buchverlag konnte im Dezember eine weitere Besserung der Beschäftigung feststellen, da das Buch verhältnismäßig noch immer nicht in vollem Umfange von der allgemeinen Verteuerung ergriffen worden ist. Im Musikalienverlag sind wesentliche Aenderungen im Dezember nicht eingetreten. Eine allgemeine Preiserhöhung (vom Fünf- auf das Siebenfache der Vorkriegspreise) war zum 1. Januar vorgesehen. Vom Münchener Buchhandel wird berichtet, daß der Geschäftsgang mit dem Eintritt der Besserung des Markwertes merklich nachgelassen habe.

Amtliche Teuerungszahlen für Dezember 1921. Obwohl die Markbesserung zu Beginn des Monats eine Ermäßigung der Großhandelspreise veranlaßte, sind die Kosten der Lebenshaltung vom November zum Dezember weiter aufwärts gegangen. Die auf Grund der Erhebungen über die notwendigsten Ausgaben für Ernährung, Wohnung Heizung und Beleuchtung berechnete Indexziffer ist von 1397 im November weiter auf 1550, d. h. gegenüber dem Stand vom Januar um 64,2 v. H. und vom Dezember 1920 um 66 v. H. gestiegen. Die nur für die Ernährungsausgaben berechnete Indexziffer ist von 1914 im November auf 2088 im Dezember, d. h. seit Januar um 65,1 v. H. gestiegen. In den sieben größten Städten stellte sich die Indexziffer für die Kosten der Lebenshaltung für Dezember im Vergleich mit den Vormonaten wie folgt:

Gemeinden	Die Teuerungszahl von 1913/14 ist = 100 gesetzt					
	Febr. 1920	Jan. 1921	Mai	Okt.	Nov.	Dez.
Berlin	625	926	844	1099	1367	1501
Hamburg	720	923	820	1090	1373	1517
München	526	866	855	1086	1398	1479
Dresden	667	922	890	1135	1323	1577
Breslau	589	895	805	1147	1374	1535
Essen	731	969	865	1222	1413	1581
Frankfurt a. M.	758	973	909	1144	1397	1526

Wie im Oktober und November steht Essen auch im Dezember als teuerste Stadt an der Spitze. Die relativ größte Steigerung weist diesmal Dresden auf. Berlin steht, wie im November, auch im Dezember an sechster Stelle.

3. Internationale Mustermesse in Mailand 1922

Die diesjährige dritte internationale Mustermesse in Mailand wird wie im Vorjahre in der Zeit vom 12. bis 27. April stattfinden. Wiederum sind als Teilnehmer die Fabrikanten aller Nationen unmittelbar oder durch Vermittlung ihrer Vertreter zugelassen, außerdem anerkannte Ein- und Ausfuhrhändler sowie Körperschaften, Vereinigungen usw. Die Mietpreise der Plätze betragen für ausländische Erzeugnisse — auch wenn sie von italienischen Firmen ausgestellt werden —:

Geschlossene Stände:

1 Stand (12 qm)	von einer Firma besetzt	1800 L.
1 „ 12 „	„ 2 Firmen besetzt	2200 „
1 „ 12 „	„ 3 „ „	2600 „
1 „ 12 „	„ 4 „ „	3000 „
Ueberdachte Stände (mindestens 14 qm)		pro qm 140 „
Freies Gelände		„ „ 60 „
Automobilhalle (mindestens 12 qm)		„ „ 200 „
Möbelhalle (ein Feld von 12 qm)		„ „ 2000 „
Halle für Kleinindustrie höchstens 5 qm		„ „ 200 „

Außer dem Mietpreis für den Stand erwachsen im allgemeinen noch Nebenkosten für seine Herrichtung durch Streichen, Tapezieren usw. in Höhe von etwa 1000 L. Teilnehmer, die beabsichtigen, praktische Vorführungen zu machen, tun gut, sich in Deutschland mit den nötigen Zutaten zu versehen (Drahtsorten von bestimmter Festigkeit, Karbid in gewisser Körnung usw.), da das erforderliche Material möglicherweise an Ort und Stelle nicht zu haben ist. In Anbetracht der in Mailand herrschenden Wohnungsnot empfiehlt es sich, mit der Zimmerbesorgung nicht bis zur Ankunft in Mailand zurzeit der Messe zu warten, sondern durch Mailänder Geschäftsfreunde frühzeitig Quartier bestellen zu lassen und vor allem einen einmal vereinbarten Ankunftstermin genau innezuhalten. Diejenigen deutschen Aussteller, die sich selbst nach Mailand zur Messe begeben wollen, erhalten nach Vorzeigung einer befürwortenden Bescheinigung des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie, die vom Berliner italienischen Handelsattaché zu beglaubigen ist, unverzüglich das italienische Einreisevisum. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt noch mitteilt, hat das Präsidium der Mailänder Messe die Absicht kundgegeben, eine besondere Rohstoffabteilung einzurichten, für die ihm eine Beteiligung deutscher Aussteller erwünscht wäre; ebenso würde an einer deutschen Beschickung mit Halbfabrikaten Interesse bestehen. Deutsche Firmen, die sich an der Mailänder Messe zu beteiligen wünschen, müssen ihre Anmeldungen unverzüglich bei dem Generalsekretariat der Messe (Mailand, Via Agnello 12) einreichen. Die Ausstellungsdrucksachen sind an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amtes, Berlin NW 40, Hindersinstraße 2, zu erhalten.

Tarif und Preise steigen

dadurch auch die Rentabilität der

Ballenpressen

MEIK

Nur durch diese wird eine zeitgemäße, wirtschaftliche Verwertung Ihrer Abfälle jeder Art gewährleistet.

Ersparnis an Zeit, Geld, Raum.
— Tausende im Betrieb —

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf 18190, 61652 - Telegr. Meik, Leipzig
Zweigbüros:
Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgesch., „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Hosted by Google

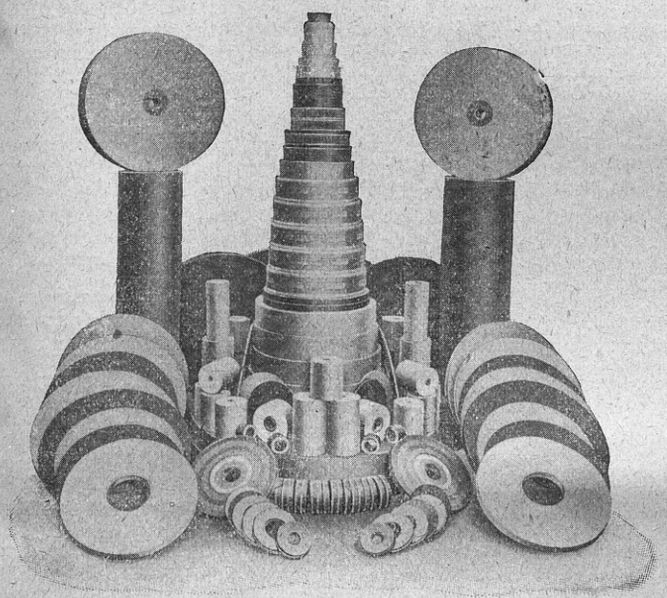
K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten

Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung

Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate

Hughes-Rollen

Scheck-Rollen

Kassa-Rollen

Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme

Hand-Wickel-Rollen

Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art

Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

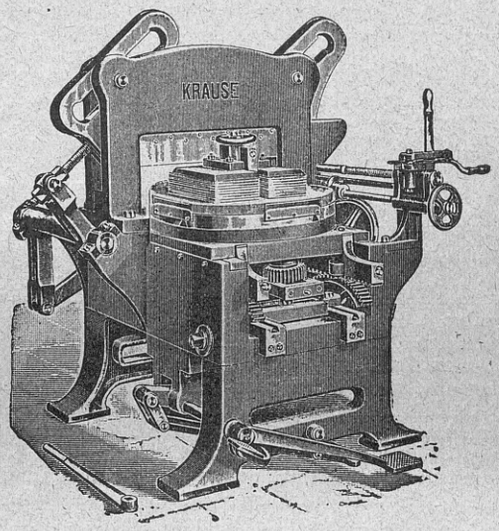
Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf

(A2654

AYv

Doppelter Dreischneider „KRAUSE"



Grosse Leistungen

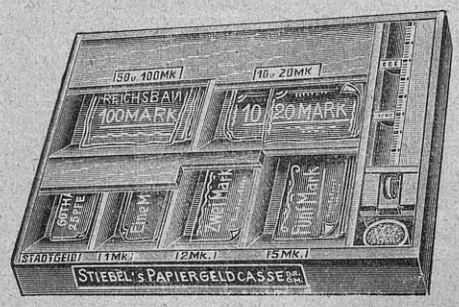
beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier. In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Stiebel's Papiergeld-Kassen

D. R. P.



D. R. G. M.

Neuestes System

Uebertrifft alle bisherigen Ausführungsarten!

Verlangen Sie Prospekt! [A2950

FERDINAND STIEBEL · EISENACH

Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Hainstr. 17, 1. Stock, Koje 4-4d

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr Ing. *Max Wagenknecht*, *Kriebethal* b. Waldheim i. Sachsen, Burschenhaus.

Firma *Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Werk Elektron, Griesheim a. Main.*

Adressenänderungen

Herr Betriebsing. *Willy Petzold*, bisher Spechthausen, jetzt i. Fa. Moritz Fleischer, Seidenpapierfabrik, *Eislingen* i. Württ.

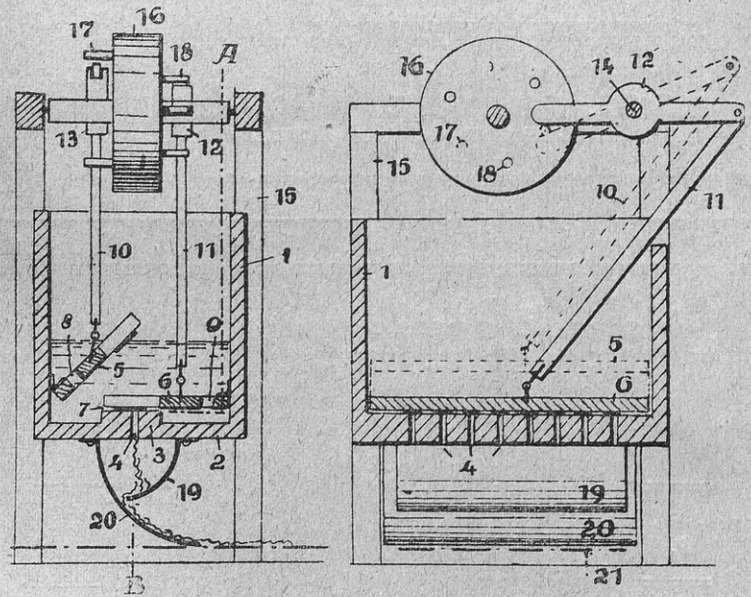
Herr *Erich Rose*, bisher Hertigswalde, jetzt Betriebsleiter der Papierfabrik E. Mahn, *Klingenberg*, Bez. Dresden.

Farbige Tupfen auf Papierbahnen

Paul Matthey in *Ulrichshalben b. Weimar* erhielt das DRP. 334957 vom 12. November 1920 ab in Kl. 55 f auf eine Vorrichtung zur Erzeugung farbiger Tupfen auf Papierbahnen.

Das so entstehende mehrfarbige Papier soll für Aktendeckel, Einbände u. dgl. benutzt werden.

In der Mitte des Bodens *2* des an der Oberseite offenen Behälters *1* ist eine Erhöhung *3* angeordnet, in deren Mittellinie Durchtrittsöffnungen *4* für die im Behälter *1* gelöste Farbe vorgesehen sind. Die Oeffnungen *4* sind durch zahnartig ineinandergreifende Klappen *5* und *6* abgeschlossen, die an ihrer Unterseite mit Dichtungsplatten *7* aus Leder oder ähnlichem Stoff versehen sind. Von diesen Klappen *5* und *6* können die Klappen *5* die geraden und die Klappen *6* die ungeraden Durchtrittsöffnungen *4* verschließen oder umgekehrt. In den Klappen *5* und *6* befinden sich Löcher *9*, durch welche beim Schließen der Oeffnungen *4* durch die Klappen die noch unterhalb der Klappen vorhandene Flüssigkeit nach oben in den Behälter *1* zurücktreten kann. Durch die mittlere Erhöhung *3* werden seitlich über dem Behälterboden *2* Hohlräume gebildet, in denen sich nichtgelöste Farbe absetzen kann, die dann durch die Klappenbewegung zur weiteren Auflösung in den Behälter *1* durch die Löcher *8* und *9* zurückgespült wird. Beim Heben der Klappen *5* und *6* fließt die gelöste Farbe durch die Löcher *4* ab. Das Heben und Senken der Klappen *5* und *6* erfolgt abwechselnd durch die Zugstangen *10* und *11*, die mit ihren äußeren Enden an wagerechte Hebel *12* und *13*



angreifen. Die Hebel *12* und *13* sind bei *14* am Gestellrahmen *15* drehbar gelagert, und zwischen ihrem freien Ende ist in dem Gestellrahmen eine drehbare Scheibe *16* angeordnet, die gleichzeitig als Riemenscheibe dienen kann und auf beiden Seiten Druckstifte *17* und *18* besitzt. Diese Druckstifte sind versetzt zueinander angeordnet und wirken somit bei Drehung der Scheibe *16* nacheinander auf die freien Enden der Hebel *12* und *13* ein, so daß die Klappen *5* und *6* abwechselnd durch die Zugstangen *10* und *11* gehoben und gesenkt werden.

Unterhalb des Bodens *2* des Farbbehälters *1* sind zu beiden Seiten der Durchtrittsöffnungen *4* gebogene Bleche *19* und *20* angeordnet, die die austretende Farbe aufnehmen, zerteilen und ohne Druck auf die Papierbahn *21* bringen, die in einem Abstand von ungefähr 5 mm am Rande des Bleches *20* entlang geführt wird.

Die Arbeitsweise ist folgende: Heben sich die Klappen *5*, so gehen die Klappen *6* nieder, und umgekehrt. Hierbei tritt die Farbe abwechselnd durch die freigegebenen Löcher *4* und wird durch die darunter befindlichen Bleche *19* und *20* abgefangen, zerteilt und gelangt tupfenweise ohne Druck auf die Papierbahn.

Patentansprüche: 1. Vorrichtung zur Erzeugung farbiger Tupfen auf Papierbahnen, gekennzeichnet durch einen Farbbehälter (*1*), in dessen Boden (*2*) in einer Längsreihe Ausflußöffnungen (*4*) für die Farbe angeordnet sind, welche durch zahnartig ineinandergreifende Klappen (*5* und *6*) verschließbar sind, die mittels Zugstangen (*10* und *11*) und Hebel (*12* und *13*) von einer Scheibe (*16*) mit versetzt angeordneten Druckstiften (*17* und *18*) abwechselnd gehoben und gesenkt werden und an den Unterflächen Verschlußplättchen (*7*) tragen, um abwechselnd die ungeraden und geraden Ausflußöffnungen (*4*) im Behälterboden (*2*) verschließen bzw. freigeben zu können.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Ausflußöffnungen (*4*) des Farbbehälters (*1*) in einer Erhöhung (*3*) des Behälterbodens (*2*) angeordnet sind, so daß zu beiden Seiten der Erhöhung (*3*) am Boden (*2*) des Behälters (*1*) je ein Sammelraum für sich absetzende Farbe gebildet wird, welche beim Schließen der Oeffnungen (*4*) durch an den Klappen (*5* und *6*) vorgesehene Löcher (*8*) hindurchtritt.

3. Vorrichtung nach Anspruch 1 und 2, gekennzeichnet durch unterhalb des Farbbehälters (*1*) beiderseits der Abflußöffnungen (*4*) angeordnete gebogene Bleche (*19* und *20*), welche die Farbe abfangen, zerteilen und ohne Druck auf die darunter entlang laufende Papierbahn tupfenweise ablegen.

Schiefer als Füllstoff? Nach einem Bericht des United States Bureau of Mines eignet sich Schiefermehl als Füllstoff bei der Herstellung von Gummiwaren, Linoleum, Papier usw. Der Bericht ist wie folgt zusammengefaßt: Schiefermehl kann mit Vorteil als Füllstoff bei der Herstellung von Gummiwaren und bei verschiedenen Arten von Papieren, Oeltüchern, Flurböden und Fensterjalousien Verwendung finden. Die Verwendung von gepulvertem Schiefer kann noch dadurch gefördert werden, daß ein gleichmäßiges Erzeugnis verkauft wird, bei dem wenigstens 95 v. H. durch ein Sieb, das 300 Maschen auf den Zoll hat, hindurchgeht. (The Paper Maker and British Paper Trade Journal)

Filzwäsche. Die Maschinenfabrik *Vickerys Ltd.*, London WC 1, beschreibt in einer Anzeige in englischen Fachblättern eine Vorrichtung, wodurch der Filz der ersten Presse fortdauernd selbsttätig gereinigt werden soll, bis er verschlissen ist. Die Vorrichtung besteht aus einem schmalen Kasten mit Saugschlitzen. Der Kasten wird durch besonderen Antrieb dauernd quer zum Filz hin- und herbewegt. Zu gleicher Zeit wird dem Filz vor der Saugstelle Wasch- (Druck-) wasser zugeführt. Der Anschluß erfolgt durch biegsame Metallschläuche.

Rollenlager für Trockenzylinder. Die Firma *Hyatt Ltd.*, London, bietet in englischen Fachblättern als besonders praktisch Rollenlager an, wie sie z. B. die Demag *) in Deutschland besonders für Walzenstrassen baut. Besonders an Trockenzylindern sollen sich diese Rollenlager bewähren. Gegenüber Gleitlagern soll man 40 v. H. bei Vollast und 80 v. H. bei Leerlauf sparen können.

Papier- und Zellstoff-Fabriken in Kanada und den Vereinigten Staaten

Ein französischer Papiermacher, Paul Joanneau von der Papeterie de Vendôme, veröffentlicht in der Zeitschrift Pulp and Paper Magazine of Canada seine Eindrücke, die er bei einem Besuch amerikanischer Papierfabriken gewonnen hat. Nach der Zeitschrift Paper, Band 29, Nr. 5, sagt er darin etwa: „Erstaunt war ich über den Empfang, den ich in der kanadischen Papierindustrie hatte. Ich konnte alle Fabriken frei besuchen und empfing alle Unterlagen, die ich von den besuchten Firmen wünschte. Ich war in keiner Weise Beschränkungen unterworfen, wie man sie Besuchern gegenüber in gewissen europäischen Fabriken anwendet. Die kanadischen Fabriken sind leichter zugänglich als manche französische Papierfabriken, und das war einer der Gründe, warum ich meine Papiermacherstudien draußen fortsetzte.

Die Zusammenarbeit, die zwischen den meisten großen kanadischen Papierfabriken besteht, ist erstaunlich. Sie sind fort-

*) Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg.

Hosted by Google

GES. GESCH.

PRIMUS-POSTKARTEN-LADENPREISE

AB 1. JANUAR 1922

1 MARK Die Karte — **LIEBHABER-SAMMEL-MAPPEN**
DEUTSCHE MEISTER-KARTEN

1 50 Die Karte — **KUNSTKENNER-KARTEN**
KÜNSTLER-STUDIEN
Zahlreiche Neuheiten von Corneille, Max, Flatscher, Hofmann von Fallersleben, Müller-Münster usw.

2 MARK Die Karte — **FARBIGE MEISTERDRUCKE**
Nach Originalen von Prof. Orlik, Vera von Bartels, Skarbina, Joseph Uhl usw.

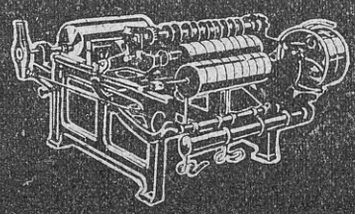
ZAHLREICHE HOCHWERTIGE NEUHEITEN SOEBEN ERSCHIENEN

Die Preissteigerungen der PRIMUS-POSTKARTE sind gegen alle anderen Erzeugnisse weit zurückgeblieben. Ihr Kunstwert hingegen hat sich stetig bedeutend erhöht.

WOHLGEMUTH & LISSNER G. M. B. H.
BERLIN SW Kunstverlag Wilhelmstr. 106

Jagenberg

Rollen-Schneide-Maschinen haben



30 Jahre Praxis

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweigwerke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros: [A 2661

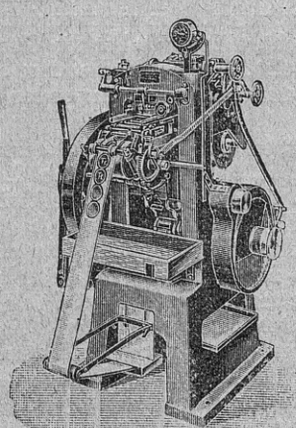
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI 2 Kopenhagen-B.

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE
Spezial-Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Hosted by Google

während miteinander in Berührung und tauschen ebenso gut neue Erfindungen als auch Verbesserungen in der Anlage aus. Die Zusammenarbeit geht so weit, daß man die Kalkulations-Grundlagen austauscht. Bei häufigen technischen Versammlungen können ihre Techniker alle Fragen, die Rückgang in den Gestehungskosten, Vermehrung der Leistungsfähigkeit und Verbesserung in der Qualität des Papiers bezwecken, besprechen. Dank diesem festen Zusammenschluß, dessen treibende Kraft die Canadian Pulp and Paper Association ist, ist die kanadische Papierindustrie in einer bis heute unerhörten Art gewachsen. In ihren hochentwickelten Anlagen erzeugt sie sehr gutes Papier bei erstaunlichen Geschwindigkeiten und verhältnismäßig geringen Herstellungskosten. Es ist sehr zu bedauern, daß man in Frankreich diesen Gedanken des technischen Zusammenschlusses, ohne den eine Industrie sich nicht bis zum äußersten entwickeln kann, nicht hat. Man besitzt dort lediglich einige unbedeutende wirtschaftliche Zusammenschlüsse, die als Syndikate die Hauptaufgabe haben, die Preise gleichmäßig zu halten, die aber keinen Einfluß auf die Herstellungsverfahren haben.

Meinen Besuch in Canada begann ich bei der Halbstofferzeugung, nämlich den Zellstoffabriken und Holzschleifereien. Zuerst war ich bei der St. Laurence Pulp and Lumber Co. in Chandler, Quebec. Dort konnte ich 1½ Monate lang die Herstellung von Sulfitstoff, wie er in den meisten kanadischen Fabriken erzeugt wird, studieren. Das Kochen beruht nicht mehr auf der Geschicklichkeit des Kochermeisters, sondern wird mehr und mehr nach genauen wissenschaftlichen Verfahren auf Grund von Laboratoriumsversuchen und Stoffanalysen geführt.

Nachdem ich Chandler verlassen hatte, sah ich einen selbsttätigen Kontrollapparat für Kocher, System Allen, der jede Zwischenarbeit des Kochermeisters während des Kochens überflüssig macht. Das Kochen wird selbsttätig vom Anfang bis zum Ende geprüft. Wenn das Ende der vorgeschriebenen Standardkurve erreicht ist, braucht der Kochermeister seinen Kocher lediglich auszublasen.

Dann besuchte ich die bedeutende Holzschleiferei der Chicoutimi Pulp Company. Der erzeugte Stoff schien mir besser zu sein als der von Skandinavien in Frankreich eingeführte. Er ist weiß, fest und ausnehmend rein. Man unterrichtete mich über das Hall'sche Schleifverfahren; jeder Fabrikant, der den Zellstoff-Anteil in Zeitungsdruck herabmindern will, sollte sich dieses Verfahren möglichst ansehen. Bei den neuen von der Chicoutimi Pulp Company gebauten Schleifern ist alles, herab bis zu den kleinsten Teilen, das Ergebnis langer Erfahrung in der Erzeugung von Holzschliff. Ueberraschend war mir die Tatsache, daß Stoff zweiten Grades in den meisten von mir besuchten Schleifereien nicht raffiniert wurde. Aber da dieser Stoff zweifellos irgend wie verwendet werden kann, leuchtete mir bald ein, daß es nutzlos ist, Kraft zu seiner Verfeinerung zu verschwenden. Die einzelnen Fabriken, die raffinieren, gebrauchen Kegelstoffmühlen, während in Frankreich meistens Mahlgänge Anwendung finden. Ich halte letztere für besser, da sie die Fasern weniger angreifen. Ueber Magazinschleifer, die ich schon vor einigen Jahren in Frankreich arbeiten sah, habe ich nicht viel zu sagen. Sie arbeiten bei ihrer bedeutenden Leistungsfähigkeit recht viel weg, aber die Güte des Erzeugnisses leidet notwendigerweise, da die Bedienung einem solchen Ungetüm nicht dieselbe Aufmerksamkeit zuwenden kann wie einem kleinen Schleifer.

Was das Papiermachen angeht, so war ich mehr als erstaunt, als ich in den Papiermaschinensaal einer großen kanadischen Papierfabrik eintrat und sah, mit welcher riesigen Geschwindigkeit das Papier aufgerollt wurde. Die größten Geschwindigkeiten, die ich in Frankreich gesehen hatte, wurden weit übertroffen. Mein erster Gedankengang war: Die Kanadier wickeln Papier auf, aber sie sind keine Papiermacher. Meine Vorstellung vom Papiermacher war der Arbeiter aus der guten alten Zeit, der um seinen Stoff in den Holländern besorgt war und ihn fortwährend überwachte, auch wenn er bereits auf der Papiermaschine war. Kurz, ich dachte, daß ein mit solcher Geschwindigkeit erzeugtes Papier nur geringwertig sein könnte. Ich war infolgedessen umsomehr erstaunt, zu finden, daß das aufgerollte Papier dem europäischen Zeitungsdruck mindestens nicht nachstand. Zeitungsdruck ist, ob in Frankreich oder Kanada hergestellt, niemals etwas Schönes, aber die Kanadier haben den Vorzug, daß sie größte Mengen auf einer einzigen Maschine erzeugen. Die erste Fabrik, die ich besuchte, war diejenige von Price Brothers and Co. in Kenogami. Ich bewunderte dort die 5 blitzenden Walmsley-Maschinen (aus der Maschinenfabrik von Charles Walmsley & Co., Bury, England), von denen jede ihrer Nachbarin gleich war und mit 215 m/min lief, also mit einer Geschwindigkeit, die bis heute auf der anderen Seite des Atlantischen Ozeans unbekannt ist. Die genannte Geschwindigkeit ist aber bedeutend aufgebessert worden und ist bei einigen neueren Maschinen auf beinahe 305 m/min gestiegen. Wenn ich nachher in Kanada oder den Vereinigten Staaten die berühmten Maschinen, die bereits 300 m/min gelaufen waren oder laufen sollten, sah, konnte ich ein gewisses Unbehagen nicht vermeiden, da sie nur mit 240 m/min liefen. Der Grund für diese geringere Geschwindigkeit bestand in Auftragsmangel. Um Kraft zu sparen, ließ man sie etwas langsamer laufen. Diese sehr schnell laufenden Maschinen sind jedoch noch nicht genügend vervollkommnet, so daß sie ein gewisses Mißtrauen verursacht haben. Die sehr breiten Maschinen, die größte Papiermengen in 24 Stunden liefern, haben weniger Veranlassung zu Anständen gegeben. Nichtsdestoweniger hätte ich gern mit meinen eigenen Augen eine Maschine mit dieser riesigen Geschwindigkeit von über 300 m/min laufen sehen, bevor ich die neue Welt verließ. An den raschlaufenden Papiermaschinen fiel mir die starke Siebneigung auf. Wenn auch der Stoff augenscheinlich eine Geschwindigkeit bekommen muß, die der Siebgeschwindigkeit entspricht, so verlassen neuerdings die Maschinenbauer doch diese starke Siebneigung. Gegenwärtig scheint eine geringe Neigung (etwa 5 cm zwischen Brust- und Gautschwalze) vorgezogen zu werden. Die erforderliche Stoffgeschwindigkeit wird durch Vergrößerung der Stoffhöhe hinter den Schaumlatten, die bis zu 1,25 m beträgt, erreicht. Der hauptsächlichste Vorteil dieses Verfahrens besteht darin, daß der Maschinenführer durch Erhöhen oder Verkleinern des Stoffstaues die Papierbildung je nach der Geschwindigkeit beeinflussen kann. Ich sah eine solche Maschine (von der Maschinenfabrik The Bagley and Sewall Co. erbaut) in der Ontario Paper Company Mill in Thorold.

Meine Studien an Saugwalzen gaben mir einen sehr günstigen Eindruck davon. In Frankreich sind sie nur in einigen Fabriken in Gebrauch. Der Gebrauch einer Saugwalze als untere Preßwalze in der ersten Naßpresse war mir vollkommen neu. Meines Erachtens gewährt diese Anordnung große Vorteile, deren größter darin besteht, daß die Zahl von Einrissen sichtlich herabgemindert wird. Diese kommen doch erfahrungsgemäß an der Gautsche und ersten Presse am meisten vor. Ebenso bedeutet die Saugwalze eine beträchtliche Verminderung an Bespannungskosten. Der vermehrte Kraftverbrauch wird dadurch weitgehend aufgehoben. Sicherlich werden mit der Zeit alle Fabriken mit diesen Saugwalzen ausgerüstet werden, mit Ausnahme derjenigen Fabriken, die ausschließlich farbige Papiere herstellen.

An Stelle von hölzernen Schabern werden auf der oberen Gautschwalze in Frankreich meistens Gummiwalzenschaber (Kittnerschaber) angewendet. Ich war etwas überrascht, keinen dieser Walzenschaber, die den kanadischen und amerikanischen Papiermachern vollkommen unbekannt zu sein scheinen, vorzufinden. Meines Erachtens besitzen die Walzenschaber gegenüber den Holzschabern viele Vorteile. Die Holzschaber wurden in den französischen Fabriken ausprobiert, gaben aber keine befriedigenden Ergebnisse.

Ich konnte mir nie recht vorstellen, wo die Kanadier die Geschwindigkeitskünstler finden, die man nötig hat, um das Papier an den schnellaufenden Maschinen vorzubringen. Diese Frage ist durch die Anwendung von selbsttätigen Papierführern gelöst. Der „Sheahan-Paper-Carrier*) war neu für mich. Er machte die Arbeit, für die er bestimmt ist, mit einer erstaunlichen Geschicklichkeit.

Die heute brennende Frage des elektrischen Antriebs für Papiermaschinen interessierte mich stark. Meiner Meinung nach ist der Teilantrieb, wie ich ihn bei der Laurentide Company, der Ontario Paper Company und der Interlake Tissue Mills Company sowie verschiedenen anderen Fabriken in den Vereinigten Staaten sah, sicherlich der Antrieb der Zukunft besonders für Schnellläufer. Trotz der hohen Anlagekosten macht er sich augenscheinlich bald bezahlt, da Kraftverbrauch, Schmiermittel, Wartungskosten, Kosten für Riemen usw. vermindert werden oder wegfallen. Zurzeit bekämpfen sich drei verschiedene Ausführungen; der Harland-Antrieb, der Westinghouse-Antrieb und der General Electric-Antrieb. Zwei von ihnen habe ich sorgfältig studiert, jedoch ist es fast unmöglich, sich für den einen oder anderen zu entscheiden. Nur lange Erfahrung kann ein richtiges Urteil über diese Erfindungen vermitteln. Sicherlich sind aber beide Systeme, trotzdem sie vollkommen verschieden sind, bemerkenswert. Der Hauptpunkt bei dem elektrischen Antrieb ist das, was in Frankreich als Leonhardschaltung, die wir weitgehend für den Antrieb von Papiermaschinen durch *einen* Motor anwenden, bekannt ist.

*) Siehe Papier-Zeitung Nr. 117 S. 4007.

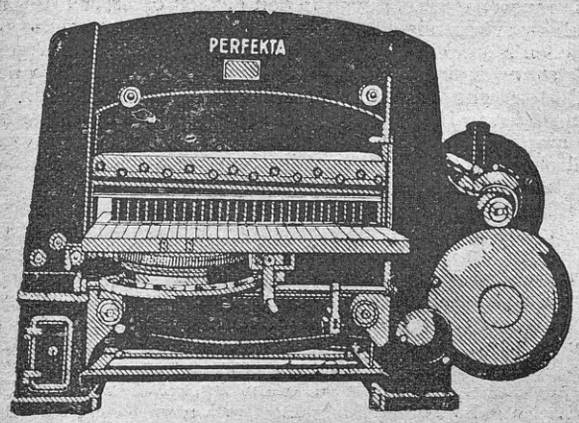
Digitized by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

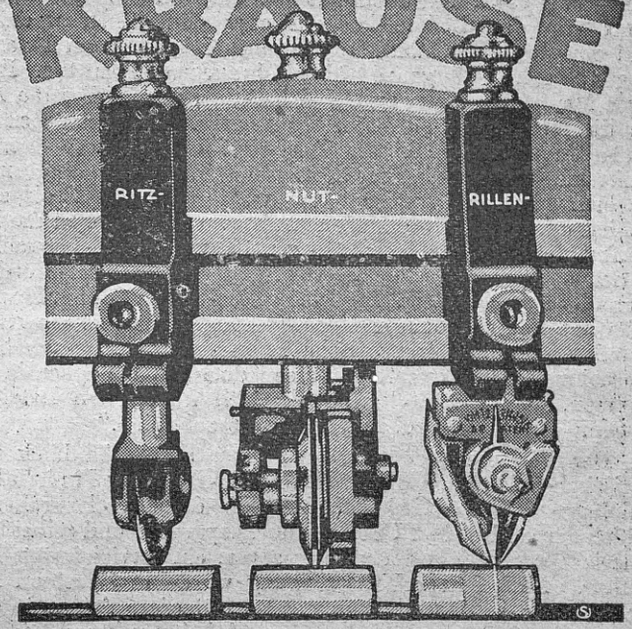
Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

KRAUSE



APPARATE

GEWÄHRLEISTEN

HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verlangen Sie Werbeblatt P 4033.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

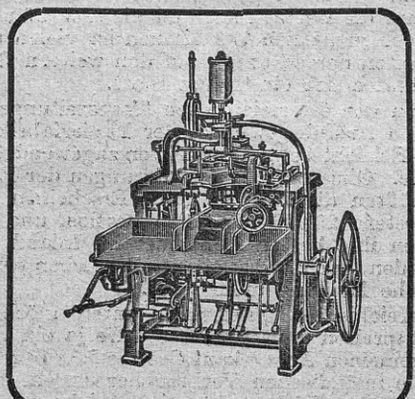
Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8

Moritzplatz 4125

[A 2526

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A 2762

Hosted by Google

Der Bird-Knotenfänger und die Nash-Vakuum-Pumpe halte ich für vollkommen, wenn auch teuer.

Bei der Stoffbereitungsanlage sah man keinen Holländer, Kollergang usw.. Mit allem hat man aufgeräumt; Bütten, die den Stoff von den Zellstoffkochern oder den Schleifern enthalten und ein Häuschen, ähnlich dem eines Bremsers am Eisenbahnwagen, ersetzen die ganze früher gebrauchte Apparatur. Ein einziger Mann, der ein paar Hebel betätigt, macht dieselbe Arbeit, für die man früher 20 Mann nötig hatte. Die genannten Hebel betätigen entweder mittels Druckluft oder Druckwassers verschiedene Ventile, die den Stoffzufluß in die Mischbütten überwachen. Pumpen schicken den maschinenreifen Stoff zu den Papiermaschinen. Verschiedene Fabriken haben selbst die Kegelstoffmühle abgeschafft. Naturgemäß werden Ueberwachungsinstrumente und Regler an verschiedenen Stellen erforderlich, aber alles ist selbsttätig. Die Belgian Industrial Co. in Shawinigan Falls hat kürzlich eine erstklassige Einrichtung dieser Art aufgestellt. Ein paar französische Fabriken wollen dieses System übernehmen. Naturgemäß kann es jedoch nur bei denen in Frage kommen, die Zellstoff- und Holzschliff im eigenen Betrieb erzeugen. Diese sind bekanntlich nicht zahlreich."

Der Verfasser berichtet auch über seinen Einblick in die statistischen Abteilungen von größeren kanadischen Papierfabriken und bewundert die Einheitlichkeit, die dabei vorherrscht. Bezüglich der zahlreichen Ueberwachungsapparate und selbsttätigen Aufzeichner glaubt der Verfasser sogar, ein Zuviel feststellen zu müssen. Nach seiner Ueberzeugung wurde in einzelnen Fällen der Aufwand an Unterhaltungskosten für diese Apparate derart vergrößert, daß er den früheren Arbeiteraufwand übertraf. Angenehm berührt war der Besucher davon, daß alle Papierfabriken im Gegensatz zu den französischen Fabriken Papier nach demselben Gewicht, derselben Farbe, demselben Format und derselben Stoffzusammensetzung fertigen. Alle Maschinen sind 2-, 2½- oder 3-Rollen-Maschinen (1 Rolle gleich 72 Zoll gleich 1,83 m). Zum Schluß spricht Verfasser davon, daß in Kanada auch sehr schöne Feinpapiere in verschiedenen Fabriken erzeugt werden und über einen Besuch in der Wausau Sulphate Fibre Company in Mosinee, wo er die Herstellung von Kraftpapier sah.

—g—

Vom österreichischen Papiermarkt

Die Vereinigung der österreichischen Tageszeitungen hat am 13. Dezember einen Notschrei an die Oeffentlichkeit ergehen lassen, daß die Zeitungen gezwungen wären, ihr Erscheinen einzustellen, wenn der Papierpreis auf das Tausendfache des Friedenspreises erhöht werden sollte, wie ihnen die Papierfabrikanten angekündigt haben. Da auch die Löhne und Gehälter und die Preise aller andern Rohstoffe unausgesetzt in die Höhe gehen, müßten die Zeitungen so teuer werden, daß nur die Reichen noch eine kaufen könnten. Schon der jetzige Preis von monatlich 700 Kronen ist vielen unerschwinglich, und sie verzichten notgedrungen auf den weitern Bezug ihrer alten Zeitung und halten sich ein kleines Blatt.

Der Verein der österreichischen Tageszeitungen verlangt, daß von den großen Ausfuhrgewinnen der Papierfabriken ein Teil den Zeitungen zur Erleichterung ihrer Lasten zugewendet werde, was sich leicht tun ließe. Gingen die Preisforderungen der Papierfabrikanten durch und müßten die Zeitungen ihr Erscheinen einstellen, dann würden mindestens 20 000 Menschen brotlos, und die Papierfabrikanten verlören ihre besten Abnehmer im Inland, ganz abgesehen von dem Schaden, der für das öffentliche Leben erwüchse, wenn es keine öffentliche Meinung mehr gäbe.

Die österreichischen Papierfabrikanten möchten ihre Preise den Weltmarktpreisen anpassen; das wäre ja ein wirksames Mittel gegen den allgemeinen Ausverkauf Oesterreichs durch die Ausländer, würde aber die inländischen Verbraucher ungeheuer schädigen, da ihr Einkommen den Weltmarktpreisen nicht angepaßt ist. Die innere Kaufkraft der Krone ist viel größer als ihre äußere, und dieser Widerspruch ist das größte Unglück für die österreichische Volkswirtschaft und die österreichischen Staatsfinanzen.

Die österreichischen Papierfabriken sind gut beschäftigt und dürften sehr günstige Jahresergebnisse aufzuweisen haben. Innerhalb der großen Papiergesellschaften haben sich in der letzten Zeit verschiedene Veränderungen begeben. Von der *Leykam-Josefstaler Papierfabrik* hat der deutsche Hartmannkonzern einen großen Posten Aktien erworben und damit Einfluß auf diese größte österreichische Papierunternehmung gewonnen. Durch den Verkauf ihrer italienischen und südslavischen Beteiligungen verfügt sie über beträchtliche Barmittel. Ihre Zellulosefabrik in Gratwein kann jetzt den gesamten Zellstoffbedarf der zu ihrem Konzern gehörenden Fabriken decken. Bei der großen Nachfrage nach Papier kann die Gesellschaft bereits wieder 70 v. H. ihrer Friedensleistungsfähigkeit entfalten. Von der *Heinrichstaler Papierfabrik*, die in eine tschechoslowakische Gesellschaft umgewandelt werden mußte, gehört ihr die Mehrheit der Aktien.

Die „*Steyrermühl*", *Papierfabrik- und Verlagsgesellschaft* führt jetzt die beschlossene Kapitalserhöhung durch, indem sie 10 834 neue Aktien zum Uebernahmepreis von 8500 Kr. ausgibt. Auf je 6 alte Aktien entfällt eine neue. Die in der Tschechoslowakei gelegenen Betriebe der *Neusiedler Papierfabrik*, zu derem Konzern auch die „Steyrermühl" gehört, sind an den Verein für Zellulosefabriken in Prag übergegangen, und die in Siebenbürgen gelegene Petersdorfer Papierfabrik an die „Petrifalau" S. A.

Auch die tschechoslowakischen Betriebe der „*Elbemühl*" A.-G. sind an eine tschechoslowakische Gesellschaft unter der Firma Tschechoslowakische Elbemühl-A.-G. übergegangen. Zum Konzern der Elbemühlgesellschaft gehört noch die Nettingsdorfer Papierfabrik.

Die inneren Umstellungen in den großen österreichischen Papiergesellschaften, wie sie die Zertrümmerung der ehemaligen österr.-ungarischen Monarchie notwendig machten, können als abgeschlossen betrachtet werden. Die Lücken, die durch die Abstoßung der außerhalb Oesterreichs liegenden Betriebe im Produktionsprozeß entstanden sind, wurden durch die Errichtung neuer Betriebe im Inland wieder ausgefüllt, so daß keine Störungen in der Erzeugung mehr zu befürchten sind. Auch hat der Mangel an Kohlen aufgehört.

Trotz der hohen Preise, die für altes Papier gezahlt werden – 30 Kr. fürs Kilo altes Zeitungspapier — wird in Wien damit sündhaft gewüstet. Die Straßen liegen voll davon, ganze Zeitungen kann man aufheben und an den Haltestellen der Straßenbahn ist das Pflaster weiß von weggeworfenen Fahrscheinen und Reklamezetteln. Wer sich damit befassen wollte, es zu sammeln, käme auf einen schönen Tagesverdienst, aber noch keinem armen Teufel scheint dies eingefallen zu sein. Der städtischen Verwaltung erwachsen nur Kosten aus der Wegschaffung dieses weggeworfenen Papiers, es kommt ins Straßenkehricht und wird dann irgendwo vor der Stadt abgelagert. So geht es der Papierfabrikation verloren, und die, die es weggeworfen haben oder nicht sammeln, kommen um eine Einnahme.

Obwohl Papier und Papierwaren sehr teuer sind, wird doch noch immer eine ganz unnötige Verschwendung damit getrieben, u. a. auch von den staatlichen Aemtern. *G. Herlt.*

Schweden

Die Arbeitszeit in Schwedens Papierstoffindustrie. Das Gesuch des schwedischen Papierstoffverbandes um Ausnahme vom Arbeitszeitgesetz durch Beschäftigung im ununterbrochenen Betrieb in 56 Wochenstunden hat der Arbeitsrat abgelehnt und nur die „19. Schicht" in bestimmten Fällen für Sulfat- und vereinzelt für Sulfitstoffabriken (bei reichlichem Wasserstand usw.) gestattet. *bg.*

Norwegen

Papierstoff- und Papiermarkt

Kristiania, 12. Januar

Weder im Zellstoff- noch im Papiermarkt hat sich etwas in dieser Woche geändert. Anfragen kommen herein, und Geschäfte könnten auch zusammen kommen, wenn die Ausfuhrhäuser geneigt wären, billigere Preise zu genehmigen. Allerdings müßten sie dann zurzeit mit Verlust verkaufen.

Finland

Finlands Zellstoffausfuhr in 1921 betrug, wie der finnische Zellstoffverein mitteilt, 91 914 (i. V. 60 097) t Sulfit- und 32 091 (27 850) t Sulfatstoff, davon im Dezember 12 752 (5394) bzw. 6540 (392) t. *bg.*

Großbritannien

London, 13. Januar

Holzzellstoff: Der Markt ist immer noch ruhig. Die Zahl der Anfragen ist gering und die der Aufträge noch geringer. Die Preise sind schwach, und mit Rücksicht darauf, daß es an Nachfragen fehlt, sind sie lediglich nominell.

Holzschliff: Der Markt ist fest, da anscheinend die Erzeugung geringer ist als der Verbrauch.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 962
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Wollen Sie

täglich

3000 Angebote

versenden und Ihren Umsatz bedeutend erhöhen, dann schaffen Sie sich eine

„Thoni"

die leistungsfähigste Büro-druckmaschine, an. — Sie liefert tadellose, von der

Original - Schreib-maschinenschrift

nicht zu unterscheidende Abzüge und druckt alle Geschäftsdrucksachen, von der Postkarte bis zur Rechnung, in

Buchdruck

Verlangen Sie kostenlos Broschüre, in Gross-Berlin unverbindliche Vorführung.

[A1562

RICHARD PAZUCH

G. m. b. H.

Berlin W15

Kaiserallee 14

Fernsprecher: Pfalzburg 8055.

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

Messe-Aussteller!

Briefliche Einladungen

belasten die Kasse höher als Anzeigen in den Messnummern

der Papier-Zeitung

In erhöhter Auflage schalten wir ein:

2 Vor- und 2 Hauptmessnummern

Die Vormessnummern senden wir ausser unsern festen Beziehern noch bekannten Messeinkäufern zu ∴ ∴

Die Hauptmessnummern

erhalten den bewährten Wegweiser. Die zweite davon wird Einkäufern u. Ausstellern auf der Messe zur Verfügung gestellt.

Ausgaben für

Vormesse:	Hauptmesse:
Nr. 21 vom 18. Februar Anzeigenschluss: 13. 2. 22.	**Nr. 25** vom 28. Februar mit Wegweiser. Anzeigenschluss: 22. 2.
Nr. 23 v. 23. Februar Anzeigenschluss: 18. 2. 22.	**Nr. 27** vom 4. März mit Wegweiser, wird auf der Messe verteilt. Anzeigenschl.: 28. 2.

Sofortiges Einsenden mit Druckunterlagen sichert gute Plätze!

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H.
Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Streitigkeiten zwischen Verfassern und Verlegern

In Ausführung eines Beschlusses der Hauptversammlung des Deutschen Verlegervereins zu Kantate 1921 ist eine *Schlichtungsordnung* beschlossen und in Kraft gesetzt worden; sie soll nur dann nicht zur Anwendung kommen, wenn mit Autoren-Organisationen ein anderes Verfahren vorgesehen ist. Die Deutsche Verleger-Zeitung, Leipzig, veröffentlicht den Vertrag, der zunächst zwischen dem Verleger-Verein und dem Akademischen Schutzverein sowie dem Verband der Deutschen Hochschulen abgeschlossen worden ist. (Der Abschluß mit weiteren Verbänden ist vorgesehen.) Danach einigten sich die vertragschließenden Verbände über ein paritätisches Güteverfahren vor einem Schiedsamt, um nach Möglichkeit gerichtlichen Austrag von Streitigkeiten zwischen Verfassern (Autoren) und Verlegern zu vermeiden und zugleich den Versuch zu machen, die Weiterbildung des Urheber- und Verlagsrechtes und der Verkehrssitte durch vertrauensvolle gemeinsame praktische Arbeit zu fördern. Es ist jedoch kein Mitglied der vertragschließenden Verbände durch den Vertrag verpflichtet, ein solches Schiedsamt anzurufen, oder, wenn es angerufen ist, sich seinem Spruche zu unterwerfen; die Unterwerfung kann nur durch ausdrückliche freiwillige Erklärung erfolgen, entweder im voraus oder binnen zwei Wochen nach Zustellung des Spruches. Schweigen gilt als Ablehnung des Spruches. Die Bildung des Schiedsamtes und das Verfahren werden durch besondere Richtlinien geregelt. Der Vertrag trat am 1. Januar 1922 mit halbjähriger Kündigungsfrist in Kraft.

Die Deutsche Verlegerzeitung gibt in ihrer Nr.1 (1922) eine kurze Darstellung des Herganges, wie es zu dem Vertrag über das Güteverfahren kam.

„Am 6. Mai 1921 war eine Zahl von Leipziger Gelehrten, Schriftstellern und Künstlern im Buchhändlerhause vereinigt zu einer zwanglosen Aussprache über den Gedanken der „Kulturabgabe". Unter Beiseitestellung dieses Planes meinte der Vorsitzende des „Akademischen Schutzvereins", Herr Geheimer Rat Professor DDr. Adolf Wach, Exzellenz, ein weit sicherer und besserer Weg zur Gesundung des Verhältnisses der geistig Schaffenden sei die Anbahnung eines auf gegenseitiges Vertrauen gegründeten Verhältnisses zwischen ihnen und dem Verlegerstande. Und am besten sei dies zu erreichen erstens durch Einsetzung von Schiedsgerichten, die im Güteverfahren Streitigkeiten zu begleichen suchen, zweitens durch Vereinbarung von Vertragsnormen, und drittens durch gemeinsame Weiterentwicklung des Urheber- und Verlagsrechtes. Der Vorsitzende, Herr Robert Voigtländer, erwiderte auf der Stelle, er hege keinen Zweifel, daß der Buch-, Musik- und Kunsthandel gerne diese Vorschläge annehmen und an ihrer Verwirklichung mitarbeiten werde. Herr Voigtländer wurde in der Tat alsbald von den Vorständen des Börsenvereins und des Deutschen Verlegervereins beauftragt, die einleitenden Verhandlungen mit dem Akademischen Schutzverein und dem diesem zur Seite getretenen Verbande der deutschen Hochschulen zu führen. Zunächst wurde vereinbart, daß das zu schaffende Schiedsgericht zu den Einrichtungen des Deutschen Verlegervereins gehören solle, der Aehnliches bereits in der Weimarischen Satzung vorgesehen hatte; daß dagegen der Börsenverein für Vereinbarungen über Vertragsnormen und für Weiterentwicklung des Urheber- und Verlagsrechtes zuständig bleiben solle, in Fortsetzung seiner nun bald hundertjährigen gleichgerichteten Bemühungen. Das vorbereitende Referat über das Güteverfahren übernahm Exzellenz Wach; es entsprach durchaus den Anschauungen der Gegenseite, die auf ein Korreferat verzichten konnte. Am 22. November wurden in gemeinsamer Sitzung der beiderseits gebildeten Ausschüsse die Schiedsämter und am 26. November durch einen Unterausschuß die vorstehenden von Exzellenz Wach verfaßten Richtlinien beschlossen, denen alsbald noch eine Geschäftsordnung für die Schiedsämter folgen soll. An der Sitzung vom 22. November haben teilgenommen: Auf Autorenseite die Herren: Geh. Hofrat Professor Dr. Karl Bücher, Professor Dr. Konrad Engländer, Professor Dr. Glauning, Senatspräsident am Reichsgericht Dr. Adolf Lobe, Geh. Hofrat Professor Dr. Eduard Sievers, Rechtsanwalt Dr. Max Teichmann, Geheimer Rat Professor DDr. Adolf Wach, Exzellenz; auf Verlegerseite die Herren: Dr. Otto Bielefeld, Dr. Alfred Giesecke, Hofrat Richard Linnemann, Hofrat Dr. Artur Meiner, Dr. Georg Paetel, Ernst Sthultze, Robert Voigtländer. — Der erste Grundsatz bei dem Schiedsamt ist völlige Gleichstellung der Parteien; darum wurde von einem Obmann abgesehen, weil dieser in Gefahr stünde, von beiden Parteien umworben zu werden und dann nicht mehr unparteiisch zu sein."

Zeitungsdrucksachen. Zur Beseitigung von Irrtümern wird darauf hingewiesen, daß Berichtigungsbogen (also z. B. Bürstenabzüge), denen die Urschrift (Manuskript) beigefügt ist, von jeher der Drucksachengebühr unterliegen. Hierbei ist es zulässig, in den Bogen Aenderungen und Zusätze zu machen, die die Berichtigung, die Form und den Druck betreffen, und solche Zusätze auch auf besonderen Zetteln anzubringen. Für sich verwandte Urschriften (Manuskripte) von Werken und Zeitungen (also auch von Zeitungsaufsätzen) unterliegen nach wie vor der Gebühr für Geschäftspapiere. Manuskripte, wie sie Korrespondenzbüros an eine größere Zahl von Zeitungen zu versenden pflegen, unterliegen, sofern sie durch Buchdruck, Hektographie, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren — nicht aber durch Schreibmaschine — vervielfältigt worden sind, nach wie vor nicht der Gebühr für Geschäftspapiere, sondern der Drucksachengebühr.

Nachträgliche Preiserhöhung

Der Artikel des „Geschäftsleiters einer Kunstanstalt" in Nr. 3 auf S. 60 vertritt eine Sache, die vom deutschen Kaufmann nicht vertreten werden und möglichst bald von der Bildfläche verschwinden sollte. Die Folgen der dargelegten Auffassung wären, daß man keinen Lieferanten mehr nach dem Preis seiner Ware zu fragen braucht, vielmehr ihm überläßt, wohlwollend selbst zu bestimmen, was er dafür zu verlangen für gut hält. Denn jeglicher Wettbewerb scheidet aus.

Jeder Kaufmann ist nicht nur Verkäufer sondern auch Käufer, und der „Geschäftsleiter einer Kunstanstalt" wäre wahrscheinlich nicht entzückt, wenn seine sämtlichen Lieferanten einseitig die Preise bei der Lieferung festsetzten, und wenn gar ein bestimmter Lieferant, nämlich derjenige der Arbeit, d. h. seine eigene Arbeiter keinerlei Arbeitsvertrag machten, sondern ihm jeweils erst im Augenblick der Arbeitsleistung diktierten, was sie zurzeit verlangten.

Die Frage der nachträglichen Preisforderung für Abschlüsse, die zu festen Preisen getätigt sind, scheidet für uns als undiskutabel von vornherein aus. Aber auch beim Preisvorbehalt in der Auftragsbestätigung sind noch die beiden Fälle auseinander zu halten, ob die Nachforderung nur vorbehalten wird für die bis zur Lieferung der Ware entstehenden Mehrkosten für die Fabrikation, also im wesentlichen Löhne und Kohlen, oder ob der Vorbehalt auch den Mehrwert der Ware einschließt. Praktisch ist in beiden Fällen kein großer Unterschied, weil die Höhe der Nachforderung vom Käufer in keinem Fall nachgeprüft und die Berechtigung oder Nichtberechtigung nach ihrer Höhe selbst im Prozeßfalle kaum zweifelsfrei bewiesen werden kann. Mit dürren Worten gesagt: man ist in jedem Fall dem Lieferanten ausgeliefert.

Bis jetzt ist diese oder eine ähnliche Verkaufsbedingung nur in der Maschinen- und in der Papier-Industrie sehr verbreitet. Wir haben uns schon vor zwei Jahren verschiedenen Stellen gegenüber gegen die Einführung der Preiserhöhungsklausel gewehrt und unserer Ansicht dahin Ausdruck gegeben, daß dies Treu und Glauben im deutschen Geschäftsverkehr in bedenklicher Weise zerstören kann. Wir haben uns damals schließlich mit der Einführung durch unseren Verband einverstanden erklären müssen, weil auch unsere Rohwarenlieferanten (rohe Baumwollgewebe) allgemein zu dieser unserer Ansicht nach gemeinschädlichen Methode übergangen sind. Bekanntlich sind aus dieser Verkaufsbedingung vom Sommer 1920 die übelsten Folgen hervorgegangen, der gute Ruf des deutschen Kaufmanns ist im Auslande bedenklich geschädigt worden; trotzdem haben es Maschinen- und Papier-Industrie in neuester Zeit in ihrer hochgeschraubten Auffassung wieder unternommen, diese Bedingung abermals einzuführen. Diese beiden Industrien sind allerdings gegebenenfalls in der Lage, ihren herrischen Standpunkt auch durchzuführen und ihre Kunden zur Abnahme zu zwingen. Bei andern dagegen würde es, je nach der Marktlage, die Kundschaft zu späteren Annullierungen von solchen Aufträgen veranlassen, deren Preise erhöht werden sollten. Der Lieferant hätte nach vielfachen Erfahrungen nicht die Möglichkeit oder den Willen, einer solchen Verletzung eines von vornherein nicht sehr sittenreinen Vertrages zu widerstehen.

Auf eine Reihe von Monaten kann jeder Fabrikant die Geschäftslage übersehen, ist jeder durch Vorräte oder Rohwarenkontrakte für seine Verkäufe gedeckt. Die Unsicherheit der Löhne kann riskiert werden, das Risiko ist jedenfalls nicht annähernd so groß wie der Schaden, der durch die Einführung der Preiserhöhungsklausel angerichtet wird durch Verletzung der wünschenswerten guten Beziehung zwischen Käufer und Verkäufer.

Wir glauben, es wäre eine würdige Aufgabe für die ernsten Fachzeitschriften und den Handelsteil der großen Tageszeitungen, gegen diese verwerfliche Methode der einseitigen beliebigen Preisnachforderungen Stellung zu nehmen und eine solche Auffassung wie diejenige des „Geschäftsleiters einer Kunstanstalt" nicht ohne Widerspruch zum Schaden unserer Volkswirtschaft und unseres guten Rufes in der Welt wirken zu lassen. *Kaliko-Fabrik*

Hosted by Google

Leim-Industrie G.m.b.H.

BERLIN·SW·19·LEIPZIGERSTR·76

Verkaufsstelle bedeutender Lederleim Fabriken

Prima Lederleim

zu Fabrikpreisen ohne jeden Aufschlag

LIEFERUNG ERFOLGT FREI EMPFANGSSTATION

VERTRETER AN ALLEN GRÖSSEREN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS

Ia Leinen-Heftzwirne

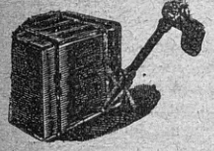
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

Otto Michael (A 622

Berlin P. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 52



Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)

Bandeisen
Sohlösser
Sohlaufen
Packzangen

Zyklop, Soheren. Zweispitznieten usw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden,
Zerstäuber, Feuchtapparate usw

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern

Weissbecker & Röder
Graveranstalt
Leipzig 15.

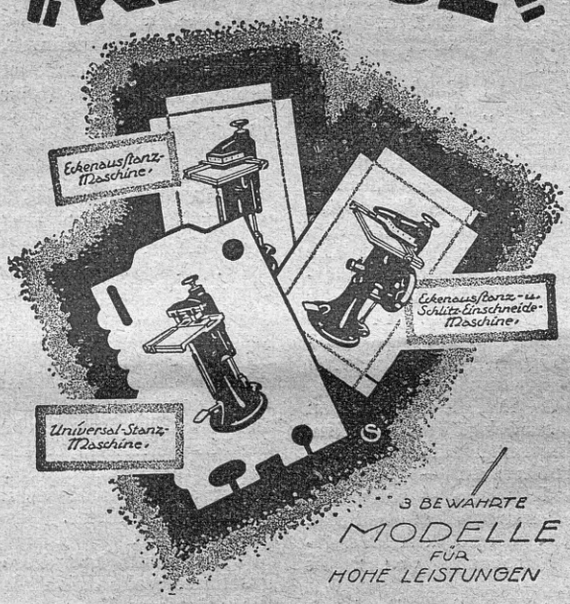
Kopier-Rollen (A 2086

in nur hervorrag. Qualitäten

Durchschlagpapiere

Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

„KRAUSE"



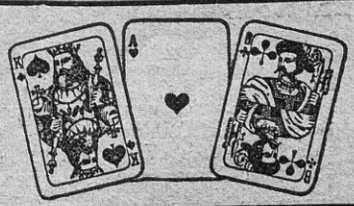
3 BEWÄHRTE MODELLE FÜR HOHE LEISTUNGEN

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3950

Nach Einsendung von Arbeitsmustern und Bekanntgabe Ihrer besonderen Wünsche stehen wir mit zweckdienlichem Angebot jederzeit zur Verfügung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.



C. L. WÜST

Spielkartenfabrik

Frankfurt a. M. 69

Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.

Man verlange Preise u. Muster

Wellpappen

In jeder Ausführung liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Organisiere deine Arbeit am Schreibtisch

Besuchen Sie uns bitte oder verlangen Sie ausführliche Druckschrift 126

Gebrüder Weinmann

Berlin C 19, Kurstrasse 30

Zwischen Spittelmarkt u. Reichsbank

Fernsprecher Zentrum 9491 u. 10121

Oelpapiere

Oel- und Paraffinstoffe Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere

in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014

Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59

Fernsprecher Nr. 2171

Bitte Preise vergleichen!

Hosted by Google

Sitzungen

Ordentliche Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papiersack-Fabriken E. V. am *Sonnabend, den 28. Januar 1922*, vormittags 10½ Uhr, in *Berlin*, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

Gekündigtes Lohnabkommen der Buchbinder

Die Mitteilungen des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer (V. D. B.), (Geschäftsstelle: Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstraße 1) teilen hierzu mit, daß die neuen Verhandlungen vom 27. bis 29. Januar in Weimar, Hotel Fürstenhof, stattfinden.

Der Verein Leipziger Buchbindereibesitzer nahm am 10. Januar zur Kündigung Stellung. Es wurde grundsätzlich zum Ausdruck gebracht, daß die Lage im gegenwärtigen Augenblick in keiner Weise zu neuen Bewilligungen ermuntern könne; gegenwärtig sei an neue Bewilligungen nicht zu denken.

Die letzten Lohnbewilligungen wären kurz vor Stillstand der damals ansteigenden Preise durchgedrückt worden; mit ihrer Höhe brachten sie dem Gewerbe Riesenbelastungen und riefen allenthalben einen Sturm von Unwillen unter den Mitgliedern hervor.

Im Monat Dezember seien die Preise fast aller Lebensmittel gefallen und auch die Preise von Textilien zurückgegangen.

So fielen nach der Zusammenstellung des Statistischen Reichsamts im Monat Dezember gegen den Vormonat die Monatsdurchschnittspreise

für Getreide und Kartoffeln	von	3197	auf	3127
„ Fette, Zucker, Fleisch und Fische	„	3159	„	3106
„ Kolonialwaren	„	4923	„	4652
„ sonstige landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel	„	3308	„	3229
„ Textilien	„	6318	„	6158

Aus der gleichen Versammlung wurde aufs heftigste Klage geführt, die letzten Lohnabschlüsse wären in einer Weise erfolgt, die auf die Interessen der Arbeitgeber in keiner Weise Rücksicht nehmen.

Es habe sich herausgestellt, daß Erhöhungen der laufenden Abschlüsse bei den Auftraggebern äußerst schwer durchzusetzen, in den meisten Fällen aber einfach nicht zu erzielen waren. Die Verleger setzten solchen berechtigten Begehren derart zähen Widerstand entgegen, daß der Buchbinder, will er nicht unliebsamste Streitigkeiten und den Abbruch alter Kundenbeziehungen in Kauf nehmen, in den meisten Fällen die Lohnerhöhungen nicht abzuwälzen in der Lage ist, und diese Lohnerhöhungen zum großen Teil aus der eigenen Tasche begleichen muß.

Es wurde einstimmig das Verlangen laut, in Zukunft müßten diese Uebelstände auf das geringste Maß zurückgeführt werden. Mit Recht könne man verlangen, daß nicht durch rücksichtsloses Durchdrücken von sofort fälligen Lohnerhöhungen — ja sogar von Lohnbewilligungen für rückwärts liegende Zeiten — schwerste pekuniäre Opfer bereitet würden. Solche Rücksichtnahme bedinge, daß zwischen dem Abschluß eines Tarifvertrages und dem Inkrafttreten neuer Lohnsätze wenigstens eine Karenzzeit von 2 bis 3 Wochen liegen müsse.

Zahlreich seien die Klagen über schwere Einbußen, die durch die mit sofortiger Wirkung erfolgenden Lohnerhöhungen entstehen und zahlreich die Briefe aus Auftraggeberkreisen, welche sich gegen etwaige Preisvorbehalte wegen Lohnerhöhungen wenden.

Deutsches Blattgold in Groß-Britannien

Schutz der britischen Goldschläger gegenüber dem deutschen Wettbewerb ist die Forderung, die dieser Tage von dem Bund britischer Gold- und Silberschlägermeister, von der Gesellschaft der Goldschläger und von der Gesellschaft der Blattgoldarbeiterinnen vor einem Parlamentsausschuß in London erhoben wurde. Dieser Forderung traten entgegen: das Unterhausmitglied Mackenzie Wood im Auftrage der Londoner Blattgoldhändler, Herr Hedley Miller im Auftrage der Londoner Buchbinder, Herr Orrock im Auftrage des Bundes schottischer Buchbinder und Herr Brenchley im Auftrage der French Cigarette Paper Co. Ltd.

In der Eingabe wird behauptet, daß in Deutschland hergestelltes Blattgold in Groß-Britannien billiger verkauft werde, als es dort hergestellt werden kann. In Deutschland hergestelltes Blattgold werde in England zu 2 Lstr. 12 s 6 d die 1000 Blatt von $3^3/_8$ Quadratzoll Größe verkauft, während es für britische Hersteller unmöglich sei, die Ware zu diesem Preise herzustellen: Der heutige Preis des im Inland hergestellten Goldblattes betrage 3 Lstr. 16 s die 1000 Blatt. Es sei den besonderen klimatischen Verhältnissen in Nürnberg zuzuschreiben, daß die Deutschen ein dünneres Blatt herstellen können als die Großbritannier. Dieser Umstand sowie die geringeren Löhne und die Entwertung der Mark begünstigen den deutschen Hersteller.

Zur Behandlung der Eingabe wurde der 24. Januar festgesetzt.

(British and Colonial Printer)

Lohnende Papierwaren

Infolge Ueberlastung mit anderen Arbeiten ist es mir nicht möglich, für meinen Druckereibetrieb so reichlich Aufträge heranzuschaffen, daß ich für alle Maschinen dauernd Beschäftigung habe. Die Hereinholung von merkantilen Druckaufträgen ist auch unter den heutigen Preisverhältnissen äußerst schwierig, wenn man die maßlosen Preisunterbietungen nicht mitmachen will. Um meine Maschinen und mein Personal laufend zu beschäftigen, möchte ich wegen Raummangels, etwa auch unter Zuhilfenahme von Heimarbeit, die Fabrikation von Spezialartikeln aufnehmen und den Vertrieb mit Hilfe von Vertretern und einer gut angelegten Reklame organisieren.

Ich besitze folgende Maschinen: eine große Viktoria-Tiegeldruckpresse mit Motor, Bostonpresse, Schneide-, Perforier-, Eckenrundstoß-, Heftmaschine, größere Kartonschere, Hebelstanzmaschine und zugehörige Setzereieinrichtung. Ferner zusammensetzbares Material zum Stanzen von Faltschachteln auf der Tiegeldruckpresse.

Was für Artikel kann ich mit den vorhandenen Maschinen vorteilhaft fabrizieren? Ich bin wonötig geneigt, kleinere Hilfsmaschinen hinzuzukaufen.

Bevor ich einen festen Entschluß fasse, möchte ich gerne den Rat erfahrener, unparteiischer Fachleute hören. *Buchdrucker*

Mit den vorhandenen Maschinen läßt sich mancherlei einrichten: Schreibhefte, Blöcke, Notizbücher, Faltschachteln usw.

Die Grundbedingung ist aber, daß der Unternehmer die Fähigkeit besitzt zu organisieren und zugleich zu erzeugen. Diese Gabe kann im Fachblatte auch andeutungsweise nicht gelehrt werden. Gerade der hier bezeichnete Betrieb mit den Verarbeitungsmaschinen macht es möglich, Neuigkeiten aller Art herauszubringen. Es wird auch darauf ankommen, wo der Anfragende seinen Wohnsitz hat, ob auf dem Lande oder in einer Stadt. Das umliegende Absatzgebiet muß erforscht werden usw. Der Anfragende setze sich mit einem erprobten Berater in Verbindung. *Papier-Schneege*

Bütten-Besuchskarten mit Wasserzeichen

Eine gewiß nicht billige, aber um so reizvollere Besuchskarte eines Herrn vom Japanischen Konsulat kam uns dieser Tag zu Gesicht. Auf einer Besuchskarte aus Büttenpapier war der Vor- und Zuname des Japaners mit je zwei japanischen Schriftzeichen wiedergegeben. Diese vier in der Längsrichtung der Karte untereinandergeschriebenen Zeichen sind durch Steindruck vervielfältigt.

Diese Besuchskarte könnte nur an Japaner, die die Schriftzeichen entziffern können, abgegeben werden, wenn sie nicht in der Durchsicht, also als Wasserzeichen im Papier, den Namen nochmal auch für Nichtjapaner lesbar, enthielte, und zwar auf der Diagonale der Karte stehend, in klaren, etwa 1¼ cm hohen lateinischen Großbuchstaben. Die 9,3 × 5,5 cm große Karte ist handgeschöpft, mit verlaufendem Rande versehen und besteht aus der feinen japanischen Maulbeerbaumfaser. Das Wasserzeichen ist echt, d. h. beim Schöpfen eingearbeitet.

Jedenfalls hat diese eigenartige Besuchskarte den Reiz einer geschmackvollen Neuheit für sich; nach Angabe von Japanern ist diese Art von Besuchskarten auch in Japan noch nicht allzu häufig anzutreffen. Aber nicht nur in Japan, sondern auch in Deutschland ließen sich nach diesem Beispiel noch andere Zwecke erreichen. So wäre es gewiß eigenartig und empfehlend, wenn alle Beamten einer großen Gesellschaft, z. B. der A. E. G., gewissermaßen als Ausweis ihrer Zugehörigkeit zu dieser Gesellschaft, oder die Mitglieder von besonderen Vereinen, Logen usw. ihre Besuchskarten auf gleichartigem Papier, das als echtes oder unechtes Wasserzeichen die Buchstaben der Gesellschaft oder der betreffenden Vereine aufweist und von der Gesellschaft oder den Vereinen für diesen Zweck den Mitgliedern zur Verfügung gestellt wird, drucken ließen. — Man sieht aus diesem Beispiel, daß sich immer wieder neue Verwendungsmöglichkeiten des Papiers bieten, denn der hohe Herstellungspreis dürfte Liebhaber von Besonderheiten kaum abschrecken. *—l—*

Verpackung von Zellstoffwatte

Ich kaufte von der Firma X 2000 qm geprägte Zellstoffwatte (evtl. einen Teil glatt) „frei Verpackung". Bei Lieferung wurde mir die glatte Ware brutto für netto in Rechnung gestellt. Bin ich zum Abzug der Tara berechtigt, auch wenn die glatte Ware handelsüblich brutto für netto verkauft wird? *Händler*

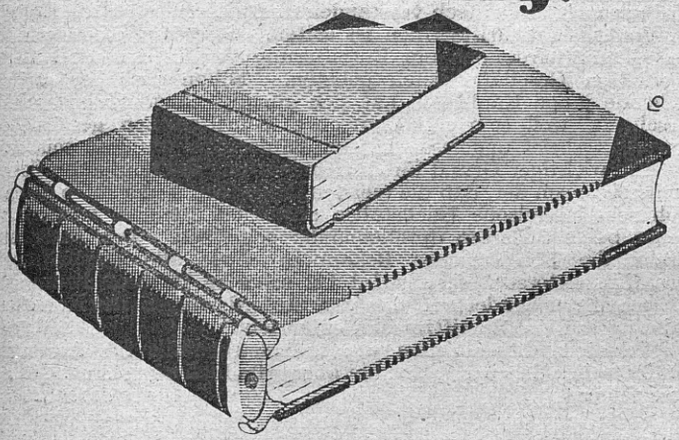
Wie wir erfahren, wird Zellstoffwatte zu Verbandszwecken entweder in Tafeln oder in Rollen geliefert. Die Tafeln werden in Paketen zu 4 oder 5 kg, die Rollen gewöhnlich zu 1 kg gepackt. 8—6 Pakete Tafeln oder 30 Rollen werden dann gewöhnlich in einen Ballen zusammengepackt. Es ist handelsüblich, die Umhüllung der Pakete und Rollen in das zu berechnende Nettogewicht einzubeziehen, während die äußere Ballenpackung, also das Material in das die fertiggepackten Pakete und Rollen eingehüllt werden, nicht berechnet wird. Nach diesem Grundsatz verfahren sämtliche deutschen Zellstoffwatte-Fabrikanten.

Hosted by Google

HELM DAUERBÜCHER

nach Urteil der Fachleute:

höchste Vollendung!

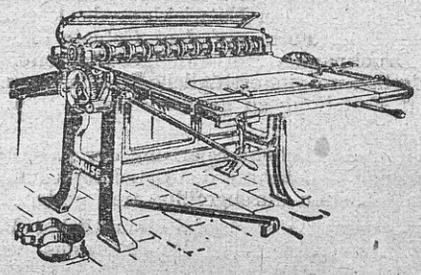


In Gebrauch bei Behörden u. ersten Großbanken sowie Industrie- u. Handelshäusern

FERD. ASHELM Kom.-Ges. BERLIN N 39

„KRAUSE"

KARTENSCHEREN MIT KREISMESSERN



ergeben infolge ihrer vorteilhaften Sondereinrichtungen eine ausserordentlich grosse Leistung und sind daher zum Zerteilen von bedruckten Bogen in kleine Formate, besonders in der Postkarten-Industrie, unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3206

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G. m. b. H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

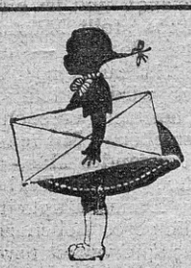
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3 Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Ergeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mit elflügel, Kabine 226/8

»KARTOPLAST«
(ges. geschützt)
PRÄGEKARTON
FÜR HOCH- UND TIEFRELIEFS JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Sofort lieferbar: **Tüten**
in jeder Grösse und Ausführung
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2937
in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.
Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg



Briefumschläge
A 2955 **Aktentaschen usw.**
liefert prompt, nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613 Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Hosted by Google

Die Not der deutschen Zeitungen

Die immer unerträglicher werdende Not des deutschen Zeitungswesens hatte am 16. und 17. Januar die Vertreter der deutschen Verlegerschaft aus allen Teilen des Reiches zu Beratungen in Potsdam zusammengeführt. Die Versammlung nahm nach ausgiebigen Besprechungen einstimmig folgende Entschließung an:

„Die Mittel und Kräfte privater Stützungs- und Abwehrorganisationen sind in den zermürbenden Jahren der Nachkriegszeit erschöpft und verbraucht. Mehr denn je ist es Pflicht des Reiches, der Länder und ihrer berufenen Führer und Staatsmänner, für die Erhaltung der deutschen politischen Tagespresse als eines der vornehmsten Mittel zur Wahrung unserer Einheit und zur Wiederaufrichtung unseres Volkes und Staates einzutreten.

Die traurigen Folgen der Entwicklung der letzten Monate zeigen sich in bedrohlichster Form auf dem Gebiete der Versorgung der Zeitungen mit Druckpapier. Ein sofortiges Eingreifen der öffentlichen Hand ist erforderlich, um eine erträgliche Preisbemessung, ausreichende Erzeugung und Verteilung zu gewährleisten. Hierzu erscheint geeignet:

1. Sofortige und gänzliche Sperrung der Ausfuhr von Zellstoff, bis die ausreichende Belieferung der Druckpapierfabriken im Inland zu angemessenen Preisen durchgeführt und gesichert ist;

2. zeitige Sperrung der Ausfuhr sämtlicher Papierarten, mit Ausnahme der Luxuspapiere, bis das Zeitungs- und Buchdruckgewerbe im Inland dauernd und genügend mit Papier versehen ist;

3. Maßnahmen, die geeignet sind, eine Umgehung der die geordnete Papierausfuhr regelnden Bestimmungen zu verhindern;

4. Maßnahmen der Regierungen von Reich und Ländern zur Senkung der ständig steigenden Preise für Papierholz, soweit es für die Herstellung des Bedarfes der deutschen politischen Tageszeitungen an Druckpapier erforderlich ist;

5. Befreiung der für die Druckpapiererzeugung in wichtigen Herstellungsgebieten unentbehrlichen, bereits im Ursprungslande hochbesteuerten böhmischen Braunkohle von der deutschen Kohlensteuer;

6. Sorge für bessere und beschleunigte Wagengestellung für das Zeitungspapier und die zu seiner Herstellung erforderlichen Rohstoffe;

7. Versetzung des maschinenglatten Druckpapiers in die Tarifklasse B des Eisenbahngütertarifs, wie es der Reichstag bereits zweimal in Entschließungen gefordert hat.

Unbedingt erforderlich ist außerdem:

8. die Beseitigung der ungerechten und durch nichts zu rechtfertigenden Sonderbesteuerungen der Umsätze der Zeitungsanzeigen im Umsatzsteuergesetz und

9. die Unterlassung jeder weiteren Belastung der deutschen Presse durch behördliche und gesetzgeberische Maßnahmen, insbesondere der Erhöhung der Postzeitungsgebühren.

Die mehrfachen Beweise starken Verantwortungsgefühls und tiefer Einsicht in die Lage und ihre Gefahren für die deutsche Volksgemeinschaft, die von namhaften Vertretern der deutschen Regierungen und Parlamentarier bisher gegeben wurden, berechtigten den Verein Deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) E. V. und seine Kreisvereine zu der Hoffnung und bestimmten Erwartung, daß an Hand der vorgeschlagenen und ähnlicher Maßnahmen es gelingen muß, dem Niedergang und der Verkümmerung der deutschen politischen Tagespresse, die sich bereits in vielen Fällen erschreckend deutlich gezeigt haben, doch noch in letzter Stunde Einhalt zu tun."

Krepp-Buntpapier

(Probenschau)

Die kunstgewerbliche Werkstätte von *W. Gillig* in *Mainz-Zahlbach*, die seit Jahren Buntpapiere herstellt, versuchte auch die künstlerische Bearbeitung von Kreppapieren. Nach vielen Versuchen gelang es ihr, ein Präparat zu finden, mittels welchem sich gekrepptes Seidenpapier durch und durch färben läßt, ohne daß die Farben ineinanderfließen und sich vermischen und verfärben. Uns eingesandte Proben zeigen ein schmetterlingsbuntes, fein verfließendes Farbenspiel nach Art der gebatikten Buntpapiere zu Bezugszwecken. Diese Neuheit wirkt in der Kreppung besonders reizvoll und ist auf dem besten Wege, sich gut einzuführen. Die Firma stellt Muster auch auf eingesandten weißen oder hellfarbigen Sorten — es brauchen nicht einmal Kreppapiere bester Qualität zu sein, für die Kundschaft her. Solches Künstlerkreppapier wird in letzter Zeit in großen Posten verarbeitet. Lebhafte Phantasie versucht sich hier in eigenartigen Farbenverbindungen auszuleben. Mit feinnervigem Empfinden entstehen der Teppichkunst verwandte Muster. Die Gillig-Kreppapiere stellen etwas für sich dar, wie in Farbe und Harmonie, so auch verhältnismäßig großer Dauerhaftigkeit, denn es gelang, der zarten Farbenschönheit ein längeres Leben zu verleihen. So kann der Verarbeitung von Luxuspapierwaren usw. nur zu einem Versuch mit Gillig-Kreppapieren geraten werden.

Die Lateinschrift im Buch- und Zeitungsdruck

Aus Finland

Den vernünftigen Ausführungen in den Nummern 128 und 134 der Papier-Zeitung von 1921 kann nur zugestimmt werden. Wenn all die guten Deutschen, die sich mit Feuer für ihre geliebte Fraktur ins Zeug legen, wüßten, welch ungeheuern Fortschritt das Verständnis deutschen Wesens im Auslande durch allgemeine Einführung der Antiqua machen würde, so gäben sie mit Freuden nach. Die allgemeine Behauptung, daß der deutschlernende Ausländer gleichzeitig mit der Sprache auch die deutsche Schrift erlerne, ist nicht zutreffend. Auch bringen die meisten Wörterbücher, die in den ausländischen Schulen angewendet werden, das Deutsche nicht in Fraktur sondern in Antiqua. Von dieser Tatsache habe ich mich überzeugt und z. B. von den in diesem Lande oder in Schweden gedruckten Wörterbüchern kein einziges mit Fraktur angetroffen. (Die Toussaint-Langenscheidtschen Wörterbücher werden in den ausländischen Schulen nicht verwendet.) In den nordischen Ländern wird am meisten deutsch verstanden und gelesen, aber die Kenntnis der deutschen Schriftzeichen ist selten. Schreiber dieses wird oft von Geschäftsfreunden um Entzifferung von in deutscher Schrift abgefaßten Geschäftsbriefen gebeten. Schon mancher stellungsuchende junge Kaufmann hat sich günstige Anstellungsaussichten verscherzt, weil sein mit deutschen Schriftzeichen geschriebener Bewerbungsbrief ungelesen in den Papierkorb wandern mußte.

Ein wichtiger Grund für die Abschaffung der deutschen Schriftzeichen ist noch der, daß die meisten Deutschen weder reine deutsche noch rein lateinische Buchstaben anwenden können, sondern fast immer beide Stilarten durcheinander schreiben. Der Leser möge einmal die Briefe seiner Bekannten sowie alle Geschäftsbriefe daraufhin untersuchen, er wird bei scharfer Prüfung kaum einen einzigen Brief entdecken, der den Anforderungen der Korrektheit in bezug auf die Schriftzeichen entspricht.

Verfasser dieser Zeilen war früher ebenfalls für Anwendung der deutschen Schriftzeichen, hat aber gründlich umgelernt. Möchten viele folgen!

Auslandsdeutscher

Stuttgarter Brief

Die im Landesgewerbemuseum wechselnden Fach-, Kunst- und kunstgewerblichen Ausstellungen brachten im neuen Jahre als erste wieder eine der *Gebrauchsgraphik* gewidmete und zwar wurden ausgestellt Drucke aller Art, namentlich Buchillustrationen, Plakate usw. des Münchener Graphikers J. B. Mayer, welcher schon bei verschiedenen Wettbewerben Erfolge erzielte.

Im Februar ist die Eröffnung der *Werkbund-Ausstellung württembergischer Erzeugnisse* vorgesehen, zu der die Anmeldungen sehr zahlreich erfolgt sein sollen; neben Metall, Holzverarbeitung, Textil, Keramik usw. kommt auch hier Gebrauchsgraphik in Betracht.

Bei dem *Wettbewerb für eine Neujahrskarte des Gauvereins* fielen von zwölf Preisen sieben auf Stuttgarter und fünf, darunter der erste, welcher auch zur Ausführung kam, auf Eßlinger Teilnehmer. Beim erstmaligen *Lehrlings-Wettbewerb* wurden sechs Stuttgarter und sechs Provinzlehrlinge mit Anerkennungen bedacht.

Prüfung von Schellack

Gerichtliches Gutachten der Handelskammer zu Berlin

Es ist nicht handelsüblich, nach Empfang einer Schellacklieferung zunächst einen kleinen Teil probeweise auf Löslichkeit in Spiritus zu prüfen. — Es ist selbstverständlich, daß Schellack sich in Spiritus lösen lassen muß, und die beteiligten Kreise kennen Lemonschellack, der nicht spritlöslich ist, überhaupt nicht. Allerdings ist nach Friedensschluß Schellack — allerdings nicht Lemonschellack — vorgekommen, der sich infolge langer Lagerung in internierten Schiffen nur schwer oder gar nicht lösen ließ.

23 880/21 (XII A 4)

Deutsche Bücherei. Der Oberbürgermeister von Leipzig hat, wie hier gemeldet wurde, mit den zuständigen Regierungsstellen Besprechungen über die Mittel gepflogen, durch die das Weiterbestehen der Deutschen Bücherei gesichert werden kann. Das Reich hat sich bereit erklärt, den von ihm bisher für die Deutsche Bücherei gewährten Zuschuß von 500 000 M. auf eine Million Mark zu erhöhen. Ferner sind der sächsische Staat und die Stadt Leipzig sowie der Börsenverein der deutschen Buchhändler entschlossen, ihre bisherigen Leistungen für die Deutsche Bücherei nach Kräften zu vermehren. Bei den jetzigen hohen Bücherpreisen sind die andern Bibliotheken nicht in der Lage, in dem früheren Umfange Bücher anschaffen zu können. Mit Rücksicht darauf ist vereinbart worden, daß die deutschen Bibliotheken im Bedarfsfalle von der Deutschen Bücherei eine Anzahl Werke für einige Zeit zur Verfügung gestellt erhalten. *n*

Hosted by Google

Offene Stellen

Tüchtiger Werkmeister

für eine **Schreibefte- u. Geschäftsbücherfabrik**, verbund. mit **Papiergrosshandlung**, zum möglichst sofortig. Antritt nach **Mitteldeutschland** gesucht.

Gediegene Kenntnisse im **Buchbindereifach** sowie auch im **Feinpapierfach** sind Grundbedingung.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter Beifügung eines Lichtbildes unter **W. 89993** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschlag- und Papier-Ausstattungsfabrik Mitteldeutschlands

sucht

1. **gewandten, selbständig arbeitenden**

Kartonnagenmacher

2. **zuverlässigen, im Fache bewanderten**

Papier-Zuschneider

in dauernde Stellung.

Angeb. mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. **J. 90016** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-, Schreib- u. Lederwarengrosshandlung im **Rheinland** sucht spätestens zum 1. April einen erfahrenen, energischen, älteren

Versandleiter

Angebote unter **L. 90018** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. April für unsere **Verkaufsabteilung** einen flotten, umsichtigen

Korrespondenten

etwa 25 Jahre alt, der im Fache firm ist. — Ferner eine

jüngere Kraft

für unsere **Einkaufsabteilung.**

Gebr. Götze, Liebenwerda
Kaufm und technische Papiere Bürobedarf [90024

Expedient

möglichst **fachkundig**, zu baldigem Eintritt gesucht. [89994

Angeb. mit Gehaltsansprüchen und Angabe des möglichen Eintrittstermins erbeten an

Bayerische Geschäftsbücherfabrik Dietz & Lüchtrath, München W 39

Für das Büro einer

württ. Papierfabrik

wird ein

jüngerer Herr gesucht

welcher das **Musterwesen** zu besorgen und in der **Exportabteilung** mitzuarbeiten hätte.

Gefl. ausführliche Angebote, unter genauer Darlegung des Bildungsganges und Einsendung eines Lichtbildes unter **F. 90012** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur selbständigen Leitung

unserer

Auslands-Abteilung

suchen wir zum baldigen Antritt einen im **Export erfahrenen und zuverlässigen Herrn** mit gut. **fremdsprachlichen** Kenntnissen. — Geeignete Bewerber wollen ausführliche Angebote einreichen unter Beifügung von Zeugnisabschriften, möglichst mit Lichtbild und unter Angabe von Gehaltsansprüchen an [90040

Zander & Co., Erfurt
Grossbetrieb für Papier- und Metallverarbeitung

Wir suchen für sofort

zwei Papierfachleute

aus der Papier-Exportbranche

Bewerber mit **englischen Sprachkenntnissen** erhalten den Vorzug. [90022

Aktiengesellschaft HUGO STINNES für Seeschiffahrt und Ueberseehandel, Hamburg

---

Fachkundiger Reisender

zum Verkauf von

Büromöbeln, Büromaschinen u. Bürobedarf

von gut eingeführter Firma des **rh.-westfäl. Industriebezirks** sofort oder zum 1. April gesucht.

Ausführliche Angebote mit Bild, Gehaltsansprüchen, Lebenslauf und Zeugnisabschriften erbeten unter **O. 90025** an die Papier-Zeitung.

Für meine ausgedehnte **Papier-, Schreib- u. Zeichenwarenhandlung** suche ich drei **durchaus tüchtige, fachkundige Angestellte**, die in lebhaften **Papiergeschäften** ausgebildet sind.

1. **Verkäufer** für meine Abteilung **Bürobedarf**
2. **Verkäufer** für meine Abteilung **Mal- und Zeichenwaren**
3. **Korrespondent,** der befähigt ist, einfachen Briefwechsel mit den **Fabrikanten** auf der **Schreibmaschine** zu erledigen.

Angebote mit Bericht über Ausbildung mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten. [90068

Heinrich Lautz, Darmstadt

Fachkundiger, bei der Kundschaft gut eingeführter

Reisender

zum Besuche von **Papier- und Schreibwarenhandlungen in Sachsen, Thüringen und Provinz Sachsen**, für **Geschäftsbücher, Schulhefte** u. ähnliche Erzeugnisse zu baldigem Antritt gesucht.

Ausführliche Angebote unter **C. 90007** an die Papier-Zeitung.

Wir suchen für sofort oder später für unsere Abteilung

Sonder-Anfertigung

einen **gewissenhaften, gewandten Herrn.** Ferner zum Besuch der Stadtkundschaft einen jüngeren

Stadtreisenden

Nur solche Herren, die mit dem Fach durchaus vertraut sind und ähnliche Posten schon bekleidet haben, wollen Bewerbungsschreiben mit Bild und Gehaltsansprüchen senden an [89876

Bruhn & Dietz, Geschäftsbücherfabrik, Altona-Ottensen

Lagerverwalter

mit guter **Handschrift**, welcher in **Druckerei** bereits ähnlichen Posten bekleidete, **sucht** unter **T. U. 1040** **Rudolf Mosse, Berlin,** Rathenower Strasse 3. [90106

Wir suchen zum 1. April einen gewandten fachkundigen

Expedienten

der sich auch zur Bedienung der **Stadtkundschaft** eignen muss.

Bewerb. m. Zeugnisabschr., Bild, Gehaltsanspr., Ang. über Alter und Konfession an [90043

Gebr. Berkenkamp, Wesel
Papierwaren-Fabrik, Buchdruck. Papiergrosshandlung

Erster Verkäufer

Schreibwarendetailist, erfahren in der Annahme von **Geschäftsbüchern** (K. & E.) u. **Drucksachen**, vertraut mit **Büromaschinen und Einrichtungen**, für bald oder 1. 4. gesucht. [90036

Hermann Kulisch, Bautzen
Bürobedarfshaus, Papier- und Schreibwarenhandlg., Buchdruck.

Feinpapier-Fabrik

in der **Bayr. Pfalz** sucht zur Führung der **Bestellungs- und Versand-Bücher und Lagerverwaltung** geeignete

kaufmänn. Kraft

Fremde Sprachen erwünscht.

Angebote mit Zeugnisabschr. und Refer. unt. **B. 90062** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger fachkundiger Mann

für **Lager und Warenannahme** zum sofortigen Antritt gesucht.

Bruno Brückner, Chemnitz
Papier-, Schreib-, und Lederwaren-Grosshandlung [89996

Für eine erstklassige

Luxuspapierfabrik

wird zum möglichst baldigen Eintritt ein tüchtiger, mit d. Branche vertrauter

junger Mann

gesucht. Bewerber mit Sprachkenntnissen werden bevorzugt.

Angebote mit Angabe über die bisherige Tätigkeit und von Gehaltsansprüchen unt. **X. 89998** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum bald. Antritt, evtl. später, **1 jüng. Gehilfe(in)**, f. meine **Buch-, Papier-, Schreibwaren- u. Kontorart.-Handlg.** gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr., Lichtb. u. Gehaltsanspr. erbittet **C. Ludwig, Neisse.**

Herr oder Dame, geübt in

Kalkulation

von **Steindruck-Arbeiten**, gesucht.

Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen. [89997

W. Hagelberg Akt. Ges., Berlin NW6
Marienstrasse 19—22

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Provision

Gerichtliches Gutachten der Handelskammer zu Berlin

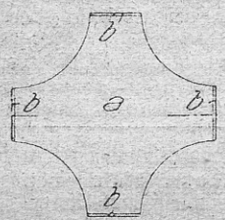
Ein Handelsbrauch, nach welchem im Verkehr mit Stempelfabriken Nachbestellungen von Kunden, die gewohnt sind, ihre Bestellungen nach dem Besuche des Reisenden erst später schriftlich aufzugeben, noch bis zu etwa einem Jahre nach dem Ausscheiden des Reisenden provisionspflichtig sind, läßt sich nicht feststellen. 40 799/21 (XII A 3)

Sicherheitsverschluß für Briefumschläge

Fritz Rohling in *Münster* i. W. erhielt das DRP 335407 vom 1. Mai 1919 ab in Kl. 54 b auf einen Sicherheitsverschluß für Briefumschläge.

Der Verschluß besteht aus einer Platte *a* mit vier aufgebogenen Zacken *b*. Die Platte erhält zweckmäßig die Form eines Kreuzes.

Bild 1



Zur Sicherung eines Briefes wird die Platte in der aus Bild 3 sich ergebenden Weise in den Briefumschlag gelegt, und es werden zunächst die miteinander der Regel nach schon verklebten Umschlaglappen c^1, c^2 und c^3 über die entsprechenden Zacken gestreift, worauf der vierte Lappen c^4 geschlossen und dabei auch seinerseits über den zugehörigen Zacken gestreift wird. Nunmehr werden die Zacken nach innen zusammengebogen, und es wird dann das Siegel aufgebracht, welches die Zacken an den Durchdringungsstellen freiläßt und sie nur im Inneren befestigt und vereinigt.

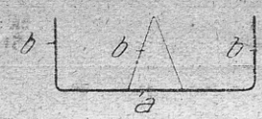


Bild 2

Die Platte *a* unterfaßt die Rückseite des Briefes auf einer verhältnismäßig großen Fläche, und es werden die Lappen des Umschlages an Stellen gefaßt und gehalten, die verhältnismäßig weit von der Mitte des Briefumschlages entfernt sind. Das mittlere Siegel läßt einen entsprechenden Teil der Lappen frei, so daß man vor allem die Durchtrittsstellen der Zacken stets vor Augen hat. Der Versuch, einen der Lappen unter dem Siegel zu entfernen, ist ohne erhebliche Beschädigung des letzteren ausgeschlossen. Das

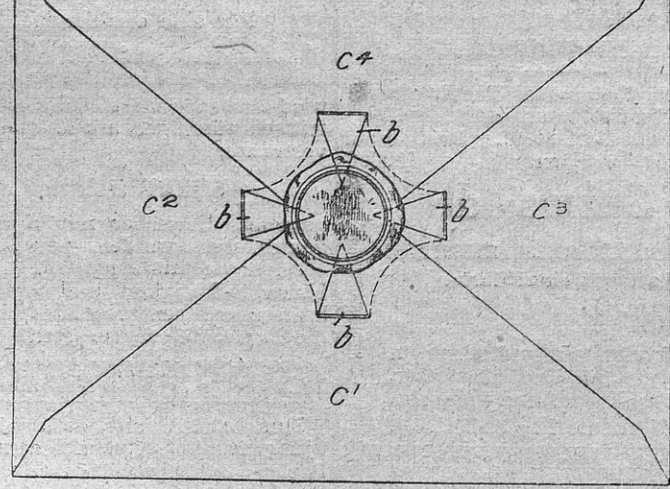


Bild 3

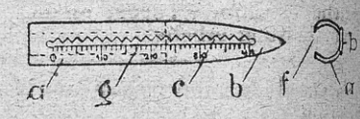
Blechkreuz kann noch mit einem geeigneten Farb- oder Lacküberzug versehen werden, der bei wiederholten Biegeversuchen abspringt oder abblättert.

Patentanspruch: Sicherheitsverschluß für Briefumschläge, bestehend aus einem metallischen Teil, der mit Zacken die Briefumschlaglappen durchdringt, dadurch gekennzeichnet, daß die Zacken (*b*) und die Platte (*a*) so bemessen sind, daß die Zacken nach dem Durchstecken und Gegeneinanderbiegen von dem Siegel nur an ihren einander zugerichteten Enden bedeckt werden, daß aber die Durchdringungsstellen frei bleiben

Bleistiftschoner mit Brieföffner und Maßstab

Franz Xaver Schmelz in *Gschwend, Post Hopferbach*, Allgäu, erhielt das DRP 334695 vom 11. Juni 1920 ab in Kl. 70 a auf einen Bleistiftschoner mit Brieföffner und Maßstab.

Der Bleistiftschoner besteht aus einer Hülse *a* mit lanzenförmiger Verlängerung *b*, deren Fläche eine sägeartige Durchbrechung *c* hat. Die Zahnabstände der Durchbrechung *c* sind genau gleich und nach Millimetern eingeteilt, so daß die Zahnung als Maßstab verwendet werden kann. Der Zahnung gegenüber liegend kann auch noch eine gewöhnliche Maßeinteilung mit Bezifferung angebracht sein. Die Zahnung kann sich entweder nur über den lanzenförmigen Teil *b* oder über die ganze Hülse erstrecken, wie die Abbildung zeigt.

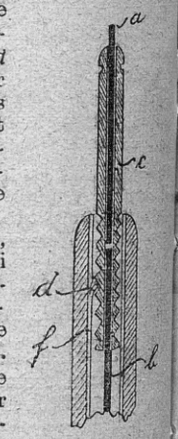


Patentanspruch: Bleistiftschoner mit Brieföffner und Maßstab, dadurch gekennzeichnet, daß der entweder auf dem Brieföffner (*b*) oder auf der Schonerhülse (*a*) oder auf beiden angebrachte Maßstab aus einer mit Maßeinteilung und dieser entsprechenden Zähnen versehenen Durchbrechung (*c*) besteht.

Füllbleistift

Richard Thomsen in *Hamburg* erhielt das DRP 334500 vom 6. November 1918 ab in Kl. 70 a auf einen Füllbleistift, bei dem entweder die Hülse oder die Bleistiftbohrung mit Gewinde ausgestattet ist, in das eine federnde Zunge des entsprechenden anderen Teiles eingreift. Die Zunge wird dabei in einfachster Weise aus der Hülse oder dem Innenumfang der Bleistiftbohrung herausgedrückt oder herausgestanzt.

Die Bleistiftmine *a* wird durch einen gegebenenfalls nachgiebigen Stift *b* in ihrer Lage gehalten. Sie ist umgeben von einer Hülse *c*, die ungeschlitzt und an ihrem in den Bleistiftkörper hineinragenden Teil mit Gewinde versehen ist. Der Bleistiftkörper trägt ein rohrförmiges Futter *f*, aus dem eine federnde Zunge *d* herausgedrückt ist, die in das Gewinde der Hülse *c* eingreift und diesem einerseits als Muttergewinde, anderseits als Klemmfeder dient.



Die Anordnung kann auch umgekehrt getroffen sein, derart, daß das Futter *f* mit Gewinde und die Hülse *c* mit einer federnden Zunge versehen ist.

Wie ohne weiteres ersichtlich ist, wird, wenn auf die Hülse *c* beim Schreiben oder bei ihrer Verstellung von außen ein Druck ausgeübt wird, die Zunge *d* von dem Futter *f* abgebogen und gegen die Hülse *c* gedrückt, ihre Federwirkung also dauernd selbsttätig geregelt.

Patentanspruch: Füllbleistift, bei dem die festliegende Mine durch Einwärtsbewegung einer sie umgebenden Hülse in die Bohrung des Bleistiftkörpers freigegeben wird, dadurch gekennzeichnet, daß die die Mine umgebende Hülse in ihrer jeweiligen Lage in der Bohrung des Bleistiftkörpers dadurch gehalten wird, daß entweder die Hülse oder die Bohrung mit Gewinde ausgestattet ist, in das eine federnde Zunge des entsprechenden anderen Teiles eingreift, wobei die Zunge so gerichtet ist, daß sie bei einem auf die Hülse ausgeübten Druck von ihrem Träger abgebogen wird.

Probenschau

Waelde's Porto-Kontrollbuch. Die Lübecker Verlagsanstalt *Otto Waelde*, Komm.-Ges. in *Lübeck* arbeitete ein praktisches Eintragungsbuch für Postgelder aus und ließ sich das Muster schützen (D. R. G. M. Nr. 744784). Gegenüber üblichen Portobüchern gestattet es eine Spezialisierung der Postsendungen nach Art (Gattung der ausgehenden Postsachen (ob Brief, Karte, Eilbrief, Einschreibebrief usw.); deshalb läßt es sich leicht führen und bietet große Uebersichtlichkeit; es ist gleichsam ein genaues Tagebuch bzw. Verzeichnis über die jeweils abgesandten Briefe, Karten, Drucksachen usw., es kann danach eine Gegenkontrolle mit den Daten der in der Registratur befindlichen Durchschläge der Briefe usw. ausgeübt werden. Ferner hat man die Möglichkeit, die Portokasse jederzeit abzuschließen und nachzuprüfen und den Unterschied festzustellen zwischen den aus der Tageskasse an die Portokasse gegebenen Beträgen und den ausgegebenen Postgebühren. Jede unrichtige oder absichtlich falsche Eintragung ist so bezüglich des Betrages der Postgebühren als auch der Sendung selbst ohne Weiteres festzustellen.

Hosted by Google

Biete an:

Etwa 1500 kg **grün Zell.-Pack,** 100 und 125 cm, 210 g, per kg M. 8,— [90073
etwa 3700 kg **Goudronné,** 50 und 100 cm, 160 g, per kg M. 8,50
etwa 900 kg **Packstoff,** 125 cm, 130 g, per kg M. 7,50
etwa 2800 kg **grünl. Zell.-Pack,** 50, 100 und 125 cm, 110 g, per kg M. 9,50

ab Bahnhof Luckenwalde.

Albert Dochan
Luckenwalde, Parkstrasse 15

Prima fettdicht
Butterbrotpapier
in Rollen und Kartons, à 50 und 100 Blatt, liefern preiswert
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld [A 2856

Sofort vom Lager lieferbar:
Chamois Kunstdruckpapier, matt geglättet, 59×92 cm, 52 kg
Fein Bücherschreib, 57×90 cm, 46 kg
holzfrei weiss Schreib, 59×92 cm, 44 kg
holzfrei Konzept, 43×68 cm, 24 kg
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 2534

Etwa 15 000 Stück
Kurzbriefe
gibt billigst ab [89895
Erich Schoettke, Königsberg/Pr.
Vogelstrasse 29

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

5/5 Briefmappen
Billet, Restp. Ia holzfr., gefüttert und ungefütt. Umschl. bill.
W. Breidenmoser, Trier
Helenenstr. 23 [89768

Aufgezogene u. unaufgezogene
Wandkalender
Format 21×33 cm, zweifarbig gedruckt, preiswert abzugeben.
Friedr. Stadler, Konstanz
Kalenderfabrik und Verlag

Farbig durchgefärbt Seiden
Farbig gestreift Seiden
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Sofort greifbar:
Braunkraftpack, Ballenpackung

ca. 1000 kg,	90 g,	86×117 cm
„ 2300 „	90 g,	61×76 cm
„ 2500 „	90 g,	45½×61 cm
„ 1500 „	90 g,	53×66 cm
„ 1000 „	90 g,	106½×66cm
„ 1000 „	90 g,	91½×122cm

per 1 kg M. 9,50 ab ostdeutscher Versandstation. Gefl. Anfragen u. G. 90013 a. d. Papier-Zeitung.

Anbieten:

Maschinenglatt braun Kraftpapier
10 tons, 56× 91 cm, 50 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
10 tons, 75×100 cm, 60 g/qm, flach, M. 18,50 das kg
7 tons, auf Rollen von 70 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg
3 tons, auf Rollen von 65 cm Breite, 70 g/qm, M. 18,50 d. kg

Braun Zellpackpapier
etwa 30 tons, Rollen von 80 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg
etwa 10 tons, Rollen von 75 cm Breite, 180 g/qm, M. 6,90 d. kg

Maschinenglatt Pergament-Ersatz, fettd., ungebl.,
20 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, M. 27,— das kg

Hochgebleicht blau-weiss Pergamyn
5 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 36,— das kg

Neupergament, ungebleicht,
30 tons, 75×100 cm, 40/42 g/qm, flach, M. 28,50 das kg

Preise gelten fob **Hamburg** einschliesslich aller **Ausfuhrspesen,** und die Posten liegen teilweise im **Hamburger Freihafen versandbereit,** teilweise sind diese kurzfristig lieferbar. Angebote unter **Q. 89479** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, doubelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Abzugeben hat für sofort:
200 Ztr. ½—3-Pfund-Tüten u. -Beutel
rötl. Bast, zu M. 800,— die 100 kg
sowie eine sofort lieferbare Ladung [89801

braun sat. Holz, zum Preise von M. 750,— die 100 kg ab Fabrik, Rolleneinteilung noch möglich.

Altenburger Papierwaren-Fabrik Carl Seidel
Altenburg-Kauerndorf, S.-A.

EXPORT
Biete an laufende Lieferung: [89209
Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg
Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.
Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

Vom Lager bieten wir freibleibend an:
Satin. holzfrei Leinenpapier, 59/92 cm, 225, etwa 75000 Bogen, 48 kg p. %; 235, etwa 125000 Bogen, 40 kg p. %
Satin. h'frei Bücherschreib, 48½/64 cm, 284, etwa 10000 Bogen, 40 kg p. %
M'gl. m'fein chamois Schreib, 70/100 cm, 236, etwa 35000 Bogen, etwa 56 kg
Normal IVb m/W., 33/42 cm, 12½ kg, etwa 100000 Bg.
Sat. h'frei Post, 59/92 cm, 259, etwa 10000 Bogen, etwa 60 kg; 260, etwa 5000 Bogen, etwa 44 kg
Sat. m'fein weiss Schreib, 68/86 cm, 262, etwa 7500 Bogen, etwa 44 kg
Naturkarton, 50/65 cm, 264, etwa 10000 Bg., etwa 80 kg
Maschinenglatt Graupappe, 75/100 cm, etwa 1200 kg, 110 Stück p. Ztr. [90014

Anfragen unter Angabe der Lagernummer erbeten.

Otto Schloss, Kom.-Ges.
Berlin O 27, Blumenstr. 88

Perg.-Ers., 40/2 g, m'gl. fettd. ungebl., Bg. 75/100 cm u. 157 cm br. Roll., 1 D'Ldg. i. ca. 4-6 Wch.
satin. imitiert Pergament, 40/2 g, 75/100 cm, 1 Ldg. **vom Lager**
Druck, regul., 50 g, i. Rlln. o. Bg. M'breite 200 cm, 1 D'Ldg. Febr.
Druck, 50 g, M'breite 200 cm, 1 D'Ldg. Febr./März
ca. 3000 kg Druck, m'gl., 50 g, Rlln. 20 u. 25 cm, o. Bgn. ohne Abfall, vom Lager [90021
Pausschreib, 33/5 g, M'breite 150 cm, 5000 kg, Febr. lfb.

Emil Th. Brückner, Papier- und Pappengrosshandlg., **Plauen i. V.,** Tischendorfstr. 25. Fernspr.: 425 Drahtwort: Brücknerpapier

---

Wer hat grossen Bedarf in
Klosett-Papieren
und in welchen Qualitäten?
Gefl. Angebote, event. mit Mustern, unter **R. 90038** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg
fettd. Pergament-Ersatz
40/42 g/qm, Format 72×90 cm, M. 18,— d. kg, sofort ab Fabrikstation zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter **R. 90084** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ringfreie
Lichtpauspapier-Fabrik
neu gegründet, sucht **Verbindung** mit **Grossabnehmern** im **In- und Ausland.**
Anfragen erbeten unter **A. 90061** an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Personen- und Güterverkehr mit Oberschlesien

Durch das Genfer Diktat ist mit der Teilung Oberschlesiens Deutschland die Annahme verschiedener wirtschaftlicher Bestimmungen auferlegt worden, über die seinerzeit unter Vorsitz des Bundesrats Calonder zwischen Deutschland und Polen Verhandlungen schweben. Die Verkehrsabteilung der Handelskammer zu Oppeln beabsichtigt, nach Abschluß der Verhandlungen alle für den Verkehr mit Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien in Betracht kommenden Bestimmungen zusammenzustellen. Für diejenigen Firmen, die an der Zusammenstellung Interesse haben, empfiehlt es sich, sich mit der genannten Stelle in Verbindung zu setzen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Habelschwerdter Holzstofffabrik Kurth & Marschner in *Habelschwerdt.* Die Firma ist erloschen.

A. & W. Feld, Metallgewebe- und Kettenfabrik, *Düren*, Rheinland. In die Firma ist Herr Josef Kufferath aus Mariaweiler als Teilhaber eingetreten. Dieselbe wurde in *Feld & Kufferath* umgeändert. Als neuer Fabrikationszweig wurde die Herstellung von Metallgeweben für die Chemische- und Papierindustrie aufgenommen.

Die *Bleiindustrie A.-G. vorm. Jung & Lindig* in *Freiberg i. Sa.* schlägt 40 v. H. (wie i. V.) Dividende vor.

Thodesche Papierfabrik A.-G. in *Hainsberg.* Anläßlich der Einführung von 11,8 Mill. M. neuer Aktien zur Dresdner Börse teilt die Verwaltung mit, daß in den ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres der Geschäftsgang stockend und dementsprechend auch die Ergebnisse wenig günstig gewesen sind. Seit September ist aber die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Fabrik so stark, daß das Werk auf Monate hinaus zu angemessenen Preisen noch voll beschäftigt ist. *n*

Papierfabrik Reisholz, Aktiengesellschaft in *Düsseldorf.* Herr Georg Heise in Arnsberg ist zum stellvertretenden Vorstandsmitglied bestellt. Seine Prokura ist erloschen.

Stettiner Papier- und Pappenfabrik Aktiengesellschaft in *Stettin.* Gemäß dem schon durchgeführten Beschlusse der General-Versammlung vom 15. Dezember 1921 ist das Grundkapital um 2 000 000 Mark erhöht auf 7 000 000 M. Die neuen 2000 Inhaberaktien über je 1000 M. werden zum Kurse von 155 v. H. ausgegeben.

Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik beschloß Kapitalerhöhung um 6,3 auf 10,5 Mill. M. Die neuen Aktien zu je 1200 M. werden den Aktionären zu 180 v. H. zum Bezuge angeboten. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Direktor Julius Jakob und Otto Hirsch, Frankfurt a. M.

Der Kommende Tag A.-G. in *Stuttgart* hat die im letzten Sommer abgebrannte Holzindustrie und Kistenfabrik in *Leonberg* erworben zur Errichtung einer Pappenfabrik. — *s* —

Der Aufsichtsrat der *Papier- und Tapetenfabrik Bammenthal A.-G.* in *Bammenthal*, Baden, schlägt der am 28. Januar 1922 stattfindenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 1,7 Mill. M. durch Ausgabe von 1,5 Mill. M. Stammaktien und 0,2 Mill. M. Vorzugsaktien vor. Von den Stammaktien werden 1 Mill. M. den Aktionären im Verhältnis von 1 zu 1 spesenfrei zu 165 v. H. angeboten. Die weiteren 500 Aktien werden zum Zwecke des Ausbaues des Unternehmens zurückgehalten. Die Vorzugsaktien bleiben in Händen der Verwaltung. *M.*

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. in *Nürnberg.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft ist mit allen im Betriebe begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten sowie mit dem Rechte zur Fortführung der Firma auf die Firma *Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. Aktiengesellschaft* in *Nürnberg* übergegangen. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb von Geschäften und Herstellung von Waren aller Art, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Briefumschlägen und allen in das Gebiet der Papierausstattung und des Papierfaches fallenden Artikeln sowie Handel mit solchen. Das Grundkapital beträgt 7 000 000 M.

Die *Bayerische Couvertfabrik* in *Lauingen-Donau* errichtet einen Neubau. Ein großer Magazinschuppen ist bereits fertiggestellt, der Hallenbau für die Fabrikationsräume ist in Angriff genommen. Dem Kaufmann Herrn Georg Feilner in Lauingen wurde Einzelprokura erteilt.

Die Firma *Ferdinand Flinsch, Frankfurt a. Main*, errichtete am 1. Januar 1922 in *Nürnberg*, Untere Talgasse 5, eine Zweigniederlassung, die im Sinne der übrigen Häuser der Firma betrieben wird. Für das neue Zweighaus zeichnen als Inhaber die Herren Kommerzienrat Wilhelm Flinsch, Richard Flinsch und Hugo Flinsch, sämtlich in Frankfurt a. M.; als Prokuristen die Herren Alois Stricker und Fritz Solm, beide in München. Mit der Geschäftsführung wurde Herr Franz Weber betraut. Fernspr. 6452.

Die *Gesellschaft für Papierindustrie und Graphik G. m. b. H.* in *München* ist in Zahlungsschwierigkeiten geraten und steht mit den Gläubigern in Arrangementunterhandlungen auf der Basis von 50 v. H. Der Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten in Berlin hat am Landgericht München eine Forderung von 75 670 M. gegen die Gesellschaft eingeklagt und ein Anerkenntnisurteil erwirkt, nach dem die Forderung glatt anerkannt wurde. *M.*

Die Papiergroßhandlung von *Ernst Werner & Cie.* in *München*, Rottmannstr. 14, ist in den Alleinbesitz des Kaufmanns und seitherigen Gesellschafters Valentin Winkler übergegangen. *M.*

Rhein.-Westf. Buchdruckerei und Bürobedarfsgesellschaft Dieckmann & Bergmann, G. m. b. H. in *Ahlen* (Westf.). Eine Zweigniederlassung ist in *Köln.* Gegenstand des Unternehmens ist Errichtung einer Buch- und Kunstdruckerei sowie Vertrieb von Büromöbeln, Büromaschinen und Bürobedarfsartikeln usw. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Geschäftsführer sind Herr Wilhelm Dieckmann und Herr Karl Hubert Bergmann.

Conr. Theisen & Co. in *Aachen*, Hindenburgstraße 25. Geschäftszweig: Spezialgeschäft für den Kontorbedarf.

M. Carp & Co., Bürobedarf, *Berlin.* Persönlich haftende Gesellschafter sind Richard Hartung, Berlin, Maurice Carp, Hessenwinkel. Zur Vertretung der Gesellschaft sind beide Gesellschafter gemeinschaftlich ermächtigt.

Büro-System Metlitzky G. m. b. H. in *Hannover.* Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Büroorganisationseinrichtungen und Verkauf von dazu gehörigen Utensilien. Geschäftsführer sind die Herren Friedrich Mogge und Heinrich Wallis. Das Stammkapital beträgt 20 000 M.

Papierwaren-Centrale Bernhard Cobussen, G. m. b. H. in *Emmerich.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb sämtlicher Papierwaren und Kartonnagen einschließlich aller Bürobedarfsartikel. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer ist Herr Bernhard Cobussen in Emmerich.

Hannov. Gesellschaft für Kontor-Bedarf m. b. H. in *Hannover*, deren Inhaber nunmehr Herr Karl Kleinschmidt ist, verlegte ihre Geschäftsräume nach dem Zentrum der Stadt, 1 Minute vom Hauptbahnhof entfernt, woselbst ihr große Ausstellungsräume zur Verfügung stehen.

Hermann Rupprecht in *Stolp* i. Pomm., Fachgeschäft für Bürobedarf, Schreib- und andere Büromaschinen. Inhaber ist Herr Hermann Rupprecht.

Herr *Franz Schär* eröffnete in *Oberndorf a. N.*, Spitalstraße 7, ein Fachgeschäft für Schreibmaschinen und Zubehör, verbunden mit einer gut eingerichteten Reparaturwerkstätte für sämtliche Systeme. *K.*

Werkstätte für Büroeinrichtungen G. m. b. H. in *Köln.* Die Firma ist in *Savabro G. m. b. H.* geändert. Gegenstand des Unternehmens ist fortan Vertrieb von Büromöbeln, Maschinen und dazu gehörigen Artikeln, welche unter dem Namen Savabro gesetzlich geschützt sind.

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-G. m. b. H. in *Karlsruhe.* Herr Ullrich Städtler in Pforzheim ist als Prokurist bestellt.

Herr *Theodor Sinner* in *Essen* hat am 1. Januar 1922 infolge längst notwendig gewordener Vergrößerung seiner Geschäftsräume in seinem Lagerhaus Rellinghauserstr. 102 ein Ladengeschäft eröffnet. In seinem Stammhaus Gutenbergstr. 30 wird in Zukunft nur noch die Kippordner-Organisation sowie der Vertrieb der „Regis"-Rolladenschränke für die Kreise Essen, Bochum, Gelsenkirchen und Recklinghausen geführt werden.

Leipziger Buchbinderei-A.-G. vorm. Gustav Fritzsche in *Leipzig.* In der zum 9. Februar 1922 einzuberufenden außerordentlichen Generalversammlung wird der Aufsichtsrat eine Erhöhung des Gesellschaftskapitals von 5 auf 8 Mill. M. vorschlagen. Die 5 Mill. Mark jungen Aktien sollen den Aktionären zu einem noch festzusetzenden Kurse zum Bezuge angeboten werden. Das Unternehmen sei im laufenden Geschäftsjahr recht gut beschäftigt, namentlich sei es für die Ausfuhr reichlich mit Aufträgen versehen. Auch gegenwärtig ist der Geschäftsgang gut. Für das am 31. Januar zu Ende gehende Geschäftsjahr dürfte ein günstiges Ergebnis erwartet werden, so daß eine Erhöhung der Dividende (i. V. 15 v. H.) in Aussicht genommen werden kann. *n*

Graphische Werkstätten, G. m. b. H. in *Ilmenau.* Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Ernst Höhne ist erloschen. Zu Geschäftsführern sind der Buchdrucker Karl Künzel und der Schriftsetzer Paul Mämpel bestellt. Zur Vertretung der Gesellschaft ist jeder Geschäftsführer selbständig ermächtigt.

Der Kunstverlag der Firma *E. u. J. Habermann* in *München*, Jutestr. 18, ist in den Alleinbesitz des seitherigen Gesellschafters Egon Habermann übergegangen. *M.*

Oskar Stier, Liegnitz. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Alfred Streit ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt *Graphische Kunstanstalt Oskar Stier*, Buch-

Hosted by Google

Sofort abzugeben ab Station Bruchsal:

etwa 5000 kg **braun Bast**, Ia, 120/25 g, Rollen 154 cm, M. 8,75
etwa 500 000 **Flachbeutel**, Nr. 1, Grösse 4½ × 8 cm, weiss Cellul., unbedruckt p. 1000 St. M. 15,— bedruckt „ 1000 „ „ 10,—
etwa 150 000 **Billettkuverts**, weiss, innen blau, p. 1000 St. M. 24,—
etwa 6000 **Faltschachteln**, 4 × 6 × 10 cm, p. 1000 St. M. 115,—
etwa 4000 **Faltschachteln**, 5 × 7½ × 14½ cm, p. 1000 St. M. 135,—
etwa 3000 **Faltschachteln**, 5 × 8 × 19 cm, p. 1000 St. M. 175,—
etwa 20 000 **Faltschachteln**, 6½ × 2½ × 13 cm, p. 1000 St. M. 65,—
etwa 60 000 **Innenbeutel**, aus 25 g, weiss Zellulosepapier, in Falten gelegt, 6 × 8 × 19 cm, mit Stehboden, M. 25,—.

Muster an ernstliche Interessenten gegen Einsendung des Portos von [90056

Gustav Zipf, Bruchsal

Nirgends so enorm billig:

1000 Tanzkontroller nur 79,50, bei 3000 78 M. 5000 à 76 M. bei 10000 74,75, b. 20000 n.à **72,50 M.**

1000 Luftschlangen M. 89,— bei 5000 87,—, 10000 nur **79,50 M.**

Ludwig, Papiergrosshdlg., **Neisse.**

Abzugeb. od. geg. eins. **weiss Chr.**, 300 g, **zu tauschen:** [90104

20 000 **Bg. h'h. gelb Ktn.** } 50/65, 110 kg
10 000 „ „ **grün** „ }
40 000 „ **h'fr. weiss** „ „ 120 kg } 50/65
10 000 „ „ „ „ „ 100 kg }
10 000 „ „ **hellcham.**, 50/75 } 90/100 kg
10 000 „ **holzfrei weiss Kunstdr.**, 48/64 }
4500 „ **gelb Manila**, 75/100, 450 g

Sontheim, Berlin SO 16.

Ab **Stettiner Lager** zur prompten Lieferung: [89102

91000 Bogen holzfrei Schreib 43/68 cm, 22 kg
24000 Bogen holzfrei Schreib, 68/86 cm, 44 kg
28000 Bogen ff. holzfrei Schreib, 68/86 cm, 44 kg
102000 Bogen ff. holzfrei Schreib, 43/68 cm, 24 kg
24680 Bogen ff. Schreibmaschinenblau, 46/59 cm, 16 kg

H. Feller Nachfl., S. Czyzewski
Papier en gros
Danzig, Ankerschmiedegasse 6

Ich habe preiswert abzugeben:
Etwa 25000 Stck. **Kartons** aus 140er Graupappe, Grösse 11 × 7½ × 5 cm, Deckel = 2 cm
etwa 5000 Stck. **Kartons** aus 140er Graupapp., Grösse 24 × 13 × 4 cm, mit angehängtem Deckel oder Stülpdeckel. [90074

Gefl. Gebote erbittet

Erich Schmeil, vorm. W. Schmeil
Kartonnagen- u. Faltschachtelfabr.
Halle a. Saale

M'glatt h'frei Werkdruck
65000 Bogen, 70 × 102 cm, 54 kg, sofort lieferbar ab Lager Leipzig.

Anfragen unter **F. 90067** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalenderbranche

Termindauerkalender D. R. G. M., für **Privat, Gewerbe** und **Industrie unentbehrlich**, an **Kalenderfabrik oder kapitalkräftiges Unternehmen** zwecks Ausbeutung zu vergeben.

Angebote unter **F. 1799** an [90065

Wilhelm Scheller, Ann.-Exp., Bremen

Eins'gl. hellblau Tütenpapier

in hartgew. Rollen, Durchm. etwa 45 cm, Hülsen mit Lochspunden

Etwa 1000 kg, 64 cm breit, etwa 115 g/qm
„ 1500 kg, 48 „ „ „ 105 „
„ 1600 kg, 54 „ „ „ 105 „
„ 1100 kg, 58 „ „ „ 110 „
„ 1600 kg, 42 „ „ „ 100 „
„ 2400 kg, 33 „ „ „ 100 „
„ 1000 kg, 67 „ „ „ 120 „

alles reguläre Ware, umständehalber, sofort lieferbar, unter Tagespreis zu verkaufen. — Ferner für **EXPORT** sofort lieferbar:

Ia. weisse Handholzpappen

etwa 70 × 100 cm, 400 kg 110er, 300 kg 140er, 300 kg 160er.

Anfragen unter **W. 90094** an die Papier-Zeitung erbeten.

277000 m

sat. mttf. Druck

72-cm-Rollen, 70 g/qm, sofort lieferbar, Preis M. 9,30 pro kg. Angebote unter **E. 90066** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15 × 28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 90.**— netto Kasse ab Lager Berlin.

Muster gegen Voreinsendung von Mk. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Günstiger Gelegenheitskauf!

60000 Bogen fein orange

holzfrei Kartothekkarton

55 × 81 cm, 90 kg M. 1900.—, frei Bahnhof Altona.

Angebote unter **V. 90091** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export

Grosse Papierkonfektionsanstalt

liefert jedes Quantum von

konfektioniertem Zigarettenpapier

in Bücheln und Schleifen, als auch in **Zigarettenhülsen** vorzüglichster Qualität. Anfragen unter **K. 89923** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir verkaufen:
20000 kg **m'glatt weiss Druck**, etwa 55 g, in 80-, 86- und 40-cm-Rollen [90051
braun Packzellulose, etwa 65 g
weiss Zelluse etwa 45 und 110 g
rötl. Goudronné, etwa 170 g, in 100 cm breiten Rollen.

Dölz & Schmidt, Kirchberg i. Sa.

Wir bieten an:

H'frei Druckausschuss
sat. und m'gl., 80/90 g/qm, M. 8,50 d. kg [89995

Goudronné, 70 × 100 cm, 120 g/qm, M. 7,—
Schrenz, 70 × 100 cm, 100 g, d. kg M. 5,50.

Richard Langner G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 88

---

1 stg. holzfrei gedeckt

Chromoersatz

16000 Bg. 83/110 cm, ca. 310/330 g
20000 Bg. 82/110 cm, ca. 340/350 g
ab Fabriklager geg. Gebot abzugeb.

Heinrich Backhaus, Dresden-A.
Lauensteiner Strasse 9b

Durchschlagpapier
60 Mille eins'gl. weiss, 45 × 58 cm plano [90097

Durchschlagpapier
60 Mille masch'gl. weiss, 45 × 58 cm plano, hat preiswert abzugeben

Erzgeb. Papierhandelsgesellschaft m. b. H., Aue i. Erzgeb.

Packpapiere

verschiedene Restposten, billigst. Muster auf Anforderung. [90086

Gebrüder Wolff, Dortmund

Ein Posten

Fensterbriefhüllen
etwa 50000 Stück (Partieware), zu M. 70,— die 1000 Stück

und etwa 200000 **Innenbeutel**
Gr. 7,3 × 14 cm, in etwa 40 g Zell. mit Klappe zu M, 20,— die 1000 St. zu verkaufen.

Angebote unter **J. 80071** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kistenschoner, verschied. Grössen, per kg M. 12,—
zäh braun Packpapier, etwa 135 g, à M. 7,25, Roll. 120 u. 150 cm, Format 75 × 100 cm
zäh braun Bast, etwa 110 g, 75 × 100 cm, à M. 7,50
unsat. br. Packzellul., etwa 150 g, 120-cm-Roll. à M. 7,60
rötl. Java, etwa 80 g, Rollen 150 cm, à M. 7,65
je etwa 2000 kg, ab Stuttgart gegen Akkreditiv; Zwischenverk. vorbeh. Anfragen unter **Y. 90098** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1600 kg **rötl. Goudronné** 50 cm br. Rollen, etwa 140 g, M. 800,— % kg;
etwa 5000 kg **prima Handlederpappen**, 70/100 cm, von 60/140 er, M. 625,— % kg, ab Station Nähe Dresden.

Sofort ab Lager zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **S. 90087** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

druckerei und Verlag, *Liegnitz*. Der Frau Margarete Streit, geb. Kurth, Liegnitz, ist Prokura erteilt.

Oskar Stier, Nachfolger Hermann Lange, Liegnitz, Buch- und Papierhandlung. Inhaber ist Hermann Lange, Liegnitz.

Buchdruckerei Hasselbrook, G. m. b. H. in *Hamburg*. Die Gesellschaft ist aufgelöst worden. Liquidator ist Friedrich Christian Ludwig Meyer, Kaufmann in Hamburg.

Die Firma *Buch- und Kunstdruckerei Emil Mosig, Inhaber des Anzeigers für Schmiedeberg und Umgegend* (amtliches Publikationsorgan) in *Schmiedeberg* i. Riesengeb., ist auf den Buchdruckereibesitzer Georg Walter in Schmiedeberg übergegangen und in *Buch- und Kunstdruckerei Emil Mosig Inhaber Georg Walter* geändert worden.

A. W. Hayn's Erben in *Potsdam* mit Zweigniederlassung in *Berlin*. Der Gesellschafter, Verlagsbuchhändler und Buchdruckereibesitzer Herr Kurt Gerber in Charlottenburg ist gestorben und der Verlagsbuchhändler Herr Günter Dreyer in Berlin-Schöneberg ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Durch den Eintritt von fünf Kommanditisten ist die offene Handelsgesellschaft in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt, welche am 1. Juli 1921 begonnen hat.

W. Büxenstein, Druckereigesellschaft, Berlin. Die Gesamtprokura des Herrn Willibald Schelle ist erloschen. Den Herren Julius Schmidt, Berlin-Reinickendorf, und Friedrich Funcke, Berlin, ist derart Gesamtprokura erteilt, daß sie nur gemeinschaftlich mit einem der Gesellschafter zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt sind.

Völkischer Zeitungsverlag G. m. b. H. in *Berlin-Spandau*. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb und Verlag von Zeitungen und Zeitschriften, insbesondere von „Völkisches Tageblatt" und „Spandauer Tageblatt". Das Stammkapital beträgt 21 000 M. Geschäftsführer sind der Kaufmann Fritz Krebs, Spandau, und Fritz Seidel, Spandau.

Die Firmen *Oertel & Spörer*, Buchdruckerei und Verlag des „Reutlinger General-Anzeigers" und des „Echazboten" in *Pfullingen* (Württbg.) und Gustav Bofinger, Buchdruckerei und Verlag des Städtischen Amtsblattes für Reutlingen, haben sich unter der Firma *Oertel & Spörer, Kommanditgesellschaft*, zusammengeschlossen. Persönlich haftende Gesellschafter sind Hans Freytag, Eugen Lachenmann und Theodor Bofinger. *M.*

Kattowitzer Buchdruckerei und Verlags-Aktiengesellschaft, Kattowitz. Die Firma ist in *Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Aktiengesellschaft vorm. G. Siwinna* geändert.

Verlagsdruckerei Heilbronn Schiffer & Co. in *Heilbronn*. Gesellschafter sind die Herren Karl Burkhardt und Hermann Schiffer.

Bremer Zeitungs-Gesellschaft m. b. H. in *Bremen*. Die Firma ist geändert in *Nordwestdeutsche Verlags-G. m. b. H.*

Georg Müller Verlag Aktiengesellschaft in *München*. Die Generalversammlung vom 5. Dezember 1921 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 3 000 000 M. und die entsprechende Aenderung des Gesellschaftsvertrags beschlossen. Die Erhöhung ist durchgeführt. Das Grundkapital beträgt nunmehr 11 000 000 M. Die neuen auf den Inhaber und je 1000 M. lautenden Aktien werden zu 110 v. H. ausgegeben.

Deutsche Kunst- und Verlagsanstalt, G. m. b. H. in *Düsseldorf*, Elisabethstraße 8. Gegenstand des Unternehmens ist Fortführung des bisher von den Gesellschaftern Wilhelm Wallmichrath und Wilhelm Stemann zu Ulm an der Donau unter der Firma Deutsche Kunst- und Verlagsanstalt Wallmichrath & Stemann betriebenen Handelsgeschäfts, insbesondere Herausgabe und Vertrieb von künstlerisch ausgeführten Werken. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer ist Wilhelm Wallmichrath, Verleger in Berlin-Steglitz. Dem Arthur Roedel in München ist Einzelprokura erteilt.

Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in *Darmstadt*. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag, Herausgabe und Vertrieb eigener und sonstiger Werke, von Kunst-, Fach- und anderen Zeitschriften, insbesondere Uebernahme und Fortführung des von der Firma Verlagsanstalt Alexander Koch betriebenen Unternehmens zur Förderung künstlerischer Bestrebungen aller Art. Das Stammkapital beträgt 650 000 M. Als Geschäftsführer ist Hofrat Alexander Koch, Herausgeber und Verleger in Darmstadt, bestellt.

Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei Actien-Gesellschaft in *Köln*. Das Grundkapital ist um 900 000 M. auf 2 500 000 M. erhöht durch Ausgabe von 800 neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien von je 1000 M. sowie von 100 Vorzugsaktien von je 1000 M. Die Stammaktien dürfen nicht unter einem Kurs von 120 v. H., die Vorzugsaktien nicht unter einem Kurs von 130 v. H. ausgegeben werden.

Berliner Bohème-Verlag Karl Brüll, Berlin-Wilmersdorf. Die Firma ist geändert in *Edition Karl Brüll (Berliner Boheme-Verlag)*, Niederlassung jetzt *Berlin*.

Fritz Kantor Mode-Zeitschriften-Verlag G. m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Modejournalen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Fritz Kantor.

Adler-Verlag, G. m. b. H. in *Meißen*. Ihr Sitz war bisher Charlottenburg. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Zeitschriften, Büchern und Verlagswerken. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist der Zeitschriftenverleger Matthäus Hensen Johannes Bohlmann, zum Prokuristen der Kaufmann Hans Nelles bestellt.

Karl Weinbrenner & Söhne, Stuttgart. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Gesellschafter sind Karl Weinbrenner sen., Buchdruckereibesitzer, Kaufleute Karl Weinbrenner jun. und Erich Weinbrenner, alle in Stuttgart, und Rudi Weinbrenner, cand. rer. pol. in Tübingen. Gottlob Kleinbach in Stuttgart wurde Prokura erteilt. — *s* —

Stuttgarter Zeitungsverlag G. m. b. H. in *Stuttgart* erhöhte das Stammkapital um 1 Mill. M. auf 5 Mill. M. — *s* —

Lewa, Verlags-Gesellschaft m. b. H. in *Stuttgart*, Tübinger Str. 85. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag von Zeitschriften, Büchern und andern Verlagswerken. Das Stammkapital beträgt 45000 M. Geschäftsführer sind die Herren Richard Walther und Erwin Leicht, Buchdruckereibesitzer, Stuttgart. — *s* —

Dresdner Bücherversandhaus G. m. b. H. in *Dresden*. Geschäftsführerin ist Frau Hedwig Bertha Just, geb. Grellmann. Zum Geschäftsführer ist der Buchhändler Herr Dr. jur. Karl Richard Just bestellt.

H. Lindemanns Buchandlung Kurtz & Coqui, Stuttgart. Unter dieser Firma ist die Lindemannsche Buchhandlung in eine offene Handelsgesellschaft umgewandelt worden. Gesellschafter sind Hermann Kurtz, Buchhändler, Stuttgart, Ernst Richard Coqui, Buchhändler, Stuttgart. Dem Otto Binder, Buchhändler, Stuttgart, wurde Einzelprokura erteilt.

W. Moeser, Buchhandlung in *Leipzig*, Zweigniederlassung. Der Sitz der Gesellschaft ist nach Leipzig verlegt worden. Das Handelsgeschäft wird als Hauptniederlassung fortgeführt. Dr. Kurt Säuberlich ist als Gesellschafter ausgeschieden. An seiner Stelle sind in die Gesellschaft eingetreten der Buchdruckereibesitzer Dr. phil. Raymund Rudolf Schmidt, der Kaufmann Paul Heinrich Otto Säuberlich und der Kaufmann Franz Justus Brandstetter.

Buch- und Kunsthandlung Rudolf Winkelmann in *Recklinghausen*. Inhaber ist Herr Rudolf Winkelmann.

Deutschlandsberger Papierfabriken A.-G., Wien I. Dr. Alfred Kraus wurde als Mitglied des Verwaltungsrates gelöscht. Ing. Hugo Stern und Genreraldirektor Arthur Flach, beide in Wien, sind als Mitglieder des Verwaltungsrates eingetragen. Sie zeichnen kollektiv mit einem zweiten Mitglied des Verwaltungsrates oder mit einem Prokuristen.

Vereinigte Papier- und Ultramarin-Fabriken Jacob Kraus, Joh. Setzer, N. Schneider jr. A.-G., Wien. Der Sitz wird nicht in die Tschechoslowakei verlegt, sondern die Gesellschaft in eine österreichische und tschechoslowakische geteilt.

Zellulose- und Papierfabriken Brigl & Bergmeister A.-G., Wien I. Erhöhung des Aktienkapitals von 7 000 000 Kr. um 1 000 000 Kr. wurde beschlossen.

Zigarettenpapier Moritz Max Labin, Wien XVIII, Handel mit Zigarettenpapier. Nunmehr offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter: Mario Basilio Bertocchi und Carl Jacques Glücklich.

Die Papierwarenfabrik Adolf Knina in *Wien XX*, Hellwagstraße 29, wurde unter Mitwirkung der Allgemeinen Verkehrsbank in eine Aktiengesellschaft mit dem Titel *Adolf Knina Papierindustrie-A.-G.* umgewandelt. Die Fabrik stellt hauptsächlich Schulschreibhefte, ferner Geschäfts- und Notizbücher her.

Die *Brassoer Zellulosefabrik A.-G.* in *Budapest* verteilt von 16,1 Mill. Kr. Reingewinn 120 Kr. Dividende.

Die Sulfitstoffabrik (nebst Stahl- und Sägewerken) der *Larsbo-Norns A.-B.* in *Wikmanshyttan*, Schweden, ging aus ihrer Konkursmasse an die von Stockholms Enskilda Bank u. a. mit 3 Mill. Kr. Aktienkapital zur Fortsetzung des Betriebes gebildete *Wikmanshytte Bruks A.-B.* über. *bg.*

Sulfit-A.-B. Göta, Sulfitstoffabrik in *Haneström*, Schweden, will das Aktienkapital in 8 v. H. kumulativen Vorzugsaktien von 2,25 auf 3,25 Mill. Kr. erhöhen. *bg.*

Theodor Köster nahm in seine seit 1852 bestehende Großhandlung für Papier, Geschäftsbücher, Schreibwaren, *Meyer & Köster in Göteborg*, Schweden, Walter Köster als Teilhaber auf und trat selbst in dessen Ein- und Ausfuhrhaus ein, das danach *Walter Köster & Co.* firmiert. *bg.*

In *Stockholm* wurden die Buchdruckereien *Algot Levin Boktryckeri* und *Zetterström & Persson Boktryckeri* gegründet. *bg.*

A.-S. Kalvid Träsliperi, Holzschleiferei, Pappen- und Kartonfabrik bei *Lillesand*, Norwegen, seit Frühjahr 1921 wegen schlechter Absatzverhältnisse und zu hoher Herstellungskosten geschlossen, nahm, da der Wassermangel der letzten Zeit nun aufgehört hat, die Herstellung vorläufig nur weißer Holzpappe wieder auf. *bg.*

Hosted by Google

Für Export!

M'gl. hochgebleicht h'frei weiss Schreibmaschinenpost

etwa 2500 kg 46×59 cm 16 kg
etwa 2500 kg 59×92 cm 32 kg

gegen Gebot abzugeben.

Gefl. Anfragen unter **T. 90088** an die Papier-Zeitung erbeten.

Selten günstiges Packpapier-Angebot!

Biete ab Lager Dresden an:

Etwa 10000 kg **eins. glatt bräunlich Packpapier,** Format 33×58 cm, 90 g

etwa 5000 kg **satin. grau Packpapier,** Format 34×55 cm, 90/100 g [90077

Preis für beide Sorten ab Verl.-Station Dresden M. 4,90 für 1 kg.

Eilangebote erbeten an:

Johann Pfauntsch, Papiergrosshandlung
Dresden-A. 1, Schiessgasse 5

Etwa 3000 kg einseitig glatt rötlich Goudronné

75×100 cm, ca. 140 g/qm, Preis M. 6,90 p. kg, sofort vom Lager abzugeben. Anfragen unter **O. 90081** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kofferpappe

etwa 800 kg, 70/110. 1,6 mm stark, blauschwarz, eins. genarbt. M. 7,50 d. kg, ab Lager Neuk., verkauft [90059

D. Alfred Müller, Neukölln
Herrfurthplatz 8

Klosettpapier

(**Restposten**), etwa 18000 Rollen, 190/200 g, Qualität gelb gestreift, zu M. 2,— die Rolle abzugeben.

Angebote unter **Z. 90100** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa je 5000 kg

weiss und braunes Zellulosepapier

eins'glatt, 50 g/qm, in Rollen, 50 cm breit, sofort ab Lager zu verkaufen. Angeb. unt. **Y. 90058** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export

sat. Druckpapier

von 50 g aufwärts, einige Waggon abzugeben. Anfrag. unt. **R. 89982** an die Papier-Zeitung erbeten.

Nur für Export!

Sofort 30000 kg

sat. Zeitungsdruck

in Rollen 86½ cm lieferbar, sowie per Februar weitere 10 Ladungen.

Anfragen unter **H. 90015** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiergrosshandlung
übernimmt
Sonderanfertigungen
in **holzfrei Schreib-, Elfenbein- und Löschkartons** sowie **federleicht Druck,** bei schnellster Ausführung.

Angebote unter **S. 89984** an die Papier-Zeitung erbeten.

50000 Geschäftskuverts. 1000 M. 65—,
200000 Bi lettkuv., 1000 M. 34,—,
60000 Mapp.-Hüllen, 1000 M. 30,—,
Repp-Mappen. 5/5, weiss, 1000 M. 425—700, sofort lieferbar.

Zanger, Berlin C 25

Bieten an:

Kalenderblocks 1922

110×163 mm, per Stück M. 7,50. Zuschriften unter **T. 89987** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

500 000 Bogen violett

Kohlepapier

äusserst billig abzugeben. [90053

Zimmer, Berlin, Rathenower Str. 1
Tel. Hansa 735

Wir haben sof. greifbar: Mehrere Ladung. **gebündelte Tageszeitung.,** gelesen u. ungelesen. Interessenten erfahren Näheres unter **S. 90085** bei der Papier-Zeitung.

Wss. Pergamyn

75×100, 30 g/qm, 500 kg, d. kg 21 M. frei Bahnhof Berlin zu verk. Anfragen u. **X. 90055** an die Papier-Zeitung.

Holzfrei und holzh. [90034

Postkarten-Kart., Post u. Kanzlei

Werkdruck preiswert abzugeben.

Papiergrosshdlg. **Ferd. Heymanns, Frankfurt a. M.,** Goethestrasse 33.

Grau Packpapier

5000 kg, 100-cm-Rollen, 100 g/qm, sof. ab Lager, evtl. auch f. Export, lieferb. Anfr. erb. unt. **Z. 90000** an die Papier-Zeitung.

Habe sofort lieferbar anzubieten:
10000 Rollen

fettdichtes Butterbrot-Papier

à 50 Blatt, Grösse 25×25 cm. In 3 Wochen lieferbar.

10000 Roll. fettdicht, à 50 Blatt, Grösse 22×33 cm. Angebote unt. **M. 90023** an die Papier-Ztg. erbet.

Einige 100 kg

Pergamynstreifen

5—16 cm Breite, 50—80 cm Länge glatt und geprägt abzugeben, [90031

Greif-Werke, Goslar a. H.

Fettdicht Pergament-Ersatz

etwa 1500 kg, 75×100 cm, etwa 40—42 g, sofort ab südd. Lager preiswert abzugeben. Gefl. Anfr. u. **E. 89865** an die Papier-Zeitung.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1159

10000 m schwarz Cambricpapier

haben preiswert abzugeben [89986

S. Alexander & Co., Leipzig-Eu.

Wir liefern jedes Quantum
sat. Druck in Rollen und Formaten
schnellstens. Noch im **Januar lieferbar. 10000 kg sat. Druck,** 50/52 g, 64×96 u. 70×100 cm. Anfr. u. **V. 89992** a. d. Papier-Ztg.

Masch'gl., ein- u. zweiseitig glatte

Rollen-Papiere

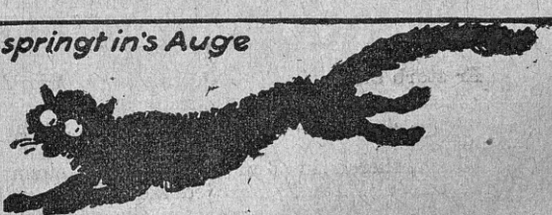
fertigen als Spezialitäten

Neue Papierfabrik G. m. b. H. Niederhelmsdorf
Post Dürröhrsdorf i. Sa.

Kaliko-Ersatz (Kraftleinen)

etwa 10000 m, in Rollen, 100 cm breit, billig abzugeben.

Angebote unter **P. 89977** an die Papier-Zeitung erbeten.



GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Pressspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

† In *München* starb im Alter von 65 Jahren Herr *Adolf Rau*, Direktor der Mayerschen Hof-Kunstanstalt, der er 38 Jahre lang seine ganze Arbeitskraft gewidmet hat. *M.*

Jubelfest. Die Papierhandlung *Julius Meyer* in *Wismar* feiert am 26. Januar den Tag ihres 75 jährigen Bestehens. Der Begründer war bis zu seinem Tode Hofbuchbindermeister des Großherzogs von Mecklenburg. Heute ist die Firma unter Leitung des jüngsten Sohnes, Diedrich Meyer, ein reines Papiergeschäft. Dieser begründete in den ersten Jahren des Krieges die Ortsgruppe Wismar des Mecklenburgischen Papiervereins und steht derselben noch heute als Obmann vor.

Aktiengesellschaften in Württemberg. Im letzten Jahre wurden in Württemberg 67 Aktiengesellschaften mit rund 546 Mill. M. neu gegründet, und 64 haben ihr Kapital um 397 Mill. M. erhöht. Von diesen 943 Mill. M. entfallen 94 auf Papier und Druckerei. - s -

Zeitungswesen. Mit der 1848 geschaffenen Zentralstelle für Gewerbe und Handel wurde auch das *Gewerbeblatt aus Württemberg* ins Leben gerufen, um dem Gewerbestand zu dienen. Die im Laufe der Zeit erfolgten Neugründungen guter Fachzeitschriften in den verschiedensten Berufen führten nun dahin, daß das Gewerbeblatt sein Erscheinen einstellte.

Die Fachzeitschrift „*Der Schuhmarkt*" in *Frankfurt a. M.* (Verlag Dreifuß & Wormser), die bisher wöchentlich einmal erschien, erscheint seit 1. Januar 1922 in der Woche zweimal. *M.*

An den Folgen der schweren Verwundungen, die er sich im Kampfe für sein Vaterland zugezogen hatte, starb am 17. dieses Monats im städtischen Krankenhause zu Düsseldorf der Syndikus meiner Firma,

Herr Dr. Adolf Schwarz.

Der Verstorbene hat es in der kurzen Zeit seiner Tätigkeit in meinem Hause verstanden, sich die Liebe und die Achtung seiner Mitarbeiter zu gewinnen. Furchtlos und treu, wie er seinem Volke in dessen schwerster Zeit gedient hat, hat er auch in seinem Beruf gehandelt; als einen ganzen Mann mit geradem, offenem Charakter werden ihn alle Freunde und Mitarbeiter in der Erinnerung behalten.

Ich betrauere in dem Heimgegangenen einen tüchtigen und hochbefähigten Beamten und werde sein Andenken stets in Ehren halten. [90045

J. W. Zanders, Papierfabrik
Bergisch-Gladbach.

Der Tod, dem er im Weltkrieg so oft unerschrocken ins Auge gesehen hatte, entriß uns unseren Mitarbeiter

Herrn Syndikus

Dr. Adolf Schwarz.

Er starb an den Folgen der schweren Wunden, die er sich in der Verteidigung unserer Heimat zugezogen hat, am 17. Januar ds. Js. im städtischen Krankenhaus zu Düsseldorf.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen warmherzigen Freund, der jederzeit hilfsfreudig und bereit war, mannhaft einzutreten für das Recht auch der Geringsten. [90046

Unsere Liebe und unsere Achtung werden ihm über das Grab hinaus erhalten bleiben, seine lautere Gesinnung soll uns stets ein leuchtendes Vorbild sein.

Die Beamten und Arbeiter der Fa. J. W. Zanders

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Berechnung von Packpapier

15567. *Frage:* Am 24. Oktober war der Reisende der Firma X bei mir und bot mir dunkelrot Tauenpapier nach anliegendem Muster an; ich bestellte 2000 Bogen laut anliegender Auftragskopie. Unterm 25. Oktober erhielt ich eine Rechnung, aber nicht über 2000 Bogen, sondern sie lautete: 144 Kilo dunkelrot Tauen, das Kilo 6 M. 30 Pf. = 907 M. 20 Pf. (Die Sendung enthielt 2045 Bogen.) Ich schrieb der Firma, daß ich nicht 144 Kilo, sondern 2000 Bogen, die 1000 Bogen 390 M. = 780 M. gekauft habe und den berechneten Mehrbetrag von 109 M. 70 Pf. nicht zu bezahlen gewillt sei. Darauf erhielt ich den beiliegenden Brief vom 14. d. M. Wer von uns beiden ist im Recht?

Antwort: Aus dem mitgesandten Briefwechsel geht hervor, daß das Papier zum Kilopreis angeboten wurde und der Verkäufer den Tausendbogenpreis nur zur Aufklärung des Käufers berechnete und auf der Kommissionskopie angab. Diese Auftragsbestätigung enthält aber auch den Kilopreis. Da nun Packpapier in der Regel ungezählt geliefert und zum Kilopreis gehandelt wird, so halten wir die Forderung des Verkäufers, daß das Papier nach dem Kilopreis bezahlt werde, für berechtigt, umsomehr als dieser auch geneigt ist, das Papier zurückzunehmen. Der Verkäufer, ein Großhändler, muß das Papier der liefernden Fabrik gleichfalls zum Kilopreis bezahlen.

Decalcomania-Papier

15568. *Frage:* Wir erhielten heute von einem amerikanischen Geschäftsfreund eine Anfrage nach Decalcomania-Papier, das zum Dekorieren von Glas- und Porzellanwaren verwendet wird. Die Farben sollen echt sein, und das Papier muß gut kleben. Um was für ein Papier handelt es sich hier, und welche Papierfabrik befaßt sich mit dessen Herstellung?

Antwort: Mit Decalcomania bezeichnet man in England und Amerika das Verfahren, Bilder von Papier auf Gegenstände verschiedener Art abzuziehen. Der Fragesteller braucht nach obiger Darstellung wahrscheinlich Abziehbilder, wie sie von verschiedenen deutschen Kunstanstalten in Nürnberg und anderwärts hergestellt werden (siehe Papier-Adreßbuch von Deutschland). Papier für solche Abziehbilder wird als Sondererzeugnis von mehreren deutschen Feinpapierfabriken hergestellt. Auch die Namen dieser Fabriken sind in dem genannten Adreßbuch zu finden.

Oeldichtes Pergamentpapier

15569. *Frage:* Wird in der deutschen Papierindustrie ein Pergament erzeugt, das als absolut öldicht gegen Benzin und Terpentinöl bezeichnet werden kann? Wir haben bisher für besondere Zwecke, zu denen wir diese Papiere benötigen, Pergamynpapier oder die gewöhnlichen Pergamentpapiere aus dem Handel bezogen, die aber stets durchfetteten.

Antwort: Es gibt unseres Wissens kein Pergamentpapier, das gegen Oel oder flüssiges Fett auf die Dauer dicht wäre. Noch weniger ist dies für flüchtige Oele der Fall. Nach Untersuchungen des Materialprüfungsamts, die vor Jahren in unserm Blatt mitgeteilt wurden, ist echtes Pergamentpapier in dieser Beziehung nicht besser als Pergamynpapier.

Haftung der Eisenbahn

15570. *Frage:* Im Laufe des Sommers brachten Sie eine Reichsgerichtsentscheidung, wonach die Eisenbahnverwaltung verpflichtet ist, für auf der Bahn gestohlene Waren Ersatz zu leisten, auch wenn auf dem Frachtbriefe der Vermerk „mangelhaft verpackt" steht, da dieser für Beschädigung, nicht für Diebstahl, maßgebend sei. In welcher Nummer der Papier-Zeitung stand dies?

Antwort: In unserer Nr. 13 von 1921 behandelt W. Brodbeck auf Seite 572 das Rechtsverhältnis zwischen Versender und Eisenbahn bei Aufgabe mangelhaft verpackter Güter und auf Seite 514 Dr. Kurz die Haftung der Eisenbahn für auffallenden Gewichtsabgang. Diese Nummer ist gegen Einsendung von 2 M. 50 Pf. von unserm Verlag zu beziehen.

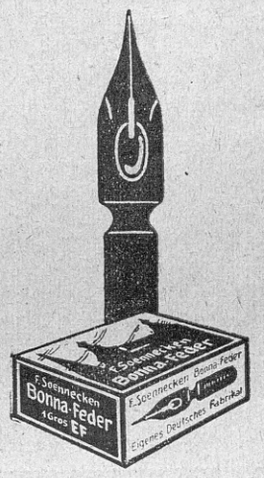
Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

CHEM. LIBRARY MAR 7 1922 MAR 8 1922

Papier-Zeitung

Nr. 11 • 47. Jahrg. **Berlin, Donnerstag, 26. Januar 1922**

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036



SOENNECKEN
BONNA-FEDER

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 221
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Kaolin Talkum, Lenzin, Annaline Brillantweiss [A2159
Blanc fixe in Teig und Pulver
Fichten- u. Aspenholzstoff Ia Harzleim — Siebe — Filze
Jakob Gerner, Leipzig 5
Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702 — Drahtwort: Kaolin

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern [A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, **Breslau 2**

Abt. T.
Besteck & Schultz Hannover
Inh.: Gerh. Otte :: Gegr. 1884
Treibriemen
Gummiwaren
Spez.: Deckel-Riemen
Sieb-Platten
(A2456 *Nasspress-Walzen*
Packungen
Oele = Fette
Drahtanschrift: Bestultz

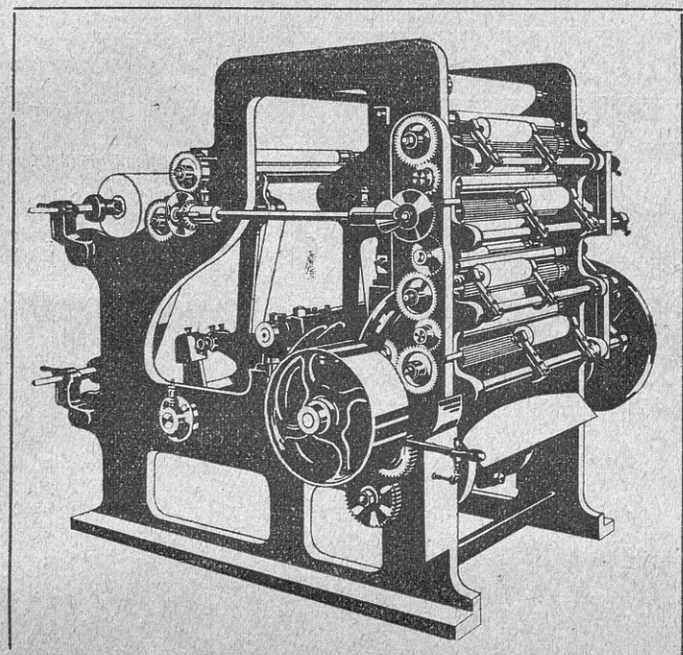
[A 1850

Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H.

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Goebels Spezial-Kopierrollen-Schneid- u. Aufwickelmaschine

mit oder ohne Perforiereinrichtung



Die geschnittenen Streifen können nach Bedarf **direkt auf gezapfte Holzkerne oder Kartonhülsen** gewickelt werden [A12831

Doppelte Leistung

weil 2 Originalrollen gleichzeitig verarbeitend

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL • DARMSTADT

Krefelder Karton- u. Hartpapierhülsen-Fabrik

Gebr. Deswatines, Krefeld

Abteilung I:

Hartpapierhülsen

steinhart, bis 205 cm Länge, rund ○ und Vierkant-□-Loch

Hülsen mit rundem Deckel

zum Versand von Reklame usw.

Abteilung II:

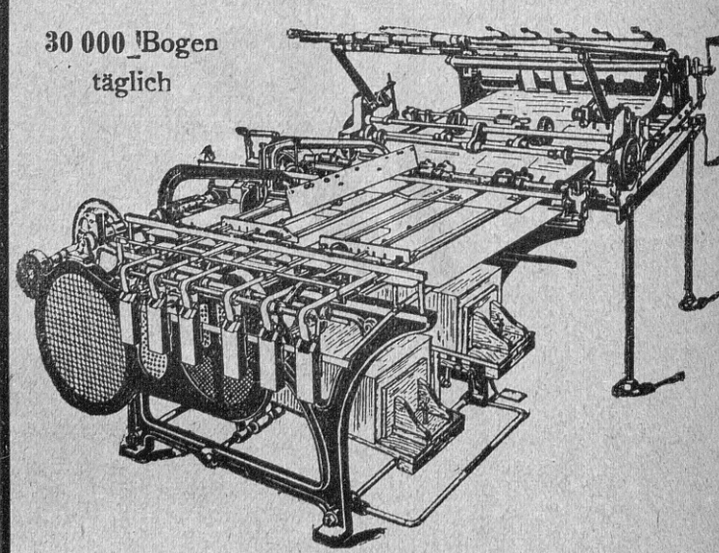
Runde Kartonnagen

für die chemische Industrie; ferner runde Kartons für Konditoreien, Pappteller, runde und viereckige, Bieruntersätze usw. [A 2881

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 8 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. Geschäftsanzeigen . . 7,— „ auf Umschlagseiten bis 15,— „. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 11 **Berlin, Donnerstag, 26. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten . . . 289
Einlösung der im Mai 1921 ausgestellten Reparationsgutscheine . . . 290
Ueberschreitung der bewilligten Ausfuhrmengen . . 290
Währungsbestimmungen bei Nachnahmesendungen nach dem Ausland . . . 290
Zollamtliche Vorabfertigung von Ausfuhrsendungen 290
Zollausschüsse und Freibezirke . . . 290
Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet . . . 290
Devisenablieferungskontrolle im besetzten Gebiet . 290

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Drehknotenfänger . . . 292
Fasern aus Schilf . . . 292
Gerbstoffe aus Sulfitzellstoff-Ablaugen . . . 292
Bayerische Papiergeschichte . . . 294
Betriebsblätter . . . 296
Ungarn . . . 296

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Sitzungen . . . 298
Zeitungsbeilagen nach dem Auslande . . . 298
Normung der Briefhüllen und des Kleinbrief-Weltverkehrs . . . 298
Eisenbahn-Tarifierung von Wellpappe . . . 300
Behandlung der Buchdruckwalzen bei Kälte . . . 300
Brief aus Niederländisch-Indien . . . 302
Verwendung von Klebstoff bei der Post . . . 302
Papier- und Papierstoff-Spinnerei . . . 302

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler . . . 304
Die deutsche Bürobedarfsindustrie und der Ostmarkt 304
Ostmesse Königsberg, Pr. . . . 304

Geschäfts-Nachrichten . . . 314
Deutsche Reichs-Patente . . . 316
Briefkasten . . . 319

Im Februar und März

erscheinen 25 Nummern der Papier-Zeitung; der Post-Bezugspreis (einschließlich Zustellungsgebühr) dafür ist

10 MARK

Rechtzeitige Aufgabe der Bestellung beim Postamt sichert vollständige Lieferung.

Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 — *Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann*

Neue Fernsprechnummern der Papier-Zeitung

Lützow 5035 u. 5036

Lützow 787 und Stephan 3809 fallen fort.

Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten

Der Verein Deutscher Papierfabrikanten begeht am 8. und 9. Juni in Nürnberg den Gedenktag seines 50 jährigen Bestehens. Aus diesem Anlaß wird der Verein eine Jubiläumsfestschrift herausgeben, die voraussichtlich nicht nur das Interesse der Papierfabrikanten finden, sondern auch freundlicher Aufnahme im gesamten Papierfach des In- und Auslandes begegnen wird. Auch Papierverarbeitungsindustrie, Papierhandel und verwandte Geschäftszweige werden manches Wissenswerte in dieser festlich ausgestatteten Schrift finden. Angestellte des gesamten Faches, die Aufsichtsräte der Papierfabriken, Aktiengesellschaften und alle Mitarbeiter werden sie gewiß gern entgegennehmen. Um einen Ueberblick zu gewinnen, in welchem Umfange die Auflage zu bemessen ist, war bereits unlängst in der Fachpresse (s. Papier-Zeitung 1921, Nr. 129) auf das Erscheinen dieser Jubiläumsschrift hingewiesen worden. Aus den zwar zahlreich vorliegenden Bestellungen ist jedoch ersichtlich, daß manche Kreise von der Herausgabe dieser Jubiläumsfestschrift noch nicht Kenntnis erhalten haben, da Einzelfirmen und Verbände in der Bestelliste noch fehlen, von denen mit Sicherheit zu erwarten ist, daß sie ein Interesse an derselben haben. Da wir genötigt sind, die Auflage in allernächster Zeit endgiltig zu bestimmen, bitten wir diejenigen, welche bisher noch keine Bestellungen aufgegeben haben, solche noch bis spätestens zum 15. Februar an die *Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Papierfabrikanten* nach *Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6*, gelangen zu lassen. Vielleicht nehmen auch diejenigen, die bereits die Schrift bestellt haben, Veranlassung, ihre Bestellung noch zu erhöhen, wozu ebenfalls jetzt noch Zeit ist. Der Inhalt der Jubiläumsschrift wird ungefähr folgender sein:

Abschnitt I

Die Geschichte und die Arbeiten des Vereins Deutscher Papierfabrikanten

a) Einleitung
b) Die Geschichte des Vereins mit einem Rückblick auf die Entwicklung der Papierfabrikation in Deutschland.
c) Die Arbeit des Vereins
d) Die Wanderfahrten des Vereins
e) Schlußwort, verfaßt von Heino Castorf, Neu-Oberweimar

Abschnitt II

1. Technik der Papierherstellung in den letzten 50 Jahren, und zwar:
   a) Mechanisch-technischer Teil, Verfasser: Geh. Baurat Prof. Müller, Darmstadt
   b) Chemisch-technischer Teil, Verfasser: Professor Dr. Klemm, Leipzig
   c) Verwendung von Papier, Verfasser: Professor Dr. Schwalbe, Eberswalde
   d) Materialprüfung, Verfasser: Geh. Rat Prof. Herzberg, Berlin-Dahlem
2. Die Sozialpolitik mit Bezug auf die Papiererzeugung.

Abschnitt III

Fachliche Abhandlungen

1. Die Einführung der Papiermaschine in Deutschland, Verfasser: F. v. Hössle, Füssen, Allgäu.
2. Die Papierabteilung im Deutschen Museum, Verfasser: Kom.-Rat Dr. Scheufelen, Oberlenningen.
3. Die Papierwirtschaft der Kriegsrohstoff-Abteilung, Verfasser Fabrikbesitzer Gerhard Schoeller, Osnabrück.
4. Die Strohzellstoffabrikation, Verfasser: Dr. ing. h. c. Willi Schacht, Weimar.
5. Die Wirtschaftlichkeit der Elektrolyse zur Herstellung von Bleichmitteln für die Zellstoff- und Papierindustrie, Verfasser: Komm.-Rat Dr. Hans Clemm, Waldhof.
6. Quellung und Schleimbildung der Papierstoffe im Holländer, Verfasser: Prof. Dr. Schwalbe, Eberswalde.

Hosted by Google

7. Der Papiermacher und das Wasser, Verfasser: Professor Dr. Klemm, Leipzig.
8. Neue Verfahren zum Färben des Papiers auf der Papiermaschine, Verfasser: Professor Dr. Heuser, Darmstadt.
9. Einfluß des Bleichprozesses auf die Faserfestigkeit, Verfasser: Professor Dr. von Possanner, Cöthen.
10. Zerstörung von Papier durch Tinte, Verfasser: Geheimrat Prof. Herzberg, Berlin-Dahlem.
11. Papierverarbeitung, Verfasser: Dir. Kraemer, Berlin.
12. Der Einfluß des Papiergroßhandels in den letzten 50 Jahren Verfasser: Alex. Flinsch, Berlin.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.
Die Geschäftsführung: *Dr. Mirus*

Einlösung der im Mai 1921 ausgestellten Reparationsgutscheine

Die in England auf Grund des German Reparation (Recovery) Act einbehaltenen Beträge sind bisher gemäß Artikel IX Absatz 3 des im Londoner Ultimatum angenommenen Zahlungsplans den Exporteuren in deutscher Währung nur soweit erstattet worden, als es sich um Reparationsgutscheine gehandelt hat, die nach der Annahme des Ultimatums, d. h. nach dem 12. Mai 1921, ausgestellt waren. Die Verhandlungen mit der Reparationskommission und der englischen Regierung haben inzwischen zu einer Einigung über die Anrechnung auf Reparationskonto für die Reparationsbeträge geführt, für die Gutscheine in der Zeit vom 1. Mai 1921 einschließlich bis 13. Mai 1921 ausgestellt worden sind. Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H., Berlin NW 7, Am Weidendamm 1 a, ist daher jetzt angewiesen worden, auch die Reparationsgutscheine einzulösen, die in der Zeit vom 1. Mai 1921 einschließlich bis 13. Mai 1921 ausgestellt worden sind. Die Exporteure, die solche Reparationsgutscheine noch in Händen haben, werden gebeten, diese Gutscheine in der gleichen Weise, wie dies für die nach dem 12. Mai 1921 ausgestellten Gutscheine veröffentlicht worden ist, bei der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle durch die Post, am besten eingeschrieben, zur Einlösung vorzulegen.

Ueberschreitung der bewilligten Ausfuhrmengen

Nach einem Rundschreiben des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr ist in Zukunft eine Ueberschreitung von 10 bis 15 v. H. der auf den Ausfuhrbewilligungen verzeichneten Mengen und Gewichte nicht mehr zulässig. Begründet wird diese Vorschrift mit einer Erklärung des Reichswirtschaftsministeriums, daß nur dann eine Ware abgefertigt werden darf, wenn ihre Menge der auf der Bewilligung vermerkten Menge entspricht, sowie mit einer Verfügung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung, daß auch bei der Abfertigung von Teilsendungen das insgesamt angemeldete Gewicht genau innegehalten werden muß.

Diese Bestimmung des Reichsbeauftragten ist geeignet, bei der Zollabfertigung und dem Abtransport der Waren die größten Schwierigkeiten hervorzurufen sowie die Ausfuhr weiter Wirtschaftszweige ganz erheblich zu stören und zu verzögern. Zahlreiche Klagen liegen bereits vor. Diese Bestimmung darf für die Zollstellen nicht Geltung behalten, und auch die Organe des Reichsbeauftragten müssen mit anderen Weisungen versehen werden. Die Bestimmung ist schon deshalb unhaltbar, weil sich bei zahlreichen Waren (besonders auch bei Papier-Anfertigungen) das endgiltige Gewicht nicht bereits bei Einreichung des Ausfuhrantrages, sondern erst bei fertiger Verpackung angeben läßt. In richtiger Würdigung der Verhältnisse war gerade aus diesem Grunde die Gewichtsüberschreitung von 10 bis 15 v. H. zugestanden worden.

Währungsbestimmungen bei Nachnahmesendungen nach dem Ausland

Von Ausfuhrkreisen wird darauf aufmerksam gemacht, daß die für Auslandsverkäufe festgesetzten Fakturierungs- und Zahlungsvorschriften bei Versendung von Nachnahmepaketen nach dem Ausland nicht eingehalten werden können, da die postalischen Bestimmungen dem entgegenstehen. Das ist zutreffend. Nach einer Mitteilung der Oberpostdirektion Berlin muß der Nachnahmebetrag bei Versendung von Postpaketen nach dem Ausland auf Grund der allgemeinen Bestimmungen in Markwährung angegeben werden. Lediglich bei Postpaketen nach Algerien und Frankreich wird davon eine Ausnahme gemacht und der Betrag in der französischen Frankenwährung ausgedrückt. Abweichungen von diesen Vorschriften können nach Angabe der Postverwaltung leider nicht zugelassen werden. Bei Briefsendungen nach dem Ausland ist dagegen der Nachnahmebetrag in der Währung des Bestimmungslandes auszudrücken, wovon nur im Verkehr mit Portugal abgewichen wird, indem die Angabe des Betrages in deutscher Währung vorgeschrieben ist. Der Gegenwert des in fremder Währung ausgedrückten Nachnahmebetrages wird dem Absender in deutscher Währung gezahlt.

Zollamtliche Vorabfertigung von Ausfuhrsendungen

In Ausfuhrkreisen wird vielfach über Verzögerungen der Abfertigung von Ausfuhrsendungen bei den Grenzzollämtern geklagt. Diese Verzögerungen hängen meist mit einer Ueberlastung der Grenzbahnhöfe und Grenzzollämter zusammen. Im Interesse einer glatten Abwicklung des Ausfuhrverkehrs werden die Exporteure dringend ersucht, mehr als bisher die zollamtliche Abfertigung der Ausfuhrsendungen bereits am Versand- oder Unterwegsort vornehmen zu lassen. Hierdurch sparen die Versender an Zeit und unnötigen Kosten für die Warenbeschau und für die Güterlagerung, wenn bei den Grenzzollämtern infolge allzu großer Ueberlastung Verzögerungen unvermeidbar sind. Von dem Vorteil der zollamtlichen Vorabfertigung wird von den Exporteuren noch viel zu wenig Gebrauch gemacht. Die näheren Bestimmungen ergeben sich aus der „Dienstanweisung für die Eisenbahnbehörde über die Behandlung der Aus- und Einfuhrbewilligungen und über die Erhebung der Ausfuhrabgabe" (Reichszollblatt 1921 Seite 117/128).

Zollausschüsse und Freibezirke

Nach einer Mitteilung des Reichsfinanzministeriums bestehen zurzeit an der deutschen Küste folgende Zollausschüsse und Freibezirke: Zollausschußgebiete Bremen und Bremerhaven, Freibezirk Brake, Zollausschußgebiete Emden und Geestemünde, Freihafengebiete Hamburg und Cuxhaven, Freibezirke Altona und Stettin.

Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet

Ueber die Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen durch das Aus- und Einfuhramt in Ems herrschen in Ausfuhrkreisen des besetzten Gebietes noch Unklarheiten. Die Bewilligungen im besetzten Gebiete gelten, wie im freien Deutschland, zunächst drei Monate. Sie können auf rechtzeitigen Antrag hin vom Aus- und Einfuhramt in Ems einmal um zwei Monate verlängert werden. Diese Verlängerungsanträge haben aber nur dann Aussicht auf Erfolg, wenn eine mit den erforderlichen Belegen versehene Begründung beigefügt wird, weshalb die Ausnützung der Bewilligung innerhalb der dreimonatigen Laufzeit nicht erfolgt. Diese Bestimmung wird von den Firmen des besetzten Gebietes vielfach vergessen. Der Verlängerungsantrag ist dem Aus- und Einfuhramt in Ems etwa vierzehn Tage vor Ablauf der Giltigkeitsfrist einzusenden.

Devisenablieferungskontrolle im besetzten Gebiet

Zur Sicherung des vermehrten Deviseneingangs für Reparationszwecke sind vom Aus- und Einfuhramt in Ems entsprechend den Richtlinien der Reichsbank und dem bei den Außenhandelsstellen des unbesetzten Deutschland üblichen Verfahren die nötigen Maßnahmen getroffen worden. Das Aus-und Einfuhramt in Ems übersendet der „Devisenablieferungskontrolle der Reichsbank", Berlin SW 19, Hausvogteiplatz 1, monatlich eine Nachweisung, aus der die jeder Firma im verflossenen Monat bewilligten Ausfuhrwerte sowie die jeweils vorgeschriebene Ablieferungsquote ersichtlich sind.

Der wirklich praktische
Fernsprechkontroll-Block
wird soeben von uns herausgebracht.
Ein zugkräftiger Verkaufsartikel.
Verlangen Sie sofort Muster u. Preise.

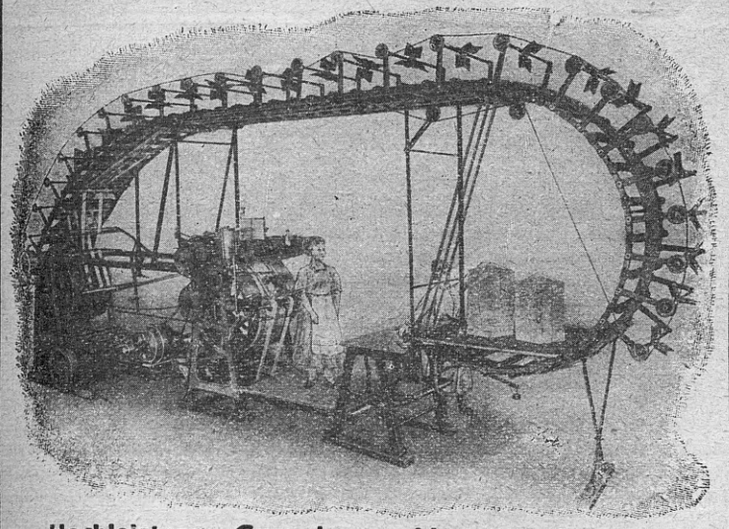
Telegramm - Durchschreibebücher
mit und ohne Gebührenstundung
auch mit Firma und Konto-Nr.
in Blocks und losen Formularen.

Stenogramm-Hefte
in sehr preiswerter Ware
Von 1000 Stück ab Firmen-Aufdruck frei. [A2494

J. Rung & Co., Göppingen
Grossbetrieb für Papierverarbeitung ∴ Spezialitäten für den Bürobedarf
Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig u. Frankfurt a. M.

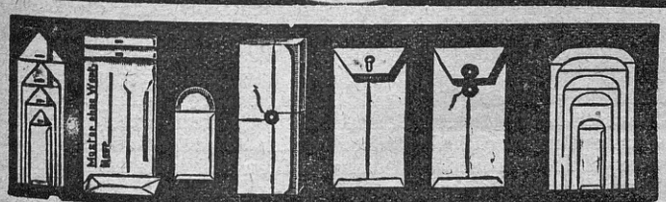
Hosted by Google

Fernsprecher: 11182 ✲ **Sandner & Freund** ✲ Leipzig 13 Waldstr. 22

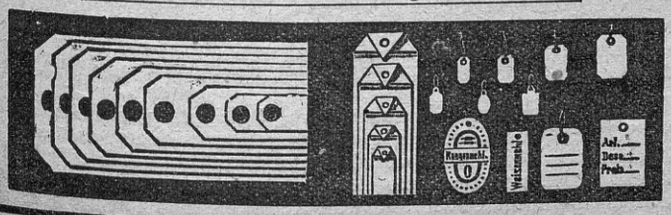


Hochleistungs-Gummiermaschinen mit Oberbau
für Schlussklappen an Kuverts, Beuteln usw. [A2499

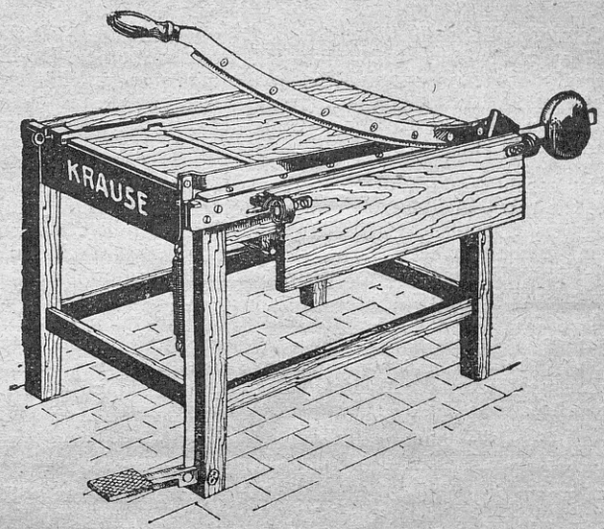
Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maijer Coblenz L.
gegründet *1862.*



August Neustätter
Papierwarenfabrik - München SW 2
liefert in bester Ausführung und preiswert
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.
Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



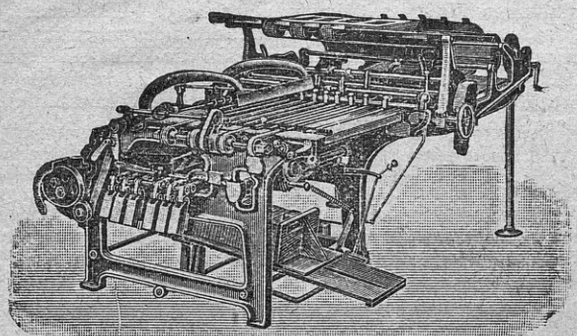
„KRAUSE"
Pappschere Modell D7



Schnittlänge 105 cm, Tischbreite 75 cm.
Einfache Ausführung. Für leichte Arbeiten und geringere Ansprüche.
Preiswert und sofort lieferbar.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4207.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's automatische
Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse:
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.
(A2602

Hosted by Google

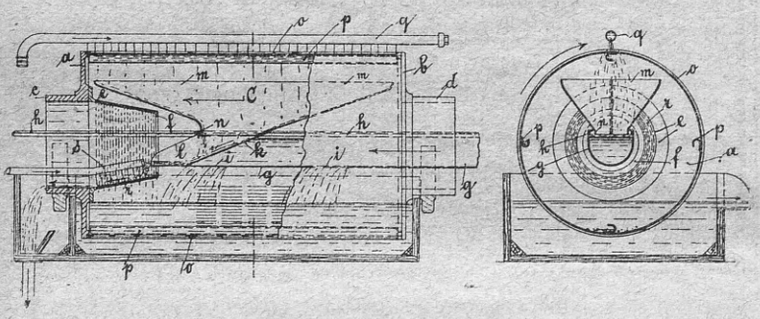
Papier-Erzeugung und -Großhandel

Drehknotenfänger

Cornelius Chini in *Birkesdorf* b. Düren, Rhld., erhielt das DRP 346987 vom 22. März 1921 ab in Kl. 55 d auf einen Drehknotenfänger für die Papier- und Zellstoffherstellung, welcher gestattet, die gefangenen Knoten und sonstigen Unreinigkeiten auf gute Fasern auszunutzen, ohne daß ein besonderer Platz noch Antrieb und Bedienung benötigt wird.

Der geschlitzte Knotenfangzylinder besitzt zwei Stirnscheiben *a* und *b*, die mit den üblichen großen, hohlen Zapfen *c* und *d* zur Lagerung des Zylinders, Zuführung des Stoffes und Abführung der Knoten versehen sind. Innen im Zylinder an der Stirnscheibe *a* ist eine kegelförmige, geschlitzte Trommel *e* angeschraubt, welche sich mit dem Zylinder *o* dreht. Der große Durchmesser der Trommel *e* stimmt genau mit dem Durchmesser der Bohrung des Zapfens *c* überein, so daß innen beim Uebergang von der Trommel *e* nach der Höhlung des Zapfens *c* kein Ansatz entsteht. Vorn beim kleinen Durchmesser besitzt die Trommel *e* einen Rand *f*, damit keine Knoten in den Stoff zurücktreten können.

Durch den Knotenfangzylinder geht die Stoffzuführungsrinne *g* aus Blech, die innen mit Winkeleisen *h* versteift ist. Die Rinne *g* besitzt unten je nach der Zylinderlänge zwei oder mehr Stoffausströmungen *i* und die schräge Wand *k*, welche ein weiteres Vordingen des Stoffes in der Rinne verhindert und zugleich den Boden der



Knotenzuführrinne *l* für die Knotenwaschtrommel *e* bildet. Die eigentliche Knotenfangrinne wird gebildet durch den Trichter *m*, der sich mit seinem unteren engen Teil *n* auf die Stoffrinne *g* oder die Knotenrinne *l* stützt und in letztere ausmündet. Der Trichter *m* ist zwei- oder mehrteilig, um ihn durch den Zapfen *d* in den Zylinder bringen zu können.

Der Mantel des Knotenfangzylinders *o*, der durch gebogene Schlitzplatten gebildet ist, trägt innen mehrere schöpferartige Schaufeln *p*, die den Schmutz, auch Knoten, die sich unten im Zylinder *o* absetzen, mit in die Höhe nehmen und in die Knotenfangrinne *m*, *n* entleeren. Da oben das Spritzrohr *q* liegt, das beständig Wasserstrahlen auf den Zylinder *o* entsendet, und die Schaufeln *p* auch geschlitzt sein können, so werden die durch den Zylinder *o* und die Schaufeln *p* hochbeförderten Knoten, Schmutzteile u. dgl. restlos in die Rinne *m*, *n* abgegeben. Durch den steilen Abfall der Wände des Trichters *m*, *n* und das Spritzwasser werden sämtliche gefangene Unreinigkeiten sicher nach der Rinne *l* und in die Knotenwaschtrommel *e* geführt, wo die guten Fasern unter Beisein von viel Wasser durch die Schlitze *r* gespült und unmittelbar wieder dem Stoff zugeteilt werden.

In der Trommel *e* kann noch ein besonderes Spritzrohr *s* angeordnet werden, um das Auswaschen der Knoten usw. zu unterstützen und den verbliebenen Knoten- und Schmutzrest sicher durch den Zapfen *a* fortzuspülen.

Patentanspruch: Drehknotenfänger für die Papier- und Zellstoffherstellung, dadurch gekennzeichnet, daß im Innern des Knotenfangzylinders (*o*) an der einen Stirnscheibe (*a*) eine kegelförmige, mit dem Knotenfangzylinder (*o*) umlaufende Siebtrommel (*e*) angeordnet ist, in die ein feststehendes trichterförmiges, mit der Stoffzuführrinne (*h*) zusammengebautes Gerinne (*l*) mündet, in das die vom Knotenfangzylinder (*o*) ausgeschiedenen Knoten mit Hilfe von am Innenumfang des Knotenfangzylinders (*o*) angeordneten geschlitzten, schöpferartigen Schaufeln (*p*) befördert werden, um in der Siebtrommel (*e*) nochmals gewaschen und gesichtet zu werden.

Fasern aus Schilf

Emil Claviez in *Adorf*, Vgtl., erhielt das DRP 347086 vom 10. Januar 1918 ab in Kl. 29 b auf ein Verfahren zur Gewinnung von Fasern aus Schilf aller Gattungen, insbesondere aus Teichkolben- und Rohrkolbenschilf (Typhaceen).

Bei Behandlung des Schilfs nach dem bisherigen Verfahren zeigt die so gewonnene Faser den Uebelstand, daß die Einzelfasern nicht vollständig freiliegen, sondern immer mehrere Fasern zusammenkleben, so daß aus den so erhaltenen Produkten feinere Garne oder Gewebe nicht gut hergestellt werden können. Dies hat darin seinen Grund, daß beim Kochen mit Lauge (Natronlauge) diese mit den in den Pflanzen enthaltenen Klebe eine Schlichte bildet. Die Schlichte ließ sich bisher nicht entfernen.

Gemäß vorliegender Erfindung behandelt man die aufgeschlossenen Fasern in einem Bad, welches ein diastastisches Präparat enthält, wodurch die Schlichte aufgelöst wird, so daß sie durch Spülen der Faser entfernt werden kann. Die Faser wird alsdann getrocknet und eignet sich darauf zur Herstellung feiner Garne und Gewebe. Hierbei ist es nicht ausgeschlossen, daß man vor der Behandlung mit diastastischen Präparaten die Faser mit stark verdünnter Säure behandelt derart, daß die Fasern hierbei nicht leiden. Nach Spülen der Fasern behufs der Entfernung der Säure erfolgt alsdann die Behandlung, wie oben angegeben, mit diastastischen Präparaten.

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von Fasern aus Schilf aller Gattungen, insbesondere aus Teichkolben- und Rohrkolbenschilf (Typhaceen), bei welchen das Aufschließen durch Kochen der Fasern mit Lauge erfolgt, dadurch gekennzeichnet, daß zur Entfernung der bei Einwirkung der Lauge auf die in den Fasern enthaltene Klebe sich bildenden Schlichte die Fasern in einem von Alkalien völlig freien Bade behandelt werden, welches diastastische Präparate enthält, worauf die gelöste Schlichte durch Spülen mit Wasser entfernt wird.

Gerbstoffe aus Sulfitzellstoff-Ablaugen

Die *Deutsch-Koloniale Gerb- und Farbstoff-Gesellschaft m. b. H.* in *Karlsruhe* i. B. erhielt das DRP 347201 vom 23. August 1917 ab in Kl. 28 a auf ein Verfahren zur Gewinnung von Gerbstoffen aus Sulfitzelluloseablaugen.

Die nach den bisherigen Verfahren hergestellten Gerbstoffe sollen den Nachteil besitzen, daß sie im Vergleich zu dem wirksamen Gerbstoff verhältnismäßig sehr große Mengen von Fremdstoffen, sogenannten Nichtgerbstoffen, enthalten, welche einerseits überflüssigen Ballast darstellen, anderseits die Gerbwirkung störend beeinflussen.

Nach vorliegender Erfindung neutralisiert man die Lauge zunächst mit Kalkmilch oder besser mit kohlensaurem Kalk, wobei schweflige Säure und Schwefelsäure als neutrale Kalksalze ausgefällt und gleichzeitig noch andere Verunreinigungen mit niedergeschlagen werden. Die vom Abgeschiedenen befreite, die lignosulfosauren Kalksalze enthaltende Lösung wird nunmehr der Elektrolyse unterworfen. Hierbei scheidet sich am negativen Pol Calciumhydroxyd ab, während sich am positiven Pol freie Ligninsulfosäure ansammelt. Die Elektrolyse erfolgt am besten in der Weise, daß man die beiden Pole oder den sogenannten Kathoden- und Anodenraum im Elektrolysiergefäß durch ein Diaphragma, z. B. aus Pergament oder Ton, trennt, wodurch die Auflösung des ausgeschiedenen Calciumhydroxyds vermieden wird. Bei einer Stromstärke von etwa 2 Ampèren und 15 bis 20 Volt wird die im Anodenraum sich befindende Flüssigkeit nahezu kalkfrei erhalten und kann unmittelbar zum Gerben verwendet oder durch Eindampfen auf höhere Konzentration gebracht werden.

Man kann auch die Zuckerstoffe vor der elektrolytischen Entfernung der anorganischen Salze unter Gewinnung von Alkohol durch Vergärung entfernen, besser wird aber die Vergärung in einem geschlossenen System von Gärgefäßen ausgeführt, welche mit gefesselten Hefen beschickt sind. Hierdurch soll die Menge der Nichtgerbstoffe noch weiter vermindert werden.

Patentanspruch: Verfahren zur Gewinnung von Gerbstoffen aus Sulfitzelluloseablaugen, dadurch gekennzeichnet, daß man die in bekannter Weise, z. B. durch Zusatz von Kalkmilch oder kohlensaurem Kalk, neutralisierte Lauge, aus welcher die vorhandenen Zuckerstoffe unter Gewinnung von Alkohol durch Gärung in an sich bekannter Weise entfernt werden können, elektrolysiert.

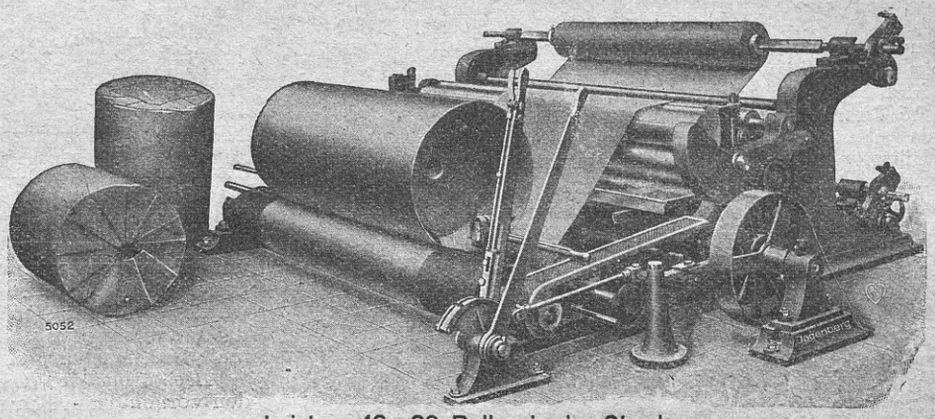
Hosted by Google

JAGENBERG ROLL-PACKER

schützt Ihre Papier-Rollen vor

Beschädigung auf dem Transport

Auf diesem Apparat werden die Papier-Rollen mit einer festen in sich verklebten Papierkruste umgeben, die auch die Köpfe gegen Einstossen schützt.



JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Leistung 12—20 Rollen in der Stunde

Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt werden. [A2662

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

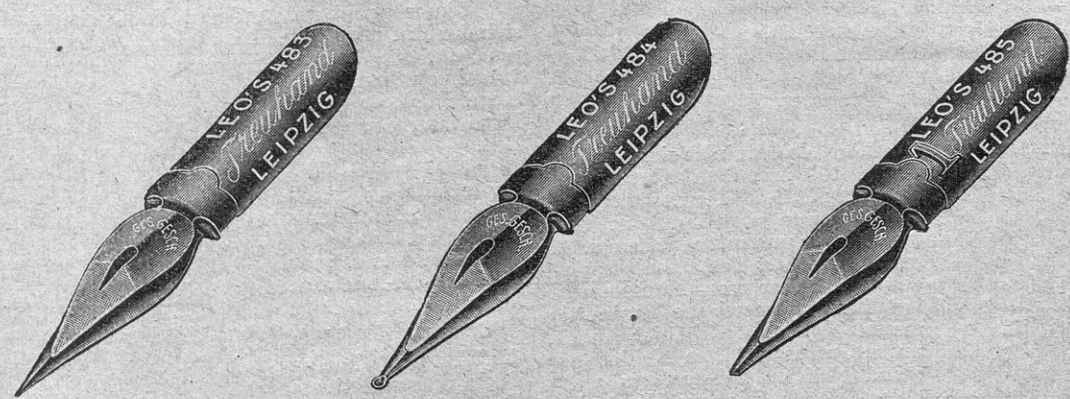
Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit
Julius Carstanjen, Duisburg
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Leo's gesetzlich geschützte **Füllfeder**

„Treuhand"

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. **483** Rundspitze EF, F, M, B.
Nr. **484** Kugelspitze ES, EF, F, M.
Nr. **485** Schrägspitze 1, 2, 3, 4.

Alleiniger Fabrikant: **E. W. Leo Nachfolger,** Inh.: Hermann Voss
Stahlschreibfedernfabrik, **Leipzig**
Gegründet 1878 Gegründet 1878

[A2879

Hosted by Google

Bayerische Papiergeschichte

Von *Friedr. von Hössle*

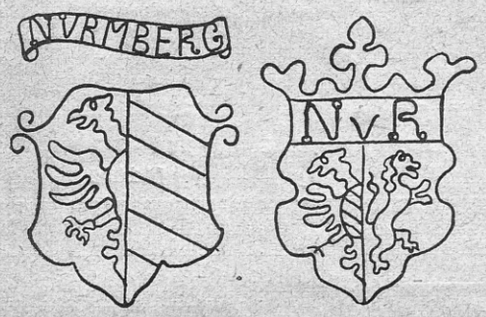
Fortsetzung zu Nr. 125 von 1921

1590 kaufte der Nürnberger Bürger und Kandlgießer Niclas Rumpler die Papiermühle und bestellte als Meister den

Hans Langeneck.

Rumpler kam mit dem Rat der Stadt, als auch mit Kollegen in starke Zerwürfnisse; zuerst wegen Errichtung eines Stampfwerkes in Mögeldorf, dann wegen Führung eines Wasserzeichens. — Am 15. Juni 1593 befahl ihm der Rat, die in Mögeldorf „ohne Erlaubnis gebauten Stampflöcher" zu beseitigen und verbot ihm, weitere Bütten einzurichten, sowie die Verwendung des Adlerzeichens mit dem Beisatz Nurmberg.

Das letztere Verbot war auf Grund des alten Brauchs, daß mehrere Papiermühlen einer Obrigkeit deren Wappen gemeinschaftlich führten, nicht gerechtfertigt, um aber den Kollegen und Ankläger Jobst Pecht von der Weidenmühle zu beruhigen, erbot sich Rumpler, den Nürnberger Adler mit dem burggräflichen Löwen vereinigt anzuwenden und seine Buchstaben beizusetzen; durch boshafte Einschaltung harmloser Striche war aber dem Ankläger zum Trutz das verbotene Wort N V R neuerdings dargestellt, W.-Z. 108.



WZ 108

Nach längerem Streit setzte Rumpler es ferner durch, statt ursprünglich fünf nun doch acht Stampflöcher betreiben zu dürfen und bezahlte 25 Fl. Strafe.

Im Frühjahr 1595 beging Rumpler in Gemeinschaft mit seinem Meister

Michael Speth

die neue Missetat, der Stadt schönen Brunnen (eingangs erwähnt) seines Wassers zu berauben, wofür zuerst Rumpler, dann Speth auf dem Luginslandt eingesperrt wurde.

1598 verkaufte Rumpler die Tullnau wieder an Hans Uffinger; 1602 wurde der Handelsmann Georg Bayer Besitzer, welcher einen Beständer

Bastian Hainle

hatte.

1633 werden wiederum Hans und Felix Uffinger als Besitzer genannt, zu welcher Zeit die Papiermühle durch Hochwasser stark beschädigt wurde.

In der folgenden Reihe von Tullnauer Papierern begegnen uns einige, in Bayern sich oft wiederholende Namen:

1669—75	**Felix Lang**
1676—85	**Hans Conrad Stainnitz**
1700	**Georg Keltner**
1706—16	**Michael Kohler**
1717—21	**Hans Heinrich Wilke**
1722—26	**Iohann Andreas Steinmetz**
1727—31	**Andreas Volkart**
1731—48	**Wolfgang Hermann**
1750—83	**Iustus Wilhelm Kohler,**

Dem Felix Lang, der in den Pfarrmatrikeln als Calvinist eingetragen ist, verdanken wir das Wasserzeichen 109 mit dem Nürnberger Jungfrau-Adler, der neben dem Stadtwappen als Siegel in Gebrauch war und mit welchem z. B. auch Stromers Testament besiegelt ist. Der von Röthenbach bei Lauf hergezogene Stainnitz machte Schlangenpapier, und unter Justus Wilhelm Kohler erstand 1759 ein Neubau, in welchem gleichzeitig ein Holländer Aufstellung fand.

WZ 109

1783—1796 wirkte Kohlers Sohn

Iohann Wilhelm Kohler, jun.

welcher 1796 das Anwesen um 3500 Fl. an seinen Schwager

Georg Lauterbach,

Handelsmann und Papierfabrikant, verkaufte.

Lauterbach verfertigte von dem später zu beschreibenden Bischofpapier das mit dem jüngeren Wasserzeichen 122 und setzte ihm den Ortsnamen in der damals beliebten französischen Weise „Au Thulnau" bei.

Lauterbach widersetzte sich dem „uralten Gesetz, daß die drei altprivilegierten Papiermühlen Tullnau, Mögeldorf und Weidenmühle ihren Lumpenüberschuß einander zukommen lassen müssen", mußte sich aber doch fügen.

Als er die Tullnau verkauft hatte, errichtete er kurz vor seinem Tode die bereits beschriebene Papiermühle zu Wöhrd Nr. 56.

Die Tullnau war eine Zeitlang Wollspinnerei, wurde später jedoch vollständig abgebrochen.

Nr. 58. Die Weidenmühle

In der sogenannten Schanz unterhalb Nürnberg liegt eine alte Mühlengruppe „die Weidenmühle", woselbst Hammerwerke, eine Mahl- und Papiermühle betrieben wurden.

Die Papiermühle hat 1542 Endres Oertel erbaut, welcher den Papierer

Endres Volkmair,

unbekannter Herkunft, mit Ausführung und Betrieb des Werkes betraute. Einsprache der Papierer von Tullnau und Röthenbach wurde vom Rat der Stadt zurückgewiesen mit dem Bemerken, daß sie nur grobes und kein Schreibpapier machen, während Volkmair bisher schon gut und schön Papier gemacht habe.

Bestätigt wird dessen „Kunst" in Neudörffers Nachrichten von den vornehmsten Künstlern und Werkleuten in Nürnberg, 1546:

„Andreas Volkamer*) Papiermacher zu der Weitenmühl
„Dieses Meisters Arbeit lobet ihn selbst und zweiffel ich gar nicht, sein
„Arbeit werd nicht allein hier, sondern auch in weiten Orthen bekand
„und berühmt, auch dieser Stadt eine Ehr sein.

Nach Volkmairs Tod arbeitete hier

Hans Siber

von der Tullnau bis 1564 und übersiedelte dann nach Hagenhausen.

Als Beständer folgte ihm

1564—66 **Martin Katzenwedel,**

welcher nach Stein zog.

Diesem folgte der von der Tullnau bekannte

Eberhard Pecht

zuerst, 1566—81 als Beständer, später als Besitzer der Weidenmühle.

Pecht erhielt bei seinem Antritt vom Rat der Stadt das Privilegium, in Nürnberg, Wöhrd und Gostenhof die reinen (bessern) Hadern für sein Werk sammeln zu dürfen, während andere Papierer, die ihm das Rohmaterial zu entziehen suchen, mit zehn Gulden rheinisch zu bestrafen seien.

Als Beispiel damaliger Kameradschaft und Gastfreundlichkeit entnehmen wir der Reutlinger Chronik folgende Erinnerung:

Auf den 25. Juli 1579 lud Nürnberg zu einem Stahelschießen ein; das Best waren hundert rheinische Goldgulden.

Anläßlich dieses Schießens lud Eberhard Pecht Papierer uff der weittern Mül in Nürnberg, ein geborner Reutlinger, am 30. April 1579 die Stahel und Armbrustschützen zu Reutlingen, die das Schießen besuchen, ein, bei ihm einzukehren. Er wolle sie um einen ziemlichen Zehrpfennig traktieren.

Pecht erwarb am 6. Oktober 1581 von dem langjährigen Besitzer Oertel endlich die Papiermühle um 1600 Fl., und 1590 übernahm sie sein Sohn

Iobst Pecht.

Dieser geriet mit anderen Papierern häufig in Streit, so daß sich der Rat der Stadt öfters ins Mittel legen mußte und schließlich um Ruhe zu schaffen, 1594 Pecht und noch einen Papierer, zwei Tage lang einsperren ließ.

1595 wurde die Papiermühle durch großes Hochwasser schwer beschädigt.

Nachdem Pecht 1599 gestorben war, heiratete der Meister

Ciriacus Kleber

die Witt b Katharina Pecht und erhielt vom Rat der Stadt 1601 das Lumpensammelprivileg neu bestätigt, wurde aber schon im folgenden Jahr 1602 ebenfalls durch Hochwasser schwer geschädigt, indem es das neue Henkhaus halb fortriß, gestampften Zeug, fertiges Papier, Werk- und Brennholz hinwegflößte und das ganze

WZ 110

*) Volkamer ist falsch. — Auf seinem, im St. Johannisfriedhof erhaltenen Grabstein ist er deutlich Volkmair genannt, wie auch das Wappen mit dem der Patrizier Volkamer nicht übereinstimmt.

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17 GROSSE FRANKFURTERSTR. 137

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efico," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe" für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNE BECKERSTR. 27

LIEFERT

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Werk voll Sand anschwemmte. Kleber wandte sich in einem langen Schreiben an den Rat um Hilfe und gab an, daß ihm ein Schaden von 3000 Fl. erwachsen, den gut zu machen ihm bei einer schon zu tragenden Schuldenlast von 7350 Fl. nimmer möglich sein werde.

In den guten Papieren der Weidenmühle sind uns zahlreiche Wasserzeichen erhalten, von welchen die interessantesten hier dargestellt sind; Wasserzeichen 110 ist ein originelles Trachtenbild aus Klebers Zeit, während Wasserzeichen 111 mit einem Kleeblatt auf seinen Namen hinweist.

WZ 111

Klebers gleichnamiger Sohn,

Ciriacus Kleber,

welcher Sitz im „großen Rath der Stadt" hatte, war Besitzer bis zu seinem Tode, 17. November 1640.

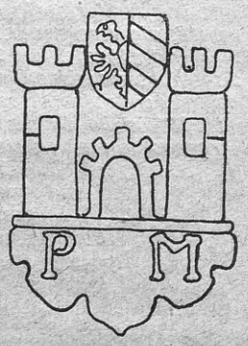
Am 11. Mai 1642 kaufte der Handelsmann und Papierer

Paul Mörl

die Weidenmühle um 5500 Fl. nebst 6 Rthlr. Leihkauf an jedes Kleber'sche Kind; er wurde 1643 als Nürnberger Bürger aufgenommen.

Außer den Wasserzeichen Stadtwappen, Schwan, Mohr, Posthorn setzte Mörl den berühmten Ravensburger Doppelturm Wasserzeichen 112, vereinigt mit dem Stadtwappen von Nürnberg ins Papier; diese unlautere Konkurrenz betrieben viele süddeutsche Papiermühlen.

Die Mörl entstammten sicher der uralten Ravensburger Familie Mörlin und waren dort ebenfalls Papierer dieses Namens: der von Haunritz bekannte Mohrenkopf Wasserzeichen 87 begegnet uns wiederum im Frankenland, so auch aus Mögeldorf, Wasserzeichen 117.



WZ 112

1669 verkauften Mörls Erben die Weidenmühle und die Mögeldorfer Papiermühle an den Papierer

Severin Heinrich,
geb. 1670, gest. 1673,

welcher 1670 Bürger von Nürnberg wurde.

Heinrichs Bild ist in einem Sandrart'schen Kupferstich erhalten, welcher zugleich die Tracht damaliger Zeit verewigt; unter dem Bild steht der Vers:

Was wär Kunst ohn Papier; dieß gab uns diese Hand.
Die Stirn die man hier siht, auch hatte Kunst — verstand.
Alt würde, der der Kunst das Altertum kont geben.
Herr Severin Heinrich soll auf dem Papier stäts leben.

Von Heinrich sind Papiere mit dem beliebten Einhorn, dann einem Doppeladler mit W für Weidenmühle erhalten.

1683 erwarb der Handelsmann H. B. Straub die Weidenmühle um 5000 Fl. und ist aus dem Kaufbrief lediglich hervorzuheben, daß als jährliche „Aigen-Gült für die Mühl" 25 Gulden Groschen (?) und 1 Faßnachthennen zu entrichten waren.

Bei Straub waren die Beständer

1685—88 *Michael Loschge,* und
1689 *Wilhelm Kohler,*

welch letzterer die Wittib Loschge geheiratet hatte.

Straub starb 1690 und vermachte die Papiermühle der Kirche zu St. Sebald, welche sie raschmöglichst an

Georg Andreas Endter

verkaufte. Laut dem noch erhaltenen Kaufbrief gehörten zu dem Anwesen das an der Pegnitz stehende Papiermühl- und Wohngebäude mit zwei Rädern, zwei Henkhäuser, zwei Städel, ein kleines Haus und Gärtlein, wofür Endter am 8. April 1690 7500 Fl. und 300 Fl. Leihkauf entrichtete.

Die Endter waren eine wohlbekannte, angesehene Nürnberger Buchdruckerfamilie, und wird dieser Endter in dem Kaufbrief als Mitglied des großen Raths und Capitain des Burger-Regiments bezeichnet; er besaß auch die Papiermühle auf dem Mühlhof.

Nach Endters 1719 erfolgtem Tode führte seine Witwe, eine Clara Catharina Kreß von Kressenstein, das Geschäft mit dem Beständer

M. Feldmann

fort. Nach ihrem Tode erbte 1741 Dr. jur. Georg Ernst Finkler das Geschäft und war bis 1746 Besitzer.

Fortsetzung folgt.

Betriebsblätter

Soweit die Papierindustrie Interesse an den von der betriebstechnischen Abteilung veröffentlichten Betriebsblättern hat, haben wir diese in der Papier-Zeitung (Nr. 115, 1921, S. 3942, und Nr. 5, 1922, S. 114) gebracht. Nunmehr liegt uns eine Reihe von endgiltig angenommenen Blättern vor. Zwei Betriebsblattformate sind im Einverständnis mit der Praxis festgelegt worden. 1. Wandformat: Größe 420×590 mm und 2. Taschenformat: Größe 105×148 mm.

Die Wahl dieser beiden Formate geschah unter folgenden Gesichtspunkten: Der Facharbeiter soll sich durch einen Blick von seinem Arbeitsplatz aus auf das Betriebsblatt bei einer auftauchenden Frage ohne wesentlichen Zeitverlust durch Nachfrage usw. vergewissern können, wie er es richtig macht. Daher wurde ein Wandformat gewählt.

Das Taschenformat hat neben der schnellen Orientierungsmöglichkeit durch einen Griff in die Tasche die Aufgabe, den strebsamen Facharbeiter zum Studium und zum Nachdenken in seinen Mußestunden anzuregen. Jeder Satz eines Betriebsblattes stellt eine nackte Tatsache dar, deren Auseinanderlegung mehrere Buchseiten füllen würde. Neben den praktischen sprechen also auch erzieherische Erwägungen für das Taschenformat.

Endgiltige und sofort lieferbare Betriebsblätter sind: Betriebsblatt 1: Spiralbohrer, 2: Werkzeugkegel, 3: Aufstellen der Werkzeugmaschine, 4: Behandlung der Werkzeugmaschine, 5: Fräser und Messerköpfe.

Die Preise für die einzelnen Ausführungen sind: *Wandformat* Größe 420×590 mm, Preis je Stück 2 M. 50 Pf. *Taschenformat* Größe 105×148 mm, Preis je Stück 1 M. (Die Preise verstehen sich ohne Porto und Verpackung. Bei größeren Bestellungen Preisermäßigung.) Bestellungen und Anfragen sind an die *Betriebsschriftenzentrale, Berlin NW 7,* Sommerstraße 4 a, Ingenieurhaus, zu richten.

Ungarn

Papiermarkt

Budapest, 15. Januar 1922

Das Wirtschaftsleben eines Landes läßt sich nicht teilen, sondern bildet ein Ganzes, dessen Teile für sich eigenartige Leistungen ausüben, aber unlöslich mit den anderen Teilen der wirtschaftlichen Leistung verbunden sind. Wenn wir daher den Papiermarkt in Ungarn studieren, so müssen wir uns notgedrungen mit der allgemeinen Wirtschaftslage beschäftigen, die auch den Papierhandel beeinflußt.

Der Handel des ganzen Landes leidet unter dem katastrophalen Geldmangel, der eine Stockung im Wirtschaftsleben verursacht. Die Regierung hält an dem Grundsatz der Erhöhung des Geldwertes fest, der Notenumlauf ist in gar keinem Verhältnisse mit der riesigen Teuerung, ein großer Teil des Papiergeldes ist in den Truhen der Landwirte aufgehäuft, und das Ergebnis ist der völlige Mangel an Geld für Handel und Industrie, die darniederliegen.

Unter solchen Verhältnissen sind die Aussichten für den Papierhandel sehr schlecht, die Druckereien sind schwach beschäftigt, der Papierverbrauch ist gering, und daher können sich auch die Preise nicht behaupten.

Die österreichischen Papierfabriken konnten angesichts der Marktlage ihre Preiserhöhungen, die wir seinerzeit mitteilten, nicht durchsetzen und griffen nun zu anderen Hilfsmitteln. Sie erwirkten bei der österreichischen Regierung Richtpreise für die Ausfuhr, welche ihre Ansprüche befriedigten und welche sie nun der ungarischen Kundschaft gegenüber ausspielen wollen, jedoch mit wenig Erfolg. Anderseits wird bei den slowakischen Fabriken der hohe Stand der tschechischen Krone durch die mangelnde Beschäftigung wettgemacht, und infolgedessen können sich auch hier die Preise nicht recht behaupten.

Durch die finanzielle Lage ist auch die geplante Errichtung der ungarischen Papierfabrik in die Ferne gerückt worden, da das Kapital dazu nicht aufzubringen ist. Eine Druckerei-Unternehmung hat im Verein mit der Firma Modiano in Triest eine Zigarettenpapier- (Adjustierungs-) Fabrik eingerichtet, um das Zigarettenpapier „Modiano Club Specialite" für Ungarn und die Nachfolgestaaten hier zu erzeugen. Das Papier wird wahrscheinlich aus Triest oder Fiume eingeführt, die Maschinen und den Direktor hat die Firma Modiano eingestellt.

Sonst ist die Stille allgemein, der Geschäftsgang schlecht und die Preise schwankend. Man verlangt fürs Kilo in ungarischen Kronen für

Sat. Druck	45,—
Unsat. Druck	42,—
Halbholzfrei	70,—
Holzfrei	90,—
Konzept	52,—
Bankpost	95,—
Havana	62,—
Superior	54,—
Seidenpapiere	130,—
Graupappe	18,50

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

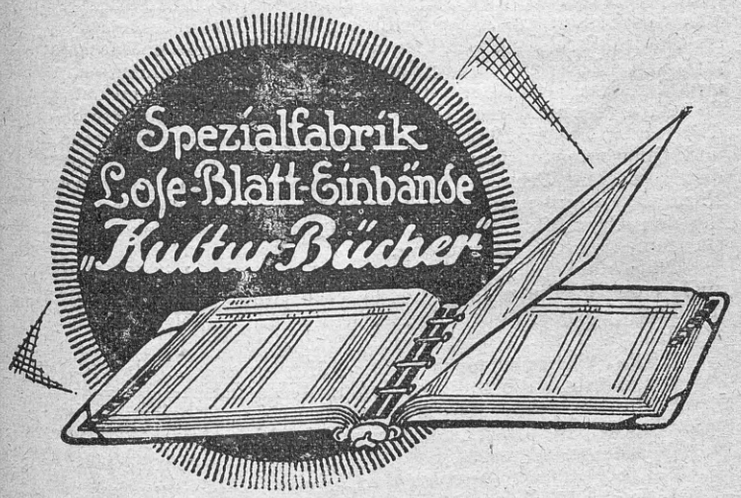
Grösstes Lager — Billigste Preise

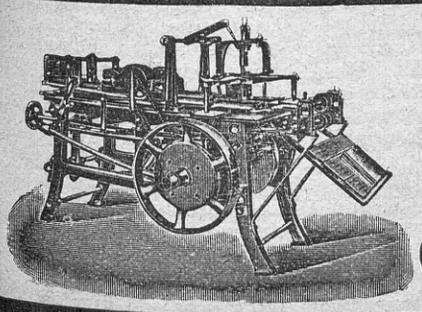
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A1331

Fernsprechblocks — Telegrammblocks
Stenogrammblocks — Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

GESCHÄFTS-BÜCHERFABRIK
G. H. REHFELD u. SOHN DRESDEN





AUT. SCHREIB-HEFT-ETIKETTIER-MASCHINEN A 918

sofort lieferbar

Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz

„KRAUSE"

Buchbinder-Farbdruck-Schnell-Präge-Pressen

für feinste Farbdrucke und schärfste Prägungen, in Grösse von 43×33 cm Druckfläche, freibleibend sofort lieferbar.

Verlangen Sie Sonderangebot P 3685

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Muldentalwerke
A.-G.
Freiberg i. S.

Abteilung
Krepp-Papier-Fabrikation

Moderne Dessins
beste Ausführung
[A1683

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Sitzungen

Außerordentliche Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Lichtdruckereibesitzer am *Dienstag, den 31. Januar 1922*, vormittags 9 Uhr, in *Leipzig*, im Hotel Sachsenhof.

Zeitungsbeilagen nach dem Auslande

„Nach dem Zeitungsabkommen von Madrid sind außergewöhnliche Zeitungsbeilagen fortan nach allen vertragschließenden Ländern zulässig, soweit nicht bestimmte Gattungen, z. B. Lotterieanzeigen, nach den Gesetzen der verschiedenen Länder von der Einfuhr ausgeschlossen sind. Die Verleger haben bei jeder Anmeldung von außergewöhnlichen Beilagen zu erklären, ob auch die Bezieher im Ausland mit den Beilagen beliefert werden. Die Gebühren sind nach den für Drucksachen nach dem Absatzland geltenden Sätzen zu berechnen.

Verpackt der Verleger die Zeitungen selbst, so muß er die für das Ausland bestimmten Zeitungen mit außergewöhnlichen Beilagen stets bei der Verlags-Postanstalt — nicht unmittelbar bei den Bahnposten — und zwar getrennt von den übrigen Zeitungen, aufliefern."

Bemerkt wird hierzu, daß die Gebühr für außergewöhnliche Zeitungsbeilagen nach dem Inlande für je 25 Gramm jedes einzelnen Beilagstückes 10 Pf., nach dem Auslande für je 50 Gramm jedes einzelnen Beilagestückes 80 Pf. beträgt.

Für den Fall, daß die Versendung nach dem Auslande in Anspruch genommen wird, ist es erforderlich, daß die Anmeldung beim Postzeitungsamt mindestens 3 Tage vorher erfolgt.

Den vorstehenden Bestimmungen unterliegen nicht die im Verkehr mit Oesterreich, der Tschechoslowakei und Ungarn zu versendenden Zeitungsbeilagen; die Gebühren für diese Beilagen sind vielmehr wie bisher nach den für den Inlandsverkehr geltenden Sätzen und Bestimmungen zu erheben und zu verrechnen.

Der Reichslohntarif für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige nach dem Abkommen vom 3. Dezember 1921 ist, wie gemeldet, von den Arbeitnehmerverbänden zum 31. Januar 1922 gekündigt worden. Die Forderungen lauten wie folgt:

> Erhöhung der Löhne der Arbeiter in allen Ortsklassen in der Spitze um 2 M. 50 Pf. die Stunde mit Abstufungen in den jüngeren Jahrgängen; der Arbeiterinnen in allen Ortsklassen in der Spitze um 2 M. die Stunde, ebenfalls mit Abstufungen in den jüngeren Jahrgängen.

Die Verhandlungen über den Neuabschluß des Lohntarifs beginnen am 27. Januar 1922 in Weimar.

* * *

Von diesem *Reichslohntarifvertrag* nach dem Abkommen vom 3. Dezember 1921 ist von der Buchbindergewerkschaft ein als „I. Nachtrag" bezeichneter Druck verbreitet worden. Dieser enthält eine Unrichtigkeit. Als Ziffer 7 des Abkommens vom 3. Dezember 1921 wird unter dem Stichwort „Akkordarbeit" eine Vereinbarung abgedruckt, die sich auf den Akkordtarif des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer bezieht. Diese Vereinbarung stellt ein Sonderabkommen dar, das lediglich den Verband Deutscher Buchbindereibesitzer auf Arbeitgeberseite zum Vertragskontrahenten hat und nur für die Mitglieder dieses Verbandes verbindlich ist. Für die andern am Buchbinder-Reichstarifvertrag beteiligten Arbeitgeberverbände gilt dieser Akkordtarif nicht. — Um Irrtümern vorzubeugen, wird hierauf aufmerksam gemacht.

Wegen Verlängerung der Ausgabefrist von Notgeld war der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins beim Reichspostministerium, beim Ministerium der Finanzen und des Innern sowie beim Reichswirtschaftsministerium vorstellig geworden. Im allgemeinen lautet die kürzlich vom Reichsminister der Finanzen erteilte Antwort ablehnend. Für die Ausgabe von Notgeld sollten in der Vergangenheit und sollen in Zukunft lediglich die Bedürfnisse des Verkehrs maßgebend sein. Die vorgesehenen Maßnahmen für die weitere Ausgabe von Notgeld werden nur bewilligt werden können, wenn ein tatsächliches Verkehrsbedürfnis vorliegt. Für die zur Ausführung bereits in Auftrag gegebenen Notgeldzeichen wird ein Bedürfnis des Verkehrs in der Mehrzahl der Fälle nicht nachzuweisen sein. Vom Tage des Inkrafttretens des Gesetzes an wird deshalb eine Ausnahmebewilligung für ihre Ausgabe in den Verkehr nicht in Frage kommen. Für die Einziehung des Notgeldes, das sich zur Zeit des Inkrafttretens des Gesetzes im Verkehr befindet, wird eine angemessene Frist vorgesehen. Im Auftrag: gez. Brückner. — Es wird in Zukunft also vor allem darauf ankommen, daß die Gemeinden den Nachweis tatsächlichen Verkehrsbedürfnisses führen können. *D.*

Normung der Briefhüllen und des Kleinbrief-Weltverkehrs

Von *Dr. Porstmann*, Berlin-Südende

In den letzten Jahren haben die Bestrebungen nach Einheit in den Formaten für Akten, Geschäftsbriefe, Bücher, Karteikarten usw. zu einem umfassenden Erfolg dadurch geführt, daß der „Normenausschuß der Deutschen Industrie" die zahllosen auseinandergehenden Strömungen, die sich auf diesem Gebiete fühlbar machten, mit kräftiger Hand und ohne Zwang gleichzurichten und das Ergebnis dieser Arbeiten in einem Normblatt über Papierformate zusammenzupressen vermocht hat. Die Hauptschwierigkeit lag darin, daß Behörden, Geschäftskreise, Papierhersteller, Papierverbraucher, Buchfabrikanten usw. bisher in ihrer Meinung teilweise einander schroff gegenüberstanden. Die Formatvereinheitlichung dürfte vielleicht die verdienstvollste Arbeit des Normenausschusses der Deutschen Industrie sein, die er seit seinem vierjährigen Bestehen zu einem gewissen Abschluß gebracht hat und die gleichzeitig für die weiteste Allgemeinheit Geltung besitzt. Die übrigen Arbeiten dieses von der Industrie unterhaltenen Ausschusses haben sich auf Sondergebiete beschränkt, wie z. B. auf die Festlegung von Schraubennormen, Gewindearten, Maschinenteilen usw. Die Arbeiten an den Papierformaten dagegen haben nicht bloß für alle Industriegebiete Deutschlands Bedeutung, sondern sie scheinen auch berufen zu sein, für die ganze Welt Grundlagen abzugeben. Denn die Wellen, die von diesen Kernarbeiten ausgehen, schlagen bereits jetzt weitere und weitere Kreise; sie greifen auf die Nachbarländer über und haben den Ozean schon überquert.

Haben wir es hier zunächst mit einer örtlichen Ausbreitung zu tun, so stehen auf der anderen Seite im Anschluß an die Festlegung einzelner Papierformate unmittelbar weitere Normungsarbeiten bevor, denn von der Norm für einen Geschäftsbriefbogen hängt unbedingt auch die Norm für einen Briefumschlag ab, oder von der Norm für Buchformate der Bau von Regalen und Bücherschränken, oder von der Norm für Karteikarten und Geschäftsvordrucken die gesamte Büro-Ausrüstung an Mappen, Ordnern und Möbeln. Im Augenblick wollen wir aus diesem sich auftuenden Arbeitsgebiet einen einzigen untergeordnet erscheinenden Punkt herausgreifen, den Briefumschlag, und uns fragen, welche Umstände für die Normung der Briefumschläge, soweit sich heute übersehen läßt, zu berücksichtigen sind.

Das Kanzleiquart ist als zukünftige einheitliche Form und Größe des Geschäftsbriefes und der Akten zu betrachten. Das Kanzleiquart ist 210 × 297 mm groß; seine Breite ist die des Kanzleiformates, also des bisherigen Aktenformates; seine Höhe ist etwas größer als die des üblichen Geschäftsquarts. Das Format paßt aber gerade noch in die üblichen Quartordner. Es ist als eine glückliche Kreuzung zwischen dem Geschäftsquart und dem Kanzleiformat zu betrachten. Seine Aufgabe wird sein, den Wirrwarr auszuschalten, der bis heute dadurch entsteht, daß sich in den Briefordnern eine Unmenge Folio- und Quartarten ansammeln. Das Kanzleiquart ist der Kernpunkt der gesamten Format-Vereinheitlichung. Vom Schweizerischen Normenausschuß und vom Deutsch-Oesterreichischen ist es bereits für den Geschäftsbrief wie auch für technische Zeichnungen angenommen und in Benutzung.

Naturnotwendig bedingt eine Norm für den Geschäftsbrief auch eine für die entsprechende Briefhülle. Mit der Aufrollung der Frage nach Normen für Briefhüllen treten folgende Kreise auf den Kampfplatz der Normung:

1. Die Verbraucher von Geschäftspapieren, insbesondere die Behörden, die industriellen und die kaufmännischen Büros.
2. Die Hersteller, also die Briefumschlag-Fabrikanten und anschließend die Lieferer von Maschinen zur Fertigung von Briefumschlägen.
3. Die Post als Vertreter der Briefbeförderung.

In erster Linie sind es die Verbraucher, die eine Norm für Briefumschläge fordern. Unbedingt ist zu erwarten, daß eine Norm von umfassender Geltung billiger geliefert werden kann und für die Gesamtwirtschaft vorteilhafter ist als die bisherigen verschiedensten Umschlagformen. Durch zweimaliges Falten des Kanzleiquarts, einmal der Breite und einmal der Länge nach, entsteht das Format 105 × 148, das genaue Viertel des Kanzleiquarts, für das nach den Grundsätzen des Normenausschusses sich das Format 114 × 162 als Hülle ergibt. Diese Hülle 114 × 162 würde folglich die am weitesten verbreitete Briefhülle der Zukunft werden. Sie setzt voraus, daß der Brief zweimal gefaltet, also geviertelt wird, daß somit keine besonderen Faltmethoden anzuwenden sind. Diese Faltungsart ist bei weitem die gebräuchlichste; auf sie muß sich die Norm beziehen.

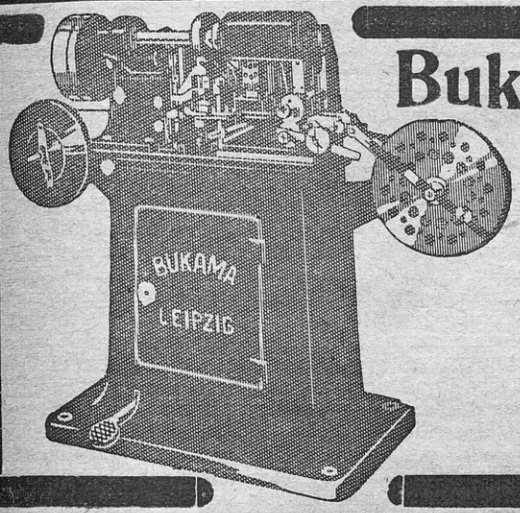
Sofort kommen aber diejenigen, die Fenster-Briefhüllen anwenden wollen, und betonen, daß bei dieser Faltung nicht Rücksicht auf die Verwendung von Fensterbriefhüllen genommen ist, denn

Hosted by Google

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26 [A 1903] 1917

Muster kostenlos Oranienstrasse 183 Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser



Bukama-Automaten

zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln

Automatische Loch-Oesmaschinen

bis 10 mm Heftstärke [A2813

Automatische Blechklammer-Stanz-

u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen

Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen

für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

AKA

DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI FERD·MARX·Cº·HANNOVER

TEMMING

Billige Packstricke

aus **Hanf, Jute** u. umgeschlagenem Tauwerk empfehlen [A2975

Gebr. Koch, Quedlinburg

50 Stück Lastkraftwagen

zu Vorzugspreisen!

Ich beabsichtige, durch mein Ausnahme-Angebot einen neuen, zum Patent angemeldeten Benzinsparapparat einzuführen, durch den es gelungen ist, eine

Ersparnis von 20—30 Proz. an Betriebsstoff

zu erzielen. Hierdurch wird die Wirtschaftlichkeit des Lastkraftwagens bei den heutigen hohen Benzinpreisen im höchsten Maße gefördert.

Für 50 Wagen lasse ich diesen Benzinsparapparat

kostenlos einbauen.

Meine Wagen sind schon an sich sehr preiswert, da dieselben nur etwa den 10-fachen Friedenspreis kosten; man erwirbt also indirekt

den Dollar für 42 Mark

denn dieser Kurs entspräche dem 10-fachen Friedenswerte.

An diesem Maßstab gemessen, der den einzig richtigen für den Weltmarktpreis darstellt und in Anbetracht dessen, dass die Bestände der Heeresverwaltung fast ausverkauft sind, ist eine enorme Preissteigerung in allernächster Zeit unausbleiblich; es sei denn, dass der Dollar unter 42 M. sinkt!?!

Es handelt sich um Fahrzeuge allererster Qualitäten aus den Restbeständen der Heeresverwaltung, die teils gänzlich unbenutzt, also vollkommen neu, teils wenig gebraucht und bestens durchgesehen worden sind. Die Bereifung aus Ia Gummi ist stets neu (Fabrikgarantie 15000 km). Jeder Wagen wird mit kompletter Ausrüstung und inklusive

6 Monaten Vollgarantie

wie sie die Stammfabriken geben, geliefert. Die Nutzlast beträgt je nach Wahl 1—5 to. Es kommen die Fabrikate: Benz, N. A. G., Mulag, Daimler, Adler, Union, Horch, Dixi, Arbenz usw. usw. zum Verkauf. [A 2974

Fritz Troschke

Spezial-Geschäft für Lastkraftwagen

Berlin - Schöneberg, Hauptstrasse 9

Grosses Lager fahrfertiger Anhängewagen 3—4, 4—5 To., neu u. gebraucht

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(BLOCKING PAPER)

WEISS FARBIG

PRÄGOL *GOLD* PRÄSIL *SILBER*

D. R. P. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Aktendeckel

in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145

Gust. Hollstein, Huiger i. Nassau

Kalender- und Plakat-Fabrik **Kracklauer & Danler** Nürnberg Kobergerstraße 49a—51

Januar **26** Donnerstag

Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Papier-Export

Ludwig Kempinski

Berlin SW 47, Yorkstrasse 82

Fernsprecher Kurfürst 488

Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin

Hosted by Google

für solche muß der Brief umständlicher gefaltet werden. Diese besondere Faltung bedingt wieder eine besondere Größe der Briefhüllen.

Wie man sich nun auch zu der Benützung der Fensterbriefhüllen stellen mag, sie haben zweifellos ihren Vorteil, der in vielen Fällen ausgenutzt werden soll. Wenn also vielerorts einfach gesagt wird, eine allgemeine Norm braucht eine derartig spezielle Einrichtung nicht zu berücksichtigen, so muß dem entgegengetreten und versucht werden, einen Ausgleich herbeizuführen. So praktisch die Fensterhüllen sind, sie bedingen bisher eine besondere Faltung des Briefes und besondere Briefhüllen; und das ist ihr Nachteil.

Aus dem Gedanken der Vereinheitlichung heraus ergibt sich hier die Forderung, daß der Geschäftsbrief ein für alle Mal zu hälften und dann zu vierteln ist, ganz gleich, ob er mit Fensterhülle oder gewöhnlicher Hülle versandt wird.

Diese Forderung ist von grundlegender Bedeutung für die Normung. Es handelt sich hierbei nicht bloß um die durch besondere Faltung bedingte Briefhülle, sondern auch um die maschinelle Erledigung der Faltung. In Großbetrieben werden die Briefe maschinell gefaltet; da ist es wichtig, daß in Zukunft bei der Faltung nicht mehr Rücksicht auf die verschiedene Versendungsart zu nehmen ist, daß also grundsätzlich die Maschinerie nur für eine einzige Faltungsart eingerichtet zu sein braucht.

Bei der praktischen Ausführung dieses Grundsatzes stoßen wir sofort auf ein scheinbar unüberwindliches Hindernis. Zweifellos muß die Adresse quer auf den Geschäftsbrief geschrieben werden. Soll er geviertelt zur Versendung kommen, so steht diese Adresse quer zur Längsrichtung des gefalteten Formates und erfordert entsprechend in der Fensterhülle ein Querfenster. Ein solches Querfenster ist aber augenblicklich postalisch unzulässig, denn die Post fordert, daß die Adresse parallel zur Längsrichtung der Briefhülle angegeben werden soll. Diese Forderung seitens der Post ist bedingt durch die herkömmliche Gewohnheit in der Anbringung der Adresse auf Postsendungen; sie hat somit keinen tieferliegenden inneren Zwang. Wenn es die Notwendigkeit fordert, könnte z. B. die Post auch den Erlaß herausgeben, daß alle Brief- und Kartenaufschriften dieser Größenstufe quer zur Längsrichtung erfolgen sollen; auch hieran würde man sich gewöhnen, tauchen doch bereits hier und da Briefe mit Querfenstern — allerdings aus dem Auslande — auf.

Ueber die Zersplitterung in der Benutzung von Fensterbriefhüllen gleichzeitig über die Leistungsfähigkeit der Briefumschlag-Industrie, was Form und Größe betrifft, gibt folgende Zusammenstellung Auskunft. In einem Werk gingen in einer Woche insgesamt 289 Fensterbriefhüllen ein und zwar in 22 verschiedenen Größen. Die Hauptmenge verdichtet sich auf das Format 146 × 156 mm.

Eingang an Fensterhüllen in einer Woche

Größe mm	Anzahl	Verschiedene Fensteranordnung
146 × 156	198	20
129 × 164	36	10
125 × 155	32	4
150 × 160	5	2
verschieden	18	18
zusammen	289	54

Die weitere Untersuchung ergab aber, daß innerhalb der zugehörigen Anzahl 198 zwanzig wesentlich verschiedene Fensteranordnungen vorhanden waren, ganz abgesehen davon, daß fast jedes Fenster etwas vom anderen verschieden war. Die Haupt-menge der Fensterbriefhüllen hat hiernach nahezu quadratisches Format; dieses bedingt auf der Post, daß, selbst wenn das Fenster parallel zur Längsrichtung angebracht ist, doch erst jeder einzelne Brief infolge seiner geringen Abweichung vom Quadrat besonders angesehen werden muß, um die Anschrift gleichzurichten. Bei diesem Format wird nicht durch einfaches stoßweises Ordnen die Gleichrichtung der Adresse ermöglicht. Dies ist der Hauptgrund zur Benutzung eines ausgeprägten Rechtecks als Briefhülle.

Neuerdings geht die Vereinheitlichung innerhalb der Briefhüllen auch noch einen Schritt in einer anderen Richtung weiter; es wird nämlich gefragt, ob es denn tatsächlich notwendig sei, daß man neben den praktischen Taschen, die also die Klappe an der kurzen Seite haben, auch noch die älteren Formen der Briefumschläge mit den Klappen an der Längsseite beibehalten solle. Die Hülltaschen haben großen Vorteil gegenüber den Umschlägen; sie haben sich insbesondere bei der Versendung von Drucksachen vorzüglich bewährt, da sie das Herausfallen der Einlagen viel besser verhindern, als Briefnüllen mit offener Längsseite. Infolgedessen werden die Hülltaschen für Drucksachen heute bereits regelmäßig angewendet. Da ist dann die Frage nur allzu berechtigt, ob nicht grundsätzlich überhaupt nur Taschen auch für zu schließende Briefe zur Verwendung kommen. Es müßte dann die Briefhülle mit offener Längsseite als eine aussterbende Form betrachtet werden, die man nicht erst zur Norm erheben sollte. Vielmehr wäre die junge Form, die Hülltasche, zur Norm am geeignetsten.

Die Hersteller von Briefhüllen haben seit je jede Forderung an das Format und an die Größe, die das Publikum gestellt hat, zu befriedigen gewußt. Auf den ersten Augenblick sollte man also meinen, daß aus diesen Kreisen den Bestrebungen nach Einheit keine Widerstände entgegenstehen. Aber gerade hier sind lebhafte Gegenströmungen aufgetreten. Die Briefumschlag-Fabrikanten betonen, daß es bereits gewisse weit eingebürgerte Formate für Briefhüllen gibt, auf die sich die Bestellungen verdichten. So z. B. sind für die vielerlei Quartarten des Geschäftsbriefbogens auch die zugehörigen Briefhüllen weitgehend einheitlich. Für diese gängigen Briefumschläge haben die Fabrikanten unverstellbare Maschinen; werden also diese gängigen Größen geändert, so sind Aenderungen der zugehörigen festen Maschinen erforderlich. Wenn neue Normen eingeführt werden, so werden vorübergehend Papierbeschaffung und Lagerhaltung erschwert, denn neben den neuen Größen müssen die alten zweifellos noch längere Zeit geliefert werden. So ist es zu begreifen, wenn seitens der Briefumschlag-Fabrikanten Widerstand gegen eine schnelle Normung geleistet wird. Bei Licht besehen ist dieser Widerstand aber vergeblich und unberechtigt, denn bisher hat die Geschäfts- und die Behörden-Welt jederzeit mit verschiedenen Formaten nicht allein hinsichtlich der Briefe, sondern auch der Briefumschläge gearbeitet. So wie das Kanzleiquart die bisherigen Folio- und Quartformate unter einen Hut bringt, so faßt die dem Kanzleiquart entsprechende Briefhülle die bisherigen für Folio- und Quartformate zu liefernden Briefhüllen einheitlich zusammen. Es ist dies eine Folgerung und Forderung weittragendster Art, der gegenüber die vorübergehende und weit überschätzte Erschwerung, soweit Maschinen und Lagerhaltung in Frage kommen, nicht ins Gewicht fällt. Außerdem sind bereits viele Briefumschlagmaschinen verstellbar für einen großen Größenbereich. Ferner sind die festen Maschinen durch leicht beschaffbare Zusatz-Einrichtungen verstellbar zu machen, und letzten Endes werden die festen Maschinen tatsächlich für Jahre hinaus reichlich Arbeit haben, um den Bedarf an althergebrachten Formaten zu decken, denn die neuen Formate können sich nur langsam einführen.

Gegenwärtig vermag die Briefumschlag-Industrie eine Umstellung des gesamten Maschinenparkes nicht zu tragen; diese wird aber auch gesunder Menschenverstand nie verlangen. Vielmehr sind die Normen als etwas zwangläufig Kommendes zu betrachten, dem man nicht entgehen kann, das von der Volkswirtschaftlichkeit diktiert wird und das sich genau so im Laufe der Jahre einbürgern wird, wie bisherige Einzelnormen sich langsam eingebürgert haben. Neue Maschinen wird man entsprechend zunächst verstellbar anlegen, außerdem werden sich für die neuen Formate sofort auch feste Maschinen finden, die ebenfalls für Neuanschaffungen bereit stehen.

Als wichtigster Interessent an der Briefhülle kommt der Postbereich zum Wort. Kaum eine Einrichtung ist heute so auf die Bewältigung der zersplitterten Formen und Größen eingerichtet wie die Post. Bisher haben von der Post unternommene Normungsversuche wenig Erfolg gehabt, da eben alle getrennten Gruppen zusammenzuschmieden sind und ein einzelner nur wenig ausrichten kann. Die Post wird am meisten betroffen von der angestrebten Einheitlichkeit in der Form.

Schluß folgt.

Eisenbahn-Tarifierung von Wellpappe

In der am 7./8. Dezember 1921 in Leipzig abgehaltenen 125 a. Sitzung der Ständigen Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen und des ihr beigeordneten Ausschusses der Verkehrsinteressenten wurde beschlossen:

Wellpappe (Wellpapier), ein- und zweiseitig beklebt, sowie Faltschachteln und Flaschenhüllen aus Wellpappe (Wellpapier) werden in das Verzeichnis (III) der zur Beförderung in großräumigen bedeckten Wagen zugelassenen Güter aufgenommen.

Ziffer 65 des Verzeichnisses IV, die auch Beförderung von Wellpappe und Faltschachteln aus Wellpappe in großräumigen offenen Wagen vorsieht, wird als entbehrlich gestrichen.

Im übrigen fällt „Wellpapier" unter die Ziffer 4 der Stelle „Pappe" der Klasse B. Da die Bezeichnungen „Wellpappe" und „Wellpapier" gleichbedeutend sind, wird der bezeichneten Tarifstelle hinter „Wellpappe" zugesetzt: „(Wellpapier)". Ziffer 69 a des Verzeichnisses I (Wellpappe und Wellpapier) wird geändert in: „Wellpappe (Wellpapier), ein- und zweiseitig beklebt".

Der Beschluß tritt voraussichtlich am 1. Februar in Kraft.

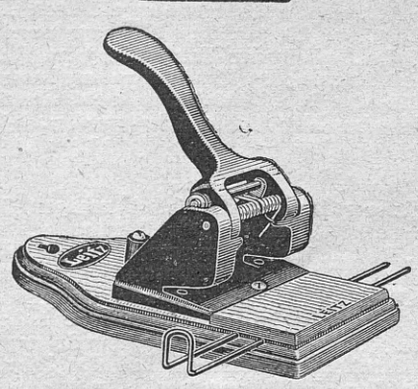
Behandlung der Buchdruckwalzen bei Kälte

Die meisten Buchdruckereien sind allmählich dazu übergegangen, ihre Farbwalzen in einer Walzengußanstalt gießen und umgießen zu lassen. Dieser Uebergang war empfehlenswert, denn nur in wenigen Fällen dürften die in Druckereien getroffenen Vorkehrungen so eingerichtet sein, daß sie gleich guten Ausfall des Walzengusses verbürgen.

Während der kalten Jahreszeit ist nun zu beachten, daß die frisch gegossenen Walzen bei ihrem Eintreffen behutsam aus den Kisten herausgenommen werden. Die kalten Walzen müssen mehrere Tage in einen trockenen Raum gestellt und allmählich gut durchtemperiert

Hosted by Google

LEITZ



[A1720

Extrastarke Papierlocher

unerreicht kräftige Konstruktion
Drei verschiedene Modelle

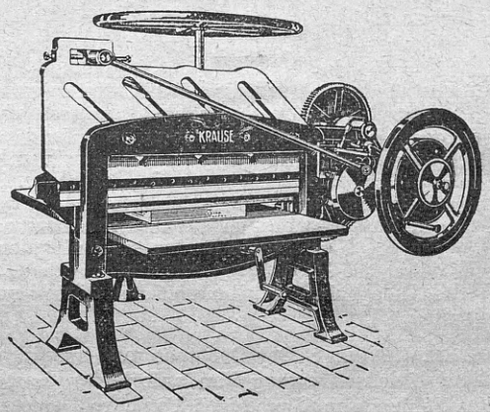
Louis Leitz, Feuerbach Württ.

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Cartonpapiere

A1387

für photographische Zwecke **Passepartout-Carton**

Weisse und farbige Natur-Cartons

in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.

Oeser-Farb- u. Bronze-Folien

Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Genthiner Cartonpapierfabrik G. m. b. H.

Berlin W 57 **Culmstrasse 20a**

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen

Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

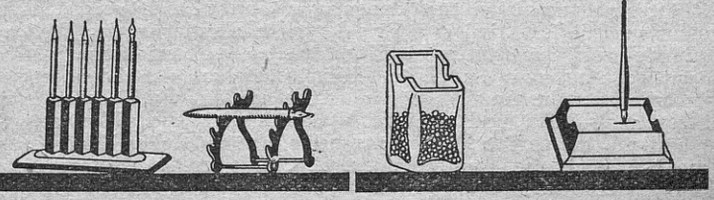
[A 2897

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.



„Kunz"-Schreibtisch-Geräte

bietet in reichster Auswahl unser übersichtlicher Katalog über neuzeitlichen Bürobedarf.

Alles gediegen, praktisch, preiswert.
Verlangen Sie dieses Handbuch.
Bestellen Sie regelmässig danach!
Sie steigern Ihren Umsatz!

KUNZ BERLIN

Ernst Kunz & Co., Berlin
Alexandrinenstrasse 105/106.

Johannes Fisser

Fabrik Patent-gummierter Papiere ▪ Rollenpapier-Fabrik

Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.

Postkartenkartons
mit gummierten perforierten Adressenstreifen.

Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

werden. Dadurch erhalten sie ihren nötigen Grad an Elastizität wieder, der kalten Walzen naturgemäß abgeht.

Während der Heizperiode der Druckereiräume zeigt sich auch öfter Walzenschwund. Das liegt an der meist zu trockenen Luft bei dampfgeheizten Räumen; es sollte hier schon aus gesundheitlichen Gründen mehr darauf geachtet werden, daß Wasserbehälter zum Verdampfen auf die Heizung gestellt werden. Mit dem Walzenschwund rechnen die Gußanstalten, und um Beanstandungen zu begegnen, gießen sie die Walzen einige Millimeter über Normalmaß. An den Pressen muß hierauf Rücksicht genommen werden. Frische Walzen sollen daher, nachdem sie eine Zeitlang temperiert haben, nicht in die alte Stellung der Lager bezw. Schlösser hineingezwängt werden. Jeder Maschinenmeister weiß, wie unangenehm der Walzenschwund ist, er muß daher dem Schwinden durch sorgsame Behandlung begegnen. *H. S—r*

Ueberfluß an deutschem Papier in den Niederlanden. „Allgemeen Handelsblad" schreibt: „In Deutschland müssen die Zeitungen wegen Papiermangels ihren Betrieb ganz bedeutend einschränken. In den Niederlanden dagegen wird deutsches Papier in unbeschränkten Mengen angeboten zu einem Preis, wofür der niederländische Fabrikant es nicht liefern kann. Der Deutsche schränkt somit, notgedrungen, seinen Papierverbrauch ein und erhöht die Produktion, soweit er nur kann. Der Niederländer schränkt den Verbrauch nicht ein, stellt aber die Produktion ein, um den deutschen Papierfabrikanten die Gelegenheit zu bieten, das dort ersparte Papier hier zu verkaufen." *n.*

(*Anm. d. Schriftleitung:* Der Deutsche muß ausführen, um seine durch den sog. Friedensvertrag ihm auferlegten Lasten zum Teil zu tilgen; das Fehlende muß er durch Papiergeld ersetzen, wodurch dieses immer wertloser wird. Infolgedessen kann der schuldenfreie Ausländer hier billig kaufen, worunter seine Industrie leidet. Einziges Hilfsmittel: Ermäßigung der Reparationslasten, wozu die neutralen Staaten mithelfen können. Die deutschen Zeitungen werden sich ihren Papier-Bezug schon selbst erkämpfen.)

Brief aus Niederländisch-Indien

Die im allgemeinen ungünstige wirtschaftliche Lage macht sich auch hier bemerkbar. Fast alle kleinen Gummiplantagen sind geschlossen und haben ihre Angestellten entlassen. Die größeren können sich gerade noch halten, haben aber meist ihre Erzeugung eingeschränkt. Die Ausfuhr ist sehr zurückgegangen, desgleichen die Einfuhr. Deutsche Waren beginnen wieder aufzutauchen, begünstigt durch den niedrigen Kurs der Mark. Noch aber ist es schwer, mit deutschen Großhändlern oder Fabrikanten in geregelte Geschäftsverbindung zu treten. Mit Angeboten wird man zwar überschwemmt, aber was kommt heraus, wenn man darauf eingeht? Meist sind sie ohne Preise und wenn schon, dann sind es meistens Inlandspreise oder unverbindliche. Da uns Geschäftsleuten im Auslande aber jede Kenntnis über die Höhe des Exportaufschlages wie über die sonstigen Unkosten abgeht, so ist es selbst den Einfuhrhändlern meist unmöglich, Geschäfte zu machen. Und im buchgewerblichen Bedarf ist es in dieser Beziehung am schlimmsten. Ein Vertreter deutscher Schriftgießereien erhielt öfters auch Angebote von Maschinenfabriken. Seine Abnehmer (meist chinesische oder malayische Druckereien) verlangen aber genaue Angebote, auch Abbildungen der betreffenden Maschinen usw. Infolge meist unzureichender Kataloge oder Preislisten bzw. Angebote ist es unmöglich, ein Geschäft abzuschließen. Wer die jetzigen Geschäftsgepflogenheiten mit denen vor dem Kriege vergleicht, ist nicht verwundert, daß sich der deutsche Handel in der Welt nur mit Schwierigkeiten seinen Platz wieder erobern kann. Nichtbeantwortung von Anfragen, Hinausschieben der Lieferungszeit (trotzdem es in Angeboten und Anzeigen der Fachblätter heißt: lieferbar) — das sind tägliche Vorkommnisse, die vielen das Geschäft mit deutschen Firmen verleiden. Und welcher Widerspruch: machen doch die Deutschen im Auslande große Anstrengungen, um ihrem Außenhandel wieder auf die Beine zu helfen. In jeder Fach- und Tageszeitung mahnen die berufenen Leute um Abstellung dieser Fehler. Die Deutschen im Auslande können ja nicht übersehen, woran das alles liegt; viele glauben, die zahlreichen Regierungsverordnungen seien es, welche die meisten Schwierigkeiten bereiten. Verkannt wird nicht, daß Schwierigkeiten in der Rohmittelzufuhr, in den Arbeiterverhältnissen und in anderen bestehen; immerhin sollte der Fabrikant oder Ausfuhrhändler wenigstens das halten, was er in seinen eigenen Ankündigungen verspricht.

K—r

Anmerkung der Schriftleitung: Die außergewöhnlichen Verhältnisse bedingen doch, daß man sich ihnen gegenüber etwas beweglicher zeigt und anpaßt; das scheint unsern Landsleuten draußen aber nicht immer leicht zu fallen.

Verwendung von Klebstoff bei der Post

Die Stelle für Amtsbedarf bei der Post (Telegraphentechnisches Reichsamt (Amtsbedarf), Berlin W 9, Königgrätzer Straße 20) teilt mit, daß die während des Krieges eingeführten Ersatzklebstoffe, welche als wirksamen Bestandteil Natronwasserglas oder Kaliwasserglas enthalten, von jeder Verwendung im Betriebe der Post auszuschließen sind, da sie zu Entzündungen (besonders unter den Fingernägeln) Anlaß geben. Es dürfen daher im allgemeinen nur Klebstoffe organischer Natur verwendet werden. *—r*

Auffindung neuer Bruchstücke der 42 zeiligen Gutenberg-Bibel. Von dem Hauptwerke Gutenbergs, der berühmten 42 zeiligen Bibel, hat jetzt Dr. J. Rest in der Freiburger Universitätsbibliothek neue Bruchstücke gefunden. Es sind 42 Blatt, die er, wie die „Helvetische Typographia" mitteilt, als Material in einem alten gepreßten Schweinsledereinband entdeckte — alte Bucheinbände haben ja bei ihrer Auflösung schon öfter die kostbarsten Funde ergeben, z. B. den frühesten aller Drucke, den Kalender auf das Jahr 1448 —. Auf Grund textkritischer Vergleichung, u. a. mit dem im Faksimile vervielfältigten Prachtdruck der Berliner Staatsbibliothek, ließ sich feststellen, daß es sich um Bruchstücke des ersten Bibeldrucks Gutenbergs handelt. Die Blätter zeigen sorgfältige Rubrizierung, einfache und schöne Illuminierung, besonders der abwechselnd blauen und roten kleinen Initialen. Wahrscheinlich wurde die Bibel, aus der die Blätter stammen, schon in Basel um 1559 datiert, denn wie der Finder im „Zentralblatte für Bibliothekwesen" mitteilt, gehört der Einband zu einem in diesem Jahre erschienenen Buche Heinrich Bullingers, das er nach handschriftlicher Eintragung dem spätern Freiburger Professor Johann Brunner, damals Professor in der Schweiz, verehrte. *H.*

Papier- und Papierstoff-Spinnerei

Deutsches Forschungsinstitut für Textilindustrie in Dresden

Das vierte Heft des dritten Jahrgangs der Zeitschrift „Textile Forschung", Dezember 1921, ist erschienen und enthält folgende Arbeiten: Ein einfaches Verfahren zur Herstellung von Stapeldiagrammen durch Bestimmung von Anzahl und Länge der einzelnen Fasern von K. Berndt. Durch dieses Verfahren wird die sonst äußerst mühsame und zeitraubende Arbeit des Auszählens und Messens der Einzelfasern vereinfacht und zugleich genauer gestaltet. — Versuche mit dem Mottenschutzmittel „Eulan" der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, von P. Krais. Die mit 15 verschiedenen Mustern angestellten Versuche ergaben ein durchaus befriedigendes Ergebnis. — Apparat zur Beobachtung mikroskopischer Objekte bei gleichmäßigen erhöhten Temperaturen von P. Krais. Ein neuer, von C. Wiegand in Dresden-N. käuflicher Apparat, der es gestattet, mikroskopische Objekte bei dauernder Einwirkung von Wärme bestimmter Temperatur zu beobachten. — Abbildungen von Textilfasern von P. Krais. Die vergrößerten Bilder (1: 366) der wichtigsten Faserarten wurden von dem mikroskopischen Zeichner Kurt Herschel hergestellt und bilden ein wichtiges Anschauungsmaterial für Vorträge u. dgl. — Anmerkungen zur Chemie der Pflanzenfasern von P. Waentig; A. Ueber die Bestimmung der sogen. Alpha-Zellulose (Vortrag, gehalten auf der Hauptversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure am 5. November 1921). Es werden eingehende Vorschläge über die für das Erzielen gleichmäßiger Ergebnisse nötigen Vorsichtsmaßregeln bei dem üblichen Bestimmungsverfahren mit Natronlauge gemacht. — In einer Nachschrift wird auf die die feine Verteilung des Zellstoffs bezüglichen Arbeiten von H. Wislicenus hingewiesen. B. Zur chemischen Unterscheidung von Laub- und Nadelholz. Eine einfache, auf eine Anweisung von Cross und Bevan zurückgehende Farbreaktion des Chlorlignins mit Sulfitlauge wird beschrieben. — Der erste physikochemische Abbau des scheinbaren Zellulosemoleküls; vorläufige Mitteilung von H. Wislicenus, Tharandt. Anknüpfend an die vorstehende Nachschrift wird über Versuche berichtet, die mit feinzermahlener Zellulose gemacht wurden und deren teilweise Wasserlöslichkeit wahrscheinlich machen. — Ueber die de Jonghsche Ozonflachröste von O. Councler und A. Herzog. Bericht über die im Jahre 1918 gemachte Besichtigung eines holländischen Röstbetriebes nebst Betrachtungen über das betreffende Röstverfahren. — Es folgen die Hinweise auf neue deutsche Patentanmeldungen und Patente von P. Krais, die Ergänzung des Mitgliederverzeichnisses und der Referatenteil „Textile Uebersicht", der diesmal 24 Seiten stark ist. Den Schluß bilden das Namenregister und Sachregister für den ganzen Jahrgang 1921, einschließlich Textile Uebersicht, zusammen 19 Druckseiten. Einbanddecken für den Jahrgang sind zu 12 M vom Institut zu beziehen. — Die inhaltliche Zunahme dieser Zeitschrift geht aus der Seitenzahl der Jahrgänge hervor: 1919 waren etwa 112, 1920 177 und 1921 sind es 254 Seiten. Der Jahresbezugspreis der Zeitschrift, die nicht im Buchhandel sondern nur durch das Institut und nur in Deutschland beziehbar ist, beträgt jetzt 300 M.

Hosted by Google

NEUPA

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-
PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

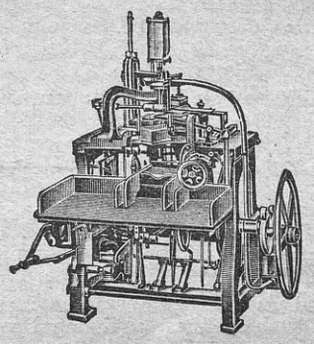
BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A 2762

Für Farbbandfabriken

Schnittkantenbänder
Farbbandstoffe

liefern in allen Breiten und bester Ausführung

Steiger & Deschler G. m. b. H.
Ulm-Söflingen ◆ Baumwoll-Feinwebereien

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Aus dem *Rundschreiben Nr. 34* an sämtliche Orts-, Bezirks- und Fachgruppen: Vorstand und Ausschuß haben in ihrer letzten Sitzung beschlossen, die für den 5. Februar festgesetzte *Delegiertentagung* auf *Ende März* zu vertagen.

In letzter Zeit ist von Lehranstalten sowohl Schulen wie auch Lehranstalten des Reichsheeres an die Mitglieder das Ersuchen ergangen, *Lehr- und Lernmittel* zu bevorzugten Preisen und sogar unentgeltlich zu liefern. Vorstand und Ausschuß haben sich in ihrer letzten Sitzung mit dieser Angelegenheit beschäftigt und einstimmig beschlossen, jede Lieferung zu bevorzugten Preisen oder unentgeltlich abzulehnen. Der Vorstand ersucht, diesem Entschlusse zu entsprechen und beim Vorkommen derartiger Gesuche Mitteilung zu machen und Ansichten darüber mitzuteilen.

Vorstand und Ausschuß haben sich ferner mit dem Verkauf von *Postwertzeichen* beschäftigt und den Beschluß gefaßt, daß zunächst der Reichsbund gebeten wird, an maßgebender Stelle mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß für den Verkauf von Postwertzeichen dem Händler ein kleiner Nutzen gewährt wird. Gleichzeitig soll der Landesverband Brandenburg für die Provinz ebenfalls Schritte unternehmen und veranlassen, daß für diese teilweise recht große Arbeit auch ein entsprechender Verdienst gewährt wird. Es ist in Aussicht genommen, Plakate drucken zu lassen mit einem entsprechenden Hinweis auf den Verkauf der Postwertzeichen; auch darüber sollen sich sämtliche Gruppen gutachtlich äußern.

Zur Frage des neuen *Kleinhandelsgesetzes* hat der Bundesvorstand Umfrage bei der Gesamtmitgliedschaft veranlaßt. Vorstand und Ausschuß des Landesverbandes Brandenburg äußerten sich dazu in einem ausführlichen Gutachten, ein derartiges Gesetz sei vom Standpunkt der Organisation sehr zu begrüßen, bei der Durchführung dieses Gedankens müsse aber größte Vorsicht walten, da durch den in Aussicht genommenen Zwang gerade das Gegenteil von dem, was erstrebt werden solle, erreicht werde. Die Gruppen sollten sich ebenfalls zu dieser Frage äußern.

Die Frage der *Preisschilderverordnung* steht immer noch im Hauptinteresse der gesamten Mitgliedschaft. Vorstand und Ausschuß weisen nochmals darauf hin, daß, solange diese Verordnungen nicht aufgehoben sind, der von ihnen im Frühjahr 1921 gefaßte Beschluß von den Mitgliedern beobachtet werden soll, nach welchem empfohlen wurde, größere Dekorationsgegenstände in den Vordergrund der Auslagen zu stellen und mit Preisen zu versehen und die kleineren Gegenstände mehr in den Hintergrund treten zu lassen. Für das geforderte Preisverzeichnis ist nach wie vor die Bundesrichtpreisliste genügender Ersatz. Unsere Orts- und Bezirksgruppen wollen über weitere Erfahrungen in den Mitgliederkreisen und dem Vorstand Bericht erstatten.

Gegen eine unverlangte Zusendung von *Postgebührentarifen* des Oberpostsekretärs Linkenbach, Frankfurt a. M., erhob der Vorstand energischen Protest und ersucht die Empfänger, die Tarife, so wie sie eingetroffen sind, beiseite zu legen und sie nur wieder herauszugeben, wenn der Absender selbst oder durch eine bevollmächtigte Person diese zurückverlangt. Kosten dürfen nicht entstehen.

Die deutsche Bürobedarfsindustrie und der Ostmarkt

Ein Aufsatz darüber in der „Leipziger Mustermesse" erinnert an die einfache „altväterliche" Ausstattung der Kontore vor etwa fünfzig Jahren. Was sie an Einrichtungsgegenständen benötigten, wurde vom Tischler oder aus dem Buchbinderladen bezogen. Stenotypistinnen, Telephonistinnen, Sekretärinnen und Kartothekführerinnen waren damals noch unbekannte Erscheinungen. Neben dem Buchhalter dominierte der Schreiber mit dem Federhalter und unterstützte den Chef bei der Erledigung der Geschäfte. Auch ohne Schreib-, Rechen- und Bleistiftspitzmaschinen, ohne Vervielfältigungsapparat, Typendrucker oder gar Parlographen gingen diese schlecht und recht vonstatten, mit Fleiß und Eifer, denn sonst hätten sie nicht ertragreich sein können; aber es war eine den Zeitverhältnissen angepaßte Arbeit, die uns heute in unserer schnellebigen Zeit schwerfällig dünken will.

Anfang der 80 er Jahre kamen von Amerika die ersten Schreibmaschinen und andere zeit- und arbeitsparende Büroeinrichtungsgegenstände auf den Markt und riefen eine wahre Umwälzung im ganzen Geschäftsbetriebe hervor. Es begann die Zeit der Modernisierung der Büros und mit ihr eine wirtschaftliche Festigung der Arbeit durch zweckmäßige Hilfsmittel.

Damit war der Anstoß zur Gründung einer deutschen Bürobedarfsindustrie gegeben, die sich den Bedürfnissen rasch anzupassen wußte und viel Neues aus sich selbst heraus schaffte: Möbeleinrichtungsstücke, Büromaschinen, Papierwaren wie Registraturen, Karteien usw. Im Laufe weniger Jahrzehnte entwickelte sich diese Fachindustrie, die an Leistungsfähigkeit rasch zunahm und sich dann auch als Exportindustrie einen großen Teil des ausländischen Marktes eroberte.

Der wirtschaftliche Wiederaufbau nach dem Kriege stellte die Bürobedarfsindustrie vor große Aufgaben und brachte ihr starke Beschäftigung. Insbesondere wurde jetzt der inländische Markt für die Erzeugnisse der Büroindustrie wieder sehr aufnahmefähig, ging doch das Bestreben der Verbraucher dahin, an Stelle der Ersatzwieder Qualitätswaren zu erhalten, im Kriege gekaufte Notbehelfe gegen hochwertige Bürobedarfsgegenstände auszutauschen. Die Bürobedarfsindustrie hat dadurch von neuem ungemein an Bedeutung fürs Geschäftsleben gewonnen. Das zeigte sich auch an ihrem ständigen Anwachsen auf der Leipziger Messe.

Die Waren, die ins Ausland gingen, fanden vorwiegend ihren Weg nach Holland, den nordischen Staaten, der Schweiz, aber auch nach Südamerika, wo sich besonders Argentinien als lebhafter Annehmer deutscher Büromaschinen und anderer Büroeinrichtungsgegenstände betätigte. Neuerdings gibt sich die Bürobedarfsindustrie der Erwartung hin, ein günsiges Absatzfeld für ihre Waren auch in den Ländern des *europäischen Ostens* zu finden. Aehnlich wie das Deutsche Reich befinden sich auch diese Länder in dem Stadium des Wiederaufbaues ihrer Wirtschaft, wobei sie bestrebt sein müssen, durch zweckmäßige Arbeitsgeräte und Maschinen, durchgreifende Arbeitseinteilung und zeitersparende Einrichtungen erhöhte Arbeitsleistungen gerade auch in ihren Verwaltungs- und Bürobetrieben zu erzielen. Hierbei werden sie auf die Erzeugnisse der deutschen Bürobedarfsindustrie mit angewiesen sein, sich diesen um so eher zuwenden, als sie denen der amerikanischen, die früher für diese Länder in erster Linie mit in Frage kamen, an Qualität zum mindesten gleich im Preise aber wahrscheinlich niedriger sind.

Der Ostländer, der die Frühjahrsmesse 1922 besucht, wird die Leistungsfähigkeit der deutschen Industrie gerade auf diesem Gebiete erkennen können. Die Bürobedarfs- und Papierhändler aus den Randstaaten, Rußland und Polen werden auf der Messe eine Fülle neuer Artikel finden, deren Vertretung sie sich für ihren Bezirk bzw. ihr Land sichern können. Es seien nur die neu herausgekommenen Schreibmaschinen erwähnt, die namentlich im Auslande noch nicht vertreten sind. Ein gleiches gilt von den Rechenmaschinen. In großer Zahl gelangen auch zur Ausstellung Vervielfältigungsmaschinen und -Apparate neuesten Systems, besonders die so beliebten Typendrucker ferner Bleistiftspitz- und Heftmaschinen. Auch stellen alle bedeutenderen Fabrikanten von Farbbändern, Kohlepapier, Geschäftsbüchern, Registraturen, Kartotheken usw. auf der Messe aus. Diese bietet diesmal nicht nur Gelegenheit zur Eindeckung des notwendigen Bedarfs, sondern auch zur Uebernahme der Vertretung leistungsfähiger Firmen.

Der Sitz der Leipziger Bürobedarfsmesse ist in diesem Frühjahr noch, wie bisher, das bekannte Meßhaus „Jägerhof" in der Hainstraße, wo die Konzentration der Branche fast restlos durchgeführt worden ist. Nur ein Teil der Aussteller, die wegen Platzmangels hier nicht mehr unterkommen konnten, sind in dem Meßhause am Alten Theater untergebracht. Vom Herbst 1922 an wird die Bürobedarfsmesse ein weitaus größeres Heim auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe finden, wo mit einem Kostenaufwand von 15–20 Millionen Mark ein neues massives Ausstellungsgebäude mit einer nutzbaren Fläche von mehr als 6000 qm für sie errichtet wird.

Ostmesse Königsberg, Pr.

Vom 19. bis 24. Februar

Trotz ungeklärter Wirtschaftslage gingen die Anmeldungen zur nächsten Deutschen Ostmesse so zahlreich ein, daß die Messehallen, von einigen wenigen Ständen abgesehen, über die noch verhandelt wird, vollkommen vermietet sind. Die 5680 qm große Technische Halle wird diesmal eine beachtenswerte Schau technischer Artikel und Maschinen bieten. Dieses Ergebnis der Meßvermietung erbrachte den Beweis, daß die Deutsche Ostmesse Königsberg bereits fest im deutschen Wirtschaftsleben verankert ist.

* * *

Das Meßamt Königsberg i. Pr. gibt von neuen Auslands-Vertretungen Kenntnis und verbreitet eine Druckschrift über das früher hier erwähnte Wirtschafts-Institut für Rußland und die Randstaaten, das mit der Meßleitung in Verbindung steht.

Hosted by Google

2000 kg weiss Zellulose-Einschlag, eins. glatt, 80 g/qm, 75×100, p. kg M. 10,50
1000 kg braun Kraftzellulose, extra zäh, 100/110 g/qm, 75×100, p. kg M. 12,00
1000 kg Zellulosepack, 150er Rollen, 200 g/qm, p. kg M. 11,—
2000 kg Ia Krepptuch, 100er Rollen, 170, 200, 270 g/qm, p. kg M. 12,—
500 000 Blatt Quart Durchschlag, m'gl. weiß, 25 g/qm, p. 1000 M. 35,—
100 000 Seidenservietten, 38×38, p. 1000 M. 60,—
50 000 Zelltuchservietten, 38×38, p. 1000 M. 100,—
2000 Tischläufer, p. 1000 M. 175,—
sofort ab Lager greifbar. An unbekannte Firmen nur gegen vorherige Kasse. (90240

Friedrich Wagner
Duderstadt (Hann.)

Etwa 1000 kg **holzfrei**

Schreib-Ausschuss

42/66, 43/68 und 46/59 cm

hell Konzept-Ausschuss

228 kg 68/86 cm zu sehr günstigen Preisen sofort ab Lager verkäufl.

Papier-Industrie Lauban

Weiss Kunstdruckpapier

59/92 cm, etwa 74 kg, die 1000 Bg. M. 1480,—

weiss Kunstdruckpapier

59/92 cm, etwa 80 kg, die 1000 Bg. M. 1600,—

rosa Billettkarton

65/100 cm, 124 kg, die 1000 Bg. M. 1116,—]89926

blau Umschlagkarton

62/92 u. 68/94 cm, etwa 85 kg die 1000 Bg. M. 722,50

ferner neu eingetroffen:

sämtliche Post- u. Schreibmaschinenpapiere

Anton Günther, Papiergrosshdlg. Bln.-Friedenau, Fregestr. 81
Tel.: Amt Rheingau 487 u. 9050
Telegramm-Adr.: Papiergünther

Biete an:

Etwa 1500 kg **grün Zell.-Pack,** 100 und 125 cm, 210 g, per kg M. 8,— [90073
etwa 3700 kg **Goudronné,** 50 und 100 cm, 160 g, per kg M. 8,50
etwa 900 kg **Packstoff,** 125 cm, 130 g, per kg M. 7,50
etwa 2800 kg **grünl. Zell.-Pack,** 50, 100 und 125 cm, 110 g, per kg M. 9,50

ab Bahnhof Luckenwalde.

Albert Dochan
Luckenwalde, Parkstrasse 15

Klosettpapier

glatt und Krepp

Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere

liefert billigst [A 1502

Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

Ia Pauspapiere

etwa 5000 Rollen **Pflanzenpaus-, Oelpaus-** und **Pauspergamyn-Papiere** hat spottbillig abzugeben [90233

Alfred Bruck, München, Kaufinger Strasse 34

Abzugeben hat für sofort:

200 Ztr. ½—3-Pfund-Tüten u. -Beutel

rötl. Bast, zu M. 800,— die 100 kg
sowie eine sofort lieferbare Ladung [89801

braun sat. Holz,

zum Preise von M. 750,— die 100 kg ab Fabrik, Rolleneinteilung noch möglich.

Altenburger Papierwaren-Fabrik Carl Seidel
Altenburg-Kauerndorf, S.-A.

Selten günstige Gelegenheit!

Etwa 3000 kg sat. imit. Pergament, 40 g/qm, 75×100 cm, M. 13,50 d. kg
„ 3000 „ Pergamyn II, 40 g/qm, 75×100 cm . . „ 15,50 „ „
„ 1000 „ Ia fettdicht Pergamyn, 30 g/qm, 75×100 cm „ 19,— „ „
„ 7000 „ Ia „ Pergt.-Ers., 30 g/qm, 75×100 cm „ 17,50 „ „
„ 1500 „ Ia „ „ „ 40 g/qm, Abreissrollen, 25, 35, 40 cm breit . . . . . „ 14,50 „ „
„ 1000 „ Ia fettdicht Pergt.-Ers., hochweiss gebl., 40 g/qm, 75×100 cm . . . . . „ 18,— „ „
„ 2000 „ weiss Packseiden, 18/20 g/qm, 75×100 cm „ 12,— „ „
„ 1200 „ eins. glatt weiss Zellulose, 35/40 g/qm, Abreissrollen, 25 und 30 cm breit . . . „ 13,50 „ „

Netto Kasse, Zwischenverkauf vorbehalten. Lieferung frei Bahnhof Nürnberg. Abgabe auch in Teilposten. [90142

Papierhaus Schulze & Berger, Nürnberg. Tel. 8077.

---

600 kg Ia Kreppack

145-cm-Rollen, 270 g, kg M. 10,50

3000 kg Packzellulose

225/250 g, in 1-m-Rollen u. 75/100 cm, das kg **M. 5,25,** sofort ab Lager verkäuflich.

Anfragen unter **A. 90154** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

Telegramm-Kopierbücher

etwa 3000 Stück, 50×50, Block zu **M. 1,—** d. Stück, hat abzugeben

Alfred Bruck, München, Kaufinger Strasse 34

Export

Grosse Papierkonfektionsanstalt

liefert jedes Quantum von

konfektioniertem Zigarettenpapier

in Bücheln und Schleifen, als auch in **Zigarettenhülsen** vorzüglichster Qualität. Anfragen unter **K. 89923** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwolle

grün Osterstroh

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Aufgezogene u. unaufgezogene

Wandkalender

Format 21×33 cm, zweifarbig gedruckt, preiswert abzugeben.

Friedr. Stadler, Konstanz
Kalenderfabrik und Verlag

Sofort greifbar:

Braunkraftpack, Ballenpackung

ca. 1000 kg, 90 g, 86×117 cm
„ 2300 „ 90 g, 61×76 cm
„ 2500 „ 90 g, 45½×61 cm
„ 1500 „ 90 g, 53×66 cm
„ 1000 „ 90 g, 106½×66 cm
„ 1000 „ 90 g, 91½×122 cm

per 1 kg M. 9,50 ab ostdeutscher Versandstation. Gefl. Anfragen u. **G. 90013** a. d. Papier-Zeitung.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Wer hat grossen Bedarf in

Klosett-Papieren

und in welchen Qualitäten?

Gefl. Angebote, event. mit Mustern, unter **R. 90038** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg

fettd. Pergament-Ersatz

40/42 g/qm, Format 72×90 cm, M. 18,— d. kg, sofort ab Fabrikstation zu verkaufen.

Gefl. Anfragen unter **R. 90084** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier

6 Millionen Blatt Quart u. Folio, weiss und hellbraun, in verschiedenen Qualitäten, zu **M. 25,— das Tausend** sofort, event. transit lieferbar. Anfragen unt. **A. 89782** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe sofort lieferbar anzubieten:
10000 Rollen

fettdichtes Butterbrot-Papier

à 50 Blatt, Grösse 25×25 cm. In 3 Wochen lieferbar.

10000 Roll. fettdicht, à 50 Blatt, Grösse 22×33 cm. Angebote unt. **M. 90023** an die Papier-Ztg. erbet.

Nur für Export!

Sofort 30000 kg

sat. Zeitungsdruck

in Rollen 86½ cm lieferbar, sowie per Februar weitere 10 Ladungen.

Anfragen unter **H. 90015** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Umrechnungskurse (in Mark)

für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 23. Januar 1922,

gültig für die Zeit vom 25. bis 31. Januar 1922

Holland	6000 M.	Amerika	170 M.
Buenos Aires P.	56 „	Paris	1400 „
Buenos Aires G.	130 „	Schweiz	3200 „
Belgien	1300 „	Spanien	2500 „
Norwegen	2600 „	Alt-Wien	— „
Dänemark	3300 „	Neu-Wien	5 „
Schweden	4100 „	Prag	310 „
Finland	310 „	Budapest	24 „
Italien	710 „	Bulgarien	110 „
England	690 „		

Ueber London ermittelte Kurse

Athen	660 M.	Yokohama	7100 M.
Lissabon	1100 „	Rio de Janeiro	1900 „
Alexandrien	650 „	Valparaiso	1500 „

Telegrammverkehr mit Rußland. Die dänische Store Nordiske Telegrafselskab (Kopenhagen) hat ihre seit April 1918 geschlossene Telegraphenstation in *Petersburg* am 18. Januar wieder eröffnet. Die Telegramme werden nach und von allen Ländern, ausgenommen Ostasien und Finland (mit dem die Sowjetregierung auf gespanntem Fuße steht) angenommen, unterliegen russischer Zensur und werden unmittelbar zwischen Petersburg und der Kabelstation der Gesellschaft in Göteborg (also nicht über Finland) befördert. *bg.*

Ein neuer Seefrachtbrief-Standard-Vertrag („Hague rules 1921"), der vor einem internationalen Kongreß im Haag im September beschlossen wurde, soll ab 1. Februar zur Anwendung kommen. Die von 14 Völkern beschickte Schiffahrtskonferenz in London im November empfahl das neue Konossementformular zur freiwilligen Anwendung; die skandinavischen Reeder, Lloyds, die Handelskammern von London und andern Großstädten haben sich angeschlossen. Die Haagregeln machen den Reeder (Befrachter) für das Gut vom Einladen bis einschließlich Ausladen verantwortlich, begrenzen aber seine Ersatzpflicht auf 100 Lstr. das Kolli oder die Einheit, sofern vom Ablader kein höherer Wert vor dem Einladen deklariert und im Konossement vermerkt ist. Höherer, jedoch kein niedrigerer Wert darf durch Uebereinkommen festgesetzt werden, eine auf Anregung der Stückgut-Ausfuhrfirmen hinzugekommene Bestimmung, die sich hauptsächlich gegen die Linienreedereien richtet. Durch Vermerke im Frachtbrief kann der Befrachter (Reeder) seine Rechte, die ihm nach den Regeln zukommen, vermindern, also seine Verantwortungspflicht vermehren, dagegen nicht verringern. Befreit ist er von Verantwortung und Ersatzpflicht für einen durch Seeuntüchtigkeit verursachten Schaden oder Verlust, falls er sich gebührend befleißigt hat, das Schiff seetüchtig zu machen, es gut zu bemannen, einzurichten und auszurüsten. *bg.*

Ein Post-Kuriosum. Ein Leser schreibt uns: In Nr. 8 bringen Sie einige Zeilen mit der Ueberschrift „Post-Kuriosum". Dazu bemerke ich, daß man bereits im Frieden durch Teilung von Summen auf Zahlkarten oder Postanweisungen Geld sparen konnte. Leider habe ich keine Friedenstarife mehr zur Hand, um das zu belegen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zur Belieferung der nach dem Hydrophytverfahren (Herstellung von Papier aus Schilf und Rohr) arbeitenden Fabriken wurde in Eisenach mit 1,2 Mill. M. Kapital, darunter 300 000 M. Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht die *Rohstoffverband A.-G.* gegründet, die die Stammanteile der Berliner Rohstoffstudien- und Verwertungs G. m. b. H. (wie?) übernommen und ihr Kapital bereits auf 12 Mill. M. erhöht hat. Der Gesellschaft steht das Alleinbelieferungsrecht aller nach dem Hydrophytverfahren fabrizierenden Unternehmungen zu. Zu diesen gehören u. a. auch die Muldenthalwerke A.-G. in Freiberg i. Sa., die ihr 20 Mill. M. betragendes Kapital demnächst beträchtlich weiter erhöhen wird. Außerdem sollen auch in anderen Teilen des Deutschen Reiches eine Anzahl solcher neuer Papierfabriken gegründet werden. (Frankf. Ztg.)

Holzstoffabrik Eichmühle Tebbenhoff & Co. in *Eichmühle* bei Hersfeld. Kommanditgesellschaft. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Brennereibesitzer Fritz Tebbenhoff in Settrupp, Kreis Bersenbrück. Die Kommanditgesellschaft hat zehn Kommanditisten.

Papierfabrik Kirchberg Akt.-Ges. in *Kirchberg*, Kr. Jülich. Dem Geschäftsbericht für die Betriebszeit vom 1. Juli 1920 bis 30. Juni 1921 entnehmen wir: Das Berichtsjahr schließt mit einem Bruttogewinn von 465 651 M. gegenüber 347 172 M. im Vorjahre ab. Die Erzeugung der fertigen Papiere betrug 1 469 440 kg gegenüber 1567 575 kg im Vorjahre. Die Papierberechnung ergab 1 412 519 kg gegenüber 1 515 875 kg im Vorjahre. *Aktiva:* Die Forderungen belaufen sich auf 676 434 M. gegenüber 564 440 M. im Vorjahre. *Passiva:* Die Obligationskonten sind sämtlich getilgt. Für nicht vorgezeigte Obligationen und Zinsscheine sind 13 992 M. zurückgestellt. Die Hypotheken sind ebenfalls vollständig abgetragen. Die Verpflichtungen belaufen sich auf 938 606 M. gegenüber 1 560 488 M. im Vorjahre. Es wird vorgeschlagen, den Brutto-Ueberschuß von 465 651 M. wie folgt zu verwenden: 50 000 M. Abschreibung auf Gebäude, 100 000 M. Abschreibung auf Maschinen, 20 000 M. Rücklage, 260 000 M. 20 v. H. Dividende auf 1 300 000 M., 20 800 Mark Tantième an den Aufsichtsrat, 14 851 M. Vortrag auf neue Rechnung.

Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik A.-G. in *Neuß.* Unter diesem Namen wurde eine neue Aktien-Gesellschaft mit 10 Millionen Mark Aktienkapital gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist Fortführung des bisher von der Firma Niederrheinische Papier- und Pappenfabrik G. m. b. H. in Neuß betriebenen Fabrikgeschäfts. Der Vorstand besteht aus den Herren Karl Schulte in Meererbusch bei Düsseldorf, Alfred Deus in Düsseldorf, Paul Oeking in Meererbusch bei Düsseldorf. Das Vorstandsmitglied Karl Schulte ist zur alleinigen Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Dem Direktor Carl Müller in Düsseldorf und dem Betriebsleiter Gerhard Andrews in Neuß ist Prokura mit der Maßgabe erteilt, daß jeder mit einem Vorstands-Mitgliede oder mit einem andern Prokuristen die Gesellschaft vertreten kann. Die Mitglieder des Aufsichtsrates sind: Bankier Max von Rappard, Dr. jur. Otto Reuter, Fabrikdirektor Rudolf Oeking.

Max Klaffenbach, Kartonnagenfabrik in *Olbernhau.* Inhaber ist Herr Max Otto Klaffenbach.

Karl Krause jr., Kartonnagenfabrik in *Olbernhau.* Inhaber ist Herr Karl Gustav Krause.

J. P. Stahl, Kartonnagen-Fabrik in *Bonn.* Die Firma lautet vom 1. 1. 1922 ab *Gebrüder Stahl* in *Bonn*, Hilfsgasse 4.

Helios-Druck- und Cartonnagen-Akt.-Ges. in *Berlin.* In der Generalversammlung wurde der Jahresabschluß für das Geschäftsjahr 1921, das über die Zeit vom 3. November bis zum 31. Dezember lautet, einstimmig angenommen; ferner wurde der Aufsichtsrat zum Ankauf des Grundstücks Linienstraße 139/140 ermächtigt. Ueber die augenblickliche Geschäftslage wurde mitgeteilt, daß in der Kartonnagenabteilung so zahlreiche Aufträge vorliegen, daß eine Erweiterung in Aussicht genommen werden muß.

Papierwarenfabrik und Handelsdruckerei Karl Schmidt in *Leipzig.* Die Firma lautet künftig *Papierwarenfabrik Karl Schmidt.*

Die am 1. August 1920 gegründete Firma *Franz Decker*, Papiergroßhandlung in *Hildesheim*, Inh. Franz Decker, erhöhte ihr Betriebskapital von 50 000 M. auf 200 000 M. Das Geschäft hat sich im Laufe der Zeit hauptsächlich eingestellt auf den Verkauf von Zellulosepapieren, Pergament-Ersatz, Pergamyn, Schrenzpapier. Ab 1. April 1922 werden noch Papierwaren en gros mit aufgenommen.

Unter der Firma *Rast & Marsmann* wurde am 2. Januar in *Berlin* S 14, Alte Jakobstr. 60, ein Vertrieb von Geschäftsbüchern, Drucksachen, Papier-, Schreibwaren und Bürowaren eröffnet.

Walter Rosenberg, Großvertrieb von Papier und Bürobedarf, *Charlottenburg.* Herr Hans Simon wurde als Sozius aufgenommen. Die Firma lautet *Walter Rosenberg & Co.* Die neuen Büro- und Lagerräume befinden sich ab 16. Januar 1922 *Berlin*, Neue Friedrichstraße 1.

Herr *Felix Jacobsohn* in *Danzig* wurde zum Beisitzer beim Danziger Kaufmannsgericht gewählt.

Reemtsma Aktiengesellschaft in *Erfurt.* Der Betrieb der offenen Handelsgesellschaft B. Reemtsma & Söhne in Erfurt ist unter dem 29. Dezember 1921 von der *Reemtsma Aktiengesellschaft* unter Einschluß sämtlicher Aktiven und Passiven übernommen worden. Der Vorstand der Reemtsma Aktiengesellschaft besteht aus den bisherigen Mitinhabern der offenen Handelsgesellschaft, Herren Hermann und Philipp Reemtsma, die jeder für sich zeichnungsberechtigt sind.

Ferdinand Sichel, Komm.-Ges. in *Hannover-Limmer.* Herrn Dr.-Ing. Walter Dux wurde Kollektiv-Prokura erteilt dergestalt, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen die Firma rechtsverbindlich zu zeichnen. Ferner wurde den Herren Robert Abel, Robert Schaper und Karl Müller Handlungsvollmacht mit beschränkten Befugnissen im Sinne des § 54 HGB in der Weise erteilt, daß dieselben berechtigt sind, die Firma in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder mit einem Prokuristen zu zeichnen. Die Prokura des ausscheidenden Herrn Dr. phil. Ernst Stern ist erloschen.

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H., chemische Fabriken *Ludwigshafen a. Rh.* und *Lissen-Osterfeld.* Bereits vor einigen Jahren wurde die seit 1880 bestehende Weizenstärkefabrik der Firma

Hosted by Google

Etwa 1000 kg
weiss Zellulose
30 g, 75×100 cm
7000 kleine Schachteln
(Feldpostsch.), versch. Grössen, 50000 Kartenbriefe, ohne Einl., 10000 Leinenkartenbriefe, mit Einl. (nicht Feldpost) abzugeb.
H. Heilbrunn, Papierw.
Sontra (Hessen)

Inland Ausland
Etwa 1500 Briefkassetten
25/25 u. 50/50, mit Ia Papier weiss u. farbig, Kuverts Seidenpapierfütterg., sowie
etwa 100000 Bg. Kassettenpapiere
lose, nebst passend. Kuverts
mit Werklieferbescheinigung
wegen Aufgabe des Artikels billig zu verkaufen. [90119
Walter Lanzenberger Erfurt
Kotillon- u. Papierwarenfabrik

Faltschachteln
St. 600000, 70/70/130 mm
St. 300000, 165/80/55 mm
zu verkaufen [90196
B. Stempfle, München
Hirschgartenallee 35

Sofort greifbar:
Etwa 10000 kg **Exportpack,** etwa 180 g, 150 cm-Rollen
etwa 5000 kg **rötl. Zellulosepack,** 150 g, 150 cm-Rollen
etwa 10000 kg **Goudronné,** 130 g, 100, 125, 140 cm-Rollen
etwa 200 Ries **weiss Seiden,** 48/74
billigst abzugeben. Angeb. unter **W. 90197** an die Papier-Zeitung.

20000 Bogen
sat. weiss fast holzfrei gummiert
Schreib
43×68 cm, 65 g/qm, plano zu M. 720,— d. 1000 Bg. ab sächs. Fabrik lieferbar. Angebote unt. **H. 90227** an die Papier-Zeitung.

Weiss Holzkarton
mit Einlage, m'glatt oder rauh, in Formaten, pass. zu 210—216 cm brt. Maschine, 30 D'Ladg. lfbr. ab Februar—Dezember bietet an
Emil Th. Brückner, Papier- und Pappengrosshdlg., **Plauen i. Vogtl.**
Fernsprecher: 425 [90207
Drahtwort: Brücknerpapier

Feldpostkarten 90171
u. Briefe, gut z. Reklame à 2,— kg. Muster gegen Portoeins. gratis.
Cramers Kunstanst., Dortmund

Wellpappe in Rollen
70 cm breit, 70 m lang, grobwellig, grau, M. 130,—
70 cm breit, 70 m lang, grobwellig, gelb, M. 140,—
bei grösseren Abnahmen billiger, prompt lieferbar ab Düren. [90226
A. Briefs, Düren-Birkesdorf (Rhld.)

Conrad & Kriegel, Hirschberg i. Schl.
bieten an: [A 2980
Etwa 3000 kg weiss Tapetenpapier
einseitig glatt, 68/86 cm, 68 g/qm
Etwa 1200 kg grau und braun Beklebepapier
20 cm breite Rollen, 50 g/qm

Offerieren freibleibend ab Lager Berlin: [90150
6275 kg **Oelpapier,** gelb, 50/40 cm, das kg M. 13,—
4000 kg **Karton,** 5 Farben, 64/96 cm, 80 kg, M. 8,50
14000 Bogen **grau Umschlag,** 75/98 cm, etwa 42 kg, M. 8,50
1500 kg **fettd. Pergament-Ersatz,** gebleicht, in Rollen, 40 cm breit, etwa 55/60 g/qm, M. 18.—
1100 kg **hellgrau Kernpack,** 75/100 cm, 100 g, M. 9,50
600 kg „ „ Rollen 125 cm, 70 g, M. 9,—
Hanstein & Freund, Berlin S 14, Wallstr. 76/79

Für Export
Satiniert Druckpapier
8000 kg, 48/50 g, Format 50×90 cm
8000 kg, 48/50 g, Format 90×112 cm
15000 kg, 48/50 g, Rollenbreite 115 cm
10000 kg Werkdruck, 75/80 g, Format 82×108 cm
3500 kg Rotationsdruck, 50 g, Rollenbreite 59 cm
zu verkaufen. Angebote unter **X. 90199** an die Papier-Ztg. erbeten.

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 90.—** netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von Mk. 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

2seitig gestrichener Chromokarton
50/65 cm, 90 kg per 1000 Bg., zu M. 1800,— per 1000 Bg.
Durchschlag, einseitig und m'glatt
Briefumschläge, Lieferscheinbücher, Schreibzeugkasten, Blei-, Kopier- und Farbstifte, Federhalter Staedtler, Aufstellspiele, Dame- und Mühle-, Dominospiele [90148
500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 40 g, nur für Export, alles ab Lager Hamburg sofort lieferbar.
Grössere Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 500,—; einzelne Originalmuster gegen Berechnung.
Ed. Albertus Simon, Papier- und Schreibwaren-Grosshandlung
Hamburg, Spaldingstrasse 64/68
Tel. Hansa. 1680 und 1906. Telegramm-Adr. Edaspapier

Biete zur sofortigen Lieferung preiswert an:
Etwa **2000 kg Kraftpack**
130 und 150 g, in Rollen 120 und 125 cm breit. [90237
Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Thür.

Papier-Gewebe und Textilit
zus. etwa 20000 kg sofort lieferbar abzugeben. Angebote erbeten unter **P. 90187** an die Papier-Zeitung.

Etwa 20000 kg Pergament Ersatz, 30 g/qm
Etwa 10000 kg Pergament Ersatz, 40/42 g/qm
Etwa 10000 kg scharf sat. imit. Pergamyn, 40/42 g/qm
In Posten nicht unter 5000 kg sofort lieferbar abzugeben.
Lieferung franko jeder Station. Verpackung ½%.
Eilangebote unter **S. 90257** an die Papier-Zeitung erbeten.

200000 Blatt, etwa 14×22½
farbig Zell.
30 g, auch als **Durchschlag** zu **Postk. u. Mittlg.** geeignet, à M. 10,— die 1000 Blatt. Muster auf Wunsch.
Wolff Goldschmidt [90188
Hamburg, Gr. Burstah 10.

2000 Bg. gelb Mauersteinpapier
1500 Bg. rot Mauersteinpapier
1300 Bg. braun Holzmaserpap.
Anfragen unter **Y. 90200** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalenderblöcke
4×5½ cm, die 100 M. 80,—, abzugeben. [90185
Eichmann & Krüger
Stettin, Heiligegeiststrasse 8

Packseiden
weiss Zellulose, 18×74, 19 g
Servietten
weiss Zellulose, 35×35
sofort abzugeben. [90210
Schwind & Koch, Bonn a. Rh.

M'glatt weiss
holzh. Karton
Format 58×75 cm, 145 g/qm, etwa 2000 kg, sofort abzugeben.
Muster u. Preis zu erfragen unt. **V. 90194** an die Papier-Zeitung.

Export
Etwa 100 Ztr. **Spitztüten**
zu ½ Pfund, sofort abzugeben.
Anfragen an die Papier-Zeitung unter **F. 90111.**

Rückenfeder-Papier
braun und weiss, etwa 9000 kg etwa 160—170 g, auf Rollen 80 cm, etwa 5000 kg extra zäh braun, etwa 300 g, auf Rollen 80 cm, sofort abzugeben. Angeb. unter **C. 90219** an die Papier-Zeitung.

Papierlitzen
7 mm breit, 2 mm stark gezwirnt, etwa 4000 kg hat abzugeben
Christian Wegmann
Papiergrosshandlung, **Würzburg**
Peterstrasse 7 [90143

Stenogrammblöcke
Schultagebücher
Schulhefte usw. [90253
Reinhold Liessem, Bonn
Papierw.-Grosshdlg. Fernr.: 2090
Telegr.-Adr.: Papierliessem

200 Kopierrollen
29 cm breit, weiss und gelb, zur Lieferung in diesem Monat bieten freibleibend an [90134
Gebr. Mainzer, Pfungstadt

Wollfasern
ungereinigt, aus der Absiebung unserer Kläranlage d. Tuchfabrikstadt Forst (Lausitz), in Waggonladungen abzugeben. [90135
Gefl. Anfragen erbittet
Städtische Kanalverwaltung
Forst (Lausitz)

Hosted by Google

Serfling & Co., Lissen-Osterfeld i. Thüringen, käuflich erworben. Nachdem nun die Bewirtschaftung der Rohmaterialien für die Weizenstärkefabrikation aufgehoben ist, wurde von den neuen Inhabern die Herstellung der echten Weizen-Preßstärke und der Kleisterstärke wieder aufgenommen.

Die *Schukir Ges. m. b. H.* in *Stettin*, Fabrik für Schnellhefter, wird in Zukunft alle Aufträge von der Fabrik aus erledigen und hat das Auslieferungslager Berlin aufgelöst. Für die Interessen der Firma ist der bisherige General-Vertreter Herr K. Woike in Berlin-Karlshorst nach wie vor tätig. Alle Anfragen aus dem Bezirk Groß-Berlin werden von dieser Stelle bearbeitet.

Busch & Toelle, Fabrik für Bürobedarf, *Arnstadt*. Der einzige Sohn des bisherigen Alleininhabers, Herr Harry Toelle, wurde als Teilhaber aufgenommen. Die Prokura des bisherigen Mitarbeiters, Herrn Hugo Kessel, bleibt nach wie vor bestehen.

Die Buch- und Offsetdruckerei *C. G. Naumann G. m. b. H.* in *Leipzig* erteilte am 1. Januar 1922 ihrem bewährten Mitarbeiter Herrn Ernst Dorn Kollektiv-Prokura dergestalt, daß er gemeinsam mit einem der Geschäftsführer oder dem Prokuristen Herrn Ferd. Haupt zu zeichnen berechtigt ist.

Drei Masken-Verlag Act.-Ges. in *München*. Für das erste nur drei Monate umfassende Geschäftsjahr ergibt sich nach Abbuchung von 253 425 M. Gründungskosten ein Reingewinn von 12 371 M. Bei 4 Mill. M. Aktienkapital erscheinen Waren mit 3,90 Mill. M., Außenstände 4,40 Mill. M., andererseits Schulden 4,85 Mill. M.

Faust-Verlag Oskar Ganser in *Goslar*. Inhaber ist Herr Schriftsteller Oskar Ganser.

Die *Ala Ver. Anzeigengesellschaft m. b. H.* in *Berlin* hat in ihrer Interessengemeinschaft im Jahre 1920/21 keinen Gewinn erzielt. Dies geht daraus hervor, daß auf die Aktien der an der Gemeinschaft teilnehmenden A.-G. Haasenstein & Vogler für 1920 keine Dividende (i. V. 4 v. H.) verteilt werden kann. Lediglich auf Grund des Vertrages mit der Ala empfangen diejenigen Vogler-Aktien, die noch nicht im Besitz der Ala sind, eine garantierte Zahlung von 6 v. H.

Herr *Wilhelm Strohe* hat sein Papier- und Schreibwarengeschäft, verbunden mit Buchbinderei, in *Köln*, Händelstr. 28, nach vollständiger Erneuerung neu eröffnet.

Rag. Lorenzo Falletti, Großhandlung in Papieren, Pappen und Rohstoffen für die gesamte Papierindustrie in *Mailand*, Via Nino Bixio 3. Alleiniger Inhaber der 1916 gegründeten Kommandit-Gesellschaft Rag. Lorenzo Falletti & Co. in Turin, Via Belfiore 58, ist Rag. Lorenzo Falletti, er führt diese Firma unter der gleichen Bezeichnung weiter. Als Prokurist des Turiner Geschäftes wurde Herr Rodolfo Maira ernannt. Offerten und Korrespondenzen sind nach wie vor an die Zentrale in Mailand zu richten.

Die mit 150 000 Kr. Aktienkapital kürzlich gebildete *A.-S. Elektro-Isola* in *Vejle*, Dänemark, erzeugt Glimmerpapier und das Hartpapier-Etronit, einen gegen Starkstrom, Wasser, Oel, Säure widerstandsfesten Isolierstoff. Direktoren sind V. Christiansen und Ing. C. Dalgaard, Kopenhagen. *bg.*

Aus den Tapetenfirmen *Tapetfabriken Danmark* und *Internationalt Tapet-Magasin* in *Kopenhagen* schied A. E. Fussing aus. H. Ohl setzt das Geschäft allein fort. *bg.*

Die „*Tondernsche Zeitung*" in *Tönder*, Dänemark, erscheint seit Neujahr in dänischer Sprache als „Tönder Amtstidende" im 110. Jahrgang. *bg.*

A.-S. Norges Handels- og Sjöfarts-Tidende, Zeitungsverlag und Druckerei in *Kristiania*, verteilt für 1921 40 Kr. auf jede Aktie aus dem Reservefonds. *bg.*

Skandinavisk Kunstforlag, Helge Christensen, Kunstverlag, wurde in *Kopenhagen* gegründet. Prokura erhielt C. Steenberg. *bg.*

In der *A.-S. Borregaard* bei Sarpsborg, Norwegen, stellte die Papierfabrik Nr. 2 aus Mangel an Aufträgen den Betrieb ein, die Holzschleiferei jedoch nicht. *bg.*

A.-S. Papyrus Paper Mills bei Mjöndalen, Norwegen, nahm im Dezember den Betrieb zur Hälfte wieder auf. *bg.*

Zum Verwaltungsdirektor der Sulfatstoff- und Sägewerke *A.-B. W. Gutzeit & Co.* in *Kotka*, Finland, die größtenteils dem Staat gehören, ernannte der Verwaltungsrat Ingenieur Sölve Thunström, bisher Direktor der Sulfitstoff- und Papierfabrik Enso A.-B., zum Vorsteher in der Direktion Senator Kaarlo Castrén. *bg.*

† Buch- und Papierhändler *C. Jenssen-Tusch* in *Rudkjöbing*, Dänemark, ist gestorben. *bg.*

Treue Mitarbeit. Im Jahre 1921 konnten wieder mehrere Mitarbeiter der Firma *Max Krause*, Papierausstattungsfabrik und Papiergroßhandlung in *Berlin* S 42, Alexandrinenstr. 93—94, auf eine langjährige Tätigkeit bei der Firma zurückblicken. Ihr 25 jähriges Jubelfest begingen Herr *Oskar Schulze* und Fräulein *Berta Dreiack*, während weitere 7 Angestellte der Firma auf eine 15 jährige Tätigkeit zurückblicken konnten. Unter den alten Jubilaren befanden sich 3 Mitarbeiter, welche bereits 35 Jahre treue Dienste leisten. Die Jubilare wurden durch Geschenke seitens der Firma und ihrer Mitarbeiter geehrt.

80. Geburtstag. Seinen 80. Geburtstag feierte *Lars Möller*, Buchdruckereibesitzer, Schriftleiter und Zeichner in Godthaab auf *Grönland*, wo er, von dänisch-eskimoischer Abstammung, seit 1861 die illustrierte Zeitschrift „Atuagagdliutit" mit unterhaltendem und belehrendem Lesestoff für die Eskimos herausgibt. Koloniedirektor Rink entdeckte hier 1855 den geweckten Jungen und stellte ihn an die nach Grönland mitgebrachte Buchdruckerpresse. Einige Jahre später kam Möller, um sich als Drucker und Lithograph weiter auszubilden, nach Kopenhagen, wo er schon, als er ans Land stieg, eine unheimliche Begegnung hatte mit der seltsamen Erscheinung einer Droschke mit Pferd. In 1883 begleitete er als „Korrespondent" und Zeichner Nordenskjöld über das Inlandseis. Sein Blatt wird heute in eigenem Gebäude auf der Schnellpresse gedruckt, verwendet Zinkätzungen und beschäftigt außer dem greisen Herausgeber drei feste Gehilfen. *bg.*

Mit Schwefelkies nach Königsberg aus Norwegen unterwegs, ist der deutsche Dampfer „Signal" bei Sturm in der Nordsee mit 25 Mann Besatzung untergegangen. *bg.*

Zeitungswesen. Die „*Handwerks-Zeitung*", das Amtsblatt der Handwerkskammern zu Berlin und Frankfurt a. O. und des Zentralausschusses vereinigter Innungsverbände Deutschlands, erscheint vom 1. Januar 1922 ab im Selbstverlag der Kammer (Berlin SW 61, Teltower Str. I—4), während der Druck der Zeitung die Firma L. Düringshofen (Inh.: Alfred Forsberg), Berlin NO, übertragen wurde. Das Blatt erscheint jetzt dreimal monatlich.

Das „*Ostholsteinische Tageblatt*" (Plöner Zeitung) begann am 1. Januar seinen hundertsten Jahrgang. Seit 14 Jahren erscheint es im Verlag von Hermann Sönksen.

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 8., 12. und 15. Dezember 1921

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 e, 22. Sch. 56843. Wilhelm Kirchner, Grüne Schanze 2, u. G. u. S. Schumacher, G. m. b. H., Stettin, Schnellhefter, Briefordner, Aktendeckel u. dgl.; Zus. z. Pat. 328823. 25. 11. 19.

Kl. 15 a, 17. D. 30886. Percy Walter Druitt u. William Robert Gilpin, London; Vertr.: W. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Matrizenzeilensetzmaschine. 19. 5. 14. Großbritannien 21. 5. 13.

Kl. 15 e, 9. W. 52227. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Cie., A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstraße 26. Vorrichtung zum Abheben einzelner Bogen von einem Bogenstapel mittels Sauger und Bläser. 18. 3. 19.

Kl. 15 i, 2. D. 35504. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-G. m. b. H., Berlin. Kopiermaschine; Zus. z. Anm. D. 34505. 3. 3. 19.

Kl. 54 a, 12. D. 38894. George Diamond, Milwaukee, V. St. A.; Vertr.: W. Schwaebsch, Pat.-Anw., Stuttgart. Schachtelherstellungs- und -beklebemaschine. 10. 1. 21.

Kl. 55 b, 1. R. 51342. Rabbow, Willink & Co., Den Haag; Vertr.: Fr. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung gereinigter Zellulose für chemische Zwecke und für die Fabrikation von Sonderpapieren. 19. 10. 20.

Kl. 55 c, 8. L. 51608. Wilhelm Lützenkirchen, Sinzenich b. Zülpich. Papierstoff-Holländer mit achsialem Eintritt der umlaufenden Stoffmasse in die Mahlwalze. 25. 10. 20.

Kl. 55 d, 16. L. 52104. Ernst u. Marcel Lamort, Vitry-le-François, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Saugkasten für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen. 8. 1. 21. Frankreich 2. 1. 20.

Kl. 55 d, 16. M. 69404. J. E. Mc. Laughlin u. J. O. Hamel, Grand' Mère, Canada; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann u. Dipl.-Ing. Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Saugkasten für Langsieb-Papiermaschinen. 21. 5. 20.

Kl. 55 d, 20. H. 85155. Jacob Heeß, Ebertsheim, Rheinpfalz. Naßpresse für Papier- und ähnliche Maschinen. 19. 4. 21.

Kl. 11 e, 13. G. 53423. Anton Godan, Kattowitz O.-S., Prinz-Heinrich-Str. 12. Schnellhefter mit Druckknöpfen. 24. 3. 21.

Kl. 15 d, 15. G. 50076. Dresdner Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Coswig i. Sa. Schnellpresse mit schwingendem Druckzylinder und Frontbogenausgang. 16. 1. 20.

Kl. 15 d, 18. Sch. 55987. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Akt.-Ges., Frankenthal, Rheinpfalz. Verfahren zur Herstellung von Zeitungen beliebiger Seitenzahl auf Rotationsdruckmaschinen. 21. 8. 19.

Hosted by Google

Weiss und braun Seidenpapier
je 10000 kg, 48/74 cm, 18/20 g

Masch'gl. weiss Durchschlag
400000 Bg., 46/59 cm, 25/30 g

Ia. weiss Bücherschreibpapier
60000 Bg., 34/43 cm, 14 u. 15 kg

Ia. weiss sat. Schreibpapier
200000 Bg., 43/68 cm, 20 u. 26 kg

Masch'gl. Schreibmaschinenpapier
40000 Bg., 34/43 cm, 11 kg

Weiss Kunstdruckpapier Ia.
10000 kg, 62/94 cm, 100 g
30000 Bg., 60/86 cm, 100 g

Ia. chamois Chromokarton
20000 Bg., 61/92 cm, 280 g

Weiss eins. Chromokarton
50000 Bg., 75/100 cm, 280 g

Ia. zweis. Chromokarton
70000 Bg., 103/128 cm, 325 g

Weiss Wertzeichenpapier
400000 Bg., 46/59 cm, 22 kg

Weiss masch'gl. Druckpapier
60000 Bg., 100/136 cm, 85 g

Gelb glänzend Preßspan
9000 kg, 62/92 cm, 1,2 mm
sofort billig lief. Anfr. u. **X. 90149** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grau Packpapier

5000 kg, 100-cm-Rollen, 100 g/qm, sof. ab Lager, evtl. auch f. Export, lieferb. Anfr. erb. unt. **Z. 90000** an die Papier-Zeitung.

Saugpapier, etwa 80/85 g/qm, in den Format. 43×68, 34×43 cm, plano, sowie Quart- und Folioblätter, teils ab Lager, teils aus baldiger Anfertigung preiswert [90209

Masch'glatt blau Natron-Zellulose 70×100 cm, flach, 75 g/qm, etwa 2000 kg, das kg M. 12,—

K'frei blau Post, 46×59 cm, 18½ u. 19 kg, wieder v. Lag. lieferb. zu M. 13,50 p. kg

Prospektpapier in 8 Farb., 64×96 u. 59×92 cm. etwa 50 g/qm, in diesem Monat lieferb.

Oelpauspapier für Packzwecke
Rollen 110 u. 120 cm breit, 20 m lang, Preis M. 14,— per kg

10000 kg Bücherpapier, 100 g/qm, 34×43, 38×48, 46×59, 43×68, 48×76 cm, per kg M. 16,—
Sämtliche Preise verstehen sich ab Darmstadt.

liefert Heinrich Lautz, Darmstadt
Telephon 111, 112, 113

EXPORT

50000 kg
Pergamentpapier
paraffiniert, Rollen 90 cm breit, 95/100 g/qm

5000 kg [90179
Bastpanzerpack
150 cm breit, in braun u. dunkelgrau, 135 g/qm

Papierwarenfabrik Waldhausen, G. m. b. H.
Berlin C 19, Seydelstr 27/28
Tel.: Zentrum 9340

Günstiger Gelegenheitskauf!

60000 Bogen fein orange

holzfrei Kartothekkarton

55×81 cm, 90 kg M. 1900.—, frei Bahnhof Altona.
Angebote unter **V. 90091** an die Papier-Zeitung erbeten.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Spinnpapier

braun und weiss
24 g, 30 und 40 g/qm, in bester Qualität,
grössere Mengen sofort lieferbar [90264
Otto Riewoldt & Co., G. m. b. G., Köln
Teutoburger Strasse 27

EXPORT

Biete an laufende Lieferung: [89209
Druckpapier, satin., von 50 g/qm aufw., 6,80 u. 7,20 csl. Kr. d. kg
Fettd. Pergament-Ersatz
ungebleicht, von 40 g/qm aufw., 10,50 csl. Kr. das kg,
weiss gebleicht, 13,— csl. Kr. das kg,
alles frei deutsche Grenze oder deutscher Ausfuhrhafen.
Ludwig Kempinski, Berlin SW 47
Fernspr.: Kurfürst 483. Telegr.-Adr.: Papierkempinski.

Packpapier

liefert [A 1078
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Anhänger

aus Karton oder Blech
Wiegekarten, Lohnkarten
Massenherstellung
Schaper & Lewitz
Hamburg 15 A.

Schnellhefter

Folio ES, grau mit Stahldeckleiste, Stück M. 1,40, laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

Kalenderblocks 1922

Habe noch abzugeben:

350	Blocks,	Gr. 55×80	à M. 2,80
150	„	„ 65×100	à „ 2,75
110	„	„ 85×130	à „ 4,90
40	„	„ 112×170	à „ 7,10

Alfred Nitschke, Pap.-Grossh. **Cottbus** [90167

Etwa 60000 Bogen
satiniert holzhaltig Druckpapier
Format 64×96 cm, 45 kg, M. 450,— die 1000 Bg. ab Lager.
Angebote unter **D. 90163** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Kl. 15 d, 28. G. 50930. Dresdner Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Coswig i. Sa. Vorrichtung an Schnellpressen zur selbsttätigen Verhinderung des Druckvorganges bei ungenauer Anlage oder bei Ausbleiben des zu bedruckenden Bogens. 15. 5. 20.

Kl. 42 a, 16. K. 73613. Heinrich Kassebaum, Halle a. S., Kohlschütterstr. 1. Gerät zum Schreiben von Druckschriften. 29. 6. 20.

Kl. 54 d, 1. K. 78115. Matthias Kurth, Düren, Rhld. Verfahren zum Erzeugen von Leinen- oder anderen Prägungen auf Papierbahnen. 21. 6. 21.

Kl. 54 d, 2. O. 12142. Overbeck & Co. G. m. b. H., Crefeld. Verstellbare Schablone für selbsttätig arbeitende Maschinen zum Ausstanzen von Papier, Karton, Pappe u. dgl. 25. 2. 21.

Kl. 54 g, 12. E. 25580. Thomas Nelson Evens, London; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Bursch, Pat.-Anw., Berlin W 8. Ankündigungsvorrichtung mit auswechselbaren Zeichen. 7. 8. 20.

Kl. 55 a, 1. H. 85151. Gottlieb Hohmann, Braunschweig, Königstieg 8. Schleiferstein für Holzschleifer. 19. 4. 21.

Kl. 55 a, 1. H. 86051. Gottlieb Hohmann, Braunschweig, Königstieg 8. Schleiferstein für Holzschleifer; Zus. z. Anm. H. 85151. 28. 6. 21.

Kl. 55 a, 1. V. 15597. J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. Brenz. Großpressen-Holzschleifer. 1. 6. 20.

Kl. 55 a, 1. V. 16181. J. M. Voith, Maschinenfabrik, Heidenheim a. Brenz. Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff. 13. 1. 21.

Kl. 55 d, 3. K. 73587. Rudolf Pawlikowski, Görlitz, Cottbuser Straße 4071. Plansichter für die Papier- und Zellstoffherstellung. 26. 6. 20.

Kl. 55 d, 16. M. 73355. J. E. Mc. Laughlin u. J. O. Hamel, Grand Mère, Canada; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann u. Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung an Langsieb-Papiermaschinen zur Abdichtung der Ränder des über Tragwalzen laufenden Maschinensiebes gegenüber den Endverschlußstücken der Saugkästen. 21. 5. 20.

Kl. 55 d, 22. A. 35213. Herbert Anders, Oker a. H. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Papier mit in der Längs- und Querrichtung gleicher oder fast gleicher Reißlänge auf einer Langsiebpapiermaschine. 4. 4. 21.

Kl. 55 e, 3. K. 76750. Fa. Erwin Kampf, Mühlen b. Bielstein, Rhld. Selbsttätig wirkende Bremsvorrichtung für die von einer Vorratsrolle abwickelnde Papierbahnen, insbesondere für Papierrollenschneidmaschinen. 12. 3. 21.

Kl. 55 e, 3. T. 24497. Alfredo Tiburzi, Mailand, Ital.; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Zimmerstädt, Patl-Anw., Berlin SW 47. Verfahren zum Anfeuchten von Papier. 11. 10. 20. Italien 24. 7. 20.

Kl. 15 a, 17. K. 72338. Fried. Krupp Akt.-Ges., Essen, Ruhr. Walzenförmige Gießform für Zeilengießmaschinen, deren Gießschlitz durch Zwischenstücke einstellbar ist. 11. 3. 20.

Kl. 15 a, 17. L. 52683. Linotype and Machinery Limited, London E. C.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Setzschiff für Matritzensetz- und Zeilengießmaschinen. 21. 3. 21. Großbritannien 1. 4. 20.

Kl. 15d, 34. K. 75143. Kommandit-Gesellschaft Hoffmann & Co., Berlin. Typendruckvorrichtung. 15. 11. 20.

Kl. 15 e, 6. S. 56470. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 45. Bogenzuführvorrichtung für Schnellpressen, Falzmaschinen u. dgl.; Zus. z. Pat. 335912. 13. 5. 21.

Kl. 15 g, 37. H. 81523. Otto Hundt, Chemnitz i. Sa. Selbsttätige Umschaltvorrichtung für den Farbbandantrieb von Schreib-, Rechen- o. dgl. Maschinen. 25. 6. 20.

Kl 15 h, 3. D. 39459. Heinrich Daniels, Haspe, Westf. Stempelkissen. 8. 4. 21.

Kl. 15 h, 7. U. 6979. United Shoe Machinery Corporation, Paterson u. Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer u. Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Stempelmaschine. 10. 3. 20. V. St. Amerika 20. 3. 15.

Kl. 70 e, 11. K. 75358. Hans Kotré, Plauen i. V., Kasernenstraße 33. Zeichenvorrichtung. 30. 11. 20.

Zurücknahme von Anmeldungen

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 15 g. R. 49935. Verfahren zur Herstellung von Schriftsätzen verschiedener Schreibrichtung mittels Schreibmaschinen umgekehrter Schreibrichtung. 8. 9. 21.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 11 e. 287303.

Kl. 15 i. 342278. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh., u. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebsgesellschaft m. b. H., Berlin.

Kl. 15 l. 293814. Friedrich Karl Schaar, Berlin-Lichterfelde, Ringstr. 49, Carl Grüne, Oranienburg, Frau Susanne Jochheim u. Rudolf Hesse, Sebnitz, Sa.

Kl. 15 d, 237454. Kl. 15 e. 288904 291957 331593. Miller Saw-Trimmer Company of Pennsylvania, Pittsburg, V. St. A.; Vertr.: Dr. L. Gottscho, Pat.-Anw., Berlin W 8.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben

Kl. 11 c, 5. 348196. Gebrüder Brehmer Leipzig-Plagwitz. Maschine zum Ineinanderkleben mehrerer Bogenlagen, Bilder u. dgl. 10. 8. 19. B. 90337.

Kl. 15 c, 1. 347900. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Maschine zum Auslegen der Papiermatrizen für Stereotypplatten mit Pappstücken; Zus. z. Pat. 342021. 31. 12. 16. R. 44855.

Kl. 15 c, 1. 347901. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Maschine zum Auslegen der Papiermatrizen für Stereotypplatten mit Pappstücken; Zus. z. Pat. 342021. 31. 12. 16. R. 44856.

Kl. 15 c, 1. 348209. Adolf Reißer, Wien; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Maschine zum Auslegen der Papiermatrizen für Stereotypplatten mit Pappstücken; Zus. z. Pat. 342021. 31. 12. 16. R. 44089.

Kl. 15 d, 20. 348210. Adolf Wöstmann, Gelsenkirchen. Verfahren zum Drucken auf der Rotationsdruckmaschine und Rotatoinsdruckmaschine zur Ausführung des Verfahrens. 29. 5. 20. W. 55341.

Kl. 15 g, 6. 348153. Ferdinand Hoffmann, Cuchenheim b. Euskirchen. Typenradschreibmaschine. 2. 8. 19. H. 77852.

Kl. 15 g, 16. 348154. E. Paillard & Co., Ste. Croix, Schweiz; Vertr.: E. Peitz, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Tabellenschreibvorrichtung. 15. 4. 19. P. 37667. Schweiz 22. 4. 18.

Kl. 15 g, 23. 348155. Adolf Otto, Magdeburg, Breite Weg 225. Elektrische Schreibmaschine. 15. 4. 19. O. 10970.

Kl. 15 g, 28. 348156. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr. Zeilenschaltvorrichtung. 17. 4. 20. L. 50304.

Kl. 15 g, 28. 348157. Royal Typewriter Company, Inc., New York; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zur Regelung des Zeilenabstandes. 18. 10. 16. R. 43814. V. St. Amerika 13. 4. 16.

Kl. 15 g, 45. 348158. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: H. Springmann, E. Herse u. F. Sparkuhle, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 11. 1. 20. R. 49249.

Kl. 15 l, 7. 347902. Chemische Fabriken Worms, Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Doppeltondruckfarben. 9. 2. 17. C. 26583.

Kl. 54 b, 2. 348037. Wilhelm Fleig, Karlsruhe i. B., Viktoriastraße 7. Briefumschlagverschluß. 17. 2. 21. F. 48611.

Kl. 55 d, 16. 348244. Maschinenfabrik Act.-Ges. vorm. Wagner & Co., Cöthen i. Anh. Verfahren und Vorrichtung zum Entwässern von Papierstoffbahnen mittels Quecksilbers. 17. 12. 20. M. 71832.

Kl. 55 d, 18. 348117. Reginald Richardson u. James Frederick Key, Southington, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Siebzylinder für Papiermaschinen. 15. 6. 20. R. 50413. Großbritannien 18. 6. 19.

Kl. 55 f, 4. 347940. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Herstellung von farbgemusterten Papieren auf der Papiermaschine. 22. 4. 20. F. 46659.

Kl. 70 d, 11. 347944. Gesellschaft für Neu-Einführungen, G. m. b. H., Berlin. Schreibvorrichtung. 26. 10. 20. G. 52184.

Kl. 70 e, 7. 348051. George Leighton, Paris; Vertr.: O. Sack, Pat.-Anw., Leipzig. Reißzwecke. 8. 5. 21. L. 53063. Frankreich 21. 5. 20.

Kl. 70 e, 8. 347879. Robert Brockhaus, Linden, Ruhr, Oststraße 39. Aus zwei gelenkig miteinander verbundenen Schenkeln bestehendes, als Zirkel benutzbares Lineal. 7. 12. 20. B. 97227.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 a: 165695 170270 172303 178022 186171 191498 212642 216010 216124 221484 222921 228548 228948 230726 235733 247998 248424 249223 249365 252712 253981 254389 254490 255635 257828 258474 263891 265839 266826 268015 269023 292514 292944 292945 293133 293205 293421 294393 294668 295097 295313 295314 295742 304661 304662 310571 310572 310864 322093 322096 322244 322245 325234 325318 325319 326624 326656.

Löschungen

Infolge Nichtzahlung der Gebühren.

Kl. 15 g: 325077. Kl. 55 b: 226 658 324242. Kl. 70 b: 281122. Kl. 70 e: 292239 318607.

Kl. 15 h: 312227. Kl. 15 i: 317590 326625. Kl. 55 b: 309630. Kl. 55 e: 309959. Kl. 55 f: 309565 312261. Kl. 70 a: 307261 314959. Kl. 70 b: 309608. Kl. 70 d: 275960 294953.

Infolge Ablaufs der gesetzlichen Dauer

Kl. 15 e: 139085.

Aufhebung von Löschungen

Die Löschungen wurden aufgehoben von

Kl. 15 e: 288904 291957.

Hosted by Google

Aeusserst preiswert abzugeben

10 tons sat. imit. Pergament
40/42 g
20 tons eins. gl. weiss Zellulose
40/42 g
30 tons Krepp-Pack
von 200—350 g

Anfragen zu richten u. **Q. 90126** an die Papier-Zeitung erbeten.

1000 kg weiss h'haltig Karton
48/64 cm, 60 kg
1000 kg Normal 4 a
43/68 cm, 25,2 kg
1000 kg Normal 4 b
43/68 cm, 25,2 kg
1000 kg Normal-Frachtbrief
60/76 cm, 36 kg
ab **rhein. Station** sofort abzugeben. Anfragen unter **M. 90182** an die Papier-Zeitung erbeten.

Alte Bestände
Geschäftsbücher
Folio, gangbare Liniaturen in allen Stärken
preiswert
abzugeben. [90249
I.H. Bankauf vorm. Mönnigfeld
Bochum

3000 Stück gelbl. Tauen-Kuverts
28×39 cm, gumm. Klappe, zu M. 500,— d. 1000 Stück, verkauft
Papiervertrieb Cl. Müller, Berlin W 62.

ff. Ziehkarton, weisslich, 390 g, Format 80/100, zu M. 950,— die 100 kg, ab Fabrik hier. [132
Badische Papierindustrie m. b. H. Mannheim

Registerkarton
hochfein h'frei, 55×81, 110 kg, ab Lager zu M. 21.— per kg abzugeben. Anfragen unter **O. 90248** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rötl. Spelt
etwa 100/110 g/qm, in Rollen v. 100 cm Brt., sof. lieferbar. [90252
Reinhold Liessem, Bonn
Papierw.-Grosshdlg. Fernr.: 2090 Telegr.-Adr.: Papierliessem

25 Ztr. Lederpappe
Format 70/100 cm, 60er d. 50 kg, zum Preise von M. 6,50 d. kg, sofort lieferbar. Gefl. Anfragen u. **M. 90246** an die Papier-Zeitung.

12000 kg
halbweiss Bastpapier
52×104 cm, zu verkaufen. Preis M. 8,— per kg. 90 g/qm. Muster auf Wunsch! [90261
Georg Schors, Bielefeld

Bis etwa 5000 kg
hoch gebleicht weiss Zellulose
30 g, in Rotationsrollen, 96 und 120 cm breit, billigst abzugeben.
Friedrich Hammer, Papiergrosshandlung, **Lübeck** [243

Etwa 80000 kg
Spinnpapier
v. 24 bis 40 g/qm, in Rollen gibt ab
Richard Kunze, Borstendorf i. Sa.

Ia Pergam.-Ersatz
70 g, 62×85, 1500 kg, gibt **Papierw.-Fabrik** ab, da überflüssig. Preis M. 15,— ab Fabrik Westen. Reflekt. erfahren Näh. unter **V. 90144** durch die Papier-Zeitung.

Habe abzugeben:
300 kg **Morse-Rollen,** 10 mm breit, 18/19 Durchmesser, tadellos scharf geschnitten, zu M. 15,— das kg. [90231
Carl Hamann, Papiergrosshandlg. **Barmen,** Brögelerstrasse 12.

Ansprechender
Reklameartikel
Pultnotizblock
grobnarbiger Lederüberzug (täuschende Imitation) mit Firmengoldprägung
preiswerte Massenherstellg.
1000fach verkauft
I.H. Bankauf vorm. Mönnigfeld
Bochum

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Steuerfreiheit der Sparprämien-Anleihe

15571. *Frage:* Wir verlangen für in 1919 von uns gezeichnete 4000 M. Sparprämien-Anleihe die versprochene Steuerfreiheit. Das Finanzamt Stettin-Stadt will aber diesen Einspruch trotz vorgelegter Bankbescheinigung bei Feststellung unseres Reichsnotopfer-Betrages nicht gelten lassen mit der Begründung, daß die Stücke Sparprämienanleihe erst im Januar 1920 zur Ausgabe gelangt sind. Es ist aber lediglich Schuld des Staates, wenn er nicht für rechtzeitige Auslieferung der längst gezeichneten und nach Vorschrift bezahlten Stücke Sorge getragen hat. Sind wir im Recht?

Gutachten unseres Steuerberaters: Nach § 3 des Gesetzes vom 29. August 1919 wurde der Reichsfinanzminister befugt, die auszuschreibende Sparprämienanleihe steuerlich zu begünstigen. Auf Grund dieser Ermächtigung wurden den Zeichnern der Sparprämienanleihe folgende Steuervergünstigungen zugesichert:

a) Befreiung eines Besitzes bis zu 25 Stück von der Nachlaßsteuer und bezüglich derselben 25 Stück von der Erbanfallsteuer. Keine Nachlaß- oder Erbanfallsteuer für die auf den Namen Dritter auf 5 Jahre und mehr oder auf Todesfall hinterlegten Stücke. (Bis zu 10 Stück für jede einzelne dritte Person.)

b) Der Vermögenszuwachs, der sich aus dem Besitz der Anleihestücke gegenüber dem bei der Erwerbung der Stücke anzunehmenden Vermögenswerte ergibt, unterliegt nicht der Besitzsteuer. (Vermögenszuwachssteuer.) Der Ueberschuß des Veräußerungswertes für den Tilgungswert bleibt frei von der Kapitalertragsteuer.

c) Die dem Besitzer der Stücke zustehenden Leistungen, sowie der aus dem Verkauf der Stücke erzielte Gewinn unterliegen in dem Gewinnjahre weder der Einkommen- noch der Kapitalertragsteuer.

d) Bei jeder Art der Besteuerung werden die Prämienstücke bei einer Stückzahl bis zu 50 Stück höchstens zum Nennwert, vom 20. Jahre ab höchstens zum Kündigungswert bewertet. Hierzu folgende Erläuterungen:

Unter Abweichung von § 141 der Reichsabgabenordnung, der bestimmt, daß bei der Berechnung der Wertpapiere stets der Kurswert anzunehmen ist, werden jedem Steuerpflichtigen bis zu 50 Prämienstücke bei allen Steuern höchstens zum Nennwert angerechnet. Vom 20. Jahre ab, also von 1940, zum Kündigungswert. Auch dieser ist als Höchstwert anzusehen, so daß bei etwaigen niedrigeren Kursen dieser angesetzt werden darf.

Bis zu 25 Stück der Sparprämienanleihe sind aus jedem Nachlaß von der Nachlaß- und Erbanfallsteuer befreit. Dies ist aber nicht etwa dahin auszulegen, daß nun für jeden Erben 25 Stück der Anleihe diese Steuervergünstigung gewinnen sollen, sondern nur insgesamt 25 Stück aus dem Nachlaß. Ob diese Vergünstigung sich auch auf die Schenkungssteuer bezieht, darüber gehen die Meinungen auseinander. Es liegt aber kein Grund vor, diese Vergünstigung etwa auch nicht auf die Schenkungssteuer anzuwenden, denn § 40 des Erbschaftssteuergesetzes bestimmt allgemein, daß die Vorschriften über die Erbanfallsteuer auch für die Schenkungssteuer sinngemäß anzuwenden sind.

Der sich aus dem Besitz von Sparprämienanleihe etwa ergebende Vermögenszuwachs unterliegt nicht der Besitz- oder einer sonstigen, evtl. auch späteren Vermögenszuwachssteuer. Ein Vermögenszuwachs wird aus dem Besitz der Prämienanleihe sehr wahrscheinlich sein, da die dem Besitzer zustehenden Leistungen den Kurswert immer höher treiben dürften, je näher die Auslösung rückt.

Die Besitzer der Sparprämienanleihe erhalten ferner keine jährlichen Zinsen, sondern hierfür bei der Tilgung einen Zuschlag von 50 M. im Jahr. Dieser Zuschlag würde sonst, da er anstelle von Zinsen gewährt wird, nach § 2 Absatz 2 des Kapitalertragsteuergesetzes der Kapitalertragsteuer unterliegen.

Weiterhin sollen die Besitzer der Sparprämienanleihe für die ihnen zustehenden Leistungen, also für den Zuschlag, Bonus und Gewinn, sowie der für den Verkauf der Stücke erzielte Gewinn im Gewinnjahre auch von der Einkommensteuer befreit sein. Diese Vergünstigung bezieht sich auch auf die Körperschaftssteuer (§ 31 des Körperschaftssteuergesetzes).

Weitere Befreiungen als die hier angeführten sind nicht gegeben. Insbesondere gewährt der Besitz von Sparprämienanleihe keine Vorteile bei den Vermögenssteuern. Eine Befreiung vom Reichsnotopfer oder etwaigen ähnlichen späteren Steuern kommt nicht in Frage. Für das Reichsnotopfer kommt der Besitz an Sparprämienanleihe nur dann in Betracht, wenn auf Grund des § 22 des Reichsnotopfergesetzes ein Stichtag aus dem ersten Wirtschaftsjahr 1920 gewählt wird. Sofern die Stücke erst Anfang des Jahres 1920 ausgegeben worden sind, gehörten sie also am 31. Dezember 1919, dem Stichtag für das Reichsnotopfer, noch nicht zum Vermögen des Steuerpflichtigen. Daher sind die später herausgegebenen Stücke bei der Steuererklärung zum Reichsnotopfer auch etwa nicht unter der Rubrik „Wertpapiere" aufzuführen. Da aber die Zeichnung regelmäßig vor dem Stichtag erfolgt sein wird, so wäre die Forderung gegen das Reich unter den sonstigen Kapitalforderungen aufzuführen und, soweit der Zeichnungspreis am Stichtag noch nicht gezahlt war, wäre der Rest unter den Schulden mit aufzuführen wie jede andere Schuld.

Hosted by Google

Ein Gattungsname in der Firma

15572. *Frage:* Wir werden mit Klage bedroht, weil unsere Firma ein gleiches Titelwort (Gattungsname) wie eine bekannte Fabrik enthält. Außer diesem Wort haben wir mit der Drohenden nichts gemein. Der Wortlaut der beiden Firmen ist im übrigen grundverschieden. Können wir gezwungen werden, unsere Firma zu ändern? Die drohende behauptet, schon in ähnlichen Fällen Aenderung erzwungen zu haben. Können wir Vorlage solcher Urteile verlangen?

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: § 16 Abs. 1 des Wettbewerbsgesetzes gewährt die Unterlassungsklage gegen den, der im geschäftlichen Verkehr eine Firma in einer Weise benützt, welche geeignet ist, Verwechselungen mit einer Firma, deren sich ein anderer befugterweise bedient, hervorzurufen. Allerdings ist der Fragestellerin darin beizutreten, daß der Gebrauch einer Namensbezeichnung auch ohne Zustimmung des Namensinhabers im geschäftlichen Verkehr gestattet ist, wenn es sich um ein Freizeichen, einen Gattungsnamen, einen Sachnamen für eine bestimmte Ware, eine bestimmte gewerbliche Leistung oder ein bestimmtes Geschäft handelt (vgl. Finger Wettbewerbsgesetz Anm. 23 zu § 16). Wenn aber ein solcher Name zum Firmenbestandteil gewählt und in individueller Weise zur Kennzeichnung des Unternehmens benutzt wird und wenn ferner die Firma außer diesem Namen nur noch den im Gesetz vorgeschriebenen, die Gesellschaft bezeichnenden Zusatz wie „G. m. b. H." oder „A.-G." enthält, dann wird die so gebildete Firma vom Reichsgericht für schutzfähig im Sinne des § 16 erklärt. Diesen Standpunkt hat das RG in der Entscheidung Bd. 78 S. 265 ff. eingenommen. Dort hatte eine Firma „Normalzeit" G. m. b. H. gegen eine später eingetragene Firma „Normalzeit der Sternwarte, elektrische Uhrengesellschaft m. b. H." auf Löschung oder doch Streichung des Wortes „Normalzeit" geklagt. In der Entscheidung, in der dieses Verlangen für begründet erachtet wird, heißt es:

> „Die Wahl der Bezeichnung „Normalzeit" als Firma eines geschäftlichen Unternehmens, das außer dieser Bezeichnung nur noch den vorgeschriebenen Zusatz (G. m. b. H.) in der Firma führt, muß als eine durchaus eigenartige erscheinen, und wenn die Klägerin für ihr später begründetes Konkurrenzunternehmen gleichfalls das Wort „Normalzeit" gewählt hat, so ist es naheliegend, daß dadurch eine Verwechselung der beiden Firmen ermöglicht wurde, naheliegend auch anzunehmen, daß diese Verwechselung von der Klägerin beabsichtigt war."

Von diesen Gesichtspunkten aus wird auch der vorliegende Fall zu beurteilen sein. Auch der Name X kann zwar an sich als Gattungsname angesehen werden, wenn er auch als solcher dem allgemeinen Sprachgebrauch nicht geläufig erscheint. In seiner Wahl zum Firmenbestandteil liegt aber im Sinne des reichsgerichtlichen Standpunkts die Benutzung einer „eigenartigen, das Unternehmen in individueller Weise kennzeichnenden" Bezeichnung, und da auch hier die in Frage kommende Firma außer dieser Bezeichnung nur noch den vorgeschriebenen Zusatz „A.-G." führt, so wird nach der angezogenen Entscheidung der Tatbestand des § 16 für vorliegend und das Verlangen der Streichung des Wortes X für begründet erachtet werden müssen, sofern auch sonst nach den beiderseitigen Geschäftsbetrieben die Firmen in den Augen des konsumierenden Publikums als verwechslungsfähig erscheinen müssen. Auf letztere Frage, die tatsächlicher Natur ist, wird es hier ankommen, und es kann hierbei der Umstand, daß Fragestellerin nach dem Gegenstande ihres Unternehmens, insbesondere der Art ihrer Waren als Konkurrentin der älteren Firma nicht angesehen werden könne, zu ihrem Gunsten von Bedeutung sein. Immerhin muß der Ausgang eines Rechtsstreits für die Fragestellerin als ungewiß bezeichnet werden.

Ob für den vorliegenden Fall bereits Entscheidungen ergangen sind, hat nicht ermittelt werden können. Zur Vorlegung der angeblich bereits von ihr erstrittenen Urteile ist die drohende Firma nicht verpflichtet. Fragestellerin wird die Vorlegung aber vielleicht unter dem Hinweise, daß sie nach Einsicht der Urteile die Angelegenheit gegebenenfalls auf gütliche Weise beilegen werde, erlangen können.

„Format Officiv"

15573. *Frage:* Es liegt mir eine Anfrage vor nach Kopierbüchern im obigen Format. Welche Größe ist unter diesem Format zu verstehen?

Antwort: Das Format „Officiv" ist uns nicht bekannt. Es wird vielleicht ein offizielles oder amtliches Format gemeint sein. Wie groß dieses ist, hängt von dem Land ab, aus welchem die Frage stammt. (Siehe das Buch „Papierformate, Les Formats en Papeterie, Paper Sizes", Band der A-Z-Sammlung, Verlag der Papier-Zeitung.)

Kauf schwankender Mengen

15574. *Frage:* Im August kauften wir von einer Papierfabrik etwa 40 000 kg Natron-Kraftpapier (Lagerware). Die Papierfabrik gab uns Bestätigung über etwa 40 000 kg, die nachträglich auf etwa 30—40 000 kg abgeändert wurde. Einige Zeit später schrieb uns die Fabrik, daß die uns bestätigte Menge nicht mehr vorhanden sei und voraussichtlich nur noch 20 000 kg geliefert werden könnten. Nachdem wir uns dagegen entschieden verwahrten und auf Lieferung der Gesamtmenge bestanden, lieferte uns die Fabrik 30 000 kg, womit der bestätigte Auftrag erledigt sei. Wir dagegen beanspruchen Lieferung von mindestens 35 000 kg, denn es handelt sich doch um Lagerware. Wie ist der Rechtsstandpunkt?

Antwort: Wiederholte Aussprache in unserm Blatt hat dargetan, daß im Papiergroßhandel bei Kaufverträgen, in denen eine Mindest- und eine Höchstmenge angegeben ist, es dem Verkäufer frei steht, nur die Mindestmenge zu liefern, und der Käufer gezwungen ist, bis zur Höchstmenge zu übernehmen. Auf die Lieferung einer Menge, die dem arithmetrischen Mittel entspricht, hat also der Käufer keinen Anspruch.

Ausfuhr von Drucksachen

15575. *Frage:* Ich habe in letzter Zeit wiederholt Anfragen auf Drucksachen aus Holland, Schweden, Norwegen und der Schweiz erhalten, diese jedoch stets ablehnend zurückgegeben. Da sich diese neuerdings wiederholen, möchte ich Angebote abgeben, bitte jedoch um Auskunft über Ausfuhrbewilligungen, da mir diese nicht bekannt sind.

Antwort: Wir haben Bestimmungen hierüber in unseren Nrn. 42 und 43 (S. 1699 und 1703 von 1921) gebracht. Obige Anfrage ist zu allgemein gehalten, als daß sie beantwortet werden könnte. Es empfiehlt sich, derartige Anfragen unter genauer Bezeichnung der auszuführenden Waren an die Außenhandelsstelle für Papierwaren in Berlin W 9, Linkstraße 22, zu richten.

Nichtrollendes gummiertes Papier

15576. *Frage:* Können Sie uns ein Mittel nennen, außer Glycerin, welches man beim Gummieren mit Dextrin der Masse beimischen kann, um das allzustarke Rollen der gummierten Bogen etwas zu mildern? Es dürften allerdings nur Mittel sein, die weder allzu scharf schmecken, noch nachträglich die gummierten Sachen leicht zusammenkleben lassen.

Antwort: Eine im wesentlichen gleiche Frage ist in unserer Nr. 20 von 1921 auf Seite 920 unter gleicher Ueberschrift durch einen Fachmann beantwortet worden. (Aeltere Nummern der Papier-Zeitung liefert der Verlag gegen freie Einsendung von 2 M. 50 Pf.)

Deutsche Angestellte in Rumänien

15577. *Frage:* Von einer rumänischen Kartonnagenfabrik ist mir eine Stellung als Betriebsleiter in Bukarest angeboten worden. Das Werk beschäftigt 300 Leute und ist nach Angaben einer Maschinenfabrik gut eingerichtet. Leider habe ich gar keinen Anhaltspunkt, wie hoch ich als Betriebsleiter meine Forderung stellen müßte. Vielleicht können Sie mir da einen guten Rat erteilen, auch über die Lebensverhältnisse dort. Besondere Schwierigkeiten hinsichtlich der Sprache sollen nicht bestehen. Ist es ratsam, bei Abschluß eines Kontraktes sich mit dem rumänischen Konsulat in Verbindung zu setzen?

Antwort: Die heutigen Verhältnisse in Rumänien sind uns nicht bekannt. Vielleicht gibt ein Leser Auskunft. Inzwischen sollte sich Fragesteller beim Reichs-Siedelungsamt in Berlin und beim deutschen Generalkonsulat in Bukarest erkundigen.

Angemessene Lieferzeit

15578. *Frage:* Ich kaufte von meinem Lieferanten 5000 kg Papier, was mir fest und zur baldmöglichsten Lieferung bestätigt worden ist. Bereits vor 4 Wochen schrieb er mir, daß er hoffe, in den nächsten Tagen liefern zu können. Die Lieferung ist bis heute nicht erfolgt. Ich habe deshalb den Lieferanten in Verzug gesetzt und ihm eine Nachfrist von 14 Tagen gestellt. Mein Lieferant schreibt mir, daß er die Nachfrist nicht anerkenne, von einem bestimmten Liefertermin stände nichts auf der Kopie, es steht nur baldmöglichst darauf. Bin ich berechtigt, nach Ablauf der gestellten Frist Deckungskauf vorzunehmen und den Lieferanten für den Schaden haftbar zu machen?

Antwort: Die Nachfrist von 14 Tagen kann unter Umständen zu kurz sein, jedoch muß der Verkäufer, wenn er zu baldmöglichster Lieferung verkauft hat, eine angemessene Nachfrist einhalten. Gegen eine Nachfrist von z. B. 6 Wochen dürfte er keinen Einwand erheben können.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

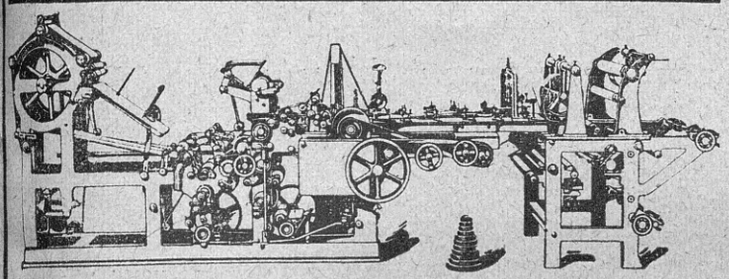
CHEM. LIBRARY MAR 8 1922 CHEMICAL LIBRARY MAR 8 1922

Papier-Zeitung

Nr. 12 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 28. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„Matador"
epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.

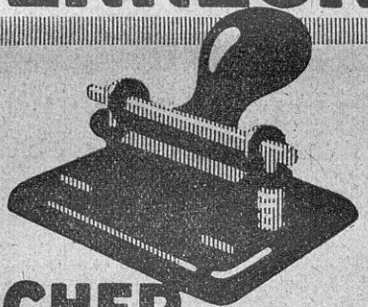


Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine,
mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.

Luxus-Servietten
mit farbigem und Spitzen-Rand
„Borkogen", das Feinste in
weissen Krepp-Servietten
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin
von [A 1963
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16
ein vorzüglicher Druck erzielt wird?
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

FABRIK-MARKE
SOENNECKEN



LOCHER Nr 231
F. SOENNECKEN
BONN

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Friedrich Volfz · Berlin W 15
Uhlandstrasse 155
A. B. C. Code, 5. Ausgabe
Carlowitz-Code
Telegramm-Adresse: Zellstoffvolfz
Fernsprecher: Amt Uhland 5774

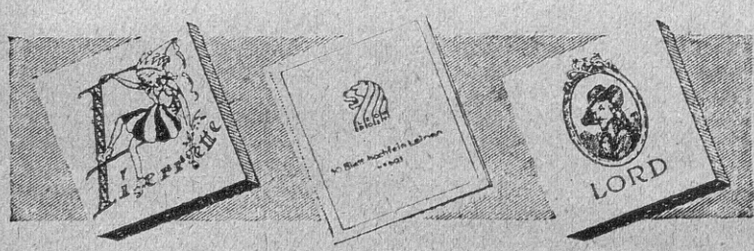
Papierholz — Harzleim, Harz
Zellstoff — Kaolin, Blanc-fixe
Holzstoff — Filze, Siebe

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Gegründet 1879 **Potschappel-Dresden**

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Hilfsmaschinen für lithographische Anstalten** [A2845

Letzte Fortschritte
von anerkannt praktischem Werte
vereinigen
Haubold-Kalander.
Ausführung in jeder Walzenanzahl und Breite und für alle Papiere.
C. G. Haubold A.-G. Chemnitz.



LEO SCHÖNER, früher Hans Deutschmann Nachf.
BERLIN NO 43, Neue Königstr. 5/6 [A 163
Fabrikation von Briefkassetten, Mappen
Spezialität: Briefblöcke

Wachspapiere **Paraffinseiden** **Wachspergamyn**
Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz,
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert liefern
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**
Drahtanschrift: Hanselwerke, Deuben-Dresden. [A 698

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Durchschreibebücher und Merkbücher
in elegantem Pressspan-Einband
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Unentbehrlich für jeden richtig geleiteten Betrieb **ist eine**
selbsttätige und zuverlässige [A 958
Arbeitszeit-Kontrolle!

Verlangen Sie Angebot H über den bewährten
Arbeitszeit-Kontroll-Apparat „Chronos"
von
Müller-Schlenker, Uhrenfabrik
Schwenningen a. N., Schwarzwald

Radierspeck
sowie alle anderen Sorten Radiergummi
in nur prima Qualitäten.
Kautschukkopierblätter - Kuponringe
Patentgummibänder [A 765
„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., **Hanawes**

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 8 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 12 **Berlin, Sonnabend, 28. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Zellstoffpreise 321
Umsatzsteuer und Außenhandel 321
Zolltarifverhandlungen in den Vereinigten Staaten . 322
Büchertisch 322

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen . . 324
Die Papierindustrie in Südamerika 324
Schnellaufende Papiermaschinen 324
Längsschneider für Papierbahnen 326
Handhabung von flüssigem Chlor 326
Oesterreich 328
Schweden 328
Norwegen 328
Großbritannien 328

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft 330
Normung der Briefhüllen und des Kleinbrief-Weltverkehrs 330
Reklame und Absatzkrisis 332
Sparbriefumschläge bei der Post 332
Drohung mit der Papier-Zeitung 332
Kleben von echtem Pergament 334
Urheberrecht am Etikett 334
Gegen Säure und Hitze widerstandsfähige Gefäße aus Pappe u. dgl. 334

Nicht abgenommene Anzeigen 334
Büchertisch 334

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Berliner Papier-Messe 336
Erhöhung der Meßmieten in Leipzig 336
Ein- und Wiederausfuhr von Waren für die Leipziger Messe 338
Messen 338
Ausfuhr von Schreib- und Rechenmaschinenteilen aus dem besetzten Gebiet 338
Versendung von Schreibmaschinen 338
Probenschau 338

Geschäfts-Nachrichten 350

Zellstoffpreise

Die in Nr. 140 von 1921 gemeldeten Zellstoffpreise bleiben für den Monat Februar unverändert unter dem Vorbehalt, daß keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten. Die Empfänger haben indessen die am 1. Februar eintretende Frachterhöhung zu tragen.

Umsatzsteuer und Außenhandel

Von Rechtsanwalt Dr. *Giehler*, Charlottenburg

Auf Einladung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung sprach am 18. Januar ein Vertreter des Reichsfinanzministeriums vor den Vertretern der Außenhandelsstellen und einer Reihe von Handelskammern über die Neuerungen des kommenden Umsatzsteuergesetzes, die, von der Erhöhung des Steuersatzes abgesehen, hauptsächlich den Ein- und Ausfuhrhandel betreffen.

Bei der Einfuhr war bisher der erste Umsatz nach der Einfuhr ins Inland steuerfrei. Diese Stenerfreiheit der ersten Umsätze nach der Einfuhr wird grundsätzlich aufgehoben, wobei nur einige Rohstoffe und Lebensmittel nach besonderer Liste wie bisher bevorzugt bleiben.

Die Lieferung nach dem Ausland ist bis jetzt steuerfrei. Auch hatten die Ausfuhrhändler einen Anspruch auf Vergütung der für die Lieferung an sie gezahlten Umsatzsteuer. Das kommende Gesetz unterwirft auch die Ausfuhr grundsätzlich der Umsatzsteuer, streicht den Vergütungsanspruch der Exporteure, mit Ausnahme des Anspruchs bei der Luxussteuer, und läßt nur Umsätze solcher Waren von Ausfuhrhändlern nach dem Ausland frei, die der Exporteur erworben hat und ohne vorherige Be- oder Verarbeitung ins Ausland liefert.

Diese Aenderungen bedeuten eine merkliche Belastung der am Außenhandel interessierten Kreise. Als Uebergangsbestimmung ist vorgesehen, daß bis zum 30. Juni 1922 bewirkte Umsätze in das Ausland von der Besteuerung ausgenommen bleiben, wenn der Lieferer nachweist, daß der Vertrag über die Lieferung in das Ausland vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes und mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen worden ist. Es empfiehlt sich für die Beteiligten, diese kommende Uebergangsvorschrift schon jetzt zu beachten, zumal als Zeitpunkt des Inkrafttretens nach wie vor der 1. Januar 1922 in Aussicht genommen ist.

Von seiten der Außenhandelsstellen wurde auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, die sich bei der Berechnung der Umsatzsteuer bei Verkäufen in Auslandswährung nach den bisherigen Bestimmungen, deren Aenderung noch nicht vorgesehen war, ergeben würden. Diese Vorschriften, die sich im § 31 der Ausführungsbestimmungen finden, lauten:

„1. Ausländische Werte (§ 8 Absatz 9 des Gesetzes) sind nach dem Kurse umzurechnen, der am Tage der Vereinnahmung der Entgelte an der Berliner Börse oder, wenn an der Berliner Börse keine amtliche Feststellung erfolgt ist, an einer anderen deutschen Börse amtlich festgestellt worden ist.

2. Bei einer Versteuerung nach § 9 des Gesetzes tritt anstelle des Tages der Vereinnahmung der Tag der Leistung. Ergibt aber die Umrechnung am Tage der Vereinnahmung einen anderen Betrag, so kann der Steuerpflichtige gemäß § 34 des Gesetzes den Unterschied absetzen, sofern das vereinnahmte Entgelt geringer ist als das gemäß Satz 1 berechnete. Ist das vereinnahmte Entgelt höher als das gemäß Satz 1 berechnete, so muß der Steuerpflichtige den Mehrbetrag in die Steuer-Erklärung für den Steuerabschnitt, in dem er vereinnahmt ist, aufnehmen.

3. Ist an der Berliner oder an einer anderen deutschen Börse kein Kurs für die Währung, in der das Entgelt vereinnahmt wurde, amtlich festgestellt worden, so ist der Kurs maßgebend, den der Reichsminister der Finanzen, sei es allgemein durch eine für eine bestimmte Zeit geltende Bekanntmachung, sei es auf Grund einer Anfrage für den einzelnen Fall, festsetzt."

Da nach dem alten Gesetz die Auslandsumsätze steuerfrei waren und Verkäufe in Währung im Inlandsgeschäft nur selten vorkamen, führten obige Umrechnungsvorschriften zu keinen Schwierigkeiten. Anders würde es aber in Zukunft werden, zumal die Exporteure auf Veranlassung der Regierung gerade in der letzten Zeit wieder in größerem Umfang zum Verkauf in Auslandswährung übergegangen sind und sich bei diesen Auslandsgeschäften nicht nur Umsätze großer Posten befinden, sondern auch zahlreiche kleine Umsätze bis herab zu Postpaketsendungen. Es läge nahe, der Besteuerung diejenigen Beträge zugrunde zu legen, die für die vereinnahmten Auslandswährungen tatsächlich in Mark eingehen. Nach den Ausführungsbestimmungen müssen die ausländischen Währungen jedoch nicht zum Kurse des Tages ihres Verkaufs, sondern zum Kurse des Tages ihres Eingangs umgerechnet werden, was eine erhebliche Arbeit bedeuten würde, die in keinem Verhältnis zu dem Steuerobjekt stünde. Noch schwieriger wäre die Berechnung im Falle der Versteuerung nach dem Versand. Hier käme zu der ersten Berechnung noch eine richtigstellende Berechnung für den fast immer eintretenden Fall hinzu, daß der Kurs am Tage der Vereinnahmung der Währung anders ist als der Kurs am Tage des Versandes der Ware. Fast unmöglich aber wäre das Verfahren der Nummer 3 des § 31 der Ausführungsbestimmungen, wonach in gewissen Fällen der Umrechnungskurs im Reichsfinanzministerium erfragt werden müßte.

Wenn dieses Verfahren wirklich beibehalten würde, so würde es dem Erfordernis widersprechen, daß Steuern einfach und billig veranlagt werden müssen. Auch würde es den von der Reichsregierung gewünschten und im großen Umfang wieder eingeführten Verkauf in Auslandswährung übermäßig erschweren und ohne

Hosted by Google

Not unbeliebt machen. Mit Rücksicht auf diese Erwägungen hat das Reichsfinanzministerium eine Nachprüfung der Umrechnungsgrundsätze und eine entsprechende Abänderung des § 31 der Ausführungsbestimmungen in Aussicht genommen und wird sich dieserhalb in den nächsten Tagen mit den Interessenten, insbesondere den Außenhandelsstellen, in Verbindung setzen. So zweckmäßig es zunächst scheinen könnte, der Besteuerung die tatsächlich aus dem Währungsverkauf erzielten Markbeträge zugrunde zu legen, so dürfte dieses Verfahren doch nicht ohne weiteres angängig sein, weil ein Teil der Devisen gar nicht nach Deutschland hereingenommen, sondern im Ausland zur Deckung von Unkosten oder zur Bezahlung von Wareneinfuhr verwendet wird. Es wird deshalb am besten sein, ausländische Währungen für das neue Umsatzsteuergesetz nach Durchschnittskursen zu berechnen, die von dem Reichsfinanzminister, ähnlich wie bei der Ausfuhrabgabe, für bestimmte Zeiträume jeweils festgesetzt werden müßten. Zum mindesten müßte ein solches Verfahren für diejenigen Betriebe zugelassen werden, die den jetzigen § 31 der Ausführungs-Bestimmungen nicht anwenden können. Wenn dabei die Umrechnungskurse ebenso wie bei der Ausfuhrabgabe nach unten abgerundet würden, so bedeutete dies nur eine kleine Erleichterung für die von der Regierung gewünschten Währungsverkäufe, und die dadurch etwa ausfallenden Steuerbeträge würden durch die bei den Steuerbehörden und den Steuerpflichtigen ersparte Arbeit und deren Wert voll ausgeglichen.

Zolltarifverhandlungen in den Vereinigten Staaten

Die Unsicherheit, die über den vom Abgeordneten Fordney im Juni 1921 im Kongreß in Washington eingebrachten Entwurf eines neuen amerikanischen Zolltarifes schwebt, und die Schwierigkeiten einer Durchführung des darin enthaltenen „American Valuation" Planes werden durch die Tatsache beleuchtet, daß der Notstandstarif der Vereinigten Staaten, der gegen Ende vorigen Jahres außer Kraft treten sollte, bis auf weiteres verlängert worden ist. Wie der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt, hat am 4. Januar das Finanzkomitee des Senats seine Beratungen über den Fordney-Tarifentwurf, der schon im Juni 1921 vom Repräsentantenhaus verabschiedet worden war, wieder aufgenommen. Es wird berichtet, daß dazu die Ergebnisse der Untersuchung über die amerikanischen Erzeugungskosten industrieller Erzeugnisse vorgelegt worden sind, mit welcher der Senat den früheren Unterstaatssekretär im Schatzamt, James B. Reynolds, im Herbst 1921 beauftragt hatte. Der Hauptkampf geht nach wie vor um den Plan, die Zölle auf eingeführte Waren künftighin unter Zugrundelegung des amerikanischen Großhandelspreises zu berechnen und zu erheben. In weitesten Kreisen des amerikanischen Wirtschaftslebens hat dieser Plan, der insbesondere auch die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten außerordentlich schwer treffen würde, schärfste Ablehnung gefunden, und es ist bemerkenswert, daß Präsident Harding, der selbst einer der eifrigsten Verfechter der American Valuation Klausel war, in seiner letzten Botschaft an den Kongreß erklärt hat, daß die Einführung der neuen Wertberechnung „eine zu radikale Abweichung von der bisherigen Praxis angesichts der sich ständig ändernden Lage und des zerrütteten Standes der Geldwährungen bedeuten würde", und daß er eine mehr bewegliche Tarifpolitik vorschlage. Der republikanische Senator Smoot aus Utah hat nun dieser Tage dem Senatsfinanzkomitee eine Reihe von neuen Vorschlägen für die Gestaltung des künftigen Zolltarifgesetzes unterbreitet. Danach sollen die Wertzölle erhoben werden auf der Basis des amerikanischen Großhandelspreises, den die eingeführten Waren in den Vereinigten Staaten erzielen, anstatt auf der Basis des amerikanischen Großhandelspreises eines mit dem eingeführten Erzeugnis vergleichbaren Artikels amerikanischer Herstellung, wie dies in der Fordney-Bill vorgesehen ist. Ein anderer der neuen Smootschen Vorschläge soll dem Präsidenten der Vereinigten Staaten Vollmacht geben, Zölle zu erhöhen, Einfuhrverbote zu erlassen und sonstige Wiedervergeltungsmaßregeln gegen andere Nationen anzuwenden, wenn sie in irgendeiner Weise die Vereinigten Staaten unterschiedlich behandeln oder in unfairer Weise Handel treiben. Senator Smoot führte dabei aus, daß er persönlich vorziehen würde, wenn, wie von ihm zuerst vorgeschlagen, die Zölle auf der Basis des ausländischen Großhandelspreises erhoben würden, dabei jedoch dem Präsidenten Vollmacht zu erteilen, in gewissen Fällen bzw. für gewisse Waren die amerikanische Wertberechnung anzuwenden. Es würde z. B. ohne Zeitverlust möglich sein, den amerikanischen Valuationsplan in bezug auf die Einfuhr von solchen Waren in Kraft zu setzen, die hauptsächlich aus Deutschland und anderen Ländern mit entwerteter Währung kommen. Smoot wies darauf hin, daß es verhältnismäßig einfach sein würde, eine Liste von Waren herzustellen, bei welchen die amerikanische Erzeugung durch die gegenwärtige Erhebung der Zölle auf Grund des ausländischen Großhandelspreises nicht genügend geschützt werde, und daß bei diesen Waren das neue System durch Ausführungsverordnung sofort in Kraft treten könnte. Es war von Senator Smoot vorgeschlagen worden, die Tarifkommission der Vereinigten Staaten durch den Präsidenten Harding zu ermächtigen, ihrerseits zu entscheiden, welche Zollsätze unter der amerikanischen Wertberechnung zur Anwendung kommen sollen. Dieser Vorschlag, der übrigens auch von Harding schon vor längerer Zeit in die Debatte geworfen worden war, unterstützte das bedenkliche Bestreben gewisser Kreise in den Vereinigten Staaten, der im September 1916 errichteten Tarifkommission einen nicht unwesentlichen Teil der Zolltarifgesetzgebung überhaupt zu übertragen. Die neuen Vorschläge des Senators Smoot sehen als Alternative eine weitere Bestimmung vor, die dem amerikanischen Präsidenten Vollmacht erteilen würde, in Fällen, in denen es notwendig erscheinen sollte, die Wertberechnung eingeführter Waren auf der Basis vergleichbarer Waren amerikanischer Erzeugung festzusetzen. — Nach einer Kabelnachricht, die dem Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverband von seiner New Yorker Vertretung dieser Tage zuging, ist das Senatsfinanzkomitee dahin übereingekommen, versuchsweise als Grundlage für die Wertberechnung der Zölle die Großhandelspreise der eingeführten Waren auf dem amerikanischen Markt festzusetzen. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß der Kongreß in Washington diesem Beschluß beitritt, wenngleich hinzugefügt werden muß, daß auch dieser Plan keine Klarheit und Stabilisierung in die künftige Zolltarifpolitik der Vereinigten Staaten bringt und sehr wahrscheinlich dem gleichen starken Widerstand begegnet, den die amerikanischen Ausfuhr- und Warenhäuser, Banken und die großen Verbrauchergruppen jeder Aenderung der Wertberechnungsgrundlage an sich entgegenstellen.

Büchertisch

Reform der Wirtschaftsstatistik von Dr. Rech, Charlottenburg, Selbstverlag des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28, für den Buchhandel durch Karl Siegismund, Berlin SW 11, Preis geh. 24 M.

Der Verfasser legt im ersten Teil im einzelnen die Mängel und Lücken der amtlichen Statistik, der er im besonderen Unübersichtlichkeit, Uneinheitlichkeit und verspätetes Erscheinen vorwirft, dar. Dann entwickelt er seine Forderungen zur Verbesserung der Statistik, die sich auf folgende Punkte beziehen: 1. Einheitlichkeit und Vergleichbarkeit, 2. Spezialisierung der Statistik, 3. Nutzbarmachung vorhandener Statistiken, 4. Beschleunigte und fachgemäße Veröffentlichung, 5. Popularisierung der Statistik, 6. Organisation der Statistik. Ein Anhang bringt ins Einzelne gehende Vorschläge für verschiedene Zweige der Wirtschaftsstatistik und behandelt dabei Roh- und Brennstoffstatistik, Energiestatistik, Berufs- und Gewerbebetriebsstatistik und die Statistik der Erzeugung einschließlich Marktberichterstattung. Weitere Punkte, die erörtert werden, sind: Außenhandelsstatistik, Verkehrsstatistik, Lohn- und Lebenshaltungsstatistik, sonstige Zweige der Wirtschaftsstatistik.

Es wäre sehr zu wünschen, wenn die Anregungen des Verfassers in mancher Richtung bald Leben gewinnen würden, da die bisherige Art der Statistik — ob amtliche, halbamtliche oder auf privater Tätigkeit von Wirtschaftsverbänden beruhende — niemand befriedigen kann. Vor allen Dingen sollte nach dem Vorschlag des Verfassers auf irgend einem Wege die Möglichkeit gefunden werden, daß einwandsfreie Erzeugungsstatistiken der verschiedenen Industriezweige aufgestellt und der Oeffentlichkeit als ein volkswirtschaftlich sehr wichtiges Hilfsmittel zur Verfügung gestellt werden. -g-

Filtrierpapiere Schutzmarke
für jeden Zweck [A2948
Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

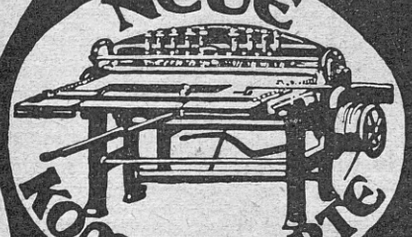
Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Graue Maschinenpappe
in bester Qualität, flachliegend, in allen Extraformaten,
Maschinenbreite 230 cm, Schnittlänge bis 150 cm.
Gebrüder Biermann, Bitterfeld, Grosse Mühle
Vertreter für Sachsen u. Thüringen: E. L. Hüther, Leipzig-Neust.
Vertreter für Berlin: Alfred Kleinert, Berlin S 59. [A 2952
Vertreter für grosse Industriebezirke gesucht.

Hosted by Google

Bäckerstraße

DIE NEUE KOMBINIERTE



EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE

HÖCHSTE LEISTUNG

VERLANGEN SIE SPEZIALBROSCHÜRE

SCMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A. 16.

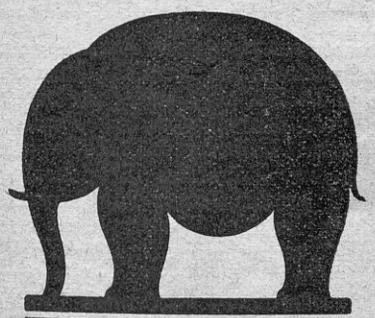
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

BUCHBINDEREI-MASCHINEN

für alle Ansprüche und Verwendungszwecke.
Tausendfach glänzend bewährt.
Verlangen Sie Werbeblatt P 3660.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr. 11



ELEFANT

EIN SEHR FEINER UND GANZ WEICHER RADIERGUMMI

FERD. MARX & Co

HANNOVER 1

[A 2468

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann

G. m. b. H. * Frankfurt a. M. * Steinweg 9

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen

Die Hörer der Papiertechnik am Polytechnikum in Köthen haben vor 14 Jahren diese Vereinigung gegründet, die seitdem fortbesteht und auch zahlreiche treue Mitglieder aus dem Kreise der ehemaligen Hörer dieser Anstalt besitzt. Schon das vorjährige Stiftungsfest hat dadurch größere Bedeutung erlangt, daß eine Anzahl Fachleute Vorträge hielten, die den zum Feste erschienenen „alten Herren" wie auch den Papierstudenten zugute kamen. Diesmal war es den Veranstaltern gelungen, unter Mithilfe von Vorstandsmitgliedern des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure von Fachleuten lehrreiche Vorträge aus der Praxis und Theorie wichtiger Zweige der Zellstoff- und Papier-Industrie zu erhalten. Wir werden über diese Vorträge auf Grund stenographischer Aufzeichnungen berichten, und es wird dafür gesorgt, daß diese Vorträge nebst der durch sie hervorgerufenen Aussprache in vollem Wortlaut gesammelt den Fachgenossen zur Verfügung stehen.

Das Fest wurde am Vorabend durch einen Kommers eingeleitet, der in echt studentischer Fröhlichkeit verlief. Wir sahen dort von ehemaligen Köthenern u. a. die Fabrikdirektoren Hartung aus Hainsberg und Schinkel aus Wilischtal, den Betriebsingenieur Orth aus Köslin, ferner die meisten Vortragenden des nächsten Tages, und aus Kreisen der Industrie den Maschinenfabrikanten Nebrich aus Prag, den Direktor Hinrichs von der Nebrichschen Maschinenfabrik in Köthen, den Ingenieur Kuhn aus Liebenwerda; vom Köthener Lehrkörper den Prof. Dr. v. Possanner. Herr Neubert, Vorsitzender der Fachvereinigung, leitete den Kommers, und stud. Möller führte gelungene Zauberkünste vor.

Die Vorträge begannen am 21. um 10 Uhr vormittags im Polytechnikum und dauerten mit zweistündiger Mittagspause bis ½6 Uhr nachmittags. Sie hielten die zahlreiche Zuhörerschaft unermüdet in ihrem Bann. Eingeleitet wurden sie durch Mitteilungen des Herrn Neubert über die Fachvereinigung und durch eine Ansprache des Herrn Prof. v. Possanner, worin über den Fortgang der Sammlungen für den Bau des so notwendigen Neubaus für die papiertechnische Abteilung berichtet wurde (siehe unsere Nrn. 80 und 88 von 1921 und Nr. 9 von 1922). Er regte zu weiteren Spenden der Industrie an, da die bisher gesammelte halbe Million bei weitem nicht ausreiche, um mit der Durchführung des Baues zu beginnen. Hoffentlich findet dieser Aufruf Widerhall; die Industrie kann Ueberschüsse nicht besser verwenden, als sich durch Ermöglichung des Baues einen gediegen vorgebildeten Nachwuchs zu sichern.

Eine Festlichkeit vereinigte am Abend in den schönen Räumen von Rumpfs Hotel die Mitglieder und auswärtigen Gäste der Fachvereinigung mit Vertretern der Köthener Bürgerschaft und ihren Damen. Einem Festmahl, das durch mehrere Trinksprüche belebt wurde, folgten musikalische und scherzhafte Darbietungen, Zauberkünste des Herrn Möller und ein Schwank, bei dem auch Köthener Damen mitwirkten. Es zeigte sich, daß die Papierstudenten mit Talenten aller Art begabt sind. Alle Darbietungen fanden wohlverdienten reichen Beifall. Tanz bis zum Morgengrauen beschloß die gelungene Veranstaltung. *S. F.*

Laboratorium für Dampftechnik. Ein dampftechnisches Laboratorium, die erste Einrichtung dieser Art in Deutschland, ist an der Technischen Hochschule in Braunschweig im Entstehen begriffen. Das Institut dient, wie Rektor Professor Fricke mitteilt, der ökonomischen Ausnutzung der Heizstoffe. Ferner wird die Hochschule durch ein Institut für elektrotechnische Maschinen erweitert werden und dabei die Einrichtung einer Hochspannungskammer erprobt werden. Die Einrichtung aller dieser Institute ist durch reiche Spenden aus industriellen Kreisen ermöglicht worden.

Die Papierindustrie in Südamerika

The Paper Maker and British Paper Trade Journal entnimmt einem Bericht der Times: Wenn auch erst etwa ein Jahr vergangen ist, seitdem die erste Papierstoffanlage in Argentinien gebaut worden ist, hat das Unternehmen doch vollen Erfolg gehabt und ermutigt zu wesentlichen Vergrößerungen der ersten Anlage und zur Errichtung weiterer Fabriken in ähnlicher oder verbesserter Art. Im September 1920 nahm eine Vereinigung von Deutsch-Argentiniern zusammen mit einem österreichischen Ingenieur die Fabrikation bei Barranqueros im Chaco-Gebiet am Paranáfluß auf, wobei als Rohstoffe eine Pflanze gebraucht wurde, die am Ort als Paja brava bekannt ist. Diese wächst das ganze Jahr und ist an sumpfigen Plätzen so zahlreich, daß sie in großen Mengen verfügbar ist. Diese erste bescheidene Anlage kann zurzeit nur Stoff in Pappenform und Strohpappe für Kartonnagen herstellen und hat eine Erzeugung von 3 t Strohpappe täglich. Die Anlage besteht aus alten Maschinen und teilweise aus Maschinen, die im Lande selbst gebaut sind. Jetzt werden neue Maschinen aufgestellt, um einen feineren Stoff bei größerer Leistung herzustellen.

Die Papiererzeugung in Argentinien ist zurzeit lediglich auf Umschlag-, Schreib- und gefärbte Papiere und Pappen beschränkt, da diese am besten durch Einfuhrzölle geschützt sind; von den größeren Fabriken ist etwas Zeitungsdruckpapier erzeugt worden. Als Rohstoffe wurden bisher Altpapiere, Lumpen, Holzschliff und Zellstoff gebraucht, von denen jährlich etwa 25 000 t eingeführt wurden. Es ist zweifelhaft, ob sich Praja brava vorteilhaft für die Herstellung von Feinpapier erweist. Um die Güte des argentinischen Stoffes zu verbessern, will man jetzt eine Pflanze verwerten, die als Araucaria imbricata bekannt ist und im Gebiet von El Neuquen auf den Ausläufern der argentinischen Anden wächst. Die verschiedenen Versuche haben nicht ganz befriedigt, aber die Chemiker wollen mit gewissen Verbesserungen einen befriedigenden Stoff und ebensolches Papier erzeugen können. Jedenfalls wird sich irgend ein Rohstoff in den verschiedenen Teilen der Republik finden lassen. Anderseits sind die Gestehungskosten zurzeit so hoch, daß die einheimische Industrie kaum mit dem von auswärts eingeführten Stoffen in Wettbewerb treten kann.

In Argentinien bestehen heute wahrscheinlich nicht mehr als 1 Dutzend Papierfabriken, die mit 24 Maschinen vielleicht 120 t Papier und Pappe täglich herstellen. Brasilien steht in dieser Beziehung etwas besser da, da kürzlich im Staate Para ein Zellstoffrohstoff entdeckt worden ist, der die einheimische Papier- und Pappenindustrie befruchten kann. Nach einer Angabe des chemischen Laboratoriums der Apothekerschule in Para läßt sich Zellstoff aus der Anhinga-Pflanze gewinnen, die im nördlichen Brasilien zahlreich vorkommt und zur Erzeugung verschiedener Papierarten gut geeignet sein soll. Brasilien zahlt bei der derzeitigen Valuta 400 Reis für 1 kg eingeführten norwegischen Zellstoff; der Zellstoff aus der Anhinga-Pflanze soll für 240 Reis frei Hafen Para erzeugt werden können. Die Papierfabrikanten in Brasilien gaben bisher als Hindernis für die Erzeugung von Zeitungsdruckpapier Mangel an Zellstoff an; dieser konnte aus Parafichten nur in geringer Menge erhalten werden und in schlechterer Qualität, als derjenige der von Norwegen eingeführt wird. Die Versuche mit der Anhinga-Pflanze werden fortgesetzt. — g —

Schnellaufende Papiermaschinen

Auf der Jahresversammlung des Amerikanischen Verbandes der chemischen Industrie in Montreal im August 1921 wurde ein Vortrag von George D. Kilberry mit dem Titel „Probleme bei der Entwicklung von schnellaufenden Papiermaschinen und ihre Lösung" verlesen. Kilberry ist Chefingenieur der Papiermaschinenabteilung der Dominion Engineering Works Ltd., die die nachstehend beschriebenen Maschinen gebaut und in Betrieb gebracht hat. In dem Vortrag heißt es unter anderem: Um ihrem Lieferungsvertrag mit der New York Times nachzukommen, entschloß sich die Laurentide Company (Papierfabrik) nach sorgfältigen Erwägungen, zwei neue Papiermaschinen mit einer täglichen Erzeugung von 75 t verkaufsfähigem Papier aufzustellen. Dabei erhob sich naturgemäß die Frage, ob es zweckmäßig sei, breite Papiermaschinen aufzustellen und sie mit der gewöhnlichen Geschwindigkeit von rund 200 m/min. laufen zu lassen, oder 2 Maschinen von je 3,72 m Breite mit einer Leistungsfähigkeit von 50 t bei 200 m Geschwindigkeit in der Minute aufzustellen und die restlichen 25 t durch Erhöhung der Geschwindigkeit zu erzielen. Das bedeutete mit anderen Worten, daß man Maschinen mit 300 m/min. Geschwindigkeit nötig hatte. Die Gesellschaft entschloß sich zu den letzteren Maschinen.

Bei dem Bau der Maschinen fand engstes Zusammenarbeiten der Ingenieure der Maschinenfabrik und der Papierfabrik statt. Daß die Papierfabrik großen Einfluß auf die Ausgestaltung der Maschinen hatte, geht schon daraus hervor, daß die genannte Maschinenfabrik bisher noch keine derartigen Papiermaschinen gebaut hatte. Der Betrieb derartiger Maschinen in vieler Beziehung ist eine Stoffrage. Sie haben einen sehr schmierigen

Hosted by Google

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

Otto Michael (A 622

Berlin P. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426

Küchenkanten

Spitzenpapiere Papierservietten Tischläufer und Luftschlangen

liefert in anerkannter Güte und Leistungsfähigkeit die

Patent Cartonnagen Fabrik GmbH

Berlin O 27 Markusstr. 50

VERLANGEN SIE SPEZIALOFFERTE

Neu! Neu!

Tischplatten- & Tellerpapiere

Bindfaden, Kordel und Packstrick

prompt und preiswert lieferbar.

Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5

Mechan. Seilerwaren

Joseph Rings

G. m. b. H.

DÜSSELDORF

Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:

Adersstrasse 49—53

Fernruf: 2610, 2611, 16544

Postfach 381

Die Jagenberg

Das führende Modell der

Anleim-Maschinen

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Düsseldorf

Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt werden.

WILLIG'S FABRIKATE

WILHELM WILLIG FABRIK FÜR **HANNOVER** BÜROBEDARF

JAVA-KUNST D. R. P.

Buntpapiere

für Bucheinband, Vorsatz, Mappen, Notes, Reklame-Artikel, Kartonnagen, Packungen u. a.

Generalvertreter: **ENGELS & WORRING**

Berlin S, Alexandrinenstrasse 75 (A 1669

COSMO-GOLDFÜLLHALTER

Cosmo-Füllfeder-Fabrik, Berlin-Grunewald, Caspar-Theyß-Str. 12

Sofort lieferbar! Tüten

in jeder Grösse und Ausführung.

Durchschreibbücher

jeder Art

Postkarten [A 2937

in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder

Tüten- und Papierwaren-Fabrik

Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)

General-Vertretungen in:

Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Hosted by Google

Stoff zu bekommen; Aufgabe der Maschinen ist es, diesen Stoff in marktfähiges Papier umzuwandeln. Es ist unbedingt erforderlich, daß der Stoff jederzeit in gleicher Dichte, frei von Batzen und Luftblasen oder sonstigen Fehlern, auf das Sieb aufläuft. Alle Fehler, die irgendwie geeignet sind, einen gleichmäßigen Stoffluß unter den Schaumlatten zu stören, müssen vermieden werden, und die Ausflußvorrichtung muß so gebaut sein, daß keine Wirbel auftreten; diese werden auf dem Sieb leicht verursacht, da der Stoff auf verhältnismäßig kurzem Wege aus der Ruhe zu der Siebgeschwindigkeit beschleunigt wird. Der Stoffzufluß muß ferner so geregelt werden, daß er nicht durch zahlreiche Gautschbrüche gestört wird. Wenn diese Vorsorge auch ins Arbeitsbereich des Papieringenieurs fällt und nichts mit der Maschine zu tun hat, so ist sie doch wesentlich, wenn man eine Maschine sicher mit hoher Geschwindigkeit laufen lassen will. Alle Schwierigkeiten, die man bei langsam laufenden Maschinen hat, zeigen sich bei schnellaufenden Maschinen in verschärfter Form und verlangen größte erfinderische Gabe, um sie beim Betrieb der Maschine zu überwinden oder auszuschalten. Deswegen können Schnelläufer nur Schritt für Schritt ihre Höchstgeschwindigkeit erreichen. Die Bedienungsmannschaft wird in jedem Fall aus Leuten, die an langsam laufenden Maschinen gearbeitet haben, ergänzt, und es bedarf längerer Zeit für sie, um sich daran einzuarbeiten. Maschine Nr. 9 in Grand' Mère wurde 2 Monate nach dem Anlaufen einige Stunden auf rund 310 m/min gebracht, wobei jedoch nicht das gewöhnliche Zeitungsdruckpapier geliefert wurde. Danach lief sie mit 290 m/min, wobei sie mehrere Tage einwandfreies Papier lieferte.

Diese neuen Maschinen verkörpern kein neues Prinzip im Papiermachen. Sie haben jedoch einige Vorrichtungen, die den meisten Maschinen fehlen. Die Siebpartie der Maschine ist ohne Schüttelung gebaut. Es hat sich gezeigt, daß man an einer Zeitungsdruckpapiermaschine ebenso wenig eine Schüttelung nötig hat wie fünf Räder an einem Automobil. Der Fortfall der Schüttelung ermöglicht den Aufbau einer starren Stuhlung für Tisch- und Siebwalzen und den Gebrauch von besonderen Lagern, die fest mit der Stuhlung verbunden sind. Die Stuhlung selbst ist in 4 Teilen so aufgebaut, daß jeder Teil seinen Anteil an Walzen in SKF-Kugellagern trägt. Die Stuhlungsteile sind auf Kugellager-Rollwagen so angeordnet, daß die Stuhlung seitwärts auf den Papiermaschinenflur herausgefahren werden kann, ohne die Tischwalzen entfernen zu müssen. Dadurch werden die Tischwalzenzapfen vor Beschädigungen beim Siebwechsel bewahrt. Die Brustwalze läuft ebenfalls in Kugellagern und wird mit dem ersten Stuhlungsteil entfernt, wenn Siebwechsel erforderlich ist.

Die weiteren Angaben des Vortrages über den Gebrauch von Saugwalzen für die Gautsche und die erste Presse, über Filzführung und über das Verfahren, das Papier selbsttätig vorzubringen, haben wir in früheren Aufsätzen bereits geschrieben. Interessant ist noch, daß die gewöhnlichen Flach-Sauger (wie der Ammendorfer Patentsauger) beweglich angeordnet sind, und daß die 20 Trockner jeder Reihe nur einen einzigen Trockenfilz ohne Filztrockner besitzen. Sämtliche Filze haben selbsttätige Führer. Die Trockenzylinder sind innen und außen abgedreht und haben eine Wandstärke von 40 mm. Ueber den Antrieb ist nur gesagt, daß die beiden Maschinen den Teilantrieb System Harland besitzen. —*g*—

Längsschneider für Papierbahnen

Thomas Alexander Boyd, Harold Arthur Boyd und *J. & T. Boyd Limited, Shettleston Iron Works* in *Glasgow*, Schottland, erhielten das DRP 347110 vom 27. März 1920 ab in Kl. 55 e auf einen Längsschneider für Papierbahnen.

Bei den bisher bekannten Längsschneidern für Papierbahnen erfolgt die Aufwicklung der Papierstreifen auf Spulen, die quer zur Bewegungsrichtung der Maschine gelagert sind. Diese Einrichtung eignet sich nicht zum Aufwickeln der Streifen auf Kreuzspulen. Nach vorliegender Erfindung werden die Streifen am Ende der Maschine zu beiden Seiten über lotrecht zur Bewegungsbahn stehende Stifte rechtwinklig abgeleitet und weiter von hier auf dem Wege durch ein Rollenpaar über eine höhergelegene Rolle und abwärts bis zu Kreuzspulen geführt. Die höherliegende Rolle ist so hoch über den Kreuzspulen gelagert, daß in der Achsenrichtung der Spule sich hin und her bewegende Leitgabeln keine Verdrehungen des Streifen herbeiführen können.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Handhabung von flüssigem Chlor

Von *D. K. Bartlett*, Leiter der Electro Bleaching Gas Co. in New York

Flüssiges Chlor wird in Amerika seit 1907 verwendet. E unterliegt den behördlichen Vorschriften für zusammengepreßte Gase. Danach kann es in viererlei Behältnissen versandt werden nämlich in solchen zu 100, 150, 2000 und 30 000 engl. Pfund Inhalt (1 engl. Pfund + 0,454 kg). Unfälle damit haben bisher nicht stattgefunden. Man verwendet flüssiges Chlor zum Bleichen von Geweben, Papier und Mehl, zur Reinigung von Trinkwasser und in der chemischen Industrie.

Die Hersteller von flüssigem Chlor empfehlen den Verbrauchern folgende Vorsichtsmaßregeln: Gas kann den Behältern entströmen infolge einer Explosion oder infolge der Erhöhung des Druckes durch Hitze, die zum Bruch des Behälters führt, oder durch Undichtheiten. Das in solchen Fällen entströmende Gas kann einen Unfall hervorrufen, indem es entzündlich, giftig oder für die Schleimhäute von Menschen schädlich ist. Chlor ist nicht explosiv, und die Möglichkeit, daß durch Erwärmung gefährlicher Hochdruck entsteht, ist sehr gering, weil Chlor eine hohe kritische Temperatur hat, nämlich 146 ° gegenüber 31 ° bei Kohlensäure und —118 ° bei Sauerstoff. Nach der behördlichen Vorschrift haben die Chlor-Behälter schmelzbare Stöpsel, die bei 158 ° F (70° C) schmelzen. Bei dieser Temperatur herrscht im Behälter ein halb so hoher Druck, als zulässig ist, und nur ein Viertel von dem Druck, auf den die großen Behälter geprüft wurden. Bis jetzt ist noch kein Behälter auf dem Wege zum Verbraucher oder in dessen Anlage geplatzt; in vier oder fünf Fällen sind Behälter in der Chlorfabrik geplatzt, weil in den Behältern fremde Stoffe vorhanden waren, die sich mit Chlor umsetzten. Seitdem die Behälter genau auf Reinheit geprüft werden, bevor man sie füllt, haben sich solche Unfälle nicht wiederholt. Es haben auch schon einzelne Brände von Vorratsräumen für Chlor stattgefunden, ohne daß das in solchen Fällen entweichende Chlor Schaden verursacht hätte, denn es ging mit dem heißen Luftstrom in die Höhe, wurde also rechtzeitig verdünnt.

Wenn Undichtheiten vorliegen, so riecht man das Chlor sofort, selbst in den geringsten Mengen. Merkt man solchen Geruch, so darf man, um den Ort der Undichtheit zu finden, ja nicht den Behälter abriechen, sondern man muß eine Gasmaske mit frischer Wattefüllung anlegen. Man nimmt dann eine Flasche mit Ammoniakwasser in die eine Hand und einen kurzen Stock, an dessen Ende ein Stück Lappen befestigt ist, in die andere Hand. Man taucht den Lappen in das Ammoniakwasser und geht auf die Suche. Sowie Chlor in der Luft ist, bildet sich um den Lappen ein Rauch von Chlorammonium; je näher zur Stelle der Undichtheit, um so dichter ist der weiße Rauch. Auf diese Weise findet man die undichte Stelle rasch. Wenn die Undichtheit nicht durch Absperrung eines Ventils beseitigt oder genügend vermindert werden kann, so muß der Behälter sofort der Verwendung zugeführt werden.

Chlorgas ist nicht entflammbar und auch nicht in dem Sinne giftig wie Kohlenoxyd oder Phosphorwasserstoff. Dagegen verursacht das Einatmen großer Mengen von Chlorgas Entzündung der Rachengewebe, Husten und Uebelkeit. Einatmen von Chlorgas ist aber niemals tötlich, falls man sich nicht längere Zeit in einem Raum mit hochkonzentriertem Gas aufhält. Ist jemand durch Chlorgas geschädigt, so muß man ihn zunächst an die frische Luft bringen. Man lege ihn dann flach auf den Rücken mit mäßig gehobenem Kopf und gebe ihm einen halben Teelöffel voll Pfefferminzessenz oder eine mäßige Menge von Kognak. Das mildert den Hustenreiz und glättet die entzündeten Schleimhäute, infolgedessen kann Luft leichter zu den Atmungsorganen treten. Die geschädigte Person sollte sich so viel wie möglich bemühen, den Husten zurückzuhalten. Ein Senfpflaster auf die Brust bringt Erleichterung. Ein Arzt soll zugezogen werden.

Man lagert das flüssige Chlor in Flaschen oder in größeren Behältern. Der Lagerraum soll so gelegen sein, daß man die Flaschen oder Behälter leicht von dort nach dem Absorptionsraum bringen kann. Es empfiehlt sich, die größeren Flaschen mit Hilfe eines Laufkrans zu fördern.

Die großen Behälter werden auf besonderen Eisenbahnwagen versandt. Sie werden von dem Eisenbahnwagen mit Hilfe eines Krans abgehoben und mit Hilfe einer Gleis- oder Krananlage nach dem Absorptionsraum gebracht. Sie müssen stets wagerecht liegen und werden am besten unter Dach aufbewahrt, aber der Schuppen braucht keine Seitenwände zu haben. Großverbraucher sollten das flüssige Chlor in Behältern beziehen, die 30 000 engl. Pfund fassen und auf eigenen Frachtwagen dauerhaft befestigt

Hosted by Google

Wollen Sie täglich 3000 Angebote

versenden und Ihren Umsatz bedeutend erhöhen, dann schaffen Sie sich eine

„Thoni"

die leistungsfähigste Büro-druckmaschine, an. — Sie liefert tadellose, von der

Original - Schreib-maschinenschrift

nicht zu unterscheidende Abzüge und druckt alle Geschäftsdrucksachen, von der Postkarte bis zur Rechnung, in

Buchdruck

Verlangen Sie kostenlos Broschüre, in Gross-Berlin unverbindliche Vorführung.

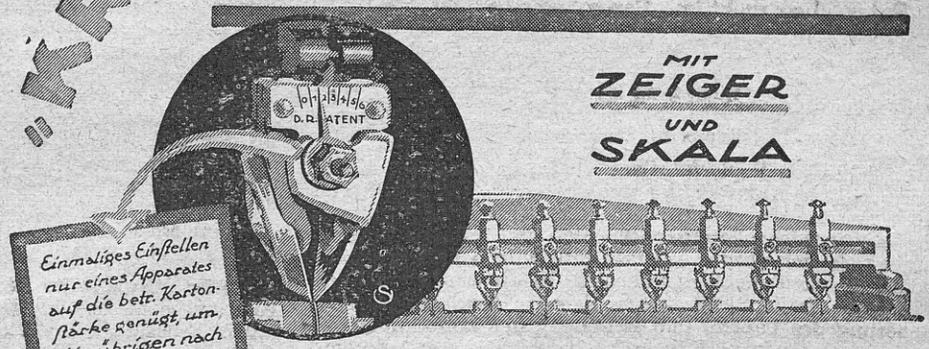
[A1562

RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
Berlin W 15
Kaiserallee 14
Fernsprecher: Pfalzburg 8055.

SIE ARBEITEN WIRTSCHAFTLICH MIT

„KRAUSE"

PATENT-RILLENAPPARATEN



Verwendung bester Materialien / Präzisionsarbeit / Serienherstellung
Verlangen Sie Werbeblatt P 3537

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Ein Schlager!

für alle Papierhandlungen ist bei den heutigen hohen Postgebühren unser

Porto-Kontrollbuch

D. R. G. M. Nr. 748784

im Ausland patentiert und angemeldet.

Preise: geheftet M. 10.– (40 Seiten)
gebunden M. 50.– (200 „)

Für Wiederverkäufer Partiepreise:
1–10 M. 6.50 bzw. 32.–
11–24 „ 5.50 „ 31.–
von 25 an „ 5.– „ 30.–

Auslieferung durch Leipzig: Buchhandlung F. E. Fischer und direkt vom Verlag Otto Waelde, Lübeck.

Massenartikel!

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

[A2495

Maschinenbau
G. m. b. H. [A716
Pirna - Dresden

Zuverlässige
Spezial-Maschinen

für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Hosted by Google

sind. Der Frachtwagen wird dadurch zu einem Kesselwagen, und man hat dann den Vorteil, daß man nur für den Inhalt Fracht bezahlt. Meistens wird der größte Teil des Inhalts eines solchen Kesselwagens unmittelbar daraus in das Absorptionssystem geleitet, wobei der Kesselwagen in 4 bis 6 Tagen geleert wird. Man erspart dadurch viele Handhabungskosten. (Nach einem Vortrag in der Papier-Abteilung des Amerikanischen Sicherheits-Rates, abgedruckt im „Paper" vom 26. Oktober 1921.)

Oesterreich

Papiermarkt

Die österreichischen Papierfabriken, die im vergangenen Monat Dezember den Zeitungen das Papier nur noch zum Weltmarktpreis liefern wollten, wodurch diese ihr Erscheinen hätten einstellen müssen, zeigen sich jetzt entgegenkommender, weil die Ausfuhr zurückgeht. So haben sie sich wieder auf ihre alte Kundschaft besonnen und behandeln sie nicht mehr so von oben herab wie gegen Ende des vorigen Jahres. In der Befürchtung, daß die Herstellungskosten durch Verteuerung des Papiers und Erhöhung der Löhne noch gesteigert werden, haben einige Wiener kapitalschwächere Zeitungen ihrem gesamten Personal am 31. Dezember gekündigt, so daß sie jederzeit ihr Erscheinen einstellen können.

Als die Ausfuhr noch flott ging, war Papier im Inland knapp, aber diese Knappheit war künstlich, denn die Papierhamsterer haben große Papiermengen bei den Spediteuren eingelagert und warten auf noch höhere Preise. Man schätzt die Menge des gehamsterten Papiers allein in Wien auf 200 Waggon. Darunter befinden sich einige Wagen, die im September auf der Wiener Messe für den nahen Osten verkauft wurden, bisher aber noch nicht über die Grenze gebracht worden sind.

Auf die zahlreichen Beschwerden der Verbraucherverbände, daß sie von den Großlieferanten trotz reichlicher Vorräte keine Waren erhalten könnten, ließ das Kriegswucheramt bei allen Spediteuren Nachforschungen anstellen, die große Mengen verschiedener Papiersorten nachwiesen. Dieses Papier wurde vorläufig sichergestellt und gegen mehrere Firmen Strafanzeige erstattet, weil sie im Verdacht stehen, Papier und Pappen im Kettenhandel ans Ausland verkauft zu haben, bevor der inländische Bedarf gedeckt war. Die Untersuchungen dauern fort. Hoffentlich führen sie auch zu einer Ermäßigung der Preise.

Die Ausfuhr von Holzschliff und weißer Pappe wird jetzt streng überwacht. Die Halbzeugfabriken müssen die Hälfte des Holzschliffs und des Zellstoffs den einheimischen Papierfabriken zur Verfügung halten.

In den Papiergroßhandel haben sich seit dem Zusammenbruch Leute eingedrängt, die früher damit nichts zu tun hatten. Diese dunkeln Ehrenmänner sind die Hamsterer und Preistreiber und verdienen Millionen.

Aus der Papierindustrie ist gegenwärtig nicht viel zu berichten. Die Papierfirma Adolf Knina wurde zu Anfang dieses Jahres in die Adolf Knina Papierindustrie-A.-G. mit einem Kapital von 20 Mill. Kronen umgewandelt.

Südslawien ist auf dem besten Weg, sich im Papierbezug vom Ausland unabhängig zu machen. In Krapina in Kroatien wird von einer deutsch-kroatischen Finanzgruppe eine neue Papier- und Zellstoffabrik errichtet. Die großen Fabriken in Vevce bei Laibach, Gosicane und Medvode in Slawonien, die früher alle der Leykam-Josefstaler Gesellschaft gehörten, sind in einen Konzern vereinigt, woran die Muttergesellschaft noch beteiligt ist. In der südslawischen Papierindustrie ist auch deutsches Kapital beteiligt, so u. a. an der Papierindustrie-A.-G. in Agram, die 1921 mit einem Kapital von 100 Millionen südsl. Kronen gegründet wurde.

Das südslawische Papier stellt sich aber teurer als das deutsche und österreichische und hält dessen Wettbewerb nur durch den hohen Schutzzoll aus. Gegenwärtig bezieht Südslawien viel Rotationspapier und Zellstoff aus dem Ausland.

Die Kronstädter Zellulosefabrik-A.-G. verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 120 Kr. *G. H.*

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 18. Januar 1922

Auf dem *Sulfitstoff*markt ist nach den Feiertagen eine gewisse Lebhaftigkeit festzustellen, doch umfassen die Verkäufe in der Regel nur kleine Posten für sofort, denn weder Käufer noch Verkäufer sind zu größeren Lieferungsverträgen geneigt.

Gebleichter Sulfitstoff wird vom Kontinent gefragt und ist mit 123 Fr. die 100 kg cif Rouen und 63 Pes. cif Passages bezahlt worden. Einzelne Abschlüsse in leichtbleichfähigem Stoff kamen nach Uebersee, einschließlich der Verein. Staaten, zustande, im ganzen bleibt der Markt hierfür ohne Interesse.

Die amerikanischen Papierhersteller haben wieder mehrere Käufe von starkfaserigem Sulfitstoff aus Konsignationslagern in amerikanischen Häfen zu den alten Preisen, 2,75—3 Dollar die 100 lbs., gemacht. Auch vom Kontinent herrscht einige Nachfrage; die Notierung ist fest zu 235—245 Kr. für 1 t rein netto fob schwedischer Hafen; nur England hält sich immer noch von Käufen fern.

Für *Sulfatstoff* ist der europäische Markt still, aber nach Kraftstoff besteht etwas Nachfrage aus den Verein. Staaten und andern Ueberseeländern. Die Notierung ist fest und unverändert, 2,75 bis 2,90 Dollar die 100 lbs. ab Hafenlager und 225—235 Kr. für 1 t rein netto fob schwedischer Hafen.

Da die großen Fabriken für *feuchten Holzschliff* zur Ausfuhr in Norrland am Bottnischen Meerbusen liegen, bildet die Ausfuhr über Göteborg nur einen kleinen Teil der schwedischen Gesamtausfuhr. Deshalb werden in Schweden gegenwärtig nur wenig Verkäufe darin abgeschlossen, während in Norwegen, wo die Notierung an der Börse von Kristiania 128 norw. Kr. für 1 t fob Kristianiafjord ist, ein gewisses Leben herrscht. Die Notierungen für *trockenen* Schliff sind fest, 165—175 schwed. Kr. fob Göteborg, 275 norw. Kr. fob Kristianiafjord; Anfragen aus Uebersee, Frankreich und Spanien sind im Markte. *bg.* („Affärsvärlden")

Alte schwedische Handpapierfabrik als Ausstellungsgegenstand. Eine halbe Meile von Virserum in Smaland liegt die alte Papierfabrik Fröasa, die noch im vorigen Jahre, unberührt von Arbeiterstreit und Fortschritten der Technik, in stiller Abgeschiedenheit handgeschöpftes Papier herstellte nach denselben Verfahren und mit denselben Hilfsmitteln wie zur Zeit ihrer Gründung ums Jahr 1800. Ihre primitive Einrichtung war ein wertvoller Fund für die Leitung der großen Jubiläumsausstellung, welche die Stadt Göteborg im Jahre 1923 veranstaltet, und man suchte sie für diese zu erwerben, was auch schließlich gelang, obwohl nicht weniger als 16 Bauern Anteilhaber an der Fabrik waren. Sie wird nun abgebrochen und genau in der alten Gestalt auf der Ausstellung wieder aufgebaut werden. *bg.*

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 19. Januar

Wie üblich ist der *Holzschliff*markt in dieser Jahreszeit still. Im November erreichte die Ausfuhr 36 536 t gegen 27 482 t und 28 152 t in demselben Monat in den Jahren 1920 und 1913. Man bezahlt für feuchten Holzschliff 128 Kr. die Tonne netto fob ab Ost-Norwegen und für trockenen Holzschliff 275 Kr. unter den gleichen Bedingungen. Obgleich die Preise für *Zellstoff* ziemlich niedrig sind, ist doch nur mäßige Nachfrage vorhanden. Die Gesamt-Erzeugung im Jahre 1921 wird auf rund 150 000 t gegen 224 000 t in 1920 geschätzt. Die Ausfuhr im November 1921 betrug 9091 t gegen 14 172 t im November 1920 und 15 121 t im November 1913. An Preisen werden angegeben:

Starkfaseriger Sulfitstoff	400 Kr.
Leichtbleichbarer Sulfitstoff	425 Kr.
Gebleichter Sulfitstoff	625 Kr.
Kraftstoff	400 Kr.
Leicht bleichbarer Natronstoff	425 Kr.

Alles für die Tonne netto fob.

Der Papiermarkt leidet unter den gedrückten Preisen, trotzdem teilweise etwas lebhaftere Nachfrage für einige Packpapiere, teilweise auch für Zeitungsdruckpapier herrscht. Man rechnet jedoch mit einer Besserung. An Zeitungsrotationsrollen für unmittelbare Lieferung soll Mangel herrschen. An Preisen werden dafür 17 Lstr. bis 17 Lstr. 10 s je Tonne netto fob genannt. Nach der amtlichen Statistik wurden im November 1921 an Packpapieren 2947 t gegen 2501 t und 7584 t in demselben Monat in 1920 und 1913 ausgeführt. Die Zeitungsdruckpapierausfuhr betrug im November 1921 8791 t gegen 8441 t und 10 700 t im November 1920 und 1913.

Großbritannien

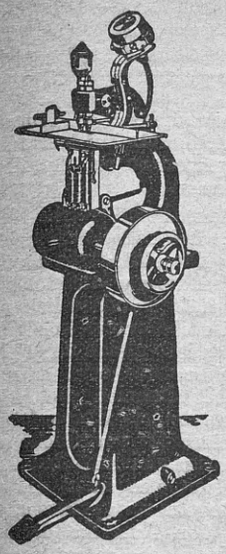
Papiermarkt

London, 20. Januar

Der Markt ist immer noch leblos. Die Papierfabriken sind so schlecht mit Aufträgen versehen wie je, und das Druckgewerbe liegt so danieder, daß die Papiergroßhändler keine Lust haben, ihre Vorräte aufzufüllen. Wohl sind diese Vorräte überall außer bei den Fabriken sehr gering, trotzdem und obwohl die Preise niedrig und beständig sind, fehlt es an Kauflust. Dabei kann die Schuld auch nicht dem Zuströmen ausländischen Papiers aufgehalst werden, denn auch solches wird, selbst wenn billig angeboten ist, nicht gekauft. Geldmangel herrscht allgemein als eine Folge des Fehlens der Ausfuhr.

Die meisten Papiergroßhändler geben jetzt monatliche Preislisten heraus. In früheren Zeiten haben sie dies nicht getan, weil sie die Kunden nicht über die Marktlage aufklären wollten. Jetzt aber ist die Sorge um Verkäufe so groß, daß sie die Preislisten als notwendiges Uebel betrachten, wobei jedes Haus sich bemüht, so billig wie möglich anzubieten. (Paper Trade Review)

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für **Lose-Blätter-Bücher, Kartei-** und **Registerkarten**

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für **Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons** usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. **Zur Messe:** Ausstell. im Fabrikgebäude u. Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstr.

Ich liefere wieder

Gütan

Special

Fabrikat Günther Wagner

Die Auslese aus den feinsten Radiergummisorten für Blei

„GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN"

[A2791

Zu Beginn des

neuen Steuerjahres

herrscht

großes Interesse

für unser als **einfach und vollendet** bekanntes

Kontobuch Steuerschutz

Die Einbuch-Buchführung für Jedermann

mit genauen Anleitungen, Vorlagen, Musterausführungen, Abschluß, Vermögensaufstellung usw.

Decken Sie also rechtzeitig Ihren Bedarf!

Herausgeberin:

Deutsche Organisations- u. Revisions-Treuhand G. m. b. H., Charlottenburg

Verlag: **Ferd. Ashelm K. G.**

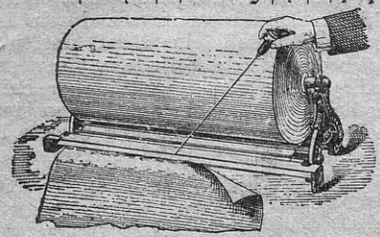
Berlin N39

25—30 % Papierersparnis

bei Benutzung des

Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A2695

In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK

Leipzig 97, Cr.

Fernruf: 18190, 61652

Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reißigerstraße 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Meßhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407 9; „Reichshof", Erdgeschoß; „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71 a/74.

Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8.

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik Leipzig-Plagw. 10

Drahtheftmaschinen aller Art

Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen

Loch- und Oeseneinsetzmaschinen

Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1962

Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen

Heftapparate Heftklammern Oesen

HABUVA

Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Bürovorsteher A. v. Wietersheim

HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen

Kontobücher · Kollegshefte

Wachstuchkladden · Diarien

Durchschreibebücher

Telegramm-Kopierbücher

Lieferscheine u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte

Quittungs- u. Mitteilungshefte

Rechnungshefte

Hotel-Bonbücher

Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks

Kassenblocks · Nummernblocks

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2, Papierhaus

Die nächste Sitzung wird abgehalten am Dienstag, den 31. Januar, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2: Vortrag des Herrn Zimmermann von der Zellographischen Gesellschaft m. b. H. über „Das neue Uebertragungsverfahren für Offset auf photomechanischem Wege, also ohne lithographischen Umdruck." — Ausstellung und Besprechung der Eingänge an Kalendern und Neujahrsdrucksachen. — Nächster Leseabend im Papierhaus: Dienstag, den 7. Februar, abends 8 Uhr.

Normung der Briefhüllen und des Kleinbrief-Weltverkehrs

Von Dr. *Porstmann*, Berlin-Südende

Schluß zu Nr. 11

Wir gewinnen tagtäglich durch die Tageszeitungen Einblick in die heutige Unwirtschaftlichkeit unseres Transportwesens. Diese ist nicht zuletzt dadurch mit bedingt, daß Form und Größe des zu befördernden Gutes im Transportwesen allgemein bis heute noch nicht genormt sind. So brauchen hier wenig Worte darüber verloren zu werden, wie einschneidend die vorgesehenen Normen eines einzelnen Gebiets für die Vereinfachung in der postalischen Bewältigung werden. Nicht allein wird sich der Kleinbriefverkehr im wesentlichen auf ein einziges Format verdichten, so daß der weitaus größte Briefverkehr in einfachster Weise handlich bewältigt werden kann; vielmehr tritt die eigentliche Kraft der Norm mit einem Schlage zur Geltung, wenn die maschinelle Bewältigung innerhalb des Postbetriebes bedacht wird. Diese bedingt naturnotwendig einheitliche Form und Größe des eingelieferten Postgutes. Die maschinelle Bewältigung des Briefverkehrs setzt bereits im Büro ein, insofern als Briefaltmaschinen und Frankiermaschinen benutzt werden; sie setzt sich auf der Post fort durch die Sortiereinrichtungen und vor allem durch die Stempelmaschinen. Diese kommen erst zur richtigen Wirkung, wenn die Formatzersplitterung beseitigt ist. Aus diesen Gründen ist ersichtlich, weshalb die Post ohne weiteres ein Freund der Normungsbestrebungen ist.

Was nun die Briefhülle betrifft, so bringt die Post in den letzten Jahren einen völlig neuen Gedanken auf den Kampfplatz, nämlich die Forderung, daß ein Brief an allen Stellen gleich dick sein soll. Jeder weiß, daß heute oft Briefe aufgeliefert werden, die an der einen Seite dick, an der anderen Seite dünn ausgefüllt sind. Nicht allein die Formatwildheit ist hieran schuld; oft ist es durch den nichtpapierenen Inhalt unvermeidlich, daß ein Brief ungleichmäßig ausgefüllt wird. Aber dort, wo papierene Stücke zu versenden sind, muß als Forderung für die Zukunft von postalischer Seite aus gelten, daß die Briefe unbedingt gleichmäßig auszufüllen sind. Der Gründe hierfür gibt es mehrere. Einmal läßt sich bereits im Handbetrieb ein ungleichmäßig ausgefüllter Brief schwerer erledigen; vom Sortieren bis zum Austragen erfordert er besondere Handgriffe und damit belastet er die Wirtschaftlichkeit. Der springende Punkt aber für diese Forderung ist wiederum die maschinelle Bewältigung des Postgutes. Das möglichst mechanische Sortieren und vor allem das Maschinenstempeln haben Gleichmäßigkeit auch hinsichtlich der Stärke zur Grundbedingung. Es kommt heute oft vor, daß Briefe mit Papierinhalt an der einen Seite sechsmal dicker sind als an der anderen; dies bietet Hindernisse für die darüberlaufende Stempelmaschine und bringt Verzögerung.

Die Amerikaner sind uns auf diesem Gebiete voran; sie haben seit langem bereits Formen für das Postgut eingeführt, die halb und halb zwangläufig eine gleichmäßige Verteilung des Inhaltes herbeiführen, nämlich besonders schmale Briefhüllen. In diese werden die Briefe, die mehrmals in der gleichen, der Zeilen-Schreibrichtung, und nicht in zwei verschiedenen Richtungen zusammengefaltet sind, gleichmäßig verteilt. So ist es begreiflich, daß auch die deutsche Postverwaltung und der Weltpostverein auf diesen Umstand sein Augenmerk lenkt.

Es ist nun nicht gerade notwendig, daß amerikanische Formen, die sich ebenfalls nur gewohnheitsmäßig und ohne zwingende innere Grundlage eingeführt haben, nachgemacht werden, denn die besonders schmalen Briefhüllen des Auslandes haben bisher in Deutschland — man kann wohl sagen in Europa — wenig Anklang gefunden. Sie haben auch ihren Nachteil, denn die Handlichkeit eines Rechtecks, was doch die Briefe sind, nimmt ab, wenn das Rechteck extreme Gestalt annimmt. Der günstigste Wirkungsgrad der Handlichkeit schließt sich an die quadratische Form an von der aus sie langsam und stetig abnimmt, bis sie bei besonders langen und schmalen Rechtecken so gering geworden ist, daß diese als Briefhüllen gar nicht mehr in Frage kommen.

Es ist mit anderen Worten zu untersuchen, durch welche Maßregeln der Post eine Gewähr gegeben wird, daß möglichst gleichmäßig ausgefüllte Briefe aufgeliefert werden. Die einfachste Lösung für diese Forderung liegt so nahe, daß man an sie gar nicht denkt, es braucht lediglich gefordert zu werden, daß grundsätzlich nur zweimaliges Hälften des Briefes auf das Viertel-Format zur Norm erhoben wird; daß ferner kleinere Geschäftspapiere gleich der Hälfte und Karten gleich dem Viertel des Kanzleiquarts sein müssen. Werden diese Formate, also der große Geschäftsbrief, die Hälfte davon als Mitteilungsblatt und das Viertel davon als Kartenformat (z. B. Werbkarten, Postkarten), in einer Briefhülle verschicke wie es sehr häufig vorkommt, so ist zwangläufig gleichmäßige Ausfüllung der Briefhülle erreicht. Wir brauchen also nicht die altbewährte Art und Weise der Faltung des Bogens zu verlassen, wie es bei den besonders schmalen Briefhüllen von Amerika der Fall ist, und erreichen gleichzeitig, daß auch Karten beigelegt werden können, ohne daß die Dicke der Einlagen ungleichmäßig wird.

Heute wird ungleichmäßige Dicke des Briefes sehr häufig bedingt durch die für Fensterhüllen eingeführten ungleichmäßigen Faltungen der Geschäftsbriefe. Werden mehrere derartig gefaltete Briefe zusammengesteckt, so ist das von der Post empfundene Uebel der ungleichmäßigen Dicke erreicht. Auch hier schält sich also ein wichtiger Grund gegen die besonderen Faltungsarten heraus, und der Gedanke, daß auch für Fensterbriefhüllen die Briefe grundsätzlich zu vierteln sind, gewinnt immer mehr an Boden, so daß letzten Endes das Querfenster, das dadurch unvermeidlich wird, und damit die Forderung, die Anschrift der Einheitlichkeit wegen grundsätzlich quer auf Sendungen dieser Größenstufe, auch auf Postkarten, zu setzen, das kleinere Uebel ist.

Folgerungen: Ohne daß unhandliche Schmalformate einzuführen sind, läßt sich unter Berücksichtigung der mechanischen Bewältigung des Postgutes die Normung des Kleinbrief-Weltverkehrs für alle Teile zur Zufriedenheit lösen, wenn gefordert wird:

Geschäftsbriefbogen, Mitteilungsblatt und Postkarte stehen im Flächenverhältnis 4 : 2 : 1.

Der Geschäftsbrief, das sogenannte Kanzleiquart, darf nicht anders gefaltet werden als einmal quer und einmal längs durch die Mitte.

Die Briefanschrift ist quer auf Briefhüllen dieser Größenstufe und auf Postkarten zu setzen.

In diesen Sätzen haben wir das Normungsoptimum für die Regelung des Kleinbrief-Weltverkehrs zu erblicken.

Noch auf einen weiteren nicht zu vernachlässigenden Vorteil sei aufmerksam gemacht, nämlich auf die Versendung von Briefen ohne Hüllen. Auch hier sind bisher durch die nicht sachlich zu begründende Forderung der Post, daß die Aufschriften parallel zur Längsrichtung erfolgen sollen, stets verwickelte Faltungen nötig gewesen. Wird dagegen die Queranschrift zur Norm erhoben, so folgt ohne weiteres, daß ein gewöhnlicher Brief mit gewöhnlicher Faltung auch ohne Hülle versandt werden kann, wenn er nur zweckentsprechend verklebt ist.

Damit wird fernerhin erreicht, daß auch die hüllelose Versendung im Normformat zustande kommt, d. h. es wird der größte Uebelstand der hüllelosen Versendung für den Postbereich beseitigt, der ja dadurch gegeben war, daß infolge der verschiedenen Faltungsarten die wildesten Formate aufgeliefert wurden, selbst wenn der Geschäftsbriefbogen Normalformat war.

Die vom Normenausschuß der deutschen Industrie vorgeschlagenen Hüllformate sind folgende:

Hüllformat Nr.	Hüllformat Größe mm	Format der Einlage Nr.	Format der Einlage Größe mm	
C 7	81 × 114	A 7	74 × 105	Umschlag
C 6	114 × 162	A 6	105 × 148	Umschlag u. Tasche
C 5	162 × 229	A 5	148 × 210	Umschlag u. Tasche
C 4	229 × 324	A 4	210 × 297	Tasche
4 C/2	114 × 324	A 4/2	105 × 297	Tasche

Hosted by Google

Türmer-Kleber BC trocken

in der Verwendung vorteilhafter als Tafelleim, da kein Kochen nötig!

Türmer-Kleister trocken

reines, neutrales Präparat ohne jedes Füllmittel.

Pfeiffer & Dr. Schwandner

G. m. b. H. — Ludwigshafen a. Rh. und Lissen-Osterfeld i. Thür.

(A 1691

SEDINIA

Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt
vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

Briefumschläge

A 2955 **Aktentaschen usw.**

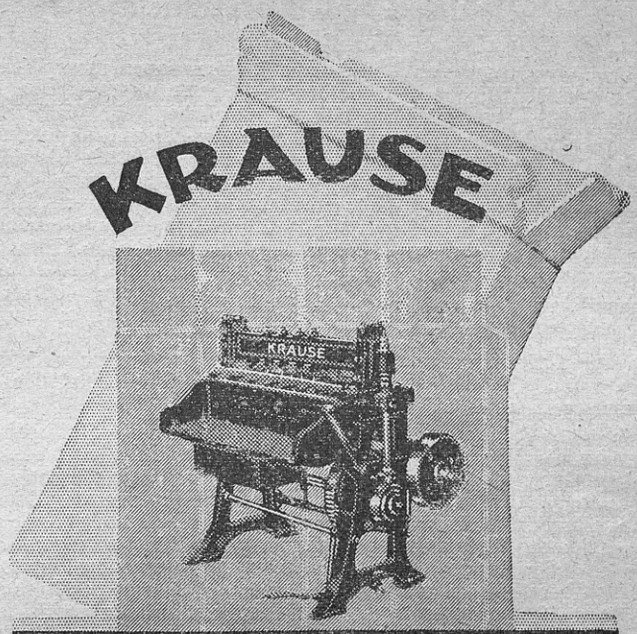
liefert prompt, nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18a

Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613 Gegr.: 1880

Spezialität: Fensterbriefumschläge

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11



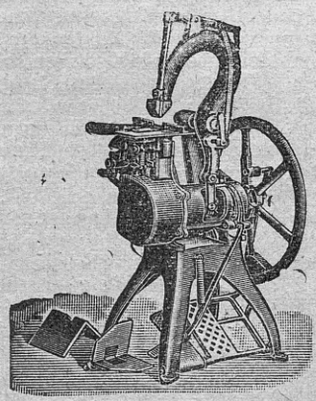
UNIVERSAL-
FALTSCHACHTEL-STANZMASCHINEN

Unerreicht in Leistung und Ausführung.
Tausende geliefert. — Ständig grosses Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4066.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

[A2603

Hosted by Google

Reklame und Absatzkrisis

Von *G. Quaink*

Die Anwendung von Reklamemaßnahmen ist in ihrer Wirkung auch ein geschäftliches Unternehmen — der Anwendung von Heilmitteln auf den menschlichen Körper gleichzustellen. Während die medizinische Wissenschaft schon längst zu der Erkenntnis gekommen ist, daß es wesentlicher ist, die Gesundheit zu erhalten als wiederherzustellen, den Krankheiten vorzubeugen, wichtiger als sie zu heilen, ist man davon im Volke noch weniger überzeugt. Man lebt darauf los, so lange es eben geht und ruft den Arzt erst, wenn man sich eingestehen muß, daß man ohne seine fachmännische Hilfe nicht fertig werden kann; dann aber verlangt man von ihm, daß er in wenigen Tagen Leiden beseitige, die sich in Monaten oder Jahren entwickelt haben, versucht wohl gar, durch übertriebene Anwendung der verordneten Heilmittel den Heilungsvorgang zu beschleunigen und übt bissige Kritik an dem Arzt und der ganzen medizinischen Wissenschaft, wenn sich die Gesundheit nicht so schnell einstellen will, wie man gern möchte.

Auf dem Gebiete der Reklame ist die Erkenntnis, daß Vorbeugen besser ist als Wiedergutmachen, noch viel weniger verbreitet als auf dem Gebiete der Heilkunde. Solange ein Unternehmen guten Absatz hat und ausreichend beschäftigt ist, sieht man die Reklame als überflüssig und Aufwendungen dafür als Luxus an, den sich ein gut gedeihendes Unternehmen gestatten kann. Tritt an irgend einer Stelle eine Stockung ein, so sucht man ihr durch eine verstärkte Gabe der bewährten Hausmittel: Preislisten, Anzeigen, Flugblätter usw. abzuhelfen und hat auch oft recht guten Erfolg damit. Erst wenn die Absatzstockung dauernd wird, wenn die allgemeine Wirtschaftslage sich verschlechtert und ihre Rückwirkung ausübt, dann erinnert man sich der Reklamefachleute und ruft sie zu Hilfe. Nun sollen sie schnellwirkende Mittel zur Absatzsteigerung angeben; jetzt scheut man keine Kosten mehr, man streut Werbedrucksachen in unendlichen Mengen aus und überbietet sich in der Anwendung der verschiedenartigsten Reklamemaßnahmen. Wenn sich aber nun nicht sofort ein handgreiflicher Erfolg einstellen will, dann erklärt man die Reklame für etwas, das mit Schwindel große Aehnlichkeit habe.

Und doch könnte man sich Aufregung, Aerger und, was nicht am wenigsten wichtig ist, Geldausgaben sparen, wenn man sich bei der Reklame wie bei der Medizin an den Gedanken gewöhnen wollte, daß vorbeugen besser ist als Schäden gutmachen. Diese Mahnung gilt ganz besonders für die Gegenwart. Rein äußerlich betrachtet, befindet sich ein großer Teil der deutschen Industrie in einer Blütezeit. Mit einer bei ihnen seltenen Einmütigkeit erklären jedoch Volkswirtschaftler der verschiedensten Richtungen, daß es sich nur um eine Scheinblüte handle, die bald dahinwelken werde. Um bei dem zuerst gewählten Bilde zu bleiben: die deutsche Industrie lebt in einem Fieberzustande, sie treibt einer Krisis zu, und selbst wenn sie diese übersteht, wird eine Zeit der Erschlaffung und des Kräfteverfalls folgen. Wer nicht kurzsichtig in den Tag hineinlebt, wird mit dem Eintreten des Rückschlages rechnen und vorsorgen, daß das industrielle Unternehmen, für das er arbeitet und das ihn erhält, stark genug bleibt, die Krisis zu überwinden und trotz etwa eintretenden Kräfteverfalls seine Lebensfähigkeit nicht verliert. Dazu kann aber die Reklame wesentlich mithelfen.

Es ist bemerkenswert, daß sich auch bei einer weiteren Durchführung des Vergleichs mancherlei oft überraschende Aehnlichkeiten ergeben. In der Heilkunde unterscheiden sich die vorbeugenden Maßnahmen und Mittel zu einem Teile von denen, die man als Heilmittel im engeren Sinn verwendet. Anderseits hat auch eine große Zahl der eigentlichen Heilmittel eine gewisse, allerdings zeitlich beschränkte vorbeugende Wirkung. Aehnlich steht es mit der Reklame. Den eigentlichen Heilmitteln kann man die Warenreklame, das wirkungsvolle Angebot einzelner Industrieerzeugnisse gleichstellen. Das vorbeugende Mittel ist die Firmenreklame, d. h. die Gesamtheit aller Reklamemaßnahmen, die dahin wirken, den guten Ruf einer Firma zu schaffen und zu erhalten. Eine ganze Reihe von Maßnahmen der Warenreklame kann dazu beitragen, das Ansehen und den guten Namen eines industriellen Unternehmens zu stärken. Schon um dieser Wirkung willen darf man sie auch in den Zeiten ungewöhnlich großer Nachfrage nicht ganz unterlassen. Anderseits ist diese vorbeugende Wirkung nicht so groß und so nachhaltig, daß man sich darauf verlassen könnte, sie werde auch in den Zeiten eines wirtschaftlichen Rückganges dauernd erhalten. Die Warenreklame etwa in günstigen Zeiten mit Rücksicht auf eine schlechtere Zukunft besonders stark zu betreiben, liegt deshalb kein Grund vor, weil man in der Firmenreklame ein viel wirksameres Mittel hat, für die Zukunft vorzusorgen.

Wer hat dennoch Aussicht auf Absatz, wenn die Nachfrage nachläßt und die Industrie der ganzen Welt sich auf die wenigen frei werdenden Aufträge stürzt?! Mit niedrigen Preisen ist dann nicht viel zu erreichen, weil der mit jedem Rückschlag eintretende Preisrückgang ohnehin jedes Unternehmen zwingt, seine Verkaufspreise auf das äußerste zu erniedrigen. Die Abweichungen bei den Angeboten pflegen dann so gering zu sein, daß der Preisunterschied für das Bevorzugen der einen oder anderen Firma nicht mehr ausschlaggebend ist. Aussicht, Aufträge zu erhalten, hat dann nur ein Unternehmer, von dem jedermann überzeugt ist, daß seine Erzeugnisse besonders gut und brauchbar sind. Eine solche Meinung kann man aber nicht mit Anzeigen, Plakaten und Flugblättern in wenigen Wochen hervorrufen; was sie sagen, wird immer als einseitige Reklamebehauptung erkannt und danach eingeschätzt werden.

Die Firmenreklame verfügt aber über die Mittel, die Behauptung von der Güte der Erzeugnisse und der Leistungsfähigkeit so zu verbreiten, daß jedermann sie nachspricht in der Ueberzeugung, damit seine eigene, auf Erfahrungen oder das Urteil von Sachverständigen gegründete Meinung auszusprechen. Wer sich einmal so seine eigene Meinung gebildet zu haben glaubt, wird sich davon durch irgendwelche Reklamebehauptungen anderer Firmen so leicht nicht abbringen lassen. Hat die Firmenreklame es verstanden, die Meinung von den guten Leistungen und vorzüglichen Erzeugnissen eines Unternehmens zu verbreiten und fest einzuprägen, dann ist damit eine Grundlage geschaffen, auf der sich eine wirkungsvolle Warenreklame, die selbstverständlich während schlechter geschäftlicher Zeiten erst recht nicht fehlen darf, aufbauen läßt. Ist es doch auch in der Heilkunde so, daß ein Körper, der durch vorbeugende Maßnahmen im allgemeinen gesund erhalten worden ist, durch die Anwendung eines Heilmittels schneller von seiner Krankheit befreit wird als einer, der durch das Unterlassen einer vorbeugenden Gesundheitspflege in seiner Widerstandsfähigkeit geschwächt ist.

Allerdings braucht die Firmenreklame Zeit, bis sie sich auswirken kann. Es genügt auch nicht, dann und wann einmal ihre Hilfsmittel anzuwenden, sondern man muß fortgesetzt darauf bedacht sein, am meisten jedoch zu den Zeiten günstiger Wirtschaftslage. Mag in solchen Zeiten dem kurzsichtigen Beurteiler die Reklame auch entbehrlich erscheinen, der weitsichtige, der in der besseren Gegenwart schon mit der schlechteren Zukunft rechnet und vorbeugend zu wirken sucht, wird sie auch dann für unentbehrlich halten. Warenreklame und Firmenreklame zusammen, die letzte aber ganz besonders, haben in guten Zeiten den Boden vorzubereiten, auf dem sich auch in schlechten Zeiten eine fruchtbringende Werbetätigkeit entwickeln kann. (Industrie- und Handels-Zeitung)

Sparbriefumschläge bei der Post

Den Postbehörden wird zur Ersparnis von Briefumschlägen von der Stelle für Amtsbedarf bei dem Telegraphentechnischen Reichsamt empfohlen, daß bei den durch Aufschlitzen oder Aufschneiden des unteren Randes geöffneten und geleerten Briefumschlägen die Anschrift oder — wie es häufig genügen wird — nur der Bestimmungsort mit einem den unteren Umschlagrand um 1 bis 2 cm überragenden Papierstreifen überklebt wird, so daß der überragende Teil zum Wiederverschließen des Umschlags als Verschlußklappe dient. Die Papierstreifen sollen zweckmäßig gelegentlich, ohne daß besondere Aufwendungen dafür entstehen, in angemessenem Vorrat hergestellt werden. Was den Postbehörden zur Ersparnis von Briefumschlägen gestattet wird, dürfte wohl selbstverständlich auch von den anderen Behörden und von der Allgemeinheit in Anspruch genommen werden können; dem Publikum macht sie aber in dieser Beziehung erschwerende Vorschriften. Uebrigens dürfte eine geldliche Ersparnis dabei kaum herauskommen, wenn man den Zeitverlust rechnet, der mit solchen Umständlichkeiten verknüpft ist. —*r*

Bucheinbände aus Haileder (vergl. Papier-Zeitung 1921, Nr. 117, S. 4012). Auf Grund der dänischen Versuche, aus Haifischhaut von Grönland Leder herzustellen und zu verwenden, äußerte sich Großhändler Wolff-Jürgensen in Kopenhagen: Zu Bucheinbänden eignet sich Haileder vorzüglich. Die Bibliothek der Sorbonne in Paris gab Auftrag, die Bücher ihrer griechischen Abteilung künftig in Haileder zu binden, welche Arbeit ein weiblicher dänischer Buchbinder dort ausführen wird. Dänische und schwedische Kunden haben Probeleder zu Einbänden verwendet und weitere bestellt. Neue Sendung trifft freilich erst im Herbst ein, da das Schiff der Kgl. Grönlandske Handel mit dem Auftrag, die Haie zu fangen (bisher wurden nur die Eingeweide verwertet, die Fischleiber wieder versenkt), erst zum Frühjahr abgeht. Eine Anzahl roher Häute sind auch an Firmen in Deutschland geschickt, wo man glaubt, solche in rohem Zustande in größerer Menge kaufen zu können, während sie gegerbt durch die Valuta zu teuer kommen. *bg.*

Drohung mit der Papier-Zeitung

Nach einliegendem Brief der Import- usw. Ges. in A. beabsichtigt diese Firma einen Artikel gegen mich in der Papier-Zeitung zu veröffentlichen. Die Firma hat von mir ein ordnungsmäßiges Muster erhalten, danach bestellt, deshalb liegt für mich keine Veranlassung vor, die Ware zurückzunehmen. Bevor Sie eine derartige Veröffentlichung herausgeben, bitte ich Sie, sich mit mir in Verbindung zu setzen, damit Sie nicht einseitig unterrichtet sind.

Kunstdruckerei

Durch eine Drohung mit Veröffentlichung in der Papier-Zeitung braucht sich niemand einschüchtern zu lassen. Wir veröffentlichen Namen fast nie, höchstens in Fällen, wo nachweisliche Vergehen gegen das Gesetz oder gegen die guten Sitten begangen wurden. Die in unserm Blatt abgedruckten Auskünfte und Berichte haben lediglich den Zweck, den Leserkreis zu belehren, und dabei spielen die Namen keine Rolle.

Hosted by Google

Müller's beliebte
Kontor- u. Schulfedern

Muster u. Preisliste gern zu Diensten
Leipziger Stahlfederfabrik
Herm. Müller, Leipzig-Lindenau

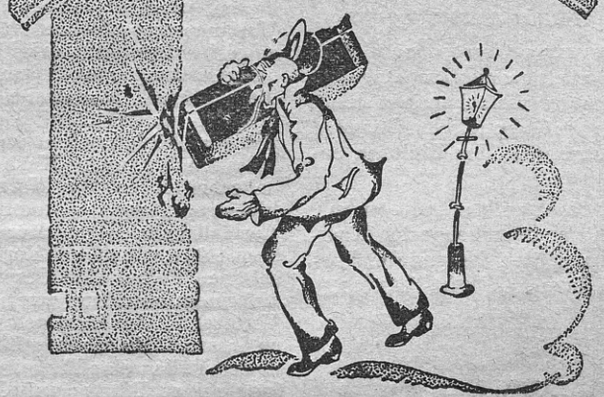
Jünger & Hahn, G. m. b. H.
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn
Postkarten
Zigarren
Zigaretten **-Beutel**

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und A 208
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Chromo- u. Glacépappen
Passepartout-Kartons
beklebte Pappen aller Art, Langschliffpappen für Zieh- und Prägezwecke Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker
Pappen- und Kartonpapierfabriken
Eibenstock i. Sa.

Schachtel-Ecken



mit Jagenberg
Ecken-Schliess-Papier
mit streifenweiser Gummierung
stabil und dauerhaft
JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf
Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204—205.

PETER BOVENSCHEN G.M.B.H. Gegründet 1863
RHEYDT 3 Rheinpr.
LITHOGRAPHISCHE KUNSTANSTALT & PRÄGEREI
Abteilung: WAAREN-ETIKETTEN
Weiss Blau Bronce Goldgeprägt

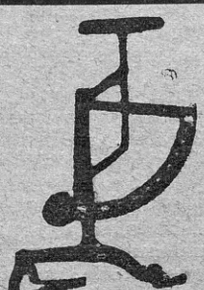
MUSTER KOSTENLOS
Grösste Auswahl Sonder-Anfertigung nach Vorlagen. Echt arab. Gummirung.
Perforierte Etiketten, Buntdruck-Etiketten aller Art.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 962
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

PHOTOGRAPHIE-KARTON
NATUR- u. GLACÉ-KARTON
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Pappteller
Tortenscheiben
Tortenpapiere
Tortenschachteln
fertigt seit mehr als 25 Jahren
Richard Grunewald
Papierw.-Fabrik Luckenwalde-A.

[A 1010



Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsche
Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

ALBERT LABUS
BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 2790

Hosted by Google

Kleben von echtem Pergament

Wir sind vor die Aufgabe gestellt, echtes Pergament für empfindliche Nahrungsmittel-Verpackung so zu kleben, daß dasselbe auch bei Feuchtigkeit sich an der Klebestelle nicht wieder löst. — Ferner ist Bedingung, daß der Klebstoff an der Verbindungsstelle nicht durch Verfärbung (Vergilben) die Packung unansehnlich macht und an den Inhalt in keiner Weise Geruch oder Geschmack abgibt. — Nach unseren bisherigen Erfahrungen kommt hierfür ein Kasein in einer geeigneten Form in Frage. — Wir bitten um gefällige weitere Vorschläge oder Anregungen.

Papierverarbeitungswerk

Fragesteller kommt am schnellsten und sichersten zum Ziel, wenn er sich mit seinem Anliegen und den genauesten Angaben nebst Beifügung von Papierproben an eine der vielbekannten Klebstoff-Fabriken wendet. Diese haben in eigenen Laboratorien Personal und Hilfsmittel, um Fragesteller von vornherein das Richtige anzubieten.

Wenn Fragesteller diese Frage selbst lösen will, so muß er mit Schwierigkeiten aller Art rechnen, während er umgekehrt der Klebstoff-Fabrik bei Erteilung des Auftrages später bestimmte Vorschriften über die Erfordernisse machen kann. *Papier-Schneege*

Urheberrecht am Etikett

Vor einigen Monaten habe ich an eine Firma A Etiketten geliefert und für diese Etiketten Gravuranteilskosten berechnet. Die Firma A lieferte an eine Firma B ein Präparat, zu dessen Ausstattung sie diese Etiketten verwandte. Auf dem Etikett steht ein Name, der der Firma B geschützt worden ist und auch der vollständige Name der Firma B. Die Firma B ist mit A in Streit geraten und bezieht das Präparat nunmehr anderweit. Doch wünscht die Firma B die Etiketten jetzt unmittelbar von mir zu beziehen. A behauptet nun, ich dürfte diese Etiketten aus der Gravur, welche ich angefertigt habe, nicht an B liefern. B meint dagegen, daß der Name auf dem Etikett ihm geschützt sei, und A kein Anrecht auf den Stempel habe, zumal ich auf Verlangen der Firma A an B ein Proformarechnung über die Gravuranteilkosten ausstellen mußte.

Kunstprägeanstalt

Der *Verband Deutscher Steindruckereibesitzer*, Abteilung Fachverband, Leipzig, dem wir diese Frage vorlegten, gibt uns folgende Auskunft: Zweifellos ist das Urheberrecht für das Etikett bei der Prägeanstalt, falls nicht besondere Vereinbarungen vorliegen. Da die zweite Firma eine Proformarechnung erhalten und bezahlt hat, mithin die Kosten der Anfertigung des Spezialetiketts getragen hat, und da sie weiterhin den Schutz des auf dem Etikett stehenden Namens, der auch ihr Name ist, genießt, dürfte die erste Firma keinerlei Anrecht auf die Gravur haben.

Gegen Säure und Hitze widerstandsfähige Gefäße aus Pappe u. dgl.

Johann Kranzer in *Stuttgart* erhielt das DRP 338047 vom 24. April 1920 ab in Kl. 54 f auf ein Verfahren, um Gefäße aus Karton, Pappe u. dgl. gegen Flüssigkeiten, Säure, Hitze usw. widerstandsfähig zu machen.

Die Gefäße werden mit einer Masse getränkt. Zu der Masse werden 1 Teil Erdwachs, 2 Teile Kolophonium, 3 Teile Schellack und 5 Teile Spiritus verwendet, und zwar werden die festen Stoffe zunächst je in dem Spiritus gelöst und dann zusammengebracht, bis ein Teig entsteht, mit dem in warmem Zustand die betreffenden Gefäße getränkt werden.

Sollen Behältnisse, die aus mehreren Teilen bestehen, wie z. B. Schachteln mit aufgesetztem Rand, mit der neuen Masse behandelt werden, so werden sie, um sie an den Fugen dicht zu schließen, zuvor mit 4 Teilen Guttapercha, das in 1 Teil Benzin gelöst ist, überstrichen.

Das Verfahren soll sich nicht nur auf fertige Gefäße, sondern auch auf den Rohstoff selbst anwenden lassen.

Patentansprüche: 1. Verfahren um Gefäße aus Kartons, Pappe und dergl. gegen Flüssigkeiten, Säuren, Hitze usw. widerstandsfähig zu machen, dadurch gekennzeichnet, daß die Gefäße mit einer in je 5 Teilen Spiritus gelösten Masse von 1 Teil Erdpech, 2 Teilen Kolophonium und 3 Teilen Schellack in warmem Zustand getränkt werden.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß etwaige Fugen der Gefäße vor der Behandlung mit in Benzin gelöstem Guttapercha ausgestrichen werden.

Nicht abgenommene Anzeigen

Gerichtliches Gutachten der Handelskammer zu Berlin

Durch den Fortfall kleinerer Anzeigen erzielt der Verleger keine Ersparnisse, bei Rücktritt hat in solchen Fällen der Inserent deshalb den vollen vereinbarten Anzeigenpreis zu zahlen. Aber auch bei größeren Anzeigen dürfte in der Mehrzahl der Fälle der Verleger selbst durch den Fortfall ganzseitiger Anzeigen keinerlei Ersparnis machen. Er wird in diesem Falle vielmehr häufig beträchtliche Mehraufwendungen für Füllung des in Frage kommenden Platzes machen müssen. Ersparnisse für den Verleger können nur dann eintreten, wenn er infolge des Fortfalles der strittigen Anzeigen den Umfang seines Blattes verringern kann. Bei einer einseitigen Anzeige ist dies nicht möglich; denn eine Verringerung des Umfanges einer Zeitung oder Zeitschrift um eine Seite ist nicht möglich, weil die geringste technische Druckform immer ein zweiseitiges Blatt (Vorder- und Rückseite) darstellt. Druckformen selbst zweiseitiger Art sind höchst selten und werden vom Verleger wegen der unverhältnismäßig hohen Kosten nach Möglichkeit vermieden. Bei Fachzeitschriften ist die Normaldruckform 8 Seiten. Sie beträgt bei kleineren Formaten auch 16 Seiten. Daraus ergibt sich, daß bei Fortfall halbseitiger Anzeigen der Verleger keine Ersparnis machen kann; ferner daß bei Fortfall einer ganzseitigen Anzeige nur in den seltenen Fällen eine Ersparnis eintreten kann, in denen die Anzeige auf einem einzelnen zweiseitigen Blatt gedruckt wäre und wenn der Verleger in der Lage gewesen wäre, auch die andere Seite fortfallen zu lassen. Bei noch größeren Anzeigen tritt für den Verleger nur in den Fällen eine Ersparnis ein, in denen er in der Lage ist, den Umfang seines Blattes auf Grund des Fortfalles dieser Anzeige auf 2 oder 4 oder gar 8 Seiten zu verringern. Dafür, daß der Verleger solche Ersparnis machen könnte bezw. den Umfang seines Blattes wegen Fortfall der Anzeige verringern könnte, fehlt jeder Anhalt. In allen anderen Fällen wird der Verleger nicht nur keine Ersparnisse machen, sondern er wird erhöhte Aufwendungen haben, weil er den durch Fortfall der Anzeige frei werdenden Raum mit anderem Text füllen muß, für den er besondere Satzkosten, in vielen Fällen sogar Honorar wird bezahlen müssen, wenn er nämlich den frei gewordenen Raum mit redaktionellen Mitteilungen, Nachrichten oder Artikeln füllen muß. Auch der etwaige Einwand, daß der Verleger an Stelle des fortgefallenen Inserats ein anderes gesetzt habe, kann nur dann durchgreifen, wenn festgestellt werden könnte, daß diese Ersatzanzeige lediglich aufgehoben worden ist für die fortgefallene Anzeige und im anderen Falle keineswegs bestellt worden wäre. Handelsüblich wird im Verlagsgewerbe ein Inserent, der mit der Lieferung des Inseratentextes im Verzug ist, vor Anstrengung der Klage auf Zahlung noch einmal zur Einsendung des Inseratentextes aufgefordert, es sei denn, daß die Erfolglosigkeit dieser Aufforderung aus vorangehenden Erklärungen des Inserenten klar hervorgeht. 24 530/21 (XII A 4).

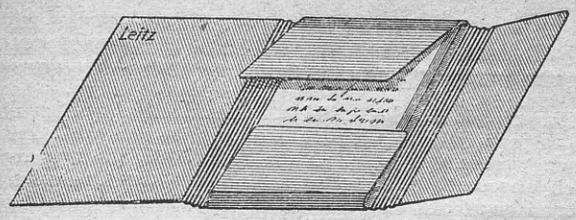
Büchertisch

Buchgewerbliches Hilfsbuch. Darstellung der buchgewerblich-technischen Verfahren für den Verkehr mit Druckereien und buchgewerblichen Betrieben von *Otto Säubertich*. Verlag von *Oskar Brandstetter, Leipzig*. Preis geb. 20 M.

Die Verbreitung, die das vorliegende Buch in drei Auflagen genommen hat, beweist, daß es einem Bedürfnis im buchgewerblichen Fach entgegenkommt. Der Verfasser hat als Mitinhaber der Firma Oskar Brandstetter, Druckerei und Verlagsanstalt in Leipzig, in seiner langjährigen Berufsarbeit wohl häufig die Erfahrung gemacht, wie wenig oft sogar diejenigen Kreise, die sich hauptberuflich mit der Herstellung und dem Vertrieb buch- und druckgewerblicher Erzeugnisse beschäftigen, mit den technischen Grundlagen und Möglichkeiten des Fachs vertraut sind. Der Verfasser wendet sich darum aufklärend und belehrend, unterstützt durch sehr lehrreiche Abbildungen und Beilagen, an diejenigen, die irgendwie auf dem gekennzeichneten Fachgebiet zu tun haben, um in ihnen das Verständnis für die vielerlei mitwirkenden technischen Verfahren und Maschinen zu wecken oder zu fördern. Dazu werden Hand- und Maschinensatz, Schriftgießerei und Stereotypie, Galvanoplastik und die Reproduktionsverfahren behandelt und die Uebertragungsdruckverfahren sowie der Buchdruck beschrieben. Abschnitte über Stein-, Licht- und Tiefdruck, über Notenstich und Musikaliendruck schließen sich an. Den Schluß machen Ausführungen über Buchbinderei und eine kurze Abhandlung über Herstellung und Eignung des Papiers. Ein Schlagwörterverzeichnis ist für denjenigen von Wert, der die Erklärung eines Fachausdruckes sucht.

Knapper fachlicher Ausdruck und Uebersichtlichkeit machen das Buch jedem wertvoll, der sich über die angeführten Gebiete unterrichten will. Ausstattung, Papier und Druck verraten, daß der Verfasser zugleich Verleger ist; sonst wäre der billige Preis nicht zu erklären. — g —

Hosted by Google



Für ungelochte Papiere

Leitz-Mappe Juris aus starkem Manilakarton
in 9 verschiedenen Farben [A 1714

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

K&Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Reisszeuge

liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & Co.
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25

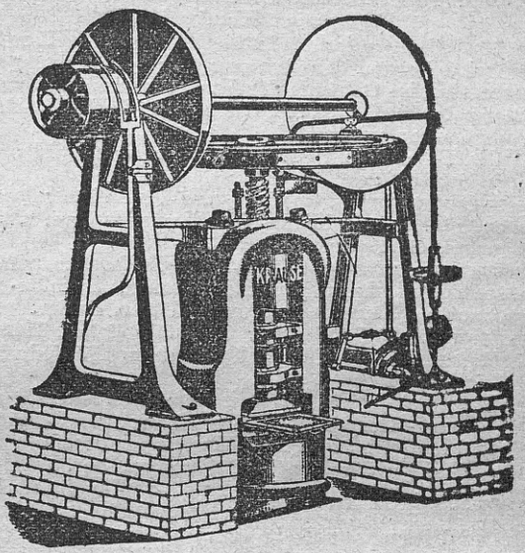
Vervielfältiger
SCHAPIROGRAPH

Friedensarbeit!

A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A 914

„KRAUSE"
Balancier, Modell CRIIIm

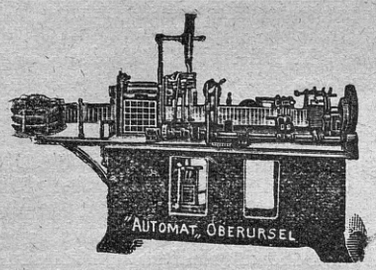
zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg.
Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG



Maschinenfabrik „AUTOMAT"
Oberursel/T.
Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 31
liefert als Spezialität
Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.

Papier u. Pappen aller Art

Neumann
Arthur Neumann
Leipzig, Zeitzer Str. Nr. 39

— Telegramm-Adresse: Neumannspapier — Fernruf 499 —

Filtrierpapiere und -Kartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Meß-Leitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69, Fernspreder Humboldt 1232

Die Meßleitung erinnert in einem Rundschreiben daran, daß die diesjährige Berliner Papiermesse (Frühjahrsmesse) vom 25. bis 28. Februar 1922 im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehem. Marinehaus), Berlin, Am Köllnischen Park 3, nahe Jannowitzbrücke, abgehalten wird.

Für die Beschickung der Messe kommen folgende Waren-Guppen in Betracht:

1. *Papier-Erzeugung, -Verarbeitung und -Veredelung:* Papier, Karton, Pappen, Rohpapiere, Feinpapiere, Luxuspapiere, lithographische und technische Papiere.
2. *Papierwaren und Papier-Ausstattung:* Kartonnagen, Brief-Umschläge, Tüten. Luxuspapierfabrikation: Ansichts- und Glückwunschkarten, Kunstdrucke und -blätter, Bilder.
3. *Schreibwaren und Bürobedarf:* Geschäftsbücher, Tinten, Tuschen und Farben, Klebstoffe, Schreibfedern, Füllfederhalter, Mal- und Zeichenbedarf.
4. *Bücher und Zeitschriften:* Wissenschaftliche und schöne Literatur, Gesang- und Gebetbücher, Reiseführer und Pläne, Jugendschriften und Bilderbücher, Kalender aller Art, Buchsammlungen, Modezeitschriften und Schnittmuster.
5. *Galanterie- und Lederwaren:* Holz-, Glas-, Korb-, Metall-, Zelluloid-Waren, Alben, Taschen, Rahmen, Etuis, Koffer, Reise- und Raucherartikel. Kunstgewerbliche Arbeiten, Japan- und China-Waren.
6. *Spielwaren und Sportartikel:* Puppen, Karneval- und Kotillonartikel, Christbaumschmuck, Scherzartikel, kleine Musikinstrumente und Feuerwerk.
7. *Buchbindereiwaren* (Einbände) und *Buchdruckereiartikel* (Lichtdruck, Buchdruck, Steindruck, Stahlstiche und Gravüren). Prägeartikel (Klischees), Graviererzeugnisse. Stempel und Zubehör.
8. *Hilfsmaschinen:* Möbel und technische Hilfsmittel für die gesamte Papier verarbeitende und Büro-Industrie.
9. *Photographische Bedarfsartikel:* Sammlersportbedarf aller Art (Briefmarken, Notgeld usw.)
10. *Reklame und Verpackungsmittel:* Plakate, -Drucksachen und sonstige Werbemittel, Atrappen, Ladenausstattungen und Einrichtungsgegenstände. Ladenkassen, Ladenbeleuchtung und Schilder.

Fachschul- und Lehrlingswesen: Fachliteratur, Fachzeitungen und -Zeitschriften, Historisches.

Erhöhung der Meßmieten in Leipzig

In Nr. 2, S. 38 teilten wir die Sätze mit, um welche sich die Meßmieten für Meßräume nach einer Mitteilung des Leipziger Meßamtes erhöhten. — Dazu schrieb uns ein Fabrikant folgendes:

Die Darstellung des Leipziger Meßamts ist sehr einseitig gegeben. Das Leipziger Meßamt ist keine Behörde, sondern eine Gründung von seiten der Aussteller, die sich heute aber ausschließlich in Händen von Leipziger Interessenten befindet und mit dem Vermieterverband Hand in Hand arbeitet. Die wenigen Aussteller, die der „paritätisch" zusammengesetzten Ausgleichskommission angehören, sind ebenfalls Leipziger Firmen, die dem Einfluß ihrer Leipziger Mitbürger unterworfen sind, so daß die wucherischen Mietserhöhungen ausschließlich von den Leipziger Meßhaus-Vermietern ausgehen. Daß die wirklichen Aussteller in den Mietserhöhungen eine geradezu erpresserische Ausbeutung fühlen, darüber dürfte der Vorsitzende des Verbandes der Aussteller der Leipziger Engrosmessen, Herr Konsul Bothmer, Berlin, Genthiner Straße 20, die beste Auskunft geben.

Ich stelle seit dem Jahre 1850 in Leipzig aus und habe seit 5 Jahren mein Musterzimmer im Specks Hof mit einem 5 jährigen Kontrakt zum Mietspreise von 2600 M. im Jahr, wurde aber von dem Vermieter ersucht, für die letzten 2 Jahre meines fest abgeschlossenen Vertrages je 5800 M. nachzuzahlen und wurde nach hartnäckiger Weigerung gezwungen, im letzten Jahr 5850 M. über meine kontraktlich abgemachte Miete zu zahlen mit der Drohung, daß mir sonst bei Ablauf des Kontraktes meine Räume gekündigt würden. Da ich ein größeres Kapital in meine Ausstellungsräume gesteckt habe, und weil andere Räume auch nicht zu haben sind, blieb mir nichts übrig, als diesen Betrag zu zahlen; der Vermieter schloß dann erst einen neuen Vertrag zu 9800 M. im Jahr unter der Bedingung ab, daß er sich jederzeit Erhöhung des Mietspreises vorbehält. Obgleich noch keine Messe stattgefunden hat, wurde mir im Oktober der Mietspreis auf 14 350 M. im Jahr und jetzt nochmals auf 20 850 M. erhöht, und ich muß obenein einen jährlichen Beitrag von über 5000 M. bezahlen für Reklamen, welche — nebenbei bemerkt — sinnlos gehandhabt werden; der größte Teil der Reklame-Ausgaben hat sich als überflüssig erwiesen. So werden an den elektrischen Straßenbahnen Schilder, welche auf die Leipziger Messe hinweisen, angebracht, obwohl jeder zur Messe in Leipzig Anwesende weiß, daß dort Messe ist.

Wenn sich das Meßamt darauf beruft, daß in anderen Ausstellungsstädten noch höhere Mieten gefordert werden, so ist der Vergleich schon dadurch hinfällig, daß in diesen Städten die Ausstellungshäuser erst in einer Zeit erbaut werden mußten, in der sich die Herstellung sehr teuer stellte, während die Meßausstellungshäuser in Leipzig zu $^9/_{10}$ im Frieden erbaut wurden. In einer Zeit, wo den gewöhnlichen Geschäftshäusern ein Mietszuschlag von nur 70 v. H. der Friedensmiete zugebilligt wird, ist meiner Ansicht nach ein Aufschlag von 1000 v. H. für die Meß-Paläste als wucherisch zu bezeichnen. Hierzu kommt, daß ein gewöhnliches Geschäftshaus das ganze Jahr über Unkosten zu tragen hat, während ein Meßpalast hauptsächlich nur 3 Wochen des Jahres in erster Linie davon betroffen wird. Die Aufschläge sind völlig unberechtigt und tragen nur zur Zersplitterung der Messen bei, was besser verhindert werden sollte. Ich muß mich leider hüten, persönlich gegen das Meßamt vorzugehen, da erfahrungsgemäß Aussteller, die sich gegen diese Ausbeutung auflehnen, kurzer Hand von den Meßhausbesitzern gekündigt werden und anderes Unterkommen dann nicht finden.

* * *

Zu dieser Erwiderung des Fabrikanten, in dem das Leipziger Meßamt ein Mitglied des durch seine Gegnerschaft „gegen alle positive Arbeit des Meßamtes" bekannten „Altonaer Verbandes" (Verband der Aussteller und Einkäufer der Leipziger Großmessen), jetzt „Leipziger Mustermesse-Verband", vermutet, bemerkt das von uns befragte Meßamt:

„Zunächst ist der Hinweis, daß das Meßamt keine Behörde ist, überflüssig, da das weder in dem Artikel „Erhöhung der Meßmieten" in Leipzig", noch überhaupt je vom Meßamt behauptet worden ist. Ungenau ist die Behauptung, das Meßamt sei eine Gründung von seiten der Aussteller, da es, wie wohl auch dem Herrn Einsender bekannt sein dürfte, im Jahre 1917 zusammen vom Rat der Stadt, der Handelskammer Leipzig und der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen e. V. zunächst als ein Verein auf Grund des § 22 des BGB gegründet und inzwischen in eine öffentlich rechtliche Körperschaft auf Grund ministerieller Genehmigung umgewandelt worden ist. Falsch ist die Behauptung, das Meßamt befinde sich ausschließlich in Händen von Leipziger Interessenten, wie allein schon die Besetzung des Aufsichtsrats laut Organisationsplan des Meßamts vom Jahre 1921 beweisen dürfte (es folgt eine Liste, aus der ersichtlich, daß die Reichsregierung (Reichswirtschaftsministerium), die Sächsische Staatsregierung (Wirtschaftsministerium) durch höhere Beamte, die Stadt Leipzig durch ihren Oberbürgermeister, den Stadtverordneten-Vorsteher und einen Stadtrat, die Handelskammer Leipzig durch ihren Vorsitzenden und zwei Mitglieder, die Zentralstelle durch fünf Mitglieder (darunter auch auswärtige) vertreten ist.

Falsch ist ferner die Behauptung, daß „die wenigen Aussteller", die der paritätisch zusammengesetzten Mietausgleichskommission angehören, ebenfalls Leipziger Firmen sind. Die Interessen der

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 **25.—28. Februar**

Im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus), Am Köllnischen Park

Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1232 Fernsprecher: Humboldt 1232

Hosted by Google

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung,
14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100
Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.
— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8
Moritzplatz 4125
[A 2526

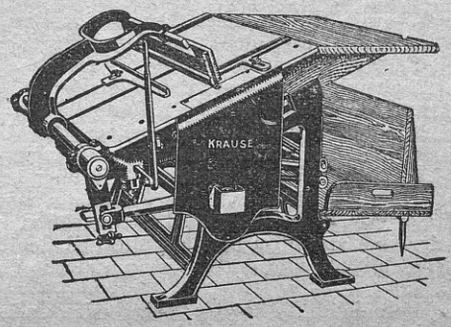
KARTON-PAPIERE
Vom Lager und auf Anfertigung.
FRIEDHEIM & SOHN G.m.b.H. BERLIN O. 27

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger
Fernsprecher Norden 2146 • Berlin N 4, Wöhlertstrasse 13
Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren,
Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp"
Servietten, Tischläufern usw.

„KRAUSE"

LAGEN-FALZMASCHINE RO

für einen Bruch von 5 und mehr Bogen gleichzeitig.



Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren unentbehrlich.

Die schräge Lage des Tisches gewährleistet schnelles und sicheres Anlegen. Der Falz ist besonders sauber, da die gefalzten Bogen noch durch ein Paar Druckwalzen gehen. Die fertigen Papiere werden selbsttätig abgelegt.

Sofort ab Lager lieferbar. Verlangen Sie Werbeblatt P 4247.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Küchenkanten
redenzstreifen
astranden
artonnagenspitzen sowie
Spitzenpapiere aller Art

Fingerhut & Co. G. m. b. H., **Breslau V.**

Zur Messe: Speck's Hof, IV. Etage, Zimmer 679
Grosser Reiter, Zimmer 91

Anfragen aus Gross-Berlin erbitten an unser dortiges Musterlager: SW 68, Alte Jakobstr, 8. Dönhoff 2796.

Hosted by Google

Aussteller werden in der Mietausgleichskommission durch folgende Herren wahrgenommen: Mieter: Geheimer Kommerzienrat Dr.-ing. h. c. Philipp Rosenthal, Selb i. Bayern, Stellvertreter Generaldirektor Körting, Leutzsch b. Leipzig, Geheimer Kommerzienrat Craemer, Sonneberg, S.-M., Stellvertreter Oskar Zenari, Leipzig, Handelshof, Johann Heinrich Ditter, Leipzig, Zeitzer Straße, Stellvertreter Ewald Schultze, Berlin S 42, Wassertorstraße 43, Emil Brach, Frankfurt a. M., Stellvertreter Oskar Hagelgang, Leipzig, Promenadenstraße 43, Direktor Loening, Berlin SW 68, Ritterstraße 41, Stellvertreter Direktor Martini, Berlin SW 68, Ritterstraße 73/74.

Wer, wie beispielsweise der Vertreter des Leipziger Mustermesse-Verbandes, der den Verhandlungen in der Mietausgleichskommission als ihr Mitglied mehr oder weniger regelmäßig beizuwohnen pflegt, weiß, mit welchen Schwierigkeiten es verbunden gewesen ist, aus den Kreisen der Ausstellerschaft Herren zu finden, die sich der äußerst schwierigen Aufgabe unterziehen wollten, durch sachgemäße Verhandlungen mit den Vermietern der Leipziger Mustermesse und damit der deutsche Industrie, nicht nur durch negative Kritik, sondern auch durch positive Mitarbeit, zu dienen, der wird wissen, daß auf so viel Leipziger Firmen vor allem deswegen zurückgegriffen werden mußte, weil auswärtige Aussteller oft häufig verhindert sind, zu den Sitzungen nach Leipzig zu kommen. Es würde außerordentlich zu begrüßen sein, wenn der Herr Einsender sich zur Mitarbeit als Mitglied der Mietausgleichskommission entschließen und damit vielen andern ein gutes Beispiel geben würde.

Daß die Meßmieten in letzter Zeit bedeutende Steigerungen erfuhren, ist richtig. Es wäre aber besser gewesen, wenn der Einsender gleich in seinem Artikel gesagt hätte, daß es der Mietausgleichskommission in ihren langen Verhandlungen endlich doch noch geglückt ist, die Forderung einer 100 prozentigen Mietpreiserhöhung der Vermieter auf eine Erhöhung um $66^2/_3$ v. H. als das alleräußerst Mögliche zu beschränken. Jedenfalls glaubten die in der Mietausgleichskommission sitzenden Vertreter der deutschen Industrie, diese Mietpreiserhöhung einer Auflösung der Leipziger Meßhäuser G. m. b. H. und damit jeglicher Preisbindung für Meßmieten, d. h. einem Steigen der Meßmieten um wahrscheinlich teilweise das Mehrfache der jüngsten Sätze, vorziehen zu sollen."

Ein- und Wiederausfuhr von Waren für die Leipziger Messe

Nach einer Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers vom 19. Januar 1922 (Reichsanzeiger Nr. 17 vom 20. Januar 1922) sind die Zollstellen ermächtigt worden, die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, die zur Ausstellung in Leipzig auf der vom 5. bis 11. März 1922 stattfindenden Allgemeinen Frühjahrsmustermesse, der zur gleichen Zeit stattfindenden Baumesse und der vom 5. bis 14. März 1922 stattfindenden Technischen Messe bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind, unter der Bedingung ohne Ein- bzw. Ausfuhrbewilligung zuzulassen, daß sie unter Zollkontrolle auf das Zollamt I in Leipzig abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vermerkverfahren unter Zollkontrolle bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messen wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß dem Hauptzollamt I in Leipzig gegenüber sichergestellt werden.

Fahrpreisermäßigung zur Leipziger Frühjahrsmesse erhalten die Teilnehmer einer Reihe von Gesellschafts-Sonderzügen, die bei genügender Beteiligung auf elf Strecken (von Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt a. M., Düsseldorf, Köln, Duisburg, Münster, Altona und Königsberg i. Pr. nach Leipzig) eingelegt werden. Die Bekanntgabe der Verkehrszeiten erfolgt in allernächster Zeit mit den zum Versand kommenden Meßeinladungen sowie durch Anzeige in der Tagespresse derjenigen Gegenden Deutschlands, von denen aus die Züge benutzt werden können. Die Fahrkarten zu diesen Sonderzügen sind nur beim Meßamt für die Mustermessen in Leipzig zu erhalten. Die Ermäßigung beträgt 20 bis 40 v. H. Da nur soviel Fahrkarten verkauft werden, wie Sitzplätze vorhanden sind, ist sofortige Bestellung nach Bekanntgabe der Züge unter Angabe der Meßzugnummern, des Verkehrstages, der Wagenklasse und Strecke zu empfehlen. Für die Rückreise von Leipzig können die Fahrkarten bis kurz vor Abgang des Zuges im Meßamt gekauft werden.

Berlin, von wo genügende Beteiligung außer Zweifel steht, scheint keinen Sonderzug und keine Vergünstigung erwirken zu wollen oder zu können. *Schriftleitung*

Messen

Thüringischer Ausstellungsplan. Die Handelskammer in Erfurt warnt vor einem von privater Seite ausgehenden Unternehmen, das sich großzügig *„Preußisch-thüringische Landes-Ausstellung Erfurt Mai-Juni 1923"* nennt. Die Kammer erblickt in dem Plan ein wildes Ausstellungsunternehmen.

Da die im vorigen Herbst in Graz, der südlichsten Großstadt Oesterreichs, stattgehabte erste Mustermesse sehr befriedigt hat, dürfte das Zustandekommen einer *zweiten Grazer Messe* im laufenden Jahre, voraussichtlich Ende August, nicht zweifelhaft sein.

Die *Zweite internationale Mustermesse in Laibach* (Ljubljana), deren Vorgängerin unter einer Beteiligung von 470 Ausstellern in der Zeit vom 3. bis 12. September 1921 durchgeführt wurde, soll in diesem Jahr in bedeutend erweitertem Umfange in den Tagen vom 2. bis 11. September stattfinden. Die Messeleitung, deren Adresse „Urad Ljubljanskega velikega semnia" in Ljubljana, Jugoslawien (Telegrammasresse „Semenj Ljubljana, Jugoslawien") lautet, hat die Generalvertretung für ganz Deutschland der Firma Triglav G. m. b. H. (Import, Export, Agentur, Kommission), Dresden-A. Zinzendorfstraße 2, übertragen, während zum offiziellen Messespediteur die Allgemeine Transport-Gesellschaft vorm. Gondrand & Mangili m. b. H., Berlin-Frankfurt a. M., ernannt worden ist.

Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie erfährt, werden diejenigen ausländischen Firmen, die auf der vom 12. bis 19. März 1922 bevorstehenden *Vierten Prager Messe* auszustellen gedenken, von der Prager Messeleitung aufgefordert, ihr eine genaue Beschreibung ihrer für die Messe bestimmten Waren zu übermitteln. Daraufhin wird die Prager Messeleitung vom Tschechoslowakischen Amt für den Außenhandel in Prag den bindenden Bescheid einziehen, ob und in welcher Menge die Waren zur Einfuhr zugelassen werden, sofern sie auf der Messe zum Verkauf gelangen. Die Besucher der Prager Mustermesse aus Deutschland genießen einen Paßgebührnachlaß von 25 v. H.

Ausfuhr von Schreib- und Rechenmaschinenteilen aus dem besetzten Gebiet

Die Ermächtigung der Zollstellen, die Ausfuhr gewisser Waren ohne Ausfuhrbewilligung zuzulassen (Bekanntmachung des Reichskommissars vom 19. Dezember 1921 [Reichsanzeiger Nr. 298 vom 21. Dezember 1921] betreffend Schreibmaschinentypen in Sendungen bis 350 g Reingewicht, sonstige Ersatz- und Reserveteile zu Schreibmaschinen sowie solche zu Rechenmaschinen in Sendungen bis 500 g Reingewicht) ist am 3. Januar 1922 im besetzten Gebiet in Kraft getreten.

Versendung von Schreibmaschinen

Gerichtliches Gutachten der Handelskammer zu Berlin

Bei Verkäufen von Schreibmaschinen ist der Verkäufer mangels eines Auftrages des Käufers nicht ohne weiteres verpflichtet, die Ware unter Wertangabe oder versichert zu versenden. Im allgemeinen hat derjenige, der die Gefahr des Transportes trägt, die erforderlichen besonderen Vorkehrungen zwecks Sicherung der Ware zu treffen. 38 561/21 (XII A 4)

Der Angestelltentarif im Berliner Buchhandel. Von Angestelltenseite ist beim Reichsarbeitsministerium beantragt worden, den am 13. September 1921 abgeschlossenen Gehaltstarif für die Angestellten im Berliner Buchhandel, der die Gehälter für die Monate August bis Dezember 1921 regelte, in Groß-Berlin für allgemeinverbindlich zu erklären. Einwendungen sind bis einschließlich 10. Februar 1922 zum Geschäftszeichen IV. D. 480 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 35, zu richten.

Ein Wertzeichen zu 200 Mark hat jetzt die Reichsdruckerei hergestellt und liefert es an die Postanstalten zum Verkauf. Es ist dies eine Einkommensteuermarke. Die Marke wird in der üblichen Größe auf weißem Papier mit dem Wasserzeichen „Vierpaß" in einfarbigem Kupferdruck hergestellt. Die hierbei gebrauchte Abkürzung Mk. widerspricht der amtlichen Vorschrift, die bekanntlich verlangt, daß Mark mit einem liegenden ℳ abgekürzt wird.
(B. Tgbl.)

Probenschau

Konstruktionsschema für Vielecke, DRGM Nr. 48824. Zu beziehen durch *Rudolf Lehmann, Glogau,* Rauschwitzer Straße 9 b. Selbst geübten Zeichnern und Schülern bereitet häufig die Konstruktion eines Vielecks Schwierigkeiten. Mit Hilfe des Konstruktions-Schemas für Vielecke lassen sich Drei-, Vier-, Fünf-, Sechs-, Sieben-, Acht-, Neun- und Mehrecke in jeder beliebigen Größe auf einfachste Weise herstellen. Zeitraubende Konstruktionsformeln und Berechnungen sind überflüssig. Ein einfaches Ablesen genügt, um irgendein Vieleck in jeder gewünschten Größe sofort zeichnen zu können. Jedes Konstruktions-Schema enthält auf der Rückseite eine genaue Gebrauchsanweisung, eine erläuternde Tabelle zur Winkelberechnung und einen Hinweis auf die vielseitige Verwendbarkeit.

Die Firma *Günther Wagner, Hannover* und *Wien,* sendet uns einen **„Pelikan"-Posttarif,** der in hübscher Form eine Aufstellung der wichtigsten, vom 1. Januar 1922 ab giltigen Postgebühren enthält. Die Angaben sind übersichtlich geordnet. Auf Wunsch überläßt die Firma Stücke dieser zweckmäßigen Druckschrift kostenlos.

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41

Weiss und braun Seidenpapier
je 10000 kg, 48/74 cm, 18/20 g

Masch'gl. weiss Durchschlag
400000 Bg., 46/59 cm, 25/30 g

Ia. weiss Bücherschreibpapier
60000 Bg., 34/43 cm, 14 u. 15 kg

Ia. weiss sat. Schreibpapier
200000 Bg., 43/68 cm, 20 u. 26 kg

Masch'gl. Schreibmaschinenpapier
40000 Bg., 34/43 cm, 11 kg

Weiss Kunstdruckpapier Ia.
10000 kg, 62/94 cm, 100 g
30000 Bg., 60/86 cm, 100 g

Ia. chamois Chromokarton
20000 Bg., 61/92 cm, 280 g

Weiss eins. Chromokarton
50000 Bg., 75/100 cm, 280 g

Ia. zweis. Chromokarton
70000 Bg., 103/128 cm, 325 g

Weiss Wertzeichenpapier
400000 Bg., 46/59 cm, 22 kg

Weiss masch'gl. Druckpapier
60000 Bg., 100/136 cm, 85 g

Gelb glänzend Preßspan
9000 kg, 62/92 cm, 1,2 mm

sofort billig lief. Anfr. u. **X. 90149** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen!

Für Export:

Etwa 5000 kg **weiss holzfrei Hartpost,** 46×59 cm, 65 g, mit Wasserzeichen

je 10 tons **maschinenglatt braun Kraftpack,** 50, 60, 70 g

etwa 12000 kg **einseitigglatt hellgrau Packseiden,** etwa 100×150 cm, 18/19 g

Für Inland:

Etwa **6000 weisse Kreppapierrollen,** 50 cm breit, 5 m lang.

Gefl. Anfragen unter **X. 90309** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf

Farbbänder, 11 bis 16 mm, Dtz. M. 120,—, 25 mm, Dtz. M. 140,—

Detailzeichenpapier, 50 m lang, M. 120,—

Foliobücher, querlin., 1 Buch stark M. 10,— [90284

Locher, 8 cm, M. 10,—

Musterversand gegen Nachnahme.

H. Susenbeth, Stettin

Rötl. Goudronné

einige Ladungen in 120 cm breiten Rollen, etwa 150 g schwer, zum Preise von M. 7,50 p. kg, ab Station abzugeben. Gefl. Anfrag. u. **P. 90298** an die Papier-Zeitung erbeten.

Alte Bestände

Geschäftsbücher

Folio, gangbare Liniaturen in allen Stärken

preiswert

abzugeben. [90249

I. H. Bankauf vorm. Mönnigfeld

Bochum

Briefpapierblöcke

liniiert, kariert und ohne Linien

Diarien, Kladden, Schreibhefte

in verschiedenen Ausführungen

Stenogrammhefte

liniiert, i. fest. Umschlag, à 40, 48, 80 und 96 Blatt

Durchschreibe-Bücher in allen Arten und Grössen

Bestellschein-Blocks
Lieferschein-Blocks

Sofort lieferbar. Muster gegen Berechnung.

Papierwaren-Fabrik Gustav Fiddickow

Hannover **Vahrenwalder Strasse 58B**

Spezialfabrik für Durchschreibebücher [A 2986

Zur sofortigen Lieferung für Export, lagernd Freihafen Hamburg, abzugeben:

Etwa 11500 kg h'frei Ia. sat. u. m'gl. Schreibpapier
zu M. 26,— per kg

etwa 1000 kg wenig h'haltig Ia. sat. Schreibpapier
zu M. 23,— per kg

hauptsächlich im Format 46×59 cm, verschiedene Schweren. Anfragen unter **F. 90322** an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Elefantenpappen

85×125 cm	3 mm	vorrätig etwa 10000 kg
85×145 cm	2, 2½, 4, 5 mm	
95×145 cm	3½, 4 mm	
95×165 cm	2, 3, 4 mm	
100×150 cm	2, 3, 4 mm	
100×195 cm	3, 4 mm	
100×200 cm	5, 6 mm	

[90348

habe preiswert abzugeben. Anfragen erbeten.

Ernst Görs, Papier- und Pappen-Grosshandlung, Leipzig

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

Telegramm-Kopierbücher

etwa 3000 Stück, 50×50, Block zu **M. 1,—** d. Stück, hat abzugeben

Alfred Bruck, München, Kaufinger Strasse 34

Export

40 Mille Blocktaschen 25|25

Herrenformat, Grösse 17,5×25,5 cm, schreibfähig, sofort zu verkaufen. Preis M. 2,— per Stück ab Lager Nürnberg. Lieferwerksbescheinigung wird erteilt.

Angebote unter **S. 90342** an die Papier-Zeitung erb.

Inland **Ausland**

Etwa 1500 Briefkassetten

25/25 u. 50/50, mit Ia Papier weiss u. farbig, Kuverts Seidenpapierfütterg., sowie

etwa 100000 Bg. Kassettenpapiere

lose, nebst passend. Kuverts

mit Werklieferbescheinigung

wegen Aufgabe des Artikels billig zu verkaufen. [90119

Walter Lanzenberger
Erfurt
Kotillon- u. Papierwarenfabrik

Rückenfeder-Papier

braun und weiss, etwa 9000 kg etwa 160—170 g, auf Rollen 80 cm, etwa 5000 kg extra zäh braun, etwa 300 g, auf Rollen 80 cm, sofort abzugeben. Angeb. unter **C. 90219** an die Papier-Zeitung.

2000 kg weiss Zellulose-Einschlag, eins. glatt, 80 g/qm, 75×100, p. kg M. 10,50

1000 kg braun Kraftzellulose, extra zäh, 100/110 g/qm, 75×100, p. kg M. 12,00

1000 kg Zellulosepack, 150er Rollen, 200 g/qm, p. kg M. 11,—

2000 kg Ia Krepptuch, 100er Rollen, 170, 200, 270 g/qm, p. kg M. 12,—

500 000 Blatt Quart Durchschlag, m'gl. weiß, 25 g/qm, p. 1000 M. 35,—

100 000 Seidenservietten, 38×38, p. 1000 M. 60,—

50 000 Zelltuchservietten, 38×38, p. 1000 M. 100,—

2000 Tischläufer, p. 1000 M. 175,—

sofort ab Lager greifbar. An unbekannte Firmen nur gegen vorherige Kasse. (90240

Friedrich Wagner
Duderstadt (Hann.)

Etwa 1000 kg **holzfrei**

Schreib-Ausschuss

42/66, 43/68 und 46/59 cm

heil Konzept-Ausschuss

228 kg 68/86 cm zu sehr günstigen Preisen sofort ab Lager verkäufl.

Papier-Industrie Lauban

Sofort greifbar:

Braunkraftpack,

Ballenpackung

ca. 1000 kg,	90 g,	86×117 cm
„ 2300 „	90 g,	61×76 cm
„ 2500 „	90 g,	45½×61 cm
„ 1500 „	90 g,	53×66 cm
„ 1000 „	90 g,	106½×66 cm
„ 1000 „	90 g,	91½×122 cm

per 1 kg M. 9,50 ab ostdeutscher Versandstation. Gefl. Anfragen u. **G. 90013** a. d. Papier-Zeitung.

Quart-Briefumschläge

in 5 Farben, zu M. 57,—.

Angebote unter **V. 90266** an die Papier-Zeitung erbeten.

Billet-Kuverts

weiss, innen blau (A 1804

Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

Hosted by Google

Frachtvergütung — Frachtdifferenzen Sammelladungs-Fracht

Zwischen der Frachtvergütung seitens des Lieferanten und der Frachtberechnung seitens der Bahn bzw. Spediteur ergeben sich gegenwärtig sehr häufig Differenzen, wodurch oft ernste Verärgerungen zwischen Lieferant und Abnehmer entstehen.

Die Ursache ist die Berechnung des vollen Ladegewichts und der Zuschlag von 10 v. H. für gedeckte Wagen. Besonders bei Ladungen, welche Sendungen an verschiedene Empfänger enthalten, stimmen Frachtvergütung und Frachtberechnung in den seltensten Fällen überein, und da der Empfänger meistens nicht in der Lage ist, die Frachtberechnung genau zu prüfen, sind unliebsame Auseinandersetzungen mit Spediteur oder Bahn und Lieferant nötig.

Nachdem die Frachtsätze in den letzten Monaten eine ungeahnte Höhe erreicht haben und weitere katastrophale Erhöhungen bevorstehen, kann doch verlangt werden, daß die äußerst umständliche Berechnung des vollen Ladegewichts und der 10 v. H. Zuschlag für gedeckte Wagen in Wegfall kommen. Auch für die Bahnbeamten wäre dies eine große Erleichterung, und viele falsche Frachtberechnungen, nachträgliche Reklamation und Rückvergütungen würden dadurch vermieden. Aber auch heute noch hat im Staatsbetrieb anscheinend der Satz Giltigkeit: „Warum einfach, wenn es auch auf umständliche Art geht". Die möglichste Ausnützung des Ladegewichts dürfte sicher auch auf einfachere Weise sich ermöglichen lassen.

Bei diesem Anlaß soll auch auf die Sammelladungen durch die Spediteure hingewisen werden. Die dafür berechneten Sätze bewegen sich durchschnittlich kaum nennenswert unter den Stückgutsätzen. Die ganze bedeutende Frachtdifferenz zwischen Stückgut und Ladung kommt somit dem Spediteur zugut, und dieser erzielt dadurch bei den hohen Frachtsätzen ungeahnte Gewinne. Zweifellos liegt der Sammelverkehr im Interesse der Bahn, jedoch darf nicht die Allgemeinheit durch einseitige Uebervorteilung geschädigt werden, und es müßten seitens der Bahn dem Spediteur für den Sammelverkehr bestimmte Zwischensätze vorgeschrieben werden.

Der Sammelverkehr hat sich zum Teil derart entwickelt, daß bei dem andauernden Waggonmangel oftmals der direkte Verlader keine Wagen gestellt bekommen kann, da die Spediteure solche für sich reservieren lassen. Auf diese Weise ist dann der direkte Verlader gezwungen, auch für Sendungen von über 5000 kg die Sammelladung des Spediteurs in Anspruch zu nehmen, wodurch die Empfänger gegenüber direktem Versand bedeutend in Nachteil kommen, da eine Anzahl Spediteure ohne Rücksicht auf den Umfang der Sendung keine Ermäßigung der allgemeinen Sammelfracht eintreten lassen.

Für die großen Fachverbände wäre es eine dankbare Aufgabe, geschlossen gegen diese Mißstände zu kämpfen und bei den maßgebenden Behörden entsprechend vorstellig zu werden.

Vor etwa einem Jahre war man erstaunt, wenn man die hohen Sätze hörte, die Post und Eisenbahn in Oesterreich verlangten. Heute haben wir diese Sätze erreicht, und jede weitere Tarif-Erhöhung führt uns im Schnellzugtempo österreichischen Verhältnissen entgegen. Man muß sich fragen: ist sich unsere Regierung bewußt, wie sich die wahnsinnigen Tariferhöhungen auf das Wirtschaftsleben auswirken? Gibt es noch einen Halt auf dieser schiefen Ebene? Im Privatbetrieb sucht man die Rentabilität in erster Linie durch Ersparung an Arbeitskräften, rationelle Einrichtung und Kontrolle der Unkosten in allen Einzelheiten zu erzielen. Hierauf müßte auch beim Staatsbetrieb der Hauptwert gelegt werden.

Ein Papierfabrik-Vertreter

Ungestempelte österreichisch-ungarische Noten. Die von der Liquidationskommission der Oesterr.-Ung. Bank nachträglichst bewilligte Frist zur Einreichung der sich noch innerhalb Deutschlands befindlichen ungestempelten österreichisch-ungarischen Noten läuft Ende dieses Monats ab. Abermalige Fristverlängerung findet keineswegs statt. Die Anmeldung hat bei dem Deutsch-Oesterr.-Ungarischen Wirtschaftsverband in Berlin W 35, Am Karlsbad 16, auf bestimmten Vordrucken zu geschehen. Die Besitzer von ungestempelten Noten verlieren nach dem 31. Januar 1922 jegliches Anrecht auf die Liquidationsmasse der Oesterr.-Ung. Bank.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Gustav Bretschneider, Papier- und Holzstoff-Fabriken, G. m. b. H. in *Schönheide* bei Eibenstock. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Generalversammlung vom 20. Dezember 1921 auf 1 400 000 M. erhöht worden.

Der Abschluß der *Aktienpapierfabrik Regensburg* in *Alling* bei Regensburg ergibt an Fabrikationsrohgewinn und Zinsen 2 450 889 M. (i. V. 1 939 138 M.), wogegen Handlungsunkosten und Abschreibungen 1 814 418 M. (1 593 484 M.) erforderten. Einschließlich Vortrag von 35 053 M. verbleibt ein Reingewinn von 669 524 M. (345 653 M.). *M.*

Märkische Papierindustrie G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Papieren aller Art sowie von Halbstoffen zur Herstellung von Papier und ähnlichen Erzeugnissen, vorzugsweise in der Mark Brandenburg. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Geschäftsführer sind Ingenieur Georg Odrich in Berlin-Wilmersdorf und Ingenirur Otto Kiefer in Görlitz.

Die bisher unter der Firma *Carl Rudolf Bergmann* betriebene Briefumschlagfabrik in *Berlin SW 68* ist in eine Aktien-Gesellschaft umgewandelt worden. Sie lautet nunmehr *Actien-Gesellschaft für Briefumschlag-Fabrikation vormals Carl Rudolf Bergmann.* Die Firma wird unverändert fortgeführt. Herr Carl Rudolf Bergmann wird als Vorstand der Gesellschaft allein zeichnen. Die bisherigen Gesamtprokuristen, die Herren Paul Hugo Hösel, Dr. jur. Erich Prillwitz, Richard Schultze und Arthur Voll, sind zu Gesamtprokuristen bestellt und werden zu zweien gemeinsam zeichnen. — Der erste Aufsichtsrat setzt sich aus den Herren Ernst Lüderitz, Dr. Gustav Schweitzer und Bankdirektor Dr. jur. August Erich Wiener zusammen.

Briefumschlag-Fabrik Becker & Kulke, G. m. b. H. in *Neuwied.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Briefumschlägen und sonstigen Papierwaren. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer sind Kaufmann Wilhelm Kulke und Kaufmann Peter Becker, beide in Neuwied, von denen jeder für sich zur Zeichnung befugt ist.

Frankfurter Papiermanufactur Ledermann & Co., Frankfurt a. M. Offene Handelsgesellschaft. Die Ehefrau Minna Ledermann, geb. Marxheimer, in Frankfurt a. M., ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1921 begonnen. Die Prokura der Ehefrau Minna Ledermann, geb. Marxheimer, ist erloschen. Dem Kaufmann Johann Schlank in Frankfurt a. M. ist Einzelprokura erteilt. Die Firma ist geändert in *Ledermann & Co.*

Die Herren Wilhelm Kastler und Tobias Helmbrecht haben in *Nürnberg*, Hauptmarkt 2, unter der Firma *Kastler & Helmbrecht* eine Fabrikation und Großhandlung mit Metall- und Schreibwaren errichtet. *M.*

Die *Papier-Hansa, G. m. b. H.* in *Augsburg* hat ihren Sitz nach *Dresden* verlegt. *M.*

Janus-Maschinen-G. m. b. H. in *Braunschweig.* Gegenstand des Unternehmens ist Fabrikation und Vertrieb von Büromaschinen, besonders die Verwertung der Wodtckeschen Erfindung zur Vermeidung von Schriftfälschungen (Janus-Apparate) sowie die Verwertung dieser Erfindungen und ihrer Schutzrechte im In- und Auslande. Geschäftsführer ist Herr Fabrikant Paul Wodtcke. Das Stammkapital beträgt 70 000 M.

Carl Lindström A.-G. in *Berlin.* Wie mitgeteilt wird, ist der Geschäftsgang der Gesellschaft zurzeit sehr lebhaft. Man erwartet, daß für das abgelaufene Geschäftsjahr eine höhere Dividende (i. V. 20 v. H.) in Vorschlag gebracht werden wird. Das Unternehmen, das bisher die Fabrikation von Sprechmaschinen betrieben hat, hat neuerdings mit gutem Erfolg die Herstellung von Büromaschinen aufgenommen.

„Die Brief-Reklame" G. m. b. H. in *Rauschen* bei Fischhausen. Gegenstand des Unternehmens ist Ausnutzung eines Briefreklameverfahrens. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind Kaufmann Erich Meding und Landwirt Erich Pauluhn aus Rauschen.

Schriftgießerei Böhme & Co. G. m. b. H. in *Berlin.* Die Firma ist geändert in *„Biblos" Buchbinderei-Gesellschaft m. b. H.* Gegenstand des Unternehmens ist fortan Betrieb einer Buchbinderei sowie Vornahme aller dem Gesellschaftszweck dienenden Handelsgeschäfte. Das Stammkapital ist um 320 000 M. auf 400 000 M. erhöht. Paul Gnadke und Wilhelm Böhme sind nicht mehr Geschäftsführer. Zu Geschäftsführern sind Hermann Werner und Otto Goeschen bestellt.

Chemigraphisches Institut, G. m. b. H. in *Ludwigsburg.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von chemigraphischen Erzeugnissen aller Art. Das Stammkapital beträgt 100 000 M.

Thüringer Verlagsbuchhandlung und Druckerei G. m. b. H. in *Gotha.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 16. Dezember 1921 ist die Gesellschaft aufgelöst. Die Liquidation erfolgt durch den Geschäftsführer.

F. W. Czygan, Marggrabowa. Jetziger Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Albrecht Czygan, Marggrabowa.

Friedrich Andreas Perthes A.-G., Verlag, Gotha. Die Generalversammlung genehmigte die vorgeschlagene Dividende von 8 v. H. Ferner beschloß die Versammlung die Eingehung einer Interessen-

Hosted by Google

Krepp-Papier

KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen

Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 – Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1589 (A1425

Für EXPORT laufend lieferbar:

Affichenpapier, farbig
Druckpapier, sat. und m'glatt
Farbig Druckpapier
H'frei Schreibpapier
Packpapiere
Pergament-Ersatz, sowie
Grau- und Lederpappen

Anfragen unter W. 90269 an die Papier-Zeitung erbeten.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung

Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg – Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 246 [A 1061

2seitig gestrichener Chromokarton
50/65 cm, 90 kg per 1000 Bg., zu M. 1800,— per 1000 Bg.

Durchschlag, einseitig und m'glatt
Briefumschläge, Lieferscheinbücher, Schreibzeugkasten, Blei-, Kopier- und Farbstifte, Federhalter Staedtler, Aufstellspiele, Dame- und Mühle-, Dominospiele [90148

500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 40 g, nur für Export, alles ab Lager Hamburg sofort lieferbar. Grössere Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 500,—; einzelne Originalmuster gegen Berechnung.

Ed. Albertus Simon, Papier- und Schreibwaren-Grosshandlung
Hamburg, Spaldingstrasse 64/68
Tel. Hansa 1680 und 1906. Telegramm-Adr. Edaspapier

Ausserordentliches billiges Angebot!

Faltschachteln

etwa 500000 Stück, 55×30×12, M. 50,— per 1000, sofort abzugeben. Muster gratis.

Fritz Beier, Apotheker, Fabrik pharm. u. kosmet. Neuheiten,
Berlin W 57, Bülowstrasse 56 [90265

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

600 kg Ia Kreppack

145-cm-Rollen, 270 g, kg M. 10,50

3000 kg Packzellulose

225/250 g, in 1-m-Rollen u. 75/100 cm, das kg **M. 5,25,** sofort ab Lager verkäuflich.

Anfragen unter A. 90154 an die Papier-Zeitung erbeten.

Notizblöcke

[90235

etwa 550 kg, in verschiedenen Grössen, d. kg **M. 10,—**, hat abzugeben
Alfred Bruck, München, Kaufinger Strasse 34

Durchschlagpapier,

Quart, aus eins. glatt weiss Zell., 1000 Blatt M. 34,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 245,— ab Lager.
Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst. 2787

Butterbrotpapier

fettdicht und halbfettdicht, in Rollen, liefert laufend [A 1852
E. Schimmann, Mülheim-Ruhr
Papiergrosshdlg. und Verarbeitg.

Durchschlagpapier Briefumschläge

hat abzugeben [89259
G. Mattner, Papiergrosshandlung, Berlin-Friedenau, Isoldestr. 6

Prima fettdicht

Butterbrotpapier

in Rollen und Kartons, à 50 und 100 Blatt, liefern preiswert

Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld [A 2856

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Nur für Export!
Sofort 30000 kg
sat. Zeitungsdruck
in Rollen 86½ cm lieferbar, sowie per Februar weitere 10 Ladungen. Anfragen unter **H. 90015** an die Papier-Zeitung erbeten.

50000 Bg. handgestrichen matt gelb Papier, schreibfest, 61×72 30 kg, sehr billig abzugeben.
Stern-Verlag, Berlin-Friedenau

Fettdicht Pergt.-Ersatz

5000 kg, 75/100 cm, etwa 60 g, M. 18,— p. kg frei Station Berlin abzugeben. Anfragen u. **Q. 90299** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten
2000 kg grau Packzellulose, etwa 250 g/qm, in 100 cm breiten Rollen, d. kg 8,50 M.
30000 Bog. holzfr. Normal-Kanzlei 4a, gefalzt, 1000 Bg. 180,— M.
30000 Bogen Billett-Post, unliniiert, 1000 Bg. 40,— M.
Restposten von Schreibheften, 4 Bogen stark verschiedene Liniaturen, d. 1000 Stck. 700,— Anfragen erbitte unt. **D. 90283** an die Papier-Zeitung.

M'gl. Werkdruck

81/124 cm, 80 kg, etwa 18000 Bg., sofort ab Leipzig abzugeben.
Anfragen unter **D. 90318** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

liefert [A 1870
Papierfabrik Klein & Comp.
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 46/48

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A 2557I

in grossen Posten laufend schnell lieferbar.

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

Etwa zwei Waggon
alte Akten
und eine Partie alte
Geschäftsbücher
ab Hamburg, direkt an Papierfabrik zum sofortigen Einstampfen lieferb. Preisangebote u. **M. 90296** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kariert Tauen, 130 g

400 kg, grün, 37×51 cm
600 kg, grün, 31×47 cm
billig vom Vorrat abzugeben.
Angebote unter **Z. 90311** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg einseitig glatt rötlich

Goudronné

250 g/qm, 125 cm breite Rollen, sofort zu Fabrikpreisen abzugeben. Näh. unter J. 90328 durch die Papier-Zeitung erbeten.

Druck-Aussch.

Abrisse u. Formate, lief. fortl. ab Berlin. Angeb. unter **C. 90277** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

gemeinschaft mit der *Deutschen Verlags-Anstalt, Stuttgart*, sowie die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft nach Stuttgart. Die Verlagsrichtung und die Selbständigkeit der Gesellschaft werden hierdurch nicht berührt.

Anker-Verlag Aktiengesellschaft in *Braunschweig*. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 21. November 1921. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe und Verlag von Fachzeitschriften und Büchern. Der Vorstand besteht aus den Direktoren Dr. Friedrich Wilhelm Otto und Ernst Mull. Das Grundkapital beträgt 100 000 Mark, zerfallend in 100 Namensaktien zu je 1000 M.

„Ogonki" Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von russischen Büchern. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Schriftsteller Dr. Alexander Levenson, Berlin.

Die Buch-, Papier-, Schreib- und Galanteriewarenhandlung *Thomas Hartmann* in *Lohr* (Unterfranken) ging von dem seitherigen Inhaber Karl Knauf auf den Kaufmann Ludwig Geist über. Die Firma wurde geändert und lautet jetzt *Thomas Hartmann Inh. Ludwig Geist*. *M.*

Die Papierwarenhandlung *Heinrich Glück* in *München*, Zweibrückenstraße 7, ist in den Besitz des Kaufmanns Hermann Kreuzer übergegangen, der das Geschäft unter der veränderten Firma *Hch. Glück Nachf. Hermann Kreuzer* fortführt. *M.*

Konkurs-Aufhebung. Papierwaren- und Zigarrenhändler *Josef Holstermann* in *Celle*.

Konkurs. Paddock-Verlag, G. m. b. H. in *Bonn*. Verwalter ist Herr Rechtsanwalt Dr. Adams in Bonn. Anmeldefrist und offener Arrest mit Anzeigefrist bis 3. Februar 1922. Allgemeiner Prüfungstermin am 22. Februar 1922, vormittags 10 Uhr.

† Herr *Wilhelm Seyboth*, Teilhaber der Firma Carl Seyboth, Papierhandlung in *Ludwigsburg* (Wttbg.), ist gestorben. *M.*

† In *Augsburg* ist Herr Buchdruckereibesitzer Dr. jur. *Wilhelm Reichel*, Mitinhaber der Firma Gebr. Reichel, Hofbuchdruckerei und Zeitungsverlag (Augsburger Neueste Nachr.) im Alter von 39 Jahren nach mehrwöchiger Krankheit gestorben. *M.*

† Herr Buchbindermeister und Buchdruckereibesitzer *Franz Fischer* in *Langquaid* (Bay.) ist infolge Schlaganfalls im Alter von 64 Jahren gestorben. *M.*

† Der schwedische Generalkonsul *Richard Tüngler* in *München*, früher langjähriger Direktor der Lithographisch-artistischen Anstalt München (vorm. Gebrüder Obpacher) Aktiengesellschaft, ist gestorben. Der Verstorbene hat 22 Jahre an der Spitze des Unternehmens gestanden, das während dieser Zeit einen großen Aufschwung genommen hat. *M.*

Vertretung. *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden-A. 16.* Der Generalvertreter für Bayern, Herr *Hermann Eulenberger*, ist ausgeschieden. Die Vertretung für Bayern hat jetzt Herr *Georg Max Fehse, München*, Auenstraße 98, inne.

Jubelfest. Die Duplex- und Chromokartonfabrik *Franz Reinelt* in *Grunau*, Amtsh. Döbeln i. Sa., begeht am 29. Januar die Feier des 10jährigen Bestehens; der kaufmännische Direktor, Herr Franz Otta, blickt an diesem Tage auf 10jährige Tätigkeit in der Firma zurück.

Treue Mitarbeit. Der Prokurist Herr *Otto Bergmann* ist 1. Februar 10 Jahre im Hause der Firma Franz Lanzke, Pappen- und Papiergroßhandlung in *Berlin SO 16*, Schmidstraße 3, tätig.

In der Papierfabrik zu Haynau Hopp & Schmidt in *Haynau*, Schlesien, konnten wiederum mehrere Beamte und Arbeiter, und zwar Saalmeister *August Furche*, Werkführer *Robert Erdmann*, die Maschinisten *Ehrenfried Goebel, Hermann Häusler, Josef Furche*, der Kutscher *R. Hentschel*, Leimkocher *Gustav Fiebig*, Maurer *Oskar Freiberg* und Kesselputzer *Friedrich Reuschel*, auf eine 25- bis 29jährige Tätigkeit zurückblicken. Aus diesem Anlaß fand in den Geschäftsräumen der Firma und im Anschluß daran in der Wohnung des Direktors Hopp eine schlichte Feier statt, gelegentlich derer den Jubilaren neben einer zeitgemäßen Spende das vom Verein Deutscher Papierfabrikanten für treue Dienste gestiftete Diplom überreicht wurde.

Neue Bleistiftfabrik? Wie die Correspondenz Hoffmann meldet, hat das Reichsschatzministerium das Remontedepot in *Neumarkt*, Oberpfalz, an eine New Yorker Bleistiftfabrik verkauft. Damit bekommen die Nürnberg-Fürther Bleistiftfabriken in allernächster Nähe eine amerikanische Konkurrenz. *M.*

Brand. In der Dachpappenfabrik von *J. Adler & Co., Mannheim*, Waldhofstraße 165, entstand dadurch ein Brand, daß durch bisher noch nicht festgestellte Ursache der Inhalt einer Teerdestillationsblase Feuer fing. Der Brand, welcher einen Schaden von etwa 20 000 M. verursachte, wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht. *M.*

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Geographische Verbreitung der Papierindustrie in Deutschland in ihrer Entwicklung und gegenwärtigen Lage

15579. *Frage:* Können Sie mir Material für dieses Thema zur Verfügung stellen oder mit Literatur an Hand gehen?

Antwort: Ueber die geographische Verbreitung der Papierindustrie gibt eine Veröffentlichung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten Auskunft, betitelt „Deutschlands Papier- und Zellstoff-Industrie" von Ditges, erschienen im Juni 1914. Diese Druckschrift kann von dem genannten Verein in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, verlangt werden. Ferner ist vor vielen Jahren im Verlag von Güntter-Staib in Biberach-Riß eine von Prof. Kirchner verfaßte Landkarte der deutschen Papier- und Papierstoffabriken erschienen, die aber wohl schon vergriffen ist. Auch hat der Verein Deutscher Zellstoffabrikanten eine Karte Deutschlands herausgegeben, in der die Orte mit Zellstoffabriken besonders hervorgehoben sind. Ueber die Ereignisse im Papierfach geben die Jahrgänge der Fachzeitschriften am besten Auskunft. Die Jahrgänge der Papier-Zeitung können in unserer Schriftleitung eingesehen werden.

Packpapier brutto für netto

15580. *Frage:* Ich bestellte auf Grund einer Anzeige in Ihrer Zeitung imit. Pergamyn und fettd. Perg.-Ers. von einer Papiergroßhandlung, und mir wurde Vorrechnung gesandt, die ich beglich, um das Papier möglichst bald zu erhalten. Als ich nun das Papier hereinbekomme, mußte ich feststellen, daß die Holzrahmen und das Bandeisen mitgewogen und als Papier berechnet wurden. Meiner Meinung nach besteht diese Berechnung nicht zu recht, und ich habe von der Lieferfirma verlangt, mir den Betrag für das Gewicht der Holzrahmen und Bandeisen gutzuschreiben. Wie beurteilen Sie diese Angelegenheit?

Antwort: Aus dem Briefwechsel geht hervor, daß Fragesteller nicht nur die Holzrahmen und Eisenbänder sondern auch die Packpappe vom Rohgewicht abgezogen haben will. Hierzu ist er unseres Erachtens nach dem Handelsbrauch nicht berechtigt. Dagegen muß sich der Verkäufer den Abzug der Holzrahmen und der Eisenbänder vom Rohgewicht bei Berechnung des Papierpreises gefallen lassen.

Braunpappen-Lieferung

15581. *Frage:* Ich rügte bei meiner Firma Muster 1, weil es so schwammig und weich ist, doch behauptet mein Haus, die Qualität sei dieselbe wie Muster 2, abgesehen von der Farbe. – Meine Meinung ist die: Muster 1 enthält sehr wenig Holzstoff und ist auch weniger satiniert, hingegen ist zu Pappe Nr. 2 mehr Holzstoff verwendet worden, und diese ist auch besser satiniert. – Durch diesen Umstand erscheint Muster Nr. 2, obwohl nur 120er Stärke, stabiler als Muster 1, was 110er Stärke sein soll. Ist meine Ansicht richtig, oder welcher Meinung sind Sie?

Antwort: Soweit sich die Frage aus den kleinen Proben beantworten läßt, ist folgendes zu sagen: Die Annahme, Muster 1 enthalte sehr wenig Holzstoff, ist irrig. Die Weichheit und geringe Widerstandsfähigkeit kommt lediglich daher, daß der Stoff grob geschliffen ist, und das dazu verwandte Holz zu lange oder unter zu hohem Druck gedämpft wurde. Das rauhe Ansehen dieses Musters liegt nicht an mangelhaftem Glätten, sondern an der Beschaffenheit des Stoffes. Muster 2, welches eine gute Härte und Festigkeit zeigt, ist im wesentlichen aus feingeschliffenem Stoff hergestellt, zu dem das Holz mäßig gedämpft wurde. Die Dicke des Musters 1 ist 0,9 mm und die des Musters 2 1 mm. Nach der Gewichtsfeststellung der kleinen Proben würden, auf das Normalformat 70×100 cm berechnet, von Muster 1 in 50 kg nahezu 130 Bogen enthalten sein und von Muster 2 etwa 120 Bogen. Auch abgesehen von der Farbe steht die Qualität des Musters 1 der des Musters 2 erheblich nach. *Kapp*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

MAR 21 1922

Papier-Zeitung

Nr. 13 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 31. Januar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER

F. SOENNECKEN · BONN

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"

PFLANZENLEIME
KALTLEIME
SPEZIALLEIME

TROCKEN
UND
FLÜSSIG

A2537)

COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

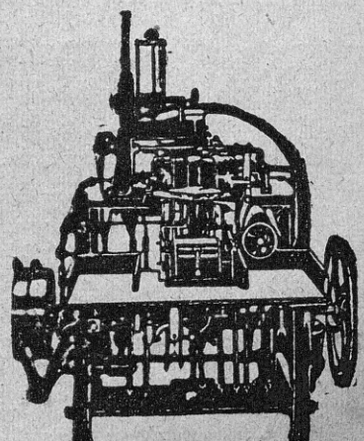
Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an V D F B Wiederverkäufer

Schnelläufer
Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen.
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit. (A 2500



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

Oka-Trocken-Klebstoffe

A 442

Für alle Betriebe. **Trocken-Klebstoff-Werk m.b.H.,** Berlin SO 16 Köpenicker Strasse 80-82

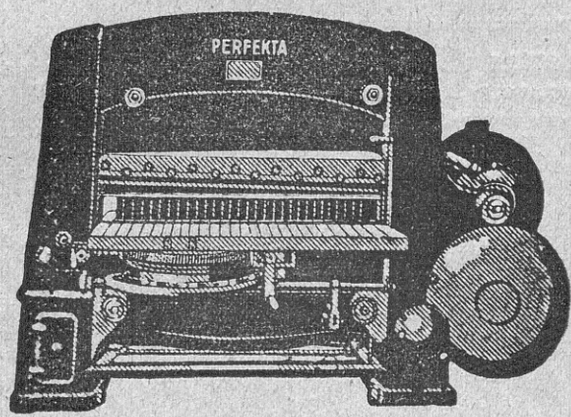
Leim u. Kleister
Kaltwasserlöslich

D. R. P. und Auslandspatente.
Keine Fässer — Grösste Frachtersparnis

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, der prüft und kauft bei Bedarf:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1913 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1920 . . . die dritte „Perfekta"
und bestellte im Okt. 1921 die vierte „Perfekta"

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1910 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die dritte „Perfekta"
im Jahre 1921 . . . die vierte „Perfekta"

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . die erste „Perfekta"
bestellten 4 Woch. später die zweite „Perfekta"

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . die ersten zwei „Perfekta"
im Jahre 1920 . . . die dritte „Perfekta"

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1918 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1920 . . . die zweite „Perfekta"

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta"

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1911 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1916 . . . die dritte „Perfekta"

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . die erste „Perfekta"
u. bestellten im Dez. 1920 die zweite „Perfekta"

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . . die erste „Perfekta"
bestellte im August 1921 die zweite „Perfekta"

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . die erste „Perfekta"
bestellte im Juli 1921 die zweite „Perfekta"

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1918 . . . die zweite „Perfekta"

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta"

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Maschinenfabrik
Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M.
Vom Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M
nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M.
Geschäftsanzeigen . . 7,— „
auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 13 **Berlin, Dienstag, 31. Januar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Zollfreie Einfuhr von Papier und Papierwaren usw. aus Elsaß-Lothringen . . . 353
Einfuhr nach Südamerika . . . 353
Wärmetechnische Veranstaltungen . . . 353
Die 52-Stundenwoche in der Schweiz . . . 353
Ein- und Austuhrbewilligungen im besetzten Gebiet . . . 354
Durchfuhrzeugnisse für Warensendungen nach Spanien über Frankreich . . . 354
Unerlaubter Boykott . . . 354
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen . . . 356
Lösen von Zellulose . . . 358
Papier für Elektro-Kondensatoren . . . 358
Der Thermohydrograph . . . 358
Büchertisch . . . 358
Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung . . . 360
Papiermarkt im Rheinisch-Westfäl. Industriegebiet . . . 360
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Die Normung der Briefumschläge . . . 362
Einigung im Buchdruckgewerbe . . . 364
Der bayerische Handelsminister zur Not der Zeitungen . . . 364
Eine Konvention, die not tut . . . 364
Nachträgliche Preiserhöhung . . . 364
Rammpfähle aus Papier . . . 364
Lackieren und Gummieren von Papier . . . 366
Elektrizität in bedrucktem Papier . . . 366
Auf Lager ausgetrocknete Tüten (Schiedspruch) . . . 366
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Berliner Papier-Messe . . . 368
Büromaschinen-Ausstellung in Berlin . . . 368
Die Aussichten der Leipziger Frühjahrsmesse . . . 370
Die Briefmarken-Fachpresse . . . 370
Luxussteuer auf gerahmte Bilder . . . 370
Probenschau . . . 370
Geschäfts-Nachrichten . . . 378
Deutsche Reichs-Patente . . . 380
Briefkasten . . . 380

Zollfreie Einfuhr von Papier und Papierwaren usw. aus Elsaß-Lothringen

Nach Artikel 268a des Friedensvertrages von Versailles sollen während einer Dauer von fünf Jahren von Inkrafttreten des Vertrages ab Rohstoffe oder Fabrikate, welche aus dem mit Frankreich wieder vereinigten Gebiet von Elsaß-Lothringen stammen und von dort eingeführt werden, bei ihrer Einfuhr in das deutsche Zollgebiet volle Zollfreiheit genießen. Die französische Regierung hat sich vorbehalten, alljährlich durch ein der deutschen Regierung zu übermittelndes Dekret die Art und Menge der Erzeugnisse bekannt zu geben, die diese Befreiung genießen sollen.

Die Mengen jedes Erzeugnisses, die auf solche Weise jährlich nach Deutschland eingeführt werden können, sollen den Jahresdurchschnitt der im Laufe der Jahre 1911 bis 1913 versandten Mengen nicht übersteigen.

Die elsaß-lothringischen Erzeugnisse dürfen nur dann als Kontingentswaren zugelassen werden, wenn sie mit den vorgeschriebenen blauen Ursprungszeugnissen eingehen, die genau nach dem vorgeschriebenen Muster ausgestellt sein müssen. Für die Ausstellung der Ursprungszeugnisse kommen die Handelskammern in Metz, Straßburg, Kolmar und Mülhausen in Frage.

Die Kontrolle darüber, daß die Mengen der Kontingentsliste nicht überschritten werden, ist dem Statistischen Reichsamt in Berlin übertragen worden.

Aus der soeben von der französischen Regierung überreichten neuen Kontingentsliste für die Zeit vom 11. Januar 1922 bis zum 10. Januar 1923:

Laufende Nummer der Kontingentsliste	Bezeichnung der Waren	Höhe des Kontingentes in Tonnen 1922	1921
93	Papier, Papierwaren, Pappe, Pappwaren und Abfälle aus diesen Stoffen	10 000	15 000
94	Bücher, Bilder, Gemälde, Druckschriften	110	118

Absatzmöglichkeiten in Finland. Vom Finnischen Konsulat in München ist der Handelskammer für Oberfranken eine Liste von Waren zugestellt worden, nach denen zurzeit in Finland eine besonders große Nachfrage besteht. Danach kommen für die Ausfuhr nach Finland u. a. in Betracht: Buchdruckereibedarf, technische Chemikalien für die Papier- und Zelluloseindustrie, Dachpappe, Feinpapierwaren, Zeichenmaterial. Das Finnische Konsulat erklärt sich zu Auskünften über die wirtschaftlichen Verhältnisse in Finland bereit.

Einfuhr nach Südamerika

Eigenbericht

Die in Kapstadt erscheinende Tageszeitung „The Cape Argus" vom 24. Dezember 1921 berichtet, daß die dortige Zollverwaltung bei Berechnung des Zollsatzes von Waren, die einen Wertzoll bezahlen, 400 deutsche Mark = 1 Lstr. in Rechnung setzt. Hiergegen haben die zu einem Verein zusammengeschlossenen Kapstädter Kaufleute, die sich mit der Einfuhr deutscher Waren befassen, Protest eingelegt. Sie führen darin aus, daß sich durch diese Verfügung der Zollsatz für sie verdoppelt, denn 1 Lstr. sei in Wirklichkeit gegen 800 M. wert. Die Einfuhrhäuser haben beim Abschluß des Geschäfts mit der Berechnung des Zolles zu dem wirklichen Wert des Lstr. gerechnet und erleiden nun durch die Verdoppelung des Zolles sehr große Verluste; die Entscheidung des Zollamts werde das Betreiben von Einfuhrgeschäften aus Deutschland unmöglich machen.

Wärmetechnische Veranstaltungen

Die Hauptstelle für Wärmewirtschaft wird in den Monaten Februar und März in Frankfurt a. M. und Darmstadt verschiedene wärmetechnische Veranstaltungen abhalten und zwar 1. einen allgemeinen wärmetechnischen Kurs für Betriebsbeamte, 2. einen Kurs für Betriebsbeamte der Papierindustrie, 3. eine wärmetechnische Vortragsreihe unter Führung des Frankfurter Bezirksvereins des V. d. J. und unter Beteiligung der übrigen technischen Vereinigungen. In Darmstadt wird eine Ausstellung wärmetechnischer Meßinstrumente veranstaltet, die von den Teilnehmern an den Kursen und den Vorträgen besichtigt wird. Anzeigen mit genauer Zeiteinteilung folgen.

Die 52-Stunden-Woche in der Schweiz

Vor drei Monaten hat die große Spinnerei Jenny in Ziegelbrücke im Einverständnis mit den Behörden und ihrer Arbeiterkommission die 52-Stunden-Woche eingeführt. Die drei Monate dieser ersten Bewilligung laufen nun, wie die „Neue Glarner Zeitung" meldet, mit Ende Dezember ab, und da die Firma Jenny ihren Arbeitern Gelegenheit geben wollte, sich über die Beibehaltung oder die Abschaffung der 52-Stunden-Woche auszusprechen, fand am Mittwoch vor Neujahr eine geheime Abstimmung statt. Das Ergebnis ist folgendes: Bei einer Stimmbeteiligung von 80 v. H. der Stimmberechtigten stimmten 341 für und 81 gegen die 52-Stunden-Woche. Die Arbeiterschaft hat also mit vier Fünfteln gegen ein Fünftel die längere Arbeitszeit mit bisherigem Arbeitsverdienst vorteilhafter gefunden als die 48-Stunden-Woche mit 12 v. H. Lohnkürzung und zugleich volles Verständnis für die schwierige Lage der Industrie bekundet. Einerseits sichern sich die Arbeiter das bisherige Einkommen, anderseits ermöglichen sie der Firma den Weiterbetrieb für weitere Monate, wenn auch unter schwierigen Konkurrenzverhältnissen. (Berner Bund)

Ein- und Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet

Zu der von der Interalliierten Rheinlandkommission den Zollstellen des besetzten Gebietes erteilten Anweisung, für den Warenverkehr zwischen dem besetzten Gebiet und dem Ausland keine Ein- und Ausfuhrbewilligungen einer deutschen Außenhandelsstelle mehr anzuerkennen, weil für die gesamte Ein- und Ausfuhr des besetzten Gebietes allein Bewilligungen des Aus- und Einfuhramtes in Ems zulässig seien, wird uns aus dem besetzten Gebiet geschrieben: „Diese Anweisung, durch die erneut bewiesen wird, daß die rechtswidrig aufgerichteten wirtschaftlichen „Sanktionen" lediglich auf dem Papier aufgehoben worden sind, tatsächlich aber bis heute noch fortbestehen, geht letzten Endes zurück auf Meinungsverschiedenheiten, die infolge unklarer Fassung des Artikels 11 der Verordnung 98 der Rheinlandkommission vom 29. September 1921, betreffend die Aufhebung der wirtschaftlichen „Sanktionen", entstanden waren. Dieser Artikel besagt nämlich: „Die Dienststellen zur Prüfung und Ausstellung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen für das besetzte Gebiet werden vorläufig aufrechterhalten, jedoch lediglich bezüglich des Warenverkehrs über die äußere Grenze des besetzten Gebietes und bis zu dem Augenblick, wo der in dem Beschluß des Obersten Rates vom 13. August 1921 vorgesehene interallierte Ausschuß in Tätigkeit treten kann." Diese unklare Fassung hatte im besetzten Gebiet teilweise zu der Ansicht Veranlassung gegeben, daß für den Verkehr mit den Ländern, nach denen der Warenverkehr nicht über die deutsche Westgrenze geht, die Ausfuhrbewilligung für das besetzte Gebiet wieder von den fachlichen Außenhandelsstellen des unbesetzten Deutschlands erteilt werden könne. Diese Auffassung wurde von der Rheinlandkommission Anfang Oktober 1921 als unzutreffend bezeichnet. Die Rheinlandkommission gab damals bekannt, daß „das Aus- und Einfuhramt in Ems die einzig befugte Stelle zur Prüfung und Aushändigung der Ein- und Ausfuhrbewilligungen für den Warenverkehr zwischen dem besetzten Gebiet und außerdeutschen Ländern" sei. Die jetzige Anweisung der Zollstellen ist die Folge dieser Bekanntmachung. Von einer Neuregelung der Ein- und Ausfuhr im besetzten Gebiet kann demnach nicht gesprochen werden.

Durchfuhrzeugnisse für Warensendungen nach Spanien über Frankreich

Seit dem Ablauf des Zoll-modus-videndi mit Frankreich war für alle Fracht- und Postsendungen von Deutschland und den andern Vertragsländern nach Spanien, die französisches Gebiet berührten, die Notwendigkeit entstanden, Durchfuhrzeugnisse gemäß Ziffer 9 der 10. Bestimmung des neuen spanischen Zolltarifs der spanischen Zollbehörde vorzulegen, wenn der Inhalt der Sendungen nach der zweiten Spalte des Tarifs verzollt werden sollte. Ausgenommen hiervon waren nur die unmittelbar nach Spanien aufgegebenen Postpakete. Diese plötzlich eingetretene Notwendigkeit hatte an den Grenzstationen zu einer erheblichen Stockung des Durchgangsverkehrs geführt, da die Beschaffung der vorgeschriebenen Durchfuhrzeugnisse mit großen Schwierigkeiten verbunden war.

Ein Kgl. Dekret vom 31. Dezember 1921, veröffentlicht in der „Gaceta de Madrid" vom 6. Januar, hat nun für den vorgeschriebenen Nachweis der Durchgangseigenschaft der Waren mehrere wesentliche Erleichterungen gewährt. Die diesbezüglichen Bestimmungen dieses Dekrets lauten:

Art. 1. Die Waren, welche in die spanischen Zollämter gelangen und in Vertragsländern erzeugt sind oder von solchen herkommen, müssen, wenn sie in einem französischen Hafen verladen wurden oder französisches Gebiet durchquert haben, die Durchfuhr in der Form nachweisen, welche die 10. Bestimmung des Zolltarifs vorschreibt, damit sie die Vorzugsbehandlung genießen können, welche dem Ursprungsland zukommt, insofern es sich um die allgemeine Einfuhr handelt. Art. 2. Hinsichtlich der Handelspakete wird das Durchfuhrzeugnis durch einen Vermerk ersetzt, der von der französischen Zollbehörde in das Sondermanifest aufzunehmen ist, welches alle von anderen Ländern kommenden Handelspakete umfaßt, indem sie diesen Umstand damit feststellt; dieser Vermerk muß von dem spanischen Konsul oder in Ermangelung eines solchen, von dem einer befreundeten Nation visiert sein. Art. 3. Im Falle durch irgendeine Ursache, unabhängig von dem Willen der Einführer, diese die Durchfuhr in der vorgenannten Form nicht nachweisen können, werden diese Erscheinungen ersetzt durch die „Recépissés" oder durch die Scheine (Talones) über die am Ursprung (der Sendung) erfolgte Verladung, welche in der vorgenannten Form visiert sein müssen, insoweit es sich um die allgemeine Einfuhr handelt, und durch den zweiten Zollamtsvorsteher, insoweit die Ware gemäß besonderem Verfahren abzufertigen ist; diese Dokumente müssen dann mit jenen der Verzollung zwecks Nachprüfung verbunden werden. Art. 4. Die Postpakete, welche eingeführt werden in Uebereinstimmung mit dem Abkommen vom 3. November 1880, bleiben im Hinblick auf das besondere Verfahren, dem sie unterworfen sind, vom Nachweis der Durchfuhr befreit. Art. 5. Die Waren, die auf den gewöhnlichen Landstraßen über die französische Grenze eingeführt werden, werden nach dem ersten Zolltarif verzollt, welches auch ihr Ursprungsland sein möge. Art. 6. Die Durchfuhrerzeugnisse oder Urkunden, die sie ersetzen sollen, befreien in keinem Falle von der Vorzeigung eines Zeugnisses über den Ursprung jener Waren, für die es in Uebereinstimmung mit den Zollvorschriften notwendig ist. Art. 7. Die Zeugnisse oder Urkunden, die unter Umständen die Durchfuhr der Handelspakete nachweisen sollen, sind der „Ergänzung" nicht unterworfen, welche die Ziffer 9 der 10. Bestimmung des Zolltarifs erwähnt.

Unerlaubter Boykott

Entscheidung des Oberlandesgerichts Kiel. Nachdruck verboten

Ein Unternehmer hatte mehrere auf seinem Werk tätige Zimmerleute unter Uebergehung des Betriebsrates entlassen. Die entlassenen gewerkschaftlich organisierten Arbeiter wandten sich an ihren Verband, und dieser drohte dem Unternehmer für den Fall der Nichtwiedereinstellung der Zimmerleute Verhängung der Sperre über das Werk an. Der Unternehmer lehnte die Wiedereinstellung der Entlassenen jedoch ab, und daraufhin erschien in dem Organ des Verbandes mehrmals an erster Stelle in Fettdruck eine Bekanntmachung: „Zuzug ist fernzuhalten nach A, Firma N N."

Mit der Behauptung, ihm drohten durch die Sperre wesentliche Nachteile, wie Lieferungsverzögerung, Entgehen von Aufträgen usw. beantragte der Unternehmer den Erlaß einer einstweiligen Verfügung, durch welche dem Verbande bezw. dem Vorsitzenden des Verbandes, bei Vermeidung einer Geldstrafe aufgegeben wurde, alle Handlungen zu unterlassen, durch welche der Zuzug von Zimmerleuten zur Arbeitnahme auf dem Werk des Unternehmers verhindert oder erschwert wird, insbesondere die Veröffentlichung der Bekanntmachung einzustellen, daß Zuzug von dem Werk des Antragstellers fernzuhalten sei.

Das Landgericht hatte den Antrag des Unternehmers abgelehnt mit der Begründung, ein Boykott widerspräche an sich nicht den guten Sitten, erschwerende Umstände aber lägen hier nicht vor, auch sei eine Schädigung seitens des Unternehmers nicht hinreichend glaubhaft gemacht.

Gegen diesen Beschluß des Landgerichts erhob der Unternehmer Beschwerde, und das Oberlandesgericht Kiel hat denn auch die beantragte einstweilige Verfügung erlassen. — Die Sperre eines Betriebes für eine bestimmte Arbeiterkategorie enthält einen äußerst schweren Eingriff in das wirtschaftliche Leben des betroffenen Unternehmers. Er wird gehindert, Aufträge anzunehmen und sich um Aufträge zu bewerben. Auch den Arbeitern anderer Kategorien, deren Tätigkeit mit derjenigen der Abgesperrten zusammenhängt, kann die Arbeitsgelegenheit genommen und schließlich der ganze Betrieb lahmgelegt werden zum Schaden nicht nur des Unternehmers, sondern der ganzen ihre Beschäftigung verlierenden Arbeiterschaft und damit der Allgemeinheit. Trotzdem kann ein solcher Boykott nicht schon an sich als eine unerlaubte und gegen die guten Sitten verstoßende Handlung angesehen werden. Ob er das ist, können nur die besonderen Umstände des Einzelfalles ergeben.

Nun machen die Antragsgegner geltend, der Unternehmer habe seine Arbeiter gröblich beleidigt, in dem ihm nach dem Betriebsrätegesetz obliegenden Bericht an den Betriebsrat einen äußerst verletzenden Ton angeschlagen, den Arbeitern geringe Leistungen vorgeworfen, abfällige Bemerkungen über das Betriebsrätegesetz und Ausfälle gegen den Sozialismus gemacht. Mit der Sperre, so behaupten die Antragsgegner, hätten sie in erster Linie den Zweck verfolgt, den Unternehmer zu veranlassen, seine Arbeitnehmer angemessen zu behandeln und das Betriebsrätegesetz zu beobachten.

Indessen erscheint es nicht angängig, so meinte demgegenüber das Oberlandesgericht Kiel, temperamentvolle Aeußerungen eines Unternehmers über die neue, ihm mannigfache Schranken auferlegende Gesetzgebung nun gleich mit einer Lahmlegung des Betriebes zu beantworten. Es erscheint auch wenig glaubhaft, daß dieser Bericht an den Betriebsrat den Anlaß zur Sperre gegeben hat, denn zwischen ihm und der Verhängung der Sperre liegt ein Zeitraum von drei Monaten.

Die Sperre kann aber auch nicht mit dem Verfahren des Unternehmers bei Entlassung der Zimmerleute begründet werden. Ueberging der Unternehmer hierbei den Betriebsrat, und erscheint die Entlassung als unbillige Härte, so waren den Entlassenen die Rechtsbehelfe der §§ 84, Abs. 1, Ziff. 4, 86 ff. des Betriebsrätegesetzes gegeben. Sie haben auch den Schlichtungsausschuß angerufen, nach dem Scheitern der ihnen aufgegebenen Verhandlung mit dem Antragsteller aber dem Verfahren keinen Fortgang gegeben, obwohl gerade für diesen Fall die Tätigkeit des Schlichtungsausschusses vorgesehen ist.

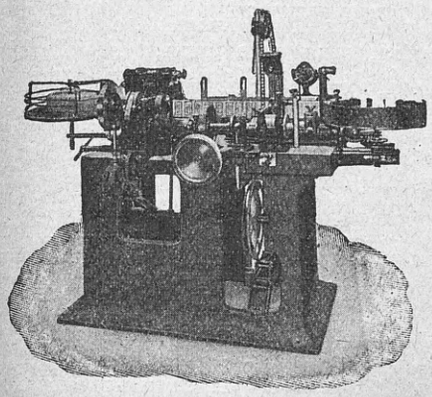
Es mag tadelnswert sein, daß der Unternehmer das Betriebsrätegesetz nicht beobachtet und sich seinen Arbeitnehmern gegenüber grob benimmt, — die Vergeltung mit der gefährlichen Waffe der Sperre ist sittlich deshalb doch nicht gerechtfertigt.

Die von den Antragsgegnern ausgebrachte Sperre verstößt demnach gegen § 826 BGB und ist unzulässig. (Oberlandesgericht Kiel, 6. 5. 1921, W. II. 722/20.)

Hosted by Google

KEESE'S
kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen
unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

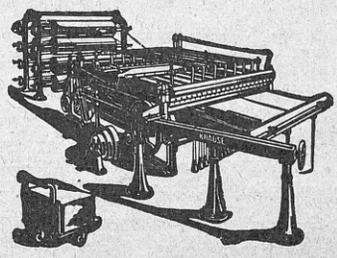
Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE
Spezial-Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

„KRAUSE"
Längs- u. Querschneider



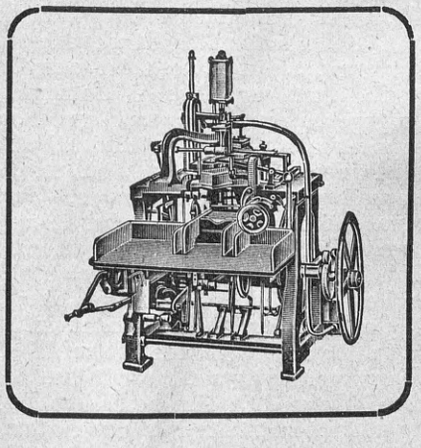
Schnittbreite 1600 mm, Schnittlänge ohne Multiplikator 300 bis 1300 mm, mit Multiplikator bis 2600 mm, **Längsschneider** mit 4 Paar gegeneinander arbeitenden, verstellbaren Tellermessern, mit automatischem Bogenableger und mechanischem Tischhochgang, mit Abrollständer für 8 Rollen, **sofort lieferbar.**

Verlangen Sie Sonderangebot P 3797

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



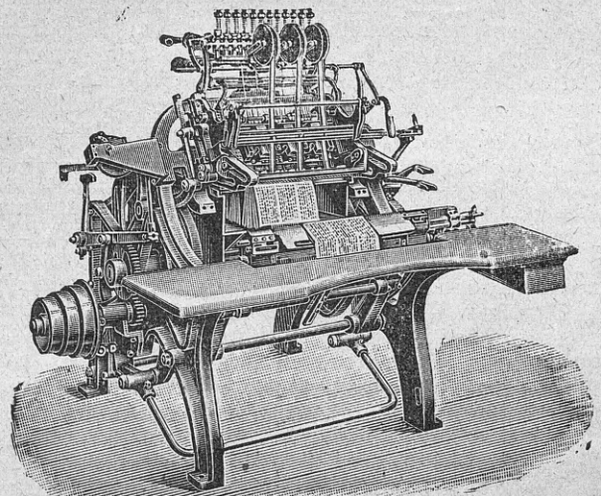
Gummier-Maschinen

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A 2762

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

(Siehe den Bericht über das Fest in Nr. 12. Hier wird über die Vorträge nur in Auszügen berichtet, die Vorträge sollen später in vollem Wortlaut dem Fach zugänglich gemacht werden.)

I. Entnebelungsanlagen

Vortrag von Herrn *Georg Schreider* aus Saalfeld a. S.

Redner führte ungefähr dasselbe aus, was er über den gleichen Gegenstand in früheren Versammlungen vor Papierfachleuten vorgetragen hat. Er tritt, wie bekannt, für Abführung der Dünste aus dem Papiermaschinensaalmöglichst ohne Ventilatoren ein. Hier seien nur einige seiner Hauptforderungen erwähnt: Die Luft soll in den Maschinensaal durch Verteilungs-Lattenkanäle unter den Fenstern eingeführt werden. Man legt zwei Dampfrohre davor. Die Lüftung soll möglichst nur durch eine Klappe im Abzugschacht geregelt werden. Der Schacht muß feuersicher gebaut und innen mit Brettern ausgekleidet sein. Er wird so abgedeckt, daß der Wind weder von oben noch von der Seite dem Dunstabzug schadet. Die Klappe im Schacht wird im Winter ein wenig gedrosselt und jedesmal, wenn die Maschine nicht in Betrieb ist, geschlossen, um die Abkühlung des Maschinensaales zu verhindern. Unter dem Schacht befindet sich ein Staub- und Tropfenfang. Der Maschinensaal sollte mit Doppelfenstern in Holzrahmen ausgestattet sein. Redner sprach auch über die Belüftung der Kesselhäuser. Er empfiehlt, die Verbrennungsluft, vor ihrem Eintritt unter dem Rost, die Wärme über den Kesseln in sich aufnehmen zu lassen.

II. Färben von Papier

Vortrag von Herrn *Heinrich Dierdorf*, Papiertechniker der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen.

Die Ausführungen des Redners waren rein praktischer Natur, ohne auf den Chemismus der Farben einzugehen. Diese Beschränkung war nötig, da jedem Redner nur 20 Minuten Zeit zur Verfügung standen. Wir entnehmen dem Vortrag: Das Färben von Papierstoff mit Teerfarben ist leicht, man muß jedoch die Ansprüche an die Färbung mit dem Verwendungszweck und der Zusammensetzung des Papiers in Einklang bringen. Redner geht nun die wichtigsten Papiersorten in bezug auf die Art ihrer Färbungen durch.

1. Packpapiere. Diese sind sehr verschieden: Es gibt feinste Packpapiere aus prima gebleichtem Zellstoff, es gibt solche zum Einpacken von Stahlwaren, von Lebensmitteln, von Seifen, und alle stellen andere Anforderungen an die Färbung. Von feinen Packpapieren wird häufig Lichtechtheit und Reibechtheit verlangt. Die Lichtechtheit der Farben hängt wesentlich auch vom Preise der Farbstoffe ab. Die Pigmentfarbstoffe sind am besten lichtecht, so hat Litholechtgelb die gleiche Lichtechtheit wie Chromgelb. Redner zeigt Muster damit gefärbter Papiere, die nach vierwöchiger Belichtung im Hochsommer ihren Farbton nicht verändert haben. Für Schwarz gibt es Pigmentfarben, die ebenso lichtecht sind wie Ruß. Für Blau eignet sich am besten Berliner Blau zur Grundierung, ist aber schlecht alkaliecht; Indanthrenblau aber ist für satte Töne sehr teuer. Die Litholfarben ergeben gedeckte und warme Farbtöne, weil es Körperfarben sind. Man soll diese Farbstoffe dem Papierstoff frühzeitig zusetzen und an die Mahlung des Stoffes teilnehmen lassen. Sie sind säure- und alkaliecht und geben klare Abwässer.

Für die Färbung billigerer Packpapiere genügen die substantiven und die sauerziehenden Farbstoffe, vereinzelt auch Schwefelfarbstoffe, die aber etwas trübe Färbungen ergeben. Die besten substantiven und die besten sauerziehenden Farbstoffe sind den besten basischen Farben an Lichtechtheit überlegen. Die substantiven Farbstoffe geben auch farblose Abwässer; besonders lichtecht sind Papiergelb R R und Oxaminblau.

Bei billigen holzhaltigen Packpapieren sollte man keine Ansprüche an Lichtechtheit stellen und sich zu deren Färbung mit billigen Säurefarbstoffen begnügen.

Für Schrenzpapiere kann man nur die billigsten Farben verwenden, das sind die basischen Farbstoffe, mitunter auch Gemische von basischen und sauren Farbstoffen, wobei eine Ausfällung im Brei eintritt, und wodurch man gute Deckung und klare Abwässer erhält.

Bei Packpapieren für besondere Zwecke muß man bei der Wahl der Farben diesen Zweck berücksichtigen. Wie vielerlei dabei beachtet werden muß, zeigt folgendes Beispiel: Man habe billiges Zellstoffpackpapier zum Einpacken eines alkalischen Waschmittels herzustellen. Da muß man vor allem alkaliechte Farbe wählen. Die Farbe muß aber auch lichtecht sein, weil die Packung oft längere Zeit im Schaufenster der Läden liegen muß; auch Wasserechtheit ist erforderlich. Eine gewisse Säureechtheit ist ebenfalls erwünscht, weil das Mittel, womit das Papier bei der Verpackung verklebt wird, sauer sein kann. Die Farbe darf ferner nicht teuer sein, deshalb ist Färbung mit Pigment- und Indanthrenfarben ausgeschlossen. Die billigsten basischen Farben genügen nicht für Lichtechtheit. Säurefarbstoffe würden genügen, es würde aber die Wasserechtheit zu wünschen übrig lassen. Es bleiben also für diesen Zweck nur die substantiven Farbstoffe übrig. Diese sind gut licht- und wasserecht. Je nach der gewünschten Farbe wird es sich vielleicht empfehlen, mehrere substantive Farben zu mischen und mit basischen Farben zu schönen. — Wenn sich der Papiermacher bei solchen schwierigen Fragen nicht leicht entscheiden kann, so empfiehlt es sich, die Farbvorlage der Farbenfabrik zur bestgeeigneten Einfärbung einzusenden unter Beifügung von $^1/_2$ bis 1 kg des holländerfertigen Stoffes. Dabei sind der Verwendungszweck des Papiers und die Ansprüche an die Echtheit der Farben anzugeben. Die Badische Anilin-Fabrik (wie auch die anderen großen Farbenfabriken. *Schriftleitung*) besitzt eine besondere papiertechnische Abteilung mit Langsiebmaschine und allen Einrichtungen, sie kann also die Fragen sachgemäß und rasch lösen.

2. Tapetenpapier. Bei Prüfung der Lichtechtheit muß auch das Verhalten des ungefärbten Papierstoffes zum Licht berücksichtigt werden. Holzschliff wird am Licht sehr bald gebräunt, seine Verwendung zu Papieren, die man lichtecht machen will, sollte deshalb unterbleiben. Auch Papier, das ungebleichten Sulfitzellstoff enthält, verschießt rasch, und Papier aus braunem Holzschliff wird durch die Belichtung heller. Man verwende also für lichtecht zu färbende Papiere nur holzfreie, gut gebleichte Stoffe. Hiergegen wird bei Tapetenpapieren stark gesündigt: der Stoff wird dazu meistens mit viel Altpapier und Holzschliff hergestellt. Für mäßige Ansprüche genügt allenfalls Papier aus ungebleichtem Zellstoff und Färbung mit substantiven Farbstoffen, während für wirklich gutes Tapetenpapier nur gebleichte Papierstoffe und Pigment- oder Indanthrenfarben benutzt werden sollten. Die Tapetenpapiere sollen auch alkaliecht sein, weil sie oft an frisch mit Kalk getünchte Wände oder mit alkalischem Kleister geklebt werden. Redner zeigt sehr hübsche Muster von Papieren, die durch ungefärbtes Holzmehl, das dem gefärbten Stoff zugegeben wurde, eigenartiges Gepräge nach Art der Ingraintapeten erhalten haben. Bei richtigen Ingraintapeten gibt man dem Papierstoff schwarze Wollhaare, sogen. Melierwolle zu. Diese muß wasserecht gefärbt sein. Die Melierung von Tapetenpapier mit Holzmehl ist in Amerika sehr beliebt. Diese Papiere nennt man dort Oat meal Paper. Auch in Deutschland leisten einige Fabriken in der Herstellung solcher Papiere Hervorragendes. Das Holzmehl soll ungefärbt bleiben; den Papierstoff färbt man mit den licht- und alkaliechten substantiven Farbstoffen. Das dem Stoff zuzugebende Holzmehl soll stets gleichmäßig mit Wasser verdünnt sein, etwa 1 Teil Holzmehl auf 100 Teile Wasser. Es wird in eine besondere Bütte geleert und mit dem fertig gefärbten Stoff erst hinter dem Knotenfänger vereinigt, damit es ja keine Farbe aus dem Stoff aufnimmt. Das Holzmehl kann, um besondere Wirkungen zu erzielen, auch gefärbt zugegeben werden (am besten mit basischen Farbstoffen in der Wärme färben und mit Tannin fixieren).

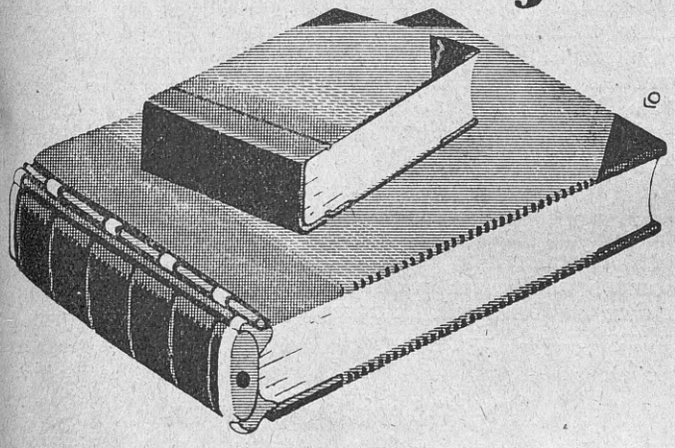
3. Feinpapiere. Zum Tönen von Feinpapieren wurde vielfach in früheren Zeiten Ultramarin und für rötliche Tönung Saftrot oder Eosin verwendet. Ultramarin ist aber sehr empfindlich gegen schwefelsaure Tonerde im Papier und nicht genügend zylinderfest, auch schlecht lagerrecht: je saurer der Papierstoff ist, um so mehr geht das Ultramarin beim Lagern des Papiers zurück. Wenn Papierstoff, der mit Ultramarin getönt ist, über Sonntag stehen muß, so ist es nötig, mit Ultramarin nachzufärben. Indanthrenblau hat die gleiche Lichtechtheit wie Ultramarin, ist aber auch säureecht. Zum Rötlichtönen darf man

Hosted by Google

HELM DAUERBÜCHER

nach Urteil der Fachleute:

höchste Vollendung!

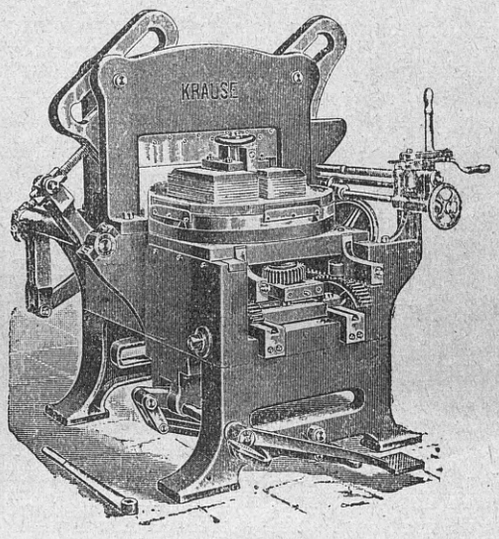


In Gebrauch bei Behörden u. ersten Großbanken sowie Industrie- u. Handelshäusern

FERD. ASHELM Kom.-Ges. BERLIN N 39

AYv

Doppelter Dreischneider „KRAUSE"



Grosse Leistungen

beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier. In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen und **alle Papiersorten** geeignet, schnelltrocknend, helle und klare nicht nachgilbende Fenster ergebend, vermögen laufend zu liefern: [A 534

Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

[A2729

Eosin nicht verwenden, weil es nicht lichtecht ist, auch Saftrot ist nicht lichtecht genug; man kann die Tönung durch ein Gemisch zweier Indanthrenfarbstoffe bewirken. (Indanthrenfarben werden mit Wasser angeschlemmt und frühzeitig dem Papierstoff zugeteilt.)

4. Gewöhnliches Zeitungspapier. Hier ist für die Farbe Billigkeit die Hautpsache. Man verwendet basische Farbstoffe, z. B. Nüancierblau, Methylviolett oder Marineblau. Bei Verwendung dieser Farbstoffe tritt leicht unerwünschte Melierung im Papier auf, indem diese Farbstoffe zu ungebleichter Zellulose große Verwandtschaft haben, also diese Fasern stärker als die andern färben. Dies wird vermieden, wenn man nur ½—1 g Farbstoff auf den Liter Wasser löst und die Farbe nicht zu heiß in den Holländer gibt oder sie durch Zugabe zur Harzmilch verdünnt. Redner bespricht hierbei die Frage, ob man vor oder nach dem Leimen färben soll. Für den Färber spielt die Reihenfolge keine wichtige Rolle. Leimung ist nur für das Färben mit sauren Eosin- und Alizarinfarben nötig, und bei diesen Farben ist genügend starke Leimung, bei sauren Farben mit Ueberschuß von Alaun, wichtiger als die Reihefolge. Vom Standpunkt des Leimens von Papier ist es aber am besten: erst leimen, dann färben und zum Schluß die Tonerdesulfatlösung zugeben.

5. Auf der Papiermaschine gefärbte Papiere. Redner verweist auf das (leider vergriffene) Buch hierüber von Prof. Dr. Heuser und zeigt Wolkenpapiere vor, die schon seit 20 Jahren in hübschen Mustern angefertigt werden und als Vorsatzpapiere dienen. Verfahren, um solche und ähnliche Wirkungen hervorzubringen, gibt es viele, aber die Bedeutung dieser Papiere ist verhältnismäßig gering. Da nur kleine Posten solcher Papiere auf einmal bestellt werden, müssen die Fabriken großes Lager unterhalten. Färbungen der erwähnten Art werden meistens mit lichtechten Farben hervorgerufen. In dem erwähnten Buch von Prof. Heuser sei auch ein Verfahren der Badischen Anilin- und Sodafabrik beschrieben, wonach das Papier in der Trockenpartie der Papiermaschine mit Walzen bedruckt wird.

6. Ungeleimte Papiere (Lösch-, Kopier- und Zigarettenpapiere). Die geringeren Löschpapiere werden meist aus Laubholzzellstoff und Aspenschliff hergestellt. Für diese genügen basische Farbstoffe. Zu besseren Löschpapieren aus holzfreien Grundstoffen verarbeitet man Baumwolle mit Laubholzzellulose. Für diese Papier verlangt man gute Lichtechtheit, und diese erzielt man mit substantiven Farbstoffen, wobei man zum Schönen auch etwas basische Farbstoffe verwendet. Für beste Löschpapiere heizt man den Holländer aus einer gelochten Dampfschlange vor dem Grundwerk oder trägt heißes Wasser in den Holländer ein, gibt dem Stoff die heiße Farblösung zu und setzt auf 100 kg trockenen Stoff 10—20 kg denaturiertes Kochsalz oder Glaubersalz zu, wodurch der Farbstoff kräftig auf den Papierstoff fixiert wird.

* * *

In der Aussprache über diesen Vortrag fragt Prof. *von Possanner*, ob die Saugfähigkeit von Löschpapieren durch zu starke Färbung beeinträchtigt wird. Herr Dierdorf erwidert hierauf, daß dies vom Farbstoff abhängt. Es gibt substantive Farbstoffe, die die Saugfähigkeit wenig beeinträchtigen, größer ist schon der Unterschied bei basischen Farbstoffen: Bismarckbraun beeinträchtigt die Saugfähigkeit sehr stark, Pulverfuchsin sehr wenig. Es empfehle sich, über derartige Fragen bei der Farbenfabrik Auskunft zu holen*).

Lösen von Zellulose

Isidor Kitsee aus Philadelphia nahm amerikanisches Patent Nr. 1390995 auf ein Verfahren zur Auflösung von Zellulose. Nach der Patentschrift haben sorgfältige Experimente erwiesen, daß die Auflösung der Zellulosefaser weitgehend beschleunigt werden kann, wenn man die Fasern zwischen metallischen Kupferplatten reibt und genügend Salmiak (Ammoniumhydroxyd) zugeführt wird. Wenn man einen Wattebausch leicht über eine Kupferplatte, die selbst eine glatte Oberfläche haben kann, reibt und den Wattebausch mit Salmiak sättigt, bedarf es nur einiger Sekunden, um die erste Faserlage aufzulösen. Der Erfinder beschreibt Anwendungsbeispiele und macht folgenden Patentanspruch geltend: Verfahren betreffend Auflösen von Zellulose, dadurch gekennzeichnet, daß die zu lösende Zellulose einer Reibwirkung unterworfen wird in Verbindung mit Kupfer und in Gegenwart von Salmiakgeist. Daneben werden elf weitere Ansprüche genannt. (Paper) — *g* —

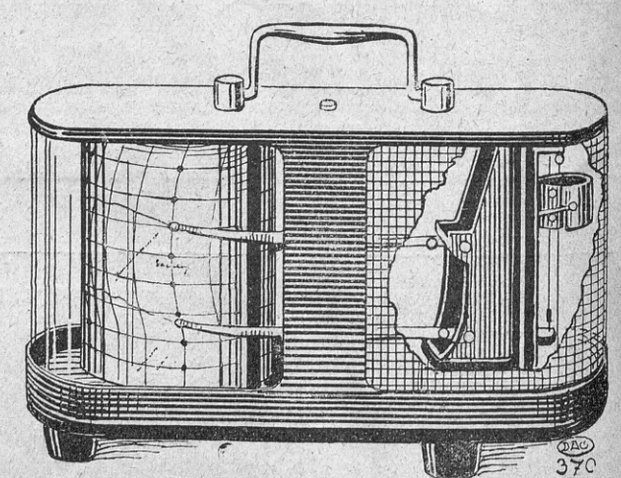
*) Das Buch „Färben von Papierstoff" von *Erfurt*, 3. Auflage, Verlag der Papier-Zeitung, ist für den Papierfärber unentbehrlich. Es enthält 300 Proben im Stoff gefärbter Papiere nebst den dazu gehörigen Färbevorschriften und kostet in Ganzleinen gebunden, Vorkriegsausstattung, 50 M.

Papier für Elektro-Kondensatoren

Im Jahresbericht des amerikanischen Prüfungsamtes (Bureau of Standards) bespricht der Direktor dieser Prüfungsanstalt verschiedene Erfahrungen, die im Laufe des Jahres gesammelt worden sind. Es heißt dabei unter anderm: Die Hersteller von elektrischen Kondensatoren haben nur mit Mühe ein dafür geeignetes Papier erhalten können. Dieses Papier darf nämlich nur 0,0127 mm dick und muß dabei frei von stromleitenden Teilchen sein. Die Papierfabriken können zwar Papier dieser Dicke herstellen, doch ergeben sich Schwierigkeiten bei der Ausscheidung der leitenden Teilchen. Eine Reihe von Versuchen wurden mit „Neuen Abschnitten" und Leinenlumpen gemacht. Holländerwalzen mit Eisen- oder Phosphorbronzemessern erwiesen sich als ungeeignet, da das Papier eine große Anzahl von leitenden Teilchen enthielt. Holländergarnituren von besonderer Zusammensetzung (aus Gußmörtel und Kiesel, concrete and flint) wurden ausprobiert und erzielten bessere Ergebnisse. Auf der gewöhnlichen Langsiebmaschine war nur schwer ein genügend dünnes Papier zu bekommen. Das erhaltene Papier war etwa 0,02 mm dick und hatte ungefähr 22 leitende Stellen auf den Quadratmeter. Zusammenfassend wird gesagt, daß solches Papier aus neuen, sorgfältig sortierten und gestäubten Abschnitten hergestellt werden muß. Das Mahlen sollte mit Steingarnitur oder mit einer Garnitur von besonderer Zusammensetzung erfolgen. An der Langsiebmaschine ist für Selbstabnahme zu sorgen. Besondere Sorgfalt muß auch verwendet werden, um jeden Staub und vor allen Dingen Metall von dem Stoff fernzuhalten; es darf nur reiner Rohstoff Verwendung finden. — *g* —

Der Thermohydrograph

Das Wesen des nachstehend abgebildeten Thermohydrographen ist bekannt: Ein innen und außen mit Metallen von verschiedenem Ausdehnungsvermögen beschickter elastischer Ring, der sich bei verschiedenen Temperaturen verschieden weit aufrollt, liefert das Thermometer. Ein gespanntes, entfettetes Haar, das sich bei feuchter Luft ausdehnt, das Hygrometer. Durch Hebelübertragung und Schreibstift werden die Angaben beider Instrumente auf eine Trommel übertragen, die durch ein Uhrwerk gedreht wird. Die Ausführung zeigt gegenüber den bisher üblichen Modellen Fortschritte: Statt des zerbrechlichen Glases ist Cellon verwendet; die Anordnung ist so getroffen, daß ¾ der aufgezeichneten Kurve stets sichtbar sind, vor allem aber sind alle wesentlichen Teile im Innern des Gehäuses angebracht. Dies bietet den Vorteil, daß der ganze Apparat verschlossen, unter Umständen plombiert werden kann. Zur Dauerkontrolle der Abluft von Trockenanlagen ist die selbsttätige Aufzeichnung von Temperatur und Luftfeuchtigkeit, wie sie der von der Firma P. Goerz, Berlin-Friedenau, gebaute Apparat liefert, unerläßlich. Nur so kann man erfahren, ob die mit Aufwand an Dampf erwärmte Trockenluft mit genügender Sättigung abzieht. (Nach Technik)



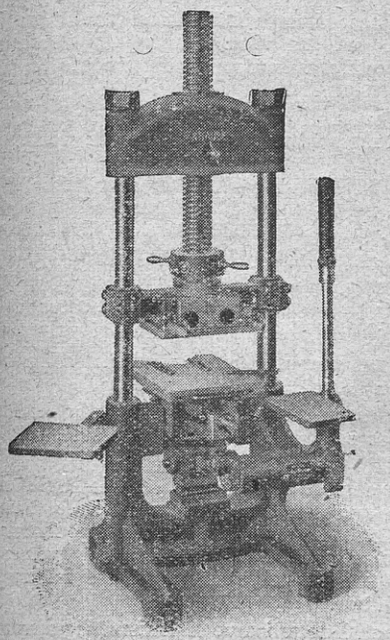
Büchertisch

Die Verwendung von Wärme und Kraft in der Papierindustrie von *Fred. Grewin* mit Abbildungen. *Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H. Berlin*, 1921. Preis 15 M.

Das vorliegende Werkchen hat im Schwedischen bereits Verbreitung gefunden. In Nr. 102/1921 S. 3527 haben wir diese schwedische Ausgabe schon besprochen und darauf hingewiesen, daß die

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20×16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

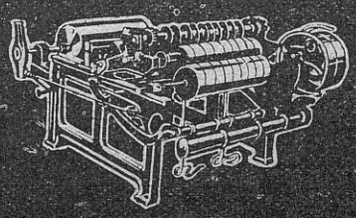
Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Jagenberg

Rollen-Schneide-Maschinen haben



30 Jahre Praxis

Jagenberg-Werke Akt.-Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweigwerke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros: [A 2661

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI 2 Kopenhagen-B.

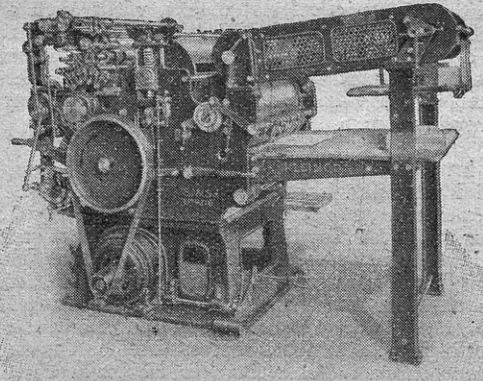
Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, u Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

Gummidruck-(Offset)-Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine" „Rubens"

D. R. Patente • D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabrik

A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stein

Leipzig

Ausführungen des schwedischen Fachmannes wert sind, einem größeren Kreis bekannt zu werden.

Die Wärmeausnutzung in der Papierindustrie spielt in der jetzigen Zeit der Brennstoffteuerung eine besonders wichtige Rolle. So ist es sehr zu begrüßen, wenn durch zusammenfassende Behandlung dieser Frage an Hand einer Anzahl guter Abbildungen und Schaubilder darauf hingewiesen wird, was durch wirtschaftliche und zwecksinnige Anordnungen sowie durch größere technische Vervollkommenheit bei der Ausnutzung von Wärme nnd Kraft in einer Papierfabrik erreicht werden kann.

Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung

Berlin W 9, den 23. Januar 1922
Linkstraße 22

Die finnische Papierindustrie und der Weltmarkt

Die Fachgruppe Papier beim Reichsverband der Deutschen Industrie übermittelt uns folgenden Bericht aus Helsingfors:

„Der kürzlich von einer Reise nach England, Schottland, Frankreich und Deutschland zurückgekehrte Direktor der Finnischen Papierfabriksvereinigung, Herr Grönvik, hat der hiesigen Zeitung „Hufvudstadsbladet" über seine auf der Reise gewonnenen Eindrücke hinsichtlich des Absatzes finnischer Papiererzeugnisse folgende Mitteilung gemacht:

„Bekanntlich waren die Märkte, die jetzt den Hauptteil der finnischen Papiererzeugung aufnehmen, für diese Industrie im großen ganzen neu. Rußland mit seinen relativ anspruchslosen Forderungen an die Papierqualität war ja früher der Hauptabnehmer der finnischen Papiererzeugnisse. Jetzt sind die größten Abnehmer England, die Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreich und die überseeisehen Länder. Die Forderungen, die von der Allgemeinheit in diesen hochkultivierten Ländern an die Qualität des Papiers gestellt werden, sind ganz anderer Art, als es in dem niedrigstehenden Rußland der Fall war. Die finnischen Papierfabriken verdienen deshalb alle Anerkennung, daß sie es verstanden haben, ihre Erzeugung den hohen Forderungen der neuen Märkte anzupassen."

Großbritannien

Augenblicklich ist Großbritannien der größte Abnehmer für innisches Papier, und die englische Papiereinfuhr entspricht etwa der Hälfte der gesamten finnischen Papiererzeugung. Dies ist umso erfreulicher, als England sich nicht mit Dutzendqualitäten begnügt, sondern mehr als anderswo hohe Anforderungen an die Beschaffenheit der Ware stellt. Verschiedene finnische Papiersorten haben auch in erstaunlich kurzer Zeit Anerkennung in England gefunden und können gut mit den entsprechenden skandinavischen Qualitäten konkurrieren. Das finnische Zeitungspapier genießt gutes Ansehen, wovon der Umstand zeugt, daß mehr als 80 englische Zeitungen auf finnischem Papier gedruckt werden.

Die auf dem Weltmarkt herrschende Depression, die sich auch in England andauernd geltend macht, wirkt auch auf dem Papiermarkt hemmend ein. Die Nachfrage nach Zeitungspapier hat merkbar abgenommen, weil die Anzeigenabteilungen der Zeitungen sich bedeutend vermindert haben. Die sehr beschränkte Ausfuhrmöglichkeit der Textilindustrie wirkt nachteilig auf die Nachfrage nach Umschlagpapier.

Frankreich

Der im Sommer abgeschlossene Handelsvertrag zwischen Finland und Frankreich hat zu wesentlicher Erleichterung der finnischen Papierausfuhr nach Frankreich beigetragen. Hinsichtlich der Verzollung ist finnisches Erzeugnis jetzt mit den anderen skandinavischen gleichgestellt. In den wenigen Monaten, die seit Abschluß des Vertrages verstrichen sind, hat die Ausfuhr von Papier nach Frankreich zugenommen. In erster Linie handelt es sich bei der Ausfuhr dorthin um Zeitungspapier; in zweiter Reihe um verschiedene Arten Packpapier. Früher standen die finnischen Exporteure nicht mit den Zeitungen direkt in Verbindung, sondern die Papiereinkäufe wurden von einem Zusammenschluß derselben vorgenommen. Das Kartell hat sich nunmehr aufgelöst, und jede Zeitung hat zurzeit ihren eigenen — inländischen oder ausländischen — Papierlieferanten.

Deutschland als Transitoland für finnisches Papier

Deutschland weist zurzeit alle Zeichen einer Hochkonjunktur auf, die einen scharfen Kontrast zu der sonst überall herrschenden Depression bildet. So herrscht in den Industriegebieten die größte Arbeitsintensität. Dies gilt insbesondere auch für die Papierindustrie. Die deutschen Preise sind niedrig, ob sie nun in deutscher oder in der Valuta des Einfuhrlandes fakturiert werden. Der Grund ist in der billigen Arbeitskraft, den relativ niedrigen Steuern und dem billigen Gelde zu suchen. Viele Industriebetriebe sollen große Lager an Rohstoffen haben, die sie früher zu mäßigen Preisen eingekauft haben. Die deutschen Papiererzeugnisse suchen ihren Markt in Holland, Belgien, den Vereinigten Staaten und Südamerika. Deutschland selbst ist kein Abnehmer finnischen Papiers. Was von Finland dorthin ausgeführt wird, ist für Südamerika bestimmt. Durchschnittlich gelangen 5 v. H. der finnischen Papierausfuhr über Hamburg nach den überseeischen Märkten.

Sowjetrußland

hat in den letzten Wochen größere Einkäufe in finnischem Papier vorgenommen. Die bis jetzt abgeschlossenen Käufe, insgesamt rund 20 000 t, betrafen hauptsächlich frühere für den russischen Markt hergestellte Lagerpartien; insbesondere Zeitungs- und Konzeptpapier.

Infolge der regen Nachfrage konnten bisher sämtliche Papiermaschinen im Lande in Betrieb gehalten werden. In der letzten Zeit macht sich indes in einigen Teilen des Landes, insbesondere im Kymmenetal Wassermangel geltend, so daß die Erzeugung etwas eingeschränkt werden muß."

Bei diesen Mitteilungen des Herrn Grönvik erscheint es besonders merkenswert, daß er bei der Beurteilung des deutschen Marktes als Grund für die niedrigen deutschen Preise die „relativ niedrigen" deeutschen Steuern angibt.

Ueber die Ausfuhr von Papier, Zellstoff, Holzschliff und Pappe aus Finland bis Ende November 1921 liegen folgende vorläufige Zahlen vor:

	Januar 1920 bis November 1921	
	1000 kg	
Papier	117 902	124 795
Zellstoff, Sulfit- und Sulfatzellulose, insgesamt	82 162	99 829
Holzschliff	78 233	41 140
Pappe	38 423	10 257

Die Preise sind seit einigen Monaten unverändert. Man verhält sich hinsichtlich größerer Abschlüsse abwartend.

Zellstoffmarkt: Die Nachfrage ist recht groß, obgleich die Preise keine steigende Tendenz zeigen. Die Fabriken sind voll beschäftigt.

Der Holzschliffmarkt ist zurzeit sehr fest, und die Preise sind im Steigen begriffen. Der in anderen Ländern bestehende Wassermangel hat Stockung in der Erzeugung verursacht. Hiesige Fabriken haben ihre früheren Lager ausverkauft. Die Erzeugung versucht, den eingehenden Aufträgen gerecht zu werden. Hier ist zurzeit Frankreich der größte Abnehmer.

Pappe: Die Nachfrage nach Pappe ist verhältnismäßig schwach

Der Generalsekretär: *E. Hager*

Papiermarkt im Rheinisch-Westfäl. Industriegebiet

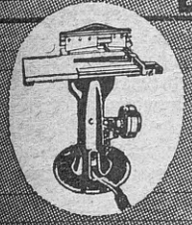
23. Januar

Die Verhältnisse haben sich gegenüber denen des Vormonats nicht geändert: auch der Januar stand wieder im Zeichen des Warenmangels. Zufuhren sind nur in vereinzelten Fällen und nur in kleinen Mengen zu verzeichnen gewesen. Die Kohlenlieferungen sind im Januar ebenso unzureichend und geringfügig gewesen wie früher. Wagenmangel und Güterversandsperren mögen hier und da abgenommen haben, waren aber immer noch sehr empfindlich gewesen und haben mancherlei Schwierigkeiten zur Folge gehabt. Auch der anhaltend starke Frost wirkt ungünstig auf den Geschäftsgang ein. Der Kartoffelversand hat aufgehört, andere Lebensmittel, insbesondere Gemüse, sind nur in geringen Mengen und nur zu unbezahlbar hohen Preisen zu haben. Die Brotverteuerung steht drohend im Vordergrund und erregt allenthalben Unzufriedenheit und Unwillen. Die gewaltigen Frachterhöhungen, Porto-, Telegramm- und Telephonverteuerungen, die noch kein Ende erreicht haben, die sicher zu erwartende Erhöhung der Umsatzsteuer und aller anderen Abgaben, die Verteuerung der Reise- und sonstigen Spesen, in Verbindung mit dem völligen Warenmangel wirken lähmend auf den Geschäftsgang ein. Ferner machen sich die Folgen der bedeutenden Preissteigerungen für alle Papier- und Pappenarten immer fühlbarer, sie erschweren den Verbrauchern, neue Vorräte einzulegen, und zwingen sie, sich auf das Notwendigste zu beschränken und mit ihren Betriebsmitteln scharf zu rechnen. Die unerträglich starke Spannung auf dem Geldmarkte hat langfristige Zahlungsverzögerungen zur Folge gehabt, die nicht ohne weiteres durch verschärfte Zahlungsforderungen zu beseitigen sind, da der Karren auf unwegsamen Straßen festsitzt. Die Notlage zwingt die Verbraucher von Papier und Pappen, ihren Lieferanten für früher erteilte Bestellungen, auf deren Ausführung sie von Monat zu Monat vergeblich gehofft haben, eine Nachfrist zu stellen und ihnen mit anderweitiger Eindeckung zu drohen. Die Vermutung, daß die Fabrikanten ihre Erzeugnisse zum größten Teil für Ausfuhrzwecke verwenden und daß sie später eingegangene Aufträge, der höheren Preise halber, für Lieferungen bevorzugen, während die älteren, billigeren Bestellungen zurückgestellt werden, hat in Verbraucherkreisen eine Erregung wachgerufen, die nicht im Interesse der Herren Fabrikanten liegen kann, weshalb sie sich nach Möglichkeit bemühen sollten, Erleichterungen in der Inlandsversorgung durch Lieferung alter Bestellungen herbeizuführen.

Großhändler

Hosted by Google

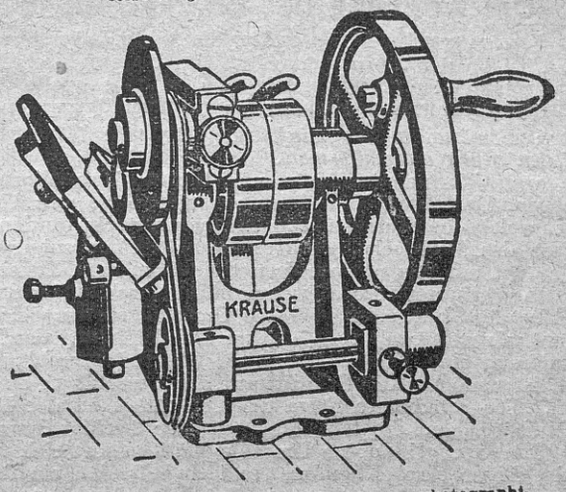
Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse. (A2815

„KRASE"
Kantenschräg-Maschine
HAsn
mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.

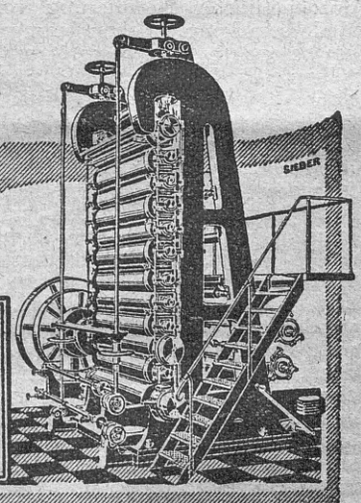


Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.
Lieferung freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.
KARL KRASE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A3002

GRAHL & HOEHL DRESDEN

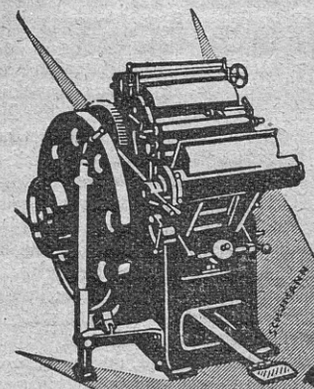


Bauen seit 1867
Maschinen für Papier-Verarbeitung u. -Veredlung

Reisszeuge
liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & Co.
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25

Der Original
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 13–100 cm.

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8



TIEGELDRUCKPRESSEN
MIT TELLER- oder CYLINDERFARBWERK
MEIK
G. M. B. H.
LEIPZIG 97 Cr.

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Normung der Briefumschläge

Der *Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten* hat unterm 30. November 1921 an den Normenausschuß für das graphische Gewerbe in Leipzig folgenden Brief gerichtet, dem eine große Zahl von Mustern und zeichnerischen Darstellungen beigefügt waren:

Betr.: *Erwägungen zur Einführung der vom Normenausschuß empfohlenen neuen Normalformate.*

Die vom Normenausschuß empfohlenen Normalformate für Papierbogen, Karten u. dergl. bedingen eine Serie von Umschlaggrößen, in welche die Einlagen bequem hineingesteckt werden können. Die Seiten des Rechtecks bedürfen deshalb einer entsprechenden Vergrößerung, um den notwendigen Spielraum zum Hineinstecken des Inhalts zu schaffen. Das Seitenverhältnis, welches bei den Bogen 1 : 1,414 beträgt, bleibt aber bei den Umschlägen das gleiche. Um zu prüfen, wie weit nach vollständiger Durchführung der Normalisierung daraus eine Vereinfachung für die Briefumschlagindustrie entsteht, ist zunächst die Schnittform des Umschlages zu berücksichtigen. Die gangbarste Form der Umschläge ist der Diagonalschluß, bei welchem die Seitenklappen vier 3eckige Lappen darstellen. Ein offengeklapptes Umschlagblatt nähert sich auf diese Weise der Figur eines Rhombus, und es läßt sich ein derartiges Blatt demgemäß auch nur aus großen, rhombisch geschnittenen Papierformaten vorteilhaft schneiden.

Eine einfache Ueberlegung zeigt, daß, wenn das Seitenverhältnis bei allen Papier- und Kuvertformaten in gefaltetem Zustande 1 : 1,414 beträgt, die Winkel der Rhomben die gleichen bleiben, daß die Rhomben unter sich ähnliche Figuren darstellen, daß demnach die entsprechenden Winkel aller Rhomben von gleicher Größe sind. Man käme demnach bei vollständiger Durchführung mit nur einer einzigen Winkelöffnung für sämtliche Schrägschnittbogen aus.

Eine weitere Ueberlegung zeigt aber, daß dieses nur einen vermeintlichen Vorteil darstellt, der durch die anderen Bedingungen, von denen in folgendem die Rede ist, hinfällig wird.

Zunächst soll der für die notwendige Ueberdeckung der Verschlußklappe bedingte Papieraufwand für die Kleb- und Gummierränder außer Acht bleiben. Auch dann aber zeigt schon eine kurze Ueberlegung, daß man nicht nur mit einem Papierformat auskommt, um sämtliche gangbaren Größen ohne Verlust zu schneiden, sondern daß deren zwei nötig wären. Bei der Halbierung eines Halbformats wird nämlich die größere Seite nach der Teilung zur kleineren Seite des neuen Formats. Es entstehen deshalb zwei Serien von Formaten, deren entsprechende Seiten sich wiederum untereinander verhalten wie 1 : 1,414. Es ist klar, daß dem auch zwei entsprechende Serien von Rhomben entsprechen und demnach zwei Hauptbogengrößen erforderlich sind, aus denen sich die Rhomben jener Umschlagblätter ohne Abfall schneiden. Die Seiten dieser Hauptbogengrößen würden wiederum im Verhältnis von 1 : 1,414 stehen.

Es wäre nun aber irrig anzunehmen, daß damit die Serie der von einer Kuvertfabrik zu führenden Formate erschöpft wäre, da bei der vorstehenden Betrachtung der für die Ueberdeckung der Klebränder erforderliche Papierzuschlag vernachlässigt worden ist. Derselbe wird im Durchschnitt etwa 1½ cm betragen bei der Unterklappe und etwa 2½ cm bei der Verschlußklappe. Wenn man im Durchschnitt 2cm annimmt, so werden sich die beiden oben erwähnten Idealformate, aus denen sich die einzelnen Kuvertschnitte vorteilhaft schneiden, noch um soviel vergrößern, wie für die Kleb- und Verschlußränder und den Stanzzwischenraum notwendig ist. Würde nur *ein* Umschlag aus dem Bogen sich ergeben, so würden alleräußerst beide Seiten 4 cm größer werden. Schnitte man 4 Formate aus dem Bogen, so würden die Seiten um je 8 cm länger werden. Ergeben sich aber 9 Formate aus dem Bogen, so würden die Seitenlängen, um mit möglichst wenig Papierverlust zu arbeiten, um 12 cm größer werden. Fallen 16 Stück aus dem Bogen, was wohl am häufigsten in Betracht kommt, so müßten die Seitenlängen, um zu einem Idealformat zu kommen, um 16 cm länger werden. Es ist klar, daß die Briefumschlag-Industrie mit derartigen Verlusten nicht arbeiten darf, sondern daß sie sich hierfür Idealformate, um an Papier zu sparen, beschaffen muß. Aus den oben erwähnten zwei Hauptbogengrößen werden auf diese Weise je nach dem Bedürfnis 4, 6 oder 8 verschiedene Formate, wenn sparsam gewirtschaftet werden soll, oder mit anderen Worten: Für jedes Normalformat müßte auch eine Ideal-Hauptbogengröße beschafft werden, wenn man mit möglichst wenig Abfall arbeiten will.

Aber auch dieses letztere Ergebnis schließt die Reihe der Anforderungen nicht, welche an ein vollständiges Sortiment von Briefumschlägen gestellt werden müssen. Es läßt zunächst vollständig den Einfluß außer Acht, den eine Schnittänderung des Umschlages selbst bedingt. Je nach dem Verwendungszweck werden Briefumschläge in Diagonalschnitt mit Knappschluß, Halbhochschluß und Hochschluß verlangt. Je nach der Schlußart ändern sich auch die Formate, aus denen sich die betreffenden Größen am vorteilhaftesten schneiden. Die vermeintliche Einheitlichkeit ist damit endgiltig durchbrochen. Bei der je nach dem Verwendungszweck grundsätzlich verschiedenen Gestaltung einer ganzen Serie von Umschlägen läßt sich eben der Mehrbedarf an Lagerformaten im voraus überhaupt nicht berechnen. Es ist nur soviel klar, daß für jede Schlußhöhe eines Umschlages in Diagonalschnitt auch ein Parallelogramm von besonderer Größe entsteht. Man kann also von einer Normung der Briefumschläge nur dann sprechen, wenn gleichzeitig die Normung der Verschlußhöhe vorgeschrieben wird, ein Beginnen, das von vornherein jeder Lösung spottet, weil hier nicht nur der Geschmack, sondern auch die Versandsicherheit, überhaupt der Verwendungszweck des Umschlages von ausschlaggebendem Einfluß ist.

Während sich nun bei den Umschlägen in Diagonalschnitt die Verhältnisse einigermaßen gut übersehen lassen, ist dies bei allen anderen Umschlägen kaum möglich. Es sei in dieser Hinsicht besonders an die Ausführung mit breiter Verschlußklappe erinnert, die wiederum zu einer Serie ganz anderer Idealformate führen muß Es sei aber namentlich auch auf die Umschläge in sogenanntem Aktenschnitt hingewiesen, bei denen sich nur eine kurze Klappe an der schmalen Seite befindet, während der Umschlag selbst in der Mitte geklebt ist. Für Umschläge in diesem Schnitt müssen nicht rhombische, sondern rechteckige Bogengrößen beschafft werden. Diese Formate in Aktenschnitt sind unentbehrlich, weil es sich hier um eine aus dem Bedürfnis von Handel und Industrie geschaffene Einrichtung handelt, die sich durch keinerlei theoretische Erwägungen verdrängen läßt. Bei den Umschlägen in Aktenschnitt, zu denen auch die Lohntüten gehören, ist wieder zu unterscheiden zwischen der Mittelklebung und Seitenklebung. Beide Schnittarten verlangen wieder verschieden gestaltete Idealpapierformate, aus denen sich die einzelnen Größen am vorteilhaftesten schneiden lassen.

Aus diesen Erwägungen geht hervor, daß auch bei vollständig durchgeführter Normierung von einer Papierersparnis nicht die Rede sein kann. Schon jetzt wird für jeden gangbaren Umschlag ein besonderes Idealpapierformat beschafft, und das wird nach Einführung der Normalformate ebenso notwendig sein, wie es jetzt der Fall ist, weil rein geometrisch die einzelnen Größen eines offengeschlagenen Umschlagblattes niemals ohne weiteres restlos aus dem nächst größeren Format herausfallen.

Wenn nun aber einerseits die Einführung von Normalpapierformaten für die Briefumschlag-Industrie keine Ersparnis bringt, so muß auf der anderen Seite mit unso größerem Nachdruck auf die ungeheueren Kosten hingewiesen werden, die eine solche Einrichtung zur Folge hat. Aus der vermeintlichen Ersparnis entsteht auf diese Weise eine gewaltige Mehrbelastung, die die Briefumschlag-Industrie mit größter Besorgnis erfüllt. Die bestehenden Kuvertformate werden ein zähes Leben führen. Sie werden sich aus Deutschland wahrscheinlich nicht verdrängen lassen, ganz sicher aber nicht aus den angelsächsischen Ländern, die sich ja z. B. heute noch nicht einmal in der Technik an das absolute Maßsystem in Zentimetergrammsekunden gewöhnt haben. Und wenn der Franzose schon aus Chauvinismus gegen die deutsche Ideologie Front machen wird, so wird die englische Trägheit ihrerseits an den herkömmlichen Abmessungen in Inches und Pounds festhalten und jede Abweichung von dem herkömmlichen Schnitt ablehnen.

Das Ergebnis der Bemühungen des Normenausschusses wird also das sein, daß wir neben der schon recht großen Anzahl von gangbaren Formaten nun auch noch die neuen Normalformate führen müssen, und daß dafür erhebliche Kapitalsummen aufs neue festzulegen sind. Diese Summen sind nicht nur aufzubringen zur Beschaffung der notwendigen Idealformate, auch die Stanzen und die meisten gangbaren Festformatmaschinen werden außer Kurs gesetzt. Neben ihnen werden nun auch noch maschinelle Einrichtungen für die Formate des Normenausschusses anzuschaffen sein. Es sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß im Verein deutscher Briefumschlagfabrikanten etwa 2000 Maschinen zurzeit laufen, und daß heute jede dieser Maschinen annähernd 75 000 M. kostet. Für die Vergrößerung des Papierlagers wird es an Raum fehlen, und für die Verpackung werden neue Schachtelgrößen geschaffen werden, für die ebenfalls wieder maschinelle Einrichtungen erforderlich sind usw.

So einleuchtend auch der Gedanke einer Normalisierung der Papierformate, und so zweckmäßig es deshalb auch für die Kanzleien, Bibliotheken u. dergl. sein mag, wenn die Normalisierung bestände, so überaus bedenklich ist es für die Industrie doch, eine derartige Einrichtung zwangsweise einzuführen, und das namentlich jetzt, wo Kapitalmangel auf allen Industrien lastet und zu äußerster Sparsamkeit zwingt.

Die Umstellung der Briefumschlag-Industrie auf die vom Normenausschuß vorgeschlagenen neuen Formate bedeutet eine solche Kapitalbelastung, daß eine schwer kämpfende Industrie ihr sicherlich nicht gewachsen ist, und so lange das nicht der Fall ist, muß, abgesehen von den vorgetragenen technischen Gründen, die Briefumschlag-Industrie mit aller Schärfe gegen die gewaltsame Durchführung dieser Normalisierungsbestrebungen Einspruch erheben.

Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten
Der Vorstand

Schachtel Ecken

mit Jagenberg

Ecken-Schliess-Papier

mit streifenweiser Gummierung

stabil und dauerhaft

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Rollenpapierfabrik Düsseldorf

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204—205.

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruktion.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14 × 22 cm, 19 × 22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8

Moritzplatz 4125

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jaegerhof, Koje 301

[A 2526

Sofort lieferbar!

Tüten

in jeder Grösse und Ausführung

Durchschreibbücher

jeder Art

Postkarten [A 2937

in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder

Tüten- und Papierwaren-Fabrik

Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)

General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Kunstschrift

Vorlagen u. Übungshefte

Verlag für Schriftkunde
Heintze & Blanckertz ~ Berlin
Georgenkirchstr. 44

[A 2915

Prima fettdicht

Butterbrotpapier

in Rollen und Kartons, à 50 und 100 Blatt, liefern preiswert

Tückmantel & Winkler

Rollenpapierfabrik

Elberfeld [A 2850

Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung Ia Papiere A 2229

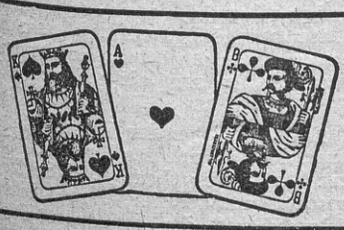
Carl Matthiä

Bremen, Hurrelberg

Zeichenpapiere und Transparentpapiere
Millimeterpapiere

Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

A 2898



C. L. WÜST

Spielkartenfabrik

Frankfurt a. M. 69

Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.

Man verlange Preise u. Muster

Hosted by Google

Einigung im Buchdruckgewerbe

Erhöhung des Preistarifs für Drucksachen um 15 v. H.

Am Montag, 23. Januar, trat, wie angekündigt, im Buchgewerbehause zu Leipzig der *Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker* zusammen. Das Ergebnis ist in einer abermaligen, *nicht unerheblichen Erhöhung der Teuerungszulagen* zu erblicken. Je nach den örtlichen Lokalzuschlägen erhalten vereinbarungsgemäß ab 1. Februar 1922 die verheirateten Gehilfen eine wöchentliche Zulage von 50 bis 60 M., die ledigen Gehilfen 40 bis 50 M. und die Neuausgelernten 30 bis 40 M. Damit steigen die Wochenlöhne in den Großdruckstädten an 600 M. heran, und in Berlin erhält ein verheirateter Gehilfe (Lohnklasse C) ab 1. Februar einen Mindestwochenlohn von 613 M. Maschinensetzer erhalten noch 40 M. wöchentlich mehr.

Um einen Ausgleich für diese neue Belastung zu schaffen, und auch in Rücksicht auf die andauernd steigenden Preise aller im Buchdruckereibetriebe benötigten Materialien wurden die gegenwärtig giltigen Sätze des Deutschen Buchdruck-Preistarifs um 15 v. H. erhöht. (Schon am 1. Dezember 1921 waren die bis 30. November giltigen Preise für Drucksachen nicht weniger als um 40 v. H. erhöht worden.)

In den dreitägigen Verhandlungen versuchten die Gehilfenvertreter immer wieder den Nachweis zu erbringen, daß durch die Verteuerung der Lebenshaltung eine Erhöhung der bisherigen Teuerungszulagen um wöchentlich 100 M. für alle Gehilfen unbedingt erforderlich sei. Die Gehilfenvertreter verwiesen besonders auf die Verteuerung des Gases, der Mieten, der Fahrpreise, der Stiefelsohlen, der staatlichen Versicherungsbeiträge, des Fleisches, der Wurst, des Zuckers, des Kaffee-Ersatzes, des Biers, der Wäsche usw., vor allem auf die Verteuerung des Brotpreises. Die Prinzipalsvertreter führten aus, daß den angeführten Steigerungen auch bedeutende Preissenkungen für verschiedene Lebensmittel gegenüberständen, die Fette seien z. B. um etwa 40 v. H. im Preise gefallen. Die Ermäßigung der Steuern betrage für die Arbeiterschaft (bei zwei bis drei Kindern) etwa 2000 M. im Jahre. Das Ergebnis der tagelangen Redeschlacht ist in der vorhin angeführten Vereinbarung zu erblicken. (Die Gehilfenvertreter haben also von ihren Forderungen bedeutend nachlassen müssen.) Für die Prinzipalität war für die Annahme der Vereinbarung vor allem der Umstand maßgebend, daß Mitte Februar eine Verteuerung des Brotpreises um 75 v. H. eintritt und daß man schon lediglich aus diesem Grunde eine Erhöhung der Teuerungszulagen bewilligen müsse. Aber auch in Rücksicht auf die Erhaltung des gewerblichen Friedens wurde dieser Ausgleich vorgezogen, denn unverkennbar wäre ein allgemeiner Buchdruckerstreik von den nachteiligsten Folgen für alle Angehörigen des Buchdruckgewerbes begleitet gewesen. Das neue Lohnabkommen gilt bis zum 31. März 1922 und kann jeweils am 1. und 15. jeden Monats gekündigt werden. Die erste Kündigung ist zulässig am 1. März 1922.

Ein Gehilfenredner kam bei der Begründung der Lohnforderung u. a. auch auf den *Buchhandel* zu sprechen. Er behauptete, daß der Buchhandel in den letzten Monaten gute Geschäfte gemacht habe und über ein glänzendes Weihnachtsgeschäft berichten könne. Es seien bessere Bücher gekauft worden, und nach Mitteilungen aus einer ganzen Reihe von Städten hätten die hohen Bücherpreise die Kauflust nicht eingedämmt. *C.*

Der bayerische Handelsminister zur Not der Zeitungen

Im bayerischen Landtag kam die Sprache auf die Notlage der Zeitungen, wobei die Sperre der Zellstoffausfuhr verlangt wurde. Herr Handelsminister Hamm führte hierbei aus, daß die Zellstoffausfuhr bereits gesperrt sei. Die neuerliche Kundgebung der Verleger bewege sich durchweg in den Bahnen, die die bayerische Regierung von vornherein beim Reiche befürwortet hatte. Bei der Preisprüfung habe sich ergeben, daß der springende Punkt zweifellos bei den Zellstoffabriken liege. Hier müsse das Reich eine ganz ernste und genaue Preisprüfung ins Auge fassen. Nach den gemachten Erfahrungen muß diese Preisprüfung fortlaufend geübt werden. Man dürfe das Verlegertum nicht den Ueberraschungen aussetzen, wie wir sie jetzt erleben. Das sei im Interesse einer freien und unabhängigen Presse, die ihren Auslandsdienst selbst bestreite, viel zu wichtig. Die Presse weise mit vollem Recht Subventionen vom Reiche ab. Umsomehr werde man hier eingreifen müssen. Die Unterbindung der Zellstoffausfuhr werde aber nicht für alle Zeiten das Richtige sein. Er sei der Meinung, daß in der Tat die von der bayerischen Regierung schon längst beantragte Begünstigung des Zeitungspapiers in der Frachttarifklasse erfolgen müsse und sei weiter der Meinung, daß man auf dem Gebiet der Anzeigensteuer soweit als möglich entgegenkommen müsse. *M.*

Eine Konvention, die not tut

Zigarren- und Zigarettentaschen

Aus Westdeutschland

Während der Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabriken für das Tütenfach mit Erfolg wirkt, liegen die Verhältnisse im Bezug der Preise für Zigarren- und Zigarettenbeutel geradezu trostlos. Es ist zu begrüßen, daß sich der Verband um die Erfassung auch dieser Ware nun bemühen will, aber man sollte doch nicht so planlos verkaufen und keine Preise machen, welche jeder gesunden Berechnung entbehren und sich unter Selbstkosten bewegen. Man sollte ferner von der alten, sagen wir veralteten Gepflogenheit des Durchschnittspreises für Zigarrenbeutel in verschiedenen Nummern abkommen, denn eine ausgleichende Einteilung findet doch fast nie statt; die Preisunterschiede zwischen einer mittleren und größeren Nummer sind bei den heutigen Papierpreisen so gewaltig, daß bei einem Durchschnittspreis der Fabrikant stets der Benachteiligte sein wird. Bei den jetzigen hohen Preisen hat ein Durchschnittspreis keine Berechtigung mehr.

Ich möchte gerne an dieser Stelle eine Berechnung für Zigarren- und Zigarettentaschen anstellen, doch würde es zu weit führen; hoffentlich genügen diese Zeilen schon, um den Firmen, welche sich mit der Herstellung dieser Ware befassen, aufs neue Anregung zu geben, selbst eine genaue Berechnung unter Zugrundelegung des heutigen Papierpreises und der gewaltigen Unkosten vorzunehmen.

Namentlich in Berlin scheint man diese Ware schlecht berechnen zu können. *Papierwarenfabrikant*

Nachträgliche Preiserhöhung

Wir können den Artikel Ihrer Nr. 10 auf Seite 270 nur voll unterschreiben.

Was die Kaliko-Fabrik darin sagt, gilt für sämtliche anderen Fabrikanten, sofern es nicht Maschinenfabriken oder Papierfabriken sind. Es widerspricht Treu und Glauben, wenn überhaupt keine Aufträge zu festen Preisen hereingenommen werden. Dann sollten diese Fabriken überhaupt keine Aufträge hereinnehmen! Wir sind fest überzeugt und bei Besichtigung derartiger Fabriken sieht man es auch, daß sie auf verschiedene Monate Rohstoffvorräte haben. Es kann sich also nur um Erhöhung der Löhne handeln, die nicht so sehr ins Gewicht fällt.

Uns scheint es, als wenn die Papier- und Maschinenfabriken sehr viele Auslandsaufträge haben, die sie bevorzugen, weil sie dadurch großen Valutagewinn erzielen, und das deutsche Geschäft vernachlässigen oder versuchen, auch dort einen sehr hohen Preis zu erzielen.

Hoffentlich finden sich nicht noch weitere Fabrikanten, die diese Auswüchse mitmachen, und es ist unbedingt nötig, daß die Fachzeitschriften und auch die Tageszeitungen gegen derartige ungesunde Handlungen einzelner Fabrikantengruppen Sturm laufen.

Bürobedarfs-Fabrik

Wir verweisen auf unsere Aufsätze in früheren Nummern, worin wir uns gegen die Wiedereinführung der Verkäufe zu „freibleibenden" Preisen aussprachen. Zahlreiche Entgegnungen auch aus Kreisen der Papierverarbeitung legten dar, daß solche Verkäufe nötig sind, solange die Rohstoff-Lieferer nur zu freibleibenden Preisen verkaufen. Die gewaltigen Papierpreis-Erhöhungen im Dezember haben den Entgegnenden Recht gegeben.

Rammpfähle aus Papier

In Kalifornien soll man nach einem Bericht der Zeitschrift „Paper" Rammpfähle aus Papier dadurch herstellen, daß man auf einen hölzernen, zylinderischen Körper geteertes Papier aufwickelt und an den Kanten verleimt, sowie das Ganze mit Kordel umwickelt. Darüber kommt eine zweite Lage Papier, die jedoch enger gewunden wird. Während das Papier mit der Kordel aufgewickelt wird, läuft der zylinderische Körper um. Nachdem drei Papierlagen aufgebracht worden sind, wird die Holzform entfernt und der Papierzylinder durch ein grobmaschiges Gewebe verstärkt. Dann wird auf das gebildete Papierrohr eine Mischung von Zement und Sand mit 2½ Atm. Druck aufgespritzt. Mehrere Papierrohre können miteinander verbunden werden, so daß man Pfähle von etwa 20 m Länge bei 45 bis 75 cm Durchmesser herstellen kann. An der Spitze wird ein Eisenkopf angebracht, damit der Pfahl nicht durch die Schläge des Rammbärs beschädigt wird. Jeder Pfahl wiegt gegen 6 t. Diese mit Hilfe von Papier hergestellten Rammpfähle sollen nach Ansicht der Ingenieure fester sein als massive Pfähle.

Druckfarbe für fettdichte Papiere. Infolge der Veröffentlichung über „Druck auf Margarinepackpapier" in unserer Nr. 6 auf S. 154 sendet uns die Anilinfarbenfabrik Carl Jäger G. m. b. H. in Düsseldorf-Derendorf Muster von Pergamentersatzpapier, worauf Bildchen mit dem Farbstoff „Margarinedruckblau" der genannten Farbenfabrik gedruckt sind. Wie uns die Firma mitteilt, entstehen beim Druck mit dieser Farbe die Mängel nicht, wegen welcher die in Nr. 6 abgedruckte Frage an uns gerichtet wurde.

NEUHEIT!

Grossisten!
Buchdrucker!
Papierhändler!
Platzvertreter!

Heinze's Schreibunterlagen
mit **Löschblättern, Kalendarium, Linienblatt, Notizraum.**
Alleinvertr. u. Lizenzen werden abgegeben.
Heinze & Scholz, Bürobedarf
Zwickau i. Sa., Bachstrasse 22.

Paul Scholze
Buchbinderei-Fachgeschäft
Leipzig
Senefelderstraße 13/17
Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko
Büchertuch
Moleskin
Überzugspapiere
Javakunstpapier
Handmarmorpapiere
Kalikoersatzpapiere
Vorsatzpapiere
Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR BUCHBINDEREI-BEDARF

Der wirklich praktische
Fernsprechkontroll-Block
wird soeben von uns herausgebracht.
Ein zugkräftiger Verkaufsartikel.
Verlangen Sie sofort Muster u. Preise.

Telegramm - Durchschreibebücher
mit und ohne Gebührenstundung
auch mit Firma und Konto-Nr.
in Blocks und losen Formularen.

Stenogramm-Hefte
in sehr preiswerter Ware
Von 1000 Stück ab Firmen-Aufdruck frei. [A2494

J. Rung & Co., Göppingen
Grossbetrieb für Papierverarbeitung ∴ Spezialitäten für den Bürobedarf
Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig u. Frankfurt a. M.

Schnellhefter Stahldeckleisten [A 3001
Schiebedeckleisten, vernickelt
Spangen, Kantenschutz
Maug & Overmeyer, Laggenbeck i. Westf., Nr. 85

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 962
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

A 1654]
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27. Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Masch'gl., ein- u. zweiseitig glatte
Rollen-Papiere
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik G. m. b. H.
Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf i. Sa.

Hosted by Google

Lackieren und Gummieren von Papier

E. und H. Bush nahmen britisches Patent auf eine Maschine zum Lackieren und Gummieren von Papier in der Ausführung, daß das Papier um einen umlaufenden Zylinder *1* (siehe Abb. 1), gegen den es eine Auftragswalze anpreßt, geführt wird. Die Auftragswalze mit Welle *7* empfängt den Auftragsstoff von

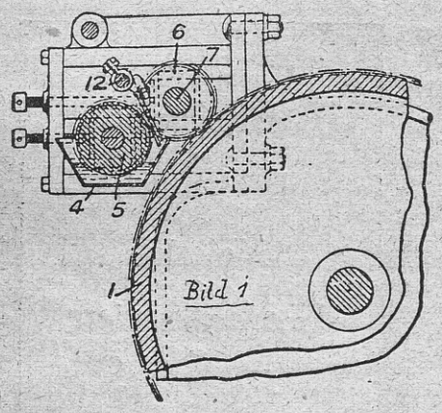


Bild 1

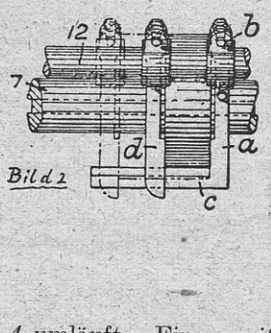
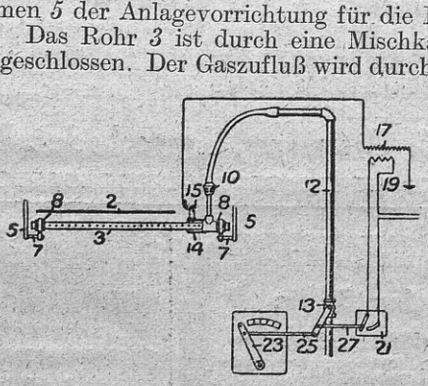


Bild 2

einer Speisewalze *5*, die in einem Trog *4* umläuft. Eine zweite Walze *7* ist vorgesehen, die gegen die erste ausgewechselt werden kann, wenn man an Stelle der ganzseitigen Auftragsarbeit wünscht, daß der Auftrag in Streifen erfolgen soll. Dazu besteht die Auftragswalze aus einstellbaren Auftragsscheiben *6*. Jede Scheibe ist mit einem Schaber versehen, der an Welle *12* befestigt ist und ein einstellbares Winkelblatt *a c* (s. Abb. 2) trägt. Damit die Scheiben *6* allseitig von dem Auftragsstoff in gewünschter Weise befreit werden können, sind noch Schaber *d* vorgesehen. (The World's Paper Trade Review, 9. 12. 21)

Elektrizität in bedrucktem Papier

Nach einer Erfindung von W. H. Chapman wird Druckpapier getrocknet und die Elektrizität darin dadurch ausgeglichen, daß man das Papier in die Nähe von Gasflammen bringt, die mit Wechselstrom von hoher Spannung geladen sind. Die Ueberwachung der Presse, des Gaszuflusses und der Elektrizität kann gleichzeitig erfolgen. Ein Blatt *2* (siehe Abb.) läuft über ein gelochtes Gasrohr *3*, das in isolierten Büchsen *8* durch Klammern *7* an Armen *5* der Anlagevorrichtung für die Druckerpresse gehalten wird. Das Rohr *3* ist durch eine Mischkammer *10* an ein Rohr *12* angeschlossen. Der Gaszufluß wird durch ein Ventil *13*



geregelt. Die eine Klemme einer Zündkerze *15* ist in eine Schelle *14* eingeschraubt, die ein Ende des Rohres *3* umgibt. An die eine Klemme wird die Sekundärspule *17* eines Umformers angeschlossen, während die andere Klemme der Zündkerze geerdet ist. Die Primärspule *19* des Umformers erhält Wechselstrom, wobei ein Schalter *21* den Durchfluß schließt. Die Druckpresse kann durch einen Motor, der durch Schalter *23* angelassen wird, betrieben werden. Hebel *25* und *27* verbinden die drei Kontrollvorrichtungen, wodurch zu gleicher Zeit der Motor abgestellt, das Gas abgedreht und der Primärstrom *19* unterbrochen wird. Die Zündkerze dient dazu, das Gas immer wieder anzuzünden. Das Papier kann ebenso unter dem Rohr *3* hinweggehen. In dem Falle werden die Flammen abwärts gerichtet, und Rohr *3* kann unmittelbar geladen werden, ohne daß man die Zündkerzenvorrichtung gebraucht. (The World's Paper Trade Review, 9. 12. 1921) —*g*—

Auf Lager ausgetrocknete Tüten

1778. Schiedspruch

Wir sind mit der Großhandlung X in A übereingekommen, folgenden Streitfall Ihrem Schiedspruch zu unterwerfen.

Anfang 1920 sandte uns X 4 Ladungen rötlich Speltpapier, das wir in Lohn zu Tüten und Beuteln verarbeiteten. Der Arbeitslohn wurde bezahlt, die Beutel wurden erst in unseren Lagerräumen eingelagert und dann zum Teil bei einem Spediteur, zum Teil bei einem unserer Geschäftsfreunde im ersten Stockwerk seines Gebäudes untergebracht. Die Lagerspesen an den Spediteur zahlte X. Beim Umräumen im Juni 1920 auf die getrennten Lager wurde das Papier, das zum Geschäftsfreund kam, nicht nachgewogen, das aber, welches zum Spediteur kam, wurde nachgewogen und ein Fehlgewicht von 552 kg festgestellt, welches die Firma anerkannte.

Im Juli 1921 wurden die Waren auf Abruf von X verladen. Die Gebühren waren vereinbart. Da die Pakete durch das Vorbeibefördern anderer Waren zum Teil sehr beschädigt und beschmutzt waren, erboten wir uns, die Pakete umzupacken, was wir auch ausführten. Wir berechneten dann das Neumaterial und nahmen das Altpapier zum Altpapierpreise zurück. Um Bemängelungen vorzubeugen, wurden die Pakete einzeln auf der Brückenwage gewogen. Dabei stellte sich Fehlgewicht heraus, das unseres Erachtens nur auf Austrocknen zurückzuführen ist, das aber X nicht anerkennen will. Er stellt vielmehr eine Rechnung auf, bei der wir außer unserer Arbeit und Gefälligkeit noch Geld zulegen und sogar Ersatz liefern sollen. (Die beigefügten Rechnungsabschriften weisen unsere Ansprüche auf).

X hat die erste Rechnung bereits beglichen und schrieb dabei nichts über das Fehlgewicht. Erst nach der zweiten Rechnung rügt die Firma auch das Fehlgewicht der ersten Sendung mit.

Y, Papierwarenfabrik in *B*

* * *

Die Firma Y erhielt im März 1920 zur Herstellung von Tüten und Beuteln 31494 kg Papier und lieferte am 15. April 32650 kg fertige Tüten und Beutel. Diese Menge wurde am 15. Juli bei einem dortigen Spediteur mit 32 208 kg eingelagert. Im Oktober 1921 wurde diese Menge mit 31 384 kg ausgelagert, mithin ein Gewichtsverlust von 110 kg.

Eine zweite Lieferung, die am 20. April 1920 mit 30 394 kg Papier erfolgte, wurde am 13. Juli mit 31 697 kg fertiggestellt und mit 31 697 kg am 25. November bei einem dortigen Spediteur eingelagert und im Oktober 1921 mit 30 739½ kg ausgelagert, mithin ein Mindergewicht von 345½ kg.

Die beiden Lieferungen waren bei mir 5 Monate eingelagert, mithin trocken. Nach meiner Erfahrung muß die fertige Ware ein erhebliches Mehrgewicht ergeben, da eine erhebliche Menge Klebstoff, für die obige Menge 5—6000 kg, erforderlich ist. Außerdem wurden mir die Tüten brutto für netto verpackt abgeliefert, wobei Packpapier und Bindfaden, mindestens 1000—1200 kg Mehrgewicht aufweisen müssen. Die Firma Y hat s. Zt. die Anfertigung mit

32 650 kg und
31 697 „
64 347 kg

berechnet. Außerdem will sie das Mindergewicht von 2223½ kg nicht anerkennen. Ich hielt mich deshalb für berechtigt, die Firma für das entstandene Mindergewicht, wenigstens für die Lohnkosten, zur Rechenschaft zu ziehen und habe in meinem Schreiben vom 28. August, welches ich Ihnen abschriftlich beifüge, meinen Rechtsanspruch geltend gemacht. Mein Verlangen dürfte nicht als ungerechtfertigt erscheinen, zumal ich die Einwendungen der Firma Y bezüglich Eintrocknen zurückweisen muß.

X, Großhandlung in *A*

Die am 15. April 1920 abgelieferten, berechneten und bezahlten Beutel können heute wegen eines während der Lagerung entstandenen Mindergewichtes nicht beanstandet werden, da die Lagerung auf Rechnung und Gefahr der Käuferin erfolgte. Aber selbst wenn man diesen Umstand nicht berücksichtigt, wäre der Gewichtsverlust, der nur 0,3 v. H. beträgt, durch das Austrocknen der Ware im Laufe eines Jahres mit heißem Sommer reichlich begründet. Bei der im Juli 1920 fertig gestellten Ladung beträgt der jetzt nach fast 1½ Jahren festgestellte Gewichtsverlust rund 1 v. H. Auch dieser Gewichtsverlust ist durch das während des Lagerns verursachte Eintrocknen hinreichend erklärt. Allerdings wird das Gewicht des gelieferten Rohpapieres durch den Klebstoff und die Verpackung der fertigen Ware vermehrt, und diese Vermehrung kam auch im Gewicht der frisch fertiggestellten Beutel zum Ausdruck, aber ein großer Teil des Mehrgewichts wird durch den bei der Verarbeitung entstehenden Ausschuß aufgeschoben.

Wir entscheiden aus diesen Gründen und den von der Tütenfabrik angeführten, die wir für stichhaltig halten, daß die Großhandlung nicht berechtigt ist, der Tütenfabrik für Fehlgewicht Abzüge zu machen. Auch die Beanstandung von 25 M. als Entschädigung für je 100 kg Altpapier, das von beschmutzter Verpackung herstammt, erkennen wir nicht an, da es sich hier um geringste Ware handelt, deren Uebernahme eine Gefälligkeit der Tütenfabrik bedeutet. Die Kosten des Schiedspruches gehen zu Lasten der Großhandlung.

Hosted by Google

Offene Stellen

Buntpapier-Chemiker

Als Betriebsleiter

der **Bunt- und Chromo-Abteilung** einer **Papierfabrik** wird erstklassige, theoretisch und praktisch ausgebildete Kraft gesucht.

Vollständige Erfahrung und eingehende Kenntnisse in Herstellung und Behandlung aller modernen Bunt- und Chromopapiere sowie **auch von allen in einer hochmodernen Chromofabrik vorkommend. Arbeiten** vorausgesetzt.

Ausführliche Angebote mit Bild u. Referenzen, Zeugnisabschriften, Angabe von Familienverhältnissen sowie Gehaltsansprüchen unter **V. 90052** an die Papier-Ztg. erb.

Für eine

Papier- und Pappenfabrik

im Saargebiet wird ein tüchtiger umsichtiger

Werkmeister

welcher mit allen Maschinen und Einrichtungen vertraut ist, zum baldig. Eintritt gesucht. Wohnung ist vorhanden. Angebote mit Bild, Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen unt. **Z. 90392** an die Papier-Ztg.

Gut eingearbeiteter

Liniierer

mit guten Zeugnissen, **der gleichzeitig Kuvertmaschinen** bedienen kann, für **Griechenland** gesucht.

Zuschriften mit Zeugnis-Abschrift, Ang. über bish. Tätigkeit und Gehaltsansprüchen u. **D. 90476** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum schnellmöglichsten Eintritt tücht.

Kuvertmaschinen-Schlosser

der mit dem **Einstellen der Formate u. Reparaturen der Pahlitzsch- u. Fischer-Masch.** bestens vertraut ist. Ledige Bewerber wollen Angebote einreichen unt. **U. 90420** an die Papier-Zeitung.

Tüchtiger erfahrener

Liniierer

nur erste Kraft, alleinstehend, wird sofort gesucht. Derselbe muss für tadellose Arbeit garantier. können. Guter Lohn, selbständ. angenehme Stellung. Angebote an

Friedrich Kabel G. m. b. H.
Stettin, Breitestr. 7 [90479

Für sofort oder später

perfekter Stenotypist (in)

gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an [90426

Papierwarenfabrik Kratzsch & Co.
Landshut i. B.

Werkmeister für Bunt- u. Chromopapierfabrik

Eine seit 90 Jahren bestehende **Bunt- und Chromopapierfabrik** sucht für ihre jetzt neuerbaute, der Neuzeit entsprechend einzurichtende Fabrik

tüchtigen Werkmeister

auf **sofort.** Wohnung kann evtl. zur Verfügung gestellt werden. Herren, die mit der

Bunt- und Chromopapierfabrikation

gut vertraut, an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, und denen an einer Dauerstellung gelegen ist, wollen ihren Antrag mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen richten unter **Z. 90427** an die Papier-Zeitung.

Faltschachtelwerk sucht einen kaufmännischen Beamten

der mit **Lohn- und Kassenwesen** durchaus vertraut, in der Lage ist, selbständig arbeiten, nötigenfalls disponieren zu können, und dem die **Faltschachtel-Branche** möglichst gut bekannt ist. [90440

Angebote mit frühester Antrittszeit, Gehaltsangabe, unter Beifügung aller Zeugnisabschriften, werden erbeten unter **L. H. 5216** an **Rudolf Mosse, Berlin SW 19.**

Mittlere Papierfabrik mit bedeutenden Nebenbetrieben

sucht zum möglichst sofortigen Antritt einen verheirateten

ersten Buchhalter

Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **S. 90382** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jüngerer Reisender

aus dem **Papierfache,** mit besten Empfehlungen, von alteingeführter

Papierwarenfabrik und Papiergrosshandlung

zum Besuche der **Stadtkundschaft nach rheinischer Großstadt** gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter **E. 90365** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zum 1. April d. J., evtl. früher, einen tüchtigen

Reisenden

Knüfermann & Middendorf

Packpapiergrossvertrieb, **Iserlohn** [90372

Von badischer Papiergrosshandlung (Akzidenz- u. techn. Papiere)

tüchtiger Kaufmann

im Alter von etwa 30 Jahren, möglichst unverheiratet, spätestens auf 1. März gesucht. Der Betreffende soll speziell in **Akzidenzpapieren** versiert und **flotter Korrespondent** sein und die einschlägige Kundschaft, evtl. auch im Auslande, kennen und in Abwesenheit des Chefs das Geschäft selbständig leiten. Angebote mit Lichtbild, Zeugnissen oder Referenzen u. Gehaltsansprüchen erbeten unter **G. 90368** an die Papier-Zeitung.

Erste Reisekraft

für Büromöbel, Continental-Schreibmaschinen und Fixotyp-Typendrucker usw. für Niederschlesien

für bald oder später gesucht. Grosse Verdienstmöglichkeit.
Nur erste Kräfte wollen sich melden.
Angebote unter **C. 90158** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für die

Versandabteilung

einer **süddeutschen Zellstoffpapierfabrik** wird zum Antritt am 1. April (oder früher) ein **erfahrener** und **fachkundiger**

Expedient

gesucht. Ledige Herren, die auch im **Briefwechsel** geübt u. **maschineschreiben** können, werd. bevorzugt.

Angebote unter **B. 90474** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort, spätestens 1. April, ist bei uns der Posten eines

Diktat-Korrespondenten u. Fakturisten

zu besetzen. Jüngere Herren od. Damen wollen schriftliche Bewerbungen unt. **T. 90419** bei der Papier-Zeitung einreichen.

Wir suchen für unsere **Abteilung „Versand"** einen

fachkundigen Herrn

dem auch das **Papierlager** untersteht. Herren, welche bereits derartige Stellungen inne gehabt haben, wollen unter Beifügung eines Lichtbildes, Angabe ihrer bisherig. Tätigkeit, sow. Gehaltsanspr. sich wenden an Firma [90357

C. H. Jacke, G. m. b. H.
Duisburg-Ruhrort

Wir suchen zum baldigst. Eintritt

einen Kaufmann

ledig, mit allen **kaufmännischen Arbeiten vertraut,** perfekt in **Stenographie** und **Maschinenschreiben, englische u. französische Sprachkenntnisse** erwünscht. Ausführl. Bewerbungen mit Zeugnisabschr., Referenzen und Bild belegt, unt. Aufgabe der Gehaltsanspr. erbet.

Trickzellstoff Ges. m. b. H.
Kehl a. Rh. [90339

Erster Verkäufer

für unsere **Detail-Abt.** gesucht, welcher bereits längere Zeit in ersten

Luxus-Papiergeschäften

tätig war. Kenntnis der engl. Sprache erwünscht.

M. Kimmelstiel & Co.
Hamburg, Neuerwall 39

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Meß-Leitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69. Fernsprecher Humboldt 1232

Die Platzverteilung zur Frühjahrsmesse, die im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin, ehem. Marinehaus, Am Köllnischen Park 3, nahe Jannowitzbrücke, vom 25. bis 28. Februar 1922 abgehalten wird, erfolgt in der Reihenfolge der eingegangenen Meldungen und bleibt einer Besichtigung vorbehalten, die erstmals am 1. Februar, mittags 12 Uhr, stattfinden wird und bei der alle besonderen Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigt werden sollen. In allen Räumen werden für den Quadratmeter Bodenfläche 250 M. erhoben, zahlbar bei der Anmeldung.

„*Offizielle Messezeitung*" ist wiederum die weit verbreitete *Papier-Zeitung, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2*, sie wird die Meßzeitung mit ihrem Blatte vereinigen. Zwecks Anzeigenaufnahme wolle man sich mit der Papier-Zeitung direkt in Verbindung setzen, die ihrerseits demnächst mit direktem Angebot dienen wird.

Die Ausführung von Plakaten und Reklameschildern wird die Ausstellungsleitung wieder selbst unter Mitwirkung der bisherigen Kräfte übernehmen. Die Ueberweisung der Aufträge wird bei der Vorbesichtigung erbeten. Die weiteren Bedingungen ergeben sich aus der *Verkehrsordnung*, aus der wir folgende Bedingungen hervorheben:

Geöffnet ist die Messe täglich von 9 bis 9 Uhr, am letzten Tage nur bis 8 Uhr abends. Für den Aufbau und Abbau stehen je ein Tag vor Beginn und nach Schluß der Messe zur Verfügung. Meldeschluß ist am 10. Februar 1922.

Einzelverkauf ist auf der Messe nicht erlaubt; Verkäufe dürfen nur mit Wiederverkäufern abgeschlossen werden; Verkauf an direkte Verbraucher ist verboten. Die Aussteller sind verpflichtet, jedem Käufer eine Auftrags-Durchschrift zu geben, wozu nur die von der Meßleitung zum Selbstkostenpreise gelieferten Auftragsbücher zu verwenden sind.

Die Bewachung der Räume gegen Diebstahl und Feuerschaden erfolgt in ausreichendes Weise durch Tag- und Nachtwachen, sowie durch Feuerwehr. Es wird aber kein Ersatz für etwa gestohlene oder beschädigte Ausstellungsobjekte geleistet.

Photographische Aufnahmen innerhalb der Meßräume dürfen nur mit Genehmigung der Meßleitung erfolgen. Tische und Platten werden kostenfrei an die Aussteller abgegeben und zwar zu zwei Dritteln der bestellten Quadratmeterzahl; ein Rechtanspruch darauf besteht jedoch nicht. — Genügende Reklame für die Messe wird von seiten der Meßleitung gemacht werden.

Der Zutritt in die Meßräume ist für Aussteller und deren Angestellte grundsätzlich nur gegen Karten gestattet, die von der Meßleitung kostenlos bezogen werden können. — Für den Besuch der Messe wird Eintrittsgeld erhoben. Freien Eintritt haben alle Mitglieder des Reichsbundes und alle Kleinhändler des Faches, die sich als solche ausweisen, ferner berechtigen die von der Meßleitung versandten Werbekarten zum unentgeltlichen Besuch der Messe.

Büromaschinen-Ausstellung in Berlin

Die Betriebstechnische Abteilung beim Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine (Geschäftsstelle: Berlin NW 7, Sommerstraße 4 a, Haus des Vereins deutscher Ingenieure) hat u. a. einen Arbeitsausschuß für Büromaschinen gebildet.

Bei den Erörterungen in diesem Arbeitsausschuß über die zweckmäßigste Verwendung von Büromaschinen im Bürobetrieb wurde der Wunsch rege, von den jeweils zur Erörterung stehenden Maschinen ein Modell zur besseren Veranschaulichung bei den Sitzungen zu haben. Die Verhandlungen wurden da durch sehr in die Länge gezogen, daß ein Teil der Mitarbeiter wohl einen Teil der Büromaschinen sehr eingehend kannte, doch über die Verwendungsmöglichkeit anderer Maschinen sich kein rechtes Bild machen konnten, da die neuesten Modelle unbekannt waren. Aus dieser Anregung, jeweils zu den Sitzungen eine Maschine von den verschiedenen Firmen zu leihen, um an Hand einer solchen die Handhabung und Anwendungsmöglichkeit zu erklären, entwickelte sich der Gedanke, eine *Büromaschinen-Ausstellung* ins Leben zu rufen. Diese Ausstellung soll gleichzeitig einem größeren Kreise Gelegenheit geben, die Büromaschinen und ihre Verwendung im Betriebe kennen zu lernen.

Zur Klärung all der mit einer solchen Ausstellung verbundenen Fragen bildete sich eine besondere Kommission aus etwa sieben Herren. Die ersten Verhandlungen dieser Kommission zeitigten als Ergebnis:

1. Festlegung der für die Ausstellung maßgebenden Gesichtspunkte;
2. vorläufige Zusammenstellung der in Betracht kommenden Maschinen und Apparate mit bezug auf ihre Verwendung

Zu 1. wurde festgelegt:

a) daß die Ausstellung nur belehrenden und unterrichtenden Charakter tragen und jede Tendenz, die der Ausstellung einen messeartigen Charakter verleiht, vermieden werden soll;

b) infolgedessen wird die Aufstellung der Büromaschinen nicht nach Firmen, sondern wie sie zur Erledigung bestimmter Arbeiten zusammengehören, erfolgen;

c) daß die Ausstellung etwa acht Tage geöffnet und

d) der Zweck der Ausstellung und Verwendungsmöglichkeit der Maschinen durch Vorträge während der Ausstellungszeit erläutert werden soll.

Infolge der Beschränktheit der voraussichtlich zur Verfügung stehenden Räume können, um die Durchführung der oben aufgestellten Forderungen zu gewährleisten, nur eine geringe Anzahl von Büromaschinen für die Ausstellung herangezogen werden. Ohne durch diese Beschränkung auf eine geringe Anzahl von Maschinen ein Werturteil abgeben zu wollen, muß sich:

e) die Auswahl der Firmen, die zur Ausstellung herangezogen werden sollen, der Büromaschinen-Ausschuß vorbehalten.

Um diese Benachteiligung einzelner Firmen etwas auszugleichen, sollen die Erzeugnisse der übrigen Büromaschinenhersteller dem Besucher in geeigneter Weise entweder durch Abbildungen, Prospekte o. ä. vor Augen geführt werden. Endgiltige Beschlüsse liegen hierüber noch nicht vor. Die Gruppierung der Maschinen zu 2. war folgendermaßen gedacht:

A. Maschinen für die Korrespondenz:
   1. Diktiermaschinen,
   2. Schreibmaschinen,
   3. Kopiermaschinen,
   4. Brieföffnungs- und -schließmaschinen,
   5. Zeitstempel,
   6. Briefmarkenstanzmaschinen.

B. Maschinen, die für die Propaganda benötigt werden:
   1. Adressiermaschinen,
   2. Vervielfältigungsapparate,
   3. Typendrucker.

C. Buchhaltungsmaschinen.

D. Maschinen für die Lohnabrechnung.

E. Kontrollkassen.

F. Sonstige Maschinen.

Zur gleichen Zeit, als der Gedanke einer Büromaschinen-Ausstellung im Ausschuß für Büromaschinen greifbare Gestalt annahm, wurde derselbe Gedanke in der Handelshochschule erwogen. Ein Mitarbeiter des Ausschusses machte auf diese Bestrebungen der Handelshochschule aufmerksam, und da ein Zusammengehen höchst zweckmäßig schien, wurde ein solches sofort in die Wege geleitet. Die Verhandlungen mit Herrn Prof. Nicklisch von der Handelshochschule ergaben vollste Uebereinstimmung der beiderseitigen Pläne. Das bisherige Ergebnis der Verhandlung war, daß die Handelshochschule und der Ausschuß für Büromaschinen gemeinsam nach den oben dargelegten Gesichtspunkten die Ausstellung durchführen.

Breslauer Messe (19. bis 23. März 1922). Die zur Ein- und Wiederausfuhr bestimmten Waren, welche auf der in Breslau stattfindenden Frühjahrsmesse und auf der daselbst vom 22. bis zum 25. Mai 1922 stattfindenden Technischen Messe und dem gleichzeitig veranstalteten Maschinenmarkt zur Ausstellung bestimmt sind, genießen nach einer Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministeriums die übliche vorzugsweise Behandlung der bewilligungsfreien Ein- und Ausfuhr, vorausgesetzt, daß sie unter Zollkontrolle auf ein Breslauer Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibs in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollsicherung bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der betreffenden Zollstelle gegenüber sichergestellt werden.

Hosted by Google

Alte Hamburger Zellulosefirma (G. m. b. H.)

sucht zum baldigen Antritt

einen Geschäftsführer

der aus der **Zellulosebranche** stammt und bereits im Handel tätig war. Gefl. Bewerbungen mit ausführlicher Darlegung des Lebenslaufes unter **R. 90381** an die Papier-Zeitung erbeten.

Von Stettiner gut eingeführter Papiergrosshdlg. und Tütenfabrik wird für Vor- u. Hinterpommern besteingeführter

Reisender

per 1. 4. oder früher gegen Gehalt und Spesen oder Provision gesucht. Stellung ist selbst. u. dauernd. Ausführl. Angebote unt. **P. 90454** an die Papier-Zeitung.

Per möglichst sofort, evtl. später

sucht süddeutsche Papierfabrik

einen tüchtigen energischen

Fachkaufmann

der mit der Gewinnung von Aufträgen, Bearbeitung derselben, Briefwechsel, Musterwesen u. mit allen sonstigen Kontorarbeiten gut vertraut ist, und ausserdem auch soviel **Papierfachmann**, dass er den Betrieb mit überwachen und kontrollieren kann.

Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Photographie sind zu richten unt. **A. 90313** an die Papier-Zeitung.

Büro-Einrichtungsgeschäft

in grösserer Stadt Westfalens, sucht per bald oder später einen durchaus **branchekundigen**

Verkäufer

Angebote mit Bild u. Zeugnisabschriften unter **J. 90376** an die Papier-Zeitung erbeten.

Berliner Zentralbüro grosser Papier- und Zellulosefabrik sucht zum baldigen Antritt

fachkund. Auslandskorrespondenten

ferner:

Fakturisten (Maschinenschreiber)

und flotte Stenotypistin

Ausführl. Angebote m. Lebenslauf u. Zeugn.-Abschr. u. **B. 90276** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum **1. April** wird für die

Verkaufsabteilung

einer **rhein. Papierfabrik** ein tüchtiger, selbständig arbeitender

Korrespondent

der über gute Kenntnisse im **Papierfach** verfügt, gesucht. **Masch.-Schreiben (Adler) Bedingung.** Nur gut empfohlene Herren wollen ausführl. Bewerbungen, welchen ein Lichtbild beizufügen ist, richten unter **X. 90423** an die Papier-Zeitung.

Junger tüchtiger Kontorist

mit **guter Schulbildung** und **guten Sprachkenntnissen**, strebsam, mögl. aus der **Steindrucker-** oder **verw. Branche** für **Korrespondenz und Expedition** zum baldg. Antritt gesucht. Ausführliche Angebote u. **B. 90360** an die Papier-Ztg. erb.

Grosses Bürobedarfsgeschäft

in **rheinischer Großstadt** sucht für bald, hauptsächlich für den Innendienst, je einen mit dem [90178

gesamten Fach einschl. Büromaschinen durchaus vertrauten Herrn und Dame

mit besten Zeugnissen, in angenehme, dauernde Stellung.

Ausführl. Angeb. mit Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. unter **R. 182** an die An.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf**, erbeten.

Papierexporthaus

in **Frankfurt a. M.** sucht zum Eintritt per 1. April oder früher

tüchtigen jungen Mann

für Buchhaltung u. Korrespondenz

Durchaus selbständige Arbeit, **Beherrschung der amerik. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine** Bedingung, Sprachkenntnisse erwünscht.

Gefl. ausführliche Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Referenzen, Gehaltsansprüchen unter **H. 90373** an die Papier-Zeitung erbeten.

Expedient

mit der **Büromöbel- und Bedarfsbranche** vertraut, per sofort oder spätestens 1. April 1922 gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschr. und Bild an [90327

Freya-Büro-Einrichtungen
G. m. b. H.
Frankfurt a. M., Theaterplatz 14

Von gut eingeführter Nürnberger Papier- und Pappengrosshandlung wird per sofort oder später tüchtig. unverheirateter [90425

Stadtreisender

gesucht. Nur branchekundige Herren belieben Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen einzusenden unt. **Y. 90425** an die Papier-Zeitung.

Zum bald. Antritt, evtl. später, **1jüng. Gehilfe(in)**, f. meine **Buch-, Papier-, Schreibwaren- u. Kontorart.-Handlg.** gesucht. Bewerb. m. Zeugnisabschr., Lichtb. u. Gehaltsanspr. erbittet **C. Ludwig, Neisse.**

Zweiter Verkäufer

für mein Detailgeschäft mit Büromöbel- und Maschinen-Abteilung und zum Besuch der [90344

Stadtkundschaft

für bald oder 1. 4. gesucht.

Hermann Kulisch, Bautzen
Bürobedarfshandlung, Buchdruck. Papier- u. Pappengrosshandlung

---

Wir suchen z. mögl. baldigen Antritt einen zuverlässigen, gewandt.

Lageristen

mit guten Fachkenntnissen. Alter: etwa 25 Jahre. Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsforderungen erbitten [90321

Gebr. Götze, Liebenwerda
Büro-Bedarf

Digitized by Google

Die Aussichten der Leipziger Frühjahrsmesse

(Warum soll der Einkäufer die Leipziger Messe besuchen?)

Während man in früheren normalen Zeiten die Aussichten der Wirtschaft für die nächsten Wochen und Monate einigermaßen genau aus der politischen und wirtschaftlichen Lage ableiten konnte, steht man diesmal der kommenden Entwicklung ziemlich ratlos gegenüber. Der geschäftliche Verlauf der am 5. März beginnenden Leipziger Frühjahrsmesse wird natürlich wesentlich von der Klärung oder Nichtklärung der schwebenden politischen Probleme abhängen. Unter der gegenwärtigen *Unsicherheit* leidet augenblicklich alles. Die Ausverkaufsstimmung des Oktober und November vorigen Jahres ist ziemlich verflogen; das Weihnachtsgeschäft hatte sich noch ziemlich gut angelassen, aber es läßt sich nicht einmal sagen, ob der Warenabsatz in den nächsten Monaten einigermaßen ruhige Bahnen wandeln wird, oder ob wir uns am Anfang einer Zeitspanne neuer Absatzstockung befinden. Die an sich sehr geringfügige Besserung unserer Valuta hat schon ihre Schatten auf das deutsche Ausfuhrgeschäft geworfen.

Die Tatsache, daß auf der bevorstehenden Frühjahrsmesse die Ausstellerzahl wiederum sehr groß sein wird, läßt darauf schließen, daß wir uns auf jeden Fall einem beträchtlichen *Warenangebot* gegenüber befinden werden. Die Verteuerung der ausländischen Roh- und Halbstoffeinfuhr und die damit zusammenhängende binnenländische Teuerungswelle gibt aber leider nicht dem Schlusse Raum, daß das Meßmusterangebot zu besonders günstigen Preisen geschehen wird. Die Industrie ist, weil sich die deutsche Leistungsfähigkeit allenthalben hob, zwar in der Lage zu arbeiten und zu erzeugen, aber sie ist infolge der Ungunst der Verhältnisse nicht imstande, ihre Preise der allgemeinen Kaufkraft anzupassen.

Trotzdem wäre es verfehlt, wenn sich die deutsche Einkäuferschaft vom *Besuch der Frühjahrsmesse* zurückhalten ließe. Gewiß, die wirtschaftliche Zukunft ist unsicher, und die Aufgabe des Handels auf der Messe ist um so schwerer, da die Frühjahrsmesse erfahrungsgemäß zum Teil schon eine Vorbereitung des diesjährigen Weihnachtsgeschäfts ist. Ueberflüssig ist zu sagen, wie schwierig es ist, für eine Reihe von Monaten im voraus zu disponieren. Es darf aber niemals übersehen werden, daß die Leipziger Mustermesse ihrem ganzen Charakter nach doch dazu angetan ist, den Einkäufer bei seiner Arbeit zu unterstützen, ihm gewisse Dispositionsmöglichkeiten in die Hand zu geben. Diese Arbeit, die dem einkaufenden Handel auf der Leipziger Messe obliegt, besteht ja nicht allein darin, einen genau abgegrenzten Kreis von Waren zu kaufen, falls ihm die Preise günstig erscheinen, oder im andern Falle davon Abstand zu nehmen. Die Tüchtigkeit des Kaufmanns, seine Fähigkeit, sich nicht unterkriegen zu lassen, beruhen ja gerade darin, daß er sich *jeder Veränderung der wirtschaftlichen Umstände anzupassen* versteht. Wie die Industrie dies z. B. getan hat durch Umstellung von der Steinkohle auf die Braunkohle, durch Verarbeitung oder Auswertung neuer Rohstoffe, so muß der Handel neue Waren aufspüren, die er dem Konsumenten anbieten kann, und er muß die für ihn günstigsten Preise aufzufinden versuchen. Hierzu bietet ihm, was man kaum erst zu sagen braucht, und was jeder deutsche Händler heute von selbst weiß, die Leipziger Mustermesse eine denkbar ideale Gelegenheit.

Je mehr sich der *Konzentrationsgedanke* auf der Mustermesse durchringt, — und auch die kommende Frühjahrsmesse wird wichtige Umgestaltungen im Sinne fachlicher Zusammenfassung bringen — desto leichter muß es dem Einkäufer sein, sich von dem für ihn in Betracht kommenden Warenangebot zu überzeugen. Die umfassende Vorführung von Mustern bei den einzelnen Ausstellerfirmen ermöglicht es fernerhin, *neue Muster* an Stelle der wegen zu hoher Preise oder aus sonstigen Gründen nicht mehr in Betracht kommenden kennen zu lernen. Zudem bestätigt jedem Kaufmann die Erfahrung, daß er wider den Stachel einer ungünstigen Konjunktur löken kann, wenn er seiner Kundschaft wirkliche Neuheiten zu zeigen vermag. Man weiß, daß die Leipziger Mustermesse für viele Fabrikanten die erstmalige Gelegenheit zur Vorführung ihrer Neuheiten ist, und das allein muß für den einkaufenden Handel genügend Anreiz zum Besuch der Mustermesse sein.

Wenn wir wiederholen, daß sich über die Aussichten der am 5. März beginnenden Mustermesse kaum etwas sagen läßt, so mindert das ihre Bedeutung als eine die wirtschaftliche Lage belebende Einrichtung keineswegs herab. Und zu hoffen bleibt, daß sich die ihr innewohnende Triebkraft auch diesmal zum Segen der deutschen Wirtschaft dartun wird.

—x—

Die Briefmarken-Fachpresse

Die erste deutsche Briefmarkenzeitung erschien schon am 1. Mai 1863 in Leipzig; es war das „Magazin für Briefmarken-Sammler aus dem Verlag der führenden großen Münzenhandlung Zschiesches & Köder." Dann folgte 1864 das „Börsenblatt für den Briefmarkenhandel" in Kaufbeuren, die „Allgemeine deutsche Briefmarken-Zeitung" in Coburg und „Der Briefmarken-Sammler" in Nürnberg. Im Jahre 1865 erschien „Der Deutsche Briefmarken-Sammler" in Hamburg, allerdings nur in drei Nummern, im Jahre 1866 folgte dann „Der Briefmarkensammler" von G. Bauschke in Leipzig. Er erlebte sechs Jahrgänge und stellte sein Erscheinen am 25. März 1871 infolge des Krieges ein. Den Namen Bauschke findet man in der Buchstabenumstellung „Schaubek" wieder als Herausgeber des noch heute beliebten Albums. In den nächsten Jahren bis 1872 kamen dann noch acht Organe heraus. Bis 1880 kamen weitere zehn Blätter hinzu, und in den achtziger Jahren erblickten weitere 27 Zeitungen das Licht der Welt, in den neunziger Jahren 80 neue Zeitungen. 1900 wurden nur noch 60 bis 70 neue Blätter herausgegeben, 1918 unter anderm die derzeit führende deutsche Briefmarkenzeitung „Sammler-Woche", München, deren Schrift: „Wie sammelt man Briefmarken" (Von Alexander Bungerz) diese Angaben entstammen. (Zeitschr. d. Verb. d. Fachpresse Deutschlands

Luxussteuer auf gerahmte Bilder

Sind gerahmte Bilder (Kunstblätter, Steindruck usw.) luxussteuerpflichtig? *Z.*

Gerahmte Bilder sind als „Ziergegenstände" luxussteuerpflichtig, Ausgenommen hiervon sind Bilder, die der Belehrung und der Fortbildung der Jugend dienen und in Lichtdruck, Steindruck, Buchdruck oder Tiefdruck hergestellt sind. Als solche Bilder gelten, soweit es sich um eingerahmte Bilder handelt, in der Hauptsache Kinderbilder. Genaues darüber ist in unserer Nr. 57 von 1920 unter „Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz" mitgeteilt.

Probenschau

Soenneckens Kalenderplakat zeigt drei verschiedene Kalenderarten auf: den mit auswechselbaren Zifferblättern, Tages- und Monatsnamen versehenen großen Wandkalender, davor zwei Schreibtischkalender zum Umlegen der Blätter entweder nach der Seite oder nach rückwärts. Diesem praktischen Gebrauchskalender begegnet man überall, besonders in Geschäftszimmern und Büros. Das Plakat will den Wiederverkäufer unterstützen, der es neben die Ware mit ins Schaufenster stellen oder im Laden aufhängen wird. Wir begegnen einer von Hermann Gothe, Solingen, stammenden Besprechung des Plakates in der Presse; dieser Rezensent fand heraus, daß den paar Daten, welche die wie zufällig aufgeschlagenen Kalenderblätter erkennen lassen, gleichsam politische Bedeutung innewohnt, indem sie an den 11. November 1918 (Unterzeichnung des Waffenstillstands), den 28. Juni 1919 (Vertrag von Versailles) und den 11. Mai 1921 (Ultimatum London) erinnern — an für uns Deutsche so schicksalsschwere Tage, deren man eingedenk bleiben wird.

Büchertisch

Der steuerpflichtige Bilanzgewinn von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner.* (Elsners Betriebsbücherei 16. Band) *Berlin, Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.* Preis 32 M. — Zwei Vorzüge zeichnen das zu geeigneter Stunde erscheinende Buch gegenüber den vorhandenen ähnlichen aus: einmal enthält es die Rechtslage unter voller Berücksichtigung der gerade im Laufe der letzten Zeit mehrfach geänderten Bestimmungen, und zweitens ist die Sprache trotz sachlicher Genauigkeit auch für den im Geschäftsleben stehenden Kaufmann leicht faßlich. Mit der sich aus vielseitiger Erfahrung ergebenden Fachkenntnis hat der Verfasser die steuerliche Behandlung der einzelnen Konten, z. B. Waren-, Maschinen-, Delkrederekonto, schwebende Verbindlichkeiten, Valutafonds usw. dargestellt. Insbesondere die Bewertungsfragen und die steuerfreien Erneuerungsrücklagen sind eingehend erörtert und in zahlreichen Beispielen erläutert. Durch die Beifügung der Erneuerungsrücklagenverordnung des Reichsfinanzministers vom 25. 7. 1921 und der ergänzenden Dienstanweisung vom 5. 8. 1921 ist das Buch vervollständigt. Im ganzen eine übersichtlich ausgestattete, für den Praktiker geeignete Steuerbilanzanleitung, deren Erscheinen im jetzigen Augenblick besonders wertvoll ist. — Der Verf. hat über diesen Gegenstand einen zusammenfassenden Aufsatz in unserer Nr. 8, S. 198, veröffentlicht.

Hosted by Google

Handlederpappen

60er und 120er, 70/100 cm, einige Ladungen sofort und für laufende Lieferungen, auch Sonderformate, zu kaufen gesucht.

Angebote unter **A. 90428** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappen

in Stärken von 3—4 mm Dicke, auch grössere Stücke, zu kaufen gesucht. Angebote mit Muster, Vorrats- und Preisangabe unter **Y. 90391** an die Papier-Ztg. erbeten.

Druckpapier

weiss, sat. od. unsat., Form. 48/64 bis 53/75 cm, evtl. Doppelformat, 45—60 g/qm, kauft [90358

Paul Britz, Düren - Rhld.

Braun Kraftpack

25/75 cm oder 50/75 cm, 40 g, sofort zu kaufen gesucht.

Angebote unter **T. 90385** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert

Isolierbecher

aus undurchlässiger, imprägnierter Hartpappe von etwa 2,8 mm Dicke, in viereckiger Form, Aussenmaße 80/80/180 mm, für **Elemente der Reichstelegraphen-Verwaltung?**

Angebote an die [90361

Perfect-G.m.b.H., Reutlingen

Zu kaufen gesucht:

20×40000 kg **Chromoersatzkarton,** 250 g/qm, mit weisser oder grauer Unterlage. Bemusterte Preisangebote unter Angabe der Lieferzeit erbeten an [90411

Moritz Schauenburg
Verlagsbuchhandlung, Buch- und Steindruckerei, **Lahr i. Baden**

Gebrauche 20—30000 kg

weisse Holzpappe

75×100 cm, 300 g schwer. Eilangebote an [90424

H. Grünbaum, Papierwarenfabrik
Cassel

Farbig Pergamyn

kauft jeden Posten **zur Selbstverarbeitung** [89990

Bernh. Francke
Berlin O 34. Heidenfeldstrasse 18

Glanzpapier

Buntpapier und **Karton** kauft — auch Reste — [A 2976

M. Weiden, Köln, Martinstr. 3.

Braun Kernpack oder ähnliche Qualität

70/100 g/qm, 75×100 cm, 5000 kg oder Teilmenge, **prompt lieferbar zu kaufen gesucht.** [90374

August L. Schumacher
Remscheid, Feld 2

Leder- und Grau- **PAPPE**

Stärke 80, zweiseitig kaschiert, weiss, jedes Quantum **sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht;** evtl. unkaschiert. [90352

Heinz Urban Schmitz, Cleve. ▫ Tel.-Adr.: Hus

Sat. m'fein u. holzfrei weiss Schreib

68×86 cm, 70, 75 und 80 g schwer

sowie

sat. Illustrationsdruck

64×96 cm, 40 kg

in grossen Mengen zu kaufen gesucht.

Eilangebote erbittet [90469

William Heumann

Sächs. Schles. Papiervertrieb

Breslau, Ohlauer Strasse 10/11

Fettd. Pergamentersatz Kraft-Pack

in allen Qualitäten und allen Formaten dauernd für Export gesucht [90367

Hackbarth & Co., G. m. b. H., Hamburg 36

Papier- u. Pappenabfälle

aller Art

in jeder Menge zu kaufen gesucht

ALFRED ZIMMER

Dresden-Neustadt 6, Grossenhainer Strasse 8 12

Fernspr.: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334

Tel.-Adr.: Produktenzimmer

[A 1891

Pergament-Ersatz Sat. imitiert Pergament

[90282

40/42 g, 75×100 cm, jeder Posten zu kaufen gesucht.

Georg Spindler, Papiergrosshandlung, **Leipzig,** Roßstr. 7

Sat. Druck

in Rollen und Formaten, von 45—55 g/qm, für **Export nach Frankreich** zur succ. Lieferung Februar/April und laufend zu kaufen gesucht. [90470

Bemusterte Angebote an

A. Germain, Wiesbaden
Bertramstrasse 23

Maschinengraupappen

70/100 cm, 180 Bogen per 50 kg, 10000 kg

Packlederpappen

180—250 Bg. per 50 kg, 20000 kg

Newsboards oder hellgedeckte Feinpappen, in Stärke 150 bis 240 Blatt per 50 kg, im Format 70/100 cm oder 75/100 cm zu kaufen gesucht.

Eilangebote mit Muster an

S. Goldschmidt, Offenbach a. M.
Postfach 107 [90468

Pausleinen

in kleineren u. gröss. Mengen zu kaufen gesucht. Muster mit alleräussersten Preisen an

Gottfried Rueben, Düren, Rhld.
gegr. 1896 [89644

140 Gros Schreibfedern

Brause 512, 90 EF., H. & Bl. 335, 672, 673, 695, 1131, 1135, 1701, 1890 u. Röders Bremer Börsen zu kaufen ges. Bem. Angeb. an **Herm. Heymann, Hamburg,** Deichstr. 50

Pergamyn-

Röllchen auf Holzkern

18 mm breit, 3½ m lang, durchsichtig, gut gummiert, kauft grosse Posten [90452

A. Wasservogel Nachf.
Berlin O 17, Mühlenstrasse 31/32

Papierabfälle jeder Art Kartonnagenabfälle

laufend zu kaufen gesucht.

Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse:
Kranz Annabergerzgeb.

Akten u. Skripturen original u. sortiert

weisse und hellbunte Späne

Dunkel- u. Hellhanf

kauft jedes Quantum und erbitte feste Angebote unter **P. 90251** an die Papier-Zeitung.

Importeur in London

sucht leistungsfähige Lieferanten für

Hartpost

in Rollen und Bogen. Angebote unter **J. 90120** an die Papier-Zeitung.

Digitized by Google

Ursache und Verhinderung des Holzzerfalls

B. J. Blair veröffentlicht in Nr. 25 der Zeitschrift Paper Trade Journal vom 22. Dezember 1921 eine umfangreiche Arbeit über die Ursachen und die Verhinderung des Verfalls von Bauholz. Nachdem er einleitend den großen volkswirtschaftlichen Schaden dargelegt hat, der durch die schnelle Zerstörung von Bauholz, besonders in Fabriken, in denen große Luftfeuchtigkeit herrscht, entstehen, sagt er: Man hat bisher den Holzverfall als geheimnisvolles Geschick angesehen, dem man sich nicht entziehen kann. Dabei kann diese Unzuträglichkeit durchaus wirksam bekämpft werden, da man heute das Holz so behandeln kann, daß es vollkommen unempfindlich wird. Wenn ein Holzstück zerfällt, behält es seine ursprümgliche Form bei, jedoch verschwinden alle die Eigenschaften, die es wertvoll machen: Das zerstörte Holz ist viel leichter, hat keine Festigkeit und wird beim Trocknen brüchig, so daß es sich leicht zu Pulver verreiben läßt.

An Hand von Abbildungen wird gezeigt, daß der Holzverfall auf die Einwirkung von Pilzen (Fungus) zurückzuführen ist. Die Vermehrung erfolgt durch Sporen, die in ungeheurer Zahl entwickelt werden und das Zerstörungswerk beginnen, wenn sie auf ein Holzstück geraten, das ansteckungsfähig ist. Jedoch sind die Sporen sehr empfindlich; erst bei Vorhandensein genügender Feuchtigkeit können sie sich entwickeln. Der Fungus dringt so tief in das Holz ein, als ihm durch das Vorhandensein von Feuchtigkeit Lebens- und Wachstumsbedingungen gewährt werden. Holz, das dauernd einer Luftfeuchtigkeit von 70 v. H. ausgesetzt ist, kann nicht austrocknen und wird in kurzer Zeit zerstört. Nun herrscht in vielen Betrieben der Textil- und Papierindustrie dauernd Luft mit einer relativen Feuchtigkeit von 70 v. H. bei einer Temperatur, die den Arbeitern zuträglich ist. Wird diese Luft abgekühlt, so schlägt sich sofort Wasser daraus nieder. Das ist besonders an solchen Stellen der Fall, die ungenügend geheizt werden. Auf diese Art erklärt sich zwanglos die Zerstörung von Holzdächern.

Um die Holzzerstörung zu vermeiden, muß man notwendigerweise das Wachstum der Pilze verhindern. Man kann das auf zwei verschiedene Arten machen. Man mag entweder dem Holz die Feuchtigkeit entziehen, die der Fungus für seine Entwicklung verlangt, oder man tränke das Holz mit einem Stoff, der für den Pilz Gift ist. Wenn man das Holz nicht trocken halten kann, also z. B. in Berührung mit dem Boden oder an feuchten Stellen, soll man das Holz nur durch Tränken sichern. An Hand von Abbildungen werden eine Reihe von Dachausführungen gezeigt, die die Zerstörung des Holzes verhindern sollen. Der Verfasser schließt seine Ausführungen wie folgt: Jeder, der Bauholz verwendet, ist Verlusten durch Holzzerstörung ausgesetzt. Diese Holzzerstörung ist das Ergebnis von Angriffen durch Pilze (Fungus). Der Fungus ist eine Pflanze, die zu ihrem Wachstum Feuchtigkeit nötig hat. Nur solches Holz, das besonders feucht ist, gibt dem Pilz Wachstumsbedingungen. Die Entwicklung der Pilze kann man durch Trockenhaltung des Holzes und durch seine Tränkung verhindern. In der Praxis sollte Holz, das dem Wind und Wetter ausgesetzt wird, oder in Berührung mit dem Erdboden ist, getränkt werden, während man in Gebäuden den Holzzerfall dadurch bekämpefn soll, daß man durch genügende Heizung und Lufterneuerung dafür sorgt, daß der Pilz keine genügende Feuchtigkeit vorfindet.

Export

Welche leistungsfähigen Fabriken liefern für **Griechenland** folgende Artikel:

1. **Kuvertpapiere,** bedruckt und nicht, in allen Mustern und Qualitäten
2. **Packpapiere,** in verschiedenen Stärken u. Qualitäten
3. **weisse Pappen.**

Es kommen nur leistungsfähige Firmen in Frage, welche eine **dauernde Exportverbindung mit Griechenland wünschen.** Musterangebote an Firma

Ap. Audreou, München, Glückstrasse 15/2

Grosshandlung

im rhein.-westf. Industriebezirk mit besten Beziehungen

wünscht Verbindung mit leistungsfähigen Werken

zur laufenden Lieferung von

Papiersäcken, Ringofenpapier, Packpapier sowie allen sonstigen Papierwaren für Druckereien, Industrie und Handel

und erbittet Angebote unter **B. 90156** an die Papier-Zeitung.

Graukarton, 250—330 g/qm
graue Feinpappe, 250—300 g/qm
Holzkarton mit Einlage, 250 g/qm

in **Ladungsbezügen** zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote mit Angabe der kürzest. Lieferfrist an [90457

Hugo Bestehorn, Magdeburg-Neust.

Zu kaufen gesucht:

Alle Arten
Packpapier, Seidenpapier, Druckpapier (Rotation und Plano), **Feinpapier, Tüten und Beutel,** für **In- und Ausland.**
Es kommen nur **leistungsfähige Fabriken** in Frage.
Angebote mit neutralen Handmustern an [89744
Wageva G. m. b. H., Berlin SO 26, Kottbuser Ufer 42/43
Fernsprecher: Mpl. 6016

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden N. 6**

Fernspr. 11000 u. 12146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer.

Noch ist es Zeit

Ihre gebrauchten Buchbinderei- u. Druckerei-Maschinen zu hohen Preisen zu verkaufen.

Schreiben Sie bitte sofort an! [A 961

Georg W. Bergner, Berlin SW 48

Puttkamerstrasse 10

Tel.: Nollendorf 3512 — **Telegr.-Adr. Fadenhefter Berlin**

Papierabfälle

kauft in jeder Menge [72081

Reinhold Dutschmann
Neugersdorf i. Sa. Telephon 121

Ich bin Käufer von
Blei-, Kopierstiften und Schreibfedern, sowie von **sonstigen Papier- und Schreibwaren** [140
Heinr. F. W. Hass, Hamburg
Wexstrasse 17 Elbe 2778

Gekollerte und ungekollerte
Zelluloseäste
Pappe, (kein Fangstoff), von Zellulosefabrik herrührend, **kauft**
Zellulosefabrik Wartha

Wer liefert die
unzerbrechliche Schultafel
Emate?
Gefl. Angebote unter **H. 90403** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfabrik sucht zu kaufen:

1 Wellpappen-Maschine
etwa 1500 mm breit

1 Längs- und Querschneid-Maschine
Duplex, für 2 verschiedene Formatlängen, etwa 1800 mm breit.

Angeb. f. gebr. aber gut erhaltene Maschinen unter **F. 90366** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
EMBIK in Leipzig A 61

Gebr. gut erh.
Farbereibmaschinen
40 cm Walzenlänge
kauft sofort [A 2735
Oscar Fehmel, Magdeburg

Gebr. Papierschneidemaschine
75 cm oder grösser, suchen zu kaufen [90434
Enck & Engel, Berlin SW 29
Friesenstrasse 17
Fernspr.: Moritzplatz 15706

Gebrauchte oder neue [90430
Streifengummiermaschine
gesucht. Billigste Preisangeb. an
Berliner Papierwaren-Fabrik
Joh. Ph. Schmidt
Berlin SW 48, Wilhelmstr. 118

Buchfadenheftmaschine
„Brehmer". Angebote u. **Q. 90410** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Maschinen
durch Umstellung im Betriebe frei geworden, kauft stets zu höchsten Preisen
Oscar Fehmel, Magdeburg
Depeschen: FEHMELOS

Zur Schulzeit empfehle als **Büchereinschlag** blau und schwarz karierte **Tauenpapiere**
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Packpapier
liefert [A 1871
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Gelegenheitsposten!
*570000 Stück Stehboden-Beutel, 10½×15½ cm, für etwa 100 g Tabak, Zucker geeignet
*250000 St. Pergamyn-Beutelchen, 4½×8 cm, für Violinsaiten, Gewürze, Briefmarken usw.
35000 St. Wellpappe-Kartons, 15×14×9 cm, für Tusche, Tinte, Büronadeln usw. passend
*100000 ff. weiss Papier-Servietten, 37×37 cm
*25000 Distributeur-Klosettpapier, 90 u. 180 Blatt; Text in jeder gewünschten Sprache
*10000 Krepp-Klosettpapier, 200 g
* 5000 extra braun Klosettpapier, weich, 180 g
*50000 ff. Brief-Mappen, 5/5
Grössere Posten Pergament-Ersatz-, Lösch-, Pack- und Batik-Papiere. Tinte, Linienblätter, Briefpackg. 20/20, leere Mappen-Umschläge, Paketkarten-Hefte, Stempelkissen, Frachtbriefe, Briefhüllen usw.
10000 Blatt echtes Schmirgel- und Glas-Leinen, 21×29 cm, in Körnung 0, 00, 000, 4/0.
Mit * auf Wunsch mit Ausfuhrgenehmig. Ausf. Angebot sendet
Bruno Lange, Papiergrosshandlung
Karlsruhe i. B. [90355
Kaiserallee 62 (Belkahaus)
Tel. 4920 (Zentrale)
Telegramm-Adresse: Belkahaus Karlsruhebaden

Holzh. Schreib, Post u. Konzept
20—24 kg, liefert prompt
Oscar Jooss, Merseburg

Pergt.-Ersatz, gar. fettdicht, 40 g, 60×90, etwa 2000 kg im bad. Oberlande lagernd à M. 18,— per kg. Gefl. Angebote erbeten unt. G. 90442 an die Papier-Ztg.

Etwa 2500 kg
Schrenztüten u. -Beutel
etwa 5700 kg
lötl. Bastüten u. -Beutel
sofort greifbar, ab Fabrik Thüringen gegen Gebot abzugeben. — Anfragen erbeten unter X. 90464 an die Papier-Zeitung.

Graue Elefantenpappen

85×125 cm	3 mm	vorrätig etwa 10000 kg
85×145 cm	2, 2½, 4, 5 mm	
95×145 cm	3½, 4 mm	
95×165 cm	2, 3, 4 mm	
100×150 cm	2, 3, 4 mm	
100×195 cm	3, 4 mm	
100×200 cm	5, 6 mm	

[90343
habe preiswert abzugeben. Anfragen erbeten.
Ernst Görs, Papier- und Pappen-Grosshandlung, Leipzig

Zu verkaufen
9000 Bogen Papyrolin
57×89 cm [89647
L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1159

Ich biete an ab Lager Essen:
ca. 1500 kg braune Hartpappe, 4—5 mm stark, 75×100 cm, zu M. 5,— per kg
ca. 2000 kg graue Pappen in Stärken von 1½—3 mm, 75×100 cm, zu M. 4,75 p. kg
Ab Lager Ober-Lausitz:
1000 kg Maschinen-Lederpappe, 2,8 mm, 100×120 cm und [90369
1000 kg Maschinen-Lederpappe, 2,5 mm, 100×120 cm, zu M. 5,70 per kg.
A. Heukäufer, Essen, Postfach

Baryt-Papiere und Kartons
in 65-cm-Rollen, kg 14,— M. einschl. Verpackung, sofort ab Lager verkäuflich. Anfragen unter Z. 90153 an die Papier-Zeitung erbeten.

Hanf-, Werg-, Papierkordel -Gurte sowie Garne
auf Kreuzspulen, in verschiedenen Farben und Stärken, in grossen Mengen sofort vom Lager hat preiswert abzugeben [A 2858
Elberfelder Papier-Industrie Otto Rademacher & Co. G. m. b. H.
Elberfeld, Schlössersgasse 9

600 Kopierrollen
f. Roneo- u. and. Trockenkopiermasch., fabrikfrische Ware, sofort greifbar. Anfragen unt. S. 90418 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 4700 kg Pergament-Ersatz
75/100 cm, 40 g/qm, kg 16 M. franko Berlin. Sofort lieferbar. Angebote unt. C. 90362 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 120 Ztr. [90399
Handlederpappen
70×100 cm, 30—35er, sofort zum Konventionspr. ab Lager lieferbar.
Haver & Wohlfarth - Breslau 18

Für Export bei Lieferung fob Hamburg sofort greifbar grössere Mengen [90439
farbig Prospekt-, weiss Pergamyn- und holzfrei Schreibpapier
Anfragen erbittet
G. Neumann, Dresden-A.
Hamburger Strasse 9

Weiss Shirting, Heftgaze
Mitte Februar in grossen Posten ab Fabrik Westfalen, bietet an
Max Keil, Leipzig, Roßstrasse 20
Textilw.-Vertr. [90466

200 Ztr. Graupappe
60/100 cm, 150er und 160er, das kg M. 5,30 ab Nürnberg.

6000 kg Goudronné
150 g, 150 cm breite Rollen, das kg M. 8,50 ab Fabrik. Angebote u. M. 90451 an die Papier-Zeitg.

Anbiete gegen Gebot ab Lager etwa 720 kg maschinengl. schreibgeleimt rötlichbraun wasserd. zäh
Packstoff
60 cm breite Rollen, à 250 m Länge, etwa 160/170 g/qm schwer. Anfragen erbeten unt. C. 90433 an die Papier-Zeitung.

Strohtrinkhalme Remso Ia
edel gebleicht sowie Qualität II, auch in Papierhüllen, liefern jedes Quantum sofort [89158
D. Osmer & Sohn, Bremen

Ansprechender
Reklameartikel
Pultnotizblock
grobnarbiger Lederüberzug (täuschende Imitation) mit Firmengoldprägung
preiswerte Massenherstellg.
1000fach verkauft
J. H. Bankauf vorm. C. Mönnigfeld
Geschäftsbücherfabrik, Bochum

Hosted by Google

Aufhebung der Organisation der Reichsbeauftragten für Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr

Im Außenhandelskontrollausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats fand am 25. Januar eine Erörterung statt über die Beschwerden gegen den Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums gab im Zusammenhang damit von einem Gesetzentwurf Kenntnis, der eine Abänderung der Verordnung über die Regelung der Einfuhr vom 22. März 1920 vorsieht. Danach soll im Hinblick auf die Notwendigkeit der Vereinfachung der Behördenorganisation und der Ersparung von Arbeitskräften die Organisation der Reichsbeauftragten aufgehoben und auf die Zollverwaltung übergeleitet werden. An die Stelle des Reichsbeauftragten würden also die Dienststellen der Reichsfinanzverwaltung zu treten haben. Auch die nach kaufmännischen Grundsätzen eingerichtete Geschäftsabteilung des Reichsbeauftragten, der die Verwertung der für verfallen erklärten Waren obliegt, soll zur Reichsfinanzverwaltung übertreten. — Der Ausschuß stimmte den Absichten des Entwurfs zu.

Dem Ausschuß lag auch ein Schreiben des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vor, in dem um Stellungnahme zu einem Antrage des Außenhandels-Ausschusses für Eisen- und Stahlwaren in Elberfeld auf Mitwirkung des Reichswirtschaftsrats bei der Entscheidung über Meinungsverschiedenheiten zwischen dem Außenhandels-Ausschuß und dem Reichskommissar gebeten wird. Der Außenhandelskontrollausschuß faßte eine Entschließung, in der er sich für nicht zuständig für diesen Fall erklärt, weil über den Rahmen seiner verfassungsmäßigen Rechte hinausgehend.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Berliner Papier-Teppich Aktiengesellschaft in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Teppichen und Vorhängen aus Papier.

Kartonnagenfabrik „Blitz" Bernhard Fürstenfeld in *Dresden-Blasewitz,* Seidnitzer Straße 13. Der Ingenieur Bernhard Fürstenfeld in Dresden ist Inhaber.

Heidelberger Kartonnagenfabrik Wink & Co. G. m. b. H. in *Heidelberg.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer sind Heinrich Wink und Heinrich Zick.

Ferdinand Flinsch, Hauptniederlassung in *Frankfurt a. M.* Die Zweigniederlassung in Düsseldorf führt jetzt die Firma *Ferdinand Flinsch Zweighaus Düsseldorf.* Herrn Emil Wonnenberg in Düsseldorf ist auf den Betrieb der Zweigniederlassung in Düsseldorf beschränkte Prokura derart erteilt, daß er berechtigt ist, in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Firma der Zweigniederlassung zu zeichnen.

Metallwerke Aders Akt.-Ges. in *Magdeburg.* Wie das Berliner Tageblatt aus Verwaltungskreisen hört, verfügt das Unternehmen, das u. a. Eindampfapparate für Zellstoff-Ablaugen baut, über einen das Vielfache des Aktienkapitals ausmachenden Auftragsbestand. Die Gesellschaft ist auf 5 bis 6 Monate hinaus mit Aufträgen versehen. Es schweben Verhandlungen wegen Vergrößerung des Betriebes durch Uebernahme eines anderen Werkes. Wenn keine unvorhergesehenen Zwischenfälle eintreten, sei mit einer hohen Dividendenausschüttung auf das im Dezember vorigen Jahres auf 10 Mill. M. vergrößerte Aktienkapital zu rechnen.

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch Weber & Co. Aktiengesellschaft in *Heidelberg.* Dr. Gustav Burchard in Mannheim ist als Vorstand zurückgetreten. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt Rudolf Weber und Dr. Otto Karl Sommer, beide Fabrikanten in Heidelberg. Dem Kaufmann Heinrich Schlicksupp und dem Kaufmann Edgar Breitenbach, beide in Heidelberg, ist Gesamtprokura in der Weise erteilt, daß sie gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied oder einem zweiten Prokuristen zeichnen.

Richard Autenrieb, G. m. b. H. in *Cannstatt.* Gesellschaftsvertrag vom 18. November 1921. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Papier, und Papierwaren, Bürobedarfsartikeln und Büromaschinen im großen und Fortführung der seither von Richard Autenrieb betriebenen Papiergroßhandlung. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer sind Richard Autenrieb und Emil Benhelm.

Mechanische Werkstätte für Büro- und Präzisionsmaschinen, G. m. b. H. in *Dresden,* Gabelsbergerstraße 20. Der Gesellschaftsvertrag ist am 22. August 1921 abgeschlossen und am 5. Dezember 1921 abgeändert worden. Gegenstand des Unternehmens ist Handel und Reparatur von Büro- und Präzisionsmaschinen und Apparaten aller Art, Vertrieb von einschlägigen Bedarfs- und Gebrauchsartikeln, Fabrikation von Metallartikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist der Mechaniker Max Matthäus in Dresden bestellt.

Paul Oschatz in *Leipzig,* Körnerstraße 49. Der Kaufmann Paul Oschatz in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Bau von Büromöbeln.

Scheurle und Wörner Vereinigte Buch- und Kunstdruckereien in *Fechenheim,* Kr. Hanau. Gesellschafter sind Kaufmann Heinrich Scheurle in Fechenheim und Buchdrucker Peter Wörner in Bischofsheim. Die Gesellschaft hat am 18. Februar 1921 begonnen.

Buchdruckerei Schlutius Inh. Jos. Granitzka in *Rössel.* Inhaber ist Buchdrucker Josef Granitzka in Rössel.

Steinhilber & Schmidt, Graphische Kunstanstalt in *Hechingen.* Inhaber sind die Herren Hans Schmidt, Kunstmaler, Albert Steinhilber, Steindrucker, Adolf Steinhilber, Faktor. Offene Handelsgesellschaft.

Hugo Radelli, Kunstverlag in *Leipzig-Reudnitz,* Crusiusstr. 15. Herr Hugo Bruno Radelli in Leipzig ist Inhaber.

Konkurse. Hannoversche Zeitung (H. Z.), G. m. b. H. in *Hannover,* Bahnhofstraße 11. Rechtsanwalt Dr. Oppler in Hannover wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 1. März 1922 bei dem Gericht anzumelden. Erste Gläubigerversammlung 17. Februar 1922, vormittags 10½ Uhr, und Termin zur Prüfung der angemeldeten Forderungen 10. März 1922, vormittags 10 Uhr, vor dem Gericht in Hannover, Volgersweg 1, Zimmer 167. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 15. Februar 1922.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der *„Proso" Verlagsgesellschaft m. b. H.* in *Charlottenburg,* Waitzstraße 4, ist eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

Fabrikbrand. In der Nacht vom 24. zum 25. Januar wurde die *Papier- und Zellulose-Fabrik Gg. Leinfelder, Schrobenhausen, Oberbayern,* durch plötzlich ausgebrochenes Großfeuer wieder von größerem Brandschaden heimgesucht. Das Feuer entwickelte sich auf bisher unbekannte Weise auf dem Dachboden über dem Papiermaschinengebäude. Der Dachstuhl sowie zwei Stockwerke dieses Gebäudes, auf welchen hauptsächlich Farben und Chemikalien lagerten, fielen dem Brand zum Opfer. Die Holländer und Papiermaschinen selbst erlitten nur geringere Beschädigungen, sodaß der Betrieb der Papierfabrik in etwa 8 bis 10 Tagen wieder aufgenommen werden kann. Die Dampf-Kraftanlagen sowie die Zellulosefabrik blieben unbeschädigt.

Die Not der deutschen Presse. Das Erscheinen stellten u. a. ein: Die *„Jüterboger Zeitung"* und der *„Flämmingsbote"* in Jüterbog; nach fünfzigjährigem Bestehen: *„Anzeiger und Zeitung für Dahme"*; die demokratischen *„Allgäuer Neuesten Nachrichten"*; die *„Groß-Umstädter Zeitung"*; die *„Schwandorfer Zeitung". nt.*

Zeitungsverkäufe. Das Hauptorgan der demokratischen Partei in Pommern, die *„Stettiner Ostsee-Zeitung"*, ist an die Deutsche Volkspartei verkauft worden. — Die im 56. Jahrgang erscheinende demokratische *„Saale-Zeitung"* in *Halle a. S.* ist von einer Gruppe demokratisch-volksparteilich-deutschnationaler Leute gekauft worden, an deren Spitze steht Herr Fred Heimann in Erfurt. *nt.*

Zeitungswesen. Das Organ der Bayerischen Volkspartei, die *„Augsburger Volkszeitung"*, erscheint nur noch einmal täglich.

Nachruf

Am 18. Januar starb nach langem Leiden unser Reisender

Herr Friedrich Heine

im 43. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen außerordentlich geschätzten Mitarbeiter und lieben Freund, welcher seit dem Jahre 1909 in treuester Pflichterfüllung für unsere Firma tätig war. [90435

Er wird bei uns in dankbarer Erinnerung bleiben.

Januar 1922.

Trinks & Co., G. m. b. H.
Leipzig.

Hosted by Google

Nach einem arbeitsreichen Leben verschied am 23. d. Mts. der langjährige Teilhaber meiner Firma

Herr August Lenssen

im 84. Lebensjahre.

In rastloser Tätigkeit hat der Verstorbene 62 Jahre für mein Unternehmen gewirkt und dasselbe in Gemeinschaft mit seinen ihm bereits im Tode vorausgegangenen Teilhabern zu seiner heutigen Bedeutung geführt.

An seinem Grabe danke ich nochmals herzlichst meinem wackeren Freund und Mitarbeiter für die treue und selbstlose Arbeit, die er meiner Firma geleistet hat.

Ich werde sein Andenken stets in hohen Ehren halten.

Bergisch-Gladbach. **J. W. Zanders**

Am 23. Januar d. Js. verschied unser langjähriger Chef,

Herr August Lenssen

im 84. Lebensjahre.

Weit über ein Menschenalter hinaus war uns der Heimgegangene ein treuer Freund und Führer, seiner Firma ein nie versagender und nie verzagender Mitarbeiter, selbst in den schwersten Zeiten. Treu hat er zu seinen Untergebenen gestanden, und deshalb werden wir ihm die Treue über sein Grab hinaus halten und zeigen, daß Dankbarkeit auf Erden nicht ausgestorben sei. (90414

Friede seiner Asche!

Berg.-Gladbach.

Die Beamten der Firma J. W. Zanders

An der Bahre unseres alten, langjährigen Chefs, des am 23. d. Mts. verstorbenen

Herrn August Lenssen

steht trauernd seine alte, eng mit ihm verwachsene Arbeiterschaft, der er 62 Jahre hindurch ein treuer Freund und Mitarbeiter war.

Dankbar gedenken wir des wackeren Mannes, der mit fester Hand und warmem, mitfühlendem Herzen so lange Zeit die Geschicke der Firma geleitet hat und in dieser Zeit manchen Schmerz zu lindern und manche Härte des Lebens zu beseitigen wußte.

Nach einem arbeitsreichen Leben, reich auch an Erfolgen, ruht er nun. Möge ihm die Erde leicht sein! Wir aber wollen ihm ein treues und ehrendes Andenken bewahren. (90413

Berg.-Gladbach.

Die Arbeiterschaft der Firma J. W. Zanders

Sofort lieferbar

ca. 30000 kg sat. extrafein weiss u. farbig Prospektpapier

in verschiedenen Rollenbreiten, 70 und 66 cm und darunter, Gewicht etwa 58—65 g; desgleichen **einige Posten farbig Karton,** 140 und 190 g, in Rollen und Bogen. Weiterhin **1000 kg Packpapier,** Glacéleder, 100 g, 75/100 cm. Angebote erbeten unter **S. 89527** an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier, Quart, aus eins. glatt weiss Zell., 1000 Blatt M. 34,—; 59×92 cm, 1000 Bogen M. 245,— ab Lager.
Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst. 2787

Bei einem **Berliner Spediteur** lagernde
etwa 65000 Briefmappen, 5/5
etwa 2000 Briefkassetten usw.
in eleganter, Aufmachung sollen geschlossen schnellstens verkauft werden. Angebote unter **J. 90404** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar: [90448

100000 Stück Schachteln aus Graupappe

Grösse 28×14½×5½ cm, Deckel 2½ cm
Preis: M. 0,40 per Stück ab Lager

200 Kartons Hanf-Bindfaden

auf Kärtchen gewickelt, zu M. 35,— per Karton zu 100 Kärtchen. — Muster zu Diensten. Zwischenverkauf vorbehalten.

Jos. Bartel jr., Papiergrosshandlung, Coblenz a. Rh., Casinostr. 37

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Personen-Auto 8/22

prima **Bergsteiger,** 6fach bereift mit **Zulassungsbeschg.,** fahrbereit, vertausche gegen entsprechende **Posten Papiere aller Art Papierschneidemaschine** od. **Buchdruckerei-Einrichtung** eventl. gegen entspr. Aufzahlung. Angebote unter **Y. 90354** an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrotrollen

aus weiss m'glatt Druck, 50 g, Grösse 20/30 cm
100 Blatt M. 3,80 [90390
50 Blatt M. 1,95
bei Abn. v. mindestens je 500 St.
Gustav Hesse, Helmstedt

Etwa 60000—70000 Bog. Karton

30—33 kg schwer, sofort abzugeben. Angebote mit Preis unter **J. 90446** an die Papier-Zeitung erb.

50000 Bogen
weiss m'gl. Druckpapier

etwa 120 g/qm, Form. 90×120 cm, gegen Gebot abzugeben. Angebote unter **H. 90445** an die Papier-Zeitung erbeten.

Spezial-Geldkörbe für Papiergeld

GEBR. ARNDT
Metallwarenfabrik
QUEDLINBURG

VERLANGEN SIE (A 688 unseren soeben erschienenen **Spezialkatalog der Bürobedarfsartikel**

5300 kg

satin. eins. gelb vollgeleimt Prospekt

33×42 cm, etwa 10 kg die 1000 Bogen, Preis nur **M. 9,—** das kg ab Lager Berlin. Sehr zähe! Für Packgn., Reklame usw. geeignet! [90450

Alwin Fröhlich, Leipzig-Gohlis

Etwa 5000 kg satiniert holzfrei weiss Postpapier

Format 59×92 cm, 44 kg die 1000 Bogen, sofort vom Lager abzugeben. Anfragen unter **Y. 90465** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 27. Dezember 1921

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 e, 4. Sch. 60323. Gustav Schönherr, Taura i. Sa. Zeitungshalter. 28. 12. 20.

Kl. 11 e, 22. R. 51103. Heinrich Raupp, Mainz, Alleeweg 5. Schnellhefter o. dgl. mit einem Aufreiher. 11. 9. 20.

Kl. 11 e, 22. W. 58198. Robert Hesse & Co., Magdeburg. Schnellhefter mit biegsamen Aufreihern. 29. 4. 21.

Kl. 15 a, 17. M. 71927. Willy Mohr, Neukölln, Bruno-Bauer-Straße 2. Ausschließkeil für Setzmaschinen. 24. 12. 20.

Kl. 15 b, 2. B. 98975. Wilhelm Beckmann, Bladenhorst, Post Rauxel i. W. Verfahren zur Erzeugung eines Reklameüberdrucks in dem Text von Druckwerken. 21. 3. 21.

Kl. 15 l, 7. C. 27 094. Chemische Fabriken Worms, Akt.-Ges., Frankfurt, Main. Doppeldruckfarben; Zus. z. Anm. C. 26 583. 7. 12. 17.

Kl. 55 f, 16. G. 51584. Fa. A. Gasser, Neumühle, Gem. Ratzenried, Württ. Verfahren zur Herstellung einer bildsamen Masse aus Torf und Altpapier. 24. 7. 20.

Zurücknahme von Anmeldungen

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 15 l. C. 25198. Steinholztype aus Steinholz mit Metalleinlagen und Verfahren zu ihrer Herstellung. 17. 5. 20.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 4. 348767. Werner Skirl, Charlottenburg, Lohmeyerstraße 21. Selbstbindemappe mit lösbarem Heftrücken. 14. 9. 20. S. 54213.

Kl. 11 e, 22. 348766. Werner Skirl, Charlottenburg, Lohmeyerstraße 21. Sammelmappe mit biegsamen Aufreihbändern und einer am Mappendeckel befestigten Verschlußleiste, die unter die Deckleiste der Aufreihvorrichtung geschoben werden kann; Zus. z. Pat. 344612. 16. 4. 20. S. 53791.

Kl. 15 e, 9. 348770. Automatic Printing Machines Ltd., London; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Bogenanleger für Druckpressen u. dgl. 21. 2. 17. A. 29085.

Kl. 15 e, 12. 348771. The American Multigraph Company, Cleveland, V. St. A.; Vertr.: Dr. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Zuführungsvorrichtung für Briefumschläge an Adressiermaschinen. 10. 7. 20. A. 33754. V. St. Amerika 15. 11. 17.

Kl. 15 g, 16. 348772. Heinrich Grützmann, Nürnberg, Gertrudstraße 26. Vorrichtung zur Rückstellung der Kolonnenanschläge. 4. 4. 20. G. 50644.

Kl. 15 g, 16. 348773. Heinrich Grützmann, Nürnberg, Gertrudstraße 26. Feststellvorrichtung für die Kolonnenanschläge. 20. 4. 1920. G. 50758.

Kl. 15 g, 28. 348774. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden. Zeilenschaltvorrichtung. 9. 12. 19. R. 49018.

Kl. 15 g, 28. 348775. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden. Kupplung für das Zeilenschaltrad der Papierwalze. 9. 12. 19. R. 49020.

Kl. 15 g, 28. 348776. Franz Sándor, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Zeilenschaltradkupplung. 30. 12. 20. S. 55150.

Kl. 15 g, 34. 348777. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden. Vorrichtung zum Feststellen des kippbaren Wagenträgers. 6. 12 1919. R. 48995.

Kl. 15 g, 45. 348778. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden. Typenhebellagersegment für Schreibmaschinen. 10. 12. 18. R. 46869.

Kl. 54 a, 13. 348854. Albert Bovy, Berchem-Ste Agathe, Belg.; Vertr.: K. Osius, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zum Abrunden der Stoßfugen von zusammenlegbaren Schachteln oder Dosen aus Wellpappe durch Ueberkleben derselben. 9. 5. 20. B. 93939. Belgien 13. 2. 19.

Kl. 54 f. 348635. Fa. Franz Eckert, Cranzahl i. Sa. Verfahren zur Herstellung von Bilderrahmen aus erhaben geprägter Pappe; Zus. z. Pat. 284716. 6. 3. 21. E. 26332.

Kl. 55 b, 1. 348636. Adolph Lionel Burlin, Manchester, Engl.; Vertr.: L. Schiff, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Papierzeug aus frisch gestochenem Torf. 28. 7. 20 B. 95307. England 26. 4. 20.

Kl. 55 d, 28. 348856. Marc Landraud, Renage, Frankr.; Vertr.: A. Bauer, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Vorrichtung zur Regelung der Heizung der Trockenzylinder von Papiermaschinen. 6. 1. 21. L. 52067. Frankreich 6. 7. 18.

Kl. 70 a, 4. 348878. Andrew Valeggia, London; Vertr.: F. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Magazinstifthalter. 19. 12. 19. V. 15175. Großbritannien 16. 8. 19.

Kl. 70 e, 10. 348879. Karl Müller, Zürich, Schweiz; Vertr.: W. J. E. Koch, Pat.-Anw., Hamburg. Zeichengerät mit Parallelogrammführung. 22. 4. 20. M. 72705. Schweiz 16. 4. 19.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 d: 34 298. Kl. 15 e: 327927. Kl. 54 g: 331992.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Abmachungen des Reisenden

15582. *Frage:* Haben wir Aussicht auf Erfolg einer Gerichtsverhandlung in nachstehendem Falle:

Unser Vertreter hat schon seit langer Zeit den Auftrag, sämtliche Waren nur halbfranko und zu den am Tage der Lieferung giltigen Tagespreisen freibleibend zu verkaufen. Am 14. November nahm er bei einem Kunden einen größeren Auftrag an zu festem Preis-franko. Wir schrieben daraufhin dem Kunden, daß wir den Auftrag nur lt. der Bestätigung von uns: Lieferung erfolgt halbfrei dort, Berechnung erfolgt zu den am Tage der Lieferung giltigen Tagespreisen, annehmen könnten, Lieferungsmöglichkeit vorbehalten.

Darauf schrieb uns der Kunde, er habe von unserm Reisenden franko und zu festen Preisen gekauft. Er bestehe auf Lieferung zu den festgesetzten Preisen und franko, andernfalls müßte er sein Recht suchen.

Wir antworteten ihm, daß es in den jetzigen Zeiten selbstverständlich sei, daß kein Auftrag, der einem Vertreter erteilt ist, als fest angenommen gilt, wenn die Bestätigung seitens des Werkes noch nicht eingegangen ist, und haben wiederholt, daß wir den Auftrag nicht ausführen können und als gestrichen betrachten.

Heute erhielten wir von dem Kunden wieder eine Karte, worin er auf baldiger Lieferung zu den von unserem Reisenden gemachten Preisen besteht. — Wer hat Recht?

Antwort: Nach dem Handelsgesetz gilt der Reisende als zum Abschluß von Geschäften für seine Firma bevollmächtigt. Demnach ist eine Auftragsbestätigung der Firma für Geschäfte, die der Reisende abgeschlossen hat, zur Giltigkeit der Abmachungen nicht erforderlich.

Freiwillige Fortsetzung der Invaliden-Versicherung

15583. *Frage:* Seit kurzer Zeit sind die Invalidenbeiträge ganz gewaltig erhöht. 1. Wie ist dadurch der Rechtsstandpunkt für „Freiwillig-Versicherte" beeinflußt? 2 a) Kann die Anwartschaft dieser Versicherung auch weiter dadurch aufrecht erhalten werden, daß man Marken der niedrigsten Klasse klebt und 2 b) wie verhält sich die Lage für solche Nichtversicherungspflichtige, die bereits auf ein Jahr hinaus 20 Marken der früher geltenden Sätze geklebt haben? 3. Hat hier eine Nachzahlung zu erfolgen, und wie wird diese bewirkt? 4. Es wird hierbei in der Hauptsache an die Angestellten gedacht, die doch samt und sonders nicht mehr versicherungspflichtig sind. Hat es für diese überhaupt noch einen Wert zu kleben, nachdem doch für sie bei Invalidität vor allem die Angestelltenversicherung in Betracht kommt?

Antwort: Zu 1. Der Rechtsstandpunkt für „Freiwillig Versicherte" ist derselbe wie früher. Die Auswahl der Beitragsstufen ist jedem freigestellt. Zu 2 a) Man kann die Anwartschaft der Versicherung aufrecht erhalten, wenn man Marken der niedrigsten Klasse klebt. Zu 2 b) Marken im früheren Werte konnten nur bis zum 30. September 1921 geklebt und entwertet werden. Zu 3. Eine Nachzahlung ist unmöglich. Nicht mehr verwendbare Marken sind bei der Landesversicherungsanstalt (nicht bei der Post) umzutauschen. Zu 4. Das Weiterkleben ist zweckmäßig, da Bezüge aus anderen Versicherungen nicht in Anrechnung gebracht werden. Doch ist zu beachten, daß zum Bezuge der Altersrente 1200 Marken notwendig sind. Es muß daher jeder nachprüfen, ob er diese Zahl bis zum 65. Jahre erreicht, wenn er nur alle Jahre 20 Marken klebt, sonst muß er entsprechend mehr Marken kleben. — r

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

MAR 18 1922
CHEMICAL LIBRARY
MAR 21 1922

Papier-Zeitung

Nr. 14 • 47. Jahrg. **Berlin, Donnerstag, 2. Februar 1922**

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

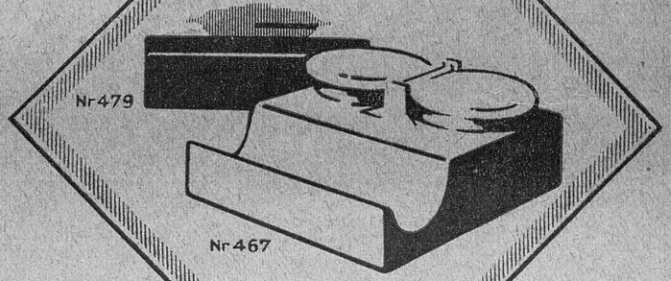
MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE D.R.P. SIMPLO-HAMBURG

GREGRO

SOENNECKEN



TINTENFÄSSER

F. SOENNECKEN · BONN

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Massenlocher **extra stark und stabil gebaut**

[A 2882

für 7 oder 8 cm Lochweite

in tadelloser Ausführung

ferner einfache und verstellbare **Brieflocher**

liefert

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg), Schreibwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78.

„Siegellacke"

gut haltende Spezialmarken, fürs In- und Ausland, in allen Formaten und Farben. [A 831

Feinste Damensiegellacke und Flaschenlacke

Siegellackfabrik Jürgens & Co., Sontra (Hessen)

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**

Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Treibriemen jeder Art

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Wasserglas

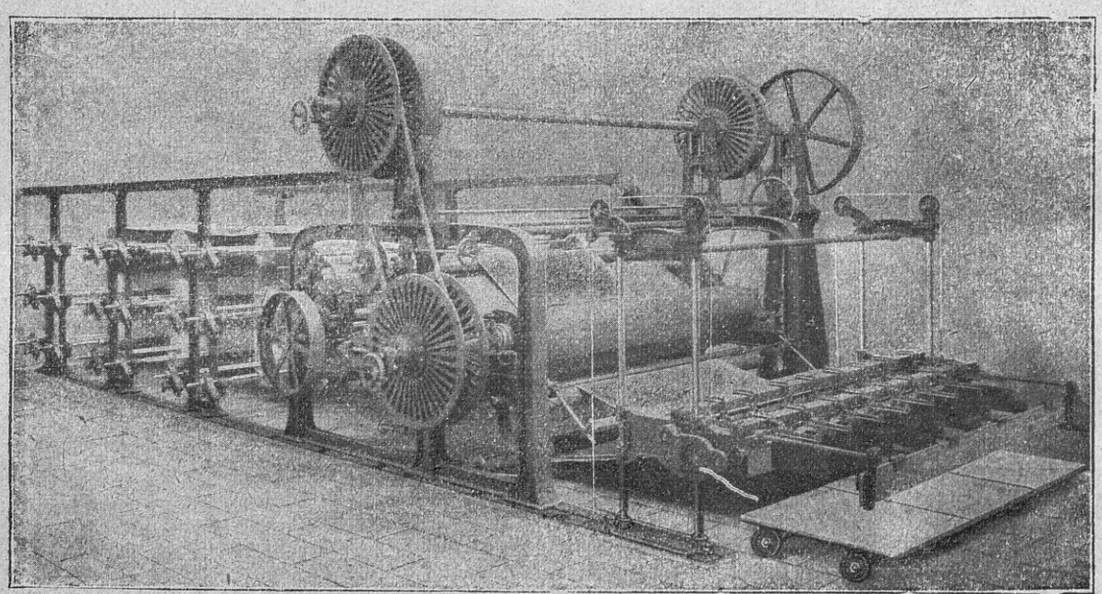
In allen Qualitäten [A 1648

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Doppel-Schneidemaschinen

mit rotierenden Querschneidemessern und selbsttätiger Bogenablegemaschine für 250 bis 3000 mm Bogenlänge



Zum gleichzeitigen Schneiden von zwei verschiedenen Bogenlängen. Für höchste Leistungen geeignet. Bis zu 3300 mm Arbeitsbreite ausgeführt

Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk

Warmbrunn i. Schles.

Kladden
Stenogramm-Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks

Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

KADI

PARAFFINPAPIER

wasserdicht, rostschützend geruch-, chlor- u. säurefrei. Bestes Verpackungsmittel f. blanke Metalle, Stahlwaren und Lebensmittel. Unübertroffen zum Auslegen von Exportkisten (A1421

Von Transport-Versicherungs-Gesellschaften bestens empfohlen

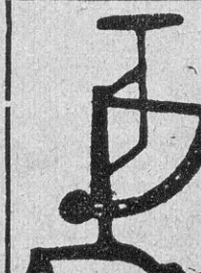
WICKELRÖLLCHEN

für alle Industrien

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik impr. Papiere

[A 1010



Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsche
Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

Klosettpapier

glatt und Krepp

Schrank- und Butterbrotpapiere

Friseurstuhlrollen, Abreissrollen

Pack- und Einwickelpapiere

liefert billigst [A 1502

Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik

Bruno Peters

Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit, 8,— M. Geschäftsanzeigen 7,— „ auf Umschlagseiten bis 15,— „
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 14 **Berlin, Donnerstag, 2. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der deutsche Außenhandel im Dezember 1921 . . 381
Einfuhrbeschränkungen für Papier und Papierwaren in der Schweiz 381
Papiernormen in den Niederlanden 382
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen . . . 384
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 386
Leimfestigkeits-Prüfungen 386
Paul Vangerow † 386
Künstliche Verbilligung des Papierholzes 386
Ansteckung und Verfall von Holz und Holzstoffen . 388
Tagespreis und Wagengestellung 388
Frankreich 388
Groß-Britanniens Papieraußenhandel . . . 388
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 390
Verband der Fachpresse Deutschlands 390
Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 390
Verein der Plakatfreunde E. V. 390
Berliner Typographische Gesellschaft . . . 390
Zeichenwaren in England 392
Selbstherstellung von Pauspapier 392
Die neuen Löhne im Buchdruckgewerbe . . . 394
In Deutschland gedruckte englische Kataloge . . 394
Zu klein gedruckte Ziffern auf Geschäftsdrucksachen 394
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Ausgestaltung des Geschäftsbriefbogens 396
Dänischer Zoll auf Bleistifte 396
Schaufenster-Umrahmung als Gegenstand des Kunstschutzes 396
Heranbildung kaufmännischen Nachwuchses . . 398
Wie kommt man ins Hintertreffen? . . . 398
Büchertisch 398
Geschäfts-Nachrichten 406
Briefkasten 408

Der deutsche Außenhandel im Dezember 1921

Die Werte sind in Papiermark angegeben, sie beruhen in Aus- und Einfuhr auf Anmeldungen.

Da die Wertanmeldung für die Einfuhr erst neu vorgeschrieben wurde, unterliegen die Ergebnisse zum Teil noch der Nachprüfung.

Eingeführt wurden im Dezember 20 857 672 dz im Werte von 13 706 573 000 Mark gegenüber einer Einfuhr von 25 345 819 dz im Werte von 12 277 894 000 M. im November. Ausgeführt wurden dagegen im Dezember 19 295 133 dz im Werte von 14 554 071 000 M. gegenüber einer Ausfuhr von 19 080 287 dz im Werte von 11 930 719 000 M. im November.

Tarif-abschnitt	Warengruppe	Einfuhr: Maßstab	Einfuhr: Mengen Novemb.	Einfuhr: Mengen Dezemb.	Einfuhr: Werte in 1000 M. Novemb.	Einfuhr: Werte in 1000 M. Dezemb.	Ausfuhr: Maßstab	Ausfuhr: Mengen Novemb.	Ausfuhr: Mengen Dezemb.	Ausfuhr: Werte in 1000 M. Novemb.	Ausfuhr: Werte in 1000 M. Dezemb.
11	Papier, Pappe	dz	66 900	30 024	20 012	10 603	dz	361 972	359 907	406 732	501 376
12	Bücher, Bilder	„	1 431	1 957	6 457	8 478	„	11 136	13 187	62 443	93 314

Nach den vorläufigen Feststellungen des Statistischen Reichsamtes über die Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Dezember 1921 hat im Spezialhandel betragen: Die Einfuhr 20,9 Millionen Doppelzentner im Werte von 13,7 Milliarden Mark, die Ausfuhr 19,3 Millionen Doppelzentner im Werte von 14,6 Milliarden Mark. Die Einfuhrmenge ist somit im Vergleich zum Vormonat um 4,4 Millionen Doppelzentner oder 17,4 v. H. zurückgegangen; die Ausfuhrmenge weist nach einem Rückgang im November wieder eine Steigerung um 0,2 Millionen Doppelzenter oder 1,0 v. H. auf. Dem Werte nach hat sowohl die Einfuhr wie die Ausfuhr zugenommen, die Einfuhr um 1,4 Milliarden Mark oder 11,4 v. H., die Ausfuhr um 2,7 Milliarden Mark oder 22,7 v. H.

Nachdem sich der Einfuhrüberschuß im November bereits auf 0,4 Milliarden Mark gegenüber 4,2 Milliarden Mark im Oktober verringert hatte, ist im Dezember, in erster Linie infolge des weiteren Rückgangs der Nahrungsmittel-Einfuhr, ein Ausfuhrüberschuß von 0,9 Milliarden Mark eingetreten.

Trotzdem weist die deutsche Handelsbilanz im Jahre 1921 eine starke Passivität auf. Denn für die Monate Mai bis Dezember (für Januar bis April liegen die Zahlen noch nicht vollständig vor) beträgt der Einfuhrüberschuß 12,1 Milliarden Mark.

Einfuhrbeschränkungen für Papier und Papierwaren in der Schweiz

Im Vorjahre hat die Schweizer Bundesversammlung dem Bundesrat die Genehmigung erteilt, die Einfuhr einer Anzahl Waren zu beschränken. Von dieser Genehmigung hat der schweizerische Bundesrat zu den verschiedensten Malen Gebrauch gemacht und angeordnet, daß diese und jene Waren erst nach Einholung einer Einfuhrbewilligung zur Einfuhr gelangen dürfen. Diese Bewilligung wird in den wenigsten Fällen erteilt oder von unerfüllbaren Bedingungen abhängig gemacht. Diese Einfuhrbeschränkungen richten sich gegen Deutschland und Deutschösterreich.

Liste der einfuhrbeschränkten Papierwaren in der Schweiz

Zolltarif-Nummern	Bezeichnung der Waren	
289/291	Faserstoffe zur Papierfabrikation.	ohne nachträgliche Bearbeitung
292/295	Pappen, Packpapiere, Wellpapiere	
299	Seidenpapiere von 25 Gramm und darunter per Quadratmeter	
300/301	Druckpapier, Schreib-, Post- und Zeichnungspapier, einfarbig.	
303/304	Kartons.	
305/310	Unbedruckte Papiere, Kartons und Pappen mit nachträglicher Bearbeitung.	
312/317	Papiere, Kartons und Pappen, ein- oder mehrfarbig bedruckt, lose, broschiert, gebunden oder eingerahmt.	
318	Kartons zum Aufkleben von Photographien usw., zugeschnitten.	
326/327	Bilder, nicht eingerahmt oder eingerahmt, andere als Photographien.	
330	Pack- und Faltschachteln, Rohre, nicht überzogen; zugeschnittene, geritzte oder gebogene Pappen.	
331	Papiersäcke, Tüten, Falzkapseln.	
332/335	Enveloppen, lose verpackt oder in Schachteln, Kassetten mit oder ohne Briefbogen (Papeterien usw.).	

Hosted by Google

Zolltarif-Nummern	Bezeichnung der Waren
335	Geschäftsbücher, Agenden und dergleichen.
337	Wand- und Abreißkalender.
338 a/340 b	Buchbinder- und Kartonnagenarbeiten, nicht anderweit genannt.

Einfuhrbewilligungen für die vorstehend aufgeführten Tarifnummern sind bis auf weiteres nicht erforderlich für diejenigen Waren, die über die schweizerisch-französische oder die schweizerisch-italienische Grenze zur Einfuhr gelangen, jedoch nur, wenn sie aus dem freien Verkehr desjenigen Landes kommen, über dessen Grenze sie in die Schweiz eingeführt werden, oder wenn sie durch die betreffenden Länder zwar lediglich durchgehen, aber dieser Durchgang den normalen Zufuhrweg nach der Schweiz darstellt. Waren, für die diese Voraussetzungen nicht zutreffen, bedürfen einer Einfuhrbewilligung.

Papiernormen in den Niederlanden

Dem Bericht der Kommission zur Feststellung von Papiernormen (zusammengetreten auf Veranlassung des Ministers für Landbau, Industrie und Handel am 27. Sept. 1917) Verslagen en Mededelingen van de Afdeeling Handel van het Department von Landbomd, Nijerheid en Handel. 1921. Nr. 1. entnehmen wir folgende Ausführungen: Die Kommission setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Prof. *Dr. G. van Iterson jr.*, Techn. Hochschule Delft; *H. van Aubel*, Dierektor d. Kgl. niederl. Papierfabrik Maastricht; *G. H. Bührmann*, in Fa. G. H. Bührmann, Amsterdam; *Aug. Goosmann*, in Fa. Wed. Bontamps, Amsterdam; *S. A. van Hoytema*, Leiterin des Papier-Untersuchungs-Laboratoriums der Techn. Hochschule Delft; *A. Loeber*, Vorsitzender der Vereinigung niederländischer Papiergroßhändler, Amsterdam; *E. L. Selleger*, Direktor der Papierfabrik „Gelderland", Nymegen; *H. Smidt van Gelder*, Direktor der Vereinigten Kgl. Papierfabriken der Fa. van Gelder Söhne, Amsterdam; *Dr. G. L. Voerman*, Direktor der Reichs-Untersuchungs-Amtes für Handelswaren, Leiden; *L. Levisson*, Druckereibesitzer, s'Gravenhage.

Tätigkeit der Kommission: Mit Ausnahme der Frage, Riesgewicht oder Quadratmetergewicht wurden alle Fragen durch einheitlichen Beschluß geregelt.

Als *Standardformate* wurden nach Möglichkeit die gangbarsten Sorten und die Abmessungen der Standardformate derart festgelegt, daß die Papiermaschinen möglichst ausgenutzt werden können. Die 16 gewählten Standardformate und die gebräuchlichsten Mehrfachen davon sind in nachstehender Tafel zusammengestellt. Die Ausdrücke „Folio", „Quarto" usw., die im täglichen Leben vielfach ein bestimmtes Format angeben, werden im Papierhandel nicht verwendet. Sie geben nur an, daß das betreffende Papier beliebigen Formates ein- oder mehrfach gefalten oder geschnitten ist. So bezeichnet „Folio" einmal gefaltenes Papier bei jedem der Standardformate. Sowohl „Breit-Folio", d. i. gefalten über die Breite des Bogens, als auch „Lang-Folio", d. i. gefalten über die Länge, kommen vor. „Quarto" bezeichnet 2 mal gefalten oder in 4 Teile geschnittenes Papier von einem beliebigen Format.

Standard-Formate:

1.	Schreib	34½	× 44	cm
	Doppel-Schreib	69	× 44	„
	Vierdoppel-Schreib	69	× 88	„
2.	Bienenkorb	37½	× 47	„
	Doppel-Bienenkorb	75	× 47	„
	Vierdoppel-Bienenkorb	75	× 94	„
3.	Klein Median	40	× 55	„
	Doppel Klein Median	80	× 55	„
	Vierdoppel Klein Median	80	× 110	„
4.	Register Median	42	× 55	„
	Doppel Register Median	84	× 55	„
5.	Post	44	× 56	„
	Doppel Post	88	× 56	„
	Vierdoppel Post	88	× 112	„
6.	Groß-Post	46	× 59	„
	Doppel Groß-Post	92	× 59	„
7.	Median	47	× 53	„
	Doppel-Median	94	× 56	„
8.	Groß-Median	47	× 62	„
	Doppel Groß Median	94	× 62	„
	Vierdoppel Groß Median	94	× 124	„
9.	Royal	50	× 65	„
	Doppel Royal	100	× 65	„
	Vierdoppel Royal	100	× 130	„
10.	Klein Royal	52	× 62	„
11.	Super Royal	50	× 70	„
	Doppel Super Royal	100	× 70	„
12.	Imperial	56	× 75	„
	Doppel Imperial	112	× 75	„
13.	Olifants	62	× 75	„
	Doppelolifants	124	× 75	„
14.	Atlas	64	× 75	„
15.	Colombier	62	× 85	„
	Doppel Colombier	124	× 85	„
16.	Adelar	75	× 100	„

Unter einem *Ries* (riem) soll für jedes Format eine Menge von 500 Bogen (vellen) verstanden werden, wenn nicht ausdrücklich eine andere Angabe gemacht wird. Ein normales Ries (riem) besteht aus 20 Buch (boek) von je 25 Bogen (vellen).

Normen: Als Normen glaubte die Kommission, abweichend von den auch in Holland in etwas abgeänderter Form eingeführten deutschen amtlichen Normalien nach dem in Amerika angewandten System bestimmte Papiersorten, die nach dem Gebrauchszweck eingeteilt sind, empfehlen zu müssen. Den Mängeln dieses Systems, deren hauptsächlichster wohl darin besteht, daß bei den vielen Verbrauchszwecken eine große Anzahl Sorten in Betracht kommen, welche die Uebersicht des Systems nicht erleichtert, verschloß sich die Kommission nicht. Doch ist es jedenfalls für den Laien leichter, für einen bestimmten Zweck ein geeignetes Papier auszuwählen. Die Unübersichtlichkeit wird auch dadurch möglichst vermieden, daß man die Sorten-Auswahl auf die am meisten vorkommenden Gebrauchszwecke beschränkt. Dabei erachtete es die Kommission nicht für notwendig, allgemein geltende Vorschriften für Sonderpapiere, an die je nach der Art der besonderen Behandlung durch den Verbraucher (z. B. den Drucker) sehr verschiedene Anforderungen gestellt werden, festzulegen.

Die Kommission beschränkte sich darum auf die Haupteinteilungen: Schreibpapier, Druckpapier, Brief-Umschlagpapier, Zeichenpapier, Löschpapier, Packpapier, Karton und Kopierpapier. In diesen Hauptklassen sind also nicht alle möglichen oder gelegentlich angewendeten Sorten behandelt, sondern nur die am meisten vorkommenden. Die vorgeschlagenen Normen sollen als Minimal-Anforderungen aufgefaßt werden, welche man ohne Benachteiligung der Güte, die für einen bestimmten Zweck gefordert wird, nicht unterschreiten darf.

Bei Feststellung der Anforderungen für die verschiedenen Papiersorten sind die allgemein gebräuchlichen Grundlagen angenommen worden, die Vorschriften beziehen sich daher sowohl auf die Stoffzusammensetzung des Papiers als auch auf die verschiedenen, hauptsächlich physikalischen Eigenschaften des Papiers.

In einigen Punkten ist man jedoch von der Art und Weise, nach der gewöhnlich die Anforderungen nach diesen Grundsätzen umschrieben werden, abgewichen. So hat man im allgemeinen von einer Vorschrift über den Höchstgehalt an mineralischen Bestandteilen (Aschegehalt) im Papier, abgesehen, da man der Meinung war, daß mineralische Füllstoffe die Haltbarkeit von Papier nicht beeinflussen, sofern es die übrigen verlangten Eigenschaften aufweist. Gelingt es trotz Anwendung von viel Füllstoffen, genügende Festigkeit zu erreichen, dann ist dies ein Beweis für die ausgezeichneten Eigenschaften der angewendeten Rohstoffe. Nur in vereinzelten Fällen, wo inbezug auf Stoffmischung Vorschriften gegeben sind (z. B. bei Lederpappe) ist zugleich eine Vorschrift für den Höchst-Aschengehalt aufgenommen worden.

Die Vorschrift bezüglich der Reißlänge des Papiers ist derart festgelegt worden, daß damit stets die Reißlänge in der schwachen Richtung gemeint ist und nicht, wie gewöhnlich, das Mittel aus schwacher und starker Richtung. Da die Reißlänge immer als eine Geringst-Forderung anzusehen ist, gibt die Reißlänge in der schwachen Richtung ein viel besseres Maß für den Wert des Papiers als ein Mittelwert aus schwacher und starker Richtung. Dasselbe gilt für den Widerstand gegen Doppelfalzung, welcher ebenfalls stets in der schwachen Richtung angegeben wird. Will man in einzelnen Fällen eine Ausnahme hiervon machen, dann kann das vorgeschrieben werden.

Es ist weiterhin von der Festsetzung einer Geringst-Dehnung abgesehen worden. Eine geeignete Vereinigung der Vorschriften über die Reißlänge und den Widerstand gegen Doppelfalzen läßt eine Vorschrift über die Dehnung überflüssig erscheinen.

Die Kommission hat „zulässige Schwankungen (Toleranzen)" bei den verschiedenen Vorschriften als ein tatsächliches Herunterdrücken von Vorschriften, deren jede einzelne bereits als Ganz-Vorschrift aufgestellt ist, nicht vorgeschlagen. Die nach diesen Gesichtspunkten aufgestellten Normen sind in Zusammenstellung „Bemerkungen zu den Normen usw." beigefügt.

Fortsetzung folgt.

Unsere Spezialität:

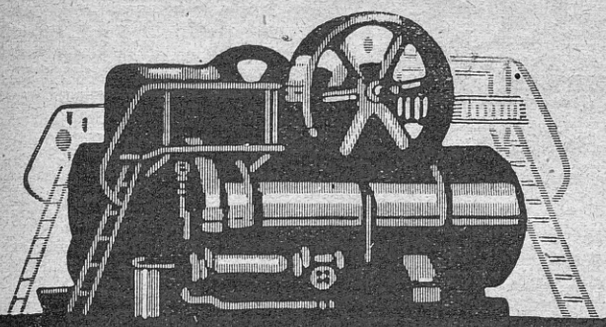
Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung,
14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100
Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.
— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8
Moritzplatz 4125
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jaegerhof, Koje 301
[A 2526

Hosted by Google



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamt-Absatz nahezu 2 000 000 PS

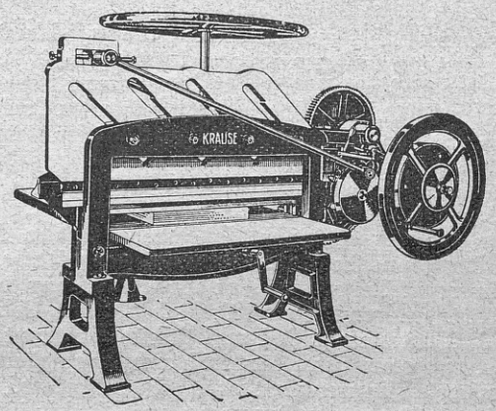
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

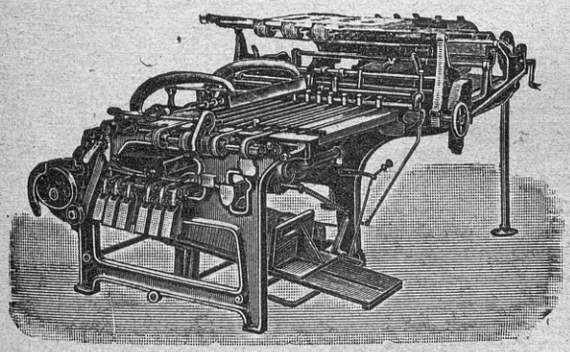
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse:

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

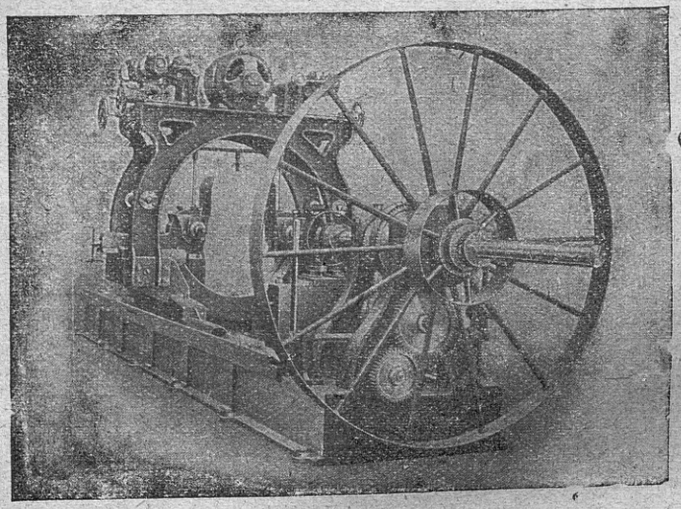
(A2602

Maschinenfabrik zum Bruderhaus

Reutlingen (Württ.)

Spezialität:

Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation



Walzen-Schleif-Maschine

verbesserten Pool'schen Systems, mit elektrischem Antrieb

[A956

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

Fortsetzung zu Nr. 13

III. Bestimmung der schwefligen Säure und des Kalkes in der Lauge der Sulfitzellstoff-Industrie

Auszug aus dem Vortrag des Herrn Ingenieur-Chemikers *Berth. C. Deutsch* aus Mannheim-Waldhof.

Vortragender führt aus, daß die Sulfitstoff-Herstellung bis vor kurzem fast nur auf empirischer Grundlage betrieben wurde. Erst das letzte Jahrzehnt habe tiefere Erkenntnisse gebracht. Die Bedeutung des Sulfitstoffes gehe aus folgenden Zahlen hervor: Im Jahre 1913 wurden in Deutschland rund 1 600 000 Tonnen Papier hergestellt und dazu 760 000 Tonnen Zellstoff, davon 700 000 Tonnen Sulfitstoff, verbraucht.

Eine Hauptrolle in der Sulfitstoffabrik spiele die SO_2. Die Bestimmung der SO_2 und des Kalkgehalts in der Turmlauge, in der Kochlauge und in der Ablauge sei sehr wichtig. Der Arbeiter bekommt, falls er sich auf die Spindelung beschränkt, falsche Zahlen. Allgemein wird deshalb der SO_2-Gehalt in der Lauge durch Titrieren mit Jod und Stärke bestimmt. Die Bestimmung hat aber nur dann Anspruch auf Genauigkeit, wenn die Lösungen nicht zu konzentriert sind. Nach Volhard treten bei dieser Titrierung neben der Oxydation auch Reduktionsvorgänge auf; Raschig hat diese Ansicht bekämpft und führt die Schwankungen der Ergebnisse darauf zurück, daß ein Teil der SO_2 während der Prüfungsarbeit verdunstet. Dieser Ansicht schließt sich auch der Redner an. Um genaue Angaben zu erhalten, müßte die SO_2 zur Jodlösung fließen, das ist aber in der Praxis unmöglich. Der Arbeiter nimmt ein ccm der Lauge in die Pipette, läßt sie in Wasser fließen und titriert dann unter kräftigem Umrühren, wobei ein Teil der SO_2 verdunstet. Fast überall wird jetzt das Untersuchungsverfahren von Winkler-Höhn angewendet, wonach man erst mit n/100 Jodlösung und Stärke die Gesamt-SO_2 bestimmt und dann in derselben Lösung mit n/100 Natronlauge unter Verwendung von Phenol-Phtalein als Indikator neutralisiert, wodurch man die freie SO_2 ermittelt. Hierbei wird aber in der Turmlauge auch noch ein etwaiger Gehalt an CO_2 oder SO_3 mittitriet. In der Kocherlauge befinden sich verwickelte organische Verbindungen, wie Ameisensäure, Essigsäure, Alkoholate, und diese beeinflussen die Titrierung. Die Prüfung der Ablauge wird außerdem dadurch erschwert, daß sie sehr zäh und klebrig ist. Redner beschreibt das Streeb-Sander'sche Verfahren, wobei die Turmlauge erst mit Natronlauge und Methyl-Orange titriert, dann Quecksilberchlorid zugesetzt und die entstehende HCl zurücktitriert wird. (Dieses Verfahren wurde von Herrn Dr. Sander in einem Vortrag auf der Sommerversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure in Weimar im Mai 1920 genau beschrieben, siehe unsern Bericht in Nr. 52 der Papier-Zeitung von 1920). Alle diese Verfahren bestimmen die flüchtige SO_2 und rechnen von ihr auf Kalk um; logischer wäre es aber, den Kalk zu bestimmen und danach die gebundene SO_2 zu berechnen. Man kann den Kalk als oxalsauren Kalk ausscheiden. Dabei fällt man allerdings auch den Gips, aber man kann diesen Fehler durch eine Schwefelsäure-Bestimmung ausmerzen oder bei Laugen von annähernd gleicher Zusammensetzung hierfür eine Korrekturtabelle aufstellen.

Das Sander'sche Verfahren hat den Nachteil, daß es nur bei Turmlaugen anwendbar ist, weil bei der Titrierung von Kocherlaugen der Umschlag schwer erkennbar wird. In dem Laboratorium des Waldhof-Konzerns wird für die Untersuchung der Turmlaugen das Sander'sche Verfahren vorgezogen und für Kocherlaugen die Kalkbestimmung. In amerikanischen Fachblättern hat Swiney vorgeschlagen, die SO_2 durch Titrieren mit Permanganat zu bestimmen. Es entstehen jedoch dabei Dithionate, die den quantitativen Verlauf stören.

Wir wissen noch nicht, woraus die Turmlaugen bestehen, ob sie Lösungen von Bisulfiten in Wasser oder von Sulfiten in SO_2 sind. Untersuchungen von Schwarz und Müller-Clemm haben ergeben, daß zur Bildung einer gleichmäßigen Turmlauge bestimmte Temperaturen am günstigsten sind (26—29° C). Klason hat die Theorie aufgestellt, daß in der Turmlauge 4 Säuren enthalten sind: freie, halbgebundene, festgebundene und eine reversible, welch letztere sich allmählich aus $CaSO_3$ bildet.

Für die Verwertung der Ablauge ist deren Gehalt an SO_2 wichtig, weil SO_2 z. B. die Gärung bei der Herstellung von Sulfitspiritus hindert. Durch Titrieren läßt sich die SO in der Ablauge nicht bestimmen, weil sich darin ständig SO_2 entwickelt. Man sucht also die SO_2 aus der Ablaugenprobe durch stärkere Säuren auszutreiben. Da aber, je länger man destilliert, je mehr SO_2 fortgeht, einigte man sich auf ganz genaues Vorgehen in bezug auf die Art und Konzentration der Säure und die Dauer der Destillation. Nach Stutzers Vorschlag verwendet man eine schwache Säure, z. B. Essigsäure. Man kann auch in der Ablauge den Gesamtschwefel bestimmen, und die an Lignin gebundene SO_2 bestimmt man durch Fällung der Ligninsäure.

In der Aussprache über diesen beifällig aufgenommenen Vortrag fragt Prof. *Waentig*, in wieweit der SO_2-Gehalt der Ablauge die Gärung benachteiligt, da doch bei manchen Gärverfahren der Maische absichtlich schwefelsaure Salze zugeteilt werden. Der Vortragende erwidert hierauf, daß, sowie der Prozentsatz von SO_2 in der Ablauge ein gewisses Maß überschreitet, überhaupt keine Gärung stattfindet.

IV. Bereitung und Eigenschaften von Zellstoff-Lösungen

Auszug aus dem Vortrag von Prof. Dr. *Waentig*, Dresden

Redner überbringt zunächst Grüße des Forschungsinstitutes für Textilindustrie. — Er erwähnt die Versuche, Zellstoff durch mechanische Hilfsmittel anstatt chemischer in Lösung zu bringen. Aus den Eigenschaften der Lösung kann man Schlüsse auf die Chemie der Zellulose ziehen. Die technisch wichtigste Zellstofflösung ist die Viskose. Redner beschreibt die Herstellung der Viskose, deren einer Vorteil gegenüber der Lösung von Zellstoff in Kupferoxydammoniak darin besteht, daß sie gegen Luft und Licht weniger empfindlich ist. Versuche haben bestätigt, daß Baumwollzellstoff sich leichter löst, wenn er früher gebäucht wurde. Redner hat Holzzellstoff auf Viskose verarbeitet und deren Zähflüssigkeit geprüft. Nach sehr vielen Versuchen hat sich gezeigt, daß die erste (kalte) Behandlung des Zellstoffs mit Aetznatron sehr wichtig ist, ebenso die Behandlung des Alkalizellstoffs in der Maische. Die Zähflüssigkeit der Viskose wird neuerdings auch mit Kugelfallviskosimetern gemessen, wobei die Fallgeschwindigkeit einer Kugel in der Flüssigkeit als Maßstab dient. Es hat sich nach einem Versuch von Robert Fischer gezeigt, daß Zellstoff, der länger gebleicht wurde als ein anderer, bei der Auflösung in Viskose bedeutend geringere Zähflüssigkeit ergab. Die Vorbehandlung des Zellstoffs mit 1 prozentiger HCl bei Zimmertemperatur oder bei einstündigem Kochen mit halbprozentiger Salzsäure hat die Viskosität auf die Hälfte herabgesetzt. Dagegen steigt die Viskosität bei Behandlung des Zellstoffs mit kochender Natronlauge. Bei Baumwolle hat sich das Gegenteil erwiesen. Sulfitzellstoff ergibt Viskosen von niedrigerer Zähflüssigkeit als Natronzellstoff. Man nimmt an, daß, wenn die Viskosität zurückgeht, dies darauf beruht, daß die Molekularaggregate des Zellstoffs verkleinert worden sind. Redner begründet diese Anschauung eingehend an Hand von Skizzen. Die wertvollsten Papierzellstoffe sind nicht die besten für die Herstellung von Zellstofflösungen. Die Zellstoffindustrie war und ist bemüht, für die chemische Weiterverarbeitung geeignete Spezialzellstoffe zu gewinnen.

Aussprache über diesen Vortrag:

Herr *Deutsch:* Es wird vielfach behauptet, daß nordische Hölzer Zellstofflösungen von höherer Viskosität ergeben als Hölzer deutscher Herkunft.

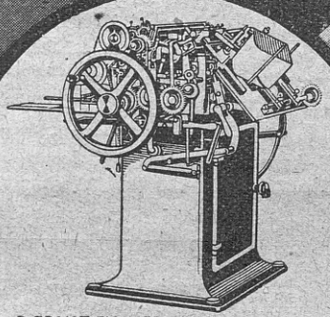
Prof. *von Possanner* bestätigt, daß nordische Hölzer lieber zu Kunstseidenzellstoff verarbeitet werden als deutsche.

Prof. *Waentig:* Die Frage ist noch nicht geklärt. Die Verfahren der Viskoseherstellung sind verschieden. Es gibt zwei Hauptarten: 1. Tauchverfahren, wobei der Zellstoff in überschüssige Lauge getaucht wird und 2. Kollergangverfahren, wo dem Zellstoff die nötige Menge NaOH zugesetzt und das Gemisch gekollert wird. Beim Tauchverfahren spielt die Verunreinigung der Lauge durch den Mercerisationsprozeß eine große Rolle, deshalb bevorzugen die nach diesem Verfahren arbeitenden Fabriken solche Zellstoffe, die möglichst wenig Bestandteile an die Lauge abgeben; beim Kollergangverfahren ist dies nicht der Fall. Es ist ungeklärt, ob mehr die Beschaffenheit des Holzes oder dessen Verarbeitung in der Sulfitstoffabrik für die Herstellung des guten Kunstseidenzellstoffs maßgebend ist. Wahr-

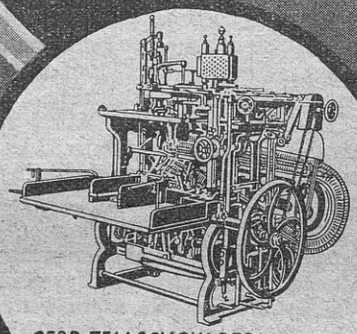
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

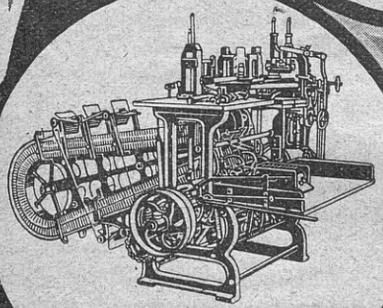
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen und Stanzmesser.



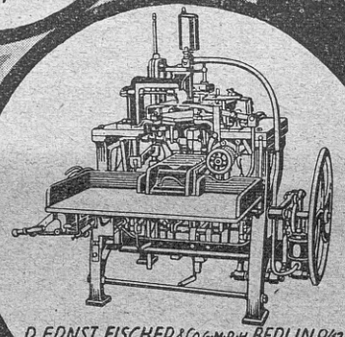
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



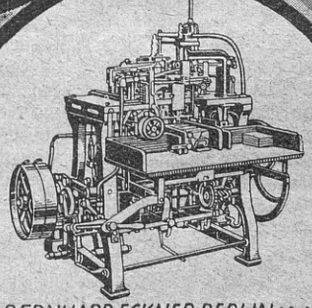
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



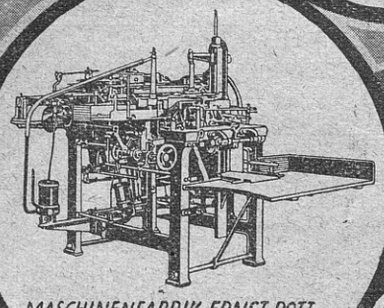
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

scheinlich ist beides der Fall. Vielleicht spielt auch der Umstand eine Rolle, daß die deutschen Fabriken vorwiegend nach dem Ritter-Kellner-Verfahren, d. h. schneller kochen, die nordischen dagegen nach dem Mitscherlichverfahren, also langsamer.

Prof. Dr. *Paul Klemm* macht längere Ausführungen über den Einfluß des Klimas und des Standortes auf die Beschaffenheit des Papierholzes und dessen Eignung als Kunstseidenrohstoff.

Herr Ing. *Kuhn:* Deutsche Zellstoffabriken bestreben sich, zum Zwecke der Herstellung von Kunstseidenzellstoff nordische Hölzer heranzuholen. In den letzten Jahren waren auch die skandinavischen Zellstoffabriken gezwungen, vielfach Holz aus Rußland und Finland zu kaufen, weil in ihrem Land das Papierholz knapp geworden war. Es bestehen nicht nur in der Beschaffenheit und im Wachstum des Holzes in verschiedenen Gegenden große Unterschiede, sondern auch die Aufarbeitung des Holzes spielt eine Rolle. Das nordische Holz wird im Winter gefällt, bei einer Temperatur von — 25 bis 30° C. Es bleibt den Winter über liegen und friert aus. Im Sommer wird es geflößt. Vor der Fabrik wird es aus dem Wasser gezogen und gestapelt, bis es einigermaßen trocken ist. So trockenes Holz wie in Deutschland wird in den nordischen Fabriken überhaupt nicht verarbeitet.

Herr *Lauber:* Das Holz kann doch keine so große Rolle spielen, da viele Kunstseidenfabriken Halleiner Zellstoff sehr gern verwenden, welches Werk mitteleuropäisches Holz verarbeitet. Es wäre wichtig, daß die Kunstseidenfabriken genaue und einheitliche Vorschriften geben würden für die Eigenschaften, die Kunstseidenzellstoff haben muß.

Prof. *Waentig:* Man müßte zunächst die Viskoseherstellungsverfahren der Fabriken genau kennen. Redner selbst hat 800 bis 1000 Lösungsversuche gemacht. Die Auflösung ist sehr schwierig. Das Ergebnis hängt von Kleinigkeiten ab. Im Großbetrieb sind allerdings die Bedingungen gleichmäßiger.

Prof. *Klemm:* Die Kunstseidenfabriken müßten mit den Chemikern zusammenarbeiten. Sie könnten Proben liefern, wenn eine Zellulose sich besonders schlecht oder besonders gut verhalten hat, oder wenn sie von der normalen abweicht. Durch mikrochemische Prüfungen könnte man dann wahrscheinlich manches ergründen. (Schluß der Aussprache.)

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr Dir. *Arthur Zennström*, Zellstoffwerke Regensburg A.-G., *Regensburg*.

Firma *Pölser Papierfabrik-Gesellschaft m. b. H.*, Papier- und Zellulosefabrik, *Pöls*, Obersteiermark.

Herr *Hartwig Schoeller*, Betriebsing. der Papierfabrik Hahnemühle bei Dassel (Hannover).

„ *Paul Schlosser*, *Wiesbaden*, Michelsberg 30.

„ *Julius Funcke*, *Darmstadt*, Schloßgraben 11.

„ Dir. *A. Heide*, i. Fa. Hannov. Papierfabriken Alfeld-Gronau, *Alfeld*.

„ Ing. *Carl M. Kontny*, Assistent des pap.-techn. Instituts in *Cöthen*, Anhalt, Holzmarkt 14.

Künstliche Verbilligung des Papierholzes

Gegen diese von den Zeitungsverlegern vorgeschlagene Maßregel wendet sich der „Holzmarkt" vom 27. Januar. Wir entnehmen seiner Begründung:

„Der Papierholzpreis ist im vorigen Sommer sehr niedrig gewesen; die Papier- und Zellstoff-Fabriken haben sich damals mit billigem Papierholz vollgekauft. Es wäre undurchführbar, den Staats- und Privatforstverwaltungen aufzuerlegen, Papierholz zu einem bestimmten Preise zu verkaufen, denn dann würde kein Oberförster mehr Papierholz arbeiten, sondern das gleiche Material als Grubenholz oder Holzwolleholz verkaufen.

Der Papierholzpreis ist seit dem Sommer 1921 bis heute kolossal gestiegen, aber alle anderen Waren sind im gleichen Verhältnis oder noch schärfer gestiegen. Uebrigens würden die Papierfabriken sich durch einen billigeren Papierholzpreis nicht bewogen fühlen, die Ueberteurung des Zeitungspapiers zu beseitigen, denn sowie man sie dazu zwänge, würden sie kein Zeitungspapier mehr machen.

Die Papierfabriken überteuern die Papierpreise, aber sie werden schon vorrechnen, daß sie nicht billiger liefern können (denn das hat bisher noch jeder gekonnt), und daß auch ihre sonstigen Materialbezüge im Preise kolossal gestiegen sind, nicht das Papierholz allein, ist ohne weiteres glaubhaft. Man denke da nur an die Frachtkostensteigerung. Man lasse sich von den Papierfabriken doch einmal die Preise vorkalkulieren auf der Grundlage, daß sie Zehntausende von Raummetern Papierholz im vorigen Sommer billig gekauft und auf Lager hatten. Keine wird diesen Preis einstellen, sondern jede wird sagen, daß sie diese festen Lagerbestände sofort ersetzen muß durch Papierholzzukauf zu den heutigen Preisen und daß sie mithin die heutigen Preise als Materialersatz in Rechnung stellen müsse. Eine für die Papierkäufer niederträchtige Rechnung, aber kaufmännisch doch richtig."

(Dieser einseitigen Darstellung ist entgegenzuhalten, daß die Papierfabrikanten im Sommer und Herbst infolge der eingetretenen, z. T. rückwirkenden Lohnerhöhungen mit Verlust gearbeitet haben. *Schriftleitung*)

Paul Vangerow †

Es war ein Leben voll Mühe und Arbeit, das am 27. Januar in *Breslau* endete. — Aus kinderreicher Familie stammend, lernte er frühzeitig Not und Entbehrung kennen. In diesem Jahre sind es 50 Jahre her, daß er als Lehrling in Liegnitz die Papierlaufbahn begann. Später war er in Berlin bei Max Krause und zwei Jahre darauf bei Reuter & Siecke tätig. Als Reisender von Chr. Semb & Wiesicke, Berlin, später Filiale Stockholm, bereiste er sieben Jahre die nordischen Reiche. Dorthin zog es ihn immer wieder im Leben, zu dem Volke, dessen Sprache er beherrschte und die er als Dolmetscher bis zuletzt so gern pflegte. Nach vorübergehender

Tätigkeit bei Gebrüder Hoesch G. m. b. H. in Düren übernahm er deren Vertretung neben der einer Leipziger Großhandlung im Jahre 1886. Mit bescheidenen Mitteln begann er ein kleines Lager zu unterhalten, verstand es aber durch unermüdlichen Fleiß, sich weit über Schlesiens Grenzen hinaus einen Namen als erfahrener Fachmann und kluger Kaufmann zu verschaffen. Wenn die Papiergroßhandlung heute auf solcher Entwickungsstufe steht, dann war es sein ganzes Streben, seine Kraft, ganz sein Werk, das seine Nachfolger nunmehr fortsetzen. *r*

Leimfestigkeits-Prüfungen

Da es bisher kein anerkanntes Verfahren gibt, die Leimfestigkeit von Papier zahlenmäßig festzulegen, wurde im amerikanischen Prüfungsamt (Bureau of Standards) ein neues Verfahren entwickelt, das sich auf die elektrische Leitfähigkeit des Papiers stützt. Im letzten Jahre soll man in dieser Richtung beträchtliche Fortschritte gemacht haben, aber man fand, daß die große Anzahl von Werten, die das Leitvermögen beeinflussen, eine Deutung sehr erschweren. Ein daraufhin eingeschlagener neuer Forschungsweg soll nicht nur Werte für die Leimfestigkeit des Papiers geben, sondern auch die Deutung der Kurven ermöglichen, die man bei dem „Leitfähigkeitsverfahren" erhält. Die Nachricht schließt damit, daß man den Leimungsgrad zahlenmäßig in Verträgen bestimmen, darüber hinaus das Papier gleichmäßig bei der Erzeugung leimen und die Wirkung von verschiedenen Leimmitteln prüfen könne, falls der eingeschlagene Weg zur Erlangung zahlenmäßiger Werte für die Leimfestigkeit weiter entwickelt würde. Weiter würde man auch den ganzen Fertigungsgang des Papiers, besonders hinsichtlich Mahlen und Trocknen in seiner Wirkung auf die Leimfestigkeit des Papiers verfolgen können. (Paper Trade Journal Nr. 25/1921)

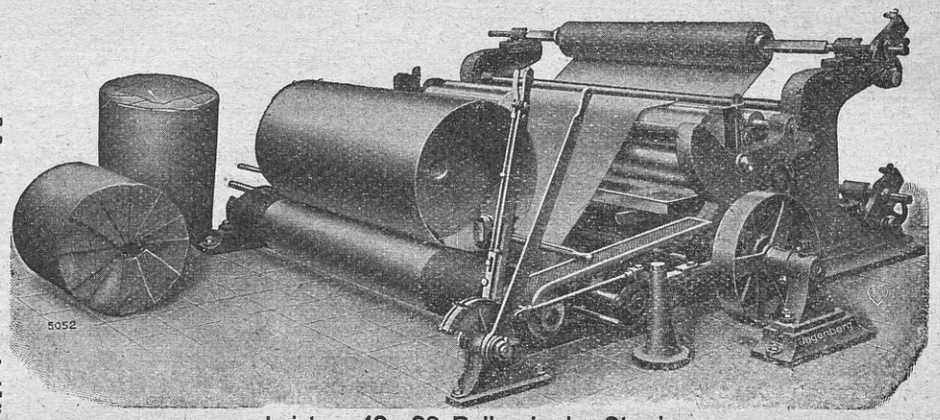
Hosted by Google

JAGENBERG ROLL-PACKER

schützt Ihre Papier-Rollen vor

Beschädigung auf dem Transport

Auf diesem Apparat werden die Papier-Rollen mit einer festen in sich verklebten Papierkruste umgeben, die auch die Köpfe gegen Einstossen schützt.



JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Leistung 12—20 Rollen in der Stunde

Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird. [A2662

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A2416

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

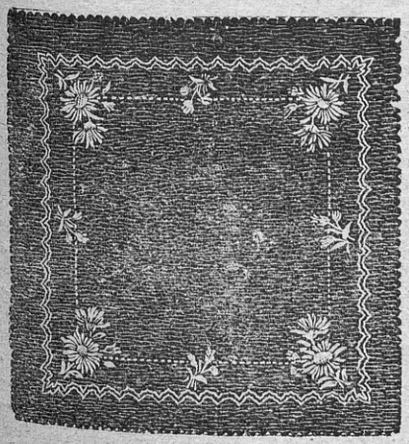
Gegründet 1869 Muster kostenlos

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau



Muldentalwerke
A.-G.
Freiberg i. S.

Abteilung
Krepp-Papier-Fabrikation

Moderne Dessins
beste Ausführung
[A1683

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/7
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Hosted by Google

Ansteckung und Verfall von Holz und Holzstoffen

Ein Aufsatz über die chemische Veränderung infolge der Ansteckung des Verfalls von Holz und Holzstoffen wurde von Mark W. Bray und Joseph A. Staidl vom Forest Products Laboratory, Abteilung für Zellulosechemie, in Madison, Wis., Vereinigte Staaten von Amerika, der amerikanischen chemischen Gesellschaft auf der Hauptversammlung dieser Gesellschaft in Rochester Ende April 1921 vorgelegt und ist in Nr. 1 des „Journal of Industrial and Engineering Chemistry" von 1922 abgedruckt. Die Abhandlung gliedert sich in die Einleitung und in folgende Abschnitte:

Vergleich von gesunden und angesteckten Hölzern und Papierstoffen (Holzschliff, Sulfit- und Natronstoff) aus verschiedenen Arten von Nadelhölzern. — Besprechung der Analysen von gesunden und verfallenen Fichtenhölzern. — Besprechung der Konstanten, die man bei vollständiger chemischer Analyse gesunder und verfallener Fichtenhölzer und daraus hergestellter Papierstoffe erhält.

Die Abhandlung endet mit folgenden Schlußfolgerungen: In allen Fällen erhält man aus angesteckten Hölzern dem Gewicht nach weniger Papierstoff als aus gesunden Hölzern. Die Nachteile angesteckter Hölzer gegenüber gesunden Hölzern sind:

1. Der Anteil an Bestandteilen, die in kaltem und heißem Wasser löslich sind, nimmt während des Verfalles zu und bildet einen Verlust für die Fabriken.

2. Der Anteil an Bestandteilen, die in Alkali löslich sind, nimmt zu, und der Widerstand gegen die Einwirkung von Chemikalien nimmt ab. Dies ist von besonderem Einfluß bei der Herstellung von Natron- oder Sulfatzellstoff, denn dort ist bei Verarbeitung gesunden Holzes mehr Alkali nötig.

3. Die Kupferzahl nimmt zu, woraus hervorgeht, daß angestecktes Holz mehr reduzierende Verbindungen enthält.

4. Wenn der Verfall stark vorgeschritten ist, so ist der Grad des Zerfalls von Lignin und Zellulose ungleichmäßig.

5. Es ergibt sich ein geringerer Anteil an α- oder beständigem Zellstoff, ein höherer an β- oder minder beständigem Zellstoff.

Die großen Verluste beim Verwandeln angesteckter Hölzer in Papierstoff sowie weitere Verluste beim Verarbeiten daraus hergestellten Stoffes zu Papier werden nachgewiesen. Das aus verfallenen Hölzern und Stoffen hergestellte Papier ist schmutzig, spröde und von sehr geringer Festigkeit. Es erfordert mehr Leimstoff. Es klebt mehr an den Preßwalzen, und der Stoff schäumt übermäßig. Das Ergebnis an fertigem Papier ist stark vermindert, während die Herstellungskosten steigen, weil die verfallenen Hackspäne denselben Raum im Kocherhaus einnehmen und infolgedessen die gleiche Menge Chemikalien verbrauchen wie gesundes Holz, zuweilen sogar mehr. Auch erfordert verfallenes Holz den gleichen Kraftaufwand beim Schleifen. Da das Holz gewöhnlich nach dem Rauminhalt und nicht nach Gewicht gekauft wird, erhält man aus verfallenem Holz, weil es erheblich leichter ist als gesundes, entsprechend geringere Ausbeute.

Mottenschutzmittel. In Heft 4/1921 der „Textilen Forschung", Zeitschrift des Deutschen Forschungsinstituts für Textil-Industrie in Dresden, berichtet Prof. P. Krais über Versuche mit einem Mottenschutzmittel „Eulan" der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen. Der Verfasser beschließt seine Ausführungen, in denen die Ergebnisse einwandfreier Versuche mitgeteilt sind, mit folgenden Worten: „Aus den Versuchsergebnissen darf geschlossen werden, daß die Eulanbehandlung einen sicheren Mottenschutz gewährt. Da die Behandlung äußerst einfach ist (Tränken mit kalter wässeriger Eulanlösung, Spülen, Trocknen) und die Färbungen nicht verändert werden, so ist die Anwendung des Mittels aufs wärmste zu empfehlen. Daß die Wirkung im Lauf der Jahre nachläßt, ist nicht zu befürchten, doch kann Bestimmtes hierüber erst nach gesammelten Erfahrungen bekannt gegeben werden. Neben seiner bequemen Anwendung hat Eulan noch den Vorzug vor allen bisher bekannten Mottenschutzmitteln, daß es geruchlos ist."

Vielleicht ist das angegebene Mittel als wirksames Mottenschutzmittel für Wollfilze zu gebrauchen. — g —

Tagespreis und Wagengestellung

Die langsame Waggongestellung durch die Eisenbahnbehörden bringt den Fabriken insofern unberechtigte Vorteile, als bei Verkäufen zum Tagespreis am Tage der Lieferung die Fabrik dann einen höheren Gewinn erzielt, wenn zwischen Fertigstellung der Ware und Gestellung des Waggons durch die Eisenbahnbehörden ein Termin liegt, der neue Tagespreise gebracht hat. Wie kann sich der Abnehmer davor schützen? *Großhandlung*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach den gesetzlichen Bestimmungen wird sich hier der Käufer nur dadurch schützen können, daß er auf rechtzeitige Lieferung dringt und den Verkäufer sobald wie angängig in Verzug setzt. Diese Inverzugsetzung würde allerdings so lange wirkungslos sein, als die Lieferung infolge eines Umstandes unterbleibt, den der Verkäufer nicht zu vertreten hat. (§ 285 BGB). Als solcher Umstand ist z. B. nicht der bloße Mangel an Rohstoffen anzusehen, denn diesen hat der Verkäufer nach der Rechtsprechung zu vertreten (vgl. RG im „Recht" 1918 Nr. 28, Naumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts, Bd. 17 (1918), S. 120 unter e, Jur. Wochenschr. 1918, S. 552, Nr. 5, 1919, S. 341, 1921, S. 52, Bd. 93, S. 17). Der Käufer braucht sich also durch diesen Einwand des Verkäufers von der Inverzugsetzung durch Mahnung, falls keine Lieferfrist vereinbart ist, nicht abhalten zu lassen. Vom Eintritt des Verzuges ab kann der Verkäufer nicht mehr für berechtigt erachtet werden, eine nachträglich eintretende Steigerung des Tagespreises zum Nachteil des Käufers geltend zu machen (vgl. Jur. Wochenschrift 1920, S. 475). Dies ist aus den Vorschriften der §§ 286 Abs. 1, 287 BGB herzuleiten, nach welchen der in Verzug Befindliche dem andern Teil den durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen hat und für die während des Verzugs durch Zufall eintretende Unmöglichkeit der Leistung verantwortlich ist (vgl. RG Bd. 68, S. 192 ff.). Denn auch die Klausel: „zum Tagespreise am Tage der Lieferung" steht nach Treu und Glauben unter der stillschweigenden Voraussetzung, daß die Lieferung vom Verkäufer nicht schuldhaft verzögert wird, unter dem „Tagespreise" ist daher der Preis am Tage der rechtzeitigen Lieferung zu verstehen. Im Falle einer erst nach Eintritt des Verzuges erfolgten Fertigstellung der Ware ist daher die Berechtigung des Verkäufers, aus einer dann noch während der Zeit bis zur Waggongestellung eintretenden Steigerung des Tagespreises Nutzen zu ziehen, zu verneinen. Hat der Verkäufer dagegen die Ware rechtzeitig fertiggestellt, dann bieten die gesetzlichen Bestimmungen keine Handhabe, den Verkäufer der mit dieser Klausel verkauft, an der Berechnung des noch bis zur Waggongestellung weiter erhöhten Tagespreises zu hindern, da unter „Lieferung" bei Versendungskäufen erst die Auslieferung der Ware an die Versendungsperson verstanden werden kann. Hier könnte daher nur durch besondere Abreden geholfen werden, etwa die, daß der Tagespreis am Tage der Fertigstellung oder Erteilung der Faktura als maßgebend zugrunde gelegt wird.

Frankreich

Papierstoffmarkt. *Paris.* 15. Januar. Als augenblickliche Marktpreise werden angegeben: bester gebleichter Sulfitstoff 125 bis 128 Fr., geringerer 5 Fr. billiger; bleichfähig prima 92—95 Fr., sekunda 5—7½ Fr. weniger; starkfaseriger ungebleichter Sulfitstoff prima 80—85 Fr., sekunda (sehr gesucht) nicht merklich billiger. Natronkraftstoff 77—82 Fr. Alles für die 100 kg cif Rouen mit 10 v. H. Luftfeuchtigkeit.

Der Zoll auf Papierstoff. Aus einer Neujahrsbetrachtung von A. Failliot in Nr. 2 des „Moniteur de la Papeterie Française" von 1922 geht hervor, daß die französischen Papierfabrikanten durch die Frage, ob der Zoll auf Papierstoff erhöht werden soll oder nicht, in zwei Lager gespalten sind. Das erste besteht aus denjenigen Fabrikanten, die selbst Zellstoffabriken und Schleifereien besitzen, das zweite aus den andern. Die erste Gruppe wünscht Erhöhung, die zweite Ermäßigung des Zolles. Die Frage ist auf der Tagesordnung, weil in nächster Zeit die Koeffizienten, mit welchen die Sätze des Zolltarifs zu multiplizieren sind, neu überprüft werden sollen.

Groß-Britanniens Papieraußenhandel

Die jetzt für das Jahr 1921 veröffentlichten Zahlen lassen den Rückgang des britischen Außenhandels erkennen. Die Einfuhr von Papier und Pappe betrug 6,8 Mill. Cwt. (1 Cwt. = 50,4 kg) gegen 12,9 Mill. Cwt. im Vorjahr. Von dieser Einfuhr machte Druckpapier 41 v. H., Packpapier 23 v. H., Strohpappe 24 v. H., Graupappe 7 v. H., gestrichenes Papier 8 v. H. und Papierausstattung ½ v. H. aus. Die Einfuhr aus Belgien ist aufs Sechsfache gestiegen. Auch die Einfuhr aus Schweden, die mit 573 000 Cwt. die erste Stelle einnimmt, hat etwas zugenommen. Dagegen hat die Einfuhr amerikanischen Papiers nur ⅓ und kanadischen Papiers nur $^1/_{30}$ der vorjährigen betragen. Das meiste gestrichene Papier kam aus Deutschland, immerhin aber nur 16 000 Cwt. gegen 28 000 im Vorjahr. Der Wert der Einfuhr betrug 11,6 Mill. Lstr. gegenüber 18,6 im Vorjahr und der durchschnittliche Cifwert für das Cwt. über 34,2 s gegen 46,7 im Vorjahr. Die britische Papierausfuhr im Jahre 1921 betrug 1 465 000 Cwt., also um 885 000 Cwt. weniger als im Vorjahr. Die Ausfuhr ging zum größten Teil nach den britischen Besitzungen und hat fast nach allen Staaten abgenommen. Nur nach Australien hat sie zugenommen. Nach Neuseeland ist sie gleich geblieben.

Hosted by Google

Zu notieren!

JOHANN FABER

„APOLLO"

Blei-, Kopier-Farbstifte

in 60 Farben

Federhalter Gummi usw.

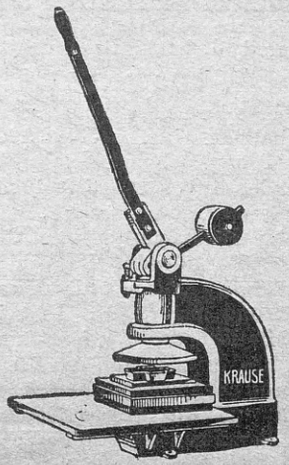
in grosser Auswahl.

Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Stand 203.

„KRAUSE" Ausstanz-Maschine

Modell C 20 A

mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.

Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

Stets ab Lager lieferbar. — Verlangen Sie noch heute Werbeblatt P 4250.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht

Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern

Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck

Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben

Dieselben für Gebühren-Stundung

Besuchs-Anmeldeblocks

Fernsprech-Blocks

Bestellschein-Blocks

Lieferschein-Blocks

Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr

Konto-Auszüge

Konto-Korrente [A2492

Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen

Kopierbücher

Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag

Gupa-Postkarten, D.R.G.M.

Notizblocks
in vielen Arten

Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten

Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig und Frankfurt a. M.

NEUPA

für Papier u. Pappenvertrieb

NEU PA

Umfangreiches Lager

Druck- Schreib- Umschlag- Pack- **PAPIERE**

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

BERLIN · O · 17 · Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67

Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

Leo's Füllfeder

Freihand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis

ges. gesch.

mit Rundspitze · Kugelspitze und Schrägspitze

All. Fabrikant: E. M. Leo Nachf. Leipzig.

Hosted by Google

Reichsunfallversicherung

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Am 27. Januar d. J. ist in Brieg der Stadtälteste

W. Loewenthal

an den Folgen einer schweren Grippe verstorben.

Herr Loewenthal hat seit dem Jahre 1902 dem Vorstande unserer Sektion II als stellvertretender Vorsitzender, seit 1906 als Vorsitzender angehört. Seit 1905 war er zugleich Mitglied des Genossenschaftsvorstandes.

Ein erfolgreicher Fachmann auf dem Gebiete der Papierindustrie hat Herr Stadtältester Löewenthal den sozialen Aufgaben der Gegenwart stets warmes Verständnis und tatkräftige Unterstützung zugewandt. In seiner langjährigen Wirksamkeit als Mitglied des Sektions- und des Genossenschaftsvorstandes hat er sich um die berufsgenossenschaftliche Verwaltung und die Durchführung der reichsgesetzlichen Unfallfürsorge wie um die Pflege freundschaftlichen Zusamenwirkens der Berufsgenossen große Verdienste erworben.

Sein Andenken werden wir stets dankbar in hohen Ehren halten.

Der Genossenschaftsvorstand

E. Lüderitz, stellv. Vorsitzender.

Verband der Fachpresse Deutschlands

In der am 26. Januar in Berlin abgehaltenen Hauptversammlung wurde der gedruckt vorliegende Geschäftsbericht genehmigt, ebenso der Kassenbericht und der mit 95 000 M. abschließende Voranschlag für 1922. Die aus dem Vorstand satzungsmäßig ausscheidenden Herren wurden wiedergewählt, an Stelle des ausgetretenen Herrn Urban wurde Herr Dr. Strauß gewählt, und an die Stelle des vor kurzem verstorbenen Herrn Wilhelm Diebner, Leipzig, dessen Andenken durch eine Rede des Vorsitzenden Worms geehrt wurde, tritt der Ersatzmann Herr Schick aus Leipzig. Als neues Mitglied wurde Herr Diemer aus Mainz gewählt.

Die Herren Dr. Pape und Dr. Carbe berichteten über Verhandlungen im Reichswirtschaftsministerium über die Papierpreise sowie über Verhandlungen im Postministerium betreffend die Postzeitungsgebühren und mit parlamentarischen Kreisen über die Anzeigensteuer.

In dem Prozeß des Verbandes gegen den Verein Berliner Buchdruckereibesitzer auf Aufhebung des sogen. Kundenschutzes, ist von der Gegenseite ein Vergleich angetragen worden, dessen Bedingungen jedoch nicht den Beifall der Hauptversammlung gefunden haben.

Ein gemeinsames Abendessen im „Heidelberger" schloß sich an.

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Briefadresse: z. Hd. des Herrn Geschäftsführer Richard Köhler, Berlin SW 68, Markgrafenstraße 73, III

Der neue Tarif für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker ist erschienen und kann durch das Tarifamt zum Preise von 2,50 M. bezogen werden.

Berlin, den 27. Januar 1922.

I. A.: *Richard Köhler*, Geschäftsführer

Verein der Plakatfreunde E. V.

(Berlin-Charlottenburg, 2 Kantstraße 158)

An seine Mitglieder erläßt dieser Verein ein Rundschreiben, in dem er darauf hinweist, daß sich das Schicksal des Vereins noch nicht erfüllt habe; ein schneller — und würdiger Tod, wie ihn seine wahren Freunde ihm wünschten, sei ihm versagt geblieben. (!) Zum Auflösungsbeschluß habe am 19. Dezember eine Stimme gefehlt. Ein neuer Vorstand wurde nicht gefunden; der Verein sei führerlos. Das zuständige Amtsgericht werde nun einen vorläufigen Vorstand bestellen. Wie die Tätigkeit des Vereins sich künftig gestalten, wer die Zeitschrift fortführen werde, das vermöge jetzt niemand zu sagen. Einstimmig habe am 19. Dezember die Mitgliederversammlung beschlossen, daß Austrittserklärungen noch zwei Wochen nach Versendung dieses Berichtes (die am 22. Januar erfolgte) entgegengenommen werden sollen.

Dem Rundschreiben folgt ein Bericht über die von 246 Mitgliedern besuchte Versammlung am 19. Dezember, wonach das in Nr. 144 S. 4889 Gebrachte in dem Punkte zu ergänzen wäre, der das Ergebnis der an diesem Abende noch vorgenommenen Abstimmung mitteilt. Der Ausschuß sei trotz der zahlreichen Rücktritte gerade noch beschlußfähig gewesen und habe deshalb gemäß § 16 der Satzungen mit dem Vorstand den Antrag auf Auflösung erneuert. Nach 12 Uhr nachts habe die zweite Abstimmung begonnen; deren Ergebnis war folgendes: 110 Teilnehmer stimmten für, 2 gegen die Auflösung; 36 Anwesende aber enthielten sich der Stimme und verhinderten so — vielleicht unabsichtlich — die Auflösung. Denn nach den Satzungen mußten drei Viertel der Anwesenden (nicht der abgegebenen Stimmen) für die Auflösung sein. So fehlte eine Stimme: Die Auflösung war zum zweiten Mal abgelehnt.

Am 23. Dezember überreichte nunmehr der seitherige Vorstand (die Herren Dr. Sachs, Meyer und Bleistein) dem Amtsgericht Berlin-Mitte einen notariell beglaubigten Sitzungsbericht und ersuchte, den beeideten Bücherrevisor Oskar Krause zum Vorsitzenden, die Herren Dr. Walter Bloch und Norbert Joseph zu Vorstandsmitgliedern zu bestellen.

* * *

In der Ausschußsitzung, welche dieser Versammlung vorauf-ging, war mit nur einer Stimme Mehrheit beschlossen worden, den Auflösungsantrag vor die Versammlung zu bringen.

Natürlich habe man dabei auch eingehend über die Zukunft beraten. Denn darin seien alle Beteiligten einig gewesen: Untergehen sollte der große Gedanke nicht! Alle Ortsgruppen hätten erklärt, sobald der große Verein auseinander gehe, sich sofort zu selbständigen Einzelvereinen wieder zusammen zu finden und unbeirrt ihre örtliche Tätigkeit, zunächst auch ohne Zeitschrift, weiterzuführen.

Die Vorstandsmitglieder hätten ihrerseits folgende schwerwiegende Zusage gegeben: Angelehnt an eine große bestehende Körperschaft würden sie weiter für die Qualität im Werbewesen eintreten, und in engem Zusammenhang damit werde Dr. Sachs eine neue Zeitschrift begründen, da er sich dem geradezu stürmischen Verlangen zahlloser Freunde nicht entziehen könne. Die Zeitschrift und die geplante Körperschaft würden nicht rein privatwirtschaftliche Unternehmungen sein, vielmehr auf idealer Grundlage aufgebaut werden.

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2, Papierhaus

Am 17. Januar fand die ordentliche Generalversammlung statt. Im Versammlungsraum war eine umfangreiche Sammlung neuer *Kalender* ausgestellt, die teils der Gesellschaft direkt zugegangen, teils von den Verlegern der „Papier-Zeitung" und des „Deutschen Buch- und Steindrucker" freundlichst zur Verfügung gestellt worden waren. Der Vorsitzende, Herr Könitzer, gab der Hoffnung Ausdruck, auch das begonnene Jahr möge für die Gesellschaft Ersprießliches bringen. Den Spendern der Kalender dankte er namens des Vorstandes. Die Schriftgießerei Wilh. Woellmer hatte eine größere Anzahl Taschenkalender und neue Posttarife zur Verfügung gestellt und durch die Auswirkung des Herrn Görnitz konnte ein kleiner Taschenkalender als Werbesache für die Gesellschaft zur Verbreitung in Berufskreisen in reichlicher Anzahl verteilt werden. Von dem früheren Mitgliede Herrn Buchdruckereibesitzer Ernst Papai in Budapest war ein Glückwunschschreiben zum Jahreswechsel eingegangen, ebenso von andern auswärtigen Mitgliedern Karten. Hierauf eröffnete der Vorsitzende die

ordentliche Generalversammlung,

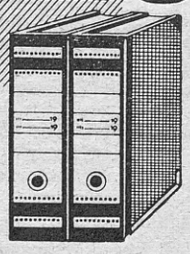
und der erste Schriftführer trug den *Geschäftsbericht des Vorstandes* vor, daraus ist folgendes zu entnehmen: Die Tätigkeit der B. T. G. war seit der Errichtung des Berliner Buchgewerbesaales eng verknüpft mit den Geschicken dieses gemeinnützigen Unternehmens. Darum wurden die Arbeiten unserer Gesellschaft auch durch die wieder möglich gewordene Rückverlegung des Buchgewerbesaales nach dem Papierhaus beeinflußt. Den Herren Sammlungs-Verwaltern gebührt für die opferwilligen Arbeitsleistungen bei dem Umzug besonderer Dank.

Der Mitgliederstand der Gesellschaft (330) blieb nahezu unverändert; durch den Tod verloren wir fünf Mitglieder, die Herren Berthold Baschin, Dr. Felix Pickardt, Otto Reinecke, Wilhelm Rettmer und Paul Ritter.

Hosted by Google

[A1715

Leitz



Alle Leitz-Fabrikate
in bekannt unerreichter Qualität
Louis Leitz, Feuerbach (Württ.

»BEI ANFRAGEN BITTE ZEITSCHRIFT ANGEBEN«

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern [A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, **Breslau 2**

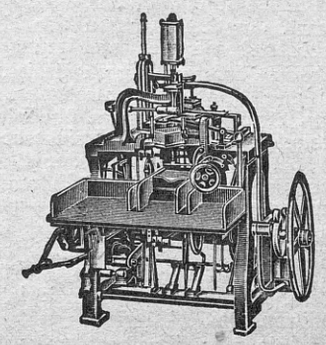
Nach Eisenbahnvorschrift!
Vorschriftsmässige, äusserst haltbare
Eisenbahngüter-Signierfahnen
(Colli Anhänger)
für Fracht-u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden
liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert
August Neustätter
PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.
Muster und Preise stehen zu Diensten!

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

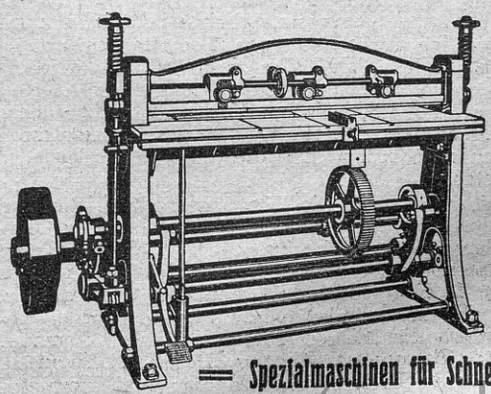
Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272
[A 2762

„KRAUSE"
Zigarettenpapier-Schneidmaschinen
zum Schneiden von Zigarettenpapier in kleine Formate
100 cm Schnittlänge, mit selbsttätiger Vorschubeinrichtung, zwangläufiger Pressung, selbsttätiger Ausrückung bei Ueberdruck sowie mit Schnittandeuter
Glänzend bewährte Ausführung — Kurzfristig lieferbar
Verlangen Sie Sonderangebot P. 3675
KARL KRAUSE A.-G., LEIPZIG
Lager: Karl Krause G.m.b.H., Berlin C 19, Seydelstr. 11-12

WALTERWERKE Maschinenfabrik **LEIPZIG**-Plagwitz



PAPPEN-
BIEGE-MASCHINEN
PAPPSCHEREN
PAPPEN-
SCHLITZ-MASCHINEN
[A 1041
Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation

Hosted by Google

Außer der ordentlichen Generalversammlung fanden noch 18 Sitzungen der Gesellschaft statt, die in der Regel mit einem Vortrage verbunden waren.

(Es folgte die Aufzählung der Vorträge und sonstigen Veranstaltungen, über die in der Papier-Zeitung stets ausführlich berichtet wurde.)

Der Besuch der Sitzungen entsprach — wohl mit infolge der wirtschaftlich ungünstigen Zeit — nicht immer berechtigten Erwartungen; ein größerer Teil der Mitglieder erscheint leider nur bei Vorträgen, die von außerhalb des Vereins stehenden Rednern gehalten werden. Die Bemühungen des Vorstandes, das Vereinsleben durch Austausch der Erfahrungen der Mitglieder untereinander zu fördern, sollten bessere Unterstützung finden.

Im weiteren gab der Vorstand durch Besichtigung verwandter Betriebe und technischer Neuheiten, durch den mit Führung verbundenen Besuch von Ausstellungen und ähnliche Veranstaltungen den Mitgliedern Gelegenheit, ihren Gesichtskreis zu erweitern. Es sei hier nur erinnert an den Besuch der Berliner Papiermesse und der juryfreien Kunstausstellung zu ermäßigtem Eintrittspreise, den Besuch des Postmuseums, der Reklame-Ausstellung im früheren Passagekaufhaus und der Einband-Ausstellung im Schloßmuseum, an die Besichtigung der Großbuchbinderei Lüderitz & Bauer, der Printatormaschine und an die praktische Vorführung des neuen Kraftzurichteverfahrens für den Bilderdruck in der früher Gebr. Wolffsohnschen Buchdruckerei.

Die Beschaffung eines geeigneten Saales unter erfüllbaren Bedingungen bereitete schon im Jahre 1916 Schwierigkeiten; unter den gegenwärtigen Verhältnissen war es unmöglich, einen Saal zu ausschließlicher Benutzung für die dem Buchgewerbesaale angeschlossenen Vereine zu beschaffen. Darum wurde ein weit entgegenkommendes Angebot der Papierhausverwaltung dankbar angenommen. Dadurch ist auch die B. T. G. wieder in der Lage, Sitzungen im Saale des Papierhauses abzuhalten. Bisher konnten hier Drucksachen nur auf Tischen ausgebreitet werden. Durch Beschaffung der für diesen Saal geeigneten Ausstellungswände würden sich aber künftig kurze Schaustellungen möglich machen lassen. Die Bücherei und die Sammlungen konnten in den Bibliothekräumen des Papierhauses und in einem abgeschlossenen Vorraume untergebracht werden. In dem Bibliothekzimmer können die Vorstandssitzungen und Leseabende abgehalten werden. Besondern Wünschen in bezug auf das Entleihen von Büchern wird in Zukunft durch Vermittlung des Vorsitzenden, der im Papierhause seinen Beruf ausübt, entsprochen werden.

Sodann erstattete der Kassenführer Herr Wittig den Kassenbericht. Es wurden vereinnahmt an laufenden und rückständigen Beträgen 6894 M., Einschreibgeldern 45 M., Stiftungen 41 M. 90 Pf., verkauften Drucksachen 61 M. 50 Pf., Bestellgeld 1 M. 65 Pf.; einschließlich des Kassenbestandes mit 940 M. 6 Pf. zusammen 7984 M. 11 Pf. Ausgegeben wurden für Büchereizwecke 312 M. 55 Pf., für das Organ der Gesellschaft 1172 M., für die Aufsicht im Buchgewerbesaal 331 M. 35 Pf., für Vorträge und Besichtigungen 393 M., Drucksachen 69 M. 80 Pf., Beiträge an andere Vereine und den Buchgewerbesaal 243 M., Repräsentationskosten 253 M., Porto und Postscheckgebühren 287 M. 3 Pf., Verwaltungskosten 400 M., Verschiedenes 173 M., anteilige Kosten des Umzuges 927 M. 60 Pf., für das Stiftungsfest 84 M. Als Kassenbestand verblieben 3337 M. 78 Pf., von denen 1200 M. zurzeit den eisernen Bestand für das 50. Stiftungsfest bilden.

Namens der Kassenprüfer berichtete Herr Schröder, daß Kasse und Bücher in mustergiltiger Ordnung befunden worden seien. Er beantragte die Entlastung des Kassenführers.

Als Verwalter der Bücherei teilte Herr Walter mit, daß der Bücherbestand durch die im Laufe des letzten Jahres hinzugekommenen Neuerwerbungen von 35 Werken ohne die Schriftproben auf 1911 Bände angewachsen sei. An besondern Zuwendungen seien 18 M. eingegangen. Die Benutzung der Bücherei seitens der Mitglieder sei — zum großen Teil wohl wegen des Umzuges und der neuen Verhältnisse — bedauerlicherweise stark zurückgegangen. Zahlreiche Jahrgänge von Zeitschriften seien noch ungebunden.

Bei der Aussprache über die erstatteten Berichte regte Herr Görnitz die Beschaffung von einigen weiteren Fachzeitschriften an und ersuchte den Vorstand, geeignete Schritte zu tun, um im Papierhause die regelmäßige Abhaltung von Lesestunden zu ermöglichen. Der Vorsitzende hofft, daß sich dieser Wunsch wird erfüllen lassen.

Die Versammlung erteilte hierauf dem Vorstand, insbesondere dem Kassenführer, Entlastung. Auf Antrag der Kassenrevisoren wurde die Aufwandsentschädigung für die Vorstandsmitglieder auf je 100 M. festgesetzt.

Die Wahl des Vorstandes ergab die Wiederwahl des bisherigen Vorstandsmitglieder, der Herren Gustav Könitzer (erster Vorsitzender), Georg Erler (zweiter Vorsitzender), Richard Wittig (Kassenführer), Eug. Baumeister (erster Schriftführer), Wilhelm Kratz (zweiter Schriftführer), L. Kopp, Ewald Walter und Otto Winzer, Sammlungsverwalter. In die technische Kommission wurden gewählt bzw. wiedergewählt die Herren Richard Werra, Obmann, Hans Altmayer, Otto Bauknecht, Gustav Bohadti, Hermann Görnitz, Otto Kerst, Oskar Möller, Franz Rutzen und Hermann Zehnpfund.

Ein von mehreren Mitgliedern gestellter schriftlicher Antrag, der eine bessere Ausnutzung des Buchgewerbesaales, mit täglicher Offenhaltung des Saales, die Gewinnung von ersten Fachleuten, Gelehrten und Künstlern zur Abhaltung von Vorträgen, die öftere Veranstaltung von Betriebsbesichtigungen ständigen Ausstellungen sowie ein Zusammenarbeiten mit der Typographischen Vereinigung forderte, gab Veranlassung zu einer eingehenderen Aussprache. Es wurde darauf hingewiesen, daß die meisten Forderungen bereits erfüllt seien, daß die idealen Verhältnisse, wie sie vor dem Kriege bestanden hätten, nicht zu erreichen seien, weil es unmöglich sei, jetzt einen geeigneten Saal zu alleiniger Benutzung zu finden und bezahlen zu können. Ein weiterer, aus der Mitte der Versammlung eingegangener Antrag, zur Unterstützung des Vorstandes eine Werbekommission zu wählen, fand allseitige Unterstützung und Befürwortung durch den Vorstand. In diese Kommission wurden gewählt die Herren Paul Andrack, Hugo Korthals, Fritz Schröder, Bruno Senf und Georg Röwer. — In bezug auf die Wahl eines Organs zur Bekanntgabe der Veröffentlichungen der Gesellschaft nahm die Versammlung das entgegenkommende Angebot der Papier-Zeitung als das vorteilhafteste an; von einer wahlweisen Bestellung noch eines andern Organes sah man wegen der damit verknüpften Verwaltungsschwierigkeiten ab. Es wurde beschlossen, den Beitrag auf vierteljährlich 6 M. zu belassen und den Betrag für die Fachzeitschrift besonders zu erheben. Einem Antrage, ein eigenes Vereinsblättchen herauszugeben, wurde wegen der erwachsenden Kosten und der sonstigen damit verbundenen Schwierigkeiten nicht näher getreten.

Zeichenwaren in England

Mitte Januar hielt die Vereinigung von Zeichenwaren-Herstellern und -Händlern in London eine Hauptversammlung ab. Der Geschäftsführer berichtete, daß die Mitglieder des seit vier Jahren bestehenden Vereins im Jahre 1921 zum ersten Male unter sinkender Marktlage zu leiden hatten. Das Bestehen des Vereins hat es aber zustande gebracht, daß die Mitglieder mit angemessenem Nutzen gearbeitet und die volle Wirkung des geschäftlichen Niedergangs nicht gefühlt haben. Mehrere Waren der Mitglieder sind durch das Gesetz zum Schutz gewisser Industrien geschützt worden. Der Vorsitzende führte aus, daß das Fehlen von Aufträgen im vergangenen Jahre schärferen Wettbewerb zur Folge gehabt habe. Nächstens werde es möglich sein, den Preis von photographischem Bedarf erheblich herabzusetzen. Der Vorstand werde fortfahren, die Herstellungskosten für die verschiedenen Erzeugnisse genau zu berechnen. Das Verhältnis der Großhändler zu den Fabrikanten sei befriedigend gewesen. Der Vorsitzende bedauerte, daß photographisches Papier nicht unter die durch das vorher erwähnte Gesetz geschützten Erzeugnisse aufgenommen wurde. Die Bemühungen, daß das noch geschehen soll, werden fortgesetzt. Der Wettbewerb deutscher Zeichenwaren in den britischen Kolonien werde schwer empfunden. Um das Geschäft wieder zu heben, sei weitere Herabsetzung aller Preise nötig. Ein Papierfabrikant führte aus, daß die Papierfabrikanten im vergangenen Jahr mit großem Verlust gearbeitet haben und forderte die Mitglieder auf, aus Patriotismus nur britisches Papier zu kaufen. Ein Mitglied erklärte, daß es vor dem Kriege das Blaupauspapier aus Deutschland gekauft habe, dies aber seitdem nicht mehr tue und nur britisches Papier verarbeite. Es wurde erörtert, welchen Aufschlag die Kleinhändler nehmen sollen, um dabei gut zu bestehen. Es wurde hierbei erwähnt, daß diese Frage in Amerika sehr ausführlich behandelt wurde, wobei es sich herausstellte, daß ein Aufschlag von 30 v. H. nötig sei, um die Geschäftsunkosten der Kleinhändler zu decken, und daß sie darüber hinaus 10 v. H. als Nutzen nehmen sollten.

Selbstherstellung von Pauspapier

Die „Technik, Beilage zur Industrie und Handelszeitung" antwortet einem Techniker auf die Frage, ob es sich lohne, Pauspapier und Pausleinwand selbst herzustellen, da die Preise dafür heute unerschwinglich seien, es käme auf einen Versuch an. Beim Pauspapier käme nur das sogenannte Oelpauspapier in Frage. Man wählt dünnes, nur wenig geleimtes, glattes Papier und tränkt es mit Leinöl oder einem andern trocknenden Oel. Um hierbei möglichst sparsam zu verfahren, muß das Oel, am besten zwischen Walzen, soweit es angeht, abgestrichen und weiter verwendet werden. Das Trocknen kann schlimmstenfalls in einem warmen Raum an der Luft erfolgen. Zur Herstellung von Pausleinen nimmt man Batist, der mit Harzseife und einer Alaunlösung durchtränkt, hierauf mit Stärkekleister bestrichen wird. Da man zur Fertigstellung aber schließlich einen Kalander kaum entbehren kann, so dürfte eine Selbstherstellung von Pausleinen kaum erfolgreich durchzuführen sein.

(Ob die „Technik" tatsächlich glaubt, daß die Herstellung im kleinen vorteilhaft ist, wo schon der Fabrikant für seine im großen bezogenen Rohstoffe — Papier, Leinölfirnis, Rohleinwand usw. — zum Teil die 100 fachen Friedenspreise anlegen muß? *Schriftleitung*)

Hosted by Google

Broschüren- u. Kartonnagen - Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

Ein Schlager!

für alle Papierhandlungen ist bei den heutigen hohen Postgebühren unser

Porto-Kontrollbuch

D. R. G. M. Nr. 748784
im Ausland patentiert und angemeldet.
Preise: geheftet M. 10.– (40 Seiten)
gebunden M. 50.– (200 „)
Für Wiederverkäufer Partiepreise:
1–10 M. 6.50 bzw. 32.–
11–24 „ 5.50 „ 31.–
von 25 an „ 5.– „ 30.–
Auslieferung durch Leipzig: Buchhandlung F. E. Fischer und direkt vom Verlag Otto Waelde, Lübeck.

Massenartikel!

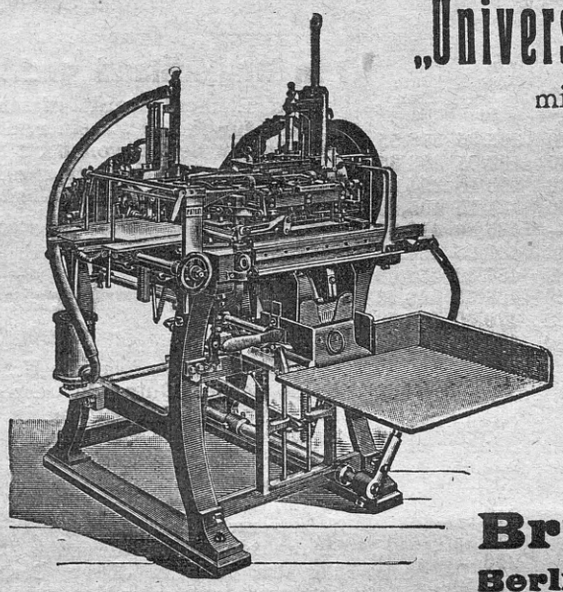
Kistenschoner
in 5 Grössen,
Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen
Preßspahn, Oelpapier usw. in
allen Grössen liefern prompt
Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

Kolli-Anhänger

für Frachtgut 1000 Stck. 45,–
für Eilgut 1000 Stck. 55,–
Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

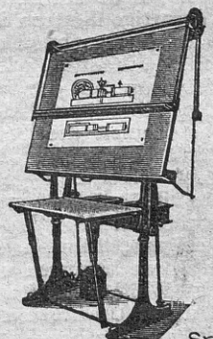
IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

„Universal"-Kuvert- und Beutelmaschine
mit total **verstellbarem Format**

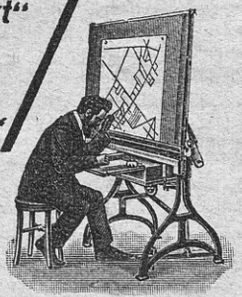


Spezial-Maschinenfabrik
für [A 2271
Kuverts- und Beutel-Maschinen
Gummier- u. Ausstanz-Maschinen
Ausstanz-Messer für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.

Bruno Pahlitzsch
Berlin S 61, Gneisenaustr. 67



Die besten und vollkommensten Zeichentische sind
„Gleichlauf"
„Perfekt"
„Idealit"
„Pertektion"

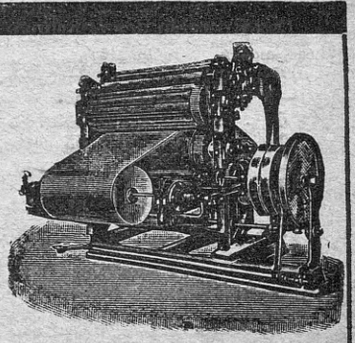


Spezialfabrikation
von **Reissbrettern ~ Reiss-Schienen ~ Winkel** sowie
allem technischen Bürobedarf

R. Reiss, G.m.b.H., **Liebenwerda**
Fabrik technischer Artikel A 2746
Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER ~ VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145
Gust. Hollstein, Haiger i. Nassau



Rollenschneide-Maschinen
in jeder Ausführung
sofort lieferbar
Rot.-Druckmasch.
in modernster Ausführung
liefert billig [A 917
Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz

Hosted by Google

Die neuen Löhne im Buchdruckgewerbe

Die in den Sitzungstagen vom 23. bis 26. Januar vom Tarifausschuß der deutschen Buchdrucker für die Tarifparteien verbindlich festgesetzten Teuerungszulagen ab 1. Februar 1922 ergeben folgende Gesamtwochenlöhne

a) für Gehilfen:

Lokalzuschlag Proz.	der Klasse C Verh. M.	der Klasse C Ledig M.	der Klasse B Verh. M.	der Klasse B Ledig M.	der Klasse A Verh. M.	der Klasse A Ledig M.	Für Neuausgelernte M.
ohne	465	443	440	418	400	378	323
2½	473	451	448	426	408	386	331
5	486	464	461	439	421	399	344
7½	499	477	474	452	434	412	357
10	512	490	487	465	447	425	370
12½	525	503	500	478	460	438	383
15	538	516	513	491	473	451	396
17½	551	529	526	504	486	464	409
20	564	542	539	517	499	477	422
25	575	553	550	528	510	488	433
Berlin u. Hamburg	613	591	588	566	548	526	466

b) Für männliche Hilfsarbeiter im Alter von:

Lokalzuschlag Proz.	17—19 Jahren Verh. M.	17—19 Jahren Ledig M.	19—21 Jahren Verh. M.	19—21 Jahren Ledig M.	21—24 Jahren Verh. M.	21—24 Jahren Ledig M.	über 24 Jahren Verh. M.	über 24 Jahren Ledig M.
ohne	325,50	310,10	348,75	332,25	372,—	354,40	395,25	376,55
2½	331,10	315,70	354,75	338,25	378,40	360,80	402,05	383,35
5	340,20	324,80	364,50	348,—	388,80	371,20	413,10	394,40
7½	349,30	333,90	374,25	357,75	399,20	381,60	424,15	405,40
10	358,40	343,—	384,—	367,50	409,60	392,—	435,20	416,50
12½	367,50	352,10	393,75	377,25	420,—	402,40	446,25	427,55
15	376,60	361,20	403,50	387,—	430,40	412,80	457,30	438,60
17½	385,70	370,30	413,25	396,75	440,80	423,20	468,35	449,65
20	394,80	379,40	423,—	406,50	451,20	433,60	479,40	460,70
25	402,50	387,10	431,25	414,75	460,—	442,40	488,75	470,05

Lokalzuschlag Proz.	c) Für geübte Anlegerinnen: M.	d) Für sonstige Hilfsarbeiterinnen: M.
ohne	255,75	232,50
2½	260,15	236,50
5	267,30	243,—
7½	274,45	249,50
10	281,60	256,—
12½	288,75	262,50
15	295,90	269,—
17½	303,05	275,50
20	310,20	282,—
25	316,25	287,50

Dieses Abkommen wird für Gehilfen und Hilfsarbeiterpersonal mit einer Kündigungsfrist von einem Monat abgeschlossen und ist jeweilig am 1. und 15. eines jeden Monats, das erste Mal am 1. März 1922, kündbar.

Das Kostgeld der Lehrlinge beträgt mit Wirkung ab 1. Februar:

Lokalzuschlag Proz.	Im 1. Lehrjahre M.	2. Lehrjahre M.	3. Lehrjahre M.	4. Lehrjahre M.
0—2½	50	55	60	65
5	53	57	62	69
7½	55	59	65	73
10	57	61	67	75
12½	58	63	69	76
15	61	66	72	79
17½	63	68	74	81
20	64	69	75	82
25	68	76	80	90
Berlin u. Hamburg	75	85	100	110

Die bisher gezahlte Entschädigung für Montagszeitungen wird mit Wirkung ab 1. Februar um 10 M. erhöht. Für die ersten drei Stunden ist somit eine Entschädigung von 70 M., den Maschinensetzern eine solche von 75 M. zu zahlen.

Die im § 1 Abs. 5 und Abs. 15, § 3 Abs. 8, § 5 Abs. 3 (Grundentschädigung bisher 4 und 3 M.) und § 7 Abs. 7 und Abs. 12 enthaltenen Entschädigungssätze werden mit Wirkung ab 1. Februar verdoppelt.

Die Entschädigung für Bronzier- und Puderarbeiten (Ziffer 6 der Lohnfestsetzungen des Reichstarifs für Hilfsarbeiter) wird von 50 Pf. auf 1 M. die Stunde erhöht.

* * *

Erhöhung der Druckpreise

Die neue Lohnbewilligung an die Buchdruckergehilfen und das Hilfsarbeiterpersonal sowie die weitere Steigerung aller sonstigen Herstellungskosten verursachen eine Erhöhung der gegenwärtigen Sätze des Preistarifs um 15 v. H. Der neue Preisaufschlag entspricht folgenden Teuerungsaufschlägen auf die Friedenspreise (Berichtigter Friedenspreistarif vom Juni 1918):

		bisher
Formulare und Akzidenzen	2315 v. H.	(2000 v. H.)
Kataloge, Preislisten und größere Druckarbeiten	2200 „	(1900 „)
Werke, Zeitschriften und sonstige regelmäßig erscheinende Blätter sowie Zeitungen	2085 „	(1800 „)
Qualitätsarbeiten	2430 „	(2100 „)
Buchbinderarbeiten	2315 „	(2000 „)

Diese Preiserhöhungen entsprechen einem Aufschlage von 380 v. H. auf die Sätze des grauen Preistarifs (5. Auflage Januar 1920). Sie treten ab 1. Februar 1922 in Kraft.

Berlin, 27. Januar 1922.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker

Rudolf Ullstein, Prinzipalsvorsitzender. — *Robert Braun*, Gehilfenvorsitzender.

Paul Schliebs, Geschäftsführer.

In Deutschland gedruckte englische Kataloge

In England wurde dieser Tage in sehr großer Auflage ein Katalog für Samen von einer englischen Firma versandt. Der Katalog umfaßte 72 Seiten von 6×8 Zoll Größe und war in Deutschland gedruckt und auch dort zur Post gegeben worden. Ein Papierfabrikant sandte den Katalog der versendenden Firma zurück mit der Bemerkung, er möge seinen Samen verkaufen, wo er sein Papier gekauft hat.

Zu klein gedruckte Ziffern auf Geschäftsdrucksachen

Wir erhalten folgende Zuschrift: „Wer in einem größeren Betriebe täglich Dutzende oder gar Hunderte von Briefbogen und Fakturen zur Bearbeitung in die Hand bekommt, weiß ein Lied zu singen, welche Qual oft die Entzifferung der Bankverbindungen, der Telephonnummern und ganz besonders der Postschecknummern verursacht, denn mit Vorliebe gefallen sich die Druckereien darin, zu diesen Texten ausnehmend kleine Schriften zu verwenden, obwohl gerade diese Angaben in einer Weise deutlich ersichtlich gemacht sein sollten, die jeden Zweifel ausschließen.

Das Ablesen dieser Bezeichnungen wird häufig umsomehr erschwert, als unter den modernen Schriften sich Typen befinden, die schon in großer Ausführung recht herzlich schlecht zu lesen sind, wie z. B. die Ziffern 6, 9, 8, 3 u. a. Das Streben nach Fortschritt auf allen Gebieten in Ehren, aber es geht doch zu weit, wenn dieses Streben zu Kunstformen führt, welche den Gegenstand der Darstellung kaum wieder erkennen lassen. Kommt nun auch noch dazu, daß derartige Lettern in allerkleinstem Maßstabe verwendet werden, so ist es manchmal ein Ding der Unmöglichkeit, auf den ersten Blick zu erkennen, wie eine solche Zahl richtig lautet, mitunter ist dies kaum mit der Lupe festzustellen.

Aus dem Hinweis auf das Vorgesagte ergibt sich von selbst für die Allgemeinheit der Drucksachen herstellenden Industrie die Anregung, daß bei der Ausführung von Drucksachen auf besonders deutliche und wesentlich größere Schriften für die Anbringung solcher Satzteile gesehen werden sollte, wodurch ein unerfreulicher Mißstand aus der Welt geschafft würde. Wie vielfache Erfahrungen zeigten, führten derartige undeutliche Zahlenangaben zu häufigen Verwechslungen von Kontonummern, womit mindestens beschwerliche Weitläufigkeiten für alle Beteiligten verbunden sind, wenn nicht unter Umständen auch noch vermeidbare empfindliche Ausgaben infolge der heutigen Portosätze sich daran knüpfen.

Vielleicht gelingt es Ihnen, durch redaktionellen Hinweis die Druckereien zu Reformen auf diesem Gebiete zu veranlassen, denn diese anscheinende Kleinigkeit hat in ihrer Summe von Einzelfällen immerhin recht belangreiche Wirkungen. *Großhandlung*

Bereits vor einem Jahre gaben wir einer gleichen Anregung Raum; der Einsender beschwerte sich insbesondere über undeutliche Postscheckziffern, die zu lästigen Weiterungen führen können.*) Wir schlugen vor, sich hierbei an die amtliche Schreibweise zu halten, welche größere Ziffern für die führenden Hunderter und etwas kleinere aber auch noch deutliche Zahlen für die Zehner und Einer vorsieht. Bei der Gelegenheit wurde von anderer Seite noch vorgeschlagen, die verschiedenen Angaben auf den Geschäftsdrucksachen (Bankkonto, Postscheckkonto, Fernsprecher usw.) immer in bestimmter Reihenfolge und deutlich drucken zu lassen. Die neue Beschwerde zeigt, wie gut es wäre, wenn die Anregung allgemein befolgt werden würde. *Schriftleitung.*

*) Siehe „Deutliche Postscheck-Ziffern", Jahrgang 1921, Nr. 5, S. 166.

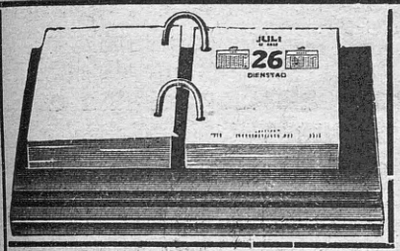
Hosted by Google

K&Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16



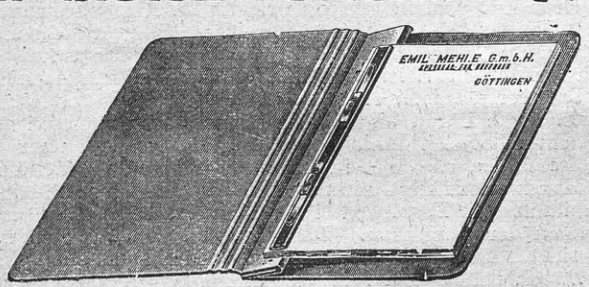
Louis Weile
Hannover
Herschelstrasse 31

Abt. I: **Schwarzglas-Fabrikate** | Spezialität: **Schreibzeuge**
Umlegekalender enorm billig
Abt. II: **Rahmen-Fabrik** | Spezialität: **Gerahmte Bilder und Tabletts**
Reserve-Kalenderblocks 1922 sehr billig

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure
Bitte Katalog verlangen A 1702
Zur Leipziger Messe: Laden Ecke Neumarkt und Peterskirchhof

Wir bieten Vorteile

hochfeiner **Manila-Karton** in 6 Farben
ES u S Stärke mit Schieber- u. Stahldeckleiste.



Verlangen Sie Muster und Preis [A 2179

EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN
Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung
Zur Deutschen Ostmesse in Königsberg: Papiergasse, Halle 3, Kabine 182.
Zur Frühjahrsmesse in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Koje 112.

ADLERWERK

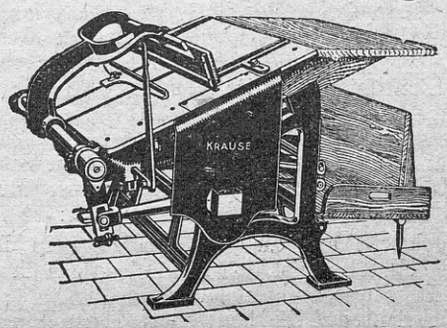
SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK
ADLERWERK CARL KLEINE
BONN A/RH.

„KRAUSE"

LAGEN-FALZMASCHINE RO

für einen Bruch von 5 und mehr Bogen gleichzeitig.



Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren unentbehrlich.

Die schräge Lage des Tisches gewährleistet schnelles und sicheres Anlegen. Der Falz ist besonders sauber, da die gefalzten Bogen noch durch ein Paar Druckwalzen gehen. Die fertigen Papiere werden selbsttätig abgelegt.

Sofort ab Lager lieferbar. Verlangen Sie Werbeblatt P 4247.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

ENGROS **Sämtliche Papiere u. Kartons** EXPORT
liefern
HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Briefumschläge
A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ausgestallung des Geschäftsbriefbogens

(Aus den Mitteilungen der Betriebstechnischen Abteilung beim Deutschen Verband techn.-wissensch. Vereine)

Für die Arbeiten zur Ausgestaltung des Geschäftbriefbogens lagen dem Ausschuß für Büroorganisation als Material Arbeiten von Herrn Göhring und Herrn Speiser zugrunde. Auf Grund der in diesen Arbeiten niedergelegten Gesichtspunkte und Entwürfe wurden von Herrn Dr. Hanauer und der Geschäftsstelle Richtlinien und je ein Entwurf für die Ausgestaltung und Einteilung des Geschäftbriefbogens aufgestellt. Auf Grund dieser Unterlagen suchte der Ausschuß strittige Fragen zu klären und entwickelte in mehreren Sitzungen Gesichtspunkte für die Aufteilung des Briefbogens. Bisher konnte über folgende Punkte Klärung erzielt werden:

1. Mit Rücksicht auf die Unterbringung in Leitzordnern und Schnellheftern ist das Absendedatum in der rechten oberen Ecke unterzubringen.
2. Mit Rücksicht auf die bequemere Einstellung des linken Randes auf der Schreibmaschine ist die Anschrift zweckmäßig im linken oberen Viertel des Briefbogens unterzubringen.
3. Nach einem Vorschlag von Herrn Speiser wird das „Betreff" zweckmäßig in zwei Zeilen unter der Anschrift quer über den ganzen Briefbogen untergebracht.
4. Um nach Möglichkeit einen Heftrand von 20 bis 25 mm innezuhalten, ist derselbe in einer schwachen Linie vorzudrucken. Der Heftrand soll möglichst mit irgendwelchen Angaben nicht bedruckt werden.
5. Nach einem Vorschlag von Herrn v. Linstow sollen Angaben wie Bürozeit, Telephonnummer, Bankkonto, Postscheckkonto, Drahtanschrift, Code, Frachtanschrift u. ä. am unteren Rande quer über den ganzen Briefbogen gedruckt werden.

Die endgiltige Festlegung der Richtlinien für die Einteilung des Geschäftsbriefbogens ist bisher noch nicht fertiggestellt und wird mit dem Entwurf eines Briefbogens in einem der nächsten Hefte dieser Mitteilungen veröffentlicht werden.

Ein würdiges Heim für das Leipziger Meßamt soll nach einem Beschluß des Rates der Stadt Leipzig durch einen inneren Umbau des baugeschichtlich berühmten Gebäudes der „Alten Waage", in dem das Meßamt untergebracht ist, hergerichtet werden. Besonders sollen dadurch die Verkehrsräumlichkeiten im Erdgeschoß um das Doppelte erweitert werden. Für das Publikum wird weiterhin ein einheitlicher bequemer Abfertigungsraum geschaffen. — Die vor kurzem von der Eisenbahnverwaltung dem Meßamt für Meßzwecke zur Verfügung gestellten früheren Fürstenzimmer auf dem Leipziger Hauptbahnhof werden zurzeit für den *Wohnungsnachweis* und für Empfangszwecke des Meßamts neu hergerichtet.

Dänischer Zoll auf Bleistifte

Für höheren Zollschutz auf Bleistifte in Dänemark, der bisher 0,20 Kr. das kg beträgt, was 1914 2½, heute nur 1 v. H. des Wertes ausmache, und nach dem neuen Zolltarifvorschlag 5 v. H. vorschlägt, tritt ein Aufsatz im Organ des Landesvereins „Dänische Arbeit" ein mit folgenden Angaben über A.-S. Blyantfabriken Viking in Kopenhagen: In Dänemark selbst, wo auch das von F. Drescher, Kopenhagen, Oerstedsvej, erzeugte Kohlepapier kaum bekannt ist, während Fr. Krupp A.-G. und andere große Firmen Deutschlands und Oesterreichs es allen andern vorzögen (? Die Schriftleitung), verkaufte Viking in 1920 nur 14 700 Gros, während 34 500 Gros eingeführt wurden. Ausfuhr ist ihr aber infolge der Valuta jetzt nahezu unmöglich. Ganz abgesehen von ausländischer Rohware, zahlte sie in Dänemark selbst in 1921 aus: Löhne an die Arbeiter 256 274 Kr. (normal können etwa 100 beschäftigt werden); an die Angestellten 52 308 Kr.; dänische Rohwaren: Spiritus 10 202, Talg und Fett 5481; Filz, Flanell, Leinwand 5025; Sand- und Schmirgelpapier 1782; Pappschachteln, Schilder, Papier 43 075; Packkisten für Ausfuhr 7910; Reklame, Kontorbedarf, Porto, Telegramme 19 375; dänische Maschinen und Inventar 102 952; Maurerarbeit 8650; Zoll, Arbeitsgeld, Fuhrlohn 3296; Versicherungen, Verbandsbeiträge 4136; Anleihezinsen 63 704; Steuern 5000; Dividende 29 886; zusammen 629 056 Kr. *bg.*

Schaufenster-Umrahmung als Gegenstand des Kunstschutzes

Urteil des Oberlandesgerichts Naumburg. — Nachdruck verboten

Nach dem Kunstschutzgesetz vom 9. Januar 1907 sind auch Bauwerke, soweit sie künstlerische Zwecke verfolgen, Gegenstände des Kunstschutzes. — Ein Architekt hatte den Auftrag erhalten, eine Ladenfassade herzustellen, und er entwarf ein Projekt, zu dem u. a. auch die Herstellung zweier Schaufenster und die Holz-Einrahmungen derselben gehörten, die einigermaßen dekorativ gestaltet waren.

Der Auftraggeber ließ einen Teil des Entwurfes von dem beauftragten Architekten zur Ausführung bringen, einen anderen Teil, das zweite Schaufenster, ließ er von einem Handwerker, den vorhandenen Entwürfen gemäß, fertigen. Der Architekt klagte auf Entschädigung für Nachahmung des von ihm entworfenen Projekts und drang mit seinem Anspruch auch durch.

Das in Rede stehende Arbeitsprodukt, so heißt es in den Gründen, genießt den Schutz des oben angeführten Gesetzes vom 9. Januar 1907, wenn und soweit das Bauwerk künstlerische Zwecke verfolgt. Das Holzwerk in der Fenstereinrahmung kehrt, wie die überreichten Zeichnungen und das Gutachten des gerichtlichen Sachverständigen ergeben, bei dem zweiten Ladenfenster, das der Beklagte durch einen anderen herstellen ließ, wieder. Der Gutachter hat sich dahin ausgesprochen, die Ladenfront sei kein reiner Zweckbau, sie gehe in ihrer ansprechenden Ausführung über das Handwerksmäßige hinaus und enthalte eine künstlerische Durchbildung der Formen; bei der Gesamtausführung überwiege indessen doch der Zweckbau. Daraus ergibt sich also, so meinte der Gerichtshof, daß in der Schöpfung des Klägers doch ein künstlerischer Zweck neben dem rein praktischen verfolgt ist. Das Ganze dient auch einem künstlerischen Zweck, was insbesondere von dem Holzwerk gilt. Dessen Form ist individuell gestaltet, und danach hat der Kläger das alleinige Recht des Vervielfältigens. Der Beklagte hatte nicht das Recht, auch nicht für seinen eigenen Gebrauch, diese Form nachbilden zu lassen. In seiner Handlungsweise liegt somit eine vorsätzliche Verletzung der dem Urheber zustehenden ausschließlichen Befugnis.

Der vom Kläger zu fordernde Schadenersatz hat zu bestehen in der Lizenzgebühr für Benutzung seines künstlerischen Gedankens, wofür als angemessene Vergütung — es handelt sich nur um die Nachbildung der Einrahmung eines Schaufensters — hundert Mark zu veranschlagen sind. (Oberlandesgericht Naumburg 1. U. 59/21)

Die Wertgrenze für unversiegelte Wertpakete soll nach einem Antrag des deutschen Industrie- und Handelstages beim Reichspostministerium von 500 M. auf 1000 M. erhöht werden, weil infolge der Geldentwertung die meisten Sendungen, die bisher als unversiegelte Wertpakete versandt werden konnten, die Wertgrenze von 500 M. überschreiten. Durch die erforderliche Versiegelung wird die von der Reichspostverwaltung den Versendern gewährte Erleichterung zum großen Teil hinfällig. Auch erfährt der Postvertrieb durch die vermehrte Auflieferung von Wertpaketen über 500 M. eine bedeutende Erschwerung.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 **25. —28. Februar**

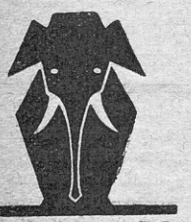
Im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus), Am Köllnischen Park

Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1282 Fernsprecher: Humboldt 1282

Digitized by Google

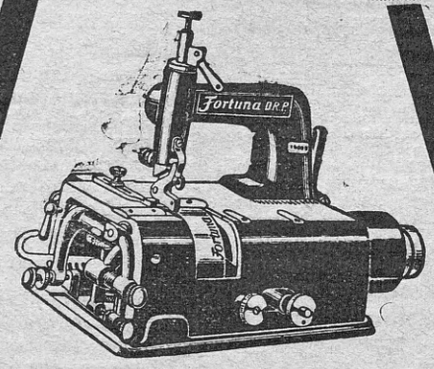
la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

ELEFANT

EIN FEINER WEICHGUMMI
Ferd. Marx & Co.
Grösste Radiergummi-Fabrik
Hannover 1

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

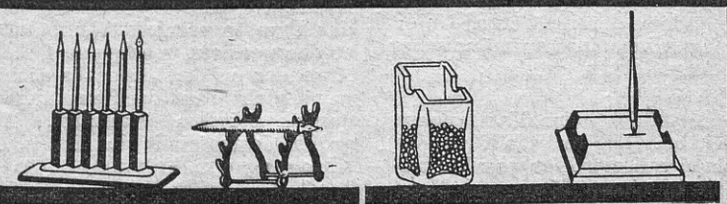
Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
A2981] **Oktavhefte**
Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.
Hermann Lukowski
Papierwarenfabr. Breslau 2

Fortuna


Abschärfmaschinen
mit ihren neuen Verbesserungen ist nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung Vielseitigkeit u. Preis **unübertroffen.** Ueber **16 000** Maschinen geliefert.
Vorführung auf der Deutschen Schuh- und Ledermesse, Leipzig:
Ausstellungshalle an der Strasse des 13. Oktober, Block C, Stand Nr. 2035/36.
Fortuna-Werke
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Stuttgart-Cannstatt

Schnellhefter Stahldeckleisten [A 3001
Schiebedeckleisten, vernickelt
Spangen, Kantenschutz
Maug & Overmeyer, Laggenbeck i. Westf., Nr. 85

NEUHEIT!
Grossisten!
Buchdrucker!
Papierhändler!
Platzvertreter!
Heinze's **Schreibunterlagen** mit **Löschblättern, Kalendarium, Linienblatt, Notizraum.**
Alleinvertr. u. Lizenzen werden abgegeben.
Heinze & Scholz, Bürobedarf
Zwickau i. Sa., Bachstrasse 22.


(152 **„Kunz"-Schreibtisch-Geräte**
sind ein Verkaufsartikel ersten Ranges und werden überall verlangt
Versäumen Sie nicht, unseren reichhaltigen Katalog einzufordern.
KUNZ BERLIN
Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Alexandrinenstrasse 105—106
Zur Messe: „Stentzlers Hof", Petersstrasse 39/41, I. St., Zimmer 161, „Grosser Reiter", Petersstr 44, vorn III Treppen links (A 1238

Lederfeste Sack-Anhänger
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier u. Metallverarbeitung

Heftdraht
Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

MEÍK
G. m. b. H.
LEIPZIG 97, Cr.
Zweigbüros:
Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d
Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof" Erdgeschoss, „Leipziger Hof" 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg:
Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Maschinenbau
G. m. b. H. [A 71
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
MRP
für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Hosted by Google

Heranbildung kaufmännischen Nachwuchses

Zu Nr. 9 Seite 242

Sehr zeitgemäße Betrachtungen, aber so einfach ist das nicht, wie es in den Schlußworten der Darlegungen ausklingt: „Wird nach diesen Grundsätzen gehandelt, so wird man meines Erachtens wieder Freude am Nachwuchs erleben." Wo der Wille fehlt, da nutzen die besten Mittel nichts. Es sind ja gar keine Möglichkeiten zu richtiger Erziehung eines Nachwuchses mehr vorhanden! Man frage nur die Lehrerschaft über Charakter, Sinnesart und Betragen ihrer Schüler und deren Neigung zum Lernen. Aber — das ist nicht einmal nötig. Man braucht nur auf die Straßen zu gehen, um über die Art des Nachwuchses ins klare zu kommen. Kaum der Schule entwachsen, sehen sie alle, die dazu zu rechnen sind, in der Hauptsache auf höchstmögliche Entlohnung für ihre „Dienste"; Fähigkeiten, Leistungen sind Nebensache. Viel wichtiger ist das Zigarettenrauchen und — der ausgiebigste Verkehr mit dem „schönen Geschlecht". Alles andere: lernen, aufpassen, arbeiten, sind Nebensächlichkeiten, die nur gemacht werden, weil es gar nicht anders geht. Mit dem Hut in der Hand wird auf die Stunde der Erlösung gewartet, aber mit dem Antritt zur Arbeit hält man es weniger genau. Und dann die Fortbildungsschule — ach Du lieber Gott! Die kann doch auch keine Wunder verrichten, kann aus dem Material, das ihr zugewiesen wird, keine Himmelsleuchten machen, kann der spröden und widerspenstigen, sperrigen Gesellschaft kein Loch in den Kopf zimmern und ihr die Weisheiten mit einem Trichter eingießen, sondern es soll alles — aber schön „sachte" von außen nach innen in das Fell hineingerieben werden, was wirklich keine erbauliche und erst recht keine dankbare Aufgabe sein dürfte. Zeigt einmal ein Lehrer den ernsten Willen, seine Arbeit an den ihm zur Bearbeitung überlieferten Schülern nach vernünftigen Grundsätzen zu betreiben, gleich steht einer von den löblichen Eltern neben ihm in der Schulstube und verbittet sich das.

Unter solchen Verhältnissen werden es die Lehrer leid, immer wieder Wasser in leere Säcke zu füllen, und so werden sie mit der Zeit gleichgiltig und mürbe und lassen den Dingen ihren Lauf. Kommen die jungen Herren aus der Elementarschule, so ist zehn gegen eins zu wetten, daß sie keine zehn Zeilen richtiges Deutsch zu schreiben vermögen und das kleine Einmaleins nicht beherrschen, Addieren, Subtrahieren und Multiplizieren kann auch selten einer, und aus solchem Holz soll dann der Lehrherr Altäre für die Nachwelt schnitzen! Es wäre zum Lachen, wenn es nicht todtraurig wäre.

In auffälligem Gegensatz zu ihren Kenntnissen, Fähigkeiten und Anlagen stehen ihre Schulzeugnisse und ihr Entlassungsattest, womit sie von der Schule ins Leben hinaus gelobt werden, und kommen sie dann zur Lehre, so zeigen sie einen krankhaften Eigendünkel. Leben gedanken- und sorglos in den Tag hinein, haben den ganzen Schädel voller Dummheiten und grober Ungehörigkeiten sowohl gegen ihre Umgebung als auch dem Lehrherrn gegenüber, und wenn dann dem Lehrherrn einmal ob all der mißlichen Wirtschaft der Kamm zu schwellen anfängt, dann kommt in den Betrieben, wo sich solche Einrichtungen vorfinden, der Herr Betriebsrat, legt seinen dicken Finger an die Nase und belehrt den Lehrherrn darüber, was er zu tun und was er zu lassen hat. Infolgedessen braucht man sich nicht noch zu wundern, wenn auch den Lehrherren die Lust vergeht, sich mit so undankbaren Aufgaben herumzuplagen, wie es die Ausbildung von Lehrlingen ist.

Kommen sie aus höheren Schulen, dann sind sie in vielen Fällen erst recht nicht zu brauchen, denn praktisch arbeiten wollen sie nicht und betrachten eine Zumutung hierzu als eine Beleidigung. Wie der Lehrherr mit ihnen fertig wird, was er ihnen beizubringen vermag, das kümmert sie nicht, haben sie aber später nichts gelernt, dann ist nur der Lehrherr schuld. Daß Lehrjahre keine Herrenjahre sein können, das will niemand wissen noch hören.

Gewiß, der Einsender des Artikels in der Papier-Zeitung hat ganz recht, wenn er einen Teil der Schuld an der unvollkommenen Beschaffenheit des heutigen Nachwuchses auch dem Lehrherrn zuschreibt. In den meisten, insbesondere den größeren Unternehmungen, ist die Ausbildung der Lehrlinge in kaufmännischen Fächern meistens in die Hände von Angestellten gegeben, die, bei Licht besehen, selbst nichts Gescheites können.

Hier und da hat allerdings die Ausbildung des Nachwuchses auch durch die Kriegsverhältnisse gelitten. Die meisten Geschäfte sind eben alle aus ihren alten Bahnen herausgeworfen worden und treiben hilf- und willenlos als Wrack in einem Meer von Hemmungen und Hindernissen aller Art, die ihnen die Ausbildung von Lehrlingen nach alter und erprobter Weise unmöglich machen.

Im übrigen ist die Lehrzeit für die heutigen Verhältnisse viel zu kurz. Von den gewöhnlich drei Jahren geht fast ein volles Jahr für die Fortbildungsschule ab, und was ein Lehrherr dann in ein derartig minderwertiges Material bei nur achtstündiger Arbeitszeit und den davon noch täglich abgehenden Stunden für die Fortbildungsschule, die noch dazu immer recht ungünstig liegen, hineinzubringen vermag, was er dabei an Schliff und Politur liefern kann, ist zu wenig. Daher will es mir fraglich erscheinen, ob mit den heute noch zur Verfügung stehenden Mitteln und bei dem Geist, der heute unter dem Nachwuchse herrscht, in absehbarer Zeit das zu erreichen ist, was der Herr Einsender erhofft. Hierzu müßte die Arbeitszeit viel mehr als acht Stunden betragen oder die Lehrzeit auf mehr als drei Jahre hinaufgesetzt werden, insbesondere wenn erwartet wird, daß man seinen Lehrlingen außer grundlegenden kaufmännischen Fertigkeiten auch noch gediegene Fach- und Sachkenntnisse mit auf den Lebensweg geben soll! Die Anforderung, die die Zukunft an jeden einzelnen im deutschen Reiche stellen wird, ist intensivste Arbeit aller, auch der Herren Lehrlinge. Das sollte sich jeder merken, den es angeht, insbesondere aber die Eltern des jungen Nachwuchses. *Großhändler*

* * *

Aus Berlin

Gegen den Aufsatz hierüber in Nr. 9 ist nichts einzuwenden. Uns erscheint aber, daß die Hauptsache dabei vergessen worden ist: Die Schulbildung ist in den meisten Fällen derartig mangelhaft, daß zwei unserer Lehrlinge (der eine hat die Gemeindeschule, der andere die Realschule besucht) weder deutsch sprechen noch schreiben können. Die Zustände auf den Schulen müssen schlimm sein, und es scheint uns erforderlich, daß in erster Linie dies in der Presse besprochen wird. *X & Co.*, Schreibwarenhandlung

* * *

Ihr Artikel hierüber in Nr. 9 findet unseren ungeteilten Beifall; namentlich Ihren Vorschlag, durch Gesellen- und Meisterprüfungen die Schlacke unseres Nachwuchses auszumerzen, begrüßen wir sehr. Wir möchten Sie bitten, an den Herrn Verfasser des Artikels die Anregung weiter zu geben, daß er seinen theoretischen Vorschlägen praktischen Wert dadurch verleiht, daß er sich mit allen größeren Arbeitgeber-Organisationen in Verbindung setzt mit dem Endziel, eine Masseneingabe an die zuständigen Regierungsstellen zu erwirken.

Wir glauben, daß auch die Verbände der Arbeitnehmer im kaufmännischen Stande Interesse an dieser Angelegenheit haben werden. Sollten auch diese für die Gedanken des Herrn Verfassers gewonnen werden, so zweifeln wir nicht, daß die Vorschläge des Herrn W. H. Verwirklichung finden werden.

Der Verfasser könnte sich hierdurch den Dank der gesamten deutschen Kaufmannschaft erwerben. *Fabrik*

Greifbare Erfolge können nur erzielt werden, wenn die Anregungen unseres Aufsatzes von maßgebenden Verbänden befürwortet werden. Für unser Fach wären dies u. a. den Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler in Frankfurt a. M. sowie der Deutsche Papiergroßhändler-Verband. Wir werden Verbände, die sich der Sache annehmen, gern mit dem Verfasser des Aufsatzes in unserer Nr. 9 in Verbindung setzen. *Schriftleitung*

Wie kommt man ins Hintertreffen?

Wenn man

1. 10 Minuten zu spät kommt.
2. Die Arbeit 10 Minuten zu früh verläßt.
3. Eine Arbeit beginnt, bevor man sie durchgedacht hat.
4. Den Namen eines Kunden unrichtig schreibt.
5. Den eigenen Fehler einem andern zuschiebt.
6. Denselben Fehler zweimal macht.
7. An einem und demselben Tage dreimal in Zorn gerät.
8. Für sechs Stunden Arbeit den Lohn für acht Stunden einsteckt.
9. An Pferderennen denkt, während man an einer Maschine arbeitet.
10. Nach einer schweren Mahlzeit die Treppe hinaufläuft.

(„The Efficiency Magazine")

Postpakete, die verloren gehen. Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums soll bei verloren gegangenen gewöhnlichen Paketen das Fehlmeldeverfahren nur noch auf Antrag des Absenders oder des Empfängers eingeleitet werden. Der deutsche Industrie- und Handelstag hat beim Reichspostministerium die Aufhebung dieser Verfügung beantragt, weil in sehr vielen Fällen der Empfänger nicht weiß, daß er ein Paket erhalten soll, so daß er das verloren gegangene Paket auch nicht aufrufen kann. Der Absender erfährt ebenfalls nichts von dem Verlust seines Paketes, wenn nicht etwa der Empfänger von der Absendung weiß und sich danach bei ihm erkundigt. Das Verfahren verursacht also eine große Unsicherheit des Paketverkehrs und reizt direkt zur Unterschlagung von Paketen.

Büchertisch

Lohnsteuer-Tabelle zur Berechnung des Steuerabzuges nach Stunden-, Tage-, Wochen- und Monatsentlohnung. Mit Berechnungsbeispielen und Abdrucken der wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen, bearbeitet von Stadtsekretär Reinemer in Regensburg und Bauamtssekretär Wimmer in Kochel. 8 Seiten auf Karton gedruckt, Preis 4 M. (erschienen im Bayer. Kommunalschriften-Verlag G. m. b. H., München, Arcisstraße 35). Die wichtigsten gesetzlichen Bestimmungen sind mit abgedruckt. Die Tabelle wird in jedem Betriebe, überhaupt von jedem, der mit Lohnauszahlungen zu tun hat, mit Vorteil benutzt werden.

Hosted by Google

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & CO. Leipzig 97, Cr.
Verlangen Sie Lagerliste!

Schreibheft-Etikettier-Maschine

für Kraftbetrieb, gebrauchte, zu verkaufen.

Anfragen unter **O. 90495** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Eckenverbindemaschinen

mit **Anhängevorrichtung**, sowie Eckenheft- u. Flachheftmaschinen, liefern ab Lager [A 2859

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf-Adolf-Strasse 112

Trichtermühle, für Kraftbetr., gebr., Trichterhöhe 38 cm, lichte Weite des Trichters oben 45 cm, in tadelfr. Zustand, verk.

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2996

2 Kuvertmaschinen

Fabrikat „Bruno Pahlitzsch", für Quart und Grossquart, auswechselbar, m. Schlußklappengummierung, etwa 100 Touren, sofort abzugeben.

Anfragen unter **D. 90064** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bei Bedarf in Maschinen
bitte ich vor Ankauf von mir Angebot einzufordern.
Oscar Fehmel, Magdeburg
Depeschen: FEHMELOS

Druckerei-Maschinen

liefert preiswert
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher B. 6198 [A 819

Personen-Auto 8/22

prima Bergsteiger, 6fach bereift mit Zulassungsbeschg., fahrbereit, vertausche gegen entsprechende **Posten Papiere aller Art**
Papierschneidemaschine od. **Buchdruckerei-Einrichtung**
eventl. gegen entspr. Aufzahlung.
Angebote unter **Y. 90354** an die Papier-Zeitung erbeten.

Viersäulige Dampfprägepresse

Fomm, Tischgröße 55 × 60 cm, 1 Tisch, Handeinführung, verkauft billigst [90536

W. Schwarzburger, Leipzig-R.
Konstantinstr. 3.

1 Buchdruckschnellpresse

„König & Bauer", i. R. 65,5 : 97 cm, gibt äusserst preiswert ab:

Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2 [A 2869

Glätt- u. Packpresse

Pressfläche 95 × 70 cm, Einsatzhöhe 125 cm, Spindeldurchm. 127 mm, gebr., aber bestens erhalten, verkauft preiswert

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 2995

Zedernholz-Bleistifte

unpoliert, **Ausschuss erster Nürnberger Fabrik.** Vorrat 200 Gros, à 100,— M., ab Berlin.

Angebote unter **A. 90494** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab mitteldeutsch. Lager: 124 Gr. **Poseidon-Kopierstifte**, rund, blau pol., das Gros M. 85,—; 177 Gros **Blei-Halbstifte mit Metallschoner**, rot u. schwarz pol., d. Gr. M. 19,—. **Ab Lager Basel** (Schweiz): 250 Gr. **Staedtler Grünstifte**, Nr. 712; 45 Gr. **Joh. Faber Tinten-Halbstifte mit Schoner**; 16 Gr. **Joh. Faber Blei-Halbstifte mit Schoner.**

Anfragen unter **L. 90449** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz- und Stahlfedern, verkauft billigst Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Ia Büroklammern und Stecknadeln

liefert **sofort** und billigst
Carl Schafberg, Düsseldorf
Friedrichstrasse 10

Wir verkaufen:
20 000 kg m'glatt weiss Druck, etwa 55 g, in 80-, 86- und 40-cm-Rollen [90051
braun Packzellulose, etwa 65 g
weiss Zellulose, etwa 45 und 110 g
rötl. Goudronné, etwa 170 g, in 100 cm breiten Rollen.

Dölz & Schmidt, Kirchberg i. Sa.

800 Familienkalender

spez. f. Landwirtsch. u. Gartenbau, etwa 100 S. stark, d. St. M. 1,25

Kalenderblocks

10:7 cm, das St. M. 2,— sofort abzugeben. Angebote an Anzeigenbüro der **Mitteldeutsch. Druck- u. Verlags-Zentrale Göttingen.** [90519

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2937
in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder Tüten- und Papierwaren-Fabrik Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Gelegenheitsposten!

***570 000 Stück Stehboden-Beutel**, 10½ × 15½ cm, für etwa 100 g Tabak, Zucker geeignet
***250 000 St. Pergamyn-Beutelchen**, 4½ × 8 cm, für Violinsaiten, Gewürze, Briefmarken usw.
35 000 St. Wellpappe-Kartons, 15 × 14 × 9 cm, für Tusche, Tinte, Büronadeln usw. passend
***100 000 ff. weiss Papier-Servietten**, 37 × 37 cm
***25 000 Distributeur-Klosettpapier**, 90 u. 180 Blatt; Text in jeder gewünschten Sprache
***10 000 Krepp-Klosettpapier**, 200 g
*** 5000 extra braun Klosettpapier**, weich, 180 g
***50 000 ff. Brief-Mappen**, 5/5
Grössere Posten **Pergament-Ersatz-, Lösch-, Pack- und Batik-Papiere.** Tinte, Linienblätter, Briefpackg. 20/20, leere Mappen-Umschläge, Paketkarten-Hefte, Stempelkissen, Frachtbriefe, Briefhüllen usw.
10 000 Blatt echtes Schmirgel- und Glas-Leinen, 21 × 29 cm, in Körnung 0, 00, 000, 4/0.
Mit * auf Wunsch mit Ausfuhrgenehmig. Ausf. Angebot sendet
Bruno Lange, Papiergrosshandlung
Karlsruhe i. B. [90355
Kaiserallee 62 (Belkahaus)
Tel. 4920 (Zentrale)
Telegramm-Adresse:
Belkahaus Karlsruhebaden

Ia. braun Reinschliff-Maschinen-Lederpappen

15000 kg, 70 × 100 cm, 100er bis 160er, abzugeben. Angebote unter **Z. 90521** an die Papier-Zeitung.

Ringfreie
Lichtpauspapier-Fabrik

neu gegründet, sucht **Verbindung** mit **Grossabnehmern** im In- und Ausland.

Anfragen erbeten unter **A. 90061** an die Papier-Ztg.

Krepprollen

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Ia Briefumschläge

weiss M. 89,90, farb. M. 56,— franko
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang [90524

Habe freibleibend ab Lager abzugeben:
h'frei Kanzlei, 34/42 cm, 7,25 kg, M. 15,— p. kg
h'frei Kanzlei, 43/68 cm, 21 u. 24 kg, M. 18,45 p. kg
fein h'frei Post, 46/59 cm, 18 u. 20 kg, M. 23,25 p. kg
h'frei Schreibm.-Post, 46/59 cm, 16, 18 u. 20 kg, M. 18,45 p. kg
M'fein gegl. Druck, 59/92 cm, 36 kg, M. 13,50 p. kg
M'fein gegl. Druck, 64/96 cm, 40 kg, M. 11,50 p. kg
Packzellulose, 100 cm br. Rollen u. 75/100 cm M. 8,25 p. kg
weiss Tabakpapier, 170 g/qm, 26/80 cm (für 100 g Packungen passend) gegen Gebot abzugeben.
Muster auf Wunsch [90511
Martin Bulk, Bielefeld, Postfach 324

Etwa 5000 kg
Krepp-Pack

sofort greifbar, äusserst zäh und dehnbar zu M. 12,— per kg, in Rollen 150 cm breit zu verkaufen.

Anfragen unter **A. 90522** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 3500 kg weiss holzfr. Zell.-Pack, 100/110 g/qm, in Rollen 125 cm, p. kg M. 11,—
etwa 500 kg do. in Bogen, 75 × 100 cm, p. kg M. 11,25
etwa 500 kg eins. gl. Braunholzpapier, 40 g/qm, in Bogen, 75 × 100 cm, p. kg M. 9,25
etwa 500 kg braun sat. Lederpapier, etwa 140 g/qm, in Rollen 125 cm, p. kg M. 8,90
etwa 500 kg do., 130 g/qm, in Rollen 125 cm, p. kg M. 8,90
etwa 5000 kg Schrenztüten und Beutel, in Gr. ¼, ½, 1, 2, 3, 4, 6 Pfd., p. kg M. 9,50
etwa 1000 Rollen „Papyrol"-Butterbrotpapier, à 100 Blatt in Kisten à 100 u. 120 St. p. Rolle M. 5,00
sofort vom Lager abzugeben. Gefl. Angebote unter **T. 90504** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapiere, weiss u. farbig
Kopierseiden, Quart und Folio
Schladitz & Co., G. m. b. H., Magdeburg 12

1 Million Blatt
farb. Schreibmasch.-Durchschlagpapier sofort prompt abzugeben.
Schuhfabrik Klaus, Berlin O 17
Gr. Frankfurter Str. 137
Kgst. 1820. [90534

Etwa 4000 kg gelbl. Zellulose
etwa 22/25 g/qm, in 82-cm-Rollen, abzugeben. Angeb. unt. **H. 90541** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 187

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 49/6

Bindfaden u. Heftzwirn

Lagerposten, wegen Aufgabe billig abzugeben: [90500

50 kg Feinjute zum Heften à M. 110,—
150 „ 2Draht 6 zum Heften à M. 125,—
50 „ 2Draht 6—25 Grammspulen à M. 130,—
165 „ 2fach Bindfad., à M. 58,—
137 „ 3fach „ à M. 58,—
30 „ 3fach „ II, à M. 36,—
90 „ 3fach Juteband, 68 cm geschnitten à M. 21,—

Simons & Dreves, G. m. b. H. Gelsenkirchen. Telephon 2838

7000 kg Werttitelpapier

m. W'Zeichen, Format 58×96 cm, Gewicht 38 kg, sofort gegen Gebot zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter A. 90393 an die Papier-Zeitung erbeten.

Noch zum Dezemberpreis!

Hellgrüner Reklame-Karton

76/116cm, etwa 120kg schwer

Walter Seelig, Magdeburg Karlstr. 6 [90544

Grau Schulzeichen

42000 Bogen, 50×66 cm, 100 g, M. 800,— d. 100 kg frei Bahnhof Bremen. [90502

A. Pohlmeyer & Co., Bremen

Nebenbahn [90484

14/106 cm, etwa 1500 kg **satin. Druck,** 50/55 g, hat abzugeben Friedrich Hirninger, Baden-Baden

Schrenz

20 Tons, 65×100 cm, 80 g/qm, zum Inlandspreis, März lieferbar, abzugeben.

Angebote unter P. 90496 an die Papier-Zeitung erbet.

Spezial-Geldkörbe für Papiergeld

GEBR. ARNDT

Metallwarenfabrik

QUEDLINBURG

VERLANGEN SIE (A 921

unseren soeben erschienenen Spezialkatalog der Bürobedarfsartikel

600 Kopierrollen

f. Roneo- u. and. Trockenkopiermasch., fabrikfrische Ware, sofort greifbar. Anfragen unt. S. 90418 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 15000 kg Strohdeckel

230 g/qm, in den Formaten 80×121 und 77×125 cm (für Waschpulverpackungen), abzugeben. Angebote erbittet [90565

Friedr. Dossmann, Papierverarbeitungswerk, Iserlohn

Einen Posten Papierwolle

verschiedenfarbig, 1a. Qualität, 1 mm, verk. gegen Gebot [90486

Carl Friedrich Huber, Achern

Preiswert!

Etwa 100000 Faltschachteln

aus weissem Chromoersatzkarton, 150/65/35 mm, zu M. 0,30 d. St. ab hier, freibleibend. [90503

P. Lenzen & Sülz, Düren

Je 2500 kg sat. imit.

Pergamyn und Pergt.-Ersatz

75×100 cm, 40/2 g, kurzfristig lieferbar abzugeben. [90530

Cöth. Papierwarenfabrik Cöthen in Anh.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554

Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

220 Farbbänder (A 2985

11×16 mm, St. 6 M., abzugeben H. Rehse, Laggenbeck i. Westf.

Tüten und Beutel,

wasserdichte Packpapiere, Oelpapiere, Paraffinseiden, Papierwolle, Abreißapparate, fabriz. billigst nur f. Grosshändler

Papierwarenfabrik (90375

Schulte-Krumpen, Brohl a. Rh.

500 Mille

Briefumschläge in divers. Grössen und Färbungen, weit unter Preis. Anfragen an [90371

Gretschel & Ulbrich, Dresden-N. 6 Katharinenstrasse 13

10000 kg fein Doppelschreib

43×68 cm, 24 und 26 kg schwer, sofort lieferbar, das kg M. 25,—.

Gefl. Angebote unter B. 90394 an die Papier-Zeitung.

In sofort greifbaren Lagerposten biete ich freibleibend an:

Ab meinem Lager Leipzig:

Etwa 670 kg eins. glt. rötl. Zellulose, 68-cm-Rollen, 150 g/qm

Ab meinem Lager Zwickau i. Sa.:

Etwa 1000 kg eins. glt. naturell Zellulose, 61½-cm-Rot.-Roll., 100 g/qm
„ 1600 „ „ „ rötlich „ 28½ „ „ 70 g/qm

Ab meinem Lager Thüringen:

Prima gelbe Strohpappen Format 68×84 cm

Stärken:	90	100	110	120	130er per Zentner
Vorräte:	125 kg	1500 kg	2000 kg	1500 kg	1600 kg

Format 70×100 cm [90506

Stärken:	80	90	100	110	120er per Zentner
Vorräte:	2000 kg	400 kg	50 kg	1600 kg	2000 kg

Papiergrosshandlung Rudolf Erler, Zwickau i. Sa.

Mess-Aussteller!

Anzeigen in den Messnummern

der

Papier-Zeitung

sind nicht so kostspielig wie briefliche Einladungen!

Verlangen Sie unsere Druckschrift

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H.

Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papierfabrik Krampe, Aktiengesellschaft, Krampe bei Grünberg in Schlesien. Die Gesellschaft hatte bisher ihren Sitz in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Rohstoffen, Lebensmitteln, Halb- und Fertigfabrikaten sowie Herstellung von Papier und Pappen aller Art. Das Grundkapital beträgt 300 000 M.

Papierfabrik Wandsbek G. m. b. H. in *Wandsbek.* Gegenstand des Unternehmens ist Fortbetrieb der Papierfabrik Wandsbek, Kommanditgesellschaft Mogel & Co. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Alleiniger Geschäftsführer ist Herr Richard Mogel in Hamburg.

Muldentalwerke Aktiengesellschaft, Freiberg i. Sa. Die Prokura des Kaufmanns Friedrich Hermann Maerker in Freiberg ist erloschen. Prokura ist erteilt dem Kaufmann Ernst Oskar Kuntze in Freiberg. Er ist berechtigt, die Gesellschaft gemeinschaftlich mit einem anderen Vertretungsberechtigten zu vertreten und die Firma zu zeichnen.

Pfungstädter Papierwarenfabrik Rudolf Kabrhel in *Pfungstadt.* Geschäft und Firma ist auf Richard Kabrhel mit allen Aktiven und Passiven übergegangen, der es unter der Firma *Pfungstädter Papierwarenfabrik Richard Kabrhel* weiterführt.

Kartonnagenfabrik Weser G. m. b. H. in *Bremen.* Gegenstand des Unternehmens isz Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen aller Art sowie Betrieb von Geschäften, die hiermit im Zusa menhang stehen. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Johann Schüür in Sebaldsbrück.

Dannat & Freytag, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, Zweigstelle *Eydtkuhnen,* Ostpr. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Bruno Freytag und Robert Petroschka, beide in Königsberg i. Pr. Dem Kaufmann Willy Neumann ist Gesamtprokura erteilt.

Friesen-Verlag Aktiengesellschaft Bremen-Wilhelmshaven, Bremen. Gegenstand des Unternehmens bildet Druck, Verlag und Vertrieb von Zeitschriften und Schriftwerken aller Art sowie Uebernahme von Ausführung von Verlagsgeschäften. Das Grundkapital beträgt

Hosted by Google

Ich biete an ab Lager Essen:

ca. 1500 kg braune Hartpappe, 4—5 mm stark, 75×100 cm, zu M. 5,— per kg

ca. 2000 kg graue Pappen in Stärken von 1½—3 mm, 75×100 cm, zu M. 4,75 p. kg

Ab Lager Ober-Lausitz:

1000 kg Maschinen-Lederpappe, 2,8 mm, 100×120 cm und [90369

1000 kg Maschinen-Lederpappe, 2,5 mm, 100×120 cm, zu M. 5,70 per kg.

A. Heukäufer, Essen, Postfach

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36

Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Grössere Posten

farbig Normal-Papier
Normal-Aktendeckel 7b

weiss und blau, günstig abzugeben. [90568

Papierhaus Hilbert & Co., Leipzig-Berlin

---

78 000 Rollen

Original-Breuer's Salizyl-Pergamentpapier

Standard-Qualität mit Wasserzeichen, 100 Rollen M. 240,—

Angebote unter V. 90508 an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier, Quart, aus eins. glatt weiss Zell., 1000 Blatt M. 34,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 245,— ab Lager.

Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst. 2787

Sofort lieferbar:

400000 Stck.	**Geschäftsumschläge,**	Grossquart	0/00 Mk.	60,—
233000 „	„	Quart	0/00 Mk.	53,—
400000 „	„	„	0/00 Mk.	64,15
400000 „	„	„	0/00 Mk.	72,75
75000 „	**Fensterumschläge,**	„	0/00 Mk.	130,—
50000 „	**Kanzleihüllen** in verschiedenen Qualitäten			
Diverse Gros	**Blei-, Tinten- und Kopierstifte:** A. W. Faber, Joh. Faber, Rehbach, Lyra, Schwan urd Staedtler			
500 Stck.	**Brieftaschen** aus Leinwand-Ersatz			[90527

Muster gegen Nachnahme

FELIX KÜHNEL, Papiergrosshandlung, KARLSRUHE (Baden)

Für Frankreich sofort lieferbar:

160 Tonnen satiniert Druckpapier

50/52 g, in 72 cm breiten Rollen.

Eilanfragen unter W. 90567 an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge

einseitig glatte . . . . 0/00 47,—

zweiseitig satiniert . 0/00 49,—

Ab Spremberg. Muster zu Diensten.

Spremberger Kuvertfabrik — Spremberg-Lausitz

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei

Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun

Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12145; für den Fernverkehr 10334

Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Bei einem Berliner Spediteur lagernde

etwa 65000 Briefmappen, 5/5

etwa 2000 Briefkassetten usw.

in eleganter, Aufmachung sollen geschlossen schnellstens verkauft werden. Angebote unter J. 90404 an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Bindfaden

mit und ohne Draht

Drahtseileinlaufgarne

Kabelfüllgarne [89760

liefert

Patentspinnerei Wilh. Westhelle

Schwerte-Ruhr

Sofort günstig abzugeben:

Etwa 5000 kg = 34 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, 2 seit. Hochgl., 47,5×73 cm 1000 Bg. = 152 kg. [90444

Angebote unter L. G. 258 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

175000 Blatt

Ia Kohlepapier

zum Ausnahmepreis von M. 20,— und M. 25,— d. 1000 Blatt, Folio und Quart, schwarz und violett.

H. W. Casack & Co.

Fröndenberg (Ruhr) [542

Kasein

erster Güte, liefert günstig

Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.

ASCHAU bei Prien, Bayern

Gelegenheits-Posten

75 000 leere Billettmappen, mit Aufdruck M. 98,— die 1000 Stück frei Bahnhof Bremen. [90501

A. Pohlmeyer & Co., Bremen

Fettdicht Pergament-Ersatz

m'glatt, 40/42 g, 75×100 cm, einige 1000 kg abzugeben. Angebote unter U. 90507 an die Papier-Zeitung erbeten.

ATTILA

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere. Kopierblätter aller Art.

COPIR-UNION, Berlin-W.

A 1654]

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke

Grabert & Franke

Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.

Fernsprecher: Alexander 2341

Hosted by Google

300 000 M. Vorstand ist der Verleger Adolf Heine in Wilhelmshaven.

Volksverlag G. m. b. H. in *Düsseldorf*, Heyestraße 64. Gesellschaftsvertrag vom 29. Dezember 1921. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb eines Volksverlags, insbesondere auch die Herausgabe eines Führers für die Angehörigen des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Josef Görgens, Wirt in Düsseldorf.

Verlag der Truhe, Fritz Pfeiffer in *Meißen*. Inhaber ist der Verlagsbuchhändler Hermann Erhard Fritz Pfeiffer.

U. S. E. Verlags-, Sortiments- und Kommissions-Buchhandlung G. m. b. H. in *Leipzig*, Waldstraße 66. Der Gesellschaftsvertrag ist am 7. Dezember 1921 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, Verbreitung und Vermittlung von Büchern und Werken der europäischen Kultur. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt Josef Zauner in Leipzig. Prokura ist erteilt dem stud. phil. Karl Paul August Werner Voigt in Leipzig.

Herrmann Degener, Verlagsbuchhandlung in *Leipzig-Stötteritz*, Naumhofer Straße 1. Der Verlagsbuchhändler Herrmann August Ludwig Degener in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist erteilt der Cecile Louise verehel. Degener, geb. Lonchamp, in Leipzig.

Paul Kehler, Verlagsbuchhandlung, Berlin-Dahlem. Inhaber ist Herr Paul Kehler, Verlagsbuchhändler, Berlin-Dahlem.

Herr Emil Adler übernimmt mit dem 1. Februar 1922 die Papierwarenfabrik *Plentl, Westermann, Seeburger & Co.* (Marke Mary Mill), *Graz*, welche gegenwärtig nur mit eingeschränktem Betrieb arbeitet, und beabsichtigt, in kürzester Zeit den Betrieb im vollen Umfange wieder aufzunehmen.

Sir W. G. Armstrong, Whitworth & Co. Ltd. in *Newcastle*, eins der größten Werft-, Stahlwerk- und Maschinen-Unternehmen Englands, nahm wegen verringerter Beschäftigung neue Arbeitsgebiete auf und will in *Neufundland* in Humbert Valley eine große Papierfabrik anlegen. *bg.*

Thames Paper Co. in *Purfleet*, Essex, England, erzeugt als erste Fabrik in England Vulkanfiberplatten für Verschalung von Decken und Scheidewänden in Gebäuden, „S. X. board", das vom Gesundheitsamt und Londons Feuerpolizei gutgeheißen ist und auf der britischen Industrieausstellung zum Frühjahr Anwendung finden wird. *bg.*

Die Fabriken der *Riordon Pulp Co.* in *Kipawa* und *Hawkesbury*, Kanada, haben laut Drahtmeldung an „Times" fortdauernd stark zu tun. Ihre Bankschulden verminderten sich im letzten Halbjahr um über 1 Mill. Dollar. *bg.*

† Herr *Gustav Pirntke* im 53. Lebensjahre, Begründer der Firma Gustav Pirntke & Sohn, Papierfabrik-Vertretungn in *Magdeburg*.

† Kaufmann *Richard Neumann* in Firma Appelt & Neumann, Papiergroßhandlung in *Stettin*. *K.* (Ostsee-Ztg.)

Vertretung. Herr *Hch. Urech, Nürnberg*, legt die Vertretung der Firma Ferdinand Flinsch, Papiergroßhandlung in München, mit dem 31. März 1922 nieder.

Treue Mitarbeit. In diesen Tagen vollendeten sich 35 Jahre, seitdem der Maschinenmeister Herr *Josef Flach* und 20 Jahre, seitdem der Disponent Herr *Fritz Fendler* bei der Firma Gebrüder Goerlach, Papierverarbeitungswerk, *Limburg*, tätig sind. Die Jubilare wurden inmitten des gesamten Personals der Firma durch Herrn Direktor Scheirmann gefeiert und ihnen die vom Papierindustrieverein gestifteten Ehrenurkunden überreicht, sowie durch ein Geldgeschenk erfreut.

Konkurs. Im Konkurse über das Vermögen des *Adolf von der Heiden*, der eine Altpapier-Großhandlung in *München* betrieb, steht nunmehr fest, daß die nichtbevorrechtigten Gläubiger vollständig leer ausgehen. Die angemeldeten Konkursforderungen betragen etwa 3 Mill. M., davon entfällt ein Betrag von etwa 180 000 M. auf bevorrechtigte Forderungen. Da ein Massebestand von nur 30 000 M. verhanden ist, fallen auch die bevorrechtigten Gläubiger größtenteils durch. Der Gemeinschuldner befindet sich schon seit mehreren Monaten in Untersuchungshaft wegen Bankerotts.

Zeitungswesen. Im Zeitungs-Verlag wurde kürzlich geschrieben, es dürfte in Deutschland wohl einzig dastehen, daß in der Stadt Kaufbeuren mit 9000 Einwohnern nicht eine einzige Zeitung gedruckt werde, sondern daß dort nur drei sogenannte Kopfblätter erschienen. Nun wird dem Blatt der weitere Fall mitgeteilt, daß die am 3. Dezember 1921 zur Kreisstadt erhobene, früher industrielle Ortschaft Osterfeld in Westfalen mit 33 000 Einwohnern auch bis heute keine in der Stadt Osterfeld gedruckte Tages- oder Wochenzeitung aufzuweisen habe. In der Kreisstadt Osterfeld erscheinen sogenannte Kopfblätter, welche in Bottrop (Westf.) bzw. in Oberhausen (Rheinland) gedruckt werden.

Briefkasten

Der Frage mussen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ferrogelatingraphie

Zur Frage 15414 in Nr. 1. Es handelt sich meines Erachtens um das Gelatinedruckverfahren von d'Orelle frères, Paris, bei welchem eine Lichtpause auf negativlichtpausähnlichem Papier auf die präpraierte Gelatineschicht gedrückt wird.

Lichtpauspapier-Fabrik

* * *

Es gibt ein Ferrogelatingraphie genanntes Gelatinedruckverfahren zur Herstellung von Bauplänen usw. im Lichtdruckverfahren ohne Presse. Das ganze Geheimnis besteht in dem Rezept zur Herstellung der Druckmasse.

Von dem Original wird, ohne Beschädigung desselben, mittels Lichtpause ein Negativ, Blaupause, hergestellt, dasselbe wird ungebadet auf die auf einer Zinkplatte aufgegossenen Gelatinemasse abgezogen, worauf die Massenplatte mit dem gewünschten Farbton eingewalzt wird und hiervon Abzüge, wie beim Hektographen, auf jedem beliebigen Papier, Leinwand, Zelluloid, Glas, Metall usw. gemacht werden können.

Dieses Verfahren hat den Vorteil, daß man ohne Presse unbegrenzte Formate herstellen kann. Ein Musterdruck auf Zeichenpapier zeigt die gute Durchbildung des Verfahrens, dessen Ergebnisse man für im Lichtdruck hergestellt hält.

Robert Grünhut, Lobositz a. d. Elbe

Handschriftliche Zusätze auf Drucksachenkarten

15584. *Frage:* Laut einer Notiz, die uns leider nicht mehr vorliegt, sollen Nachnahmekarten, auch wenn unter dem Vermerk des Absenders sich die Angabe befindet „laut Anzeige vom ..... (Datum)" als Drucksachekarten frankiert werden. Da von den verschiedenen Postämtern dieses aber auch verschieden gehandhabt wird, so wäre uns erwünscht, in einer der nächsten Nummern der Papier-Zeitung im Interesse der Allgemeinheit die betreffende Entscheidung des Reichspostministeriums nochmals angeführt zu sehen.

Antwort: Die oben erwähnte Mitteilung stand in unserer Nr. 119 von 1921 auf S. 4092 und lautet:

„Nach einem Bescheid des Reichspostministeriums sind auf der linken Hälfte der Vorderseite von Drucksachen oder Drucksachenkarten gedruckte oder vervielfältigte Vermerke zugelassen, wie:

„Zur Anzeige vom . . . . . ."

oder

„Zum Schreiben vom . . . . . ."

oder

„Lt. Rechnung vom . . . . . ."

usw.

Nur das einzusetzende Datum darf handschriftlich oder mechanisch eingesetzt werden. (Börsenbl. f. d. D. Buchh.)

Wie gehabt

15585. *Frage:* Ich bestellte unterm 25. August Wellkartons, wie gehabt. Ich beziehe von der Firma schon lange, es wurden Aufträge niemals bestätigt. Im September erfolgte Lieferung zu einem höheren Preis. Der Fabrikant behauptet, „wie gehabt" hätte er nur auf die Qualität und nicht auf den Preis bezogen. Muß ich den Aufschlag bezahlen?

Antwort: Wir haben in früheren Jahren oft der Ansicht Ausdruck gegeben, daß man unter dem Ausdruck „wie gehabt" gewöhnlich nicht nur die Beschaffenheit sondern auch den Preis der Ware versteht. In neuerer Zeit folgen aber die Preisveränderungen so rasch aufeinander, daß man, wenn zwischen der einen Lieferung und der nächsten längere Zeit vergeht, auf eine neue Preisstellung gefaßt sein muß. Deshalb kann heute unter „wie gehabt" etwas anderes verstanden werden als früher, und wir empfehlen daher dem Fragesteller, sich mit dem Verkäufer zu verständigen und es nicht auf einen Prozeß ankommen zu lassen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11*. — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEMICAL LIBRARY
MAR 21 1922

Erste Weltnummer

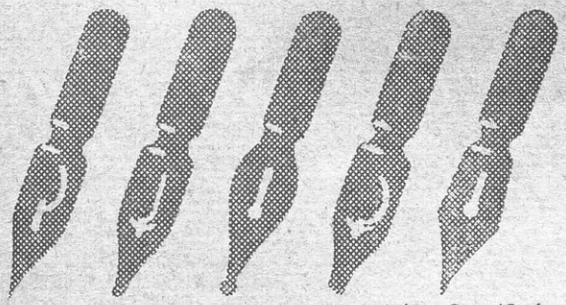
Papier-Zeitung

Nr. 15 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 4. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Amt Lützow 5035-5036

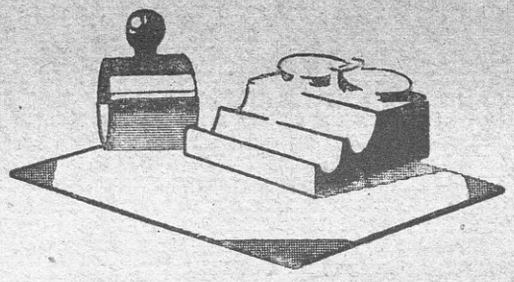
SOENNECKEN

Schreibfedern



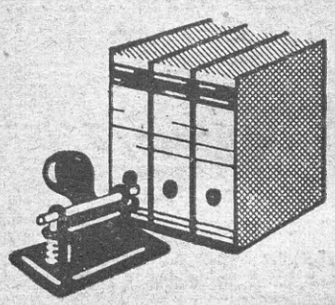
Bonna-Feder · Eil-Feder · Kugelspitz-Feder 516 · Rundschrift-Feder · Schulfeder 111

Schreibwaren



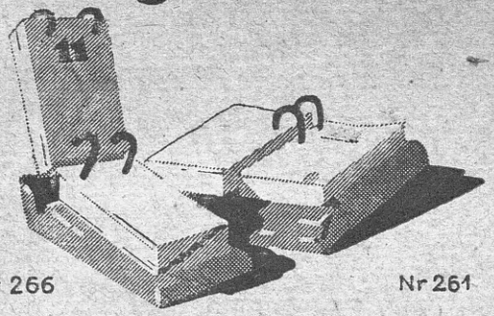
Löscher Nr 87 ◆ Tintenfaß Nr 469
Schreibunterlage Nr 439

Briefordner · Locher



Locher Nr 231 ◆ Hebelordner Nr 114

Umlegkalender

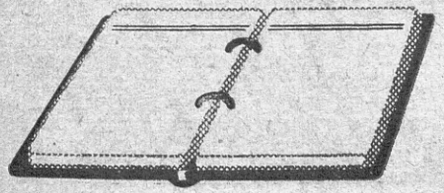


Nr 266 Nr 261

Kalenderblöcke in 6 Sprachen

Ringbücher

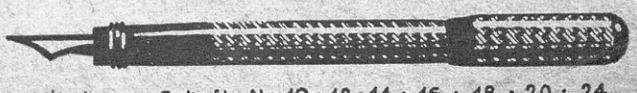
Lose Blätter-Notizbücher



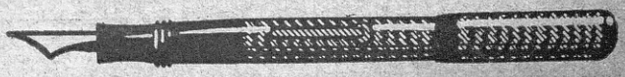
Nr 1244/710 7,5 x 10 cm | Nr 1244/1015 10 x 15,5 cm
Nr 1244/912 9 x 12 " | Nr 1244/1117 11 x 17 "
Weitere Größen und Ausführungen

Goldfüllfedern

Sicherheitssystem
D.R.Patente ◆ Ausland-Patente



Mit glattem Schaft: Nr 10 · 12 · 14 · 16 · 18 · 20 · 24
Mit gemustertem Schaft: Nr 810 · 812 · 814 · 816 · 818 · 820 · 824



Mit Selbstfüllvorrichtung: Nr 701 ◆ 702

Kataloge in deutscher · englischer · französischer · spanischer u. portugiesischer Sprache
F. SOENNECKEN Schreibwaren- und Schreibfedern-Fabriken in BONN

Satiniert silbergrau, Umschlag Nr. 4426, 150 g/qm, der Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg, Schles.
Gedruckt mit Farbe von Berger & Wirth, Leipzig.

Hosted by Google

GEORG V. D. BUSCHE

Zell-stoff

Holz-stoff

Harz

ALSTERDAMM NR. 8 **HAMBURG I** ALSTERDAMM NR. 6

TELEGRAMM-ADRESSE: VONBUSCHE

Glazed Silvergrey Cover Nr. 4426, 150 grammes per square meter, of Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg, Schles.
Gedruckt mit Farbe von Berger & Wirth, Leipzig.

Digitized by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus) Fernsprecher: Amt Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8.— M. Geschäftsanzeigen . . 7.— „ auf Umschlagseiten bis 15.— „ Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. test. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an d. Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 15 — Berlin, Sonnabend, 4. Februar 1922 — 47. Jahrg.

UNSERE WELTNUMMER

Viele der ausländischen Bezieher und Besucher haben uns in letzter Zeit aufgefordert, eine englische oder spanische Ausgabe der „Papier-Zeitung" herauszugeben. Wir mußten dies nach reiflicher Überlegung ablehnen, da zurzeit noch vom Kriege her in weiten Kreisen mancher Teile des Auslandes Abneigung gegen Deutschland herrscht. Aber nicht nur im Ausland besteht der Wunsch, mit dem deutschen Papier- und Schreibwarenfach Fühlung zu erhalten, auch die deutsche Industrie und der deutsche Handel wollen ihre Waren in der bequemsten und billigsten Form der Zeitungsanzeige den ausländischen Fachkreisen bekanntgeben. Das Reisen im valutastarken Ausland und das Anzeigen in dortigen Fachblättern verbietet sich durch den schlechten Stand der Mark, *und manche Blätter nehmen überdies keine deutschen Anzeigen auf. Die vielfach entstandenen Export-Zeitungen gehen in alle Welt und können deshalb ein besonderes Gebiet nicht sicher erfassen.*

Hier springt nun unsere Weltnummer ein, die außer an die über 13 000 festen Bezieher im In- und Ausland an rund 10 000 ausgewählte ausländische Adressen des Papier- und Schreibwarenfaches unter Streifband versandt wird, darunter an alle Firmen unseres Faches, die während des Krieges auf die schwarze Liste Englands gesetzt wurden, die also als deutschfreundlich gelten können. Die übrigen überseeischen Adressen wurden zum größten Teil vom auswärtigen Amt beschafft, während für die Länder mit entwickelter Industrie die neuesten Adreßbücher verwendet wurden.

Wir danken den hervorragenden Fachleuten, die unserm Wunsch entsprochen haben, durch Aufsätze in unserer Weltnummer das Ausland über wichtige Verhältnisse des deutschen Papier- und Schreibwarenfaches zu unterrichten.

Der reiche Anzeigenteil dieser Nummer beweist, daß die heimische Industrie die ihr dargebotene Gelegenheit, neue Verbindungen anzuknüpfen, gern ergriffen hat. Unsere Mühe wird belohnt sein, wenn die Weltnummer unserer Industrie nützt.

Wir beabsichtigen, von Zeit zu Zeit solche Weltnummern herauszugeben und erbitten Bestellungen für die nächste, voraussichtlich im Mai erscheinende Weltnummer.

Verlag der Papier-Zeitung

Our world number

Many foreign subscribers and visitors invited us since some time to publish also an edition of the "Papier-Zeitung" in foreign languages. We did not follow this suggestion, as there exists still in certain countries some ill feeling against Germany as a consequence of the war. Yet the necessity of getting connected with the German industry and commerce of paper, stationery and office appliances is being felt not only by foreigners; also the German businessman would like to make his goods known to foreign business people by the simplest and cheapest means, i. e. by advertising in trade papers. Yet the low exchange of the Mark makes it almost impossible to advertise in papers which appear in countries with high exchange, and the same may be said of sending travellers into these countries. There exist indeed number of German Export Gazettes, most of them founded recently, yet they go to everybody and thus they cannot thoroughly cover a special field.

That is the point where our world number comes to help. A copy of it goes (besides to the 13 000 bona fide subscribers in Germany and in foreign countries) to about 10 000 carefully selected foreign firms of the paper, stationery and office appliance trades. Most of the addresses in oversea countries have been contributed by our Foreign office, and for the countries with flourishing trade the latest and most reliable directories have been used.

We proffer our heartiest thanks to the prominent gentlemen of our trade who have contributed articles in which the foreigner finds a true picture of the present business conditions of our country. The advertisements in this issue show that the German trade was glad to grasp the opportunity to make new connections. Our work will be amply rewarded, if this issue will bring them profit.

Our next world number will probably oppear in May.

Carl Hofmann G. m. b. H., publishers of the "Papier-Zeitung".

Nuestro número mundial

Infinidad de nuestros subscriptores y visitantes extranjeros nos han rogado en el último tiempo publicar una edición inglesa o española. Después de haberlo pensado bien, hemos tenido que rehusar esta solicitud, puesto que, aun ahora, desde

Preis der Weltnummer 10 Mark und Portozuschlag

Neue Fachfirmen, welche jetzt unberücksichtigt geblieben sein sollten, aber die nächste Ausgabe der Weltnummer zu erhalten wünschen, wollen uns ihre Adresse einsenden

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

la guerra, en amplios círculos de algunas partes del extranjero existe una cierta antipatía contra Alemania. Mas no sólo en el extanjero se tiene el deseo de conservar el contacto con el ramo alemán papelero y de artículos de escritorio, sino que también la industria alemana y el comercio alemán desean dar a conocer sus mercancías en la forma más barata y cómoda de inserciones periodísticas. Los viajes y los anuncios en las Revistas de los países de moneda no depreciada, son enteramente imposibles por el bajísimo curso actual al que está sujeto el marco. Las muchas Revistas de Exportación que recientemente han aparecido en Alemania, toman su rumbo por el mundo y, por lo tanto, no pueden dedicarse especialmente a un cierto ramo.

Aquí entra en acción nuestro número mundial, el cual se envía, bajo fajilla, aparte de los más de 13 000 abonados, a redondamente 10 000 direcciones extranjeras escogidas del ramo papelero y de artículos de escritorio; entre estas a todas las casas de nuestro ramo, las que durante la guerra han estado inscritas en la Lista Negra de Inglaterra, esto es a aquellas que queden verse como que simpatisan con Alemania. El resto de las direcciones fueron dadas por el Ministerio de Relaciones Exteriores; mientras que para éstas de los países de industria desarrollada, han servido los directorios respectivos.

Damos nuestras más expresivas gracias a los reconocidos peritos del ramo, que, accediendo a nuestros deseos, han contribuido con su cooperación escribiendo artículos adecuados en nuestro número mundial, para esclarecer las condiciones del ramo alemán papelero y de artículos de escritorio.

La gran cantidad de anunciadores en el presente número, demuestran el interés que tienen de anudar nuevas relaciones con el extranjero, no perdienno la oportunidad que se les presenta. Nuestro número encontrará recompensa, si él le sirve a nuestra industria. La única ventaja que nosotros mismos tenemos se que nuestra Revista sea más propaganda en el extranjero y aumentar el número de nuestros abonados. Una recompensa material no tenemos de este primer número, puesto que los anuncios se han efectuado aun al precio antiguo, mientras que hoy el precio del papel, impresión y gastos de correo se han más que duplicsdo.

Tenemos la intención de publicar trimestralmente estos números mundiales, y rogamos se sirvan pasarnos sus pedidos para el siguiente número mundial, que se publicará el próximo Mayo.

Verlag der Papier-Zeitung
(Casa editorial de la Revista Papelera).

Notre numéro mondial

Bien des visiteurs et abonnés étrangers nous ont invité ces temps-ci à publier la "Papier-Zeitung" aussi en langues étrangéres. Nous devions y renoncer, car il existe encore dans certains pays de la rancune contre l'Allemagne comme conséquence de la guerre. Pourtant les hommes d'affaires à l'étranger ont le désir d'entrer en relations avec les industriels allemands, et les fabricants et marchands allemands veulent faire connaître leurs marchandises à leurs confrères à l'étranger d'une manière pas trop coûteuse. Cependant à cause de la baisse de la mark il est impossible pour la plupart d'eux de faire voyager dans les pays à monnaie de bonne change ou d'annoncer dans les revues de ces pays, et les gazettes d'exportation récemment fondées en grand nombre en Allemagne vont à tout le monde et par conséquence n'émbrassent pas assez complètement une branche spéciale.

C'est ici que notre numéro mondial porte remède. Il va en excès des plus de 13 000 abonnés réguliers en Allemagne et à l'étranger à environ 10 000 adresses choisies de papetiers, imprimieurs, relieurs etc. de même que de fabricants et importeurs d'outillage pour bureaux. Nous nous sommes procuré entre autres les adresses des listes noires, c'est à dire des maisons qui étaient pendent la guerre suspectes de favoriser le commerce allemand. En outre notre ministère des affaires étrangères nous donna les adresses des principales maisons de nos branches dans les pays d'outre-mer, et pour les pays avec une industrie développée nous avons fait usage des annuaires les plus récents.

Nous sommes bien redevables aux personnages éminents qui ont de bon gré contribué à notre numéro mondial des articles éclairant l'étranger sur les conditions de notre industrie et de notre commerce.

La foule d'annonces dans ce numéro prouve que l'industrie allemande ne tardait pas à profiter de l'occasion à étendre sa chientèle. Quant à nous, notre effort sera récompensé, si le numéro mondial porte des fruits à l'industrie. Nous mêmes n'en aurons que l'avantage de répandre à l'étranger la connaissance de la "Papier-Zeitung". Notre profit matériel de ce numéro mondial s'est écoulé, car les annonces ont été conclues à des prix faits dans un temps, lorsqu'on ne pouvait pas soupçonner le redoublement des prix du papier, de l'imprimerie et des frais postaux.

Nous avons l'intention de publier de temps en temps des numéros mondiaux. Veuillez envoyer votre ordre pour le prochain numéro mondial, apparaissant probablement fin de Mai, à la

Papier-Zeitung.

Auslandsvertretungen in Berlin

Seit dem Ende des Krieges hat das Ausland seine diplomatischen Vertretungen in Berlin allmählich wieder besetzt, wenn auch zum Teil vorläufig noch durch Geschäftsträger. Die Kanzleien der Botschafter, der Gesandtschaften und der Geschäftsträger haben folgende Dienststellen inne:

Argentinische Gesandtschaft: Hohenzollernstraße 1;
Armenische vorläufige diplomatische Vertretung: Kurfürstendamm 175/176;
Kgl. Belgische Gesandtschaft: Jägerstraße 53;
Brasilianische Gesandtschaft: Bendlerstraße 39;
Kgl. Bulgarischer Geschäftsträger: Kurfürstendamm 257;
Chilenische Gesandtschaft: Kurfürstenstraße 114;
Chinesischer Geschäftsträger: Kurfürstendamm 218;
Columbianischer Geschäftsträger: Kurfürstendamm 167/168;
Cubanische Gesandtschaft: Hotel Esplanade;
Kgl. Dänische Gesandtschaft: Alsenstraße 4;
Estnischer Geschäftsträger: Hildebrandstraße 5;
Finnische Gesandtschaft: Alsenstraße 1;
Französische Botschaft: Pariser Platz 5;
Kgl. Griechischer Geschäftsträger: Hohenzollernstraße 22;
Kgl. Großbritannische Botschaft: Wilhelmstraße 70, Handelsabteilung: Pariser Platz 3, Paßabteilung: Tiergartenstraße 17;
Haitianischer Geschäftsträger: Kurfürstendamm 205 III;
Kgl. Italienische Botschaft: Viktoriastraße 36, Handels- und Auswanderungsangelegenheiten: Schöneberger Ufer 34 a;
Kaiserliche Japanische Botschaft: Am Königsplatz 4;
Lettländischer Geschäftsträger: Viktoriastraße 31, Generalkonsulat und Paßstelle: Belle-Alliance-Straße 14 a;
Litauischer Geschäftsträger: Kurfürstendamm 242;
Großherzoglich Luxemburgischer Geschäftsträger: Charlottenstraße 62;
Mexikanische Gesandtschaft: Kurfürstendamm 205;
Kgl. Niederländische Gesandtschaft: Rauchstraße 10, Paßstelle und Handelsabteilung: Dorotheenstraße 13;
Kgl. Norwegische Gesandtschaft: Alsenstraße 2;
Oesterreichische Gesandtschaft: Moltkestraße 3;
Kaiserlich Persische Gesandtschaft: Tiergartenstraße 33;
Peruanischer Geschäftsträger: Clausewitzstraße 5;
Polnische Gesandtschaft: Kurfürstenstraße 136;
Portugiesische Gesandtschaft: Kurfürstendamm 178;
Kgl. Rumänische Gesandtschaft: Matthäikirchstraße 27;
Kgl Schwedische Gesandtschaft: Tiergartenstraße 36, Paßabteilung und Handelsattaché: Kaiserin-Augusta-Str. 58;
Schweizerische Gesandtschaft: Fürst-Bismarck-Straße 4;
Geschäftsträger des Königreichs der Serben, Croaten und Slowenen: Augsburger Straße 27;
Kgl. Spanische Botschaft: Regentenstraße 15;
Tschechoslowakische Gesandtschaft: Rauchstraße 27;
Ukrainischer Geschäftsträger: Kronprinzenufer 10;
Kgl. Ungarische Gesandtschaft: Corneliusstraße 8;
Uruguayische Gesandtschaft: Tiergartenstraße 4 a;

Die Büros der Apostolischen Nuntiatur befinden sich provisorisch Berlin W 56, Hinter der Katholischen Kirche 4.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Die Außenhandels-Kontrolle im Papierfach

Von Geh. Regierungsrat Pfundtner
Reichsbevollmächtigtem der Außenhandelsstelle für das Papierfach

Das Deutsche Reich ist zu einer straffen Durchführung der staatlichen Kontrolle des Außenhandels durch die Not gezwungen worden. Seine ungünstige finanzielle Lage und namentlich die ihm durch den Friedensvertrag auferlegten Lasten ergaben die Notwendigkeit, die gesamte Aus- und Einfuhr derart zu regeln, daß einmal der Inlandsbedarf und damit die Beschäftigung der deutschen Arbeiterschaft nach Möglichkeit sichergestellt war, sodann aber der deutsche Exporteur zu einer Ausfuhrpreispolitik veranlaßt wurde, gegen die vom Ausland nicht der Vorwurf des „Dumping" erhoben werden konnte, und die außerdem den Eingang der erforderlichen Devisen für die Begleichung der Reparationsschulden möglichst gewährleistete. Die Durchführung der staatlichen Außenhandelskontrolle wurde für die einzelnen Fachgebiete besonderen Außenhandelsstellen übertragen, denen nicht eine rein behördliche Form gegeben wurde, bei denen vielmehr die beteiligten Kreise der Industrie und des Handels einschließlich der in ihnen tätigen Arbeiterschaft weitgehende Gelegenheit zur sachkundigen Mitarbeit erhielten.

Für das Gebiet des Papierfaches, das die Erzeugnisse der Zellstoff- und Holzstoffindustrie, der Rohpapierindustrie und der papierverarbeitenden Industrie einschließlich des Druckgewerbes und des Verlages umfaßt, liegt die Außenhandelskontrolle in den Händen der Außenhandelsstelle für das Papierfach, Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, und ihrer Nebenstellen, der Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie, ebenda, der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H, Berlin W 9, Linkstr. 22, und Abteilung L, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, sowie der Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe in Leipzig, deren Wirkungskreis sich auf die Erzeugnisse des Buch- und Kunstverlages beschränkt, und die in diesem Rahmen für sich arbeitet. Die Außenhandelsstelle für das Papierfach, die für die einheitliche und gleichmäßige Handhabung der Außenhandelskontrolle durch die Nebenstellen zu sorgen hat, ist außerdem zuständig für die Erteilung von Aus- und Einfuhrbewilligungen für Halbzeug (Zellstoff- und Holzschliff). Die Zuständigkeit der Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie erstreckt sich auf sämtliche Rohpapiere und -Pappen. Die beiden Abteilungen H und L dieser Stelle für Papierwaren teilen sich in die Zuständigkeit für Papierwaren.

Jedem Antrage auf Erteilung einer Ein- oder Ausfuhrbewilligung sind Muster der betreffenden Waren sowie die erforderlichen Unterlagen über Preise usw. beizufügen. Die Bearbeitung der Anträge und die Aushändigung der Bewilligungen erfolgen mit größter Beschleunigung. Für diese Tätigkeit sind mäßige Gebühren zu entrichten.

In letzter Zeit ist die Außenhandelsstelle für das Papierfach auf Veranlassung der Reichsregierung dazu übergegangen, bei der Ausfuhr nach Ländern mit hochwertiger Valuta den deutschen Exporteuren den Verkauf in ausländischer Währung zur Pflicht zu machen, und zwar derart, daß Angebot, Verkauf und Zahlung in ausländischer Währung erfolgen müssen. Zu dieser Maßnahme hat sich die deutsche Regierung infolge des Sturzes der Mark und vor allem unter dem Druck der auf ihr lastenden Reparationsverpflichtungen entschließen müssen, da die Verbandsmächte keinen Zweifel darüber gelassen haben, daß sie die von Deutschland zu leistende 26 prozentige Ausfuhrabgabe zwangsweise von jedem einzelnen Ausfuhrgeschäft erheben würden, wenn es Deutschland nicht gelänge, die entsprechenden hochwertigen Devisen auf andere Weise zu beschaffen. Bei verständiger Würdigung dieser Zwangslage wird das Ausland daher beim Bezug deutscher Waren gegen die Fakturierung und Zahlung in Auslandswährung nichts einwenden können, zumal dadurch der Gefahr des „Dumping" vorgebeugt wird. Auch dafür, daß Deutschland in Anbetracht seiner überaus ungünstigen Finanzlage sich bei der Einfuhr ausländischer Erzeugnisse gewisse Beschränkungen auferlegen muß, wird das Ausland Verständnis haben müssen. Es darf aber im übrigen überzeugt sein, daß Deutschland auf die Ausgestaltung der wechselseitigen Handelsbeziehungen selbstverständlich den größten Wert legt.

Export Control in the Paper Trade

By Government's Privy Councillor Pfundtner
Governments' Commissioner at the Foreign Trade Bureau for the Paper Trade

Germany has been compelled by necessity to subject its foreign trade to a rigid control by the Government. The unfavourable financial situation and especially the heavy burdens imposed by the Treaty of Peace made it necessary to regulate imports and exports in such manner, that on one hand the home supply and accordingly the employment of German labour be ensured and on the other that the German exporter has to make such export prices, that the charge of dumping could not be made against them by foreign countries, but which at the same time would procure as much foreign exchange as possible for the payment of the reparation liabilities. For the purpose of exercising this governmental control special foreign trade bureaus *(Außenhandelsstellen)* were entrusted with the supervision. These bureaus did not receive a purely governmental form, but they included the interested industrial and commercial circles and also representants of the workmen, which parties had thus an opportunity of cooperation.

For the paper trade which comprises the products of the cellulose, wood pulp and raw paper industries and of the paper transforming industries, including the printing and publishing trades, the foreign trade control is in the hands of the Foreign Trade Bureau for the Paper Trade, Neue Grolmanstr. 5/6, Berlin-Charlottenburg, and of its branch offices, the Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie at the same address, the Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Dep't H, Linkstr. 22, Berlin W 9, and Department L., Neue Grolmanstr. 5/6, Charlottenburg, as well as the Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe in Leipsic, the activity of which is limited to the products of the book and art publishing trades and which works independently within its scope. The Foreign Trade Bureau for the Paper Trade, the function of which is to see that the foreign trade control be exercised uniformly and regularly by the branches, is also competent to grant import and export licenses for paper pulp (mechanical and chemical wood pulp). The competency of the branch bureau extends to all kinds of raw paper, cardboard and pasteboard. The two departments H. and L. of the branch bureau share in the competency for paper goods.

Every application for an import or export permit must be accompanied by samples of the goods in question together with documentary evidence of the prices, etc. The applications are attended to and the permits granted with the greatest speed. Moderate fees are paid for this service.

Of late the Foreign Trade Bureau for the paper trade at the instigation of the Government has begun to compel exporters, who are shipping their goods to countries with high exchange to make their quotations and sales in foreign currency, so that payment must be effected in foreign exchange. The German Government has been forced to make this departure by the depreciation of the Mark and above all things under the burden of the reparation liabilities, as the Allied Powers have given to understand in an unmistakable way that they will collect the 26 % export tax on every single export transaction, if Germany is not in a position to obtain the required sum in high exchange in some way or other. By duly considering this state of affairs and that Germany has been left no choice, foreigners aught to have no objections to paying for German goods in foreign currency, especially as the possibility of dumping is avoided by this system. Foreigners will also understand that Germany in face of its exceedingly precarious financial situation is obliged to impose certain restrictions against the importation of foreign goods. They can rest assured, however, that Germany has every interest in promoting mutual foreign trade relations as much as possible.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

El control del comercio exterior en la industria papelare

Por el Consejero privado Pfundtner,
Comisario del Gobierno para la Oficina del comercio exterior del papel

Alemania, obligada por la necesidad, ha debido proceder al control riguroso por parte del estado del comercio exterior. Su situación desfavorable financiera y especialmente las cargas que le impone el tratado de paz, han demostrado la imprescindible necesidad de regular de tal manera la exportación e importación, que por un lado se asegurara el consumo interior del país y con ello el trabajo para la población obrera y por otra parte se consiguiera que el exportador alemán comprendiera una política en cuanto a los precios, que no pudiera titularse en el extranjero de "dumping" y que garantizara al mismo tiempo la obtención de las divisas necesarias para cubrir la obligación de las reparaciones. El control del estado sobre el comercio exterior fué confiado a oficinas especiales para cada uno de los ramos, a las que no se les dió el carácter puramente de autoridad, sino que más bien en ellas han podido cooperar los centros interesados de la industria y el comercio y hasta de los obreros.

Para el radio de acción del papel, que comprende los productos de la celulosa e industria de la pasta de madera, de la industria del papel en bruto y de la industria que trabaja el papel, incluso la imprenta y casas editoriales, el control para el comercio del exterior lo efectúa la oficina respectiva, instalada en Berlin-Charlottenburgo, Neue Grolmanstr. 5/6 y sus dependencias o sucursales secundarias para la industria papelera y la destinada a los artículos de papel, Sección H, Berlin W. 9, Linkstrasse 22 y Sección L, Charlottenburgo, Neue Grolmanstr. 5/6, como también la oficina secundaria de Leipzig, para la industria de los libros y para la edición de arte, que trabaja independientemente en este ramo. La oficina controladora del comercio exterior del papel, que debe cuidar de que las oficinas secundarias obren unisonamente y con la misma regularidad, es además competente para la concesión de permisos de importación y exportación para las pastas quimica y mecánica. La competencia de la oficina sucursale se extiende a todos los papeles en bruto y cartón. Las dos secciones H y L de la oficina de control se reparten entre si mismos a los artículos de papel.

A toda solicitud de concesión de permiso de importación o exportación debe acompañarse muestra del articulo y los necesarios documentos sobre precio, etc. El despacho de las solicitudes y la entrega de los permisos se hace con toda la rapidez posible. Por todo ello deben abonarse ciertos derechos reducidos.

En los últimos tiempos y por iniciativa del Gobierno, la oficina de control del comercio exterior del papel ha obligado a los exportadores de papel a países con moneda no depreciada, a que hicieran las ventas en la moneda extranjera, haciendo asi tanto la oferta, como la venta y el pago. Esta medida del Gobierno es una consecuencia inevitable por la caida del marco y por las enormes cargas que pesan sobre Alemania en atención a los pagos por las reparaciones y no menos por las amenazas de los aliados de que obligarian a cada uno de los exportadores a pagar a la fuerza el 26 % de derechos de exportación, que debe pagar Alemania, en caso de que esta no pudiera obtener las divisas necesarias por otros procedimientos. Reconociendo el extranjero los motivos inevitables que obligan a Alemania a obrar de esta manera, comprenderá que la facturación en las ventas de artículos alemanes en la moneda extranjera impide el peligro del "dumping". Igualmente reconocerá el extranjero la necesidad de Alemania de imponerse ciertas limitaciones en la importación de determinados productos extranjeros. No debe caber la menor duda en el extranjero que Alemania tiene especial interés en el desarrollo recíproco de las relaciones comerciales con todos países.

Le contrôle du commerce extérieur du papier

Par M. Pfundtner,
conseiller intime du gouvernement, commissaire spécial du gouvernement pour le Service du Commerce Extérieur du Papier

L'Allemagne s'est vu imposer par la nécessité une rigoureuse mise à exécution du contrôle par l'Etat de tout le commerce extérieur. Sa fâcheuse situation financière et notamment les obligations du traité de Versailles commandaient une réglementation des entrées et sorties assurant les besoins indigènes en même temps que du travail aux ouvriers du pays d'une part, et d'autre part déterminant l'exportateur allemand à une politique de prix que l'étranger ne pût accuser de "dumping" et en même temps garantissant tant que possible l'entrée des devises nécessaires pour le paiement des dettes de réparations. L'exécution du contrôle d'Etat du commerce extérieur a été confiée pour chaque catégorie de marchandises à des services spéciaux qui n'ont pas été revêtus d'une forme purement administrative, mais auxquels on a joint au contraire les milieux intéressés de l'industrie et du commerce, y compris la classe ouvrière qui ont l'occasion parfaite d'une collaboration compétente.

Pour le département du papier qui embrasse les produits manufacturés de pâte, des industries de la pâte chimique et mécanique, du papier brut et du façonnage du papier, y compris l'imprimerie et l'édition, le contrôle du commerce extérieur est aux mains du "service du commerce extérieur pour le papier" (Außenhandelsstelle für das Papierfach), Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, et de son "bureau auxiliaire pour l'industrie du papier (Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie), ibidem, ainsi que "du bureau pour les articles de papier, section H" (Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H), Berlin W 9, Linkstr. 22, et section L, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, puis de "l'office auxiliaire du commerce extérieur pour le livre" (Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe), à Leipzig, dont la sphère d'action se borne aux produits de l'édition, d'imprimerie et d'art et qui travaille pour soi dans ces limites. L'office du commerce extérieur pour le papier, auquel incombe l'exercice unitaire et régulier du contrôle des transactions extérieures par les bureaux auxiliaires, est en outre compétent pour la délivrance des permis d'exportation et d'importation de produits demi-finis (pâte chimique et mécanique). La compétence de l'office auxiliaire du commerce extérieur pour l'industrie du papier s'étend sur tous les papiers bruts et cartons. Les deux sections H et L de l'office auxiliaire du commerce extérieur pour les articles papier se partagent la compétence en matière d'articles manufacturés de papier.

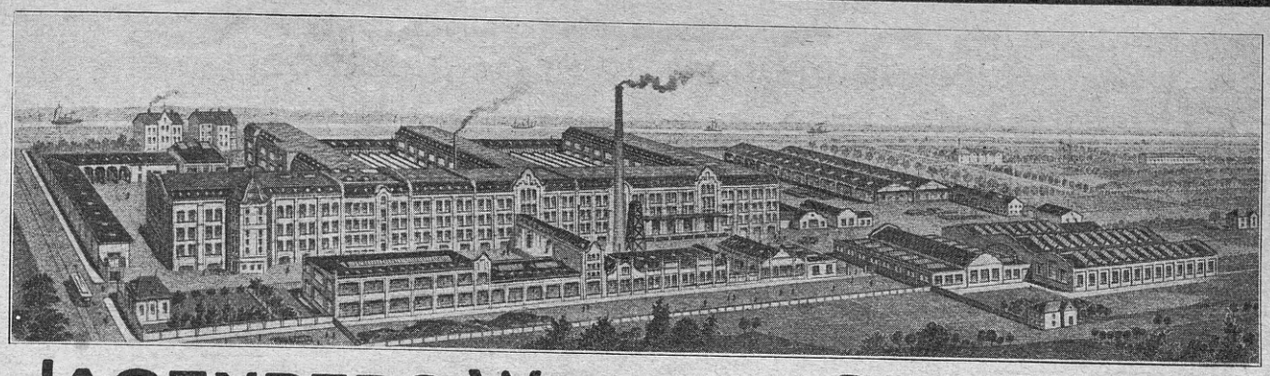
Toute demande en délivrance d'un permis d'exportation et d'importation doit être accompagnée d'échantillons des articles en question, ainsi que des pièces nécessaires relatives aux prix et autres. Les demandes sont traitées et les permis délivrés promptement, contre frais peu élevés.

Ces derniers temps, suivant les instructions du gouvernement, l'office du commerce extérieur pour le papier a décidé de prescrire pour l'exportation aux pays à change élevé, la vente en devises étrangères, et notamment l'obligation pour l'exportateur allemand d'effectuer offres, ventes et paiements en devises étrangères. Le gouvernement a dû se décider à cette mesure par suite de la chute du mark et surtout sous le poids des charges issues des obligations de réparations, les puissances de l'Entente ayant donné clairement à entendre qu'elles n'hésiteraient pas à percevoir de force sur chaque affaire d'exportation la taxe prescrite de 26%, si l'Allemagne ne parvenait pas à se procurer d'autre façon les devises élevées correspondantes. En considération de ce cas de force majeure, l'étranger ne pourra donc rien reprocher aux paiements en devises étrangères des marchandises allemandes, d'autant plus que le danger de Dumping est écarté du même coup. L'étranger devra également comprendre la nécessité où se trouve l'Allemagne, vu sa situation financière fort critique, de mettre certaines restrictions à l'importation des produits exotiques. Mais il n'en doit pas moins être persuadé que l'Allemagne attache la plus grande importance au meilleur développement de ses rapports commerciaux avec toutes les nations.

Zellstoff und Papier
Jahres-Postbezugspreis. 60 Mark
Fürs Ausland bei direkter Zustellung 160 Mark

Zeitschrift des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure
Herausgeber: Prof. Dr. Carl Schwalbe (chem. Teil) und Siegmund Ferenczi (mech. Teil)
Zweiter Jahrgang Jährlich 12 Hefte
Verlag: Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11 (Papierhaus)

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

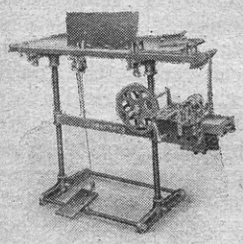


JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

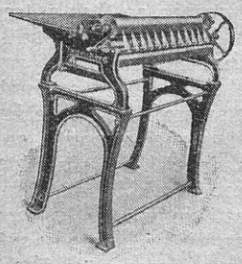
Zweigwerke: SIEGMAR i. Sa. und ROTTERDAM

VERKAUFSBÜRO: BERLIN SW / HAMBURG / DRESDEN / STUTTGART / NÜRNBERG / WIEN / KOPENHAGEN-B

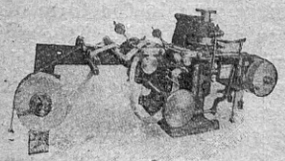
Ecken-Verbinde-Maschine
mit und ohne selbsttätigem Einschlag im Inneren der Schachtel für alle Heft höhen von 15—500 mm



Einfaß- (Fälzel-) Maschine
für Hefte, Kladden usw.



Anleim- und Gummiermaschine
Modell ZII Nr. 53 für Kraftbetrieb



Patent Schachtel-Zuschnitt-Automat
mit oder ohne kombiniertem Rotationsdruckwerk, stanzt, rillt, druckt und stapelt je nach Grösse 50—100 flachliegende Schachteln pro Minute

Moderne Spezial-Maschinen

für alle Papier u. Karton verarbeitenden Industrien

wie

Kartonnagen-Fabriken
Buchbindereien / Chromolithogr. Kunst-Anstalten
Papier- u. Papierwaren-Fabriken

Automatische

Etikettier- u. Verpackungs-

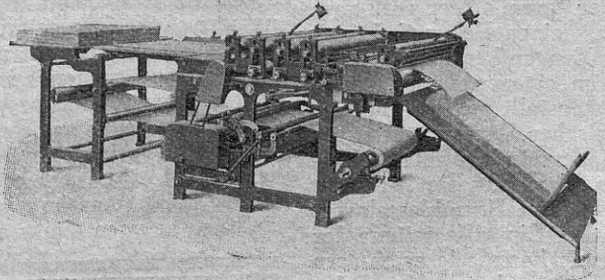
Maschinen für Massen-Artikel
aller Art

Spezial-Erzeugnisse

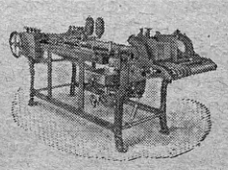
Bunt- und Beklebe-Papiere, Rollenpapier, Klebstoff, Heftdraht, Bindfaden
Packstricke, Hartpapier-Hülsen,
Luftschlangen, Confetti
Treibriemen u. Förderbänder

Seriösen Reflektanten

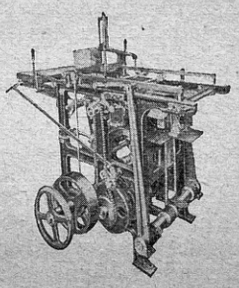
steht deutsches u. fremdsprachliches Katalogmaterial gratis zur Verfügung



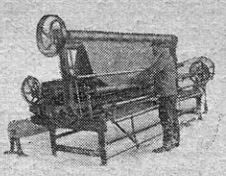
Pappen-Beklebe-Maschine
beklebt Pappen aller Art in Bogen, mit von der Rolle kommendem Papier



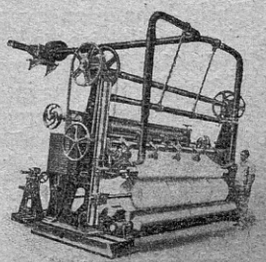
Faltschachtel-Klebe-Maschine
faltet, klebt, sammelt und presst bis 400 Schachteln in der Minute



Automatische
Faltschachtel-Ummäntelungs-
Maschine, spannt und klebt sehr straff die Umhüllungen um Faltschachteln verschiedenster Grössen



Papphülsen-Wickel- und Klebe-Maschine
zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapierhülsen



Schnell-Roller
für Papierfabriken von 1500—3600 mm Arbeitsbreite

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W.I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Der deutsche Papier-Großhandel

Von Alexander Flinsch, i. Fa. Ferd. Flinsch, Berlin, Hamburg, Königsberg

Vorsitzender des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes

13. Dezember 1921

Dem deutschen Papiergroßhändler und Exporteur gibt die vorliegende Weltnummer der Papier-Zeitung den willkommenen Anlaß, allen alten und neuen Geschäftsfreunden der Welt das zu sagen, was uns am meisten bedrückt, denn über allem Geschäftsemachen steht doch mit flammender Schrift die Richtlinie des Exporteurs: „Verbreite mit deinen guten Waren zugleich den Glauben an deutschen Anstand und deutsche Sitte".

Als geschlagenes Volk müssen wir lernen zu dulden, aber die Duldsamkeit lernt sich um so schwerer, je höher die frühere politische und wirtschaftliche Stellung war. Wir haben uns abgefunden damit, daß wir den Krieg verloren haben. Wir finden uns damit ab, daß wir die Lasten tragen müssen, die man uns auferlegt, sofern sie tragbar sind. Wir tragen aber nicht und werden niemals zu tragen lernen den Schimpf, den man dem deutschen Kaufmann angetan hat mit Bezug auf seine moralischen Qualitäten, und das Mißtrauen, das man in die Herzen der Abnehmer gepflanzt hat gegen die Ehrlichkeit deutschen Gebarens. Der deutsche Kaufmann ist mit allen Mitteln bemüht, zu den Gepflogenheiten zurückzukehren, die vor dem Kriege seine wirtschaftliche Stärke begründeten, das heißt fachmäßig ausgedrückt, dafür zu sorgen, daß der Abnehmer die Ware erhält, die er bestellt hat zu den Bedingungen, die dem Abschluß zugrunde gelegt wurden. Unsere Abnehmerschaft kann — und es ist ihr daraus kaum ein Vorwurf zu machen — häufig nicht verstehen, weshalb wir trotz unseres besten Willens nicht in der Lage sind, unsere ernsthaften Absichten auch dauernd in die Tat umzusetzen.

Der Uebersee-Käufer, der bei uns gekauft hat, und nun im Bewußtsein, alsbald die gekaufte Ware zu erhalten, in die Heimat zurückkehrt, wird, und zwar in Zeit stark schwankender Valuta besonders häufig, ein Kabel erhalten, das ihm die Mitteilung bringt, seine Ware könne nicht geliefert werden oder die Ware verlange einen mehr oder weniger hohen Aufschlag auf den Preis. Dies scheint ihm unverständlich, und doch liegen diesem Kabel Voraussetzungen zugrunde, die die Ernsthaftigkeit und Ehrsamkeit des deutschen Kaufmanns nicht im leisesten berühren können. Die Gründe hierfür liegen einmal in den Folgen des Krieges und der Revolution (Valuta und Bewirtschaftung des Papieres) und das andere Mal in endlosen Widerständen, gegen die der Exporteur machtlos ist.

Die heutige Lage läßt sich kurz so darstellen, daß der unglaubliche Wassermangel im Sommer und Herbst dieses Jahres das Betriebswasser erheblich eingeschränkt hat, daß hieraus eine Knappheit an Holzschliff und Zellstoff entstanden ist, die das Papier wesentlich verteuern muß, daß ferner Waggon- und Kohlenmangel schlimmster Art besteht, und daß durch den Streik in vielen sächsischen Papierfabriken, der über einen Monat gedauert hat, eine große Menge von Papier nicht fabriziert worden ist, das jetzt am Markte fehlt. Die Lage ist sogar so unangenehm, daß man mit Recht behaupten kann, daß für den Augenblick der Inlandbedarf nur teilweise gedeckt werden kann. Wer will aber der Stelle, die das Papier bewirtschaftet, einen Vorwurf daraus machen, daß sie Papier nur in gewissen Mengen herausläßt, wenn ihr der Zustand der Papierwirtschaft im eigenen Lande genau bekannt ist? Erfreulicherweise muß festgestellt werden, daß die Kundschaft, die vor der Kriegszeit deutsches Papier kaufte, für diese Zustände wenigstens annähernd Verständnis zeigt. Hingegen unterschätzen viele unserer neuen Abnehmer die Tatsache, daß der deutsche Kaufmann, der ständig das Damoklesschwert in Gestalt wirtschaftspolitischer plötzlicher Eingriffe seitens der Alliierten über sich sieht, nicht so frei sein kann, wie er es gern sein möchte. Es liegt also nicht an einer gesunkenen Moral des einzelnen, wenn die kaufmännischen Gepflogenheiten nicht in der Vorkriegsform in Anwendung kommen können, als vielmehr an dem schweren Druck, der auf Deutschland lastet in Gestalt der uns auferlegten bekannten Verpflichtungen und in der Ungewißheit über das, was man alles noch von uns verlangen kann.

The Wholesale Paper Business in Germany

By Alexander Flinsch of the firm of Ferd. Flinsch in Berlin, Hamburg, Königsberg

President of the German Paper Wholesalers' Association

December 13th 1921

This foreign number of the "Papier-Zeitung" affords the German paper jobber and exporter a most welcome opportunity of telling all our new and old business friends abroad what is troubling us most, for far above the mere doing of business the motto of the German exporter stands out in flaming characters: "Propagate simultaneously with your good products the faith in German integrity and morals."

As a vanquished people we must learn submission, but the higher the previous political and economic situation was, the harder it is to learn submission. We have become reconciled to the loss of the war. We will submit to bear the loads heaped on us inasmuch as they can be borne. We will not, however, put up with the reproach made to the German business man regarding his moral qualities and with the mistrust which has been implanted into the hearts of the buyers toward the honesty of German business policy. The German business man is doing his utmost to return to pre-war methods on which his commercial renown was grounded, or in other words, to see that the buyers get the goods ordered under the conditions of the contract. Our customers can — and that is not their fault — often not understand, why we are not always able to live up to our earnest intentions.

The oversea customer who has bought goods from us and returns home in the belief that he will receive the goods at once, perhaps instead receives a cable during the period of strong fluctuation of our exchange to the effect that the goods cannot be delivered or that there will be an increase in price. He is unable to understand this, and still this cable is due to considerations which in no wise touch the seriousness and integrity of the German business man. The reasons for this are to be found in the effects of the war and the revolution (exchange fluctuations and rationing of export) and then again in the endless obstacles over which the German exporter has no control.

The present situation may be explained in brief as follows: The unprecedented lack of water during the summer and the fall considerably diminished the water power, so that a great scarcity of groundwood and cellulose ensued which was bound to render the paper more expensive, and that further there was a great dearth of cars and coal, that further a large amount of paper could not be manufactured on account of the strike in a number of Saxon paper factories which lasted over a month, so that there is now a shortage of paper on the market. The situation is indeed so unpleasant, that it may be justly said, that at present the domestic demand can only be met in part. The bureau supervising the distribution of paper cannot be blamed for restricting the paper exports, as they are well aware of the conditions prevailing at home. It is gratifying, however, to note that the people who bought German paper before the war seem to understand this to a certain degree at least. On the other hand a large number of our new costumers fail to appreciate the fact that a sword is hanging over the German business man in the form of sudden political and economic interference on the part of the allies, and that he does not in consequence enjoy the liberty he aught to have. It is accordingly not due to a low state of the moral standard, if pre-war business methods are not yet adhered to, but on the contrary to the great pressure brought on Germany in the form of the obligations imposed on us by the so-called Peace Treaty and by the uncertainty as to what still may be exacted from us.

Papier-Adressbuch von Deutschland

1296 Seiten 60000 Adressen

Preis 156 Mark u. Porto; Ausland: Valutazuschlag

Verlag der Papier-Zeitung, CARL HOFMANN G. m. b. H., Berlin SW 11

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

Thomas Josef Heimbach

Gegründet 1811 — Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co. — Gegründet 1811

DÜREN (RHEINLAND)

Drahtanschrift: Heimbach, Dürenrhld
Fernsprecher: Nr. 30 und 50

*

Filztuche

aller Art in erstklassiger Ausführung

für

Holzstoff-Fabriken
Zellstoff-Fabriken
Strohstoff-Fabriken
Papier-Fabriken
Pappen-Fabriken
Streichereien
Tapeten-Fabriken
Druckereien

*

Neues Sondererzeugnis:
Ungewebte Walzenbezüge
(gefilzte Manchons)

*

Wir liefern
alle gebräuchlichen Sorten und **jede Sonderanfertigung** auf Wunsch!

*

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

El comercio aleman al por mayor del napel

Por Alexander Flinsch, propietario de la casa Ferd. Flinsch, Berlin, Hamburgo, Königsberg,

Presidente de la Unión Alemán de los Commerciantes por mayor del Pape.

El presente número mundial de la „Papier-Zeitung" ofrece una ocasión muy propicia para que los comerciantes y exportadores alemanes del ramo papelero puedan exponer a todas sus antiguas y nuevas relaciones que tienen en todo el mundo, lo que más nos aflige a nosotros, puesto que se encuentra escrito con letras latentes la directiva de exportación: "Propaga con tus buenas mercancías al mismo tiempo las buenas costumbres y decencia alemanas".

Como nación vencida tenemos que aprender a soportar, pero la tolerancia se aprende con tan mayor dificultad, cuan más elevada estaba la posición política y económica. Ya nosotros nos hemos resignado diciendo que hemos perdido la guerra. Nosotros nos hemos resignado a pagar las deudas que nos han impuesto, en cuanto posible podimos satisfacer. Pero nosotros no soportamos ni aprenderemos a soportar el insulto que se ha pronunciado contra el comerciante alemán, con respecto a sus cualidades morales y la desconfianza que han subplantado en el corazón de los consumidores contra la honorabilidad y honradez nuestra.

El comerciante alemán pone todos los medios que están a su alcance para volver a sus costumbres de antes de la guerra, esto es a entregar aquella mercancia al comprador que él desea y bajo las condiciones estipuladas y acordadas en la órden de compra. Nuestros compradores — y a ellos no se les puede hacer reproche alguno — no pueden comprender repetidas veces el porqué nosotros, a pesar de nuestros serios deseos, no convertimos nuestras palabras en hechos. Realmente nosotros no nos encontramos en la posibilidad!

El comprador de ultramar, que nos ha comprado mercancía, con la convicción de recibir pronto los artículos comprados, regresa a su país; entretanto las fluctuaciones en el mercado monetario ocasionan alzas y, a menos pensar, recibe un cablegrama el que le comunica que no puede recibir su mercancía o que la misma requiere un aumento de precio. Esto le parece a él incomprensible y sin embargo dicha comunicación contiene bases fundamentales las que no ponen en duda ni la seriaded ni la honradez del comerciante alemán. Aquí se encuentran las consecuencias de la guerra y de la revolución (le depreciación de la moneda y la administración del pael) y otras veces la infinidad de contrariedades al frente de las que el exportador se encuentra sin poder para remediarlas.

La situación actual, dicho en pocas palabras, es que por motivo de la escacez de lluvias tanto en verano como en otoño de este año, se tuvo que limitar el agua como fuerza motriz y asi resultó por consecuencia la falta de las materias primas, sin la cuales encarece mucho el papel. A esto se adjunta la escacez de carros ferroviarios de transporte y lo propio del carbón, agrabando más la situación las huelgas en muchas fábricas sajonas de papel, las que por más de un mes no pudieron fabricar, cantidades que hoy día falta en el mercado. La situación es actualmente tan desagradable, que con suma razón se puede decir, que en la actualidad apenas se puede cubrir parte del consumo del país.

¿Quién puede hacer reproche alguno a la administración del papel, la que sólo deja exportar una pequeña parte de la producción, conociéndose la situación en el propio país? Afortunadamente se ha podido constatar, que los compradores de papel alemán, que antes de la guerra cubrían sus necesidades en Alemania, han reconocido, en parte, la precaria situación de la industria papelera alemana. Por el contrario, muchos de nuestros nuevos comitentes desconocen que el comerciante alemán no puede moverse tan libremente como él desease, por suspender constantemente la espada de Damocles de los aliados en forma de acontecimientos políticos-económicos, sobre sus cabezas. Por lo tanto no es una moral decaecida de cada cual, si las costumbres de antes de la guerra no se efectúan, sino consiste en el agobioso peso que gravita sobre Alemania, en forma de las obligaciones prescritas por el tratado de la paz y en la incertidumbre de lo que aún exigirán de nosotros.

Le commerce allemand du papier en gros

Par Alexander Flinsch de la maison Ferd. Flinsch, Berlin, Hamburg, Königsberg,

président de l'Union des Marchands Alemands de papier en gros

13 décembre 1921

La présente édition internationale de la „Papier-Zeitung" donne une occasion opportune aux exportateurs et commerçants papetiers en gros allemands de faire savoir à tous leurs anciens et nouveaux amis d'affaire du monde ce qui les oppresse le plus, car il est un fait indubitable qu'au dessus de toutes affaires l'exportateur allemand a gardé le principe de répandre, en même temps que la bonne qualité de ses marchandises, la foi dans l'honorabilité et l'honnêteté des intentions allemandes.

Etant un peuple vaincu, nous sommes forcés de souffrir, mais ces souffrances sont d'autant plus difficiles à supporter que la situation politique et économique antérieure a été élevée. Nous sommes faits dans notre sort, nous porterons également les charges qu'on nous impose pourvu que celles-ci soient supportables. Malgré tout nous ne voulons jamais apprendre à souffrir l'insulte, à permettre qu'on sème dans le cœur de nos acheteurs le mensonge sur le mauvais vouloir et la malhonnêteté des principes commerciaux allemands. Le commerçant essaie par tous les moyens de revenir sur les usages et coûtumes pratiqués avant la guerre et qui furent sa force morale et économique, c. à. d. (pour parler en termes plus précis), de porter soin que l'acheteur reçoive la marchandise second les conditions fixées lors de la conclusion de l'affaire. Notre clientèle, dans la plupart des cas, ne peut comprendre pourquoi nous ne sommes pas toujours en état, malgré nos meilleures intentions, de faire face à notre bonne volonté.

L'acheteur d'outre-mer, qui vient d'acheter chez nous, croit maintenant pouvoir recevoir la marchandise aussitôt rentré dans son pays, néanmoins dans un temps où les fluctuations du change sont nombreuses nous sommes forcés de lui envoyer un câble en l'informant que nous ne pouvons livrer la marchandise ou bien que celle-ci exige une majoration de prix plus ou moins élevée sur le prix d'achat. Il ne comprendra pas notre manière d'agir et pourtant il n'est pas à nier que pour envoyer un tel câble il doit y avoir des raisons qui ne touchent absolument ni l'honorabilité ni l'honnêteté du commerçant allemand. Les causes sont à chercher soit dans les conséquences de la guerre et de la révolution: fluctuation du change et ordonnances concernant l'exportation, soit dans des résistances contre lesquelles l'exportateur est impuissant.

La situation actuelle se présente de la façon suivante: le manque d'eau incroyable durant tout l'été et l'automne a réduit considérablement l'eau des usines et a pour conséquence la rareté de la pâte mécanique et de la pâte chimique. Cela et la hausse des gages a produit des prix de revient bien plus élevés que personne n'aurait pû prévoir. En plus, par suite du manque de wagons, de la houille et d'une grève dans les usines saxonnes qui a duré à qeu près cinq semaines, une grosse quantité de papier n'a pû être fabriquée et fait actuellement défaut sur le marché. La situation est tellement fatale, qu'en effet les besoins de notre pays-même ne peuvent être satisfaits que partiellement. Qui veut donc reprocher à l'office qui s'occupe de la répartition du papier, s'il commande de retenir des quantités suffisantes pour l'intérieur du pays avant de satisfaire l'étranger? Nous devons cependant reconnaître avec plaisir que notre clientèle d'avant-guerre montre assez de zèle à comprendre nos déboires. D'autre part une grande partie de nos clients nouveaux ne veulent pas admettre le fait que nous navigons constamment entre des rochers et que nous devons nous attendre chaque moment à des mesures politiques imprévues de la part des alliés. Il est donc évident que sous ces conditions nous ne pouvons pas agir comme si nous étions libres. En somme il ne s'agit donc nullement de la décadence de la moralité individuelle; si les usances commerciales d'avant-guerre ne peuvent être appliquées maintenant, cette situation n'est due qu'aux lourdes charges qu'on impose à l'Allemagne et à l'incertitude de ce qu'on pourra encore exiger de nous.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik

Heilbronn a. N. u. Pfullingen (Württbg.)

Telegramme: PALETTA HEILBRONNNECKAR
7 Papier-maschinen — ABC CODE 5TH EDIT. — LIEBERS STANDARD CODE — 800 Arbeiter

Carbon-Rohstoff-Papiere
—
Zigaretten-Papiere
in Bogen und Bobinen
—
Seiden-Kopier-Papiere
—
Schreib- u. Bücher-Papiere
—
Elfenbein-Karton
—
Bromsilber- und Gaslicht-Papiere

Carbon-tissues
—
Cigarette-papers
in sheets and bobbins
—
Copying-tissues
—
Writings, Ledgers
—
Ivory-boards
—
Bromide and Gaslight-papers

Papiers carbone
(Carbon-Rohpapier)
—
Papiers à cigarettes
—
Papiers à copier
—
Papiers d'écriture et pour régistres
—
Carton ivoire
—
Papiers au bromure d'argent
Papiers gaslight

Papel en rama propio para la fabricación de papel carbon
—
Papeles para cigarrillos
—
Papeles para copiadores
—
Papeles para escribir y registros
—
Cartón marfil
—
Papeles al bromuro de plata
Papeles Gaslight

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Die deutsche Papierstoff- und Papiererzeugung

Von Siegmund Ferenczi, Schriftleiter der Papier-Zeitung

In der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat die Papiererzeugung in Deutschland gewaltigen Aufschwung genommen. Ging doch die Verdrängung der Lumpen als des Hauptrohstoffes der Papiererzeugung durch Holz und Stroh von Deutschland aus. Die vom sächsischen Weber F. G. Keller (1844) erfundene, von Voelter und Voith in Heidenheim vervollkommnete Holzschleiferei entwickelte sich zuerst in Deutschland zu hoher Bedeutung, und die zwar vom Amerikaner Tilghman erfundene, aber vom deutschen Professor Mitscherlich (1871) in die Industrie eingeführte und von Kellner weiter ausgebildete Herstellung von Sulfitzellstoff erreichte hier früher als in andren Ländern einen hohen Grad der Leistungsfähigkeit. Dieser Vorsprung gewährte den deutschen Fabriken die Möglichkeit erfolgreichen Wettbewerbs auf dem Weltmarkt und gestattete die Anlage neuer Fabriken und die Erweiterung der bestehenden. Deutschland als die Wiege der Buchdruckerkunst und Sitz vieler großer Verlagsfirmen hat stets viel Papier verbraucht, aber erst die Verarbeitung von Holz zu Papier ermöglichte dem deutschen Papier einen bedeutenden ausländischen Absatz.

Zuverlässige Angaben über Deutschlands Erzeugung und Verbruach von Papier und Papierstoff sowie von deren Rohstoffen besitzen wir nur für das Jahr 1912, zusammengestellt von Ditges im Auftrag des Vereins Deutscher Papierfabrikanten. Bis zum Kriegsbeginn 1914 hat die Erzeugung zugenommen, dann infolge mannigfacher Erschwerungen abgenommen, heute dürfte die Erzeugung von 1912 erreicht oder schon überschritten sein. Diese Erzeugung betrug rund 1 600 000 Tonnen Papier und rund 319 513 000 Tonnen Pappe.

Vor dem Kriege litt die deutsche Papier- und Pappenerzeugung häufig an Uebererzeugung. Diese wurde während des Krieges von einer Papier- und Pappennot abgelöst, da die Fabriken unter Arbeiter- und Kohlenmangel litten, und Papierstoff und Papier in großen Mengen zur Herstellung von Sprengstoffen, Garnen und Geweben verarbeitet werden mußten. Nach Aufhebung der Blockade begann sich die Industrie wieder auf die Friedensverhältnisse einzurichten, und mit dem Fallen des Markwertes wurde die deutsche Ware für das valutastarke Ausland so billig, daß starke Ausfuhr von rohem und verarbeitetem Papier einsetzte. Die Papierfabriken sind infolgedessen zur Zeit so beschäftigt, daß sie den dringenden Bedarf der einheimischen Verbraucher nicht voll befriedigen können und lange Lieferfristen in Anspruch nehmen.

In 1913 beschäftigten die deutschen Papierfabriken rund 58 000 und die Pappenfabriken rund 10 000 Arbeiter. Diese Zahlen dürften sich bis jetzt infolge der gesetzlichen Einführung der Achtstundenschicht wesentlich erhöht haben.

In einzelnen Papiersorten ist die deutsche Fabrikation unerreicht. Hierher gehören z. B. die Pergamyn- und Pergamentersatzpapiere, die in Deutschland erfunden wurden, und die völlig nachzumachen dem Auslande bisher nicht gelungen ist. Wenn ausländische, z. B. amerikanische Papiereinkäufer mit deutschen Fabriken in Verbindung treten, so werden sie nicht nur von den günstigen Preisen (die dabei immer wesentlich höher sind als die von deutschen Kunden gezahlten) angezogen, sondern auch von der hervorragenden Güte der Muster überrascht; dies gilt besonders von den besseren und mittleren Schreib- und Druckpapieren. — Die fabrikmäßige Buntpapierherstellung hat in Deutschland ihre Heimat und versorgt die ganze Erde.

Die Kunst, Papier schon auf der Papiermaschine mit Mustern zu versehen, hat viele deutsche Erfinder beschäftigt, und einige Verfahren werden hier im großen zur Herstellung neuartiger, gefälliger Sorten verwertet.

Das Vorhandensein hervorragend leistungsfähiger Farbenfabriken hat dazu geführt, daß Deutschland in der Herstellung von Papieren satter und lichtechter Färbung Hervorragendes leistet.

Während die Herstellung besonderer Erzeugnisse meist von kleineren oder mittleren Fabriken betrieben wird, haben sich in den letzten Jahrzehnten für die Herstellung von Massenerzeugnissen, wie Zeitungspapier, holzfreie und holzhaltige Schreib-, Druck- Zellstoffpapiere aller Art, Großunternehmen gebildet, die eigene große Zellstoffabriken und mit Dampfkraft betriebene Holzschleifereien besitzen und dadurch sowohl vom Halbstoffmarkt, wie von dem Wasserstand unabhängig sind.

Den Hauptrohstoff, das Papierholz, liefert zum größten Teil der vorzüglich bewirtschaftete und stets aufgeforstete deutsche Wald, das Fehlende wird von den benachbarten Ländern des ehemaligen Oesterreich-Ungarns und des ehemaligen Rußlands gekauft. Die deutsche Landwirtschaft steuert das Stroh bei, aus welchem neben dem Stoff für das gelbe Strohpapier auch der nur in Deutschland in großem Maße hergestellte, aus reinem Zellstoff Deutschland in großem Maße hergestellte, aus reinem Zellstoff bestehende Strohstoff gewonnen wird, der manchen deutschen Schreibpapieren ihren besonders beliebten Charakter verleiht.

Hier sind nur wenige Beispiele erwähnt. Die Erfahrung lehrt aber, daß die deutsche Papierfabrikation in ihrer Vielseitigkeit alle möglichen Papier- und Pappensorten herstellt oder herstellen kann.

German Manufacture of Paper and Pulp

By Siegmund Ferenczi, Editor of the Papier-Zeitung

During the second half of the nineteenth century great headway was made in Germany in the manufacture of paper. Germany was the first country to discard rags as the principal raw material for manufacturing paper and to replace them by wood and straw. Wood-grinding, discovered by the Saxon weaver F. G. Keller (1844) and perfected by the engineers Voelter and Voith in Heidenheim, first developed to a great extent in Germany and the manufacture of sulfite pulp which was discovered by the American Tilghman, but perfected by the German professor Mitscherlich (1871) and still further by the Austrian chemist Kellner, first reached a high degree of efficiency in Germany. This start gave German manufacturers an opportunity of successfully competing on the world market, allowing the erection of new factories and the expansion of those already existing. Germany, as the cradle of the art of printing and the seat of large publishing houses, always required a large amount of paper for domestic use, but only the manufacture of paper from wood allowed Germany to do any considerable amount of exporting.

The only reliable figures on the output and consumption of paper and paper material in Germany available are those for 1912 and 1913 compiled by Ditges for the Association of German Paper Manufactures. Up to the beginning of the war the production had increased, then it decreased as a result of various difficulties, and it is probable that the output of 1912 has now again been reached or even surpassed. This production amounted to 1 600 000 tons of paper and 320 000 tons of card board.

Before the war the German paper and cardboard production often suffered from overproduction. Then during the war there was first dearth of one kind and then of another kind of paper and cardboard, as the factories were suffering from lack of hands and coal and paper material, as paper was being used to a great extent in the manufacture of explosives and also had to be used for making yarns and textiles. When the blockade was raised, the paper industry again began to prepare for peace conditions and with the falling of the mark German paper was so cheap for countries with high exchange, that a lively export trade in raw and manufactured paper set in. For this reason the paper factories are now so busy that they can hardly satisfy the domestic demand and require long times for delivery.

In 1913 about 58 000 workmen were employed in German paper factories and about 10 000 workmen in cardboard factories. On account of the adoption of the eight hour day these figures are at present in all probability higher.

In certain grades of paper the German manufacturers are unequalled. In this category are the Glassine and Greaseproof papers which were invented in Germany and which foreign manufacturers have not yet been able to copy. Whenever foreign, for instance, American buyers get in touch with German manufacturers, they are not only attracted by the favourable prices (which are yet always considerably higher than those paid by German customers), but are also surprised at the paramount quality of the samples. This applies particularly to the better and middle grades of writing and printing papers.

The manufacture of coloured and fancy papers on a large scale has its home in Germany which supplies the entire world.

The art of imparting designs to paper, when still in the paper machine, has had the attention of a number of German inventors and a few such processes are in use on a large scale for manufacturing novel, attractive grades.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

HARTMANN-KONZERN

Zellstoff- und Papierfabriken

Natronkraftpapiere
Rotationsdruckpapiere / Holzfreie
Schreib- und holzfreie Druckpapiere / Satinierte Druckpapiere
Tiefdruckpapiere / Offsetdruckpapiere / Kunstdruckpapiere / Chromopapiere
sowie alle anderen Papiersorten

Wilhelm Hartmann & Co.

G. m. b. H.

Berlin SW 19, Jerusalemer Straße 65 – 66

Codes: Bentley's Complete Phrase Code / Western Union
ABC 5th and 6th Edition / Scholfield's Electric / Private Code

Telegramm-Adressen Ausland: Paperkonz Berlin
Inland: Hartmannkonzern Berlin

Telephon: Amt Moritzplatz 14623 – 25 und 3544
Amt Dönhoff 3541 – 45

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

The presence of highly developed, efficient dye factories in Germany has brought it about that considerable progress has been achieved in the manufacture of deep-coloured, yet non-fading papers.

Whereas special ties are generally produced by small and middle-sized factories, large companies have been formed during the last decades for the manufacture of standard products such as newsprint, and writing, and printing papers of every description with and without ground wood. These big companies and concerns have their own big factories of chemical and mechanical pulp, and as they are driving their wood grinders by steam power, they are independent of the ground wood market as well as from the water level in the streams.

The chief raw material, the wood, is furnished for the most part by the carefully protected and always reforested German woods and the remainder is bought from the neighboring countries of the former Austro-Hungarian Monarchy and former Russian countries. German agriculture furnishes the straw, from which in addition to the pulp from which yellow straw paper is made, the chemical straw pulp consisting of pure cellulose is obtained which is only manufactured on a large scale in Germany and which gives a number of grades of German writing paper their particular character.

Here only a few examples have been cited. Experience teaches, however, that German paper manufacturers in their great versatility are manufacturing and are able to manufacture every imaginable kind of paper and cardboard.

La fabricación alemana de materia para papel y de papel

Por Siegmund Ferenczi, Redactor-Jefe de la "Papier-Zeitung".

En la segunda mitad del siglo XIX se encontraba en Alemania la florecencia de la fabricación del papel. De Alemania partió la sustitución de los trapos, que eran la materia principal para la fabricación del papel, por la madera y paja. La fabricación de la pasta mecánica de madera inventada, por el sajón F. G. Keller en 1844, perfeccionada por Voelter y Voith en Heidenheim, se desarrolló en Alemania en alto grado; y la fabricación de la pasta química de madera llamada celulosa de sulfitó, aunque fué inventada por el americano Tilghman, pero fué introducida por el Profesor alemán Mitscherlich en 1871 en la industria y perfeccionada por Kellner; así esta fabricación salió en Alemania antes que en los demás países y alcanzó aquí alta capacidad. Este avance proporcionó a las fábricas alemanas la posibilidad de competir en el mercado mundial, permitiendo la fundación de nuevas fábricas y expansión de las existentes. Alemania, la cuna de la imprenta, y residencia de infinidad de casas editoriales, siempre ha empleado mucho papel, pero no antes que cuando se pudo elaborar la madera para la fabricación del papel, se pudo pensar en la exportación en grande escala del papel alemán al extranjero.

Las últimas indicaciones seguras sobre la producción y consumo de papel y materia de papel en Alemania, tenemos sólamente de los años 1912 y 1913, las que han sido reunidas por Ditges por orden de la Asociación de Fabricantes Alemanes de Papel (Verein Deutscher Papierfabrikanten). Hasta el principio de la guerra en 1914 ha aumentado la producción, después ha decaído por diferentes motivos; hoy día la producción deberá haber alcanzado aquella de 1912 o sobrepasarla. Estas producciones alcanzaron redondamente a 1 600 000 kg de papel y 320 000 kg de cartón.

Antes de la guerra sufrían las fábricas alemanas de papel y cartón en sobreproducción. Ésta última fué sustituida durante la guerra por una escacez de papel y cartón, porque las fábricas sufrían bajo la falta de brazos y de carbón, y tanto las materias primas del papel como éste mismo se emplearon en grandes cantidades, durante la guerra, para la fabricación de explosivos, bramantes y tejidos. Cuando se alzó el bloqueo, comenzó la industria a arreglarse de nueva a las condiciones de paz, y, con la depreciación del marco, comenzó una gran exportación a los países extranjeros la moneda de los cuales no estaba depreciada y que por lo tanto podían comprar aquí a precios sumamente bajos. Las fábricas de papel están actualmente tan ocupadas, que apenas pueden cubrir las urgentes necesidades del país, y por lo tanto necesitan ellas largos términos para sus cumplumientos.

En 1913 empleaban las fábricas de papel redondamente 58,000 y aquellas de cartones 10,000 obreros. Estas cantidades se deberán haber aumentado considerablemente a causa de la introducción guvernativa de las ocho horas de trabajo.

En algunas clases de papel, la fabricación alemana es insuperable. A estas classes pertenece, por ejemplo, el papel pergaminado y los otros papeles sustitutos de pergamino, los que han sido inventados en Alemana, y que en el extranjero, hasta ahora, no ha sido posible imitarlo por completo. Si los compradores de papel, por ejemplo, americanos, son atraídos a hacer sus compras en fábricas alemanas, no es sólo por los precios bajos (los que en realidad son mucho más caros que los que pagan los consumidores alemanes) sino por la excelencia de su calidad y muestra, esto resa especialmente para las mejores clases de papel de escribir y de imprenta.

La fabricación del papel pintado en su producción esquemática de fábrica, su patria es Alemania y provee de ellos a todo el mundo.

El arte de proveer el papel con muestras en la máquina de papel, ha ocupado ya a muchos inventores alemanes, y algunos procedimientos se emplean aqui para la construcción en grande escala de nuevas y bonitas clases.

La existencia de grandes fábricas de colores artificiales de mucha capacidad en Alemania, ha contribuido a que la construcción de papeles en colores enteros y resistentes tintas sean de excelentisima calidad.

Mientras que las fábricas pequeñas se han dedicado a la fabricación de productos especiales, ya desde decenios, las grandes fábricas han pasado a producir en grande escala el papel para periódicos, el papel para imprenta tanto sin como con pasta mecánica, papel para escribir y papel de celulosa de todas clases, establecimientos que cuentan con propias fábricas de celulosa y con de pasta mecánica de madera movidas a vapor, estando ellas enteramente independientes tanto del comercio de las materias primas, como de las vöas fluviales. La materia prima principal para el papel, la madera, la entregan en su mayor parte los excelentes y económicamente bien cultivados bosques alemanes, lo que a esto falta se compra a los países vecinos, la antigua Austria-Hungría y Rusia. La agricultura alemana entrega la paja, de la cual se extrae además de la materia para el papel amarillo de paja, también la materia pura celulosa de paja, lo que únicamente y en grande escala se construye en Alemania, proporcionando estas materias el carácter especial del papel alemán para escribir.

Aqui se han dado sólo pocos ejemplos. Las experiencias enseñan que las fábricas alemanas de papel pueden fabricar toda clase de papeles y todos deseos.

La production allemande des pâtes à papier et des papiers

par Siegmund Ferenczi, Rédacteur de la "Papier-Zeitung".

Dans la dernière moitié du XIXième siècle la production du papier a pris en Allemagne un puissant essor. C'est en effet de ce pays qu'est partie l'initiative de remplacer les chiffons, matière première essentielle jusqu'alors dans la fabrication du papier, par le bois et la paille. L'émeulage du bois, inventé en 1844 par le tisserand saxon F. G. Keller, puis perfectionné par les ingénieurs Voelter et Voith à Heidenheim, prit d'abord en Allemagne une importance primordiale, et la préparation de la cellulose dite sulfite, dévoloppée par Mitscherlich en 1871 et par Kellner après avoir été inventée par l'Américain Tilghman, atteignait en Allemagne plus tôt que dans les autres pays un haut degré de développement. Cette avance offrait aux fabriques allemandes la possibilité de se mesurer victorieusement avec la concurrence sur le marché mondial, de fonder de nouvelles usines et d'agrandir les anciennes. Berceau de l'imprimerie et siège de nombreuses maisons d'édition, l'Allemagne a toujours consommé beaucoup de papier, mais ce n'est que grâce à l'emploi du bois dans la fabrication que le papier allemand a pu trouver un gros écoulement à l'étranger.

En fait de données dignes de foi sur la production et la consommation de papier en Allemagne, sur les substances servant à la fabrication du papier et sur les matières premières aux mêmes fins, nous ne possédons que les renseignements relatifs aux années 1912 et 1913 rassemblés par Ditges à l'instigation du syndicat des industriels allemands du papier. Jusqu'au début de la guerre, en 1914, la production a augmenté, puis diminué par

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

CARL NESTMANN
LEIPZIG

Gegründet
im Jahre 1848

Drahtanschrift:
Papiernestmann

Papers of all kinds | Papeles de todas clases | Бумаги всякаго рода | هر نوع كاغذ

PAPIERE ALLER ARTEN

für

Buchdruckereien	Geschäftsbücherfabriken	Verlagsanstalten
Steindruckereien	Briefumschlagfabriken	Buchbindereien
Lichtdruckereien	Kartonnagenfabriken	
Kupferdruckereien	Papierwarenfabriken	Ferner alle Arten von Spezialpapieren
Plandruckereien	Albumfabriken	

Ausfuhr nach allen Ländern

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

suite de multiples empêchements. A l'heure actuelle on a rattrappé sinon même dépassé la production de 1912, laquelle s'élevait en chiffres ronds à 1 600 000 kgs. de papier et 319 513 000 kgs. de carton.

Avant la guerre sévissait souvent en Allemagne une crise de surproduction dans le papier. Cette crise fut remplacée durant la guerre par une contre-crise née du manque de matière première, de bras et de charbon, outre que les substances servant à fabriquer le papier et le papier lui-même davaient être employés en masses à préparer des explosifs, fils et tissus. Après le lever du blocus, l'industrie se mit à se réorganiser sur le pied de paix et, le mark étant tombé, la marchandise allemande devint si bon marché pour les pays étrangers à change élevé qu'il se produisit aussitôt une exportation intense de papiers bruts et façonnés. Aussi les fabriques sont-elles actuellement surchargées de commandes étrangères au point de ne plus pouvoir satisfaire pleinement aux besoins du pays, et demandent de longs délais de livraison.

En 1913 les usines allemandes de papier occupaient 58 000 ouvriers et les usines de cartons 10 000 ouvriers en chiffres ronds. Par suite de l'introduction légale des équipes de huit heures, ces chiffres ont augmenté ce jour. A la fin de l'an 1920 il y avait en Allemagne 441 fabriques à papier avec 47 446 ouvriers, 401 fabriques à carton avec 8348 ouvriers; 64 fabriques de pâte chimique de bois avec 13 555 ouvriers; 15 fabriques de pâte chimique de paille avec 1054 ouvriers; 530 fabriques de pâte mécanique de bois avec 8168 ouvriers; en somme dans toutes ces usines, dont souvent plusieurs appartiennent à la même maison, 78 671 ouvriers.

Dans certaines sortes de papiers la fabrication allemande n'a point d'égale, pour les papiers parcheminés et succédanés de parchemin par exemple inventés en Allemagne et qe l'étranger n'a pu pleinement réussir encore à imiter. Si des acheteurs étrangers, américains ou autres, s'abouchent avec des fabriques allemandes, ils sont attirés non seulement par les prix avantageux quoique sensiblement plus élevés que pour les clients allemands, mais aussi surpris de la qualité des échantillons, tant pour les papiers à écrire et à imprimer que pour tous articles analogues.

La fabrication industrielle des papiers peints et de fantaisie a son bercau en Allemagne et approvisionne le monde entier.

L'art de munir le papier de dessins sur la machine à papier même, a préoccupé bien des inventeurs allemands, et quelques procédés sont exploités en grand pour la préparation de catégories aussi nouvelles que gracieuses.

La collaboration d'usines de colorants des plus éminentes a permis à l'Allemagne de faire de vraies merveilles dans la confection de papiers peints aux couleurs fortes et inaltérables.

Tandis que les produits spéciaux ne sont fabriqués généralement que par des entreprises moyennes ou petites, de grosses maisons se sont fondées ces derniers 20 ans pour la fabrication de produits par masses, papier à journaux, papier en tous genres avec et sans teneur de bois pour écrire et imprimer, papier de cellulose etc. Ces grosses entreprises possèdent de grandes fabriques de cellulose et des installations à vapeur pour râper le bois, ce qui les rend indépendants du marché des pâtes ainsi que des variations hydrographiques.

La matière première essentielle, le bois à papier, est livrée pour la plus grande partie par les forêts d'Allemagne savamment exploitées et toujours replantées; ce qui manque s'achète dans les pays limitrophes de l'ancienne Autriche-Hongrie et de l'ex-Russie. L'agriculture allemande livre la paille dont, à côté de la substance employée pour le papier jaune de paille, on extrait de la pure cellulose, spécialité de la seule Allemagne qui la fabrique en masses, et qui donne à bien des papiers de luxe allemands leur caractère particulièrement recherché.

Nous n'avons donné ici que quelques exemples. L'expérience apprend du reste que la fabrication allemande du papier est à même de livrer, grâce à sa diversité, toutes les espèces possibles de papiers et de cartons.

Die deutsche Bürobedarfs-Industrie

Von Dr.-Ing. Alfred Soennecken von der Firma F. Soennecken, Bonn

Das gesamte deutsche Wirtschaftsleben hatte in den letzten Jahrzehnten vor dem Kriege einen ungeheuren Aufschwung genommen. Die Entwicklung der großen Industrie- und Handelsunternehmungen konnte nur vor sich gehen mit Hilfe einer äußerst geschickten Organisation, die sich selbstverständlich auch auf die Einrichtung der Büros und Kontore erstrecken mußte. So entstand in Deutschland eine bedeutende Schreibwaren- und Büroindustrie. Diese schuf alle Organisationsmittel, die zu einem rationellen Arbeiten in den Kontoren notwendig waren. Mit äußerster Zähigkeit verfolgte die deutsche Büroindustrie ihr Ziel, durch neue Erfindungen die kaufmännischen Arbeiten zu vereinfachen und wirkungsvoll zu gestalten. Da die Entwicklung Deutschlands zum großen industriellen Staate es notwendig machte, sowohl die Büros der kleinsten Geschäfte wie die der größten Unternehmungen zeitgemäß einzurichten, so war die deutsche Büroindustrie vor die Aufgabe gestellt, sich den verschiedensten Verhältnissen innerhalb Deutschlands anzupassen. Sie erfüllte ihre Aufgabe durch den Ausbau vieler eigener Erfindungen und auch dadurch, daß sie durch ein genaues Studium der Büroeinrichtungen anderer Länder aus fremden Erfahrungen Anregungen aufnahm und fremde Einrichtungen den vielseitigen Bedürfnissen anpaßte. Im Gegensatz zur amerikanischen Büroindustrie, die meistens nur Massenartikel herstellt, und deren Einrichtungen sich vorwiegend für einen schematisierten Großbetrieb eigneten, wahrte sich die deutsche Schreibwaren- und Büroindustrie eine bemerkenswerte Freiheit und Vielseitigkeit in der Ausgestaltung ihrer Erzeugnisse. Ueberall und gern war die deutsche Büroindustrie geneigt, Sonderwünschen entgegenzukommen und ihre Waren den Vorschriften ihrer Käufer entsprechend herzustellen. Da schon die ersten größeren deutschen Schreibwarenfabriken ihre Erzeugnisse zu Markenartikeln stempelten, so war eine Gewähr für durchaus gute und zuverlässige Ware gegeben. Deutschland war daher nicht nur in der Lage, hochentwickelte Industrieländer mit Büroartikeln zu versehen, sondern die schon erwähnte Anpassungsfähigkeit machte die deutsche Büroindustrie zum berufenen Lieferanten auf dem gesamten Weltmarkt auch in allen den Ländern, die noch in den ersten industriellen Entwicklungsstadien standen und bei denen es sich darum handelte, den Uebergang von primitiven Methoden in höher entwickelte kaufmännische Organisation vorzubereiten und durchzuführen. Da die deutsche Büroindustrie ihre Waren und Kataloge in jeder gewünschten Landessprache ausstattete, so erfreuten sich die deutschen Erzeugnisse schon lange vor dem Kriege großer Beliebtheit. Die Namen vieler deutscher Firmen der Büroindustrie hatten internationalen Klang, und ihre Waren machten sich um so mehr in der ganzen Welt unentbehrlich, als diese Industrie infolge ihrer ausgezeichneten maschinellen Einrichtungen nicht nur zuverlässig, sondern auch stets preiswert arbeiten konnte.

Der glänzende Export wurde bei Ausbruch des Krieges unterbrochen. Belieferung der feindlichen Länder war ausgeschlossen, und infolge des auftretenden Rohstoffmangels und des Mangels an Arbeitskräften konnten auch die verbündeten und neutralen Staaten nur in äußerst geringem Umfange beliefert werden. Alle Länder, die bisher ihre Büroartikel aus Deutschland bezogen hatten, waren daher gezwungen, sich während des Krieges Ersatz zu schaffen. In vielen Ländern wurde versucht, eine eigene Büroindustrie zu gründen, während gleichzeitig Amerika und England, deren Industrie nicht in gleicher Weise wie die deutsche unter Rohstoffmangel litt, ebenfalls Anstrengungen machten, ihre Erzeugnisse an die Stelle der deutschen Büro- und Schreibwaren zu setzen. Es darf wohl behauptet werden, daß der Erfolg aller dieser Versuche nicht übermäßig groß gewesen ist. Die neugegründeten und noch unentwickelten Industrien waren nicht in der Lage, so rationell zu arbeiten wie die deutsche Büroindustrie, die zudem auf eine langjährige Erfahrung zurückblicken konnte. Die vielfachen Nachahmungen der deutschen Büroartikel erreichten bei weitem nicht die deutsche Qualität und waren zugleich unverhältnismäßig viel teurer als die deutschen Waren.

Bei Beendigung des Krieges war der alte Ruf der deutschen Bürowaren auf dem Weltmarkt nicht verloren gegangen. Es trat sofort eine sehr rege Nachfrage aus allen Ländern wieder auf. Der Erfolg der ersten großen Leipziger Messen, die nach Friedensschluß abgehalten wurden, zeigte deutlich, wie unentbehrlich die deutschen Schreibwaren und Büroartikel sich auf dem Weltmarkt gemacht hatten.

Nach Ueberwindung der Schwierigkeiten in der Beschaffung von Rohstoffen, wozu die deutsche Industrie eine verhältnis-

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

INGO PAPIER

J. & N. GOLDEMANN

PAPIERGROSSHANDLUNG · PAPPENFABRIK

GEGR. 1882

BERLIN SO 16

INGO PAPPE

TELEGRAMM - ADRESSE:
INGOPAPIER

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. 1 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

mäßig nur sehr kurze Zeit brauchte, setzte der Export der deutschen Büroindustrie in sehr starkem Maße wieder ein. Wichtig war bei diesem Export, daß die Industrie es verstanden hatte, ihre Waren wieder in derselben Qualität zu liefern, die vor dem Kriege deren Weltruf begründet hatte.

Gewisse Störungen in der regelmäßigen Entwicklung des Exports waren begründet durch die sehr starken Schwankungen der deutschen Valuta. Es ist der deutschen Büroindustrie gegen ihren Willen nicht immer möglich gewesen, ihre Preise so schnell dem Weltmarkt anzupassen, wie sie es beabsichtigte. Daher ließ sich in manchem Zeitpunkt nicht vermeiden, daß die deutschen Büroartikel zu billig ins Ausland gingen und allzu begierig von ausländischen Einkäufern übernommen wurden. Einzelne Länder, die für den Bestand ihrer eigenen Industrie fürchteten, gingen daher dazu über, sich mit hohen Schutzzöllen gegen eine Einfuhr aus Deutschland abzuschließen. Dennoch werden die meisten dieser Länder die deutschen Büroartikel auf die Dauer nicht entbehren können. Kaum ein Land in der Welt wird in der Lage sein, in kurzem eine so gut organisierte Büroindustrie aufzubauen, wie es die deutsche ist, daher wäre es unnatürlich, wenn sich der Weltmarkt künstlich abschließen wollte gegen Waren, die er dringend benötigt und die ihm von keiner Seite in so guter Qualität und alle Bedürfnisse befriedigenden Ausstattungen geliefert werden können, wie von der deutschen Schreibwaren- und Büroindustrie. Diese hat das dringende Interesse, ihre Waren nach dem Ausland nicht zu verschleudern, sondern zu angemessenen Weltmarktpreisen zu verkaufen. Trotz dauernder Preiserhöhung und trotz hoher Schutzzölle hat die deutsche Büroindustrie es auch in der letzten Zeit noch fertiggebracht, in sehr hohem Maße zu exportieren, woraus die Notwendigkeit der deutschen Schreib- und Bürowaren auf dem Weltmarkt hervorgeht.

Eine Stabilisierung des Markkurses wird dazu beitragen, den bisher etwas sprunghaften Geschäftsverkehr zwischen Deutschland und seinen Abnehmern in der Welt wieder regelmäßig zu gestalten. Es besteht sodann die berechtigte Hoffnung, daß die deutsche Schreibwaren- und Büroindustrie mehr denn je dazu berufen sein wird, ihre führende Stellung im Welthandel wieder voll und ganz zu gewinnen und zu befestigen.

Dr.-Ing. Alfred Soennecken, Bonn

German Office Appliances

by Dr.-Ing. Alfred Soennecken

Chief partner of the firm of F. Soennecken, Bonn

The decades immediately preceeding the war were a period of enormous economic development for Germany. The development of the large industrial and commercial enterprises could only be accomplished by means of a very skilful organisation which of course extended to the equipment of the offices. Thus a large stationery and office appliance industry arose in Germany. This industry created all sorts of equipment necessary to office work. German manufacturers of office appliances strove with the greatest bull-dog tenacity to simplify office work and to render it more efficient by new inventions. As the development of Germany to a great manufacturing country rendered it necessary to equip the offices of the smallest firms as well as those of the great enterprises in an up-to-date manner, German manufacturers of office appliances were compelled to adapt themselves to the various conditions inside Germany. This they accomplished by developing a number of their own inventions and profited by foreign ideas as the result of a careful study of the office equipment of other countries, applying foreign devices to their own varied requirements. In contrast to American manufacturers who for the most part put out only standard articles and whose equipment is standardized chiefly for large businesses, German manufacturers have retained considerable liberty and versatility in the get up of their products. The German manufacturers of office appliances have always shown themselves disposed to take the special wishes of their customers into consideration and to manufacture goods to order. Already when the first large German manufacturers of office appliances began to give their products the character of proprietary articles, a guarantee was afforded for absolutely good and reliable service. Germany was accordingly not only able to furnish office appliances to highly developed industrial countries, but the above mentioned adaptability rendered German manufacturers the called purveyors to the entire world market including all countries in the first rudimentary stages of industrial development and those in which a transition from simpler forms to a more highly developed commercial organisation was being arranged and carried out. As German office appliance manufacturers furnished goods and catalogs in any desired language, German goods had already begun to enjoy great popularity long before the war. The names of a number German office appliance firms were known the world over and their goods were becoming more and more indispensable throughout the entire world, as these manufacturers were not only reliable as a result of their fine machinery equipment, but also gave good value for the money.

The fine export trade was stopped by the outbreak of the war. It was impossible to furnish hostile countries and as a result of the dearth of raw materials which set in as well as the lack of hands it was only possible to furnish very limited quantities to allied and neutral countries. All countries which heretofore had been supplied by Germany were accordingly compelled to get substitutes during the war. In several countries attempts were made to establish their own office appliance industries, whereas the United States and England whose industries were not suffering from the same dearth of raw materials as Germany, were making efforts to set their own goods in the place of German office appliances and stationery. It can well be said that none of these attempts has been attended with success. The newly founded and still undeveloped industries were not in a position to work as scientifically as German manufacturers who moreover had long years of experience behind them. The various imitations of German office appliances were far behind with respect to quality.

At the end of the war the reputation of German office appliances had not altogether been forgotten and a brisk demand from all parts of the world set in at once. The success of the first great Leipsic fairs held after the conclusion of peace have given ample proof of how indispensable German office appliances and stationery are to the world.

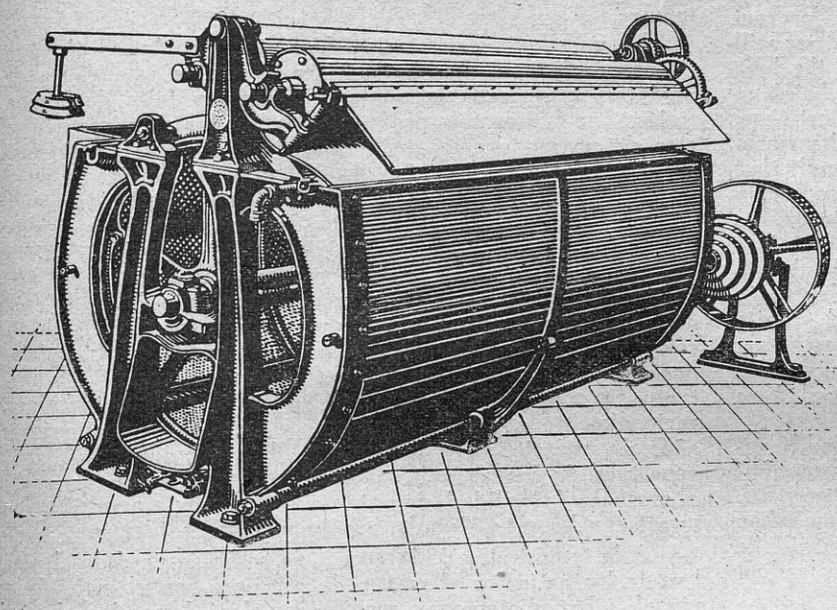
After overcoming the difficulties in procuring raw materials, for which German manufacturers needed but a comparatively

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

HERMANN WANGNER, REUTLINGEN

Metalltuchfabrik Maschinenfabrik



PATENT-REFORM-STOFFÄNGER

Pulp Catchers (Save alls)

Ramasse-Pâtes

Apparecchi Raccogli-Pasta

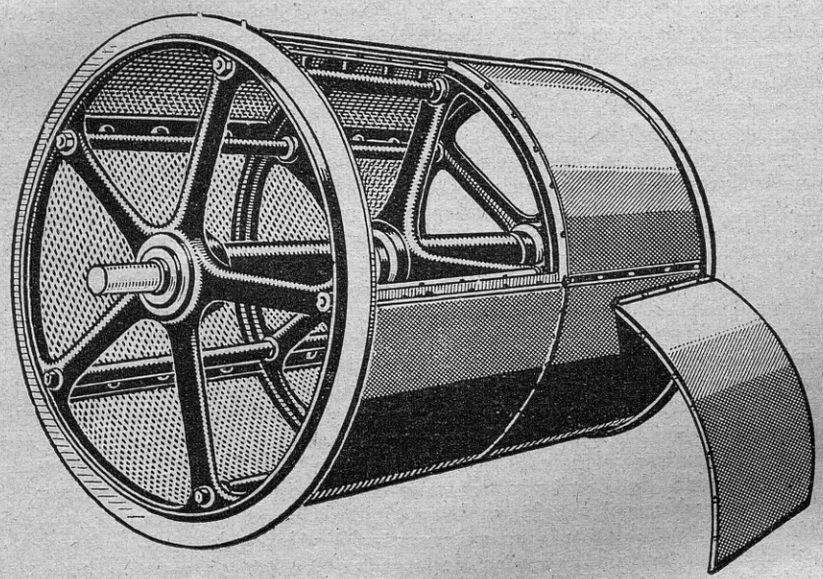
Alle **Metalltücher** bis zu 6500 mm Breite
Fourdrinier Wires up to 6500 mm width
Toiles métalliques jusqu'à 6500 mm de largeur
Tele metalliche fino a 6500 mm di larghezza

SIEBZYLINDER

Cylinder Moulds

Formes rondes

Cylindri per Mano Macchina



Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

short time, the exports of German office appliances began to set in strongly. An important factor was here that manufacturers were able to deliver the same good quality with which they had made their reputation before the war.

Certain disturbances in the regular development of the exportation were due to the great fluctuations of German exchange. Despite the best of intentions it has not always been possible for German office appliance manufacturers to adapt their prices to the world market as soon as they had liked. It was accordingly at times impossible to avoid German office articles going abroad at ridiculous prices and being bought up too ravenously by foreign buyers. A few countries who feared for the existence of their own industries, have tried to prevent German imports by high tariffs, but most of these countries will not be able to do without German office appliances in the long run. Scarcely any country in the world will be able to build up such a finely organised industry as the German in a short time, so that it would be an unnatural state of affairs for the world market to shut itself off artificially, in order to debar goods that it urgently needs and which are not furnished by any source in such good quality and get-up meeting all requirements as the German stationery and office appliance industry. It is certainly in the interest of the latter not to throw away its goods abroad at ridiculous prices, but it has to sell them at prices adapted to the world market. Despite continued rise of prices and despite high protective tariffs German office appliances have been exported in large quantities of late, which goes to show how strongly German stationery and office appliances are needed on the world market.

Stabilizing the rate of exchange of the mark would undoubtedly do much to make regular the heretofore somewhat spasmodic trading between Germany and its foreign customers. It would seem then that we can look forward to the time when German stationery and office appliance manufacturers will be called more than ever to again fully capture their leading position in international trade and to maintain it.

La industria alemana de artículos de escritorio

Por el Dr.-Ing. Alfredo Soennecken, de la casa F. Soennecken, Bonn

Toda la vida económica alemana se había desarrollado extraordinariamente un decenio antes de la guerra. El desarrollo de las grandes empresas industriales y comerciales se podía llevar tan acabo solo con ayuda de una perfecta organización, la que, como es muy natural, se extendía también a las instalaciones de los despachos y oficinas. De esta manera resultó en Alemania una importante industria de artículos de escritorio y despachos. Esta produjo todos los medios de organización, los que conducían y eran necesarios para un trabajo racional en todos los escritorios y despachos. Con toda tenacidad persiguió su objetivo la industria alemana de artículos de escritorio, simplificando con nuevos inventos los trabajos comerciales. Como el desarrollo de Alemania la alzó al mayor país industrial, fué indispensable organizar, desde los despachos más modestos hasta los grandes escritorios de las empresas colosales. Se vió, por lo tanto, la industria de artículos de escritorio en la necesidad de adaptarse a las tan varias circunstancias de Alemania. Ella llenó su cometido con infininidad de inventos propios, como también con el estudio de las experiencias hechas en el extranjero, adaptando todo esto a las múltiples necesidades. Al contrario de la industria americana de artículos de escritorio, la que por lo general sólo construye artículos de fabricación en grande escala, y cuyas instalaciones son en lo general solamente propias para el movimiento esquemático de grandes empresas, la industria alemana de artículos de escritorio y despachos se ha movido desplegando gran libertad y variabilidad de sus productos. Por eso la industria alemana de artículos de escritorio estaba siempre dispuesta con sumo gusto a satisfacer cualquier deseo especial, construyendo y entregando toda la mercancía conforme las prescripciones del comprador. Ya las principales y grandes fábricas de artículos de escritorio trajeron sus productos como artículos marcados, así se obtuvo la seguridad de su buena y excelente calidad. Alemania no se encontraba sólo en la posibilidad de proveer con artículos de escritorio a países cuya industria estaba desarrollada, sino que la flexible adaptación de la industria alemana de arículos de escritorio estaba llamada a ser la proveedora del todo el mercado universal, mismo en aquellos países donde la industria aun se encontraba en sus primeros desarrollos, y en las que se trataba de pasar de los métodos primitivos a una organización comercial bien desarrollada. Como la industria alemana de artículos de escritorio ya mucho antes de la guerra dotaba sus mercancías y catálogos en cualquier idioma de los respectivos países extranjeros, gozaba de la mejor acogida. Los nombres de muchas fábricas alemanas de artículos de escritorio tenían renombre universal y sus mercancías se hacían indispensables, puesto que los productos de esta industria, a causa de sus instalaciones de máquinas especiales, no sólo estaban bien acabadas y perfectamente construidas, sino que las entregaban a precios, en realidad, sumamente ínfimos.

La excellente exportación fué interrumpida por la guerra. Proveer a los países enemigos era imposible y a causa de la paulatina escacez de las materias primas y falta de brazos de trabajo, no fué posible proveer a los aliados y países neutrales, sino de un modo sumamente reducido. Todos los países que hasta entonces se proveían de artículos de escritorio de Alemania, se vieron obligados a buscar la substitución. En muchos países se intentó establecer o fundar industria de artículos de escritorio propia, mientras que al mismo tiempo América e Inglaterra procuraban colocar sus productos en lugar de los alemanes, pues estos países no sufrían tanto bajo la escacez de las materias primas. Se puede asegurar que el éxito de todos estos intentos no ha sido demasiado grande. Las industrias nuevamente fundadas se encontraban sin desarrollo y por lo tanto su producción no era lucrativa, no podían trabajar tan racionalmente como la alemana, la que bien podía mirar a años de experiencia y desarrollo. Las infinidades de contravenciones de los artículos alemanes de escritorio, no llegaron a alcanzar la calidad de éstos y su precio era proporcionalmente mucho más elevado que la mercancía alemana.

A la terminación de la guerra no se había perdido el renombre de los artículos alemanes de escritorio en el mercado universal. Inmediatamente comenzaron las demandas de todas partes del mundo. El éxito de las primeras y grandes ferias de Leipzig que se obvieron después de le guerra, demostró palpablemente lo indispensable que se habían hecho los artículos alemanes de escritorio en el mercado universal.

Despues de haber contrarestado las dificultades de adquisición de las materias primas, para lo cual la industria alemana de artículos de escritorio proporcionalmente necesitó corto tiempo, comenzó de nuevo la exportacion en grandes cantidades. De importancia ha sido para esta exportación que la industria pudo entregar la mercancía en las mismas calidades que antes de la guerra, las que han fundado y solidarizado su renombre universal.

Ciertas corrientes en el desarrollo regular de la exportación se fundaban en las constantes fluctuaciones del mercado monetario alemán. A la industria alemana de artículos de escritorio no le fué dado, contra su voluntad, adaptar sus precios al mercado mundial, como ella lo deseaba. Por estas razones no fué posible en cierto tiempo evitar que los artículos alemanes de escritorio llegaron al extranjero a precios sumamente baratos y por lo tanto fueron my deseados por los compradores. Algunos países que temían por la existencia de su industria pasaron a poner derechos protectores de aduana muy elevados contra la introducción de los artículos alemanes. Sin embargo, la mayor parte de esos países no podrán privarse, con el tiempo, de los artículos alemanes de escritorio. No existe ningún país en el mundo que pueda en este corto tiempo organizar perfectamente bien la industria de artículos de escritorio, colocándola a la altura donde se encuentra la alemana, por lo tanto no sería natural si el mercado universal artificialmente se retractara de la mercancía alemana, la que él necesita en sumo grado, y que por ninguna parte podrá obtener en tan excelente calidad, para cubrir sus necesidades, siendo las mercancías adaptadas a las exigencias y los deseos de los respectivos compradores como la hace la industria alemana de artículos de escritorio. La industria alemana tiene el mayor interés en no malvender sus artículos, sino adaptarlos en sus precios al mercado mundial. A pesar del constante aumento de los precios y a pesar de los derechos protectores ha podido exportar en grandes cantidades la industria alemana de artículos de escritorio por lo que se puede constatar la necesidad de los artículos alemanes de escritorio que hay en el mercado mundial.

Una estabilidad en la valorizacion del curso del marco cooperará a regularizar otra vez la exportación. la cual ahora

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

1872

50 Jahre Fabrikations-Erfahrung

1922

50 Jahre Fabrikations-Erfahrung

GEORG STEIB

Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabriken

Nürnberg GEGR. 1872 München

Vertreter in allen Ländern der Welt.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

está tal vez irregular. Más que nunca existe la esperanza de que la industria alemana de artículos de escritorio consolidará su antigua posición en el comercio mundial.

L'industrie allemande de la fourniture pour bureaux

Par Dr.-Ing. Alfred Soennecken de la maison F. Soennecken, Bonn

L'activité économique allemande avait pris un développement extraordinaire dans les dernières années d'avant-guerre. Cet essor des grandes entreprises industrielles et commerciales ne pouvait se développer qu'à l'aide d'une organisation extrêmement habile qui devait s'étendre aussi à l'installation des bureaux et comptoirs. C'est ainsi que naquit en Allemagne une importante industrie des articles de bureaux. Cette industrie a créé tous les moyens d'organisation nécessaires à un travail rationnel dans les bureaux. C'est avec une infatigable ténacité que l'industrie allemande du bureau poursuivait son but, à savoir, la simplification et l'efficacité des travaux commerciaux à l'aide d'innovations pratiques. Le développement de l'Allemagne comme grande puissance industrielle faisait une nécessité d'organiser suivant les tout derniers principes du progrès tant les bureaux des plus petites maisons de commerce que ceux des grosses entreprises, et c'est ainsi qu'à l'industrie allemande du bureau incombait la tâche de s'adapter à toutes les conditions régnant à l'intérieur du pays. Elle a accompli cette tâche tout d'abord en développant nombre de ses propres inventions, puis, par l'étude exacte de l'installation des bureaux des autres pays, et en accommodant les résultats des expériences étrangères aux nécessités multiformes du propre pays. Contrairement à l'industrie américaine du bureau qui ne fait en général que des articles en grandes séries et dont les installations ne se prêtent surtout qu'à la grosse exploitation schématisée, l'industrie allemande de l'article de bureau a conservé autant de liberté que de diversité dans les modèles de ses produits. Elle a toujours été disposée à se ranger avec plaisir aux idées et désirs du client et à confectionner ses articles au gré de l'acheteur. Le fait seul que les premières et plus grosses fabriques allemandes d'articles pour bureaux donnaient à leurs produits le caractère d'articles marqués ou brevetés offrait déjà la garantie d'une marchandise de confiance. L'Allemagne était ainsi non seulement en état de fournir en articles de bureaux les pays de grande industrie, mais encore cette faculté d'adaptation de l'industrie allemande du bureau l'appelait éminemment à fournir le marché international tout entier et tous les pays encore dans l'enfance industrielle où il s'agissait de préparer et d'opérer le passage des méthodes primitives à une organisation commerciale plus élevée. L'industrie allemande du bureau ayant coutume dès avant la guerre de présenter ses marchandises et catalogues en toute langue désirée, le produits allemands jouissaient de longue date d'une faveur marquée. Les noms de bien des firmes allemandes de l'industrie du bureau étaient devenus internationaux et leurs marques de plus en plus indispensables dans le monde entier, d'autant plus que, grâce à son outillage sans rival, l'industrie allemande du bureau était à même de faire non seulement du bon, mais aussi et toujours du bon marché.

Cette brillante exportation fut interrompue par la guerre. Il ne fallait plus songer à fournir les pays ennemis tandis que d'autre part la crise de matières premières et le manque de bras ne permettaient bientôt plus que des livraisons fort réduites aux pays neutres et alliés. Aussi tous ceux qui avaient fait venir d'Allemagne leurs articles de bureaux se virent-ils forcés pendant la guerre de recourrir à du succédané. Dans bien des pays on essaya de créer une industrie nationale du bureau, pendant que l'Amérique et l'Angleterre, qui souffraient moins que l'Allemagne de la crise des matières premières, s'efforçaient aussi de substituer leurs articles de bureaux à ceux de l'industrie allemande. Il est bien permis de prétendre que le succès de ces tentatives n'a pas été trop grand. Les industries nouveau-nées ou encore dans l'enfance technique n'étaient pas à même de travailler aussi rationallement que leur vieille soeur allemande qui, elle, avait l'avantage d'une longue expérience. Les multiples imitations des articles allemands de bureaux furent loin d'égaler la qualité allemande et cependant bien plus chères que cette dernière. La guerre terminée, la vieille réputation des articles allemands de bureaux se retrouvait sur le marché mondial. De tous les pays affluait de nouveau une forte demande. Le succès des premières grandes foires tenues à Leipzig après la guerre montrait distinctement combien les articles allemends pour bureaux s'étaient rendus indispensables sur le marché international.

Après avoir surmonté les difficultés de l'approvisionnement en matières premières, à quoi l'industrie allemande du bureau n'eut du reste besoin que de peu de temps, l'exportation de ces articles reprenait sur une vaste échelle. Ce qui était important dans cette exportation, c'est que l'industrie avait su livrer ses articles dans cette même qualité qui avait fondé sa réputation d'avant-guerre.

Certains troubles dans la régularité du développement de l'exportation étaient dûs aux fortes fluctuations du change allemand. Il n'a pas toujours été possible à l'industrie allemande du bureau d'adapter ses prix au marché mondial aussi vite qu'elle en avait l'intention. Aussi n'a-t-on pu éviter en maintes occasions, que les articles allemands de bureaux ne fussent livrés trop bon marché à l'étranger et stockés trop avidement par des acheteurs d'autres pays. Dès lors, craignant pour leur propre industrie, quelques pays s'avisèrent de se fermer à l'importation d'Allemagne à l'aide de tarifs douaniers élevés. Cependant la plupart de ces pays ne pourront, à la longue, se passer des articles allemands. Nul pays au monde ne sera en mesure de construire rapidement une industrie de bureau aussi bien organisée que celle d'Allemagne; il serait donc contre nature de fermer le marché mondial à des articles qui lui sont indispensables et ne peuvent lui être fournis d'aucune autre part en une qualité aussi bonne et en des modèles satisfaisants tous les besoins comme le font les articles de l'industrie allemande du bureau. Celle-ci a le plus pressant intérêt à ne pas jeter ses marchandises à l'étranger à des prix trop bas, mais à les vendre aux prix moyens du marché mondial. En dépit de la hausse continuelle des prix et des tarifs de protectionnisme, l'industrie allemande du bureau a réussi dans ces derniers temps à exporter sur une vaste échelle d'où apparait la nécessité pour le marché mondial des articles allemands pour bureaux.

Une stabilisation du cours du mark contribuerait à régulariser de nouveau l'activité commerciale jusqu'ici quelque peu irrégulière entre l'Allemagne et ses clients étrangers. Aussi peut-on exprimer l'espoir légitime de voir l'industrie allemande du bureau appelée bientôt à regagner et consolider plus que jamais sa prépondérance sur le marché mondial.

Die deutsche Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen

Von Dr. Walter Kretzschmar

Geschäftsführer des Papierverarbeitungsmaschinen-Verbandes in Leipzig

An die Tausend verschiedene Maschinenarten enthält das Verzeichnis des Verbandes Deutscher Papierverarbeitungsmaschinenfabriken, und wenn man beachtet, daß verschiedene dieser Maschinen noch in mehreren Größen und Ausführungen gebaut werden, so entsteht vor einem das Bild einer gewaltigen Industriegruppe, welche es verstanden hat, in engster Fühlungnahme mit dem Verbraucherkreise für alle Aufgaben der Praxis das Bestgeeignete zu schaffen. Gleich nach dem Verlassen der Papiermaschinen übernehmen die Papierverarbeitungsmaschinen die verschiedenen Papierarten, um sie, wenn nötig, in ihrer Eigenart und Beschaffenheit für besondere Zwecke erst noch vorzubereiten, oder um sie zu zerteilen, biegefähig zu machen, oder um sie in bestimmte Formen zu stanzen und für besondere Gebrauchszwecke zusammenzulegen, zu kleben usw. So stellt die deutsche Maschinenfabrikation für die Papierverarbeitung etwa folgende Gruppen von Maschinen her.

Papierkalander aller Art. Auf diesem Gebiet wurde gerade von der deutschen Industrie Außergewöhnliches geleistet, und es sind weitere große Fortschritte zu erwarten, da nunmehr die deutsche Papierherstellung wieder über genügende Rohstoffe verfügt, um hochwertige Papiere erzeugen zu können, und da auch die Papierverarbeitung nunmehr solche Papiere verlangt. Für den Bedarf in den Papierfabriken reihen sich an die Kalander die verschiedenen *Querschneidemaschinen* an, außerdem *Umroller* und *Feuchtmaschinen, hydraulische Pressen* verschiedenster Art, *Packpressen, Lagenfalzmaschinen, Schneidemaschi-*

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

FLAMINGO-ALBUM

Einlagen auswechselbar

Amateur-
Photo-Albums
in vielen Größen
u. moderner Ausführung

Mit Einbänden von Büffen-,
Java- u.
Indiapapieren,
Safin- u. Bafiksfoffen
sowie Autolack, Kunst- u.
echt Leder

Mappen mit Patentklemmrücken für Handel und Industrie in allen Größen

E. SOMMER & CO., G.M.B.H. • LEIPZIG

Fabrik für Albums und photographische Kartons

Trocken-Klebstoffe

Kaltwasserlöslich, D. R. P. und Ausland-Patente,
für alle Zwecke der Papierverarbeitung,
Handarbeit und Maschinenarbeit jeden Systems.

Sichel -Leime, -Kleister -Gummi, -Schnellbinder Breiartig

Sondererzeugnisse für die gesamte Papier- und Pappenverarbeitung. – Besser, billiger und sauberer als Heißleime, lassen sich wie diese von der Platte abziehen und gewährleisten störungsfreien Gang Ihrer Maschinen

Ferdinand Sichel, Komm.-Ges., Hannover-Limmer

Deutschlands größtes Pflanzenleimwerk

Läger in allen größeren Städten Deutschlands, ferner in :: Amsterdam, Basel, Mailand, Wien und Buenos Aires ::

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

nen zum Beschneiden der Papiere auf drei Seiten oder auf vier Seiten, *Walzwerke* zum Gaufrieren und Grainieren usw.

Für die weitere Papierverarbeitung kommen dann in Buchbindereien, Kartonnagenfabriken, Geschäftsbücherfabriken, für Verpackungsindustrie usw. noch die vielen anderen Maschinen in Frage, wie beispielsweise *Schneidemaschinen, Prägepressen, Pappscheren, Ritz- und Rillmaschinen, Biegemaschinen, Stanzmaschinen, Steindruck-* und *Umdruckpressen* und die zahlreichen anderen Hilfsmaschinen für Buchbindereien.

Dazu kommen *Perforiermaschinen, Maschinen zum Heften, Lochen, Oesen, Verbinden* und *Falzen;* außerdem *Maschinen zum Gummieren, Lackieren* und *Bronzieren* von Papier in Bogen und von Blech, *zum Kleben, Etikettieren, Talkumieren* und *Pudern, Maschinen zum Rollen, Schneiden* und *Rollenwickeln.*

Eine große Gruppe für sich sind die verschiedenen Maschinen zur Herstellung von *Flachbeuteln* und deren Hilfsmaschinen, sowie die von der Rolle arbeitenden *Spitztüten-* und *Beutelmaschinen,* ferner *Bodenbeutelmaschinen,* von der Rolle und vom Blatt arbeitend, alles mit und ohne Druckeinrichtungen.

Andere Gruppen von Maschinenfabriken befassen sich mit der Herstellung von *Kuvertmaschinen* und von *Verpackungsmaschinen.* Aber auch damit ist das Gebiet der von der deutschen Industrie gelieferten Maschinen noch keineswegs erschöpft, vielmehr sind noch zu nennen die Maschinen zur Herstellung *technischer* und *photographischer Papiere, Filmherstellungsmaschinen,* alle Hilfsmaschinen für die *Chromo-, Buntpapier-* und *Tapetenherstellung,* sowie *Rollenklebmaschinen, Rollen-Gummier-* und *Lackiermaschinen, Maschinen zur Herstellung von Wellpappe* und Maschinen für viele andere Zwecke.

Den neuen Angeboten und Lieferungen der deutschen Hersteller von Papierverarbeitungsmaschinen ist es anzumerken, daß die Unternehmer mit offenem Auge und klarem Verstand durch die schwere Schule der langen Kriegszeit gegangen sind. Auf der ganzen Linie hat ein planmäßiges Normen und Typisieren eingesetzt, und der Vervollkommnung der Werkstatteinrichtung ist größte Beachtung geschenkt worden. Auch war es inzwischen möglich, unter Beihilfe getreuer Arbeitsveteranen sich einen Stamm erfahrener Arbeiter wieder heranzubilden. So kommt es, daß heute mit bestem Material und erstklassigen Arbeitskräften auf Grund planmäßig durchgebildeter erstklassiger Konstruktionen die deutschen Hersteller von Papierbearbeitungsmaschinen auf dem gesamten Weltmarkt konkurrenzfähig auftreten können. Wenn auch bei vielen Papierverarbeitungsmaschinen verhältnismäßig viel Material gebraucht wird, welches in Deutschland heute zum Teil mehr als das 50fache des Vorkriegspreises kostet, so ist wegen der günstigen Konstruktion und wirtschaftlichen Herstellung dieser Maschinen der Preis doch in jeder Beziehung günstig zu nennen. Lobende Hervorhebung verdient die Tatsache, daß die deutschen Hersteller nicht durch Preisunterbietungen, sondern durch hervorragende, anerkannte Güte ihrer Ware ihre Stellung auf dem Weltmarkt aufs neue zu festigen und zu sichern trachten.

The Manufacture of Paper-working Machinery in Germany

By Dr. Walter Kretzschmar
Manager of the Paper-working Machinery Manufacturers Association

The list of the German Paper-working Machinery Manufacturers' Association contains about a thousand different kinds of machines, and when it is considered that a number of these machines are furnished in a large variety of sizes and models, it is possible to form an idea of what a great industrial body is here represented, which has been enabled by close touch with the consumers to provide the best and most suitable machines for every practical purpose. As soon as the various kinds of paper leave the mills they are taken up by the paper-working machines and prepared according to their peculiarity and make-up for the various uses to which they are to be put, or to be divided, rendered flexible, or punched for various purposes or laid together, pasted, etc. In this manner German manufacturers of paper-working machinery turn out approximately the following groups of machinery.

Paper calenders of every description. In this field especially a great deal has been accomplished by German manufacturers and considerable progress is still to be expected, as German paper manufacturers again have enough raw materials at their disposal, to manufacture high grades which are also required by the paper transformers. Next in importance in the paper factories to the calenders are the different patterns of cross-cutting machines, and in addition there are the rolling and moistening machines, hydraulic presses of various description, packing presses, layer-folding machines, machines for cutting paper on three or four edges, rolling machines for embossing, graining, etc.

For the further treatment there are the book-binding establishments, cardboard box manufactures, ledger manufacturers, the packing industry, and others, who in turn use other classes of machines, as cutting machines, stamping presses, cardboard shears, groove-cutting machines, bending machines, punches, lithographic and copying presses as well as the numerous other auxiliary machines for book-binders.

Then again there are the perforating machines, stitching, punching, fastening, connecting and folding machines as well as machines for gumming, laquering and bronzing paper and metal sheets, for pasting, labelling, talcuming and powdering, rolling, cutting and wrapping in rolls.

The various machines for turning out flat bags together with the auxiliary machines constitute a large group by themselves. Here may also be placed the bag-making machines working up paper in rolls and sheets, all of these with and without printing devices.

Another group of machine manufacturers turn out envelope making machines and machines for making the various kinds of packings.

With this enumeration, however, the field is by no means exhausted; for instance other sorts of machines could be mentioned for manufacturing the various kinds of photographic and technical papers, machines for film-making, all auxiliary machines for turning out coated, coloured and fancy papers, wall-paper, etc. as well as pasting, gumming and laquering machines working up paper in rolls, machines for making corrugated cardboard and machines for various other purposes.

The new offerings and deliveries of German manufacturers of paper-working machines show plainly that he manufacturers have passed through the hard school of the long war period with open eyes and a clear head. All along the line a systematic standardizing and specializing has set in and very great attention has been paid to the perfection of the shop equipment. Great success has also been achieved in again training a large force of skilled hands with the help of a few faithful veteran workmen. For this reason it is possible that to-day the German manufacturers of paper-working machines can again take their place in a thoroughly competitive manner on the world market with the best of material and first class help by virtue of their highly developed first class models. Although comparatively a good deal of material is required for a good many paper-working machines, which material now costs 50 times more in Germany than before the war, nevertheless on account of the superb construction and the economic way in which these machines are built, the selling price is nevertheless in every respect advantageous. The fact should certainly be emphasized that German manufacturers are not trying to recapture and obtain a foothold on the world market by lower prices, but by the superb and everywhere recognized superior quality of their goods.

La fabricación de máquinas alemanas para la elaboración de papel

Por el Señor Dr. Don Walter Kretzschmar
Segretario de la Asociación de fabricantes de máquinas para la elaboración de papel: "Papierverarbeitungsmaschinenverband" in Leipzig

Millares de clases de máquinas contiene el registro o catálogo de la Asociación de fabricantes alemanes de máquinas para la elaboración de papel. Si se considera que infinidad de estas clases de máquinas se construyen en diferentes tamaños, se obtiene una considerable grupa de la industria, la que trabaja lo mejor y más adecuado para las tareas prácticas, por encontrarse en constantes relaciones con los círculos de los consumidores. Después que el papel abandona la máquina papelera, se encargan de el las máquinas elaboradoras para lo preparar, en caso necesario, en su calidad y estructura para

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.
Digitized by Google

Pelikan

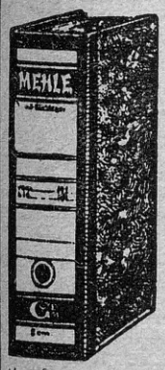
Tinten, Klebstoffe,
Schreibbänder,
Kohlenpapier,
Farben, Tuschen,
Radiergummi,
Mal-u. Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

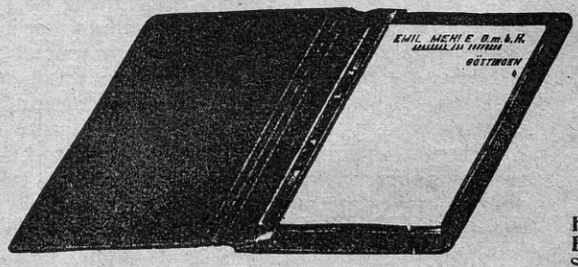
Pelikan

Tinten, Klebstoffe,
Schreibbänder,
Kohlenpapier,
Farben, Tuschen,
Radiergummi,
Mal-u. Zeichenzubehör.

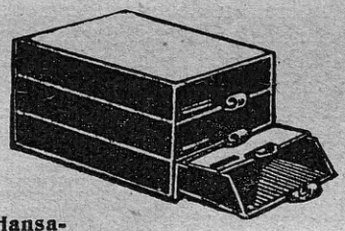
GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN



Briefordner mit vernickelter Kreishebel-Mechanik 7 oder 8 cm.



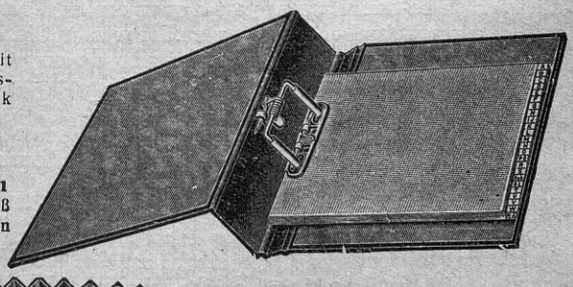
Schnellhefter. Stärke Es und S, 6 Farben, mit Schieber- und Stahldeckschiene.

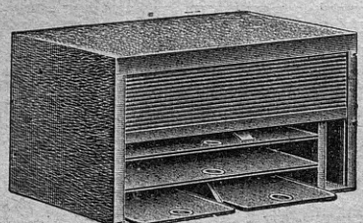


Hansa-Formularkasten in Holz u. Pappe mit Steckvorrichtung u. Rollgriff zum Schrankaufbau.

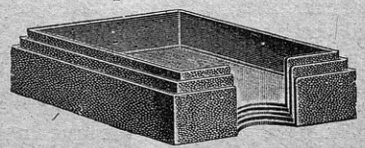
Mehle-Briefordner mit Blattwender und Niederhalter: schlägt automatisch über bei voll gefülltem Ordner

Ablegemappen mit Spiralverschluß in 5 verschiedenen Ausführungen.

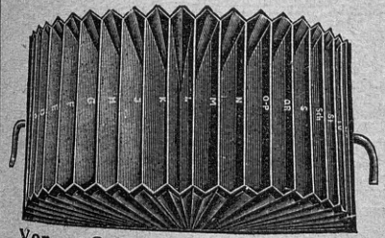




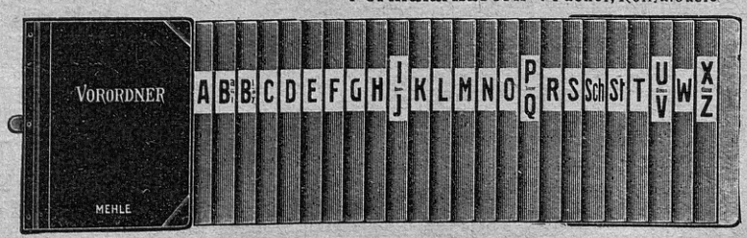
Schreibmaschinen-Formularkasten. 7 Fächer, Rolljalousie



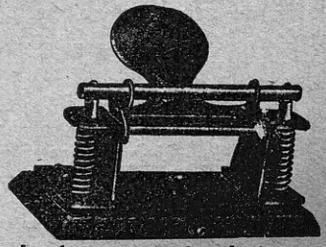
Briefkörbe mit ▽ Holzleisten innen zwischen Boden und Seite



Vor- u. Schriftenordner, fächerartig



Vorordner, ausziehbar



Locher. 7 oder 8 cm Lochweite schwarz emailliert.

Bürobedarfsmesse Leipzig, Jägerhof Koje 112

EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN

Spezial-Fabrik für Briefordner und Büroartikel mit eigener Metallbearbeitung

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

mejores objetos, o para dividirlo, hacerlo dobladizo o para prensarlo en determinados formas y doblarlo o juntarlo para objetos especiales, pegarlo, etc. etc. De modo que la fabricación alemana de máquinas para la elaboración de papel, construye los siguientes grupos de máquinas papeleras.

Calandras papeleras de todas clases. En este ramo ha producido la industria alemana cosas extraodinarias, y sin embargo se esperan aun mayores adelantos, puesto que ahora la fabricación de papel dispone de las suficientes materias primas para fabricar papel de alto valor, y puesto que la elaboración de este papel es muy exigido. Para el consumo de las fábricas de papel se junta a las calandras diversidad de máquinas de corte trasversal, además enrolladoras y humectedoras, prensas hidráulicas de diferentes clases, prensas empacadoras, máquinas dobladoras longitudinales, guillotinas para recortar el papel por tres lados o cuatro, cilindradoras para enfriar y granar, etc. etc.

A esto vienen perforadoras, cosedoras, saca-bocados, ovilladoras para unir y plegadoras; además máquinas engomadoras, barnizadoras y bronceadoras de pliegos de papel y hojalata, máquinas para pegar, etiquetar, talcominar y polvorear, máquinas enrolladoras, cortadoras de rollos y envolvedoras de éstos.

Un grupo en sí forman las diferentes máquinas para la fabricación de alcatraces planos y sus máquinas auxiliares, asi como las máquinas que del rollo de papel trabajan alcatraces puntiagudos y bolsas, además máquinas para manufacturar alcatraces-bolsas con fondos cuadrangulares, tanto del rollo como de la hoja, todas ellas con dispositivo o sin él de impresión.

Otro grupo de fábricas de máquinas se ocupan de la fabricación para sobres y máquinas para empaquetar. Pero con esto no se ha agotado el terreno de la industria alemana referente a las máquinas entregadas; hay aun máquinas para la fabricación de papeles técnicos y fotográficos, máquinas para la fabricación de películas, todas las máquinas auxiliares para la fabricación de cromos, papel pintado y tapiz, asi como máquinas aglutinadoras y barnizadoras de rollo. Máquinas para la fabricación de cartón acanalado y máquinas para infinidad de otros objetos.

Los nuevos ofrecimientos y entregas de los fabricantes alemanes de máquinas para la elaboración de papel, como es natural, lo hacen según las experiancias y entendimiento claro obtenido durante la larga escuela del tiempo de la guerra. En todo el ramo se han ejecutado normas regulares y típicas, poniendo la mayor atención en el mejoramiento de las instalaciones de los talleres. Entretanto también ha sido posible instruir a obreros por medio de los antiguos obreros veteranos, de modo que hoy día se cuenta con un personal apto. De modo que, basada hoy en material y obreros de primera clase en construcciones bien meditadas y perfeccionadas, se encuentran los fabricantes de máquinas para la elaboración de papel en la posibilidad de competir en todo el mercado universal de estas clases de máquinas. Si aun mismo, en muchas máquinas para la elaboración de papel se emplea mucho material para su cónstrucción el cual, en parte, hoy día en Alemania es mas que 50 veces mayor que antes de la guerra, sin embargo, a causa de su favorable construcción y su fabricación economica, se tienen que denominar estas máquinas como muy favorables y ventajosas en todos sentidos. Muy especialmente hay que darle cabida a la veracidad, de que los fabricantes alemanes no tratan de sostener en la primera linea sus productos en el mercado universal por ofrecimientos a precios ínfimos, sino por la excelencia de sus fabricaciones, las que seguirán ocupando en el mercado mundial el primer lugar, que es el que les corresponde.

La fabrication allemande de machines à travailler le papier

Par Dr. Walter Kretzschmar

Directeur du syndicat des fabricants de machines à travailler le papier à Leipzig

C'est par milliers que se chiffrent les espèces de machines mentionnées au catalogue du syndicat des fabricants allemands de machines à travailler le papier, et si l'on considère que certaines de ces machines se construisent en outre en plusieurs dimensions et modèles, on se trouve devant un formidable groupe industriel qui a su, en un contact des plus étroits avec les milieux consommateurs, créer ce qui convenait le mieux à tous les problèmes de la pratique. Dès après leur sortie des machines à papier, les machines à travailler le papier s'emparent des diverses sortes de papier pour les préparer, le cas échéant, au point de vue des qualités et particularités, aux diverses fins prévues, ou pour les diviser, les assouplir, les estamper en des formes déterminées, les replier pour tel ou tel usage, les coller etc. Ainsi la fabrication allemande de machines à travailler le papier comporte à peu près les groupes suivants:

Calandres à papier en tous genres.

Dans ce domaine l'industrie allemande a fait de vrais merveilles et il faut s'attendre encore à de grands progrès, la fabrication du papier en Allemagne disposant à nouveau d'assez de matières premières pour préparer des papiers riches et le travail du papier exigeant d'autre part ces dernières sortes. Pour le besoin dans les fabriques de papier, s'ajoutent aux calandres les diverses machines à tailler transversalement, les enrouleuses et mouilleuses, presses hydrauliques de diverses espèces, presses à empaqueter, machines à tailler le papier sur trois ou quatre côtés, système de rouleaux pour gaufrer et grainer etc.

Pour les autres opérations du travail du papier, entrent encore en ligne nombre de machines diverses dans les ateliers de reliure, fabriques de cartonnages, de registres, dans l'industrie de l'emballage etc., machines à couper, presses à estamper, ciseaux à carton, machines à fendre, à courber, estampeuses, presses à lithographier, à empreintes et nombre d'autres machines auxiliaires pour la reliure du livre.

A cela s'ajoutent les machines à perforer, à brocher, à faire des trous et des oeillets, à essembler et plier, à gommer, laquer et bronzer le papier en feuilles et le tôle, à coller, étiqueter, passer au talc, saupoudrer, rouler, tailler et enrouler.

Un groupe considérable et à part est constitué par les diverses machines pour préparation de petits sacs plats et leurs machines auxiliaires ainsi que les machines à cornets et à sachets de papier tiré du rouleau, machines à faire les petits sacs à fond plat qui prennent le papier du rouleau ou de la feuille, le tout avec ou sans dispositifs d'imprimerie.

D'autres groupes de fabriques de machines font les machines à faire les enveloppes et matériaux d'emballage. Mais le domaine de l'industrie des machines allemande à travailler le papier, loin d'être épuisé, embrasse encore une foule d'autres types parmi lesquels nous nommerons les machines pour préparation de papiers techniques et photographiques, films, toutes les machines secondaires à faire le papier de fantaisie et le papier peint, machines à coller les rouleaux, machines à gommer et laquer en rouleaux, à confectionner le carton ondulé et pour une foule d'autres usages.

Il faut rendre justice ouvertement aux nouvelles offres et livraisons des fabricants allemands de machines à travailler le papier puisque les entrepreneurs ont traversé la grave crise de la longue guerre l'oel et le cerveau lucides. Sur toute la ligne ont surgi des normes et des types systématiques, tandis que l'on a voué la plus grande attention au perfectionnement de l'outillage. Il a été possible aussi, grâce au concours de fidèles vétérans, d'élever entre-temps un noyau d'ouvriers expérimentés, de sorte qu'à l'heure actuelle, avec les meilleures matières premières et une main d'oeuvre classique au service de constructions scientifiquement et systématiquement étudiées, les fabricants allemands de machines à travailler le papier peuvent reparaître avec toutes les chances de succès sur le marché international. Malgré que bien des machines à travailler le papier consomment assez de matières premières qui coûtent aujourd'hui en Allemagne plus de 50 fois le prix d'avant-guerre, la construction avantageuse et la confection économique de ces machines autorisent à déclarer leurs prix modiques ou du moins favorables à tout égards. Ce qui mérite d'être loué surtout, c'est le fait que les constructeurs allemands se sont efforcés de raffermir et d'assurer leur position sur le marché mondial, non point par le trop bon marché, mais par les qualités solides et universellement reconnues de leurs produits.

Zur Leipziger Frühjahrs-Messe 1922
erscheinen
2 Vor- und 2 Hauptmeßnummern
der Papier-Zeitung.
Verlangen Sie sofort unsere Druckschrift!
Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H.,
BERLIN SW 11, Dessauer Straße 2.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Zellstoff-Kochen

Von Dr.-Ing. e. h. Willi Schacht-Weimar

In der Sitzung des Vereins der britischen Papiertechniker am 14. und 15. September 1921 in Edinburg wurde von Herrn *I. Edington Aitken* ein Vortrag über *„absatzweises* Kochen von Esparto und Bambus" gehalten, womit wirtschaftlichere Arbeit und bessere Stoffgüte erzielt werden sollen als bei der Fabrikationsarbeit mit *einmaliger* Aufschlußkochung, die im allgemeinen in Anwendung ist.

Die „Papier-Zeitung", die in Nr. 113 vom 20. Oktober 1921 auf Seite 3878 über diesen Vortrag ausführlich berichtet, weist am Schluß ihrer Ausführungen darauf hin, daß diese Art der Fabrikationsarbeit das besondere Interesse der Strohzellstoffhersteller verdiene, da die chemische Natur des Strohes der des Espartograses verwandt sei.

Das stufenweise Aufschließen der Rohstoffe beim Kochen zu Zellstoff ist nicht neu und in der Entwicklung der Strohzellstoffindustrie schon öfter in Anwendung gekommen. Die langen Erfahrungen im Großbetrieb haben jedoch ergeben, daß der Aufschluß in *mehreren* Phasen nicht so vorteilhaft ist wie das Kochen in *einer* Stufe, weshalb man seit langen Jahren auch nur letztere Betriebsart noch ausübt.

Es sei darauf hingewiesen, daß schon 1871 *Dr. Charles M. Cresson* von der Wood-Paper Co. in Philadelphia Stroh in zwei Stufen aufschloß, indem der Strohhäcksel zunächst mit sehr großen Wassermengen in offenen Gefäßen gekocht wurde und nach Entfernung der in Lösung gegangenen Stoffe eine alkalische Kochung in geschlossenen Gefäßen unter Dampfüberdruck folgte.

Morris L. Keen, der ebenfalls in der Wood-Paper Co. tätig war, arbeitete beim Strohaufschluß zu Papierstoff ebenfalls in zwei Stufen, indem er abwechselnd mit Wasser und mit Aetznatronlauge kochte und eine Wäsche zwischen die beiden Aufschlüsse schaltete. Alle diese Vorgänge nahm *Keen* in ein und derselben Apparatur vor.

Abadie, der bekannte französische Fachmann der Strohpapierindustrie, hat auch schon vor vielen Jahrzehnten Stroh in mehreren Phasen aufgeschlossen. Er behandelte Strohhäcksel zuerst mit Aetzkalklösung, hierauf wurde der Stoff ausgewaschen, nun eine Kochung mit dünnen Aetznatronlösungen vorgenommen und schließlich reichliche Wäsche im Kocher angewandt.

Julius Römer, Leiter der Papierfabrik Steyermühl bei Gmunden, errichtete Ende der 70er Jahre im vorigen Jahrhundert in vielen deutschen Papierfabriken Strohstoffanlagen nach seinem Verfahren. Bei diesem wurde der Stoff ebenfalls in mehreren Stufen aufgeschlossen. — Die Fabrik Hirschberg in Schlesien, den Vereinigten Strohstoffabriken Coswig (Sachsen) gehörig, hat noch 1908 mit den Einrichtungen nach Römer gearbeitet. Dabei wurde der Strohhäcksel zunächst in einem großen Kugelkocher mit dünnen Alkalilaugen ohne Dampfdruck eingelaugt. Hierauf wurde die Ablauge aus dem Kocher abgelassen und die gelaugte Stoffmasse in einen kleineren zylindrischen Sturzkocher umgeschüttet und unter Zusatz stärkerer Alkalilaugen sowie unter Dampfüberdruck fertig gekocht. Anschließend hieran wurde in vielen Anlagen lange Jahre die Stoffmasse in demselben Sturzkocher entlaugt und gewaschen. — Den letzten Vorgang hat man später aus Zweckmäßigkeitsgründen verlassen und hierfür geeignetere Apparate und vorteilhaftere Handhabungen in Anwendung gebracht.

Der Franzose L. Dumons ist später gleichfalls der Aufschlußarbeit in mehreren Phasen gefolgt. Die Pflanzenstoffe wurden nach seinen Vorschlägen erst schwach alkalisch gekocht, die Ablauge entfernt, dann die Stoffmassen mit Hypochloridlösungen behandelt und hierauf aufs neue mit Alkali gekocht.

Die mehrstufige Behandlung des Strohhäcksels beim Aufschluß zu Zellstoff hat immer einen gleichmäßigen, guten Stoff geliefert, aber diese Betriebmethoden mit ihren überaus vielfachen Handhabungen haben schließlich gegenüber der einstufigen Kochung, wie sie Lahouse, Thiry und besonders Thode verfolgten und ständig vervollkommneten, wirtschaftlich nicht standhalten können. Auch die Stoffgüte der einmaligen Aufschlußarbeit blieb gegenüber der Arbeit in mehreren Phasen nicht zurück.

Ich nahm später das Problem auf, das Herbstgelb des Strohes als inländischen Farbstoff an Stelle des ausländischen Gelbholzextraktes als Nebenprodukt in der Strohzellstoffkocherei zu gewinnen. Hierbei ließ ich den Strohaufschluß in mehreren Phasen in den Vereinigten Strohstoffabriken in Coswig-Sachsen nochmals wieder längere Zeit in einem Teil der Betriebsanlagen ausführen.

Zu diesem Zwecke wurde der Strohhäcksel zunächst mit Wasser warm aber ohne Ueberdruck digeriert, und ebenso wurde diese Extraktionsarbeit längere Zeit mit dünnen Alkalilaugen und anderen Salzlösungen verschiedenster Art längere Zeit durchgeführt. Nach dieser Vorbehandlung erfolgte Ablassen der Ablauge und Auswaschen der Extraktionsstoffe. Hierauf setzte die stärkere Alkalikochung unter Dampfüberdruck ein. Alle Vorgänge wurden immer in ein und denselben zylindrischen Sturzkochern vorgenommen, so daß besondere Wärme- und Zeitverluste sowie besondere Stofftransporte und Lohnarbeiten dabei vermieden wurden.

Die wirtschaftlichen Ergebnisse der reinen Zellstoffarbeit stellten sich aber auch bei diesen Aufschlüssen in mehreren Phasen immer beträchtlich ungünstiger als bei der sonst üblichen einstufigen Kocharbeit. — Nebenbei sei erwähnt, daß die hergestellten Farbstoffextrakte zufolge ihrer Verunreinigung durch Humusstoffe die Mehrkosten der reinen zellstofftechnischen Arbeit nicht wettzumachen vermochten, so daß die mehrstufige Aufschlußarbeit in keiner Weise lohnte. — Andere besondere Vorteile sind auch durch das absatzweise Kochen weder im Stoff noch in den sonstigen Fabrikationsarbeiten erzielt worden.

Die Vorgänge beim stufenweisen Aufschließen der Pflanzenstoffe spielen sich unzweifelhaft in der Art und Weise ab, wie es Herr I. Edington Aitken in seinem Vortrag in Edinburg dargelegt hat. Diese Ausführungen decken sich vollständig mit allen früheren und neuesten Erfahrungen. Theoretisch stellt der mehrstufige Aufschluß auch rationellere Arbeit und besseren Stoff in Aussicht, aber im praktischen Großbetrieb haben sich die Dinge bisher insofern immer noch anders gestaltet, als die anscheinenden Vorteile der Stufenkochung total verschwinden gegenüber den sonstigen großen Vorteilen, die die äußerst einfache und einmaligeAufschlußarbeit beim rationellen Kochen des Stoffes mit sich bringt, und wobei sich ebenfalls leicht entlaugbarer und schnell waschbarer sowie gut bleichender Stoff mit höchster Weiße erzielen läßt.

Das stufenweise Aufschließen kann weiterhin irgendwelche Vorteile für die Wiedergewinnung des Alkali aus den Ablaugen nicht mit sich bringen. Es sei in dieser Beziehung darauf hingewiesen, daß die Aufarbeitung dünnster Ablaugen sich auch beim einstufigen Aufschluß vermeiden läßt, und die Verminderung der organischen Stoffe in den Ablaugen, die zur Wiedergewinnung der Salze zur Verarbeitung gelangen, entschieden eine starke Beeinträchtigung der Fabrikationsarbeit beim mehrstufigen Aufschluß bedeutet.

Mit Recht machte der Herr Vortragende auf den weiteren Nachteil aufmerksam, der bei Anwendung des Aufschlusses in mehreren Phasen in den Kochereieinrichtungen dadurch entsteht, daß der zur Verarbeitung gelangende Rohstoff, mit starken Alkalilaugen behandelt, schneller und besser einweicht und hierdurch eine viel günstigere Ausnutzung der Reaktionsapparate zuläßt als die Vorbehandlung mit weniger Chemikalien und geringerer Wärme.

Dieser Nachteil der mehrstufigen Arbeit macht sich nach unseren deutschen Erfahrungen wirtschaftlich viel stärker bemerkbar, als Herr I. Edington Aitken annimmt, und für stark sperrige und verkieselte Pflanzenstoffe, wozu Strohhäcksel gehört, fällt dieser Umstand ganz besonders stark ins Gewicht. — Je geringer die Aufschlußapparate mit Rohstoff gefüllt sind, um so mehr Löhne, Chemikalien, Wärme und Energie werden für den Zellstoffaufschluß gebraucht, um so geringer fällt die Erzeugung aus, und um so unrationeller gestaltet sich die Aufarbeitung der Ablaugen bei der Wiedergewinnung der Salze. Nur Ablaugen mit viel organischen Stoffen lassen sich ohne besondere Brennstoffe aufarbeiten und geben qualitativ beste wiedergewonnene Salze; es ist daher höchste Ausnützung der Koch-

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

räume mit Rohstoff ganz besonders vorteilhaft. Diese günstige Betriebsweise weist die jetzt allgemein gebräuchliche Aufschlußarbeit in einer Stufe auf.

Der mehrstufige Aufschluß ist somit in der Strohzellstoffindustrie reichlich erprobt, kann aber wirtschaftlich mit der einfachen, billigen und qualitativ ebenso guten Fabrikationsweise, wie solche das einmalige Kochen des Strohes zu Zellstoff ermöglicht, nicht in Wettbewerb treten.

Preisarbeiten und Aufgaben des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Im Laufe der Jahre hat der Verein eine größere Reihe von Preisausschreiben erlassen und die Bearbeitung vieler für Wissenschaft und Industrie wichtiger Fragen angeregt. Da diese Aufforderungen zur Lösung derartiger Fragen in den Veröffentlichungen des Vereins zerstreut sind, werden sie nachstehend einmal übersichtlich zusammengestellt. Bezüglich des Nachweises von Literatur für diese Aufgaben muß im allgemeinen auf die Fachliteratur, Lehrbücher und Aufsätze in den Fachzeitschriften verwiesen werden, die in der vom Geschäftsführer des Vereins herausgegebenen Referatensammlung: Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation 1909—1921, zusammengestellt sind. Einzelne Hinweise sind jedoch bei den Veröffentlichungen zu den einzelnen Aufgaben selbst verzeichnet worden.

Für die Preisbewerbungen gelten folgende Bestimmungen:

Die beste unter den preiswürdigen Bearbeitungen nachfolgender Preisfragen wird mit einem Preis von je 1000,— M. ausgezeichnet. Außerdem steht dem Preisgericht das Recht zu, den Vorstand zu ersuchen, für besonders wertvolle Arbeiten einen Zusatzpreis zu bewilligen bis zu einer noch festzusetzenden Höhe, wenn nicht bei den einzelnen Preisfragen anderes vermerkt ist. Ebenso ist er berechtigt, für Arbeiten, welche nicht voll preiswürdig sind, aber zur Klärung der gestellten Frage beitragen, Teilpreise zu beantragen.

Auch Arbeiten über selbstgewählte Aufgaben werden zur Preisbewerbung zugelassen.

Jedes Ausschreiben bleibt so lange bestehen, bis ein voller Preis erteilt ist oder der Vorstand dasselbe zurückzieht.

Die preisgekrönten Arbeiten werden in den „Schriften des Vereins" oder in den Vereinszeitschriften veröffentlicht. Diese bezahlen dafür an die Verfasser das übliche Honorar.

Die nicht mit einem Geldpreis bedachten Arbeiten werden den Verfassern zur Verfügung gestellt, doch wird das Preisgericht den Vereinszeitschriften die Veröffentlichung auch solcher Arbeiten, selbstverständlich gegen Zahlung des üblichen Honorars, empfehlen, welche ihm für die Veröffentlichung wertvoll genug erscheinen. Solche Arbeiten können außerdem mit einer „ehrenvollen Erwähnung" oder durch Aufnahme unter die „Schriften des Vereins" ausgezeichnet werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens 1. August 1922 an den Geschäftsführer des Vereins und Obmann des Fachausschusses, Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe* in Eberswalde, Donopstr. 26, eingeliefert, mit einem Kennwort versehen sein und dürfen den Namen des Verfassers nicht enthalten. Jeder Arbeit ist ein verschlossener Umschlag, mit demselben Kennwort versehen, beizufügen, in welchem Name und genaue Adresse des Verfassers anzugeben sind. Die Oeffnung der Umschläge erfolgt für die preisgekrönten Arbeiten durch das Preisgericht. Die Verfasser der nicht preisgekrönten Arbeiten erhalten diese nach gehörigem Ausweis vom Geschäftsführer zurück.

Der Fachausschuß oder Vorstand ist ermächtigt, ausnahmsweise gute Arbeiten auch dann zu prämiieren, wenn eine Bewerbung des Verfassers nicht vorliegt, oder wenn der Bewerber gegen gewisse Punkte der Preisordnung, nämlich Ablieferung zu einem bestimmten Termin oder vollständige Namenlosigkeit, verstoßen haben sollte. Fachausschuß oder Vorstand sind ferner in der Lage, bei Drucklegung von Arbeiten, die den Verein interessieren, den Verfasser durch teilweise Uebernahme der Druckkosten oder einer größeren Anzahl von Exemplaren zu unterstützen.

I. Preisfragen

1. *Normen für Kauf und Prüfung von Füllstoffen.* Man vergleiche: Hauptversammlungsbericht 1906, Seite 9, und „Auszüge".

2. *Trennung der Bestandteile von in Wasser aufgeschlämmtem Papier-Glanzstoff durch Absitzenlassen in drei Stufen (Fraktionen).* Prüfung dieser Stufen a) auf durchschnittliche Faserlänge, b) auf papiertechnischen Wert. H. 1906, Seite 31.

3. *Wie verhalten sich Halbzellstoffe verschiedener Herkunft gegen Holzzellstoffreagentien?* Es sind insbesondere Kraftzellstoff, Braunschliff, „Engeschliff" und Sulfithalbzellstoffe gemeint. Man vergleiche z. B. Schwalbe, Halbzellstoffe, Internationaler Kongreß New York.

4. *Verwertung der Kalkrückstände der Sulfatzellstoff-Fabrikation.* H. 1910, S. 17.

5. *Aufschließung schwach verholzter Fasern, wie Flachs, Hanf u. dgl.,* insbesondere Beseitigung der „Schäben" ohne Ausbeuteschädigung.

6. *Die Kittsubstanzen des Holzes.*

Preis des „Vereins deutscher Holzstoff-Fabrikanten" in noch festzusetzender Höhe. Bei der Preisverteilung wirken außer den zuständigen Mitgliedern des Fachausschusses zwei von dem Verein deutscher Holzstoff-Fabrikanten zu bestimmende Herren mit.

Nachdem durch die neueren Untersuchungen von *Zacharias* und *von Soyka* der Aufschluß der Fichte und Kiefer beim Dämpfen und Kochen qualitativ und quantitativ im wesentlichen aufgeklärt ist, wird der diesbezügliche Teil der Preisaufgabe als erledigt angesehen. Zu erledigen sind noch folgende Punkte:

a) Es soll geprüft werden, welche Stoffe als „Kittsubstanzen" des Holzes anzusprechen sind. Auch ist die Entstehung der Färbung und ihre etwaige Beeinflussung beim Dämpfen nach Zeit, Druck usw. zu verfolgen.

b) Unter Variierung von Zeit- und Druckfaktoren ist die Ausbeute an Schleifholz festzustellen, und zwar bei Fichte und Kiefer nicht nur für Stamm-, sondern auch für Wipfelholz, für feste und schwammige Hölzer. Ueber den Standort der Hölzer, über die Schlagzeit, Lagerungsdauer, über das Verhältnis von Splint zu Kernholz, über Zahl und Weite der Jahresringe sind demgemäß Angaben zu machen.

c) Die früher für Fichte durchgeführten Untersuchungen von *Zacharias* und *Soyka* (vgl. hierzu auch „Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation" 1911 und 1912; ferner Jahresversammlungsbericht 1913: Vortrag des Herrn Prof. Dr. *Heuser* über die Diplomarbeit von Dipl.-Ing. *Soyka*) sollen auf Kiefer übertragen werden.

d) Auf Grund der an genügend großem Versuchsmaterial gewonnenen Erfahrungen sollen Vorschläge zur Verbesserung der bisherigen Dämpf- und Kochverfahren gemacht werden, Vorschläge, die Apparatur und Verfahren in Beziehung zur Ausbeute und Farbe betreffen.

Bemerkungen über die heute in der Papier- und Pappenindustrie gebräuchlichen Verfahren der Holzdämpfung. Angaben über die Beschaffenheit des zu diesem Zweck zur Verfügung stehenden Holzes.

Bei Herstellung eines guten, leicht verkäuflichen Braunholzpapiers oder ebensolcher Braunholzpappe aus reinem braunem Holzschliff kommt es darauf an, einen langfaserigen, in sich kräftigen, zähen Schliff von heller Farbe zur Verfügung zu haben. Zur Gewinnung des Schliffs wird außer Tanne oder Fichte in der Hauptsache die Kiefer aus Durchforstungsschlägen im Alter von 25 bis 40 Jahren in Stärken von etwa 8 bis 10 cm Durchmesser verwendet. Um ein Verstocken oder Blauwerden des Holzes möglichst zu vermeiden und um die beim Schleifen lästige Rinde sowie den Bast zu entfernen, werden die Knüppelhölzer in der Regel bald nach erfolgtem Abtrieb geschält. Die Durchforstungshölzer sind in Qualität sehr verschieden. Es ist als Erfahrungssatz hinzustellen, daß nicht mehr im Wachstum befindliches, abgestorbenes Holz niemals braunen Schliff gleicher Güte hergibt wie der grüngeschlagene, noch im Saft stehende Baum. Um den in der Fabrikation lästigen Gehalt an Harz, Terpentin usw. möglichst unschädlich zu machen, läßt man das Kiefernholz längere Zeit lagern.

Es fragt sich nun, welche Behandlungsweise für das Dämpfen oder Kochen die zweckmäßigste ist, um gleichmäßig guten und hellen Schliff zu erzielen. Es werden verschiedene Verfahren angewendet. Ein Teil der Schleifereien dämpft das Holz mehrere (bis zu zehn und mehr) Stunden mit gesättigtem Dampf von etwa 4 Atm. Ueberdruck und schließt das Dämpfen mit Zusatz von Wasser. Andere kochen das Holz unter Druck in Wasser. Die Dämpfdauer läßt sich durch höheren Druck in dazu geeigneten Dampffässern wesentlich um die Hälfte und mehr abkürzen.

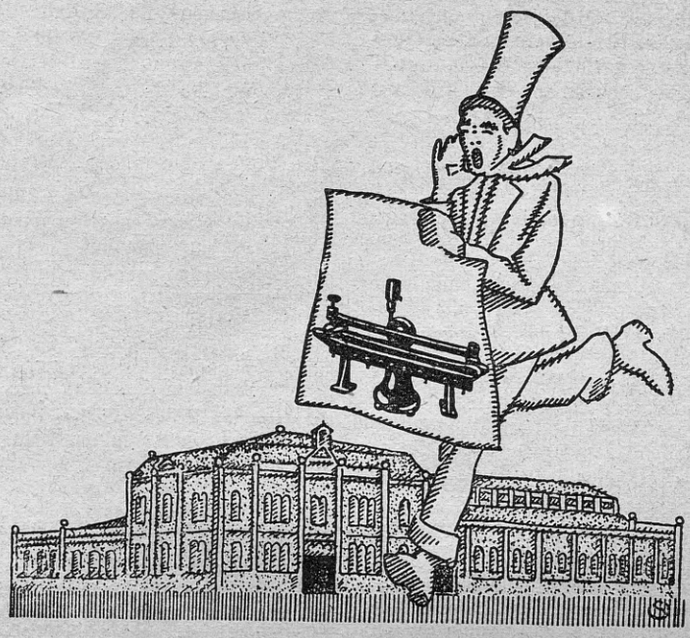
Man hat die Erfahrung gemacht, daß das Schleifen von sehr lange gedämpftem Holz sich in quantitativer Beziehung günstiger vollzieht als von Holz, das kürzere Zeit gedämpft ist. Man erhält bei langer Dämpfdauer eine sehr lange und weiche Faser, die aber leider den Fehler einer zu dunklen Farbe hat. Kürzeres Dämpfen ergibt den erwünschten hellen Schliff, die Faser wird aber kürzer und härter. Nur so gedämpfte Faser kommt für die heute angefertigte Verkaufsware in Betracht.

7. *Das Rotwerden ungebleichter Sulfitzellstoffe.* Ein Preis im Betrage von 1500,— M. wurde ursprünglich im Jahre 1912 von der Firma Hugo Hartig in Hamburg für obiges Thema zur Verfügung gestellt. Da bis 1918 eine Preisarbeit über dieses Thema nicht eingelaufen war, hat diese Firma dem Verein den Betrag zur freien Verfügung gestellt.

Beim Nässen erfährt ungebleichte, feste Sulfitzellulose, insbesondere skandinavischer Herkunft, bisweilen stellenweise oder auch völlig eine Rötung. Es soll durch eine umfassende, wissenschaftlich-technische Untersuchung festgestellt werden, welches die Ursachen dieser Rötung sind. Ferner ist zu ermitteln, ob und wie sich diese Rötung ohne größere Veränderung der Fabrikation im Kochprozeß oder beim Aufarbeiten des gekochten Zellstoffs vermeiden läßt. Schließlich ist anzugeben, wie sich die durch Rötung entstehenden

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



Weltruf

als leistungsfähiges

Fachgeschäft

für

Maschinen

und Utensilien der gesamten papierverarbeitenden Industrie genießt der Name

MEÍK

Ständig großes Lager neuer und gebrauchter Maschinen

MEÍK G. M. B. H., LEIPZIG 97, Cr

Fernruf: 18190, 61652 / Telegramme: Meik Leipzig
Gründungsjahr 1908

Zweigbüros:
Dresden-A., Reissiger Straße 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Ostmesse Königsberg:
Halle 4, Mittelflügel, Kabine 226/8

Zur Leipziger Messe:
„Reichshof", Grimmaische Str, Erdgeschoß. „Jaegerhof", Hainstr., III./407/9
„Leipziger Hof", Reichsstr., I./71 a — 74

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Nachteile in der Papierfabrikation ohne wesentliche Kosten beseitigen lassen.

Eine Zusammenstellung schon bekannter Tatsachen und Abhilfevorschläge genügt den Bedingungen dieses Wettbewerbes nicht, es wird eine Arbeit verlangt, deren Ergebnisse Erfolg versprechen. Verlangt wird auch eine Zusammenstellung der vorhandenen Literatur.

8. *Zellstoffherstellung nach dem Sulfitverfahren.*

a) *Kritische Würdigung der verschiedenen Apparaturen und Arbeitsweisen bei der Sulfitlaugenherstellung.*

b) *Die Zusammensetzung der während der Sulfitkochung von Holz abgestoßenen Gase.*

Eine derartige Arbeit ist wahrscheinlich nur im eigentlichen Fabrikbetriebe möglich, denn bei den oft sehr kleinen Mengen von Stoffen, die abgestoßen werden, müssen vielleicht sehr große Gasvolumina zur Verfügung stehen, wenn die Abscheidung und chemische Identifizierung überhaupt gelingen soll.

c) *Die Verunreinigungen der Röst- und Turmgase sowie der Betriebslaugen in der Sulfitzellstoff-Fabrikation.*

Hierbei ist daran gedacht, daß Metalle und Metalloxyde selbst bei sehr sorgfältiger unter Umständen nasser Reinigung doch den Reinigungsapparat passieren und auf diese Weise in die Betriebslauge gelangen könnten. Es sei erinnert an die Selenvergiftung der Röstgase, die vor einer Reihe von Jahren vorübergehend große Aufregung, besonders in den nordischen Ländern, hervorgerufen hat. — Es sei ferner erwähnt, daß in den Schwefelkiesen so vielerlei Metalle vorkommen, daß immerhin die Möglichkeit besteht, daß sie entweder in Form feinsten Flugstaubes oder als Oxyde bis in die Lauge gelangen. — Als eine Verunreinigung der Lauge kann man auch den Schwefel betrachten, der schon in den Geheimschriften des Herrn Prof. *Mitscherlich* eine Rolle gespielt hat, und dessen Vorkommen und Nachweis im Betriebe längst noch nicht in wünschenswerter Weise geklärt ist. — Schließlich könnte man auch die Magnesia als eine Verunreinigung der Sulfitlauge ansehen. Es ist wenig darüber bekannt, wie magnesiareiche Laugen sich bei der Kochung verhalten.

In neuester Zeit sind ferner eine Menge von neuen Rohstoffen zur Gewinnung von schwefliger Säure in Anwendung gekommen, an die man früher nicht gedacht hat. Genannt seien in erster Linie Bisulfat und die Gasreinigungsmasse. Es ist nicht ausgeschlossen, daß durch Verwendung derartiger Rohstoffe sich die Laugenzusammensetzung etwas ändern kann.

d) *Wie verläuft die Zuckerbildung beim Sulfitkochverfahren?*

Für die Lösung vorstehender Aufgaben steht gegenwärtig der Teilbetrag von 5000,— M. zur Verfügung, nachdem der von den Herren *L. J. Dorenfeldt* in Kristiania und *Dr. Kölle* in Frankfurt a./M. gestiftete Preis von 1000,— M. mehrfach Erhöhung erfahren hat. Je nach den Werten der Arbeiten können auch Teilpreise verliehen werden. Dem Preisgericht gehören außer den zuständigen Mitgliedern des Fachausschusses die Herren an: Fabrikdirektor *K. Mörch* in Greaker (Norwegen), Kommerzialrat *E. Spiro* in Krummau in Böhmen und Fabrikdirektor *G. Süreth* in Darmstadt.

II. Aufgaben „im freien Wettbewerb"

Für diese Arbeiten sind vorerst bestimmte Geldpreise nicht ausgesetzt, doch können sie, gemäß oben abgedruckter Bestimmungen, mit Geldpreisen oder „ehrenvoller Erwähnung" bedacht werden.

1. Die chemischen Eigenschaften des Aspen-(Pappel-)Zellstoffes im Vergleich mit denen der Nadelholzzellstoffe.

2. Chemische Eigenschaften des Strohwachses, seine Abscheidung und Verwertung.

3. Die stickstoffhaltigen Bestandteile der Getreidestroharten.

4. Der Einfluß der Zylindertrocknung auf die Festigkeit von Papier.

5. Der Einfluß vorheriger Trocknung der Zellstoffe auf die Festigkeit der Papiere.

6. Die Methoden zur Trockenbestimmung von Zellstoffen. Neueste Monographie von *Sindall* in englischer Sprache und „Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation".

7. Nutzbarmachung von Abfallholz: Aufschließung junger Hölzer, von Wipfelholz, Knüppeln und Sägemehl. Entrindung solchen Rohmaterials.

III. Schulaufgaben

Von den seinerzeit durch Herrn Prof. Dr. *Paul Klemm*-Gautzsch bei Leipzig zusammengestellten sogenannten „Schulaufgaben" sind nachstehende teils unbeantwortet geblieben, teils nur unvollständig bearbeitet worden:

Auf Fabrikationsvorgänge sich beziehende Aufgaben

1. Es soll untersucht werden, auf welche Weise sich Sisalhanf am vorteilhaftesten aufschließen läßt, um Papierstoff herzustellen, und bis zu welchem Grade eine Veredelung des Faserproduktes möglich ist. Koch- und Bleichversuche.

2. In welchen Grenzen kann Torf Wert als Papier- und Pappenrohstoff beanspruchen?

Kritische literarische Studie über die Bemühungen zur Anwendung von Torf als Papier- und Pappenrohstoff.

3. Die Veredelungsfähigkeit von Braunholzstoff und deren praktische Grenzen (als kritische Studie).

Das Problem der Bleichbarkeit. — Veränderung der Eigenschaften. Was dabei gewonnen und preisgegeben wird. Aufwand und Erfolg.

4. Welche Körper bedingen die geringeren Bleicherfolge des Natron- oder des Sulfatholzzellstoffs im Vergleich zu Sulfitzellstoff?

Ausziehen mit verschiedenen Lösungsmitteln. Bleichversuche an den Stoffen und an den Abdampfrückständen der Auszüge.

5. Bedeutung der Fahrionschen Beobachtungen über die Autooxydation des Kolophoniums für die Verwendung von Harz zum Leimen von Papier.

Zeitschr. f. angew. Chem. 1907, H. 9, S. 356—361. Oxyabiëtinsäure, ferner neuere Arbeiten desselben Autors.

6. Verunreinigung der Zellstoffe durch Schwefelverbindungen, Grenzen derselben. Sulfitzellstoffe — Schwefligsäureverbindungen, Schwefel; Sulfatzellstoffe — Sulfide und Schwefel.

Wichtig bei den Papieren, bei denen es auf Indifferenz gegen Metalle ankommt, die durch Sulfit- und Sulfidbildung anlaufen.

7. Ausarbeitung einer Prüfungsmethode, durch die man gebleichten und ungebleichten Holzschliff in Papieren unterscheiden kann.

„Stamso"-Papierstoffe

In Amerika und England wird neuerdings ein Stoff auf den Markt gebracht, der aus Baumwollsamenschalen als Rohstoff dadurch hergestellt wird, daß diese Abfälle durch ein besonderes Verfahren gereinigt, gekocht und gebleicht werden. Das Erzeugnis soll einen sehr reinen Zellstoff darstellen und bessere Lumpenstoffe ersetzen können. Erzeugt wird der Stoff durch die Stamscott Gesellschaft, die drei großen baumwollverarbeitenden Werken der Vereinigten Staaten gehört. Seit etwa einem Jahr wird der Stoff hergestellt. Die Anlage hat zwei Kochergebäude, die jedes 8 Kocher enthalten. Bei voller Leistungsfähigkeit werden täglich 160 bis 200 t Fertigerzeugnis geliefert. Die Anlage wird durch Trockenhäuser, eine 10 000 PS Kraftanlage, Lagerräume für Rohstoffe und Fertigerzeugnisse, ein Bleichhaus, einen Maschinensaal usw. vervollständigt. Als wichtig wird die vorherige Reinigung und Filterung des gesamten Fabrikationswassers hingestellt. Die Anlage beschäftigt 150 bis 200 Mann.

Der Arbeitsgang ist wie folgt: Die Ballen mit den Baumwollsamenschalen werden in 500-Pfd.-Ballen empfangen und verschiedenen Vorbereitungsverfahren unterworfen, bevor sie gekocht werden. (Die Art der Vorbereitungsverfahren, auf die es bei der Verarbeitung der Abfälle ausschlaggebend ankommt, ist leider nicht angegeben. *Schriftleitung.)* Das Kochen erfolgt nach dem Natronverfahren, ähnlich wie bei Natronstoff aus Holz. Nach dem Kochen wird der Stoff in Waschmaschinen vollkommen ausgewaschen und dann in Bleichholländer geleitet, wo er entsprechend gebleicht wird. Nach dem Bleichen wird er eingedickt, worauf die Trocknung des Stoffes auf etwa 90 v. H. Trockengehalt erfolgt. Nach dem Trocknen wird der Stoff zum zweiten Male gereinigt und gelangt dann in die Vorratsräume, wo er in besonderen Pressen in Ballenform gebracht wird. Diese Ballen wiegen etwa 100 Pfund, wobei etwa 30 bis 40 Pfund auf den Kubikfuß kommen. Die umschnürten Ballen werden sorgfältig in starkes Papier eingeschlagen.

Um den Stoff genügend zu reinigen, bedurfte es langer Versuche; jetzt sollen aber die Schwierigkeiten überwunden sein. Heute sollen aus dem Stoff feine Urkundenpapiere, Zeitschriftenpapiere und feine Kartons hergestellt werden können. Ebenso geeignet soll er für Lösch-, Seidenpapiere usw. sein. Für die Erzeugung von Dickdruckpapier soll sich eine Mischung von etwa 50 v. H. Stamsostoff, 40 v. H. Natron- und 10 v. H. Sulfitstoff besonders eignen und 30 v. H. mehr Volumen ergeben, als wenn man nur Natronstoff gebraucht. Der Preis stellt sich in Amerika auf 5½ ct. für das englische Pfund und ist damit so billig wie billige Lumpenstoffe. (The Paper Maker and British Paper Trade Journal) —*g*—

Dampfturbinen mit Uebersetzungsgetrieben

Nach dem Vordringen der Dampfturbine verband man eine Zeitlang mit dem Einbau einer Dampfturbine als Krafteinheit den Begriff des ganz elektrischen Betriebes; das lag daran, daß bei der Natur der Dampfturbine als schnellaufender Wärmekraftmaschine nur Mittel der Elektrotechnik als Geschwindigkeitsminderer in Frage kamen. Aus Gründen des einfachen Aufbaus und möglichst wirtschaftlichen Dampfverbrauchs ist die Dampfturbine an hohe Umdrehungszahlen gebunden. Demgegenüber weisen die meisten Arbeitsmaschinen verhältnismäßig niedrige Drehzahlen auf, zu deren unmittelbarer Hergabe die von Natur langsam laufende Dampfmaschine und der Elektromotor besser geeignet schienen als die Dampfturbine mit ihrer hohen Umlaufszahl. Mechanische Kraftumformer sind jedoch schon

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

GREIF·WERKE·GOSLAR AM HARZ

FABRIKEN FÜR BÜROBEDARF

ZUR LEIPZIGER MESSE: JÄGERHOF·HAINSTR·STAND 83.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

früh bei der Turbine gebraucht worden. Bereits de Leval mußte bei seiner einfachen einkränzigen Turbine, die zur Ausnützung des Wärmegefälles in einem einzigen Radkranz mit 10 000 bis 30 000 Umdrehungen lief, Uebersetzungsgetriebe anwenden, um diese Geschwindigkeiten auf für Stromerzeuger und Arbeitsmaschinen geeignete Umdrehungszahlen herabzumindern. Infolge der Entwicklung der Turbine zu einer verhältnismäßig langsam laufenden vielkränzigen Maschine mit großem Durchmesser ging man jedoch eine Zeitlang davon ab, auf Minderung der Umdrehungszahl durch Vorgelege hinzuarbeiten. Man kam aber zum Schluß, besonders bei Schiffsturbinen, zu Einheiten, die bei großen, teuren Abmessungen nicht befriedigten.

Heute beläßt man der Turbine die Geschwindigkeit, die sie im Ausgleich zwischen Rücksichten auf die Festigkeit der verwendeten Werkstoffe und auf wirtschaftlichsten Dampfverbrauch bekommen kann (etwa 5000 bis 3000), und benutzt den Umweg über die Elektrizität oder die unmittelbare Kupplung der langsam laufenden Arbeitsmaschine mit zwischengeschaltetem Vorgelege, um eine der Arbeitsmaschine zusagende Geschwindigkeit zu erzielen.

Fälle, wo selbst der Generator mittels Zahnrädergetriebes aus Gründen der Billigkeit des Aufbaues betrieben wird, mehren sich. Abbildung 1 zeigt eine BBC-Wechselstrom-Turbogruppe mit Zahnradvorgelege. Die Aktionsturbine läuft wegen der geringen Leistung (50 KW) mit 6000, der Generator mit 1000 Umdrehungen/Minute. Der Generator ist bei dieser Drehzahl gegenüber einer solchen von 3000 etwas billiger, der Dampfverbrauch der Turbine geringer. Die Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Co., deren Freundlichkeit ich einen Teil der beigegebenen Abbildungen verdanke, gibt allgemein den Dampfverbrauch von unmittelbar angetriebenen und Zahnrad-Wechselstrom-Turbogruppen nach Abbildung 2 und ihre ungefähren Preisverhältnisse nach Abbildung 3 an. — In Abb. 2 bezeichnen die Ordinaten den Dampfverbrauch in kg/KW-st (Dampf von 12 bis 15 at. Üb., 325—350 ° C. und 95 v. H. Luftleere). Die Kurve 1 gilt für unmittelbar angetriebene Dreiphasen-Wechselstrom-Turbogruppen mit 3000 Umdr./Min. Die Kurve 2 zeigt den Dampfverbrauch bei Antrieb durch Schnelläufer-Dampfturbine mit Zahnradvorgelege. Als Generator ist eine langsam laufende Maschine verwendet.

In Abb. 3 bedeuten die Ordinaten Preise; von der Angabe einer bestimmten Preisskala ist wegen der schwankenden Marktverhältnisse abgesehen. Doch geben die beiden Kurven, die für dieselben Kupplungsverhältnisse gezeichnet sind wie bei Abb. 2, ein ungefähres Bild von den gegenseitigen Preisverhältnissen. Unter 500 KW Leistung wird danach nicht nur die Schnelläufer-Turbogruppe billiger, sondern hat auch wesentlich geringeren Dampfverbrauch.

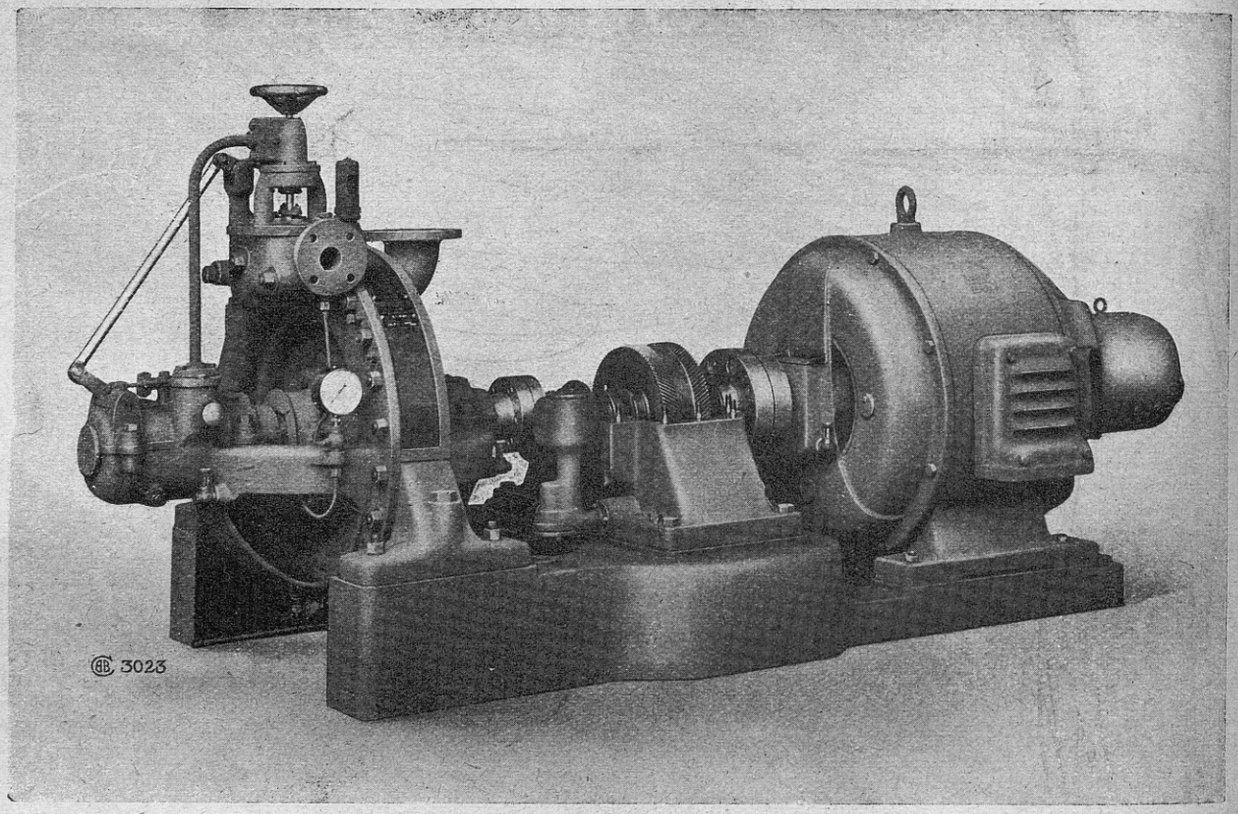


Abb. 1

Zum Antrieb von Turbo-Gleichstrom-Generatoren kommt man heute ohne Zahnradvorgelege nicht aus, wennschon die Schwierigkeiten des Baues von unmittelbar mit der Turbine gekuppelten Gleichstrommotoren überwunden zu sein scheinen.

Wenn nicht örtliche Verhältnisse besondere Anlagen bedingen, darf man mit Recht von einem „Umweg" über die Elektrizität sprechen. Man verfolge z. B. den Energieweg vom hochgespannten Dampf zu einem Großkraftschleifer, der einmal unmittelbar durch Dampfturbine mit Pfeilradvorgelege und das andere Mal durch Drehstrommotor, der seinen Strom von einem Turboaggregat erhält, betrieben wird. Der doppelte Schleifer nehme 2000 PS auf. Beim elektrischen Antrieb findet man etwa 75 v. H. der Turbinenleistung an der Schleiferwelle wieder. Bei der mechanischen Umformung durch ein gut gearbeitetes Pfeilradvorgelege kann man, wie Betriebsversuche ergeben haben, mit 95 v. H. Wirkungsgrad ungünstigstenfalls rechnen. Um mit 2000 PS zu schleifen, hat man demnach in dem einen Fall in der Turbine mit einem Dampfverbrauch für $\frac{2000}{0{,}75} = 2670$ PS und das

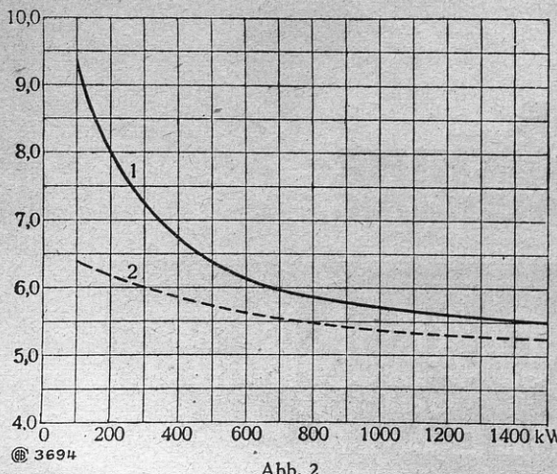


Abb. 2

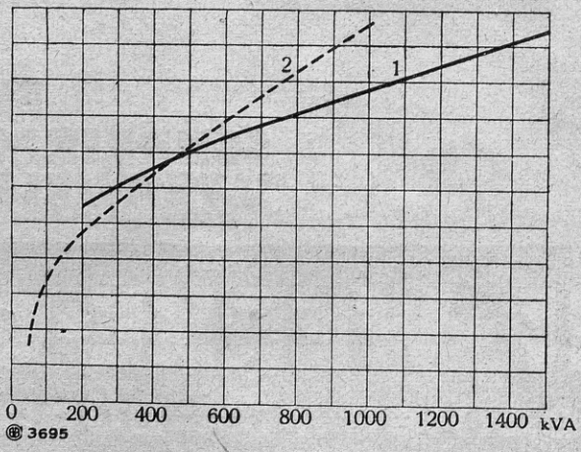
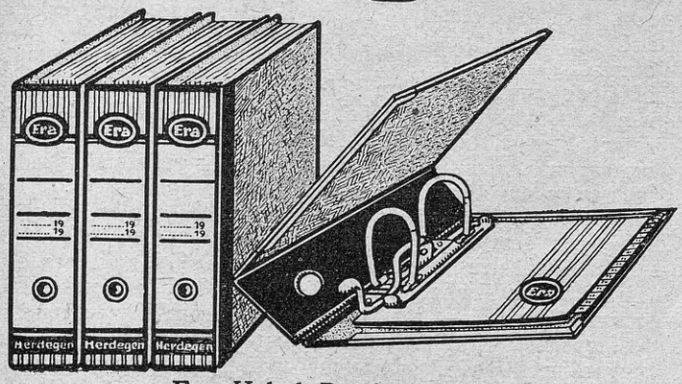


Abb. 3

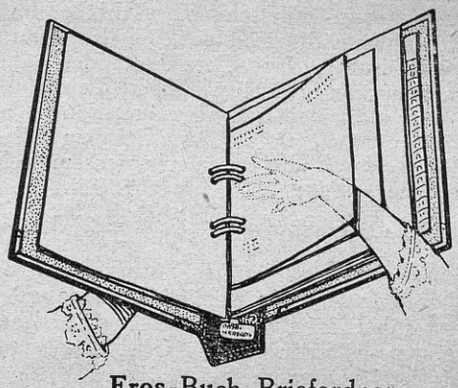
Hosted by Google

Einige

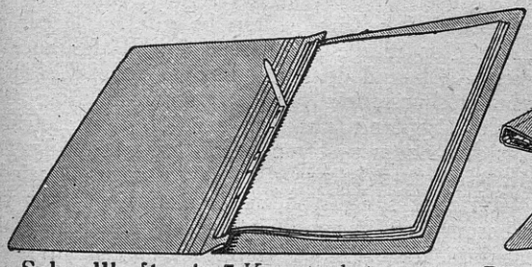
Herdegen-Erzeugnisse



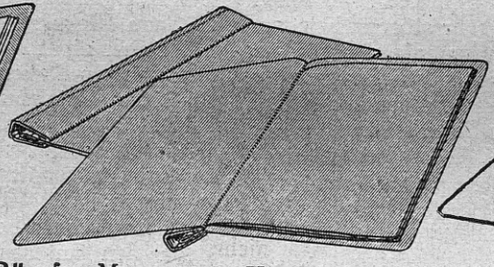
Era-Hebel-Briefordner



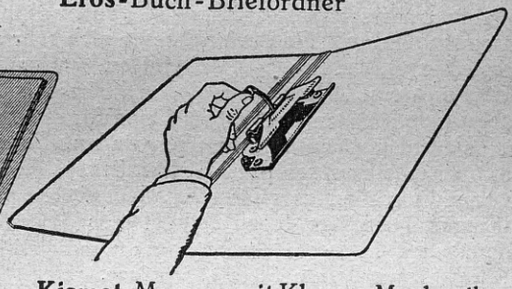
Eros-Buch-Briefordner



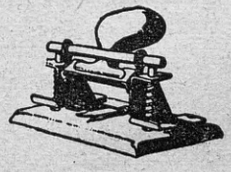
Schnellhefter in 5 Konstruktionen

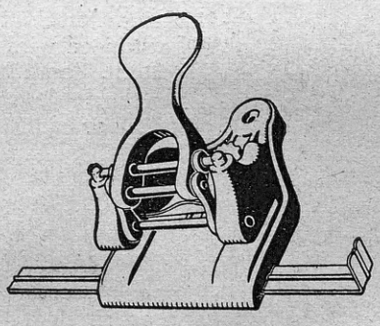


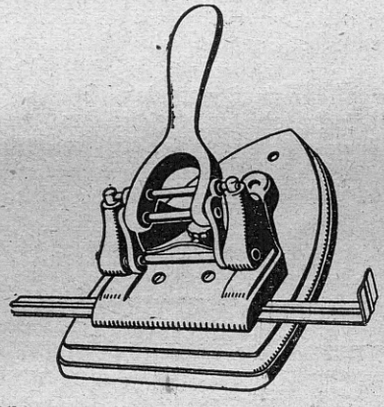
Bürofix-Mappen mit Klemmrücken



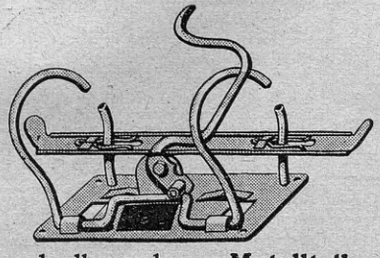
Kismet-Mappen mit Klemm-Mechanik







Herdegen-Locher in ca. 15 Modellen



Lose Mechaniken und alle anderen **Metallteile** für Briefordner

Alle Artikel für die Registratur
aus eigener Fabrikation!

Herm. Herdegen / Briefordner-Fabriken

Spezialwerke für Metall- und Papier-Verarbeitung
in Untertürkheim, Berlin und Cottbus

Export-Abteilung in Berlin SW 68 p. e.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

andere Mal für $\frac{2000}{0{,}95} = 2110$ PS zu rechnen. Der Kraftverlust zuungunsten des elektrischen Betriebes beträgt demnach 560 PS oder 410 KW, was bei einem Wärmeverbrauch von 4050 WE/KW/std. (5,5 kg Dampf von 13 at abs., 320 ° C. 95 v. H. Luftleere), 1 660 000 WE/std. = rund 300 kg/std. Kohle von 7500 WE bedeutet, wenn der Wirkungsgrad der Dampferzeugungsanlage samt Zuleitung zur Turbine mit 0,75 angenommen ist. Zahlenmäßig sind das jährlich rund 900 000 M. (400 M./t Kohle franco, 7200 Betriebsstunden jährlich). Mit 2000 PS kann man stündlich etwa 1450 kg Feinschliff erzeugen; mit den bei den elektrischen Umformungen usw. auftretenden Kraftverlusten von 560 PS etwa 400 kg. Bei dem gleichen Dampfverbrauch wird demnach die mit mechanischem Uebersetzungsgetriebe versehene Anlage 1850, die elektrisch betriebene nur 1450 kg erzeugen, die erste also $\frac{400 \cdot 100}{1450} = 27{,}5$ v. H. mehr.

Die angedeuteten Vorteile bei Verwendung von Turbinen zum unmittelbaren Antrieb von Arbeitsmaschinen unter Zwischenschaltung eines Zahnradvorgeleges sind längst bekannt. Schwieriger war es, ein betriebssicheres Uebersetzungsgetriebe herzustellen, bei dem besonders bei größeren Belastungen und größerem Uebersetzungsverhältnis nicht unangenehme Vibrationen sich einstellten, und die Geräuschfrage sich sehr störend bemerkbar machte. Diese Frage ist bei einigen Werken, die sich mit der Herstellung von Zahnradvorgelegen befassen, auch heute trotz Aufbaus von riesigen Spezialmaschinen für das Fräsen von Ritzel und Zahnrad noch nicht ganz überwunden. So erklärte Direktor Dr. O. Lasche von der A. E. G. kürzlich *), daß selbst bei einer allgemein noch zu erreichenden Genauigkeit der Teilung von 1/100 mm (gemessen von Teilung zur jeweilig benachbarten Teilung) und höchsten Umfangsgeschwindigkeiten (für einfache Holzschleifervorgelege 30 bis 35 m/sec. *Der Verfasser)* solche Zahnräder „mechanisch", d. h. in bezug auf Schwingungen, einwandfrei liefen, die Geräuschfrage aber hiermit (d. h. nach Erreichen der genannten Genauigkeit. *D. Verf.)* noch längst nicht erledigt sei.

Die Geräuschfrage darf, weil sie nicht ohne weiteres von der für Maschinen und Gebäude gefährlichen Vibrationsfrage getrennt werden kann, nicht unterschätzt werden, verrät doch ein solches mit Geräusch arbeitendes Vorgelege nicht nur das Vorhandensein von Schwingungen, sondern das Arbeiten daran

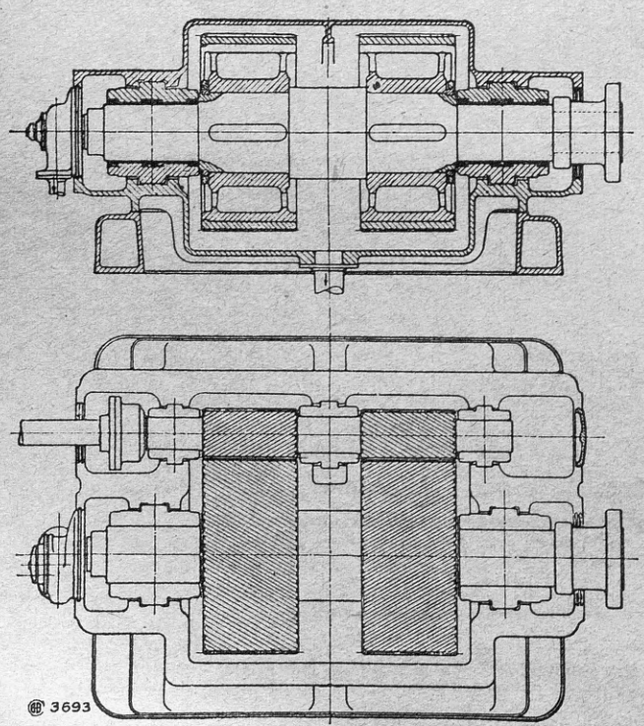
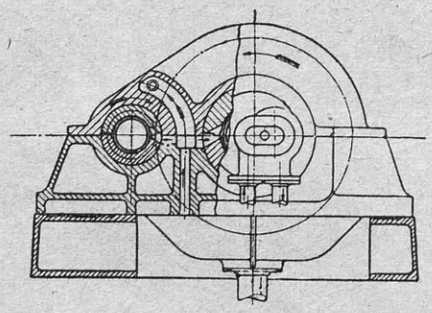


Abb. 4

kann so unangenehm werden, daß unter Umständen Arbeiterschwierigkeiten nicht ausgeschlossen sind.

*) Siehe Zeitschr. d. Vereins Deutscher Ing., Bd. 65, Nr. 42 v. 15. 8. 21, S. 1087. „Beitrag zur Zahnradfrage für Uebersetzungsgetriebe."

Allerdings sind heute einige Firmen bereits durch genaueste Bearbeitung der Zahnflanken und große Genauigkeit in der Teilung bei Verwendung geeigneter Oele und Wahl nicht allzu hoher Uebersetzung in einer Stufe so weit, daß die Geräuschfrage nicht mehr hindern kann, auch für große Kräfte derartige Uebersetzungsgetriebe zu verwenden. Bei den großen in Betracht kommenden Kräften und hohen Umlaufsgeschwindigkeiten muß man, besonders auch zur Bekämpfung der Geräuschfrage, auf die Schmierung von Lagern und Zahnrädern besondere Sorgfalt verwenden. Im allgemeinen wird möglichst zähflüssiges Druck-Oel von 0,5 bis 1 at Druck verwendet, das von einer besonders angetriebenen Schmierölpumpe oder einer Pumpe, die von einer Schnecke auf dem rasch laufenden Ritzel angetrieben wird, geliefert wird. Vielfach werden dazu Zahnradölpumpen gebraucht. Das Oel fließt von der Druckpumpe durch einen Oelkühler in ein Sammelrohr, von dem es den Lagern zugeführt wird, und wird durch Düsen, die in das Sammelrohr eingesetzt sind, zwischen die Zähne von Ritzel und Zahnrad gespritzt. Auf den Zentimeter Radbreite kommen etwa ½—1½ l Oel in der Sekunde, wachsend mit der Umfangsgeschwindigkeit des Uebersetzungsgetriebes. Durch das Einspritzen des Oeles sucht man zu erreichen, daß keine metallische Reibung zwischen den Zahnrädern stattfindet, daß sich vielmehr möglichst immer eine Oelschicht von 0,01 bis 0,02 mm Dicke zwischen den Zahnflanken befindet. Daraus erklärt sich nicht nur die geringe Abnutzung der Räder auch in jahrelangem Dauerbetrieb und der hohe mechanische Wirkungsgrad der Getriebe (teilweise bis 99 v. H.), sondern diese Oelschicht wirkt auch dämpfend auf das entstehende Betriebsgeräusch ein. Aus dem Lager und von den Zähnen fließt das Oel in einen Sammelkasten zurück, aus dem die Pumpe es wieder entnimmt. Bei Getrieben für kleine Leistungen sieht man von dem Bau eines besonderen Sammelkastens ab und verwendet dazu den unteren Teil des Zahnradgehäuses. Bei mittleren Leistungen wird die Grundplatte des Getriebes zum Oelbehälter ausgebildet, und bei ganz großen Leistungen stellt man einen besonderen Behälter auf. Ist das Uebersetzungsgetriebe mit einer Dampfturbine gekuppelt, so nimmt man meistens einen gemeinsamen Oelbehälter für Dampfturbine und Vorgelege. Für größere Leistungen wird der besondere Oelbehälter teilweise auch hochgestellt, damit bei Aussetzen der Oelpumpe genügender Vorrat von hochgelagertem Oel vorhanden ist, das dem Getriebe unmittelbar zufließt. Der Oelkühler ist nur bei Leistungen von etwa über 50 KW erforderlich. Bei mittleren Leistungen begnügt man sich teilweise mit dem Einbau von Kühlrohren in den Oelbehälter. Wie bei Dampfturbinen muß bei größeren Leistungen zum Inbetriebsetzen eine Hilfspumpe (Handpumpe) vorgesehen werden. Damit man nicht zur Prüfung der Zähne jedesmal den Zahnradgehäuse - Oberteil zu entfernen braucht, sind darin Schaulöcher mit abnehmbaren Deckeln vorgesehen.



Wie schon gesagt, können sich, besonders was die Herstellung von Getrieben für größere Leistungen betrifft, nur Spezialfirmen mit dem Bau von solchen Zahnradvorgelegen befassen. Führend auf diesem Gebiete sind in Deutschland: Fried. Krupp, Germaniawerft, Kiel; Brown, Boveri & Co., Mannheim-Käfertal; A. E. G., Berlin-Hennigsdorf; Thyssen & Co., Mülheim a. d. Ruhr. Die drei ersten Firmen bauen neben anderen auch Turbinen mit Uebersetzungsgetriebe für Holzschleifer. Von der letztgenannten Firma ist es mir nicht bekannt. Einige Ausführungsformen der Germaniawerft sind weiter unten in von ihr freundlich beigesteuerten Abbildungen gezeigt. Um ein Bild von den erforderlichen Bearbeitungsmaschinen zu geben, seien in Abbildung 5 und 6 zwei Bilder von Zahnradschneidmaschinen aus den B. B. C-Werkstätten gebracht. Das in Abbildung 5 gezeigte große Zahnrad ist für ein Schiffsturbinen-Uebersetzungsgetriebe mit einer Leistungsübertragung von 12 000 PS bei einem Uebersetzungsverhältnis von 1 : 6,6 bestimmt; der Durchmesser des Rades beträgt 2000 mm, die Breite des gezahnten Teiles des Rades 2×500 mm und die Zähnezahl 285. In Abbildung 6 wird das Schneiden des zugehörigen Ritzels, das eine Umdrehungszahl

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

von 2320, einen Durchmesser von 300 mm und 43 Zähne hat, gezeigt. Den Aufbau eines Zahnrad-Uebersetzungsgetriebes für größere Leistungen, bei dem der Oelbehälter gesondert aufgestellt wurde, zeigen die Abbildungen 4 in Draufsicht, Längsschnitt und (teilweise geschnittener) Seitenansicht.

Die schnellaufenden Ritzel werden mit ihrer Welle aus hochwertigem Konstruktionsstahl hergestellt und sind aus dem Vollen gefräst. Vielfach wird dazu Nickel- oder Chromnickelstahl von etwa 70 kg/qmm Zerreißfestigkeit verwendet. Die großen Zahnräder sind aus Welle, Radkörper und Zahnradkranz zusammengesetzt. Der Zahnradkranz besteht aus Siemens-Martin-Stahl von etwa 50 kg/qmm Zerreißfestigkeit. Der Radkörper besteht aus Gußeisen. Ritzel und Zahnrad werden mit Pfeilzähnen ausgestattet. Dadurch findet gleichmäßiger Eingriff und gleichmäßige Kraftübertragung statt. Die Zahnräder haben entweder Evolventen- oder A. E. G.-Zahnform. Die A. E. G. nimmt für ihre Verzahnung in Anspruch, daß die Abnutzung dabei geringer und damit der Wirkungsgrad größer wird.*) Die Zahnradgetriebe können mit Umfangsgeschwindigkeiten bis zu 60 m/sec. laufen, man geht aber nicht gern über 40 m/sec. Die Umfangsdrücke schwanken zwischen 40 bis 80 kg/cm bei Umfangsgeschwindigkeiten von 30 bis 60 m/sec und etwa 150 kg/cm bei 5 bis 6 m/sec Umfangsgeschwindigkeiten.

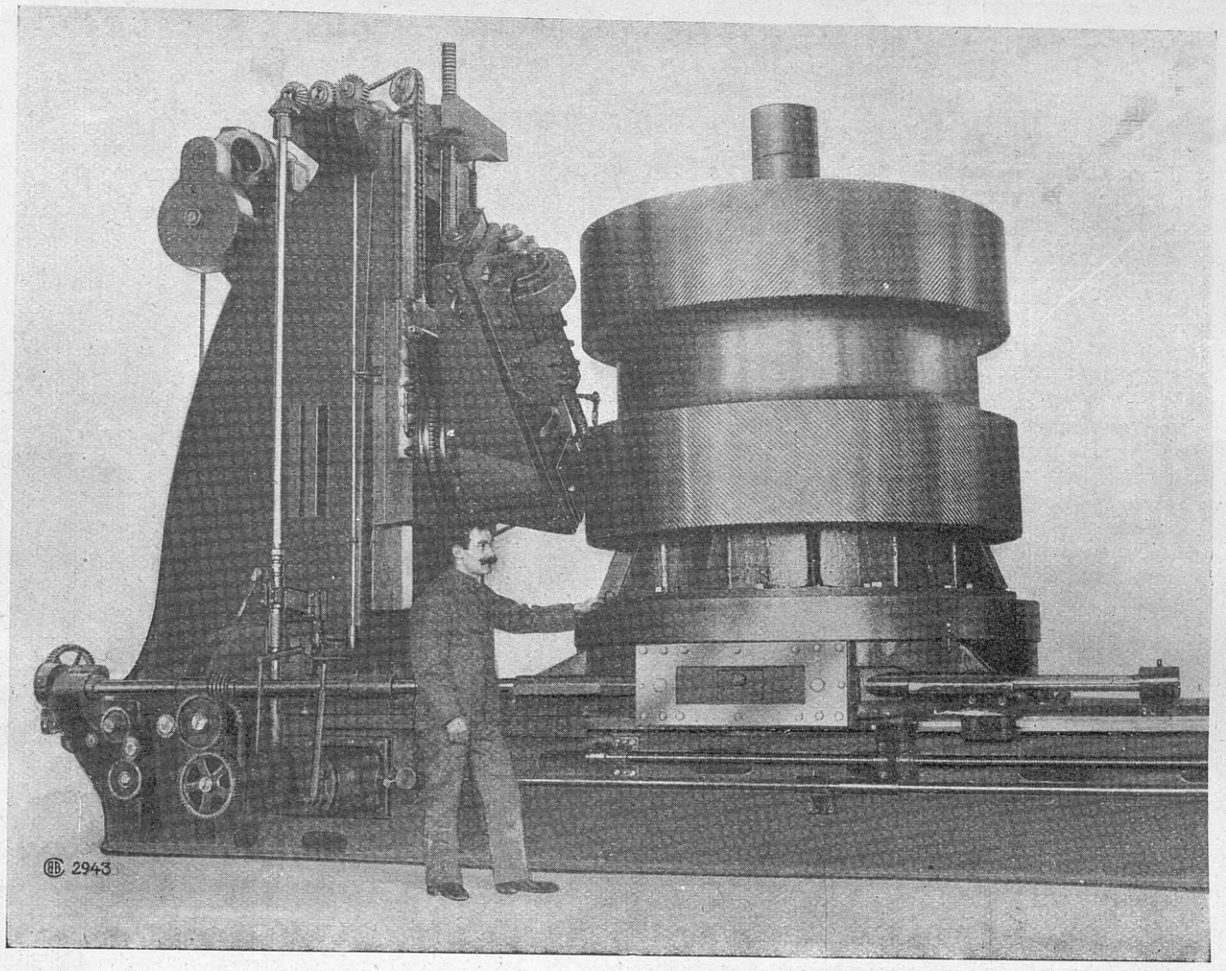


Abb. 5

Wie aus Abb. 4 hervorgeht, ist die Lagerung von Ritzel und Getrieberad starr. Nach Erfahrungen der Akt.-Ges. B. B. C. ist nachgiebige Lagerung der Ritzelwelle oder elastische Ausbildung des Radkörpers, wie sie von einigen Firmen in Amerika angewendet wird, nicht erforderlich. Federnde Kupplungen in Form eines langen Wellenstücks zur „elastischen Isolierung" des Ritzels werden dagegen vielfach angewendet. Um eine genügende Wellenlänge unterzubringen, führt man sie nach dem Vorgang der Westinghouse Mfg. Co. durch das hohlgebohrte Ritzel.**) Damit sich das Ritzel in achsialer Richtung frei einlagern kann, ist es mit der Antriebsmaschine durch eine längsbewegliche Kupplung, wie sie aus nachfolgender Abb. 7 ersichtlich ist, versehen. Die Kupplung der Hauptgetriebewelle mit der Arbeitsmaschine ist demgegenüber durchweg eine starre Flanschenkupplung. Da bei der Verwendung von Pfeilrädern mit einseitiger Schräge achsiale Schübe auftreten würden, bildet man Ritzel und Getrieberad durchweg als Pfeilräder mit entgegengesetzt geneigten Zähnen aus. Die auftretenden Drücke werden dadurch vom Getriebe selbst aufgenommen. Durch diese Aus-

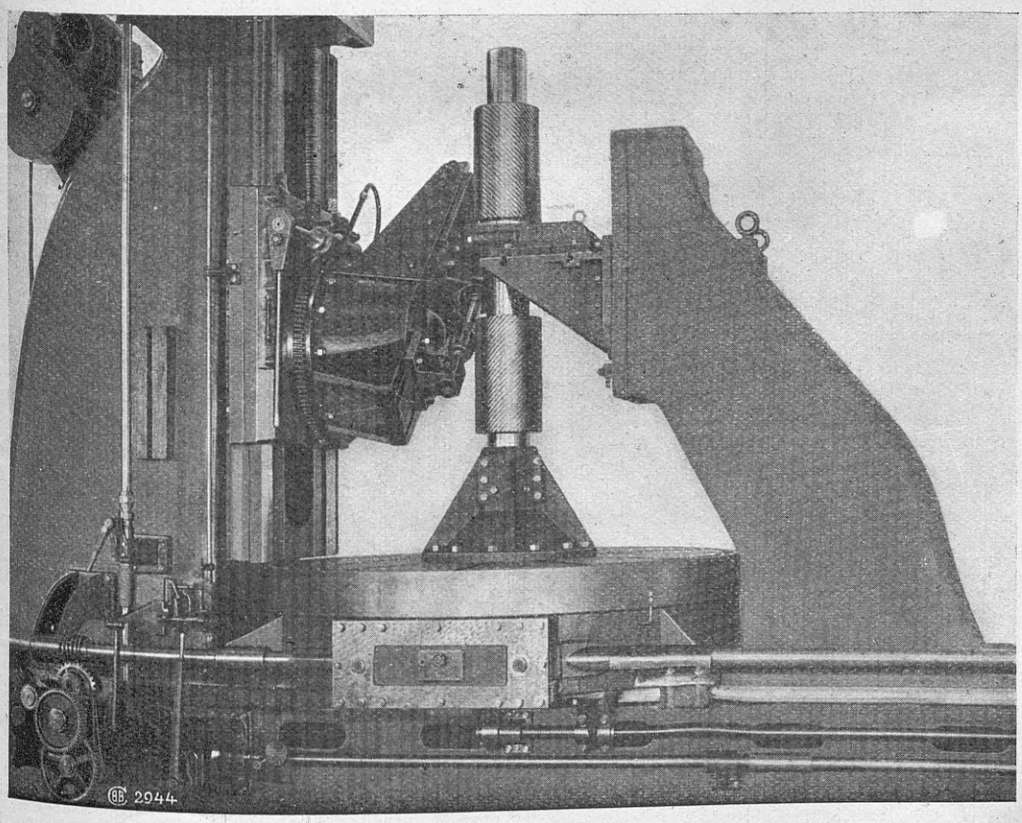


Abb. 6

*) Siehe die vorherige Quellenangabe, S. 1306.

**) S.: Z. d. V. D. Ing., Bd. 65 Nr. 51.

Holzhaltig Kunstdruck-Papier P 7515, 88 g per qm, von der Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 93-94 Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.

Digitized by Google

bildung gewinnt man noch den Vorteil, daß man in der Mitte Zahnrad und Ritzel unterbrechen kann und dadurch Raum für eine besondere Lagerung des Ritzels in der Mitte gewinnt. Durchbiegungen des Ritzels und damit verbundene unangenehme Vibrationen und Geräusche werden dadurch wirksam bekämpft.

Heute werden bereits eine Anzahl von Arbeitsmaschinen der Papier-Industrie durch Pfeilradvorgelege von schnellaufenden Dampfturbinen angetrieben. Abbildung 7 zeigt die erste Stufe eines doppelten Zahnrad-Uebersetzungsgetriebes für eine Holzschleiferei von 2200 KW. Das in der Mitte sichtbare Ritzel ist mit der Dampfturbine unmittelbar gekuppelt und läuft mit 3000 Umdrehungen in der Minute. Die von dem Ritzel angetriebenen zwei Zahnräder machen 715 Umdrehungen in der Minute und treiben durch ein mit ihnen gekuppeltes Ritzelpaar (nicht gezeigt) das mit 220 Umdrehungen in der Minute laufende große Zahnrad an. Dieses ist mit der Schleiferwelle festgekuppelt. Die Uebersetzungen erfolgen demnach in zwei Stufen und zwar 1 : 4,2 und 1 : 3,25, was einer Gesamtübersetzung von 1 : 13,6 entspricht. Uebersetzungen von 1 : 12 und mehr in einer Stufe sind bereits versucht worden und befinden sich teilweise zur vollen Zufriedenheit der Besitzer in Betrieb. Die durch Abb. 7 gekennzeichnete Holzschleiferei, die mit Frischdampf von 11,5 at Ue und 325 ° C auf Kondensation arbeitet, ist noch durch die in Abb. 8 gezeigte Turbo-Pumpengruppe der Oberflächenkondensation bemerkenswert. Bei dieser Anlage sitzt die Kühlwasserpumpe für eine Fördermenge von 800 cbm/std auf 16 m Förderhöhe am Ende der Zahnradwelle. Die Kondensatpumpe für eine Fördermenge von 17 cbm/std. auf 25 m Förderhöhe ist fliegend am Ende der Ritzelwelle angebracht. Die Leistung der Aktions-Kleinturbine beträgt 55 KW, die Drehzahl der Turbine und Kondensationspumpe 4000, der Kühlwasserpumpe 625. Die Grundplatte ist als Oelbehälter ausgebildet. Der Oelstandsanzeiger ist vorn rechts neben dem Getriebekasten, dessen Deckel abgenommen ist, sichtbar. Die Oelpumpe, die durch die Zahnradwelle mittels Schnecke angetrieben wird, ist zum Teil verdeckt.

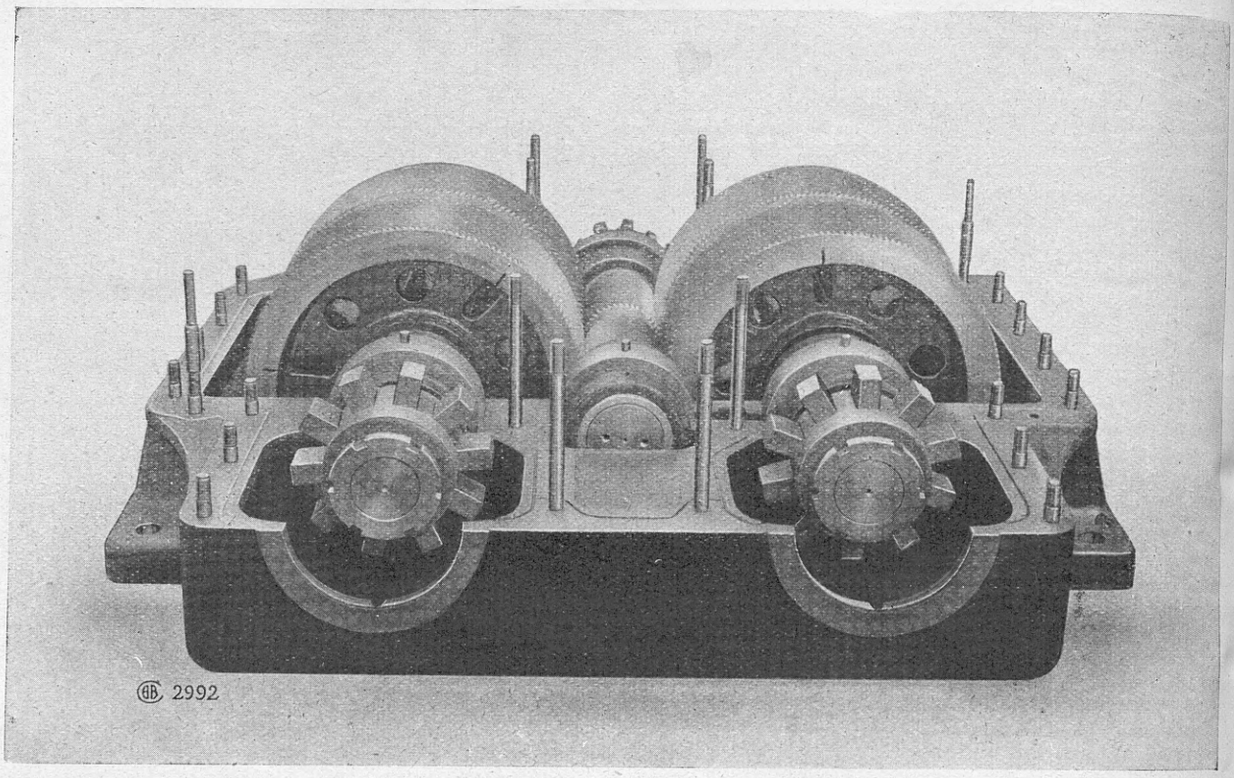


Abb. 7

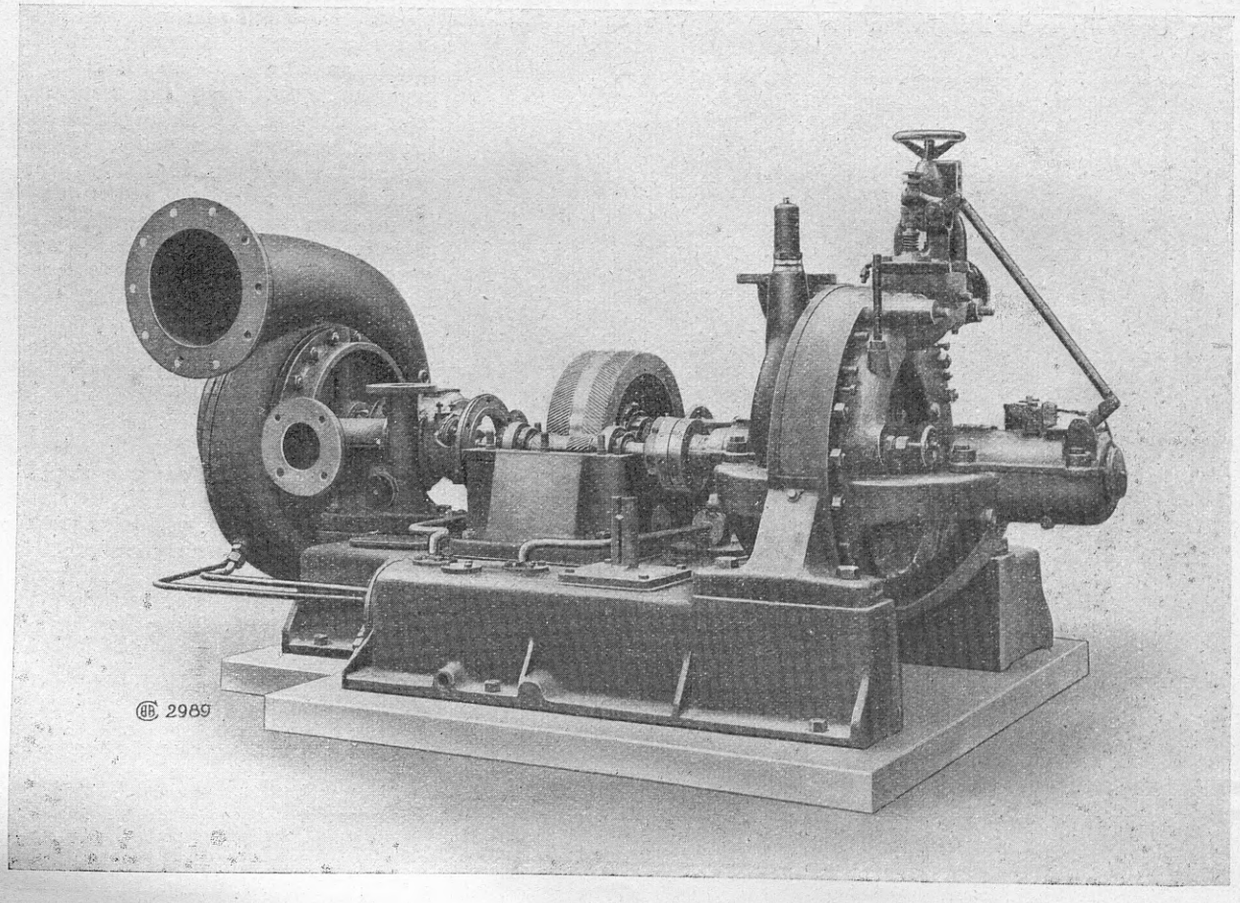


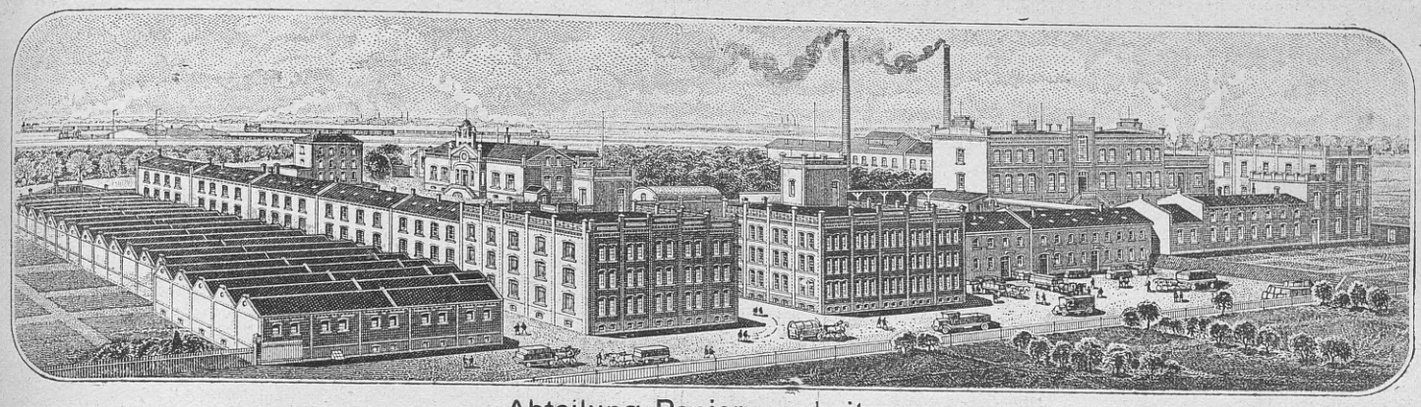
Abb. 8

Teilweise wird die Hilfsturbine für die Naßluftpumpe usw. nur beim Anlaufen der Anlage verwendet. Nachher nimmt man die erforderliche Kraft mittels Seil- oder Riementriebes von der langsam laufenden Schleiferwelle ab, um die kleine, unwirtschaftlicher arbeitende Maschine auszuschalten.

Im Gegensatz zum Antrieb mit Elektromotor ergibt sich beim Antrieb mittels Turbinen-Uebersetzungsgetriebes für

(Fortsetzung s. S. 62)

Papel de obra P 7515 para revistas, conteniendo madera, 88 gramos el metro cuadrado, de la casa: Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 93.
Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.
Hosted by Google



Abteilung Papierverarbeitung

Carl Schleicher & Schüll

Telegramme: PAPIER **Düren, Rhld.** Fernsprecher: Zentrale 21

Export nach allen Weltteilen

Herstellung von Millimeterteilungen

auf Zeichen- und Pausepapieren, Pauseleinwand

in Rollen 75 und 105 cm breit

Millimeterpapiere in Bogen u. Blocks

Ferner liefern wir:

Zeichenpapiere
Lichtpausepapiere
Pausepapiere
Pauseleinwand
Durchsichtige Entwurfzeichenpapiere

Briefpapiere
Briefumschläge
Löschpapiere
Kopierpapiere
Kohlepapiere
Durchschlagpapiere

Logarithmen-, Sinus-, Polar-Koordinatenpapiere
Windrosenpapiere, Registrierpapiere
in Bogen, Streifen und Rollen

Papel de obra P 7515 para revistas, conteniendo madera, 88 gramos el metro cuadrado, de la casa: Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 93-94
Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.

Digitized by Google

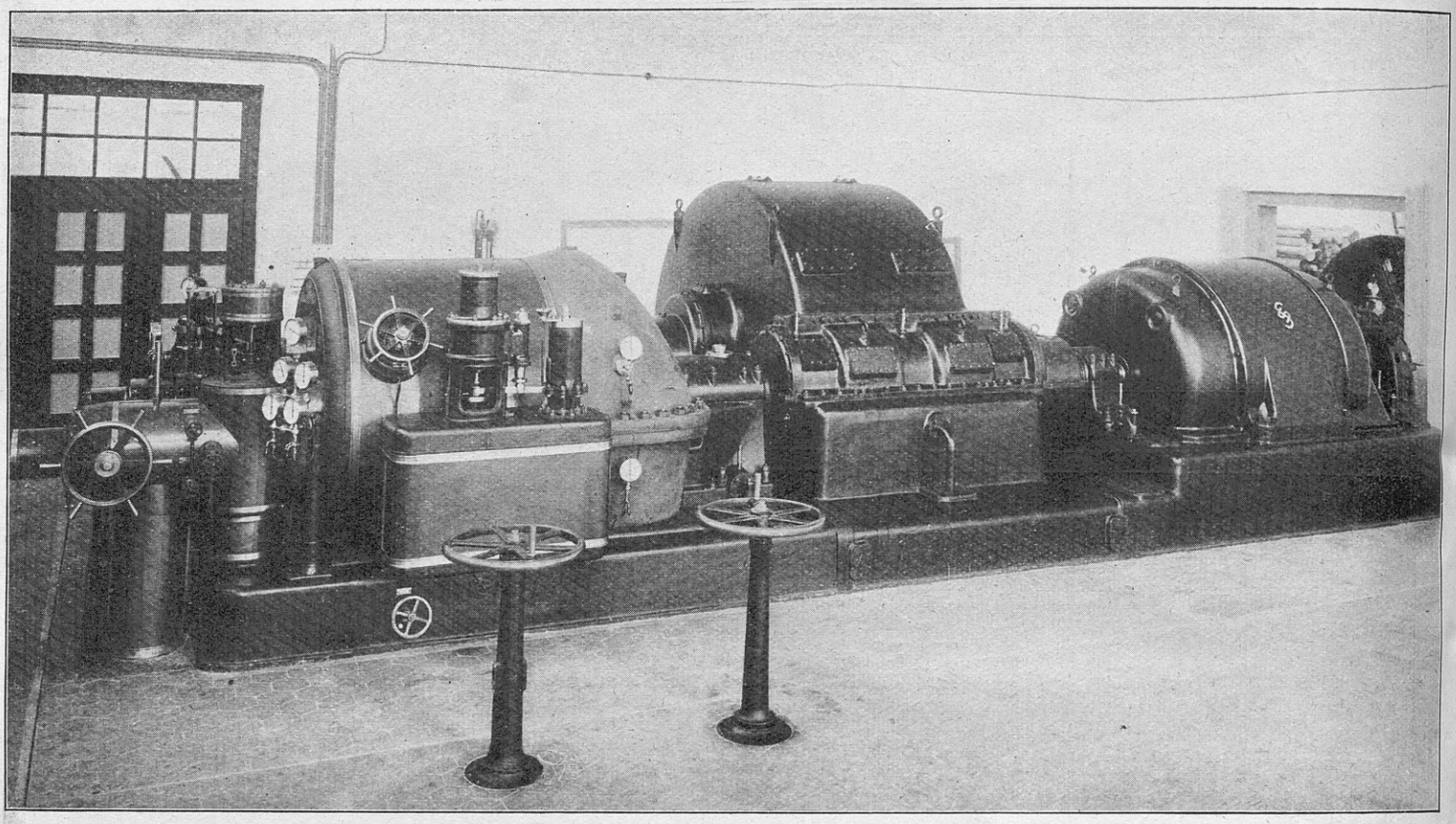


Abb. 9

einen doppelten Schleifer die Schwierigkeit, daß der Antrieb nicht ohne weiteres zwischen die Schleifer gestellt werden kann; im allgemeinen wird er seinen Platz an einer Seite der Schleifer finden müssen. Bei Steinwechsel an der Turbinenseite muß dann die ganze Anlage stehen.

Abb. 9, die die Gesamtansicht einer Turboantriebsgruppe, wie sie von der Friedr. Krupp Germaniawerft an eine Papierfabrik geliefert ist, zeigt, ist besonders interessant dadurch, daß ein Drehstromgenerator und ein Holzschleifer gleichzeitig angetrieben werden. Die Leistung der Turbine beträgt 2500 PS bei 3000 Umdr./Min.; davon nimmt der mit dem Ritzel gekuppelte Generator 1500 PS bei n = 3000 auf; 1000 PS gehen durch das in Abb. 10 noch besonders gezeigte Getriebe auf die mit 250 Umdr./Min. umlaufende Schleiferwelle. Die Uebersetzung beträgt hier also 1 : 12 in einer Stufe. Das Getriebe ist so berechnet, daß auch die ganze Leistung von 2500 PS hindurchgehen kann.

Die Werkstattaufnahme eines ähnlichen Getriebes mit Turbine, das gleichfalls von Friedr. Krupp Germaniawerft an eine deutsche Papierfabrik geliefert worden ist, gibt Abb. 11 wieder. Die 2150-PS-Turbine treibt hier an ihrer Niederdruckseite einen Drehstromgenerator von 1250 PS (n = 3000) und an ihrer Hochdruckseite das Getriebe mit einer Uebersetzung von 1 : 15 und einer Kraftaufnahme von 900 PS für den Schleifer (n = 200). Es leuchtet ein, daß bei solcher unmittelbarer Kuppelung von Schleifer und Generator besonders empfindliche Regler und sonstige Vorsichtsmaßregeln erforderlich sind, damit die Schwankungen des Schleifereibetriebes sich nicht auf den sonstigen Fabrikbetrieb übertragen.

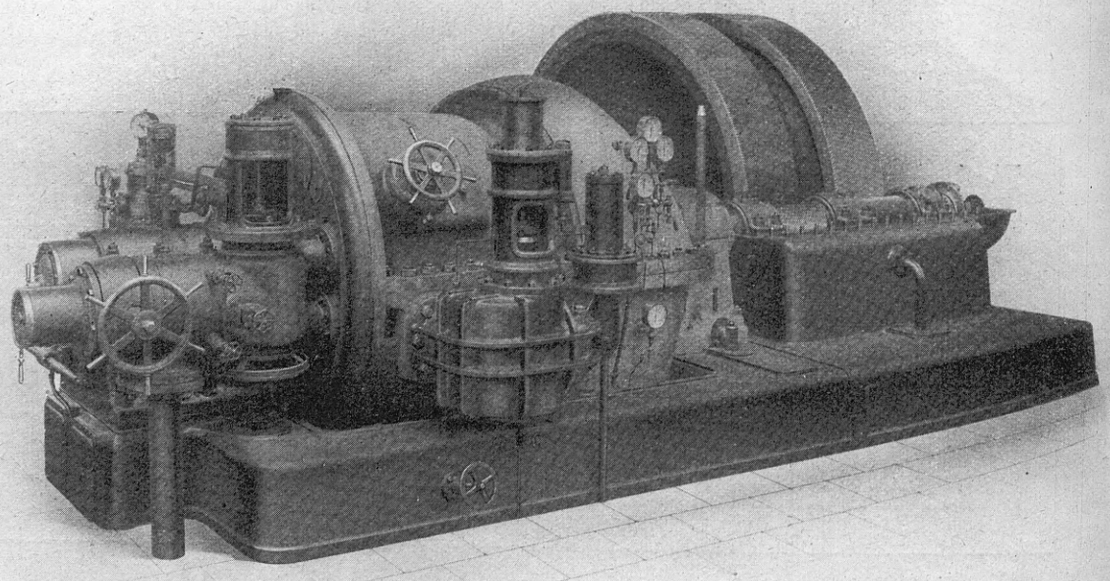


Abb. 10

Schnellaufende Dampfturbinen mit einem Zahnrad-Uebersetzungsgetriebe sind ferner im In- und Auslande als Antriebs-

Art-printing-paper P 7515 containing wood, 88 gramm m², furnished by: Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 93-94
Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.

Hosted by Google

maschinen für Papiermaschinen verwendet worden. Die Dampfturbine ist dabei meistens Gegendruckturbine mit Gegendruck von 2 bis 3 at abs. Da die Papiermaschine weitgehende Regelung der Geschwindigkeit und genaues Einhalten der einmal eingestellten Geschwindigkeit verlangt, müssen diese Turbinen mit besonderen Steuerungsvorrichtungen ausgestattet werden, die weitgehende Verstellung der Umdrehungszahlen während des Betriebes von Hand gestatten.

Neben den angeführten Beispielen gibt es eine Reihe von weiteren Anwendungsmöglichkeiten, die aber mehr oder weniger auf die Fälle beschränkt sind, wo große Kräfte (500 KW und mehr) in Frage kommen, oder wo die Wärme des Abdampfes verschiedener Spannung restlos verwertet wird. Für größere Leistungen, wie sie z. B. in Holzschleifereien in Frage kommen, ist die unmittelbar mit dem Schleifer gekuppelte Dampfturbine die gegebene Antriebsquelle, wie das an einem Beispiel oben ausgeführt worden ist. Die bisherigen Leistungen der in Betracht kommenden Spezialfirmen lassen die Hoffnung zu, daß die noch auftretenden Schwierigkeiten und Betriebs-Unzuträglichkeiten mit der Zeit behoben werden.

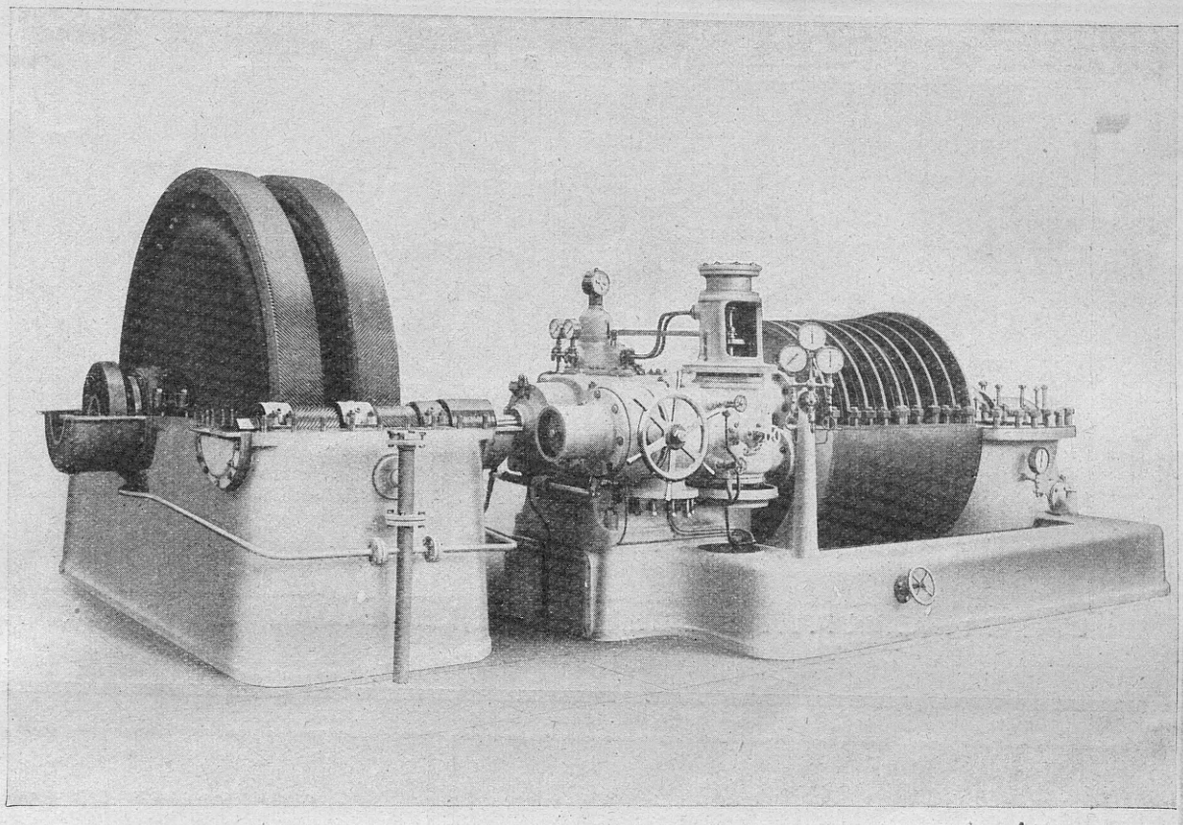


Abb. 11

Willy Grünewald.

Wir liefern

unter Mithilfe maßgebender Fachleute

Seriösen Interessenten stehen ausführliche Projekte und Anschläge gern zu Diensten

Komplette Einrichtungen

von

Papier-, Pappen- und Kartonfabriken

sowie

Sulfat- u. Sulfit-Zellulose-Fabriken

unter Verwertung aller auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen

MASCHINENFABRIK-AKTIENGESELLSCHAFT

VORM. WAGNER & CO. * CÖTHEN IN ANHALT

Holzhaltig Kunstdruck-Papier P 7515, 88 g per qm, von der Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 93-94
Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.

Digitized by Google

DÜRENER FABRIK PRÄPARIERTER PAPIERE, RENKER U. CO, NIEDERAU KR. DÜREN RHLD.

Mit
3 mal wöchentlicher AUSGABE
12600 zahlenden In- und Auslandsbeziehern
ist die
im 47. Jahrgang erscheinende

PAPIER-ZEITUNG

die Börse des Papierfaches

der Hauptmarkt für

Papier-
Erzeugung u.-Verarbeitung
Papier-Groß- und -Einzelhandel
Buchgewerbe, Bürobedarf u. Schreibwaren
Maschinenbau u. Bedarfsartikel
für alle Teile des Papierfaches

Auskünfte:
Verlag der Papier-Zeitung
CARL HOFMANN G. M. B. H.
Berlin SW 11 ~ Dessauer Str. 2

2
DOPPEL-STEREOTYPIE-GIESSMASCHINEN
13 SETZMASCHINEN **20** SCHNELLPRESSEN **4** ROTATIONSMASCHINEN

VERBURGEN UNSERE
LEISTUNGSFÄHIGKEIT

LINDENDRUCK

DIE LINDEN-DRUCKEREI

BERLIN NW 6
SCHIFFBAUERDAMM 19

DRUCKTE

DIESE

WELTNUMMER DER
PAPIER-ZEITUNG

Perlmutter-Papiere

fabriziert
erstklassig

PAUL DEYHLE ✲ WAHREN-LEIPZIG

Die Gesamtauflage der Weltnummer
wurde mit den
Farben
der Firma
Berger & Wirth, Leipzig
gedruckt

Papel de obra P 7515 para revistas, conteniendo madera, 88 gramos el metro cuadrado, de la casa: Firma Max Krause, Berlin S 42, Alexandrinenstr. 93-94
Gedruckt mit den Farben der Firma Berger & Wirth, Leipzig.

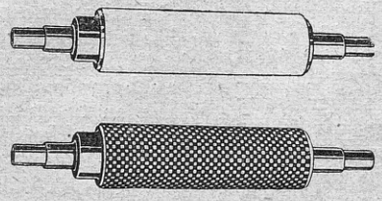
Digitized by Google

GERMA-WERKE Aktien-Gesellschaft HAMBURG

Abt. Druckmaschinen

BRIEF-AUFSCHRIFT:
ESPLANADE 6–9

FERNSPRECHER:
ALSTER 5084, 5839



VERSAND-AUFSCHRIFT:
ELLERAU, Kreis SEGEBERG
Anschlußgleis TANNENECK

FERNSPRECHER:
QUICKBORN HOLSTEIN 65

Fach- und Hilfsmaschinen

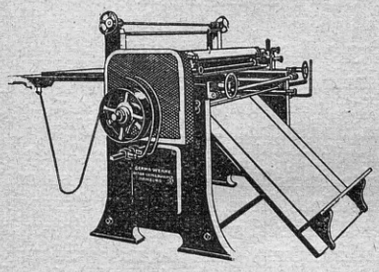
für die gesamte Papier verarbeitende Industrie und verwandte Geschäftszweige

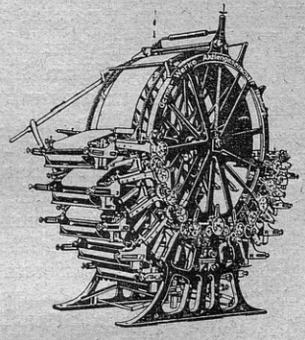
für

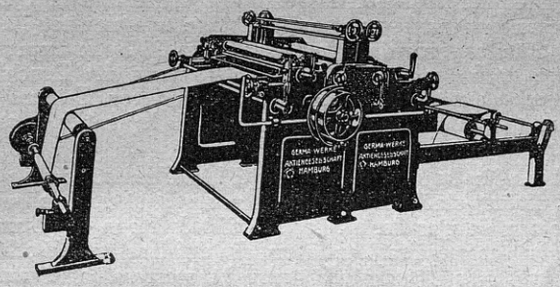
Tapeten-Fabriken
Kuvert-Fabriken
Fahnen-Fabriken
Pappen-Fabriken
Buntpapier-Fabriken
Schmirgel-Fabriken
Seidenpapier-Fabriken
Kartonnagen-Fabriken
Stoff-Druckereien u. a.

zur Herstellung von

Koffer-Papieren
Bonbon-Papieren
Papier-Servietten
Luftschlangen
Fahrkarten
Papierbeuteln
Vorsatzpapieren
Lampions
Gefärbten Papieren u. a.







SONDERHEITEN:

MUSTERWALZEN
in jedem Material

*

DRUCKFERTIGE ANILIN- UND MASERIERFARBEN

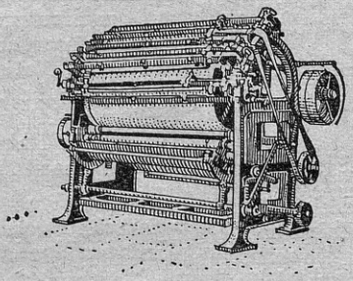
*

REICHHALTIGE MUSTERAUSWAHL

*

GÜNSTIGE ANGEBOTE

KONKURRENZLOS!



SCHNELLE LIEFERUNG!

SONDERHEITEN:

GLATTE WALZEN
in jedem Material

*

MASERIERFARBEN IN PULVERFORM

*

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

*

BESTE AUSFÜHRUNG

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Belieferungs-Industrie für Druckereien

Die Druckpressen

Zum *Druckerei*betrieb gehört vor allem die *Presse*. Ohne diese ist insbesondere der Buchdrucker außer Stande, zu arbeiten; er kann seinen Beruf eher ohne Typen als ohne Presse ausüben, wenn er unter Verwendung von Klischees Druckarbeiten herstellt. Die Presse als wichtigstes Stück des Inventars bringt den Gewinn ins Haus, durch sie wird der Umsatz erreicht, der Gewinn am Papier ermöglicht usw. Darum hängt von der richtigen Wahl der Druckpresse der ganze Geschäftsbetrieb ab, und durch praktische Ausnutzung der Presse ist das Aufblühen und Gedeihen des Geschäfts zu erreichen. Nach der Beschaffenheit der Aufträge ist die Presse zu wählen bzw. der Betrieb zu ergänzen und zu vervollständigen.

In den nachfolgend geschilderten Beobachtungen wird erst der Typ der betreffenden Maschine, dann die Arbeitsart, für die er sich eignet, genannt; bei den täglich im Buch- und Steindruck vorkommenden Aufträgen ist nur das Typische betrachtet, da es unmöglich ist, auf alle Sonderarbeiten in diesem Aufsatze einzugehen. Manchem dem Fache Näherstehenden wird eine solche Anleitung von Nutzen sein.

Die kleinste Presse im Buchdruck, der *Tiegel*, mit Hand- oder Kraftbetrieb, dürfte in jeder, auch der unbedeutendsten Druckerei, als notwendigster Einrichtungsgegenstand zu finden sein. Für die Tiegelpresse sind *alle* kleinen Auflagen geeignet, gleichviel ob Karton oder Papier, Pappe oder Holz als Druckträger benutzt wird.

Als Druckform eignen sich Schrift wie Platten gleich gut, die Einrichtung ist bequem, die Zurichtung der Zeit nach meist nicht von Belang, so daß der Drucker sehr bald in der Lage ist, praktische Arbeit zu leisten.

Ganz vorzüglich hat sich bei Druckereien, die viel mit kleinen Akzidenzen zu tun haben, der *„Druckautomat"* eingeführt, der als kleiner kräftiger Tiegel mit Zylinderfarbwerk und automatischer Bogenzuführung und -ablage ausgestattet ist und bei einer Stundengeschwindigkeit von etwa 2000 Exemplaren auch größere Auflagen spielend bewältigt, wenn die Druckform der Abnutzung ausgesetzt werden darf oder von Zeit zu Zeit Erneuerung stattfindet. Selbstverständlich kommt hier *nur* Kraftbetrieb in Betracht.

Auch für den *„größeren Tiegel"* im Format von Doppelquart (32 × 48 cm) sind kleine Auflagen am geeignetsten wegen des langsamen Ganges der Presse, da 500 Stück in der Stunde kaum überschritten werden. Auflagen, die auf Karton, Umschlagpapier oder kräftigen Druckstoff gedruckt werden, sind am vorteilhaftesten auf dieser Presse herzustellen, weil Bogen von leichtem Gewicht in der angegebenen Größe beim Anlegen Schwierigkeiten machen, weniger handlich sind und darum mehr Makulatur und Aufenthalt ergeben. Hauptsächlich bewährt sich diese Presse dann, wenn Farbendrucke mit schwierigen Passern, Drucke mit größeren Auflagen bei mehrfachem Satz oder Platten, Prägedrucke, Numerier- und Stanzarbeiten herzustellen sind, und mehrere Tiegel gleicher Art an ein und derselben Auflage beschäftigt werden müssen.

Der Druck von Autotypien wird auf der Schnellpresse stets mehr befriedigen und vom Fachmann, dem beide Maschinen zur Verfügung stehen, auf dem Tiegel vermieden werden.

Die *kleine Schnellpresse* (Papierformat 43 × 66 cm) ist wohl die geeignetste Presse für jeden Akzidenzbetrieb. Hier kommen Schnelläufer mit kräftigem Zylinder, Rollenbahnen, drei Auftragwalzen und automatischem Einlegeapparat in erster Linie in Betracht. Diese Presse ist bei größeren Auflagen unter Verwendung mehrfachen Satzes wegen des schnellen Ganges — etwa 1800 bis 2000 Drucke in der Stunde — außerordentlich gut verwendbar, für Autotypie-, Platten- und auch Farbendruck, sofern keine schwierigen Passer verlangt werden, kaum ersetzbar. Sie ist eigentlich das Mädchen für alles im Akzidenzbetriebe.

Die *mittlere Schnellpresse* (alle Formate zwischen dieser eben genannten und der nächstfolgenden Größe) sind nur nach besonderen Erfordernissen der Druckerei zu beschaffen; wenn nicht unbedingt nötig, soll man davon Abstand nehmen.

Dafür ist es vorteilhafter, eine *große Schnellpresse*, im Papierformat 65 × 100 cm, aufzustellen, weil man mit dieser vielseitigere Ausnutzung erreicht. Die Ausstattung soll wie bei der kleinen Schnellpresse sein, also: kräftiger Zylinder, zwei Rollenbahnen, drei Auftragwalzen, beste Farbeverteilung, hohe Leistung und automatischer Einlegeapparat. Alle Prospekte, Preislisten, teils mit, teils ohne Illustrationen, Kataloge, Platten- und Farbendrucke werden mit Vorteil auf ihr hergestellt. Man achte bei Bestellung des automatischen Einlegeapparates darauf, ob oft Drucke mit Bildern vorkommen, in welchem Falle der Streicherapparat ungeeignet ist, der beim Umschlagen geringer Auflagen Schmutzstreifen veranlaßt. Wer auf den Vorteil des Papiervorschlagens während des Druckens großen Wert legt, wird den Rotary-Apparat zu bevorzugen haben.

Die *Presse gleichen Formates*, wie die eben erwähnte, aber *in stärkerer* Bauart mit vier Auftragwalzen und ausgiebigster Farbeverteilung, dient zum Druck schwerster Autotypieformen und farbiger Bilddrucke. Mitunter wird hier eine Presse *ohne* automatischen Anlegeapparat bevorzugt, weil die sorgfältigere Handanlage größere Gewähr für genauesten Passer gibt, größere Geschwindigkeiten bei der Herstellung solcher Arbeiten und Massenauflagen kaum in Frage kommen werden.

Für größere Auflagen ein- und mehrfarbiger Drucke, bei denen genaueste Passer nicht Bedingung sind, bietet die *Zweitouren*-Schnellpresse und deren Abarten das beste Hilfsmittel. Diese Schnelläufer sind sämtlich mit Anlegeapparaten ausgerüstet, weil nur Massenauflagen oder Werke mit zahlreichen Bogen in Frage kommen. Der Frontbogenausgang erleichtert saubere Druckbehandlung und Beaufsichtigung.

Wer ständig mehrfarbige Druckarbeiten gleicher Art, Kataloge, Prospekte, Preislisten usw., mit nebeneinanderliegenden Farben auszuführen hat, wird mit Vorteil *Zweifarbmaschinen* benutzen im Papierformat 50 × 65 cm und 65 × 100 cm. Die Vorteile sind ins Auge springend, wenn eine der Formen in der Maschine liegen bleibt und nur die andere (Schrift- bzw. Bild-) Form gewechselt wird.

Die *ganz großen Schnellpressen* im Papierformat von etwa 100 × 150 cm bieten nur dann Vorteile, wenn die Zurichtung weniger umfangreich ist, und gewisse Arbeiten z. B. Werkdruck mit zahlreichen Bogen und hoher Auflage in Frage kommen, so daß bald zum Fortdruck geschritten werden kann; anderseits würde die umfangreiche Zurichtung die Arbeit zu sehr belasten. Im großen und ganzen sind diese mächtigen Pressen durch die kleineren Schnelläufer überholt und brauchen daher nur noch in bestimmten Fällen in Erwägung gezogen zu werden; ebenso die zwischen diesem großen und dem vorhergehenden Format bestehenden Schnellpressen, die ebenfalls nur für besondere Arbeiten in Betracht kommen.

Die *Rotationsmaschinen mit veränderlichen Formaten*, die mit Falzapparat oder angeschlossener Falzmaschine ausgestattet sind, kommen nur bei ständigen oder laufenden Massenauflagen in Betracht; man wird z. B. bei Prospekten unter 100 000 Expl. auf der Flachpresse, selbst wenn deren mehrere in Anspruch genommen werden sollten, meist billiger zum Ziele kommen, als auf der Rotationsmaschine, wo Stereotypie- und Zurichtungskosten die Arbeit verteuern. — Aufträge, bei denen wie auf der *Zeitungsrotationsmaschine* ohne jede Zurichtung gearbeitet wird, bleiben im Rahmen dieser Betrachtung, die sich *nicht* mit den periodischen Druckarbeiten beschäftigt, unberücksichtigt. — —

Beim **Steindruck** kommen ähnliche Gesichtspunkte in Frage wie beim Buchdruck, wenngleich die Formate hier aus gewissen Gründen durchweg andere sind.

Auch hier wird eine *kleinste Presse* heute mit Vorteil verwendet, die erst seit kurzem auf dem Markt ist und in gewissem Sinne als *Steindruck-Tiegel* bezeichnet werden kann. Wir meinen die *kleinste Offset* für Papierformate von 32 × 40 cm. Bei dieser Presse liegt der Hauptvorteil darin, daß unter Umständen gar kein Ueberdruck nötig ist, sondern das auf Zinkblech hergestellte Original zum Auflagendruck benutzt werden kann, sowohl für geringe Auflagen als auch für umfangreichere, bei denen (letzteren) für die Flachdruckpresse ein Ueberdruck unbedingt

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Godrom-Kuvert

Name ges. gesch.

Höchstleistungsmaschinen.

GODROM
ENVELOPE
MAKING
MACHINE

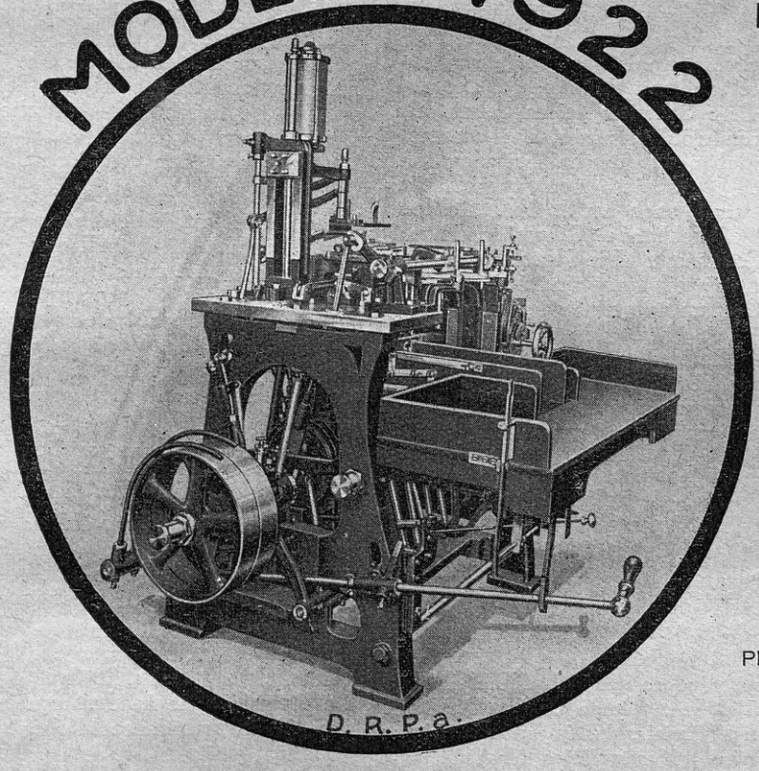
„TRUMPF"
TYPE
1922

OUTPUT
ABOUT 160 PIECES
PER MINUTE

DRIVING POWER
ABOUT 3/4 HP

FLOOR SPACE
ABOUT 3 SQUARE METRES

„TRUMPF"
MODELL 1922



GODROM
MAQUINA
FABRICADORA
DE SOBRES

„TRUMPF"
TIPO
1922

RENDIMIENTO
HASTA PROX 160 SOBRES
POR MINUTO

FUERZA NECESARIA
3/4 HP

ESPACIO NECESARIO
PROX 3 METROS CUADRADOS

KUVERTMASCHINE OHNE SCHLUSSKLAPPENGUMMIERUNG

KRAFTBEDARF: ca. 3/4 PS

LEISTUNG: ca. 160 STÜCK pro MIN.

RAUMBEDARF: ca. 3 □ m.

GODROM-WERK

BAU UND VERTRIEB VON SPEZIALMASCHINEN

FERNSPRECHER: ALEXANDER NR. 802, 2272

BERLIN O 17
MARKGRAFENDAMM 11

TELEGRAMM-ADRESSE: GODROM BERLIN

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

erforderlich ist. Das liegt zum Teil daran, daß die Geschwindigkeit ziemlich groß ist, so daß Höchstleistungen von 1600 Exemplaren in der Stunde bei ⅛ PS erreicht werden. Die Presse hat sich in Hausbetrieben schon bewährt und wird unter fachkundiger Bedienung dem Steindruckbetrieb bald unentbehrlich sein.

Eine *kleine Schnellpresse* im Papierformat von 50 × 70 cm ist das empfehlenswerteste Hilfsmittel für jede Steindruckerei, weil für farbige Drucke mit geringen Auflagen geeignet, die im Steindruck so oft vorkommen. Sie bietet den Vorteil, daß die kleinen Bogenformate bei vielfarbigen Drucken weniger Passerdifferenzen infolge des Dehnens durch das Wischwasser zeigen. Für Merkantil-Arbeiten ist diese Presse ebenfalls gut geeignet, sofern sie kräftigerer Bauart ist, da bei einem Ueberdruck von vier Nutzen auf diesem Format Tagesauflagen von 10 000 Exemplaren erreicht werden.

Für *die größeren Schnellpressen* kommt das Papierformat 85 × 110 cm in Betracht, das den Druck von Doppel-Post- oder Doppel-Royalbogen zuläßt und auch für andere Formate eine günstige Ausnutzung ermöglicht. Es ist bekanntlich dem Steindrucker eine viel ergiebigere Ausnutzung der Papierformate eigen, wenn auch dem Buchbinder mit der Einteilung nicht immer vorteilhaftes Auseinanderschneiden der Bogen ersteht. Passerdifferenzen sind auch bei diesem Format nicht zu vermeiden, aber eher zu beheben als bei dem noch größeren Format von 100 × 125 cm, das wiederum Spezialarbeiten dient.

Die *Offsetpresse* mittleren und größeren Formates bis 98 × 135 cm ist die Zukunftsmaschine für die Großdruckerei. Sie gehört unter die Gruppe „Steindruckpressen", weil die Herstellung der Druckplatten den chemigraphischen Verfahren zuzusprechen ist. Der Buchdrucker wird mit der Anfertigung der Platten und dem Fortdruck größere Schwierigkeiten haben, als der mit dem Ueberdruckverfahren wohlvertraute Steindrucker; ein Teil der Buchdrucker hält daher aus diesen Gründen mit der Aufstellung von Offsetpressen gegenwärtig noch zurück. Die Herstellung eines dauerhaften und sachgemäß hergestellten Ueberdrucks ist neben einem brauchbaren Gummidrucktuch Hauptbedingung für tadellosen Fortdruck. Die Maschine eignet sich nur für *große* Auflagen, wenn möglich von über 25 000 Bogen, und muß wegen des schnellen Ganges mit Einlegeapparat versehen sein; sie ist für Menge wie Güte gleich gut nutzbar und bietet den großen Vorteil des Bedruckens rauher aber nicht staubender oder rupfender Papiere. Für Farbendruck mit Bronze ist sie deshalb nicht geeignet, weil infolge des langsamen Ganges einer Bronziermaschine günstige Ausnützung unmöglich ist.

Die *Offset-Rotationsmaschine* ist wieder nur für Spezialarbeiten in Betracht zu ziehen und kann deshalb hier nur erwähnt werden. *G. D.*

* * *

Ueber die Belieferung mit dem übrigen Bedarf berichtet die „Papier-Zeitung" in ihren laufenden Nummern ständig. *Buchdruck-lettern* und Druckfarben sind insbesondere am deutschen Export beteiligt. Die Schriftproben der Gießereien bieten reichste Auswahl in von Künstlerhänden entworfenen Materials, das in systematischem und haltbarem Hartguß geliefert wird. Messinglinien für Tabellensatz und Zierlinien für Anzeigen, Akzidenzen usw. werden in vielen Stärken und Mustern und in Eckstücken und systematischen Schnitten gegeben.

Die *Druckfarben*-Erzeugung schreitet in drei Richtungen vorwärts: in den Buntfarben für den Plakat- und Reklamedruck, sowie für den Druck mit Normalfarben für die photomechanisch reproduzierten Buntbilder; ferner werden für den Gummi-(Offset-)druck die feinstverriebenen Schwarz- und leuchtkräftigen Buntfarben geschaffen, und was hier Treffliches gelungen, zeigen Probeblätter wie zahlreiche gediegene Arbeiten der Praxis; dann ist es der Schnellpressen-Tiefdruck, für den sich namentlich die braunen Nuancen in gelblichen wie rötlichen Abstimmungen, aber auch bunte Töne in Modefarben eignen; verschiedene illustrierte Zeitschriften zeigen, zu welcher Vollendung es hier der Bilderdruck gebracht hat. Der Druckbedarf wird ferner gedeckt mit Holz- und Metall-Utensilien, mit Bezugsstoffen für die Druckzylinder, mit Gummituchern, mit neuen Verfahren für die Zurichtung der Bilderformen, mit neuen Uebertragungs-Verfahren für den chemischen Druck und den dazu nötigen Mitteln, Platten und Apparaten. Die ersten Belieferungsfirmen zeigen ihre Sondererzeugnisse in dieser Weltnummer an und ihre Ankündigungen werden in vieler Hinsicht auch belehrend wirken.

Fremdsprachliche Werbedrucksachen

Von Otto Winzer in Berlin-Dahlem

Nach dem unseligen Weltkriege muß der deutsche Handel danach trachten, im Auslande wieder neue Verbindungen anzuknüpfen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine ausgedehnte Werbearbeit erforderlich, die aber nur von Erfolg gekrönt sein kann, wenn sich die Werbedrucksachen in Sprache und Ausstattung der Eigenart des Landes, in dem sie wirken sollen, vollkommen anpassen. Es genügt also nicht, eine deutsche Werbeschrift von Sprachkundigen in mehrere Sprachen möglichst wortgetreu übersetzen und alle Drucksachen womöglich in gleicher Ausstattung wie die deutsche Werbeschrift für die andern Länder drucken zu lassen.

Die Uebersetzung muß vor allen Dingen von einem mit der betreffenden Sache vertrauten Fachkundigen besorgt werden, dem auch die Feinheiten und Eigentümlichkeiten der fremden Sprache in allen Einzelheiten wohlvertraut sind. Am besten dürften sich daher für die Uebersetzungen die engeren Fachgenossen der fremden Länder eignen. Aber das allein genügt auch noch nicht. Die Werbedrucksachen müssen so ausgestattet werden, daß sie nicht als Erzeugnisse eines fremden Landes erscheinen und dadurch unliebsam auffallen. Es ist gewiß löblich, bei Werbedrucksachen, die nur für Deutschland bestimmt sind, die deutsche Eigenart und den hohen Stand der deutschen Druckkunst durch Anwendung neuzeitlicher Akzidenzschriften und schöner deutscher Schriften usw. besonders zu betonen, dagegen ist dies unzweckmäßig, wenn es sich um fremdsprachliche Werbedrucksachen für das Ausland handelt. In diesem Falle werden am besten die in den betreffenden Ländern gebräuchlichsten Schriften gewählt. Viele Akzidenzsetzer glauben zwar, sie müßten durch ihre deutsche Satzkunst erzieherisch auf die fremdländischen Buchdrucker wirken. Die fremdsprachlichen Werbedrucksachen verfolgen aber wesentlich andere Ziele.

Dem Buchdrucker, der eine fremdsprachliche Werbeschrift herzustellen hat, fällt die oft nicht leichte Aufgabe zu, sich mit der Eigenart der betreffenden fremdländischen Satzkunst vertraut zu machen, um seinen Erzeugnisse das Gepräge der Drucksachen des Landes geben zu können, für das sie bestimmt sind. Bisher hat sich wohl der größte Teil der Buchdruckereien des In- und Auslandes wenig oder gar nicht um diese so naheliegenden Dinge gekümmert. Es würde hier zu weit führen, auch nur einige plumpe und hervorstechende Beispiele dieser Art anzuführen

Wer einmal die ausliegenden fremdsprachlichen Werbedrucksachen auf Weltausstellungen, auf überseeischen Schiffen, in den Reisebüros usw. daraufhin geprüft hat, kann mit Leichtigkeit feststellen, daß sehr häufig nicht nur von deutschen, sondern noch weit mehr von fremdländischen Buchdruckereien meist unbewußt gegen die Erfordernisse einwandfreier und zweckmäßiger fremdsprachlicher Werbedrucksachen gesündigt wird.

Um nun zu zeigen, auf welche Einzelheiten beim Satz fremdsprachlicher Werbeschriften besonders zu achten ist, wurden die Hauptpunkte in der umseitigen Uebersicht „Richtlinien für den Satz fremdsprachlicher Werbedrucksachen" zusammengestellt.

In vielen Fällen dürfte es wohl genügen, sich als Muster für die Drucktechnik einer fremdsprachlichen Drucksache ein möglichst erst kürzlich in dem fremden Lande gedrucktes Werk daraufhin anzusehen. Wer sich aber mehr in die Einzelheiten der fremdländischen Drucktechnik vertiefen will, der tut gut daran, sich die Buchdrucklehrbücher des betreffenden Landes oder die besonderen Regelbücher für die Satzvorschriften zu verschaffen. Für den deutschen Satz sei hierbei auch auf die Einzelvorschriften für den Schriftsatz in den Vorbemerkungen zu „Duden, Rechtschreibung der deutschen Sprache und der Fremdwörter" hingewiesen, die leider noch viel zuzwenig beachtet werden. Für Englisch ist z. B. zu nennen: „Authors' and Printers' Dictionary. With full list of abbreviations. By F. Howard Collins. London, Henry Frowde" oder: „Rules for Compositors and Readers. By Horace Hart. London, Henry Frowde." Endlich sei noch auf das besonders für deutsche Buchdruckereien wichtige Werk „Der Satz und die Behandlung fremder Sprachen" von Wilhelm Hellwig hingewiesen. Dies ausgezeichnete Buch erschien bereits in vier Auflagen bei Klimsch & Co. in Frankfurt a. M. und beschäftigt sich mit über 30 Sprachen.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

J.B. Advani & Co.

Manufacturers
Representatives & Commission Agents

Bunder Road, Karachi (India)

desire to establish business connections with Manufacturers of the following

1. *Printing & Allied Machinery*
2. *Printing Papers, Boards &c.*
3. *Printing & Lithographic Inks*
4. *Soda Water Bottles*
5. *Stationery all kinds*

First class references given & taken.

We hold goods worth over £ 6000/-on consignment account.

Correspondence solicited in english.

Bindfaden
Kordel
Packstricke
Sackband
aus Hanf
Jute

Bindegarn-Papier
liefert vorteilhaft

Bindfaden- BRANDT Spinnerei

VICTOR BRANDT

Kommandit-Gesellschaft

PENZIG, O.-L. 31a.

18 B&W 23 FABRIK-MARKE

Schwarze und bunte

FARBEN

für alle Zweige der Graphik
in hervorragender Beschaffenheit

*

WALZENMASSE

für typographische Maschinen
Fabrikmarke:
„Victoria". „Bianca", „Elerka"

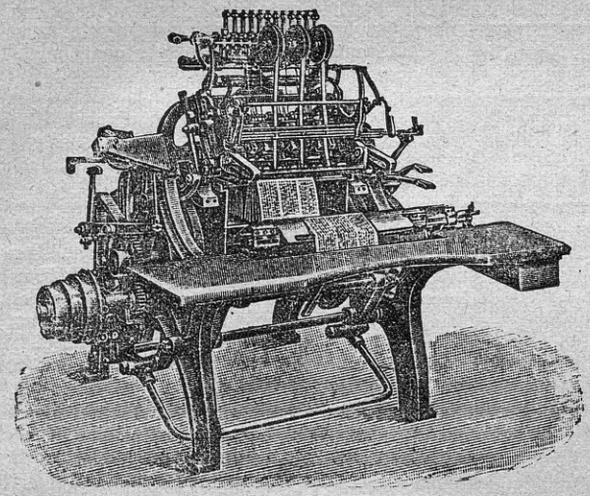
*

BERGER & WIRTH

Farbenfabriken
LEIPZIG
Berlin, Barmen, Hamburg, Amsterdam, Budapest
Tel.-Adr.: Bergerwirt Leipzig / Codes: ABC 4. u. 5. Edition

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Richtlinien für den Satz

	Deutsch	Englisch	Französisch	Holländisch	Italienisch
Ausschluß	Meist Halbgeviert, bisweilen Drittelgeviert. Nach dem Punkt größerer Zwischenraum.	Kein Raum vor und hinter dem Gedankenstrich. Sonst wie im Deutschen.	Einfacher Raum (Drittelgeviert) hinter . ! ?, Viertelgeviert vor ! ? : ; Kein Raum hinter dem Apostroph: j'ai.	Einfacher Raum (Halbgeviert) hinter dem Punkt. Sonst wie im Deutschen.	Einfacher Raum (Drittelgeviert) hinter . ! ? Einpunktspatium vor ! ? : ; Zwischenraum hinter dem Apostroph: l' anno.
Auszeichnungen	Kursiv, sperren oder fett.	Kursiv, Kapitälchen oder Versalien.	Kursiv, Kapitälchen oder Versalien.	Kursiv und Versalien, auch sperren (ij bleibt zusammen).	Kursiv und Kapitälchen.
Anführungen	»Nein!« oder „Nein!" (An- und Abführung ohne Zwischenraum.)	" Well! " (Zwei umgekehrte Kommata bei Beginn, zwei Apostrophe am Schluß. An- und Abführung durch Einpunktspatium getrennt.)	« Voilà! » (An- und Abführung durch Viertelgeviert getrennt.)	«mijn» oder „mijn" (An- und Abführung durch Einpunktspatium getrennt).	« amore » An- und Abführung durch Zwischenraum getrennt).
Abkürzungen	Gewöhnlich mit Punkt, aber: m, cm, km, M	m., cm., km., No., Mr., Messrs., Mrs. Zusammengehöriges ohne Zwischenraum: A.C., U.S.A.	m., cm., km. Häufig hochstehende Buchstaben ohne Punkt: Dr, Mme, no	M., c.M., k.M. Zuweilen auch hochstehende Buchstaben: No., no., nos.	m., cm., km. Häufig Punkt mit darauf folgenden hochstehenden Buchstaben: M.ma, D.r, N.o
Akzente und fremde Buchstaben	Nicht vorhanden.	Nicht vorhanden.	é, É à, è, ù, È â, ê, î, ô, û, Ê ë, ï ç, Ç œ, Œ	Akzente selten, nur bei stärkerer Betonung: vóór, één, âf usw. ë, ï (België).	Nur Gravis auf dem Endbuchstaben: società, così, NOVITÀ
Grundzahlen	8 375 000 (Tausender meist durch Viertelgeviert abgeteilt).	8,375,000	8,375,000	8,375,000	8,375,000
Ordnungszahlen	1., 2., 3. usw.	1st, 2nd, 3rd, 4th, 5th usw. Bei Aufzählungen: 1., 2., 3., 4. usw.	1er, 2me, 3me usw. Bei Aufzählungen: 1o, 2o, 3o, 4o usw.	1., 2., 3. usw. oder: 1ste, 2de, 3de usw. Bei Aufzählungen: 1o, 2o, 3o usw.	1.o, 1.a usw. Bei Aufzählungen: 1.o, 2.o, 3.o usw.
Dezimalziffern	25,25 oder: 28,25	28·25 (umgedrehter Punkt).	28.25 bei Maßen auch: 28m,25	28.25	28.25
Prozent	Prozent, Proz. (auch %), v. H.	per cent (auch %).	pC, pct (auch %).	pct (auch %).	per cento (auch %).
Datum	Berlin, den 10. September 1921.	September 10, 1921 oder: 10th September 1921.	le 10 septembre 1921, aber: le 1er septembre	10 September 1921, aber: den 10en September 1921.	10 settembre 1921, aber: il 1.o settembre.
Trennungen	Nach Sprechsilben.	Im allgemeinen nach Stammsilben: read-ing, favour-able. Oft entscheidet die Aussprache: rea-son (lange Silbe), gov-ernment (kurze Silbe).	st und sp zwischen Vokalen werden getrennt: bes-tiale. Dagegen: con-struction.	Nach deutscher Weise.	dall' amica wird getrennt: dal-l' amica.
Noten	Notenlinie 4—6 Cicero oder durchgehend. Im Text und unten meist hochstehende Bruchziffern mit oder ohne Parenthese.	Notenlinie durchgehend. Notenziffern: ¹, ², ³ oder (1), (2), (3).	Notenlinie durchgehend. Notenziffern: ¹, ², ³ oder: (1), (2), (3).	Notenlinie nach deutscher Weise. Im Text und unten hochstehende Bruchziffern ohne Parenthese.	Keine Notenlinie, eine Zeile Raum. Notenziffern: ¹, ², ³ oder: (1), (2), (3).
Sonstige Bemerkungen		Preise: £4 3s 6d oder £4 3/6 2/- (Divis!).	œ Ligatur (z. B.: sœur; nicht: soeur). Zeiten: 4h, 17m, 26s oder: 4 h. 17 m. 26 s. oder: 4 heures 17 min. 26 sec.	Für y wird ij gesetzt, außer in Fremdwörtern oder fremden Personen- oder Ortsnamen; z. B.: prijs, IJperen (aber system, Tournay).	

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

fremdsprachlicher Werbedrucksachen

Norwegisch u. Dänisch	Portugiesisch	Rumänisch	Schwedisch	Spanisch	
Wie im Deutschen.	Einfacher Raum (Drittelgeviert) hinter . ! ? Einpunktspatium vor ! ? : ; Kein Raum vor und hinter dem Gedankenstrich.	Einfacher Raum (Halbgeviert) hinter . ! ? Einpunktspatium vor ! ? : ;	Wie im Deutschen.	Einfacher Raum (Drittelgeviert) hinter . ! ? Einpunktspatium vor ! ? : ; Kein Raum vor und hinter dem Gedankenstrich.	**Ausschluß**
Kursiv und Kapitälchen, selten sperren.	Kursiv, Kapitälchen oder Versalien.	Kursiv.	Kursiv und Kapitälchen.	Kursiv, Kapitälchen oder Versalien.	**Auszeichnungen**
»gade« (An- und Abführung ohne Zwischenraum).	«grosseiro» (An- und Abführung durch Einpunktspatium getrennt).	«hrană» (An- und Abführung durch Viertelgeviert getrennt).	"vår" oder »vår« (An- und Abführung in gleicher Richtung, ohne Zwischenraum).	«una cuartilla» (An- und Abführung ohne Zwischenraum).	**Anführungen**
Norwegisch: m., cm., km. Dänisch: M., Cm., Km.	m., cm., km. Häufig Punkt mit darauf folgenden hochstehenden Buchstaben: S.r, n o	Meist hochstehende Buchstaben: Dle oder Bindestrich: D-le	m., cm., km. Vielfach Kolon zwischen Anfangs- und Endbuchstaben (Einpunktspatium vor und hinter dem Kolon: n:o, D:r, 4:to	m., cm., km., Sr., Dr. Häufig Punkt mit darauf folgenden hochstehenden Buchstaben: S.ria, D.r	**Abkürzungen**
ø, Ø, æ, Æ	á, é, í, ó, ú â, ê, î, ô, û ç ã, õ. (Die Tilde steht immer über dem vorletzten Vokal, z. B.: não, LEÃO)	ş, ţ ă, ĭ, ŭ â, î	å, Å.	Nur Akute (á, é, í, ó, ú) ĩ, ü Akzente auch bei Versalien.	**Akzente und fremde Buchstaben**
8,375,000	8.375.000 (auch Komma).	8.375.000	8,375,000	8.375.000 (auch Komma).	**Grundzahlen**
1., 2., 3.	1.o, 1.a usw. Bei Aufzählungen: 1.o, 2.o, 3 o usw.	1., 2., 3.	5:te (siehe unter Abkürzungen), auch 1., 2., 3. oder 1:0, 2:0, 3:0.	1.o, 1.a usw. Bei Aufzählungen: 1.o, 2o, 3o usw.	**Ordnungszahlen**
28.25	28,25	28,25	28.25	28,25	**Dezimalziffern**
%	por cento (auch %).		%	por ciento (auch %).	**Prozent**
Norwegisch: 10. september 1921. Dänisch: 10. September 1921.	10 de Setembro de 1921.	10 Septembrie 1921.	10 september 1921.	10 de septiembre de 1921.	**Datum**
sk am Anfang einer Silbe darf nicht getrennt werden: Selskabet, Drømmer-ske.	lh und nh sind untrennbar: mu-lher, vergo-nha	st und sp sind untrennbar: cape-stru.	ck und fv werden getrennt: tryc-kare, utöf-var.	st und sp trennen: asis-tencia, ins-pirar. ll und rr sind untrennbar: ca-llar, ho-rrible.	**Trennungen**
Keine Notenlinie, eine Zeile Raum. Im Text und unten hochstehende Bruchziffern ohne Parenthese.	Keine Notenlinie, eine Zeile Raum. Im Text und unten gewöhnliche Ziffern in Parenthese: (1), (2), (3).	Notenlinie durchgehend. Im Text und unten hochstehende Bruchziffern ohne Parenthese.	Keine Notenlinie, eine Zeile Raum. Im Text und unten hochstehende Bruchziffern ohne Parenthese oder Sternchen.	Keine Notenlinie, eine Zeile Raum. Im Text und unten gewöhnliche Ziffern in Parenthese: (1), (2), (3).	**Noten**
Für ö (oft ó geschrieben) ist ø zu setzen, für ä oder ae immer æ. In Wörtern wie naaede bildet dagegen aa einen Laut, daher ist hier ae keine Ligatur. Substantive im Norw. klein, im Dän. groß.			Das ä wird meist ã geschrieben.	Ausrufungs- und Fragezeichen steht auch zu Beginn des Satzes, und zwar umgekehrt: ¿Como? ¡O, cielos!	**Sonstige Bemerkungen**

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Das Buntpapier als Bucheinband

Aus dem Aufsatz ist ersichtlich, wie stark das Aeußere des Buches durch die neuen Buntpapiere beeinflußt wurde, wie also dieses Material dem Bucheinbande in den letzten Jahren sein Gepräge gab. In großen Posten hat davon auch das Ausland auf den Messen gekauft. Die Hochflut der Buntpapiere ist heute allerdings vorbei, da jetzt bereits wieder echtere Bezugsstoffe — Gewebe, oft auch Leder — in Anwendung kommen. Immerhin werden sich die bewährten Macharten der Buntpapiere, insbesondere die handgefertigten, in ihrer wechselvollen Musterung und ihrem Farbenreiz noch lange ihrer rasch erlangten Beliebtheit erfreuen. *Schriftleitung*

Lederbände sind durch den Krieg so teuer geworden, daß sie kaum noch für Luxusausgaben Verwendung finden. Auch der gute alte Leineneinband ist für Massenauflagen sehr selten geworden. Um das Buch nicht übermäßig zu verteuern, hat man zu einem Einbandstoff gegriffen, der in den letzten 50 Jahren nur in Ausnahmefällen bei anständigen Drucken zu sehen war, dem Papier. Gewiß gab es auch früher gut ausgestattete Ausgaben kartoniert oder in geschmackvollem Pappband; es sei nur an die sechsbändige Goethe-Ausgabe aus dem Insel-Verlag erinnert, die, mit glattem gelbem Papier überzogen, zu dem fabelhaft billigen Preise von sechs Mark in den Handel gebracht wurde. Jedoch haftete dem Papiereinband immer der üble Geruch der Billigkeit an; billig und geschmacklos waren zwei sich deckende Begriffe. Man denkt mit Schrecken an die Orgien der Geschmacklosigkeit, die mancher Buchbinder mit farbigem Marmorpapier und ähnlichem greulichem Zeug vollführte. Wer heute Schaufenster und Ladentisch einer guten Buchhandlung mit den Neuerscheinungen mustert, ist überrascht über die Fülle guter und geschmackvoller Einbände. Der Pappband mit Papierüberzug ist jetzt für den wohlfeilen Masseneinband fast die einzige Lösung; aber er ist kein Notbehelf mehr, sondern wirklich künstlerische Lösung. Zuerst sticht wohl der sogenannte Plakateinband in die Augen; er trägt in auffallendem Druck Buchtitel, Verfasser und Verlag zur Schau. Ruhiger und vornehmer wirkt die andere Art, die man mit Recht als bibliophilen Masseneinband bezeichnet, der Ueberzug mit dem neuen Buntpapier. Dieses Papier ist entstanden im Zusammenhang mit der kunstgewerblichen Bewegung überhaupt; es trat vereinzelt während des Krieges hervor, die Leipziger Frühjahrs-Bugra-Messe 1920 brachte seinen vollen Sieg. Keiner Modelaune entsprungen, sondern einem künstlerischen Bedürfnis, erschien es seitdem in immer neuen Spielarten, in immer größerer Vervollkommnung auf jeder neuen Messe, eroberte es sich alle Buchbinderwerkstätten und füllte mit seiner Farbenfreude den kleinsten Buchladen in der Provinz. Der alte Leineneinband war fest und dauerhaft, aber an sich ohne Verzierung, in seiner Finfarbigkeit und Eintönigkeit langweilig und erst durch Goldaufdruck und Ornamentik künstlerisch wirksam. Der „Eigenband" aus Buntpapier dagegen ist in seiner unerschöpflichen Mannigfaltigkeit und Vielgestaltigkeit anpassungsfähig an den Charakter und Inhalt des Buches, er überträgt dessen Stimmung und Bewegung in sein Linien- und Farbenspiel, schafft ein dem künstlerischen Gehalt des Werkes gleichwertiges Kleid und wird selbst künstlerisches Ausdrucksmittel.

Am bekanntesten und beliebtesten sind die sogenannten Kleisterpapiere, die wegen ihrer einfachen und billigen Herstellungsweise überall verbreitet sind und von Liebhabern der Buchbindekunst, die ihre Bücher eigenhändig binden, ohne besonderes Handwerkszeug selbst hergestellt werden können. Die Farbe wird mit Kleister verrührt — daher der Name — und mit einem großen Pinsel auf gewöhnliches Papier aufgestrichen. Mit dem Pinsel, mit einem Stückchen Holz, mit einem Korken oder auch mit dem Finger lassen sich auf der Fläche die mannigfachsten Linien und Muster ausführen, der Phantasie und dem Geschmack ist der weiteste Spielraum gelassen. Durch entsprechend vom Künstler geschnittene Schablonen mit abgepaßten Mustern ist dieses Verfahren künstlerischer Handarbeit selbst für ganz große Auflagen geeignet; bei aller Gleichartigkeit, wie sie für Massenherstellung Erfordernis ist, erfreut doch jeder Bogen durch eine Lebendigkeit der Farbe, als ob er als einziges Stück aus der Hand des Schaffenden hervorgegangen wäre. — Aehnliches gilt von den neuen Marmorpapieren, die mehrfarbig, in harmonischer Farbenschönheit, von den wildesten Farbenflammen bis zu den zartesten Abstufungen jedem Geschmack, jedem Buchcharakter sich anpassen.

Allen diesen nur in der Oberfläche gefärbten Papieren wohnt jedoch ein Nachteil inne, der früher schon den Papiereinband als unsolid in Verruf gebracht hat: bei starkem Gebrauch stößt er sich an den Ecken ab und wird unansehnlich und häßlich. Diesen Mangel vermeidet das Javapapier, das durch und durch gefärbt ist und seine Schönheit auch bei Abnutzung dauernd bewahrt. Es hat seinen Namen von der Batiktechnik der Javaner, die in etwas abgeänderter Form hier zur Anwendung kommt. Das Papier wird mit einer Wachsmasse überzogen; in dieser entstehen durch Zusammendrücken des Papiers zahlreiche Adern, Sprünge und Risse, die beim Färben eine unendlich feine Mannigfaltigkeit und Zartheit des Musters ergeben. Diese Papiere sind in ihrer geheimnisvollen Schönheit einzig und gewähren dem Betrachter immer neue Vertiefung und unerschöpflichen Genuß. — Von ähnlicher Art ist das India-Papier (auch Indiava genannt), das durch Zerknüllung und Hin- und Herschieben beim Färben verschiedene zarte Tonabstufungen erhält und dabei in der Oberfläche durch die entstehenden hervortretenden Adern und vertieften Rinnen reizvoll belebt wird.

Es ist bereits eine stattliche Anzahl Firmen, die sich mit der Herstellung dieser Papiere befaßt, manche Großbuchbinderei, mancher Verlag stellt sie in eigener Werkstatt her. Es hieße den Leser ermüden, wenn man die lange Reihe von Namen, Firmen und Künstlern aufzählen wollte, die sich um die künstlerische Neugestaltung des Bucheinbandes verdient gemacht haben. Immer neue Namen und Marken erstehen auf dem Markt, jedes Halbjahr tauchen auf der Messe neue reizvollere Muster, verlockendere Farben auf und die Fülle des Nievorhergesehenen ist erstaunlich. Einen schwachen Abglanz davon geben die kleinen Proben, die das „Archiv für Buchgewerbe und Graphik" einzelnen seiner Hefte beigibt. Wer aber die ganze Sinnenfreude und Farbenpracht dieser Papiere und der damit eingebundenen Bücher genießen will, muß selbst nach Leipzig auf die Bugra-Messe gehen und schauen. Wie Goethe sagt:

„Dies wird euch, Kindern Gottes, taugen,
Erbaut euch und ergötzt die Augen!"

Dr. Bruno Wolf, Bibliothekar.

Normung der Papierformate

Von Dr. Porstmann, Berlin-Südende.

Die Sätze für die Gewinnung von Normformaten müssen so gehalten sein, daß sie allgemein annehmbar und durch ihren logischen Aufbau für die Annahme zwingend sind. Die Papierformate sind die Träger des geistigen Weltverkehrs. Würde ein nationales Formatgefüge in einem Lande eingeführt, so würde das Nachbarland bald mit einem ebenfalls nationalen Formatgefüge antworten. Die Folge wäre eine Zersplitterung der Formate innerhalb der einzelnen Länder. Die Normenausschüsse waren von vornherein bemüht, diesem Umstand gerecht zu werden. Das äußert sich vor allem darin, daß die Unzahl von fachlichen Sonderwünschen, die aus einzelnen Gebieten geäußert wurden und die Bevorzugung in gewissen Kreisen eingebürgerter Formate verlangten, nicht zum Durchschlag kommen konnte, weil damit die Reform sofort auf einzelne Gebiete wieder beschränkt worden wäre Die Behörden haben das Kanzleiformat als Norm gefordert, die Geschäftswelt das Geschäftsquart. Auslandstimmen legten besondere Ueberseeformate als Norm für Briefe nahe oder forderten die Einhaltung schwedischer, englischer oder amerikanischer Formate. Kurz, es ergibt sich als Grundsatz: *Für die Gewinnung eines durchgreifenden Formatgefüges müssen fachliche und nationale Rücksichten ausgeschaltet werden, weil damit fachliche und nationale Grenzen entstehen.*

In *Deutschland* ging die technische Formatnormung von den Zeichnungsformaten aus. Man konnte anfänglich nicht abwarten, welche Sätze für ein allgemeineres, über die Zeichnungen hinausgehendes Formatgefüge auskristallisieren würden, und trennte bei den Normungsarbeiten daher grundsätzlich die Normung der Zeichnungsformate von der der Geschäftsformate, d. h. die Zeichnungen wurden genormt unter absichtlicher Vernachlässigung der Frage, inwieweit hängen die Zeichnungsformate mit der übrigen Formatwelt zusammen. Es kam daher zunächst zu einer fachlichen Normung, deren Ergebnis in Dinorm 5, Zeichnungen, Blattgrößen, vorliegt. Die Rohformate der deutschen Zeichnungen entsprechen der stark gerundeten Reihe B von Dinorm 476.*) Der wesentlichste Grund für diese Auswahl war Rücksicht auf die von den Marinebehörden benützten Formate, die von dem Rohformat 1000×1400 abgeleitet waren. Die beschnittenen Lichtpausen lehnen sich an Reihe C an, zerfallen aber in zwei Gruppen, da der Unterschied zwischen Reihe B und Reihe C bei den größeren Formaten zuviel Beschnitt bedingt. Die Reihe der Lichtpausen gehorcht nicht mehr dem Hälftungsatz.

Die Bemühungen, nun von den Zeichnungsformaten aus die Geschäftspapiere im allgemeinen zu normen, müssen als gescheitert betrachtet werden, da die Zeichnungsformate keinen Briefbogen enthalten, zu dem sich die Allgemeinheit bekennen kann. Es bleibt für Deutschland ein dringlicher Wunsch, daß Zeichnungsformate und Geschäftspapiere zur Uebereinstimmung gebracht werden. Das Normblatt sollte gleich dem Geschäftsbrief sein, ebenso sollten die kleineren Zeichnungen mit den Geschäftspapieren übereinstimmen.

Wenn auch die allgemeine Formatwelt wenig Interesse an dieser Uebereinstimmung hat, so um so mehr das technische Büro, denn dort kommt es häufig vor, daß Briefe und Zeichungen, Postkarten und Zeichnungen usw. gleichzeitig zu versenden sind, daß also

*) s. P. Z. Nr. 92 1921.

Hosted by Google

Gute Exportartikel

sind:

Küchenstreifen (Lace Bands)
Kredenzstreifen (Shelf Edgings)
Tortenpapiere
(Dessert Papers-D'Oyleys)
Alle Arten Spitzenpapiere
(All kinds of laced & embossed papers)

*

Muster zu Diensten

*

Fingerhut & Co.
G. m. b. H.
Breslau, Gartenstraße 21
Berliner Musterlager Alte Jakobstraße 8

Grösstes Lager! Billigste Preise!

Hotel- und Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- und Garderobenblocks
Kassen- und Notizblöcks

Fernsprechblocks :: Telegrammblocks :: Stenogrammblocks
Fremdenzettelblocks :: Skatblocks
Durchschreibebücher aller Art für Handel- und Gewerbe
Massenauflagen für Reklamezwecke

Gebrüder Krause G. m. b. H. Scheibe O.-L. (Sachsen)
Grossbetrieb für Papierverarbeitung :: Spezialblock-Fabrik

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

die gleichen Briefhüllen dafür gelten möchten. Ferner treffen im technischen Büro Zeichnungen und Akten sehr häufig zusammen, ebenso Zeichnungen und Karteikarten.

Alle nur denkbaren Versuche wurden gemacht, um die durch Fachinteressen bedingten Zeichnungsformate der Allgemeinheit, insbesondere der Bürowelt, als brauchbar für Geschäftspapiere nachzuweisen. Zweifellos ist das Normblattformat (C 4) 230 × 320 als Briefbogen zu groß; die Hälfte davon 160 × 230 eignet sich gut als Blatt für Mitteilungen. Das Viertel davon 115 × 160 ist als Postkarte zu groß. Daher wurde als Briefbogen das Mittel zwischen Format C 4 und C 5 vorgeschlagen: Format D 4 (190 × 270). Dieser Briefbogen ist sicher weitgehend brauchbar. Er hat drei Nachteile: Er ist noch schmaler als der jetzige Einheitsbrief 210 × 297 und löst entsprechend größeren Widerstand seitens der Kreise aus, die die Schreibmaschinenbreite ausnutzen wollen. Die Behörden würden sich nie auf dieses kleine Blatt als Aktenformat umstellen. Und schließlich stammen dann Briefbogen und Mitteilungsblatt aus zwei verschiedenen Reihen, so daß entweder für beide verschiedene Umschläge nötig sind, oder für den Briefbogen eine besondere Faltung vorgesehen werden muß. Beide Maßnahmen würden für die Bürowelt nie zu befürworten sein.

Weit älter als die Versuche, Zeichnungsformate zu normen, sind die Versuche zur Normung der Brief- und Buchformate, die schließlich zu den in einem Heftchen*) zusammengetragenen, der reinen Praxis abgelauschten Gedankengängen führten. Dinorm 476 ist das Ergebnis.

Als wichtigste Etappe in der Formatnormung ist zu betrachten, daß die deutschen Reichs- und Staatsbehörden ihre alt eingebürgerte Formatnorm, das Kanzleiformat, zugunsten des allgemeinen Briefformates 210 × 297 aufzugeben bereit sind; allerdings unter der Annahme, daß sich auch der deutsche Geschäftsverkehr entschließt, das Quartformat zugunsten dieses Einheitsbriefbogens zu verlassen.

Durch diese ministerielle Kundgebung rückt der Einheitsbriefbogen, der *Kanzleiquart* getauft worden ist, in den Vordergrund der Formatbewegung. Es liegt nun an der deutschen privaten Geschäftswelt, ob die Formatvereinheitlichung in absehbarer Zeit festen Boden gewinnt; sie hat das Geschäftsquart lediglich mit dem wenig abweichenden Kanzleiquart 210 × 297 zu vertauschen. Auch für das zugehörige Mitteilungsblatt 148 × 210 und die entsprechende Postkarte 105 × 148 setzen sich die Behörden ein.

Letztere liegt unterhalb der als Größtmaß in Deutschland zugelassenen Kartengröße, international ist sie aber noch nicht. Es sind Schritte eingeleitet, die Postkarte 105 × 148 beim Weltpostverein zur Anerkennung zu bringen, so daß damit eine Weltpostkarte, die ein nicht weniger wichtiges Alltagsbedürfnis ist, zustande kommt. Mit diesem Format für Postkarten wird gleichzeitig die besonders von Deutschland immer wiederholte Forderung nach einer größeren Postkarte gedeckt. Der Kleinbriefweltverkehr würde sich damit im wesentlichen auf ein einziges Format verdichten, nämlich auf das Format 105 × 148 (für Postkarte und gefaltete Geschäftspapiere) und das zugehörige Hüllformat 114 × 162. Was eine derartige Vereinfachung für die mechanische Bewältigung der Briefschaften bedeutet, insbesondere auch für die Stempelmaschinen und für den Postbereich überhaupt, bedarf hier keiner Erörterung.

Die deutsche Reichspost befürwortet als kleinste Briefhülle Format C 7 (81 × 114) und als Weltpostkarte Format A 6 (105 × 148).

Zahlreiche Firmen und Private, auch der NDI (Normenausschuß der deutschen Industrie), haben praktische Versuche mit den vorgeschlagenen Geschäftspapieren der Reihe A gemacht; diese haben sich bis herab zur Klebemarke bestens bewährt. Ebenso eignen sich diese gleichen Formate sehr gut für Karteikarten und Bücher. 210 × 297 ist ein häufig verwendetes Zeitschriftenformat. 148 × 210 ist ein gutes Broschürenformat; der NDI hat für zahlreiche Druckschriften diese Größe zur vollen Befriedigung verwendet. 105 × 148 ist außer für Postkarten, Werbkarten und Karteikarten das denkbar beste Taschenformat für Bücher; es liegt in der Mitte zwischen Göschenbändchen (105 × 155) und Reclambändchen (100 × 148). Das neue Taschenformat hat somit die Breite der größeren und die Höhe der kleineren dieser weltbekannten und bewährten Sammlungen. Besonders sei noch darauf hingewiesen, daß die vielfach geäußerten Befürchtungen sich bisher nicht erfüllt haben, daß Zwischengrößen zwischen den vorgeschlagenen Geschäftspapieren im allgemeinen notwendig seien. Daß in Sonderfällen auch besondere Formate erwünscht sein können, ist selbstverständlich. Durch die Normung kann auch durchaus nicht all und jeder Papierverkehr auf den ersten Hieb erfaßt werden.

Die Papierhersteller und Zwischenverarbeiter haben sich besonders in Deutschland stark gegen die Normung der Papierformate gewendet. Sie befürchten eine Belastung der Lager- und Maschinenhaltung, indem zu den bisherigen Formaten neue hinzukommen. In der Uebergangszeit ist eine kleine Erschwerung in dieser Richtung vielleicht möglich. Doch haben die Hersteller seither alle Wünsche, selbst die sonderlichsten, der Verbraucher zu befriedigen gewußt. Da zu erwarten ist, daß in absehbarer Zeit der weitaus größte Teil des geschäftlichen Brief- und Aktenverkehrs in geordnete Bahnen kommt, so folgt der weit überschätzten, augenblicklichen Belastung zweifellos eine sehr wirksame Entlastung, indem der Verbrauch sich auf die Normformate verdichtet. Irgendwelche Maschinen brauchen deswegen nicht zum alten Eisen geworfen zu werden. Neben der Nachfrage nach Normformaten bleibt der Bedarf an bisherigen Formaten noch eine Reihe von Jahren bestehen. Bis dahin sind die kleinen Umstellungen längst schmerzlos erfolgt. Stellen sich doch die Maschinenfabriken bereits jetzt in die neue Richtung ein. Ebenso beginnt die Büroindustrie bei Neueinrichtungen die Formatforderungen schärfer zu beachten. Für diese ist besonders wichtig, daß der jetzige Quartordner (Höhe 305) das Kanzleiquart (297) bequem aufnimmt.

Was die Formatvereinheitlichung für die Papierverarbeitungsmaschinen an Vorteilen bringt, ist besonders daraus zu sehen, daß der Verband deutscher Druckmaschinenfabriken auf Grund der Formatreform die Schnellpressengrößen von 20 auf 5 herabsetzen konnte.

Im Anschluß an die grundlegenden Arbeiten in der Formatordnung sind einige weitere Normungen in Vorbereitung:

Gewichte der Papiere,
Leitlinien für den Vordruck des Geschäftsbriefes,
Farben der Papiere.

Schweiz

Lange bevor in Deutschland die Geschäftspapiere zur Behandlung kamen, wurde vom Normalienbüro des Vereins schweizerischer Maschinenindustrieller folgerecht darauf hingewiesen, daß die Zeichnungen nur im Zusammenhang mit den Geschäftspapieren festgelegt werden sollten. Das VSM-Normalienblatt wurde von Anfang an grundsätzlich gleich dem Geschäftsbriefbogen bemessen. Die daraufhin geregelten Formate der Zeichnungen stimmen mit der Vorzugsreihe A überein.

Damit waren die günstigsten Grundlagen für die allgemeine Regelung der Formate geschaffen.

Deutsch-Oesterreich

Der Oesterreichische Normenausschuß für Industrie und Gewerbe hat das Format 210 × 297 als Geschäftsbriefbogen einzuführen beschlossen. Für Zeichnungen ist ebenfalls die Reihe der Geschäftspapiere gewählt. Das Oesterreichische Normblatt insbesondere ist gleich dem Geschäftsbriefbogen (210 × 297), ebenso decken sich die österreichischen kleineren Zeichnungen mit den Geschäftspapieren.

Schweden

Insbesondere sei auf Schweden hingewiesen, von wo aus der Vorschlag gemacht wurde: da durch die Abrundung der metrischen Formate das Seitenverhältnis doch nicht genau zum Ausdruck käme, könne man auch grundsätzlich von dem Seitenverhältnis $1 : \sqrt{2}$ abgehen und andere Seitenverhältnisse 2 : 3 oder 3 : 4, die in den einzelnen Gebieten bevorzugt werden, zur Norm erheben. Hierzu ist zu sagen, daß sich wohl leicht für einzelne Fälle eine Einigung über ein Seitenverhältnis erzielen läßt; aber es ist keine Einigung zu erzielen, wenn ganze Formatreihen und die Formate allgemein auf diesem Seitenverhältnis aufgebaut werden sollen. Für Bücher z. B. würde dann ein anderes Seitenverhältnis gefordert als für Briefe oder Karteikarten usw. Das Verhältnis $1 : \sqrt{2}$ ist als verbindender Knoten der gesamten Formatnormung zu betrachten; mit ihm steht und fällt die Weltgeltung der Formate. Man kann das Verhältnis nach oben und unten verwässern, aber man wird nie einen durchschlagenden Grund angeben können, warum gerade eine bestimmte Verwässerung allgemein zur Norm erhoben werden soll, denn hier bevorzugt man 1,5, dort 1,3, da 1,47 und da 1,34. Mit dem Auflösen des vermittelnden Verhältnisses 1,414 ($= 1 : \sqrt{2}$) weichen die mühsam geknüpften Maschen der Formatnormung nach allen Seiten auseinander. Die Praxis vermag in keiner Weise ein besseres Verhältnis zu bieten, da in der Praxis bisher alle nur denkbaren Verhältnisse mit Einzelerfolg benützt worden sind.

Jedes Land, das sich neu mit der Formatvereinheitlichung befaßt, geht zuerst an die Festlegung der Form, die ja durch das Seitenverhältnis bedingt ist, dann an die der Größen. Hierbei muß es all die Kinderkrankheiten durchleben, die die Arbeit an den Formaten auch für Deutschland gebracht hat. Ein Ziel des vorliegenden Heftchens ist es mit, den Verlauf dieser Erscheinungen zu erleichtern und zu kürzen.

Zollsystematische Länder

Zu den grundlegenden Erörterungen über Normformate kommt in den zollsystematischen Ländern noch erschwerend hinzu der Kampf: Quadratzoll oder Quadratmeter für den Anschluß? Das Zentimeter scheidet von vornherein aus, da es keine millesimale Norm (km, m, mm, μ, μμ) und außerdem das Meter die Längeneinheit und das Quadratmeter die Flächeneinheit ist. Die Länder des metrischen Systems fordern unbedingt „metrische Formate", nicht „Zollformate". Die Formatnormen sind weitgehend unabhängig von sonstigen Maßen. Es würde ein großer Rückschritt sein, wenn eine neue unabhängige Normung auf das Zollsystem bezogen würde. Ist man doch andererseits bemüht, immer mehr zum metrischen System überzugehen (Amerika). Es wurde auch in Deutschland ausdrücklich darauf verzichtet, bequem liegende Millimeterzahlen für die Seitenlängen festzulegen. Dementsprechend werden sich auch die zollsystematischen Länder nicht auf diese verfehlten Rundungsgrundsätze stützen und ihrerseits bequem liegende Zollmaße verlangen.

*) Die vorstehenden Ausführungen entstammen dem soeben beim Normenausschuß der deutschen Industrie (Aufschrift: Dinorm, Berlin NW 7, Sommerstr. 4a) herausgekommenen *Din-Buch 1, Papierformate.* Es enthält, systematisch entwickelt, die Grundlagen der Formatnormung, wie sie in Deutschland vom Normenausschuß für die deutsche Industrie vertreten wird. Das Studium der Schrift lohnt sich für jeden, der gezwungen ist, zu der Frage der Formatnormung Stellung zu nehmen, und das ist jeder, der mit Papier in irgendeiner Form als Erzeuger, Händler, Verarbeiter oder Verbraucher zu tun hat.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Karneval-Artikel

Papiermützen
Girlanden
Luftschlangen-
Serpentins

Katalog kostenlos

BOCK & FÜSSL
FABRIK FÜR KARNEVAL-ARTIKEL
HALLE (SAALE)

PAPIERWAREN
finden Sie in reichster Auswahl auf der
LEIPZIGER MUSTERMESSE
VOM 5. BIS 11. MÄRZ 1922
Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen
MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN
IN LEIPZIG

HERMANN WALTHER
Inh.: MORITZ MICHOLITZ
Papiergroßhandlung
LEIPZIG 11
Universitätsstr. 3–5
Gegründet 1852
liefert
PAPIERE
aller Art für
Inland und
Export

Bronzefarben
Blattmetalle
Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

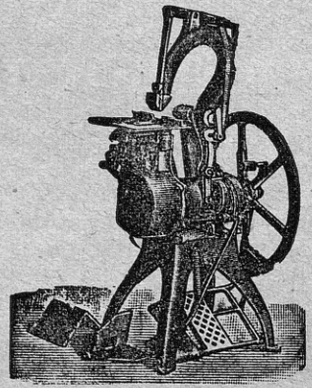
Kleine
Zinkplatten-
Rotationsmaschine
(4 Platten, Format 60 × 80 cm
möglichst Fabrikat Schmiers)
zu kaufen gesucht!
Eilangebot erbeten an
MANDRUCK A.-G.
MÜNCHEN
Theresienstr. 75

"B und S" FABRIK FÜR VERVIELFÄLTIGER
Armin Breuer
BÜRO- UND SCHREIBMASCHINENBEDARF
BERLIN W 30
MOTZSTRASSE 79

In meinem Export-Büro und Ausstellungsraum
Berlin W 30, Motzstraße 79, am Nollendorfplatz,
führe ich meinen **Rotafix**-Schnellvervielfältiger (mehrfach patentiert), **Bundsofix**-Stapelflachdrucker mit schräger Papieranlage, beide mit der unverwüstlichen Bundsotype-Dauermatrize, **Kohlepapiere** und **Farbbänder, Heft-** und **Bleistiftspitz**-Maschinen vor.
Für schriftliches Angebot nähere Angabe des Bedarfs erbeten.
Katalog „Taylor-System im Büro" gratis.

In my Export-Offices and Show-Rooms
Berlin W 30, Motzstraße 79, near Nollendorfplatz,
I demonstrate my patented **Rotafix** quick revolving duplicator, **Bundsofix** flat pile printer, both with indestructible Bundsotype stencils, **Carbons** and **Ribbons, Stapling** and **Pencil Sharpening** machines.
When inquiring by letter, please state particulars.
Correspondence German, French, English, Spanish.

Unsere **Maschinen** zum
Heften und **Falzen**
entsprechen den höchsten Anforderungen
in bezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer * **Leipzig-Plagwitz**
Maschinenfabrik
Größte und älteste Spezialfabrik des Faches

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Mit Limolim gestrichener Chromo-Karton

Wenn sich mit Limolim gestrichener Karton nicht auf dem ganzen Bogen gleich gut bedrucken läßt, so hat der Karton auf dem Streichsaal mangelhafte Trocknung gehabt. Limolimfarben haben viel Wasserzusatz, daher muß die Streichmaschine weit gestellt werden, um die genügende Menge Strich auf den Karton zu bringen. Die viele Feuchtigkeit muß aber dann gründlich beseitigt werden. Im ersten Saal wird der Streicher meist mit guter Wärme glatt durchlaufen lassen, aber der zweite Saal wird schon nicht so gut gehen, und so geht es weiter, bis die warme Luft des Streichsaales mit Feuchtigkeit übersättigt ist. Dann kommt die Bahn naß am Roller an: die Kanten sind trocken, aber die Mitte der Bahn ist noch naß, oben an den Stäben am schlimmsten, weil oben im Saal die Feuchtigkeit größer ist. Dann setzt der Streicher still und wartet ab, bis eine Partie so weit getrocknet ist, daß weiter gerollt werden kann. Durch diese ungleiche Trocknung erhält der Karton ungleiche Natur, welche sich erst beim Druck bemerkbar macht. Die Kanten sind zu trocken geworden und beinahe verbrannt, worunter die Festigkeit leidet. In der Mitte des Bogen ist dann die Ware besser, weil die Wärme durch das Zusammenhängen der Bahnen langsamer wirken kann. Ist der Bogen in der Breite gestrichen, so wird sehr viel Feuchtigkeit produziert. Gute Ventilation und gute Wärme sind bei solch breitem Karton unerläßliche Bedingungen, damit die Ware glatt, ohne Stillstand durchlaufen kann. Im Anfang darf der Saal nicht zu trocken sein, darum sorge man für Dampffeuchtung mitten im Saale, damit die ersten Hänge nicht in die pralle Hitze des leeren Saales kommen. Ist der halbe Saal voll, so dreht man den Dampf ab. Zum Schlusse ist dann wieder Feuchtigkeit zuzugeben, damit der Schwanz der Anfertigung beim Leerlauf des Saales nicht zu trocken wird. Im ganzen muß gesorgt sein, daß vom Anfang bis Ende wenig Schwankungen entstehen, dann erhält man gleichmäßige Ware. Bei zu großer Feuchtigkeit muß für gute Lüftung gesorgt sein, damit (wie schon gesagt) die Maschinen durchlaufen und kein Stillstand entsteht. Um die Ordnung im Streichsaal zu überwachen, rate ich, an verschiedenen Stellen ein Thermometer und Hygrometer aufzuhängen. Diese werden stündlich nachgesehen, ob alles möglichst gleichbleibt.

Oft wird der Fehler begangen, daß der Meister anfangen läßt, wenn vielleicht 25 Grad Celsius sind, wodurch von vornherein zuviel Feuchtigkeit produziert wird, weil nicht genügend Wärme zum Aufsaugen da ist. 30 Grad halte ich zum Anfang für angebracht, später werden es dann schon 35 Grad von selbst.

R.

Keese's Druck- und Präge-Presse

Die *Friedrich-Keese-A.-G.*, Maschinenfabrik, *Stuttgart-O.*, bringt mit dem neuesten Modell ihrer *„Germania II"* eine *Druck- und Präge-Presse* auf den Markt, die von vielseitiger Verwendbarkeit ist und sich zur automatischen Herstellung aller Arten von Faltschachteln, Zigarettenschachteln und Schiebern, sowie von andern Verpackungen, ferner auch von Siegelmarken, Etiketten, Zigarrenbändern und ähnlichen Papierwaren bestens eignet.

Für das Gebiet der Faltschachtel-Herstellung wurden — abgesehen von den besonders dazu eingerichteten Tiegeldruckpressen — vielfach automatische Maschinen gebaut, die eigentlich Stanzmaschinen sind, bei denen die Druckvorrichtung als Nebenmechanismus behandelt ist. Die Erbauerin der *„Germania"* aber ging von der Tiegeldruckpresse mit großer Druckkraft und vollkommener Einfärbevorrichtung aus, wobei ganz besonderer Wert auf Erzielung guter Ergebisse auch bei Mehrfarbendruck gelegt wurde. Ein Zylinderfarbwerk mit zahlreichen Verreibwalzen gewährleistet beste Verteilung der Farbe, die durch große Auftragwalzen auf die Druckplatten übertragen wird. —

Die große Druckentfaltung der Presse läßt Prägungen auch in stärkerem Karton, soweit er in Rollen zu erhalten ist, zu, ohne die Maschine zu überlasten. Die von endloser Rolle selbsttätig ablaufende Papier- oder Kartonbahn wird gerillt oder geritzt und in einer leicht verstell- sowie auswechselbaren Stanze mit den entsprechenden Einschnitten versehen, ohne die Bahn zu trennen. Dann erfolgt der ein- oder mehrfarbige Druck und die Prägung, worauf der gerillte, vorgestanzte und bedruckte Streifen zwecks weiterer Bearbeitung entweder wieder aufgewickelt oder, je nachdem, in einzelne Teile zerschnitten werden kann.

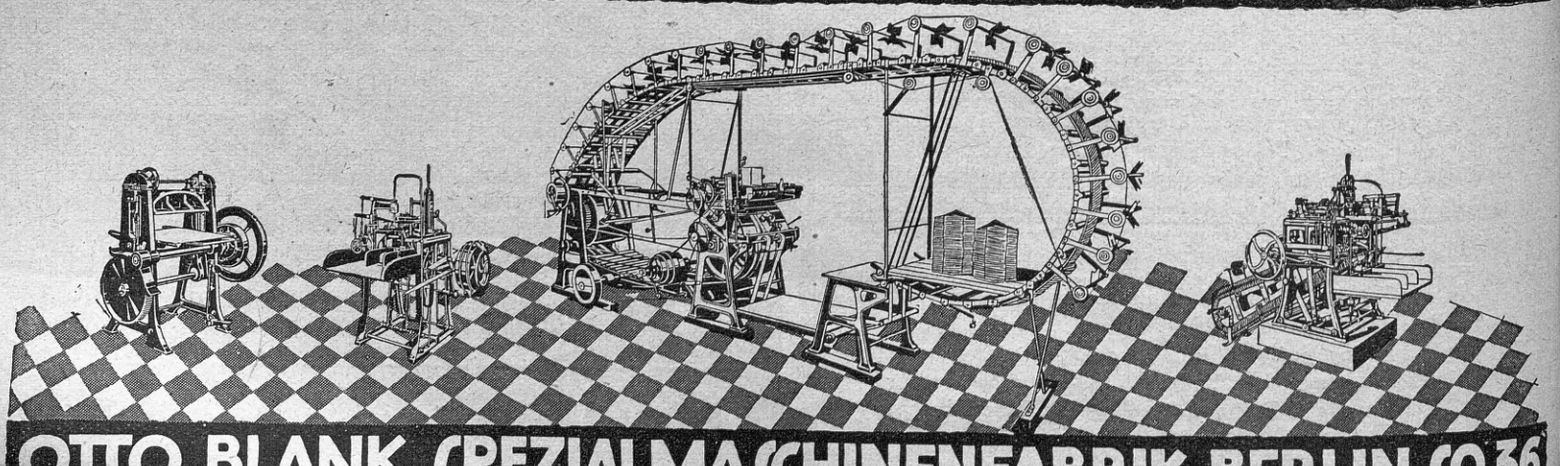
Um alle diese Arbeitsgänge in einem einzigen zu vereinigen, ist Voraussetzung eine einwandfrei arbeitende Papier-Vorschubeinrichtung, die in ihrer Wirkungsweise auch die kleinsten Unterschiede ausschließt. Der Erbauerin dieser Presse gelang die Herstellung einer solchen Einrichtung, und sie wurde ihr patentiert. So sollen selbst Veränderungen, die das Papier während des Druckes erfährt, auf das Register ohne Einfluß bleiben.

Bei geringem Kraftbedarf (etwa 1½ PS) und einer ausnutzbaren Druckfläche von 200 × 270 mm bei einer Farbe, leistet die Maschine stündlich etwa 2000 bis 2500 Druck bei leichter Bedienung.

Die *„Germania"* wird überall da die geeignetste Maschine sein, wo es sich um *große Auflagen* von Arbeiten der bezeichneten Art handelt.

Ein größeres Modell dieses Maschinentyps mit einer Druckfläche von 350 × 450 mm befindet sich in Vorbereitung; es dürfte demnächst seine Probe ebenfalls bestehen und auf den Markt kommen.

KUVERT UND BEUTELMASCHINEN
NACH VEREINFACHTEM NEUEM PATENTIERTEN SYSTEM



OTTO BLANK SPEZIALMASCHINENFABRIK BERLIN S.O.36

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Th. Idler

Inh.: Walter Schmidt

Fabrik

für

Schreib- u. Zeichenwaren

Riegel

Baden

Schreibwaren:

Notizblock
Notizbücher
Diarien, Schulhefte
Geschäftsbücher
Poesie- und Tagebücher
Stoff- und Ledereinband
Schreibunterlagen für Bürobedarf
Briefpapierblock
Album zum Einkleben von Photos

Zeichenwaren:

Zeichenblock
Aquarellblock
Skizzenbücher
Skizzenblock
Zeichenhefte
Transparente Zeichenblocks
Auswechselbare Aquarell- und Skizzenblocks
Zeichen- und Aquarell-Papiere in Bogen und Rollen

Telegrammadresse: Idler-Riegel, Baden

Auslandsvertreter gesucht!

Leonhardis Tinten
Leonhardis Farbbänder
haben Weltruf!

Sie verdanken ihn ihrer stets gleichbleibenden Güte, die der Erfolg jahrzehntelanger wissenschaftlicher Erfahrung und Erprobung ist. Leonhardis Erzeugnisse sichern den Händlern ein gewinnbringendes, leichtes und bequemes Geschäft, denn sie sind

bewährt — beliebt — bekannt!

Aug. Leonhardi, Dresden

Chemische Fabriken für Tinten, Klebstoffe u. verwandte Erzeugnisse

Gegründet 1826

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

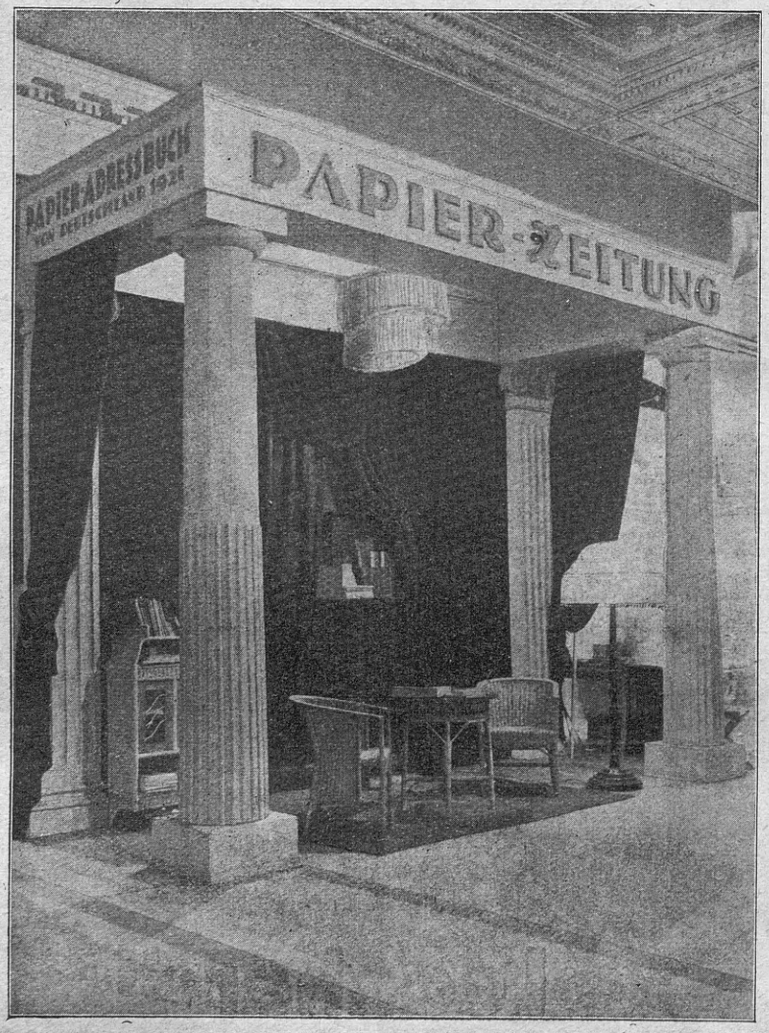
Schreibwaren und Büro-Bedarf

Der Bedarf des Einzelhandels

Was durch den Papierladen ins Publikum dringt. — Gliederung der Geschäfte nach dem Bedarf des Publikums. — Die Papier- und Schreibwaren vom Käufer bevorzugt, weil praktisch und beliebt als Geschenke. — Steigerungsfähigkeit des Absatzes. — Die Eindeckung mit Waren. — Die Weltnummer eine Papiermesse. — Ausblicke

Die im Papierfach erzeugten Waren finden ihren Absatz bei der breiten Menge durch den Papierladen. In erster Linie dienen sie dem Schreibbedarf und werden daher in Verbindung mit Schreibgeräten vom Tintenfaß bis zur kompletten Schreibgarnitur feilgeboten. Beschränkt auf die einfachsten Sorten und die notwendigste Auswahl begegnen uns diese Dinge in jedem sogenannten Gemischtwarengeschäft in Dörfern und Marktflecken, während in kleineren Städten meist der Buchbinder neben seiner Werkstatt ein Ladengeschäft betreibt und eines in Verbindung mit dem andern das Auslangen schaffen hilft. Oft fertigt der in der Papierverarbeitung vielseitigste Mann, als welcher der geschickte Buchbinder anzusehen ist, noch die Mappen, Schreibunterlagen, Schreibblöcke, Notizbücher, Schulhefte usw. selber an, die er im Laden verkaufen will.

Anders in den größeren Städten: hier spezialisieren sich die Geschäfte, und während sich dieser Laden nur auf den Schreibbedarf beschränkt, baut ein anderer den Betrieb aus und dient seiner Kundschaft auch mit Mal- und Zeichengerät oder mit Kunstverlagssachen wie Ansichtskarten, Wandschmuck und dergl.; bei vielen wird Schulbuch- und Bilderbuchhandel und Jugendbücherei angegliedert oder die vom Großbuchhandel belieferte Unterhaltungs- und Reiselektüre; dort legt man den Schwerpunkt auf den Vertrieb von Geschäftsbüchern, von Schreibmaschinen- und Bürobedarf, von Vervielfältigungsgerät und -Materialien, während andere die Büromaschinen und Apparate oder die Büroeinrichtungen (Möbel) als Sondergebiete beackern.



Meßstand der Papier-Zeitung auf der Berliner Papiermesse.

So zeigt sich, wie ungemein vielseitig der Einzelhandel unseres Faches ist und welch tausenderlei Dinge gefertigt werden, um die Schreibarbeit zu erleichtern, zu beschleunigen, zu vervielfältigen, um Briefschaften zu ordnen und im Geschäftsleben die Vorgänge jederzeit mit Hilfe der Schnellhefter, Ordner, Registraturen, Karteien usw. offen und klar vor sich zu sehen — kurz um den Kulturstand der Menschen zu heben, der sich in nichts besser spiegelt als hierin.

Nicht geringe Fach- und Geschäftskenntnis setzt das bei den Leitern solcher Einzelhandelsgeschäfte voraus. Sie müssen wissen, wie sich ein Papier beschreibt, welches Format, welche Farbe dem Zeitgeschmack entspricht; denn die elegante Dame, die eine Luxuskassette Modebriefpapier mit Briefkarten und Hüllen kauft, verlangt darüber Auskunft. Und will sie ihren Gatten mit einem Füllfederhalter oder einem Füllbleistift erfreuen, dann wird man sich über die Vorzüge verschiedener Systeme, über die Eigenschaften der Federn usw. unterrichtet zeigen müssen.

Und wie vielerlei Dinge sind Saisonartikel, deren Lager und Auswahl rechtzeitig ergänzt werden muß, z. B. die verschiedenen Kalenderarten, die Weihnachts-, Neujahrs-, Oster- und Pfingstkarten, die Karnevalsmützen, Luftschlangen, Konfetti usw., die Sommerfest-Lampions, Ball- und Vereinsabzeichen, Kotillonorden, die Scherzartikel, Feuerwerkssachen für Silvester, für Fastnachts- und Volksfeste.

Im weiteren dürfen die reizvollen mit Buntpapier bezogenen *Schachteln* nicht fehlen, die nach Verbrauch ihrer Füllungen — die meist aus Privatpostpapieren, aber auch aus Visitkarten, aus Luxussiegellacken oder sonstigem Bedarf bestehen werden — zur Aufbewahrung anderer Dinge taugen und später als Handschuh-, Krawatten-, Kragen- oder Schmuckkasten dienen sollen.

Papierwäsche ist bei den heutigen Preisen für Leinengewebe und den teuren Wasch- und Plättgeldern wieder viel bevorzugt; aber nicht nur „Leibwäsche" wie Kragen, Manschetten und Vorhemdchen (Serviteurs), sondern auch „Tischwäsche", die aus Kreppapieren gefertigt und zu Tischtüchern und Mundtüchern (Servietten), auch zu Handtüchern usw. verwendet wird. Für den Wäscheschrank wie für die Küchengestelle gibt es reizvolle Muster in Kanten; in gepreßten und gestanzten Mustern auch Zierdeckchen, die Häkelarbeit, Lochstickerei oder andere Handarbeit täuschend ähnlich nachahmen.

Also findet der Käufer im Papierladen heute auch viele Dinge für den praktischen Hausgebrauch; vor allem aber Passendes für jedes Alter und Geschlecht, wenn es sich um Geschenksachen handelt. Die Waren sind ansehnlich und gefällig; meistens hat man sie täglich in Gebrauch — erinnert sei nur an die Tage-, Gäste-, Poesie- und Sammelbücher, Briefmarken-Alben usw. — und darum bleibt der Schenkende in steter Erinnerung; das macht die Sachen beim Publikum beliebt, zumal sie gegenüber anderen Waren im Preise noch für jedermann erschwinglich sind. Diese Umstände trugen neben immer zunehmender Vielgestaltigkeit und neuen Verwendungsweisen zur regen Geschäftstätigkeit in den Papierwarenfabriken bei, und manches Ladengeschäft konnte sich in den letzten Jahren recht gut entwickeln. Diese Fähigkeit der Ausdehnung besteht für viele Papiergeschäfte fort, und auch im Auslande sollte man daraus ersehen, daß beim Publikum für den Absatz in Papieren, Schreibwaren und Schreibgeräten für privaten und geschäftlichen Bedarf mit Hilfe einiger Werbearbeit noch viel getan werden kann.

Zur Eindeckung seines Bedarfes und zur Auffüllung seiner Läger stehen dem Einzelhändler Großgeschäfte zur Verfügung, in denen sich die wegen ihrer Materialverschiedenheit von vielen Erzeugerfirmen angefertigten Waren zusammenfinden und gemeinsam abgerufen werden können, denn der direkte Verkehr mit den Fabriken lohnt nur bei Bedarf größerer Mengen einer Warengattung; das Großverlagsgeschäft erleichtert dem Einzel-

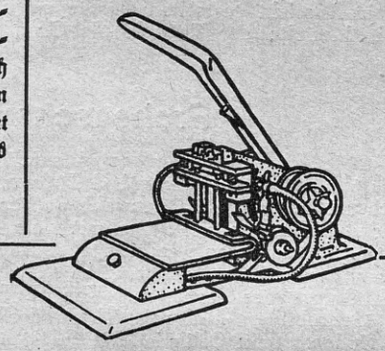
Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

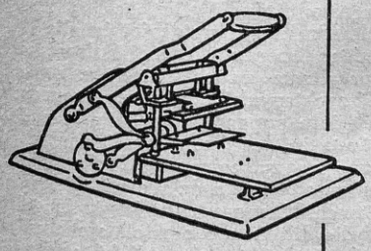
Skrebba-Werk
Metallwaren GmbH
Freiburg i B

Die Veloma-Verstärkungslochmaschine gehört in jedes neuzeitlich eingebahnte Büro, weil sie in der Briefablage erst zuverlässige Ordnung und Sauberkeit schafft. Die Veloma verstärkt nämlich die Schriftstücke beim Lochen und verhindert so das lästige und ordnungsgefährliche Durchreißen!

„Veloma"



„Pokama"



Die Postkarten-Anklebstreifen-Maschine „Pokama" gibt den Karten einen durchlochten Anklebstreifen, sodaß sie sich dann handlich und leserlich in Ordnern, Heftern oder Mappen ablegen lassen. — Beide Maschinen, hochentwickelt durchgebildet, sind leicht mit einem Hebeldruck zu bedienen!

Skrebba-Werk
Metallwaren GmbH
Freiburg i B

Zeit ist Geld

„Haweka" Papier 1909

Sparen Sie mit Ihrer „Haweka" Fortschreibschrift-Bücher

für alle Geschäftsformulare | Kein Blei- oder Achatstift | Man versendet das tintegeschriebene Original | Lager aller gangbaren Formulare | Sonderanfertigung mit eigenem Firmadruck
Verlangen Sie bitte sofort kostenfreies Angebot

Heinrich Walter ∴ Karlsruhe i. B.

GEBR. HOFFSÜMMER
Feinpapier-Fabrik • G. m. b. H. • Düren - Rheinland

Unser

Woll-Lösch

hat alle Eigenschaften
eines wirklich hervorragenden
Löschpapieres. Wir liefern dasselbe
in allen gangbaren Farben
und schon bei verhältnismässig kleinen
Mengen auch in allen möglichen
Sonderfarben

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

händler den Einkauf. Häufig findet man auch schon, daß sich die an einem Orte ansässigen Papierhändler Einkaufsstellen schufen, Sammelläger, aus denen der Bedarf gemeinsam eingedeckt wird.

Eine weitere viel ausgenützte Gelegenheit bieten die Messen, besonders die Leipziger, deren Zweige Papiermesse, Bürobedarf, Verpackungsmittel usw. von über 1500 Ausstellern beschickt werden.

Aber Märkte und Messen sind zeitlich beschränkte Gelegenheiten. Unausgesetzte Belebung erhalten Industrie, Gewerbe und Handel vor allem durch das überall hindringende gut eingeführte Fachblatt. Hier ist immer Markt, und hier können Geschäfte nach Art derer der Messen fortgesetzt werden. Aus seinem Organ erkennt der Geschäftsmann des Papierfaches, der Vertreter, der Reisende die Marktlage, erhält er Kenntnis von den Neuheiten, von dem Zeitgeschmack und den Aussichten und Gelegenheiten, die sich darbieten. Für den, der sein Geschäft planmäßig und zielsicher betreiben will, ist das Fachblatt unentbehrlich.

Der Papier-Zeitung, die bald fünf Jahrzehnte im Dienste der Gemeinsamkeitsarbeit für alle Zweige des deutschen Papierfaches tätig ist, gelang es mit ihrer Weltnummer, den bedeutsamsten Teil der Geschäftswelt zusammenzuführen und zu einem für die Bedarfsdeckung in der ganzen Welt notwendigen Sammelangebot zu veranlassen. Die in Vorstehendem angedeuteten Verkaufsgegenstände der Papiergeschäfte und zahlreiche andre findet der Leser in der Weltnummer angeboten, und sie werden günstigen Einkauf in die Wege leiten.

Es gibt heute so reizvolle Dinge, daß der Geschäftsinhaber immer von neuem mit Berufsliebe erfüllt wird, weil er durch sie in die Lage versetzt wird, seiner Kundschaft Wünsche zu erfüllen und sie an sein Geschäft fesseln kann. *G. Könitzer*

Füllfederhalter

Die ersten Füllfederhalter wurden, soweit bekannt geworden, um das Jahr 1856 von dem Amerikaner Pierre hergestellt, und zwar zunächst in der Form des sogenannten Umsteckhalters, später in der Gestalt eines Selbstfüllers, in dem die Tinte mittels eines Kolbens wie bei einer Pumpe aufgesaugt wurde. Zu jener Zeit hatte man noch keine weiteren Erfahrungen und stieß auf erhebliche Schwierigkeiten bei der Regelung des Tintenzuflusses. Aus diesem Grunde fand der Füllfederhalter zunächst wenig Anklang.

Um das Jahr 1878 ging man daran, die sogenannte Stilographie Pen oder Stylo herzustellen, bei welchen die Goldfeder durch eine vorn im Halter angebrachte Platin-Röhre, welche die Tinte aus dem Halter herausließ, ersetzt wurde. Diese Stylos erfreuten sich eine Zeitlang einer größeren Beliebtheit, zumal sich diese auch zum Durchschreiben eigneten.

In Europa war der Füllfederhalter auch während dieser Zeit ein noch wenig bekannter Gegenstand. Als es jedoch um 1883 gelang, die Tintenzuführung wesentlich zu verbessern, indem man die Tinte von unten der Feder zuführte (bottom feed) anstatt sie wie bisher von oberhalb der Feder zuzuleiten (top feed). Ende der 90er Jahre wurde dies System noch bedeutend verbessert, und dann führte sich der Artikel, der sich in Amerika nun bereits großer Beliebtheit erfreute, auch in Europa ein. In der Zwischenzeit gelang es, den Halter in seiner äußeren Form und in seinem Verschluß durch Einführung des sogenannten Sicherheitsfüllhalters wiederum wesentlich zu verbessern.

Die ersten dieser Halter, in welchen die Goldfeder mittels Spirale auf und nieder gedreht wurde, brachte um 1890 der Amerikaner Hoston heraus; kurz darauf folgte der sogenannte Schiebehalter, ein Halter ohne Spirale, wo die Feder einfach auf und nieder geschoben wird. Außerdem wurde das Selbstfüllen durch Verwendung von Gummisäckchen im Innern des Halters verbessert.

Die ersten Goldfedern kamen bereits Ende der 30er Jahre des vorigen Jahrhunderts auf den Markt, und zwar wiederum durch einen Amerikaner, dem Lotsen und Dampferkapitän auf dem Ohiofluß, Sheppard. Eine New-Yorker Firma ging dazu über, die Spitzen der Goldfedern mit abgeschliffenen Diamantsplittern zu versehen, doch hat sich dies nicht bewährt, außerdem war die Sache viel zu teuer, so daß man zu dem bis zum heutigen Tage noch verwendeten, wenn auch gleichfalls kostspieligen Iridium überging, um die Spitze der Goldfedern dauerhaft zu machen, da Gold an und für sich zu weich ist und sich nach kurzem Gebrauch abschreiben würde.

Heute ist der Goldfüllfederhalter ein Gebrauchsgegenstand bei allen, die mit der Feder zu tun haben, bei Schriftstellern, Reisenden, Geschäftsleuten usw., und hier fehlt er so wenig wie die Brieftasche oder das Feuerzeug. Er ist einer der gefragtesten Geschenkartikel, und manche Schreibwarengeschäfte der Großstädte konnten sich hierauf besonders einrichten; ein Zeichen, daß die Absatzfähigkeit noch lange nicht erschöpft ist. Verschiedene deutsche Fabriken bringen ihre Systeme in diesem Heft zum Angebot. —*n.*

Schundliteratur

Gegen die Schundliteratur. In *Stuttgart* wurde in einer kürzlich abgehaltenen 1. Sitzung des *Landesausschusses zur Bekämpfung sittlicher Not* über einen Gesetzentwurf zur Bekämpfung der Schundliteratur verhandelt. In dem Entwurf sind Prüfungsstellen vorgesehen, die aus Vertretern des Buchverlags und Buchhandels, des Schrifttums wie der Volksbildungs- und Volkswohlfahrtsverbände bestehen sollen. Wissenschaftlich und künstlerisch wertlose Druckschriften, Abbildungen oder Darstellungen, von welchen eine schädliche Einwirkung auf die sittliche, geistige und körperliche Entwicklung der Jugendlichen unter 18 Jahren zu besorgen ist, sollen vom Feilbieten, Aufsuchen von Bestellungen und Zurschaustellen ausgeschlossen sein und auch sonst an Jugendliche unter 18 Jahren nicht überlassen werden dürfen. Zuwiderhandlungen sollen mit Geld- und Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr oder mit einer dieser Strafen, außerdem mit Einziehung des betreffenden Erzeugnisses bestraft werden. Vom Ausschuß und vom Württ. Goethebund gutgeheißen, wurde der Entwurf den beteiligten Ministerien in Reich und Land vorgelegt; bei dem in Aussicht gestellten Gesetz zur Bekämpfung von Schmutz und Schund dürfte der Entwurf als Grundlage benützt werden.

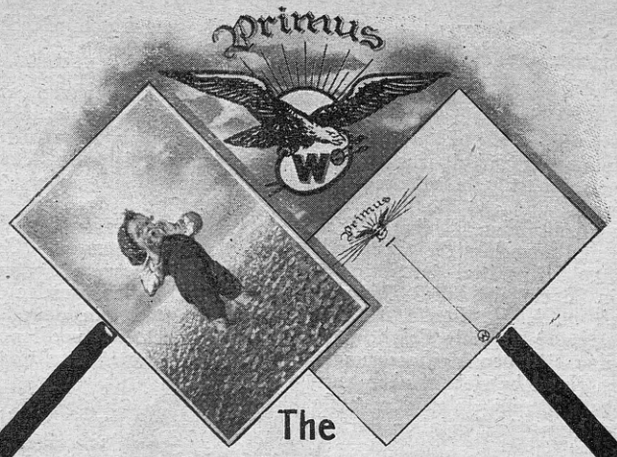
—s—.

Probenschau

Neuheiten in Primus-Postkarten sandte uns die Kunstverlagsgesellschaft m. b. H. *Wohlgemuth & Lissner, Berlin SW 48.* Das Haus zeigt auch bei dieser großen Auswahl, daß es mit der Marke „Primus" nicht nur das Beste erzielt, was mit dem Vierfarbendruckverfahren auf feinem Chromokarton wiederzugeben ist, sondern daß es Verlagsrechte von ersten Künstlern erwirbt, die gedanklich Eigenes und malerisch Gelungenes darbieten. Von H. Skarbina wird eine Reihe heiterer Genrebilder mit reizvoll landschaftlicher Szenerie viele Freunde finden. Emil Orlik ist mit duftig gemalten Obststücken vertreten, G. Flatscher mit entzückend gestellten Putten als Herzens-, Blumen- oder Frühlingsboten, andere Künstler von Ruf mit einzelnen Bildnissen von Berühmtheiten (wie Richard Wagner nach einem gelungenen Bilde von L. Binenbaum). Nach Originalstiftzeichnungen von Vera v. Bartels (Tochter des berühmten Malers Hans v. Bartels) liegt eine Reihe Négligé-Bilder junger Mädchen vor, die feinsinnig erfaßt und ausdrucksvoll dargestellt sind. Die größte Zahl der Serien stammt von Anny Engelmann; ihr Hauptgebiet ist die Kinderwelt; sie weiß mit ihren launigen Szenen die meist drolligen Angelegenheiten der Kleinen unterhaltsam zu schildern (z. B. in den Serien „Morgenstunde", „Weihnachtsmarkt", „Treue Freundschaft" u. a.), sie weiß aber auch durch ihre puppenhaften Mädels und Bübchen Launen der Mode, Vorgänge in der Gesellschaft auszudrücken oder gar an Herzensangelegenheiten zu erinnern; Serien wie „Die elegante Welt", „Endlich allein" u. a. werden da vielen Spaß machen. Mit mehreren Reihen werden auch Blumenspenderinnen in galanten Bewegungen gezeigt. — „Laß die Blumen für mich sprechen", der Gedanke macht ja die Blumenkarten allgemein beliebt, und wie sie hier von Kindern und Girls dargebracht werden, ist charmant; in den Reihen „Prima vera" „Freundschaftsgrüße", „Aus Floras Garten", „Frühlingsboten" ist fast jede Gelegenheit oder Stimmung erfaßt. Liegt der Kunst von Anny Engelmann mehr die zeichnerische Gabe zugrunde, so tritt in einigen anderen Reihen der Kinderbilder, die von Wally Fialkowska stammen, mehr das malerische Talent hervor; aber auch hier gesellen sich meist die Blumen mit ihrer Farbenfülle oder der Garten zum Bildnis: In „Treue Pflege" und „Der Blumenfreund" tun sich die Kleinen wichtig in der Behandlung der Pflanzen nach ihrer Art; „Hans im Glück" und „Sonntagskinder" lehnen sich daran an, während „Die kleine Geisha" ihr eigenes Genre hat. Das Kind steht im Vordergrund des Interesses, und auch Helmut Skarbina steuert einige Reihen mit heiteren Szenen kindlichen Treibens bei: „Das Paradies der Kindheit", „Schelmenstreiche", „Wie die Alten sungen" — diese Titel verraten schon, welcher Art hier des Malers Einfälle sind. Recht gelungen ist auch die Reihe Kinderpaare „Junges Glück", mit denen Hans Zahl zu den „Künstler-Studien" beisteuert, in welche Klasse des Verlages alle diese Karten eingereiht sind. — Selbstverständlich sind unter den Neuheiten auch diesmal wieder künstlerische Karten für bestimmte Zwecke: Geburtstags-, Oster- und Weihnachtskarten. Für den Fußballsport wird ebenfalls eine Serie Bilder in packenden Szenen geboten. — Auch in den anmutigen „Tanz-Silhouetten" wird etwas Neues angeboten; sie gehören ebenso wie die eigenartigen „Schattenbilder" zu den „Liebhaber-Sammelmappen", einer weiteren Verlagsgruppe der Firma. — Schließ-

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google



English correspondence
Correspondence française
Si scrive italiano
Correspondencia Española

The
International Trade Mark for artistic
Picture Postcards in high class color process
Designs and printing of the best pre-war quality
500 assorted Samples for 25/- Shillings, or
6 Dollars, or 30 swiss francs, postage paid
Wholesalers only, money to be sent in advance.
For Stock orders Trade references required.

PRIMUS-POSTKARTEN
sind vornehm-künstlerisch und überall beliebt.
Die neue Kollektion
ist soeben erschienen und befindet sich in den Händen unserer Vertreter.
Musterkollektionen werden in Deutschland nicht versandt / Interessenten bitten wir Vertreterbesuch zu verlangen
WOHLGEMUTH & LISSNER Kunst-Verleger, BERLIN SW., Wilhelmstrasse 106

VOGEL & ISENBERG
„Ivo" Fabrik für Bürobedarf
STUTTGART
✶
Reiche Auswahl in gangbaren
Bürobedarfswaren
aus Metall, Holz und Pappe
✶
Unsere Sonderheiten:
IVO-Vorordner DRGM.
IVO-Tintenlöscher DRP.
IVO-Ordnungskasten DRP. ang.
IVO-Briefkorbständer DRGM.
IVO-Heft- u. Nagelmaschinen DRP. DRGM.
gehören zu den leichtestverkäuflichen Artikeln des Faches, sie dürfen in keinem Bürobedarfsgeschäft fehlen
Verlangen Sie ausführliche Druckschriften

Größte Mengen
✶
Diarien
Schulschreibhefte
Notesbücher und Geschäftsbücher
in allen Aufmachungen und Liniaturen
für alle Schulen der Welt
passend
✶
Ferner
alle Sorten
Planopapiere und Kartons
insonderheit für den Druckereibedarf und für Verlag liefert in allen Mengen jederzeit prompt und preiswert
✶
DONNER & LÜDERS
HALBERSTADT
DEUTSCHLAND
Geschäftsbücher- und Schreibheftefabrik

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W.1 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

lich seien noch die Gruppen „Sinnsprüche" und „Weisheitsregeln" erwähnt, die denen Erwünschtes in vornehmer Gestaltung bieten, die es lieben, eher mit guten Gedanken als mit deutungsvollen Bildern ihren Kartengruß auszurüsten. *rg.*

Victoria-Kopiermaschine. Die ständig wachsenden Unterhaltungskosten des Bürobetriebes machen äußerste Sparsamkeit zur Pflicht. In gut geleiteten Betrieben erkannte man längst, wie nützlich sich hier die leistungsfähige Büromaschine erweist und zog die Folgerung, Maschinenarbeit in verstärktem Umfange anzuwenden. Ueberall freilich ist auch heute noch nicht die besser und zuverlässiger arbeitende Maschine bekannt. Eines der modernsten Hilfsmittel im Büro ist z. B. die Kopiermaschine; Spezialistin darin ist die *Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 4;* sie baut seit Jahren die Marke Victoria, die demzufolge viele Erfahrungen in sich schließt und mit bewährten wie neuzeitlichen Verbesserungen ausgerüstet ist. Diese Maschine kann von Hand betrieben, aber auch mit elektrischem Antrieb geliefert werden. Sie ist daher für große wie kleinere Betriebe geeignet und arbeitet hier, wie Zeugnisse dartun, zur vollen Zufriedenheit.

Feinpapier-Ausstattungen. Die deutsche Briefpapierindustrie schreitet zielbewußt weiter in ihrem Streben, den Erzeugnissen Qualitätscharakter zu geben. Ermöglicht ist es wieder dadurch, daß die feinen Briefpapiere wieder das sein können was ihr Name sagt: nämlich Sorten, die aus den besten Stoffen hergestelllt sind. Die Verarbeitung solcher macht auch der Industrie mehr Freude als die Genüge an billiger Ware. Die letzten Meßschaustellungen zeigten sehr Geschmackvolles und Feines auf diesem Gebiete. Insbesondere brachte die bekannte Fabrik für Feinpapier-Ausstattungen *Paul Uffel & Co., Leipzig,* ihre aus besten Papieren hergestellten Erzeugnisse auch in der richtigen und würdigen Form heraus, indem sie die die Ware umhüllende Kassette wie auch das Futter der Briefumschläge der Eigenart, Güte und Farbe der Papiere anpaßte und dem Ganzen einen geschmacklich einwandfreien und künstlerischen Zuschnitt gab, wobei es aber ausgezeichnet vermieden ist, sie irgendwie als protzig erscheinen zu lassen. Bei zahlreichen Kassetten ist auf den Geschmack des Auslandes Rücksicht genommen. — Andere Firmen, die sich in gleicher Weise hervorragend betätigen und künstlerische Eigenart in die Aufmachung hineinlegen, sind: *Max Krause, Berlin S 42, Brettschneider & Gräser, Berlin, Lemppenau. Stuttgart, Georg Steib, München, Heros, Nürnberg* u. a.

Papier-Ausstattungen. Die mittels geschmackvoller Kassetten aufgemachten feineren Briefpapiere bilden eine bedeutsame Ausfuhrware der deutschen Papier-Industrie, weil sie mit den dankbarsten Verkaufsartikel für alle Papier- und Schreibwarengeschäfte bilden. In vielerlei Arten von Kassetten wird jedem Geschmacke Rechnung getragen; selbst verwöhnte Kundschaft mit besonderen Liebhabereien findet ihr zusagende Ware in luxuriös ausgestatteten Kassetten. Und die Zahl derer, die ihrem persönlichen Geschmack entsprechendes Briefpapier bevorzugen, wächst; solche Damen und Herren wünschen ihrem Briefwechsel eine eigene Note zu geben. Es muß nur befremden, daß die wirkungsvollsten Kassetten oft den Augen der Käufer entzogen werden, indem sie aufeinandergeschichtet in den Verkaufsregalen lagern, statt daß man sie ins Schaufenster stellt, dekorativ wirken und zum Kauf anregen läßt. Die mit allen Hilfsmitteln für Druck und Prägung ausgerüsteten Firmen sind ständig bestrebt, reizvolle Packungen zu entwerfen und künstlerisch durchzuführen; vor allem auch sie so zu gestalten, daß sie neutral genug gehalten sind, um überall verkäuflich zu sein, falls nicht aus besonderen Gründen dem in einem Lande herrschenden Geschmack Rechnnug zu tragen ist. — So liegen uns wieder neu ausgerüstete Briefkassetten von *Ernst Mayer, Dresden* und *Heilbronn,* vor. Sie sind sowohl verwöhntem Geschmack als auch dem Geschmack derer angepaßt, denen es weniger auf ein Luxus- als auf ein preiswertes Gebrauchspapier ankommt. Von den Luxusarten sind heute am beliebtesten die vornehm wirkenden farbig getönten Papiere mit gehämmertem Muster; sie liegen in der Regel in einer mit gleichfarbigem Papier bezogenen Kassette, so daß schon äußerlich der Inhalt kenntlich gemacht ist; als Schmuck dient entweder ein im englischen Stil gehaltener lichtdruckartig wiedergegebener Frauenkopf, ein buntes Blumenstück oder dergleichen. Wir sehen ferner Briefkarten und Hüllen dazu aus weißem Büttenpapier mit Goldrand unter dem goldgeprägten Namenszug „Souverain" auf weißer Schachtel, die wohl ebenso wie bessere Sorten auf Bristol- oder Elfenbein-Karton viele Liebhaber finden werden. Auch die Gebrauchspapiere befinden sich in Packungen, die dem Schaufenster zur Zierde gereichen; als besonders praktisch verdienen noch die bequemen, für Mitnahme auf der Reise bestimmten Packungen hervorgehoben zu werden.

Greifotyp-Papier ist ein der Vervielfältigung von Schriftstücken dienendes Mittel, das durch Beschreiben auf der Schreibmaschine in eine Schablone verwandelt wird, mittels der man auf einem Schablonenvervielfältiger (Wachspapier-Apparat) tausende scharfer Abzüge, ohne Farbflecke befürchten zu müssen, hintereinander oder nach beliebiger Zeit erzielen kann. Verfertiger sind die *Greif-Werke, Goslar,* denen es gelang, die bei solchen Dauerschablonen in Erscheinung tretenden Mängel zu beseitigen. Wir hatten Gelegenheit, das Greifotyp-Papier zu prüfen und verfuhren dabei nach den Vorschriften der Gebrauchsanweisung. Zum Anfeuchten bedarf es keiner besonderen Flüssigkeit, Brechen oder Knittern der Matrize trat nicht ein. Hierin und in ihrer Unempfindlichkeit gegen Temperaturschwankungen liegt ihre Dauerhaftigkeit, mit welcher Eigenschaft zugleich eine Ersparnis an Mühe, Zeit und Kosten verbunden ist.

Die bekannten Pelikan-Erzeugnisse der Firma *Günther Wagner, Hannover,* werden längst wieder in bewährter Friedensqualität geliefert und sind wegen ihrer Güte in den Büros allgemein geschätzt, insbesondere Pelikan-Kohlenpapier, Wachspapier und Vervielfältigungsfarben. Das feine und doch haltbare Stoffgewebe der Pelikan-Schreibbänder verleiht dieserWare eine Sonderstellung. Pelikan-Kohlenpapier ist nach uns gemachter Bemusterung sowohl in der normalen Ware als auch in der T-Färbung (mit Hochglanz und durchgefärbt) zu haben. Pelikan-Tinten und Pelikan-Klebstoff aus echtem Gummi arabicum, ferner Pelikan-Radiergummi, Pelikan-Malfarben und Farbkasten für Schulen und für Künstler, flüssige Tuschen und Kreiden, Zeichenblöcke usw. vervollständigen das Bild von dem Tätigkeitsgebiete der Pelikan-Werke. Mit Katalogen und Werbedrucksachen kann das Haus in jedem Artikel dienen.

Die Danziger Postfeder der Firma *J. H. Jacobsohn, Danzig* rechnet heute zu den gut eingeführten und in weiten Verbraucherkreisen geschätzten Marken. Die Firma sandte uns Muster sowohl dieser Stahlfeder als auch ihrer Neuheit, Danziger Postfeder „neu vergoldet". Dieser Neugoldüberzug erhöht die Eleganz der Feder, soll sie vor Rost schützen, überhaupt ihre Lebensdauer verlängern und Gebrauchsfähigkeit erhöhen. Die Stahlfeder erweist sich als ein sorgsam und sachkundig bearbeitetes Erzeugnis, das demzufolge elastisch und dauerhaft ist und mit dem sich in gutem Fluß und Geschmeidigkeit auch weniger geeignetes Papier flott beschreiben läßt. Jede der Federn kann in Spitzen von dreierlei Feinheit geliefert werden, aber auch in Kugelspitze verschiedener Feinheit. Wir haben mit den gesandten Sorten wochenlang unsere Schreibarbeit erledigt und fanden die guten Eigenschaften dadurch bestätigt, daß sich die Federn nur ganz allmählich abschrieben und sich im Verbrauch sehr sparsam stellen. *vk.*

Papier-Adreßbuch von Deutschland

Die 6. Auflage dieses in seiner Art einzigen und mustergültigen Adreßbuches ist Ende März 1921 im Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, in Berlin SW 11, Dessauer Straße 2, erschienen. Die während des Druckes erfolgten Firmen-Aenderungen wurden im Nachtrag berücksichtigt. Die darin enthaltenen Angaben beruhen auf eigenen Mitteilungen der Firmen, soweit diese den ihnen zugesandten ausführlichen Fragebogen beantwortet haben. Die Angaben über die Firmen in Großstädten wurden überdies von Freunden des Verlages nachgeprüft.

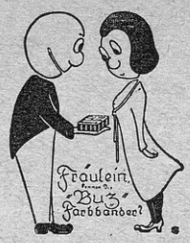
Da die Vorarbeiten noch vor dem Abschluß des Versailler Friedens begonnen haben, so enthält das Buch alle Angaben auch über die von Deutschland abgetrennten Gebiete mit Ausnahme Elsaß-Lothringens.

Die neue Ausgabe ist wie die früheren ein Beweis für das auch in der Papier-Zeitung zum Ausdruck kommende Bestreben des Verlages, das gesamte Papierfach zu vertreten. Demgemäß schließt sich an das 16 Seiten umfassende *Ortsverzeichnis* mit 4696 Orten das alphabetische Verzeichnis der *Papiermacher* und *Papierstoff-Hersteller* (40 Seiten mit 1196 ausführlichen Adressen); darauf folgen: die *Lumpen- und Altpapier-Großhändler* nach Orten (6 Seiten mit 744 Adressen); das alphabetische Verzeichnis der *Papierverarbeiter* (293 Seiten mit 16 360 Adressen), darunter alle Buchdrucker, Buchbinder, Kartonnagen-, Luxuspapier-, Tüten- und Beutel-Fabrikanten, sonstige Papierverarbeiter, Steindrucker, Buch- und Zeitungsverleger usw.; die *Bürobedarfshandlungen* nach Orten (16 Seiten mit 1827 Adressen); die *Papier- und Schreibwaren-Großhandlungen und die Handelsvertreter* nach Orten (33 Seiten mit 4337 Adressen); die *Ansichtspostkarten-Verleger und -Großhändler* nach Orten (17 Seiten mit 896 Adressen); dann der *alle Firmen des Papier- und Schreibwarenfaches* umfassende Teil nach Staaten, Provinzen und Orten geordnet (502 Seiten mit 54 150 Adressen); die *Erzeugnisse* alphabetisch geordnet (18 455 Adressen auf 160 Seiten); *Anhang:* Alphabetisches Verzeichnis der anzeigenden Firmen und der angezeigten Waren auf 13 Seiten; 330 Anzeigen auf 161 Seiten.

Diese kurze Aufzählung des Inhalts gibt einen beiläufigen Begriff von der Reichhaltigkeit und mannigfachen Nützlichkeit

Digitized by Google

Die besten
Farbbänder, Kohlen- und Durchschreibpapiere



The best
Carbons, Ribbons and Pencilcarbons

„Celesta"
Spezialmarke — Famous Mark

Apply for samples and prices

Spezialfabrik — Sole manufacturer

J. Buz
Berlin N 4
Chausseestr. 116
Germany

EUROPA UND ÜBERSEE

Wir suchen für den gesamten Kontinent und Uebersee — außer Deutschland und Holland — **durchaus fachmännisch gebildete Vertreter,** die bei den Großverbrauchern gut eingeführt sind, für den Vertrieb unserer Chromo-Bildplakate, Schaufenster-Stehplakate, Abzieh- und Transparentplakate, Schneidschrift- und Präge-Plakate. (Sonder-Anfertigung, kein Verlag)

*

LEUTERT & SCHNEIDEWIND
Kunstanstalt u. Papierverarbeitungswerk
Komm.-Ges. a. Aktien — Dresden-A. 21
GEGRÜNDET 1896 — AKTIENKAPITAL 4 000 000 MARK

DESI-SIEGELLACKE
Gebrauchslacke / Packlacke

Luxuslacke
Neu! — In Formen und Farben!
Ges. gesch.
in Herz-, Figuren-, Brieföffner- usw. Formen
Landes-, Vereins-, Verbindungs - Farben
Kerzenattrappen!

Best verkäufliche Präsentartikel für Inland und Export!

DEUTSCHE SIEGELLACK-FABRIK
Aktien - Gesellschaft
LEIZIG 167 Kronprinzstr. 5a Brandvorwerkstr. 36
MESSE: Jägerhof, Hainstraße Großer Reiter, Petersstr. 44 II

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

des Buches für jeden Geschäftsmann, in dessen Betrieb Papier, Papierwaren im weitesten Sinne, Schreibwaren und Bürobedarf eine wesentliche Rolle spielen.

Es umfaßt 1269 Seiten von Lexikon-Format in zwei Spalten Nonpareilleschrift, ist in starke Pappe mit Leinenrücken gebunden und kostet für Deutschland 150 M. und 10 M. Porto. Fürs Ausland nach den Bestimmungen der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe, zur Zeit also 450 M. für alle Länder mit hochwertiger Valuta (von Italien an). Der Betrag ist mit der Bestellung einzusenden.

German Paper Trade Directory

A copy of the sixth edition of the "Papier-Adreßbuch von Deutschland" ("German Paper Trade Directory") has been forwarded to us by Mr. Carl Hofmann, of Berlin SW, Dessauer Str. 2, the publisher of the *Papier-Zeitung*. The issue of this work has been unavoidably delayed from causes which can be readily understood, but the compilers evidently set about their task with considerable thoroughness, with the result that a most comprehensive directory has been produced. Changes which have occurred during the process of printing form the subject of an appendix. In all there are 1,269 pages, the text being arranged in two columns to the page, 8 in. by 5¼ in., in small type. A study of this directory gives an excellent idea of the wide extent of the German paper industry. In the first place, there is a list of districts, followed by the names of papermakers and paper-making firms, in alphabetical order, covering some 40 pages with full addresses, etc. Rag and waste paper dealers are listed according to districts, and then under the heading of "Paper Users", an alphabetical index covers some 293 pages, with 16,360 addresses, embracing book printers, bookbinders, cardboard and paper bag works, lithographers, book and newspaper publishers, etc. Paper merchants and agents are also classified, as well as post card publishers, etc. A section is devoted to the names of firms in the paper and writing goods trades, arranged according to states, provinces and districts, and a section, comprising about 1700, products of the paper and allied trades an the firms which produce them, alpabetically arranged, is also a valuable feature. The wide range of the directory and its completeness must strongly appeal to business men engaged and manufactures of paper. In Germany the price is M. 150, and M. 6 postage, but copies sent abroad are subject to the instructions of the Office for Export Trade for the Book Industry. (British and Colonial Printer and Stationer, December 1, 1921.) The price for foreign countries with high exchange, beginning with Italy, is now 450 Marks.

Anuario del papel de Alemania

A fines de Marzo de 1921 ha aparecido la 6. Edición de este anuario único en su clase y notablemente editado por la casa Carl Hofmann, Berlin SW. 11, Dessauer Str. 2. Las variaciones que ha habido durante el tiempo en que se ha editado se han recopilado en un suplemento. Los datos que comprende este anuario han sido proporcionados por las mismas casas interesadas, contestando unos formularios que se les han remitido y que casi todas ellas han llenado en debida forma. Los datos sobre las casas en las ciudades de importancia han sido comprobados además por amigos de la casa editorial.

Habiendo empezado los trabajos preparatorios antes de que se firmara la paz de Versalles, el anuario contiene todavia los datos de casas residentes en los territorios separados de Alemania, a excepción de la Alsacia y Lorena.

La nueva edición es una prueba mas de los esfuerzos de la casa editorial de representar en debida forma la industria papelera en general. A continuación del índice de poblaciones con 4696 pueblos y que ocupa 16 páginas, se encuentra el índice alfabético de todos los fabricantes de papel y pasta de papel (40 páginas con 1196 direcciones detalladas); después siguen: los almacenistas de trapos y papel viejo, ordenados por lugares (6 páginas con 744 direcciones); el índice alfabético de los elaboradores de papel (293 páginas con 16 360 direcciones) y después todos los impresores, encuadernadores, fabricantes de cajas de cartón, de papel de lujo, de cucuruchos y bolsas, además todos los que se ocupan en papel, litógrafos, casas editoriales de libros y periódicos, etc.; los comercios de artículos de escritorio, por lugares (16 páginas con 1827 direcciones); los almacenistas de papel y artículos de escritorio y los representantes comerciales, segun lugares (33 páginas con 4337 direcciones); los impresores de tarjetas ilustradas y los almacenistas por orden de pueblos (17 páginas con 896 direcciones); a continuación la parte que por paises comprende todas las casas que se ocupan del papel y artículos de escritorio, a más de estar ordenados por provincias y pueblos (502 páginas con 54 150 direcciones); los productos por orden alfabético (18 455 direcciones en 160 páginas); suplemento: indice alfabético de las casas que anuncian y de los artículos anuciados en 13 páginas; 330 anuncios en 161 páginas.

Esta somera relación del contenido, da una idea de la amplitud del anuario y de las grandes ventajas que ofrece al hombre de negocios, en cuya casa represente cierta importancia el negocio del papel, artículos de papel en todo el sentido de la palabra, artículos de escritorio y oficinas.

Contiene 1269 pápinas en 8°, en dos columnas, encuadernado con fuertes tapas de cartón y lomo de tela, siendo su precio para Alemania de 150 marcos y 10 marcos de portes. Para el extranjero se cuenta el precio prescrito por la oficina de exportación para las obras impresas, que actualmente es de 450 marcos para todos los paises de moneda no depreciada (empezando por Italia). El importe debe remitirse al hacer el pedido.

Annuaire de la Papeterie Allemande

Papier-Adreßbuch von Deutschland

La sixième édition de cet annuaire a paru le 6 mars 1921.

A cause des difficultés de la guerre et de l'après-guerre, son éditeur, M. Carl Hofmann, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2, n'a pu le faire paraître plus tôt.

Ce travail a été commencé avant la signature de la paix et donne tous les renseignements concernant l'Industrie du papier en Allemagne et des pays encore, à cette époque, sous la domination allemande, sauf l'Alsace-Lorraine.

Le volume composé de 1.269 pages, contient la liste complète des fabriques de papier, des façonneurs, des imprimeurs, des relieurs, des fabricants de sacs en papier, des fabricants et négociants d'articles de bureau, etc.

Il y a aussi un appendice avec de nombreuses et intéressantes annonces.

L'ouvrage complet (solidement relié) coûte 150 marks pris en Allemagne. Pour l'étranger, il y a lieu d'ajouter les frais de douane et de poste et la surtaxe imposée par la commission pour l'exportation de livres. L'ouvrage coûte donc maintenant pour les pays de bon change, commençant avec l'Italie, 450 Marks. Le montant doit être envoyé avec l'ordre. *(Le Papier.)*

Geeignete Klebestoffe zur Herstellung von Papier- und Pappwaren, Kartonnagen, Buchbinderarbeiten usw. vermögen die Leistungsfähigkeit und Güte der Erzeugnisse sehr wesentlich zu steigern. Im Verbrauch ausgiebige und in der Praxis erprobte Klebestoffe, die sich für Maschinen- wie für Handarbeit gleich gut eignen, gewährleisten glatte, störungsfreie Abwicklung der Arbeitsgänge und verbilligen die Herstellungsunkosten. Die Verbraucher haben es heute in der Hand, bei der Wahl ihres Klebestoffbedarfes solche zu kaufen, die breiartig angerührt sind oder ob sie den in Pulverform gehaltenen, die kaltwasserlöslich sind (D. R. P.), den Vorzug geben wollen. Proben solcher und Gebrauchsanweisungen stellt eine Lieferantin solcher Klebstoffe, die Firma *Ferdinand Sichel, Kom.-Ges., Hannover-Limmer,* auf Wunsch unentgeltlich zur Verfügung. Die Original Sichel-Leime und -Kleister „Trocken" werden zur Erleichterung der Verbraucher auch in kleineren Packungen geliefert, so daß sich neben bequemer Aufbewahrung auch noch der Vorteil genauer Kontrolle über den Verbrauch bietet. Daß diese Klebstoffe keinerlei Heizung oder Wartung bedürfen und auch in gering erwärmten Räumen verarbeitet werden können, ist ein weiterer nicht zu unterschätzender Vorteil. *F. K.*

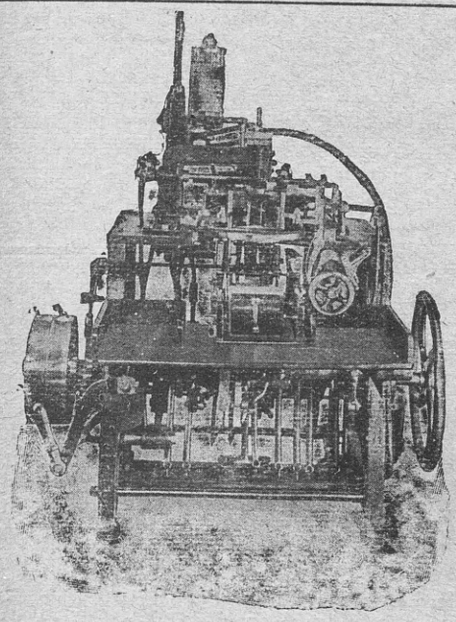
Die Kenntnis fremder Sprachen ist heute mehr denn je unbedingte Notwendigkeit für jeden vorwärtsstrebenden Menschen. Der beste Weg zur Erlernung fremder Sprachen ist die Methode Toussaint-Langenscheidt. Sie wird in der Form von Unterrichtsbriefen erteilt, deren Kosten sich monatlich nur auf 10 M. 80 Pf. stellen. Unterrichtsstunden bei einem guten Sprachlehrer sind dagegen erheblich teurer. Diese Briefe lehren jede wichtige fremde Sprache, ohne Vorkenntnisse oder höhere Schulbildung vorauszusetzen. Probelektionen sind von der Langenscheidtschen Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt), Berlin-Schöneberg (gegr. 1856) kostenlos erhältlich. Bei Bestellungen wolle man sich auf diese Nummer unserer Zeitung beziehen, welcher ein Prospekt beiliegt, aus dem die Leser alles weitere ersehen können.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

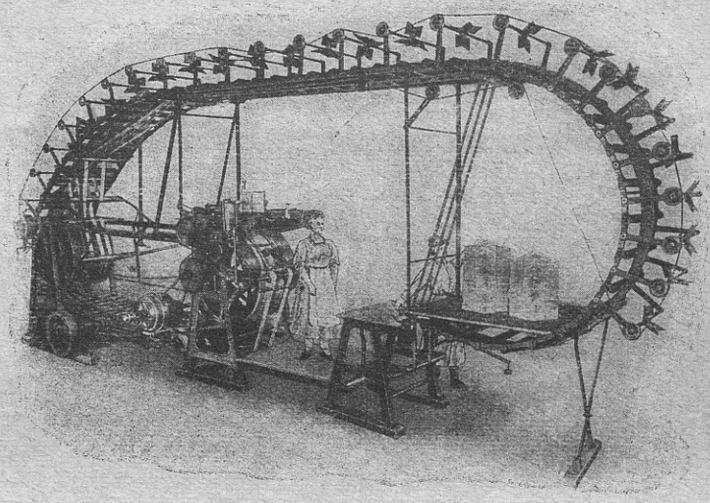
Hosted by Google

SANDNER & FREUND

FERNSPRECHER 11182 ✿ LEIPZIG 13 ✿ WALDSTRASSE 22



Briefumschlag- und Flachbeutelmaschine
„Schnelläufer"



Hochleistungs ~ Gummiermaschine
mit Oberbau für Schlußklappen an Kuverts, Beutel usw.

Die Maschinenfabrik Sandner & Freund in Leipzig baut als ausschließliche Spezialitäten Briefumschlag-, Flachbeutel- und Gummiermaschinen. Sie hat sich zur rationellen Herstellung dieser Maschinen auf einige Normaltypen festgelegt, die hinsichtlich der Konstruktion nach den neuesten Erfahrungen der Papiertechnik durchgearbeitet sind und in Qualitätsausführung auf den In- und Auslandsmarkt gelangen.

Sie liefert Briefumschlag-Maschinen System „Schnelläufer" wie Abb. 1 zeigt mit festen, auswechselbaren und innerhalb bestimmter Grenzen universal verstellbaren Falzapparaten. In gleicher Ausführung auch Flachbeutel-Maschinen für gewöhnliche Mittel- oder Seiten- und besonders für total pulverdichte Klebung.

Der Hauptvorteil dieser Maschinen liegt im kurzen Quereinzug der Blätter, wobei die langen Seiten des Papiers in breiten Führungen gehalten sind, so daß selbst schwächste Papiere fast ohne Ausschuß verarbeitet werden können. Die gestanzten Papierblätter werden auf dem Format der Maschine gummiert, gefalzt und geklebt und gelangen genau abgezählt als fertige Umschläge oder Beutel zum Verpacken bereit in den Zählkasten.

Außer den nach System Schnelläufer gebauten, zur Herstellung normaler Handelsware geeigneten Maschinen liefert die Firma für bauschige und feine Ausstattungsarbeiten eine mehr auf Erzeugung hochwertiger Qualitätsarbeit gerichtete Briefumschlag-Maschine mit Schieberfalzung.

Die Schlußklappengummierung der auf vorgenannten Maschinen zur Verarbeitung gelangenden, auf Maß fertig gestanzter Papiere wird vorher auf einer Hochleistungs-Gummmiermaschine mit Oberbau gemäß Abb. 2 vorgenommen. Die besonderen Vorteile dieser Maschine bestehen in einer genau einstellbaren automatischen Auftragung des Klebstoffes und werden vermöge einer entsprechenden Anordnung des Getriebes erreicht, daß nach der Gummierung im Lauf der Maschine die Blätter auseinandergezogen werden und somit ein lästiges Aneinanderkleben der einzelnen Papiere verhindert wird. Die Gummiermaschine ist in der Lage, die Produktion für 4 bis 5 Falzmaschinen und bis 250 000 Blätter pro Arbeitstag zu gummieren.

The machine-factory of Sandner & Freund-Leipzig is constructing exclusively machines for envelops and paper-bags also gum-machines.

The same is to be engaged on the rational production of some standard types which are build in view of the newest experience of the paper-technics and are coming on the inlands market and abroad as really notabilities in quality and execution. This factory delivers machines for envelops „sistem high speed" like shows the picture No. I with his fixed, exchangeable and within certain limits regulating, folding apparatus. The same type serves as a paper-bag machine for ordinary middel or sidly attach, but in any case impermeable for powder. The principal advantage of this machine consists in the short cross-drawing of the sheets, meanwhile the long sides of the paper are held within rather extendious guidance, so it is possible working up the very finest sort of paper without nearly any wast at all. The stamped sheets are gummed, folded and sticked on the same mould and are arriving as envelops, accurately counted and ready to be packed in the counter-box. Besides of the mentioned high speed machine for ordinary goods, delivers the factory for the production of first quality ware the machine for envelops with slide folding apparatus. For to gum the closure of the envelops on the stamped sheets which are to be worked up by the last referred machine, has to be used a gum-machine of very high capacity with his superstructure, like shows the picture No. II.

The particular advantage of this machine consists on the automatic, regulating disposition into its mechanics by virtue of them is reached a very uniform appliance of the gum, this disposition as well removes into separate sheets during the gumming proceed, in order to avoid them sticking together.

This gum-machine can produce work for 4—5 folding-machines and is able to produce 250.000 sheets in one days work.

La fabrica de máquinas Sandner & Freund de Leipzig construye exclusivamente y como especialidad máquinas para sobres y bolsas de papel como tambien máquinas para engomar. Estos fabricantes se especificaron principalmente en la construcción rational de algunos tipos de norma los cuales fueron elaborados en vista de las ultimas experiencias de la tecnica del papel, asi llegan al mercado interior y extranjero como modelo en cualidad y ejecución sin igual. La misma suministra máquinas para sobres „sistema Corredor" como enseña el grabado No. I con su plegadera fija y hasta cierto grado variable.

La misma máquina sirve tambien para la fabricación de bolsas de papel con la pegadura en el centro ó de lado pero en todo caso impermeable para polvos. La ventaja principal de estas máquinas consista en la tracción transversal muy corta de las hojas, mientras que los largeros de la hoja se mantiene en guias bien anchas asi puede trabajarse ventajosamente el papel mas fino sin tener apenas desperdicios. Las hojas estampadas se engoma, plega y pega en el mismo molde de la máquina, terminadas llegan como sobres contados con precisión en el cajon contador, pronto para ser empaquetados.

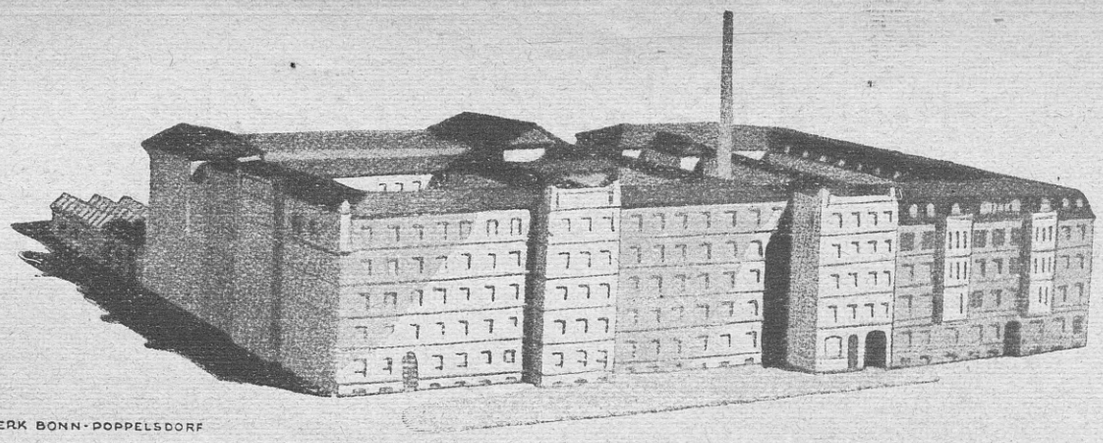
Ademas de las máquinas „Corredor" que sirven para productos del comercio, la firma Sandner & Freund construye tambien para el articulo distinguido máquinas con plegadera de tirador. La engomadura del sierre de las hojas estampadas que tienen que terminarse con la máquina anterior, se hace con la máquina de engomar de capacidad altisima con un bastidor superior segun muestra el grabado No. II.

Las ventajas principales de dicha máquina estan en un ajuste de precisión y automatico para la colocación uniforme de la goma, en el mecanismo de la máquina, que separa ademas las hojas despues de engomadas asi no pueden pegarse estas, las unas con las otras.

La máquina para engomar es capaz de producir el trabajo para 4—5 máquinas de plegar ó hasta 250.000 hojas en un dia de trabajo.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



WERK BONN-POPPELSDORF

F. SOENNECKEN - BONN

Die Firma F. Soennecken - Bonn entwickelte die Schreibwaren- und Büroindustrie zu einem selbständigen, wirtschaftlich einflußreichen deutschen Industriezweig. Sie gilt in Fachkreisen nicht nur als Begründerin der deutschen Büroindustrie, sondern sie behauptet auch von jeher in Europa die Führung und erfreut sich auf dem Weltmarkte eines außerordentlich guten Rufes.

Was die Firma Soennecken von Anfang ihrer Geschäftstätigkeit an auf den Markt brachte, war in jeder Beziehung vollkommen und verriet ein gründliches Durchdenken bezüglich des Materials, der Konstruktion und der Ausstattung bis ins kleinste. Darum sind allen Soennecken - Erzeugnissen die drei wesentlichen Merkmale bester Qualitätsware eigen: Stoffechtheit, zweckmäßige Konstruktion und geschmackvolle Formgebung. Solche Waren mußten sich den Weltmarkt erobern. Der Name „Soennecken" wurde ein Kennwort für Qualitätsware, der Name „Soennecken-Artikel" ein Sammelbegriff für die Erzeugnisse der Schreibwaren-Industrie.

Die Firma F. Soennecken wurde im Jahre 1875 in Remscheid als „F. Soennecken's Rundschriftverlag" gegründet und beschäftigte sich bis zu der 1876 erfolgten Uebersiedlung nach Bonn vornehmlich mit dem Vertrieb der Soennecken'schen Rundschrifthefte und Rundschriftfedern. Friedrich Soennecken ist der Neuschöpfer der Rundschrift, die bisher mehr als 6000 Auflagen erreichte, und der Konstrukteur der Rundschriftfeder, die für Deutschland als erster vollgültiger Ersatz für die breite Kielfeder technisch den äußeren Anlaß zum Wiederaufleben der Pflege der Zierschriften bot. Längst ist die Soennecken'sche Rundschrift in Deutschland Volksgut geworden.

Das Soennecken'sche Schreibfedern-System war die technische Grundlage für die Wahl der Feder nach den Forderungen der Physiologie. Von den Soennecken'schen Weltmarktfedern seien neben der Rundschriftfeder noch die Eilfeder, die Original-Schulfeder 111 und die Bonnafeder genannt. Die Soennecken'sche Eilfeder ist das Urbild der deutschen Winkelspitzfedern. Die Original-Schulfeder Nr. 111 ist nach der Gestaltung ihrer Form und Spitze die gegebene Schulfeder, und die Bonnafeder hat sich als Bürofeder durch ihre fein abgestimmte Elastizität bereits den Weltmarkt erobert. Die Soennecken'sche Schreibfedernfabrik hat sich in ganz hervorragender Weise entwickelt, und seit Jahren besitzt die Firma außer der großen Federnfabrik in Bonn-Poppelsdorf noch eine Zweigfabrik in Iserlohn.

Schon seit Ende des Jahres 1888 stellt die Firma Soennecken Füllfederhalter her. Das System der Soennecken'schen Füllhalter bietet dreifache Sicherheit, und zwar gegen Auslaufen der Tinte, gegen Ueberdrehen der Innenteile und gegen Undichtwerden. Das Soennecken-Sicherheitssystem ist im In- und Auslande mehrfach patentiert.

Bald nach Gründung ging die Firma Soennecken auch zur Fabrikation der Federhalter, Tintenfässer, Löscher und Schreibunterlagen über. Für den Export brachte sie besondere Löscher in den Handel, die zerlegt werden konnten, um beim Versand möglichst Raum zu sparen, oder um den Zollbestimmungen der betreffenden Länder gerecht zu werden.

Es ist das Verdienst der Firma Soennecken, den Briefordner zuerst in Mengen hergestellt und in Deutschland eingeführt zu haben, und zwar schon seit Mitte der achtziger Jahre. Wenn damals die amerikanischen Registratoren in Deutschland überhaupt nicht aufkommen konnten und bald auch auf dem Weltmarkte verdrängt wurden, so war dies nur dadurch möglich, daß sich der Soennecken-Briefordner infolge seiner Einfachheit, Handlichkeit und Billigkeit vor den teueren und sperrigen amerikanischen Apparaten auszeichnete.

Die Einführung des Soennecken-Briefordners wurde s. Zt. wesentlich begünstigt durch die Herstellung des patentierten Soennecken-Lochers mit beweglichen Stiften. Diese Erfindung Soenneckens bot die einzige Möglichkeit, einen für den Massenvertrieb brauchbaren Locher herzustellen, der billig war und darum allgemein gekauft wurde. Der Soennecken-Locher unterschied sich von den damals bestehenden Lochapparaten im wesentlichen dadurch, daß die Schneidestifte mit dem Druckbügel nicht zusammenhingen und lose in die Führungsköpfe eingehängt waren. Die letzte Neuheit war der Soennecken-Mammutlocher, der bis 11 mm dicke Papierstöße locht.

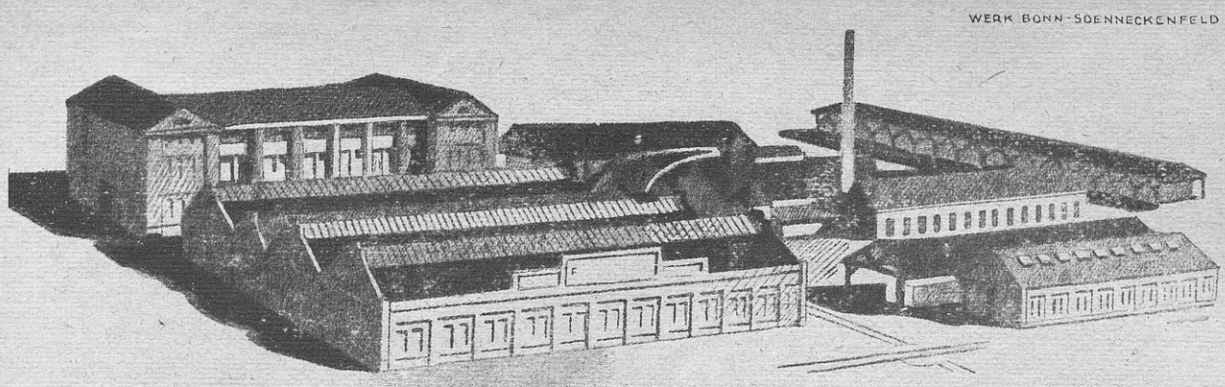
Auch die Technik der Buchhaltung wurde von der Firma Soennecken durch Einführung der Dauerkontenbücher reformiert, d. h. vereinfacht und verbilligt. Wenn nämlich ein Kontenbuch dauernd nur „laufende" Konten enthält und in das Buch nach Bedarf in alphabetischer Reihenfolge neue Kontenblätter eingelegt und „erledigte" Konten aus ihm entfernt werden können, so wird ein solches Kontenbuch zeitlich unbegrenzt: es wird zum Dauerkontenbuch. Der Name „Dauerkontenbuch" ist von der Firma Soennecken geprägt worden.

Bei der Einführung des von der Bankwelt und der Industrie wegen seiner Zweckmäßigkeit freudig aufgenommenen Dauerkontenbuches galt es, zunächst herrschende Vorurteile der Behörden gegen das Lose-Blätter-System zu überwinden und den kaufmännischen Gebrauch dieser Bücher in Uebereinstimmung zu bringen mit den Vorschriften des Deutschen Handelsgesetzbuches. Das erreichte die Firma Soennecken durch Einholung von Handelskammer-Urteilen und Sachverständigen-Gutachten, sowie durch allgemeine Aufklärung der Interessenten mittels zahlreicher Broschüren.

Dem Lose-Blätter-System der Dauerkontenbücher verwandt sind Soenneckens Ringbücher, von denen wohl die bekanntesten die Taschen-Ringbücher Nr. 1244 sind. In diesem System werden auch Ringbücher für Studierende, sogenannte Kollegbücher, hergestellt. Die Kollegbücher bieten den großen Vorteil, daß jedes Blatt herausnehmbar ist und die beschriebenen Blätter, nach ihrem Inhalt geordnet, in Mappen abgelegt werden können.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



F. SOENNECKEN - BONN

Frühzeitig nahm Soennecken auch die Herstellung der Kartenregister auf, blieb erfolgreich im Wettbewerbe mit dem Ausland und führend im Inlande. Fortwährend suchend nach neuen Verwendungsmöglichkeiten, erweiterte er den Kreis der Benutzer dieses Artikels von Jahr zu Jahr.

Zur Registratur eines modernen Büros gehören noch die Schnellhefter. Diese stellt die Firma Soennecken für In- und Ausland in großen Mengen her.

Selbstverständlich pflegt Soennecken auch das Einzelmappensystem in mustergültiger Weise. Bei diesem sogenannten Vertikalsystem wird jede Person- oder Sachkorrespondenz in Einzelmappen abgelegt, die zur Erhöhung der Uebersicht vertikal abgestellt und in besonderen Vertikalschränken aufbewahrt werden.

Klemmordner und Klemmhefter dienen zum Ablegen solcher Schriftstücke, die man nicht gern lochen will, wie Zeugnisse, Diplome usw.

In Verbindung mit Briefordnern und Schnellheftern gebraucht man zur schnellen und sicheren Einordnung der Korrespondenz Soennecken-Vorordner oder Soennecken-Schriftenordner.

Eine Firma, deren gesamtes Schaffen von dem Gedanken geleitet ist, nur solche Bürohilfsmittel herzustellen, durch deren Anwendung möglichst viel kostbare Zeit gespart werden kann, mußte selbstverständlich ihr Augenmerk auch auf den Kalender richten. So entstanden die Soennecken-Umlegkalender, die großen Umsteck-Dauerkalender und die Wochenkalender. Die Auswahl der Umlegkalender ist sehr reichhaltig. Da die Soennecken-Umlegkalender in den verbreitetsten Kultursprachen: Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch, Portugiesisch und Italienisch gedruckt werden, findet man sie in aller Welt. Firmen von bedeutendem Ruf wählen als Geschenkreklame mit Vorliebe Soennecken-Umlegkalender.

Von jeher hat die Firma Soennecken mit besonderem Eifer und glücklichem Erfolge an der Verbesserung des maschinellen Kopierverfahrens gearbeitet.

Stellte sie anfangs Handkopierpressen her, die sie durch die unüberdrehbare Spindelpresse wesentlich verbesserte, so ging sie anfangs der neunziger Jahre zur Konstruktion der Kopiermaschinen über.

Soennecken war der erste, der erkannt hatte, daß eine wirklich gute Kopiermaschine selbsttätig auf gleiche Größe hergestellte Kopien liefern muß. Dieser Gedanke leitete ihn bei der Vervollkommnung seiner Kopiermaschinen. Soennecken hat auch erkannt, daß die bis dahin angewendeten Mittel zum Zerteilen der Papiere, nämlich Messer, bei den vorhandenen Bauarten der Kopiermaschinen unzulänglich waren. Deshalb nahm Soennecken das in der Geschichte des Kopiermaschinenbaues berühmt gewordene „Trenner-Patent", bei dem die Kopierpapierbahn ohne Anwendung von Messern durch Spannung zerlegt wird. So hatte Soennecken mit einem Schlage die Unzuträglichkeiten und Störungen beseitigt, die den Messer-Maschinen bei dem damaligen Stande der Technik eigen waren.

Die Soennecken'schen Kopiermaschinen zeigten erstmalig Kugellager an den Hauptarbeitswalzen, und bahnbrechend wirkte es auch, als Soennecken die vorbildliche selbsttätige Trocken- und Glättvorrichtung für die abgeteilten Kopien brachte.

In der gesamten Büroindustrie sind die Soennecken-Kopiermaschinen mit den Modellbezeichnungen 6 K, 6 P und TZ bekannt als vorbildlich in Einfachheit und Sicherheit.

Neuerdings hat die Firma Soennecken unter der Bezeichnung „Exzelsior VII" einen Kopierautomaten auf den Weltmarkt gebracht, der berufen ist, einen Umsturz auf dem Gebiete des Kopiermaschinenbaues herbeizuführen. Mit dieser Maschine kann man Kopien der verschiedenen Größen von 15—92 cm herstellen.

Mit der Entwicklung der Schreibfedern- und Schreibwarenfabrik hielt die ebenso erfolgreiche Entfaltung der Soennecken'schen Schreibmöbelfabrik gleichen Schritt. Die Fabrikation der Briefordner führte ganz von selbst zur Herstellung von Briefordnerschränken. Damit war der Grund gelegt zu dieser in Europa von jeher führenden Spezialfabrik in Bonn-Soenneckenfeld, deren Areal heute über 70 000 qm umfaßt. Die führende Stellung, die die Firma Soennecken auf dem Gebiete der Schreibmöbel-Industrie behauptet, erklärt sich aus ihrem Eingehen auf die Befriedigung des individuellen Geschmacks der Abnehmer, aus der tadellosen Ausführung bis ins kleinste und aus der Verwendung nur bester ausgesuchter Hölzer.

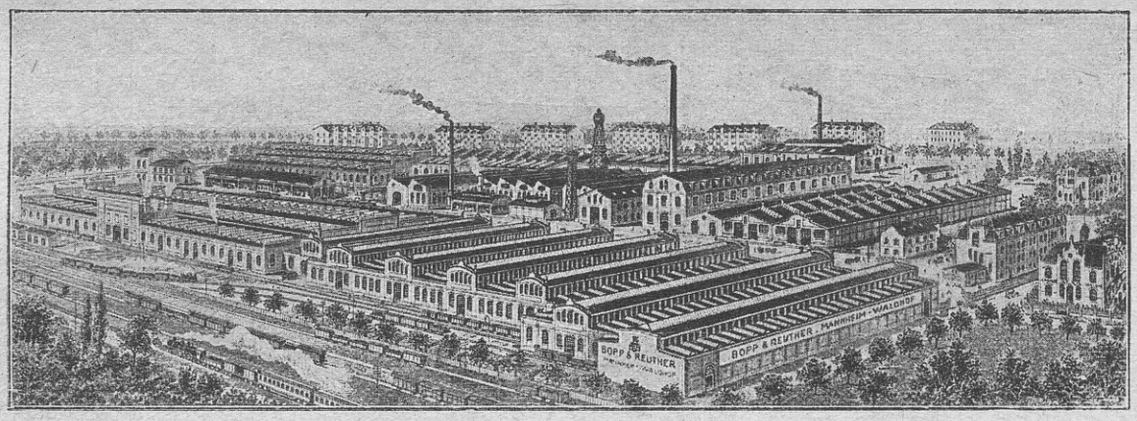
Die Firma Soennecken richtet mustergültige kaufmännische und Bankbüros im In- und Auslande ein. Universitäts-Hörsäle und Bibliotheken stattet sie vollendet aus. In Privathäusern findet man Bibliotheken mit Soennecken-Schreibtischen und Soennecken-Idealbücherschränken, und alles ist ebenso zweckmäßig wie gediegen. Daß gerade hochangesehene Industrie- und Bankfirmen die Ausgestaltung ihrer Geschäftsräume der Firma Soennecken übertragen, ist das beste Zeugnis für den hohen Ruf, den sie genießt.

Im Jahre 1911 ging die bedeutende Bürowaren-Fabrik „Shannon-Registrator Komp. Aug. Zeiß & Co. Berlin" durch Kauf in den Besitz der Firma F. Soennecken über. Am 2. Juli 1919 starb der Begründer der Firma, Kommerzienrat Friedrich Soennecken; seitdem leitet Dr.-ing. Alfred Soennecken die bedeutenden Werke.

Der Ruf, die Schätzung und Unentbehrlichkeit der Soenneckenschen Qualitätswaren führten schon im ersten Jahrzehnt des Bestehens der Firma zur Gründung von Auslieferungslagern in Leipzig und Berlin, später auch in Brüssel. Heute hat Soennecken Vertreter in allen Kulturstaaten der Erde.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

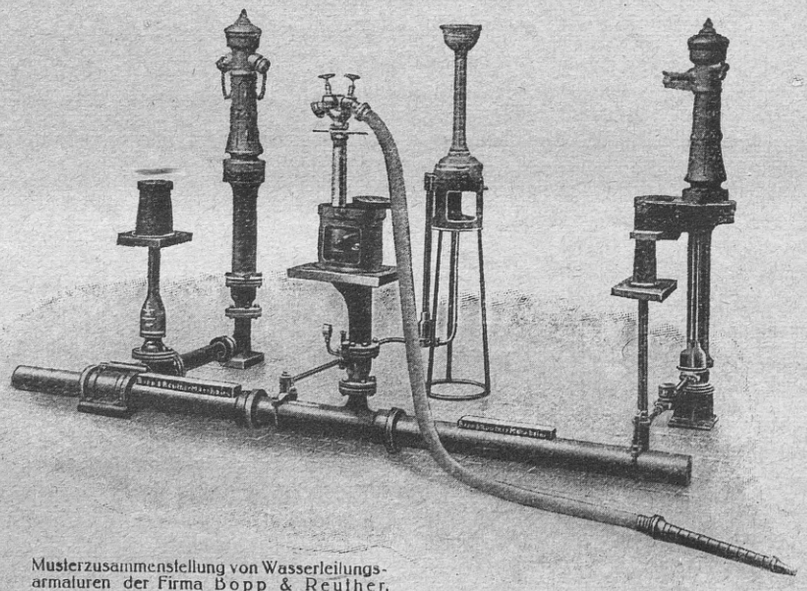
Hosted by Google



Bopp & Reuther, Armaturen- und Wassermesserfabrik, Mannheim-Waldhof.

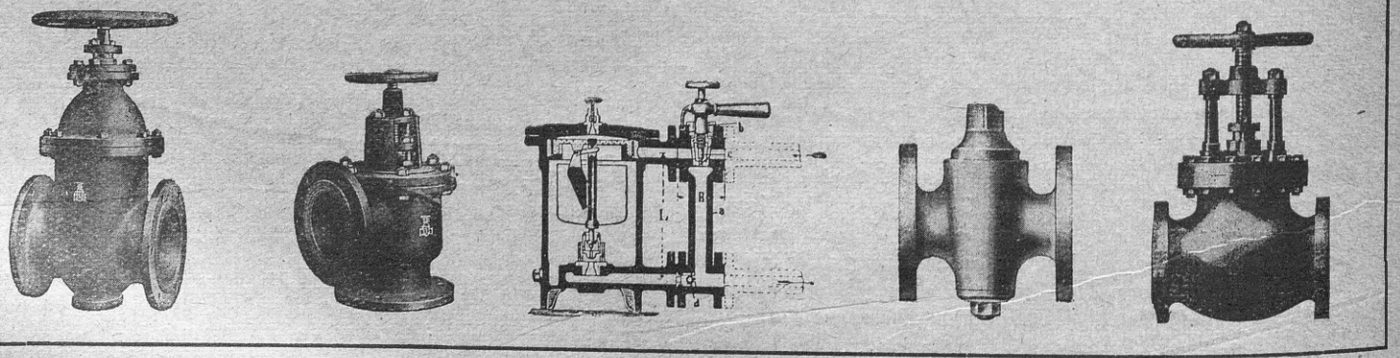
50 Jahre Armaturenbau

In der Armaturenbranche nimmt nicht nur in Deutschland, sondern sogar auf dem ganzen Kontinent die im Jahre 1872 gegründete Firma Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof, eine führende Stelle ein. In diesem Jahre kann demnach die Firma auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Die nach dem Prinzip der Serienfertigung ausgeführten Fabrikate sind in der Fachwelt als erstklassig anerkannt und haben in allen Teilen der Welt Verbreitung gefunden. Der Betrieb, welcher mit einem Dutzend Arbeitern begonnen wurde, vergrößerte sich unter der Wirkung einer günstigen allgemeinen Geschäftslage rasch. Durchgreifende Erweiterungen wurden in den 80er und 90er Jahren vorgenommen und die im Jahre 1897 begonnene Verlegung der Werkstätten nach einem umfangreichen Terrain in dem Vorort Waldhof bis zum Jahre 1904 vollendet. Die heutigen Fabrikanlagen umfassen einen Flächenraum von 125 000 qm, wovon über 70 000 qm mit Werkstätten, Lagerhallen usw. überbaut sind. Das Werk stellt in anerkannt bewährten Original-Konstruktionen, die vielfach in der Armaturenbranche vorbildlich geworden und heute noch zum Teil patentamtlich geschützt sind, sämtliche Armaturen- und Rohrleitungs-Zubehörteile für Wasser-, Gas- und Dampf-Anlagen, sowie Wassermesser in verschiedenster Art her; ebenso ist die Firma in der letzten Zeit durch die Herstellung von Kesselspeisewassermessern u. Spezialmessern für Gas, Dampf und Luft bekannt geworden. — Mit besonderem Erfolg ist die Firma auf dem Gebiete der Wassererschließung durch Tiefbohrungen (Rohrbrunnen) tätig und wurden bis heute etwa 5000 solcher Anlagen im In- und Ausland zur Ausführung gebracht. Einen Begriff von dem Umsatz der Firma geben die nachstehenden Jahresproduktions-Ziffern: 150 000 Anbohrschellen, 95 000 Absperrschieber, 40 000 Hydranten, 45 000 Wassermesser, 2000 Ventilbrunnen, 50 000 Dampfventile und ca. 2000 Missong-Kondenstöpfe. Die Abteilung für Großarmaturen befaßt sich mit dem Bau der für



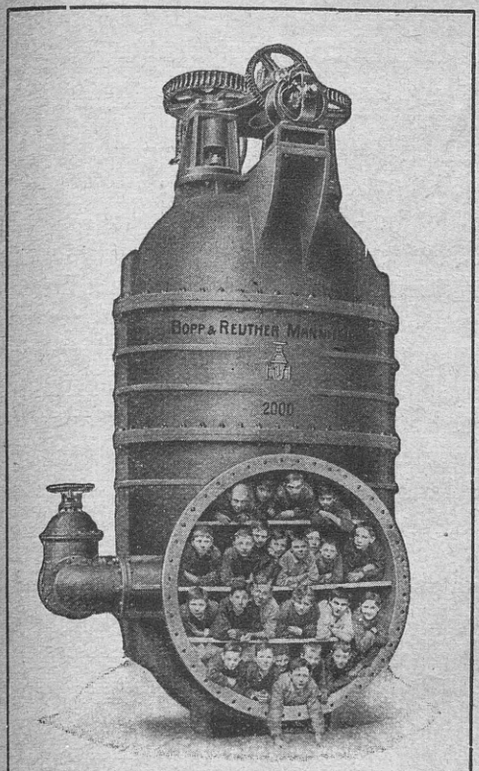
Musterzusammenstellung von Wasserleitungsarmaturen der Firma Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof

(Fortsetzung nächste Seite)



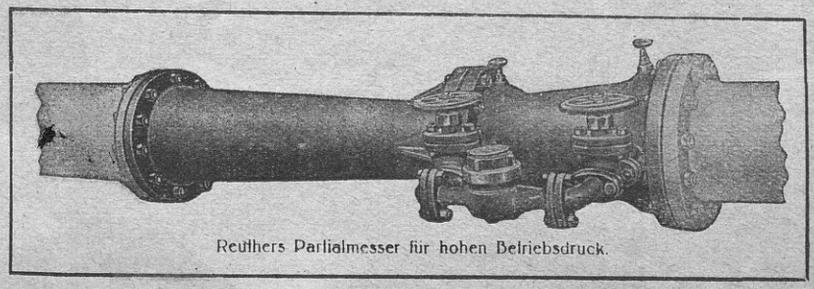
Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



Riesenabsperrschieber für Talsperren und Turbinenleitungen. Unter vielen anderen 8 Stück im Gewicht von 200 000 kg für Leitzach-Kraftwerk München geliefert von Bopp & Reuther, Mannheim-Waldhof.

Wasserkraftanlagen besonders wichtigen Absperrvorrichtungen. — Es werden Drossel-Absperrklappen und große Absperrschieber für Talsperren, Turbinen- und Schleusen-Anlagen, sowohl in Gußeisen, als auch in Stahlformguß für niedrigen und für höchsten Betriebsdruck geliefert. In den letzten Jahren kamen Lieferungen für die bedeutendsten deutschen Wasserkraft- und Talsperrenbauten in Frage, darunter 12 Schieber mit 1200 mm l. W. für die Listertal-, 5 mit je 500 mm l. W. für die Bobertal-, 22 mit je 1400 mm l. W. für die Möhnetal-, 11 mit je 1100 mm l. W. für die Malltertal-, 8 mit je 2000 mm l. W. für die Leitzachtalsperre usw. — Die letztgenannten 8 Absperrschieber hatten ein Gesamt-



Reuthers Parlialmesser für hohen Betriebsdruck.

gewicht von 200 000 kg, und kann man sich von der Masse des verwendeten Materials einen Begriff machen, wenn man sich veranschaulicht, daß zum Transport 20 Eisenbahnwaggons erforderlich waren. — Zur Kontrolle des Wasserdurchflusses in Hauptleitungen werden von der Wassermesserabteilung des Werkes Groß-Wassermesser gebaut und können solche mit Woltmannflügel oder entsprechend den vorhandenen Betriebsverhältnissen die bekannten Venturi-, bzw. Parlialmesser geliefert werden, sowohl mit einfachen Leistungsanzeigern oder auch mit elektrischen Registrierapparaten für momentanen und gesamten Durchfluß. Bdt.

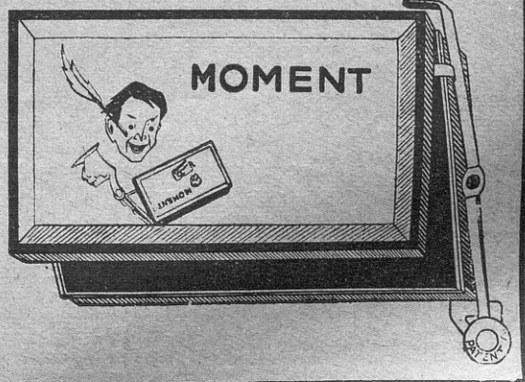
Um das lästige Oeffnen und Schließen der bisher gebräuchlichen Stempelkissen und die damit fast stets verbundene Anstrengung sowie das Beschmutzen der Finger zu beseitigen, wurden mehrfach Versuche unternommen, die jedoch eine vollkommene Lösung des Problems nicht brachten. Bei den uns bisher bekannten Konstruktionen wurde lediglich durch eine komplizierte Federkonstruktion das sprunghafte Oeffnen des Stempelkissens bewirkt, während das Schließen, wie bisher, mit der ganzen Hand erfolgen mußte.

Das neue „Moment-Stempelkissen" ist nicht nur ingeniös ausgedacht, sondern auch durch einen auf die Grundformen zurückgeführten Hebelmechanismus, ohne Zuhilfenahme von Spiralfedern und anderen Hilfsbestandteilen, in der Arbeitsweise unverwüstlich. Man tippt wie auf die Taste der Schreibmaschine, einmal kurz auf den Knopf des Hebels, der Deckel springt dann sofort auf, wobei der Hebel selbsttätig in seine Ursprungslage zurückkehrt. Durch ein neuerliches, genau gleiches Tippen, wird der rückwärtige Zapfen des Hebelarmes betätigt, so daß sich auf die gleiche Weise sprunghaft der Deckel wieder schließt. Also Oeffnen und Schließen wird mit einem kurzen Fingerdruck bzw. Anschlag bewirkt.

Die einfache Konstruktion ist aus der Abbildung ersichtlich, die gleichzeitig zeigt, daß hier ein Versagen durch Nebenbestandteile, die auch verteuernd wirken, ausgeschlossen ist. Es ist nicht zu leugnen, daß durch diese neue einfache Erfindung die Frage des selbsttätigen Oeffnens und Schließens des Stempelkissens gelöst ist.

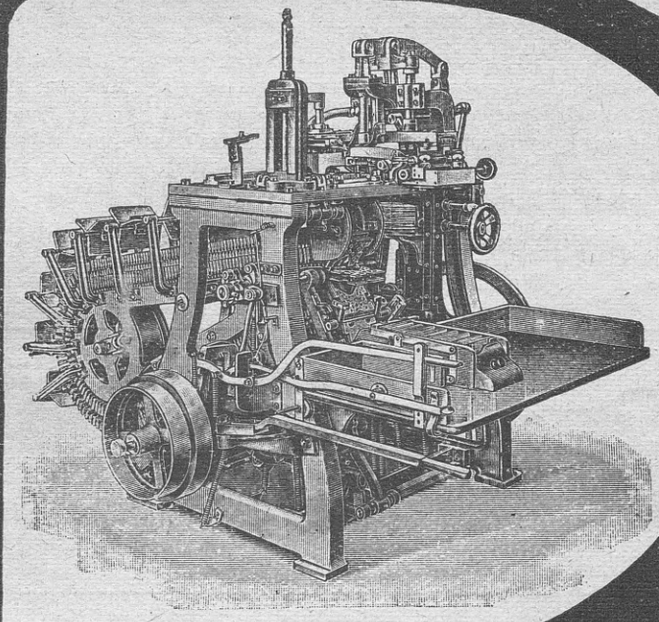
Die Firma **C. A. Fischer & Co.**, Berlin W 30, Martin-Luther-Straße 13, gibt gern entsprechende Auskünfte. Monopolvertretungen wurden bisher in folgenden Ländern vergeben:

Belgien: Technical Office Société Coopérative, Brüssel, Boulevard Adolphe Max 56. **Aegypten und Sudan:** Valdemar J. Polack, Alexandria, P. O. Box 922. **Großbritannien:** Harry Raphael, London E. C. 4, 12/13 Bouverie Street. **Finnland:** Maury & Son, Helsingfors, Unionsgatan 24. **Frankreich:** S. Marchak, Paris, Rue St. Lazare 94. **Italien:** Priamo Nuti, Florenz, Via Vigna Nuova Nr. 1. **Norwegen:** Conrad Thonsager, Bergen. **Spanien:** Doropa, Handelsgesellschaft m. b. H., Berlin-Charlottenburg, Kantstraße 59. **Serbien:** Simo Brkitsch, Belgrad, Kolarceva Ulica 5. **Schweiz:** Buchdruckerei W. Ilg-Ith, Wimmis. **Vereinigte Staaten Amerika:** The Worlds Export Agency, v. Poschinger & Vogel, Berg b. Starnberg i. Bayern. **Oesterreich:** S. & W. Löblowitz, Wien I, Neuthorgasse 18. **Tschechoslowakei:** Orient-Prager-Handelsgesellschaft m. b. H., Prag, Vaclavské nam 7. **Griechenland:** N. E. Anastassakis, Athen, Rue J. Pesmazoglon 15.



Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



Die **Maschinenfabrik R. Ernst Fischer & Co., Berlin O 17, Grosse Frankfurterstr. 137** baut als Spezialitäten: Maschinen und Apparate für Briefumschlag- und Beutelfabrikation.

Die Briefumschlagmaschine **„IDEAL-EFICO"** hat selbsttätige Schlussklappengummierung. Leistung 110 Stck. per Minute.

Die Falt- und Klebemaschine **„BLITZ-EFICO"** ist eine nach völlig neuen Prinzipien konstruierte Maschine von grosser Leistungsfähigkeit zur Herstellung von Briefumschlägen, Aktenbeuteln, Samen- und Drogenbeuteln, Zigarrentüten, Photographietaschen und ähnlichen vom Blatt arbeitenden Papierhüllen. Der Hauptvorteil dieser Maschine liegt in der immer gleichbleibenden Sicherheit, mit welcher jede Papiersorte verarbeitet wird. Leistung 130 Stck. per Minute.

Sämtliche Maschinen sind sowohl mit festen, auswechselbaren, als auch verstellbaren Formaten lieferbar. Ausserdem baut die Firma noch Perforiermaschinen für Kraft-, Fuss- und Handbetrieb. -:- Automatische Perforiermaschinen für Wertzeichen, wie Postmarken, Rabattmarken usw. Maschinen der Firma sind in der Reichsdruckerei, dem bayerischen Haupt-Münz-Amt und vielen fremdländischen Staats-Instituten in Betrieb.

Perforiermaschinen mit grosser Arbeitsfläche für Stickereien, Kanevas und dergl. Paginiermaschinen. Numeriermaschinen. Kopfdruckmaschinen. Siegeloblatenmaschinen.

Maschinen zum Bedrucken von Reklamebändern.

Fenster-Kuvert-Lacke

und ihre Verwendung in der Fabrikation

Seit langen Jahren haben sich in allen Kulturstaaten Fenster-Briefumschläge eingebürgert, und über ihre großen Vorteile, namentlich für Firmen mit großem täglichem Postausgang, braucht heute an diesem Ort nicht noch besonders gesprochen zu werden.

Manchen Fachgenossen werden aber vielleicht doch ein paar Zeilen interessieren, in welcher Art der Fensterkuvert-Lack verwendet wird. Es handelt sich bekanntlich um eine Zusammenstellung zur Durchsichtigmachung des Papieres an einer bestimmten Stelle des Briefumschlag-Zuschnittes, so daß darunter liegende Schrift bequem zu lesen ist. Maschinen zur Herstellung des Fensterlack-Auftrags auf dem Umschlag werden in verschiedenen bewährten Konstruktionen von deutschen Firmen gebaut; und es haben sich insbesondere Rotationsmaschinen bestens bewährt. Diese haben den Vorteil für sich, daß die Arbeitsweise kontinuierlich ist, und die bekannte Konstruktion der Firma J. G. Mailaender erlaubt gleichzeitig die sofortige Trocknung der befensterten Zuschnitte auf rein mechanischem Wege, so daß dieselben unmittelbar nach dem Durchlaufen des Ofens weiterverarbeitet werden können.

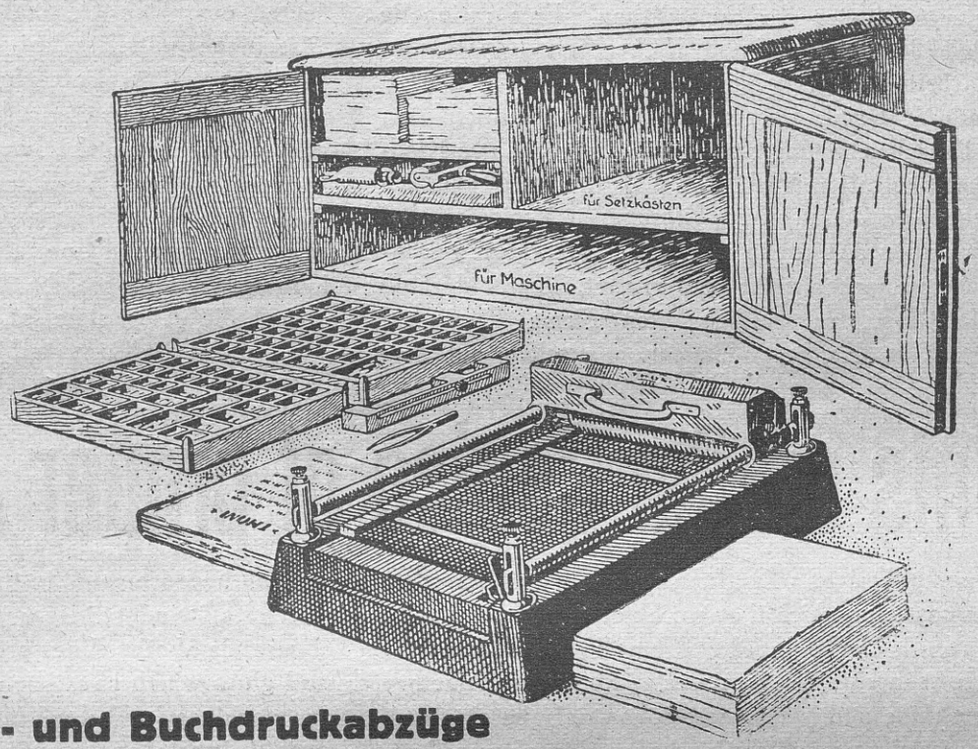
Die mannigfachen Anforderungen, welche die verschiedenartigen Fensterdruck-Maschinen und die so überaus große Mannigfaltigkeit der zu befensternden Papiere bedingen, verlangen von dem Hersteller des Fensterlackes naturgemäß eine Vertrautheit mit dem Artikel und seiner Fabrikation, die nur durch langjährige Praxis zu erwerben ist. Die in der einschlägigen Industrie bestbekannte Firma **Otto Poeppel in Eßlingen a. N. 91 w. (Württ.)** beschäftigt sich mit der Herstellung von Fensterlack seit vielen Jahren und fertigt diesen Vertrauensartikel als alleinige Sonderheit ihrer Lackfabrik. Firmen, die Fensterkuverts herstellen, finden dort für gewöhnliche Lufttrocknung sowohl wie auch für Heißluft-Trocknung in der Trockenkammer oder bei rein mechanischer Verarbeitung geeignete hochwertige und erprobte Fensterlacke, und die genannte Firma stellt ihre eingehenden Erfahrungen auf diesem Sondergebiet gerne ihren Geschäftsfreunden zur Verfügung.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Büro-Druckmaschine „THONI"

T·H·O·N·I



für Farbband- und Buchdruckabzüge

Saves 50 p. c. TIME
50 p. c. MONEY

The office printing-machine "THONI" produces not only faithful copies of typewritten letters for propaganda-purposes but also every kind of printed matter, such as postcards, letter-paper, memorandums, incoices, in short every commercial printed matter and makes independant of the printer.

SPART 50 % an ZEIT
50 % an GELD

Die Bürodruckmaschine „THONI" stellt nicht nur originalgetreue Schreibmaschinenbriefe für Werbezwecke her, sondern fertigt jede Drucksache, wie Postkarten, Briefköpfe, Formulare, Rechnungen etc., kurz, **jede Geschäftsdrucksache** an und macht somit unabhängig vom Drucker.

Ahorra 50 p. c. tiempo
50 p. c. dinero

La máquina de imprenta para oficinas „THONI" no solo reproduce a máquina de escribir para objetos propagandistas, sino tambien ejecuta toda clase de impresos, como postales, cabezas de pliegos para cartas, formulares, cuentas, etc. esto es toda **clase de impresos comerciales,** y por lo tanto hace independiente del impresor.

RICHARD PAZUCH G. M. B. H.

BERLIN W15, KAISERALLEE Nr. 14

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Die Wahl geeigneter Klebstoffe

Ungeeignete Klebstoffe werden stets dort Mißerfolge zeitigen, wo Arbeiten damit verrichtet werden, für welche sie nicht bestimmt sind. Ebenso kann man auch kein anderes Ergebnis erwarten, wenn man Klebstoffe benutzt, welche untergeordneten Zwecken dienen. Eine rationelle und fachgemäße Kaschier- und Klebearbeit (Maschinen- und Handarbeit) läßt sich nur durchführen, wenn das zu verarbeitende Material, die Art der Arbeitsoperation usw. die nötige Berücksichtigung findet, und die Wahl des Klebstoffes danach getroffen wird. Diese Aufgabe führt jedoch oft zu reichlichem Zeitaufwand, pekuniären Verlusten und Weiterungen aller Art, wenn man die Eigenschaften zahlreicher Klebstoffmarken nicht genau kennt. Es ist deshalb als ein Verdienst der weltbekannten Firma Ferdinand Sichel, Kom.-Ges., Hannover-Limmer, anzusehen, auf dem Gebiete der Klebstoffindustrie bahnbrechende Erleichterungen geschaffen zu haben, welche der gesamten Papier- und Pappenverarbeitungsindustrie und zahlreichen anderen Branchen zugute kommen. Die tausendfach von Fachleuten erprobten Original-Sichel-Leime und -Kleister, für Maschinen- und Handarbeit, für alle erdenklichen Zwecke, breiartig und in Pulverform, sind nämlich so nach Verwendungsmöglichkeiten abgestuft und so für Spezialzwecke abgegrenzt und gekennzeichnet, daß es selbst für den weniger kundigen Verbraucher eine leichte Aufgabe ist, an Hand der neu herausgegebenen Hauptliste oder der in Frage kommenden Spezialliste die Wahl derjenigen Marke herauszugreifen, welche für die in Aussicht genommene Arbeit die geeignetste ist. (Siehe auch Inserat Seite 29.) Muster gibt die Firma auf Wunsch kostenlos ab. F. K.

Hints on the Choice of proper Adhesives

Improper adhesives will always prove a failure, when used for purposes for which they were not intended. In like manner no results can be expected from the use of adhesives which serve subordinate purposes. Really satisfactory results in machine and hand pasting, can only be obtained, when the material used and the kind of work performed, etc. are duly taken into consideration and the adhesive selected in accordance. This task, however, requires considerable expenditure of time and money as well as endless trouble, unless one is well acquainted with the properties of the numerous brands of adhesives. It is accordingly a great achievement of the world-known firm of Ferdinand Sichel, Kom.-Ges., Hanover-Limmer, to have created certain epoch-making improvements in the manufacture of adhesives from which all industries using paper and pasteboard and thousands of other lines profit. The original Sichel mucilages and glues which have been thoroughly tried out by experts, for machinery and work by hand, for every imaginable purpose, in paste and powder, are graded according to their particular properties and the special kind of use they are to be put to, so that a person not particularly versed in glues can easily take the list which has just appeared, or the special list for his purposes, and select the brand which is best adapted to his particular kind of work. (See ad page 29.) Samples furnished free on application. F. K.

La elección de los aglutinantes adecuados

Los aglutinantes inadecuados siempre presentarán un mal éxito empleán dose en trabajos inadecuados para ellos.

También se obtienen tales éxitos si se emplean tales aglutinantes en objetos inadecuados. Un trabajo racional y adecuado, tanto a máquina como a mano, se puede ejecutar tan solo si se considera el material que se trabaja asi como la clase de operadiones del trabajo, etc. y así elegir el respectivo aglutinante. Esta tarea conduce repetidas veces a grandes pérdidas de tiempo como pecuniarias e incomodidades de todas clases, si no se conocen las propiedades de infinidad de marcas de aglutinantes. Por estas razones es un mérito de la casa de Ferdinand Sichel, Com.-Ges., de Hannover-Limmer, el haber proporcionado, como primera en el ramo de la industria de aglutinantes, esas facilidades, las cuales recaen a favor de la industria cartonera y papelera, asi como infinidad de otras industrias análogas. Las colas y engrudos originales de Sichel aprobadas millares de veces por peritos renombrados, tanto para trabajos a mano como a máquina, siendo entregadas pulposas o en polvo para todos los objetos imaginables y diferentísimas empleabilidades, de tal manera que están subdivididas para cada uno de los objetos especiales, por lo tanto aun mismo para legos les será bien fácil, a la mano del catálogo principal, o de la lista especial, poder elegir las marcas que sean adecuadas para su objeto o trabajo que se desee desempeñar (véase anuncio pagina 29). La casa envia, a solicitud, las muestras que se pidan. F. K.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

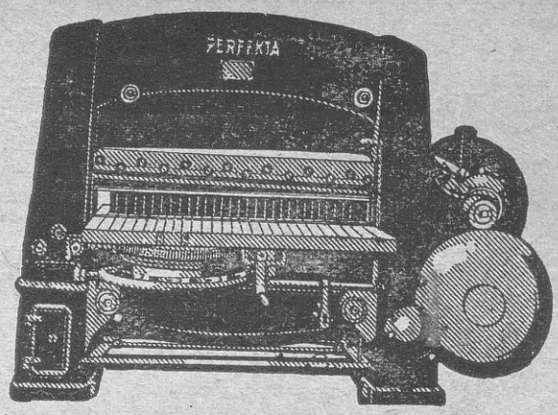
Hosted by Google

Entlassung des Werkmeisters wegen Trunkenheit

Ein in einem größeren Unternehmen tätiger Werkmeister hatte zusammen mit anderen Angestellten in Gegenwart Untergebener während des Dienstes stark getrunken und war aus diesem Grunde sofort entlassen worden. Der Unternehmer hatte die Entlassung damit begründet, daß der Werkmeister — trotz des für das Fabrikgebäude erlassenen Alkoholverbotes — während des Dienstes so stark gezecht habe, daß er, um den Arbeitern kein schlechtes Beispiel zu geben, bis zu seiner Ernüchterung im Betriebsbüro verblieb, also nicht, wie es seine Pflicht war, die Arbeiten und die Arbeiter beaufsichtigte. Damit habe er seine Pflichten gröblich verletzt. Ihm sei die Leitung eines Teiles des Betriebes übertragen gewesen, und strengste Beobachtung aller Vorschriften war ihm zur Pflicht gemacht. — Das Oberlandesgericht Hamburg hat dem beklagten Unternehmer r e c h t gegeben. Der Kläger hatte als Betriebsleiter Verstöße Untergebener gegen die Betriebsordnung zu rügen, und von ihm selbst war äußerste Zuverlässigkeit zu erwarten. Da sich auf dem Fabrikgelände größere Mengen Sprengstoff befanden, erschien ein strenges Alkoholverbot berechtigt, und der Kläger durfte kein böses Beispiel geben. (Oberlandesger. Hamburg, 6. Z.-S., 31/I. 21; Nachdruck verboten.)

Liebelei mit einer Untergebenen. Kammergerichtsurteil. (Nachdruck verboten.) Der Kläger, welcher eine bevorzugte Stellung im Geschäft des Beklagten einnahm, war wegen Beziehungen zu einer ihm untergebenen Buchhalterin fristlos entlassen worden. Seine hiergegen gerichtete Klage gegen den Geschäftsherrn blieb ohne Erfolg. Das Kammergericht ließ den Einwand des Klägers, ein eigentliches Liebesverhältnis zwischen ihm und der Buchhalterin habe nicht bestanden, er habe nur ganz vorübergehend geschlechtliche Beziehungen zu ihr gehabt, nicht gelten, vielmehr erachtete es die sofortige Entlassung des Klägers für gerechtfertigt. Es liegt in der Natur der Sache, so führte das Gericht aus, daß sich, bevor es zu Intimitäten zwischen dem Kläger und der Buchhalterin kam, Beziehungen zwischen beiden entwickelten, die mit der Vorgesetztenstellung des Klägers nicht verträglich waren und die zur Untergrabung seiner Autorität nicht nur gegenüber der in Betracht kommenden Angestellten, sondern auch gegenüber dem anderen Personal führten und seine Stellung erschütterten. Mag auch, wie er behauptet, bis zum Tage seiner Entlassung Genaueres über seine Beziehungen zu der Buchhalterin nicht bekannt gewesen sein, so vermuteten doch die anderen Angestellten, daß zwischen dem Kläger und der Buchhalterin ein Liebesverhältnis bestehe, und es wurde allgemein darüber gesprochen. Jedenfalls war die Stellung des Klägers dem Personal gegenüber nicht haltbar, und seine Entlassung ist zu Recht erfolgt. (Kammerger. 8. Z.-S. 12. I. 21.)

Haftung des Rollfuhrunternehmers. Der beklagte Rollfuhrunternehmer hatte im Auftrage eines Aachener Spediteurs mehrere Ballen Tuch an eine Konfektionsfirma abzurollen. Auf dem Wege vom Bahnhof bis zum Geschäftslokal der Empfängerin geriet ein Ballen Tuch in Verlust. Auf Ersatz des Schadens in Anspruch genommen, wandte der Beklagte ein, eine allgemeine Rechtspflicht, das Gut der Klägerin vor Diebstahl und Beschädigung zu schützen, bestehe für ihn nicht, eine solche hätte nur durch ein besonderes Rechtsverhältnis begründet werden können. Wenn die Klägerin ihm zum Vorwurf mache, daß er dem Rollwagen, der das ihm übergebene Gut enthielt, nur einen Kutscher, nicht aber auch eine Begleitperson beigegeben habe, wodurch die Gefahr des Diebstahls an den auf dem Wagen lagernden Waren heraufbeschworen wurde, so stehe dem entgegen, daß — wie auch das Reichsgericht mehrfach erkannt habe — eine Unterlassung, welche seine, des Beklagten, Haftung begründen könne, nur dann rechtswidrig sei, wenn die Handlung, die er unterlassen habe, durch eine Rechtspflicht geboten gewesen wäre. Mit diesen Einwänden ist der Rollfuhrunternehmer nicht gehört worden. Allerdings — so führte der höchste Gerichtshof aus — muß ein besonderes Rechtsverhältnis hinsichtlich der Verwahrung und Ueberwachung des vom Beklagten beförderten Gutes bestehen, wenn dieser haften soll. Ein solches Rechtsverhältnis besteht aber im vorliegenden Falle: *es ist in dem Gewerbebetriebe des Beklagten begründet.* Wer es als Gewerbeunternehmer sich zur Aufgabe macht, zum Zwecke des eigenen Erwerbes fremdes Eigentum — sei es als Lagerhalter zu verwahren, sei es als Spediteur oder Frachtführer von einem Ort zum anderen zu befördern — hat vermöge dieses Gewerbebetriebes auch eine Obhuts- und Ueberwachungspflicht an allen in seinem Gewerbebetriebe an ihn gelangenden, im fremden Eigentum stehenden Sachen. Das entspricht der Rechtsanschauung und dem Rechtsbedürfnis. Der Eigentümer, dessen Person mit der Person des Absenders oder Eigentümers, also des Vertragsgegners des Lagerhalters, Spediteurs oder Frachtführers sich nicht deckt, und der in vielen Fällen sein Eigentum nicht selbst schützen kann, muß sich darauf verlassen können, daß der Gewerbeunternehmer, an den sein Eigentum zu den bezeichneten Zwecken gelangt, die im Verkehr erforderliche Sorgfalt zur Verwahrung und Erhaltung des Gutes aufwendet. Der Gewerbebetrieb begründet besondere Pflichten über die allgemeinen Pflichten eines jeden hinaus gegenüber den Gütern, mit denen der Gewerbetreibende in seinem Geschäftsbetriebe in Verkehrsberührung kommt; er verpflichtet zum Handeln und begründet Verantwortlichkeit für Unterlassungen dieses Handelns. Die Annahme der Vorinstanz, daß den Beklagten, weil er den Rollwagen mit den fremden Gütern zeitweise unbeaufsichtigt ließ, der Vorwurf der fahrlässigen Eigentumsverletzung trifft, ist rechtlich nicht zu beanstanden. (Reichsger. VI. 543/20; Nachdruck verboten.)



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Großbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1913 . . . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . . . die dritte „Perfekta“
und bestellte im Okt. 1921 die vierte „Perfekta“

Großbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1910 . . . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . . . die dritte „Perfekta“
im Jahre 1921 . . . . . die vierte „Perfekta“

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . . . die erste „Perfekta“
bestellten 4 Woch. später die zweite „Perfekta“

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . . . die ersten zwei „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . . . die dritte „Perfekta“

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . . . die zweite „Perfekta“

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . . . die zweite „Perfekta“

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1911 . . . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1916 . . . . . die dritte „Perfekta“

Großbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . . . die erste „Perfekta“
u. bestellten im Dez. 1920 die zweite „Perfekta“

Aug. Faller, Waldkirch i. Br., erhielt
im Januar 1921 . . . . die erste „Perfekta“
bestellte im August 1921 . die zweite „Perfekta“

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br., erhielt
im Dezember 1920 . . . die erste „Perfekta“
bestellte im Juli 1921 . . die zweite „Perfekta“

Franz Strohbach & Sohn, Groß-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1913 . . . . . die zweite „Perfekta“

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . . . die zweite „Perfekta“

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, daß die „Perfekta“ sehr große Vorzüge besitzen muß.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

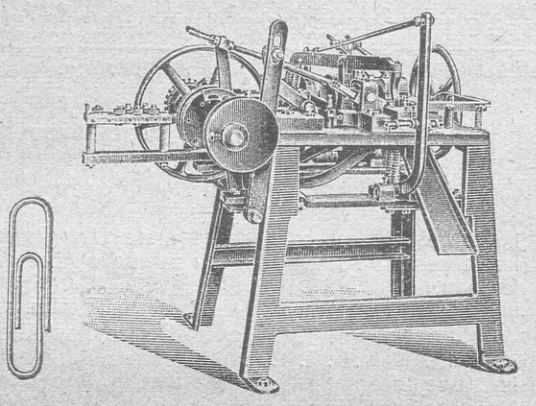
Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

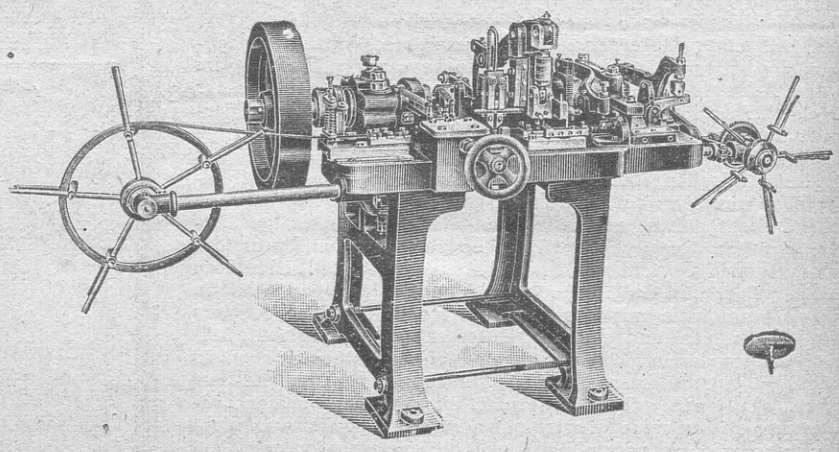
Hosted by Google

Maschinenfabrik
PODLASLY, SCHIMMANG & Co., G. M. B. H.
Berlin-Neukölln / Hermannstraße 24

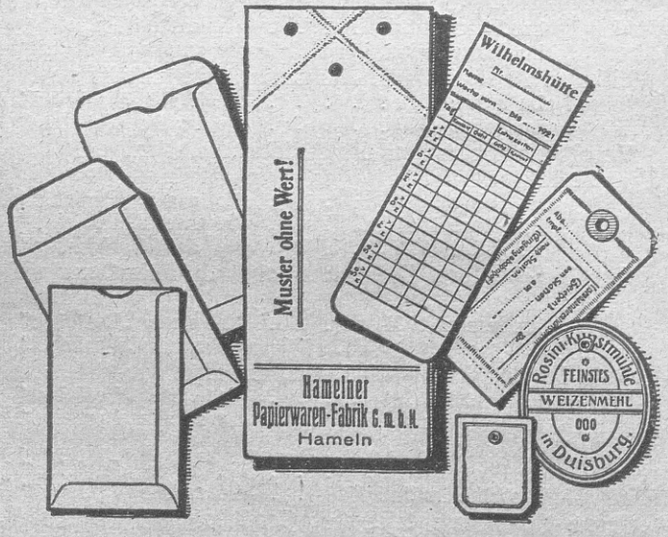
Büronadelmaschinen
Machines à faire les attache-lettres
Machines for the manufacturing of paper-clips

Reißbrettstiftmaschinen
Machines pour punaises
Machines for the manufacturing of drawing-pins





Höchste Leistung ~ Productivité hors ligne ~ Greatest working capacity
Präzise Arbeit ~ Travail de précision ~ Precision work



Hamelner Papierwarenfabrik
G. M. B. H. * **HAMELN** * G. M. B. H.

SONDERERZEUGNISSE:
Kollianhänger, Mehlmarken, Kontrollkarten für Kontrolluhren und Zählwerke; Musterbeutel, Flachbeutel, Drogen- und Apothekerbeutel, Lohnbeutel, Samentaschen usw.

Zur Messe in Leipzig: BUGRAHAUS, Petersstr. 38 III/57
Zur Messe in Frankfurt am Main: PAPIERMESSE

Fabrik und Export

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maijer Coblenz L.
gegründet 1862.

Die hierzu verwendete Farbe wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Neuregelung der Lohn- und Gehaltspfändung

Am 14. Dezember hat der Deutsche Reichstag mit Zustimmung des Reichsrats beschlossen, die Krankenversicherungspflicht für Betriebsbeamte, Werkmeister und andere Angestellte in ähnlich gehobener Stellung, Handlungsgehilfen und Lehrlinge, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken, Bühnen- und Orchestermitglieder, sowie Lehrer und Erzieher bis zu einem Jahresarbeitsverdienst von 40 000 Mark auszudehnen. Diese Angestelltengruppen müssen also, wenn ihr Monatsgehalt einschließlich aller regelmäßigen Bezüge aus dem Arbeitsverhältnis 3333,33 Mark nicht übersteigt, einer Krankenkasse beitreten. Diese Verpflichtung gilt ab 1. Januar 1922. Der Arbeitgeber hatte die versicherungspflichtig Werdenden bis zum achten Tage nach dem 1. Januar der zuständigen Zwangskrankenkasse anzumelden.

Das neue Gesetz sieht auch eine Steigerung der Höchstbeträge für den Grundlohn vor, wobei darauf hingewiesen wird, daß das bisher gewährte Krankengeld völlig unzureichend war und die Aussichten der Krankheitsheilung sehr ungünstig beeinflußt hat. Der gesetzliche Höchstbetrag an täglichem Krankengeld soll von 24 auf 40 und der satzungsmäßig zulässige von 30 auf 80 M. hinaufgesetzt werden.

Mit der Ausdehnung der Versicherungspflicht war gleichzeitig eine Erhöhung der Grundlöhne und demzufolge eine Aenderung der Lohnstufen, nach welchen Beiträge und Leistungen berechnet werden, verbunden. Bei der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin z. B. gehören vom 1. Januar 1922 an der Stufe:

A alle Lehrlinge ohne Entgelt

1	alle Versicherten mit einem täglichen Entgelt bis zu						6,—	Mk.		
2	„	„	„	„	„	„	von	6,01	bis	12,— Mk.
3	„	„	„	„	„	„	„	12,01	„	18,— „
4	„	„	„	„	„	„	„	18,01	„	24,— „
5	„	„	„	„	„	„	„	24,01	„	30,— „
6	„	„	„	„	„	„	„	30,01	„	36,— „
7	„	„	„	„	„	„	„	36,01	„	42,— „
8	„	„	„	„	„	„	„	42,01	„	48,— „
9	„	„	„	„	„	„	„	48,01	„	54,— „
10	„	„	„	„	„	„	von mehr als			54,— „

Das tägliche Krankengeld beträgt in dieser Kasse

in Stufe	1	3	Mk.	in Stufe	6	18	Mk.
„ „	2	6	„	„ „	7	21	„
„ „	3	9	„	„ „	8	24	„
„ „	4	12	„	„ „	9	27	„
„ „	5	15	„	„ „	10	30	„

Die Kassenbeiträge werden für alle Versicherten auf sieben Hundertstel des im § 19 festgesetzten Grundlohns bemessen, in Stufe A auf sechs Hundertstel des Grundlohns. Sie betragen

in Stufe	A	für	jeden	Arbeitstag	0,18	Mk.
„ „	1	„	„	„	0,42	„
„ „	2	„	„	„	0,84	„
„ „	3	„	„	„	1,26	„
„ „	4	„	„	„	1,68	„
„ „	5	„	„	„	2,10	„
„ „	6	„	„	„	2,52	„
„ „	7	„	„	„	2,94	„
„ „	8	„	„	„	3,36	„
„ „	9	„	„	„	3,78	„
„ „	10	„	„	„	4,20	„

Die Erweiterung der Krankenversicherung

Durch zwei unter dem 23. Dezember 1921 vollzogene Gesetze (Gesetz betr. Aenderung der Verordnung über Lohnpfändung und Gesetz über die Pfändbarkeit von Gehaltsansprüchen) erfahren die bestehenden Pfändungseinschränkungen eine wesentliche Erweiterung. Während dem Lohnangestellten bisher, je nach dem Vorhandensein oder Nichtvorhandensein unterhaltsberechtigter Angehöriger, jährlich 5000 bzw. 4000 M. und von dem überschießenden Betrage für seine Person ein Fünftel und für jeden unterhaltsberechtigten Angehörigen ein Zehntel bis höchstens sechs Zehntel und keinesfalls mehr als 9000 M. (bzw. 6000 M. bei einem nichtunterhaltspflichtigen Schuldner) verblieben, sind in Zukunft 12 000 M. schlechthin und von dem Mehrbetrage ein Drittel und bei Vorhandensein unterhaltsberechtigter Angehöriger für jeden derselben ein Sechstel bis höchstens insgesamt zwei Drittel der Pfändung entzogen. Die bisherigen absoluten Höchstgrenzen fallen fort; bei Lohneinkommen von mehr als 50 000 M. tritt allerdings insofern eine Beschränkung ein, als dem Schuldner von dem diese Summe übersteigenden Teil seines Einkommens ohne Rücksicht auf seine Unterhaltsverpflichtungen immer nur ein Drittel verbleibt. Bei den Beamtengehältern ist die absolute Pfändungsgrenze ebenfalls auf 12 000 M. erhöht. Von dem diese Summe übersteigenden Betrage sind nach wie vor zwei Drittel pfandfrei. Ferner sind wie bisher die Teuerungszulagen und außerdem nunmehr auch die Kinderbeihilfen der Pfändung entzogen. Das Gesetz über die Lohnpfändung tritt am 1. Januar, das über die Pfändbarkeit von Gehaltsansprüchen am Tage der unmittelbar bevorstehenden Verkündung im Reichs-Gesetzblatt in Kraft.

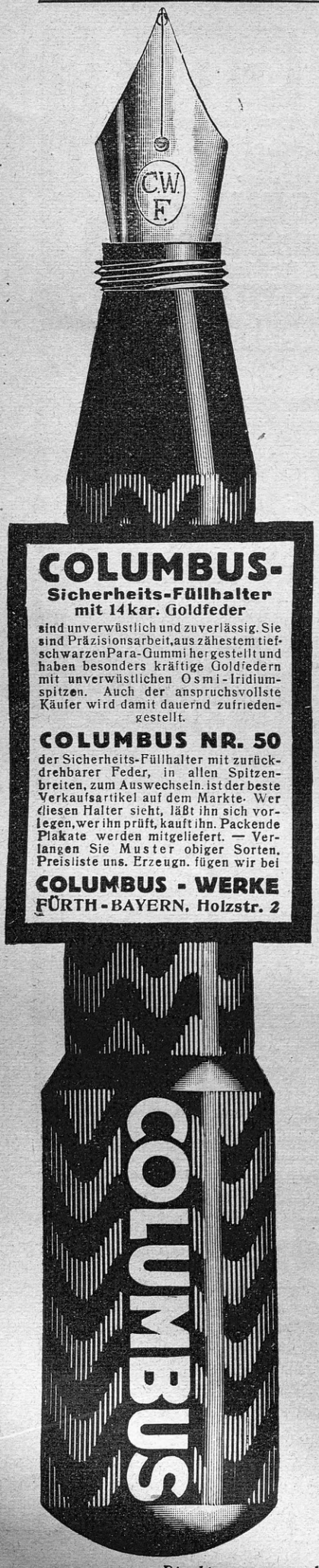
Stahlstich
Briefköpfe · Ansichten u.s.w.
Spezialität:
GRAVIERUNGEN FÜR DIE STAHLSTICH-SCHNELLPRESSEN
(JOHNSTON · WAITEPRESSEN)
Gravier-Anstalt PAUL HERBST
BERLIN NO55 PrenzlauerAllee218 TEL: HUMBOLDT 3197
ÜBERNAHME von PRÄGUNGEN

Hochgebleichte
Zellstoffwatte
blendend weiß
Holzstoffwatte
hell und weich
in Ballen à 30 kg und Packungen von 1000—50 g
Verlangen Sie bemustertes Angebot!
Papierfabrik „Hedwigsthal"
Raubach (Westerwald)

CLICHÉS
AUTOTYPIEN AUTOTYPIE AUTOTYPIOR
STRICHÄTZUNGEN ZINCOTYPIE STREKÄTSNINGAR
GALVANOS GALVANO'S GALVANOS
HOLZSCHNITTE HOUTSNEDEN TRÄSNITT
J. HARTLEIB
BERLIN, DRESDENER STR. 34/37

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google



COLUMBUS-
Sicherheits-Füllhalter
mit 14kar. Goldfeder

sind unverwüstlich und zuverlässig. Sie sind Präzisionsarbeit, aus zähestem tiefschwarzen Para-Gummi hergestellt und haben besonders kräftige Goldfedern mit unverwüstlichen Osmi-Iridiumspitzen. Auch der anspruchsvollste Käufer wird damit dauernd zufriedengestellt.

COLUMBUS NR. 50

der Sicherheits-Füllhalter mit zurückdrehbarer Feder, in allen Spitzenbreiten, zum Auswechseln, ist der beste Verkaufsartikel auf dem Markte. Wer diesen Halter sieht, läßt ihn sich vorlegen, wer ihn prüft, kauft ihn. Packende Plakate werden mitgeliefert. — Verlangen Sie Muster obiger Sorten. Preisliste uns. Erzeugn. fügen wir bei

COLUMBUS - WERKE
FÜRTH - BAYERN, Holzstr. 2

Schweiz **Italien**

Mannheimer
Lagerhaus - Gesellschaft
SINGEN a.H.

Bahnamtliche Spediteure
Internationale Transporte
Telegramm-Adresse: „Badenia"

Vertreter des Hansa-Rheinsee-Konzerns, über 70 Häuser in Europa (Deutschland, Holland, Italien usw.)

Kohlepapier
Durchschreibepapier

Carbon Paper and Copying Paper

Papier - carbon et papier pour doubles de lettres

Papel carbón, Papel para copias

CARL SWIECICKI & CO.
Berlin S59 ⌐ Camphausenstraße 31
Fernsprecher: Moritzplatz 14809 – Muster kostenlos – Für Berlin Vertreterbesuch

Farbbänder
Rubans pour machines à écrire
Typewriter Ribbons
Cintas para máquinas de escrivir

Walther Otto
Dresden - A. 16

Kistenschoner

„Ideal" gehören an jede Kiste. 1000fache Ersparnisse. Bitte Muster u. den interessanten Prospekt 38 sofort kostenlos verlangen von

Moritz Schmidt
Bautzen-D., i. Sa.

Abreiss
Kalender
kleinste bis grösste Blocksorte in grosser u. gediegener Auswahl für
Büro u. Reklame BLOCKS

Grösse 65/100 mm. mit patentierter Klammer D.R.Pat. 162472 :: + Pat. 24907
Fabrikation aller übrigen Kalendersorten
Friedr. Stadler
Kalenderverlag Konstanz (Baden)

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

Erfüllungsort für Einkäufe in einem Ladengeschäft. Beklagter hatte vom Kläger in dessen Laden einen größeren Gegenstand im Werte von über 80 000 M. gekauft. Da er so viel Geld nicht bei sich trug, bat er den Verkäufer, den Gegenstand für ihn zurückzustellen; er werde ihm den Betrag von seinem Wohnorte aus einsenden, worauf die Zusendung der Ware erfolgen solle. Damit war der Verkäufer einverstanden. Indessen sandte der Käufer das Geld nicht ein, und da die Mahnungen des Verkäufers kein Ergebnis hatten, so sah dieser sich schließlich genötigt, den Käufer zu verklagen, und zwar tat er dies beim Gericht seines, des Verkäufers, Wohnortes. Der Beklagte erhob den Einwand der Unzuständigkeit des angerufenen Gerichts. Die Klage, so behauptete er, hätte zweifellos an seinem, des Käufers, Wohnort erhoben werden müssen. Das Oberlandesgericht Stuttgart hat jedoch dahin erkannt, daß das angerufene Gericht für die Klage *zuständig* ist. Bei Ladenkäufen, so heißt es in den Gründen, wird allgemein Barzahlung erwartet, auch wenn es sich um Waren von größerem Werte handelt. So ist es auch im vorliegenden Falle. Es ist erwiesen, daß in dem Geschäft des Klägers, in dem oftmals Waren von hohem Werte verkauft wurden, der Käufer in der Regel den Kaufpreis bar im Laden bezahlte. Sonach hatte der Beklagte an dem Wohnsitze des Klägers zu erfüllen. Daran kann auch der Umstand nichts ändern, daß der Kläger sich darauf eingelassen hatte, für den Käufer den gekauften Gegenstand zurückzustellen und die Bezahlung von des letzteren Wohnsitz abzuwarten. Dadurch hatte der Kläger keineswegs zum Ausdruck gebracht, daß er von der Verpflichtung des Käufers, am Wohnsitze des Verkäufers zu erfüllen, abgehen wolle. (Oberlandesger. Stuttgart, 18. V. 21, I. Z.-S.)

Entlohnung unter Tarif. Rechte des Angestellten. Eine Buchhalterin hatte sich ihrem Prinzipal gegenüber mit einer Bezahlung unter Tarif einverstanden erklärt, dabei aber darauf aufmerksam gemacht, daß sie später auf tarifmäßige Bezahlung rechne. Einige Monate darauf trat die Buchhalterin an ihren Prinzipal mit der Bitte heran, ihr Gehalt entsprechend zu erhöhen, sie erhielt auch eine Zulage, die indessen nicht der Differenz zwischen ihrem bisherigen und dem tarifmäßigen Gehalt entsprach. Wieder einige Monate später kam es zu Differenzen zwischen dem Chef und der Angestellten, die daraufhin aus der Stellung schied und nun für die ganze Zeit ihrer Tätigkeit Nachzahlung desjenigen Betrages forderte, um den ihr Gehalt unter Tarif gewesen war. Indessen hat das Kaufmannsgericht Danzig ihr nur für den letzten Monat ihrer Tätigkeit bei dem Beklagten den Differenzbetrag zugebilligt. Im vorliegenden Falle hat die Klägerin sich — so heißt es in den Gründen — von vornherein mit dem geringen Gehalt abgefunden, obgleich es ihr bekannt war, daß ihr der Tarif ein höheres Gehalt zubillige. Erst im letzten Monat ihrer Tätigkeit bei dem Beklagten brachte sie zum Ausdruck, daß sie nicht weiter unter Tarif arbeiten wolle. Daraus ergibt sich, daß die Klägerin — mit Ausnahme des letzten Monats — mit ihrem Gehalt zufrieden gewesen ist und rechtswirksam auf ihre höheren Ansprüche verzichtet hat. Es würde gegen Treu und Glauben verstoßen, wollte man der Klägerin, die monatelang mit einem geringeren Lohne als dem tarifmäßigen zufrieden war, nachträglich den tarifmäßigen Lohn zusprechen, nur auf Grund der Tatsache, daß es später zu Differenzen zwischen den Parteien gekommen ist. (Kaufmannsger. Danzig, 10. 9. 20; Nachdruck verboten.)

Freibleibend! Reichsgerichtsentscheidung. (Nachdruck verboten.) Der Kläger hatte am 22. Januar in den Geschäftsräumen des Beklagten von dessen Buchhalterin Waren im Werte von 6000 M. gekauft und bezahlt und die Buchhalterin hatte über die Zahlung des Klägers auf einem Geschäftsformular quittiert. Der Beklagte lieferte nicht, und als der Kläger Anfang Februar wegen der Lieferung mahnte, erwiderte er am 5. Februar, daß er „die frei in Nota habende Ware" vorläufig noch nicht liefern könne. Am 4. März lehnte er die Lieferung endgültig ab und schickte die 6000 M. zurück. Gegenüber dem Lieferungsverlangen des Klägers berief sich der Beklagte zunächst darauf, daß die Ware „freibleibend" verkauft sei, und das Landgericht machte daraufhin die Entscheidung von einem Eide des Klägers abhängig, daß die Buchhalterin des Beklagten die Bestellung nicht freibleibend, sondern fest angenommen habe. Die hiergegen eingelegten Rechtsmittel des Beklagten blieben ohne Erfolg. Verkaufte die Buchhalterin, wie der Beklagte behauptet, die Ware freibleibend, so behielt sie dem Beklagten das Recht vor, den Schluß zu genehmigen oder nicht, und der Beklagte war verpflichtet, sobald er von dem Verkauf Kenntnis erlangte und ihn nicht genehmigte, dies unverzüglich dem Käufer bekanntzugeben. Es wäre unvereinbar mit Treu und Glauben, dürfte der Verkäufer es von seinem Belieben abhängig machen, wie lange der Schwebezustand und die Bindung des Käufers dauern sollen. Ein Hinausschieben der Entscheidung war im vorliegenden Falle um so weniger mit den Gepflogenheiten eines redlichen Geschäftsverkehrs vereinbar, als der Kläger den Preis im voraus gezahlt und den Beklagten damit in die Lage versetzt hatte, ihn auch für den Fall der Nichtgenehmigung des Verkaufs bis dahin zu nutzen. Es ist festgestellt, daß der Beklagte spätestens am 23. Januar von der Zahlung des Klägers und dem Anlaß dazu Kenntnis erhalten hat. Ein redlicher Geschäftsbetrieb erforderte, daß der Beklagte ohne schuldhaftes Zögern, jedenfalls noch im Januar, dem Kläger mitteilte, ob er die Bestellung ausführen wolle. Dieser Pflicht ist er nicht nachgekommen und muß sich nun so behandeln lassen, als habe er dem Schlusse zugestimmt. Daran kann auch seine Mitteilung vom 5. Februar nichts ändern. (Reichsger. III. 489/20.)

J. Rung & Co.
GÖPPINGEN

Großbetriebe für Papierverarbeitung

Notizbücher	Postkarten
Notizblocks	Kartenbriefe
Durchschreibebücher	Durchschlagpapiere
Kopierpapiere	Kalender
Kopierbücher	Druckarbeiten
Stenogrammblocks	Schreibeblocks
Reporterblocks	und alle einschlägigen Artikel.

Verlangen
Sie illustrierte Preislisten!

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von der Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

KONRAD KIESSELBACH jr.

Papier- und Kartonnagen-Großhandlung

KIRCHHAIN (Bezirk Cassel)
Fern-Anschluß: Nr. 27

*

Lieferung sämtl. Papiere, Tüten, Beutel, Zigarren- und Zigarettenbeutel, Butterbrotpapiere, sowie Paketschachteln in allen Formaten.

Spezialität: Pergamin-Papiere

Der

unverlierbare

Bleistift mit versilberter Hülse

ist unsichtbar unter dem Rockkragen zu tragen / Verlangen Sie Angebot

*

J. HESSE Berlin N 20

PRINZENALLEE 84

Fett-Packungen

mit festen eckigen und runden Böden zur Aufnahme flüssiger Fette

Fett-Beutel
für
1/8 bis 1 kg Inhalt
als Verkaufspakete.

Im In- und Auslande

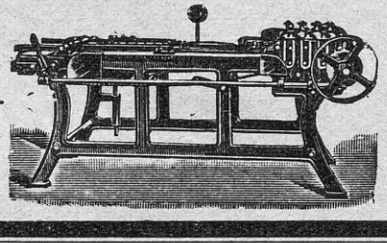
anerkannt bestes Fabrikat.

Langjährige, erprobte Spezialität der

Papierwarenfabrik K. Schandua, Biebrich (Rhein)

Neueste verbesserte

Faltschachtel-



Klebemaschine

Für Papier- und Tüten-Fabriken

Rollenschneide- u. Wickelmaschinen, Scherenschnittsystem bis 3 mm min. schneidend.
Hartpapier-Hülsen-Wickel- u. Klebe-Maschinen
Hartpapier - Hülsen - Durchteil - Maschinen

Für Großbuchbindereien u. Kartonnagen-Fabriken

*

Automat. Schreibheftetikett-Maschinen, 1- und 2bahnig

Einfass-Maschinen

Bogen-Anleim- und Gummier-Maschinen

Schachtel-Überzieh-Maschinen

Rändel-Maschinen

Für lithograph. Anstalten u. Papierwaren-Fabriken

*

Autom. Faltschachtel-Klebe-Maschinen für kleine und große Schachteln

Serpentines-Schneide-Maschinen

Konfetti-Maschinen

Toilettenrollen-Schneide-Maschinen, auch für gekreppte Papiere

Guschky & Tönnesmann

DÜSSELDORF-REISHOLZ

Feinpapiere aller Art

Elfenbeinkartons

Export Import

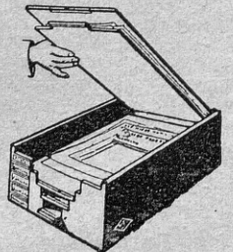
Landmesser & Co.

Papiergroßhandlung

Köln, Königstrasse 2a

Telegramm-Adresse: Papierland

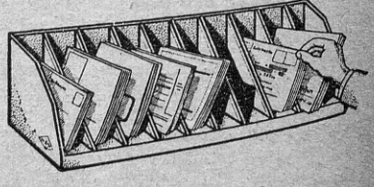
Praktikus 106



der Sammelkasten für jeden Schreibtisch

spart Fehler, Zeit, Geld, Arbeit, hält Ordnung. 5 Kästen in einem, daher Vereinfachung, Verbilligung.

Praktikus-Kartenständer 710



Preisliste über diese und andere Büroartikel durch die alleinigen Hersteller

Wiedemann & Steinhaus, Weimar-Wpz., Schließfach

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Let me attend to your buying!

Have had 28 years of experience in the trade. Partner of a firm of high standing with best references. Have the finest connections in the paper and printing trade. I obtain any offer and any information desired.

F. Matthias, Berlin-Wilmersdorf, Weimarische Straße 4

Correspondence in all the principal languages

Me hago cargo de sus compras! Desde hace 28 años que trabajo en el ramo (soy perito). Copropietario de una respetable casa, disponiendo de las mejores referencias. Dispongo de excelentes relaciones comerciales en todo el ramo papelero e impresor. Le consigo cualquier ofrecimiento deseado, dándole los informes que Vd. pide. Correspondencia en todos los idiomas de países cultos.

Walter Geelig
Magdeburg
Papier-Grosshandel

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
(am Kottbusser Tor) **BERLIN SO.,** Skalitzer Straße 9
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Steglitz 124. Telegr.-Adr.: „Papiersell Berlin"
Papiervertrieb für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Großverbraucher

Zellit-Bindfaden reißt nicht!

Bei Industrie und Behörden eingeführt. Allseitig glänzend begutachtet.

Verlangen Sie unsere Muster und probieren Sie's selbst.

20 Lagersorten aller Stärken.

ZELLITSPINNEREI UND BINDFADENFABRIK GMBH SÄCKINGEN a. RHEIN

BEI ANFRAGEN STÄRKE ODER VERWENDUNGSZWECK ANGEBEN.

Nur Qualität bricht sich Bahn

Unsere Damentasche D. R. G. M. für Beruf und Reise bringt Ihnen großen Umsatz

Praktische Einrichtung
Gediegene Ausführung

Georg Korn & Co., Fabrik feiner Lederwaren, **Eberswalde**
Zur Messe in Leipzig: „Großer Reiter", Petersstraße 44, Laden 2

Neuheit!	*Novelty!*	*Nouveauté!*	*Novedad!*
Siegel-Lack in Tuben	**Sealing-Wax in tubes**	**Cire a cacheter en tubes**	**Lacre en tubos**
Siegelt ohne Feuer	**No heat required**	**S'employant à froid**	**Lacresin fuego**
Alleinvertrieb für einige Länder noch zu vergeben	*Sole dealership still open for a few countries*	*Exclusivité encore disponible pour quelques pays*	*Aun se concede la venia exclusiva para algunos paises*

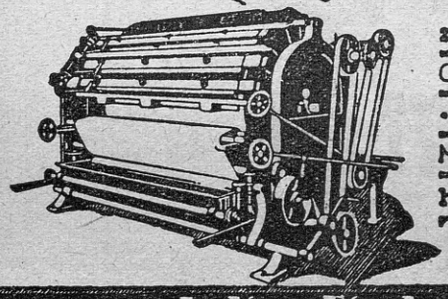
Siegelon-Werk Zirker & Hellinger,
Berlin NO 55

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

Ueber 30 jährige Facharbeit in allen Weltkulturstaaten.
Verfasser des Werkes „Tüten- und Beutelfabrikation und inre Nebenfächer".

Fachverständiger
der Papierwaren-Fabrikation und Druckerei
onderfächer:
Papiersäcke, Tüten, Musterbtl., Kuverts, Kartonnagen, Kollianhänger, Pappteller u. a. / Rat und Hilfe bei Neueinrichtung, Umänderung und allen Fragen, Gutachten und Abschätzung bei Besitzwechsel, Brandschäden usw. Auskünfte über Klebstoffe, Maschinen, Papier- und Fach-Neuheiten. / Ausprobieren von Klebstoffen.
Heinr. Thümmes sen. · Erfurt
HEINRICHSTRASSE NUMMER 1.

DIE FISCHER
Farbmaschine

zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
-Baryt-Bunt-und-
Marmor-Papieren
hat Weltruf!
Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen a/H.

Connaissez-vous des langues étrangères?

Non? Cela n'a plus d'importance du moment que vous vous servez pour vos correspondances en matières de Papeterie de l'AZ Code Papier qui écrit et télégraphie pour vous simultanément en français, anglais et allemand. L'usage de l'AZ joint à cette facilité incomparable, l'avantage de vous assurer des économies considérables dans votre budget de télégrammes, car avec quelques mots du code AZ vous pouvez télégraphier des lettres entières. Assurez-vous la collaboration de l'AZ Code Papier. En vente chez les Editeurs:

Papier-Zeitung, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

STRICOGRAPH
VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H
BERLIN O 27 BLUMEN-STR. 5

„Lieferungsmöglichkeit bzw. Freibleiben vorbehalten"

Auszug aus einem Urteil des Reichsgerichts vom 18. März 1921, abgedruckt i. d. „Juristischen Wochenschrift", Jahrg. 50, Heft 19, S. 1235 fg.

Der Vorderrichter unterstellt, daß dem durch Telegramm- und Briefwechsel vom 6. bis 9. August 1918 vorbehaltlos zustande gekommenen Abschluß der Parteien auf irgendeine Weise die Klausel eingefügt worden sei: „Lieferungsmöglichkeit bzw. Freibleiben vorbehalten". Er versagt aber der Beklagten, sich auf diese Klausel zu berufen, indem er ausführt: Grundsätzlich habe der Verkäufer eine nachträglich hervortretende Beschaffungsunmöglichkeit zu vertreten, weil er dafür hafte, daß er die Ware entweder besitze oder bei einem lieferungsfähigen und lieferungsbereiten Dritten zur Verfügung habe; diese Haftung könne er nicht ohne weiteres durch eine Klausel, wie obige, ausschließen, die der Kläger nach Treu und Glauben nur dahin verstehen könne, daß der Gegner für Schwierigkeiten beim Bezuge von seinem Lieferanten und bei der Weiterlieferung nicht einstehen wolle, nicht in dem Sinn, daß er sich erst nach dem Abschluß um die Ware bemühen und für den Erfolg dieser Bemühungen keine Haftung übernehmen wolle; wer, ohne sich bereits eingedeckt zu haben, verkaufe, müsse den Käufer besonders darauf aufmerksam machen, daß er sich die Ware erst beschaffen müsse und dabei auftretende Schwierigkeiten nicht vertreten wolle; die Klausel Lieferungsmöglichkeit bzw. Freibleiben vorbehalten, genüge dazu nicht. Das geht in der Allgemeinheit, wie es hier ausgesprochen wird, zu weit, ist auch keineswegs in dem Urteil des erkennenden Senates, auf welches der Vorderrichter hinweist, so schlechthin ausgesprochen worden. Wenigstens scheint das Urteil in RG. 97, 325 gemeint zu sein. Dort ist die Bedeutung der Vorbehaltsklausel aus ganz anderen Gesichtspunkten und unter eingehender Würdigung der gegebenen Umstände erwogen worden. Aber darin ist auch hier dem Vorderrichter beizutreten, daß die Beklagte ein Vorwurf trifft, wenn sie ein so erhebliches, nach einem erst noch zu gebenden Muster herzustellendes Quantum Papier innerhalb vier Wochen zu liefern sich unterfängt, ohne sich durch Vereinbarung mit einer Fabrik auch nur einigermaßen gedeckt zu haben. Die Beklagte habe — sagt der Vorderrichter — nicht nur nicht die Klägerin auf die ihr fehlende Deckung aufmerksam gemacht, sondern sie sogar in den Vorverhandlungen in den Glauben versetzt, daß sie schon eingedeckt sei, indem sie geschrieben habe: Meine Fabrik verlangt wegen der Farbe einen Aufschlag von 10 M. Damit trifft der Vorderrichter den Punkt, in welchem der gegenwärtige Fall dem in der zitierten Entscheidung behandelten Falle gleicht. Die schon in ihrer sprachlichen Fassung so lässige, inhaltlich ganz vage Klausel darf nicht die Handhabe bieten, leichtfertig tönende Versprechungen zu machen, die man einfach im Stich läßt, wenn die Sache mißglückt. (Mitteilung der Handelskammer zu Berlin.)

Warenzeichenschutz in Amerika

Patentanwalt *Dr. Landenberger* (Berlin) schreibt dem Berliner Tageblatt: Es besteht eine äußerst bequeme und vergleichsweise billige Möglichkeit, Warenzeichenschutz in fast ganz Amerika zu erwerben.

Es haben nämlich eine ganze Anzahl nord- und südamerikanische Staaten, die Vereinigten Staaten von Amerika, Kuba, Haiti, die Dominikanische Republik, Honduras, Ni aragua, Costa Rica, Guatemala, Panama, Brasilien, Uruguay, Bolivia, Peru und Ecuador im Jahre 1910 die panamerikanische Warenzeichenkonvention geschlossen und vereinbart, daß in Havana ein internationales Bureau für die Hinterlegung von Warenzeichen geschaffen werden soll mit der Wirkung, daß die Hinterlegung in Havanna für die gesamten Staaten den Warenzeichenschutz in gleicher Weise begründet wie die Hinterlegung in Bern für die Mitglieder der Madrider Uebereinkunft. Dieses Büro in Havanna ist jetzt errichtet worden, so daß nunmehr die Anmeldungen dort erfolgen können. Voraussetzung für die Hinterlegung eines Warenzeichens in Havanna ist das Bestehen eines Warenzeichenschutzes in den Vereinigten Staaten von Nordamerika. Das Patentamt der Vereinigten Staaten übermittelt dann die Anmeldung an das Büro in Havanna, und von dort wird sie an die entsprechenden Behörden der obengenannten Staaten weitergegeben. Auch deutschen Staatsangehörigen steht die Möglichkeit der Erwerbung dieser panamerikanischen Marke uneingeschränkt zur Verfügung, und das Bestehen einer geschäftlichen Niederlassung in irgendeinem der Staaten ist nicht notwendig.

Die Kosten der panamerikanischen Anmeldung sind im Vergleich zu den Kosten, die entstehen würden, wenn die Marke in jedem einzelnen Staate eingetragen würde, gering und belaufen sich einschließlich der deutschen Anwaltskosten auf etwa 100 Dollars für jedes Warenzeichen. An Unterlagen sind erforderlich: der Nachweis der Eintragung in den Vereinigten Staaten, ein Druckstock, nicht größer als 10 cm in irgendeiner Richtung, ein Verzeichnis der Waren und eine Vertretervollmacht. Argentinien und Kanada sind dieser Vereinigung bisher nicht beigetreten.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Hervorragende Bürofedern ·
KUGEL- SPITZE
№ 328
№31 №73
Brause & Co - Iserlohn
Preislisten kostenfrei!

Lose Blätter halten so fest in
„Baschaga"-Mappen
„Baschaga"-Notizbücher
Mappenmüller Leipzig
Berliner Str. 36
Zur Leipziger Messe:
Jägerhof, Hainstrasse 19, Stand 106/8
Papiermesse, Peterssfr. 44, 2. Stock, Std. 108-10

In Amerika, England, Frankreich, Italien, Belgien, Schweiz, Spanien, Ungarn, Oesterreich, Tschecho-Slowakei

und verschiedenen anderen Kulturstaaten sind nachgesuchte Patente eines durch **Deutsches Reichspatent** bereits geschützten Büroschlagers zu verkaufen. Der fragliche Artikel ist in Deutschland in der Einführung begriffen und **zeitigt ganz hervorragende nachweisbare Erfolge** von **größter Verdienstmöglichkeit.** Der Artikel selbst eignet sich für Firmen, welche mit Händlerkundschaft des Bürofaches arbeiten, wie Papierwarenfabriken, Schreibwarenfabriken u. dgl., und kann, wie in Deutschland selbst, als einziger Artikel ein Geschäft selbst lukrativ gestalten. Interessenten, welche sich für diesen Artikel interessieren, belieben umgehend ihre Adresse einzusenden unter C 90578 an die Papier-Zeitung

FÜR DAS AUSLAND!

Gut geleitete deutsche
Papierwarenfabrik mit Druckerei
in Nordbayern, welche Druckarbeiten, Tüten und Beutel sowie Kartonnagen (Faltschachteln) in einfacher bis feinster Ausführung herstellt,
sucht Interessengemeinschaft mit ausländischem Unternehmen
gleicher Branche, welches den Vertrieb ihrer Ausfuhrerzeugnisse übernimmt und sich zu diesem Zwecke mit Kapital im Werte von ca. 300—500000 Mark beteiligen würde. Angebote von Firmen mit guten Absatzverbindungen erbeten unter D 90579 an die Papier-Zeitung.

Oeldruckbilder!
Größe 39/51 cm, Heilige, Landschaften, Jagd- und Genrebilder à 1,80 Mark.
Katalog gratis.
Joh. Hassel, Düren, Rheinl.
Postscheckkonto Köln 481

2000 m Kunstleder
braun und schwarz, 100 cm Rollen mit Seehundnarbe billigst abzugeben
Wilhelm Freyhan, Verkaufsbüro für Papier- u. Pappenfabrikate, **Breslau 5**

Faltschachteln
in jeder gewünschten Ausführung
Hut-, Blusen-, Pelz- und Konfektion-Kartons
Gustav Curdts Kartonnagen-Fabrik **Stendal**

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Verkehr mit dem Auslande

Aus dem Januar-Bericht von *A. Hartrodt*, Speditionshaus in Hamburg.

Hamburger Kaigebühren. Sämtliche Kaigebühren sind ab 15. Dezember 1921 um 100 Prozent erhöht worden.

Australien. Die Erwartung, daß das Einfuhr-Verbot für deutsche Waren noch vor Weihnachten aufgehoben würde, hat sich nicht erfüllt. Der im australischen Parlament zum Schutze der australischen Industrie eingebrachte Entwurf des sogenannten „Anti-Dumping-Bill-Gesetzes" ist inzwischen zum Gesetz erhoben. Es dürfte sich aber nur noch um Wochen handeln, bis das Einfuhrverbot für deutsche Waren in Australien aufgehoben sein wird.

Kataloge haben in Australien einen Eingangszoll von 45 Prozent vom Wert oder 10 pence lb zu zahlen. Bei Hinaussendung einer größeren Anzahl von Katalogen nach einem Platze empfiehlt es sich, den Zoll dafür an das Postamt des Platzes im voraus zu übersenden, mit einem besonderen Schreiben, in welchem Anzahl der hinauszusendenden Kataloge sowie Verwendungszweck des übermittelten Betrages angegeben sind. Z. B. Anschrift des Briefes: Deputy Postmaster General, (Melbourne).

Brasilien. Auf der Internationalen Ausstellung in Rio de Janeiro, 7. September bis 15. November 1922, wird es leider, mit Rücksicht auf die hohen Kosten, nicht möglich sein, eine geschlossene deutsche Abteilung zu schaffen.

Beteiligung deutscher Firmen kann aber in den allgemeinen Abteilungen geschehen. Anmeldung beim brasilianischen Konsulat in Berlin W 62, Lützowufer 5 a.

Südafrika. Ab 1. Januar sind neue Zollvorschriften in Kraft getreten, nach welchen der Importeur drüben gehalten ist, in der Zolldeklaration genaue Angaben darüber zu machen, welche Unkosten auf die betreffende Sendung bis zum südafrikanischen Hafenplatze entstanden sind, ganz gleich, wie die Ware gekauft ist, ob ab Fabrik, franko Bord oder cif. Nichtbefolgung dieser Vorschrift wird mit sehr hohen Strafen geahndet, und die Waren können von der Zollbehörde zurückgehalten werden. Es ist deshalb unumgänglich nötig, die Importeure drüben mit allen Unterlagen zu versehen, etwa den Fakturen eine Aufstellung beizugeben, welche, je nachdem die Ware verkauft ist, folgende Einzelheiten enthält (oder sie in den Fakturen anzugeben): Fakturen-Betrag, Verpackungskosten, Ausfuhrabgaben, Umsatzsteuer, Unkosten bis zum Verschiffungshafen, Kaispesen, Hafengebühren, Lagerspesen, Seefracht, Versicherung, Kosten für Konnossemente, Stempelabgaben, Telegrammgebühren, Porti usw.

Im wesentlichen wird die Kostenrechnung des Seehafenspediteurs als Unterlage für die Importeure drüben dienen können; fehlende Angaben werden am besten in der Handelsfaktura gemacht.

Holländisch-Indien. Vom 18. September bis 8. Oktober d. J. wird in *Bandoeng* (Java) die dritte *Internationale Mustermesse* stattfinden. Auf der letzten Mustermesse sollen auch deutsche Fabrikanten gute Erfolge erzielt haben. Die Geschäftsaussichten in Holländisch-Indien sind gut.

Vereinigte Staaten von Amerika. Das Amerikanische General-Konsulat in Hamburg hat neue Vorschriften für die Ausfertigung der Konsulatsfakturen herausgegeben, welche einige Abweichungen von den bisherigen Bestimmungen zeigen.

Kanada. Vom 1. Januar 1922 ab sind neue Rechnungsvordrucke für Sendungen nach Kanada vorgeschrieben. Es ist jedoch gestattet, die alten Rechnungen zu benutzen, wenn in sie folgender Zusatz aufgenommen wird:

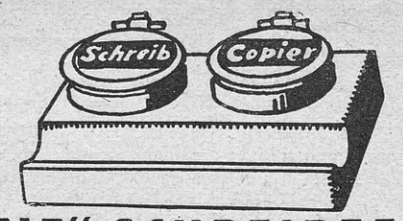
> „The fair market value certified on this invoice is not lower than the wholesale price of the said goods at the said time and place; and in the case of new or unused goods such fair market value is not less than the actual cost of production of similar good at said time and place plus a reasonable profit thereon."

Alle nach Kanada eingeführten Waren müssen ab 1. Januar in dauerhafter und deutlicher Form *Bezeichnungen* in englischer oder französischer Sprache tragen, welche auf *das Ursprungsland* hinweisen. (Bei Papier u. dgl. genügt die Bezeichnung auf der Umhüllung. *Schriftleitung.*) Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift wird ein Aufzoll von 10 Prozent vom Wert der Ware erhoben und letztere nicht eher von der Zollbehörde freigegeben, bis die vorgeschriebene Ursprungsbezeichnung angebracht ist.

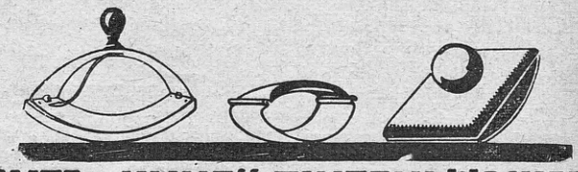
Spanien. Es wird noch vielfach übersehen, die *Ursprungszeugnisse* vom zuständigen spanischen Konsulate beglaubigen zu lassen. Hierdurch entstehen Verzögerungen in der Abfertigung der Güter in Spanien, unter Umständen auch Zollstrafen. — Der neue spanische *Zolltarif* soll am 20. Januar in Kraft treten.

Portugal. Die *Konsulatsgebühren* sind bedeutend erhöht worden, und zwar allgemein auf 2 Prozent vom Wert, Minimal 4,50 Escudos; ausgenommen ist u. a. Papierhalbstoff, der 0,75 Prozent vom Wert zahlt.

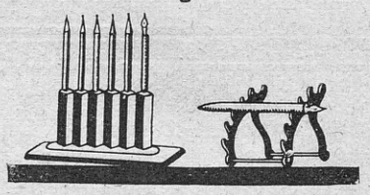
Finland. Die Seefrachten nach Finland sind mit Wirkung vom 8. 12. 21 um 25 Prozent erhöht worden, außerdem kommt ein Winterzuschlag von 33⅓ Prozent zur Berechnung.



„KUNZ"-SCHREIBZEUGE
für jeden Zweck und Geschmack
aus Holz, Metall, Marmor, Glas

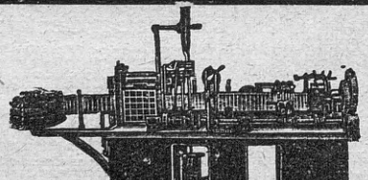


GUTE „KUNZ"-TINTENLÖSCHER
sehr zweckmäßig und dauerhaft



SCHREIBTISCH-GERÄTE
jeder Art aus Holz, Metall od. Glas

ERNST KUNZ & Co.
Werke für neuzeitlichen Bürobedarf
BERLIN SW 68, ALEXANDRINENSTR. 105/106



Maschinenfabrik „Automat"
Oberursel/T.
Telegramm-Adresse: Automat / Telephon 220
liefert als Spezialität:
Halb- und ganzautomatische Etikettenmaschinen für Faltschachteln usw., Druck- und Stanzmaschinen, Loch- u. Oeseneinsetzmaschinen für Papier- u. Metallösen u. Fadenknotmaschinen

Flat bags / Sacs plats / Alcatraces planos

FALTSCHACHTELN u. FLACHBEUTEL
IN MASSENAUFLAGEN LIEFERN PREISWERT
INFOLGE HERSTELLUNG AUF MODERNSTEN MASCHINEN
GRAPHISCHE WERKE
RAUERT & PITTIUS
SORAU N.-L.
GEGRÜNDET 1810

Flatboxes · Cartons pliables · Escá tolas plegables

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Uebermittlung der Mängelrüge durch den Fernsprecher

Auszug aus einem Urteil des Reichsgerichts vom 24. Juni 1921, abgedruckt in der „Juristischen Wochenschrift", Jahrg. 50, Heft 19, S. 1240 fg.

Der Kaufmann, der sich zur Erledigung des Geschäftsverkehrs besonderer Geschäftsräume mit Angestellten bedient, gibt dadurch zu erkennen, daß er mittels dieser Einrichtung mit Dritten zu verkehren bereit ist, und muß daher geschäftliche Kundgebungen, die auf diesem Wege in den Bereich seines Geschäfts gelangen, so gegen sich gelten lassen, als wenn sie an ihn persönlich gelangt wären. Das gilt auch für Mängelanzeigen im Sinne des § 377 HGB. Eine in seiner Abwesenheit eingehende Anzeige dieser Art muß daher als in dem Zeitpunkt gemacht angesehen werden, in dem sie in den Geschäftsräumen von einem seiner Angestellten entgegengenommen wird. Auf das Mittel der Kundgebung kann es dabei nicht entscheidend ankommen. Die mündliche Mitteilung ist daher ebenso als dem Geschäftsinhaber zugegangen anzusehen, wie etwa eine in den Geschäftsräumen für ihn abgegebene schriftliche Nachricht. Der mündlichen Erklärung steht aber die durch den Fernsprecher vermittelte gleich. Gerade für Erklärungen der letzteren Art ist eine andere Beurteilung ausgeschlossen durch die Bedeutung, die der Fernsprechverkehr im modernen Geschäftsleben gewonnen hat. Dieser Geschäftsverkehr mittels des Fernsprechers wäre praktisch undurchführbar, wenn Dritte wirksam nur mit dem Geschäftsinhaber persönlich verhandeln könnten oder doch bei Mitteilungen, die in dessen Abwesenheit gegenüber Angestellten gemacht werden, sich noch darüber vergewissern müßten, daß sie von den Angestellten an den Geschäftsherrn weitergegeben werden. Die Mitteilung, die in den Geschäftsräumen des abwesenden Geschäftsinhabers von seinen Angestellten durch den Fernsprecher entgegengenommen wird, muß daher die gleiche Wirkung haben, wie wenn sie von dem Geschäftsinhaber persönlich entgegengenommen worden wäre. Die Gefahr, die damit für ihn verbunden sein kann, wird ihm nicht unbilligerweise auferlegt. Da er selbst durch seine Beteiligung am Fernsprechverkehr sich zur Entgegennahme von Mitteilungen durch den Fernsprecher bereiterklärt, muß er auch dafür Sorge tragen, daß geschäftliche Mitteilungen, die auf diesem Wege einlaufen, ihm von seinen Angestellten übermittelt werden. Unter regelmäßigen Verhältnissen wird er auch in der Lage sein, von solchen Mitteilungen Kenntnis zu erhalten. Fehler in der Geschäftseinrichtung und Nachlässigkeiten der Angestellten, die ausnahmsweise dazu führen, daß der Geschäftsinhaber keine Kenntnis erhält, dürfen nicht dem Dritten schaden, der im Vertrauen auf das dargebotene Verkehrsmittel handelt. Freilich kann es nicht genügen, wenn beliebige Personen, wie z. B. eine mit der Reinigung der Geschäftsräume betraute Person, die Erklärungen am Fernsprecher entgegennehmen. Es muß sich um kaufmännische Angestellte handeln, aber auch genügen, wenn sich der Dritte darüber vergewissert, mit einem solchen Angestellten zu verhandeln. RG. 61, 125 hat als Grundsatz ausgesprochen, daß Willenserklärungen, die mittels des Fernsprechers an das Kontor eines Kaufmannes in seiner Abwesenheit gelangen, ihm in dem Augenblick zugehen, in dem sie von einem dazu Befugten entgegengenommen werden, als welcher in der Regel jeder kaufmännische Angestellte des Kontors anzusehen sei. Was hier für rechtsgeschäftliche Willenserklärungen ausgesprochen ist, muß um so mehr für Mängelanzeigen im Sinne des § 377 HGB. gelten, die nur die tatsächliche Mitteilung von Mängeln enthalten. Für den Fall der Mängelanzeige läßt sich unterstützend auch die Vorschrift des § 377 Abs. 4 heranziehen, die zwar weder unmittelbar noch entsprechend anzuwenden ist, aber immerhin erkennen läßt, daß es für die Anwendung des § 377 überall mehr auf die Betätigung des Käufers als auf die Ankunft der Anzeige bei dem Verkäufer ankommt. Die hier anerkannte Auffassung wird auch im Schrifttum, so von Staub-Könige HGB. § 377 Anm. 25 in Verbindung mit § 54 Anm. 13 und Anhang zu § 361 Anm. 31a, Ritter HGB. § 377 Anm. 13 f, § 362 Anm. 10b, vertreten. Die gegenteilige, namentlich in Erörterung zu § 130 BGB. hervortretende Meinung (vgl. Planck BGB. § 130 Erl. 1 c und 3 und dort erwähnte Schriftsteller) würde dazu führen, den Angestellten des Geschäftsinhabers als Boten des Dritten zu behandeln. Das wäre für den Verkehr unter Kaufleuten gerade das Gegenteil dessen, was der Verkehrsanschauung entspricht. (Mitteilung der Handelskammer zu Berlin.)

WO

der AZ Paper Code fehlt

da hört das Suchen nach fremdsprachlichen Fachausdrücken und das Umrechnen von Maßen und Gewichten überhaupt nicht auf. Solche täglich wiederkehrende Zeitvergeudung kann sich bei den heutigen teuren Gehältern keine Firma auf die Dauer leisten, ohne sich ernstlich zu schädigen. Schaffen Sie sofort Abhilfe durch Benutzung des AZ Paper Codes, der gleichzeitig der billigste Telegraphenschlüssel für den Papierhandel ist. Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Mit laufenden Anzeigen

in der „Papier-Zeitung" führen Sie dreimal wöchentlich

12600 Beziehern die Vorteile

und Arten Ihrer Erzeugnisse vor Augen, sparen bedeutend an anderen Werbemitteln und sichern sich

Preis-Nachlässe!

Ensure a prosperous new year

for your business by introducing into your office the AZ Paper Code. It will bring you unexpected savings and help you to reach new clients all over the world. Order the AZ now! You will find it the most efficient office medium in the Paper Trade.

Adress Papier-Zeitung, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Probenschau

(Siehe auch Seite 110)

Vervielfältigungs-Apparate Bundsofix und Rotafix der Firma *Armin Breuer, Berlin O 34,* sind in ihren neuen Bauarten zu recht brauchbaren Maschinen umgestaltet. Besondere Aufmerksamkeit erregte der „Bundsofix"-Stapeldrucker, wo die Papieranlage schräg eingestellt und mit automatisch sich senkender Mechanik arbeitet. Hierbei wird eine Dauermatrize verwendet, bei der es ohne Pinsel oder Schwamm abgeht, weil sie mit einer imprägnierten Unterlage versehen ist. Die neue Bundsotype-Dauermatrize überdauert unsanftes Knittern und Knüllen und ist auf die Dauer von Jahren verwendbar. Die Firma baut ferner einen Schnellvervielfältiger „Rotafix", der in der „Papier-Zeitung" schon näher besprochen wurde und dessen Leistungen auch bei neueren Vorführungen ungewöhnliche Aufmerksamkeit fanden. Dann sind noch zu erwähnen die rotierende Bleistift-Spitzmaschine (Bunds Nr. 756) und ein recht praktischer Konzepthalter für die Schreibmaschine. Die Firma bezog kürzlich ihre neuen eigenen Fabrikationsräume in der Gubener Straße 47, die sich durch mehrere Stockwerke erstrecken und an 2000 qm Fläche einnehmen. Mehrere deutsche und ausländische Firmen vertreten das Haus.

Brief- und Notizblöcke aller Art fertigt als Sondererzeugnis das Papier-Verarbeitungswerk *Max Giesen* (Ma-Gi-Be), *Berlin SO 26.* In der verschiedensten Weise werden sie für bestimmte Gebrauchszwecke ausgerüstet; z. B. die Heila-Blöcke auf ein keilförmiges Holzbrett, wodurch sich diese Blöcke für den Tisch- und Fernsprechgebrauch gut eignen. Heila-Bücher sind in haltbarem Preßspandeckel befestigt und werden viel verwendet. Neu sind Briefblöcke aus Haus-, Bank-, Privat- und Leinen-Postpapier; diese haben den Wiederverkäufern und dem Publikum gut gefallen und sind auf den Messen auch viel nach dem Auslande verkauft worden. Ebenso gut eingeführt sind die Magibe-Stenogrammhefte wegen ihrer guten Qualität, Ausführung und Preiswürdigkeit.

Papier-Servietten, Tischtuchkrepp-Papiere usw. führt als Sonderartikel die Firma *Alfred Schulze, Berlin C 19,* die auch auf der Papier-Messe in Leipzig (im Großen Reiter) vertreten ist. Die Auswahl, die von der Firma geboten wird, ist daher groß, sowohl was die farbigen wie die imitierten stofflichen Muster anbelangt. Dieser Wäscheersatz findet namentlich in den Restaurants und bei festlichen Gelegenheiten Verwendung. Man kann dabei nach abgepaßten Formaten oder in Rollen beziehen und findet viele ansprechende Sorten. Nicht nur Kreppapiere, sondern auch Seidenpapiere sind in reizvollen Buntfarben zu haben. — Ferner unterhält die Firma einen großen Verlag in landschaftlichen wie in Gelegenheits-Ansichtskarten.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Offene Stellen

Bedeutende Firma in **München** sucht für ihre Abteilung

Büromaschinen und Büromöbel

fachkundigen Herrn als

Abteilungsleiter

Es wird nur auf erste Kraft reflektiert, die imstande ist, das Geschäft in durchaus selbständiger Weise zu führen. Bewerb. mit Angabe des Lebenslaufes, möglichst mit Lichtbild und Zeugnisabschriften unter **C. 90 657** an die Papier-Ztg. erbeten.

Lebhaftes Fachgeschäft

Dresdens

sucht für den **Ladenverkauf** u. die Abt. **Einkauf** jüngeren selbständig arbeitenden

Verkäufer

Antritt bald oder später. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **G. 89 462** an die Papier-Zeitung erb.

Wir suchen für unsere

Papierausstattungs-Abteilung

einen tüchtigen

Kartonnagenmacher

welcher mit dem Fache vorzüglich vertraut ist. Ferner: einen im Fache ebenfalls bewanderten

Papierzuschneider

Angebote nebst Zeugnisabschriften u. Angabe der Lohnforderrng erbet. an

F. H. Schmidt · Torgau

Briefumschlagfabrik [90590

Wir suchen zum schnellstmöglichen Eintritt tüchtigen

Kuvertmaschinen-Schlosser

der mit dem **Einstellen der Formate u. Reparaturen der Pahlitzsch- u. Fischer-Masch.** bestens vertraut ist. Ledige Bewerber wollen Angebote einreichen unter **U. 90420** an die Papier-Zeitung.

Für

Lagerverkauf und Expedition

suchen tüchtigen

jungen Mann

per bald oder später

Bartelt & Reich

BERLIN C19

Scharrenstr. 9a. [90640

Alte angesehene

Geschäftsbücherfabrik

sucht

als Betriebsleiter

allererste Kraft

Für erfahrenen, energischen Fachmann Lebensstellung mit gutem Einkommen.

Angebote mit Lichtbild und Lebenslauf unter **L. 90592** an die Papier-Zeitung erbeten.

Reisender

welcher in der **Büromaschinen-, Büromöbel- und Bürobedarfsbranche firm ist,** von **größerer Firma Westfalens** gesucht. Herren, denen an einer **aussichtsreichen Dauerstellung** mit besten Verdienstmöglichkeiten liegt, wollen ausführliches Angebot unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen und des frühesten Eintrittstermins einreichen unter **I. 90 556** an die Papier-Zeitung.

Papier- u. Druckereifachmann

mit besonderer Erfahrung im Einkauf, zur

kaufmännischen Leitung

der Schreibmaterialienabteilung gesucht. Antritt möglichst sofort. Bewerbungen nur erster Kräfte mit genauen Angaben über bisherige Tätigkeit usw. unter der Aufschrift „Bewerbung" bis 10. Februar erbeten. [90612

Berlin, den 26. Februar 1922.

Anschaffungs-Amt der Stadt Berlin.

C 2, Breite Straße 36.

Papiergrosshandlung in Wiesbaden

sucht zu sofort oder 1. April einen mit dem Fach vollständig vertrauten

Kaufmann

welcher die

Tüten- und Beutelfabrikation

(insbesondere Handklebung) kennt und in der Lage ist, **das Geschäft weiter auszubauen.** Der Posten ist vollständig selbständig, bei zufriedenstellenden Leistungen ist die Stellung dauernd und wird eventuell Prokura erteilt. Nur durchaus tüchtige, in jeder Weise erfahrene Herren wollen sich melden. Ausführliche Angebote unter Angabe der Gehaltsansprüche und des Eintrittstermins nebst Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **L. 90548** an die Papier-Zeitung.

Münchener Papiergroßhandlung sucht zum Besuch der **Buchdrucker und Verleger für München,** evtl. auch auswärts, **hauptsächlich Bayern,** einen ersten Fachmann in mittleren Jahren als

REISENDEN

zum baldigen Eintritt. Angebote von süddeutschen Bewerbern mit Zeugnisabschriften und Lichtbild unter **R. 90554** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für unser Spezialgeschäft für **Bürobedarf,** verbunden mit Buchdruckerei und Buchbinderei, sowie Vertretung von J. C. König & Ebhardt, suchen wir auf sofort oder später einen branchekundigen

Stadtreisenden

Alter 25—35 Jahre, ledig. [643

Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen an

C. Meyer & Co., Bremen

Für Verkauf und Expedition

suchen wir

tüchtigen jungen Mann

aus dem **Fach,** der sich auch **zum Besuch der Kundschaft eignet** und welcher die Branche **Bürobedarf** gründlich kennt. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Lebenslauf u. Lichtbild an [90517

Wilhelm Meißner, Nachfolger,
Buchdruckerei Papierhandlung
Bürobedarf
Bitterfeld, Bez. Halle.

Ich suche einen **fachkundigen, tüchtigen** [90648

1. Verkäufer oder 1. Verkäuferin

der (die) das **gesamte Ladenpersonal** beaufsichtigen und **selbständig disponieren** kann.

Aug. Peiniger, Elberfeld

Papier- und Luxuswaren, Buchdruckerei, Geschäftsbücherfabrik.

Für sofort oder später

perfekter Stenotypist (in)

gesucht. Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen sind zu richten an [90426

Papierwarenfabrik Kratzsch & Co.
Landshut i. B.

Papierfabrik Mitteldeutschlands, A.-G.

sucht zum baldigen Eintritt einen

jüngeren tüchtigen

Fachkaufmann

der flott **stenographiert u. Maschine** schreibt und mit **allen Kontorarbeiten** sowie dem **Auslandsgeschäft** vertraut ist. Bewerbungen mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **F. 90538** an d. Papier-Zeitg. erbet.

Buchhalter

abschlußsicher, welcher auch die Branche **Büromaschinen, Büromöbel, Bürobedarf** beherrscht und sich für den **Verkauf im Geschäft** eignet, von **Bürobedarfs-Geschäft nach Westfalen** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüch. und Angabe von Referenzen und des frühesten Eintrittstermins unter **S. 90 555** an die Papier-Zeitung.

Junger tüchtiger

Fachmann

zum Besuche der Grossisten der Schreibwarenbranche am Platze gesucht.

Otto Herzberg

Großhandelsvertreter
Stettin, Gr. Domstraße 14—15.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Gesucht für sofort lieferbar

1000 kg federleicht Pergamin halbfettdicht durchsichtig

5-10000 kg federleicht imitiert Pergamin

möglichst mit Ausfuhrabgabe. Ausfallmuster und Festangebot erbeten. — Direkte Angebote an [90620

Winter & Rasmussen, Hamburg, Deichstr. 52

Wir suchen **zu sofort lieferbar** zirka

20000 Bogen Offsetpapier

im Format von 64×96 cm und erbitten Eilangebote mit Preisangabe u. Muster unter **Q. 90599** an die Papier-Ztg.

Wir suchen prompt verfügbare Mengen von

farbig Seiden

Pergamyn

Packpapieren

für **Ausfuhr** zu kaufen.

P. Schüller & Sohn, Hannover

Drostestrasse 8 [90642

FRIKTIONSKALANDER

gebraucht, aber gut erhalten, Durchgangsbreite mindestens 100 cm, zu kaufen gesucht. 90 655

Wezel & Naumann A.-G., Leipzig.

Zu kaufen gesucht:

Alle Arten **Packpapier, Seidenpapier, Druckpapier** (Rotation und Plano), **Feinpapier, Tüten und Beutel,** für **In- und Ausland.** Es kommen nur leistungsfähige Fabriken in Frage. Angebote mit neutralen Handmustern an

98744] **Wageva G. m. b. H., Berlin SO 26,**

Kottbuser Ufer 42/43 * Fernsprecher: Mpl. 6016

Gebrauchte

Woll-Trockenfilze

kaufen zu guten Preisen jedes Quantum

Theilheimer & Weglein

Berlin N 24, Kleine Hamburger Straße 7 [A2951

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83131

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden-N. 6**

Fernsprecher: 11000 u. 12146. — Telegr.-Adresse: Produktenzimmer

---

Sofort zu kaufen gesucht

1 kompl. Kugel- oder Sturzkocher, 10—15 cbm, 1 kompl. Stehkolbenpumpe (Guß) 300—500 l min., 50 m Flanschrohre mit 12 90-Krümmern, 4 Schieber, 1 kompl. Centrifugalsortierer, 3—4 Ton. pro Tag, 1 kompl. Raffineur, 1,3 m Durchmesser, 1 Eindickrommel mit Untersieb und Überzug, 1 kompl. Rundsieb-Entwässerungsmaschine, 3—4 Ton. pro Tag, 1 kompl. Spindelpresse zum Entwässern von Strohpappen. Eilangebote mit Zeichnungen an

Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda, Prov. Sa.

90637

Für die Monate

Februar / März / April

suche ich ca.

100 Doppelwaggons Pergament-Ersatz, Pergamyn, gebleicht Pergament-Ersatz, sowie 20 Doppelladungen satiniert Leder in Rollen und Formaten, 30 Doppelladungen eins. weiß glatt Cellulose, sowie 10 Doppelladungen Kraftpack 40 gr.

Bemusterte Eilofferte erbeten an

Papierwerk Köln · Ludwig Steinberg

KÖLN-EHRENFELD

Thebäerstraße 63-67

Telephon A 7848, A 6429 B 2686

Zu kaufen gesucht:

Saugpost, Durchschlagpapier, Briefumschläge quart, Konzept- und Kanzlei-Papier, Schreibmaschinen-Postkarten-Karton.

Rehling & Kühn, Görlitz

Fernsprecher: Nr. 1884

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

„Freibleibend"

Urteil des Reichsgerichts vom 3. Juni 1921, abgedruckt in der „Juristischen Wochenschrift", Jahrg. 50, Heft 19, S. 1234 fg.

Vor dem Weltkriege wurde die Klausel „freibleibend" üblicherweise nur bei Vertragsangeboten angewendet und vom Verkehr allgemein dahin verstanden, daß der Erklärende damit zum Ausdruck bringe, er lehne eine Bindung seinerseits ab und behalte sich die Entscheidung darüber, ob er den Vertrag auf der angegebenen Grundlage zum Abschlusse bringen wolle, bis zum Eintreffen der Antwort des Erklärungsempfängers vor. Kam der Vertrag aber zustande, dann hatte sich die rechtliche Bedeutung der Klausel erschöpft. Im Rahmen des abgeschlossenen Vertrages konnte sie keine Rechtswirkungen mehr äußern. Die durch den Krieg und die Revolution herbeigeführten unglücklichen Wirtschaftsverhältnisse, die Schwierigkeiten der Rohstoffbeschaffung, die zunehmende Arbeitsunlust, zahllose Streiks und das sprunghafte Emporschnellen der Löhne und Materialpreise bildeten jedoch für die Berechnungen und Versprechungen der Kaufleute eine so unsichere Grundlage, daß es ihnen häufig wünschenswert erschien, die Klausel „freibleibend" auch zu einem Bestandteile des Vertrages selbst zu machen und sich mit ihr nach der einen oder anderen Richtung, z. B. in bezug auf nachträgliche Preiserhöhungen, freie Hand zu wahren, ähnlich, wie es früher durch die zahlreichen, einzelne bestimmte Fälle regelnden Kriegs- und Streikklauseln geschehen war. Welche rechtliche Tragweite einer etwaigen Klausel „Lieferung freibleibend" beizumessen wäre, braucht hier nicht erörtert zu werden. Denn in jedem Fall erfordern es Treu und Glauben, daß der Verkäufer, der in seinem Angebot mit der Klausel „freibleibend" einen von ihrer oben erörterten regelmäßigen Bedeutung abweichenden, außergewöhnlichen Sinn verbinden, der hinsichtlich seiner Lieferpflicht mehr oder weniger weitgehende Vorbehalte machen will, seine Absichten in klarer, nicht mißzuverstehender Weise zu erkennen gibt. Der im Geschäftsleben allerdings nur vereinzelt sich zeigenden Neigung, durch die Wahl unklarer Worte unklare Verhältnisse zu schaffen, um je nach der Entwicklung der Dinge die dem Erklärenden günstigere Auslegung sich zu eigen zu machen, muß auf das entschiedenste entgegengetreten werden. Ein solches Verhalten ist mit den Gepflogenheiten eines redlichen Handelsverkehrs nicht vereinbar, und derjenige, der ohne zwingenden Anlaß sich einer unklaren Ausdrucksweise bedient, muß mangels entgegenstehender Umstände diejenige Auslegung gegen sich gelten lassen, welche nach der Verkehrsauffassung die gewöhnliche und regelmäßige ist. Völlig unerheblich ist daher der in dem Schreiben vom 10. November außerhalb des Brieftextes stehende Vermerk „Stets freibleibend", der ohne weiteren Zusatz keine Auskunft darüber gab, in welcher Beziehung die Bindung der Beklagten ausgeschlossen sein sollte. In seiner Unbestimmtheit und Allgemeinheit ist er rechtlich bedeutungslos. Unmöglich konnte er in der Empfängerin den Eindruck erwecken, die Schreiberin wolle trotz des Interesses, das sie nach dem Inhalte des Briefes einem schnellen Abschlusse ersichtlich entgegenbrachte, auch nach einem solchen in jeder Beziehung, insbesondere hinsichtlich ihrer Erfüllungspflicht, frei bleiben. Nun mag dem Berufungsgericht zwar zugegeben werden, daß die Deutung, die es dem Satze des Briefes vom 3. November...: „die wir Ihnen mit 230 M. usw. äußerst freibleibend abgeben würden" zuteil werden läßt, dessen Wortlaut nicht gerade widerspricht. Daß sie aber die gewöhnliche ist, kann nach den obigen Erörterungen nicht anerkannt werden, und ebensowenig, daß das genannte Schreiben allein oder in Verbindung mit dem Briefe vom 10. November und den sonstigen Umständen des Falles der Klägerin einen greifbaren Anhalt für eine solche Auslegung bot. Im Gegenteil, — Sätze wie: „Die Ware wird Ihnen Freude machen. Gewärtige Ihre Dispositionen, und zwar umgehend" (Brief vom 6. November) und „Wir wollen in den nächsten Tagen unser Lager in B. räumen und brauchen nur schnelle, anstandslose Abnehmer. Da große Nachfrage, erbitten wir Ihre Drahtentscheidung... Die Ware macht wirklich Spaß" (Brief vom 10. November) mußten der Klägerin die Ueberzeugung verschaffen, daß der Beklagten an einer raschen endgültigen Geschäftserledigung und an schneller Lieferung und Abnahme viel gelegen sei. Bei dieser Sachlage mußte die Klägerin das Schreiben vom 3. November dahin verstehen und hat es tatsächlich dahin verstanden, daß die Beklagte ihr ein „freibleibendes Angebot" im gewöhnlichen Sinne gemacht, d. h. die Aufforderung an sie gerichtet hat, ihr, der Beklagten, nach Maßgabe der bekanntgegebenen Vertragsbedingungen einen annahmefähigen Vertragsantrag zu stellen. Zu einem solchen kam es zunächst freilich noch nicht. Auch die Klägerin wollte sich vor der Besichtigung der Kiefern nicht binden. Damit war die Beklagte aber einverstanden. Deshalb war sie, als die Klägerin unverzüglich nach der Besichtigung des Holzes durch die Depesche vom 12. November eine dem „freibleibenden Angebote" und den daran sich anschließenden Briefen entsprechende Bestellung machte und Auftrag zur sofortigen Verladung gab, nach Treu und Glauben verpflichtet, gleichfalls unverzüglich die Klägerin davon in Kenntnis zu setzen, ob es zu einem Vertragsschlusse komme oder ob sie von dem Vorbehalte, den Vertragsschluß abzulehnen, Gebrauch mache (vgl. Staub-Könige, Anhang zu § 361 HGB. Anm. 16). Darauf hatte die Klägerin, die je nach dem Ausfall der Entscheidung ihre geschäftlichen Maßnahmen treffen mußte, nach Treu und Glauben unbedingt Anspruch. Kam die Beklagte ihrer Antwortpflicht nicht nach, schwieg sie, so durfte die Klägerin, die ohne schuldhaftes

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr

ÖLTUCH
in Rollen 1/100 m
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. G. 90584 a. d. Pap.-Ztg. erb.

Erbitte sofort bemustertes Angebot in greifbaren Posten von
weiß und farbig satin. Karton
200/250 g/qm, woraus sich Größe 30/50 cm schneiden läßt. Angebote unter D. 90528 an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckausschuss
zu kaufen gesucht (90566
M. S. ABT, Cassel.

Farbiges Pergamynpapier
in Rollen kauft u. erbittet Angeb.
Simon Fleischmann, Bayreuth

Papierabfälle
kauft in jeder Menge (72086)
Reinhold Dutschmann
Neugersdorf i. S. Tel. 120

RAD-SCHNEIDEMASCHINE
Schnittbreite mindest. 50 cm, zu kaufen gesucht. Angebote mit Lichtbild an
HESSISCHE PAPIER-INDUSTRIE
DARMSTADT [90650

Gesucht:
holzfrei Doppelschreib 68/86 cm, 48—56 kg. Walter Seelig, Magdeburg, Karlstraße 6.

Papierabfälle jeder Art
Kartonnagenabfälle
laufend zu kaufen gesucht.
Günther Kranz
Annaberg i. Erzgb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse: Kranz Annabergerzgeb.

Maschinen
wie auch g. Einrichtungen kauft
Albert Baur, Karlsruhe
Klauprechtstr. 9 (A2891)

Natron-Spinnpapier, 30/40 g/qm
Duplexkarton, 150/250 g/qm
Pergt.-Ers., fettd., 40/42 g/qm
Packseiden, weiß, 18/19 g/qm
Angebote unter W. 90308 an die Papier-Zeitung erbeten.

2 Flachbeutel-Maschinen
möglichst mit 3—4 verstellbaren Formaten, darunter Format 61 mal 107 mm, für pulverdichte Klebung, Schnelläufer, neuestes System, in gutem, brauchbarem Zustand, evtl. auch neu, sofort greifbar gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angeb. mit äußerst. Festpreis an
E. Gundlach A.-G., Bielefeld, erbeten. (90656)

Kaufe stets
sämtl. für Metzger u. Bäcker geeignete Einschlag- u. Packpapiere sowie Tüten (auch Reste). 90946
E. Hübinger, Papierlager
Morsbach-Sieg, T. 85.

Federhalter, Stahlfedern, Blei-, Kopier- u. Farbstifte
zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unbemustert erbeten unter K. S. U. 534 an Rudolf Mosse, Köln. [90623

WIR DRUCKEN !
Ein- und Mehrfarbendrucke • Kataloge • Prospekte • Jede Qualitätsarbeit unter künstlerischer Aufsicht in anerkannt bester und schnellster Ausführung • Zeitungen • Zeitschriften
LINDEN-DRUCKEREI
BERLIN NW 6, SCHIFFBAUERDAMM 19

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Papierabfälle
sämtliche Sorten, laufend **zu kaufen gesucht.**
Angebote an
Pfeffer & Co., Kom.-Ges., Berlin W 62
Kurfürstenstraße 100. Steinplatz 6748 [A 2431

Angebote aller Arten
Papierspäne ◇ Pappenabfälle ◇ Makulatur
erbittet
Samuel Meyer
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 26
Fernsprecher: Amt Lichtenberg Nr. 291 und 292

Papier- und Pappenabfälle
aller Art
in jeder Menge zu kaufen gesucht
ALFRED ZIMMER
Dresden-Neustadt 6, Großenhainer Straße 8/12
Fernsprecher: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334
Tel.-Adr.: Produktenzimmer

Für Ausfuhr zu kaufen gesucht: 90526
Bücherdruck- und Schreibpapier
in Rollen und Bogen
Dauernde Geschäftsverbindung mit leistungsfähigen Fabriken erwünscht. Zuschriften oder Anruf erbeten an
LOUIS EPSTEIN AUS NEW YORK
bis 12. Februar in **Berlin**, Central-Hotel, Z. Nr. 405.

Gebrauchte Maschinen
durch Umstellung im Betriebe frei geworden, kauft stets zu höchsten Preisen
Oscar Fehmel, Magdeburg
Depeschen: Fehmelos [A 2733

Weiß und rosa Zellulose
40—60 g, auch andere Sorten in Bg. u. Abreißrollen, größ. u. kl. Posten, suchen f. sofort zu kaufen
Appelt & Neumann
Papiergroßhandlung, Stettin.
(90 543)

Präge-Einrichtung
für **Zellstoffwatte** wird neu oder in gebrauchtem Zustande in der hierfür üblichen Arbeitsbreite gesucht. Angebote unter **Y. 90610** an die Papier-Zeitung erbeten.

„Diktat Fom"
gegen Kasse sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote erbeten **Bürobedarfshaus Zellerhoff, Oberhausen, Rhld.**, Marktstr. 50. (90606)

Welche Firma ist in der Lage, sofort große Mengen von
Chromo-Ersatzkarton
zu Faltschachteln in Riesenauflagen zu liefern? Bemusterte Offerten unter **P. 90596** an die Pap.-Ztg. erb.

Großhandlung kauft laufend
gefranste Wachspapiere
in Blättchen von 10 × 10 und 12×12 cm, weiß und bunt bedruckt. Offerten erb. unter **O. 90 595** an die Papier-Zeitung.

In einer **norddeutschen Großstadt** ist eine **Papiergroßhandlung großen Umfangs im Entstehen,** und die Herren **Papieragenten** sowie **Fabriken** werden gebeten um bemusterte Angebote ihrer Erzeugnisse in
Packpapieren und Feinpapieren aller Art
Gefl. Angebote unter **W. 90 054** an die Papier-Zeitung erbeten.

Große Mengen zähestes
Sackpapier
gesucht für baldige und spätere Lieferung. [86963
H. Nickel & Co., Cassel
Papiersäckefabrik.

Gebr. Papiersackmaschine MATADOR
Fabr. Windmöller & Hölscher
kauft sofort [90294
Oscar Fehmel, Magdeburg

Wir kaufen ständig
Chromopapier, Etikettenpapier,
weiß u. farbig, f. Mehrfarbendruck.
Karl Lösel & Co., Nürnberg 2

Schrenz-Bast- und Leder-Bast-
Bodenbeutel
in Ladungen netto Kasse zu kaufen gesucht. (90 630)
B. A. Blankenburg
Merseburg

Schweizerische Kartonnagenfabrik
sucht leistungsfähige
Buntpapierfabrik
in **Deutschland.**
Adressen unter **M. 90615** an die Papier-Zeitung.

Große und kleine
Restposten
in Papieren aller Art laufend zu kaufen gesucht [90588
Erste Pfinztäler Papier-Industrie
Hauptniederlassung Söllingen b. D.

3—5-mm-Pappen
harte, möglichst braun, kauft laufend
Fa. Moritz Schmidt, Bautzen.

Gebr. gut erh.
Farbereibmaschinen
40 cm Walzenlänge
kauft sofort [A 2735
Oscar Fehmel, Magdeburg

Leipziger Messeaussteller!
UNSERE MESS-NUMMERN
erfassen mit 12600 Beziehern die gesamte deutsche Papier-Industrie und 2000 ausländische Firmen
VORMESSE:
Nr. 21 vom 18. Febr. Anzeigenschluß: 13. Febr.
Nr. 23 vom 23. Febr. Anzeigenschluß: 18. Febr.
HAUPTMESSE:
Nr. 25 vom 28. Febr. Anzeigenschluß: 22. Febr.,
Nr. 27 vom 4. März Anzeigenschluß: 28. Febr.
Nähere Angaben enthält unsere Druckschrift
Wer sie nicht erhielt, verlange sofort Zustellung vom
Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann G. m. b. H., Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Zögern ihre Bereitwilligkeit erklärt hatte, auf die von der Beklagten vorgeschlagenen Vertragsbedingungen einzugehen, nach allgemeiner Verkehrsauffassung annehmen, daß die Angelegenheit geregelt, die Einigung vollzogen und der Vertrag zustande gekommen sei. Die Beklagte war also verpflichtet, die Depesche vom 12. November noch an demselben oder am folgenden Tage zu beantworten. Das hat sie ohne erkennbaren Anlaß nicht getan. Sie hat erst am 24. November geschrieben, ohne das Telegramm der Klägerin überhaupt zu erwähnen. Einen Grund, der geeignet wäre, ihr langes Schweigen zu entschuldigen, hat sie weder in dem Schreiben vom 24. November, noch im Prozesse angegeben. Sie muß sich daher so behandeln lassen, als hätte sie auf die Bestellung vom 12. November eine ausdrückliche Annahmeerklärung abgegeben und durch sie den Vertragsschluß herbeigeführt. (Mitteilung der Handelskammer zu Berlin.)

Lappiges Schablonenpapier

1779. Schiedsspruch

Auf Grund meiner allgemeinen Verkaufsmuster verkaufte mein Vertreter in A. der Firma *X.* (Fabrik für Maler- und Anstreicher-Artikel) etwa 500 kg m'glatt fein gelbl. Meliszeichenpapier in 100 und 57 cm breiten Rollen, 230 g/qm schwer. Verkaufsmuster und Muster aus der Lieferung liegen bei. Die Empfängerin behauptet, die Lieferung nicht verwenden zu können, da das Papier in Griff, Klang, Härte und Reißfestigkeit unzulässig abweiche. Ferner bemängelte sie die Gewichtsberechnung. Ein gewisser Unterschied zwischen Verkaufs- und Lieferungsmuster hat sich infolge von Abweichungen der verwendeten Rohstoffe nicht vermeiden lassen, dürfte sich aber in zulässigen Grenzen bewegen und kein berechtigter Grund vorliegen, die Uebernahme des Papieres abzulehnen.

Papierfabrik Y.

Aus der Darstellung der Firma *X.* entnehmen wir:

Es handelt sich nicht um Meliszeichenpapier, sondern um Schablonenpapier. Laut beiliegenden Originalen wird dieser Ausdruck sowohl in dem Angebotsschreiben wie auch im weiteren Schreiben der Papierfabrik gebraucht. Wir haben eine Schablonenfabrik und bestellen zur Anfertigung der Schablonen nur Schablonen- und kein Zeichenpapier, die im Charakter erheblich verschieden sind. Ferner ist nicht nach allgemeinem Verkaufsmuster gekauft worden, sondern fest nach einem bestimmten Muster, das wir im Original beifügen. Muster (II) ist ein Abschnitt aus einer Rolle der von der Papierfabrik gelieferten Ware. Sie enthält Papier, das sehr lappig ist. Ebenso genügt die Festigkeit nicht unseren Ansprüchen und ist, wie auch der Griff der Lieferung, von dem Kaufmuster wesentlich verschieden. Ferner wiegt die Sendung brutto 663 kg; die Tara wiegt je Verschlag einschließlich innerer Papphülse 4 kg, so daß 60 kg Tara abzurechnen sind. Infolgedessen wird das zu berechnende Gewicht 603 und nicht 610 kg nach Berechnung der Papierfabrik sein.

Schablonenfabrik X.

Das Kaufmuster wiegt 210 g/qm, während die Lieferung etwas über 220 g/qm wiegt und damit innerhalb der zulässigen Gewichtsabweichungen von 4 v. H. bleibt. Die Stoffzusammensetzung ist bei dem Kauf- und Liefermuster gleich. Die Bezeichnung „Meliszeichenpapier" oder „Schablonenpapier" ändert nichts an der Streitfrage. Der Stoff des Kaufmusters ist etwas länger und das Papier griffiger und glätter. Die Farbe weicht nicht wesentlich ab, doch ist das Kaufmuster besser geleimt als die Lieferung.

Da in der Hauptsache die Festigkeit des Papiers beanstandet wird, wurden bei beiden Papieren je zehn Streifen aus der Quer- und Längsrichtung genommen und mit dem Schopperschen Festigkeitsprüfer geprüft. Dabei hatte das Kaufmuster in der Längsrichtung eine Bruchbelastung von 17,4 kg und eine Dehnung von 2,7 v. H. gegenüber 8,8 kg und 3,6 v. H. in der Querrichtung. Die durchschnittliche Bruchbelastung beträgt damit 13,1 kg und die durchschnittliche Dehnung 3,2 v. H. Die entsprechenden Werte bei der Lieferung waren: 14,5 kg Bruchbelastung und 2,4 v. H. Dehnung in der Längsrichtung und 9,6 kg bzw. 3,6 v. H. in der Querrichtung. Die durchschnittliche Bruchbelastung beträgt demnach hierbei 12,05 kg und die mittlere Dehnung 3 v. H. Festigkeitsabweichungen bis 10 v. H. sind handelsüblich zulässig. Wenn die Lieferung nun auch geringere Werte als das Kaufmuster aufweist, so sind die zulässigen Grenzen doch nicht überschritten, selbst wenn man das geringere Gewicht des Kaufmusters berücksichtigt.

Die Beanstandung der Firma X. wegen der Gewichtsberechnung ist unberechtigt, da handelsüblich die Umschläge der Rollen, sowie deren innere Papphülsen mitgewogen und berechnet werden. Es dürfen lediglich Eisenbänder und Holzlatten vom Rohgewicht abgezogen werden.

Wenn nun auch bezüglich Festigkeit und Gewichtsberechnung die Beanstandung zurückgewiesen werden muß, so sind doch die Unterschiede in Leimung, Glätte und Ausmahlung des Stoffes genügend groß, um einen geringen Preisnachlaß zu rechtfertigen, um so mehr, als gerade auf die geringere Leimung und die weniger schmierige Ausmahlung der für die Schablonenfabrik ins Gewicht fallende Griffigkeitsunterschied zurückzuführen ist.

Wir entscheiden infolgedessen, daß die Firma *X.* das Papier wie berechnet abzunehmen, aber Anspruch auf einen Preisnachlaß von 5 v. H. hat. Die Kosten des Schiedsspruches trägt die Papierfabrik *Y.*

Les affaires d'exportation en Papeterie sont bien plus faciles et moins onéreuses à l'aide de l'AZ Code Papier qui écrit et télégraphie vos lettres commerciales et techniques simultanément en trois langues (français, anglais et allemand). Grande économie de temps et d'argent. Hâtez-vous de profiter de ces avantages en le commandant à la

PAPIER-ZEITUNG

VERLAG CARL HOFMANN G. M. B. H.

BERLIN SW 11, DESSAUER STRASSE 2

Verkäufe

20 000 sat. Druck

50/100 gr je nach Wunsch zur Anfertigung Anfang Februar

10 000 kg Pergt.-Ers. 40 gr

Mitte Februar ab rheinischer Fabrik

Angeb. unt. V. 90632 an die Pap.-Ztg. erb.

Ein gebrauchter

Quer- und Längsschneider

200 cm Arbeitsbreite

gut erhalten

billig zu verkaufen. Anfragen unter Q. 90626 an die Papier-Ztg. erbeten.

Restposten

in **Blau-, Farb-, Kopierstiften, Stahlfedern, Durchschreibebüchern** Quart, Oktav 100/100, 50/50, zweifach, dreifach, gibt sehr billig ab

Alfred Dreger, Spandau

(90 638)

Eine große Prägepresse „Heim" Modell HIZ, Größe b, Druckfläche 750×600 mm, 4säulig, mit 2 Tischen, neu vorgerichtet, (A2718

eine Kniehebelprägepresse „Mansfeld", Fabrikn. 2878, 2säulig, Anhängeplatte 580×435 mm, neu vorgerichtet und die verschiedensten kleinen Präge- u. Vergoldepressen für Buchbindereizwecke verkaufen mit voller Neugarantie:

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186.

Tiegeldruckpressen

mit Zylinder- und Tellerfarbwerk;

Bostonpressen

mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen, in allen Formaten;

Schneidemaschinen

Hebel- und Radsystem, in allen gangbaren Größen, sind sofort oder kurzfristig lieferbar, zu beziehen durch: (A2720

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186.

FILZPAPPE

ca. 500 g in 75 mm-Rollen sofort lieferbar. Anfragen unter **A 90651** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einrichtung einer Schreibwarenhandlung

Von Georg Klein

In diesem Buche wird dargelegt, welche Waren am Lager zu halten sind und wie sie aufbewahrt und zum Handverkauf bereitgehalten werden sollen

*

Preis 20.— Mark

Für Ausland Valutazuschlag

VERLAG DER PAPIER-ZEITUNG, BERLIN SW 11

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Einige Jagenberg
Papier-Rollen-Schneide-Maschinen
in den verschiedensten Arbeitsbreiten
schnell lieferbar
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf. [A 2809

Hebelschneidemaschine

„Krause", Mod. A.O.a, 51 cm Schnittlänge, mit eisernem Untergestell u. Reservemesser, gebraucht, aber tadellos erhalten, verkauft
MEIK (2997)
MEIK G.m.b.H., Leipzig 97, Cr.

1 Tiegeldruckpresse

„Chandler & Price, Cleveland", Tellerfarbwerk, i. R. 510×355 mm, 4 Auftragewalzen, Fuß- u. Kraftbetrieb, verkaufen mit voller Neugarantie:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186.

MASCHINEN

für das **graph. Gewerbe** und die **papierverarbeitende Industrie**
Ständ. großes Lager in div. Maschinen
Wintzen & Co., Rheydt. Tel. 63

Ein Blick in den AZ

spart Ihnen das Suchen nach fremdsprachlichen Papierfachausdrücken und die zeitraubenden Umrechnungen von Maßen und Gewichten. Außerdem können Sie Ihre Briefe in Englisch und Französisch aus ihm zusammenstellen, auch wenn Sie keine fremdsprachlichen Kenntnisse haben. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Filzpappen

Unterlagspappen f. Linoleum
Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papierfabrik
KLEIN & COMP.
Zweigniederlassung **Berlin C 54,** Rosenthaler Str. 40-41. (A 1975)

Let the AZ Paper Code help you.

There is no other medium by which you con correspond and cable abroad simultaneonsly in English, French and German on all matters connected with the Paper Trade. The AZ is no ordinary Code; it is specially devoted to the Paper Trade and will give you greater facilities and larger savings than any other Code. The AZ will sell your goods in three languages. If you want to make more money out of your business, you certainly ought to use the AZ Order it soon
Adress Papier-Zeitung
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Bei Bedarf in Maschinen

bitte ich vor Ankauf von mir Angebot einzufordern.
Oscar Fehmel, Magdeburg
Depeschen: Fehmelos [A 2732

Broschüren-
Drahtheftmaschine

ohne selbsttät. Klammerbildung, bis 10 mm Dicke heftend, gebraucht, aber in bestem, fast werkneuem Zustand verkauft preiswert
MEIK (2998)
MEIK G.m.b.H., Leipzig 97, Cr.

Mehrere Jagenberg
Anleim-Maschinen
mit Doppel-Leim-Auftrag-Walzen, in diversen Arbeitsbreiten mit u. ohne Transporteur, schnell lieferbar.
Jagenberg-Werke A.-G. Düsseldorf

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Sofort ab Lager lieferbar:
80 000 Aktensäcke

126×350 mm, aus 2 seitig glatt gelb Tauen zu
Mark 210.— die 1000 Stück
ab Station Heilbronn. Muster gegen Rückporto.
WILHELM GEIGER
Papiergroßhandlung
Fernsprecher 617
Heilbronn a.N. Werderstraße 150

Wegen Formatwechsels sofort abzugeben:
32seit. bänderls. Rotation Augsburg, Format des vierseitigen Bogens 45 : 63 cm
16seit. Zweiroll.-Rotation Miniatur, Format des vierseitigen Bogens 47 : 67 cm
Anfragen unter L. 90 293 an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrotpapier

fettdicht und halbfettdicht, in Rollen, liefert laufend [A 1852
E. SCHIMMANN, Mülheim-Ruhr,
Papiergroßhandlg. u. -Verarbeitung.

1 Buchdruckschnellpresse

„König & Bauer", i. R. 950×570 mm, Papierformat 980×580 mm, Eisenbahnbewegung, 2 Auftragewalzen

1 Augsburger Schnellpresse

i. R. 1025×660 mm, Papierform. 1020×660 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung

1 Kreisbewegungs-Schnellpresse

„König & Bauer", i. R. 880×590 mm, Papierformat 880×550 mm, m. Schlittenbewegung, m. Kleim & Ungerschem Saug-anlege-Apparat [A 2592

1 Johannisberger Schnellpresse

mit Tischfarbwerk, i. R. 500×320 mm, Papierformat 520×340 mm, 2 Auftragewalzen, Eisenbahnbewegung, verkaufen, neu vorgerichtet u. m. Neugarantie:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186.

Wie freuen sich Ihre Auslandskunden,

wenn Sie ihnen in Englisch oder Französisch Ihre Angebote unterbreiten und ihnen dieselben durch Anwendung der richtigen fremdsprachlichen Papierfachausdrücke mundgerecht machen! Dies ermöglicht Ihnen, auch wenn Sie keine Sprachkenntnisse besitzen, der AZ Paper Code, der für den internationalen Brief- und Telegrammverkehr im Papierhandel unentbehrlich ist. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Hebelschneidemaschine

„Krause", Mod. A.U.s., 50 cm Schnittlänge, mit 3 gekröpften Messern von 1 cm Kröpfung, gebraucht, aber bestens erhalten, verkauft
MEIK (2999)
MEIK G.m.b.H., Leipzig 97, Cr.

Großen Lagerposten **Faber-Bleistifte** und **Federhalter** v. **Kurz** und **Stahlfedern,** verkauft billigst
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.
Versende je ein Gros geg. Nachn.

2 Jagenberg-
Doppel-Ender

Modell Nr. 147, zum gleichzeitigen Anhängen von 2 Schachtel-Seitenteilen an ein Mittelstück,
ab Lager lieferbar
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf. [A 2553

Broschüren- u. Flachheftmaschinen, neu und gebraucht, von 5 bis 15 mm Dicke heftend bzw. mit 35 bis 65 cm Auflegearm, sowie Maschinen für die Faltschachtel-Fabrikation verkaufen (A 2719
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186.

Ia. Strohpappen - Straw-boards Ia.

Ausfuhrfrei **Sofort greifbar**

STÄRKE: 80er, 100er, 110er, 140er, 160er, 280er, 300er, 375er, 400er
DIMENSIONEN: 70×100, 80×100, 70×91, 70×105, 71×61, 54×68, 47×69, 51×63 cm. etc.

waggonweise ab Transitlager Berlin

William Wahrburg, Berlin W 35, Lützowstr. 102-104
Telegramm-Adresse: Wahrburg Berlin 35

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Papiermarkt in Rio de Janeiro

Eigenbericht vom 3. Januar 1922.

Auch im Oktober wurde mit cif-Käufen fortgefahren. Mitte November trat eine Abschwächung ein, einerseits weil Deutschland sich weigerte, weitere Mark-Preise für 1922 zu geben, anderseits ist der Markt gegen Jahresende an sich leblos (Inventuren und Bilanzen). Deutschen Firmen, die fortfuhren, in Mark anzubieten, mußten die Aufträge annulliert werden, was nicht als Vorteil für Deutschland angesprochen werden konnte.

Eingeführt wurden (in Kilogramm) aus:

	Oktober	November	Dezember
Deutschland	563 300	400 394	459 528
Schweden	478 645	220 000	80 253
Norwegen	75 256	75 034	266 588
Holland	33 211	—	—
Frankreich	2 191	13 940	3 500
England	ca. 20 000	25 000	ca. 50 000
U. S. A.	2 292	1 365	23 100
Finland	—	279 260	—
Belgien	—	830	974
Italien	—	—	791

Solange die Mark nicht beständig ist, solange dürfte sich das Mark-Angebot nicht empfehlen.

Anzustreben wären gemeinsame Verkaufskontore (wie Finland), fachmännische Auslandsvertretung, vielleicht Ausfuhrvereinigungen. Errichtung von Nachrichtenstellen über Weltmarktpreise, ähnlich Ueberseedienst G. m. b. H.

Nachdem sich die deutschen Preise allmählich doch den Weltmarktpreisen nähern müssen, erscheint dies notwendig, um der Konkurrenz, die die ruhige Zeit benützen konnte, um sich gewaltig zu rüsten, begegnen zu können. Die deutschen Fabriken und Verkaufsunternehmen sollten nicht nur an das Heute denken, sondern dem Morgen ihre ganze Aufmerksamkeit schenken. Die derzeitige Wirtschaftslage in Deutschland ist ungesund; sind die Fabriken gerüstet, um einem Konjunktursturz begegnen zu können, ohne eine innere Krise heraufzubeschwören? *Aroba.*

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 30. Januar 1922, gültig für die Zeit vom 1. bis 7. Februar 1922. Holland 6000.—, Buenos Aires P. 60.—, Buenos Aires G. 140.—, Belgien 1300.—, Norwegen 2600.—, Dänemark 3300.—, Schweden 4100.—, Finnland 340.—, Italien 730.—, England 700.—, Amerika 170.—, Paris 1400.—, Schweiz 3200.—, Spanien 2500.—, Alt-Wien —, Neu-Wien 5.—, Prag 320.—, Budapest 24.—, Bulgarien 110.—. *Ueber London ermittelte Kurse.* Athen 750.—, Lissabon 1300.—, Alexandrien 740.—, Yokohama 8000.—, Rio de Janeiro 2100.—, Valparaiso 1700.—.

Fristablauf für die alte Ausfuhrabgabe. Am 31. Januar 1922 ist für eine Reihe von Ausfuhrbewilligungen die Frist abgelaufen, bis zu der der alte niedrigere Ausfuhrabgabensatz Anwendung finden konnte. Nach der Bekanntmachung vom 29. Oktober 1921 über die Erhöhung der Ausfuhrabgabe (Reichsanzeiger Nr. 254) werden folgende Ausfuhrbewilligungen davon betroffen: 1. alte vor dem 1. November 1921 erteilte Bewilligungen, für die kein Gesuch um Berechnung des niedrigeren Abgabensatzes an die bewilligende Stelle eingesandt worden ist; 2. nach dem 1. November 1921 erteilte Bewilligungen, die vor dem 20. Oktober 1921 beantragt waren.

Die Außenhandelsstelle für den Exporthandel zur Devisenbeschaffung. Der Ausschuß der Außenhandelsstelle für den Exporthandel hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß die Exporteure 60 Prozent der aus hochvalutarischen Ländern anfallenden Devisen an die Reichsbank oder eine Privatbank mit der Auflage der Weitergabe an die Reichsbank abzuführen haben. Sofern die dem Exporteur verbleibenden 40 Prozent der Devisen seine Unkosten nicht decken und hiernach eine 60prozentige Ablieferung nicht durchgeführt werden kann, ist im einzelnen der Außenhandelsstelle gegenüber der Nachweis hierfür zu führen. Die Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle sind nach entsprechend geführtem Nachweis zur Herabsetzung des Ablieferungssolls berechtigt. — Die Vorschriften über die Devisenablieferung sollen noch durch besonderes Rundschreiben bekanntgegeben werden.

Drohende Aussperrung in der deutschen Papierindustrie. Da zahlreiche dänische Gewerkschaften, deren Verträge zum 1. Februar ablaufen, Verhandlungen über weitere Lohnherabsetzung und jede Erweiterung des Achtstundentags ablehnten, obwohl gerade dieser nach Ansicht der Arbeitgeber viel Mitschuld trägt an der bedeutenden Arbeitslosigkeit (zur Zeit gegen 80 000 Mann im Lande), hat der Arbeitgeberverein eine große Aussperrung zum 3. Februar angekündigt, u. a. in allen *Papierfabriken* (ausgenommen die mit Herstellung von Banknotenpapier für die Nationalbank beschäftigten Arbeiter) und für die *Typographen in Kopenhagen* (einschl. der Tages- und Wochenpresse). Auch der Herabsetzung der Ueberstundenbezahlung leisten die Arbeiter Widerstand, während man in Schweden, wo der Achtstundentag Gesetz ist, die Wirkungen dieser kurzen Arbeitszeit durch nur mäßige Mehrbezahlung von Ueberstunden zu mildern sucht.

bg.

Successful advertising

D...., *Ireland,* 30th November 1921

Herr *Carl Hofmann* Verlag der Papier-Zeitung

Berlin, Dessauer Str. 2

Dear Sir,

I beg to acknowledge receipt with thanks, and in good condition of three Paper Codes No 6, 7 and 8, which you sent me per intructions from Firma *B.... F....* of your City.

As unfortunately I dont understand your language, perhaps you will kindly correspond in English and oblige.

I take this opportunity of expressing my satisfaction at the satisfactory result of my advertisement recently in the "Papier-Zeitung" for the Representation of a Paper firm which Firma *A... v... H...* of Remscheid inserted for me in your Journal, for as a result I have fixed up with Firma *B... F...* which Agency is already running smoolthly and satisfactorily to our mutual advantage.

Yours faithfully

D. H. R..., Manufacturers' Direct Representative.

(The original letter is in the office of „Papier-Zeitung", Berlin.)

I may say that I have found your paper of very great use, both from a business and technical point of view, and am locking forward to its future issues. Yours faithfully, *J. F. Partridge.*

Für Export sofort lieferbar i. Vollbretterpackung

30 tons Holzp.

70/100

80 90 140 100 20 20 20 Ctr.
100 110 120 130 140 160 180 er

Anfr. u. Z. 90646 a. d. Pap.-Ztg. erb.

Packpapier

liefert

Papierfabrik

KLEIN & COMP.

Zweigniederlassung **Berlin C 54,** Rosenthaler Str. 40-41. (A1973)

Papier-Kalender 1922

mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.

Zus. gegen Voreinsendung v. ℳ 29.— zu bez. **Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A.**

Tabakpapiere

37½/50 cm, 75/100 cm, in verschiedenen Farben abzugeben. Anfragen erbeten unter **X 90 609** an die Papier-Zeitung.

250 kg Gummi arabic.

raffinat Qualit. à 18.75 M. bietet an

Conrad Lerch, Neisse I P.

Grosses Lager neuer und gebrauchter Maschinen

MEIK G. m. b. H. *Leipzig 97, Cr.*

Verlangen Sie Lagerliste!

Sofort ab Bahnhf. Hanau lieferbar:

ca. 600 kg Ia. gebleicht. fettdicht. Pergament-Ersatz

75/100 cm, 36 g, à kg M. 20.—

ca. 500 kg holzfrei Zellulose

50 g, 60/100 cm, à kg M. 14.—

ca. 50 000 Bg. Normal-Akten

in Farben orange, grün, rosa, lachs, d'blau, 36/47 cm, ungefalzt, 100 Bg. M. 130.—

Angebote unter **W. 90608** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen

9000 Bogen Papyrolin

57×89 cm [89647

L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstraße 31

Le Code International pour la Papeterie

c'est l'AZ
Code Papier, le seul
Code spécialement adopté au
commerce du papier et permettant de
correspondre et de télégraphier simultanément
en trois langues (français, anglais et allemand).
Aucun autre code ne peut rivaliser avec les
économies considérables assurées par la
collaboration de l'AZ Code
Papier. En venté chez
les Editeurs

Papier-Zeitung, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Sofort lieferbar!

h'frei grau Leinen-Papier, ca. 8000 Bogen, 70×96 cm, ca. 60 kg,
m'fein grau Leinen-Papier, ca. 2500 Bogen, 80×81 cm, ca. 60 kg,
h'frei lila Leinen-Papier, ca. 20 000 Bogen, 59×92 cm, ca. 48 kg,
m'fein grau masch'gl. Umschlag, ca. 8800 Bg., 64×96 cm, ca. 44 kg,
m'fein blau masch'gl. Umschlag, ca. 5000 Bg., 70×100 cm, ca. 66 kg
weiß Futterseiden, gemustert, ca. 38 700 Bg., 2 Dessins, 50×76 cm,
rot Futterseiden, gemustert, ca. 2700 Bg., 65×100 cm,
braun Futterseiden, ca. 8000 Bg., 50×76 cm.
h'frei Vorsatz- u. Beklebe-Papiere, eins. bedr., in 5 versch. vielfarb. lithogr. Mustern, ca. 60 000 Bg., 59×92 cm, ca. 48 kg,
zu sehr vorteilhaften Preisen ab Lager Leipzig. (90587

Proskauer & Fischer,
Leipzig, Windmühlenstraße 32

Fettdicht Pergament-Ersatz

m'glatt, 40/42 g, 75×100 cm, einige 1000 kg abzugeben. Angebote unter **U. 90 507** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bindfaden u. Heftzw'rn

Lagerposten, wegen Aufgabe billig abzugeben: (90500

50 kg **Feinjute zum Heften** à M. 110,—
150 „ **2 Draht 6 zum Heften** à M. 125,—
50 „ **2 Draht 6—25 Grammspulen** à M. 130,—
165 „ **2 fach Bindfad.,** à M. 58,—
137 „ **3 fach „** à M. 58,—
30 „ **3 fach „ II,** à M. 36,—
90 „ **3 fach Juteband,** 68 cm geschnitten à M. 21,—

Simons & Dreves, G. m. b. H.,
Gelsenkirchen. Telephon 2838.

Nebenbahn (90484
14/106 cm, etwa 1500 kg satin. Druck, 50/55 g, hat abzugeben
Friedrich Hirninger, Baden-Baden.

Gelegenheitskauf!

Räumungshalber sehr billig abzugeben:
ca. 50 000 Briefmäppchen 5/5,
ca. 700 Briefkassetten 25er,
ca. 7000 **Blocks** 15×10, 13½×9, 16½×10½ cm,
ca. 3000 **Notizbücher, imit. Wachstuch,**
ca. 10 000 **Röllchen Salicyl-Pergament.**
Verkauf möglichst geschlossen. Muster gegen Berechnung zu Diensten. Angebote unter **R. 90627** an die Papier-Ztg. erbeten.

Buchdruckheftmaschine,

Preuße 7½, mit 6 halbzöll. Köpfen, für 26er und 28er Draht, Kraftbetr., 520 mm Höhe, 170 mm Dicke heft., gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfragen unter W. 90 633 an die Papier-Ztg. erbeten.

GRAUPAPPE

22—26er p. 25 kg Mk. 5.30 bei 5000 kg. Anfragen unter B 90 652 an die Papier-Ztg.

so

mancher wichtige Auslandsbrief

geht verspätet und unrichtig heraus, weil Ihr Korrespondent trotz vielleicht guter fremdsprachlicher Kenntnisse die fremdsprachlichen Papierfachausdrücke nicht beherrscht und dieselben erst überall zusammensucht. Aber was für falsche Uebersetzungen unterlaufen, wenn seine Nachschlagebücher ihn im Stich lassen, wie das so oft passiert, und er die ihm unbekannten Ausdrücke nach seinem Gutdünken übersetzt! Kein Wunder, daß dann Mißverständnisse entstehen und das Geschäft sich zerschlägt. Haben Sie aber den AZ Paper Code, so gibt es keinen Aufenthalt und keine Mißverständnisse mehr. Sie können nicht nur die fremdsprachlichen Fachausdrücke ohne weiteres aus dem AZ ablesen, sondern es lassen sich mit dem AZ fast mechanisch Briefe und Telegramme papierfachlichen Inhalts gleichzeitig in Deutsch, Französisch und Englisch zusammenstellen. Bedenken Sie, welche Erleichterung für Ihre Korrespondenz-Abteilung, welche Zeit- und Geldersparnis Sie haben! Mit keinem anderen Code können Sie so billig ins Ausland telegraphieren als mit dem AZ Paper Code! Säumen Sie nicht länger, ihn anzuschaffen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11

Für Frankreich sofort lieferbar:

160 Tonnen satiniert Druckpapier

50/52 g, in 72 cm breiten Rollen.
Eilanfragen unter **W. 90 567** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle — Weiße Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle — Kontobücher

Weiße h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck — Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun — Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Großenhainer Straße 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Durchschlagpapier,

Quart, aus eins. glatt weiß Zell., 1000 Blatt M. 34,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 245,—, ab Lager
Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst. 2787

Gelegenheitsposten!

*570 000 **Stück Stehboden-Beutel,** 10½×15½ cm, für etwa 100 g Tabak, Zucker geeignet
*250 000 **St. Pergamyn-Beutelchen,** 4½×8 cm, für Violinsaiten, Gewürze, Briefmarken usw.
35 000 **St. Wellpappe-Kartons,** 15×14×9 cm, für Tusche, Tinte, Büronadeln usw. passend
*100 000 ff **weiß Papier-Servietten,** 37×37 cm
*25 000 **Distributeur-Klosettpapier,** 90 u. 180 Blatt; Text in jeder gewünschten Sprache
*10 000 **Krepp-Klosettpapier,** 200 g
* 5 000 **extra braun Klosettpapier,** weich, 180 g
*50 000 ff. **Brief-Mappen,** 5/5
Größere Posten **Pergament-Ersatz-, Lösch-, Pack- und Batik-Papiere.** Tinte, Linienblätter, Briefpackg. 20/20, leere Mappen-Umschläge, Paketkarten-Hefte, Stempelkissen, Frachtbriefe, Briefhüllen usw.
10 000 Blatt echtes Schmirgel- u. Glas-Leinen, 21×29 cm, in Körnung 0, 00, 000, 4/0.
Mit * auf Wunsch mit Ausfuhrgenehmig. Ausf. Angebot sendet
Bruno Lange, Papiergroßhandlg.
Karlsruhe i. B. [90355
Kaiserallee 62 (Belkahaus)
Tel. 4920 (Zentrale)
Telegramm-Adresse:
Belkahaus Karlsruhebaden

Sofort abzugeben

Kreuzboden-Papiersackmasch. D. H., Fabr. W. & H., bis 10 Pfd.
Spitzbeutelrotation, Fabr. W. & H., etwa 8000 die Std. arbeitend, mit Druckvorrichtung
Kreuzbodenbeutelrotationsdruckmaschine, Fabr. F. & K., mit Stereotypie
Kreispappschere, 135 cm Durchgang, S. C. M. F.
Flach- und Eckenheftmaschinen, 50, 60 und 75 cm Armlänge
Blecheckenheftmaschine
Eckenausschlitz- und Stanzmaschinen
Biegemaschine, 125 cm, S. C. M. F.
1 **Rollenschneidemaschine** „Jagenberg", Nr. 13, für Zigarettenpapier usw.
1 **Buchfadenheftmaschine** „Preuße-EH."
1 **Faltschachtelheftmaschine** „Preuße", Nr. 18/42
1 **neue Perforiermaschine** „Hogenforst", 60 cm, f. Kraftbetr.
1 **Schlitzstanze** SCMAG.
1 **Ritzmaschine** „Krause", 108 cm, Fußbetrieb
1 **Buchdrahtheftmasch.** „Preuße", 4 Heftköpfe, bis 36 cm Buchhöhe
1 **Schneidemaschine** „Krause", ACN, 62 cm, Nr. 136493, Hand und Kraft
1 **Vergoldepr.** „Heim", 30×36 cm
1 **Doppelhebelschneidemaschine** „Fomm", 43 cm
1 **Buchfadenheftmasch.** „Gnom", Hefthöhe 34 cm
1 **Kantenabschrägmaschine**
1 **Abpreßmaschine**

LOUIS WOLTER

Dessau in Anh.
Elisabethstr. 17. Fernsprecher 422

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Ferd. Flinsch, Berlin, Hamburg, Königsberg, Stettin. Mit Rechtswirksamkeit vom 1. Januar 1922 wurde die Fortführung der Export-Abteilung der als selbständiges Unternehmen neubegründeten *Flinsch-Export-G. m. b. H.* mit Sitz in Berlin übertragen, um die durch den Krieg unterbrochenen Beziehungen mit dem Auslande von neuem aufzunehmen. Die Geschäftsführung ruht in den Händen der Herren Alexander Flinsch und Hans Georg Kutzner. Zu Kollektiv-Prokuristen sind die Herren Ernst Schuberth und Georg Bokelmann bestellt.

Die Firma *Pappenindustrie-Werke „Muldental" G. m. b. H.* in *Freiberg* ist in das Handelsregister eingetragen worden: Die Prokura des Kaufmanns Gustav Ackmann in Freiberg ist erloschen. Der Geschäftsführer Karl Hugo Wunsch in Freiberg ist ausgeschieden.

Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Mit dem 31. Dezember 1921 ist Herr Generaldirektor Teipel aus dem Vorstande ausgetreten, nachdem er in 15jähriger Tätigkeit in dieser Gesellschaft bzw. in den angegliederten Werken an der Entwicklung des Unternehmens tätigen Anteil gehabt hat. Herr Teipel wird auch in Zukunft freundschaftliche Beziehungen zur Gesellschaft unterhalten, indem er sich die Pflege von deren Auslandsbeziehungen angelegen sein läßt.

In *Frankfurt a. M.* wurde eine Gesellschaft mit einem Stammkapital von 20 000 M. zum Betriebe einer Druckerei und einer Papier- und Papierwarenhandlung gegründet unter der Firma *„Druckerei Adolf Jakobsohn G. m. b. H."* Geschäftsführer sind die Kaufleute Adolf Jakobsohn und Ludwig Beck. M.

Typograph G. m. b. H. in *Berlin.* Durch Beschluß vom 1. Dezember 1921 ist das Stammkapital um 4 000 000 M. auf 12 000 000 M. erhöht.

Firma *Robert Küpper* in *Dresden.* Der Kaufmann Robert Küpper in Dresden ist Inhaber. Geschäftszweig: Kaufmännische Vertretung für und Handel mit Maschinen und Materialien für Papierverarbeitung und Massenverpackung. (Geschäftsraum: Gutzkowstraße 20.)

Die Verwaltung der *Vereinigten Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten A.-G.* in *Dillingen a. D.* (Bay.) beantragt Kapitalserhöhung um 3,5 Mill. Mark auf 5 Mill. Mark. M.

Die *Uhlandsche Buchdruckerei, G. m. b. H.,* in *Stuttgart* hat durch Gesellschafterbeschluß ihr Stammkapital um 160 000 M. auf 760 000 M. erhöht. M.

Buch- und Kunstdruckerei Gerlingen-Stuttgart, G. m. b. H., in *Gerlingen.* Diese Gesellschaft ist in das Handelsregister des Amtsgerichts Leonberg eingetragen worden. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt worden: Karl Maisch, Buchdruckermeister, und Karl Queck, Buchdruckmaschinenmeister, beide in Gerlingen. M.

Die Firma *Hartmann & Mittler,* Papiergroßhandlung in *Augsburg,* hat ihren Mitarbeitern Fritz Bernatz und Fritz Payer Einzelprokura erteilt. M.

Die Firma *Streich & Co.,* Papiergroßhandlung, *Dresden,* mit Zweighaus in *Frankfurt a. M.,* hat ihr bisheriges Verkaufsbüro in *Leipzig* in eine G. m. b. H. umgewandelt. Das Leipziger Zweighaus firmiert nunmehr: *Streich & Co., G. m. b. H., Leipzig,* Johannis-Allee 1. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Zum Geschäftsführer ist der bisherige langjährige Leiter des Verkaufsbüros, Herr Julius Fritz, bestellt worden.

Georg Mattner, Papiergroßhandlung, *Berlin-Friedenau.* Inhaber: Georg Mattner, Kaufmann, ebenda. Als nicht eingetragen wird bekanntgemacht: Geschäftszweig: Papiergroßhandlung und Bindfaden-Engros-Geschäft. Geschäftslokal: Isoldestraße 6.

A.-G. für Papier-Verarbeitung in *Langenfeld* (Rhld.). Unter dieser Firma ist, nach der Köln. Volksztg., mit 300 000 M. eine Aktiengesellschaft gegründet worden.

Theodor Heinstein, Heidelberg, Baden, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, Inhaber ist Theodor Heinstein, Heidelberg.

Heinrich Sauermann in *Leipzig* (-Eutritzsch, Petzscher Str. 2). Der Buchhändler Heinrich August Sauermann in Leipzig ist Inhaber. (Angegebener Geschäftszweig: Betrieb einer Buchhandlung.)

„Rödertal" Büromaschinen-G. m. b. H. in *Dresden,* Freiberger Straße 47. Der Gesellschaftsvertrag ist am 6. Januar 1922 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der ausschließliche Vertrieb der vom Rödertal-Elektrizitätswerk in Liegau-Augustusbad hergestellten Büromaschinen. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Kaufmann William Gustav Arthur Alvers.

Der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, Singen a. H. (deutsch-schweizerische Grenze), wurde in ihrer Eigenschaft als amtliche Spediteure eine Lagerhalle mit Gleisanschluß zur Einlagerung von Frei- und Transitgütern übertragen. Die Firma unterhält einen regelmäßigen Sammelladungsverkehr nach Italien, woselbst sie durch S. A. Giovanni Ambrosetti, Turin, Mailand, Genua usw. vertreten ist.

Die Sulfitstoffabrik von *Aug. Eklöf A.-B.* in *Borga,* Finland, kam nach großen Um- und Anbauten wieder in Betrieb. bg.

Die Firma *Ferdinando Dell' Orto,* Buntpapierfabrik in *Milano,* hat sich in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien mit einem Geschäftskapital von 1 500 000 Lire umgewandelt.

Die Papierwarenfabrik *Stabilimento Industriale toscano per la lavorazione della carta* hat im abgelaufenen Geschäftsjahr auf das Aktienkapital von 1 500 000 Lire einen Rohgewinn von rund 557 000 Lire erzielt und verteilt 15 v. H. Dividende.

† Herr Direktor *Heinrich Wiegenhagen,* langjähriges Vorstandsmitglied der *Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M.* — Der Verstorbene war fast 45 Jahre in dieser Firma tätig und erwarb sich durch rastlosen Fleiß seine hohe Stellung und die Wertschätzung seitens der Firma und deren Mitarbeiter. An dem steten Aufstieg und der Ausdehnung dieses Doppelbetriebes hat der Verstorbene eifrig und verdienstvoll mitgewirkt.

† In *Nürnberg* ist der Gründer der „Nürnberger Stadtzeitung", der Vorgängerin der „Bayerisch. Nationalzeitung", *Friedrich Monninger,* im 84. Lebensjahre an den Folgen eines Schlaganfalles verschieden. M.

† Am 28. Januar starb der Direktor der Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktien-Gesellschaft, Herr *Max Priwe.*

Jubelfest. *E. Gundelach A.-G., Bielefeld.* Dieses Großwerk für Papier-Verarbeitung besteht 1922 fünfundsiebzig Jahre. Die eigenartige Ankündigung in der Weltnummer gibt ein Bild von der Ausdehnung, die dieses Werk im Laufe seiner aufsteigenden Entwicklung genommen hat; es beschäftigt heute an 800 Arbeiter besonders mit der Herstellung von Geschäfts- und Druchschreibebüchern. Aber nicht nur für die Herstellung dieser unentbehrlichen Erzeugnisse des kaufmännischen und industriellen Lebens ist das Haus mit ganz besonderen modernen Einrichtungen versehen, sondern auch für Verpackungen verschiedener Art, wie für Falt- und für Kappenschachteln, für Packungen zu Schokolade, Seife, Zigaretten, für Nahrungsmittel, chemische Produkte und andere Waren sind Druckerei, Buchbinderei und Kartonnagenfabrikation bestens eingerichtet. In den künstlerischen Ateliers werden wirksame Entwürfe für die Packungen, für die Plakate und sonstigen Werbedrucksachen, dazu aber auch für illustrierte Kataloge, Preislisten, Prospekte, Massenauflagen usw. gemacht, die dann dem Besteller vorgelegt und nach dessen Genehmigung in den fast die ganze Graphik umfassenden Werkstätten des lichsten gestaltenden Technik hergestellt. Möge das Werk unter seiner tüchtigen Leitung weiteren Aufstieg nehmen!

Todesanzeige.

Tieferschüttert erfüllen wir die traurige Pflicht, das Ableben unseres hochverdienten Direktors

Max Priwe

zur Kenntnis zu bringen. Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen eine Persönlichkeit, die durch treue Pflichterfüllung und hervorragende Gewissenhaftigkeit vorbildlich war und deren kaufmännische Fähigkeiten dem Werke große Dienste geleistet haben. Eine heimtückische Krankheit hat ihn nach langem, schwerem Krankenlager dahingerafft. Wir werden unserem treuen Freunde für alle Zeiten ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Mannheim, den 28. Januar 1922.

Der Aufsichtsrat

der

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Actien-Gesellschaft

Geh. Kom.-Rat Dr. Brosien, Vorsitzender.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Sofort preiswert zu verkaufen:

1 **Spitztütenmaschine,** W. & H., mit Zug-Gabelführung
1 **Rollenschneider,** 175 cm breit, mit 10 Messern
1 **selbständiger Anlegeapparat** „Auto", für Schnellpresse, Rahmenweite etwa 75 × 96 cm
1 **Elektromotor,** Friedensware, S. & H., 5 PS, 10/15 A, 220 Volt, auch **Lichtmaschine,** mit Spannschienen
1 **Boston-Handtiegeldruckpresse** Rahmenweite 20 × 30 cm
alles gebraucht 90560

Bernhard Saalfeld, Stettin

Kombinierte Kreisscheren

liefert preiswert [A 813

Gottlieb Volkening

Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher: B. 6198

Packpapiere aller Art

in Rollen und Bogen, sofort vom Lager lieferbar. [A 2596

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

---

600 Kopierrollen

z. Roneo- u. and. Trockenkopiermaschin., fabrikfrische Ware, sofort greifbar. Anfragen u. S. 90418 an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüten und Beutel,

wasserdichte Packpapiere, Oelpapiere, Paraffinseiden, Papierwolle, Abreißapparate,

fabriz. billigst nur f. Großhändler Papierwarenfabrik [90375

Schulte-Krumpen, Brohl a. Rh.

Personen-Auto 8/22

prima Bergsteiger, 6fach bereift, mit Zulassungsbeschg., fahrbereit, vertausche gegen entsprechende

Posten Papiere aller Art
Papierschneidemaschine od. Buchdruckerei-Einrichtung

evtl. gegen entspr. Aufzahlung. Angebote unter Y. 90354 an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg chamois Manilakarton 59×73 cm, 92/94 kg . . M. 16.—
2500 kg Illustrationsdruck 59×92 cm, 40 kg } . . M. 14.—
2500 kg 64×96 cm, 45 kg }
1000 kg Bücherschreib, holzfrei, zäh, 70×100 cm, 84 kg . . . M. 22.50
ab Station Bremen

Schließfach 722, Bremen.

Gebrauchte, gut erhaltene

Zigarrenbeutel-Maschine

(Tellschow), gleichzeitig 2 Stück klebend, preiswert zu verkaufen. Anfragen an die Papier-Ztg. unter **U. 90631** erbeten.

Eins. gl. gelb Rollenpapier

für **Bouillonwürfelstreifen** oder andere Zwecke, 120 g/qm 16½ cm breit, Rollen 7½ und 11 kg schwer, etwa 16 000 kg oder Teilmengen, billigst abzugeben. Anfragen unter **E. D. 9242** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

20000 Stenogrammhefte A

14½ × 20½ cm, 50 Blatt stark, M. 150.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 2.— in Briefmarken

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Vollständige Einrichtung

zur Herstellung
von
Blechefikeffen

ungebraucht, zu verkaufen, weil nicht ins Fabrikationsprogramm passend. Anfragen unter **J 90589** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Ladungen

sat. m'fein Druck

65 × 100, etwa 65 g/qm vom Lager abzugeben 90582

Bernh. Heinss & Sohn, Dresden-N. 23, Platanenstr. 8

Wegen **Auseinandersetzung** werden zum Verkauf gestellt:

4 Lichtdruckschnellpressen

„Faber & Schleicher", modernste Bauart, Fundamentgröße 87 × 113 cm, für alle Gangarten eingerichtet, mit einem bzw. zwei Farbwerken ausgestattet, hiervon 2 Maschinen mit je einem zweiten Satz Leimwalzen und eine mit einem doppelten Satz Leim- und Lederwalzen.

1 kompletter Reproduktionsapparat
mit Schwingstativ und Optik, 40×50 cm

1 kompletter Reproduktionsapparat
mit Rastereinstellvorrichtung und Diapositivansatz sowie Optik, 40×40 cm.

Zu beiden Apparaten gehört je eine Beleuchtungs-Einrichtung für Wechselstrom. Die Maschinen sowohl wie die Apparate sind gut erhalten und in jeder Weise betriebstüchtig.

Kunst- und Lichtdruckwerk Paul Richter & Co.,
in Liquidation, **Magdeburg, Sieverstorstrasse 61.**

EXPORTIEREN SIE PAPIER?

Dann müssen Sie neben den gewöhnlichen Codes unbedingt den AZ Paper Code haben, denn kein andrer Code bringt Ihnen die gleichen Vorteile und Ersparnisse wie dieser, eigens für den internationalen Papierhandel geschaffene dreisprachige Code. Versäumen Sie nicht seine Anschaffung! Bestellen Sie ihn noch heute bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Was der Baedeker

für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

175000 Blatt

Ia Kohlepapier

zum Ausnahmepreis von M. 20.— und M. 25.— d. 1000 Blatt, Folio und Quart, schwarz und violett.

H. W. Casack & Co.
Fröndenberg (Ruhr). (542)

Versch. Restposten erstklassiger

Blei- und Kopierstifte

liefert preiswert ab Lager

Hans Liepmann [A 1896

Papier, Büroartikel en gros.
Berlin W 23, Altonaer Straße 24.
Fernspr.: Moabit 9248.

---

2 Gummiermaschinen

von Heim, Arbeitsfl. 83×115 und 128 × 130, verkauft sehr billig

Grimm, Berlin

Melchiorstr. 30. [8561

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Bogengummiermaschine

Fabrikat Heim, für Bogen bis 65×100 cm, Kraftbetrieb, betriebsfertig abzugeben. Anfragen unter **Z. 90611** an d. Papier-Zeitung erb.

---

100 000 Union-Briefumschläge
15,5 × 12,5

2000 Aktendeckel

36 × 47, grau, 50 kg, gegen Gebot zu verkaufen. Anfragen an **Norddeutsche Handelskompagnie, Berlin-Schöneberg,** Hähnelstraße 8, Rheingau 848. (90597)

Als fortschrittlicher Fabrikant

sind Sie wahrscheinlich Anhänger des Taylor-Systems in Ihrem Betriebe. Sie sollten dasselbe auch in Ihrem Bureau anwenden durch Benutzung des AZ Paper Code, denn der AZ ist das wirksamste, Zeit, Geld, Mühe und Arbeit ersparende Mittel für Ihr Bureau. Schieben Sie seine Anschaffung nicht auf! Bestellungen vermittelt die „Papier-Ztg.", Berlin SW 11.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. 1 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ursprungsvermerk bei Ausfuhr nach Amerika

15586. *Frage:* Mein Vertreter für die Vereinigten Staaten für meine Nebenabteilung „Feuchtes Umdruckpapier" schreibt mir jetzt, daß für den Export nach Amerika die folgende Vorschrift gelte: „Alle Artikel ausländischer Firmen, die ohne Schwierigkeit signiert, gestempelt, gebrannt oder etikettiert werden können, müssen in gutem Englisch signiert, gestempelt, gebrannt oder etikettiert werden, und zwar an einem gut sichtbaren Platze, der durch spätere Beklebungen nicht bedeckt werden kann, desgleichen ist das Ursprungsland anzugeben. Erwähnte Signa, Stempel, Brandmarken oder Etiketten müssen so dauerhaft und unverwischbar sein, als es die Natur des Artikels erlaubt." Meines Erachtens kann eine solche Vorschrift für feuchtes Umdruckpapier unmöglich bedeuten, daß Bogen für Bogen bezeichnet oder gestempelt wird. Hier kann doch wohl nur die Verpackung gemeint sein. Ich wäre Ihnen für Angabe Ihrer Ansicht sehr dankbar.

Antwort der (von uns befragten) Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels, Berlin W 9, Linkstraße 22 II: Nach einer Verfügung des amerikanischen Schatzamtes vom 20. November 1911 wird die Ursprungsangabe auf Papier als ausreichend angesehen, wenn die Umschläge, Bänder oder Verpackungen, in denen sich das Papier befindet, mit der Angabe des Ursprungslandes versehen sind. Die Bestimmung über die Herkunftsbezeichnung von Waren bei der Einfuhr nach den Vereinigten Staaten ist übrigens nicht neu, sondern befindet sich schon im amerikanischen Zolltarifgesetz vom Oktober 1913.

Buchdruckpreistarife

15587. *Frage:* Ich benötige einen deutschen Buchdruckertarif und bitte, falls Sie mir damit dienen können, um Uebersendung eines Exemplars; gegebenenfalls um Mitteilung, wohin ich mich wenden müßte. Auslagen vergüte ich Ihnen gerne. Gibt es außer vorstehend erwähntem Buch noch etwas, das bei Festsetzung der Druckpreise behilflich sein kann?

Antwort: Der deutsche Buchdruck-Preistarif wird vom Deutschen Buchdrucker-Verein (Prinzipalsverband), Leipzig, Dolzstr. 1, herausgegeben. Infolge des Krieges und der seitdem eingetretenen vielen Erhöhungen war eine vollständige Neuauflage des zuletzt 1912 gedruckten Tarifs nicht möglich; man hat sich mit Nachträgen begnügen müssen, die Zuschläge auf die früheren Friedenspreise festsetzen. Die im Buchdruck-Preistarif ausführlich gegebenen Berechnungs-Richtlinien sind aber im großen und ganzen dieselben geblieben. Kleinere Bearbeitungen des Berechnungswesens bei Drucksachen erschienen bei Otto Wollermann, Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 84, und für die gängigen Klein-Drucksachen (Akzidenzen) bei der Buchdruckerei Bieler & Risch in Halle a. S. — Im Verlag des Deutschen Buchdruckervereins, Leipzig, erschien ferner: Richard Seiffert, Lehrbuch des Berechnungswesens nach dem Deutschen Buchdruckpreistarif. 128 Seiten.

Großschreibung von Worten

15588. *Frage:* Beim Setzen eines Zirkulares liegen hier Meinungsverschiedenheiten vor über die Schreibweise der nachstehenden unterstrichenen Worte. Ich bitte um gefl. Mitteilung, welche nach Ihrer Auffassung richtig ist:

1. „Zum *auszeichnen und anbieten* Ihrer Fabrikate empfehle ich mich zur Lieferung von usw." — *Die A* groß oder klein?
2. „. . . namhafte Künstler, die auf dem Gebiete wirkungsvoller Reklame *hervorragendes* (Hervorragendes) leisten . . ."

Antwort: Alle Worte, wenn sie die Bedeutung von Hauptworten annehmen, sind groß zu schreiben. Aber das sprachlich unschöne Substantivieren von Zeit- und Eigenschaftsworten läßt sich fast in jedem Falle vermeiden. Im vorliegenden so: „Damit sich Ihre Erzeugnisse wirksamer auszeichnen und Sie diese nachhaltiger anbieten können, empfehle ich mich zur Lieferung von . . . . . ", und ferner: „Künstler, die auf dem Gebiet wirkungsvoller Reklame mit hervorragenden Leistungen aufwarten können" (oder „durch hervorragende Leistungen bekannt geworden sind"). Dudens Rechtschreibung sollte in keiner Druckerei fehlen; das Buch gibt in allen Zweifelsfällen klare Antwort. Verlag: Bibliogr. Institut, Leipzig.

Packpapier für Drahtstifte

15589. *Frage:* Wir sind im Begriff, im Anschluß an unsere Drahtzieherei die Herstellung von Drahtstiften aller Art, von den kleinsten bis zu den größten, aufzunehmen, und werden deshalb

FARBEN

FÜR ALLE ZWEIGE DER GRAPHIK IN HERVORRAGENDER BESCHAFFENHEIT

BERGER & WIRTH

FARBENFABRIKEN, LEIPZIG

BERLIN, BARMEN, HAMBURG, AMSTERDAM

BUDAPEST

Sofort lieferbar:

400 000 Stck. Geschäftsumschläge, Großquart . . . 0/00 Mk. 60,—
233 000 „ „ Quart . . . . 0/00 „ 53,—
400 000 „ „ „ . . . . 0/00 „ 64,15
400 000 „ „ „ . . . . 0/00 „ 72,75
75 000 „ Fensterumschläge, „ . . . . 0/00 „ 130,—
50 000 „ Kanzleihüllen in verschiedenen Qualitäten
Diverse Gros Blei-, Tinten- und Kopierstifte: A. W. Faber, Joh. Faber, Rehbach, Lyra, Schwan und Staedtler
500 Stck. Brieftaschen aus Leinwand-Ersatz (90527)

Muster gegen Nachnahme

FELIX KÜHNEL, Papiergrosshandlung, KARLSRUHE (Baden)

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern (A2717

Hossfeld & Dirks

Leipzig-Lind., Lüßner Str. 186.

Tel.: Maschinendirks.

Fernspr.: 43 038 u. 43 703.

1 Zweitouren-Schnellpresse

„König & Bauer", i. R. 1270×925 mm, Papierformat 1280×915 mm, mit Königschem Anlege-Apparat und Frontbogenausgang, 4 Auftragewalzen, Maschine eignet sich auch für Illustrationsdruck. Doppelte Walzenspindeln, verkaufen: (A2591

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lüßner Straße 186.

Ca. 20 kg Aluminium-Folien im Format 27,5×49,5 cm, sind gegen Gebot abzugeben

Fellgiebel & Ismer,

Schönberg-O.-L.

Hydr. Presse

mit 16 heizbaren schmied. Platten 1200/650×22 mm, Kolben Ø = 250 mm, Hub 700 mm, 350 Atm., preiswert zu verkaufen. [90617

Continentale Isola-Werke A.-G., Düren-Birkesdorf, Rhld.

In verschiedenen Formaten und Grammstärken blütenweiß

Satiniert Illustrations- Zeitschriften- u. Werkdruck Postschreib

liefert als Spezialität

Papier-Thomas Bielefeld. Fernspr. 197 u. 2903

Wie oft kommen Sie nicht in Verlegenheit

wenn Sie sagen sollen, wie die englischen oder französischen Handelsbezeichnungen für Ihre Papiere heißen, welche Maße in englischen Zoll oder welche Gewichte in englischen Pfunden Sie herstellen. Ein Blick in den AZ, den Sie bequem in der Tasche führen können, enthebt Sie diesen Verlegenheiten. Er gibt Ihnen nicht nur die Papierfachausdrücke in den fremden Sprachen wieder, sondern Sie können auch sofort die Maße in Zoll und Gewichte in englischen Pfunden ablesen und vice versa. Auch können Sie mit dem AZ fast mechanisch Ihre papiertechnischen Briefe und Telegramme gleichzeitig in Deutsch, Englisch und Französisch zusammenstellen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Hosted by Google

laufenden Bedarf an Packpapier für die Papphülsen haben. Es war nun lange Zeit üblich, daß die Drahtstiftfabriken das Papier in Bogen bezogen, und daß die Packer dieses Papier den jeweils benötigten Sorten entsprechend selbst zuschnitten. Nun müssen wir mit der Möglichkeit rechnen, daß neuerdings das Packpapier von den Papierfabriken fertig auf die verschiedenen Packmaße zugeschnitten geliefert wird. Es ist möglich, daß die Papierfabrik das zugeschnittene billiger herstellen kann als ein Packer in der Drahtstiftfabrik. Wir müßten dann allerdings wegen der sehr zahlreichen Sorten ein vielleicht erheblich größeres Papierlager unterhalten. Kann nach Ihrer Kenntnis nach dem jetzigen Stande der Verhältnisse das Papier von uns vorteilhafter in Bogen oder in abgepaßten Stücken bezogen werden? Wir bitten Sie auch, uns eine Anzahl der besten frachtgünstig liegenden in Frage kommenden Lieferwerke aufzugeben, damit wir uns mit ihnen direkt in Verbindung setzen können.

Antwort: Die meisten Papierfabriken sind mit Einrichtungen versehen, um Papier in beliebige Formate zu schneiden. Je kleiner die Formate sind, um so mehr erhöht sich der Schnittlohn, den die Fabriken zum Papierpreis dazurechnen, auch muß bei Lieferung kleiner Formate der Schneideabfall vom Käufer mitbezahlt werden. Die Drahtstiftfabrik fährt besser, wenn sie beschnittenes Papier von der Fabrik bezieht, falls von jedem Format eine größere Menge, etwa mehrere hundert Kilo, auf einmal bezogen werden. — Es gibt eine große Anzahl von Papierfabriken auch in der Gegend des Fragestellers, die Packpapier verschiedenster Art herstellen, und wir empfehlen dem Fragesteller, solche Fabriken durch kleine Anzeige in der „Papier-Zeitung" zu suchen.

Kam ein Vertrag zustande?

15590. *Frage:* Die Firma X. offerierte Kopierstifte gegen sofortige netto Kasse. Ich schrieb am 16. Oktober, daß ich die angebotenen Kopierstifte kaufte; ich bat um Mitteilung der Zahlungsbedingungen und Rechnungserteilung. Am 18. Oktober wurde Rechnung erteilt und darauf bemerkt: „Wir bitten, uns den Betrag zu überweisen, wir lassen Ihnen die Stifte dann per Bahn zugehen." Am 20. Oktober bat ich um Mitteilung, ob die Stifte schwarz oder violett schrieben. Am 22. Oktober erwidert die Firma, daß durch die vielen (?) Rückfragen sich die Angelegenheit so verzögerte, daß sie die Stifte inzwischen anderweit verkauft habe. Am 24. Oktober schrieb ich der Firma, daß ich die Ware gekauft habe und von ihr Rechnung erteilt sei, und ich deshalb die Lieferung der Stifte erwartete. Gleichzeitig überwies ich der Firma den geforderten Betrag. Durch Brief vom 25. Oktober teilte die Firma mit, daß die Stifte an einen anderen Kunden übergegangen seien. Die Lieferung der Stifte wurde abgelehnt und meine Ueberweisung wurde am 27. Oktober von der Firma wieder zurückgesandt mit dem Bemerken, daß ich ihr nichts schulde. Ich bitte um Mitteilung Ihrer Ansicht.

Antwort: Dadurch, daß Fragesteller nach Erhalt der Auftragsbestätigung noch anfragte, was für Stifte geliefert würden, gab er zu erkennen, daß er über die Art der gekauften Ware noch nichts Bestimmtes wußte, und er gab dadurch dem Verkäufer die Möglichkeit, den Kauf als nicht zustande gekommen zu betrachten und vom Vertrag zurückzutreten. Der Ausgang eines Rechtstreites wäre danach recht unsicher.

Provision ausländischer Vertreter

15591. *Frage:* Ich beabsichtige, im Ausland verschiedene Vertreter für meine Erzeugnisse (Kunstblätter, Kunstkarten usw.) zu bestellen. Welchen Provisionssatz müßte ich denselben vergüten? Ich gebe keine weitere Vergütung als die reine Provision. In Deutschland vergüte ich meinen Herren Vertretern für Grossistenkundschaft 10 v. H. (zehn) Provision. Ladenkundschaft 15 v. H. (fünfzehn) Provision. Genügt dies auch für Auslandsvertreter?

Auskunft eines Kunstverlages: Wir würden vorschlagen, einem Auslandsvertreter für Detaillistenkundschaft 20 bis 25 v. H. Provision zu geben und für Grossistenkundschaft 10 bis 15 v. H.

Undeutliche Bruchstriche.

15592. *Frage:* Ich lieferte vor kurzem für eine Fabrik 9000 Prospekte (drei Ausfallmuster anbei). Der Druck fiel etwas blaß aus, und bei der vierten Gruppe sind bei einem großen Teil der Auflage drei zwischen zwei Zahlen stehende Bruchstriche (4/0, 3/0, 2/0) nicht zu erkennen. Aus diesen Gründen verweigert die Firma die Abnahme. Ich schlug einen Nachlaß von 10 v. H. auf den Rechnungsbetrag vor; die Firma ist jedoch damit nicht einverstanden und verlangt einen Nachlaß von 25 v. H.

Antwort: Die Wertminderung der Drucksache ist so geringfügig, daß sie unseres Erachtens mit dem Entgegenkommen eines 10 prozentigen Preisnachlasses ausreichend abgegolten ist. Verwechselungen in der Warenbezeichnung bei Bestellungen können, wie aus dem Prospekt ersichtlich, auch beim Fehlen der Bruchstriche kaum vorkommen. Das Verlangen des Bestellers muß daher als unbillig angesehen werden. Wäre nicht durch Nachziehen der Striche mit feiner Feder ohne allzu große Unkostenerhöhung die Mängelrüge überhaupt hinfällig zu machen?

Zahlungspflicht beim Probesatz für eine Aktie?

15593. *Frage:* Ich habe Meinungsverschiedenheiten mit einem Kunden und möchte nun als langjähriger Bezieher der „Papier-Zeitung" Ihre Ansicht darüber erbitten, ob ich nach Lage des Falles berechtigt bin, die Herstellungskosten des Entwurfes zu einem Aktienbriefe zu beanspruchen.

Die betreffende Bank schrieb: „Wir beabsichtigen, 1000 Aktienbriefe neu anfertigen zu lassen. Sofern Sie sich für die Lieferung interessieren, bitten wir Sie um Vorlage von Entwürfen. Es kommt uns auf eine erstklassige Leipziger oder Berliner Arbeit an."

Auf Vorschlag des Leiters meiner Druckerei ging ich darauf ein und erbat von der Bank ein Muster des bisherigen Aktienbriefes. Darauf erwiderte die Bank:

„Zu den Aktienbriefen sind uns Vorlagen Ihrerseits erwünscht. Einen Druck von unseren eigenen Aktien geben wir Ihnen hierneben zur Vorlage und gefl. Bedienung" usw.

Es wurde nun ein Entwurf (siehe Anlage) angefertigt und Andrucke davon der Bank gesandt. Darauf folgender ablehnender Bescheid: „Die uns gesandten Vorlagen zu Aktienbriefen finden durchaus nicht unseren Beifall" usw. Als ich darauf Anspruch auf Vergütung der entstandenen Kosten an Arbeit usw. machte, schrieb die Kundin:

„In unserem ersten Schreiben teilten wir Ihnen ausdrücklich mit, daß es für uns bei der Lieferung von Aktienbriefen auf erstklassige Leipziger oder Berliner Arbeit ankäme, und daß wir von vornherein von einer Drucklegung bei Ihnen abgesehen haben." (Das ist im Briefe nirgends erwähnt. Der Einsender.) „Sie können uns daher nicht zumuten, daß wir die Kosten aus einer ohne unser Verschulden von Ihnen aufgenommenen Arbeit übernehmen. Wir müssen solches bestimmt ablehnen."

Dies der Sachverhalt. In einen Rechtsstreit will ich mich mit meiner Kundin darüber nicht einlassen, um sie nicht zu verlieren; wissen möchte ich aber doch, wer im vorliegenden Fall recht hat.

Buchdruckerei.

Antwort: Die Bank wollte nach ihrem bedingterweise geäußerten Wunsche vom Drucker zunächst wohl nur Druckmuster der bezeichneten Arbeit sehen (wenngleich sie den Ausdruck „Entwurf" gebraucht). Jedenfalls lag im ersten Briefe kein Auftrag, Skizzen oder Probedrucke besonders herzustellen; zur Erledigung eines Auftrages dazu hätte sich der Drucker bei seiner Rückfrage erst erbötig machen sollen, weil er vorrätige Druckmuster nicht sandte oder nicht liefern konnte. Da er keine dem gesandten Aktienmuster ähnliche Arbeit fertigen konnte, hätte er sich den Probedruck ersparen können. (Der Drucker erreichte mit seiner zu schmal gesetzten, auf glattem Tondruck gestellten und einfach gerahmten Akzidenz nicht einmal die Wirkung der Vorlage, während diese durch den Hinweis auf „erstklassige Leipziger oder Berliner Arbeit" offenbar übertroffen werden sollte.) Würden vom Fragesteller Entwürfe ausdrücklich verlangt worden sein, so wären sie selbstverständlich zu bezahlen.

Fachwerke für Stereotypie und Zinkätzung

15594. *Frage:* Sind Sie in der Lage, mir Werke, welche das Stereotypverfahren sowie die Herstellung von Klischees behandeln, namhaft zu machen oder zu liefern?

Antwort: Beim Kempewerk Nürnberg erschienen vor Jahren ein großes Lehrbuch über die Stereotypie sowie ein kleiner Lehrgang „Die moderne Papierstereotypie"; beide Bücher sind vergriffen, eine Neuauflage des kleinen Lehrganges ist in Vorbereitung (Preis 10 Mark). Ein „Leitfaden für die Flach- und Rundstereotypie sowie Galvanoplastik" (100 Seiten) ist von Direktor Carl Hermann, Wien I, Fichtegasse 11, verfaßt worden und von dort oder vom Kempewerk zu beziehen (Preis 5 Mark). — Die Herstellung von Druckstöcken wird in dem Werke von Josef Müller „Das Zeichnen und Aetzen" erläutert (276 Seiten, Preis 10 Mark, durch Kempewerk zu beziehen). Weitere Lehrwerke über die Chemigraphie erschienen: im Verlage von Klimsch & Co., Frankfurt a. M. („Die Praxis der modernen Reproduktionsverfahren"); im Verlage von W. Knapp in Halle a. S. („Lehrbuch der Reproduktionstechnik". Von Carl Blecher. 190 Abbildungen im Text und neun Beilagen); in A. Hartlebens Verlag, Leipzig und Wien (J. Husnik: „Die Zinkätzung [Chemitypie, Zinkotypie]". 12 Bogen mit 16 Abbildungen und 4 Tafeln).

Beim Telegraphieren ins Ausland

in fremden Sprachen sind Sie im allgemeinen ohne fremdsprachliche Kenntnisse hilflos. Anders, wenn Sie AZ Paper Code benutzen. Schreiben Sie aber Codewörter für deutsche Sätze nieder, so kann Ihr englisch oder französisch sprechender Kunde den Inhalt Ihres Telegramms ohne weiteres in Englisch oder Französisch ablesen. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Digitized by Google

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Termin-Kalender für die Messen,

auf denen das Papierfach vertreten ist:

Königsberg i. Pr.: Deutsche Ostmesse vom 19. bis 24. Februar. (Meßamt der Stadt Königsberg i. Pr.)
Berlin: Berliner Papiermesse vom 25. bis 28. Februar. (Meßleitung: Paul Vollmer, N 58, Schönhauser Str. 69.)
Leipzig: Frühjahrsmesse vom 5. bis 19. März. — Herbstmesse vom 27. August bis 2. September. (Meßamt: Katharinenstr. 1.)
Breslau: Frühjahrsmesse vom 19. bis 23. März. — Technische Messe und Maschinenmarkt vom 22. bis 25. Mai. (Messegesellschaft G. m. b. H., Ohliger Str. 1.)
Prag: Frühjahrsmesse vom 12. bis 19. März. (Messeleitung: Prag I, Staromestskà radnice.)
Wien: Frühjahrsmesse vom 19. bis 25. März. (Messe-Akt.-Ges., Wien.)
Frankfurt a. M.: Frühjahrsmesse vom 2. bis 8. April. — Herbstmesse vom 24. bis 30. September. (Meßamt der Stadt Frankfurt a. M.)
Erfurt: Preußisch-Thüringische Landes-Ausstellung Mai-Juni.
Agram (Zagreb): Mustermesse vom 3. bis 15. Juni.
Graz: Zweite Grazer Messe Ende August.

Beilagen der Weltnummer

Die Karl Krause A.-G., Leipzig, bietet in einer mit 36 Abbildungen ausgerüsteten Kunstdruckbeilage mit schönfarbigem Titelblatt eine Uebersicht über die wichtigsten der von ihr gefertigten Hochleistungsmaschinen zur Bearbeitung von Papier und Pappe. Ferner fügt sie der Weltnummer ein Kaufangebot bei, das in sechsseitiger Liste (Nr. 55) die sofort oder kurzfristig ab Fabrik lieferbaren neuen Maschinen aufzählt und mit einer Bestellkarte versehen ist.

Die *Abteilung Füllnerwerk* der *Linke-Hofmann-Werke A.-G., Warmbrunn* (Schles.) bildet auf doppelseitiger, in fünf Sprachen abgefaßter Anzeige eine Riesen-Papiermaschine und eine Doppelschneidemaschine ab, wie sie solche baut und bei Einrichtung oder Vergrößerung von Papierfabriken geliefert hat und auch in jeder anderen Größe und Arbeitsleistung empfohlen hält.

Auf einem Doppelblatte in negativem Druck, bei dem aber die Farbe des transparenten Papiers lesbar wird, kündigen *Haarmann & Langhoff* in *Essen* (Ruhr) — Stammhaus, Zweiggeschäfte in Wien, Zürich, Amsterdam — ihre mannigfaltigen Papiere an, in denen sie viele wichtige Spezialerzeugnisse für technische und gewerbliche Zwecke unter der Marke „Hala" führen.

Auf schwarzem Grunde buntfarbig heraustretend, gibt das Papierverarbeitungswerk *Robert Keilpflug, Berlin SW 48,* Arbeitsproben von Warenpackungen wieder und zeigt so, in welch künstlerischer und werbewirksamer Weise es dieses Gebiet der Papierverarbeitung pflegt. Für den Einzelhandel werden heute die Waren fast allgemein fertig verpackt geliefert, und da die Packung das Kennzeichen der gut eingeführten Ware sein muß, so ist es rätlich, sie bildlich oder der Form nach so eigenartig auszustatten, daß ihr der gesetzliche Schutz des Warenzeichens verliehen werden kann, und sie damit vor Nachachmung gesichert ist.

Eine andere Kunstanstalt, die von *Serz & Co., Nürnberg,* zeigt wieder ein anderes Gebiet der Kunstdruckerei, den Bilderdruck, und zwar in seiner Verwendung für Wandschmuck, für Kalender-Ausschmückung, für Glückwunschkarten, Heiligenbilder, Reklamebilder, Ansichtspostkarten usw. Diese Verlagsdrucke und die Bilder dazu stellt dieses Haus in den verschiedensten Druckverfahren nach besten künstlerischen Vorlagen her.

Für den Selbstunterricht in fremden Sprachen empfiehlt die *Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung* (Prof. G. Langenscheidt), *Berlin-Schöneberg,* ihre Unterrichtsbriefe der berühmten Methode Toussaint-Langenscheidt, worauf auf Seite 112 noch besonders hingewiesen wurde.

Zum Druck dieses Heftes lieferten alle benötigten *Druckfarben* die Farbenfabriken *Berger & Wirth, Leipzig,* welche Firma in vielen Weltstädten Zweigniederlassungen unterhält und die im Umfange wie in der Güte ihrer Erzeugnisse an der Spitze der in ihrer Leistungsfähigkeit überall anerkannten deutschen Druckfarbenerzeugung marschiert. — Ferner sei darauf hingewiesen, daß mehrere Papierfabriken und Papiergroßhandlungen mit der Ausgabe unserer Weltnummer die Gelegenheit zu direkter Bemusterung und Empfehlung bestimmter *Papiersorten* verbanden.

Gedruckt wurde die Weltnummer in der *Lindendruckerei G. m. b. H., Berlin NW 6,* deren Leitung damit zeigte, wie sie den ihr erteilten Aufträgen geschmackliche Pflege angedeihen läßt. Diese Offizin gehört zu den Großdruckereien Berlins, die auch hinsichtlich ihrer technischen Leistungsfähigkeit auf der Höhe stehen.

INHALT

Vorwort: Seite

Unsere Weltnummer. — Our world number. — Nuestro número mundial. — Notre numéro mondial 9/10

Allgemeiner Teil:

Die Außenhandels-Kontrolle im Papierfach. — Export Control in the Paper Trade. — El control del comercio exterior en la industria papelare. — Le contrôle du commerce extérieur du papier. Von Geh. Reg.-Rat Pfundtner 11/12

Der deutsche Papiergroßhandel. — The Wholesale Paper Business in Germany. — El comercio alemán al por mayor del papel. — Le commerce allemand du papier en gros. — Von Alexander Flinsch, i. Fa. Ferdinand Flinsch 14/16

Die deutsche Papierstoff- und Papier-Erzeugung. — German Manufacture of Paper and Pulp. — La fabricación alemana de materia para papel y de papel. — La production allemande des pâtes à papier et des papiers. Von Schriftleiter Siegmund Ferenczi 18/20

Die deutsche Bürobedarfs-Industrie. — German Office Appliances. — La industria alemana de articulos de escritorio. — L'industrie allemande de la fourniture pour bureaux. Von Dr.-Ing. Alfred Soennecken, in Firma F. Soennecken 22/28

Die deutsche Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen. — The Manufacture of Paper-working Machinery in Germany. — La fabricación de máquinas alemanas para la elaboración de papel. — La fabrication allemande de machines à travailler le papier. Von Dr. Walter Kretzschmar, Geschäftsführer des Papierverarbeitungsmaschinenverbandes, Leipzig . . 28/32

Papier-Erzeugung und -Großhandel: Seite

Zellstoff-Kochen. Von Dr.-Ing. e. h. Willi Schacht, Weimar 49/50

Preisaufgaben und Aufgaben des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 50/52

„Stamso"-Papierstoff 52

Dampfturbinen mit Uebersetzungsgetrieben. Von Ingenieur W. Grünewald . 52/63

Papierverarbeitung und Buchgewerbe:

Belieferungs-Industrie für Druckereien . 74/76

Fremdsprachliche Werbe-Drucksachen. Von Otto Winzer, Berlin-Dahlem . . 76/79

Das Buntpapier als Bucheinband. Von Dr. Bruno Wolf, Bibliothekar des Leipziger Meßamtes 80

Normung der Papierformate. Von Dr. Porstmann, Berlin-Südende 80/82

Mit Limolim gestrichener Chromo-Karton 84

Keeses Druck- und Präge-Presse . . . 84

Schreibwaren und Bürobedarf:

Der Bedarf des Einzelhandels. Von G. Könitzer 106

Füllfederhalter 108

Gegen die Schundliteratur 108

Probenschau:

Neuheiten in Primus-Postkarten . . . 108
Viktoria-Kopiermaschine 110
Feinpapier-Ausstattungen 110
Papier-Ausstattungen 110
Greifotyp-Papier 110
Pelikan-Erzeugnisse 110
Die Danziger Postfeder 110
Geeignete Klebestoffe 112
Die Kenntnis fremder Sprachen . . . 112
Vervielfältigungs-Apparate Bundsofix und Rotafix 187
Brief- und Notizblöcke aller Art . . . 187
Papier - Servietten, Tischtuchkrepp-Papiere, usw. 187
Papier-Adreßbuch von Deutschland. — German Paper Trade Directory. — Annuario del papel de Alemania. — Annuaire de la Papeterie Allemande 110/112

Selbstdarstellungen:

Maschinenfabrik Sandner & Freund, Leipzig 13 121
F. Soennecken, Bonn 121/123
Bopp & Reuther, Armaturenfabrik, Mannheim-Waldhof 124/125
C. A. Fischer & Co., Berlin W 30 (Moment-Stempelkissen) 125
Maschinenfabrik R. Ernst Fischer & Co., Berlin O 17 126
Otto Poeppel, Eßlingen a. N. 126
Richard Pazuch G. m. b. H., Berlin W 15 (Bürodruckmaschine Thoni) 127
Ferd. Sichel, Kom.-Ges., Hannover-Limmer 128

Verschiedenes:

Entlassung des Werkmeisters wegen Trunkenheit 139
Liebelei mit einer Untergebenen . . . 139
Haftung des Rollfuhr-Unternehmers . . 139
Wiederwahl der Betriebsräte 147
Handausgabe des Einkommensteuergesetzes 147
Neuregelung der Lohnpfändung . . . 153
Erweiterung der Krankenversicherung . 153
Erfüllungsort für Einkäufe in einem Ladengeschäft 159
Entlohnung und Tarif 159
Freibleibend (Reichsger.-Entsch.) . 159, 194
Lieferungsmöglichkeit Freibleibend vorbehalten (Reichsger.-Entsch.) . . . 184
Warenzeichenschutz in Amerika . . . 184
Verkehr mit dem Auslande 186
Uebermittelung der Mängelrüge durch den Fernsprecher 187
Lappiges Schablonenpapier (Schiedsspr.) 196
Papiermarkt in Rio de Janeiro . . . 198
Successful advertising 198
Geschäftsnachrichten 200
Briefkasten 202/203

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin. — Verantwortl. Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf. Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung,* Berlin SW 11. — Druck: *Lindendruckerei u. Verlags-Ges. m. b. H.,* Berlin NW 6

Die hierzu verwendete Farbe Nr. W. I 1473 wurde von den Farbenfabriken Berger & Wirth, Leipzig, geliefert.

Digitized by Google

MAR 18 1922 MAR 21 1922

Papier-Zeitung

Nr. 16 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 7. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit

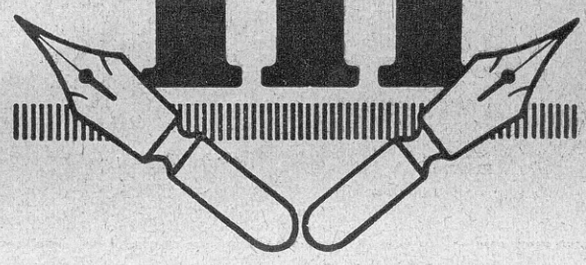
Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 1046

Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

Original-Schulfeder

111



F SOENNECKEN • BONN
Schreibfedern - Fabrik

Kunst-Postkarten * „Fasto"-Scherenschnitte * Papier-Ausstattung
Kunstblätter. Moderne Kleinkunst.

OTTO GUSTAV ZEHRFELD

Kunstverlag • Leipzig • Föschenstr. 1

Aparte Neuheiten

Massenlocher extra stark und stabil gebaut

(A 2882

für 7 oder 8 cm Lochweite

in tadelloser Ausführung

ferner einfache und verstellbare **Brieflocher**

liefert

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg), Schreibwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I Stock, Stand Nr 78.

Hartpapierhülsen

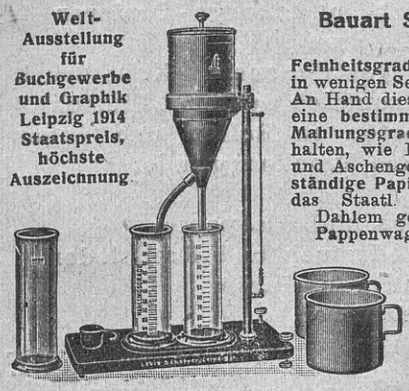
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsen-Fabrik

Mahlungsgradprüfer für Papierfaserstoffe

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung



Bauart Schopper-Riegler. D. R. P.

gibt den (A 703

Feinheitsgrad d. Papierfaserstoffe zahlenmässig in wenigen Sekunden mit grosser Genauigkeit an. An Hand dieser Werte ist man in der Lage, für eine bestimmte Papiersorte den erforderlichen Mahlungsgrad, die Mahlungszahl ebenso einzuhalten, wie Bruchfestigkeit, Dehnung, Falzzahl und Aschengehalt für das fertige Papier. Vollständige Papier-Prüfungs-Einrichtungen wie an das Staatl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem geliefert, Präzisions-Papier- und Pappenwagen in anerk. bester Ausführung.

Louis Schopper, Leipzig 1

Bayersche Strasse 77

Fabrik. für Materialprüfungsmaschinen, wissensch. und techn. Apparate

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012

Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**

Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Treibriemen jeder Art

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr Nr 11, Nr. 252, Nr. 1301

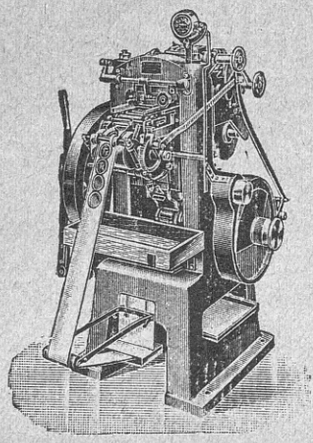
Hosted by Google

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

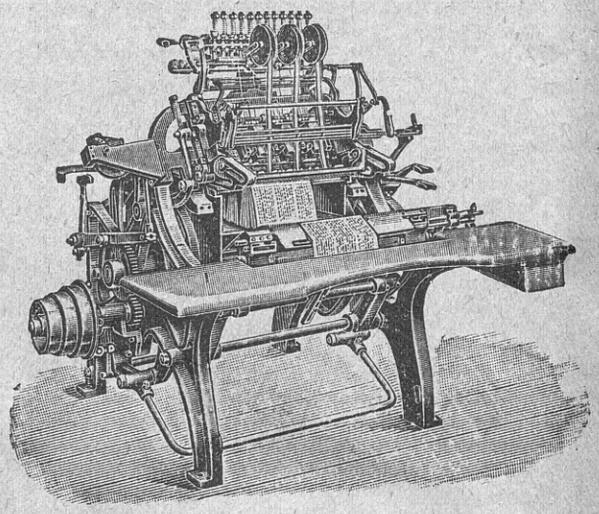
Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE

Spezial-Maschinenfabrik

STUTTGART-O.

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer

dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis

Fürs Ausland Valuta-Aufschläge Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 16 **Berlin, Dienstag, 7. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 409
Sitzungen 409
Prüfung von Kunstseiden-Zellstoff 409
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen 409
Kleine Mitteilungen 410
Büchertisch 410
Gelegentliche Pappengroßhändler 410
Papiermarkt in der Tschechoslowakei 410
Italien 412
Schweden 412
Norwegen 412
Finland 412
Großbritannien 412

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Reichsunfallversicherung, Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 414
Normendruck nach Ostwald 414
Kleine Mitteilungen 416
Aus den Typographischen Gesellschaften 416
Büchertisch 416

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Berliner Papier-Messe 418
Leipziger Frühjahrsmesse 418
Kleine Mitteilungen 418

Einfuhr von Postpaketen nach Ungarn 431
Geschäfts-Nachrichten 431

Papier-Erzeugung u. -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Die Mitglieder der Genossenschaft, die ihren *Lohnnachweis* noch nicht eingereicht haben, werden darauf hingewiesen, daß die Einreichung des Lohnnachweises oder einer Fehlanzeige spätestens bis zum 12. Februar d. Js. bei dem Sektionsvorstand zu erfolgen hat, da andernfalls die Löhne schätzungsweise festgesetzt werden. Gegen die Lohnschätzung ist die Beschwerde unzulässig, auch wenn der geschätzte Lohnbetrag wesentlich zu hoch sein sollte. Außerdem kann wegen Nichteinreichung des Lohnnachweises oder der Fehlanzeige Bestrafung bis zu 300 M. eintreten.

Mainz, den 31. Januar 1922.

Der Vorstand:
A. Schinkel, Vorsitzender

Sitzungen

Mittwoch, den 8. Februar 1922, vormittags 10 Uhr: Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6.

Freitag, den 10. Februar 1922, nachm. 3½ Uhr: Sitzung der *Wirtschaftlichen Vereinigung der Deutschen Rohpappenindustrie*, im Hotel Adlon.

Dienstag, den 14. Februar 1922, nachm. 4 Uhr: Sitzung des *Arbeitsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach* in *Charlottenburg*, Neue Grolmanstr. 5—6.

Mittwoch, den 15. Februar 1922, vorm. 9½ Uhr: Sitzung des *Außenhandelsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach* in *Charlottenburg*, Neue Grolmanstr. 5—6.

Mittwoch, den 15. Februar 1922, nachm. 5 Uhr: Sitzung der *Kontingentierungskommission der Außenhandelsstelle für das Papierfach* in *Charlottenburg*, Neue Grolmanstr. 5—6.

Prüfung von Kunstseiden-Zellstoff. Für den Hersteller von Kunstseide ist die Untersuchung der Rohstoffe wichtig. Hierzu eignet sich für die Bestandteile des gelösten Zellstoffs (wie die opt.-mechan. Werkstatt R. Winkel G. m. b. H., Göttingen, in der Zeitschrift „Kunststoffe" angibt) das große Immersionsultramikroskop nach Prof. Zsigmondy. Es zeigt die kolloidalen Bestandteile und Verunreinigungen am besten.

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

Fortsetzung zu Nr. 14

V. Bleichen mit flüssigem Chlor

Auszug aus dem Vortrag von *Walter Schuster*, Papiertechniker in Ludwigshafen

Die Herstellung von Bleichlauge aus flüssigem Chlor hat an Bedeutung zugenommen. Die kleinen Anlagen der früheren Zeit, in denen Hadernhalbstoffe und Zellstoff zum Zwecke der Zerstörung der in ihnen vorhandenen Farbstoffe durch Chlor mit Chlorkalklösung behandelt wurden, haben heute vielfach großen Betrieben Platz gemacht, in denen die Nachteile des Chlorkalks (ungleichmäßige Zusammensetzung, Verlust an wirksamem Chlor während des Lagerns und Chlorverlust durch den Kalkschlamm) nicht gern hingenommen werden. Die Verwendung von flüssigem Chlor vermeidet diese Nachteile. Das flüssige Chlor ist völlig trockenes elementares Chlorgas, das durch Druck und Abkühlung verflüssigt wurde. Es wird von der Badischen Anilin- und Sodafabrik auf elektrolytischem Wege nach eigenem Verfahren gewonnen und in Stahlflaschen oder Kesselwagen verfrachtet. Diese Behälter werden alle 2 Jahre auf 22 Atm. Druck geprüft, während sie in gefülltem Zustande nur einen Druck von 4 bis höchstens 10 Atm. aushalten müssen.

Die Herstellung von Bleichlauge mit Hilfe des flüssigen Chlors kann erfolgen durch Einleitung des Chlorgases in Kalkmilch oder in verdünnte Natronlauge oder in mit Wasser angerührten Chlorkalk. Flüssiges Chlor kann auch zur Chlorgasbleiche benutzt werden, diese wird aber, weil sie teuer und umständlich ist, selten ausgeführt.

Die Einleitung in Kalkmilch ist das gebräuchlichste Verfahren. Dabei entsteht Calciumhypochlorit nach der Gleichung

$$Ca(OH)_2 + Cl_2 = CaOCl_2 + H_2O.$$

Es treten auch Nebenreaktionen auf. Damit diese möglichst wenig bedeutend sind, empfiehlt sich folgende Arbeitsweise: In ein Rührgefäß bringt man gelöschten Kalk von bekanntem Gehalt an CaO und verdünnt mit viel Wasser. Das Gefäß besteht aus Eisenbeton, und man rühre mit einem Rührer aus Steinzeug oder emailliertem Eisen um. Das Einleiten des Chlorgases, das sich aus dem flüssigen Chlor entwickelt, geschieht durch Steinzeug- oder Bleirohre. Anfangs geht die Absorption träge vor sich. Man muß den Gasstrom so regeln, daß die Flüssigkeit nicht über 35° C Temperatur steigt, dann erhält man alles Chlor wirksam in Lösung. Das Rührgefäß soll nicht weniger als 2 und nicht mehr

Hosted by Google

als 12 cbm Raum Inhalt haben, die erzielte Bleichflüssigkeit nicht mehr als höchstens 10 v. H. aktives Chlor enthalten. Zur Kühlung der Flüssigkeit befinden sich im Rührgefäß Kühlschlangen aus Steinzeug; Kühlung von außen wäre bei Betongefäßen nicht ergiebig genug, ist aber bei Gefäßen aus emailliertem Eisen zweckmäßig. Macht man die Bleichlösung nicht stärker als 6 prozentig, so ist Kühlung nicht notwendig.

Auf 228 kg gebrannten Kalk von 95 v. H. CaO-Gehalt sind 300 kg Chlor und 4500 kg Wasser erforderlich.

Die Bleichlauge soll alkalisch sein, deshalb ist Ueberschuß an Chlor zu vermeiden. Man prüft den richtigen Grad mit rotem Lackmuspapier; wenn dieses vor Zerstörung des Lackmus-Farbstoffes durch die Bleiche nicht blau wird, so muß man der Lösung noch etwas Kalkmilch zusetzen.

Bei Benutzung von Aetzkalk enthält die Bleichlauge wenig Schlamm, und man braucht deshalb nur nach jeder zweiten Eintragung den Schlamm abzulassen.

Wenn man das Chlorgas nicht in Kalkmilch, sondern in Natronlauge einleitet, so wird das Verfahren infolge des hohen Preises des Aetznatrons teurer. Deshalb wird dieses sonst vortreffliche Verfahren nur bei Papieren benutzt, die keinen Kalk enthalten dürfen, also mitunter zum Bleichen von gewissen Lumpenhalbstoffen. Man kann nach diesem Verfahren mit einer äußerst einfachen Einrichtung hochkonzentrierte und schlammfreie Bleichlösung herstellen. Die Natronlauge wird 40 gradig bezogen oder aus geschmolzenem Aetznatron hergestellt. Man leitet das Chlorgas in 14 prozentige Natronlauge und erhält eine Bleichlauge von 12½ Volumenprozenten Gehalt an wirksamem Chlor, die sich gut aufbewahren läßt und zum Bleichen verdünnt wird. Für das Natronlauge-Verfahren eignen sich Eisengefäße besser, weil energische Kühlung nötig ist; am besten haben diese Gefäße einen Wassermantel. Gefäße von 5 cbm genügen auch für den Bedarf großer Werke, weil die Lösung rasch vor sich geht. Die Temperatur der Lösung darf nicht über 30° C steigen.

Das dritte Verfahren besteht in der Anreicherung dünner Chlorkalkbrühen mit Chlorgas, wobei man gute Ergebnisse erzielt, jedoch wird beim Aufrühren des Chlorkalks lästiger Staub aufgewirbelt.

Bei der Gasbleiche wird das Bleichgut halbtrocken auf Hürden aufgeschichtet und das Gas am besten von oben eingeleitet. Nach beendigter Einwirkung wird der Papierstoff mit Wasser und dann mit verdünnter Sodalösung gewaschen, dann nachgebleicht.

Die Bestimmung des wirksamen Chlors in der Bleichlauge geschieht am besten durch Titrierung mit arseniger Säure.

Redner führt nun zahlenmäßig aus, daß unter den heutigen Preisverhältnissen das wirksame Chlor, wenn es mit Hilfe flüssigen Chlors und mit Kalkmilch hergestellt wird, sich nur halb so teuer stellt, als wenn man es durch Auflösen von Chlorkalk bereitet. Außer den Preisvorteilen habe die Verwendung von flüssigem Chlor auch größere Reinlichkeit und Staubfreiheit des Betriebes im Gefolge. Redner erörtert dann die Behandlung der Stahlflaschen und Kesselwagen (siehe hierüber auch den Aufsatz „Handhabung von flüssigem Chlor" in Nr. 12, Seite 326). Man soll danach die gefüllten Behälter nicht dem Sonnenlicht aussetzen und das Gasauslaßventil niederschrauben, sobald die Gefäße leer sind. Bei der Gasentwicklung erwärme man die Gefäße nicht über 45° C. Zur Gasleitung verwendet man Kupfer-, Eisen- oder Bleirohre, denn Chlorgas greift Eisen nicht an, solange es trocken ist. Feuchtes Chlorgas wird in Steinzeugrohren geleitet. Zur Erkennung von Undichtheiten bedient man sich eines mit Ammoniakwasser getränkten Schwammes: nähert man diesen der undichten Stelle, so tritt Rauch auf.

* * *

Namhafte Stiftungen wurden aus Anlaß des Stiftungsfestes von folgenden Firmen gemacht, denen an dieser Stelle nochmals unser wärmster Dank ausgesprochen sei.

Herr Direktor Wagner, Arnstadt	500 M.
Herr Direktor Schinkel, Wilischthal	500 „
Herr Ingenieur Kuhn, Liebenwerda	500 „
Herr Direktor Hartung, Hainsberg	500 „
Filztuchfabrik Rodewisch, Metalltuchfabrik Frankfurt a. M.	500 „
Berger & Dittrich, Petersdorf	300 „
Haubold, Chemnitz	200 „
Herr Direktor Dr. h. c. Schacht, Weimar	100 „
Geraer Filztuchfabrik	100 „
Herr Ing. Kiefer	100 „
	3800 M.

Fachvereinigung für Papiertechnik
Cöthen, Anhalt

Papierholzmarkt. Nach einem Bericht in der Frankf. Ztg vom 1. Februar über den südwestdeutschen Holzmarkt hält am Markte für Papierholz die starke Nachfrage bei hoher Bewertung an.

Papierholzpreise vom 14. bis 21. Januar 1922. Submission in Alt-Sternberg, Reg.-Bez. Königsberg, 4000 rm Fichten, 307 M. d. rm; Versteigerung in Murow, Reg.-Bez. Oppeln, 325 rm Fichten, 278 M. d. rm; Submission in Hinternah, Reg.-Bez. Erfurt, 1384 rm Fichten, 411 M. d. rm; Versteigerung in Neuenheerse, Reg.-Bez. Minden, 300 rm Fichten, 345 M. d. rm; Versteigerung in Glindfeld, Reg.-Bez. Arnsberg, 1210 rm Fichten, 285 M. d. rm; Submission in Elbrighausen, Reg.-Bez. Wiesbaden, 450 rm Fichten, 319 M. d. rm.

(Der Holzmarkt)

Büchertisch

Zellstoff und Papier. Chemisch-technische Monatsschrift, Organ des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure, Verlag *Carl Hofmann, Berlin SW 11*, Papierhaus, Nr. 9 von 1921 und Nr. 1 von 1922. Postbezugspreis jährlich 60 M., Ausland 160 M., Einzelhefte 8 M.

Die beiden vorliegenden Hefte enthalten vollinhaltlich nach den Manuskripten und dem stenographischen Bericht sämtliche Vorträge mit Aussprachen, die auf der Hauptversammlung des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure im Papierhaus zu Berlin am 5. November 1921 gehalten worden sind. Die Bedeutung der Tagung beweist schon die Anwesenheitsliste, die Namen der besten Fachwissenschaftler und führender Männer der Praxis oder ihrer Vertreter aufweist.

Aus dem reichen Inhalt der Hefte seien hier nur der Vortrag von Prof. Heuser über „Probleme der Cellulosechemie", von Dr. Adler „Ueber die technische Verwendung von Adsorptionskohlen", von Dr. Hottenroth über das Thema „Zur Kenntnis der alkalischen und sauren Bleiche", von Prof. Dr. Waentig über „Die Bestimmung der Zellulose" und von Dr. W. Vieweg über „Wandlungen des Zellulosekomplexes bei der Kunstseidebereitung" erwähnt. Die Aussprachen bergen eine Fülle von praktischen und wissenschaftlichen Anregungen, die der wissenschaftlichen Bedeutung der Vorträge nicht nachstehen. An technischen Neuheiten ist eine „Einrichtung zur Einstellung und Messung des Mahldruckes bei Papierstoffholländern" von Geh.-Rat Prof. Müller, Darmstadt, beschrieben. Eine „Geschichte des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure" von Siegmund Ferenczi berichtet über das rege Leben im Verein in dessen ersten Jahren seit der Gründung im Jahre 1905. Sie soll fortgesetzt werden, und die darin enthaltene Aufzählung der im Verein gehaltenen Vorträge bildet eine wertvolle Fundgrube für Forscher. Literaturauszüge (Chemischer Teil) von Prof. Dr. Schwalbe beschließen den reichhaltigen Inhalt, an dem kein Papier- und Zellstoffmacher vorbeigehen sollte.

Gelegentliche Pappengroßhändler

Zu Nr. 143 von 1921 S. 4866

Dresden-A. 1, 31. Januar 1922
Schließfach 85

Wir haben festgestellt, daß die von dem Ingenieur in Berlin-Charlottenburg angebotenen Pappen von zwei Fabriken herrühren, von welchen feststeht, daß dieselben unserer Vereinigung nicht angeschlossen sind. Der betreffende Ingenieur hat uns wohl, und zwar mehrfach, Aufträge proponiert, doch ist die Annahme derselben von uns abgelehnt worden.

Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten G. m. b. H.

Papiermarkt in der Tschechoslowakei

Dem Zentralblatt für die Papierindustrie in Wien vom 1. Februar wird von „einem hervorragenden Papierfachmann" u. a. berichtet: Daß die tschechoslowakische Valuta gegenüber dem Novemberstand um 50 v. H. gestiegen ist, hatte zur Folge, daß wir gegenüber Oesterreich und Deutschland, deren Währung sich in der gleichen Zeit verschlechtert hat, nicht mehr konkurrenzfähig sind. Ferner erleiden wir bei bereits früher abgeschlossenen Aufträgen in fremder Währung hohe Kursverluste, da es nur wenigen Fabriken möglich war, rechtzeitig zu erträglichen Bedingungen sich einzudecken.

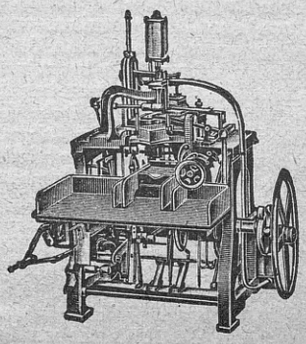
Die Besserung der Nachfrage hat aufgehört, Absatzmangel wie im vorigen Sommer steht in verschärfter Form vor uns. Infolgedessen dürften die inländischen Preise nachgeben. Die Ermäßigung der Erzeugungskosten wird aber langsam und nicht ohne Kämpfe vor sich gehen können. Ueberdies wurde der Zolltarif mit 1. Januar d. J. derart erhöht, daß Anschaffungen zu Umbauten unerschwinglich geworden sind. Maschinen für die Papierindustrie z. B. sind mit einem Zoll von 6 K, das Kilogramm belastet worden. Das Jahr 1922 wird im Zeichen einer chronischen Absatzkrise und von Betriebsverlusten stehen. Oesterreich und Deutschland bleiben hiervon einstweilen wohl verschont, doch bietet dies zu Schadenfreude keinen Anlaß. Nachdem die Währungsverhältnisse in diesen Staaten noch stärker zerrüttet sind als bei uns, wird auch der Weg zur Gesundung der dortigen Verhältnisse schwerer und länger sein.

Hosted by Google

KARL KRAUSE
AKTIEN-GESELLSCHAFT
LEIPZIG
PAPIERBEARBEITUNGSMASCHINEN
//
Vertreten auf der
Deutschen Ostmesse Königsberg
durch
Meik G. m. b. H., Königsberg
Hintertragheim 52d
in
Halle 4, Grosser West-Flügel
Kabine 264
//
Ingenieur aus der Fabrik Leipzig anwesend

Godrom KUVERT Maschinen

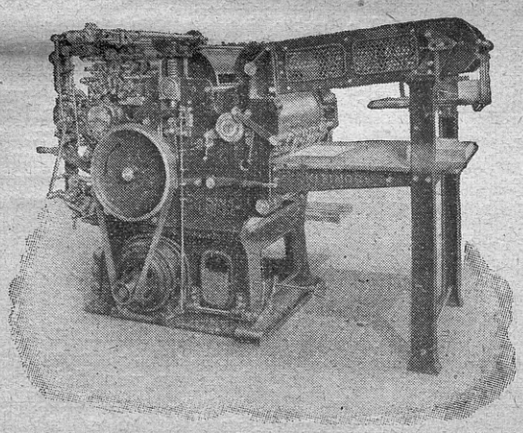
Beutel-, Tüten- und



Gummier-Maschinen

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272
[A 2762

Gummidruck-
(Offset)-Pressen
„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"
„Rubens"
D. R. Patente • D. R. G. M.
Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabrik
A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stein
Leipzig

Hosted by Google

Italien

Verlängerte Zollfreiheit für Zeitungspapier

In einer unserer früheren Nummern haben wir über die Einigung der italienischen Zeitungsverleger mit den italienischen Papierfabrikanten berichtet. Danach waren sie damit einverstanden, daß die Regierung die volle Zollfreiheit auf Zeitungspapier aufhebe und auf Zeitungspapier einen Zoll von 5 Goldlire die 100 kg lege. Die Regierung hat auch eine entsprechende Verfügung erlassen, die am 1. März in Kraft treten sollte. Da aber infolge großen Wassermangels im Herbst die lombardischen und piemontesischen Papierfabriken nur mit beschränktem Betriebe arbeiten und das nötige Zeitungspapier nicht herstellen konnten, so hat der Industrieminister nach Anhören der Papierfabrikanten und mit deren Zustimmung das Inkrafttreten der erwähnten Verordnung bis 31. März hinausgeschoben. Bis zu dieser Zeit kann also Zeitungspapier in Rollen vom Auslande zollfrei nach Italien eingeführt werden, vorausgesetzt, daß der Vertrag über den Kauf des Papiers vor der Veröffentlichung der Regierungsverfügung abgeschlossen ist, nach welcher die Verzollung von Zeitungspapier wieder eingeführt wurde.

Die Papierpreise sind infolge gestiegener Nachfrage und infolge eingeschränkter Arbeit vieler Papierfabriken in letzter Zeit gestiegen, und die von der Handelskammer in Mailand herausgegebene Preisliste zeigt auch für Papierstoff für eine Anzahl gangbarer Papiersorten eine Erhöhung von ungefähr 10 Lire auf den Doppelzentner an. Weitere Erhöhungen dürften eintreten.

Die Ueberschüsse des italienischen Papieramts

Die Regierung schlägt dem italienischen Parlament vor, über die Ueberschüsse des italienischen Papieramtes, einer Kriegseinrichtung, wie folgt zu verfügen: 4 Millionen Lire wird der Minister für Industrie und Handel zuweisen

a) Zwecken und Einrichtungen für die Förderung der Papier- und Buchgewerbe.
b) Einrichtungen zur Verbreitung der Volkskultur.
c) Einrichtungen zur Unterstützung der Zeitungsangestellten.

Die übrigbleibende Summe wird Fachschulen zugewendet, insbesondere solchen, die dem Papier- und Buchgewerbe dienen.

(Industria della Carta)

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 25. Januar

Der *Papier*markt sowohl in Schweden wie in England ist gegenwärtig recht still und mehrere Papierfabriken in England haben von neuem den Betrieb eingeschränkt. In Frankreich macht sich leise Besserung in der Lage der Papierfabriken bemerkbar.

Nach gebleichtem *Sulfitstoff* bleibt die Nachfrage sowohl vom Festland wie von England gut, die Preise sind fest zu 360—375 Kr. für 1 t rein netto fob Göteborg, in gewissen Fällen bis zu 400 Kr. Verkäufe von starkfaserigem nach dem Festlande fanden unverändert zu 235—245 Kr. netto fob statt, aber nur kleine Posten für sofort. Für ungebleichten Sulfitstoff verhalten sich die englischen Papierhersteller immer noch abwartend. In Amerika sind die Notierungen fest, für ungebleichten Sulfitstoff 4—4,25, starkfaserigen 2,75—3 Dollar die 100 lbs. Für Kraftstoff zogen sie an und wurden dieser Tage bis 3 Dollar ab Hafenlager bezahlt.

Der *Holzschliff*markt bleibt sehr still mit nur wenig Anfragen. Die Preise sind jedoch fest und unverändert für feuchten Schliff 80—85, für trockenen 165—175 Kr. für 1 t rein netto fob Göteborg. *bg.* („Affärsvärlden")

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 25. Januar

Der Papiermarkt ist jetzt etwas lebhafter zu ein wenig gebesserten Preisen. Dies gilt jedoch nur von Zeitungspapier, und man nimmt an, daß diese Besserung darauf beruht, daß man in Schweden den unmittelbaren Ausbruch eines Arbeitsstreites befürchtet, weshalb ein Teil des Geschäfts auf Norwegen übergeht. Die Besserung auf dem Papiermarkt hat auf den Zellstoffmarkt nicht zurückgewirkt. Der Holzschliffmarkt ist eher schwach.

Preise (für die 100 kg fob norw. Hafen):

Prima feuchter Fichtenschliff	125 Kr.
Prima trockener Fichtenschliff	275 „
Sulfitstoff, gebleicht	625 „
Sulfitstoff, ungebleicht, leicht bleichbar	405 „
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig	380 „
Sulfatstoff, leicht bleichbar	405 „
Sulfatstoff, Kraftstoff	380 „

Finland

Finlands Ausfuhrabgaben für 1922 (die Ausfuhrzölle sind schon in Nr. 5, S. 118 mitgeteilt) wurden wie folgt festgesetzt, alles für 100 kg: Holzschliff feucht 0,60, trocken 1,20; Zellstoff feucht 1,40, trocken 1,80; Holzpappe 1,40; Papier jeder Art 1 f. M.; Papierholz für 1 cbm 4 f. M. *bg.*

Finlands Ausfuhr in 1921 von Papier und Papierstoff verteilte sich, nach „Pappers- u. T.-Tidskr. f. Finland", auf die Hauptsorten wie folgt: Holzschliff, feucht 28 349, trocken 36 185; Sulfitzellstoff feucht 8084 und trocken 83 378; Sulfatstoff, feucht 427, trocken 35 168 t. — Braunes Einschlagpapier 9249, anderes 9342; Zeitungspapier 99 896; Tapetenpapier 904; Schreibpapier 6482, Postpapier 36, Seidenpapier 555 t. *bg.*

Finlands Papiermarkt in 1921

Das Jahr begann mit wenig Aufträgen. Die großen Auslandszeitungen schränkten ihren Umfang, als die gedrückte Lage den Anzeigeneingang verminderte, wieder ein; die geringe sonstige Nachfrage deckte größtenteils Deutschland. Von Frankreich und Australien war man durch hohen Zoll auf finnische Waren fast ausgesperrt. Erst Mitte Juli besserte sich der Markt, aber die angehäuften Lager der Hersteller drückten den Preis, Zeitungspapier fiel von 28 im August auf 20 Lstr., wozu denn freilich die Ausfuhr lebhaft wurde. England blieb der Hauptabnehmer (mit im Januar 41, April 65, August 39 und fallend bis November mit 21 v. H. der Gesamtausfuhr des betreffenden Monats); aber auch die Verein. Staaten (Januar 18, Mai 11, Juli 16, August 13, November 13 v. H.), besonders für Kraftstoff; die steigende Ausfuhr nach Frankreich (September 1, Oktober 3, November 5 v. H.) ist der günstigen Wirkung des im Sommer abgeschlossenen Handelsvertrags zuzuschreiben. Auch die Ausfuhr nach und über Schweden wuchs in den letzten Monaten beträchtlich (September bis November 13, 18, 17 v. H.). Die seit August zustande gekommenen Verkäufe an Sowjetrußland (September, Oktober je 9 v. H., November 12 v. H.) waren von Bedeutung, weil sie die Fabriken von dem Lager ungangbarer russischer Sorten befreiten und somit Platz schafften. Von den 73 Papiermaschinen im Lande waren im Januar 49, im Juli 53 in Betrieb (spätere Zahlen liegen nicht vor). Die Fakturierung des Papiervereins war am kleinsten im Januar mit 5452, am größten im September mit 17 070 t und betrug im Dezember rund 15 000 t. Die Aussichten für das neue Jahr sind günstig. Schon zum Jahreswechsel war die ganze Zeitungspapiererzeugung fürs erste Vierteljahr 1922 verkauft, in feineren Einschlagpapieren ist der Auftragsbestand sehr reichlich. Die Herabsetzung der Ausfuhrzölle und -abgaben, welche allein für die Papierindustrie in 1921 18 Mill. f. M. ausmachten, bringt wesentliche Erleichterung. Freilich sind die Verkaufspreise großenteils immer noch gedrückt und in England, wo die meisten großen Zeitungen ab Neujahr wieder Pennyblätter werden und vermutlich den Umfang einschränken und die Wettbewerbskraft der englischen Papierindustrie durch große Lohnherabsetzungen, Steuerrückvergütungen usw. gestärkt worden ist, hält man weiteren Preisfall für möglich.

(Nach „Pappers- u. T.-Tidskr. f. Finland") *bg.*

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 27. Januar

Für *Holzzellstoff* laufen mehr Anfragen ein, sie scheinen aber nur Fühler zu sein und haben bis jetzt zu keinen Abschlüssen geführt. Immerhin rückt die Zeit näher, wo die Papierfabrikanten wieder kaufen müssen. Inzwischen sind die Zufuhren nach Groß-Britannien geringer geworden, aber die Preise haben sich recht gut behauptet.

Holzschliff: Der Markt ist unverändert. Die Zufuhren sind nicht reichlich, und die Nachfrage behauptet sich.

Großbritanniens Einfuhr von Papierrohstoffen in 1921 bewertete sich auf 13,86 (1920: 33,25) Mill. Lstr., von Papier und Pappe auf 11,60 (30,24) Mill. Lstr. Ausgeführt wurden für 818 541 (2 510 119) Pfund Sterling Papiermachermaterial, für 7,74 (12,81) Mill. Lstr. Papier und Pappe englischen und für 0,30 (0,49) Mill. Lstr. fremden Ursprungs. *bg.*

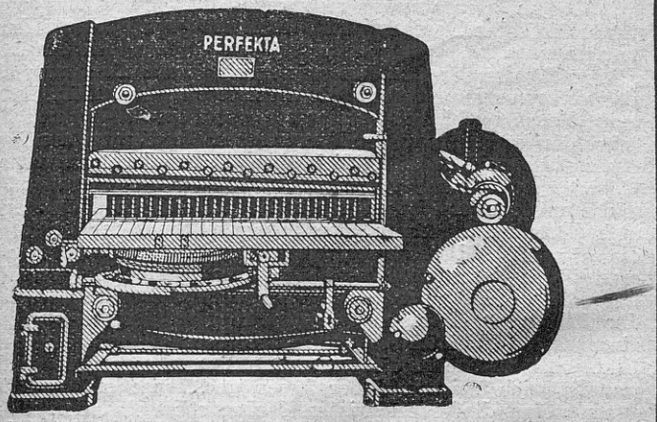
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche **Schnell**schneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie *auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

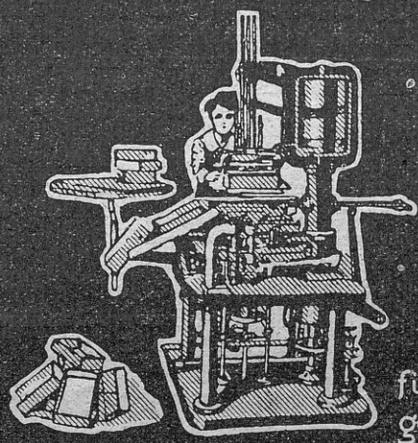
Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8

Moritzplatz 4125

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jaegerhof, Koje 301 [A 2526

Jagenberg Maschinen



für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**

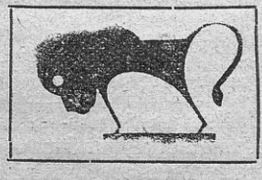
Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Düsseldorf

Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, u. Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

Neuheit! **Neuheit!**

Speckgummi

grün allerfeinste



rosa Sorten

[A865

Vigor G. m. b. H., Berlin N 4

Krepp-Papiere

Servietten

Tischläufer

Berliner Luxuspapier-Fabrik Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

Fichtenholz-Feinschliff: GEBR. WEIGAND, Schwarzenbach a. S., Fichtelgebirge (Bay.)

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Reichsunfallversicherung Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Diejenigen Mitglieder der Berufsgenossenschaft, welche mit der Einreichung des *Lohnnachweises für das Jahr 1921* noch im Rückstande sind, ersuchen wir hierdurch, den Lohnnachweis spätestens bis 11. Februar 1922 gemäß § 750 der Reichsversicherungsordnung einzureichen, da andernfalls die Aufstellung des Lohnnachweises durch die Genossenschaft erfolgt. Gegen eine Aufstellung des Lohnnachweises durch die Genossenschaft ist nach § 758 Abs. 3 der Reichsversicherungsordnung eine Beschwerde unzulässig.

Gleichzeitig machen wir darauf aufmerksam, daß Berufsgenossenschaftsmitglieder, welche den Lohnnachweis innerhalb der gesetzlichen Frist nicht einsenden, außerdem gemäß § 909 der Reichsversicherungsordnung in eine Geldstrafe bis zu 300 M. genommen werden können.

Berlin, den 31. Januar 1922

Der Vorstand der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft
Lüderitz / *Dittmar*

Normendruck nach Ostwald

Wie bereits in unserer Nr. 3 von 1922 auf Seite 80 erwähnt ist, hat Prof. W. Ostwald in Nr. 17 der „Farbe, Sammelschrift für alle Zweige der Farbkunde"*) eine Arbeit „Der Normendruck nebst Bemerkungen über die Gesetze der Farbenmischung und den Dreifarbendruck" veröffentlicht. Das eine voraus: Ostwald nimmt sich ein Gebiet nach dem andern, das mit Farbe und Farbstoffen zu tun hat, vor und zeigt ebenso eigenwillig wie unbekümmert um technische Voraussetzungen in der Industrie, die heute keine grundlegenden Umstellungen und damit verbundene Experimente vertragen kann, wie schlecht alles ist, was bisher gemacht worden ist. Heute ist es die Papierfärberei, morgen die Textilindustrie, dann die Malerei und das Kunstgewerbe, warum soll es jetzt nicht der Dreifarbendruck sein? Schade, daß Ostwald nicht mehr Techniker ist. Er würde dann vielfach nicht nur sagen: „Es muß der Technik überlassen bleiben, wie sie sich zu diesem Ergebnis stellen will," sondern gleich den Weg angeben, ohne Erschwerung und ebenso wirtschaftlich wie bisher zu schaffen, oder aber — er würde das Alte doch nicht ganz so unbekümmert abtun. Viele Ziele stellt Ostwald in anerkennenswerter Weise auf, schade nur, daß die Wege zu den Zielen heute noch wenig und schmal sind.

Doch zur genannten Schrift! Eins vermisse ich darin: Ostwald geht auf den Bildträger, das Papier, nicht ein. Und doch kann dieser nicht ohne weiteres ausgeschaltet werden, da er ganz bestimmte Farbenverhältnisse in die Reproduktion bringt, die sich dem Drucker aufdrängen, und desto unliebsamer aufdrängen, je weniger er den Farbstoffträger beachtet hat. Auflösung von Flächenfarben in punkt- oder strichförmige Einzelwerte kann in vielen Fällen auch bei dem von Ostwald empfohlenen Drucken mit einer einzigen Farbe nicht entbehrt werden.

Dann bleibt aber nicht „der Farbton erhalten", wie Ostwald angibt, sondern es findet additive Mischung von Papierfarbe und der Farbe der aufgetragenen „Drucktünche" statt. Der Mangel, der von Ostwald dem Verfahren, Schattierung innerhalb eines Farbtons durch Anwendung desselben Farbstoffes in wechselnder Stärke besonders unter wechselndem Zusatz von Weiß herzustellen, zum Vorwurf gemacht wird, daß dabei nämlich Blau zu grün und Kreß zu gelb wird, bleibt demnach auch bei dem neu empfohlenen Verfahren unter dem Einfluß des Bildträgers auf Grund der technischen Notwendigkeit, den Farbauftrag unterteilen zu müssen, bestehen.

Zur Kennzeichnung der heute ausgeübten Druckverfahren und seines neuen Weges sagt Ostwald:

Mit ganz wenigen Ausnahmen, die sich auf die einfachsten Fälle beziehen, hat bisher der Farbdrucker die Aufgabe zu lösen gehabt, eine unbestimmte große Anzahl von Farben in mannigfaltigster Abstufung zu drucken. Denn stetige Uebergänge zweier Farben ineinander mit einer unbestimmt großen Anzahl Zwischenfarben bilden gleichsam das tägliche Brot dieser Technik. Der enge Anschluß der bisherigen Malerei und Farbkunst an die unmittelbaren Naturerscheinungen, bei denen Uebergänge durchaus die Regel bilden, veranlaßt die Künstler, welche die Vorlagen schaffen, solche Abtönungen und Uebergänge nicht nur nicht zu vermeiden, sondern eher noch zu suchen und zu betonen.

Gegenwärtig wendet sich die Kunst instinktiv von solcher naturalistischer Darstellung ab und sucht das Typische der Erscheinungen mit einfachen und großzügig gedachten Mitteln zu erfassen. Dieser Tendenz kommt die wissenschaftliche Farbenforschung auf das wirksamste entgegen. Denn sie stellt dem Künstler, der eine reine Farb- (und Form-) Kunst anstrebt, eine allgemeine Harmonielehre der Farben (und der Formen) zur Verfügung, durch welche er einen vollständigen Ueberblick über alle Ausdrucksmittel auf beiden Gebieten gewinnen kann, die überhaupt denkbar und möglich sind und an deren Reichtum auch die lebendigste Künstlerphantasie nicht herankommen kann. Ferner liegt im Sinne der gleichen Tendenz die Auswahl und Festlegung ganz bestimmter Farbnormen, welche erst eine feste und faßbare Harmonielehre möglich gemacht haben. Deren Anwendung gibt dem Kunstwerk die wertvolle Eigenschaft der „Haltung", die man stets angestrebt hat, ohne sie wegen Mangels einer klaren Definition stets mit Sicherheit erreichen zu können. Bildwerke, welche in diesem neuen Sinne hergestellt werden, sind grundsätzlich frei von Uebergängen und Zwischentönen. Klar und genau stehen die beabsichtigten Farben nebeneinander. Je nachdem sie verschiedenen Flächen angehören oder derselben, sind sie voneinander durch eine Grenzlinie getrennt oder nicht. Der zweite Fall, der die technische schwierigere Aufgabe stellt, darf als der seltenere bezeichnet werden.

Es ist klar, daß eine solche Technik sich in erster Linie für nicht naturalistische Darstellungen eignet, die entweder stilisierte Naturformen oder rein ornamentale, nur durch geometrische Gesetzlichkeit geordnete Formen enthalten. Indessen habe ich mich überzeugt, daß sie auch eine vorzügliche Behandlung rein naturalistischer Aufgaben ermöglicht und dabei Ergebnisse von besonders gewinnender Beschaffenheit liefert.

Die Aufgaben, welche in solchem Sinne ausgeführte Vorlagen dem Drucker stellen, gestatten und verlangen eine besondere Technik. Da jede vorkommende Farbe eine der 680 Normen und als solche gemeint und bezeichnet ist, so fällt alles besondere Mischen und Einstellen der Druckfarbe fort. Diese wird entweder nach ein für allemal ermittelten Vorschriften vom Drucker aus einer kleinen Anzahl Stammtünchen angesetzt oder fertig eingestellt aus der Fabrik bezogen. Dadurch wird zunächst eine sehr bedeutende Ersparnis an Arbeit und Zeit erzielt, während gleichzeitig die Sicherheit dafür, daß das beabsichtigte Ergebnis erreicht wird, um ein Vielfaches wächst.

Zweitens ist jedes Uebereinanderdrucken mehrerer Farben ausgeschlossen. Eine Ausnahme bildet vielleicht ein vereinfachtes, in den Ergebnissen möglicherweise etwas geringeres Verfahren, bei welchem hellklare Farben mit grauem Ueber- oder Unterdruck kombiniert werden. Es hat den Vorteil, nur 168 eingestellte Buntfarben (je 24 der hellklaren Kreise ca, ea, ga, ia, la, na, pa) zu erfordern, während es doch jede der 672 bunten Normen herzustellen gestattet.

Macht man von der Auflösung der Druckfläche in Striche und Punkte (durch Raster und dergl.) Gebrauch, so reduziert sich die Anzahl der zur Lösung aller Aufgaben erforderlichen Drucktünchen auf die 24 Farben des Kreises pa sowie das Schwarz p. Damit kann wie in den ersterwähnten Fällen jede Vorlage treu dargestellt werden, ohne daß für die Willkür ein Spielraum bleibt. Es ist vielleicht nicht überflüssig zu erwähnen, daß von diesen Farben in jedem Einzelfalle nur eine kleine Anzahl in Anwendung kommt, welche je nach der gewählten Technik und der gestellten Aufgabe drei bis fünf nur selten überschreiten wird.

Danach erörtert der Verfasser die geschichtliche Entwicklung des Farbendrucks bis zum Dreifarbendruck. Hierbei sagt er, sehr interessant, wenn man die von Ostwald teilweise vorgeschlagene Einführung eines Fünffarbendruckes an Stelle des Dreifarbendrucks betrachtet:

Bei der Verwendung einer oder mehrerer Buntplatten neben der Schwarzplatte tritt eine Schwierigkeit auf, die uns weiterhin nicht verlassen wird, nämlich das Passen. Die verschiedenen Drucke, die zum Bilde zusammenwirken sollen, müssen genau übereinanderfallen. Wie diese Schwierigkeit in jedem Falle überwunden wird, kann uns hier nicht beschäftigen; es genügt der Hinweis, daß sie bei jedem Mehrfarbenverfahren vorhanden ist. Da sie mit der Anzahl der verwendeten Platten wächst, so ergibt sich ein *erhebliches technisches Interesse daran, diese Anzahl so niedrig als möglich* zu halten.

Ueber die Unzulänglichkeit des Dreifarbendruckes findet Ostwald folgende Worte:

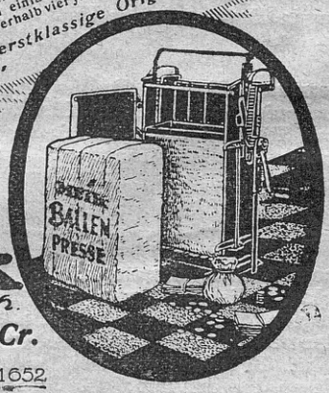
*) Herausgeber *W. Ostwald*, Verlag „Unesma" G. m. b. H. in Leipzig. Jeder Aufsatz ist für sich erhältlich.

Hosted by Google

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Die Firma Rudolf Karstadt in Braunschweig schreibt uns:
„Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Papierpresse sehr zufrieden bin. Ich habe durch die Presse hohe Vorteile bei dem Verkauf von Altpapier und möchte solche Presse nicht mehr entbehren.
Diese Presse wird bei mir von Frauen bedient und ist außerordentlich leicht und einfach zu handhaben. Dieselbe hat sich schon zehnmal innerhalb vier Jahren bezahlt gemacht."
Hundert andere erstklassige Originalzeugnisse vorhanden.



Angebot gibt ab

MEIK
G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Fernruf 18100, 61652
Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:

Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: *Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74*

Zur Ostmesse Königsberg: *Halle 4, Mittelflügel, Kabine 266/268*

[A 2694

Zu kaufen gesucht

grössere Posten **Glasine (Pergamyne) Papiere für Zigarettenpackungen**

für **China und England** bestimmt

Preise fob Ausfuhrhafen und Muster erbeten an:

Gutschow & Co., G. m. b. H.,
Danzig, Weidengasse 35/38 [90774

Fettd. Pergamentersatz Kraft-Pack

in allen Qualitäten und allen Formaten dauernd für Export gesucht [90367

Hackbarth & Co., G. m. b. H., Hamburg 36

Noch ist es Zeit

Ihre gebrauchten Buchbinderei- u. Druckerei-Maschinen zu hohen Preisen zu verkaufen.

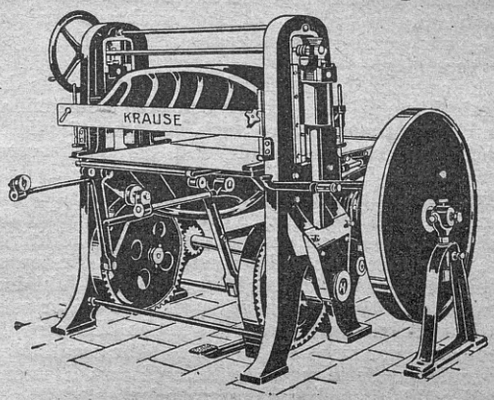
Schreiben Sie bitte sofort an: [A 35

Georg W. Bergner, Berlin SW 48
Puttkamerstrasse 10
Tel. Nollendorf 3512 Telegr.-Adr. Fadenhefter Berlin

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern. Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Hosted by Google

Man war mit unbegrenztem Vertrauen an dies Verfahren herangegangen und schrieb die alsbald auftretenden Mißerfolge und Enttäuschungen nur dem Umstande zu, daß man es noch nicht ganz richtig angewendet hatte. Auch haben die Erfahrungen eines Menschenalters, die zwar einzelne Fortschritte aber keine grundsätzliche Ueberwindung der vorhandenen Unzulänglichkeiten brachten, diesen Glauben anscheinend nicht erschüttert. Die Tatsache aber, daß noch niemand einen halbwegs zulänglichen wertgleichen Farbtonkreis in Dreifarbendruck hat herstellen können, sollte doch genügen, um auch den Hartnäckigsten zu überzeugen, daß ein grundsätzlicher Fehler in den Voraussetzungen eines Verfahrens stecken muß, das dieser einfachsten und notwendigsten Anwendung gegenüber so vollständig versagt.

Der Fehler steckt in der Annahme, daß man aus drei „Grundfarben" durch Mischen alle anderen soll erzeugen können. Obwohl diese Behauptung, insbesondere auch bei unzulänglichen Farbentheoretikern, immerfort wiederholt und als „selbstverständliche", d. h. weiterem Nachdenken nicht zu unterwerfende Wahrheit behandelt wird, ist sie doch grundfalsch. Wahr ist, daß man aus drei in gehörigem Abstande gewählten Farben alle Farbtöne des Farbtonkreises ermischen kann, und zwar sowohl durch additive wie durch substraktive Mischung. Aber die entstehenden Farben sind keineswegs von gleicher Reinheit, und es hängt von der Wahl der Ausgangsfarben ab, welche Gebiete reiner und welche weniger rein ausfallen. Die Praxis hat längst von dieser Tatsache Kenntnis genommen. Der erfahrene Drucker sieht eine Vorlage sehr sorgfältig darauf an, in welchen Gebieten die mangelnde Reinheit am ehesten erträglich sein wird und wählt danach die Ausgangsfarben.

Da das Verständnis der hier maßgebenden Gesetze zwar notwendig, für bewußte Arbeit aber nur wenig verbreitet ist, so soll auf die Lehre von der Mischung näher eingegangen werden, wobei einiges Neue zutage treten wird.

Danach entwickelt Ostwald in einer für jeden Drucker sehr lehrreichen Weise eine Theorie der Farbenmischung, aus der sich manche praktische Folgerung ziehen läßt, selbst wenn man sich nicht auf den Standpunkt Ostwalds stellt, bei dem „bezüglich der Vollständigkeit der Farbgebung das Urteil des Dreifarbendruckes eindeutig und endgiltig gesprochen ist. Der Dreifarbendruck sei grundsätzlich unzulänglich. Könne man sich mit Farben geringerer Reinheit begnügen, so könne der Dreifarbendruck genügen. Sobald es sich aber um einigermaßen reine Farben handle, stehe er nicht vor Schwierigkeiten, sondern vor Unmöglichkeiten." Aus seiner Mischungslehre schließt Ostwald:

Statt der drei Farben, welche die falsche Dreifarbentheorie zur Herstellung aller anderen für genügend erklärt, ist die Mindestzahl der erforderlichen Farben fünf, nämlich Gelb 00, Rot 25, Veil 38, Ublau 50 und Eisblau 67. Die angegebenen Farbtöne können um einige Einheiten schwanken, doch nur wenig, wenn man nicht vermeidbare Unreinheiten hervorrufen will.

Es muß zunächst der Technik überlassen bleiben, wie sie sich zu diesem Ergebnis stellen will. Insbesondere müßte ermittelt werden, ob ein Fünffarbendruck mit ähnlichen Mitteln wie der Dreifarbendruck (der durch die Schwarzplatte doch sehr oft ein Vierfarbendruck wird) durchgeführt werden kann. Nimmt man an, daß die hier vorhandenen Schwierigkeiten sich überwinden lassen, so kommen als Farbfilter für die photographische Herstellung der Druckplatten zur Anwendung: Ublau 50, Seegrün 75, Laubgrün 88, Gelb 00, Kreß 17. Bis auf das letzte, das durch Rot 21 bis 25 ersetzt ist, sind es dieselben Farben, welche sich erfahrungsmäßig als die Mindestzahl der für die Farbanalyse nötigen Filter erwiesen haben.

Es ist noch zu bemerken, daß im allgemeinen nur je zwei benachbarte Farben zu Mischzwecken übereinandergedruckt werden müssen. Stellt man die trüben und unbunten Farben, was grundsätzlich das bessere Verfahren ist, durch eine Schwarzplatte her, so gilt diese Regel durchaus. Ich will hier nicht auf die möglichen Vereinfachungen eingehen, welche durch diesen Umstand für die Technik des Druckens bewirkt werden können.

Für die Anwendung der Schwarzplatte spricht ferner folgender Umstand. Jeder Drucker weiß, daß es fast unmöglich ist, mit drei Buntfarben ein gleichförmiges Grau zu drucken. Die geringste Ungleichheit im Auftrag, Abdruck oder im Papier bewirkt unverbesserliche Flecke. Solche „unvollkommene" Grau, deren Theorie ich an anderer Stelle*) gegeben habe, besitzen zudem noch die unerwünschte Eigenschaft, gegen Aenderungen der Beleuchtung sehr empfindlich zu sein. Den gleichen Fehler zeigen trübe Farben, die aus (genauen oder annähernden) Gegenfarben hergestellt worden sind. Man kann Mischungen erzeugen, die bei Tageslicht grün, bei Lampenlicht rot aussehen usw. Es liegt durchaus im Interesse sowohl des Künstlers wie des Druckers und des Käufers, daß solche „unvollkommenen" Farben vermieden werden. Der Dreifarbendruck liefert sie aber unvermeidlich, während die Erzeugung der trüben Farben durch die Schwarzplatte den Fehler auf das Mindestmaß einzuschränken gestattet.

Weiter sei erwähnt, daß es der photographischen Platte nicht bedarf, um eine recht vollkommene Zerlegung einer beliebigen Vorlage in die oben angegebenen fünf Teilfarben zu bewirken. Man braucht nur eine gut anschließende Brille (Autobrille) aufzusetzen, in der man je ein Paar der genannten Farbfilter so befestigt hat, daß kein falsches Licht Zutritt findet. Von der Vorlage werden fünf Konturabzüge hergestellt und in jeden trägt man die Gebiete ein, welche mit der Brille betrachtet dunkel erscheinen. Hierbei sehen allerdings (ebenso wie bei der photographischen Aufnahme) auch die grauen und schwarzen Anteile mit allen Filtern dunkel aus, d. h. es kommen dort beim Druck alle fünf Farben übereinander. Auch hier muß der Technik überlassen bleiben, wie sie sich mit diesen Verhältnissen abfindet. Doch nähert sich ein aus fünf Farben hergestelltes Grau sehr viel mehr der Vollkommenheit als ein dreifarbiges.

Schluß folgt.

*) Leipziger Monatsschrift für Textilindustrie 1920, S. 109.

Preiserhöhung für Kartonnagen. Der Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V. teilt mit, daß er sich genötigt sieht mit sofortiger Wirkung auf die Dezemberpreise einen Teuerungszuschlag von 33⅓ v. H. zu berechnen.

Der **Verein Deutscher Zeitungsverleger** (Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) E. V. wird seine diesjährige Haupt-Versammlung in *Hamburg* in der Junimitte (wahrscheinlich am 17. Juni) abhalten. *n*

Ernennung. Dem zu Beginn des vorigen Jahres an die Staatliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig berufenen Künstler *Georg A. Mathey* ist der Titel Professor verliehen worden. M. ist verantwortlicher Leiter der Satz- und Druckabteilung. *n*

Aus den Typographischen Gesellschaften

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 18. Januar fand im Burgkeller die diesjährige ordentliche Hauptversammlung statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte der Vorsitzende die Mitglieder mit den besten Wünschen für das beginnende neue Geschäftsjahr. Er gedachte dabei der verstorbenen Mitglieder, dankte allen, die an der Erfüllung des Jahresprogramms mitgewirkt haben und verpflichtete zugleich die im abgelaufenen Jahre neueingetretenen Mitglieder zur regen Anteilnahme an den Bestrebungen der T. G. Den ausführlichen Jahresbericht erstattete der erste Schriftführer Herr O. Schmidt. Daraus ergab sich eine zusammengefaßte Uebersicht über die geleistete Jahresarbeit, die sich trotz mancherlei Schwierigkeiten zu einer vielseitigen und erfolgreichen gestalten ließ. (Durch unsere ständigen Berichte sind die Leser auf dem Laufenden.) Den Kassenbericht erstattete Herr F. Sittard. Am Beginn des Jahres zählte die T. G. 191 Mitglieder, durch Tod und Abreise sind neun ausgeschieden, neu eingetreten 13, so daß am Jahresschlusse ein Mitgliederbestand von 195 verzeichnet werden konnte. An Einnahmen ergaben sich 3914 M. 51 Pf., an Ausgaben 3124 M. 95 Pf., an Kassenbestand verblieben 789 M. 56 Pf. Trotz dieses Ueberschusses wurde der bisherige Mitgliedsbeitrag von 18 M. für das Jahr 1922 erhöht, und zwar setzte die Versammlung 15 M. als Mindestbeitrag für das erste Halbjahr fest, es dem Vorstande überlassend, für das zweite Halbjahr notfalls einen höheren Betrag zu erheben. Freiwillige Mehrzahlungen stehen im Belieben der Mitglieder. Rückständige Beiträge verzeichnete der Bericht keine, ein angelegter Jubiläumsfonds (die Gesellschaft besteht 45 Jahre) hat inzwischen die Höhe von 307 M. 84 Pf. erreicht. — Ueber die Bibliothek und Sammlungen erstatteten die Herren K. Noa und A. Körner ausführliche Berichte. Sie beantragten zugleich zur Entlastung der Büchereibestände die Ausscheidung von Büchern nichtfachlichen Inhalts. Dem Antrag wurde stattgegeben, und zwar steht den Mitgliedern das Vorkaufsrecht an den vom Vorstande für den Verkauf freigegebenen Büchern zu. Dem Vorstand wurde für seine umfassende Jahresarbeit und in der jetzigen Zeit mit erheblichen Ausgaben verknüpfte ehrenamtliche Tätigkeit wärmster Dank ausgesprochen. Die satzungsgemäß ausscheidenden vier Mitglieder wurden für die nächsten zwei Jahre wiedergewählt, während die anderen fünf Vorstandsmitglieder ein Jahr weiter amtieren. Der Vorstand besteht zurzeit aus folgenden Herren: H. Schwarz, 1. Vorsitzender, E. Wetzig, 2. Vorsitzender, R. Engel-Hardt, künstlerischer Beirat, F. Sittard, Kassenverwalter, O. Schmidt, 1. Schriftführer, M. Friedrich, 2. Schriftführer, K. Noa, A. Körner Bibliothekare, G. Engel, Sammlungsverwalter. — Im laufenden Jahre findet an jedem dritten Mittwoch des Monats ein Vortragsabend, an jedem ersten Mittwoch des Monats ein Lese- und Diskussionsabend statt. *Z.*

Büchertisch

Die neuesten Lohntabellen für das Buchdruckfach, enthaltend die Löhne für Gehilfen und Hilfsarbeiter, nach Wochen-, Tag- und Stundenlöhnen berechnet, das Kostgeld der Lehrlinge und sonstige Abänderungen des Deutschen Buchdrucker-Tarifs, sind vom *Tarifamt der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 48,* Friedrichstraße 239, zum Preise von 1 M. 75 Pf. für das Stück bei postfreier Zustellung sofort zu beziehen. (Postscheckkonto 85058, Berlin NW. 7)

Hosted by Google

Ballen-Pressen
PRESS-FIX

für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb
für alle vorkommenden Zwecke.

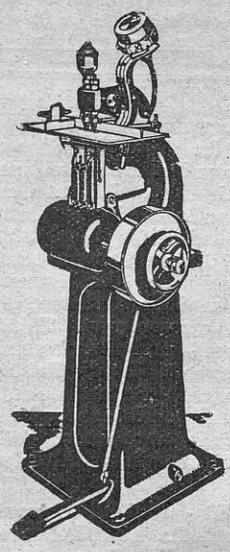
Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A29?1

Seidenpapier
Packseiden, Ries von 35,— an
Blumenseiden in allen Farben, nach Wunsch sortiert, ein Ries 120,— ein Ries in einer Farbe 115,—
Paul Mohr, Grünberg i. Schl.

IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

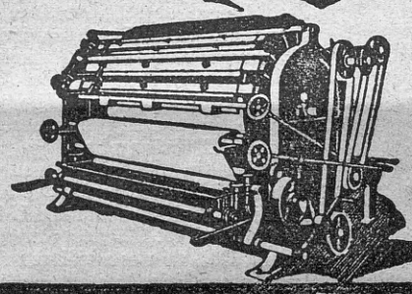
Maschinenbau
G. m. b. H. [A 71
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Heftmaschinen
für Broschüren und Kartonnagen



Kombinierte
Loch - Oes - Maschinen
auch für Lagen bis 10 mm Dicke
Universal - Stanz - Maschinen
für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten
Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen
für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814
O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14
O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. Zur Messe: Ausstell. im Fabrikgebäude u. Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstr.

DIE FISCHER
Farbmaschine



zur Herstellung von Chromo-Kunstdruck- Baryt-Bunt-and Marmor-Papieren hat Weltruf!
Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATE
Nordhausen a. H.

„KRAUSE"

SCHNITT- UND STANZWERKZEUGE
GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT
Verwendung bester Materialien — Serienherstellung — Präzisionsarbeit.
Verlangen Sie Werbeblatt P 3538.
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

ODA
Organisiere Deine Arbeit am Schreibtisch
Besuchen Sie uns bitte oder verlangen Sie ausführliche Druckschrift 126
Gebrüder Weinmann
Berlin C 19, Kurstrasse 30
Zwischen Spittelmarkt und Reichsbank
Fernsprecher: Zentrum 9491 u. 10121

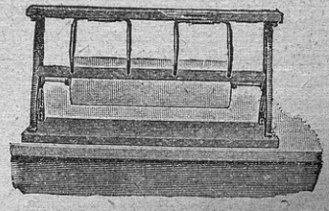
Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Kopier-Rollen (A 3086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Heftmaschinen
mit und ohne Klammernheftung
Copir-Union, Berlin - Wilm.

Papierabreiss - Apparat



darf in keinem Laden fehlen
Dieselben liefert in guter schöner Ausführung
Otto Becker - Remscheid
Lohengrinstrasse 22

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

Frühjahr 1922

Verzeichnis

der bisher für die Frühjahrsmesse angemeldeten Firmen:

Relis, Jos., Papierausstattungen, Berlin O 27
Gebr. Strahl, Spiegel, Berlin O 112
Schwan Bleistiftfabrik, Berlin SW 19
Stange, Ferdinand, Papierausstattungen, Berlin SO 26
Bandell, Emil, Bürobedarf, Berlin C 19
A. Stern, Inh. Krakowsky, Lederwaren, Berlin S 42
Horwitz & Olendorf, Bücher, Berlin N 37
Sonn, Theodor, Papierausstattungen, Berlin SW 61
Themal, I., Papier- und Schreibwaren, Berlin SW 19
Dörfert, Paul, Spielwaren, Berlin N 20
Werkmeister, Emil, Gesang- und Gebetbücher, Berlin SW 11
Andritzky, Gerhard, Spielwaren, Berlin SO 36
Hoffmann, Robert, Papier- und Galanteriewaren, Berlin-Steglitz
Kunstverlag Fr. M. Chelius, Kunstblätter, Berlin-Steglitz
Clarenbach, Julius, Federhalter, Radiergummi, Berlin W 50
E. Horst & Co., Papierwaren, Berlin NO 18
Cassirer, A., Bücher, Berlin-Schöneberg
Reichel, Alfred, Klebstoffe, Berlin W 30
„Abreha" Ausstattung für Büro, Reise, Heim, Berlin-Charlottenburg
Union Lernmittel-Gesellschaft m. b. H., Berlin N 4
Stolley, Kurt, Kunstkarten, Berlin-Schöneberg
Writzner & Kutz, Spielwaren, Berlin SW 68
L. Cohn 2, Papierwaren, Berlin, Grenadierstraße 42
Woike, Fr., Auslieferungslager Hannowa, Gummiwarenfabrik A. C. Plötze, Radiergummi, Berlin-Karlshorst
Rolandwerk G. m. b. H., Tinten und Klebstoffe, Bremen, Gastfeldstraße 28
Hesse & Seidel, Kartonnagen, Berlin SW 68
Schröder & Peltzer, Schreibwaren, Berlin S 42
Wagner, Günther, Schreibwaren, Berlin C 19
Wohlgemuth & Lissner, Papierausstattungen, Berlin SW
Pley, Martin, Vertreter der Firma Wilh. Koreska, Wien, Durchschreibpapiere, Berlin O 27
Hüttner, Curt, Gesangbücher der Firma F. Webers Nachf., Schleiz, Berlin NO 55
Globig Ernst und Paul, Bette Nachf., Bücher, Berlin SW 68
Jugend-Verlag, Jugendbücher, Berlin-Charlottenburg
Voege, Friedr., Stadtpläne, Berlin W 15
Berlinisches Buch- und Versandhaus I & M. F., Bücher, Berlin N 37
Reinkunz, I., Geschäftsbücher, Dresden,
Nikutowski, Robert, Tinten, Berlin S 14
Kluth, G., Stempelwaren, Berlin SO 16
Aschkenasy, C., Schreibwaren, Berlin C 2
Köther & Sohn, Schwarzglasschreibzeuge, Berlin O 27
Chem. Industrie Plitt, Siegellan, Kaltsiegellack, Berlin W 50
Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabrik, Spielkarten, Berlin N 24
Java-Kunst Heinr. Caprano, Buntpapier, Neubabelsberg
Dr. Eysler & Co., Bücher, Berlin SW 68
Heinrich Reichert, Additionsuhren, Berlin S 14
Sarner, Ernst, Schreibwaren, Berlin N 37
Brüder Grünbaum, Postkarten, Berlin SW 48
Ashelm, Ferd., Schreibwaren, Berlin N 39
Baumeister, Erich, Schriftenutensilien, Berlin SW 47
Herdegen, Herm., Briefordner, Berlin SW 68
Frida Krämer, Luxuspapierwaren, Berlin N 58
Labus, Albert, Kassetten, Berlin SW 68
Soennecken, F., Briefordner, Bonn
Brandenburg & Tessaro, Curt, Federn, Berlin SW 11
Otto Günther & Karl Meyer, Briefumschläge, Berlin SW 19
Kurt Görisch, Blöcke, Spremberg
Max Krause, Papierausstattung, Berlin S 42
Meissner & Buch, Postkarten, Leipzig,
Uffel & Co., Papierausstattung, Leipzig

Papierwaren- und Bürobedarf auf der Deutschen Ostmesse Königsberg, Pr. Am 19. Februar wird die Vierte Deutsche Ostmesse eröffnet werden. Bereits heute sind sämtliche Ausstellungsräume fest vermietet, so daß man schon einen Ueberblick über die Zahl und Art der Aussteller erhalten kann. Die Abteilung für Papierwaren und Bürobedarf ist durch 80 erste Firmen aus Königsberg, Berlin und dem übigen Reiche beschickt. Zwei Drittel der Aussteller waren bereits auf der letzten Herbstmesse vertreten. Man kann hieraus den Schluß ziehen, daß diese Firmen mit ihrem Ergebnis zufrieden gewesen sind. Tatsächlich hat ja auch die Abteilung für Papierwaren- und Bürobedarf auf der letzten Herbstmesse gute Umsätze erzielt. Da die Zahl der Aussteller in einem richtigen Verhältnis zu dem Bedarf steht, der erfahrungsgemäß auf der Deutschen Ostmesse Königberg befriedigt wird, so kann man mit einiger Bestimmtheit annehmen, daß auch die nächste Frühjahrsmesse den Ausstellern dieser Abteilung ein gutes Ergebnis bringen wird.

* * *

Die Ein- und Wiederausfuhr von Waren, welche für die in Königsberg i. Pr. stattfindende Deutsche Ostmesse bestimmt sind, werden ohne Ein- bzw. Ausfuhrbewilligung zugelassen, sofern sie unter Zollaufsicht auf ein Königsberger Zollamt abgefertigt werden.

Leipziger Frühjahrsmesse

Veranstaltungen und Vorträge

Für die Frühjahrsmesse 1922 sind wieder zahlreiche künstlerische Veranstaltungen vorgesehen.

Die Städtischen Theater warten mit Meßfestspielen auf. Im Gewandhaus finden wieder zwei Sonderkonzerte statt. In der Thomaskirche bringt der Leipziger Riedelverein in der seltenen Besetzung von rund 750 Mitwirkenden das Requiem von Hector Berlioz zur Aufführung. Die Leipziger Singakademie veranstaltet gleichfalls in der Thomaskirche gemeinschaftliche Konzerte mit dem Leipziger Männerchor. Mit einer Motette des Thomanerchors sowie in den Gesangsaufführungen des Leipziger Domchors im Völkerschlachtdenkmal wird auch diesmal Erstklassiges geboten.

Den Vorverkauf von Eintrittskarten zu den genannten Veranstaltungen hat die Theaterkasse des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig übernommen; die Bestellungen sind möglichst umgehend aufzugeben.

Die in Aussicht genommenen wissenschaftlichen Vorträge finden nicht, wie geplant und mitgeteilt, in der Alten Börse, sondern im Bibliothekslesesaal der Leipziger Handelskammer, abends 8¼ Uhr, statt. Am 7. März spricht der Reichskunstwart, Dr. E. Reedslob, über „Das deutsche Können, seine Bedrohung und die Notwendigkeit seiner Erhaltung" und am 9. März der Kieler Volkswirtschaftler Professor Dr. Harms über „Die Krisis der Weltwirtschaft".

* * *

Meßfilm. Der von der Deutschen Lichtbild-Gesellschaft in Arbeit genommene große Meßfilm geht seiner Vollendung entgegen. Erklärender Text begleitet die Bilder, mit denen nicht nur die Einrichtungen der Meßstadt dargeboten werden, sondern auch die Leipziger Meßindustrien in ihren Erzeugungsstätten selbst vorgeführt werden. Der Film soll durch Deutschland, sowie ins Ausland wandern.

Neue Briefordnerpreise. Der Aufschlag auf die Konventionspreise wird nach einer Bekanntmachung in dieser Nummer von 60 v. H. auf 100 v. H. erhöht. Der neue Preis gilt ab 6. Februar. Die Ladenpreise aber werden von Bonn aus noch bekanntgegeben.

Die Preise für Geschäftsbücher mußten ab 1. Februar um weitere 10 bis 15 v. H. erhöht werden. Wie in einer vom Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten für diese Nummer aufgegebenen Anzeige gesagt wird, beschränkt sich diese Erhöhung im wesentlichen auf den Ausgleich der verteuerten Gestehungskosten.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 **25.—28. Februar**

im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus) Am Köllnischen Park

Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1232 Fernsprecher: Humboldt 1232

Hosted by Google

Einfuhr von Postpaketen nach Ungarn

Eine Verordnung des ungarischen Finanzministeriums ermächtigt die ungarischen Hauptzollämter, Einfuhrbewilligungen für Postpakete im eigenen Wirkungskreise zu erteilen. Von dieser Erleichterung sind Zigarettenhülsen und Zigarettenpapier, für den Detailverkauf adjustiert, aus Tarifnummer 300 ausgeschlossen. Die Verordnung ist am 23. Januar in Kraft getreten.

(Papier- u. Schreibw.-Ztg., Wien)

Freie Einfuhr aus Danzig. Die Einfuhrfreiheit für Waren aus dem Freistaat Danzig, die laut Bescheinigung der Handelskammer Danzig aus Deutschland stammen oder im Freistaat Danzig ganz aus deutschen Halbfabrikaten oder deutschen Rohstoffen hergestellt sind, ist bis zum 28. Februar 1922 verlängert worden. Diese Verlängerungen erfolgen stets für den laufenden Monat. Wir geben künftig nur zur Kenntnis, wenn die Einfuhrfreiheit aufgehoben werden sollte.

Briefmarken-Umtausch. Die Frist zum Umtausch der noch in den Händen des Publikums befindlichen Ueberdruckmarken zu 1 M. 60 Pf., 3 M., 5 M. und 10 M., die seit dem 20. Januar außer Kurs gesetzt sind, wird bis zum 28. Februar einschließlich verlängert.

Deutsche Sport-Ausstellung 1922. Der Reichsausschuß für Leibesübungen veranstaltet gemeinschaftlich mit dem Reichsverband für Zucht und Prüfung deutschen Halbblutes zur Zeit der deutschen Kampfspiele (15. Juni bis 2. Juli 1922) eine großangelegte Sportausstellung in der großen Automobil-Ausstellungshalle am Kaiserdamm in Berlin. Das Büro der Ausstellung befindet sich in den Geschäftsräumen des Reichsausschusses für Leibesübungen, Berlin W 35, Kurfürstenstraße 48 III.

Büchertisch

Milliardenforderungen der Beamten. Von Waldemar Loges. 1922. Wahrheiten-Verlag (C. F. Pilger), Berlin SW 48. Preis 5 M.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

† Kommerzienrat *Dr. Leo Gottstein.* Am 31. Januar ist in *Weimar* Herr Kommerzienrat Dr. Leo Gottstein gestorben. In ihm verliert das deutsche Papierfach einen seiner angesehensten und tüchtigsten Vertreter. Er hat die Feldmühle gegründet und zu einem der bedeutendsten Unternehmen der deutschen Papierstoff- und Papier-Erzeugung ausgestaltet. Die vorbildlichen Fabriken in Kosel und Odermünde sind sein Werk und werden ein Wahrzeichen seines Könnens und seiner klugen Voraussicht bleiben. Im Vorstand der Vereine Deutscher Zellstoff- und Papierfabrikanten hat er jahrzehntelang in führender Stellung die Interessen unseres Faches erfolgreich vertreten. Sein Rat und seine musterhafte Redekunst haben stets Gefolgschaft gefunden. Nachdem er sich von der Leitung seines gefestigten Unternehmens zurückgezogen hatte, ließ er sich in Weimar nieder, es war ihm aber nicht lange gegönnt, der Ruhe zu pflegen. Wir werden nächstens sein Wirken ausführlich würdigen.

Die *Natonzeltstoff- und Papierfabriken Akt.-Ges.* in *Berlin* erzielte im Geschäftsjahr 1920/21 einen Rohgewinn von 13 085 577 M. (4 681 344). Nach Absetzung der Handlungsunkosten, Steuern und Abschreibungen verbleibt ein Ueberschuß von 6 321 643 M. (1 378 539). Die starke Gewinnsteigerung ermöglicht es der Verwaltung, auf das alte Kapital von 17 Mill. M. eine Dividende von 12 v. H. (6) und einen Bonus von 6 v. H. (—) und ferner auf die jungen Aktien von 13 Mill. M. ebenfalls eine Dividende von 12 v. H. und zwar auf ein halbes Jahr, auszuschütten. Auf neue Rechnung werden 1 839 421 Mark (170 761) vorgetragen. Der Abschluß ist bereits in der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung genehmigt worden, ebenso eine weitere Kapitalerhöhung um 10 auf 40 Mill. M. In den Aufsichtsrat wurden Bankdirektor Dr. Max Hesse in Mannheim und Bankdirektor Dr. Curt Schöller in Berlin neu gewählt. In der Bilanz haben sich die Bestände von 14 999 923 M. auf 20 530 018 M., die Beteiligungen von 2 420 626 M. auf 6 319 560 M. und die Debitoren von 17 856 105 Mark auf 32 679 631 M. erhöht. Neu erscheint ein Disagiokonto auf Obligationen mit 1,4 Mill. M. im Zusammenhang mit der Ausgabe von 20 Mill. Mark Obligationen. Unter den Passiven sind Hypotheken von 815 000 auf 60 000 M. zurückgegangen. Die Kreditoren haben sich von 8 843 161 M. auf 19 537 205 M. erhöht, das festverzinsliche Darlehen von 14 584 074 M., das im vorigen Jahre ausgewiesen wurde, hat bei der Durchführung der Kapitalerhöhung seine Erledigung gefunden.

Wintersche Papierfabriken in *Hamburg.* Wie die „Vossische Zeitung" erfährt, ist in der letzten gemeinschaftlichen Sitzung des Vorstandes und des Aufsichtsrates über das letzte Halbjahr von der Direktion ein verhältnismäßig nicht ungünstiger Bericht erstattet worden. Die Werke sind mit Rohmaterialien hinreichend versorgt und mit Aufträgen auf mehrere Monate hinaus voll besetzt. Die Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft, insbesondere nach ihren Spezialsorten, hält an. Die im letzetn Jahre begonnenen Bauten in Fulda nähern sich ihrem Ende, so daß die Gesellschaft in ihren Bezügen von Zellulose unabhängig wird. Auch in den übrigen Fabriken sind Modernisierungen im Gange. Die letztaufgelegten nominell 3 Mill. M. neuen Aktien, die den alten gleichberechtigt sind, werden entsprechend dem Beschluß der Generalversammlung freihändig verkauft.

Verkaufs-Vereinigung Deutscher Pappenfabrikanten G. m. b. H. in *Dresden.* Gesamtprokura ist dem Handlungsgehilfen Max Weber in Dresden erteilt.

Eschweger Papierwaren-Industrie Meier Cahn in *Eschwege.* Alleiniger Inhaber ist Kaufmann Meier Cahn in Eschwege eingetragen worden. Der Ehefrau des Firmeninhabers Meier Cahn, Röse geb. Bauchwitz, in Eschwege ist Prokura erteilt.

Die Firma *Süddeutsche Papierindustrie G. m. b. H.* in *Frankfurt a. M.* ist in *Süddeutsche Papier-Vertriebsges. m. b. H.* geändert worden. An Stelle des verstorbenen Herrn Franz Maas ist Herr Otto Woyke als Geschäftsführer bestellt.

Der langjährige Geschäftsführer und Prokurist der Firma *Fiedeler & Bayer,* Buchdr. und Papierwarenfabrik in *Hannover,* Herr Heinrich Eggers ist als Teilhaber in diese Firma eingetreten.

Die Firma *Carl Bernh. Hoffmann,* Papiergroßhandlung in *Düsseldorf 42,* wurde handelsgerichtlich eingetragen.

† Herr *Otto Dehmel,* Schreibwarenhändler und Buchbinder in *Grünberg i. Schl.*

† Herr *Ernst Ockel,* Schreibwarenhändler in *Rostock i. M.*

† In *Bautzen* der Verlagsbuchhändler Herr *Otto Vieweg* im 64. Lebensjahre. *n*

Treue Mitarbeit. Am 1. Februar konnte Herr *Karl Grädler* auf 40 jährige ununterbrochene Tätigkeit als Haushälter bei der Firma *Lothar Fülleborn Nachfl., Breslau I,* Albrechtsstr. 30, zurückblicken.

In der Nacht vom 30. zum 31. Januar verschied plötzlich und unerwartet der Gründer unserer Gesellschaft und Schöpfer unseres Werkes

Herr Kommerzienrat

Dr. Leo Gottstein

Wir betrauern in dem Verstorbenen ein stets leuchtendes Vorbild an unermüdlicher Pflichttreue und nie rastendem Schaffensdrang.

Seine persönliche Güte und das treusorgende Wohlwollen, das er jedem Einzelnen stets erwiesen hat, sichern ihm in unserm Werk ein unauslöschliches dankbares Andenken.

Odermünde, Post Scholwin i. Pom.,
den 1. Februar 1922.

Feldmühle
Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft
Werk Odermünde.

90772]

Hosted by Google

Im Alter von 61 Jahren verschied nach kurzer Krankheit in Weimar

Herr Kommerzienrat

Dr. Leo Gottstein

Der Verstorbene war der Gründer und 35 Jahre lang der Leiter unserer Gesellschaft. Nach seinem Ausscheiden aus dem Vorstand gehörte er dem Aufsichtsrat an. Seinen hervorragenden Kenntnissen und Erfahrungen, seinem weitblickenden Unternehmungsgeist und seiner Tatkraft ist die aufsteigende Entwickelung unseres Unternehmens zu verdanken. Wir verlieren einen bewährten Freund und Berater, dessen Andenken wir stets in hohen Ehren halten werden.

Stettin, den 31. Januar 1922.

Aufsichtsrat und Vorstand der Feldmühle
Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft.

90717]

Am 31. Januar 1922 verschied nach kurzem Krankenlager in Weimar

Herr Kommerzienrat

Dr. Leo Gottstein

In tiefer Trauer stehen wir an der Bahre dieses bedeutenden Mannes, der uns so viele Jahre ein leuchtendes Vorbild treuester Pflichterfüllung, steter Schaffensfreude und ernstester Hingabe an das von ihm geschaffene Lebenswerk gewesen ist.

Für seine jederzeitige warmherzige Sorge für das Wohl der ihm Unterstellten folgt ihm über das Grab hinaus unser Dank und stetes ehrendes Gedenken.

Stettin, den 31. Januar 1922.

Die Beamten
der Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft.

90718]

Heute verschied nach kurzem Leiden am Herzschlage mein langjähriger Teilhaber

Herr Franz Sprick.

In den ganzen Jahren unserer gemeinschaftlichen Arbeit ist er mir ein treuer, guter Mitarbeiter, Berater und Freund gewesen. Sein Geist und sein Wirken werden weiter fortleben, und ich werde ihm jederzeit ein treues Gedenken bewahren.

Bielefeld, den 31. Januar 1922.

F. H. Schröder
Mitinhaber der Firma E. Sprick.

90778]

In der Frühe des heutigen Tages entschlief unerwartet am Herzschlag unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikant Franz Sprick.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen wohlwollenden Vorgesetzten, dessen Verlust wir auf das allerschmerzlichste empfinden. Durch die Vornehmheit seines Charakters, verbunden mit edler Herzensgüte bleibt er uns unvergesslich, und werden wir ihm ein dankbares, unauslöschliches Andenken bewahren.

Bielefeld, den 31. Januar 1922.

Die Angestellten der Firma E. Sprick.

90779]

Am 31. Januar verschied nach kurzem Leiden, jedoch unerwartet, am Herzschlage unser hochverehrter Chef

Herr Fabrikant Franz Sprick.

Seine nie ermüdende Arbeitskraft und sein strenger Gerechtigkeitssinn wird uns stets ein leuchtendes Vorbild sein, und werden wir sein Andenken hoch in Ehren halten.

Bielefeld, den 31. Januar 1922.

Die Arbeiter der Firma E. Sprick
Wellpappen- u. Papierwarenfabrik.

90780]

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Druckschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck: *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

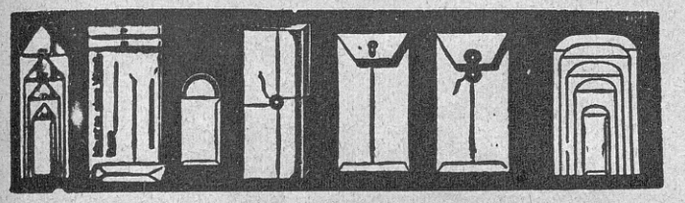
Hosted by Google

CHEM. LIBRARY
MAR 21 1922

Papier-Zeitung

Nr. 17 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 9. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036



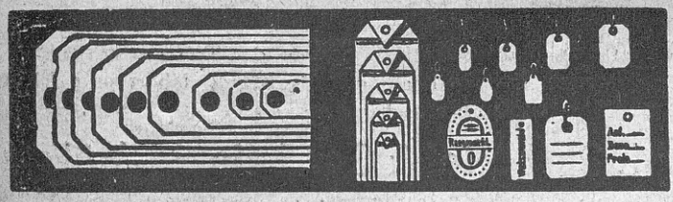
August Neustätter

Papierwarenfabrik - München SW 2

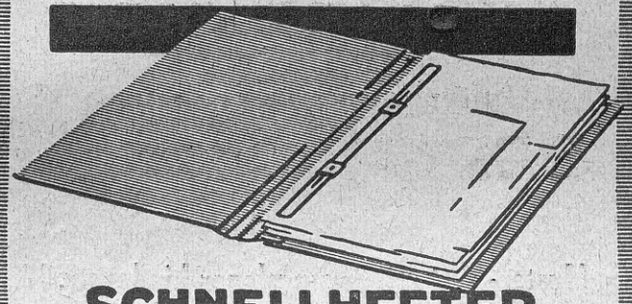
liefert in bester Ausführung und preiswert

Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



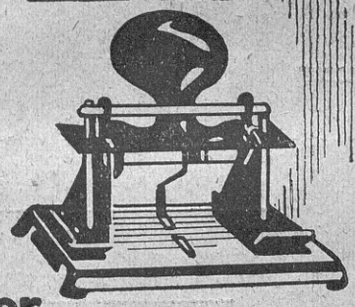
SOENNECKEN



SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN • BONN

ODES



3Loch-Locher

Ersatz für den verstellbaren Locher.

Locher

7 od. 8 cm.

Alleiniger Fabrikant:

BRIEFORDNERFABRIK OTTO DÖBICH

STUTTGART-ZUFFENHAUSEN i. Wtbg.

Cartonpapiere A 1387

für photographische Zwecke — Passepartout-Carton

Weisse und farbige Natur-Cartons

in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.

Oeser-Farb- u. Bronze-Folien

Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Genthiner Cartonpapierfabrik G. m. b. H.

Berlin W 57 — Culmstrasse 20a

Massenlocher extra stark und stabil gebaut

(A 2882

für 7 oder 8 cm Lochweite

in tadelloser Ausführung

ferner einfache und verstellbare **Brieflocher**

liefert

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg), Schreibwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I Stock, Stand Nr 78.

Oka-Trocken-Klebstoffe **Leim u. Kleister**

Kaltwasserlöslich

A 642

Für alle Betriebe. **Trocken-Klebstoff-Werk m. b. H.,** Berlin SO 16 Köpenicker Strasse 80-82

D. R. P. und Auslandspatente.

Keine Fässer — Grösste Frachtersparnis

Hosted by Google

NEUPA

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-
PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

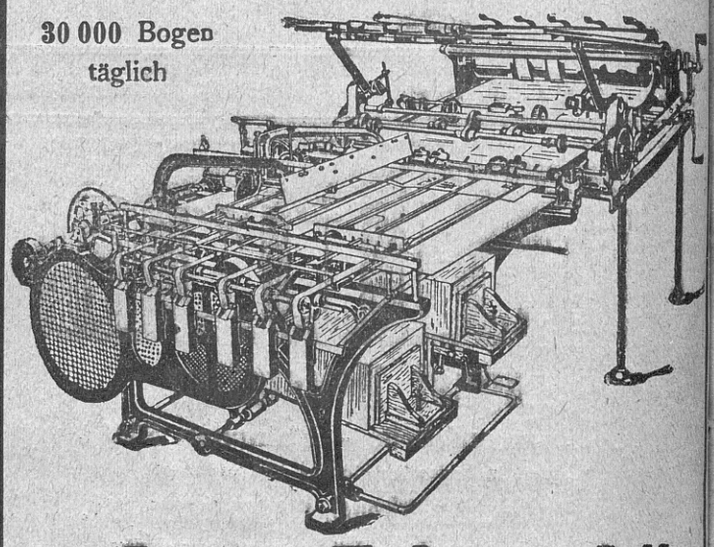
BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen
täglich

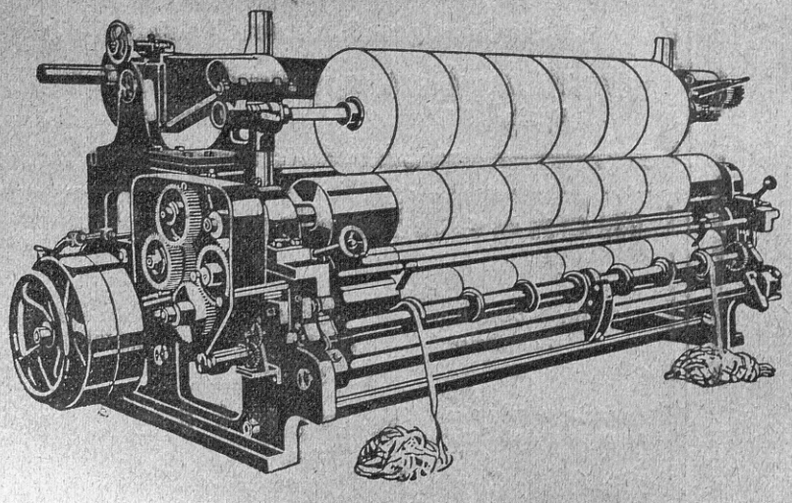


„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau
Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

Auf der neuen
Goebelschen
Präzisions-Umrollmaschine



Modell IV

mit Patent-Universal-Antrieb

und dem Goebelschen

Scherenkreismesser-System

erzielt man selbst mit den feinsten Papieren bei höchster Leistung

klangharte, faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten, staubfreien Schnittflächen.

Abfallstreifen sicher und gut ablaufend.

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK
GEORG GOEBEL · DARMSTADT

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vom Geschäftsstelled. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung
Einzelnummer mit Porto 4 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M.
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 17 **Berlin, Donnerstag, 9. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Keine Fristverlängerung für Geltendmachung der alten Ausfuhrabgabensätze 433
Papiernormen in den Niederlanden 433

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 436
Verband deutscher Papierholzhändler 436
Der Gefahr-Uebergang beim fob-Kauf 436
Englische Papierhandelsbräuche 438
Vereinigte Staaten von Amerika 440

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 442
Kommission zur Durchführung des kollegialen Abkommens 442
Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung 442
Internationale Buchmesse in Florenz 444
Berliner Typographische Gesellschaft 444
Neue Buchbinderlöhne 444
Tiegeldruckpresse ohne Tiegel 444
Probenschau 444

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Berliner Papier-Messe 446
Fortbestand der Leipziger Bürobedarfs-Messe im „Jägerhof" 446
Kleine Mitteilungen 446
Geschäfts-Nachrichten 454
Briefkasten 456

Der Ausstand der städtischen Arbeiter Berlins hatte zur Folge, daß die Druckereien keinen elektrischen Strom für die Druckerpressen und kein Gas für die Gießmaschinen hatten. Infolgedessen kommt diese Nummer mit mehrtägiger Verspätung heraus. Die auswärtigen Leser werden sie sowie die zwei früheren Nummern (darunter die Weltnummer) infolge des eben beendeten Ausstandes der Eisenbahner leider noch später erhalten.

Keine Fristverlängerung für Geltendmachung der alten Ausfuhrabgabensätze

Eine Firma hatte sich an ihre zuständige Außenhandelsstelle gewandt und unter Darlegung besonderer Verhältnisse um nachträgliche Bewilligung des alten Ausfuhrabgabensatzes ersucht, trotzdem die Firma die in der Bekanntmachung vom 29. Oktober 1921 vorgesehene Frist zur Anmeldung alter Geschäfte nicht eingehalten hatte. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat nach Fühlungnahme mit dem Reichswirtschaftsministerium in einem Schreiben an die betreffende Außenhandelsstelle zum Ausdruck gebracht, daß eine Fristverlängerung nicht stattfinden könne, vielmehr die in der Bekanntmachung vom 29. Oktober 1921 festgesetzte Frist von über einem Monat für die Anmeldung von Geschäften, die vor dem 20. Oktober 1921 abgeschlossen worden sind, als ausreichend angesehen werde. Abgesehen von der amtlichen Veröffentlichung dieser Vorschrift durch die Tagespresse, die Fachzeitschriften sowie die Interessen-Vertretungen des Handels und der Industrie seien die an der Ausfuhr beteiligten Kreise mehrfach ausdrücklich auf die Bedeutung der Innehaltung dieser Frist hingewiesen worden. Bei den Beratungen des Ausfuhrabgabenausschusses des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats hätten die Vertreter der Arbeitgeber die vorgeschriebene Anmeldefrist auch gutgeheißen. — Die Exporteure werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Gesuche um Fristverlängerung zwecklos sind, und daß für die Milderung von Härten nur der § 12 der Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1921 zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 in Betracht kommt.

Anmerkung der Schriftleitung: Nach dieser Entscheidung der Amtsstellen ist auch eine Eingabe aussichtslos, die ein Papiergroßhändler an das Reichswirtschaftsministerium gerichtet und auch uns vorgelegt hat. In dieser werden die besondern Verhältnisse des Papiermarktes, die eine Verlängerung der erwähnten Frist berechtigt erscheinen lassen, aufgeführt, und es wird nachgewiesen, daß durch die ohne Schuld des Exporteurs hinausgeschobenen Lieferfristen diesem infolge der Erhöhung der Ausfuhrabgabe von 3 auf 6 oder 7 v. H. Schaden im Betrag von Hunderttausenden von Mark entsteht.

Papiernormen in den Niederlanden

Fortsetzung zu Nr. 14

Bemerkungen zu den Normen für Papiersorten:

I. Die angeführten Beispiele sind als Erläuterung anzusehen, nicht als vollständige Zusammenfassung der Papiersorten, für welche diese Vorschriften aufgestellt sind.

II. Dort wo bei der Stoffmischung von „rein gebleichter Faser" gesprochen wird, ist der Handelsbrauch bezüglich des Wortes „holzfrei", wobei Spuren von Holzschliff zulässig sind, nicht anzuwenden.

III. Unter Fasern, gleichwertig mit denen von rein Leinen oder baumwollen Lumpen, sind Fasern zu verstehen, wie: hanfartige Fasern, Ramie, japanische Papierfasern wie z. B. Broussonetia.

IV. Unter rein gebleichten Fasern sind zu verstehen: Fasern, welche vollständig gebleicht sind, wobei als Kennzeichen die Reaktion mit Calciumnitrat-Jod (Papierfabrikant, August 1903) gilt.

V. Die Untersuchung der Papiere auf ihre Vorschriftsmäßigkeit in bezug auf die gestellten Anforderungen soll, wenn nichts anderes ausdrücklich bestimmt wird, nach den in W. Herzberg Papierprüfung angegebenen Verfahren erfolgen. Die physikalischen Eigenschaften sollen, soweit das nötig ist, bei einer relativen Feuchtigkeit von 65 v. H. festgestellt werden. Für die Bestimmung der Reißlänge und des Widerstandes gegen Doppelfalzen sollen die von Schopper gebauten Apparate angewendet werden. Die Reißlänge ist auf das bei 100° C getrocknete Papier zurückzuführen.

VI. Reißlänge und Anzahl Doppelfalzungen beziehen sich stets auf die schwächste Richtung des Papiers, wobei 10 Streifen aus 10 verschiedenen Bogen zu untersuchen sind.

Abweichungen von den für die Reißlänge und die Anzahl Doppelfalzungen gegebenen Vorschriften sind nicht zu gestatten. Dagegen ist in einigen Fällen die maximale Abweichung angegeben, welche der schwächste von den 10 untersuchten Streifen von dem aus den 10 Streifen erhaltenen Mittelwerte der Reißlänge haben darf.

VII. Die Leimfestigkeit wird, außer durch eine der gebräuchlichsten Prüfungen, auch geprüft durch Beschreiben des Papiers mit einer guten Sorte Eisen-Gerbsäure-Tinte in schwerer Schrift und mit Kreuzlinien.

Hosted by Google

VIII. Die Lichtbeständigkeit wird derart geprüft, daß das Papier, zur Hälfte mit Karton oder einem anderen lichtdichtem Stoff bedeckt, 60 Stunden lang dem hellen Tageslicht (nicht direktem Sonnenlicht) ausgesetzt wird. Nach Ablauf dieser Zeit wird die Farbe beider Hälften verglichen. Ein anderes Stück wird mindestens 4 Stunden auf 95° C erhitzt, wonach die Farbe verglichen wird mit nicht erwärmtem Papier.

IX. Die Radierbarkeit wird nur praktisch, wie es auch beim Gebrauch erfolgt, durch Schaben mittels eines scharfen Messers an mit Tinte aufgebrachten eingetrockneten Zeichen geprüft. Diese Stellen sind wieder zu beschreiben mit Tinte, wobei dieselbe nicht oder nur wenig ausfließen darf.

Was die Forderung der radierfesten Oberfläche bei Druckpapier 3 B. b. betrifft, so hat hier diese Vorschrift die Bedeutung von einer Sicherheit gegen „Rupfen".

X. Unter „auf 100 gr/qm reduzierte Dicke" („op dikking") ist die Dicke des Papiers zu verstehen, ausgedrückt in Millimeter, die dasselbe Papier haben würde, wenn sein Quadratmetergewicht 100 g betragen würde.

Eine Feststellung für verschiedene Papiersorten ist nicht vollständig, wenn nicht zugleich die Art und Weise angegeben wird, nach der die Papiere zu bezeichnen sind. Man kann diejenigen Papiersorten, welche den aufgestellten Vorschriften genügen, mit Ausschließung aller anderen, als Standardpapiere bezeichnen. Es muß freigestellt bleiben, diese Papiere und solche, welche den aufgestellten Vorschriften genügen, als Standardpapiere zu behandeln, wobei noch Sorte, Buchstabe und Ziffer, womit sie in Zusammenstellung II bezeichnet sind, hinzugefügt werden müssen; für Verpackungen, Rechnungen und Preisangaben können sie in dieser Form übernommen werden.

Um Betrügereien mit Papieren, welche nicht den Vorschriften genügen, zu unterdrücken, würde es zweifellos wünschenswert sein, alle Standardpapiere durch ein Wasserzeichen zu schützen, jedoch bestehen gewisse technische Bedenken gegen eine allgemeine Einführung. Am meisten ist die Bezeichnung durch ein Pflicht-Wasserzeichen für gute Schreib- und Druckpapiere erwünscht. Jedoch verhindert das Wasserzeichen bei Druckpapieren guten Druck. Man hat darum für Druckpapiere von einem Pflicht-Wasserzeichen abgesehen und die Vorschrift auf die ersten drei Sorten von Schreibpapieren beschränkt.

Für das Wasserzeichen schlägt die Kommission das Wort: „normaal" vor. Dieses Wort hat als Wasserzeichen für gute Papiere, die bestimmten Vorschriften genügen, „Bürgerrecht" erworben, so daß es zu empfehlen ist, es auch weiter beizubehalten. Das Wasserzeichen müßte dann aus dem Wort „normaal" bestehen, hinter dem eine der Ziffern 1, 2 oder 3 folgt, je nachdem das Papier den Vorschriften, die für Schreibpapier 1, 2 oder 3 aufgestellt sind, genügt. Das Wasserzeichen soll außerdem den Namen des verantwortlichen Lieferanten angeben. Abkürzungen dieses Namens können zugestanden werden, wenn dadurch kein Zweifel über die Herkunft entstehen kann. Angabe des Fabrikationsjahres im Wasserzeichen ist erlaubt. Das „echte" Wasserzeichen muß so angebracht sein, daß es mindestens einmal vollständig in jedem Bogen von der Größe 44 mal 34½ cm vorkommt.

Jedes Wasserzeichen ist vor Ingebrauchnahme für eine durch den Staat zu führende Liste anzumelden. Gleichlautende Zeichen von verschiedenen Fabrikanten werden nicht aufgenommen.

Die Anwendung des Wortes „normaal" ist auf die Standardschreibpapiere 1, 2 und 3 zu beschränken; für andere Papiersorten darf die Anwendung des Wortes „normaal" nicht erlaubt werden, weder allein, noch in Zusammensetzungen oder mit geringen Veränderungen.

Die *Einführung* der Normen und *ihr Schutz* würde nach Ansicht der Kommission im bestehenden Recht, „Warengesetz von 1919", eine Stütze finden. Der Entwurf einer Regierungsverordnung, die den aufgestellten Forderungen entsprechende Bestimmungen enthält, wurde mit dem Bericht zusammen abgegeben.

Die Einführung der Normen würde außerdem durch die Regierungs-Behörden gefördert werden können, wenn bei Bestellungen und Verdingungen von Papier durch das Reich und die Behörden von *den* Normen Gebrauch gemacht würde, die hier vorgeschlagen werden. Der Handel würde dadurch genötigt sein, von diesen Bezeichnungen Kenntnis zu nehmen, und damit zu rechnen; das würde von selbst zum allgemeinen Gebrauch der Normen und zu ihrer Einführung auch in anderen Kreisen führen.

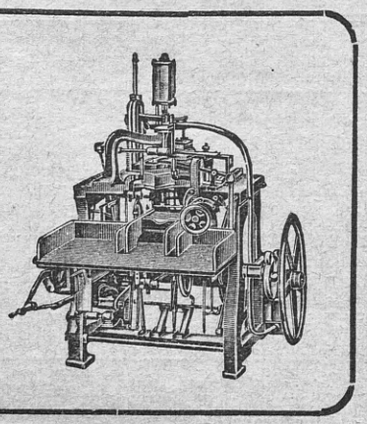
Mit der Einführung und Anwendung der Normen würden sich für den Staatshaushalt geldliche Vorteile ergeben. Bisher wurden infolge Mangels an Einheitlichkeit zuweilen die verschiedensten Papiersorten für gleiche oder fast gleiche Zwecke verwendet. Für viele Zwecke wird oft ein zu großes Format oder zu hohes Gewicht gewählt. Viele Formulare, Rundschreiben und andere Stücke können ohne Nachteil verkleinert werden. Auch wird häufig gutes Papier für Zwecke gebraucht, wo es unangebracht ist. Die Dauerhaftigkeit des Papiers ist nach dem Gebrauchszweck zu wählen. Nur für lang aufzubewahrende Akten ist besseres, gut haltbares Papier zu verwenden. Die Wahl eines zu schweren Papiers erfolgt häufig in dem Glauben, daß es besser sei. Andererseits sagt das Riesgewicht, wonach die meisten Papiere gehandelt werden, dem Verbraucher zu wenig. Die Bezeichnung des Quadratmetergewichtes würde für den Verbraucher verständlicher sein. Die Kommission hat sich jedoch nicht auf die Bezeichnung nach Quadratmetergewicht einigen können. Verschiedenen Vorteilen stehen Beschwerden gegenüber, die eine allgemeine Annahme durch den Handel nicht ermöglichten.

Zur Erlangung von mehr Einheitlichkeit in der Papierbeschaffung durch den Staat hielt es die Kommission aus Sparsamkeitsgründen für wünschenswert, bei allen Papierbeschaffungen die Auskunft eines Sachverständigen einzuholen, der mit Papierhandel und -Verarbeitung, Druckerei usw. vertraut sei. Dieser Sachverständige müßte eine völlig selbständige Stellung einnehmen. Die technischen Auskünfte dieses Beamten über die zu verwendenden Papiersorten müßten bindend sein; Berufung dagegen wäre beim Minister einzulegen.

Schluß folgt.

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse:
Godrom ~ Berlin.
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A 2762

A 1654]
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Zeichenpapiere und Transparentpapiere
Millimeterpapiere
Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin
A 2898

Anleim- und Etikettier-MASCHINEN

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Zweigwerke: Siegmar i Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros: [A 2672

Berlin SW 68, Dresden, Stuttgart, Nürnberg, Hamburg, Wien VI/2, Kopenhagen-B.

Auf der Leipziger Messe:

Stentziers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204–205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

(im Fabrikgrundstück, Leipzig-Arger, Zweinaundorfer Strasse 59, bequem erreichbar mit Strassenbahn Nr. 20 und 21.)

im neuen Gewande.

Sie finden weit über 60 „Krause"-Maschinen im vollen Betriebe und können sich völlig unverbindlich von der wirtschaftlichen Arbeitsleistung und dem unvermindert hohen Stande der „Krause"-Maschinen überzeugen.

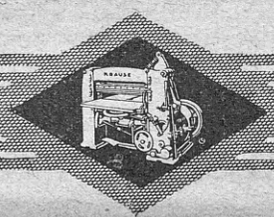
Erfahrene Fachleute stehen für alle zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung.

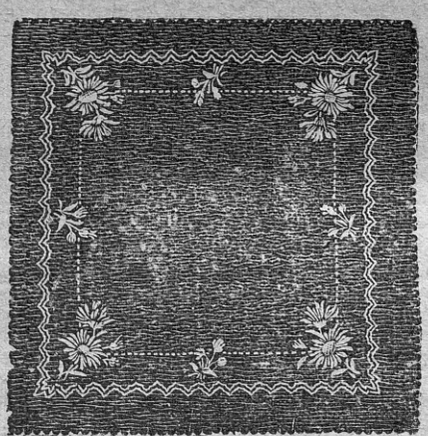
Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, werden völlig kostenlos hergestellt.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen.

Wir erwarten Sie bestimmt.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG





Muldentalwerke

A.-G.

Freiberg i. S.

Abteilung

Krepp-Papier-Fabrikation

Moderne Dessins
beste Ausführung

[A1683

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapier jeder Art

mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Der Original

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, Techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 13–100 cm.

MEIK & CO. G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74

Zur Ostmesse Königsberg: Halle 1, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Johannes Fisser

Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik

Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.

Postkartenkartons

mit gummierten perforierten Adressenstreifen.

Eckenschliesspapiere

Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Stiftung

Die Koholyt-Aktiengesellschaft in Berlin stiftete unserm Verein 400 M., wofür wir ihr hiermit herzlich danken. *Der Vorstand*

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr Dipl.-Ing. *M. Naumann*, Professor an der Staatl. Gewerbe-Akademie, *Chemnitz*, Würzburger Str. 35.

Verband deutscher Papierholzhändler

Am 28. Januar fand in Nürnberg eine ordentliche Mitgliederversammlung statt.

Der Verband hat sich unter Uebertragung seiner Geschäftsführung an den Syndikus des Verbandes Sächsischer Nutzholzhändler Dr. jur. Böckmann in Dresden und unter Verlegung seines Sitzes von Berlin nach Dresden an den Verband Sächsischer Nutzholzhändler als Zweigverein angeschlossen. Es wurde beschlossen, den Verband in Gruppen einzuteilen. Vorerst sind vier Gruppen geschaffen worden:

1. für Ostdeutschland mit dem Sitze in Königsberg unter der Leitung des Vorstandsmitgliedes Herrn Franz Bohm, Königsberg.
2. für Nord- und Westdeutschland mit dem Sitze in Frankfurt a. M. unter der Leitung des Vorstandsmitgliedes Herrn H. Judt, Frankfurt a. M.
3. für Süddeutschland und Bayern mit dem Sitze in Nürnberg unter der Leitung der Vorstandsmitglieder Herren M. Nickel in Pressig und Karl Färber in Langenbach.
4. für Mitteldeutschland und Schlesien mit dem Sitze in Dresden unter der Leitung des Vorbandsvorsitzenden Herrn G. Ludwig-Dresden.

Ferner wurden beschlossen, mit den Verbraucherkreisen zur Aufstellung gemeinsamer Lieferungsbedingungen und von Handelsgebräuchen im Papierholzhandel in Verbindung zu treten. Die Versammlung faßte weiter den Beschluß, in Zukunft Marktpreislisten aufzustellen und die Aufstellung einer Schiedsgerichtordnung und Durchführung des Schiedsgerichts-Verfahrens bei Streitigkeiten unter Verbandsmitgliedern baldigst zum Abschluß zu bringen.

Die Tagesordnung umfaßte ferner zwei Vorträge des neuen geschäftsführenden Syndikus Dr. jur. Böckmann über „Preistreiberei-Strafrecht und Wucherverfahren" und über „Zeitgemäße Steuerfragen", die mit Beifall aufgenommen wurden.

Anläßlich der Sitzung erfuhr der Verband Stärkung durch Beitritt neuer Mitglieder. (Nach „Holzmarkt")

Preiserhöhung für Kunstseide. Die deutschen Kunstseidefabriken haben laut „Konfektionär" unter Hinweis auf das Steigen der Rohstoffpreise usw. die Preise um 80—100 v. H. erhöht. Auch im Ausland seien die Preise, in Belgien um 6—8 Franken, in Frankreich um 12—14 Franken das Kilogramm gestiegen.

Ueber Entbehrlichkeit der „Einweichkästen" für Papierholz in den Zellstoffabriken vor und bei seiner Beförderung in die Holzputzerei bemerkt Svend Bodlund in „Svensk Papperstidn.": Zur Beseitigung äußerer Verunreinigungen sind sie nur da am Platze, wo das Holz unmittelbar vom Bahnwagen in die Fabrik kommt, da unterwegs Ruß und Sandteilchen das Holz verunreinigt haben können, größere Abnutzung der Messer der Schälmaschinen ist die Folge. Wo aber das Holz geflößt und unmittelbar aus dem Wasserlauf ins Holzlager kommt, das von den Schornsteinen der Fabrik genügend weit entfernt ist, ist keine Verunreinigung zu befürchten. Mehr Grund für die Anwendung von „Einweichkästen" kann vorliegen, um Schnee- und Eisbildungen, die im Winter besonders in den oberen Schichten des Holzlagers vorkommen, durch warmes Wasser zu beseitigen. Indes sind die Kästen hierfür zu klein, und in ihnen Wasser höherer Temperatur anzuwenden, wäre unwirtschaftlich. Ihr großer Nachteil ist aber der verminderte Heizwert der bei der Entrindung anfallenden Rinde. Ihr Feuchtigkeitsgehalt steigt von gewöhnlich 20—30 v. H. bei Anwendung von Einweichkästen auf 50—60 v. H. Wird die Rinde ohne Trocknung oder Vermischung mit anderm Brennstoff unmittelbar in die Feuerung des Kesselhauses geschafft, entsteht ein mittelbarer Heizstoffverlust, der allein über die Abschaffung der Einweichkästen entscheiden sollte. Schnee und Eis im Papierholz lassen sich dadurch vermindern, daß man beim Transport in die Fabrik so wenig wie möglich von dem unter den oberen Schichten liegenden schnee- und eisfreien Holz in der Längsrichtung der Holzlager freilegt und daß man, falls nötig, das Holz in einem mit Abwärme geheizten Raum neben der Holzputzerei lagert. *bg.*

Der Gefahr-Uebergang beim fob-Kauf

Zur Frage 15550 in Nr. 3 S. 84

Aus Berlin

Sie schreiben, daß die Bezeichnung F. O. B., also „free on board", nur zur Preisbezeichnung dient und nicht als Ablieferungsort. Dies ist eine juristische Verdrehung, denn wenn ich F. O. B. Hamburg kaufe, habe ich mit dem Versand von der Fabrik bis Hamburg nichts zu tun. Die Papierfabriken haben besonders in der Papierknappheit, wo sie alle Bedingungen durchdrücken konnten, alles Risiko auf die Kunden abwälzen wollen.

Die Auslegung Ihres rechtskundigen Mitarbeiters ist schon aus folgenden Gründen unmöglich:

1. Wenn eine Papierfabrik direkt nach dem Ausland F. O. B. verkauft, z.B. nach Nordamerika oder Argentinien, dann kann sich der Amerikaner nicht noch um den Transport von der Fabrik nach Hamburg kümmern. Meistens weiß er garnicht, wo die Fabrik geographisch liegt. Es ist für die Ueberseer genug Arbeit, wenn sie den Transport von Hamburg nach Amerika übernehmen, und früher konnte man nur Geschäfte machen, wenn man cif, also franko amerikanischem Hafen, lieferte.
2. Wenn man z. B. von einem Fabrik-Konzern kauft, welcher mehrere Werke besitzt, dann behält sich der Konzern vor, das Papier zu liefern, von welchem Werk es ihm paßt. Wie sollte dann ein Käufer wissen, was für ein Risiko er zu tragen hat, und von welcher Gegend das Papier kommt?

Am besten ist es, wenn Sie an eine englische Firma schreiben, was die unter „free on board" versteht. — Ich werde in Zukunft immer „Versicherung eingeschlossen" verlangen, denn wenn ich eingekauft habe, muß die Ware auch fix und fertig samt aller Ausrüstung sein. *Großhandlung*

* * *

Aus London

(Aus dem Englischen übersetzt.) Die Antwort Ihres rechtskundigen Mitarbeiters erscheint unmöglich vom Standpunkt des britischen Gesetzes und Handelsbrauchs, denn nach hiesiger Anschauung ist das Vorgehen der Hamburger Firma in jeder Beziehung richtig. Bei uns bedeutet fob-Lieferung, daß die Waren nicht in den Besitz des Käufers übergehen, bevor sie tatsächlich an Bord des Dampfers sind, und bis zu diesem Zeitpunkt ist der Verkäufer für jedes Risiko haftbar. Ginge z. B. die versandte Ware unterwegs von der Fabrik bis zum Hafen verloren, so wäre es unmöglich, dafür von einer englischen Firma Zahlung zu erzwingen. Jeder Versuch in dieser Richtung würde von jedem Gerichtshof in diesem Lande abgewiesen, und es würde entschieden, daß der Käufer keine Ware empfangen hat. Dasselbe gilt von Waren, die auf dem Wege zum Verladungshafen beschädigt oder geplündert würden. Bei fob-Käufen wäre der einzige Fall, in dem der Käufer haftbar ist, der, wenn die Ware ab Fabrik oder free-on-rail, d. h. ab Bahngleise in der Fabrik verkauft wird, und Fracht bezahlt wird bis zum Verladungshafen auf Rechnung des Käufers. In diesem Fall gelten die Eisenbahnbehörden als Agenten für den Käufer.

Dieser hier allgemein giltige Standpunkt wird jedem Unparteiischen als gerecht erscheinen, und ich bin überrascht, daß das deutsche Gesetz einen andern Standpunkt einnimmt. Keinesfalls darf ein deutsches Haus, das mit der Bedingung fob an ein englisches Haus verkauft, auf Grund der von Ihrem rechtskundigen Mitarbeiter geäußerten Ansicht darauf bestehen, daß es Zahlung für seine Ware erzwingen kann, falls diese in beschädigtem Zustand an Bord des Dampfers kommt. *Großhandlung*

Gutachten unseres rechtskundigen Mirarbeiters: Es muß bei der Antwort in Nr. 3 S. 84 verbleiben. Der darin vertretene Standpunkt stützt sich auf den Kommentar von Staub und die Rechtsprechung des Oberlandesgerichts Hamburg. Wie noch in der zurzeit letzten (zehnten) Auflage von Staub von 1920, Anh. zu § 382 Anm. 49 c betont wird, geht die herrschende Meinung dahin, daß durch die „fob"-Klausel der Erfüllungsort und der Uebergang der Gefahr nicht berührt wird. Dies wird vom OLG Hamburg außer in den bereits in der früheren Antwort angezogenen Entscheidungen auch noch in LZ 1916, 628 und in der in „Sörgels Recht" 1916, 81 Nr. 141 veröffentlichten Entscheidung des OLG Hamburg vom 7. Dezember 1915 Bf. II 294/15 ausgesprochen. Nach letzterer Entscheidung ist die fob-Klausel eine reine Spesenklausel; es wird ihr kein Einfluß auf die Gefahrtragung, die nach § 447 BGB den Käufer zu treffen habe, eingeräumt (vgl. den Aufsatz von Prof. Adler in Jur. Wochenschr. 1916 S. 1107). Staub a. a. O. weist allerdings darauf hin, daß die Auffassung mancher kaufmännischer Kreise sich damit nicht decke, zugleich aber auch, daß sich diese entgegengesetzte Meinung in der Rechtsprechung bisher noch nicht durchgesetzt habe. Diese Meinung wird aber, wie auch aus dem

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efico," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe" für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN-SCHÖNEBECKERSTR. 27

LIEFERT

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

ersten Satze der früheren Antwort bereits hervorgeht, insoweit zu berücksichtigen sein, als sie sich zu einem örtlichen Handelsgebrauch verdichtet hat. Das gleiche wird in den Fällen anzunehmen sein, wo ausländisches Recht in Frage kommt und dieses mit der „fob"-Klausel die Gefahrstragung des Verkäufers verknüpft, wie dies z. B. nach englischem und schwedischem Rechte der Fall ist. Die Anwendung ausländischen Rechts kommt in den Fällen in Frage, wo der Kaufvertrag zwischen einem Deutschen und einem Ausländer geschlossen ist. Hier bestimmt es sich nach den Grundsätzen des internationalen Privatrechts, ob der Richter im Einzelfalle deutsches Recht oder dasjenige des Ausländers anzuwenden hat. Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts ist in solchen Fällen im Zweifel, d. h. sofern sich kein gegenteiliger Vertragswille der Parteien ergibt, das Recht des für die streitige Verpflichtung gegebenen Erfüllungsorts als maßgebend anzusehen (vgl. RG Bd. 55 S. 108, Bd. 66 S. 75, Bd. 73 S. 387, Bd. 81 S. 275, Bd. 95 S. 165, Bd. 96 S. 272). In den von den Einsendern gegebenen Beispielen, insbesondere in dem Falle, wo der deutsche Richter englisches Recht zugrunde zu legen hat, würde daher die „fob"-Klausel eine Auslegung im Sinne der Einsender erfahren können. Auf alles dies brauchte aber in der früheren Antwort nicht eingegangen zu werden. Denn dort handelte es sich um einen Kaufvertrag eines Deutschen mit einem deutschen, in Hamburg ansässigen Käufer mit der Klausel „fob Hamburg", und für diesen Fall mußte von der herrschenden Meinung und der Rechtsprechung des OLG Hamburg als der maßgebenden ausgegangen werden.

Englische Papierhandelsbräuche

Der Verein Britischer Papierfabrikanten hat gemeinsam mit den Vereinen Britischer Papiergroßhändler, Britischer Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrikanten und Britischer Tütenfabrikanten nachstehende Handelsbräuche vereinbart, die vom 1. Januar 1922 an giltig sind:

Einteilung der Sorten in Gruppen: A. Mit Leinen hinterklebte Papiere, gestrichene Kunstdruck- und Glanzpapiere, Kopierp., Seidenp., Zeichenp., Karton, Löschp., Trockenp., Filtrierp., Vervielfältigungsp., Folienp., gummiertes P., Isolierp., Schreibmaschinenp., Schreibp., Druckp., Zellstoffpappe, Pausp., Briefumschlagp., Manilap. für andere als für Packzwecke, Capp. für andere als für Packzwecke und ähnliche Papiere.

B. Karton, geklebter Karton, geglätteter Preßspan, fettdichtes P., imitiert Pergament, Zeitungsp., wasserdichte, gewachste und ähnliche Papiere.

C. Schachtelpappe, Braunpappe, Wellpapier (aus Stroh), Lederpappe, Kartoneinlage, Graupappe, Packpappe, Zuckerpapier, „casings", „krafts", „sealings", Packpapier, Batronenpapier und ähnliche Papiere.

Verkaufsbedingungen:

Die Preise können vereinbart werden 1. nach Gewicht, 2. nach Riesen.

Zahlungsbedingungen und Fracht: 1. Die Preise gelten für das Reingewicht und frachtfrei bis zu der Adresse des Käufers. Die Waren, die bis zum 25. eines Monats berechnet und versandt werden, sollen im Laufe des folgenden Monats bezahlt werden, falls sie zu der Zeit, da die Zahlung fällig ist, abgeliefert sind. 2. In Großbritannien und Irland sind die Waren frachtfrei bis zum Lagerhaus des Käufers oder des von ihm als Empfänger Angegebenen zu liefern.

Verpackung und Bezeichnung: Packpappen, Latten, Kisten und besondere nicht aus Pappe bestehende Hülsen sind angemessen zu berechnen und für den gleichen Betrag zurückzunehmen, wenn sie in angegebener Zeit frachtfrei und in gutem Zustand zurückgesandt werden. Die Außenseite der Umhüllung eines jeden Rieses ist mit dem Bestellgewicht zu bezeichnen, außer in Fällen, wo das Ries mehr als das Bestellgeld wiegt.

Auf der Maschine hergestelltes Schreib- und Druckpapier und dergleichen. Ein Ries enthält 500 Bogen. Die Riese sind entweder „gut" oder „sekunda" (Retree) oder „Ausschuß" (broke). Sekunda wird um 10 v. H. billiger berechnet, Ausschuß wird um 20 v. H. billiger berechnet. Alle Feinpapiere, von denen 500 Bogen Groß-Post (Large Post = ... engl. Zoll) weniger als 15 engl. Pfund wiegen, gelten als Bankpost.

Pack- und Cappapier u. dergl.

Ein Ries enthält 480 Bogen.

Handpapiere. Ein „Mill"-(Fabrik-)Ries „gut" oder „sekunda" enthält 472 Bogen, bestehend aus 18 inneren Büchern (quares) von je 24 Bogen und zwei äußeren Büchern von je 20 Bogen. Eins der äußeren Bücher liegt oben und eins unten im Ries. Ein „inneres" (inside) Ries „gut" oder „sekunda" enthält 480 Bogen, bestehend aus 20 inneren Büchern von 24 Bogen. Sekunda wird 10 v. H., Ausschuß 50 v. H. billiger berechnet.

Umhüllung: Zu berechnen ist das Gewicht der notwendigen Ries- oder Rollenumhüllung (nicht die Ballenumhüllung). Ferner der Bindfaden und die Hülsen, ausgenommen die aus Holz oder Metall bestehenden.

Spielraum in der Schwere: Die Abweichung soll nach oben und unten 5 v. H. nicht übersteigen.

Für Gruppe A ist das Bestellgewicht zu berechnen, wenn das wirkliche Gewicht vom Bestellgewicht nach oben oder unten sich nicht um mehr als 2½ v. H. unterscheidet. Das wirkliche Gewicht ist zu berechnen, wenn die Ware um mehr als 2½ v. H. leichter ist als das Bestellgewicht.

Für Gruppe B ist das wirkliche Gewicht der Bogen oder der Rollen zu berechnen bis zu 2½ v. H. über das Bestellgewicht hinaus.

Für Gruppe C ist das wirkliche Gewicht von Rollen und Bogen zu berechnen, falls die Abweichung 5 v. H. nach der einen oder der andern Richtung nicht übersteigt.

Meterzahl der Rollen: Rügen wegen zu geringer Meterzahl müssen auf genauer Messung beruhen.

Abweichung der Maße: 1. Die Rollenbreite darf nur um ½ v. H., aber höchstens um ¼ engl. Zoll (6 mm) von der bestellten Breite abweichen. 2. Die Abweichungen der Maße von Bogenpapier dürfen ½ v. H. in jeder Richtung nach oben und unten nicht übersteigen. Dabei darf die Abweichung nach oben höchstens ¼ Zoll und nach unten höchstens ⅛ Zoll betragen.

Anfertigungen gelten als richtig, wenn die abgelieferte Menge innerhalb folgender Spielräume im Vergleich zu der Bestellmenge liegt: bei 1 Tonne oder weniger 12½ v. H., bei 1—5 Tonnen 7½ v. H., bei über 5 Tonnen 5 v. H. Dies gilt nicht für Hand- und geschöpfte Papiere. Was über diese Spielräume geliefert wird, soll auf das nächste Normalformat geschnitten und vom Käufer zum verhältnismäßigen Preis dieser Größe übernommen werden.

Rohstoffe: Falls nicht anders vereinbart, darf der Papierfabrikant die Rohstoffe nach Belieben wählen.

Siebwalzen und Formen: Besteller, die ein bestimmtes Wasserzeichen haben wollen, müssen die Siebwalze oder die Form bezahlen.

Lieferungen: Diese können aufgeschoben werden 1. durch Ereignisse höherer Gewalt wie Krieg, Feuer, Dürre, Unterbrechung der Verkehrsmittel, Verhinderung der Schiffahrt durch Eis, Ausstände, Aussperrungen usw. 2. Durch Unfall oder Beschädigung bis zur Zeit, wo die Folgen beseitigt sind. 3. Der Käufer oder der Verkäufer geben dem andern Teil sofort Nachricht von der Ursache und dem Beginn solchen Aufschubs, ebenso von dessen Beendigung, Dann ist die Lieferung so rasch wie möglich wieder aufzunehmen und bei vereinbarten Teillieferungen sind die dafür festgesetzten Zeiträume vertragsmäßig einzuhalten. 4. Sind die Anlagen des Käufers oder des Verkäufers völlig zerstört und innerhalb eines Jahres nicht wieder aufgebaut oder wieder hergestellt, so gilt der Vertrag als verfallen. 5. Bei Verträgen auf Lieferung in Abschnitten gilt jede Lieferung als ein besonderer Vertrag.

Verspätete Lieferungen: 1. Genaue Angaben (specifications) für Anfertigungen müssen dem Verkäufer so zeitig gegeben werden, daß er die Lieferzeit einhalten kann. Ist das bestellte Papier rechtzeitig fertig und nimmt es der Käufer, der um Abnahme ersucht wird, nicht ab, so kann es berechnet werden. Ist die ganze Lieferung nicht fertig, so darf der Verkäufer nicht einen Teil berechnen. 2. Papier, das in der Fabrik lagert, muß eine Lagergebühr von 6 d für die Tonne und Woche bezahlen, aber erst von 14 Tagen nach der Berechnung ab. Dies gilt nicht, wenn der Käufer für die Verzögerung nicht haftbar ist. Höchste Lagerzeit in der Fabrik ist drei Monate.

Rügen der Beschaffenheit: Rügen wegen ungenügender Beschaffenheit, wegen Untergewichts usw. müssen innerhalb 14 Tagen von der Ankunft der Ware an schriftlich erhoben werden. Dies gilt nicht für Fälle, in denen mangelhafte Beschaffenheit in dieser Zeit nicht zum Vorschein kommt. Dieses Zugeständnis wird nur für 3 Monate gegeben. Innerhalb des britischen Königreichs muß mindestens die Hälfte der gerügten Ladung für nachträgliche Prüfung zur Verfügung stehen. Im Ausfuhrgeschäft werden 6 dem Durchschnitt entsprechende Ausfallbogen mit der Rechnung gesandt, aber der englische Ausfuhrhändler ist berechtigt, die Beschaffenheit zu rügen in Fällen, wo der ausländische Käufer nachträglich einen Mangel rügt, der in den Ausfallbogen nicht kenntlich ist.

Digitized by Google

MONT BLANC

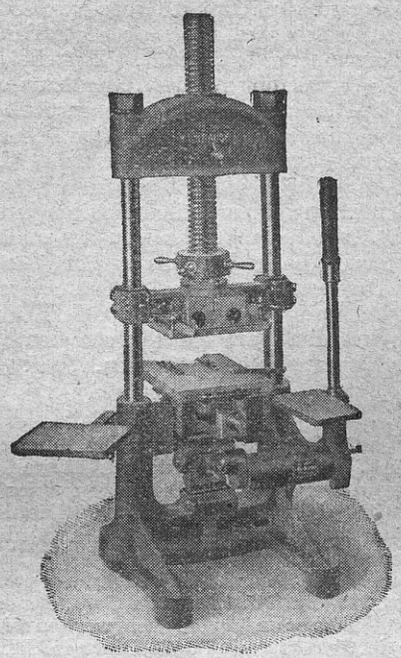
DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO HAMBURG

GREGRO

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20×16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

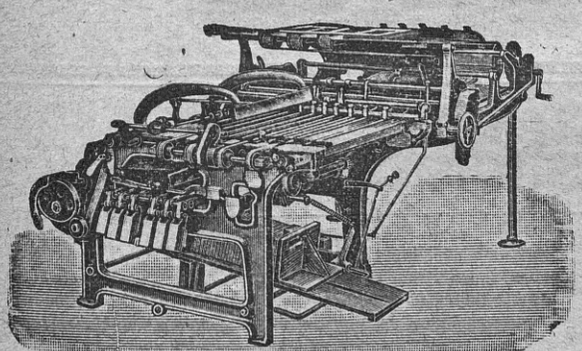
Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ◻ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse:

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren; Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

(A2602

Kunst-Postkarten =Kunstblätter= KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst

VALENTIN KNÖSS

Frankfurt a.M. ♦ Franken Allee 93

Aparte Neuheiten

Illustrierter Prospekt gratis [A2855

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin

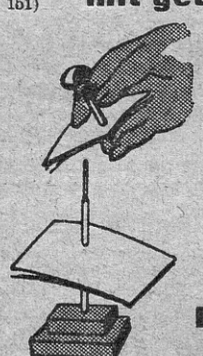
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit

Julius Carstanjen, Duisburg

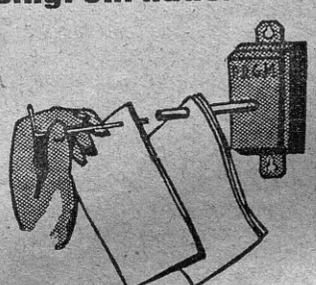
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

KUNZ-Zettelspiesse

151) mit geteilter Messingrohrnadel



sind unentbehrlich für Kontor Expedition Lager



(A 1238 IV)

ERNST KUNZ & Co., BERLIN SW 68

Alexandrinenstrasse 105/106

Zur Messe: „Stentzlers Hof", Petersstr. 39/41, I. Stock, Zimmer 161 „Grosser Reiter", Petersstr. 44, vorn III Trep. links.

Hosted by Google

Vertragsmäßige Lieferungen: Irgend welche oder alle diese Bedingungen können durch die Bedingungen im Vertrag oder Auftrag abgeändert oder ausgeschlossen werden.

Schiedsgericht: 1. Alle Streitigkeiten aus irgend einem Auftrag oder Vertrag werden durch Schiedsgericht im Vereinigten Königreich ausgetragen. 2. Jede Partei ernennt ihren Schiedsrichter, und die Schiedsrichter wählen vor Beginn der Verhandlung einen Unparteiischen. Bezieht sich die Rüge auf die Beschaffenheit, so müssen die Schiedsrichter und der Unparteiische papierverständig sein, und sie haben zu entscheiden, ob das gerügte Papier nach Handelsbrauch dem Kaufmuster entspricht. Entscheiden sie das Gegenteil, so können sie Verwerfung verfügen oder Annahme mit Nachlaß anordnen. Im letzteren Falle haben sie anzugeben, ob der Nachlaß ganz oder teilweise auch von derjenigen Menge zu geben ist, die vor der Prüfung schon verbraucht wurde. Ihre Entscheidung soll endgiltig und für beide Teile bindend sein. Unterläßt eine Partei die Benennung ihres Schiedsrichters innerhalb der vorgeschriebenen 14 Tage, so wird der von der andern Partei benannte Schiedsrichter für beide Parteien wirken. Seine Entscheidung wird für beide Parteien so gelten, als wenn er durch beiderseitige Uebereinkunft benannt worden wäre. Die Kosten des Schiedsgerichts werden von den Parteien so getragen, wie es die Schiedsrichter und der Unparteiische bestimmen. *S. F.*

Jugoslawische Gebühren auf Zigarettenpapier. Die Monopoltaxe auf Zigarettenpapier in Jugoslawien wurde erhöht und es wird in Zukunft eingehoben werden: 1. Auf Zigarettenpapier in Riesen, für das bis jetzt 1600 Dinar in Gold, das ist 3200 Dinar in Silber, für 100 Kilogramm eingehoben worden sind, sollen von nun an 3200 Dinar in Gold, das sind 6400 Dinar in Silber, von 100 Kilogramm Bruttogewicht eingehoben werden. 2. Auf Zigarettenpapier in Bücheln und Hülsen, für das bis jetzt 1600 Dinar in Gold, das sind 3200 Dinar in Silber, für 100 Kilogramm eingehoben worden sind, sollen von nun an 2750 Dinar in Gold, das sind 5500 Dinar in Silber, für 100 Kilogramm Bruttogewicht eingehoben werden.

Ausfuhr nach Südafrika. Die Mitteilung in Nr. 13, Titelseite, bezieht sich auf den südafrikanischen Zollverein. Das Wort Südamerika ist irrtümlich in den Titel gekommen.

Vereinigte Staaten von Amerika

Druckpapiereinfuhr. Die Papiergrosshandlung Paper House of Pennsylvania in Philadelphia, 28 No. 6th Street, erhielt dieser Tage eine Schiffsladung mit 800 Tonnen Bücher- und Zeitungsdruckpapier auf dem finnischen Dampfer „Panola". Ihr Einkäufer, Norbert Considine, hat dieses Papier auf seiner kürzlichen Europareise gekauft. Die genannte Papiergrosshandlung hat eine Anzahl neuer Verkäufer angestellt, um diese und andere bestellte Papiere zu vertreiben. (Paper Trade Journal)

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, 18. Januar

Der Papiermarkt hat sich seit Jahresbeginn nicht gebessert. Für Zeitungspapier sieht man, infolge des deutschen Ausfuhrverbotes auf Zellstoff, die Marktlage etwas günstiger an. Der Zeitungspapierverbrauch nimmt zu, da der Anzeigenteil der Zeitungen wächst, aber die Preise sind niedrig. Der Markt für fast alle Sorten von Papier ist flau, nur für Kraftpapier bleibt die Nachfrage lebhaft. Der *Holzschliff*markt ist ruhig, für *Zellstoff* hat sich die Nachfrage etwas belebt; trotzdem erwartet man keine wesentliche Erhöhung der Preise.

Preise (ab Fabrik, in Cent f. d. engl. Pfd. = 0,454 kg)		
Urkundenpapier	10,50	30,–
Geschäftsbücherpapier	9,—	55,–
Schreibpapier	9,—	25,–
Zeitungsdruck auf Vertrag	3,50	
„ „ freiem Markte	3,75	4,–
Bücherdruckpapier in Kisten	6,45	7,50
Gestrichenes Druckpapier in Kisten	8,25	11,25
Kraft, einheimisches	5,75	7,50
„ eingeführtes	6,—	6,50
Braunpapier aus Jute Nr. 1	8,50	9,00
„ „ „ „ 2	7,75	8,50
„ „ Holz „ 1	5,—	6,–
„ „ „ „ 2	4,25	4,75
Schrenzpapier	4,50	5,–
Pappen: (in Dollar f. d. amerik. Tonne = 909 kg)		
News Board	40,—	45,–
Strohpappe	35,—	40,–
Graupappe	65,—	75,–
Chip	37,—	40,–
Kistenpappe	65,—	70,–
Holzschliff, absolut trocken gedacht, eingeführter, fob Schleiferei, Dollar f. d. amerik. Tonne	38,—	42,–
Holzschliff, einheimischer	32,—	40,–
Zellstoff, absolut trocken gedacht, Cent f. d. engl. Pfd.		
Sulfitstoff, ausländischer, gebleicht	4,25	5,–
„ „ leicht bleichbar	3,25	3,50
„ „ Nr. 1, starkfaserig, ungebleicht	2,75	3,25
„ „ Nr. 2, starkfaserig, ungebleicht	2,50	2,75
Kraftstoff, ausländischer	2,75	3,–
Sulfatstoff, ausländischer, gebleicht	4,—	4,50
Sulfitstoff, einheimischer, gebleicht	4,50	4,25
„ starkfaserig, ungebleicht	2,75	3,–
„ leicht bleichbar	3,—	3,50
Zeitungspapier-Sulfitstoff, einheimischer	2,75	3,–
Mitscherlich, einheimischer	3,25	3,75
Kraftstoff, einheimischer	2,75	3,–
Natronstoff, gebleicht, einheimischer	4,–	4,25

Papiermarkt in Boston. Das Geschäft ist in allen Zweigen des Papierhandels ruhig. Nur der Preis von Graupappe und Altpapier ist etwas höher gegangen. Graupappe kostet 37½ Dollar für die amerikanische Tonne = 909 kg.

Der Verband der Bleistiftfabriken

hat sich in seiner letzten Sitzung genötigt gesehen, mit Rücksicht auf die stark gestiegenen Gestehungskosten und neuen Lohn- und Gehaltserhöhungen, den bisherigen Aufschlag

von 50 % auf 80 %

mit sofortiger Wirkung zu erhöhen.

Nürnberg, den 1. Februar 1922.

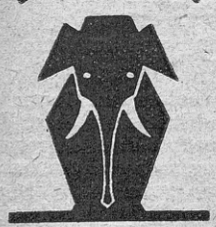
[A 3028

Verband der Bleistiftfabriken, Nürnberg

Hosted by Google

Papier-Kalender 1922
mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.
Zus. geg. Voreinsendung v. M 29,— zu bez.
Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A.

ELEFANT



EIN FEINER WEICHGUMMI
Ferd. Marx & Co.
Grösste Radiergummi-Fabrik
Hannover 1

Versandschachteln
in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Soeben erschienen:

„Das Neueste im Rollenkleben"

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Sie interessierenden Broschüre.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zur Leipziger Messe: Stentziers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204/205.

A 2675

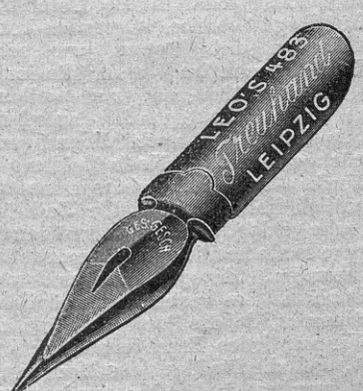
Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier
als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A2611

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere
Gegründet 1869 Muster kostenlos

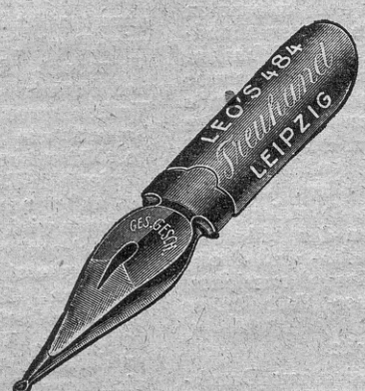
Leo's gesetzlich geschützte **Füllfeder**

„Treuhand"

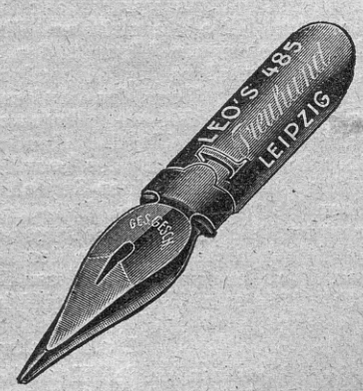
das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. **483** Rundspitze EF, F, M, B.



Nr. **484** Kugelspitze ES, EF, F, M.



Nr. **485** Schrägspitze 1, 2, 3, 4

Alleiniger Fabrikant: **E. W. Leo Nachfolger,** Inh.: Hermann Voss
Gegründet 1878 Stahlschreibfedernfabrik, **Leipzig** Gegründet 1878

[A2879

Hosted by Google

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Briefadresse: z. Hd. des Geschäftsführers Herrn R. Köhler
Berlin SW 68, Markgrafenstrasse 73, III.

Der Tarifausschuß hat in seiner Sitzung vom 30. Januar 1922 folgende Erweiterungen des Tarifs beschlossen:

An weiteren wöchentlichen Teuerungszulagen erhalten ab 1. Februar 1922 (erstmalig zahlbar am 10. Februar 1922)

Gehilfen über 24 Jahre . . . . 100 M.
Gehilfen bis zu 24 Jahren . . . 90 „
Gehilfen unter 21 Jahren . . . 80 „

Diese Vereinbarung hat Gültigkeit bis zum 31. März 1922.

Wird vorstehende Vereinbarung nicht 14 Tage vor ihrem Ablauf von einer der Vertragsparteien gekündigt, so läuft sie je einen Monat weiter.

Ist nach der Dezemberzulage der Buchdrucker, unter Berufung auf diese höhere Zulage, den Chemigraphen, Kupfer-, Licht- oder Tiefdruckern in gemischten Betrieben allgemein eine Sonderzulage gewährt, so ist der Betrag von 15 M. und mehr bei der neuen Teuerungszulage anrechnungsfähig.

Die Entschädigungen der Lehrlinge erhöhen sich ab 1. Februar 1922 um weitere 10 M. pro Woche. Sie betragen demnach: Im 1. Lehrjahr 50 M., im 2. Lehrjahr 60 M., im 3. Lehrjahr 75 M., und im 4. Lehrjahr 90 M.

Alle übrigen Bestimmungen des Tarifes für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker vom 1. Jannar 1922 behalten weiter ihre volle Gültigkeit.

Ortsklassen-Einreihung Lichtdruck: Zittau gehört der Ortsklasse „B" an.

Berlin, den 30. Januar 1922.

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Albert Frisch — Prinzipalsvorsitzender
Albert Hehr — Gehilfenvorsitzender
Richard Köhler — Geschäftsführer

Kommission zur Durchführung des kollegialen Abkommens

Geschäftsstelle: Berlin SW 48, Friedrichstraße 239

Das kollegiale Abkommen der Berliner Buchdruckereibesitzer

Berlin, den 3. Februar 1922

In der Nr. 14 Ihrer geschätzten Zeitung wird in einem Bericht über die Hauptversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands gesagt, daß von dem Verein Berliner Buchdruckerei-Besitzer in dem schwebenden Prozeß wegen Aufhebung des sogenannten Kundenschutzes ein Vergleich angetragen worden sei. Die Meldung entspricht den Tatsachen nicht. Der Verein Berliner Buchdruckerei-Besitzer hat, trotz des gefällten Zwischenurteiles mit dem kollegialen Abkommen nichts zu tun. Die eingeleiteten Einigungsverhandlungen sind auf den gemeinsamen Wunsch des Unterzeichneten und des Herrn Dr. Pape, Syndikus des Verbandes der Fachpresse Deutschlands, geführt worden. Wenn das bewiesene, weitgehende Entgegenkommen nicht den Beifall der Hauptversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands gefunden hat, so muß eben das Gericht über die Berechtigung des freiwilligen Zusammenschlusses im kollegialen Abkommen seinen Spruch fällen. Die bisherigen Verhandlungen haben bewiesen, daß der Sturmlauf des Verbandes der Fachpresse sich nicht so sehr gegen das kollegiale Abkommen richtet, als gegen das Bestehen des Lohn- und Preistarifes der Deutschen Buchdrucker. Daß dieser Kampf aussichtslos ist, dafür besteht für jeden Kenner tariflicher Verhältnisse kein Zweifel.

Ernst Lichtwitz
Vorsitzender der Kommission zur Durchführung des kollegialen Abkommens

Preiserhöhung für Lichtdruckpostkarten. Der Verband Deutscher Lichtdruckereibesitzer hat am 31. Januar 1922 eine außerordentliche Hauptversammlung abgehalten, in der beschlossen worden ist, mit Rücksicht auf die enormen Steigerungen sämtlicher Unkosten, wie Löhne, Gehälter, Papier, Chemikalien, Betriebsstoffe usw. eine Preiserhöhung für Lichtdruckpostkarten sämtlicher Ausführungen vorzunehmen.

Der 1. stellv. Vorsitzende: *E. Sandberg* — Der Syndikus: *E. Hager*

Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes Verlages und der Papierverarbeitung

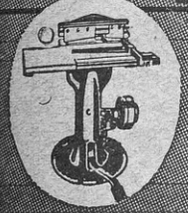
Berlin W 9, Link-Straße 22/II

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Januar 1922

Die Geschäftslage in den papierverarbeitenden Gewerben hat sich, wie der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung auf Grund der bei ihm eingegangenen Meldungen der Konventionen und Fachvereine berichtet, im Januar gegenüber dem Vormonat nicht wesentlich geändert. Wenn auch die Beschäftigung im allgemeinen noch lebhaft ist und da und dort noch etwas zugenommen hat, so ist doch der Eingang an neuen Aufträgen zumeist geringer geworden. Die Papierversorgung ist nach wie vor schleppend und gibt fortdauernd Anlaß zu lebhaften Beschwerden. Geklagt wird fast in allen Gruppen über den Rückgang der Auslandsaufträge, da die Gestehungskosten die Weltmarktpreise mehr und mehr erreichen.

In der Buntpapierindustrie ist nach Mitteilung der Vereinigung Buntpapier der Absatz im Inland merklich zurückgegangen, was auf die in der zweiten Hälfte des Dezember eingetretenen starken Preissteigerungen zurückgeführt wird. Da neuerdings der Preis für Streichpapier erhöht worden ist und auch die sonstigen Rohstoffe im Preise gestiegen sind, ist weitere Hinaufsetzung der Verkaufspreise im Februar unvermeidlich. Die Ausfuhr ist nach Uebersee etwas besser geworden, läßt aber nach dem europäischen Ausland sehr zu wünschen übrig. Die Löhne haben ab 16. Januar eine Erhöhung um 15—20 v. H. erfahren. — Bei den Betrieben der Vereinigung Chromopapier hat der bisherige hohe Beschäftigungsgrad im allgemeinen angehalten. Auch bei diesen Papieren drängt die Erhöhung der Rohstoffpreise zu einer weiteren Hinaufsetzung der Verkaufspreise. Die Ausfuhr war nicht sehr bedeutend. Für die hohen Löhne gilt dasselbe wie für Buntpapier. Geklagt wird über die schlechten Verkehrsverhältnisse. — Der Verein deutscher Gummieranstalten meldet, daß die Beschäftigung noch sehr rege war, aber Konjunkturrückgang festzustellen ist. Die Rohstoffversorgung war hinsichtlich Papier unzureichend, reichlicher dagegen in Klebstoffen. Die Konventionspreise wurden um 15 v. H. erhöht und sind an die Weltmarktpreise herangekommen. Die Ausfuhr war lebhaft, soweit es sich um ältere Abschlüsse handelte, neue sind nur unter größten Schwierigkeiten zu tätigen. Die Löhne wurden erhöht. Mangelnde Wagenstellung wirkte hemmend auf die Erzeugung. — Der Verein für geklebten Photographiekarton klagt über verschlechterte Beschäftigung. Die Preise der Rohstoffe haben sich gehoben, jedoch sind die Verkaufspreise noch unverändert geblieben. Die Ausfuhr ist zurückgegangen. Es erfolgte Lohnerhöhung. — Die Vereinigung der Hersteller photographischer Karten berichtet, daß die Beschäftigung auch im Januar gut geblieben ist. Die Rohstoffversorgung war unbefriedigend und teuer. Die Verkaufspreise wurden heraufgesesetzt. Die Ausfuhr blieb lebhaft. Lohnerhöhungen fanden durch freie Verhandlungen statt. — In der Papierausstattungsindustrie hat sich nach Erledigung des Weihnachtsgeschäftes die Beschäftigung verschlechtert, soweit nicht auf Lager gearbeitet werden konnte. Die Versorgung mit Papier, Karton und Pappe war sehr schlecht, wie im Vormonat. Dabei kamen im Januar die im Dezember beschlossenen starken Preiserhöhungen zur vollen Auswirkung. Die Verkaufspreise sind nicht geändert worden. Die Ausfuhr ins benachbarte Ausland ist nach Beendigung des Weihnachtsgeschäftes zurückgegangen — Nach Meldung des Vereins Deutscher Papiersack-Fabriken ist die Nachfrage nach Papiersäcken infolge des außerordentlich hohen Preises für Jutesäcke stärker geworden. Dagegen wird sehr geklagt über die ungenügende Rohstoffversorgung. Die Rohpapierpreise sind seit September ungefähr um 120 v. H. in die Höhe gesetzt worden. Entsprechend sind auch die Verkaufspreise gestiegen. Doch ist es nahezu unmöglich, die Verkaufspreise genau zu bestimmen, da die Papierfabriken nur zu offenen Preisen verkaufen. Wie vor jeder Frachterhöhung hat sich auch im Januar wieder gezeigt, daß die für Ende des Monats angeforderten Waggons nicht gestellt worden sind. Die Ausfuhrpreise sind neu geregelt worden. — Der Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten berichtet, daß die Beschäftigung gegenüber dem Vormonat nachgelassen hat. Trotz der gewaltigen Lohn- und Rohstoffpreissteigerungen konnten die Verkaufspreise nur zum Teil erhöht werden. Die Ausfuhr ist gedrückt, namentlich weil die Weltmarktpreise mehr und mehr erreicht werden. — Für pharmazeutische Kartonnagen war die Beschäftigung zufriedenstellend. Durch Konventionsbeschluß wurden die Verkaufspreise durchweg um 20 v. H. erhöht. Die Ausfuhr hat sich gehalten. — Im Verband Deutscher Faltschachtel-Fabrikanten hat sich die Nachfrage wesentlich gebessert. Die im Dezember wahrnehmbare Zurückhaltung mit Aufträgen machte infolge weiterer Steigerung der Inlandspreise vermehrter

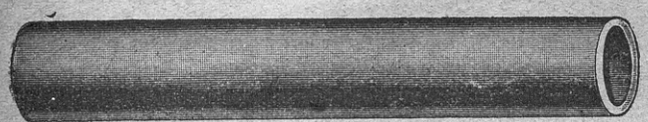
Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
für Papier- u. Kartonverarbeitung

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse. (A2815

Papier-Röhren mit quadr. oder rundem Loch
Steinhart gewickelt [A1004 I]



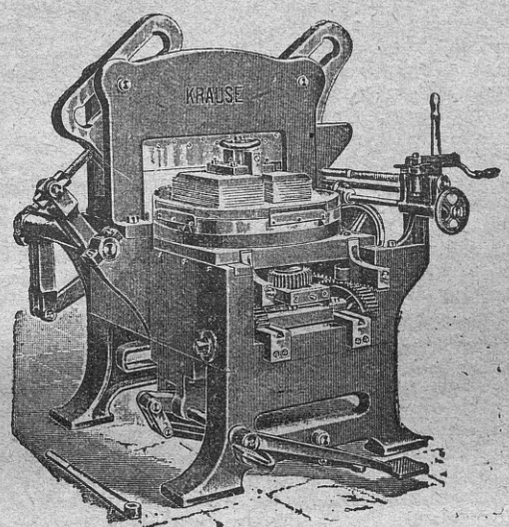
Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. grösste Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/269

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

AYv

Doppelter Dreischneider
„KRAUSE"



Grosse Leistungen
beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier. In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

GESCHÄFTS-BÜCHERFABRIK
G. H. REHFELD u. SOHN DRESDEN

Hosted by Google

Kauflust Platz. Infolge der erhöhten Rohstoffpreise und Löhne mußten die Verkaufspreise wieder erhöht werden. Die Ausfuhr geht zurück, da die hohen Inlandspreise einerseits und das Heruntergehen der Löhne und Rohstoffpreise in den Ausfuhrländern anderseits die Ausfuhrmöglichkeiten einschränken. Auch hat der Uebergang zur Berechnung in Auslandswährung die Ausfuhr zurückgedrängt. — Für Schreibhefte blieb die Nachfrage unverändert lebhaft. Infolge der fortgesetzt steigenden Rohstoffpreise mußten die einzelnen Betriebe die Verkaufspreise aus eigenem Antrieb erhöhen. — In der Grossbuchbinderei ist die Beschäftigung die gleiche geblieben. — Auch in der Tapetenindustrie ist die Beschäftigung auf demselben Stande geblieben, wie im Dezember, der jedoch eine Verschlechterung gegenüber den früheren Monaten aufwies, was auf die fortschreitende Verteuerung aller Rohstoffe und auf Lohnerhöhungen zurückzuführen ist. Die Verkaufspreise sind durch Beschlüsse beider Tapetenfabrikantenverbände mit Wirknng ab 8. Januar 1922 erhöht worden. Die Ausfuhr ist zurückgegangen. Der Reichslohntarif für die Tapetenindustrie ist vom 1. Januar ab erneut wesentlich erhöht worden.

Im Buchdruckgewerbe ist die Durchschnittsbeschäftigung noch gut. Die Nachfrage nach industriellen Drucksachen wird etwas ruhiger. Die Papierversorgung ist nach wie vor schlecht. Der Lohntarif war zum 1. Februar seitens der Arbeitnehmer gekündigt worden. Die neuen Verhandlungen haben 10prozentige Lohnerhöhung mit sich gebracht. Das Tarifamt hat 15prozentige Preiserhöhung vorgeschrieben. — Im Steindruckgewerbe gestaltet sich, wie der Verband Deutscher Steindruckereibesitzer mitteilt, das Geschäft ständig schwieriger, wenn auch zunächst Beschäftigungsgrad und Umsatz noch befriedigen. Wegen der außerordentlich schlechten Papierversorgung kommen einzelne Papierverarbeitungsbetriebe zum Stillstand. Die Verkaufspreise sind im Monat Januar gleich geblieben, obwohl sie durch fortdauernde Steigerung von Löhnen und Unkosten überholt waren. Da neue Lohnerhöhungen ab 1. Februar bewilligt sind und die Rohstoffe weiter anziehen, wird im Februar eine den erhöhten Unkosten entsprechende Preiserhöhung der Fertigwaren eintreten. Die Ausfuhr ist sich gleich geblieben; doch gestaltet sich das Ausfuhrgeschäft immer schwieriger, da man sich auch hier den Weltmarktpreisen nähert, ja sie zum Teil schon überschritten hat. — Im Lichtdruckgewerbe ist der Beschäftigungsgrad der gleiche geblieben, resultiert aber aus alten Aufträgen. Der Neueingang von Bestellungen ist bedeutend zurückgegangen. Die Rohstoffversorgung ist besser geworden. Den stark gestiegenen Rohstoffpreisen und Lohnerhöhungen mußte durch entsprechende Regelung der Verkaufspreise Rechnung getragen werden. Die Ausfuhr ist etwas zurückgegangen. — Der Bund der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands berichtet, daß nach anfänglicher Verschlechterung sich die Beschäftigung gegen Ende des Monats wieder gehoben hat, wahrscheinlich, weil die Verbraucher neue Verteuerungen befürchten. Die Verkaufspreise sind nicht geändert worden. Die Ausfuhr ist infolge der unsicheren Valutaverhältnisse schwächer geworden. — Die Postkartenkonventionen betonen, daß die Auslandsaufträge immer spärlicher einlaufen. Noch sind die den Konventionen angeschlossenen Firmen, da meist langfristige Lieferungsverträge in Frage kommen, gut beschäftigt; für die nächsten Monate wird jedoch mit erheblichem Rückgang der Beschäftigung gerechnet. — Bei den Betrieben des Vereins Deutscher Spielkarten-Fabriken war die Beschäftigung im Januar gut. Geklagt wird, daß durch das Verfahren der Papierfabriken, die nur zu freibleibenden Preisen verkaufen, jede Kalkulationsmöglichkeit ausgeschlossen ist, was namentlich im Ausfuhrgeschäft sehr nachteilig wirkt. Die Verkaufspreise mußten um 45 v. H. erhöht werden, obwohl damit die Mehrgestehungskosten noch nicht gedeckt sind. Die Ausfuhr ging zurück. — Die Kalenderblock-Konvention meldet, daß das Kalendergeschäft für 1922 erledigt ist. Mit der Fabrikation und dem Verkauf für 1923 ist bisher kaum begonnen worden, da die Preisfestsetzung zurzeit noch große Schwierigkeiten bereitet. Die Preisfestsetzung soll im Februar erfolgen.

Berlin W 9, den 3. Februar 1922.
Linkstrasse 22 Der Generalsekretär: *E. Hager.*

Der Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten (Geschäftsstelle: Berlin C, Jüdenstr. 53) hält seine diesjährige Hauptversammlung vom 4. bis 7. Mai in Chemnitz ab. Es wird gewünscht, daß etwaige Anträge spätestens bis 1. April bei der Geschäftsstelle eingehen.

Internationale Buchmesse in Florenz

Diese wird im nächsten Frühjahr stattfinden und folgende Abteilungen umfassen:

1. Die Buchhändlerabteilung
2. Die antiquarische Abteilung
3. Abteilung für Buchillustrationen und Buchschmuck
4. Photographische Schau
5. Plakatschau
6. Schau der Volkskultur (Volksbibliotheken, Lesezirkel, Einrichtungen für die Verbreitung guter Bücher
7. Technische Schau der graphischen Künste

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Berliner Buchgewerbesaal, Papierhaus, Berlin SW 11 Dessauer Straße 2

Die nächste Sitzung findet statt am Dienstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2. Ausstellung und Besprechung von Schriftproben, Werbedrucksachen, Neuer Fachliteratur usw. Technische Fragen. Vereinsangelegenheiten. Nächster Leseabend 21. Februar. Um regen Besuch bittet

Der Vorstand

Neue Buchbinderlöhne

Der Reichslohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige (u. a. fanden durch Zusatzvertrag die Löhne in der Briefumschlags- und Papierausstattungsindustrie Regelung) ist am 29. Januar unter Führung des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen mit Gültigkeit von der ersten vollen Lohnwoche des Februar 1922 bis zum Schluß der letzten vollen Lohnwoche des März verlängert worden.

Die Zulagen für Arbeiter betragen 40 Pf. bis 1,25 M. je nach Alter, Ortsklasse und Familienstand für die Arbeitsstunde.

Die Zulagen für Arbeiterinnen schwanken zwischen 30 Pf. und 70 Pfg. je nach Alter und Ortsklasse.

Die Abkommen über die Sonderzulagen für das besetzte und angrenzende rheinische Gebiet, die mit dem 31. Januar 1922 abgelaufen sind, wurden wieder erneuert mit der Maßgabe, daß sich die in den einzelnen Sonderregelungen festgelegten Zulagen in den Ortsklassen I—III für Arbeiter um 20 Pf., für Arbeiterinnen um 10 Pf., in den Ortsklassen IV—VI für Arbeiter um 15 Pf., für Arbeiterinnen um 5 Pf. die Stunde ermäßigen. Für die Pfalz beträgt die Ermäßigung für Arbeiter 2 M., für Arbeiterinnen 1,50 M. die Woche.

Die Einzelheiten des Vertrages sowie die sich ergebenden neuen Lohntabellen sind vom Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 36, III, zum Preise von 3 M. für das Stück zu beziehen; Versandkosten sind hierin eingeschlossen.

Tiegeldruckpresse ohne Tiegel

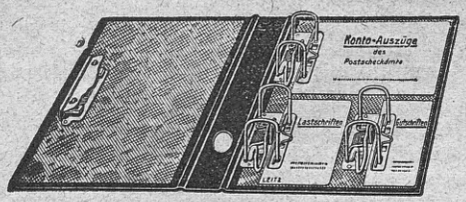
Im Januarheft des „Inland Printer" ist eine Tiegeldruckpresse abgebildet, die mit vertikal über die Druckform laufendem Zylinder ausgerüstet ist; er geht mit dem Walzenstuhl über die Form. Das Papier wird ihm selbsttätig zugeführt und nach dem Druck ausgelegt. Die Maschine wird von der Miehle Printing Press and Manufacturing Co., Chicago, hergestellt; bei der Versammlung des Vereins amerikanischer Buchdruckereibesitzer in Toronto sowie in der Vereinigung für direkte Reklame in Springfield wurde diese neue Presse vorgeführt. Sie erweckte dort viel Aufmerksamkeit und wurde in vielen Stücken bestellt. Wie bei andern Akzidenzpressen dieser Art liegt hier das Formbett unbeweglich und senkrecht. Die Presse erfordert nur einen Bodenraum von 4×5 engl. Fuß, und ihre Höhe beträgt 4½ Fuß. Die Maschine nimmt eine 12¼ : 19 engl. Zoll große Druckform auf. Die Farbenverteilung wird bewirkt durch zwei Walzen, denen die Farbe mit seitlicher Verreibung zugeführt wird. Benötigt wird ein Motor von 1½ PS. Das Gewicht samt Motor ist 2500 Pfund. Die Presse soll trotz ihrer völlig automatischen Bedienung im Betriebe einfach sein und kleine wie große Auflagen von beliebigem Papier leicht und rasch verdrucken.

Anmerkung der Schriftleitung: Eine ähnlich gebaute Presse sollte voriges Jahr auf der Bugramesse vorgeführt werden; man zeigte indes nur die Photographie davon vor, und bis jetzt verlautet nicht, ob die sächsische Fabrik, welche diese Presse herausbringen wollte, damit fertig wurde.

Probenschau

Farblacke (Aufstriche auf Papier) der Firma *Kalle & Co.*, Aktiengesellschaft, Anilinfabrik, *Biebe rich a. Rhein*, Musterkarte Nr. 1442 dreisprachig, (deutsch, Franz., Engl.) Die vorliegende Musterkarte enthält 45 Muster von Aufstrichfarben, wie sie die Gesellschaft herstellt. Sämtliche gebräuchlichen Farben der verschiedensten Tönungen sind darin enthalten. Bei den einzelnen Mustern sind Farbstoffmengen angegeben, die sich auf bestimmte Ausfallverfahren beziehen. Diese Verfahren werden auf einem besonderen Blatt als Rezepte gegeben.

Postscheck-Ordner



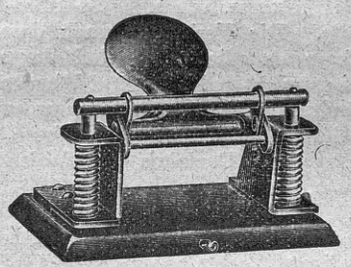
[A1716

mit 3 Mechaniken für Auszüge, Gutschriften, Lastschriften
mit und ohne Locher — für Private und Geschäfte

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Wir bieten Vorteile

Mehle-



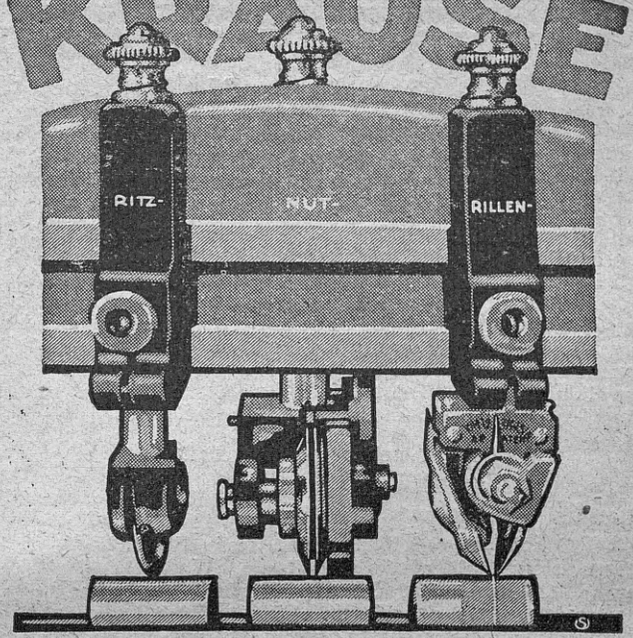
Locher, 8 oder 7 cm, sauber und stabil, schwarz emailliert, mit und ohne Spänebehälter [A2180

EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN

Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung

Zur Deutschen Ostmesse in Königsberg: Papiergasse, Halle 3, Kabine 182
Zur Frühjahrsmesse in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Koje 112

KRAUSE



APPARATE

GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verlangen Sie Werbeblatt P 4033.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

ENGROS **Sämtliche** EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

OSTERN 1922

Wir haben preiswert abzugeben:

Schulkladden, tintenfest Papier, lin. und kar., in blau und schwarz Aktendeckel, broschiert u. Wachstuchimitation
Oktavhefte in blau Aktendeckel
Aufgabenhefte, Oktav u. Quart, **Löschblatthefte, Einmaleins**
Zeichenblätter, grau, weiss und farbig
Zeichenblocks für Volks- und gewerbliche Schulen
Arbeitshefte u. Sammelmappen für gewerbliche Schulen
Bleistifte, Federn, Radiergummi sowie **Zeichenlernmittel**

Originalmuster nur gegen Nachnahme.

Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf

Schreibwaren-, Papier-, Schulartikel-Grossvertrieb und Anfertigung
Postfach 381 [A3026

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht
Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern
Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck
Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben
Dieselben für Gebühren-Stundung
Besuchs-Anmeldeblocks
Fernsprech-Blocks
Bestellschein-Blocks
Lieferschein-Blocks
Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr
Konto-Auszüge
Konto-Korrente [A2492
Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen
Kopierbücher
Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag
Gupa-Postkarten, D.R.G.M.
Notizblocks
in vielen Arten
Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten
Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

25. bis 28. Februar 1922

Meß-Leitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69. Fernsprecher Humboldt 1232

In der am Mittwoch, den 1. Februar 1922, stattgefundenen Vorbesichtigung im Marinehaus am Brandenburger Ufer 1, sind sämtliche Räumlichkeiten im ersten Stock fest vermietet worden. Auch im zweiten Stock sind ungefähr die Hälfte der verfügbaren Plätze fest belegt. Weitere Anmeldungeu sind umgehend an die unterzeichnete Messe-Leitung zu richten. Die Nachfrage nach Plätzen ist andauernd rege, weitere Anmeldungen müßten umgehend erfolgen, da Meldeschluß eintritt. Es ist eine weitere Vorbesichtigung an einem noch zu bestimmenden Termin geplant.

Erster Nachtrag zur Ausstellerliste

(S. Nr. 16, S. 418)

Max Krause, Papierausstattung, Berlin S 42
Tetzer, Reinhold, Tinten, Klebstoffe, Berlin SO 33
Herdegen, Hermann, Briefordner, Berlin SW 68
Verlag Wilk, Leo, Bilder, Kalender, Berlin-Wilmersdorf
Kroner, Siegfried, Blocks, Berlin C 54
Brüder Grünbaum, Postkarten, Berlin SW 48
Labus, Albert, Kassetten, Berlin SW 68
Märkischer Kunstverlag, Kunstblätter, Berlin-Halensee
Zipfel, Fritz, Briefumschläge, Münchendorf
Assmann, Wilhelm, Alben, Leipzig
Printator G. m. b H., Bürobedarf, Berlin SW 68
Kallmann & Co., Jul., Servietten, Berlin-Halensee
Beil, Paul & Co., Briefordner, Berlin C 2
Mahn & Co., Schreibzeuge, Berlin-Steglitz
Segall, Alfred, Spielwaren, Berlin S 42
Papajewski, Alex, Gesangbücher, Berlin S 14
Knäbel, Alfred, Bindfaden, Berlin-Charlottenburg
Baumgarten, Jul. & Söhne, Wien, Papierwaren, Niederlassung Berlin W 35
Pollmer, Willy, Büroartikel, Berlin S 42
Jacobsohn, I., Galanteriewaren, Berlin NW
Maschler, Martin, Bücher, NO 43
Klingner & Co., Kopiermaschinen, Berlin SO
Kunz, Ernst & Co., Büroartikel, Berlin SW 68
Uffel, Paul & Co., Papierausstattung, Leipzig
Klein, Otto, Büroartikel, Berlin S 42
Brandenburg & Tessaro, Curt, Büroartikel, Berlin SW 11
Escella Filler Pen Co G. m. b. H., Füllfederhalter, Berlin-Neukölln
Grunow, Inh. Hugo, Kartons, Berlin O 29
Kramer F. H., Geschäftsbücher, Zwickau i. Sa., Vertreter Paul Rutte, Berlin S 14
Max Rockenstein, Zeichenblöcke, Berlin SW 11
Pittius, Paul, Luxuspapiere, Berlin SO 16
Benzow, Bruno, Tinten, Elster, Vertretung Berlin SO 36

Fortbestand der Leipziger Bürobedarfs-Messe im „Jägerhof"

Für die nächsten zwei Jahre bleibt das seitherige Meßhaus für Bürobedarf, der „Jägerhof", diesem Meßzweige gesichert. Herr Clausen ist von der Meßleitung zurückgetreten. Herr v. Schack, der Herausgeber der Bürobedarfs-Rundschau, übernimmt unter Zustimmung des Meßamtes die ehrenamtliche Leitung der Büro-Bedarfs-Messe. Dieser Entscheid ist das Ergebnis wochenlanger schwieriger Verhandlungen.

Die Unwirtschaftlichkeit der Büro-Bedarfs-Messe für die bisherigen Unternehmer war es, die zum Rücktritt der Veranstalter führte. Diese Tatsache wird sicherlich bedauert, denn was hier in bezug auf Aufbau und Ausbau dieser Sondermesse geleistet wurde, hatte überall Anerkennung gefunden.

Um eine gesündere Grundlage für die weitere Veranstaltung im „Jägerhof" zu schaffen, bildete sich eine neue Vermietungsgesellschaft unter der Firma „Büro-Bedarfs-Meßhaus Jägerhof G. m. b. H.", der die neuen Besitzer des Meßhauses „Jägerhof" nahestehen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß alle Zuschriften, welche die Herbstmesse betreffen (die jetzige Frühjahrsmesse wird noch von Herrn Clausen geleitet), bis auf weiteres an den ehrenamtlichen Geschäftsleiter, Herrn Friedrich v. Schack, Charlottenburg 5, Neue Kantstraße 13, persönlich zu richten sind.

Der Gedanke, eine besondere Halle auf dem Ausstellungsgelände für den Zweig Bürobedarf einzurichten, der anfangs verlockend erschien, ist somit vorläufig zurückgestellt worden.

* * *

Im *Deutschen Fachverband der Büro-Industrie* war vorher, am 27. Januar, in einer nach *Berlin* einberufenen Versammlung zur künftigen Gestaltung der Leipziger Messe Stellung genommen worden. Die Sitzung, an der etwa 75 Berliner und auswärtige Fachleute teilnahmen, wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Bahn, geleitet, der ausführte, daß sich die Leipziger Büro-Bedarfs-Messe als eine unbedingte Notwendigkeit für unser Fach erwiesen habe und von einschneidenderer Bedeutung geworden sei. Herr Bahn berichtete, die beabsichtigte Verlegung der Büro-Bedarfs-Messe auf das Gelände der Technischen Messe habe eine Reihe von Zuschriften an den Fachverband veranlaßt, weshalb es dessen Vorstand für geraten hielt, die Sitzung einzuberufen, um eine Aussprache der interessierten Kreise herbeizuführen. Der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Thiel, betonte, heute handele es sich allein darum, wie sich die Büro-Sondermesse in Zukunft gestalten solle. Die Verlegung nach dem Gelände der Technischen Messe könne als glücklicher Gedanke nicht bezeichnet werden, vielmehr sei es wichtig, Mittel und Wege zu finden, die Messe im Innern der Stadt zu belassen. Zu beachten sei auch bei der Verlegung nach dem Gelände der Technischen Messe, daß von den Ausstellern zu den Baugeldern Darlehen von 2 bis 3000 M. für den Quadratmeter zu leisten seien.

Hierauf brachte Herr v. Schack den Abschnitt eines Schreibens des Leipziger Meßamtes zur Kenntnis, worin er im Sinne des vorläufigen Verbleibens der Büro-Bedarfs-Messe verständigt werde (Das Originalschreiben war an den Fachverband gerichtet, aber noch nicht beim Vorstande eingegangen.)

Die in diesem Briefe bekannt gegebene Lösung befreite offenbar die Teilnehmer der Sitzung von Sorge, denn sie wurde als bei den derzeit unklaren Verhältnissen glücklichste beifällig begrüßt.

Herr v. Schack, als jetziger ehrenamtlicher Geschäftsführer der B.-B.-M. schlägt vor, einen Fachausschuß zu bilden, der ihm, d. h. der Messeleitung, beratend zur Seite stehen solle. Er beabsichtige, einen Gedankenaustausch zwischen allen Gruppen und der Messeleitung herbeizuführen. Bezüglich der in Aussicht stehenden Erweiterung der Ausstellungsräume im Jägerhof sei zu bemerken, daß es möglich ist, etwa 4—500 qm Ausstellungsraum evtl. hinzuzubekommen, und es würde vielleicht ratsam sein, diesen Raum etwas mehr zu rationieren, als dies bisher der Fall gewesen sei, um auf diese Weise zur gegebenen Zeit etwa 40 bis 60 neue Aussteller im Jägerhof unterbringen zu können. Ein wichtiges Ziel der Messeleitung sei es, die spätere Zusammenschweißung der Büro-Bedarfs-Messe mit der Papiermesse anzustreben. Als Richtlinien für den weiteren Ausbau unserer Sondermesse müsse in diesem Sinne stets beachtet werden, die einzelnen Warengattungen unseres Faches so zusammenzubringen, daß der Käufer, in diesem Fall der Bürobedarfshändler und der Papierwarenhändler, möglichst alles in einem Hause zusammen finde. So lange dieses wichtige und große Problem nicht durchführbar ist, war die gegebene Richtlinie, diese beiden Sondermessen möglichst nahe zu einander zu legen; dieses sei heute der Fall. Aufgabe des neuen Fachausschusses sei es auch, die aufgeworfene Frage zu prüfen, wo man die jetzt nicht unterzubringenden Fachfirmen in Zukunft unterbringen wolle. Redner schlägt noch vor, anläßlich der kommenden Frühjahrsmesse in Leipzig eine Versammlung der Meßaussteller des Faches einzuberufen, in welcher alle schwebenden Fragen und Wünsche zur Erörterung kommen könnten. Auch dieser Vorschlag wird günstig aufgenommen. Die Anregungen finden in einer von Herrn Julius Levy-Berlin eingebrachten Entschließung einstimmige Annahme. Vorher hatte sich unter andern Rednern auch der Ehrenvorsitzende des Fachverbandes, Herr Direktor Lichtenstein, zustimmend und fördernd zu der seitherigen und jetzigen Form der B.-B.-M. geäußert.

Der Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V., (Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3), erläßt neuerdings einen Aufruf an alle Büromaschinenhändler zum einheitlichen Zusammenschluß zwecks Wahrung des Gemeinwohls, des Standes, Aufrechterhaltung der für gut und zweckmäßig erkannten Handelsgebräuche, Bekämpfung von Mißständen, Verbesserung der Verkaufsbedingungen usw. Firmen, Geschäftsführer, Handlungsbevollmächtigte, Filialleiter, können Mitglieder werden. Die Bildung von Orts- und Bezirksvereinen, wo solche noch nicht vorhanden, wird angestrebt

Walzendruckmaschine

für ein- oder zweifarbigen Druck

gebraucht od. neu, für sofort zu kaufen ges. Angebote erb.

Sorber & Co., Plauen i. V.

[90701

Seidenpapier

zu Serviettenzwecken

Tischtuchkrepp

85, 100 und 120 cm breit, in grossen Posten

zu kaufen gesucht

Angebote unter **Q. 90553** a. d. Papier-Zeitung erbeten.

Bodenbeutelmaschine

Liliput, W. & H., gut erh., mögl. m. Fütterung, zu kaufen gesucht. Angebote unter **Q. 90675** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft

MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Ich suche sofort zu kaufen:

Papierschneidemaschine

Handbetrieb [A815

60 bis 80 cm Schnittlänge

Gottlieb Volkening, Köln-Klettenberg

Oelbergstr. 77. Fernspr.: B. 6198.

Einige Briefumschlag-Maschinen

mit Schlussklappengummierung, zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht. Angebote unt. **U. 90796** an die Papier-Zeitung erbeten.

Paginier-Maschine

neu oder gebraucht, mit Fussbetrieb, 4—5½ mm Ziffernhöhe, 6stellig mit No, zu kaufen gesucht. Lieferzeit und Preisangabe unter **A 5090** beförd. **Ala-Haasenstein & Vogler, Berlin SW 19.** [90802

Schneidmaschine

gut erhalten, 100/100 cm Schnittlänge gesucht. Angebote unter **L. 90877** an die Papier-Zeitung.

1 Dreiseitenschneider

zu kaufen gesucht. [90866

Bezner & Moll

Düsseldorf, Graf-Adolf-Strasse 112

Zwei Falzniederdruckpressen

für unsere Buchbinderei sofort gesucht. [90856

Eilers'-Werke

Fritz Eilers junr., Bielefeld

Kleine Farbereibemaschine

zu kaufen gesucht. [823

Edmund Zeppernick, Dresden-A. 16

Reissigerstrasse 23

Fadenheftmaschine Brehmer 33½.

Angeb. unter **B. 90855** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitspost. i. Blei-, Kopier- u. Farbstiften, spez. Castell, Mars, Aldebaran, sow. in Stahlfedern, spez. Ly- u. Börsenfedern, zu kaufen ges.

Edwin Loewenthal, Berlin

Kurfürstendamm 73 [848

Verkäufe

Sofort zu verkaufen:

1 Hadernschneider Nr. 1

Kraftbed. 2 PS., Leistung 350 bis 450 kg d. Stunde, wenig gebraucht preiswert abzugeben. [90813

Pergamentpapierfabrik Stotzheim F. Wippermann, Kom.-Ges.

1 Doppelschnellpresse „Bohn & Herber"

Papierformat 68:100 cm, m. Anlegeapparat Kleim & Ungerer, bietet sehr günstig an: [A2871

Johannes Fehmel, Hamburg 3

Pastorenstrasse 2.

Rolladen-Schreibm.-Tische

massiv buchen, mit Eichenplatte und 5 engl. Zügen, nur M. 485,—.

Otto Ritter, Stuttgart-Botnang.

Kalander:

1 7 walziger
1 3 „ } 1100 mm breit
1 2 „ Gaufrier, 62 cm breit
1 2 „ „ 80 cm breit

Leinenmuster, hat günstig anzubieten: [90843

Rob. Küpper, Dresden 24

Telephon 42264

Kniehebelpresse

System Krause [90795

Druckfläche 47×46 cm, verkauft

Walther & Co., Berlin C 54

Alte Schönhauser Strasse 5

evtl. **Tausch gegen Balanciers**

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen

MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Verlangen Sie Lagerliste!

1 Rollenkaschier-Maschine, Fabr. Fr. Müller, 1200 mm breit.

Rob. Küpper, Dresden 24

Telephon 42264 [844

5 neue Universalstanzen, Krause Y 40—7 Em. [90845

Rob. Küpper, Dresden 24

Telephon 42264

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks

Leipzig-Lind., Lützner Str. 186

Tel.: Maschinendirks

Fernspr.: 43038 u. 43703

Eckenverbindemaschinen

mit Anhängevorrichtung, sowie Eckenheft- u. Flachheftmaschinen, liefern ab Lager [A 2859

Bezner & Moll, Düsseldorf

Graf-Adolf-Strasse 112

Ein gebrauchter

Quer- und Längsschneider

200 cm Arbeitsbreite

gut erhalten

billig zu verkaufen. Anfrag. unter **Q. 90626** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir liefern schnellstens ab Lager:

Buchdruckschnellpressen, gebr., in verschiedenen Grössen; Tiegel, Zylinder und Tellerfarbwerk in allen Grössen, neu u. gebraucht
Schneidemaschinen, mit Hebel od. Radantrieb, neu und gebraucht
Perforiermaschinen für Hand- od. Fussbetr., von 40—70 cm Länge
Broschürendrahtheftmaschinen für jede Blockstärke
Autom. Loch- und Oesmaschinen für alle Sorten Oesen
Kleine Tiegeldruckpressen mit Selbstausleger
Bostonpressen mit und ohne Farbwerk, mit u. ohne Selbstausleger, neu und gebraucht
Korrekturabziehapparate verschiedener Grössen
Regale und Schriftkästen in vielen Ausführungen
Alle Utensilien für Buchdruck und Stereotypie [A 52]
Setzmaschinen und Stereotypie-Metalle

Wilhelm Heyer & Co., Köln

Venloerstr. 57 Fernspr. B 5019

Drahtanschrift: Druckpressen

Eine Unionmaschine

Fabrik. W. & H., v. Flachbeutel 13×21 bis Faltenhutbeutel 35×56×9 cm arbeitend, und

eine Bodenbeutelmaschine

Fabrik. W. & H., von ½ Pfd.- bis 10-Pfd.-Beutel arbeitend, sind wegen Betriebsumstellung verkäuflich. Beide Maschinen können im Betrieb besichtigt werden. Angeb. unt. **B. 90741** an die Papier-Zeitung erbeten.

Drahtheftmaschine mit 2 Köpfen, Brehmer Nr. 35, f. Kraft, M. 7500
Kniehebelprägepresse, 19×24 cm, M. 1800,— [90836
dito, 20×25 cm, M. 3000,—

Erich Fischer, Leipzig

Grenzstrasse 5. Telephon 16706

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung,

Durchschreibbücher

jeder Art

Postkarten [A 2937

in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder

Tüten- und Papierwaren-Fabrik

Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)

General-Vertretungen in:

Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.

Sofort lieferbar:

15000 kg braune Lederpappen 70×100 cm, Stärke 80er. [850

Karl Menzel, Dresden-A. 24

Gelegenheitsposten!

Weit unter Fabrikpreis!

Versandtaschen

(Tauenpapier)

40 000 St. 25×37 cm, per ‰ St. M. 480,—

8 000 St. 34×43,5 cm, per ‰ St. M. 600,—

unter 4000 Stück Abnahme 5% Aufschlag, sofort ab Lager lieferbar. Muster gegen Einsendung von M. 3,—. [90863

Heinrich Lautz

Darmstadt

Weiss Pergamyn-Ersatz

75×100 cm, qm 40 g

etwa 7000 kg

verkauft ab schlesischer Station. Anfragen unter **G. 90868** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbige Aktendeckel

300 u. 350 g/qm, i. Grössen: 50/80, 35/45, 40/50, 55/70 cm, etwa 8000 kg, per 100 kg M. 2145,— frachtfrei sofort lieferbar. [90873

Felix Kühnel

Papiergrosshandlung

Karlsruhe i. B.

Pauspapiere

etwa 100 Rollen, hat, weil nicht ganz transparent, billig abzugeben

N. Leiber, Freiburg/B.

Eisenbahnstr. 39 [90883

Hosted by Google

600 Kopierrollen
f. Roneo- u. and. Trockenkopiermasch., fabrikfrische Ware, **sofort greifbar.** Anfragen unt. **S. 90418** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Durchschlagpapiere, weiss u. farbig **Kopierseiden,** Quart und Folio **Schladitz & Co., G.m.b.H., Magdeburg 12**

220 Farbbänder (A 2985
11×16 mm, St. 6 M., abzugeben
H. Rehse, Laggenbeck i. Westf.

5000 kg
weiss Zellulose-Faltenbeutel
M. 1300,— die 100 kg, ab nordwestdeutscher Station abzugeben.
Gefl. Anfragen unter **Z. 90690** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kraftpack
etwa 100 g/qm, 100- und 125-cm-Rollen, evtl. **auch für Export,** sof. ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **R. 90676** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und **Federhalter v. Kurz** und **Stahlfedern,** verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg,** Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

10000 kg grau Schrenz
M. 7,— das kg, ab Berlin abzugeb.
Gefl. Anfragen unter **Y. 90689** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. Druck, 50 g
12000 kg, 84/104 cm, abzugeben.
Rheinische Papierindustrie, Essen

Für **Export sofort lieferbar i. Vollbretterpackung**
30 tons Holzp.
70/100

80	90	140	100	20	20	20 Ztr.
100	110	120	130	140	160	180er

Anfr. u. **Z. 90646** a. d. Pap.-Ztg. erb.

Schnellhefter
Quart, in 5 Farben, S.-Qualität mit blauer Stahldeckleiste, Stück M. 1,—. Muster gegen Einsendung von M. 2,—. [90775
Emil Enskat, Insterburg
Papierwaren-Fabrikation

Zu verkaufen
9000 Bogen Papyrolin
57×89 cm [8964
L. Ravenstein, Frankfurt a. M., Wielandstrasse 31

Hanf-, Werg-, Papierkordel -Gurte sowie Garne
auf Kreuzspulen, in verschiedenen Farben und Stärken, in grossen Mengen sofort vom Lager hat preiswert abzugeben [A 2858
Elberfelder Papier-Industrie
Otto Rademacher & Co. G. m. b. H.
Elberfeld, Schlössersgasse 9

Höhere Preise für Bleistifte. Der Verband der Bleistiftfabriken (Nürnberg, Schanzäcker Str. 33) sah sich infolge erhöhter Gestehungskosten, Löhne und Gehälter genötigt, seinen bisherigen Teuerungsaufschlag von 50 v. H. auf 80 v. H. zu erhöhen.

Eins. gl. gelb Rollenpapier
für **Bouillonwürfelstreifen** oder andere Zwecke, 120 g/qm, 16½ cm breit, Rollen 7½ und 11 kg schwer, etwa 16000 kg oder Teilmengen, billigst abzugeben. Anfragen unter **E. D. 9242** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Gestrichen weiss und farbig Chromo-Faltschachtelkarton u. weisser Glacékarton
in verschiedenen Schweren, sofort vom Lager und kurzfristig für Anfertigungen lieferbar [90862
Paul Pniower, Berlin SO 16, Rungestr. 17
Telegramm-Adresse: Pniosus
Zweigniederlassung Hannover, Hildesheimer Strasse 173

Graue Buchbinderpappe
70×100 cm, 3/01—80/1, grössere Mengen sofort lieferbar. **Nur an Selbstverbraucher.** [90666
Georg Spindler, Leipzig, Pappengrosshandlung
Roßstrasse 7. Telegramm-Adresse: Papierross.

Grosse Posten farbig Manilakarton
von **mittelg. Papierverarbeitungswerk** sofort abzugeben. Anfragen unter **G. 90818** an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Verein für Zellstoffindustrie Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Oberleschen. Das Grundkapital beträgt jetzt 17 500 000 M.

Schlesische Zellulose- und Papierfabriken A.-G. in Cunnersdorf. Das Grundkapital beträgt jetzt 10 000 000 M.

Papier- und Karton-Fabrik Köttewitz, G. m. b. H. in Köttewitz bei Pirna. Das Stammkapital ist auf 2 400 000 M. erhöht worden.

Papierfabrik Reisholz, Aktiengesellschaft, Düsseldorf. Das Grundkapital ist um 10 000 000 M. erhöht worden und beträgt jetzt 50 000 000 M.

Komet Aktiengesellschaft für Papierhandel in *Berlin,* Leipziger Straße 26. Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Erzeugnissen der Papierindustrie. Grundkapital 20000 M. Zum alleinigen Vorstand ist bestellt Kaufmann Gottlieb Bier, Berlin-Wilmersdorf.

Roediger & Uhlemann, Papiergroßhandlung in *Erfurt.* Herrn Karl Buerschaper wurde Prokura erteilt.

J. H. Jacobsohn, Danzig. Dem bisherigen Geschäftsführer Herrn Kurt Zimmermann, wurde Kollektiv-Prokura erteilt; er wird gemeinsam mit einem der beiden anderen Prokuristen, Herrn Hache oder Frl. Michaelis, zeichnen. Die Einzelprokura von Frau Aenni Jacobsohn bleibt bestehen.

Die *Helios-Druck- und Cartonnagen-Aktiengesellschaft, Berlin,* früher Helios-Druckerei G. m. b. H. ist nach Linienstraße 139-140 verzogen. Neuer telephonischer Anruf: Norden 2475-2477.

Die Firma *Wilh. Engels Nachf.* in *Nürnberg* hat am 1. Februar ihre bedeutend vergrößerten Lagerräume, Hochstraße 16, bezogen und auch ihr Büro dahin verlegt.

In *Breslau* ist die Firma *Ostdeutscher Büromaschinen-Vertrieb Heinz Rau,* Breslau, Vorwerksstraße 24, handelsgerichtlich eingetragen worden. Geschäftsführer ist der Kaufmann Gerhard Speil, dem Prokura erteilt worden ist. Der Firma ist die Generalvertretung der neuen „Glashütte"-Schreibmaschine für die Provinz Schlesien übertragen worden.

Robert Dudek & Co. Handel mit Bürobedarfsartikeln und Spielwaren, sowie Vertretungen in diesen Artikeln, in *Leipzig,* Burgstraße 24. Gesellschafter sind der Kaufmann Robert Dudek und der Ingenieur Karl Louis Ernst Georg Kusche. Die Gesellschaft ist am 12. November 1921 errichtet.

Ph. Erwen, moderner Bürobedarf, Frankfurt a. M., Karlstraße 19. Inhaber Ph. Erwen, Fernruf: Römer 883. Gegenstand des Unternehmens: Groß- und Klein-Vertrieb von Farbbändern, Kohlepapieren, Schreibmaschinen-Papieren und allen Neuerungen auf diesem Gebiete. Die Firma besteht seit 1. Januar 1920.

In *Borken i. W.* ist die Firma *Johannes Bläser* und als deren Inhaber der Kaufmann Johannes Bläser eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Verkauf von Büromaschinen,

Hosted by Google

Packpapier
liefert [A 1973
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Schnellhefter
Folio ES, grau mit Stahldeckleiste, Stück M. 1,50, laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

100 000 Briefumschläge, Grossquart
100 000 Briefumschläge, Quart
1000 kg Spitztüten zu ½ Pfd.
200 kg Beutel aus Schrenz, zu 7 u. 8 Pfd., preiswert zu verkaufen. Ang. u. V. 90797 a. d. Papier-Ztg.

Vom Lager sof. preisw. lieferbar: Etwa 24000 Ia weisse Briefumschläge, Quart; etwa 13000 Lohntüten, 8½×12½, gelb Tauen; etwa 6000 Lohntüten, 7,3×12, blau, etwa 5000 hochf. Trauerklappenpost M. Windeck, Papiergrosshandlung, Düsseldorf, Rethelstr. 135. Telegr.-Adr.: Windeckpapier. Tel. 7915

Kunstdruck
etwa 700 kg, 59/92, 60 kg, sofort in Berlin greifbar erhältlich.
Angebote unter F. 90864 an die Papier-Zeitung erbeten.

Illustrations-Buchdruck-Papier
Format 56:87, etwa 10 000 kg abzugeben. Zuschriften u. W. 90841 an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Ladungen
sat. m'fein Druck
65×100, etwa 65 g/qm, vom Lager abzugeben. 90582
Bernh. Heinss & Sohn, Dresden-N. 23, Platanenstrasse 8

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf
je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

2 seitig gestrichener Chromokarton, 50/65 cm, 90 kg per 1000 Bg., zu M. 1800,— per 1000 Bg. [90148
Durchschlag, einseitig und m'glatt, Briefumschläge, Lieferscheinbücher, Schreibzeugkasten, Blei-, Kopier- und Farbstifte, Federhalter Staedtler, Aufstellspiele, Dame- und Mühle-, Dominospiele
500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 40 g
Nur für Export, alles ab Lager Hamburg sofort lieferbar.
Grössere Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 500,—; einzelne Originalmuster gegen Berechnung.
Ed. Albertus Simon, Papier- u. Schreibw.-Grossh., **Hamburg**
Spaldings r. 64/68. — Tel: Hansa 1680 u. 1906. — Telegr.-Adr.: Edaspapier.

Kopierrollen
Autorol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S 42

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

10 000 Schulhefte
mit durchzog. Rechenlin., blau. Deckeln, mit Löschblatt, 4 Bogen stark, Ia tintenfest. Papier, sofort lieferbar, Stück M. 1,50.
Angebote unter S. 90833 an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 kg
Ia rosa Bast
60/80 g/qm, Eintlg. z. Maschinenbreite von 3 m passd., Bog. od. Roll., bei prompter Lieferg. zu M. 10,50 das kg abzugeben: Anfragen u. A. 90808 a. d. Papier-Ztg.

Anzeige

Infolge der wiederum eingetretenen, nicht unwesentlichen Steigerung aller Gestehungskosten sieht sich der Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten zu seinem Bedauern gezwungen, seine Preise auf Grund genauester Nachprüfung mit Wirkung vom 1. Februar 1922 ab

um 10 bis 15 %

zu erhöhen.

Selbstverständlich überschreitet diese durch die erhöhten Herstellungskosten veranlasste Preiserhöhung nicht den Rahmen des unbedingt Erforderlichen.

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten
Berlin W 50, Neue Ansbacher Strasse 8 [A 3017

Digitized by Google

deren Zubehören und Büromöbeln. Bereits 1913 wurde dem Unternehmen eine Buch-, Kunst-, Papier- und Schreibwarenhandlung angegliedert.

Die seit 1837 bestehene Firma *Polytechnisches Arbeits-Institut J. Schröder A.-G. in Darmstadt,* ist am 26. Jan. abgeändert in die Firma *A. Schneider Aktiengesellschaft.* Mit gleichem Tage treten auch die Preislisten der alten Firma außer Kraft, Bestellungen sind noch nach den Preislisten von A. Schneider, Patschkau, aufzugeben. Die A.-G. hält von allen Warengattungen des Patschkauer Werkes, soweit sie solche nicht in eigener Fabrik herstellt, in Darmstadt Auslieferungslager.

Max Both, Kunstwerkstätte und Kunstverlag, in *Leipzig,* Burgstraße 26. Der Maler und Graphiker Friedrich Albert Max Both in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist dem Kaufmann August Bruno Paatz in Leipzig erteilt.

Gutmann & Co., G. m. b. H. Die Firma lautet jetzt: *Druckerei und Verlagsanstalt Norden, G. m. b. H.* in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist fortan Einkauf oder Vermittlung des Einkaufs von Materialien aller Art, ferner der Betrieb von Druckereien und ähnlichen Vervielfältigungseinrichtungen, der Verlag von Druckwerken. Das Stammkapital ist auf 300000 M. erhöht. Dem Kaufmann Erich Ginzel ist derart Gesamtprokura erteilt, daß er in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer die Firma vertreten kann. Die Kaufleute Adolf Gutmann und Walter Juliusberg sind nicht mehr Geschäftsführer. Zu neuen Geschäftsführern sind bestellt: Gerichtsassessor a. D. Hans Littauer in Schöneberg, Dr. Moritz Grunewald in Wilmersdorf.

Ein- und Ausfuhr-Handels-Verlag G. m. b H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Vertrieb von Büchern, Zeitschriften, Zeitungen und Drucksachen jeder Art, auch Betrieb des Papierhandels, Stammkapital: 20000 M. Geschäftsführer: Verlagsdirektor C. H. Martin Zander zu Berlin-Steglitz.

Julius Falkenstein, Papiere und Pappen, *Berlin SO 16.* Herrn S. Sauer wurde ab 1. Februar Prokura erteilt.

Gründung einer Papierfabrik in Dirschau. Der Fabrikbesitzer Wladyslaw Lewadowski, Inhaber der Firma Tczewskafabryka wyrobow cementowych, papy i smolowc Tczew, führt, nach der Dirschauer Zeitung, zur Zeit den Neubau einer grösseren Rohpappen- und Papierfabrikaus. Die Rohpappen und Papierfabrik ist die erste in Pommerellen. In der neuen Fabrik werden etwa 300 Arbeiter und Beamte beschäftigt, sie liefert in 24 Stunden etwa 1800 kg Rohpappe oder 12000 kg Packpapier. Der größte Teil der neuen Maschinen ist bereits eingetroffen. Das Unternehmen soll Anfang Februar in Betrieb gesetzt werden. Die Fabrik soll im Laufe der nächsten Jahre noch erweitert werden durch den Neubau einer modernen Papierfabrik. Die Vorarbeiten hierzu sind im Gange.

Nach einer Wiener Blättermeldung soll eine Sitzung des Verwaltungsrats der *Prager Papierfabriken A.-G.* (5 Mill. Kr. Kapital) Beschluß fassen über die Vereinigung mit der Papier-Industrie A.-G. Olleschau in Brünn (6 Mill. Kr. Kapital).

Die *Adolf Knina Papierindustrie A.-G.* in *Wien* wurde mit einem Aktienkapital von 20 Millionen Kronen gegründet. Die Gesellschaft ist aus der Papierindustriefirma Adolf Knina hervorgegangen und hat deren Betrieb übernommen. In den Verwaltungsrat wurden Direktor Ph. Broch (Präsident), Generaldirektor Erwin Knina (Vizepräsident), Frau Flora Knina, Direktorstellvertreter Siegfried Hamlisch, Ingenieur Friedrich Korn und Dr. Richard Röhr gewählt.

A.-S. Yven Papirfabrik bei *Sarpsborg,* Norwegen, kam nach langem Arbeitsstreit am 26. Januar wieder in Betrieb. *bg.*

A.-S. De Forenede Papirfabriker in *Kopenhagen* weist für das Kalenderjahr 1921 nach Abzug des Vortrags von 53364 Kr. einen Verlust von 3979274 Kr. auf, wobei die Lager zu den Tagespreisen v. 31. Dezember aufgenommen sind. Er ist verursacht durch starken Preisfall und grosse Papiereinfuhr (etwa 24000 t, gegen 16000 t in 1913), sodaß die Erzeugung nur ungefähr ein Drittel der regelrechten war. Zur Deckung werden die früher gegen Preisfall zurückgelegten 2 Mill. Kr., der Rest aus dem Reserve- und Erneuerungsfonds herangezogen, der sich danach auf 1027276 Kr. vermindert. (Für 1920 betrug der Reingewinn 3,1 Mill., die Dividende 14 v. H. mit 1,5 Mill. Kr.). *bg.*

Konkurse. Steinhäußer & Co. Elektra-Schreibmaschinenfabrik in Strehlen, Schles. Verwalter: Kaufmann Gärtner in Strehlen. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 16. Februar 1922. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin 24. Februar 1922, Vorm. 10 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis 16. Februar 1922.

Verlagsbuchhändler *Hans Wendt in Langensalza,* Inhaber der Firma *Wendt & Klauwel, Verlagsbuchhandlung* in *Langensalza.*

† *Herr Paul Knoll in Düsseldorf,* 74 Jahre alt, am 21. Januar. Die Wirkungsstätten dieses Buchdruckers waren Essen und Düsseldorf. Neben seinem Beruf als Faktor und Geschäftsführer hat er vielfach für allgemeine Angelegenheiten des Berufslebens gewirkt. Besonders war er der Faktorensache zugetan, acht Jahre Vorsitzender des II. Kreises (Rheinland-Westfalen) und im Vorjahre aus Anlaß des Bundes-Jubiläums zum Ehrenvorsitzenden dieses Kreises ernannt.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umsatzsteuer bei Ausfuhr nach abgetrennten Gebieten

15595. *Frage:* Gelten Saargebiet, Danzig, Memelland und Oberschlesien als Ausland bei Berechnung der Umsatzsteuer, sind also Verkäufe dorthin von der Umsatzsteuer befreit?

Antwort unseres Steuerberaters: Die Lieferungen in das Gebiet des Freistaates Danzig gelten im Sinne des Umsatzsteuergesetzes als Lieferungen ins Ausland. Ebenso gilt das Saargebiet, obwohl es staatsrechtlich weiter zu Deutschland gehört, wegen seines völligen Ausscheidens aus der deutschen Verwaltung bis zur endgiltigen Entscheidung als Ausland. Die besetzten Gebiete gelten allgemein als Inland, demzufolge auch Oberschlesien bis zur Entscheidung des Völkerbundes. Ueber den Rechtszustand nach Entscheidung des Völkerbundes über Oberschlesien wird dann zu reden sein.

Beanstandetes Wachsseidenpapier

15596. *Frage:* Wir bitten um Beurteilung der beiliegenden 2 Muster Wachsseidenpapier. Das Kaufmuster weicht unseres Erachtens stark vom Liefermuster ab. Es handelt sich um keine Anfertigung, sondern Lagerware. Haben wir Veranlassung, Nachlaß zu verlangen und in welcher Höhe?

Antwort: Während das Kaufmuster sehr durchsichtig, aber infolge des verwendeten Paraffins und scharfer Satinage in der Draufsicht bräunlich ist, hat das Liefermuster eine weiße Oberfläche und ist bei weitem nicht so durchsichtig wie das Kaufmuster. Ferner besitzt letzteres mehr Glanz als das Liefermuster und ist besser paraffiniert. Im ganzen genommen liegt eine Abweichung vor, wie sie bei Lagerware nicht vorkommen sollte. Ein Preisnachlaß ist unseres Erachtens berechtigt. Die Höhe eines Nachlasses setzen wir nur im Schiedsspruchverfahren dann fest, wenn beide streitenden Teile damit einverstanden sind.

Die Steuern des Auslandsdeutschen

15597. *Frage:* Ein im Auslande befindlicher Freund hat die Absicht, demnächst nach Deutschland zurückzukehren, um wieder hier im Papierfach tätig zu sein. Er wünscht von mir zu wissen, welche *Steuern* für ihn in Deutschland in Frage kommen. Er hat Deutschland im August 1919 verlassen und bisher im Auslande eine sehr gut bezahlte Stellung gehabt. Sein Gehalt — sonstiges Vermögen besaß er nicht — hat er in dem betr. Lande versteuern müssen. Muß er nun von dem Gehalt auch noch nachträglich in Deutschland Steuern bezahlen, oder kommen nur seine mitzubringenden Ersparnisse für die Steuer-Abgabe in Frage? In beiden Fällen bittet er um Aufgabe der Staffel.

Auskunft unseres Steuerfachmanns. Nach § 2 des Reichseinkommensteuergesetzes sind mit ihrem *gesamten* Einkommen steuerpflichtig Deutsche, soweit sie sich nicht *länger als zwei Jahre dauernd im Ausland aufhalten,* ohne im Inland einen Wohnsitz zu haben. Wenn der Fragesteller bereits über zwei Jahre sich im Auslande aufhielt und nunmehr nach Deutschland zurückkehrt, so unterliegt er erst vom Zeitpunkt seiner Rückkehr ab der Einkommensteuer. Sofern der Fragesteller Vermögen besitzt, würde eine Nachveranlagung zum Reichsnotopfer in Frage kommen, soweit das Vermögen am 31. Dezember 1919 bereits vorhanden gewesen ist. Die Angabe der Steuerstaffel ist infolge Fehlens jeglicher zahlenmäßiger Unterlagen nicht möglich.

Normung der Papierformate

15598. *Frage:* Wir bitten um Mitteilung, wie der augenblickliche Stand der Bestrebungen bezüglich der Festsetzung von Einheitsformaten für Druckpapiere ist.

Antwort: Wir haben im vergangenen Halbjahre in den Nrn. 92, 118, 124 und in den Nummern 2 und 8 von 1922 Aufsätze über den Stand der Normung der Papierformate gebracht. Im Verlag Deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, ist ein Buch „DINbuch 1", Papierformate, erschienen, das den derzeitigen Stand der Normungsfrage behandelt. Die Normungsfrage ist aber noch nicht endgiltig geregelt.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

CHEM. LIBRARY
MAR 29 1922
CHEMICAL LIBRARY
MAR 31 1922

Papier-Zeitung

Nrn. 18/19 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 14. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte
mit Grafit-, Kopier- und Farbminen
in besonders guten Qualitäten.

Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.
Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

„Astral"
Kunst-Batik-Papiere
Modernste Vorsatz-, Umschlag- und Bezugpapiere für Luxus-Kartonnagen
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

SOENNECKEN VORORDNER 198

F. SOENNECKEN · BONN

[A 1083
Optimus-Vervielfältiger
Glyzerin-Rollen
Allerbeste Friedensausführung
Westenhoft & Co., Hannover 3

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Hochleistungs-Papiersackmaschinen
Druckpressen für Beutel u. Rollen (auch mit Bogenabschneider), **Spitztütenmaschinen**
liefern nach eigenen Konstruktionen seit über 50 Jahren [A 138
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich in Westfalen

Hosted by Google

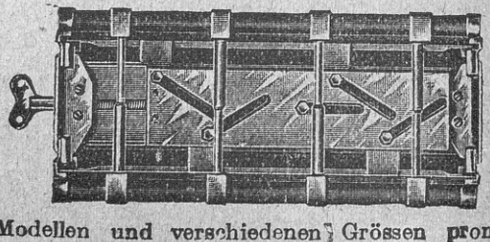
Friedr. Müller Maschinenfabrik Gegründet 1879 **Freital-Potschappel** bei Dresden
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Anfeuchtmaschinen für Bogen und Rollen**

Nichtrollende gummierte Papiere.
Gebr. Seidel Pfungstadt (Hessen) u. Saalfeld (Saale)
Sondererzeugnisse:
Gummierte Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere.

Vervielfältiger SCHAPIROGRAPH

Friedensarbeit!
A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A 816

Export ab Fabrik
Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt liefert
Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 18 [A 1

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kollegshefte
Wachstuchkladden · Diarien
Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte
Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

Pausleinen

Reiche Auswahl in
feinsten, feinen u. vorzüglichen billigen Qualitäten
in je 5 Bretten

Vorzüge:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- und Druckaufnahme
Grösste Radierfähigkeit

Rich. Schwickert, G. m. b. H.
(Alleiniger Inhaber: Rich. Schwickert)
Freiburg i. Br.
Spezialfabrik für Pauspapiere und Lichtpausapparate

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel: vierteljährlich 15 M. Vond Geschäftsstelled. Bl unter Streifband vierteljährlich 80 M nach dem Ausland in Auslandswährung

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs-u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 6 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis

Fürs Ausland Valuta-Aufschläge Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nrn. 18/19 **Berlin, Dienstag, 14. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Papiernormen in den Niederlanden 457

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten . . . 460
Gründung eines Fonds zur Erhaltung des Friedrich Gottlob Keller-Denkmals in Hainichen 460
Schiffslieferungen 460
Kunstseidenzellstoff 460
Kleine Mitteilungen 460
Papier-Erzeugung in Polen 462
Papier- und Zellstoffabriken in Kanada und den Vereinigten Staaten 462
Entwässerung von Papierbahnen 462
Frankreich 464
Vereinigte Staaten von Amerika 464

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Ruhig Blut und keine Angstkäufe! 466
Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten . 466
Normung des Druckmaschinen-Farbwerks 468
Aus den Typographischen Gesellschaften 468
Preiserhöhungen für Aetzungen und Kupferdrucke . 470
Preiserhöhung für Buchbinder-Arbeiten 470

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 472
Ausstellungsräume für Reisemuster in Köln . . . 474
Ausfuhr von Ringheftern 474
Stillschweigen im Geschäftsverkehr 474
Probenschau 474

Börsenbericht 476
Geschäfts-Nachrichten 498

Papiernormen in den Niederlanden

Schluß zu Nr. 17

Normen für die Papiersorten

Schreibpapier

1. Papier für Schriften von unbegrenzter Lebensdauer und sehr großer Haltbarkeit im Gebrauch. Beispiele: Urkunden, Standesamtspapiere, notarielle und andere Akten, Banknoten.

1. Stoffmischung: reinleinen oder baumwollen Lumpen oder damit gleichwertige Fasern; 2. Quadratmetergewicht nicht unter 100 g; 3. Reißlänge in schwacher Richtung mindestens 5000 m; Die Reißlänge des schwächsten Streifens darf höchstens 10 v. H. von der mittleren Reißlänge der 10 Streifen abweichen; 4. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mindestens 300; 5. Leimfestigkeit sehr groß; 6. Radierbarkeit sehr groß; 7. Lichtbeständigkeit sehr groß;

2. Papier für Schriften von sehr langer Lebensdauer und sehr großer Haltbarkeit im Gebrauch. Beispiele: Beste Kontorbücher, beste Sorten Lose-Blatt-Bücher, Effekten.

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichwertige Fasern; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mindestens 4000 m. Zulässige Abweichung des schwächsten Streifens vom Mittel aus den 10 Streifen 10 v. H.; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mindestens 150; 4. Leimfestigkeit sehr groß; 5. Radierbarkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

3. Papier für Schriften von nicht unbegrenzter, oder doch langer Lebensdauer (mehrere Jahre) und großer Haltbarkeit im Gebrauch. Beispiele: gute Sorten Schreibpapier, Schreibmaschinenpapier, Durchschlagpapier und Papier für Briefe, gute Schriften, sehr gute Papiere gleichzeitig für Druck- und Schriftzwecke, Tabellen, gutes Papier für Rechnungen, Fakturen, Wechsel und andere Handelsdrucksachen.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Fasern, frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind.: 2500 m, Zulässige Abweichung (wie oben) 15 v. H.); 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 40; 4. Leimfestigkeit sehr groß; 5. Radierbarkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

4. Papier für Schriften von beschränkter Lebensdauer und Haltbarkeit (holzfreies Papier). Beispiele: gewöhnl. Schreibpapier, gutes Druckschreibpapier, gewöhnl. Rechnungen, gewöhnl. Notizbücher, gewöhnl. Schriften.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mindestens 1500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 15; 4. Leimfestigkeit groß.

5. Papier für Schriften von kurzer Lebensdauer und geringer Haltbarkeit. Beispiele: Geringste Sorten Schriften, billiges Druckschreibpapier, Konzeptpapier

1. Stoffmischung willkürlich; 2. Leimfestigkeit genügend.

Druckpapier

1. Papier für gedruckte Stücke von unbegrenzter Lebensdauer und sehr großer Haltbarkeit im Gebrauch. Beispiele: Urkunden, Archivstücke, Drucksachen von sehr großem Werte, einzelne Exemplare wichtiger Verwaltungs-Veröffentlichungen, Banknoten.

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichwertige Fasern; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 5000 m, zulässige Abweichung (wie oben) 10 v. H.; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 300; 4. Lichtbeständigkeit sehr groß.

2. Papier für Drucksachen von langer Lebensdauer und sehr großer Haltbarkeit im Gebrauch. Beispiele: Effekten, wichtige lithographische Arbeiten, wertvolle Drucksachen, Bücher zur Aufbewahrung für unbestimmte Zeit.

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichstehende Fasern; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 4000 m, zulässige Abweichung (wie oben) 10 v. H.; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 150.; 4. Lichtbeständigkeit sehr groß.

3. A. Papier von begrenzter, aber doch langer Lebensdauer (mehrere Jahre Haltbarkeit im Gebrauch) für Hochdruck.

a) Papier für Drucksachen ohne Illustrationen oder nur mit Linienklischees (Strichmanier?) Beispiel: gute wissenschaftliche Bücher, gute literar-geschichtliche Bücher, wertvolle Broschüren und Zirkulare.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 40; 4. Lichtbeständigkeit sehr groß.

b) Papier für Drucksachen und Illustrationen mit feinen Linienklischees oder Autotypie (satiniert und stark satiniert). Beispiel: Studienbücher, gute illustrierte Monatsschriften.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1000 m; 3. Lichtbeständigkeit sehr groß.

c) Papier für Drucksachen, die voluminös sein müssen (Romanpapier oder stark auftragendes („op dikkend-))"Papier von besserer Qualität.) Beispiel: gute Romane, Dissertationen.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei; 2. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 5; 3. Minimal-„op-dikking": 0,23 mm (auf 100 g/qm reduzierte Dicke); 4. Lichtbeständigkeit sehr groß.

Hosted by Google

3 B. Papier von begrenzter, jedoch langer Lebensdauer (mehrere Jahre Haltbarkeit im Gebrauch) für Flachdruck.

a) Papier für lithographischen Vielfarbendruck von guter Qualität. Beispiel: Atlasse, Kataloge, haltbare farbige Bilder, gute Sorten Handbilder.

1. Stoffmischung: reingebleichte Faser, holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1000 m; 3. Lichtbeständigkeit sehr groß; 4. Dehnung beim Bedrucken sehr gering (nur praktisch zu prüfen)

b) Papier für Lichtdruck und Gummidruck von feinster und gewöhnlichster Qualität. Beispiel: gute Sorten Handbilder und andere Illustrationen.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 30; 4. Radierfeste Oberfläche; 5. Leimfestigkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

3 C. Papier von begrenzter aber doch langer Lebensdauer (mehrere Jahre Haltbarkeit im Gebrauch) für mechanischen Tiefdruck.

a) Papier für Tiefdruck von feinster Qualität. Beispiel: Heliogravüren.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 10; 4. Lichtbeständigkeit sehr groß.

b) Papier für Tiefdruck von guter Qualität. Beispeil: Kalender, Handbilder u. dgl. in Rastertiefdruck.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1000 m.

4. Papier von begrenzter Lebensdauer und begrenzter Haltbarkeit im Gebrauch (holzfrei) für alle Druckverfahren. Beispiel: billige Bücher, weniger wichtige oder für kurze Zeit giltige Rundschreiben, billige Bücher mit Illustrationen, illustruierte Wochen- und Monatsschriften, Anhänger, billige Bilder, Plakate.

1. Stoffmischung: holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1000 m. Bei Papier für lithographische Drucksachen außerdem: 3. Dehnung beim Bedrucken gering.

Briefumschlagpapier

1. Erste Qualität Briefumschlagpapier. Beispiel: Briefumschläge für wertvolle Stücke von Abteilungen der allgemeinen Verwaltung und für wichtigen überseeischen Briefwechsel.

1. Stoffmischung: holzfrei; 2. Quadratmetergewicht nicht unter 120 g; 3. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 3000 m; 4. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 200; 5. Leimfestigkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

2. Zweite Qualität Briefumschlagpapier. Beisp. Briefumschläge für weniger wichtige Dienstdrucksachen, für den gewöhnlichen Schriftwechsel.

1. Stoffmischung: holzfrei; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 40.; 4. Leimfestigkeit groß; 5. Lichtbeständigkeit groß.

3. Papier für Briefumschläge für Drucksachen und für Handelsbriefumschläge.

1. Stoffmischung: willkürlich; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 10; 4. Leimfestigkeit groß.

Zeichenpapier

1. Allerbeste Qualität. Beispiel: Katasterpapier und hydrographisches Papier

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichwertige Fasern.; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 3000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 50; 4. Leimfestigkeit sehr groß; 5. Radierbarkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

2. Gute Qualität: Beispiel: Bau- und Machinenzeichnungen

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 20; 4. Leimfestigkeit sehr groß; 5. Radierbarkeit sehr groß; 6. Lichtbeständigkeit sehr groß.

3. Mittelmäßige Qualität: Beispiel: Skizzier- und Detailpapier.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 1500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 15; 4. Leimfestigkeit groß; 5. Radierbarkeit groß.

4. Gewöhnliche Qualität.

1. Stoffmischung: willkürlich; 2. Leimfestigkeit groß; 3. Radierbarkeit groß.

Kartons

Für Kartons, die solchen Zwecken dienen, die in den bereits genannten Abteilungen vorkommen, gelten dieselben Vorschriften wie für die darin genannten Papiere, vorbehaltlich besonderer Vorschriften für Reißlänge und Widerstand gegen Doppelfalzen für Karton über 250 g/qm. Für die folgenden Sondersorten gelten die Vorschriften:

A. Elfenbeinkarton, gleichgültig für welchen Zweck: Insofern sie geklebt sind, müssen alle Lage von derselben Stoffmischung sein.

1. Stoffmischung: rein gebleichte Faser, holzfrei.

B. Bristol-Kartons, gleichgültig für welchen Zweck.

Insofern sie geklebt sind, können die Innen-Lagen von geringerer Beschaffenheit sein als die Außenlagen; in diesem Falle gelten die Außenlagen nicht als Maßstab für die Haltbarkeit. Die Außenlagen sollen nicht leichter sein als 70 g/qm.

C. Kartons für Kartothekkarten dürfen nicht geklebt sein.

1. Kartons für Kartothekkarten von unbegrenzter Lebensdauer und großer Haltbarkeit.

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichwertige Fasern; 2. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons unter 250 g qm mind. 3000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 300; 4. Leimfestigkeit groß.

2. Kartons für Kartothekkarten für vielfachen Gebrauch. Beispiel: Bevölkerungslisten, Bibliotheks-Kataloge.

Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons unter 250 g qm mind. 3000 m; Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons über 250 g/qm mind. 2500 m; 3. Anzahl Doppelfaltungen in schwacher Richtung mind. 100; 4. Leimfestigkeit groß.

3. Kartons für Kartothekkarten für vorübergehenden Gebrauchl Beispiel: Kartons für Kontorgebrauch.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons unter 250 g/qm , mind. 2500 m. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons über 250 g/qm mind. 2000 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 50; 4. Leimfestigkeit groß.

D. Kartons für Adressenkarten, Kartons für Versendungszwecke (nicht geklebt).

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons unter 250 g/qm mind. 2000 m, für Kartons über 250 g qm mind. 1500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind. 50; 4. Leimfestigkeit groß.

E. Manila-Kartons. Beispiel: Umschläge für Arbeiterbücher, Dosen u. dgl.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung für Kartons unter 250 g/qm mind. 3000 m, für Kartons über 250 g/qm mind. 2500 m; 3. Anzahl Doppelfalzungen in schwacher Richtung mind 300; 4. Leimfestlgkeit groß.

F. Faltschachtelkarton. Beispiel: Zigarettendosen, Margarineverpackung.

a) Einfache Kartons.

1. Erste Sorte: 1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge unter 250 g/qm, 2500 m, Reißlänge über 250 g/qm 2000 m; 2. Geringste Dehnung 2 v. H. bei Karton von unter 250 g/qm, 1 v. H. bei Karton über 250 g/qm; 4. Leimfestigkeit groß.

2. Zweite Sorte: 1. Stoffmischung: willkürlich; 2. Reißlänge 1500 m (unabhängig vom Quadratmetergewicht); 3. Geringste Dehnung 1 v. H.; 4. Leimfestigkeit ziemlich groß.

b) Duplex-Karton:

1. Erste Sorte. 1. Stoffmischung: eine Seite frei von holzhaltigen Bestandteilen, die andere willkürlich; 2. Reißlänge 2000 und 1500 m bzw. bei Karton unter und über 250 g qm; 3. Geringste Dehnung 2 und 1 v. H.; 4. Leimfestigkeit groß.

2. Zweite Sorte: 1. Stoffmischung: willkürlich; 2. Reißlänge 1800 m, unabhängig vom Quadratmetergewicht; 3. Geringste Dehnung 1 v. H.; 4. Leimfestigkeit ziemlich groß.

G. Holz- und Lederpappe.

a) Weiße Holzpappe.

1. Stoffmischung: reiner Holzstoff; 2. Nicht beschwert, maximaler Aschegehalt 2 v. H.

b) Braune Lederpappe.

1. Stoffmischung: rein Braunschliff; 2. Nicht beschwert, maximaler Aschegehalt 2 v. H.

Kopier- und Durchschlagpapier

1. Papier für lange Aufbewahrung bestimmt.

1. Stoffmischung: rein Leinen- oder Baumwollen-Lumpen oder damit gleichwertige Fasern; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 3000 m.

2. Papier, welches nicht für längere Aufbewahrung bestimmt ist.

1. Stoffmischung: willkürlich, doch frei von holzhaltigen Bestandteilen; 2. Reißlänge in schwacher Richtung mind. 2500 m.

—e.

Hosted by Google

MESSAPPARATE FÜR WÄRMEMENGEN

Einfache Konstruktion / Geringe Wartung / Genauigkeit ± 1 % Seit mehr als 20 Jahren bewährt in Heizungsbetrieben / Man verlange Druckschrift K III 1921

GEBRÜDER SIEMENS & Co.
BERLIN-LICHTENBERG

Drahtungen: Siemensco, Berlin-Lichtenberg
Fernsprecher: Nr. 103, 741, 742, 743.

[A 2217

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

(im Fabrikgrundstück, Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Strasse 59, bequem erreichbar mit Strassenbahn Nr. 20 und 21.)

im neuen Gewande.

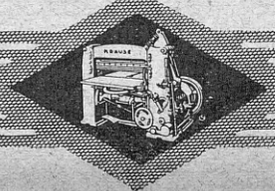
Sie finden weit über 60 „Krause"-Maschinen im vollen Betriebe und können sich völlig unverbindlich von der wirtschaftlichen Arbeitsleistung und dem unvermindert hohen Stande der „Krause"-Maschinen überzeugen.

Erfahrene Fachleute stehen für alle zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung. Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, werden völlig kostenlos hergestellt.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen.

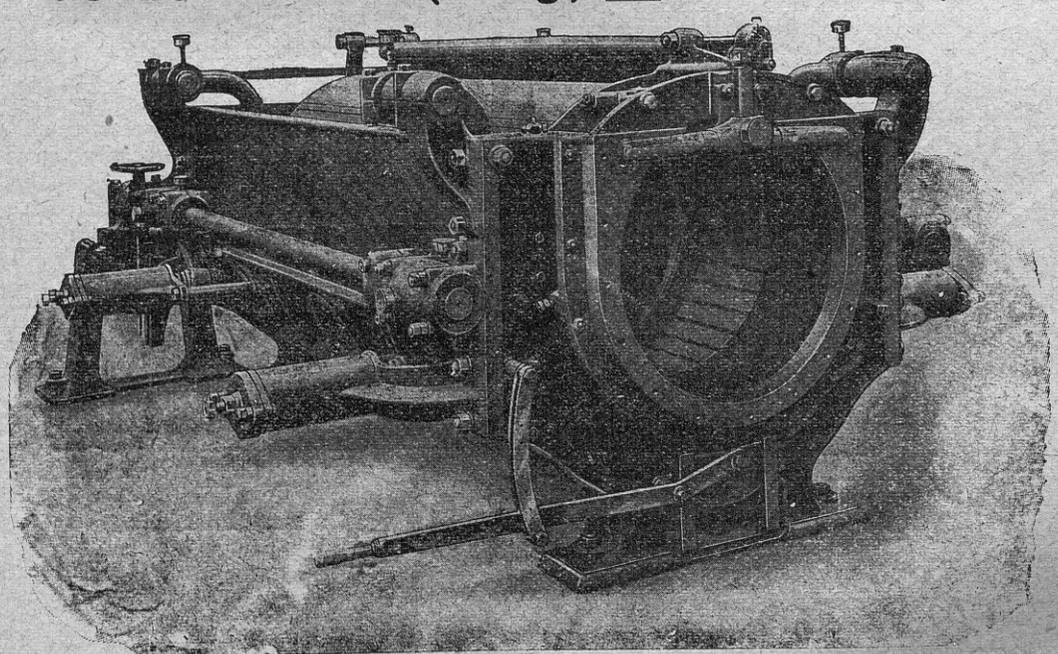
Wir erwarten Sie bestimmt.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG



J. M. Voith, Maschinenfabriken und Giessereien

Heidenheim a. Brz. (Wttbg.) und St. Pölten (N.-Oe.)



In der Praxis vorzüglich bewährt

Mehr als 230 Apparate ausgeführt u. in Auftrag

[47889

Knotenfänger System Voith D. R. P.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten

Vorstandsitzung

Der Vorstand des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten hielt unter Leitung des Herrn E. Kaul am Sonnabend, den 21. Januar 1922, in Eisenach eine Vorstandssitzung ab, in der zunächst der Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1921 besprochen und genehmigt wurden. Beide Berichte werden den Mitgliedern in kurzer Zeit zugehen. Bei der Aufstellung des Voranschlages wurde beschlossen, auch für das laufende Geschäftsjahr wieder nur 60 v. H., des satzungsgemäßen 5 v. T. der Lohnsumme betragenden Jahresbeitrages, also 3 v. T., zu erheben. Das 50jährige Jubiläum des Vereins findet nach den Feststellungen des Vorstandes am 6. Juni 1923 statt. Die Geschäftsführung ist beauftragt worden, eine kurze Festschrift mit der Geschichte des Vereins zu bearbeiten.

Breiten Raum in den Verhandlungen des Vorstandes nahm die Frage der Holzversorgung ein, die infolge der außerordentlichen Preistreiberei z. Zt. auf Schwierigkeiten stößt. Bestimmte Richtlinien für den Einkauf lassen sich bei der Unübersichtlichkeit der Verhältnisse noch nicht aufstellen. Da die Einfuhr von Holz nach wie vor ganz gering ist, muß die Einschränkung des Holzeinschlages durch mehrere Einzelstaaten Bedenken hervorrufen. Im Gegensatz zu diesen fiskalischen Anordnungen ist darauf hinzuarbeiten, den Holzeinschlag in der nächsten Zeit zu erhöhen. Die Leitsätze des Reichsausschusses für Holzhandel, Sägewerks- und Papierholz-Industrie über Eisenbahntariffragen fanden im allgemeinen Zustimmung. Nur wurde die Möglichkeit angezweifelt, für Papierholz eine kürzere Fassung der Inhaltsangabe in den Frachtbriefen einzufordern, als dies bisher vorgeschrieben ist. Der Vorstand wandte sich weiterhin gegen die Aufhebung der erleichternden Liste A (Bindung an das Ladegewicht), die eine neue Verteuerung der Holzfrachten mit sich bringt, und beschloß zu beantragen, daß Wagen mit größerer Ladefläche gebaut werden, um insbesondere für Holz das Ladegewicht besser ausnützen zu können. Mit Bedauern wurde vom Vorstand von der Stellung der Eisenbahnbehörden zur Frage der Haftpflicht bei undichten Wagen Kenntnis genommen. Der Standpunkt der Eisenbahnverwaltung kann nicht als zutreffend anerkannt werden; notfalls muß die Rechtslage im Prozeßwege geklärt werden.

In den Reichsausschuß für Holzhandel, Sägewerks- und Papierholz-Industrie wurde an Stelle des zurückgetretenen Herrn Geheimen Kommerzienrats Dr. K. Niethammer Herr Fabrikbesitzer S. Schaal gewählt.

Von den sonstigen Verhandlungsgegenständen seien noch die Zolltariffragen erwähnt, die im Anschluß an einen Bericht des Geschäftsführers erörtert wurden.

* * *

Der Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten wird seine diesjährige *Hauptversammlung* gemeinsam mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten E. V. in der Zeit vom 10. bis 13. Mai in *Goslar* abhalten.

Gründung eines Fonds zur Erhaltung des Friedrich Gottlob Keller-Denkmals in Hainichen

Hainichen i. Sa., den 3. Februar 1922.

Nach zweijähriger Tätigkeit als Vorsitzender des Gewerbevereins zu Hainichen richte ich hiermit an die gesamte Papier- und Pappenherstellende sowie verarbeitende Industrie die herzliche Bitte, zur Erhaltung des 1908 in Hainichen zur Aufstellung gelangten Denkmals Friedrich Gottlob Kellers, des Erfinders des Holzschliffs, einen Fonds zu schaffen, dessen Zinsen dazu dienen sollen, das Denkmal in würdiger und schöner Weise zu erhalten.

Gerade jetzt macht sich eine Neuanlage der Wasserspeier notwendig, wozu die Mittel des Gewerbevereins, welcher seinerzeit die Aufstellung des Denkmals in der Hand hatte, nicht ausreichen.

Ein jeder, welcher heute aus der Erfindung Friedrich Gottlob Kellers Nutzen zieht, sollte sich bereit finden lassen, einen größeren Betrag zu dem guten Zwecke zu stiften, denn auf den Fremden, welcher Hainichen besucht, macht es einen schlechten Eindruck, wenn dieses Denkmal nach und nach verfällt.

Ich hoffe gern, hiermit nicht vergeblich an die Herzen der betreffenden Industriellen geklopft zu haben. Die betreffenden Stiftungsbeträge sind an das Bankhaus Lippmann & Weichholdt, Hainichen i. Sa., Postscheckkonto Leipzig Nr. 390, zugunsten des Friedrich Gottlob Keller-Denkmals, einzuzahlen. Ueber die eingegangenen Stiftungen wird in dieser Zeitung quittert.

Auf zur Tat, gilt es doch, einen unserer Besten zu ehren!

Alfred Anders
i. Fa. Sächs. Faltschachtel- u. Kartonnagenfabrik
Anders & Co., Hainichen i. Sa.

Schilflieferungen

Rohstoff-Verband A.-G., Eisenach

Die Aktien dieser im Jahre 1921 errichteten A.-G. werden bereits jetzt von der Bankfirma Walter Hoffmann in Eisenach zu nicht weniger als 250 v. H., also mit einem für kurze Existenz der Gesellschaft und im Hinblick auf das Nichtvorliegen eines Abschlusses sehr hohen Agio, durch Versendung von Werbezirkularen angeboten; dabei wird eine Bankier-Bonifikation von 5 v. H, in Aussicht gestellt. Die A.-G. will die nach dem Hydrophyt-Verfahren arbeitenden Fabriken beliefern, ebenso Rohstoffe für die Sprit-, Bau- und Futtermittelindustrie. Die Gesellschaft habe Pachtverträge auf weite Rohr- und Schilfflächen in Deutschland, die sie ausdehnen will; sie will in gleicher Weise auch im Auslande tätig sein, Transportmittel anschaffen usw. Es wird ein angesichts der „bedeutenden Umsätze entsprechender Nutzen" in Aussicht gestellt und zwar „ohne das übliche geschäftliche Risiko, das sich im allgemeinen aus Konjunkturumschlägen ergibt". Das ist ein weitgehendes Versprechen, das sachlich in den Werbeschreiben nicht belegt wird und wohl auch nicht belegt werden kann. Eine Interessengemeinschaft sei hergestellt mit der Ungarischen Schilfgroßhandels- und Industrie-A.-G. in Budapest, von der nom. 5 Mill. ungarische Kronen-Aktien erworben wurden; der Erwerbspreis wird nicht mitgeteilt. Die deutsche A.-G. habe sich dadurch maßgebenden Einfluß im mittel- und südosteuropäischen Schilfhandel gesichert, durch die „Fusion" sei die Konkurrenz auf diesem Rohstoffmarkte ausgeschaltet. Das Aktienkapital der Gesellschaft beträgt 12 Mill. M. (ursprünglich 1,20 Mill. M.), wovon 10,80 Mill. M. junge Aktien von der jetzt die Werbung betreibenden Firma Walter Hoffmann in Eisenach gegen eine Barzahlung in nicht genannter Höhe übernommen wurden. Unter den alten 1,20 Mill. M. Aktien befanden sich, was in dem Werbeschreiben nicht mitgeteilt wird, 300 000 M. zehnfach stimmberechtigte Vorzugsaktien. Das für die Aktienwerbung vorgelegte sachliche Material ist so allgemein gehalten und im einzelnen unübersichtlich, daß es notwendig erscheint, auf das erhebliche Risiko einer Beteiligung an dem Unternehmen, zumal bei dem geforderten Agio mit Nachdruck hinzuweisen. (Fkf. Zeit.)

Dieser Warnung der Frankfurter Zeitung können wir uns nur anschließen, da uns bisher wirtschaftliche Erfolge von Fabriken, die aus Schilf Papierstoff, Spiritus, Baustoffe oder Futtermittel herstellen, nicht bekannt geworden sind, und wir auf Grund der bisherigen Ergebnisse ähnlicher Unternehmen bezweifeln, daß solche Erfolge im Wettbewerb mit den bis jetzt benutzten Rohstoffen erzielt werden können. *Schriftleitung.*

Kunstseidenzellstoff

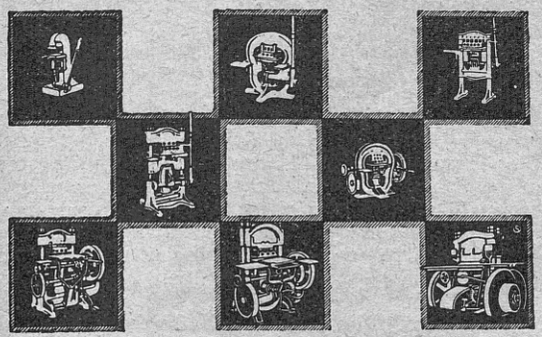
Prof. Dr. E. Bronnert in Teltow bei Berlin nahm britisches Patent auf ein Verfahren zur Herstellung von Sulfitzellstoff mit hohem Gehalt an Alphazellstoff. Nach diesem Verfahren soll bis zu 99 v. H. Alphazellulose enthaltender Zellstoff erhalten werden, wenn man das gereinigte und zu kleinen Stücken zerhackte Papierholz mit einprozentiger Schwefelsäure 2 bis 4 Stunden unter Druck auf etwa 115° C erhitzt, dann die Säure abzieht, den zurückbleibenden Stoff neutralisiert und sofort in üblicher Weise mit Sulfitlauge von 3 bis 3½ v. H. Gehalt an SO_2 kocht. Die Dauer dieser Kochung wird durch die vorherige Behandlung auf ⅔ bis zur Hälfte der sonst nötigen Zeit herabgesetzt. Die nach diesem Verfahren erhaltene nahezu reine Alphazellulose sei besonders geeignet zur Herstellung von reiner Viskose und von Celluloseacetat. („Paper Trade Review")

Förderung der Fachwissenschaft. Zur Fortsetzung der zellstoffchemischen Untersuchungen am Centrallaboratorium in Abo für 1922 bewilligte der Finnische Zellstoffverein 75 000 f. M. *bg.*

Ende der Sulfitspiritus-Herstellung in Finland. Den Inhabern der Sulfitspritfabriken in Finland, die durch die Alkoholgesetzgebung wertlos wurden, nämlich den fünf Firmen Kymmene A.-B., Kajana Wood Co., G. A. Serlachius, Kaukas Fabrik, J. W. Enqvist, beschloß der Staatsrat nun endlich als gemeinsame, endgiltige Entschädigung 4,85 Mill. f. M. auszuzahlen, wofür die zu dieser Erzeugung angeschafften Maschinen und Zisternen Staatseigentum werden, die Firmen für etwaige Restschuld auf die Kaufsumme selbst verantwortlich sind, die Fabrikgebäude aber ihr Eigentum bleiben. *bg.*

Hosted by Google

„KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

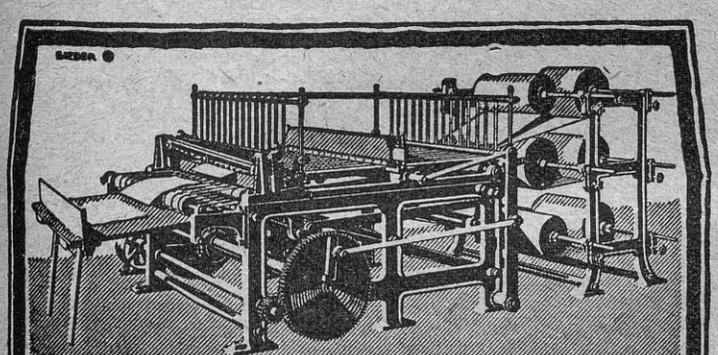
In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind kurzfristig lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

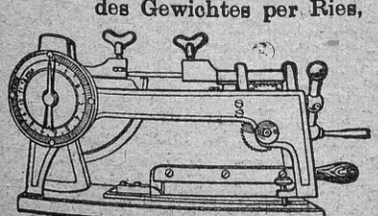
Lager: KAR KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C19, Seydelstr



GRAHL & HOEHL + DRESDEN

BAUEN SEIT 1867 MASCHINEN FÜR PAPIER-VERARBEITUNG u. VEREDLUNG

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen** zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer

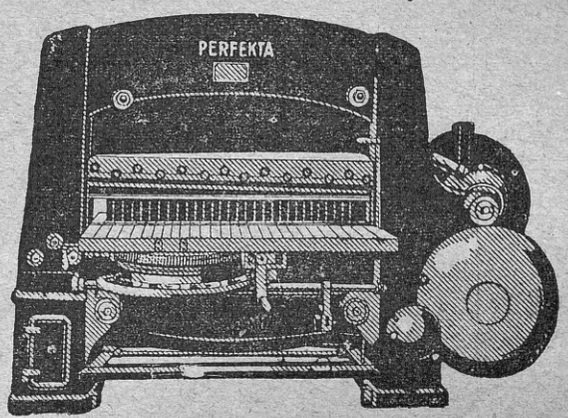
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1082

F. R. Poller, Leipzig

Gegr. 1780. Steinstr. 57

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, der prüft und kauft bei Bedarf:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung. Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung in Polen

(Nach „Przesglad Gospodarczy" vom 15. Oktober)

In Polen gibt es 14 Papierfabriken mit 4500 Arbeitern.

Im ehemals russischen Polen:

A.-G. der Mirkowschen Papierfabriken in Jeziornie, 700 Arbeiter, 3 Maschinen.
A.-G. Steinhagen, Wehr & Cie. in Myszkow, 520 Arbeiter, 3 Maschinen.
A.-G. Soczewka, 400 Arbeiter, 2 Maschinen.
Moes in Wierbiec, 250 Arbeiter, 1 Maschine.
A.-G. R. Saenger in Pabjanice, 500 Arbeiter, 2 Maschinen.
Papierfabrik und Mühlen in Czenstochau, 300 Arbeiter, 1 Maschine.
A.-G. der Papierfabrik Klucze, 300 Arbeiter, 1 Maschine.
G. Hamprecht in Sosnowice, 300 Arbeiter, 1 Maschine.
Schwarestein & Alterwein in Wloclawek, 150 Arbeiter, 1 Maschine.
Bodjec-how, 60 Arbeiter, 1 Maschine.

Im ehemals österreichischen Polen:

A.-G. der Papierfabrik Zywiec (Saybusch) 500 Arbeiter, 2 Maschinen.
F. Romaszkan in Wadowice, 200 Arbeiter, 1 Maschine.
Papierfabrik in Bielsk, 200 Arbeiter, 1 Maschine.

Im ehemals preußischen Polen:

A.-G. der großpolnischen Papierfabrik in Bydgoszcz (Bromberg), 300 Arbeiter, 1 Maschine.

Alle diese Fabriken mit Ausnahme derer in Wadowice und Bielsk gehören dem Berufsverband der Polnischen Papierfabriken in Warschau an. Die polnische Erzeugungsfähigkeit ist größer als der Verbrauch, wird aber nicht voll ausgenützt, weil es an Zellstoff fehlt, und die eine vorhandene Zellstoffabrik nur 50 v. H. ihrer Erzeugungsfähigkeit leistet, weil es ihr an Holz fehlt, indem die polnischen Forsten noch nicht in genügendem Maße ausgebeutet werden. Polen kann sich infolge seiner schlechten Valuta Zellstoff aus dem Auslande schwer verschaffen. In den ersten 5 Monaten von 1921 führte Polen nur 627 Tonnen Papierstoff ein, davon 389 Tonnen aus der Tschecho-Slowakei und 157 Tonnen aus Oesterreich.

Polen hat in 1920 rund 19 000 Tonnen Papier eingeführt, davon das meiste aus Deutschland dann aus Oesterreich und aus der Tschecho-Slowakei. In der gleichen Zeit des Jahres 1921 betrug die polnische Papiereinfuhr nur etwas über 14 000 Tonnen, und da überwiegen die Einfuhren aus Oesterreich. Seit Beginn des Jahres 1921 ist Papier in Polen bedeutend teurer geworden, weil die Rohstoffpreise und Gehälter vom Januar bis zum Oktober 1921 ungefähr auf das Dreifache gestiegen sind.

Papier- und Zellstoffabriken in Kanada und den Vereinigten Staaten

Heidenheim a. Brenz, 27. Januar 1922
(Württemberg)

In Nr. 10 bringen Sie den Bericht des französischen Papiermachers Paul Joanneau über eine amerikanische Studienreise, und wir möchten zu demselben einige Bemerkungen geben:

Die Amerikaner arbeiten schon immer ohne Raffineur, und es sind die Versuche, solche dort einzuführen, nie recht geglückt. Der Unterschied in der Arbeitsweise erklärt sich in erster Linie dadurch, daß das dortige gute Holz unter höherem Druck auf feinen Steinen bei relativ sehr hohem Kraftaufwand heiß geschliffen wird und ergibt dabei besonders bei recht breiten Schleiferpressen an sich weniger Splitterstoff; auch bei uns ist der Anfall von Raffineurstoff seit Einführen der breitpressigen Großkraftschleifer gegenüber den vielen kleinen Pressen der Völter-Schleifer stetig zurückgegangen, doch können wir zur besseren Holzausbeute nicht auf das Raffinieren verzichten.

Die Magazinschleifer werden nach unseren Patenten ausgeführt resp. sind vor dem Krieg von uns nach dort geliefert worden, und es läßt sich auf diesen „Ungetümen", wie z. B. die Anlagen Krause & Baumann in Heidenau, J. W. Zanders in Bergisch-Gladbach, Papierfabrik Sebnitz usw. beweisen, sehr wohl auch ein sehr guter Holzschliff erzielen. Die breiten und sehr hohen Pressen dieser Apparate sind besonders für große und gleichmäßige Kräfte sehr wertvoll.

Wenn der Berichterstatter schreibt, daß Papiermaschinen mit 215 m Geschwindigkeit bis heute auf dieser Seite des Atlantischen Ozeans unbekannt sind, so liegt hier ungenügende Information vor, und es arbeiten Voithsche Papiermaschinen schon seit 1913 mit 220 bis 230 m.

Die große Stauhöhe beim Siebauflauf ist ebenfalls nichts Neues und findet in unserem schon im Jahre 1912 patentierten Hochdruckstoffauflauf ihre vollkommenste Anwendung. — Auch nach unseren Erfahrungen genügt hierbei ein Siebgefälle von 100 bis 200 mm.

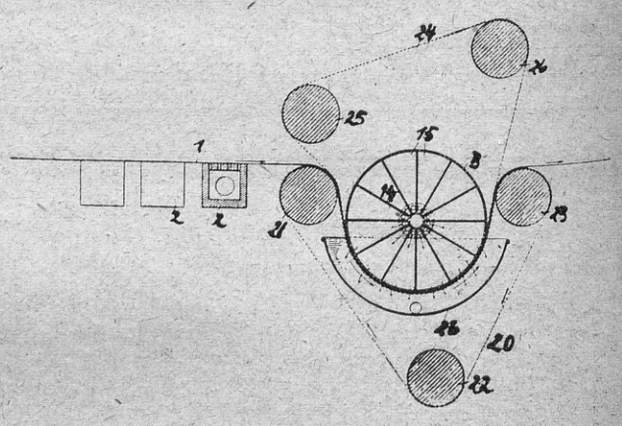
Der elektrische Einzelantrieb wurde im Jahre 1907 den Firmen Brown Boveri, Mannheim, und J. M. Voith, Heidenheim, patentiert und das Patent im Jahre 1908 an die amerikanische Firma Standard Engineering Corporation, Wilmington, verkauft (ausführende Firma The Cutler-Hammer Mfg. Co., Milwaukee). Eine 3360 mm breite Druckpapiermaschine der Papierfabrik Muldenstein in Muldenstein, Kreis Bitterfeld, wurde versuchsweise 1909 mit einem solchen Antrieb ausgestattet, und man ist zurzeit auch in Deutschland damit beschäftigt, diesen Antrieb auf Grund der Fortschritte in der Elektrotechnik in neuer Form wieder aufleben zu lassen.

Das Papiermachen ohne Holländer ist nur bei bestem splitterfreiem Holzschliff, der hohen Kraftverbrauch erfordert, möglich, und es darf nicht vergessen werden, daß die Amerikaner bei ihrem guten Schleifholz das Druckpapier meist mit weniger Erde und mehr Zellstoff arbeiten und selten unter 50 g/qm heruntergehen. Dabei sind die Formate und die einzelnen Aufträge meist größer als in Europa.

Auch die Filzwäschen für die Naßpressen und die großen rotierenden Knotenfänger, die gegenüber den Planknotenfängern ein Durcharbeiten der Papiermaschine ohne Abstellen für Filzwaschen und Knotenfänger-Reinigung gestatten, sind von Deutschland bei neuen amerikanischen Anlagen übernommen worden, und es hat die J. M. Voith Company, New York, 200 Fifth Avenue, bis zu ihrer im Jahre 1920 erfolgten zwangsweisen Auflösung eine große Zahl solcher Apparate nach drüben geliefert oder nach ihren Zeichnungen dort ausführen lassen. *J. M. Voith*

Entwässerung von Papierbahnen

Lester E. Milkey nahm amerikanisches Patent Nr. 1387061 auf ein Verfahren zum Entwässern von Papierstoff oder ähnlichen Stoffen. Ein Ausführungsbeispiel wird entsprechend der beigegebenen Abbildung wie folgt beschrieben: *1* stellt eine Papierbahn dar; *2* sind die gewöhnlichen Saugkästen, über die die Bahn *1* geführt wird. Sie gelangt von hier zwischen zwei Metallsiebe *20* und *24*, die mit Hilfe der Führungswalzen *21, 22, 23, 25* und *26* endlos um den Zylinder *3* laufen. Die zylindrische Walze *3* besteht aus zwei Kopfstücken, über die ein gelochter Mantel gezogen ist. In achsialer Richtung ist sie durch Wände *14* in



Kammern *15* eingeteilt, die an der einen Seite an dem hohlen Zapfen mit Oeffnungen versehen sind, so daß Luft aus einer Zuführleitung in beliebige Abteile geblasen werden kann. Dadurch, daß man diese Luft erwärmt, wird das zwischen den Sieben geführte Papierblatt vermehrt entwässert und getrocknet. Zum Auffangen des Wassers ist die Auffangrinne *26* vorgesehen. An Stelle des besonderen Siebes *20* kann auch das Hauptsieb der Papiermaschine zum Führen und Stützen der Papierbahn verwendet werden. Der Erfinder macht 11 Patentansprüche geltend. Der Hauptanspruch lautet: Papiermaschine mit Blaswalze mit gelochtem Mantel, gegen die das zu trocknende Papier geführt wird, dadurch gekennzeichnet, daß ein Paar mit Löchern versehene Unterstützungsvorrichtungen das Papier führen, und daß trockene Luft in der Richtung des Durchmessers gegen und durch das Papier und durch die durchlochten Unterstützungsmittel geblasen wird. —*g*—

Bersten von Schiffsplanken durch Holzschliff. Der mit 6000 t trockenen Holzschliffs beladene norwegische Dampfer „Romsdalshorn" mußte in Schottland in Dock gehen, weil während stürmischen Wetters Wasser in den Schiffsrumpf eingedrungen war und den dort lagernden Holzschliff so anschwellte, daß mehrere Schiffsplanken brachen und das Schiff leck wurde.

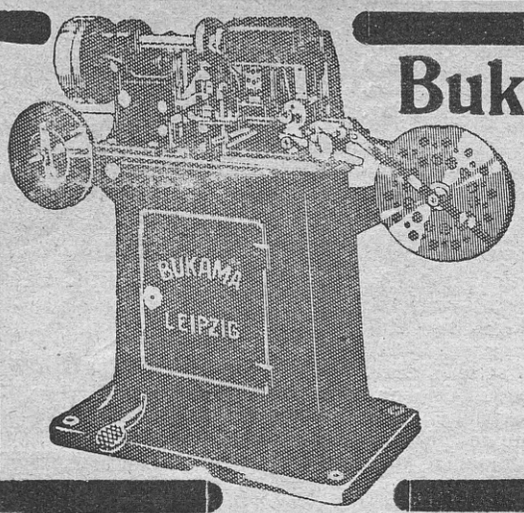
Hosted by Google

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Bindfaden, Kordel- und Packstrick
prompt und preiswert lieferbar.
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren · (A249

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten
Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

Auf der
Leipziger Frühjahrs-Messe
vom 5. bis 11. März 1922
finden Sie unsere Firma in ihren neuen eigenen Verkaufs- und Ausstellungsräumen
Leipzig, Hainstraße 10, III
Heintze & Blanckertz
Erste deutsche Stahlfederfabrik, Berlin NO 43

Transporte mit eigenen Lastkraftwagen
etwa 30 Prozent billiger als mit der Bahn!

Die seit dem 1. Februar d. J. abermals erhöhte Fracht, welche bereits die

30fache Höhe

des Friedenspreises erreicht hat, ergab folgende Vergleichsziffern. Es kostet der Transport von 200 Zentnern pro 100 km etwa:

a) mit dem Lastauto nebst Anhänger M. 1100,—
b) mit der Eisenbahn ..... „ 1700,—
c) mit Pferden ..... „ 3300,—

Die Rentabilitätsberechnungen stehen auf Wunsch jedermann zur Verfügung.

Der grosse Vorsprung des Lastautos vor allen anderen Transportmitteln ist damit erwiesen. Das Lastauto macht aber auch

unabhängig von der Bahn,

was bei den ewigen Streikunruhen, Gütersperren, Waggonmangel und dergleichen von unschätzbarem Wert für die Aufrechterhaltung eines jeden Betriebes ist.

Jeder Unternehmer, der nicht sofort

die günstige Gelegenheit

bei mir wahrnimmt, noch einen vollkommen ungebrauchten oder wenig benutzten Lastkraftwagen für etwa

1/3 des Fabrikpreises

zu kaufen, wird es später bedauern. Die Heeresbestände, die so vorteilhafte Einkaufsquellen boten, sind ausverkauft und letztere damit erschöpft.

Die Preise steigen weiter, weil Kohle, Frachten, Löhne und Materialien täglich teurer werden. Die jetzigen Preise entsprechen vorläufig noch etwa den 10fachen Friedenspreisen. Man zahlt also indirekt für den

Dollar M. 42,—,

da dieser Kurs dem 10fachen Friedenswerte entspräche. Selbst wenn sich der Dollar, anstatt wie in letzter Zeit auf 200 M., nur auf 80 M. stabilisieren würde, müssten sich meine Preise verdoppeln.

An meinem Lager sind noch etwa 100 Lastautos allererster Marken: wie Benz, Büssing, Daimler, Mulag, N. A. G., Adler, Stöwer, Horch, Union, Arbenz, Presto usw. usw., 1—5 tons, auch **Anhänger, 2—5 tons**, vorrätig. Für jeden Wagen leiste ich

6 Monate Vollgarantie,

wie für neue Wagen üblich ist. Ferner baue ich einen neuen, zum Patent angemeldeten **Benzinsparer** ein, welcher unter Garantie [A3030

20—30 Proz. Brennstoff erspart,

und ist dieser Umstand ebenfalls mit ausschlaggebend!

Naturgemäß werden die besonders günstigen Objekte zuerst verkauft sein, deshalb empfehle ich, auf zeitraubende Anfragen möglichst zu verzichten und sofort meine Lagerbestände zu besichtigen, oder durch abschlussberechtigte Bevollmächtigte besichtigen zu lassen und die richtige Wahl an Hand der grossen Bestände zu treffen.

Grösstes Lastkraftwagen-Handelsunternehmen Deutschlands
Fritz Troschke
Berlin-Schöneberg, Hauptstrasse 9
Tel. Amt Stephan 211, 3274, 8260, 8261. — Drahtwort: „Fritrokraft" Berlin

Hosted by Google

Ausländische Lumpenhalbstoffabriken. Auf Anfrage, ob es solche in England, Frankreich und Italien gibt, erteilten wir folgende Auskunft: In den neuesten Adreßbüchern der Papierindustrie in Italien und England, beide vom Jahre 1921, ist keine Lumpenhalbstoffabrik aufgeführt. Dagegen bestehen in Frankreich, nach dem franz. Adreßbuch von 1921, 2 Lumpenhalbstofffabrikfirmen, von denen die eine allerdings ihre Anlage in der Schweiz besitzt.

Frankreich

Papiermarkt

Paris, den 25. Januar 1922.

Die Preise der einzelnen Papiersorten schwanken um 100 Fr. und mehr für die 100 kg schon für die gewöhnlichen Papiersorten, je nachdem die Fabriken mehr oder weniger verlegen um Bestellungen sind. Ein französicher Verleger, der im September 1921 hochgeglättetes Druckpapier brauchte, erhielt von verschiedenen von ihm befragten Papierfabriken Angebote zu folgenden Preisen: 170, 200, 250 Fr. die 100 kg. Er bestellte zu 200 F., weil er dabei die Zusicherung erhielt, daß das Papier 25 v. H. Lumpenstoff enthalten werde. „La Papeterie" bringt folgende Zusammenstellung der Durchschnittspreise für die verschiedenen Papiersorten im Jahre 1921.

Preise für 100 kg verschiedener Papiere im Jahre 1921:

	Januar	Juni	Dezember
Kopierseiden	700 Fr.	550 Fr.	500 Fr.
Geschäftsbücherpapier, extra	550 „	450 „	450 „
„ besseres	450 „	330 „	330 „
„ gewöhnliches	420 „	300 „	300 „
Löschpapier, weiß	325 „	270 „	270 „
„ farbig	310 „	260 „	260 „
Weißes Affischenpapier	275 „	175 „	180 „
Roux doré	230 „	140 „	170 „
Kraft	325 „	200 „	230 „
Goudronné	160 „	80 „	115 „
Strohpappe	75 „	70 „	85 „
Graupappe	120 „	80 „	115 „
Gewöhnliches Schreibpapier	275 „	190 „	200 „
Pergamyn, fettdicht, ungebleicht	650 „	450 „	450 „
Pergamentersatz, ungebleicht	400 „	230 „	270 „
Echt Pergament	650 „	450 „	450 „
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	250 „	150 „	160 „
„ „ „ Rollen	225 „	130 „	140 „
Zeitungspapier in Rollen	210 „	125 „	135 „
Gestrichenes Papier, gewöhnlich	320 „	290 „	250 „
„ „ besser	500 „	440 „	380 „
Frachtbriefpapier	275 „	150 „	175 „
Holzpappe	135 „	95 „	130 „

Aus Marseille wird dem genannten Blatt geschrieben, daß die südfranzösischen Papierfabriken sich immer mehr durch die Papiereinfuhr vom Auslande bedrängt fühlen. Fast alles benötigte Papier werde vom Auslande gekauft. Infolgedessen hat der Papierfabrikant Etienne in der Handelskammer von Arles einen Notschrei erlassen, der der Regierung mitgeteilt wurde. Darin fordert er die Aufhebung der Zollbegünstigung für Zeitungs- und Verlagspapiere, weil unter diesem Namen viele Papiere eingehen, die weder für Zeitungs- noch für Bücherdruck bestimmt sind.

Vereinigte Staaten von Amerika

Die Papiererzeugung in den Vereinigten Staaten in 1921 hat rund 5 300 000 amerikanische Tonnen (zu 909 kg) betragen gegen 7⅓ Mill. Tonnen in 1920.

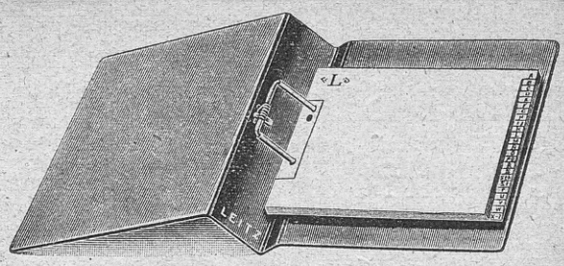
Einfuhrpreise. Der durchschnittliche Einfuhrpreis von Papier ist im Monat November wieder zurückgegangen, wie die vom Handelsamt in Washington jetzt veröffentlichten Zahlen beweisen:

Monatliche Durchschnittspreise der Einfuhr nach den Vereinigten Staaten.

	1921 November	1921 Oktober	1920 November
Zeitungspapier (d. Pfund)	3,93 Cent	4,05 Cent	5,69 Cent
Papierholz (d. Cord)	11,36 Doll.	12,30 Doll.	15,36 Doll.
Holzschliff (am. T. = 909 kg)	26,94 „	25,98 „	77½ „
Ungebl. Holzzellstoff „ = 909 „	54,25 „	53,64 „	142,50 „
Gebl. Holzzellstoff „ = 909 „	83,07 „	76,77 „	193,70 „

Monatliche Durchschnittspreise (in Dollar) der Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten.

	1921 November	1921 Oktober	1920 November
Zeitungspapier (d. Pfund)	3,3 Cent	3,8 Cent	6,4 Cent
Holzschliff (am. T. = 909 kg)	49,— Doll.	51,35 Doll.	129,50 Doll.



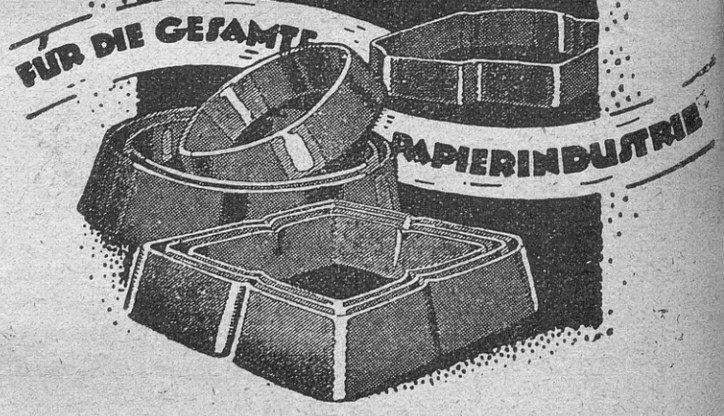
Ablegemappen [A1717

Die beiden Hauptsorten: „B" seit Jahrzehnten bewährt, „L" mit Einband aus Lederpappe, billig für Massenbedarf

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Schmiedt's

STANZEISEN IM ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Grösstes Lager Billigste Preise

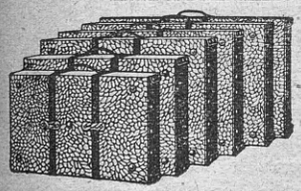
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 9331

Fernsprechblocks Telegrammblocks
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Hosted by Google

Verlangen Sie
die Preisliste über meine
Neuka
Reisekartons



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, III Stock, Stand Nr. 232—236.

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

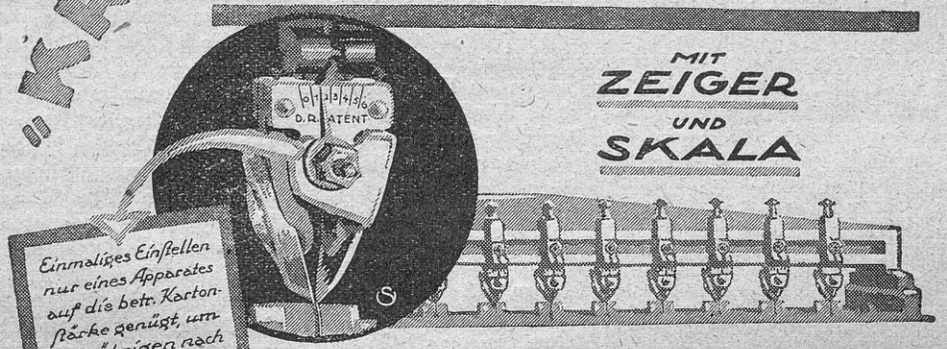
Kistenschoner
in 5 Grössen, Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspahn, Oelpapier usw. in allen Grössen liefern prompt
Gala-Werke, Esslingen a. N. 3

Merken Sie sich
meine vorteilhafte Bezugsquelle allerbester Qualitätswaren!
Frachtbriefe, Nachnahmekarten, Zahlkarten — Kolli-Anhänger.
Eindruck billigst! (A 3033
Nur feste Bestellung!
Keine Bemusterung!
Packpapier, Packseiden, Pergamentersatz, echt Pergament
34 000 Blatt Folio-Durchschlag
eins. glatt. Günst. Gelegenheit.
C. Paulus, Einbeck

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere A2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Wohle-Durchschreib-Kopier- usw. Papiere!
Kopierblätter aller Art
COPIR-UNION, Berlin-W.

SIE ARBEITEN WIRTSCHAFTLICH MIT
„KRAUSE"
PATENT-RILLENAPPARATEN
MIT ZEIGER UND SKALA



Einmaliges Einstellen nur eines Apparates auf die betr. Kartonstärke genügt, um die übrigen nach dem Stande der Skala leicht und schnell einzustellen

Verwendung bester Materialien / Präzisionsarbeit / Serienherstellung
Verlangen Sie Werbeblatt P 3537
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Rich. Holzrichter
BARMEN (Unterbarmen)
Briefumschlag-Fabrik
Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

Der Original
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 15–100 cm.

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 97, Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen [A 1092
4- u. 6-teilig
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!
Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44, I. Stock, Stand 102 und 103.

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Ruhig Blut und keine Angstkäufe!

(Nachstehende Einsendung ist uns von einem sehr bedeutenden Papierverarbeiter zugegangen.)

Die Lage heute auf dem Papiermarkt scheint mir eine verzweifelte Aehnlichkeit zu haben mit derjenigen im Frühjahr und Sommer 1920. Damals gingen unter dem Einfluß der Verschlechterung der Mark die Preise für Papier sprunghaft in die Höhe, die Ausfuhr von Rohpapier stieg noch stärker als die Devisen, und die Angst der Papierkäufer führte zu beträchtlichen Hamsterkäufen. Man bestellte vielfach bei mehreren Fabriken seinen Bedarf doppelt und dreifach, um, so hoffte man, wenigstens durch Teillieferungen genügend Papier zu bekommen. Die Folge war eine Ueberschüttung der Papierfabriken mit Aufträgen und unter diesem Einfluß natürlich ein Hinaufschnellen der Preise, oft auf schwindelnde Höhen. Auf Monate hinaus waren die Papierfabriken mit Aufträgen besetzt, aber auch viele Käufer hatten auf Monate hinaus ihr Lager dem gesteigerten Bedarf angepaßt.

Da erfolgte jäh im Sommer der Umschwung. Alle Papierpreise sanken, holzfrei Schreib z. B., das auf 18 M., ja bis auf 22 M. heraufgestiegen war, fiel auf 9 M. bis 8 M. 50 Pf. und wurde später vielfach auch noch unter Konventionspreisen angeboten. Die Folgen waren sehr schlimm: Totenflaute, Arbeitseinschränkung, Kurzarbeit, Riesenverluste an den Lägern.

Lange hielt die Kaufunlust an bis etwa Herbst 1921; da setzte unter dem Einfluß des Sturzes der Mark eine neue, diesmal noch verschärfte Hausse ein. Merkwürdigerweise scheinen nur wenige aus den Erfahrungen der letzten Konjunktur gelernt zu haben, man sieht die gleichen Erscheinungen wie damals; sprunghaft heraufschnellende Preise, gewaltige Steigerung der Rohpapierausfuhr, Wettrennen um Papier bei den Papierfabriken. Wenn nicht im letzten Augenblick die Industrie hier zur Besinnung kommt, so werden die Folgen die gleichen sein wie damals. nur werden sie sich diesmal um so viel vergrößern, als die diesmalige Welle höher ist als die vorangegangene. Was war denn damals geschehen? Man drängte die Aufträge sowohl bei den Verarbeitungswerken wie bei den Papierfabriken auf wenige Monate zusammen, die bei normalem Geschäft für die doppelte Zeit gereicht hätten. Man schuf so durch die panikartige Lageraufhäufung einen künstlich gesteigerten Bedarf während einiger Monate, um dann später stillzuliegen, denn der wirkliche Bedarf war nicht größer geworden, ging vielmehr unter dem Einfluß der erhöhten Preise zurück; der Ausglnich mußte mit Naturnotwendigkeit eintreten.

Das Gleiche, fürchte ich, wird sich jetzt wiederholen. Nicht die geringste innerliche Berechtigung liegt dafür vor, „eine Papiernot" zu fürchten. Die Gesamterzeugung der Zellstoffindustrie ist trotz widriger Umstände in den Monaten Oktober bis Januar beträchtlich größer gewesen als in der ersten Hälfte des Jahres 1921; die monatliche Erzeugung der Rohpapier-Industrie ist in den letzten Monaten um etwa die Hälfte grösser gewesen als in der ersten Hälfte des Jahres 1921! Die Ausfuhr ist allerdings auch gestiegen; unter dem Einfluß aber der inzwischen eingetretenen Kontingentierung der Ausfuhr sind die Ziffern schon wieder beträchtlich gesunken, und da inzwischen die Preise für Rohpapier den Weltmarktpreis erreicht, ja zum Teil überschritten haben, so wird ganz von selbst der Ausfuhrdrang gewaltig nachlassen. Die Erzeugungsziffern von Rohpapier lassen klar und deutlich erkennen, daß ein beträchtlich gesteigerter Bedarf der Papierkäufer befriedigt wurde, und da man annehmen muß, daß der wirkliche Verbrauch beim Endverbraucher durch die zum Teil um mehr als 100 v. H. gestiegenen Preise sich eher vermindert als vermehrt hat, so kann man für den heutigen Sturm auf die Papierfabriken keine andere Erklärung finden, als daß wieder aus Panikstimmung heraus viel zu viel Papier und Papierwaren bestellt werden, nur aus Sorge, nicht genügend Ware zu bekommen. Wohl bei allen, welche die Lage wirklich übersehen können, ist deshalb die Besorgnis vor der Wiederholung der schlimmen Zeit im Sommer 1921 sehr groß.

Es ist begreiflich, daß in Zeiten steigender Preise jedermann versucht, so schnell wie möglich und so viel wie möglich zu kaufen, um „noch billig zu kaufen". Man bedenke aber, daß dieses Ziel nicht erreicht wird, denn die Papierfabrikanten verkaufen doch nur zu „freien" Preisen und verlangen die Tagespreise bei Lieferung! Man bedenke, daß der Sturm nach Papier das Gegenteil hervorruft, man bekommt Papier nicht zu billigeren Preisen, sondern die über das Maß gesteigerte Nachfrage steigert auch vielfach die Preise über das Maß!

Es ist begreiflich, daß in Zeiten, wo Papier so schwer zu bekommen ist, jedermann sich „seinen Bedarf zu sichern" sucht. Man bedenke aber, daß der wirkliche Verbrauch sich kaum gesteigert haben dürfte, und daß man die in diesen Monaten zu viel gekauften Mengen in den nächsten Monaten weniger kaufen muß. Kommt es, was wahrscheinlich ist, unter dem Eindruck der dann eintretenden Flaute auch zum Herabsetzen der überspannten Preise auf das normale Maß, so hat man zu teuer eingekaufte Ware und verliert am Lager — ganz wie damals.

Diese Fieberkurven unserer Wirtschaft, erzeugt durch die außenpolitischen Ereignisse, und in deren Folge die Kursschwankungen der Mark, sind für unsere Industrie furchtbar; höchste Anspannung wechselt schnell mit Auftragsmangel und Arbeitseinschränkung. Ziel aller müßte sein, so weit als möglich hier für gleichmäßigere und ruhigere Entwickelung zu sorgen, wir brauchen Stetigkeit und nicht dieses furchtbare Auf und Ab! Lebhafte Klagen wurden von seiten der Papierfabriken geführt, daß ihre Abnehmer im Sommer vorigen Jahres sie nicht beschäftigen; wären damals, in der Zeit der Stockung, ihnen Aufträge erteilt worden, so wären jetzt nicht so große Lieferungsschwierigkeiteu. Die gleichen Klagen hört man von den Verarbeitern über ihre Abnehmer; aber die Schuld, die verderbliche Wirkung der Devisenkurse auf unser Fach nicht auf ein erträgliches Maß beschränkt zu haben, liegt wohl auf beiden Seiten.

Käufer, kauft jetzt nur Euren wahren Bedarf und nicht den Schwindelbedarf eines wirtschaftlichen Fieberzustandes, dann werdet ihr nicht die Erfahrungen machen mit Euren Lieferanten, wie jetzt, dann werdet Ihr in der Lage sein, den Werken auch in der folgenden ruhigeren Zeit Aufträge zu geben.

Verkäufer, tut nichts, um die Panik zu vergrößern! Solche plötzlichen Preissteigerungen wie im Dezember, um 80, ja 100 v. H. ohne vorherige Verständigung — solche Behandlung der Kundschaft wie die Annullierung fester Aufträge, um einen höheren Preis zu erzielen, der Mißbrauch der Lieferungsklauseln, die Forderung, daß der Kunde den Preis zahlen muß, den der Fabrikant bei der Lieferung eigenmächtig und einseitig festsetzt ohne ein Rücktrittsrecht des Käufers — alles dies muß die Panik verstärken, muß verbittern und muß zur Folge haben, daß in der kommenden Zeit des Ausgleichs die Käufer wieder ihrerseits rücksichtslos zurückhalten.

Beide Teile mögen bedenken, daß die Erzeugung sich gewaltig gesteigert, daß der wirkliche Verbrauch aber sicher nicht entsprechend größer geworden ist, und daß dieses Mißverhältnis. wenn nicht bald Aenderung eintritt, sich eben so gewaltsam lösen wird, wie im Frühjahr 1921.

Es erscheint mir deshalb Aufgabe der Spitzenverbände unserer Industrie zu sein, allerschnellstens diese Lage zu beraten und für öffentliche Aufklärung zu sorgen.

Eile tut not!

Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten

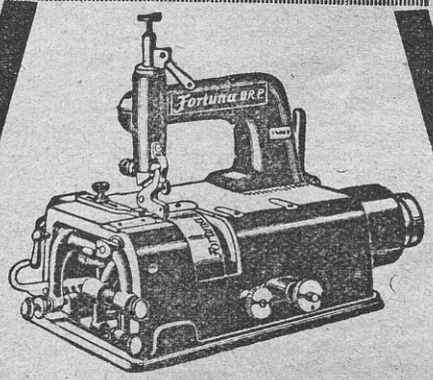
Mitgliederversammlung vom 25. Januar 1922 in Berlin

Die Versammlung fand statt im Saal der Handelskammer und war von etwa 70 Firmen besucht. Die Verhandlungen nahmen durchweg harmonischen Verlauf. Vor Eintritt in die Tagesordnung gedachte der Vorsitzende, Herr Stolzmann, Solingen, des Ablebens des Herrn Otto Hollborn, Alfeld a. Leine, und des Herrn Richard Neumann, Stettin. Der Versammlung wurde davon Kenntnis gegeben, daß der Vorstand gemäß § 7 der Satzungen vier Firmen von der Mitgliedschaft ausgeschlossen habe, weil diese dem Zweck und den Vorschriften des Verbandes zuwidergehandelt hätten.

Die Versammlung bestätigte den Vorstandsbeschluß, wonach der Syndikus eine im Laufe der Zeit erforderlich gewordene neue Fassung der Satzungen in Gemeinschaft mit mehreren Herren des Vorstandes entwerfen soll. — Die Frage der Beitragserhebung wurde entsprechend den geänderten Zeitverhältnissen anders geregelt.

In anbetracht, daß die Gehälter und Löhne, die Preise für Kohlen und sonstige Spesen in der letzten Zeit weiter ganz erheblich gestiegen sind, wurde vereinbart, das früher beschlossene Kalkulationsschema für Berechnung der Gestehungskosten abzuändern und dessen Schlußsumme zu erhöhen.

Fortuna



Abschärfmaschinen

mit ihren neuen Verbesserungen ist nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung Vielseitigkeit u. Preis **unübertroffen.** Ueber **16 000** Maschinen geliefert.

Vorführung auf der Deutschen Schuh- und Ledermesse, Leipzig:
Ausstellungshalle an der Strasse des 18. Oktober, Block C, Stand Nr. 2035/36.

Fortuna-Werke
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Stuttgart-Cannstatt

Pelikan Füllfedertinte

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER U. WIEN.

Wer sucht

Küchenkanten ····· Kastranden ····· Kredenzstreifen
Tortenpapiere ····· Spitzenpapiere jeder Art.

der findet

grösste Auswahl in den Mess-Ausstellungen von

FINGERHUT & Co., G. m. b. H., Breslau V.

Leipzig, Specks Hof. IV. Etage, Zimmer 679; Grosser Reiter, I. Etage. Zimmer 91

Muster an Nicht-Messbesucher zu Diensten. [A1487

Berliner Musterlager: Alte Jacob-Strasse 8. Fernruf Moritzplatz 2796.

Hosted by Google

Herr Rechtsanwalt Lammers, Charlottenburg, erstattete der Versammlung einen Bericht über die Marktlage und gab Auskunft über mehrere aus dem Kreise der Mitglieder an ihn gerichtete Fragen. Die Versammlung folgte seinem Vortrage mit Interesse.

Auf Veranlassung des Vorstandes hatte sich auch Herr Dr. Dille vom Api-Verbande eingefunden, welcher in längern Ausführungen nachzuweisen versuchte, der *Anschluß an Api* sämtlicher Einzelbezirke des Verbandes liege im Interesse aller Mitglieder. Die überwiegende Mehrzahl der Anwesenden stimmte dem zu. Soweit der Beitritt der Bezirke noch nicht erfolgte, ist seitens der Bezirksvorsitzenden in Aussicht genommen, Verhandlungen über den Anschluß demnächst in die Wege zu leiten.

Verhandlungen über den *Abschluß eines Versicherungsvertrages*, welcher den Mitgliedern des Verbandes Sondervorteile einräumt, sind fortgeführt, indes noch nicht zum Abschluß gelangt.

Ueber den gegenwärtigen Stand der *Ausfuhrfrage* und Kontingentierung an der Ausfuhr berichtete Herr Stolzmann; Seine Ausführungen wurden ergänzt durch Herrn Lammers.

Eine Reihe von Beschwerden gegenüber den *Papierfabriken* wurden vorgebracht. In allen jenen Fällen, wo die Papierfabriken zu festen Preisen verkauften, trotzdem aber später die Lieferung an die Bewilligung höherer Preise geknüpft haben, wird angeraten, solches Verlangen mit aller Schärfe zurückzuweisen und auf Auslieferung zu Abschlußpreisen zu bestehen.

Vorstandswahl. Einstimmig wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Stolzmann. i. Fa. Papierindustrie Solingen G. m. b. H., Solingen, wiedergewählt, nachdem Herr Kommerzienrat Vogel diesem für seine bisherige Amtsführung den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte. Die großen Verdienste des Herrn Stolzmann um den Verband, welcher allen seinen Mitgliedern ganz erhebliche Vorteile gebracht hat, wurden allseitig anerkannt. — Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Herr Rudolf Bruer, i. Fa. Ludwig Fr. Noltemeyer, Braunschweig, zum Kassenwart Herr Adalbert Berkenkamp, i. Fa. Gebr. Berkenkamp, Wesel, gewählt.

Die Verhandlungen boten den Teilnehmern in mancher Hinsicht viel Anregung, so daß wohl keiner der Anwesenden seine Teilnahme bedauert haben dürfte. Im Anschluß an die Versammlung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen im Berliner Rathauskeller statt.

Normung des Druckmaschinen-Farbwerks

In den Mitteilungen des Normenausschusses der deutschen Industrie, Heft 8, 5. Jahrgang, wird nachstehende „*Dinorm E 1701, Druckmaschinen, Farbwerk*“ als 1., noch nicht endgültiger Entwurf veröffentlicht.

Anzahl der Auftragwalzen

3	bei Tiegeldruckpressen für Drucklänge bis etwa 300 mm
4	bei Tiegeldruckpressen für Drucklänge über 300 mm
3	bei Schnellpressen
2	bei Rotationsmaschinen für Zeitungsdruck
4	bei Rotationsmaschinen für Werk- und Illustrationsdruck

Durchmesser der Auftrag- und Verreibwalzen

mm	
50 60	nur bei Tiegeldruckpressen
70 85 100 120	bei Schnellpressen und Rotationsmaschinen
140 160	vorzugsweise bei Rotationsmaschinen

Bei ein und derselben Maschine haben alle Auftrag- und Verreibwalzen (mit Masse) einschließlich des Hebers den gleichen Durchmesser.

Begußstärke der Massewalzen

mm	
10–15	bei Tiegeldruckpressen
15–20	bei Schnellpressen und Rotationsmaschinen

Durchmesser der Walzenspindeln nach DINORM 3.

Leipzig, 15. Januar 1922

Normenausschuß für das graphische Gewerbe

Aus den Typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Für die Sitzung vom 31. Januar waren im Versammlungsraum illustrierte Zeitschriften-Druckbogen ausgestellt, die mittels des Zellonverfahrens für den Gummidruck übertragen worden waren. Außerdem waren vorzügliche Reproduktionen von Oelgemälden aus der Buchdruckerei C. C. Meinhold & Söhne in Dresden (ebenfalls Gummidrucke) und ferner einige neuerdings eingegangene Kalender zur Schau gestellt. Der Vorsitzende, Herr Könitzer, teilte das vom Vorstand und den Kommissionen für die nächsten Sitzungen geplante Programm mit, wonach Vorträge und Besichtigungen in Aussicht stehen. — Als Mitglied aufgenommen wurde Herr Carl Thiemig, W 35, Schöneberger Ufer 27; zur Mitgliedschaft angemeldet Herr Richard Schulz, Berlin-Tempelhof, Werderstr. 19. Hierauf hielt Herr Zimmermann von der Zellographischen Gesellschaft den angekündigten Vortrag über

„Das neue Uebertragungsverfahren für Offset auf photomechanischem Wege, also ohne lithographischen Umdruck“.

Er wies auf die wachsende Bedeutung des Offsetdrucks hin, der zwar mit dem Buchdruck in Wettbewerb trete, diesen aber ernsthaft nicht beeinträchtigen werde. Es sei aber die Aufgabe der Zeit und der beteiligten Fächer, die Weiterentwicklung dieses Verfahrens zu fördern. Die im Offsetverfahren zumeist angewandte Zinkplatte werde zwecks besserer Wasserhaltung je nach der Art der Zeichnung mit einem gröberen oder feineren Korn versehen. Bisher wurde die Druckform oder Zeichnung durch lithographischen Umdruck auf die Zinkplatte übertragen, wobei sich durch das Aufnadeln zeitraubende Schwierigkeiten ergaben. Es lag nahe, dieses Verfahren durch photographische Reproduktion zu ersetzen; die Uebertragung von Rasterbildern gelang aber nicht immer einwandfrei.

Hier bedeutet das von der *Zellographischen Gesellschaft* in *Berlin SW 68*, Markgrafenstr. 73, eingeführte Verfahren einen Fortschritt; es zeigt diese Nachteile nicht und setzt jede Druckerei in den Stand, ohne wesentliche Neuanschaffungen ihre Uebertragungen für Offset durch direkten Druck, durch Kontern oder photographische Aufnahme auf den durch Patent geschützten Stoff, das Zellon, mittels Lichtkopie herzustellen. Ein Kopierrahmen mit Belichtungsanlage und ein Rost zum Plattentrocknen bilden die ganze Einrichtung; der platzraubende Umdruckapparat ist entbehrlich. Zellon ist ein nicht verbrennbares, biegsames Zelluloid, das sich in seiner Ausdehnung nicht verändert; es kann nach der Verwendung mit farbelöslichen Stoffen gereinigt werden und kann dann wiederholt gebraucht werden. Mit dem von den Erfindern zu beziehenden „Grapho-Zellon“ läßt sich ein Papier bedrucken. Zur besseren Deckung wird der frische Druck bronziert.

Für illustrierte Zeitschriften wird zunächst der Schriftsatz direkt auf Zellon abgezogen; vorhandene Druckstöcke zieht man am besten besonders ab und überdeckt mit diesen Bildabzügen die im Satz freigelassenen Stellen. Die vollständige Durchsichtigkeit des Zellons gestattet bei der Lichtkopie solche doppelten Stellen. Handelt es sich um neue Bildwiedergaben, so wird vom Original ein Negativ hergestellt, dessen Wirkung in üblicher Weise durch Retusche gehoben wird. Von diesem Negativ nimmt man ein klares Raster-Diapositiv. Durch Auflegen von Zellon, welches fest auf der lichtempfindlichen Schicht des Diapositives haftet, wird dieses von der Glasplatte abgezogen und nun in die freigelassene Stelle des Schriftformabzuges eingeklebt. Nach einem Standbogen, der an die untere Seite der Kopierrahmenscheibe geklebt wird, werden sodann die einzelnen Seiten an ihren Platz gebracht, an den Ecken festgeklebt und dann der Standbogen entfernt. Nun wird die gekörnte Zinkplatte durch Uebergießen mit verdünnter Salzsäure und Nachspülen mit Wasser entfettet, eine eigenartige lichtempfindliche Lösung mit einer Plüschbürste aufgetragen, gut verstrichen und über dem Wärmeapparat getrocknet. Nach dem Erkalten wird diese präparierte Zinkplatte auf die zusammengestellte Form in den pneumatischen Kopierrahmen gelegt, der als Oberlage eine Gummidecke trägt. Mittels Luftpumpe wird alle zwischen Gummidecke und Glasscheibe befindliche Luft abgesaugt und so die notwendige innige Verbindung zwischen Druck- und Glasplatte hergestellt.

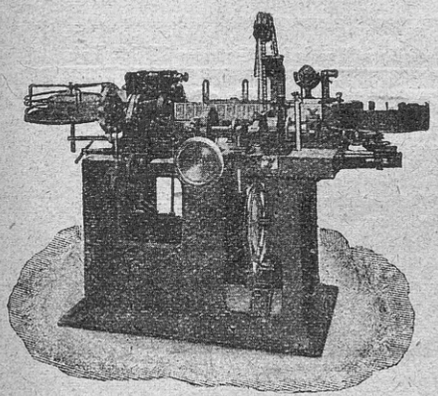
Die Kopie vollzieht sich bei elektrischem Licht in 3 bis 5 Minuten. Die Platte wird darauf aus dem Rahmen genommen, mit etwas Entwicklungsflüssigkeit übergossen und diese mit der Plüschbürste so lange verrieben, bis die unbelichteten Stellen (der Satz, die Zeichnung) metallblank erscheinen. Die zurückbleibende Lösung entfernt man mit dem Gummiquetscher. Unter Anwendung eines Bindemittels wird jetzt die Platte zur Aufnahme der Farbe empfänglich gemacht und eingefärbt, wobei nur die metallblanken Stellen Farbe annehmen und die belichteten sie abstoßen. Mit einer 5 proz Salzsäurelösung wird der Grund abgewaschen, und die Zeichnung steht dann widerstandsfähig auf dem Zink. Für kleinere Auflagen ist die Platte jetzt druckfertig, für größere Auflagen wird sie noch geätzt und neu angewalzt. In solcher Weise hergestellte Platten neigen weniger zum Tonen als die im Umdruckverfahren hergestellten, weil kräftiger geätzt werden kann.

Der Vortragende schloß die Erklärung dieser für die Uebertragungstechnik wichtigen Erfindung in der Hoffnung, die deutsche graphische Industrie werde sich nicht überflügeln lassen; jeder Fachmann müsse sich aber mit den Neuerungen auf diesem Gebiete

Hosted by Google

KEESE'S
kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen
unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

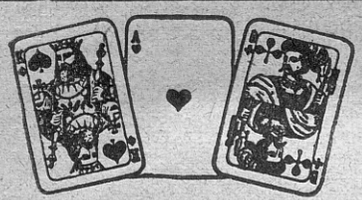
Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE
Spezial-Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

DIE ZEITGEMÄSSEN
KLEBSTOFFE
O K TROCKEN
OKA-TROCKEN
Kleister u. Kaltleime
Kaltwasserlöslich
Keine Fässer! Frachtersparnis!
D.R.P. • AUSLANDSPATENTE •
TROCKEN-KLEBSTOFF-WERK M.B.H.
Berlin S.O.16. Köpenickerstr. 80-82.

Wachspapiere
Paraffinselden
Wachspergamyn
Pergamynselden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**
Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden. [A3034

Zur Messe in Leipzig:
Messhaus Leipziger Hof
Reichsstrasse 12, III. Stock, Stand 222—223



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Rotations-Liniier-Maschinen
Flach-Bronzier-Maschinen
Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau
Zur Messe: Deutsches Buchgewerbehaus, Leipzig, Dolzstr. 1, Saal 2.

[A2728

Digitized by Google

vertraut machen. — Reicher Beifall lohnte den Redner. Der Vorsitzende dankte ihm und leitete einen lebhaften Meinungsaustausch ein, an dem sich die Herren Erler, Görnitz, Kapke, Kerst, Krätke, Kumm, Meß, Zehnpfund u. a. beteiligten und durch den die Vorteile wie die Grenzen des Verfahrens herausgehoben wurden.*)

Herr Erler gab sodann

Erläuterungen zu den ausgestellten Kalendern.

Als ein erfreuliches Zeichen beruflichen Idealismus sei es zu begrüßen, daß eine so ansehnliche Zahl von Druckereien die heute so große Opfer an Zeit und sonstigen Aufwendungen nicht scheue, um mit eigenen Geschäftskalendern gediegene Werbearbeit herzustellen. Unterziehe man die einzelnen Kalender eingehender Betrachtung, so werde man immer einen Reiz finden, der die Arbeit wertvoll mache und die Empfänger der Kalender erfreue.

Dem *Fragekasten* wurden die folgenden Fragen entnommen, die in der angegebenen Weise beantwortet wurden.

1. Welchem Zwecke dient der Optimusbrenner? — Anwort: Der Petroleumbeleuchtung.
2. Kann man in Buchdruckereien Natronlauge, wie man sie in jeder Drogenhandlung bekommt und wie sie die Maler zum Entfernen alter Farbe benutzen, ohne jede Gefahr für die Schrift verdünnt verwenden? — Die Frage wurde bejaht.
3. Kennt jemand den Lieferanten der Farbpaste oder des Farbpulvers, womit man im Plättverfahren helle Farben auf dunkle Stoffe übertragen kann? Oder: Wer druckt derartige Schnittmuster-Zeichnungen? — Antwort: Die Firma Mittelbach in Kötzschenbroda druckt solche Arbeiten; die Farbenfabrik Dr. Lövinsohn & Co. liefert Farben für die Uebertragung auf helle Stoffe.
4. Ist etwas bekannt über Reinigung von Schriftformen auf trockenem Wege? Es soll eine teigartige Masse geben, die auf die Schrift gedrückt und wieder abgezogen wird, wobei angeblich alle Farbteilchen an der Masse haften bleiben und die Schrift sofort sauber ist. Die Masse soll von München aus schon seit Jahren in den Handel gebracht werden? — Darüber konnte niemand Auskunft geben.
5. Kann jemand eine Papierfirma nachweisen, die größere Mengen eines leichten, durchlässigen Zeichenpapiers liefern kann. — Auch diese Frage mußte zunächst unbeantwortet bleiben.

Nach der sehr anregend verlaufenen Sitzung wurden die ausgestellten Druckbogen mit Interesse betrachtet, und der Vortragende des Abends, Herr Zimmermann, gab auf mehrfache von einzelnen Mitgliedern an ihn gerichtete Anfragen noch bereitwilligst Auskunft.

Nächste Sitzung im Papierhause: Dienstag, den 14. Februar, abends 8 Uhr; Ausstellungen und Besprechungen.

Der Graphiker Ferdinand Staeger, München, stellt seine Werke im Monat Februar in der Kunsthandlung von Amsler & Ruthardt, Berlin, Behrenstraße 29a aus; Besuchszeit: Werktags 10 bis 6 Uhr.

Preiserhöhungen für Aetzungen und Kupferdrucke

Der Bund der Chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands e. V., Geschäftsstelle: Berlin W 35, Lützowstraße 66, richtet an die Auftraggeber dieser graphischen Fächer ein Rundschreiben, in welchem er die neuerdings eingetretenen Erhöhungen der Herstellungskosten, der Materialpreise sowie der Handlungskosten begründet.

Die zur Zeit geltenden Aufschläge auf die Mindestpreise vom 1. Oktober 1921 für *chemigraphishe Erzeugnisse* sind am 1. Februar von durchschnittlich 50 v. H. auf 100 v. H. erhöht worden.

Für Erzeugnisse des *Kupferdrucks* erhöht sich der Teuerungszuschlag für Druckpreise auf 80 v. H. für Aetzungen auf 50 v. H. Bei Kaltnadelradierungen auf Nickelzink, Zink, Messing und andere Metalle als Kupfer wird in Zukunft ein Schwierigkeitszuschlag von 20 v. H. gesondert in Rechnung gestellt.

Preiserhöhung für Buchbinder-Arbeiten

Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer (Leipzig, Buchgewerbehaus) versenden an ihre Auftraggeber ein Rundschreiben des Verbandes, worin es heißt: „Infolge der weiter fortschreitenden Teuerung (Brot, Kohlen, Postgebühren, Frachten usw.) und infolge der Bewilligungen in den verwandten Gewerben haben auch wir beträchtliche Lohnerhöhungen vornehmen müssen. Gleichzeitig sind die Betriebsunkosten erheblich gestiegen. *Erhöhung der Januarpreise um mindestens 25 v. H.* ist daher unumgänglich. Wir bitten unsere Auftraggeber in Aenderung bereits genannter Preise in dem erwähnten Umfang zu willigen. Die enorme Verteuerung der Materialien wird bei neuen Aufträgen weiter preissteigernd in Erscheinung treten.

*) Ueber die Aussichten, die dies Verfahren für den Buch- und Steindruck eröffnet, liegt ein Aufsatz vor, der demnächst zum Abdruck kommt.

D. R. P.

Für alle Zwecke der Papierverarbeitung:
Mappen, Alben, Kartonnagen, Reklame-Artikel, Packungen, Bucheinbände usw.
DAS BESTE BUNTPAPIER
mit imprägniertem, durchgefärbtem Muster
JAVA-KUNST (D.R.P.)
Generalvertretung: Engels & Worring, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 75
Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Bugramesse, Petersstrasse 38, I/23

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, Koje 301
NOTIZBLOCKS
sofort lieferbar
in glatt u. kariert, mit tintenfestem Papier.
Lager-Grössen: 8×12, 10×15, 12×18, 14×21 cm, à 50 u. 80 Blatt
Papier-Verarbeitung Max Giesen
Berlin SO 26
Dresdener Str. 8
G B

Ia Stanz- „ Koffer- „ Hart- Pappen
Bessere Umschlagpapiere A1184
MULDENTALWERKE Aktiengesellschaft, **FREIBERG Sa.**

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S.42, Ritterstr. 11

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin
[A 2897

Hosted by Google

3y Farbbänder

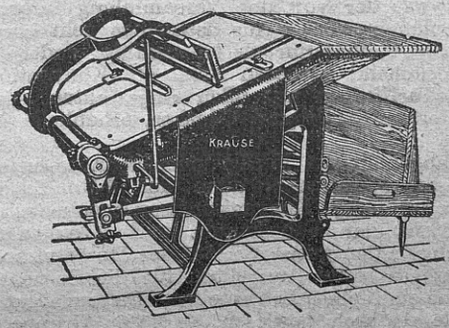
HUGO MÖHL FRANKFT/M.

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. • **Frankfurt a. M.** • Steinweg 9

„KRAUSE"

LAGEN-FALZMASCHINE RO

für einen Bruch von 5 und mehr Bogen gleichzeitig.



Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren unentbehrlich.

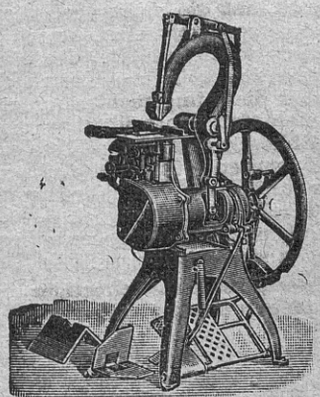
Die schräge Lage des Tisches gewährleistet schnelles und sicheres Anlegen. Der Falz ist besonders sauber, da die gefalzten Bogen noch durch ein Paar Druckwalzen gehen. Die fertigen Papiere werden selbsttätig abgelegt.

Sofort ab Lager lieferbar. Verlangen Sie Werbeblatt P 4247.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse 1, Saal 3.

Sorgt! Lecken nützt!

an Kuverts, Briefmarken, Etiketten, gummierten Papieren usw.
sondern benutze den

„HERMETOS"-Füll-Anfeuchter

Deutsches Reichs-Patent — Auslandspatente
Regulierbare Flüssigkeitsabgabe
Ohne Metallteile — Stets gebrauchsfertig

Alleinige Fabrikanten: (A1017

Gummiwarenfabrik Ohse & Monscheuer Nachf.
Gegr. 1861 **BARTELS & RIEGER** Gegr. 1861

Vertrieb durch:
„HERMET", G. m. b. H., Köln a. Rh.
Mauritius-Steinweg 34

Zur Messe in Leipzig: Büro-Bedarfs-Messe im Jägerhof, Hainstr. 17—19, II. Obergeschoss, Stand 217—218.

Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhandler e. V.

(Vorsitzender: Paul Vollmer, Berlin N 54, Schönhauser Allee 69)

Fachgruppe für Feinpapier und Bürobedarf

Aus der *Sitzung am 18. Januar 1922 im Tucherbräu.* Herr Zeeck eröffnet die Sitzung. Nach Verlesung des Berichts über die letzte Sitzung seitens des Schriftführers erscheint Herr Schartiger und übernimmt die Leitung der Versammlung. Herr Salz erstattet den *Jahresbericht*, der von der Versammlung unbeanstandet zur Kenntnis genommen wird. Aus demselben geht hervor, daß sich die Fachgruppe A nicht nur als lebensfähig sondern auch als auf besten Füßen stehend erwiesen habe. In Konventionsfragen und besonders in Tariffragen mit allen Angestellten seien, dank der Mühen der Herren Große und Günther, erhebliche Leistungen zu verzeichnen.

In den abgehaltenen Fachgruppensitzungen seien vor allem Tariffragen und Preisfragen, dann der 6-Uhr-Ladenschluß, die Preisschilderverordnung, Konventionsangelegenheiten und direkte Lieferung seitens der Fabrikanten und Grossisten besprochen worden. Auch für den guten Verlauf der Herbstmesse und für die damit verbundenen gute Aussichten für die Zukunft könne sich die Fachgruppe ein kleines Lob erteilen. Daß man gut und rationell arbeite, werde dadurch bewiesen, daß der Gruppe immer neue Mitglieder beiträten.

Laut *Bericht des Kassenführers*, Herrn Caspary, waren die Eingänge der freiwillig gewährten Zubuße von 10 M. für 1921 so spärlich, daß ein Manko von etwa 500 M. entstand. Die Versammlung war sich darin einig, daß es für unsern Stand beschämend sei, wenn von den stets zur Sitzung eingeladenen 272 Mitgliedern nur 113 ihren Verpflichtungen, obschon es freiwillige seien, nachkommen. Alle nähmen doch an den Segnungen der Arbeitsleistung teil, warum aber entzögen sie sich ihren Verpflichtungen? Nachdem außer dem Kassenführer noch die Herren Schartiger, Guthke und Günther zu der Angelegenheit gesprochen, wird auf Vorschlag des Herrn Guthke der Beitrag für 1922 auf 20 M. festgesetzt.

Die bisherige *Leitung* wird einstimmig wiedergewählt und zwar gemäß der Landesverbands-Geschäftsordnung, die inzwischen in Kraft getreten ist, auf zwei Jahre. Die Herren nehmen die Wahl dankend an, bitten die Versammlung um Unterstützung und ersuchen, darauf bedacht zu sein, daß nach Ablauf dieser Wahlzeit jüngere Kräfte an ihre Stelle treten möchten.

Die einzelnen Berichte über die Abhaltung der *Frühjahrsmesse* werden vom Schriftführer verlesen.

Ueber *Tariffragen* berichtet Herr Günther. Die Transportarbeiter hatten einen Zuschlag von 40 v. H. verlangt, der von den Arbeitgebern abgelehnt werden mußte. Letztere wollten sich zu einem Zuschlage verstehen, der den Teuerungsunterschied zwischen dem früheren und jetzigen Monat (ungefähr 10 v. H. zuzüglich Verheirateten- und Kinderzulage) entspräche, stellten aber die Bedingung, den Mantelvertrag wieder in Kraft zu setzen. Mit dem prozentualen Zuschlag wäre schon eine Einigung zustande gekommen, aber wegen des Mantelvertrages scheiterte sie. Es besteht die begründete Aussicht, daß die Einigung doch zustande komme. Anders lägen die Verhältnisse mit den kaufmännischen Angestellten. Diese wollen einen Unterschied zwischen Verheirateten und Unverheirateten ferner nicht gelten lassen und stellten überhaupt Forderungen, deren Erfüllung den Arbeitgebern nicht möglich sei. Die Verhandlungen gingen weiter. Sollten sie bis Ende Januar keine Erledigung gefunden haben, dann seien für diesen Monat vormonatliche Bezüge zu zahlen. Aendert sich etwas, so können die neuen Lohnsätze im Landesverbands-Büro bei Herrn Schartiger oder Herrn Günther erfragt werden, bzw. werden den Firmen, die es wünschten, vom Schriftführer die Verträge zugesandt.

Die Anfrage des Landesverbandsvorstandes wegen Bildung einer selbständigen Tarifgemeinschaft ähnlich der im Eisenhandel bestehenden, wird nach Aussprache dahin entschieden, eine derartige Gemeinschaft würde nur ein Wechselbalg sein, der mehr Schaden als Vorteil bringen würde und deshalb zu verwerfen sei.

Die Handelskammer wünscht Vorschlag für einen Herrn zur *Prüfung der Ausverkaufsanträge.* Die Wahl fällt auf Herrn Sparmann, der das Amt annimmt.

Wegen Schaffung eines *Reichskleinhandelsgesetzes* wird nach den einleitenden Worten des Herrn Salz der Vorschlag seitens der bayerischen Regierung allseitig begrüßt, aber direkte Stellungnahme dazu könne nur genommen werden, wenn der Inhalt des beantragten Gesetzes genau bekannt wäre. Das Gesetz dürfe aber nicht zustande kommen, ehe nicht auch Glieder des wirklichen Kleinhandels gehört seien, damit nicht wieder Verfügungen vom grünen Tisch herauskämen, die sich für die Praxis als unbrauchbar erweisen.

Zur Verfügung des Magistrats, das Anschaffungsamt ausschließlich zu benutzen, wird mitgeteilt, auch einzelne Mitglieder seien davon schon betroffen worden, es mußte darauf gedrungen werden, daß die Verfügung rückgängig gemacht wird, damit dem Einzelhandel nicht das Brot genommen werde. Vor der Firma, die das Anschaffungsamt beliefert, wurde gewarnt. Nähme der Magistrat die Verfügung nicht zurück, dann dürfte von den Firmen, die den Magistrat beliefern, nichts bezogen werden.

Herr Schartiger bringt zur Sprache, daß leider über Angelegenheiten, die in den Sitzungen besprochen werden, auch den betreffenden Fabrikanten bzw. ihren Vertretern Mitteilung gemacht würde. Das könne nicht scharf genug gerügt werden, und er hoffe, daß die Standesehre es einem jeden gebiete, „Vertrauliches" als solches zu behandeln.

Herr Franke von der Firma Juergens bringt zur Kenntnis, daß der Direktor einer Karlshorster Schule an die Firma herangetreten wäre, um Schulmittel umsonst zu erhalten. Die Firma Juergens hatte das Ansinnen zurückgewiesen, weil Gelder für Unterrichtszwecke vorhanden sein müßten, und weil die Gegenstände bei den Karlshorster Schreibwarenhändlern gekauft werden sollten. Herr Busse berichtet, auch Truppenkommandeure hätten sich an Firmen gewandt, um Lehrmittel für die Unteroffiziersfortbildungsschulen unentgeltlich zu erhalten. Auch dieses Ansinnen wurde zurückgewiesen.

Hamburger Mitglieder empfehlen die von ihnen verlegten Verska-Ansichtskarten; jeder Empfänger einer solchen Karte ist auf 30 Tage gegen Unfall versichert; man hofft damit, das darniederliegende Geschäft in Ansichtskarten zu heben.

Herr Hirsch fragt an, wie er sich der Firma Z. gegenüber verhalten solle, die ihm Waren ohne jeden Vorbehalt fest verkaufte, nun aber Nachforderungen stelle. Es wird ihm angeraten, nicht einen Pfennig mehr zu zahlen, da sein Kunde ihm ja auch nichts mehr bewillige. Liefere ihm die betreffende Firma nichts mehr, dann werde ihm ein Kollege aushelfen.

Herr Busse bringt das Unberechtigte der Bleistiftfabrikanten, *Frachtanteil* zu erheben, zur Sprache. Dazu wird bemerkt, das Verlangen stelle wohl nur eine Firma, die in Berlin kein Auslieferungslager unterhalte. Jedenfalls aber sei es zu verwerfen, Frachtanteile zu berechnen, zumal sie immer höher angerechnet würden, als sie tatsächlich entstanden seien. Die Bleistiftfabrikanten hätten ihre Preise so heraufgesetzt, daß sie nicht noch diesen besondern Verdienst brauchten. Es sprechen hierzu noch die Herren Peter, Guthke, Schirmer, Frau v. Grosse. Bei der nächsten Verhandlung mit der Bleistiftkonvention solle von Herrn Gäthke darauf hingearbeitet werden, daß diese ungerechte Forderung fallen gelassen werde. Was die Lieferanten heute überhaupt fertig bekämen, beweise, daß Herrn Gäthke für eine kleine Kiste aus Nürnberg 150 M. in Rechnung gestellt worden seien, und daß von Frau von Grosse von einer Firma für Zuführung von Waren mittels eigenen Automobils der betreffenden Firma nachträglich 62 M. abgefordert wurde. Da könne man nur sagen: „Landvogt werde hart!" und müsse alle derartigen Forderungen streng abweisen.

Kurz vor 11 Uhr schließt Herr Schartiger die zahlreich besucht gewesene und besonders anregend verlaufene Sitzung.

gez. *Schartiger* gez. *Salz*, Schriftführer

* * *

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 **25.—28. Februar**

Im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus) Am Köllnischen Park

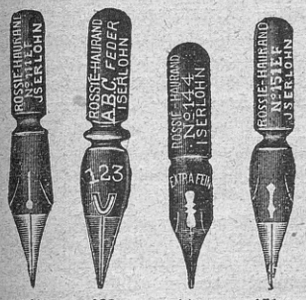
Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1232 Fernsprecher: Humboldt 1232

Digitized by Google

Anerkannt vorzügliche Deutsche

Schulfedern

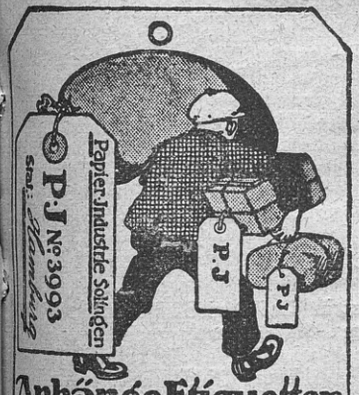


111 128 144 151

Rosslé-Haurand, G. m. b. H.

Iserlohn I. W. (A2458

Deutsches Unternehmen.



Anhänge Etiquetten

(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweiseitigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!

Papier-Industrie Solingen
GmbH
Solingen.

Pappteller
Tortenscheiben
Tortenpapiere
Tortenschachteln

fertigt seit mehr als 25 Jahren

Richard Grunewald
Papierw.-Fabrik Luckenwalde-A.

Massen-Auflagen von Zargen

werden auf Jagenberg neuestem kombinierten

Faltschachtel- und Zargen-Klebe-Automat

in fast allen Grössen und Formen in sauberster und exakter Weise hergestellt.

Aussergewöhnlich hohe Leistung

Die Maschine ist mit einer Sonder-Vorrichtung versehen, um die in der Längsrichtung vorgeritzten Zuschnitte automatisch zusammenzufalten und die so gebildeten Zargen-Schläuche gleichzeitig **innen** mit einem Papierstreifen fest zu verkleben.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204/205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird. [A2673

„Pfeilring"-Tintenfabrikate

(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft

Charlottenburg, Salzufer 16

A 4081

Hosted by Google

Ortsgruppe Potsdam und Umgebung

Sitzung vom 9. Januar 1922. Der Vorsitzende, Herr Möwes, verliest u. a. Briefe und Eingänge und ein Rundschreiben des Landesverbandes Brandenburg zum Jahreswechsel. Hierauf gibt die Kassiererin, Frl. Priegnitz, den Kassenbericht. Die Kasse ist von den Herren Redlich und Rollfinke geprüft und für richtig befunden. Der Vorsitzende dankt für die gute Kassenführung. Es erfolgt sodann die Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Hierauf finden Preisfestsetzungen für Tinten usw., Federn, Reißnägel, Pastellstifte, Schreibhefte und Zeichenblöcke statt.

Firma Westphal Nachf. Inh. Frl. Rühle gehört dem Reichsbund an und wird in die Ortsgruppe als Mitglied eingeführt. Herr Hochgeladen berichtet über den Herstellungspreis von Ansichtskarten, sowie über den Verkauf von Karten in hiesigen Schlössern und empfiehlt, dagegen Stellung zu nehmen. Der Vorsitzende begründet noch die Verlegung der Sitzungen nach dem Lokal Charlottenstraße 11 und schließt 11 Uhr 30 Min. die Sitzung.

Max Bullert, Schriftführer

Ausbau der „Reklameburg". Professor Peter Behrens, dessen Berufung nach Wien jüngst gemeldet wurde, hat in Berlin noch die Entwürfe für eine weitere großzügige Ausgestaltung der Außenreklame an der Leipziger Messe fertiggestellt. Die Leipziger Messe mit ihrer vielfältigen, teilweise aber noch ungeordneten Reklame hat den Gestaltungswillen des Künstlers von jeher stark gereizt. Die *Reklameburg*, deren Anfänge schon im letzten Herbst das Aeußere der Meßhalle auf dem Markt stark verändert hatten, wird zur Frühjahrsmesse mit einer Reihe weiterer Türme und mit phantastischen Reklamen aller Art ausgebaut werden. Den Eingang zum Ausstellungsgelände mit der Technischen Messe und der Baumesse hat Professor Behrens zu einem *Reklamehof* ausgestaltet, der wiederum eine neue Form der Außenreklame bringt.

Ausstellungsräume für Reisemuster in Köln

„Ausstellungsräume für Reisemuster in zentraler Geschäftslage! Auskunftsstelle Städt. Verkehrsamt Domhof 28." Diese Anzeige an auffallender Stelle vor dem Hauptbahnhof weist ankommenden Reisenden den Weg, entsprechende Ausstellungsräume zu erhalten. Die Not war in Köln groß. Manche Geschäftsreisende waren gezwungen, in den benachbarten Städten Unterkunft zu suchen; sie werden diese Anordnung lebhaft begrüßen. Dem Detaillistenverband, unterstützt von der Handelskammer, ist es gelungen, die Stadtverwaltung hierzu zu veranlassen. Somit ist der Nachfrage wenigstens in etwa Genüge geleistet. *W. A.*

Ausfuhr von Ringheftern

Ich werde von einer deutschen Firma, mit welcher ich laufend arbeite, aufgefordert, ihrer Schwester-Firma in Italien vorläufig Angebot über 1000 Ringhefter zu machen. Ich habe mich bis jetzt mit Ausfuhr nicht befaßt, bin aber nicht abgeneigt, mit dieser italienischen Firma in Geschäftsverbindung zu kommen. Die Ringhefter kosten mich zurzeit 6 M. 80 Pf. das Stück netto, freibleibend, franko deutsche Station. Betreffs der Freibleibend-Klausel stehe ich noch mit der liefernden Fabrik in Unterhandlung, da ich den Aufschlag bis zu einem Höchstsatz von 25 v. H. beschränkt haben möchte. – Wie muß ich meine Kalkulation auf Grund obigen Preises weiter aufbauen, d. h. welche Werte und in welcher Höhe muß ich der Reihenfolge nach berücksichtigen, um ein Angebot franko Empfänger aufstellen zu können?

Schreibwarenhandlung

Eingaben zur Erlangung der Ausfuhrbewilligung für diejenige Art von Waren, zu denen unseres Erachtens auch die Ringhefter gehören, sind an die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H. in Berlin W 9, Linkstraße 22, zu richten, wo auch alle andern für die Ausfuhr nötigen Bedingungen und Abgaben zu erfahren sind. Die übrigen (Fracht- usw.) Spesen muß Fragesteller schon selbst erkunden.

Stillschweigen im Geschäftsverkehr

Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten

Kläger und Beklagter hatten brieflich über Lieferung bestimmter Waren verhandelt, die vom Beklagten hergestellt wurden. Gelegentlich der Bestätigung einer kleineren Bestellung hatte der Beklagte den Kläger darauf aufmerksam gemacht, daß er bei umgehender Bestellung noch weitere Waren zum gleichen Preise liefern könne, da er noch Material besitze, doch müsse er um telegraphischen Bescheid bitten, ob er diesen Posten fest reservieren solle. Der Kläger telegraphierte darauf, „1600 Groß bitte mir 8 Tage an Hand zu lassen, werde mich dann fest entscheiden." Acht Tage darauf ersuchte der Kläger den Beklagten, ihm „alle" Apparate zu reservieren. Erst nach Verlauf von weiteren zwölf Tagen äußerte sich der Beklagte auf die beiden Telegramme des Klägers, und zwar schrieb er, er wolle die Apparate liefern, aber zu einem höheren Preise. Hiermit war der Kläger nicht einverstanden, vielmehr verlangte er Lieferung zum alten Preise, und als der Fabrikant trotz Fristsetzung nicht lieferte, klagte er auf Schadenersatz wegen Nichterfüllung.

Der Beklagte wandte ein, er sei zur Lieferung nicht verpflichtet, denn es sei gar kein Vertrag zustandegekommen. Demgegenüber machte der Kläger geltend, das Schweigen des Beklagten müsse unbedingt als Zustimmung aufgefaßt werden. Wollte der Beklagte auf sein — des Klägers — Ersuchen, ihm 1600 Groß an Hand zu lassen, nicht eingehen, so hätte er dies unzweideutig zum Ausdruck bringen müssen. Das habe er nicht getan, und infolgedessen sei durch sein zweites, nach acht Tagen aufgegebenes Telegramm, mit welchem er sich alle Apparate reservieren ließ, der Vertrag zustandegekommen.

Während das Landgericht die Klage abwies, erklärte das Oberlandesgericht den Anspruch dem Grunde nach für berechtigt, und das Reichsgericht hat dieses dem Kläger günstige Urteil bestätigt. Die laufende Geschäftsverbindung und die bereits gepflogenen Verhandlungen über die zu liefernden Apparate berechtigten den Kläger zu der Erwartung, so heißt es in den Gründen, daß der Beklagte auf das erste der hier in Frage stehenden Telegramme unverzüglich antworten würde. Der Beklagte hätte sich sagen müssen, daß sein Schweigen von dem Kläger als Zustimmung gedeutet werde, und er muß sich daher nach Treu und Glauben so behandeln lassen, als hätte er zugestimmt. Mindestens aber hätte der Beklagte nach dem zweiten Telegramm des Klägers sein Schweigen brechen müssen. Keinesfalls durfte er mit seiner Antwort noch weitere zwölf Tage warten. Ein solches Verhalten ist mit Treu und Glauben unvereinbar und erweckt den Eindruck, als wollte der Beklagte den Kläger geflissentlich hinhalten, um je nach den Verhältnissen der Marktlage den Vertragsschluß anzunehmen oder nicht. Die Wirtschaftslage war derart, daß jeder Fabrikant mit der Möglichkeit plötzlicher Lohnsteigerungen rechnen mußte. Hierauf kann sich der Beklagte für die Lieferungsverweigerung also nicht berufen. Es ist davon auszugehen, daß der Vertrag zwischen den Parteien vorbehaltlos geschlossen wurde. Lohnerhöhungen vermögen daher nicht die Lieferpflicht zu beseitigen oder Preiserhöhungen zu rechtfertigen. (Reichsger. III. 25/21)

Probenschau

Notgeld der Stadt Neuruppin ist in drei Serien (zusammen zwölf Scheine) je dreimal 50 Pf. und einmal 25 Pf. herausgegeben worden. Die dortigen Druckereien scheinen bei diesem Auftrag in Wettbewerb getreten zu sein. Der erste Preis (Serie I) wurde dem Chromolithographischen Atelier der Firma Oehmigke & Riemschneider, Neuruppin, zugesprochen; hier ist der heimatliche Gedanke leitend gewesen, denn die Bilder bringen berühmt gewordene Söhne dieser Stadt und die Ansichten der wichtigeren Bauten usw. Die Serie II trägt rückseitig den Aufdruck „Bilderbogen aus Neuruppin, zu haben bei Gustav Kühn" und verraten damit Herkunft und Ausstattung; diese Notgeldscheine zeigen nämlich in der Verkleinerung einige der originellen Szenen aus solchen Bilderbogen. Gegen diese Buntdruckzeichen fallen die vier Scheine der Serie III allerdings ab, obwohl sie künstlerisch und inhaltlich höher stehen. (Maler Alheit, führte die landschaftlichen Bilder der dortigen Gegend in Schabkunstmanier aus.) Bei der zu stark verkleinerten Wiedergabe in Strichätzung ging natürlich viel vom malerischen Werte verloren. Diese Reihe ist einfarbig blau gedruckt bei E. Buchbinder. — Der praktische Gebrauch der Scheine scheint hier weniger ins Auge gefaßt zu sein als der Sammlerzweck, sonst würde man wohl darauf geachtet haben, daß sich die 25-Pf.-Werte von den 50-Pf.-Werten auch in der Farbe, die ausschlaggebend ist, besser unterscheiden. — Den Alleinvertrieb der Scheine hat die Sadtsparkasse übernommen. *rg.*

„Verska" - Ansichtskarten (*Ver*sicherungs - Post*k*arten). Der *„Verska"-Verlag* (Nachum, Baars & Co.), *Hamburg 31* ließ sich den Gedanken schützen, den in Deutschland wohnenden Empfänger einer durch die Post beförderten Postkarte „Verska" für einen Monat zu versichern und zwar gegen Ganzinvalidität oder Tod, wenn eines oder das andere eintritt infolge Verunglückung des von ihm als Fahrgast benutzten öffentlichen Verkehrsmittels jeder Art. Die Versicherungssumme beträgt 10 000 M. und wird bei Erfüllung der Bedingungen kostenlos von der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg gewährleistet. Die Versicherungsbedingungen liegen in jeder Verkaufsstelle kostenlos zur Einsichtnahme aus, auch sind sie dort für 50 Pf. käuflich. Die Postkarte „Verska" ist nicht teurer als andere Kunst- oder Geburtstagskarten, stellt aber zugleich das Geschenk einer Polize für den Empfänger dar, die man sich auch durch Selbstzusendung einer solchen Karte von Monat zu Monat erneuern kann. Die wichtigsten Bestimmungen der Polize sind auf der halben Vorderseite aufgedruckt; nicht jeder freilich wird es geschmackvoll finden, gerade an seinem Geburtstage dadurch an Unfall, Ganzinvalidität und Tod erinnert zu werden, doch mag manchem der praktische Gedanke höher stehen. Als „Verska"-Postkarten kommen nur gute Erzeugnisse — Kunstkarten — in den Handel. Die uns gesandten Proben bestätigen es, daß dabei der Qualitätsgedanke keinen Schaden leidet, und sonach das originelle Unternehmen zu unterstützen ist, insbesondere weil es zur Hebung des Ansichtskarten-Verkaufes wohl beiträgt. *vk.*

Hosted by Google

KARTON-PAPIERE

Vom Lager und auf Anfertigung.

FRIEDHEIM & SOHN G. m. b. H. BERLIN O. 27

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A2948

Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

PAUS-LEINEN

in Friedensqualität

und in den üblichen Breiten wieder vorrätig

Netter & Eisig

Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder

Göppingen, Württbg.

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL

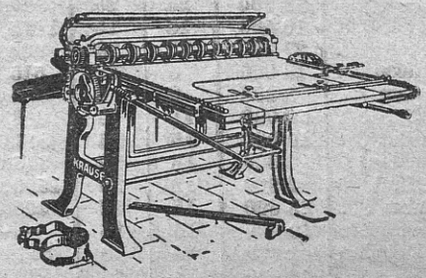
Kommandit-Ges.

HANNOVER-LIMMER

[A2495

„KRAUSE"

KARTENSCHEREN MIT KREISMESSERN



ergeben infolge ihrer vorteilhaften Sondereinrichtungen eine ausserordentlich grosse Leistung und sind daher zum Zerteilen von bedruckten Bogen in kleine Formate, besonders in der Postkarten-Industrie, unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3206

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Original „Greif" Kohlepapier

Die bevorzugte Marke

Alleinige Fabrikanten:

Greif-Werke

vorm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft

Fabriken Bürobedarf **Goslar am Harz**

Sechs Sorten

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstrasse 6
Hamburg, Lilienstr. 15 :: Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139.

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Messhaus Jägerhof, Stand 83.

Luftschlangen- (Serpentines)

Rollen-Schneide- und Wickelmaschinen

Konfetti-Maschinen

sehr grosse Leistung bei einfacher Bedienung

liefert

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

Hosted by Google

Börsenbericht

Kurse vom 9. Februar 1922

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 9. Febr.	Kurs vom 30. Dez.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	12 000	23	20	828,00	1060,00
Ammendf. Papierf.	16 500	60	60	2585,00	2890,00
Arnsdorfer Papierfabr.	1 000	—	—	66,50	—,—
Aschaffenburger	24 000	25	25	899,50	848,00
Cröllwitzer	10 500	10	15	1175,00	1700,00
Feldmühle	27 000	25	20	900,00	845,00
Kostheimer Cellulose	13 000	6	12	515,25	549,00
Nordd. Lederpappen	2 288	0	6	500.00	—,—
Reisholz	50 000	11	18	602,00	678,00
Schles. Cellulosefabr.	10 000	15	25	648,00	675,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	815,00	700,00
Untersachsenfld.,Preßsp.	1 800	12	30	1500,00	1052,00
Varziner Papierfabr.	25 000	15	40	900,00	1300,00
Wintersche Papierfabr.H	10 000	15	15	—,—	—,—
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	18	20	570,00	600,00
Zellstoff Waldhof	36 000	6	25	790,00	780,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik. F	7 000	10	26	880,00	900,00
Bazar Genußscheine	2 550	10	15	730,00	750,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	22½	15	715,00	600,00
E. Gundlach, Bielefeld	2 000	12	15	560,00	564,50
W. Hagelberg, Berlin	3 200	0	15	450,00	497,00
Schött, Rheydt, Lith.	3 000	12/40	40	1430,00	1300,00
Stralsunder Spielkart.	1 400	16⅔	25	2250,00	2250,00
Verlagsanst.,Deutsche F	5 000	10	12	965,00	889,00
Wenderoth, Cassel.	1 950	13	16	1800,00	1500,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch. Fabrik	27 000	10	12	1200,00	1340,00
Berthold, Schriftg.	6 000	12	12	710,00	720,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1280,00	1400,00
Cartonn.-Industrie	20 000	22	30	930,00	820,00
Faber & Schleicher F	6 000	10	6	469,50	480,00
Joh. Faber, Bleistiftf.	10 400	20	25	885,00	900,00
Rockstrohwerke	4 500	14	20	966,00	811,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	7½	20	750,00	725,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal. F	14 600	7	16	630,00	621,00
Schriftg. Offenbach	2 000	6	8	692,00	611,00
Schriftgießerei StempelF	6 000	20	20	680,00	701,00
Vogtl. Maschinenfabr.	42 000	20	18	550,00	570,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 9. Februar)

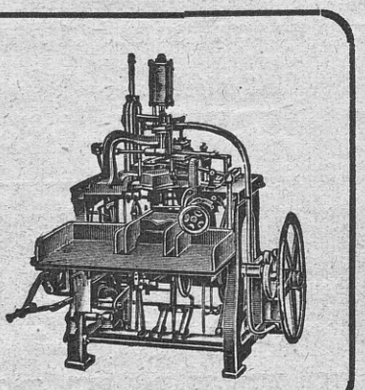
	v. 9. Febr. 1922		v. 30. Dez. 1921	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	7167,80	7182,20	6893,00	6906,90
Brüssel und Antwerpen	1593,40	1596,60	1423,55	1426,45
Christiania	3186,80	3193,20	3011,95	3018,05
Kopenhagen	3956,00	5020,05	3696,30	3703,70
Stockholm	5009,95	5020,05	4675,30	4684,70
Helsingfors	339,60	380,40	352,60	353,40
Italien	956,50	958,50	789,20	790,80
London	841,65	843,35	784,20	785,80
New York	191,65	191,95	186,31	186,69
Paris	1663,30	1668,70	1490,00	1493,00
Schweiz	3741,25	3748,75	3651,30	3658,70
Spanien	3046,95	3053,05	2777,20	2782,80
Wien	6,78	6,82	6,83	6,87
Prag	362,10	362,90	274,70	275,30
Budapest	30,36	30,44	30,46	30,54

Die Unsicherheit über das Ergebnis der bevorstehenden Konferenz von Genua hatte zur Folge, daß in der Bewertung der Mark und der Industrie-Aktien seit unserm letzten Bericht keine erheblichen Aenderungen vorgekommen sind.

Der Ausstand der Eisenbahner hat große Stockung in Handel und Verkehr mit sich gebracht, deren Folgen noch lange fühlbar sein werden. Die Fabriken sind mit Kohle ungenügend versorgt worden, was die Papierknappheit noch erhöhen wird. Die Hoffnung auf ermäßigte Preise von Waren unseres Faches ist damit noch mehr enttäuscht worden, als es durch die zunehmende Geldentwertung ohnehin geschehen ist. Aber auch die Ausfuhr wird durch die Annäherung der inneren Preise an die Weltmarktpreise immer schwieriger.

Godrom KUVERT Maschinen

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen



Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Telegramm-Adresse: Godrom - Berlin.

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

[A 2761

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/7.

Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Hosted by Google

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26 [A 1903] 1917

Muster kostenlos Oranienstrasse 183 Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser

Türmer-Kleber BC trocken

in der Verwendung vorteilhafter als Tafelleim, da kein Kochen nötig!

Türmer-Kleister trocken

reines, neutrales Präparat ohne jedes Füllmittel.

Pfeiffer & Dr. Schwandner

G. m. b. H. — Ludwigshafen a. Rh. und Lissen-Osterfeld i. Thür.

(A 189

Zu notieren!

JOHANN FABER „APOLLO"

Blei-, Kopier-Farbstifte

in 60 Farben

Federhalter Gummi usw.

in grosser Auswahl.

Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Stand 203.

Kunstschrift

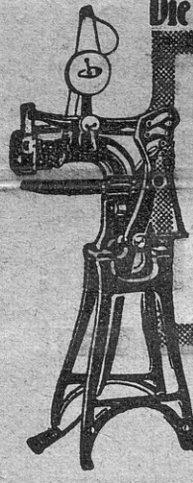
Vorlagen u. Übungshefte

Verlag für Schriftkunde Heintze & Blanckertz ~ Berlin Georgenkirchstr. 44

[A2915

Reisszeuge liefern vorteilhaft Bruno Goetze & Co. Berlin S 14 Stallschreiberstr. 24/25

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine

30 cm für M. 185,- zuzüglich Teuerungszuschlag sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen in bewährtester Ausführung liefert kurzfristig und besonders günstig

Wilh. Mallien Leipzig-Leutzsch 2

Gegr. 1887

Plakate, Kalender-Rückwände

in Karton und Velours, mit Glacé- und Nickelschrift

Heiligenbilder, Heiligenfiguren Kruzifixe in Karton

Fachkundige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

A. Rennefeld, Berlin SW 68

Plakatfabrik und Prägeanstalt

Mess- und Dauerausstellung: **„Reichshof"** Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Kalander aller Art in Präzisions-Ausführung

wie: **Satinierkalander** jeder Breite mit beliebig vielen Walzen in modern. Bauart für höchste Leistungen.
Körnkalander für Zeichenpapier.
Kalander für Hartpappen und Vulcanfiber.
Echtleinen-Kalander.
Friktions- und Doppel-Friktionskalander.
Spezial-Satinierkalander für Pergamynpapier.
Gaufrierkalander mit gravierten Walzen für alle Zwecke.

Einzelne Walzen aller Art, **Gravuren** für alle Zwecke. [A456

Joh. Kleinewefers Söhne, Krefeld 11, Maschinenfabrik, Stahlwerk, Eisengiesserei und Walzengravieranstalt. • Gegr. 1862.

Hosted by Google

Büchertisch

Einzelschriften zur Chemischen Technologie. Herausgegeben von Dr. *Th. Weil.* Erste Lieferung: *Papier.* Von Prof. *G. Dalén.* Verlag von *Johann Ambrosius Barth, Leipzig.* Preis brosch. 25 M.

Die Einzelschriften zur Chemischen Technologie wenden sich an den wissenschaftlich gebildeten Technologen und wollen ihm die bewährtesten Verfahren eines Gebietes durch eingehende Schilderung, durch zahlreiche Abbildungen und umfassende Literaturnachweise darstellen. Wenn man das vorliegende Buch von diesem Standpunkt aus betrachtet, so hat Prof. Dalén auf dem knappen zur Verfügung stehenden Raum (122 S.) ein umfassendes Bild von dem derzeitigen Stand der Papier-Erzeugung gegeben. Der chemische Teil ist besonders betont. Der Verfasser gliedert seinen Stoff wie folgt: Geschichte, Wirtschaftlichkeit, Ursprungseigenschaften und Einteilung der zur Verfügung stehenden Rohstoffe; Gewinnung und Verarbeitung der Faserstoffe aus Lumpen, aus Holz auf mechanischem Wege und aus Holz und Stroh auf chemischem Wege. Ganzzeugbereitung, Erzeugung des Papierblattes, Herstellung besonderer Papiere und Prüfung des Papiers.

Die statistischen Angaben sind zum Teil leider überholt und vielfach noch dort mit älteren Zahlen angegeben, wo bereits einwandfreie neue Zahlen zur Verfügung tsehen. So werden z. B. die Einzelbetriebe der Papiererzeugung nach dem Stande vom Jahre 1907 angegeben. Der Jahresbericht der Papiermacherberufsgenossenschaft von 1920 gibt diese Zahlen wesentlich verschieden an. Der mechanische Teil leidet zum Teil darunter, daß veraltete Abbildungen gebraucht sind. So würde man in dem Abschnitt „Sortierung des Holzschliffs" lieber das Bild eines Zentrifugalsortierers und in dem über das Raffinieren einen (Nacke-)Raffineur mit wagerechter Welle sehen, da sich diese Maschinen im Großbetrieb heute durchgesetzt haben. Angaben über das Bleichen von Holzschliff mittels Bisulfit fehlen. So gibt es noch einige Kleinigkeiten, durch deren Abstellung das Buch bei einer neuen Auflage gewinnen würde. Im ganzen ist die Darstellung übersichtlich und leicht verständlich und wird demjenigen, der weitere Auskunft wünscht, dadurch wertvoll, daß überall reichlich Literaturangaben vorhanden sind. —g—

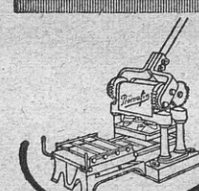
K & Co.
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Klosettpapier
krepp und glatt in Rollen, sowie
Friseurstuhlrollen
und [A 2856
Butterbrotpapier
prima fettdicht, in Rollen
liefern preiswert
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld
Luisenstrasse 64, 64a und 64b
Zur Messe: Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, ptr. Stand 305—306.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Briefkörbe
Emil Adolff & Co.
REUTLINGEN

Krepp-Papier
Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen
KP SC
Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1569 (A1625

Verblüffend

für jeden Fachmann ist die in allen Kulturstaaten patentierte
PRÄMAFIX-MASCHINE.
Sie druckt u. prägt ohne Zurichtung, ohne Farbwerk in einem Gange die wundervollsten Plakate u. Schilder.
Bauchwitz-Pscherer-Aktiengesellschaft :: Leipzig 8
[A 30032

Nr. 21 vom 18. Febr.
Erste Messnummer für Leipzig!
Mess-Aussteller!
Unsere Messnummern erfassen die gesamte Papier-Industrie.
Anzeigen sind nicht so kostspielig
wie briefliche Messe-Angebote und -Einladungen.
Verlangen Sie sofort unsere Druckschrift!
Anzeigenschluss: 13. Februar
Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann G. m. b. H.
Berlin SW 11 Dessauer Strasse 2

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Schreibmappen
für alle Papierhandlungen sehr beliebter Artikel.
Seit über 50 Jahren als Spezialität von uns gearbeitet, sind wir leistungsfähig und preiswert.
Stammbach & Gmelin
Stuttgart [A651

Ballen-Pressen
PRESS-FIX
für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb
für alle vorkommenden Zwecke.

Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A2981

Kolli-Anhänger
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastrasse 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster u. Preise!

Hosted by Google

Zur Schulzeit empfiehlt als **Büchereinschlag** blau und schwarz karierte **Tauenpapiere**
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Gelegenheitsposten von:
Trauerpapier-Waren

1. 12000 Klein-Quart-Bogen, 6 mm gerändert
2. 5000 Gross-Quart-Bogen, 8 mm gerändert
3. 10000 Gross-Herren-Billett, Leinen, 2 mm, gerändert
4. 5000 Klein-Herren-Billett, Leinen, 2 mm
5. 5500 Klappenbriefe, 15 mm gerändert
6. 15000 Umschläge zu Klein-Quart, 6 mm gerändert
7. 5000 Umschläge zu Klein-Herren-Billett, Seidenfutter, 2 mm gerändert
8. 10000 Umschläge zu Gross-Herren-Billett, mit und ohne Seidenfutter
9. 12500 Umschläge zu Billett, 8 mm gerändert
10. 16000 Umschläge zu Billett, 5, 7, 10 mm gerändert
11. 4000 Leinenkarten, 2 mm gerändert, 93×150 mm
12. 15000 Billettkarten, 8 mm gerändert [91053
13. 22000 Billettkarten, 5, 7, 10 mm gerändert

geben weit unter heutigen Preisen ab. Bei Anfragen bitten wir die in Betracht kommenden Nummern mit anzugeben.

A. Pohlmeyer & Co.
Bremen

Sofort ab sächs. Lager lieferbar!
etwa 1500 kg blau Kraftpackpapier
100/5 g, sort., gezählt, in Bogengrösse 70/100 cm
M. 12,75 das kg
etwa 550 kg holzfrei Schreib
68/86 cm, 48 kg die 1000 Bogen
M. 18,75 das kg
Gefl. Anfragen unter W. 91060 an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar:
ca. **2000 kg Packzellulose,** 125 cm, 150 g
ca. **2500 kg Goudronné,** 100 cm, 160 g
Albert Dochan, Luckenwalde, Parkstrasse 15. [91057

3000 kg grünlich grau Taupapier 75/100 cm, 110 g, preiswert ab rheinischer Station abzugeben.
Anfragen unter S. 91049 an die Papier-Zeitung erbeten.

100000 Stück **Servietten,** weiss, m'gl., Grösse 37×37 cm
1000000 Quartblatt **Durchschlagpapier** 4 o [91052
7000 kg **eins. gl. weiss Bastzellulose,** 55 g Roll. 50 u. 70 cm br.
5400 kg **sat. braun Leder,** 100/10 g, Rollen 85 und 130 cm br.
sofort vom Lager lieferbar.
Emil Th. Brückner, Papiergrosshlg. **Plauen i. Vogtl.** Fernsprecher 425 u. Drahtwort: Brücknerpapier

250 Kalenderblocks 1922
Grösse 6,5×10 cm,
p. 100 Stück M. 225,—, [90918
sofort abzugeben.
Gottlieb Holst, Rostock

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf
je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Durchschlagpapier, Quart, aus eins. glatt weiss Zell., 1000 Blatt M. 36,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 260,— ab Lager.
Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel Kgst. 2787

EXPORT
Eins.-gl. weissl. Zellulose
40/45 g, in Bogen, etwa 65000 kg, besonders billig ab Freihafen abzugeben. Angebote unter E. 90963 an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrotpapier
in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A 2557]
in grossen Posten laufend schnell lieferbar.
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co. Dortmund [A 2015

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

15000 Bogen verschiedenfarbig Glanzpapier im Form. 55/78 cm
15000 Bogen Cambric in drei Farben und Prägungen im Format 50/70 cm, abzugeben.
Gebr. Regel
Papiergrosshandlung
Papierwarenfabrik — Export
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernspr.: Königstadt 6696
Telegr.-Adresse: Papierregel Berlin

Hosted by Google

Graue Maschinenpappe

in bester Qualität, flachliegend, in allen Extraformaten, Maschinenbreite 230 cm, Schnittlänge bis 150 cm.

Gebrüder Biermann, Bitterfeld, Grosse Mühle

Vertreter für Sachsen u. Thüringen: E L. Hüther, Leipzig-Neust.
Vertreter für Berlin: Alfred Kleinert, Berlin S 59. [A 2952

Vertreter für grosse Industriebezirke gesucht.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.

liefern preiswert vom Lager

sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere

(A1159

Fettdicht Butterbrotpapier

wieder in Mengen lieferbar [A 2196

MAX TRUPKE & CO, Berlin NO P 43, Neue Königstrasse 11 Tel. Kgst. 2787

2 seitig gestrichener Chromokarton, 50/65 cm, 90 kg per 1000 Bg., zu M. 1800,— per 1000 Bg. [90148
Durchschlag, einseitig und m'glatt, Briefumschläge, Lieferscheinbücher, Schreibzeugkasten, Blei-, Kopier- und Farbstifte, Federhalter Staedtler, Aufstellspiele, Dame- und Mühle-, Dominospiele
500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 40 g
Nur für Export, alles ab Lager Hamburg sofort lieferbar.
Grössere Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 500,—; einzelne Originalmuster gegen Berechnung.
Ed. Albertus Simon, Papier-u. Schreibw.-Grossh., **Hamburg**
Spaldingstr. 64/68. — Tel: Hansa 1680 u. 1906. — Telegr.-Adr.: Edaspapier.

Einseitiggestrichen weiss Glacé

80000 m, in 76-cm-Rollen oder passende Formate, sehr preiswert und sofort lieferbar. [90928

Mohr & Dutzauer, Leipzig

Etwa 10000 [90901
Briefpapierkassetten u. Luxusausstattungen

in guten und erstklassigen Papieren. Freibleibende Vorräte in den Preisen von M. 5,—, 6,50, 7,50, 10,—, 12,50, 14,50, 16,—, 18,50, 20,—, 24,—, 26,75, 28,50, 33,50, 37,25 und 45,—. Etwa 50 Aufmachungen. 30 Originalmusterstücke, gleichmässig sortiert, M. 611,— bei Voreinsendung oder Nachnahme franko jeder deutschen Station, einschl. Verpackung. Für **Export** bei grösseren Abnahmen besondere Preise fob Hamburg, einschl. Ausfuhrkosten.

Ed. Albertus Simon
Papier- und Schreibwaren-Grosshandlung
Hamburg, Spaldingstrasse 64/68
Telegr.-Adr.: Edaspapier. Telephon: Hansa 1680 u. 1906

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 6. Februar 1922, gültig für die Zeit vom 8. bis 14. Februar 1922: Holland 6100 M., Buenos Aires P. 58 M., Buenos Aires G. 140 M., Belgien 1400 M., Norwegen 2700 M., Dänemark 3400 M., Schweden 4200 M., Finland 330 M., Italien 760 M., England 710 M., Amerika 170 M., Paris 1400 M., Schweiz 3200 M., Spanien 2500 M., Alt-Wien —, Neu-Wien 6 M., Prag 320 M., Budapest 25 M., Bulgarien 110 M.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 710 M., Lissabon 1300 M., Alexandrien 700 M., Yokohama 7600 M., Rio de Janeiro 2100 M., Valparaiso 1600 M.

Kampf gegen die Außenhandelskontrolle. Die „Hamburgische Börsen-Halle" eröffnet in ihrer Nr. 37 vom 22. Januar mit dem Aufsatz „Kampf bis aufs Messer" einen Krieg gegen die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr. In ihrer Nr. 47 vom 28. Januar setzt sie diesen Kampf durch Veröffentlichung eines offenen Briefes an den Reichskommissar für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr fort und kündigt die Einberufung einer großen Versammlung an, in der der hamburgische Außenhandel eine Kundgebung für vollständige Freiheit des Ein- und Ausfuhrhandels veranstalten soll. — Die Rufer zum Streit sollten bedenken, daß diese Frage nicht ausschließlich vom Standpunkt des Handels entschieden werden kann, vielmehr auch mit Lebensinteressen des Reiches verknüpft ist. Bessere Zustände lassen sich nur durch Zusammenwirken von Handel, Industrie und Reichsregierung schaffen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Paul Steinbock, Papier- und Zellulosefabrik A.-G. in *Frankfurt* (Oder). Die Ende 1920 in eine Akt.-Ges. umgewandelte Gesellschaft erzielte nach 151 092 M. Abschreibungen und nach 700 000 Mark Reservestellung trotz Zuweisung von 1,80 Mill. M. an das Werkerhaltungskonto noch 1,15 Mill. M. Reingewinn bei 5 Mill. M. Kapital. An Effekten wurden 98 197 M. verloren. Aus der Bilanz: Debitoren 4,00 Mill. M., Vorräte 6,45 Mill. M., anderseits Kreditoren 3,64 Mill. M.

Coseler Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Cosel, O.-S. Der Sitz der Gesellschaft ist nach *Berlin* verlegt worden, Kosel bleibt Zweigniederlassung. Herr Bengt Carleson ist aus dem Vorstande geschieden und an seine Stelle Herr Direktor Richard Schark in Berlin zum Vorstandsmitglied bestellt.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma *Anton D. J. Kuhn, Liebenwerda,* und als deren Inhaber der Ingenieur Anton Dirk Johannes Kuhn in Liebenwerda-Dobra. Gegenstand des Handelsgewerbes ist die chemisch-technische Beratung der Zellulose-, Holzstoff- und Papierindustrie.

Papierfabrik Ziegenhals Glogner & Methner, Ziegenhals. Dem Fabrikdirektor Curt Hoffmann in Ziegenhals ist Prokura erteilt worden. Zur Vertretung der Gesellschaft sind nur die Gesellschafter Fabrikbesitzer Konrad Methner und Fabrikdirektor Wilhelm Gumpert in Ziegenhals unter Ausschluß der übrigen Mitgesellschafter berechtigt.

Mimosa Aktiengesellschaft in *Dresden.* Das Grundkapital wurde um 500 000 M. auf 8 000 000 M. erhöht.

Paul Uffel & Co, Fabrik feiner Papier-Ausstattungen in *Leipzig.* Mit dem 1. Januar 1922 ist Herr Erich Uffel als persönlich haftender Teilhaber eingetreten.

Continentale Papiersack-Fabrik G. m. b. H. in *Berlin-Niederschöneweide.* Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 17. Oktober 1921 um 200 000 M. erhöht und beträgt nunmehr 300 000 M.

† *Hermann Schönenberg, Ohligs,* Rhld., Begründer der Firma Hermann Schönenberg, Fachgeschäft für neuzeitlichen Bürobedarf, Buchhandlung, Buchbinderei, Kartonnagenfabrik, ist gestorben. — Die Firma wird in unveränderter Weise weitergeführt. Herrn Paul Schinkel ist Handlungsvollmacht erteilt worden.

† Herr Kommerzialrat *Berthold Machlup* in *Wien,* Präsident des Oesterreichischen Pappenverbandes, Vizepräsident des Arbeitgeberverbandes der Papierindustrie und Mitbesitzer der Timmersdorfer Holzstoff- und Pappenfabrik, ist am 31. Januar nach langem Leiden gestorben.

Jubelfest. Die Firma *G. H. Sachsenröder* in *Barmen-U.* konnte am 1. Februar auf ein 40jähriges Bestehen zurückblicken. Im Fabrikhof der Firma fand am Abend des Jubeltages eine schlichte, würdige Feier statt. Der Inhaber der Firma, Herr Gustav Sachsenröder, hat aus Anlaß des Jubiläums der Arbeiter-Unterstützungskasse einen namhaften Betrag zur Verfügung gestellt.

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41

Durchschlagpapiere, weiss u. farbig
Kopierseiden, Quart und Folio
Schleditz & Co., G. m. b. H., Magdeburg 12

Ia echt Pergamentpapier

gelblichweiss, etwa 55 g/qm, etwa 300 kg, 10×15 cm, etwa 250 kg, 10×20½ cm, zu M. 20.— per kg ab Leipzig zu verkaufen.

Anfragen unter **H. 90930** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 Rollen Original-Breuer's
Salizyl-Pergament

100 Rollen M. 220.— abzugeben.
Anfragen unter **P. 90937** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schwarz

60 g Papier, 100—120 cm breite Rollen, etwa 800 kg, sofort lieferbar. Anfrag. unt. T. 90983 an die Papier-Ztg.

Dunkelbraun Glanzpapier
Ia Qualit., f. **Schokoladenpackung** besonders geeignet. Format 70/100, 97 kg, 1000 Bg. M. 1700.—, noch etwa 10000 Bg. Angeb. unt. **P. 90979** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung.
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2937
in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.
Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar.

Exporteur

welcher gute Verbindungen hat, für
gummierte Papiere

gesucht. Nachrichten unt. **Q. 90938** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg braun Kreppack
270 g/qm, Rollen 155 cm, sofort ab Berliner Lager lieferbar.
Anfragen unter **Q. 90897** an die Papier-Zeitung erbeten.

Da überzählig

12 000 Bg. Kunstdruckpapier 59×62 cm
2 550 Bg. Umschlagkarton 50×65 cm
15 250 Bg. Manilakarton 50×59 cm
abzugeben gegen Gebot [90910
Neheimer Metallindustrie, G. m. b. H.
Neheim i. W.

Biete an:
Etwa 15 000 kg echt Perg.-Schnippel

in Pressballen zu M. 1.50 p. kg frei auf Waggon Neuss, netto Kasse.
Josef Heckhausen, Neuß a. Rh.
Kölner Str. 5 [90222

Sehr preiswert abzugeben:
500 000 Tabakbeutel mit neutralem Druck aus weisslichem Tabakbeutelpapier, 100 g Inhalt, **1000 kg Pergament-Ersatz**, in Sekare-Roll., 23×40 cm breit. [90956
Karlsruher Papierwarenfabrik
Sigmund Wolf

Etwa 350 Dtzd. Papierkragen
Gr. 35—42, div. Formen, im Ganzen billig abzugeben.
Gefl. Angebote unter **R. 90899** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export Holland
Etwa 1000 kg Elfenbeinkarton

50/65 cm, 90 und 116 kg
etwa 700 kg Bankpostpapier

46×59 cm, preiswert abzugeben.
Papier lagert in Holland
und ist bereits verzollt. Muster auf Wunsch. Gefl. Anfrag. unt. **Q. 90936** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 kg Pergt.-Ers.

75/100 cm, 40/42 g, preiswert kurzfristig lieferbar. Anfr. u. **L. 90973** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

80 000 Bogen
geglättet holzfrei weiss Schreib

58/75 cm, 33 kg die 1000 Bg., sofort vom Lager abzugeben. Preis M. 17,50 p. kg, ab Bahnhof mitteldeutscher Station.
Angebote unter **J. 90931** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg h'frei weiss Post, 46/59 cm, 20 kg, M. 18,50
„ 500 kg sat. imit. Pergament, 75/100 cm, 40 g, M. 13,—
„ 1000 kg fettd. Pergamentersatz, 50/75 cm 40 g, M. 24,—
Alles per kg fob Hamburg einschliesslich Ausfuhrgebühren. Sofort ab Freihafenlager Hamburg lieferbar. Anfragen an
J. Pardowitz, Berlin C 2, Stralauer Str. 3/6 p. [90890

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert
G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Gelegenheitsposten!

(Sofort ab mitteldeutschem Lager lieferbar)
1776 kg w. sat. m'fein Ill.-Druck, 70 g/qm, in 100-cm-Rot.-Rollen, Preis per kg M. 10,—
1759 kg w. sat. m'fein Ill.-Druck, 66/67 g/qm, in 96-cm-Rot.-Rollen, Preis per kg M. 10,75
ca. 7000 kg w. m'gl. m'fein Druck, 65 g/qm, in 96-cm-Rot.-Rollen, Preis per kg M. 10,25
Gefl. Anfragen unter **K. 90932** an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 146 [A 1681

Eins. gl. gelb Rollenpapier

für **Bouillonwürfelstreifen** oder andere Zwecke, 120 g/qm, 16½ cm breit, Rollen 7½ und 11 kg schwer, etwa 16000 kg oder Teilmengen, billigst abzugeben. Anfragen unter **E. D. 9242** an **Rudolf Mosse, Hannover.**

Gestrichen weiss und farbig
Chromo-Faltschachtelkarton u. weisser Glacékarton

in verschiedenen Schweren, sofort vom Lager und kurzfristig für Anfertigungen lieferbar [90862
Paul Pniower, Berlin SO 16, Rungestr. 17
Telegramm-Adresse: Pniosus
Zweigniederlassung **Hannover,** Hildesheimer Strasse 173

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

---

Vermischtes

Fachtreuhänder

für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik
Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 1888
Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges
Papier-Schneege, Viersen

Hosted by Google

125jähriges Bestehen begeht in diesen Tagen die Firma *Ch. Niedling, Erfurt*, Schreib- und Zeichenwaren-, Bürobedarfs- und Schreibmaschinen-Handlung, verbunden mit der Addi-G. m. b. H., welche Rechenmaschinen vertreibt. Wie aus einer 38seitigen Festschrift hervorgeht, die aus diesem Anlaß der Kundschaft überreicht wurde, entwickelte sich dieses Geschäft aus einer teilweise auch im Märktebesuch und im Umherziehen betriebenen Kramhandlung in allmählichem aber stetem Anstieg zu seiner heutigen Bedeutung. Viele Bilder im Heftchen veranschaulichen das und führen die Vertreter der Generationen, die die Leitung ausübten und jetzt ausüben, in guten Porträtierungen vor. Auch einige historische Erinnerungen in Wort und Bild machen das Heftchen wertvoll und führen alten Erfurtern Vertrautes vor das geistige Auge. Mögen Haupt- und Zweiggeschäfte auch unter dem jungen Geschlecht der Herren Aug. Wilhelm Bang, Walter Bauke und Kurt Szyszka und deren bewährten Mitarbeitern ihre Weiterentwicklung so nehmen, wie es die Tradition erwarten läßt. *vk*

Eine Zinsen- und Dividendensteuer für Ausländer in Finland trat durch Gesetz vom 30. Dezember 1921 in Kraft. Bei Auszahlung oder Gutschrift solcher an Ausländer oder ausländische Firmen soll die Bank, Sparkasse oder Aktiengesellschaft 8 v. H. des Betrages für den Staat zurückhalten. *bg.*

Am 27. 1., Vormittag ½9 Uhr, entschlief sanft, fern von der Heimat, unser hochverehrter Seniorchef

Herr Fabrikbesitzer und Stadtältester

Wolf Loewenthal

Jahrzehnte hindurch war er uns ein Vorbild seltener Pflichttreue und Schaffensfreudigkeit. Als Mensch mit hervorragenden Geistesgaben und edlen Charaktereigenschaften stand er uns jederzeit mit Rat und Tat bereitwillig zur Seite. [91016

Wir verlieren in dem Dahingegangenen nicht nur einen uns wohlwollenden Chef, sondern auch einen väterlichen Freund, dessen Andenken wir stets mit Dankbarkeit und Ehrerbietung bewahren werden.

Die Prokuristen der Firma W. Loewenthal

Gäbel Urban Scheuer

Plötzlich und unerwartet verschied

Herr Kommerzienrat

Dr. Leo Gottstein

Weimar

welcher seit Gründung unserer A.-G. dem Aufsichtsrat angehörte. Wir betrauern in dem Verstorbenen den Verlust eines lieben Freundes, der uns mit seinem reichen Wissen und Können stets beratend und unterstützend zur Seite stand. Wir werden demselben ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. [90927

Der Aufsichtsrat und die Direktion der Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf.

Der Vorsitzende: **Max Jagenberg**

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief heute morgen unerwartet in Wölfelsgrund, wo er Erholung suchte, unser Seniorchef

Herr Fabrikbesitzer und Stadtältester

Wolf Loewenthal

Wir betrauern in dem Entschlafenen einen uns wohlwollenden Chef, welcher uns mit seinen vortrefflichen Geistesgaben und unermüdlichem Fleiß ein leuchtendes Vorbild gewesen ist.

Ein ehrendes Andenken wird ihm immer bewahren

das kaufmännische Personal der Firma W. Loewenthal
Brieg und Berlin

das technische Personal der Firma W. Loewenthal
Brieg

Brieg, den 27. Januar 1922. [91017

Am 27. 1. verschied im 69. Lebensjahre nach einem arbeitsreichen Leben an den Folgen einer Grippe der Begründer und Mitinhaber unserer Firma, der

Fabrikbesitzer, Stadtälteste und Stadtrat

Wolf (Wilhelm) Loewenthal

In 43jähriger rastloser Arbeit hat er, in dauernder harmonischer Zusammenarbeit mit seinem jüngeren Bruder, in den letzten Jahren auch mit seinem Sohne, das Unternehmen zu seiner heutigen Blüte entwickelt und wurde, noch in voller Schaffenskraft, viel zu früh seinen Mitarbeitern und der Firma durch den Tod entrissen.

Durch weiteren Ausbau und Fortführung seines Lebenswerkes in seinem Sinne wollen wir sein Andenken in Ehren halten. [91015

Brieg, den 1. Februar 1922.

Louis Loewenthal, Berlin
Walter Loewenthal, Brieg
Mitinhaber der Brieger Geschäftsbücher-Fabrik W. Loewenthal.

Unerwartet verschied am 27. Januar vorm. ½9 Uhr in Wölfelsgrund unser hochverehrter Seniorchef

Herr Stadtältester und Fabrikbesitzer

W. Loewenthal

Ein arbeitsreiches, vielseitiges Leben, das durch hochentwickelte Intelligenz schönste Erfolge verzeichnen durfte, fand einen schnellen unerwarteten Abschluß.

Seine Arbeiterschaft verliert in dem Dahingeschiedenen einen treusorgenden Chef, der auch Verständnis zeigte für Fragen seiner Arbeiterschaft, die außerhalb des Betriebes lagen.

Sein nie müder Arbeitseifer und Pflichttreue seinem von dem Verstorbenen mitbegründeten Unternehmen gegenüber hat vorbildlich auf seine Arbeiterschaft gewirkt, und wird ihm diese ein ehrendes Andenken bewahren. [91018

Er ruhe in Frieden.

Brieg, den 28. Januar 1922.

Die gesamte Arbeiterschaft der Firma W. Loewenthal

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*; Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

MAR 28 1922

Papier-Zeitung

Nr. 20 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 16. Februar 1922

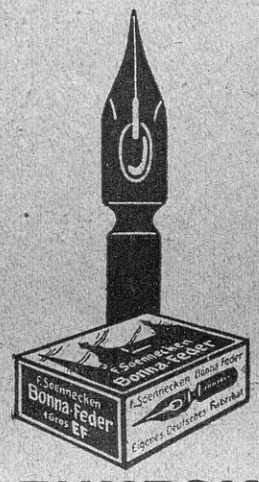
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

GREGRO



SOENNECKEN
BONNA-FEDER

Exportpergament

empfehlen wir als billigsten Ersatz für Oeltuche zum Auslegen von seemässigen Packungen. [A 1386

Gelbe Mühle bei Düren ∴ Benrath & Franck

Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

A 8013)

Massenlocher extra stark und stabil gebaut

(A 2882

für 7 oder 8 cm Lochweite

in tadelloser Ausführung

ferner einfache und verstellbare Brieflocher

liefert

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg), Schreibwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I Stock, Stand Nr 78.

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht- u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

Balata-Treibriemen

liefert

Arnold Reinshagen, Leipzig

Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

Treibriemen jeder Art

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Digitized by Google

Wasserglas

in allen Qualitäten [A 1641

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

HW

Bestbewährte

Maschinen und Apparate

für

Papier - Fabriken

für Karton- und Pappen-Fabriken

für Zellulose- und Holzstoff - Fabriken

bauen in neuzeitlichen Konstruktionen
und sorgfältigster Ausführung

Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk

Warmbrunn, Schlesien

Ausgezeichnet mit höchsten Preisen
auf allen beschickten Ausstellungen. [A1417

IBIS PAPIER

Neuheiten

sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Wasserdichte Papiere

für seemässige Packungen usw.
erzeugt [A2931

Hermann Wandrowsky

Wandrit-Werk

Altona-Bahrenfeld

EMIL ADOLFF AG

Papprohre

sowie Hülsen jeder Art

REUTLINGEN

Maschinenbau

G. m. b. H. [A 71

Pirna - Dresden

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

MBP

für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25 jähr. prakt. Erfahrg

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittag 12 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Vom Geschäftsstelle d. Bl. unter Streifband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlass n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 20 **Berlin, Donnerstag, 16. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Sitzungen 501
Einfuhrbeschränkungen für Papier und Papierwaren in der Schweiz 501
Nachträgliche Preiserhöhung 501

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Dr. Leo Gottstein † 501
Kleine Mitteilungen 502
Das Dämpfen und Kochen des Holzes für Braunschliff 502
Büchertisch 504
Vorschlag einer Verständigung zwischen Fabrikanten und ihren Kunden 504
Altpapier-Preise 504
Wiener Papiermarkt 506
Schweden 506

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Buchdruck — Zellon — Gummidruck 508
Das gut gesetzte Inserat 508
Das Papier für die Zeitschriften 508
Normendruck nach Ostwald 510
Unfälle bei Glatteis 510
Normung der Briefhüllen 512

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 514
Berliner Papier-Messe 514
Leipziger Frühjahrsmesse 514
Kleine Mitteilungen 516
Probenschau 516

Neuer Reichszuschuß für die Zeitungsverleger . . 530
Geschäfts-Nachrichten 530

Das Inhalts-Verzeichnis

zum zweiten Halbband des 46. Jahrganges

(1. Juli bis 31. Dezember 1921)

ist erschienen und wird denen zugesandt, die einen Freiumschlag (50 Pfg.) einsenden an den

Verlag der Papier-Zeitung

Berlin SW 11, Dessauer Straße 2

Sitzungen

Prüfungsstelle für Papierpreise der Reichskommission zur Sicherstellung des Papierbedarfs. Die nächste Sitzung ist auf *Dienstag, den 21. Februar 1922,* vormittags 9 Uhr, in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, anberaumt.

Einfuhrbeschränkungen für Papier und Papierwaren in der Schweiz

Zu Nr. 14 Titelseite

Bei meiner kürzlichen Anwesenheit in der Schweiz bestand dort für deutsche Papiere immer noch gute Nachfrage. Unsere Fabrikate werden vor denen der Schweiz immer noch bevorzugt, da wir trotz hoher Einfuhrzölle (Tüten und Beutel 80 bis 110 Fr., Pack- und Einschlagpapiere 20 bis 30 Fr. für 100 kg) noch gut konkurrieren können.

Da die Schweiz angewiesen ist, verschiedene Papiere aus Deutschland zu beziehen, so wäre es vielleicht angebracht, daß Deutschland die hohen Einfuhrzölle der Schweiz damit beantwortete, daß es eine Ausfuhrsperre erläßt; dann müßten die dortigen Abnehmer es mit ihren Behörden fertig bringen, daß den deutschen Fabrikaten nicht eine derartige wie jetzt bestehende Schwierigkeit bei der Einfuhr bereitet wird, zumal Frankreich und Italien keinerlei Einfuhrbewilligung für die Schweiz bedürfen.

Hierin liegt eine Härte Deutschland gegenüber, und es wäre angebracht, hierzu deutscherseits Stellung zu nehmen.

Wohl hat die Schweiz mit arger Arbeitslosigkeit zu rechnen, diese wird nicht dadurch gebessert, daß man den deutschen Waren derartige Schwierigkeiten auferlegt, und warum nur Deutschland gegenüber und nicht auch den anderen vorgenannten Ländern?

Tütenfabrikant und Papiergroßhändler

Wir können einer Ausfuhrsperre nicht das Wort reden, denn dadurch würde die noch mögliche Ausfuhr lahmgelegt. Die bestehenden Schweizer Vorschriften und ihre Handhabung bilden schon für gewisse Waren eine Sperre, und die da rauf angewiesenen Schweizer Verbraucher können den ihnen möglichen Druck auf die dortige Regierung ausüben.

Die Erschwerungen richten sich gegen die valutaschwachen Grenzländer Deutschland und Deutschösterreich. Die Schweizer Regierung muß selbst beurteilen, ob die Industrie oder die Verbraucher mehr Schutz bedürfen.

Nachträgliche Preiserhöhung

Zu Nr. 144 von 1921, S. 4884

Dem Schweizer Großhändler möchte ich entgegnen, daß alle Schwierigkeiten wohl jetzt behoben sein werden, und er sich nicht mehr über Kursschwankungen zu beschweren braucht, wenn ihm der deutsche Lieferant bestimmungsgemäß in Franken verkauft und berechnet. Hoffentlich bleibt es dabei, ich habe damit seit einem Jahre keine Schwierigkeit gehabt.

Bei meiner letzten Anwesenheit in der Schweiz (Anfang Januar) war dort trotz einigermaßen preiswerter Angebote und trotz Angebots in Franken zu festen Preisen keine Kauflust vorhanden.

W. Ilsemann

Papier-Erzeugung u. -Großhandel

Dr. Leo Gottstein †

Mit dem Hinscheiden Dr. Leo Gottstein's erleidet die deutsche Papier- und Zellstoff-Industrie einen überaus beklagenswerten Verlust. Dr. Gottstein war ein Mann, den seine vielseitige Begabung in besonderem Maße befähigte, ein Führer auf dem Gebiete segenbringender industriell-wirtschaftlicher Entwicklung zu sein. Mit stillem Grausen dürfte der Dahingeschiedene in der geschäftlichen Zurückgezogenheit seiner letzten Jahre beobachtet haben, wie diese Entwicklung, unterstützt durch die Ereignisse, in einem Tempo und einer Form sich vollzog, wie es seiner maßvollen und überlegenden Auffassung von allmähligem, reibungslosem Fortschritt allen Geschehens völlig widersprach.

Seine Wirksamkeit in fachmännischen Vereinigungen, Wirtschafts- und sozialen Verbänden usw. war zu jeder Zeit bewußt

Hosted by Google

getragen von dem Trachten nach vernünftigem Ausgleich. Planvolles Vorgehen, vorsichtiges Tasten mit Sicherung des Erreichten, einem weitgestreckten Ziel langsam Schritt um Schritt näher rückend, unter Vermeidung von Konflikten, aber immer darauf bedacht, und zwar im wohlverstandenen eigenen Interesse, auch berechtigte Interessen anderer zur Geltung kommen zu lassen, das war die Art dieses Mannes. Was er für die Fachgenossen hier in beharrlicher, kluger und geschickter Arbeit geleistet hat, ohne jemals die eigene Person aufdringlich in den Vordergund zu rücken, einfach der Sache dienend, dessen werden sich Zellstoff- und Papier-Fabrikanten nicht minder wie diejenigen erinnern, welche mit ihm auf solchen, das Allgemeinwohl sehr stark berührenden Gebieten, zusammen arbeiten konnten! Eine eminent geistige Beweglichkeit band die praktische Verwertung seiner ihm von Natur eigenen gesunden Instinkte und seiner durch Arbeit und Studien erworbenen reichen Kenntnisse naturgemäß in erster Linie an die Wahrnehmung seiner Berufsgeschäfte. Klares, schnelles Denken und Beherrschung des Stoffs machten ihn dabei immer zum Herrn der Situation. Wenn der kleine, bedächtig aber sicher um sich schauende Mann das Wort ergriff, hatte er im Nu das Ohr der Zuhörer. Satz für Satz seiner Reden, aufgebaut in übersichtlich gegliedertem Gedankengang mit feingeschliffenen Pointen, sprudelte dann fließend von seinen Lippen; kein Wort zuviel, keins zu wenig, aber stets besorgt, die „andern" nicht ohne Not herauszufordern, dem „Gegner" keine Blöße zu zeigen. Und er hatte „Gegner", der vielgewandte, geschäftskundige, immer auf Abfuhr eingestellte Generaldirektor der „Feldmühle", und zwar leider nicht allzu selten Gegner, die ihre Gegnerschaft weniger auf sachliche Gründe stützten, als auf die Erkenntnis der eigenen sachlichen und geistigen Unterlegenheit. Wie sich Kommerzienrat Gottstein zu allgemein vaterländischen Notwendigkeiten stellte, hat er in seiner letzten Broschüre aus dem Jahre 1916 unter dem Titel: „Wollt ihr Waffenstillstand oder Frieden?" klargelegt. Ohne irgend welche Zweideutigkeit zeigt er hier deutsche Belange, und mancher Deutsche und Vaterlandsfreund wird, als er dieses Schriftchen las, im Stillen damals den Wunsch gehabt haben, diesen Mann noch während des Krieges an leitend verantwortungsvoller Regierungsstelle zu sehen. Wer wird auch heute, nachdem alles, was Kenner von Menschen und Dingen ohne weiteres voraussahen, nun leider erst so bittere nnd verhängnisvolle Tatsache werden mußte, dem politischen Kritiker nicht beipflichten, wenn er gegenüber der unglaublich törichten und weltfremden ewigen Friedensanbieterei in dieser kleinen Schrift zum Schluss ausführte:

„Der Frieden gleicht einer Ware, um die gehandelt wird. Wer das geringste Interesse an ihrer Erwerbung zeigt, wird den geringsten Preis zu zahlen haben, wird das Höchstmaß an Güte erhalten. Darum sind unsere Feinde, vor allem das schlaue England, ängstlich bemüht, jede Friedensneigung zu verleugnen.

Willst du ein Gut verkaufen, von dem du annehmen kannst, daß der andere es nötig braucht, so wirst du ihm nicht nachlaufen und deine Forderung nicht herabsetzen, wenn er dir nach Anhörung deines Preises den Rücken wendet. Kehrt er aber selbst zurück, nachdem er dich eine Zeit lang werben ließ, so wirst du gut tun, deine Zurückhaltung zu steigern und deine Forderung zu erhöhen. Wenn sich das ein paarmal wiederholt hat, du den Kopf oben behieltest und deine Kaltblütigkeit bewartest, dein Gesicht auch zu beherrschen weißt, dann wird er zuschlagen, und wahrscheinlich glücklich sein, wenn du auf deine erste Forderung zurückgehst. —"

Nun haben sich die klugen Augen vor der Zeit geschlossen. Seine Leistungen auf rein fachlichem Gebiete werden zweifellos noch gewürdigt werden. Seinem Lebenswerk, der „Feldmühle", aber kann man nur wünschen, Gottsteinscher Geist möge in der Verwaltung dieses bedeutenden Unternehmens weiterhin lebendig bleiben! — *W. Strackbein*, Gummersbach.

Bevorstehende weitere Erhöhung der Zellstoffpreise. Wie die „Frankf. Ztg." erfährt, steht eine Sitzung des Vereins der Zellstoffabrikanten bevor, in der über eine neue Erhöhung der Zellstoffpreise, die am 1. Januar d. J. eine Steigerung um nicht weniger als 80 v. H. erfahren hatten, beschlossen werden soll. Begründet wird die neue Erhöhung mit der weiter fortschreitenden Verteuerung der Produktionsrohstoffe.

Das Dämpfen und Kochen des Holzes für Braunschliff

Das Dämpfen und Kochen des Holzes erfolgt auf verschiedene Weise, und jeder Fabrikant hat wohl auf Grund seiner Erfahrungen ein besonderes Verfahren, das er mehr oder weniger geheimhält. Von der geeigneten und richtigen Behandlung des Holzes beim Kochen hängt der Erfolg zum größten Teil ab, und das beste Holz nützt nichts, wenn die Kochung nicht zweckentsprechend ist. Es ist Sache eines jeden Fabrikanten, sich für das von ihm verwendete Holz das geeignetste Verfahren auszuprobieren; bestimmte Regeln lassen sich hierüber nicht oder nur unvollkommen aufstellen, während kein Fachmann geneigt sein wird, sein Verfahren, das er für das richtige hält, was ja in Anbetracht des zu verarbeitenden Holzes auch zutreffen mag, zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Je heller der Stoff bei großer Länge, Festigkeit und Geschmeidigkeit der Faser bleibt, desto wertvoller ist er.

Zum Dämpfen oder Kochen des Holzes verwendet man geschlossene Kessel. Einige Fabrikanten schneiden das Holz vorher auf Schleiflänge, andere behandeln es in Zwei-Meter-Rollen. Das letztere dürfte vorzuziehen sein, denn Beschicken und Entleeren des Kochers kann schneller vor sich gehen.

Die Zeitdauer des Kochens oder Dämpfens und die Spannung, bei der das geschieht, sind sehr verschieden, die einzelnen Verfahren weichen in dieser Beziehung weit voneinander ab. Die einen verwenden niedrigen Druck und lange Behandlungsdauer, die anderen hohen Druck und kurze Behandlung, wieder andere behandeln das Holz bei hohen Druck bis zu 12 Stunden. Zeit und Druck beim Dämpfen sollten sich nach dem zur Verfügung stehenden Holz und den an den Stoff zu stellenden Anforderungen richten. Es sind z. B. bei deutscher Kiefer gute Erfolge mit 4 at Ueberdruck und 8 bis 10 Stunden Dämpfen und bei Fichte mit 4 at Ueberdruck und 10 bis 12 Stunden Dämpfen erzielt worden. In einem anderen Falle mußte bei Kiefer aut 6 at Ueberdruck und 12 Stunden Dämpfungsdauer gegangen werden, wobei man einen mittelhellen, zähen Stoff für Lederpappen erhielt.

Die durch das Dämpfen oder Kochen gelösten Bestandteile werden entweder ununterbrochen oder von Zeit zu Zeit mit den sich bildenden Kondenswässern abgeführt. Vielfach wäscht man auch nach dem Dämpfen das Holz im Kocher mit Wasser nach, man laugt es gewissermaßen aus und entfernt so noch einen großen Teil der gelösten Stoffe, worauf der Stoff heller ausfällt. Ein anderes Mittel zur Erreichung hellen Stoffes ist das Kochen mit Wasser. Man läßt hierbei nach der Beschickung des Kochers mit Holz bis zu einer gewissen Höhe Wasser ein, bringt dieses durch Einlassen von Dampf nach und nach zum Sieden und schließlich auf den gewünschten Ueberdruck. In einigen Fällen hat man auch besondere Einrichtungen, um das Wasser in kreisende Bewegung zu bringen, die das Auslaugen und so die Erzielung eines hellen Stoffes begünstigt. Die Sicherheits- und Kondenswasserableitungsvorrichtungen müssen zuverlässig wirken, da sonst Explosionen entstehen können. Auch ist zu vermeiden, daß nach Ablassen des Dampfes kaltes Wasser in den Kocher eingelassen wird; dies würde dem heißen Kessel schaden, indem sich die Nietverbindungen lockern. Man lasse vielmehr heißes Wasser ein oder lasse vorher den Kessel erkalten, indem man die Mannlöcher öffnet; da die Kocher keine Einmauerung erhalten, geht das ziemlich rasch.

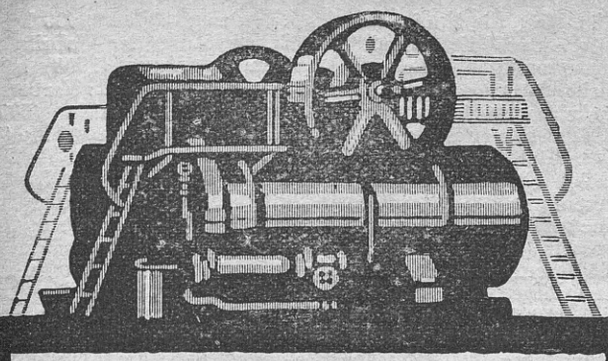
Man arbeite nicht zu große Vorräte, da es am vorteilhaftesten ist, wenn man das Holz frisch verwendet. Wieder getrocknetes Holz ergibt bei weitem keinen so guten Braunschliff wie frisch gekochtes. Man soll das Holz aber auch nicht heiß verschleifen, sondern erst auskühlen lassen, da der Stoff sonst zur Schaumbildung neigt.

Die Holzkocher haben im Laufe der Zeit mancherlei Wandlungen durchgemacht. Nachdem man anfangs die zum Hadernkochen verwendeten Kugelkocher benutzte, hat man später besondere Konstruktionen geschaffen, die sich auf Erfahrungen stützen.

Der Kugelkocher hatte wohl den Vorteil, daß namentlich beim Kochen mit Wasser und beim Auslaugen gute Zirkulation erreicht wurde, da man ihn nur in Umdrehung zu versetzen brauchte; er besaß aber den Nachteil, daß sich der Raum durch die Holzrollen sehr schlecht ausnutzen ließ. Man baute daher zylindrische Kocher, die man ebenfalls drehbar machte. Andere Fabrikanten bevorzugen fest liegende Zylinderkocher; auch stehende Kocher haben sich bewährt. In einigen Fällen sorgte man durch besondere Vorrichtungen in diesen für Zirkulation des Wassers, wozu sich der liegende Kocher weniger eignet.

Mit einem stehenden Zylinderkocher nachstehender Art wurden gute Erfahrungen gemacht. Der Kocher besitzt einen durch Prismenleisten abgedichteten Deckel, der durch eine Winde abgehoben und beiseite gefahren werden kann. Durch dieselbe Winde wird mittels einer Kette ein durchlochter, falscher Boden im Innern des Kochers bis etwa zur Höhe des oberen Kocherrandes gehoben und das Holz aufgepackt; mit zunehmender Füllung wird dieser Boden immer tiefer gelassen, bis der Kocher voll ist. Wird das Gewicht des Holzes auf dem falschen Boden zu groß, so läßt man Wasser in den Kocher, welches durch seinen Auftrieb das Holz tragen hilft. Wenn der Kocher gefüllt ist, wird der Deckel aufgelegt und verschraubt, ein Zirkulationsrohr am Deckel ange-

Hosted by Google



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

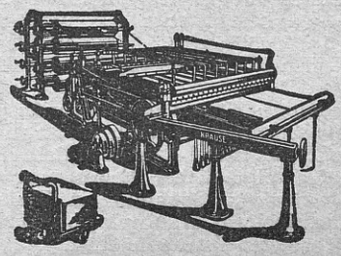
Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamt-Absatz nahezu 2 000 000 PS

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

„KRAUSE"

Längs- u. Querschneider



Schnittbreite 1600 mm, Schnittlänge ohne Multiplikator 300 bis 1300 mm, mit Multiplikator bis 2600 mm, **Längsschneider** mit 4 Paar gegeneinander arbeitenden, verstellbaren Tellermessern, mit automatischem Bogenableger und mechanischem Tischhochgang, mit Abrollständer für 8 Rollen, **sofort lieferbar.**

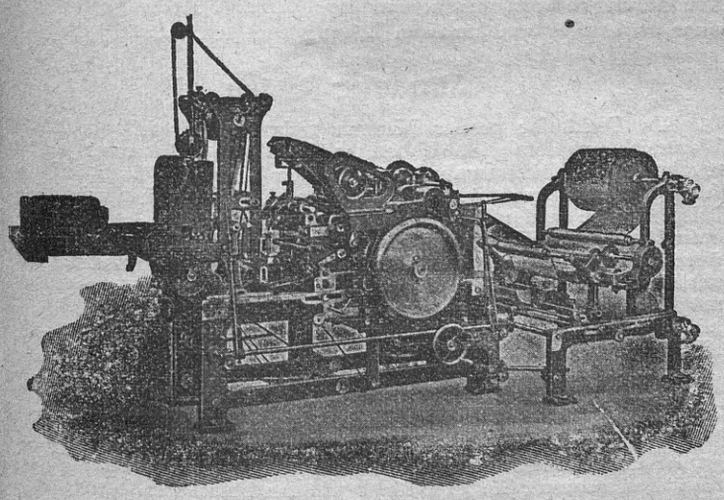
Verlangen Sie Sonderangebot P 3797

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Von Rolle arbeitende

Kreuzboden-Beutelmaschinen



ferner:

Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion liefern [A193

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

Telephon 2650 Jöllenbeckerstrasse 37 a Telegr. Mahonsc

Maschinenfabrik zum Bruderhaus

Reutlingen (Württ.)

Spezialität: Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation

Papiermaschinen modernster Ausführung für alle Arten Papiere, besonders auch **Papiermaschinen mit Selbstaufführung für dünne und dickere Papiere**, einseitig oder beidseitig geglättet.

Kalander für Rollen- und Bogensatinage in vollkommenster Ausführung, mit beliebiger Walzenzahl und Breite.

Schneidmaschinen für Längs-, Quer- und Diagonalschnitt in beliebiger Breite, mit und ohne automatischen Bogenableger.

Wasserzeichen - Schneidmaschinen

Walzen-Schleifmaschinen mit Transmissions- oder elektrischem Antrieb.

Holländer, Patent Köllicker, mit Stofftreiber mit höchster Leistung bei dickstem Eintrag.

Umroll- und Feuchtmaschinen

in verschiedener Ausführung usw. usw. [A954

Hosted by Google

schlossen und nach Ablassen des Wassers durch ein Bodenventil der Dampf durch ein besonderes Ventil eingelassen. Durch einen sogenannten Zirkulationselevator wird der Dampf durch ein Steigerohr nach dem Innern des Kessels geleitet, wo er durch einen durchlöcherten Rohrring in denselben eintritt. Nachdem der Dampf das letzte Wasser und die Luft am Bodenventil ausgetrieben hat, wird dieses geschlossen und ein zweites Ventil geöffnet, so daß der Dampfelevator unten im Kocher den Dampf wieder absaugen und nach oben in den Kocher zurückbringen kann, so daß eine mäßige Zirkulation unterhalten wird. Nachdem man genügend lange gedämpft hat, ist es vorteilhaft, vorgewärmtes Waschwasser einzulassen, indem man ein besonderes Ventil schließt und ein anderes öffnet. Wenn sich dann der Kocher von unten bis zur gewünschten Höhe mit Wasser gefüllt hat, wird das Wasserventil geschlossen und das Dampfventil geöffnet, so daß der Elevator das Waschwasser so lange in Zirkulation versetzt, bis das Holz genügend ausgelaugt ist.

Auch zum Kochen des Holzes mit Wasser anstelle des Dämpfens eignet sich der eben beschriebene Kocher. Er wird in diesem Falle nach der Beschickung mit Holz bis zu zwei Drittel Höhe mit Wasser gefüllt, welches unter allmählicher Erwärmung und Drucksteigerung bis auf die gewünschte Spannung in Umlauf versetzt wird. Nachdem dann die Kochwässer abgelassen sind, ist nochmalige Nachspülung mit warmem Wasser möglich.

Wenn das Dämpfen oder Kochen beendet ist, öffnet man den Deckel und hebt ihn ab. Durch Nachlassen von Wasser und mittels der Winde hebt man den Inhalt auf dem falseden Boden langsam hoch und nimmt ihn heraus. Der Kocher besitzt also auch den großen Vorteil, daß man weder zum Füllen noch zum Entleeren einen Arbeiter hineinzuschicken braucht.

Beim Dämpfen von Holz wird Ameisensäure frei, welche die Bleche der schmiedeeisernen Kocher stark angreift und auch die gußeisernen mit der Zeit unbrauchbar macht. Die gußeisernen Kocher sind übrigens jetzt verboten, da für die häufig gebräuchlichen hohen Drücke Gußeisen ein unzuverlässiges Material ist: Es ist niemals ganz spannungsfrei herzustellen und besitzt nur geringe Elastizität. Infolge der erforderlichen großen Wandstärken bei hohen Drücken sind Blasen im Guß äußerlich schwer oder gar nicht zu erkennen. Man hat die Kocher wohl zum Schutze gegen Säuren mit feuerfesten Steinen ausgekleidet, aber auch dies stellte sich nur als ein mangelhafter Notbehelf heraus, da man nur unvollkommen beobachten kann, ob diese Ausmauerung oder Auskleidung nicht irgendwo undicht ist, so daß an dieser Stelle Antressungen eintreten, die doppelt gefährlich sind, weil man sie nicht feststellen kann.

Hier schafft die Kupferauskleidung der schmiedeeisernen Kocher zuverlässig Abhilfe. Diese Kocher erhalten besondere Sicherheitsvorrichtungen, so daß sie sehr lange Lebensdauer aufweisen. Es sind Fälle bekannt, wo die Apparate weit über 25 Jahre im Betrieb waren. Solche Kocher schließen jegliche Explosionsgefahr aus, da der äußere schmiedeeiserne Schutzmantel, der dem Kocher den nötigen Widerstand gegen den Druck verleiht, mit der Säure nicht in Berührung kommt. Durch die Sicherheitsvorrichtungen werden Schäden am Kupfermantel sofort gemeldet, so daß sie in kürzester Zeit ohne Betriebsstörungen an Ort und Stelle behoben werden können.

Alle anderen Schutzmittel für die Kocher gegen die Angriffe der Säure haben sich weniger bewährt, zum Teil haben sie sogar auf das Holz einen nachteiligen Einfluß ausgeübt, indem sie dieses in der Farbe beeinflußten und den Stoff grau und unansehnlich machten.

Büchertisch

Blankenstein – Rosenthal a. d. Saale. Von *Robert Hänsel.* Kommissionsverlag von *Chr. Teich's Buchhdlg.* (*Ferd. Götze*) in *Lobenstein,* Reuß. 68 Oktavseiten Text und zahlreiche, z. T. doppelseitige Abbildungen. Preis 7 M. 50 Pf.

Diese Orts- und Fabrikgeschichte ist im Auftrag von Wiedes Papierfabrik Rosenthal vom Lobensteiner Archivar Robert Hänsel begonnen und nach dessen Tod von dessen gleichnamigem Sohn, Lehrer in Bitterfeld, beendigt worden. Die Geschichte des Dorfes Blankenstein wird bis ins frühe Mittelalter zurück verfolgt. Der bis zum 30 jährigen Krieg dort blühende und später in bescheidenem Maße fortbetriebene Bergbau auf Eisenerze führte zur Gründung des Blankensteiner Hammerwerks, das Wasserkräfte der Saale und der Selbitz ausnutzte. Nach wechselvollen Schicksalen, wobei das Werk der Textilindustrie diente und wiederholt abbrannte, kaufte Bergrat Anton Wiede im Jahre 1871 die Brandruine für 31 000 M. und errichtete dort „Wiede's Holzstoff- und Pappenfabrik Blankenstein" mit 180 PS Wasserkraft. Bald wurde eine Papiermaschine zur Verarbeitung des Holzschliffs aufgestellt und von Direktor Steinlin 1883 in Gang gesetzt, die Firma in „Wiede's Papierfabrik Rosenthal" umgewandelt und nach Steinlins Weggang noch in gleichem Jahre die kaufmännische Leitung dem Sohn des Besitzers, Johannes Wiede, und die technische Leitung dem Direktor Otto Hirsch übertragen, der sie bis zu seinem Tode (1919) mit Erfolg führte. Den Zellstoff bezog die Fabrik aus der 1883 gleichfalls von Anton Wiede begründeten Zellstoffabrik von Wiede & Co. in Hof, die Papier-Erzeugung betrug täglich 3000 kg. Die Schrift erläutert die allmähliche Entwicklung der Fabrik, deren Geschichte anläßlich ihres 25 jährigen Bestehens (1908) in einer Festschrift dargelegt wurde. Die Hauptereignisse sind: Verbesserung der Verkehrswege, Bau der Holzschleiferei Höllenthal (600 PS) i. J. 1886, zweite (Füllnersche) 2,10 m breite Papiermaschine (1887), eigene Sulfitstoffabrik mit zwei rotierenden Kochern in Rosenthal (1890), Erwerb der Flinsch'schen Papierfabrik und Streicherei in Blankenburg (1894), zwei neue Sulfitkocher, 300 pferdige Dampfmaschine und dritte Papiermaschine (1896), Bahnverbindung Triptis-Blankenstein (1897), Zellstoffbleicherei, 80 m hoher Schornstein, neue 350 pferdige Dampfmaschine (1903), vierte (2,30 m breite) Papiermaschine, Kunstdruck-Streicherei und 700 pferdige Dampfmaschine (1907). Tod Anton Wiede's (1911). Störungen durch Krieg und Revolution verschoben den Bau eines Hauptkraftwerkes bis in die Jahre 1920/21. Inzwischen war die technische Leitung an den Enkel Anton Wiede's, Dipl.-Ing. Hans Roesch, übergegangen, während die kaufmännische Leitung seit 1904 in den bewährten Händen Dir. Albert Welkhamers liegt. Jetzt liefern acht neue, mechanisch beschickte Kessel den Dampf für die 2800 pferdige Dampfturbine, die u. a. eine neue Schleiferei-Anlage betreibt. Vergrößerung der Kalander-Anlage und Umwandlung der Papiermaschinen-Antriebe ist in Gang. Alleiniger geschäftsführender Gesellschafter ist Bergrat Dr. Alfred Wiede, Sohn des Gründers.

Eine Geschichte der Familie Wiede beschließt das inhaltsreiche Buch.

Vorschlag einer Verständigung zwischen Fabrikanten und ihren Kunden

Von einem westdeutschen Großhändler erhalten wir eine Zuschrift, die nach ausführlicher Schilderung des großen Schadens, den die Großkäufer von Papier und Pappe durch die Verweigerung von Lieferungen auf alte Abschlüsse zu alten Abschlußpreisen erleiden (in unserm Blatte schon reichlich von vielen Einsendern ausführlich erörtert) zu folgendem Vorschlag gelangt:

Um den haltlosen Zuständen ein Ende zu machen, sollten die Verbraucherverbände an die Fabrikanten herantreten und versuchen, ein annehmbares Abkommen mit ihnen für die endgiltige und unverzügliche Lieferung aller alten Rückstände gegen eine entsprechend billige Mehrpreisbewilligung herbeizuführen, um das Lieferungselend wenigstens für die alten Rückstände aus der Welt zu schaffen, denn so wie bisher kann es nicht weiter gehen, sofern nicht die Papier verarbeitende Industrie des Deuschen Reiches zugrunde gehen soll, denn manche Fabriken erklären, trotz der geforderten Preiserhöhungen keine Verbindlichkeiten für Lieferung in absehbarer Zeit übernehmen zu können, wie sie sich auch noch weitere Preiserhöhungen vorbehalten.

Wir meinen, daß weitere Erörterung dieser Frage in der Fachzeitschrift keinen Erfolg verspricht und nur Verbitterung schafft. Nur durch Verhandlungen zwischen den Verbänden kann es zu einer beiderseits annehmbaren Lösung kommen. *Schriftleitung*

Altpapier-Preise

Als Verkäufer großer Mengen teils weißer, teils bedruckter Wertzeichenpapierabfälle haben wir lebhaftes Interesse an der regelmäßigen Bekanntgabe von Notizen über die Lage auf dem Altpapiermarkt und über Richtpreise für Altpapier, wie solche beispielsweise in der Nr. 135 Ihres Blattes vom 10. Dezember 1921 enthalten sind. Wir wären Ihnen deshalb dankbar, wenn Sie sich über beide Punkte etwa allwöchentlich in der Papier-Zeitung kurz auslassen würden. Uns interessieren hauptsächlich die Absatzmöglichkeiten und Preise für „weiße, holzfreie Abfälle" und für „Schwerdruck" in dem besonders für Berlin in Betracht kommenden Absatzgebiete. *Großdruckerei*

* * *

Aus Ostdeutschland

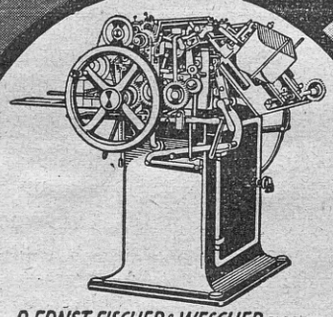
In Ihrer Nr. 6 vom 14. Januar bringen Sie die Preise für Altpapier und Akten, wie sie in Bordeaux gezahlt werden. Wäre es nicht besser, wenn Sie öfter die deutschen Preise für oben genannte Waren in Ihrer Zeitung brächten? Viele Papierhändler haben Altpapier und Akten zum Verkauf und interessieren sich für deren Preise. Seit Wochen suche ich in Ihrer Zeitung danach, und viele meiner Kollegen werden es auch tun. *Großhändler*

Wir sind seit jeher bemüht, unserm Leserkreis über die inländischen Preise der Marktwaren unseres Faches zuverlässig zu berichten, stoßen aber fast immer auf den Widerstand des einen oder des andern Fachkreises. Da wir von den bedeutenden Vertretern des Lumpen- und Altpapierhandels trotz wiederholter Bemühung keine Angaben über die marktgängigen Preise erhalten konnten, brachten wir eine Zeit lang Auszüge aus Preisberichten von Blättern des Produktenhandels, aber namhafte Firmen des Lumpenhandels bezeichneten diese Preise als unzuverlässig, da sie von kleinen Sammlern herrühren sollen und für den Großhandel

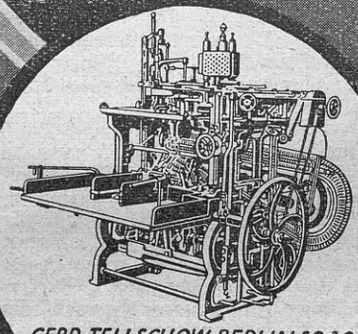
Digitized by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

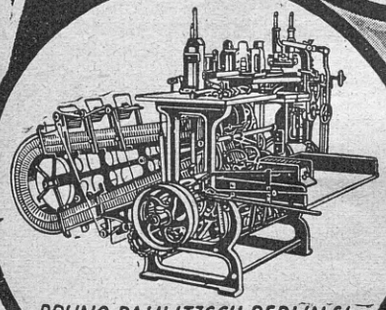
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



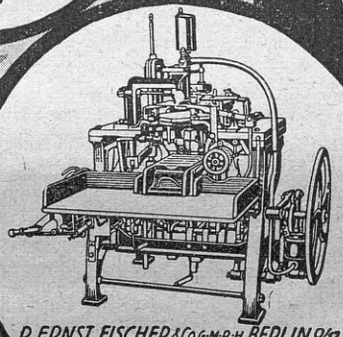
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



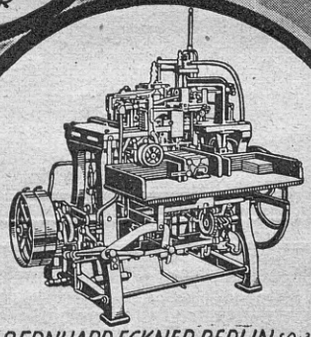
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



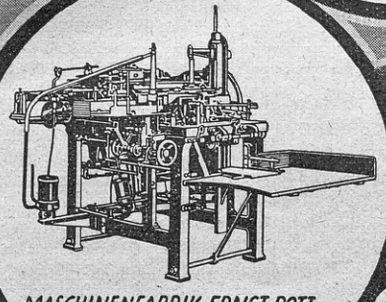
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

Hosted by Google

nicht maßgebend seien. — In französischen, englischen und amerikanischen Papierfachblättern erscheinen Preisberichte regelmäßig und werden auch für unser Blatt verwertet.

Wir legten nun obige beiden Zuschriften (ähnliche erhielten wir dieser Tage auch von Papier- und Pappenfabriken) dem Verband der Altpapier-Sortieranstalten und Großhandlungen Deutschlands in Berlin W 8, Friedrichstraße 59/60, mit der Bitte um Aeußerung vor und erhielten eine Auskunft, die im wesentlichen wie folgt lautet:

„Der Verband kann sich nicht dazu entschließen, irgendwelche Altpapierpreise zwecks Veröffentlichung zu übermitteln, da er die Bekanntgabe von Preisen, auch in der Form, wie solche z. B. in der Nr. 135 der Papier-Zeitung vom 10. Dezember 1921 erfolgte, für nicht richtig hält. Von den verschiedensten Seiten, sowohl von Verbrauchern als auch von Händlern, ist gegen die Veröffentlichung derartiger Preise Einspruch erhoben worden. Es wird nie möglich sein, es bei Herausgabe von Preisen allen Beteiligten recht zu machen; es wird fast stets eine Polemik entstehen.

Insbesondere können der ersten anfragenden Stelle keineswegs Preise bekanntgegeben werden, die für Wertzeichen-Papierabfälle gezahlt werden können. Diese Ware wird nur vereinzelt gehandelt, und dafür gibt es keinen allgemein giltigen Marktpreis, wie überhaupt ein solcher bei Altpapier kaum in Frage kommt. Je nach Verwendungsart der Ware bei den einzelnen Fabriken wird das Altmaterial bewertet.

Der Verband ist eventuell bereit, regelmäßig Marktberichte herauszugeben, aber ohne Preise. Bekanntlich richten sich ja die Altpapierpreise im allgemeinen nach der Lage auf dem Papier- und Pappenmarkt resp. Holzstoff- und Zellstoffmarkt. Auch für Papiere und Pappen, Zellstoff und Holzschliff werden ja doch nur, trotzdem es sich zurzeit um Konventionspreise handelt, diese Preise und zwar mit äußerster Vorsicht in den Blättern der Papierfabrikation veröffentlicht, während Preise für Papiere, die nicht der Konvention unterliegen, überhaupt nicht bekanntgegeben werden."

Wir sehen den freundlichst zugesagten Berichten über die Marktlage gern entgegen. *Schriftleitung*

Wiener Papiermarkt

Eigenbericht

Wien, 31. Januar 1922

Zu Beginn dieses Jahres setzte am inländischen Markte eine empfindliche Stockung ein. Diese erscheint jedoch nicht als das natürliche Abflauen der Kauflust nach einer Konjunktur, wie solches zu Jahresbeginn stets beobachtet wurde, sondern hat offensichtlich tiefer liegende Ursachen, die geeignet erscheinen, Industrie und Handel einigermaßen zu beunruhigen.

Der letzten, gegen Ende Dezember erfolgten Preissteigerung ist anscheinend nur ein beschränkter Kreis von Papierabnehmern gewachsen. Die Einschränkung der Betriebe und die Arbeiterentlassungen, die besonders in mittleren und kleinen Unternehmen vor sich gehen, legen hierfür Zeugnis ab. Die Papierverbraucher gehen vielfach von besseren Sorten auf geringere über, um bei der Warenanschaffung mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Kapital notdürftig ihre Auslagen zu finden.

Dessenungeachtet haben wir im Monat Februar weitere Preissteigerung zu gewärtigen, die wohl wieder einen Aufschlag von mindestens 50 v. H. bringen dürfte. In Voraussicht der infolge des Abbaues der staatlichen Lebensmittelzuschüsse der Industrie erwachsenden Mehrauslagen an Zuschüssen an die Arbeiter- und Beamtenschaft, sowie der durch die allgemeine Teuerung ins Uebermäßige steigenden Regiekosten haben die Fabriken die Giltigkeitsdauer der zuletzt festgesetzten Richtpreise auf die Zeit bis zum 31. Januar beschränkt. Es werden nun vermutlich inzwischen wieder Uebergangspreise berechnet werden, die auf den erhöhten Erzeugungskosten aufgebaut sind.

Die im Monat Dezember verlautbarten scharfen Ausfuhrvorschriften hatten die Ansammlung großer Warenposten im Inlande zur Folge, die den Markt stark beunruhigten und zur dringenden Ausbietung von Papier seitens der Ausfuhrhändler, aber auch von Stapelware seitens der Spekulanten, führten. Da überdies die Papierausfuhr, die bisher eine wesentliche Aktivpost in unserem Staatshaushalt darstellte, Schaden zu nehmen drohte, so wurden die erwähnten Sperrvorschriften wesentlich gemildert. *L.*

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 8. Februar

Auf dem *Sulfit*stoffmarkt herrscht einige Lebhaftigkeit; allem Anschein nach sind die Lager an den Papierfabriken des Kontinents bald erschöpft. Die amtlichen norwegischen Notierungen für ungebleichten Sulfitstoff wurden um 5 Kr. die Tonne ermäßigt; die schwedischen lauten: für gebleichten 350—375, leicht bleichbaren 235—250, starkfaserigen 210—235 Kr. für 1 t netto fob. Daß Nachfrage aus England nach leicht bleichbarem Stoff seit langem fehlt, ist z. T. daraus zu erklären, daß sich dort, besonders in Schottlands Papierfabriken, bedeutende Lager Espartostoff befinden. Nach starkfaserigem Stoff kamen einige Anfragen, die man aber eher als Fühler ansieht. Einzelne Verkäufe kamen indes zu 13 Lstr. 10 s bis 15 Lstr. für 1 t cif englischer Hafen, je nach Qualität, zustande. — *Sulfatstoff:* Nach Kraftstoff bestand in der letzten Woche etwas lebhaftere Nachfrage aus Frankreich und Belgien, die Preise sind unverändert 215—230 Kr. für 1 t fob. Der amerikanische Markt ist unverändert mit guter Nachfrage.

Der *Holzschliffmarkt* bleibt still. Schwedens Hauptausfuhrhäfen hierfür sind geschlossen, und die Verkäufer haben keine nennenswerten Lager. („Affärsvärlden") *bg.*

Die Winterversammlung des Schwedischen Papier- und Zellstoff-Ingenieurvereins findet am 24. und 25. Februar in Stockholm, Klara Oestra Kyrkog. 10, statt. *bg.*

Gimborn-Tinte
und
verwandte
Artikel
Ausgestellt auf der
Deutschen Ostmesse in Königsberg
Halle III, Papiergasse, Wandabteil 475/477
Vertreten durch Herrn
Willi Kühn aus Hamburg 5
Lange Reihe 82
H. von Gimborn A.-G.
Emmerich a. Rh.
Deutsche Ostmesse

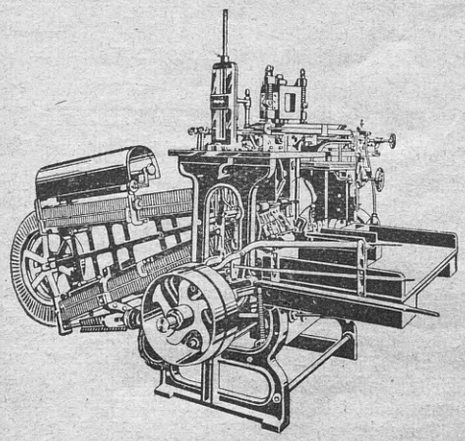
Mess-Aussteller!
Anzeigen in den Messnummern
der
Papier-Zeitung
sind nicht so kostspielig
wie briefliche Einladungen!
Verlangen Sie unsere Druckschrift
Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H.
Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

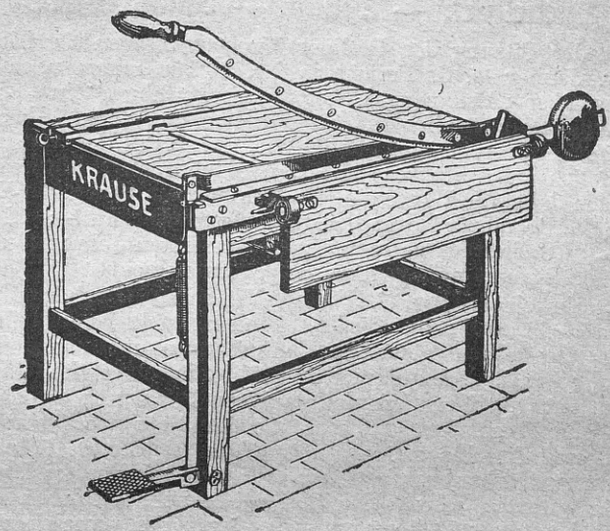
BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 227

„KRAUSE"

Pappschere Modell D 7



Schnittlänge 105 cm, Tischbreite 75 cm.
Einfache Ausführung. Für leichte Arbeiten und geringere Ansprüche.
Preiswert und sofort lieferbar.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4207.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Direct Import

Harze

Französ., Spanische, amerikan.

Oele u. Fette

Eisele & Hoffmann

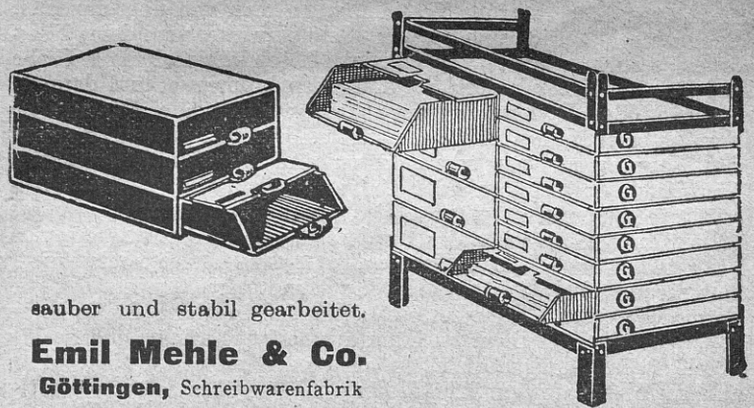
Importhaus

Mannheim

Fernsprecher: 8091 u. 8092

Formularkasten

aus **Holz** und **Pappe**, zusammensetzbar, in jeder Breite und Höhe



sauber und stabil gearbeitet.

Emil Mehle & Co.
Göttingen, Schreibwarenfabrik

Zur Deutschen Ostmesse in Königsberg: Papiergasse, Halle 3, Kabine 182
Zur Frühjahrsmesse in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Koje 112

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**

Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A 2184
Berliner Papier-Messe 25. bis 28. Februar 1922. Stand 91.

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapier jeder Art

mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A 2416

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Buchdruck — Zellon — Gummidruck

In der Sitzung der Berliner Typographischen Gesellschaft am 31. Januar (s. d. Bericht in Nr. 18/19) kamen nach dem Vortrag über „Das neue Uebertragungsverfahren" in der Besprechung hauptsächlich die Steindrucker zu Wort. Aber von Vorstandsseite wurde auch auf die Wichtigkeit des Uebertragungs- und Belichtungsverfahrens für den Buchdrucker hingewiesen. Mir fielen dabei die Worte ein, die Könitzer am Senefelder-Denkmal in Berlin am 6. November 1921 gesprochen hatte: „Buchdruck und Steindruck getrennt meist im ersten Jahrhundert — stark und vereint nun geht es empor zum Licht!"

Wo in einem Betriebe beide Verfahren (Buchdruck und Gummidruck) ausgeübt werden, können auch beide sehr oft bei der Herstellung einer Druckarbeit zusammen angewendet werden, wenn nur das Papier den Anforderungen des Gummidrucks genügt. Besonders umfangreiche Liniaturen eignen sich hierzu ganz besonders, und das für den Satz sonst benötigte Linien- und Anschlagmaterial wäre dann nicht nur für andere Arbeiten verfügbar, sondern das teuere Messingmaterial würde ganz bedeutend geschont. Die Setzerei braucht in solchen Fällen nur den Kopf herzustellen und, wenn Querlinien vorgesehen sind, werden auch hiervon einige auf nur 12 oder 16 Cicero Breite mit abgesetzt, damit daran die richtigen Zwischenräume zu ersehen sind. Nachdem der Umdruck auf einem genügend großen Stein gemacht worden ist, werden vom Lithographen die Längs- und Querlinien eingezeichnet.

Die Aussprache über die Benutzung des Zellons brachte mich auf den Gedanken, den Gummidruck beim Nachdruck von solchen Werken und Büchern anzuwenden, von denen die erste Auflage im Buchdruck hergestellt wurde. Wenn man die anerkannt gute Durchsichtigkeit des Zellons beachtet, müßte auch das neue Uebertragungsverfahren der Zellographischen Gesellschaft von Werken mit Autotypien gute Resultate ergeben, jedenfalls dem Manuldruck vorzuziehen sein, dessen Erzeugnisse wenigstens in solchen Fällen bisher nicht zur Zufriedenheit ausgefallen sind.

Ferner böte es große Vorteile, wenn man von den einzelnen Bogen nach Zurichtung in der Schnellpresse vor dem Fortdruck je einen guten Abzug mit dazu besonders geeigneter Farbe auf dünnem Zellon anfertigte, denselben bronzieren und dann in Mappen oder Rollen gut verpackt für eventuelle Nachdrucke bzw. Uebertragungen aufheben würde. Dadurch erübrigt es sich, den Satz aufzuheben oder Matern anfertigen und bei einem Nachdruck Stereotypen oder Galvanen gießen zu lassen. Wesentliche Ersparnisse würden sich so erzielen lassen. Da das Zellon durch Abwaschen des Druckes immer wieder zu verwerten ist, entsteht auch kein Materialverlust, wenn es sich nach einiger Zeit herausstellt, daß kein Nachdruck in Frage kommt. Ist die Form des ganzen Bogens zu groß oder sind in dieser Größe keine Zellonplatten zu haben, so könnte man auch (links und rechts angelegt) halbe Bogen abziehen, sie bronzieren und aufbewahren. Der Aufbewahrungsort des Zellons müßte aber sehr sorgfältig gewählt werden, möglichst nicht in nächster Nähe der Heizung oder des Ofens oder etwa an einer freistehenden Giebelwand, die meistens mehr oder weniger feucht ist, da starke Temperaturunterschiede sich wohl doch bemerkbar machen. Zur Aufbewahrung der Zellonabzüge eignet sich vielleicht ganz besonders ein genügend großer Klischeeschrank mit verschiedenen niedrigen Kästen, so daß in jedem Kasten ein ganzes nicht zu umfangreiches Werk vereinigt werden könnte. Ein Schild daran gibt über den Inhalt jedermann Kenntnis.

Ein Abzug der geschlossenen zugerichteten Form, mit den richtigen Kopf-, Fuß- und Bundstegen dazwischen, vereinfacht die spätere Uebertragung, da dann nicht alle Seiten einzeln aufgenadelt werden müssen, was immer umständlich ist, wenn auf der Zinkplatte das Format der Seiten nicht vorher ganz genau festliegt. Muß unbedingt das Format bei dem Nachdruck geändert werden, vielleicht wegen Verwendung eines Papiers anderer Größe als zur ersten Auflage, werden die Zellonabzüge zerschnitten und einzeln aufgelegt. Notwendige Korrekturen machen einen Neusatz der betreffenden Stelle oder der ganzen Seite erforderlich, von der dann wieder in üblicher Weise Zellonabzüge gemacht werden, die dann an die Stelle der aus dem Bogen entfernten Seite zu legen sind oder besonders übertragen werden. Da Korrekturen somit leicht ausführbar sind, könnte man von jeder größeren Setzarbeit, wie Prospekten, schwierigen Formularen usw., derartige Abzüge machen, um sie für Nachdrucke auf der Gummidruckmaschine aufzuheben. *H. Görnitz*

Das gut gesetzte Inserat

Preisausschreiben des Verbandes der Fachpresse Deutschlands

In der Hauptversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands in Berlin am 26. Januar berichtete Herr Greiffenhagen (vom „Konfektionär") über die Absicht des Vorstandes, ein Preisausschreiben über das gut gesetzte Inserat zu erlassen. Zur Erlangung von Entwürfen haben Preise gestiftet die Herren Greiffenhagen 1000 M. und die Herren Diebener, Gersbach, Strobel und Schick je 500 M. Aus der Versammlung zeichneten weiter zu diesem Zweck die Firma Rudolf Mosse 1000 M., die Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, 500 M., der Verlag „Spinner und Weber" in Leipzig und die „Papier-Zeitung" in Berlin je 300 M., ferner Herr R. Müller, Eberswalde, 500 M. Da die Leipziger Akademie für Buchgewerbe und Graphik mit der eventl. zusammen das Preisausschreiben erlassen werden soll, sich noch nicht geäußert hat, soll eine Kommission des Verbandes sich weiter mit der Sache befassen.

Der künstlerische Sachverständigen-Ausschuß der Reichsdruckerei ist durch Erlaß des Reichspräsidenten für die Kalenderjahre 1922, 1923 und 1924 ernannt worden: Zu Mitgliedern desselben wurden berufen: der Direktor der Gemäldegalerie und des Kupferstichkabinetts, Geheimer Regierungsrat Dr. Friedländer in Berlin, der Direktor der Bibliothek des staatlichen Kunstgewerbemuseums, Geheimer Regierungsrat Dr. Jessen in Berlin, der Direktor der Unterrichtsanstalt des Kunstgewerbemuseums, Mitglied des Senats der Akademie der Künste, Architekt Professor Paul in Berlin, der Schriftsteller und Sachverständige auf dem Gebiet Typographie Wallau in Mainz, der Direktor der württembergischen staatlichen Kunstgewerbeschule in Stuttgart, Professor Pankok in Stuttgart, der Direktor der staatlichen Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig, Professor Tiemann in Leipzig, der Mitinhaber der Schriftgießerei Gebrüder Klingspor in Offenbach (Main), Dr.-Ing. Klingspor in Offenbach (Main), der Mitinhaber der Buchdruckerei Poeschel & Trepte in Leipzig, Poeschel in Leipzig, der Professor an der Akademie in Düsseldorf, Aufseeser in Düsseldorf, der Professor Behrens in Neubabelsberg und der Professor an der Kunstgewerbeschule in München Ehmke, in München.

Das Papier für die Zeitschriften

In der Hauptversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands in Berlin am 26. Januar wurde folgender Beschluß gefaßt:

„Die Hauptversammlung des Verbandes der Fachpresse Deutschlands billigt die Schritte, welche der Vorstand des Verbandes angesichts der katastrophalen Lage auf dem Papiermarkt unternommen hat. Sie erhebt entschiedenen Einspruch gegen die durch die Verhältnisse keineswegs gerechtfertigte Festsetzung der Zellstoff- und Druckpapierpreise, durch welche die Existenz zahlreicher Fachzeitschriften aufs schwerste bedroht ist, und erwartet nötigenfalls einen Eingriff der Gesetzgebung im Sinne einer angemessenen Preisfestsetzung evtl. durch Zwangsbewirtschaftung des Papierholzes. Ferner wird gefordert, daß die Regierung der Ausfuhr von Zellstoff und Druckpapier, welche noch immer zum Schaden der inländischen Verbraucher, teilweise unter den Inlandspreisen, vor sich geht, soweit irgend angängig, ein Ende macht und die Abgabe für die zulässig bleibende Ausfuhr erhöht. Endlich verlangt die Versammlung, daß der Transport des Druckpapiers für Fachzeitschriften durch ausreichende Wagengestellung und Einreihung dieses Papiers in die Frachtklasse B erleichtert wird."

(Inzwischen ist dem Verband mitgeteilt worden, daß die Regierung geneigt ist, den Wünschen der Verlegerverbände tunlichst Rechnung zu tragen.)

Postvordrucke. Der Aufdruck der Gebührensätze auf solchen soll nach einer Eingabe des Deutschen Buchdrucker-Vereins an das Reichspostministerium wegbleiben. Der Reichspostminister antwortete darauf, die Reichsdruckerei sei bereits vor längerer Zeit angewiesen worden, auf allen postdienstlichen Vordrucken, die für den Verkehr mit der Oeffentlichkeit bestimmt sind, den Aufdruck über die Gebührensätze fortan wegzulassen, weil durch die öftere Veränderung der Portosätze allzuleicht Verwirrungen und unrichtige Frankierungen erfolgen können. *d.*

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik
Twistringen
liefert [A3045
Trinkröhren
jeder Länge, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck nur an Grossisten u. Wiederverkäufer.

Altenburg
FABRIK-MARKE
Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Massen-Auflagen von Zargen

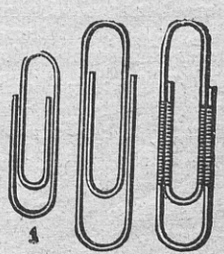
werden auf Jagenberg neuestem kombinierten
Faltschachtel- und Zargen-Klebe-Automat
in fast allen Grössen und Formen in sauberster und exakter Weise hergestellt.

Aussergewöhnlich hohe Leistung

Die Maschine ist mit einer Sonder-Vorrichtung versehen, um die in der Längsrichtung vorgeritzten Zuschnitte automatisch zusammenzufalten und die so gebildeten Zargen-Schläuche gleichzeitig innen mit einem Papierstreifen fest zu verkleben.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf
Auf der Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204/205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird. [A2673

Cra Ballenpresse
für Papier Leder Blechabfälle Lumpen Torf heu usw.
Ganz aus Eisen und Stahl
Fahrbar ein- oder zweipferd. Hand- oder Kraftbetrieb
Leipziger Eisenbauanstalt Gebr. Eutritzsch



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter
in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1–8
Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2
(A 3048)

Fichtenholz-Feinschliff: GEBR. WEIGAND, Schwarzenbach a. S., Fichtelgebirge (Bay.)

Hosted by Google

Normendruck nach Ostwald

Schluß zu Nr. 16

Ostwalds Zusammenfassung und Folgerung lautet:

Die bisherigen Farbendruckverfahren verwenden grundsätzlich oder gelegentlich das Uebereinanderdrucken verschiedener Buntfarben, um durch subtraktive Mischung diejenigen Farben zu erzeugen, welche nicht als Druckfarben fertig vorliegen. Hierbei entsteht eine ganze Reihe von Nachteilen, nämlich:

1. Die Mischfarbe ist notwendig viel tiefer als die Teilfarben, fällt also aus dem wertgleichen Kreise heraus.

2. Der Farbton der Mischfarbe hängt vom Gang der Maschine ab und ist nur äußerst schwer auf einen bestimmten Wert einzustellen, noch weniger zu halten.

3. Aus drei Buntfarben läßt sich kein reiner Farbkreis ermischen; dazu gehören mindestens fünf Stammfarben.

4. Die grauen und trüben Farben enthalten unvollkommenes Grau und sind dadurch mit einer sehr störenden Abhängigkeit der Farbe von der Beleuchtung behaftet.

5. Müssen mehrere Farben übereinandergedruckt werden, so entstehen Schwierigkeiten dadurch, daß die untere Farbe erst trocken sein muß, ehe die zweite darübergedruckt werden kann. Eine dritte, vierte usw. erzeugt zunehmend unerwünschte Tiefen, speckigen Glanz und schwierigeres Trocknen.

Es ist daraus zu schließen, daß der Buntdruck trotz seiner hohen technischen Entwicklung noch sehr erheblicher Verbesserung zugänglich, ja bedürftig ist. Diese Tatsache macht sich unter anderem darin geltend, daß die Herstellung guter Buntdrucke in ganz besonders hohem Maße von der Geschicklichkeit des Maschinenmeisters abhängig ist, der durch mancherlei Kunstgriffe, die ein persönliches, nicht übertragbares Eigentum bilden, die Unvollkommenheit des Verfahrens ausgleicht so gut es geht. Dies ist immer ein untrügliches Zeichen grundsätzlicher Unzulänglichkeit des technischen Teils.

Einem solchen Zustande steht als Ideal gegenüber der andere, daß die Technik einen möglichst großen Teil solcher Unsicherheiten beseitigt und auch weniger geübten Händen genügende Leistungen ermöglicht.

Deshalb soll nachstehend das bereits eingangs erwähnte Verfahren genau beschrieben werden, welches grundsätzlich die oben angegebenen Fehler vermeidet und selbsttätig zu einwandfreien Ergebnissen zu führen vermag. Da es auf der grundsätzlichen Anwendung der Farbnormen beruht, soll es Normendruck genannt werden.

Der Normendruck läßt sich sowohl als Hochdruck wie als Flachdruck ausführen; auch dem Tiefdruck würde er sich nicht versagen, wenn Gründe eintreten, diesen anzuwenden.

Sein erster Grundgedanke ist, daß keine Farbe durch Uebereinanderdrucken erzeugt wird; vielmehr werden alle Farben nur nebeneinander gedruckt.

Die ganze Aufgabe der Einstellung bestimmter Farben wird daher dem Drucker an der Maschine abgenommen. Ob dieser selbst die einzelne Farbe durch Mischen aus Stammtünchen herstellt oder die eingestellte Tünche fertig aus der Fabrik bezieht, ist eine Frage zweiter Ordnung. Voraussichtlich wird zunächst häufiger das erste geschehen; die Entwicklung der Technik führt aber unwiderstehlich auf den zweiten Fall.

Durch den Normendruck werden also grundsätzlich die oben angegebenen Schwierigkeiten beseitigt, welche dem Buntdruck anhaften. Der Drucker hat nur dafür zu sorgen, daß die aufgegebene Tünche normal verdruckt wird.

Der zweite Grundgedanke des Normendrucks ist, daß nicht willkürlich gewählte Farben das Bild zusammensetzen, sondern dies ausschließlich nur Farbnormen enthält. Es sind also nicht jedesmal die Drucktünchen auf jedes neue Muster einzustellen, was eine lange, kostspielige und unsichere Vorarbeit bedingt, sondern auf dem Muster sind die Farbzeichen der anzuwendenden Farben angegeben, und der Drucker hat nur die fertig vorliegenden oder nach ein für allemal ermittelten Vorschriften aus den Stammtünchen zu ermischenden Drucktünchen nach diesen Farbzeichen auszudrucken.

Hieraus ergibt sich u. a. die sehr bemerkenswerte Möglichkeit, nach einer unbunten Vorlage einen vollkommen farbenrichtigen Buntdruck herzustellen, wenn nur in der Vorlage die anzuwendenden Farben mittels ihrer Zeichen unverwechselbar angegeben sind. Und dabei hat der Künstler eine viel größere Sicherheit als bisher, daß die beabsichtigten Wirkungen genau erreicht werden. Denn es ist viel leichter, die stets wiederkehrenden Normen genau zu treffen als die zufälligen und willkürlichen Farben der bisherigen Vorlagen.

Für den Normendruck werden also grundsätzlich Vorlagen erfordert, die in den Farbnormen ausgeführt sind. Es ist schon in der Einleitung dargelegt worden, daß die innere Entwicklung der modernen Kunst sich in der gleichen Richtung bewegt. Und in einem der wirtschaftlich wichtigsten Gebiete des Buntdrucks, dem Plakat- und Reklamedruck, läßt sich dies Verfahren ganz unmittelbar zur Anwendung bringen. Hier wird schon seit geraumer Zeit die Wirkung in der Zusammenstellung weniger aber eindringlicher, „schlagender" Formen und Farben gesucht. Letztere zu finden, gewährt die neue Farbharmonielehre unerschöpfliche, großenteils noch ganz unverbrauchte Möglichkeiten.

Zum Schluß sagt Ostwald:

Die allgemeinen Grundlagen der Farbenlehre sind längst weiteren Kreisen mitgeteilt und mit dankenswerter Teilnahme von ihnen aufgenommen worden. Ein Buch über die Harmonie der Form ist im Druck und wird bald erscheinen. Aber die Erfahrung hat mir gezeigt, daß zwischen der Kenntnis der Regeln und der Freiheit ihrer Anwendung noch ein weiter Abstand ist, über den der einzelne seinen Weg nicht leicht findet. Hier ist ein Führer notwendig.

Solche Führung wird nun am allgemeinsten durch Beispiele bewirkt. Ich wünsche deshalb, eine Anzahl solcher Beispiele zu vervielfältigen und weitesten Kreisen zugänglich zu machen.

Solche Vorlagen lassen sich, da sie ausschließlich aus Normfarben ohne alle Uebergänge bestehen, mittels des eben beschriebenen Normendrucks sicher und einwandfrei vervielfältigen. Da die Blätter fast alle nur drei bis höchstens sechs Farben enthalten, sind sie technisch leicht und voraussichtlich auch wohlfeil herzustellen.

Ich lade deshalb fortschrittlustige und leistungsfähige Farbendruckanstalten ein, sich mit mir zwecks Herstellung solcher Blätter in Verbindung zu setzen. Schon jetzt habe ich mehrere künstlerische Mitarbeiter an der Hand, deren Werke die Einseitigkeit meiner Erzeugnisse ergänzen werden. Ich erwarte, daß ein zunehmend weiterer Kreis von Künstlern an der Arbeit teilnehmen wird und sehe in naher Zukunft eine Zeit vor mir, wodurch solche anschauliche Anleitung die Fähigkeit, harmonische Muster zu erzeugen, zunehmend Gemeingut unseres Volkes wird, in dem sich schon jetzt die Kenntnis der neuen Farbenlehre von unten herauf mit erfreulicher Geschwindigkeit verbreitet. Die Folgen davon würden sich nicht nur im Kunstgewerbe geltend machen, sondern stufenweise auf alle Erzeugnisse verschönernd wirken, welche vom deutschen Gewerbefleiß hergestellt werden. Bereits hat eine ähnliche Anregung an die Industrie, die Herstellung von Stickgarnen nach den Farbnormen betreffend, praktische Früchte getragen; mir liegt eine Anzahl fast tadellos gefärbter farbtongleicher Dreicke in Garn vor. So darf ich hoffen, daß auch diese weit bedeutendere Angelegenheit durch die verständnisvolle Mitarbeit der deutschen Industrie einer schnellen und schönen Verwirklichung zugeführt wird.

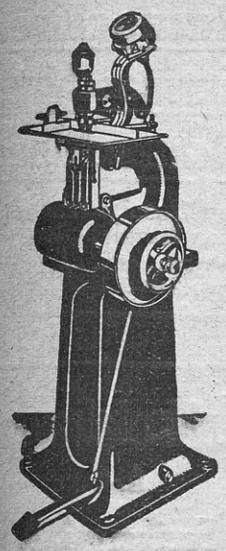
An schnelle Verwirklichung vermag ich nicht zu glauben, denn die Technik hat sich bisher nur dann schnell umgestellt, wenn wirtschaftliche Vorteile lockten. In diesem Falle wird und kann es das Vervielfältigungsgewerbe vor allen Dingen deswegen nicht, weil zur Beherrschung der Farbenlehre immerhin eine Vorbildung gehört, die weite Kreise im Druckgewerbe nicht haben und auch nicht zu haben brauchen; dennoch ist zu wünschen, daß jede Handhabe, die die Ostwaldsche Farbenlehre dem praktischen Drucker bietet, von ihm ergriffen wird, ohne daß deswegen gleich von Grund auf reformiert wird. —g—

Neue Ausfuhrmindestpreise für Dachpappe sind jetzt wieder festgesetzt worden. Sie können bei der Außenhandelsstelle Chemie, Berlin W 10, Matthäikirchstraße 9, oder bei dem Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten, Berlin W 9, Königin-Augusta-Straße 15 in Erfahrung gebracht werden.

Unfälle bei Glatteis

Eine zu beherzigende Mahnung an das Publikum ergeht in der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker im Interesse der Arbeiterschaft und der Unfall-Berufsgenossenschaften; es heißt da:

„Wie alljährlich im Winter laufen zurzeit wieder eine große Zahl von Unfallmeldungen ein, die vom Ausgleiten durch Glatteis und am Schuhzeug haftenden Schnee berichten, und wodurch schwere Verletzungen entstanden. Es wäre daher dringend erwünscht, wenn die gesamte Tagespresse die hastende oder allzu träge Menschheit wiederholt an ihre Pflicht erinnerte, in dieser Jahreszeit stets für genügende Abstumpfung der Glätte durch Sand- oder Aschestreuen zu sorgen. An einem Tage liefen in Leipzig folgende Meldungen ein: Mittelhandknochenbruch durch Ausgleiten auf Glatteis auf dem Wege zum Geschäft, Knochenbruch des linken Wadenbeines infolge Ausgleitens auf nichtgestreuter Straße, linker Unterarmknochenbruch beim Hinfallen auf unbestreutem Glatteise, Verstauchung des linken Fußknöchels durch Sturz auf Glatteis, Verstauchung des rechten Armes durch Ausgleiten bei Neuschnee und Glatteis, Bruch des Lendenwirbels beim Ausgleiten auf der Treppe, die infolge des hereingetragenen Schnees glatt war, Quetschung des linken Oberschenkels beim Hinfallen auf Schneeglätte, Verrenkung des linken Handgelenkes, Hinterhauptverletzung und Gehirnerschütterung, Quetschung des Rückens und Hinterkopfes, Knochenbruch des rechten Armes, Verrenkung des rechten Fußes, Verrenkung des linken Handgelenkes. Alles Folgen der herrschenden Glätte! Diese Meldungen liefen innerhalb kurzer Frist bei der kleinen Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft ein. Bei der Uebertragung auf längere Zeit und alle 68 Berufsgenossenschaften und Hinzuziehung der Glatteis-Unfälle, die nicht bei beruflicher Tätigkeit sich ereignen, wächst das Unheil zur tausendfachen Zahl an. Der Bürger verlasse sich hier nicht auf die Ortsbehörde, sondern fühle und erfülle jeder an seinem Wohnsitze die Pflicht, die ihm sein und seiner Mitmenschen Wohl hierin auferlegt."



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für **Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten**

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für **Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw.** [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. **Zur Messe:** Ausstell. im Fabrikgebäude u. Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstr.

(A 1719

Louis Leitz ~ Feuerbach (Württ.)

NEUPA A.-G.

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck- Schreib- Umschlag- Pack- **PAPIERE**

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

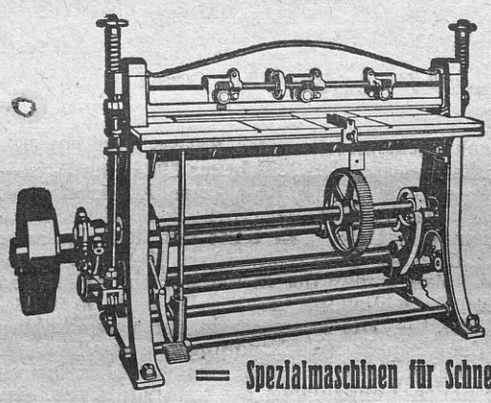
BERLIN · O · 17 · Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67

Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

WALTERWERKE Maschinenfabrik LEIPZIG-Plagwitz



PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN

PAPPSCHEREN

PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN

(A 1704

Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation

Krefelder Karton und Hartpapierhülsen-Fabrik GEBR. DESWATINES

Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht

Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern

Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck

Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben

Dieselben für Gebühren-Stundung

Besuchs-Anmeldeblocks

Fernsprech-Blocks

Bestellschein-Blocks

Lieferschein-Blocks

Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr

Konto-Auszüge

Konto-Korrente [A2492

Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen

Kopierbücher

Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag

Gupa-Postkarten, D.R.G.M.

Notizblocks
in vielen Arten

Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten

Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Normung der Briefhüllen

In den Mitteilungen des Normenausschusses der deutschen Industrie, Heft 8, 5. Jahrgang, wird mit einer kurzen Begründung, die sich mit den Ausführungen von Dr. Porstmann in Nrn. 11 und 12 der Papier-Zeitung über „Normung der Briefhüllen und des Kleinbriefweltverkehrs" deckt, *„Dinorm E 678 Briefhüllen"* als 1., noch nicht endgültige Entwurf veröffentlicht. Der Einspruch des Vereins Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten dagegen war Nr. 13, Seite 362 abgedruckt. Der Normblatt-Entwurf ist folgender:

Bezeichnung einer Tasche Format C 6 (114 × 162):
Tasche C 6 DIN.....

Hülle		Passend für Einlage		Ausführungsart
Format	Größe mm	Format	Größe mm	
C 7	81 × 114	A 7	74 × 105	Umschlag
C 6	114 × 162	A 6	105 × 148	Umschlag und Tasche
C 5	162 × 229	A 5	148 × 210	
C 4	229 × 324	A 4	210 × 297	Tasche
C 4/2	114 × 324	A 4/2	105 × 297	

Die Größen sind DINORM 476, Papierformate, entnommen.

Umschlag ist eine Briefhülle mit der Verschlußklappe auf der langen Seite.

Tasche ist eine Briefhülle mit der Verschlußklappe auf der kurzen Seite.

Für Fensterbriefhüllen gelten die gleichen Abmessungen.

Für Luxusbriefhüllen sind beliebige Formate zulässig; sie dürfen aber mit Rücksicht auf den Postbetrieb nicht kleiner als Format C 7 (81 × 114) sein.

Leipzig, 15. Januar 1922

Normenausschuß für das graphische Gewerbe

Die tariftreuen Buchdruckereibesitzer des Kreises VIII (Berlin-Brandenburg) hielten am Montag, den 1. Februar 1922, im Papierhaus eine Versammlung ab, in welcher der erste Kreisvertreter, Herr Dr. Mertinat, über den Verlauf der Tarifausschuß-Verhandlungen in Leipzig Bericht erstattete. Er teilte mit, daß das neue Lohnabkommen nur mit einer ganz schwachen Mehrheit angenommen worden sei; er aber gemäß der in der letzten tariftreuen Versammlung gefaßten Entschließung gehandelt und jede Bewilligung abgelehnt habe. — Die Erregung in der Versammlung über die Ergebnisse der Leipziger Verhandlungen war allgemein, ganz besonders aber haben sich die kleinen und mittleren Druckereien gegen die neuen Lohnzulagen ausgesprochen, da eine derartige Mehrbelastung von ihren Betrieben nicht mehr getragen werden könne. — Wenn sich die Versammlung trotz ihrer berechtigten Empörung auf den Standpunkt stellte, daß ein Widerstand gegen die Beschlüsse des Tarifausschusses zu unterbleiben hat, so geschah es lediglich aus der Erwägung heraus, daß der Tarifgedanke so lange wie möglich hochgehalten werden müsse.

Deutsche Drucksachen in England. Nach dem Londoner Fachblatt Paper Trade Review erbietet sich eine deutsche Druckerei „zufolge des jetzigen Standes der Valuta" für England Bücher und Drucksachen vorteilhaft zu drucken. Für einen Katalog z. B., der 3 Unzen wiegt, koste die Postversendung in England 3½ Pence, von Berlin nach England aber nur 1/6 Penny. Man kann also 9 Stück von Berlin aus für denselben Betrag versenden, wie ein Stück von England aus. — Das genannte Blatt knüpft hieran die Hoffnung, daß die englische Postgebühr herabgesetzt wird.

Hosted by Google

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig

Senefelderstraße 13/17

Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko

Büchertuch

Moleskin

Überzugspapiere

Javakunstpapier

Handmarmorpapiere

Kalikoersatzpapiere

Vorsatzpapiere

Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR PSL BUCHBINDEREI-BEDARF

PAPIERWAREN

finden Sie in reichster Auswahl auf der

LEIPZIGER MUSTERMESSE

VOM 5. BIS 11. MÄRZ 1922

Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen

MESSAMT FÜR DIE MUSTERMESSEN IN LEIPZIG

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.

Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

MÜLLER'S Wirko

Die neue Schreibfeder, welche infolge ihrer Konstruktion für jeden Schreibenden paßt

Ein Versuch überzeugt

LEIPZIGER STAHLFEDERFABRIK HERM. MÜLLER LEIPZIG-LI.

Fabrikation aller Schreibfedern in nur hervorragender Qualität

SPEZIALFABRIK FÜR TRANSPORTGERÄTE

GRUNDMANN & KUHN · BERLIN SO 16

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

CARL LAUSER

STUTTGART

Filialwerk: Sulzbach/Murr

Fernsprecher: 9055, 9056

Geschäftsbücher- und Lederwarenfabrik, Buchdruckerei und Verlag

Nr.	143	**Amerikanische Journale**	
„	144	**Mehrkolonnenbücher**	
„	149	**Auswechselbare Geschäfts- und Notizbücher**	
„	153	**Kopierbücher**	[A 1645
Nr.	167	**Geschäftsbücher** in 3 Qualitäten	
„	168	**Notizbücher, Brieftaschen, Schreibmappen**	
„	169	**Abreissblöcke, Wachstuchnotes, lose Formulare**	
„	172	**Loseblattbuch „Elastic“**	
„	173	**„Elastic“-Notizbücher**	

Generalvertretung für Berlin: CARL ARENSTEDT, Berlin S 14, Alexandrinenstrasse 76

„ „ Ost- u. Westpreussen: ALFRED REINKUNZ, Dresden-A., Redlichhaus

Digitized by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Sitz Frankfurt a. M.

Geschäftsstelle: Paul Vollmer, N 58, Schönhauser Allee 69

Fachgruppe S-SO

Sitzung vom 13. Dezember 1921 (Berichtsauszug):

Der Vorsitzende, Herr Kühl, leitet die Versammlung und begrüßt insbesondere Herrn Vollmer.

Dieser nimmt zum Punkt *Preisaufschläge der Lieferanten* das Wort und rügt die wieder auftretenden rückwirkenden Aufschläge, d. h. Erhöhungen auch auf die zu festen Preisen angenommenen Aufträge; der Reichsbund werde scharf dagegen Front machen. Ferner erwähnt Herr Vollmer, der Preisschilderzwang bestehe noch immer, und gegen ein freisprechendes Urteil sei vom Staatsanwalt Berufung eingelegt worden mit dem Erfolg, daß das betr. Mitglied in höherer Instanz doch verurteilt wurde. Gegen die Schundliteratur nehme auch der Reichsbund mit allen Kräften Stellung.

Zu Punkt *Werbearbeit* spricht Herr Vogt sen. und weist mit Nachdruck darauf hin, wie wichtig der Besuch der Sitzungen sei, da man nur durch solchen über Preisschwankungen, neue Verordnungen usw. auf dem Laufenden bleiben und sich vor Schaden bewahren könne; ein persönlicher Besuch der Bezirksmitglieder sei deswegen erforderlich.

Die *Preis-Tagesfragen* rufen dann lebhafte Aussprache hervor; es werden neue Preise für viele tägliche Artikel bekanntgegeben; dabei ergibt sich, daß viele Waren heute zu billig verkauft werden.

Schundliteratur. Herr Kühl bemerkte dazu, dem Verkaufe von Jugendbüchern durch die Lehrer sei am erfolgreichsten dadurch zu begegnen, daß man durch eigene Ausstellungen in Schulräumen mit den Lehrern Hand in Hand gehe.

* * *

Aus dem Bericht über die Sitzung vom 10. Januar:

Zu Punkt *Preisbildung* (Lieferant und Händler) wird aus der Versammlung angeregt, Schilder auszuhängen, aus denen unsere Preisbildung für das Publikum deutlich erkennbar wäre; der Vorschlag wird aber als nicht angebracht verworfen. Der Vorsitzende erinnert daran, die Würzburger Ortsgruppe habe zu einer Versammlung den dortigen Staatsanwalt geladen, und dieser Herr konnte sich den Ansichten und Ausführungen der Teilnehmer nicht verschließen. Leider gebiete aber das Gesetz ein Urteil nach dem Buchstaben.

Ein zur Verlesung kommendes Schreiben des Landesverbandes ersucht die Mitglieder, die Beiträge im voraus zu entrichten.

Entrüstung rief die Bekanntgabe eines Schreibens hervor, ach dem Schulbücher wahrscheinlich in Bälde nur vom Anschaffungsamt des Magistrats geliefert werden sollen, wodurch der Einzelhandel völlig ausgeschaltet werden würde.

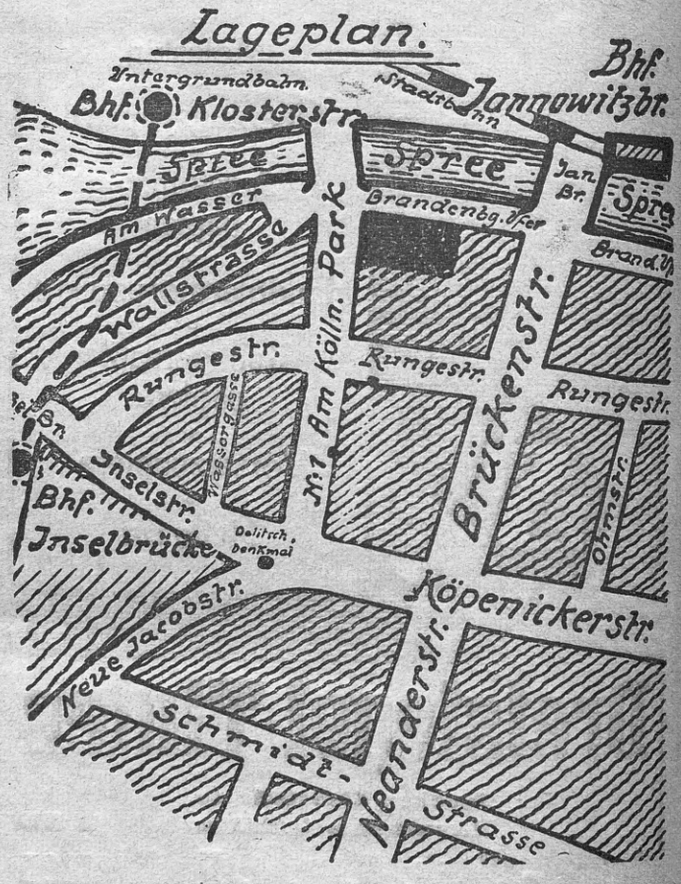
Auf Anregung des Vorsitzenden sollen die nicht anwesenden Mitglieder durch Rundschreiben zur Zahlung eines freiwilligen Beitrages veranlaßt werden. Eine sogleich veranstaltete Tellersammlung ergab von 23 Mitgliedern den Betrag von 188 M.

gez. *Ulrich Kühl*, Vorsitzender — gez. *Wilhelm Vogt*, Schriftführer

Berliner Papier-Messe

Der Veranstalter dieser Messe, die vom 25. bis 28. Februar am Köllnischen Park 3 abgehalten wird, der Landesverband Brandenburg des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwaren-Händler (Geschäftsstelle: Paul Vollmer, N 58, Schönhauser Allee 69) sorgt für Bekanntgabe durch ein großes Plakat, das die Silhouette des Berliner Rathauses als Blickfang zeigt. Es wird in vielen Exemplaren zum Aushang gebracht und verhilft dem Unternehmen gewiß zu gutem Besuch seitens der Einkäuferkreise.

Den nachfolgend abgedruckten Lageplan weist eine Karte auf, welche gleichfalls zur Besuchswerbung in weiten Kreisen verbreitet wird.



Leipziger Frühjahrsmesse

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat auf Grund einer Besprechung mit dem Meßamt Leipzig mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministeriums die *Einfuhrkontingente* aus Messekäufen, die auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1922 von deutschen Firmen mit ausländischen Ausstellern getätigt werden, auf das Doppelte derjenigen Mengen erhöht, die für die Herbstmesse 1921 festgesetzt worden waren. Die Grenze für die sogenannten kleinen Anträge ist u. a. für Papier- und Schreibwaren von 7000 M auf 15 000 M. erhöht worden. Als Schlußtermin für die Einreichung der Anträge auf Abstempelung der Meßorders beim Meßamt wird der 18. März 1922 und für die Einreichung der Anträge auf Einfuhrbewilligung auf Grund der abgestempelten Meßorders der 23. April 1922 bestimmt. Zur Beschleunigung der Erledigung von Aus- und Einfuhranträgen werden die Außenhandelsstellen nach Möglichkeit Vertreter zur Leipziger Frühjahrsmesse entsenden. Für diejenigen Außenhandelsstellen, die nicht vertreten sein sollten, wird der Vertreter des Reichskommissars die Erledigung von Aus- und Einfuhranträgen übernehmen.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 — **25.—28. Februar**

Im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus), Am Köllnischen Park

Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1282 — Fernsprecher: Humboldt 1282

Digitized by Google

DAS
SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A2807

Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.

Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte

Verlangen Sie Muster und Angebot!

C. A. Fischer & Co.
Berlin W 30
Martin Luther-Strasse 13/IV.

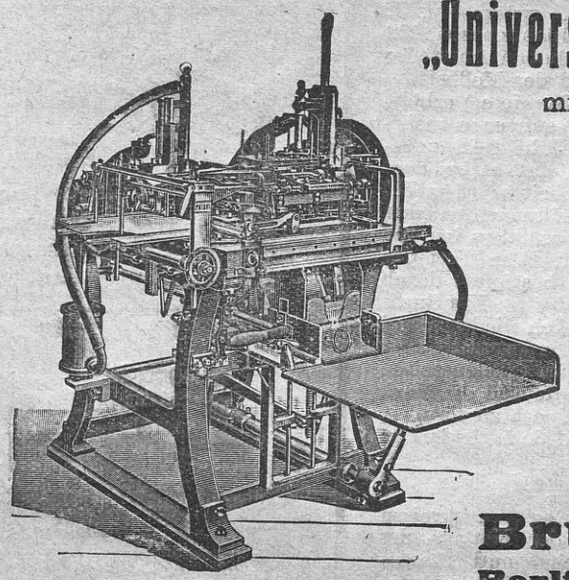
Zur Leipziger Frühjahrsmesse, Büro-Bedarfs-Messe, Messhaus Jägerhof, Hainstrasse, 3. Obergeschoss, Stand Nr. 467/470.

Frommann & Bünte
Spielkarten-Fabrik
Darmstadt 2
Alle Sorten Muster kostenlos
Gegr. 1821.
FABRIKZEICHEN

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Bronzefarben
Blattmetalle
Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

„Universal"-Kuvert- und Beutelmaschine
mit total verstellbarem Format



Spezial-Maschinenfabrik
für [A 2271
Kuverts- und Beutel-Maschinen
Gummier- u. Ausstanz-Maschinen
Ausstanz-Messer für alle Zwecke

Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.

Bruno Pahlitzsch
Berlin S 61, Gneisenaustr. 67

ENGROS Sämtliche EXPORT
Papiere u. Kartons
liefern
HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Die besten und vollkommensten Zeichentische sind

„Gleichlauf"
„Perfekt"
„Idealit"
„Pertektion"

Spezialfabrikation von **Reissbrettern ~ Reiss-Schienen ~ Winkel** sowie allem technischen Bürobedarf

R. Reiss, G.m.b.H., **Liebenwerda**
Fabrik technischer Artikel A 2746
Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145
Gust. Hollstein, Hutiger i. Nassau

Heftdraht
Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

MEIK
G. m. b. H.
LEIPZIG 97, Cr.
Zweigbüros:
Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d
Zur Leipziger Messe:
Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof" Erdgeschoss, „Leipziger Hof" 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg:
Halle 4, Mittelflügel, Kabine 266/268

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

Hosted by Google

Erhöhung des Werbebeitrages zur Leipziger Messe. Der Beitrag der Meßinteressenten zu den Kosten der Propagandatätigkeit des Meßamts machte früher für die Vermieter 2 v. H., später 6 v. H. vom Mietspreis aus und soll nunmehr für die Frühjahrsmesse 1922 auf 15 v. H. erhöht werden; den gleichen Betrag haben Aussteller zu entrichten. Von der Herbstmesse 1922 ab wird der Meßbeitrag auf je 25 v. H. für beide Teile (Aussteller und Vermieter) erhöht werden. Das Meßamt hat aber bei dem vorhergegangenen mehrfachen Meinungsaustausch Ausnahmen für das Jahr 1922 zugestanden und den Vermietern in Aussicht gestellt, daß es bei dem Rat der Stadt Leipzig einen geringeren Vermieterbeitrag (6 v. H.) in einzelnen Fällen befürworten würde. Diese Erhöhungen wurden nötig, weil sich das Wachsen der Ausgaben ganz besonders bei der Auslandspropaganda des Meßamts fühlbar macht. Der Wert der deutschen Mark im Ausland wird ausschließlich bestimmt durch den Stand des Devisenkurses, während im Inland ihre Kaufkraft immerhin noch erheblich besser ist. Der unglaublich niedrige und noch immer weiter gesunkene Markkurs im Ausland verursacht aber Insertionskosten usw., die den gleichen Aufwand in Friedenszeiten um mehr als das Hundertfache übersteigen. Gerade weil die Mark so tief steht, ist es notwendig, den deutschen Export zu fördern, um uns Gegenwerte im Ausland zu schaffen, und dazu bedarf es wirksamer Propaganda.

Abbau der Zuschüsse für die Messen? In Regierungskreisen wird die Frage erwogen, ob nicht angesichts der Notlage des Reiches und der Länder ein Abbau der Reichs- und Staatszuschüsse für die Messen erfolgen könnte, da zahlreiche Beschwerden vorliegen über eigenartige Werbemaßnahmen etlicher Messen, die bei den hohen Postgebühren Unsummen verschlingen. Auch die Verlags- und Zeitschriftengründungen der Messen gehen ins Uferlose. Dadurch werden Millionenbeträge nutzlos verausgabt und bestehende Verlagsunternehmungen geschädigt. Eine Anfrage von 25 Abgeordneten an das preußische Staatsministerium befaßt sich jetzt besonders mit dem Zuschußwesen an die Messen. Es heißt darin u. a.: „Der Ansicht, daß sich die Messen selbst unterhalten müssen, wird auch vom interfraktionellen Ausschuß für die preußischen Messen zugestimmt, da bei den heutigen finanziellen Verhältnissen im Reich, in den Ländern und in den Gemeinden größtmögliche Sparsamkeit walten muß. Aus diesem Grunde würde auch nichts dagegen einzuwenden sein, wenn der vom Reich bisher geleistete Zuschuß für die Messen allmählich reduziert würde. Wir nehmen aber als selbstverständlich an, daß das Reich im neuen Haushalt außer Leipzig auch die anerkannten preußischen Messen mit entsprechenden Zuschüssen bedenkt. Ein Abbau des betreffenden Haushaltspostens könnte in der Weise vorgenommen werden, daß in diesem Jahre sämtlichen Messestädten die Hälfte, im nächsten Jahre ein Viertel des im Vorjahre bewilligten Betrages bewilligt würde, worauf dann die Position ganz in Wegfall kommen könnte. Bei aller Würdigung der Messen für unsere Volkswirtschaft wird der Reichsrat die Angelegenheit eingehend prüfen müssen, ehe er weitere Zuschüsse in den Reichshaushaltungsplan einstellt. (AGV)

Probenschau

Tabellen für den Steuerabzug vom Arbeitslohn, giltig ab 1. Januar 1922. Von Dr. André, Darmstadt. Preis 2 M. 50 Pf. Zu beziehen durch die Hofbuchdruckerei *H. Kichler, Darmstadt.* — Die handliche äußere Form und die knapp gefaßte Gebrauchsanweisung lassen die Tabellen als sehr nützlich und empfehlenswert erscheinen.

„Das Reutergeld". Ein Notgeld, das von allen Gemeinden eines Landes (Mecklenburg-Schwerin und Mecklenburg-Strelitz) unter einer einheitlichen Idee zusammengefaßt worden ist, wurde unter diesem Namen in den Verkehr gebracht. Mit zwei Ausnahmen trägt es auf der Rückseite stets ein Reuterwort. Die Idee stammt von dem mecklenburgischen Organisator M. R. Wust, Schwerin. Die Entwürfe lieferten die mecklenburgischen Künstler Georg Schütz, Schwerin, Erich Bentrup, Schwerin, Hermann Koenemann, Schwerin, Richard Zscheked, Schwerin, Egon Tschirch, Rostock — den Druck übernahm die Bärensprungsche Hofbuchdruckerei in Schwerin. Beteiligt sind rund 70 mecklenburgische Gemeinden. Durchgeführt wird das „Reutergeld" von dem Mecklenburgischen Verkehrsverband, Sitz Rostock.

Ansichtskarten nach Strichätzungen sind drucktechnisch am leichtesten zu bewältigen; auch der kleine Drucker kann sich in dieser Technik bei einiger Sorgfalt die Karten seines Ortes oder seiner Kundschaft selbst herstellen. Meist fehlt es aber an künstlerisch geschulten Zeichnern, die Landschaften in Federmanier malerisch zu gestalten wissen. Hier will das Kunstatelier von *Eugen Felle* in *Isny* (Württ.) helfend eingreifen; es liefert die Entwürfe und Reinzeichnungen für sehr geschickt und ausdrucksreich gestaltete Aetzvorlagen, nach denen sich Originalkarten in Art des Kupferdrucks herstellen lassen. Muster, die uns vorliegen, zeigen alle Vorzüge einer guten Landschaftszeichnung hinsichtlich der Tonwerte des Vorder- und Hintergrundes, der Perspektive und der deutlichen Darstellung.

KLEINEN
SPINDELPRESSE
(MONOGRAMM-PRÄGEPRESSE)
„KRAUSE"

NIEDRIGSTE ANSCHAFFUNGSKOSTEN * HOHE RENTABILITÄT

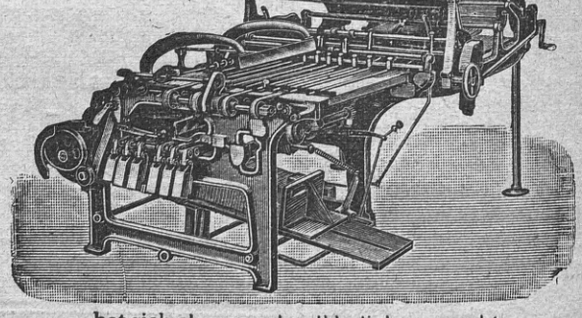
Verlangen Sie Werbeblatt P. 3861

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse 1, Saal 3.

Hosted by Google

Offerieren zur prompten Lieferung ab Nähe Frankfurt a. M.:

Etwa 10000 kg pr. Kraftpapier, 55 u. 100 g/qm, in Rollen von 100, 125 u. 140 cm, und Bogen 75/100 cm, M. 15,— per kg
„ 3000 kg fettd. Pergt.-Ers., etwa 40 g, 75/100 cm, M. 20,— per kg
„ 1500 kg weiss Zellulose, 40 g, 75/100 cm M. 15,— per kg
„ 1000 kg weiss gebl. h'fr. Zellul., 40 g, 75/100 cm, M. 17,— per kg
„ 1000 kg sat. imit. Pergament, 40 g, 72/100 cm, M. 18,— per kg
„ 1500 kg weiss Seidenpap., 18/19 g, 47/73 cm, M. 650,— p. Ballen
„ 1000 kg grau Schrenz, 140 g, 125 u. 150 cm br., M. 8,— per kg
„ 3000 kg prima braun Bastpapier, 110 g, 100 u. 125 cm breit . . . . . M. 13,— per kg
„ 2000 kg gerippt sat. Packstoff, 110 g, 100 u. 125 cm breit . . . . . M. 11,50 per kg
„ 2000 kg Kreppackstoff, 270 g, 150 cm breit, M. 13,50 per kg
„ 1000 kg satiniert Leder, 150 g, 150 cm breit, M. 9,— per kg
„ 10000 Bogen prima holzfrei Postkartenkarton für Hand u. Maschinenschrift, kleines u. grosses Format, 1000 Bogen 60/63 kg, M. 19,— per kg

Zahlung: Sofort nach Erhalt der Faktura.

Anfragen unter **O. 91242** an die Papier Zeitung erbeten.

5000 kg weiss sat. Druck

Grösse 66/96 cm, etwa 52 g/qm, zu M. 11,— das kg ab Station abzugeben. Anfragen erbeten unter C. 91165 an die Papier-Zeitung.

EXPORT

Zur baldigen Lieferung bietet an

I. Zeitungsrotationsdruckpapier

sat. und masch'gl., 50 g/qm

II. Dünndruckpapiere

von 25—40 g/qm [91151

Papier-Export-Haus „Papex" G. m. b. H., Berlin W 50

Fernspr. Steinpl. 11548 u. 6839. Telegr.-Adr.: Papexputsch Berlin

---

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Zellstoffseiden

400 Ballen à 5000 Bogen

naturbraun, einseitigglatt gestreift, chlor- und säurefrei, 16 g/qm, 58×84 cm, folio

200 Ballen à 5000 Bogen desgleichen

20 g/qm, 58×84 cm, **nur für Export,** fob Hamburg oder fob Triest, abzugeben.

Karl Keferstein & Co.

Hamburg 11, Ness 1 [91069

Anbiete freibleibend:

3300 kg fettd. Perg.-Ersatz
75/100 cm, 70 g, M. 17,50 d. kg ab Lager Geestemünde

2300 kg eins. glatt braun Bastpack
75/100 cm, 70 g, M. 10,50 d. kg ab Lager Geestemünde

2900 kg grau Packzellulose
Rollen 140 cm, 150 g, M. 9,50 d. kg ab Lager Leipzig

850 kg grau Packzellulose
Rollen 150 cm, 250 g, M. 9,50 d. kg ab Lager Leipzig

Anfragen erbeten unter **C. 91222** an die Papier-Zeitung.

Etwa 100000 Blatt Durchschlagspapier, Quart, ‰ M. 29,—
„ 100000 „ „ Folio, ‰ M. 31,—
„ 25000 Planobogen, Konzept, 68/86 cm, 50 kg, M. 900,— ‰ Bl.
„ 12000 „ „ 68/86 cm, 44 kg, M. 800,— ‰ Bl.
„ 10000 „ weiss Schreib, 68/86 cm, 45 kg, M. 24,— per kg
„ 25000 „ „ „ 43/68 cm, 22 kg, M. 24,— per kg
„ 10000 „ „ „ 43/68 cm, 24 kg, M. 24,— per kg
„ 15000 „ „ „ 43/68 cm, 18 kg, M. 24,— per kg
„ 200000 Blatt Kohlepapiere, folio, viol. u. schw., M. 33,— %
„ 3000 „ „ kopierend, quart, M. 38,— %
„ 250 Dutzend Farbbänder, 11, 13, 16 mm, per Dtzd. M. 130,—

Alles sofort greifbar. [91118

Alfred Bruck, München, Kaufingerstrasse 34

Elfenbeinkarton

Etwa 9000 Bogen, 58½×76,2 cm, etwa 86 kg
„ 1500 „ 57×72,3 „ „ 91 kg
„ 8500 „ 50,8×63,5 „ „ 100 kg
„ 3000 „ 58,5×75 „ „ 100 kg
„ 9000 „ 50×65 „ „ 110 kg
„ 4500 „ 58×75,5 „ „ 125 kg

das kg M. 25,— ab Bahnhof Hannover sofort vom Lager abzugeben, freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten. [91109

H. Oehlrich & Co., Papiergrosshandlung

Hannover, Stiftstrasse 12

Telegramm-Adresse: Hockarte Hannover

EXPORT!

Druckpapier

etwa 50 g/qm, m'gl., 97×131 cm, abzugeben.

Gefl. Angebote u. **C. 91217** a. d. Papier-Zeitung.

Durchschlagpapier, Quart, aus eins. glatt weiss Zell., 1000 Blatt M. 36,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 260,— ab Lager.

Max Trupke & Co., Berlin NO P 43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst. 2787

Hosted by Google

Fettdicht Perg.-Ersatz

75×100 cm, 40/42 g, grössere Mengen sofort lieferbar. Gefl. Anfragen unter **S. 91149** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 12000 kg m'gl. weiss Karton

66×111 cm, 163 kg, per kg M. 9,50 ab norddeutscher Station sofort greifbar. Anfragen erbeten unter **W. 91158** an die Papier-Zeitung.

Gestrichen weiss und farbig Chromo-Faltschachtelkarton u. weisser Glacékarton

in verschiedenen Schweren, sofort vom Lager und kurzfristig für Anfertigungen lieferbar [90862

Paul Pniower, Berlin SO 16, Rungestr. 17

Telegramm-Adresse: Pniosus

Zweigniederlassung **Hannover,** Hildesheimer Strasse 173

5000 kg ganz geleimtes

Zahlkarten-Papier, auch für Offsetdruck geeignet, in 63-cm-Rollen, sof. zu verk.

Ferner **7500 Bogen**

Chromo-Karton, 76:108 cm, 270 g/qm schwer.

Angebote unter **N. 91091** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einseitiggestrichen weiss Glacé

80000 m, in 76-cm-Rollen oder passende Formate, sehr preiswert und sofort lieferbar. [90928

Mohr & Dutzauer, Leipzig

Etwa 1800 kg gelbl. Ia Zeichenpapier

in 157-cm-Rollen, etwa 200/220 g/qm, Fabrikat Schoeller & Bausch, mit Trockenstempel „Melis Universal", zu M. 20,— das kg ab sächs. Station sofort ab Lager zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **G. 91078** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager lieferbar:

2500 kg w. Packzellulose,	110 g, Rollenbr. 125 u. 150 cm,	kg M. 11,—
500 kg Kreppack,	270 g, Rollenbr. 145 cm	kg M. 12,50
500 kg Kreppack,	270 g, Rollenbr. 150 cm	kg M. 11,50
1000 kg br. Kraftpack,	50 g, 70×100 cm	kg M. 11,25
1000 kg w. Packzellulose,	40/42 g, 75×100 cm	kg M. 12,—

Anfragen unter **G. 91125** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10000 [90901

Briefpapierkassetten u. Luxusausstattungen

in guten und erstklassigen Papieren. Freibleibende Vorräte in den Preisen von M. 5,—, 6,50, 7,50, 10,—, 12,50, 14,50, 16,—, 18,50, 20,—, 24,—, 26,75, 28,50, 33,50, 37,25 und 45,—. Etwa 50 Aufmachungen. 30 Originalmusterstücke, gleichmässig sortiert, M. 611,— bei Voreinsendung oder Nachnahme franko jeder deutschen Station, einschl. Verpackung. Für **Export** bei grösseren Abnahmen besondere Preise fob Hamburg, einschl. Ausfuhrkosten.

Ed. Albertus Simon

Papier- und Schreibwaren-Grosshandlung

Hamburg, Spaldingstrasse 64/68

Telegr.-Adr.. Edaspapier. Telephon: Hansa 1680 u. 1906

Neuer Reichszuschuß für die Zeitungsverleger

Eine Anfrage des Abgeordneten Buchorn über die Maßnahmen der Regierung zur Linderung der Zeitungsnot wurde dieser Tage vom preußischen Handelsminister dahin beantwortet, daß die Staatsregierung sich der Schwierigkeiten bewußt ist, in die die Presse durch die Teuerung der Papierpreise gerät, und daß sie nicht die schweren Folgen verkennt, die eine Verkümmerung der deutschen Presse zeitigen würde. Sie steht in dieser Frage mit der Reichsregierung in dauernder Verbindung.

Von den in dieser Hinsicht getroffenen oder eingeleiteten Maßnahmen wird eine Abwendung der drohenden Gefahren erwartet. Die Regierung will nach Möglichkeit Schäden abwenden, die der deutschen Presse aus dem Steigen der Produktionskosten erwachsen. Insbesondere soll den Verlegern für das erste Vierteljahr 1922 ein Reichszuschuß zur Verbilligung des Papierpreises gewährt werden. Die Antwort stellt fest, daß übermäßige Preisforderungen der Druckpapierindustrie nicht vorliegen.

Die Einreihung des Papiers in Tarifklasse B wird abgelehnt, weil das Reich dadurch 50 bis 60 Mill. M. verliere. Die neuen Postgebühren für Bezug und Verpackung bedeuten keine Sonderbelastung; sie decken nicht einmal die Selbstkosten der Post. Ermäßigung der Anzeigensteuer auf höchstens 4 v. H. und vielleicht vierteljährliche Berechnung ist durch das Umsatzsteuergesetz geplant.

Erhöhung der Holzschliffpreise. Die Holzschliffpreise sind infolge der weiter gestiegenen Holzpreise sowie der Frachterhöhungen und sonstiger weiterer Verteuerungen ab 1. Februar für ganz Deutschland um 40 M. und damit auf mindestens 390 M. ab Schleiferei-Station erhöht worden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Der General-Versammlung (9. März) der *Ver. Bautzener Papierfabriken A.-G.* soll eine Dividende von 30 (32) v. H. auf das erhöhte Aktienkapital vorgeschlagen werden.

Papierfabrik Oker, G. m. b. H. in *Oker.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Dr. Brand. Er ist ermächtigt, das gesamte von der Gesellschaft betriebene Fabrikunternehmen mit allen Rechten und Pflichten auf die Zellstoff- und Papier-Industrie Aktiengesellschaft in Berlin zu übertragen.

Die General-Versammlung der *Hamburger Luxuspapierwarenfabrik A.-G.* hat, nachdem die Mehrheit der Aktien in den Besitz der Papierwarenfabrik Ignaz Fuchs in Prag übergegangen ist, die Firma in *Fuchs Papierwarenfabrik A.-G.* geändert und das Kapital um 2 auf 5 Mill. M. erhöht. Neu in den Aufsichtsrat wurde Kommerzienrat Schöndorff (Rudolf Karstadt A.-G.) und Louis Schloß (Leonhardt Tietz A.-G.) gewählt.

Zulassung ist beantragt für 1,8 Mill. Mark neuer Aktien der *W. Hagelberg A.-G.* in *Berlin.*

Papierverarbeitungsgesellschaft m. b. H. in *Mülheim-Ruhr.* Die Prokura des Julius Bagel ist erloschen.

Fetthüllen-Vertriebsgesellschaft Offeney & Co. in *Hameln.* Persönlich haftende Gesellschafter sind Kaufmann Wilhelm Offeney und Kaufmann Heinrich Full. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Wilhelm Offeney ermächtigt.

Die Firma *Georg Fischer* in *Königsberg* i. Pr., Vertreter erster Papier- und Pappenfabriken, Generalvertretung der Spielkartenfabrik F. A. Lattmann, Goslar, für Ostdeutschland und Randstaaten hat ihr Kontor und Lager nach erweiterten und neuzeitlich eingerichteten Geschäftsräumen Köttelstraße 22 verlegt.

Die *Metallbank und Metallurgische Gesellschaft* in *Frankfurt* a. M., die u. a. Kiesöfen und Sulfitlaugentürme baut, erzielte im Geschäftsjahr 1920/21 einen Ueberschuß von 20,57 Mill. M. (i. V. für ein halbes Jahr 6,89 Mill. M.), woraus 18 v. H. Dividende (i. V. 6 v. H.) Halbjahrsdividende) auf das erhöhte Stammaktienkapital und 6 v. H. auf die Vorzugsaktien zur Ausschüttung gelangen sollen. Auf Reservekonto werden 1,1 Mill. M. gutgeschrieben, neu vorgetragen werden 880 000 M. (891 800). Das Ende der jetzigen lebhaften industriellen Tätigkeit lasse sich, wie der Bericht mitteilt, bereits wieder absehen. Die Bankhäuser Delbrück, Schickler & Co. in Berlin und Delbrück, van der Heydt & Co. in Köln, an denen die Metallbank stark interessiert ist, haben gut gearbeitet. (Berl. Tagebl.)

Die Spezialmaschinenfabrik für die Papier verarbeitende Industrie Fritz Poppenbürger in Düsseldorf ist in den Besitz der Firma *Heinecke & Poppenbürger, Kommandit-Gesellschaft* in *Düsseldorf* übergegangen. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Bernhard Heinecke und Fritz Poppenbürger jun., welche be-

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1973

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Ende Februar/Anfang März lieferbar:

10 000 kg Schrenz

zu M. 6,40 d. kg ab rheinischer Fabrik, Spezifikation nach Wunsch

10000 kg Krepp-Packpapier

äusserst dehnb., etwa 250/270 g/qm, 150 cm breit, zu M. 12,50 d kg

10-20 000 kg eins. gl. Zell.-Papier

extra zäh, von 60 g an aufwärts, zu M. 12,— d. kg ab westfälischer Bahnstation

Angebote unter **W. 91108** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10000 kg geölte

Preßspanabfälle

an Verbraucher abzugeben.

Anfragen unter **S. 91098** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg [91137

Abreiss-Rollen

eins. gl., weiss Bast, 75 g, 40, 50, 60, 70 cm Breite, d. kg 10,50 M. sofort ab hiesigem Lager lieferbar.

Emil Richter, Oschatz i. Sa.

---

10 000 kg

pa. Handlederpappen

70/100 cm, 80er, M. 630,— d. 100 kg, ab sächs. Fabrik sofort lieferbar.

Anfragen unter **F. 91124** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 20000 kg rohweisses

Spinnpapier

eins. glatt, 28 g, 41 cm breit, M. 14,— d. kg, ab Sachsen zu verkaufen. Anfragen unt **R. Z. 1260** an **Haasenstein & Vogler, Chemnitz,** erbeten. [91184

Krepp-Packtuch

in Rollen 180 cm breit, 230/240 g/qm, zur prompten Lieferung bieten freibleibend an [91129

Gebrüder Mainzer, Pfungstadt

Kohlepapier

etwa 600 Kartons, Folio, blau der Karton (100 Bl.), M. 8.— fr. Haus.

Anfragen unter **L. 5099 „Ala“, Berlin SW. 19.** [91138

Packscheiben, Ia Friedens- in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A3046

---

2 neue Adler-Schreibmaschinen

sofort greifbar, zum Preise von M. 7500,— das Stück, abzugeben.

Anfragen unter **L. 91089** an die Papier-Zeitung erbeten.

5—10000 kg Packpapier

eins'gl., braun Bast Ia., 75/100 cm oder 75- und 150-cm-Rollen, 70 g aufwärts, lieferbar in etwa 4 Wochen, preiswert abzugeben.

Anfragen erbeten unter **J. 91130** an die Papier-Zeitung.

Durchschlagpapiere

weiss und farbig [90570

eins.'gl. weiss, d. 1000 Bl. M 35,—

Schladitz & Co., G. m. b. H., Magdeburg.

Für Februar/März habe abzugeben:

Schrenzpapier

100 g, in Bogen und Rollen und [91180

Wellpappe in Rollen

Kaufe jeden Posten

Zellulosepapier

weiss u. farbig

Franz Decker, Papiergrosshdlg. Hildesheim, Fernspr. 2538.

Ab Station Stuttgart sof. greifbar

2000 kg braun Holz

125 g-Rollen, 100 cm breit, d. kg M. 8,—. Anfragen unter **R. 91194** an die Papier-Zeitung erbeten.

50—75 tons

einseitig u. m'gl. Kraftpapier

nach Spezifikation Februar-März-Lieferung für Anfertigung noch disponibel. Anfragen erb. unter **X. 91206** an die Papier-Zeitung.

15000 kg

Ia. Handlederpappen

normale Stärken und Formate, prompt zum Konventionspreis lieferbar. Anfragen u. **Q. 91192** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe sofort greifbar abzugeben:

100 000 Flachbeutel

aus **blau Zellulose,** 7×11½ cm, die 1000 Stück M. 18,—.

Angebote unter **U. 91199** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg Kraftpack

einseit. gl., braun, 75:100 cm, 100 g/qm, flach, zu **M. 11,50 d. kg,** ab Bahnhof **Stendal** abzugeben.

Angebote unter **J. 91182** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Chromokarton

gut druckfähig, doppelseitig gestrichen, etwa 330 g schwer, in grossen Formaten, preiswert von Kunstanstalt abzugeben.

Angebote unt. **F. 91176** an die Papier-Zeitung erbeten.

Seidenpapier

hellbraun, etwa 20 g, nur in Rollen 130 cm, Maschinenwickelung zu M. 11,40 d. Kilo brutto für netto ab rheinisch. Lager lieferbar. [91193

Gottfried Rueben, Düren, Rhld.
Gegr. 1896

5000 Ries weiss Packseiden

48/74 cm, auch in Teilmengen, zu kaufen gesucht. Angebote nur von sofort greifbarer resp. kurzfristig lieferbarer Ware erwünscht. [91230

Tilgner & Co., Plauen

Kohlepapier

sofort lieferbar, etwa 30000 Blatt in Paketen à 1000, violett, Folio format, ⁰/₀₀ M. 360,— ab Stuttgart ausschl. Verpackung. [91231

Ernst Nagel, Stuttgart
Alexanderstr. 35

1000 kg

2 Pfd.-Blau-Bastbeutel

in Berlin lagernd, das kg zu M. 11,— ab Lager sofort abzugeben.

Angebote unter **J. 91228** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 300 Ztr.

loses Altpapier

(ausgesonderte Akten) bei dem Landgericht u. den Amtsgerichten des Bezirks gegen Gebot zu verkaufen. — Einstampfbescheinigung erforderlich. [91185

Landgericht Bielefeld

Etwa

4000 cbm Fangstoffe

(Papiermasse) aus Packpapier- u. Tapetenfabrik zu verkaufen.

Angebote unter **K. 91233** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

ff. Illustrationsdruck

54×76 cm, etwa 26 kg ⁰/₀₀ Bog. schwer, etwa 100 000 Bogen im Ganzen oder geteilt ab Berlin zu verkaufen. Preis per ⁰/₀₀ Bogen M. 390,—. Originalbogen-Muster gegen Freimarke. [91239

A. Wesemann, Berlin SW 11
Buchdruckerei u. Verlag
Königgrätzer Strasse 109

Kontobücher

in allen Grössen, **Raumlehre-, Aufgabenhefte usw., Schullösch,** gibt räumungshalber preiswert ab

Herm. Lemke, Berlin SW. 29
Gneisenaustr. 81 [91171

Pergament-Ersatz

80 u. 100 g/qm, 2000 kg à M. 16,—, Bast 65 g/qm, 1000 kg à M. 10,50 ab Berl. Lager abzugeben, auswärts Porto. Anfrag. unter **C. 91070** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1500 kg = 30000 Bg. gelbl. Tauen, Format 68×114 cm, etwa 55 kg, sind sofort freibleibend abzugeben. Angebote mit Nennung des Kilopreises zu richten unt. **E. 407 an Ann.-Exp. Frommhold & Kretzschmar, Leipzig.**

Einseitig glatt Zellulosepapier 30 g

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Künstl. Entwürfe aller Plätze (Federmanier u. Strichklischee) z. Selbstherstellung

billigster Ansichtskarten

liefert (Muster M. 2,—) **Eug. Felle,** Kunstmaler, Isny, Allgäu. [91252

Etwa 200 kg **prima weiss Zeichenpapier,** mit Stempel, 49/65 cm, sowie einige Hundert kg dunkelblau **Manila-Akten,** 41/51 cm, etwa 55 kg, preiswert abzugeben. [91175

J. Langs Buchhandlung, Karlsruhe
Waldstrasse 13

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg,** Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Schnellhefter

Folio ES, grau mit **Stahldeckleiste,** Stück M. 1,50, laufend in grossen Posten lieferbar. [A2558

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

Farbige Aktendeckel

300 u. 350 g/qm, i. Grössen: 50/80 35/45, 40/50, 55/70 cm, etwa 8000 kg, per 100 kg M. 2145,— frachtfrei sofort lieferbar. [90873

Felix Kühnel
Papiergrosshandlung
Karlsruhe i. B.

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung.

Durchschreibbücher
jeder Art

Postkarten [A 2937

in Streifen mit gummiert. Klappe, mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)

General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.
Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar.

Seidenpapier

in allen Farben. [A 3024

Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

reits in der früheren Firma als Konstrukteur und Betriebsleiter bezw. als kaufmännischer Leiter tätig waren. Das bisherige Unternehmen bestand seit 1899 und befaßte sich in den letzten Jahren auch mit der Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen. Die Fabrikation von Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen soll weiter ausgebaut werden.

Internationale Papierverkehrsgesellschaft m. b. H., Wien XIII, Penziger Straße 9. Das Stammkapital ist von 1 700 000 K. auf 3 500 000 K. erhöht. Der Geschäftsführer Dr. Ernst Weininger gelöscht. Vertretungsbefugt nunmehr: Der Geschäftsführer Paul Werber selbständig.

Die Papiergroßhandlung *Samuel Inslicht, Wien I,* Bauernmarkt 19, wird Mitte Februar unter der Firma „*Cottage Mill*" in *Wien XVIII,* Karl-Beck-Gasse 41 (Cottage-Hof) eine Kuvert-, Papierausstattungs- und Geschäftsbücherfabrik eröffnen. Die Papiergroßhandlung wird in bisheriger Weise weitergeführt.

Die Reißnägel- und Metallkurzwarenfabrik *Heinrich Sachs, Wien III/2,* Untere Weißgärberstraße 37, hat die Hohenstadter Metallwarenfabrik Jansky & Co. in Hohenstadt (Tschechoslowakei) käuflich erworben und wird sie unter der Firma *Phönix-Reißnägel- und Metallkurzwarenfabrik Sachs & Co.* in *Hohenstadt-Prag,* weiterführen. Die Firma Heinrich Sachs hat ihrem Betriebe auch die Fabrikation von Radiergummi angegliedert.

In *Reval* (Estland) wurde die *Handels- und Industriegesellschaft „Phönix"*, die sich hauptsächlich mit Papiergroßhandel und Papierwaren-Erzeugung befaßt, gegründet. Das Grundkapital beträgt 1 600 000 M. Gründer ist Herr Konstantin Mirwitz, früher kaufmännischer Direktor der Papierfabrik Rappin (Estland).

Katrinefors A.-B. in *Mariestad,* Schweden, deren Papierfabrik schon um 1761 angelegt ist, feierte ihr fünfzigjähriges Bestehen als A.-G., aus welchem Anlaß ihr Direktor Claes Sandels in „Svensk Papperstidn." (Nr. 2) ihre Entwicklung und Einrichtungen eingehend schildert. Sie besitzt jetzt 8 Papiermaschinen für Erzeugung von jährlich etwa 12 000 t.; eine neunte in 1920 eingekaufte ist erst wegen der Teuerung, dann wegen schlechter Marktlage noch nicht aufgestellt. Im letzten Jahre sind die von Dir. Lundström aufgestellten Maschinen nach 49 jähriger Arbeit außer Dienst gestellt, eine davon dem künftigen Industriemuseum in Göteborg geschenkt. Außer dem Sondererzeugnis, Zündhölzerpapiere, werden zahlreiche andere Einschlag- und Tütenpapiere hergestellt, u. a. verbraucht die eigene Tütenfabrik etwa 1000 t jährlich und die Tochterfirma A.-B. Tidan, Vulkanfiber- und Reiseeffektenfabrik, große Mengen. Die Sulfitstoffabrik hat eine Jahreerzeugung von etwa 13 000 t, nachdem im Jahre 1916 zu den älteren ein Kocher von 300 cbm hinzukam. Noch ein solcher ist angeschafft, aber noch nicht in Gebrauch. Etwa 2000 PS Kraft liefert die Wasserkraftgesellschaft Gullspang-Munkfors, so daß die Dampfmaschine und ein Turbogenerator von 450 PS jetzt nur eine Reserve bilden. Die eigenen Wälder bedecken 35 000 tunnland und liefern ungefähr ein Drittel des Holzbedarfs. Fast sämtliche Aktien sind seit 1917 im Besitze des Zündhölzerrings. *bg.*

Die Papiermaschinenfabrik *The Bagley & Sewall Co.* in *Watertown,* N. Y., V. St., betreibt seit Mitte Januar ihre Fabrik nur an drei Tagen der Woche. Die hochangesehene und bis jetzt gut beschäftigte Maschinenfabrik mußte ihren Betrieb einschränken, weil die International Paper Company, die drei Papiermaschinen in Auftrag gegeben hatte, diesen Auftrag zurückzog. Grund dazu ist, daß die Papierfabriken, für die die Maschinen bestimmt waren, schon seit vielen Monaten wegen Arbeiterausstandes stillstehen, und das Ende des Ausstandes nicht abzusehen ist. Auch andere Bestellungen sollen zurückgezogen worden sein.

Konkurs. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns *Friedrich Alfred Reinhold Görbing* in *Frohburg,* alleinigen Inhabers der Firma *Frohburger Pappenwerk Friedrich Görbing* in Frohburg, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen besonderer Prüfungstermin und im Anschluß daran infolge eines vom Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf Montag, den 20. Februar 1922, vormittags 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Frohburg anberaumt worden.

† Der Inhaber der Firma Vereinigte Metalltuch-Fabriken in *Reutlingen,* Herr *Peter Villforth,* ist am 24. Januar nach schwerem Leiden im Alter von 52 Jahren, mitten aus einem arbeits- und erfolgreichen Leben heraus, unerwartet rasch verschieden. Der bisherige langjährige Prokurist Herr Adolf Zeile steht dem Unternehmen nunmehr als Direktor vor.

† Am 23. Januar starb in *Berg.-Gladbach,* 84 Jahre alt, Herr *August Lenssen.* Schon mit 20 Jahren trat er in die dortige Firma J. W. Zanders als kaufmännischer Beamter, wurde dann deren Prokurist, Geschäftsleiter und Teilhaber und war der Vertrauensmann der Familie Zanders. Ende 1915 war er aus der Firma ausgeschieden.

† Am 3. Februar, im Alter von fast 73 Jahren Frau Wwe. *Lina Pax* geb. *Rembert,* Inhaberin der Papier- und Schreibwaren-Großhandlung in *Herne* i. W. Das Geschäft wird in der bisherigen Weise von ihrem Sohne Herrn Robert Pax, welcher seit längeren Jahren das Geschäft leitete, fortgeführt.

† *J. A. Nordberg,* Direktor der Papierstoff- und Papiergroßhandlung Alsing & Co. Ltd. in *London,* wo er sich 1875 niederließ, Gründer der British Wood Pulp Association und Vorstandsmitglied der schwedischen Handelskammer in London, starb Anfang Februar. Das Geschäft dürfte nun gänzlich auf den Sohn übergehen. *bg.*

Auszeichnung. Herrn Dr. *Wilhelm Freyhan,* Inhaber der Firma Wilhelm Freyhan, Verkaufsbüro für Papier- und Pappenfabrikate, wurde durch Erlaß des preußischen Staatsministeriums das Verdienstkreuz verliehen.

Treue Mitarbeit. Am 2. Februar konnte der Oberfaktor und Vertreter der Hofbuchdruckerei Max Hahn & Co. in *Mannheim,* Herr *Max Brauch,* sein 40 jähriges Berufsjubelfest feiern.

Zusammenschluß tschecho-slowakischer Papierfabriken. Der Zusammenschluß der Prager Papierfabriken A.-G. und der Olleschauer Papierindustrie-A.-G. ist in der am 2. Februar abgehaltenen Verwaltungsratssitzung beschlossen worden. Die Aktionäre der Prager Papierfabriken sollen für je 40 Stück Aktien zu 200 K. Nominale 25 Stück Aktien der Olleschauer zu 300 K. Nominale erhalten. Die Prager Papierfabriken beantragen eine Dividende von 24 K gegen 20 K. im Vorjahre. Auch die auf eine Fusion der Firma P. Piette in Freiheit und der Papierfabrik Ign. Weiß' Sohn in Unterlangendorf hinzielenden Vereinbarungen stehen vor dem Abschlusse.

Um 480 000 M. betrogen. Der Verlagsbuchhändler *Friedrich Otto Börner* in *Leipzig* hatte im Jahre 1917 eine Verlagsbuchhandlung gegründet, geriet alsbald in geschäftliche Schwierigkeiten und versuchte sich dann in der Folgezeit dadurch über Wasser zu halten, daß er Darlehen in Höhe von 30 000 bis 60 000 M. aufnahm. Dabei hat er in der Weise betrügerisch gehandelt, daß er sein Geschäftsinventar und die Materialien immer wieder als Sicherheit verpfändete, obwohl die vorhergehenden Pfändungen noch zu Recht bestanden. Die Gläubiger sind um etwa 480 000 M. geschädigt worden. Der Angeklagte Börner, der erheblich über seine Verhältnisse gelebt hat, wurde von der Strafkammer des Landgerichts Leipzig zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten verurteilt. *— n*

Ausstand. In den Papierfabriken *A.-B. Papyrus* in *Mölndal* und *Jössefors* (der Billeruds A.-B.) bei Ottebol, Schweden, wurden die Arbeiter Anfang Februar ausständig, ohne das Ergebnis der Lohnverhandlungen, die für die schwedische Papierindustrie stattfinden, abzuwarten. *bg.*

Zeitungswesen. *Die Not der Zeitungen.* Das Zeitungsgewerbe ist bei dem Verkehrsstreik erheblich in Mitleidenschaft gezogen worden. Die Papiervorräte mußten vielfach rationiert und der Umfang der Zeitungen stark eingeschränkt werden. — Wie in Leipzig so richteten auch die Betriebsräte der Frankfurter Tageszeitungen an die maßgebenden Reichsstellen und Organisationen eine Entschließung mit dem Ersuchen, alles zu tun, um der bevorstehenden Papierverteuerung entgegen zu wirken. Die kritische Lage des Zeitungsgewerbes mache sich bereits für die im Gewerbe tätigen Arbeitnehmer recht nachteilig fühlbar. Darüber hinaus aber handle es sich um eine Angelegenheit von größter Bedeutung für das Volk, denn der Zusammenbruch der Presse würde wichtige öffentliche Interessen gefährden. — Der Staatshaushaltsausschuß des bayerischen Landtages nahm einen vom Vorsitzenden der Fraktion der Bayerishen Volkspartei, Held, Verleger des „Regenburger Anzeigers", und dem Vorsitzenden der Fraktion des Bauernbundes, Städele, Chefredakteur der „Neuen Freien Volkszeitung", eingebrachten Antrag einstimmig an, die Staatsregierung möge ihre Vertreter im Reichsrat anweisen, daß sie im Interesse der Erhaltung der Tagespresse für die Beschlüsse des im Januar in Potsdam abgehaltenen Vertretertages des Vereins deutscher Zeitungsverleger eintreten. *— n*

Straßenverkauf von Zeitschriften in München. Die Verfügung der Polizeidirektion München, welche den Straßenverkauf auf Tageszeiteungen und wöchentlich erscheinende Zeitungen und Zeitschriften beschränkte, ist nun dahin erweitert worden, daß auch die in größeren Zwischenräumen erscheinenden Zeitschriften (Monatsblätter usw.) zum Straßenverkauf wieder zugelassen sind. Die Not im Zeitungsgewerbe hat dazu geführt, daß Zeitschriften, die bisher wöchentlich erschienen sind, in längeren Zwischenräumen ausgegeben werden, und diesem Umstande wird damit Rechnung getragen. *M.*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrs-Messe 1922 (I)

Papier-Zeitung

Nr. 21 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 18. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Farbige weisse u. Batik- **Krepp-Rollen**
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Reisszeuge liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & Co.
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25

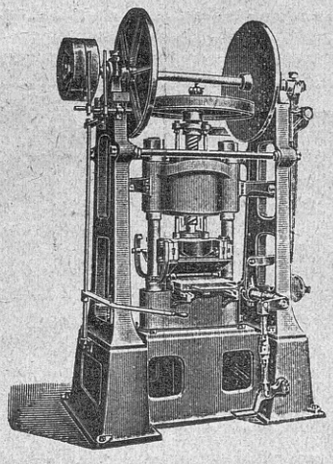
F. SOENNECKEN
BONN
FABRIKEN FÜR
SCHREIBFEDERN, GOLDFÜLLFEDERN, SCHREIBWAREN
BRIEFORDNER, SCHNELLHEFTER, KOPIERMASCHINEN
DAUER-KONTENBÜCHER, KARTEN- U. VERTIKAL-
REGISTRATUREN, SCHREIBMÖBEL
LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE MESSHAUS JÄGERHOF
II. STOCK :: STAND 210–212

Oka-Trocken-Klebstoffe **Leim u. Kleister**
Kaltwasserlöslich
A 142
Für alle Betriebe. **Trocken-Klebstoff-Werk m. b. H.,** Berlin SO 16 Köpenicker Strasse 80-82
D. R. P. und Auslandspatente.
Keine Fässer — Grösste Frachtersparnis
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, III. Stock, Stand 222—223

Hosted by Google

Friedr. Müller Maschinenfabrik Gegründet 1879 **Freital-Potschappel** bei **Dresden**

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Kartonklebemaschinen** mit und ohne Trockenzylinder



Ueber
30 Balanciers
für Kraftbetrieb
an eine Firma geliefert,
an andere Firmen
bis zu 16, 14 . . . Stück

Günstigste Offerten und Referenzen auf Anfrage

Balanciers

für Kraftbetrieb eignen sich vorzüglich
zum Prägen und Ausschneiden
von **Papier, Karton, Blech** uws.

Wilh. Ferdinand Heim
Offenbach a. M.

Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier-Industrie

[A 1836

Vervielfältiger SCHAPIROGRAPH

Friedensarbeit!

A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A 914

[A 1654] **Hanf- u. Papier- Bindfaden Packstricke** **billiger**
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Lichtpauspapiere

und Leinen
Positiv-, Negativ- und Braunrapidlichtpauspapiere

In nur allerfeinsten Qualitäten
von **hervorragender** Güte und Haltbarkeit.

Anerkannt
vorzüglichste Qualitäten
im Ausfall der Kopien,
Haltbarkeit und
höchster Lichtempfindlichkeit

Rich. Schwickert, G. m. b. H.
Freiburg i. Breisgau
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere und Pauseinen

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.
Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 21 **Berlin, Sonnabend, 18. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Normung der Papier-Formate 533
Valutazahlungen im Inlandsverkehr 534

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 536
Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Köthen (Anhalt) 536
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen . 536
Stoffwiedergewinnung aus dem Papiermaschinenabwasser 536
Rasche Gewinnung von Papierstoff 536
Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten 538
Frankreich 538
Schweden 538
Norwegen 538
Neufundland 538
Großbritannien 538

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Normung der Papierformate 540
Eisenbahnerstreik und Druckgewerbe 540
Wärmewirtschaft in der Papierwarenfabrik . . 540
Bronziermaschine 540
Stuttgarter Brief 542
Firmenaufdruck auf Fensterumschläge 542

Papierstoff- und Papier-Spinnerei:

Lage der Papiergarnindustrie im Jahre 1921 . . . 542

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 546
Vierte Deutsche Ostmesse. Königsberg, Pr. . . . 546
4. Londoner Markt und Messe 546
Schreibbedarf der Beamten in Bayern 546
Probenschau 546

Geschäfts-Nachrichten 564

Normung der Papier-Formate

von *Max Krause*, Berlin

Ueber den Normungs-Bestrebungen in unserem Fache schwebte von Anbeginn an ein Unstern. Es gab niemand in der Industrie, im Handel, in Verbraucherkreisen, der nicht Normungsbestrebungen unterstützte; Kampf entbrannte aber sofort zwischen den Wissenschaftlern und gewissen Ingenieur-Verbraucherkreisen einerseits und den Fachleuten des Papierfachs anderseits. Erstere forderten, daß gemäß den Ideen des Herrn Professor Ostwald bei allen Formaten die Seitenverhältnisse beruhen müßten auf dem Verhältnis 1 zu 1,4, das dem Verhältnis der Seite eines Quadrats zur Diagonale entspricht. „Dieses Seitenverhältnis ist das einzige, das bei beliebig häufigen Hälfteln oder Doppeln immer das gleiche bleibt". Sie verwarfen jedes andere Verhältnis und bauten darauf „wissenschaftliche Reihen" auf als Grundlage der Normung. Die Fachleute der Industrie dagegen erklärten, daß seit Jahrzehnten bestehende Normen, wie z. B. das Postquart (46×59 bezw. $22^1/_2 \times 28^1/_2$), die Postkartengröße usw., bleiben müßten, daß die Normalformate sich den praktischen Bedürfnissen und nicht den Erfordernissen einer „wissenschaftlichen Reihe" anpassen müßten; man wolle normen, es müßte aber eine Verminderung der Größen, eine Verbilligung, Verbesserung der einzelnen Erzeugnisse herauskommen. Sie erklärten ferner, daß eine Normung nur des Formates für Planopapier der geringste Teil der Normungsbedürfnisse des Papierfaches sei, viel wichtiger sei die Normung der einzelnen Erzeugnisse der Papierverarbeitung, was Papierart, Farbe, Schwere, Umfang usw. anbelangt, daraus ergäben sich von selber die Normen für die Rohpapiere und damit die Erleichterung für die Papierfabrikation.

Die Normung wurde dann vom „Normenausschuß für das graphische Gewerbe" aufgegriffen, der nie ordentlich gewählt wurde und nie Vollmacht vom Fach erhielt, und in dem die Fachleute in der Minderheit waren. Von Anfang an wurden hier leider die Kämpfe persönlich zugespitzt, „die Industrie opponiere und verhindere sachliche Arbeit"; in den Sitzungsberichten wurden die Ausführungen und Gründe der Fachleute fast ganz verschwiegen, während die Erörterungen der Anhänger der „wissenschaftlichen Reihen" weiten Raum einnahmen. Es blieb schließlich den Vertretern der großen Spitzenverbände des Papierfaches nichts anderes übrig als sämtlich ihre weitere Mitarbeit in diesem Ausschuß einzustellen, denn alle ihre Einwendungen wurden immer als „unbedeutend" und „irrig" zur Seite geschoben, und so entstanden dann in dem nunmehr von den offiziellen Vertretern des Papierfaches gereinigten Normenausschuß jene Formatreihen, die in den verschiedenen Fachblättern als „Vorschläge des Normenausschusses" veröffentlicht wurden.

Der Verein deutscher Papier-Fabrikanten, der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung, die sämtliche Fächer des großen Papierfaches vertreten, und der Papiergroßhändler-Verband haben dann Einspruch gegen diese Formatreihen erhoben, also geschlossen das ganze Fach! Sie erhielten aber die Nachricht: „Für die Normung ist der Ausschuß allein zuständig, Ihr Einspruch ist gegen 2 Stimmen abgelehnt worden".

Als sich der Normenausschuß für das graphische Gewerbe nun der Normung von Briefumschlägen zuwandte, wiederholte sich das gleiche: man verwarf alle Gründe des Vereins deutscher Briefumschlag-Fabrikanten als nicht stichhaltig und setzte nach freiem, durch keinerlei Fachkenntnis getrübtem Ermessen Normalgrößen fest.

Ein kleiner Ausschuß, aus wenigen Personen bestehend, nicht legitimiert und ohne jede Fühlung mit den beteiligten Kreisen, schob also alle Einwendungen und alle Vorschläge des gesamten Faches mit einer Handbewegung beiseite und setzte seinerseits durch die Veröffentlichung in allen Zeitschriften seine neuen Formatreihen in die Welt! Hierdurch ist die Normung im Papierfach auf einen toten Punkt gekommen. Die Industrie will wirklich die Normung durchführen, sie wird aber nunmehr zum aktiven Widerstand gedrängt. So richtig man die Grundidee der Normung erachtet, so wenig kann man sich damit einverstanden erklären, daß die tatsächlichen Verhältnisse mit Füßen getreten werden.

Die Folgen beginnen sich schon zu zeigen. Hatten wir z. B. bis heute nur zwei Formate Geschäfts-Briefpapiere, das Postquart und das Folio, so kommt nun das dritte, das neue „Format der wissenschaftlichen Reihe" hinzu. Vermehrung, Verwirrung! Wie einfach wäre es gewesen, wenn man die Behörden zum Postquartformat (das im übrigen auch international in vielen Ländern Geltung hat) bekehrt hätte, ein Fortschritt ohnegleichen wäre für die Papierindustrie erreicht! An diesem einen Format mag der Widerstand der Industrie erläutert werden. Auf das Normal-Format 46×59 (bezw. das Blatt $22^1/_2 \times 28^1/_2$) sind zahlreiche Papiermaschinen zugeschnitten. Jede Aenderung des Formates bedeutet eine Mindererzeugung, das neu vorgeschlagene Geschäftsformat $21 \times 29{,}7$ ist um $1^1/_2$ cm = 7 v. H. schmaler, das bedeutet eine um 7 v. H. schmalere Papierbahn, also eine um ebenso viel verkleinerte Erzeugung, heute, in einer Zeit der Papiernot, wo wir alles tun müssen, um die Erzeugung zu vergrößern! Weiter: die Mehrzahl der Schneidemaschinen sind in ihrer Länge auf Postquart zugeschnitten, die eine durch das neue Format verlängerte Seite überschreitet vielfach die Schnittlänge der Maschinen; unzählige Druckmaschinen, Stein-

Hosted by Google

druck wie Buchdruck, sind auf dieses Format eingerichtet, und auch hier verhindert die Vergrößerung der einen Seite oft genug die volle Ausnutzung der Maschine; kann man 4 Briefbogen des alten Formates drucken, so kann man nur 2 des neuen Formates in die Maschine nehmen, weil das neue Format in einer Dimension zu lang ist, also nicht mehr in die Maschine hineinpaßt. Weiter: die vielen hunderte für das alte Format zugeschnittenen Briefumschlagmaschinen müßten mit beträchtlichen Kosten umgearbeitet werden. Und warum das alles? Der Quartbriefbogen hat sich doch eingeführt, er ist doch „genormt", soll er aus $22\frac{1}{2} \times 28\frac{1}{2}$ geändert werden in $21 \times 29{,}7$, nur damit seine beiden Seiten in einem bestimmten mathematischen Verhältnis zueinander stehen?

Dasselbe gilt von der Postkarte. Die Bildpostkarten-Industrie hat ungezählte Millionen angelegt in Stempeln, Klischees, Lithographien, Stanzen usw.; ihre sämtlichen Druckmaschinen sind auf das heutige Postkartenformat auf das genaueste eingepaßt; jede Veränderung muß zu schweren Erschütterungen dieser schon schwerleidenden Industrie führen. Eine „Ueberleitung" bedeutet, daß jahrelang zwei Formate nebeneinander bestehen. Man kann dann nicht mehr, wie bisher, ältere Muster mit neueren Mustern zusammendrucken; neben die schon gewaltige Teuerung tritt eine weitere gewaltige Verteuerung durch die „Normung". Es zeugt von einer geradezu vollkommenen Unkenntnis des Faches, wenn in dem Artikel der Weltnummer der Papier-Zeitung (Nr. 15 Seite 180) von „kleinen Umstellungen, die schmerzlos erfolgen werden", gesprochen wird. Tatsächlich raubt man einem sehr schwer ringendem Fache in dieser Zeit die einzig bestehenden Normen und vermehrt die Formate!

Im übrigen ist in keinem anderen Industriezweige die Forderung erhoben worden, daß die einzelnen Gegenstände, die nichts miteinander zu tun haben, in bestimmten Maßverhältnissen zueinander stehen müßten. Man fordert hier gleichförmige Formatreihen von Planopapieren für die verschiedenartigsten Papiererzeugnisse: für Bücher, Bieruntersätze, Schulhefte, Geschäftsbriefbogen, Postkarten, Briefmarken, Tapeten, Geschäftsbücher usw., während man jede einzelne dieser Warengattung normen sollte und die Formate nur dort in Uebereinstimmung zu bringen braucht, wo das Bedürfnis es erfordert, also z. B. den Briefordner mit dem Briefbogen, meinetwegen auch mit dem Zeichenformat, das dem Brief beigelegt wird. Was in aller Welt hat aber das Format eines Notizbuches mit dem Format einer Briefmarke oder eines Schreibheftes zu tun? In anderen Industrien normt man Schrauben und Muttern, die elektrischen Schalter, die Eisenprofile usw., man bringt doch aber nicht die Länge einer Schraube mit den Massen einer elektrischen Birne in Uebereinstimmung! Soll etwas herauskommen, so muß beim Fertigerzeugnis begonnen werden.

Klug und wirtschaftlich ist der Gedanke der Normung, notwendig auch für das Papierfach die Durchführung. Der erste Versuch ist gescheitert; ihn und den Streit darum hartnäckig fortzusetzen, ist unfruchtbare Arbeit, also gerade das Gegenteil von dem, was durch Normung erreicht werden soll. Mein Vorschlag geht deshalb dahin: Begraben sei der erste Versuch und sein Ergebnis, begraben der Streit, neu begonnen dagegen die Arbeit. Man wähle einen neuen Ausschuß bestehend aus:

1. den Rohstofferzeugern;
2. den Druckern, Verlegern und Papier-Verarbeitern, den Vertretern der Reklame- und Büro-Utensilien- und Möbel-Industrie;
3. den Großhändlern;
4. den Verbrauchern;
5. den Maschinenfabrikanten;
6. den Vertretern des Normenausschusses der deutschen Industrie, um Verbindung zu halten mit den Nachbarindustrien;
7. je einem Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, des Material-Prüfungsamtes und sonst für die Normung sich interessierende Reichsbehörden.

Diesem Ausschuß übergebe man das vorhandene Material, und er beginne von neuem; er wird dann sehr schnell Unterausschüsse bilden für die einzelnen Erzeugnisse, für Briefumschläge, für Schulhefte, für Bücher usw. Diese Unterausschüsse legen die Ergebnisse ihrer Beratungen dem Hauptausschuß zur Genehmigung vor, und dieser wird dann die einzelnen Normen miteinander so abstimmen, daß auch für die Rohpapier- und Pappenerzeugung Normalsorten herauskommen, was Qualität, Gewicht, Farbe, Format und sonstige Eigenschaften des Rohpapiers anbelangt. In den Unterausschüssen müssen auch die Vertreter der Allgemeinheit sitzen, um die Wünsche der Verbraucher und die Beziehungen zu benachbarten Industrien zum Ausdruck zu bringen.

Beginnt man auf dieser breiten Basis das Werk, so wird in vielleicht jahrelanger Arbeit ein Vorteil herauskommen für die Allgemeinheit und für das Fach; nur durch Ausgleichung der Interessen, nur mit freudiger Zustimmung der Beteiligten, nicht aber unter Zank und Streit kann die Normung tatsächlich durchgesetzt werden.

(Siehe auch die Erklärung des Vereins Deutscher Geschäftsbücherfabrikanten auf Seite 540 dieser Nummer. *Schriftleitung*)

Zeitungspapierpreis. Nach einer Mitteilung der Deutschen Allgemeinen Zeitung beträgt der Zeitungspapierpreis für den Monat Februar 7,30 M. d. Kg. Die Fabrikanten hatten 7,72 M. gefordert. Der Preis für März steht noch nicht fest.

Valutazahlungen im Inlandsverkehr

Ende November 1921 hatte die Reichsbank in einem Schreiben an den Verein Hamburger Exporteure und an den Reichsverband der deutschen Industrie zum Ausdruck gebracht, daß dem Verlangen der Bezahlung in ausländischer Währung im inländischen Warenverkehr entgegengetreten werden müsse. Nunmehr hat auch der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ein solches Verfahren in einem Rundschreiben gemißbilligt, in dem folgendes ausgeführt wird:

„In letzter Zeit hat ein Verfahren Platz gegriffen, wonach deutsche Fabrikanten die zur Ausfuhr bestimmten Waren dem deutschen Exporteur in Valuta berechnet und zum Teil auch Zahlung in Valuta verlangt haben. Entsprechende Beschlüsse für ihre Mitglieder sind auch von Industrieverbänden gefaßt worden. Man wird bei der Beurteilung dieser Wirtschaftserscheinung zu scheiden haben zwischen: 1. Berechnung in Valuta und 2. Effektivzahlung in Valuta.

Gegen die Berechnung von zur Ausfuhr bestimmten Waren an deutsche Exporteure in derjenigen Valuta, in welcher den Preisvorschriften gemäß später auch die Ware zur Ausfuhr kommen muß, beabsichtige ich keine Einwendungen zu erheben. Wenn der Exporteur Valuta hereinnehmen muß, ist es für ihn eine Erleichterung, wenn er auch einen Einstandspreis in der gleichen Valuta hat; er kann dann selbst genau kalkulieren und wird durch Schwankungen der Mark in seinem Verdienst nicht beeinträchtigt. Anderseits ist auch nicht zu verkennen, daß die Berechnung in Valuta gegenüber dem Exporteur die Einhaltung der Valutavorschriften seitens des Exporteurs beim Verkauf ins Ausland zu unterstützen geeignet ist.

Etwas anderes ist es, wenn auch Zahlung in Valuta verlangt wird. Dem stehen stärkste wirtschaftliche Bedenken entgegen. Es muß daraus eine neue Schicht von Devisenkäufern auf dem freien Markt entstehen, welche die Kursschwankungen durch ihre Nachfrage vermehrt. Weiter entsteht dadurch eine Ansammlung auf Vorrat gehaltener Devisen im Inlande, die volkswirtschaftlich nutzlos ist, während die Erwerbung wertvolle Exporte erfordert hat. Der Bedarf der deutschen Wirtschaft an ausländischen Devisen würde so in gänzlich nutzloser Weise gesteigert. Ich muß es daher durchaus mißbilligen, wenn seitens Fabrikanten oder Verbänden von den Exporteuren Effektivzahlung in Valuta verlangt wird; ich könnte dies nur für diejenigen Fälle unter Umständen für erträglich halten, in denen dem Exporteur eine so lange Zahlungsfrist gewährt wird, daß er diejenigen Devisen, die er für die Exporte der gleichen ihm in Valuta berechneten Waren hereinbekommt, an den Fabrikanten abliefern kann, so daß es also vermieden bleibt, daß er im freien Markt Devisen zu kaufen gezwungen wird. Im übrigen muß aber, soweit die oben gekennzeichnete Berechnung in Valuta erfolgt, dem deutschen Exporteur regelmäßig die Begleichung der Rechnung in deutscher Mark zum Tageskurse möglich bleiben.

Sollte das hiernach zu mißbilligende Verfahren den vorstehenden Ausführungen zuwider Ausdehnung gewinnen, so würde ich genötigt sein, den Mißständen entgegenzutreten.

Die Verhältnisse bei der Einfuhr werden ähnlich zu beurteilen sein. Es wird von einem Baumwollimporteur schwerlich erwartet werden können, daß er der Spinnerei Baumwolle in Mark verkauft, für die er selbst Dollar zu zahlen hat, da dann bei den heutigen Schwankungen der Mark das Geschäft kaum möglich bliebe. Anderseits müssen aber die in Dollar kaufenden Spinnereien, wenn nicht mit den von ihnen etwa effektiv zu liefernden Dollars nun auch effektiv über den deutschen Importeur der ausländische Lieferant bezahlt wird, auch berechtigt sein, den Dollarbetrag in Mark zum Tageskurse zu begleichen. Vielfach werden auch seitens der Importeure Markpreise auf der Basis eines bestimmten Kurses gestellt, also z. B. „100 Mark auf der Basis Dollar = 200 Mark". Steht dann der Dollar später auf 220 Mark, so würde der vereinbarte Preis in Mark gleichfalls um 10 v. H. in die Höhe gehen, also auf 110 Mark. Diese Gepflogenheit wird, solange die jetzigen Schwankungen der Mark anhalten, vielfach nicht zu vermeiden sein. Jedoch muß mit allem Nachdruck darauf gesehen werden, daß, sobald die Ware in inländische Verarbeitung übergeht oder in den reinen Inlandshandel übergegangen ist, man wegen der dann feststehenden Einstandspreise in Mark im allgemeinen zur Rechnung in Mark übergehen kann und wegen der Rücksicht auf den Inlandskonsum auch übergehen muß.

Regelmäßig kann also nur in den unmittelbar an Ein- und Ausfuhr anschließenden Geschäften das Rechnen in Valuta unter den obengenannten Bedingungen als tragbar angesehen werden."

Hosted by Google

Rhein. Toilette-Papier-Fabrik

SIEFER & Cie.

Toilette-Papier

Butterbrot-Papier

Schrank-Papier

COELN
Thürmchenswall
18/20

LEIPZIG
Grosser Reiter
II, Stand 144/154

A 3066

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

(im Fabrikgrundstück, Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Strasse 59, bequem erreichbar mit Strassenbahn Nr. 20 und 21)

im neuen Gewande.

Sie finden weit über 60 „Krause"-Maschinen im vollen Betriebe und können sich völlig unverbindlich von der wirtschaftlichen Arbeitsleistung und dem unvermindert hohen Stande der „Krause"-Maschinen überzeugen.

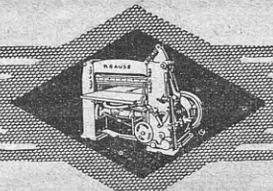
Erfahrene Fachleute stehen für alle zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung.

Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, werden völlig kostenlos hergestellt.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen.

Wir erwarten Sie bestimmt.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG



GREIF SPLENDOR

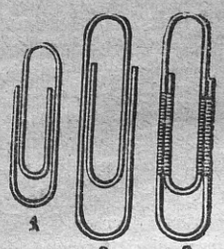
HOCHGLANZ-KOHLEPAPIER

Unempfindlichkeit gegen Knittern · Hochglänzende, wunderbar glatte Oberfläche · Auffallend scharfe Durchschläge von leuchtender Farbkraft · Durch hohe Wirtschaftlichkeit billig im Gebrauch.

GREIF-WERKE S GOSLAR AM HARZ

AUSLIEFERUNGSLAGER: BERLIN / S.W. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG / LILIENSTR. 15 ✱ DÜSSELDORF / KIRCHFELDSTR. 139

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Messhaus Jägerhof, Stand 83.

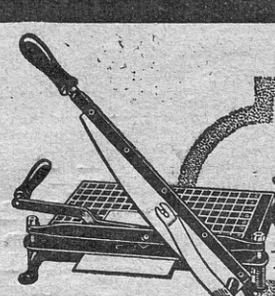


Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1–8

(A 3048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2



Der Original

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, technisches Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 15–100 cm.

MEIK G. M. B. H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Stiftung

Herr Hermann Just, Direktor der Papierfabrik A. Köhler in Oberkirch in Baden, stiftete unserm Verein 50 M., wofür wir ihm hierdurch herzlich danken. *Der Vorstand*

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr *Hermann Just*, Direktor der Papierfabrik A. Köhler, Oberkirch i. B.

Herr *A. Seider*, Betriebsleiter der Cellulosefabrik Alfeld, *Alfeld*, Leine.

Firma *Holzstoff-, Lederpappen- und Papierfabrik Wasungen a. d. Werrabahn.*

Fachvereinigung für Papiertechnik E. V. Köthen (Anhalt)

Wir bitten hiermit unsere auswärtigen und außerordentlichen Mitglieder um umgehende Einsendung des fälligen Jahresbeitrags für das Jahr 1922. Beiträge, welche bis zum 15. März nicht in unserm Besitz sind, werden wir uns erlauben, durch Postauftrag einzuziehen.

Mit Gunst von wegen's Handwerk!

Fachvereinigung für Papiertechnik E.V., Cöthen, Anh., Abt. A.

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

Fortsetzung zu Nr. 16

VI. Neuzeitliche Kesselwasser-Erzeuger

Auszug aus dem Vortrag von Ober-Ingenieur *R. Klein*, i. Fa. Balcke A.-G., Bochum

Die Kesselsteinbildung ist im wesentlichen von der Löslichkeit der Härtebildner (Kalk, Magnesia, Gips), der Temperatur, dem Druck und der chemischen Zusammensetzung des Wassers abhängig. Das beste Verfahren, Wasser von den Steinbildnern zu befreien, besteht darin, daß man das Rohwasser verdampft und die Kessel mit dem dabei erzielten destillierten Wasser speist. Das Verdampfen geschieht in Hochdruck-, Niederdruck- oder Abdampf-Verdampfern. Bei den üblichen Hochdruckverdampfern erhält man mit einem Kilogramm hochgespannten Frischdampf günstigstenfalls ein Kilogramm Destillat, wenn in zwei Stufen verdampft wird. Die Niederdruck-Verdampfer arbeiten im Wesen wie die Hochdruckverdampfer und gleich unwirtschaftlich. Bei dem Balcke-Verdampfer mit Brüdenkompressor verbraucht man für 3000 l Destillat 615 kg Frischdampf. Der Frischdampf entspannt sich bei seinem Eintritt in den Brüdenkompressor und saugt dadurch im Vorraum des Kompressors die Brüden an. Brüden und Frischdampf werden in den Heizraum des Verdampfers gedrückt und gleichzeitig verdichtet; die dadurch bedingte Temperaturerhöhung wird zur Verdampfung weiterer Wassermengen herangezogen. Der weiter besprochene Balcke-Bleicken-Abdampf-Verdampfer ist ein Unterdruckverdampfer, in dem jede Art Abdampf zur Destillat-Erzeugung ausgenutzt werden kann. Der Abdampf erwärmt das auf 60° vorerwärmte Rohwasser auf 70° C. Es tritt dann in den unter 80 prozentiger Luftverdünnung stehenden Verdampfer ein, rieselt an Platten herab und kühlt sich auf die Vakuumtemperatur von 60° C ab. Die Ueberschußwärme wird in Dampfform frei. Der Dampf wird in einem Kondensator zu Destillat verdichtet.

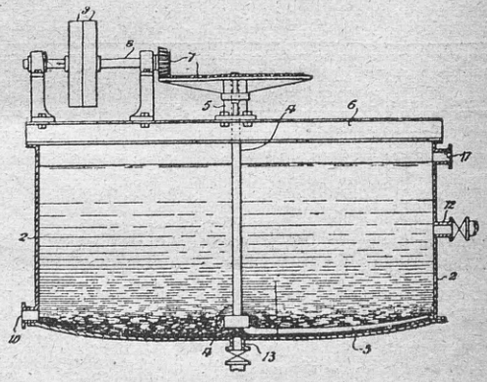
Um das schnelle Verlegen der Rohre in dem Balcke-Verdampfer mit Brüdenkompressor zu verhindern, werden Rohwasser-Entkalker vorgeschaltet und durch selbsttätige Einrichtungen dauernd Schlammwasser abgelassen. Die leicht ausfallenden Karbonate werden durch sogenannte Plattenkocher oder durch ein Impfverfahren unschädlich gemacht. Die Impfung des Rohwassers zur Ueberführung der schwer löslichen kohlensauren Härtebildner in leicht lösliche Chloride erfolgt durch Salzsäure. Beim Plattenkocher wird das Rohwasser plötzlich auf 100° C erhitzt und durch die Plattenelemente geführt. An diesen setzen sich die Steinbildner fest, während der Schlamm abgelassen wird. Die Kocher sind so ausgebildet, daß die Platten nur etwa alle 3 bis 4 Monate gereinigt werden müssen. Das enthärtete Wasser ist vollständig gasfrei.

Da weiche und gasfreie Wasser leicht Gase aus der Luft, d. h. Luftsauerstoff und Kohlensäure, aufnehmen, können di[e] nach dem Balcke-Verfahren enthärteten Wasser mit Gasschut[z] versehen werden. Dies ist erforderlich, weil Luftsauerstoff un[d] Kohlensäure jeder für sich, vor allem aber zusammen, die Kesse[l] stark angreifen. Als Gasschutz wird über den Wasserspiege[l] in dem geschlossenen Speisewasserbehälter ein Dampf- od[er] Stickstoffpolster, das den Schwankungen des Wasserspiegels selbsttätig folgt, gelegt. Um noch nicht ganz gasfreies Wasser zu entgasen, baut die Maschinen-Fabrik-Aktiengesellschaft Balcke in Bochum eine Entgasungsvorrichtung, bei der das zu entgasende Wasser durch eine Heizbrause plötzlich auf hohe Temperatur, d. h. etwa 100° C, gebracht wird. Aus dem Heizraum fließt das heiße Wasser durch Leitkanäle, wobei sich infolge der Richtungsänderung und der Reibung an den Leitblechen die Gasbläschen lösen, an die Oberfläche der Entgasungskammer steigen und mit den Kochschwaden ins Freie abgeführt werden.

Die Ausführungen des Redners waren durch Lichtbilder erläutert.

Stoffwiedergewinnung aus dem Papiermaschinenabwasser

Auf eine neue Vorrichtung hierfür nahm Lord Doverdale (früher Kapitän Partington) in Glossop, England, ein britisches Patent. Danach wird das Abwasser in den geräumigen Behälter 1 aus einem oberhalb befindlichen Kasten so geleitet, daß es bei der Oeffnung *10* sanft und durch ein Ventil geregelt in den Behälter *2* eintritt. Das Abwasser breitet sich dort aus mit Hilfe



des sich langsam um die senkrechte Welle *4* drehenden Rührwerkes *3*. Die der Flüssigkeit durch das Rührwerk erteilte Bewegung ist nicht stark genug, um das Wasser im oberen Teil des Behälters aufzuwirbeln, infolgedessen setzen sich daraus die Fasern gegen den Boden des Behälters zu ab. Nun befinden sich in verschiedener Höhe des Behälters Abzugsrohre *12*, aus denen man das Gemisch von Wasser und Fasern, je nachdem man es dicker oder dünner braucht, zur entsprechenden Verwendung abziehen kann, während das gereinigte Wasser oben bei *11* über fließt und zur Holländerfüllung oder dergl. verwendet werden kann. (Paper Trade Review)

Rasche Gewinnung von Papierstoff

Nach dem französischen Patent 523871 von Victor Bern[ard] und Pierre-Raymond Fournier sollen die pflanzlichen Rohstoffe unter möglichster Schonung der Zellstoffasern in möglichst kleine Teile geteilt, und diese Teilchen dann in Gegenwart des Lösungsmittels, das die inkrustierenden Bestandteile in sich aufnehmen soll, mechanisch so behandelt werden, daß dann die einzelnen Zellen freiliegen. Die Erfinder vereinigen also das Kochen mit dem Zerfasern. Die zerkleinerten Rohstoffe werden durch einen Trichter in einen Zerfaserer geworfen, der nach der Beschreibung ähnlich ausgerüstet ist wie etwa der Wurster'sche oder Dietrich'sche Zerfaserer. In diesem befindet sich die ständig erwärmte Kochflüssigkeit. Der Rohstoff verbleibt in dem Zerfaserer ungefähr eine halbe Stunde, bevor er von dessen Anfang zu dessen Ende gelangt, und er kann nötigenfalls in einen zweiten ähnlichen Zerfaserer gelangen. Der so in ununterbrochenem Betrieb erhaltene fertige Stoff wird von dem Ueberschuß des Lösungsmittels durch

Hosted by Google

DIE Wibben-

GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61
fabriziert als Spezialität **Alben**

Postkarten-Amateur-Photo-
Schallplatten-Alben
Poesie-Tage-Kochrezepte-
Gäste-Bücher · Schreibblocks
Schreibmappen · hochfeinste
Reklame-Artikel
Künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher
Qualität

Leipziger Messe: Peterostrasse 44 III.

Gimborn-Tinte

und
verwandte
Artikel

Ausgestellt auf der

Deutschen Ostmesse in Königsberg

Halle III, Papiergasse, Wandabteil 475/477

Vertreten durch Herrn
Willi Kühn aus Hamburg 5
Lange Reihe 82

H. von Gimborn A.-G.
Emmerich a. Rh.

Deutsche Ostmesse

Sichel Leim Kleister Kleber Trocken

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

[A 2495

Seararewerk

PAPIERROLLENFABRIK
Aue i. Sachsen

FABRIK FÜR PAPIERABROLL-APPARATE [A 3061

Zur Messe Leipzig:
Stentzlers Hof, I, 101/105. Bugra-Messhaus, I, 83c—e.

Hosted by Google

Pressen befreit und gewaschen und kann ohne weiteres zu Papier verarbeitet werden. (Nr. 3 des „Moniteur de la Papeterie Francaise" von 1922)

Papier glatt und glänzend machen. Nach dem französischen Patent Nr. 526073 von Alfredo Tiburzi, Italien, wird dieses Ziel erreicht, wenn man das Papier vor dem Glätten in einem Kalander gewöhnlicher Bauart durch ein Bad zieht, das 10—12 v. H. Aetznatron oder 50—60 v. H. kohlensaures Natron in wässeriger Lösung enthält.

Zusatz von Kautschukmilch zum Papier. Unter der Ueberschrift „Zusatz von Rohgummi zum Papier" haben wir in Nr. 8 Seite 200 eine Erfindung von Fred Kaye beschrieben. Aus neueren Angaben geht hervor, daß es sich nicht um Zusatz von „Rohgummi" sondern von „Kautschukmilch" handelt.

Baupappe aus Bagasse, dem Rückstand der Rohrzucker-Herstellung, erzeugt eine in Marrero, Louisiana, mit 500 000 Dollar Kosten errichtete neue Pappenfabrik, berichtet „Louisiana Planter". Die Bagasse wird in Schnitzel geteilt, gekocht, gewaschen, dann zu Papierstoff gemahlen. Eine besondere Maschine verwandelt den Stoff in Pappe von 12 Fuß Breite, die dann 4 Stunden lang in einer langen Trockenvorrichtung getrocknet wird. Das neue Erzeugnis „Celotex" läßt sich wie Holz verarbeiten und ist, obwohl leichter, ebenso fest und homogen. Frühere Versuche mit Bagasse als Papierstoff wurden aufgegeben, da sie als Heizstoff in den Zuckerfabriken wertvoller war, doch sollen die Förderer des neuen Unternehmens sie jetzt zu einem Preis kaufen, der den Heizwert übertrifft. *bg.*

Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten

In Nr. 11 der Papier-Zeitung wurde darauf hingewiesen, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten am 8. und 9. Juni 1922 zu Nürnberg den Gedenktag seines 50jährigen Bestehens festlich begehen wird, und es wurde insbesondere der Inhalt der Festschrift bekanntgegeben, der zur dauernden Erinnerung an diesen denkwürdigen Tag vom Verein Deutscher Papierfabrikanten herausgegeben wird. Ihres ungemein reichen und wertvollen Inhaltes halber verdient diese Festschrift weitgehendste Beachtung in allen Fachkreisen. Sie scheint geeignet zu sein, belehrend und fortbildend wirken zu können, nicht nur für Großhändler, Papierwaren- und Kartonnagenfabrikanten und deren Hilfskräfte, einschließlich des als Lehrlinge in der Vorbildung begriffenen Nachwuchses, sondern auch für die Inhaber von Stein- und Buchdruckereien, dem Stand der zu der Papierbranche in enger Beziehung stehenden Handelsvertreter usw., weshalb es sich empfehlen dürfte, wenn deren Vereine und Verbände an den Verein Deutscher Papierfabrikanten herantreten würden um Ueberlassung dieser Festschrift in einer größeren Anzahl von Exemplaren zu Vorzugspreisen, um sie zu einem billigen Preis auch ihren Angestellten zugängig zu machen, um der Festschrift weitgehendste Verbreitung zu sichern, denn die vorhandenen Werke, z. B. Hofmanns Handbuch, kann sich nicht jeder zulegen, weil sie zu teuer sind. An deren Stelle kann vielleicht die Festschrift als brauchbares Hilfswerk und Leitfaden angesehen werden. *Großhändler.*

Wir bitten unsere Leser, die Bestellungen auf die Jubiläumsschrift nicht an uns (wie es wiederholt geschehen ist) sondern unmittelbar an den Verein Deutscher Papierfabrikanten in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, zu richten. *Papier-Zeitung.*

Frankreich

Papierstoffpreise. Der französische Ausschuß zur Schätzung der Einfuhrwerte hat für den Monat Februar 1922 folgende Werte festgesetzt, nach denen der mit 1,1 zu multiplizierende Einfuhrzollsatz berechnet wird (für die 100 kg in Franken):

Feuchter Holzschliff, weiß oder braun	27
Trockener „	60
„ Aspenschliff	Rechnungspreis
Ungebleichter Sulfitstoff, prima	80
„ „ halbprima und sekunda	70
„ „ tertia und Aststoff	50
Bleichfähiger „ prima	87
„ „ halbprima und sekunda	75
Natronstoff, ungebleicht (Kraft)	80
„ bleichfähig	85
Gebleichte Zellstoffe jeder Art	125

Schweden

Schwedens Ausfuhr im Jahre 1921 (1920) betrug in Tonnen: Holzschliff, feucht 88 590 (214 210), trocken 15 290 (57 755); Sulfitzellstoff: gebleicht 16 158 (44 162), ungebleicht a) feucht 5614 (40 733), b) trocken 298 562 (511 859); Sulfatzellstoff: gebleicht 4812 (8584), ungebleicht: feucht 0 (250), trocken 97 889 (131 714); Pappe 8469 (24 562); Zeitungspapier 111 528 (116 728); Kopier- und Seiden-, Post-, Schreib-, Einschlag-, Tapetenpapier 63 099 (143 709). Zeitungspapier ist die einzige große schwedische Ausfuhrware, welche die Ausfuhrziffer von 1913 übertrifft, indem sie 181 v. H. von jener ausmachte. Die Ausfuhr 1921 von trockenem ungebleichtem Sulfitstoff erreichte nur 60 v. H. der des Jahres 1913. *bg.*

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 2. Februar

Der Papiermarkt bleibt unverändert. Die Nachfrage für Zeitungspapier hält an. Da die Papierpreise in allen Ländern sehr niedrig sind, denken die Papierfabrikanten nicht daran, Zellstoff oder Holzschliff zu kaufen. Die Preise haben etwas abgenommen, wie nachstehende Tafel ergibt. (Preise für die Tonne = 1000 kg in norw. Kronen fob norw. Hafen.)

Prima feuchter Fichtenschliff	123
„ trockener „	270
Sulfitstoff, gebleicht	625
„ ungebleicht, bleichfähig	400
„ „ starkfaserig	375
Sulfatstoff, bleichfähig	400
„ Kraftstoff	375

Neufundland

Papiererzeugung in Neufundland. Die Neufundländer Papierstoff- und Papiererzeugung hat unter der Geschäftsstille des letzten Jahres gelitten. Im Winter 1921 hatte die Anglo-Newfoundland Development Co. besonders viel Holz schlagen lassen, konnte aber im Frühjahr mit Rücksicht auf den schlechten Geschäftsgang nur wenig davon verarbeiten und setzte die Löhne, die im Kriege sehr hoch gegangen waren, um 20—30 v. H. herab. Die Arbeiter waren dagegen, und es folgte ein dreimonatiger Ausstand, der mit Annahme der Bedingungen der Fabrik endete. Jetzt arbeitet die Hauptfabrik voll, die Nebenbetriebe liegen aber still, da die Arbeiterzahl nach Möglichkeit verringert wurde. In diesem Jahr will die Gesellschaft nur wenig Holz schlagen lassen, infolgedessen haben im laufenden Winter ungefähr 2000 Fischer keine Beschäftigung. (The Times)

Großbritannien

London, 3. Februar

Zellstoff wird immer noch sehr langsam gekauft, denn die Papierfabrikanten sind, obwohl ihre Vorräte sich verringern, sehr vorsichtig in der Aufgabe von Bestellungen. Man nimmt trotzdem an, daß die Preise nicht niedriger werden.

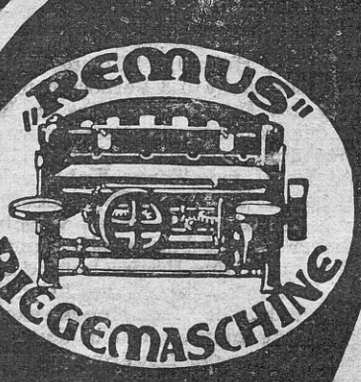
Holzschliff: Der Markt zeigt eine gewisse Festigkeit, und da die Fabrikanten im Laufe des Jahres noch viel kaufen müssen, glaubt man, daß die Preise fester werden, namentlich da der heutige Preis unter den Herstellungskosten liegt.

Preise für die englische Tonne (1016 kg) cif britischem Hafen:

Sulfitstoff, gebleicht, prima	22	Lstr.		bis 25	Lstr.
„ bleichfähig, prima	16	„		„ 17	„
„ für Zeitungspapier (starkfaserig)	14	„		„ 15	„
Natronstoff, ungebleicht, prima	13	„	10 s	„ 16	„
„ „ Kraft (starkfaserig)	13	„	10 s	„ 14	„ 10 s
Fichtenschliff, 50 v. H. Feuchtigkeit, unverpackt, zu sofortiger Lieferung	5	„		„ 5	„ 5 s
Fichtenschliff, trocken, zu sofortiger Lieferung	10	„	10 s		

Hosted by Google

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE



BIEGT JEDE PAPPE

UNTER GARANTIE TADELLOS

VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE

HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG

SOFORT LIEFERBAR

CM-AG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A-16.

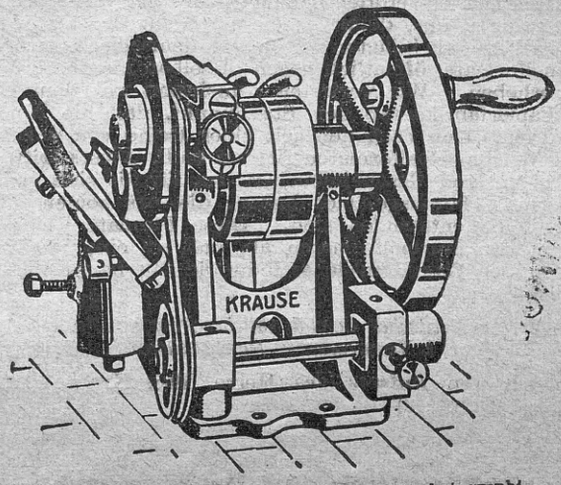
SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

„KRAUSE"

Kantenschräg-Maschine

HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

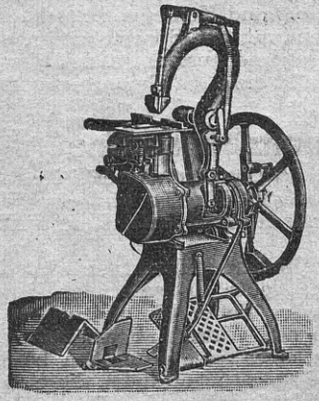
Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit



[A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse I, Saal 3.

Jagenberg

Bunt- u. Beklebe-Papiere

in Rollen und Bogen

Unsere

Muster-Bücher

enthalten:

Nr. 1. Glacé-Papiere	Nr. 6. Cambric-Papiere
„ 2. Glanz-Papiere	„ 7. Natur-Papiere
„ 3. Moirée-Papiere	„ 8./9. Eckenschliess-Material
„ 4. Gold-Papiere	„ 10. Leinen-Calico
„ 5. Holzmaser-Papiere Marmor-Papiere Walzendruck-Papiere	„ 11. Papier-Spitzen
	„ 12. Rändelpapiere

und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Rollenpapierfabrik DÜSSELDORF

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, u. Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204/205.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Normung der Papierformate

Die wiederholten Veröffentlichungen des Normenausschusses für Papier zwingen uns, damit gegen uns nicht der Vorwurf erhoben werden kann, als billigten wir die von demselben entworfenen Papier-Normalformate, öffentlich gegen dieselben hierdurch Widerspruch zu erheben. Wir vertreten gemeinsam mit dem Verein Deutscher Papierfabrikanten den Standpunkt, daß die Normung der Papierformate sich nach den seit einer Reihe von unzähligen Jahren eingeführten Realformaten richten muß. Dieses trifft ganz besonders bei unseren Geschäftsbüchern zu, für die sich ganz bestimmte Formate herausgebildet haben, die aus reinen Zweckmäßigkeitsgründen entstanden sind. Diese Formate weichen so erheblich von den Normalformaten ab, daß an eine Einführung derselben von der Geschäftsbücher-Industrie überhaupt nicht gedacht werden kann.

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten
Der 1. Vorsitzende: *Paul Ashelm*

(Siehe auch den Aufsatz des Herrn Max Krause auf der Titelseite dieser Nummer)

Eisenbahnerstreik und Druckgewerbe

Einen Streik der Lokomotivführer hatte man in Deutschland bisher noch nicht erlebt, aber am 1. Februar trat das für unmöglich gehaltene Ereignis tatsächlich ein und dauerte etwa 8 Tage. Wohl noch nie hat ein Streik trotz der kurzen Dauer das deutsche Wirtschaftsleben so empfindlich getroffen und der Gesamtbevölkerung einen so unermeßlichen Schaden zugefügt wie dieser Eisenbahnerstreik. Was das Wirtschaftsleben betrifft, so ist zu berücksichtigen, daß z. B. die Anfuhr von Kohlen schon vor dem Streik viel zu wünschen übrig ließ und die spärliche Wagengestellung seitens der deutschen Staatsbahn Proteste über Proteste auslöste. Durch den Eisenbahnerstreik stockte natürlich die ohnehin unzureichende Zufuhr und es ist daher erklärlich, daß die Kohlenpreise wieder weiter im Preise stiegen, wie überhaupt dieser Streik leider dazu herhalten mußte, die Preise für die meisten Lebensbedürfnisse maßlos zu steigern; Schieber und Wucherer sind mal wieder auf ihre Rechnung gekommen.

Da nicht damit zu rechnen war, wie lange der Streik dauern könnte, so mußten selbstverständlich Gewerbe und Industrie sich auf diese Ungewißheit einstellen und entsprechende Maßnahmen treffen. Was die *Buchdruckereien* betrifft, so sind diese nach § 1, Ziffer 9 des Buchdruckertarifs berechtigt, bei Kohlenmangel die Arbeitszeit bis auf vier Stunden täglich zu verkürzen. Eine vorherige Ansage der Verkürzung ist, wenn dieser Grund vorliegt, nicht nötig. In *Leipzig* erließen am 3. Februar die Buchdruckereibesitzer folgende in den Betrieben angeschlagene Ankündigung: „Da die Auswirkungen des eingetretenen Eisenbahnerstreiks nicht entfernt zu übersehen sind und unter Umständen zu einer Stilllegung der Betriebe führen können, sehen wir uns im Anschluß an die tariflichen Bestimmungen leider genötigt, die Arbeitszeit ab 11. d. Mts. auf 24 Stunden zu verkürzen und gleichzeitig die Kündigung des gesamten Personals auszusprechen. Inzwischen hoffen wir aber, daß sich die Verhältnisse im Laufe der nächsten Tage zum Guten wenden, so daß obige Maßnahme dann überhaupt nicht in Kraft treten würde." Da aber in Leipzig auch gleichzeitig mit einem Streik der Gemeindearbeiter gerechnet werden mußte, so wurde weiter bekannt gegeben, daß bei Firmen, die von Gas-, Licht- und Kraft-Lieferung durch die Stadt abhängig sind, die Verkürzung der Arbeitszeit auf 24 Stunden fristlos in Kraft tritt. — Glücklicherweise machte sich eine Auswirkung dieser Bekanntmachung in keinem Falle notwendig, so daß es bei diesen vorbeugenden Maßnahmen, die sich durchaus mit den Bestimmungen des Deutschen Buchdruckertarifs decken, verblieb. *C.*

Zeitungsautomaten. Es ist nicht einzusehen, warum es neben Schokoladen-, Seifen- und Buchautomaten nicht auch Zeitungsautomaten geben soll. Der Rochester Herald stellte solche Apparate vor kurzem in allen belebten Straßen New Yorks auf und ersetzte so die heute recht kostspieligen Straßenverkäufer. Der Apparat ist an Straßenbahn- und Lichtmasten befestitg, in halber Mannshöhe angebracht und vermag etwa 100 Stück Zeitungen zu fassen. Der Preis der Zeitung stellt sich bei Entnahme aus dem Zeitungsautomaten wesentlich billiger als bei Kauf vom Straßenhändler; er beträgt hier nur 3 Cents. Die Benutzung der neuen Einrichtung ist recht rege. (Tägl. Rundschau)

Wärmewirtschaft in der Papierwarenfabrik

Kohlenmangel zwang nach Factory, November 1921, eine Papierwarenfabrik in Neu-England zur stärkeren Ausnutzung ihres Brennstoffes. Dazu wurden Kraft, Heizung, Lüftung und Beleuchtung eingehend geprüft, Mängel abgestellt und Verbesserungen angebracht. Geräte zur Aufzeichnung des Tagesverbrauches an Kohle, Wasser, Dampf, des Zuges und der Rauchgaszusammensetzung gaben dem Wärmeingenieur in Verbindung mit mechanischer Rostbeschickung laufend die Mittel in die Hand, jede Tonne Kohle vollkommen auszunützen. Er konnte sogar an Hand von Tagestabellen dem Kraftwerk die Arbeitsleistung des nächsten Tages vorschreiben. Man stellte eine Liste sämtlicher Dampfabgabestellen und Warmwasserabflüsse in allen Betrieben auf. Eine Besprechung der Betriebsleiter zeitigte als Ergebnis Maßnahmen, durch die 30 v. H. der Warmwasserabflüsse und 50 v. H. der Dampfabgabestellen beseitigt wurden. Frischdampf ersetzte man sowohl in der Fabrikation wie bei der Heizung, vornehmlich bei der Erwärmung von Waschwasser möglichst durch Abdampf. Man erzielte beträchtliche Wärmeersparnisse durch die Abstellung der Heizung aller Leimtöpfe 15 Minuten vor Beendigung der Schicht; der bereits erwärmte Leim blieb bis zum Schichtende gebrauchsfähig. Die Arbeit bestimmter Vorrichtungen wurde auf gewisse Stunden zusammengelegt, um den Verbrauch an Wärme in diesen Betrieben auf bestimmte Stunden zu beschränken. Mit der Ueberwachung der Heizung betraute man besondere Leute. Thermometer wurden über das ganze Werk verteilt, unter den Thermometern wurden Karten mit Angabe der Temperatur angebracht, die in den Werkräumen herrschen sollte, die Mindestnachttemperatur wurde besonders angegeben. Unbefugte Eingriffe in die Dampfheizung wurden durch Entfernung der Handgriffe der Dampfventile in Gängen und Fluren unmöglich gemacht; weiterer Wärmevergeudung wurde durch Verschrauben der Fenster vorgebeugt. Mit der Beaufsichtigung der Heizung ging eine solche der Lüftung Hand in Hand. Eine Prüfung der Ventilatoren ergab, daß einige überflüssig waren, andere wieder wurden stetig beobachtet, damit sie nur wenn nötig betrieben wurden. Die ganze Fabrik wurde auf Luftzug geprüft, alle Undichtigkeiten an Fenstern und Türen beseitigt, Außentüren mit Windfängen versehen. Mit gleicher Gründlichkeit prüfte man die Beleuchtung. Da alle Gänge und Flure beleuchtet werden mußten, wurden zur Stromersparnis die Personenaufzüge nach Einbruch der Dunkelheit stillgelegt. Da nach 7 Uhr alle Arbeiter die Fabrik verließen, schaltete man das Licht in den Höfen und Gängen nach dieser Zeit fast ganz aus. Wenn angängig, wurden Lampen durch solche mit geringerem Stromverbrauch ersetzt. So teilte man 11 Lampen an einem Schalter durch einen Sonderschalter in zwei Gruppen von acht und drei Lampen; durch Ausschaltung der Acht-Lampen-Gruppe konnte man Licht sparen. Alle diese Bemühungen zu sorgfältiger Wärme- und Lichtwirtschaft schränkten nicht nur den Kohlenverbrauch ein, sondern überzeugten jeden Werksangehörigen von der Bedeutung des angestrebten Ziels. Ein der englischen Quelle beigegebenes Schaubild zeigt das Verhalten von Krafterzeugung und Kohlenverbrauch. Es hebt deutlich heraus, wie nach Anwendung der Sparmaßnahmen im Jahre 1917 der Kohlenverbrauch dauernd zusammen mit der Krafterzeugung fiel. Die von 1916 bis 1919 erzielten Ersparnisse erreichten 32 v. H.

Bronziermaschine

Kohlbach & Co. in *Leipzig-Lindenau* erhielten das DRP 335710 vom 13. Januar 1920 ab in Kl. 15 e auf eine Vorrichtung zum Reinigen der Abstaubwalzen an Bronzier- und ähnlichen Maschinen mittels Saugrohren.

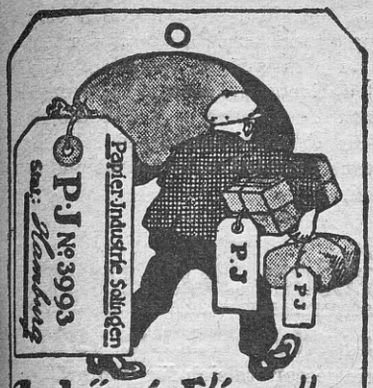
Bei Bronzier- und ähnlichen Maschinen wird das überschüssige auf die zu bronzierenden oder zu pudernden Bogen aufgetragene Material, wie Bronze oder Puder, durch rotierende, mit Plüsch, Pelzstoff o. dgl. überzogene Walzen abgestäubt. Es ist der Vorschlag gemacht worden, über oder unter den betreffenden Walzen gelochte oder geschlitzte Rohre anzuordnen, diese an einen Ventilator anzuschließen und mittels desselben den Bronzestaub von den Abstaubwalzen abzusaugen.

Um an Saugluft zu sparen, stehen nach vorliegender Erfindung die Absaugrohre durch an sie angeschlossene Abzweigrohre mit dem Sauglüfter in solcher Verbindung, daß die Abstaubwalzen der Reihe nach einzeln auf ihre ganze Länge hin abgesaugt werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Preisherabsetzungen in England. Die Linotype and Machinery Ltd. in London kündigt in britischen Fachzeitungen an, daß kürzlich erfolgte Herabsetzung der Löhne der Maschinenfabrikarbeiter sie in den Stand gesetzt habe, ihre Herstellungskosten wesentlich zu ermäßigen. Sie wolle ihrer Kundschaft den vollen Ertrag dieser Ermäßigung zukommen lassen und habe dementsprechend die Preise ihrer Setz-, Druck- und Stereotypiermaschinen wesentlich herabgesetzt.

Hosted by Google



Anhänge Etiquetten

(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweiseitigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!

Papier-Industrie Solingen
GmbH
Solingen.

Spezialitäten:

Butterbrotpapier, fettdicht, halbfettd.
Klosettpapier in Rollen und Paketen
Durchschlagpapier [A 2559
Kaffeebeutel aus farbig Pergamyn

Gebr. Regel
Papierwarenfabrik, Export
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Telegramm-Adresse: Papierregel

Hut-
Weisswaren-
Zigarren-
Zigaretten-
Tabak-
Muster-
Butterbrot-
Butterbrotpapier **Beutel** [A 396

Felix Spandau & Co., Berlin NW 29
Lüneburger Str. 4. Moabit 7345

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Soeben erschienen:

„Das Neueste im Rollenkleben"

Verlangen Sie kostenlose Zusendung der Sie interessierenden Broschüre.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204/205.

A 2670

Zur Leipziger Messe: **Messhalle am alten Theater, Koje Nr. 58**

Verkauf nur an Wiederverkäufer

ROLLEN

glatt im Schnitt, hart in Wickelung werden mit unserer bewährten

ROLLEN-Schneide- und Wickel-Maschine

hergestellt.

Guschky & Tönnesmann — Düsseldorf-Reisholz

ALBERT LABUS

BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 2790

Hosted by Google

Stuttgarter Brief

In unserer politisch-trüben Zeit, die dadurch auch in wirtschaftlicher Beziehung nicht einwandfrei ist, wirkt es umso wohltuender, wenn man sieht, wie man sich bestrebt, durch Ausstellungen und Vorträge vorwärts zu kommen. Stuttgart steht hierin mit seinen vielen, immer wechselnden *Ausstellungen und Vorträgen*, die jedermann zum Studium zugänglich sind, wohl mit an der Spitze der deutschen Großstädte. So hat z. B. die städtische Berufsberatungsstelle wieder Vorträge veranstaltet über *Berufswahl* wie „Der Werkstudent", „Maturium und Handwerk", Beruf des Kaufmanns, des Ingenieurs usw. — Auch die Reklame und ihre richtige Durchführung bietet immer wieder Gelegenheit zum Vortrag wie zur Aussprache. In einer vom *Werbebund Stuttgart* veranstalteten Zusammenkunft hielt der Stuttgarter Werbeanwalt Emil Kuhlemann einen Vortrag über „Künstler und Werbepraxis". In der anknüpfenden Aussprache wurde darauf hingewiesen, daß ein Zusammenarbeiten von Künstler und Kaufmann oder die Zuziehung eines erfahrenen Reklamefachmannes bei Propagandaangelegenheiten stets Ersprießliches zeitigen werde. Weiter wurde auch dem Wunsche Ausdruck gegeben, an der Kunstgewerbeschule Stuttgart — wo auch die graphischen Fächer gelehrt werden — möge mehr als bisher Wert auf die reklametechnische Ausarbeitung und Auswirkung der einzelnen Reklamearten hingewirkt werden sollte.

Von verschiedenen Angestellten-Verbänden wurde bei der Handelskammer die Errichtung eines *Prüfungsamts für Kurz- und Maschinenschrift* angeregt; die Handelskammer hat durch Genehmigung der vorläufigen Satzung und Prüfungsordnung dem stattgegeben, und es ist beabsichtigt, dreimal im Jahr solche Prüfungen abzuhalten.

Die Neuordnung unserer Rathausbibliothek macht die Herausgabe eines neuen *Sachkatalogs* in 800 Stück Auflage notwendig. Der Voranschlag mit 40 000 M. wurde erfreulicherweise vom Gemeinderat genehmigt. — *s* —

Notstandsarbeiten im Buchdruckgewerbe. Für solche sind vom Reichsamt für Arbeitsvermittlung vorläufig zwei Millionen Mark aus Mitteln der produktiven Erwerbslosen-Unterstützung zur Verfügung gestellt worden. Am 14. November 1921 erließ das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker eine Aufforderung an die Buchdruckereien, sich um die Zuweisung solcher Arbeiten zu bewerben. Diesem Ersuchen ist inzwischen Folge geleistet worden. Eine Anzahl Firmen hat sich nun über das Ausbleiben solcher Notstandsarbeiten beklagt. Diesen Beschwerden gegenüber erklärt das Tarifamt, daß die Berücksichtigung der antragstellenden Buchdruckereien natürlich nur erfolgen könne im Maße der von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft zur Verfügung gestellten Aufträge. Auf deren Ersuchen haben sich die Verleger mit den Buchdruckereien, die Notstandsarbeiten ausführen, direkt ins Benehmen gesetzt. Als Notstandsarbeiten kommen nur Werke und Zeitschriften wissenschaftlichen Inhalts in Betracht, deren Förderung von der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft in Vorschlag gebracht wird. Nach Genehmigung des Antrages auf Ausführung von Notstandsarbeiten können Vorschüsse bis zu zwei Dritteln der sich ergebenden Förderungssumme vom Reichsamt für Arbeitsvermittlung sofort überwiesen werden. — Da die Beschäftigungslage im deutschen Buchdruckgewerbe im allgemeinen eine Abflauung aufweist, so wird die Uebernahme von derartigen Notstandsarbeiten manchen Buchdruckereien willkommen sein. Arbeitslose können dann untergebracht und die sogenannte Kurzarbeit eingeschränkt werden. Der Förderung der deutschen Wissenschaft wird aber gleichfalls ein guter Dienst erwiesen. *C.*

Firmenaufdruck auf Fensterumschläge

Wir verwenden seit über 2 Jahren einen Briefumschlag, auf dessen Vorderseite die zwei oberen Drittel mit dem adressenartig aufgebrachten Reklameaufdruck unserer Firma ausgefüllt sind, während im unteren Drittel das Fenster angebracht ist. Nunmehr erhalten wir vom Postamt einen abgestempelten Brief zurück mit dem Bemerken, daß der Umschlag 2 Adressen enthalte, und die Umschläge nicht mehr verwendet werden dürfen. Wir haben dem Postamt mitgeteilt, daß wir gerade vor einigen Wochen eine Neuanfertigung dieser Umschläge vorgenommen hätten und wir dieselben erst aufbrauchen würden, ehe wir der eigenartigen Auffassung der Post nachgäben. Unseres Erachtens steht in einem Fensterumschlag die Adresse im Fenster geschrieben und nicht auf dem Umschlage aufgedruckt. Wir bitten um Ihr Urteil, ob die Post einen Umschlag, der zu Irrtümern keinen Anlaß geben kann und der bereits seit Jahren verwendet wird, ohne weiteres verbieten kann oder nicht, und wer den entstehenden Schaden zu tragen hat, wenn die Post etwa absichtlich die Korrespondenz verzögert. Wir nehmen an, daß es sich hier um eine Schikane seitens der Post handelt, nachdem wir ihr verboten haben, die Marken unser er Auslandspost teilweise zu entfernen. Die gleichen Umschläge werden seit Jahren in unserem Betrieb in X ohne Schwierigkeiten verwendet. *Briefumschlagfabrik*

Der Brief zeigt eine doppelte Adressierung und kann deshalb von der Post mit Recht zurückgewiesen werden. Da aber schon seit sehr langerer Zeit solche Umschläge benutzt werden, ohne daß dieselben von der Post beanstandet worden sind, so halten wir einen Antrag an die Oberpostdirektion für aussichtsreich, damit der Aufbrauch des vorhandenen Vorrats an Umschlägen gestattet wird. Die angewandte Beschriftung muß übrigens u. E. zu Fehlleitungen und Verzögerungen der aufgegebenen Post führen, so daß die Benutzung solcher Umschläge auch die eigenen Interessen schädigt. Ein kleinliches Suchen seitens des Post amts wird in der Beanstandung der Umschläge kaum zu finden sein.

Papierstoff- u. Papier-Spinnerei

Lage der Papiergarnindustrie im Jahre 1921

Die Lage der Papiergarnindustrie gestaltete sich für den größten Teil des Berichtsjahres außerordentlich schwierig. Die Nachfrage nach Papiergarn und Papiergarnerzeugnissen hatte ziemlich stark nachgelassen, da die Gestehungskosten sich zu hoch stellten. Der Rohstoff der Papiergarnindustrie, das Spinnpapier, war nicht in dem gleichen Maße im Preise gefallen wie die Rohstoffe Jute und Baumwolle der Konkurrenzindustrie. Hierdurch wurde der deutschen Papiergarnindustrie die Tatsache zum Verhängnis, daß sie als rein inländische Industrie ihre inländischen Rohstoffe zu verhältnismäßig wesentlich höheren Preisen erstehen mußte, als die Konkurrenzindustrie bezüglich ihrer ausländischen Rohprodukte.

Die Erzeugung von Papiergarn und Papiergarnerzeugnissen litt unter diesem Mangel an Nachfrage außerordentlich, so daß die Fabriken während fast drei Viertel des Jahres nur mit 25 v. H ihrer Leistungsfähigkeit beansprucht wurden. Erst im Herbst dieses Jahres trat im Zusammenhang mit der Verschlechterung der deutschen Währung und der hierdurch automatisch eintretenden Verteuerung der Konkurrenzrohstoffe eine wesentliche Belebung der Nachfrage nach Papiergarnerzeugnissen ein, die sich gegen Ende des Jahres fortgesetzt steigerte. Aber selbst bei dieser für die Industrie günstigen Konjunktur war die Rohstofflage im Verhältnis die gleiche geblieben wie bisher, da das neu herzustellende Spinnpapier im Preise gleichfalls außerordentlich in die Höhe ging und deshalb wiederum für eine Verarbeitung zu Papiergarn, selbst zu den höheren Preisen, nicht genommen werden konnte. Die Ausführung der Aufträge beschränkte sich deshalb auf die Verarbeitung des preiswerteren Spinnpapiers, welches die Papiergarnfabriken im Laufe des Jahres auf Lager gelegt hatten.

Die Erzeugung der Papiergarnindustrie erstreckte sich im wesentlichen auch im Berichtsjahr besonders auf Papierbindfaden aller Stärken, Papierkordeln, Papiergarngeweben für Wand-Bekleidungen, Fußbodenbelag, Teppiche und besondere Zwecke. Die Herstellung von Papiergarnsäcken konnte infolge der Verbilligung von Jutesäcken nur in geringem Umfange fortgesetzt werden, trotzdem die hygienischen Vorteile des Papiergarnsackes für den Transport besonders von Lebensmitteln, allgemein anerkannt wurden. Papiergarn wurde ferner von der Kabelindustrie zur Füllung von Bleikabeln und in geringerem Umfange auch zur Umspinnung isolierter Leitungsdrähte benutzt.

Die Ausfuhrtätigkeit der deutschen Papiergarnindustrie war verhältnismäßig gering und erstreckte sich zum Teil auf ältere Lagervorräte an Papiergarnerzeugnissen aus den Heeresbeständen, welche auch im Berichtsjahr noch in wesentlicher Anzahl vorhanden waren. Die Ausfuhr erstreckte sich besonders auf die Vereinigten Staaten und Südamerika, während von den europäischen Ländern England und die Oststaaten als Abnehmer in Frage kamen.

Die Zukunft der deutschen Papiergarnindustrie wird durch die Rohstoffrage entscheidend beeinflußt werden. Wenn es nicht gelingt, die Spinnpapierpreise in ein angemessenes Verhältnis zu den zu erzielenden Garnpreisen zu bringen, oder durch Erwerb eigener Spinnpapierfabriken den Bedarf an billigem Spinnpapier sicher zu stellen, dürfen die Zukunftsaussichten für die deutsche Papiergarnindustrie wenig erfreulich sein. Dies wäre nach dem Urteil der maßgebenden Regierungsstellen außerordentlich zu bedauern, da das deutsche Papiergarn in seiner jetzigen technischen Vollendung und Verwendung für Gebiete, auf denen es sich bewährt hat, allen Ansprüchen der Verbraucher zu genügen imstande ist. Die Papiergarnindustrie hat als rein inländische Industrie vom Urrohstoff bis zum letzten fertigen Fabrikat die Aufgabe, die Einfuhr ausländischer Rohstoffe oder Erzeugnisse zu ersparen. Sie hat nach dem Urteil der Reichspostverwaltung diese Aufgabe in letzter Zeit in der Erzeugung von Papierbindfaden in hohem Maße erfüllt, da die Reichspost mangels Bestehen der Papiergarnindustrie bei den jetzigen Jute- und Hanfpreisen gezwungen wäre, für ihren bestehenden Bedarf ein Vielfaches der Papiergarnbindfädenpreise zu bezahlen und damit den ihr zur Verfügung stehenden Etat außerordentlich zu überschreiten, während sie zur Zeit in der Lage ist, ihren gesamten Bedarf an Bindfaden mit dem deutschen Papierbindfaden zu decken. Es sind deshalb auch seit längerer Zeit Verhandlungen zwischen den beteiligten Ministerien und den Interessenten im Gange, um durch eine laufende Belieferung der Reichspost mit Papierbindfaden und Erteilung garantierter Aufträge den Fortbestand der Papiergarnindustrie im Interesse der deutschen Volkswirtschaft sicher zu stellen.

Hosted by Google

Sie finden uns

auf der

Leipziger Frühjahrsmesse

in [A 3064

Stentzlers Hof

Petersstrasse 39/41
I. Etage, Stand 163 a-h

F. H. Schmidt

Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik

TORGAU

Klosettpapier

krepp und glatt in Rollen, sowie

Friseurstuhlrollen

und [A 2856

Butterbrotpapier

prima fettdicht, in Rollen liefern preiswert

Tückmantel & Winkler

Rollenpapierfabrik

Elberfeld

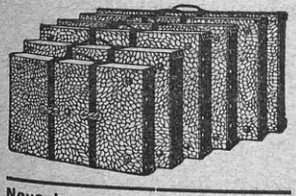
Luisenstrasse 64, 64a und 64b

Zur Messe: Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, ptr. Stand 305—306.

Verlangen Sie die Preisliste über meine

NEUKA

Neuka Reisekartons



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, III. Stock, Stand Nr. 232—236.

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen Zahlen

[A 3004

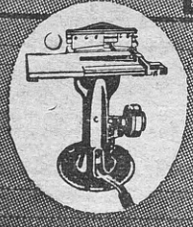
Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

Bukama

Universal-Stanzmaschinen

für

Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.

LEIPZIG 14

Maschinenfabrik

Für Papier- u. Kartonverarbeitung

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr 45. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse. (A 2815

Neu! Schlager! Neu!

Künstlerische

Zelluloid-Bilder

als Wandschmuck
Lesezeichen, Notizblock
Tanz- und Menukarten
Reiseandenken, Reklame
Taschenspiegel
Zahlreiche Entwürfe

Lehnemann & Crummenerl, Breslau 3

Vertreter f. einzelne Bezirke d. In- u. Auslandes noch gesucht. [A 3055

Wellpappe

jeder Art liefert billigst Berliner Wellpappen- und Kartonnagen-Industrie

Alb. Aschikowski & Co.

Berlin, Kottbuser Damm 79

Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u. 18152

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

Wachspapiere **Paraffinselden** **Wachspergamyn**

Pergamynselden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz,

weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar

Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**

Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden. [A 3034

Astoria"

FÜLLHALTER-WERK G.M.B.H. HAMBURG 23

SCHUTZ-MARKE

Mein Liebling!

la Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

Otto Michael (A 622

Berlin W. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426

Joseph Rings

G. m. b. H.

DÜSSELDORF

Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:
Adersstrasse 49—53
Fernruf: 2610, 2611, 16544
Postfach 381

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.
Sitz Frankfurt a. M.

(Vorsitzender: Paul Vollmer, Berlin N 54, Schönhauser Allee 69)

Bezirksgruppe N I

Sitzung vom 22. Januar 1922. Verlesen wurden die Rundschreiben betreffend Preisbildung und Preiswucher und die mit Nummern 28, 29, 30, 31 bezeichneten. Zum Tagesbefehl des Magistrats (die Schulen sollten ihren eigenen Bedarf in Lehr- und Lernmitteln beim Anschaffungsamt der Stadt Berlin besorgen) soll, wenn näheres bekannt wird, dem Vorstand sofort Mitteilung gemacht werden. Frau B. Schneider, Reinickendorfer Straße 11, ist bereit, die Austausch-Zentrale für Schulbücher zu übernehmen. (Sprechzeit: 8—1 Uhr vormittags und von 7½—8 Uhr abends.)

Es wurde besprochen, den Briefmarkenverkauf zu erleichtern, da jeder bei den hohen Portosätzen ein größeres Betriebskapital für Marken nötig hat.

Die Preise für Schulhefte werden folgendermaßen festgelegt: Buntdeckel 3 M., Holzfrei 2 M. 25 Pf., Mittelfein 1 M. 75 Pf.

Es wurde beschlossen, dieselben Delegierten auf die nächste Tagung zu entsenden, welche am 6. Februar 1922 stattfinden sollte.

Betreffs Beitragszahlung wurde eine Staffelung der Geschäfte vorgeschlagen und auf Antrag des Herrn Zuch ein monatlicher Beitrag von 6 M. befürwortet.

Von jetzt ab sollen die Sitzungen jeden Dienstag nach dem 15. jeden Monats abgehalten werden.

Paul Gürschner, Vorsitzender *Bengarten*, Schriftführer

* * *

Ortsgruppe Frankfurt a. O.

Zur Sitzung am 24. Januar 1922 in Frankfurt a. O. waren die Herren Neumann und Schartiger aus Berlin anwesend. Die Eindrücke, die die beiden Herren bei vorherigem Besuch außenstehender Firmen über die Uneinigkeit am Platze gewannen, waren keine günstigen. Er gebe aber deshalb die Hoffnung nicht auf, die Ortsgruppe Frankfurt a. O. als eine in der Provinz größte zu sehen. Es möge alle Kleinkrämerei beiseite gelassen und dem Reichsbund Treue gewahrt werden.

In der Aussprache nahmen die Herren Burckhardt und Petro das Wort. Sie traten für das Weiterbestehen der Ortsgruppe mit Anschluß an den Reichsbund ein.

Zum Vorsitzenden wurde Herr Karl Reichl, Richtstraße 67, gewählt, zum Schriftführer Herr Richard Behrendt, Kaiserstraße 15, zum Kassierer Herr Rich. Meißner, Gr. Scharrenstraße 47, ernannt.

Herr Schartiger nahm noch als Mitglied der Berliner Handelskammer das Wort. Er besprach Handelsangelegenheiten des Faches, kam auf das in Aussicht stehende Kleinhandelsgesetz und die Zwangsinnung im Kleinhandel zu sprechen, was zum Nachdenken veranlassen sollte. Er bat, nicht des hohen Beitrages halber dem Reichsbunde fernzubleiben, denn nur eine feste Organisation mit guten Mitteln könne in der heutigen Zeit noch Interessen wahren.

Nachdem noch Verschiedenes besprochen worden war, ging man in gemütlicher Stimmung um ½1 Uhr auseinander.

Richard Behrendt, Schriftführer

Vierte Deutsche Ostmesse, Königsberg, Pr.

19. bis 24. Februar 1922

Ueber 1600 Aussteller nehmen diesmal an der Frühjahrsmesse teil. Die Unklarheit der politischen und wirtschaftlichen Lage wird es mit sich bringen, daß das Geschäft einen ruhigen aber festen Verlauf nehmen wird. Man deckt sich im allgemeinen vorsichtig ein, aber man ist zum Einkauf gezwungen, weil in fast allen Branchen sich die Läger sehr stark gelichtet haben. Ein zuverlässiges Urteil wird man indes erst abgeben können, wenn die Aussteller mit den Einkäufern zusammen sein werden. — Das Meßamt hat sehr lebhafte Propaganda im In- und Ausland betrieben, um alle jene Kreise nachdrücklichst auf die Ostmesse aufmerksam zu machen, die als Einkäufer in Frage kommen. In Ostpreußen selbst ist den Einkäufern der regelmäßige Besuch der Messe bereits zur Selbstverständlichkeit geworden. In fast allen größeren Orten der Provinz befinden sich heute ehrenamtliche Vertretungen der Ostmesse, die für Aufklärung und Auskunft sorgen. Einkäufer aus den ehemals deutschen Gebieten, aus Memel, Westpreußen mit Danzig werden erwartet und dem Besuch aus dem Ausland kann man nach Meinung des Meßamtes ebenfalls zuversichtlich entgegensehen.

Das Meßamt Königsberg/Pr. wird in nächster Zeit eine eigene Geschäftsstelle in Moskau errichten, die die Interessen der Deutschen Ostmesse und des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Randstaaten wahrnehmen soll.

Das Meßadreßbuch der Vierten Deutschen Ostmesse Königsberg/Pr. wird kurz vor Eröffnung der Messe erscheinen, so daß ein Vorversand nicht stattfinden kann. Der Preis beträgt 10 M.

4. Londoner Markt und Messe

Auf der in diesem Jahre vom 3. bis 14. Juli in London stattfindenden 4. Londoner Messe in der Royal Agricultural Hall sollen auch deutsche Aussteller zugelassen werden. Nach dem Prospekt sollen, wie wir lasen, deutsche Fabrikanten besonders herangezogen werden. Uns liegt der Prospekt nicht vor. Vielleicht haben Sie Genaueres darüber erfahren. Wäre Beschickung der Messe von Nutzen und für Papierwaren lohnend? Wohin sind die Anmeldungen zu richten? *Papierwarenfabrik*

Vom Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie in Berlin NW 40, Hindersinstraße 2, erhielten wir auf Anfrage eine Drucksache der Veranstalter des 4. Londoner Marktes, The International Trade Exhibitions Ltd., Broad Street House, Neew Board Street, London E. C. 2. Danach wird die wichtigste Neuerung der diesjährigen Veranstaltung die sein, daß sie allen Ländern zugänglich ist. Es habe sich nämlich zweifellos erwiesen, daß der Ausschluß deutscher und österreichischer Waren auf der letzten Messe schlechte Politik war und tausende von Käufern fernhielt, die sonst die Ausstellung besucht hätten. (Nur Pforzheimer Schmucksachen werden auch diesmal von der Ausstellung ausgeschlossen.) Nach der Drucksache wird die Ausstellungsleitung durch kräftiges Ankündigen, ermäßigte Eisenbahnfahrten, freie Eintrittskarten für die Aussteller und Mithilfe des Handelsministeriums die Aussteller unterstützen. Besondere Gruppen werden auf der Ausstellung u. a. für Papierwaren und Spielwaren gebildet. Das Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie gibt Ausstellungslustigen Auskunft über die Preise der Ausstellungsflächen in den verschiedenen Abteilungen des Gebäudes. — England war stets ein guter Abnehmer für deutsche Papierwaren, mit denen es auch seine Kolonien versorgt.

Schreibbedarf der Beamten in Bayern

Der Bedarf und die Vergütung des Schreibmaterials der Beamten wurde von sämtlichen bayerischen Ministerien neu geregelt. Hiernach ist der große Schreibbedarf (insbesondere Tinte, Papier, Löschpapier) den Beamten von ihren Dienststellen in Natur zu gewähren. Den kleinen Schreibbedarf haben hingegen die Beamten selbst zu beschaffen. Hierzu gehören Federn, Federhalter, Bleistifte, Radier- und Federmesser, Radiergummi, Lineale und Linealblätter. Als Entschädigung für die Beschaffung des kleinen Schreibbedarfs wird den Beamten bei regelmäßigem Schreibbedarf eine Vergütung von 48 M. jährlich, bei geringerem Schreibbedarf eine solche von 24 M. jährlich gewährt. *M.* (Bei den gegenwärtigen und immer noch steigenden Preisen für Federn und Bleistifte ein zu niedriger Betrag. *Schriftleitung*)

Probenschau

Notgeld eines Papier herstellenden Ortes. Die Gemeinde Blankenstein an der Saale hat Notgeld zu 25 und 50 Pfennig herausgegeben. Auf dem 50-Pf.-Schein sehen wir Abbildungen aus der Papiermacherei: auf der einen Seite links eine Darstellung der Handpapiermacherei nach einem alten Holzschnitt und rechts einen Teil der Trockenpartie einer neuzeitlichen Papiermaschine. Auf der Rückseite ist Wiede's Papierfabrik Rosenthal bei Blankenstein abgebildet und folgender Spruch angebracht:

„Wenn alle Lumpen auf der Welt man machte aus papiernes Geld,
dann wäre die Fabrik in Blankenstein, die wir hier sehen viel zu klein."

Auf beiden Scheinen sehen wir auch die Unterschrift des Papierfabrikdirektors Welkhamer in seiner Eigenschaft als Gemeinderats-Vorsitzender.

Hosted by Google

Kassabücher

mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt. [A 3025
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Trinkhalme

Gebrüder Nagel, Hannover 49

Butterbrotpapier

fettdicht und halbfettdicht, in Rollen, liefert laufend [A 1852
E. Schimmann, Mülheim-Ruhr
Papiergrosshdlg. und Verarbeitg.

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2931
in Streifen mit gummiert. Klappe mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.
Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar.

Kohlepapier

sofort lieferbar, etwa 30000 Blatt in Paketen à 1000, violett, Folioformat, % M. 360,— ab Stuttgart ausschl. Verpackung. [91231
Ernst Nagel, Stuttgart
Alexanderstr. 35

Farbige Aktendeckel

300 u. 350 g/qm, i. Grössen: 50/80 35/45, 40/50, 55/70 cm, etwa 8000 kg, per 100 kg M. 2145,— frachtfrei sofort lieferbar. [90873
Felix Kühnel
Papiergrosshandlung
Karlsruhe i. B.

Packscheiben, Ia Friedens-gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A3046

Seidenpapier

hellbraun, etwa 20 g, nur in Rollen 130 cm, Maschinenwickelung zu M. 11,40 d. Kilo brutto für netto ab rheinisch. Lager lieferbar. [91193
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.
Gegr. 1896

400 überzählige **Kalenderblöcke für 1922,** 6¼:10 cm, zum Selbstkostenpreis, M. 2,90 das Stück lieferbar. [91353
Greizer Zeitung, Greiz

Je 10000 Wellpappe-Kartons

90 × 90 × 255 mm
77 × 72 × 220 „
107 × 107 × 250 „
99 × 99 × 220 „
69 × 69 × 197 „
verkauft billigst [91154
Eduard Palm, Freiburg i. Brg.

Elfenbeinkarton

Etwa	9000	Bogen,	58½ × 76,2	cm, etwa	86 kg
„	1500	„	57 × 72,3	„ „	91 kg
„	8500	„	50,8 × 63,5	„ „	100 kg
„	3000	„	58,5 × 75	„ „	100 kg
„	9000	„	50 × 65	„ „	110 kg
„	4500	„	58 × 75,5	„ „	125 kg

das kg M. 25,— ab Bahnhof Hannover sofort vom Lager abzugeben, freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten. [91109

H. Oehlrich & Co., Papiergrosshandlung
Hannover, Stiftstrasse 12
Telegramm-Adresse: Hockarte Hannover

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 170.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Hochfeine Zigarren zu alten Preisen

liefert noch als Beweis für höchste Leistungsfähigkeit die bekannte **Zigarrenfabrik Ernst Wenke & Co.,** gegr. 1893, **Bremen 29,** Probesortiment mit 5 Sorten à 50 Stück (mittlere bis große Form) M. 325,— portofrei Nachnahme (P. Sch., Hannover 9297). Garantie Zurücknahme. Illustr. Preisliste mit vielen begeisterten Dankschreiben franko. [91271

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 248 [A 1661

Füllbleistift Patent Druseidt

Ein Knopfdruck, schreibfertig.
Ein Minendruck, taschenfertig.
Mit einer Hand bedienbar.
Ein Versuch führt zu dauernder Benutzung. [A 3070
Druseidt G. m. b. H., Bonn

Ein Posten
Trauerpapiere

weit unter Preis abzugeben. Angebote unter **M. 91334** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Pergamyn-Flachbeutel
Grösse 6,5 × 11 cm, etwa 2 Millionen sofort greifbar, weit unter Preis abzugeben, auch in Teilmengen.
G. C. Klebe, Eberstadt
Krs. Darmstadt. [91169

¼ Million Faltschachteln

16 × 8½ × 3 cm unbedr. graue Pappe, bill. abz. Angeb. unter **O. 91289** an die Papier-Ztg. erb.

Eins. holzfrei gedeckt. Duplex-Karton
320 u. 340 g/qm, 1 kg **M. 16,—** ab mitteld. Station — sofort greifbar, jedoch Zwischenverkauf vorbehalten — netto Kasse abzugeben. Anfragen unter **C. 91269** an die Papier-Zeitung erbeten.

Der Vertrieb der neuesten
Einkommensteuer-Abzugs-Tabellen
vom Wochenlohn bezw. Gehalt, sofort bezirksweise abzugeben. Verkaufspr. 6 M. mit 33⅓% Nutz.
Verlag H. G. Borbé, Breslau 9
Postscheckk. Nr. 71, Breslau

Ia Preßspan

62 × 92½ cm, etwa 1,2 mm stark, weit unter Tagespreis abzugeben. Angebote unter **H. 91181** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten. ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Für die Papierfabrikation
empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 3073
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

Hosted by Google

Etwa 1800 kg gelbl. Ia Zeichenpapier

in 157-cm-Rollen, etwa 200/220 g/qm, Fabrikat Schoeller & Bausch, mit Trockenstempel „Melis Universal", zu M. 20,— das kg ab sächs. Station sofort ab Lager zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **G. 91078** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hart- u. Stanz-Pappen

sofort vom Lager preiswert lieferbar.
Anfragen unter **T. 91301** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 Ries weiss Packseiden

48/74 cm, auch in Teilmengen, zu kaufen gesucht. Angebote nur von sofort greifbarer resp. kurzfristig lieferbarer Ware erwünscht. [91230
Tilgner & Co., Plauen

Packpapiere
aller Art
in Rollen und Bogen sofort vom Lager lieferbar. [A 2596
Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 120.**— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Vermischtes

Fachtreuhänder
für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik
Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 1818
Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges
Papier-Schneege, Viersen

Umrechnungskurse (in Mark) für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 13. Februar 1922, giltig für die Zeit vom 15. bis 21. Februar 1922: Holland 6100, Buenos Aires P. 60, Buenos Aires G. 140, Belgien 1400, Norwegen 2700, Dänemark 3400, Schweden 4300, Finland 330, Italien 780, England 710, Amerika 170, Paris 1400, Schweiz 3200, Spanien 2600, Neu-Wien 6, Prag 310, Budapest 25, Bulgarien 110, Jugoslawien 48 (1 Krone = ¼ Dinar), Luxemburg 1300.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 730, Lissabon 1200, Alexandrien 720, Yokohama 7700, Rio de Janeiro 2100, Valparaiso 1700.

Porto-Ersparnis durch Zusendung über Oesterreich. Zeitungen berichten über einen solchen Fall, wo ein deutscher Geschäftsmann von einer Frankfurter Firma einen Abreißkalender zugesendet erhielt mit dem Poststempel Wien und mit 8 Kronen frankiert. Demnach waren die Kalender wohl zu einem Geschäftsfreund von Frankfurt nach Wien geschickt und machten von dort die Rückreise nach Deutschland als Drucksache aus Oesterreich. Wo bleibt da das Defizit der deutschen Post, was durch erhöhtes Porto behoben werden sollte? — *s* —

Pakete nach den Vereinigten Staaten von Amerika. Für den Verkehr nach den Vereinigten Staaten von Amerika tritt mit dem 20. Februar eine Erweiterung in den Ausdehnungsmaßen für gewöhnliche und eingeschriebene Postfrachtstücke sowie für die frei bis zum Bestimmungsort zu versendenden Postfrachtstücke bis 10 kg mit und ohne Wertangabe dahin ein, daß bei Paketen in einer Länge bis zu 75 cm die größte Länge und der größte Umfang, letzterer in der Breite um die Sendung herum, zusammen 200 cm nicht überschreiten dürfen. Für Pakete, deren Länge mehr als 75 bis 105 cm beträgt, bleibt die bisherige Vorschrift bestehen, daß die größte Länge und der größte Umfang nicht mehr als 180 cm betragen dürfen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstoffabrik Waldhof in *Mannheim.* Die Börsengerüchte, wonach die Gesellschaft eine neue Kapitalserhöhung plant, eilen, wie die „Frankf. Ztg." hört, den Tatsachen voraus. Ein bestimmter Plan oder gar ein Beschluß liegen bisher noch nicht vor. Die Gestaltung der allgemeinen Verhältnisse und die zunehmende Teuerung auf allen Gebieten schlössen aber die Möglichkeit nicht aus, daß die Gesellschaft in absehbarer Zeit zu einer neuen Erhöhung ihres Grundkapitals schreiten werde.

Thiermann Handelsgesellschaft m. b. H. in *Berlin-Lichtenrade.* Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Roh- und Fertigerzeugnissen der Papier- und verwandten Industrien, sowie Ausfuhr und Einfuhr. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Erich Opitz, Berlin-Lichtenrade.

Holzstoff-, Lederpappen- und Papierfabrik zu Wasungen an der Werrabahn, A.-G. Der Direktor Karl Wehlmann ist durch Tod als Vorstand ausgeschieden. An seiner Stelle ist der Fabrikdirektor Wilhelm Sachsinger zum alleinigen Vorstand bestellt.

Die *Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause & Baumann A.-G.* in *Heidenau* schlägt wiederum 35 v. H. Dividende (i. V. 20 v. H. plus 15 v. H. Bonus) vor und teilt mit, daß das gesamte Aktienkapital an der Berliner Börse zur Einführung gebracht werden soll. Die Gesellschaft hat bekanntlich erst kürzlich 8 Mill. M. neue Aktien ausgegeben, die für das laufende Jahr halb dividendenberechtigt sind.

Radeweller Rohpappenfabrik G. m. b. H. in *Radewell* bei Halle a. d. Saale. Herr Willy Küster ist nicht mehr Geschäftsführer. An seine Stelle ist Herr Albert Greiner zum Geschäftsführer bestellt.

Continentale Papiersack-Fabrik G. m. b. H. in *Berlin-Niederschöneweide.* Kommerzienrat Julius Elsas ist nicht mehr Geschäftsführer.

Mühlhuber & Co., G. m. b. H., Kartonnagen- und Zigarrenkistenfabrik in *Bruchsal.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen und Zigarrenkisten. Das Stammkapital beträgt 60 000 M. Zum Geschäftsführer ist der Fabrikant Joseph Mühlhuber bestellt.

Die beiden größten und ältesten chemisch-technischen Fabriken Finlands, *A.-B. Laborator* in *Helsingfors* und *A.-B. Aströms Fabriker* in *Abo,* welche beide u. a. Tinte und Klebstoffe, erstere auch Radierwasser und Stempelfarbe, letztere auch Siegellack, Pinsel und Leim erzeugen, beschlossen sich zu vereinigen. Bis eine gemeinsame Organisation durchgeführt ist, wird jeder Betrieb selbständig fortgesetzt. *bg.*

Herr *Dr. A. Klein,* technischer Chef des Billerud-Konzerns in *Säffle,* Schweden, zeichnet seit 16. November 1921 als Auslandsschriftleiter (foreign editor) der New Yorker Fachzeitschrift „Paper". Hauptschriftleiter ist der bisherige Geschäftsführer des Vereins amerikanischer Zellstofftechniker, Herr *Th. J. Keenan.*

Im Sundsvall-Bezirk, Schweden, nahmen Anfang Februar die Sulfitstoffabriken *Vifstavarfs A.-B., Sundsvalls Cellulosa A.-B.* (*Essvik*) und *Nyhamns Cellulosafabriks A.-B.* den Betrieb wieder auf. *bg.*

† *Johan Brünnich,* seit 1880 Inhaber einer Buchbinderei und Schachtelfabrik in *Kopenhagen,* Vorstandsmitglied und Kassierer der Unterstützungskasse der Buchbinderinnung, starb, 70 Jahre alt. *bg.*

75. Geburtstag. *Friedrich Jasper,* der Inhaber des bekannten *Wiener* Druckhauses und langjährige Führer der österreichischen Prinzipalschaft, beging am 22. Januar seinen 75. Geburtstag. Sein gemeinsinniges Wirken wurde von den Vertretern des Hauptverbandes und des Wiener Gremiums der Buchdrucker und Schriftgießer u. a. sehr gewürdigt.

Brand. In der Zellstoffabrik *Kramfors A.-B.* in *Kramfors,* Schweden, brannte die Holzputzerei im Wert von reichlich 100 000 Kronen nieder. Bis sie in 1½ Monaten wieder aufgebaut ist, muß die Fabrik schließen. *bg.*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Berliner Papier-Messe Frühjahr 1922 (I)

Papier-Zeitung

Nr. 22 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 21. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter

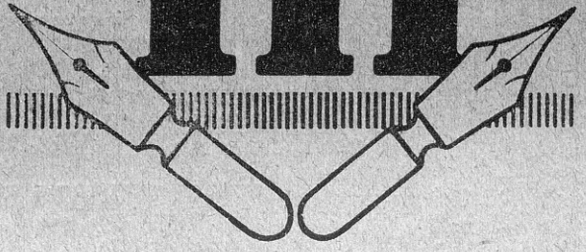
Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

Original-Schulfeder

111



F SOENNECKEN • BONN
Schreibfedern - Fabrik

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik

Torten-Scheiben, -Schachteln u. -Papiere
Pappteller - Weihnachtsteller
Marzipan-Kartons, Schokoladen-Zig.-Etuis
Konfekt - Kartons, -Tüten und -Kapseln
fabrizieren und liefern nur an Grosshändler [A 2248
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

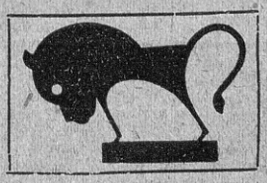
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Neuheit! **Neuheit!**

Speckgummi



grün allerfeinste Sorten **rosa**

[A865

Vigor G. m. b. H., Berlin N 4

Balata-Treibriemen

liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr 11, Nr. 252, Nr. 1301

Kalander

Papiermaschinen-Glättwerke

mit versetzter Walzenanordnung D. R. P. zur Erzielung gleichmäßiger Glätte.

Walzenlager D. R. P. zur Vermeidung des Heißlaufens.

Anfeuchtmaschinen mit Bürstenwalze.

Biegungsfreie Walzen

mit Hartguß-, Kupfer-, Bronze- oder Gummimantel für jeden Verwendungszweck.

Papier-, Asbest-, Baumwollwalzen mit öldichtem Verschluß.

Wickelwalzen / Hydraulische Walzenpressen / Faltenstreichvorrichtungen / Schaber.

Walzenschleifen / Neubekleiden von Walzen

FRIED. KRUPP

AKTIENGESELLSCHAFT/ESSEN

279,9

Gummidruck-

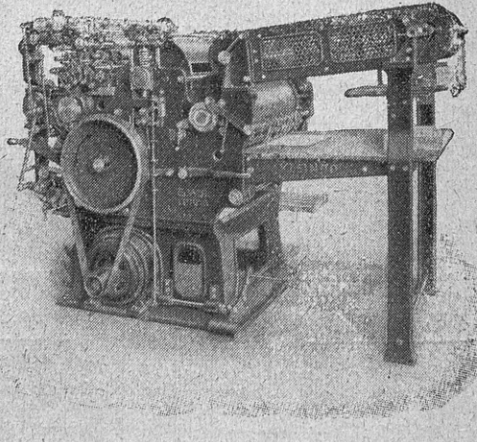
(Offset)- Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"

„Rubens"

D. R. Patente • D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabrik

A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stein

Leipzig

22/1922

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs-u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 22 **Berlin, Dienstag, 21. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Ausfuhr ohne Lieferwerksbescheinigung 565
Frachterhöhung 565
Nachträgliche Preiserhöhung 565
Ueberarbeit 566

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Kommerzienrat Dr. Leo Gottstein † 568
Sitzungen 568
Monatliche Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten. Januar 1922 568
Der Papierholzverkauf in Württemberg 570
Lumpen- und Altpapiermarkt 570
Rieselturm der Papierfabrik Köslin A.-G. . . . 570
Büchertisch 570
Brasilien 572

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 574
Neue Gehalts- und Anstellungsbedingungen für Faktoren 574
Buchdruck statt Offsetdruck 574
Britischer Einfuhrzoll auf Bronzepulver? 576
Katalog über Krause-Maschinen 574
Wellpappen-Herstellung 576
Billigere Bücher in England 576
Haftung des Lohndruckers 576
Eingänge 576
Büchertisch 576

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Berliner Papier-Messe 578
Leipziger Frühjahrsmesse 1922 578
Geschäfts-Nachrichten 592
Deutsche Reichs-Patente 595
Briefkasten 596

Fünf Mark

ist der Post-Bezugspreis für die im **Monat März** erscheinenden dreizehn Nummern der Papier-Zeitung. Rechtzeitige Bestellung durch die Post erbittet

Berlin SW 11 Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann.

Ausfuhr ohne Lieferwerksbescheinigung

Rechtsanwalt Dr. H. Kristeller, Berlin, erläutert in Nr. 35 der „Industrie- und Handels-Ztg." die Schwierigkeiten der nicht fabrizierenden Ausfuhrhändler infolge der Vorschrift, die Lieferwerksbescheinigung beizubringen. Wir entnehmen dem Aufsatz folgendes:

Der Verband schreibt den Fabrikanten vor, Lieferwerksbescheinigungen an inländische Besteller nur zu erteilen, wenn besonders festgesetzte sehr hohe Preise in ausländischer Währung gezahlt werden. Diese Vorschrift erschwert die Ausführung von Verträgen, die vor ihrem Inkrafttreten getätigt worden waren. Hatten auch viele deutsche Exportfirmen Erhöhung der Marktpreise ihrer meist „freibleibend" liefernden Fabrikanten bei der Kalkulation noch berücksichtigt, so waren sie doch außerstande, Neuberechnung nach Preisen in ausländischer Währung mit in Kauf zu nehmen.

Es gibt aber ein Hilfsmittel, nämlich die sogenannte „Sonderabgabe zu wirtschaftlichen Zwecken". Nach einer Ermächtigung des Reichswirtschaftsministeriums vom 13. April 1920, die durch den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in einem Rundschreiben vom 27. April 1920 erläutert worden ist, kann nämlich eine Außenhandelsstelle die Ausfuhr einer Ware auch ohne Beibringung der Lieferwerksbescheinigung gestatten, wenn der Antragsteller bereit ist, eine Sonderabgabe zu zahlen, die der Reichskasse zugeführt wird. Die Berechnung dieser Sonderabgabe erfolgt auf Grund der Differenz zwischen dem von dem Exporteur an den inländischen Fabrikanten gezahlten Markpreis und dem in ausländischer Währung zu kalkulierenden Verkaufspreise an den ausländischen Käufer. Beibringung der Einkaufsberechnung oder einer gleichwertigen Unterlage ist erforderlich. Die Höhe der Sonderabgabe kann bis zu 100 v. H. betragen und daher den Gewinn des Exportgeschäftes in einzelnen Fällen verschlingen. Derartige Festsetzungen bilden jedoch Ausnahmen. In der Regel beträgt die Abgabe 50—75 v. H.

Frachterhöhung

Die vielen Frachterhöhungen, an die wir uns in letzter Zeit gewöhnen mußten, lassen die Frage aufwerfen: „Kann die Eisenbahnverwaltung nicht gezwungen werden, für Güter, für die ein Wagen noch vor der Frachtenerhöhung zu stellen wäre, wegen Wagenmangels aber nicht gestellt werden kann, die alten Frachtsätze einzuräumen?"

Meiner Ansicht nach ist die Gestellung eines Wagens durch die Bahn an irgend eine Privatperson oder Firma als ein Werkvertrag anzusehen, von dem auch die Bahnverwaltung sich nicht einseitig zu entbinden vermag. Wenn die Gestellung eines Wagens noch vor der Frachtenerhöhung beantragt wird, so tritt die Absicht zutage, daß der Wagen noch zum alten Tarif befördert werden soll. Im Kaufvertrage kann die Ablieferung zum alten Tarife bedungen sein oder auch der Preis mag so bemessen sein, daß er keine weitere Belastung zuläßt. Das Vorgehen der Bahn bedeutet eine Härte.

Bei der verspäteten Gestellung von Wagen, deren Inhalt als Ladung aufgegeben wird, mag der Bahn gegenüber milder geurteilt werden können, nicht dagegen bei Stückgutladungen, bei welchen die persönliche Verladung durch den Absender aus Entgegenkommen zur Bahn geschieht. Der Absender solcher Wagenlieferungen könnte ebenso gut am letzten Tage des alten Tarifes die Ware zur Güterhalle bringen, wobei es ihm dann einerlei sein mag, wann der Versand vor sich geht. *H.*

Unseres Wissens ist die Eisenbahn verpflichtet, vom Tage der Frachterhöhung an die erhöhten Frachten zu berechnen, gleichgiltig, wann der Wagen zur Beförderung der Waren bestellt wurde, oder wann die Waren (Stückgut) aufgeliefert wurden. Die Bezahlung der Mehrfracht geht unseres Erachtens zu Lasten der Partei, die nach dem Kaufvertrag die Fracht tragen muß.

Nachträgliche Preiserhöhung

Für dieses Thema hat die Papier-Zeitung in den letzten Wochen wiederholt ihre Spalten öffnen müssen. Es ist höchst bemerkenswert, wie verschieden sich die einzelnen Einsender über diesen Gegenstand äußern. Der eine empfiehlt sie, der andere verdammt sie. Nach meiner Ansicht kann die abweichende Beurteilung dieser Frage nur von der abweichenden Auffassung über den Begriff des Geldes herrühren. Denn sobald man sich über diesen Begriff im Klaren ist, kann es über die sogenannte nachträgliche Preiserhöhung nur ein Urteil geben, nämlich, daß sie unter den augenblicklichen Verhältnissen absolut nötig ist.

Jeder volkswirtschaftlich Gebildete weiß, daß das Geld selbst keinerlei eigenen Wert besitzt. Sein Wert erscheint erst bei Be-

Hosted by Google

rührung mit dem Gütermarkt, denn erst dann kommt seine Warenbezugskraft zur Geltung. Nur diese Kraft des Geldes, seine „Kaufkraft", bildet seinen Wert. Wenn man also von dem Werte des Geldes spricht, so meint man in Wirklichkeit seine Kaufkraft. In normalen Zeiten ist (oder war) die Kaufkraft des Geldes beständig, deshalb konnten Kaufleute ohne Bedenken langfristige Verträge abschließen. Man war sicher, daß das dabei vereinbarte Geldquantum 10 Jahre später genau so kaufkräftig sein würde wie zur Zeit des Vertragsabschlusses. Jetzt dagegen ist die Kaufkraft des Geldes durch die wahnsinnige Notenausgabe des Staates geschwächt und bildet nur noch einen matten Abglanz der früheren. Das ist ganz naturgemäß, denn da das umlaufende Geld um über das Zwanzigfache vermehrt worden ist, die Gütererzeugung dagegen nicht einmal wenigstens gleich geblieben, sondern infolge des Achtstundentages und infolge der herabgesetzten Arbeitslust sogar verringert ist, so entfällt notwendigerweise auf die einzelne Geldeinheit ein weit geringerer Anteil des Gesamtgütermarktes als früher. Oder, was dasselbe ist, zum Kauf ein- und desselben Güteranteils ist heute ein weit größeres Quantum von Geldeinheiten nötig.

Trotzdem würden auch heute noch Verträge zu festen Preisen möglich sein, wenn die Kaufkraft des Geldes, obschon geschwächt, so doch wenigstens beständig wäre. Die Geldentwertung ist aber in unserem Lande durchaus noch nicht abgeschlossen, und die Kaufkraft des Geldes sinkt momentan schneller als jemals. Die stets sehr zuverlässig arbeitende Handelsabteilung der Frankfurter Zeitung hat z. B. bis Januar 1922 eine Schwächung von durchschnittlich 60 v. H. seit Juni 1921 ermittelt. Unter solchen Verhältnissen ist nach meiner Ansicht ein Verkauf zu festen Preisen undenkbar, und ich hoffe, nirgends Anstoß zu erregen, wenn ich sage: Ich halte einen Verkauf zu festen Preisen momentan für eine wirtschaftliche Dummheit. Selbstverständlich bezieht sich das nur auf Lieferungsverträge, bei denen die Herstellung der Ware längere Zeit, oft Monate, in Anspruch nimmt. In diesem Falle ist aber ohne den Vorbehalt einer nachträglichen Preiserhöhung nicht auszukommen. Dabei dürften auch kleinere Objekte nicht vernachlässigt werden, denn die hierbei zwar kleine Einbuße kann bei häufiger Wiederholung solcher Verkaufsakte beträchtlich anschwellen.

Diejenigen, die unter Berufung auf die Grundsätze von Treu und Glauben trotzdem feste Preise befürworten, müssen folgendes bedenken: Hätte ein Kaufmann in normalen Zeiten wohl von seinem Lieferanten verlangt, er solle ihm z. B. Faltschachteln, für die ein Preis von 12 M. vereinbart war, bei Lieferung zu 9 M. berechnen? Das wäre ein schlechter Spaß gewesen. Heute dagegen glaubt derselbe Kaufmann in allem Ernst hierzu berechtigt zu sein, indem er von seinem Lieferanten auch bei längerer Lieferungsdauer feste Preise fordert. Denn dies bedeutet heute nichts anderes, als den vereinbarten Gegenwert für die Ware bei Lieferung zu ermäßigen. Daß der Geldbetrag der gleiche ist, ist völlig belanglos. Ausschlaggebend ist allein die Kaufkraft. Dies kann den Gegnern einer nachträglichen Preiserhöhung niemals eindringlich genug gesagt werden. War es früher ohne weiteres selbstverständlich, daß der Preis bei Lieferung dieselbe Kaufkraft besaß wie der Abschlußpreis, so muß es das auch heute sein. Ist also die Kaufkraft des Abschlußpreises durch höhere Einstandspreise des Materials oder durch erhöhte Löhne während des Werdeganges des Auftrages beeinträchtigt worden, so muß bei Lieferung eine Preiserhöhung stattfinden. Unterbleibt sie, so erleidet der Fabrikant Verluste, die bei häufiger Folge die Gesundheit seines Unternehmens untergraben. Das liegt aber nicht im Interesse der Allgemeinheit, denn um die gegenwärtigen Verhältnisse zu bessern, muß zwar erstens der Notendruck aufhören — das ist überhaupt die conditio sine qua non —, zweitens aber die Gütererzeugung erhöht werden.

Aus dem Gesagten ergibt sich übrigens auch von selbst, daß das Wort „Preiserhöhung" in dem hier vorliegenden Zusammenhange eine schiefe Bezeichnung ist und falsche Vorstellungen erweckt. Die nachträgliche Preiserhöhung ist gar keine Erhöhung, sondern weiter nichts als ein Ausgleich, der den Fabrikanten wirtschaftlich nur wieder auf den Stand des Abschlußpreises zurückbringen soll. Wenn man diesen Gedankengang anwendet, der wirtschaftlich einzig und allein richtig ist, dann bereitet es im allgemeinen gar keine Schwierigkeiten, den Kunden zur Bewilligung des nötigen Preisausgleiches zu veranlassen, denn er wird sachliche Gegengründe nicht vorbringen können und die Notwendigkeit der genannten Maßnahme ohne weiteres einsehen, so daß in den allermeisten Fällen nicht die geringste Mißstimmung entsteht.

Daß die vorstehende Auffassung sich prinzipiell im Widerspruch befindet, zu dem Grundsatz: Pacta sunt servanda, den das Reichsgericht, so viel ich weiß, in seinen einschlägigen Urteilen einnimmt, dürfte nicht beweisen, daß die Auffassung falsch ist. Das Reichsgericht hat in letzter Zeit wiederholt einen Standpunkt eingenommen, der mit dem praktischen Wirtschaftsleben in krassem Widerspruch steht. In normalen Zeiten mag der genannte Grundsatz sehr wohl buchstäblich als Richtlinie gelten, aber heute darf er nach meiner Ansicht nicht buchstäblich, sondern sinngemäß unter dem Gesichtswinkel der geänderten Verhältnisse angewendet werden.

W. Ilsemann

Ueberarbeit

(Entscheidung des sächsischen Oberlandesgerichts)

Ein sächsischer Betriebsunternehmer erhielt kurz vor dem Inkrafttreten der erhöhten Ausfuhrabgabe im Februar 1921 aus dem Auslande einen größeren Auftrag und zwar mit kurzer Lieferfrist. Die Ausführung dieses Auftrages bot den Arbeitern manche Vorteile; der ohnehin nicht mit dauernden Aufträgen versehene Betrieb war dadurch in der Lage, die Arbeiter voll beschäftigen zu können, die kurze Lieferfrist des Auslandsauftrages aber bedingte eine besondere Anspannung aller vorhandenen Arbeitskräfte. Da es sich um Spezialartikel handelte, konnten für die Dauer der Ausführung des Auslandsauftrages neue Arbeitskräfte nicht eingestellt werden, weil solche nicht zu erlangen waren. Der Arbeitgeber berief nun zunächst den Betriebsrat zusammen, stellte diesem die Dringlichkeit des Auftrages vor Augen und erhielt dessen Einwilligung für Ueberarbeit. Weiter gab der Arbeitnehmerverband sein Einverständnis zur Ueberstundenarbeit, und die hierauf zusammentretende Vollversammlung der Arbeiter gab ebenfalls ihr Einverständnis. 40 Arbeiter und Arbeiterinnen, die besonders auf die bestellte Ware eingearbeitet waren, machten nun etwa vier Wochen hindurch täglich eine einzige Ueberstunde. Als der Auftrag ausgeführt war, wurde die Ueberstundenarbeit sofort wieder eingestellt. Dessenungeachtet und trotz des Einverständnisses sämtlicher Arbeitnehmerinstanzen wurde der Arbeitgeber wegen Ueberschreitung des Achtstundenarbeitstages in den Aklagezustand versetzt. Das Schöffengericht sprach ihn zwar frei, das Landgericht hob jedoch auf Antrag der Staatsanwaltschaft das freisprechende Urteil auf und erkannte auf Strafe, indem diese Instanz von der Ansicht ausging, daß im vorliegenden Falle es sich nicht um eine Arbeit gehandelt habe, die eine Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit rechtfertige. Als dringliche Ueberarbeit könne nur solche Arbeit angesehen werden, die verrichtet werden müsse, um eine Stillegung, Störung, Gefährdung usw. des Betriebes durch Feuer, Explosion, Einsturz usw. zu verhindern. Ein Notfall im Sinne der Verordnung vom 2. November 1916 sei dann nicht gegeben, wenn es sich um eine eilige Arbeit, die Gewinn bringe, handele. — Der Arbeitgeber legte gegen das landgerichtliche Urteil selbstverständlich Revision ein und machte geltend, daß es sich keineswegs um eine Durchbrechung des Prinzips des Achtstundenarbeitstages gehandelt habe. Durch die Annahme und Ausführung des Auslandsauftrages sei lediglich eine Verbesserung der Lebenshaltung der Arbeitnehmer herbeigeführt worden. Die Ablehung der Ausführung des Auslandsauftrages sei in das Ermessen der Arbeitnehmer gestellt worden. — Das Oberlandesgericht Dresden stellte sich indessen auf den Standpunkt der Vorinstanz. Es dürfe den Betrieben, den Unternehmern und den Belegschaften nicht zugestanden werden, den Achtstundentag willkürlich zu verlängern. Es liege keinesfalls ein Notfall vor. Die Verordnung über den Achtstundentag sei streng zu beobachten.

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.
Zur Leipziger Messe:
Grosser Reiter, Petersstrassee 44, 4. Stock, Zimmer 2/3, Aufgang A.

Neuanfertigung sowie Neubeziehen von
Papierwalzen
jeder Grösse für
Kalander und Walzwerke
aller Art, preiswert und schnell, durch
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Hosted by Google

Era Eros

Herdegen-Erzeugnisse
für das kultivierte Büro

Herm. Herdegen
Stuttgart-Unterürkheim · Berlin SW68 · Cottbus

Büro-Bedarfs-Messe **Leipzig**, Jägerhof III, 497
Berliner Papier-Messe Marienhaus I, Grosser Saal 72/73

Besuchen Sie meine Mess-Koje

KRAUSE

Unsere
MESS-AUSSTELLUNG
im Fabrikgrundstück, Leipzig-Arger, Zweinaundorfer Strasse 59, bequem erreichbar mit Strassenbahn Nr. 20 und 21)
im neuen Gewande.

Sie finden weit über 60 „Krause"-Maschinen im vollen Betriebe und können sich völlig unverbindlich von der wirtschaftlichen Arbeitsleistung und dem unvermindert hohen Stande der „Krause"-Maschinen überzeugen.

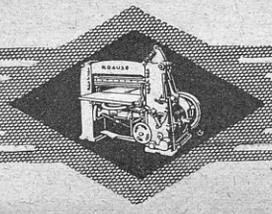
Erfahrene Fachleute stehen für alle zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung.

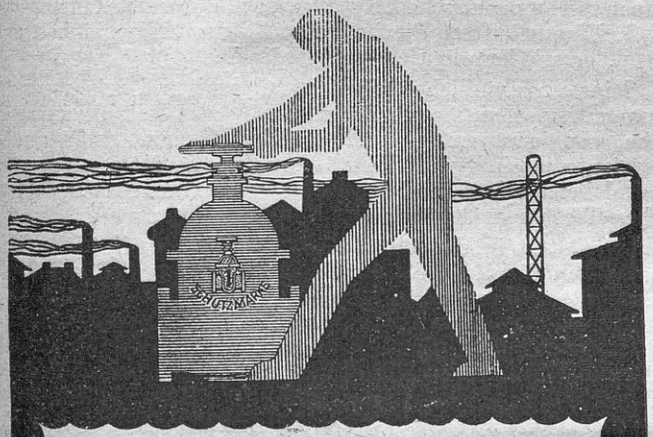
Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, werden völlig kostenlos hergestellt.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen.

Wir erwarten Sie bestimmt.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG





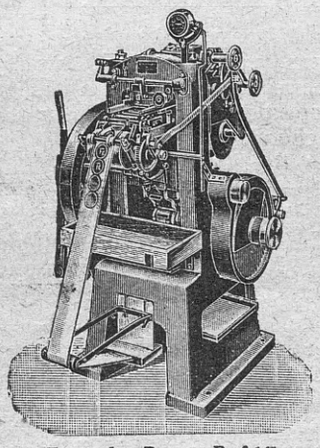
Armaturen
für Wasser, Gas u. Dampf
Absperrschieber, Ventile und Hähne,
Hydranten, Brunnen, Rohrschellen,
Drosselabsperrklappen, Kondenstöpfe,
Wasserabscheider, Formstücke usw.

WASSERMESSER
Flüssigkeitsmesser — Kesselspeisemesser,
Spezialmesser für Gas, Luft und Dampf.

BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF
Man verlange Katalog Nr. 39 Y.

Führend sind:

KEESE'S
Druck- und Präge-Pressen
für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE
Spezial-Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

WAGEVA G.m.b.H.
Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43
Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16
A 3057)

Papier-Abt. sucht Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw., In- und Ausland

Klebstoff-Abt. liefert Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin und alle anderen Klebstoffe

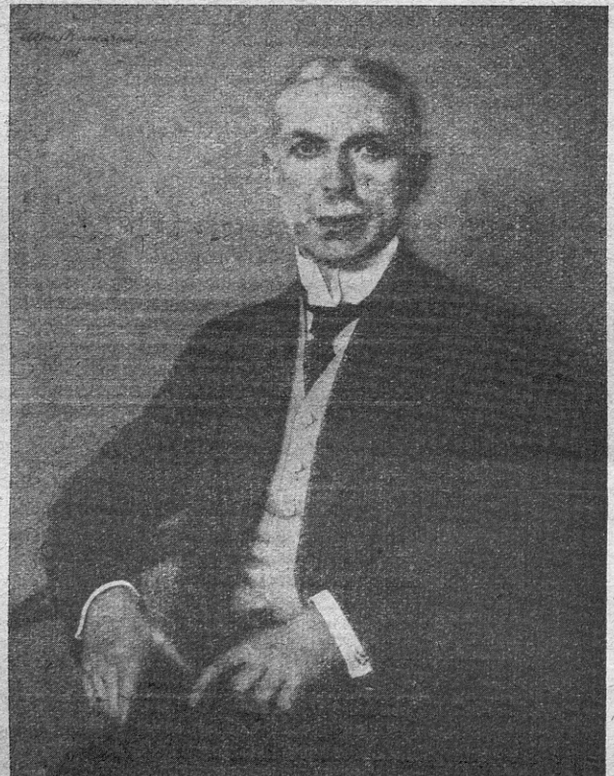
Chemische Abt. liefert alle Arten Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.

Hosted by Google

Kommerzienrat Dr. Leo Gottstein

† in Weimar 31. 1. 1922*)

Leo Gottstein wurde am 26. Mai 1860 in Breslau geboren. Nach Absolvierung des dortigen Realgymnasiums zum Zwinger besuchte er die Hochschulen von Breslau, Leipzig und Straßburg, um zunächst Naturwissenschaften, speziell vergleichende Anatomie, zu studieren. Sein Interesse für Chemie veranlaßte ihn aber bald, sich diesem Fach ausschließlich zu widmen. Den Abschluß seines Studiums bildete eine Doktor-Arbeit über chemische Fragen, mit der er in Straßburg promovierte. Nach vorübergehender praktischer Tätigkeit als Chemiker an der Zuckerfabrik Rositz arbeitete er zu seiner weiteren Ausbildung am Polytechnikum in Zürich als Assistent von Professor Lunge, dem bekannten Verfasser des Handbuchs der Schwefelsäurefabrikation. Die An-



regungen, die er hier empfangen, veranlaßten ihn wohl dazu, sich dem Gebiet zuzuwenden, das sein ferneres Leben vollkommen beherrschen sollte: der Gewinnung des Sulfitzellstoffs und damit auch gleichzeitig der Papiermacherei.

Nachdem er einige Zeit in der Papierfabrik Köslin tätig gewesen war, unternahm er ausgedehnte Studienreisen, die ihn bis nach Schweden führten. Nach seiner Rückkehr verheiratete er sich mit Hedwig Behrend, Tochter des Inhabers der Varziner Papierfabrik in Hammermühle, Kommerzienrat Behrend, die ihm bis an sein Lebensende eine treue Gefährtin geblieben ist.

Im Sommer 1885 gründete er die „Schlesische Sulfit-Cellulose-Fabrik Feldmühle", deren oberste Leitung er übernahm. Die großzügige Entwicklung dieses Unternehmens, dessen Namen erst in das kürzere „Cellulose-Fabrik Feldmühle" und später, der Ausdehnung der Betriebe entsprechend, in die noch heute giltige Bezeichnung „Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft" umgeändert wurde, ist aufs engste mit dem Namen „Gottstein" verknüpft. Die Errichtung der drei Werke Liebau, Cosel und Odermünde sind zu Marksteinen an seinem Lebensweg geworden. Besonders der im Jahre 1910 begonnene Bau des in seiner Anlage in Deutschland wohl einzig dastehenden Werkes Odermünde bei Stettin mit einer für den Binnen- und Seeschiffahrtsverkehr gleich günstigen Lage zeugt von dem Weitblick ihres genialen Schöpfers. Bis zum Schluß des Jahres 191 stand Leo Gottstein an der Spitze der „Feldmühle", um auch nac seinem Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft diese mit seinem erfahrenen Rat zur Seite zu stehen.

Neben der praktischen Arbeit des Aufbaus und Ausbaus der „Feldmühle" fand er stets Zeit, sich auch mit fachwissenschaftlichen Fragen aller Art zu befassen. So brachte er u. a. der Abwässerfrage sein besonderes Interesse entgegen und erörterte dieses für die Sulfitzellstoffindustrie äußerst wichtige Thema in Abhandlungen und Vorträgen. Ferner unternahm er Studienreisen nach Frankreich, Belgien und den Vereinigten Staaten von Amerika, um sich über den Stand der dortigen Industrie aus eigener Anschauung ein Urteil zu bilden und die dabei gewonnenen Erfahrungen im eigenen Werke zu verwerten. In seiner Eigenschaft als Mitglied verschiedenster fachwissenschaftlicher Vereinigungen wurde er allseitig geachtet und geehrt, verband er doch reiche praktische Erfahrungen mit starkem Organisationstalent, Eigenschaften, die im Interesse der Allgemeinheit zu beweisen, er wiederholt Gelegenheit fand.

Seine unermüdliche Arbeitsfreudigkeit und sein reger Geist dokumentierten sich auch bis in die letzte Zeit hinein in einer Reihe von wirtschafts- und sozialpolitischen Aufsätzen und Schriften, die ein weites Verständnis für die Nöte unseres Wirtschaftslebens zeigen und in denen er gewissermaßen sein politisches Testament hinterlassen hat.

Leo Gottstein, der seinen Wohnsitz seit 1885 in Liebau i. Schl. seit 1892 in Cosel, O./S., seit 1899 in Breslau und seit 1912 in Berlin hatte, übersiedelte im Jahre 1919 nach Weimar, wo er, der dort einen ruhigen Lebensabend zu verbringen gehofft hatte, am 31. Januar 1922 plötzlich und unerwartet der Grippe erlag. Außer der Witwe hinterläßt er zwei Söhne, die beide in dem von ihm geschaffenen Werke tätig sind, der ältere als Mitglied des Vorstands, der jüngere als Prokurist der „Feldmühle". *H. Fr.*

*) Siehe auch Papier-Zeitung Nr. 20, S. 501 u. Nr. 16, S. 431.

Sitzungen

Der Verein Deutscher Papierfabrikanten hat zum Dienstag den 28. Februar 1922, vormittags ½10 Uhr, eine Vorstandssitzung in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, anberaumt.

Monatliche Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten. Januar 1922

In den Monaten Dezember 1921 und Januar 1922 haben etwa doppelt so viel Verkäufe stattgefunden wie in den Monaten Dezember 1920 und Januar 1921. Die Menge des verkauften Papierholzes erfuhr dagegen erheblichen Rückgang.

Die Preisentwicklung zeigte entschieden steigende Richtung. In der Hauptsache gesundes Holz. Preise in Mark.

Monat	höchst	mittel	niedr.	höchst	mittel	nie
	Papierholz je rm Fichte					
	Scheitstücke			gemischt		
Juni 1921	135	116	92	145	118	9
Juli 1921	154	103	80	121	119	11
Dezember 1921	358	308	260	401	297	2
Januar 1922	351	339	327	411	334	2

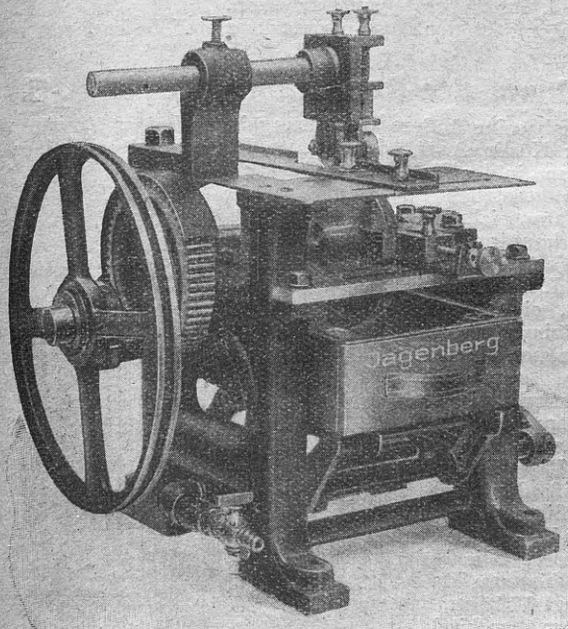
(Der Holzmarkt)

Papierholzpreise vom 27. Januar bis 6. Februar. Versteigerung in Hermannsdorf, Reg.-Bez. Königsberg, 500 rm Fichten, 318 d. rm; Submission in Klein-Naujoch, Reg.-Bez. Königsberg, 1000 Fichten, 311 M. d. rm; Versteigerung in Schmiedeberg, Reg.-B Liegnitz, 2300 rm Fichten, 350 M. d. rm; freihändiger Verkauf Weißkolm, Reg.-Bez. Liegnitz, 399 rm Kiefern, 175 M. d. rm; fr händiger Verkauf in Dombrowka, Reg.-Bez. Oppeln, 585 Fichten, Scheite 369 M., Knüppel 343 M. d. rm. (Der Holzma

Hosted by Google

Kanten-Anleimer

System Jagenberg



rotierend arbeitend, zum Auftragen von Klebstoff auf die Ränder von Kartonteilen, Schachtelhälsen usw. in Streifen bis zu 50 mm Breite.

Die Maschine kann auch mit 2 Leimscheiben eingerichtet werden, ersetzt mehrere Arbeitskräfte und ist sparsam im Leim-Verbrauch.

Verlangen Sie kostenloses Angebot.

[A 2676

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Auf der Leipziger Messe:

Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

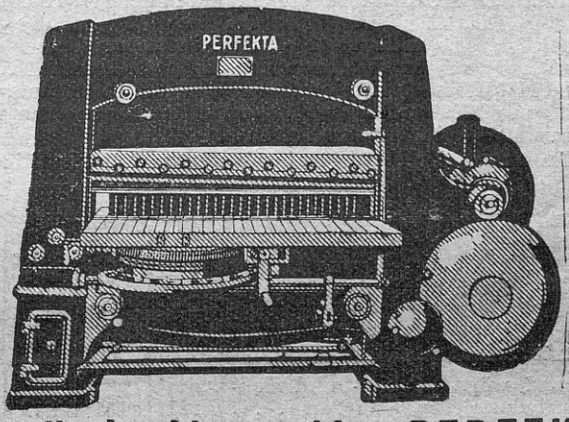
Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Hosted by Google

Der Papierholzverkauf in Württemberg

Die württembergische Forstdirektion, Geschäftsstelle für Holzverkauf, hatte auf den 6. Februar den Verkauf ihres voraussichtlichen Gesamtanfalles an Papierholz im Submissionswege ausgeschrieben. Das Holz fällt in etwa 76 Revieren an, ist teilweise erst zur Hälfte aufgearbeitet, so daß die Forstverwaltung keine Gewähr für die im Losverzeichnis mit etwa 26 300 rm angegebene Menge weder im ganzen noch nach Klassen übernehmen kann. Nach den Bedingungen wird die Forstverwaltung aber mindestens 70 v. H. der Gesamtmenge jedes Loses liefern, wogegen der Käufer sich zur Uebernahme etwaigen Mehranfalles bis zu 130 v. H. bei jedem Los verpflichtet. Das Papierholz ist 1 und 2 m lang, gereppelt, hat in der I. Klasse über 14 cm, in der II. Klasse 10—14 cm und in der III. Klasse 7 bis 10 cm Zopfstärke. Bedingungslose Gebote waren auf die ganzen Lose einheitlich, also nicht nach Klassen, in ganzen Prozenten der folgenden Landesgrundpreise abzugeben: I. Klasse 150 M., II. Klasse 130 M. und III. Klasse 100 M. je rm ab Wald. Die Fuhrlöhne waren, je nach Lage und Entfernung von der nächsten Bahnstation, unverbindlich mit 10—75 M. je rm angegeben.

Die Eröffnung der etwa 40 eingelaufenen Gebote zeitigte folgendes Ergebnis:

Los Nr.	Höchstbietender	Höchstgebot in Prozenten der Landesgrundpreise v. H.	Der Holzhändler niedrigstes Gebot v. H.	Der Holzhändler höchstes Gebot v. H.	Ungef. Anfall in rm
1	Verband württ. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	131	272	1 208
2	Lang & Stoll, Holzwfbr., Calw	327	157	327	299
3	Verband württemberg. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	193	250	671
4		281	193	243	906
5		281	140	242	1 315
6	Papf. Schäuffelen, Oberlenning	290	150	251	1 097
7	Verband württ. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	193	248	1 564
8	Papierfabrik Schäuffelen	300	140	251	973
9	Verband württemberg. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	193	250	1 000
10		281	131	255	1 100
11		281	171	251	600
12	Kübelfabrik Sautter, Hessenthal	331	140	220	62
13	L. Thalacker, Holzh., Unterrot	287	193	287	1 685
14	wie vor	302	193	302	1 044
15	Verband württemberg. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	193	251	799
16		281	193	193	798
17		281	189	230	326
18		281	193	246	777
19		281	150	251	628
20	Papierfabrik Schäuffelen	300	170	260	700
21	Verband württ. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	180	247	1 211
22	Lang & Stoll, Holzwfbr., Calw	321	191	321	1 219
23	Papierfabrik Schäuffelen	300	180	251	1 262
24	Verband württ. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	142	247	895
25		281	130	246	1 347
26	Papierfabrik Schäuffelen	320	130	254	710
27	Verband württ. Papier- und Zellstoffindustrieller, Stuttgart	281	160	241	1 270
28		281	131	240	848
					26 314

Es fielen also den Papierfabriken bezw. ihrem Verband 22 005 rm oder etwa 83,6 v. H., zwei anderen Verbrauchern (Kübelfabrik und Holzwarenfabrik) 1580 rm oder etwa 6 v. H. und dem Papierholzhandel 2729 rm oder etwa 10,4 v. H. der Gesamtmenge zu. Es zahlen für den Raummeter durchschnittlich:

Klasse	I M.	II M.	III M.
der Verband württemb. Papier- und Zellstoffindustrieller	421,50	365,30	281,00
die Papierfabrik Schäuffelen	450,69	390,47	302,10
der eine Händler	433,50	316,93	294,40

Die Höchstgebote des Handels selbst lagen dort, wo die Lose den Fabriken zufielen, erheblich, zum Teil ganz bedeutend unter denjenigen der selbstkaufenden Verbraucher, die fast das gesamte Holz an sich brachten. Der Zuschlag wurde, unter Vorbehalt etwa nachträglich sich ergebender Irrtümer bei der Feststellung der Höchstbieter, genehmigt. (Der Holzmarkt)

Lumpen- und Altpapiermarkt

Nach Berichten im „Produkten-Markt" vom 14. Februar

Die anhaltend große Kälte beeinträchtigt die Sammeltätigkeit erheblich; die Lagervorräte werden in manchen Betrieben knapper.

Lumpen. Auf dem Berliner Lumpenmarkt hält sich das Geschäft in engen Grenzen. Bedarf ist vorhanden, aber die großen Käufer warten die Klärung der Marktlage ab. Gefragt und zu mäßigen Preisen abzusetzen sind sämtliche Sorten Baumwoll- und Leinenlumpen in alt und neu.

In Nordwestdeutschland sind Batist und Kattun unterzubringen.

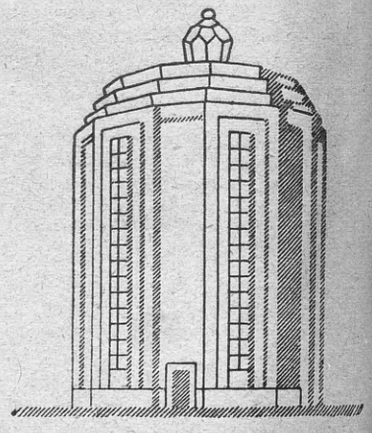
In Westfalen hat sich die Marktlage wesentlich gefestigt. Die Preise für fast sämtliche Sorten Lumpen steigen. Bunte Lumpen sind stark begehrt.

Altpapier. In Sachsen wird infolge des Eisenbahnerstreiks leichtes Anziehen der Preise erwartet, da die Papierfabriken gezwungen sind, ihre Vorräte aufzuarbeiten.

In Hamburg ist der Altpapiermarkt ziemlich fest.

Rieselturm der Papierfabrik Köslin A.-G.

Der durch seine äußere Gestaltung bemerkenswerte Turm der Papierfabrik Köslin A.-G., den unsere Leser bereits in einer Anzeige der Firma in der Weltnummer als gesetzlich geschütztes Warenzeichen der Firma sehen konnten, stellt nach einer Veröffentlichung in den V. d. I.-Nachrichten, Nr. 7 a/1922, eine Vereinigung von Reinwasserbehälter mit darüber liegender Rieselanlage zum Enteisenen des stark eisenhaltigen Wassers dar. Mit Rücksicht auf die Einteilung der Rieselrinnen ist als Grundriß des Turmes ein regelmäßiges Vierzehneck von 16 m Dm. im Lichten gewählt worden. Die Höhe des Turmes bis zum Dachansatz beträgt 17,25 m, das eigenartige, aus architektonischen Erwägungen heraus dreifach abgetreppte Dach ist 4 m, der Laternenaufsatz aus Eisenkonstruktion 3,3 m hoch. Die Außenflächen des weithin sichtbaren Turmes, der nach dem Entwurf von Dipl.-Ing. Oskar Kaufmann in Berlin von der Wayß & Freytag A.-G. ausgeführt worden ist, sind mit Mauerwerk verkleidet, so daß die Eisenbeton-Tragkonstruktion nicht in die Erscheinung tritt.



Lagerung von Holzschliff. Fräulein *Helen U. Kiely*, Chemikerin der American Writing Paper Company, bereiste im Jahre 1920 Frankreich, Deutschland und die nordischen Staaten. In dem Bericht über diese Reise, der im Januarheft 1922 der amerikanischen Fachzeitschrift „The Inland Printer" abgedruckt ist, erwähnt sie u. a. die Papierfabrik der Papeterie Berges in Nancy, die zurzeit große Umbauten und Neubauten vornimmt. Diese Fabrik hat für die Lagerung des Ueberschusses an erzeugtem Holzschliff einen einzigen großen Behälter. Anstatt den Stoff zu entwässern, wird er in Breiform in eine dunkle Höhle gepumpt, die in den Felsen hineingearbeitet ist. Aus diesem Behälter wird der Stoff nach Bedarf entnommen. Er hält sich darin jahrelang, ohne daß er stockig wird und verfällt.

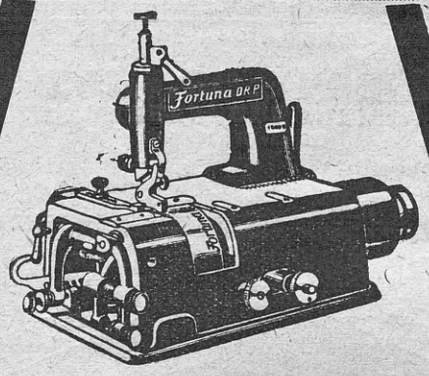
Büchertisch

Papierkalender 1922, 36. Jahrgang. I. Teil: Jahresbericht über wichtige Neuerungen in der Papierfabrikation. II. Teil: Adreßbuch der Papierfabriken, Holzstoff-, Zellstoff-, Strohstoff- und Pappenfabriken. *Hellmuth Henkler's Verlag, Dresden-A.* 1922. Preis für beide Teile geb. 25 M. und 4 M. Porto.

Der erste Teil enthält an technischen Aufsätzen: Die Heißholzschlifferzeugung mit Kaolinzusatz von *Karl Baudisch*, Neuß; Neuzeitliche Einrichtungen in Zellulosefabriken von *Anton D. J. Kuhn*, Liebenwerda; Wie läßt sich die Kraftübertragung von Maschine zu Maschine möglichst verlustfrei gestalten? von *H. Postl*. Trieben. Elektrisches Verfahren zur Verhütung von Kesselstein und von Korrosionen; Erfahrungen mit Aluminiumleitungen; einen Bericht über die Fortschritte in der Papierfabrikation in 1920/21 an Hand einer Patentschau; ferner ein Verzeichnis der auf dem Gebiete der Papierfabrikation 1920/21 erteilten deutschen Reichs-Gebrauchsmuster. Weiter sind wie in jedem Jahrgang technische Tabellen, ein Auszug an dem Jahresbericht der Papiermacher-Berufsgenossenschaft und Angaben über Papierprüfung, Verkauf und Literatur, Maßtabellen usw. enthalten. (Die technischen Tabellen müßten neu durchgesehen werden, da sie z. T. veraltet sind.) Der zweite Teil enthält bis zum Oktober 1921 ergänzt die Adressen der Papier-, Holzstoff-, Zellstoff-, Strohstoff- und Pappenfabriken im Deutschen Reich, in Oestererich, Bulgarien, Dänemark, Finland, Jugoslawien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Tschechoslowakei, Ukraine und Ungarn, und die Adressen der größten deutschen Lumpen-Sortieranstalten.

Digitized by Google

Fortuna



Abschärfmaschinen

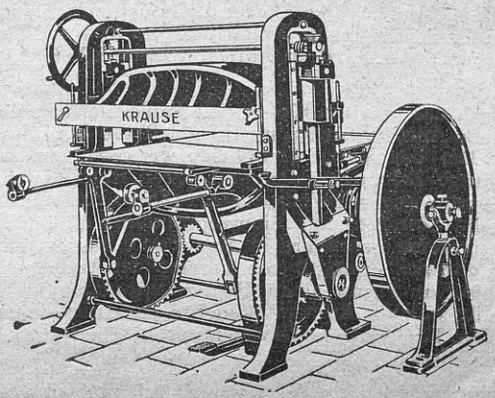
mit ihren neuen Verbesserungen ist nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung Vielseitigkeit u. Preis unübertroffen. Ueber **16 000** Maschinen geliefert.

Vorführung auf der Deutschen Schuh- und Ledermesse, Leipzig:
Ausstellungshalle an der Strasse des 18. Oktober, Block C, Stand Nr. 2035/36.

Fortuna-Werke
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Stuttgart-Cannstatt

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen
schwere Ausführung



Modell C S 1

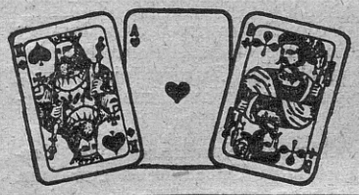
Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern
Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw
Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Wellpappen

in jeder Ausführung liefert schnellstens billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR
Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:
1. Ein- und Ausordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle
2. Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3. Blättern wie in einem Buche

Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

Schukir-Gesellschaft m. b. H., Stettin A 6

1657 A/F 19-H 21

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/7c
Zur Ostmesse Königsberg: Halle 4, Mittelflügel, Kabinen 266/268

Hosted by Google

Brasilien

Papiermarkt

Der kaufmännische Sachverständige der V. St. bei der Gesandtschaft in Rio de Janeiro berichtet, daß Rio de Janeiro und Sao Paulo gute Papiermärkte sind, während von den südlichen Staaten hauptsächlich Rio Grande als Papierkäufer in Betracht kommt, und von den nördlichen Staaten Pernambuco. Das meiste Papier für ganz Brasilien wird von Großhändlern in Rio de Janeiro und Sao Paulo gekauft. Der Papiermarkt ist zurzeit überfüllt: Große Mengen Papier liegen in Zollniederlagen und auf Leichtern, und viele Einfuhrhäuser sind in großen Schwierigkeiten, weil sie sich überkauft haben.

Deutschland, das vor dem Kriege den Papiermarkt beherrschte, macht jetzt große Anstrengungen, um seine frühere Stellung wiederzugewinnen. Die deutschen Ausfuhrhäuser gewähren in reichlichem Maße lange Zahlungsfristen und geben ihren Kunden mitunter sogar Gewähr gegen Kursverluste. (Diese Angabe erscheint uns phantastisch. *Schriftleitung*) Sie werden durch die bedeutenden deutschen Druckereien besonders in Sao Paulo unterstützt. Ein deutsches Ausfuhrhaus erlangte vor kurzem im Wettbewerb mit einer amerikanischen Firma einen Regierungsauftrag im Betrage von 600 000 Milreis. Vor kurzem besuchte der Inhaber einer der größten deutschen Papierhäuser Brasilien und bearbeitete den Markt in gründlichster Weise.

Auch Belgier nehmen am Wettbewerb teil und sind mitunter billiger als die Deutschen. Die Skandinavier sind maßgebend in der Einfuhr von Zeitungs- und anderem Druckpapier und sind in Brasilien gut vertreten. Der britische Wettbewerb sei nicht zu befürchten, da der Unterschied zwischen britischen und amerikanischen Preisen unbedeutend sei. Franzosen führen Zigarettenpapier ein, wofür die Nachfrage groß ist, und sind auch führend im Verkauf von feinen Papierausstattungen. Die Amerikaner haben verhältnismäßig die beste Aussicht zur Einfuhr von Bankpostpapier. Für feinere Briefpapiere ist der holländische Wettbewerb maßgebend.

Das in Brasilien selbst erzeugte Papier ist geringwertiges Packpapier und Pappe. Eine in Curytiba von Amerikanern betriebene Papierfabrik stellt grobes braunes Papier aus einer einheimischen Grasart her. Ernsten Mitbewerb der einheimischen Erzeugung braucht man in absehbarer Zeit nicht zu befürchten, höchstens wenn eingeführter Stoff verarbeitet wird, da die einheimischen Hölzer zu hart sind, um zu Papierstoff verarbeitet zu werden.

Brasilien ist ein guter Markt für die Papiersorte „assetinado" (satiniert). So bezeichnet man ein feines Druck- und Schreibpapier mit glänzender Oberfläche; ursprünglich aus Europa eingeführt, haben die Amerikaner dieses Erzeugnis gut nachgeahmt und verkaufen davon viel.

In Brasilien spielt weniger die Güte als der Preis beim Verkauf die Hauptrolle, und es wird dort kein Unterschied zwischen Druck- und Schreibpapier gemacht; man verwendet das gleiche Papier für beide Zwecke. Der Verbrauch von gestrichenem Papier für Zeitschriften nimmt zu, Hauptbezieherin dieses Papiers ist die Cia Editora Americana, die zwei Wochenschriften herausgibt.

Zusammenstellung der verschiedenen Papiersorten, die in den Jahren 1913 und 1918 bis 1920 in Brasilien eingeführt wurden.

	1913 kg	1918 kg	1919 kg	1920 kg
Spielkarten . . .	7 172	11 940	17 278	27 257
Gravüren, Zeichnungen und Photographien . . .	20 736	3 451	9 353	24 082
Geschäftsbücher .	10 359	2 665	1 803	4 442
Gedruckte Bücher, Zeitungen . . .	1 666 747	528 282	624 152	898 078
Bedruckte Papierwaren, Kalender, Postkarten . .	809 103	224 447	229 184	368 446
Zigarettenpapier .	434 914	414 848	379 528	585 587
Schreibpapier . .	1 829 053	604 875	2 453 528	2 868 939
Tapetenpapier . .	87 457	5 040	51 604	14 156
Druckpapier . . .	30 052 227	19 280 824	30 875 775	30 702 291
Pappe	5 747 534	2 487 264	5 789 424	2 027 217
Papier, nicht besonders benannt	10 065 993	4 435 642	11 385 484	6 079 534
Papierwaren, nicht besonders benannt	445 130	225 556	161 980	217 370
Zusammen	51 176 425	28 254 834	51 979 099	47 817 399

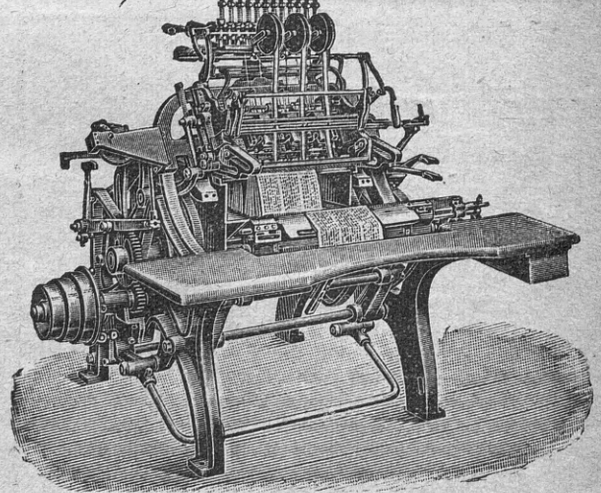
Für Druckpapier ist Brasilien zurzeit ein schlechter Markt, weil die meisten Zeitungsverleger finanziell so schlecht stehen, daß man ihnen nicht borgen darf. (Paper)

PAPIERE
aller Art für den Buch- und Steindruckbedarf
sofort vom Lager lieferbar.
Sonderanfertigungen in kürzester Zeit.
H. OEHLRICH & CO. • HANNOVER
PAPIERGROSSHANDLUNG
STIFTSTRASSE 12
Telegramm-Adresse: HOCKARTE, HANNOVER
Fernsprecher: Nord 2477 und Süd 5025

Notizblock Briefblock
Spezialität:
Stenogrammhefte
14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 u. 100 Blatt
Durchschlagpapier Notizbücher
Papier-Verarbeitung MAX GIESEN
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8 • Leipzig, Messhaus Jägerhof

Reisszeuge
liefern vorteilhaft
Bruno Goetze & Co.
Berlin S 14
Stallschreiberstr. 24/25

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung
Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601
Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches
Frühjahrsmesse 1922. Bugra-Messe, Abteilg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse 1, Saal 3.

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig

Senefelderstraße 13/17

Fernsprecher Nr. 12537

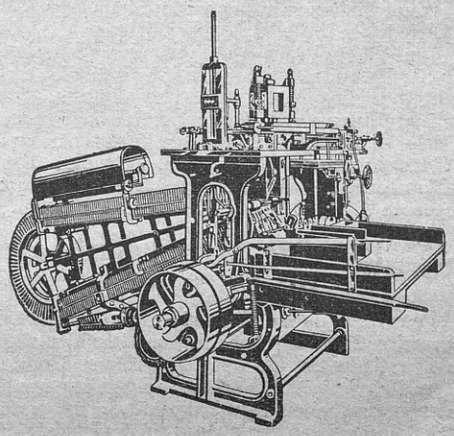
Buchbinder-Kaliko
◇
Büchertuch
◇
Moleskin
◇
Überzugspapiere
◇
Javakunst-papier
◇
Handmarmorpapiere
◇
Kalikoersatz-papiere
◇
Vorsatzpapiere
◇
Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR PSL BUCHBINDEREI-BEDARF

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 272

Jagenberg

Bunt- u. Beklebe-Papiere

in Rollen und Bogen

Unsere **Muster-Bücher** enthalten:

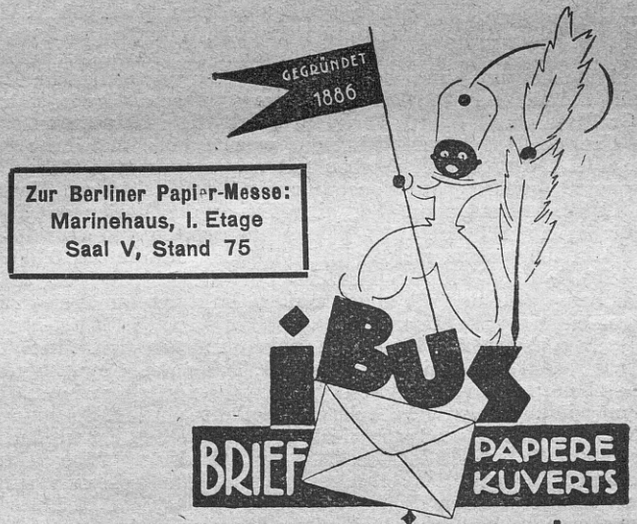
Nr. 1. Glacé-Papiere
„ 2. Glanz-Papiere
„ 3. Moirée-Papiere
„ 4. Gold-Papiere
„ 5. Holzmaser-Papiere
Marmor-Papiere
Walzendruck-Papiere
Nr. 6. Cambric-Papiere
„ 7. Natur-Papiere
„ 8./9. Eckenschliess-Material
„ 10. Leinen-Calico
„ 11. Papier-Spitzen
„ 12. Rändelpapiere

und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Rollenpapierfabrik DÜSSELDORF

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, u. Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204/205.



Zur Berliner Papier-Messe:
Marinehaus, I. Etage
Saal V, Stand 75

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN, W. 35. LÜTZOWSTR 2

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**

Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A 2184

Berliner Papier-Messe 25. bis 28. Februar 1922. Stand 91.

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Dessauer Straße 2

Zufolge freundlichen Entgegenkommens der Kunstdruckerei Gebr. Feyl, Friedrichstraße 16, besichtigen die Mitglieder am Donnerstag, den 23. Februar (eingetretener Umständehalber *nicht* Dienstag, den 21. Februar), nachmittags von 3¾ Uhr ab, die daselbst in Betrieb befindliche *Reform-Tiegeldruckpresse mit rotierendem Farbwerk* der Maschinenfabrik Grosse & Kurz, Dresden-N. 15 (Vertretung in Berlin S 14, Dresdener Straße 34/35: Drassow & Co.).

Nächste Sitzung: Dienstag, den 28. Februar: Besprechung der besichtigten Maschine. — Vortrag des Herrn Fritz Schöder über Taylorisierungen in Betrieben. — Technische Fragen.

Neue Gehalts- und Anstellungsbedingungen für Faktoren

Im Buchgewerbehaus zu Leipzig fand am 14. Februar eine Sitzung des erweiterten Hauptausschusses der Vertragsgemeinschaft der Prinzipale und Faktoren des Deutschen Buchdruckgewerbes statt. Aus dem Ergebnis der Verhandlungen ist zunächst die Neufestsetzung der monatlichen Mindestgehälter zu erwähnen, die ab 1. Februar 1922 zu zahlen sind und sich in folgenden Grenzen bewegen:

Lokalzuschlag	Gruppe		
Prozent	A	B	C
0	2925 M.	2720 M.	2420 M.
2½	2975 „	2770 „	2460 „
5	3055 „	2845 „	2530 „
7½	3135 „	2920 „	2595 „
10	3220 „	2995 „	2665 „
12½	3300 „	3075 „	2730 „
15	3380 „	3150 „	2800 „
17½	3465 „	3225 „	2865 „
20	3545 „	3300 „	2935 „
25	3615 „	3365 „	2990 „
Hamburg	3920 „	3655 „	3320 „
Berlin	3920 „	3655 „	3320 „

Etwaige zukünftige Teuerungszulagen werden den Faktoren jeweils in derselben Höhe wie den Gehilfen gewährt zuzüglich eines Funktionszuschlages. Dieser beträgt in Gruppe A 30 v. H., in Gruppe B 25 v. H. und in Gruppe C 15 v. H. Zur Gruppe A gehören die Faktoren, welche die technische oder die kaufmännische und technische Leitung eines Geschäftes ausüben und denen im Durchschnitt mindestens 10 Gehilfen unterstellt sind, sowie Faktoren in Großbetrieben, denen Faktore der B-Gruppe unterstellt sind. Zur Gruppe B gehören Faktoren, welche eine Abteilung leiten, oder Alleinfaktoren in Betrieben mit weniger als 10 Gehilfen. Zur Gruppe C gehören vorwiegend werktätige Faktoren, Vorsteher von Unterabteilungen u. dgl. Die Dauer der Ferien wurde festgesetzt im ersten Jahre auf 1 Woche, im zweiten und dritten Jahre auf 2 Wochen und im vierten und folgenden Jahren auf 3 Wochen. Hinsichtlich der Faktoreneigenschaft wurde beschlossen, daß die der Vertragsgemeinschaft angehörenden Faktoren die Berechtigung zur Ausbildung von Lehrlingen besitzen oder die Meisterprüfung im Buchdruckgewerbe bestanden haben müssen und ihrer Tätigkeit nach dem Abschnitt 3 b des VII. Titels der Gewerbeordnung unterstehen und als Faktoren von der Vertragsgemeinschaft anerkannt sind. Das neue Abkommen läuft vom 1. Februar 1922 bis 31. März 1923 und kann vierteljährlich gekündigt werden, und zwar erstmalig am 1. Januar 1923 zum 31. März 1923. Um das Abkommen für sämtliche Buchdruckereien Deutschlands verbindlich zu machen, sollen die gefaßten Beschlüsse dem Reichsarbeitsministerium zwecks Verbindlichkeitserklärung eingereicht werden. *C.*

Buchdruck statt Offsetdruck

Unlauterer Wettbewerb?

In neuerer Zeit sind Firmen vielfach dazu übergegangen, Offsetmaschinen aufzustellen. Schreiber dieses hat dabei die Beobachtung gemacht, daß manche Firma der Kundschaft Offsetdruck anbietet und verkauft, die Ausführung aber dennoch in Buchdruck erfolgt.

Es wäre nun interessant, die Frage zu erörtern, ob dadurch eine wesentliche Täuschung zu ungunsten des Kunden erfolgt; denn der Kunde wünscht ja ausdrücklich den weichen, angenehmen Offsetdruck, der in der Regel auch teurer kommt als Buchdruck. Dabei gibt es aber Druckaufträge, die sich in Buchdruck ebenfalls ganz gut vervielfältigen lassen und dadurch billiger zu stehen kommen. Der Kunde wollte aber Offsetdruck hauptsächlich, weil er der Meinung ist, nur dann die weiche Wirkung zu erhalten; der Fachmann merkt wohl sofort den Unterschied, jedoch nicht der Kunde.

Die Firma, die nun Offsetdruck gerechnet hat, ist zu teuer und die, die wohl Offsetdruck angeboten und verkauft hat, aber Buchdruck ausführt, erhält den Auftrag; der Kunde selbst kann es nicht unterscheiden.

Kommt in diesem Falle der unlautere Wettbewerbs-Paragraph in Frage? Es wäre doch ganz interessant, diese Seite mal in der Oeffentlichkeit zu behandeln, damit derartige, nicht ganz einwandfreie Geschäfte unterbunden werden. *Vertreter*

Unlauterer Wettbewerb liegt nicht vor, da hierzu ein an einem größeren Kreis gerichtete Mitteilung erforderlich wäre. Dagegen könnte vielleicht der Betrugparagraph angewendet werden, da hier mit Vorspiegelung falscher Tatsachen ein Gewinn unter Benachteiligung eines andern erzielt wird. Uebrigens müßte man wissen, um was für eine Drucksache es sich handelte; reiner Schriftdruck büßt bei Offsetdruck in der Güte eher ein als daß er gewinnt; guter Bilderdruck dagegen, der im Buchdruck nur auf glatten oder gestrichenen Papieren möglich ist, gewinnt im Gummidruck- (Offset-) Verfahren an originalgetreuer Wiedergabe, indem sich die Strichätzungen und Autotypien den Bleistift- oder Tuschzeichnungen, die Buntbilder den aquarellartigen Vorlagen mehr nähern als das mit Buchdruck der Fall ist. Wirkliche Benachteiligung wäre also nur beim Bilderdruck denkbar.

Britischer Einfuhrzoll auf Bronzepulver?

Vor dem britischen Parlamentsausschuß, der entscheiden soll, ob ein Industriezweig durch Zoll zu schützen sei oder nicht, wurde kürzlich beantragt, Gold- und Aluminiumbronze deutschen Ursprungs mit einem Einfuhrzoll zu belegen. Das britische Handelsministerium erhielt dahingehende Anträge von den britischen Firmen Metal Powders, Ltd., Radiant Products, Ltd., und Aluminium Corporation, Ltd. Diese Firmen führten aus, daß Metallpulver in verschiedenen Farben und Aluminiumpulver aus Deutschland im Vereinigten Königreich zu Preisen angeboten oder verkauft werden, die infolge der Entwertung der Mark niedriger sind als die Herstellungskosten derselben Waren in Groß-Britannien. Dadurch sei die britische Industrie, die gleiche Waren herstelle, ernstlich beeinträchtigt. Das Handelsministerium überwies nun die Angelegenheit entsprechend der ihr durch das Industrieschutzgesetz zugesprochenen Vollmacht einem Untersuchungsausschuß von fünf Mitgliedern unter Vorsitz des Chemikers Dr. J. H. Clapham. Der Ausschuß wollte am 21. Februar in London tagen.

(British and Colonial Printer)

Die Berliner Fachschule für Buchdrucker (Fortbildungsschule für Lehrlinge) soll nun einen neuen Direktor erhalten. Wie hier kürzlich gemeldet wurde, mußte der seitherige Leiter, Herr Kandeler, pensioniert werden. Wie der „Korrespondent" mitteilt, wurde sowohl prinzipals- wie gehilfenseitig den zuständigen behördlichen Stellen die Notwendigkeit dargelegt, an diesen Platz einen Mann zu stellen, der nicht nur lediglich Lehrer sondern vor allem auch tüchtiger Fachmann ist. Geeignete Bewerber werden aufgefordert, sich bis zum 15. März schriftlich beim Verein Berliner Buchdruckereibesitzer (SW 48, Friedrichstraße 239) zu melden.

Katalog über Krause-Maschinen

Der im Sommer vorigen Jahres erschienene neue Katalog der Maschinenfabrik *Karl Krause A.-G.* in *Leipzig* liegt bereits in einer neuen Auflage vor. (Siehe Papier-Zeitung 1921, Nr. 61, S. 2217.) Er gleicht in Umfang (210 S.), Ausstattung und Aufmachung seinem so rasch vergriffenen Vorgänger und ist diesmal bei B. G. Teubner in Leipzig gedruckt und gebunden worden. Inhaltlich waren nur einige textliche Verbesserungen und Ergänzungen vorzunehmen. Für den Buchbinder, für die Drucker, die Papierwaren- und Kartonnagen-Fabrikanten wird dieses reich illustrierte Maschinenverzeichnis wieder ein erwünschter Ratgeber sein, wenn es gilt, die zweckmäßigste Verarbeitungsmaschine auszuwählen. Ueberall wo man bestrebt ist, Betriebe leistungsfähig und auf gesunder wirtschaftlicher Grundlage zu erhalten, wird man durch die Fachleute, auch durch die Werkmeister und Arbeiter prüfen, was in dieser Hinsicht geschehen kann. In allen diesen Fragen aber wirkt ein Katalog wie der vorliegende wie ein Führer und wird als solcher geschätzt werden. Der Gebrauch wurde erleichtert dadurch, daß die neun im Inhalt gegliederten Maschinen-Gruppen durch ebensoviele herausspringende Handhaben, die an die Katalogblätter angeklebt sind, bequem aufgeschlagen werden können. In einem zweiten Teil des Kataloges sind jene Typen aufgeführt, die besonderen Arbeitszwecken dienlich gemacht sind.

Hosted by Google

Farben für alle graphischen Zwecke, Walzenmasse

[A 2297] Farben-Fabriken **BERGER & WIRTH - LEIPZIG**

Berlin - Barmen - Hamburg - Amsterdam - Budapest

IBIS PAPIER

Neuheiten

sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung

Ia Papiere A2229

Carl Matthiä

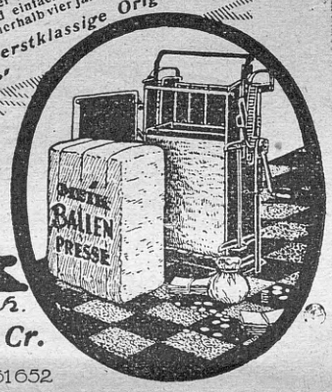
Bremen, Hurrelberg

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Die Firma Rudolf Karstadt in Braunschweig schreibt uns:

„Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Papierpresse sehr zufrieden bin. Ich habe durch die Presse hohe Vorteile bei dem Verkauf von Altpapier und möchte solche Presse nicht mehr entbehren. Diese Presse wird bei mir von Frauen bedient und ist außerordentlich leicht und einfach zu handhaben. Dieselbe hat sich schon zehnmal innerhalb vier Jahren bezahlt gemacht. Hundert andere erstklassige Originalzeugnisse vorhanden."



Angebot gibt ab

MEIK

G. m. b. H.

Leipzig 97, Cr.

Fernruf 18190, 61652

Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:

Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: *Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74*

Zur Ostmesse Königsberg: *Halle 4, Mittelflügel, Kabine 266/268*

[A 2694

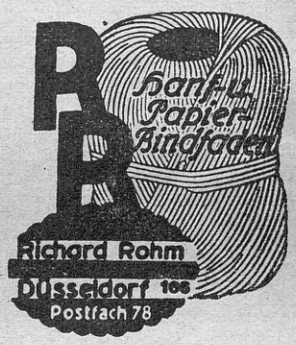
Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

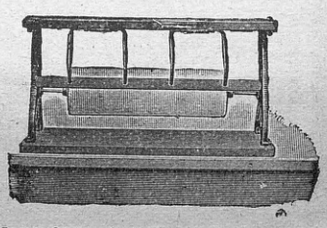
Otto Michael (A 622

Berlin W. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426



Papierabreiss-Apparat



darf in keinem Laden fehlen

Dieselben liefert in guter schöner Ausführung

Otto Becker - Remscheid

Lohengrinstrasse 22

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

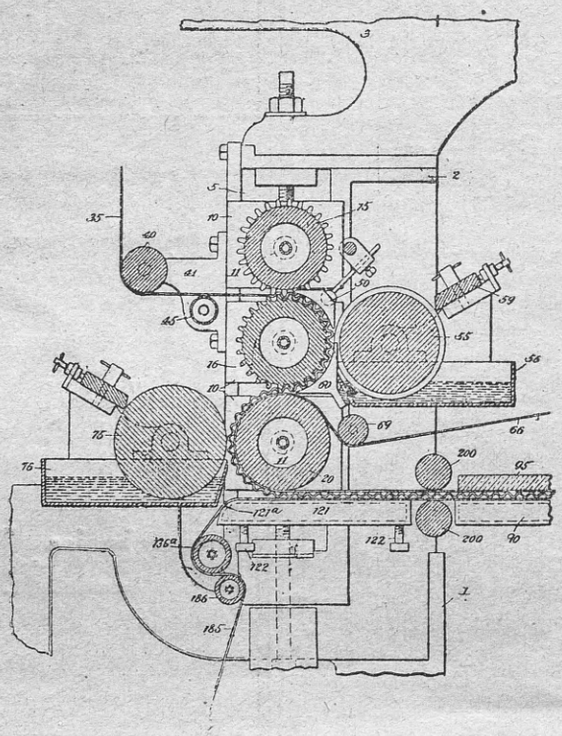
Zur Messe: Deutsches Buchgewerbehaus, Leipzig, Dolzstr. 1, Saal 2.

[A 2723

Hosted by Google

Wellpappen-Herstellung

Georges W. Swift jr. nahm franz. Patent Nr. 518939 auf eine Anordnung an sich bekannter Einzelvorrichtungen zur Herstellung von Wellpappe. Nach der in Nummer 23/1921 der Zeitschrift Le Moniteur de la Papeterie Française gebrachten Beschreibung ist zwischen seitlichen Stuhlungen *1*, *2*, *3* (siehe Abbildung) eine Rolle Strohpapier (nicht gezeichnet) gelagert. An Stelle des Strohpapieres kann jede andere Art Stoff treten, die sich dazu eignet, dem doppelseitig beklebten Papier als wellige Einlage zu dienen. Das von der Rolle ablaufende endlose Papier



35 läuft um die Walze *40*, die in den Konsolen *41* gelagert ist. Diese Konsolen sind an den mittleren Teil der Stuhlung *2* starr angeschraubt. Danach läuft das Papier über ein gelochtes Dampfrohr *45*, das die Papierbahn feuchtet. Dann gelangt es zwischen die zwei Walzen *15* und *16*, wobei es in der üblichen Weise gewellt wird. Führung *50* sorgt dafür, daß das Papier von der Walze *15* abgenommen wird. Durch eine Leckwalze *55* mit Abstreicher *59*, die in einem Leimtrog *56* läuft, wird die gewellte Strohpappe einseitig mit Klebstoff versehen. Das von einer Rolle kommende Papier *66* läuft um Walze *69* und wird durch die Andruckwalze *20* mit der Wellpappe verbunden. Durch eine ähnliche Klebstoff-Auftragvorrichtung, wie sie vorhin beschrieben ist, wird die andere Seite der Einlage mit Klebstoff versehen und mit der von einer Rolle um die Walze *186* ankommenden Papierbahn *185* vereinigt. Danach wird das Ganze wie üblich getrocknet. —*g*—

Billigere Bücher in England

Das Londoner Verlagshaus Nelson, das früher gute Bücher zum Ladenpreise von 7 d das Stück herausgegeben hat, kündigt jetzt die Herausgabe von Neudrucken dieser Bücher zum Preise von je 1 Schilling an. — In einem Arbeiterblatt wird den Buchhändlern vorgeworfen, daß Bücher aus dem Jahre 1902, die damals 1 Schilling gekostet haben, jetzt für 2½ s verkauft werden; die neuen Ausgaben der früheren 7 d und 1 s Bücher kosten jetzt im Buchhandel 2½ s, wobei sie auf schlechtes Papier gedruckt und minderwertig eingebunden sind.

Die Druckereien der Verein. Staaten begehrten Zollschutz beim Finanzausschuß des Senats, da infolge der Valutaverhältnisse ausländische, besonders deutsche Firmen 10—30 v. H. unter den amerikanischen Herstellungskosten verkaufen könnten. Demgegenüber erklärte S. E. Thomason in „Chicago Daily Tribune" als Vertreter des amerikanischen Zeitungsverlegervereins, ausländischer Wettbewerb sei zur Festigung des Papiermarktes notwendig. *bg.*

Haftung des Lohndruckers

Ich bin Drucksachen-Wiederverkäufer, lasse bei verschiedenen Buchdruckereien und Buchbindereien meine Papiere verarbeiten. Ist die betreffende Buchbinderei oder Buchdruckerei mir für jeden Schaden ersatzpflichtig, wenn durch Diebstahl mein Papier abhanden kommt oder durch Brand vernichtet wird? *B.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage ist zu verneinen. Bei Werkverträgen — um einen solchen handelt es sich hier — ist nach § 644 Abs. 1 Satz 3 BGB der Unternehmer für den zufälligen Untergang und eine zufällige Verschlechterung des von dem Besteller gelieferten Stoffes nicht verantwortlich. Als „Stoff" in diesem Sinne ist auch das dem Buchdrucker oder Buchbinder zur Verarbeitung übergebene Papier anzusehen. Haftung desselben für Verlust oder Beschädigung des Papiers durch Diebstahl oder Brand greift, da es sich hierbei regelmäßig um zufällige Ereignisse handelt, infolgedessen nicht Platz. Nur wenn ein Verschulden, d. h. eine fahrlässige Außerachtlassung der im Verkehr erforderlichen Sorgfalt nachweisbar ist, (§ 276, BGB), z. B. bei ungenügender Aufbewahrung, Unachtsamkeit beim Verschließen der Räume, Unvorsichtigkeit bei der Entstehung des Brandes, wäre Schadensersatzpflicht gegeben (vgl. OLG. Bd. 22 S. 307, Neumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 10 (1912 S. 217 unter II 1 b, Bd. 19 (1920) S. 137 unter 2 zu § 644). Fraglich kann sein, ob nicht ein Verschulden schon in der Unterlassung einer Versicherung gegen Diebstahls- oder Feuersgefahr zu erblicken ist. Eine allgemeine Versicherungspflicht besteht indessen bei Werkverträgen nicht. Eine solche greift nur insoweit Platz, als sie nach Handelsgebräuchen üblich ist, wie dies z. B. im Pelzhandel bei zur Umarbeitung anvertrauten Sachen der Fall ist (vgl. Neumann a. a. O. Bd. 7 (1909) S. 137 unter ee, Bd. 12 (1914) S. 148 unter 2 zu § 641). Ob ein solcher Handelsgebrauch für den vorliegenden Fall in Frage kommt, konnte nicht ermittelt werden, wird aber bei der zuständigen Handelskammer zu erfragen sein. Die Unterlassung einer nach Handelsgebrauch üblichen Versicherung würde ein Verschulden darstellen. Das gleiche ist anzunehmen, wenn der Unternehmer vom Besteller ausdrücklich mit der Versicherung beauftragt wird, diese aber unterläßt.

Eingänge

Um den Wünschen ihrer Auslandskundschaft zu entsprechen, hat die *Karl Krause A.-G., Leipzig*, soeben einen **französischen Katalog 1922** herausgegeben. Der Katalog enthält Abbildungen und Angaben zu sämtlichen von der Firma gebauten Maschinen. In dem grau-grünen Einband, der die Firmenanschrift in Weiß und Blau geprägt auf schwarzem Grunde trägt, zeigt der Katalog in Verbindung mit dem vorzüglichen Papier und dem gleich guten Druck die Aufmachung, die man in der Vorkriegszeit bei den Verkaufsbüchern führender Firmen gewöhnt war.

Büchertisch

Die Lichtpausverfahren. Herstellung der Lichtpauspapiere und Lichtpausen. Von *Hermann Wandrowsky*. 113 Seiten. Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11. Preis 40 M.

Die Chemiker-Zeitung äußert sich über dieses Buch wie folgt: „Einer, der im Betrieb gestanden hat, gibt hier seine Geheimnisse frei. Deshalb werden viele aus diesem Buch lernen können. Die Hersteller des Rohpapiers und der verschiedenen Lichtpauspapiere, und ferner die Verarbeiter dieser Papiere. Während man sonst gewöhnlich nur die Vorschriften zur Bereitung der lichtempfindlichen Lösungen findet, sind hier ausführlich auch die Auftragmaschinen beschrieben. Eine Liste der deutschen Patente, welche sich auf diese Verfahren beziehen, beschließt das Buch. *R. E. Liesegang.*"

„Wall Paper, its Origin, Development and Manufacture", (Tapeten, ihr Ursprung, ihre Entwicklung und Herstellung) von *George Whiteley Ward*. Verlag von Sir Isaac Pitman & Sons, Ltd., Parker Street, Kingsway, W. C. 2, London. (Ein Band der Sammlung „Pitman's Common Commodities and Industries"), Preis 3 Schilling, Leinenband, Kleinoktav, 100 Seiten.

Das mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Büchlein gibt eine gute Uebersicht über die Entstehung der Wandbekleidungen und der Tapeten, und wir erfahren daraus Einzelheiten insbesondere über die Entwicklung der Tapeten und ihrer Herstellung in England. Die Einrichtung einer modernen Tapetenfabrik wird kurz und übersichtlich beschrieben, dann werden Ratschläge für die Auswahl der Tapeten je nach dem verschiedenen Zweck gegeben, auch kurz über die zurzeit in der Musterung der Tapeten maßgebenden Stilrichtungen gesprochen. Das Buch dient in der Hauptsache dem Laien als Leitfaden in der Beurteilung und Auswahl der Tapeten für seine Wohnräume. Auf darin enthaltene geschichtliche Angaben wollen wir gelegentlich näher eingehen.

Hosted by Google

Leim-Industrie G.m.b.H.

BERLIN·SW·19·LEIPZIGERSTR·76

Verkaufsstelle bedeutender Lederleim Fabriken

Prima Lederleim

zu Fabrikpreisen ohne jeden Aufschlag

LIEFERUNG ERFOLGT FREI EMPFANGSSTATION

VERTRETER AN ALLEN GRÖSSEREN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS

Kolli-Anhänger

liefert billigst die Spezialfabrik

Joseph Zeller, München

Bavariastrasse 9c. Telefon 13940

Verlangen Sie Muster u. Preise!

»KARTOPLAST«

(eingetr. Wortzeichen)

PRÄGEKARTON

FÜR HOCH- UND TIEFRELIEFS JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen

liefert [A3045

Trinkröhren

jeder Länge, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck nur an Grossisten u. Wiederverkäuf.

Büro-Schreibzeuge

aus Holz mit Trichterfässern in bester Arbeit. Wir bringen jetzt neue Modelle in verschiedensten Ausführungen zum Verkauf. Angebot auf Wunsch.

Maahn & Co. ▫ Berlin-Steglitz

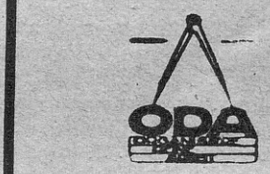
Althoffstrasse 3 Fabrik für Schreibzeuge

Zu den Messen:

Papiermesse Berlin, Marinehaus, gr. Saal, Stand 32-33

Bürobed.-Messe Leipzig, Jaegerhof, III. St., Std. 443-45

(A 3068



Organisiere Deine Arbeit am Schreibtisch

Besuchen Sie uns bitte oder verlangen Sie ausführliche Druckschrift 126

Gebrüder Weinmann

Berlin C 19, Kurstrasse 30

Zwischen Spittelmarkt und Reichsbank

Fernsprecher: Zentrum 9491 u. 10121

Jeder Kollege ist entzückt über die einfache und praktische Uebersicht in dem Buche

Was kostet das Papier zu einer Drucksache?

(Zusammengestellt von H. Risch) und wohl kaum hat ein Hilfsmittel in massgebenden Buchdrucker-Kreisen einen so freudigen Anklang gefunden wie das oben genannte Werkchen. Es ist tatsächlich eine gewaltige Arbeitsersparnis in der Kalkulation und eine grosse Erleichterung für alle mit der Kundschaft in Berührung kommenden Personen. Preis 27,— M. netto per Stück portofrei. Nachn. besonders.

Verlag Bieler & Risch, Halle/S.

Postsch.-Konto: Leipzig 83343

Nur Qualität bricht sich Bahn

A 3056]

Unsere Damentasche D. R. G. M. für Beruf und Reise bringt Ihnen grossen Umsatz

Praktische Einrichtung — Gediegene Ausführung

Georg Korn & Co., Fabrik feiner Lederwaren, **Eberswalde**

Zur Messe in Leipzig: „Grosser Reiter", Peterssstrasse 44, Laden 2

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

25. bis 28. Februar

im Gebäude der Landesversicherungsanstalt am Köllnischen Park und Brandenburger Ufer

Der Meßausschuß vom Landesverband Brandenburg des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler hat in vielen Sitzungen seine Vorarbeiten für die Messe-Veranstaltung beendet. Er darf mit dem Erfolg seiner Werbearbeit zufrieden sein. Das nachfolgende *Aussteller-Verzeichnis* zeigt, daß sich die bedeutendsten Belieferungsfirmen des Einzelhandels wiederum beteiligen, also die Marktlage günstig beurteilen und in sie das Vertrauen setzen, daß sich ihre Anstrengungen auch lohnen werden.

Die Marktlage wird vielfach so beurteilt, daß trotz der wieder gestiegenen Preise eingekauft werden muß. Die Vorräte in den Ladengeschäften sind zusammengeschmolzen, und vor allem verlangt es *das Neue*, im modernen Laden vertreten zu sein. Neuheiten in Briefpapieren, in Vordruckkarten zu Gelegenheiten, im Schreibbedarf, in Schulsachen, Mal-, Zeichenvorlagen und Geräten, namentlich auch im Buch- und Kunstverlag, im Ansichtskartengeschäft usw. werden von den Ausstellern gewiß genügend vorgeführt und angeboten werden.

Dann werden im *Bürobedarf*, der ja zumeist auch durch den Einzelhandel gedeckt werden muß, wieder Kohlen-, Wachs- und Durchschlagpapiere, Farben, Stempel, Siegellacke und Schreibgerät für Maschine und Hand gebraucht; es wird an Buchführungsbüchern, insbesondere für Steuern, für Steuerabzug, für Porto usw., an Kopierbüchern, Mappen, Heften, Ordnern und andern der geordneten, Registrierung dienenden Dingen Nachfrage sein, der auswahlreich gedient werden wird.

Da keine Aussichten auf Verbilligung der zur Verarbeitung gelangenden Stoffe, insbesondere des Papiers, bestehen, so ist Preissturz nicht zu fürchten und Zurückhaltung gegenüber günstigem Einkauf größerer Posten, die Vorrat für einen längeren Zeitraum bieten, nicht am Platze.

Zumeist haben sich auch die Einkommensverhältnisse der breiten Masse der Verbraucher so gestaltet, daß sie mit der Geldentwertung Schritt hielt; ein sogenannter Käuferstreik entbehrt darum der Voraussetzungen und wird nicht zu befürchten sein. So sind die Aussichten für die Berliner Frühjahrs-Papiermesse gewiß nicht ungünstig, und nun liegt es an den genügend darauf aufmerksam gemachten Wiederverkäufern, Vertretern und Einzelhändlern, die für sie zur Erleichterung des Einkaufs geschaffene Einrichtung zu besuchen, sich hier zu unterrichten über den Stand des Faches und über die Güte und die Preise der Waren. Möge guter Besuch und rege Kauflust das Gelingen der Messe auch diesmal sichern!

Diese Nummer der Papier-Zeitung geht als offizielles Meßorgan allen Mitgliedern des Landesverbandes mit der Einladung zu, die Veranstaltung zu besuchen. Die Meßleitung hat den Ausstellern Eintritts-Freikarten für ihre Kundschaft in genügender Menge zur Verfügung gestellt. *vg*

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

Von verschiedenen Bauprojekten, die teilweise schon in Angriff genommen sind, kann zwar die Frühjahrsmesse noch keinen Nutzen ziehen, immerhin ist es gelungen, *Ausstellungsmöglichkeiten* für alle Firmen zu schaffen. Die Zahl der Aussteller ist wieder bedeutend; die Frühjahrsmesse dürfte von der Industrie noch umfassender beschickt sein als die vergangene Herbstmesse.

Die Fülle von neuen Mustern, die auf die Frühjahrsmesse gebracht werden, ihre Güte und Verschiedenartigkeit, die bei dem starken Wettbewerb einer großen Ausstellerzahl untereinander ganz besonders stark in Erscheinung treten muß, wird auch die *Einkäufer* in vermehrtem Maße zur Messe ziehen und somit das Meßgeschäft wieder günstig beeinflussen. Um den Einkäuferbesuch sowohl aus dem In- wie Ausland zu erleichtern, sind vom Meßamt für die Mustermessen dann wieder zahlreiche Maßnahmen, namentlich in verkehrstechnischer Hinsicht, getroffen worden.

Zur Hebung des Besuches aus dem Auslande werden die *ermäßigten Schiffahrtssätze* beitragen, die das Leipziger Meßamt bei einer Reihe von Schiffahrtsgesellschaften für die Meßbesucher in der Form von Fahrpreisermäßigungen bezw. Nachlässen für Frachtraten erwirkt hat. Für den ausländischen und inländischen Besucher von gleicher Wichtigkeit sind dann die *Eisenbahn-Fahrpreis-Ermäßigungen* in Höhe von 20—40 v. H., die man bei Benutzung der Gesellschafts-Sonderzüge genießt, die für eine große Anzahl Strecken in Aussicht genommen sind. Derartige Sonderzüge gehen nach Leipzig von Nürnberg, Stuttgart, Karlsruhe, Mainz, Frankfurt a. M., Düsseldorf bezw. Solingen, Köln, Duisburg bezw. Düsseldorf, Münster in Westf., Altona und Königsberg i. Ostpr. ab. Wie zur Herbstmesse wird auch zur diesjährigen Frühjahrsmesse wieder ein *Luftverkehr* eingerichtet, der sowohl der Beförderung von Passagieren wie auch von Postsendungen dient. Flugzeuge verkehren zwischen Leipzig und Augsburg, Berlin, Dresden, Hamburg, Magdeburg, München und Nürnberg.

Die *Zuschlaggebühr für Flugpostsendungen* beträgt außer der gewöhnlichen Gebühr:

Für Postkarten, Drucksachenkarten und als Drucksachen zugelassene Ansichtskarten 20 Pf.; für Briefe bis 20 g 20 Pf.; bis 50 g 80 Pf., bis 100 g 1 M. 60 Pf., bis 200 g 2 M. 40 Pf.; für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen bis 50 g 80 Pf., bis 100 g 1 M. 60 Pf., bis 250 g 2 M. 40 Pf., bis 500 g 4 M. 80 Pf.; für Drucksachen, Geschäftspapiere und Mischsendungen über 500 g bis 1 kg, ebenso für Päckchen 9 M. 60 Pf.; für dringende Pakete, die in keiner Ausdehnung 60 cm überschreiten dürfen, für jedes angefangene kg 10 M.

Auch innerhalb der Stadt Leipzig sind wieder mancherlei *Verkehrserleichterungen* geschaffen, um das Meßzentrum mit den entfernteren Messeausstellungen, insbesonders mit dem Städtischen Ausstellungsgelände zu verbinden.

Für jeden Meßbesucher wichtig ist die *Wohnungsfrage*. Wer sich nicht vorher eine Wohnung bestellt, dem bietet der im Hauptbahnhof untergebrachte Wohnungsnachweis des Meßamts Bürgerquartiere in jeder Preislage an.

Gute, reichliche und auch preiswerte Verpflegung ist in Leipzig auch zur Frühjahrsmesse gewährleistet. Auf einer besonderen vom Meßamt herausgegebenen Liste sind alle jene Gaststätten verzeichnet, die Speisen und Getränke ohne Meßaufschläge abgeben.

* * * *

Ein Meß-Kursbuch. Von dem Industrie-Kursbuch für Deutschland und die Nachbarländer (Verlag der wirtschaftlichen Nachrichten aus dem Ruhrbezirk in Essen-Lpz.) erscheint jetzt vor jeder Leipziger Messe eine Sonderausgabe, die den Zwecken der Leipziger Messe dadurch besonders angepaßt ist, daß Leipzig in den Mittelpunkt aller Zugverbindungen der hauptsächlichsten Linien aus allen Teilen des Deutschen Reiches und von den Hauptplätzen des europäischen Kontinents gestellt ist. Das Kursbuch führt außer den fahrplanmäßigen Zügen auch sämtliche Meß-Sonderzüge auf, ist also ein unentbehrlicher Ratgeber für jeden Meßbesucher. Für die kommende Leipziger Frühjahrsmesse wird die Sonderausgabe zum Vorzugspreise und gegen Voreinsendung von 4 M. 45 Pf. in Briefmarken an Interessenten vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig portofrei versandt.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Frühjahr 1922 **25.—28. Februar**

Im Gebäude der Landesversicherungsanstalt Berlin (ehemaliges Marinehaus), Am Köllnischen Park

Anmeldungen erbeten: Messeleitung **Paul Vollmer, Berlin N 59,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 1282 Fernsprecher: Humboldt 1282

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

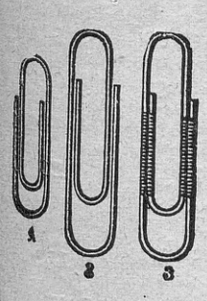
Leitz-Schnellhefter

Qualitätsware aus holzfreiem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene [A1718

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Riefenstahl, Zumpe & Co., G. m. b. H.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Kalenderverlag
Berlin O 27, Holzmarktstraße 67

Verlangen Sie
Preisliste Februar 1922



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

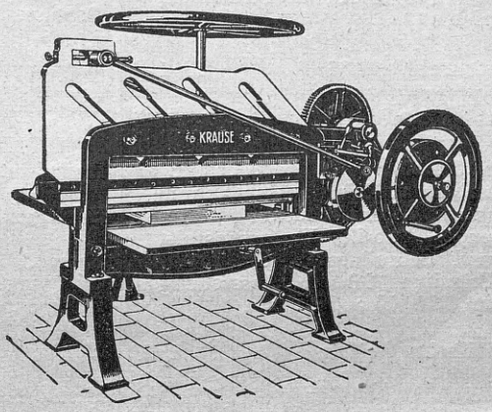
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1–8

(A 3048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2

„KRAUSE"

Schneidemaschinen
mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter

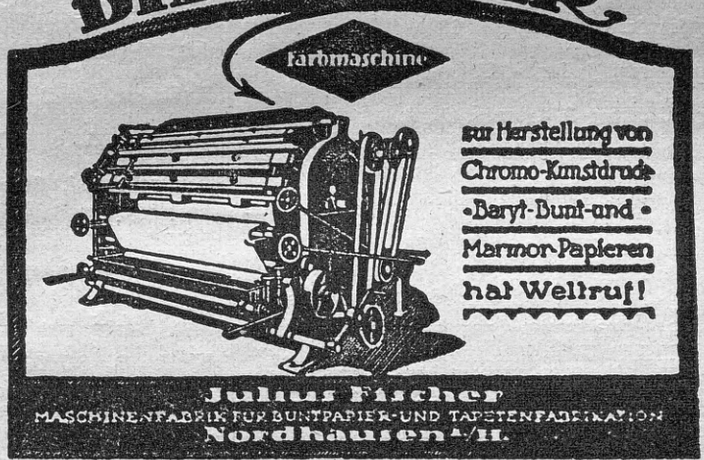


Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung,

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

DIE FISCHER



zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
-Baryt-Bunt-und-
Marmor-Papieren
hat Weltruf!

Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen A/H.

A 1654]

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

CARL LAUSER
STUTTGART
Filialwerk: Sulzbach/Murr
Fernsprecher: 9055, 9056

Geschäftsbücher- und Lederwarenfabrik, Buchdruckerei und Verlag

Nr. 143 **Amerikanische Journale**
„ 144 **Mehrkolonnenbücher**
„ 149 **Auswechselbare Geschäfts- und Notizbücher**
„ 153 **Kopierbücher** [A 3052

Nr. 167 **Geschäftsbücher** in 3 Qualitäten
„ 168 **Notizbücher, Brieftaschen, Schreibmappen**
„ 169 **Abreissblöcke, Wachstuchnotes, lose Formulare**
„ 172 **Loseblattbuch „Elastic"**
„ 173 **„Elastic"-Notizbücher**

Generalvertretung für Berlin: CARL ARENSTEDT, Berlin S 14, Alexandrinenstrasse 76
„ „ Ost- u. Westpreussen: ALFRED REINKUNZ, Dresden-A., Redlichhaus

Hosted by Google

Berliner Papier-Messe ~ Frühjahr 1922 ~ Marinehaus, Am Köllnischen-Park

Aussteller-Verzeichnis

Stand am 15. Februar

Der hinter die Ausstelleranschrift in Kursivschrift gesetzte Buchstabe bedeutet den Saal, die Ziffer den Stand des Ausstellers

Abel & Co., Louis Friedrich, SW 19 *EO 178/180*

„Abreha", Charlottenburg *E 2*
Ausstattung für Büro, Reise, Heim, Großvertrieb

Andritzky, Gerhard, SO 36 *EO 102*

Aschkenasy, C., C 2 *G 14*

Ashelm, Ferd., N 39 *G 73, E 97*
Papierverarbeitungs-Werk, Buch- und Steindruckerei, Geschäftsbücher-, Hefte- und Kalender-Fabrik, Verlagsanstalt, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung. Ständige Muster-Ausstellung Berlin C 19, Neue Grünstr. 32

Assmann, Wilhelm, Leipzig *L 93*

Bandell, Emil A. G., Stuttgart, Zweigniederlassung: C 19, Seydelstr. 27, Aufg. III *G 54, 55*
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei, Fabrik feiner Lederwaren

Baumgarten, Julius & Söhne, Wien, Niederlassung: W 35 *V 75*

Beil, Paul & Co., C 2 *V 76 b*

Berlinisches Buch- u. Versandhaus I. & M. F. Salomon, N *G 21, 24, 25*

Benzow, Bruno, SO 36 *G 64*
Chem. Fabrik

Bette, Paul Nachf., SW 68 *V 79*

Borchardt, Julius, O 27 *O 143*

Brandenburg & Tessaro, Curt, SW *G 19/20*

Bretschneider & Graeser, SO 16 *O 147*

Buck & Co., W 50 *L 92*

Carmenwerke A. G. *O 156*

Cassirer, A., Berlin-Schöneberg, Gustav-Freytag-Str. 4. Großbuchhandlung und Kunstverlag *G 69/70*
Romane, Erzählungen, Jugendbücher, Aufklärungsschriften. — Kalender fürs Heim und für Reklame. Moderne Kleinkunst — Glasbilder

Chelius, Fr. M., Berlin-Steglitz *E 98*
Kunstverlag

Chemische Industrie Plitt, W 50 *T 182 a*

Clarenbach, Julius, W 50 *G 9*

Cohn, L. II, C 25 *L 81*

Die Neueste Deutsche Mode Bruno Dietze, Leipzig *GO 138 a*

Dörfert, Paul, N 20 *L 95*

Erzgebirgische Heimkunst G. m. b. H., W 57 *GO 136*

Escella Filler Pen Co., Neukölln *G 63*

Dr. Eysler & Co., SW 68 *L 84 a*

Gebr. Fluß, C 25 *O 166*

Globig, Ernst, SW *V 80*

Brüder Grünbaum, SW 48 *L 92*

Grunow, Inh. Hugo, S 27 *L 82*

Günther, Otto & Meyer, Karl, SW 19 *G 61/62*

Dr. Haller, Heinrich, Inh. Karl Schindler, NW *T 182*

Hannowa, Gummiwarenfabrik, Plötze *E 3*

Herdegen, Herm., SW 68 *G 71/72*

Hesse & Seidl, SW 68 *G 27*

Hoffmann, Robert, Steglitz *G 51*

Hollborn, Gustav, Alfeld *EO 177*

Horst, E. & Co., NO *G 58*

Horwitz & Olendorf, N 37 *O 153*

Hüttner, Curt, NO 55 *G 65/66*
Auslieferungslager der Firma F. Weber's Nachfl., Schleiz, Gesangbücher, Adler-Papier- und Stoffwäsche, Pappteller usw.

Jacobsohn, J., NW *GO 113*

Java-Kunst Heinrich Caprano, G. m. b. H., Berlin-Neubabelsberg *GO 137*
Java-Kunst-(DRP.)-Buntpapiere für alle Zwecke. Vorzüge: Größte Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung u. Feuchtigkeit, durchgefärbtes, imprägniertes Muster

Jugend-Verlag, Charlottenburg *L 93 a*

Kalischer, Adolf, S 42 *E 96*

Kallmann & Co., Julius, Halensee *V 76 a*

Karaschewski, Georg, NO 18 *O 157*

Klein, Lisbeth, S 59 *GO 117 a*

Klein, Otto, S 42 *L 84*

Klingner & Co., SO *G*

Kluth, G., SO 16 *T 185*

Knäbel, Alfred, Charlottenburg *GO 135*

Koch-Harmonica A.-G., W 35 *O 169*

Koreska, Wilhelm, Wien *L 91*

Köther & Sohn, O 27 *L 89*
Schwarzglas-Schreibzeuge

Kramer, F. H., Zwickau, Sa. *EO 103*
Vertretung und Lager Paul Rutte, S 14

Krämer, Frieda, N 37 *G 44/45*

Krause, Max, S 42 *G 40/43*

Kroner, Siegfried, C 54 *L 94*
Preßspanblöcke, Notizblöcke, Stenogrammhefte

Kunz & Co., Ernst, SW 68 *V 74*

Labus, Albert, SW 68 *G 5, 6, 7*

Lange, Carl, Neukölln *GO 117*

Lattmann, F. A., Goslar *G 54/55*
General-Vertreter mit Lager I. Gartenberg & Co., C 19
Erstklassige Spielkarten aller Art

Lauser, Karl, Stuttgart *G 15/17*

Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik Inh. Kurt Görisch, Spremberg i. L. *G 58*

Maahn & Co., Steglitz *G 32/33*

Märkischer Kunstverlag, Halensee *GO 118*

Maschler, Martin, NO 43 *O 170*

Meissner & Buch, Leipzig *G 35/38*

Mey & Edlich, W 9 *GO 141/142*

Nikutowski, Rob., S 14 *T 183*

Osterland, Günther, Hamburg *GO 134*

Papier-Zeitung, Verlag Carl Hofmann G. m. b. H., SW 11 *T. 186*
Offizielle Mess-Zeitung der Berliner Papier-Messe. Führendes Fachblatt der gesamten deutschen Papier-Industrie und ihrer Nebengruppen. 12600 In- und Auslandsbezieher. 3 mal wöchentliches Erscheinen.
Vorzügliches Ankündigungsblatt!
Zahlreiche Anerkennungen aus allen Kreisen der Papier-Industrie.
Verlangen Sie unverbindlich
Kostenvoranschläge für Einzelanzeigen und laufende Abschlüsse.
Auf Wunsch Aufstellung der Anzeigen nach werbetechnischen Gesichtspunkten.
Besuchen Sie unsern Stand!

Papajewsky, Alex, S 14 *EO 171*

Pittius, Paul, SO 16 *G 22, 23, 26*

Pley, Martin, O 27 *L 91*

Pollmer, Willy, S 42 *O 161*

Printator G. m. b. H., SW 68 *G 56/57*

Rehbach & Co., Regensburg *G 15/17*

Reichel, Alfred, W 50 *G 34*

Reichert, Heinrich, S 14 *EO 104*

Reimer & Co., Hamburg

Reinkunz, I., Dresden *G 15/16/17*

Relis, Jos., O 27 *G 48/49/50*

Rheinisch-Westfälische Wachspapierfabrik Essen-Bredeney *O 162*

Rockenstein, Max, SW 11 *EO 99/100*

Röckl, August, Wien *L 90*

Rutte, Paul, S 14 *EO 105*

Sarner, Ernst, N 37 *O 155*
Postkarten, Buchkarten. Schreibwaren

Segall, Alfred, S 42 *V 73*

Digitized by Google

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

Büro-Druckapparat „THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:

Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. [A1562

und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!

die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von

RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14

Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K. G.
Bremen-Riensberg [A3087

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

Grüne u. blaue Buchbinderschürzen

Grösse	80/100	80/110	80/120
mit Band od. Kette	M 45,—	50,—	55,—

liefert

A. C. VOLZ
Berufsschürzen-Fabrik, **Stuttgart** Moltkestr. 77 Tel. 2 55
Verlangen Sie Mustersendung. — Einzelversand gegen Nachnahme.
Auf der Fachausstellung beim Bundestag in Weimar wurde die Qualität meiner Fabrikate als vorzügl anerkannt.

F. A. Lattmann · Goslar a. H.
Spielkarten
aller Arten für In- und Ausland
Sorgsamste Friedensausführung in Druck, Karton und Glätte
Zur Berliner Papier-Messe Saal G, Stand 54/55
Reklame-Spielkarten mit ein- und mehrfarbigen Reklame-Rückseiten nach Entwürfen eigener Zeichner
Sonder-Anfertigung von Spielkarten in jeder gewünscht. Sorte für das Inland und für den Export.
Gesetzl. geschützte Verpackung D.R.G.M. Nr. 793499

Klosettpapier
krepp und glatt in Rollen, sowie
Friseurstuhlrollen
und [A2856
Butterbrotpapier
prima fettdicht, in Rollen
liefern preiswert
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld
Luisenstrasse 64, 64a und 64b
Zur Messe: Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, ptr. Stand 305—306.

Briefumschläge
A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613 Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 962
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Soennecken, F., Bonn	G 10/11
Sonn, Theodor, SW 61	E 4a
Schöttke, Th., SW 29	GO 116
Schröder & Peltzer, S 42	O 154
Schukir Ges. m. b. H., Stettin Spezialfabrik der patentierten Schukir-Schnellhefter	E 3
Schwalbe, F., SW 68	GO 105
Schwan-Bleistift-Fabrik, SW 19	G 53
Stange, Ferdinand, SO 26	G 29/31
Stephan & Maedel, S 42	GO 120
Stern, A., Inh. Krakowsky, S 42	G 66/67
Stöckigt, Karl, Saalfeld (Saale)	O 156
Stolley, Kurt Schöneberg	EO 101
Strahl, Gebr., O 112	E 1
Taschen-Fabrikation „Stabil", O 27	O 160
Teich, Max, Bernburg	GO 133
Tetzer, Reinhold, SO 33	G 68
Themal, I., SW 19 Besondere Gelegenheitskäufe!	V 77/78
Tichauer & Hirschfeld, S 14	GO 114
Uffel & Co., Paul, Leipzig	L 85/87
Union-Lernmittel G. m. b. H., N 4	G 12/13
Verars-Verlag, S 14	GO 139
Vereinigte Stralsunder Spielkarten-Fabr., N 24	L 88/92
Verska-Verlag, Hamburg	GO 119
Voege, Friedr., W 15	G 18
Wagner, Günther, C 19	G 25
Werckmeister, Emil, SW 11	G 8
Wiegel, Adolf, S 14	G 46
Wilk, Leo, Verlag, Wilmersdorf	L 83
Wohlgemuth & Lissner, SW	G 47/50
Woike, Fr., Karlshorst	E 3
Writzner & Kutz, SW 68	E 4
Zipfel, Fritz, Wünschendorf	L 93

Zur Berliner Papier-Messe Saal L, Stand 85-87.

Zur Berliner Papier-Messe
Saal G, Nr. 5, 6, 7

Albert Labus
BERLIN SW 68
Alexandrinenstrasse 22/22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten

[A 3088

Ab Lager

1000 kg Ia gebleicht fettdicht Pergamentersatz, 75×100 cm
100 Kopierbücher, Ia, gebunden, 500 Blatt stark, Quart, auslegb. Register, beste Papierqualität
250 Kopierrollen, Ia gelblich, 29 cm, auf Papphülsen (Glatz) gegen Gebot abzugeben.
Angebote unter S. 91430 an die Papier-Zeitung erbeten.

Gemischte Pappen- u. Papierabfälle

etwa 15—20000 kg aus Kartonnagenfabrikation abzugeben.
Angebote mit Preis an [91462
Hildebrandt & Peter, Cassel

Briefmappen

in grosser Auswahl. Muster gegen Berechn. Preisangeb. erwünscht.
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Etwa 10000 kg
satin. weisslich mittelfein Druck

70- und 34-cm-Rotationsrollen, etwa 65 g Durchmesser, etwa 80 cm.
Anfragen unter O. 91382 an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 kg Secarepapier

(weiss Zellulose u. sat. imit. Pergament) 19, 23, 28, 35, 38, 50 u. 75 cm breit;

5000 kg m'gl. weiss Pergt.-Ersatz,

75/100 cm, 40/42 g/qm schwer, sofort ab Lager preiswert lieferbar.

Albert Kelber
Papiergrosshandlung
Coburg [91438

Verkaufe etwa 60000 Bog.
m'fein Kunstdruck
74×104 cm, 150 g/qm, ab Lager Magdeburg. Angeb. u. F. 91409 an die Papier-Zeitung erbeten.

Wellpappe

in Rollen 75 m lang, 10 cm breit (Nebenbahn), vorteilhaft zu verkaufen. Anfragen unt. L. 91466 an die Papier-Zeitung erbeten.

Sof. greifbar:

10000 Stück Packungen, 20/20
350000 Billettpost, unliniert, à 500 Packungen, M. 35,— p. 1000 Stück
30000 Papierkassetten, p. Stück M. 12,— bis 19,—
4200 kg paraff. Pergament, p. kg M. 18,—
10000 kg fettd. Pergament-Ersatz, 70—90 g, p. kg M. 20,—
Ferner in 4 Wochen lieferbar:
10000 kg Pergament-Ersatz fettd., 40 g, 75×100, à M. 20,—.
Gefl. Anfragen unter J. 91375 an die Papier-Zeitung erbeten.

Nur für Export

Krepp-Rollen
I. Qualit., 2½ lg., in allen Farben u.
Servietten
37/37, bedruckt, sofort abzugeben.

Suche
10000 kg 50 g sat. Druck
gegen sofortige Kasse.
Angebote unter U. 91391 an die Papier-Zeitung erbeten.

Offerieren freibleibend ab Lager Berlin: [91470
6275 kg Oelpapier, gelb. 50/40 cm, das kg M. 13,—
4000 kg Karton, 5 Farben, 64/96 cm, 80 kg, M. 8,50
140000 Bogen grau Umschlag, 75/98 cm, etwa 42 kg, M. 8,50
520 kg Zellulosepack, Ia, 140 cm Roll., 150 g/qm, M. 11,—
100000 Bogen Prospekt, m'gl., 5 Farben, 64/96 cm, 50 g/qm, M. 8,50
1500 kg Zellstoffpack, weiss, 100 cm, Roll., 100 g/qm, M. 9,50
2000 kg gebleicht Pergamentersatz, 40 cm, Roll. M. 20,—
Hanstein & Freund, Berlin S 14, Wallstrasse 76/79

Fettdicht Pergament-Ersatz

etwa 3000 kg, 40/42 g, 75×100 cm, 16,— d. kg
ab bayerischer Station sofort abzugeben.
Angebote unter M. 91422 an die Papier-Zeitung erbeten.

Billet-Briefmappen 5/5

liniiert, Kuvert innen blau.
etwa 100000 Stck., per % 25,—
in geschlossenem Posten gegen Kasse abzugeben.
Angeb. unter O. 91423 an die Papier-Zeitung erb.

Holz-, Leder-, Graupappen

liefert schnellstens [A 3099
V. Jockel, Pappenfabrik, **Stolpen, Sa.**

Druckpapier
weisse Holzpappen
braune Lederpappen

lief rt **für Export,** desgleichen auch
Packpapiere
für Export und Inlandsverbrauch
Anfragen unter G. 91369 an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen M 120.— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1188

5—10000 kg Packpapier

eins'gl., braun Bast Ia., 75/100 cm oder 75- und 150-cm-Rollen, 70 g aufwärts, lieferbar in etwa 4 Wochen, preiswert abzugeben.
Anfragen erbeten unter J. 91130 an die Papier-Zeitung.

6000 Bogen
Wolken-Marmorpapier

rot-schwarz, 50/75, ab Lager zu verkaufen. [91405
Gretschel & Ulbrich, Dresden-N.
Katharinenstrasse 13

Holzhaltig Postkartenkarton

gut satiniert und schreibfähig, 3600 kg, 47×57 cm, etwa 48 kg, à M. 12.50 das kg, vom Lager lieferbar. Anfragen unter L. 91378 an die Papier-Zeitung erbeten.

Für den Schulbedarf
Stuhlmann-Union-Zeichenhefte

Blockhefte
Zeichenblöcke (A 3082
Skizzenbücher
Papptafel für Kreide Bleistift Kohle
Plasti'in Buntpapiere

Union-Lernmittel
G. m. b. H. & Co., K.-G.
Berlin N 39 · Stuttgart

Etwa 1500 kg einseitig glatt braun Pack, 75/100 cm, 110 g, sowie 100000 liniert mittelfein Billettpost, 4 kg und echt Pergament, in 5 kg-Rollen, preiswert abzugeben.
Angebote unter S. 91387 an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export

15 Tonnen fettd. Pergament-Ers., 40—70 g/qm, März lieferbar,
Zeichenpapier, 45×56 cm, verkäuflich. [91365
Sieg. Plaut, Frankfurt a. M.
Palmstrasse 13

Briefumschlag-Fabriken

Interessenten für meinen ges. gesch. leicht zu fabrizierenden
Sicherheits-Briefumschlag

der grössten Umsatz verbürgt, erfahren weiteres auf Anfrage.
Kramer-Hagist, Kandern (Baden)

Ab Lager

Etwa 500000 Blatt Ia weisse Durchschlagpapiere, Quart und Folio
etwa 100000 Blatt violette Kohlepapiere, Quartformat
etwa 200 Ries Normal 4a, 4b. 3a, mit und ohne Linien
50000 Fensterbriefumschläge, 2 Grössen.
Anfragen erbeten unter T. 91431 an die Papier-Zeitung.

Altenburg
FABRIKS-MARKE
Altenburger Spielkarten

der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Hosted by Google

Umsatzsteuerfreie Ausfuhr

Von Rechtsanwalt Dr. *Erwin Hirschfeld*, Berlin

Der Reichsfinanzhof hat mehrfach entschieden, daß ein steuerfreier Umsatz in das Ausland auch dann vorliegt, wenn der inländische Erzeuger auf Geheiß eines inländischen Bestellers die Erzeugnisse im eigenen Interesse unmittelbar in das Ausland versendet, vorausgesetzt natürlich, daß die Vorschriften des Reichsrats über die Sicherstellung der Bestimmung der Gegenstände innegehalten werden. Die Entscheidung beruht auf dem Gedanken, daß es für die Auslegung des Begriffsmerkmals des Umsatzes ins Ausland nach Wortlaut und Zweck des Gesetzse keinen Unterschied begründet, ob der Besteller Inländer oder Ausländer ist, im Inland oder Ausland seinen Wohnsitz oder Sitz hat, vom Inland oder Ausland aus bestellt; wesentlich ist nur, daß der inländische Lieferer die Ware in das Ausland zu versenden hat und die Erreichung dieser Bestimmung sichergestellt ist. Der Einwand, daß Versendung in das Ausland noch nicht Lieferung ins Ausland sei, erscheint nicht stichhaltig. Entscheidend ist, daß der Lieferer dem Besteller bei dem beabsichtigten und durch die Vorschriften des Reichsrats zu sichernden Verlaufe des Geschäfts die Verfügung über die Ware erst nach dem Uebergange der Ware in das Ausland verschafft. Dagegen hat der Reichsfinanzhof die Anwendung der Befreiungsvorschrift überall da abgelehnt, wo der Erwerber, mag er auch ausländische Staatsangehörigkeit besitzen und im Ausland seinen Wohnsitz haben, die Ware im Inland in seine Verfügungsmacht bekommt, dergestalt, daß er in der Lage ist, sie im Inland wieder in den Verkehr zu bringen.

Erhöhung der Gütertarife

Die Gütertarife werden am 1. März wiederum, und zwar um 20 v. H. erhöht, nachdem sie erst am 1. Februar stark erhöht worden sind.

Nachnahmeverkehr mit Schweden. Das teilweise Nachnahmeverbot im Güterverkehr mit Deutschland ist ab 1. Februar aufgehoben, wie die schwedische Eisenbahnverwaltung mitteilt, so daß nun auch Sendungen aus Schweden nach Deutschland mit Nachnahme zum vollen Werte der Ware belegt werden können. *bg.*

Arbeitszeit und Fortbildungsschule

Entscheidung des Schlichtungsausschusses Frankfurt a. M.

Nachdruck verboten

Ein jugendlicher Arbeiter sollte nach Schluß der Arbeit einen Handwagen im Auftrage seines Arbeitgebers nach einem entfernten Hofe schieben. Der Arbeitgeber glaubte, diese Dienstleistung verlangen zu können, weil der Arbeiter die durch den Besuch der Fortbildungsschule versäumte Arbeitszeit nach Möglichkeit nachholen müsse. Der Arbeiter, der schon wiederholt den Wagen nach dem erwähnten Platze gebracht hatte, weigerte sich nun an jenem Abend, der Aufforderung des Arbeitgebers zu entsprechen und wurde daraufhin sofort entlassen.

Der Schlichtungsausschuß Frankfurt a. M. hat auf Klage des Arbeiters dessen Kündigung für unwirksam erklärt. Der Arbeitgeber behauptet, der Kläger sei frech geworden. Davon ist indessen nichts erwiesen. Jedenfalls dürfte der Beklagte den Kläger nur gegen Bezahlung der Ueberstunden zu der fraglichen Arbeitsleistung anhalten. Wenn der Beklagte meint, er dürfe diese Ueberarbeit umsonst verlangen, weil der Arbeiter die durch den Besuch der Fortbildungsschule versäumte Zeit nachholen mußte, so irrt er. Der Fortbildungsschulzwang ist ein gesetzlicher, und die jugendlichen Personen, die diesem Schulzwang unterliegen, können deshalb nicht gezwungen werden, die Zeit, die sie gesetzlich dem Schulbesuch zu widmen haben, nachzuarbeiten. Die Fortbildungsschulzeit tritt insofern an die Stelle der tariflichen Arbeitszeit. Eine andere Frage ist die, ob die versäumte Zeit zu vergüten ist. Diese Frage hängt von tariflichen Abmachungen ab und steht hier nicht zur Entscheidung. Wenn also der Kläger die hier fragliche Zeit deshalb nacharbeiten sollte, weil er die übrige Zeit durch den Besuch der Fortbildungsschule versäumt hatte, so kann in seiner Weigerung, an jenem Tage Ueberarbeit zu leisten, eine gesetzlich unzulässige Weigerung im Sinne der Gewerbeordnung nicht gefunden werden. Wenn der Kläger sich möglicherweise vorher damit einverstanden erklärt hat, die durch den Besuch der Fortbildungsschule versäumte Arbeitszeit nachzuholen, so tat er dies in Unkenntnis der Rechtslage, und ihm erwächst daraus nicht die Verpflichtung, eine freiwillige Leistung auch weiterhin fortzusetzen. Die fristlose Entlassung des Klägers ist also unbegründet. Stellt der Arbeitgeber den Kläger trotzdem nicht wieder ein, so ist er zur Zahlung von 500 M. verpflichtet. (21. 11. 21)

Sitzungen

21. Februar 1922, 10 Uhr vorm., Sitzung der Briefordnerkonvention, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

22. Februar 1922, Aufsichtsratssitzung des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken G. m. b. H. Berlin in Leipzig, Hotel Astoria.

28. Februar 1922, vorm. 9½ Uhr, Vorstandssitzung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten Berlin, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

Vortrag. Im *Verein für Deutsches Kunstgewerbe* spricht *Mittwoch, den 22. Februar* der Mitherausgeber der „Gartenschönheit", Herr Camillo Schneider, im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums, *Berlin SW 11*, Prinz-Albrecht-Strasse 7a, abends 8 Uhr über Naturszenerien aus den Hochgebirgen Westchinas mit *farbigen* Lichtbildern. Eintritt für Nichtmitglieder 3 M. Karten an der Abendkasse.

Verein Schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieure. (Svenska Pappers- och Cellulosa-Ingeniörsföreningen in Stockholm, Vallingatan 44. Der Verein hält seine Hauptversammlung am 24. und 25. Februar 1922 in den Räumen „Svenska Läkarsällskapete", Klara Oestra Kyrkogata 10, Stockholm, ab, jeden Tag um 10 Uhr beginnend. Er ladet die Mitglieder des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure ein, den Verhandlungen beizuwohnen. Unter anderm wird Herr Professor Dr.-Ing. Emil Heuser aus Darmstadt über „Papierfärberei" vortragen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Adolf Heinrich Hartmann, Hannover, Großhandlung in Büro- und Schulbedarf, Packpapieren und Pappen. Die Firma wurde vom Kaufmann Adolf Hartmann am 1. Januar 1922 gegründet und inzwischen handelsgerichtlich eingetragen.

Unter der Firma *Werner-Werk G. m. b. H.* hat in *Krefeld* der Gründer und frühere Geschäftsführer der Firma Werkstätte für Büroeinrichtungen G. m. b. H., Cöln, jetzige Savabro G. m. b. H., Cöln, nachdem er aus dieser Firma ausgeschieden ist, eine Büromöbel-, Schreib- und Papierwarenfabrik errichtet. Die Büromöbelfabrik in Osterath bei Krefeld ist mit neuesten Holzbearbeitungsmaschinen ausgestattet. Das Werk verfügt über einen besonders hergerichteten Trockenraum. — Die Papierwarenfabrik mit Druckerei fabriziert in der Hauptsache Briefordner, Schnellhefter, Stenogramm- und Notizblöcke sowie Durchschreibebücher, ferner Karteikarten mit Druck und Lochung.

In den Aufsichtsrat der *Emil Bandell, Aktiengesellschaft*, Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei und Fabrik feiner Lederwaren in *Stuttgart*, wurde das seitherige Vorstandsmitglied Herr Kommerzienrat Carl Bandell gewählt. Das Aufsichtsratsmitglied Herr Albert Sturm in Wiesbaden ist infolge Ablebens ausgeschieden. *M.*

Gerhard Richter in *Forst i. L.* (Inhaber Kaufmann Gerhard Richter in Forst i. L.) Die Firma betreibt eine Großhandlung in Papieren, Pappen, Bindfaden, Jutegewebe, Selfaktorleinen und Spindelschnüren.

Friedrich Schöning, Papier-Großhandlung, Kiel. Dem Kaufmann Wilhelm Dittmann und dem Kaufmann Eduard Castens, beide in Kiel, ist Gesamtprokura erteilt. Die Prokura des Herrn Beltermann ist erloschen.

Handelsgerichtlich eingetragen wurde die Firma *Lindemann & Theuer, Hamburg*, Osterbeckstraße 42. Gesellschafter sind die Kaufleute Herr Heinrich Lindemann und Herr Friedrich Theuer. Geschäftszweig: Papiergroßhandel und zeitgemäßer Bürobedarf.

A. Heukäufer & Co., offene Handelsgesellschaft in *Essen*, Märkische Str. 78. Inhaber sind Herr Aloys Heukäufer und Herr Wilhelm Hummel, beide in Essen. Gegenstand des Unternehmens ist Großhandel in Pack- und Einschlagpapieren sowie Seilerwaren.

Büro-Maschinen-Zentrale Wilhelm Müller Filiale Frankfurt a. O., mit dem Sitz in *Stettin* und Zweigniederlassung in *Frankfurt* (Oder). Inhaber der Firma ist der Kaufmann Wilhelm Albert Müller in Stettin. Dem Kaufmann Willy Arndt in Stettin ist Prokura erteilt worden.

Berliner Bürobedarfs-Haus Lüdtke & Krause, Berlin. Der bisherige Gesellschafter Walter Krause ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

Bürotechnische Gesellschaft m. b. H. in *Mainz*. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Schreib- und Büromaschinen sowie ähnlichen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Zum Geschäftsführer der Gesellschaft ist der Kaufmann Artur Weikard in Mainz bestellt.

Digitized by Google

Die außerordentliche General-Versammlung der *Leipziger Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Fritzsche* in *Leipzig* beschloß Erhöhung des Grundkapitals um 3 Mill. M. auf 8 Mill. M. durch Ausgabe von 3000 ab 1. Februar 1922 dividendenberechtigten Stammaktien, die ein Konsortium unter Führung der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt zu 170 v. H. übernimmt mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zu 190 v. H. im Verhältnis 1 zu 2 anzubieten. Die Verwaltung teilte mit, daß der gegenwärtige Geschäftsgang sehr gut sei, namentlich hätte sich im letzten Vierteljahr der Auftragseingang wesentlich gehoben, so daß voraussichtlich eine höhere Dividende (i. V. 15 v. H.) werde ausgeschüttet werden können.

Patentverwertungsgesellschaft m. b. H. für das Druckereigewerbe in *Berlin.* Durch Beschluß vom 5. Januar 1922 ist die Firma abgeändert in *Zellographische Gesellschaft m. b. H.* Durch Beschluß vom 5. Januar 1922 ist der Gegenstand des Unternehmens nunmehr Erwerb und Verwertung von Patenten und Lizenzen auf dem Gebiete des graphischen Gewerbes, insbesondere von Verfahren unter Verwendung von Zellon, und Betrieb von verwandten Geschäften. Herr Direktor Reinhold Foerster ist nicht mehr Geschäftsführer. Herr Dr. Karl Auer, Berlin, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Graphische Export-G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Exporthandel in allen Gegenständen des graphischen Faches und verwandten Gegenständen sowie Agentur- und Kommissionshandel. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Kaufleute Alexander Bremer, Schöneberg, und Leon de Hartog, Rotterdam.

Lithographisch-Artistische Anstalt München (vorm. Gebr. Obpacher). Die General-Versammlung genehmigte die Kapitalserhöhung auf 4 Mill. M. durch Ausgabe von 2 Mill. M. neuen ab 1. April 1921 dividendenberechtigten Aktien. Von den neuen Aktien werden 1400 der Firma A. Molling & Co. in Hannover und 600 der Firma G. Zuban in München zu 150 v. H. überlassen unter Ausschluß des Bezugsrechtes der Aktionäre, die für die Nichtausübung des Bezugsrechtes 400 v. H. Entschädigung erhalten. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt die Herren Joseph Molling, Charlottenburg, Richard Molling, Hannover, Dr. Richard Frhr. v. Michel-Raulino, Direktor August Schneider (Hardy & Co. in München) und Direktor Hermann Bacharach.

Kunstanstalt B. Grosz, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Berlin. Prokuristen: Herren Hermann Kuhnert und Hugo Engler in Leipzig.

Die Firma *E. Nister,* Kunstanstalt in *Nürnberg,* hat ihrem Mitarbeiter Arthur Hanes Prokura erteilt. *M.*

Otto Gustav Zehrfeld, Kunstverlag und Rahmenfabrik in *Leipzig,* hat in *Berlin-Neukölln,* Berliner Straße 32, Fernspr. Neukölln 8866, eine eigene Vertretung mit Auslieferungslager und Musterausstellung eingerichtet. (Leiter ist Herr Heinrich Locke.)

Die Brandenburger Buch- und Kunstdruck G. m. b. H. wurde mit M. 2 Mill. als *Buch- und Kunstdruck A.-G.* unter Beteiligung der Kolonialbank in eine Akt.-Ges. umgewandelt.

Buch- und Handelsdruckerei, G. m. b. H. in *Aidenbach* bei Passau. Geschäftsführer sind die Herren Georg Auerbach und Paul Moseder, Kaufmann in Passau, stellvertretender Geschäftsführer. Gegenstand des Unternehmens ist Ausführung von Druckarbeiten jeder Art und Herstellung von Geschäftsbüchern. Das Stammkapital beträgt 60 000 M.

Druckerei Adolf Jakobsohn G. m. b. H. in *Frankfurt a. M.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Druckerei, An- und Verkauf von Papier und Papierwaren und allen in das Druckfachgewerbe einschlägigen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer sind die Herren Kaufmann Adolf Jakobsohn und Kaufmann Ludwig Beck.

Pfalzdruckerei u. Verlag, G. m. b. H. in *Ludwigshafen* a. Rh., Bismarckstr. 45. Geschäftsführer sind die Herren Franz Buser, Prokurist, Joseph Neßler, Bautechniker, beide in Ludwigshafen a. Rh. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe von Zeitungen, Verlags- und Druckereigeschäfte sowie der Erwerb derartiger Unternehmungen. Das Stammkapital beträgt 400 000 M.

Pfalzdruckerei Speyer, G. m. b. H. in *Speyer.* Geschäftsführer ist der Kaufmann Alexander Booch in Ziegelhausen bei Heidelberg. Der Gesellschaftsvertrag ist am 20. Dezember 1921 errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Drucksachen jeder Art. Das Stammkapital beträgt 40 000 M.

Buchdruckerei und Buchhandlung „Weserwarte", G. m. b. H. in *Minden* i. W. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe einer sozialdemokratischen Zeitung, Herstellung und Verlag, Druckarbeit aller Art und Vertrieb von im Buchhandel üblichen Artikeln, wie Büchern, Schriften, Bildern usw. Das Stammkapital beträgt 20 000 Mark. Geschäftsführer ist der Lichtspieltheaterbesitzer Christian Riechmann in Minden.

Rota Buchdruckerei und Verlag G. m. b. H. in *Bohnsdorf* bei Cöpenick. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Druckschriften und Drucksachen aller Art. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer sind Redakteur Fritz Dominick und Kaufmann Otto Fehse.

Buch- und Kunstdruckerei Gerlingen-Stuttgart G. m. b. H. in *Gerlingen* bei Leonberg. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Buch- und Kunstdruckerei. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Zu Geschäftsführern mit dem Recht, je die Gesellschaft allein zu vertreten, sind bestellt worden: Karl Maisch, Buchdruckermeister, und Karl Queck, Buchdruckmaschinenmeister, beide in Gerlingen.

Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei A.-G., Stuttgart. Die 1897 als Genossenschaft gegründete und später in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Buchdruckerei besteht somit jetzt 50 Jahre, und in der am 4. März abzuhaltenden Generalversammlung soll die Erhöhung des Aktienkapitals um 300 000 M. auf 500 000 M. beschlossen werden. — *s* —

C. Müllers Buchdruckerei E. & C. Müller, G. m. b. H. in *Eberswalde.* Das Stammkapital ist um 500 000 M. auf 1 500 000 M. erhöht.

Offene Handelsgesellschaft *Püffel & Danigel,* Buchdruckerei, *Breslau,* begonnen am 1. April 1919. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Buchdruckereibesitzer Max Püffel und Paul Danigel, beide in Breslau.

Buch- und Kunstdruckerei *Max Eichel, Weinheim a. d. B.* Die Teilhaberschaft der Frau Max Eichel Ww. ist durch den Tod erloschen. Der bisherige Gesellschafter Richard Hofmann ist alleiniger Inhaber.

Zeitung für das Oderbruch Buchdruckerei Paul Reuter in *Letschin* i. Oderbruch. Das Handelsgeschäft ist in eine G. m. b. H. umgewandelt. Das Stammkapital beträgt 220 000 M.

Vereinigte Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten A.-G. in *Dillingen a. Donau.* Kapitalserhöhung um 3,5 Mill. M. mit Dividende ab 1. Januar 1922. *K.*

Hermann Mahler, Buch- und Kunstdruckerei, *Krefeld.* Herr Josef Mahler wurde als Teilhaber aufgenommen.

The Berlin Herald G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe einer Zeitung in englischer Sprache. Stammkapital 50 000 M. Geschäftsführer ist Herr Kaufmann Friedrich Buelle, Berlin.

„Werbewart", G. m. b. H., Celle. Gegenstand des Unternehmens ist Ausführung und Vermittlung von Reklame aller Art. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Geschäftsführer sind die Herren Reklamekünstler Eduard Genz und Buchdruckereibesitzer Ernst Pfingsten, beide in Celle.

Storms Kursbuch Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Leipzig.* Das Stammkapital ist auf 4 500 000 M. erhöht worden. Die Firma lautet künftig: *Kursbuch- und Verkehrs-Verlagsgesellschaft m. b. H.*

Dr. Matton Medizinischer Verlag m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von medizinischen Büchern und Broschüren. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Willy Stammer in Velten in der Mark.

„Kolberger Tageblatt" in *Kolberg.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb eines Buchdruckereiunternehmens. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist der Verlagsdirektor Herr Richard Wiese in Stettin, Elisabethstraße 12, bestellt worden.

Kölner Domverlag Priebe & Co. G. m. b. H. in *Köln,* Richard-Wagner-Straße 35. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Druck und Vertrieb von Musikstücken, sowie die Einrichtung und der Betrieb einer Steindruckerei. Stammkapital 100 000 M. Geschäftsführer sind die Herren Stanislaus Priebe und Ernst Rothschild.

Verlag Grenze und Ausland G. m. b. H. in *Hamburg.* Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme von Verlagsgeschäften, insbesondere Verlag und Vertrieb der Zeitschrift „Deutsche Arbeit". Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 M.

Die *R. Piper & Cie. G. m. b. H.* (Verlag) in *München* hat ihr Stammkapital um 50 000 M. auf 150 000 M. erhöht und Herrn Verlagsbuchhändler Alfred Eisenlohr zum Geschäftsführer neubestellt. *M.*

Kurt Schroeder in *Bonn.* Der Verlagsredakteur Friedrich Klopp in Bonn ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Dasselbe wird mit dem bisherigen Inhaber Verlagsbuchhändler Kurt Schroeder unter unveränderter Firma weitergeführt. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen.

H. & A. Gratenau, Bremen, als Zweigniederlessung der in *Hamburg* bestehenden Hauptniederlassung: An Sophus Gustav Ludwig Süberkrüp in Hamburg ist Prokura erteilt.

Franz Berger, Bremen: Die Buchdruckereibesitzer Johann Carl Heinrich Langhoff und Hans Krohn in Bremen sind am 15. Januar 1922 als Gesellschafter eingetreten, gleichzeitig ist Heinrich Fritz Franz Berger als solcher ausgeschieden. Seitdem offene Handelsgesellschaft unter der Firma *Langhoff & Krohn vorm. Franz Berger.*

„Der Bücherwinkel", Friedrich Carl Adler, Antiquariat und Buchhandlung, in *München,* Karlstraße 20. Inhaber ist Herr Buchhändler Friedrich Carl Adler. Prokurist ist Herr Hans Schröder.

Hosted by Google

Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H. — Zweigniederlassung in *Chemnitz* (Sitz in Berlin). Die Prokura von Otto Spitzer ist erloschen. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Verlagsdirektor Otto Trapper in Berlin. Er ist berechtigt, gemeinschaftlich mit einem anderen Geschäftsführer oder einem Prokuristen die Firma der Gesellschaft zu zeichnen.

Märkisches Bücherversand- Papier- und Schreibwarenhaus Fürstenwalde-Spree. Inhaber ist der Buchhändler Emil Arndt in Fürstenwalde, Spree. Prokura ist seiner Ehefrau Klara Arndt geb. Gohlke erteilt worden.

Das Geschäft der Firma *Friedrich Stahl*, K. Hofbuchhändler in *Stuttgart*, ist mit der in *Friedrich Stahl* abgeänderten Firma, jedoch ohne Geschäftsforderungen und Verbindlichkeiten, auf die Herren Georg Dufayel und Heinrich Beck, Buchhändler in Stuttgart, übergegangen. *M.*

Georg Kummers Verlag, Verlagsbuchhandlung in *Leipzig-Connewitz*, Gustav-Freytag-Str. 22. Der Buchhändler Herr Karl Georg Kummer in Leipzig ist Inhaber.

K. Josef Kiefer, Schreibwaren und Zigarren in *Freiburg*, i. B., Schwarzwaldstraße 105. Inhaber ist Karl Josef Kiefer, Schreibwarenhändler, Freiburg.

Friedrich Kindt in *Bad Oldesloe*. Inhaber ist der Buch- und Papierhändler Friedrich Kindt.

Karl Sparig, Buchhandel- und Versandgeschäft, Antiquariat, Ausfuhr und Versicherungsvermittlung in *Leipzig-Gohlis*, Schillerweg 14. Herr Kaufmann Karl Sparig in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist an Auguste Johanna verehelichte Sparig, geb. Blömer, erteilt.

Deutschvölkische Buchhandlung G. m. b. H. in *Stettin*. Gegenstand des Unternehmens ist Vertrieb von Büchern und Zeitschriften, vorwiegend deutschvölkischer Art. Das Stammkapital beträgt 25 500 M. Geschäftsführer ist der Buchhändler Karl Hesterberg in Stettin.

Kößling'sche Buchhandlung (H. Graf) in *Leipzig*. In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Buchhändler Robert Max Opitz in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1921 errichtet. Seine Prokura ist erloschen.

Niemeyersche Buch- und Musikalienhandlung Karl und Fritz Niemeyer in *Bielefeld*. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Karl Niemeyer und Fritz Niemeyer, beide in Bielefeld. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Dem Buchhändler Gustav Engel in Bielefeld ist Prokura erteilt.

Eugen Twietmeyer, Seemann & Co. und *Gilbers'sche Verlagsbuchhandlung, Eugen Twietmeyer*, beide in *Leipzig*. Georg Rudolf Beer ist als Inhaber ausgeschieden. Gesellschafter sind Elisabeth verehel. Pfau, geb. von Otto, und der Buchhändler Karl Friedrich Pfau, beide in Gautzsch. Die Gesellschaft ist am 3. Dezember 1921 errichtet. Sie haftet nicht für die im Betriebe des Geschäfts entstandenen Verbindlichkeiten des bisherigen Inhabers.

Bernhard Flohrs Buchhandlung und Papiergeschäft in *Lüneburg*. Alleiniger Inhaber ist Buchhändler Bernhard Flohrs in Lüneburg.

Paul Kröger, Buchhandlung in *Gotha*. Die Prokura des Buchhändlers Heinrich Poehl in Gotha ist erloschen. Das Geschäft ist auf letzteren übergegangen und wird von demselben unter unveränderter Firma fortgeführt.

Ackermannsche Buchhandlung Werner Ackermann, Berlin-Steglitz. Prokuristin ist Margarete Böhmer, Berlin-Lankwitz.

Aktiebolaget Nordiska Papperskompaniet, Papierhandelswaren-Großvertrieb, *Helsingfors*, Finland. In der stattgefundenen Generalversammlung wurde der Abschluß für 1921 genehmigt und beschlossen, nach Vornahme reichlicher Abschreibungen 10 v. H. Dividende auszuteilen. Anstelle des ausscheidenden Aufsichtsratsmitgliedes Bankdirektors Volter Köhler wurde der geschäftsführende Direktor, Herr Heinrich Dickmann, in den Aufsichtsrat gewählt. — In der gleichen Firma erhielt der mehrjährige Mitarbeiter, Herr Uno Johansson in Helsingfors Einzelprokura.

Für die amerikanische Fabrik Wahl (bekannt durch den Pencil „Eversharp") brachte die Buch- und Papierhandlung *Victor Schröder* in *Kopenhagen*, B. T. Centralen, Rathausplatz, als Neuheit den Füllfederhalter „Wahl Tempoint" zum Einführungspreis von 10 und (Selbstfüller) 15 Kr. in den Handel. *bg.*

Die für Handel mit Polen gebildete *A.-B. Helwar* in *Helsingfors*, Finland, mit 600 000 f. M. Aktienkapital, will u. a. Papier, Holzschliff und Riemen dorthin ausführen, Naphta, Aetzkali, Kohlen von dort einführen. *bg.*

Die Holzpappenfabrik mit Holzschleiferei *A.-B. Värla Träsiperi och Pappfabrik* in *Värla* bi Selänpää, Finland, will ihre Wasserkraftstation auf das Doppelte oder 2400 PS erweitern und in einem Anbau neue Schleifapparate aufstellen. Turbinen und Schleifer liefert Tammerfors Linne- och Järnmanufaktur A.-B., Tammerfors. *bg.*

Die Erzeugung einzelner Fabriken im Moskauer Industriebezirk hat, nach der Moskauer „Pravda" vom 18. Januar, große Fortschritte gemacht, besonders die Dachpappenfabrik in *Murom* und die Kartonfabrik in *Gorochovez*. *bg.*

Die *Lanston Monotype Corporation Ltd.* in *London* hielt dieser Tage ihre Jahresversammlung ab. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates berichtete, daß die Störungen der Industrie und die Frage der auswärtigen Währungen das Geschäft beeinträchtigt haben. Bis vor kurzem habe die Gesellschaft ihre Maschinen nach allen europäischen Ländern verkauft, während diese Länder die Maschinen heute entweder gar nicht oder nur bei Einräumung übermäßig langer Kredite nehmen wollen. Die Gesellschaft habe bei ihrem verhältnismäßig niedrigen Aktien- und Obligationenkapital von 544 000 Lstr. bisher 128 000 Lstr. als Steuer für übermäßigen Gewinn bezahlen müssen. In der Bilanz stehen die Gebäude niedrig zu Buch; vom diesjährigen Ertrag wurden 58 000 Lstr. für die Gewinnsteuer zurückgelegt und 50 000 Lstr. in die allgemeine Rücklage gestellt. Aus dem Reingewinn von rund 43 500 Lstr. werden 6 v. H. Dividende gezahlt. Vom Patentkonto sind bisher rund 268 000 Lstr. abgeschrieben worden. Die Gesellschaft besitzt 800 Patente auf Verbesserungen verschiedener Art.

Konkurs. Das Amtsgericht *Nürnberg* hat über das Vermögen des früheren Buchdruckereibesitzers *Johann Lechner* in *Nürnberg*, Untere Turnstraße 8, zurzeit in Untersuchungshaft, Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist Rechtsanwalt Heilmeier in Nürnberg. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 4. März 1922. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 11. März. Erste Gläubigerversammlung 9. März, vormittags 9¾ Uhr, allgemeiner Prüfungstermin 23. März, vormittags 10 Uhr, jedesmal im Zimmer Nr. 107 des Justizgebäudes an der Fürther Straße in Nürnberg.

Ernennung. Herr Buchdruckereibesitzer *Wilhelm Schultze* in *Burg* bei Magdeburg wurde zum Mitglied der Handwerkskammer zu Magdeburg gewählt. Der Gewählte ist ferner seit dem Jahre 1908 Beisitzer der Meister-Prüfungskommission und seit dem Jahre 1913 Meisterbeisitzer der Gehilfen-Prüfungskommission für das Buchdruckgewerbe im Bezirk der Handwerkskammer zu Magdeburg. Im Juni v. J. konnte Herr Schultze auf das dreißigjährige Bestehen seiner von ihm im Jahre 1891 begründeten Buchdruckerei und Papierhandlung zurückblicken.

Jubelfeste. Die Firma *Carl Zipf*, Papier- und Schreibwaren-Handlung, Büroartikel und Geschäftsbücher, *Freiburg* im Breisgau, bestand am 12. Februar 25 Jahre.

Die Firma *Oswald Enterlein* in *Niedersedlitz* wurde am 25. Februar 1872 von Herrn Oswald Enterlein, der jetzt noch Mitinhaber bzw. Seniorchef der Firma ist, gegründet, besteht somit am 25. Februar 50 Jahre.

Generaldirektor *H. W. Davis* von den Halleiner Zellulose- und Papierfabriken und der Villacher Zellulosefabrik der Kellner Partington Paper Pulp Co. Ltd. feierte dieser Tage in voller Rüstigkeit seinen 60. Geburtstag und sein dreißigjähriges Wirken im Dienste seiner Gesellschaft.

Kapitalsvermehrung der Leykam-Josefsthal-A.-G. An der Leykam-Josefsthal-A.-G. hat der Konzern des Hofrates Hartmann (Berlin) erhebliches Interesse genommen und ein Viertel des Aktienkapitals erworben. Die Verbindung mit dem Hartmann-Konzern ermöglicht technische Ausgestaltung der Werke, insbesondere den Ausbau der Gratweiner Fabrik. Dort befindet sich auch eine eigene Papiermaschine der Oesterreichisch-Ungarischen Bank für die Herstellung des Banknotenpapiers. Vor einigen Tagen fand eine außerordentliche Generalversammlung der Leykam-Josefsthal statt, in der die Erhöhung des Kapitals von 30 auf 60 Millionen Kronen beschlossen wurde. Auf zwei alte wird eine neue Aktie entfallen. Der Begebungskurs der neuen Aktien dürfte sich zwischen 8000 und 10 000 Kr. bewegen. (Papier- u. Schreibwaren-Ztg., Wien)

Zusammenschluß von Papierfabriken in der Tschechoslowakei (S. unsere Nr. 21.) Nach Durchführung sämtlicher Transaktionen wird die Olleschauer Papierfabrik, welche die verschiedenen Unternehmungen in sich aufnimmt, über ein Aktienkapital von 33 Millionen tschechische Kronen verfügen; die Fabriken in Olleschau, Langendorf, Holleschowitz, Wran und Freiheit werden unter gemeinschaftlicher technischer und kommerzieller Führung stehen. Die Transaktion vollzieht sich unter Führung der Kreditanstalt, welche auch ihre Zigarettenpapierabteilung beibehält und weiter ausgestaltet, und der Böhmischen Eskomptebank und Kreditanstalt.

(Neue Freie Presse)

Ueberfall. Herr *R. T. Moorhouse*, Hauptteilhaber der gleichnamigen Papierfabrikfirma in *Philadelphia*, wurde kürzlich in seinem Kontor von einem Räuber überfallen, der den Fabrikanten durch den Kopf schoß und schwer verletzte und das vorbereitete Lohngeld stahl. Nach mehrwöchigem Krankenlager und Verlust einer Anzahl von Zähnen hat jetzt Herr Moorhouse das Krankenhaus verlassen.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 29. Dezember 1921 und 2. Januar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 d, 5. K. 71093. Richard Koserák, Budapest; Vertr.: Eduard Konitzer, Berlin-Niederschönhausen, Siegfriedstr. 12. Lesezeichen. 28. 11. 19.

Kl. 15 d, 16. B. 97646. Ernst Lindner, Wiesenstr. 56, und Walter Bagehorn, Moritzstr. 55, Plauen i. V. Fördervorrichtung für Papierbahnen an Rotationsdruckmaschinen. u. dgl. 6. 1. 21.

Kl. 15 d, 38. S. 56765. Fa. J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf. Vorrichtung für Tiegeldruckpressen zum Abheben einzelner Farbwalzen. 6. 4. 21.

Kl. 15 e, 17. Sch. 58888. Karl Schmieske, Kiel, von der Tannstraße 1. Zeitungseinsteckmaschine. 19. 7. 20.

Kl. 15 g, 45. A. 34136. „Ackru" Gesellschaft für Kunst und Gedanke, Oberammergau. Schreibmaschine. 27. 9. 20.

Kl. 55 c, 4. P. 39451. Emil August Peterson, Appleton, V. St. v. A.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Caminer, Berlin W 62, und Dipl.-Ing. K. Wentzel, Frankfurt a. M. Holländermahlwalze. 13. 3. 20.

Kl. 55 c, 11. C. 29802. Adolphe Courrier, Paris, Vertr. Dipl.Ing. A. Kuhn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Aufbereitung von Textil- und sonstigen Fasern für die Papier- und Kartonfabrikation. 8. 11. 20. Frankreich 11. 11. 19.

Kl. 55 d, 20. A. 34063. Paul Emil Arnold, Grafenau i. Bayern. Einrichtung zum Entwässern von Papier- und Zellstoffbahnen; Zus. z. Pat. 325919. 13. 9. 20.

Kl. 55 f, 11. W. 45245. Dr. Richard Wolffenstein, Berlin-Dahlem, Luciusstraße 7 b, und Dr. Arthur Marcuse, Berlin, Prager Straße 18. Verfahren zum Wasserdichtmachen von Zellulose, Filtrierpapier o. dgl. 29. 5. 14.

Kl. 11 e, 8. P. 40883. Prewe-Werkstätten Wilhelm Höhn, Stuttgart. Locher für Briefe u. dgl. 4. 11. 20.

Kl. 11 e, 10. K. 77298. Küntzel & Haustadt, Düsseldorf. Blättchen zum Verbinden einzelner Blätter. 14. 4. 21.

Kl. 11 e, 18. K. 76971. J. C. König & Ebhardt, Hannover. Loseblätterbuch mit starrer Rückenschiene. 26. 3. 21.

Kl. 15 d, 34. H. 82503. Armin Breuer u. Arno Heyn, Berlin, Motzstr. 79. Antrieb für die Andruckwalze von Rotationsvervielfältigungsvorrichtungen und ähnlichen Kleinmaschinen. 14. 9. 20.

Kl. 55 b, 3. Z. 10932. Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Verfahren zur Beseitigung von Abgasen chemischer Prozesse, insbesondere der Abgase der Zellstoffabriken durch Verbrennung; Zus. z. Pat. 304999. 20. 5. 19.

Kl. 55 d, 17. G. 50991. Wilhelm Giebeler, Bergisch-Gladbach. Verfahren zur Herstellung von vegetabilischem Pergament, Vulkanfiber und verwandten Erzeugnissen mit einpergamentierten, unauslöschbaren Zeichen. 20. 5. 20.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgenden Anmeldungen sind vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 15 a. M. 70680. Verriegelungsvorrichtung für das Tastbrett von Setzmaschinen u. dgl. 28. 7. 21.

Kl. 54 b. C. 26700. Briefumschlag. 24. 12. 19.

Kl. 54 b. F. 45853. Vorrichtung zum Gummieren von Taschen, Beuteln u. dgl. 8. 7. 20.

Kl. 54 b. K. 63411. Briefverschluß. 9. 10. 19.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 15e. W. 50664. Vorrichtung zum selbsttätigen Zuführen einzelner Bogen von einem Bogenstapel an Druck- oder sonstigen Maschinen. 28. 6. 20.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffer gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 15 a, 17. 349000. Electric Compositor Company, New York, V. St. A.; Vertr.: H. Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Matrizenausrichtevorrichtung für Zeilengießmaschinen. 28. 11. 14. E. 20810.

Kl. 15 a, 17. 349013. Percy Walter Druitt und William Robert Gilpin, London; Vertr.: W. Zimmermann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Ausschließvorrichtung für Matrizensetz- und Letterngießmaschinen. 14. 1. 16. D. 32276. Großbritannien 13. 3. 15.

Kl. 15 a, 18. 349014. Union Trust Company, Washington D. C., V. St. A.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform. 4. 7. 20. U. 7129. V. St. Amerika 14. 1. 18.

Kl. 15 c, 2. 349269. Louis Bordreaux, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zum Abformen von Bleiabdrücken. 16. 11. 20. B. 96903.

Kl. 15 g, 11. 349015. Franz Schüler, Rehfelde, Ostbahn. Führung von Typenstangen an Schreibmaschinen. 15. 2. 21. Sch. 60754.

Kl. 15 g, 23. 349016. Elektrische Schreibmaschinen G. m. b. H., Berlin. Typenzylinderschreibmaschine mit elektrischem Antrieb. 14. 8. 18. E. 23392.

Kl. 15 g, 27. 348959. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr, Kirchfeldstr. 23 a. Schaltschloß. 12. 3. 20. L. 50083.

Kl. 15 g, 37. 348960. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr, Kirchfeldstr. 23 a. Verstellbare Hubvorrichtung für den Farbbandträger; Zus. z. Pat. 347699. 9. 3. 20. L. 50047.

Kl. 15 g, 37. 348961. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr, Kirchfeldstr. 23 a. Verstellbare Hubvorrichtung für den Farbbandträger; Zus. z. Pat. 347699. 13. 4. 20. L. 50264.

Kl. 15 h, 3. 349017. Nate Mock, Berlin, Kochstr. 32. Stempelfarbkissen. 31. 8. 20. M. 70576.

Kl. 15 i, 2. 349186. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Abschneidevorrichtung für Kopiermaschinen. 8. 2. 20. D. 37128.

Kl. 15 l, 3. 349018. Alois Kollegger, Hamburg, Drosselstr. 27. Mit künstlicher Masse überzogene Platten zum Gravieren und Radieren. 18. 7. 20. K. 76288.

Kl. 54 e. 349167. Walter Henry Drake, San Francisco, V. St. A.; Vertr.: H. Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Flaschen oder anderen Gefäßen aus Papierbrei und ähnlichen Stoffen. 23. 11. 19. D. 36724. V. St. Amerika 28. 6. 17.

Kl. 54 f. 349168. Gerhard Ohlmeier, Gütersloh i. W. Verfahren zur Herstellung von Gegenständen aus Papier oder Altpapier. 10. 9. 20. O. 11804.

Kl. 54 g, 2. 349053. Maurice Malinaud, Mautes, und Armand Malinaud, Niort, Frankr.; Vertr.: M. Löser, Pat.-Anw., Dresden. Ankündigungs- und Reklamevorrichtung. 3. 7. 20. M. 69902. Frankreich 3. 12. 13.

Kl. 54 g, 10. 349055. Vivian Streatfeild Morley, Tankerton, England; Vertr.: Dipl.-Ing. Dr. W. Karsten, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Erzielung von beweglichen Farbenwirkungen, insbesondere für Reklamezwecke. 21. 8. 20. M. 70491. Großbritannien 21. 8. 19.

Kl. 54 g, 16. 349056. Charles Davis, Neuilly s. Seine, Frankr.; Vertr.: Dipl.-Ing. R. Büchler, Pat.-Anw., Aachen. Schaustellungs- und Verpackungsvorrichtung für beliebige Gegenstände. 23. 4. 21. D. 39526. Frankreich 16. 9. 20.

Kl. 81 c, 27. 348891. Bernh. Heinß & Sohn, Dresden. Verpackung aus Papier o. dgl. für Tabletten, Pillen, Pastillen o. dgl. 22. 8. 20. H. 82170.

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 15 a. 322093. Union Trust Company, Washington D. C., V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920.

Kl. 55 b: 347658.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren.

Kl. 11 e: 316756. Kl. 15 a: 340062. Kl. 15 e: 261040 266408 296918. Kl. 15 g: 189917 202175 203431 238574 249172 255485 255863 256861 257881 260567 265840 267482 268547 269119 296681 298186 298218 307895 312344 312904 315063 318703 322150 322606. Kl. 55 d: 305750.

Indischer Zolltarif

Die Wertzollsätze des indischen Zolltarifs sind neu festgesetzt worden. Papierstoff aus Holz, Lumpen und andere Papierrohstoffe sind zur Einfuhr frei, ebenso Handelskataloge und Anzeigendrucksachen, die in Paketen oder als Drucksache mit der Post eingeführt werden. Folgende Waren bezahlen 11 v. H. Wertzoll: Papier und Papierwaren, Waren aus Papiermaché, Pappe, Karton, Papierausstattungen, liniiertes oder vorbedrucktes Papier, Geschäfts- und Schreibbücher, Zeichen- und Kopierbücher, Etiketten, gedruckte Anzeigen (anders als durch die Post gesandt), Kalender, Weihnachts-, Oster- und andere Karten, auch solche in Buchform, Altpapier und alte Zeitungen für Packzwecke (außer alten Zeitungen in Ballen, die 10 Rupien für den Cwt bezahlen). Drucke, Stiche, Bilder, auch Photographien und Ansichtskarten zahlen 20 v. H. des Wertes.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kündigung von Betriebspersonal

Zur **Frage 15563 in Nr. 8** schreibt uns ein Arbeitgeberverband: Wir können die Auskunft nicht unwidersprochen lassen. Es heißt da im ersten Satz, daß nach der Verordnung des Demobilmachungskommissars in Großbetrieben „Entlassungen nur mit Zustimmung des Betriebsrats vorgenommen werden" können, außer in den in der Gewerbeordnung (§ 123) vorgesehenen Fällen. Eine derartige Verordnung ist uns nicht bekannt. Es gibt nur einen einzigen Fall, in dem der Betriebsrat zustimmen muß, das ist der Fall der Entlassung von Mitgliedern der Betriebsvertretung selbst (§ 96 B.R.G.) Auch die weiteren Ausführungen in der Antwort betr. Entlassungen in Kleinbetrieben sind uns unverständlich. Wir bitten Sie dringend, den Sachverständigen, der die Auskunft gegeben hat, zu veranlassen, die Frage erneut zu prüfen und eine Berichtigung zu geben.

Unser Gewährsmann aus Nr. 8 blieb, als wir ihm diese Zuschrift vorlegten, bei seiner Auffassung; sie sei im Sinne des Betriebsrätegesetzes, und dessen §§ 74, 78, 84—90 ließen diese Auslegung zu. Nach folgender Auskunft eines in der vorliegenden Frage bewanderten Geschäftsfreundes stellt sich jedoch die Auskunft als nicht ganz zutreffend heraus.

„Die Beantwortung der Frage in Nr. 8 kann zu falschen Schlüssen führen. Im Betriebsrätegesetz steht eine Vorschrift, bei Entlassung die Zustimmung des Betriebsrats zu fordern, nur falls es sich um Entlassung von Mitgliedern der Betriebsvertretung handelt (§ 96 B. R. G.). In allen anderen Fällen können Entlassungen nach Anhörung des Betriebsrats auch ohne dessen Zustimmung erfolgen. Allerdings hat der gekündigte Arbeitnehmer das Recht, innerhalb von fünf Tagen beim Arbeiterrat Einspruch gegen die Kündigung zu erheben. Der Arbeiterrat hat sich darauf mit dem Prinzipal ins Benehmen zu setzen und, insofern keine Verständigung erzielt wird, in einem Zeitraum von weiteren fünf Tagen den Schlichtungsausschuß anzurufen. Dieser hat dann zu prüfen, ob die von dem Arbeitgeber angeführten Gründe zu einer Kündigung berechtigen."

Durchsicht bei Hartpostpapier

15599. *Frage.* Von einer deutschen Fabrik kauften wir: 3000 kg Hartpostpapier, Qualität 608, 60 g/qm, Format 56 × 86 cm, 2000 kg Hartpostpapier, Qualität 608, 72 g/qm, Format 56 × 86 cm, 2000 kg Hartpostpapier, Qualität 491, 72 g/qm, Format 56 × 86 cm. Qualität, Farbe, Durchsicht usw., laut beifolgenden Kaufmustern, auf Grund deren uns die Bestellung von Uebersee (Brasilien) erteilt wurde.

Die Ware wird nunmehr geliefert, doch finden wir bei Prüfung der Ausfallmuster, daß die Lieferung der Qualität 608 nicht so ausgefallen ist, wie sie laut Kaufmuster geliefert werden sollte. Vor allem finden wir, daß die Durchsicht des Papieres ganz anders ist. Das gelieferte Papier ist anscheinend auf einer anderen Maschine gearbeitet worden, wodurch dasselbe ein anderes Aussehen erhalten hat als das Kaufmuster. Wie schon eingangs erwähnt, ist die Ware für Uebersee bestimmt. Da unser Käufer in der Abnahme von Papier sehr scharf ist, befürchten wir, daß derselbe die Lieferung der Qualität 608 beanstanden wird. Wir nehmen an, daß unser Kunde besonderen Wert darauf legt, die Qualität so wie bemustert zu erhalten; andernfalls hätte er ja das ganze Quantum (7000 Kilo) einfach entweder in der Qualität 608 oder 491 bestellen können. Beim Vergleichen der Lieferungsmuster der Qualität 608 mit dem Kaufmuster der Qualität 491 scheint es uns, als ob die Qualität 608 ebenfalls in Qualität 491 angefertigt wurde. Da wir unserem überseeischen Kunden keine Handhabe zu Beanstandungen geben wollen, bitten wir um Ihr unparteiisches Gutachten, ob wir die gelieferte Qualität 608 gegen die gekaufte Qualität 608 getrost liefern können, oder aber, ob wir das gelieferte Papier 608 der Fabrik zur Verfügung stellen können

Antwort: Das gelieferte Hartpostpapier hat im Gegensatz zum Kaufmuster Qualität Nr. 608 eine bedeutend längere Faser. Die Durchsicht ist infolgedessen etwas wild und wolkig. Auf der Oberseite ist das gelieferte Papier derartig rauh, daß man die Laufrichtung des Papiers ohne weiteres erkennen kann. Es besitzt nicht die fein geschlossene Oberfläche des Kaufmusters. Doch halten wir den Unterschied für nicht so groß, daß deswegen die Ware zur Verfügung gestellt werden könnte. Die Papierfabrik sollte durch einen Preisnachlaß den etwas schlechteren Ausfall des Papiers gutmachen. In der Stoffzusammensetzung und der Leimung finden sich bei den Papieren keine Unterschiede.

Agent oder Handlungsgehilfe?

15600. *Frage:* Vor einem halben Jahr habe ich die Sta vertretung einer hiesigen Firma übernommen. Mir wurde ein E kommen von 2000 M. monatlich zugesichert und „à conto Provisi auch monatlich ausgezahlt. Als Provision wurde mir für die von Firma übergebene Kundschaft 2 v. H. und für neue Kunden 5 v. zugesagt und zwar für alle direkten und indirekten Aufträge. Na dem ich 1½ Monat dort tätig war, wurden mir Kunden einer ande Abteilung zur Bearbeitung übergeben mit dem Bemerken, daß sie zwecks Erlangung weiterer Aufträge durcharbeiten soll.

Ich hatte damals angenommen, daß ich dafür die gleichen B dingungen, wie oben angeführt, erhalten werde und deshalb Bearbeitung der Kunden mit übernommen und sie auch bis he noch besucht.

Nun wurde mir aber auf meine Anfrage vor kurzer Zeit gesag daß ich nur auf Provision für die Aufträge rechnen kann, welche selbst getätigt habe. Ich war anderer Meinung, denn mit solch nie rigem Satz kann man nicht nur für direkte Aufträge arbeiten.

Nun sagt mir meine Firma, daß sie z. Zt. keine weiteren Au träge übernehmen kann, da sie bis mindestens Februar voll b schäftigt ist, und ich im Innendienste mich betätigen soll.

Da mir dadurch ein Verdienst entgeht, so meinte ich, daß m für diese Tätigkeit im Innendienst doch wohl entschädigt werd müßte, was aber von der Firma mit dem Hinweis auf meingarantierte Einkommen abgelehnt wurde. Dies kann ich aber nicht für zu Rec bestehend anerkennen, da dieses Einkommen auf die Provisio verrechnet wird, also kein festes Gehalt ist.

Ich bitte um Ihre Ansicht über die Rechtslage.

Antwort: Die 2000 M. monatlich können als Gehalt angesehe werden. Danach wie auch nach den sonstigen Angaben wäre Frag steller als Handlungsgehilfe und nicht als Agent im Sinne de Handelsgesetzes anzusehen. Demgemäß müßte er sich auch m der Provision von den ihm aus einem andern Bezirk zugewiesene Geschäften begnügen und hätte keinen Anspruch auf Provisio aus allen Geschäften aus diesem Bezirk, außer wenn darüber neu Abmachung getroffen wird. Für die Zeit, in der Fragesteller kein Stadtreise ausführt, müßten ihm dann 2000 M. Gehalt gezahlt werde die aber auf die bis dahin verdiente und später zu verdienend Provision des Fragestellers nicht angerechnet werden dürften.

Wäre aber Fragesteller als Agent im Sinne des Handelsgesetz anzusehen, so käme ihm auch Provision aus allen Geschäften au dem ihm neu zugewiesenen Bezirk zu. Dagegen brauchte ihm währe der Zeit, in der er keine Stadtreise unternehmen kann, kein Geha gezahlt zu werden. Allerdings wäre er dann auch nicht zu schrift lichen Arbeiten im Kontor verpflichtet.

Preisfestsetzung

15601. *Frage:* Durch rechtzeitigen Einkauf bekomme ich jet Ware geliefert, deren Einstandspreis in der Zwischenzeit ganz b deutend gestiegen ist (teilweise etwa 100 v. H.). Habe ich heute di wirklichen Einkaufswert meinen Verkaufskalkulationen zugrun zu legen, oder darf ich die eingetretene Wertsteigerung bei mein jetzigen Preisfestsetzung berücksichtigen? Darf ich letzteres nicht so würde hierdurch — da es sich um größere Quantitäten handelt — der Markt noch weiter beunruhigt und mein zu billiger Verkau von Konkurrenten als unlauter angesehen werden.

Antwort: Da Papier ein Gegenstand des täglichen Bedarfs is so gilt dafür die Preistreiberei-Verordnung, wonach daran kei übermäßiger Gewinn erzielt werden darf. Aehnlich erhält m vielfach in Geschäften mit Kleidungsstücken und Schuhen gleic zeitig billige und teure Ware gleicher Art, die zu verschiedener Z eingekauft wurde. Unlauter ist also der billige Verkauf auf kein Fall. Bei Verkäufen nach dem Auslande darf jedoch beliebig Preis genommen werden.

Alte Maschine

15602. *Frage:* Wir kauften auf eine Anzeige und schriftliche Angebot eine Paginiermaschine lt. Angebot: Eine Paginiermaschi wie neu zu 5000 M. Der Betrag mußte vorausgesandt werden. D Maschine kam, und es stellte sich heraus, daß es sich um ein uralte System handelt, das neu angestrichen war und ein unheimliche Geräusch machte. Wie kommen wir zu unserem Recht? Die M schine haben wir zur Verfügung gestellt. Was versteht man un eine Maschine „wie neu"?

Antwort: Die Angabe „Wie neu" über eine alte Maschine genü nicht, um dem Käufer die Sicherheit zu geben, daß er eine moder Maschine erhält. Wer eine alte Maschine kauft, muß sie sich s sehen, bevor er sie bezahlt. Kauft er sie ohne Besichtigung, so m er die Folgen tragen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortliche Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter d buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Tec nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — F schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck v *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrs-Messe 1922 (II)

Papier-Zeitung

Nr. 23 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 23. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Era Eros

Herdegen-Erzeugnisse
für das kultivierte Büro

Herm. Herdegen
Stuttgart-Unterfürkheim · Berlin SW 68 • Cottbus

Büro-Bedarfs-Messe **Leipzig**, Jägerhof III, 497
Berliner Papier-Messe Marinehaus I, Grosser Saal 72/73

Besuchen Sie meine Mess-Koje

F. SOENNECKEN BONN

FABRIKEN FÜR
SCHREIBFEDERN, GOLD-FÜLLFEDERN, SCHREIB-WAREN, BRIEFORDNER
KOPIERMASCHINEN
DAUER-KONTENBÜCHER
KARTEN- UND VERTIKAL-REGISTRATUREN
SCHREIB-MÖBEL

LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE

MESSHAUS JÄGERHOF
II. STOCK :: STAND 210—212

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Kaltleime
Pflanzenleime
Kristall-Gummi ❁ Fischleim

liefert frachtfrei jeder deutschen Bahnstation

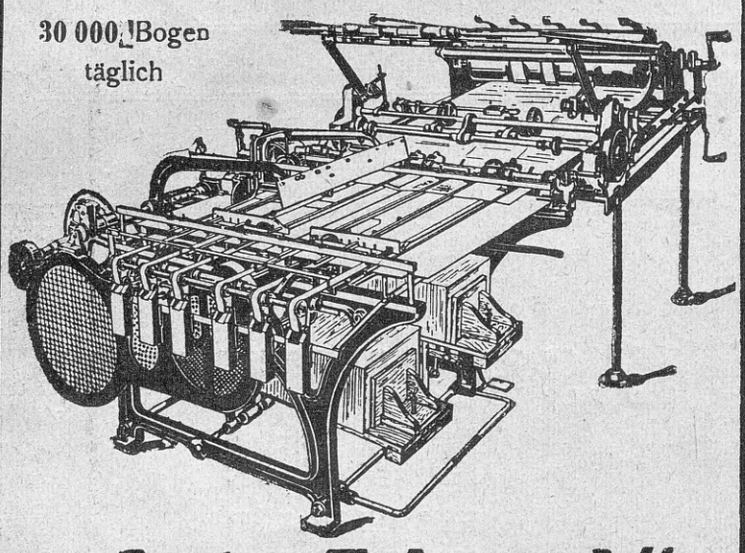
Eingetragene Schutzmarke.

Otto Kutzner
Berlin SO 16

Zur Messe in Leipzig: **Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, III. Stock, Stand 222—223**

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

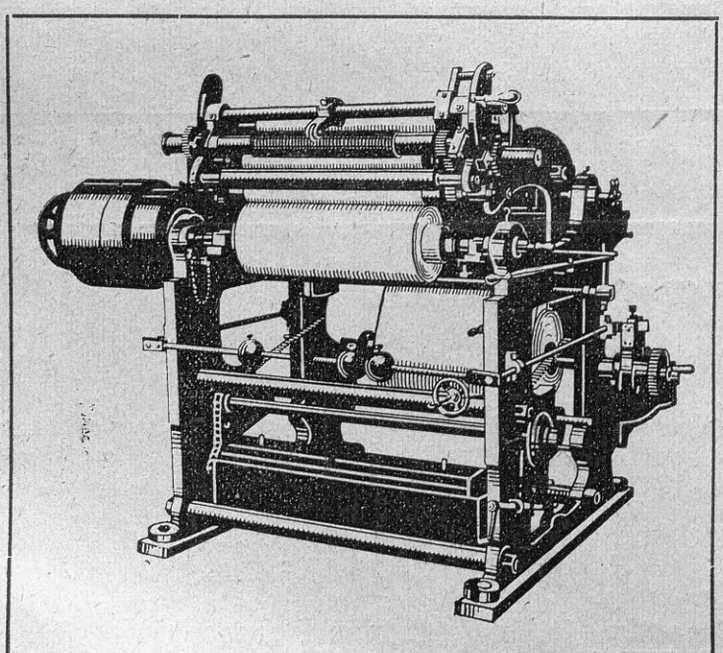
GESCHÄFTS-BÜCHERFABRIK

G. H. REHFELD u. JOHN DRESDEN

Löschpapiere u. Kopierkarton

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

GOEBELS Präzisions-Papierrollen-Schneidmaschinen



sind nach wie vor **unübertroffen**

Universal-Modell II D

für **alle** Papiersorten, d. h. vom **feinsten Zigarettenpapier** bis zu **Halbkarton und für Gewebe, gleich gut geeignet.**

Für Schnittbreiten von **6 mm** aufwärts

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK [A1283 II

GEORG GOEBEL - DARMSTADT

Digitized by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 6,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 23 **Berlin, Donnerstag, 23. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Gesetzentwurf über die Erhebung einer Abgabe bei der Warenausfuhr 597

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Lage der papiererzeugenden Industrie im Januar 1922 597
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 598
Sitzungen 598
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen 598
Entwässern von Papierstoffbahnen mittels Quecksilbers 598
Siebzylinder für Papiermaschinen 598
Zahlung auf die Reparationsschuld durch Papierstoff 600
Gründung einer Papiergroßhandlung 600
Deutsch-Oesterreich 600
Ungarn 600
Frankreich 600
Norwegen 600
Großbritannien 600
Vereinigte Staaten von Amerika 600

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Normung der Papier-Formate 602
Kleine Mitteilungen 604
Prüfungsstelle für Papierpreise 604
Büchertisch 604

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V. 610
Meßmieten und Werbebeiträge für die Leipziger Mustermesse 610
Die Beschickung der Frankfurter Frühjahrsmesse . 610
Die handschriftliche Kontroll-Nr. auf Drucksachenkarten 610
Probenschau 610

Geschäfts-Nachrichten 626
Briefkasten 628

Fünf Mark

ist der Post-Bezugspreis für die im **Monat März** erscheinenden dreizehn Nummern der Papier-Zeitung. Rechtzeitige Bestellung durch die Post erbittet

Berlin SW 11 Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann.

Gesetzentwurf über die Erhebung einer Abgabe bei der Warenausfuhr. In der am 15. Februar stattgehabten Sitzung des Reichswirtschaftsrats wurde auf Antrag des Reichstagsabgeordneten Dr. Hugo mit 108 gegen 102 Stimmen beschlossen, den Gesetzentwurf über die Erhebung einer Abgabe bei der Ausfuhr von Waren an den Wirtschaftspolitischen Ausschuß zurückzuverweisen. Dr. Hugo hatte seinen Antrag mit den wirtschaftlichen Schwierigkeiten begründet, denen wir hinsichtlich unserer Ausfuhr entgegengehen. Dieser Begründung kann nur zugestimmt werden. Gegen den Gesetzentwurf, der ein verkapptes deutsches Ausfuhrzollgesetz darstellt, sind von Anfang an von Ausfuhrkreisen schwere Bedenken geltend gemacht worden. Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats hatte den Gesetzentwurf am 4. Januar 1921 einstimmig angenommen. Der Entwurf will die Erhebung einer Ausfuhrabgabe von der Außenhandelskontrolle unabhängig machen und sieht eine Abgabe von der Ausfuhr aller Waren vor, ganz gleich, ob sie ausfuhrverboten oder ausfuhrfrei sind. Er bestimmt, daß seitens der Reichsregierung spätestens bis zum 1. Juni 1922 ein Gesetzentwurf vorzulegen ist, der den Ausfuhrabgabentarif regelt. Bis zum Inkrafttreten dieses Gesetzes soll die Reichsregierung den Tarif festsetzen. Die Regierung hatte zugesagt, daß der Tarif so gestaltet werden soll, daß er sich den Schwankungen der Valuta, der Lage der Auslandsmärkte und dem Beschäftigungsgrad der Industrie anpaßt sowie den Anteil an ausländischen Rohstoffen berücksichtigt, der in jeder Ware enthalten ist. Man rechnete seitdem mit einer Art gleitender Tarifskala, gegen deren Durchführbarkeit aber gleichfalls schwere Bedenken geäußert wurden.

Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat. Der Reichstag hat in seiner Sitzung vom 1. Februar 1922 ein Gesetz über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat verabschiedet. Nach dem Gesetz sind die Betriebsräte berechtigt, in die Aufsichtsräte der Aktiengesellschaften, Kommanditgesellschaften auf Aktien, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Genossenschaften und Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit ein oder zwei Betriebsratsmitglieder zu entsenden, und zwar zwei Mitglieder dort, wo Arbeiter und Angestellte in dem Betriebsrat oder den Betriebsräten des Unternehmens vertreten sind, oder wo der Aufsichtsrat des Unternehmens nach dem Gesellschaftsvertrag mehr als drei Mitglieder zählt, sonst ein Mitglied. Die von den Betriebsräten entsandten Mitglieder haben die gleichen Rechte und Pflichten wie die übrigen Aufsichtsratsmitglieder. Sie werden von den Mitgliedern des zum Unternehmen gehörigen Betriebsrats oder der zugehörigen Betriebsräte gewählt. Wo zwei Mitglieder zu wählen sind, kann die in der Minderheit befindliche Gruppe der wahlberechtigten Arbeitnehmer, also je nach Lage des Falles die Arbeiter oder die Angestellten, die Wahl eines Vertreters ihrer Gruppe beschließen und sich auf diese Weise vor einer Ueberstimmung durch die Angehörigen der anderen Gruppe sichern. Das Nähere über das Wahlverfahren, das binnen drei Monaten einzuleiten ist, bestimmt der Reichsarbeitsminister. Die Wahlordnung wird demnächst veröffentlicht werden; vor der Veröffentlichung kann daher die Entsendung nicht stattfinden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der papiererzeugenden Industrie im Januar 1922

(Bericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie)

Im Monat Januar waren die Betriebswasserverhältnisse in den ersten zwei Dritteln des Monats fast überall günstiger als im Vormonat. Im letzten Monatsdrittel verschlechterten sie sich infolge des Frostwetters. Die Versorgung mit Kohle ließ sehr zu wünschen übrig, zeitweise setzte sie ganz aus; die gelieferten Mengen waren knapp und schlecht.

Die Eindeckung mit Holz war nur zu bedeutend gestiegenen Preisen möglich. Auf dem Lumpen- und Altpapiermarkt ist eine Veränderung nicht eingetreten, die Preise sind nach wie vor hoch. In Altpapier zeigen sie steigende Tendenz. Die Versorgung mit Hilfsmaterialien konnte erfolgen bei weiterem starken Anziehen der Preise.

Der außerordentlich starke und lang anhaltende Wagenmangel sowie die zahlreichen Streckensperren erschwerten einen geordneten

Hosted by Google

Bezug der Rohstoffe, sowie eine regelmäßige Belieferung der Abnehmer.

Die Holzstofferzeugung war größer als im Vormonat. Die Nachfrage blieb unverändert lebhaft. Vorräte sind am Ende des Betriebsmonats nicht vorhanden.

Die Zellstofferzeugung hat weiterhin zugenommen. Der vollständigen Befriedigung der fortgesetzt sehr starken Nachfrage standen die bereits in den letzten Monatsberichten erwähnten Schwierigkeiten gegenüber; insbesondere verhinderten die fortgesetzten Verkehrsstockungen, namentlich der wilde Eisenbahnerstreik in Sachsen, hier und dort die rechtzeitige Heranschaffung der von den Papierfabriken angeforderten Zellstoffmengen.

Die Nachfrage nach allen Papier- und Pappensorten war sowohl seitens des In- als auch des Auslandes unverändert lebhaft. Die Verteuerung der Gestehungskosten machte die eingetretenen Preiserhöhungen notwendig.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Firma *Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Bitterfeld Werk II.*

Herr Dipl.-Ing. *Erik Palmgren*, Harju, Woikka Bruk, Woikka, Finland.

Sitzungen

1. *März 1922:* Zentralausschußsitzung 9½ Uhr, vormittags, Haushaltungskommission 5 Uhr nachmittags. — Beide Sitzungen Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

2. *März 1922:* Sitzung des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie. — Wirtschaftliche Vereinigung der Deutschen Rohpappenindustrie, 2½ Uhr nachmittags, in Berlin, Hotel Adlon.

3. *März 1922:* Zentralausschuß, Kommission zur Bearbeitung der Lumpenfrage, 10 Uhr vormittags, in Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6. — Sitzung des Arbeitsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach, 4 Uhr nachmittags, in Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6. — Ausfuhrpreiskommission, Gruppe Pappe, nachmittags 3 Uhr, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

4. *März 1922:* Außenhandelsausschuß der Außenhandelsstelle für das Papierfach, 9½ Uhr vormittags, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6. — Kontingentierungskommission der Außenhandelsstelle für das Papierfach, 4½ Uhr nachmittags, in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6.

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

Fortsetzung zu Nr. 21

VII. Kesselhausbetriebskontrolle

Auszug aus dem Vortrag von Dipl.-Ing. *Willy Burgwinkel*, Mannheim-Waldhof

Der Preis einer Tonne Dampf gibt einen Maßstab für den Wert der verschiedenen Brennstoffe. Unter dem Wirkungsgrad einer Dampferzeugungsanlage versteht man das Verhältnis der gewonnenen zur aufgewendeten Wärmemenge. Die wichtigsten Wärmeverluste entstehen u. a. 1. durch die im Schornstein abziehenden Feuergase, 2. durch unverbrannte Kohlenbestandteile, 3. durch Leitung und Strahlung.

Zu 1. Der Schornsteinverlust ist der größte, er wurde in einem Falle gefunden gleich 26 v. H. des ganzen Verlustes. Er ist um so größer, mit je höherer Temperatur die Schornsteingase abziehen, und je geringer ihr Kohlensäuregehalt ist. Die Temperatur der Feuergase darf aber nicht unter 150° fallen, weil sonst der nötige Zug fehlt.

Zu 2. Damit die Schlacken nicht zu viel unverbrannte Kohlen enthalten, soll man das Feuer nicht zu stark schüren und soll nur selten abschlacken. 3 v. H. Kohlengehalt der Schlacke sind zulässig, aber dieser Gehalt steigt mitunter in manchen Anlagen auf 15—18 v. H.

Zu 3. Gegen die Verluste durch Leitung und Strahlung kann man durch zweckmäßige Einhüllung ankämpfen.

4. Ein weiterer Verlust entsteht, wenn die Feuergase Kohlenoxydgas enthalten. Dies tritt ein bei unvollständiger Luftzuführung oder bei Zuführung von zu viel Luft infolge langen Offenhalters der Feuertüren, weil dadurch die Temperatur im Heizraum herabgesetzt wird, und bei einer Temperatur von etwa 320° sich leicht Kohlenoxyd unter Wärmeverbrauch zurückbildet. 1 v. H. Kohlenoxyd in den Schornsteingasen bedeutet 8 v. H. Verlust an Brennstoff.

5. Verlust entsteht auch durch die Bildung von Ruß. Dieser hängt von der Kohlensorte ab.

Redner beschreibt die Hamburgische Methode der Betriebskontrolle, wobei die Kohlensäurebestimmung der Schornsteingase die Hauptrolle spielt. Besser sei das Verfahren, die Brennstoffe abzuwiegen und die Menge des verdampften Wassers genau zu messen. Man berechnet daraus täglich, wieviel Kilogramm Wasser durch ein Kilogramm Kohle verdampft wurde. Nach einem andern Verfahren der Betriebskontrolle wird am Kessel-Ende vor dem Schieber ein Registrierrauchgasprüfer angebracht, der einen bestimmten Teil der Rauchgase ansaugt; in diesem wird der Kohlensäuregehalt durch Absorption mit Kalilauge bestimmt, und in dem zurückbleibenden Gas wird der Sauerstoff durch Absorption mit Hilfe von Pyrogallussäure bestimmt. In einer besonderen Probe der Feuergase wird dauernd fortlaufend der Kohlenoxydgehalt mit Hilfe einer Lösung von Kupferchlorür ermittelt.

In einer Anlage mit 80 v. H. Wirkungsgrad wurde der Schornsteinverlust mit 12 v. H. und der Verlust durch Unverbranntes auf 4 v. H. bestimmt. Dies ergibt zusammen 96 v. H. der im Brennstoff enthaltenen Heizkraft, und der Rest von 4 v. H. wird als Strahlungs- und Leitungsverlust angegeben. Dieser Rest schwankt je nach Art und Güte der Anlage des Betriebes zwischen 1—11 v. H.

Die Heizer sollen gut bezahlt werden und Ersparnisprämien erhalten. Möglichst dauernd soll am gleichen Kessel ein und derselbe Brennstoff verheizt werden, dann werden die Ergebnisse gut. Dies ist aber jetzt undurchführbar, da manchmal in kurzer Zeit zehn- bis sechzehnerlei Brennstoffe verheizt werden. Wenn die Heizer am meisten arbeiten müssen, entsteht der größte Verlust an Unverbranntem.

Der Wirkungsgrad sinkt bei guter Kesselanlage, die ohne Ekonomiser arbeitet, auf 74 v. H. und auch bei forciertem Betrieb nicht unter 71 v. H. Bei modernen Anlagen mit Vorwärmer steigt der Wirkungsgrad auf 83 v. H. und beträgt bei forciertem Betrieb noch 78 v. H.

Entwässern von Papierstoffbahnen mittels Quecksilbers

Die *Maschinenfabrik Akt.-Ges. vorm. Wagner & Co.* in Cöthen in Anhalt erhielt das DRP 348244 vom 17. Dezember 1920 ab Kl. 55 d auf ein Verfahren und eine Vorrichtung zum Entwässern von Papierstoffbahnen mittels Quecksilbers.

Die noch nasse Stoffbahn wird zwischen zwei Gewebebahnen zwangläufig und allseitig gefaßt, durch Quecksilber von gewöhnlicher Temperatur geführt und dadurch stark und gleichmäßig entwässert.

Zur Ausführung des Verfahrens wird beispielsweise die auf dem Langsieb sich bildende Papier- oder Stoffbahn nach dem gewöhnlichen Abtropfen auf dem Siebtisch zusammen mit dem Langsieb und einem auf ihr liegenden Obersieb stark schräg abwärts in eine Quecksilberbad und mittels eines in letzterem umlaufenden Tauchkörpers tief durch dieses geführt und dabei stark ausgepreßt, worauf durch den umlaufenden Tauchkörper und eine an ihn angedrückte Preßwalze, zwischen denen die Stoffbahn samt ihren Sieben durchgeht, eine Nachentwässerung der Stoffbahn bewirkt wird. Es werden dabei die Sauger und die Gautsche gespart. Unter Umständen können eine oder mehrere Naßpressen wegfallen.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Siebzylinder für Papiermaschinen

Reginald Richardson und *James Frederick Key* in *Southing*, England, erhielten das DRP 348117 vom 15. Juni 1920 ab in Kl. 55 auf einen Siebzylinder für Papiermaschinen.

Dieser Siebzylinder verwendet einen aus einem Leistenkorb bestehenden Träger von veränderlichem Durchmesser für den Siebüberzug, der sich von den bekannten dadurch unterscheidet, daß sämtlichen Leisten des Trägers gleichzeitig und um gleiche Beträge zwecks Nachspannens der Siebfläche von oder nach der Zylinderachse zu verstellt werden können.

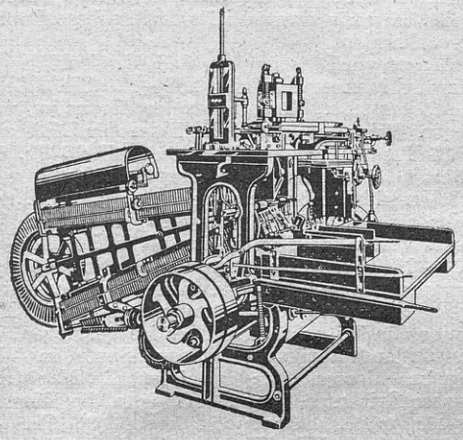
Zu dem Zwecke sind die Leisten in annähernd radial verlaufenden Nuten des Zylindergestelles angeordnet, und jede Leiste ist mit einer exzentrisch verlaufenden Ebene zwangläufig verbunden, die sämtlich auf wenigstens zwei konzentrischen, um die Zylinderachse drehbar einstellbaren Rädern angebracht sind.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

(im Fabrikgrundstück, Leipzig-Arger, Zweinaundorfer Strasse 59, bequem erreichbar mit Strassenbahn Nr. 20 und 21)

im neuen Gewande.

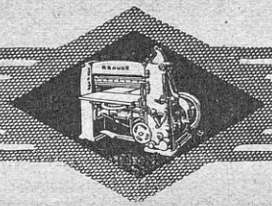
Sie finden weit über 60 „Krause"-Maschinen im vollen Betriebe und können sich völlig unverbindlich von der wirtschaftlichen Arbeitsleistung, und dem unvermindert hohen Stande der „Krause"-Maschinen überzeugen.

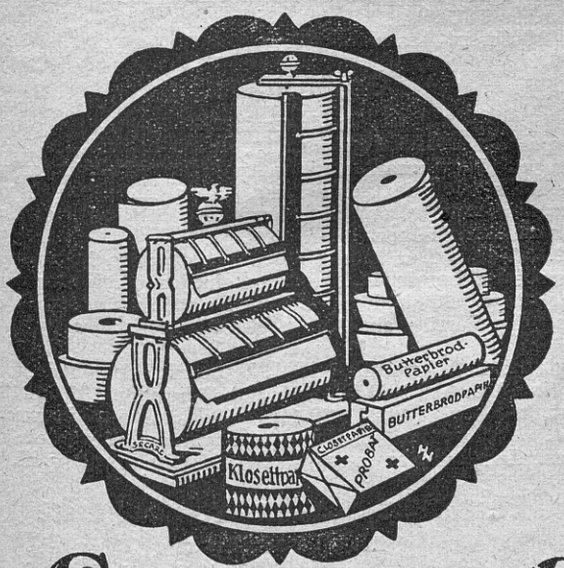
Erfahrene Fachleute stehen für alle zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung. Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, werden völlig kostenlos hergestellt.

Lassen Sie diese Gelegenheit nicht ungenutzt vorübergehen.

Wir erwarten Sie bestimmt.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG





Seearewerk

PAPIERROLLENFABRIK

Aue i. Sachsen

FABRIK FÜR PAPIERABROLL-APPARATE

[A 3061

Zur Messe Leipzig:

Stentzlers Hof, I, 101/105. Bugra-Messhaus, I, 83c—e.

FABRIK FÜR VERVIELFÄLTIGER

"B und S"

Armin Breuer

BÜRO- UND SCHREIBMASCHINENBEDARF

BERLIN O 34

Gubenerstrasse 47

Kohlepapier
Durchschreibepapier
Farbbänder
usw.

„Bundsofix"
Stapeldrucker mit schräger Papieranlage
„Bundsotype"
Dauermatrize für alle Vervielfältiger
Wachspapiere, Farben

Rot. Bleistiftspitzmaschine
Heft- und Nagelmaschine

Ausstellung und Vorführung in Leipzig:
„Jägerhof", Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand 46—50

Hauptbüro: Berlin O 34, Gubenerstrasse 47
Musterausstellung, Export-Abtlg. und Stadtversand:
Berlin W 30, Motzstrasse 79 [A 3130

Hosted by Google

Zahlung auf die Reparationsschuld durch Papierstoff

(Siehe Nr. 3 S. 54)

Aehnlich wie Lord Beaverbrook empfiehlt jetzt Major Chas. Levick in der „Pall Mall Gazette" die Bezahlung der Reparationsschuld durch deutsche Erzeugnisse, u. a. durch Papierstoff. Er sagt darüber: „Deutschland hat seine Papierstofferzeugung entwickelt, und da wir bedeutende Mengen Papierstoff von Schweden und Norwegen, sowie von Kanada und Neufundland kaufen, so könnten wir das, was wir sonst aus Skandinavien beziehen, von Deutschland auf dem Wege der Reparation erhalten." Gegen diesen Vorschlag erhebt das Londoner Fachblatt „Paper Trade Review" den Einwand, daß es den britischen Papierfabrikanten nicht angenehm wäre, die Geschäftsverbindungen mit denjenigen, die ihnen seit Jahrzehnten den Papierstoff liefern, abzubrechen; auch würde die Durchführung des Vorschlages die Entwicklung der Industrie in Kanada stören, weil billige Lieferungen deutschen Papierstoffs nach England auf den Weltmarkt Einfluß haben müßten.

Das schwedische Fachblatt „Svensk Trävaru Tidning" äußert sich zu diesem Plan ganz richtig wie folgt: Wir glauben nicht, daß Deutschland im laufenden Jahr bedeutende Mengen von Sulfitstoff ausführen kann, denn die deutsche Zellstoffindustrie ist durch viele Schwierigkeiten daran gehindert, die Vorkriegs-Erzeugung zu erreichen. Auch muß die Zellstoffeinfuhr abgerechnet werden, die vor dem Kriege von Schweden und Norwegen nach Deutschland stattfand und 50—60 000 Tonnen im Jahre betrug. Holzschliff aber kann von Deutschland überhaupt nicht nennenswert ausgeführt werden.

Der Verein britischer Maschinenfabriken erhebt in einem Brief an den britischen Ministerpräsidenten im Interesse der britischen Industrie Einspruch gegen Lieferung deutscher elektrischer Maschinen nach England auf Reparationskonto.

Gründung einer Papiergroßhandlung

Zu Nr. 8 S. 202

Ich würde dem Fragesteller empfehlen, sich still an einer Papierfabrik zu beteiligen und seinen Einfluß in der Fabrik durch Anstellung eines entsprechenden Leiters zu sichern. In dieser Form sind heute schon eine ganze Menge Vertreter an Fabriken beteiligt, ohne ihr gutgehendes Geschäft aufgeben zu müssen. Selbst die kleinsten Fabriken versprechen heute, wenn sie nicht gerade Druckpapier arbeiten, guten Erfolg. *Merkur*

Deutsch-Oesterreich

Neue Richtpreise für Papierstoffe und Pappen in Deutschösterreich (in Kronen fürs Kilo): Zellulose, ungebleicht, 335, gebleicht 420, Holzschliff, weiß, naß, 130, braun, naß 150, weiß, trocken 145.

Handpappen: Weißpappe 160, Patentpappe 200, Graupappe 180.

Maschinenpappen: weiß 240, braun 288, grau 264, Triplexpappe, weiß 275, braun 300.

Ungarn

Papiermarkt

Budapest, 12. Februar 1922

Seit unserem letzten Berichte hat sich die Lage kaum geändert. Handel und Industrie liegen brach, der Verbrauch an Papier ist gering, die Papierpreise indessen eher fest. Ursache hiervon ist der ständig hohe Kurs der tschechischen Währung und die steife Haltung der österreichischen Fabriken. Letzterer Umstand wird durch die steigende Tendenz der österreichischen Krone begünstigt, die von den ausländischen Anleihen profitiert und sich von ihrem Tiefstande zu erholen beginnt; für wie lange, ist fraglich.

Zwischen den Fabrikpreisen und den Händlerpreisen besteht noch ein Unterschied, der jedoch in dem Maße immer mehr zusammenschrumpft, in welchem die Vorräte sich verringern und man auf Neuanschaffungen angewiesen wird. Man erwartet daher allgemeine Erhöhung der Papierpreise für das Frühjahr, die durch die stetig fortschreitende Teuerung befördert wird.

Preise fürs kg in ungarischen Kronen:

Sat. Druck	46
Unsat. Druck	42
Halbholzfrei	72
Holzfrei	95
Konzept	54
Bankpost	95
Havana	65
Superior	56
Seidenpapiere	135
Graupappe	20

Frankreich

Papiermarkt

Paris, Ende Januar

Die Konferenz in Cannes hatte bei den französischen Papierfabrikanten Hoffnungen erweckt, die durch die darauf folgenden Ereignisse enttäuscht wurden. Es herrscht in der ganzen Industrie Stockung und Unsicherheit, und da die Papiererzeugung von den andern Industrien abhängt, ist auch der Papierhandel zu Stillstand verurteilt. Nur für gewöhnliche und geringe Papiere ist immer noch Bedarf vorhanden.

Aus Bordeaux wird berichtet, daß England bessere Schreib- und Schreibmaschinenpapiere zu 200—220 Fr. die 100 kg cif Bordeaux angeboten hat. Zeitungspapier der norwegischen Papierfabrik Union in Skien ist auf dem Dampfer „Biscaya" in einer Menge von 675 Tonnen eingetroffen und soll 95 Fr. cif Bordeaux gekostet haben. Schwedisches Zeitungspapier von 46/47 g/qm wurde zu 103 Fr. cif Bordeaux angeboten. Der Markt ist sowohl für Packpapier als auch für Zeitungspapier ruhig. Die französischen Fabriken verlangen für Sulfitstoffpapier 145—150 Fr., für Goudronné 90—95 Fr., für hochgeglättetes Druckpapier 200 Fr., für echt Pergamentpapier 425 Fr. (hierüber besteht eine Uebereinkunft der Fabrikanten), für Pergamentersatz 250 Fr. Graupack und Strohpapier für Tüten sind im Preise gestiegen, da eine neue Zusammenkunft der Fabrikanten dieser Sorte in Westfrankreich die Erhöhung beschlossen hat; dabei ist die Nachfrage für diese Papiere in letzter Zeit zurückgegangen, denn die Tütenfabrikanten haben wenig Aufträge. Graupack kostet 85 Fr., grünes Pack 110 Fr. Graupappe ist infolge Wassermangels der kleineren Fabriken ziemlich knapp und kostet 85 Fr. ab Fabrik. („La Papeterie")

Harzmarkt

Auf dem Harzmarkt in Dax am 14. Januar wurden folgende Preise genannt: Harz WW 75 Fr., besonders helle Sorten 89 Fr. die 100 kg. Es fanden sich keine Käufer. — Auf der Börse in Bordeaux am 16. Januar war der Markt gleichfalls ruhig und geschäftslos; Harz NWG kostete 70 Fr. und WW 73 Fr.

(„La Papeterie")

Norwegen

Papierstoffmarkt

Kristiania, 9. Februar

Die Ausfuhr von feuchtem Schliff im Dezember betrug 29 500 Tonnen gegen rund 27 000 Tonnen im Dezember 1920 und 35 000 Tonnen im Dezember 1913. Die Zellstoffausfuhr betrug 16 700 Tonnen im Dezember 1921, 12 300 im Dezember 1920 und 20 400 im Dezember 1913.

Der Markt ist unverändert.

Großbritannien

Londoner Markt

„Paper Trade Review" vom 10. Februar berichtet über leichte Besserung des Papiermarktes. Die Anfragen sind häufiger geworden. Gewisse Rohstoffe wie Chemikalien haben im Preise etwas angezogen, woraus man folgert, daß der ständige Rückgang aller Preise sich seinem Ende nähert.

Holzzellstoff. Der Markt stockt. Aufträge kommen nur für den Tagesbedarf herein, infolgedessen sind die Preise recht schwach.

Holzschliff. Auch dieser Markt ist ruhig, und trotz der Verringerung der Vorräte sind die Preise abgeschwächt.

Englands Zellstoffeinfuhr in 1921 betrug: ungebleicht, trocken, 202 378 (in 1920: 512 137) t, davon aus Schweden 138 684 (337 504); gebleicht, trocken, 14 225 (29 446) t, davon aus Schweden 3389 (5921) t. Schwedens Anteil an Englands Gesamteinfuhr von trockenem Zellstoff war somit 65½ (in 1920: 63½) v. H.

Vereinigte Staaten von Amerika

New Yorker Markt

New York, 26. Januar

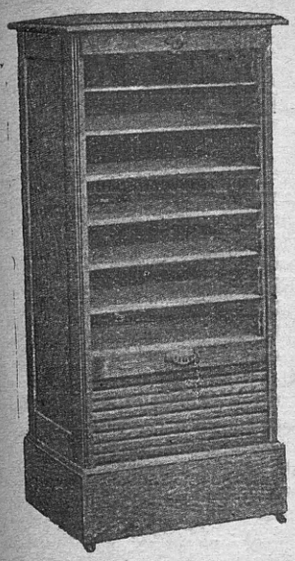
Die Marktlage bessert sich, wenn überhaupt, nur sehr langsam. Gekauft wird nur von Hand zu Mund. Hersteller und Händler müssen sich mit immer geringerem Nutzen begnügen. Für Zeitungspapier herrscht noch verhältnismäßig gute Nachfrage. Der Verein Amerikanischer Papier- und Papierstoffabrikanten bemüht sich, für das einheimische Druckpapier höheren Zollschutz zu erlangen, aber diese Bemühungen dürften in nächster Zeit noch keinen Erfolg haben.

Holzschliff. Der Markt ist ruhig bei mäßiger Nachfrage. Die Preise scheinen ihren niedrigsten Stand erreicht zu haben.

Holzzellstoff. Der Markt ist unverändert ruhig. Die Preise sind unverändert.

Lohnherabsetzungen in Amerika. In den Papierfabriken der Consolidated Water Power and Paper Co. im Staate Wisconsin wurde der Lohn für gewöhnliche Arbeit um 8 Cent die Stunde herabgesetzt, und die Rhinelander Paper Co. im selben Staat setzte die Löhne aller Arbeiter um 6 bis 10 Cent die Stunde herab.

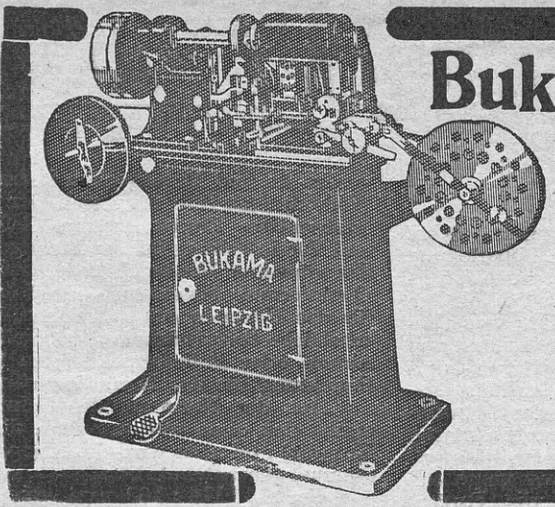
Hosted by Google



Roll-Schränke
liefert billigst [A 3129
A. Clemens, Coburg

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 82
Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)

Bandeisen
Schlösser
Schlaufen
Packzangen
Zyklop, Scheren. Zweispitznieten usw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden,
Zerstäuber, Feuchtapparate usw.



Bukama-Automaten

zum Herstellen von Nadeletiketten
Andrücketiketten und Massenartikeln

Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813

Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen

Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

Rollen-Linier-Maschinen

G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz III
Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Fabrik
Konstrukteur und alleiniger Erbauer der „Förste & Tromm" Linier-Maschinen

Zur Messe in Leipzig: Bugra-Maschinen-Messe, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstr., Erdg.

MASCHINEN

zur Herstellung von Well-
pappe, Karton, Spielkarten, Tapeten,
Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- und Kunst-
druckpapieren, photographischen Papieren, Baryt-,
Celloidin- und Gelatine-Papier, Kreppapier, Papier-Servietten,
lackierten und gummierten Papieren, Wachs-, Paraffin- und Oelpapier

baut in neuester Konstruktion

Durchschreib- und Kohlepapier, negativem und positivem Lichtpaus-
papier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kaschierten
und gestrichenen Pappen, Papierwäsche, Papyrolin
usw. — Hilfsmaschinen für Papier- und
Pappenfabriken und lithogra-
phische Kunstanstalten

Friedr. Müller

Maschinenfabrik

GEGR. 1879 **Freital-Potschappel** BEI DRESDEN

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Normung der Papier-Formate

Wahrheiten und Fortschritte brechen sich sehr langsam Bahn, sobald ein wenn auch nur ganz geringer Aufwand von Ueberlegung zu ihrer Erkenntnis nötig ist, oder von Minderheiten einige Rücksicht auf die Wohlfahrt der Allgemeinheit verlangt wird. Diese Erfahrung ist verständlich, wenn dem großen Publikum etwas begreiflich zu machen ist, befremden muß sie aber bei der Behandlung fachlicher Angelegenheiten innerhalb der Kreise von Berufs- und Interessenverwandten, und nachdem seit Jahr und Tag Aufklärungsarbeit geleistet worden ist. Ein solcher Fall liegt vor bei der Stellungnahme des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten zur Normung der Papierformate in einem Artikel in Nr. 8 der „Papier-Zeitung" vom 19. 1. 1922. Darin wird behauptet, die Normung ginge auf Schaffung von „Idealformaten" aus, durch welche die Papier-Industrie unnötigerweise stark benachteiligt und gezwungen würde, ihre Maschinen ins alte Eisen zu tun.

Seit länger als 3 Jahren arbeitet der Normenausschuß der deutschen Industrie und der Normenausschuß für das graphische Gewerbe, in dem 25 Körperschaften der Papiererzeugung, der Papierverarbeitung sowie der Graphik und des Buchgewerbes vertreten sind, gemeinschaftlich an der dringend notwendigen Vereinheitlichung der Papierformate, und nachdem in vielen Arbeitssitzungen wissenschaftlich-praktische Grundlagen für die Formatnormung geschaffen, und die wenigen Einsprüche mit sachlichen Begründungen widerlegt worden sind, erneuert der Verein der Papier-Fabrikanten unter unhaltbaren Behauptungen seine Gegenerklärungen, die von der Gesamtheit der in den Ausschüssen vereinigten Organisationen bereits vielfach widerlegt worden sind.

Bei der Papierformatnormung handelt es sich, wie schon oft gesagt aber nicht hinreichend beachtet worden ist, darum, ein Format zu schaffen, dessen Seitenverhältnisse bestimmte, unverkennbare Vorzüge besitzen, die eine allgemeine und schließlich auch einmal eine internationale Einführung erwarten lassen. Das einzige Seitenverhältnis, das einen solchen unverkennbaren Vorzug bietet, ergibt sich, wenn Länge und Breite eines Bogens im Verhältnis der Seitenlänge des Quadrats zur Diagonale bemessen werden. Dieses Verhältnis ist $1 : \sqrt{2}$ oder 1 : 1,41 oder rund 10 : 14 gleich 5 : 7. Auf diesem Seitenverhältnis beruhende Bogenformate haben den bei keinem sonstigen Formatverhältnis bestehenden Vorteil, daß das Verhältnis der Länge zur Breite sich immer gleich bleibt, einerlei, ob der Bogen verdoppelt, vervierfacht oder gehälftelt, geviertelt, geachtelt usw. wird.

Normen heißt, bei Erzeugung und Verwendung von Dingen an Stelle obwaltender Willkür eine sorgsam aufgestellte Gesetzmäßigkeit und Einheitlichkeit treten zu lassen, zwecks Erzielung der bestmöglichen Wirkung mit geringstmöglichem Aufwand an Zeit und Mitteln.

Die seit einem Menschenalter erstrebte Normung der Papierformate ist bisher mangels einer einflußreichen Organisation, die sich nachdrücklich für ein auf einem einwandfrei begründeten Lehrsatze beruhenden Normalformat eingesetzt hätte, gescheitert. In den Normenausschüssen, hinter denen die gesamte beteiligte Industrie steht, ist nunmehr diese Organisation gegeben. Die beste Formel für die Formatbemessung ist gefunden. Die Gesetzmäßigkeit, auf der das Seitenverhältnis des Normalformates beruht, ist auch beobachtet worden bei der Bestimmung der Größe des Normalbogens, indem diesem der Flächengehalt eines Quadratmeters zugrunde gelegt worden ist, um auch hier auf ganz sachlich neutraler Grundlage zu bleiben, und trotzdem wird der Widerstand eines Interessentenkreises aufrecht erhalten, der in Verkennung der Sachlage Sonderinteressen gegen Allgemeininteressen vertreten zu sollen glaubt.

Der Flächengehalt des Quadratmeters als Grundlage genommen für den Normalbogen mit dem Seitenverhältnis 1 : 1,41 ergibt das Maß von 841 : 1189 mm. Hierbei sei eingeschaltet, daß mithin das Gewicht dieses Normalbogens in Gramm zugleich das Gewicht des Quadratmeters darstellt, das allgemein als Grundlage für die Gewichts- und bis zu einem gewissen Grade auch für die Stärke-Bemessung eines Papieres benutzt wird. Das Viertel des Normalbogens von 841 : 1189 mm ergibt das Format 210 : 297 mm und damit das Mittelformat zwischen dem jetzigen Briefquartformat von 220 : 280 mm und dem behördlichen Akten- oder Folioformat von 210 : 330 mm. Dieses Mittelformat, das Normalquart, ist geeignet und bestimmt, das alte Briefquart- und das Aktenformat zu ersetzen oder zu vereinheitlichen. Für diese Vereinheitlichung liegt, dank der umsichtigen Mithilfe des Reichswirtschaftsministeriums bei der Normungsarbeit, bereits die Geneigtheit der Reichs- und Landesbehörden einschließlich der Reichspost vor. Die Abschaffung eines Uebels wie die jetzige Zweiheit dieser Hauptschreibpapierformate wäre allein schon eine unschätzbare Wohltat. Es kommt aber dazu, daß auch alle anderen geschäftlichen und Verkehrsvordrucke und Drucksachen insbesondere die Preislisten, Kataloge, Werbedrucksachen usw. sich der Normung anpassen werden, was unabsehbare Ersparnisse im Gefolge haben muß, sowie Vorteile und Vereinfachung bei der Erzeugung und Verarbeitung der Papiere. Ein günstiger Umstand ist es, daß die vorhandenen auf das jetzige Quartformat bemessenen Briefablage-Einrichtungen gerade noch für das Normalquart ausreichen, so daß der Uebergang sich ohne erhebliche Schwierigkeiten vollziehen läßt. Ablagevorrichtungen für Akten- oder Folioformat bieten keinerlei Schwierigkeiten bei der Benutzung für das Normalquartformat.

Aus der Normung der Schreib- und Geschäftspapierformate ergibt sich ohne weiteres auch die Normung der Briefhüllen (oder Kuverts) und zwar wird die Normalhülle eine Größe haben, die zum zweimal gebrochenen Briefblatt von 210 : 297 mm paßt. Das würde das Format 114 : 162 mm sein, bezw. seine Verdoppelung mit 162 : 229 mm oder die Längsverdoppelung mit 114 : 324 mm, oder die Vervierfachung, die das Blatt von 210 : 297 mm ungebrochen faßt, von 229 : 324 mm.

Wo der Zweck der Normung, die Erzielung der bestmöglichen Wirkung mit geringstmöglichem Aufwande von Zeit und Mitteln nicht in Betracht kommt, also bei künstlerischer, modischer oder Geschmacksbetätigung, bei Entfaltung von Luxus, bei Vergnügung, Erholung usw. entfällt die Normung, und somit versteht es sich von selbst, daß sie nicht auf die großen Gebiete der Luxus-Papier-Ausstattung, der Kassetten-Briefpapiere und -Hüllen, der Liebhaber-Buchausstattung und vieler ähnlicher Dinge übergreifen wird. *Es wird und kann naturgemäß überhaupt niemand gezwungen werden, Normalformate zu benutzen,* soweit solche nicht etwa behördlich, z. B. von der Post, vorgeschrieben sind. Wer die Auswirkung persönlichen Ermessens über die Vorteile der Anpassung an allgemein anerkannte Einrichtungen stellt, wird das immer tun können, nur wird er immer infolge nötiger Sonderanfertigungen mehr Kosten haben, und sich und anderen Beschwerlichkeiten verursachen.

Daß die Papierformatnormung nicht bei den Geschäftspapieren und -Drucksachen stehen bleiben, sondern daß das gesamte Druck- und Buchgewerbe sich ihre Vorteile zunutze machen wird, kann keinem Zweifel unterliegen. Auch hier natürlich mit der selbstverständlichen Voraussetzung der Zwanglosigkeit.

Es bedarf wohl keiner weiteren Erörterung darüber, wie sinnlos es sein würde, wenn ein Teil einer Erzeugergruppe, denn nicht die Mehrheit der Papier-Fabrikanten oder Briefumschlag-Fabrikanten bekämpft die Formatnormung, dabei verharren wollte, sich den Anforderungen und Interessen der Verbraucher (ihre Auftraggeber!) zu widersetzen, wie das mit dem eingangs erwähnten Artikel des Vereins der Papierfabrikanten geschieht. Abgesehen von der Aussichtslosigkeit des Widerstandes gegen die Forderungen der Zeit und der Wirtschaftlichkeit steht die Haltung der Papierfabrikanten auch in schroffem Gegensatze zu der Betätigung der großen Verbände der Papierverarbeitungsmaschinen-Fabrikanten und der Druckmaschinen-Fabriken, die den Wert der Formatnormung sogleich erkannt und sich in ihren Dienst gestellt haben. Die Vereinigung Deutscher Druckmaschinenfabriken, der alle großen Firmen angehören, hat festgestellt, daß für den Druck der Normalpapierformate nur 5 Schnellpressengrößen erforderlich sind, während bei der bisherigen Planlosigkeit eine jede Fabrik mehrere Dutzend verschiedener Formate zu bauen gezwungen war. Der Vertreter der Papierverarbeitungsmaschinen-Fabrikanten im Normenausschusse für das graphische Gewerbe, Herr Geheimrat Biagosch von der Firma Karl Krause A.-G. in Leipzig, hat festgestellt, daß die Steigerung des Lohnanteils an den Herstellungskosten, die für ungenormte Maschinen etwa das 13-fache beträgt, für Normalmaschinen nur das 6-fache ausmacht.

Die Vorteile der Papierformatnormung würden sich noch an unzähligen Beispielen nachweisen lassen, das ist aber nicht der Zweck dieser Zeilen, die lediglich die Stellungnahme des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten kennzeichenn sollten.

Normenausschuß für das graphische Gewerbe
Der Vorsitzende: *Otto Säuberlich*, Leipzig

* * *

Erwiderung

Die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker Nr. 11 vom 7. Februar 1922 bringt einen von Herrn Otto Säuberlich, Leipzig, verfaßten Artikel über „Normung der Papierfabrikate"*), der in tendenziöser Weise für die Einführung der auf den Seitenverhältnissen $1 : \sqrt{2}$ beruhenden Papierformate Stimmung zu machen sucht und hierbei gegen den Verein Deutscher Papierfabrikanten Stellung nimmt. Wir sehen uns veranlaßt, die Ausführungen des

*) Es ist der obige Aufsatz, der auch uns mit der Bitte um Abdruck gesandt wurde. *Schriftleitung.*

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico" ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efico" mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe" ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe", für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNEBECKERSTR. 27.

LIEFERT

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Herrn Säuberlich in verschiedenen Punkten zu berichtigen. U. a. schreibt derselbe:

„Nachdem in vielen Arbeitssitzungen wissenschaftlich-praktische Grundlagen für die Formatnormung geschaffen und die wenigen Einsprüche mit sachlichen Begründungen widerlegt worden sind, erneuert der Verein der Papierfabrikanten unter unhaltbaren Behauptungen seine Gegenerklärungen, die von der Gesamtheit der in den Ausschüssen vereinigten Organisationen bereits vielfach widerlegt worden sind."

Von „wenigen Einsprüchen" kann man jedoch schlecht reden, wenn es sich um das gesamte Papierfach handelt, denn sowohl der Verein Deutscher Papierfabrikanten, als auch der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung sowie der Deutsche Papiergroßhändler-Verband haben im vergangenen Jahre in völliger Uebereinstimmung miteinander in einer sachlich begründeten Eingabe nach eingehender Prüfung sich genötigt gesehen, gegen die Einführung der Idealformate, wie sie von dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe befürwortet wird, Einspruch zu erheben. Die genannten Verbände, also das gesamte Papierfach, sind jedoch bereit, auf realer Grundlage zu normen, und zwar durch Verminderung der im Gebrauch befindlichen Formatgrößen, Gewichte und Färbungen. Eine entsprechende Ausarbeitung liegt vor. Daß man den Einspruch des Papierfaches „widerlegt" haben will, mutet eigenartig an. Es ist das gute Recht der in erster Linie an der Normungsfrage interessierten Papiererzeuger, Papierverarbeiter und des Papiergroßhandels, ihre Ansicht zu äußern und zu vertreten. Wenn in dem Artikel gesagt wird, daß die gesamte beteiligte Industrie hinter dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe steht, so irrt sich der Verfasser desselben. Ebenso ist es unrichtig, daß der Verein Deutscher Papierfabrikanten versuche, Sonderinteressen gegen die Allgemeininteressen zu vertreten. Wohl aber ist es unbedingt notwendig, daß bei einer so wichtigen Frage wie derjenigen der Normung, nicht einfach abgestimmt werden kann, ohne Rücksicht auf die Lebensinteressen der an dieser Frage in erster Linie beteiligten Gruppen der Erzeugung, der Verarbeitung und des Großhandels zu nehmen. Noch manche der Ausführungen, die in dem eingangs erwähnten Artikel gemacht worden sind, bedürfen der Richtigstellung. Wir wollen jedoch auf Einzelheiten nicht weiter eingehen, da dies nicht Zweck dieser Zeilen ist, die lediglich die Stellungnahme des Normenausschusses für das graphische Gewerbe kennzeichnen sollten.

Verein Deutscher Papierfabrikanten
Die Geschäftsführung: *Dr. Mirus*

Normung der Briefhüllen. Die Einspruchsfrist zu dem unter obiger Ueberschrift in Nr. 20, S. 512 der Papier-Zeitung veröffentlichten Normblatt „*Dinorm E 678, Briefhüllen*" läuft bis zum 1. April 1922. Einspruchzuschriften in doppelter Ausführung werden gesondert unter Angabe der vorstehend genannten Normblattnummer an den Normenausschuß für das Graphische Gewerbe, Leipzig, Ranftschegasse 14, erbeten.

Normung des Druckmaschinenfarbwerks. Die Einspruchsfrist zu dem unter obiger Ueberschrift in Nr. 18/19, S. 468 der Papier-Zeitung veröffentlichten Normblatt „*Dinorm E 1701 Druckmaschinenfarbwerk*" läuft bis zum 1. April 1922. Einspruchszuschriften in doppelter Ausführung werden unter Angabe der vorstehend genannten Normblattnummer an den Normenausschuß für das Graphische Gewerbe, Leipzig, Ranftschegasse 14, erbeten.

Eine **Vereinigung ostpreußischer Buchdruckereibesitzer** ist in *Insterburg* gegründet worden. *K.*

Holländische Drucker gegen den deutschen Wettbewerb. Die Dtsch. Wochenschrift für die Niederlande schreibt: „Der mordende deutsche Wettbewerb veranlaßte die niederländischen Druckereibesitzer, an die Arbeiterorganisationen mit den folgenden Vorschlägen heranzutreten: 1. Vorläufige Aenderung des bis zum 1. Januar 1923 giltigen Lohntarifes in dem Sinne, daß die Löhne um 10 v. H. gekürzt werden; 2. Schritte bei der Regierung zur Einführung der 48 stündigen Arbeitswoche zu unternehmen; 3. den geltenden Tarif für Drucksachen auf Kosten der Arbeitgeber mit 9 v. H. zu ermäßigen. Solcherweise hofft man, mehr Aufträge zu erhalten und dem deutschen Wettbewerb begegnen zu können. *K.*

Prüfungsstelle für Papierpreise

Wir haben wegen Beurteilung eines Papierkaufs, bei dem wir uns für überteuert halten, bei der Preisprüfungsstelle in Berlin angefragt, erhielten aber von dort unser Schreiben als unbestellbar zurück, weil die Firma erloschen sei. Trifft dies zu? Die Preisprüfungsstelle für Papier war zuletzt Berlin W 35, Potsdamer Straße 35. Uns liegt sehr daran, einen Vorentscheid einer staatlichen Behörde in unserer Angelegenheit zu erhalten.

Verlagsbuchhandlung

Es besteht noch eine „Prüfungsstelle für Papierpreise" der Reichskommission für die Sicherstellung des Papierbedarfs in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6. Die Reichskommission selbst hat, wie es scheint, zu bestehen aufgehört. Diese Prüfungsstelle war niemals eine staatliche Behörde, wurde aber und wird wahrscheinlich auch jetzt von Behörden zu Auskünften herangezogen.

Büchertisch

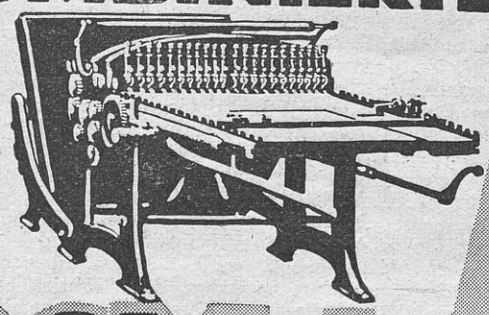
Deutscher Buch- und Steindrucker (Verlag: Berlin SW 61). Im Januarheft dieser graphischen Monatsschrift tritt die Staatliche Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig mit einer bemerkenswerten Veröffentlichung auf. Ihre unter Leitung des Herrn Prof. Mathey stehende drucktechnische Abteilung ist zu einem praktisch arbeitenden Betriebe ausgestaltet worden, der in der Art der „Privatpressen" die einheitliche Durchführung von geeigneten, rein buchgewerbliches Schaffen voraussetzenden Druckerzeugnissen übernimmt. Gewissermaßen als erste Arbeitsproben liegen nun in diesem Hefte zwei in der Akademie gedruckte, illustrierte Textbogen vor. Auch die vier Seiten des Umschlages sind in den Werkstätten für Buch- und Steindruck der Akademie mustergiltig gesetzt und zweifarbig gedruckt worden. Bietet so das Heft für jeden Graphiker etwas besonderes, so wird ihn der übrige, in gewohnter Gediegenheit, Vielseitigkeit und Reichhaltigkeit vorliegende Hauptteil dieser Januarausgabe des D. B.- u. St. nicht minder fesseln. Soweit die Auflage reicht, wird das Akademie-Sonderheft auch einzeln — Deutschland und Deutsch-Oesterreich 15 M. (durch Postscheck unter Nr. 2888 Berlin portofrei), Ausland 50 M. — vom oben angegebenen Verlag versandt.

„Der Stereotypeur". Verlag des Kempewerkes, Nürnberg. Unter der Schriftleitung des Herrn Hermann Kempe sind von dem im 34. Jahrgange stehenden Hausorgane des Kempewerkes wieder einige erschienen. Sie befassen sich vorwiegend mit der Stereotypie, welches Gebiet in einem Maße an Ausdehnung gewann, wie es früher kaum vorauszusehen war. Die Aufsätze behandeln die Großstereotypie der Rotationsdruckereien ebenso wie die der kleinen Hausgießereien der Provinzbetriebe, welche nur ihre Zeitungsmatern ausgießen; dabei wird auf die Wünsche und Fragen des Fachmannes sowohl wie des Buchdruckers, der ans Stereotypieren herangeht, belehrend eingegangen. Von der Metallfrage, zweifellos zurzeit eine der wichtigsten im Buchdruckereibetriebe überhaupt, handelt die Sondernummer 1; hier sind wertvolle Aufsätze über die Metall-Legierung, über das Ausschmelzen von Bleiasche und über neuzeitliche Schmelzanlagen, dann technische Winke über alle Metallfragen gegeben. Das Hauptheft widmet einen Aufsatz der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage und führt die große, neue Tiefdruckpresse des Kempe-Werkes im Bilde vor; sie stellt einen neuen, kräftig gebauten Maschinentyp dar, dessen wichtigste Neuerung darin besteht, daß man die Verkupferung der Walzen durch vielfaches Abschleifen ersetzt, denn die Maschine druckt infolge Nachstellbarkeit Kupferwalzen mit Stärkeunterschieden bis zu 30 mm. Eine durch Abbildungen belegte Abhandlung über Neuheiten des Kempewerkes erweist, wie unsere Maschinenfabriken stets bestrebt sind, die Maschinen zu verbessern und vervollkommnete herauszubringen. Fachgenossen erhalten den „Stereotypeur" auf Verlangen von der Verlagsabteilung des Kempewerkes kostenfrei.

Der Offsetdruck. Handbuch für Offsetdrucker unter Mitarbeit langjähriger Fachleute verfaßt von *Paul Schubert*, Leipzig-Taucha, Bahnhofstraße 30 (Selbstverlag; Preis 18 M.). — Das etwa 70 Textseiten enthaltende, bei Spamer im Gummidruckverfahren hergestellte Werkchen will gleichsam als zweiter Teil der im Vorjahre erschienenen Biller'schen Arbeit gelten, die sich hauptsächlich mit der Herstellung der Druckplatten für das Gummidruckverfahren befaßte. Darauf wird hier in fünf Kapiteln nur kurz eingegangen, der Offsetdrucker muß aber natürlich auch über Werden, Güte und Behandlung seiner Druckform unterrichtet sein. Außerdem besteht das Buch noch aus einem Dutzend Einzelabhandlungen, in denen die Maschinentypen geschildert, die Einstellung der Maschinen, die Vorrichtungen zum Druck, der Fortdruck, Papier und Farbe geschildert und beurteilt werden. Hier ist mancher schätzbare Fingerzeig für die Praxis gegeben, wenn auch viele Sätze in ihrer ganz allgemeinen Fassung dem, der darüber belehrt sein will, wie die Sache gemacht werden muß, um das Gelingen der Arbeiten zu sichern, nicht bestimmt genug das aussagen, was er gern wissen möchte. Das liegt wohl daran, daß der Inhalt von einer Reihe von Mitarbeitern stammt, deren Auffassung sich in manchen Punkten nicht ganz deckt; z. B. stehen über die Verwendbarkeit der Papiere sehr verschieden aufzufassende Sätze im Buche. Dann wird mehr nur beschrieben statt gelehrt, oder es werden Meinungen geäußert, statt Urteile abgegeben; welche Anforderungen z. B. sind an den Gummi zu stellen, um ihn als gut für das Gummituch zu erkennen, wovon so viel abhängt. Vielen Fachleuten würde es gewiß lieber gewesen sein, wenn der Stoff in einem geschlossenen Lehrgange, der dem Arbeitsgange nachgeht, dargeboten worden wäre, anstatt in Einzelabhandlungen. Doch die Literatur über den Gummidruck beginnt erst, und so muß man die oft schnell geschriebenen Erstlingswerke dankbar hinnehmen und darf hier nicht bewährte fachliche Lehrbücher und deren methodischen Aufbau als Maßstab anlegen. Im ganzen ist die Herausgabe des Schubertschen Buches zu begrüßen. *vk.*

Hosted by Google

DIE NEUE KOMBINIERTE



DER SCM A-G

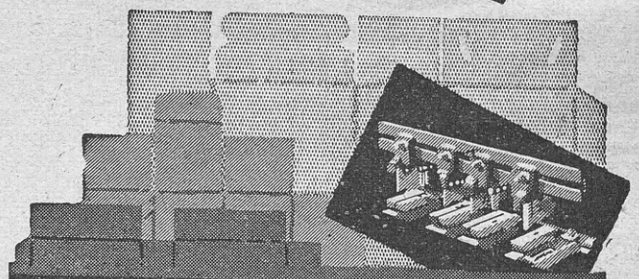
MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH- EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE. HÖCHSTE LEISTUNG.

VERLANGEN SIE WERBEBLATT No. 168

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A-G. DRESDEN-A-16

Zur Messe: Messehaus „Reichshof", Stand 52—58 (Untergeschoss)

„KRAUSE"



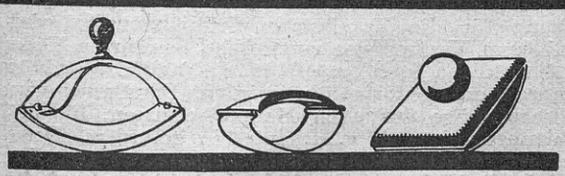
SCHNITT- UND STANZWERKZEUGE GEWÄHRLEISTEN HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verwendung bester Materialien — Serienherstellung — Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3538.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR



Gute Tinten-Löscher

in den verschiedensten Formen und Arten aus Holz und Metall liefern die bekannten Bürobedarfs-Werke

ERNST KUNZ & Co., BERLIN SW 68

Alexandrinenstrasse 105/106

Zur Messe: „Stentzlers Hof", Petersstr. 39/41, I. Stock, Zimmer 161 „Grosser Reiter", Petersstr. 44, vorn III Treppen links

KUNZ BERLIN

149) (A 1236

Briefumschläge aller Art

Lohndüten, Musterbeutel etc.

Papierausstattungen

in allen Preislagen.

Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten

Geschäfts-Briefbogen

mit Stahlstichprägung

Briefblocks

Plano-Postpapiere.

M. Maijer Coblenz L.

gegründet 1862.

Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44 II, Aufgang C, Nr. 259 – 260.

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

OSTERN 1922

Wir haben preiswert abzugeben:

Schulkladden, tintenfest Papier, lin. und kar., in blau und schwarz Aktendeckel, broschiert u. Wachstuchimitation

Oktavhefte in blau Aktendeckel

Aufgabenhefte, Oktav u. Quart, **Löschblatthefte, Einmaleins**

Zeichenblätter, grau, weiss und farbig

Zeichenblocks für Volks- und gewerbliche Schulen

Arbeitshefte u. Sammelmappen für gewerbliche Schulen

Bleistifte, Federn, Radiergummi sowie **Zeichenlernmittel**

Originalmuster nur gegen Nachnahme.

Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf

Schreibwaren-, Papier-, Schulartikel-Grossvertrieb und Anfertigung

Postfach 381 [A3026

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V.

Sitz Leipzig

Die Vereinigung Deutscher Schreibwaren-Großhändler e. V. Sitz Leipzig ladet ihre Mitglieder zur diesjährigen ordentlichen Hauptversammlung für *Dienstag, 7. März 1922*, früh, 9½ Uhr, nach *Leipzig*, Elsterstraße Nr. 2 (Logenhaus), ein.

Anträge sind bis Ende Februar an die Geschäftsstelle einzureichen.

Einkauf von Schreibfedern. Beim Einkauf von Schreibfedern ist es handelsüblich, einen Skontoabzug von 2 v. H. zu machen, wenn die Zahlung innerhalb 30 Tagen erfolgt. Gutachten der Berl. Handelskammer 45 145/21 (XII A 4).

Berliner Papier-Messe

25. bis 28. Februar 1922

Die zweite und letzte Vorbesichtigung fand am 14. Februar statt. Im Meßhaus am Brandenburger Ufer 1 sind nun fast sämtliche verfügbaren Plätze vermietet.

Die Messe, die a Sonnabend, den 25. Februar, vormittags 10 Uhr, eröffnet werden wird, ist täglich bis abends 9 Uhr geöffnet mit Ausnahme des letzten Tages, an welchem die Besuchszeit um 8 Uhr endet. Messeleitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

* * *

Der Veranstalter der Berliner Papier-Messe, der Landesverband Brandenburg des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. hat mit Rundschreiben Nr. 37 seine Mitglieder zur Unterstützung und zum Besuch der Messe eingeladen, damit dieser ebenso wie ihrer Vorgängerin ein voller Erfolg beschieden sei. Die Lage des Meßhauses im Herzen Berlins ist überaus günstig; mit der Hoch- und Untergrundbahn (Bahnhöfe Inselstraße und Klosterstraße) mit der Stadtbahn (Bahnhof Jannowitzbrücke) und mit vielen Straßenbahnlinien ist das Meßhaus sehr leicht zu erreichen. Die Mitglieder der Provinzortsgruppen werden gebeten, bei ihrem Besuch in Berlin möglichst im Meßbüro vorzusprechen, um dort mit dem Vorstande, dem Ausschuß und der Messe-Kommission persönlich in Verbindung zu treten. Das Meßbüro befindet sich im zweiten Stock. Dem Abschluß der Frühjahrsmesse wird voraussichtlich wieder ein Meßball folgen; dazu erhalten sämtliche Mitglieder noch besondere Einladung. Der Besuch der Messe ist für die Mitglieder des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler vollständig frei; jedes Mitglied erhält beim Meßbesuche die Offizielle Messe-Zeitung (Nr. 24 der Papier-Zeitung) nebst dem Ausstellerverzeichnis kostenlos ausgehändigt.

Meßmieten und Werbebeiträge für die Leipziger Mustermesse

Wie mitgeteilt, einigte man sich in der paritätischen Mietausgleichs-Kommission auf 66⅔ v. H. der verlangten *höheren Mietpreise* und war sich auch über die notwendige *Erhöhung des Werbebeitrags* der Aussteller und Vermieter einig. Diese Erhöhung sollte mit der Herbstmesse 1922 beginnen, und zwar sollte von da ab der Beitrag sowohl der Aussteller wie der Vermieter je 25 v. H. der Miete statt bisher 15 v. H. betragen. Ein entsprechendes Ortsgesetz ist nunmehr von beiden städtischen Kollegien in Leipzig beschlossen worden, obwohl nachträglich vom Verband der Meßkaufhaus-Inhaber versucht wurde, das Zustandekommen des Ortsgesetzes zu hintertreiben.

In seiner Eingabe an die Stadtverordneten führt der Meßkaufhaus-Inhaber-Verband aus, es seien Bestrebungen im Gange, die Meßmiete zu teilen in die sogenannte reine Miete und Zuschläge für besondere Leistungen, unter denen bezeichnenderweise auch der Fußbodenbelag aufgeführt ist; diese Zuschläge soll der einzelne Meßkaufhausinhaber eigenmächtig festsetzen, wodurch natürlich jede Preisbindung illusorisch werden würde. Der Vorstand der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen beschloß, falls diese Bestrebungen in die Tat umgesetzt werden sollten, bei der Reichsregierung eine behördliche Regelung der Meßmieten entsprechend den allgemeinen Mieterschutz-Bestimmungen zu beantragen. Es dürfte keinem Zweifel unterliegen, daß einem solchen Antrage stattgegeben werden würde, denn das Reich kann nicht zulassen, daß es mit den für die Propaganda hergegebenen Reichszuschüssen mittelbar die Taschen einiger weniger Leipziger Grundstücksbesitzer füllt.

Im Zusammenhang mit diesen Bestrebungen steht auch der Widerstand des Verbandes der Meßkaufhaus-Inhaber gegen die Erhöhung der Werbebeiträge. Durch den Vermieterbeitrag wird der Anteil an der Meßmiete, welcher dem Vermieter bleibt, vermindert. Es ist für den Aussteller letzten Endes gleichgiltig, ob er, wie auf andern Messen, hohe Miete zahlt, aus der gleichzeitig die Kosten der Propaganda mit bestritten werden, oder ob er, wie in Leipzig, wo allein die Meßausstellungsräume sich zum größten Teile in privaten Händen befinden, Miete und Werbebeitrag getrennt entrichten muß. Nebenbei sei bemerkt, daß bekanntlich auf allen Messen der Welt die Mieten höher sind als auf der größten Messe in Leipzig die Miete zuzüglich des Werbebeitrags. Der Leipziger Meßkaufhaus-Inhaber-Verband sagt sich nun das, je mehr der Werbebeitrag erhöht wird, desto weniger kann die Miete unbegrenzt hinaufgeschraubt werden, denn schließlich wird einmal der Punkt erreicht, wo der Aussteller nicht mehr mitmacht. Sowohl im allgemeinen als auch im Interesse des Ausstellers insbesondere liegt es aber, daß nicht die Mieten ins Ungemessene gesteigert werden, wodurch den Kaufhausinhabern schließlich ungerechtfertigte Gewinne zufließen, sondern daß mit Hilfe eines erhöhten Werbebeitrages Propaganda gemacht und den Ausstellern so zahlungsfähige Einkäufer aus dem Auslande zugeführt werden.

Vorbereitungen zur Leipziger Frühjahrsmesse. Die Einladung zur Leipziger Frühjahrsmesse (Beginn am 5. März 1922) ist versandt, aber nicht in der bisherigen Briefform, sondern als Beigabe zur ersten Meß-Sondernummer der „Leipziger Mustermesse". Die Formulare sind nach Bedarf genau auszufüllen und als geschlossener Brief mit Zusatz auf dem Umschlag „Abzeichenbestellung" an das Meßamt für die Mustermessen in Leipzig einzusenden. Die Bestellungen werden in der Reihe ihres Einganges erledigt. Die Theater- und Konzertkarten sowohl als auch die ermäßigten Fahrkarten für Gesellschafts-Sonderzüge sind in der Zahl begrenzt; ihre Zuteilung ist von der gleichzeitigen Bestellung des Meßabzeichens abhängig gemacht.

Die Beschickung der Frankfurter Frühjahrsmesse

(2. bis 8. April) ist, wie das Meßamt mitteilt, wieder so umfangreich, daß trotz räumlicher Vergrößerung auch diesmal in einer Reihe von Gruppen nicht alle Interessenten Aufnahme finden konnten. Einteilung und Konzentration nach Warengattungen sind in Frankfurt am Main bereits vollkommen und vorbildlich durchgeführt. Die Einkäuferwerbung für die Frankfurter Frühjahrsmesse wird Ende Februar mit dem Versand des vortrefflich bewährten Vorkatalogs, der 150 000 wirkliche Interessenten im In- und Auslande erreicht, auf breitester Grundlage fortgeführt werden. Der Besuch wird durch Messegesellschaftszüge aus allen Hauptrichtungen, für die Fahrpreisermäßigungen bis zu 45 v. H. eintreten, gefördert. Der Kartenverkauf erfolgt durch die bekannten Agenturen der Hamburg-Amerika-Linie, die Wohnungsvermittlung wie bisher durch den Wohnungsnachweis des Meßamtes, das sich zur Erteilung von Auskünften zur Verfügung hält.

Die zweite Niederrheinische Messe findet vom 20. bis 24. April in *Wesel* statt. Die Meßleitung hat die Unterstützung der Niederrheinischen Handelskammer Duisburg, Zweigstelle Wesel, und trat in diesem Jahr besondere Vorkehrungen, die einzelnen Gruppen so übersichtlich wie möglich zu ordnen, um dadurch den Einkäufern jede Erleichterung zu bieten. Die Herbstmesse 1921 war bereits von rund 1000 Ausstellern beschickt und auch jetzt liegen die Anmeldungen so zahlreich vor, daß nur baldige Erklärungen wegen der Beteiligung noch Berücksichtigung finden.

Probenschau

Für Papier- und Schreibwarenhändler sind die von der Firma *Ferd. Ashelm K.-G.* in *Berlin* N 39 hergestellten Fach-Kataloge von außergewöhnlichem Interesse. Schon beim Durchblättern findet man, daß diese Kataloge mit großer Sach- und Fachkenntnis zusammengestellt sind; jeder Händler ersieht, welche Artikel für den Zeichenunterricht, welche für den Werk- oder Handfertigkeitsunterricht oder für Fortbildungsschüler gebraucht werden. Zum ersten Male wird dem Fachmann vor Augen geführt, wie vielseitig die Fabrikation der Firma Ferd. Ashelm ist und wie vielerlei Artikel sie für die einzelnen Unterrichtszweige herstellt. Nur ein großer Betrieb ist in der Lage, diese vielen Schulartikel herzustellen und zu vertreiben. Allen Fachgenossen empfehlen wir, sich den für ihre Zwecke in Frage kommenden Katalog zu besorgen und verweisen auf die Anzeige in voriger Nummer.

Hosted by Google

2 Friktionsziehpressen

Dresdener Cartonnagen-Industrie A.-G., sehr gut erhalten, verkauft billigst [91514
Hermann Dietrich & Co.
Leipzig, Braustrasse 29

Steindruckhandpressen

Fabrikat Steinmesse & Stollberg, 93×128 cm, mit Gusseisenfundament, für Zinkdruck
Fabr. Dietz & Listing, 49,5×70 cm
empfiehlt
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2 [A 3103

Gebrauchte, gut erhaltene

Kreuzbodenbeutel-Maschine, F. & K.

für Beutel von No 15–21 (1 bis 10 Pfd.), mit Stückzähleinrichtung, sowie eine ebenfalls gebrauchte, gutarbeitende **Spitztütenmaschine, W. & H.,** mit Druckvorrichtung, zusammen für **M. 70000,—,** sofort ab rheinischer Stadt zu verkaufen. Angebote unt. **S. 91583** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hölzerne Packpresse, Pressfläche 110×140 cm, Presshöhe bis zu 100 cm, ganze Höhe der Presse 2,85 m, Grundfläche 150×150 cm, **Fabrikat Mayfarth & Co.,** zu verkaufen. Anfragen an **Reichhold & Lang,** Lithograph. Kunstanstalt, **München 47,** Hofmannstrasse 37.

Tiegeldruckpresse mit Tellerfarbwerk

i./R. 26½×36½ cm
preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdenerstrasse 34/35 [483

Ganzautomatische Falzmaschine „Autotriumph"

4 Bruch, 86×117 cm, mit Doppelheftapparat, preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdener Str. 34/35 (91484

150 kg

Kleisterol

prima Qual., heut. Preis M. 24,—, zu M. 20,— d. kg verpackungsfrei sofort abzugeben. [91498

J. A. Schmidt, Lichtenberg, Obfr.

Versandschachteln

in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Graupappen

1875 kg, 2 mm, 80/120 cm
625 „ 2 „ 70/105 „
2300 „ 3 „ 80/120 „
zu M. 625.— 100 kg, ab Lager Dresden sofort lieferbar.
Anfragen unter **D. 91493** an die Papier-Zeitung erbeten.

KOHLEPAPIER DURABEL

hervorragend in Ergiebigkeit, Farbkraft und Sauberkeit der Durchschläge

Nr. 13 **M. 24,—** Nr. 11 **M. 33,—** } die 100 Blatt
Nr. 12 **M. 32,—** Nr. 10 **M. 39,—** }

Gottfried Rueben, Düren Rhld.
präp. Papiere [A 3044
Auf der diesjährigen **Leipziger Messe nicht** vertreten.

WAGEVA G. m. b. H.

Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43

Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16

A 3057)

Papier-Abt. sucht **Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw.,** In- und Ausland

Klebstoff-Abt. liefert **Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin** und alle anderen Klebstoffe

Chemische Abt. liefert alle Arten **Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.**

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen M 120.— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Sofort lieferbar!
Notizblocks, kariert und perforiert

1600	Stück, Grösse	54× 90 mm,	M.	83,75	die 100	Stück
100	„	„ 105×167 „	„	153,75	„ 100	„
150	„	„ 112×193 „	„	237,50	„ 100	„
150	„	„ 140×220 „	„	257,50	„ 100	„
100	„	„ 84×133 „	„	132,80	„ 100	„

Notizblocks, weiss unliniert, perfor.

600	Stück, Grösse	55× 78 mm,	M.	85,—	die 100	Stück
400	„	„ 112×119 „	„	260,—	„ 100	„

2000 Bogen Löschkarton, weiss und rot, 38 kg
Format 44,5×57 cm, M. 1450,— die 1000 Bg.

Ein Posten Kohle- u. Durchschreibpapiere Ia Ware
(zwei gleichw. Sorten)

je 40 Karton Kohlepapier, à 100 Blatt, M. 30,50 die 100 Blatt, Folio, schwarz und violett
je 40 Karton Kohlepapier, à 100 Blatt, M. 30,50 die 100 Blatt, Quart, schwarz und violett
10500 Bl. Kohlepapier, Quart, violett, in 500–1000 Blatt-Packungen
4000 Bl. Kohlepapier, Folio, violett, in 500–1000 Blatt-Packungen
15000 Bl. Kohlepapier, Folio, schwarz
4000 Bl. Kohlepapier, Quart, violett
} M. 28,75 die 100 Blatt
Greif-Durchschreibpapier Nr. 205, violett und schwarz, in Quart und Folio, zu M. 32,— die Schachtel zu 100 Blatt
Etwa 8000 Blatt Konzeptpapier (Restposten), zu M. 180,— die 1000 Blatt
etwa 30000 Spitztüten, braun Holz, ½ Pfd., M. 45,— die 1000 Stck.
„ 10000 Bodenbeutel, „ „ 4 „ „ 140,— „ 1000 „
„ 8000 „ „ „ 6 „ „ 168,— „ 1000 „
7700 Konfektkartons, gediegene Aufmachung, innere Ausmaße 9×14 8×25 cm, ein geringer Teil mit Goldaufschrift: „Fröhliche Weihnachten", „Zum Andenken", „Zum Namenstag", „Zum Geburtstag", der Text neutral, mit farbigem Mädchenbildnis, das Stück M. 1,10 ausschliesslich Verpackung, nur en bloc abzugeben.

Sämtliche Ware ab bayer. Station, gegen meine Faktura, Zwischenverkauf Vorbehalten, Kisten werden zum Selbstkostenpreis berechnet und nicht zurückgenommen. Eilangebote an Firma: [A 3939
Nordbayer. Zentralhaus deutscher Papier-Ausstattungs- u. Briefhüllen-Fabrikate
Würzburg, Innerer Graben 38

Schreibmaschinen-Postkarten-Karton

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Packpapier grau Schrenz

90 g und schwerer, Rollen und Format, bis 168 cm, 10–15 Tonnen sofort kurzfristig lieferbar. [91507
Carl Kropp, Soest
Abtlg. Papiergrosshandel.

Mehrere Doppelladungen

m'glatt weiss Druckpapier

58/60 g, in Rotationsrollen, 60 und 77 cm breit, abzugeben.
Anfragen unter **K. 91511** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sof. greifbar:
1000 kg Faltschachtelkartons, 75×100, 300 g, p. kg M. 11,—
500 Mille Beutel, aus br. Bast, Grösse 8, 10, 11
6000 Klosettpapier-Rollen, 300 g, Ia Qualität, à M. 5,—
10000 kg grau Pack, 450 g, in Rollen, 125 cm, à M. 5,—
10000 kg braun Holz, 180–250 g, Format 75×100, à M. 5,50
150 Rollen Wellpappe, in 70 cm Breite, p. Rolle M. 160,—.
Gefl. Anfragen unter **X. 91486** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Chromo (grün, gelb chamois, rot und blau), **Stahlglanz und rot Glanzpapier** (druckfest, bronzierfähig), **weiss Chromopapier u. -Karton** (Mehrfarbensteindruck), **gummiert Schreib, weiss, holzfrei, nichtrollend,** per März abzugeben.
Anfragen unter **S. 91478** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mehrere 1000 kg

Ia fettdicht Pergament-Ersatz

40 g, in Abreissrollen, 23, 30 und 40 cm, gegen Gebot zu verkaufen.
Anfragen unter **T. 91479** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige hundert kg Pergamentersatz

in Farben türkischrot, dkl. gelb, dkl. braun, IIte Wahl, M. 18,— per kg, abzugeb. Ang. u. **B. 91490** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreppack „Konstanzia"

in 150 cm-Rollen, 150 bis 300 g/qm, wieder lieferbar. [91501
P. Valentin-Fröhlich, Konstanz

Holzhaltig Konzept

50000 Bg., 43×68 cm, 22 kg, gegen Gebot ab Lager **Lübeck** zu verkaufen. Angeb. u. **S. 91529** an die Papier Zeitung erbeten.

Briefumschlag-Fabriken

Interessenten für meinen ges. gesch. leicht zu fabrizierenden

Sicherheits-Briefumschlag

der grössten Umsatz verbürgt, erfahren weiteres auf Anfrage.
Kramer-Hagist, Kandern (Baden)

Hosted by Google

Grössere Posten
fein weiss h'frei Schreibmaschinen Kanzlei
preiswert ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **M. 91520** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pa Braun Zellulose - Bast, etwa 1000 kg, 50 - cm - Rotationsrollen, 125—130 g, d. kg M. 12,— ab Lager Frankfurt a. M., z. März lieferbar, abzugeben gegen Kasse nach Erhalt der Faktura. Anfragen unter **G. 91564** an die Papier-Ztg. erb.

Sofort greifbar etwa 2000 kg weiss eins. gl. Pack, 50/55 g, 75/100, **M. 13,55 d. kg.** Angebote unter **R. 91581** an die Papier Zeitung.

Etwa 30 Ztr. Graupappen
35/35 cm [91614
unter Preis sofort abzugeben.
Gustav Berger, Auerbach (Vgtl.)

Sofort vom Lager lieferbar:
100 Tonnen satiniert Druck
88 cm-Rollen, transit lagernd, 50 g/qm. Anfragen unter **V. 91588** an die Papier-Zeitung erbeten.

140 Tagesblocks
10×65, abzugeben [91610
Curt Dietrich, Leipzig, Spichernstr. 8

5000 kg 260 g/qm weiss/gr. **Doplex**
gr. Form. (Fabrikbll.), d. kg **13,—.** Sof. Kassakäufer erfahren Näheres unter **P. 91577** bei der Papier-Ztg.

Fabrikation
eines ges. gesch.
Tanzkontrollers
zu vergeben, oder
Musterschutz
zu verkaufen. Anfr.
Herm. Zierfuss, Hannover
Marktstrasse 21 [91533

Sofort abzugeben:
Etwa 30 000 kg
sat. h'haltig Illustrationsdruck
75×100 cm, etwa 66 kg die 1000 Bg.
Angebote unter **W. 91536** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf!
Kohlepapier
sofort lieferbar
Etwa 80 000 Blatt in Mappen à 100 Bl., violett, Folio, die % M 33,—
etwa 15 000 Blatt in Mappen à 100 Bl., schwarz, Folio, die % M. 28,— ab Nürnberg, ausschliesslich Verpackung. [91549
W. Seidel & Co., Papiergrosshandlung
Nürnberg
Gostenhofer-Schulgasse 35

Biete an laufend grössere Mengen:
Rein
Natron - Kraftpack
25/40 cm, **breite Nebenbahnrollen,** 70/80 g/qm. Anfragen u. **O. 91622** an die Papier-Zeitung erbeten.

1000 kg
zweiseitig sat. lila Zellulose
40/42 g/qm, in Riesen zu 500 Bg., à 8 kg, **sowie 1000 kg Papierstricke,** 5–8 mm stark, hat preiswert abzugeben. [91605
Alfred Fricke, Langburkersdorf (Sa.)

Ab 1. März 4400 v. H. Goldzollzuschlag. Amtlich wird die Erhöhung des bisher 3900 v. H. betragenden Aufgeldes auf die Goldzölle auf 4400 v. H. bekanntgegeben. Der neue Satz soll am 1. März in Kraft treten. Die deutschen Reichsbehörden führen damit die auch kürzlich der Entente mitgeteilte Absicht durch, das Goldaufgeld der tatsächlichen Entwertung der Mark anzupassen.

Bilanzberichtigungen für Steuerzwecke sind nach der Entscheidung des Reichsfinanzhofs vom 17. Januar 1920 zum Akt.-Z. J. A. 97. 19 als zulässig erklärt. *K.*

Eine allgemeine Arbeiter-Aussperrung in Dänemark ab 15. Februar umfaßt u. a. sämtliche Papierfabriken und das Buchdruckgewerbe (ausgenommen Zeitungen). Die Gewerkschaften verwarfen mit starker Mehrheit den Vergleichsvorschlag des Vergleichsamts, der eine Lohnherabsetzung um weitere 15 v. H. (nur 4½ v. H. mehr als es der amtlich festgestellten neuen Indexzahl entspräche) und Ueberstundenbezahlung mit 25 (statt bisher 50) v. H. für die ersten 2 Stunden vorsah, den 8-Stundentag aber im Grundsatz beibehielt mit geringen Abänderungen. Allerdings stimmten nur 50 v. H. ihrer Mitglieder ab. Im Papierindustrie-Arbeiterverband stimmten von 1364 Arbeitern für den Vorschlag 85, dagegen 828; im Typographenverband 178 dafür, 2397 dagegen von 3129 Stimmberechtigten. *bg.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Holzschleiferei Altweistritz, G. m. b. H. in *Altweistritz.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung von Holzschliff, der Erwerb oder die Pachtung weiterer Holzschleifereien. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer ist Fabrikdirektor Franz Schneider in Altweistritz.

Natronzellstoff- und Papierfabriken, Aktiengesellschaft in *Berlin.* Zweigniederlassung in *Altdamm.* Zum Prokuristen der Zweigniederlassung Altdamm wurde Herr Ernst Scheibitz in Altdamm bestellt. Er ist berechtigt, gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied die Zweigniederlassung Altdamm zu vertreten.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke in *Stettin.* Der Geschäftsgang ist sehr befriedigend. Es ist mit der Verteilung einer Dividende von mindestens 25 gegen 20 v. H. im Vorjahre zu rechnen. *n*

Freiberger Papierfabrik in *Weißenborn.* 20 v. H. (gegen 20, 14, 15, 13 v. H. in den Jahren 1920—1916).

Papier- und Pergamentpapier-Fabrik Seltmanns, G. m. b. H. Seltmanns, Gde. Weitnau. Den Kaufleuten Wilhelm Förster und Hugo Müller in Seltmanns ist Gesamtprokura erteilt.

Warburger Papierfabrik in *Kuhlemühle* b. Warburg. Die Prokura des Kaufmanns Franz Bering ist erloschen. Der Kaufmann Franz Bering ist in das Handelsgeschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma wird nunmehr von den Kaufleuten Karl Bering und Franz Bering als offene Handelsgesellschaft unverändert weitergeführt.

Aktiengesellschaft für Papierfabrikation, Cassel. Die von der Generalversammlung vom 2. November 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 1 800 000 M. ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt jetzt drei Millionen Mark. Infolge der Erhöhung werden 1800 neue Inhaberaktien zu je 1000 M. ausgegeben. Die Aktien zum Kurs von 180 v. H., 1000 Aktien zum Kurs von 110 v. H.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork Act.-Ges. in *Leipzig-Oetzsch.* Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 20. März einberufenen Generalversammlung eine Dividende von 40 v. H. (i. V. 30 v. H.) zur Verteilung in Vorschlag zu bringen. *pk.*

Westdeutsche Papierwarenfabrik G. m. b. H. in *Trier.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Papiertüten und ähnlichen Erzeugnissen. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Geschäftsführer sind: Martin Happel, Kaufmann in Trier, Emil Frantzen, Fabrikant in Oberschneithausen.

Die ordentliche Generalversammlung der *Bleiindustrie A.-G. vorm. Jung & Lindig* in *Freiberg* beschloß die Verteilung von wieder 40 v. H. Dividende und die Schaffung von 1 250 000 M. 7 proz. Vorzugsaktien mit dreifachem Stimmrecht, auf die im Falle einer späteren Umwechslung in Stammaktien den Aktionären ein Bezugsrecht zustehen soll im Verhältnis von 3 : 1 zum Kurse von 130 v. H. Die ersten 4 Monate des neuen Geschäftsjahres erbrachten ein befriedigendes Ergebnis.

Chemnitzer Papiergarnspinnerei Siegfried P. Droop in *Chemnitz.* In das Handelsgeschäft ist ein Kommanditist eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen.

Norddeutsche Fetthüllen- und Papierwarenfabrik Full & Offeney in *Hameln* ist durch Beschluß der Gesellschafter als beendet erklärt worden. Der Liquidator Wilhelm Muhlert ist als solcher abberufen worden. Die Liquidationsfirma ist in die offene Handelsgesellschaft *Norddeutsche Fetthüllen- und Papierwarenfabrik Full & Offeney* in *Hameln* zurückverwandelt. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Herren Kaufmann Heinrich Full in Hameln und Kaufmann Wilhelm Offeney in Hameln. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Kaufmann Heinrich Full ermächtigt.

Ww. Christoph Friedrichs G. m. b. H. in *M.-Gladbach.* Gegenstand des Unternehmens ist Fortbetrieb der von dem Beteiligten Carl Friedrichs unter der Firma Ww. Christoph Friedrichs betriebenen Papierhülsen- und Spulenfabrikation. Stammkapital 260 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Karl Friedrichs in M.-Gladbach.

Die *Papierwarenfabrik H. Weißing* in *Grimma* mit Zweigniederlassung in Zwenkau wurde in eine Aktiengesellschaft mit drei Millionen Mark Grundkapital umgewandelt. — Zum Vorstand ist bestellt Fabrikbesitzer Ernst Georg Hermann Weißing. Prokura ist erteilt den Kaufleuten Richard Albert Müller, Josef Tamy und Alfred Martin Streller in der Weise, daß stets zwei von ihnen gemeinsam zur Vertretung der Firma berechtigt sind.

Faber & Schleicher, A.-G. in *Offenbach a. M.* Dem Herrn Simon Ewald, Kaufmann in Offenbach a. M., ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma zu zeichnen berechtigt ist, entweder a) mit einem der Direktoren, b) oder mit einem der Prokuristen, c) oder mit einem der Handlungsbevollmächtigten.

Die bisher unter der Firma *Heyno Nitzsche* in *Markranstädt* betriebene offene Handelsgesellschaft ist mit Wirkung ab 1. Januar 1922 in eine *G. m. b. H.* umgewandelt. Gesellschafter sind: Frau Eugenie verw. Nitzsche, Herr Erich Nitzsche, Herr Horst Beckert. Als Geschäftsführer sind bestellt die Herren: Erich Nitzsche und Horst Beckert, und jeder von beiden ist berechtigt, die Firma allein zu zeichnen. Die Zeichnungen der bisherigen Firmeninhaber sind erloschen, ebenso die Prokura des Herrn Horst Beckert.

Die Firma *Verlagsgesellschaft Textil-Woche* in *Berlin* wurde in eine Aktiengesellschaft mit 7 000 000 M. Grundkapital umgewandelt.

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1973

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Schnellhefter

Folio ES, grau mit **Stahldeckleiste**, Stück M. 1,50, laufend in grossen Posten lieferbar. [A2558

Julius Borchardt

Spezialfabrik für Bürobedarf

Berlin O 27, Grüner Weg 110

Zur Messe in Leipzig:

Bürobedarfshaus Jägerhof

Hainstrasse 17—19

Koje 225—227

2. Etage

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung

Durchschreibbücher

jeder Art

Postkarten [A 2939

in Streifen mit gummiert. Klappe mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder

Tüten- und Papierwaren-Fabrik

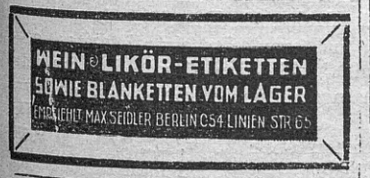
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)

General-Vertretungen in:

Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau Düsseldorf.

Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg**, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.



Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554

Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Für Export!

30 tons sat. Rotationsdruck, 50 g/qm, f. Märzlieferung abzugeben, Rollenbreite nach Vorschrift. Preis M. 15,— fob Hamburg. Anfrag. u. **A. 91448** an die Papier-Zeitung erbet.

Packscheiben, Ia Friedens-, gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A3046

M'fein Konzeptpapier

5000 kg, 66 × 84 cm, 44 kg

sofort lieferbar ab rheinischer Station.

Anfragen unter **T. 91584** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten**, deckelfrei

Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**

Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334

Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

5300 kg

satiniert eins. gelb vollgeleimt Prospekt

33 × 42 cm, etwa 10 kg die 1000 Bogen, Preis nur **M. 9,—** das kg, ab Lager Berlin. Sehr zähe! Für Packgn., Reklame usw. geeignet! [91528

Alwin Fröhlich, Leipzig-Gohlis

Rötl. Goudronné, etwa 150 g, 145-cm-Rolllen

Rötl. Bast, 80/85 g, 105- und 95-cm-Rollen und 75 × 100 cm

Packzellulose, etwa 100/110 g, 75-, 100-, 145-cm-Rollen sofort größere Mengen lieferbar. [91615

Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7

Telegr.-Adr.: Papierross Fernruf 7325

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, **M. 170.—** 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.

Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36

Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Billiges Sonderangebot für Export!

15000 kg halbweisse Strohpappen
15000 kg Packlederpappen
100000 Bogen bl. weiss Glacé
600 kg Exportpergament
300 kg Ia Siegellack
15000 kg Ia weisse Holzpappe

zur Lieferung, auch für Inlands interessenten, im Monat März/April/Mai. Anfragen u. **Y. 91595** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 25000

Quartbriefblöcke

perforiert, m. Löschdeckblatt, glatt, liniert, kariert, aus feinem Papier, m. Wz., **50, 80, 100 Blatt stark**, 7.50, 11,50, 14,50 für 1 Stck. bei grösseren Posten. Muster gegen Berechnung zu Diensten. [91517

Alfred Nitschke, Cottbus

Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Glänzend m'fein

weiss Kunstdruck

46 × 59 cm, 30 kg, gegen Gebot abzugeben. Vorrat etwa 10000 Bg.

Buchdruck. H. Strassburger

Nieder-Ingelheim a. Rh.

Sofort lieferbar:

Ia Kopierbücher

prima weiss Kopierseiden

1000 Blatt m. **festem** Reg. M. 90,—

500 „ „ **auslegb.** „ „ 65,—

für ein Buch ab Hannover freibleibend. Gefl. Anfragen unter **B. 91599** an die Papier-Zeitung.

Mehrere Ladungen [91592

grau Schrenz

von 120 g an aufwärts, zu einer Maschinenbreite von 150 bezw. 210 cm passend, für Monat März lieferbar, ebenso noch mehrere Ladungen **Leder- u. Speltpappen.**

Bollig & Neuser, G. m. b. H.

Papiergrosshandlung, **Düren Rhld.**

Durchschlagpapier

jedes Quantum, billigst, Folio, viol., sofort abzugeben. **Stärker, Berlin-Lichterfelde**, Neue Dorfstr. 9a. [91588

Saugpost, h.'frei und h.'haltig

Briefordner, Quart m. Reg. und Kantensch.

Briefumschläge, Quart in diversen Farben [91550

Schnellhefter, Quart u. Folio, div. Farben, Qual. S. ES. SS.

sofort lieferbar. Anfragen an:

Postfach Nr. 51, Baden-Baden

Grösserer Posten von

weissen Billettenkuverts

preiswert abzugeben. [91544

Lion & Co., Fürth i. Bay.

3000 kg Beutel

in **Schrenz, Leder u. orange Cell.**, hat das Kilo à M. 9,50, 12,— und 16,50 greifbar ab Mainz abzugeben. Evtl. Tausch gegen Packpapier.

A. Hildebrand, Papiergroßhdlg. **Mainz**, Lahnstr. 18 [91545

Blau oder rötlich Bast Spitztüt. u. Bodenbeutel

von ¼ bis 20 Pfund aufwärts sofort preiswert abzugeben.

Gefl. Anfragen unter **Z. 91543** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rosa Kartothek- oder Schnellhefter-Karton

81 × 127 cm, 225 kg, grosser Posten, **weit unter Fabrikpreis** greifbar.

Angebote unter **Q. 91579** an die Papier-Zeitung erbeten.

Entbehrlichkeitshalber habe ich einen Posten

graue Pappe, Qual. Ia

6 mm stark 807 × 437 mm, 4-seitig geschnitten, preiswert abzugeben.

Anfragen unter **M. 91573** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Konkurs. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers *August Gericke*, Inhabers der Firma *Schiller Buchhandlung Sortiment* in *Charlottenburg*, Bismarckstraße 82/83, jetzt Frankfurt a. Oder, Kaiserstraße 13, ist nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

† Am 7. Februar 1922 entschlief im 80. Lebensjahre nach längerem Leiden Herr *Ernst R. Jäger, Barmen.* 1869 in die Firma Carl Jäger, Anilinfarbenfabrik, Barmen, eingetreten, blieb er auch nach der Umwandlung in die Carl Jäger G. m. b. H. in Düsseldorf Geschäftsführer, bis er sich am 1. Juli 1916, also nach fast 50-jähriger Tätigkeit, in den verdienten Ruhestand zurückzog.

† Am 3. Februar starb in *London* Herr *J. A. Norsberg*, Gründer und Hauptteilhaber des Papier- und Papierstoff-Einfuhrhauses J. A. Nordberg Ltd., 67 Jahre alt. Vor Gründung dieser Gesellschaft in 1913 war er viele Jahre Teilhaber des Londoner Einfuhrhauses Alsing & Co. Er war Mitbegründer der British Wood Pulp Association (Verein der Papierstoff-Händler). Sein Sohn und Mitarbeiter Eric tritt an seine Stelle in der Firma.

75 jähriges Bestehen. Die Firma *Gustav Gerstenberger, Chemnitz*, begeht am 1. März die Feier ihres 75 jährigen Bestehens. Sie gehört mit 100 Angestellten und 200 bis 250 Arbeitern und Arbeiterinnen zu den großen Firmen des deutschen Papierfaches. Ihr Hauptgeschäftszweig ist der Papiergroßhandel. 1847 von Gustav Gerstenberger gegründet, der lange Zeit Aufsichtsratsvorsitzender der Chemnitzer Papierfabrik in Einsiedel war, ging sie später auf dessen Schwiegersohn Otto Stickel und nach dessen Tode auf die beiden 1902 und 1908 eingetretenen Söhne Hans und Konrad Stickel über. — Neben weitgehenden geschäftlichen Beziehungen der Inhaber steht Herr Hans Stickel mitten im öffentlichen, insbesondere im wirtschaftlichen Leben seiner Heimatstadt, so als Mitglied der Chemnitzer Handelskammer und als derzeitiger erster Vorsitzender des Hauptausschusses Chemnitzer Arbeitgeberverbände, des Zentralverbandes des Deutschen Großhandels und des Arbeitgeberverbandes des Großhandels im Bezirk. Längere Jahre gehörte er dem Vorstand des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes Berlin an. — Eine bei Pickenhahn druckgewerblich recht gut ausgestattete Denkschrift zeigt an vielen Bildern die Anfänge und den Ausbau der verschiedenen Geschäfts- und Fabrikationszweige des Hauses Gerstenberger, von denen außer Papierwaren wie Wiegekarten, Anhänger, Fahrkarten usw. noch Bürobedarf und Maschinen, Schreibmöbel, Schreibwaren und Kunsthandlung hervorgehoben seien; auch eine Rohstoffbeschaffung für die Papier, Karton und Pappe liefernden Fabriken ist eingerichtet worden. — Am Jubeltage findet Empfang, Frühstück und Operetten-Vorstellung statt.

Ehrung. Die Technische Hochschule Darmstadt hat dem Ingenieur Herrn *Walter Voith*, Mitinhaber der Maschinenfabrik J. M. Voith, *Heidenheim a. B.*, in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Maschinenbau, insbesondere auf dem Gebiet der Papierindustrie, die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen. *K.* (N. Tgbl., Stuttgart)

Betriebseinstellung. Infolge der Kohlennot hat die *Papierfabrik* in *Winsen a. d. L.* ihren Betrieb eingestellt. *n*

Brand. Ein Großfeuer entstand im Betriebe der *Leipziger Neuesten Nachrichten.* Das Feuer hat den Dachstuhl sowie den Dachstuhl des Quergebäudes vollkommen vernichtet. Die technischen Abteilungen und die Maschinensäle sowie ein Teil der Büroräume sind von dem Feuer unversehrt geblieben, so daß die Herstellung der „Leipziger Neuesten Nachrichten" ungestörten Fortgang nehmen kann. — *n*

Eine russische Verlagsgesellschaft in Berlin. Der Oberste Volkswirtschaftsrat hat das Statut der *Verlagsgesellschaft „Kniga"* bestätigt, die in *Berlin* unter Teilnahme der Sowjet-Handelsmission und deutscher Kapitalisten gebildet worden ist. Die Gesellschaft soll Niederlassungen in Berlin und Leipzig und späterhin auch in Moskau haben. Das Kapital beträgt 2½ Mill. M.

Zeitungswesen. Im *Institut für Zeitungskunde* an der Universität Leipzig fand zu Ehren des Geheimrat Prof. Dr. *Karl Bücher*, der seinen 75. Geburtstag beging, eine Feier statt. Im Namen der ehemaligen Schüler Büchers gab Prof. Dr. Wörner bekannt, die 1909 errichtete Karl-Bücher-Stiftung solle auf das Institut übertragen werden. Geheimrat Edgar Herfurth beglückwünschte Bücher im Namen der deutschen Zeitungsverlegerschaft und teilte mit, er habe seine frühere Stiftung für das Institut um 30 000 M. erhöht, was von den Anwesenden mit lebhaften Dankesbezeugungen begrüßt wurde. Geheimrat Bücher ging nach Dankesworten des näheren auf die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte des Instituts ein und unterstrich besonders die Notwendigkeit dieser Einrichtung nicht nur für die Zeitungskunde als Wissenschaft, sondern auch für die praktische Vorbildung von Tagesschriftstellern. In humorvoller Weise streifte er aber auch die Widerstände, die sich gegen die Einrichtung des Instituts geltend gemacht hatten, und schloß mit einem hoffnungsvollen Ausblick auf die Zukunft seiner Schöpfung, die nicht zuletzt dadurch sichergestellt sei, daß an der Leipziger Universität jetzt wenigstens eine Privatdozentur für Zeitungskunde errichtet worden sei. Daß sich daraus einmal im Interesse des deutschen Zeitungswesens ein Ordinariat entwickeln möge, bezeichnete er noch als seinen lebhaftesten Wunsch. — Professor Dr. Bücher kam 1892 nach Leipzig, wo er in fruchtbarer Arbeit bis 1917 seines Amtes waltete und sich dann in den Ruhestand versetzen ließ, um als Siebzigjähriger das Institut für Zeitungskunde zu begründen, als dessen Direktor er heute noch in erstaunlicher geistiger Frische für wissenschaftliche Behandlung des Zeitungswesens und für Vorbildung der Redakteure tätig ist. Von 1878—85 hatte er den wirtschaftlichen und sozialpolitischen Teil der Frankfurter Zeitung geleitet. *n*

Ein Presseamt wird vom Hamburger Senat bei der Bürgerschaft beantragt. Ein Senatsmitglied soll als ständiger Kommissar der Pressestelle beigegeben werden. *n*

Die Not der Zeitungen. Mit dem 31. Dezember 1921 haben 166 Zeitungen und Zeitschriften in Deutschland ihr Erscheinen eingestellt. Eine Anzahl Zeitungen ist von täglich zweimaligem zum einmaligen Erscheinen übergegangen, und kleinere Provinzblätter haben ihre Erscheinungsweise eingeschränkt. — Das Sehnitzer „Grenzblatt", das bereits auf ein 75 jähriges Bestehen zurückblicken kann, kündigte an, daß es wegen Nichtbelieferung von Papier voraussichtlich sein Erscheinen vorübergehend werde einstellen müssen. Tags darauf erschien es nur zweiseitig. — Die einzige kommunistische Tageszeitung Dänemarks, das „Arbeiter-Bladet", stellte wegen wirtschaftlicher Schwierigkeiten am 17. Februar das Erscheinen ein. *n*

Nach einer Verordnung des französischen Oberkommissars für *Memel* ist die Einführung und Veröffentlichung sowie der Verkauf folgender Zeitschriften verboten worden: „Simplizissimus", „Schwarze Schande" und „Vaterland". *n*

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Preise für Buchdruckarbeiten

15603. *Frage:* Nach den Abweisungen, welche die letzte Kündigung der Buchdruckergehilfen in der Fachpresse der Buchdruckereibesitzer erfuhr, durfte man annehmen, daß man mit den kürzlich erst um 30 v. H. und dann um neue 40 v. H. erhöhten Druckpreisen sich auch künftig begnügen würde und kein Anlaß vorliege, sie zu erhöhen. Aber man erlebt, daß die nun wieder umteilig zum Drucksachenherstellungspreis um 5 v. H. erhöhten Löhne der Gehilfen von den Drucksachenbestellern mit nicht weniger als 15 v. H. auf die Druckpreise hereingebracht werden sollen. Diese 15 v. H. bedeuten bei den heutigen Zuschlägen durchschnittlich 300 v. H. auf die Friedenspreise! Halten Sie diese Druckverteuerung für gerechtfertigt? Durch die Stellungnahme der Prinzipalität vor den neuen Verhandlungen sind sie es keinesfalls, der Appetit kam aber wohl mit dem Essen?

Antwort: Der Lohnanteil für Preise für Druckarbeiten beträgt nach den Aufstellungen eines früheren Druckpreistarifes etwa 40 v. H., höchstens 50 v. H. bei Qualitätsarbeiten. Da die jetzt bewilligte Erhöhung der Teuerungszulage durchschnittlich etwa 10 v. H. betrug, hätte diese eine 5 prozentige Druckpreise-Erhöhung decken konnen. Es wurden aber 15 v. H., also 10 v. H. mehr verlangt, angeblich weil die eingetretene Teuerung auch die Unkosten für die Betriebsmittel steigerten. Einen genaueren Nachweis dafür, daß die Druckpreise nunmehr gleich in dieser Höhe gesteigert werden mußten, vermißt man freilich auch diesmal sowohl im Beschlußprotokoll über die Tarifsitzung wie bisher in den Auslassungen der Buchdruckereibesitzer. Vielleicht wird der Widerspruch in der Haltung vor und nach der Tarifausschuß-Sitzung noch aufgeklärt. Die dringenden Mahnungen vor Unterbietungen beweisen aber, daß die Unterschiede in den Preisberechnungen mit den Aufschlägen auf die Friedenspreise wachsen und ihre Wirkungen erklärlicherweise befürchtet werden, weil sie das Gewerbe in eine schiefe Lage bringen. (Dieser Tage hat das Tarifamt der Buckdrucker, das sich aus Prinzipals- und Gehilfenvertretern zusammensetzt, der Preiserhöhung um 15 v. H. zugestimmt.)

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

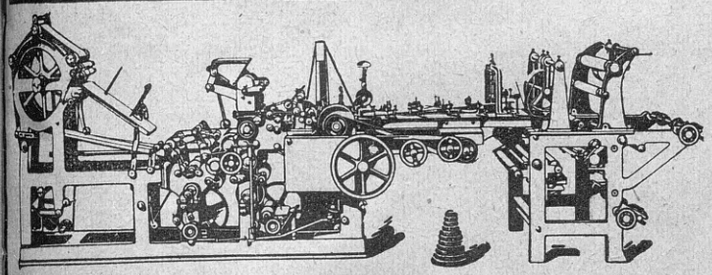
Berliner Papier-Messe. Offizielle Mess-Zeitung nebst Katalog

Papier-Zeitung

Nr. 24 • 47. Jahrg. **Berlin, Sonnabend, 25. Februar 1922**

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„Matador"
epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.



Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine,
mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.

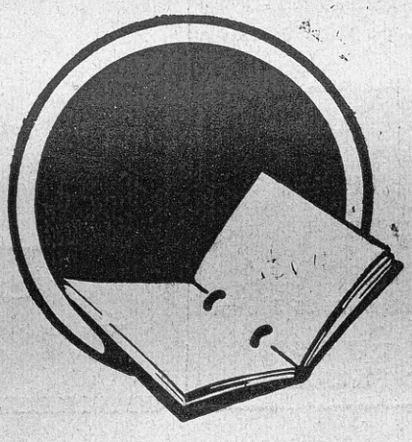
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.

Echt Pergamentpapiere

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Schwarzglas-Schreibzeuge

KÖTHER & SOHN · BERLIN · O 27
Fernspr. Alex. 2701 ☆ Schilling-Str. 38-39
ZUR
BERLINER PAPIERMESSE
Stand 89



SOENNECKEN
RINGBUCH
DAS DAUER-NOTIZBUCH

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-,
Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
Beste Friedensqualität [A2803
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Friedrich Voltz · Berlin W 15
A. B. C. Code, 5. Ausgabe
Carlowitz-Code
Uhlandstrasse 155
Telegramm-Adresse: Zellstoffvoltz
Fernsprecher: Amt Uhland 5774

Papierholz — Harzleim, Harz
Zellstoff — Kaolin, Blanc-fixe
Holzstoff — Filze, Siebe

Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Kreppapier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen f. Papier- u. Pappenfabriken u. lith. Kunstanstalten

baut in neuester Konstruktion

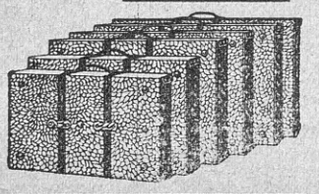
Gegr. 1879

Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Freital-Potschappel bei Dresden

(A 2842

Verlangen Sie die Preisliste über meine Neuka Reisekartons

NEUKA



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, III. Stock, Stand Nr. 232—236.

Pappteller
Tortenscheiben
Tortenpapiere
Tortenschachteln
fertigt seit mehr als 25 Jahren
Richard Grunewald
Papierw.-Fabrik Luckenwalde-A.

ANDREAS KUFFERATH
MARIAWEILER
RHLD.

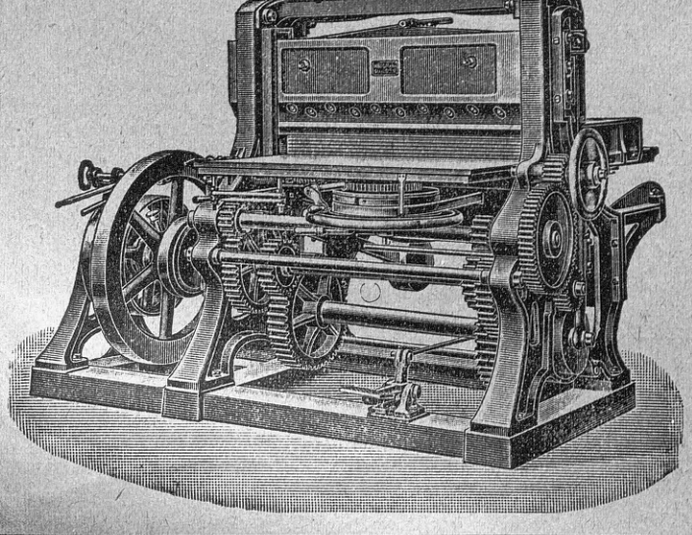
[A1966

Gegr. 1782

Metalltücher, Egoutteure, Wasserzeichen.

Zur Vermeidung von Verwechslungen
Bitte Firma genau beachten!

Die Schnellschneidemaschine „HEIM"



schneidet schnell und sauber jedes Schneidgut.
Bis zu 11, 10 . . . Stück an eine Firma geliefert.
An ein Haus neben andern 4 Stück 2400 mm.

WILH. FERDINAND HEIM — OFFENBACH MAIN

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8.– M (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15.– M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 1u M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 24 **Berlin, Sonnabend, 25. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Das Fachblatt u. seine neue Beziehung zur Industrie 629
Beschäftigungslage in Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe im Monat Januar . . . 630
Lagebericht aus Niedersachsen 630
Devisenablieferung im besetzten Gebiet . . . 631
Fortfall des Valuta-Zollzuschlages in Spanien . . 631
Nachzahlung von Ausfuhrabgaben 631
Nennung des Erfinders in der Patentschrift . 631
Reichsverband der Elektrizitäts-Abnehmer (REA) . 631

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 632
Vorschubregler für hydraulische Holzschleiferpressen 632
Pappe aus Holzabfällen 632
Herstellung von Rohpapier für Kohlenpapier . . . 632
Herstellung farbgemusterter Papiere auf der Papiermaschine 634
Eigenartige Vorstellung von der Papierfabrikation 634
Eindampfen von Sulfit- und Sulfat-Ablaugen . . 634
Büchertisch 636
Provision für Nachbestellungen des Ausländers . . 636
Dänemark 636
Schweden 636

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Normenausschuß für das graphische Gewerbe . . 638
Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung 640
Aus den Typographischen Gesellschaften 640
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 640
Berliner Papier-Messe 640
Geschäfts-Nachrichten 664
Deutsche Reichs-Patente 667
Briefkasten 668

Eine Beilage der Firma Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin.

Fünf Mark

ist der Post-Bezugspreis für die im **Monat März** erscheinenden dreizehn Nummern der Papier-Zeitung. Rechtzeitige Bestellung durch die Post erbittet

Berlin SW 11
Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann.

Das Fachblatt und seine neue Beziehung zur Industrie

H. C. Parmelee, Schriftleiter des New Yorker Fachblattes „Chemical and Metallurgical Engineering", hielt hierüber im Chicagoer Bezirksverein der Amerikanischen Chemischen Gesellschaft einen Vortrag, der im Februarheft 1922 des „Journal of Industrial and Engineering Chemistry" abgedruckt ist.

In diesem ausgezeichneten Vortrag führt er u. a. aus, daß es in der neuen Zeit nicht mehr genügt, wenn ein Fachblatt die Fortschritte der Technik seines Faches verzeichnet, daß es vielmehr auch die wirtschaftlichen Verhältnisse beobachten und darüber berichten muß. Er erwähnt u. a., wie der amerikanische Handelsminister Hoover während des Krieges die Mitwirkung der Fachpresse zur Lösung der in jener Zeit häufig auftauchenden neuen Schwierigkeiten heranzog. Herr Hoover lud die Leiter der Fachzeitschriften monatlich zu Beratungen ein, da er überzeugt war, daß diese Leute am ehesten imstande sind, der Industrie die Absichten der Regierung mitzuteilen und deren Erreichung zu fördern. Diese Beratungen führten zur Vorlage von Plänen zur Vermeidung von Abfällen, zur Normung der Größen, der Arten und der Formen von gewerblichen Erzeugnissen, zum vereinfachten Verkehr zwischen den Behörden und den Geschäftsleuten. Sie führten auch zur Veröffentlichung monatlicher Statistiken von Verbrauch, Herstellung und Vorräten der wichtigen Rohstoffe grundlegender Industrien. Sie schlugen dem Handelsminister geeignete Führer für die Leitung der Kriegsgesellschaften vor. Alle diese Arbeit wurde ohne Aufsehen durch Ausschüsse, Fragebogen und Untersuchungen geleistet. Herr Hoover erkannte diese guten Dienste durch eine an die Schriftleiter gerichtete Veröffentlichung an, in der es heißt

„Ihr Schriftleiter der Fachpresse habt schönen Diensteifer bewiesen. Eure Fähigkeit, als Führer zu dienen, ist einzig und unvergleichlich. Auf euch ruht in großem Maßstabe die Verantwortlichkeit für die Ueberwachung des industriellen Geistes und der Meinung über Einzelheiten der industriellen wirtschaftlichen und technischen Fragen, die uns begegnen."

Der Vortragende führt nun die Unfähigkeit der Tagespresse zur Behandlung technischer und technisch-wirtschaftlicher Fragen vor und belegt seine Aeußerungen durch zahlreiche Beispiele über falsche Auffassungen in großen Tageszeitungen über wichtige Fragen der chemischen Industrie. Er faßt die Aufgaben der Fachpresse in folgenden fünf Punkten zusammen, aus denen auch hervorgeht, daß sich die amerikanische Fachpresse für ihre Berufsgenossen einen Ehrenkodex geschaffen hat, über dessen Befolgung sorgfältig gewacht wird.

1. Das moderne Fachblatt ist immer noch eine Fundgrube von Belehrung über die Technologie der Industrie, der es dient. Diese Aufgabe kann nicht vernachlässigt werden, ohne den gewerblichen Fortschritt zu benachteiligen. Vorschläge für zweckmäßigere Arbeit müssen auf wissenschaftlicher Untersuchung beruhen und durch fabrikmäßige Versuche geprüft werden. Aber dieser Dienst der Fachpresse genügt nicht.

2. Das moderne Fachblatt behandelt auch die Wirtschaft seiner Industrie und unterrichtet seine Leser über die Beziehungen der Staatswirtschaft, der Tarife und der Gesetzgebung zum Geschäft.

3. Es ist die Zeitung seines Faches, sammelt wöchentlich die Neuigkeiten über Personen und Geschäfte, berichtet über Marktbewegungen und Geschäftsstimmungen aus erster Hand. Ausländische und einheimische Neuigkeiten verschafft es sich auf schnellste Weise.

4. Das moderne, unabhängige Fachblatt ist eine Fundgrube von Meinungen, ist das Sprachrohr seines Faches, und hierin liegt der wesentliche Unterschied zwischen ihm und dem Vereins-Fachblatt. Die Unabhängigkeit der Schriftleitung, seine Freiheit von Beeinflussung durch irgend welche Interessen und seine Freiheit von jeder Botmäßigkeit gegenüber irgend einer Gruppe ermöglichen der Schriftleitung, das fürs gesamte Gewerbe Vorteilhafteste zu empfehlen. Dies ist einer Vereinszeitschrift offenbar unmöglich, denn sie muß in erster Linie ihren Mitgliedern dienen; die Meinung des Schriftleiters über eine große Mannigfaltigkeit von Fragen kann nicht frei geäußert werden, da die Zeitschrift für den Verein sprechen muß. Ein unabhängiges Fachblatt dagegen leidet nicht unter solchen Hindernissen, da es nur die Aufgabe hat, die besten Interessen der Industrie zu fördern, gleichgiltig ob einzelne damit übereinstimmen oder nicht. Wenn einzelne Bezieher diese Politik nicht lieben, so brauchen sie die Zeitschrift nicht zu halten.

5. Das moderne Fachblatt hält auf hohen Stand geschäftlicher Ehrlichkeit in seinem Fach. Es verpflichtet sich, sowohl in seinem

Hosted by Google

Geschäftsgebaren wie in der Schriftleitung einen Moralkodex zu befolgen, der durch die Vereine der Verleger und Schriftleiter von Fachblättern geschaffen worden ist. Diese Moralpflichten sind hoch und müssen von allen Mitgliedern dieser Vereine unterschrieben und eingehalten werden.

Der Schriftleiter des Fachblattes muß vor allem die Interessen seiner Bezieher verfechten; Wahrheit und Ehrlichkeit müssen sein ganzes Tun kennzeichnen. Er muß die Neuigkeiten seines Faches frei von allen persönlichen Rücksichten veröffentlichen und den Text seines Blattes unabhängig von Berücksichtigung des Anzeigenteils gestalten. Auch des Verleger ist verpflichtet, bei der Annahme oder Zurückweisung von Anzeigen einen hohen Grad von Geschäftsmoral zu betätigen.

Die erwähnten Vereine machen oft Stichproben, um zu sehen, ob die Mitglieder diese Vorschriften befolgen. Dies ist eines der mächtigsten Hebel, um das Fachblatt zum Führer seines Gewerbes zu machen. Wessen Hemd rein ist, kann eindringlich fordern, daß auch sein Gewerbe von ungehörigem Geschäftsverfahren frei sei. Da das Fachblatt für sich selbst einen hohen Moralkodex angenommen hat und diesen sowohl durch Lehre verbreitet als durch Beispiel befolgt, kann es sein Gewerbe zu ähnlichem Vorgehen ermahnen. Die Annahme eines Kodexes für schriftleiterische und geschäftliche Moral war von größtem Vorteil, um die Unabhängigkeit des Fachblattes zu sichern.

Zum Schlusse erwähnt der Vortragende, daß die persönliche Bekanntschaft des Schriftleiters mit den Führern seiner Industrie nötig ist, und empfiehlt deshalb den Schriftleitern, häufig zu reisen, dann können sie ihr Fach als ganzes überschauen und unparteiisch beurteilen. Auf der letzten Bundesversammlung der Schriftleiter der Fachpresse wurden über die Verhältnisse von 10 grundlegenden Industrien in den Vereinigten Staaten durch 10 Leiter von Zeitschriften jener Industrien berichtet. Diese Berichte waren so zuverlässig, daß sie von den Führern jener Industrien nicht besser hätten gegeben werden können.

Beschäftigungslage in Papierindustrie und Vervielfältigungsgewerbe im Monat Januar

Bericht des Reichs-Arbeitsblattes

Die an das Reichs-Arbeitsblatt unmittelbar berichtenden Firmen der Papierindustrie beurteilen den Beschäftigungsgrad im Januar zum Teil wesentlich ungünstiger als im Vormonat.

Die *Zellstoffabriken* waren nach wie vor lebhaft beschäftigt. Aus dem Ausland gingen weitere Aufträge ein, doch ist die Ausfuhr vom Reichswirtschaftsministerium einstweilen gesperrt worden, um eine bessere Versorgung des Inlandes zu bewirken. Die Erzeugung wird als normal bezeichnet; sie wurde aber teilweise durch unzureichende Belieferung mit Kohlen und andere Folgen der Verkehrsschwierigkeiten behindert; die Lagerbestände sollen größtenteils verkauft sein. Die Preise wurden Anfang Januar infolge der gestiegenen Selbstkosten bedeutend erhöht; die Papierholzpreise haben sich auf ihrem hohen Stand gehalten. In Ostpreußen sind Arbeitskräfte in größerem Umfange neu eingestellt worden. Die *Papierfabriken* konnten der andauernd lebhaften Nachfrage des In- und Auslandes nicht immer genügen; es mußten vielfach monatelange Lieferfristen verlangt werden, obgleich zum Teil eine geringe Besserung in der Belieferung mit Zellstoff und Braunkohlen eingetreten zu sein scheint. Die Versorgung mit Holzschliff hat sich infolge der schlechten Betriebswasserverhältnisse und des Frostes nicht günstiger gestaltet. Im allgemeinen hinderte immer noch Roh- und Brennstoffknappheit viele Betriebe an voller Ausnutzung ihrer Anlagen. Am Niederrhein führte durch den Eisenbahnerstreik verursachter Kohlenmangel zeitweise zu Stillegungen; auch in Sachsen kam es infolge des Ausbleibens von Kohlenlieferungen zu Betriebseinschränkungen. Der Wagenmangel und die im ganzen schwierigen Verkehrsverhältnisse machten sich auch im Januar unliebsam bemerkbar; seit langer Zeit fertig liegendes Papier konnte vielfach nicht versandt werden.

Die Beschäftigungslage der *Dachpappenindustrie* hat sich gegenüber dem Vormonat verschlechtert. Eine beträchtlich größere Anzahl von Betrieben gibt den Beschäftigungsgrad als unbefriedigend und schlecht an. Viele Berichterstatter klagen über Roh- und Brennstoffmangel und Transportschwierigkeiten.

Die *Papier verarbeitenden* Gewerbezweige hatten trotz teilweise besserer Belieferung durch die Papierfabriken nach wie vor unter der Papierknappheit stark zu leiden. Die Industrie klagt darüber, daß der Aufkauf von Zellstoff und Papiererzeugnissen durch das valutastarke Ausland, der geradezu als Ausverkauf bezeichnet wird, ein vollständiges Versagen der Papierlieferungen für die Monate Dezember, Januar und Februar verursacht habe, so daß ein großer Teil des Papier verarbeitenden Gewerbes zu Betriebsumstellungen und sogar zu Stillegungen gezwungen war. Einige Tapetenfabriken berichten, daß die Nachfrage infolge der beträchtlichen Preissteigerung sehr nachgelassen habe. Kartonnagenfabriken in Nordhausen und Döbeln mußten wegen des schlechten Geschäftsganges in der Tabakindustrie Betriebseinschränkungen vornehmen. In der Buchbinderei herrscht rege Nachfrage nach Arbeitskräften, der nicht immer entsprochen werden konnte. Aus Leipzig wird eine erneute Belebung des Geschäftsganges gemeldet.

Die gute Beschäftigungslage des *graphischen Gewerbes* scheint nicht überall fortgedauert zu haben; aus Hamburg und der Provinz Sachsen werden Entlassungen von Buchdruckern und Schriftsetzern gemeldet, und auch in einigen bayerischen Bezirken hat sich die Arbeitsmarktlage verschlechtert. Die Erhöhung der Posttarife und die notwendig gewordenen Preissteigerungen der Druckerzeugnisse haben offenbar den Auftragseingang teilweise ungünstig beeinflußt. Der Betrieb vieler Druckereien ist durch ungenügende und unregelmäßige Belieferung mit Papier und durch die Transportschwierigkeiten erheblich beeinträchtigt worden, so daß Betriebseinschränkungen häufig nicht vermieden werden konnten und Stillegungen in nächster Zeit einzutreten drohen. Nach einem Münchener Bericht waren die lithographischen Betriebe im Januar noch gut beschäftigt, doch nahm der Auftragsbestand dauernd ab. Italienische und französische Firmen sollen die deutschen Angebote im Ausland bereits vielfach unterboten haben.

Lagebericht aus Niedersachsen

Einem Bericht der Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern vom letzten Viertel 1921 entnehmen wir: Die Rohstoffbeschaffung für die *Papierindustrie* war im allgemeinen befriedigend. Doch wurde im Hildesheimer Bezirk namentlich im Dezember der Zellstoff sehr knapp. Ausländische Rohstoffe gingen in hinreichender Menge ein. Ueber mangelhafte Kohlenversorgung und Betriebsstockungen infolge Wagenmangels und Verkehrssperren wird berichtet. Ein Betrieb meldet eine Vermehrung der Arbeiterzahl. In Harburg mußte ein Betrieb wegen Rohstoffmangels stillgelegt werden. Ausfuhr fand nach Holland, England, den nordischen Ländern und Deutsch-Oesterreich statt.

Die *Strohpappenindustrie* konnte sich mit inländischem Stroh nicht immer in ausreichender Weise versorgen. Die Beschäftigung und die Absatzmöglichkeiten waren recht gut, so daß die Arbeiterzahl um 10 v. H. erhöht werden konnte.

Die Fabrikanten von *Eierkisten* und *Kartonnagen* konnten nur mit größter Mühe die Anlieferung von Lederpappe durchsetzen, damit die Betriebe vor Störungen bewahrt blieben.

In der *Tapetenindustrie* waren Beschäftigung und Absatz gut, zum Teil sehr gut.

Nirgends ausreichend war die Versorgung mit Rohstoffen in der *Schmirgelindustrie*.

Der Rohstoffbezug der Fabriken für *photographische Papiere* hatte mit dauernd steigenden Preisen für Lumpen und für Lederleim zu rechnen; Zellulose wurde nur schleppend und in ungenügenden Mengen angeliefert. Die Zahl der Beschäftigten wurde um 15 v. H. erhöht.

Obgleich für die Herstellung von *Spezial-Kabelpapieren* deutsche Sulfitzellulose nur in geringen Mengen benötigt wird, stieß ihre Beschaffung doch auf größere Schwierigkeiten. Auch ließ die Versorgung mit altem Manila-Schiffstauwerk teils wegen der hohen Preise für erstklassige (holländische) Ware, teils wegen des Mangels an brauchbaren Qualitäten viel zu wünschen übrig. Finnische Natronzellulose mußte in großem Umfange trotz stark steigender Preise eingeführt werden, weil dieser Rohstoff mit den erforderlichen Eigenschaften im Inlande nicht hergestellt wird.

Außerordentlich schwierig ist der Rohstoffbezug für die Herstellung von *Geschäftsbüchern* geworden. Die lange Trockenheit verursachte einen fast verhängnisvollen Mangel an Zellulose und Holzschliff und bedingte dadurch einen Aufstieg der Papierpreise zu ungeahnter Höhe. Die Papierfabriken sind mit Aufträgen überhäuft und verlangen sehr lange Lieferfristen bei freibleibenden Preisen, die jede Vorausberechnung nahezu unmöglich machen. Buchbinderleder ist gar nicht, Buchbindergewebe nur zu sehr hohen Preisen zu beschaffen. Bei sehr guten Absatzmöglichkeiten im Inlande war die Beschäftigung sehr stark. Die Betriebseinrichtungen mußten vollständig ausgenutzt, und die Zahl der Beschäftigten mußte vergrößert werden; auch mit Doppelschichten wurde gearbeitet.

Die *Buch- und Steindruckereien* sahen sich einem ähnlichen Mangel an Papier gegenüber; die Läger in den Fabriken und bei den Großhändlern sind fast geleert, und neue Aufträge sind nur mit längeren Lieferfristen und zu entsprechend höheren Preisen unterzubringen. Die Nachfrage nach Druckfarbe ist ebenfalls sehr groß geworden, und die Preise haben sehr stark angezogen. Reklamedrucksachen werden bereits weniger in Auftrag gegeben, weil die erhöhten Portokosten eine Einschränkung auf diesem Gebiet erforderlich zu machen scheinen.

Die *Spielkartenindustrie* hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung zugenommen. Die hohe Besteuerung mit dem Siebenfachen des früheren Betrages hat allerdings einen Rückgang im Inlandabsatz herbeigeführt, so daß die veranschlagte Steuersumme von 10 000 000 M. im Jahre 1921 nicht erreicht worden ist.

Für *Bürobedarf* stand das verflossene Vierteljahr im Zeichen einer außerordentlichen Hochkonjunktur, wie sie bisher kaum erlebt wurde. Die meisten Rohstoffabriken waren für Monate im voraus ausverkauft, so daß sich ein empfindlicher Materialmangel bemerkbar machte. Rohstoffeinkäufe aus dem Ausland wurden durch die Schwierigkeiten bei der Devisenbeschaffung sehr eingeengt. Die von den Außenhandelsstellen vorgeschriebene Berechnung in fremder Währung ist viel zu spät gekommen und läßt sich jetzt nur schwer durchführen.

Hosted by Google

Devisenablieferung im besetzten Gebiet

Wie das Ein- und Ausfuhramt in Bad Ems der Handelskammer Köln mitteilt, haben Firmen des besetzten Gebiets wiederholt die Exportdevisen ihren Banken abgeliefert, ohne dabei zu bemerken, daß die Devisen zur Weitergabe an die Reichsbank bestimmt seien. Das Ein- und Ausfuhramt in Ems weist darauf hin, daß neuerdings an die Erteilung von Ausfuhrbewilligungen stets die Bedingung geknüpft ist, die eingehenden Devisen der Reichsbank zur Verfügung zu stellen. Geschieht das nicht, liegt eine Verletzung der an die Erteilung der Ausfuhrbewilligung geknüpften Bedingung vor, die für die Zuwiderhandelnden zu Weiterungen führen kann. Falls derartige Exportdevisen nicht unmittelbar an eine Reichsbankstelle zur Ablieferung gelangen, müssen sie den Privatbanken mit der ausdrücklichen Anweisung übergeben werden, für ihre Weiterleitung an die Reichsbank Sorge zu trage.

Fortfall des Valuta-Zollzuschlages in Spanien

Der neue spanische Zolltarif ist am 16. Februar in Kraft getreten. In dem Dekret, das das Inkrafttreten des neuen Tarifes ausspricht, war über den Weiterbestand oder Fortfall des Valutazuschlages nichts gesagt.

Nach einem inzwischen eingetroffenen Telegramm aus Madrid meldet ein zuverlässiger Pressebericht als Beschluß des am Sonntag stattgehabten spanischen Ministerrates die Aufhebung des Valutazuschlages für die Länder, die die zweite Columne des Zolltarifs genießen, wirksam von Dienstag, den 21. Februar, ab. Zu den Ländern der zweiten Columne gehört Deutschland, ferner u. a. Belgien, Frankreich, Oesterreich-Ungarn.

Nachzahlung von Ausfuhrabgaben

Nach § 9 der Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1920 zu der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 ist bei der Bemessung der Ausfuhrabgabe der Preis zugrunde zu legen, der dem ausländischen Käufer insgesamt berechnet wird. Aendert sich der Preis der Ware, bevor die Ware zur Ausfuhr abgefertigt ist, infolge nachträglicher Vereinbarung, so ist demnach die Abgabe von dem schließlich vereinbarten Preise zu berechnen. Wenn also Firmen vor Versendung der Ware Preiserhöhungen vereinbart haben, so ist von dem erhöhten Preise die Abgabe zu zahlen. Lautet die Ausfuhrbewilligung auf den ursprünglich niedrigeren Preis, so ist die Differenz der Abgabe entsprechend dem vereinbarten höheren Preis nachträglich zu entrichten. Die Firmen müssen daher von Preiserhöhungen der zuständigen Außenhandelsstelle, die die Bewilligung erteilt hat, Mitteilung machen, und zwar unter Beifügung der Bewilligung, damit die Abänderung des Wertes und der Ausfuhrabgabe vorgenommen werden kann.

Nennung des Erfinders in der Patentschrift

Entsprechend einer Bekanntmachung in Nr. 43 des Reichsanzeigers soll, wenngleich niemandem ein Anspruch darauf zusteht, daß der Name des Erfinders als solcher in den Veröffentlichungen des Reichspatentamts angegeben wird, versuchsweise vom 1. März 1922 an zugelassen werden, daß die Patentschrift dazu benutzt wird, den Erfinder, der nicht Anmelder der Erfindung ist, bekannt zu machen. Die Bedingungen, an die diese Vergünstigungen geknüpft ist, und die Gesichtspunkte, nach denen dabei verfahren werden soll, werden in der Bekanntmachung angegeben. Insbesondere kann der Patentsucher dem Amte den Erfinder nennen und beantragen, daß die Patentschrift mit folgendem Vermerk hierüber versehen wird: „Von dem Patentsucher ist als der Erfinder angegeben worden ..... (es folgen Vor- und Zuname und Wohnort)". Berufsstellung und Wohnung oder sonstige Zusätze werden nicht aufgenommen. Die Angabe einer juristischen Person wird nicht zugelassen.

Als Beitrag zu den Unkosten der neuen Einrichtung ist der Betrag von 50 M. an die Amtskasse abzuführen.

Reichsverband der Elektrizitäts-Abnehmer (REA) e. V.

Der Reichsverband der Elektrizitäts-Abnehmer (REA) e. V., Berlin-Steglitz, Hohenzollernstraße 6, hielt am 13. Februar 1922 in Berlin eine außerordentliche Mitgliederversammlung ab, auf der eine Neuorganisation des Reichsverbandes (Gründung von selbständigen Landes- bzw. Provinzialverbänden, die im Reichsverband nur mehr ihren Spitzenverband sehen) beschlossen wurde. Weiter kam die teilweise unzulängliche Stromerzeugung und ungerechte Preispolitik der Elektrizitätswerke zur Sprache. Bezüglich der Strompreisverordnung vom 1. Februar 1919 wurde die Einsetzung einer Berufsinstanz im schiedsgerichtlichen Verfahren als notwendig bezeichnet.

Münchener Werkstätten
FR. ANT. PRANTL
München

Grossbuchbinderei
Buchdruckerei, Steindruckerei
Prägerei, Ränderei usw.
Münchener
kunstgew. Neuheiten

Zur Messe in Leipzig:
Specks Hof, Zimmer 486 a

Berlin im Februar:
Hotel
„Norddeutscher Hof"
Krausenstr., Zimmer 10

Abteilg. A.: Luxuspapier-Waren und Kalender-Verlag

Port.-Kal., 8 Formate, 600 Muster, Deutsch, Oesterr., Ungarisch, Holländ., Französ., Ital., Spanisch, Tschecho-Slov.

Wochen-Notizkal., 4 Formate, 120 Muster, Deutsch, Oesterr., Holländisch, Französisch,

Blockkalender, alle Sorten, 400 Muster

Wochen-Kal., Wand-Kal., Stell- u. Leporello-Kal., Reklame-Kal.

Grat.-Karten, Menu-, Tisch-, Einlad.-, Trauerkarten in besonderen Ausführungen zu allen Gelegenheiten.

Abteilg. B.: Münchener Werkstätten für feine Galanterie- u. Lederwaren

Tages-Neuheiten in Papier, Kunstleder, Künstlerleinen, Bunte Stoffe, Brokatstoffe, Leder aller Art.

Notizbücher, Merkbücher, Unser Kind, Blocks, Poesie-, Tage-, Gäste-Bücher, auch mit Datum.

Chroniken, Amateur-Alben, Bridge-, Skatblocks und Kasten.

Unterlagen, Schreib-, Dokumenten-Mappen usw.

Photographie-Mappen, Kasten aller Art, auch für Kragen, Taschentücher, Handschuhe usw. [A 3155

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Firma *Actiengesellschaft für Anilin-Fabrikation*, Filmfabrik, *Wolfen*, Kr. Bitterfeld.

Adressenänderung

Herr Kommerzienrat *Franz Dessauer*, bisher Berlin, wohnt jetzt in *Weinheim* a. d. Bergstraße, Friedrichstr. 9.

„ Ing. *Paul Blumenthal* ist seit längerer Zeit Direktor der Papierfabrik Eduard Bruns & Co. in *Jägelshof* bei Riga, Lettland.

Papierholzmarkt in Württemberg. Während kürzlich aus Blaubeuren (Württemberg) gemeldet wurde, daß die dort in der Gegend veranstalteten Holzverkäufe trotz aller Mahnungen zur Zurückhaltung im Steigern wahnsinnige Preise bringen, meistens durch auswärtige Händler, berichten die „Mitteilungen des württ. Waldbesitzerverbandes", daß die Geschäfte am Holzmarkt sich in Ruhe abwickeln und Preisausschreitungen wie z. B. Anfang Dezember, aufgehört haben. Einen gewünschten Anhalt für waldbesitzende Gemeinden und Private bilden die durch einen Entscheid der Württ. Staatsforstverwaltung im Januar bestimmten Forstpreise. Diese in Prozenten ausgedrückt auf die Landesgrundpreise betragen bei Papierholz 300 v. H. — s —

Vorschubregler für hydraulische Holzschleiferpressen

Um gleichmäßigen Holzschliff und gleichmäßige Kraftaufnahme der Schleifer zu erreichen, müssen alle Pressen untereinander mit möglichst gleichem Vorschub schleifen. Bei den hydraulischen Schleifern arbeiten bei den üblichen Reguliereinrichtungen alle Pressen mit den gleichen Drücken im Zylinder; es gehen daher die einzelnen Pressen, behindert durch Widerstände wie Holzklemmungen usw., verschieden rasch vor und erzeugen ungleichen Schliff. Diese Erscheinung tritt bei Magazinschleifern durch die bedingte Holzzufuhr besonders stark hervor. Die Pressen gehen von der Füllung bis zu dem Abschliff ungleichmäßig lange.

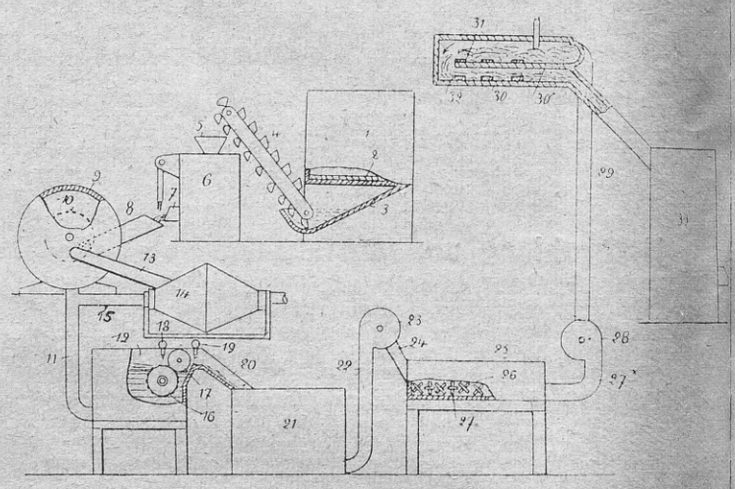
Diesem Uebelstand hilft ein von der Firma *J. M. Voith, Heidenheim a. d. Br.*, gebauter Vorschubregler (DRP und Auslandspatente angemeldet) ab; an Hand von Bewegungsdiagrammen kann man sich nach Einbau des Vorschubreglers davon überzeugen, daß die Vorschublinien von der Füllung bis zum Abschliff gleichmäßig verlaufen.

Der Vorschubregler, der zwischen Leistungsregler und Zuleitungen zu den Schleiferpressen eingebaut wird, verteilt die Drücke auf die Pressen so, daß sie mit gleicher Geschwindigkeit vorgehen. Der Apparat besitzt keinen mechanischen Antrieb, sondern die Reglerventile werden durch Kolben betätigt, die unter dem Einfluß der Drücke in den nach den einzelnen Pressen führenden Preßwasserleitungen stehen. Vor den Kolben sind Drosselventile zur Erzeugung eines kleinen Druckabfalles eingebaut. Bei verschiedenen Pressenvorschüben ist der Druckabfall verschieden; die Kolben und damit die Reglerventile werden so lange bewegt, bis die Kolben im Gleichgewicht sind. Dies ist nur bei gleichen Druckabfällen, das ist bei gleichen zu den Preßzylindern fließenden Wassermengen der Fall. Gleiche Wassermengen ergeben bei dichten Hähnen und Kolben auch gleiche Vorschübe. DerVorschubregler kann auch für drei- und vierpressige hydraulische Großkraftschleifer verwendet werden, da auch hierbei die Pressen bei nicht sorgfältigem Holzeinlegen mit verschiedener Geschwindigkeit arbeiten.

Der Vorschubregler vermittelt demnach infolge gleichmäßiger Kraftaufnahme gleichmäßigen Stoff und entlastet die Sortier- und Raffineur-Anlage. Vorbedingung für ein richtiges Arbeiten des Reglers ist Dichthalten von Hähnen und Kolbenpackungen. Wenn man jede Presse gleichmäßig beanspruchen will, ist dieses Dichthalten aber auch schon für gewöhnlichen Schleiferbetrieb unerläßlich.

Pappe aus Holzabfällen

M. Chew aus Kanada nahm französisches Patent Nr. 529682 auf Verbesserungen an Verfahren und Apparaten zur Herstellung von Pappe und im besonderen von Pappe, die aus Abfällen oder Spänen der Sägewerke erhalten werden. Die Holzabfälle werden mit Wasser gekocht und zerfasert, ohne daß die Fasern geschnitten werden. Der in einer bestimmten, gewollten Dichte und frei von Fremdstoffen erhaltene Stoff wird in einer Presse entwässert; dadurch wird die Pappe gebildet, entwässert und undurchlässig gemacht. In dem beigegebenen Bild bedeutet *1* ein Gefäß mit bestimmten Abmessungen, auf dessen Grund sich Dampfschlangen befinden. Dieses Gefäß wird durch irgend ein Fördermittel mit den Holzabfällen gefüllt. Danach bringt man Wasser, Talkum, Soda oder Asbest zwischen die Holzstücke. Die Holzabfälle werden je nach der Holzart 10 bis 20 Stunden gekocht, bis sie so weich sind, daß sie weiter verarbeitet werden können. Nachdem zu der Masse Wasser gegeben ist, wird sie aus der geneigten Bütte *3* durch eine Becherkette *4* in eine Rutsche *5* gefördert, die sich oberhalb eines Zerfaserers oder einer Reihe von Zerfaserern befindet. In den Zerfaserern wird der Stoff verfilzungsfähig gemacht. Aus dem Zerfaserer *6* läuft der Stoff durch einen Kanal *7*



in ein Rohr *8*, welches ihn in eine Sortiermaschine *9* mit Sortierzylinder *10* bringt. Der Stoff, der durch den Sortierzylinder *10* fließt, wird durch ein Rohr *11* zu einer Bütte *12* geleitet. Der aussortierte Stoff fließt durch Rohr *13* in eine Kegelstoff- oder Kugelmühle *14*, worin er genügend verfeinert wird, um durch Rohr *15* und *11* ebenfalls in die Bütte gespeist zu werden. An Stelle des Zerfaserers *6* kann man mit Vorteil auch eine Stoffmühle gebrauchen. Dem Büttenstoff werden geeignete tierische, pflanzliche oder mineralische Fasern zugemischt, z. B. Pferdehaare, Leinen, Hanf, Jute oder Asbest. Der Aufnahmezylinder *16* gibt den Stoff an eine mit Filz bekleidete Walze *17* ab. Auf das entstehende Stoffband wird durch Rohre *18* und *19* von neuem Wasser gegeben. Der Stoff fließt über die geneigte Ebene *20* in die Bütte *21*, aus der er durch Pumpe *23* und Rohre *22* und *24* in eine Rührbütte *25* gepumpt wird. Die Rührbütte enthält eine Reihe von umlaufenden Rührern *26*. Der Stoff wird dadurch in geeigneter Dichte gehalten. Aus der Bütte *25* wird er durch Pumpe *28* und Rohre *27* und *29* in einen Kasten *30* gepumpt, in dem der Stoff über Leisten fließt, damit er alle schweren Unreinigkeiten absetzen kann. Der Stoff wird endlich auf eine geneigte Ebene, deren Breite mit dem gewünschten Format der Faserpappe übereinstimmt, gebracht. In der Presse *33* wird der Stoff entwässert und zu einer festen Pappe geformt. Danach wird die Pappe getrocknet und kann, um undurchlässig zu werden, noch besonders getränkt werden. Während des Durchflusses durch die Apparatur kann der Stoff noch mit einem geeigneten chemischen Bindemittel behandelt werden.

(La Papeterie Nr. 1, 1922) — g —

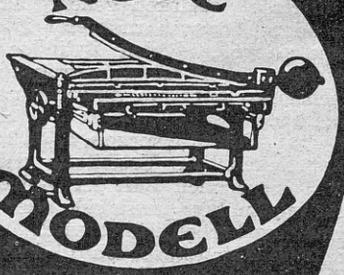
Herstellung von Rohpapier für Kohlenpapier

Die Herstellung dieser Papiersorte ist ähnlich der von ungeleimtem Seidenpapier, erfordert aber mehr Sorgfalt, da die eine Seite dieses Papiers mit Uebertragungsfarbe bestrichen werden muß. Das Papier darf nicht die geringsten Löcher aufweisen und muß sehr fest sein, um dem Anprall der Typen der Schreibmaschine zu widerstehen, auch muß es in der Durchsicht ganz gleichmäßig sein, damit die Farbschicht überall gleich dick ist.

Das Papier arbeitet sich besser auf einer gewöhnlichen Langsiebmaschine als auf einer Selbstabnahmemaschine. Geeignete

Röschenstraß

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT-UND LOHNERSPARNIS.

SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A.16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

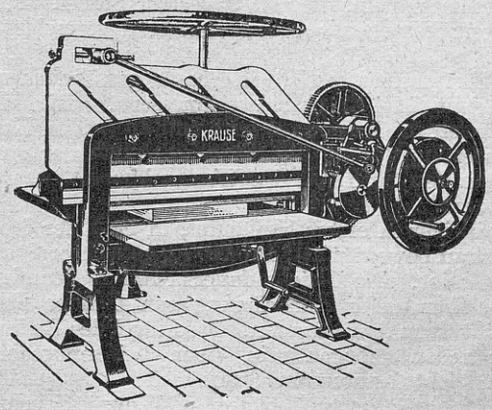
Zur Messe: Messehaus „Reichshof", Stand 52—58 (Untergeschoss)

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

KARTON-PAPIERE

Vom Lager und auf Anfertigung

FRIEDHEIM & SOHN G.m.b.H. BERLIN O.27

Riefenstahl, Zumpe & Co., G. m. b. H.

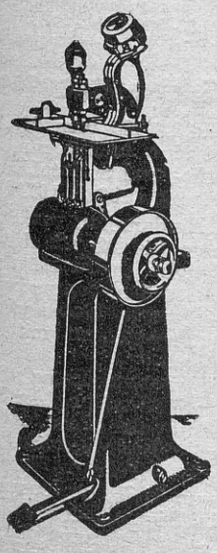
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Kalenderverlag

Berlin O 27, Holzmarktstraße 67

Verlangen Sie

Preisliste Februar 1922



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. Zur Messe: Ausstell. im Fabrikgebäude u. Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstr.

Telegraphenrollen für alle Systeme

Kopierrollen

Registrierkassenrollen, auch liniiert

Kontroll- und Scheckrollen

Hartpapierhülsen in jedem Durchmesser und in jeder Länge

Shirting und Leinen, auch in schmalen Rollen liefern

Guschky & Tönnesmann

Düsseldorf-Reisholz

[A920

Hosted by Google

Rohstoffe sind Stricke und Hanfbindfaden. Man schneidet sie in Stücke von 8—10 cm Länge und entstaubt sie, möglichst schon vor dem Schneiden. Dann kocht man sie in drehbaren Kugelkochern von höchstens 1000 kg Gehalt. Auf 1000 kg Stricke nimmt man 250 kg Aetzkalk. Die Kalkmilch muß gut durchgesiebt sein. Wenn die Stricke weder Fett noch Teer enthalten, ist Zusatz von kohlensaurem Natron unnötig. Der Kocher macht 3—4 Umdrehungen in der Minute, und die Kochung dauert 12 Stunden unter 4 at Druck.

Man wäscht die gekochten Stricke in einem Waschholländer mit Zementtrog, in dem der Inhalt durch ein Flügelrad mit 14 Umdrehungen in der Minute bewegt wird. Der Waschholländer hat 1—2 Waschtrommeln, die mit 25—30 er Sieben überzogen sind. Durch dieses Waschen vor dem Zerfasern vermeidet man Stoffverlust.

Die Zerfaserung erfolgt in einem gewöhnlichen Halbzeugholländer mit 14—15 Grundwerkmessern. Die Walzenmesser sind zu dreien in Gruppen geteilt und an beiden Kanten scharf. Die Zerfaserung dauert 2¼ Stunden; nach der ersten Stunde wäscht man den Stoff, bis das Wasser klar ist, was etwa 20 Minuten dauert.

Man bleicht in einem Holländer, in dem der Stoff durch ein Tangentialrad bewegt wird; auf 100 kg gekochter Stricke braucht man 5 kg Chlor. Die Bleiche dauert etwa 10 Stunden, ohne Erwärmung, aber unter Hinzufügung von 1 Liter Schwefelsäure. Man wäscht dann drei Stunden. Die Flügel des Rades im Waschholländer sollen gebogen sein, denn bei senkrechten Flügeln entstehen leicht Knoten im Stoff.

Das Mahlen des Halbstoffes zu Ganzstoff erfordert 8—10 Stunden, wenn man die Knoten sicher vollständig auflösen will. Im Holländer sollen 50 g Stoff auf den Liter kommen.

Die beste Eintragung ist: 80—85 v. H. gekochte und gebleichte Stricke und 20—15 v. H. Ausschuß. Muß man Ausschuß kaufen, so nehme man ungeleimtes Seidenpapier und vermeide Schnitzel, die schmutzig geworden sind.

Man leimt nicht und gibt auch weder schwefelsaure Tonerde noch Farbe zu.

In der Papiermaschinenbütte verwende man Schöpfräder. Die Sandfänge seien groß und drehbar. Die Knotenfängerschlitze sollen 0,4 mm breit sein. Man schüttle langsam und schwach und presse gleichmäßig. Die Züge seien eher schwach. Man trockne langsam und allmählich und befeuchte das Papier vor dem Aufrollen mit Dampf.

Das Papier wird gewöhnlich 17—18 g/qm schwer hergestellt und in Rollen (Bobinen) abgeliefert.

Das Fabrikationswasser muß sehr rein und filtriert sein. Vorteilhaft ist es, das Wasser über einen magnetischen Reiniger zu leiten, um alle Schwebestoffe zu entfernen, die Löcher im Papier verursachen könnten. „La Papeterie"

Herstellung farbgemusterter Papiere auf der Papiermaschine

Die *Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning* in *Höchst a. M.* erhielten das DRP 347940 vom 22. April 1920 ab in Kl. 55 f auf ein Verfahren zur Herstellung von farbgemusterten Papieren auf der Papiermaschine.

Es ist bekannt, Papier auf der Papiermaschine dadurch gleichmäßig zu färben, daß man eine Lösung von Farbstoffen auf einen umlaufenden Zylinder gleichmäßig aufträgt und diesen Zylinder dann den Farbstoff auf die Papierbahn abgeben läßt.

Es wurde nun gefunden, daß man eigenartige Farbenmusterungen auf Papier oder Kartons erzeugen kann, wenn man auf einen solchen Zylinder Lösungen eines Farbstoffs oder mehrerer Farbstoffe oder Emulsionen oder Suspensionen in ungleichmäßiger Verteilung aufträgt und den Zylinder dann mit der Papierbahn in Berührung bringt. Die Farbstofflösungen können Zusätze von Alkohol, Glyzerin, Essigsäure, Azetin, Tragant, Tierleim, Kasein oder dergleichen oder Emulsionen, Lacke, Suspensionen, beispielsweise auch von Bronze, Glimmer u. dgl., enthalten. Natürliche oder künstlich erzeugte Unebenheiten der Papieroberfläche können unter Umständen zur Vermannigfachung der Farbmusterung beitragen.

Das Aufbringen der Farbstofflösungen auf den Zylinder kann von vornherein ungleichmäßig erfolgen, wie beispielsweise durch mehr oder weniger pendelnde oder kreisende Bewegung der Aufbringvorrichtung, oder die Unregelmäßigkeit der Verteilung kann nachträglich auf dem Zylinder, beispielsweise durch Dessinwalzen, schleifende Gegenstände, Flüssigkeits- oder Druckluftein wirkung herbeigeführt werden.

Die Ausführung des Verfahrens ist sowohl auf der Naß- wie Trockenpartie der Papiermaschine möglich. Beispielsweise läßt sich für das neue Verfahren einer der üblichen Trockenzylinder der Papiermaschine verwenden, indem das Auftragen der Farbstoffe auf die nicht von der Papierbahn bedeckte Fläche desselben erfolgt.

Auf fertiges Papier kann das Verfahren auch angewandt werden, nachdem das Papier zuvor durch Befeuchten genügend aufnahmefähig gemacht wurde, oder indem der aufzutragenden Farbstofflösung, Suspension usw. ein Mittel zugesetzt wird, welches die Papierbahn genügend aufnahmefähig macht.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Herstellung von farbgemusterten Papieren auf der Papiermaschine durch Auftragen von Farbstofflösungen, Emulsionen oder Suspensionen auf einen umlaufenden Zylinder, welcher die Farbe usw. durch Berührung auf die Papierbahn überträgt, dadurch gekennzeichnet, daß Lösungen eines Farbstoffes oder Lösungen mehrerer Farbstoffe oder Emulsionen oder Suspensionen auf den Zylinder in ungleichmäßiger Verteilung aufgetragen, oder die aufgetragenen Lösungen, Emulsionen oder Suspensionen auf dem Zylinder nachträglich ungleichmäßig verteilt werden.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Unregelmäßigkeit der Verteilung der Farbstofflösungen, Emulsionen oder Suspensionen auf der Zylinderoberfläche durch mehr oder weniger regelmäßige pendelnde oder kreisende Bewegung der Aufbringvorrichtung herbeigeführt wird.

3. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Unregelmäßigkeit der Verteilung der Farbstofflösungen, Emulsionen oder Suspensionen auf dem Zylinder durch Dessinwalzen, schleifende Gegenstände oder Flüssigkeits- oder Druckluft einwirkung erhöht wird.

Eigenartige Vorstellung von der Papierfabrikation

Nachstehende Anzeige fand ich im Anzeigenteil Ihres Blattes.

> Wir beabsichtigen, die bei uns vorkommenden Papier-Abfälle, Lumpen, Putzlappen, Ledertuchabfälle, Sägespäne usw. zu Packpapieren umzuarbeiten und bitten Maschinenfabriken, welche derartige Maschinen für die Papierfabrikation herstellen, mit uns in Verbindung zu treten.
>
> R....., B.....-W..., B.....

Die Firma R. ist anscheinend der Meinung, Packpapier würde auf einer kleinen Maschine aus allen vorkommenden Abfällen zusammengepreßt. Sie würden sich ein großes Verdienst erwerben, der Firma R. Aufklärung darüber zu geben, welcher große Apparat zur Herstellung nur des geringsten Packpapiers erforderlich ist. *O.*

Wir brauchen den Worten des Einsenders O. nicht viel hinzuzufügen. Es erscheint verwunderlich, daß die kaufmännische Leitung einer bedeutenden Maschinenfabrik nicht wissen sollte, welch umfangreiche Anlagen zur Gründung einer Papierfabrik nötig sind, und daß es keine Fabrik gibt, die Papierabfälle, Lumpen, Putzlappen, Ledertuchabfälle und Sägespäne zu Packpapier verarbeiten könnte. Der Wert dieser in einer Fabrik entstehenden Abfälle spielt im Vergleich zu den Kosten einer Papierfabrik, die in die Millionen gehen, und wobei auch die Gewinnung des Fabrikationswassers und die Ableitung des Abwassers berücksichtigt werden muß, keine Rolle. Die Fabrik sollte ihre Abfälle dem nächsten Althändler verkaufen.

Eindampfen von Sulfit- und Sulfat-Ablaugen

Emil Mürbe in *Görlitz* erhielt das DRP 347865 vom 29. April 1914 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren und eine Anlage zum Eindampfen von Abwässern, besonders von Sulfit- und Sulfatablaugen, Zusatz zum DRP 293394 (vergl. Papier-Zeitung 1916 S. 1674).

In DRP 293394 ist ein Verfahren zum Eindampfen von Sulfit- und Sulfatablaugen geschützt, nach welchem die Abgase der Betriebskesselanlage in den Vorverdampfungsraum gedrückt werden und dort auf die Ablaugen treffen, die mittels einer Pumpe in fein zerstäubtem Zustande in diesen Raum strömen. Dabei werden den Ablaugen nahezu 80 bis 90 v. H. Wasser entzogen, mit dem die Rauchgase sich in der Hauptsache sättigen.

Vorliegende Erfindung betrifft eine Weiterausbildung dieses Verfahrens hinsichtlich Sulfitablaugen unter Verwendung der Verbrennungswärme der Zelluloselaugerückstände in der Weise, daß die nach dem Hauptpatent schon teilweise vom Wasser befreiten Ablaugen, in unmittelbarem Anschluß an diese Entwässerung, Verdampfungspfannen zugeführt, auf diesen durch unmittelbares Feuer vollkommen eingedampft, die festen Rückstände (Lignin, Zucker, Harz) durch Zuführung entsprechender Mengen Luft verbrannt und die heißen Verbrennungsgase zu technischen Zwecken benutzt werden. Nach der Entzündung brennen die festen Rückstände auf der Pfanne selbsttätig weiter und bewirken dabei gleichzeitig die vollständige Eindeckung der ständig frisch der Pfanne zugeführten, im Vorverdampfungsraum teilweise eingedampften Ablaugen.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Era Eros

Herdegen-Erzeugnisse
für das kultivierte Büro

Herm. Herdegen
Stuttgart-Unterfürkheim · Berlin SW 68 • Cottbus

Büro-Bedarfs-Messe **Leipzig**, Jägerhof III, 497
Berliner Papier-Messe Marienhaus I, Grosser Saal 72/73

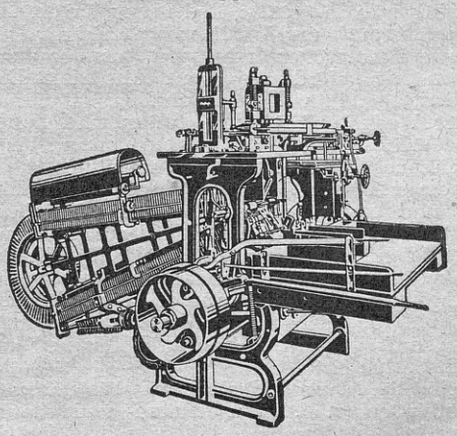
Besuchen Sie meine Mess-Koje

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Wer sucht

Küchenkanten ···· Kastranden ···· Kredenzstreifen
Tortenpapiere ···· Spitzenpapiere jeder Art.

der findet

grösste Auswahl in den Mess-Ausstellungen von

FINGERHUT & Co., G. m. b. H., Breslau V.

Leipzig, Specks Hof, IV. Etage, Zimmer 679; Grosser Reiter, I. Etage, Zimmer 91

Muster an Nicht-Messbesucher zu Diensten. [A1487

Berliner Musterlager: Alte Jacob-Strasse 8. Fernruf Moritzplatz 2796.

Vertretung für Rheinland u. Westfalen: Paul Schumann, Düsseldorf 10, Klosterstr. 110. Fernspr. 15535.

Hosted by Google

Büchertisch

Förderung der praktischen Wärmewirtschaft in der Industrie. Bericht an den Technisch-wirtschaftlichen Sacdverständigenausschuß für Brennstoffverwertung beim Reichskohlenrat, Berlin, Januar 1922. Verlag Hauptstelle für Wärmewirtschaft, Berlin NW 7, Sommerstr. 4 a, Preis geheftet 2 M. zuzüglich Porto.

Die wärmewirtschaftliche Bewegung, die seit 2 Jahren kräftig betrieben wird, ist von größter Bedeutung für die Hebung unserer industriellen Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit. Dies um so mehr, als heute in fast sämtlichen Industriestaaten der Welt ähnliche Bestrebungen kräftig gefördert werden. Die Ziele dieser Bewegung werden in dem Bericht wie folgt umrissen: Dauernde Selbstüberwachung der Werke auf möglichst wärmewirtschaftliche Betriebsführung; regelmäßig wiederholte Wärmebilanzen; Verwendung bestgeeigneter Brennstoffe, und, wo dies unmöglich, bestmögliche Anpassung an die erhältlichen; gesamtwirtschaftlich richtige Auswahl, Einordnung und Ausnutzung der wärmetechnischen Betriebseinheiten. — Diese Ziele sind von bleibender Bedeutung, unabhängig von der augenblicklichen Brennstoffknappheit. Um sie zu erreichen, ist die Gemeinschaftsarbeit der gewiesene Weg: er erfordert den geringsten Aufwand an Geldmitteln und vervielfältigt am schnellsten das Wissen und die Erfahrungen der wenig zahlreichen Wärmeingenieure. Als Träger dieser Gemeinschaftsarbeit kommen hauptsächlich in Betracht:

1. Für eine Reide von Industrien mit besonderen wärmetechnischen Verhältnissen (z. B. Eisen-, Metall- und Glashütten, Gießereien, Fein- nnd Grobkeramik usw.) die von ihnen freiwillig geschaffenen „fachlichen Wärmestellen".

2. Für alle übrigen Industrien, bei denen „Wärmewirtschaft" mit „Dampfwirtschaft" gleichbedeutend ist, örtliche Organisationen, die abgesehen von einigen selbständigen Wärmestellen (z. B. Oldenburg, Waldenburg, Hagen) den Dampfkesselüberwachungsvereinen als „wirtschaftliche Abteilungen" angegliedert sind, ferner der Verein für Feuerungsbetrieb und Rauchbekämpfung (Hamburg) u. a. m.

3. Die Zusammenfassung dieser Gemeinschaftsarbeit für das ganze Reich und alle Industriezweige geschieht durch die von der Industrie gegründete und anerkannte Hauptstelle für Wärmewirtschaft, Berlin NW 7, Sommerstraße 4 a.

Neben diesen von der Industrie selbst geschaffenen und teilweise mit beträchtlichen geldlichen Opfern gestützten Stellen stehen zurzeit die wärmetechnischen Abteilungen der Landeskohlen- nnd Kohlenwirtschaftsstellen. Auch ihre Tätigkeit wird im Bericht eingehend gewürdigt, und es wird davor gewarnt, sie kritiklos als „sämtlich überflüssig" zu betrachten.

Es liegt auch nach der Rechtslage kein zwingender Grund vor, daß die wärmetechnischen Abteilungen der Landeskohlen- und Kohlenwirtschaftsstellen bei Einschränkung oder Einstellung der staatlichen Kohlenverteilung ihrerseits ihre Tätigkeit einstellen müßten. Allerdings sollte die Industrie die genannten Selbstverwaltungsorgane so ausbauen und unterstützen, daß von behördlicher Mitwirkung ganz abgesehen werden könnte. Angesichts der großen volkswirtschaftlichen Bedeutung der wärmewirtschaftlichen Bestrebungen können jedoch die Reichs- und Landesbehörden bestehende Einrichtungen nicht aufgeben, wenn nicht die volle Gewähr gegeben ist, daß das, was an ihre Stelle tritt, zumindest die gleichen Vorteile bietet.

Es genügt demgemäß nicht, daß die beteiligten Kreise in noch so geschlossener Stellungnahme die Ueberführung der wärmewirtschaftlichen Gemeinschaftsarbeit in die freie Selbstverwaltung fordern, wenn sie nicht gleichzeitig die Mittel aufbringen, die Selbstverwaltungskörper finanziell zu erhalten, und wenn sie sie nicht auch im übrigen derart stützen, daß es sicher ist, daß Anregungen, die diese Selbstverwaltungskörper geben, nicht auf unfruchtbaren Boden fallen, sondern sogar kräftiger wirken, als dies die behördliche Anregung vermag.

Der Zeitpunkt, zu dem die Brennstoffzwangswirtschaft ganz aufhört, ist hoffentlich nicht mehr allzufern. In der Zwischenzeit erwachsen der Industrie und insbesondere den Industrieverbänden folgende Aufgaben: 1. Fachliche Wärmestellen da, wo sie bestehen, reichlich zu finanzieren und verständnisvoll zur Arbeit heranzuziehen, damit sie die bisherigen behördlichen Beihilfen in diesen Beziehungen in Zukunft entbehren können; 2. überall die Entwicklung wärmewirtschaftlicher Abteilungen bei den Dampfkesselüberwachungsvereinen durch Bewilligung reichlicher Mittel und Beiträge und allgemeine Inanspruchnahme zu fördern; insbesondere empfiehlt es sich, die außerordentlich großen Aufwendungen für die Einrichtung und Einführung (Anschaffung der Meßeinrichtungen, erstmalige kostenlose Beratung zögernder Betriebe nsw.) durch Erhebung einmaliger Umlagen seitens des Dampfkesselvereine aufzubringen; 3. die Hauptstelle für Wärmewirtschaft zu finanzieren.

Neben die finanzielle muß die moralische Unterstützung treten. Geordnete Wärmewirtschaft muß ebenso selbstverständlich für jedes Werk werden wie geordnete Geldwirtschaft. Wärmewirtschaftliche Rückständigkeit ist bei den reichen Mittein, die sich schon gegenwärtig zu ihrer Behebung bieten, nicht nur der Allgemeinheit gegenüber unverantwortlich, sondern auch eine Beeinträchtigung der Wettbewerbsfähigkeit mit wärmewirtschaftlich besser arbeitenden Werken. Wie groß die geldlichen Vorteile geordneter Wärmewirtschaft sind, wird an einer Reihe von Beispielen tatsächlich erzie Erfolge gezeigt; mit geringem, häufig verschwindend kleinem A wand lassen sich Jahresersparnisse erzielen, die vielfach in die M lionen gehen.

Provision für Nachbestellungen des Ausländ

Ich vertrete für den Bezirk Groß-Berlin ein Leipziger Ha und hatte im Auftrage dieses hier in Berlin mit einem Amerika mehrere Besprechungen, die zunächst zu einem Auftrag gefüh haben. Weitere Aufträge wollte der Auftraggeber durch sein in Berlin ansässigen Geschäftsfreund durch mich meinem Leipzig Hause zukommen lassen. Der Auftraggeber ist inzwischen na New York zurückgekehrt, und hat von dort meinem Haus ge schrieben, daß er die weiteren Aufträge selbst von dort, und zwa an mein Leipziger Haus direkt vergeben wird. An dem erste Auftrag erhalte ich die mir zustehende Provision. Eine Provisio an weiteren Aufträgen dieses amerikanischen Auftraggebers wi mir aber mein Haus vorenthalten, da der Auftraggeber nicht meh in Berlin „wohne", sondern nach New York „verzogen" sei un künftig mit Leipzig nur direkt verkehren wolle. Das letztere is natürlich einleuchtend, denn ein Verkehr über Berlin durch mic mit Leipzig wäre erschwerend. Habe ich aber nicht berechtigt Ansprüche auf Provision an den weiteren Aufträgen? Der Auftrag geber hat doch gar nicht in Berlin „gewohnt", ist also nicht „ver zogen", sondern er hatte sich nur vorübergehend hier aufgehalten

Vertretr

Auskunft des Centralverbandes Deutscher Handelsvertreter-Vereine in Berlin NW 7, Georgenstraße 47: Aus obigen Darlegungen geht der Sachverhalt nicht so klar hervor, daß erschöpfende Antwort möglich wäre. Es wäre nötig, den zwischen dem Handelsvertrete und seinem Hause über den in Betracht kommenden Fall ge pflogenen Schriftwechsel kennen zu lernen, und der Anfragend kann uns diese Schriftstücke zugänglich machen.

Soweit es sich aus der gegebenen Darstellung ersehen läß könnte es sich bei den Folgeaufträgen, die der inzwischen nac New York zurückgereiste Amerikaner dem Leipziger Hause un mittelbar hat zugehen lassen, um Geschäfte handeln, deren Ab schluß ursächlich auf die Tätigkeit des Handelsvertreters zurück zuführen ist. Für solche Aufträge stände dem Handelsvertret gemäß § 88 HGB die Provision zu.

(*Anmerkung des Schriftleiters:* Unseres Erachtens kommt d Fortzahlung von Provision im geschilderten Falle nur dann Frage, wenn der Vertreter den Kunden geworben und nicht info eines Auftrages seiner Firma aufgesucht hat. Das ist wohl au der Sinn obiger Auskunft.)

Dänemark

Dänemarks Papierstoff- und Papiereinfuhr in 1921 (1920) betr in dz: Holzschliff, trocken, 17 398 (36 725), feucht 104 852 (413 63 Zellstoff, trocken, 20 032 (123 718), feucht 39 651 (106 241); Pap in Verbindung mit Asphalt oder Teer 11 255 (11 441), Papier 1190 (1937), gewöhnliche Pappe 49 363 (87 066), ordinäres Einschl papier 5498 (2555), Zeitungspapier 63 892 (81 560), Glanzpapp Wellpappe u. dgl. 4604 (5716); Papier und Karton a) gestrichenes (1122), b) ungemustert, einfarbig 878 (1334), c) gemustert oder meh farbig 2723 (2816); gewöhnliches Papier ohne Farbaufstrich, un Tarif-Nr. 211, 93 404 (136 674), Tapetenpapier 4277 (4320) dz.

Schweden

Papier- und Papierstoffmarkt

Stockholm, 15. Februar 1922

Von einigen Seiten wird zwar bessere Nachfrage nach Pap gemeldet, von andern aber über Mangel an Aufträgen geklagt. Nach gebleichtem *Sulfitzellstoff* ist die Nachfrage vom Fes lande befriedigend, die Preise im ganzen unverändert. Französisc Papierhersteller bezahlen 115—120 Fr. cif Rouen, spanische bis 66,50 Pes. cif Passages oder Bilbao für 100 kg, was 345 365 Kr. für 1 t netto fob Göteborg entspricht. Auch starkfasrig Sulfitstoff findet gute Nachfrage aus Frankreich, Spanien, Ital den Verein. Staaten, allerdings nur für sofort in kleinen Post Die Nachfrage aus England hat wieder aufgehört, die Notierung sind unverändert.

Nach Kraft-*Sulfatstoff* bestand in der letzten Woche bes Nachfrage, vor allem aus den Verein. Staaten, aber auch Engl u. a. Sämtliche Käufer wünschen dringend schnelle Liefer Die Notierung fob Göteborg ist 210—230 Kr. für 1 t netto.

Der *Holzschliff*markt ist augenblicklich schwach, da die Pap hersteller mit Einkauf zögern, indes liegt kein Grund vor, die niedrigen, kaum Verdienst lassenden Preise noch zu ermäßig Die amtliche norwegische Notierung wurde für feuchten Sch auf 120, trockenen auf 260 norw. Kr. für 1 t fob Christiania ermäßigt. *bg.* („Affärsvärlden")

Hosted by Google

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie

Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G.m.b.H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

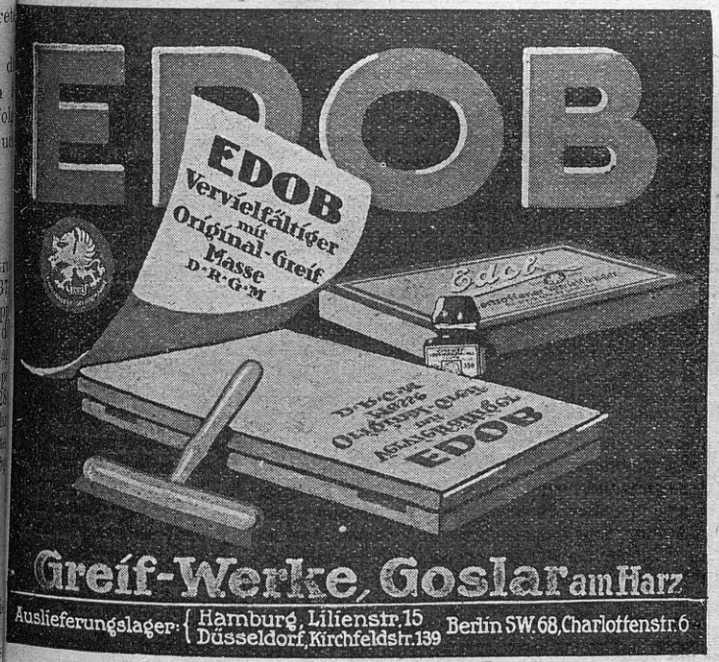
Wachspapiere **Paraffinseiden** **Wachspergamyn**

Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz, weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar

Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**

Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden. [A3034

Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, Zimmer 104, II. Stock.



Greif-Werke, Goslar am Harz

Auslieferungslager: Hamburg, Lilienstr. 15 / Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139 Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Messhaus Jägerhof, Stand 83.

Radierspeck

sowie alle anderen Sorten Radiergummi

in nur prima Qualitäten.

Kautschukkopierblätter · Kuponringe

Patentgummibänder [A 765

„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., Nowawes

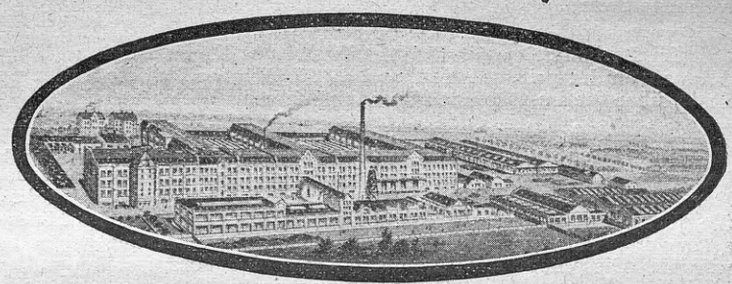
JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik · Düsseldorf

Das Heim

der tausendfach bewährten Jagenberg

Bogen-Anleim-Maschine



Auf der Leipziger Messe: [A 2679

Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin

von [A 1963

Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16

ein vorzüglicher Druck erzielt wird?

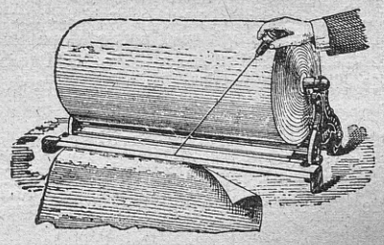
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

25—30 % Papierersparnis

bei Benutzung des

Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A 2695

In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK

Leipzig 97, Cr.

Fernruf: 18190, 61652

Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reitzigerstraße 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Meßhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9; „Reichshof", Erdgeschoß; „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71 a/74.

Hosted by Google

Normenausschuß für das graphische Gewerbe

Allgemeines

Die Tätigkeit des Ausschusses war im Berichtsjahre lebhafter als in den Vorjahren, infolge der erfreulichen Tatsache, daß der Normungsgedanke im großen ganzen, besonders aber auch im graphischen Gewerbe immer mehr Boden faßt. Sowohl die *Farben-Kommission* als auch die *Maschinen-Kommission* konnten im Berichtsjahre ihre Arbeit aufnehmen und schon zu recht erfreulichen Ergebnissen kommen. Die Arbeiten der *Papier-Kommission* erreichten in der fast völlig erledigten Papierformatnormung ihren ersten größeren Abschluß. — Der Vorsitzende, Herr Otto Säuberlich, war wegen Krankheit bis Herbst verhindert, sein Amt auszuüben; er wurde während dieser Zeit von dem stellvertretenden Vorsitzenden, dem Direktor des Wirtschaftsamtes vom Deutschen Buchdrucker-Verein, Herrn Willy Kirstein vertreten.

Berichterstattung

Die Herausgabe besonderer „Mitteilungen des Normenausschusses für das graphische Gewerbe", von denen das letzte (VII.) Heft im Juli 1920 herauskam, konnte infolge der erheblichen Steigerungen der Druckkosten nicht fortgesetzt werden. Als Ersatz sind von Mitte des Berichtsjahres ab Sonderdrucke der jeweils in der Fachpresse erschienenen offiziellen Sitzungsberichte hergestellt worden, deren Zusendung durch die Geschäftsstelle (Leipzig, Ranftsche Gasse 14) vermittelt wird.

Papier-Kommission

Im Berichtsjahre fand unter Vorsitz des Herrn Direktor Willy Kirstein am 1. April 1921 die 4. und am 25. Oktober 1921 die 5. Sitzung statt, über die im folgenden zusammenfassend berichtet wird.

DIN 476 (Papierformate). Die Einspruchsfrist gegen den *1. Entwurf* war am 1. Januar 1921 abgelaufen; doch sind aus Billigkeitsgründen auch die späteren Einwendungen berücksichtigt worden. Der hauptsächlichste Einspruch forderte, daß die Formatangaben für Fertigformate gelten und die Reihen, die 4 fach an das Metersystem angeschlossen waren, nur mit der Flächeneinheit angeschlossen würden. Diese neue Anschlußweise ergab eine Vorzugsreihe, zu der die Werte der 3. anderen Reihen geometrische Mittelbildungen darstellen. Beide Einwände wurden als stichhaltig anerkannt und bei der Aufstellung des 2. Entwurfs verwertet. Dieser wurde — nachdem er der Normprüfungsstelle vorgelegen hatte — am 10. Juli in Heft 20 der „Mitteilungen des NDI (Normenausschuß der deutschen Industrie)" veröffentlicht. Gegen diesen 2. Entwurf (Ende der Einspruchsfrist 15. September 1921) waren wiederum Einsprüche geltend gemacht worden, von denen der wichtigste von seiten des Vereins Deutscher Papierfabrikanten kam und eine Normung der Formate rundweg ablehnte. Trotzdem wurde in der 5. Sitzung die Aufrechterhaltung der Zahlenwerte beschlossen und nur ein Antrag auf redaktionelle Aenderung berücksichtigt. DIN 476 wurde sonach als Vorstandsvorlage am 26. November 1921 in Heft 4 der „Mitteilungen des NDI" veröffentlicht. Die Einspruchsfrist ist am 1. Januar 1922 abgelaufen.

DIN 198 (Blattgrößen für Betriebsvordrucke und Karteien)

Für die Weiterbehandlung dieser Frage ist durch Beschluß in der 4. Sitzung ein Unterausschuß für Karteiformate gebildet worden, dessen Geschäfte vom NDI geführt werden. Der Ausschuß kann sich nach Bedarf ergänzen. Mit dem NDI wurde vereinbart, die Arbeiten bis nach erfolgter Genehmigung von NDI 476 zu vertagen, so daß ihre Fortsetzung im Jahre 1922 zu erwarten steht.

DIN 679 (Rohbogen, Beschnitt). Da in der 4. Sitzung beschlossen wurde, daß DIN 476 nur für Fertigformate gelten soll, so mußten Rohbogengrößen aufgestellt werden, aus denen die Fertigformate gewonnen werden. Zur Vorbereitung dieser Aufgabe wurde unter dem Vorsitz des technischen Oberinspektors bei der Reichsdruckerei, Herrn Otto Winzer, Berlin, ein *Unterausschuß für die Beschnittfrage* eingesetzt, der seine 1. Sitzung am 27. Juni 1921 in Berlin hielt. Im Anschluß daran wurde der 5. Sitzung der 1. Entwurf von DIN 679 (Rohbogen, Beschnitt) vorgelegt und seine Veröffentlichung beschlossen, die in Heft 4 der „Mitteilungen des NDI" vom 26. November 1921 erfolgte. Die Einspruchsfrist läuft bis zum 1. 2. 1922.

DIN 678 (Briefhüllen). Die erste Aussprache darüber erfolgte in der Sitzung des Unterausschusses Beschnitt am 27. 6. 1921. Die Vorschläge wurden ebenfalls der 5. Sitzung vorgelegt und dort gegen eine Stimme gutgeheißen. Die Veröffentlichung des 1. Entwurfs erfolgt Anfang 1922.

Verschiedenes. Im August wurde seitens der betriebstechnischen Abteilung beim Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine, Berlin, die zweckmäßigste *Ausgestaltung des Geschäftsbriefbogens* angeregt. Im gleichen Sinne wurde seitens des Normenausschusses der deutschen Industrie der 5. Sitzung „Leitsätze für den Vordruck des Geschäftsbriefes" vorgelegt. Es wurde beschlossen, diese bekanntzugeben, um die öffentliche Meinung zu hören. Von der Industrie war zur Frage der Formatnormung gewünscht worden, *schmale Formate* zu haben. Die 5. Sitzung hat dieses Bedürfnis anerkannt. Der Normblattentwurf befindet sich in Arbeit. Ferner ist die Normung der *Papiergewichte* in Angriff genommen worden; dieselbe bezweckt eine Auswahl aus der bisherigen Unzahl der Papiergewichte. Die Auswahl der Zahlenwerte des Vorentwurfes, der zurzeit Fachleuten zur Begutachtung vorliegt, erfolgte unter Anlehnung an DIN 323 (Normungszahlen).

Maschinen-Kommission

Den Vorsitz führt Herr Oberregierungs- und Baurat Dr. Nicolaus — Reichsdruckerei — Berlin. Im Berichtsjahre fanden statt die 1. Sitzung am 24. Mai 1921 und die 2. Sitzung am 29. September 1921. Zur Besprechung stand in beiden Sitzungen die Vereinheitlichung von Konstruktionselementen für Tiegeldruck- und Schnellpressen sowie für Rotationsmaschinen. Außerdem kamen eine Reihe Fragen zur Erörterung, an denen die Fachwelt besonders interessiert ist, z. B. die Frage der 4. Walze, die Stärke des Zylinder-Aufzuges, die Verstellbarkeit des Fundamentes usw. Aus der Zahl der möglichen Lösungen wurde stets diejenige herausgegriffen, die der obersten Wirtschaftlichkeitsforderung mit einem geringsten Aufwand eine Höchstleistung zu erreichen, am ehesten gerecht wurde.

Die 1. Sitzung faßte eine Reihe Entschließungen und Empfehlungen, über welche eine Rundfrage veranstaltet wurde. Ihre Ergebnisse kamen in der 2. Sitzung zum Vortrag und bildeten die Grundlage für die gefaßten Beschlüsse, von denen ein großer Teil als 1. Entwurf zu *DIN 1700 (Druckmaschinen, Farbwerk)* im Januar 1922 zur Veröffentlichung kommen soll. Dieser Entwurf legt die normale Anzahl der Auftragwalzen fest und enthält ausgewählte Maße für ihre Durchmesser sowie für die Begußstärke. — In Vorbereitung befindet sich ferner ein Normblatt, betr. das Zubehör bei Druckmaschinen. An den vorgeschlagenen Empfehlungen wurde durchweg festgehalten. Sie betrafen die Bewegung des Ein- und Ausrückungshebels, die Anzahl der Greifer und Marken, Richtlinien für die Anordnung der Schmiervorrichtungen, Notwendigkeit von Teilverzeichnissen und Maßnahmen zur Unfallverhütung.

Zur Ergänzung der Arbeiten auf den Spezialgebieten wurden folgende Unterausschüsse eingesetzt:

a) Unterausschuß für *Tiegeldruckpressen:* Obmann Herr Fritz Giesecke, Leipzig
b) Unterausschuß für *Schnellpressen:* Obmann Herr Obering Pels Leusden, Würzburg
c) Unterausschuß für *Rotationsmaschinen:* Obmann Herr Obering Pels Leusden, Würzburg

Während im Berichtsjahre nur über die Normung von Buchdruckmaschinen beraten wurde, sollen in Zukunft auch Maschinen für andere Drucktechniken und die Papierverarbeitungsmaschinen vereinheitlicht werden.

Farben-Kommission

Den Vorsitz führt Herr Adolf Förster, i. Fa. Förster & Borries, Zwickau. Im Berichtsjahr wurde nur die 1. Sitzung abgehalten, die am 26. Juli 1921 stattfand.

Aufgabe der Farben-Kommission des Normenausschusses für das graphische Gewerbe ist es, Normblätter aufzustellen, um die Druckfarben auf Grund ihrer Eigenschaften in möglichst einfacher Weise eindeutig bestimmen zu können. Der wichtigste Beschluß der 1. Sitzung lautet: „Die Farben-Kommission des Normenausschusses für das graphische Gewerbe nimmt das System Ostwald für die Meßbarkeit der Farben als geeignete Grundlage für die beabsichtigte Normung der Druckfarben an. Sie ersucht den Normenausschuß der deutschen Industrie, baldigst DINormen auf dieser Grundlage unter Hinzuziehung aller interessierten Kreise herauszugeben."

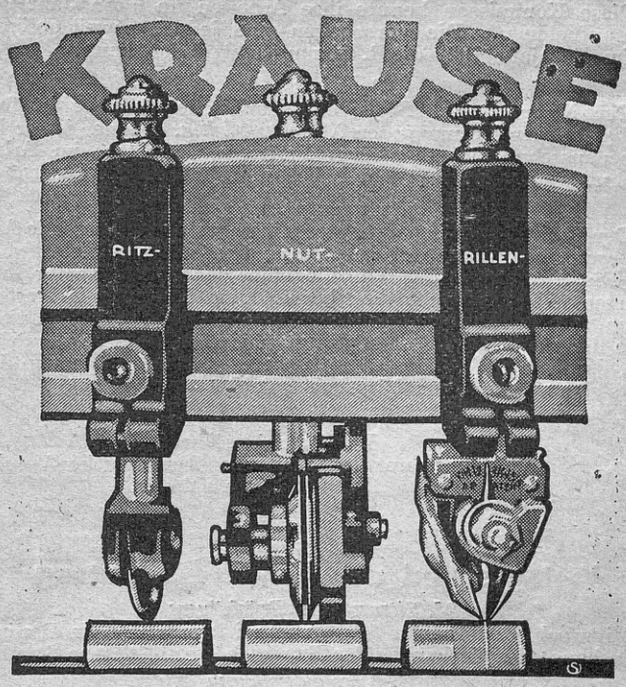
Nach dem Prinzip der Arbeitsteilung wurden folgende Unter-Kommissionen eingesetzt:

1. *Echtheits-Kommission.* Obmann Prof. Dr. P. Krais, Dresden. Die 1. Sitzung fand am 3. September 1921 in Dresden statt. Die Kommission hat die Aufgabe, die Echtheit der Druckfarben gegenüber Licht, Wasser, Sprit, Oel, Alkalien, Säuren, Harzen, schwefeliger Säure, Schwefel-Wasserstoff sowie anderen Druckfarben zu erforschen und Normen dazu festzulegen. Die Arbeiten nach dieser Richtung hin schreiten rüstig vorwärts, so daß auf der 2. Sitzung der Farben-Kommission über dieselben berichtet werden kann.
2. *Deckfähigkeits-Kommission.* Obmann Dr. Robert Fischer, Berlin. Die 1. Sitzung dieser Kommission fand am 12. November 1921 in Leipzig statt. Auf ihre Arbeit hat die Forschungstätigkeit des Herrn Geheimrats Ostwald einen förderlichen Einfluß ausgeübt. Die Versuchsarbeiten sind im Gange.

Ein Sondergebiet wird in dieser Kommission die *Normung der Firnis-Konsistenzen* bilden.

Hosted by Google

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. • **Frankfurt a. M.** • Steinweg 9
Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Koje 305
In Frankfurt am Main: Westhalle C, Stand 1770



APPARATE
GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT
Verlangen Sie Werbeblatt P 4033.
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE • G. M. B. H. • BERLIN C 19, Seydelstr.

Unsere Gestehungskosten

haben eine weitere Steigerung erfahren. Dadurch gezwungen, haben wir mit Wirkung vom 18. Februar d. J. die bisherigen Preise unserer Vereinsartikel und die Druckpreise um **25 % erhöht.** Der Aufschlag auf unsere Listenpreise beträgt also

statt 100 % nunmehr 150 %

Die Preise für Nettosorten und Fensterumschläge sind neu errechnet worden, in denen der Teuerungszuschlag eingerechnet ist.

Den bisherigen Vorbehalt einer bei der Auslieferung gegebenenfalls notwendigen Preiserhöhung bis zu höchstens 25 % müssen wir infolge der Unsicherheit aller Verhältnisse beibehalten. [A 3142

Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten

Hosted by Google

Schriften-Kommission

Diese Kommisson konnte ihre Arbeiten im alten Jahr noch, nicht aufnehmen. Die Vorarbeiten sind jedoch soweit gefördert, daß im Frühjahr 1922 die 1. Sitzung stattfinden kann.

Sonstiges

Der Normenausschuß für das graphische Gewerbe ist ferner beteiligt an der Normung der *Korrekturzeichen*. Ferner ist er beim Normenausschuß der deutschen Industrie vertreten, im Arbeitsausschuß für *Lichtbilder* und im Arbeitsausschuß für *Schreibmaschinen*.

Zusammenfassung

Der Bericht zeigt in gedrängter Kürze, welche umfassende Arbeit im vergangenen Jahre auf dem Normungsgebiete geleistet worden ist. Die Erkenntnis der Vorteile einer jeden sachkundig durchgeführten und wissenschaftlich begründeten Normung ist gefördert worden, und es ist nur zu wünschen, daß der Gedanke in noch weitere Kreise der Berufsangehörigen des graphischen Gewerbes eindringen möge, damit beim Wiederaufbau unseres darniederliegenden Wirtschaftslebens tatkräftige Mitarbeit geleistet werden kann.

Leipzig, Anfang Januar 1922.

Die Geschäftsführung:
Wirtschaftsamt des Deutschen Buchdrucker-Vereins
Willy Kirstein, Direktor

Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung

25. Sitzung des Präsidiums

am Mittwoch, den 1. März 1922, nachmittags 3 Uhr, in Berlin, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

11. Vorstandssitzung

am Donnerstag, den 2. März 1922, vormittags 10 Uhr, in Berlin, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

26. Sitzung des Präsidiums

am Donnerstag, den 2. März 1922, unmittelbar im Anschluß an die 11. Vorstandssitzung in Berlin, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

Aus den Typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. In der Sitzung vom 14. Februar berichtete Herr Erler über neue literarische Erscheinungen auf graphischem Gebiet; z. B. über den Inhalt des zweiten Heftes der von der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik herausgegebenen Zeitschrit „Der moderne Buchdrucker", über die Weltnummer der Papier-Zeitung, die nicht nur wegen ihres viersprachigen Inhalts als ein wirksames Werbemittel für die weitere Erstarkung der Ausfuhr der deutschen Papierindustrie, sondern auch als eine bemerkenswerte typographische Leistung der unter der Leitung des Herrn Franz Rutzen stehenden Lindendruckerei anzuerkennen sei. Weiter erwähnte er die von der Bauer'schen Gießerei in Barcelona herausgegebenen Fachzeitschrift in spanischer Sprache, die einen von Rutzen in der B. T. G. gehaltenen Vortrag nachdruckte, dann das Wiedererscheinen der Kempeschen Zeitschrift „Der Stereotypeur" u. a. Es sei erfreulich, befriedigend und beruhigend, daß das deutsche Buchgewerbe sich lebhaft rege, um den ihm gebührenden Platz im Wettbewerb der Völker einzunehmen. — Im weiteren gab Herr Erler einen Ueberblick über

Die neueren Erzeugnisse der deutschen Schriftgießereien.

Bei den letzten Verhandlungen über dieses Thema hätten nur solche Erzeugnisse vorgelegen, die bereits vor dem Kriege begonnen und nach dem Friedensschluß vollendet worden seien. Heute aber können Schöpfungen aus der Neuzeit vorgelegt werden. Der Vortragende ging dann auf die bemerkenswertesten Neuheiten näher ein: Die Jahrhundert-Einfassung der Firma Schelter & Giesecke, die eine hervorragende Leistung darstelle, die fette Buhe-Fraktur der Schriftgießerei D. Stempel A.-G., die Walter Thiemann-Fraktur der Gebr. Klingspor, die neuen deutschen Schriften von Rudolf Koch, die Vervollständigung der Blockserie der Firma H. Berthold (Heft „fette Block"), die „Industria" derselben Firma usw. Er wies auf die Eigenart der einzelnen Schriftcharaktere hin und erörterte ihre Verwendungsmöglichkeiten. Bemerkenswert sei es, daß man unter den Neuheiten auch Erzeugnisse finde, die an die schattierten und moussierten Schriften früherer Jahrzehnte erinnern. Auch hieran sei zu erkennen, daß sich ein entschiedener Wandel im Geschmack im Buchdruck vollziehe. — Der Vorsitzende leitete einen Meinungsaustausch über Fragen des guten Geschmacks ein. Herr Georg Wagner wies darauf hin, daß sich ein Wandel des Geschmacks nicht nur in der Graphik, sondern auch in anderen Künsten vollzogen habe. Die Zeit gehe über vieles hinweg, was wir früher für gut und schön gehalten hätten; auch die strenge Geschmacksform des Blocksatzes, der jeden Schmuck vermieden wissen wollte, mußte weichen. Ein dauernder Vorteil jener Zeit sei es aber geworden, daß die Schriftsetzer sich durch Schriftschreiben und die Beschäftigung mit der Schriftkunde geschmacklich weiter gebildet hätten. Im letzten Jahrzehnt seien öfter geschriebene Arbeiten von Künstlern ausgeführt worden, die zweckmäßiger und besser mit Typenmaterial hätten hergestellt werden können. Auf die Ausstattung der Anzeigen in den Tageszeitungen eingehend, teilte der Redner mit, er habe in letzter Zeit in mehreren großen Druckstädten über dieses Thema gesprochen. An Anschauungsmaterial habe er gezeigt, wie die Seitenbilder der Zeitungen ein wenig ansprechendes Bild ergeben, weil oft eine einzige Anzeige alle andern in ihrer Wirkung ertöte. Es sei eine ungelöste Frage, wer für die Gestaltung der Anzeigenseiten verantwortlich sei und auf welchem Wege die Anzeigenmetteure für diesen Teil ihrer Aufgabe sich vorzubilden Gelegenheit finden. — Es fehle an einer Stelle, an der den Anzeigenden uneigennützig Rat erteilt werde in bezug auf die geschmackliche und doch wirkungsvolle Ausstattung der Anzeigen. Die Annoncenexpeditionen beschränkten sich im allgemeinen darauf, den oft recht unzweckmäßigen Wünschen der Anzeigenden zu entsprechen und ließen dabei stilistische oder orthographische Mängel unverbessert. Die meisten Anzeigenden aber seien schon befriedigt, wenn ihre Anzeige die Konkurrenz übertrumpfe. — An diese Ausführungen knüpften u. a. die Herren Erler, Könitzer, Görnitz, Schröder, Senf, Weigel weitere Betrachtungen an. Es wurde bemängelt, daß es in den Annoncenexpeditionen an fachmännisch vorgebildeten Angestellten fehle, wegen der ungenügenden Bezahlung seien tüchtige Fachleute für solche Zwecke nicht zu gewinnen. Berücksichtigt werden müsse es, daß die von den Anzeigenden gemachten Platzvorschriften die Gestaltung der Anzeigenseiten oft ungünstig beeinflussen und daß nur wenige Blätter, wie z. B. das Buchhändler-Börsenblatt, Platzvorschriften grundsätzlich ausschließen. Dankenswerte Aufgabe der Fachpresse sei es, für die weitere Einführung solcher Bestimmungen einzutreten. Von Herrn Görnitz wurde angeregt, die B. T. G. möge sich mal eingehender mit dem expressionistischen Material beschäftigen und eine Ausstellung derartiger Arbeiten veranstalten.

Herr Könitzer berichtete schließlich noch kurz über den Inhalt der in letzter Zeit erschienenen drei Bücher über den Offsetdruck, und Herr Erler trat dabei der Auffassung entgegen, daß man durch theoretische Belehrung allein, ohne praktische Erfahrungen, befähigt werden könne, ohne weiteres zufriedenstellende Leistungen in diesem Verfahren zu erzielen. — Die dem Fragekasten entnommenen Fragen wurden der Technischen Kommission zur Erledigung überwiesen.

Nächste Sitzung: Dienstag, den 28. Februar: Besprechung der Tiegeldruckpresse „Reform" mit rotierendem Farbwerk der Maschinenfabrik Grosse & Kurz, Dresden-N. — Vortrag des Herrn Fritz Schöder über Taylorisierungen in Betrieben. — Technische Fragen.

Preiserhöhung für Briefumschläge. Der Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten (Berlin-Charlottenburg 2, Neue Grolmanstraße 5/6) kündigt in dieser Nummer einen weiteren Aufschlag von 25 v. H. an; der Aufschlag auf die Listenpreise steigt damit auf 150 v. H. In die Nettopreise für besondere Sorten wie Fensterkuverts usw. wird der Teuerungszuschlag eingerechnet. Der bisherige Vorbehalt einer bei der Auflieferung gegebenenfalls notwendigen Preiserhöhung bis zu 25 v. H. bleibt infolge Unsicherheit der Verhältnisse weiter bestehen.

Aufhebung von Ausfuhrverboten. In den nächsten Tagen wird eine Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers im „Deutschen Reichsanzeiger" zur Veröffentlichung gelangen, durch die das Ausfuhrverbot u. a. für folgende Waren aufgehoben wird: Attrappen (aus Nr. 668 b des Statistischen Warenverzeichnisses) Scherzartikel und Masken (aus Nr. 670 a).

Um den Fortbestand der Deutschen Bücherei in Leipzig für das nächste Jahr zu gewährleisten, wurde vom Rat der Stadt Leipzig beschlossen, den Jahresbeitrag der Stadt Leipzig für die Deutsche Bücherei im Haushaltsplanjahr 1922/23 von 115 000 M. auf 500 000 Mark zu erhöhen. Voraussetzung ist dabei, daß das Reich und der Staat auch ihrerseits Jahresbeiträge in der von ihnen in Aussicht gestellten Höhe leisten. *n*

Der Urlaub im norwegischen Buchdruckgewerbe. Das norwegische Arbeitsgericht hat entschieden, daß Arbeiter, die zum Austritt vor 15. Mai gekündigt werden, keinen Anspruch auf Urlaubsvergütung haben. *bg.*

Banknotenfälscher. Gutgelungene Fälschungen von Zweihundert- und Dreihundert-Guldennoten verbreitet eine Fälscherbande, deren Treiben jetzt von der Falschgeldabteilung der Reichsbank festgestellt werden konnte. Leider gelang es jedoch nicht, der Gauner habhaft zu werden. Auf deren Ergreifung ist eine Belohnung von 30 000 M. ausgesetzt. Die Fälscher sind ein Türke und der 36 Jahre alte Kaufmann und Ingenieur Greter aus Althausen in Württemberg. Beide sind vornehm gekleidet und wohnen in ersten Häusern. Sie haben nicht nur in Deutschland, sondern auch in Luxemburg, in Belgien, der Schweiz, Oesterreich und der Tschechoslowakei gefälschte Guldennoten umgesetzt. Die Platten zu ihren Fälschungen haben sie in Berlin und München anfertigen lassen, und zwar ließen sie in den Druckereien nur Teilklischees herstellen, unter der Angabe, daß sie Beamte der bulgarischen Regierung oder von den Staatsbanken anderer Länder seien.

Hosted by Google

Pelikan-

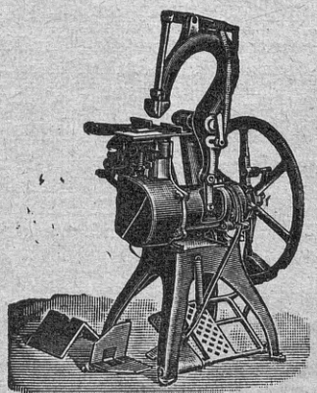
Erzeugnisse für den Schulanfang:

Farben, Farbkasten, Flüssige Tuschen, Radiergummi, Pastellkreiden, Oelkreiden, Zeichenblöcke, Nakiplast zum Modellieren, Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

Unsere **Maschinen** zum **Heften** und **Falzen**

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
Nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ **Leipzig-Plagwitz**
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse I, Saal 3.

Paul Scholze
Buchbinderei-Fachgeschäft
Leipzig
Senefelderstraße 13/17
Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko
◇
Büchertuch
◇
Moleskin
◇
Überzugspapiere
◇
Javakunstpapier
◇
Handmarmorpapiere
◇
Kalikoersatzpapiere
◇
Vorsatzpapiere
◇
Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR PSL BUCHBINDEREI-BEDARF

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

Im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

(Geschäftsstelle: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69)

Bezirksgruppe Berlin Nord-Ost

Die Sitzung vom 10. Februar wurde von Herrn Rumpf geleitet. Der Kassenführer wies einen Bestand von 90 M. nach und gab bekannt, daß keine Reste vorhanden sind und nur mit den laufenden Beiträgen zu rechnen ist. Der Vorsitzende verlas die hier mehrfach erwähnten Rundschreiben des Landesverbandes. Der Verkauf von Postwertzeichen und die Frage der Preisschilderverordnung führten zu reger Aussprache, ebenso wurde über Preisfestsetzungen gesprochen, und man einigte sich darüber leicht; da sich die Einkaufspreise täglich änderten, sei es nötig, diesen Punkt in jeder Sitzung zu besprechen. gez. *Mündel*, Schriftführer

Ortsgruppe Pankow

Der Einladung zur Versammlung vom 20. Januar waren auch Kollegen aus Niederschönhausen gefolgt; auf Anfrage erklärten sie sich bereit, sich unserer Gruppe anzuschließen. Zum Punkt Verkauf von Postwertzeichen wurde beschlossen, Plakate mit dem Aufdruck „Postwertzeichen nur bei Kauf anderer Waren" drucken zu lassen. Ueber Preisfragen erfolgte eine rege Aussprache; für viele Waren wurden Preise festgesetzt. Im übrigen seien die Augen offen zu halten, da die Preise fast täglich steigen. — Es kommt zur Sprache, die Firma X liefere an das Anschaffungsamt in Niederschönhausen. Der Vorsitzende wird diesen Fall im Landesverband zur Sprache bringen. Es scheinen dort eigenartige Verhältnisse zu herrschen, da auch Beamte mit Schreibheften handeln, was untersucht werden soll. Den Abgeordneten zum letzten Delegiertentag wurden auf ihren Vorschlag je 25 M. Auslagen bewilligt. Herr Günther bringt zur Sprache, der Reichsbund und alle Instanzen kämen mit den jetzigen Beiträgen nicht mehr zurecht; eine Erhöhung der Beiträge stehe in Aussicht. Die nächste Sitzung soll darüber entscheiden.

Gemeinsamen Schulbücherbezug empfiehlt der Vorsitzende. Herr Seidel spricht über die hohen Unkosten, die auf den Einzelhandel lasten, in Form von Miete, Steuern aller Art; er geißelt es auch unter Zustimmung der Anwesenden, daß die Konsumgenossenschaften keine Umsatzsteuer zahlen wollen.

Das zweite Stiftungsfest soll in Form eines Eisbeinessens mit nachfolgendem Tanz, Tombola, Vorträgen am 25. Februar, stattfinden. gez. *W. Joseph*

Ortsgruppe Potsdam

Die Sitzung vom 13. Februar wurde vom Vorsitzenden Herrn Möwes geleitet. Es kommen zur Verlesung die Rundschreiben betreffend Preisschilderverordnung und Glasversicherung, sowie ein Schreiben des Magistrats Potsdam, in dem mitgeteilt wird, daß zurzeit noch mehrere tausend Schulhefte vorhanden sind, eine Bewilligung des höheren Preises für die für die Stadt zu liefernden Hefte also vorläufig nicht in Frage käme. Es ist nicht mitgeteilt worden, wer diese Hefte an den Magistrat geliefert hat. Betreffend Erhöhung des Gewinnzuschlags hält die Versammlung den Aufschlag von $66^2/_3$ v. H. statt 55 v. H. für angemessen. Der Vorsitzende gibt die neuen Einkaufspreise für Blei- und Tintenstifte, Gummi und Briefordner bekannt, sowie die Verkaufspreise für Zeichenblöcke und -Hefte, Zeichenpapier, Notenpapier und Ansichtskarten. Ferner kommt es noch zur Aussprache über Preise für Spielkarten, Butterbrotpapier und Künstlerkarten.

gez. *Max Bullert*, Schriftführer

Ortsgruppe Cottbus

Der Versammlung vom 6. Februar, die gut besucht war, wohnten auch einige Kollegen bei, die der Ortsgruppe noch nicht angehören. Mehrere Rundschreiben des Landesverbandes wurden zur Kenntnis gebracht. Die Ortsgruppe trat an sämtliche Schulen heran und bat um genaue Mitteilung der gebrauchten Lehr- und Lernmittel; zum Teil stehen die Angaben noch aus. Hierauf wurde über Preisfestsetzungen gesprochen. Die alten Preise wurden zum größten Teil beibehalten. Beim Schreibheftpreis von 2 M. wurde das Bedenken erhoben, Mitglieder, die noch billig gekauft hätten, könnten Gefahr laufen, mit dem Wuchergesetz zusammenzustoßen. Dem wurde entgegengehalten, gerade bei solchen Artikeln wie Schreibheften müßten die Preise einheitlich sein, wenn der Zweck des Zusammenschlusses erfüllt werden solle; aus Gründen der Solidarität sei es geboten, die Mitglieder zu berücksichtigen, die teuer gekauft hätten. Der Preis von 2 M. wurde mit Rücksicht auf den heutigen Einkaufspreis als berechtigt festgesetzt. Wer augenblicklich nicht zu kaufen brauche, solle einen Posten Hefte zukaufen, um sich nötigenfalls rechtfertigen zu können. Ein Antrag, den neuen Schreibheftpreis durch eine Anzeige in der Zeitung öffentlich bekannt zu machen, wurde abgelehnt. Es tauchte auch die Frage auf, ob die in Versammlungen festgesetzten Preise für jedes Mitglied bindend seien; sie wurde bejaht, denn die Preise würden so festgesetzt, daß sie den jeweiligen Tagespreisen entsprächen, so daß Wucher nach rechtlichem Empfinden nicht vorliege. Bei der dann folgenden Aussprache über das Kleinhandelsgesetz las Herr Kretzschmar seine Meinung über das Gesetz vor; er hatte sie in Form eines Aufsatzes an den Reichsbund gesandt und erzielte mit seinen Ausführungen volles Einverständnis.

Als nächster Versammlungstermin wurde mit Rücksicht auf die Leipziger und Berliner Frühjahrsmesse der 13. März 1922 festgelegt.

I. A.: *Kurt Kretzschmar*

Ortsgruppe Frankfurt/O.

Am 7. Februar hielt die vom Landesverband Brandenburg neuorganisierte Ortsgruppe Frankfurt/O. unter dem neuen Vorsitzenden Herrn Reichl ihre erste Versammlung ab. Auf Wunsch hatte Herr Reichl Preise über verschiedene Schulartikel eingezogen und wünschte Verkaufspreise festzusetzen, was mit Einmütigkeit geschieht; es wurde z. B. beschlossen, das Schreibheft, $3^1/_2$ Bogen stark, solle mit 1 M. 75 Pf. verkauft werden. Es wurden noch verschiedene Wünsche geäußert, um nicht mehr wie früher mit den leidigen Preisfragen weiter wursteln zu müssen, obwohl sich der Vorgänger des jetzigen Vorsitzenden in dieser Hinsicht reichlich Mühe gegeben hatte, was allerseits anerkannt wurde. Besonders Herr Meißner fand es unrichtig, daß in einer Zeit, in der dem Mittelstand immer mehr Lasten aufgebürdet würden, die Kollegen nicht fester zusammenhalten, um unsern Stand wieder zu heben. Der Anregung, zur nächsten Versammlung die Fernstehenden einzuladen, soll erst stattgegeben werden, wenn die Ortsgruppe über Beitragszahlung, Statuten usw. im Klaren ist. Schließlich wurde die Anschaffung von Richtpreislisten empfohlen; sie sollen jedesmal in die Versammlung mitgebracht werden.

gez.: *Carl Reichl*, Vorsitzender. gez. *Richard Behrendt*, Schriftführer.

Berliner Papier-Messe

Veranstalter: Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

Fernsprecher Humboldt 1232; Postscheckkonto: Berlin 109744.

Meßleitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69 (Die Meßleitung ist ab Donnerstag, den 23. Februar, täglich von 12—3 Uhr im Marinehaus, Messebüro, 2. Stock, zu sprechen. Fernsprechdienst durch eigene Anschlüsse der Berliner Papier-Messe.)

Geöffnet ist die Messe am Sonnabend von 10 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends, Sonntag und Montag von 9 Uhr vormittags bis 9 Uhr abends und am Dienstag von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends. Das Rauchen ist in allen Sälen der Messe polizeilich streng verboten. Der Abbau beginnt am Mittwoch, den 1. März, 9 Uhr vormittags. Vorher darf nicht abgeräumt werden, worauf wir noch besonders hinweisen, damit unliebsame Weiterungen vermieden werden. Schluß des Abbaus 2 Uhr nachmittags.

Für die nächste Berliner Papier-Messe, die vom 19. bis 22. August 1922 stattfindet, stehen wieder die geräumigeren Säle der Philharmonie, Bernburger Straße, zur Verfügung, so daß sich auch Bürobedarf und Buchgewerbe in umfassenderer Weise zur Musterschau in Schreib- und Papierwaren gesellen können.

Kleinhandelsverkauf im besetzten Gebiet. Die Verordnung des Oberpräsidenten der Rheinprovinz über die Beschränkung des Kleinhandelsverkaufs an Ausländer, die bis zum 14. Februar d. Js. verlängert worden war, ist aufgehoben worden.

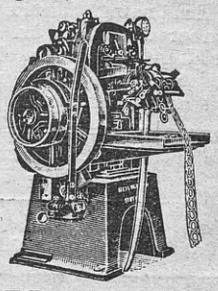
Preiserhöhung für Briefordner. Die Briefordner-Konvention zeigt in einer Anzeige auf Seite 650 eine Erhöhung des bisher giltigen Teuerungszuschlages von 100 v. H. auf 150 v. H. an.

Eröffnung der Deutschen Gewerbeschau München 1922. Als Zeitpunkt dafür ist der 13. Mai (Samstag) bestimmt worden. Für die Vertreter des „Reichsverbands der Deutschen Presse", der vom 5. bis 8. Mai seine Jahrestagung in München abhält, wird, voraussichtlich am 8. Mai, ein Rundgang durch die Ausstellung veranstaltet, um den Pressevertretern ein Bild von dem zu geben, was diese Schau deutscher Arbeit und deutscher Leistungsfähigkeit bieten wird.

Hosted by Google

Die **Siegelmarken-Prägepressen**

K·G



Original-Konstruktion

FÄRBEN
DRUCKEN
PRÄGEN
STANZEN
ZÄHLEN
SAMMELN

EIN- U. ZWEIFARBIGE SIEGELMARKEN ETC. AUS ROLLENPAPIER IN EINEM ARBEITSGANG

KIESS & GERLACH, STUTTGART
MASCHINENFABRIK ☆ GEGRÜNDET 1876.

Graue Maschinenpappe

in bester Qualität, flachliegend, in allen Extraformaten, Maschinenbreite 230 cm, Schnittlänge bis 150 cm.

Gebrüder Biermann, Bitterfeld, Grosse Mühle

Vertreter für Sachsen u. Thüringen: E. L. Hüther, Leipzig-Neust.
Vertreter für Berlin: Alfred Kleinert, Berlin S 59. [A 2952
Vertreter für grosse Industriebezirke gesucht.

Sofort ab Lager abzugeben: [91703
10000 kg Ia Kraftpack, dkl'braun, 80—100 g, Bogen 75 × 100 cm plano à kg M. 11,75. — **5000 kg Ia h'frei gelbl. Seiden,** 23/24 g, 50 × 76 cm Folio, das kg oder das Ries. — **1000 kg Ia Papierbindfaden,** 10fach, in 500 g Knl. Kilo M. 13,50. [91703
Bindfaden-Union, Berlin NW 23, Josef-Haydn-Str. 1
Amt Moabit 3182, 3199 u. 5521—5523. Telegr.-Adr.: Kabelbord.

Ganzautomatische Falzmaschine „Autotriumph"

4 Bruch, 86 × 117 cm, mit Doppelfalzapparat, preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdener Str. 34/35 (91484

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Holz-, Leder-, Graupappen

liefert schnellstens [A 3099
V. Jockel, Pappenfabrik, **Stolpen, Sa.**

Schnellpressen m. Kuvertdruck-Einrichtung

modernster Ausführung sehr leistungsfähig, liefern
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

4 Kopierbogenlampen

Fabrikat A. E. G., 220 Volt, mit Widerständen, komplett, billig zu verkaufen. [91531
Aachener Lichtpaus-Anstalt
Aachen, Kurbrunnenstrasse 31

Abreissapparate für Rollenpapier

in jeder Breite und gediegener Ausführung aus Ia Material (kein Gusseisen) u. Qualitätsarbeit, liefern [87629
Dickhaut & Bothe
Dortmund :: Vinckeplatz 14

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Zweitouren-Buchdruckschnellpresse WINDSBRAUT

Fabrik. Schelter & Giesecke, Mod. SF III, i. R. 85: 127 cm, 4 Auftragwalzen, Frontbogenausgang, Baujahr 1909, mit Bogen-Anlege-Apparat UNIVERSAL
sofort lieferbar
Oscar Fehmel, Magdeburg

Versch. Restposten erstklassiger Blei- und Kopierstifte

liefert preiswert ab Lager
Hans Liepmann [A 1826
Papier, Büroartikel en gros
Berlin W 23, Altonaer Strasse 24
Fernspr.: Moabit 9248.

Tiegeldruckpresse mit Tellerfarbwerk

i./R. 26½ × 36½ cm
preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdenerstrasse 34/35 [483

Butterbrotpapier

in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Rötl. Goudronné, etwa 150 g, 145-cm-Rollen
Rötl. Bast, 80/85 g, 105- und 95-cm-Rollen und 75 × 100 cm
Packzellulose, etwa 100/110 g, 75-, 100-, 145-cm-Rollen
sofort größere Mengen lieferbar. [91615
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7
Telegr.-Adr.: Papierross Fernruf 7325

Bei Bedarf in
Maschinen
bitte ich vor Ankauf von mir Angebot einzufordern.
Oscar Fehmel
Magdeburg

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Hosted by Google

Einige große Posten

Lohn-Beutel

verschiedene Größen, beste Maschinenarbeit
sowie **Cigarren- u. Cigarettenbeutel**
ausserordentlich günstig abzugeben

Julius Schultze, Cottbus Gegr. 1883

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein
liefern [A 1974

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Holzhaltig Konzept

50000 Bg., 43×68 cm, 22 kg, gegen Gebot ab Lager **Lübeck** zu verkaufen. Angeb. u. **S. 91529** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 25000
Quartbriefblöcke

perforiert, m. Löschdeckblatt, glatt, liniert, kariert, aus feinem Papier, m. Wz., **50, 80, 100 Blatt stark,** 7,50, 11,50, 14,50 für 1 Stck. bei grösseren Posten. Muster gegen Berechnung zu Diensten. [91517

Alfred Nitschke, Cottbus
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Küchenkonfen

Spitzenpapiere
Papierservietten
Tischläufer und
Luftschlangen
liefert in anerkannter Güte und Leistungsfähigkeit die
Patent Cartonnagen Fabrik Gmbh
Berlin O 27
Markusstr. 50
VERLANGEN SIE SPEZIALOFFERTE

Neu! Neu!
Fischplatten- u. Tellerpapiere

Glänzend m'fein
weiss Kunstdruck

46×59 cm, 30 kg, gegen Gebot abzugeben. Vorrat etwa 10000 Bg.
Buchdruck. H. Strassburger
Nieder-Ingelheim a. Rh.

ATTILA

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere, Kopierblätter aller Art
COPIR-UNION, Berlin-W.

Büttenpapiere A2192
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Fachtreuhänder
für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik
Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung,
Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung,
Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 1880
Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges
Papier-Schneege, Viersen

Amtliche Teuerungszulagen für Januar 1922. Die auf Grund Erhebungen über die notwendigsten Ausgaben für Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung berechnete Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten ist von 1550 im Dezember weiter auf 1640, d. h. gegenüber dem Stand vom Januar 1921 um 73,7 v. H. gestiegen. Die nur für Ernährungsausgaben berechnete Indexziffer ist von 2088 im Dezember auf 2219 im Januar, d. h. gegenüber Januar 1921 um 75,4 v. H. gestiegen. In sieben der größten Städte stellte sich die Indexziffer für die Kosten der Lebenshaltung im Januar im Vergleich mit den Vormonaten wie folgt:

Gemeinden	Die Teuerungszahl von 1913/14 ist = 100 gesetzt					
	Febr. 1920	Jan. 1921	Okt.	Nov.	Dez.	Ja
Berlin	625	926	1099	1367	1501	15
Hamburg	720	923	1090	1373	1547	15
München	526	866	1086	1398	1479	15
Dresden	667	922	1135	1323	1577	16
Breslau	589	895	1147	1374	1535	
Essen	731	969	1222	1413	1581	17
Frankfurt a. M. .	758	973	1144	1397	1526	15

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 20. Februar 1922, giltig für die Zeit vom 22. bis 28. Februar 1922: Holland 6600, Buenos Aires P. 6 Buenos Aires G. 150, Belgien 1600, Norwegen 3000, Dänemark 3600, Schweden 4600, Finland 350, Italien 880, England 7 Amerika 180, Paris 1700, Schweiz 3500, Spanien 2800, Neu-Wi 4, Prag 330, Budapest 27, Bulgarien 120, Jugoslawien 52 (1 Krone = ¼ Dinar), Luxemburg 1400.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 730, Lissabon 12 Alexandrien 730, Yokohama 7700, Rio de Janeiro 2100, Valpara 1700.

Neue Richtpreise für Dachpappe setzte der Verband deutsch Dachpappenfabrikanten folgendermaßen fest: Für Dachpappe 80er Rohpappeneinlage 16 M., 100er 13,30 M., 150er 9,60 M., 20 8 M. für den Quadratmeter bei waggonweisem Bezug auf den V ladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen sofortige Barzahlu ohne Abzug.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftlichkeit

Die *Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Berlin,* so Herr Direktor Ludwig Frank teilen uns gemeinschaftlich mit, d Herr Direktor Frank auf Grund freundschaftlichen Ueberei ko ens mit dem 1. Januar 1922 sein Amt als Vorstandsmitgli der genannten Gesellschaft wie auch der Gräflich Henckel v Donnersmarck'schen Papierfabrik Frantschach A.-G. niedergel hat. Herr Direktor Frank beabsichtigt, sich anderen Aufgab zuzuwenden.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken. Der bisherige Prokur Herr Friedrich Stehning, wurde zum stellvertretenden Direktor e nannt.

Metallpapier-Bronzefarben-Blattmetallwerke A.-G., München. D Aufsichtsrat hat von der ihm in der außerordentlichen Gener versammlung vom 10. November 1921 erteilten Ermächtigu bezüglich Durchführung einer Kapitalserhöhung um bis zu 4 M Mark vorerst teilweise Gebrauch gemacht und die Ausgabe v 1,50 Mill. M. Stammaktien zwecks Erwerbung von erhöhten B teiligungen an anderen der Gesellschaft schon bisher nahestehend Unternehmungen beschlossen. Das Grundkapital erhöht sich d durch auf 10 Mill. M.

Papierwerk Köln, Ludwig Steinberg in *Köln-Ehrenfeld.* Mit d 15. Januar ist der Schwager des Inhabers, Herr Max Berwanger, Prokurist und Geschäftsführer der Kölner Engros-Abteilung in Firma eingetreten.

Mit 2,7 Mill. M. Kapital wurde unter der Firma *Dr. Adol Hoell A.-G. für Farbbänder und Kohlepapier,* die Fabrik in eine A.-G. gewandelt. Aufsichtsrat: Geheimrat Georg Klingenberg und Ban Louis Michels.

Dresdner Papiervertrieb G. m. b. H. in *Dresden,* Baumstraße Gegenstand des Unternehmens ist der Handel mit Papier aller A insbesondere von Durchschlag-, Butterbrot-, Klosett- und Fris papier. Das Stammkapital beträgt fünfzigtausend Mark. Z Geschäftsführer ist bestellt die Geschäftsleiterin Fräulein Hel Auguste Charlotte Posecker in Dresden.

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1973

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Sofort lieferbar: Tüten

in jeder Grösse und Ausführung

Durchschreibbücher
jeder Art

Postkarten [A 2337
in Streifen mit gummiert. Klappe mit und ohne Kopieblatt.

Alfelder
Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in:
Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau Düsseldorf.
Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar

---

Saugpost, h.'frei und h.'haltig
Briefordner, Quart m. Reg. und Kantensch.
Briefumschläge, Quart in diversen Farben [91550
Schnellhefter, Quart u. Folio, div. Farben, Qual. S. ES. SS.
sofort lieferbar. Anfragen an:
Postfach Nr. 51, Baden-Baden

Schrenz- und Braunholzpapier

kurzfristig lieferbar. Bei Anfragen Angaben der gewünschten Menge, des Formates und Gewichtes erbet.

M Glorick [91668
Niederzwehren, Kr. Kassel
Telephon: Kassel 4559.

5000 Ries weiss [91230

Packseiden

48/74 cm, auch in Teilmengen, zu kaufen gesucht. Angebote nur von sofort greifb. resp. kurzfristig lieferbarer Ware erwünscht.

Tilgner & Co., Plauen

Schreibwaren

aller Art hat Grosshandl. räumungshalber preiswert abzugeben. Interessenten wollen sich melden u. **E. 91652** an die Papier-Zeitung.

---

ff. Kunstdruckkarten

etwa 6000 Bg., 50:83 cm, etwa 350 g. Preis M. 3000,— 0/00 Bg.

Chromokarton, einseit. gestr. etwa 8000 Bg., 76:100 cm, etwa 290 g. Preis M. 3825,— 0/00

Verlag Ludwig Simon, Berlin SW. 11.

Etwa 600 kg sat. **Lederpack,** 100 g/qm, 75/100 cm, geflz.,
etwa 300 kg **braun Stampf,** etwa 120 g/qm, 160 cm Rollen,
etwa 700 kg **grau und braun Schrenz,** 120 g/qm, Format 75/100 cm geflz., freibleibend gegen Gebot zu verkaufen.
Angebote unter **C. 91449** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier,

Quart, aus eins. glatt weiss Zell. 1000 Blatt M. 36,—, 59×92 cm, 1000 Bogen M. 260,— ab Lager.

Max Trupke & Co., Berlin NO P43, Neue Königstr. 11, Tel. Kgst 2787

Lichtpauspapier

etwa 5000 Rollen, ½ positiv, ½ negativ, für ihren ursprünglichen Zweck nur noch teilweise verwendbar, zu M. 8,— die Rolle abzugeben.

Alfred Bruck, München, Kaufingerstr. 34. [91691

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung

Ernst K. Müller

Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 146 [A 1681

Satiniert Druck

50/55 g, 57-cm-Rollen. 5000 kg sofort lieferbar ab Hamburg. Nur an Selbstverbraucher. Gefl. Anfrag. u. **L. 91667** an die Papier-Ztg.

Pack-Seiden

braun, 48×74 cm, 18 g, grössere Mengen sofort lieferbar! [91737
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7.

Papier!

Berlin lagernd.

Sofort greifbar.

Etwa 6000 Bogen sat. mfn 60 kg Form. 68/100.
Etwa 6000 Bogen spiegelgl. feineres weiss Ill.-Druck, 65 kg Form. 65/100.
Etwa 10 000 Bogen grün Prospekt 33 kg Form. 62,5×94 gegen Gebot und bar sofort verkäuflich. Offerten u. **C. 91732** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tabakbeutelpapier

Etwa 5000 kg gelb, Form. 69/76 cm 200/220 g schwer,
etwa 950 kg weiss, Form. 27/50 cm 190/200 g schwer,
etwa 350 kg weiss, Form. 32/48 cm, 190/200 g schwer,
etwa 600 kg weiss, Form. 40/56 cm, 190/200 g schwer, hat abzugeben
August Brändle, Düten- u. Papierwarenfabrik, Weingarten i. B.

Folgende Posten haben wir sofort preiswert abzugeben:
je 500 kg braun Packzellulose, etwa 65 und 80 g/qm
300 kg weiss eins. gl. Zellulose, etwa 110 gr/qm in 100-cm-Rollen,
1000 kg m, gl. weiss Druck, etwa 65 g, 75×100 cm, [91641
20/30 000 kg weiss Druck, in Rollen u. Format., etw. 50 bis 80 gr/qm.
Dölz & Schmidt, Kirchberg, Sa.

FILZPAPPE

ca. 500 g, in 75-cm-Rollen, sofort lieferbar. Anfragen unter **A. 90651** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bekanntmachung.

Bei den Justizbehörden des **Landgerichtsbezirks Arnsberg** (Westf.) sind bei der vorjährigen Aktenaussonderung ungefähr **170 Zentner Altpapier** erzielt, welche zum Verkauf ausgeboten werden. Es wird um Abgabe von Geboten frei Lagerstätte oder frei nächster Eisenbahnstation zu den diesseitigen Akten Gen. XIII. 18, ersucht. [91660
Arnsberg (Westf.) d. 15. Febr. 1922.
Der Landgerichtspräsident

Braun sat. Leder

etwa 1100 kg 120 gr 75/100 cm,
etwa 875 kg 100 gr 75/100 cm,
etwa 770 kg 120 gr auf Rollen zu 100 cm Breite, zu M. 9,50 das kg frei Haus Berlin.
Anfragen unter **Z. 91636** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf

Etwa 1500 kg **Pflanzenleim,** per kg M. 4,— excl. Fass. Probekannen 25 kg M. 125,— einschl. Probekanne. [91674

Chemische Fabrik Rosenberg & Co. Karlsruhe, Wilhelmstrasse 57.

Zu verkaufen:
1000 kg masch'glatt hell Packstoff (Packzellulose) 75/100 plano, 150 gr p. qm, je 600 kg beiders. **sat. hellblau** und **rötlich Tauen** 75/100 plano 100 g/qm. Angebote unt. **U 91713** an die Papier-Zeitg. erb.

1000 kg blau Bastbeutel

(2 Pfd.) in Berlin lagernd, das kg zu M. 11,— ab Lager. Anfragen unt. **K. 91701** an d. Papier-Zeitung.

Kaschierte Pappen und Preßspan

(45×70) Gelegenheitsposten, weit unter Preis, je etwa 1200 Bogen.
Universal-Dauerwäsche G. m. b. H. Berlin N 35, Lindower Strasse 18/19.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg,** Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Kunstdruck

etwa 700 kg 59/92 cm 60 kg, sofort in Berlin greifbar, erhältlich. Angebote unter **X. 91632** an die Papier-Zeitung erbeten.

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A25571

in grossen Posten laufend schnell lieferbar.

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

Butterbrotpapier

fettdicht und halbfettdicht, in Rollen, liefert laufend [A 1852
E. Schimmann, Mülheim-Ruhr
Papiergrosshdlg. und Verarbeitg.

Anhänge Etiquetten

(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen mit und ohne Druck. Bei grösseren Aufträgen werden die Karten mit zweiseitigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!

Papier-Industrie Solingen
G.m.b.H.
Solingen.

Digitized by Google

Hermann Schött Actiengesellschaft in *Rheydt*. Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1921 entnehmen wir: Die von der Generalversammlung beschlossene Kapital-Erhöhung von 3 000 000 M. auf 6 000 000 M. ist durchgeführt worden. Das abgelaufene Geschäftsjahr brachte durch die Errichtung der Rhein-Zoll-Grenze zeitweise erhebliche Schwierigkeiten. Wir haben für längere Zeit Aufträge vorliegen, möchten aber, in Anbetracht der unsicheren Verhältnisse, keine Voraussage für das neue Geschäftsjahr machen. Der Reingewinn beträgt 3 334 788 M. gegen 3 058 647 M. in 1920; wir beantragen folgende Verteilung: 5 v. H. Rücklage 158 809 M., 20 v. H. Gewinnanteil 1 200 000 M., 20 v. H. Sondervergütung 1 200 000 M., Rückstellung für Arbeiterstiftung 500 000 M., Rückstellung für Erneuerungsscheine 60 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 215 979 Mark. — In der *Abrechnung* stehen Grundstücke mit 529 772 M., Gebäude mit 200 000 M., Wertpapiere und Bankguthaben mit 6 097 288 M., Außenstände mit 3 572 932 M., und Warenbestand mit 2 400 000 M. zu Buch, Maschinen, Geräte und Einrichtung, Lithographiesteine und Metallplatten mit je 1 M. Die Rücklage beträgt 486 799 M., Wohlfahrtsstiftung 569 014 M., Warenschulden 1 563 069 M., Rückstellung für Provisionen und Löhne 345 000 M., für Steuern 210 000 M., für Werkerneuerungen 500 000 M. — *Gewinn- und Verlustrechnung. Soll:* Abschreibungen 514 220 M., Geschäftsunkosten 4 290 716 M., Reingewinn 3 334 788 Mark. — *Haben:* Vortrag aus 1920 158 179 M., Betriebsgewinn 7 981 544 M.

Walter Kellner Aktiengesellschaft in *Barmen*. Das Grundkapital ist um 8 Millionen Mark auf 20 Millionen Mark erhöht worden.

Die *Sächsische Kartonnagenmaschinen A.-G.* in *Dresden* beantragt 7 v. H. auf die Vorzugsaktien und 25 (20) v. H. auf die Stammaktien.

Friedrich Keese, A.-G., Maschinenfabrik, *Stuttgart-C.* Die seit 17 Jahren bestehende Spezialmaschinenfabrik von Friedrich Keese ist unter Mitwirkung der Württembergischen Bankanstalt vorm. Pflaum & Co., in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 3 Mill. M. umgewandelt worden. Dem ersten Aufsichtsrat gehören an: Bankdirektor Emil Moser von der Württ. Bankanstalt vormals Pflaum & Cie. als Vorsitzender, Fabrikant Hans Kleemann, Obertürkheim, Fabrikant Philipp Müller, Rechtsanwalt Dr. Ludwig Jordan, beide in Stuttgart. Vorstand der Gesellschaft ist der Vorbesitzer des Unternehmens, Fabrikant Friedrich Keese. Zu Prokuristen der Gesellschaft sind ernannt: Ernst Keese, Ingenieur, Gustav Reinhardt und Emil Mayer, Kaufleute in Stuttgart. Die Aktien der Gesellschaft sind sämtlich in festen Händen und werden vorläufig nicht in den Verkehr gebracht.

Unter der Firma *Zündwarenfabrik A.-G.* in *Düsseldorf* ist ein neues Unternehmen mit 2 Mill. M. Aktienkapital gegründet worden, das sich mit der Fabrikation von Zündfidibussen (Ersatzstreichhölzern aus Papier) befaßt. *K.* (Düsseld. Nachr.)

Lithographisch-Artistische Anstalt München (vormals Gebr. Obpacher) A.-G. in *München*. Die außerordentliche General-Versammlung genehmigte die Kapitalsverdoppelung auf 4 Mill. M. durch Ausgabe von 2 Mill. M. neuen, ab 1. April 1921 gewinnberechtigten Aktien. Die Satzungsänderungen, die gleichfalls Annahme fanden, sehen u. a. eine Erweiterung des Gegenstandes des Unternehmens vor. Der Aufsichtsrat wurde um 5 Mitglieder vermehrt. Es wurden die Herren Josef Molling, Charlottenburg, Richard Molling (A. Molling & Comp.), Hannover, Direktor August Schneider (Hardy & Co.), München, Dr. Richard Frhr. v. Michel-Raulino-Bamberg und Direktor Hermann Bachrach (Dresdner Bank), München, neu in den Aufsichtsrat gewählt. Herr Direktor W. Schroeder (A. Molling & Comp.), Hannover, tritt in den Vorstand der Gesellschaft mit ein.

Die Firma *Westpreußische Hofbuchdruckerei Wende & Emmerich* in *Marienwerder* ist am 10. Februar mit allen Aktiven und Passiven an den Vorbesitzer Herrn Fritz Kanter übergegangen. Die Herren Wende und Emmerich sind mit ihren Geschäftsanteilen aus der Firma ausgeschieden. Der Verlag der „*Mitteilungen*" ist von Herrn Kanter an den Weichsel-Verlag G. m. b. H. verkauft, der Druckereibetrieb an Herrn Wendt Groll in Marienwerder, die Filiale in Riesenburg, Westpr., an Herrn Robert Wohlfeil verpachtet worden. Die Riesenburger Neue Presse ist eingegangen.

Volksbote-Druckerei G. m. b. H. in *Jüterbog*. Gegenstand des Unternehmens ist Zeitungsverlag und Druckerei sowie die dazu gehörigen Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer sind der Fabrikbesitzer Johann Asendorf in Luckenwalde und der Rentmeister Otto von Rohr in Stülpe.

Die *Berliner Druckerei G. m. b. H.*, Eigentum der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, hatte vor einiger Zeit ihr in der Breitestraße erworbenes Grundstück mit einem Gewinn von rund neun Millionen Mark an die Reichsbank verkauft. Jetzt ist sie im Begriff, ihre gesamten Druckereien außer der Firma und der Zeitung, an die Buchdruckerei Ernst Litfaß Erben für acht Millionen Mark zu verkaufen. Der Druck der „Freiheit" wird in Zukunft in einer Berliner Druckerei hergestellt werden. (Berliner Tageblatt)

Landpost, Druckerei- und Verlagsanstalt m. b. H. in *Süderbrarup* bei Kappeln. Die Gesellschaft ist durch Beschluß der Gesellschaftsversammlung vom 25. Januar 1922 aufgelöst und wird nunmehr durch drei Liquidatoren vertreten. Als solche sind bestellt: Rentner Gottlieb August Heinrich Ziese, Glücksburg, Amtsvorsteher Karl Nissen, Süderbrarup, Bücherrevisor Thomas Thordsen, Flensburg.

Verlag Jüdische Volkszeitung G. m. b. H. in *Breslau*. Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb, Verlag und Herausgabe der Jüdischen Volkszeitung und der Betrieb von Geschäften, die zum Zeitungsgewerbe, Buchverlage oder Buchhandel gehören. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Redakteur Robert Spitzer, Breslau.

Eulen-Verlag G. m. b. H. in *Leipzig*. Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 29. September 1921 auf 200 000 M. erhöht worden. William Zimmermann ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Verlagsbuchhändler Carl Alfred Bohnagen in Leipzig.

Der *Verlag „Unsere Zeit" Mundus-Verlag Erich Hirschowitz* hat seinen Hauptsitz von *Berlin* Westarpstraße 1, nach *Köln*, Lützowstraße 39, verlegt, während das Zweigbüro Berlin sich jetzt in Berlin-Lichterfelde, Ringstraße 71, befindet.

Iro-Verlag München Carl Kremling, Landkartenverlag, *München*, Karlstr. 53. Inhaber ist Druckereidirektor Carl Kremling in München.

Bücherstube Adolf Günther, Charlottenburg. Inhaber ist Herr Adolf Günther, Kaufmann, Berlin.

Evangelische Bücherstube Haisch Kom.-Ges. in *Hagen*, Westf. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Ehefrau Buchhändler Gottlob Haisch, Luise geb. Rolf. Es ist ein Kommanditist vorhanden. Den Buchhändlern Walter Schulz in Schwerte und Gottlob Haisch in Hagen ist Einzelprokura erteilt.

Georg Westermann, Braunschweig. Der Verlagsbuchhändler Robert Hillig in Wien ist als persönlich haftender Gesellschafter in die Kommanditgesellschaft eingetreten. Ein Kommanditist ist ausgeschieden. Dem Verlagsbuchhändler Ernst Sandig ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma mit einem zweiten Prokuristen gemeinsam zeichnen kann.

Lipsia-Buchhandlung Erna Winter in *Leipzig*, Alexanderstraße 30/32. Die Buchhändlerin Fräulein Erna Marie Elisabeth Winter, in Leipzig ist Inhaberin.

Fritz Puhlmann, Papier-, Buch- und Schreibwarenhandlung in *Guben*. Inhaber ist der Kaufmann Fritz Puhlmann in Guben.

Maria Hänisch in *Zweibrücken*. Inhaberin ist Fräulein Maria Hänisch. Geschäft in Bürobedarf, Vereins- und Festartikeln.

Konkurs. Westdeutsche Gärtnerbörse, Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Köln*, Neumarkt 43. Verwalter ist der Rechtsanwalt von den Hoff in Köln, Mittelstraße 52/54. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis zum 25. März. Erste Gläubigerversammlung 10. März, vormittags 11 Uhr, und allgemeiner Prüfungstermin 13. April, vormittags 11 Uhr.

† Ingenieur *K. H. Kollén*, Gründer der Fabrik für Lineale und andere Meßwerkzeuge aus Holz Svenska Matt- och Tumstocksfabriken in *Hultafors*, Schweden, die jetzt sein Sohn innehat, starb, 71 Jahre alt. *bg.*

Treue Mitarbeit. Am 15. Febsuar 1922 vollendeten sich 25 Jahre, daß Herr Fabrikdirektor *Friedrich Kropf* bei der Firma Wiede & Söhne, Papierfabrik in *Trebsen a. Mulde*, tätig war. An der Entwicklung dieses Werkes hat der Jubilar hervorragenden Anteil. Von seiten der Firma, der Beamten und Angestellten und auch sonst wurden Herrn Direktor Kropf an diesem Tage zahlreiche Anerkennungen und Ehrungen zuteil.

Der Steindruck-Faktor Herr *Johann Gangel* beging am 22. Februar den Tag der fünfundzwanzigsten Wiederkehr seines Eintritts in die Firma Klimsch's Druckerei J. Maubach & Co. G. m. b. H. in *Frankfurt a. M.* Innerhalb Jahresfrist ist es schon der dritte Jubilar neben den vielen anderen Jubilaren, die in den letzten Jahren die fünfundzwanzigjährige und noch längere Geschäftszugehörigkeit begehen konnten.

Zeitungswesen. Der dänische Provinz-Buchdruckerverein gibt fortan ein eigenes Mitgliedsblatt „*Bogtrykkerbladet*" in *Aarhus* (gedruckt bei P. Busch) vierzehntäglich heraus. *bg.*

Ein illustriertes aktuelles Witzblatt „*Herr Sörensen*" begann unter Schriftleitung von Chr. Hoff und Mogens Dam in *Kopenhagen*, Frederiksbergg. 17, zu 0.35 Kr. für die Wochennummer zu erscheinen. *bg.*

Eine Zeitschrift für Dänemarks Handelsverkehr mit dem Auslande, „*Inter Nationes*", beginnt in Kürze in teilweise fremder Sprache in P. H. Fergos Verlag in *Kopenhagen* zu erscheinen und soll umsonst ins Ausland versandt werden. Die erste wird ausschließlich Dänemark und die Tschechoslowakei behandeln, spätere Sondernummern Deutschland, Estland, die Schweiz u. a. *bg.*

Beilage. Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma *Georg Korn & Co., Eberswalde bei Berlin*, bei

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 5. und 9. Januar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 e, 7. V. 15724. Friedrich Vahlbruch, Glückstadt i. Holst. Block, dessen Blätter durch Perforierungen in einzelne Teile zerlegt sind. 14. 7. 20.

Kl. 15 a, 17. H. 85396. Anton Hoyer, Berlin, Gerichtstr. 23. Putzvorrichtung für die Messer von Matrizenzeilensetz- und -gießmaschinen. 4. 5. 21.

Kl. 15 a, 18. U. 7582. Union Trust Company, Washington D. C.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Letterngießform für Letterngieß- und Setzmaschinen. 18. 8. 21.

Kl. 15 d, 17. K. 76541. Kleim & Ungerer, Leipzig-Leutzsch. Selbsttätiger Stromunterbrecher für elektrisch angetriebene und mit selbsttätiger Bogenanlage versehene Druckpressen. 26. 2. 21.

Kl. 15 i, 2. D. 35751. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Kopiermaschine; Zus. z. Anm. D. 34505. 17. 4. 19.

Kl. 15 i, 2. D. 37055. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Kopiermaschine; Zus. z. Anm. D. 35504. 28. 1. 20.

Kl. 54 a, 7. L. 51829. Kurt Laube, Dresden, Hassestraße 3. Stanz- und Ziehpresse zum Herstellen von Schachtelteilen. 26. 11. 20.

Kl. 70 e, 6. H. 85248. Richard Herlt, Worms a. Rh., Schildstraße 3. Zeichenständer für den Schulgebrauch. 20. 4. 21.

Kl. 11 e, 22. M. 69611. Paul Manig, Frankfurt a. O., Berliner Straße 1. Schnellhefter mit geteilten Aufreihbügeln, von denen der eine Teil am Rücken und der andere an dem Unterteil befestigt ist. 10. 6. 20.

Kl. 11 e, 22. M. 73891. Ludwig Müller sen., Cassel, Zentgrafenstraße 110. Schnellhefter o. dgl., bei dem die zu heftenden Schriftstücke mit einem bogenförmigen Einführungsschlitz versehen sind. 30. 5. 21.

Kl. 15 a, 18. U. 5720. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform für Einzelletterngießmaschinen. 27. 10. 14. Großbritannien 29. 10. 13.

Kl. 15 a, 18. U. 5843. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Letternüberführungsschieber für Einzelletterngießmaschinen. 27. 5. 15. V. St. Amerika 14. 11. 14.

Kl. 15 a, 18. U. 6044. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Heben und Senken des Schmelztiegels. 16. 6. 16. V. St. Amerika 7. 8. 15.

Kl. 15 a, 18. U. 6135. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform für Einzelletterngießmaschinen. 25. 10 16. V. St. Amerika 8. 9. 15.

Kl. 15 a, 18. U. 6167. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maternhalter. 13. 12. 16. V. St. Amerika 16. 12. 15.

Kl. 15 a, 21. U. 5820. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einrichtung für Registerstreifenlochmaschinen zum Stanzen der zum Fortschalten des Streifens dienenden Randlochungen. 15. 4. 15. V. St. Amerika 18. 6. 14.

Kl. 15 a, 21. U. 5847. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur selbsttätigen Entfernung der Stanzabfälle aus Registerstreifenlochmaschine. 3. 6. 15. V. St. A. 7. 1. 15.

Kl. 15 a, 21. U. 6053. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Ausrückvorrichtung für Registerstreifenlochmaschinen. 27. 6. 16. V. St. Amerika 5. 11. 15.

Kl. 15 a, 21. U. 6130. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Registerstreifenlochmaschine. 20. 10. 16. V. St. Amerika 20. 11. 15.

Kl. 15 a, 21. U. 6304. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Bemessung der Zeilenausschließung. 18. 7. 17. Großbritannien 5. 12. 16.

Kl. 15 a, 21. U. 6308. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zählwerk; Zus. z. Anm. U. 6252. 25. 17. 17. V. St. Amerika 4. 8. 16.

Kl. 15 a, 25. U. 5912. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Gießform zur Erzeugung von Durchschüssen, Linien und dergl. 29. 9. 15. V. St. Amerika 3. 10. 14.

Kl. 15 a, 25. U. 6055. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Abteilen vorgeschriebener Längen von Linien o. dgl. 28. 6. 16. V. St. A. 30. 9. 15.

Kl. 15 a, 25. U. 6286. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Gießform zur Erzeugung von Durchschüssen, Linien und dergl.; Zus. z. Anm. U. 5912. 7. 6. 17. V. St. Amerika 20. 7. 16.

Kl. 15 a, 25. U. 6287. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform für Durchschüsse, Linien u. dgl. 7. 6. 17. V. St. Amerika 27. 7. 16.

Kl. 15 a, 25. U. 6385. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Abteilen von vorgeschriebenen Längen von Linien oder dergl.; Zus. z. Anm. U. 6055. 12. 12. 17. V. St. Amerika 3. 1. 17.

Kl. 15 a, 25. U. 6396. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform zur Erzeugung von Durchschüssen, Linien u. dgl. 2. 1. 18. V. St. Amerika 13. 7. 17.

Kl. 15 d, 34. H. 86281. Arno Heyn, Zella-Mehlis i. Th. Schablonendruck-Vervielfältigungsvorrichtung. 18. 7. 21.

Kl. 15 d, 34. Sch. 61561. Walther Schmoll, Karlsbad; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Typendruck-Vervielfältigungsvorrichtung. 2. 5. 21.

Kl. 15 d, 39. H. 84030. Horn & Schneider, Coswig i. Sa. Anlegevorrichtung für Tiegeldruckpressen. 27. 1. 21.

Kl. 15 g, 37. P. 39530. Karl Pistorius, Stuttgart, Forststr. 130, und Friedr. Henn, Heidelberg, Hauptstr. 156. Farbbandeinrichtung für verschiedene Bandbreiten. 25. 3. 20.

Kl. 15 g, 45. F. 48254. Rudolf Fries, Berlin-Schöneberg, Wartburgstraße 23. Schreibmaschine mit Schalldämpfung; Zus. z. Pat. 333531. 21. 12. 20.

Kl. 15 g, 45. R. 49359. Remington Typewriter Company, Ilion, New York, V. St. W.; Vertr.: H. Springmann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Transportable Schreibmaschine. 26. 1. 20.

Kl. 15 h, 3. R. 51431. Theodor Riesenfeld, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. L. Werner, Pat.-Anw., Berlin SW 11, Farbkissenbehälter. 30. 10. 20. Oesterreich 30. 4. 20.

Kl. 54 b, 1. M. 74372. Dr. Oscar Müller, Berlin, Markgrafendamm 11. Antriebsvorrichtung für die absatzweise zu drehende die Gummierer tragende Welle von Briefumschlag- und ähnlichen Maschinen. 5. 7. 21.

Kl. 70 b, 4. B. 91601. Robert Bosch Akt.-Ges., Stuttgart. Füllfederhalter. 13. 11. 19.

Kl. 70 b, 4. D. 37934. Merton Douglas Davis, London; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Tenenbaum, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Füllfederhalter. 5. 7. 20. England 2. 7. 19.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgende Anmeldung ist vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 15 e. K. 76360. Saugevorrichtung für pneumatische Bogenanleger. 23. 6. 21.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 13. 349433. Alexander Koserowski, Riga; Vertr.: v. Ossowski, Pat.-Anw., Berlin W 9. Ordner für Akten. 13. 7. 13. K. 55503.

Kl. 11 e, 18. 349342. Nikolaus Wilhelm, Saarbrücken, Petersbergstraße 12 a. Briefordner mit Schloß zur Vermeidung unbefugter Benutzung. 24. 7. 20. W. 55859.

Kl. 15 d, 34. 349540. Emil Lehmann, Berlin, Gräfestraße 81. Vervielfältigungsvorrichtung mit schwingbar gelagertem und während der Arbeit sich doppelseitig verriegelndem Papierauflagetisch; Zus. z. Pat. 346248. 5. 2. 21. L. 52299.

Kl. 54 b, 7. 349395. Eugen Mittwoch, Charlottenburg, Neue Kantstraße 27. Rechnungsbuch. 28. 12. 18. M. 65692.

Kl. 55 b, 2. 349396. Eduard Belani, Rappin, Kr. Werro, Estld.; Vertr.: Dipl.-Ing. Schmitzdorff, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Säurefeste, mit Metall armierte Betonauskleidung für Zellstoffkocher. 30. 9. 20. B. 96145.

Kl. 55 d, 5. 349499. Chr. Wandel, Metalltuch- und Maschinenfabrik, Reutlingen. Gelöteter Siebzylinder für Drehknotenfänger der Papier-, Pappen- und Zellstoffherstellung. 28. 8. 20. W. 56116.

Kl. 55 d, 23. 349500. Carl Kurtz-Hähnle, Reutlingen. Vorrichtung zur Abnahme des Stoffbreies von den Rundsiebzylindern der in der Holz- und Zellstoffindustrie verwendeten Entwässerungsmaschinen. 5. 1. 21. K. 75794.

Kl. 70 a, 2. 349316. August Bleybaum, Bernburg. Schreibstift. 8. 8. 20. B. 95423.

Kl. 70 b, 3. 349410. Theodor Kovacs, Berlin, Lindenstr. 108. Schreib- oder Zeichengerät mit Befestigung der Feder durch einen Ring. 29. 5. 20. K. 73185.

Kl. 70 b, 4. 349408. Theodor Kovács, Berlin, Lindenstraße 108. Rohrfeder für Füllfederhalter. 21. 11. 19. K. 70977. Ungarn 23. 1. 19.

Hosted by Google

Kl. 70 b, 6. 349409. Theodor Kovács, Berlin, Lindenstr. 108. Füllfederhalter-Füllvorrichtung mit Gummistücke. 5. 5. 20. K. 72893.

Kl. 70 c, 4. 349578. Karl Gruß, Probst b. Teplitz; Vertr.: Kurt Claußner, Berlin-Reinickendorf, Berner Str. 8. Vorrichtung zum selbsttätigen Oeffnen des Tintenfaßdeckels. 20. 1. 21. G. 52885.

Kl. 70 c, 6. 349317. Ernst Salzmann, Solothurn, Schweiz, Vertr.: Dipl.-Ing. J. Ingrisch, Pat.-Anw., Barmen. Untersatz für Tusch- und Tintengefäße. 6. 3. 21. S. 55786.

Kl. 81 a, 9. 349522. Walter Everett Molins, Dresden, Domblüthstr. 43. Vorrichtung zum Einzelausgeben und Oeffnen von flach zusammengelegten Außenteilen von Schiebeschachteln. 1. 5. 1915. M. 57964.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 d: 155966.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren

Kl. 11 b: 301937. Kl. 11 c: 285871 297542. Kl. 15 b: 279359. Kl. 15 g: 300230 309992. Kl. 55 b: 284628. Kl. 70 e: 309662.

Aufhebung von Löschungen

Die Löschungen werden aufgehoben von

Kl. 15 d: 252163.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Gründung einer Zellstoffwattefabrik

15604. *Frage:* Wie Sie mir auf meine Frage schreiben, kennen Sie keine Schrift über die Herstellung von Zellstoffwatte. Angenommen, ich will eine Zellstoffwattefabrikation (gebleicht und chemisch reine Ware) kleinen Stils anfangen;

1. Was für Maschinen und Apparate sind unbedingt erforderlich?
2. Wie hoch stellen sich ungefähr heute die Anschaffungskosten für dieselben?
3. In welcher Form muß der Rohstoff (Zellstoff) bezogen werden, und wird Dampf benötigt oder nicht?
4. Was ist sonst Bemerkenswertes über die Fabrikation zu sagen?

Antwort: Unseres Erachtens kann nur eine mit Papierfabrik verbundene Zellstoffabrik Zellstoffwatte mit Nutzen herstellen, denn die Herstellung erfolgt auf den in einer solchen Anlage vorhandenen Maschinen und Einrichtungen, und wenn ein Unternehmer, der keine Zellstoffabrik besitzt, den Zellstoff kauft, dann in Wasser aufschlemmen und neuerdings in der nötigen Weise entwässern muß, hat er dazu eine kostspielige, eigens zu beschaffende Einrichtung nötig und kann mit einer Zellstoff- und Papierfabrik nicht erfolgreich in Wettbewerb treten.

Druckfehler

15605. *Frage:* Einer Druckerei übergab ich Ansichtskarten zum Texteindrucken. Im Auftragsbrief wie auf jedem einzelnen Streifband war der einzudruckende Text genau verzeichnet; auf Korrekturabzug wurde verzichtet, weil nach Aussage des Buchdruckers er schon den Text tausendmal abgedruckt habe. Bei Ablieferung der Arbeit wurde erkannt, daß im Druck zwei sehr grobe und entstellende Fehler unterlaufen waren. Ich stellte daraufhin der Druckerei die ganze Ware unter Angabe des Preises zur Verfügung, weil sie verdorben war, und verbessernde Aenderungen nicht möglich sind. Die Druckerei verweigert die Leistung des Schadenersatzes. Wie ist die Rechtslage?

Antwort: Nur wenn der Druckfehler derart ist, daß er die Drucksache unverwendbar macht, steht es unseres Erachtens unter den geschilderten Verhältnissen dem Fragesteller frei, Schadenersatz zu verlangen, denn anscheinend hat es der Drucker übernommen, die Korrektur auszuführen. Richtiger wäre es gewesen, wenn Fragesteller für die Korrektur gesorgt hätte, denn es erscheint unbillig, dem Drucker, der nur Text einzudrucken hat, die Verantwortlichkeit für das mögliche Verderben der teuren Ansichtskarten aufzubürden.

Einfuhr

15606. *Frage:* 1. Gibt es für Papier aus der Tschechoslowakei Einfuhrerlaubnis?

2. Sind Papiere von dort konkurrenzfähig?

3. Können Sie mir einige Adressen angeben? In Frage kommen Durchschlag-, Schreibmaschinen- und Saugpapiere, h'fr. und h'h.

Antwort: 1. Papier aus dem Auslande kann nur gegen Einfuhrerlaubnis eingeführt werden. Ein Antrag dafür ist an die Außenhandelsstelle für das Papierfach, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, zu richten. Die Erlaubnis hängt davon ab, ob in Deutschland ein Bedürfnis nach der einzuführenden Ware besteht.

Zu 2. Es gibt in der Tschechoslowakei leistungsfähige Papierfabriken, aber die deutschen Erzeugnisse nehmen mit diesen den Wettbewerb leicht auf.

Zu 3. Adressen geben wir nicht an, stellen vielmehr anheim, solche durch Anzeigen zu suchen oder aus dem Papier-Adreßbuch von Deutschland (Verlag der Papier-Zeitung) zu ermitteln.

Handbücher über die Druckverfahren

15607. *Frage:* Wollen Sie uns ein Werk vorschlagen, in welchem in allgemein verständlicher und übersichtlicher Form die verschiedensten Druckverfahren beschrieben sind.

Antwort: In dem bei F. A. Brockhaus in Leipzig erschienenen Werke „Die Illustrationsverfahren" von Otto Krüger sind die verschiedenen Druckverfahren wohl am eingehendsten, auch unter Beibringung von Beispielen, erklärt. Billigere Werkchen sind: Kampmann, Die graphischen Künste, Sammlung Göschen, E. J. Göschen'sche Verlagshandlung, Leipzig, ferner: Wie ein Buch entsteht, von Unger, bei B. G. Teubner in Leipzig erschienen. Auch in Klimsch's graphischer Bibliothek erschien ein entsprechendes Werkchen (Klimsch & Co., Frankfurt a. Main).

Herstellung und Berechnung von Geschäftsbüchern

15608. *Frage:* Gibt es ein Buch über die Herstellung und Berechnung von Geschäftsbüchern auf maschinellem Wege?

Antwort: Wir kennen kein solches; vielleicht ist ein Leser in der Lage, Titel, Verlag und Preis anzugeben, wenn für dieses Sondergebiet ein Lehr- oder Handbuch erschienen ist. Unseres Erachtens fallen die hier einschlägigen Arbeiten in der Hauptsache ins Gebiet der Buchbinderei, und ihre Berechnung wird in den vom Verein Deutscher Buchbindereibesitzer (Leipzig, Dolzstraße 1) bearbeiteten Preislisten berücksichtigt sein. Im weiteren kommt event. noch Buchdruckarbeit nach dem Druckpreisetarif und Liniierarbeit in Frage, für die es ebenfalls noch keine einheitlichen Berechnungsunterlagen geben dürfte.

Herstellung von Kontrollmarken mit laufenden Ziffern

15609. *Frage:* Welches ist die rationellste Herstellungsweise von Kontrollmarken der beifolgend bemusterten Arten? Durch unsere bisherige Arbeitsmethode des Papiersortierens, Numerierens und besonders des Gummierens haben wir derartig lange Arbeitszeiten zu bezahlen, daß wir niemals in der Lage waren, konkurrenzfähig anzubieten.

Antwort: Arznei-Kontrollmarken wie die bemusterten werden in einigen Anstalten für pharmazeutischen Bedarf mit Hilfe von Verlagsvordrucken und auf Spezialmaschinen so vorteilhaft hergestellt, wie das in Einzelaufträgen mit geringen Auflagen nie geschehen kann. Für den Vordruck großer Ziffern, wo Numerierwerke nicht verwendet werden können, gibt es Ausarbeitungen, die dadurch gewisse Ersparnisse erreichen, daß die Zahl der Aenderungen sich vermindert, indem die fortlaufenden Zahlen geteilt gedruckt werden, nämlich die Hunderter in Auflagen von je 99 und dann die Zehner und Einer in entsprechend zusammengetragene Lagen wieder in kleinen Auflagen; es braucht dann also nicht nach jedem Druckbogen geändert zu werden. Einige dieser Methoden stellte der Buchdrucker Franz Rzika in Brünn zusammen und gab sie im Deutschen Buch- und Steindrucker bekannt; ein ungedrucktes Buch von ihm besitzt die Berliner Typographische Gesellschaft und stellt es dem Fragesteller gern zur Verfügung. Das Gummieren geschieht am besten nach dem Druck auf Anleimmaschinen vor dem Perforieren und Schneiden der Bogen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

1. Wegweiser-Ausgabe zur Leipziger Frühjahrsmesse 1922

Papier-Zeitung

Nr. 25 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 28. Februar 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaneco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit

Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 1046

Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

Schwarzglas-Schreibzeuge

KÖTHER & SOHN · BERLIN-O27

Fernspr. Alex. 2701 ☆ Schilling-Str. 38-39

Zur Leipziger Frühjahrsmesse:
Zentralmessepalast, IV. Stock, Stand 230/33

F. SOENNECKEN
BONN

FABRIKEN FÜR
SCHREIBFEDERN, GOLD-FÜLLFEDERN, SCHREIB-WAREN, BRIEFORDNER
KOPIERMASCHINEN
DAUER-KONTENBÜCHER
KARTEN- UND VERTIKAL-REGISTRATUREN
SCHREIB-MÖBEL

LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE

MESSHAUS JÄGERHOF
II. STOCK :: STAND 210—212

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Era Eros

Herdegen-Erzeugnisse
für das kultivierte Büro

Herm. Herdegen
Stuttgart-Unterfürkheim · Berlin SW68 · Cottbus

Büro-Bedarfs-Messe **Leipzig**, Jägerhof III, 497
Berliner Papier-Messe Marienhaus I, Grosser Saal 72/73

Besuchen Sie meine Mess-Koje

Oka-Trocken-Klebstoffe

Leim u. Kleister
Kaltwasserlöslich

D. R.-P. und Auslandspatente.

Für alle Betriebe. **Trocken-Klebstoff-Werk m. b. H.,** Berlin SO 16 Köpenicker Strasse 80-82 Keine Fässer — Grösste Frachtersparnis

Zur Messe in Leipzig: **Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, III. Stock, Stand 222—223**

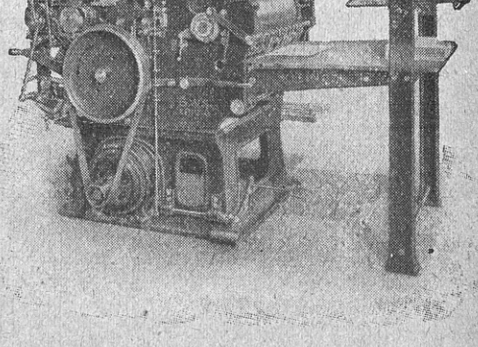
Hosted by Google

Gummidruck-
(Offset)- Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"
„Rubens"

D. R. Patente • D. R. G. M.

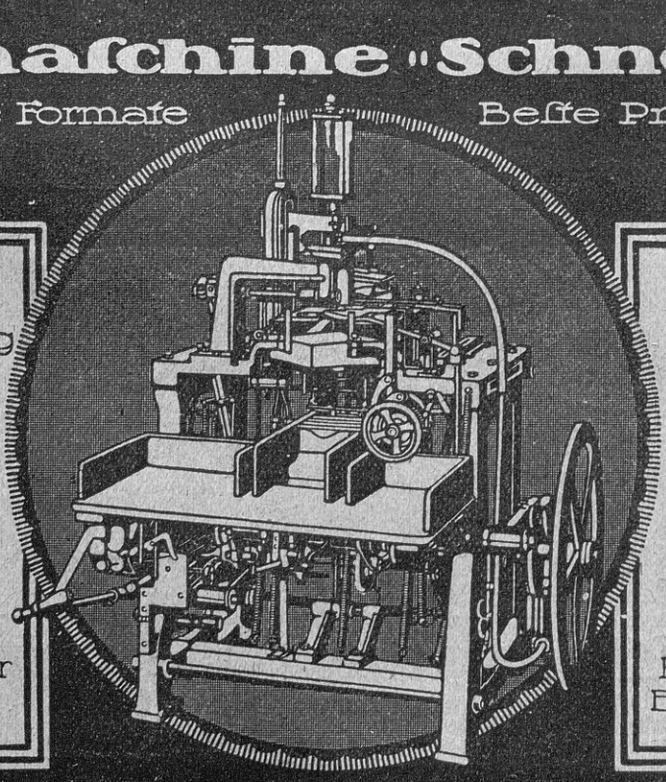
Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger
Schnellpressenfabrik
A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stei
Leipzig

Kuvertmaschine „Schnelläufer"

Feste u. verstellbare Formate — Beste Präcisions-Arbeit!



Automatische Gummizuführung

Leistung bis ca. 150 Stück per Minute

Sicher funktionierender Zählapparat

Selbsttätiger Ausrücker

Verarbeitet jede Sorte Papier

Gleiche Konstruktion für Beutelmaschinen

Kaul & Förster G. m. b. H.
Berlin · SO · Wienerstr. 10

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 25 **Berlin, Dienstag, 28. Februar 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Valutazahlung im Inlande 669
Wirtschafts- und Ausfuhrfragen d. besetzten Gebietes 669
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 670
Lumpen- und Altpapiermarkt 670
Vorbereitung von Holzzellstoff für das Verspinnen . 670
Geruchbekämpfung in Sulfatzellstoffabriken . . . 670
Neue Papiermaschinenbauart 672
Zurückziehung eines Verkaufs-Antrags 674
Papiermarkt im rhein.-westfäl. Industriegebiet . . 674
Rumänien. Schweden. Großbritannien 674
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Verein Deutscher Chromo- u. Buntpapier-Fabrikanten 676
Vereinigung Buntpapier 676
Vereinigung Chromopapier 676
Tarifamt der Deutschen Bunt-, Chromo- und Metallpapier-Industrie 676
Papierverarbeitungsmaschinen zur Leipziger Messe . 676
Briefumschläge für doppelte Verwendung und Reklameversand 676
Schulung des Drucker-Nachwuchses in Amerika . . 678
Gummi- oder Ueberdruck 678
Aus den Typographischen Gesellschaften 678
Reinigen von Matrizen 678
Positive Probeabzüge von Lithographien 678
Fracht-Erhöhung bei frachtfreien Käufen 680
Geschäftstüchtig oder nicht? 680
Durchbrennen des Regulier-Anlassers 680
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Meßnachrichten 682
Büromaschinen-Studien-Schau 682
Kultureller Wiederaufbau und Messen 684
Die Ansichtskarte 684
Der Filmschauspieler auf der Ansichtskarte . . . 684
Heranbildung kaufmännischen Nachwuchses . . . 686
Geschäfts-Nachrichten 706
Briefkasten 708

Eine Beilage der Firma Paulmann & Kellermann, Elberfeld.

Herausnehmbar eingefügt

ist dieser Ausgabe der ***„Wegweiser für die Frühjahrs-Mustermesse zu Leipzig“.*** *Den Besuchern der Papier- und Bürobedarfs- usw. Messe bietet diese alphabetisch geordnete Zusammenstellung von Aussteller-Anzeigen — weil handlich und übersichtlich — eine willkommene Hilfe für den Einkauf.*

Zahlreiche weitere Anzeigen in diesem Blatte dienen ebenfalls dem Meßangebote.

Valutazahlung im Inlande

Es liegt Veranlassung vor, die beteiligten Kreise des Papierfaches darauf hinzuweisen, daß der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in einer bereits durch die Tages- und Fachpresse veröffentlichten Verfügung vom 2. Februar 1922 — B. V. 8150 — sich dagegen wendet, daß deutsche Fabrikanten von deutschen Exporteuren für zur Ausfuhr bestimmte Waren Zahlung in Valuta verlangen. Gegen die Berechnung in Valuta erhebt der Reichskommissar keine Einwendungen, fordert aber grundsätzlich, daß dem deutschen Exporteur die Möglichkeit gegeben wird, die Zahlung an den deutschen Fabrikanten in deutscher Mark zum Tageskurs zu bewirken. Nur dann hält der Reichskommissar das Verlangen nach Effektivzahlung in Valuta unter Umständen für erträglich, wenn dem Exporteur vom Fabrikanten eine so lange Zahlungsfrist gewährt wird, daß er diejenigen Devisen, die er für den Export der gleichen ihm in Valuta berechneten Waren hereinbekommt, an den Fabrikanten abliefern kann, also nicht gezwungen ist, sie im freien Markt zu beschaffen.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach:
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat

Wirtschafts- und Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes

Eisenbahnerstreik. Der Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes versendet an die ihm angeschlossenen Firmen des Papierfaches des besetzten Gebietes eine zunächst für die Mitgliedsfirmen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten Gruppe: „Besetzte Rheinlande“ bestimmte Anfrage bezüglich der Wirkungen des Eisenbahnerstreiks mit der Bitte, daß auch die Firmen der Papierverarbeitung und des Papiergroßhandels, soweit sie bestimmte Wirkungen des Eisenbahnerstreiks in genauer umgrenzter Form nachzuweisen vermögen, hierüber umgehend an den Geschäftsführer Dr. Coerper berichten.

Ablieferung von Ausfuhrdevisen an die Reichsbank. Entgegen einer Zeitungsnotiz ist für das Papierfach daran festzuhalten, daß nicht mehr als 40 v. H. der aus der Ausfuhr nach hochvalutarischen Ländern erzielten Ausfuhrdevisen abgeliefert zu werden brauchen. Beim Ausfuhramt in Bad Ems, von dem im allgemeinen auf eine Ablieferung sämtlicher Ausfuhrdevisen gedrungen wird, werden die besonderen Vorschriften, die für das Papierfach bestehen, beachtet. Die früheren Bestimmungen, daß die monatlichen Anzeigen über die abgelieferten Ausfuhrdevisen der Devisenablieferungskontrollstelle in Berlin seitens der Firmen gemeldet werden müßten, ist von der Reichsbank dahin abgeändert worden, daß diese Meldungen monatlich einmal der zuständigen Reichsbankanstalt zu erstatten sind.

Zu den Erzeugnissen der Papierverarbeitung, bei deren Ausfuhr Angebot, Verkauf und Zahlung in Auslandswährung verlangt wird, sind Kopierrollen und Schnellhefter hinzugetreten; außerdem Klosettpapier, für dessen Ausfuhr jedoch nach übervalutarischen Ländern die Auslandswährung nicht unbedingt vorgeschrieben wenngleich erwünscht ist. Klosettpapier darf demnach wahlweise entweder in Auslands- oder Markwährung verkauft werden; bei Verkäufen von Klosettpapier in Markwährung nach übervalutarischen Ländern gelten die für „Uebersee“ festgesetzten Ausfuhrmindestpreise. Alle übrigen Erzeugnisse der Papierverarbeitung können auch nach hochvalutarischen Ländern in Markwährung verkauft werden. Bei Verkäufen nach Uebersee, denen Markverkäufe zugrundeliegen und für die Ausfuhrgenehmigungen nur dann erteilt werden könnten, wenn der Ausfuhrpreis dem zurzeit geltenden Inlandspreis plus einem Zuschlag von 200 v. H. gleichkam, können nunmehr Ausfuhrbewilligungen auch dann erteilt werden, wenn der Zuschlag 120 v. H. beträgt; es sei denn, daß für einzelne Warengruppen hierfür besondere abweichende Bestimmungen getroffen sind.

Ausfuhr durch das unbesetzte Gebiet ins Ausland. Firmen des besetzten Gebietes können mit Ausfuhrbewilligungen von Bad Ems nur dann durch das unbesetzte Gebiet ins Ausland ausführen, wenn die Ausfuhrsendung im besetzten Gebiet zur Abfertigung gebracht und von dem abfertigenden Zollamte unter Zollverschluß genommen und so durch das unbesetzte Gebiet ins Ausland geleitet wird. Soll dagegen die Ausfuhrsendung im unbesetzten Gebiet zur Abfertigung gelangen, so sind Ausfuhrbewilligungen der Fachaußenhandelsstellen im unbesetzten Gebiet erforderlich. Infolgedessen sind auch für die Ausfuhr von Waren, die im unbesetzten Gebiet lagern, seitens der Firmen des besetzten Gebietes Ausfuhrbewilligungen der Fachaußenhandelsstellen im unbesetzten Gebiet einzuholen; es sei denn, daß die Waren aus dem unbesetzten Gebiet durch das besetzte Gebiet ins Ausland gebracht und im besetzten Gebiet zollamtlich abgefertigt werden sollen.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Firma *Chemische Fabrik Griesheim-Elektron, Werk Badisch-Rheinfelden.*

Firma *Fein- und Zigaretten-Papierfabrik Köbeln-Muskau, Köbeln, O.-L.*

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Nach Berichten des „Produktenmarkt" hält sich das Geschäft in *Berlin* in engen Grenzen. Baumwoll- und Leinenlumpen haben im Preise angezogen. In *Schlesien* kaufen die Papierfabrikanten nur das notwendigste und nur zu gedrückten Preisen. Nach einem Bericht aus *Leipzig* ist dort der Lumpenmarkt ziemlich still, und nur einige Sorten Leinen- und Baumwollumpen sind gefragt. Im *Rheinland* sollen alle Sorten Lumpen zu festen Preisen zu verkaufen sein. Allerdings sind die Fabriken vorsichtig. In *Süddeutschland* hat das Geschäft seit Ende Januar einen ziemlichen Aufschwung genommen. Die Nachfrage nach unsortierter Ware ist sehr regel besonders weil sehr viel Ware für die Ansfuhr gekauft wird.

Altpapier. Nach einem *Leipziger* Bericht sind dort fast alle Sorten Altpapier unterzubringen. Bei gestiegenen Preisen kann man Abschlüsse schwer tätigen. Nach einem andern Brief aus *Sachsen* ist Altpapier jeder Art leicht zu verkaufen. Die Eisenbahn stellt jedoch keine Wagen. Aus *Westfalen* schreibt man, daß die Papierfabriken während des Eisenbahnerstreiks ihre Vorräte etwas aufgearbeitet zu haben scheinen und nun wieder Deckungskäufe, allerdings zu gedrückten Preisen, vornehmen.

Vorbereitung von Holzzellstoff für das Verspinnen

Die *Exportingenieure für Papier- und Zellstofftechnik G. m. b. H.* in *Berlin* erhielten das DRP 305148 vom 26. Oktober 1918 in Kl. 76 c auf ein Verfahren zur Vorbereitung kurzer Fasern, insbesondere Holzzellstoff, für das Verspinnen.

Versuche sollen ergeben haben, daß ein Fasergut von besonders leicht spinnbarer Beschaffenheit dadurch erhalten wird, daß man Holzzellstoff in benetztem Zustande einer Vorbehandlung im Kollergang oder Kneter unterwirft, also mit Einrichtungen behandelt, die man sonst nur zur Vorbereitung kurzer Fasern für die Papierfabrikation oder für das nasse Verfahren (Papierstoffgarn) zu benutzen pflegt.

Durch die trockene Vorbehandlung des Fasergutes im Kollergang oder Kneter wird Aufrauhen der Faserwände, mehrmaliges Knicken und gleichzeitiges Geschmeidigmachen der Fasern herbeigeführt. Durch das Aufrauhen der Faserwände wird im weiteren Verlauf der Behandlung Aneinanderhaften des Fasergutes gesichert. Dasselbe wird auch durch das mehrfache Umbiegen oder Knicken der Fasern erreicht. Der Holzzellstoff soll durch die genannte Vorbehandlung die Eigenschaften der Baumwolle und Wolle erhalten, insoweit die äußere Beschaffenheit der letzteren in Betracht kommt.

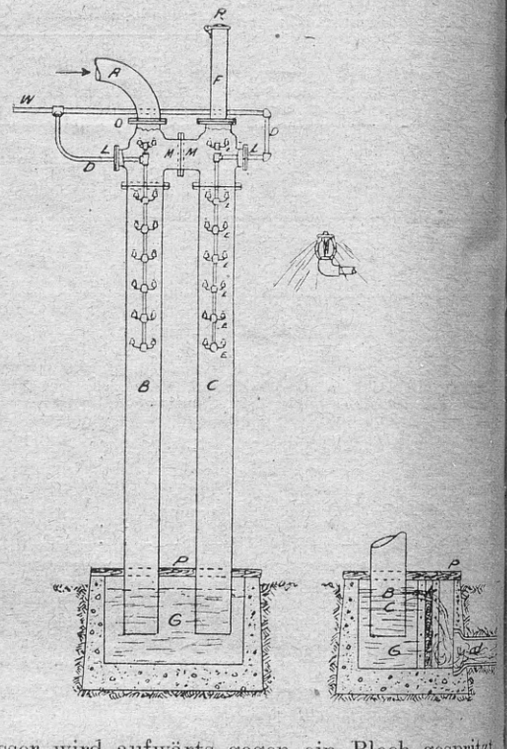
Zum Annetzen des Fasergutes wird zweckmäßig Alkohol, Benzin, Benzol, Azeton, Spinnöl, Oelsäure, Seifenlösung u. dgl. benutzt.

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Vorbereitung kurzer Fasern, insbesondere Holzzellstoff, für trockene Verspinnung, dadurch gekennzeichnet, daß das Fasergut durch einen Kollergang oder Kneter geschickt und dann getrocknet wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß für die Benetzung des Fasergutes nicht Wasser, sondern anders geartete Flüssigkeiten, wie Alkohol, Benzin, Benzol, Azeton, Spinnöl, Oelsäure, Seifenlösung o. dgl. oder Mischungen solcher Flüssigkeiten, gegebenenfalls mit Wasser, benutzt werden, nötigenfalls unter Luftabschluß oder im Vakuum.

Geruchbekämpfung in Sulfatzellstoffabriken

Das Niederschlagen der aus den Kochern der Sulfatstofffabriken abgeblasenen Dämpfe durch Einspritz- oder Oberflächenkondensation ist bekannt. Gustaf F. Enderlein von der Nekoosa-Edwards Paper Company, Port Edwards, Wis., beschreibt in Nr. 12, Band 29, der amerikanischen Fachzeitschrift Paper eine Einspritzkondensator-Bauart, die sich im Betrieb bewährt haben soll. Sie soll ziemlich allen Dampf niederschlagen, der beim Kocherabblasen anfällt. Nach dem beigegebenen Bild werden die vom Verteilerraum kommenden Abgase durch Rohr *A* zu dem Kondensator geleitet. Dieses Rohr ist bei *O* an zwei Standrohre *B* und *C* angeschlossen. Die beiden Standrohre haben einen Durchmesser von etwa 60 cm und sind an zwei Kreuzstücke angeschlossen. Die obere Oeffnung *O* des ersten Kreuzstückes ist, wie bereits erwähnt, an das Rohr *A* angeschlossen, während die obere Oeffnung des zweiten mit einem Abblasrohr *F* verbunden ist. Dieses Rohr *F* (12,7 cm Durchmesser) trägt ein Sicherheitsventil *R*. Die seitlichen Oeffnungen *M* sind mit einander verbunden, so daß der Dampf, der aus Rohr *A* zufließt, in die beiden Standrohre *B* und *C* verteilt wird. Die entgegengesetzten seitlichen Oeffnungen *L* vermitteln die Anschlüsse für das Spritzwasser. Dieses wird durch ein 10-cm-Rohr *B*, das sich in zwei 8-cm-Rohre *D* teilt, zugeführt. Die Zerstäubung des Kühlwassers erfolgt durch paarweise angeordnete Düsen *E*, wobei das erste Paar in dem Kreuzstück und das nächste unter dem ersten Flansch angebracht ist. Die weiteren Paare stehen in Abständen von etwa 60 cm. Die Düsenöffnung ist etwa 13 mm stark und konisch. Das Wasser wird aufwärts gegen ein Blech gespritzt, wodurch es, wie auf dem besonderen Düsenbild (s. rechts von Standrohr *C*) zu sehen ist, abwärts gelenkt wird. Der Wasserdruck beträgt etwa 3 at. Das Wasser wird von den Standrohrwänden wieder abgelenkt und erzeugt einen dicken Nebel auf der ganzen Länge des Düsenrohres und selbst darunter. Die unteren Enden der Standrohre tauchen in einen gemauerten Sumpf *G*, der mit einem hölzernen Deckel *P* versehen ist, ein. Der Sumpf *G* hat einen einstellbaren Ueberlauf-Schützen *K*, durch den der Wasserstand in dem Sumpf so gehoben werden kann, daß die unteren Enden der Standrohre eintauchen.



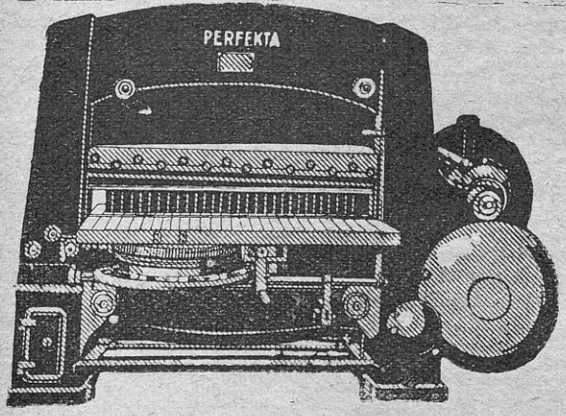
Kurz vor dem Abblasen wird das Kühlwasserventil in der 10 cm-Leitung geöffnet und die Düsen in Tätigkeit gesetzt. Zu Anfang des Abblasens entsteht ein Ueberdruck, wenn die Abblasleitung vom Verteilungsraum unmittelbar an den Kondensator angeschlossen ist. In diesem Augenblick tritt das Sicherheitsventil *R* auf dem Abblasrohr *F* in Tätigkeit. Sobald jedoch der ganze Dampf eingetreten ist, wird er durch das Wasser niedergeschlagen, und es bildet sich Luftleere. Infolgedessen schließt sich Ventil *R* wieder, und die Abgase können nicht in die Atmosphäre entweichen. Das Sicherheitsventil kann von einfachster Bauart sein. Eine drehbar angeordnete Holzscheibe, die unten mit einem Stück Leder benagelt ist, genügt für diesen Zweck.

Das aus dem Sumpf ablaufende Wasser ist sehr warm und kann zum Waschen oder für andere Zwecke gebraucht werden. Bei dem Sumpf kann man keine Gerüche entdecken. Das scheint zu beweisen, daß die Schwefelverbindungen durch die in dem Kühlwasser enthaltene Luft oxydiert werden, und daß die Beseitigung der Gerüche viel mehr ein Oxydationsvorgang ist als eine Lösung der Gerüche in dem Wasser. Bei einem Oberflächenkondensator findet eine solche Oxydation nicht statt, da die Abgase nicht mit Wasser oder Luft, abgesehen von dem Kondensat, in Berührung kommen. —*g*—

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, der prüft und kauft bei Bedarf:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 . **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Zur Frühjahrsmesse 1922 Leipzig:
Buchgewerbehaus, Saal 4.

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

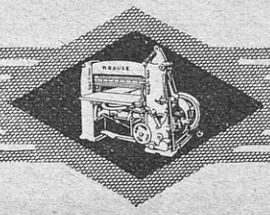
im neuen Gewande.

Ueber 60 „Krause"-Maschinen werden im vollen Betriebe völlig unverbindlich vorgeführt.

Ueberzeugen Sie sich von dem unvermindert hohen Stande und der wirtschaftlichen Arbeitsleistung der „Krause"-Maschinen.

Der Besuch lohnt sich glänzend.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Während der Leipziger Messe

zeigen wir im Messhaus
der Reichshof
Untergeschoss, Std. 5-10
Reichsstr. E. Grimmaischestr.

— im Betrieb —

Kuvertmaschine „Universal"

mit
Fütterungseinrichtung
und Schlussklappengummierung

Kuvertmaschine „Trumpf"

Beutelmaschine „Trumpf"

zum Besuche ladet ein [A 2765

Godrom-Werk

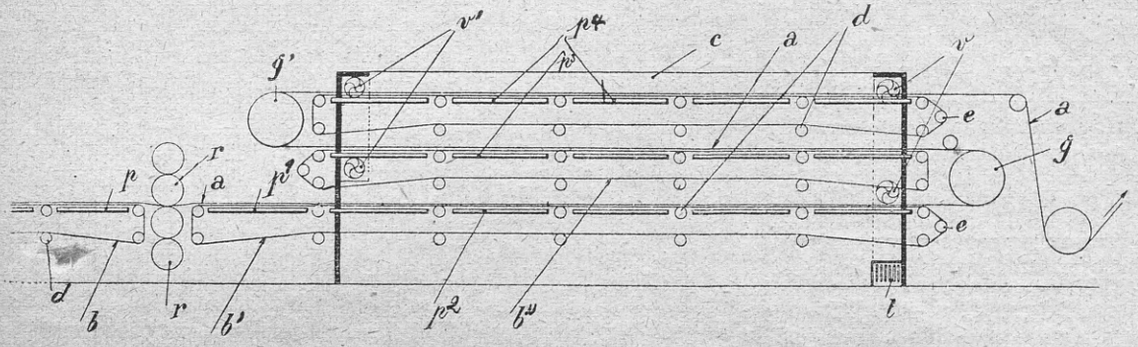
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Hosted by Google

Neue Papiermaschinenbauart

Germain-Charles Joly nahm französisches Patent Nr. 527975 auf eine Erfindung, deren Gegenstand, eine Papiermaschinenbauart, dadurch gekennzeichnet ist, daß das eben gebildete Papierblatt durch endlose Metallsiebe aufgenommen und fortgeführt und damit über Heizplatten getragen wird, die durch elektrischen Strom auf eine zusagende Temperatur gebracht sind.

Im einzelnen wird eine Ausführungsform wie folgt beschrieben: Das Papierblatt *a* (s. Bild), das vom Knotenfänger kommt, wird durch ein Sieb über Saugkästen geführt und dann von dem endlosen Sieb *b* aufgenommen. Mit diesem Sieb läuft es über eine erste Gruppe von drei Heizplatten *p*, die wagerecht hinter einander angeordnet sind. Vor den Preßwalzen *r*, die elektrisch geheizt werden, gibt das Sieb das Papier an einen Filz ab, mit dem es durch die Preßwalzen *r* läuft; dabei wird es auf gewollte Dicke zusammengepreßt. Hinter der Presse wird das Papier *a* durch ein Metallsieb b^1 aufgenommen und gelangt, nachdem es über eine Heizplatte p^1 gelaufen ist, durch einen engen Schlitz in eine geschlossene, mit Fenstern versehene Kammer *c*. Das



Papier läuft über eine Anzahl von Heizplatten p^2, die wagerecht hintereinander angeordnet sind. Auf der anderen Seite der Kammer läuft es um eine Umkehrwalze *g* und weiter noch zweimal durch den Kasten, wobei es durch die Umkehrwalze g^1 gewendet wird. Zwischen den Heizplatten tragen Walzen *d* die Siebe und treiben sie zu gleicher Zeit an. Die Spannung der Siebe erfolgt durch Spannwalzen *e*. Die Entlüftung der Kammer besorgen Ventilatoren *v* und v^1. Das Ganze wird durch einen einzigen Motor in Bewegung gesetzt, und zwar werden alle Walzen zu gleicher Zeit durch eine einfache oder Gallsche Kette angetrieben. Die Geschwindigkeit soll infolgedessen an allen Punkten gleichförmig sein. Der Erfinder macht folgende Vorzüge seines Systems geltend: Dampfheizung wird überflüssig, und der Kohlenverbrauch ist wirtschaftlich; Filze sind nicht erforderlich; einheitlicher Gebrauch von Heizplatten und Entfernung der feuchten Luft im Augenblick des Entstehens. (Le Papier)

* * *

Wenn man die Wirtschaftlichkeit des vorgeschlagenen Trockenverfahrens — denn darum handelt es sich in der Hauptsache — vernachlässigt, ist die vorstehend beschriebene Einrichtung schon ungeeignet, um Papier zu trocknen. Das Papier wird sich, weil es nicht fest angespannt ist, verziehen und wellig werden. Dazu kommt noch die Unzuträglichkeit im Betrieb, daß man nicht ohne weiteres zu der Kammer Zutritt hat und große Mengen Ausschuß entstehen müssen, wenn die Papierbahn einmal reißt. — Dabei ist aber auch das Heizen mit Elektrizität bedeutend teurer als mit Dampf. Um 1 kg Papier, das mit 40 v. H. Trockengehalt die letzte Presse verläßt, mit Dampf zu trocknen, hat man etwa 2,5 kg Dampf von 1 at. Ueb. nötig. Zum Trocknen mittels Elektrizität sind etwa 1,2 KW/st erforderlich. Selbst bei Beheizung mit Frischdampf, was schon sehr unwirtschaftlich ist, entspricht die erste Zahl nur rund 0,3 kg Kohle von 7500 WE und die zweite Zahl einem Kohlenverbrauch von rund 1 kg der gleichen Kohle; man sieht, daß die elektrische Heizung nur in Ausnahme fällen mit der Dampfbeheizung in Wettbewerb treten kann. *Schriftleitung.*

Leimen von Gelbstrohpapier. In der französischen Fachzeitschrift „La Papeterie", Nr. 2 vom 25. Januar 1922, wird angegeben, wie man in einer französischen Strohpapierfabrik befriedigende Ergebnisse mit Wasserglasleimung erzielte. 100 kg Strohpapier (80/90 g/qm) wurden früher mit 18 Fr. für 100 kg verkauft. Die Wasserglasleimung war gegenüber Harzleimung um die Hälfte billiger, was bei dem genannten niedrigen Preis sehr ins Gewicht fiel. Me leimte folgendermaßen: Die Holländer mit einem Fassungsvermög von 250 kg erhielten zuerst 2 bis 3 kg im Verhältnis 1 : 5 verdünn Schwefelsäure auf die 100 kg Stoff, um den alkalischen Stoff anz säuern. Etwa 10 Minuten nach der Schwefelsäure setzte man 2 v. H Alaun oder billige schwefelsaure Tonerde zu; dann 10 bis 12 v. H Wasserglas und bald danach nochmals 5 v. H. Alaun. Auf de Papiermaschine arbeitete man mit möglichst wenig Wasser. Zu Verdünnen des Stoffes benutzte man nur das Maschinen-Abwasse (Beim Kochen des Strohs wurden 20 v. H. Kalk oder 15 v. H. Kal mit 2 v. H. Soda auf 100 kg Strohgelbstoff gebraucht.)

Dampfverbrauchsmessung bei kleinen Turbinen. Kleine, durch überhitzten Dampf betriebene Turbinen haben auch überhitzten Abdampf. In diesem Falle kann man den Wärmeinhalt von Frisch- und Abdampf durch Spannungs- und Temperaturmessungen feststellen. Der Unterschied der Wärme von Frisch- und Abdampf geht in nutzbringende Arbeit über; der Rest sind Verluste durch Reibung, Strahlung und Undichtigkeiten. Die Gesamtheit dieser äußeren Verluste ist für alle Belastungen praktisch gleich und braucht daher nur einmal bestimmt zu werden, wenn man dauernd den Dampfverbrauch bei jeder Belastung messen will.

Büchertisch

Die Praxis der Papierfabrikation mit besonderer Berücksichtigung der Stoffmischungen und deren Kalkulationen. Praktisches Handbuch für Papierfabrikanten, technische und kaufmännische Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen. Von *Max Schubert*, 3. vermehrte und verbesserte Auflage von Dr. Ing. e. h. *Ernst Müller*. Verlag *M. Krayn, Berlin W.* Preis geh. 140 M., geb. 160 M.

Die vorliegende Auflage des Buches ist in ihrem Umfang gegenüber der 2. Auflage durch Ausmerzung von veralteten Ausführungen und durch Wahl einer kleineren Schrift zurückgegangen. Der Bearbeiter hat sich bestrebt, die Neuauflage einheitlicher und übersichtlicher zu gestalten. Manche Zahlen müssen nach den jetzigen Verhältnissen umgerechnet werden. So wird an einer Stelle 1 PS-Stunde mit 2,4 Pfennig angegeben und darauf eine Kostenrechnung aufgebaut. Das gibt, da heute die Kohlen für 1 PS-Stunde 50 und mehr Pfennig kosten, zu falschen Schlüssen Veranlassung. Daß mehr als ein Viertel des Inhalts der Herstellung von Lumpenhalbstoffen gewidmet ist, die heute eine verhältnismässig geringe Rolle spielen, ist wohl darin begründet, daß im gleichen Verlag und ähnlicher Bearbeitung besondere Bücher über Zellstoffabrikation und Holzschleiferei erschienen sind. Grosse Teile des Buches sind, wie schon in 2. Auflage, von Dr. Ernst Müllers „Herstellung und Prüfung des Papiers", aufgenommen. Die organische Einarbeitung dieser herübergenommenen Abschnitte ist vielfach noch nicht ganz durchgeführt.

Im übrigen ist überall das Bestreben zu bemerken, das Buch zeitgemäss und den heutigen Anforderungen entsprechend umzugestalten. Das Buch bietet besonders demjenigen, der sich mit den Erfordernissen der Feinpapierfabrikation vertraut machen will, eine Fülle von Anregungen.

Ueber Dampfmesser. Von Obering. *E. Höhn.* Herausgegeben vom Schweizerischen Verein von Dampfkessel-Besitzern, Selbstverlag *Zürich*, Plattenstraße 77. Preis geh. 1 Schweizer Frank.

Ausgehend von der Theorie der Dampfmessung behandelt der Verfasser ausführlich die Ausflußgleichung des Dampfes und bespricht Dampfmesser allgemeiner Bauart. Die Schwierigkeit, einen genau arbeitenden Dampfmesser herzustellen, wird erörtert. Die Scheibendampfmesser mit mechanischer Aufzeichnung und mit elektrischer Uebertragung sowie die Düsendampfmesser und die nach dem Schwimmerverfahren arbeitenden, werden beschrieben und die bei ihnen mitwirkenden Gesetze erörtert. Zum Schluß vergleicht der Verfasser die verschiedenen Systeme von Fabrikdampfmessern und betont, daß die Ungenauigkeit des Messers entgegen den üblichen Prospektangaben bisweilen größer als 2 bis 4 v. H. werden kann. In den Betrieben der Papierstoff- und Papiererzeugung, wo große Damp-mengen verbraucht werden, aber auch gerade die am weitesten fortgeschrittenen Betriebe viele Dampfmesser eingebaut haben, sollte die Schrift studiert werden, da sie wertvolle Hinweise auf die Eignung und Meßgenauigkeit der einzelnen Systeme enthält.

Hosted by Google

DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE

BIEGT JEDE PAPPE

UNTER GARANTIE TADELLOS

VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE

HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG

SOFORT LIEFERBAR

SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A.16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

Zur Messe: Messehaus „Reichshof", Stand 52—58 (Untergeschoss)

KRAUSE

In unserer

MESS-AUSSTELLUNG

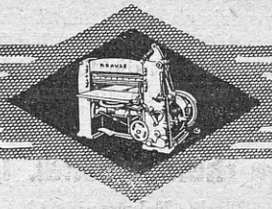
sind fast alle Typen der „Krause"-Maschinen, in kleinen und grossen Modellen, aufgestellt.

Sie finden also sicher die Maschine, die Sie interessiert und die Sie eingehend kennenlernen wollen.

Sie können sich Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, völlig unverbindlich herstellen lassen und dabei die wirtschaftliche Arbeitsleistung prüfen.

Ein Besuch unserer Ausstellung bringt Ihnen den grössten Nutzen.

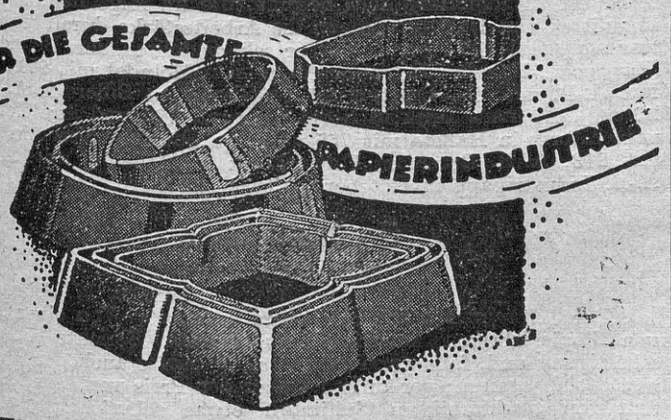
KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Schmiff

STANZEISEN IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.

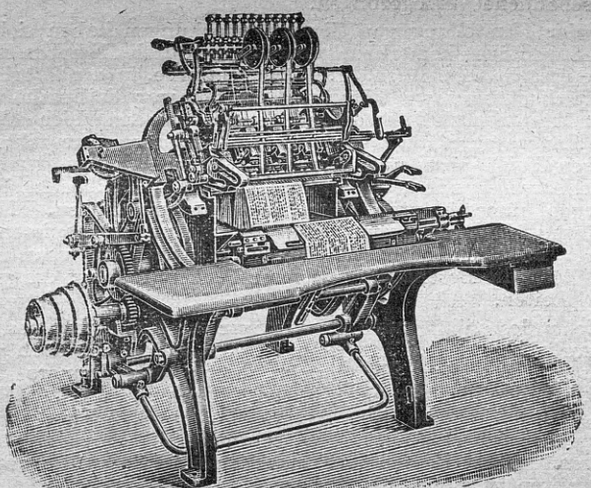
FÜR DIE GESAMTE PAPIERINDUSTRIE



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer **dreissigjährigen Erfahrung**

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse I, Saal 3.

Hosted by Google

Zurückziehung eines Verkaufs-Antrags

Wir standen mit der Papierfabrik X wegen Uebernahme eines Auftrages auf 10 000 kg sat. Druck in Unterhandlung. Die Fabrik lehnte die Annahme des Auftrages zu dem vorher „freibleibend" gestellten Preise ab, machte aber ein neues Angebot zu einem höheren „freibleibenden" Preise.

Auf unsere umgehende Bestellung lehnt die Fabrik mit dem Hinweis auf die Klausel „freibleibend" die Uebernahme des Auftrages ab. Wir sind der Ansicht, daß diese Ablehnung zu unrecht erfolgt ist, weil das Angebot trotz des Wortes „freibleibend" für die Fabrik bindend ist durch den Satz im Angebot-Brief: „Wir bitten um gefl. Bescheid, ob Sie diese Notierung anlegen können, und werden alsdann den Auftrag notieren." Wir haben die Ladung Papier einem unserer Abnehmer fest verkauft und dieser besteht auf der Lieferung, die die Fabrik ablehnt.

Ist nach Ansicht Ihres juristischen Beirates unsere Auffassung, daß die Fabrik trotz der Klausel „freibleibend" zur Annahme und Ausführung des Auftrages zu dem genannten Preise verpflichtet ist, richtig?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts muß der Verkäufer, der mit der Klausel „freibleibend" hinsichtlich seiner Lieferungspflicht mehr oder weniger weitgehende Vorbehalte machen will, seine Absichten in klarer, nicht mißzuverstehender Weise zu erkennen geben. Bedient er sich einer unklaren Ausdrucksweise, so muß er mangels entgegenstehender Umstände diejenige Auslegung gegen sich gelten lassen, welche nach der Verkehrsauffassung die gewöhnliche und regelmäßige ist (vgl. RG in Jur. Wochenschr. 1921 S. 1234 Nr. 10, 1235 Nr. 11 und Bd. 102 S. 228 ff.). Hier ist der Fragestellerin darin beizutreten, daß die Fassung des Angebotschreibens der Verkäuferin hinsichtlich der Tragweite des Vorbehalts „freibleibend" die nötige Klarheit vermissen läßt und die von der Fragestellerin gegebene Auslegung und die Folgerung des Zustandekommens des Vertrages zuläßt. Immerhin ist die Rechtslage nicht unzweifelhaft und wird im Streitfalle von der Auffassung des Gerichts abhängen.

Papiermarkt im rhein.-westfäl. Industriegebiet

Ende Februar 1922

Die Lage hat sich gegen den Vormonat eher verschärft. Der Eisenbahnerstreik hat weiteren erheblichen Rückgang aller ohnehin geringen Lieferungen zur Folge gehabt. Zufuhren erfolgen nur in geringen Mengen und äußerst schleppend. Infolgedessen hängt die Ausführung vorhandener Aufträge nur von Zufälligkeiten und besonderen Glücksumständen ab und erleidet in den meisten Fällen schädliche Verzögerungen.

In der Herstellung von Zigarettenpackungen haben sich hier und da Stockungen bemerkbar gemacht, die durch die hohen Tabakzölle verursacht sein sollen. Im Druckgewerbe, in der Fabrikation von Faltschachteln sowie Tüten und Beuteln war die Beschäftigung und der Absatz noch befriedigend, jedoch war auch hier zeitweise großer Mangel an Papier vorhanden. — Insbesondere fehlen die gangbaren Feinpapiere und Kartons. Neue Aufträge darin sind auf absehbare Zeit nur in Ausnahmefällen bei freibleibenden Preisen und langen, unbestimmten Lieferfristen unterzubringen. Für die Beschaffung von Pergamyn- und Pergamentersatzpapieren sind sämtliche Fabriken noch auf Monate hinaus fest verschlossen. Ebenso stößt die Beschaffung besserer Packpapiere auf die größten Schwierigkeiten.

Infolge des anhaltenden Frostes war die Erzeugung von Holzschliff zurückgegangen. In vielen Werken waren nur noch wenige Apparate in Betrieb. Holzpappen, namentlich dünnere Sorten, sind schon lange nicht mehr zu haben. Hier und da haben Firmen versucht, durch eigene oder fremde Lastautos Waren von den Fabriken heranzuschaffen. Im Durchschnitt aussichtslose Bemühungen. Hohe Kosten und mancherlei nicht vorherzusehende Fährlichkeiten vereiteln den Zweck.

Die Preise für alle Arten von Papier, Pappe und Waren daraus sind weiter gestiegen, sie werden auch noch höher werden. Sie nähern sich mit Riesenschritten den Weltmarktpreisen. An Preisrückgänge ist für die nächste Zeit noch nicht zu denken, trotzdem das Ausfuhrgeschäft im allgemeinen stark zurückgegangen ist und die Verbraucher mit Käufen zurückhalten. Sie suchen nur zu erlangen, was sie für sofortige oder kurzfristige Verarbeitung dringend benötigen. Abgesehen davon, daß sich ihnen auch keine Gelegenheit dazu bietet, ist für Risikokäufe das Unsicherheitsgefühl zu groß. Man weiß nicht, ob und wie lange das Arbeiten möglich sein wird. Man rechnet mit Rückschlägen

Im Großhandel wird gekauft, was sich bietet. Der Großhandel ist eher als der Verbraucher imstande, mit Hilfe seiner weitreichenden Verbindungen, auch weniger gangbare Waren schnell und gewinnbringend unterzubringen. Gelegenheiten zu preiswerten Einkäufen sind aber auch für ihn gering und reichen bei weitem nicht für die Befriedigung vorhandener Nachfragen aus. Die Fabrikanten treten immer offener und rückhaltsloser mit Preiserhöhungen für Lieferung alter Rückstände auf. Sie liefern aber auch dann noch nicht, wenn ihnen die Nachforderungen bewilligt werden. Neue Aufträge werden nur völlig freibleibend und ohne Lieferungsverbindlichkeit angenommen, wodurch die Gefahr großer Verluste droht. Die Gewinnmöglichkeiten gehen, infolge zu großer Lasten und Kosten, zurück.

Wo sich die Möglichkeit dazu bietet, wird die Verwendung von gestrichenen Papieren, besonders zum Ueberziehen von Schachteln eingeschränkt oder aufgegeben, weil die Schachtelbesteller die hohen Preise nicht bezahlen wollen. Man verwendet stattdessen Rohkartons oder solchen, der aus mit Naturpapier beklebter Pappe hergestellt wird.

Weitere Verteuerung der unentbehrlichsten Nahrungsmittel erscheint unausbleiblich. Die heutigen Lebensmittelpreise zwingen weiteste Volkskreise schon zu Einschränkungen und Entbehrungen, die — insbesondere für Kinder — zur Unterernährung führen. Was Arbeiter, Angestellte und Beamte heute an Lohn- und Gehaltszulagen durch Streik erzwingen, wird ihnen morgen schon wieder durch Erhöhung der Kosten für ihre Lebenshaltung entzogen. In Bars, Dielen, Kinos, Variétés und anderen Vergnügungsstätten merkt man allerdings von der Not des deutschen Volkes keine Spur.

Großhändler

Rumänien

Die Papierindustrie Großrumäniens. Der große Zuwachs, den das alte Königreich Rumänien durch die Angliederung weiter Landstrecken infolge des Friedensvertrages erhalten hat, zeigt sich auch in seiner Industrie. Während das Altreich im Verhältnis zu Mitteleuropa ausgesprochenes Agrarland ist, zeigt sich in Siebenbürgen eine gewisse Industrialisierung, denn es arbeiten in diesem Landesteil 1024 industrielle Betriebe mit 52 211 Arbeitern und 194 433 PS, während in dem mehr als noch einmal so großen Altreich 1114 Betriebe mit 63 362 Arbeitern und 189 776 PS tätig sind. Eine der wenigen Industrien, die den Inlandsbedarf wenigstens zahlenmäßig deckt, aber auch als Ausfuhrindustrie auf den Balkan und die Levante Bedeutung hat, ist die Papierindustrie. Trotz der überaus hemmenden Transportkrise und aller möglichen anderen wirtschaftlichen Hemmungen, wie Kurssturz u. a. m., hat sich im Jahre 1921 die Papiererzeugung der vorkriegszeitlichen Erzeugung so stark genähert, daß man für 1922 normale Zustände erwarten darf. Die Papierfabrik Zernest bei Kronstadt in Siebenbürgen (deutsche Gründung) hatte 1921 eine Erzeugung von 2000 Waggon; Busteni (deutsche Gründung) 1200 Waggon; Letea 900 Waggon; Campolung 420 Waggon; Petersdorf in Siebenbürgen (deutsche Gründung) 400 Waggon; Piatra Neamt 240 Waggon und Scaeni 180 Waggon. Noch kurz vor der Erhöhung des Zolles wurden etwa 800 Waggon Papier aus dem Auslande eingeführt, die zum großen Teil noch nicht umgesetzt sind.

Norwegen

Kristiania, 16. Februar

Die Nachfrage für Kraftpapier und teilweise auch für feinere Papiere war ziemlich lebhaft, aber die Preise sind niedrig geblieben. Zeitungspapier ist gefragt.

Der Markt für Zellstoff und Holzschliff ist unverändert.

Schweden

Ausstände in zehn schwedischen Papierfabriken herrschen jetzt mit zusammen etwa 4500 Arbeitern, der Hälfte der ganzen Belegschaft, so daß wohl alle großen stilliegen. Vergleichsverhandlungen sind gescheitert. Zuletzt wurden die Arbeiter in der Papierfabrik Kvarnsveden der Stora Kopparbergs Bergslags A.-B. am 15. Februar ausständig; ihre Zahl beträgt (wie im folgenden, nach den Lohnlisten von 1920, wo jedoch die Arbeitsstärke durchweg größer war als jetzt) 816 Mann. Vorher schon stellten den Betrieb ein: Vargöns A.-B. mit 631, A.-B. Papyrus in Mölndal mit 971, Jössefors A.-B. mit 125, Brättne mit 149 (beide zu Billeruds A.-B. gehörend), Holmens Bruk in Norrköping mit 796 und ihre Zeitungspapierfabrik in Hallsta mit 755 und ihre Sulfitstoffabrik in Lodby mit 213, A.-B. Brusafors Papierfabrik in Hällefors mit 216 und A.-B. Industripapp in Göteborg mit 39 Arbeitern. *bg.*

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 17. Februar

Der *Zellstoffmarkt* hat sich kaum geändert. Von einer Anzahl von Papierfabriken kommen zwar bessere Berichte über Beschäftigung und, falls diese zutreffen, so dürfte auch der Zellstoffmarkt sich bessern; vorläufig ist aber der Preis von bleichfähigem und von starkfaserigem Sulfitstoff etwas schwächer geworden; der von gebleichtem Sulfitstoff ist unverändert.

Für *Holzschliff* ist die Nachfrage gering, und die Preise gehen auch entsprechend zurück.

Hosted by Google

Otto Ficker A.-G.
Kirchheim-Teck (Württbg.)

Langjährige Spezialitäten:

Briefumschläge
Blankokarten
Papierausstattungen
Trauerwaren
Geprägte Umschlagpapiere

Ausstellung dieser Erzeugnisse auf der Papiermesse in Leipzig, Messhalle zum Alten Theater, Zimmer Nr. 89

A3122

KRAUSE

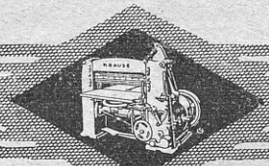
Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

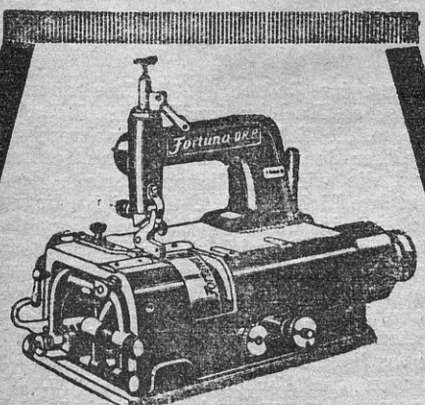
gibt Ihnen ein klares Bild über rationelle Arbeitsweisen, über die Zusammenarbeit sowie die Leistungsfähigkeit der „Krause"-Maschinen.

Versäumen Sie daher nicht, uns zu besuchen.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Fortuna



Abschärfmaschinen

mit ihren neuen Verbesserungen ist nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung Vielseitigkeit u. Preis unübertroffen. Ueber 16 000 Maschinen geliefert.

Vorführung auf der Deutschen Schuh- und Ledermesse, Leipzig:
Ausstellungshalle an der Strasse des 18. Oktober, Block C, Stand Nr. 2035/36.

Fortuna-Werke
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.
Stuttgart-Cannstatt

Rhein. Toilette-Papier-Fabrik

SIEFER & Cie.

Toilette-Papier
Butterbrot-Papier
Schrank-Papier

COELN
Thürmchenswall 18/20

LEIPZIG
Grosser Reiter II, Stand 144/154

A 3066

Hosted by Google

Verein Deutscher Chromo- und Buntpapier-Fabrikanten E. V.

Außerordentliche Hauptversammlung
am Monatg, den 6. März 1922, nachmittags 3 Uhr, in Weimar, im Hotel Erbprinz

Vereinigung Buntpapier

Mitgliederversammlung
am Dienstag, den 7. März 1922, vormittags 8 Uhr, in Weimar, im Hotel Erbprinz

Vereinigung Chromopapier

Mitgliederversammlung
am Dienstag, den 7. März 1922, vormittags 11 Uhr, in Weimar, im Hotel Erbprinz

Tarifamt der Deutschen Bunt-, Chromo- und Metallpapier-Industrie

Sitzung des Tarifamts
am Dienstag, den 7. März 1922, nachmittags 3 Uhr, in Weimar, im Hotel Erbprinz

Papierverarbeitungsmaschinen zur Leipziger Messe

Eine „Krause"-Ausstellung richtet auch wieder zur Frühjahrsmesse 1922 die *Maschinenfabrik Karl Krause A.-G.* in ihrem Fabrikgrundstück in *Leipzig-Anger*, Zweinaundorfer Straße 59, ein. Hier werden wohl alle Typen der „Krause"-Maschinen aufgestellt: neben kleinen, auf den Werktisch zu stellenden Schneidemaschinen mit Handhebel die große Schnellschneidemaschine „Rapid" sowie für Hochleistung der Drei-Messer-Schneider; Vergolde-, Präge- und Farbdruckpressen aller Art geben Kunde von deren verschiedenster Verwendungsmöglichkeit; Karton- und Pappscheren, Spezial-Maschinen für Buchbindereien wie auch die kleine handliche Kupferdruckpresse; ferner Kartonnagen-Spezialmaschinen, wie Ritzmaschinen für Handbetrieb, Rillen-, Ritz- und Nutmaschinen mit Kreisschere für höchste Leistungen, Biegemaschinen, Kartenscheren mit Kreismessern, Eckenrundstoß- und Ecken-Ausstanzmaschinen, Zargenschneidemaschinen sowie Faltschachtel-Stanzmaschinen usw. Erfahrene Fachleute erbieten sich zur Erklärung der Arbeitsweise der einzelnen Maschinen und stellen aus evtl. mitgebrachtem Probematerial Arbeitsmuster aller Art ohne jede Verbindlichkeit bereitwilligst her; von der wirtschaftlichen Arbeitsweise und Leistungsfähigkeit der „Krause"-Maschinen kann sich danach jeder Besucher ein genaues Bild machen.

Spezialmaschinen der Kartonnagen- und Verpackungsindustrie führt die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden-A. 16*, im Meßhaus „Reichshof", Ecke Reichsstraße und Grimmaische Straße vor. Ein Teil dieser Maschinen wurde verbessert und der Neuzeit entsprechend umgebaut, ein anderer Teil ist neu konstruiert. Zu nennen sind: eine Pappenschere mit neuem Schmalschneider zum Schneiden von Pappen und Papier, der zugleich auch als Vorderanschlag dient und bei dem das Umschalten von dem einen für den andern Verwendungszweck in kürzester Zeit erfolgen kann; dann eine neue kombinierte Pappenschneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine mit verschiedenen geschützten Einrichtungen. Des weiteren sind aufgestellt: Stanzautomaten und Ausstanzmaschinen mit Werkzeugen für die verschiedensten Zwecke, Biegemaschinen schweren und leichten Modells nach dem bekannten System Remus, Blechklammeranpreßmaschinen für Simplexklammern, Friktionspressen mit Werkzeugen und die neue Doppelschmalschneidemaschine für schmale Streifen, Zargen und Halseinsätze. Eine Ausstellung von den verschiedensten Mustern, die mit den Maschinen der S. C. M. A. G. hergestellt werden können, zeigt die Verwendungsmöglichkeit der Maschinen und ganz besonders auch ihre einwandfreie Arbeitsweise.

Preiserhöhungen. Die Konvention pharmazeutischer Kartons erhöhte die Preise um 20 v. H. — Der Verein deutscher Gummieranstalten hat die Konventionspreise um 15 v. H. erhöht.

Briefumschläge für doppelte Verwendung u Reklameversand

Die Erhöhung der Postgebühren hat einen wahren Sturm Kreisen des Handels und der Industrie hervorgerufen. Die F davon wird eine weitere Einschränkung des Drucksachen-Versa in bezug Umfang und Stückzahl sein. Hand in Hand damit g das Bestreben, die Reklame wirksamer und zweckentsprechen zu gestalten. Diesem Bedürfnis entsprechen die neuen B umschläge, die eine zweimalige Benutzung des Umschlags er lichen und durch zwei verschiedene Ausführungen an praktisch Wert gewinnen.

In erster Linie dürfte hier das *Drucksachenkuvert* (DRGM 807 erwähnt werden; es läßt sich ohne besondere Mühen nochmals Briefumschlag benutzen, und die Verschlußklappe wird zwe mäßig mit der Adresse des Absenders versehen.

Für Angebote, die zur Versendung mit der Briefpost in Fra kommen, kommt der *Briefumschlag mit doppelten Verschlußklapp* (DRGM 807223) in Frage. Der beabsichtigte Zweck wird hier ähnlicher Weise erreicht.

Die Verwendung dieser Neuheiten dürfte sich aber auf d Sonderzweck, die Drucksachen- und Reklameversendung, nic allein erstrecken. Laut einer Mitteilung in der Papier-Zeitung ist d Postbehörden von der Stelle für Amtsbedarf bei dem Telegraph technischen Reichsamt nahegelegt, Briefumschläge durch Ueb kleben mit Papierstreifen mehrfach zu benutzen. Was den Po behörden zur Ersparnis von Briefumschlägen gestattet ist, w sicherlich auch von andern Behörden und dem Publikum in A spruch genommen. Der Verwendung dieser Herrn Otto Bern Harzgerode, geschützten Neuheit steht daher der Weg offen.

Drohende Knappheit an Zeitungspapier. Vom Verb Deutscher Druckpapier-Fabriken geht dem Fachblatt „Zeitu Verlag" die Mitteilung zu, daß die im Freistaat Sachsen gelege 16 Fabriken seit einigen Tagen wegen Kohlen- und Zellstoffman stilliegen. Der Kohlenmangel werde sich in absehbarer Zeit ni beheben lassen, weil die böhmische Kohle durch den Streik dortigen Grubenarbeiter ausgeblieben ist. Der Zellstoffman wird vor 1—2 Wochen nicht behoben sein, insbesondere die Sendungen aus Ostpreußen, Königsberg, Tilsit, Ragnit s lange Zeit brauchen.

Offset-Nummer der Zeitschrift für Deutschlands Buchdruck Verlag des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Leipzig, Dolzstraße Preis 6 Mark einschließlich Porto. In mehreren wertvollen B trägen sind in dieser Sonderausgabe des Prinzipalsorgans der te nische Wert und die wirtschaftlichen Vorteile des Gummidru verfahrens ins rechte Licht gesetzt. Dabei ist die von der Spam schen Buchdruckerei in diesem Verfahren hergestellte Numm zugleich ein treffliches Beispiel dieser Druckart für Buchdru arbeiten, während eine Reihe trefflicher Beilagen und der farb Umschlag den Buntbilderdruck, die Wiedergabe künstlerisch Graphik wie den Druck von großzügigen Werbearbeiten plak künstlerischer Art, also die Vielseitigkeit des Verfahrens best erweisen. Der textliche Inhalt, die dargebotenen Druckwirkung die Bemusterungen von Farben, Papieren usw. sowie die vie Ankündigungen von Pressenkonstruktionen und von allerlei darf für den Offsetdruck gestalten auch das Heft der „Zeitschr zu einer willkommenen Bereicherung der Fachliteratur über di jetzt im Brennpunkt des Interesses stehende Druckart. rg

Formatnormung in Frankreich. Auf einer Versammlung französischen Buchdruckereibesitzer in Lille wurde von den Dru maschinenfabriken beantragt, daß für die gebräuchlichen f zösischen Formate (Le Raisin, Le Jésus, Le Colombier und Mehrfachformate) genaue Zentimeterangaben festgelegt wür und zwar für Le Raisin 50×65, Le Jésus 56×80, Le Colom 63×90 und für die entsprechenden Mehrfachformate die glei vervielfältigten Zahlen. Damit würden nur noch vier Dru maschinengrößen erforderlich sein: Nr. I, genannt Double Ra 65×100 cm, Nr. II, genannt Double Jésus, 80×112 cm, für Formate 70×100, 74×94, 80×110, Nr. III, genannt Do Colombier, 90×126 cm, und Nr. IV, genannt Le Quadruple Ra 100×130 cm. Als Formate für Verlagsarbeiten wurden 70× 74×94 und 80×110 vorgeschlagen und von der Versammlung Normalformate angenommen. (Le Papier, Nr. 1, Januar 1922)

Hosted by Google

Pelikan

Tinten, Klebstoffe,
Schreibbänder,
Kohlenpapier,
Farben, Tuschen,
Radiergummi,
Mal- u. Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

Ausstellungsstand:
Büro-Bedarfs-Messe, Jaegerhof,
Hainstraße 17/19, Koje 2-3.

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

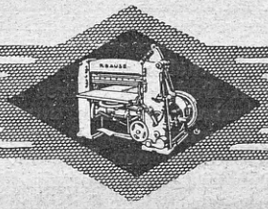
(im Fabrikgebäude, Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Strasse 59)

ist vom Stadtinnern aus mit den Strassenbahnlinien Nr. 20 und 21 bequem zu erreichen.

Sie dürfen also nicht versäumen, **das führende Werk** für den Bau von Papierbearbeitungsmaschinen zu besuchen und sich die aufgestellten „Krause"-Maschinen vorführen zu lassen.

Wir erwarten Sie bestimmt
und stehen mit allen zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung.

KARL KRAUSE * A. G. * LEIPZIG



WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"

PFLANZENLEIME
KALTLEIME
SPEZIALLEIME

TROCKEN
UND
FLÜSSIG

A 2537)

COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

Die grosse Mode 1922!
Siegle zweifarbig!

Die zugkräftigsten Neuheiten in
Siegellacken
finden Sie zur **Leipziger Messe:**

„Jägerhof", Hainstrasse 17/19, III. Std. 404/06
„Grosser Reiter", Petersstr. 44, II. Std. 247/49

Deutsche Siegellack-Fabrik, A.-G., Leipzig

[A 3076

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maijer Coblenz L.
gegründet *1862.*

Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44 II, Aufgang C, Nr. 259–260.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Hosted by Google

Selbsttätiger Zugregler. Der wirksamste Brennstoffsparer ist der, welcher für alle Brennstoffe und Feuerungsarten gleich gut das notwendige Wärmebedürfnis mit dem geringsten Brennstoffverbrauch deckt. Diese Aufgabe will ein durch Ingenieur Korngiebel erfundener neuer, selbsttätig wirkender Zugregler erfüllen, indem er für eine bestimmte Beanspruchung der Feuerung unabhängig von Wind und Witterungsverhältnissen den Schornsteinzug jeweilig auf die erforderliche Mindeststärke einstellt und so selbsttätig den Verbrennungsvorgang gleichmäßig gestaltet. Der Apparat besteht aus einem in jeden Rauchgasabzug einbaubaren Stutzen mit einem von einem Gewichtshebel beeinflußten Tellerventil. Sobald der Zug die zulässige und eingestellte Stärke überschreitet, öffnet sich das Ventil und läßt Raumluft oder Außenluft eintreten. Die Folge davon ist eine Abnahme des Zuges und eine geringere Brennstärke.*)

Die Schriftleitung des „Technischen Blattes" (Beilage zur Frankfurter Zeitung) bemerkt zu dieser Beschreibung: „Der einfache und billige Apparat ist in den Abzug eines in unserer Druckerei aufgestellten Gießofens eingebaut. Er hat sich hier durchaus bewährt, indem er die Temperatur von 300° C ohne Bedienung einhält und außerdem eine Ersparnis von über 15 v. H. Brennmaterial zur Folge hat. Er hat sich somit in kurzer Zeit bezahlt gemacht."

Schulung des Drucker-Nachwuchses in Amerika

George Eaton Hart, ein englischer Drucker, der eine Studienreise durch die Vereinigten Staaten gemacht hat, berichtet darüber in einer Druckerversammlung in England. Bezüglich der Schulung der Lehrlinge führte er aus: Die Lehrlinge sind für gewöhnlich für 5 Jahre an Bedingungen und Löhne gebunden, die von den Verbänden festgelegt sind. Die Löhne betragen gewisse Prozente der Vollarbeiterlöhne. Die Lehrlinge werden in den Büchern der Verbände geführt und bleiben die ganze Zeit unter der Leitung des Faktors und der Oberaufsicht des Verbands-Vorsitzenden. Von ihm werden Anregungen betreffend Disziplin und Unterrichtsgang gegeben. Die Lehrlinge müssen wöchentlich einen halben Tag ihrer Arbeitszeit die Schule besuchen und ebenso wenigstens einen Abend ihrer freien Zeit. Am Ende des Jahres findet eine Prüfung statt mit dem Zweck, diejenigen, die sich durch die Prüfung als ungeeignet herausstellen, auszumerzen. Im vergangenen Jahre wurden 66 v. H. der Lehrlinge durch den Vorstand als ungeeignet für das Fach bezeichnet. Der wichtigste Vorteil dieser Doppelaufsicht besteht darin, daß man den richtigen Lehrling bekommt, die Disziplin aufrecht erhalten bleibt, eine praktische Erziehung gegeben wird, und was noch wichtiger ist, der Lehrling wird nicht eher als Mitglied des Fachverbandes zugelassen, als bis er die Abschlußprüfung der technischen Schule bestanden hat. (The British and Colonial Printer and Stationer, Nr. 24, 15. 10. 21)

Gummi- oder Ueberdruck?

In einem Aufsatz „Das Ueberdruck- (Offset-) verfahren" wird in Nr. 6 der VDI-Nachrichten ein allgemeiner Ueberblick über den Offsetdruck gegeben und dabei im besondern die Bezeichnung „Ueberdruck"verfahren anstelle von Gummidruck- oder Offsetverfahren vorgeschlagen. Wenn der Verfasser dabei sagt, „es wäre eine nicht mißverständliche deutsche Bezeichnung, wenn dieses Verfahren als Ueberdruckverfahren bezeichnet werde, und die Bezeichnung Gummidruckverfahren leicht zu Verwechslungen mit dem in der photographischen Technik angewendeten gleichnamigen Verfahren führe, so kann diese Ansicht nicht unwidersprochen bleiben. Bei dem photographischen Gummidruck handelt es sich überhaupt nicht um ein Verfahren, das der Graphiker als Druck bezeichnet, weil dabei keine Druckerpresse erforderlich ist. Wir haben uns deswegen immer dafür eingesetzt, daß das Offsetverfahren mit Gummidruckverfahren verdeutscht wird, weil dabei die Analogie mit den andern hauptsächlichen Druckverfahren gegeben wird. Man sagt Steindruck, weil man vom Stein, Buchdruck, weil man von Buchstaben, Zinkdruck, weil man von Zink druckt usw. Der Verfasser kann sich ferner aus jedem Fachwörterbuch davon überzeugen, daß die Bezeichnung „Ueberdruck" in derselben Bedeutung wie „Umdruck" im graphischen Gewerbe schon seit Senefelders Zeiten üblich ist. Ebenso bezeichnet „Offset" im Englischen nicht das aufgezogene Gummituch, sondern „Offset" heißt wörtlich „absetzen, abklatschen". Der Aufzug heißt im Englischen *blanket* und das Gummituch *rubber blanket*. Bevor nicht ein besseres Verdeutschungswort gefunden ist, sollte man bei der Bezeichnung Gummidruck, die sich namentlich im Pressenbau schon ziemlich eingeführt hat, bleiben; den Farbenfabriken wäre anzuraten, dem Beispiel der Maschinenfabriken zu folgen und ihre Erzeugnisse „Farben für Gummidruckverfahren" oder „Gummidruckfarben" zu nennen.

*) Hersteller des Apparates ist die Firma „*Aeosolo*" *G. m. b. H.* in Frankfurt a. M., Börnestr. 27.

Aus den Typographischen Gesellschaften

Breslauer Typographische Gesellschaft. Im vergangenen J konnte die Gesellschaft auf 20 jähriges Bestehen zurückbl Aus diesem Anlaß fand am 7. Mai 1921 ein feierlicher Herrenkom statt. Die Vertreter der Sparten und Gesellschaften aus benachb Orten waren erschienen, um Glückwünsche auszusprechen. Gesangverein „Gutenberg" wirkte mit, und eine Festzeitung herausgegeben. Den Senior der Gesellschaft, Herrn Oberl August Hendel, ernannte man als ersten zum Ehrenmitglied überreichte ihm am 4. April, an dem er das fünfzigjährige B jubiläum beging, ein künstlerisches Diplom. Am 8. Mai fand große Drucksachen-Ausstellung „Zwanzig Jahre B. T. G." die gut besucht wurde. — Im verflossenen Geschäftsjahre hielt Gesellschaft 16 Sitzungen ab. Durch Fachvorträge wurden Sitzungen lehrreich gestaltet. Von größeren Vorträgen sind nenn wert: „Eigennamen und ihre Entstehung", von Korrektor H „die Aufgabe des deutschen Werkbundes", von Buchbinder-O meister Wüstrich, „Zeichensprache der Urvölker", von Mit Schätzel. Von ganz besonderm Interesse war der Vortrag „die E wickelung der Kunstgeschichte in Stilarten", von Architekt Langer. Einen ebenfalls recht belehrenden Vortrag hielt Prof. F über „Das Sehen der Farben". Ein Lichtbilder-Vortrag von Dr. Dietrich „Quer durch Südamerika", der gemeinsam mit Ortsverein des V. d. D. B. veranstaltet wurde, füllte den Saal. Fünf Wettbewerbe wurden ausgeschrieben. Ein Kursus im T plattenschneiden zeitigte gute Ergebnisse. Ferner besuchte die sellschaft die „Ostdeutsche Kunstausstellung", die „Linke-Hofma Werke" und die „Ausstellung für alte Bucheinbände". – 22. Januar 1922 fand die diesjährige Hauptversammlung st die einstimmig den alten Vorstand wiederwählte und zwar: ersten Vorsitzenden Herrn Karl Schätzel, Schmiedebrücke 20, zweiten Vorsitzenden Herrn Hans Marx, Neumarkt 28, als Kass führer Herrn Paul Hartmann, Bohrauer Straße 7, und als Schr führer Richard Queißer, Tauentzienstraße 181. *fg.*

Reinigen von Matrizen

Carl Christel in *Taucha b. Leipzig* erhielt das DRP 336 vom 15. März 1919 ab in Kl. 15 a auf eine Vorrichtung zum Reini von Matrizen.

Diese Reinigungsvorrichtung soll ermöglichen, die Matri wie sie aus der Maschine kommen, in aufgesetzten Zeilen sch und sorgfältig zu reinigen, ohne daß dabei Verlust von Benzin Putzmaterial entsteht.

Zu dem Zweck werden die Matrizen auf einem drehbaren B unter einem um dasselbe gespannten Riemen durch einen Bürsten versehenen feststehenden Radkranz geführt, unter sich ein Benzinbehälter befindet.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Positive Probeabzüge von Lithographien

Georg Nicolai in *Hannover* erhielt das DRP 336974 vom 11. 1919 ab in Kl. 15 d auf ein Verfahren und eine Vorrichtung Herstellung von positiven Probeabzügen von Lithographien, als Originale für die Gummidruckschnellpresse bestimmt sind.

Mittels eines an den Karren einer Steindruck-Handpresse geschlossenen, zum Aufspannen eines Gummituches geeign Rahmens kann auf der Handpresse nach dem Auflegen auf Stein ein Abdruck auf dem Gummituch und von diesem ein rich stehender Probeabzug auf Papier gemacht werden.

Der Rahmen ist mit einer Spannvorrichtung ausgerüstet, die verlängerten Rahmenschenkel sind leicht lösbar an eine D achse angeschlossen, die in beiderseitigen Lagern am Karren r

Der Reiber der Steindruckhandpresse ist durch eine W mit leicht einsetzbarem Lagerkörper ersetzt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Aussperrung in Dänemark. Während der Aussperrung gemeldet, ab 15. Februar; Provinzdruckereien bleiben unber sind Zeitungen, die in fremder, mit Akzidenz- oder Wochenb druck verbundener Druckerei hergestellt werden, in Kopenh am Erscheinen verhindert. Die übrigen Tageblätter verpflich sich, um nicht den eingestellten Wochenschriften Wettbewer machen, den unterhaltenden Sonntagsteil wegfallen zu lassen. die Reichstagsdruckerei mußte schließen. *bg.*

Das Geschlecht derer zu Gutenberg erloschen. In Stut ist die letzte aus dem Geschlechte Gutenberg, die Witwe des le männlichen Nachkommen, Anna Freifrau von Molsberg, geb. F Breitenfeld, im 85. Lebensjahre gestorben. Das Stammhaus Molsberg befindet sich in Mainz. Dort wohnte einst auch weltliche Richter Johann von Molsberg, der Hildegard, eine des Erfinders Gutenberg und Tochter seines Oheims Ortlieb fleisch, geehelicht hatte. *n.*

Hosted by Google

1872
50 Jahre
Fabrikations-Erfahrung

1922
50 Jahre
Fabrikations-Erfahrung

GEORG STEIB

Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabriken

Nürnberg GEGR. 1872 München

Umfangreiche Kollektionen von Neuheiten in Briefmappen u. Briefkassetten

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, 1. Stock, Zimmer 170

Hosted by Google

Fracht-Erhöhung bei frachtfreien Käufen

Wir bitten höflichst, in den hier beigefügten mit der Fabrik X geführten Schriftwechsel Einsicht zu nehmen, und uns Ihre Ansicht in dieser Angelegenheit nicht vorzuenthalten. Wie aus der Bestätigung ersichtlich, ist hier von einem Vorbehalt zur Berechnung eines höheren Frachtsatzes nicht die Rede. Wir sind der Ansicht, daß die Frachtdifferenz von dem Lieferanten zu tragen ist. Wie urteilen Sie?

Von einer anderen Papierfabrik ist auf einer Rechnung ein roter Zettel mit folgendem Aufdruck aufgeklebt:

Ich habe bisher die Fracht gemäß meiner Bestätigung jeweils den Kunden vergütet. Die erhebliche Erhöhung der Frachtsätze ab 1. Dezember 1921 nötigt mich, einen Unterschied zu machen. Die bisherigen Frachtsätze, die vertraglich festliegen, vergüte ich nach wie vor. Die Mehrfracht bitte ich meine Kunden im Hinblick auf § 448 des Bürgerlichen Gesetzbuches zu tragen.

Besteht eine rechtliche Grundlage zu einem derartigen Vorgehen, und ist ein Paragraph des Bürgerlichen Gesetzbuches bei Handelsgeschäften überhaupt zulässig und maßgebend? *Papierverarbeiter*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: 1. In dem ersten Falle erscheint der Standpunkt der Verkäuferin, daß sie trotz der Vereinbarung frachtfreier Lieferung zur Tragung der nach Abschluß des Vertrages eingetretenen Frachterhöhung aus dem Grunde nicht verpflichtet sei, weil sie den Auftrag „unter allem Vorbehalt" bestätigt habe, nach der Rechtsprechung nicht begründet. In der hier schon öfters angezogenen Entscheidung vom 3. Juni 1921 in Jur. Wochenschr. 1921 S. 1234 Nr. 10 (RG. Bd. 102 S. 227 ff.) stellt das Reichsgericht für die Rechtswirksamkeit von Vorbehalten das Erfordernis auf, daß sie klar und bestimmt gehalten sein müssen, und erklärt den dort außerhalb des Brieftextes stehenden Vermerk: „Stets freibleibend" für „völlig unerheblich und in seiner Unbestimmtheit und Allgemeinheit für rechtlich bedeutungslos", weil er „ohne weiteren Zusatz keine Auskunft darüber gab, in welcher Beziehung die Bindung ausgeschlossen sein sollte." Ebenso hat es in der Entscheidung a. a. O. S. 1235 Nr. 11 die Klausel „Lieferungsmöglichkeit bezw. Freibleiben vorbehalten" für eine „schon in ihrer sprachlichen Fassung lässige, inhaltlich ganz vage" und deshalb unwirksame Klausel erklärt. Das gleiche wird hier von der Bemerkung des Bestätigungsschreibens: „Den mir erteilten Auftrag habe ich unter allem Vorbehalt vorgemerkt" zu gelten haben. Aus derselben kann daher das Recht zur gänzlichen oder teilweisen Befreiung von der Uebernahme der Frachtkosten nicht hergeleitet werden. Auch in der neusten Entscheidung zur Klausel „freibleibend" in Jur. Wochenschrift 1922 S. 23 Nr. 3 vom 19. 10. 1921 (abgedruckt in Papier-Zeitung Nr. 6 v. 1922 S. 164) hat das RG betont, daß eine derartige Klausel als Ausnahmebestimmung streng auszulegen sei. Das Wort „freibleibend" ohne jeden Zusatz könne nur als ein Vorbehalt zur Aufhebung des ganzen Vertrages, nicht aber zur Aenderung des Inhalts des Vertrages zu einem Teil, etwa nach Preis, Menge usw. aufgefaßt werden.

2. In dem zweiten Falle kann der Hinweis der Verkäuferin auf § 448 BGB nicht für durchgreifend erachtet werden. Allerdings haben die Vorschriften des BGB auch bei Handelsgeschäften Anwendung zu finden, soweit nicht das Handelsgesetzbuch etwas anderes vorschreibt. Es ist daher auch an sich davon auszugehen, daß nach § 448 BGB der Käufer die Kosten der Versendung nach einem anderen Orte als dem Erfüllungsort zu tragen hat. Diese Vorschrift findet aber keine Anwendung, wenn etwas anderes vereinbart ist, insbesondere wenn vertragsmäßig der Verkäufer die Tragung der Frachtkosten übernommen hat. In solchem Falle ist für eine Anwendung des § 448 BGB auch insoweit kein Raum, als es sich um eine nach Abschluß des Vertrages eingetretene Erhöhung der Frachtkosten handelt. Wollte der Verkäufer seine Verpflichtung auf die zur Zeit des Abschlusses des Vertrages geltenden Frachtsätze einschränken, so hätte es hierzu eines bestimmten und klaren Ausdrucks bedurft. Bei der Vereinbarung frachtfreier Lieferung schlechthin ist, wie auch aus der Rechtsprechung zu entnehmen ist, davon auszugehen, daß dem Verkäufer die nach Abschluß des Vertrages eintretende Steigerung der Frachtkosten zur Last fällt, wie ihm ebenso eine nachträglich eintretende Frachtermäßigung zugute kommt (vgl. OLG Bd. 28 S. 110, Naumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 13 (1915) S. 107, Bd. 14 (1915) S. 154, Bd. 18 (1919) S. 117 zu § 448, RG im „Recht" 19 Nr. 907, 908).

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Diese streng rechtliche Beurteilung schließt nicht aus, daß es wünschenswert erscheint, wenn sich beide Teile über die Verteilung nachträglich durch höhere Gewalt eintretender Mehrkosten einigen.)

Geschäftstüchtig oder nicht?

Wir frugen bei einer Fabrik nach dem Preise eines Stanzmessers an und erhielten keine Antwort. Erinnerung durch Postkarte hatte denselben Erfolg, obwohl wir dringend um die Zurücksendung einer Vorlage baten, die wir notwendig brauchten. Daraufhin schrieben wir einen weiteren Brief und fügten 2 M. Porto für die Antwort oder die Zurücksendung des Druckmusters bei und erhielten endlich das Angebot mit folgender Bemerkung:

„Bedauerlicherweise können wir bei unseren täglich eingehenden 30 bis 50 Anfragen auf Stanzmesserpreise die heutigen Rückporto nicht tragen, was heute wohl in jeder überbeschäftigten Branche unmöglich ist". Die Fabrik findet also nichts darin durch fortgesetzte Nichtbeantwortung von Briefen und durch das Zurückhalten von Mustern nicht nur in Verlegenheit zu setzen, sondern auch eine Portoauslage von 7 M. 25 Pf. zu verursachen. Ist das geschäftlich klug oder kommt derjenige weiter, der anders handelt? Wir haben monatlich 3000 M. Porto-Unkosten. Wenn wir jedem Brief auch noch das Porto für die Antwort beifügen sollen, kommen wir auf den doppelten Betrag oder 72 000 M. im Jahr. Wer die von jeher üblich gewesene Gegenseitigkeit, also gleiche Rechte und Pflichten, nicht mehr anerkennen will, scheidet u. E. aus dem geschäftlichen Verkehr freiwillig aus. *Künstlerpresse*, Dresden

Wir können das Verhalten der Stanzmesserfabrik nicht ohne weiteres verurteilen, da vielfach Fragen nach Preisen eingehen, die nur selten zum Geschäft führen. Alte Kunden sollten Antwort erhalten, auch wenn sie keine Antwortmarke beilegen. Neue Kunden sollten Anfragen die Marke für die Antwort beifügen.

Schriftleitung

Durchbrennen des Regulier-Anlassers

Ich habe seinerzeit für meine Schnellpresse einen 4-PS-Schleifring-Drehstrommotor aufgestellt, zu dem der Regulier-Anlasser später beschafft wurde. Bei dauernder Herabminderung der Geschwindigkeit von etwa 1: 2 werden die Widerstandsdrähte des Anlassers glühend und brennen durch. Was läßt sich dagegen tun?

Druckerei

Die gewöhnlichen Regulier-Anlasser dienen dazu, dem Motor *für die Zeit des Anlassens* (aber nicht für Dauerbetrieb) den erforderlichen schwachen Anlaufstrom zu geben. Wenn sie also zweckentsprechend benützt werden, ist der Stromdurchgang zeitlich so kurz, daß keine unzulässige Erwärmung der Widerstandsdrähte stattfindet.

Wird aber ein derartiger für kurzen Stromdurchgang gebauter Anlasser für länger dauernde Tourenverminderung des Motors benutzt, so werden die Widerstandsdrähte glühend, da ein Teil des Stromes in den Drähten unter Wärmebildung dauernd vernichtet wird, und das Durchbrennen ist die Folge. Will Fragesteller mit dem Anlasser die Umlaufgeschwindigkeit des Motors im Dauerbetrieb herabsetzen, was übrigens sehr unwirtschaftlich ist, da dann für langsamen und schnellen Maschinengang ziemlich der gleiche Strom verbraucht wird, so müssen die Ankeranlaßwiderstände für *dauernden* Stromdurchgang bemessen, d. h. verlängert oder durch stärkere Drähte ersetzt werden. Fragesteller setzt sich dazu am besten mit der Herstellerfirma des Motors unter genauer Angabe der gewünschten Drehzahl-Herabsetzung in Verbindung.

Ausfuhr von Druckplatten aus Metall. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat im Einverständnis mit dem Reichswirtschaftsministerium verfügt, daß Druckplatten aus Metall, auch wenn sie nicht gestochen und nicht geätzt sind, wie bisher beim Zuständigkeitsgebiet der Außenhandelsstelle für Metall-Erzeugnisse verbleiben. Unberührt hiervon bleibt die Zuständigkeitsregelung, betreffend Druckplatten aus Holz usw., für deren Ausfuhr die jeweils zuständigen Außenhandelsstellen die Genehmigung zu erteilen haben.

Büchertisch

Photographischer Notizkalender 1922, 27. Jahrgang. Neu bearbeitet von *Paul Hanneke* und *W. König.* Verlag von Wilhelm Knapp in Halle (Saale). Preis geb. 17 M. 50 Pf.

Der zum 27. Mal erscheinende Kalender, der dem Berufs- und Liebhaberphotographen in gleicher Weise manche Anregung bringt, ist im Umfang noch stärker als das letzte Mal. Für die Uebersichtlichkeit des Buches ist es von Wert, daß nunmehr der photographisch-praktische Teil in zwei Sonderabschnitte „Praktische Winke zur Apparateprüfung und Arbeitsräume-Einrichtung" und „Rezepte" gegliedert ist.

Digitized by Google

Velopost

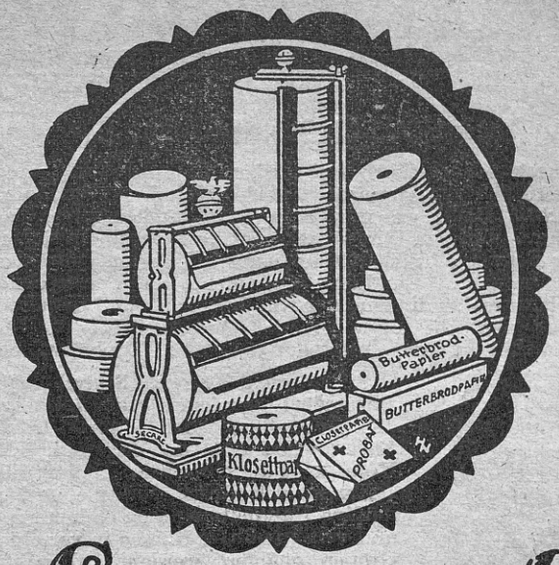
Briefschliessmaschine

schliesst Briefe
in allen
Formaten
schnell, sauber
zuverlässig

Fabrik Stolzenberg G.m.b.H.
Büromaschinen-Abteilung Berlin SW68

Zur Leipziger Messe: Jägerhof, Koje 229, Hainstr. 17/19

[A 3131



Seararewerk

PAPIERROLLENFABRIK

Aue i. Sachsen

FABRIK FÜR PAPIERABROLL-APPARATE

[A 3061

Zur Messe Leipzig:
Stentziers Hof, I, 101/105. Bugra-Messhaus, I, 83c—e.

GEGRÜNDET IM JAHRE 1695

JAEGER'sche Papierhandlung

INHABER: ADOLF GIZELT

FRANKFURT A|M.
DOMPLATZ 8 [A 3159
FERNSPRECHER: HANSA 906 u. 912.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten (I.)

Soennecken-Büromöbel und Hilfsmittel sind auf dem großen Stande 210/212 im zweiten Stockwerk des Jägerhofes, wo *F. Soennecken, Bonn*, wie immer ausstellt, in bekannter Vielseitigkeit zu sehen. Mit dem Namen „Soennecken" verbindet sich wie von selbst der Begriff aller Bürohilfsmittel und dessen, was man zum Schreiben braucht. Ein Führer ist nicht nötig, um den Stand dieses Welthauses zu finden; der Ruf der Firma und die Güte ihrer Erzeugnisse zieht die Besucher, die Qualitätsarbeit zu schätzen wissen, ohnehin zu ihrer Ausstellung auf der Bürobedarfsmesse.

Papiergeld-Kassen, Schreibzeuge und Büromöbel bemustert die jetzt größere Meß-Ausstellung der Fabrik *Ferdinand Stiebel, Eisenach*, im Jägerhof, I. Stock, Koje 4—4 d. Stiebels Papiergeldkassen zeichnen sich durch einfache und zweckmäßige Handhabung aus; es können offene und verschließbare Kassen in verschiedenen Größen geliefert werden. Obwohl diese Kassen jede mechanische Vorrichtung vermeiden, liegen die Scheine trotzdem fest und können nicht fortfliegen. —Von Stiebels Büromöbeln wird man, soweit es der Platz zuläßt, Rolljalousieschränke sowie einen überaus praktischen Zahltisch mit eingebauter Papiergeldkasse vorfinden.

In übersichtlicher Gruppierung und reicher Auswahl sind sodann ausgestellt: Schreibzeuge vom einfachsten bis zum elegantesten Stück, ferner Löscher, Papierständer, Briefwagen, Stempelhalter, Markenanfeuchter usw. Jeder Gegenstand, der kleinste wie größte, wird gediegen und sorgfältig bearbeitet; das ist Grundsatz der Firma.

Velopost-Briefschließmaschine, Kopiermaschinen usw. Diese bedeutsamen Vervollkommnungen in der Bürotechnik führt die *Fabrik „Stolzenberg*, Büromaschinenabteilung, *Berlin SW 68*, im Jägerhof, Koje 229, betriebsfertig vor. Bei der in der Praxis bereits bewährten „Velopost" vereinigt sich Einfachheit der Bedienung mit großer Ausnutzungsmöglichkeit; man kann daher die Maschine als Erfordernis für jeden mittleren und größeren Bürobetrieb ansprechen. Diese deutsche Briefschließmaschine ist nicht nur geeignet für den Verschluß von Briefen aller Art, sondern auch von Lohntüten, Postkarten mit Klappe und Drucksachenhüllen, wie sie bei der Massenversendung von Werbebriefen zur Verwendung gelangen, um der Drucksache einen mehr persönlichen Charakter zu geben. Auch schwerer verschließbare Umschläge lassen sich durch eine besondere Einrichtung mit der Maschine gut verarbeiten. Bei ersten Firmen des Handels und der Industrie, bei Reichs-, Staats- und Kommunalbehörden hat diese Maschine viel Eingang gefunden, und Bestätigungen beweisen, daß man ohne sie kaum auskommen würde. Für kleinere Büros genügt eine Maschine mit Handbetrieb, für größere empfiehlt sich elektrischer Antrieb, wobei zu bemerken ist, daß der Stromverbrauch sich kaum höher stellt als der einer Metallfadenlampe mittlerer Kerzenstärke. Von der in drei Einrichtungsweisen gebauten automatischen Kopiermaschine zeigt die Fabrik Stolzenberg ebenfalls ein Modell. In immer steigendem Maße kam auch diese Maschine zur Einführung, da sie technische Vollkommenheit, sparsamster Papierverbrauch und Zuverlässigkeit auszeichnen.

Der Briefschließer Ado und die **Büronadel Ado Ski,** genannt „die ehrliche Büronadel", werden wieder von der *Ado-Bürobedarf-Company m. b. H., Berlin SW 68*, im Meßhaus Jägerhof, Leipzig, Hainstraße 17/19, II. Stock, Stand 291, ausgestellt. Unter dem ihren Hauptvorzug kennzeichnenden Schlagwort „Sie stiehlt nicht" hat diese Büronadel sehr gute Aufnahme bei den Verbrauchern gefunden; bei Banken und Großbetrieben wird sie ständig in Gebrauch genommen. Infolge einfacher Umbiegung der größeren Schlinge gleitet sie glatt wie ein Ski im Neuschnee über nicht eingesteckte Schriftstücke hinweg und verhindert auch zuverlässig deren Eindrängen, da die Enden von selbst fest auf den eingeklemmten Papieren aufliegen. Je dicker das Schriftbündel, desto stärker der Druck, den die Nadel an den Enden ausübt. Sie läßt es also nicht zu, daß andere Schriftstücke mitgehen und verdient so ihren Namen.

Das Schließen von Briefumschlägen ohne Verwendung eines Schwamms und ohne Anlecken ermöglicht der von genannter Firma auf den Markt gebrachte Briefschließer Ado. Mit diesem kleinen, praktischen Apparat ist es möglich, etwa 60 Briefumschläge in der Minute sicher zu verschließen. Er kann auch zum Anfeuchten der Brief- und Siegelmarken verwendet werden.

Vorordner und anderen Bürobedarf stellen *Vogel & Isenberg, Stuttgart*, im Jägerhof, III. Stock, Koje 495, aus. „Die Ivo-Neuheiten haben mir über die stille Zeit hin weggeholfen" schrieb dieser Fabrik ein Bürobedarfsgeschäft, das in kurzer Zeit rund 1000 Ivo-Vorordner und mehrere hundert Ivo-Ordnungskästen neben andern Erzeugnissen umgesetzt hatte. Lohnendes Geschäft ist danach zu erzielen mit solchen Neuheiten, deren Anschaffung sich bezahlt macht; bei den Ivo-Neuheiten sind das zurzeit der geschützte Vorordner 652, der ebenfalls geschützte verstellbare Briefkorb- und Aktenständer, der zum Patent angemeldete Formularkasten und die Ivo-Heft- und Nagelmaschine, ferner ein Metall-Löscher (DRP), der wegen seiner Handlichkeit sowie Ersparnis an Löschpapier ein guter Löscher für Behörden und Großbetriebe ist. Die Auswahl in sonstigen Erzeugnissen wie Schreibzeugen, Löschern, Federschalen, Briefwagen, Kartenständern, Notizblöcken, Stahllinealen, Stempelständern, Anfeuchtern, Büroklammern jeder Art, Briefkörben usw. hat die Firma ebenfalls und zwar mit Qualitätsware bereichert; infolge Ausdehunng ihrer Fabrikation kann die Firma flott liefern.

Geschäftsbücher, Lose-Blätterbücher, Lohn- und Gehalts-Schemate usw., darunter verschiedene zeitgemäße Neuheiten finden die Meßbesucher beim Stande der Sächs. Geschäftsbücherfabrik *F. W. Kaiser, Plauen i. V.*, Meßhaus Jägerhof, 1. Stock, Koje 80. Unter den neuen Ausführungen von Lose-Blätterbüchern wird das praktisch ausgeführte, dabei verhältnismäßig billige Merkur-System gut gefallen. Lohn- und Gehaltsbuch-Schemata sind den letzten Vorschriften angepaßt; ferner erschien eine neue Ausführung der Branchen-Buchführung, die für jedes Gewerbe mit besonderm dafür passenden Vordruck (bis jetzt für etwa 90 verschiedene Gewerbe) ausgearbeitet ist. Die letzte Auflage davon ist vom Finanzamt durchgesehen und den Erfordernissen der Steuergesetzgebung genau angepaßt worden; die Firma teilt noch mit, daß bei jedem Finanzamt ein Stück davon ausgelegt sein wird.

Durchschreibebücher, Stenogrammhefte, Hotelbonbücher sind Sondererzeugnisse der Durchschreibebücherfabrik *Otto Schnug* in *Ansbach* in Bayern. Diese Erzeugnisse finden die Meßbesucher auch heuer wieder in der Meßhalle am „Alten Theater", Stand 83 bis 86. Muster von Durchschreibebüchern für alle Zwecke und in allen Sprachen (die Erzeugnisse der Firma sind auch im Auslande eingeführt) sowie auch Sondererzeugnisse, wie Schreib- und Stenogrammhefte, Notizbücher, Hotel- und Kellnerbonbücher usw. sind hier in guter Aufmachung und Auswahl ausgestellt.

Schreibzeug-Kollektionen von *Maahn & Co., Berlin-Steglitz*, fanden schon auf der Berliner Messe viel Beachtung. In richtiger Auswahl sind sie auch im „Jägerhof" zu finden. Die neuen Modelle sowohl in Büro- wie in Luxus-Schreibzeugen sind hübsch und vor allen Dingen in Güte herausgearbeitet, so daß sie sicher schnelle und dauernde Aufnahme finden.

Büromaschinen-Studien-Schau

Wir hatten in unserer Nr. 13 vom 31. Januar über den von der Betriebstechnischen Abteilung beim Deutschen Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine (in Berlin NW 7, Sommerstr. 4 a) ausgehenden Plan einer Büromaschinenausstellung berichtet.

Um den Charakter dieser Ausstellung auch äußerlich von den sonst üblichen Messen und Verkaufsausstellungen zu unterscheiden, beabsichtigen die Veranstalter, diese Ausstellung „*Büromaschinen-Studien-Schau*" zu bezeichnen. Der Hauptzweck, den sie mit dieser Ausstellung verbinden, ist, einem möglichst großen Kreise in Verbindung mit allgemein gehaltenen Vorträgen die möglichst wirtschaftliche Gestaltung des Bürobetriebes durch mechanische Hilfsmittel zu zeigen. Die Veranstalter werden dabei von der Berliner Handelshochschule weitgehendst unterstützt.

Preiserhöhung für Reißzeuge. Der Verband Deutscher Reißzeugfabriken erhöht die Reißzeugpreise vom 20. Februar an um 50 v. H. (Siehe Anzeige in dieser Nummer.)

Außenhandelsstelle für Füllfederhalter. Auf verschiedene Anfragen antworteten wir, daß für die Ausfuhr von Füllfederhaltern die „Reichsbanknebenstelle" in Pforzheim (Baden) zuständig ist.

Luxussteuer auf Füllfedern in Amerika. Nach dem neuen Einkommensteuergesetz in den Vereinigten Staaten wird vom 1. Januar 1922 an eine Luxussteuer von 5 v. H. des Kaufpreises erhoben beim Verkauf aller Arten von Waren, die im Handel als „Geschmeide" gelten, auch wenn sie aus unechten oder nachgeahmten Stoffen bestehen. Hierzu gehören Füllfedern und auch Bleistifte jeder Art, wenn sie mit goldener Feder ausgestattet oder edlen Metallen oder Nachahmungen davon verziert sind.

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Heinr. König, Lüneburg i. Hann.

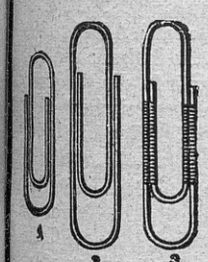
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Fernsprecher 37 * Gegründet 1839 * Telegr.-Adr.: Königwerk

Spezialfabrik für alle vorkommenden Schreibhefte, Diarien, Oktavhefte, Wachstuchkladden, steif broschierte Kladden, Preßspanblöcke und Notizbücher

Zur Messe: In Kayser's Moden-Bazar (Grosser Reiter)

(A 3156



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.

Heidelberg, Römerstrasse 1—8

(A 3048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2

MÜLLER'S

Winko

Die neue Schreibfeder, welche infolge ihrer Konstruktion für jeden Schreibenden paßt

Ein Versuch überzeugt

LEIPZIGER STAHLFEDERFABRIK HERM. MÜLLER LEIPZIG-LI.

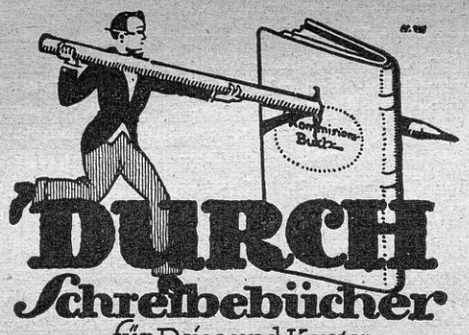
Fabrikation aller Schreibfedern in nur hervorragender Qualität

Zur Messe in Leipzig:
Grosser Reiter, Petersstrasse 44, III. Stock.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Düsseldorf

Jagu
Gummi-Treibriemen
in der Praxis bestens bewährt

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, u. Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204/205



DURCH
Schreibebücher

für Reise und Kontor liefert die

Spezial-Durchschreibebücherfabrik

Otto Schmug, Ansbach i/Bay.

Man verlange Angebot!

Z. & Cr.

Zur Messe in Leipzig:
Messhalle „Altes Theater"
Stand 83—86

[A 3123

Wellpappen

in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber

Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Hosted by Google

Kultureller Wiederaufbau und Messen

Von *Dr. Metzner*, Breslau

„Tausende Ziele gab es bisher, denn tausend Völker gab es. Nur die Fessel der tausend Nacken fehlt noch, es fehlt das *eine* Ziel. Noch hat die Menschheit kein Ziel." Wenn man diese Worte aus „Zarathustra" liest, glaubt man eine Erklärung für die Jahre des Krieges und den Wahnsinn der Zerstörung zu hören, der sich bis heute noch nicht recht ausgetobt hat. Das eine Ziel fehlt den Menschen. Jedes Volk hing sich ein anderes Mäntelchen um zu verbergen, daß es nur *sein* Ziel verfolge. Man könnte an Deutschland denken, wenn Nietzsche an der gleichen Stelle sagt: „Treue üben und um der Treue willen Ehre und Blut auch an böse und gefährliche Sachen setzen, also sich lehrend, bezwang sich ein anderes Volk."

Aber sollten die Völker, oder besser die Menschen, nur weil sie verschiedene Sprachen sprechen, nicht einem gemeinsamen Ziele zustreben können? Ist es nicht sinnvoller, Millionen von Menschen und Milliarden an Geld statt gegeneinander, statt zur Zerstörung, für einander und für den Aufbau zu verwenden? Das eine Ziel kann nur heißen: Aufbau einer Menschheitskultur. Ueberflüssig zu betonen, daß damit keine Preisgabe berechtigter nationaler Ziele verbunden ist.

Das eine Ziel ist auch kein solches, das heut oder morgen verwirklicht sein könnte. Aber ein Anfang muß wieder gemacht, Baustein an Baustein gereiht werden. Warum verstanden und verstehen sich die Menschen nicht? Weil sie sich nicht kennen, weil einer vom andern nichts weiß. Darum müssen Einrichtungen, die darauf hinauskommen, Menschen verschiedener Länder schiedlich-friedlich einander näher zu bringen, eifrig gepflegt werden. Unter solchen Einrichtungen nehmen die Messen einen der hervorragendsten Plätze ein. Wer ist mehr geeignet, vom Wesen seines Landes ein klares Bild zu geben, als der Kaufmann? So werden auf einer Messe nicht nur unmittelbare Beziehungen geknüpft, sondern es werden auch mittelbare Wirkungen von Land zu Land ausgeübt, die nachhaltig fortwirken. Eine einsichtige Regierung wird daher durch finanzielle Beihilfe zu einer Messe ihr Geld besser anwenden, als es z. B. früher in der Auslandspropaganda geschah, die uns bekanntlich nichts genützt hat.

Jedes Mittel, die Atmosphäre des Friedens auf Erden wieder zu festigen, muß gewählt werden. Auf den Messen ist der richtige Ort, dem Ausländer den Beweis zu erbringen, daß der Deutsche nicht wie der russische Bolschewist von unlogischen Träumereien sein Heil erwartet, sondern mit eiserner Faust in das Rad der Arbeit greift, um es vorwärts zu bringen.

Die deutschen Frühjahrsmessen werden in diesen Wochen abgehalten, die Königsberger Deutsche Ostmesse eröffnete dieser Tage den Reigen, die Berliner Papiermesse wird morgen eröffnet, und die Leipziger, Breslauer, Kölner, Frankfurter u. a. folgen. Eine Studienarbeit ermöglichte es mir, das Werden der Breslauer Messe zu verfolgen. Es ist typisch für alle Messen. Julian Schmidt hat einst die Forderung gestellt, der deutsche Roman soll das deutsche Volk bei der Arbeit aufsuchen. Das gilt in erhöhtem Maße von der Wissenschaft der National-Oekonomie. Nur in unaufhörlicher lebendigster Fühlung mit der Praxis vermag sie dem Wesen der Dinge nahezukommen.

Welch gewaltigen Mechanismus erfordert doch die vorbereitende Organisation einer modernen Messe! Viele, viele Wochen vor der Eröffnung setzt diese Arbeit ein, von der sich weder Aussteller noch Einkäufer den rechten Begriff machen können. Denn die Meßämter und Meßleitungen begnügen sich keinesfalls mit der Vermietung der Meßstände und mit der Heranholung der Einkäufer; nein, sie haben den Ehrgeiz, die Meßwochen auch kulturell und künstlerisch fruchtbar zu machen. Kunstausstellungen und Theater, Konzerte und Galerien, Modeschauen und Vorträge, Besichtigungen und Lehrfilme, alles wird in den Dienst der Messe gestellt. Es ist eine achtungsgebietende Arbeit, die hier von Kaufleuten geleistet wird, die es freilich verstehen, Kräfte aus allen möglichen Gebieten, aus Kunst und Wissenschaft, heranzuholen. Und nicht zuletzt aus diesem Grunde wäre es völlig verfehlt, das deutsche Meßwesen in einer Stadt zusammenzufassen.

Die Vielseitigkeit deutscher Kultur und deutscher Arbeit, die Buntscheckigkeit der deutschen Stämme und Länder rechtfertigt die Abhaltung nicht nur einer zentralen Großmesse in Leipzig, sondern mehrerer deutscher Messen, zumal solche an Plätzen, die, nahe den Reichsgrenzen, für die Erhaltung und Verteidigung deutscher Kultur gerade jetzt erhöhte Bedeutung haben.

Die Ansichtskarte

Die von dem einst freizügigen, reiselustigen Deutschen gewohnheitsmäßig geschriebene, als Andenken und aus Heimatliebe v gesammelte Grußkarte ist allmählich fast ganz aus dem täglichen Verkehr verschwunden. Man sieht sie wohl noch im Sammel-Archiv mancher Familie, auch ständig noch in den Schaufenstern, aber immer dieselben, denn im Geschäft gehen keine ab, und der Händler kauft keine neuen; das liebe Publikum nimmt sie nicht mehr ab, um für ein Dutzend Worte, die auf der halben Adreßseite des kleinen Formates Platz haben, 1,25 M. Porto zu bezahlen. Die Einrichtung, den Adressaten für 40 Pf. mit 5 Worten abfinden zu dürfen, wird nicht gern wahrgenommen. Sie sieht zu wortkarg und knauserig aus, weshalb niemand gern davon Gebrauch macht; die allernötigsten Begleitworte, wie es einem geht, und wie man zufällig in den oder jenen schönen Erdenwinkel geraten ist, muß man sich dann versagen, und dutzendweiß — wie früher — schickt man die Bildkarten schon gar nicht mehr ab, obschon gerade sie jede wörtliche Schilderung der Landschaft ersparen. Der Post, die früher gewiß namentlich am Anfang der Woche, zur schönen Sommerzeit, an den hohen Festen, durch die Ansichtskarte einen erheblichen Porto-Umsatz, freilich auch viel Arbeit hatte, könnte die schwache Inanspruchnahme durch die Ansichtskarte ja schon recht sein, der große Verkehrsapparat mit seinen hunderttausenden Mitarbeitern braucht aber heute Einnahmen, viel, viel mehr als früher. Deshalb sollte sie die Verwendung der ehedem eingebürgerten Karte mit Bild eher erleichtern als erschweren und unmöglich machen. Nachdem für die Inlandspostkarte ein größeres Format zugelassen worden ist als die halbierte Adreßseite der Bildkarte, steht die Frankierung der Bildkarte mit einer Nachricht zum Satze von 1,25 M. oder 75 Pf. in keinem Verhältnis zur Ausnützungsmöglichkeit der großen Schreibkarte. Ohne dem Ansichtskarten-Versender ein Geschenk zu machen, sollte sich deshalb die Postverwaltung mit etwas weniger als der Hälfte des Durchschnittsportos von 1 M., also mit 40 Pf. begnügen, dafür müßte sie dem Bildkartenversender erlauben, die halbe Adreßseite ganz auszunützen; das würde sicherlich erneuten großen Portoumsatz bringen, allerdings wahrscheinlich auch mehr Arbeit, aber Post und Eisenbahn sollen ja genug Arbeitskräfte haben, um ein größeres Pensum zu bewältigen. Nicht zuletzt würde die deutsche Ansichtskarten-Industrie mit ihren vielfältigen technischen Einrichtungen und tausenden Fachrabeitern wieder Beschäftigung finden. *Kunstanstalt*

Der gewaltige Rückgang des Briefverkehrs nach den letzten Porto-erhöhungen hat der Postverwaltung wohl schon zu denken gegeben. Sie weiß auch aus vielen Eingaben zuständiger Verbände, daß die Ansichtskartenfabrikation durch die enormen Portosätze fast gänzlich lahm gelegt ist. Es wäre leicht, Post und Bildkartenindustrie wieder mehr zu beschäftigen, beiden wieder Einnahmen zu verschaffen, wenn man die Beförderung der Bildkarte zu einem Satze ausführen würde, der im richtigen Verhältnisse zur Ausnützungsmöglichkeit der Bildkarte für Nachrichten und zum Preise dieser Karten steht. Wenn heute jemand 50 Pf. durchschnittlich für eine Ansichtskarte zahlen soll und dazu 75 Pf. oder 1,25 M. Porto, dann läßt er es meistens lieber bleiben. Wir können deshalb obigen Vorschlag, dessen Annahme auch der Reichskasse Vorteil brächte, nur unterstützen. *Schriftleitung*

Der Filmschauspieler auf der Ansichtskarte

Kammergerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten

Der Berliner Theaterdirektor Karl Meinhardt hat gegen die Roß-Bromsilber-Vertriebsgesellschaftm. b. H. in Berlin Klage auf Unterlassung der Herstellung von Postkarten und Vernichtung aller bereits hergestellten Karten erhoben, die ihn mit der Filmschauspielerin Asta Nielsen zusammen zeigen. Die Klage wurzelt in folgenden Gründen:

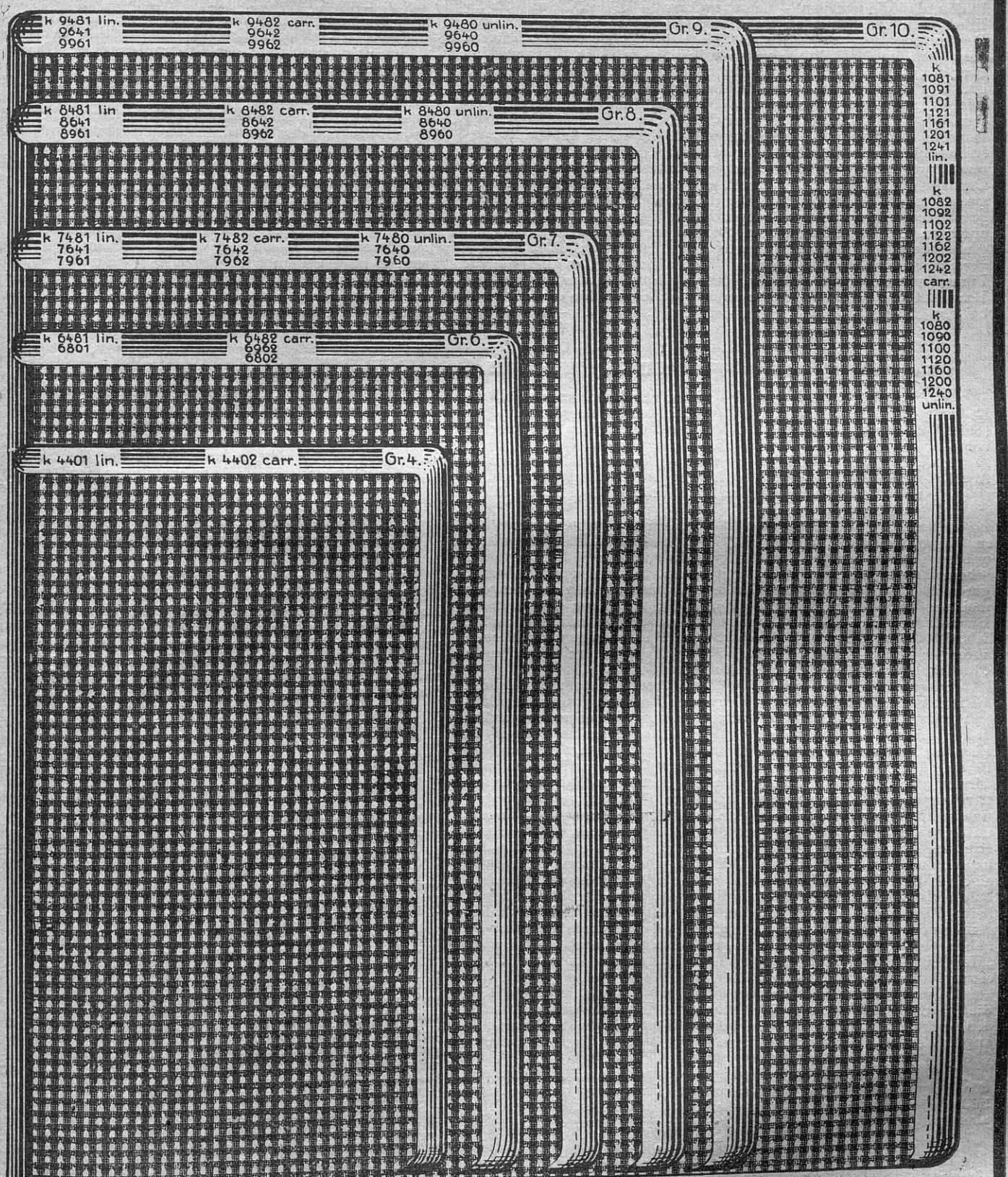
Der Kläger wirkte mit Asta Nielsen zusammen im Film „Rausch", der nach dem gleichhaltigen Strindbergschen Schauspiel von der Argus-Film-G. m. b. H. aufgenommen wurde. Nach Beendigung der Filmaufnahme sind noch einige Einzelaufnahmen mit einem photographischen Standapparat gemacht worden, die bestimmte vom Kläger und Asta Nielsen dargestellte Szenen wiedergeben. Im Einverständnis mit der Universum-Film-Aktiengesellschaft, die den Vertrieb des Films übernahm und dem Kläger 8000 M. zahlte, stellte die Beklagte von den Einzelaufnahmen Ansichtspostkarten mit der gedruckten Unterschrift her: „Asta Nielsen in Strindbergs Rausch". Theaterdirektor Meinhardt erblickte darin eine Schädigung seiner bürgerlichen Stellung und zugleich eine Mißachtung seines künstlerischen Ansehens, besonders deshalb, weil er als einer der Hauptdarsteller auf den Postkarten nicht mit Namen genannt ist, sondern nur die Asta. Deshalb hat er die gegenwärtige Klage an

Hosted by Google

Mess-Einladung

Carolus Papier G.m.b.H. Chemnitz

Ausstellung von Feinpapieren aller Art, Briefblockausstattungen, echten Wachstuchbüchern (mit u. ohne Register). **Meßstand: Stentzlers Hof,** Zimmer 152



Nummererklärung: Die 1. Ziffer bedeutet die Grösse, die beiden mittleren die Blattzahl (bei Gr. 10, Quart, die Bogenzahl), die letzte Ziffer die Liniatur. Wir liefern die Bücher mit gutem, holzfreiem Papierinhalt, in schwarzem, schwarzweiss kariertem, grünem und rotem Wachstuchüberzug.

Original-Grössenskala unserer echten Wachstuchbücher. — Preislisten auf Wunsch. — Muster unter Berechnung.

Hosted by Google

Vernichtung der hergestellten Postkarten und auf Verurteilung zur Unterlassung jeder weiteren Herstellung erhoben.

Das Landgericht Berlin verurteilte die Beklagte nach dem Klageantrage. Auf die Berufung der Beklagten hat das Kammergericht zu Berlin die Klage abgewiesen. Und das Reichsgericht hat nunmehr die Entscheidung des Kammergerichts mit folgenden Entscheidungsgründen bestätigt: Wenn der Kläger sich für die Aufnahme mittels Standapparates zur Verfügung stellte, so setzte er lediglich dieselbe Tätigkeit fort, die er bei der Aufnahme des Films entfaltet hatte. Unter diesen Umständen steht dem Kläger der Schutz des § 22 KunstUG. nicht zur Seite, und er kann der Verbreitung von Postkarten, die einzelne Filmbilder wiedergeben, nicht widersprechen. Weder kann der Kläger sich dadurch verletzt fühlen, daß die gleichen — selbst intimen — Bilder, die mittels des Films dem zuschauenden Publikum vorgeführt werden, auch auf Postkarten verbreitet werden, noch liegt eine Schädigung des Klägers, besonders eine Kränkung seiner Künstlerehre darin, daß auf den Postkarten nur der Name der weiblichen Hauptdarstellerin genannt ist. Die Revision irrt, wenn sie ausführt, daß der Filmschauspieler sein Entgelt nicht dafür erhalte, daß er sich photographieren lasse. Zum Wesen der kinomathographischen Aufnahme schauspielerischer Darbietungen gehört es unbedingt, daß die mitwirkenden Schauspieler nicht nur als Darsteller auftreten, sondern auch sich zur photographischen Aufnahme ihrer Darbietungen bereit stellen. Deshalb umfaßt die Entlohnung, die ein Filmschauspieler erhält, zweifellos auch die Vergütung für die Einwilligung in das Abphotographieren seiner Person während des Auftretens. Die Ergänzungsaufnahmen aber, die mit dem Standapparat zu Reklamezwecken gemacht werden, müssen, sofern von den Beteiligten nichts anderes vereinbart wird, rechtlich ebenso ebenso beurteilt werden wie die Filmaufnahme selbst. Die Vergütung für die Mitwirkung bei der Hauptaufnahme umfaßt daher auch das Entgelt für die Tätigkeit bei der Nebenaufnahme. (Aktenzeichen: I. 185/21. —21. 12. 21.)

K. M. L.

Heranbildung kaufmännischen Nachwuchses

Zu Nr. 9 Seite 242 haben sich bisher nur Lehrherren geäußert. Es erscheint aber angebracht, auf das Eingesandt des Großhändlers (Seite 398 der Nr. 14) auch seitens der Angestellten Stellung zu nehmen, da darin auch letztere angezogen werden.

In den veröffentlichten Briefen wird alle Schuld an der schlechten Ausbildung des Nachwuchses den Lehrlingen allein zugeschoben.

Wie anders sieht es aber in der Tat aus! Nachdem ich 20 Jahre in der Welt herumgereist bin und mir viele große Geschäfte in bezug auf Lehrlingsheranbildung gründlich angesehen habe, komme ich zu einem ganz anderen Urteil. Die kaufmännischen Lehrlinge werden in den meisten Geschäften nur zum Verrichten gewisser schematischer Arbeiten (von Einpacken, Kisten zunageln usw. gar nicht zu reden) benutzt. Nach drei Jahren haben die Jungens meistens noch keine Gelegenheit gehabt, auch nur die einfache Buchführung im Geschäft kennen zu lernen, und erfahren mußte ich, daß Lehrherren nach drei Jahren noch nicht einmal die Namen ihrer Lehrlinge kannten. Wie sich solche Chefs mit Lehrlingen „herumplagen" können, ist mir ein Rätsel.

Schon des öfteren bin ich von Eltern über kaufmännische Lehren befragt worden, konnte aber nach meinen Erfahrungen nur die Antwort geben, daß die drei Jahre meistens umsonst verbracht werden. Ich würde mich nie dazu entschließen können meine Jungens in eine kaufmännische Lehre zu geben, da ich diese drei Lebensjahre für zu kostbar halte, um sie mit Botengängen zu vergeuden. Ich habe Firmen gekannt, wo die Lehrlinge nicht einmal die Fabrik betreten durften, um sich einigermaßer über den Fabrikationsgang unterrichten zu können. Gerade weil der „Großhändler" auch von Jungens mit besserer Schulbildung spricht, will ich bemerken, daß ich sehr strebsame junge Leute von höheren Schulen gekannt habe, die den kaufmännischen Beruf erlernen wollten, ihre Lehrzeit aber nach einem halben Jahre aufgaben, weil sie als schon denkende Menschen bald einsehen mußten, daß ihnen die zugemutete Beschäftigungsart keine Kenntnisse bringen konnte. Es ist ja auch kein Wunder, denn wer nimmt nicht alles Lehrlinge an! Wieviele Fabrikanten haben sich vom Handwerker herauf gearbeitet und wollen dann „Kaufleute' ausbilden. Von solchem Nachwuchs kann nicht viel erwartet werden.

Zu wundern ist, daß der „Großhändler" Angestellte beschäftigt, die „ja auch nichts Gescheites können". Ich habe sehr oft unter den Angestellten hellere und gescheitere Köpfe als die der Prinzipale angetroffen, und erstere schrieben oft ein besseres Deutsch als ihre Chefs.

Es gibt unter den Lehrlingen viele strebsame Menschen, aus denen etwas werden könnte, wenn man sich ihrer annähme! Die Regel bildet aber, daß wohl Lehrlinge eingestellt werden, sich nachher aber kein Mensch mehr um ihre Ausbildung kümmert. *H.*

* * *

Es ist erfreulich, daß zu meinen Anregungen in Nr. 9 mehrere Fachfirmen Stellung genommen haben.

Wir wollen nicht lange untersuchen, ob die Hauptschuld der mangelhaften Ausbildung an dem Lehrling, an der Schule oder an dem Lehrherrn liegt; uns soll die Tatsache, daß die Schulung unseres Nachwuchses im Argen liegt, anspornen, Abhilfe zu schaffen. Die Aufgabe kommt der Kaufmannschaft zu. Die dafür nötigen Maßnahmen müssen auf breitester Grundlage getroffen werden. Wie Beamten- und Handwerkerstand seine Angehörigen nur auf Grund abgelegter Prüfungen emporsteigen läßt, so sollten auch die Anwärter unseres Berufes ihre Befähigung durch eine Prüfung nachweisen. Dadurch wird ein Schritt zur notwendigen Vereinheitlichung und Gleichstellung der Anwärter erzielt, die um so erstrebenswerter ist, als die jungen Leute gerade beim Kaufmannsstand mit verschiedenartigster Vorbildung ihren Beruf antreten. Die Reibungen, die wegen der verschiedenen Vorbildung das Zusammenarbeiten gestört haben, würden bald verschwinden, wenn die Prüfungen alle Standesangehörigen gleichstellen. Nur Fleiß, Arbeit und Fähigkeit würden noch Unterschied in der Bewertung herbeiführen. Und dieser Ansporn brächte das, was wir uns zum Ziele setzen: einen tüchtigen, brauchbaren Nachwuchs.

Ich denke mir dann den Bildungsgang so: Die Lehrzeit wird für alle Handelsbeflissene auf 3 Jahre festgesetzt, während welcher Zeit nur ein Anspruch auf ein den wirtschaftlichen Verhältnissen entsprechendes Taschengeld besteht. Nach dieser Zeit ist vor der Schulinspektion des betreffenden Ortes eine schriftliche Prüfung ähnlich der bei den Mittelschulen (Absolutorium), abzulegen, bei welcher die von der Regierung gestellten Aufgaben unter Aufsicht zu bearbeiten sind. Die Arbeiten sind der Regierung einzusenden, von der sie unter Zuziehung von Kaufleuten geprüft werden. Die Prüfung würde sich auf alle engeren Handelswissenschaften sowie auf Deutsch, Rechnen, Geographie, Stenographie und Maschinenschreiben erstrecken. Außerdem wäre dem Prüfling Möglichkeit (kein Zwang!) zu geben, durch eine von der zuständigen Handelskammer zu bestimmenden Aufgabe gleichzeitig seine Befähigung über Fachkenntnisse darzutun. Bei Bestehen der allgemeinen Prüfung (mit Note) erlangt der Prüfling das Recht auf Einreihung in den Gehilfenstand; hat er sich außerdem der zweiten Prüfung mit Erfolg unterzogen, so erwirbt er gleichzeitig den Anspruch, sich als Fachkaufmann auszugeben.

Die von mir weiter erwogene Prüfung, die besonders befähigten Gehilfen Anspruch auf eine leitende Stellung geben soll, wäre sodann alljährlich einmal bei der Regierung in schriftlicher und mündlicher Form abzulegen. Zugelassen hierzu kann (kein Muß) jeder Gehilfe werden, der sich im Besitze der nötigen Kenntnisse glaubt.

Gegen meine Anregungen könnte man einwerfen, daß durch eine „Schablonierung" des kaufmännischen Nachwuches der bisher freie, an nichts gebundene Aufschwung des Kaufmannes beeinträchtigt werden kann. Dem wäre zu entgegnen, daß die Prüfungen nur dazu geschaffen wären, um einen Mindestbildungsgrad des Kaufmannes auszuweisen; wer über höhere Befähigung verfügt, wird durch die Prüfung nie ein Hemmnis erfahren. *W. H.*

Weltrekord im Maschinenschreiben. In Syracuse, New York, wurde vom Verein der stenographischen Berichterstatter des Staates New York am 30. Dezember ein Wettbewerb im Maschinenschreiben abgehalten. Hierbei erhielt den ersten Preis L. J. Tannenholz, der während des 15 Minuten dauernden Wettbewerbes minutlich 9[illegible] Worte schrieb. Der Text wurde ihm diktiert und betraf eine Gerichtsverhandlung vor dem Obersten Gericht des Staates New York. Die Zeilen wurden mit Zwischenräumen geschrieben und jedes Blatt hatte 25 Zeilen. Herr Tannenholz schrieb auf einer L. C. Smith & Bros. Schreibmaschine Nr. 4, die er seit 1914 regelmäßig benutzt. Die Maschine war für diesen Wettbewerb nicht besonders hergerichtet.

Probenschau

Neues Pelikan-Plakat. Die Firma *Günther Wagner, Hannover* und *Wien*, läßt ihren bekannten Plakaten ein weiteres folgen; „Pelikan-Füllfedertinte" betrifft es. In den Farben gelb-rotschwarz auf weißem Grunde gehalten, zeichnet es sich durch besondere Frische aus, trotzdem es nur wenig größer ist als das Format der Papier-Zeitung; es nimmt also nur geringen Platz ein. Aus der nebenstehenden Schwarz-Weiß-Reproduktion ist ersichtlich, wie es einige der bekannten Packungen der „Pelikan - Füllfedertinte" zeigt und wie die Entnahme, mittels Pipette erfolgt. Wegen seiner Werbekraft und schmückenden Eigenschaft werden es die Wiederverkäufer gewiß gern in ihren Läden anbringen.

Hosted by Google

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

Kreuzbodenbeutelmaschine
Modell D. H., Fabrikat W. & H., f. Beutel v. 250—500 g, auch für gefütterte Beutel m. 8 Formaten;
Spitztüten-Rotationsmaschine
Fabr. W. & H., mit Druckvorrichtung, Stundenleistung etwa 8000 Stck., für Tüten von 50 bis 250 g; [A 3184

einfarbige Kreuzbodenbeutel-Rotationsdruckmaschine
Fabrikat F. & K., mit Stereotypie, alles vollkommen neu vorgerichtet,
sofort abzugeben.
Besichtigung Dessau.
Louis Wolter, Dessau
Elisabethstrasse 17. Telephon 422.

Einarmige Kniehebelpresse
„Krause", B. P. l. n., Druckfläche 20×16 cm, mit Gasheizung und Kippvorrichtung, gebr., aber tadellos, verkauft
MEIK G. m. b. H
Leipzig 97, Cr. [A 3175

Tiegeldruckpressen
Tllfbw., 23½×33 cm
26×36 cm
Tip-Top 26×37 cm
sofort lieferbar. [A 3105
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2

Ganzautomatische Falzmaschine „Autotriumph"
4 Bruch, 86×117 cm, mit Doppelheftapparat, preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdener Str. 34/35 (91484

Schnellpressen m. Kuvertdruck-Einrichtung
modernster Ausführung
sehr leistungsfähig, liefern
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Ein gebrauchter
Quer- und Längsschneider
200 cm Arbeitsbreite
gut erhalten
billig zu verkaufen. Anfrag. unter **Q. 90626** an die Papier-Zeitung erbeten.

Strohtrinkhalme Remso Ia
edel gebleicht sowie Qualität II, auch in **Papierhüllen**, liefern jedes Quantum sofort [89158
D. Osmer & Sohn, Bremen

FRIEDRICH KRAUSS

Buchfalz-Einbrenn-Maschine
D. R. P. 177692 :-: Gas-, Dampf- und elektrische Heizung
Sprungrücken-Maschine
mit acht Walzen, für Geschäftsbücher-Rücken auf kaltem Wege
Buchrücken- u. Blockleim-Maschine
D. R. P. Generalvertrieb.

FRIEDRICH KRAUSS

Maschinen für Papierbearbeitung
BERLIN SW 47, Kreuzbergstrasse 74

Flachbeutelmaschine
für Drogenbeutel
zu verkaufen
Angebote unter **H. 91698** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort zu verkaufen:
Papierschneidemaschinen
wenig gebraucht, tadellos erhalten
1 Stück System **Gandenberg**
3 Stück System **Golzern.**
Anfragen unter **T. 91770** an die Papier-Zeitung erbeten.

Neue Spritzanlage
System Krautzberger
noch fabrikmässig verpackt, unter günstigen Bedingungen abzugeben.
Angebote unter **R. 91766** an die Papier Zeitung erbeten

Sofort lieferbar:
1 **Einbruchfalzmasch.**, Gutberlet „Monotriumph", 37×48 cm
1 **Dreibruchfalzmaschine**, Preusse, 60×80 cm
1 **kl. Walzwerk**, Krause, Mod. EC, Ballenlänge 40 cm [91754
durch **Paul Döring, Frankfurt/M.,** Friedberger Landstrasse 40.

Tiegeldruckpresse mit Tellerfarbwerk
i./R. 26½×36½ cm
preiswert abzugeben.
Popien & Ruben, Berlin
Dresdenerstrasse 34/35 [483

Alle Maschinen
für die gesamte Papierindustrie liefert preiswert [A 810
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher B. 6198

Sofort lieferbar: Tüten
in jeder Grösse und Ausführung.
Durchschreibbücher
jeder Art
Postkarten [A 2937
in Streifen mit gummiert. Klappe mit und ohne Kopieblatt.
Alfelder Tüten- und Papierwaren-Fabrik
Gustav Hollborn, Alfeld (Leine)
General-Vertretungen in: Berlin, Hamburg, Leipzig, Breslau, Düsseldorf.
Ausstellung auf der Berliner Frühjahrsmesse vom 25.—28. Februar.

Etwa 25000
Quartbriefblöcke
perforiert, m. Löschdeckblatt, glatt, liniert, kariert, aus feinem Papier, m. Wz., **50, 80, 100 Blatt stark,** 7,50, 11,50, 14,50 für 1 Stck. bei grösseren Posten. Muster gegen Berechnung zu Diensten. [91517
Alfred Nitschke, Cottbus
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn-} Beutel
Fritz J. Friederichsen & Co. Dortmund [A 2015

Alle Arten
Hartpapierhülsen und Rollen
für Plakate, Flaschen, Versand von Mustern usw. billigst, schnell.
Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht. [91051
G. A. Peltzer & Co., Crefeld
Papierhülsenfabrik

Hosted by Google

Leipziger Messe 1922

5.—11. März

Vorführung

von

Prakma

Maschinen zum Gummieren, Kleben, Leimen, Etikettieren, Banderolieren, Randgummieren, Streifengummieren usw.

für alle Zwecke.

Messe-Stände:

Bugra-Messe, Abtlg. Maschinen
Deutsches Buchgewerbehaus
Leipzig, Dolzstrasse 1, Saal III
und
Schuh- u. Ledermesse, Halle VI
(Ausstellungsgelände am Völkerschlachtdenkmal)
Stand 2010 — Block II

Prakma-Maschinenfabrik

Berlin NW 20 Praktische Maschinen G.m.b.H. **Ufer-str. 5a**

Fernspr.: Amt Moabit 487, 1490 u. 1491. — Telegr.-Adr.: Prakma-Berlin.

Etwa 2000 kg

Handgraupappe

24er u. 26er. 70/100 cm M. 630,— d. 100 kg, ab Lager Dresden, sofort lieferbar. Anfragen unter **K. 91747** an die Papier-Ztg.

10 000 kg sat. mfn. Bilderdruck, 60 g/qm, 100 cm Rollen, kg M. 11,90, brutto für netto, sofort ab Leipziger Lager abzugeben.
Hermann Weiss, Papiergrosshdlg., **Leipzig,** Auenstraße 23 [91852

Je **10 000 Bogen**

Ia Schreibm.-Kanzlei

43 × 68 cm, 22, 24 u. 28 kg zu M. 24.— d. kg ab Leipzig, sofort lieferbar. Anfragen unter **A. 91825** an die Papier-Zeitung erbeten.

Oesenkarton

rostrot, in 20 und 22 mm Röllchen
C. Schröter, Papier, **Mühlhausen i. Th.** [91846

Etwa 20 000 Hefte

Aufklebezettel. Paketadressen

gut gummiert, 6/6, 10/10 u. 10 Stück sortiert, die % **M. 22,—.**
K. Mennenga, Papier-Fabriklager **Hannover,** Postfach

Pappdosen

rund, weiss mit Stülpdeckel, Höhe 57 mm, Breite 35 mm, Pappstärke 1 mm. Infolge Fabrikationsänderung 60 000 Stück billigst abzugeb., **Gelegenheitskauf.** [91861
Hampol-Gesellschaft, Halle a/S.

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Billiges Sonderangebot für Export!

15000 kg halbweisse Strohpappen
15000 kg Packlederpappen
100000 Bogen bl. weiss Glacé
600 kg Exportpergament
300 kg Ia Siegellack
15000 kg Ia weisse Holzpappe
zur Lieferung, auch für Inlandsinteressenten, im Monat März/April/Mai. Anfragen u. **Y. 91595** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kolli-Anhänger

für Frachtgut, 1000 Stück 90,— M.
für Eilgut, 1000 „ 110,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Meßversammlungen in Leipzig

Kartonnagen- und Etuis-Fabrikanten: Dienstag, den 7. März abends 1/2 8 Uhr, in Brückners Restaurant, Kolonadenstraße 13, Vorsitzenden des Zentral-Verbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten, des Reichverbandes der Etuis-Industrie, sowie des Vereins Leipziger Kartonnagen-Fabrikanten, welcher gleichzeitig Obmann des Z.-V. für Meßfragen ist, sowie der neue Syndikus des Zentralverbandes werden der Sitzung beiwohnen. Zur Besprechung gelangen viele Fachfragen.

Berliner Vertretung der Leipziger Messe: Allgemeine Mustermesse mit Baumesse (5./11. März), Technische Messe (5./14. März). Ehrenamtlicher Vertreter: Berlin, Potsdamer Straße 21 (Lützow 8). Geschäftsstelle: Berlin W 57, Kurfürstenstraße 23 (Lützow 4

Der Ausfuhrüberschuß im Januar mehr als verdoppelt. Monat Januar hat einen bedeutend höheren Ausfuhrüberschuß gebracht als der Dezember, in welchem Monat unsere Handelsbilanz zum ersten Mal aktiv war. Der Ausfuhrüberschuß dürfte nach vorläufigen amtlichen Feststellungen etwa 1,8 Milliarden M betragen. Der Ausfuhrüberschuß im Dezember hat nach den giltigen Ergebnissen 766,2 Mill. M. betragen.

Porto-Ersparnis. (Zu Nr. 21 S. 564) Ein Leser schreibt: Wenn schon Frankfurter Postsendungen über Oesterreich laufen, so reizte die Nähe Oesterreichs noch viel mehr. Sämtliche Einwohner der Grenze betreiben diese Art des Postversandes zwar nicht, aber viele unserer Kunden jedenfalls. Es wundert mich, daß die betreffenden Grenzpostanstalten von solchen Vorgängen scheinbar nichts wissen und stillschweigend darüber hinwegsehen. Uebrigens sollen ja auch englische Firmen vielfach ihre Post in Deutschland laufen lassen.

Arbeitsstreckung und die Beschäftigung Schwerbeschädigter. Das Gesetz über die Beschäftigung Schwerbeschädigter vom 6. April 1920 trifft u. a. die besondere Schutzbestimmung, daß Schwerbeschädigte nur mit einer Kündigungsfrist von vier Wochen entlassen werden dürfen, sofern nicht durch Gesetz oder Vertrag eine längere First vorgeschrieben ist; die Kündigung wird erst wirksam, wenn die Hauptfürsorgestelle ihr zugestimmt hat. Es ist die Frage aufgeworfen worden, ob die Bestimmungen auch gelten, wenn in einem Betriebe infolge Arbeitsstreckung gemäß § 12 der Verordnung vom 12. Februar 1920 über Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung verkürzt gearbeitet wird, *ob also der Arbeitgeber verpflichtet ist, die Schwerbeschädigten vier Wochen vorher von der Kürzung der Arbeitszeit zu benachrichtigen,* widrigenfalls sie Anrecht auf volle Bezahlung hätten. Das Reichsarbeitsministerium hat die Frage verneint, weil diese Notmaßnahmen sich nicht immerso lange voraussehen lassen und die Schwerbeschädigten, genau wie die gesunden Arbeitnehmer sich ihnen unterwerfen müssen. *mt*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weiteren Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die offene Handelsgesellschaft *F. Maas & Sohn, Saarbrücken* ist in die Firma *F. Maas & Sohn, Papierwarenfabrik, A.-G.,* mit einem Grundkapital von 2 500 000 M. umgewandelt worden. Gründer, die sämtliche Aktien übernommen haben, sind Otto Maas, Ingenieur, Frau Wwe. Franz Maas, Großkaufmann Salomon Gans, Großkaufmann Karl Mettler, Rechtsanwalt Valentin Sensfelder und Prokurist Josef Schanne, alle in Saarbrücken. — Zum Vorstand ist Herr Otto Maas, Ingenieur, bestellt. Dem Kaufmann Josef Schanne ist Einzelprokura erteilt.

Louis Wagner, Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 107, erwirbt die seit nahezu 25 Jahren bestehende Papierausstattungsfirma Hugo Wasservogel käuflich; sie rückt damit in die Reihe der ersten Firmen des Berliner Papierfaches.

Westdeutsche Papierindustrie Stillings & Genandt, Rheydt. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Gesellschafter sind Kaufmann Paul Genandt und Invalide Carl Stillings.

Paragon Kassenblock A.-G. in Berlin. Das Grundkapital ist um 2 400 000 M. erhöht und beträgt jetzt 4 800 000 M.

Gebrüder Adt, Aktiengesellschaft in Wächtersbach. Der Beschluß der Generalversammlung vom 20. November 1920, durch welchen das Grundkapital von 5 800 000 M. durch Ausgabe von 300 Vorzugsaktien um 300 000 M. auf 6 100 000 M. erhöht wurde, ist durchgeführt. Die Ausgabe erfolgte zum Nennwert unter Ausschluß des Bezugsrechts der Aktionäre.

Hosted by Google

Zur Schulzeit empfiehlt blau und schwarz karierte **Tauenpapiere** als **Umschlagpapier**
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Packpapier
liefert [A 1978
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

März je 10 t lieferbar:
Handholzpappe, 90—150er
Handlederpappe, 90—150er
Duplex-Kart., wss. ged. 250g/qm,
ferner kleinere Mengen
Packseiden, weiss, 18/19 g/qm
Elfenbein- und Naturkarton
Gumm. h'frei Schreib, 43/68 cm
Anfragen unter **O. 90719** an die Papier-Zeitung erbeten.

Größerer Posten
Kraftleinen (Kalikoersatz)
preiswert abzugeben. Anfragen unter **M. 91751** an die Papier-Ztg.

100 000 Bg. holzfr. Schreibpapier, 78/86, Gew. 50 kg., M. 16,75 p. kg. ab Hamburg. **F. Schumann, Hamburg,** Fuhlsbüttelerstr. 116. [91746

Ein Posten von etwa 5000 kg.
graue Speltpappen
100×100 cm, 3½ mm stark, billig freibleibend abzugeben. Anfragen unter **V. 91815** an die Papier-Ztg.

Rundscheiben
40 mm Durchmesser, aus Pergament, bieten unter Preis an, um damit zu räumen [91761
Schroeder & Co., Lucka S/A

Durchschlagpapier
weiss, einseitig glatt, Quart, in gröss. Mengen billigst abzugeben.
Schladitz & Co., G. m. b. H.
Magdeburg [91800

Durchschlagpapier
in bester Qualität, auf Quartformat geschnittten, in mehreren Farben, Vorrat etwa 1½ Millionen Blatt, zu sehr günstigem Preise sofort vom Lager abzugeben.
Anfragen unter **P. 91807** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosse Posten
farbig Blumenseiden
Export, sofort vom Lager lieferbar bei [91780
M. Stoy, Sebnitz

Pack-Seiden
braun, 48×74 cm, 18 g, grössere Mengen sofort lieferbar! [91737
Georg Spindler, Leipzig, Roßstr. 7.

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1155

1000 Quartbriefordner
Ia, 8 cm, mit Register, Kantenschutz und Leinenrücken, 100 desgl. Folio
mit Ausfuhrbewilligung für Holland
sofort lieferbar, Angebote an **E. Heckendorff, Berlin SO 26**

Etwa 52000 Briefmappen
5/5, gute Schreibware, 5 Sorten, zum Durchschn.-Preis
70 Pfg. die Mappe
sofort greifbar. Muster g. Berechn.
K. Mennenga, Papierwaren
Hannover, Postfach

1700 Kasten zu 100 Blatt
feinstes Kohlepapier
Folio, in schwarz, blau, violett, **M. 28,—** für 100 Blatt. [91864
K. Mennenga, Papierwaren
Hannover, Postfach

Packscheiben, Ia Friedens-gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A3046

Sofort ab Lager Berlin:
20 000 kg sat. Druck, 55 gr., 64×96
2500 kg weiss Zell., 35 gr., 50×75
Anfragen unter **O. 91806** an die Papier-Zeitung erbeten.

Paketkarten
Paketadressen
gummiert
ostkarten
Rota Berlin-Bohnsdorf

Ia Pauspapier
in Rollen von 20 m Länge, in den Breiten von 100, 110 u. 150 cm, in Originalkisten von 80—100 Rollen sofort sehr preiswert verkäuflich. Muster auf Wunsch.
Gebrüder Stück, Essen,
Gutenbergstr. 79 [91857

BÖTTGER & Co.
40 jährige Praxis. Feinste Referenzen.
Chemnitz und Leipzig
Eckardtstr. 1
Schornsteinbau
Einmauerung von Dampfkesseln
Reparaturen und Schornsteinerhöhungen ohne Betriebseinstellung.

Plakatpapier
30 000 Bg. matt gelb handgestrichen, 61×72, 30 kg pro ‰ Bg. M. 500,— verkauft [89866
Stern-Verlag, Berlin-Friedenau

Etwa 2000 Bg. **holzfr. grau Registerk. Karton,** 55×81 cm., etwa 180 kg 1000 Bg.
Etwa 10 000 Bg. **m'glatt gelb Umschlagpapier,** 50×68 cm., etwa 45 kg 1000 Bg.
Etwa 10 000 Bg. **m'glatt cham. h'fr. Postk.-Karton, f. Schreibm.,** 45×65 cm, 54—56 kg.
Restposten **m'gl. blau Schreibheftdeckel**
ab vogtl. Station preiswert abzugeben, ebenso laufend **gelbl. u. farbig Manilakarton u. Ausschuss.**
Anfragen unter **E 91831** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibwaren
aller Art hat Grosshandl. räumungshalber preiswert abzugeben.
Interessenten wollen sich melden u. **E. 91652** an die Papier-Zeitung.

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Papier-Einkaufs-Preise
Liste 23 ist am 17. Januar 1922 erschienen.
Meine Papier-Einkaufs-Preisliste erscheint nicht monatlich, sondern **immer nur dann,** wenn besondere Preis-Aenderungen auf dem Papiermarkte den Anlass zu einem Neudruck geben.
Der Preis beträgt M. 7,50 für 1 Stück.
Regelmässige Bezieher erhalten solche zum Preise von M. 6,— für 1 Stück, M. 10,— für 2 Stück, M. 20,— für 5 Stück. Zu beziehen durch Einzahlung auf das Postscheckkonto v. **Georg Jacob, Mannheim,** beim Postscheckamt **Karlsruhe** Nummer 16701 [A 3188

Hosted by Google

Franz A. Blankenhaus in *Leipzig*, Pfaffendorfer Str. 2. Der Kaufmann Franz August Blankenhaus in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Vertrieb chemisch-technischer Papiere und Büroartikel.

William Wahrburg, Berlin W 35. Herrn Disponenten Hermann Oelkers wurde Einzelprokura erteilt.

Georg Grandpierre, Buchdruckerei, Buchbinderei, Buchhandlung, Schreibwaren, Verlag der „Idsteiner Zeitung" in *Idstein*. Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Georg Grandpierre.

Margulies & Pohoryles, Buchdruckerei in *Oetzsch-Markleeberg* Dorfstraße 2. Gesellschafter sind der Buchdruckereibesitzer Emanuel Margulies und der Kaufmann Moritz Pohoryles, beide in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 23. Januar 1922 errichtet.

Die Firma *Hirschwanger Holzschleiferei und Holzstoffwarenfabrik von Schoeller & Co.* in *Hirschwang*, Niederösterr., Zweigniederlassung der in Wien bestehenden Hauptniederlassung, wurde infolge Auflassung des Geschäftsbetriebes gelöscht.

Das Aktienkapital der jugoslaw. Akt.-Ges. *Vereinigte Papierfabriken Vevce, Goricana und Medvode A.-G.* in *Laibach* (früher der Leykam-Josefsthal A.-G. gehörig) beträgt nach der Erhöhung 40 Millionen jugosl. Kr.

Erste slowenische Spielkartenfabrik G. m. b. H. in *Laibach* (Ljubljana). Das Kapital beträgt 900 000 Kr.

„Elbemühl" Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft in *Wien*. Für 21. Februar 1922 ist nach Wien eine außerordentliche Generalversammlung einberufen worden, die über den Antrag des Verwaltungsrates auf Erhöhung des derzeit 50 Millionen Kronen betragenden Aktienkapitals Beschluß fassen wird.

Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- und Druck-Industrie in *Wien*. In der am 7. Februar 1922 abgehaltenen Generalversammlung wurde Erhöhung des Aktienkapitals auf 60 Millionen Kronen beschlossen. In der Verwaltungsratssitzung am 13. Januar 1922 wurde der bisherige Prokurist der Gesellschaft Dr. Julius Taussky zum Direktor ernannt und den Herren technischer Generaldirektor Friedrich Schilde und Direktor Dr. Walter Schmeil das satzungsgemäße Zeichnungsrecht erteilt.

Franz Oberländer, Erzeugung von Papierwaren in *Wien V.*, Spengergasse 23. Inhaber ist Franz Oberländer. *K.*

Kartonnagenfabriksgesellschaft m. b. H. vorm. Aug. Högendörfer in *Wien VII.*, Myrthengasse 8. Das Stammkapital beträgt 500 000 Kronen. Geschäftsführer ist Marek Spitzmann und Josef Wagmann. *K.*

E. Aron Orrmell wurde Oberingenieur der Sulfit- und Sulfatstoffabriken *A.-B. Iggesunds Bruk* in *Iggesund*, Schweden. *bg.*

Ingenieur C. A. Westerberg wurde Direktor der *A.-B. Cellulosa-Kalksten* in *Stockholm*, welche Kalkstein für die Zellstoffindustrie bricht. *bg.*

– Zum 50 jährigen Bestehen der Papierfabrikfirma *Katrinefors A.-B.* in *Mariestad*, Schweden, erhielten 106 Beamte und Arbeiter, die mindestens 25 Jahre in ihrem Dienst sind, nach dem Gottesdienst in der Ortskirche Medaillen der Patriotischen Gesellschaft aus der Hand des Landeshauptmanns. *bg.*

Jens Aanesen in *Kristiania*, Fachgeschäft für Buchdruckereibedarf, Vertretung für Schelter & Giesecke, Karl Krause, Gebr. Brehmer, König & Bauer u. a., mit eigener Schriftgießerei und Holzwarenfabrik, blickte kürzlich auf 25 jähriges Bestehen zurück. *bg.*

Johnstone & Cumbers, Druckfarbenfabrik in *London E. C.*, 38 Farrindonstr., ging an eine Aktiengesellschaft mit 10 000 Lstr. Aktienkapital über. *bg.*

Ilford Ltd., Fabrik photographischer Papiere (und Platten) in *London E.*, verteilte für das am 31. Oktober beendete Jahr wieder 8 v. H. auf 500 000 Lstr. Aktienkapital. *bg.*

Die *International Paper Co.* in *New York*, der sogen. amerikanische Zeitungspapier-Trust, wird ihre in Three Rivers in Kanada erbaute neue Papierfabrik nächstens mit zwei Maschinen in Gang setzen. Die Fabrik wird zunächst 100 Tonnen Zeitungspapier im Tag herstellen, kann aber ihre Erzeugung auf 200 Tonnen steigern. Die Herabsetzung des Zeitungspapierpreises auf 70 Dollar die amerikanische Tonne (909 kg) hat der Gesellschaft zahlreiche Aufträge zugeführt, und sie kann jetzt ihre Fabriken, die bisher nur zu 75 v. H. ihrer Leistungsfähigkeit ausgenutzt wurden, zu 85 v. H. beschäftigen.

† *John O. Backmark*, Inhaber einer Großhandlung in Papier, Papierstoff und Bedarfswaren für die Zellstoffindustrie in *Sundsvall*, Schweden, starb, 42 Jahre alt. *bg.*

Beilage. Der heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma *Paulmann & Kellermann*, Briefumschlagfabrik und Papierausstattung, *Elberfeld*, bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ausbildung des Papiermachers

15610. *Frage:* Um mir die technischen Kenntnisse der Papierfabrikation zu eigen zu machen, beabsichtige ich, eine Papierschule zu besuchen. Ich bitte um Auskunft

1. Wo sich ein derartiges Institut befindet,
2. Wieviel Jahre Studium nötig sind, um später als Werkmeister oder Betriebsleiter tätig sein zu können?
3. Welcher jährliche Kostenaufwand
   a) für Honorare,
   b) für Unterhalt nötig ist,
4. Gibt es besondere Schulen, die Spezialkenntnisse vermitteln?

Antwort: Es gibt folgende anerkannte Papiermacherschulen: 1. Technische Hochschule in Darmstadt, Vorbildung: Reifezeugnis, Studiendauer 4 Jahre. 2. Friedrichs-Polytechnikum in Cöthen (Anhalt), Vorbildung: Einjähriges oder Reifezeugnis. Studiendauer 2 bzw. 3 Jahre. 3. Technikum in Altenburg, Vorbildung Volksschule, Studiendauer 1 bzw. 1½ Jahre.

Neben den angegebenen Studienjahren wird bei allen Schulen eine praktische Tätigkeit, die je nach der Vorbildung von 1 Jahr bis zu mehreren Jahren schwankt, gefordert. Bis man eine leitende Stellung bekleiden kann, muß man nach Beendigung der Studienzeit noch viele Jahre in der Praxis tätig sein. Die Schulen verschicken Schulprogramme, aus denen die erforderlichen Kosten für Honorare hervorgehen. Die Kosten für den Unterhalt sind natürlich nach den Ansprüchen verschieden. Sie dürften vielleicht in Cöthen und Altenburg etwas niedriger sein als in Darmstadt. Für eine Teilausbildung kommt ferner noch das mechanisch-technologische Institut der Technischen Hochschule in Dresden und das Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem in Frage. An beiden werden auch Nichtstudierende in Papierprüfung unterwiesen. Allerdings sind die Kurse am Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem nach dem Krieg noch nicht wieder eröffnet worden.

Montage-Bescheinigung

15611. *Frage:* Ist eine Zufriedenheitsäußerung oder Anerkennung unserseits darin zu erkennen, wenn wir einen vorgedruckten Montagezettel unterschrieben haben, in dem es heißt:

> Wir bescheinigen, daß der Monteur X. am y. x. 21. ... x Stunden, am y. x. 21. ..... x Stunden usw. an der Montage einer ..... Maschine gearbeitet hat und diese zu unserer Zufriedenheit ausgeführt hat.

Daneben aber haben wir bereits während der Arbeit mit der Lieferantin Auseinandersetzungen bezüglich der Unkenntnis des Monteurs gehabt. Auch haben wir in unserem Briefwechsel bis heute noch an keiner Stelle zugegeben, daß die Maschine einwandfrei arbeitet habe.

Es war eine Beutelmaschine, die wir im Zwischenhandel gekauft haben; nach der Montage — die Maschine lief niemals richtig — blieb sie eines Tages liegen, und nur ein Monteur der Maschinenfabrik, aus welcher die Maschine stammt, war in der Lage, sie wieder in Betrieb zu setzen. Bei der dadurch bedingten Revision stellte sich heraus, daß die gröbsten Fehler bei der Montage begangen worden waren; wir wollen nun von der Firma Schadenersatz verlangen, doch schreibt sie uns, daß wir durch unsere Unterschrift auf dem Montagezettel den Gang der Maschine als einwandfrei bezeichnet hätten und unter keinen Umständen nachträglich Schadenersatzansprüche stellen könnten. *X & Y.*

Antwort: Eine von uns befragte fachkundige Stelle ist der Ansicht, daß die Unterschrift des Fragestellers als bindend angesehen werden kann, und rechtlich dagegen nichts zu machen sein wird, es sei denn, daß nachgewiesen wird, daß die Unterschrift unter Zwang oder im Zustande der Unzurechnungsfähigkeit erfolgt ist. Obgleich also die Lieferfirma mit ihrem Anspruch durchkommen dürfte, sei es doch sehr zweifelhaft, ob ihre derartige Handlungsweise als klug zu bezeichnen wäre. Zweifellos sei, wie aus dem vor- und nachher stattgehabten Briefwechsel hervorgeht, die Unterschrift erfolgt, ohne daß dem Unterschreibenden zum Bewußtsein gekommen wäre, was er unterschrieb, und die Lieferfirma werde, wenn sie sich nicht gütlich verständige, eine große Verärgerung ihrer Kunden herbeiführen und ihn für immer verlieren.

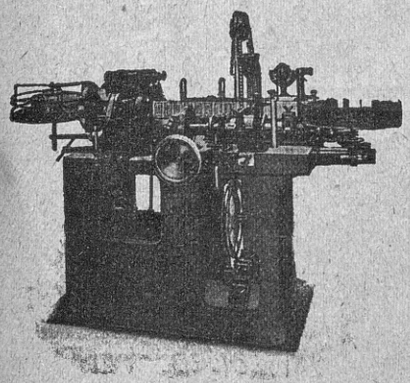
Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

KEESE'S

kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen

unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

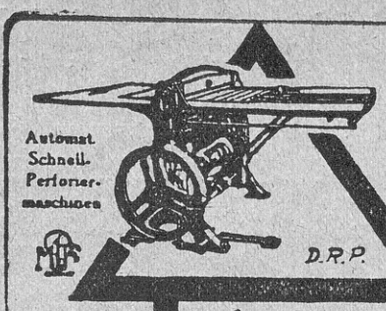
Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE

Spezial-Maschinenfabrik

STUTTGART-O.



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische Perforiermaschinenfabrik K. Nitschke & Co. Berlin-Waldemarstr. 93

Maschinenfabrik

Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751

Wir liefern unter Mithilfe massgebender Fachleute

komplette Einrichtungen von Sulfat-, Zellulose- und Strohstoff-Fabriken, sowie Papier- u. Pappenfabriken

unter Verwertung aller auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen.

Seriösen Interessenten stehen ausführliche Projekte und Anschläge gern zu Diensten.

Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft

vorm. Wagner & Co. ..... Cöthen i. Anh.

Hosted by Google

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten-u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen 4- u. 6-teilig [A 1092
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!
Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44, I. Stock, Stand 102 und 103

Papierabreiss-Apparat

darf in keinem Laden fehlen
Dieselben liefert in guter u. schöner Ausführung
Otto Becker - Remscheid
Lohengrinstrasse 22

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

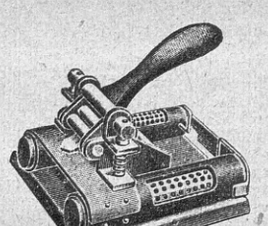
Anerkannt vorzügliche Deutsche
Bürofedern

55 075 312 516
Rossié-Haurand, G. m. b. H.
Iserlohn I. W. A 2459
Deutsches Unternehmen.
Zur Messe in Leipzig: Grosser Reiter, Petersstr. 44, Aufg. C, 1. Stock, Std. 145½ u. 146

Maschinenfabrik WILH. FRENZEL Radebeul-Dresden,
liefert: Spezialmaschinen für Krepp-Papier, gefärbte Seiden-P., gummierte P., Lichtpaus- u. Paus-P., Carbon-P., Stenzil-P., Wachs-P., Farbbänder, Baryt-, Chromo-, Bunt-, Teer-Papier, Karton, photogr. P. u. Platten, Spielkarten usw. Vierzigjähr. eigene prakt. Erfahrung.

Ia Stanz- / „ Koffer- / „ Hart- **Pappen**
Bessere Umschlagpapiere A1174
MULDENTALWERKE Aktiengesellschaft, **FREIBERG Sa.**

Bonsbücher-Durchschreibebücher
Eintritts- u. Garderobe-
Kassen- u. Kellner-
Skat-, Billard-, Notiz-
und am Lager noch 70 andere Sorten
BLOCKS
Sonderanfertigung von Durchschreibebüchern u. Blocks jeder Art schnellstens
Blockfabrik Kurt Görisch Spremberg-L. 2
Älteste Spezialfabrik dieser Branche seit 1878
Zur Messe in Leipzig: Am Alten Theater 67/69

Massenlocher extra stark und stabil gebaut

für 7 oder 8 cm Lochweite in tadelloser Ausführung
ferner einfache u. verstellbare **Brieflocher**
liefert
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Schreibwarenfabrik
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, 1 Stock, Stand Nr 78.

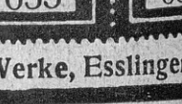
Papierwerk F. Weber, Feudingen i. Westf.
(Kreis Wittgenstein)
Abteilung Papierrollenfabrik
stellt als Besonderheit her: [A 1789
Kopierrollen, Telegraphenrollen, Klosettpapierrollen,
Handwickelrollen, Scheck- und Kassarollen

Gesanglbrück
F. Webers Nach
Schleiz i. Vogtl
FWN
Anerkannt beste Einbän
Alle Sorten stets am Lag
Tagebücher-Poesiealb
Notizbücher
In Leipzig: Bugramesse
Petersstrasse 38, I - Platz 81

Ueberzugspapiere
für Bucheinbände
Kartonnagen usw.
liefert [A 3
Heinr. Fries, Leipzig
Reichelstrasse 16

Briefmerkmarken
mit kopierfähigen Zahlen

[A 3004
Hala-Werke, Esslingen a. N


Füllbleistift Patent Druseid
Ein Knopfdruck, schreibfertig
Ein Minendruck, taschenfertig
Mit einer Hand bedienbar.
Ein Versuch führt zu dauernder Benutzung. [A 307
Druseidt G. m. b. H., Bonn

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Hosted by Google

LIBRARY APR 11 1922

Leipziger Frühjahrs-Messe 1922 (III)

Papier-Zeitung

Nr. 26 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 2. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

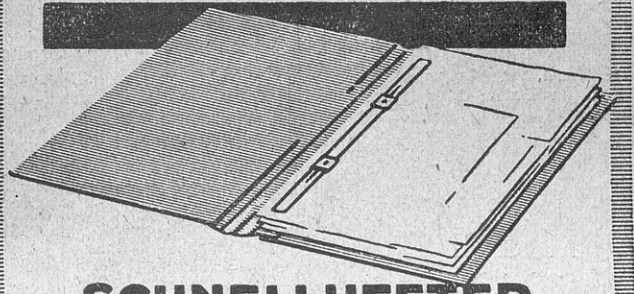
DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

GREGRO

Zur Messe: Messhaus Jägerhof, Koje 309, und Stentzlers Hof, Stand 165a—e

SOENNECKEN



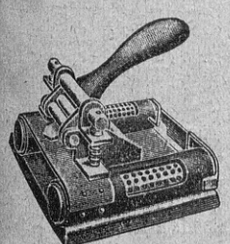
SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN • BONN

Schmidt's Schreibmaschinenhaus und Reparaturwerkstätte aller Systeme. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile. Zubehör: Farbbänder, Kohlepapier, Wachsplatten usw. — Bei Abschlüssen über Waren staunend billig.
Gebr. Schreibmaschinen mit Garantie, auch auf Ratenzahlung.
A. Schmidt, Berlin SW 68 Markgrafenstr. 62. Fernspr.: Zentr. 8009.

„Siegellacke"
gut haltende Spezialmarken, fürs In- und Ausland, in allen Formaten und Farben. [A 830
Feinste Damensiegellacke und Flaschenlacke
Siegellackfabrik Jürgens & Co., Sontra (Hessen

Massenlocher extra stark und stabil gebaut



für 7 oder 8 cm Lochweite in tadelloser Ausführung
ferner einfache u. verstellbare Brieflocher
liefert
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Schreibwarenfabrik
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, 1 Stock, Stand Nr. 78.

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie Sicherheits-Goldfüllhalter
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3059
Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Balata-Treibriemen liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Wasserglas

in allen Qualitäten [A 1641

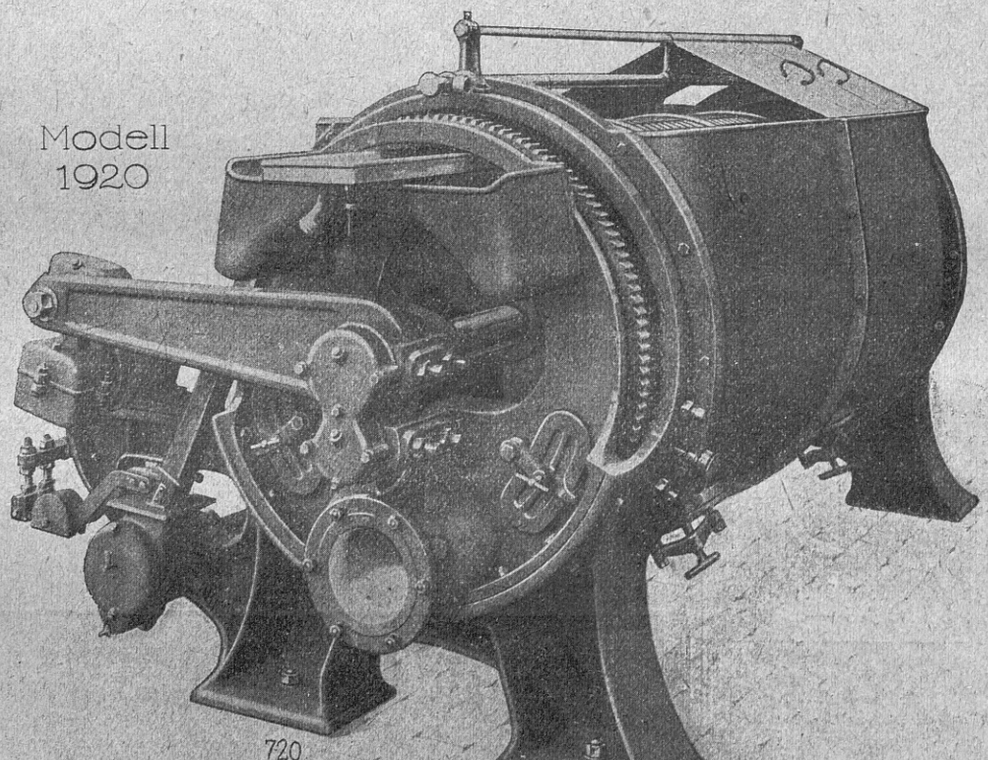
Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Gross-
Drehknotenfänger
Patent Pape

D. R. P. Nr. 184067 und Nr. 219727 und Ausl.-Pat.

Stoffdurchgang von innen nach aussen, sehr kräftige Bauart, alle beweglichen Teile mit selbsttätiger Dauer-Sparöl-Schmierung, daher reparaturfrei arbeitend, folglich grösste Betriebssicherheit.

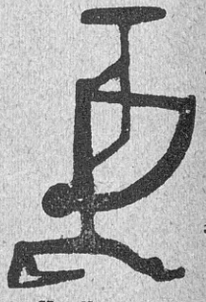


Für eine Firma allein nacheinander 7 Apparate geliefert.

Unübertroffene Leistungsfähigkeit. – Ruhiger, geräuschloser Gang. – Langsam rotierender, nicht schüttelnder Schlitzzylinder. – Keinerlei Schlag. – Hohe Leistung, erzielt durch inneren Schwingzylinder mit ruhiger Stoffverdrängung. – Verhältnissmässig kleiner Inhalt, daher geringer Stoffverlust. – Für jede Papiermaschinenleistung.

Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk
Warmbrunn in Schlesien



[A

Sofort

Lag

liefer

Süddeutsche

Metallwarenfabrik Hugo Wo

Frankfurt a. M.

KAD

PARAFFINPAPIE

wasserdicht, rostschütz
geruch-, chlor- u. säure
Bestes Verpackungsmitte
blanke Metalle, Stahlw
und Lebensmittel. Unü
troffen zum Auslegen
Exportkisten

Von Transport-Versicherer
Gesellschaften bestens empfo

WICKELRÖLLCHE

für alle Industrien

Karl Dickel & Co., Duisb

Fabrik impr. Papiere

Büroartikel aller Art auch
Farbbänder
Kohlenpapier
Formularkästen
Schnellhefter u. Briefo

liefert

WILLY POLLM

Berlin S 42, Prinzenstr
Fernspr. No 14668 und 14

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus) Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 26 **Berlin, Donnerstag, 2. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Bezug der Papier-Zeitung 710
Erhöhung der Zellstoffpreise 709
Die Industrie gegen die Gütertarif-Erhöhung . . 709
Papier-, Metall- und Farbenpreise 709
Kleine Mitteilungen 710
Büchertisch 710

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Aufbereitung von Holz zur Kochung 712
Nutzbarmachung von Sulfitzellstoff-Ablauge . . . 712
Berliner Papiermarkt 714
Papiermarkt im besetzten Gebiet 714
Finland 714
China 714

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Papiernormung 716
Belebung der Kauflust 716
Berechnung der Auslandswährung 716
Einlösung der Reparationsscheine 716
Nadelloses Andrück-Etikett System „Tetzlaff" DRP. 718
Herstellung von Briefumschlagfenstern 718
Herstellung von Papiersäcken 718
Doppelton-Druckfarben 718
Stuttgarter Brief 718

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Berliner Papier-Messe 720
Meßversammlungen in Leipzig 722
Kleine Mitteilungen 722
Reichsverband der Büromaschinenhändler E. V. . 724

Geschäfts-Nachrichten 740

Eine Beilage der Bugra-Messe, Abteilung Maschinen, Leipzig.

Der Post-Bezug der Papier-Zeitung

ist nicht nur in Deutschland, sondern auch in folgenden anderen Staaten wieder möglich:

Schweden	Tschechoslowakei
Norwegen	Deutschösterreich
Dänemark	Ungarn
Belgien	Finland
Niederlande	Lettland
Luxemburg	Estland
Schweiz	

Alle dort wohnenden Bezieher, die zurzeit unser Blatt auf dem teureren Wege der Streifbandversendung beziehen, können also durch Bestellung bei ihrem Postamt unser Blatt vorteilhaft beziehen. Die Streifbandbezieher, die vom 1. April an hiervon Gebrauch machen, werden gebeten, uns davon sofort Mitteilung zu machen, damit der Streifbandversand eingestellt wird.

Wir sind leider gezwungen, durch die in den letzten Monaten eingetretene sehr starke Erhöhung der Papier- und Druckpreise sowie des Postversandes den Bezugspreis unseres Blattes vom 1. April an wesentlich zu erhöhen. Der vierteljährliche *Postbezugspreis* beträgt in Deutschland bis auf weiteres *25 Mark*. Der Jahresbezugspreis bei *Streifbandversendung* beträgt im Inland und in Deutsch-Oesterreich *360 Mark*, nach der Tschecho-Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Estland, Finland, Griechenland, Jugoslavien, Polen, Rumänien, Rußland, Litauen, der Türkei, der Ukraine, Portugal, Argentinien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen und Peru *500 M.*, nach dem übrigen Ausland (Großbritannien, seine Dominions und Kolonien, Vereinigte Staaten von Amerika, Dänemark, Holland und Kolonien, Schweden, Spanien, die Schweiz, China und Japan) *750 M.*, alles im voraus bei Aufgabe der Bestellung zahlbar. Die Unterschiede in den Preisen folgen aus den Postgebühren und den Vorschriften der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe.

Einzelnummern mit Porto: Nach dem Inland 4 M., nach dem Ausland 6 M.

Erhöhung der Zellstoffpreise

Infolge der weiter fortschreitenden Verteuerungen der Produktionsverhältnisse ist eine neue Erhöhung der Zellstoffpreise für den Monat März beschlossen worden. Der Aufschlag ist angesichts der Tatsache, daß seit der letzten Preisfestsetzung vom 6. Dezember 1921 besonders die Holz- und Kohlenpreise sowie die Frachten bedeutend gesteigert und ferner die Löhne und Gehälter erheblich erhöht wurden, als mäßig zu bezeichnen. Er beträgt durchschnittlich etwa 12 v. H. der bis Ende Februar giltigen Preise. (Siehe auch S. 740, wo die genauen Preise angegeben sind.)

Die Industrie gegen die Gütertarif-Erhöhung

Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Industrie befaßte sich mit der Meldung, daß die Reichsbahnen ihren soeben erst erhöhten Tarif am 1. März 1922 wiederum um 20 v. H. erhöhen wollen. Es wurde darauf hingewiesen, daß die allgemeinen Tarifsätze jetzt schon, namentlich für nahe Entfernungen, das 35- bis 40fache der Vorkriegszeit betragen. Aber verglichen mit den Ausnahmetarifen der Vorkriegszeit sei die Steigerung noch weit höher. Sie betrage z. B. für Rohbaumwolle im Verkehr von den Seehäfen nach den mittel- und süddeutschen Spinnereien das 60- bis 80-fache der Vorkriegszeit, für andere Rohstoffe ebensoviel oder noch mehr. Die Frachttarife haben nach Ansicht des Reichsverbandes jetzt schon die Geldentwertung weit überholt und sind zu einem gefährlichen Antrieb für weitere Geldentwertung geworden. Sie verteuern alle Rohstoffe und allen Verbrauch und führen zwangsweise weitere Lohnsteigerungen herbei, die nach den bisherigen Erfahrungen von der Eisenbahnverwaltung sofort wieder zur Begründung weiterer Frachterhöhungen verwandt werden. Der Reichsverband der Deutschen Industrie warnt vor weiteren Schritten auf diesem gefährlichen Wege, erhebt Protest gegen die zum 1. März geplante weitere Tariferhöhung und fordert erneut von der Eisenbahnverwaltung, daß sie ihr Defizit durch wirtschaftlichere Gestaltung des Betriebes beseitigt, statt durch fortgesetzte Tariferhöhungen den Verkehr zu lähmen, die Geldentwertung zu verschlimmern und mit der Steigerung aller Preise und Löhne ihr Defizit nur zu vergrößern.

Papier-, Metall- und Farbenpreise

Einem Aufsatz in den „Typographischen Mitteilungen" entnehmen wir:

Die Preiserhöhungen für Papier halten noch an; beim Zeitungsdruckpapier beträgt der Preis heute etwa das 36—37fache des Friedenspreises.

Holzhaltig satiniert Druck, 59 × 92 cm, 60 g/qm, kostet 12 M. 50 Pf., 1000 Bogen daher 437 M. 50 Pf. Im August 1921 wurde das gleiche Papier mit 168 M. gekauft.

Holzfreies Postpapier, das meist zu Geschäftsdrucksachen verwendet wird, kostet 21 M. Zu 1000 Briefbogen benötigt man mit Zuschuß 260 Bogen. Für die 260 Bogen muß der Drucker 120 M. 15 Pf. bezahlen. Rechnet man dazu den preistariflichen Geschäftsaufschlag von 25 v. H., so kostet dem Besteller das Papier allein 150 M.

Als Hauptgrund für die Verteuerung des Papiers wird vor allem die Preiserhöhung der Kohle angesehen. Dann ist weiter der Zellstoffpreis von 3 M. 40 Pf. auf 8 M. für 1 kg gestiegen. Bei der Kohle spielt die Valuta eine ausschlaggebende Rolle. Vor kurzer Zeit wurden noch 80 M. für 100 böhmische Kronen gerechnet. Seit

Hosted by Google

Oktober 1921 hat sich der Wert der Krone mehr als verdoppelt (heute mehr als die vierfache Parität). Die böhmischen Kohlenmagnaten verlangten von den sächsischen Papierfabrikanten nun auf einmal Bezahlung mit böhmischem Gelde. Die sächsischen Fabriken sind auf diese Zufuhr angewiesen, da inländische Kohle in genügender Menge nicht geliefert werden kann. Die böhmische Braunkohle vom Alexander-Welczek-Schacht, die vor dem Kriege für 121 M. für 10 t zu haben war, stieg bei Beendigung des Krieges auf 300 M., kostete im Juli 1921 2880 M., am 19. September 3280 M. und am 12. November 1921 sogar 7157 M. Andere Schächte verlangten 4463 und der Herkules-Schacht 6572 M.; man kann daraus ersehen, wie verheerend die Valuta in das Geschäftsleben eingreift.

Neben dem Papier ist der Metallpreis besorgniserregend. Feste Preise gibt es heute überhaupt nicht. Man berechnet nach den Börsennotierungen. Die Formel lautet: Börsenpreis Brief (d. h. Angebot) + 500 M. Formguß für 100 kg. Nach dem Börsenkurs vom 23. Dezember kostet das Weichblei 2075 M., das Antimon 1975 M., das Zinn 14 000 M. für 100 kg. Nehmen wir die nachfolgenden Zusammensetzungen einzelner Metalle an, so ergibt sich folgende Preisstellung:

	Schriftblei		Setzmaschinenblei		Stereotypieblei	
	v. H.	M.	v. H.	M.	v. H.	M.
Weichblei . . .	72	1493.—	80	1660.—	77	1597,75
Antimon . . .	22½	444,40	17	335,75	20	395,—
Zinn	5½	770,—	3	420,—	3	420,—
Für Formguß .		500,—		500,—		500,—
		3207,40		2915,75		2912,75

Da die Mischungen von den Hüttenwerken verschieden gehandhabt werden, ergeben sich Preisunterschiede. Bei den angeführten Preisen sind reine Hüttenerzeugnisse zugrunde gelegt. Wenn ein Hüttenwerk Krätze und Bleiasche raffiniert verwendet, ist der Preis niedriger aber auch die Qualität minder gut.

Die Farbenpreise haben den Preissprung mitgemacht. Bestimmend für die Höherstellung der Preise sind vor allem der Bezug amerikanischer Ruße für bessere schwarze Farben, dann die hohen Preise der amerikanischen Oele. Die amerikanischen Ruße werden an den Oelgewinnungsstellen hergestellt; das aus der Erde quellende minderwertige Oel wird zum Rußen gebracht und aufgefangen. Er ist von bester Qualität, rein und leicht. Durch die Valuta ist der Preis bedeutend gestiegen. Bei den bunten Farben ist die Preisstellung für die zu verwendenden chemischen und andern Farben und für die besseren Oele maßgebend. Die gewöhnlichen schwarzen Farben werden immer noch mit dem minderwertigen inländischen Mineralöl hergestellt.

Nachstehend sind den Friedenspreisen die Preise im August 1921 und die vom 18. Januar 1922 gegenübergestellt:

Für 1 kg	1914	August 1921	Januar 1922
Zeitungsfarbe	—,45	7,30	10,20
Werkdruckfarbe 4	1,20	19,—	25,—
Werkdruckfarbe 1	1,80	24,—	34,—
Akzidenzfarbe 1	1,80	25,—	38,—
Akzidenzfarbe 3	2,40	28,—	50,—
Illustrationsfarbe	2,65 bis 6	30 bis 40	50 bis 90
Prachtdruckfarbe	9 bis 12	—	100 bis 130
Brillantrot, bläulich . . .	3,—	58,—	92,—
Blaulack	5,50	58,—	100,—
Miloriblau, dunkel	5,50	63,—	140,—
Seidengrün	4,—	50,—	100,—
Chromgelb, hochgelb . . .	2,75	40,—	75,—
Violett, rötlich	5,—	60,—	100,—
Kremserweiß	3,50	32,—	70,—
Deckweiß	3,50	28,—	45,—
Leinölfirnis 0	1,10 bis 1,80	24,—	55,—
Ersatzfirnis	—	12,—	20,—

Die Walzenmasse, die im Frieden aus sieben Teilen Gelatine, acht Teilen Glyzerin und drei Teilen Rohzucker hergestellt wurde, kostete 3 M. für 1 kg, beste englische 3 M. 50 Pf. Noch im September zahlte man 50 M., im November bereits 75 M. und heute 115 M. Der Neuguß der Walzen für eine mittlere Schnellpresse kommt auf etwa 5200 M. zu stehen.

Eine Rotationsmaschine, die täglich 16 Seiten in einer Auflage von 8000 die Stunde druckt, benötigt etwa 14 kg Farbe. Ist die Auflage einer Zeitung 20 000, so werden im Monat bei 26 Drucktagen an Farbe gebraucht: 8000 Druck je 16 Seiten = 14 kg; 20 000 Druck je 16 Seiten = 35 kg. An 26 Tagen = 910 kg, auf ein Exemplar im Monat 45½ g. 1 kg kostet 10 M. 20 45½ g kosten etwa 46 Pf. Für einen Abonnenten einer Zei mit täglich 16 Seiten Umfang müssen mit anteiliger Fracht Rollgeld = 55 Pf. nur für Farbe ausgegeben werden. Wenn mit solchen riesigen Preiserhöhungen die Steigerung der Ber und Anzeigenpreise vergleicht, so zeigt sich deutlich, welch schw Kampf Tages- und Fachpresse führen.

Büchertisch

Handbuch der deutschen Ausfuhrabgaben-Kontrolle. *Ban Metall-Industrie.* Umfassend: 1. Erze, Schlacken, Aschen; 2. E metalle und Waren daraus; 3. Eisen, Aluminium, Blei, Zink, Z Nickel, Kupfer und andere unedle Metalle jeder Art, sowie W daraus; 4. Maschinen und Apparate, elektrotechnische Erzeug Fahrzeuge jeder Art (auch Schiffe); 5. Feuerwaffen, Uhren, M instrumente, Kinderspielzeug. Preis 50 M. in Karton-Ein *A. Ziemsen Verlag, Wittenberg.*

Die amtlichen Bestimmungen über die Handhabung des d schen Handelsverkehrs mit dem Auslande haben seit Ausbr des Krieges und auch nach seiner Beendigung häufiger – auch jetzt wieder zum 1. November 1921 — einschneidende Aen rungen erfahren, die bald im Reichsanzeiger, bald im Reichsge blatt, bald in Verfügungen des Reichskommissars für Aus- u Einfuhrbewilligung an die Außenhandelsstellen bekanntgema und danach in den Fachblättern mitgeteilt worden sind. Die V schriften findet man demnach allenthalben zerstreut, so daß den Handelskreisen und auch den Behörden nicht leicht ist, s auf diesem schwierigen Gebiete zurechtzufinden. Es fehlte einem praktischen Handbuch unserer Ausfuhrabgaben, das n nur über die Höhe der einzelnen Abgabensätze nach dem heuti Stande Aufschluß gibt, sondern auch alles für den praktischen brauch Wissenswerte aus den Gesetzes- und Verwaltungsvorschri in klarer, übersichtlicher Darstellung enthält. Diesem Mangel das vorliegende Handbuch ab, soweit die Erzeugnisse der deuts Metallindustrie für die Ausfuhr in Betracht kommen. Es be sich unter Weglassung alles weniger Wichtigen mit den Vorschri für Metall-Erzeugnisse jeder Art, vom Rohstoff bis zur vollendet Metallware und maschinellen Vorrichtung größter und klein Abmessung, in knapper, übersichtlicher Form. Auch für die A fuhr der für das Papier- und Schreibwarenfach wichtigen Me Erzeugnisse — von der Stahlfeder bis zur Papiermaschine – fi man hier die Ausfuhr-Bestimmungen und die zuständigen Au handelsstellen.

In Vorbereitung sind: Band II: Chemische Industrie; Band Holzindustrie; Band IV: Papierindustrie; Band V: Textilindus Band VI: Stein-, Ton- und Glasindustrie; Band VII: Leder- Kautschukindustrie; Band VIII: Oel- und Fettindustrie; Band Nahrungs- und Genußmittelindustrie.

Bis diese Bände erscheinen, werden auch die Handelsk dieser Gewerbegruppen den Band I gern benützen, da die al meinen, für jede Gruppe giltigen Bestimmungen darin lücke angegeben sind.

Besuchen Sie die Leipziger Messe!

Briefordner-Fabrik

Otto Döbich, Zuffenhausen-Stuttgart

alleiniger Fabrikant

der Briefordner mit der „Doppelrolle"

Mess-Stände:

„ZUM GOLDENEN BRUNNEN"
Markt
Ecke Salzgässchen
Stand 7 und 8, I. Stock

„GROSSER REITER"
Petersstrasse 44
Koje 11, II. Stock
Vertreter:
Georg Waller, Köln

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Paus-Profil-Zeichen-
Lichtpaus-Detailzeichen-

PAPIERE!

Pausleinen u.s.w. liefert in besten Qualitäten

Otto Vetter
STUTTGART

FERNSPRECHER 3406 NEUE WEINSTEIGE 32

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. (A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

KUNZ-Zettelspiesse

(151) **mit geteilter Messingrohrnadel**

sind unentbehrlich für
Kontor
Expedition
Lager

(A 1239 IV)

ERNST KUNZ & Co., BERLIN SW 68
Alexandrinenstrasse 105/106

Zur Messe: „Stentzlers Hof", Petersstr. 39/41, I. Stock, Zimmer 161
„Grosser Reiter", Petersstr. 44, vorn III Trep. links.

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

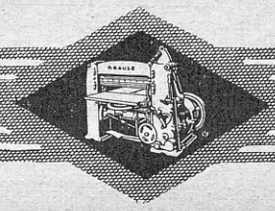
im neuen Gewande.

Ueber 60 „Krause"-Maschinen werden im vollen Betriebe völlig unverbindlich vorgeführt.

Ueberzeugen Sie sich von dem unvermindert hohen Stande und der wirtschaftlichen Arbeitsleistung der „Krause"-Maschinen.

Der Besuch lohnt sich glänzend.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht- u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

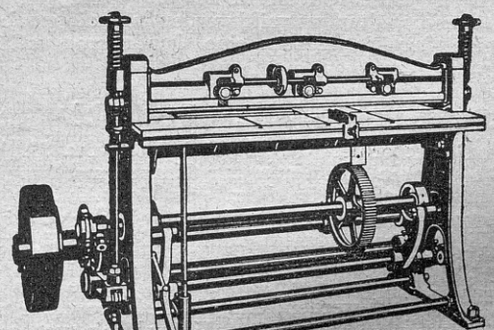
liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

WALTERWERKE Maschinenfabrik **LEIPZIG**-Plagwitz



PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN

PAPPSCHEREN

PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN

(A 1961)

= Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation =

Hosted by Google

Aufbereitung von Holz zur Kochung

Dr. Eduard R. Besemfelder in *Charlottenburg* erhielt das DRP 307603 vom 4. Mai 1918 ab in Kl. 55 a auf ein Verfahren zur Aufbereitung von Holz aller Art zur Zellstoffkochung und zur Trennung von Splint- und Kernholz.

Der in üblicher Weise gesäuberte, von Rinde befreite und in lange Rundhölzer geteilte Holzstamm wird in einem Druckkessel mit Dampf so lange gekocht, bis die Stämme messerbar werden, das heißt, in die Schälbank gespannt, mit dem bekannten Schermesser in bekannter Weise abgerollt werden können. Die dabei entstehende Holzplatte von der Breite der Stammlänge läßt man unter Führung auf einen vor dem Schermesser stehenden Tisch laufen, an dem ein Arbeiter steht, der beobachtet, wann die deutlich erkennbare Trennungslinie zwischen Splint und Kern auf den Tisch läuft, um in diesem Augenblick ein Fallmesser auf die Trennungslinie herabfallen zu lassen, das die dünne Holzplatte genau an dieser Stelle trennt, also den Splint vom Kern scheidet.

Der hinter dem Fallmesser stehende Tisch, auf den sich die abgeschnittene Splintholzplatte geschoben hat, wird jetzt z. B. durch einen Hebel senkrecht zur bisherigen Laufrichtung der Holzplatte zur Seite geschoben und damit ein gleichartiger Tisch für die Kernholzplatte herangezogen, auf den sich nun die Kernholzplatte schieben kann, bis der ganze Holzstamm so weit wie möglich abgeschält ist.

Sowie der Splintholztisch an seine Endstelle geschoben ist, wird die auf ihm liegende Splintholzplatte von Greifern gefaßt und unter ein Quadriermesser auf eine nachgiebige Unterlage geschoben, die die Weiterbewegung der Holzplatte hemmt. Nun senkt sich das Quadriermesser nieder und zerteilt mit einem kurzen Schlag über die ganze Breite der Splintholzplatte diese in lauter kleine Quadrate. Das Quadriermesser hebt sich sofort wieder und zieht sich über einen genau in die einzelnen Quadrate passenden Ausdrücker und zugleich Führer der Schneidevorrichtung zurück, wodurch die Holzquadrate von der Dicke der Holzplatte unverletzt und in gleicher Größe ausgestoßen werden. Ist das Schneidmesser in seine Ruhestellung zurückgegangen, so werden die einzelnen Holzteile in einem hinter dem Schneidtisch liegenden Behälter gestreift, der sie entweder zum Harzauslöser oder zum Zellstoffkocher befördert.

In gleicher Weise wird die Kernholzplatte behandelt, nachdem sie durch das Schermesser abgerollt und der Kernholztisch und damit auch der inzwischen leer quadrierte Splintholztisch in die Anfangslage zurückgeführt ist. Das quadrierte Kernholz sammelt sich in einem anderen Behälter an, der auf dieselbe Weise reine Kernholzquadrate einem anderen Auslöser oder Kocher bis zu dessen Füllung abgibt.

Es wird so Trennung von Splint- und Kernholz ermöglicht ohne viel Kraftverbrauch und ohne Staubentwicklung, und es wird ein sehr gleichmäßiger, leicht durchtränkbarer Aufschließstoff erhalten, der jeder für sich nur so lange mit Lauge gekocht wird, als der völlige Aufschluß der Faser es erfordert.

Beim Dämpfen in der Vorbereitung des Holzes zum Scheren wird schon ein Teil des Terpentinöles gewonnen, der Rest desselben bei der Behandlung des quadrierten Gutes in einer Kocherbatterie vor der Gewinnung des Harzes.

Patentanspruch: Verfahren zur Aufbereitung von Holz aller Art zur Zellstoffkochung und Trennung von Splint und Kernholz, dadurch gekennzeichnet, daß durch Dämpfen vorbereitete und in bekannter Weise zu dünnen Platten bis zur Erschöpfung geschälte Holzstämme hinter dem Schermesser auf einen Tisch abgerollt, an der Grenzlinie zwischen Splint- und Kernholz durch ein Fallmesser geschieden und die getrennten Platten auf je einen besonderen Tisch unter je ein Quadriermesser gefördert werden, das entsprechende Stückchen aus der Holzplatte ausstößt, die beim Zurückgehen des Quadriermessers in seine Führung aus den Quadraten des Messers ausgestoßen und beispielsweise von einem Lineal gefaßt und vom Tisch in je einen Sammelbehälter gestreift werden, ehe die geschälte Holzplatte zu weiterer Quadrierung um eine Quadriermesserfläche weiter vorgezogen wird.

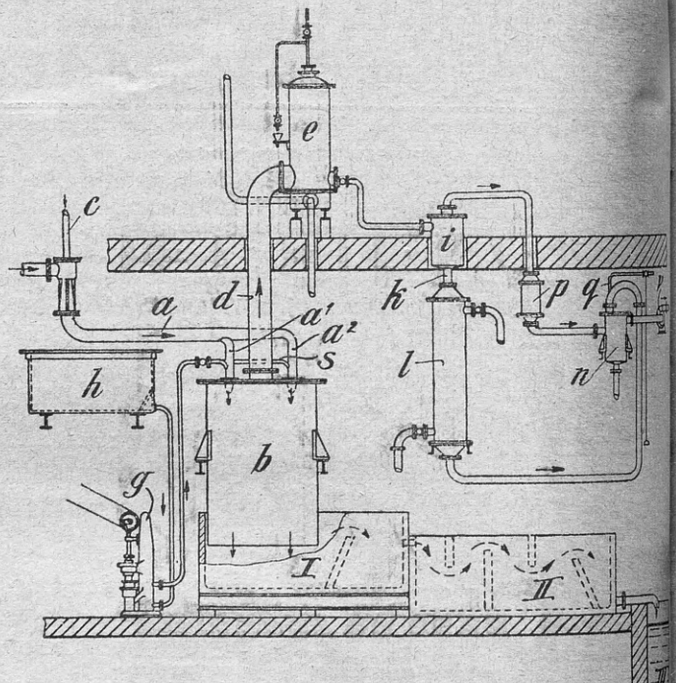
Nutzbarmachung von Sulfitzellstoff-Ablauge

Emil Mürbe in *Görlitz* erhielt das DRP 347658 vom 21. April 1914 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zur Nutzbarmachung des beim Ablassen von Sulfitzellstoffkochern aus der Ablauge frei werdenden Dampfes und der darin enthaltenen sowie der an Lignin gebundenen schwefligen Säure, Zusatz zum DRP 344955 (vergl. Papier-Zeitung 1921 S. 4806).

Vollkommene Abscheidung der schwefligen Säure aus der Ablauge soll dadurch erreicht werden, daß die Ablauge unter noch vorhandenem oder künstlich hergestelltem Ueberdruck gemeinsam mit einem die Abscheidung begünstigenden Reagens bereits zerstäubt in das Abscheidungsgefäß eingeführt wird. Dabei wird der Ueberdruck in dem Abscheidungsgefäß dauernd durch Absaugen der frei gewordenen Dämpfe nach dem Kondensator und Vorwärmer beseitigt, wodurch gleichzeitig wiederum die Abscheidungsmöglichkeit der schwefligen Säure erhöht wird.

Die durch die Leitung *a* zugeführte Ablauge gelangt unter dem vorhandenen oder durch ein durch die Leitung *c* zugeführtes Druckmittel, wie Dampf, kalte oder warme Preßluft o. dgl., erzeugten Ueberdruck durch die in ein düsenförmiges Mundstück auslaufenden Zweigleitungen a^1, a^2 gemeinsam mit dem durch die Leitung *s* zugeleiteten, die Abscheidung begünstigenden Reagens in zerstäubter Form in das Abscheidungsgefäß *b*. Als die Abscheidung begünstigendes Reagens kann z. B. Natriumbisulfat-Lösung angewendet werden, das mittels einer Pumpe *g* aus dem Behälter *h* in die Leitungen a^1, a^2 gedrückt wird.

Der bei der Zerstäubung der Ablauge freiwerdende Ablaugedampf und die schwefligsauren Gase werden durch die Leitung



in einen Kondensator *e* geführt und hier kondensiert. Die dabei frei werdende Wärme kann beispielsweise zur Erwärmung des zum Entsäuern und Auswaschen des entleerten Zellstoffs benutzten Wassers dienen. Das in dem Kondensator *e* ausgeschiedene saure Kondensat und die ausgeschiedenen schwefligsauren Gase werden nach dem Gasabscheider *i* geführt und strömen von dort unter dem Einfluß des Ventilators *v* nach dem Kühler *p*, wo sie auf etwa 20 bis 25° C abgekühlt werden, während das Kondensat in dem Kühler *l* abfließt und dort auf die gleiche Temperatur abgekühlt wird. Sowohl das Kondensat aus dem Kühler *l* wie die schwefligsauren Gase aus dem Kühler *p* gelangen nun zum Absorptionsgefäß *n*, in dem unter normalen Umständen die sämtlichen schwefligsauren Gase von dem sauren Kondensat verschluckt werden. Ein etwaiger Ueberschuß von schwefligsauren Gasen wird mit bei der der Kondensation des Dampfes frei gewordenen Luft durch den Ventilator *v* zum Laugenturm gedrückt, das stark gesättigte saure Kondensat aus dem Absorptionsgefäß *n* hingegen fließt zum Frischlaugenbehälter.

Bei der Zerstäubung der Ablauge fällt fast der ganze sulfitsaure Kalk als schwefelsaurer Kalk in unter dem Abscheidungsgefäß *b* befindliche Behälter *I* und *II* aus. Die nunmehr von Kalk von fast sämtlicher freier und größtenteils auch gebundener schwefliger Säure befreite Ablauge wird im Absatzbehälter *III* angesammelt und von dort nach dem Zerstäuberturm gedrückt, wo sie zerstäubt und eingedampft werden kann.

Patentanspruch: Verfahren zur Nutzbarmachung des beim Ablassen von Sulfitzellstoffkochern aus der Ablauge frei werdenden Dampfes und der darin enthaltenen sowie der an Lignin gebundenen schwefligen Säure nach Patent 344955 unter Zerstäubung der Ablauge zum Abscheiden der schwefligen Säure, dadurch gekennzeichnet, daß die Einführung der Ablauge in das Abscheidungsgefäß gemeinsam mit einem die Abscheidung begünstigenden Reagens, z. B. Natriumbisulfat, in bereits zerstäubter Form erfolgt, wobei Ueberdruck im Abscheidungsgefäß durch Absaugen der ausgeschiedenen Dämpfe nach dem Kondensator verhütet wird.

Hosted by Google

H.C.KURZ
NÜRNBERG
H.C.KURZ
BLEISTIFT
FABRIK

KRAUSE

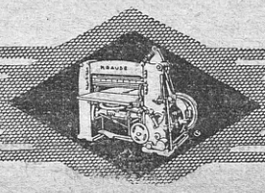
In unserer
MESS-AUSSTELLUNG
sind fast alle Typen der „Krause"-Maschinen, in kleinen und grossen Modellen, aufgestellt.

Sie finden also sicher die Maschine, die Sie interessiert und die Sie eingehend kennenlernen wollen.

Sie können sich Arbeitsmuster aller Art, auch von mitgebrachtem Material, völlig unverbindlich herstellen lassen und dabei die wirtschaftliche Arbeitsleistung prüfen.

Ein Besuch unserer Ausstellung bringt Ihnen den grössten Nutzen.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Maschinenbau
G. m. b. H. [A 71
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-
Maschinen
MBP
für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Broschüren- u. Kartonnagen - Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14
O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

2. Niederrheinische Messe in Wesel
veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer, Zweigstelle Wesel.
20. bis 24. April 1922
Ausstellung für Handel und Industrie / Zugleich Export-Messe (Holland) 20000 Quadratmeter Ausstellungsfläche / Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze / Unbesetztes Gebiet / Keine Zollbeschränkungen / Meldeschluss 30. 3. 1922. **Prospekt und Auskunft** durch das **Messeamt Wesel.** [A 3126

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier
als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A2618
Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere
Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Berliner Papiermarkt

Berlin, 25. Februar 1922

Das in den ersten zwei Wochen des neuen Jahres ziemlich ruhige Geschäft hat sich inzwischen kräftig belebt. Die durch den unverhältnismäßig hohen Preisaufschlag im Dezember v. J. abgeschreckten Käufer traten aus ihrer Zurückhaltung heraus, und zahlreiche bedeutendere Aufträge wurden erteilt, Hamsterkäufe von Verbrauchern und Wiederverkäufern sind aber sicher nur selten getätigt worden. Wenn die Ware plötzlich das Doppelte kostet, haben nicht alle Firmen gleich das doppelte Kapital zur Verfügung, um den Umsatz auch der Menge nach auf der bisherigen Höhe zu halten. Die hohen Preise gebieten also schon an sich vielen eine gewisse Zurückhaltung. Außerdem sind große greifbare Posten jetzt nicht immer zu haben.

Der Eisenbahnerstreik unterbrach in unangenehmer Weise die Zufuhren. Auch für manche bereits fällige Anfertigung wird dieser Streik wohl wieder von einzelnen Fabriken als willkommene Ausrede für jede Verzögerung herhalten müssen.

Mangel herrschte zeitweilig in Druckpapieren, Hartpost- und Durchschlagpapieren, in Pergamyn und in Pergament-Ersatz. In Packpapieren war die Nachfrage nicht ganz so rege. Sicher ist das zum großen Teil auf die mangelnde Kaufkraft des Publikums zurückzuführen. Aus demselben Grunde haben offenbar auch die großen Inventurverkäufe und „Weißen Wochen" der Kauf- und Warenhäuser nicht den gewohnten Zuspruch gefunden und nicht die sonstigen Mengen Papier verbraucht.

Die Papierfabriken sind größtenteils auf Monate hinaus voll besetzt. In welchem Umfange dazu Angstkäufe des heimischen Großhandels beigetragen haben und welchen Anteil hieran die Ausfuhr hat, entzieht sich der Beurteilung. Der *normale* inländische Bedarf kann sicher nicht einen solchen Beschäftigungsgrad hervorrufen, zumal wenn man die Einschränkung in Betracht zieht, die sich der hiesige Verbrauch der hohen Preise wegen auferlegen muß. Jedenfalls sind die Papierfabriken nach wie vor in der angenehmen Lage, dem Großhandel die Preise und die Lieferungsbedingungen vorzuschreiben. Es besteht daher noch immer der ungesunde und nicht gerechtfertigte Zustand, daß der Papiergroßhändler sich auf Monate hinaus binden muß, die Ware zu dem am Lieferungstage vom Fabrikanten einseitig festgesetzten Preise zu übernehmen. Einen Vorwurf kann man aber dem Fabrikanten hieraus nicht machen; denn wenn sich der Großhandel in seiner Gesamtheit das gefallen läßt, ist die Verlockung zu groß, um die Macht auszunutzen und alles Risiko dem Abnehmer aufzubürden.

Für den Großhändler wird das Geschäft dadurch zur nicht ungefährlichen Spekulation. Er mag diese Tatsache noch so klar erkennen, der einzelne ist doch gezwungen, das Wagnis zu unternehmen. Andernfalls könnte es ihm passieren, daß er eines Tages ohne Ware dasteht. Der Großhandel muß deshalb den Fabriken gegenüber die Forderung aufstellen: Fester Preis, oder, bei freibleibendem Preise, Vereinbarung desselben kurz vor der Anfertigung mit Rücktrittsrecht, falls keine Verständigung zustande kommt. Sollte es wirklich bei ernstem Willen so schwer sein, zwischen den Verbänden der Fabrikanten und der Großhändler eine entsprechende Vereinbarung zu erzielen? Bisher hat man noch nicht einmal von dem Versuch zu einer Verständigung etwas vernommen. Mit dem Verallgemeinern besonders krasser Fälle nachträglicher Preisaufschläge ist der Sache ebensowenig gedient, wie mit der immer wiederkehrenden einfachen Behauptung: „Wir können jetzt zu keinen anderen Bedingungen verkaufen."

Oft genug mußte man es in Deutschland schon fühlen, wie sehr die Gestaltung des Marktes von der politischen Lage abhängt. Diese ist zurzeit so undurchsichtig wie möglich. Man sollte also eine gewisse Zurückhaltung im Geschäftsleben erwarten; aber, wie bereits oben gesagt, ist das Gegenteil der Fall. Diese starke Nachfrage nach Papier erscheint als die wichtigste Ursache der bedeutenden Verteuerung. Wenn man die übrigen preistreibenden Momente noch so stark in Ansatz bringt, bleibt doch immer noch die Frage offen, ob Aufschläge in dieser Höhe wirklich unvermeidlich und von Dauer sind.

Georg Sensenhauser

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Viersen, Mitte Februar 1922

Weitere Aufwärtsbewegungen der Preise sind in rascher Folge eingetreten, haben die Höhe der vorjährigen Hausse überschritten, und trotzdem ist alles in ungemindert starker Beschäftigung. Die Umsätze in das Ausland scheinen etwas nachgelassen zu haben. Bestimmt ist dies von dem vielbegehrten Schrenz für das benachbarte Holland der Fall. Diese Ware kann nicht mehr ausgeführt werden, denn die holländische Schrenzerzeugung liefert das Papier un Tütenhersteller die fertige Ware zu fast gleichen Preisen. Das land kauft nur dann aus dem fremden Lande, wenn die Vo nennenswert sind. Dazu wird die Lieferzeit der deutschen I ranten oft unberechtigterweise hinausgezogen. Das kommt d weil der deutsche Fabrikant zurzeit eine sehr dicke Auftragsm hat. Er sucht sich diejenigen Aufträge heraus, die die allerlohnen Preise bringen und läßt die alten Aufträge zurück, um — aus den schiedensten Beweggründen — Gelegenheit zu finden, von alten, lästig werdenden Aufträgen loszukommen. Wer im Aus reist oder reisen läßt, hört täglich den Unmut der Besteller. diesen Vorwürfen verbindet man die Behauptung, daß der deu Kaufmann erst wieder zu den Gepflogenheiten früherer Zeiten zu kehren muß, ehe man ihm weitestes Vertrauen entgegenbring

Nun hat es ja der Ausländer sehr leicht, uns in unserm Un vortreffliche Lehren zu geben. Man verbindet diese Lehren je nicht mit den eigenen Taten. Der Ausländer bequemt sich s zu Nachbewilligungen, selbst wenn er genau weiß, daß dem deut Exporteur durch plötzlich gewaltsam hereinbrechende Veränder das Messer an der Kehle sitzt. Er will zu dem Preise die War halten, wie er gekauft hat. Das klingt ja sehr männlich und bewußt, versagt aber in der Wirklichkeit. Der deutsche Kaufm kann unter Umständen den Konkurs ansagen, wollte er zu den v einbarten Bedingungen alle Aufträge ausführen. Der unvor gesehene enorme Rückgang der Mark schafft plötzlich verände Verhältnisse. Die Fabriken machen von ihren Lieferungsklau im weitesten Maße Gebrauch, und der Exporteur, der nur zu fes Preise verkaufen kann, muß die Auswirkungen auf sich nehmen verfeindet sich mit Fabrikant und Käufer. Unter Umständen der Exporteur bei seinen ausländischen Kunden noch Außenstä deren Begleichung abhängig gemacht wird von der Auslefer derartiger Verlustaufträge. So sieht das Geschäft des Export heute aus.

Der Papierverbrauch ist abhängig von dem Stand der Beschä gung der Gesamtindustrie. Wenn nun auch im besetzten Ge hier und da von einem Nachlassen berichtet und gesprochen w so kann doch allgemein gesagt werden, daß fast alle Zweige unse Wirtschaftslebens voll und zuweilen weit darüber hinaus in Anspr genommen sind. Demnach ist auch das gesamte Papierfach in a Zweigen reichlich mit Aufträgen versehen, trotz der etwas ein dämmten Ausfuhr. Die weiteren Steigerungen lassen die W scheinlichkeit zu, daß täglich eine weitere Entwertung unserer M eintritt, und daß wir auch mit einer weiteren Aufwärtsbewegung Papierpreise leider zu rechnen haben. Hiermit rechnen viele, daher besteht überall das Bestreben, die Vorräte zu ergänzen, die Preissteigerung wieder fördert.

Geradezu fatal ist der Mangel an weiß Zellulose, fettd. Pergam Ersatz und imit. Pergamyn. Diese Artikel sind ganz besond knapp, und der Verbrauch groß. Zudem sind diese Sorten begeh Ausfuhrware.

In Genua wird unsere Wirtschaftslage auch nicht geänd Sicher ist nur, daß alle Beteiligten dort aus deutschem Leder g Riemen schneiden wollen. Der Konferenzenttäuschungen gab es 1918 genug, und auch Genua wird davon keine Ausnahme bild

Papier-Schneege

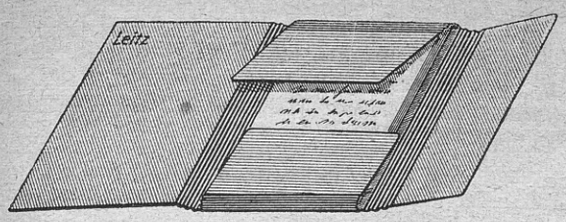
Finland

Finländischer Zellstoffmarkt. Die Januar-Verkäufe des finnis Zellstoffvereins umfaßten 9402 t Sulfit- und 2975 t Sulfatstoff, ge 2348 und 9075 t im Dezember. Einige Fabriken haben zwar A träge bis März oder April, andere, namentlich die Sulfatstoffabri leben nur von Hand zu Mund. Infolge der Eisschwierigkeiten la Mitte Februar im Hafen von Hangö 8000 t Zellstoff angesamm Aus demselben Grunde betrug die finnische Papierausfuhr im Ja nur 7800 t, gegen 14 796 t im Dezember. *bg.*

China

Chinas Papiereinfuhr hat sich nach der Statistik in „Fin and Commerce" seit 1913 bis 1919, wo sie sich auf 14,16 Mill. Hai Taels bewertete, ungefähr verdoppelt. Schanghai ist der Ha markt und bezog in 1919 für 8,1 Mill., Tientsin mit dem gro Druckpapierverbrauche für reichlich 1,5, Kanton für 0,82 Hankow für knapp 0,3 Mill. Taels. Dairen nimmt sonst mehr als im letzten Jahre (40 791 Pikuls, 0,53 Mill. Taels), ebenso Ant Von der Gesamtmenge lieferten Japan 319 297, Vereinigte Sta 194 095, Schweden 128 835, Norwegen 136 326 und England 60 Piculs. *bg.*

Hosted by Google



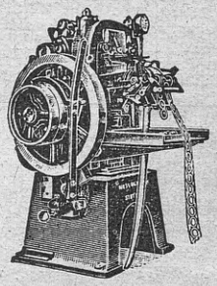
Für ungelochte Papiere

Leitz-Mappe Juris aus starkem Manilakarton
in 9 verschiedenen Farben [A 1714

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Die Siegelmarken-Prägepressen

K·G



FÄRBEN
DRUCKEN
PRÄGEN
STANZEN
ZÄHLEN
SAMMELN

Original-Konstruktion

EIN-U. ZWEI-FARBIGE SIEGEL-MARKEN ETC. AUS ROLLENPAPIER IN EINEM ARBEITSGANG

KIESS & GERLACH, STUTTGART
MASCHINENFABRIK ☆ GEGRÜNDET 1876.

KRAUSE

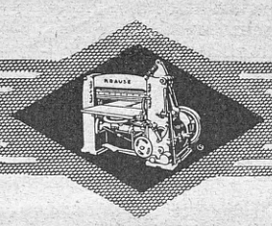
Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

gibt Ihnen ein klares Bild über rationelle Arbeitsweisen, über die Zusammenarbeit sowie die Leistungsfähigkeit der „Krause"-Maschinen.

Versäumen Sie daher nicht, uns zu besuchen.

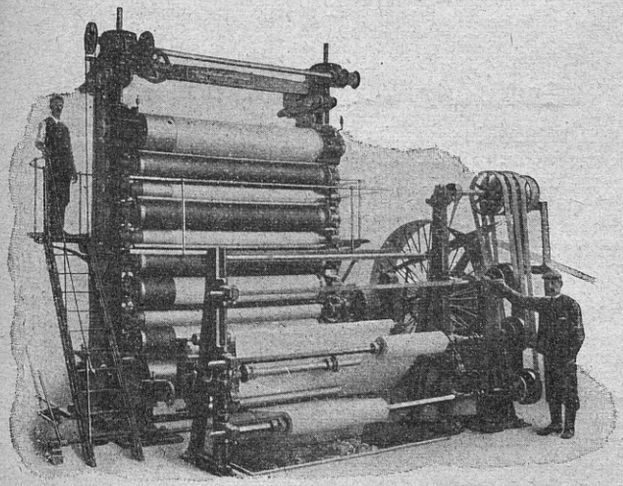
KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG



Maschinenfabrik zum Bruderhaus
Reutlingen (Württ.)

Spezialität:

Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation



Rollenkalander für zwei Geschwindigkeiten
mit Längenschneidapparat und besonderem Rollapparat
[A957

Harze
Französ., Spanische, amerikan.
Oele u. Fette
Eisele & Hoffmann
Importhaus
Mannheim
Fernsprecher: 8091 u. 8092
Directer Import

OSTERN 1922

Wir haben preiswert abzugeben:

Schulkladden, tintenfest Papier, lin. und kar., in blau und schwarz Aktendeckel, broschiert u. Wachstuchimitation
Oktavhefte in blau Aktendeckel
Aufgabenhefte, Oktav u. Quart, **Löschblatthefte, Einmaleins**
Zeichenblätter, grau, weiss und farbig
Zeichenblocks für Volks- und gewerbliche Schulen
Arbeitshefte u. Sammelmappen für gewerbliche Schulen
Bleistifte, Federn, Radiergummi sowie **Zeichenlernmittel**
Originalmuster nur gegen Nachnahme.

Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf
Schreibwaren-, Papier-, Schulartikel-Grossvertrieb und Anfertigung
Postfach 381 [A3026

Hosted by Google

Papiernormung

In den letzten Nummern der Papier-Zeitung las man wieder recht viel über Normung der Papier- und Briefumschlagformate, und mir scheint, als versuchten die Verfechter der Idealformate mehr durch Gewalt als durch Ueberzeugung ihren Standpunkt durchzusetzen. Die Industrie hat den Idealisten doch wiederholt und deutlich erklärt, daß die bisher gemachten Vorschläge nicht annehmbar sind. Sie sollten sich deshalb besinnen, wie man auf anderen Wegen zu einem Ergebnis kommt.

An einem Beispiel will ich zeigen, daß die Einführung der Idealformate nur scheinbar eine Verbesserung bringt. Aus den vielen Erzeugnissen, die aus Papier hergestellt werden, greife ich *Geschäftsbücher* heraus. Eine Geschäftsbücherfabrik braucht vier Papiersorten in vier verschiedenen Formaten, einige Formate wieder in verschiedenen Gewichten. Die größeren Formate sind meistens stärker als die kleinen Formate. Im ganzen mehr als 60 Sorten. Ich gebe zu, daß dies viel zu viel ist, jedoch erfordern die verschiedenen Ansprüche und der bisherige Konkurrenzkampf eine solche Lagerhaltung. Abänderungen sind erwünscht und möglich, aber nicht durch Aenderung der Real- in Idealformate. Nach den Vorschlägen der Reformer sollen aus vier Grundformaten alle anderen Formate herausgeschnitten werden, demnach müßten auf den ersten Blick, bei vier verschiedenen Qualitäten, 16 neue Sorten genügen, um allen Anforderungen gerecht zu werden. Die Idealformate passen aber garnicht für Geschäftsbücher, da die Breiten der Geschäftsbücher sich nach dem notwendigen Schreibraum richten, und die Idealformate meist überflüssig breit sind. Die Verwendung von Idealformaten würde also wesentliche Verteuerung der Geschäftsbücher bedeuten. Auch ist vergessen, daß von jeder Papiersorte verschiedene Stärken nötig sind. Die bisherigen 60 Sorten wären also bald wieder erreicht. Für andere Erzeugnisse ergeben sich ähnliche Verhältnisse, und die Folge wäre Verdoppelung der nötigen Lagersorten, da die alten Sorten vorläufig nicht ausgehen dürfen.

Zu einer Vereinheitlichung kann man aber durch Beschlüsse der Organisationen der Papierherstellung und der Papierverarbeitung kommen. Ein Anfang ist schon gemacht durch die Preisfestsetzung der verschiedenen Gruppen in der Papier-Industrie, die mit den Preisen gleichzeitig die Qualitäten festgelegt haben. Ein weiterer Schritt wäre, daß nur noch Papier von bestimmten Quadratmeter-Gewichten angefertigt würden, und daß bei den verschiedenen Arten von Papier bestimmte Farben oder Tönungen als Norm zu bezeichnen wären. Andere Sorten, Schweren und Farben als die festgelegten würden bedeutend höhere Preise bedingen. Die Geschäftsbücherfabrikanten und andere Gruppen der Papierverarbeiter hätten zu bestimmen, welche der gegebenen Sorten sie für die einzelnen Erzeugnissen verwenden wollen. Zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse müßten sich Papierhersteller und Verarbeiter gegenseitig unterstützen. *Karl Wahle*

(Siehe die in ähnlicher Richtung sich bewegenden Ausführungen von Max Krause an der Spitze unserer Nr. 21. *Schriftleitung*)

Belebung der Kauflust

Die Papierausstattungsfabrik Elam Paper Co. in Marion, Indiana, V. St. v. Amerika, hat in der New Yorker Schreibwaren-Fachzeitung „The American Stationer" eine zweiseitig bedruckte Chromokarton-Beilage von etwa 20 × 24 cm Größe einkleben lassen. Auf die eine Seite ist gedruckt, daß sie 500 Dollar als Preise (der erste Pseis beträgt 100 Dollar) für die besten Anregungen zu folgenden Fragen ausgesetzt hat:

1. Welche Mittel raten Sie den Papierwarenfabrikanten, um den Verkauf von Papierausstattungen zu erhöhen?
2. Welche Verfahren haben Sie erfolgreich benutzt, um Ihre eigenen Verkäufe von Papierausstattungen zu erhöhen?
3. Welches Verfahren ist nach Ihrer Ansicht das beste, um die Papierausstattungen im Laden am besten zur Schau zu stellen?

Auf diese Seite der Beilage ist auch ein auszuschneidender Teil gedruckt, der der ankündigenden Firma einzusenden ist, um Muster und Preise ihrer Waren zu verlangen.

Auf der zweiten Seite der Beilage sind die Titelseiten der acht verbreitetsten amerikanischen Frauenzeitungen teilweise abgebildet und in kleiner Schrift der Text einer ganzseitigen Anzeige der erwähnten Firma gedruckt, die sie in allen diesen Zeitschriften ein halbes Jahr lang erscheinen läßt. Diese Anzeigen sollen dazu dienen, die Verkäufe der Schreibwarenhändler und somit auch der ankündigenden Fabrik zu erhöhen. Die ganzseitige Anzeige teilt mit, daß die Firma Preise im Betrage von 1000 Dollar für die Lösung folgender Frage ausgesetzt hat:

„Wie viel richtige englische Wörter können Sie zusammenstellen aus den Buchstaben in folgendem Satze „Use Elam's Irish Lawn when you write" (Gebrauchen Sie Elam's Irish Lawn [d. der Name einer Papierausstattung], wenn Sie schreiben). Die B dingungen der Beteiligung an dem Preisausschreiben sind ger angegeben. Der erste Preis beträgt 500 Dollar.

Man ersieht aus dieser Anstrengung, wie sehr es in Ameri an Absatz für einheimische feine Papierwaren mangelt.

Berechnung in Auslandswährung

Wir hatten im November des vorigen Jahres einer Firma Schweden Drucksachen zu einem festen Preise verkauft; das An gebot war in Markwährung gestellt. Ein von uns vor etwa 8 Tage eingereichter Antrag auf Ausfuhrbewilligung kam mit dem Be scheid zurück, daß die Fakturierung in der Währung des betreffende Landes zu erfolgen hätte. Unserseits liegt ein fester Kaufvertrag vor, den wir zu erfüllen haben. Kann die Ausfuhrbewilligung zwecks Erfüllung dieses Kaufvertrages nicht in solchen Fällen noch ausnahmsweise bei Fakturierung in Mark und Pfennig erteilt werden? Ist ferner eine Bestimmung, in ausländischer Währung zu berechnen, noch in Kraft? Wir brachten in Erfahrung, daß sie vor einigen Tagen aufgehoben sein soll. Ferner wurde uns mitgeteilt, daß für Kartonnagen eine Ausfuhrerlaubnis jetzt überhaupt nicht mehr nötig wäre.

Wir bitten Sie, uns über diese Fragen Auskunft zu geben. Z

Auskunft der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H.:
Eine Beantwortung der unterm 13. Januar abschriftlich übermittelten Anfrage kann nur ganz allgemein erfolgen, da der Ausdruck „Drucksachen" sehr dehnbar ist. In Nr. 2 der Papier-Zeitung von 1922 sind diejenigen Waren, für die gemäß den Beschlüssen des Außenhandelsausschusses für das Papierfach vom 20. Dezember 1921 bei der Ausfuhr nach den hochvalutarischen Ländern die Berechnung und der Verkauf in der Währung des Bestimmungslandes vorgeschrieben ist, genau bezeichnet worden. Für die damals nicht erwähnten Waren ist der Verkauf in Reichsmark zulässig, doch wird empfohlen, wo immer es möglich ist, die Berechnung in Hochvaluta durchzuführen. Aufträge, die vor dem Inkrafttreten der Bestimmungen über die Fakturierung in ausländischer Währung erteilt worden sind, dürfen selbstverständlich unter Berechnung in Reichsmark ausgeführt werden — es sei denn, daß schon vor dem Inkrafttreten der Fakturierungsvorschriften vom 20. Dezember 1921 der Verkauf in Auslandswährung für die betreffende Ware vorgeschrieben war. Dieser letztere Umstand wird leider sehr häufig völlig außer acht gelassen. Firmen, die sich auf früher erteilte Aufträge berufen, um unter Berechnung in Reichsmark ausführen zu können, müssen die Originalbestellungen der zuständigen Außenhandelsstelle vorlegen.

Der stellvertretende Reichsbevollmächtigte:
E. Hager

Einlösung der Reparationsscheine

Wir haben einen Auftrag nach England im Betrag von 60 000 Mark vorliegen. Die Zahlung des Betrages hat zu 74 v. H. bei Einlieferung der Ware an Bord des Schiffes zu erfolgen, während die restlichen 26 v. H. nach Eingang der englischen Zollquittung an uns gezahlt werden sollen. Von welcher Stelle erhalten wir diese Reparationsabgabe, die durch das Deutsche Reich aufzubringen ist?

Großhandlung

Die Reparationsscheine sind an die Friedensvertrags-Abrechnungsstelle G. m. b. H., in Berlin NW 7, Am Weidendamm 1a einzusenden. Auf Grund der Bestimmungen des Reichsfinanzministeriums sind die beteiligten Exporteure gehalten, dem zur Einlösung eingereichten englischen Sanktionsgutschein einen Begleitbrief beizufügen, in dem Ausstellungsort, Ausstellungsdatum, Valutenbetrag, ausgeführte Ware, Empfänger der Ware, Art der Fakturierung (Währung) und gewünschte Zahlungsüberweisung angegeben sind. Zur Erleichterung des Einlösungsverfahrens hat die Friedensvertrags-Abrechnungsstelle entsprechende Antrags-Vordrucke herstellen lassen, die durch Vermittlung der zuständigen Handelskammern gegen Erstattung der Selbstkosten bezogen werden können. Die Friedensvertrags-Abrechnungsstelle bittet, auf den Begleitbriefen selbst keine weiteren Mitteilungen bzw. Anfragen hinzuzufügen, da hierdurch die prompte Einlösung verzögert wird.

Hosted by Google

Während der Leipziger Messe

zeigen wir im Messhaus

der Reichshof

Untergeschoss, Std. 5-10

Reichsstr. E. Grimmaischestr.

— im Betrieb —

Kuvertmaschine „Universal“

mit

Fütterungseinrichtung

und Schlussklappengummierung

Kuvertmaschine „Trumpf“

Beutelmaschine „Trumpf“

zum Besuche ladet ein [A 2765

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

KRAUSE

Unsere

MESS-AUSSTELLUNG

(im Fabrikgebäude, Leipzig-Anger, Zweinaundorfer Strasse 59)

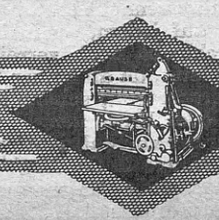
ist vom Stadtinnern aus mit den Strassenbahnlinien Nr. 20 und 21 bequem zu erreichen.

Sie dürfen also nicht versäumen, **das führende Werk** für den Bau von Papierbearbeitungsmaschinen zu besuchen und sich die aufgestellten „Krause“-Maschinen vorführen zu lassen.

Wir erwarten Sie bestimmt

und stehen mit allen zweckdienlichen Angaben jederzeit zur Verfügung

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG



Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten

Registerkarten, Klammern (A 2804

M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik. Breslau 2

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof“, 3. Stock, Stand 407, 9 „Reichshof“, Erdgeschoss, „Leipziger Hof“, 1. Stock, Stand 71a/74

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht

Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern

Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck

Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben

Dieselben für Gebühren-Stundung

Besuchs-Anmeldeblocks

Fernsprech-Blocks

Bestellschein-Blocks

Lieferschein-Blocks

Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr

Konto-Auszüge

Konto-Korrente [A 2493

Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen

Kopierbücher

Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag

Gupa-Postkarten, D.R.G.M.

Notizblocks
in vielen Arten

Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten

Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco“ Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

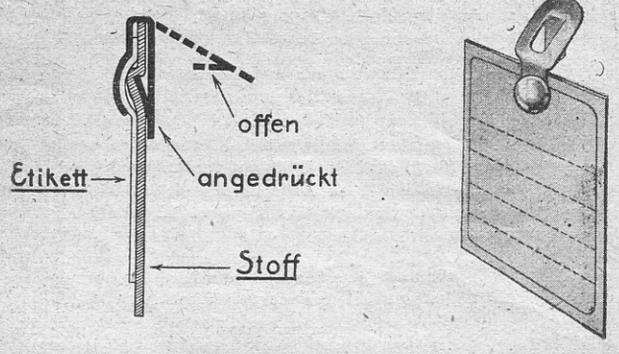
Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig und Frankfurt a. M.

Digitized by Google

Nadelloses Andrück-Etikett System „Tetzlaff" DRP.

Für Etikettenfabrikanten und Etikettenverbraucher dürfte das seit kurzem auf dem Markt erschienene nadellose Andrücketikett für Textilwaren aus dem Grunde von Bedeutung sein, weil dieses in Deutschland wie in den meisten Kulturstaaten geschützte Etikett selbst an die empfindlichsten Stoffe und Gewebe angedrückt werden kann, ohne daß es eine Lochung oder auch nur ein Auseinanderdrücken der Maschen hinterläßt.

Wie aus nebenstehendem Querschnitt der gleichfalls im Bilde dargestellten Metallklammer ersichtlich ist, erfaßt diese mit einer federnden Zunge die Stoffkante und drückt diese Kante (sie leicht zusammenfaltend) in eine gegenüberliegende halbkugelförmige Vertiefung hinein. Das Etikett kann weder herabfallen noch locker werden, weil sich bei jedem Zug zwischen Etikett und Stoff die

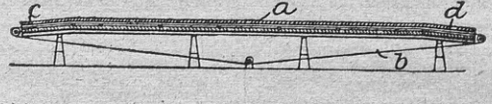


federnde Blechzunge entsprechend fester an den Stoff anlegt. Sonach entspricht diese Befestigungsart allen den Anforderungen, die die Verbraucher der Etiketten zu stellen pflegen. Rege Nachfrage spricht für baldige umfassende Verbreitung dieses Etiketts, das mit einem Fingerdruck auf jedem, auch dem zartesten Stoffe festsitzt, diesen weder durchlocht noch zerreißt und auch nicht an anderen Stoffen hängen bleibt, da an keiner Stelle irgend welche Spitzen aus dem Etikett herausragen; schließlich verletzt es nicht die Finger beim Befestigen oder Entfernen.

Die alleinige Herstellung der zur Fabrikation nötigen Etikettenautomaten hat die Firma *O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleußig*, Könneritzstraße 43, vertragsmäßig übernommen; wir erfahren, daß die Herstellungsrechte auf Tetzlaff-Etiketten für einzelne Länder noch zu vergeben sind. Interessenten wollen sich mit genannter Maschinenfabrik in Verbindung setzen oder sich direkt an den Erfinder Herrn Max Tetzlaff, Berlin-Lankwitz, Amalienstraße, wenden. Die Fabrikation wird auf Wunsch gern vorgeführt.

Herstellung von Briefumschlagfenstern

O. Poeppel nahm britisches Patent zur Herstellung von durchsichtigem Papier. Eine Einrichtung zum Schmelzen einer Lage von Lack, die auf Papier angebracht ist, besteht danach aus einem von außen erhitzten wagerechten Kanal *a*, der sich an seinen beiden Enden *d* und *c* etwas abwärts geneigt, wodurch die erhitzte Luft in dem wagerechten Teil des Kanals bleibt und auf diese Weise an Wärme gespart wird. Das zu behandelnde Papier, z. B. sölches, das für Briefumschlagfenster dienen soll, wird durch ein Förderband *b* durch den Kanal geführt. (Diese im Paper Trade Review beschriebene Vorrichtung ist anscheinend für die Herstellung solcher



Briefumschlagfenster geplant, die einen Ausschnitt im Briefumschlag bedecken sollen. Derartige Briefumschläge mit eingeklebtem Fenster waren im Auslande häufig zu treffen, durch einen Beschluß des Weltpostkongresses in Madrid sind aber solche Briefumschläge im Verkehr mit ausländischen Staaten seit 1. Januar 1922 nicht mehr zulässig, vielmehr muß jetzt das Fenster durch Durchsichtigmachen eines Teils des ganzen Briefumschlages geschaffen werden. Die britischen Briefumschlagfabrikanten haben bei ihrem Postminister Aenderung dieser Bestimmung des Weltpostkongresses beantragt, aber den Bescheid erhalten, daß Briefumschläge mit eingeklebtem Fenster nur im inländischen britischen Verkehr zulässig sind.)

Der Wortlaut des Beschlusses hierüber auf dem Madrider Weltpostkongreß wurde nach dem Vorschlage des deutschen Delegierten gegen den Widerspruch des englischen Delegierten wie folgt abgefaßt:

a) Briefumschläge, die durchaus durchsichtig sind oder ein offenes Fenster haben, sind verboten.

b) Die durchsichtigen Streifen müssen einen untrennbaren Bestandteil des Briefumschlages bilden und in solcher Lage längsweise angeordnet sein, daß die Adresse längsweise erscheint. Die durchsichtigen Streifen dürfen den Datumstempel nicht hinder und müssen so durchsichtig sein, daß die Adresse auch bei künstlichem Licht vollkommen lesbar ist. Der Streifen muß beschreibbar sein.

c) Der Inhalt der Fensterbriefumschläge darf eingeschrieben werden.

Doppelton-Druckfarben

Die *Chemischen Fabriken Worms, Akt.-Ges.* in *Frankfurt a. M.* erhielten das DRP 347902 vom 9. Februar 1917 ab in Kl. 15 f Doppeltondruckfarben.

25 Teile Farbbase werden unter Erwärmen in der Mischtrommel mit 25 Teilen Naphthensäure zusammengebracht; der erhaltenen Lösung werden alsdann 950 Teile Druckerschwärze zugesetzt, worauf man die Trommel bis zu vollständig gleichmäßiger Verteilung der Masse laufen läßt. Die so erhaltenen Druckfarben sind gebrauchsfertig und können in bekannter Weise für die verschiedenen Druckarten verwendet werden.

Patentanspruch: Doppeltondruckfarben, gekennzeichnet durch die Verwendung von Farbstoffen, die mittels Mineralölsäuren (Naphthensäuren) oder deren Salze öl- oder fettlöslich gemacht sind.

Stuttgarter Brief

Unter den Schülern der Stuttgarter Kunstgewerbeschule fand auf Wunsch der Fabrik Reinhold Palme & Söhne in Haida (Deutsch-Böhmen) ein *Wettbewerb für eine Fabrikmarke* statt. Die jetzt veranstaltete Ausstellung des Ergebnisses zeigt, wie gelungen die Aufgabe gelöst wurde und bietet ein nachahmenswertes Beispiel für die Wertschätzung dieser Schulen.

In einer Ausstellung von aus *Buchstaben gebildeten Ornamenten* des Studienrates Capeller in Pasing-München wird gezeigt, wie solche künstlerischen Versuche auch für graphische Arbeiten — besonders für Vorsatzpapiere — gut verwendbar sind. Im Münchener Verlag „Natur und Kultur" sind verschiedene Bändchen Technische Jugendbücher von Capeller und andern Mitarbeitern erschienen, so über Schablonieren, Papierdruck, Pinseldruck, Scherenschnitt, Papierschnitt, Kleistermalerei, Stempeldruck usw.

Die umfangreichste Ausstellung der neueren Schaustellungen war die der *schwedischen Plakate* aus der reichhaltigen Plakatsammlung des Museums sowie aus Zusendung des Nationalmuseums in Stockholm. Von den verschiedensten Plakatkünstlern aus der schwedischen Residenz sind es namentlich Eigil Schwab und Wilhelm Käge, welche als führende Graphiker dieses Landes zu schätzen sind; unter starker Anlehnung an die deutsche Plakatkunst sind sehr beachtenswerte Arbeiten aus allen Gebieten — namentlich auch der Zeitungen und Zeitschriften — zu sehen. Führungsvorträge vom Leiter des Museums, Prof. Pazaurek, machten diese Ausstellungen verständlich.

Vom Verein zur Förderung der Volksbildung wurde als Wanderausstellung eine *Ausstellung Schwäbischer Graphik* veranstaltet, und zwar in Ulm in den Räumen des Kunstvereins; sie wird im Laufe dieses Jahres die Rundreise antreten nach Tübingen, Gmünd, Göppingen, Mühlacker, Heilbronn, Friedrichshafen, Rottweil, Freudenstadt, Mergentheim, Hall und Heidenheim; sie umfaßt Zeichnungen, photomechanische Vervielfältigungen, Steindrucke, Holz- und Scherenschnitte. — *s* —

Papierverarbeitungs- und Druckmaschinen, Druckereibedarf usw. ist diesmal in größerem Umfange im Deutschen Buchgewerbehause, Leipzig, Dolzstraße 1, zusammengefaßt worden; dieser Zweig liegt im Rahmen der Bugramesse, die Petersstraße 38 (Ledigpassage) nun hauptsächlich buchgewerbliche Erzeugnisse des Bücher- und Kunstverlages und des Werbewesens aufweist. Ein dieser Nummer beiliegender Plan zeigt die Beteiligung vieler Belieferungsfirmen der Papierverarbeitungs-Industrie im Deutschen Buchgewerbehause. Es wird da manche Neuheit der Technik gezeigt werden und der Besuch lohnen. Schon im Herbst war diese bequem erreichbare Schaustellung das Ziel vieler Meßbesucher; der Ausbau dürfte allen Buchgewerblern Anreiz sein, ihrem eigenen Meßzweige Beachtung zu schenken.

Umfang der deutschen Kartonnagen-Industrie. Nach den neuesten Feststellungen bestehen in 242 Orten Deutschlands 1304 Kartonnagenbetriebe, die 7161 männliche und 24 867 weibliche Arbeitnehmer, zusammen also 32 000, beschäftigen. (Buchbinder-Ztg.)

Aufschläge für Isolierrohre. Die Verkaufsstelle vereinigter Isolierrohr-Fabrikanten G. m. b. H., Berlin, hat für Lieferungen ab 23. Februar 1922 die zu den Preisen der Preisliste Ausgabe 24. Oktober 1921 hinzuzurechnenden Aufschläge für schwarze Papierrohre auf 500 v. H. erhöht. Der Preis für Bundverpackung wird auf 15 M netto pro Bund erhöht, frachtfreie Lieferung ab Werk erst bei Sendungen von 4000 M. an. Rabatte sowie sonstige Bedingungen unverändert.

Hosted by Google

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig

Senefelderstraße 13/17

Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko

Büchertuch

Moleskin

Überzugspapiere

Javakunstpapier

Handmarmorpapiere

Kalikoersatzpapiere

Vorsatzpapiere

Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR PSL BUCHBINDEREI-BEDARF

Bis **400 Schachteln**

werden auf Jagenberg

Faltschachtel-Klebe-Maschine

pro Minute

gefaltet — geklebt

gepresst — gesammelt

Spezial-Katalog zu Diensten.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf

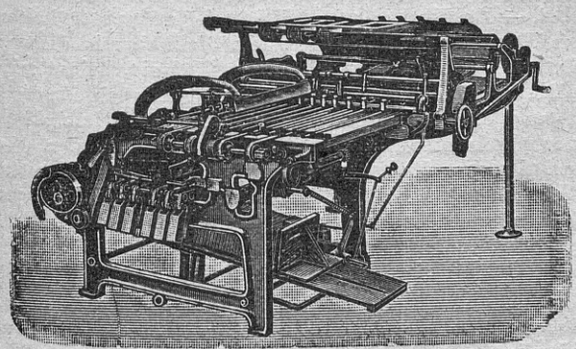
Auf der Leipziger Messe:

Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204–205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

[A 2878

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse 1, Saal 3.

STRICOGRAPH

VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H

BERLIN O 27 BLUMEN-STR. 5

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe

Meßleitung: Paul Vollmer, N 58, Schönhauser Allee 69

In den über zwei Geschosse verteilten Sälen und Gesellschaftsräumen des Marinehauses am Köllnischen Park herrschte in der Frühe des 25. Februar noch reges Leben, um die Stände und Auslagen bis zur *Eröffnung* fertig zu machen. Diese fand um halb elf Uhr statt. Herr Paul Vollmer, der Vorsitzende des Meßausschusses, gab der Freude darüber Ausdruck, daß dem Rufe des Veranstalters, des Landesverbandes Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler, wieder so viele Firmen folgten; die verfügbaren Räume seien gefüllt, und diese gute Beteiligung spreche für die Bedeutung, welche der Berliner Papier-Messe auch seitens der Belieferungsfirmen des Faches entgegengebracht werde. Von den Mitgliedern des Landesverbandes werde die Einrichtung geschätzt und hochgehalten; für die nächste Messe (19. bis 22. August) seien wieder die größeren Räume der Philharmonie gemietet. Die dieser Tage abgehaltene Königsberger Messe habe große Umsätze gebracht; er hofft, dies möge eine gute Vorbedeutung auch für die Berliner und die bevorstehende Leipziger sein. Er schloß mit dem Wunsche, die beteiligten Firmen, mit denen in voller Harmonie zusammen gearbeitet wurde, möchten zufriedenstellende Erfolge davontragen, und die Veranstaltung möge gelingen zum Nutzen des Faches, zum Gedeihen der Verbände.

Ein Vertreter der Stadt Berlin ergriff darauf das Wort, um zu versichern, daß der Magistrat immer bereit sei, Bestrebungen zu unterstützen, welche wie diese für ein wirtschaftlich wichtiges Fach von Nutzen seien. — Namens der zentralen Organisation ergriff das Vorstandsmitglied des Reichsbundes, Herr Guthke, das Wort, setzte die vom rührigen Landesverband geleitete Arbeit ins rechte Licht, wünschte Festigung des Vertrauens zwischen Fabrikanten und Einzelhändlern und erklärte dann die Berliner Papier-Messe für eröffnet. Nach dem Rundgang reichte die Meßleitung ihren Gästen einen Imbiß.

Den Bühnenraum des großen Saales hatte wieder die Firma Ferd. Ashelm K.-G., N 39, mit ihren bekannten vielseitigen Erzeugnissen für den Schul- und Geschäftsbedarf belegt. Vier umfangreiche Kataloge verzeichnen allein die *Lernmittel*, die hier geführt werden; Kalenderverlag, Vordrucke, Steuerbücher usw., vor allem jeder Schreib-, Mal- und Zeichenbedarf war hier zu finden. — Die Union-Lernmittel G. m. b. H., N 4, betreibt ebenfalls die Herstellung von Zeichenblöcken, Mal- und Skizzenbüchern als Spezialität und bietet das Zeichengerät vom Stift bis zum Reißzeug, Farbstifte und Farbkasten für jeden Bedarf an. — In *Briefpapieren* wies der Stand von Max Krause, S 42, wieder die vorwiegend einfachen und doch sehr vornehm ausgestatteten Aufmachungen der M. K.-Papiere auf und kennzeichnete in der Güte der Waren den zielsicheren Geist dieses Großunternehmens. Eine der Neuheiten nannte sich „Bettiner Kassetten"; sie war im Standvorbau zu Türmchen aufgeschichtet. — Recht vorteilhaft nahmen sich auch Kollektionen aus, die Ferd. Stange, SW 68, neben Mäppchen und Schachtelpackungen ausgelegt hatte. — Albert Labus, SW 68, stellte neben feineren wie marktgängigen Kassetten noch Briefumschläge, Blankokarten, Trauerpapiere, usw. aus. — Otto Günther & Karl Meyer, SW 19, boten ebenfalls auf gleichem Gebiete Gediegenes in ansprechender Auswahl. — Julius Baumgarten Söhne, Wien und Berlin W 35, reizte jene Einzelhändler, die verwöhnteres Publikum bedienen, mit handkolorierten Kassetten in altem wie neuem Wiener Stil und in futuristischen Motiven. Geschäftsbedarf wie Kollektionen in Krepp- und Seidenpapieren waren hier noch als Exportartikel angeboten. — Modern gemusterte Papiere und gehämmerte Strukturen zeigten ferner Uffel & Co., Leipzig, in großen Geschenkausstattungen wie in kleineren Packungen, ferner Briefkarten in schönen Kästchen usw. — *Schreibzeuge* mit und ohne Schreibgeräthalter in Marmor, Glas, Holz waren an verschiedenen Ständen ausgelegt. Der Stand der Firma Maahn & Co., Steglitz, fiel durch kontrastreiche Farbenwahl (Fläche rot, Schrift gold) auf; hier sah man Holzschreibzeuge in verschiedenster Färbung, auch eine neue zweifarbige Ausführung (gelb und schwarz). — Schwarzglas-Schreibzeuge boten in gediegenen Macharten und gefälligen Formen Köther & Sohn, O 27, dar.

Blau und gelb waren die Grundfarben des Standes von Günther Wagner, Hannover und Berlin C 19; die *Tinten*, *Tuschen*, Malfarben, Kohlenpapiere usw. waren in den allen bekannten Pelikan-Packungen ausgelegt. — Die chemische Fabrik Roland-Werke G. m. b. H., Bremen, leistet Gewähr für ihre Tintenerzeugnisse, insbesondere bietet sie durch ihre eigenartige Flaschenverkapselung Schutz vor Verfälschung. — Vertreten sind ferner Reinhold Tetzer, SO 33 (auch mit Klebstoffen), Rob. Nikutowsky, S 14, Dr. Heinrich Haller, NW 23 u. a.; letztere Firma bietet unter der Marke „Lakme"-Tinte eine so konzentrierte Farbflüssigkeit an, daß sie neunmalige Verdünnung mit Wasser verträgt, also zur Selbstbereitung von Tinte dient. Auch eine praktische Tintenfaß-Flasche (DRGM) geht unter der Marke „Lakme"; es ist eine sogenannte Entenflasche mit guter Verkorkung und Rille für den Federhalter.

Der *Kunst- und Postkartenverlag* ist ebenfalls gut vertreten; man sieht die Qualitätskarten „Primus" von Wohlgemuth & Linner, SW 48, in den in der Weltnummer der Papier-Zeitung beschriebenen Neuheiten, ferner die neulich erwähnten Verska-Karten, Hamburg 31, in denen es schon über 600 Muster gibt; hier erfuhren wir, daß die Firma gegen mäßige Kosten auch bereit ist, vorhandene Lagerkarten in Versicherungs-Postkarten umzuwandeln; 37 Millionen solcher Karten seien umgesetzt und hätten den Umsatz der Bildpostkarte wieder belebt. (Der Empfänger einer solchen Karte ist auf einen Monat gegen Verkehrs-Unfall versichert.) Für die Schaustellung von Bildpostkarten bietet der „Goha"-Verlag, Hamburg 4, einen von G. Osterland im eigenen Ladengeschäft ausgeprobten Postkartenhalter an, der die Karten glatt erhält und sie leicht auswechselbar macht, dabei gute Ausnützung des Schaufensters gestattet. Neuartige Bilder in hübschen Glasfassungen und Rahmungen bot der Verars-Verlag, S 14, Neue Jacobstraße 8, an; die ansprechende Farbengebung ist durch Handkolorit erzielt. — Der Märkische Kunstverlag, Berlin-Halensee, zeigte schöne Bilder, Kunstkalender, Scherenschnitte und Künstlerpapiere vor; ebenso der Kunstverlag Fr. M. Chelius, Steglitz, auch mit reizvoll gerahmten Bildern.

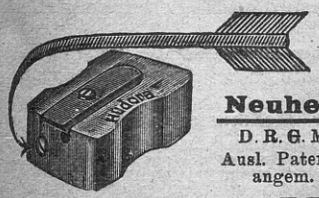
Gut vertreten war dann wieder der *Grosso-Buchhandel*; man sieht, daß der Bücherabsatz durch den Papierladen in seiner kulturellen und wirtschaftlichen Bedeutung immer mehr erkannt wird, und daß der Schund, den man früher dem Einzelhändler in die Hand drücken konnte, weil der bessere Buchverlag sich zu gut dünkte, mit Schreibwarenhändlern zu arbeiten, verschwunden ist oder bald verschwinden wird. Denn warum soll sich der Einzelhändler mit zweifelhaftem Zeug die Polizei auf den Hals laden, wenn er in die Lage versetzt ist, mit trefflicher, meist dem Bildungsdrange des Volkes nachgehender Buch- und Zeitschriften-Literatur weit bessere Geschäfte zu machen! Und das ist heute der Fall; man gehe nur die Schaustellungen der Grossobuchhandlungen oder deren Kataloge durch; z. B. von Ernst Globig, SW, oder von A. Cassierer, Schöneberg, die neben Jugendschriften gute erzählende Literatur bieten, letzterer Aussteller trägt auch mit Schmuckbüchern und Schmuck fürs Heim zur Geschmacksbildung bei. — Dr. Eysler & Co., SW 68, ist mit seiner heiteren und leichteren Ware vertreten, die so viele Liebhaber in diesen trüben Zeiten findet. — Bruno Dietze, Verlag, Leipzig, bringt mit seinen Heften „Die Neueste Deutsche Mode" reiche Auswahl für die Damen, Mädchen- und Kinder-Bekleidung und liefert zu jedem abgebildeten Modell nachgeschnittene oder abplättbare Schnittmuster.

Für *Ordnung* und *Registratur* im *Büro* sind Schnellhefter, Briefordner, Sammelkasten, Karteikasten ausgestellt. Bei Herdegen & Co., SW 68, die bekannte Marke „Era"; bei Schukir G. m. b. H., Stettin, die gleichnamige patentierte Marke, bei der Großbuchbinderei Paul Beil & Co., C 2, Briefordner und Schnellhefter eigenen Systems.

Schließlich ist die *Geschäftsbücherfabrikation* würdig vertreten außer Ashelm u. a. durch die A.-G. Emil Baudell, Stuttgart, die jetzt in Berlin C 19 eine eigene Zweigniederlassung hat und auch in Vordrucken und Notizbüchern, in Durchschreibe- und Stenogrammheften, ferner in Lederwaren gut verkäufliche Erzeugnisse darbot. — Das Spezialgeschäft für Kontorbedarf Max Teich, Bernburg, bot in Geschäfts- und Durchschreibebüchern gleichfalls gediegene Ware in guter Auswahl, außerdem ihre geschützten Preisschilder „Hallo". Durch Walter Rosenberg, Charlottenburg, Schülerstr. 49, vertreten war die Buchdruckerei und *Durchschreibebücherfabrik* von Karl Stöckigt, Saalfeld i. Thür. Eine Reihe von solchen Büchern sind für ein oder zwei Kopien eingerichtet und dienen als Brief-, Auftrag-, Notiz-, Telegramm-, Lieferschein- oder Bestellschein-Durchschreibebücher, als Notizblöcke usw. Auch Stenogrammhefte fertigt das Haus, und für die Herstellung von Werbedrucksachen ist es ganz besonders eingerichtet, wie gut abgefaßte, geschickt entworfene und modern ausgestattete Beispiele eines reichhaltigen Musterbuches dartun. *Spielkarten* der Vereinigten Stralsunder Fabriken sowie von F. A. Lattmann, Goslar, waren in den gängigsten Sorten reich vertreten.

Hosted by Google

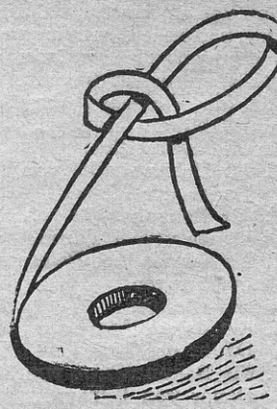
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

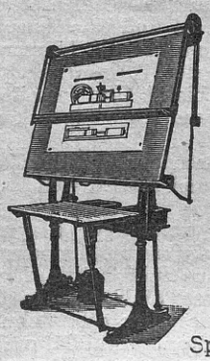
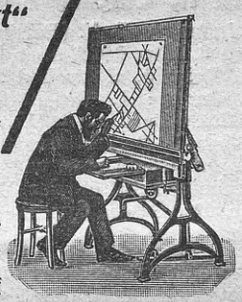

(A 1818)
Neuheit!
D. R. G. M.
Ausl. Patente angem.
BLEISTIFTSPITZER
m. Regulierschraube, bricht keine Spitzen
ab. Lieferung nur an Grossisten.
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik, Radevormwald

Frommann & Bünte
Spielkarten-Fabrik
Darmstadt 2
Alle Sorten Muster kostenlos
Gegr. 1821.
FABRIKZEICHEN

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 150
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN SW. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan- u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Ill. Musterbuch frei. Referenz. erb.


Rollen-Schneidemaschinen
evtl. mit allen Einrichtungen zur Herstellung von
Klosett-, Registrier-, Kopierrollen usw.
Saubere Ausführung. — Tadellose Funktion.
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz
A 915)

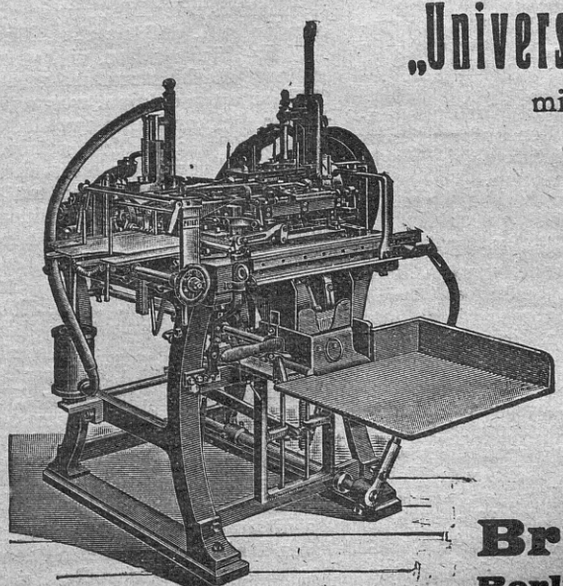

Die besten und vollkommensten Zeichentische sind
„Gleichlauf"
„Perfekt"
„Ideal"
„Pertektion"

Spezialfabrikation von Reissbrettern ~ Reiss-Schienen ~ Winkel sowie allem technischen Bürobedarf
R. Reiss, G.m.b.H., Liebenwerda
Fabrik technischer Artikel A 2746
Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

Dreifach gummierte Papierscheiben
zum Verschliessen von Rollen und Riesen empfehlen in bester Qualität [A 1388
Gelbe Mühle b. Düren Benrath & Franck

Bronzefarben
Blattmetalle
Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145
Gust. Hollstein, Huiger i. Nassau

Ballenpresse
Ganz aus Eisen und Stahl
für Papier, Leder, Blechabfälle, Lumpen, Torfheu usw.
Fahrbar, ein gerichtet für Hand- oder Kraftbetrieb
Leipziger Eisenbauanstalt G.m.b.H. Leipzig-Eutritzsch

„Universal"-Kuvert- und Beutelmaschine
mit total verstellbarem Format

Spezial-Maschinenfabrik für [A 2271
Kuverts- und Beutel-Maschinen
Gummier- u. Ausstanz-Maschinen
Ausstanz-Messer für alle Zwecke
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.
Bruno Pahlitzsch
Berlin S 61, Gneisenaustr. 67

Hosted by Google

Buchpapiere fürs Einbinden von Büchern, Mappen, Alben usw. oder zum Beziehen von Luxus-Kartonnagen sah man in besonders eigenartigen Zusammenstellungen an den Sorten „Java-Kunst", die der Hersteller Heinrich Caprano, G. m. b. H., Neubabelsberg, vorführte; diese durch Knüllung stofflich ganz eigenartig gewordenen Papiere werden im Batikverfahren mit ihren charakteristischen Mustern versehen; ihr Vorzug ist die Lichtechtheit der aufgetragenen Farben und die Transparenz der unbedruckt gebliebenen Stellen der meist farbigen Papiere; durch Hinterlegen mit helltonigen Papieren sind ganz aparte Reize erzielt. Manche an Japan erinnernde Zeichnungen werden auch in abgepaßten Mustern gefertigt, so daß sie für Deckel oder Kästchen bestimmter Größe eine ganz besondere Dekoration abgeben.

Von *Schreibmaschinen* konnten wir uns beim ersten Rundgange, der hiermit beschlossen sei, noch die kleine „Carmen" vorführen lassen, die vom Carmen-Werk A.-G. in Stuttgart gebaut wird und durch Albert Neumann, Charlottenburg, Grolmanstraße 61, vertreten wird. Sie stellt sich als eine mit praktischen Neuerungen versehene tüchtige Leistung deutscher Präzisionsarbeit dar, die im Schreiben allen Ansprüchen zu genügen weiß. Der Wagen ist leicht ausfahrbar, was die Maschine vor Diebstahl schützt, denn man braucht nach Geschäftsschluß nur diesen auszulösen und aufzubewahren; man hat also nicht nötig, die ganze Maschine zu verschließen.

Der *Geschäftsverkehr* auf der Messe gestaltete sich recht befriedigend, trotz des sehr günstigen Frühlingswetters waren besonders am Sonntag die Besucher zahlreich, die Abschlüsse tätigten.

Meßversammlungen in Leipzig

Schutzverband für die Postkarten-Industrie E. V. (Berlin NO 18, Friedenstraße 15, II). Am Montag, den 6. März 1922, abends 8 Uhr, findet im Gesellschaftshaus Metropol, Leipzig, Gottschedstraße 13, eine Zusammenkunft statt. Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht. Berichterstatter: Herr Syndikus Dr. Sasse-Berlin. 2. Weshalb ich an die Zukunft der Bildpostkarten glaube! Berichterstatter: Herr Max Wollstein-Berlin. 3. Verschiedenes. Gäste sind willkommen! Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet der Vorstand. I. A.: G. P. Barschall, 1. Vorsitzender, Dr. Sasse, Syndikus.

* * *

Verpackungsmittel- und Kartonnagen-Messe. Im Meßpalast „Leipziger Hof", Reichsstraße, mietete wieder eine ganze Reihe führender Firmen des Kartonnagenfaches, die z. T. aus andern Meßhäusern kamen. So findet sich die Papier- und Pappen-Verarbeitung zu Packungen immer vollzähliger in diesem Meßhause zusammen. Der Vorteil der Fach-Meßhäuser ist ja heute allgemein anerkannt. Von der Reichhaltigkeit der im „Leipziger Hof" zur Ausstellung kommenden Waren gibt folgender Auszug ein Bild: Kartonnagen, Luxuskartonnagen, Attrappen und Ostereier, Faltschachteln und Markenpackungen, Beutel und Tüten, Papiersäcke, Pack-, Einwickel-, Seiden- usw. Papiere; Blechemballagen von der kleinsten Dose bis zum größten Eisenfaß, Glasemballagen von der Parfümprobeflasche bis zum Glasballon; Kisten und Fässer, Holzwolle und Strohseile, Körbe und Korbwaren, Säcke, Tuben, Seilerwaren, Korke, Leim und Siegellack, Metallband-Paketverschnürungen und Kistenverschließapparate; Sicherheitsverschlüsse und Plomben sowie Hilfswerkzeuge und Maschinen dazu; Etiketten, Luxusverpackungen und -Ausstattungen für alle Industrien, Reklameartikel und -Plakate; Anleim- und Etikettier-, Füll- und Abwäge-, Einwickel-, Verschluß-, Faltschachtel- und alle möglichen Kartonnagen-Maschinen, Packpressen, Signier- und Prägeapparate, wasserdichte Stoffe, Lagerei- und Kellereiartikel usw. — kurzum alle Sachen, die zu Warenlagerung, -Aufmachung, -Verpackung und -Versgnd gehören.

Ein „Führer" durch die Verpackungsmittel- und Kartonnagen-Messe zählt die Meßmusterschau noch ausführlicher auf und gibt durch ein übersichtlich gegliedertes Bezugsquellenverzeichnis ein auch außerhalb der Messen nützliches Nachschlagebuch.

* * *

Reklamefilme führt auf der Leipziger Messe die Deutsche Lichtbild-Gesellschaft vor. Auf einer Tageslichtwand werden diese Filme an einer hervorragenden Stelle des Meßgeländes täglich während der ganzen Messe ununterbrochen von morgens bis abends laufen, und zwar erscheinen dieselben Bilder jeder Firma alle zwei Stunden wieder.

Meßbörse. Während der kommenden Frühjahrsmesse findet vom 5. bis 10. März täglich von 12 bis 1 Uhr wiederum Meßbörse in der Neuen Börse am Tröndlinring statt, die der Vermittlung von Angeboten und Nachfragen aller Art von Waren sowie von Halb- und Zwischenerzeugnissen und Rohstoffen dient. Für die Gruppe I: Maschinen aller Art, Armaturen, Elektrotechnik ist 12 Uhr, für die Gruppe VI: Lederwaren, Spielwaren, Papierwaren aller Art, Buchgewerbe, Bürobedarfsartikel, Verpackungsmittel, 1 Uhr als Zeitpunkt festgesetzt.

Nach Verlesung der Angebote bezw. Nachfragen einer jeden Gruppe wird von den Beamten des Meßamts Auskunft über die einzelnen bekanntgegebenen Warenangebote und -nachfragen und die anbietenden und nachfragenden Firmen gegeben.

Um den Interessenten die Möglichkeit zu geben, sich untereinander persönlich bekanntzumachen, Abschlüsse zu tätigen und Verhandlungen zu pflegen, werden im Börsensaal Tische mit Schildern aufgestellt, auf denen die einzelnen Geschäftszweige verzeichnet sind.

Für die Verlesung der Angebote bezw. Nachfragen werden folgende Gebühren erhoben:

für Nichtaussteller:

200 M. für Bekanntgabe von Angeboten bezw. Nachfragen für die Dauer der Messe,

100 M. für Bekanntgabe von Angeboten bezw. Nachfragen für die Dauer von 3 Tagen,

40 M. für einmalige Bekanntgabe von Warenangeboten bezw. -nachfragen.

Für Aussteller:

150 M. für Bekanntgabe von Angeboten bezw. Nachfragen für die Dauer der Messe,

80 M. für Bekanntgabe von Angeboten bezw. Nachfragen für die Dauer von 3 Tagen,

30 M. für einmalige Bekanntgabe von Warenangeboten bezw. -nachfragen.

Zum Eintritt in die Meßbörse berechtigen besondere Ausweiskarten, die zum Preise von 6 M. für den einzelnen Tag und 20 M. für die Dauer der Messe ausgegeben werden.

Angebote und Nachfragen können vorher bei der Handelskartei des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig unter gleichzeitiger Beifügung der Verlesungsgebühr eingereicht werden. Die während der Messe bis 11 Uhr vormittags bei der Handelskartei eingehenden Angebote und Nachfragen kommen noch am gleichen Tage zur Verlesung.

Die Besucher und die Zahl der zur Bekanntgabe eingereichten Angebote und Nachfragen haben von Messe zu Messe zugenommen.

Ueber vorzeitiges Einpacken der Meßmuster wird nicht nur in Einkäuferkreisen, sondern auch bei den Ausstellern geklagt; das geht aus Zeitschriften hervor, die das Meßamt in der „Leipziger Mustermesse" abdruckt. In einer derselben heißt es, die Messe könne für die Aussteller noch lohnender sein, wenn die Aussteller mehr Geduld hätten. Am Mittwoch, spätestens Donnerstag, fingen schon viele an einzupacken; kämen nun Käufer in die Meßhäuser und bemerkten die Lücken und die Packarbeiten, so schreckten sie natürlich zurück. Der Einkäufer könne so schließlich nur die wichtigsten Gegenstände in Leipzig kaufen und werde indirekt auf die Lokalmessen getrieben.

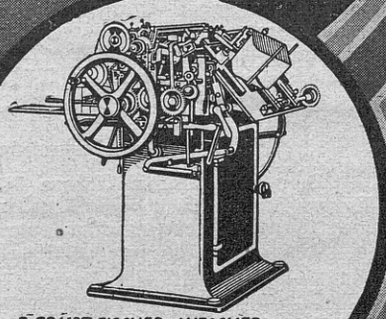
Das Meßamt gemeinsam mit der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen, der Leipziger Meßhäuser-G. m. b. H. und dem Verband der Meßkaufhausinhaber zu Leipzig wenden alles auf, um im schrittweisen Vorgehen die Aussteller wenigstens bis Freitag abend an Leipzig zu fesseln. Hierzu gehören das Verbot der vorzeitigen Herausgabe von Kisten, die Vereinbarung mit den Spediteuren, nicht vor Sonnabend vor den Meßhäusern vorzufahren, entsprechende Aufforderungen an sämtliche Aussteller bei Versendung des Anmeldebogens zum Meßadreßbuch bezw. der Mietsrechnung, fortgesetzte Hinweise in den Meßzeitungen u. a. m. Außerdem aber ist das vorzeitige Einpacken in den Mietverträgen ausdrücklich untersagt. Die fragliche Bestimmung soll noch dadurch verschärft werden, daß der Mieter nicht nur gehalten ist, seine Meßmuster während der ganzen Dauer der Meßwoche auszustellen, sondern auch den Verkehr mit der Käuferschaft aufrechtzuerhalten. Zur Frühjahrsmesse ist eine Kommission eingesetzt, welche die Meßhäuser abgeht und nach entsprechender Feststellung unter Zuziehung des Inhabers des betreffenden Meßhauses etwaiges vorzeitiges Einpacken dadurch ahnden soll, daß sie die Kündigung des Meßstandes veranlaßt.

Es dürfte schon viel gewonnen sein, wenn es nach und nach gelingt, die Mustermesse von Sonntag bis mit Sonnabend, also auf 7 Tage, auszudehnen, woran unentwegt gearbeitet wird. Schon jetzt halten bekanntlich verschiedene große Aussteller der Allgemeinen Mustermesse ihre Musterräume bis in die zweite Woche hinein geöffnet und vereinbaren mit ihren Einkäufern den Tag des Eintreffens in Leipzig, um eine zweckmäßige Verteilung des Geschäfts über die Meßwoche und darüber hinaus zu erzielen. Dieser letztere Weg müßte häufiger als bisher beschritten werden.

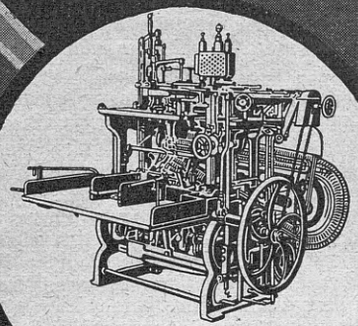
Berliner Vertretungen der Wiener internationalen Frühjahrsmesse vom 19. bis 25. März 1922. Folgende Stellen übernehmen die ehrenamtliche Vertretung der 2. Wiener Messe und erteilen jede gewünschte Auskunft: Gesandtschaft der Deutsch-Oesterreichischen Republik, NW 40, Moltkestr. 3 (Hansa 914, Moabit 8485); Deutsch-Oesterreichisch-ungarischer Wirtschaftsverband, W 35, Am Karlsbad 16 (Lützow 4498); Hermann Schwarz, i. Fa. Hochmuth & Gerstmann, W 66, Leipziger Straße 121, (Zentrum 15161); Zentraldirektion Aktiengesellschaft Schenker & Co., NW 7, Unter den Linden 39, Bureauhaus Römischer Hof, (Zentrum 442, 2864, 4100, 5909, 16144—45); letzterer Firma ist zugleich das Amt als offiziellen Spediteur der Wiener Messe übertragen worden. Eine über die Grundlagen der Wiener Messe und den Verlauf der Herbstveranstaltung 1921 herausgegebene kleine Drucks chrift „Wiens wirtschaftliche Sendung kann an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie, Berlin NW 40, Hindersinstr. 2, eingesehen bezw. von dort angefordert werden.

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

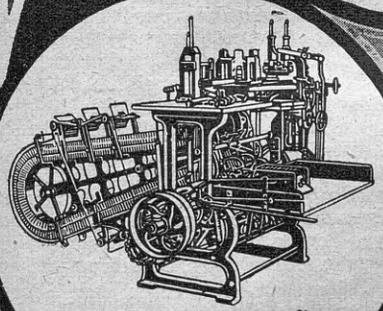
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen und Stanzmesser.



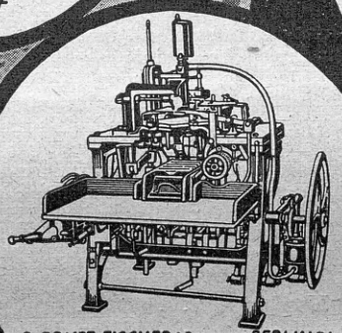
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



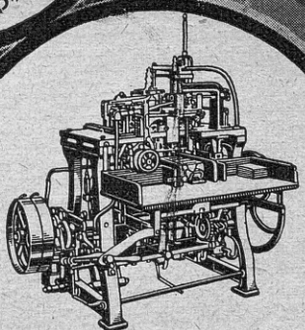
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE
MODELL „F"



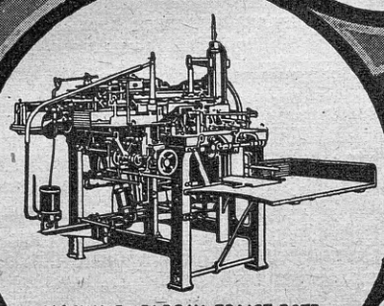
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A D"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE
„BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Reichsverband der Büromaschinenhändler
RdB
Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstr. 2-3
Fernruf: Zentrum 10669/70

Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen

Dem letzten Rundschreiben der Bezirksvereinigung entnehmen wir nachstehende Punkte:

Schreibmaschinenpreise. Der Preis der deutschen Schreibmaschine ist durch den Fabrikantenverband mit Wirkung vom 22. 2. auf 7500 M. erhöht worden. Unter Hinzuziehung des in den einheitlichen Verkaufsbedingungen zugelassenen Aufschlages von 5 v. H. beträgt der Verkaufspreis nunmehr 7875 M.

Vorstand. Zur Erweiterung des Bezirksvorstandes wurde Herr Küster, Vorsitzender der Ortsgruppe Düsseldorf, als Beisitzer in den Vorstand hinzugewählt.

Tarifvertrag. Der mit der Ortsgruppe Essen-Ruhr und dem Christlichen Metallarbeiter-Verband abgeschlossene Tarifvertrag ist von letzterem gekündigt worden mit der Aufforderung, einen neuen Tarifvertrag den heutigen Verhältnissen entsprechend für den rhein.-westfälischen Industriebezirk zu tätigen. Nach eingehender Erörterung billigte der Vorstand den Abschluß eines solchen Tarifvertrages. Mit den Tarifverhandlungen, die in Kürze eingeleitet werden sollen, wurden die Herren von Staa, Hohendahl, Kohnert, Bonhage, Küster, Knabe und Spanek betraut unter Vorsitz des Herrn von Staa, Duisburg.

Allgemeine Preiserhöhungen. Schon die heutigen Löhne, Materialkosten und sonstigen allgemeinen Aufwendungen gebieten Erhöhung der Preise für Reinigungsabschlüsse, des Stundenlohnes und der Preise für Ersatzteile, soweit diese schon festgesetzt waren. Obwohl ein neuer Tarifvertrag in Kürze abermals eine Preiserhöhung notwendig machen wird, und deshalb einige Vorstandsmitglieder vorschlagen, dieser schon jetzt Rechnung zu tragen, war man doch überwiegend der Meinung, den Tarifverhandlungen nicht vorgreifen zu dürfen. Dagegen wurde beschlossen, die bisher giltigen Preise für *Reinigungsabschlüsse* mit sofortiger Wirkung wie folgt zu erhöhen:

	bisher und 33⅓ v. H.	jetzt 100 v. H. Aufschl.
bei 1— 2 Maschinen . .	90 = 120 M.	120 = 240 M.
„ 3— 5 „ . .	84 = 112 „	112 = 224 „
„ 6—10 „ . .	81 = 108 „	108 = 216 „
„ 11—30 „ . .	75 = 100 „	100 = 200 „
„ mehr „ . .	66 = 88 „	88 = 176 „

Ebenso wurde der Preis für eine Reparaturstunde heraufgesetzt. Die Wegezeit des Mechanikers kommt als Arbeitszeit in Anrechnung. Verausgabte Kosten und Spesen des Mechanikers werden ebenfalls in Rechnung gestellt.

Es wird empfohlen, Reparaturen bei der Kundschaft, soweit solche voraussichtlich länger als eine halbe Stunde dauern dürften, nicht auszuführen, sondern zu veranlassen, daß diese in der Werkstatt ausgeführt werden. Werden für die Dauer von Reparaturen Ersatzmaschinen gestellt, so ist dafür eine Gebühr von 15 M. für den Tag zu berechnen.

Aufhebung der Reinigungsabonnements. Der Vorstand ist der Meinung, daß die Fortführung der Reinigungsabschlüsse in Anbetracht der fortwährend sich ändernden Löhne und Materialkosten unzweckmäßig ist, da sich unter den heutigen Verhältnissen bestimmte Preise für einen bestimmten Zeitraum nicht festsetzen lassen. Er empfiehlt, diese Angelegenheit in den nächsten Ortsgruppen-Versammlungen zu besprechen, um Aufhebung der Reinigungsabonnements vorzubereiten.

Die Farbband- und Kopierrollen-Preise wurden neu festgesetzt.

Nichteinhaltung vereinbarter Preise. Mehrfache Beschwerden unserer Mitglieder geben Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß die einmal vereinbarten und beschlossenen Preise einzuhalten sind. Bei weiteren Verstößen wird es nötig werden, satzungsgemäß Strafen zu verhängen.

Gewährscheine und Schreibmaschinen-Bestellscheine. Dafür sind die einheitlichen Vordrucke zu verwenden. Gewährscheine können durch Herrn Th. Heß i. Fa. Bürobedarfsgesellschaft Th. Heß & Co. Bochum, bezogen werden. Die Schreibmaschinen-Bestellscheine sind vergriffen, sollen aber neugedruckt werden. Der Bedarf der Mitglieder ist umgehend an Herrn A. Kohnert i. Fa. Johannes Gerlach, Essen, Schließfach 105, aufzugeben.

* * *

Bezirksvereinigung Schlesien

Dem Bericht über die am 14. Januar unter Vorsitz des Herrn Eggers, Breslau, abgehaltene, zahlreich besuchte Mitgliederversammlung der *Ortsgruppe Breslau*, entnehmen wir:

Aus einer Aussprache über die bevorstehende Bürobedarfsmesse konnten die meisten Mitglieder wertvolle Hinweise entnehmen.

Lebhafte Aussprache entspann sich auch über das von dem schlesischen Mechanikerverein vorgeschlagene Lohnabkommen, dessen Einzelheiten weiter unten folgen.

Von einigen Mitgliedern wurde die Ansicht vertreten, daß die Farbbandpreise zu hoch seien und daß billigere Angebote von Außenseitern abgegeben würden. Die Mehrheit der Mitglieder konnte sich dieser Ansicht nicht anschließen, so daß man beschloß, die bisherigen Preise beizubehalten.

Herr Eggers berichtete über die Arbeit der Reichsverbandszentrale; mit dem Reichsverband und dessen Geschäftsstelle könne man zufrieden sein. Er forderte die Mitglieder zur Mitarbeit an den Bestrebungen des Verbandes auf.

Herr Stenzel stellte den Antrag, Höchstpreise für Typenflachdrucker festzusetzen und Probebestellungen zu untersagen. Es wurde auf diesen Antrag hin folgender Beschluß gefaßt: „Typenflachdrucker dürfen nur zu dem von der Fabrik festgesetzten Preise verkauft werden. Aufstellung nur zur probeweisen Benutzung ist unzulässig."

Auf Anregung von Herrn Scholtz wurden dem „Sozialen Hilfswerk" Mittel zur Verfügung gestellt.

Das Lohnabkommen der Ortsgruppe Breslau (auszugsweise Wiedergabe des wichtigsten Teiles des Breslauer Lohnabkommens). Wegen des ganzen Lohnabkommens setze man sich mit Herrn Willi Strangfeld, Breslau II, Gartenstr. 66/70, dem Schriftführer der Bezirksvereinigung Schlesien, in Verbindung).

Klasseneinteilung und Einkommen. Der Werkstattleiter oder 1. Mechaniker muß mindestens 3 jährige Lehrzeit im Mechanikerhandwerk und mindestens 5 jährige Praxis im Büromaschinenfach nachweisen können. Er muß befähigt sein, die Reparaturwerkstatt zu leiten, Kostenanschläge sowie Fertigkalkulationen und den Einkauf der Werkstattmaterialien selbständig auszuführen und ist für ordnungsmäßige Ausführung der Arbeiten dem Arbeitgeber haftbar. Mindestlohn 550 M. wöchentlich.

Gehilfen: Mechaniker mit mindestens 3 jähriger Lehrzeit im Mechaniker-Handwerk. Ihr Mindestwochenlohn beträgt ab 1. Januar im 1. Jahr nach beendeter Lehrzeit 275—300 M. und steigt bis zum 5. Jahr auf 440—495 M. Verheiratete ab 14. 5. 20 v. H. Zuschlag.

Ueberstunden (über 48 Stunden hinaus) sind möglichst zu vermeiden und werden wie folgt bezahlt: An Wochentagen 1/48 des Wocheneinkommens und 25 v. H. Zuschlag, an Sonn- und Festtagen 1/48 des Wocheneinkommens und 50 v. H. Zuschlag. Bahnfahrt gilt als Arbeitszeit.

Dieser Tarif gilt vom 1. Januar ab auf immer 3 Monate, wenn er nicht einen Monat vor Ablauf dieser Frist gekündigt wird.

Zu den festgesetzten Löhnen treten die jeweiligen Zuschläge nach den Errechnungen des Lohnamtes (Indexziffer).

Sie falzen Schreibhefte Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell „MONO-TRIUMPH" A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau

Hosted by Google

Vom Lager prompt abzugeben:

1000 kg feingelb Krepptuch, Rollen 148 cm, 350 g/qm
1000 kg feingelb Krepptuch, Rollen 43 cm, 350 g/qm
1000 kg schwarz Krepptuch, Rollen 73 cm, 350 g/qm
1000 kg schwarz Krepptuch, Rollen 90 cm, 350 g/qm
10000 kg braun Kreppack, Rollen 155 cm, 270 g/qm
5000 kg braun Bastpack, Rollen 156 cm, 175 g/qm
50 Rollen à 100 m **schwarz Kaliko-Ersatz,** 72 cm breit
50 Rollen à 100 m **schwarz Kaliko-Ersatz,** 62 cm breit
15000 Platten schwarz und farbig **Lederersatz,** 72×102 cm

2000 Rollen à 10 m **Pauspapier,** 145 cm breit
1000 Rollen à 10 m **Pauspapier,** 75 cm breit
10000 kg eins. gl. h'frei braun Zellulose, 72×102 cm, 110 g
5000 kg eins. glatt braun Natronzellulose, 75×100 cm, 150 g
5000 kg farbig Manilakarton, 35×45 cm, 350 g (10 Farben)
10000 kg Maschinenholzkarton, 80×180 cm, 545 g
15000 kg h'frei Postpartien, verschiedene Formate und Gewichte
200000 Bogen h'frei Oktav-Post, liniiert
100000 Bogen h'frei Quart-Post, langkariert
300000 Stück billige Quartkuverts

Gebrüder Bickelhaupt, Berlin SO 26

Elisabethufer 5—6, Fernsprecher: Moritzplatz 14136, 15161

[91992

Weiß Lösch-Karton

44½×57, 45 Kilo á M. 18,— [988

Gleiwitz, Schließfach 17.

Lumpen

Grössere Posten gemischte wollene, leinen, halbleinen usw. Lumpen, gegen Gebot abzugeben. Angeb. u. **U. 92022** an die Papier-Zeitung.

Kohlepapier

290 000 Blatt Folio violett, auch kleinere Posten billigst abzugeben.

Stärker, Berlin-Lichterfelde
Neue Dorfstr. 9 a

10000 Schulhefte

mit durchzog. Rechenlin., blau. Deckeln, mit Löschblatt, 4 Bogen stark, Ia tintenfest. Papier, sofort lieferbar, Stück M. 1,50.

Angebote unter **A. 91987** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 kg

satiniert fettdicht Pergamyn

75×100 cm, 40—42 g/qm

Anfragen unter **M. 91954** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibstampf und Druckstampf

ladungsweise abzugeben.

Anfragen unter **F. 91939** an die Papier-Zeitung erbeten.

1800 Rollen

Seidenkrepp

250×50 cm, 6 versch. Farb.

2600 Rollen

Wasserkrepp

250×50 cm, 5 versch. Farb.

mit Ausfuhrbewilligung nach Schweden sofort preiswert abzugeben.

Mühlbach & Co., Berlin 35,
Schöneberger Ufer 23 [91995

Dickdruck

Format 46×106 cm, etwa 500 kg ab Lager abzugeben. Anfragen unter **K. 92008** an die Papier-Ztg.

Verkaufe

Blau-Schulaktendeckel

ab Lager Mitteldeutschland. Anfragen unter **U. F. 4367 an Invalidendank, Berlin W 9**

Ein grösseres Quantum

Tablet

sowie

Composition Book

für den amerikanischen Markt zu verkaufen. Angebote unter **S. 91973** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packscheiben, Ia Friedens-gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A3046

Einen Posten

Bücherpapier

sat. etwa 15 000 Bogen, 110 gr Format 48×76 cm, 51×80 cm, 50×67 cm,
etwa 9000 Bogen weiss Kanzlei sat., Format 43×68 cm, 20 kg,
etwa 2800 Bogen Manila Karton, Format 64×96 cm,
etwa 52 000 Bogen bläulich Schreibmaschinen Post 14 u. 16 kg,
bieten an [91976

Schoellkopf & Jungmann, Goeppingen (Wttbg.) Postfach 42

1000 Locher, 8 cm, Stück M. 4,—
150 Metall-Locher „ „ 4,—
abzugeben ab Lager Köln.

Angebote unter **K. Z. U. 595** an **Rudolf Mosse,** Köln. [91966

Papphülsen

1500 Stück 125 cm lg., 9 cm Durchmesser
500 Stück 90 cm lg., 6 cm Durchmesser
geeignet zum Versand wertvoller Plakate usw.

Maschinenglatt geleimt Druckpapier

mit Wasserzeichen in matten Farben
70—80 g/qm, je nach Menge per kg etwa M. 12,—

Papier-Thomas, Bielefeld
Fernsprecher 197 u. 2903

Ich biete an:

Hochfein farbig Kunstdruckkarton in 5 Farben je einige 1000 Bg. 50/65 cm 90 kg zu M. 2250,— per 1000 Bg.
Hochfein weiss gerippt Billettpost unlin. 80-000 Bg. 18/23 cm beschn. Grösse etwa 3,4 kg zu M. 51,— die 1000 Bg.
66 500 Bg. 18/23 cm beschn. Grösse etwa 3,8 kg zu M. 57,— die 1000 Bg.
Fein weiss velin Billettpost liniiert 200 000 Bg. 18/23 cm beschn. Grösse etwa 3,6 kg zu M. 90,— die 1000 Bogen.
Die Preise verstehen sich ab süddeutscher Station einschliesslich Verpackung gegen sofortige netto Kasse. Anfragen unter **K. 91893** an die Papier-Zeitung erbeten.

Stanzpappen

etwa 3200 kg 6, 7, 8 mm, Format 70×100 per sofort preiswert abzugeben. Anfragen unter **I. 91892** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinen-Post

16 und 18 kg, 46×59, kg M. 22,—, sofort greifbar, je 1500 kg. [91970

Julius Wendling, Mannheim F. 4.

---

30 Kopierbücher

1000 Bl., Ia Qualität, fest. Reg. bietet an à M. 70,— sof. Lieferg.

Fritz Spaltenstein, Papiergrosshdlg. **Bietigheim (Württ.)** [92020

Hosted by Google

Einen Posten

Pergamentersatz

fettdicht, sowie [91915

Zellulose

und verschiedene andere Papiere hat abzugeben

Julius Missbach, Papierhandlung, **Neustadt in Sachsen**

Packpapier

liefert [A 1973

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Sat. blau Umschlag

10 000 Bogen 68/100 cm 55 kg, M. 600,— die 1000 Bogen ab Berlin zu verkaufen. Anfragen unter **X. 81923** an die Papier-Zeitung.

Export-Pergament

gelb in 70 u. 100 cm Rollenbreite, etwa 1000 kg M. 30,— per kg ab hies. Stat., freibl.

Erich Lohse, Magdeburg

Weinberg 1a — Tel. 3545

Weiss holzfrei Loeschkarton

44/57 cm, 35 kg etwa 6000 Bg., M. 700,— f. 1000 Bg. frei Bahnhof Berlin. Anfragen unter **P. 91902** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554

Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Ia Pauspapier

in Rollen von 20 m Länge, in den Breiten von 100, 110 u. 150 cm, in Originalkisten von 80—100 Rollen sofort sehr preiswert verkäuflich. Muster auf Wunsch.

Gebrüder Stück, Essen,

Gutenbergstr. 79 [91857

Grosse Posten

farbig Blumenseiden

für **Export,** sofort vom Lager lieferbar bei [91780

M. Stoy, Sebnitz

Durchschlagpapier

in bester Qualität, auf Quartformat geschnittten, in mehreren Farben, Vorrat etwa 1½ Millionen Blatt, zu sehr günstigem Preise sofort vom Lager abzugeben.

Anfragen unter **P. 91807** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellhefter

Folio ES, grau mit **Stahldeckleiste,** Stück M. 1,50, laufend in grossen Posten lieferbar. [A2558

Julius Borchardt

Spezialfabrik für Bürobedarf

Berlin O 27, Grüner Weg 110

Zur Messe in Leipzig:

Bürobedarfshaus Jägerhof

Hainstrasse 17—19

Koje 225—227

2. Etage

Ein Posten von etwa 5000 kg.

graue Speltpappen

70 × 100 cm, 3½ mm stark, billig freibleibend abzugeben. Anfragen unter **V. 91815** an die Papier-Ztg.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg,** Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Notgeld

wertv., künstl. Ausgaben von **Kahla,** Thüringen, u. über 500 anderen Orten durch Stadt-Verkehrs-Amt Kahla, S.-A.

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen

liefert [A3045

Trinkröhren

jed. Länge u. Farbe, **auch solche in Seidenpapierhüllen** mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

Schrenz- und Braunholzpapier

kurzfristig lieferbar. Bei Anfragen Angaben der gewünschten Menge, des Formates und Gewichtes erbet.

M. Glorick [91668

Niederzwehren, Kr. Kassel

Telephon: Kassel 4559.

Reiseankündigungen, in denen der Name des besuchenden Reisenden oder Vertreters handschriftlich eingetragen wird, sind nach einer postamtlich erteilten Auskunft zur Versendung als gewöhnliche Drucksache (Gebühr 50 Pf.) zugelassen. Als Drucksachenkarte (Gebühr 40 Pf.) sind sie zu beanstanden, weil solche Karten außer der Angabe des Absenders und Absendungstags keinerlei Zusätze oder Aenderungen im Sinne des § 7, X der Postordnung enthalten dürfen.

Neue Zellstoffpreise

Vom 1. 3. bis 31. 3. 22 gelten folgende neuen Zellstoffpreise (für 100 kg frei Bahnstation des Empfängers, 100 : 88)

Sekunda, ungebl.	675 M.
Ib „	740 M.
Prima normal, ungebl.	785 M.
Prima, bleichfähig	850 M.
Sekunda, gebl.	975 M.
Prima, gebl.	1010 M.

Aussperrung in den Papierfabriken Schwedens ist vom Arbeitgeberverein ab 6. März angekündigt, nachdem Vergleichsverhandlungen über einen neuen Lohnvertrag scheiterten, und in 10 Betrieben Ausstände bestehen. *bg.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Hasseröder Papierfabrik Akt.-Ges. in *Heidenau.* Auf das erhöhte Aktienkapital 15 v. H. Dividende (i. V. 20). Außerdem wird beantragt, das Aktienkapital auf 17 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 8 Mill. M. neuen Stammaktien und 500 000 M. Vorzugsaktien. (Bezugspreis 160 v. H. im Verhältnis 3 : 2.)

Süddeutsche Papier- und Pappenfabrik A.-G., München-Gräfelfing. Nach dem Bericht über das erste Geschäftsjahr der im September 1920 unter der Firma Oberpfälzische Papier- und Pappenfabrik Rosenhof A.-G. in Rosenhof bei Gaisthal (Oberpfalz) mit einem Grundkapital von 300 000 M. gegründeten Gesellschaft wurde zur Erfüllung des Zweckes des Unternehmens der Ankauf der stillgelegten, unter der Firma Montag & Betzl, Oberpfälzische Papier- und Pappenfabrik Rosenhof betriebenen Pappenfabrik in Rosenhof (Oberpfalz) von der Süddeutschen Büro-Industrie A.-G. in München getätigt und dazu das Grundkapital auf 2 Mill. M. erhöht. Zur weiteren Verstärkung der Betriebsmittel wurde das Grundkapital nochmals auf 2,6 Mill. M. erhöht. Fast alle bei Gründung der Gesellschaft vorausgesetzten Betriebsergebnisse ließen sich trotz angespanntester Tätigkeit nicht erzielen. Erschwerend wirkten auch ungünstige Pachtverhältnisse, wegen welcher ein Prozeß angestrengt wurde, der noch nicht abgeschlossen ist. Da mit entscheidenden Besserungen in Rosenhof nicht zu rechnen war, wurde der Betrieb nach Gräfelfing verlegt und die nachbarliche Vereinigung mit der Gründerfirma, der Süddeutschen Büro-Industrie-A.-G. durchgeführt. Von dem nach Abschreibung von 88 759 M. verbleibenden Reingewinn von 74 844 M. werden, 3742 M. der Reservezugewiesen und 71 102 M. vorgetragen.

Die 1919 gegründete *Stapelfaserfabrik Fiskose A.-G.* in *Eisenach,* an der u. a. die Familie Stöhr beteiligt ist, schlägt Kapitalserhöhung um 9,80 auf 20 Mill. M. vor. Die bestehenden, in Händen von Angestellten und Arbeitern befindlichen 200 000 M. Namensaktien sollen in Inhaberaktien umgewandelt werden. Der Gesellschaftssitz soll künftig Arnstadt sein. (In den beiden ersten Baujahren wurde keine Dividende verteilt.) *Frankf. Ztg.*

Unter der Firma *Oberschlesische Papier-Industrie* wurde in *Ratibor,* O.-S., eine Tüten- und Beutel- und Schulheftefabrik verbunden mit Papiergroßhandlung eröffnet. Die frühere Firma Ratiborer Bücherfabrik Ed. Soika Nachflg. Inhaber Macha & Schumann, ist erloschen.

Jubelfest. Die Firma *Hautz & Schmidt, Stettin,* deren alleiniger Inhaber Herr Walter Hautz ist, hatte am 1. März ihr 50 jähriges Geschäftsjubiläum.

Zeitungswesen. *Zeitungskunde als Prüfungsfach.* Die Universität Leipzig beschloß, künftig Zeitungskunde als offizielles Prüfungsfach beim philosophischen Doktorexamen zuzulassen.

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage der *Bugra-Messe,* Abteilung Maschinen, Leipzig, bei, welche die Standverteilung in einem Lageplane der Ausstellungsräume im Deutschen Buchgewerbehause erkennen läßt.

Wilh. Biermann – Hannover

Papiergrosshandlung :-: Gegründet 1850

Neue Telegramm-Anschrift: **Papiermann**

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

2. Wegweiser-Ausgabe zur Leipziger Frühjahrsmesse 1922

Papier-Zeitung

Nr. 27 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 4. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Herr Sonderlich*): „Auf nach Leipzig!"

*) Begeisterter und überzeugter Verehrer des Montblanc-Füllfederhalters.

Zeichen- und Pauspapiere

Paul Herzberg, Berlin S 42

Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

MEIK

Beachten Sie Seiten 784/85

F. SOENNECKEN BONN

FABRIKEN FÜR
SCHREIBFEDERN, GOLDFÜLLFEDERN, SCHREIBWAREN
BRIEFORDNER, SCHNELLHEFTER, KOPIERMASCHINEN
DAUER-KONTENBÜCHER, KARTEN- U. VERTIKAL-REGISTRATUREN, SCHREIBMÖBEL

LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE MESSHAUS JÄGERHOF

II. STOCK :: STAND 210–212

Digitized by Google

Friedr. Müller Maschinenfabrik Gegründet 1879 **Freital-Potschappel** bei Dresde

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Moderne, komplette Farbkücheneinrichtungen für Streichereien**

Hydraulische Glättpresse
mit 2 Fangpressen.

Wilh. Ferdinand Heim
Offenbach a. Main [63609

Maschinen für die gesamte Papierindustrie.

Vervielfältiger SCHAPIROGRAPH

Friedensarbeit!

A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A 1

BEI ANFRAGEN BITTE ZEITSCHRIFT ANGEBEN

MEIK & Co. G.m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74

Originalma-schin vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oese

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 27 **Berlin, Sonnabend, 4. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere erste Weltnummer 741
Nachträgliche Preiserhöhung 742
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 742
Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen 742
Verstärkung des Holzeinschlags in Preußen . . . 744
Büchertisch 744
Was ist eine Ladung Papier? 744
Einkommensteuer u. Reisekosten des Ausfuhrhändlers 746
„Prompte" Lieferung 746
Norwegen 746
Vereinigte Staaten von Amerika 746
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Nachträgliche Preiserhöhung 748
Das neue Uebertragungsverfahren für Offsetdruck . 748
Buchdrucker und Steindrucker an der Gummidruckmaschine 750
Berliner Buchgewerbesaal 750
Kleine Mitteilungen 750
Papier- und Pappen-Schneidemaschine 752
Buchdruckschnellpresse 752
Kleisterpapier 752
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Meßnachrichten (II) 754
Waren (z. B. Schiefertafeln) für das Saargebiet . . 756
Der Ausfuhr-Aufschlag 756
Alter Mietsvertrag 756
Zu welcher Art gehörst Du? 756
Die Ladeneinrichtung als Zubehör des verkauften Hauses 758
Für Urkunden geeignete Stempelfarbe 758
Verringerung der Transportkosten 760
Geschäfts-Nachrichten 786

Beilagen von den Firmen Ferdinand Stange, Berlin SO 26; Karl Krause A.-G., Leipzig; Albert Rehfeld, Dresden.

Herausnehmbar eingefügt

ist dieser Ausgabe der ***„Wegweiser für die Frühjahrs-Mustermesse zu Leipzig".*** *Den Besuchern der Papier- und Bürobedarfs- usw. Messe bietet diese alphabetisch geordnete Zusammenstellung von Aussteller-Anzeigen — weil handlich und übersichtlich — eine willkommene Hilfe für den Einkauf.*

Zahlreiche weitere Anzeigen in diesem Blatte dienen ebenfalls dem Meßangebote.

Unsere erste Weltnummer

Wir erhielten u. a. folgende unverlangte Beurteilungen:

Soeben erhalten wir die Exemplare der ersten Weltnummer 1922. — Wir sind angenehm überrascht über diese wohlgelungene Ausgabe, die sich sicher jedermann als Nachschlagewerk verwahren wird. Gestatten Sie uns, daß wir Ihnen unsere Anerkennung hierfür aussprechen.

Jagenberg-Werke, Akt.-Ges., Düsseldorf

Wir bitten schon heute, unsere Annonce, Filtrierpapier betr., in die nächste Weltnummer Ihrer Zeitung freundl. an auffälliger Stelle aufzunehmen.

Geßner & Kreuzig
Papierfabriken, Niederschlag

Wir erhielten Ihre erste Weltnummer der Papier-Zeitung vom Sonnabend, den 4. Februar, und hätten wir uns gern mit einer Seite Inserat beteiligt. Wir haben aber von dem Erscheinen einer Weltnummer keine Ahnung gehabt. Wir bitten Sie, für die nächste Weltnummer für uns eine ganze Seite zu reservieren.

J. Edgar Heumann & Co. G. m. b. H.
Papier-Ausfuhrhaus, Dresden

Wir gelangten in den Besitz der ersten „Weltnummer" Ihrer Papier-Zeitung und bedauern, daß es uns entgangen ist, in dieser Ausgabe zu inserieren.

Wir möchten in der zweiten Ausgabe vertreten sein.

F. Lüdecke, Kommandit-Gesellschaft
Papiergroßhandlung, Berlin

Mit besonderem Interesse haben wir die 1. Weltnummer der Papier-Zeitung durchgearbeitet, welche bei der gediegenen Aufmachung im Auslande wohl Anerkennung und Berücksichtigung finden dürfte. Wie wir lesen, planen Sie im Mai d. J. die Herausgabe einer 2. Weltnummer. Hierfür möchten wir schon jetzt darauf hinweisen, daß wir ein wesentlich größeres Inserat zu erhalten wünschen.

Union-Lernmittel G. m. b. H. & Co.,
Kommanditgesellschaft, Berlin

Mit Dank empfing ich Ihre Ausgabe „Weltnummer" und bedaure sehr, vorher nichts davon gewußt zu haben, daß Sie eine solche Ausgabe herausgeben. Sehr gern hätte ich auch eine Annonce in diese Weltnummer eingesetzt und bitte Sie, bei der nächsten Ausgabe der Weltnummer rechtzeitig Bescheid zukommen zu lassen.

Edmund Keferstein, Fabrik-Vertretungen und Papierausfuhr, Berlin

Vor uns liegt die 1. Weltnummer der „Papier-Zeitung", und mit großer Bewunderung haben wir diese fachtechnisch überaus gelungene Sonderausgabe Ihrer Zeitschrift gelesen und uns gefreut über die glückliche Vollendung der riesengroßen Arbeit, die nach unseren Erfahrungen mit der Ausgabe einer solchen Weltnummer verbunden ist. Wir sprechen Ihnen für das Gelingen dieser ernstgemeinten Arbeit unsere vollste Anerkennung aus und hoffen dabei, daß auch die weiteren Weltnummern in demselben wenn nicht in einem noch größeren Rahmen erscheinen werden.

Landesverband Brandenburg
im Reichsbund Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler

Wir beglückwünschen Sie hiermit zu Ihrer vortrefflichen ersten Weltnummer und bitten um Ihren Prospekt, aus dem wir die Anzeigenpreise ersehen können.

Ader & Borel G. m. b. H., Verlagsanstalt, Dresden,

Wir erhielten Ihre erste Weltnummer und sprechen Ihnen über die schöne Ausführung unsere volle Anerkennung aus.

Gebrüder Palm, Papierfabrik, Neukochen (Württbg.)

Ich erhielt heute Ihre „Erste Weltnummer" vom 4. Februar und kann Ihnen mitteilen, daß dieselbe mein volles Interesse in Anspruch genommen hat. Von einer Inserierung in dieser Nummer habe ich aus bestimmten Gründen abgesehen, bitte bemerken Sie sich aber, daß ich geneigt bin, für die nächste, wahrscheinlich im Mai erscheinende Weltnummer mehrere Anzeigen aufzugeben. Machen Sie mir deshalb bitte ein Angebot für eine ganze Seite, sowie für einige kleinere Anzeigen.

Bernhard Funke, Inh. Christian Düring, Ausfuhrhaus, Hamburg

Hosted by Google

Nachträgliche Preiserhöhung

Zu Nr. 22, Seite 566

Jeder, der zu dieser Sache bisher das Wort ergriff, wird zwar das bestätigen, was der Einsender von der Entwertung des Geldes sagt, den Kern der Sache streift er aber nicht. Er redet der nachträglichen Preisstellung das Wort, überlegt aber die verschieden wirkenden Folgen nicht. Er übersieht, daß der Mittelstand, dieses wichtige Bindeglied im Wirtschaftsleben, dabei ruiniert werden kann, denn er soll das Risiko tragen. Unter Umständen kann der Händler fahrlässig strafbar vorgehen, wollte er dem Wunsche des Einsenders folgen. Kauft der Händler freibleibend, und gibt es dann plötzlich eine 100 prozentige Erhöhung, so hat er weit über seine Mittel disponiert, und der Konkurs wird zuweilen unausbleiblich sein. An seinen Abnehmern kann er sich nicht schadlos halten; diese verlangen Ware zu festem Preise und haben es in der Hand, zu kaufen oder nicht zu kaufen und den unvorsichtigen Händlern mit seinen teuren Sorten sitzen zu lassen.

Und wohin sollte es führen, wenn die von dem Einsender verteidigte Geschäftshandhabung allgemein Gebrauch wird? Wenn der Bürger einen Anzug nur noch „freibleibend" bestellt, und der Landwirt das Dach seiner Scheune nur noch „freibleibend" flicken lassen kann, werden Zustände entstehen, die das Schlimmste der tollen Schieberzeit in den Schatten stellen. Das Schicksal möge gnädig sein und uns Deutsche vor solchen Bräuchen bewahren, die uns noch weiter in den Strudel hereinreißen, aus dem ein Aufstieg nur mit völliger Aenderung der Weltanschauung möglich ist.

Gerade die Kreise, die diese Entartung eingeführt haben, haben die meiste Veranlassung rechtzeitig zu stoppen, denn sie werden die Folgen am empfindlichsten zu tragen haben. *Papier-Schneege*

Milderung von Härten bei der Erhebung der erhöhten Ausfuhrabgabe. Das Reichswirtschaftsministerium und Reichsfinanzministerium haben sich dahin verständigt, die Anwendung des alten Ausfuhrabgabentarifs auch dann noch zuzugestehen, wenn außergewöhnliche Fälle entweder die Antragsteller verhindert haben, rechtzeitig das Gesuch auf Anwendung des alten Ausfuhrabgabentarifs einzusenden, oder wenn sie Vorfälle nicht berücksichtigen konnten, die sich als höhere Gewalt darstellen, die ihnen aber die Möglichkeit versagten, die Ware vor dem 31. Januar 1922 zum Versand nach dem Auslande aufzugeben (Gütersperren, Bahnstreik usw.). Wie wir erfahren, ist binnen kurzem eine entsprechende Verfügung des Reichskommissars für Ausfuhr- und Einfuhr-Bewilligung zu erwarten.

Betriebsratsmitglieder im Aufsichtsrat. (S. Nr. 23 Titelseite.) Das vom Reichstag am 1. Februar angenommene Gesetz ist unterm 15. Februar vollzogen und in Nr. 49 des Reichsanzeigers vom 27. Februar veröffentlicht worden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr *Edvin Lundell*, i. Fa. Terwakoski bruk, *Ryttylä*-Station, Finland.
„ *Carl Moe*, Chemiker, i. Fa. Minnesota and Ontario Paper Co., *International Falls*, Minn., U. S. A.

Stiftung

Unsere Mitglieder Herr Ing. Brenzinger-Haneke und Frau Brenzinger-Haneke in Hannover stifteten für die wissenschaftlichen Zwecke unseres Vereins je 50 Mark. Ferner stiftete ein Mitglied, das nicht genannt sein will, für den gleichen Zweck 175 Mark. Wir danken diesen Mitgliedern herzlich dafür. Der Vorstand

Vorträge auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen

Fortsetzung zu Nr. 23

VIII. Moderne Frischlaugenbereitung

Auszug aus dem Vortrag von Dipl.-Ing. *Lauber*, Aschaffenburg

Redner verweist auf die ständigen Fortschritte auf diesem Gebiet und zeigt ein Schema für die Aufbereitung und Abröstung von Schwefelkies, Entstaubung und Kühlung der Gase, sowie die Bereitung der Sulfitlauge im Turm.

In der Bereitung von Turmlauge hat die Abröstung v Kies das Verbrennen von Schwefel in den deutschen Sulfitst fabriken verdrängt. Die Verarbeitung von Schwefel war solan günstig, als das Preisverhältnis der Schwefeleinheit im Schwe zu derjenigen im Schwefelkies nicht höher als 1,6 : 1 stan Seit Ueberschreiten dieser Grenze ist man in ziemlich schnelle Tempo zur Kiesabröstung übergegangen. Heute dürfte m vielleicht infolge der dauernden Erhöhungen unterworfen Frachttarife im Güterverkehr an einzelnen Stellen Deutschlan wieder mit Vorteil zur Schwefelverbrennung übergehen.

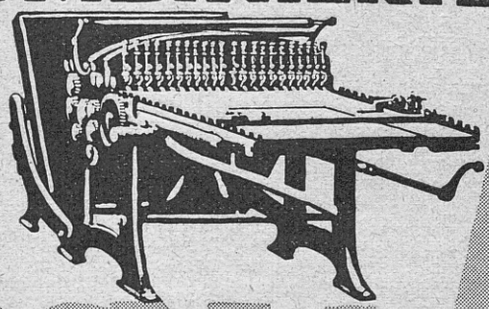
Es gibt Schwefelöfen neuerer Bauart, die in der Anschaffun im Vergleich zu Kiesöfen sehr billig sind, und die in 24 Std. b zu 5000 kg Schwefel zu verbrennen in der Lage sind. Der Schwef wird in einem hochstehenden Behälter mittels Dampfes verflüssig und mit Hilfe von Preßluft in Düsen verbrannt. Die Gaskonzen tration kann man beliebig hoch halten. Die Wärme der mi steigender Konzentration immer heißeren Gase kann nutzba gemacht werden. Zur Bedienung genügt ein Mann, der nich voll beschäftigt ist.

Die Stückkiesöfen sind jetzt größtenteils durch mechanisch Oefen ersetzt. Von dem Herreshoffofen, der täglich 2½ t Kie verarbeitet, geht man in den letzten Jahren zu größeren Aggre gaten über. Ein Uebelstand, der sich trotz sachgemäßer Abröstung vielfach zeigt, sind die Rührarmbrüche. Man war deshalb schon lange bestrebt, die Rührarme zu schützen. Hierauf ist die Ein führung des „Wedge-Ofens" in Deutschland, die vor ungefähr 12 Jahren erfolgte, zurückzuführen. Dieser Ofen hat eine be steigbare Hohlwelle, in welcher die Rührarme so befestigt sind daß sie von innen her gelöst werden können. Jeder Arm ha eine gesonderte Zu- und Abführung vom Kühlwasser, so daß ihre Temperatur niedrig gehalten werden kann. Die Zähne, di infolgedessen einem höheren Verschleiß unterworfen sind als di Armkörper, sind auf den letzteren aufgeschoben und leicht aus wechselbar. Der Wedge-Ofen hat sich sehr bewährt und gewähr leistet auch infolge des Umstandes, daß fast keine Reparature notwendig werden, einen recht sicheren Betrieb. Trotzdem is für eine mittlere Fabrikation mit einem Verbrauch von 15 bis 20 t Kies ein kleinerer Typ als der 20 t Wegde-Ofen vorzu ziehen. Hierzu eignet sich der neue „luftgekühlte Lurgi-Ofen" der seit fast ½ Jahr in Aschaffenburg in Betrieb ist. Er lehnt sich in seiner Ausführung an den bekannten Lurgi-Ofen an und hat mit diesem die Vorzüge der gekühlten Rührarme gemein. Diese, sowohl wie die Welle, sind mit Einrichtungen versehen, die die Zu- und Abführung von Kühlluft gestatten. Der Probe betrieb hat bisher gezeigt, daß einerseits sowohl die Rührarme weitgehend geschont werden, andererseits die Luft Ein- und Aus tritts-Oeffnungen auch nach längerem Betriebe so dicht sind daß Luft und Röstgas nicht miteinander in Berührung kommen können. Die Röstleistung des Ofens kann infolge der Abkühlung der Arme bis zu 50 v. H. erhöht werden. Der Kraftbedarf für die Luftzuführung ist ganz unwesentlich.

Redner erwähnt den Herkules- und Bracque-Moriz-Ofen und den Ofen der Erzröst-Gesellschaft, die nur in wenigen Stücken in der Zellstoffindustrie in Betrieb sind, und geht dann über zur Reinigung der Gase. Die Berührung der Gase mit Eisenoxyd ist innerhalb gewisser Temperaturgrenzen nicht von Vorteil deshalb ist die Entfernung des Flugstaubes aus dem Gas und seine schnelle Abkühlung nötig. Sie erfolgt in der Staubkammer und im Kühler; zuweilen fehlt der Wäscher. Den bei der Entstaubung entstehenden Zugverlust muß man in den Kauf nehmen, falls man nicht elektrische Entstaubung anwendet, die zurzeit die beste sein dürfte. Die Gase passieren dabei ein inhomogenes elektrisches Feld, das auf feste oder nebelförmige Teile des Gasstromes anders einwirkt als auf den gasförmigen Teil. Die Wirkung erfolgt durch hochgespannten Gleichstrom mit mechanisch-elektrischem Gleich richter. Der Stromverbrauch für eine Kiesabröstung von 25 beträgt 4 Kw. Die Baukosten sind zwar verhältnismäßig hoch aber die laufenden Kosten sind trotz der hohen Anschaffungs kosten niedriger als die einer Naßreinigungsanlage, so daß eine Kostenberechnung bei Neuanlagen zugunsten der elektrischen Gasreinigung ausfallen dürfte. Bei Verarbeitung hochwertiger ausländischer Kiese ist außerdem bei Verwendung der elek trischen Entstaubung die Verwertung des Staubes möglich und daher als Gewinn zu buchen, was bei Wäschern nicht der Fall ist. Ein Verlust von SO_2 ist ausgeschlossen. 96—98 v. H. alle nicht gasförmigen Teile, auch aller SO_3, werden entfernt. Die elektrische Gasreinigung wird in Amerika viel angewendet in verschiedenen chemischen Betrieben, auch in vielen deutschen chemischen und Hüttenbetrieben. Zurzeit sind in etwa 60 deut schen Betrieben derartige Anlagen eingebaut. Vielfach hat m

Hosted by Google

DIE NEUE KOMBINIERTE



DER SCM A-G

MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH- EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE HÖCHSTE LEISTUNG.

VERLANGEN SIE WERBEBLATT №. 168

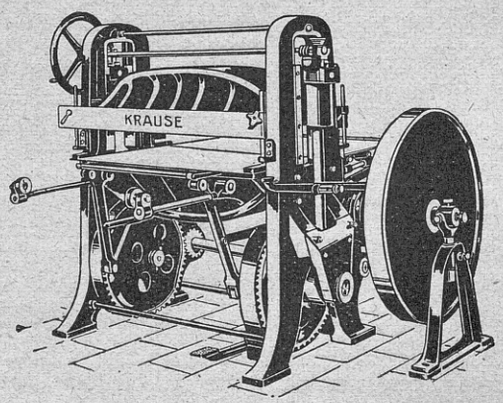
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G. DRESDEN-A. 16

Zur Messe: Messehaus „Reichshof", Stand 52—58 (Untergeschoss)

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

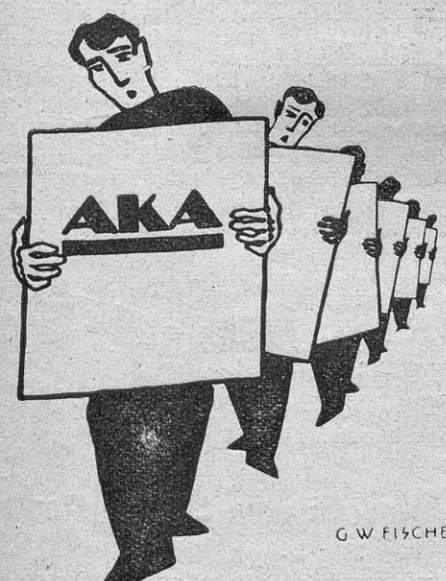
Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern. Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw

Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.



WIR WERBEN FÜR SIE

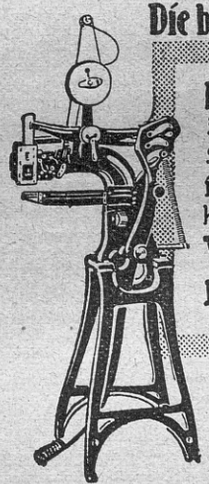
DURCH GEEIGNETE REKLAME UNTER DEN VERBRAUCHERN, DARUM MÜSSEN AUCH SIE UNSERE FEINEN RADIERGUMMISORTEN FÜHREN. HAUPTMARKEN SIND =

AKA
ELEFANT
PERPLEX
MONOPOL

FERD. MARX & CO HANNOVER 1
GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof I, Zimmer 169.

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine

30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen in bewährtester Ausführung liefert kurzfristig und besonders günstig

Wilh. Mallien

Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:

„Reichshof"

Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Ringfrei! Ringfrei!

FRITZ ZIPFEL

Briefumschlag-Fabrik

Wünschendorf (Elster)

Zur Messe in Leipzig:

Messhalle am Alten Theater 95 B

[A 3164

Hosted by Google

erst nach Inbetriebnahme den Wert der elektrischen Staubkammer erkannt, so z. B. in den Zementfabriken, wobei der gewonnene Flugstaub infolge seines Kaligehaltes als wertvoller Dünger verwendet wird. — Zur Kühlung verwendet man stehende, von außen berieselte Bleirohrkühler mit gemeinsamem Gas-Ein- und Austritt. Der Jung- & Lindig'sche Kühler besteht aus ∩-förmigen runden Röhren. Bei ihm tritt das Gas unten ein, und gelangt dann in den ∩-förmigen Teil, den es von unten nach oben, dann von oben nach unten durchstreicht. Die Rohre werden durch Wasser berieselt, was aber nur wenige Monate im Jahr nötig ist. Der Exhaustor, der die Gase nach dem Turm befördert, hat gegossenes Hartbleigehäuse, ist leicht auseinandernehmbar, wird mit Riemen angetrieben, aber nicht mit fliegender Scheibe.

Redner führt nun den Jenssen'schen Zwillingsturm im Bilde vor. Er besteht aus zwei gleichen Türmen, häufig mit einem dritten Turm als Aufzugsschacht. Die Gase treten in den Turm I, der mit Kalksteinen gefüllt ist und keine Zwischenröste hat. Hier werden die Gase durch reichlich herabrieselndes Wasser zum größten Teil absorbiert und gelangen dann von unten in den zweiten Turm, wo der Rest absorbiert wird. Dieses schwachsaure Wasser dient zur Herstellung der Lauge im ersten Turm. Nach kurzer Zeit des Betriebes wird der Gaseinlauf umgestellt, d. h. das Gas tritt in den zweiten Turm ein, und dann dient der erste Turm zur Absorption des Gasrestes. Bei solchen Betrieben reinigt sich der Turm von selbst. In Aschaffenburg wird eine solche Turmanlage jetzt gebaut und zwar aus Betonsteinen, die innen säurefest ausgekleidet werden. Jeder Turm wird 30 m hoch mit 2½ m lichtem Durchmesser gebaut. In Amerika bestehen viele solche Turmanlagen, die das bis vor kurzem in Amerika überwiegende Kalkmilchsystem allmählich verdrängen. Auch in den skaninavischen Ländern sind schon eine Anzahl solcher Türme gebaut worden.

In der Aussprache über diesen Vortrag bemerkt Herr *Deutsch*, daß die alten Stückkiesöfen auch ihre Vorteile haben, denn in den mechanischen Röstöfen lassen sich Stückkiese nicht verarbeiten, die sich doch tiefer herunterrösten lassen als Staubkiese. Sowohl der Lurgi- als der Wedge-Ofen lassen sich noch verbessern. Vielleicht werden später noch wirksame Drehöfen erbaut, wie solche in der chemischen Industrie Verwendung finden.

Herr *Kuhn* führt aus, daß bis jetzt in vielen Sulfitstoffabriken die Türme dem Gefühl nach dimensioniert wurden und häufig zu großen Querschnitt erhalten haben, was schlechte Gasabsorption zur Folge hat. Die zylindrische Form der Türme hat das wünschenswerte ständige Nachrutschen der Füllung nicht gestattet, vielmehr hat sich die Füllung stellenweise gesetzt und ist dann plötzlich herabgestürzt, was mitunter zum Zusammenbruch des Turmes führte. Auch bringen ungekühlte Kochergase beim Eintritt in den Turm große Verstopfungen, besonders bei ungenügender Beaufschlagung mit Wasser, mit sich. Das Herausziehen der vergipsten Steine ist gefährlich. Die Balken des Rostes platzen dann mitunter durch das Nachrutschen der Steine. Auch sind Reparaturen der Faßdauben nötig. Redner führt nun eine Einturmbauart im Bilde vor, die unten zwei Roste hat, zwischen welche Feldsteine gefüllt sind. Die Roststäbe sind mit Kupfer bedeckt. Diese Türme sind ein wenig nach oben konisch, wodurch die Steine ständig von selbst nachrutschen. Herr Kuhn zeigt auch einen Kiesofen mit halbgekühlter Hohlwelle; weil nämlich die Hauptreaktion oben stattfindet, so kühlt man nur das obere Wellen-Ende.

(Herr Kuhn hatte an den Wänden des Hörsaales andere Zeichnungen von neueren Bauarten verschiedener Einrichtungen ausgehängt und eine Druckschrift verteilt, in der diese und andere Neuerungen und Verfahren beschrieben sind.)

Papierholz mit Rinde von 6 cm aufwärts. Eine große Papierfabrik macht den „Holzmarkt" darauf aufmerksam, daß manche Privatforstverwaltungen in Ausnutzung der großen Nachfrage nach Papierholz dieses berindet und in Stärken von 6 cm Durchmesser aufwärts ausbieten. Das genannte Fachblatt bemerkt hierzu unter anderm: Reiser von 6 cm Durchmesser mit Rinde sind nicht „Papierholz" im handelsüblichen Sinne, sondern Brennholz. Wenn ein Reiserknüppel von 6 cm einschließlich Rinde ordentlich entrindet wird, dann bleibt nur ein Stecken übrig. Papierholzhandel wie Papierholzverbraucher sollten zusammenstehen, um derartige Uebergriffe der Forstwirtschaft zurückzuweisen.

Verstärkung des Holzeinschlags in Preußen

Das preußische Landwirtschaftsministerium hat eine Denkschrift über die Möglichkeit einer Verstärkung des Holzeinschlags in den preußischen Staatsforsten an den Landtag gerichtet, worin es u. a. heißt: Es ergab sich für die preußische Staatsforstverwaltung die Frage: Ist vorübergehende Erhöhung des Einschlages in den Staatsforsten möglich? Die Staatsforstverwaltung hat diese Frage bejaht und dementsprechend schon im März 1919 die nötigen Anweisungen erlassen. Die preußische Staatsforstverwaltung hat bisher sehr vorsichtig gewirtschaftet, so daß es unbedenklich ist, heute in der Zeit unserer Not, wo der Staat Geld und die Volkswirtschaft Holz und Arbeitsgelegenheit braucht, den Einschlag auf eine Reihe von Jahren etwas zu erhöhen. Die Erhöhung kann aber nur ganz allmählich erfolgen. Um die zulässige Einschlagsteigerung so schnell wie möglich eintreten zu lassen, sind schon im vorigen Jahre für eine Reihe von besonders geeigneten Revieren vorübergehend „Notabnutzungssätze" festgesetzt worden. Die Wirkung dieser Maßnahmen geht aus nachstehender Uebersicht hervor.

Jahr	Betriebsfläche Hektar	Abnutzungssatz im ganzen Festmeter	der Hauptnutzung je Hektar Festmeter
1903	2 542 870	5 441 441	2,14
1913	2 715 901	6 205 085	2,28
1921	2 165 092	5 263 130	2,43
1922	2 145 657	5 451 124	2,54

Danach hat der Abnutzungssatz in der Hauptnutzung 1922 ungefähr wieder die Höhe von 1903 erreicht, obgleich sich die Betriebsfläche um rund 400 000 ha vermindert hat. Es kann angenommen werden, daß sich eine weitere, mäßige Steigerung vorübergehend auf eine Reihe von Jahren wird durchführen lassen.

Büchertisch

Werkstoffe, Handwörterbuch der technischen Waren und ihrer Bestandteile, unter Mitwirkung zahlreicher fachwissenschaftlicher Mitarbeiter. Herausgegeben von Prof. Dr. *Paul Krais*, Verlag von *Johann Ambrosius Barth*, Leipzig. 3 Bände. Preis geh. 450 M., geb. 540 M.

Werkstoffe im Sinne des Handwörterbuches sind: Alle natürlichen und zubereiteten technischen Stoffe, welche die Material- oder materielle Teile einer Ware des Großhandels bilden, gleichviel ob sie künstlich geformt sind oder nicht. Das Buch soll dem Techniker und Forscher ein handliches und zuverlässiges Nachschlagebuch sein, in dem er sich rasch und vollständig über die naturwissenschaftlichen, technischen und gewerblichen Eigenschaften und Eigenheiten der Werkstoffe und Klassen von Werkstoffen unterrichten kann. Da das Hauptgewicht auf den Eigenschaften der Werkstoffe liegt, sind Angaben über ihre Gewinnung und Herstellung nur da gemacht worden, wo sie zum Verständnis der Eigenschaften und zur Unterscheidung der Qualitäten notwendig sind.

Das Werk füllt eine Lücke in der Literatur aus. Man bekommt nicht nur durch die wissenschaftlich-systematische Behandlung jedes Stoffes ein klares Bild von dessen Eigenschaften, sondern die angegebene einschlägige allgemeine und besondere Literatur weist Wege für Spezialstudien.

Bei der Durchsicht des Werkes wird man das eigene Fachgebiet besonders prüfen. Die von Prof. Schwalbe bearbeiteten Titel „Papier" und „Zellstoff" sind aber ein Spiegelbild des Ganzen. Es sind zwar keine neuen Tatsachen, dafür aber die über Papier und Zellstoff bekannten in knappem, klarem Aufbau gebracht. Das Werk wird dem unentbehrlich werden, der sich öfter über die Eigenschaften ihm fern liegender Werkstoffe unterrichten muß.

Was ist eine Ladung Papier?

Aus Bayern

Eine Papiergroßhandlung bot mir Papier an bei Ladungsbezug in frachtfreier Lieferung. Ich habe daraufhin eine Ladung von 5000 kg bestellt mit der Bemerkung, daß mir die Ladungsfracht zu vergüten sei. Die Firma nahm den Auftrag an, sandte mir nur 4500 kg, obwohl sie mir zusicherte, eine ganze Ladung zu spedieren, und erteilte mir die Rechnung, ohne die Fracht zu vergüten. Ich habe daraufhin die Vergütung der Fracht verlangt, worauf der Lieferant erwiderte, daß er nicht frachtfrei zu liefern habe. Nach 3 Wochen der Auseinandersetzung kommt die Firma mit dem Bemerken, daß sie nur bei 15 000 kg frachtfrei liefern würde und zwar ab Fabrik. Wie aber aus der Korrespondenz hervorgeht, wurde der Lieferant genau zwischen Ladung und Doppelladung zu unterscheiden. Die Frage ist nun:

1. Ist eine Menge von 5000 kg eine Ladung?
2. Hat der Anbietende, sofern er unter einer Ladung 15 000 kg versteht, dies auch im Angebot deutlich zu bemerken?
3. Hatte der Lieferant, nachdem er den Auftrag von 5000 kg als Ladung angenommen hat, nicht sofort zu bemerken, daß

Hosted by Google

Grösstes Lager Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 3331

Fernsprechblocks Telegrammblocks
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik
Zur Messe: Grosser Reiter, III. Stock, Stand 158—160.

Era Eros

Herdegen-Erzeugnisse
für das kultivierte Büro

Herm. Herdegen
Stuttgart-Unterfürkheim · Berlin SW 68 · Cottbus

Büro-Bedarfs-Messe **Leipzig**, Jägerhof III, 497

Besuchen Sie meine Mess-Koje

Klammer offen

D.R.P. a.
Schumann & Bierich
Spezial-Fabrik für Bücher aller Art mit auswechselbaren Blättern
Leipzig
Telefon 7489 Brüderstrasse 19

Rücken Klammer geschlossen

Neu!
Neu!
Neu!
Neu!

[A 3211

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Parterre, Stand 6.

MÜLLER'S Wirko

Die neue Schreibfeder, welche infolge ihrer Konstruktion für jeden Schreibenden paßt
Ein Versuch überzeugt
LEIPZIGER STAHLFEDERFABRIK HERM. MÜLLER LEIPZIG-LI.
Fabrikation aller Schreibfedern in nur hervorragender Qualität

Zur Messe in Leipzig:
Grosser Reiter, Petersstrasse 44, III. Stock.

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G. m. b. H.
Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Kaltleime
Pflanzenleime
Kristall-Gummi ❁ Fischleim
liefert frachtfrei jeder deutschen Bahnstation

Otto Kutzner
Berlin SO 16

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, III. Stock, Stand 222—223

Hosted by Google

die Fracht nur bei 15 000 kg vergütet? In diesem Falle hätte ich meine Bestellung auf 15 000 kg erhöhen können, was heute zu spät ist.

Auskunft eines befreundeten Großhändlers: Bis zum Jahre 1918 etwa verstand man im Papiergroßhandel unter einer Ladung Papier im allgemeinen eine Menge von 10 000 kg. Jetzt stellen die Konventionen infolge der veränderten Eisenbahntarife ihre Preise mit einer Vergütung der 15 000 kg Fracht, weshalb man heute unter einer Ladung eine Menge von 15 000 kg verstehen kann.

Die Frage 1, „Ist eine Menge von 5000 kg eine Ladung?", ist daher zu verneinen.

Die Frage 2, „Hat der Anbietende, insofern er unter einer Ladung eine Menge von 15 000 kg versteht, dieses auch im Angebot deutlich zu bemerken?", ist dahin zu beantworten, daß es korrekt gewesen wäre, dieses besonders im Angebot hervorzuheben, da es wohl noch nicht im allgemeinen Brauch ist, unter einer Ladung eine Menge von 15 000 kg zu verstehen, vielmehr noch der alte Satz von 10 000 kg als Ladung bezeichnet wird.

Die Frage 3, „Hatte der Lieferant, nachdem er den Auftrag von 5000 kg als Ladung angenommen hat, nicht sofort zu bemerken, daß er die Fracht nur bei 15 000 kg vergütet?" In diesem Falle hätte ich meine Bestellung auf 15 000 kg erhöhen können", ist dahin zu entscheiden, daß, nachdem der Lieferant den Auftrag von 5000 kg angenommen hatte, er verpflichtet war, darauf aufmerksam zu machen, daß er zwar die bestellten 5000 kg liefern würde, aber nur mit einer Vergütung der 15 000-kg-Fracht.

Einkommensteuer und Reisekosten des Ausfuhrhändlers

Dürfen die hohen Spesen einer Ueberseereise, rund 140 000 M., von dem Jahresertrag eines Ausfuhrgeschäfts abgezogen werden, unterliegen also der Einkommensteuer nicht? Ich nehme dies an, da die Reisespesen zwecks Anbahnung neuer und Erhaltung alter Geschäftsverbindungen m. E. als Werbespesen aufzufassen sind.

Antwort unseres Steuerberaters: Die zur Erwerbung, Sicherung und Erhaltung der Einkünfte gemachten Aufwendungen (Werbungskosten) sind grundsätzlich vom Einkommen abzugsfähig. Also läßt sich im vorstehenden Falle gegen die Abzugsfähigkeit dieser Kosten nichts einwenden. Die beträchtliche Höhe des aufgewandten Betrages ändert hieran nichts. Das Finanzamt dürfte aber in solchen Fällen Ermittelungen über die Höhe der Kosten anstellen und auch vom Steuerpflichtigen selbst Belege und sonstige Unterlagen erfordern.

„Prompte" Lieferung

Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten

Die Firma H. in Bergisch-Gladbach kaufte am 10. Mai 1920 von der Firma N. in Hannover 10 000 kg Papierabfälle zum Preise von 1,75 M. für das Kilogramm zur prompten Lieferung. Als die Lieferung am 1. Juli 1920 erfolgte, lehnte die Käuferin die Annahme ab, weil die Lieferung zu spät erfolgt sei. Sie verharrte bei dieser Weigerung, als ihr die Verkäuferin eine Frist zur Abnahme und Bezahlung der Ware stellte. Die Firma H. ist darauf zum Selbsthilfeverkauf gemäß § 373 HGB geschritten und verlangt nun mit Klage von der Käuferin den Kaufpreis unter Abzug des aus dem Selbsthilfeverkauf erzielten Erlöses, sowie Erstattung der Kosten für Gerichtsvollzieher und Spediteur.

Landgericht Hannover und Oberlandesgericht Celle haben die Beklagte antragsgemäß zur Zahlung von 17 257 M. verurteilt. Das Reichsgericht hat die Entscheidung des Oberlandesgerichts mit folgenden Entscheidungsgründen gebilligt: Mit Recht nehmen die beiden Vorinstanzen an, daß die Vertragsklausel „lieferbar prompt" das Geschäft nicht zu einem eigentlichen handelsrechtlichen Fixgeschäft gemacht habe. Auch ist stillschweigende Vereinbarung eines solchen nur dann als vorliegend anzusehen, wenn die Umstände unzweifelhaft und zwingend für den Fixcharakter sprechen. Davon kann im vorliegenden Falle nicht die Rede sein. Es kann der Revisionsklägerin auch darin nicht zugestimmt werden, daß der Berufungsrichter der Klausel „prompt lieferbar" alle Bedeutung raube. Hat die Klausel die von der Beklagten behauptete Bedeutung, so wurde die Leistung nach 2 Wochen fällig und die Beklagte konnte die Klägerin nunmehr durch Mahnung in Verzug setzen. Hätte die Beklagte wirklich ein so erhebliches Interesse an prompter Lieferung gehabt, so hätte es nahe gelegen, daß sie die Klägerin umgehend an die sofortige Lieferung gemahnt und dadurch in Verzug gesetzt hätte. Da die Beklagte das jedoch unterlassen hat, kann sie nunmehr auch keine Rechte aus § 326 Absatz 2 BGB herleiten. (Aktenzeichen: I. 245/21. — 10. 12. 21.) *K. K.—L.*

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 8. Februar

Feuchter Holzschliff: Der Markt ist ruhig, und der Preis geht zurück. Heute kostet die Tonne netto fob 120 Kr.

Trockener Holzschliff: Der Preis wurde auf 260 Kr. die Tonne netto fob herabgesetzt.

Holzzellstoff: Die Preise gehen weiter herunter.

Preise:

Starkfaseriger Sulfitstoff	360 Kr.
Leichtbleichbarer Sulfitstoff	380 „
Gebleichter Sulfitstoff	625 „
Kraft	370 „
Leichtbleichbarer Natronstoff	380 „

(Alles für die Tonne netto fob)

Es sind also alle Preise niedriger geworden, mit Ausnahme von gebleichtem Sulfitstoff.

Papier: Man berichtet über sehr geringen Umsatz. Die Preise, mit Ausnahme vielleicht des Zeitungspapierpreises, sind niedriger geworden. Es kosten u. a.:

Zeitungspapier in Rollen	500 Kr.
Kraft 46 g	750 „
Fettdichtes Papier	850 „
Geglättetes holzfreies Druckpapier	1050 „
Bankpost 44 g	1100 „
M. G. Cappapier	900 „
M. G. Sulfitpapier	1100 „

(Alles für die 1000 kg netto fob)

Kristiania, 23. Februar

Der *Papier*markt ist nach lebhaftem Umsatz etwas schwächer geworden. Man hält diese Aenderung für vorübergehend und erwartet Besserung im März und April. Die Märkte für Zellstoff und Holzschliff sind wenig verändert. Feuchter Holzschliff ist um 2 Kr. die Tonne billiger geworden und kostet 116 Kr., trockener um 5 Kr. die Tonne (jetzt 250 Kr.). Gebleichter Sulfitstoff kostet unverändert 625 Kr., bleichfähiger ist um 10 Kr. billiger (jetzt 370 Kr.), starkfaseriger ist gleichfalls um 10 Kr. billiger (jetzt 350 Kr.), bleichfähiger Sulfatstoff um 10 Kr. billiger (370 Kr.). Kraftstoff kostet unverändert 370 Kr.

Großbritannien

London, 24. Februar

Holzzellstoff: Der Markt hat sich nicht gebessert, ja er ist eher schwächer geworden. Die Vereisung der Ostsee und Arbeitsstreit in Schweden beeinträchtigen den Markt.

Holzschliff: Die Nachfrage ist ruhig. Die Verbraucher sträuben sich, Aufträge zu erteilen. Die Preise, die in letzter Zeit gefallen waren, bleiben jetzt unverändert und dürften ihren tiefsten Stand erreicht haben.

Vereinigte Staaten von Amerika

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, 8. Februar

Der hiesige Papiermarkt scheint wie die hiesigen Märkte anderer Waren allmählich der Besserung entgegen zu gehen. Die Besserung der allgemeinen Verhältnisse zeigt sich in der allerdings nicht bedeutenden Verbilligung des Lebensbedarfs und darin, daß im Monat Januar die Zahl der Erwerbslosen um 4 v. H. abgenommen hat. Das Steigen des Sterlingkurses ermöglicht nutzbringenden Handel mit England.

Der Papiermarkt ist noch schwach, weil die Kaufkraft der Papierverbraucher nachgelassen hat, und weil die Arbeiter der Papierindustrie jeder Herabsetzung ihrer Löhne steifen Widerstand entgegensetzen. Die Kohlenarbeiter drohen mit einem Ausstand, der im April einsetzen soll. Die Handels- und Gewerbekreise bemühen sich, Herabsetzung der Frachtgebühren herbeizuführen, und man hofft, daß eine 20prozentige Herabsetzung im Februar eintreten wird. Auch hiervon wird Verbilligung der Herstellungskosten von Papier erwartet.

Der Zeitungspapierverbrauch im Januar war größer als im gleichen Monat des Vorjahres. Im ganzen Jahre 1921 wurden 1 920 000 Tonnen Zeitungspapier verbraucht, d. i. 41 000 Tonnen weniger als im Vorjahr.

Die Preise von gestrichenem und Lithographiepapier sind ein wenig gefallen, und der Preis von Bücherpapier ist unverändert geblieben. Der Feinpapiermarkt ist ruhig. Der Markt für Seidenpapiere hat sich gefestigt. Der Kraftpapiermarkt ist fest. Die Nachfrage für Pappe ist schwach.

Holzschliff: Die Marktlage ist ruhig. Es werden nur kleine Mengen für sofortige Verwendung verkauft, und die Käufer finden die geforderten Preise zu hoch. Die Erzeugung nimmt langsam zu.

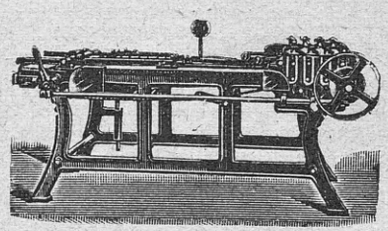
Für *Holzzellstoff* ist die Nachfrage mäßig. Etwas deutscher Stoff kommt herein, aber man nimmt an, daß das deutsche Ausfuhrverbot diese Zufuhren aufhören machen wird, und daß dann die hiesigen Marktpreise sich bessern werden.

Hosted by Google

- Kaltleim
Türmer - Pflanzenleim
- Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Verbesserte Faltschachtel-Klebe-Maschine



evtl. bestehende ältere Systeme können auch umgebaut werden.

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

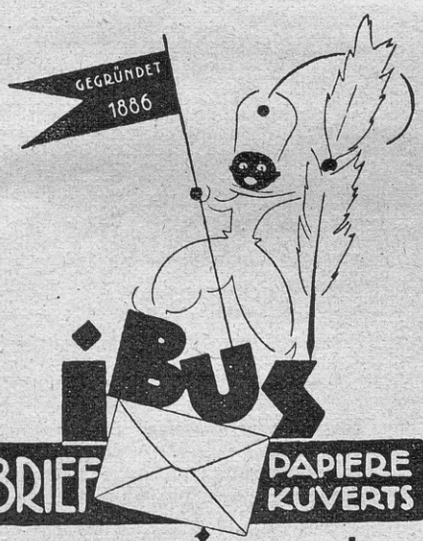
Anleim- und Etikettier-MASCHINEN

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Diese Maschine wird Ihnen auf der Leipziger Messe praktisch vorgeführt.

Zur Messe in Leipzig:

Messhaus
Grosser Reiter
Petersstr. 44
I. Etage ∴ Koje 1



JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN, W. 35. LÜTZOWSTR 2

Rustica

mit schräger Spitze

Die Feder unserer Zeit

Brause & Co · Iserlohn
Preislisten für Händler kostenfrei!

Zur Leipziger Messe:
Stentzlers Hof, I. Obergeschoss, Zimmer 169.

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

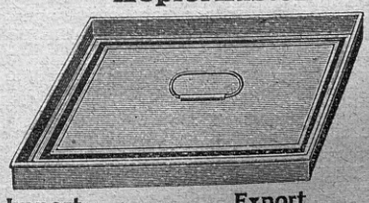
Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

Baum & Müller, Lahr (Baden)

Schreibzeug- und Metallwarenfabrik ∴ Gegründet 1877

ab Lager lieferbar:

Kopierkasten und unsere bekannten



Z-Kopiertücher
in reiner Friedensqualität. [A 1070

Abtlg. I und II
Fabrikation u. Grosshandel in allen Büroartikeln

Import Export

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Nachträgliche Preiserhöhung

Zu Nr. 22 Titelseite

Die allermeisten Papierverarbeitungswerke, insbesondere solche, die keine Lager- und Verkaufsware herstellen, sind nicht in der Lage, mit veränderlichen Preisen zu verkaufen, weil ein Teil der Konkurrenz zu festen Preisen anbietet. Ist aber ein Auftrag zu festem Preise angenommen, so muß er meiner Ansicht nach auch zu diesem Preise ausgeführt werden. Haben sich die Verhältnisse zum Schlechten verändert, so zahlt nach meiner Erfahrung der eine oder andere Kunde einen mäßigen Zuschlag freiwillig oder verzichtet gar auf Lieferung.

Wir haben in unserem Fach auch schon plötzlich eintretende Preissenkungen erlebt, und ich habe nicht gehört, daß irgend ein Kollege, der zu festen Preisen verkauft hatte, diese Preise herabgesetzt hätte. Es wird da mit Recht geltend gemacht, daß, wer zu festen Preisen verkauft, sich auch eindecken muß; dasselbe kann bei steigender Konjunktur verlangt werden.

Dies ist allerdings kein gesunder, vielmehr ein unerträglicher Zustand, weil dadurch selbst sehr reichliche Betriebsmittel zu stark angespannt werden, und das Risiko sowohl vom Lieferer der Rohmaterialien als auch vom Besteller auf den Papierverarbeiter abgewälzt wird. Die Vereinigungen der Papierfabrikanten haben daher ihren Mitgliedern vorgeschrieben, nur zu freibleibenden Preisen zu verkaufen. Wenn hiergegen von seiten der Papierverarbeitung ein so großer Widerstand besteht, so ist dieser mit den schlechten Erfahrungen, die jeder einzelne mehrfach gemacht hat, zu erklären. Wenn schon zur Erteilung eines Auftrags zu festen Preisen und unabänderlichen Bedingungen Vertrauen gehört, so muß dieses bei veränderlichen Preisen und Bedingungen noch bedeutend größer sein; eine Gewähr gegen Mißbrauch dieses Vertrauens aber ist nicht gegeben. Da wir in absehbarer Zeit weder mit Stillstand der Geldnotenpressen noch mit einer außerordentlichen Hebung der Gütererzeugung rechnen können, so ist es Pflicht der Papierverarbeiter, ihre Organisationen zu veranlassen, sich sowohl bei Festsetzung der Papier-Konventionspreise zu beteiligen, als auch sich jeden Falles ernstlich anzunehmen, der auch nur anscheinend wider Treu und Glauben in der Preisberechnung verstößt.

Könnten darüber hinaus diese Organisationen ihre Mitglieder verpflichten, freibleibend zu verkaufen, so würde dadurch viel Betriebskapital zu besseren Zwecken frei. Allerdings dürfte dann die Festsetzung des Preises am Tage der Lieferung der verarbeiteten Waren nicht Sache des Einzelfabrikanten, sondern müßte die des Fabrikantenverbandes sein.

Solche Vereinbarungen über die Verkaufspreise bestehen für sämtliche tariftreuen Buchdruckereien, und es ist verwunderlich, daß dieser große Zusammenschluß noch nicht aus eigener Kraft und Einsicht sich mit den brennenden Fragen der Preisfestsetzung der Rohmaterialien und der freibleibenden Verkaufspreise beschäftigt hat. Auch für andere Zweige der Papierverarbeitung sind bereits maßgebende Vereine vorhanden; wo dies nicht der Fall ist, müßten die Hersteller zum Zusammenschluß veranlaßt werden.

Kurz: meine Ansicht ist, daß, wenn die Papierfabriken freibleibende Preise haben, auch die Weiterverarbeiter in der Lage sein müssen, zu gleichen Bedingungen zu verkaufen.

Wie notwendig es ist, daß die Preise der Papierfabriken unter Hinzuziehung der Organisationen der Weiterverarbeiter bestimmt werden, scheint mir auch daraus hervorzugehen, daß einzelne Konventionen bei ihrer letzten Zusammenkunft über die festgesetzten Preise hinaus noch einen Spielraum bis zu 20 v. H. (der Papierverdienst bei kleineren Drucksachenmengen beträgt tariflich 12 v. H.) für die Preisfestsetzung gelassen haben. Es war also eine beträchtliche Anzahl Mitglieder nicht mit den Verkaufspreisen einverstanden, die durch die natürlichen Umstände bedingt waren, sondern es wurde verlangt, daß außerdem noch Konjunkturgewinne, d. h. solche, die aus der Warenknappheit hervorgehen, genommen würden und die Möglichkeit dazu scheint dem Einzelnen durch die 20 v. H. Schwankung gegeben zu sein. Eine andere Erklärung wüßte ich mir für solche Preisfestsetzungen einer Konvention nicht zu geben, denn daß einzelne Mitglieder teurer herstellen als die anderen, ist auch bei früheren Preisfestsetzungen stets genügend berücksichtigt worden. *Max Klestadt*, Gelsenkirchen

Verein Deutscher Reklamefachleute E. V. Die *Ortsgruppe Leipzig* führt ihre Mitglieder neuerdings häufiger zusammen, um in Vorträgen mit anschließender Aussprache die Teilnahme an beruflichen Fragen zu wecken. Solche Zusammenkünfte wurden für den 21. Februar, 14. und 21. März angesetzt. An diesen Abenden wird vom Vorsitzenden, Herrn Richard Becker, die zeitgemäße Geschäftsführung behandelt. *Z.*

Das neue Uebertragungsverfahren für Offsetdruck

Die Fachzeitschriften des Buchdruckgewerbes überbieten sich mit Aufsätzen über den Offsetdruck, seine Vorzüge und Erfolge. Alle Augenblicke taucht eine Verbesserung oder Neuerung auf, die das Vorhergehende wieder in den Schatten stellen soll. Als völlige Umwälzung auf dem Gebiete der Uebertragungsverfahren für Offsetdruck wird in einer soeben erschienenen Offset-Sondernummer das Verfahren der „Zellographischen Gesellschaft m.b.H." bezeichnet. Das Verfahren selbst wurde auf S. 468 der Nr. 18/19 der Papier-Zeitung beschrieben. Das wichtigste dabei ist die Verwendung der Zellonfolien in Verbindung mit dem Eingeweihten bekannten ehemaligen Ph. Müllerschen Verfahren, an dem kleinere Aenderungen bei den dazu benutzten Chemikalien vorgenommen wurden.

Ist nun aber wirklich alles im rosigsten Lichte geschilderte Neue schon als in der Praxis erprobt und einzig richtig hinzunehmen? Tauchen nicht gelinde Zweifel darüber auf, ob nicht bei der Anwendung große Schwierigkeiten zu überwinden sind? Hört man nicht, daß z. B. die Käufer der Lizenz des Manulverfahrens ihres Lebens nicht recht froh werden, und ist es nicht bezeichnend, daß der Besitzer der Lizenz des Manulverfahrens für Berlin wohl die Lizenz erworben hat aber jetzt nicht mehr ausnützt, sondern schon wieder einem anderen Verfahren den Vorzug gibt? Es dürfte daher allen Fachleuten anzuraten sein, sich in Ruhe den Offsetdruck und die verschiedenen Uebertragungsverfahren anzusehen und erst nach reiflicher Erwägung der Zweckmäßigkeit und nach Prüfung aller Begleitumstände, besonders auch der wirtschaftlichen Seite des Offsetdrucks, die Wahl zu treffen.

Bei dem neuen Uebertragungsverfahren dürfte zuerst nach der Wirtschaftlichkeit der Zellonfolien zu fragen sein. Sind die Zellonfolien so leicht und einwandfrei mit allerlei Schriftsatz in Buchdruck zu bedrucken? Liegen dafür schon ausreichende Erfahrungen vor? Entsteht beim Bedrucken in Buchdruck auf den mattierten oder glatten Zellonfolien Schattierung, und macht sich diese nach dem Abwaschen der bedruckten Folien bei der Weiterverwendung nicht unliebsam bemerkbar? Die Fachleute wären gewiß dankbar, wenn ihnen diese wichtigen Fragen aus der Praxis heraus klar und ungeschminkt beantwortet würden.

Wenn auf S. 508 der Papier-Zeitung empfohlen wird, für den Nachdruck von Werken besondere bronzierte Zellonfolien anzufertigen und aufzubewahren, um die Herstellung von Matern und den späteren Stereotypplattendruck zu vermeiden, so kann dem nicht zugestimmt werden. Man kann auf billigerem Wege das gleiche Ziel erreichen. Größere Druckereien machen schon seit 10 Jahren und länger von umfangreichen Werken mit schwierigem Satz einseitige, gut eingefärbte Abzüge in richtigem Bogenformat, die vielfach zur besseren Deckung der Schrift noch bronziert werden. Als Papier wird möglichst das Auflagepapier verwendet. Ist dieses aber zu gelb oder im Stoff zu unrein, so muß es durch ein einwandfreies Papier ersetzt werden. Die bronzierten Bogen werden dann in einem geeigneten Schranke sorgfältig aufgehoben, bis es zu einem Nachdrucke kommt. Beim Uebertragen und Belichten wird es vielfach zweckmäßig sein, die unbedruckte Seite der Bogen durch Petroleum oder Paraffin lichtdurchlässiger zu machen. Man vermeidet also durch die fast kostenlose Herstellung und Aufbewahrung von je zwei einseitigen Abzügen der ersten Auflage den teuren Plattendruck und kann auch beim Nachdruck erfolgreich mit dem Manul-, Obraldruck usw. in Wettbewerb treten.

Auch die Tabellenformen für den Offsetdruck sind leichter herzustellen, als es in dem Aufsatz „Buchdruck-Zellon-Gummidruck" geschildert wurde. Die Köpfe werden direkt auf Zink (nicht erst auf den Stein) umgedruckt. Die Längslinien werden vom Lithographen gezogen und die Querlinien mit dem Diamanten eingeritzt. —*i*—

(Hoffentlich werden die praktischen Erfahrungen der Uebertragung mittels Zellonplatten in der Fachpresse bekannt gegeben. *Schriftleitung.*)

Hosted by Google

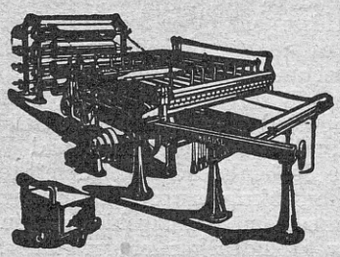
Sämtliche Sorten

Lichtpauspapiere
Paraffin-Papiere

liefern
Spang & Co.
Fabrik chem.-techn. Papiere
Stuttgart, Adlerstr. 32 [A 3197

„KRAUSE"

Längs- u. Querschneider



Schnittbreite 1600 mm, Schnittlänge ohne Multiplikator 300 bis 1300 mm, mit Multiplikator bis 2600 mm, **Längsschneider** mit 4 Paar gegeneinander arbeitenden, verstellbaren Tellermessern, mit automatischem Bogenableger und mechanischem Tischhochgang, mit Abrollständer für 8 Rollen, **sofort lieferbar.**

Verlangen Sie Sonderangebot P 3797

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Uffel-Briefpapiere

IN UNVERGLEICHLICH VORNEHMEN AUSSTATTUNGEN

ZUR FRÜHJAHRSMESSE

STENTZLERS-HOF IN LEIPZIG PETERSSTR. 39-41
ZIMMER 397

PAUL UFFEL & CO
LEIPZIG

Hosted by Google

Buchdrucker und Steindrucker an der Gummidruckmaschine

Bei weiterer Aufstellung von Gummidruckmaschinen in Buchdruckereien wird es die Zeit wohl mit sich bringen, daß viele sonst auf der Schnellpresse hergestellte Arbeiten der Gummidruckmaschine überwiesen werden, und die Frage, ob Buchdrucker oder Steindrucker zur Bedienung der Maschine berufen sind, wird wohl noch manchmal gestellt werden, ehe eine für beide Teile zufriedenstellende Lösung gefunden ist. Da man diese kommenden Verhältnisse mit einer Arbeitsgemeinschaft bezeichnen kann, wäre es recht und billig, wenn sich in der Bedienung der Maschinen Buchdrucker und Steindrucker je nach der Art der Arbeit teilen und daraufhin einigen.

Vieles wird der Steindrucker durch seine Erfahrung im Flachdruck voraushaben, aber bei dem Drei- und Vierfarbenbilderdruck ist der geübte Farbenbuchdrucker dem Steindrucker überlegen, der sich die langjährig erworbenen Kenntnisse des Buchdruckers auf diesem seinem Spezialgebiet erst in der Praxis aneignen müßte. Der Steindrucker ist gewohnt, Bilder mit acht und mehr Farben zu drucken; in seiner Hand liegt es, etwaige Abweichungen von dem Original bei späteren Farben doch noch abändern und richtigstellen zu können, während beim Drei- und Vierfarbendruck die Farbgebung gleich richtig getroffen werden muß.

Die Kenntnisse des Flachdrucks müßten sich auch tüchtige Buchdruckmaschinenmeister mit der Zeit aneignen können, wenn ihnen vielleicht in einer von den Gehilfen-Verbänden oder einer Maschinenfabrik (nicht von Privatpersonen) eingerichteten Lehr- und Versuchsdruckerei in einem praktischen Kurs dazu Gelegenheit geboten würde. Erstens würde dadurch der steigenden Nachfrage nach Offsetdruckern genügt, zweitens durch die Verhältnisse etwa stellungslos werdenden Buchdruckmaschinenmeistern Arbeit und Verdienst verschafft werden können.

Gegenseitiges Anpassen an die technischen Forderungen des Gummidrucks kann beiden Teilen, Buchdruckern und Steindruckern, nur zum Vorteil gereichen; denn nur die Güte der Arbeit kann dem Gummidruck die Wege ebnen und dem ganzen graphischen Gewerbe zum Segen gereichen. —*n*—

Zigarrenpackung. Die *unberechtigte Verwendung eines Motives* von einer nach künstlerischem Entwurf hergestellten Packung wurde jüngst in einer Gerichtsverhandlung festgestellt. Ein Steindruckereibesitzer klagte gegen den verantwortlichen Vertreter einer Papierindustriefirma. Dieser ließ einen von der Steindruckerei als Teil einer Zigarrenkistchenpackung im Entwurf von einem Karlsruher Kunstmaler angekauften Streifen (der zum Bekleben der Kanten an den Zigarrenkistchen verwendet wird) nachmachen. Da Werke der bildenden Kunst ohne weiteres also auch ohne irgendwelche Anmeldung zum Geschmacksmusterregister unter Schutz gestellt sind, und der gleiche Schutz nach dem Kunstschutzgesetz von 1907 auch kunstgewerblichen Erzeugnissen, also Werken der angewandten Kunst, zugebilligt ist, handelte es sich in der Klagesache darum, ob dieser Streifen als ein künstlerisches Erzeugnis zu betrachten sei, oder ob es sich um ein sogenanntes Geschmacksmuster handele, das vor Nachahmungen nur durch die Eintragung in das Register geschützt ist. Das Gesetz selbst schweigt sich darüber aus, was unter einem Kunstwerk und was unter Geschmacksmuster zu verstehen ist. Kommentare sehen das Wesen aber in dem künstlerischen Selbstzweck eines Werkes und bei kunstgewerblichen Erzeugnissen in einer Verbindung dieses Eigenwertes mit einem Gebrauchszweck. Die Steindruckerei hatte den Entwurf einer Packung, bestehend aus Deckelbild, Kopfbild, Schluß und Streifen, vom Künstler gekauft, der damit seine Rechte an diesem Werk gegen ein Gesamthonorar an die Käuferin übertragen hatte. Nicht ganz einfach lag die Sache dadurch, daß Beklagter nur einen Teil dieses Gesamtwerks, nämlich den Streifen, nachahmte (er hatte 60 000 Stück drucken lassen); den Streifen habe er vom Drucker bezogen und würde ihn nicht nachgedruckt haben, wenn er gewußt hätte, daß es sich um einen kunstgewerblichen Entwurf handelte. Professor Dr. F. W. Storck, der Direktor der Karlsruher Kunsthalle, sprach als Sachverständiger den Streifen als ein Werk der bildenden Kunst im Sinne des Gesetzes an und zwar ohne Rücksicht darauf, ob er nun zusammen mit der dazugehörigen Packung oder allein verwendet werde. Kunstmaler Windisch-Frankfurt, der im Vorstand des Bundes deutscher Gebrauchsgraphiker ist, schloß sich diesen Ausführungen an, während die Gutachten zweier anderer Sachverständigen, des Lithographen Utz, der den Streifen im Auftrag nachgedruckt hatte und in ihm keine künstlerische Leistung erblicken konnte, ferner eines weiteren Gutachters, der meinte, nicht die technische Durchführung, sondern der Einfall, die individuelle Formäußerung sei das Ausschlaggebende, anders lauteten. Das Gericht kam zur Verurteilung zu 2000 M. Geldstrafe, den Kosten und zur Verfügung, daß der Nachdruck zu vernichten sei bezw. dem Privatkläger das Recht zustehe, die gedruckten Streifen zum Herstellungspreise zu übernehmen. Nach dem Urteil der künstlerischen Sachverständigen und auch aus eigener Anschauung sei man zu der Ueberzeugung gekommen, daß es sich bei dem Streifen um ein kunstgewerbliches Erzeugnis handle, das geschützt sei. An dem Vorsatz des Beklagten bestehe nach seinen eigenen Aussagen kein Zweifel, und er habe auch auf Grund seiner Tätigkeit genügend Urteilsfähigkeit besessen, um mit der Möglichkeit rechnen zu müssen, daß er das Werk eines Künstlers nachahme.

Berliner Buchgewerbesaal

Zwei Jahrzehnte sind seit Errichtung des Berliner Buchgewerbesaales verflossen. Angeregt und eingeleitet von der Berliner Typographischen Gesellschaft wurden durch freiwillige Beiträge, dann durch solche des Deutschen Buchgewerbe-Vereins, des Bundes der Berliner Buchdruckereibesitzer, der Berliner Typographischen Gesellschaft, des Berliner Faktoren-Vereins, der Vereinigung der Berliner Schriftgießereibesitzer, der Korporation der Berliner Buchhändler und durch die Spenden von 68 Berliner buchgewerblichen Firmen die Mittel zur Unterhaltung des zu Ausstellungen, Vorträgen und Versammlungen buchgewerblicher Vereinigungen geeigneten Saales auf dem Grundstück Friedrichstraße 231 aufgebracht. Am 7. Dezember 1901 konnte der Saal als eine Zentralstelle zur Vertretung der Interessen des Berliner Buchgewerbes mit einer vom Deutschen Buchgewerbe-Verein veranstalteten Ausstellung von Berliner Druck-Erzeugnissen eröffnet worden. Aus Vertretern der beteiligten Korporationen wurde ein Ausschuß zur Leitung des Unternehmens gebildet und die Berliner Typographische Gesellschaft mit der Verwaltung des Saales betraut.

Im Jahre 1906 konnte dank der Stiftung des Geh. Regierungsrats Herrn Dr.-Ing. Carl Hofmann der Buchgewerbesaal im Papierhause eingerichtet werden. Durch die mietsfreie Ueberlassung der gesamten Räume seitens der Papierhaus-Verwaltung wurde die finanzielle Lage des Buchgewerbesaales günstig beeinflußt.

Beim Beginn des Jahres 1916 änderten sich diese Verhältnisse, indem das Kriegsministerium die vom Buchgewerbesaale benutzten Räume beschlagnahmte. Die Beschaffung eines anderen sofort beziehbaren geeigneten Raumes machte besondere Schwierigkeiten. Schließlich wurde auf dem Grundstück Lindenstraße 114 ein weit kleinerer Raum gemietet und hergerichtet; mit der Zeit jedoch belasteten die Höhe der zu zahlenden Miete, die Umzugs- und Einrichtungskosten und vor allem die Heizkosten-Entschädigungen das Unternehmen so, daß die Unkosten nicht mehr durch die laufenden Einnahmen bezahlt werden konnten. Deshalb wurde ein weit entgegenkommendes Angebot der Papierhausverwaltung dankbar angenommen, nach dem der Festsaal als Buchgewerbesaal zu den buchgewerblichen Veranstaltungen benutzt wird, die Bibliothek und die Sammlungen der Typographischen Gesellschaft aber in anderen Räumen des Hauses untergebracht sind.

Die Einnahmen des Buchgewerbesaales betrugen im Jahre 1921 15 049 M. 13 Pf., die Ausgaben bezifferten sich auf 12 586 M. 29 Pf., so daß ein Kassenbestand von 2462 M. 84 Pf. verblieb; es ist somit der durch den Verkauf von 4000 M. Berliner Pfandbriefe entstandene Vermögensverlust noch nicht vollständig gedeckt.

Um den Buchgewerbesaal als wirksames Bildungsmittel des gewerblichen Nachwuchses auch in Zukunft zur Erfüllung seiner Aufgaben zu befähigen und die notwendigen Aufwendungen zur Anpassung an die neuen Verhältnisse, insbesondere zur Ausstattung des Saales mit dem Raum entsprechenden Ausstellungswänden usw. bestreiten zu können, werden die bisherigen Freunde und Spender und alle sonstigen buchgewerblichen Firmen gebeten, bei ihren Beitragsleistungen der ungeheuren Entwertung des Geldes durch erhöhte Beiträge Rechnung tragen zu wollen. Diesbezügliche Mitteilungen werden an die Adresse des Herrn Martin Oldenbourg, SW 48, Wilhelmstraße 10, erbeten.

Wieder eine Falschgeldfabrik in Berlin. Das in Spandau wohnende Ehepaar Freda wurde bei der Ausgabe von falschen Hundertmarkscheinen verhaftet. Freda war bis zu seiner Verhaftung Maschinenmeister im Admiralspalast. Durch die Nachricht von der Verhaftung Fredas aufmerksam gemacht, stellte der Direktor des Admiralspalastes sofort Nachforschungen an, die das überraschende Ergebnis hatten, daß Freda sich im Akkumulatorenraum heimlicherweise eine regelrechte Falschgeldwerkstatt eingerichtet hatte. Die Kriminalpolizei hat die Handwerkszeuge Fredas beschlagnahmt und ist nun auf der Suche nach seinen Helfershelfern, die die Aetzungen hergestellt und gedruckt haben. *n*

Eine Sonderausstellung für Reklame, Presse und Druckereiwesen wird auf der Mitteldeutschen Ausstellung in Magdeburg, die ab 1. Juni 1922 stattfindet und vier Monate dauern soll, veranstaltet. Erste Künstler und bewährte Fachleute haben ihre Mitwirkung auf der „Miama" zur Verfügung gestellt, und durch engste Zusammenarbeit mit dem Verein Deutscher Reklame-Fachleute ist die Organisation und die sachgemäße Durchführung des Unter-

Hosted by Google

Secarewerk

PAPIERROLLENFABRIK

Aue i. Sachsen

FABRIK FÜR PAPIERABROLL-APPARATE

[A 306]

Zur Messe Leipzig:

Stentzlers Hof, I, 101/105. Bugra-Messhaus, I, 83c—e.

Besuchen Sie die Leipziger Messe!

Briefordner-Fabrik

Otto Döbich, Zuffenhausen-Stuttgart

alleiniger Fabrikant

der Briefordner mit der „Doppelrolle"

Mess-Stände:

„ZUM GOLDENEN BRUNNEN"	„GROSSER REITER"
Markt	Petersstrasse 44
Ecke Salzgässchen	Koje 11, II. Stock
Stand 7 und 8, I. Stock	Vertreter:
	Georg Waller, Köln

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

Zur Leipziger Messe:

Grosser Reiter, Petersstrasse 44, 4. Stock, Zimmer 2/3, Aufgang A.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

F. A. Lattmann · Goslar a. H.

Spielkarten

aller Arten für In- und Ausland

Sorgsamste Friedensausführung in Druck, Karton und Glätte

Zur Messe „Grosser Reiter", Petersstr. 44

Reklame-Spielkarten mit ein- und mehrfarbigen Reklame-Rückseiten nach Entwürfen eigener Zeichner

Sonder-Anfertigung von Spielkarten in jeder gewünscht. Sorte für das Inland und für den Export.

Gesetzl. geschützte Verpackung D.R.G.M. Nr. 793499

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL

Kommandit-Ges.

HANNOVER-LIMMER

[A2495

Hosted by Google

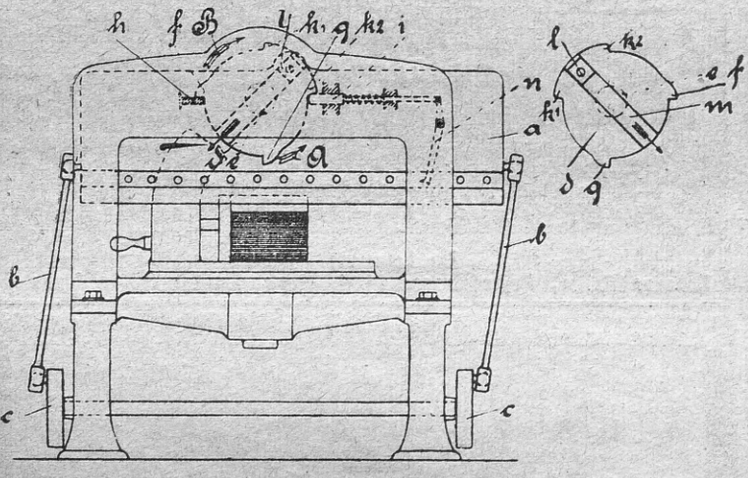
nehmens in jeder Weise gesichert. Für Vorträge auf den wichtigsten Gebieten sind bereits eine Anzahl bedeutender Persönlichkeiten gewonnen. Als Aussteller für diese Sonderveranstaltung kommen in Betracht alle mit der Reklame und dem Druckereiwesen in irgend einer Beziehung stehenden Geschäftszweige. Ausübende Künstler, Druckereien und Klischeeanstalten, Fabrikanten von Druckereimaschinen, Druckfarbenfabriken, Pappe- und Papierfabriken, Fach-, Tages- und belletristische Presse nebst Fachbüchereien, Verlagsanstalten, Reklameartikelfirmen, Reklameinstitute, Filmgesellschaften, Organisationsbüros, die Bürobedarfsindustrie usw. *n*

Papier- und Pappen-Schneidemaschine

Die Firma *Karl Krause* in *Leipzig-Anger-Cr.* erhielt das DRP 334707 vom 22. Oktober 1916 ab in Kl. 11 b auf eine Schneidemaschine für Papier, Pappe u. dgl., welche in einer Arbeitsfolge die Zugrichtung wechselt, d. h. sie schneidet beispielsweise zweimal linksschräg und einmal rechtsschräg beim Beschneiden eines Stapels.

Der Messerträger *a* wird mittels der Zugstangen *b* von den Kurbeln *c* aus auf und ab bewegt. Die Schrägführung für den Messerträger ist in das Maschinengestell verlegt und besteht aus der Führungsscheibe *d*, welche um einen Zapfen *e* in dem Maschinengestell drehbar lagert. Gegen ihre unfreiwillige Drehung ist sie durch die Knaggen *f* und *g* einerseits, und den festen Anschlag *h* am Maschinengestell anderseits gesichert, sowie durch einen verschiebbaren Riegel *i*. Letzterer legt sich entweder gegen die Rast k^1 oder die Rast k^2 der Scheibe *d*.

Das niedergehende Messer erhält seinen Zugschnitt, indem der Messerträger *a* in der Pfeilrichtung mit einem angesetzten Gleitklötzchen *l* in der Schlitzführung *m* der Führungsscheibe *d* gleitet. Dabei stützt sich der Knaggen *f* gegen den festen Anschlag *h*, und der Riegel *i* greift hinter die Rast k^2 der Scheibe. Vor Erreichung



der tiefsten Stellung des Messerträgers wird der Riegel *i* zurückgezogen, was mittels des Hebels *n* von Hand oder mechanisch vom Drehtisch aus geschehen kann. Bei dem Aufwärtsgange des Messers wird die Scheibe *d* mitgenommen und im Sinne des Pfeiles *B* gedreht, bis der Knaggen *g* gegen den Anschlag *h* trifft. Der inzwischen freigelassene Riegel *i* springt unter Federwirkung hinter der Rast k^2 fin. Damit ist die Führungsscheibe *d* für den neuen Abwärtsgang, eer nunmehr in der entgegengesetzten Richtung erfolgen muß, desichert.

Diese Ausführungsform soll den Vorzug haben, daß beim Wechsel der Zugschnittrichtung der Seitenweg des Messerträgers verhältnismäßig klein ist.

Die Patentschrift erläutert noch andere Ausführungsformen der Erfindung.

Patentansprüche: 1. Schneidemaschine für Papier, Pappe u. dgl. mit nur einem Messer zum Beschneiden von Materialstapeln auf mehreren Seiten in einer Arbeitsfolge, im Schrägschnitt, dadurch gekennzeichnet, daß der Schnitt durch an sich bekannte Verstellung des Führungsorgans von rechts nach links oder von links nach rechts gerichtet werden kann.

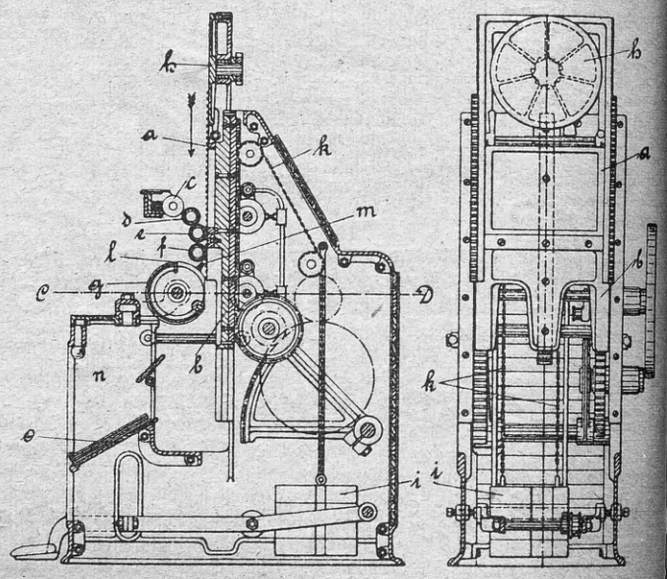
2. Eine Ausführungsform der Schneidemaschine nach Anspruch 1, mit schwingender Schlitzscheibe, dadurch gekennzeichnet, daß der Wechsel der Schneiderichtung dadurch erzielt wird, daß die Schlitzscheibe zwischen zwei Grenzlagen frei schwingt, durch den Messerträger selbst gewendet wird und durch eine feste Rast (*h*) und eine vom Materialtisch her gesteuerte Rast (*i*) in den jeweiligen Endlagen gehalten wird.

Buchdruckschnellpresse

Franz Lämmel in *Thalheim*, Erzgeb., erhielt das DRP 336 vom 6. Mai 1919 ab in Kl. 15 d auf eine Buchdruckschnellpres die die Vorteile der Schnellpresse mit denjenigen der Tiegeldru presse vereinigen soll.

Der Unterschied von den bekannten Schnellpressen beste darin, daß die senkrecht oder annähernd senkrecht angeordn Druckform sich auch senkrecht bewegt, und daß das Andrück des zu bedruckenden Papiers mittels Voll- oder Teilzylinders, a durch Abwälzung, erfolgt.

Der die Druckform *a* tragende Schlitten *b*, welcher dur Zahnstangen und Zahnräder hin und zurück bewegt wird, ist au recht stehend angeordnet, und vor ihm befinden sich die Far walzen *c d e f* und der das zu bedruckende Papier aufnehmend



Druckzylinder *g*, während über den Schlitten *b* ein besonderer Far verteiler *h* angeordnet ist. Das Gewicht des Schlittens wird vo teilhaft durch ein Gegengewicht *i*, das am Zug *k* wirkt, an de der Schlitten *b* hängt, ausgeglichen. Die Bewegung erfolgt dur Zahngetriebe. Ist das Papier auf den Druckzylinder *g* gelegt u am Anfang *l* mittels Klemmen befestigt, so dreht sich der Druck zylinder *g*, während der Schlitten sich mit der Druckform *a* nach unt bewegt, in gleicher Richtung. Dabei wird das Papier durch Bürsten glatt gestrichen und dann der Druck durch Abwälzung herbeigeführ Nach beendetem Druck öffnen sich die das Papier haltend Klemmen selbsttätig. Der Papierbogen ist dadurch frei und fä ab, so daß er in einen Raum *n* gleitet, um sich hier auf eine Platte zu legen. Der Farbverteiler *h* stellt eine Scheibe dar, die bei jede Hochgang des Schlittens *b* in Drehung versetzt wird und dadur die gleichmäßige Verteilung der Farbe auf der vollen Fläche d Druckform *a* vornimmt.

Patentanspruch: Buchdruckschnellpresse, dadurch gekenn zeichnet, daß der die Druckform (*a*) tragende Schlitten (*b*) au recht stehend auf und ab beweglich angeordnet ist.

Kleisterpapier

Henry Ehlers in *München* erhielt das DRP 334853 vom 2. Ju 1920 ab in Kl. 55 f auf ein Verfahren zur Herstellung von Kleiste papieren mit gleichbleibenden Mustern.

In eine ebene Gipsplatte wird das Muster eingeschnitte Hierauf wird die Gipsplatte mit Stearin, Paraffin oder Zeresin üb zogen, um sie vor der Einwirkung der nassen Farbe zu schütze Das zu verarbeitende Papier wird in der gewünschten Grundfar mit alkalifreier, mit Kaltleim durchsetzter Anilinfarbe gestrich in noch halbnassem Zustande auf die vorher mit der gewünsch Farbe bestrichene, ebenfalls noch nasse Gipsplatte gelegt und m einer Gummiwalze oder der Handfläche leicht aufgedrückt, um auf der Gipsplatte befindliche Muster abzudrücken.

Um ein helles Muster auf dunklem Grunde herzustellen, m der Farbe pulverisierte Schlämmkreide oder Litopon zugese werden.

Durch Verwendung mehrerer Platten kann die Muste der Papiere in mehreren Farben bewirkt werden.

Die Gipsplatte hat gegenüber der Holzplatte den Vorteil Billigkeit, Unveränderlichkeit und Leichtigkeit des Einschneid des Ornaments.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Kleisterpapie mit gleichbleibenden Mustern, dadurch gekennzeichnet, daß Kleisterfarbe mit Hilfe von mit Paraffin, Stearin oder Zeresin üb zogenen, das eingeschnittene Muster tragenden Gipsplatten das mit der Grundfarbe überzogene Papier aufgebracht wird.

Hosted by Google

Während der Leipziger Messe

zeigen wir im Messhaus

der Reichshof

Untergeschoss, Std. 5-10

Reichsstr. E. Grimmaischestr.

— im Betrieb —

Kuvertmaschine „Universal“

mit

Fütterungseinrichtung

und Schlussklappengummierung

Kuvertmaschine „Trumpf“

Beutelmaschine „Trumpf“

zum Besuche ladet ein [A 2765

Godrom-Werk

BERLIN O 17

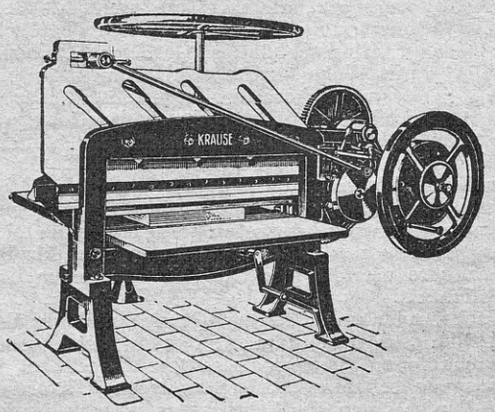
Markgrafendamm 11

„KRAUSE“

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

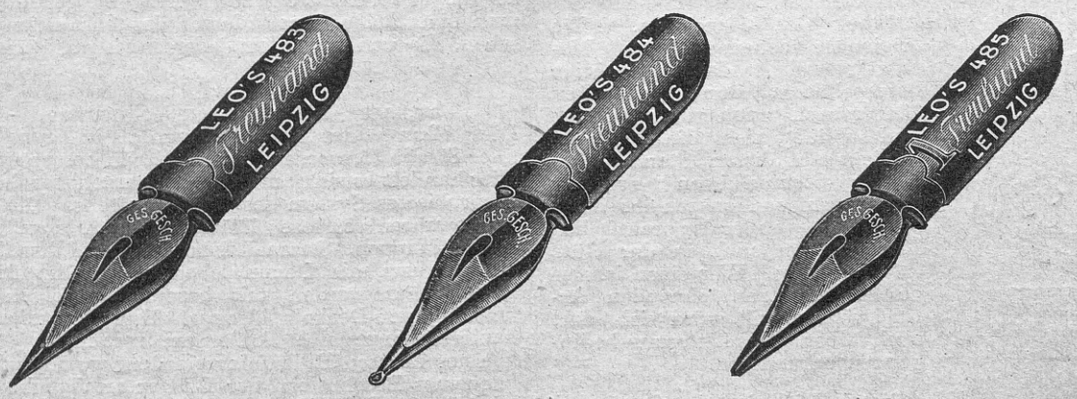
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Leo's gesetzlich geschützte **Füllfeder**

„Treuhand“

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. **483** Rundspitze EF, F, M, B.

Nr. **484** Kugelspitze ES, EF, F, M.

Nr. **485** Schrägspitze 1, 2, 3, 4

Alleiniger Fabrikant: **E. W. Leo Nachfolger,** Inh.: Hermann Voss

Gegründet 1878 Stahlschreibfedernfabrik **Leipzig** Gegründet 1878

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Stentzlers Hof, II. Stock, Zimmer 220/222, Petersstr. [A2879

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten (II)

Farbbänder, Kohlenpapiere, Wachspapier, Vervielfältiger usw. Einkäufer, die sich hierin eindecken wollen, werden zur Besichtigung des Meßstandes 83 im Jägerhof eingeladen. Hier sind die Erzeugnisse der *Greif-Werke, Goslar a. Harz*, zu sehen, deren Marke „Greif" für eine Qualitätsware gilt, die im Rufe steht, daß sie vor Beanstandungen und Enttäuschungen schützt.

Die Farbbänder „Greif" und „Kobold", erstere mit Webe-, letztere mit Schnittkanten, sind aus besten Rohstoffen hergestellt. Scharfe und klare Abdrücke, bedingt durch das Gewebe und durch sachgemäße Tränkung, sowie lange Gebrauchsdauer sind besonders an ihnen geschätzt. Auch die Original-„Greif"-Kohlepapiere sind infolge ihrer Farbkraft und Ausgiebigkeit von vielen Händlern bevorzugt; ebenso das Hochglanz-Kohlepapier „Greif-Splendor". Bei den Greif-Vervielfältigungs-Apparaten gestattet es die leichte Handhabung, daß jeder damit gute und haarscharfe Abzüge erzielen kann; insbesondere erreicht der Greif-Stapeldrucker höchste Ausnutzungsmöglichkeit.

Greif-Wachspapier und Greifotyp-Papier sind bewährte Sorten für die Herstellung von Schablonen; letztere Sorte gehört zu den wachslosen Schablonen (Dauermatrizen) und gestattet von einem Originale tausende scharfer Abzüge. Gegen Witterungseinflüsse ist Greifotyp-Papier unempfindlich, wie es auch weder bricht noch knittert.

Masse-Vervielfältigungs-Apparate und die dazu erforderlichen Ersatzmassen mit dem geschützten H-Stempel sind weitere Qualitätserzeugnisse dieser Firma.

Farbbänder für Schreib- und Rechenmaschinen, für Zeit- und Kontrolluhren, Farbtücher für Typendruckapparate, **Kohlenpapiere,** Durchschreibpapier in den gängigen Farben und Formaten, Wachspapier aus knoten- und lochfreien Original-Japan-Faserpapieren und Farben für alle Vervielfältigungsapparate, Stempelkissen und Stempeltinten, Siegellacke und Siegelapparate, Flaschenlacke und Kitte stellt die Chemische Fabrik *Dr. Adolf Heinemann G. m. b. H.*, in Leipzig im Jägerhof, Koje 305, und in Frankfurt a. M., Westhalle C, Stand 1770, aus. Außer diesen 3-V-Erzeugnissen verdient noch das neu aufgenommene „Bankdurchschreibpapier" Erwähnung; es ist für Börsen-Verkaufs- und Handelsbücher gedacht, findet aber auch überall da Verwendung, wo es auf saubere Handhabung auch bei häufigem Gebrauch ankommt. Ein neuer elektrischer *Siegelapparat* einfacher Konstruktion gewährleistet leichte Handhabung, die ein Versagen ausschließt; er wird als Tisch-Siegelapparat Modell 1 und als Pendelapparat Modell 2 mit dazugehörigem Petschaft geliefert.

Moment, das selbsttätige Stempelkissen der Firma *C. A. Fischer & Co., Berlin W 30*, finden die Besucher der Bürobedarfsmesse auf dem Stande 467—470 im 3. Stock des Jägerhofes. Die originelle, lachende Figur „Moment", welche das selbsttätige Stempelkissen durch einfachen Fingerdruck unausgesetzt öffnet und schließt, zieht die Aufmerksamkeit auf diesen Stand. Das Moment-Stempelkissen eroberte sich in wenigen Monaten den Weltmarkt, da es außer der praktischen Konstruktion auch in der Güte sich bewährte. Wer einen infolge großen Absatzes lohnenden Artikel führen will, wird sich dort auch über die Lieferungsbedingungen erkundigen.

Simplo-Füllfederhalter. Die *Simplo-Füllfederhalter-Gesellschaft m. b. H., Hamburg*, Schanzenstraße 75, veranstaltet im Jägerhof und in Stentzlers Hof je eine Ausstellung ihrer Original-Montblanc-Füllfederhalter, die am weißen Stern auf der schwarzen Kappe kenntlich sind. Der Montblanc-Füllhalter ist aus bestem Hartgummi hergestellt und fällt durch sein tiefes Schwarz und vor allem durch seine tadellose Politur auf. Die elegante, vornehme Form des Montblanc spricht für sich selbst. Die Goldfedern sind aus bestem 14karätigem Gold und mit Diamant-Iridiumspitzen versehen. Diese Iridiumspitzen im Verein mit dem guten Material ermöglichen es, den Halter 20 Jahre ohne Reparatur zu gebrauchen. Die Montblanc-Goldfedern werden in etwa 300 verschiedenen Sorten hergestellt, daher kann man für jede Hand eine passende Fed finden, die viele Jahre lang so bleibt wie sie ist. Eine der wichtigste Eigenschaften, die den Montblanc vor anderen Füllhaltern auszeichnet, ist der Silberstift, der sich im Innern der Kappe d Halters befindet und die Feder vor Beschädigung durch zu hastig Aufschrauben der Kappe schützt.

Bundsofix-Stapeldrucker. Vervielfältigungsbedarf. Neue Fortschritte aus ihrem kürzlich erweiterten Betrieb meldet die Firma *Armin Breuer, Berlin O 34*, Fabrik für Vervielfältiger, Büro- und Schreibmaschinenbedarf. Die Ausstellung im ersten Stock, Stand Nr. 46/50 des Jägerhofes soll diese Fortschritte beweisen. An dem eingeführten Bundsofix-Stapeldrucker mit der schräg gestellten Stapelmechanik ist die Papierklemmschiene neuerdings verstellbar. Bei zu hoch oder zu niedrig geschriebenem Matrizentext kann man den Papierstapel einstellen, um richtig verteilte Vervielfältigungen zu erzielen. Ebenso kann man ohne Schwierigkeiten auf Oktavformaten, Postkarten usw. vervielfältigen. Die aus ausgesuchtem Trockenholz gefertigte Druckplatte ist jetzt mit einem neuen Spezialüberzug versehen. Dieser Ueberzug ist sammetweich, es werden daher auch bei welligem Papier oder bei ganz niedrigem Papierstapel selbst die kleinsten Unebenheiten ausgeglichen, so daß die Abzüge stets gleichmäßig und sauber werden.

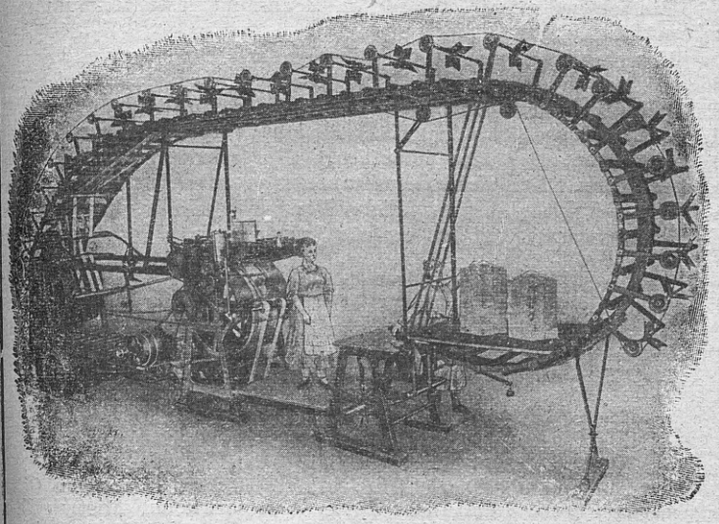
Der Bundsofix-Stapeldrucker und der Bundsflachvervielfältiger werden in Eiche Hochglanz poliert geliefert. Die Vervielfältiger werden auf Wunsch mit der Bundsotype Dauermatrize, die das sonst so berüchtigte Zusammenschrumpfen nicht kennt, ausgestattet. Bundsfarbe wird für alle flachen und rotierenden Vervielfältiger in gleicher Güte gefertigt. Zur Herstellung des Bunds-Japanwachspapieres werden nur japanische Wachspapiere verwendet. Ein neues Kohlenpapier ist aus einem ganz dünnen Rohpapier gefertigt, so daß man 12 bis 15 Durchschläge auf einmal bekommt. Die Aufzählung der weiteren Erzeugnisse der Firma für den Bürobedarf würde zu weit führen. Die Leipziger Messe gibt Gelegenheit, sich an dem Stande der Firma selbst von der Aufmachung und Ausführung ihrer Erzeugnisse zu überzeugen.

Buntpapier Java-Kunst wird auf der bevorstehenden Bugramesse von der Firma *Java-Kunst Heinrich Caprano G. m. b. H., Berlin-Neubabelsberg* (Generalvertreter Engels & Worring, Berlin S 14) in vielerlei praktischen Anwendungen vorgeführt. Zahlreiche Muster sind von zum Teil führenden Firmen des Buchgewerbes und der Papierverarbeitung zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird man eine Reihe neuer Muster des bekannten Java-Kunst-Papiers sehen, die von besonders leuchtkräftiger Farbwirkung sind.

„Baschaga"-Klemmrücken-Mappen und **-Loseblatt-Notizbücher.** Diese Mappen der Firma Mappenfabrik *Franz Müller, Leipzig*, Berliner Straße 36, werden jetzt wieder in bester Ausführung hergestellt. Hier handelt es sich um ein seit Jahrzehnten bestens bewährtes und ausprobiertes System des Schnellheftens. Die Mappen dienen zum Aufbewahren von losen Blättern aller Art; außerdem werden Unterschrift-Mappen, Sammelbücher, Photo-Alben, Briefmarkenverwahr-Mappen usw. mit Klemmrücken hergestellt. Die Original-Baschaga-Notizbücher werden mit besonders kleinen Rücken und möglichst dünnen Deckeln, also recht handlich und aus holzfreien Schreibpapieren hergestellt. Außerdem werden sie jetzt mit einem gesetzlich geschützten Rillenfalz versehen, wodurch flaches Aufliegen und bequemes Beschreiben der Blätter ermöglicht wird. In dieser Art wird ferner das „Baschaga"-Kolleg-Buch hergestellt, das bei den Studierenden viel Anklang findet. Neben den Lagergrößen können auch Anfertigungen in jeder gewünschten Größe, Ausführung und Rückenweite erfolgen. Da sich die Firma („Mappenmüller") ausschließlich mit der Herstellung dieser Klemmrücken-Mappen beschäftigt, kann sie den Wünschen der Kundschaft bestens entsprechen. Neuheit sind die Permanent-„Brahma"-Schutzumschläge. Durch einfache, sinnreiche Heftvorrichtung ist es mit ihnen möglich, broschierte Bücher, besonders Fernsprech-Teilnehmer-Verzeichnisse und Kursbücher, derart zu binden, daß trotz schmalen Heftrandes dieser Bücher nichts verdeckt wird. Ausführliche Preislisten versendet die Firma auf Verlangen kostenlos.

Hosted by Google

Fernsprecher: 11182 ¤ **Sandner & Freund** ¤ Leipzig 13 Waldstr. 22



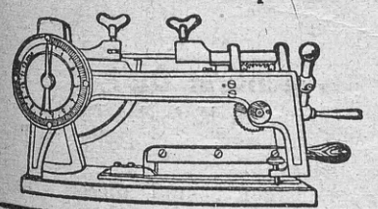
Hochleistungs-Gummiermaschinen mit Oberbau
für Schlussklappen an Kuverts, Beuteln usw. [A 2499

BRESLAUER MESSE
19.-23. MÄRZ 1922

Vulkanisierte
F. R. SCHUTZ-MARKE
Stanz-u. Matrizenpappen,
Modell-Graue-u. farbige-
Hartpappen
F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN.

Barfelt & Reich
Berlin C 19 ▫ Fernspr.: Mpl. 6680
Durchschlag- .. Kohle-
Saugpost- u. Löschpapiere
A 3201]

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen**
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1083
F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74

Wachspapiere **Paraffinseiden** **Wachspergamyn**
Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz,
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**
Drahtenschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden. [A 3034
Zur Leipziger Messe: Leipziger Hof, Zimmer 104, II. Stock.

Hosted by Google

Geschäftsbücher mit auswechselbaren Kontenblättern finden immer zunehmende Verwendung. Die größeren Ausnutzungsmöglichkeiten und längere Lebensdauer der Loseblatt-Geschäftsbücher gegenüber dem gebundenen Buch sind Vorteile, die namentlich in heutiger Zeit von ausschlaggebender Bedeutung sind. Die Firma *Mechaniken-Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68*, nahm, wie schon gemeldet, die Herstellung der Dauerbuch- und Ablagebuch-Mechaniken verschiedener Systeme auf; geschulte Fachleute, die notwendigen Spezialmaschinen usw. stehen dazu dem neuen Unternehmungszweige zur Verfügung. Von jedem Modell werden die gangbaren Blatthöhen und verschiedenen Rückenbreiten gefertigt und am Lager gehalten; das Unternehmen ist aber auch darauf eingerichtet, Sonderwünschen Rechnung zu tragen, und die Anfertigung besonderer Arten von Dauerbuch-, Briefordner-, Schnellhefter-Mechaniken usw. zu übernehmen.

Die Firma ist auf der Leipziger Messe ständig vertreten und stellt im Meßhaus Jägerhof, Hainstraße 17/19, II. Stock, Stand 292, aus.

Nürnberger Papier-Messe. Vom 26. bis 28. März wird im Hause des Industrie- und Kultur-Vereins zu *Nürnberg* wieder eine Papier-Messe abgehalten, die von der dortigen Einkaufs-Vereinigung der Papier- und Schreibwaren-Händler e. G. m. b. H. veranstaltet wird. Die uns vorliegende Liste der Aussteller umfaßt bis jetzt bereits vierzig, meist süddeutsche Belieferungsfirmen des Papierfaches, Kunstverlages, Bürobedarfs usw. — Anmeldungen werden noch bis zum 15. März entgegengenommen von Christoph Wäsch, Nürnberg, Solgerstraße 23.

Waren (z. B. Schiefertafeln) für das Saargebiet

Die Direktion der französischen Zollverwaltung in Saarbrücken hat am 7. Februar 1922 eine Verfügung erlassen, nach der in Zukunft alle Ursprungszeugnisse für solche aus Deutschland kommenden Waren, die unter Verwendung nichtdeutscher Rohstoffe oder Halbfabrikate in Deutschland hergestellt, bearbeitet oder verarbeitet wurden, ohne daß dabei eine den deutschen Ursprungscharakter von vornherein mit sich bringende „vollständige Umwandlung" herbeigeführt wurde, einen beweiskräftigen Vermerk darüber zu tragen haben, daß die in Deutschland erfolgte Bearbeitung (transformation incomplette oder complément de main d'oeuvre) zum mindesten 50 v. H. des Gesamtwertes der Waren darstelle. Als Gesamtwert gilt hierbei der Wert, den die Ware am Ort und im Zeitpunkt der Einfuhr in das Saargebiet aufweist.

Wenn in Zukunft die Ursprungszeugnisse die angegebenen Vermerke nicht enthalten, wird die französische Zollverwaltung die Waren als zollpflichtig behandeln, und zwar an sich nach den aus dem Ursprung der verwendeten nichtdeutschen Grundstoffe sich ergebenden Zollsätzen einschließlich etwa zu erhebender Zuschläge (surtaxe d'origine oder surtaxe d'entrepôt), im übrigen in Ansehung des Zustandes, in dem sich die Ware beim Grenzübergang befindet.

Diese Verfügung tritt nach einer Uebergangszeit von einigen Wochen in Kraft. Der Vermerk wird am einfachsten von der Behörde vorgenommen, die die Ursprungszeugnisse ausgestellt hat. Berechtigt hierzu sind die deutschen Handelskammern, die deutschen Zoll- und Steuerämter, die Kommunal- und Polizeibehörden usw. Ein solcher Vermerk hat beispielsweise folgendermaßen zu lauten: 1. Schiefertafeln aus Schweizer Schiefer, unvollkommene Umwandlung des Rohstoffes mit einer Wertsteigerung von mehr als 50 v. H. des Wertes des Fertigerzeugnisses. (Zollfrei.)

Die Beigabe des Ursprungszeugnisses ist im Frachtbrief genau zu vermerken. Es entstehen Weiterungen bei den französischen Zollstellen (Verzögerung der Verzollung, Aufenthalt auf der Bahnstation, Bezahlung von Standgeldern usw.), wenn die Ursprungszeugnisse nicht in der angegebenen Weise ausgestellt sind.

Der Ausfuhr-Aufschlag

Vor drei Monaten bestellte ich nach Erhalt eines Katalogs bei meinem Kommissionär in Leipzig ein Briefmarkenalbum zum angegebenen Preise, und ersuchte, um Zeit und Porto zu ersparen, statt an meiner Adresse, das Album für mich an meinen Besteller in Kristiania zu senden. Mein Kommissionär teilte mir daraufhin mit, daß das Album im Neudruck sei und nach Fertigstellung wunschgemäß abgesandt würde. Im Januar erhielt ich eine Duplikats-Rechnung (??) über bestellten Auftrag + 200 v. H. Valutaaufschlag und 90 M. Porto.

Ich schrieb daraufhin meinem Kommissionär, daß ich die Rechnung nicht anerkenne, weil mir von einem Aufschlag nichts mitgeteilt worden sei, und ich von dem Norweger, der den Katalogpreis bei mir bezahlte, keinen Pfennig zu sehen bekomme. Außerdem berechnete mir heut, ohne auf mein letztes Schreiben einzugehen, der Kommissionär nochmals 90 M. für versehentlich zu wenig berechnetes Porto. Auf vorherige Anfrage teilte man mir mit, daß das Porto 90 M. ausmache.

Inzwischen ist mein Kunde abgereist und hat wohl das Album erhalten, eine Reklamation nützt mir nichts mehr.

Bin ich gezwungen, die mir in Rechnung gestellte Summe zu zahlen? *Großhändler*

Unseres Erachtens ist der Verleger zur Berechnung des von der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe vorgeschriebenen Auslandsaufschlages berechtigt und zu einer vorherigen Mitteilung dieses Aufschlages an den Käufer nicht verpflichtet, da er annehmen kann, daß der inländische Besteller (Wiederverkäufer) solcher Waren über die Auslandsaufschläge unterrichtet ist. Auch ist er berechtigt, das tatsächliche Porto zu berechnen. Wie viel dieses im vorliegenden Fall beträgt, wissen wir nicht.

Alter Mietsvertrag

Ich habe in meinem Anwesen Ladenräumlichkeiten auf die Dauer von 10 Jahren vermietet, beginnend im Jahre 1919.

Als Mietspreis für das Jahr 1919 sind 1600 M.
„ „ „ 1920 „ 1700 „
„ „ „ 1921 „ 1800 „
„ „ „ 1922 „ 1900 „

und von 1923 ab 2000 M. vertraglich festgelegt.

Der Mietspreis entspricht in Anbetracht der derzeitigen Geldentwertung bei weitem nicht mehr dem wirklichen Mietwert der Räume; schon die demnächst wieder neu abzuschließende Spiegelscheibenversicherung verbraucht den Mietsertrag völlig. Ist entsprechende Erhöhung der Miete und in welchem Rahmen gesetzlich zulässig? *Papierhändler.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage wird nach der Rechtsprechung zu verneinen sein. Allerdings hat das Reichsgericht in der Entscheidung vom 21. September 1920 (RG. Bd. 100 S. 130 ff, Jur. Wochenschr. 1920 S. 961 Nr. 3) in Bezug auf einen langjährigen, bereits vor dem Kriege geschlossenen Mietsvertrag angenommen, daß der Vermieter wegen Veränderung der Verhältnisse Erhöhung der vertraglich vereinbarten Vergütung beanspruchen dürfe. Dort handelte es sich aber um einen Mietsvertrag, nach welchem der Vermieter dem Mieter Wasserdampf für gewerbliche Zwecke zu liefern hatte. Das Verlangen der Erhöhung bezog sich lediglich auf die Vergütung für diesen Wasserdampf und gründete sich auf die ungeheure Erhöhung der Kohlen- usw. Preise in der Zeit von 1912 bis 1919. Lediglich dieses Verlangen hat dort das Reichsgericht mit einer auf diesem Tatbestand abgestellten Begründung für gerechtfertigt erachtet. Kann hiernach aus dieser Entscheidung für die Frage, ob Erhöhung des Mietszinses wegen veränderter Verhältnisse beansprucht werden darf, nichts entnommen werden, so ist diese Frage seitens des Kammergerichts in der Entscheiduug vom 11. Juli 1921 (vgl. Jur. Wochenschr. 1921 S. 1367 Nr. 2, Blätter für Rechtspflege 1921 S. 82) verneint worden. Dort wird ausgesprochen, daß die ordentlichen Gerichte bei laufenden Mietsverträgen zur Erhöhung der Miete nicht befugt sind, die Abänderung eines Mietsvertrages vielmehr nur soweit zulässig ist, als sie nach den neuen mieterrechtlichen Bestimmungen erlaubt ist, und für diese zulässigen Aenderungen ist lediglich das Mietseinigungsamt zuständig. Nach dem gegenwärtigen Stande der Gesetzgebung und Rechtsprechung kann daher aus den von der Fragestellerin angegebenen Gründen Erhöhung des Mietszinses nicht für angängig erachtet werden. Doch wird das in Ausarbeitung befindliche Reichsmietengesetz, dessen Erlaß in Kürze erwartet wird, voraussichtlich diese Frage regeln.

Zu welcher Art gehörst Du?

Drei Männer bearbeiteten Steine im Hofe des Domes. „Was tust Du, Nr. 1"? „Ich arbeite für 6¼ Dollar im Tag". „Was tust Du, Nr. 2"? „Ich behaue diesen Stein". „Was tust Du, Nr. 3"? „Ich helfe das bauen", und dieser Arbeiter wies stolz auf den großen, noch unfertigen Dom hin.

Steinmetz, Goldgräber, Börsenagent, Verkäufer, was immer dein Beruf sei, du gehörst zu einer der drei Arten von Männern. Art 1 ist der Mann, der nur für den allmächtigen Dollar, seinen Tagelohn, seine Provision, seinen Nutzen arbeitet. Dieser Mann sieht nicht weiter, als der Tag reicht. Die Art 2 sieht ein wenig weiter hinaus und denkt auch daran, die Arbeit gut zu machen. Sie ist nicht selbstsüchtig, aber selbstzufrieden. Der Horizont dieses Mannes reicht bis zum morgigen Tag. Zu Art 3 gehört der Mann mit weiter Voraussicht. Er geht in den Zielen seines Berufes, in den Interessen seiner Kundschaft auf. Dieser Mann arbeitet anscheinend für jedermann außer für sich selbst, und die ganze Zeit über sind seine Augen auf die Zukunft gerichtet. Zu welcher dieser drei Arten gehörst du als Verkäufer?

(„The Bumblebee")

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen, Quartformat
Gummiermaschinen für Fassongummierung
Beutelmaschinen, $6 \times 9^1/_2$ und $8^1/_2 \times 12$ cm

Diese Maschinen ab unserer Fabrik **sofort lieferbar**

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction. Höchste Leistungsfähigkeit

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16, Michaelkirchstrasse 15

[A 2936 I

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER FABRIK GEGR. 1855

F. W. KAISER PLAUEN i. V.

Lose-Blätter-Bücher

Durchschreibebücher
Kopierbücher
Lohn- und Gehaltbücher

Letzte Neuheit: [A 3062
Branchen-Buchführung
für jedes Gewerbe mit pass. Vordruck. Für rund 100 Branchen erschienen. Sämtliche für Geschäftsführung, Abschluss und Inventur erforderl. Schemas in einem Buch vereinigt

Messhaus Jägerhof, I. Stock, Koje 80

SEDINIA

Schreib- u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt vorzüglicher Güte empfehlen die CHEMISCHEN-FABRIKEN von **LENTZ U. MÜLLER** G.M.B.H. STETTIN

Telephon: 10669. Telegramme: „Demaspezial" Düsseldorf

DENTLER & MAASS G. M. B. H., **DÜSSELDORF 34**

Oberbilker Allee 321

„Dema" Eckenschliess-Maschinen m. bewährter Anhängevorrichtung. D. R. P. angemeldet.

Etikettier-Maschinen für Packungen aller Ausführungsarten.

Verpackungs-Maschinen für die Chemische-, Lebens- u. Genussmittel-Industrien.

Klebe-Maschinen für die verschiedensten Zwecke. [A 3190

Über 20 jährige theoretische und praktische Erfahrung. Erstklassige Referenzen.

Briefumschläge

A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1618. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Elerpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A 3184

Das beste Buntpapier

für alle Zwecke der Papierverarbeitung: Mappen, Alben, Kartonnagen, Reklame-Artikel, Packungen, Bucheinbände usw. mit imprägniertem, durchgefärbtem Muster

D.R.P. **JAVA-KUNST**

Generalvertretung: Engels & Worring, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 75

Zur Leipziger Frühjahrsmesse: Bugramesse, Petersstr. 38, 1/23

Hosted by Google

Die Ladeneinrichtung als Zubehör des verkauften Hauses

Entscheidung des Oberlandesgerichts Kiel. Nachdruck verboten

Beklagter hatte vom Kläger ein Haus erworben, in dem sich ein großer Eckladen befindet. Es fragte sich nun, ob der Beklagte wie er behauptete, auch die Ladeneinrichtung miterworben habe, oder ob dem Verkäufer des Hauses das Eigentum daran verblieben war. In dem zwischen den Parteien geschlossenen Kaufvertrag ist nichts darüber bestimmt, ob die streitigen Einrichtungsstücke mitverkauft werden sollten. Es fragt sich also, so führte das Oberlandesgericht Kiel aus, ob die Ladeneinrichtung als Zubehör des Grundstücks anzusehen ist oder nicht. War die Einrichtung Zubehör des Grundstücks, so hat gemäß §§ 314, 926 BGB, wonach im Zweifel anzunehmen ist, daß sich die Veräußerung auf das Zubehör erstrecken soll, der Beklagte das Eigentum an der Einrichtung mit dem Grundstück erworben, andernfalls ist der Kläger Eigentümer der Einrichtung geblieben.

Festgestellt ist, daß das Haus von vornherein für den dauernden Betrieb eines Ladengeschäfts dadurch eingerichtet worden ist, daß der Eckladen mit zwei großen Schaufenstern und Terrazzofußboden eingebaut wurde. Der Kläger hat die streitige Einrichtung für diesen Laden als Eigentümer des Hauses und Vermieter des Ladens angeschafft, nicht um seine eigenen persönlichen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern um die Einrichtung dauernd mit dem Laden zu vermieten. Der Mietpreis für die Einrichtung war in dem Mietzins für die Räume mitenthalten. Die Einrichtung sollte also dauernd dem Laden verbleiben und dessen Vermietung erleichtern, war also dazu bestimmt, dem wirtschaftlichen Zweck des Ladens zu dienen und befand sich auch in einem dieser Bestimmung entsprechenden räumlichen Verhältnis. Damit sind die Erfordernisse nach § 97, Abs. 1, Satz 1 BGB erfüllt.

Daß die Einrichtung auch in einem anderen Laden gleicher Größe unverändert aufgestellt werden kann, ist unerheblich, denn auch Dutzendware und Massenartikel können Zubehör sein.

Nach alledem hat der Beklagte mit dem Grundstück auch die Ladeneinrichtung zu Eigentum erworben. (U. III. 5/21)

Für Urkunden geeignete Stempelfarbe

Dr. Joh. Schiffmann in *Ballenstedt i. Harz* erhielt das DRP 347826 vom 5. Mai 1920 ab in Kl. 22 g auf ein Verfahren zur Herstellung einer für Urkunden geeigneten Stempelfarbe.

Man mischt alkohollösliches basisches Anilinschwarz (sogenanntes Lackschwarz) mit gallusgerbsauren Eisensalzen, löst das Gemisch in Acetin und verrührt in die Lösung noch Ruß.

Beispielsweise werden 100 Teile alkohollösliches Anilinschwarz mit etwa 25 Teilen gallusgerbsaurem Eisenoxyd vermischt, und dieses Gemisch wird in der Wärme in etwa 200 Teilen Acetin gelöst. Vorteilhaft setzt man der Lösung noch geringe Mengen Ruß zu.

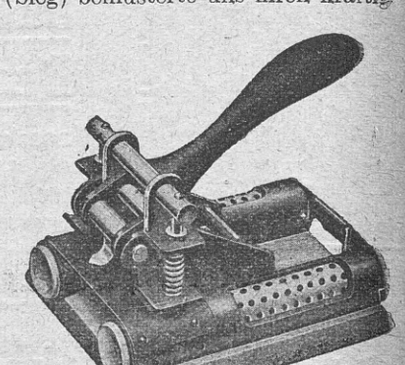
Die so hergestellte Farbe soll für Metall- und Kautschukstempel verwendbar, luft-, lichtecht und wasserbeständig sein. Die mit ihr hergestellten Abdrücke sind tiefschwarz, trocknen schnell ein und lassen sich weder mechanisch noch chemisch entfernen, ohne sichtbare Spuren der Behandlung zu hinterlassen.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von für Urkunden geeigneten Stempelfarben, dadurch gekennzeichnet, daß man alkohollösliches Anilinschwarz (sogenanntes Lackschwarz) mit gerbsauren Eisensalzen mischt und das Gemisch in der Wärme in Acetin löst, worauf der Lösung noch Ruß hinzugefügt wird.

Probenschau

Neues Lohnbücher- und Lohnbeutelsystem. Durchschreibebücher. Tüten. Das Papierverarbeitungswerk *Gustav Hollborn* (gegr. 1867), *Alfeld/Leine*, bringt als Meßneuheit eine patentierte Lohnbücher- sowie Lohnbeuteleinrichtung heraus, welche die bisher in drei Arbeitsgängen zu erledigenden Lohneintragungen erheblich vereinfacht. Die Eintragung wird mit zwei Durchschlägen auf einem Blatt für sechs Arbeiter niedergeschrieben. Das Original wird vom Perforierrand abgetrennt und bleibt als Steuerunterlage im Nachweisbüro. Der erste Durchschlag gilt als Unterlage für die Kasse und verbleibt im Lohnbuch. Der zweite Durchschlag ergibt für sechs Arbeiter je einen Lohnbeutel. In der Mitte gefalzt und unten zweimal geklappt ist das Papiergeld in Falzrand und ohne Verletzen des Beutels nicht zu entfernen. Das gefaltete Blatt wird mit den einliegenden Papiergeldscheinen durch Drahtheftung zusammengehalten, so daß der Arbeiter seinen Lohn nachzählen kann, ohne vorher die Heftung zu verletzen. — Eine andere Abteilung des Werkes fertigt *Durchschreibebücher*, die durch Musterschutz vor Nachahmungen gesichert sind; jahrelange Praxis zeitigte hier Verbesserungen durch Papierwahl, Aufdruckseinteilung und Schutzumschlag. Geliefert wird sowohl die einfache Durchschlagpostkarte wie das mit sechs bis acht Durchschlägen versehene Buch. — *Tüten* fertigt in Spezialanfertigungen, die den Bedürfnissen der sie verwendenden Betriebe angepaßt sind, eine dritte Abteilung des Werkes, insbesondere Flach-, Kreuzboden- und Lohnbeutel, darunter die vorher erwähnte „verschlossen-offene" Lohntüte.

„Klio"-Massenlocher. Die Fabrik für Gebrauchsgegenstände *Klio-Werk G. m. b. H., Hennef* (Sieg) bemusterte uns ihren kräftig gebauten Locher, der Blattlagen oder ganze Hefte zu durchschlagen vermag, ohne daß es großer Kraftanstrengungen bedarf. Dabei ist das Maschinchen nur 13 : 15 cm groß, beansprucht also ganz geringen Raum. Aus der Abbildung ist zu sehen, wie die ausgestanzten Blättchen von zwei seitlich angeordneten röhrenartigen Behältern aufgenommen werden, deren Entleerung durch Aufklappen eines Verschlußbleches geschieht. Die zu lochenden Lagen stützt eine Führungsgabel so daß das Arbeitsstück in der Anlagestellung gesichert ist. Die Lochmesser werden von starken Federn bewegt und sind aus bestem Material; sie schneiden ohne Fransen glatt durch. Auf zehn Seiten eines uns mitgesandten Oktav-Kataloges sieht man als weitere Erzeugnisse des Klio-Werkes abgebildet: einfache und verstellbare Brieflocher, Export-, Broschüren-, Exzenter-Locher ohne Federn, Umlege-Kalender, Kartenständer, Bücherstützen, Tintenlöscher und Tintenfässer verschiedener Formen, schließlich eine im Preßdruck gerichtete Spindel-Kopierpresse.



Klio-Gold, der patentierte **Sicherheits-Füllfederhalter** der Fabrik *Klio-Werk* G. m. b. H. in *Hennef* (Sieg), ist so eingerichtet, daß die Schutzkappe zur Oeffnung und Schließung einer nur kurzen Drehung bedarf. Die Schutzkappe trägt zwecks Eingravierung von Namen ein Metallkäppchen mit aufgewalztem Gold. Der Halter ist aus feinem, tiefschwarzem Material gefertigt. Hauptsache aber ist, daß auf die Auslese der Goldfedern größte Sorgfalt verwendet wird; die Halter sind mit 14 karätigen Qualitäts-Goldfedern ausgerüstet. Die uns gesandte Probefeder schrieb kräftige Schrift und gestattete zufolge leicht abgerundeter, elastischer Spitze schnelles Schreiben. Zur Messe in Leipzig ist die Firma wieder im Jägerhof, I. Stock, Stand 78, vertreten.

Notgeld. Die Stadt *Eschershausen*, der Geburtsort Wilhelm Raabes, hat kürzlich eine Serie Notgeld herausgebracht, die von Franz Jüttner gezeichnet ist. Ganz besonders charakteristisch und ähnlich ist dem Künstler der Raabe-Kopf gelungen, der den einen Schein ziert. Die Serie besteht aus sechs Werten, jedes Blatt trägt ein Raabe-Zitat. Dazu jedesmal ein entsprechendes Bild. Dieser Notgeldsatz wird bei der großen Raabe-Gemeinde sicherlich Freude hervorrufen.

* * *

Vor der Einstellung der Notgelddruckerei brachte die Stadt *Kahla* (Thür.) noch einige Serien heraus. Mit weihnachtlichen Bildern schmückte F. P. Glaß, München, sechs 50-Pf.-Scheine, der Simplizissimus-Zeichner Olaf Gulbransson, München, eine gleich lange Reihe mit launigen Zeitbildern, die aus blautonigem Hintergrunde heraustreten, sechs 75-Pf.-Scheine weisen Saaletal-Landschaften in lithographischem Buntdruck auf. Alle diese Scheine sind bei J. P. Himmer in Augsburg sehr hübsch ausgeführt worden; ebenso eine Vierjahreszeiten-Reihe der Marktgemeinde Stammbach. Für die Stadt Kahla druckte ferner E. Nister, Nürnberg, drei Scheine, auf denen die beiden Tore dieser altgeschichtlichen Stadt zu sehen sind, während der dritte die dortige Porzellan-Industrie darstellt. Drei andere Scheine zeigen eine mit verschiedenfarbigen Tönen angelegte Rahmung, in welcher eine Widmung Hindenburgs faksimile wiedergegeben ist; die Rückseite zeigt gut gezeichnete Bilder der Leuchtenburg. Die Scheine sind nur kurze Zeit im Verkehr gewesen, daher als Sammelstücke gesucht und zu beziehen durch das Stadt-Verkehrs-Amt Kahla, SA. *rg.*

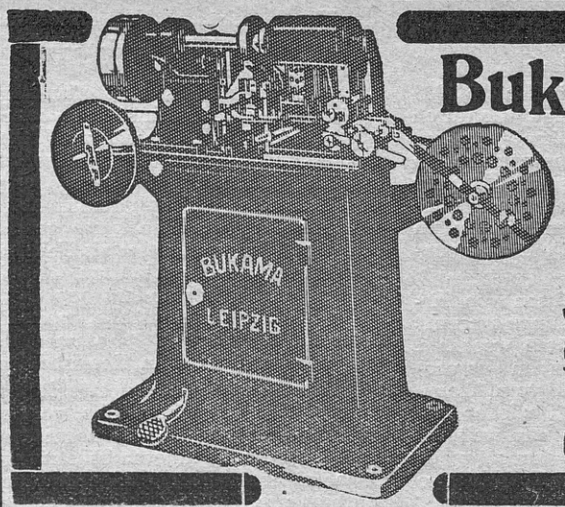
Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwarenfabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Hosted by Google

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779



Bukama-Automaten

zum Herstellen von Nadeletiketten
Andrücketiketten und Massenartikeln

Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813

Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen

Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse.

Grossisten! Exporteure!
Konfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Serviettentaschen
Topfhüllen [A2934
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden
Leipziger Messe:
„Grosser Reiter", Erdgesch., Stand 120/121.

Kartonfabrik Hohenwarte Eichicht i. Th.

Faltschachtel-Fahrkarten-Zieh-Karton
Holz-Grau-Lederkarton
farbig gedeckt
durchgefärbt
in Rollen u. Formaten.

Geschäftsbücher

F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.

Sonderanfertigungen: Drucksachen. Kopierbücher. Notiz- und Tagebücher.

In Leipzig: Bugramesse,
Petersstrasse 38, I - Platz 81/83, I

Heintze & Blanckertz
Fabrik Berlin NO
Ly 695
Schreibfeder

Auf der
Leipziger Frühjahrs-Messe
vom 5. bis 11. März 1922
finden Sie unsere Firma in ihren neuen **eigenen Verkaufs- und Ausstellungsräumen**
Leipzig, Hainstraße 10, III
Heintze & Blanckertz
Erste deutsche Stahlfederfabrik, Berlin NO 43

Bayerische Couvert-Fabrik Lauingen-Donau
Gründer u. Inhaber
Carl Josef Schmid

Zur Leipziger Messe: **Messhalle am alten Theater, Koje Nr. 58**
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und A 2685
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 43

Hosted by Google

Verringerung der Transportkosten

Von Betriebsleiter *Horst Fürstenau*, Ingenieur

Der nachstehende Aufsatz, der ungekürzt in Heft 5/1921 der Zeitschrift „Der Betrieb" erschienen ist, zeigt, wie durch geeignete Maßnahmen in Verbindung mit zweckentsprechenden Fördermitteln die unproduktiven Transportlöhne in einem Industriezweig herabgedrückt worden sind. Da der Aufsatz auch zur Ausgestaltung des Transportwesens in unserer Industrie Hinweise geben kann, bringen wir ihn im Auszug, trotzdem er äußerlich auf die Metallindustrie zugeschnitten ist. *Schriftleitung.*

In Ermangelung geeigneter Transportwagen müssen die Erzeugnisse der Industrien auf ihrem Fertigungswege doppelt so oft umgeladen werden, als das Erzeugnis die Arbeitsplätze wechselt. Dabei muß nicht allein jeder einzelne Teil aus den Händen des produktiven Arbeiters gelegt werden, sondern ebenso oft vom Transportarbeiter auf den Transportwagen aufgeladen und wieder abgeladen werden. Hierdurch entstehen hohe Hilfslöhne. Ein weiterer Nachteil ist das Versperren der Geleise oder des Transportweges für die Dauer des Auf- und Abladens. Ferner verderben Teile infolge des häufigen Umladens durch Ungelernte.

Die vorgenannten Nachteile lassen sich durch richtige Anwendung der Hubtransportwagen „Schildkröte"*) (s. Abb. 1) beseitigen. Verfasser erfuhr aus der Zeitschrift „Der Betrieb", II Nr. 15, von dem Vorhandensein dieser Wagen und machte im Laufe der Reorganisation eines Werkes hiervon ausgiebig Gebrauch mit dem Erfolge, daß in den bereits neugeordneten Betrieben die Erzeugung auf das Doppelte bis Dreifache gestiegen ist. Hieran sind die Hubtransportwagen „Schildkröte" vor allem beteiligt.

Bild 1

Die Wirkung des Hubtransportwagens „Schildkröte" besteht darin, daß er von einem Arbeiter oder einer Arbeiterin unter das mit Füßen versehene Gestell gefahren wird und darauf die Plattform mit der Last des Wagens durch Ausschwenken der Deichsel um etwa 5 cm stoßfrei gehoben und festgehalten wird. Das Heben und Senken geht so leicht und stoßfrei vor sich, daß man nichts davon merkt, wenn man sich beispielsweise selber auf die Plattform stellt. Auch hat der Wagen eine sehr große Beweglichkeit, er dreht sich um seine eigene Achse, so daß man nur schmale Transportwege braucht.

Die Anschaffung einer größeren Anzahl Schildkröten allein genügte nicht, wenn man ganze Sache machen wollte. Es wurden vielmehr noch etwa 1500 kleine und große Gestelle angeschafft, die durch die „Schildkröte" voll beladen von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz gefahren werden; alles ist damit beweglich. Damit kurze Transportwege geschaffen wurden, sind fast alle Werkstätten umgezogen, keine Maschine steht mehr an der alten Stelle, auch wurden große Flächen mit Steinholzfußboden belegt und Wände herausgerissen, um glatte Transportwege zu schaffen.

Aus folgendem ist ersichtlich, wie sicher und reibungslos die Erzeugnisse mittels der Schildkröten durch den Betrieb geleitet werden: Das Betriebsbüro hat die Transportgestelle und -Kästen normalisiert, desgleichen die Stückzahlen der verschiedenen Erzeugnisse, welche in den verschiedenen Normen von Kästen Aufnahme finden, und hat diese tabellarisch festgelegt. Auf Grund dieser Tafeln kann das Betriebsbüro im voraus für den ganzen Auftrag alle Laufkarten, Bild 2, mit der Stückzahl der Teile und der Größe der Transportkästen bezeichnet, fix und fertig ausschreiben und sie mit Werkauftragszetteln, Akkord- und Werkstoffzetteln zu den Meistern geben.

Auftrag Nr.	Stückzahl des Gestelles	Benennung	Datum	Gestell Nr.

Arb.-Gang Nr.	Meisterei	Eing. Stückzahl	Datum	Name	Arbeiter-Nr.	Abgenomm. Stkzhl.	Ausschuß	Bruch	Datum	Name

Bild 2

*) Hersteller: Firma Ernst Wagner, Apparatebau, Reutlingen, Württemberg.

Will der Meister einen Auftrag beginnen, so schickt er ein oder mehrere Laufkarten ins Lager oder in die Zurichterei, je nachdem er ein oder mehrere Gestelle voll Material haben will. Dort wird jede Laufkarte mit dem Werkstoffzettel verglichen und die auf ihm angeführten Sachen in das angegebene Gestell gelegt, welches der Größe und Anzahl der Teile entspricht. Nachdem noch die Nummer des Gestelles auf die Laufkarte geschrieben ist, ferner die Stückzahl auf dem Werkstoffzettel als Teillieferung abgeschrieben ist, wird die Laufkarte in die seitlich am Gestell befindliche hölzerne Tasche gesteckt, und nun wandert das Gestell von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz bis zur Versandstelle, worauf das leere Gestell vom Materiallager in Verwahrung genommen und die Laufkarte mit einem Erledigungsvermerk zum Betriebsbüro geschickt wird.

Auf dem Wege von Arbeitsplatz zu Arbeitsplatz zählt der jeweilige Vorarbeiter die Teile, vergleicht die von ihm gezählte Stückzahl mit der von der vorhergehenden Meisterei auf der Laufkarte als Ausgang bezeichneten Stückzahl und bucht diese, wenn sie stimmt, in der nächsten Zeile wieder als Eingang seiner Meisterei vor. Hierauf schreibt er dieselbe Stückzahl auf den Akkordzettel und die Kontrollnummer des Arbeiters auf die Laufkarte und steckt beides in die hölzerne Tasche, worauf der Transportarbeiter das Gestell an den bestimmten Arbeitsplatz fährt.

Damit der Meister und der Betriebsleiter über den Stand der Arbeiten unterrichtet sind, trägt jeder Transportarbeiter den Ein- und Ausgang in das Ein- und Ausgangsbuch (Taschenformat), Bild 3,

			Eingang			Ausgang			
Auftrag Nr.	Gestell-Nr.	Arb.-Gang Nr.	gut	Datum	verbund. Gestell oder Ausschuß Nr.	gut	Ausschuß	Bruch	Datum

Bild 3

ein, dessen Inhalt im Laufe des Tages in den Werkauftragszettel des Meisters eingetragen wird. Von diesen Ein- und Ausgangsbüchern hat jeder Transportarbeiter zwei, jedes wandert täglich abwechselnd bei Schichtschluß ins Betriebsbüro, damit dessen Inhalt am nächsten Tage auch in den Werkauftragzettel des Betriebsleiters eingetragen wird. — Alle Teile bleiben demnach auf dem Wege durch die Werkstätten in ein und demselben Gestell und vermindern sich bloß um den Ausschuß. Die Hubtransportwagen „Schildkröte" sind von weittragender Bedeutung; sie und das vorgeschilderte Verfahren eignen sich für jeden Industriezweig, in dem Massen- und Serienware erzeugt wird, also auch für die Papierindustrie.

Büchertisch

Wie spare ich Porto? Beste Ausnutzungsmöglichkeiten der billigsten Versendungsarten. Auf Grund amtlicher Quellen nach den neuesten Portosätzen bearbeitet von Postinspektor *K. Nagel* und Oberpostsekretär *H. O. Küster*, Hamburg. Preis 6 M. Verlag *Hammerich & Lesser*, Altona.

Zwei Fachleute zeigen hier in übersichtlicher Weise, wie man durch Ausnutzung der billigen Post-Versendungsarten wesentliche Beträge an Porto ersparen kann. Dazu besprechen sie in klarer Weise die erforderlichen Bestimmungen der Postordnung. Schade, daß das Heft bereits im Druck überholt wurde und nur mit Berichtigungsblatt zeitgemäß ist.

Die Wirtschaftskurve mit Indexzahlen der Frankfurter Zeitung. Verlag der Frankfurter Societätsdruckerei G. m. b. H., Frankfurt am Main. Preis 15 M.

Das erste Heft dieser neuen Vierteljahrsschrift bietet reichen und wertvollen Inhalt zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland unter Heranziehung internationaler Vergleiche. Die aus der Broschüre „Die Indexzahlen der Frankfurter Zeitung" von Ernst Kahn bekannten wirtschaftsstatistischen Arbeiten werden in dieser neuen periodischen Schrift fortgeführt und ausgedehnt. Die Schrift bietet jedem wirtschaftlich Interessierten eine Menge statistischen und textlichen Stoff.

Wie binde ich mir meine Bücher selbst? Von *K. Felsenstein*. Leipzig-R., Hermann Beyer Verlag. Geh. 4 M.

Dem Laien wird das Buchbinden geschickt gezeigt. Diese Hefte aus der Sammlung „Wie baue ich mir selbst?" bilden ein vorzügliches Lehrmittel für Schule und Haus und sind geeignet, zur Würdigung handwerklicher Tüchtigkeit beizutragen.

Hosted by Google

23. Stanzmaschinen.

14368 gebr. 1 Eckenausstoßmasch. „Dietz & Listing", 15 cm Schenkellänge d. Messer
14197 gebr. 1 Eckenausstoß- u. Schlitzmasch. „Krause", f. Fußbetrieb
14184 gebr. 1 Universal-Eckenrundstoßmasch. „Krause", 7 cm Einsatzh.
14466 gebr. 1 Stanzmasch. „Mansfeld", Druckfläche 76×31 cm
14195 gebr. 1 Ausstanzmasch. „Krause", Stanzfläche 65×30 cm
14496 gebr. 1 Ausstanzmasch. „Krause", Stanzfläche 65×76 cm

25. Kuvert- und Beutelmaschinen.

14482 gebr. 1 Beutelmaschine „Blitz", f. 4 auswechselb. Formate
K. 14119 gebr. 1 Kuvertmasch. B., f. Kraftbetr., 3 Formate m. Gummierer
K. 14120 gebr. 1 Kuvertmasch. A, Transmissionsantr., 2 Formate, m. Gummierer
K. 14121 gebr. 1 Beutelmasch. „Blitz", f. 4. Form. (auswechselbar)
K. 14122 gebr. 1 Briefumschlagmaschine m. autom. Schlußklappengummierung
K. 14123 gebr. 1 Flachbeutelmasch., engl. Format, 31 cm Druckfläche

26. Maschinen und Material für Stereotypie und Galvanoplastik.

14151 gebr. 1 Walzenmasse-Koch- u. Gießvorr., 20 l Inhalt
14153 gebr. 1 kl. Gießvorrichtung für Gasheizg.

27. Bogen-Falzmaschinen.

4019 neu 1 Falzmaschine für Handanlage, 1—3 Brüche, Form. 86×120 cm
12037/1 u. 3 neu 2 Bogenfalzmasch., größt. Form. 80 × 112 cm, 1—4 Brüche
14248 gebr. 1 Lagen-Doppelfalzmasch. „Brehmer", f. 1 u. 2 Brüche
4020 neu 1 ganzautom. Bogenfalzmaschine, Form. 96×130 cm, 1—4 Brüche

29. Perforiermaschinen.

4856 neu 1 Handperforiermaschine, 25 cm Schnittlänge
12064 neu 1 Handperforiermaschine, 30 cm Schnittlänge
12152/53 neu 1 Perforiermasch., 40 cm Schnittl., Handbetrieb
12154/55 neu 2 Perforiermasch., 50 cm Schnittl., Handbetrieb
12156/58, 110/11 neu 5 Perforiermasch., 60 cm Schnittl., Fußbetrieb
12159/60 neu 2 Perforiermasch., 75 cm Schnittl., Fußbetrieb
12161 neu 1 Perforiermasch., 80 cm Schnittl., Fußbetrieb

30. Boston- und Tiegeldruckpressen.

3007 neu 8 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 12½×17½ cm
3008 neu 7 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 16×23 cm
3009 neu 6 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 16×23 cm, m. kl. Farbwerk
3010 neu 3 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 16×23 cm, m. gr. Farbwerk
3011 neu 2 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 16×23 cm, m. Selbstausleger
3012/13 neu 8 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 16×23 cm, m. Selbstausleger u. Farbwerk
12120/21 neu 2 Bostonpress., Druckfl. 18×27,5cm
12170 neu 1 Bostonpresse, i. R. 19 × 28 cm m. kl. Farbwerk
3014 neu 1 Boston-Tiegeldruckpr., Druckfl. 26 × 36 cm, m. gr. Farbwerk
3096 neu 1 Tiegeldruckpr., i.R.16,5×23,5cm, kleiner Schnelläufer
3020 neu 3 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 22 × 32 cm, m. Farbwerk
3021 neu 7 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 24 × 33 cm, m. Farbwerk
3022 neu 8 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 27½ × 38½ cm, gr. Farbwerk
3023 neu 5 Tiegedruckpressen, Druckfläche 33 × 47 cm, m. selbstt. Farbwerk
3024 neu 6 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 22½×32 cm, m. viereck. Farbtisch
3025 neu 4 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 23½×33 cm, m. viereck. Farbtisch
3026 neu 7 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 27½ × 38½ cm, m viereckigem Farbtisch
3027 neu 6 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 25½×35 cm, m. viereck. Farbtisch
3028 neu 9 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 27½ × 38½ cm, m. viereckigem Farbtisch
3029 neu 10 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 32 × 43½ cm, Zylinderfarbwerk
3030 neu 6 Tiegeldruckpressen, Druckfläche 35½ × 48 cm, Zylinderfarbwerk

31. Schnellpressen.

K. 14110 gebr. 1 Buchdruck-Schnellpresse „Mailänder", Format 64 × 96 cm
K. 14111 gebr. 1 Doppelschnellpresse „König & Bauer", i. R. 65 × 97 cm
K 14112 gebr. 1 Schnellpresse „Ehrenhardt & Grimm", i. R. 76 × 53 cm
K. 14119 gebr. 1 Zweifarbenmaschine „Augsburg", i. R. 53 × 95 cm

31a. Rotationsmaschinen.

K. 14113 gebr. 1 Flachdruck-Rotation „Heidelberg", Berliner Format
K. 14114 gebr. 1 2- u. 4seitige Rotation „Frankenthal", Form. 52 × 66 cm
K. 14115 gebr. 1 32seitige Rotation „Vomag", m. all. Zubehör u. Stereotypie
K. 14116 gebr. 1 Rotationsm., „König & Bauer", f. Zeitungsdruck, Form. 48 × 64 cm
K. 14117 gebr. 1 Rotationsm. „Frankenthal", 2 bis 8 Seiten Druck, Form. 34 × 50 cm

32. Material für Druckereien.

K. 14105 gebr. 1 Typograph-Setzmaschine mit Benzolheizung
14252 gebr. 1 Schrank m. 16 Fächern, m. Messingschriften u. -platten
14203 gebr. ca. 200 Lithographiesteine verschied. Größe
14507 gebr. 1 Paginiermaschine f. Fußbetr., bis 9999, 7 mm Ziffernhöhe
12252/61 neu 10 Paginiermaschinen, 6stellig, Ziff.-größe 4½ bis 5½ mm
12243 neu 1 Paginier- u. Zifferndruckmasch., 6stellig, f. Fußbetr.

34. Buchfadenheftmaschinen.

14246 gebr. 1 Buchfadenheftmasch. „Brehmer", 33 cm Arbeitsbr., 8 Heftköpfe
4021 neu 1 Buchfadenheftmasch. f. endlose Heftung, Fuß- u. Kraftbetrieb
4022 neu 1 Geschäftsbücher-Fadenheftmasch. f. Kraftbetrieb

35. Buchdrahtheftmaschinen.

K. 14118 gebr. 2 Buchdrahtheftmasch. „Preuße", 15 cm Dicke heftend
4023 neu 1 Buchdrahtheftmasch., 13 mm Klammerbr., 15 cm Max.-Dicke

36. Heftapparate für Büros.

neu ca. 150 Heftapparate in verschied. Ausführung

36a. Heftmaschinen für Broschüren.

12031/1, 12138/4 neu 5 Brosch.-Drahtheftmasch., 5 mm heftend, für Fußbetrieb
12123—26 neu 1 Brosch.-Heftmasch., 5 mm heftend, f. Hand- u. Fußbetrieb
12127—28 neu 2 Brosch.-Drahtheftmasch., selbstt. Klammerbildg., 8 mm heftend
14148 gebr. 1 Brosch.-Drahtheftmasch. f. fert Klammern, 10 mm heftend
12236/37 neu 2 Brosch.-Drahtheftmasch., 10 mm heftend
12246/50 neu 5 Brosch.-Drahtheftmasch., 12 mm heftend
12233/35 neu 3 Brosch.-Drahtheftmasch., 13 mm heftend, selbstt. Klammerb.
4024/25 neu 2 Drahtheftmasch., bis 23 mm heft. Kraftbetr.

36b. Heftmaschinen für Kartonnagen.

12038/5 neu 1 Karton-Flachheftmasch., Rüssell. 12 cm, Fußbetr.
14473 gebr. 1 Drahtheftmasch. f. Flachdraht, 20 cm Sattellänge
14492/93 gebr. 2 Flachheftmasch., Fußbetr., 36 bzw. 26 cm Sattellänge
12095 neu 1 Karton-Flachheftmasch., Fußbetr., 50 cm Sattellänge
12038/42 neu 4 Karton-Flachheftmasch., 25 bis 35 cm Sattellänge
12149/50 neu 2 Karton-Eckenheftmasch., 3½ mm heftend, Sattellänge 30 cm
12174 neu 1 Eckenheftmasch., 25 cm Sattell., f. Kraft- u. Fußbetr.
12175 neu 1 Flachdrahtheftmasch., 30 cm Armlänge, Fußbetrieb
5093, 12032/1/3 neu 4 Patent-Faltschachtelheftmasch. 2,5 mm heftend, Kraftbetr.

36c. Loch- und Oesenmaschinen.

20412/14 neu 3 Loch- u. Oesenmaschinen mit Stempel
12005 neu 1 extrastarke Lochmasch. f. 20 mm starke Bogen
14509 gebr. 1 Oesenmasch. f. Handbetrieb

37. Anleim- und Rändelmaschinen.

16034 neu 1 Transportband-Anleimmaschine, 160 mm Walzenbreite
16005/08 neu 4 Anleimmaschinen, 300 mm Arbeitsbreite
16009/14 neu 6 Anleimmaschinen, 500 mm Arbeitsbreite
16018/20 neu 3 Anleimmaschinen, 600 mm Arbeitsbreite
16029 neu 1 Überzieh-u. Rändelmasch., 150 mm Walzenbreite

38. Elektro-Motore (sämtl. m. Kupferwcklg.).

M. 12014 gebr. 1 Gleichstrom-Motor, ⅛ PS, 110 Volt, 3500 Touren
M. 15240 neu 1 Gleichstrom-Motor, 2 PS, 440 Volt, 1350 Touren, Bergmann
M. 15205 neu 1 Gleichstrom-Motor, 2 PS, 440 Volt, 1350 Touren, Ziehl-Abegg
M. 15307 neu 1 Gleichstrom-Motor, 2 PS, 440 Volt, 1960 Touren, AEG
M. 15206 neu 1 Gleichstrom-Motor, 3 PS, 440 Volt, 1360 Touren, AEG.
M. 15241 neu 1 Gleichstrom-Motor, 3 PS, 440 Volt, 1550 Touren, Bergmann
M. 12011 gebr. 1 Gleichstrom-Motor, 4 PS 220 Volt, 2700 Touren
M. 15155, neu 1 Gleichstrom-Motor, 4,07 PS, 220 Volt, 1150 Touren, AEG.
M. 15199 neu 1 Drehstrom-Motor, 3 PS, 220 bis 380 Volt, 1450 Touren
M. 15301 gebr. 1 Einphasen-Wechselstrom-Motor, 2,2 PS, 110 Volt

39. Verschiedene Maschinen.

20128 neu 1 Papierzerreiß- u. Zerschneidemaschine, 245 mm Schnittbr.
20645/48, 20129 neu 6 Papierzerreiß- u. Zerschneidemaschinen, 350 mm Schnittbr.
M. 15368 gebr. 1 Gasmotor (Hille), 19/23 PS, lieg.
K. 14108/9 gebr. 2 Vorgarnmaschinen mit Plattenknotenfänger

Dauernde Jahresausstellung und ausserdem zur Leipziger Messe:

Messhaus „Reichshof", Grimmaische Strasse, Erdgeschoss; „Jägerhof", Hainstrasse, III. Stock, 407—409; „Leipziger Hof", Reichsstrasse, 1. Stock, 71a—74

Verlangen Sie Liste 2203 — Die Maschinen sind sofort oder kurzfristig lieferbar

Hosted by Google

Einige große Posten
Lohn-Beutel
verschiedene Größen, beste Maschinenarbeit
sowie Cigarren- u. Cigarettenbeutel
ausserordentlich günstig abzugeben
Julius Schultze, Cottbus Gegr. 1883

Schreibstampf und Druckstampf
ladungsweise abzugeben.
Anfragen unter **F. 91939** an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 Schulhefte
mit durchzog. Rechenlin., blau. Deckeln, mit Löschblatt, 4 Bogen stark, Ia tintenfest. Papier, sofort lieferbar, Stück M. 1,50.
Angebote unter **A. 91987** an die Papier-Zeitung erbeten.

Torten-Scheiben
liefern preiswert
F. Becker & Co., Biebrich a. Rh.
Telephon 570 [A3194

A2195
Büttenpapiere
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Ia Patent-Velour-Krepp
Ia Seiden-Krepp
Ia Dekorations-Krepp
(extra schwer)
Ia etwa 100 Farben. Unerreicht in Qualität und Farben. Sondererzeugnisse der [A 1334
Krepp-Papier-Fabrik
M. Lüttgen & Co., Neuenahr (Rheinl.)
Lieferung nur an Grossisten — Kreppservietten

Künstler-Einbände nach Entwürfen des Graphikers Otto Horn sind auf dem Meßstande der Großbuchbinderei *Julius Hager, Leipzig*, zu einer Sonderschau vereinigt. Sie ist im Bugra-Meßhause, Petersstraße 38, im ersten Stock, Koje 4, untergebracht und zeigt an der Reihe von etwa fünfzig Mustern, wie bei aller durch die Zeitverhältnisse gebotener Sparsamkeit doch das Kleid des Buches ansprechend gemacht werden kann. Neben künstlerischer Eigenart ist es besonders der Farbenreiz, durch den sich die schönen Einbände Horns auszeichnen.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 27. Februar 1922, giltig für die Zeit vom 1. bis 7. März 1922: Holland 7000, Buenos Aires P. 68, Buenos Aires G. 160, Belgien 1600, Norwegen 3200, Dänemark 3900, Schweden 4900, Finland 370, Italien 960, England 810, Amerika 190, Paris 1700, Schweiz 3600, Spanien 3000, Neu-Wien 4, Prag 330, Budapest 27, Bulgarien 130, Jugoslawien 56 (1 Krone = ¼ Dinar), Luxemburg 1500.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 800, Lissabon 1300, Alexandrien 790, Yokohama 8300, Rio de Janeiro 2300, Valparaiso 1900.

Einkommensteuermarken zu 200 Mark. Laut Bekanntgabe des Reichspostministeriums können die Postanstalten Einkommensteuermarken zu 200 M. von der Reichsdruckerei beziehen. Die Marken werden auf weißem, mit dem Wasserzeichen „Vierpaß" versehenen Papier in einfarbigem Kupferdruck hergestellt. Ihre Farbe ist hellbraun; die Umrandung des Eirunds und die Inschrift „Einkommensteuer Zweihundert Mark" erscheinen dunkelbraun.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Der Fabrikbesitzer Herr *Herm. Möller* in *Lauban*, vorher langjähriger Inhaber der Firma Fellgiebel & Ismer in Schönberg, Oberlausitz, kaufte die Seeligersche Holzstoff-Fabrik in Giersdorf im Riesengebirge; die Uebernahme erfolgt am 1. April.

Holzstoff- und Papierfabrik A.-G. in *Schlema*. Neben 50 v. H. Dividende (i. V. 25 v. H.) wird eine Kapitalserhöhung um 2 auf 4 Mill. M. beantragt; ferner Ausgabe je eines Genußscheines Lit. A franko Valuta mit Dividende ab 1. Januar 1922 auf jede Stammaktie. Außerdem sollen 500 000 M. Vorzugsaktien ausgegeben werden.

Die bisher der Natronzellstoff- und Papierfabriken Akt.-Ges. (Natronag), Berlin, gehörige und von ihr als Zweigniederlassung betriebene Zellulose- und Papierfabrik in Stahlhammer ist in eine selbständige Aktiengesellschaft umgewandelt worden. Die neue Gesellschaft trägt die Firma *Stahlhammer Natronzellstoff- und Papierfabrik Akt.-Ges.* Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 5 Mill. Mark. (Berl. Tagebl.)

Hasseröder Papierfabrik Akt.-Ges. in *Heidenau*. Auf das erhöhte Aktienkapital 15 v. H. Dividende (i. V. 20). Außerdem wird beantragt, das Aktienkapital auf 17 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 8 Mill. M. neuen Stammaktien und 500 000 M. Vorzugsaktien. (Bezugsrecht 160 v. H. im Verhältnis 3 : 2.)

Thodesche Papierfabrik, A.-G. in *Hainsberg*. Die Gesellschaft, die im November ihr Aktienkapital um 10,3 auf 16½ Millionen M. erhöht hat, bringt bereits wieder eine neue Kapitalserhöhung um 8½ auf 25 Millionen M. in Vorschlag, wovon 1 Million M. Vorzugsaktien sein sollen. Aus diesem Anlaß wird von der Verwaltung noch mitgeteilt, daß der Geschäftsgang außerordentlich gut ist und die Fabrik im laufenden Geschäftsjahre bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt sei, sodaß ein befriedigendes Ergebnis erwartet werden könnte. Verschiedene Neuanlagen werden teils in den nächsten Wochen, teils im Sommer in Betrieb genommen. *n*

Sinzenicher Papierfabrik, G. m. b. H. in *Sinzenich* bei Zülpich. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Papierfabrik, Herstellung und Vertrieb von Papierwaren. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Wilhelm Lützenkirchen.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken A.-G. Nach dem Geschäftsbericht für 1921 trat Ende April eine Stockung im Auftragseingang ein, die bis August anhielt, so daß Betriebseinschränkungen vorgenommen werden mußten. Im August belebte sich das Geschäft wieder wesentlich, und dieser Zustand hielt bis heute an. Nach Abschreibungen von 417 361 M. (i. V. 913 658 M.) verblieb ein Ueberschuß von 4 468 447 (3 308 365) M., woraus 30 (32) v. H. Dividende auf die Stamm- und 6 v. H. auf die Vorzugsaktien verteilt werden sollen. In der Bilanz erscheinen Materiallager mit 5,33 (1,39) Mill. M. gegenüber 14,62 (10,45) Mill. Mark als Hauptposten.

„Pasafa" Süddeutsche Papierfabrik G. m. b. H. in *Zirndorf*. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Papiersäcken, Papier- und Pappwaren aller Art. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer ist Herr Georg Seidel, Fabrikbesitzer in Zirndorf.

Die *Norddeutsche Lederpappenfabrik A.-G.* in *Groß-Särchen* weist nach 257 863 M. (356 510) Abschreibungen einen Reingewinn von 204 387 M. (236 706) auf, aus dem 8 (6) v. H. Dividende verteilt werden sollen. In der Bilanz erscheinen (in Millionen Mark): Bestände 2,90 (3,26), Außenstände 7,33 (3) und Verbindlichkeiten 6,28 (4,58). Nach dem Bericht war die Beschäftigung wechselnd und durch Wassermangel teilweise sehr erschwert. Die Erzeugung blieb gegen das Vorjahr sehr zurück. Die Umbauten seien beendet. Im laufenden Geschäftsjahr sei die Erzeugung gestiegen und lasse auf ein zufriedenstellendes Ergebnis hoffen.

Rheingruber Papierwerk G. m. b. H. in *Hagenow*. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Verwertung von Rheingruberschen geschützten Spezialpapierartikeln. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Walter Hensel in Berlin, Wrangelstr. 4, und Hermann Barreis in Berlin-Schöneberg.

Der *Verband Deutscher Papiergarn-Industrieller E. V.* ist in Liquidation getretn. Zum alleinigen Liquidator ist Herr Dr. Albert Pariser, *Berlin W 8*, Unter den Linden 9, bestellt.

F. H. Kramer, Geschäftsbücherfabrik, *Zwickau i. Sa.* Nach dem Ableben des Herrn F. H. Kramer wird die Firma unverändert fortgeführt. Der seitherige Prokurist, Herr Friedrich Prehl, steht dem Unternehmen nunmehr als Direktor vor. Den Herren Paul Steinmüller und Paul Trebs wurde Gesamtprokura erteilt.

E. A. Schwerdtfeger & Co. Akt.-Ges. in *Berlin*. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1920/21 und setzte die Dividende auf 5 v. H. fest. Nach dem vorliegenden Geschäftsbericht ist die Uebernahme der mobilen Teile der Neuen

Hosted by Google

Zu verkaufen:

Patronenpapier

welches ursprünglich für Ammonsalpetersprengstoff bestimmt war, in **gewickelten Rollen** von etwa **400 mm Durchmesser**, im Gewicht von 75 bis 106 g/qm

10000 kg 108 mm Streifenbreite
5000 „ 125 „ „
3000 „ 132 „ „

Angebote unter **A. 92070** an die Papier-Zeitung erbeten.

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A2557I

in grossen Posten laufend schnell lieferbar.

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

März/April je 10 t lieferbar:
Handholzpappe, 90—150er
Handlederpappe, 90—150er
Duplex-Kart., wss.ged. 250g/qm,
ferner kleinere Mengen
Packseiden, weiss, 18/19 g/qm
Elfenbein- und Naturkarton gumm. h'frei Schreib, 43/68 cm
Anfragen unter **O. 90719** an die Papier-Zeitung erbeten.

300000 Bogen Prospektpapier in 9 Farben, etwa 13 kg 1000 Bogen, etwa 48/64 cm,
5000 kg Tabakpapier
rötl.-braun und orange braun, Gr. 37½/50 cm, abzugeb. Anfr. u. V. 92064 an die Papier-Ztg.

Holzhaltig Schreib

je 1000 kg 43×68 cm, 20 kg u. 22 kg für 1000 Bogen, sofort ab rheinischer Station lieferbar. Ang. u. F. 92095 an die Papier-Zeitung.

Krepp-Papier

grau, etwa 60—80 g/qm, Rollen 120 cm, **für Pack- u. Kaschierzwecke gut geeignet,** preiswert abzugeben. [92120
Hessische Papier-Industrie Darmstadt.

Rosa Karton

etwa 2000 Bogen 64/96, 110 kg à 10,— verpfr. ab [92115
Gleiwitz, Schliessfach 17.

Achtung! *Neue Adresse:*

Küchenkanten-Trupke, Berlin NO 43
jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2
liefert preiswert, **Porto und Verpackung frei:** Sortierte Küchenkanten 600 m für 215 M., 3000 m für 975 M. Angebot freibleibend.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Etwa 7500 kg Paraffin-Papier

luft- und wasserdicht (zum Ausschlagen von Exportkisten usw. geeignet), 90-grämmig, in Rollen von 60 cm Breite und 500 m Länge, die Rolle etwa 28 kg schwer, geteilt oder im ganzen abzugeben. — Anfr. **Postfach 40, Lörrach i. Baden.** [92088

Altpapier u. Papierabfälle
Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1001

Verlagsanstalt bietet en bloc an:

Etwa 200000 Tiefdruckkarten (Landschaftsmotive)
„ 1200 Handpressentiefdruckkunstblätter
500 Negative (wundervolle Stimmungsaufnahmen und Genrebildchen)

Gefl. Anfragen unter **Z. 92031** an die Papier-Zeitung erbeten.

KOHLEPAPIER
DURABEL

hervorragend in Ergiebigkeit, Farbkraft und Sauberkeit der Durchschläge

Nr. 13 M. 24,— Nr. 11 M. 33,— } die 100 Blatt.
Nr. 12 M. 32,— Nr. 10 M. 39,— }

Gottfried Rueben, Düren Rhld.
präp. Papiere [A 3044
Auf der diesjährigen **Leipziger Messe nicht** vertreten.

Packpapier
liefert [A 1973
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Gebe ab:
10000 Bogen gelbl. Naturkarton
50×65 cm. [92122
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Schrenz ∴ Braunholz
Packzellulose ∴ Kreppack
Seiden ∴ Durchschlagpapiere
sowie alle anderen Sorten **Papiere** und **Pappen** liefert günstig
Emil Theodor Wagner, Papier engros
Arnstadt i. Th., Roonstr. 6.
Anfragen erbeten! [92066

Sat. Druck

50 grämmig 14/106 cm. 1600 kg zu M. 8,— pro kg ab Breisach (Baden) verkauft [91927
Friedrich Hirninger, Baden-Baden

Kassabücher

mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt. [A 3025
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Papphülsen

1500 Stück 125 cm lg., 9 cm Durchmesser
500 Stück 90 cm lg., 6 cm Durchmesser
geeignet zum Versand wertvoller Plakate usw.

Maschinenglatt geleimt Druckpapier
mit Wasserzeichen
in matten Farben
70—80 g/qm, je nach Menge
per kg etwa M. 12,—
Papier-Thomas, Bielefeld
Fernsprecher 197 u. 2903

Pergament- und Ersatz-Rundblätter

prompt vom Lager lieferbar. Anfragen unter **Y. 91925** an die Papier-Zeitung erbeten.

In verschiedenen Formaten u. Grammstärken blütenweiss
Satiniert
Illustrations-
Zeitschriften- u.
Werkdruck
Postschreib
liefert als Spezialität
Papier-Thomas
Bielefeld, Fernspr. 197 u. 2903

Hosted by Google

Photographischen Gesellschaft noch nicht durchgeführt und daher in der Bilanz noch nicht vollständig berücksichtigt. Die Bilanz zeigt einen Bruttogewinn von 378 372 M. (349 874), der sich durch Vortrag aus dem Jahre 1919/20 um 18 817 M. (8470) auf 397 189 M. (358 374) erhöht. Nach Abzug der Abschreibungen von 244 509 M. (257 242) verbleibt ein Reingewinn von 152 681 M. (101 103). Hiervon werden dem Reservefonds 15 000 M. (10 000) zugewiesen, dem Aufsichtsrat eine Tantième von 4288 M. (4786) zugebilligt und auf neue Rechnung 20 893 M. (18 817) vorgetragen. Neu in den Aufsichtsrat wurden die Herren Bankier Barthold Arons und der bisherige Betriebsleiter Dr. Schweitzer gewählt. Das Unternehmen ist gut beschäftigt, und wenn keine unvorhergesehenen Schwierigkeiten eintreten, für die nächsten Monate mit Aufträgen voll gedeckt.

Auf der Tagesordnung der am 6. März stattfindenden außerordentlichen General-Versammlung der *Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie. A.-G.* in *Frankenthal* (Pfalz) steht die Beschlußfassung über die Erhöhung des Grundkapitals um 8 Mill. M. *M.*

Schnellpressengesellschaft m. b. H. München in *München*, Lachnerstraße 18. Der Gesellschaftsvertrag ist am 31. Januar 1922 abgeschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist vornehmlich Verwertung und Vertrieb von Schnellpressen aller Art sowie auch von Maschinen und Apparaten im allgemeinen. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Geschäftsführer ist Carl Laur, Major a. D.

Die *Mechaniken-Gesellschaft m. b. H.* in *Berlin SW 68* hat die Fabrikation von Dauerbuch- und Ablagebuch-Mechaniken aufgenommen.

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H., Karlsruhe. Herr Carl Rudolf Brenig, welcher das Unternehmen innerhalb 2 Jahren aus kleinsten Anfängen in die Höhe brachte, ist von der Geschäftsführung der vorgenannten Firma zurückgetreten, um unter eigenem Namen eine Firma zu gründen.

Die *Lanston Monotype Machine Co.* in *Philadelphia* hat sämtlichen Besitz der Barrett Adding Machine Co. von Philadelphia erworben und wird die Barrett-Addiermaschine in ihrer Fabrik herstellen.

Konkurse. Ueber das Vermögen des Zeitungsverlegers *Walter Richard Heinrich Pörsel* in *Leipzig-Neuschönefeld*, Kirchstraße 71 II, alleinigen Inhabers der im Handelsregister eingetragenen Firma Verlag der Nachtpost Walter Pörsel in Leipzig, wurde das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter ist Rechtsanwalt Alfred Merseburger in Leipzig, Härtelstraße 25. Anmeldefrist bis 8. März. Wahl- und Prüfungstermin 21. März, vormittags 9 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 28. Februar.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Buchhändlers *Alfons Walter Adolf Woschetzki* genannt *Alex. Siewers* in *Mannheim* wird mit Zustimmung aller Konkursgläubiger eingestellt.

† Herr Buchdruckereibesitzer *F. Willmy*, Verleger der „Nordbayerischen Zeitung" und des „Südd. Industrie- und Handelsblattes" in *Fürth*, ist nach kurzer Krankheit im Alter von 65 Jahren gestorben. *M.*

† Herr Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Laaber-Boten" *August Hellmuth* in *Geiselhöring* (Bay.) ist im Alter von 74 Jahren gestorben. *M.*

† Herr Buchdruckereibesitzer *Eduard Schmidt* in *Berlin*. *K.*

† In *Glückstadt* starb im 82. Lebensjahre der frühere Buchdruckereibesitzer und Herausgeber der Glückstädter „Fortuna" *I. A. Augustin*. Mit dem Entschlafenen ist eine für das Wirtschaftsleben der Stadt bedeutsame Persönlichkeit dahingegangen. Für seine Verdienste im Buchdruckgewerbe wurde er seinerzeit zum Ehrenmitglied des Vorstandes des Deutschen Buchdrucker-Vereins Kreis X ernannt. *n.*

† Herr *Leonhard Lohmann*, Buchdruckereibesitzer in *Fürth i. B.*, ist gestorben. *M.*

† In *Laufen a. S.* (Bay.) starb Frau *Marie Ried*, Buchdruckereibesitzerin und Verlegerin des „Laufener Wochenblattes". *M.*

† Herr *Ludwig Knapp*, Buchbindermeister in *München*, ist im Alter von 49 Jahren gestorben. *M.*

† Am 7. Februar 1922 starb, fast 69 Jahre alt, Herr *Heinrich Säuberlich* in *Stade*. Er war Gründer und während 39 Jahre Inhaber der Buch- und Papierhandlung gleichen Namens dortselbst, die am 1. April 1919 von dem jetzigen Inhaber, Herrn Johannes Säuberlich, übernommen wurde und seitdem unter alter Firma fortgeführt wird.

† *Piero Barbera*, Seniorchef der Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei G. Barbera in *Florenz*, ist gestorben. Er leitete Italiens Beteiligung an der Bugra in Leipzig 1914. *bg.*

† *Joh. Aug. Nordberg* in *London* (dessen Tod wir schon meldeten, S. 532) genoß hohes Ansehen als Schiedsrichter in Streitigkeiten über Papierstofflieferungen. Er stammte aus Mölndal bei Götеborg, wo er früh seine Laufbahn bei Rosendahls Papierfabrik begann. Nach Auflösung der Firma Alsing & Co. 1913 errichtete er J. A. Nordberg Ltd. und vertrat eine Reihe schwedischer Papierstoff- und Papierausfuhrfirmen. *bg.*

Treue Mitarbeit. Herr *H. Willckens* beging in diesen Tagen sein 30 jähriges Jubiläum bei der Firma *R. Himmelheber & Co. Hamburg*, Abteilung: Technische Papiere und Zeichen-Utensilien.

Jubelfest. *A.-B. Kotka Mekan. Verkstad* in *Kotka*, Finland, welche u. a. Maschinen für die Zellstoffindustrie baut, mit jetzt 3,2 Mill. f. M. Aktienkapital, feierte ihr 25 jähriges Bestehen. *bg.*

Keine amerikanische Bleistiftfabrik bei Nürnberg. Das Reichsschatzministerium hat den Verkauf des ehemaligen Remontedepots Neumarkt bei Nürnberg zum Zwecke der Errichtung einer Bleistiftfabrik, die bekanntlich mit amerikanischem Kapital erfolgen sollte, (siehe unsere Nr. 12 S. 352) abgelehnt. *M.*

Verurteilung. Das Landgericht München I verurteilte den Kaufmann *Adolf von der Heiden*, der am Oberanger in *München* eine Altpapier-Großhandlung betrieb, wegen Konkursvergehens und zahlreicher Betrügereien zu 2 Jahren und 6 Monaten Gefängnis; dessen Ehefrau erhielt 6 Monate Gefängnis. Der 39 Jahre alte Angeklagte stammt aus Duisburg, war ursprünglich Packer und Ausgeher, kam im Jahre 1900 nach München und eröffnete mit einem Kapital von 500 M. eine Altpapier- und Hadernhandlung. Bei der Konkurseröffnung ergaben sich Passiven in Höhe von 3 229 000 M., denen lediglich 50 000 M. Aktiven gegenüberstehen. Der Angeklagte führte ein äußerst verschwenderisches Leben. *M.*

Ausstand. Wie das in Falun erscheinende Dalabladet meldet, sind die Arbeiter von Kvarnsvedens pappersbruk (der Stora Kopparbergs Gesellschaft gehörig) in den Streik getreten, 700 bis 800 Mann. Kvarnsveden war die einzige schwedische Papierfabrik, die bis jetzt uneingeschränkt arbeiten konnte, da sie über reichliche Aufträge verfügt. *η*

Zeitungswesen. *Ein „7-Uhr-Abendblatt"* gibt jetzt die in *Stuttgart* erscheinende „Süddeutsche Zeitung" als zweite Ausgabe heraus; damit ist die Zahl der zweimal täglich erscheinenden Stuttgarter Zeitungen auf drei gestiegen. — *s* —

Beilagen. Ueber Krauses *Faltschachtel-Stanzmaschine* unterrichtet ein dieser Nummer beiliegender Prospekt der Maschinenfabrik *Karl Krause A.-G., Leipzig*. Den Hintergrund der Abbildung der Maschine bilden Werkstücke, wie sie mit ihr hergestellt werden können. In verschiedenen Größen und Ausführungen wird, wie man uns mitteilt, die Maschine am Lager gehalten. Außerdem liegen dieser Nummer Beilagen bei von den Firmen *Ferdinand Stange*, Papierausstattungsfabrik, *Berlin SO 26*, und *Albert Rehfeld*, Papier- und Schreibwaren-Großhaus und Verlag, *Dresden*, bei.

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maijer Coblenz L.
gegründet 1862.
Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44 II, Aufgang C, Nr. 259—260.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

APR 18 1922

Papier-Zeitung

Nr. 28 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 7. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte

mit Grafit-, Kopier- und Farbminen

in besonders guten Qualitäten.

Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Heidelberger Federhalter-Fabrik

Koch, Weber & Co., Heidelberg (Baden)

Herr Sonderlich*): „Zum Teufel mit allen Stiften und sonstigen Schreibgeräten!"

*) Begeisterter und überzeugter Verehrer des Montblanc-Füllfederhalters.

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2485, Gegründet 1871

F. SOENNECKEN BONN

FABRIKEN FÜR

SCHREIBFEDERN, GOLD-FÜLLFEDERN, SCHREIB-WAREN, BRIEFORDNER KOPIERMASCHINEN DAUER-KONTENBÜCHER KARTEN- UND VERTIKAL-REGISTRATUREN SCHREIB-MÖBEL

LEIPZIGER FRÜHJAHRS-MESSE

MESSHAUS JÄGERHOF

II. STOCK :: STAND 210—212

Kunst-Postkarten Kunstblätter. * „Fasto"-Scherenschnitte * Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst.

OTTO GUSTAV ZEHRFELD

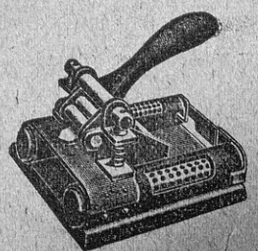
Kunstverlag • Leipzig • Göschensstr. 1

Aparte Neuheiten

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012

Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Massenlocher extra stark und stabil gebaut



für 7 oder 8 cm Lochweite in tadelloser Ausführung

ferner einfache u. verstellbare **Brieflocher**

liefert

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Schreibwarenfabrik

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I Stock, Stand Nr 78.

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig

Senefelderstraße 13/17

Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko

Büchertuch

Moleskin

Überzugspapiere

Javakunstpapier

Handmarmorpapiere

Kalikoersatzpapiere

Vorsatzpapiere

Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR BUCHBINDEREI-BEDARF PSL

Papierwerk F. Weber, Feudingen i. Westf.

(Kreis Wittgenstein)

Abteilung Papierrollenfabrik

stellt als Besonderheit her: [A 1781

Kopierrollen, Telegraphenrollen, Klosettpapierrollen,

Handwickelrollen, Scheck- und Kassarollen

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR

ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.

liefern preiswert vom Lager

sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere

(A 1159

Gummidruck-

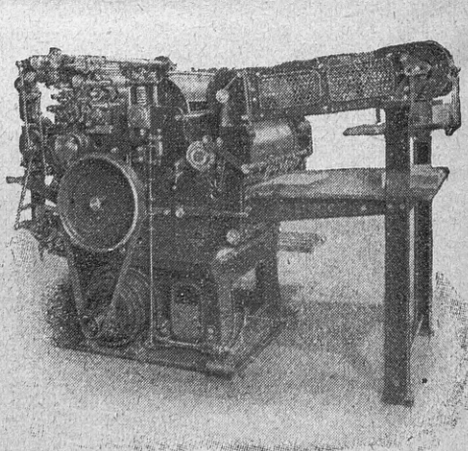
(Offset)-Pressen

„Leipzig" „Kleinod" „Kleine"

„Rubens"

D. R. Patente • D. R. G. M.

Die führenden Marken in höchster Vollendung



Leipziger Schnellpressenfabrik

A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Ste

Leipzig

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 15 M.** Von d Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich **80 M.** nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto **4 M** Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin **Postscheckkonto: Berlin 2428**

Berlin SW 11

Dessauer Straße 2 (Papierhaus) **Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036**

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **8,—** M (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis **15,—** M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis.** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe **10 M,** Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 28 **Berlin, Dienstag, 7. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere erste Weltnummer 789
Der Papiergroßhandel zur Frage der Normung . . 790
Ein Wirtschaftsausschuß für das Papierfach . . 790
Der deutsche Außenhandel im Dezember 1921 und Januar 1922 790
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 792
Papierholzmarkt in Bayern 792
Vom süddeutschen Holzmarkt 792
Rindenschälmaschine 792
Papierstoff aus frisch gestochenem Torf 792
Papierbörse in Amsterdam 794
Papiermarkt in der Tschechoslowakei . . . 794
Holland. Griechenland. Großbritannien. Finland 794
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft . . 796
Regierungshilfe für die Tagespresse . . . 796
Der bayrische Handelsminister zur Lage d. Zeitungsgewerbes 798
Aenderung des Betriebes. — Feuerversicherung . . 798
Herstellung von Papiersäcken 796
Neuer Stanz- und Druckautomat . . . 798
Aus den Typographischen Gesellschaften . . 800
Herstellung von Matrizen und Druckplatten . . 800
Abweichungen der Bogengröße (Schiedspruch) . . 800
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Vierte Deutsche Ostmesse Königsberg, Pr. . . . 802
Rückwirkende Kraft der Umsatzsteuer 802
Lieferung von Stenogrammheften . . . 802
Lohntüte für Geldscheine 802
Erzielung grader Körperhaltung beim Schreiben . 802
Die handschriftliche Kontroll-Nr. auf Drucksachenkarten 804
Elektrische Schreibmaschine 804
Ungeeichte Wage 804
Geschäfts-Nachrichten 814
Beilagen von den Firmen Oscar Krieger, GmbH., Dresden-Fr. Gustav Hollborn, Alfeld (Leine).

Unsere erste Weltnummer

Siehe Nr. 27, Titelseite

Aus weiteren Zuschriften und Urteilen:

Ihre für uns unentbehrliche Zeitschrift beziehen wir seit vielen Jahren und verdanken ihr viele wertvolle Anregungen.

Unsere ganz besondere Aufmerksamkeit fand auch Ihre so vorzüglich ausgestattete erste „Weltnummer", deren reichhaltiger Anzeigenteil sich für uns als Reklameverbraucher besonders wertvoll erwies. Wir werden diese Weltnummer als Nachschlagewerk unserem Archiv einverleiben.

Bauer & Cie., Sanatogenwerke, Berlin

Die Nr. 15 der in Berlin erscheinenden Papier-Zeitung ist zu einer Weltnummer ausgestaltet worden, deren Umfang von 204 Seiten allein schon geeignet ist, die Aufmerksamkeit des Auslandes auf die deutsche Papierindustrie zu lenken. Der textliche Inhalt entspricht vollkommen dem äußeren Eindruck: Reichhaltig, namhafte Mitarbeiter, glücklicher Griff in der Wahl der Aufsätze. Ein besonders starker Inseratenteil und eine große Zahl von Beilagen sind eine Fundgrube für den nach deutschen Papierwaren suchenden Ausländer. Wir begrüßen es, daß es unserer Berliner Kollegin gelungen ist, in einer solchen Ausgabe die Leistungsfähigkeit und die Stärke der deutschen Papierindustrie dem Auslande vor Augen zu führen und damit zu zeigen, wie sehr die Papier-Industrie und ihre Fachzeitschriften lebenswichtige Faktoren darstellen, die zur Regelung von Angebot und Nachfrage miteinander arbeiten müssen.

Generalanzeiger für Pappe- u. Papier-Verarbeitung, Dresden

Ich bin sehr dafür, daß meine besseren Angestellten alle die Papier-Zeitung lesen.*) Wenn diese die Papier-Zeitung aufmerksam verfolgen, entspringt viel Nutzen für das Geschäft daraus, denn wir machen einen größeren Teil unserer Geschäfte ausschließlich durch Ihr Organ und werden dies wohl auch weiter tun. Einen größeren Anteil an dem Aufschwung unseres Unternehmens schreibe ich der Papier-Zeitung zu, und ich werde nach wie vor ein treuer Freund und Anhänger Ihres Blattes sein. Ganz besonders hat mir Ihre Weltnummer imponiert, und will ich nicht versäumen, Ihnen an dieser Stelle für die zeitgemäße Ausstattung und wertvollen Artikel meine Anerkennung zu zollen. Es erfüllt mich heute noch mit Stolz und Freude, daß ich lange Zeit zu Ihren Mitarbeitern zählte, und sobald es meine Zeit erlaubt, werde ich Ihnen auch wieder einige Aufsätze übersenden.

Heinrich Lautz, Darmstadt

*) Die Firma bezieht für sich und Ihre Angestellten sechs Exemplare der Papier-Zeitung.

Nachdem ich Ihre erste Weltnummer gewissenhaft durchgearbeitet habe, nehme ich Veranlassung, Ihnen zu diesem Unternehmen meine Glückwünsche zu übermitteln. Die Weltnummer zeigt dem Ausland, daß deutsche Tatkraft und Leistungsfähigkeit wieder vorhanden ist. Die 1. Weltnummer sowie die noch folgenden werden Pioniere sein, um das alte Wirkungsfeld vor dem Weltkriege wieder zu erlangen.

Bei dieser Gelegenheit drücke ich Ihnen meine Anerkennung aus für die so wirkungsvolle Ausarbeitung meiner Anzeige; ich bestelle für die nächste Nummer den gleichen Raum.

Werner Simsch, Berlin SW. 61
Millimeterpapier- u. Zeichenvorlagen-Verlag

Weltnummer der „Papier-Zeitung". Das dreimal wöchentlich erscheinende Fachblatt der Papierindustrie (Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11) stattete seine Nr. 15 des laufenden (47.) Jahrganges zu einem Gesamtangebot der Fachfirmen für den Weltbedarf aus. Textlich gibt diese über 200 Seiten starke Nummer ein Bild von der Bedeutung der Papiererzeugung, der Papierverarbeitung und des Druckwesens, des Papiergroß- und -Einzelhandels und des Bürobedarfs, insbesondere des Maschinenbaues für diese Industrien. Die deutschen Maschinen und Waren dieser Fächer erlangten größtenteils Weltgeltung und stehen daher in der Statistik der deutschen Ausfuhr an hervorragender Stelle. Sicherlich wird dieses Sammelangebot von über 500 Firmen und Fabriken, das mit Hilfe behördlicher Weisungen in alle Länder mit deutscher Konsulatsvertretung hinausgeht, jene Stellen erreichen, die Bedarf haben und diesen in Deutschland eindecken, und so wird dieses großzügige Werbeblatt zur Befruchtung des deutschen Wirtschaftslebens beitragen.

Danziger Zeitung v. 14. 2.

Die „Papier-Zeitung" als Bahnbrecher für das Auslandsgeschäft. Nummer 15 der „Papier-Zeitung" ist erstmalig als Weltnummer erschienen. Sie hat einen Umfang von 204 Seiten und gibt insbesondere ein Bild von der Bedeutung der Papiererzeugung, der Papierverarbeitung und des Druckwesens sowie des Maschinenbaues für diese Industrien. Die ersten fünf Aufsätze sind ihrer Bedeutung wegen außer in Deutsch noch in Englisch, Spanisch und Französisch wiedergegeben, und auch die Inserate haben teilweise neben deutschen fremdsprachlichen Text. Von Zeit zu Zeit sollen weitere Weltnummern erscheinen, dazu bestimmt, das teure Reisen und Inserieren im valutastarken Auslande zu ersetzen. (Aus Nr. 22 des „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer").

Hosted by Google

Der Papiergroßhandel zur Frage der Normung

Der Meinungsaustausch mit den „Idealisten" in Sachen der Normung ist eigentlich bis zum Uebermaß erschöpft, und doch fühlen auch wir uns in Anbetracht der Bedeutung des Problems für die gesamte Papierwirtschaft nochmals zu einer Stellungnahme veranlaßt.

Es gehört wirklich ein durch nichts zu erschütternder Idealismus des Normenausschusses dazu, sich nach den eingehenden Darlegungen fast sämtlicher Fachgruppen noch immer für die von ihm aufgestellten Größen einzusetzen. Wir erkennen die Recht- und Zweckmäßigkeit der Normungsbestrebungen für das erstrebenswerte Ziel auf dem gesamten Wirtschaftsgebiet und insbesondere auf dem Gebiet der unter der Vielförmigkeit leidenden Papierwirtschaft wohl an, aber wir müssen in der Durchführung der Bestrebungen einen Idealismus fordern, der sich auf den Boden der gegebenen Tatsachen zu stellen weiß. Auf diesem festwurzelnd und von diesem ausgehend muß ein Ideal gezeitigt werden, das den Stempel der Durchführbarkeit trägt. Die Normung muß sich also — das dürfte die Grundforderung darstellen — an die fest eingeführten Größen, Gewichte usw. anlehnen. Das Bestehende muß die Grundlage für den geplanten Ausbau bilden. Weder der Hersteller noch der Verarbeiter haben die praktische Möglichkeit, sich in absehbarer Zeit für die vom Normenausschuß vorgeschlagenen Größen mit ihren bestehenden Einrichtungen umzustellen. Die Forderungen des Ausschusses sind daher praktisch völlig aussichtslos. Sollte jedoch damit gerechnet werden können, daß ein geringer Teil der Hersteller in der Lage ist, den Wünschen des Normenausschusses durch Neueinrichtungen Rechnung zu tragen, so würde das Gegenteil von dem erreicht werden, was beabsichtigt ist. Die Vielförmigkeit würde noch vermehrt werden, die Unsicherheit für den Handel wäre eine unausbleibliche Folge, und Verstimmung und Widerstände der Verbraucher würden auf das Höchstmaß der Möglichkeiten getrieben werden.

In bezug auf die rein technischen Fragen glauben wir, von weiteren Erörterungen absehen zu können. Wir verweisen in dieser Beziehung auf die durchaus beachtenswerten Ausführungen des Herrn Dr. Mirus in Nr. 8, des Herrn Max Krause und des Herrn Paul Ashelm in Nr. 21 der Papier-Zeitung, denen wir uns inhaltlich im wesentlichen anschließen. Zu einem Punkt in den letzten Ausführungen des Herrn Dr. Porstmann möchten wir aber doch noch Stellung nehmen.

Wenn der Normenausschuß glaubt, daß seine Vorschläge weitere Kreise ziehen und vom Ausland mit Freuden aufgenommen werden, so möchten wir doch feststellen, daß wohl auch hierbei mehr der Wunsch der Vater des Gedankens ist. Wir würden empfehlen, den Artikel in Nr. 14 der Papier-Zeitung genauer durchzulesen, aus dem hervorgeht, daß man in Holland nicht im entferntesten daran denkt, Idealformate einzuführen, sondern bei der Normung vom Bestehenden auszugehen. Die in diesem Artikel abgedruckten Formate entsprechen zum Teil auch den von Herrn Dr. Mirus aufgestellten und vertretenen Größen. Auch über Normungen in Amerika sind unlängst Veröffentlichungen erschienen, die sich in derselben Richtung wie die eben gekennzeichneten bewegen.

Kurz möchten wir nochmals zum Ausdruck bringen, daß wir uns unbedingt für eine Normung der Papierformate einsetzen werden, jedoch den Wegen des Normenausschusses in dieser Beziehung im Interesse des gesamten Papierfachs und im Interesse des Handels nicht folgen können.

Deutscher Papiergroßhändler-Verband
gez. *Alexander Flinsch*, I. Vorsitzender. gez. *Fritz Berliner*, II. Vorsitzender.
gez. *Dr. Leon Zeitlin*, Syndikus.

Ein Wirtschaftsausschuß für das Papierfach

Der Vorstand des Verbandes der Fachpresse Deutschlands nahm in seiner am 17. Februar abgehaltenen Vorstandssitzung zu dem in Aussicht genommenen Wirtschafts-Ausschuß für das Papierfach Stellung. Diesem Ausschuß sollen folgende Aufgaben zugewiesen werden:

1. Beratung gemeinsamer wirtschaftlicher Fragen.
2. Stellungnahme zu den Preis- und Lieferungsbedingungen sowohl für Inlandsverkäufe wie für Auslandsverkäufe.
3. Vorberatung offizieller Verhandlungen (wobei an Verhandlungen des Außenhandelsausschusses und der Kontingentierungskommission und an Verhandlungen gedacht ist, zu denen das Reichswirtschaftsministerium oder andere Behörden einladen).

Dieser Ausschuß ist als lose Vereinigung, als private Verständigungsstelle gedacht zwischen den Verbänden der Papierindustrie (d. h. der Papier-, Pappen- und Papierstoff-Hersteller), dem „Bunde Deutscher Vereine der Papierverarbeitung usw." und dem Deutschen Papiergroßhändler-Verband. Der Vorstand des Verbandes der Fachpresse wird dafür Sorge tragen, daß auch die Interessen der Fachpresse in diesem Ausschuß entsprechend vertreten werden.
(Zeitschr. d. Verbandes d. Fachpresse Deutschlands)

Der deutsche Außenhandel im Dezember 1921 und Januar 1922

Das statistische Reichsamt veröffentlicht als vorläufige Ergebnisse des deutschen Außenhandels im Dezember 1921 und Januar 1922 folgende Zahlen (die Werte sind in Papiermark angegeben. Die in Klammern stehenden Zahlen gelten für den Monat Dezember 1921): Die Einfuhr betrug an *Papier, Pappe und Waren daraus* 55 232 (30 924) dz im Werte von 22 293 900 (10 633 000) M. Die Ausfuhr betrug demgegenüber 426 291 dz (359 907) im Werte von 562 685 000 (501 373 000) M. Bei *Büchern, Bildern und Gemälden* betrug die Einfuhr 1531 dz (1769) im Werte von 9 346 000 (8 478 000) Mark, die Ausfuhr darin entsprechend 11 880 (13 187) dz im Werte von 79 569 000 (93 314 000) M.

Die Gesamtausfuhr betrug: 20 270 893 (19 295 193) dz im Gesamtwert von 14 527 850 000 (14 554 071 000) M. Eingeführt wurden gleichzeitig 23 118 396 (20 857 672) dz im Werte von 12 766 578 000 (13 706 573 000) M.

Wellpappen in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Notizblock Briefblock
Spezialität:
Stenogrammhefte
14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 und 100 Blatt
Durchschlagpapier Notizbücher
Papier-Verarbeitung MAX GIESEN
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8
Zur Messe in Leipzig: Jägerhof, Hainstrasse 17/19, Koje 301

Die grosse Mode 1922
Siegle zweifarbig!
Die zugkräftigsten Neuheiten in
Siegellacken
finden Sie zur **Leipziger Messe:**
„Jägerhof", Hainstrasse 17/19, III. Std. 404 06
„Grosser Reiter", Petersstr. 44, II. Std. 247/49
Deutsche Siegellack-Fabrik, A.-G., Leipzig
[A 3076

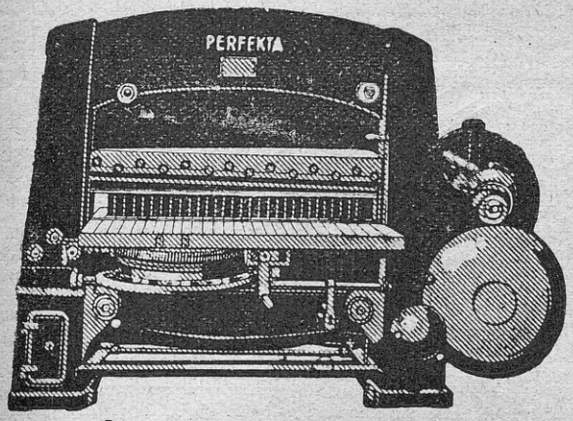
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. (A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

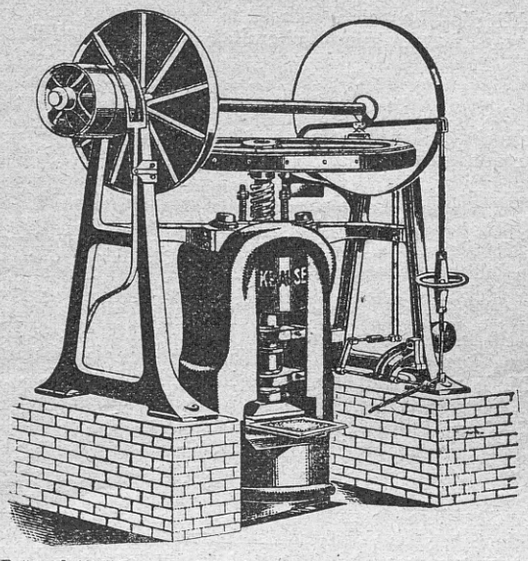
Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Zur Frühjahrsmesse 1922 Leipzig: Buchgewerbehaus, Saal 4

„KRAUSE"

Balancier, Modell CRIIIm

zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5800 kg

Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

WAGEVA G. m. b. H.

Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43

Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16

A 3057)

Papier-Abt. sucht Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw., In- und Ausland

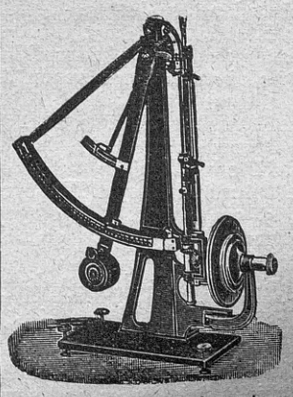
Klebstoff-Abt. liefert Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin und alle anderen Klebstoffe

Chemische Abt. liefert alle Arten Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.

GRAHL & HOEHL DRESDEN

Spezialmaschinen seit mehr als 50 Jahren

Maschinen für Papier-Verarbeitung und Veredlung



Schopper Festigkeitsprüfer

wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, (A3221

für Papiere aller Art, Papiergarn und Papiergewebe, für Hand-, Wasser- oder mech. Antrieb

Trockengehaltsprüfer

Dickenmesser, Veraschungsapparate

Präzisions-, Papier- u. Pappenwagen

erzeugt in anerkannt bester Ausführung

Louis Schopper, Leipzig I Bayerschestr. 77

Fabriken für Materialprüfungsmaschinen wissenschaftliche und technische Apparate

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung.

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglied hat sich gemeldet:

Herr *Alfred Diettrich*, Papierchemiker, *Spandau* bei Berlin, Müllerstraße 2.

Adressenänderung

Herr O. *Ch. Dubielzik* verlegte seine Wohnung von Niederschlema nach *Gröba* bei Riesa und wurde Direktor der Papier- und Kartonfabrik Köttewitz, Abteilung Gröba.

Papierholzmarkt in Bayern

Für Papierholz ist der Markt andauernd aufnahmefähig. Es herrschte lebhafte Nachfrage und sehr starke Beteiligung bei den Holzversteigerungen, dementsprechend hielten sich auch die Preise sehr hoch. Die Regierungsforstkammer Würzburg brachte unlängst 1460 fm Fichtenpapierholz 1. Kl., 2100 fm 2. Kl., 1530 fm 3. Kl. zur Versteigerung. Ab Wald wurden bei Fuhrlöhnen von 40—70 M. bezahlt für 1. Kl. 449 M., 2. Kl. 384 M., 3. Kl. 320 M.

Im Oberfränkischen Forstamt Kirchenlamitz wurden für entrindete Fichtenpapierhölzer 1. Kl. 530 M., 2. Kl. 470 M., und 3. Kl. 380 M. für den fm ab Wald erlöst. — Riedenburg, Opf., erzielte für unentrindetes Fichten- und Tannenpapierholz 1. Kl. (bei einem Aufwurfpreis von 430 M.) 449 M., 2. Kl. (376 M.) 360 M., 3. Kl. (313) 300 M. für den fm.

In Niederbayern brachte das Forstamt Rabenstein einen Posten mit 9560 fm auf dem Markt und zwar ausschließlich Nadelpapierholz entrindet. Der Erlös betrug für den fm ab Wald bei 1. Kl. 396 M. 60 Pf., (Aufwurfpreis 400 M.), 2. Kl. 346 (350) M., 3. Kl. 296 (300 M.). Auch das Forstamt Zwiesel-Ost brachte 1545 fm Nadelpapierholz 1 Kl., 1330 fm 2. Kl. und 625 fm 3. Kl. zur Versteigerung. Entrindete Ware 1. Kl. erzielte 412 (400) M., 2. Kl. 348 (350) M., 3. Kl. 309 (300) M. Für den cbm unentrindetes Holz 1. Kl. wurden 389 (360) M., 2. Kl. 335 (310) M. ab Wald bezahlt. In Zwiesel-West betrug der Erlös für entrindetes Papierholz 1. Kl. 415 (400) M., 2. Kl. 350 M. und 3. Kl. 300 M. *A. B. C.*

Vom süddeutschen Holzmarkt

Im Bayerischen Landtag haben die Abg. Hartmann und Dr. Dirr mit Unterstützung der sozialdemokratischen Fraktion folgende Anfrage eingebracht. „Bei den Holzversteigerungen setzt eine geradezu ungeheuerliche Preissteigerung ein. Welche Maßnahmen hat die Staatsregierung bereits ergriffen, und welche Maßnahmen gedenkt sie noch zu ergreifen, um 1. dem holzverarbeitenden Gewerbe, soweit es der Pflege bedarf, das nötige Werkholz und 2. den wirtschaftlich schwachen Bevölkerungskreisen das erforderliche Brennholz zu einigermaßen erträglichen Preisen zu sichern?“ Auf dem Nadelrundholzmarkt sind die Preise weiter gestiegen. Nach verschiedenen Anzeichen steht auf dem Rundholzmarkt eine Hausse bevor, wozu die großen Holzlieferungen an den Vielverband viel beitragen. Auf dem Papierholzmarkt herrschen gute Preise und ebensolche Kauflust.

Auf dem Brennholzmarkt endlich ist die Nachfrage so stark, daß sie ständig zu Ueberbietungen führt. Infolge der wahnsinnigen Steigerungen kam es in Baden zu stürmischen Szenen und Raufereien, weshalb die Badische Regierung vom 20. Februar ab alle öffentlichen Versteigerungen verbot; die Waldbesitzer wurden aufgefordert, das Brennholz freihändig zu erträglichen Preisen abzusetzen. —*r*—

Rindenschälmaschine

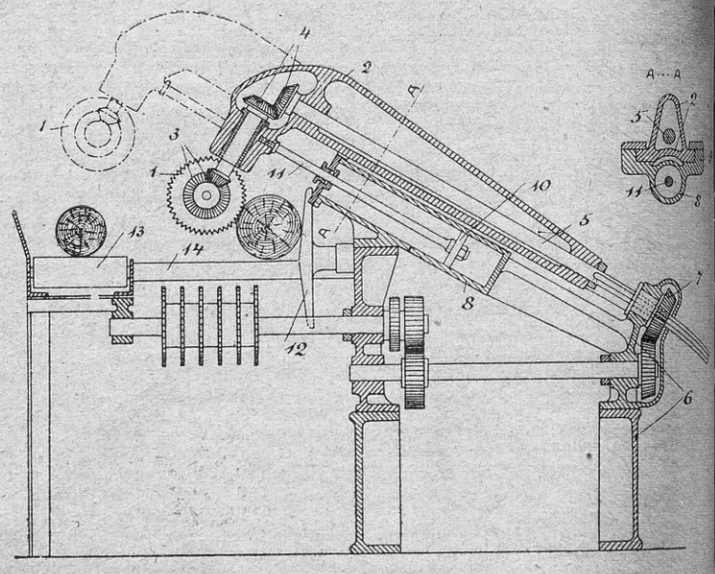
Victor Olsson in *Härnösand*, Schweden, erhielt das DRP 348549 vom 1. November 1919 ab in Kl. 38 i auf eine Rindenschälmaschine, bei welcher der zu schälende Stamm oder Klotz von einer drehbaren Zackenwalze mittels eines Kolbens gegen die Schälscheibe gedrückt wird.

Die von einem verschiebbaren Schlitten *2* getragene Zackenwalze *1* wird mittels des Zahngetriebes *3* und *4* durch eine in dem Schlitten *2* gelagerte Welle *5* getrieben. Die Welle *5* ist außerdem in dem Tisch *6* gelagert und reicht mit ihrem hinteren Ende ein Stück darüber hinaus. In dem Tisch ist ein Zahnrad *7* gelagert, in dem die Welle *5* mittels Nut und Feder verschiebbar, aber nicht drehbar ist.

An dem Tisch *6* ist der geneigte Zylinder *8* befestigt, an dessen Mantel eine Führung *9* für den Schlitten *2* angebracht ist. Im Zylinder *8* ist der Kolben *10* beweglich, dessen Stange *11* mit dem Schlitten *2* fest verbunden ist.

Je nachdem man das Druckmittel auf die eine oder die andere Seite des Kolbens *10* wirken läßt, verschiebt sich dieser und somit auch der Schlitten *2* mit der Zackenwalze *1* und drückt den zu schälenden Stamm oder Klotz gegen die Schälscheibe *12* oder gibt ihn nach dem Schälen frei. Wenn nötig, sind mehrere Zylinder nebeneinander zu benutzen.

Wenn sich der Schlitten mit der Zackenwalze nach dem Schälen bis in die gestrichelt gezeichnete Lage verschoben hat und der geschälte Stamm oder Klotz entfernt ist, kann ein neuer zum Ab-



schälen bestimmter Stamm oder Klotz, der vorher über die Vorschubrollen *13* herangeführt worden ist, in Arbeitsstellung gebracht werden. Das Druckmittel wird nun auf die andere Seite des Kolbens *10* geleitet, wodurch der Schlitten *2* in die mit vollen Linien bezeichnete Lage verschoben wird, so daß sich die Zackenwalze mit dem erforderlichen Druck gegen den Klotz oder Stamm preßt und ihn zwingt, sich beim Abschälen zu drehen.

Patentanspruch: Rindenschälmaschine, bei welcher der zu schälende Stamm oder Klotz von einer drehbaren Zackenwalze mittels eines Kolbens gegen die Schälscheibe gedrückt wird, dadurch gekennzeichnet, daß der Zylinder (*8*) für das auf die Zackenwalze (*1*) einwirkende Preßmittel als Schlitten für den Zackenwalzenträger (*2*) ausgebildet ist.

Papierstoff aus frisch gestochenem Torf

Adolph Lionel Burlin in *Manchester*, England, erhielt das DRP 348636 vom 28. Juli 1920 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zur Herstellung von Papierzeug aus frisch gestochenem Torf.

Ist der Torf starkfaserig, so wird der frisch gestochene Torf auf einen Arbeitstisch gebracht, und es werden von Hand alle etwa darin befindlichen dicken Wurzeln und Fremdkörper entfernt. Danach wird der Torf in einen aus Gußeisen bestehenden Kocher gebracht, der in etwa 15 cm Abstand von dem Boden einen Siebbodeneinsatz enthält und mit einem Holzdeckel abgeschlossen ist, so daß gelegentlich die Masse durch ein Rührholz umgerührt werden kann.

Danach wird je nach der Helligkeit des Torfs eine 1½- bis 2prozentige Aetznatronlösung zugesetzt, bis der Torf im Kocher bedeckt ist. Dann wird der Inhalt etwa 2 Stunden lang gekocht und gelegentlich umgerührt.

Nach dem Kochen wird die breiige Masse in einen Behälter geleitet und mit kaltem Wasser gewaschen. Das Wasser wird dann abgezogen, und es wird eine 2prozentige Chlorkalklösung über die Masse gegossen in solcher Menge, daß diese bedeckt wird.

Nach etwa 1 Stunde wird eine geringe Menge einer wässerigen Lösung von Natriumkarbonat zugesetzt, die Masse gut umgerührt, gewaschen und mit einer stark verdünnten Lösung von Schwefelsäure angesäuert. Danach wird sie mit kaltem Wasser gewaschen, bis sie vollkommen neutral ist. Der Stoff wird dann in eine Filterpresse geleitet, und es werden Filterkuchen gebildet. Diese Kuchen, die immer noch 30 bis 40 v. H. Wasser enthalten, können zur Herstellung hellbraunen Papiers, Pappe, Kunstleder u. dgl. verarbeitet werden.

Bei Behandlung von feinfaserigem Torf wird an Stelle von Aetznatron Kristallsoda oder Waschsoda in einer wässerigen Lösung von 1 bis 10 v. H. verwendet.

Im übrigen ist die Behandlung die gleiche.

Zum Bleichen des erhaltenen Stoffs werden die Kuchen aus der Filterpresse in einen irdenen oder aus Schiefer bestehenden Behälter

Hosted by Google

K & Co

Kuvertmaschinen, Quartformat
Gummiermaschinen für Fassongummierung
Beutelmaschinen, 6×9½ und 8½×12 cm

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction. Höchste Leistungsfähigkeit

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16, Michaelkirchstrasse 15

Diese Maschinen ab unserer Fabrik sofort lieferbar

[A 2936 I

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A 3087
Zur Leipziger Messe: Zeissig-Haus, II. Stock, Zimmer 122a.

Brause & Co - Iserlohn

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 3239
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Zahlkarten
Rota Berlin-Bohnsdorf

DIE Wibben-GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61
fabriziert als Spezialität **Alben**
Postkarten-Amateur-Photo-Schallplatten-Alben
Poesie-Tage-Kochrezepte-Gäste-Bücher-Schreibblocks
Schreibmappen-hochfeinste Reklame-Artikel
Künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher
Qualität
Leipziger Messe: Petersstrasse 44 III.

Papierbindfaden
mit und ohne Draht
Drahtseileinlaufgarne
Kabelfüllgarne
liefert [A 3237
Patentspinnerei Wilh. Westhelle
Schwerte-Ruhr

Schreibunterlagen
in allen Grössen u. Ausführungen
Brief- u. Papierkörbe
aus Linkrustaimit. u. Lederersatz fertigen als Spezialität an
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!
Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44, I. Stock, Stand 102 und 103.

Kohle-Durchschreibp
Kopier-Losch-Paus
Farbbänder, Durchschlag
Farbe, Wachs, Saugpap
Kopierblätter, Siegel ac
Kopir-Union, BERLIN, W.

Ueberzugspapiere
für Bucheinbände
Kartonnagen usw.
liefert [A 375
Heinr. Fries, Leipzig
Reichelstrasse 16

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine „Fix!"
A3226) D. R. P.
Emil Wiegand
Vereinigte Dortmunder Lichtpaus- und Pauspapier-Fabriken vorm. **Albert Gebensleben**, gegr. 1874 und **Emil Wigand**, gegr. 1889.
Dortmund, Neuestrasse 3

Hosted by Google

gebracht, und es wird eine verdünnte wässerige Lösung von Chlorkalk zugesetzt (1 kg für je 50 bis 60 kg des Papierzeugs). Die Masse bleibt etwa 2 Stunden stehen, wonach eine kleine Menge wässeriger Lösung von Natriumbikarbonat zugesetzt wird. Das Ganze wird gut durchgerührt, bleibt etwa ½ Stunde stehen und wird mit kaltem Wasser gut ausgewaschen, bis es vollständig neutral ist.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Papierzeug aus frisch gestochenem Torf, dadurch gekennzeichnet, daß der Torf in einem gußeisernen Kocher, der etwa in 15 cm Abstand von dem Boden einen Siebboden enthält, und nur mit einem Holzdeckel abgeschlossen ist, mit sehr schwacher wässeriger Sodalösung gekocht, danach mit kaltem Wasser ausgewaschen, dann mit einer wässerigen Lösung eines Bleichmittels und darauf mit einer geringen Lösung von Natriumbikarbonat behandelt wird.

Papierbörse in Amsterdam

Von einem holländischen Bezieher wurden wir gefragt, ob es in Berlin oder anderswo in Deutschland eine Papirebörse gibt. Wir mußten diese Frage verneinen und erkundigten uns beim Fragesteller danach, wie die Amsterdamer Papierbörse arbeitet. Darauf erhielten wir folgende Auskunft:

Sie dürfen sich hiervon keine große Vorstellungen machen. Jeden Montag wird im Hotel „Krasnapolsky", Warmoesstraat, Amsterdam, eine sogenannte Papierbörse abgehalten. Das ist eine Verabredung einiger Papierhändler untereinander, und diese Börse findet nicht in einem dafür bestimmten Saal, sondern im Kaffee des Hotels statt. Sie steht nicht unter Leitung eines Vereins und ist nur ein Platz zum Zusammenkommen.

Ehemals kamen hier viele Händler zusammen, aber jetzt nicht mehr viel, indem die großen Papierhändler gar nicht mehr kommen, und die Börse nur von kleinen Grossisten besucht wird, welche da billige Posten zu kaufen versuchen.

Unseres Erachtens wäre es zweckmäßig, wenn derartige wöchentliche Zusammenkünfte in Berlin, Leipzig und Stuttgart von den Ortsvereinen der dortigen Papiergroßhändler ins Leben gerufen würden. Die Fabrikanten und Fabrikvertreter würden dann ihre Zeit so einteilen, daß sie am bestimmten Tage der Woche an der Zusammenkunft der Großhändler teilnehmen könnten.

Papiermarkt in der Tschechoslowakei

Die durch den Hochstand der tschechischen Valuta hervorgerufenen Ausfuhrschwierigkeiten haben sich seit dem Kurzsturz der Mark immer mehr verschärft. „Mit der Unmöglichkeit jeder Ausfuhr", schreibt das „Prager Tagblatt", „geht völlige Absatzstockung im Inland Hand in Hand, und die Folgen davon sind: Betriebseinschränkungen, Arbeiterentlassungen und kaufmännische Insolvenzen."

Nach „Narodni Listy" gibt es kaum einen Produktionszweig, der die Arbeitszeit nicht auf drei bis vier Tage in der Woche einschränken und dennoch Arbeiter entlassen müßte. In der tschechischen Papierindustrie sei weitere Abnahme des Beschäftigungsgrades und Einschränkung der Arbeitszeit zu erwarten.

Holland

Holländische Strohpappe. Die Ausfuhr in 1921 betrug rund 72 500 Tonnen zu 1000 kg, d. i. nur etwa die Hälfte der Ausfuhr in 1920. (British and Colonial Printer)

Griechenland

Papierpreise in Griechenland. Nach einem Bericht des finnischen Handelssachverständigen finden Zeitungs- und Zigarettenpapier guten Markt in Griechenland. Die Preise für die Tonne von 1016 kg cif Piraeus lauten: Pappen 18 Lstr. 15 s. Der Zeitungspapierpreis ist durch Wettbewerb von 21 Lstr. auf 17 Lstr. 10 s gefallen. Feinpapiere erzielen 46—55 Lstr. Der Verbrauch von Zellstoff ist gering, da die griechischen Papierfabriken nur 3000 Tonnen Papier herstellen.

Großbritannien

Britische Großhandelspreise für Papier

Diese Preise galten für das lb = 0,454 kg Ende Februar bei Großhändlern für Fabrikposten von mindestens 3 Cwt (1 Cwt = 50,4 kg) bei monatlichem Ziel ohne Abzug:

Zeitungspapierausschuß	2¼	d
Gewöhnliches maschinenglattes Druckpapier	3	„
Sekunda maschinenglattes Druckpapier	3¼	„
Feines maschinenglattes Druckpapier	4	„
Esparto maschinenglattes Druckpapier	4¼	„
Bestes „federleichtes" Druckpapier	5	d
Geringeres „federleichtes" Druckpapier	4½	„
Satiniertes holzhaltiges Druckpapier	3⅛	„
Satiniertes holzfreies Druckpapier	3½	„
Naturkunstdruck sekunda	4	„
Naturkunstdruck prima	5	„
Kunstdruckpapier sekunda	6	„
Kunstdruckpapier prima	8—9	„
Einseitig glattes Affischenpapier, holzfrei	4¼	„
Satiniert farbig Druck, ausländisches	2¾	„
Satiniert farbig Druck, englisch	3½	„
Maschinenglattes farbiges Feindruckpapier, englisch	6—8	„
Einseitig glattes Zellstoffpapier	2½—3	„
Zellstoffpapier für Etiketten	4—5	„
Gewöhnliches Bankpost, englisch	4—5	„
Getöntes Bankpost, englisch	5	„
Durchschlagpapier, schwach geleimt	4½	„
Satiniertes Schreibpapier, holzhaltig	3¼	„
„ „ holzfrei sekunda	3½	„
„ „ holzfrei feines	4¼	„
„ „ holzfrei Esparto	5	„
Bläuliches Velinschreibpapier, gewöhnlich	4¼	„
„ „ sekunda	6	„
„ „ tierisch geleimt	7½—8	„
„ „ tierisch geleimt, mit Wasserzeichen	9 d — 1 s 6 d	
Geschöpfte Urkundenpapiere	2 s — 2 s 6 d	
Gewöhnliches Löschpapier	7 d — 8 d	
Satinierter Zeichenkarton	5½ d	
Umschlagpapier in gewöhnlichen Farben	6 — 8 d	
Umschlagpapier in künstlerischen Tönungen	7 d aufwärts	

(World's Paper Trade Review)

Finland

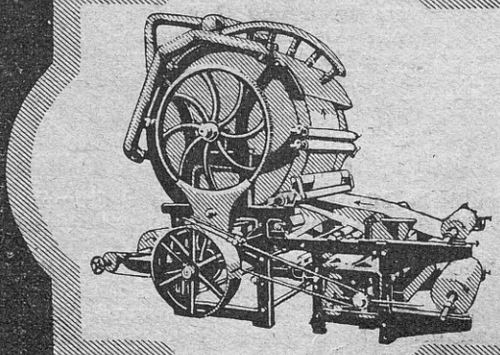
Finlands Zellstoffindustrie in 1921. Die Erzeugung betrug laut Bericht des Finnischen Zellstoffvereins, bei den angeschlossenen Fabriken 170 726 (i. V. 121 500) t. Während des Jahres hat u. a. die Fabrik Enso ihre Herstellung von 1000 auf 15 000, Raumo von einigen hundert auf 8800 t erhöht, und da soeben Aug. Eklöfs neue Sulfitstoffabrik in Betrieb kommt und Enso ihre Leistung auf etwa 30 000 t bringen kann, ist eine weitere Steigerung der Herstellungszahlen für 1922 zu erwarten. Von allen finnischen Holzveredelungsgewerben ist die Zellstoffindustrie die einzige, die im verflossenen Jahre in Menge wie in Absatzgebieten Fortschritte machte. Hergestellt wurden: gebleichter Sulfitstoff 12 500, leichtbleichfähiger 31 000, starkfaseriger 93 000 t; leichtbleichfähiger Sulfatstoff 12 000, starkfaseriger 22 000 t. Neue Märkte wurden gewonnen in Griechenland, China (51 t Sulfitstoff im vierten Vierteljahr), Japan (8696 t Sulfitstoff), Indien (427 t Sulfit-, 1151 t Sulfatstoff, nur im vierten Vierteljahr), Australien (578 t Sulfit-, 406 t Sulfatstoff, letzteren nur im vierten Vierteljahr) und Mexiko (197 t Sulfitstoff). Im übrigen verteilte sich die Ausfuhr, nach der Aufstellung des Vereins, auf folgende Länder: Nordamerika 30 042 t Sulfit-, 14 215 t Sulfatstoff; Balticum 924 und 126; Belgien 7361 und 1908; Dänemark 265 und 0; England 18 075 und 769; Frankreich 10 475 und 1203; Holland 1699 und 663; Italien 1044 und 153; Norwegen 1074 und 49; Polen 20 und 0; Portugal 19 und 0; Rußland 831 und 0; Schweiz 565 und 61; Spanien 1444 und 420; Schweden 40 und 61; Südamerika 1213 und 297; Tschechoslowakei 0 und 31; Deutschland 1855 und 12 707 t. Der Absatz im ersten Halbjahr war außerordentlich schwach, die Preise gedrückt. Besserung im Verkauf trat erst im August-September ein. Um diese Zeit löste sich der Verkaufsverein der Hersteller in Schweden auf, ein heftiger Preisfall war die Folge, traf aber infolge des gleichzeitigen Kursfalls der finnischen Mark Finland weniger hart, und die amerikanischen Käufer kamen nun auf den Markt. Den größten Verkauf hatte der Monat September aufzuweisen mit 23 500 t Sulfit-, 11 900 t Sulfatstoff. *bg.* (Nach „Pappers- u. T.-tidskr. f. Finland")

Finlands Holzschliff- und Pappenausfuhr in 1921 verteilte sich laut Bericht seines Holzschleifereivereins auf folgende Länder als Hauptabnehmer in t für trockenen und feuchten (trocken berechneten) Schliff und Pappe: Frankreich 9492, 4680 und 0; Vereinigte Staaten 3182, 5782 und 1416; Deutschland 5196, 444 und 29; England 878, 1062 und 5092; Belgien 3732, 1053 und 670; Dänemark 0, 845 und 878; Schweden 0, 1245, 23. Größere Mengen trockenen Schliffs gingen ferner nach Estland (4468), Spanien (2167), Japan (1400); Pappe nach Sowjetrußland (2190), Polen (421) und der Levante (582). Südamerika erhielt 656 t trockenen Schliff und 691 t Pappe. — Die zu Neujahr 1921 gezahlten Preise von 2700—2500 f. M. für 1 t trockenen Holzschliff netto fob mußten schon im Frühjahr mehrfach ermäßigt werden und erreichten im Juli den Boden mit 1200 f. M.; dann mit dem wachsenden Absatz nach Frankreich und Amerika stiegen sie allmählich und erreichten am Jahreswechsel etwa 2000 f. M. An die finnischen Papierfabriken lieferte der Verein im Laufe des Jahres 3006 t trockenen und 10 519 t feuchten Schliff zu, wie im Vorjahre, etwa 10 v. H. niedrigeren Tagespreisen als für Ausfuhr. *bg.*

Hosted by Google

Leipzig: Papiermesse, Stentziers Hof, I. Stock

Jagenberg
Kaschier-
Maschinen



für
Rollen u. Bogen
mit und ohne Luft-Trocknung
JAGENBERGWERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Auf der Leipziger Messe:
Stentziers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204 - 205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

Erstklassige Erzeugnisse.
Sicherheits-Umsteck-u. Selbst-Füllfederhalter

Fernruf: 2513
Telegr-Adr: Füllfeder
Ausführung von Reparaturen aller Systeme
Reform-Füllfederhalter-Fabrik Gm.b.H. Heidelberg

Balatatreibriemen u. Transportbänder
liefert prompt
ADOLF KISSING
LEIPZIG-R.7 Rathausstr. 18
TELEGR. KISSING LEIPZIGREUDNITZ
TELEPHON 60259.

Rotations-Liniier-Maschinen
Flach-Bronzier-Maschinen
Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau
Zur Messe: Deutsches Buchgewerbehaus, Leipzig, Dolzstr. 1, Saal 2.

(A3721

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Berliner Buchgewerbesaal, SW 11, Dessauer Str. 2

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, am nächsten *Vortragsabend* zahlreich teilzunehmen; er wird abgehalten am Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale. Tagesordnung: *Ueber Anzeigensatz und Anzeigenumbruch*, an Lichtbildern erläutert vom Maler und Graphiker Georg Wagner, Vorsitzenden des Vereins Deutscher Reklame-Fachleute. — Fortsetzung der Aussprache der in letzter Sitzung behandelten Gegenstände. — Technische Fragen. — Meßberichte. — Leseabende im März: Dienstag, den 7. und 21. Gäste sind willkommen!

Regierungshilfe für die Tagespresse

Der preußische Minister für Handel und Gewerbe Siering hat an den Präsidenten des preußischen Landtages folgende Zuschrift gerichtet:

„Die Preußische Staatsregierung ist sich der Schwierigkeiten bewußt, in welche die Presse durch die Verteuerung der Papierpreise gerät, und sie verkennt nicht die schweren Folgen, die eine Verkümmerung der deutschen Presse zeitigen würde. Sie steht in dieser Frage mit der Reichsregierung in dauernder Verbindung. Von den in dieser Hinsicht getroffenen oder eingeleiteten Maßnahmen der Reichsregierung erwartet die Preußische Staatsregierung eine Abwendung der hierbei drohenden Gefahren. Sie ist an der Beratung dieser Maßnahmen beteiligt worden und wird an ihrem Ausbau weiterhin mitwirken, um nach Möglichkeit Schäden abzuwenden, die der deutschen Presse aus dem Steigen der Produktionskosten erwachsen könnten.

Die Preise für Zeitungsdruckpapier sind in dem Ausschuß zur Nachprüfung der Gestehungskosten für Zellstoff, Holzstoff und Zeitungsdruckpapier untersucht worden, der auf den Antrag Müller (Franken) und Genossen (Reichstagsdrucksache Nr. 1958) vom Herrn Reichswirtschaftsminister zusammenberufen wurde, und in dem die Preußische Staatsregierung vertreten ist. Der Ausschuß hat ermittelt, daß die Preise den durchschnittlichen Gestehungskosten der Fabrikanten entsprechen, und somit übermäßige Preisforderungen der Druckpapierindustrie nicht vorliegen. Zur Senkung des Druckpapierpreises hat das Reich nach Mitteilung des Reichswirtschaftsministeriums für das zweite Vierteljahr 1921 18 Millionen Mark zur Verfügung gestellt, aus denen jedem Zeitungsverlage auf jedes in diesem Zeitraume innerhalb seines Kontingents bezogene Kilogramm 30 Pfennig zurückvergütet worden sind. Auch der verbliebene Restbetrag soll den Zeitungsverlegern zugute kommen.

Die Einreihung des Zeitungsdruckpapiers in Tarifklasse B konnte aus grundsätzlichen Erwägungen nicht erfolgen. Nach Mitteilung des Reichsverkehrsministeriums hat das Zeitungsdruckpapier schon vor der neuen Tarifeinteilung in der der Tarifklasse A entsprechenden Klasse gestanden; wenn jetzt die Ueberführung in die Tarifklasse B erfolgen sollte, so würde diese Maßnahme das Defizit der Reichseisenbahnen um 50 bis 60 Millionen Mark vergrößern.

Die neuen Postgebühren für Bezug und Verpackung der Zeitungen bedeuten keine Sonderbelastung der Verleger, sondern immer noch eine Minderbelastung der Presse gegenüber dem die sonstigen Leistungen der Post in Anspruch nehmenden Publikum.

Nach Mitteilung des Reichspostministeriums würden die Einnahmen aus dem Postvertrieb der Zeitungen auch künftig weit hinter den für diesen Dienstzweig aufzuwendenden Kosten zurückbleiben. Die Erhöhung der Gebühren für die Verpackung der Zeitungen beruht darauf, daß die Verpackungskosten bare Auslagen der Post darstellen und wenigstens annähernd gedeckt werden müssen, wenn nicht diejenigen Verleger, die ihre Zeitungen selbst verpacken, zurückgesetzt werden sollen.

Eine Aenderung der Anzeigensteuer wird bei der in Beratung befindlichen Novelle zum Umsatzsteuergesetz zur Erörterung kommen. Der Reichstagsausschuß hat in erster Lesung eine Ermäßigung der Anzeigensteuer auf 1 bis höchstens 4 v. H. beschlossen. Eine weitere Erleichterung wäre dadurch möglich, daß beschlossen würde, die Berechnung des der Steuer zugrunde zu legenden vereinnahmten Entgeltes nicht auf das Kalenderjahr, sondern auf das Kalendervierteljahr abzustellen."

Leipziger Kunstverein. Aus Anlaß des (18. Februar) 65. Geburtstages des verstorbenen Max Klinger veranstaltete die Leitung des Kunstvereins eine Ausstellung, die außergewöhnliches Interesse erweckt. Sie umfaßt ausschließlich die Jugendarbeiten des verstorbenen Meisters, die guten Einblick in die Berliner und Karlsruher Studienzeit, die Wandlungen des künstlerischen Empfindens und die Entwicklung des technischen Könnens gestattet. Die zahlreichen Freunde Klingerscher Kunst finden hier manches, das sie noch mehr mit dem Meister verbinden wird. Z.

Der bayrische Handelsminister zur Lage des Zeitungsgewerbes

Gelegentlich der Beratung des Etats des Handelsministeriums im bayerischen Landtag brachte der Abgeordnete Dr. Schlittenbauer (Bayer. Volkspartei) die Sprache auf die Notlage des Zeitungsgewerbes, die durch die Papierpreise, die Steigerung der Löhne und Gehälter, die Frachten und Gebühren, sowie durch die Anzeigensteuer herbeigeführt worden sei. Staatshilfe sei zwar möglich, aber nicht ausschlaggebend. Die Zeitungsverleger müßten eine eigene Zellstoff- und Papierfabrik gründen. Notwendig sei auch Aenderung der Verkaufsmethoden der bayerischen Forstverwaltung zugunsten der heimischen Holzindustrie. Die jetzigen Methoden seien geeignet, Preistreiberei zu fördern. Es sei vorgekommen, daß bayerische Papierfabriken gezwungen waren, Holz nach Bayern einzuführen. — Herr Handelsminister Hamm erklärte, Ueberfremdung der Presse wäre die allerschwerste öffentliche Gefahr. Aus diesem Grunde betrachte die Regierung auch die Lebensbelange der Presse als eine staatliche Frage allerersten Ranges. Das Reichswirtschaftsministerium sei zu der Ueberzeugung gelangt, daß die Papierfabriken keine übermäßigen Gewinne machen. Man müsse seitens der Presse einmal zu einem bestimmten Urteil darüber kommen, was man wolle. Engste Zusammenarbeit zwischen Holzstoff-, Zellstoff- und Papierfabrikanten und den Zeitungsverlegern sei notwendig, und zwar nicht immer erst, wenn eine neue Teuerungswelle bevorstehe, sondern rechtzeitig. *M.*

Aenderung des Betriebes. — Feuerversicherung

Ich fertige in meinem Betrieb geprägte Pappwaren sowie Kartonnagen und habe jetzt die Absicht, die Fabrikation von Papierwolle (sogen. Osterstroh) mitaufzunehmen. Ist es erforderlich, daß der Fabrikationsraum für diesen Artikel feuersicher sein und von den anderen Räumen getrennt liegen muß, d. h. schreibt die Feuerversicherung dies vor? Würde die Prämie bei Aufnahme dieses Artikels für die ganze Versicherung höher und um wieviel?

Fabrikant

Die Herstellung von Papierwolle ist jedenfalls bedeutend feuergefährlicher als die bisherige Fabrikation geprägter Pappwaren und Kartonnagen, und deshalb ist eine feuersichere Abtrennung von den übrigen Räumen zum mindesten sehr erwünscht. Ob sie durchaus notwendig ist, läßt sich ohne Kenntnis der Bauart der benutzten Gebäude, wozu auch die Bauart der inneren Scheidewände gehört, sowie ohne Kenntnis von Heizung und Beleuchtung nicht sagen. Das ist Gegenstand der Entschließung der Feuerversicherungs-Gesellschaft des Fragestellers auf Grund ihrer genauen Kenntnis der Betriebsverhältnisse.

Zweifellos wird auch eine nicht unbedeutende Prämien-Erhöhung eintreten. Ueber die Einzelheiten läßt sich nichts angeben.

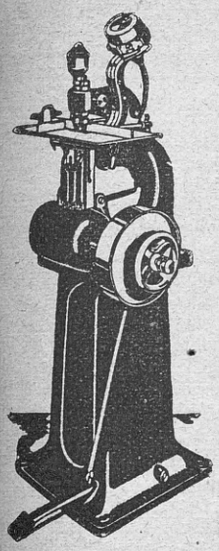
Herstellung von Papiersäcken

Ernst Kohn in *Wien* erhielt das DRP 336289 vom 16. Mai 1919 ab in Kl. 54 b auf ein Verfahren zur Erzeugung von Papiersäcken durch Aufwickeln (Aufspulen) einer Papierbahn auf eine Walze und Zusammenkleben der Papierlagen. Die Papierbahn wird unter Spannung auf eine verengbare Walze gewickelt, sodann wird die Walze verengt und schließlich wird der Papierkörper von der verengten Walze abgestreift, um in bekannter Weise an einem Ende geschlossen zu werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Meisterkurse. Die Handwerkskammer zu Berlin beabsichtigt demnächst Vorbereitungskurse auf die Meisterprüfung zu veranstalten, die sich in Teillehrgänge über Gesetzeskunde, Buchführung, Kalkulation und je nach Eigenart und Bedürfnis des einzelnen Handwerks auch in solche über Technik, Materialien-, Stoff- und Warenkunde im besonderen Fach- und Geschäftskunde scheiden. Voraussetzung für die Abhaltung eines Kurses ist die verbindliche Anmeldung von mindestens 25 Teilnehmern und die vorgängige Einzahlung der treffenden Kursusgebühr, die je nach Umfang des Gesamtkurses in verschiedener Höhe festgesetzt ist. Die Lehrgänge werden möglichst fachlich, d. h. für das gleiche Handwerk oder für verwandte Handwerke eingerichtet und finden in der Regel zwei- bis dreimal wöchentlich je von 6 Uhr abends an in Schulgebäuden statt. Sie dauern insgesamt zwischen 60 und 130 Stunden. Berechtigt zur Teilnahme ist jeder Handwerksmeister, Ehefrauen, Töchter und Söhne von solchen, sowie Handwerksgesellen. Anmeldungen sind an die Handwerkskammer Berlin SW 61, Teltower Straße 1-4, zu richten, die alle gewünschten Auskünfte erteilt.

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstrasse 43. **Zur Messe:** Ausstell. im Fabrikgebäude u. Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstr.

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern

Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Die Firma Rudolf Karstadt in Braunschweig schreibt uns:

„Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Papierpresse sehr zufrieden bin. Ich habe durch die Presse hohe Vorteile bei dem Verkauf von Altpapier und möchte solche Presse nicht mehr entbehren. Diese Presse wird bei mir außerordentlich leicht und einfach von Frauen bedient und ist bei sich schon zehnmal innerhalb vier Jahren bezahlt gemacht."

Hundert andere erstklassige Originalzeugnisse vorhanden.

Angebot gibt ab

MEIK

G. m. b. H.

Leipzig 97, Cr.

Fernruf 18190, 61652
Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:

Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

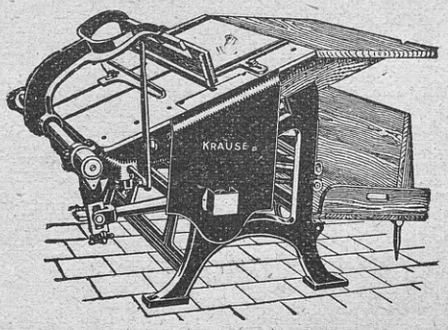
Zur Leipziger Messe: *Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74*

[A 2694

„KRAUSE"

LAGEN-FALZMASCHINE RO

für einen Bruch von 5 und mehr Bogen gleichzeitig.



Zum Falzen von Brief- und Schreibpapieren unentbehrlich.

Die schräge Lage des Tisches gewährleistet schnelles und sicheres Anlegen. Der Falz ist besonders sauber, da die gefalzten Bogen noch durch ein Paar Druckwalzen gehen. Die fertigen Papiere werden selbsttätig abgelegt

Sofort ab Lager lieferbar. Verlangen Sie Werbeblatt P 4247.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Holz-, Leder-, Graupappen

liefert schnellstens [A 3099

V. Jockel, Pappenfabrik, **Stolpen, Sa.**

PAPIERE

aller Art für den Buch- und Steindruckbedarf

sofort vom Lager lieferbar.

Sonderanfertigungen in kürzester Zeit.

H. OEHLRICH & CO. • HANNOVER

PAPIERGROSSHANDLUNG

STIFTSTRASSE 12

Telegramm-Adresse: HOOKARTE, HANNOVER

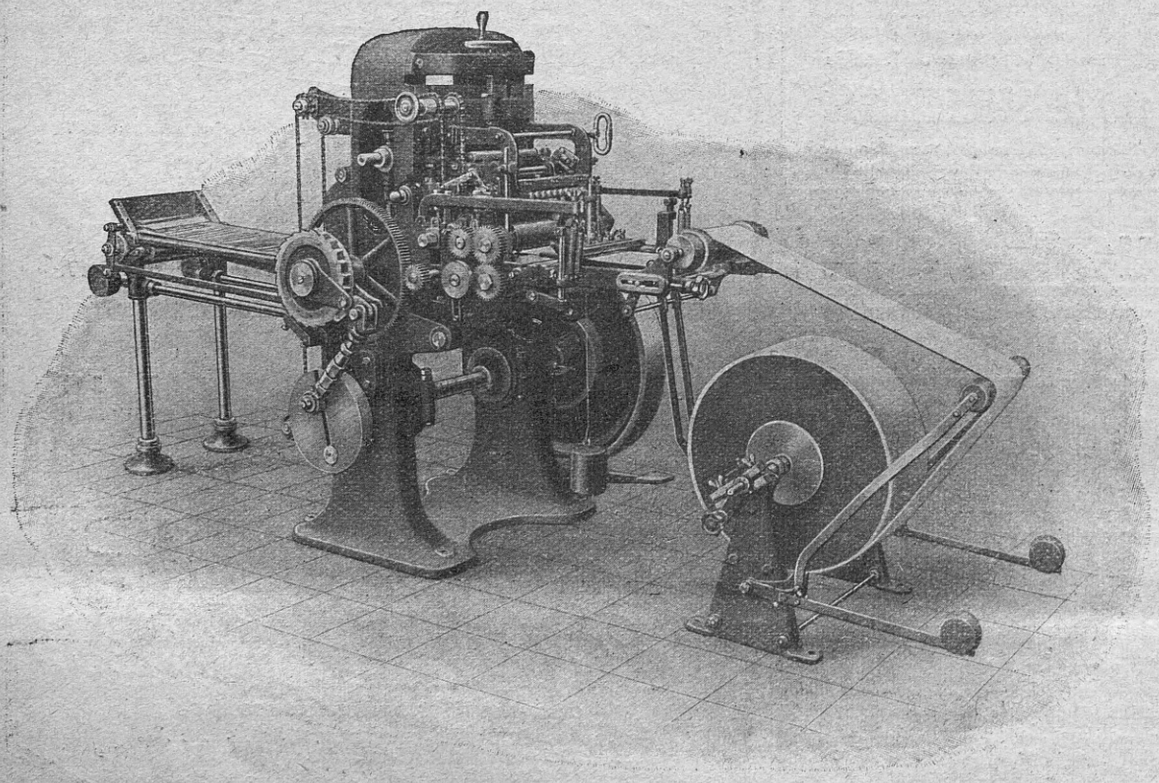
Fernsprecher: Nord 2477 und Süd 5025

Hosted by Google

Neuer Stanz- und Druckautomat

Die heutigen wirtschaftlichen Verhältnisse bringen es mit sich, daß für die Herstellung der verschiedensten Erzeugnisse mehr und mehr Maschinen gebaut und in Benutzung genommen werden, die die Herstellung unter Ausschaltung von Zwischen- und Handarbeit beschleunigen und möglichst selbsttätig durchführen. So sind auch in der Kartonnagen-Industrie besonders in der letzten Zeit Maschinen gebaut worden, deren Arbeitsweise dieses Ziel vollständiger Mechanisierung des Fertigungsganges anstrebt. Mit Hilfe dieser Maschinen erreicht man, daß die Bedienungsmannschaft, soweit es die Betriebssicherheit zuläßt, herabgemindert wird. Ferner werden Arbeiten, die bis jetzt getrennt auf verschiedenen Maschinen vorgenommen werden mußten, von einer einzigen Maschine ausgeführt; an Raum für die Aufstellung der Maschinen wird gespart. Durch Zusammenfassung der verschiedenen Arbeitsgänge auf eine einzige Maschine wird an Zeit gespart und die Leistung wesentlich erhöht.

Ein solcher Automat zum Herstellen von Faltschachtelzuschnitten für Zigaretten und andere Packungen, der in ununterbrochenem Arbeitsgange von der Rolle arbeitet, druckt, rillt, ritzt, prägt und die Zuschnitte ausstanzt, ist der von der *Sächsischen Cartonnagen-Maschinen A.-G.*, Dresden, neben einer Reihe anderer Maschinen neu auf den Markt gebrachte Stanz- und Druckautomat für Ein-



farben-Rotationsdruck. Er ist die Weiterentwicklung einer bereits von dieser Firma ähnlich gebauten Maschine, so daß die im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungen bei dem Entwurf und Bau der neuen Maschine berücksichtigt werden konnten. Auf der Maschine (siehe Bild) können 2500 bis 3000 Zuschnitte in der Stunde hergestellt werden. Sie wird in 3 Ausführungen gebaut und zwar für Zuschnittgrößen 250 × 250, 350 × 350 und 500 × 500 mm. Ist der auszustanzende Zuschnitt kleiner als für die jeweilige Ausführung angegeben ist, beträgt er also beispielsweise nur die Hälfte, ein Drittel oder ein Viertel, so können mehrere Werkzeuge neben- oder hintereinander oder auch neben- und hintereinander in die Maschine eingebaut werden, die dann genau so arbeiten, als wäre nur ein einziges Werkzeug eingespannt. Die Leistung eines solchen Mehrfach-Werkzeuges beträgt gegenüber einem einfachen Werkzeuge das entsprechend Vielfache der oben angegebenen Leistung.

Der neue Stanz- und Druckautomat der S. C. M. A. G. hat entgegen den bisherigen ähnlichen Maschinen das Schwungrad für den Antrieb unten. Dadurch wird neben sicheren Stand der Maschine ruhiger Gang und damit einwandfreies Arbeiten, größere Schonung der Maschine und geringere Beanspruchung aller sich drehenden Teile erreicht.

Das Druckwerk ist ausschwenkbar und kann deswegen bequem gereinigt werden. Das Farbwerk kann als Ganzes aus der Maschine herausgenommen werden. Druckwerk und Farbwerk sind verstellbar mit Ausnahme der Druckwalzen, die für jede Zuschnittgröße besonders angefertigt werden müssen, so daß mit ein und derselben Maschine Schachtelzuschnitte in beliebiger Form und Größe bedruckt, gerillt, geritzt, geprägt und ausgestanzt werden können. Aendern sich dagegen im Druckspiegel nur einzelne Worte, bleibt aber die Zuschnittgröße gleich, so können in die Druckwalze Einsatzstücke eingesetzt werden, so daß für verschiedenen Text immer ein und dieselbe Druckwalze Verwendung finden kann. Der Vorschub des Arbeitsstreifens erfolgt zwangläufig von der Hauptantriebswelle aus über entsprechende Zwischenelemente und ist zur Stösselbewegung derart einstellbar angeordnet, daß auch nach einer größeren Anzahl Drucke und Stanzungen das Erzeugnis wie beim Anlauf der Maschine ausfällt. Die Einstellung des Stössels für genaues Rillen und Ritzen kann mittels einer besonderen Stelleinrichtung während des Betriebes erfolgen.

Die Abwickelvorrichtung für den Arbeitsstreifen ist getrennt von der Maschine in einem besonderen Gestell angeordnet und dient gleichzeitig als Spannvorrichtung für den Streifen. Mit Hilfe einer neuen, gesetzlich geschützten Stelleinrichtung ist schnelles Auswechseln der Bobine möglich, und ebenso ermöglicht eine neuartige Einstellvorrichtung rasches und bequemes Einstellen des ablaufenden Arbeitsstreifens in die Mittelachse des Druck- und Stanzwerkzeuges.

An Stelle von Abwickelvorrichtungen mit nur einer Bobine können bei Verwendung von Mehrfach-Werkzeugen sogenannte Doppel-Abwickelvorrichtungen aufgestellt werden, bei denen 2 Bobinen nebeneinander in einem Gestell untergebracht sind. Jede einzelne Bobine ist für sich auswechselbar.

Die neuen Stanz- und Druckautomaten sind weiter mit einer Stapelvorrichtung ausgerüstet, die aus einem ständig umlaufenden Transportband besteht. Die fertigen Zuschnitte fallen auf dieses Transportband und werden zwangläufig mitgenommen, um am Ende zu einem Stapel zusammengeschoben zu werden, der von Zeit zu Zeit fortgenommen wird. An Stelle dieses Transportbandes kann auch eine Stapelvorrichtung bezogen werden, die aus einem einfachen Rahmen mit herausnehmbaren Einsatzkästen besteht. Hier fallen die fertigen Zuschnitte in Kästen und schichten sich in diesen auf. Je nachdem nur ein einziges oder mehrere Werkzeuge nebeneinander in die Maschine eingebaut worden sind, können ein oder mehrere Stapel-Kästen aufgestellt werden.

Um die Leistung des Automaten jederzeit beurteilen zu können und um die Zuschnitte nicht nachzählen zu müssen, ist eine selbsttätige Zähl- und Ausrückvorrichtung vorgesehen, die die Maschine nach je 500 oder 1000 Zuschnitten – neuerdings durch eine elektromagnetische Ausrückvorrichtung — stillsetzt. Die neuartige Ausrückvorrichtung bringt den Stössel stets in seiner Höchstlage zum Stillstand, ganz gleich, in welchem Augenblick der Stösselbewegung der Ausrückhebel betätigt wird. Damit erreicht man, daß nach Stillsetzung der Maschine sofort unter dem Stanzwerkzeug gearbeitet werden kann, ohne daß vorher erst der Stössel in seine Höchststellung gedreht werden muß. Man spart nicht nur erheblich Zeit, sondern man kann auch etwaige Betriebsstörungen rasch beheben.

Der Automat ist mit einer wirksamen Schutzvorrichtung versehen, die so durchgebildet ist, daß die Maschine nur dann eingerückt werden kann, wenn sich die Schutzvorrichtung in Arbeitsstellung befindet; bei hochgeklappter Schutzvorrichtung kann die Maschine nicht eingerückt werden.

Der neue Stanz- und Druckautomat der S. C. M. A. G. zur Herstellung von bedruckten Faltschachtelzuschnitten ist demnach mit allen, für eine wirtschaftliche Fabrikation erforderlichen Verbesserungen ausgerüstet und kann infolgedessen überall Verwendung finden, wo die Massenanfertigung von Zuschnitten mit einfachem Druck in Frage kommt.

Studierende als Buchbinder. Die Tübinger Studentenhilfe veranstaltete in der Universitätsbibliothek in Tübingen eine Ausstellung von Buchbinderarbeiten Studierender. In der vor Jahresfrist gegründeten studentischen Buchbinderei, deren Werkstatt sich im Erdgeschoß der Universitätsbibliothek befindet, erhalten Studierende von einem früheren Lehrer der Kunstgewerbeschule Stuttgart vollständige Ausbildung in der Herstellung von Ganzleder-, Halbleder-, Pergament-, Leinwand-, Halbleinen- und Pappeinbänden. Die Einrichtung, die über 50 Studierende beschäftigt, hat den Zweck, die Notlage vieler Studierender durch Arbeitsgelegenheit für Nebenerwerb jetzt und während der Wartezeit bis zur Anstellung in ihrem Lebensberuf zu bekämpfen. *M.*

Hosted by Google

Bunt-Papiere

zum Bränden und Überziehen von Kartonnagen aller Art

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

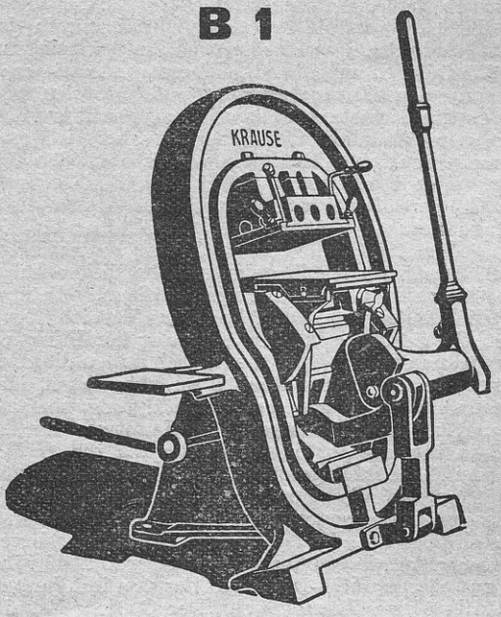
» Düsseldorf «

Zur Leipziger Messe: Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151, u. Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204/205

„KRAUSE"

Kniehebel-Vergoldepresse

B 1

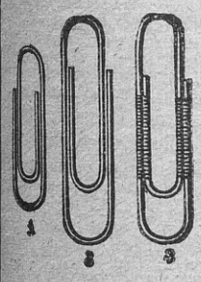


mit schwingendem Tiegel.

Druckfläche 20×18 cm, Druckkraft etwa 16000 kg.
Aeusserst vorteilhaftes Arbeiten. - Kein Ein- und Ausfahren des Tisches.
Grösste Zeitersparnis.
Lieferung freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4225.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, SEYDELSTR.



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.

Heidelberg, Römerstrasse 1—8

(A 3048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2

Während der Leipziger Messe

zeigen wir im Messhaus

der Reichshof

Untergeschoss, Std. 5-10
Reichsstr. E. Grimmaischestr.

— im Betrieb —

Kuvertmaschine „Universal"

mit

Fütterungseinrichtung
und Schlussklappengummierung

Kuvertmaschine „Trumpf"

Beutelmaschine „Trumpf"

zum Besuche ladet ein [A 2763

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A 5153
Vertreter gesucht!

A 1654]

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Hosted by Google

Aus den Typographischen Gesellschaften

Leipzig. *Typographische Gesellschaft.* Eine in Heft 11/12 des Archivs für Buchgewerbe enthaltene wissenschaftliche Abhandlung von H. H. Leonhardt über das Thema „Richtlinien zur Einordnung typographischer Elemente" gab den Anstoß zu einem Vortrage, den Herr Maler und Graphiker Rudolf Engelhardt hielt und zwar unter dem Titel „Harmonie und Gesetzmäßigkeit in der Stellung von Haupt- und Schlagwortzeilen". An zahlreichen, selbstgefertigten Wandbildern machte der Vortragende die zahlreich Erschienenen mit den Untersuchungen und Theorien bekannt, die bis auf die Antike zurückgemacht und aufgestellt worden sind, um die Gesetze der Schönheit und Ebenmäßigkeit in feste Formeln zu kleiden und damit einen Schlüssel zu geben zu deren allgemeiner Anwendung. Die Forderung der Goldenen Linie, oder treffender gesagt der Goldene Schnitt verkörpere am besten diese Gesetze. Daneben habe man sich aber auch bemüht, andere Formeln zu finden, dazu gehörten auch die neuesten Versuche des Verfassers obenerwähnter Abhandlung, die ihres wissenschaftlichen Inhalts wegen das vollste Interesse der Fachkreise verdiene. In ihr wird die Ellipse als die Außenform bezeichnet, in die sich der Bau eines titelförmigen Satzes unter Berücksichtigung der Blick- und Brennpunkte einzuordnen habe. Rein theoretisch haben die Ausführungen etwas für sich, in der Praxis dürften sie aber schon der optischen Veränderungen halber, denen das Satzbild unterworfen ist, kaum häufig Anwendung finden können. Der Hauptwert der Abhandlung ist der, daß in ihr endlich einmal wieder auf die Wichtigkeit der Befolgung von Schönheitsgesetzen beim Satze hingedeutet wird und damit jenen, die alles dem Zufall überlassen oder sich auf ihr Gefühl verlassen, entgegengetreten wird. Der Vortragende glaubte, die bewährten Regeln des goldenen Schnittes, dieses ältesten Schönheitsgesetzes, doch als das zuverlässigere Mittel für die Praxis bezeichnen zu müssen und verwies auf das von ihm herausgegebene, in zweiter Auflage erschienene Buch „Der Goldene Schnitt" (Verlag von Julius Mäser, Leipzig), in dem der Stoff in erschöpfender und zeitgemäßer Weise behandelt ist. — Die sich anschließende Aussprache gestaltete sich zu einer sehr anregenden, weil eine Reihe von älteren Fachgenossen, die die Vorteile des Arbeitens unter Berücksichtigung des Goldenen Schnittes im Akzidenzsatze praktisch erprobt hatten, ihre Erfahrungen kundgaben. Dem Vortragenden wurde lebhafter Beifall zuteil. *Z.*

Herstellung von Matrizen und Druckplatten

John Stogdell Stokes in *Moorestown*, New Jersey, V. St. A., erhielt das DRP 346950 vom 18. Januar 1920 ab in Kl. 15 l auf ein Verfahren zur Herstellung von Matrizen und Druckplatten aus den Kondensationsprodukten von Phenolen und Formaldehyd (Phenolaldehydharze).

Eine aus geeignetem faserigem Stoff bestehende Schicht wird mit Kondensationsprodukten von Phenol und Formaldehyd getränkt, jedoch nur so weit, daß die Faserschicht nicht vollständig gesättigt wird. Die auf diese Weise hergestellte Schicht wird als Unterlage für die Matrize oder Druckplatte benutzt, und auf ihrer Oberfläche wird ein Metallfolienbelag durch ein Bindemittel, beispielsweise Phenolaldehydfirnis, befestigt. Die Folien bestehen vorzugsweise aus Blei und Zinn zu gleichen Teilen und sollen Anhaften des Letternmaterials bei der Herstellung von Matrizen oder Druckplatten verhindern. Die aus faserigem Stoff bestehende Unterlage kann auch aus mehreren in der oben beschriebenen Weise mit Kondensationsprodukten getränkten Schichten hergestellt werden, in welchem Falle dann die einzelnen Schichten untereinander ebenfalls durch ein Phenolaldehydharz verbunden werden. Die Oberfläche der so miteinander vereinigten Lagen von faserigem Stoffe wird alsdann ebenfalls mit einer Folie belegt.

Um den Stoff während des Formens noch biegsamer und nachgiebiger zu gestalten, wird die Faserschicht vor der Formgebung mit Wasser vollständig gesättigt. Bei der Formgebung, welche unter Anwendung von Druck und Wärme erfolgt, bilden sich alsdann Dämpfe; um deren Entweichen während der Formung zu ermöglichen, wird der Druck auf die Platte in einem geeigneten Zeitpunkt plötzlich aufgehoben, worauf nach dem Entweichen der Dämpfe der Druck abermals angewendet und die Platte vollständig fertiggestellt wird. Es empfiehlt sich noch, bei der Sättigung Zinkchlorid zuzusetzen, durch das die Faserschicht unter der Einwirkung von Hitze und Druck schneller erhärtet und fest wird.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Matrizen und Druckplatten aus den Kondensationsprodukten von Phenolen und Formaldehyd, dadurch gekennzeichnet, daß eine mit den Kondensationsprodukten getränkte aber nicht gesättigte Faserschicht oder eine aus mehreren solcher durch Phenolaldehydharz miteinander verbundenen Schichten bestehende Tafel an der Oberfläche mit einer zweckmäßig aus einer Legierung von Blei und Zinn zu gleichen Teilen bestehenden, ebenfalls durch Phenolaldehydharz befestigten Folie belegt wird, und die so zusammengesetzte Platte mit einer Flüssigkeit, zweckmäßig Wasser, gesättigt wird, die beim Formen unter Anwendung von Druck und Wärme verdampft, wobei zwecks Entweichens der Dämpfe der auf die Platte einwirkende Druck plötzlich aufgehoben und unmittelbar darauf wieder angewendet wird.

Abweichung in der Bogengröße

1780. Schiedspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter usw.-Spesen tragen.

Die Geschäftsbücherfabrik X bestellt bei der Papierfabrik Y 2000 kg sat. Tauenpapier im Format 45×68 und bemerkt in der Bestellung, daß Größenabweichungen nach unten Verlust für sie bedeute und die Papierfabrik deswegen auf genaue Einhaltung des Formates bedacht sein sollte. Der Preis betrug 7 M. das Kilogramm, brutto für netto.

Nach Empfang der Sendung stellt die Geschäftsbücherfabrik das Tauenpapier zur Verfügung, weil es nur 45×67,5 groß und Qualität und Glätte nicht mustergetreu seien.

Die Papierfabrik ist der Ansicht, daß die Abweichung von einem halben Zentimeter nach einer Seite des Bogens keinen Grund zu einer Annahmeverweigerung bilden könne. Qualitäts- und Glätteabweichungen erkennt die Papierfabrik nicht an. Die Geschäftsbücherfabrik beharrt auf ihrer Beanstandung und weist auf die Mehrarbeit hin, die ihr bei Verarbeitung dieses zu lithographisch bedruckten Schulheftumschlägen bestimmten Tauenpapiers erwachse, will jedoch mit einem Preisnachlaß von 50 v. H. die Sendung übernehmen.

Sie einigen sich dahin, die Streitsache durch unsern Schiedspruch entscheiden zu lassen.

* * *

Mangels anderweitiger Vereinbarungen kommt in dieser Frage den Geschäftsbedingungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten vom 17. Juni 1915 die Bedeutung von Handelsbräuchen zu. Nach § 8 Abs. 2 dieser Bedingungen dürfen unbeschnittene Papiere zwar 1 v. H., mindestens aber 5 mm größer oder kleiner geliefert werden, als vorgeschrieben ist. Da jedoch die Geschäftsbücherfabrik das Papier keinesfalls kleiner haben wollte, stand es der Papierfabrik frei, diesen ihr zustehenden Größenspielraum nach oben zu verdoppeln. Da sie dies versäumt hat, besteht die Beanstandung der Geschäftsbücherfabrik zu Recht. Falls nach den genannten Geschäftsbedingungen verkauft worden ist, was aus dem Schriftwechsel nicht klar hervorgeht, steht der Geschäftsbücherfabrik unter Ausschluß anderweitiger Ansprüche lediglich das Recht zu, Ersatzlieferung zu verlangen. (§ 24, Abs. 3.)

Die Geschäftsbücherfabrik ist aber nicht abgeneigt, die Lieferung zu übernehmen, wenn ihr ein erheblicher Preisnachlaß bewilligt wird. Ob dieser in der Höhe von 50 v. H. berechtigt ist, konnte nur eine Prüfung von Kaufmuster und Lieferung und eine Abschätzung der bei der Verarbeitung möglicherweise auftretenden Mehrarbeit ergeben.

Bestell- und Liefermuster sind 170 g/qm schwer. Bestellt wurde ein Quadratmetergewicht von 200 g. Falls mehr als 3 v. H. der Sendung mehr als 4 v. H. im Gewicht nach oben oder unten abweichen, ist ein weiterer Grund zur Beanstandung gegeben. In der Stoffzusammensetzung sind beide Papiere ziemlich gleich, jedoch enthält die Lieferung viele große Splitter, Rindenteile und sonstige Unreinigkeiten. Ganz frei von Unreinigkeiten ist allerdings das Bestellmuster auch nicht. Die Glätte ist bei der Lieferung schlechter; infolge ungleichmäßiger Blattbildung auf dem Sieb hat der Kalander einzelne Stellen gar nicht fassen können. Die Leimung läßt bei der Lieferung zu wünschen übrig, da dicke Striche (und solche kommen auf dem als Heftumschlag gedachten Papier in Form von Namensaufschriften vor) auslaufen. Bezüglich Reißlänge zeigten beide Papiere bei der Prüfung mit dem Schopperschen Schnellprüfer keine wesentlich verschiedenen Werte. Dagegen hatte die Lieferung bei der Prüfung mit dem Schopperfalzer nur 491 Doppelfalzungen im Mittel, gegen 1324 bei dem Bestellmuster.

Die Klagen der Geschäftsbücherfabrik bezüglich Güteabweichungen sind demnach ebenfalls berechtigt und würden für sich eine Zurverfügungsstellung begründen, dennoch ist das Papier für den Käufer nicht unverwendbar. Der halbe Zentimeter Größenabweichung verteilt sich bei der Verarbeitung zu Schulheftumschlägen auf 4 Seiten, so daß das unbeschnittene Heft 1,25 mm kleiner wird als bei richtig geliefertem Format. Ebenso wenig dürften die Verarbeitungsschwierigkeiten beim Steindruck, Schneiden und Falzen unüberwindlich sein.

Wir entscheiden infolgedessen, daß die Geschäftsbücherfabrik X nicht verpflichtet ist, die Sendung abzunehmen, da das Format entgegen dem Hinweis in der Bestellung zu klein geliefert worden ist und die Abweichungen in der Leimung und in den Festigkeitseigenschaften die nach den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten erlaubten Grenzen überschreiten. Bei Nichtabnahme steht ihr Ersatzlieferung zum gleichen Preise und zu den gleichen Bedingungen zu.

Sollte jedoch die Geschäftsbücherfabrik die Ware übernehmen, so erhält sie von der Papierfabrik Y einen Preisnachlaß von 20 v. H.

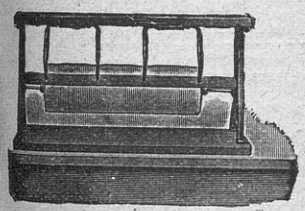
Die Kosten des Schiedsspruches trägt die Papierfabrik *Y*.

Hosted by Google

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Kasein
erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

Papierabreiss-Apparat

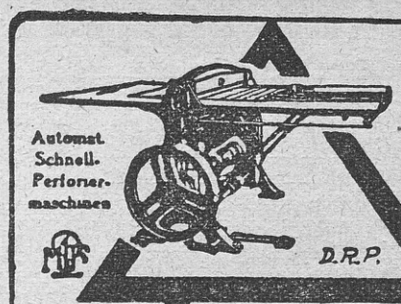


darf in keinem Laden fehlen
Dieselben liefert in guter schöner Ausführung
Otto Becker - Remscheid
Lohengrinstrasse 22

Prägen oder Pressen Sie?
Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern
Weissbecker & Röder
Gravieranstalt
Leipzig 15.

Kistenschoner
in 5 Grössen,
Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen Preßspahn, Oelpapier usw. in allen Grössen liefern prompt
Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

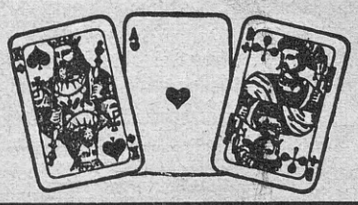
Lederfeste Sack-Anhänger
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier- u. Metallverarbeitung



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.
Automat. Schnell-Perforiermaschinen
D.R.P.
Märkische
K. Nitschke & Co.
Perforiermaschinenfabrik Berlin Waldemarstr. 43

TIEGELDRUCKPRESSEN
MIT TELLER- ODER CYLINDERFARBWERK
MEIK
G. M. B. H.
LEIPZIG 97 Cr

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9
„Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Mit laufenden Anzeigen
in der Papier-Zeitung geben Sie dreimal wöchentlich
12 600 Beziehern die Vorzüge
u. Arten Ihrer Erzeugnisse bekannt, sparen bedeutend an anderen Werbemitteln u. sichern sich
Preisnachlässe!

Büro-Druckapparat „THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:
Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. (A 1563

und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!

die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von
RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 16

Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Vierte Deutsche Ostmesse Königsberg, Pr.

Mit Befriedigung kann man auf den Verlauf der diesjährigen Frühjahrsmesse zurücksehen, die vom 19. bis 24. Februar abgehalten wurde. Wird das Ergebnis dieser Messe mit dem der Frühjahrsmesse 1921 verglichen, so sind Fortschritte in der Belebung des deutsch-osteuropäischen Verkehrs unverkennbar. Der Auslandsverkehr machte sich stärker geltend; trotzdem die Landwirtschaftliche Maschinenausstellung fehlte, kamen 1400 ausländische Einkäufer aus Litauen, Lettland, Estland und dem Memelgebiet zum Besuch; sie erteilten auch große Aufträge. Sehr wertvoll für die Messe wie überhaupt für die Entwicklung des Handelsverkehrs nach dem Osten war die Anwesenheit von Regierungs- und Pressevertretern aus den Randstaaten und Rußland. Aus der ostpreußischen Provinzkundschaft wird die Zahl der Einkäufer auf 20 000 geschätzt; es machte sich daher sehr gute Nachfrage geltend. Das Steigen des Dollarkurses war allerdings hier von Einfluß. Die Aussteller konnten, von ganz wenigen Ausnahmen abgesehen, über Erwarten große In- und Auslandsgeschäfte abschließen. In manchen Fächern wurden bereits am zweiten Tage die Aufträge rationiert. Im übrigen gestaltete sich der geschäftliche Verkehr sehr lebhaft, nur für Papierwaren zeigte sich geringeres Interesse.

Die Wiederaufnahme des Handels mit Rußland ist durch die diesjährige Frühjahrsmesse vorbereitet worden. Die Auskunftsstelle der sowjetrussischen Handelsvertretung wurde stark in Anspruch genommen. Die nächste Herbstmesse dürfte nicht den indirekten Handel über die Randstaaten, sondern den direkten Verkehr mit Rußland bringen.

Rückwirkende Kraft der Umsatzsteuer

Die Handelskammer zu Düsseldorf teilt mit, sie habe aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß die Regierung an der rückwirkenden Kraft der Umsatzsteuer festhalten wird. Nach dem Inhalt des Steuerkompromisses wird demnach für alle inländischen Umsätze, die seit dem 1. Januar 1922 erzielt worden sind, eine Umsatzsteuer in Höhe von 2 v. H. (gegen früher 1½ v. H.) erhoben werden. Ob eine Uebergangsbestimmung getroffen werden wird, wonach die Differenz nacherhoben werden kann, insbesondere für jene Umsätze, die auf Anträge zurückzuführen sind, die vor dem 1. Januar 1922 erteilt worden sind, steht noch nicht fest. Der Lieferant handelt daher am zweckmäßigsten, wenn er bereits heute die erhöhte Umsatzsteuer (2 v. H.) einkalkuliert und gegebenenfalls einen entsprechenden Vermerk auf die Rechnung setzt. Insbesondere würde der Einzelhandel die erhöhte Umsatzsteuer heute schon zu beachten haben, weil es ausgeschlossen ist, daß später die Differenz von den zahlreichen einzelnen Kunden mit Erfolg zurückgefordert werden wird. Umsatzsteuerpflichtig sind vom 1. Januar 1922 auch die ersten nach der Einfuhr getätigten Umsätze im Inlande, sofern es sich nicht um Waren (hauptsächlich industrielle Rohstoffe und Lebensmittel) handelt, die auf einer besonderen Freiliste aufgeführt sind. Umsatzsteuerpflichtig werden ferner in Zukunft auch die Auslandslieferungen der Hersteller von Waren sein. Es ist jedoch anzunehmen, daß für das Inkrafttreten dieser Bestimmung des Gesetzes ein späterer Termin festgesetzt werden wird.

Lieferung von Stenogrammheften

Wir bestellten am 28. Oktober 1921 bei einer Firma 3000 Stenogrammhefte, und der Hersteller versprach uns die Lieferung in etwa 4 Wochen. Nachdem wir verschiedene Male die Ware angemahnt haben, teilt uns der Hersteller Mitte Januar mit, daß die Papierfabrik, welche ihm das Papier liefern sollte, abgebrannt sei, und er sich das Papier zu bedeutend höheren Preisen beschaffen muß. Er versucht, einen Preisaufschalg zu erzielen, den wir ihm jedoch nicht bewilligen können, da wir einen Teil der Ware schon verkauft haben. Außerdem bemerkt er im Laufe des Gesprächs, daß, wenn wir ihm den Preisaufschlag nicht zahlen, wir noch länger warten müssen, im anderen Falle könne er die Lieferung jedoch bis Ende Januar vornehmen. Wir haben ihm wegen Lieferung geschrieben und ihm als endgiltigen Liefertermin den 20. Februar 1922 gestellt. Sollten wir bis zu diesem Tage nicht im Besitze einer Teilsendung sein, würden wir uns von einer anderen Firma Ersatz beschaffen und ihn für den entstandenen Schaden verantwortlich machen. Sind wir im Rechte? *Bürobedarfshaus*

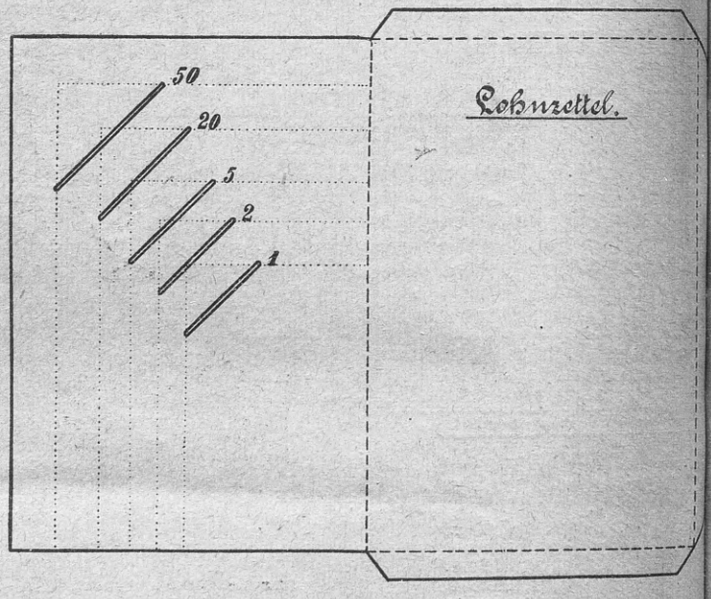
Der Hersteller von Stenogrammheften kann die Lieferung der Ware nicht aus dem Grunde ablehnen, weil eine Papierfabrik abgebrannt sei, da Papier, wie es zu Stenogrammheften verwendet wird, von vielen Fabriken hergestellt wird. Rechtlich ist er auch verpflichtet, zum festgesetzten Preis zu liefern, und sobald er, nachdem man ihm eine Nachfrist im Sinne des Handelsgesetzes einräumt hat, mit der Lieferung in Verzug ist, kann der Käufer ihm nach dem Gesetz zustehenden Rechte geltend machen, a auch Schadenersatz für Nichtlieferung verlangen. Eine and Frage ist, ob nicht aus Billigkeitsrücksichten ein erhöhter Pseis währt werden solle, soweit die Ware nicht schon im voraus weit verkauft ist.

Lohntüte für Geldscheine

Wilhelm Diener in *Bonn* erhielt das DRP 336854 vom 30. Ju 1920 ab in Kl. 54 b auf eine Lohntüte für Geldscheine.

Diese Lohntüte ermöglicht das Nachzählen der darin befin lichen Geldscheine auch bei geschlossener Tüte.

Eine Seite der Tüte dient als Lohnzettel; auf der ander Seite ist für jede Geldsorte ein zur Tüte und zum Geldschein diagon laufender Schlitz angebracht. Die Lage der Scheine ist dur



punktierte Linien angegeben. Beim Einlegen der Scheine wir zweckmäßig mit der kleinsten Sorte begonnen. Eine Ecke jede Geldscheines wird in den für seine Geldsorte auf der Außenseit der Tüte bezeichneten Schlitz gesteckt, so daß die Ecken der Schein bei geschlossener Tüte von außen sichtbar sind. Der in der Loh tüte befindliche Betrag kann alsdann nachgezählt werden.

Patentanspruch: Lohntüte, dadurch gekennzeichnet, daß s auf der Rückseite derart mit parallelen Schlitzen für die ver schiedenen Kassenscheinsorten versehen ist, daß die in die Tüt eingesteckten Scheine mit einer Ecke durch die Schlitze hindurch ragen und bei geschlossener Tüte von außen sichtbar und nach zählbar sind.

Erzielung grader Körperhaltung beim Schreibe

Friedrich Oberdick und *Friedrich Kaesgen* in *Düsseldorf* e hielten das DRP 336657 vom 31. Januar 1920 ab in Kl. 70 a a einen Schreibmittelhalter mit einer mit dem Körper verbunden Vorrichtung zum Erzielen einer geraden Körperhaltung, Zusa zum DRP 334390.

Bei dem Halter des Hauptpatents hat sich herausgestellt, d bei Anfängern im Schreibunterricht die Flüssigkeit des Schreib und die Güte der Buchstabenbildung etwas dadurch beeinflu wird, daß die Schnur am obersten Ende des Schreibmittels a greift. Da das Schreibmittel unten durch die Hand festgehalt wird, so ergibt sich trotz der geringen Zugwirkung der Schnur immer hin ein Kippmoment für das Schreibmittel und ein gewisser Wid stand beim Schreiben.

Dieser Nachteil soll hier dadurch herabgemindert werden, d der Angriffspunkt der Schnur mehr nach unten, etwa in die Mi des Schreibmittels, verlegt wird.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Ing. Arthur Schick
Berlin SW 61, Blüchersir. 13

EXPORT
von
Papier und Pappen jeder Art

TEL.-ADR. „WAGGONPAPIER"
CODES A.B.C. 5 TH.
A.-Z. PAPER-CODE
TELEPHON: MORITZPL. 12805
Korrespondenz deutsch, franz., englisch

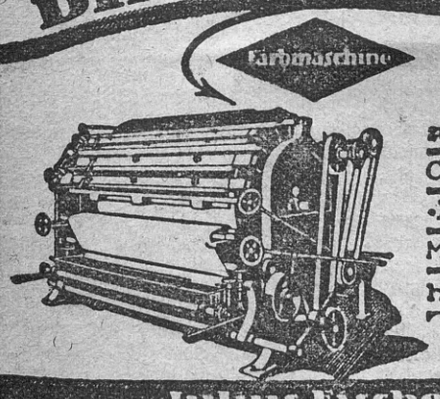
[A 3240

3

Riefenstahl, Zumpe & Co., G. m. b. H.
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Kalenderverlag
Berlin O 27, Holzmarktstraße 67

Verlangen Sie
Preisliste Februar 1922

Unsere [A 3241
Bronziermaschine
in ihrer Neukonstruktion
ist die dauerhafteste, im Bronzeverbrauch sparsamste
und daher billigste aller Systeme!
Friedrich Heim & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabrik * Offenbach am Main

DIE FISCHER


zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
-Baryt-Bunt-und-
Marmor-Papieren
hat Weltruf!
Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATE
Nordhausen a/H.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 962
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

„KRAUSE"
Zigarettenpapier-Schneidmaschinen
zum Schneiden von Zigarettenpapier
in kleine Formate
100 cm Schnittlänge, mit selbsttätiger Vorschubeinrichtung, zwangläufiger Pressung, selbsttätiger Ausrückung bei Ueberdruck sowie mit Schnitttandeuter
Glänzend bewährte Ausführung — Kurzfristig lieferbar
Verlangen Sie Sonderangebot P. 3675
KARL KRAUSE A.-G., LEIPZIG
Lager: Karl Krause G.m.b.H., Berlin C 19, Seydelstr. 11-12

Fischtran
diverse Sorten
garantiert rein
Wagenfett
Lederfett
sämtliche [A 3214
techn. Oele
E. MIELOWITZ
Gera-R., Bauvereinstr. 12

Grossisten! Exporteure!
Kokfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Serviettentaschen
Topfhüllen [A2934
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden
Leipziger Messe:
„Grosser Reiter", Erdgesch., Stand 120/121

Büronadeln

liefert jede Menge
prompt in Ia Ausführung
— als Specialität —
Hermann Defert & Co.
HANNOVER
Zur Messe in Leipzig:
Messhaus am alten Theater, Stand 108

Hosted by Google

Die handschriftliche Kontroll-Nr. auf Drucksachenkarten

Wir lieferten im Mai 1921 etwa 200 000 Drucksachenkarten beim Postamt 2 in Leipzig auf. Die Anschrift auf der Adreßseite enthielt unter dem Namen des Empfängers noch dessen Kontrollnummer. Diese Kontrollnummer, welche ein unveränderlicher Bestandteil der Adresse war, wurde von der Post beanstandet und statt des seinerzeit erforderlichen Portos von 10 Pf. für die Drucksachenkarte der auf 15 Pf. erhöhte Drucksachentarif gefordert, und zwar mit der Begründung, daß diese Nummer handschriftlich angebracht sei. Infolgedessen brachten wir die Drucksachenkarten, mit mittels Paginiermaschine aufgedruckter Nummer, zur Auflieferung. Diese wurden wiederum beanstandet, weil die Nummer nicht gleichbleibend sei. Daraufhin vereinbarten wir mit der Post, zwecks sofortiger Beförderung dieser Drucksachenkarten, die Frankierung vorbehältlich späterer Rückerstattung in der zu Unrecht geforderten Höhe von 15 Pf. für die Drucksache vorzunehmen und im übrigen die Angelegenheit dem Reichspostministerium zu unterbreiten. Diesem trugen wir die Angelegenheit vor, und dasselbe entschied auch in unserem Sinne insofern, als es erklärte, „die Postanstalten sind angewiesen worden, derartige Sendungen nicht zu beanstanden". Trotzdem erhielten wir bisher das seinerzeit aufgewendete Mehrporto nicht zurück, weil die Entscheidung des Reichspostministers für künftige Fälle auf Grund unserer Eingabe erfolgt sei. Da wir nicht geneigt sind, diese Entscheidung anzuerkennen, bitten wir alle diejenigen Firmen, welche vor dem 28. April 1921 Drucksachenkarten in ähnlicher Form auflieferten, um nähere Mitteilung. Es ist wesentlich, festzustellen, welche Postämter anerkannt haben, daß neben der Anschrift auch noch ein Kontrollzeichen oder Nummer handschriftlich vermerkt werden darf, ohne daß dadurch die erhöhte Portotaxe bedingt sei. Wir sind bereit, Portoauslagen durch Postschecküberweisung zu vergüten.

Kunstverlag „Lipsia" Beyer & Co., Leipzig, Kreuzstr. 6

Elektrische Schreibmaschine

In der „Technischen Rundschau" Nr. 7 vom 22. Februar 1922 beschreibt Ing. Hans Bernsee in einem Aufsatz „Elektrische Schreibmaschinen" eine neue derartige Maschine. Im Wesen ist die Maschine wie die bekannte Mignon-Schreibmaschine gebaut, nur daß der Typenwalzenschlag elektrisch erfolgt. Die neue Maschine besitzt einen Einstellstift, der über einer Metalltafel angebracht ist, auf welcher Buchstaben, Ziffern und sonstige Schrift- und Satzzeichen eingraviert sind. In gleicher Anordnung befinden sie sich nochmals auf einer Art Drehwalze, dort jedoch nicht eingraviert, sondern erhaben, in der Art etwa, wie sie die Typenhebel der normalen Schreibmaschinen besitzen. Die drehbare Walze liegt über dem zu beschriftenden Papier, und zwischen Walze und Schreibpapier geht ein breites Farbband wagerecht hindurch. Schwingt man nun den Einstellstift auf irgendein Schriftzeichen der gravierten Tafel, so überträgt sich die Bewegung auf eine Zahnstange, die durch ein darauf laufendes Zahnrad und einen Schaft, der mit dem Mittelpunkt dieses Rades fest verbunden ist, die Typenwalze dreht. Um dieses Schriftzeichen auf das Papier zu bringen, muß die Walze, wie bei der „Mignon"-Schreibmaschine, auf das Farbband schlagen. Zu diesem Zweck ist der Schaft der Walze durch einen Hebel mit einem Elektromagneten verbunden, und der Stromkreis, in dem sich der Elektromagnet befindet, wird durch den Druck auf einen in den Kreis eingeschalteten Unterbrecherknopf geschlossen. Der Elektromagnet zieht seinen Anker an, und durch den daran befestigten Hebel zieht er den Schaft mit der Typenwalze nach unten, die dann auf das Farbband schlägt und das Buchstabenzeichen auf dem Papier erscheinen läßt. Hört der Druck auf den Knopf auf, so ist der Stromkreis unterbrochen, die magnetische Anziehungskraft besteht nicht mehr, und eine Spannfeder zieht den Magneten und mit ihm auch die Typenwalze in ihre Ausgangsstellung zurück.

Um die Maschine zu betätigen, muß der Einstellstift auf das gewünschte Schriftzeichen in der gravierten Metallplatte gebracht werden. Sobald er in der gewünschten Stellung ist, übt man einen Druck auf den Unterbrecherknopf aus, und das Schriftzeichen erscheint auf dem Papier. Bei einiger Uebung sollen die elektrisch gesteuerten Typen hohe Schreibgeschwindigkeiten gestatten, Schreibgeschwindigkeiten bis zu 300 Silben in der Minute sollen erreicht worden sein. Ein besonderer Vorzug der elektrischen Maschinen soll der gleichmäßige starke Schlag der Typenwalze auf das Farbband sein; er kann dahin ausgenutzt werden, eine größere Zahl von Durchschlägen bei gutem Papier und neuen Kohleblättern bis zu 18 Stück, herzustellen.

Stoßaufnehmer für Schreibmaschinen. L. M Smith in Syracuse, N. R., Vereinigte Staaten, baut für die Schreibmaschinen der Firmen L. C. Smith & Bros., Underwood und Remington einen Stoßaufnehmer. Dieser besteht aus Bändern von emailliertem Federstahl, die zwischen der Schreibmaschine und dem Ständer angebracht werden. Fugen, die den Fuß der Schreibmaschine aufnehmen, und ein selbsttätiges Schloß sichern den festen Zusammenhang. Dieser Stoßaufnehmer beseitigt das Summen, das durch das Vibrieren der Tischplatte beim Schreiben hervorgerufen wird, auch wird die Maschine elastischer im Betrieb. (Nach „Office Appliances")

Ungeeichte Wage

Haben wir es nötig, daß Wagen, welche lediglich im innern Betriebe gebraucht werden, geeicht werden? Wir verkaufen unsere Waren nie nach Gewicht, benutzen die Wagen also lediglich zur Prüfung unserer Eingänge. Oeffentlicher Verkauf an das Publikum findet nicht statt. *Schreibwarenfabrik*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 6 der Maß- und Gewichtsordnung vom 30. Mai 1908 (RGBl. 349) dürfen zum Wägen im öffentlichen Verkehr, sofern dadurch der Umfang von Leistungen bestimmt werden soll, nur geeichte Gewichte und Wagen angewendet und bereitgehalten werden. Zum öffentlichen Verkehr gehört der Handelsverkehr auch dann, wenn er nicht in offenen Verkaufsstellen stattfindet. Auch zur Ermittlung des Arbeitslohnes in fabrikmäßigen Betrieben dürfen nach Abs. 2 daselbst nur geeichte Maße, Gewichte und Wagen angewendet und bereitgehalten werden. Nach diesen Vorschriften schliesst der Gebrauch von Wagen im internen Betriebe die Eichungspflicht nicht ohne weiteres aus, diese ist vielmehr bei Handelsbetrieben stets dann anzunehmen, wenn durch die Wagen der Umfang von Leistungen bestimmt, und bei Fabrikbetrieben, wenn dadurch der Arbeitslohn ermittelt werden soll. Ob Benutzung von Wagen zur Prüfung eingehender Waren als zur „Bestimmung des Umfanges von Leistungen" dienend anzusehen sind, kann allerdings zweifelhaft sein. Doch erscheint diese Auslegung jedenfalls nicht ausgeschlossen, da das Gesetz dem Wortlaut nach keinen Unterschied macht, ob es sich um Leistungen an Dritte oder Leistungen von Dritten handelt. Es dürfte sich daher auch im vorliegenden Falle — im Hinblick auf die Strafvorschrift des § 22 d. Ges. — die Benutzung geeichter Wagen empfehlen.

Probenschau

„Korna"-Aktentasche und Damentasche. (DRGM) Wer auf den Gebrauch einer Aktenmappe angewiesen ist, wird dem neuen Muster der Lederwarenfabrik *Georg Korn & Co., Eberswalde*, Beachtung schenken. Diese ist für Damen und Herren, für Beruf und Reise deshalb recht praktisch, weil sie mit zwei Außentaschen versehen ist, in welche man die Gegenstände hineinstecken kann, welche man bequem zur Hand zu haben wünscht, z. B. Geld- und Schlüsseltasche, Fahrkarte, Adreßkarte usw. — Ein ähnliches Muster, elegant gearbeitet, dient als Damentasche; es ersetzt die teuren Bügeltaschen und ist ebenfalls besonders für die Reise sehr zweckmäßig. Die Schaustellung der Kornschen Erzeugnisse im Laden 2 des Großen Reiter (Papiermesse), Petersstraße 44, wird wegen dieser gediegenen Neuheiten besondere Beachtung finden.

Amateur-Photo-Alben der *Wübben-G. m. b. H., Berlin SW 68*, veranschaulicht ein prächtig ausgestatteter Katalog in Quartformat. Auf über vierzig Seiten sind die Sondererzeugnisse der Albumabteilung dieser Großbuchbinderei abgebildet und beschrieben, und ein Aufsatz über „das Bild und seine Aufmachung" belehrt die photographierende Welt über den besseren Geschmack, der sich in guter Verwahrung der Photos äußert und darüber, daß es erziehlich ist, die Wertschätzung der eigenen Arbeiten zu erweisen. Die Alben sind eingerichtet entweder zum Einstecken oder Einkleben der Bilder; verschieden sind sie nach Umfang und nach Formaten, um Bilder ihrer Anzahl und Größe nach unterzubringen. Um allen Wünschen nach dieser Richtung hin zu entsprechen, entstehen viele Arten und Sorten, wozu noch die Verschiedenheiten in der Wahl des Blätter- und Einbandmaterials kommt. Meist ist Büttenkarton und Kordelheftung angewendet, die sich als die praktischste erwies, um Blätter herausnehmen, auswechseln oder das Album ergänzen zu können. Mit wundervollen Bezugsstoffen sind viele der bemusterten Sorten zu reizvollen Geschenkstücken und Zierden des Salontisches ausgestaltet. *vk*

Maschinen und komplette Einrichtungen

zur Herstellung [92088
wasserdichter Papiere
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote an die **Sociedad Española de Papeleria, San Sebastian (Spanien).**

Papierschneidemaschine

80 cm Schnittlänge, zu kaufen gesucht. Angebote unter **G. 92197** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einfache, wie komb.

Kreisscheren, Ritz- und Rillmaschinen

schnellstens zu kaufen gesucht.
Angebote unter **U. 92175** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert

Portokassen-Kontrollapparate?

Angebote unter **H. 92260** an die Papier-Zeitung erbeten.

Biegemaschine, 105 cm Biegebreite, **Stanzmaschine,** etwa 80×50 cm Druckfläche, sowie **andere Kartonnagenmaschinen** zu kaufen gesucht. Angebote unter C. 92189 an die Papier-Zeitung.

Eine Langsieb-Papiermaschine

mit Selbstabnahme von 2 m Arbeitsbreite, gebraucht, aber in gutem Zustande, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 92146** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schneidemaschinen

in allen Schnittlängen, schnellstens zu kaufen gesucht.
Angebote unter **W. 92177** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kniehebel- und Prägepressen

schnellstens zu kaufen gesucht.
Angebote unter **X. 92178** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappscheren

in allen Grössen, schnellstens zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. 92176** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Schnellpressen

m. Kuvertdruck-Einrichtung
modernster Ausführung
sehr leistungsfähig, liefern
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Welche Fabrik der graph. Branche übernimmt die **Herstellung eines patentierten und erprobten, automatischen Bogeneinlegeapparates** für Deutschland? Derselbe verarbeitet alle **Papiere und Kartons** bei grösster Zuverlässigkeit und genauestem Register. Folgt jeder Geschindigkeit bis 5000 Bogen die Stunde.
Angebote unter **C. 92034** an die Papier-Zeitung erbeten.

2 gebrauchte engl. Kuvert-Maschinen

mit Einrichtung, Vorgummierung der Mundklappe,
die eine: Formate 93×120 mm und 80×120 mm
die andere: Format 92×135 mm, arbeitend,
für feste und gebauschte Umschläge

billig abzugeben

Anfragen unter **V. 92133** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:

ein Rollenkalander, 1,53 m Arbeitsbreite
ein Bogenkalander, 1,78 m „
je 7 Walzen. Für Papiere und Kartons. Fabrikat Heim. Noch im Gebrauch; gut erhalten.
Angebote unter **D. 02077** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Papier-Schneidemaschine

„Krause A. l. b", Hebelsystem, 45 cm, wie neu, äusserst preiswert.
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2 [A3108

Automatische Farbdruck-Prägepresse

„Krause" B 2. f. n., mit Gasheizung und Farbkasten, für Kraftbetrieb, gebraucht, aber in bestem Zustand, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3228

1 Kreuzbodenbeutelmaschine

Modell D. H., Fabrikat W. & H., f. Beutel v. 250—500 g, auch für gefütterte Beutel m. 8 Formaten;

1 Spitztüten-Rotationsmaschine

Fabr. W. & H., mit Druckvorrichtung, Stundenleistung etwa 8000 Stck., für Tüten von 50 bis 250 g; [A 3184

1 einfarbige Kreuzbodenbeutel-Rotationsdruckmaschine

Fabrikat F. & K., mit Stereotypie, alles vollkommen neu vorgerichtet,
sofort abzugeben.
Besichtigung Dessau.
Louis Wolter, Dessau
Elisabethstrasse 17. Telephon 422.

Steindruck-Schnellpresse

„Johannisberg", Steingrösse 540×700 mm, mit übersetzter Kurbelbeweg. usw., gebr., aber vorzüglich erhalten, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3229

Kalander:

1 7 walziger } 1100 mm breit
1 3 „ }
1 2 „ Gaufrier, 62 cm breit
1 2 „ „ 80 cm breit
Leinenmuster, hat günstig anzubieten: [92137
Rob. Küpper, Dresden 24
Telephon 42264.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Flachheftmaschine (Brehmer), für Kraftbetrieb, bis 5 mm Dicke heftend
Drahtheftmaschine (Preuße), für Fussbetrieb, bis 12 mm Dicke heftend
Walzwerk (Krause), 42 cm Ballenlänge, Handbetrieb
Hebelschneidemaschine, 42 cm Schnittlänge, 2 Messer
Nietmaschine (S. C. M. A. G.) Fussbetrieb [92187
Hebelpressen (Mansfeld), 17 und 8,5 cm Drucktellerdurchmesser
Rändelmaschine, 30 cm Walzenbr.
2 Faltschachtelanschläge usw.
preiswert zu verkaufen
Ernst Biermann, Wurzen

Prägerei-Einrichtung

mit sämtlichem Zubehör, preiswert zu verkaufen. [92239
Karl Babendreyer, Berlin SW 19
Beuthstrasse 2/3

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr.
Verlangen Sie Lagerliste!

Biegemaschine, 50 cm Fussbetrieb
Perforiermaschine, 60 cm Fussbetr.
„ 50 cm Handbetr.
fabrikneu, preiswert zu verkaufen
Ernst Biermann, Wurzen

2 neue, ungebrauchte
Ausstanzmaschinen

Fabrikat Chn. Mansfeld, Modell K V, Druckfläche 120×33 cm, Einschiebetisch 120×140 cm (Rolltisch), Hub 40 mm, grösste Einfahrt einschl. Hub 160 mm, für Kraft- und Handbetrieb, zu verkaufen. [92190
Ernst Biermann, Wurzen

Spitztütenmaschine

gebr., Zangensystem, gut erh., von 20 gr. — 2/1 spitz arbeit., zu verk. oder gegen eine Flachbtl. f. Zigarr.- u. Zigarettenbtl. zu vertauschen. Masch. arb. einwandsfrei. Bei vorh. Anmeldg. im Betriebe zu bes. Ang. u. **T. 92227** an die Papier-Ztg.

Pappenscheren

in allen Grössen liefert preiswe. t
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg [A 812
Oelbergstr. 77 — Fernspr. B. 6118

Bronzier-, Talkumier- und Abstaubmaschine

„Heim" T. D. B., gr. Format 82×103 cm, Greiferlg. 84, Durchmesser der Fest- und Losscheibe 500 mm, Kraftbed. 1 PS., gebr., jed. durchaus tadellos, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3230

Pappschere

hölzerner Unterbau mit Blechtisch, ähnlich K. Krause Type D 5 jedoch 110 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider und Tischverlängerung u. Auffangtisch, **billig zu verkaufen.** Angebote unter **G. 85368** an die Papier-Zeitung.

Eckenverbindemaschinen

mit **Anhängevorrichtung,** sowie Eckenheft- u. Flachheftmaschinen, liefern ab Lager [A 2859
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf-Adolf-Strasse 112

Fälzel-Klebe-Maschine, zum Herstellen von sogenannten Patent-Fälzen und zum Ankleben derselben auf Papier u. Karton, ab Lager lieferbar.
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [A 2973

Hosted by Google

Nachstehende Maschinen

zum Teil ganz neu, die gebrauchten gut durchrepariert, **sofort vom Lager lieferbar:**

6 **Anleim-Maschinen,** 500 und 300 mm Arbeitsbreite, mit Messingwalzen, Zweiwalzensystem, für Fuss- u. Kraftbetrieb, vollständ. neu
1 **Anleim-Maschine,** Fabrikat Jagenberg, Modell Z. II, 500 mm Arbeitsbreite, mit Transporteur, für Kraftbetrieb eingerichtet, so gut wie neu
1 **Etiketten-Gummiermaschine,** 150 mm Arbeitsbreite, mit Messingwalzen, mit automatischer Abnahme- und Transport-Vorrichtung, für Hand- und Kraftbetrieb
2 **Etiketten-Gummiermaschinen,** 250 mm Arbeitbreite, mit Messingwalzen, für Hand- und Kraftbetrieb eingerichtet, vollständig neu
1 **Anleim-Maschine,** 300 mm Arbeitsbreite, Fabrikat Kellner & Flothmann, Einwalzensystem, gebraucht
1 **Pappen-Anleimmaschine,** Jagenberg, Modell Z. II/53, 500 mm, mit 2 Druckwalzen, eis. Untergestell, Fuss- und Kraftbetrieb, gebr.
3 **Überziehmaschinen,** 150 mm Arbeitsbreite, Zweiwalzensystem, von der Rolle arbeitend, vollständig neu
2 **Überziehmaschinen,** do., 200 mm Arbeitsbreite
2 **Überziehmaschinen,** do., 300 mm Arbeitsbreite (300 mm)
4 **Rändelmaschinen,** Einwalzensystem, vollständig neu, 60 u. 100 mm
2 **Rändelmaschinen,** Einwalzensystem, gebraucht, 60 und 100 mm
3 **Eckenverbindungsmaschinen,** 17 mm Streifenbreite, für Kraftbetrieb, vollständig neu
2 **Eckenverbindungsmaschinen,** Fabrikat Jagenberg, 23 mm Streifenbreite, für Kraftbetrieb, so gut wie neu
1 **Rollenschneidemaschine,** 1500 mm Arbeitsbreite, mit 10 Paar kompletten Messern, vollständig neu
1 **Rollenschneidemaschine,** 1000 mm Arbeitsbreite, mit 30 Paar kompletten Messern, vollständig neu
1 **Querschneider,** Müller Potsch, mit osz. Messzylinder, für Bogen, 120 cm grösste Länge, noch sehr gut erhalten
1 **Vergoldepresse,** Fabrikat Krause, Druckfläche 30:40 cm, für Gasheizung, sehr gut erhalten
1 **Kniehebelpresse** Krause, Anhängeplatte 27:37 cm, f. Gasheiung, Tischgrösse 31:37 cm, ganz wenig gebr.
1 **Schnellheftmaschine** für Flachklammern, Fabrikat Sä. K. M. A. G., Modell H. F. A., 200 mm Ausladung, f. Fussbetr., sehr gut erh.
1 **Hebelschneidemaschine,** Fabrikat Mansfeld, 55 cm Schnittlänge, mit 2 Messern
1 **Hebelschneidemaschine** Krause, ganz Eisen, mit Untergestell, 70 cm Schnittlänge, wenig gebraucht
2 **Radschneidemaschinen** Krause Modell ADor, 71 cm Schnittlänge, gebraucht
1 **Ritzmaschine** Dietz & Listing, 105 cm Durchgang, Fussbetrieb, mit 4 Ritzapparaten, gebraucht, aber gut erhalten
1 **Pappschere** Krause, ohne Untergestell, 70 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider, wenig gebraucht
1 **Pappschere** Krause, Modell D5, 105 cm Schnittlänge, Holzuntergestell, eiserne Tischplatte, vollkommen neu
2 **Pappscheren,** ganz aus Eisen, 110 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider, vollständig neu
1 **Rund- u. Ovalschneidemaschine** S. C. M. A. G., Modell OV, wenig gebraucht
1 **Biegemaschine** Venus, 105 cm Durchgang, 20 cm Schlitz, für Fussbetrieb und Kraftbetrieb, gebraucht
1 **Faltschachtel-Stanze** Lasch, Modell 23C, 1250 mm Arbeitsbreite, für Kraftbetrieb, mit 1 norm. Schlitzwerkzeug, vollkommen neu
1 **Faltschachtel-Stanze** Preusse, 1300 mm Arbeitsbreite, Fuss- und Kraftbetrieb, mit 2 Schlitzwerkzeugen, ganz wenig gebraucht
1 **kombinierte Kreisschere** und **Doppel-Rill-, Ritz-** und **Nutmaschine,** Fabrikat Krause, Mod. J. P. a. r. z., 130 cm Arbeitsbreite, Durchg. 135 cm, für Kraftbetrieb, vollständig neu
1 **Ecken-Ausstanzmaschine,** Fabrikat Krause, Modell Y20C, Schenkellänge 20 cm, für Fussbetrieb, vollständig neu
1 **Pappenschlitzmaschine** Krause, Modell Y. S. h., 28 cm Schlitztiefe, 2 mm Schlitzbreite, ohne Untergestell, vollständig neu
1 **Perforiermaschine,** 75 cm Arbeitsbreite, für Fussbetrieb, mit Messingkamm, vollständig neu
1 **Faltschachtel-Klebemaschine** mit automatischem Einlege-Apparat, vollständig neu
1 **Rundherum-Einfassmaschine** Jagenberg, mit Gehrungsapparat, wenig gebraucht
1 **Eckardtsche Steinschleifmaschine** für Steingrösse 82:110 cm, für Einzelmotor- und Transmissionsantrieb, gebraucht
1 **Steindruck-Handpresse,** 80:100 cm, mit Eisenuntergestell nebst 2 Steinen gleicher Grösse und 5 Handlederwalzen, gebraucht
Diverse gebrauchte Schlitz-Apparate [A329

Telegr.-Adr.: Ruwe. **Rudolf Werninghaus, Düsseldorf,** Hüttenstrasse 104. Telephon 14177.

Papierschneide-Maschine

83 cm Schnittlänge, f. Kraftbetr. mit Friktionskuppelung, selbsttätiger Pressvorrichtung, gleichzeitig **Kröpfmaschine** für Flachbeutel, preiswert zu verkaufen.
Otto Küttner, Papierwarenfabrik **Leipzig,** Brandenburger Str. 16b

---

6 runde Bürsten

zur Schlussklappen-Gummiermaschine, eine 105 mm, vier 130 mm und eine 165 mm breit, noch gut erhalten, kann abgeben
Arnstädter Briefumschlagfabrik, Paul Winkler, G. m. b. H., Arnstadt i. Thür. [92244

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen

liefert [A3045

Trinkröhren

jed. Länge u. Farbe, **auch solche in Seidenpapierhüllen** mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Habe abzugeben:
Etwa 500 kg Tüten und Beutel (Schrenz), ¼—5 Pfd.
Etwa 60 kg Bäckerbeutel (weiss), 1—5 Pfd.
Etwa 30 kg Abreissrollen
Etwa 200 kg Schrenz in Rollen
Anfragen mit Gebot u. **K. 92160** an die Papier-Zeitung erbeten.

EXPORT

100 t

Zeitungsdruck

in Rollen, mgl., 50 g/qm, zur Lieferung in den Monaten März/April l. J. **nur für Export** (Transit-Ware) abzugeben.

Eilanfragen unter **Z. 92237** an die Papier-Ztg. erbeten.

Etwa 4000 kg sat. m'fein gelblich

Umschlag-Konzept

54×68 cm; etwa 48 kg, das kg M. 12.—, ab norddeutscher Station sofort lieferbar. Gefl. Anfragen unter **S. 92171** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export!

Mittelfein masch'gl. Druck

10000 kg, 85×110 cm, 50/55 g/qm, in **Spanien lagernd,** sofort lieferbar. Angebote unter **Y. 92179** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Spinnpapier

75-cm-Rotationsrollen, etwa 38 g

Vorrat etwa 2200 kg

zu M. 18,— das kg, brutto für netto, ab Crefeld abzugeben.

Müllemann & Bonse,
Crefeld
Telegramme: Müllemann
Fernsprecher 396 [92134

Schrenz- und Braunholzpapier

kurzfristig lieferbar. Bei Anfragen Angaben der gewünschten Menge, des Formates und Gewichtes erbet.
M. Glorick [91668
Niederzwehren, Kr. Kassel
Telephon: Kassel 4559.

Gelatine-Folien
farbig und farblos, mit und ohne Druck, auch
Konfektschachteln
preiswert lieferbar. Anfragen unter **B. 92184** an die Papier Zeitung.

Wellpappe

70 cm breit, 15 Rollen, à M. 140,—
90 cm breit, 10 Rollen, à M. 180,—
je 75 m lang, abzugeben.
Anfragen unter **D. 92150** an die Papier-Zeitung erbeten.

Digitized by Google

Zur Schulzeit empfiehlt blau und schwarz karierte **Tauenpapiere** als **Umschlagpapier**
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co Dortmund [A2018

Bücherpapier III
53×84 cm, 48 kg, M. 24,50 ab Leipzig. Anfragen unter **K. 92208** an die Papier-Zeitung erbeten.

250 Karton Ia Kohlepapier
Folio und Quart, schwarz u. viol.
Bruno Lange, Papiergrosshandlung, Karlsruhe, Kaiserallee 62

Biete freibleibend an:
5000 Bg. Manilak. 50×65, 100 kg; **3640 Bg. Manilak.** 50×65, 120 kg; **30000 Bg. Schreibm.-Post**, 46×29, 58 kg; **5000 Bg. weiss Lösch**, 33×42, 20 kg, ungef.; **5000 Bg. bläul. h'h. Konzept**, 64×101, 58 kg; **5000 Bg. rosa h'h. Konzept**, 64×101, 56 kg; **10 000 Bg. Holzfr. Schreib**, 43×68, 28 kg. [92138
Max Jaab, Hannover-Wülfel, Papiergrosshandlung

Gelegenheitsposten
100000 Stück Billettmappen, 5/5, lin. schreibf. gut. Ware [92140
10000 desgl. ff. Leinenmappen
Bruno Lange, Papiergrosshandlung, Karlsruhe

Pergament-Zylinder-Ausschuss
etwa 7000 kg, sofort gegen Gebot lieferbar. Angebote unt. **J. 92201** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellulose-Pack
100 g, 75×100 cm, Vorrat etwa 2500 kg zu M. 7,50 das kg brutto für netto, ab Crefeld abzugeben.
Müllemann & Bonse, Crefeld,
Telegramme: Müllemann
Fernsprecher 396 [92135

Anbiete zur sofortigen Lieferung ab Lager Dresden: [92153
9000 kg
pa. weisse Handholzpappen
Form. 70×100 cm, Stärke 30er, zu M. 720,— per 100 kg
Karl Menzel, Dresden-A. 24

10000 Bg. prima Schmiergelleinen
Körnungen 0/0, 1/0, 2—4/0, preiswert abzugeben. [92142
Bruno Lange, Karlsruhe i. B.

Ia Qualität! **Sofort lieferbar:** **Kein Spinnpapier!**
Kohlepapiere

Nr. 71	schwarz	%₀ 308,85	Nr. 91	schwarz	%₀ 442,75
	blau oder violett	„ ¾ 322,—		blau od. violett	„ 456,80
Nr. 81	schwarz	%₀ 416,55	Nr. 200	schwarz	%₀ 484,25
	blau oder violett	„ 430,70		blau od. violett	„ 537,50

nur in 1000-Blatt-Packungen.
Farbige Kartons für 100-Packung M. 4,— d. Stück.
Anfragen unter **H. 92155** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | **Weisse Akten**, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**
Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**
Orig. Druckstampf
je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Einige Ladungen [92259
Ia Rohpappe
ab mitteldeutscher Fabrik, kurzfristig lieferbar, Einteilung nach Wunsch, auch mit Werklieferungsbescheinigung.
Wätzold & Hadelich, Dresden

Ich habe abzugeben:
Etwa 13 000 kg Ia braun **Kreppack**, 250 g, 156-cm-Rollen
„ 3 000 „ Ia braun **Kraftpack**, 200 g, 150- „ „
„ 3 000 „ Ia satiniert rötl. braun **Packzellulose**, 200, 250 u. 300 g, in 100, 120 u. 150 cm br. Rollen
lieferbar sofort ab Lager Würzburg.
Etwa 10 000 kg eins. gl. grau **Schrenz**, 120 g, im Format 75×100 cm und 150 cm breiten Rollen, eventuell auch in anderer Ausrüstung, lieferbar per März/Anfang April zum am Tage der Ablieferung gültigen Tagespreis.
Christian Wegmann, Papiergrosshdlg., Würzburg
Telephonruf: 2082. [92212

Zigarren-, Zigaretten-, Federbeutel usw.
liefert billigst [A3020
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Für Export
lagernd Freihafen Hamburg, zur sofortigen Lieferung abzugeben:
Ia Schreibpapier
etwa 11500 kg h'frei satiniert und maschinenglatt zu M. 26,— d. kg, **etwa 1000 kg satiniert h'haltig** zu M. 23,— d. kg.
hauptsächlich im Format 46×59 cm, verschiedene Schweren.
Anfragen unter **F. 92152** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 600 kg
weiss Zellulosepapier
in Rollen, 50 cm breit, 50 g, zu M. 13,50 d. kg ab Lager abzugeb.
Friedrich Büchel jr. [92167
Lüdenscheid

Alle Arten
Hartpapierhülsen und Rollen
für Plakate, Flaschen, Versand von Mustern usw. billigst, schnell. **Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht.** [91051
G. A. Peltzer & Co., Crefeld
Papierhülsenfabrik

5000 kg braun Bast
in Rollen 150 cm, Gewicht 90/95 g/qm, ab süddeutsch. Lager zu verkaufen. Angebote unter **W. 92065** an die Papier-Zeitung.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Schrenz .·. Braunholz
Packzellulose .·. Kreppack
Seiden .·. Durchschlagpapiere
sowie alle anderen Sorten **Papiere** und **Pappen** liefert günstig
Emil Theodor Wagner, Papier engros
Arnstadt i. Th., Roonstr. 6.
Anfragen erbeten! [92066

Hosted by Google

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.
Zur Leipziger Messe:
Grosser Reiter, Petersstrasse 44, 4. Stock, Zimmer 2/3, Aufgang A.

Allgemein verbindliche Tarifverträge

Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten

Der Verband der Metallindustriellen Mittelbadens schloß am 1. Juni 1919 mit dem Deutschen Metallarbeiterverband Stuttgart einen Tarifvertrag, der vom Reichsarbeitsminister für den Bezirk der Handelskammer in den Kreisen Karlsruhe und Baden für allgemein verbindlich erklärt wurde. An diesem Vertrage war die Firma Theodor Bergmann in Gaggenau nicht beteiligt. Sie hat vielmehr am 2. Juni 1919 mit dem Deutschen Metallarbeiterverband einen besonderen Tarifvertrag abgeschlossen, der sie berechtigte, die Arbeiter niedriger zu entlohnen. Mit der gegenwärtigen Klage verlangen ihre 186 Arbeiter Nachzahlung der ihnen gemäß des für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages zustehenden Mehrbeträge an Lohn seit dem 1. August 1919, dem Tage des Inkrafttretens des für allgemein verbindlich erklärten Tarifvertrages. Die Beklagte erklärte die Forderungen für unbegründet und machte unter anderem die Einreden der Unzuständigkeit des Gerichts und die Vereinbarung schiedsrichterlicher Entscheidung geltend.

Das Landgericht verwarf diese Einreden, bezeichnete den Vertrag auch für die Beklagte als verbindlich und erklärte die erhobenen Ansprüche für die Zeit vom 6. Dezember 1919 an für berechtigt. Das Oberlandesgericht Karlsruhe erkannte die klägerischen Ansprüche, die sich jetzt nur noch auf die Zeit vom 1. August bis zum 19. Dezember 1919 erstrecken, dem Grunde nach für berechtigt an. Das Reichsgericht hat die Entscheidung des Oberlandesgerichts gebilligt.

Aus den Entscheidungsgründen: Mit Unrecht bezweifelt die Beklagte, daß der für allgemein verbindlich erklärte Tarifvertrag vom 1. Juni 1919 dem für die Streitteile zunächst maßgebend gewesenen Vertrag vom 2 Juni 1919 vorgehe. Die Bedeutung der Verbindlichkeitserklärung besteht gerade darin, daß der für allgemein verbindlich erklärte Vertrag alle Arbeitsverträge erfaßt, die nach der Art der Arbeit unter ihn fallen, und daß er in diesem Umfange allen anderen Tarifverträgen, die sich auf das gleiche Gebiet beziehen, vorgeht, soweit letztere nicht etwa für die Arbeitnehmer günstigere Bedingungen enthalten. Es ist ausschließlich Sache des Ministers, welchen Zeitpunkt er für den Beginn der allgemeinen Verbindlichkeit bestimmen will. (Aktenzeichen: III. 28/21. — 30. 9. 21) *K. M.*, L.

Kündigung des Lohnabkommens im Buchdruckgewerbe. Das Tarifamt der deutschen Buchdrucker teilt mit, daß die Gehilfenvertretung mit Schreiben vom 24. Februar das bestehende Lohnabkommen gekündigt hat und um zeitgemäße Erhöhung der Löhne und um schleunige Einberufung des Tarifausschusses ersucht. Die zurzeit giltigen Lohnsätze sind mit Wirkung bis zum 31. März getätigt worden.

Die vor kurzem angekündigte Erhöhung der Frachtsätze um 20 v. H. ist am 1. März in Kraft getreten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstofffabrik Waldhof in *Mannheim.* Die Herren Behrend Lückenga, Georg Michael Riedner, Heinz Voßkühler in Mannheim, und Franz Hedermann und Hugo Staudinger in Tilsit sind zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern bestellt. Die Prokura der Herren Behrend Lückenga, Georg Michael Riedner, Heinz Voßkühler und Eugen Stroppel ist erloschen. Herr Adolf Futterknecht in Mannheim ist als Gesamtprokurist bestellt.

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Akt.-Ges. in *Scholw* bei Stettin. Betriebs-Ergebnis: 2 193 308 M. (2 177 954) A schreibungen, Ueberschuß 8 095 949 M. (6 142 594). 6 v. H. a Vorzugsaktien und 25 v. H. (20 v. H.) auf 25 Mill. M. Stamm aktien. (Berl. Tagebl.)

Die Verwaltung der *Gustav Schaeuffelen'schen Papierfabrik A.-G. Heilbronn a. N.* (Wttbg.) beantragt Kapitalserhöhung um 6 a 12 Mill. M. und ferner die Ausgabe von 500 000 M. Vorzugsaktie mit 20fachem Stimmrecht. *M.*

Papierfabrik Hedwigsthal, G. m. b. H. in *Raubach.* Gegenstan des Unternehmens ist Erwerb und Weiterbetrieb der in Raubac belegenen unter der Firma Papierfabrik Hedwigsthal, Johs. Lohmann bestehenden Papierfabrik. Stammkapital 500 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Kaufmann Johannes Lohmann in Wollendorf und der Kaufmann Ernst William Buckley in Hull (England). Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Dezember 1921 errichtet.

Gustav Türk, Papierfabrik Rohr. Alleiniger Inhaber ist Kaufmann Gustav Türk.

Rudolf Werninghaus, Düsseldorf 42. Die Fabrikations- und Lagerräume wurden bedeutend erweitert. Neu eingerichtet wurde die Abteilung für Rollenpapier-Fabrikation. — Herrn Hermann Eulenberger wurde Handelsvollmacht erteilt.

Norddeutsche Lederpappenfabriken Akt.-Ges. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 8 v. H. fest. Ueber die Aussichten im neuen Jahre teilte die Verwaltung mit, daß der augenblickliche Geschäftsgang zufriedenstellend sei. Es sei für das laufende Geschäftsjahr, falls keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten sollten, auch auf das erhöhte Aktienkapital ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Textilosewerke und Kunstweberei Claviez, Aktiengesellschaft in *Adorf* (Vogtl.). Das Grundkapital ist um neun Millionen Mark, zerfallend in 500 auf den Namen lautende Vorzugsaktien und 8500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M., mithin auf 17 000 000 Mark erhöht worden.

Vereinigte Glanzstoffabriken A.-G. in *Elberfeld.* In der außerordentlichen Generalversammlung wurde die Notwendigkeit der neuen Kapitalerhöhung begründet. Es müsse mit einem Umschwung der Konjunktur gerechnet werden und dann im Interesse der Arbeiter auf Vorrat gearbeitet werden. Ferner erobere der Glanzstoff im Wege seiner Vervollkommnung neue Gebiete und habe sich von der Mode frei gemacht. Die Fabrik in Sydowsaue ist auf Glanzstoff umgestellt worden. Das Werk in Glauchau hat den Betrieb wieder aufgenommen. — Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalerhöhung von 70 auf 110 Mill. M. Sämtliche 40 Mill. Mark neuer Aktien werden im Verhältnis von zwei neuen auf drei alte Aktien den bisherigen Stammaktionären angeboten und das Stimmrecht der bestehenden Vorzugsaktien von zwei auf vier erhöht. Die neuen Aktien werden zu 150 v. H. ausgegeben. Der Geschäftsgang ist, wie von der Verwaltung mitgeteilt wurde, sehr günstig.

Die *Kunstseidefabrik Schwetzingen G. m. b. H.* in *Schwetzingen* (Baden) wurde im Jahre 1920 von der Rheinischen Gummi- und Zelluloidfabrik abgetrennt und bildet seitdem ein selbständiges Unternehmen. Die Fabrikationsmethode hat grundlegende Aenderung erfahren. Das Unternehmen befindet sich in fortschreitender Weiterentwicklung.

Wilhelm Schwartze, Vertretung von Papierfabriken, *Berlin SW 11,* Hallesches Ufer 14, gab seinem langjährigen, bestens bewährten Mitarbeiter, Herrn Eugen Merz, im Sinne des § 54 des HGB Handelsvollmacht.

Jakob Adler, Papiergroßhandlung und Tütenfabrik, *Elbing.* Zu dem seitherigen Betrieb Papiergroßhandlung ist die Fabrikation von Tüten aufgenommen.

Hartmann & Mittler, Papiergroßhandlung, Liniieranstalt und Schulheftefabrik, *Augsburg.* In eigenem Anwesen wurde in *Nürnberg,* Kirschgartenstraße 5 (frühere Bogenlampenfabrik-Emmerke) ein Zweiggeschäft errichtet. Die Leitung liegt in den Händen der langjährigen Mitarbeiter Herren Fritz Bernatz und Fritz Payer, die als Prokuristen zur Einzelunterzeichnung der Firma berechtigt sind.

Werner Junghanns, Großhandel mit Neuheiten und Papierwaren in *Leipzig,* Nordstraße 57. Der Diplomkaufmann Werner Gotthold Junghanns in Leipzig ist Inhaber.

Büromaschinen-Vertrieb Johann Rupprecht in *Nürnberg,* vorder Sterngasse 1. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Johann Rupprecht in Nürnberg den Handel mit Büromaschinen.

Süddeutsche Schreibmaschinen- und Büro-Einrichtungs-Ges. m. b. H., Karlsruhe i. B. Der seitherige Geschäftsführer, Herr Carl Brenig, ist infolge freundschaftlichen Uebereinkommens ausgeschieden. An seine Stelle tritt der langjährige Prokurist des Freiburger Hauses, Herr Hugo Burgdorff. Die Prokura des Herrn Stadler bleibt bestehen. Herrn Max Sutter wurde für das *Freiburger* Haus Prokura erteilt.

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1979

Papier-Fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Auktion in Hamburg

Freitag, 10. März 1922, pünktlich 2 Uhr, im Saal Nr. 126 (I. Stock) in der Hamburger Börse für Rechnung, wen es angeht, **277 Ballen** und 6 Kisten verschied. **Schreibpapiere,** 3 Ballen Druckpapier, 1 Kisten Chromo-, 8 Ball. Kartonpapier, 2 Ballen Pergamentpapier-Ersatz, 130 Rollen braun. Paraffin-Kraftpapier, 17 Ballen Kreppapier-Servietten, ein grösserer Posten Kurzbriefe, Briefmappen, Blocks und 3890 Rollen Toilette-Papier, lagernd Hamburg-Zollstadt. Besichtigung ohne Schein am 8., 9. und 10. ds. Mts., vorm. 9–11 Uhr. Muster zur Ansicht an meinem Kontor von 11–1 Uhr. Alles Nähere laut **Kavelingsliste,** welche auf Wunsch zugesandt wird.

Carl Pienitz, beeid. Auktionator
Hamburg, Brodschrangen 21
[350] Fernruf: Nordsee 4952

6000 Stück
steinharte Pappdosen

m. Perg.-Papier ausgel., Höhe 12½ cm, Durchm. 6½ cm, Stck. 40 Pfg. abzugeben. [92193
Theodor Lindemann, Nordhausen

Etwa 25000
Quartbriefblöcke

perforiert m. Löschdeckblatt, glatt, liniert, kariert, aus feinem Papier, m. Wz., **50, 80, 100 Blatt stark,** zu M. 7,50, 11,50, 14,50 für 1 Stck. mit 10% **Teurungszuschlag** bei grösseren Posten. Muster gegen Berechnung zu Diensten. [92247
Alfred Nitschke, Cottbus
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei

Ab Fabrik preiswert abzugeben:
Etwa 10000 kg Graukarton, 80er, 70×100 cm
Etwa 10000 kg Ia. weiss Chromokarton, 200/220 g/qm
Etwa 40000 qm weiss Glacépapier, etwa 90 g/qm, Format aus 84 cm breiten Rollen. Angebote unter W. 92232 an die Papier-Zeitung.

50000 Bogen
holzfrei Post

59/92 cm, 48 kg, Kilo M. 21,— 100000 Bog. Reichsadler, 12, 14 u. 15 kg, Kilo M. 23,—, ab Lager sofort zu verkaufen. Anfragen unt. R. 92220 an d. Papier-Ztg. erb.

M'gl. Druck

in 50-cm-Rot.-Rollen, wegen Platzmangel sofort **unter Tagespreis abzugeben.** Angebote unter O. 92213 an die Papier-Zeitung.

Wir bieten zur sofortigen Lieferung an:

20000 Bogen Leinenpost
20 kg, 46/59 cm, d. kg M. 25,—

15000 Bogen Bücherkanzlei
28 kg, 43/68 cm, d. kg M. 25,—

15000 Bogen Bücherpost
30 kg, 46/59 cm, d. kg M. 25,—

15000 Bogen holzfrei Post
48 kg, 59/92 cm, d. kg M. 25,—

frei Bahnhof mitteldeutscher Station.
Angebote unter **Q. 92169** an die Papier-Zeitung erbeten.

EXPORT

200 t

Zeitungsdruck

in Formaten, sat. u. mgl., 50 g/qm oder schwerer, zur Lieferung in den Monaten März/Mai l. J. **nur für Export** (Transit-Ware) abzugeben.
Anfragen unter **Y. 92236** an die Papier-Zeitung erbeten.

Natron-Kraftstoff

gekollert, feucht mit etwa 30–35% Luftrockengehalt, für sofortige Lieferung ab Süddeutschland preiswert abzugeben.
Anfragen unter **V. 92231** an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 kg
Masch.-Graupappen unged.

140er u. 160er, 70/100 cm, kurzfristig lieferbar. Werte Anfragen unt. **P. 92215** an die Papier-Ztg.

40000 Bg. blau Indigo 42/64
400 Karton Kohlepapier
preiswert abzugeben.

Durchschlagpapiere
Farbig Post
Pergament-Ersatz
Packpapiere
Imit. Pergament
stets vorrätig. [92217

Papierhaus Carl Albrecht
Berlin SO 26

Papp-Dosen

6½ cm Durchm., 10 cm hoch, mit Pappdeckel
7½ cm Durchm., 14 cm hoch, mit Blechboden und Blechdeckel
10½ cm Durchm., 14 cm hoch, mit Blechboden und Blechdeckel
habe preiswert abzugeben. [92252

Albert Eschmann, Worms
Gewerbeschulstrasse 9
Zur Leipziger Mustermesse anwesend, Härtelstr. 41, Anruf 21499.

M.'fein weiss Kunstdruckpapier

(Kaseinstrich) 59/92 und 46/59 cm, 100 g/qm, **sofort** lieferb., kg 26,50 M. gegen sofortige Netto-Kasse, ab westf. Station.

Angebote unt. **G. 92258** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten, am liebsten geschlossen, abzugeben: [92219
Etwa 500 kg rötl. Pack, 75/100 cm, 80 g, kg 9,50 M.
„ **2000 kg imit. Pergament,** 73/100 cm, 42/5 g, kg 20,00 M.
„ **2000 kg eins. gl. rosa Zell.,** 75/100 cm, 70 g, kg 15,00 M.
„ **1500 kg eins. gl. grau Schrenz,** 75/100 cm, 80 g, kg 8,50 M.
„ **1000 kg weiss Druckausschuss,** 63/94 cm, etw. 50 g, kg 12,50 M.
sofort ab Helmstedter Lager.
Gustav Hesse, Helmstedt

Packscheiben, Ia Friedens gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A 3046

Gebe ab:
10000 Bogen gelbl. Naturkarton
50×65 cm. [92122
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Sat. Druck

50 grämmig 14/106 cm. 1600 kg zu M. 8,— pro kg ab Breisach (Baden) verkauft [91927
Friedrich Hirninger, Baden-Baden

Für den Schulbedarf

Stuhlmann-Union-Zeichenhefte
Blockhefte
Zeichenblöcke [A 3082
Skizzenbücher
Papptafel für Kreide Bleistift Kohle
Plastilin — Buntpapiere

Union-Lernmittel
G. m. b. H. & Co., K.-G.
Berlin N 39 · Stuttgart

Zur Messe in Leipzig: Grosser Reiter, Petersstr. 44, 4. Stock, Stand 129–134.

Papphülsen

1500 Stück 125 cm lg., 9 cm Durchmesser
500 Stück 90 cm lg., 6 cm Durchmesser
geeignet zum Versand wertvoller Plakate usw.

Maschinenglatt geleimt Druckpapier
mit Wasserzeichen
in matten Farben
70–80 g/qm, je nach Menge per kg etwa M. 12,—
Papier-Thomas, Bielefeld
Fernsprecher 197 u. 2903

Innenbeutel
aus Perg.-Ersatz, 7,5×14/15 cm, Falte ausgezogen, 5,3 cm, für 1000 Stück M. 62,— ab sächsischer Station. Anfragen unt. **E. 92254** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Bala-Werke Esslingen a. N. 3
(A 3002

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Hosted by Google

Die Firma *Otto Herrmann, Hannover*, Nordmannstraße 20, Spezialgeschäft für modernen Bürobedarf, Generalvertretungen für die „Torpedo"- und „Senta"-Schreibmaschine, die vor längerer Zeit in Hildesheim und Lüneburg Filialen errichtete, hat am 1. März in ihrem bisherigen Geschäftshause ein Ladenlokal eröffnet, während die Büro- und Lagerräume sich nach wie vor in der ersten Etage befinden. Außerdem ist eine Werkstatt vorhanden, in der Schreibmaschinen sämtlicher Systeme repariert werden.

Hans Fischer, Berlin W 57. Kontor und Ausstellungsraum wurde nach Wallstraße 88 a verlegt.

Herr *Martin Gamber* eröffnete in *Langenaltheim* (Mittelfranken), Bahnstation Pappenheim, ein Spezialhaus für Papierwaren, Vereins-Artikel, Spielwaren, Drucksachen, Büroartikel, Geschäftsbücher.

Die graphische Kunstanstalt *Dr. Selle & Co. G. m. b. H., Berlin*, ist in die *Dr. Selle & Co. Aktiengesellschaft* mit einem Grundkapital von 1 625 000 M. umgewandelt worden. *K.*

Dorn & Kohler Chemigraphische Kunstanstalt in *Berlin*. Gesellschafter sind die Herren Kaufmann Fritz Dorn, Berlin, Chemigraph Bernhard Kohler, daselbst. Die offene Handelsgesellschaft hat am 1. Januar 1922 begonnen.

Graphische Kunstanstalt Paul Trabert in *Leipzig*. In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Kurt Georg Trabert in Leipzig. Die Gesellschaft ist am 1. Januar 1922 errichtet.

Friedrich Vieweg & Sohn, Aktiengesellschaft in *Braunschweig*. Dem Verlagsdirektor Karl Forschner, Braunschweig, ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Firma in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zu zeichnen berechtigt ist.

Die *Deutsches Druck- und Verlagshaus G. m. b. H.*, Zweigniederlassung *München*, hat Herrn Verlagsdirektor Otto Trappen in Berlin zum Geschäftsführer neubestellt. *M.*

Zur Herausgabe und zum Betrieb periodischer Druckschriften wurde in *München* eine Gesellschaft gegründet unter der Firma *Wiking-Verlag, G. m. b. H.* Das Geschäftslokal befindet sich Theresienstr. 78. Geschäftsführer ist Schriftsteller Eberhard Kautter. *M.*

Robert Buder, Handel mit Büchern und Papierwaren in *Ostritz*. Inhaber ist Herr Buchbindermeister Paul Robert Buder.

Die Technikersehefrau Emilie Fink und der Kaufmann Theodor Haßler haben in *Mannheim*, Rupprechtstr. 18, unter der Firma *Fink & Haßler* eine Papier- und Schreibwarenhandlung gegründet. *M.*

Helene Iliescu, Handel mit Schreib- und graphischen Maschinen, *Wien III.*, Fasangasse 10. Inhaberin ist Helene Iliescu, Geschäftsfrau in Wien. *K.*

Seliger & Co., Handel mit Papier und Schreibwaren, *Wien II.*, Praterstraße 23. Gesellschafter sind Feibisch Seliger und Jefrem Eskenasi, beide in Wien. *K.*

Walther Deutsch, Verschleiß von Papier, Papierwaren und Gratulationskarten, *Wien I.*, Kärtnerring 2. Inhaber ist Walther Deutsch in Wien. *K.*

Wie kürzlich für Deutschland und Oesterreich verkaufte *A.-B. Vaporackumulator* in *Stockholm* nun auch für die Tschechoslowakei ihr Patent auf Dr.-Ing. Johs. Ruths Wärmespeicher und zwar an die *A.-G. vormals Skodawerke* in *Pilsen*. *bg.*

C. W. Edberg, bisher Disponent bei Kramfors A.-B., wurde stellvertretender Direktor bei A.-B. Ytterstfors-Munksund, Holzschleifereien und Sägewerke in Nordschweden. *bg.*

Otto Lumme & Co. in *Helsingfors*, Finland, Groß- und Ausfuhrhandlung in Zellstoff und Papier, ging an eine Aktiengesellschaft mit 900 000 f. M. Aktienkapital über. Direktor bleibt O. Lumme. Mitglieder des Verwaltungsrats sind Dir. J. Grundström, Kommerzienrat V. Sovero u. a. *bg.*

Im *Verkaufsverein der finnischen Papierfabriken* wurde die dritte Abteilung als Feinpapiersektion neuorganisiert mit eigener Buchführung und Kasse, da die äußerst gedrückten Feinpapierpreise eine mehr individuelle Verkaufsweise nötig machen. *bg.*

† Herr *Curt Hundsdoerfer*, Inhaber des Papierhauses F. Bogula Nachfl. Curt Hundsdoerfer, Buchdruckerei, Buchbinderei, *Cottbus*, 32 Jahre alt, starb am 25. Februar nach kurzem Krankheitslager an Lungenentzündung.

† *Hugo von der Heyden*, Inhaber der Firma Schlegel & von der Heyden, Geschäftsbücherfabrik in *Hagen i. W.*, Hochstraße 1. *K.*

† *Eduard Penkala*, Erfinder des bekannten Bleistiftes in *Agram*. *K.* (Köln. Ztg.)

† *C. Carstensen* im Alter von über 80 Jahren, der Nestor der dänischen Presse. Er genoß großes Ansehen, war lange Jahre Vorsitzender des Kopenhagener Journalistenvereins und leitete die letzten 49 Jahre die Zeitung „Dagens Nyheder" und seit 30 Jahren die mit jener im gleichen Verlag erscheinende „Nationaltidende". *— n*

Vertretungen. Generalvertretung des Vereins der finnisch Papierfabriken in den Verein. Staaten wurde *Parsons & Whittem* in New York, 299 Broadway; und für Kymmene A.-B., zugle in Kanada und Mexiko, *H. Reeve Angel & Co. Inc.*, New Yo — Hauptvertretung des Vereins in Skandinavien ist jetzt *Ar Andersson jun.* in Stockholm. Stallg. 4. *bg.*

Bulow, Bennet & Co. in *Paris* sind seit Neujahr Genera vertretung des finnischen Zellstoffvereins für Frankreich. Ih Leiter Leon. Englund und Th. Schiótt waren kürzlich in Helsin fors und äußerten: bis Ende April sind die französischen Papie hersteller noch gedeckt, aber dann wird die Nachfrage besonde für Sulfitstoff wachsen, zumal da Deutschland nichts mehr liefer *bg.*

Treue Mitarbeit. Am 3. März konnte der Maschinist He *Richard Grübler* auf eine 25jährige Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G., *Leipzig*, zurückblicken.

Zeitungswesen. *Das Erscheinen und der Vertrieb von Regimentszeitungen im Rheinland* ist von der Interalliierten Rheinlandkommission im besetzten Gebiet verboten worden. *n*

Die in *Emden* erscheinende „*Ostfriesische Zeitung*" konnte auf 100jähriges Bestehen zurückblicken. Seit dem 1. Juli 1837 ist die „Ostfriesische Zeitung" im Besitz der Familie Hahn. *K.*

In *Mexiko* ist eine *deutsche Zeitschriftenausstellung* eröffnet worden, die „Libreria Fausta". Eine deutsche Buchhandlung in Mexiko hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Mexikanern und den in Mexiko ansässigen Ausländern ein möglichst vollständiges Bild von der Größe und Bedeutung des deutschen Zeitschriftenmarktes zu geben. Sie will damit jene Lücken ausfüllen, die durch das Fehlen der deutschen Bücher und Zeitschriften während des Krieges entstanden sind. Die Ausstellung soll außer in der Hauptstadt Mexiko auch als Wanderausstellung in den andern Städten des Landes gezeigt werden. *n*

Der Verlag der Zeitung „*Krosnyi Kolokol*" in *Peru* beschloß, den Bezugspreis der Zeitung auf zwei Pf und Brot im Monat festzusetzen. *n*

Beilagen. Dieser Nummer liegen Beilagen bei von den Firmen *Oscar Krieger, G. m. b. H.*, Spezialfabrik für Transportgeräte, *Dresden-Fr.* und *Gustav Hollborn*, Tüten und Papier-Verarbeitungs-Fabrik, *Alfeld (Leine)*.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Druckfehler

Zur Frage 15605 in Nr. 24. Die Antwort dürfte juristisch nicht ganz zutreffend sein. Nach den Ausführungen des Fragestellers, die der Antwort zugrunde zu legen sind, ist eine Korrektur nicht möglich. Für diesen Fall besteht aber eine Schadenersatzpflicht des Druckers gemäß §§ 634, 635 BGB. Zwischen den Parteien ist ein Werkvertrag zustande gekommen. Das Werk ist mit einem Fehler behaftet, der den Wert oder die Tauglichkeit nicht blob unerheblich mindert, denn „zwei sehr grobe und entstellende Fehler" im Druck setzen den Wert von Ansichtskarten ganz erheblich herab. Der Mangel dürfte nach der Sachdarstellung auch auf einem Umstand beruhen, der von dem Drucker oder seinen Angestellten (§ 278 BGB) zu vertreten ist. *Dr. D.*

(*Anmerkung des Schriftleiters:* Die Beurteilung der Schwere der Druckfehler durch den Käufer kann einseitig sein.)

Buch über Ausfuhrbestimmungen

15612. *Frage:* Sind die Bestimmungen über die Ausfuhr von Erzeugnissen der Papierindustrie irgendwie zusammengefaßt in Buchform erhältlich?

Antwort: Unseres Wissens besteht kein Buch über die Bestimmungen für die Ausfuhr von Erzeugnissen der Papierindustrie. Wir empfehlen, sich die Bestimmnngen von der Außenhandelsstelle für das Papierfach, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, und der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Berlin W 9, Linkstr. 22, geben zu lassen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

APR 18 1922

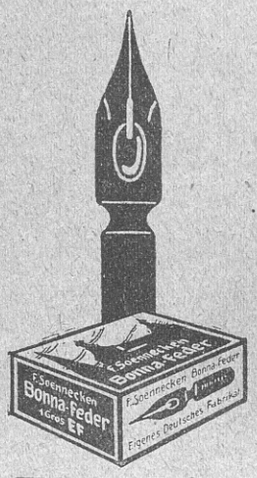
Papier-Zeitung

Nr. 29 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 9. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„Denn . . . . Montblanc ist besser!"

Zur Messe: Messhaus Jägerhof, Kcje 309, und Sfenizlers Hof, Stand 165a—e



SOENNECKEN

BONNA-FEDER

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie

Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung.

bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,

für Papierfabriken usw.

liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht.

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.

Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin

liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit

Julius Carstanjen, Duisburg

Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten

Registerkarten, Klammern (A2804

M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik Breslau 2

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**

Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868

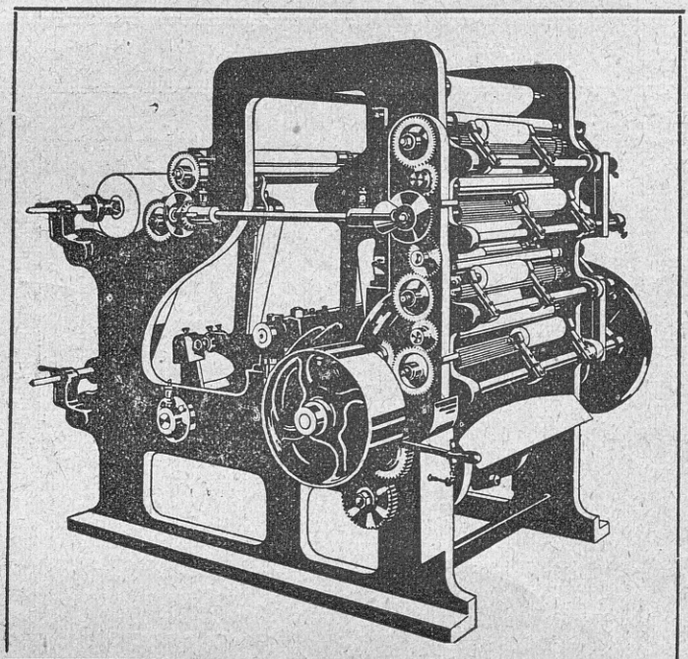
Treibriemen jeder Art

seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Goebels Spezial-Kopierrollen-Schneid- u. Aufwickelmaschine

mit oder ohne Perforiereinrichtung



Die geschnittenen Streifen können nach Bedarf **direkt auf gezapfte Holzkerne oder Kartonhülsen** gewickelt werden [A12831

Doppelte Leistung

weil 2 Originalrollen gleichzeitig verarbeitend

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL ♦ DARMSTADT

Papyrolin & Leinen-Papiere

weiß u. farbig liefert wieder

in bekannt vorzüglichen Qualitäten

AKTIENGESELLSCHAFT PAPYROLINWERKE u. COUVERTFABRIK KONSTANZ a. BODENSEE

Stenohefte liniert und unliniert
15×24 und 30×24 [A 1090

Notizblöcke in verschied.
Papieren, geleimt und perforiert

Notizblöcke m. Decke zum Auswechseln in Mengen stets greifb

Pretzsch & Martin, Coswig (Sa.)
Muster zum Engrospreise!
Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter Petersstr. 44, I. Stock, Stand 102 und 10

KISTEN-SCHONER

EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN

Paul Burk
Nürnberg 12
Schreibwaren-Export

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A24

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin. Postscheckkonto: Berlin 2428. Berlin SW 11. Dessauer Straße 2 (Papierhaus). Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 8,— M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 29 **Berlin, Donnerstag, 9. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Steuerfreie Erneuerungsrücklagen oder Unkostenverbuchung? . . . 817
Zeitungsdruckpapier-Preis . . . 818

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Lagebericht des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten für den Monat Januar 1922 . . . 818
Harzmarkt . . . 818
Reglung der Heizung von Trockenzylindern . . . 818
Drehrohröfen . . . 820
Versand von Natron-Abfallauge . . . 820
Konventionspreise . . . 820
Beanstandetes Feinpapier (Schiedspruch) . . . 820
Der Gefahr-Uebergang beim Fob-Kauf . . . 822
Papiermarkt im besetzten Gebiet . . . 822
Lohnstreit in der britischen Papiererzeugung . . . 822
Rußland . . . 822
Vereinigte Staaten von Amerika . . . 822

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Tarifverhandlungen . . . 824
Steintiefdruck . . . 824
Frachtsätze, Wirtschaftliches und Technisches aus der Wellpappenfabrikation . . . 826
Papierstoff- und Papier-Spinnerei:
Spinnpapier (Schiedspruch) . . . 828

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1922 . . . 830
Dresdner Ausstellungswesen . . . 830
Brünner Verkaufsausstellung 1922 . . . 830
Schwedische Reichsmesse in Gothenburg 1922 . . . 830
Danzig unter dem polnischen Zolltarif . . . 830
Erhöhung der Schreibmaschinenpreise um 25 v. H. . . 832
Die Wahrheit im Geschäft . . . 832
Verhütung des Beschmutzens der Zeichenbogen beim Zeichnen . . . 832
Geschäfts-Nachrichten . . . 842
Deutsche Reichs-Patente . . . 846
Börsenbericht . . . 848
Briefkasten . . . 848

Steuerfreie Erneuerungsrücklagen oder Unkostenverbuchung?

Von Steuersyndikus Dr. jur. et rer. pol. *Brönner*, Berlin W 9

Als der § 59 a RE Novelle vom 24. März 1921 beschlossen wurde, war man darüber einig, daß lediglich ein Rahmen, ein Prinzip festgestellt sei. Für den Erlaß der Ausführungsbestimmungen wurde dem Reichsfinanzminister fast unbeschränkte Vollmacht eingeräumt. Die in Verfolg dessen am 5. Juli 1921 ergangene Verordnung kommt, wie man bei näherer Prüfung zugeben muß, nur in durchaus mangelhafter Weise den Bedürfnissen der beteiligten Kreise nach. Der Forderung der Sachverständigen, daß als über dem dauernden gemeinen Wert hinausgehender Ueberpreis (Mehrkosten) der den dreifachen Friedenswert übersteigende Betrag angenommen werden müsse, wurde nicht entsprochen.

Es ist sicherlich zutreffend, daß durch die nunmehrige Ausgestaltung der Bestimmungen des § 59 a RE in den Erneuerungsrücklagen grundsätzlich eine Ersparnis an Steuer an und für sich nicht liegt. Die in der Steuerliteratur fast ausnahmslos vertretene Auffassung geht dahin, daß die Ueberpreise bei Anschaffungen der Betriebsgegenstände in jedem Fall als Unkosten verbucht werden können. Diese ergibt sich insbesondere auch aus § 33 a RE, der dem Steuerpflichtigen für die Bewertung die Wahl zwischen dem Anschaffungspreis und dem gemeinen Wert (dauernden gemeinen Wert) offen läßt. Von zahlreichen Steuerpraktikern wird darauf verwiesen, daß es dem Steuerpflichtigen frei steht, im Augenblick der Ersatzbeschaffung die Ueberpreise als Geschäftsunkosten zu verbuchen und zwar den dauernden gemeinen Wert dem Anlagekonto zuzuführen. Im Endergebnis werde damit das Gleiche erreicht, was die Verordnung des Reichsfinanzministers den Steuerpflichtigen bietet. Als einer der Hauptnachteile eines steuerfreien Erneuerungskontos wird dabei die notwendige listenmäßige Aufstellung aller Anlagegegenstände bezeichnet. Man scheut sich, eine Zusammenstellung einzureichen, von der man nicht absehen kann, zu welchen Zwecken sie noch verwendet und welche Schlüsse aus ihr gezogen werden könnten. Die durch die steuerfreien Erneuerungsrücklagen erforderlichen jährlichen Nachweisungen über Zugang und Abgang belasten die obersten Instanzen kaufmännischer Unternehmen mit unproduktiver Arbeit. Daneben erwartet man eine weitere Geldentwertung, die zu einer Steigerung der Scheingewinne führen müsse.

Es mag zugegeben werden, daß die in der Verordnung vom 25. Juli 1921 enthaltene Regelung eine für die Industrie in allen Fällen wenig befriedigende ist. Trotzdem sollte der Kaufmann auf die Einrichtung eines steuerfreien Erneuerungskontos nur nach sorgfältigsten Erwägungen verzichten. Eine Verbuchung der jährlichen Mehrkosten jeweils über Geschäftsunkosten würde dann genügen, wenn einerseits gesichert ist, daß die Einnahmen in immer gleichbleibender Höhe zur Verfügung stehen, und wenn anderseits die Mehrkosten sich in jedem Jahre in annähernd gleicher Höhe halten. Sobald jedoch in einem Jahr entweder der Gewinn ausbleibt oder aber die Ersatzbeschaffungen in besonders großem Umfang sich geltend machen, treten infolge des Fehlens des dreijährigen Durchschnittes bei der Einkommenbesteuerung Härten für den Steuerpflichtigen hervor, die durch die Einrichtung eines Erneuerungskontos gemildert werden können. Sind z. B. in einem Bilanzjahr unvorhergesehenerweise besonders zahlreiche Ersatzbeschaffungen vorzunehmen, welche die Aufwendung ungewöhnlich großer Kosten bedingen, so kann der Fall eintreten, daß in der Bilanz ein Verlust ausgewiesen werden muß. Die Reichs-Einkommensteuer sieht bekanntlich bei Einzelfirmen, offenen Handelsgesellschaften usw. eine Berücksichtigung eingetretener Verluste in späteren Gewinnjahren nicht vor. Ferner ist von Bedeutung, daß z. B. für das Rechnungsjahr 1920 nicht nur die Verbuchung der aufgewendeten Mehrpreise über Unkosten erfolgen kann, sondern daß darüber hinaus ein Betrag dem Rücklagekonto hinzugeführt werden darf, so daß, falls etwa im folgenden Jahr der Gewinn ausbleibt, trotzdem ein Ausgleichsposten zur Deckung der verausgabten Ueberpreise zur Verfügung steht. Der Industrielle, der heute seine Barmittel mehr als je anspannen muß, behält diese vorläufig in der Firma, und auch das dürfte nicht außer Acht gelassen werden. Für den einzelnen Fall kann von besonderer Bedeutung sein, daß die Einkommensteuerlast des Jahres 1920 gegenüber den späteren Jahren prozentual die größte ist. Infolge der Zusammenlegung des Steuerjahres mit dem Kalenderjahr wird bekanntlich nach der Novelle vom 20. Dezember 1921 die Einkommensteuer für das Steuerjahr 1921 nur zu 75 v. H. erhoben. Mit Wirkung vom 1. Januar 1922 tritt der erheblich ermäßigte Steuersatz in Kraft, so daß im einzelnen Fall die durch die Erneuerungsrücklage des § 59 a RE bedingte Versteuerung in einem der späteren Jahren dem Pflichtigen eine Ersparnis in Höhe bis zum halben Steuerbetrag gewähren kann. Was schließlich die vermehrte Kontrolle durch Einreichung der Listen, durch die zu erwartende Buchprüfung usw. anbelangt, so ist zweifellos davon auszugehen, daß in nicht allzuferner Zeit die amtlichen Organe soweit ausgebildet und durch die Lohnsteuer soweit entlastet sind, daß im Vergleich zu früheren Jahren eine ganz wesentlich vermehrte Buchprüfungstätigkeit entwickelt werden kann. Sicherlich haben dann nicht nur die Erneuerungsrücklagen in ihren Bilanzen führenden Firmen mit einer Nachprüfung zu rechnen, und es wird manchen Finanzamtsleiter geben, der der Auffassung ist, daß die Grundsätze der Unkostenverbuchung das gleiche Interesse verdienen. Es ist weiter anzunehmen, daß die Rechtsprechung sich auf den Standpunkt stellen wird, daß bei Eintritt eines Verlustjahres das Rücklagekonto zur Deckung des Verlustes aufgelöst werden kann und bei Aktiengesellschaften gegebenenfalls sogar aufgelöst werden muß. Trotz der Auflösung der Rücklage und ihrer Verwendung

Hosted by Google

zur Tilgung eines Verlustes dürfte dem nichts entgegenstehen, im nächsten Jahre erneut die weiteren noch ausstehenden Rückstellungen steuerfrei vorzunehmen. Dagegen erscheint eine Nachholung absichtlich oder irrtümlich unterlassener Rückstellungen in späteren Jahren, sobald die betreffenden Veranlagungen Rechtskraft erlangt haben, ausgeschlossen, da die Mehrkosten gleichmäßig vom Beginn des Verteilungszeitraumes an auf die einzelnen Wirtschaftsjahre zu verteilen sind. Das gleiche wird für die Wiederauffüllung der in einem aufgelösten Erneuerungskonto angesammelten, nicht zu Erneuerungszwecken verwandten Beträge gelten müssen.

Zusammenfassend ist festzustellen, daß trotz der wenig befriedigenden Regelung in vielen Fällen bedeutsame Gründe für die Einrichtung eines steuerfreien Erneuerungskontos sprechen. Dies wird meist dann der Fall sein, wenn erhebliche Anlagewerte vorhanden sind, die im Vergleich zum Bilanzgewinn wesentliche Rücklagen und vorläufige Steuerersparnis ermöglichen. Im volkswirtschaftlichen Interesse muß man jedoch die dringende Forderung erheben, daß der Reichsfinanzminister nunmehr auch für seine Verordnung zu § 59 a RE diejenigen Gesichtspunkte in Anwendung bringt, welche er gelegentlich seiner letzten Rede in den beiden Steuerausschüssen zur Begründung der neuen Einkommensteuerstaffelung anführte. Es ist zweifellos, daß im vergangenen halben Jahre, also seit Erlaß der Verordnung vom 25. Juli 1921, die Entwertung der Mark sich fast verdoppelt hat. Logischerweise müssen nunmehr der § 2 Abs. 2 und der § 8 der Verordnung vom 25. Juli 1921, welche die Abgrenzung der Ueberpreise enthalten, einer entsprechenden Aenderung unterzogen werden. Diese Revision darf in keinem Fall eine ungebührliche Verzögerung erleiden, damit die beteiligten Kreise nicht zu der Ueberzeugung gelangen, durch die Bestimmungen des § 59 a RE und die beantragte Errichtung eines steuerfreien Erneuerungskontos statt einer Vergünstigung eine Benachteiligung zu erfahren.

Zeitungsdruckpapier-Preis

Nach dem „Zeitungsverlag“ wird als Zeitungspapierpreis für April etwa 10 M. für das Kilogramm genannt. Für März beträgt er rund 8,30 M. Es soll Aussicht bestehen, daß das Zeitungspapier in Tarifklasse B versetzt wird.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lagebericht des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten für den Monat Januar 1922

Während der Wasserstand sich gegenüber dem Vormonat erheblich gebessert hatte und meist volle Ausnutzung der Wasserkräfte zuließ, war die Belieferung mit Kohle ganz unzureichend, so daß viele nasse Pappen nicht getrocknet werden konnten und später wieder aufgearbeitet werden müssen. Auch die Wagengestellung blieb mangelhaft. Die häufigen Sperren einzelner Strecken machten sich sehr unangenehm bemerkbar. Auch über die lange Laufzeit einzelner Bahnsendungen wird erheblich geklagt.

Abfälle bleiben weiter knapp, so daß sich ihre Preise auf der bisherigen Höhe hielten. Aufträge gingen nach wie vor gut ein. Infolge der erhöhten Gestehungskosten waren Preiserhöhungen unvermeidlich.

Papierholzpreise vom 31. Januar bis 23. Februar. Submission in Födersdorf, Reg.-Bez. Königsberg, 2266 rm Fichten, 337 M. d. rm. Submission in Astrawischken, Reg.-Bez. Gumbinnen, 2500 rm Fichten, 333 M. d. rm; Submission in Goldap, Reg.-Bez. Gumbinnen, 780 rm Fichten, 334 M. d. rm; Versteigerung in Landeck, Reg.-Bez. Breslau, 602 rm Nadelhölzer, 391 M. d. rm; Submission in Schleusingen, Reg.-Bez. Erfurt, 910 rm Fichten, Scheite 480 M., Knüppel 373 M., gemischt 427 M. d. rm; Submission in Heringen, Reg.-Bez. Cassel, 1250 rm Fichten, 390 M. d. rm; Submission in Wetter-Ost, Reg.-Bez. Cassel, 369 rm Fichten, 395 M. d. rm.

(Der Holzmarkt)

Harzmarkt

3. März

Das Geschäft ist in den letzten Tagen sehr lebhaft, größere Deckungskäufe waren jedoch nur ganz vereinzelt festzustellen. Harz ist im Vergleich zum Verbrauch nur in unbedeutenden Mengen im Inland. Dementsprechend liegen auch die Verkaufspreise. Wo noch große Vorräte vorhanden sind, neigt man zu Entgegenkommen. Da die Ausfuhrhäuser infolge der Kaufunlust der Verbraucher ihre Bestände z. T. gar nicht, z. T. nur unbedeutend ergänzen, so dürfte sich dieser Zustand in Kürze, sobald größere Nachfrage einsetzt, entsprechend auswirken. Gegenwärtig werden von erster Hand für greifbares französisches Harz nachfolgende Kilo-Preise ab rheinischen Lagerplätzen genannt:

Type F/G:	Type WW:	hellste Type:
14,75—15,00 M.	19,00—19,50 M.	23,50—24,50 M.

für Lieferungen cif Hamburg:

Type F/G:	Type WW:	hellste Type:
14,25 M.	18,20 M.	22,90 M.

für Lieferungen cif Rheinhäfen:

Type F/G:	Type WW:	hellste Type:
14,50 M.	18,50 M.	22,75 M.

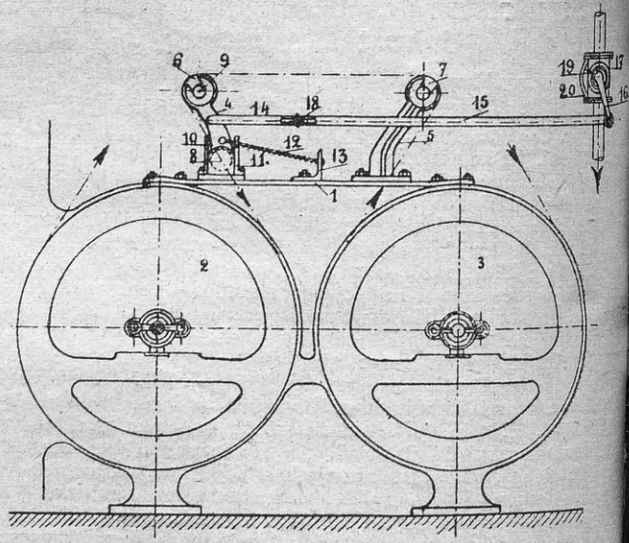
kleinere Partien und Einzelfässer 3—5 v. H. höher. *K.*

Chemischer Literaturanzeiger. Die „Zeitschrift für angewandte Chemie“ begann am 31. Januar 1922 mit der Herausgabe eines Internationalen Literaturanzeigers für Chemie, chemische Technologie und alle Grenzgebiete. Der Name der Schrift ist „Bibliographia Chemica“.

Reglung der Heizung von Trockenzylindern

Marc Landraud in *Renage*, Frankreich, erhielt das DRP 348[illegible] vom 6. Januar 1921 ab in Kl. 55 d auf eine Vorrichtung zur Regelung der Heizung der Trockenzylinder von Papiermaschinen, bei der durch Schwingung einer Papierleitwalze das Dampfleitungsventil entsprechend dem Trockenheitsgrad der zu trocknenden Papierbahn selbsttätig gesteuert wird.

Eine Platte *1* ist am Maschinengestell zwischen den Decken der Trockenzylinder *2* und *3*, und zwar an ihren Scheitelpunkten zweckmäßig an ihren Enden befestigt. Auf dieser Platte *1* sind zwei an ihren Enden gegabelte Ständer *4* und *5* angeordnet, die als Lager für die Papierleitwalze *6* und *7* dienen. Der eine Ständer *5* ist ortsfest gelagert. Der zweite Ständer *4* ist um eine Achse *8* drehgelenkig, daß die Achse *9* der Leitwalze *6* um die Achse *8* schwingen kann. Diese Schwingung ist begrenzt von zwei auf der Platte befestigten Anschlägen *10* und *11*. Die über die Trockenzylinder *2* und *3* geführte Papierbahn begrenzt den wirklichen Abstand der beiden Leitwalzen *6* und *7*, der dem Grade der Trockenheit in einem bestimmten Punkte entspricht. In entgegengesetzter Richtung wird die Verschiebung der Rolle *6* durch die Spannung einer Zugfeder begrenzt, die an einer auf die Platte *1* geschraubten Stütze *13* befestigt ist. Durch eine beliebige Vorrichtung kann man die Spannung der Feder *12* ändern. Eine aus zwei Teilen *14* und *15* zusammengesetzte Stange überträgt die Bewegung des Gelenklagers *4* und somit die Schwankungen im Abstand der Rollen *6* und *7* auf den Steuerhebel *16* des Drosselventils *17* in der Dampfzuführungsleitung.

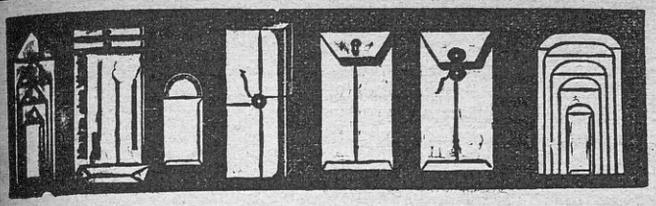


Unabhängig von der Einstellbarkeit der Zugfeder *12* ist eine andere Verstellungsmöglichkeit vorgesehen, und zwar bezüglich der Länge der Stange *14-15* durch eine Verschiebung der beiden Stangenteile an der Stelle *18*, an der ein Zeiger angebracht ist, der bei der Verschiebung sich entlang einer Teilung bewegt und nach seiner Einstellung durch einen zugleich die Stangenteile zusammenhaltenden Schraubenbolzen festgehalten wird. Man richtet sich hiernach, um die Beschaffenheit des Papiers und den Grad der Trocknung zu beeinflussen, die Länge der Steuerstange *14-15* ein.

Endlich wird man vorteilhaft auf dem Dampfdrosselventil ein Segment mit Maßteilung *20* anordnen, auf dem sich der Zeiger bewegt.

Patentanspruch: Vorrichtung zur Regelung der Heizung der Trockenzylinder von Papiermaschinen, bei der durch Schwingung einer Papierleitwalze das Dampfleitungsventil entsprechend dem Trockenheitsgrade der zu trocknenden Papierbahn selbsttätig gesteuert wird, dadurch gekennzeichnet, daß der gelenkige Schwingarm (*4*) der schwingbaren Papierleitwalze (*6*) und der feste Arm der zweiten Papierleitwalze (*7*) auf eine gemeinsame, auf das Gestell zweier Trockenzylinder (*2*, *3*) geschraubte Tragplatte (*1*) eingestellt sind, wobei der bewegliche Schwingarm (*4*) unter dem Einfluß einer Zugfeder (*12*) steht und seinen Ausschlag durch eine in ihrer Länge verschieblich einstellbare Schubstange (*15*) auf den Steuerhebel des Dampfventils (*17*) überträgt.

Hosted by Google



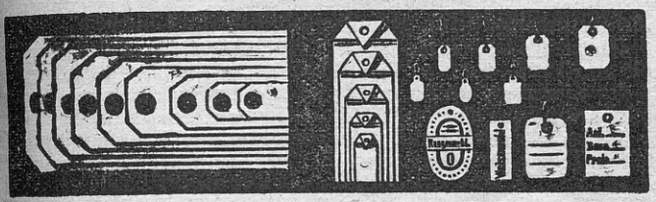
August Neustätter

Papierwarenfabrik - München SW 2

liefert in bester Ausführung und preiswert

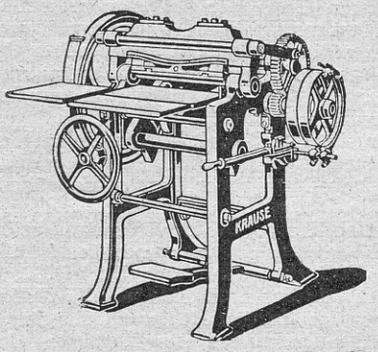
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



„KRAUSE"

Bücherrundemaschinen



gewährleisten vorzügliche Arbeit.

Sie sind gleich vorzüglich geeignet für grössere oder kleinere Auflagen dicker oder dünner Bücher, einerlei ob mit Draht oder Zwirn geheftet.

Einige Grössen sofort lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4295

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf

durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht

Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern

Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck

Telegramm-Formulare
lose; als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben

Dieselben für Gebühren-Stundung

Besuchs-Anmeldeblocks

Fernsprech-Blocks

Bestellschein-Blocks

Lieferschein-Blocks

Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr

Konto-Auszüge

Konto-Korrente [A 2492

Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen

Kopierbücher

Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag

Gupa-Postkarten, D.R.G.M.

Notizblocks
in vielen Arten

Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten

Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:

Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.

Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine

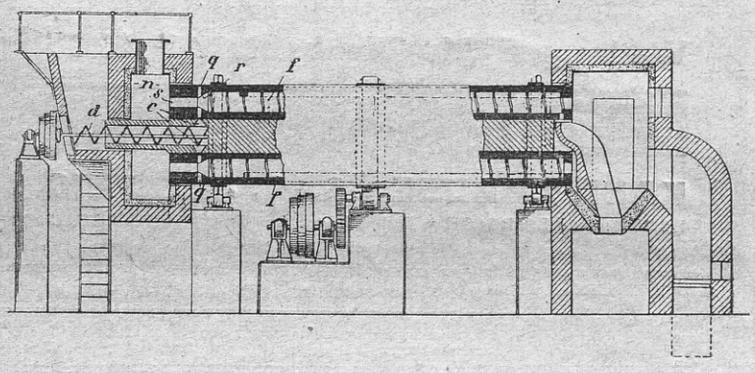
J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**

Zu den Frühjahrsmessen in Leipzig und Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Drehrohrofen

Dr. Rocholl in *Mainz-Kostheim* erhielt das DRP 332130, Kl. 40 a, Gruppe 5, vom 27. Juli 1919 ab, auf einen Drehrohrofen, insbesondere zum Abrösten von Schwefelkies, Gasreinigungsmasse und dergleichen. Zusatzpatent zum DRP 326441. Durch das Hauptpatent 326441 ist ein Drehrohrofen, insbesondere zum Abrösten von Schwefelkies, Gasreinigungsmasse u. dgl. geschützt, bei dem das Innere der Ofentrommel in an sich bekannter Weise in eine Anzahl von zur Längsachse parallelen Zellen geteilt ist, denen das Röstgut mittels einer zentral angeordneten Förderschnecke durch nahe dem vorderen Ende der Zellen vorgesehene radiale Kanäle zugeführt wird, während die Röstgase durch am Vorderende der Zellen vor jenen radialen Kanälen angebrachte Oeffnungen in eine die zentrale Schnecke umgebende Sammelkammer austreten, von wo sie den Gaswäschern usw. zugeführt werden. Gemäß vorliegender Erfindung wird dieser Ofen dadurch weiter ausgebildet, daß die vorderen Zellenenden, d. h. also diejenigen Teile der Zellen, die in unmittelbarer Nachbarschaft zu den radialen Beschickungskanälen liegen, kegelförmig verjüngt sind, während die Austrittsöffnungen für die Röstgase in achsialer Richtung vor diesen verjüngten Zellenenden liegen. Die kegelförmige Verjüngung der Zellenenden in der Nachbarschaft der radialen Zuführungskanäle für das Röstgut bietet insbesondere den Vorteil, daß das Gut, nachdem es durch die radialen Kanäle in die Zellen eingeführt ist, schnell von diesen fort in den Röstraum der Zellen geschafft wird, so daß ein Wiederherausfallen des Röstgutes durch die radialen Eintrittskanäle bei der Umdrehung der Trommel vermieden wird. Anderseits werden dadurch die Röstgase den achsial angeordneten Austrittskanälen zugeführt, welche einen ungehinderten Austritt dieser Gase aus den Zellen ermöglichen.



Die Zeichnung veranschaulicht den im Hauptpatent beschriebenen Ofen im Längsschnitt.

Wie daraus ersichtlich, ist der Innenraum der vorderen Enden der Zellen *f* bei *r* kegelförmig verjüngt und die radialen Kanäle *q* münden an den vorderen Enden dieser kegelförmig verjüngten Innenräume der Zellen in diese, also an den oder in der Nähe der engsten Stellen. Die kegelförmigen Verjüngungen *r* gehen nach dem vorderen Ende hinüber in die Austrittskanäle *s* für die Röstgase, die infolgedessen hier ungehindert in die Sammelkammer *n* austreten können.

Das durch die Förderschnecke *d* den radialen Kanälen *q* durch die trichterförmigen Oeffnungen *c* zugeführte Gut wird beim Eintritt in die Zellen *f* infolge der Anordnung der konischen Teile *r* bei der Umdrehung der Zellen *f* mit der Trommel von diesen Kanälen *q* hinweg in den Hauptteil der Zellen befördert, so daß das Gut, wenn bei der Umdrehung der Trommel die zuvor unten gelegenen Eintrittskanäle *q* nach oben kommen, nicht wieder in diese hinein bzw. aus ihnen heraus in die Schnecke *d* fallen kann.

Patentanspruch: Drehrohrofen, insbesondere zum Abrösten von Schwefelkies u. dgl. mit Längszellen für das Röstgut, denen dieses durch nahe dem vorderen Zellenende vorgesehene radiale Kanäle zugeführt wird, Zusatz zum Patent 326441, dadurch gekennzeichnet, daß der Innenraum der vorderen Zellenenden kegelförmig verjüngt ist und die Austrittsöffnungen für die Röstgase in achsialer Richtung vor diesen verjüngten Enden der Zellen liegen.

Versand von Natron-Abfallauge

Bei der Herstellung von Kunstseide fällt eine gelbe bis braune Natronabfallauge von etwa 16—18 v. H. NaOH (Aetznatron) an. Die Verfrachtung dieser Abfallauge ist nur als Natronlauge (Mutterlauge) zu den Sätzen der Tarifklasse B möglich. Die bei der Mercerisation der Kunstseide gewonnene Abfallauge enthält neben den 16—18 v. H. NaOH 1 v. H. Soda, 3 v. H. Zelluloseabbauprodukte, im übrigen Wasser. Infolge ihrer starken Verunreinigung und Verdünnung läßt sich diese Natronabfallauge nur für bestimmte Zwecke, und auch hier vielfach nur beschränkt, verwenden, vor allem in chemischen Fabriken, in Seifenfabriken (vorwiegend für technische Seifen), in Benzolraffinerien, Gaswerken (an stelle von Aetzkalk), auch in Eisen- und Hüttenwerken. Da die Abfallauge gegenüber der reinen handelsüblichen 40 grädigen Natronlauge nur geringprozentig und infolgedessen auch weit geringwertiger ist ihre Absatzmöglichkeit durch den jetzigen hohen Frachtaußerordentlich erschwert. Infolge der vielen Frachterhöhu lassen die Kunstseidefabriken zum Teil die Lauge ablaufen. diese Weise geht ein keineswegs wertloses Abfallerzeugnis deutschen Volkswirtschaft verloren. Die ständige Tarifkomm der deutschen Eisenbahnverwaltung nahm infolgedessen (A ordentliche Sitzung 125 a, 7. und 8. Dezember 1921) einen An in Klasse D der Gütereinteilung folgende neue Stelle zu schaf „Abfallauge, gelb (auch braun), mit einem Aetznatrongehalt höchstens 18 v. H." „Natronlauge und helle nicht gefärbte Ab lauge sowie Abfallnatronlauge von mehr als 18 v. H. Aetzna gehalt siehe unter „Sodalauge" usw. der Kl. „B. K. W." stimmig an.

Konventionspreise

Zu den Preiserhöhungen an sich wird wohl jedermann den Herrn Ilsemann in Nr. 22 vertretenen Standpunkt (s. „Nachtliche Preiserhöhung) einnehmen können. Es kommt aber bezüg der Preise vor, daß seitens der Papierfabriken nicht immer der rich Maßstab angelegt wird, wie der folgende Fall zeigt.

Ich kaufte im November 1921 von einer ersten Fabrik zum fes Preis von 12 M. das kg. Vier Wochen später, als ich anfrug, wi mit der Lieferung stehe, erhielt ich die Nachricht, man könne m vereinbarten Preis nicht mehr liefern infolge der erheblichen Steiger der Preise für Roh- und Betriebsmaterial, Frachten und Löh Nach neuester Berechnung stelle sich der Verkaufspreis auf 14 das kg; man erwarte Nachricht, ob ich diesen bewillige.

Und nun kommt das eigenartige, indem die Papierfabrik schr sie möchte hierzu erwähnen, daß der heutige Konventionsp 21 M. betrage. Einen neuen Auftrag könne sie nur zu dem am Ta der Ablieferung giltigen Konventionspreis annehmen.

Der errechnete Verkaufspreis ist also 14 M., der Konventi preis zu gleicher Zeit aber 21 M.! Das bezeugt doch klar, daß K ventionspreise, die den Verarbeitern und Händlern aufgezwun werden, mitunter über alle Maßen hochgetriebene, reine Wuch preise sind. Und dagegen herrschte mit Recht allseitige Empör

Großhändler

Der oben geschilderte Fall berechtigt unseres Erachtens nu zu den in der Einsendung gebrachten starken Ausdrück um deren wörtliche Wiedergabe uns der angesehene Einsender sucht hat. Offenbar wurde auf das fest gekaufte Papier aus begr lichen Gründen nur ein mäßiger Aufschlag gefordert, während spätere Lieferung die inzwischen eintretende Verteuerung von R stoffen, Löhnen, Frachten usw. eingerechnet wurde. Es liegt a dings in der Natur von Konventionspreisen, daß dabei die am wenig leistungsfähige Fabrik eben noch bestehen, der fortschrittlich gerichtete Großbetrieb aber hohen Nutzen erzielen kann.

Beanstandetes Feinpapier

1781. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne N einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutac usw.-Spesen verzichten.

Wir bestellten Mitte Oktober v. Js. bei der Papierfabrik X e 3000 Kilo Papier im Format 65/89 cm, 100 g/qm schwer, in je Beziehung dem beiliegenden Muster A entsprechend. Die Fab lieferte uns Ende vorigen Monats das Papier und zwar nach liegendem Muster B. Unserer Ansicht nach ist die Lieferung n mustergetreu ausgefallen. Die Färbung weicht sehr von der Vor ab, und die Durchsicht ist bei weitem nicht so rein und klar.

Auf unsere Beanstandung hin teilt uns die Fabrik mit, sie unter dem Drucke der augenblicklichen Verhältnisse zu le gehabt habe. Sie hätte s. Zt. das Papier zur Lieferung im Dezem versprochen und hätte diese Lieferfrist nach Möglichkeit einzuha gesucht. Die für die Anfertigung bestellten Zellstoffe seien je nicht eingetroffen, und so habe sie, um die versprochene Liefer einzuhalten, ihre besten Rohstoffe verwendet, die sie zur Verfü gehabt habe. Infolgedessen wäre es ihr nicht möglich gew ein besseres Papier als das gelieferte herauszuarbeiten.

Die Papierfabrik und wir bitten um Ihren Schiedsspruch.

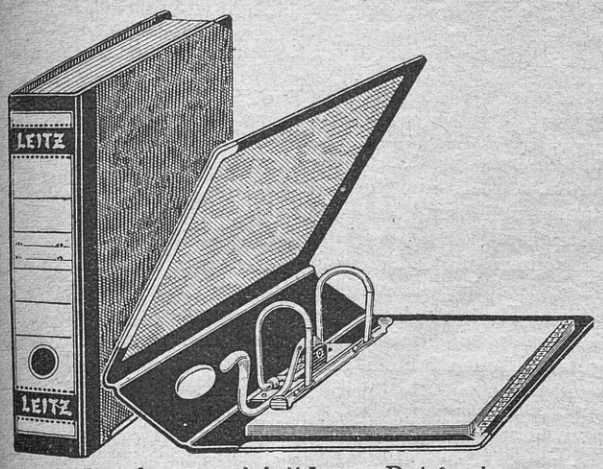
Großhandlung Y.

Wenn auch den in obiger Darstellung wiedergegebenen führungen der Papierfabrik eine gewisse Berechtigung nicht a sprochen werden kann, so bestehen doch zwischen dem Be nud dem Liefermuster Unterschiede, die vom Käufer nicht weiteres hingenommen zu werden brauchen. Während das Be muster infolge guter Mahlarbeit des dazu verwendeten Papier tadellose Durchsicht hat, ist diese bei der Lieferung etwas wild unrein. Dazu ist die Lieferung etwas grauer; doch ist der Far unterschied nicht wesentlich.

Wir entscheiden infolgedessen, daß die Großhandlung Y der in der Papier-Erzeugung zurzeit bestehenden Schwierig zwar zu einer Zurverfügungstellung nicht berechtigt ist, aber der Papierfabrik X einen Preisnachlaß von 5 v. H. erhalten soll.

Hosted by Google

LEITZ



Der beste und beliebteste Briefordner

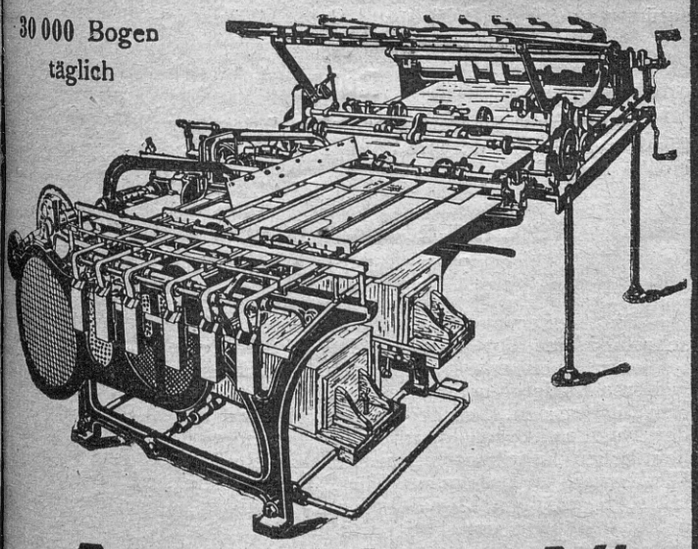
Louis Leitz, Feuerbach Württ.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich

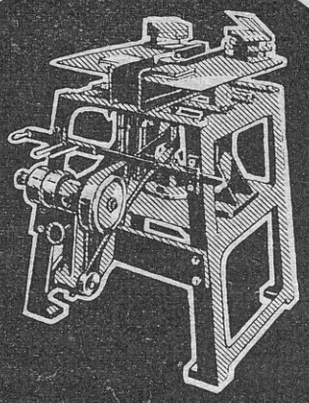


„Auto-Triumph"

Ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sonder erzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294



Jagenberg rotations-

Schachtel-Aufschneide-

Maschine zum Aufschneiden grosser Mengen überzogener Schachteln

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

DÜSSELDORF

Auf der Leipziger Messe: [A 2683

Stentzlers Hof, Petersstr. 39, Zimmer 151 und Leipziger Hof, Reichsstr. 12, Zimmer 204—205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.

Kunst-Postkarten =Kunstblätter= KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst

VALENTIN KNÖSS

Frankfurt a. M. • Franken Allee 93

Aparte Neuheiten

Illustrierter Prospekt gratis [A 2855

Oel-, Paraffin-, Asphaltpapiere mit und ohne Gazebezug

Glanztuch, Teerpackpappe und Teertuch

liefert in Rollen und Formaten

Ernst Fischer junr., Chemnitz

Fabrik wasserdichter Papiere und Stoffe

Gegr.: 1851

[A 3136

Hosted by Google

Der Gefahr-Uebergang beim Fob-Kauf

Zur Frage 15550 in Nr. 3, S. 84

Von der in Nr. 17 auf S. 436 abgedruckten Aeußerung des englischen Sachverständigen habe ich Kenntnis genommen; diese gibt mir Recht. Dieser Fall zeigt, daß der gesunde Menschenverstand beim Kaufmann ist, während die Juristen die Sache umständlich machen und Hintergedanken haben. Die Bezeichnung „F. O. B." „frei an Bord" nur als eine örtliche Preisbestimmung hinzustellen, muß man als Spitzfindigkeit bezeichnen; denn wenn Transportrisiken auf der Ware ruhen, bevor sie am Uebersee-Dampfer ist, dann ist nicht frei geliefert.

Nach der Auslegung Ihres rechtskundigen Mitarbeiters soll, wenn der Exporteur oder die Papierfabrik direkt nach London verkauft, das Transportrisiko von der Fabrik bis Hamburg von dem Verkäufer getragen werden; wenn aber die Fabrik an den Exporteur verkauft, soll der Käufer das Risiko übernehmen. Mit anderen Worten, es wird nicht mit gleichem Maße gemessen. Die Ausfuhrhäuser haben mit den Verladungen nach Uebersee, den Seeversicherungen nach Uebersee, dem Kursrisiko unter Kreditgewährung nach dem Auslande, so viel auf sich zu nehmen, daß es unrecht ist, ihnen auch noch den Versand von der Fabrik nach Hamburg aufzuhalsen. Jetzt, wo die Ware so knapp ist, können die Fabriken ja mit den Händlern alles machen; aber ausfuhrgewandte Papierfabriken, welche mit dem Ausland direkt arbeiten, wissen Bescheid und liefern F. O. B. Hamburg inkl. Versicherung. Es wäre wichtig, einmal genau zu wissen, wie die Entscheidung des Hamburger Obergerichtes lautet, und für welchen besonderen Fall dieses Urteil gewesen ist. Jedenfalls ist diese Frage außerordentlich wichtig; denn bei der heutigen Unsicherheit auf der Eisenbahn können leicht Schäden entstehen. *Ausfuhrhändler*

Hierzu bemerkt unser rechtskundiger Mitarbeiter: Auch die vorstehenden temperamentvollen Auslassungen des Herrn Einsenders können zu einer Aenderung der erteilten Auskünfte keinen Anlaß bieten. Die Auffassung, daß eine Ware nur dann „frei" geliefert sei, wenn sie ohne Transportrisiko geliefert werde, beruht auf einer Verwechslung der Spesentragung mit der Gefahrstragung. Erstere schließt durchaus nicht ohne weiteres die letztere in sich (vgl. die früheren Zitate). Bei der Fob-Klausel kommt es also lediglich darauf an, ob sie nur als eine Spesenklausel oder auch als eine Gefahrsklausel anzusehen ist. Daß sie nach deutschem Recht in ersterem, nach örtlichen Handelsgebräuchen und nach ausländischem Recht in letzterem Sinne aufgefaßt wird, hat nichts Verwunderliches oder „dem gesunden Menschenverstande" Widersprechendes. Ausländisches Recht weicht in mannigfachen Punkten vom deutschen Rechte ab. Dies bedingt, je nachdem das eine oder andere anzuwenden ist, eine verschiedene Rechtslage, der „die Juristen" Rechnung tragen müssen, ohne daß dabei von „Spitzfindigkeit", „Hintergedanken" oder einem Rechtsprechen „mit nicht gleichem Maß" gesprochen werden darf. Wo die angezogenen Entscheidungen des Oberlandesgerichts Hamburg zu finden sind, ist aus den früheren Zitaten ersichtlich. Nach diesen werden sie aus jeder juristischen Leihbibliothek (z. B. Hermann Bahr, Berlin, Linkstraße) unschwer zu beschaffen sein. Auf den Inhalt der Entscheidungen näher einzugehen, würde hier zu weit führen. Die vom Einsender beklagten Rechtsfolgen lassen sich vermeiden, wenn der deutsche Exporteur neben der Fob-Klausel die Gefahrstragung des deutschen Verkäufers bis zur Lieferung an Bord ausbedingt.

(Wir schließen hiermit die Aussprache. *Schriftleitung*)

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Düren (Rhld.), 3. März 1922

In Nr. 26 Ihrer Papier-Zeitung von gestern bringen Sie auf Seite 71 einen Bericht über den „Papiermarkt im besetzten Gebiet", unterzeichnet „Papier-Schneege". Darin heißt es: „Dazu wird die Lieferzeit der deutschen Lieferanten oft unberechtigterweise hinausgezogen. Das kommt daher, weil der deutsche Fabrikant zurzeit eine sehr dicke Auftragsmappe hat. Er sucht sich diejenigen Aufträge heraus, die die allerlohnendsten Preise bringen, und läßt die alten Aufträge zurück, um — aus den verschiedensten Beweggründen — Gelegenheit zu finden, von den alten, lästig werdenden Aufträgen loszukommen". Ich erblicke in dieser Feststellung eine öffentliche Beleidigung meiner Firma, wenngleich sie in dem Aufsatz auch nicht ausdrücklich genannt ist. Wenn der Verfasser beweisen kann, daß eine deutsche Papierfabrik sich einer solchen verwerflichen Handlungsweise schuldig gemacht hat, dann soll er diese Papierfabrik auch nennen. Es geht aber nicht an, daß er eine Behauptung aufstellt, die schließlich jeder Papierhändler auf jede beliebige Papierfabrik beziehen kann.

Im übrigen halte ich es unter meiner Würde, zu dieser unerhörten öffentlichen Beleidigung weiter Stellung zu nehmen. Ich wundere mich nur, daß Sie solche allgemeinen Anwürfe ohne weiteres in Ihr Blatt aufnehmen, und erwarte von Ihrem rechtigkeitsgefühl, daß Sie mein gegenwärtiges Schreiben demselben Stichwort veröffentlichen. *Heinr. Arthur Hoes*

Aus Zuschriften, die wir im letzten Halbjahre erhalten h und noch täglich erhalten, geht hervor, daß eine Anzahl Pa fabrikanten die Erfüllung älterer Aufträge von Preiserhöhu abhängig machen, außerdem häufig die Liefermengen einschrä und die Lieferzeit hinausschieben. Aehnliche Erfahrungen m unsern Berichter aus dem besetzten Gebiet zu seinen Aeußerun veranlaßt haben, in denen wir keine Beleidigung aller Pa fabrikanten, sondern nur eine Kritik des Vorgehens mancher Pa fabrikanten erblickten; andernfalls hätten wir den Satz geän oder gestrichen.

Wir kennen die täglich wachsenden Unkosten der Fabrika sowie ihre sonstigen Schwierigkeiten und empfehlen denjeni die sich um Rechtsauskunft an uns wenden, in der Regel ei Vergleich unter beiderseitigem Entgegenkommen. Die Veröffe lichung von Namen lehnen wir seit jeher ab, da es uns auf Sache und nicht auf die Person ankommt.

Jedermann weiß, daß die deutschen Papierfabrikanten in ih überwiegenden Mehrzahl Treu und Glauben hochhalten, dies e hebt uns jedoch nicht von der Pflicht, Berichte abzudrucken, uns von bewährter Seite zugehen, und in denen Mißstände geru werden, die auch uns bekannt sind. *Schriftleitung*

Lohnstreit in der britischen Papiererzeugung

Am 11. Februar versammelten sich 100 Abgesandte der Or gruppen der britischen Papiermachergewerkschaften in Manches Sie vertraten 30 000 Mitglieder. Ein Gewerkschaftsführer berichte über die vom Fabrikantenverband geplanten neuen Arbei bedingungen. Danach solle für je 10 Punkte Ermäßigung in d Indexzahl der Lebenshaltungskosten ½ Penny für die Stun weniger Lohn gezahlt werden. Dies wäre bei einer 48-Stunde Woche eine Lohnminderung um 2 Schilling, aber die 48-Stunde Woche soll nicht bestehen bleiben, vielmehr wollen die Fabrikant zur 63-Stunden-Woche und zum Betrieb der Fabriken in zw Schichten zurückkehren und dabei die bisherigen Wochenlöhne b zahlen. Dadurch würde der männliche Arbeiter in der erst Tarifklasse auf einen Wochenlohn von 42½ Schilling kommen. Die Löhne der Jugendlichen bis zum Alter von 18 Jahren soll um ¼ Penny für die Stunde herabgesetzt werden. Dadurch käm der jugendliche Arbeiter bei Annahme der 63stündigen Woche a einen Wochenlohn von 20 Schilling. Der Gewerkschaftsführer b zeichnete diese Vorschläge als lächerlich, und die Versammlung h schloß einstimmig, sie vollständig und bedingungslos abzulehne Auch wurde beschlossen, von allen Mitgliedern, die noch bei vo Arbeitszeit beschäftigt sind, eine Steuer zu erheben, um für d Fall des Mißlingens der Verhandlungen mit der Arbeitgebersch gerüstet zu sein. (British and Colonial Printer)

Rußland

Mangel an Zigarettenpapier in Petersburg bewirkte, daß d Zigarettenfabriken dort im Januar nur 55 v. H. der vorgeschriebe Menge herstellten. *bg.*

Vereinigte Staaten von Amerika

Papierstoff- und Papiermarkt

New York, 16. Februar

Die Besserung des allgemeinen Geschäftsganges macht sehr langsame Fortschritte. Der Verkauf von Papier in der v flossenen Woche war sehr unregelmäßig. Es scheint, daß viele Kä weiteren Niedergang der Preise erhoffen, da die Frachtsätze nächst ermäßigt werden. Der Zeitungspapiermarkt ist fest bei gleichbleib der Nachfrage und langsam zunehmender Erzeugung. Die e heimischen Fabrikanten tun ihr Möglichstes, um dem auswärtig Wettbewerb zu begegnen. Für Bücherpapiere sind nur kleine A träge zu erlangen, die Fabriken, die diese Papiersorte herstell arbeiten immer noch mit Einschränkung, die Preise behaupt sich. Der Feinpapiermarkt ist weiter abgeschwächt; die Fabrik die geringere Sorten von Bankpost herstellen, machen bessere G schäfte als die Hersteller feinerer Sorten, deren Fabriken imm noch mit großer Einschränkung arbeiten. Der Markt für Seid papiere ist leblos, dagegen ist Kraftpapier gut gefragt, und die H steller arbeiten nahezu mit voller Kraft. Der Pappenmarkt ist fl

Für *Holzschliff* zeigt sich wenig Kauflust. Die Erzeugung nim zu, und die Preise sind unverändert.

Für *Holzzellstoff* zeigt sich nur geringe Besserung. Die Na frage beschränkt sich auf kleine Posten. Das deutsche Ausfu verbot auf Zellstoff hat bessere Stimmung im hiesigen Markte v vorgerufen, aber skandinavischer Zellstoff unterbietet immer n das einheimische Erzeugnis und drückt den Preis.

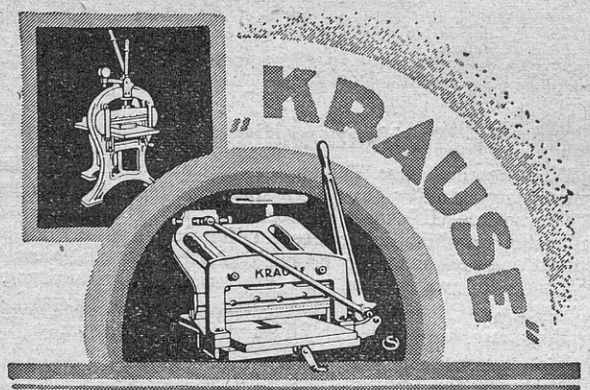
Hosted by Google

O. Hoppe & Co. Nachf., Leipzig-Schleussig, Könneritzstr. 43. Zur Messe: Ausstellung im Fabrikgebäude und Bugra-Maschinenmesse, Buchgewerbehaus, Dolzstrasse. (A 2815

Konfetti-Maschinen

etwa 300 kg Leistung in 8 Stunden. Eine Person Bedienung. — Zur Herstellung von sternchenförmigem und rundem Konfetti. — Altbewährtes System, im eigenen Betrieb früher jahrelang ausprobiert, liefert

Guschky & Tönnesmann - Düsseldorf-Reisholz



SCHNEIDEMASCHINEN MIT HANDHEBEL

UNENTBEHRLICH FÜR DEN KLEINBETRIEB
WICHTIGE HILFSMASCHINE FÜR DEN GROSSBETRIEB

Verlangen Sie Werbeblatt P 4030.

Ueber 160 000 „Krause"-Maschinen, darunter 60 000 Schneidemaschinen, sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

NEUPA

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-
PAPIERE

Karton und Pappen

Anfertigungen schnellstens

BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig
Senefelderstraße 13/17
Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko
Büchertuch
Moleskin
Überzugspapiere
Javakunstpapier
Handmarmorpapiere
Kalikoersatzpapiere
Vorsatzpapiere
Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR PSL BUCHBINDEREI-BEDARF

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Tarifverhandlungen

Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker wird für den *16. März und folgende Tage* zur Verhandlung nach *Berlin*, Schadowstraße 7 (Ressource, I. Etage) einberufen. Eine besondere schriftliche Einladung der Mitglieder des Tarifausschusses erfolgt nicht. Die Verhandlungsteilnehmer werden deshalb gebeten, dem Tarifamt unverzüglich mitzuteilen, ob sie an der Verhandlung teilnehmen werden.

Zur Beratung und Beschlußfassung liegen folgende Gegenstände vor:

1. Erhöhung der Löhne.
2. Auslegung über Anwendung des § 6 Ziffer 2, soweit es sich um empfangene Zeugengebühren handelt, die geringer sind als der Betrag für 3 bzw. 4 Stundenlöhne.
3. Auslegung des § 74 Ziffer 4 über den Satz: „wenn jede Hälfte etwas anderes produziert".
4. Auslegung über Anwendung des § 5 Ziffer 1 bei einem Arbeitsverhältnis, das täglich um 6 Uhr morgens beginnt.
5. Angemessene Erhöhung der in § 1 Ziffer 16 festgesetzten Entschädigung.
6. Tarifierung des Universal-Typographen.
7. Verlegung des Kündigungstermins (§ 110 des Tarifs) auf den 15. Juli 1922.

Berlin, den 3. März 1922.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker.

Rud. Ullstein, Prinzipal-Vorsitzender.
Robert Braun, Gehilfen-Vorsitzender.
Paul Schliebs, Geschäftsführer.

Steintiefdruck

Rotations- und Plandruck für Litho- und Photolithographie ohne Feuchtwerk

Meine Versuche haben ergeben, daß harter Lithographiestein für Tiefdruck geeignet ist, wenn die Druckzeichnung mit netzartigen Erhebungen oder kornartigen Vertiefungen eingeätzt wird, und der erhabene Grund spiegelblank poliert ist. Somit können alle litho-, typo- und photographischen Druckbilder mittels Lithotiefdrucks hergestellt werden. Die mir von der Farbenfabrik Gebr. Schmidt G. m. b. H. in Berlin-Heinersdorf zur Verfügung gestellten Tiefdruckfarben eignen sich dazu vorzüglich.

Auch sind mir von den Chemischen Werken J. D. Riedel, Berlin-Britz, Proben künstlicher Lithographiesteine zur Begutachtung übergeben worden. Diese lassen sich in verschiedenen Härtegraden herstellen und sind den besten lithographischen Natursteinen überlegen, weil deren Gefüge außer der notwendigen Saugfähigkeit auch die dem Kupfer ähnliche Zähigkeit aufweist. Diese Steine lassen sich in Platten- sowie Walzenform herstellen.

Die Druckzeichnung wird, wie beim Plandruck, umgedruckt oder durch Belichtungsverfahren übertragen. Auch kann das Lichtbild nach dem beim Kupfertiefdruck üblichen Pigmentverfahren auf die polierte Steinplatte aufgequetscht und geätzt werden.

Für Rotationsdruck wird die künstliche Steinmasse in Zylinderform hergestellt oder Naturstein zusammengekittet und in geeigneter Vorrichtung walzenförmig geschliffen. Hierbei wird die Druckzeichnung in der Rotationsmaschine mit abgestelltem Farbwerk oder in Spezialmaschine umgedruckt oder durch dafür geeignete pneumatische Kopiervorrichtung belichtet, auch kann wie beim Plandruck das Pigmentlichtbild auf die polierte Steinwalze aufgequetscht werden.

Positiv-Umdruck. Nach dem Einschwärzen der Umdrücke und etwa nötiger Korrektur wird die Steinfläche gleichmäßig mit Schellacklösung überzogen, die Druckzeichnung mit Terpentin ausgewaschen, angeätzt, entsäuert und sauber abgewaschen; über die ganze Druckfläche ein Kreuzraster oder negatives Kornraster übergedruckt, ohne einzuschwärzen gepudert und mit stärkerer Aetze genügend tief geätzt.

Da das übergedruckte Kreuz- oder Kornraster der Aetzung Widerstand leistet, erhält man in der vertieften Druckzeichnung gitterartige oder kreisförmige Erhebungen. Diese verhindern beim Säubern der erhabenen Fläche mittels Rakel das Herausreißen der Farbe aus den Vertiefungen. Beim Druck mit Firnisfarben ist es angebracht, die vertiefte Druckzeichnung zuvor einzufetten, wodurch besseres Ansaugen des Farbstoffes ermöglicht wird. Dann ist mit Tampon-Farbe in die vertiefte Druckzeichnung aufzutragen, mit Harz und Talkum zu pudern und die ganze Fläche mit Spirituslappen vom Schellack zu säubern, wobei der Spiritus als Kaltschmelze wirkt und das Harz mit der Farbe verbunden wird; oder es wird in die geätzte Zeichnung Schellack aufgetragen, die erhabene Fläche angeschliffen und mit geeignetem Poliermittel hochpoliert.

Nachdem die verharzte Farbe oder der Schellack aus der vertieften Druckzeichnung entfernt ist, kann die Druckplatte oder die Druckwalze zum Fortdruck verwendet werden.

Soll mit Wasser- oder Leimfarbe gedruckt werden, dann ist Einfetten der vertieften Druckzeichnung nicht angebracht, auch wird meist der erhabene Schellackgrund genügen, um dem Rakel zu widerstehen; auch kann der Schellackgrund ergänzt werden.

Negativ-Umdruck. Nach dem Positiv-Umdruck und der Korrektur wird die Druckzeichnung mit Harz und Talkum gepudert, angeschmolzen, die Ränder mit Schellack abgedeckt, angeätzt, entsäuert und sauber abgewaschen; ein Kreuz- oder Kornraster übergedruckt, gepudert und genügend tief geätzt. Beim Druck mit Firnisfarben ist die Fläche zuvor einzufetten, wobei sich die verharzte Druckzeichnung auflöst. Polieren der erhabenen Druckzeichnung wird sich meist erübrigen, weil an den mit Fett- oder Firnisfarben bedeckt gewesenen Stellen die Steinporen geschlossen, somit blank und gehärtet erscheinen.

Da beim Tiefdruck mit dünner Farbe gedruckt wird, legt der Rakel die erhabene Druckzeichnung frei, und das Druckbild erscheint negativ.

Positiv-Belichtung. Die Steinplatte oder Steinwalze wird mit Albuminbichromat präpariert, das Original aufgelegt und mit geeigneter pneumatischer Kopiervorrichtung belichtet, die ganze Druckfläche eingeschwärzt und mit Wasser entwickelt; nach dem Trocknen wird mit Harz und Talkum gepudert, angeschmolzen, angeätzt, entsäuert und sauber abgewaschen, ein Kreuz- oder Kornraster übergedruckt, gepudert und genügend tief geätzt. Beim Druck mit Firnisfarbe die Druckzeichnung einfetten, wobei sich der verharzte Farbengrund mit auflöst. Polieren wird meist nicht nötig sein, weil der belichtete Albuminbichromatgrund die Steinporen geschlossen und gehärtet hat. Beim Druck mit Wasser- oder Leimfarben nicht einfetten, aber den verharzten Farbengrund mit Terpentin und reichlich Wasser abwaschen.

Negativ-Belichtung. Die Steinplatte oder Steinwalze mit Gummibichromat präpariert, das Original wie beim Positiv belichtet, mit Glyzerin entwickelt, mit Eisessigspiritus entsäuert, eingefettet und eingeschwärzt. Der Gummibichromatgrund mit Phosphorwasser entfernt. Nach dem Trocknen mit Harz und Talkum eingepudert, angeschmolzen, angeätzt, entsäuert und sauber abgewaschen. Ein Kreuz- oder Kornraster übergedruckt, gepudert und genügend tief geätzt. Weiterbehandlung wie beim Negativ-Umdruck.

Pigmentverfahren. Die Steinplatte oder Steinwalze wird hochpoliert, das belichtete Pigmentbild aufgequetscht und geätzt. Beim Druck mit Firnisfarbe das geätzte Bild zuvor eingefettet (beim Druck mit Wasser- oder Leimfarbe nicht einfetten).

Durch dieses Tiefdruckverfahren vom Stein ist es möglich, alle Steindruckarbeiten ohne Wischwasser zu drucken, wodurch die Steindruckfarben nicht mehr verfilzt und verschmutzt werden. Es können nunmehr alle Farben, auch Wasser- und Leimfarben, verdruckt werden, ohne daß man befürchten muß, daß diese durch das Wischwasser aufgelöst werden oder mit Metalldruckplatten Verbindungen eingehen.

Vereinfachte Druckmaschinen ermöglichen schnellste Druckabwicklung. Da der Umfang der Steinwalzen sich durch immer wieder Abschleifen verändert, können größere und kleinere Formate nach Belieben im endlosen Druck erledigt werden. Wenn der Druck seitenverkehrt auf entsprechend große Leim- oder Gummizylinder erfolgt, kann auch hierbei wie im Offsetdruck auf alle rauhen Papiere, auch gleichzeitig vor- und rückseitig, gedruckt werden.

H. Kapke

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen, Quartformat
Gummiermaschinen für Fassongummierung
Beutelmaschinen, 6×9½ und 8½×12 cm

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruktion. **Höchste Leistungsfähigkeit**

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16, Michaelkirchstrasse 15

Diese Maschinen ab unserer Fabrik sofort lieferbar

[A 2936 I

Fischtran

diverse Sorten garantiert rein

Wagenfett

Lederfett

sämtliche [A 3214

techn. Oele

E. MIELOWITZ
Gera-R., Bauvereinstr. 12

2. Niederrheinische Messe in Wesel

veranstaltet von der Stadt Wesel und der Niederrheinischen Handelskammer, Zweigstelle Wesel.

20. bis 24. April 1922

Ausstellung für Handel und Industrie / Zugleich Export-Messe (Holland) 20000 Quadratmeter Ausstellungsfläche / Wichtigster Eisenbahnknotenpunkt und Rheinhafen an der holländischen Grenze / Unbesetztes Gebiet / Keine Zollbeschränkungen / Meldeschluss 30. 3. 1922. **Prospekt und Auskunft** durch das **Messeamt Wesel.** [A 3126

Sosna-Tinten

ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A 3087
Zur Leipziger Messe: Zeissig-Haus, II. Stock, Zimmer 122 a.

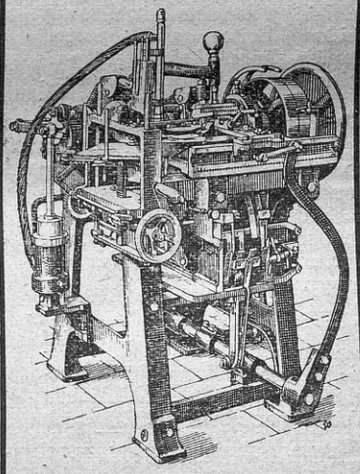
WAGEVA G.m.b.H.
Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43
Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16
A 3057)

Papier-Abt. sucht Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw., In- und Ausland

Klebstoff-Abt. liefert Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin und alle anderen Klebstoffe

Chemische Abt. liefert alle Arten Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.

Briefumschlag-Maschine
mit Schieferfalzung
Ausstattungsfabriken für Puffakuverts



SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Verlangen Sie Muster von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A 3211
Vertreter gesucht!

AKA
DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI
FERD. MARX Co. HANNOVER 1
TEMMING
Zur Leipziger Messe:
Stentzlers Hof I, Zimmer 169.

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere. Kopierblätter aller Art.
COPIE-UNION, Berlin-W.

A 1654] **Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke** **billiger**
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 68.
Fernsprecher: Alexander 3541

Hosted by Google

Frachtsätze, Wirtschaftliches und Technisches aus der Wellpappenfabrikation.

In der 125 a. Sitzung der ständigen Tarifkommission am 7. und 8. Dezember 1921 wurde ein Antrag, Aufnahme von Wellpappe in das Verzeichnis III sowie Aenderung der Bezeichnung „Wellpappe" in „Wellpappe (Wellpapier)", besprochen, bei dem die folgenden wirtschaftlichen und technischen Fragen der Wellpappenindustrie zur Sprache kamen: Es war von dem Verband Deutscher Wellpappenfabriken (in den späteren Ausführungen kurz als „Verband" bezeichnet) und von einer Wellpappenfabrik beantragt worden, Wellpappe in das Verzeichnis III der zur Beförderung in großräumigen bedeckten Wagen zugelassenen Güter aufzunehmen, und zwar in erster Linie deshalb, weil bei Aufgabe dieses Gutes in Wagenladungen der Frachtberechnung in allen Fällen ein Gewicht zugrunde gelegt werde, das das wirklich verladene Gewicht erheblich übersteige. Denn in einem gewöhnlichen bedeckten Wagen könnten nur 3000 bis 4000 kg untergebracht werden; nach neueren Feststellungen würde sogar das Gewicht von 3000 kg nicht immer erreicht. Es sei also in den meisten Fällen Fracht für ein Luftgewicht von 1000 kg zu zahlen. Dazu komme als besondere Härte, daß stets die Sätze der Nebenklasse berechnet werden müßten. Der Umstand, daß durch Gestellung großräumiger offener Wagen eine wesentlich günstigere Versandmöglichkeit geboten sei, spiele für den Versand von Wellpappe keine Rolle, weil das Gut bei dieser Verladeweise der Beschädigung oder dem Verderben ausgesetzt sei. Außerdem spreche für das Vorhandensein des wirtschaftlichen Bedürfnisses zur Beförderung von Wellpappe in bedeckten Wagen noch die Tatsache, daß Wellpappe jetzt mit Stroh, Holz und Holzwolle in sehr scharfem Wettbewerb stehe. Früher sei dieser nicht so fühlbar gewesen, weil die genannten Stoffe während des Krieges außerordentlich knapp und auch eine Zeitlang beschlagnahmt gewesen seien. Gegenwärtig liege jedoch ein Ueberangebot vor, das eine nicht unerhebliche Preissenkung für diese Gegenstände zur Folge gehabt habe. Für das Papier, aus dem Wellpappe hergestellt werde, sei dagegen eine wesentlich geringere Preisermäßigung eingetreten.

Die *Klarstellung der Begriffe Wellpappe und Wellpapier* ergab: Man unterscheidet im Handel unbeklebte, einseitig beklebte und zweiseitig beklebte Wellpappe. Die unbeklebte besteht aus einer Bahn von Schrenzpapier, das durch sogen. Riffelwalzen nur gewellt wird. Sie wird auch als Riffelpapier bezeichnet. Die übrigen Wellpappen bestehen aus zwei oder drei aufeinandergeklebten Papierbahnen; entweder ist eine gewellte auf eine glatte geklebt (einseitig beklebt) oder eine gewellte auf beiden Seiten mit glatten Papierbahnen beklebt (zweiseitig beklebt). In der Hauptsache dient zur Herstellung der Wellpappe Schrenz-, Stroh- und Zellulosepapier. Sie wird fast ausschließlich zu Packzwecken benutzt. Man unterscheidet je nach der Wellung fein-, mittel- und grobwellige Sorten. Diese werden je nach dem Verwendungszweck aus leichten, mittelschweren und schweren Papieren hergestellt. Infolgedessen sind auch die Gewichte der Wellpappsorten verschieden. Von einer rheinischen Wellpappenfabrik wird auch sogen. Kugelpapier und Waffelpapier als Wellpappe verfrachtet. Beide Sorten bestehen aus dünner Pappe, in die Vertiefungen von der Form der Oberfläche eines Kugelabschnittes bezw. von Waffeln eingepreßt sind. Von anderen Firmen werden diese Papiere als Papierwaren aufgeliefert.

Dem Verbande wurde die Frage vorgelegt, ob Wellpappe handelsüblich oder technologisch auch als Wellpapier angesprochen werde. Der Verband erklärte, daß diese Frage in Fachkreisen strittig sei. Er vertrete zwar den Standpunkt, daß die Bezeichnung Wellpappe die zutreffendere und gebräuchlichere sei. Indes wechselten die Bezeichnungen je nach dem Sprachgebrauch in den einzelnen Gegenden Deutschlands. So bezeichneten sich selbst Wellpappenfabriken auf ihren Briefbogen als Wellpapierfabriken. Nach Ansicht des Verbandes könne für die Bezeichnung Wellpapier streng genommen nur die unbeklebte Wellpappe in Frage kommen. Diese Ansicht wird jedoch von manchen Wellpappenfabriken nicht geteilt. Eine süddeutsche Fabrik gibt an, daß sie sich daran gewöhnt habe, den Ausdruck Wellpapier für Wellpappe in Rollen, und die Bezeichnung Wellpappe für Wellpappe in Bogen (Ballen) anzuwenden. Dagegen berichtet eine norddeutsche Wellpappenfabrik, daß viele Werke einseitig beklebte Wellpappe als Wellpapier, zweiseitig beklebte als Wellpappe bezeichnen. Beide Auffassungen decken sich indes, weil einseitig beklebte Wellpappe in der Regel in Rollen, zweiseitig beklebte in Ballen (Bogen) versandt wird.

Was die *Verkehrsbedeutung der Wellpappe* angeht, so werden durchschnittlich etwa 228 Wagen im Monat insgesamt versandt, wovon mehr als die Hälfte auf Köln und Umgebung entfällt.

Als hauptsächliche Verbraucher von Wellpappe kommen in Frage Glsahüttenwerke, Porzellan-, Schokolade-, Nahrungsmittel-, Zigaretten-, Zigarren-, Spielwaren-, Parfümerie-, Arzneimittel-, Bleistift- und chemische sowie elektrotechnische Fabriken, ferner alle diejenigen Verbraucher, die Postpakete in größerer Zahl versenden. Unbeklebte Pappe (Wellpapier) soll nach Angabe des Verbandes nur noch in verhältnismäßig geringem Umfange hergestellt werden. Sie dient vorwiegend in Glashütten, Nahrungsmittel- und Dynamitfabriken als Zwischenlage und wird fast durchweg nur als Stückgut versandt.

Wellpappe jeder Art wird sowohl in Ballen als auch in Rollen aufgeliefert.

Die *Großhandelspreise* für einseitig beklebte Wellpappe (100 qm) stiegen von 6 M. in den Jahren 1910—1913 auf 63 M. im Juni 1921, für zweiseitig beklebte Wellpappe (100 qm) von 11 M. auf 130 M. in denselben Zeiträumen.

Ueber das Verhältnis der augenblicklichen Gestehungskosten zu den Verkaufspreisen für Wellpappe hat sich der Verband dahin geäußert, daß der Preis für den hauptsächlichen Rohstoff, das Schrenzpapier, zurzeit 1,70 M. für das Kilogramm betrage. Zu einer Rolle einseitig beklebter Wellpappe würden etwa 16 bis 18 kg Schrenzpapier gebraucht, die im Durchschnitt $17 \times 1{,}70$ M. = 28,90 M. kosten. Der Verkaufspreis für die Rolle einseitig beklebter Wellpappe schwanke je nach der Verarbeitung zwischen 30 und 33 M. Der durchschnittliche Unterschied zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreis betrage daher nur 2,60 M. für die Rolle. Von dieser Summe müßten aber noch Arbeitslohn, Kohlen, Klebstoff und die sonstigen Geschäftsunkosten bestritten werden. Unter diesen Umständen müsse heute beim Verkauf von Wellpappe von den Wellpappenfabriken Geld zugelegt werden. Eine Bestätigung dieser Angaben war nicht möglich. (*Anm. d. Schriftleitung:* Die Preise sind veraltet, jetzt viel höher.)

Um Unterlagen für die *Beurteilung der wirtschaftlichen Lage* der Werke zu gewinnen, hatte der Verband seine Mitglieder durch Rundschreiben ersucht, die Betriebsergebnisse für einen längeren Zeitraum anzugeben. Trotz Erinnerung durch den Verband haben sich nur neun Fabriken bis zur Abfassung des Berichts zu dieser Frage geäußert. Die Angaben dieser Firmen sind nachstehend zusammengestellt:

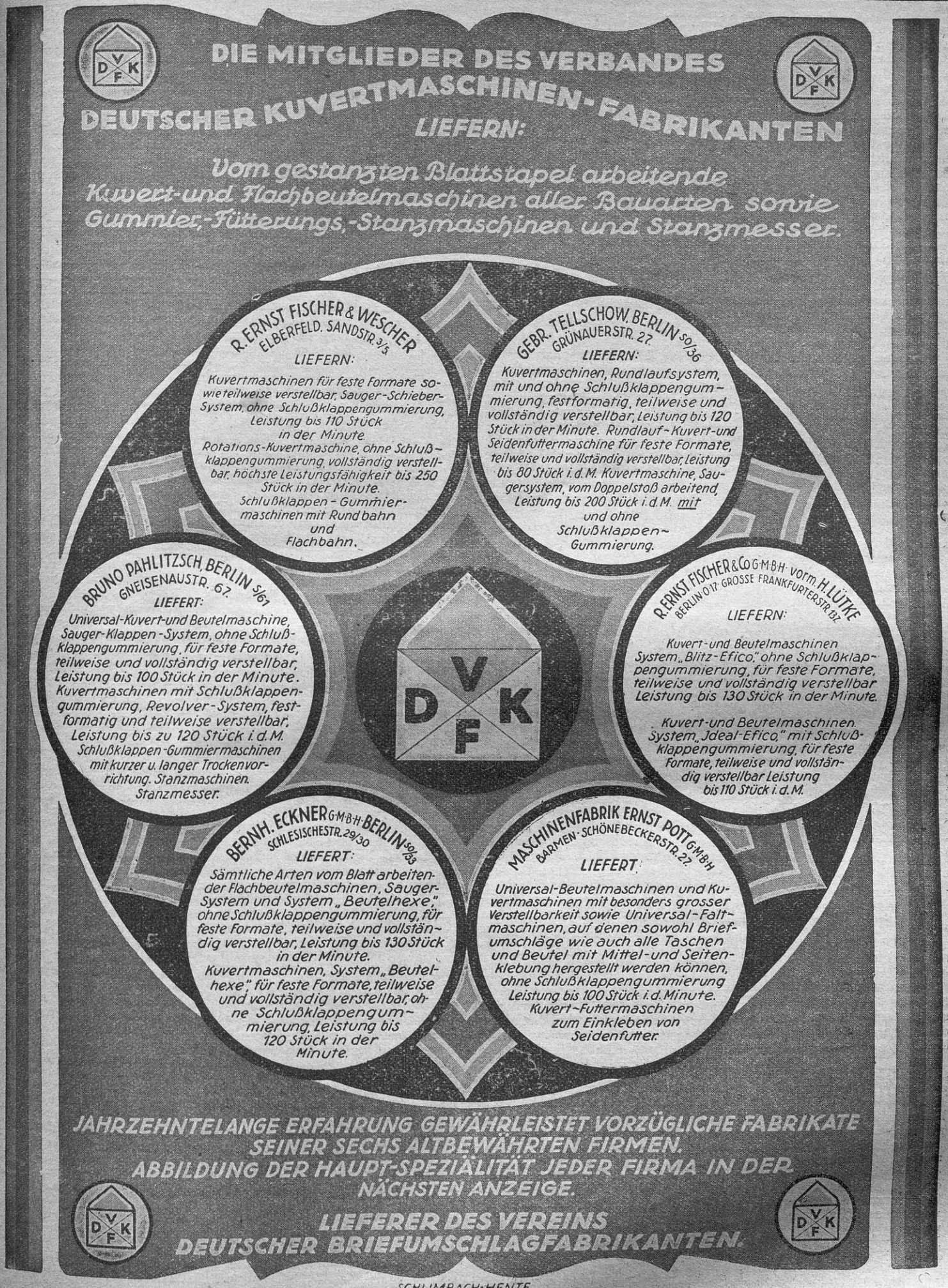
Erträgnisse der Wellpappenfabriken in Mark. (Die unterstrichenen Zahlen stellen die Verluste dar):

Bezeichnung der Fabriken	1913 M.	1914 M.	1915 M.	1916 M.	1917 M.	1918 M.	1919 M.	1920 M.
a	60 273	51 086	80 684	130 234	134 980	95 944	202 475	Ang. fehlt
b	21 000	20 000	12 000	39 000	29 000	55 000	50 000	18 000
c	3 600	1 700	2 600	6 000	14 000	14 600	16 800	16 600
d	3 100	6 900	8 200	14 800	225	6 500	1 600	6 300
e	7 044	6 379	12 889	18 133	20 767	23 052	9 961	10 949
f	Durchweg große Verluste							
g	18 237	4 306	4 026	59 682	52 623	110 809	9 051	244 950
h	33 223	49 615	26 138	46 235*)	87 846	113 363	247 331	215 504
i	Angaben können nicht gemacht werden, da das Hauptgeschäft der Papiergroßhandel ist, und die Wellpappenfabrik nur von der Großhandlung über Wasser gehalten wird.							

*) Für 1½ Jahre.

Die Tarifkommission versuchte, auch bei einer außerhalb des Verbandes stehenden rheinischen Wellpappenfabrik entsprechende Unterlagen zu erlangen. Diese Firma teilte indes nur mit, daß die Ertragsfähigkeit der rheinischen Werke durch die hohen Frachten sehr beeinträchtigt werde, da die Fabriken zu Frankopreisen liefern müßten. Es sei daher unter den heutigen Verhältnissen fraglich, ob etwas verdient werde; jedenfalls könne nicht von einem lebensfähigen Verdienst gesprochen werden. Um die Kundschaft nicht zu verlieren, müsse die Ware zuweilen zu verlustbringenden Preisen geliefert werden. Im Kriege hätten die Wellpappenfabriken zwar gut verdient; infolge der hohen Frachten und durch die zunehmende Verwendung von Holz, Holzwolle und Stroh zu Packzwecken an Stelle von Wellpappe habe sich aber das Blatt gewendet. Als eine sehr zu beklagende Folge der Tariferhöhung sei es auch anzusehen, daß neuerdings an vielen Orten neue Wellpappenfabriken entständen. Die Firma trägt sich selbst mit dem Gedanken, in Süddeutschland ein neues Zweigwerk zu errichten, um die dort ansässige Kundschaft billiger bedienen zu können. Diese Entwicklung bedeute aber in allgemeiner volkswirtschaftlicher Beziehung einen großen Rückschritt; denn es sei klar, daß die vielen kleineren Betriebe unter wesentlich ungünstigeren Verhältnissen arbeiten müßten als Großbetriebe.

Hosted by Google



Hosted by Google

Nach den Feststellungen der beteiligten Eisenbahnbehörden ist die wirtschaftliche Lage der Wellpappenfabriken nicht gleichmäßig. Im allgemeinen stehen die Werke günstig, die ihre Erzeugnisse in der nächsten Umgebung absetzen können. also auf die Benutzung der Eisenbahn gar nicht oder doch nur in geringem Maße angewiesen sind. Dagegen spielt die Frachtfrage insbesondere wegen der hohen Luftfrachten für die Mehrzahl der Werke eine wesentliche Rolle, weil sie ihre Erzeugnisse auf weite Entfernungen mit der Eisenbahn versenden müssen.

Unter diesen Umständen sind bei einem Teil der Werke Betriebseinschränkungen und auch Arbeiterentlassungen festgestellt worden, bei dem andern Teil wird dagegen nach wie vor in vollen Schichten gearbeitet. Dies liegt zum Teil auch daran, daß bei manchen Firmen die Herstellung von Wellpappe nur im Nebenbetriebe erfolgt, während in der Hauptsache andere Pappen oder Waren aus Pappe hergestellt werden.

Der Antrag, in der Ziffer 4 der Stelle „Pappe" der Klasse B hinter „Wellpappe" zuzusetzen „(Wellpapier)", wurde zum Schluß einstimmig angenommen.

Was die Aufnahme in das Verzeichnis III angeht, so müssen nach den in der ständigen Tarifkommission festgelegten Grundsätzen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

1. große Sperrigkeit des Gutes, 2. verhältnismäßig geringer Wert des Gutes, 3. geringer Wagenbedarf.

Die erste Voraussetzung ist erfüllt. Nach stattgehabten Ermittlungen schwankte das Durchschnittsgewicht für 1 cbm a) einseitig beklebter Wellpappe zwischen 48,1 und 118,05 kg, b) zweiseitig beklebter Wellpappe zwischen 66,9 und 145,1 kg, c) Faltschachteln aus zweiseitig beklebter Wellpappe wogen 73,48 kg. Nach den Aufzeichnungen der Güterabfertigungen haben die verladenen Mengen durchschnittlich geschwankt bei einseitig beklebter Wellpappe zwischen 1610 und 3120 kg, bei zweiseitig beklebter Wellpappe zwischen 1500 und 3000 kg. Die Behauptung, daß vielfach ein Gewicht von 3000 kg nicht erreicht werde, ist mithin erwiesen. Bei Gestellung großräumiger bedeckter Wagen würden die von den Wellpappenfabriken mit Recht als große Härte empfunden hohen Luftfrachten teils ganz wegfallen, teils auf ein erträgliches Maß zurückgehen.

Da auch die weiteren Voraussetzungen als gegeben angesehen wurden, wurde der Antrag auf Aufnahme von Wellpappe (Wellpapier) und von Faltschachteln und Flaschenhüllen aus Wellpappe (Wellpapier) in das Verzeichnis III einstimmig angenommen.

Papierstoff- u. Papier-Spinnerei

Spinnpapier

1782. Schiedsspruch

Tatbestand

Am 14. November 1921 bot die Verkäuferin (Papierwarenfabrik) der Käuferin (Bürobedarfshandlung), welche gleichzeitig einen Posten braunes Spinnpapier im Format 65/100 cm zum Preise von 8 M. 50 Pf. das kg vom Lager kaufte, einen dort noch befindlichen Posten gleichen Papiers in 65 cm breiten Rollen an, nach der Behauptung der Käuferin mit dem Bemerken, daß sie das Papier auch auf Bogen geschnitten zum gleichen Preise bekommen könne. Zum Kaufabschlusse kam es damals nicht. Am 8. Dezember 1921 richtete die Verkäuferin bezüglich des gleichen Postens folgendes Schreiben an die Käuferin:

„Wir haben noch etwa 3000 kg Spinnpapier in 65 cm-Rollen nach anliegendem Muster abzugeben, die wir auf Wunsch auch auf Format 65 × 100 cm schneiden, und zwar zum gehabten Preise von 8 M. 30 Pf. das kg ab hier. Falls Sie hierfür Interesse haben, bitten wir um Ihren baldigen Entschluß, da wir uns Zwischenverkauf vorbehalten."

Die Käuferin drahtete am 9. Dezember 1921: „Offerierte 3000 kg Spinnpapier bitte liefern, Disponierung abwarten" und schrieb am gleichen Tage: „Sie wollen bitte das ganze Quantum auf Folioblätter schneiden, zu 1000 Stück gezählt und paketiert liefern, da ich das Papier als Durchschlagpapier verwende."

Die Verkäuferin erwiderte am 10. Dezember 1921, daß sie sich mit dem Schneiden und Paketieren des Papiers nicht befassen, sondern das Papier nur in der vorrätigen Rollenbreite von 65 cm liefern oder dasselbe auf 63 bzw. 100 cm abschlagen könne. Die Käuferin schrieb hierauf am 12. Dezember: „Das bestellte Spinnpapier wollen Sie auf Grund Ihrer Zuschrift vom 10. Dezember nicht schneiden, ich komme hierauf in Kürze zurück. Am 19. Dezember 1921 teilte die Verkäuferin der Käuferin mit, daß sie ihr das angebotene Spinnpapier nicht mehr zuteilen könne, da sie dasselbe anderweitig verkauft habe. Nachdem die Käuferin durch Telegramm und Schreiben vom 20. Dezember unter Androhung von Schadenersatzansprüchen auf Lieferung bestanden hatte, antwortete die Verkäuferin, daß sie selbstverständlich die gekaufte Menge von 3000 kg liefern werde, knüpfte aber hieran die Frage, ob die Käuferin für das Schneiden auf Format 65 × 100 cm den üblichen Schneidelohn von 2 M. 50 Pf. das kg bewilligen wolle; andernfalls werde sie die Ware in 65 cm breiten rotationsmäßig gewickelten Rollen zur Ablieferung bringen. Die Käuferin lehnte durch Schreiben vom 23. Dezember die Bewilligung eines Schneidelohns ab. Infolgedessen unterblieb bisher die Lieferung. Die Streitteile haben wegen der Streitfrage, ob die Verkäuferin zur Lieferung des Spinnpapiers in Format 65 × 100 cm geschnitten, zum Preise von 8 M. 30 Pf. das kg oder nur gegen Zahlung eines weiteren Schneidelohns von 2 M. 50 Pf. für das kg verpflichtet ist, den Schiedsspruch der Papier-Zeitung angerufen.

Rechtslage

Die Entscheidung des Streitfalles hängt von der Auslegung des Schreibens der Verkäuferin vom 8. Dezember 1921 ab. Dieses Schreiben enthielt den für den Kaufabschluß maßgebenden Vertragsantrag. Ein Kaufvertrag konnte nur zustande kommen, wenn die Annahmeerklärung der Käuferin sich mit dem in dem Vertragsantrage erklärten Willen der Verkäuferin deckte. Der Inhalt dieser Willenserklärung wird aber von den Streitteilen verschieden aufgefaßt: von der Käuferin dahin, daß ihr das Rollenpapier in Format 65 × 100 cm geschnitten zum Preise von 8 M. 30 Pf. das kg angeboten worden sei, von der Verkäuferin dahin, daß sie nur das Rollenspinnpapier als solches zu diesem Preise angeboten, sich daneben aber auch noch auf Wunsch zum Schneiden in Format bereit erklärt habe, ohne den Preis für das Schneiden dabei besonders zu erwähnen. Sie ist deshalb der Auffassung, daß nach ihrem Angebot der Schneidelohn in dem Preise von 8 M. 30 Pf. nicht mit inbegriffen, vielmehr noch in der Schwebe geblieben sei und besonders von ihr berechnet werden dürfte, nachdem die Käuferin das Papier in Format geschnitten verlangt habe. Dieser Auffassung konnte nicht beigetreten werden.

Für die Auslegung von Willenserklärungen gelten die Grundsätze der §§ 133, 157 BGB. Nach der ersteren Vorschrift ist „der wirkliche Wille zu erforschen und nicht an dem buchstäblichen Sinne des Ausdrucks zu haften", nach der letzteren sind „Verträge so auszulegen, wie Treu und Glauben mit Rücksicht auf die Verkehrssitte er erfordern." Dies will besagen, daß die Auslegung zwar nicht am Wortlaut haften darf, daß es aber zum Abgehen vom Wortlaut oder vom natürlichen Wortsinne eines besonderen Anlasses bedarf (vgl. Staub Anm. 2 zu § 346 HGB). Ein solcher Anlaß liegt dann vor, wenn der Wortlaut unklar ist und eine verschiedene Auslegung zuläßt. Ist das aber nicht der Fall, ist also der Wortlaut klar, dann darf die Auslegung keine willkürliche sein und nicht gegen den klaren Willen der Parteien, also gegen den klaren Wortlaut erfolgen (vgl. RG Bd. 68 S. 126). Hier war der oben wiedergegebene Wortlaut des Schreibens vom 8. Dezember 1921 klar und eindeutig. Es beginnt mit der Erklärung, daß die Verkäuferin noch etwa 3000 kg Spinnpapier in 65-cm-Rollen abzugeben habe. Soweit betrachtet, enthielt es zunächst nur ein Angebot von Spinnpapier in Rollen. Wenn es dann aber weiter heißt: „die wir auf Wunsch auch auf Format 65 × 100 cm schneiden, und zwar zum gehabten Preise von 8 M. 30 Pf. das kg", so lassen Zusammenhang und der klare, natürliche Wortsinn für keine andere Auslegung Raum, als daß das Papier auch in dem angegebenen Format geschnitten zum Preise von 8 M. 30 Pf. das kg angeboten werden sollte. Wenn die Verkäuferin das Wort „gehabt" nur auf den Preis bezogen wissen will, so stehen einem solchen Herausreißen aus dem Zusammenhang die Worte „und zwar" entgegen, die sich unmittelbar an das Angebot des Schneidens anschließen und deshalb mit der sich unmittelbar an sie anschließenden Preisangabe notwendig auf das Schneideangebot mitbezogen werden müssen. Selbst wenn aber das Wort „gehabt" nur auf den Preis bezogen würde, so übersieht die Verkäuferin, daß damit nur der für den am 14. November 1921 gekauften Posten Spinnpapier berechnete Preis gemeint sein konnte, für diesen Preis aber die Käuferin ebenfalls bereits Spinnpapier im Format 65 × 100 cm geliefert erhalten hatte. Nach Treu und Glauben und den Anschauungen des Verkehrs konnte daher die Käuferin das Angebot vom 8. Dezember nicht anders auffassen, als daß ihr damit die 3000 kg Spinnpapier auf ihren Wunsch in dem gleichen Format geschnitten zu dem gleichen Preise von 8 M. 30 Pf. das kg angeboten werden sollten. Wollte die Verkäuferin ihr Angebot dahin verstanden wissen, daß sie sich, falls das Schneiden verlangt werde, die Berechnung eines besonderen Schneidelohns vorbehalte, so hätte es des klaren Ausdrucks eines solchen Vorbehalts bedurft. Aus der bloßen Nichterwähnung eines besonderen Schneidelohns konnte auf den Willen der Berechnung eines solchen nicht geschlossen werden. Dies wäre nur möglich gewesen, wenn die Preisangabe sich erkennbar nur auf das Rollenpapier als solches bezogen hätte, so daß in dem Angebot bezüglich der Preisberechnung des geschnittenen Papiers eine Lücke geblieben wäre. Nach Zusammenhang, Wortlaut und Inhalt stellt sich aber das Angebot als durchaus klar, schlüssig und lückenlos als dasjenige im Format 65 × 100 cm geschnittenen Papiers zum Preise von 8 M. 30 Pf. das kg dar. Mit diesem Inhalt muß daher auf Grund der Annahmeerklärung der Käuferin vom 9. Dezember 1921 der Vertrag als geschlossen erachtet werden.

Demgemäß rechtfertigt sich nachstehender

Schiedsspruch:

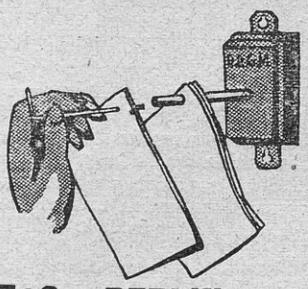
Die Verkäuferin ist verpflichtet, die in ihrem Schreiben vom 8. Dezember 1921 angebotenen 3000 kg Spinnpapier in Format 65 × 100 cm geschnitten ohne Berechnung eines besondern Schneidelohns zum Preise von 8 M. 30 Pf. das kg an die Käuferin zu liefern und hat die Kosten des Schiedsspruchs zu tragen.

Hosted by Google

KUNZ-Zettelspiesse

151) **mit geteilter Messingrohrnadel**

sind unentbehrlich für
Kontor
Expedition
Lager



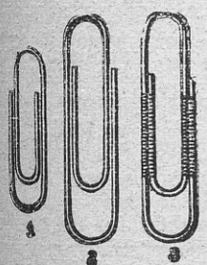
(A 1239 IV)

ERNST KUNZ & Co., BERLIN SW 68
Alexandrinenstrasse 105/106

Zur Messe: „Stentzlers Hof", Petersstr. 39/41, I. Stock, Zimmer 161
„Grosser Reiter", Petersstr. 44, vorn III Trep. links.

Pappenklammern

für die gesamte Papier- u. Pappenindustrie, lief. schnellst.
V. Jockel. Pappen- u. Pappenklammernfbk., **Stolpen Sa.**



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1—8

(A 8048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2

Während der Leipziger Messe

zeigen wir im Messhaus
der Reichshof
Untergeschoss, Std. 5-10
Reichsstr. E. Grimmaischestr.

— im Betrieb —

Kuvertmaschine „Universal"
mit
Fütterungseinrichtung
und Schlussklappengummierung

Kuvertmaschine „Trumpf"

Beutelmaschine „Trumpf"

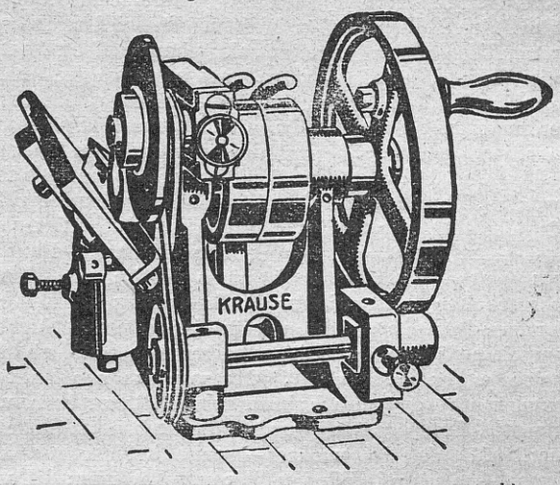
zum Besuche ladet ein [A 2763

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

„KRAUSE"
Kantenschräg-Maschine
HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

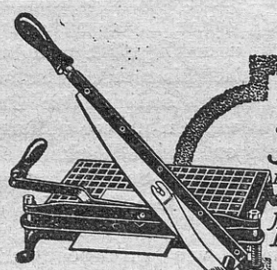
Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Papyrolin-Papiere
in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Zur Leipziger Messe:
Grosser Reiter, Petersstrasse 44, 4. Stock, Zimmer 2/3, Aufgang A.



Der Original-
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 13–100 cm.

MEIK G. M. B. H. LEIPZIG 97, Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9, „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

Papier-Messe (Eigenbericht I.)

Das *Geschäft* setzt bald nach Eröffnung der Messe weit lebhafter ein als auf den beiden letzten Messen. Es wird zwar, wie üblich, am ersten Tage mehr gemustert als gekauft, doch liegt die Ware im Preise fest; vielen Ausstellern wäre auch an großen Abnahmen in einem Posten nichts gelegen, weil durch solche Aufkäufe die Belieferung alter Kundschaft, deren Gunst man sich nicht verscherzen will, erschwert würde. So wird die jetzt greifbare Ware manchmal eingeteilt und nicht auf spätere Anlieferung bei heutigen Preisen verkauft werden. Manche Einkäufer klagen bereits über vergriffene Ware.

Für des Regenwetter der Vortage entschädigte am ersten Meßtage, dem Sonntage, strahlender Himmel. Doch von den *Auslagen* waren manche noch nicht fertig; ein Ausstand der Transportarbeiter hatte wieder die Ausladung der Meßgüterwagen verzögert, und im Güterschuppen für Expreßgut entstand deswegen ein ziemlicher Wirrwar, weil jeder selber feststellte, ob seine Güter ausgeladen waren oder nicht. Oft war das zur Hälfte der Fall, und man mußte doppelte Fuhren zum Meßhaus in Kauf nehmen. Die enormen Frachtspesen wurden dadurch noch mehr verteuert.

Der *Meßkatalog* ist wieder — wenn auch etwas verringerten Umfanges — in drei Bänden herausgekommen: Das Firmenverzeichnis für die Allgemeine Mustermesse, das Waren- (Bezugsquellen-) Verzeichnis dazu und für die Technische Messe beides zusammen in einem Bande. Die *Handzettel-Reklame* auf den Straßen hat sichtlich abgenommen; auch auf den Ständen wird sparsamer mit den Katalogen, Warenverzeichnissen und Geschäftskarten umgegangen. Die Wirkung der Papier- und Druckverteuerung wird hier offensichtlich. Auch das Engel'sche Unternehmen der *Prospekthefte* für jedes Meßhaus scheint diesmal nicht zustande gekommen zu sein. Der *Reklame-Umzug* ist ebenfalls erheblich eingeschränkt; man ist bestrebt, die ohnehin hohen Spesen nicht noch zu vergrößern.

Bei einer Umschau in den beiden Papiermeßhäusern zeigt sich wieder, daß die Stände immer übersichtlichere Auslagen erhalten und prächtigere Stücke zur Schau gestellt werden. Gediegenheit und Geschmack bewirken ein ruhiges geschlossenes Bild der Auslage auch im ganzen. Sehr hübsch und übersichtlich angeordnet zeigen sich die Auslagen der feineren *Briefpapiere*. Flotte künstlerische Entwürfe sind in originalgetreuen Wiedergaben zur Ausschmückung der Kassetten verwendet worden. Die geöffneten Schachteln führen ganz aparte Papiere vor, die in Musterung und Tönung ansprechen, und wozu Briefumschläge geschaffen sind, deren Schnitt, Zierränderung, Ausfütterung und farbige Bändelung Kaufreiz wecken. Dann die Stände, an denen die *Luxus-Kartonnagen*, die Bonbonnièren und Zierschachteln zu sehen sind, zu deren Bezug Stoffe oder Papiere von großer Farbenpracht verarbeitet werden, oder deren Deckel ein blumiges Aquarell, ein liebreizendes Lichtdruck-, Tiefdruck- oder Bromsilber-Bildnis aufweisen. Fast noch übertroffen wird dies durch die *Alben*- und *Mappen*-Auslagen, zu denen Seide mit Batikmustern, orientalische Stoffe, japanische Oelpapiere oder Papiere und Stoffe mit kubistisch-futuristischen Farbenspielen verwendet wurden. — Im weiteren bringt der *Wandschmuck* in bunten Bildern, Silhouetten und Sprüchen Belebung und hübsche Formen ins Heim; die Auswahl ist unerschöpflich und bringt für jede Umgebung Passendes vom bäuerlichen bis zum klassischen Stück.

Neue und gediegene Ausgaben bringt sodann der *Buchverlag* für das Ladengeschäft. Die Kataloge werden immer umfangreicher, und man begegnet geschätzten Autoren, deren Werke auch in der Ausstattung pflegliche Behandlung erfuhren. Sehr hübsche Kinder- und Bilderbücherliteratur verdient eine besondere Besprechung. *Beschäftigungsspiele*, ferner *Vorlagenkarten* zur Erwerbung von Lust an Zeichnen und Malen für kleinere wie größere Kinder sind viele ausgelegt, und manche erstreben ihren Zweck mit neuartigen Methoden.

Was ein Rundgang sonst noch zeigt, und was im einzelnen hervorgehoben zu werden verdient, sollen die folgenden Meßbriefe berichten. *vk.*

Dresdner Ausstellungswesen

Angesichts zahlreicher schon entstandener Irrtümer stellt das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie im Einvernehmen mit dem Ausstellungsamt des Rats zu Dresden, der Handelskammer Dresden und dem Verband Sächsischer Industrieller fest, daß eine von der Ausstellungsgesellschaft für Industrie und Handel m. b. H. in Dresden für die Zeit vom 18. bis 25. Juni 1922 geplante „Ausstellung gewerblicher Erzeugnisse" lediglich eine auf Erwerb gerichtete private Veranstaltung ist, die bestenfalls eng begrenzte örtliche Wirkung haben kann. Mit der in Dresden in der Zeit vom 15. Juni bis 15. September 1922 stattfindenden großzügigen Jahresschau Deutscher Arbeit: „Deutsche Erden", auf die die genannte Gesellschaft in ihren Prospekten in unter Umständen mißverständlicher Weise Bezug nimmt, steht die Veranstaltung in keinerlei Zusammenhang oder Verbindung.

Brünner Verkaufsausstellung 1922

Unter dem Protektorat des Ministerrates der tschechoslowakischen Republik und anderer offizieller Stellen findet in Brünn in den Tagen vom 6. bis 20. August 1922 dortselbst eine Verkaufsausstellung statt, die insbesondere auch im Gegensatz zu den Messen den Verkauf einzelner Waren selbst bezweckt. Die Deutsche Sektion des Mährischen Landesamtes für Gewerbeförderung (Gewerbeförderungs-Institut) in Brünn setzt sich lebhaft für die Veranstaltung ein und hat u. a. wissen lassen, daß die Wünsche des deutschen Gewerbe- und Handelsstandes in sprachlicher und sachlicher Hinsicht entsprechende Berücksichtigung erfahren werden. Wenn auch das Ausland zur Beteiligung zugelassen ist, so wird, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie mitteilt, der Ausstellung ein wirklich internationaler Charakter doch kaum zukommen. Immerhin dürften reichsdeutsche Aussteller, namentlich wenn sie für den alsbaldigen Absatz geeignete Qualitätswaren zur Schau stellen können, auf Geschäftserfolge rechnen können. Das Deutsche Konsulat in Brünn hat sich zur Erteilung weiterer Auskünfte sowie zur Sammlung und Weiterleitung von Anmeldungen deutscher Interessenten bereit erklärt.

Utrechter Messe. Nach einem Bericht in der holländischen Fachzeitschrift „De Kantoorbookhandel" ist die Teilnahme an der Utrechter Messe (21. Februar bis 3. März) „eigentlich nur sehr klein" gewesen. Man habe daran die schlechte Geschäftslage der ganzen Welt gemerkt. Auffallend wäre gewesen, daß man in den einzelnen Räumen zwei bis drei und selbst vier verschiedene Firmen gefunden hatte. Als Grund wird der hohe Ausstellungspreis, d. h. 700 Gulden für einen nicht allzu großen Raum für die 10 Tage-Ausstellung angesehen. Die hohen Reise- und Aufenthaltskosten kämen hinzu, damit „zoo'n deelneming aarding in de papieren loopt." Der Berichterstatter hofft, daß die nächste Messe in eine bessere Geschäftszeit fällt, damit die Fabrikanten und Großhändler mehr Lust verspüren, die Ausstellung zu beschicken und zu besuchen.

Schwedische Reichsmesse in Gothenburg 1922

Entgegen der ursprünglichen Absicht, die diesjährige Gothenburger Messe vom Juli auf den August zu verlegen ist der Termin der Messe wieder, wie in den Vorjahren, auf die erste Juliwoche (3. bis 9. Juli) festgesetzt worden. Die Organisation wird in diesem Jahre auf persönliche Werbungen unmittelbar bei den Fabrikanten ausgedehnt werden. Zu diesem Zwecke sind in Schweden 15 Bezirke mit je einem Vertreter gebildet worden. Die Erweiterung der Organisation und die Entwicklung der Messe im allgemeinen haben im übrigen, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie erfährt, die dauernde Anstellung eines Messekommissars esfordert.

Die diesjährige Schonenmesse in Malmö soll in den Tagen vom 31. Juli bis 6. August stattfinden.

Danzig unter dem polnischen Zolltarif

Nach einer Mitteilung in der Danziger Allgemeinen Zeitung vom 1. März ist den dortigen Papier- und Schreibwarenhändlern die Ergänzung ihres Warenlagers dadurch sehr erschwert, daß Danzig zum Bereich des polnischen Zolltarifs gehört. So beträgt der Zoll für 1000 Fensterbriefumschläge 210 deutsche Mark und für eine Sendung Geschäftsbücher im Werte von 4200 Mark nahezu 18 000 deutsche Mark. Hierdurch wird die Ware so verteuert, daß ihr Absatz ungemein erschwert ist. Es wird in genannten Blatte von fachmännischer Seite angeregt, die Zollsätze herabzusetzen oder auch für Papier und Schreibwaren, wie es für andere Warengruppen bereits geschehen ist, ein Kontingent festzusetzen, das aus Deutschland zollfrei eingeführt werden darf. Die polnischen Papier- und Schreibwarenfabriken seien nicht imstande, die für Danzig nötigen Waren herzustellen.

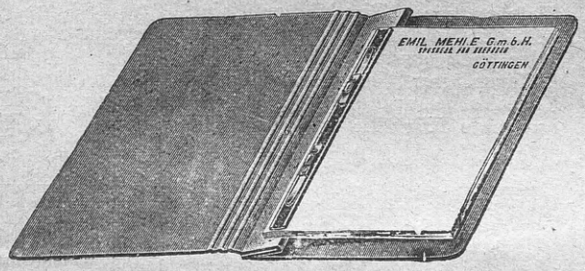
Hosted by Google

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maier Coblenz L.
gegründet 1862.

Zur Leipziger Messe: Grosser Reiter, Petersstr. 44 II, Aufgang C, Nr. 259—260.

Wir bieten Vorteile

hochfeiner
Manila-Karton
in 6 Farben
ES u S
Stärke
mit Schieber- u. Stahldeckleiste.



Verlangen Sie Muster und Preis [A 2179

EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN
Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung
Zur Deutschen Ostmesse in Königsberg: Papiergasse, Halle 3, Kabine 182.
Zur Frühjahrsmesse in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Koje 112.

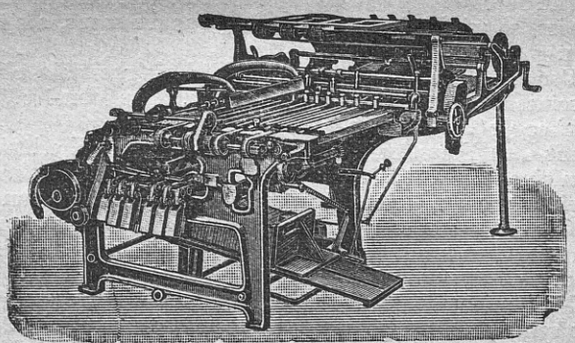
Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d
Zur Leipziger Messe: Messhaus „Jägerhof", 3. Stock, Stand 407/9 „Reichshof", Erdgeschoss, „Leipziger Hof", 1. Stock, Stand 71a/74

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER
SCHUTZMARKE
SIMPLO-HAMBURG
GREGRO

Zur Messe: Messhaus Jägerhof, Koje 309, und Stentzlers Hof, Stand 165a—e

Brehmer's automatische
Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft

Gebrüder Brehmer ◻ **Leipzig-Plagwitz**
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A 2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Frühjahrsmesse 1922: Bugra-Messe, Abteilg. Maschinen, Deutsches Buchgewerbehaus, Dolzstrasse 1, Saal 3.

Hosted by Google

Erhöhung der Schreibmaschinenpreise um 25 v. H.

Der Verband Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten, E. V., hat mit Rücksicht auf die fortwährend steigenden Gestehungskosten eine weitere Erhöhung der Preise für Schreibmaschinen vorgenommen. Es sind daher mit sofortiger Wirkung die Schreibmaschinenpreise um 25 v. H. erhöht worden, so daß der Preis für die normale Büromaschine 7500 M. beträgt. Nach § 8 der „Einheitlichen Verkaufsbedingungen" kann der Händler auf diesen Preis einen Spesenaufschlag bis zu 5 v. H. berechnen.

Die Wahrheit im Geschäft

Vom New Yorker Pfarrer Dr. *Frank Crane*

Höre zu, junger Mann! Der gescheiteste Mann in der Welt ist der Mann, der die Wahrheit sagt und der sie immer sagt, nicht gelegentlich.

Manchmal kann dir eine Lüge nützen. Aber es geht dir dann so, wie beim Laden eines Gewehrs: Du weißt nie, ob du dich nicht beschädigst.

Lügen ist ein Hasardspiel. Manchmal ist es ein sehr aufregendes Spiel, aber es ist im Wesen ein Hasardspiel, und ein Hasardspiel, welcher Art es auch immer sein mag, ist kein Geschäft.

Die grundlegenden Gesetze des Geschäftes sind geradeso genau und liegen so fest wie die Grundregeln der Geometrie. Dies ist nicht leicht einzusehen, weil unser Gesichtskreis beschränkt ist. Die meisten von uns können den krummen Dollar, der heute kommt, sehen, aber nicht die 10 geraden Dollar, die wir dadurch morgen verlieren werden.

Wahrer Geschäftserfolg häuft sich. Er wächst wie ein Schneeball, und unsere Wahrhaftigkeit und Zuverlässigkeit sind die einzigen Dinge, die ihn im Wachsen erhalten.

Kündigst du in einer Zeitung an, daß du Ware, die 5 Dollar wert ist, für 2 Dollar verkaufst, und kauft dann das Volk und findet, daß die Ware nicht 10 Cent wert ist, so kannst du einen Tag Geld verdienen, aber du hast dir eine Schar entrüsteter Kunden entfremdet und die Säulen umgeworfen, die deinen Ruf gestützt haben.

Hast du einen Laden für eine Woche gemietet und willst du dort Ware verschleudern, die jeden, der sie kauft, nachträglich anwidert, so darfst du vielleicht mit hochgehobener Hand und ausgestrecktem Arm lügen. Hast du aber ein Geschäft, das bestehen soll, und brauchst du regelmäßige, zurückgehende, zunehmende, befriedigte und freundliche Kunden, so wird es sich für dich lohnen, bei der altväterischen Wahrheit zu bleiben.

Uebertreibung ist Lüge. Es dauert nicht lange, bis die Leute sich gewöhnen, 25 v. H. von allem, was du sagst, abzuziehen.

Wenn du deine Ware stets übermäßig und zu laut lobst, so mußt du immer lauter werden, bis du nicht mehr weiter kannst. Sagst du aber gewohnheitsmäßig nur das, was nüchtern und redlich wahr ist, so wird mit der Zeit alles, was du sagst, als über pari gelten.

Der Ruf eines Mannes für Wahrhaftigkeit ist ebenso ein Teil seines Kapitals wie sein Laden und seine Vorräte. Er kann darauf sogar Geld leihen.

Mit dem Fortschritt der Zivilisation spielt Kredit und Vertrauen eine immer größere Rolle im Geschäft. Die wahre Grundlage eines großen Geschäfts ist Zuverlässigkeit. Wenn du also dein Geschäft über einen Marktstand und Schubkarren emporheben willst, so mußt du eine Grundlage von Zuverlässigkeit errichten.

Es gibt nichts in der Welt, junger Mann, was dir von so großem Werte sein kann, als dir einen solchen Ruf zu schaffen, daß die Leute sagen werden, sein Wort ist so gut wie sein Wechsel.

Es ist gut, geschickt und scharf und immer auf dem Posten zu sein. Es ist gut, immer der erste sein zu wollen und gelegentlich Geschäfte machen zu wollen. Aber das beste von allem ist, wenn die Welt von dir sagt: was immer dieser Mann sagt, darauf kann man sich völlig verlassen.

Verhütung des Beschmutzens der Zeichenbogen beim Zeichnen

Otto Vollmer in *Leipzig-Stötteritz* erhielt das DRP 336002 vom 13. April 1920 ab in Kl. 70 e auf eine Vorrichtung zur Verhütung des Beschmutzens der Zeichenbogen beim Zeichnen auf Reißbrettern. Auf dem Zeichenpapier setzt sich aus der Luft Staub ab, und dadurch wird die mit dem Zeichenbogen in Berührung stehende Fläche der Reißschiene schmutzig. Dieser Schmutz wird beim Hin- und Herbewegen der Reißschiene in das Papier eingerieben, und es entstehen dadurch auf dem Zeichenbogen Schmutzflecke, die sich meist schwer entfernen lassen.

Diesen Mängeln soll gemäß der vorliegenden Erfindung dadurch abgeholfen werden, daß auf die Reißschiene dünne, mit einem schraubenförmig gewundenen Kopfe versehene Drahtklammern mit ausgestreckten geraden Schenkeln gesteckt werden, welche dafür sorgen, daß die Unterfläche der Reißschiene nicht mit dem Zeichenbogen in Berührung kommt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Probenschau

Soennecken-Erzeugnisse. In den Schreibwaren- und Bürobedarfshandlungen fallen seit einiger Zeit kleine und mittelgroße Plakate auf, mit denen das Publikum auf die vom Einzelhandel geführten Soennecken-Erzeugnisse aufmerksam gemacht wird. Es sind Sachplakate, die sich auf die Darstellung eines Gegenstandes beschränken, von denen jeder eine Warengruppe kennzeichnet, einen Markenartikel des Welthauses Soennecken. Außer der figürlichen Darstellung und ihrer Benennung ist nur noch das Wort Soennecken herausgehoben worden; aller übrige Text ist vermieden, um dem Gebilde möglichst ruhige Wirkung zu wahren. Um aber etwaiger Eintönigkeit entgegenzuwirken, ist die Farbe großzügig und kontrastreich herangezogen worden. Verschiedene Tafeln (wie „Ringbücher") sind schwarz, andere rot, grün, blau oder grau grundiert, das Plakat „Tintenfässer" hat die ungedeckte Papierfarbe, weil der Gegenstand farbig dargestellt ist. So hat der entwerfende Künstler mit guter Ueberlegung das Wesen eines guten

Plakates (Blickfang und einprägsame Gestaltung bei ruhiger und geschmackvoller Aufmachung) zu treffen gewußt, und die Werbe-

wirkung wird durch den Erfolg sicher erwiesen werden. Die Plakate sind sowohl zum Aufstellen wie Aufhängen eingerichtet worden, passen also ins Schaufenster wie in den Ladenraum, auf den Ladentisch oder an die Wände.

Hosted by Google

Flachdruck-Rotation
„Heidelberg", für Berliner Format, gebr., aber ohne irgendwelche Schäden und sicher im Betrieb, verkauft [A 3233

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Papier-Schneidemaschine
60 cm Schnittlänge, zu verkaufen.
Gustav Stöhrig, Braunschweig

Folgende gebrauchte Maschinen
sind preiswert zu verkaufen:

Ab Krefeld:

1 Steinschleifmaschine
System Eckhardt, 95 × 125 cm [92337

2 Handpressen
Gilgemeister & Co., 55 × 65 cm

Ab Leipzig:

2 Handbalanziers
Eug. Dietz, 34 × 48 cm

1 Handbalanzier
Eug. Dietz, 24 × 32 cm

1 gr. Reduktions-Apparat
(Panthograph)

Ab Zeitz:

1 Bronziermaschine
Schmiers, Werner & Stein, 95 × 125 cm

Wezel & Naumann A.-G., Leipzig

Schnellpressen
m. Kuvertdruck-Einrichtung
modernster Ausführung
sehr leistungsfähig, liefern
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Schneidemaschinen:
Radsystem, Krause, 71 cm, Hand- und Elektromotorbetr., Friktionskupplung, Selbstpressung, Schnittandeuter; ferner
Doppelhebelsystem, Fomm, 60 cm Schnittlänge, zu verkaufen.
Rud. Petersohn, Berlin 15
Uhlandstrasse 48 [A 3243

Die Gesamteinrichtung
einer
im besetzten Gebiet liegenden
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
ist aus freier Hand
zu verkaufen
Angebote unter **W. 91979** an die Papier-Zeitung erbeten.

Präge- und Stanzbalancier
Krause C R o, Pressfläche 40 × 32, Einfahrt 65 cm, zwischen den Wänden 50 cm, Spindeldurchmesser 90 mm, zum Arbeiten a. 2 Seiten Handbetrieb, 2 Tische, neu, unbenützt, wegen Betriebsumstellung zu verkaufen. [92326
Otto Wohlfarth, Stuttgart

National-Tiegeldruckpresse II
mit grossem Farbwerk 27 × 39, noch in Originalpackung der Fabrik, für Fuss- und Kraftbetrieb und allem Zubehör, sofort billigst zu verkaufen. Anfragen unt. **G. 92319** an die Papier-Zeitung erbeten.

Flachheftdraht
etwa **300 kg,** Nr. 23 und 24, gegen Gebot ab Lager abzugeben.
Angebote unt. **Z. 92358** an die Papier-Zeitung erbeten.

2 neue, ungebrauchte
Ausstanzmaschinen
Fabrikat Chn. Mansfeld, Modell K V, Druckfläche 120 × 33 cm, Einschiebetisch 120 × 140 cm (Rolltisch), Hub 40 mm, grösste Einfahrt einschl. Hub 160 mm, für Kraft- und Handbetrieb, zu verkaufen. [92190
Ernst Biermann, Wurzen

Wir liefern schnellstens ab Lager:
Buchdruckschnellpressen, gebr., in verschiedenen Grössen; Tiegel, Zylinder und Tellerfarbwerk in allen Grössen, neu u. gebraucht
Schneidemaschinen, mit Hebel od. Radantrieb, neu und gebraucht
Perforiermaschinen für Hand- od. Fussbetr., von 40—70 cm Länge
Broschürendrahtheftmaschinen für jede Blockstärke
Autom. Loch- und Oesmaschinen für alle Sorten Oesen
Kleine Tiegeldruckpressen mit Selbstausleger
Bostonpressen mit und ohne Farbwerk, mit u. ohne Selbstausleger, neu und gebraucht
Korrekturabziehapparate verschiedener Grössen
Regale und Schriftkästen in vielen Ausführungen
Alle Utensilien für Buchdruck und Stereotypie [A 521
Setzmaschinen und Stereotypie-Metalle

Wilhelm Heyer & Co., Köln
Venloerstr. 57 Fernspr. B 5019
Drahtanschrift: Druckpressen

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst **Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb**
Versende je ein Gros geg. Nachn.

Ia Büroklammern und **Stecknadeln** lief. noch zu billigen Preisen **Carl Schafberg, Düsseldorf,** Friedrichstr. 10. [91942

Gelegenheitsposten
100000 Stück Billettmappen, 5/5, lin. schreibf. gut. Ware [92140
10000 desgl. ff. Leinenmappen
Bruno Lange, Papiergrosshandlung, Karlsruhe

20 Tons gelbe Strohpappen
je 5000 kg, 120, 140, 160, 180 Stück die 50 kg
Format 70 × 100 cm
in **Exportpackung,** der Ballen 250 kg schwer, sofort **für Export abzugeben.** [92321
Behrend & Brune, Altona/Elbe

1200 kg h'frei Seiden
18/20 g/qm, 100 × 150 cm, flach, in **Mailand** lagernd, zu Lire 4,25 d. kg franko, verzollt, einschl. aller Spesen,
abzugeben
Anfragen unter **J. 92384** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager:
1200 kg farb. Aktendeckel, 200/450 g, in verschiedenen Grössen
3000 kg schwarz Krepp, 95 cm Rollen, 95/100 g
600 kg Ia extra zäh Spez.-Krepp-Pack, 270 g, 155-cm-Rollen
2500 kg blau Spelt, Bg. 75/100 cm, 100 g
2400 kg braun Halbspelt, Bg. 75/100, 120 g
140 kg chamois Javapack, Bg. 75/100, 100 g [92333
250 kg blaugrün Spelt, Bg. 75/100, 100 g
Diverse Grs. Tinten- und Bleistifte, Brieftaschen, Ers.-Leinen.
Felix Kühnel, Papiergrosshandlung, Karlsruhe i. Bad.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Natron-Kraftstoff
gekollert, feucht mit etwa 30—35 % Luftrockengehalt, für sofortige Lieferung ab Süddeutschland preiswert abzugeben.
Anfragen unter **V. 92231** an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 kg einseit. gestrich. Chromokarton
sofort greifbar ab rheinischer Station
zu verkaufen
Format 69 zu 94 cm, Schwere etwa 360 g/qm.
Angebote unter **Y. 92356** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Ich habe abzugeben:

Etwa 13 000 kg Ia braun **Kreppack,** 250 g, 156-cm-Rollen
„ 3 000 „ Ia braun **Kraftpack,** 200 g, 150- „ „
„ 3 000 „ Ia satiniert rötl. braun **Packzellulose,** 200, 250 u. 300 g, in 100, 120 u. 150 cm br. Rollen
lieferbar sofort ab Lager Würzburg.
Etwa 10 000 kg eins. gl. grau **Schrenz,** 120 g, im Format 75 × 100 cm und 150 cm breiten Rollen, eventuell auch in anderer Ausrüstung, lieferbar per März/Anfang April zum am Tage der Ablieferung gültigen Tagespreis.

Christian Wegmann, Papiergrosshdlg., Würzburg
Telephonruf: 2082. [92212

Weltverkehr

Aus dem Verkehrsbericht von *A. Hartrodt*, Hamburg

Australien. Die Einfuhr deutscher Waren nach Australien wird ab 1. August 1922 wieder gestattet sein. Es empfiehlt sich nun, in Vorbereitung befindliche Sendungen Anfang Juni in Hamburg oder Bremen greifbar zu liefern, damit Verladung Mitte Juni erfolgen kann. Das australische sogenannte „Anti-Dumping"-Gesetz soll in erster Linie zum Schutze der australischen Industrie gegen Preisunterbietung dienen, zu diesem Zwecke ist ein Sonderzoll bis 15 v. H. vorgesehen. Außerdem sollen Waren aus valutaschwachen Ländern mit einem Aufzoll belegt werden, der 10 bis 75 v. H. vom Wert beträgt und dessen Höhe sich nach dem Kursstande am Tage der Verschiffung der betreffenden Waren richtet. Der neue australische Zolltarif gewährt britischen Erzeugnissen wie bisher Vorzugszölle.

La Plata und Brasilien. Infolge einer Verständigung zwischen den beteiligten Dampfergesellschaften steigen die Frachten.

Chile und Peru. Die Frachtraten nach den Haupthäfen sind weiter ermäßigt worden.

Vereinigte Staaten von Amerika. Ab 1. Februar können die Fakturen nicht mehr in Hamburg beglaubigt werden, vielmehr muß dies, wie es vor dem Kriege üblich war, durch das für den Fabrikationsort zuständige amerikanische Konsulat erfolgen.

Spanien. Am 16. März ist der neue Zolltarif in Kraft getreten. Der Goldzuschlag bleibt bestehen, dagegen ist der Valutazuschlag, der bisher auf die Einfuhr aus valutaschwachen Ländern berechnet wurde, für die Länder, welche das Meistbegünstigungsrecht genießen, wozu auch Deutschland gehört, aufgehoben worden. Für eine große Anzahl von Artikeln ist ein Ursprungszeugnis vorgeschrieben. Diese müssen vom Fabrikanten ausgestellt und von der zuständigen Handelskammer sowie vom nächstgelegenen spanischen Konsulat, bei dem auch die Vordrucke erhältlich sind, beglaubigt werden. In den Ursprungszeugnissen muß das Material angegeben werden, aus dem die Ware hergestellt ist, ferner genaue Adresse des Absenders und Empfängers.

Irland. Die Frachten sind ermäßigt worden.

Gütersperre. Hamburg ist und war für Stückgüter nicht gesperrt. Für Wagenladungen war Hamburg eine zeitlang gesperrt, inzwischen sind Erleichterungen eingetreten; von einigen Eisenbahnbezirken werden schon wieder Waggons nach Hamburg zugelassen. Man hofft, daß die Sperre in Kürze vollständig aufgehoben werden kann.

Frankaturzwang. Fast alle Dampfergesellschaften fordern Vorausbezahlung der Fracht, ausgenommen sind nur einige europäische Länder, nach welchen die Fracht am Bestimmungsort zahlbar gemacht werden kann. (Die ausländische Kundschaft übersieht häufig, bei Eröffnung von Akkreditiven auch die Frachtkosten usw. zu berücksichtigen. Die Banken weigern sich in solchem Falle, diese Kosten zu vergüten, und die Lieferanten müssen dafür eintreten. Es empfiehlt sich deshalb, die ausländische Kundschaft darauf hinzuweisen, daß bei Eröffnung von Bank-Krediten Fracht und Spesen mit berücksichtigt werden.)

Zollversicherung. Die Erfahrung hat gelehrt, daß in vielen Fällen die Versicherungssummen von den Lieferanten zu niedrig bemessen werden; die Folgen sind dann Schwierigkeiten mit den Versicherungs-Gesellschaften bei Schäden. Die Versicherungssumme sollte stets umfassen: Fakturenwert, mutmaßlichen Gewinn (10—20 v. H.), Fracht und Spesen bis zum Bestimmungsort. Da die Unkosten bis zum Bestimmungsort nicht immer im voraus errechnet werden können, empfiehlt es sich, dem Spediteur die endgiltige Festsetzung des Versicherungswertes zu überlassen. Zu diesem Zwecke wäre ihm nur der Fakturenwert mit Einschluß des mutmaßlichen Gewinns aufzugeben. Wenn über 20 v. H. mutmaßlicher Gewinn eingeschlossen werden, ist dies der Versicherungs-Gesellschaft besonders anzuzeigen. Bei Teilschäden erfolgt die Feststellung des Schadenbetrages auf Grund des Wertes der Ware am Bestimmungsort, d. h. einschließlich Zoll. Ist der Zoll nicht mitversichert, so hat die Versicherungs-Gesellschaft nicht nötig, den vollen Schaden zu ersetzen, sondern sie braucht nur den prozentualen Anteil zum versicherten Werte zu vergüten. In vielen Fällen ergeben sich da bedeutende Ausfälle. Der Zoll läßt sich zwar nicht genau, aber ungefähr im voraus festlegen, und es wird für eine Versicherungs-Gesellschaft stets genügend sein, wenn ihr nachgewiesen werden kann, daß ein gewisser Prozentsatz für Zoll mitversichert ist. Der zu versichernde Zollbetrag ist der Versicherungs-Gesellschaft gesondert aufzugeben.

Vorsicht gegenüber ausländischen Spediteuren! Im besetzten Rheinlande gibt es jetzt Vertretungen belgischer und französischer Reedereien und Speditionsfirmen. Eine davon, die eine belgische Reederei vertritt, hatte einen Transport von Frankreich nach dem Innern Deutschlands in französischer Währung in Durchfracht bis zum deutschen Bestimmungsorte übernommen und stellte dementsprechend dem Empfänger Rechnung in französischer Währung aus. Statt aber die Sendung franko nach dem deutschen Bestimmungsorte zu liefern, traf der Waggon mit einer Fracht von mehreren tausend Mark belastet bei dem Empfänger ein. Diesen Betrag mußte der Empfänger sofort bar bezahlen, weshalb er bei Begleichung des Frankbetrages den von ihm verauslagten Markbetrag auf Grund des Tageskurses anrechnete. Zwei Monate nach dem Zahlungstage, nachdem inzwischen der Markkurs bedeutend heruntergegangen war, forderte die belgische Reederei von dem Empfänger den anteiligen Frankbetrag und stellte den gezahlten Markbetrag zur Verfügung. Der Empfänger verweigerte dies mit Recht. *K. H.*

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 6. März 1922, giltig für die Zeit vom 8. bis 14. März 1922: Holland 8000, Buenos Aires P. 78, Buenos Aires G. 180, Belgien 1900, Norwegen 3700, Dänemark 4500, Schweden 5600, Finland 440, Italien 1200, England 930, Amerika 210, Paris 2000, Schweiz 4200, Spanien 3400, Neu-Wien 4, Prag 340, Budapest 29, Bulgarien 140, Rumänien 160, Jugoslawien 61, Luxemburg 1800.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 840, Lissabon 1500, Alexandrien 830, Yokohama 8600, Rio de Janeiro 2400, Valparaiso 2000.

Patentanmeldungen und Warenzeichen in Südamerika

Ueber die Bedingungen, Gebühren und sonstigen Vorschriften für die Patentanmeldung und Eintragung von Warenzeichen in Argentinien, Brasilien, Chile, Paraguay und Uruguay ist dem Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie von der Geschäftsstelle der deutschen Handelskammern in den lateinamerikanischen Ländern (Hamburg 11, Börse, Zimmer 221) eine kurze Zusammenstellung zugegangen, die an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amts, Berlin NW 40, Hindersinstraße 2, eingesehen werden kann. Nähere Angaben, namentlich auch über zuverlässige deutsche Patentanwälte in Lateinamerika, können an der obenbezeichneten Geschäftsstelle in Hamburg erfragt werden.

Die Anzeigensteuer. Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen stellte Abg. Bruhn (Dnat.) den Antrag, im § 27 betreffend die Anzeigensteuer die vierteljährliche Berechnung festzusetzen und dieser Bestimmung rückwirkende Kraft für 1921 zu geben. Die Mehrheit des Ausschusses stimmte dem Antrag in erster und zweiter Lesung (6. März) zu.

In der Sitzung des Steuer-Ausschusses am 4. März wurde folgende Staffelung der Anzeigensteuer bestätigt:

1	v. H.	für die ersten	200 000 M.
1½	v. H.	„ „ nächsten	200 000 M.
2	v. H.	„ „ „	200 000 M.
2½	v. H.	„ „ „	200 000 M.
3	v. H.	„ „ „	200 000 M.
3½	v. H.	„ „ „	100 000 M.
4	v. H.	für weitere Beträge.	

Drucker-Ausstand in Posen. Am 2. März legten die Arbeiter sämtlicher Druckereien in Posen die Arbeit nieder. Infolgedessen konnten die Zeitungen in Posen nicht erscheinen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die Zweigniederlassungen der *Norddeutschen Lederpappenfabrik* sind als solche in den Handelsregistern der zuständigen Amtsgerichte gelöscht worden, damit nicht jede Aenderung innerhalb der Gesellschaft bei sämtlichen in Frage kommenden Gerichten eingetragen und bekannt gemacht zu werden braucht. Ein anderer Grund zu diesen Löschungen liegt nicht vor.

Hosted by Google

Packpapier
liefert [A 1973
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Sofort ab Lager lieferbar!
Für Buch- u. Steindruck geeignet:
32000 Bogen masch'gl. Druck 1/1 gel., 70×100 cm, 42 kg, die ‰ Bg. M. 756,—
48 000 Bogen sat. Schreibdruck, 75×100 cm, 51 kg, die ‰ Bg. M. 969,—
22 000 Bogen sat. Schreibdruck, 56×76 cm, 29 kg, die ‰ Bg. M. 551,—
20 000 Bogen Konzept, 68×86 cm, 44 kg, die ‰ Bg. M. 840,—
Ungeleimt unsortiert Druckpapier:
3 Kolli sat., 46×78,5 cm, 110g/qm, das kg M. 13,—
7 Kolli sat., 54×105 cm, 48 g/qm, das kg M. 13,50
4 Kolli masch'gl., 50×100 cm, 50 g/qm, das kg 13,— ab sächs. Station.
Angebote unter J. 92322 an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe billigst abzugeben: Etwa 430 000 weiss Briefumschläg. u. Bg. Billettgr., billige Qual. **Etwa 450 000 Feldpostkarten,** einstg. bedr. Etwa **130 000 Feldpostkurzbriefe,** einstg. bedr. **Friedrich Schumann, Hamburg 33,** Fuhlsbüttelerstrasse 116, Fernspr. Nordsee 7459 [92317

Briefpapier in Mappen
5/5, 10/10, 25/25
in grösseren Posten, hat abzugeben. Muster gegen Berechnung. [92338
Alfred Dreger, Spandau

Konfitürenbeutel
60000 Stück
preiswert abzugeben. Für das Ausland besonders geeignet. Angebote unter P. 92336 an die Papier-Ztg.

Habe grössere Posten abzugeben:
Perg.-Ersatz
rosa
Zellulose, Braunpack
in Formaten und in Rollen
Angebote unter E. 92312 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 50 000 Bg. s'fein
weiss Schreib
12½ kg fol. R. F. ab südd. Lager abzugeben. Anfr. unter D. 92311 an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelatine-Folien
farbig und farblos, mit und ohne Druck, auch
Konfektschachteln
preiswert lieferbar. Anfragen unter B. 92184 an die Papier-Zeitung.

Kalenderblocks
liefert sehr billig [A 3020 II
Paul Mohr
Grünberg i. Schl. 8

Für Export:
Sat. Werkdruck
weiss, etwa 10000 kg, 63 g, 20×30. Sofortige Lieferung f. o. b. Hamburg. — Anfragen unter R. 92272 an die Papier-Zeitung erbeten.

50 tons sat. h'haltig Druck
von 60 g aufwärts, mit Ausfuhr nach Frankreich, etwa April lieferbar. Anfragen unter B. 92307 an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum Schulbeginn! [92304
Ia weiss Zeichenpapier
22 000 Bg., 46/59 cm, 34 kg
21 000 Bg., 54/70 cm, 48 kg
sofort vom Lager abzugeben.
Mech. Papierwarenfabrik, Hof a. S.

Rheinland-Westfalen
Holz-, Handleder- u. Graupappen in großen Mengen prompt von Fabrik lieferbar. Anfragen unter W. 92293 an die Papier-Ztg.

2000 Brief-Ordner
Quartformat, 7 cm Lochweite, ohne Register, mit Hebelmechanik, mit Griffloch, mit Kantenschutz, Einband aus einem Stück gearbeitet,
das Stück M. 12,50
ab Stuttgart ausschl. Verpackung.
Ernst Nagel, Stuttgart,
Alexanderstr. 35 [92298
Telegr.-Adr. „Ena". Telephon 600

Quart-Briefhüllen
sehr preiswert, liefert
Erste Pfinztäler Papier-Industrie Meerwarth & Co., [92305
Hauptniederlassung
Söllingen b. Durlach

6000 St. Briefmappen
5/5 Repp
zu M. 950,— für 1000 Mappen abzugeben. [92381
Karl Witt, Wismar i. M.

Zu verkaufen: **200 000 Briefumschläge**
Format 11×17 cm, beste Qualität M. 50,—. Angebote unt. M. 92387 an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrot-Papier
aus
Ia fettd. Pergamentersatz
Blattgrösse 20×30 cm
Rollen à 50 Blatt **M. 3,75**
bei Abnahme v. 500 Rollen
Hessische Papier-Industrie
Darmstadt [92363

10 000 kg braune Lederpappen
70×100 cm, 35, 40, 45 per 25 kg
sofort lieferbar ab St. Margrethen (Schweiz); ferner [92379

10 000 kg weisse Holzpappen
70×100 cm, 25 bis 55 per 25 kg
sofort lieferbar ab Feldkirch (Vorarlberg), Postfach 24

5000 Briefmappen, Füllg. 10/10
holzfrei Billettp., gefütterte Briefumschläge, **ab Feldkirch (Vorarlbg.), Postfach 24.**

18 000 Bog. grauer Schachtelkarton
im Format 55/84 cm, 300 g/qm schwer, billigst zu verkaufen. Anfrag. u. F. 92374 an die Papier-Ztg.

40 000 Bg. blau Indigo 42/64
400 Karton Kohlepapier
preiswert abzugeben.
Durchschlagpapiere
Farbig Post
Pergament-Ersatz
Packpapiere
Imit. Pergament
stets vorrätig. [92217
Papierhaus Carl Albrecht
Berlin SO 26

Manila-Akten
blau, 50×80, 300 g, 10 000 Bogen abzugeben. Angeb. unter X. 92352 an die Papier-Zeitung erbeten.

Cambricpapier
Je etwa **20 000 m hellgrau** und **chamois gepr. Cambricpapier,** in 70 cm breiten Rollen weit unter Tagespreis abzugeben. Angebote unter V. 92347 an die Papier-Ztg.

Preiswertes Angebot:
50 Grs. Rot- und Blaustifte „Lyra" Grs. M. 125,—
100 000 Bogen holzfr. Schreib 30 kg, 42×67 cm, kg M. 20,—
200 000 Stück Aktendeckel, gefalzt 7b, 7a u. 60 kg, kg M. 19,—
ferner grössere Posten in:
Ia Kohlepapier, Wachspapier, Briefumschlägen usw. [92357
Adolf Schröder,
Papier- u. Bürobedarf-Grosshandlung
Hannover, Köbelingerstr. 1
Tel. N 9194 und S 6350

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

6000 Stück
steinharte Pappdosen
m. Perg.-Papier ausgel., Höhe 12½ cm, Durchm. 6½ cm, Stck. 40 Pfg. abzugeben. [92193
Theodor Lindemann, Nordhausen

Filtrierpapier u. Löschpapiere
Schulheftlöschkarton
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Schnellhefter
Folio ES, grau mit Stahldeckleiste, Stück M. 1,50, laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

250 Karton Ia Kohlepapier
Folio und Quart, schwarz u. viol.
Bruno Lange, Papiergrosshandlung, **Karlsruhe,** Kaiserallee 62

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2145
Gust. Hollstein, Huiger i. Nassau

Imit. Büttendruck
hellfarbig mit Wasserzeichen gut geleimt preiswert abzugeben
Hessische Papier-Industrie
Darmstadt [92364

10 000 Bg. prima Schmiergelleinen
Körnungen 0/0, 1/0, 2—4/0, preiswert abzugeben. [92142
Bruno Lange, Karlsruhe i. B.

Seiden-Papier, weiss
37×24, à M. 28,— d. 1000
etwa 1 Million Stück
Seiden-Papier Ia, weiss
37×24, à M. 35,— d. 1000
etwa 250 000 Stück [92325
ab Stuttgart Lager rein netto, Packung berechnet, abzugeben
Otto Wohlfarth, Stuttgart

Hosted by Google

Gebr. Adt A.-G., Wächtersbach. Die 14,25 Mill. M. Stammaktien des Unternehmens (Hartpapierwaren usw.) sollen nunmehr an der Frankfurter Börse eingeführt werden. Die Zulassung wurde von der Direktion der Disconto-Gesellschaft, Filiale Frankfurt a. M., beantragt.

Die Veröffentlichung über die in Nr. 27 abgedruckte neue *G. m. b. H.* in *Zirndorf* muß lauten „*Pasava*" *Süddeutsche Papiersackfabrik* (nicht Papierfabrik) *G. m. b. H.*

Aus dem Vorstand der *Schnellpressenfabrik König & Bauer A.-G.* in *Würzburg* sind die Herren Ingenieur Albrecht Bolza und Ingenieur Constantin Koenig ausgeschieden. Die Wahl der beiden Herren in den Aufsichtsrat ist vorgesehen. Die oberste Leitung des Unternehmens übernimmt das bisherige Vorstandsmitglied, Herr Dr. Friedrich Fick. Die Prokuristen Herr Dr. Hans Bolza und Oberingenieur August Pels-Lensden wurden zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

A.-B. Sundsvalls Förenade Verkstäder in *Sundsvall*, Schweden, welche Maschinen für die Holzschliff- und Zellstoffindustrie baut, erhöhte das Aktienkapital von 600 000 Kr. um 300 000 Kr., welche die gleichartige Maschinenfabrik A.-B. Karlstads Mekan. Verkstad in Karlstad zum Ausgleich ihrer Forderung zeichnet. *bg.*

A.-B. Svensk-Engelska Oceankompaniet in *Stockholm*, Ein- und Ausfuhrhaus, das, 1919 gebildet, mit 12 Mill. Kr. Aktienkapital und Uebersee-, Zweigkontoren, u. a. Ausfuhr von Papier, Papierstoff, Sulfitlauge, Chlorkalk trieb, trat, zugleich mit der Tochterfirma *Axel Robert Bildt A.-B.*, in Liquidation. Ihr Direktor Forsse bildete jedoch eine neue Firma *Axel Forsse & Co. A.-B.*, welche, mit 400 000 Kr. Aktienkapital, hauptsächlich ihre Ausfuhr von Papier und Papierstoff nach Ostasien samt Einfuhr von Chemikalien und gewissen andern Industriebedarfswaren fortsetzen will. *bg.*

Suomen Valtamerentakainen Kauppa O.-Y. (The Finnish Transoceanic Trading Co. Ltd.) in *Helsingfors*, Finland, Ausfuhrhaus in u. a. Papierstoff, Papier und Papierwaren, mit Reederei, beschloß, das Aktienkapital von 30 Mill. f. M. um 20 Mill. f. M. in Vorzugsaktien zu erhöhen. *bg.*

Konkurse. Magnus Holm, Buchbinderei und Papierhandlung in *Rödby*, Dänemark, wurde in Konkurs erklärt. *bg.*

A.-S. Nyt Nordisk Forlag, Verlagsbuchhandlung in *Kopenhagen*, Nörreg. 4, mit 400 000 Kr. Aktienkapital, wurde auf Begehren des deutschen Schriftstellers, ihres ehemaligen Prokuristen, Erwin Magnus, der laut Handelsgerichtsurteil 6000 Kr. zugute hatte, in Konkurs erklärt. Direktor war zuletzt Buchhändler A. Erslev. *bg.*

† Herr Fabrikbesitzer *Theodor Steinwender sen.*, Vorsitzender der Casack'schen Papierfabrik G. m. b. H., *Arnsberg i. W.*

† Am 2. März starb in Breslau Herr *Ewald Schoeller senior*, Hauptteilhaber der Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co. in *Hirschberg*, Schlesien.

† Herr *Isidor Löwit*, der Begründer und Seniorchef der Firma Löwit & Comp., *Wien XVII.*, Lascygasse 25, Patentkartonnagen-, Wellpappen- und mechanische Spulenfabrik, ist am 25. Februar 1922 nach längerem Leiden im 78. Lebensjahre verschieden. — Der Verblichene, der Sohn eines angesehenen Großhändlers, verlor seine Eltern in jungen Jahren. Nach größeren Auslandsreisen gründete er mit seinem Bruder Ernst in Leitmeritz in Böhmen eine Großhandlung in Malz und Produkten. Als im Anfang der 80 er Jahre die Firma Jean Scherbel in Dresden (jetzt Aktiengesellschaft für Kartonnagenindustrie) zusammen mit dem Ing. Remus die Patente des letztgenannten in Europa zu verwerten beschloß, gründete Herr Isidor Löwit im Jahre 1886 die Kartonnagenfabrik Löwit & Comp. in Prag, die sich gleich in größerem Maßstab mit der Erzeugung maschinell hergestellter Kartonnagen und von Luxuskartonnagen beschäftigte. Die Fabrik wurde bald nach ihrer Gründung nach Wien XVII, Geblergasse 19, verlegt. Später erbaute Herr Isidor Löwit gemeinschaftlich mit seinen Söhnen Oscar und dem mittlerweile verstorbenen Ing. Walter Löwit das gegenwärtige Fabrikgebäude der Firma XVII, Lascygasse 23/25. — Seinem weiten Blick, seinem Unternehmungsgeist und seinem Ideenreichtum ist es mit zu verdanken, wenn die Papier und Pappe verarbeitende Industrie in Oesterreich zu großer Blüte gekommen ist.

† Buchdruckereidirektor *Lorentzen-Lund* von A.-S. Ekspress tryckeriet in *Kristiania* starb an den Folgen eines Straßenbahnunfalls. *bg.*

Jubelfeste. Am 1. März beging Herr *Hans Seemann*, Papier- und Tütengroßhändler, *Hamburg 6*, sein 25 jähriges Geschäfts-Jubiläum.

Die *Actien-Gesellschaft für Pappen-Fabrikation* in *Charlottenburg 2* kann am 14. März auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Sie wurde am 14. März 1872 gegründet. Die Verwaltung umfaßt gegenwärtig die drei Werke Charlottenburg, Neustadt a. Rbge. und Breslau, während das Altonaer Werk noch im Bau begriffen ist und voraussichtlich im Sommer d. J. in Betrieb kommen dürfte. Die Leitung liegt in den Händen des Herrn Generaldirektors Hamburger und des Herrn Direktors Schultze-Jena.

Treue Mitarbeit. Für 20 jährige Dienstzeit bei der Firma *Seigel & Haase*, Papier- und Holzstoffabriken, *Grünhainichen*, wurden durch ein Ehrendiplom des Papier-Industrie-Vereins ausgezeichnet: Oberwerkführer *Friedrich Louis Franke*, Holzschäler *Matthäus Bauer*, Holzschleifer *Emil Max Semmler*, *Carl Wilhelm Hengst*, *Max Georg Gründig*, Feuermann *Max Emil Börner*, Bischoffführer *Moritz Friedrich Kluge*. Außerdem erhielten die Genannten von der Firma ein namhaftes Geldgeschenk.

Zeitungswesen. Das Erscheinen eingestellt hat die seit 37 Jahren in *Quedlinburg* (Harz) erscheinende „*Quedlinburger Zeitung*" wegen Geldschwierigkeiten. *n.*

Das kommunistische „*Arbejderbladet*" in *Kopenhagen* (durch Verschmelzung von „Solidaritet" und „Klassekampen" entstanden) hörte aus Mangel an Kapital, da es Unterstützung vom Ausland nicht annehmen will, als Tageszeitung auf und versucht als Wochenblatt weiter zu erscheinen. *bg.*

Das hundertjährige Bestehen von Lettlands Tagespresse in *Riga* und gleichzeitig das 125 jährige seiner Monatsschriften wurde mit einer Reihe von Festlichkeiten, wozu ausländische Pressevertreter eingeladen waren, Ende Februar begangen, u. a. mit einer Presseausstellung aller Zeitungen des Landes und einer gemeinsamen Festnummer über ihre Geschichte. *bg.*

Die Zeitung „*Dagens Tidning*" in *Stockholm* trat in Liquidation. Bis der Verlag neuorganisiert ist, erscheint sie nur dreimal in der Woche. *bg.*

Fortschritte der Wärmewirtschaft

Grundlage jeder wärmewirtschaftlichen Anlage ist der Brennstoff. Sonderfeuerungen gestatten, Braunkohle und Torf für alle Zwecke zu verwenden. Ihre Veredelung ist allerdings unumgänglich. Das Madruck-Verfahren*) trocknet den Torf unter Ausnutzung seiner kolloidalen Eigenschaften dadurch, daß ihm fortlaufend feinzermahlenes, trockenes Torfpulver beigemengt wird, und daß er dann zu Briketts gepreßt wird. Man kann so 80 v. H. des Wassergehaltes des Torfes abscheiden und Briketts erzeugen, die denen aus Braunkohle in ihren Eigenschaften ähneln.

Das Bestreben, auch aus besseren Brennstoffen möglichsten Nutzen zu ziehen, führt zur Vergasung und Verkokung. Recht aussichtsreich stellt sich die Tieftemperaturverkokung dar. Bei uns noch wenig angewandt, spielt sie in der Wärmewirtschaft des Auslandes eine große Rolle. (Coalit-Anthrakohle, Carbokohle u. a. m.). Mit der Gewinnung des wertvollen Urteeres und seiner Nebenprodukte ist erhebliche Veredelung des ursprünglichen Brennstoffes verbunden. Staubkohlen- und Heizölfeuerungen erfreuen sich im Auslande ihrer Einfachheit wegen großer Beliebtheit, selbst Torfpulver ist bereits zufriedenstellend verfeuert worden.

Die in den derzeitigen Verhältnissen begründete wechselnde Güte der Brennstoffe hat Erhöhung der unverbrannten Rückstände herbeigeführt. Mittels Scheideflüssigkeiten (Schilde, Weber, Humboldt u. a.) oder auf magnetischem Wege (Krupp) lassen sich diese Teile oft wirtschaftlich aus den Aschen und Schlacken zur nochmaligen Verfeuerung zurückgewinnen.

Nach wie vor spielt der Dampf als Kraft- und Wärmeträger eine große Rolle. Langwierige Untersuchungen haben ergeben, unter welchen Bedingungen es vorteilhaft ist, bei mehrstufigen Kraftmaschinen den Dampf zwischen den beiden Druckstufen (Zwischendampfentnahme) oder hinter dem Niederdruckzylinder abzuleiten, um ihn zu Trocknungs- oder Heizungszwecken zu benutzen. Eine neuere Bauart von Vakuumheizung- und Lüftungsanlagen wird zwischen Maschine und Kondensator eingeschaltet und gestattet auf einfachste Weise mit Niederdruckdampf Raumbeheizung.

Um auch bei Verbrennungskraftmaschinen bessere Abwärmeverwertung erzielen zu können, wendet neuerdings die Maschinenfabrik Balcke die sogenannte Heißkühlung an. Der Zylinder wird nur soweit gekühlt, daß das Kühlwasser mit etwa 110° statt mit 35° bis 55 abfließt. Infolge der dadurch für andere Verwendungszwecke nutzbar abgeführten größeren Wärmemenge betragen die Wärmeverluste nur 25 v. H. gegenüber 55 v. H. bei der üblichen Anordnung.

Bisher mußte man die erzeugte Wärme gleich verwerten. Die Wärmespeicherung gestattet nunmehr, die beispielsweise nachts erzeugte Wärme am Tage nach Bedarf anzuzapfen oder die Verbrauchsschwankungen auszugleichen. Verschiedene Speicher-Bauarten bewahren Wärme in Form von Dampf oder heißem Wasser auf (Ruths Speicher). Während der Zeit, in der vorhandene elektrische Generatoren sonst nicht laufen, kann durch diese für Heizungs- und Trocknungszwecke Wärme elektrisch erzeugt und während der Bedarfszeiten infolge der Aufspeicherung nutzbar gemacht werden (Brown-Boveri gemeinsam mit Winterthur). Mehrfache Ausführungen haben gezeigt, daß auf diese Weise billige Wasserkräfte nutzbar gemacht werden können.

*) Vergleiche die letzten Hefte des „Archiv für Wärmewirtschaft", Verlag des Vereins deutscher Ingenieure, Berlin NW 7, Sommerstr. 4 a. Bezugspreis 100 M. jährlich, wo alle angeführten Verbesserungen ausführlich beschrieben sind.

Hosted by Google

Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend.
Muster kostenlos.

Ries - Schumacher, Mainz

[A 3216

Ich habe die Vertretung der Firma

M. Lüttgen & Co., Neuenahr
Krepp-Papierfabrik

für **Dresden** und **Ostsachsen** übernommen. [92113

Gerhard Müller, Dresden-Blasewitz, Schulstrasse 2
Telephon: 34 963

Nachruf

In der Frühe des heutigen Tages starb nach kurzem schwerem Leiden der Vorsitzende unserer Gesellschaft

Herr Fabrikbesitzer

Theodor Steinwender sen.

Jahrzehntelang hat der Verstorbene seine hervorragenden Kenntnisse und Erfahrungen unserm Werke gewidmet und zum Wohle desselben in reichstem Masse beigetragen. Wir verlieren in dem Verblichenen einen jederzeit bereitwilligen Berater, dessen Verlust wir auf das allerschmerzlichste empfinden.

Sein Andenken werden wir stets hoch in Ehren halten. [92383

Arnsberg i. W., den 1. März 1922.

Cosack'sche Papierfabrik, G. m. b. H.

Tiefbetrübt genügen wir der traurigen Pflicht die Mitteilung zu machen, daß der Seniorinhaber unserer Firma, der

Grossindustrielle und Rittergutsbesitzer

Ewald Schoeller senior

gestern Nacht von seinem arbeitsreichen Leben abberufen wurde. [92286

Der Verstorbene war Gründer unseres Werkes, an dessen Ausbau und Entwickelung er, gestützt auf seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen, ein Lebensalter lang in nimmermüder Tatkraft gearbeitet hat.

Wir verlieren einen treuen Freund und Berater, dessen Andenken wir in hohen Ehren halten wollen.

Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co.
A. Diamant

Hirschberg, 3. März 1922

Heute früh verschied nach längerem Leiden im Alter von 66 Jahren unser Aufsichtsrats-Vorsitzender

Herr Rittergutsbesitzer

Ewald Schoeller
in Breslau.

Unsere Fabrik ist eine seiner industriellen Schöpfungen, deren Gedeihen und Weiterentwicklung bis zu seinem Tode sein nur aus rastloser Arbeit bestehendes Lebenswerk war.

An Arbeits- und Willenskraft unerreichbar, an Fachkenntnissen und Hingabe an seine Werke nicht zu übertreffen, ohne jede Rücksicht auf sich selbst, wird der Verstorbene von allen, die sein segensreiches Wirken kannten, als leuchtendes Vorbild dankbaren Herzens weiter verehrt werden und in seinen Schöpfungen fortleben.

Mit unserem Unternehmen ist sein Name für alle Zeiten untrennbar aufs innigste verbunden. [92359

Mühldorf bei Glatz, den 3. März 1922.

Papierfabrik Mühldorf
Ewald Schoeller & Co.
G. Mandel.

In der Nacht vom 2. zum 3. März verschied in seiner Breslauer Wohnung

Herr Rittergutsbesitzer

Ewald Schoeller sen.

Wir verlieren in ihm den Mitbegründer unserer Gesellschaft, mit welchem wir in ebensolanger Freundschaft verbunden waren. Trotz geschwächter Gesundheit war er rastlos tätig, seine reichen Kenntnisse unserem Unternehmen bis zum letzten Augenblick zu widmen.

Seine vornehme Gesinnung, verbunden mit grossem Wohlwollen für alle, welche mit ihm in nähere Berührung traten, sichern ihm bei uns ein unauslöschliches Andenken. [92354

Cellulosefabrik Wartha
Ewald Schoeller & Cie.
Dr. A. Becker.

Neuanfertigung sowie Neubeziehen von

Papierwalzen

jeder Grösse für

Kalander und Walzwerke

aller Art, preiswert und schnell, durch

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Hosted by Google

Weitere Preiserhöhungen der Berliner Zeitungen

Im März ist jetzt ein Satz von 8,30 M. für das kg Zeitungspapier erreicht, das im November noch 3,58 M. kostete. Diese neue Steigerung hat alle Zeitungen zu weiteren Erhöhungen ihrer Preise veranlaßt. Im Straßenhandel kosten die Morgenzeitungen nunmehr 1 M.

Einfuhr von Maschinen nach der Tschechoslowakei

Die für Messeabschlüsse festgesetzten besonderen Einfuhrbestimmungen des Tschechoslowakischen Amts für den Außenhandel hat das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie bereits bei früherer Gelegenheit bekanntgegeben. Es ist jetzt in der Lage, auch die für die allgemeine Einfuhr deutscher Maschinen nach der Tschechslowakei vertraglich festgelegten Richtlinien der Oeffentlichkeit wie folgt mitzuteilen:

1. Der Einfuhr von Maschinen, die in der Tschechoslowakei nicht erzeugt werden, vor allem auch von Sondertypen bestimmter Bauart, werden keine Schwierigkeiten bereitet werden.
2. Bei den übrigen Maschinen behält sich die tschechoslowakische Regierung vor, nach Prüfung des Einzelfalles, die sich namentlich auf den Preis, die Leistungsfähigkeit der tschechoslowakischen Fabriken und die besonderen Vorzüge der deutschen Maschinen erstrecken wird, die betreffenden Einfuhrgesuche wohlwollend zu behandeln.
3. Die Einfuhr von Maschinen zum Zwecke der Lagerhaltung wird je nach Lage und Prüfung gestattet werden.

   Die tschechoslowakische Regierung ist insbesondere bereit, für bestimmte Artikel, wie z. B. Spiralbohrer, Reserveteile für bereits in der Tschechoslowakei in Betrieb befindliche und früher gelieferte Maschinen, eine Einfuhr zum Zwecke der Lagerhaltung zuzulassen.
4. Die gleiche Regelung, wie unter Ziffer 1 bis 3 angegeben, gilt auch für die Einfuhr von elektrischen Erzeugnissen und Maschinenwerkzeugen nach der Tschechoslowakei.

Haftung des Kommissionärs

Einem Laufburschen von uns wurde bei seiner Geschäftstour der Handwagen mit Ware im Betrage von etwa 20 000 M. von der Straße während des Abtragens der Ware gestohlen. Die Ware gehört drei von uns vertretenen Firmen; der Wagen war unser Eigentum. Die Ware war vom Kommissions- bezw. Auslieferungslager entnommen; mithin nicht unser Eigentum, sie gehörte den drei Firmen und wurde nur hier ausgeliefert. In welcher Weise können wir zum Schadenersatz herangezogen werden? Versicherung ist nicht getätigt worden. *X & Y.*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Nach § 390 HGB ist der Kommissionär für den Verlust und die Beschädigung des in seiner Verwahrung befindlichen Gutes verantwortlich, es sei denn, daß der Verlust oder die Beschädigung auf Umständen beruht, die durch die Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht abgewendet werden konnten. Aus dieser Fassung des Gesetzes ergibt sich, daß im Falle des Verlustes der Kommissionär zu beweisen hat, daß er das den Verlust herbeiführende Ereignis auch durch Anwendung der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns nicht hätte verhindern können (vgl. Staub Anm. 3 zu § 390). Zur Führung dieses Beweises wird Fragestellerin hier unter Bezugnahme auf das Zeugnis ihres Laufburschen geltend machen können, daß die Ware durch Diebstahl in der angegebenen Weise abhanden gekommen sei. Hierbei wird zu prüfen sein, ob es der Sorgfaltspflicht eines ordentlichen Kaufmanns entsprach, Kommissionsware, sowie geschehen, durch einen Laufburschen mittels Handwagens abfahren zu lassen, oder ob nicht größere Vorsichtsmaßregeln am Platze gewesen wären, wie etwa die der Begleitung durch eine zweite Person, welche den Handwagen während des Abtragens der Ware zu bewachen hatte. Dies wird nach Ermessen des Gerichts, notfalls nach der durch Einholung einer Auskunft der Handelskammer festzustellenden Uebung im Kommissionsgewerbe, zu entscheiden sein. Je nachdem hiernach angenommen werden wird, daß Fragestellerin ihrer Sorgfaltspflicht genügt oder nicht genügt hat, wird eine Schadensersatzpflicht zu verneinen oder zu bejahen sein. Sollte ein Verschulden des Laufburschen als mitwirkend in Frage kommen, so würde Fragestellerin dafür wie für ihr eigenes zu haften haben (§ 278 BGB) und je nach der Art des Verschuldens sich bestimmen, ob der Schaden ganz oder zum Teil auf dieses Verschulden zurückzuführen ist; dementsprechend wird dann die Schadensersatzpflicht zu bemessen sein. — Wegen unterlassener Versicherung ist der Kommissionär nach § 390 Abs. 2 HGB nur verantwortlich, wenn er von dem Kommittenten angewiesen war, die Versicherung zu bewirken.

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 12. und 16. Januar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 e, 8. P. 42263. Friedrich Wilhelm Pertram, Leipzig-Stötteritz. Lochmannstr. 4. Vorrichtung zum Heften von Schriftstücken, bei denen die Heftung aus zungenartigen Teilen hergestellt wird. 9. 6. 21.

Kl. 15 a, 21. U. 5870. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Wiederholen einzelner Schriftzeichensymbole. 23. 7. 1915. V. St. Amerika 27. 7. 14.

Kl. 15 a, 21. U. 6165. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zählwerk für Registerstreifenlochmaschinen. 7. 12. 16. Großbritannien 7. 1. 16.

Kl. 15 a, 25. U. 6421. Union Trust Company, Washington, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform für Schriftgießmaschinen. 7. 2. 18. V. St. Amerika 5. 6. 17.

Kl. 15 c, 1. M. 68435. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Verfahren und Schließrahmen zum Prägen von Stereotypmatrizen. 25. 2. 20.

Kl. 15 g, 1. U. 6920. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. Rud. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine leichter Bauart. 12. 2. 20. V. St. Amerika 13. 6. 18 und 7. 4. 19.

Kl. 15 i, 4. P. 36478. Paragon Kassenblock Compagnie m. b. H., Berlin-Oberschöneweide. Durchschreibblock. 19. 2. 18.

Kl. 42 m, 13. B. 98126. Bordt & Behrens, Leipzig. Sicherheitsvorrichtung gegen das Ueberschleudern der Anzeigerollen bei Additionsmaschinen. 4. 2. 21.

Kl. 42 m, 15. B. 98127. Bordt & Behrens, Leipzig. Vorrichtung zum Summendruck an schreibenden Additionsmaschinen. 4. 2. 21.

Kl. 42 m, 15. J. 20022. Industriewerke Stockheim, G. m. b. H., Stockheim, Oberhessen. Ein- und ausschaltbares Schreibwerk für Rechenmaschinen. 27. 1. 20.

Kl. 42 m, 15. R. 53299. Paul Reiß, Danzig; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einrichtung an schreibenden Rechenmaschinen zur Spaltung des Druckwerkes. 20. 6. 21.

Kl. 54 d, 2. R. 52859. Richard Runge, Dresden, Hauptstr. 9. Rohr aus Wellpappe für Wärme-, Säure- und andere Leitungen. 20. 4. 21.

Kl. 54 g, 8. C. 29268. James William Carr, Halifax, Engl., und James Gardiner, London; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Berlin SW 11. Anzeigevorrichtung für Fahrzeuge. 28. 6. 20. England 19. 10. 14.

Kl. 54 g, 12. B. 94435. Königsteiner Buchstabenfabrik G. m. b. H., Königstein a. Elbe. Verfahren zur Herstellung von Schrift-, Phantasiezeichen u. dgl. aus beliebigem Baustoff gemäß Pat. 313560; Zus. z. Pat. 313560. 8. 6. 20.

Kl. 55 c, 8. M. 67807. Emile Massart, Bousbecque, Nordfrankr., und Octave Massart, Bavai, Nordfrankr.; Vertr.: E. Peitz, Pat.-Anwalt, Berlin SW 68. Papierstoffholländer. 29. 12. 19. Belgien. 23. 8. 19.

Kl. 55 d, 8. W. 49770. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitterfeld. Antrieb für Trag-, Lenk- und Spannwalzen von Papier- und ähnlichen Maschinen. 15. 9. 17.

Kl. 55 d, 16. W. 52156. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitterfeld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnlichen Maschinen. 1. 3. 19.

Kl. 55 d, 23. A. 33652. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schwed,; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. In einzelne Zellen unterteilter, mit inneren Saugkasten ausgestatteter umlaufender Siebzylinder für die Papier- und Zelluloseherstellung. 24. 6. 20. Schweden 5. 3. 19.

Kl. 11 c, 5. O. 9691. Wilhelm Ostermann, Schwerte i. W., und Wilhelm Verbünt, M.-Gladbach. Vorrichtung zum Kleben von Buchrücken. 6. 4. 16.

Kl. 11 e, 10. A. 32370. Atlas Maschinenbau G. m. b. H., Berlin. Klammer zum Festhalten von Papier, Stoff u. dgl. 9. 10. 19.

Kl. 11 e, 14. W. 57552. Mathias Wagner, Düsseldorf-Rath, Münster Str. 498, und Fritz Huintjes, Düsseldorf, Rubenstr. 23. Schnellhefter für ungelochte Blätter, bei dem das Festklemmen der Blätter unter Vermittlung einer Klemmschiene erfolgt. 18. 2. 21.

Kl. 11 e, 28. T. 23873. Max Toelle, Arnstadt i. Thür. Kartensammel- und Registerkasten mit einem in die Lade einschiebbaren Kartenkasten. 21. 4. 20.

Hosted by Google

Kl. 15 g, 30. U. 7277. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Sprcht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit selbsttätiger Zeilenschaltung bzw. Wagenrückwärtsbewegung durch Kraftantrieb. 29. 10. 20.

Kl. 15 i, 2. D. 30582. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Kopiermaschine. 21. 3. 14.

Kl. 42 m, 13. St. 34697. Gebrüder Steidinger, St. Georgen, Schwarzwald. Addiermaschine; Zus. z. Pat. 315859. 30. 6. 21

Kl 42 m, 15 K 76130 Ernst Kuhrt, Berlin-Steglitz, Friedrichsruher Str. 25. Druckwerk für Rechenmaschinen; Zus. z Pat. 344259. 24. 4. 20.

Kl. 42 m, 16. B 93365 Hans Brune, Düsseldorf-Grafenberg, Simrockstr 62 Vorrichtung zum Verschieben des Wagens von Schreibmaschinen, insbesondere schreibenden Addiermaschinen. 26. 3. 1920

Kl. 42 m, 16. B. 93366. Hans Brune, Düsseldorf-Grafenberg, Simrockstr 62 Vorrichtung zum Verschieben und Feststellen des Schlittens von Rechenmaschinen. 26. 3. 20.

Kl. 42 n, 12. S. 53469. Francesco Bisi, Rom; Vertr.: H. Fieth, Pat.-Anw., Nürnberg. Ewiger Kalender. 22. 6. 20. V. St. Amerika 29. 7. 18.

Kl. 54 g, 1. G. 53314. Johanna Marie Gietzelt, geb. Schneider, Dresden, Silbermannstr. 8. Reklame- und Plakatsäule. 11. 3. 21.

Kl. 54 g, 2. M. 70490. Hedwig Merz, Ludwigshafen a. Rh., Jahnstr. 12. Anzeigetafel für Fußballplätze. 20. 8. 20.

Kl. 54 g, 4. M. 66338. Karl Mutter, Triptis i. Thür. Einrichtung an Reklame-, Geschäfts- und anderen Papieren. 1. 8. 19.

Kl. 54 g, 7. F. 48449. Max Finzenhagen, Spandau, Kaiserstraße 30. Reklamevorrichtung mit dauernder Auf- und Abwärtsbewegung eines Hohlkörpers. 25. 1. 21.

Kl. 54 g, 22. S. 51516. Clarence Saunders, Memphis, Tennessee, V. St. A.; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Einrichtung zur Preisauszeichnung von Waren in Verkaufsläden. 17. 11. 1919. Die Priorität auf Grund des amerikanischen Patents 1297405 vom 5. 2. 18. ist beansprucht.

Kl. 70 d, 10. Sch. 61895. Salomon Schanzer, Köln, Rubenstr. 41. Halter für Siegellackstangen mit einliegendem Docht. 2. 6. 21.

Kl. 70 d, 12. B. 97233. Paul Bähnisch, Engelsdorf b. Leipzig. Vorrichtung zum Schliessen von Briefumschlägen. 6. 12. 20.

Kl. 70 e, 10. M. 69073. Karl Müller, Zürich; Vertr.: W. J. E. Koch, Dr. W. Pogge und Dipl.-Ing. C. Resek, Pat.-Anwälte, Hamburg. Zeichengerät mit Parallelogrammführung. 21. 4. 21. Schweiz 16. 4. 19.

Zurücknahme von Anmeldungen

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 15 g. M. 65863. Eintastenschreibmaschine. 4. 8. 21.

Kl. 11 e. W. 42080. Briefordnermappe mit Aufhängevorrichtung. 7. 1. 15.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Versagungen

Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichsanzeiger an dem angegebenen Tage bekanntgemachten Anmeldungen ist ein Patent versagt. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Kl. 15 i. W. 52784. Durchschreibebuch. 4. 11. 20.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluß ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 28. 349843. Hermann Schuckar, Berlin-Nikolassee, Prinz-Friedrich-Leopold-Str. 18. Klammer für Registerkarten-Sammlungen. 13. 5. 20. Sch. 58245.

Kl. 15 d, 10. 349742. Leonhard Mundschenk, Uelzen, Prov. Hannover. Antriebsvorrichtung für Schnellpressen. 2. 7. 20. M. 69916.

Kl. 15 d, 15. 349743. Leonhard Mundschenk, Uelzen, Prov. Hannover. Vorrichtung zum Rückwärtsausführen der Bogen auf Druckpressen. 2. 7. 20. M. 69914.

Kl. 15 d, 22. 349598. Walter Kellner, Akt.-Ges., Barmen-Wichlinghausen. Rotationsdruckpresse zur Vervielfältigung von Schriftwerk im Gummidruckverfahren. 2. 9. 19. K. 70082.

Kl. 15 d, 30. 349916. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Schnellpressenbett. 31. 12. 20. L. 52048. Großbritannien 12. 3. 20.

Kl. 15 d, 31. 349744. Otto Voelckel, Berlin, Franzstr. 6. Mehrteilige Farbübertragungswalze. 18. 9. 20. V. 15852.

Kl. 15 d, 34. 349599. Erwin Simon, Mailand, Italien; Vertr.: Dipl.-Ing. Kaiser, Pat.-Anw., Frankfurt a. M., Maschine zur Erzielung einer der Schreibmaschinenschrift ähnlichen Schrift auf dem Vervielfältigungswege; Zus. z. Pat. 346067. 16. 10. 19. S. 51345.

Kl. 15 d, 38. 349917. Friedrich Kämmer, Brandenburg a. H., Krakauer Str. 26. Einfärbevorrichtung für Handtiegeldruckpressen. 11. 11. 20. K. 75101.

Kl. 42 m, 13. 349615. Hans Brune, Düsseldorf-Grafenberg, Simrockstr. 62. Addierwerk. 18. 12. 19. B. 92058.

Kl. 42 m, 13. 349594. The Write Adding Machine Company, New Haven, Connecticut, V. St. A.; Vertr.: F. Bornhagen, Pat.-Anwalt, Berlin SW 48. Verwandelbare Tastatur für Rechenmaschinen. 9. 1. 15. W. 46078.

Kl. 42 m, 19. 349761. Otto Krems, Innsbruck, Oesterr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Rechenschieber für Zinsenberechnung u. dgl.; Zus. z. Pat. 347414. 29. 10. 18. K. 67469.

Kl. 42 m, 19. 349762. Otto Krems, Innsbruck, Oesterr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Rechenschieber für Zinsenberechnung u. dgl.; Zus. z. Pat. 347414. 24. 12. 1919. K. 71399.

Kl. 54 a, 2. 349822. Aktiengesellschaft für Cartonnagenindustrie, Meißen. Abbiegemaschine für Werkstücke aus Vulkanfiber, Pappe u. dgl. 8. 4. 21. A. 35238.

Kl. 54 b, 1. 349878. Max Dünnebier und Alfred Winkler. Neuwied. Briefumschlagwalzenfaltmaschine in Verbindung mit einer Schlußklappengummiermaschine. 20. 10. 18. D. 35054.

Kl. 55 a, 1. 349879. Georg Nenzel, Warmbrunn i. Schl. Vorrichtung zur Regelung des Preßwassers zum Betriebe von Großkraftschleifern zur Erzeugung von Holzschliff. 18. 9. 20. N. 19246.

Kl. 55 b, 1. 349880. Dr. Erich Opfermann, München, Lipowskystraße 30. Verfahren zur Gewinnung von Halbzellulose. 2. 9. 19. A. 32221.

Kl. 55 c, 2. 349595. Dr. Georg Muth, Nürnberg, Wetzendorfer Straße 20. Verfahren zum Leimen von Papier im Holländer. 15. 10. 1914. M. 57209.

Kl. 55 c, 2. 349881. Badische Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen a. Rh. Verfahren zum Leimen von Papier mit tierischem Leim oder Eiweißstoffen; Zus. z. Pat. 331350. 23. 1. 17. B. 83184.

Kl. 55 c, 3. 349882. Friedrich Reichard, Berlin-Schöneberg, Martin-Luther-Str. 60. Verfahren zum Füllen von Papiermasse mit Mineralsalzen (Schwerspat, Gips u. dgl.). 16. 3. 21. R. 52555.

Löschungen

Infolge Nichtzahlung von Gebühren

Kl. 11 e: 303678 304182 304183 305804. Kl. 15 d: 293999 279496. Kl. 15 g: 268837 339629. Kl. 15 i: 230829. Kl. 15 l: 251341. Kl. 54 b: 313661. Kl. 54 g: 335267. Kl. 55 b: 291379. Kl. 55 e: 314851.

Büchertisch

Wirtschaftliche Betriebslehre. Von Prof. Dr. *H. Nicklisch.* 5. Auflage. Gr.-8°. 332 S. Geh. 80 M., geb. 95 M. (Preise freibleibend), Stuttgart 1922. *C. E. Poeschel Verlag.*

In dem vorliegenden Werk werden im Anschluß an das Buch des Verfassers „Der Weg aufwärts! Organisation", die Grundlagen des Betriebs und des Betriebslebens behandelt. Der Verfasser geht von allgemein-wirtschaftlichen Begriffen aus. Besonders die Wertlehre unter Berücksichtigung des Einflusses der Geldentwertung sowie ihre Anwendungen auf das Betriebsleben werden eingehend erörtert. In den Hauptteilen wird, um größtmöglichste Wirkung zu erzielen, zunächst eine Uebersicht über das Ganze gegeben. Dann ist das Gebiet unter der Ueberschrift „Die Unternehmung; der Betrieb" zusammenfassend behandelt, hiernach sind die einzelnen Abschnitte dieses Teiles ausführlich dargestellt (Organisation der Arbeit, des Vermögens, der Fluß der Werte durch die Unternehmung). Den Schluß bildet der gegen früher stark erweiterte Teil „Buchhaltung und Statistik". Besondere Aufmerksamkeit ist den Beziehungen zwischen Wirtschaftlichkeit und Gewinn gewidmet. Die ursprünglich für einen 2. Band vorgesehenen Abschnitte wurden bereits in diesem Buche berücksichtigt, so daß das Werk nunmehr vollständig vorliegt.

Wem daran liegt, aus den vielen verwirrenden Einzelerscheinungen des wirtschaftlichen Lebens zur Erkenntnis der das Auf- und Abschwanken bestimmenden Gesetze geführt zu werden, der mag zudem Buch greifen. Klarerer Blick in betriebswirtschaftlichen Dingen und damit Verwertung der vermittelten Kenntnisse im Geschäftsleben werden nicht ausbleiben.

Das neue Postbuch 1922 nach dem Stande vom 1. Januar 1922. Vollständiger Tarif für Postpakete nach dem In- und Auslande, Haftpflicht und Ersatzleistung der Postverwaltung. Von *Kurt Belling*, Oberpostinspektor. Preis 19 M. 20 Pf. *Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin C 2.*

Das Buch enthält in übersichtlicher Zusammenstellung sämtliche Post-, Telegraphen- und Fernsprechgebühren nach dem neuesten Stande, die neuen Bestimmungen der Postordnung, der Madrider Weltpostvereinsverträge, der Fernsprechgebührenordnung, des Luftpostverkehrs usw., sowie die Vorschriften über Haftpflicht und Ersatzleistung der Post. Es enthält u. a. die gesamten Gebühren für den Auslandspaketverkehr nebst Leitwegen und besonderen Angaben (Wertangabe, Rückscheine usw.), ferner den vollständigen Telegrammgebührentarif nebst den erforderlichen Bemerkungen über Leitung, Sprache, besonders Beschränkungen u. a. mehr. Dadurch, daß diese Auslandstarife nach Goldfranken aufgestellt sind, kann das Buch nicht schnell veralten.

Hosted by Google

Börsenbericht

Kurse vom 1. März 1922

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 1. März	Kurs vom 9. Febr.
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	12 000	23	20	922,00	828,00
Ammendf. Papierf. . . .	16 500	60	60	1900,00	2585,00
Arnsdorfer Papierfabr. .	1 000	—	—	—,—	66,50
Aschaffenburger	24 000	25	25	1049,00	899,50
Cröllwitzer	10 500	10	15	1380,00	1175,00
Feldmühle	27 000	20	25	1005,00	900,00
Kostheimer Cellulose . .	13 000	6	12	665,00	515,25
Nordd. Lederpappen . .	2 288	0	6	555,00	500,00
Reisholz	50 000	11	18	725,00	602,00
Schles. Cellulosefabr. . .	10 000	15	25	985,00	648,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	1030,00	815,00
Untersachsenfld.,Preßsp.	1 800	12	30	2000,00	1500,00
Varziner Papierfabr. . .	25 000	15	40	1040,00	900,00
Wintersche Papierfabr.H	10 000	15	15	—,—	—,—
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	18	20	730,00	570,00
Zellstoff Waldhof . . .	36 000	6	25	1030,00	790,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik. . . . F	7 000	10	26	1049,00	880,00
Bazar Genußscheine . .	2 550	10	15	890,00	730,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	22½	15	870,00	715,00
E. Gundlach, Bielefeld .	2 000	12	15	926,50	560,00
W. Hagelberg, Berlin .	3 200	0	15	650,00	450,00
Schött, Rheydt, Lith. .	6 000	40	40	1465,00	1430,00
Stralsunder Spielkart. .	1 400	16⅔	25	2580,00	2250,00
Verlagsanst.,Deutsche F	5 000	10	12	1300,00	965,00
Wenderoth, Cassel. . .	1 950	13	16	2300,00	1800,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch. Fabrik .	27 000	10	12	1199,00	1200,00
Berthold, Schriftg. . . .	6 000	12	12	935,00	710,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1375,00	1280,00
Cartonn.-Industrie . . .	20 000	22	30	1000,00	930,00
Faber & Schleicher . F	6 000	10	6	592,00	469,50
Joh. Faber, Bleistiftf. .	10 400	20	25	1200,00	885,00
Rockstrohwerke	4 500	14	20	1025,00	966,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	7½	20	1002,00	750,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal. . . . F	14 600	7	16	750,00	630,00
Schriftg. Offenbach . .	2 000	6	8	810,00	692,00
Schriftgießerei StempelF	6 000	20	20	900,00	680,00
Vogtl. Maschinenfabr. .	42 000	20	18	725,00	550,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 1. März)

	v. 1. März 1922		v. 9. Febr. 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam .	8741,25	8758,75	7167,80	7182,20
Brüssel und Antwerpen .	1993,00	1997,00	1593,40	1596,60
Christiania	3996,00	4004,00	3186,80	3193,20
Kopenhagen	4870,00	4879,90	3956,00	5020,05
Stockholm	6108,00	6121,15	5009,95	5020,05
Helsingfors	466,50	467,50	339,60	380,40
Italien	1218,75	1221,25	956,50	958,50
London	1021,45	1023,55	841,65	843,35
New York	229,77	230,23	191,65	191,95
Paris	2112,85	2117,15	1663,30	1668,70
Schweiz	4495,50	4504,50	3741,25	3748,75
Spanien	3660,00	3673,70	3046,95	3053,05
Wien	4,38	4,42	6,78	6,82
Prag	390,60	391,40	362,10	362,90
Budapest	32,96	33,04	30,36	30,44

Das finanzielle Hauptereignis der letzten Wochen ist das starke Steigen der ausländischen Devisen. Es hat seine Hauptursache in der Verschiebung der Konferenz von Genua und in der Uebereinkunft zwischen England und Frankreich, daß auf dieser Konferenz die deutschen Reparationsverpflichtungen nicht besprochen werden dürfen. Wesentlich zur weiteren Markentwertung hat aber offenbar auch die Devisenkäufe der Regierung beigetragen, die wöchentlich 31 Millionen in Gold für Reparationszahlungen nach dem Auslande senden muß. Daß die Kurse der Industrieaktien nicht wie in früheren Zeiten der Devisenhausse im selben Verhältnis in die Höhe gegangen sind, liegt wohl daran, daß die deutschen Unternehmer nächstens mit weiteren hohen Steuern belastet sein werden, und daß die ständige Verteuerung aller Rohstoffe und die ständige Erhöhung der Löhne die Preise der deutschen Erzeugnisse denen des Weltmarktes immer mehr nähert. Dadurch wird nicht nur die Ausfuhr erschwert sondern auch der Absatz im verarmten Inland eingeschränkt. Allerdings wird durch die in der Regel sehr bald darauf sich einstellende weitere Mark-Verschlechterung die Ausfuhr wieder erleichtert. Die Papier- und Papierwarenfabriken sind inzwischen immer noch bis aufs äußerste beschäftigt und mit Aufträgen teilweise auf Monate versehen, weil die in- und ausländische Kundschaft mit weiteren Preiserhöhungen rechnet. — Die Holzschliffknappheit hat dank dem früh eingetretenen Tauwetter und reichlichen Niederschlägen aufgehört.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Agenten-Provision

15613. *Frage:* Wir vereinbarten (vor einem Jahre etwa, wo also die Umsatzsteuer schon bekannt war!) mit einer Firma, die wir vertreten, daß sie uns für ihren Gesamtumsatz in unserm Bezirk 2 v. H. Provision zu vergüten habe. Die Firma kürzt nun in ihren Provisionsauszügen von der Summe des Gesamtumsatzes 5 v. H. für Porti, Frachten und Emballagen und 1½ v. H. Umsatzsteuer und rechnet erst aus dem verbleibenden Betrag unsere Provision. Eine Vereinbarung, daß diese Abzüge gemacht werden dürfen, besteht nicht. Abgesehen davon, werden die meisten Porti, Frachten und Emballagen den Kunden gar nicht in Rechnung gestellt und betragen auch niemals 5 v. H. Wir sind der Meinung, daß auch der auf Umsatzsteuer entfallende Betrag nicht abzugsberechtigt ist, denn mit demselben Recht könnten auch andere Steuern oder sonstige Unkosten von der Umsatzziffer abgerechnet werden. Unseres Erachtens ist die Provision zu errechnen aus den eingegangenen vollen Barbeträgen, d. h. den Zahlungen der Kunden. Hat die Firma ein Recht, uns derartige Abzüge zu machen?

Antwort: Nach dem Handelsgesetz wird die Provision von dem Betrag bezahlt, den der Geschäftsherr des Agenten erhält. Von diesem Betrag bestimmte Spesen oder Steuern abzuziehen, ist die Firma nur berechtigt, wenn darüber besondere Vereinbarungen getroffen sind.

Kraftpapierlieferung

15614. *Frage:* Wir bestellten Papier laut inliegendem Muster 1, wobei wir die Lieferung in Farbe, Leimung usw. genau nach Muster beanspruchten. Wir bekommen jetzt Ausfallmuster unserer Bestellung laut inliegendem Muster 2; gibt der Ausfall das Recht, die Partie zu verweigern oder neue Lieferung dem Muster entsprechend innerhalb 4 Wochen zu fordern?

Antwort: Der einzige merkliche Unterschied zwischen den beiden Mustern besteht darin, daß infolge von ungleichmäßiger Stoffverteilung das Muster I ziemlich wolkig und blasig liegt. Infolge ergiebiger Mahlarbeit ist es ziemlich pergamynartig, ohne aber fester oder besser geleimt zu sein. Jedenfalls sind Festigkeit, Leimung und Oberflächenbeschaffenheit nicht derart verschieden, daß sie einen Grund zur Beanstandung abgeben können. Geringe Farbschwankungen müssen in Kauf genommen werden, da der zu diesen Papieren verwendete Natronzellstoff je nach der Kochung auch in der Farbe schwankt.

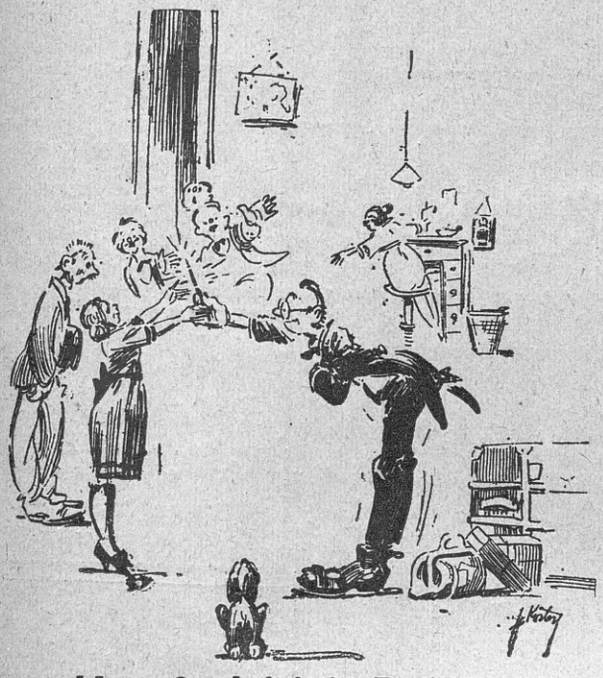
Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortliche Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 30 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 11. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036



Herrn Sonderlichs*) Rückkehr.

„Meine Damen, meine Herren! Hier der Erfolg der Leipziger Messe: Jedem einen „Montblanc"!"

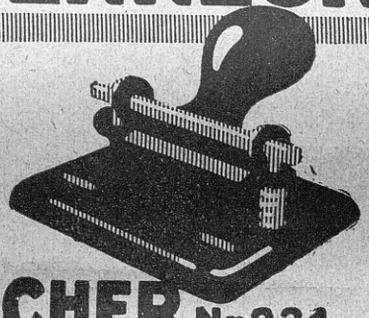
*) Begeisterter und überzeugter Verehrer des Montblanc-Füllfederhalters.

Zur Messe: Messhaus Jägerhof, Koje 309, und Sienfziers Hof, Stand 165a–e

Filtrier- u. Löschpapiere
Schulheft-Löschkarton

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

FABRIK- MARKE
SOENNECKEN



LOCHER Nr 231
F. SOENNECKEN
BONN

KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3036

Zur Messe in Leipzig: Messhaus Jägerhof, Hainstrasse 17/19, I. Stock, Stand Nr. 78

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwarenfabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Hochleistungs-Papiersackmaschinen
Druckpressen für Beutel u. Rollen (auch mit Bogenabschneider), **Spitztütenmaschinen**
liefern nach eigenen Konstruktionen seit über 50 Jahren [A 128
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich in Westfalen

Hosted by Google

Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Kreppapier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen f. Papier- u. Pappenfabriken u. lith. Kunstanstalten

baut in neuester Konstruktion

Gegr. 1879

Friedr. Müller, Maschinenfabrik, Freital-Potschappel bei Dresden [A 2542

ALBERT LABUS

BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 3088

WILLIG'S FABRIKATE

WAS ICH GUT! ICH LIEFERE, LIEFERE ICH Willig

WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF → HANNOVER ←

Kolli-Anhänger

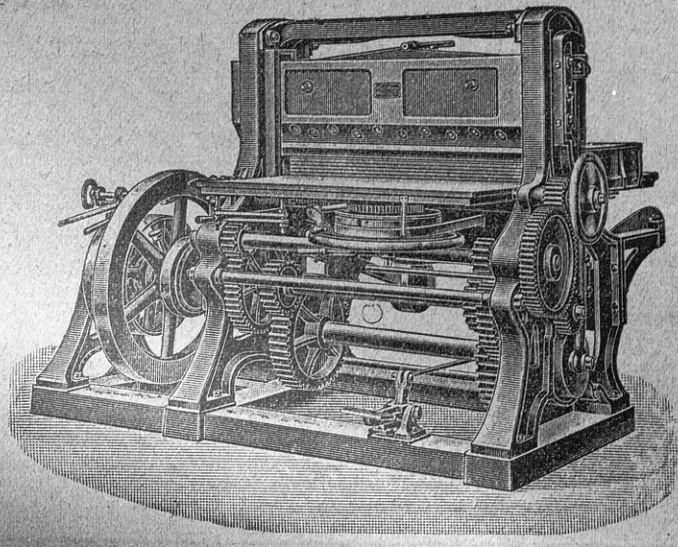
Hänge-Etiketten mit und ohne Druck liefern als Spezialität [A 2466

H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

Papier-Kalender 1922
mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.
Zus. geg. Voreinsendung v. M 29,— zu bez.
Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A

Für die Papierfabrikation empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 3073
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

Die **Schnellschneidemaschine**



„HEIM"

schneidet schnell und sauber jedes Schneidgut.
Bis zu 11, 10 . . . Stück an eine Firma geliefert.
An ein Haus neben andern 4 Stück 2400 mm.

WILH. FERDINAND HEIM ⇨ OFFENBACH MAIN

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung, Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,— M (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v. H. Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 1,— M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 30 **Berlin, Sonnabend, 11. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Kampf gegen die Außenhandelsstellen . . . 849
Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler . . . 849
Lage der Industrie in Preußen . . . 849
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Gründung eines Fonds zur Erhaltung des Friedrich Gottlob-Keller-Denkmals in Hainichen . . . 850
Lumpen- und Altpapiermarkt . . . 850
Altpapier-Preise . . . 850
Trocknen von Papier . . . 850
Der Zoll auf echt Pergamentpapier im Fordney-Tarif-Entwurf . . . 850
Anzeigenfeldzug einer Papierfabrik . . . 852
Tagespreis + 12 v. H. . . . 852
Umsatzsteuer des Großhändlers . . . 852
Zusammenschluß in den tschechoslowakischen Zigarettenpapierfabriken . . . 854
Oesterreich. Schweden. Rußland. Großbritannien 854
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft . . . 856
Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Februar 1922 . . . 856
Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung . . . 856
Buchgewerbliche Ausstellung in Kassel . . . 858
Gas oder elektr. Strom zum Gießen? . . . 858
Folgen des Brandes in der Kostheimer Papierfabrik 860
Nicht klebfähiges Briefumschlagpapier . . . 860
Kündigung bei Fehlen eines Betriebsrats . . . 860
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1922 . . . 862
3. Internationale Reichenberger Messe 1922 . . . 862
Die Bildpostkarte und ihre Aussichten . . . 864
Das Ostergeschäft . . . 864
Brutto für netto Berechnung durch d. Wiederverkäufer 864
Siegelvorrichtung für Briefe und Pakete . . . 864
Geschäfts-Nachrichten . . . 876
Briefkasten 878
Eine Beilage der Firma Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg.

Der Kampf gegen die Außenhandelsstellen

S. Nr. 18/19 S. 498

Der Außenhandelsausschuß der Außenhandelsstelle für das Papierfach hat von den Angriffen der „Hamburgischen Börsenhalle", dem Handelsblatt des „Hamburgischen Korrespondenten", gegen die Außenhandelsstellen Kenntnis genommen.

Ohne der „Hamburgischen Börsenhalle" die Berechtigung zu bestreiten, den von ihr beabsichtigten Kampf gegen die Außenhandelskontrolle als solche mit *sachlichen* Mitteln zu führen, hält sich der Außenhandelsausschuß für verpflichtet, gegen die *ungewöhnliche Form* der Angriffe, durch die die in der Außenhandelskontrolle tätigen Persönlichkeiten in ihrer Ehre schwer gekränkt werden, in der Oeffentlichkeit schärfsten Widerspruch zu erheben.

Der Außenhandelsausschuß der Außenhandelsstelle für das Papierfach

Die Vorsitzenden:

gez.: *Alexander Flinsch.* gez.: *Haß*

Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat es bekanntlich für zulässig erklärt, daß bei Waren, deren Ausfuhr in Hochvaluta vorgeschrieben ist, der Fabrikant auch dem Ausfuhrhändler die Ware in Hochvaluta berechnet, wenn er nur auf Verlangen des Ausfuhrhändlers Zahlung in Mark zum Tageskurs annimmt. In einer Tageszeitung wird dieses Verfahren mit der Begründung beanstandet, daß der Ausfuhrhändler bei Sinken der Devisenkurse hierdurch in Verlust kommen könne. Als Beweis wird folgendes Beispiel angegeben: Der Ausfuhrhändler kauft vom Fabrikanten Ware, deren Ausfuhrverkaufspreis 100 Dollar beträgt. Er erhält darauf den vielfach üblichen Ausfuhrrabatt von 10 v. H., hat also vom Ausländer 100 Dollar zu erhalten und an den Fabrikanten 90 Dollar zu bezahlen. Im Augenblick der Bestellung notiert der Dollar 220 M. Der Ausfuhrhändler hat eine Anzahlung von 33⅓ v. H. gleich 30 Dollar zu leisten. Da er in diesem Augenblick noch keine Zahlung vom ausländischen Besteller erhält, muß er entweder die 30 Dollar zum Kurse von 220 M. anschaffen und dafür 6600 M. zahlen oder dem Fabrikanten in deutscher Währung zum Kurse von 1 Dollar gleich 220 M., d. i. mit 6600 M., bezahlen. Ihm kostet also die Anzahlung, ob er in fremder oder in deutscher Währung zahlt, 6600 M. Vier Monate später, wenn die Lieferung erfolgt, ist der Kurs des Dollars auf 140 gesunken. Infolge dieser Dollarsenkung kommt der Ausfuhrhändler zu Verlust.

Diese Ausführungen lassen das allgemein eingeführte Verfahren der *Kurssicherung*, durch das der Ausfuhrhändler sich in solchen Fällen vor Verlust schützen kann, entweder außer acht oder kennen es nicht. Der Ausfuhrhändler braucht nur im gleichen Zeitpunkt, wo er dem Fabrikanten die Dollarrechnung in Mark zahlt, also bei obigem Beispiel 6600 M. für 30 Dollar, 30 Dollar auf Termin an seine Bank zu verkaufen. Er bekommt dann den gleichen Markbetrag, den er dem Fabrikanten zahlen muß, 6600 M., herein, so daß Kursverlust ausgeschlossen ist. Er kann sich darüber hinaus auch seinen Gewinn von 10 v. H. zum Kurse des Bestelltages oder an einem beliebigen späteren Tage durch Terminverkauf in Reichsmark sichern.

Lage der Industrie in Preußen

Nach den Berichten, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie *im Monat Februar* dem Handelsministerium erstattet haben, hat die Verlegung der Konferenz von Genua und die außenpolitische und finanzpolitische Lage Deutschlands zu einem ungünstigen Urteil des Auslands über die allgemeine deutsche Wirtschaftslage und zu dem weiteren Sinken der Mark geführt. Die Verteuerung der Lebenshaltung hielt an; sie hat ihre Hauptgründe in der Preissteigerung aller Lebensmittel und Bedarfsgegenstände, vor allem auch der Rohstoffe und der Kohle, in der Erhöhung der Löhne und Gehälter sowie der Eisenbahnfrachten, in der immer mehr zur Wirkung kommenden Höhe der Steuern.

Im Holzhandel wich die anfängliche Zurückhaltung der Käufer in der zweiten Hälfte des Monats einer zunehmenden Kauflust. Die Preise stiegen ganz erheblich infolge der sehr starken Steigerung der Arbeitslöhne, der inzwischen eingetretenen weiteren Erhöhung der Eisenbahnfrachten, welche Ostpreußen besonders trifft und seinen Absatz von Holz nach Süd- und Westdeutschland kaum noch ermöglicht, sowie infolge der hohen Anforderungen der Entente. In der *Zellstoffindustrie* war das Inlandgeschäft außerordentlich lebhaft; die Verkaufspreise blieben auf gleicher Höhe wie im Januar (Königsberg i. Pr.). Die Geschäftslage in der *Papierindustrie* war weiterhin befriedigend. Vom Inland wie vom Ausland lagen reichliche Aufträge vor.

Estlands Durchgangshandel mit Rußland. Der Gesamtdurchgangshandel Estlands mit Rußland betrug im Jahre 1921: 11 784 446 Pud = 193 187 t und seit dem Friedensschluß mit Rußland (Dezember 1920) 13 279 220 Pud = 217 692 t. Es gelangten im Durchgangshandel durch Estland zur Beförderung nach Rußland: Papier und Druckereierzeugnisse 73 827 Pud (1210,3 t).

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Am 7. März verschied unser Vorstandsmitglied, der Senior der schlesischen Papiermacher, Herr Fabrikbesitzer

Joseph Kleczewski

Ehrenbürger der Stadt *Gleiwitz*

Seit mehr als 32 Jahren hat der Entschlafene mit dem reichen Schatz seines Wissens und Könnens in ehrenamtlicher Stellung den Interessen unserer Sektion gedient und sich durch Pflichttreue und Sachkenntnis unsere Hochachtung, durch seine Herzensgüte unsere warme Anerkennung erworben.

Wir werden dem Entschlafenen, der uns allen ein lieber Mitarbeiter war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Breslau 13, den 7. März 1922

Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Sektion XI
Der Vorstand: *Paul Grimm*, Vorsitzender

Gründung eines Fonds zur Erhaltung des Friedrich-Gottlob-Keller-Denkmals in Hainichen

In unserer Nr. 18/19 vom 14. Februar brachten wir einen Aufruf zur Gründung eines Fonds für Erhaltung des Friedrich-Gottlob-Keller-Denkmals in Hainichen. Der Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie teilt uns jetzt mit, daß die papiererzeugende Industrie es übernommen hat, von ihren Verbänden aus das Denkmal in Hainichen und das Grabmal in Krippen a. Elbe in angemessener Weise zu unterhalten. Die Einsendung von Beiträgen an Herrn Alfred Anders in Hainichen dürfte sich infolgedessen für die Angehörigen der papiererzeugenden Industrie erübrigen.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpenhandel. Aus der Provinz *Hannover* schreibt man dem „Rohproduktenhandel“:

„Mit der jüngsten Entwicklung des Devisenmarktes ist die Marktlage in allen Sorten von Lumpen fester geworden. Die für die Dachpappen-Industrie bestimmten Wollsorten sind im Preise gestiegen, aber die Nachfrage ist schwankend. Jutelumpen sind vernachlässigt.“

Auch in *Pommern* ist eine Befestigung des Marktes festzustellen. Die Preise sind im großen und ganzen annehmbar.

Fest ist auch in *Westfalen* die augenblickliche Geschäftslage. Auffallend war hier der Mangel an bunten Lumpen, die vielfach begehrt wurden. Ebenso hatten Kattunlumpen lebhafte Nachfrage. Uebereinstimmend wird von sehr hohen, oft überspannten Preisforderungen berichtet, die manchen Abschluß vereitelt haben.

Altpapierhandel. In *Mitteldeutschland* hat sich die Lage des Marktes befestigt; alle Sorten sind schlank unterzubringen.

Wesentlich anders — so schreibt man aus rheinischen Bezirken — liegt die Sache in *Westdeutschland*, wo durchaus unklare Verhältnisse vorliegen. Die zeitige Lage ist aber nicht nur undurchsichtig, sondern vor allen Dingen auch äußerst veränderlich; sie wendet sich sozusagen im Handumdrehen, so daß äußerste Vorsicht geboten ist.

Fester liegen die Verhältnisse im *Freistaat Sachsen*; namentlich Papierabfälle, und zwar in allen Sorten, haben besten Begehr zu guten Preisen.

Altpapier-Preise

Die Oberpostdirektion Karlsruhe setzte große Posten Altpapier dem Verkauf aus. Geboten wurden für die 100 kg: Girolisten, graues Druckpapier 150—380 M., bedrucktes Graupapier 150—380, Postscheckamts-Kontoblätter Notenpapier 150—410, Zahlkarten, Postauftragsvordrucken 150—360, Ablieferungsscheine, Postprotestbücher, Ankunftbücher für Postaufträge und Nachnahmen (ohne Decke) 150—400 M. 75 Pf., Brief- und Geldkarten, Eingangs- und Ladezettel, Listen, beschriebenes und bedrucktes Bücherpapier, Maschinenstreifen, alte Briefumschläge und Zeitungen 150—360, Telegraphen- und Fernsprechpapiere (grau und farbig) bis 360, Hughes- und Morserollen (ohne Holzkerne) 150—440 M. 75 Pf., Aktenhefte, Kassenbücher (ohne Deckel), Sammelsachen 150 bis 440 M. 75 Pf., für Bücherdeckel, Pappe usw. 150—360. (Frkf. Ztg.)

Der Zoll auf echt Pergamentpapier im Fordney-Tarif-Entwurf

Die Vereinigten Amerikanischen Hersteller von Pergamentpapier haben dem Senatsausschuß, der den Repräsentantenhaus fertigberatenen Fordney-Tarifentwurf zeit prüft, eine Eingabe eingereicht, der wir folgendes entnehm Echt Pergamentpapier ist dem tierischen Pergament in A sehen und Eigenschaften ähnlich. Es ist wasserdicht und fe dicht dank der Einwirkung von Schwefelsäure auf Baumw und Holzzellstoff, welche Einwirkung in dem Augenblick a hört, wo die einzelnen Fasern der Papierbahn nahezu aufgel sind, so daß ein lückenloser Bogen entsteht. Die Hauptv wendung findet es zum Einhüllen von Lebensmitteln, in den es Feuchtigkeit, Geschmack und Geruch bewahrt, ferner als e Umhüllung, die gegen äußere Verunreinigung schützt. Es h den Molkereien große Summen erspart, indem es das gesun heitsschädliche nasse Tuch zum Einschlagen von Butter e setzte. Die besseren Sorten werden auch zur Osmose in d Zuckerfabrikation verwendet, ferner in wissenschaftlichen Labor torien, in Feinspinnereien, in Spitälern und zu kunstgewerblich Zwecken, z. B. zu Lampenschirmen, Adressen, Bucheinbänd usw. Es gibt keine vollwertigen Ersatzstoffe dafür, es werde zwar mehrere Nachahmungen angeboten, sie zeigen aber d guten Eigenschaften des Pergamentpapiers nicht, obwohl s ihm äußerlich genügend ähnlich sind, um Täuschung der Ver braucher zu ermöglichen. Diese Nachahmungen werden ver kauft als Sekundapergament, nachgeahmtes Pergament, Per gamyn usw. Sie werden aber alle lediglich auf der Papier maschine hergestellt, erfordern keine Behandlung mit Chem kalien, und bei ihnen entsteht kein übermäßiger Ausschu Die Nachahmungen können auch beschwert und gefälsc werden, was mit echtem Pergamentpapier nicht möglich i Zur Herstellung des Pergamentpapiers sind zwei Fabriken e forderlich: In der einen wird das Papier in der üblichen Wei wie ein reines Zellstoffpapier hergestellt. Dieses Papier m 60—100 v. H. Baumwollzellstoff und 0—40 v. H. Holzzellsto enthalten. Es ist ungeleimt, frei von Ersatz-, Beschwerung und Leimstoffen. In der zweiten Fabrik muß dieses ungeleim Papier durch ein Bad von Schwefelsäure von bestimmter Stär und Temperatur geführt werden, dann wird die überschüss Säure entfernt und das fertige Erzeugnis getrocknet und au gerüstet. Beim Beschneiden der fertigen Pergamentpapierbah in Rollen entstehen 8—10 v. H. Abfall, und dieser Abfall läß sich nicht zu neuem Papier verarbeiten, was sonst bei jed andern Papiersorte der Fall ist.

Die vier amerikanischen Fabriken von Pergamentrohpapi stellen täglich rund 111 000 engl. Pfund von diesem Papi her und die 6 Pergamentpapierfabriken täglich 101 000 Pfun während die Erzeugungsfähigkeit dieser Fabriken ungefä doppelt so groß ist.

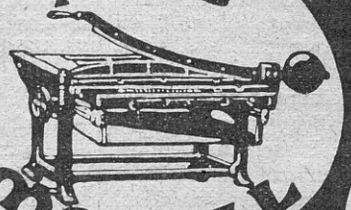
Höherer Zollschutz wäre nötig, um den Fabriken vo Erzeugung zu ermöglichen, von der ein Teil dann ausgefü werden könnte. Leistungsfähige ausländische Wettbewerb auf diesem Gebiete gibt es in Deutschland, Oesterreich, Belgi und Frankreich. Je eine amerikanische Pergamentrohstof fabrik gibt es in Kalamazoo, Mich.; Passaic, N. J.; Glen Mill Pa.; West Conshohocken, Pa. Pergamentpapierfabriken gibt zwei in Kalamazoo und je eine in West Carrollton (Ohio), Passa Glen Mills und West Conshohocken.

Eingeführt wurde in den letzten 10 Jahren fast gar k echtes Pergamentpapier nach Amerika. Vor dem Kriege w der deutsche Mitbewerb daran schuld, daß die einheimisch Preise nicht auf auskömmliche Höhe gebracht werden konnte Seit 1917 wurde amerikanisches echtes Pergamentpapier n Großbritannien, Frankreich, Belgien, Aegypten und vie überseeischen Ländern ausgeführt, die früher fast nur deutsc Ware bezogen hatten. Die Ausfuhr fiel aber von 4 Mill. Pfu in 1917 auf 2½ Mill. Pfund in 1920. Der durchschnittli Verdienst der Pergamentpapierfabriken war in 1915 4 v. H in 1916 15 v. H., in 1917 15,8 v. H., 1918 12,3 v. H., in 19 0,1 v. H., und in 1920 2 v. H.

Die Eingabe verweist auf die Ausführungen des Ver Amerikanischer Papier- und Papierstoffabrikanten in ih Eingabe an den Senatsausschuß, wonach ein amerikanisch Arbeiter einen Dollar erhält für dieselbe Arbeit, wofür d deutsche Arbeiter 10 Cent erhält, wobei die Mark als gleichwe mit 2 Cent angenommen ist. Die Eingabe gipfelt in der For rung, daß für echt Pergamentpapier ein Zoll von 15 Cent das Pfund und 13 v. H. des Wertes festgesetzt werden solle.

Hosted by Google

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS.

SCMAG

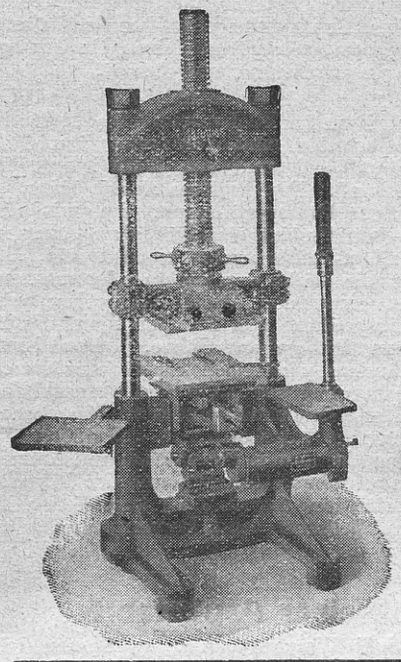
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A-16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20 × 16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

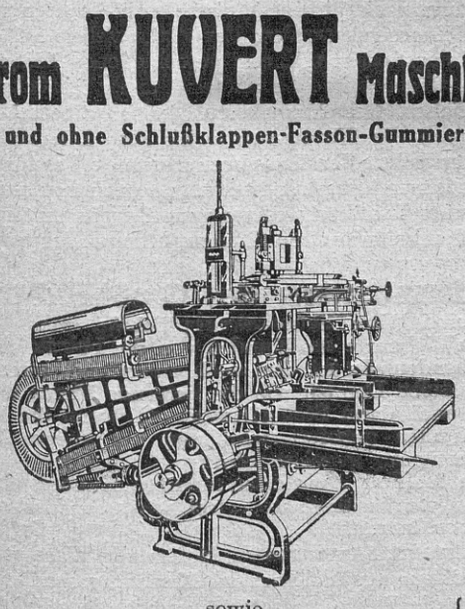
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie (A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 272

Paul Scholze

Buchbinderei-Fachgeschäft

Leipzig

Senefelderstraße 13/17

Fernsprecher Nr. 12537

Buchbinder-Kaliko

Büchertuch

Moleskin

Überzugspapiere

Javakunstpapier

Handmarmorpapiere

Kalikoersatzpapiere

Vorsatzpapiere

Heftgaze

SPEZIALHAUS FÜR BUCHBINDEREI-BEDARF PSL

Hosted by Google

Büchertisch

Zellstoff und Papier, Chemisch-technische Monatsschrift, Verlag *Carl Hofmann, Berlin SW 11,* Dessauer Straße 2. Preis bei Postbezug jährlich 60 M. (Inland), Ausland 160 M., Einzelheft 8 M.

Das vorliegende Heft enthält im chemischen Teil eine Arbeit von *Dr. Rud. Sieber* „Zur Bestimmung der Chlorverbrauchszahl von Zellstoffen", in der gezeigt wird, daß Ligningehalt und Bleichbarkeit des Zellstoffes mit ziemlicher Sicherheit aus den einfach ermittelbaren Chlorverbrauchszahlen vorausgesagt werden können. Zur Erleichterung der Bestimmung der gegenseitigen Beziehungen dienen graphische Darstellungen der Versuchsergebnisse.

Im mechanischen Teil finden sich an erster Stelle zwei Vorträge, die auf dem 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen gehalten worden sind, und zwar von *Georg Schreider* über „Entnebelungsanlagen" und von *Willy Burgwinkel* „Betriebskontrolle im Kesselhaus". Eine weitere Arbeit bringt die Ergebnisse von vergleichenden Papierprüfungen, die mit dem Mullenprüfer, dem Schopperschen Festigkeitsprüfer, dem Schopperschen Falzer und dem Elmendorf-Prüfer erzielt worden sind. Ein neuer Dickenmesser, bei dem die Dicke von einem oder mehreren Papierblättern unter einem gemessenen Druck angegeben wird, ist beschrieben. Der Leistungsprüfung von Pumpen dient die Beschreibung einer verbesserten Pitotschen Röhre. Der Kraftverbrauch des Ganzzeugholländers wird nach einer französischen Arbeit entwickelt. Der Bericht einer seinerzeit vom französischen Arbeitsministerium veranlaßten Studienkommission für Brennstoffverwertung wird im Auszuge gegeben, mit besonderer Berücksichtigung der Erfahrungen, die man in Frankreich und Amerika mit Kohlenstaubfeuerung gemacht hat. Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation (mech. Teil) beschließen das inhaltsreiche Heft, das jedem Zellstoff- und Papiermacher Wertvolles bringt.

Anzeigenfeldzug einer Papierfabrik

Die Papierfabrikfirma S. D. Warren & Co. in Boston, eine der bedeutendsten und besten Fabriken für feine Druck- und Schreibpapiere, hatte bisher ihre Erzeugnisse nur in den Fachblättern des Papierhandels und des Buchdruckgewerbes angezeigt. Jetzt hat sie einen über die ganzen Vereinigten Staaten ausgedehnten Anzeigenfeldzug in den Tagesblättern begonnen, um den Handel zu unterstützen. So wird in Boston wöchentlich zweimal in den Tagesblättern „Herald" und „Traveler" 6 Monate lang eine viertelseitige Anzeige in fetten Schriften erscheinen. Die Firma hat sich zu diesem Feldzug mit einer Bostoner Papiergroßhandlung verbunden. Die Hauptlinie der Anzeige ist:

Besseres Papier, besserer Druck, besseres Geschäft.

Die Ueberschrift der Anzeige lautet:

„Das Publikum ist nicht aus dem Markte."

Darauf folgt folgender Text: „Das Publikum ist nicht aus dem Markte. Es kauft, aber es kauft anders als vor wenigen Jahren. Heute braucht es einen Anreiz, eine Ursache. Das Publikum kauft diejenigen Waren, die ihm entsprechend vorgelegt werden. Das Vorlegen eurer Waren vor das Publikum ist heute der springende Punkt des Erfolges. Heute beweisen die besten Druckpapiere und die besten Papiere überhaupt, nämlich Warren's Normaldruckpapiere, ihren Wert als Zubringer von Geschäften. Fragen Sie Ihren Drucker: „Wie denken Sie über Warrens Papiere?"

Zum Schluß heißt es: Warren's Normaldruckpapiere werden von der A. Storrs & Bement Company verkauft.

Aehnlich geht die Fabrik in allen größeren Städten der V. St. Hand in Hand mit je einer dortigen Großhandlung vor. Es muß der amerikanischen Feinpapier-Fabrikation recht schlecht gehen, wenn sie ihren Absatz durch so kostspielige Mittel zu beleben versucht.

Tagespreis -/- 12 v. H.

Wir haben seit Jahren davon Abstand genommen, Mißstände, die uns in unserer Praxis begegnen, zur öffentlichen Besprechung zu stellen, denn die Erfahrung hat gelehrt, daß dabei nichts herauskommt. Wenn wir heute von unserem Grundsatz abweichen, dann geschieht dies der Eigenart des empfangenen Angebots wegen.

Sie wollen aus der Einlage ersehen, daß eine sächsische Pappenfabrik nicht nur die jetzt ja fast selbstverständliche Bedingung stellt, denjenigen Preis, der am Tage des Versandes Giltigkeit hat, zu berechnen, sondern sich ihre Bereitwilligkeit zu diesem eigentlich doch sehr weitgehenden Zugeständnis, Aufträge anzunehmen, noch dadurch besonders bezahlen lassen will, daß sie eine Extraprämie von 12 v. H. auf den am Tage des Versandes giltigen Preis beansprucht.

Möglicherweise ist zu befürchten, daß diese besondere Geschäftstüchtigkeit durch Bekanntwerden in Ihrem Blatte zur Nachahmung anregt. Nichtsdestoweniger glauben wir aber, Ihnen diesen Vorfall diesmal nicht vorenthalten zu dürfen, und stellen ihn Ihnen zur geeigneten Verwendung zur Verfügung. *Großhandlung*

Bewertung des Papiers in der Inventur

Ich habe im Dezember von einer Papierfabrik gewöhnlich holzhaltig Schreib zu 15 M. 50 Pf. das Kilo gekauft. Einige Tage darauf kaufte ich von einer anderen Papierfabrik holzfrei Schreib zu 15 M. also um 50 Pf. das Kilo billiger. Bei dem hohen Preise für das holzhaltige Papier fürchte ich Verluste zu erleiden, da — wie obiges Beispiel zeigt — holzfreie Papiere billiger zu haben sind; außerdem sind mir aber in der Zwischenzeit von anderer Seite billigere Angebote für holzhaltig Schreib zugegangen. Halten Sie mich demnach für berechtigt, bei meiner zurzeit stattfindenden Inventur auf dem so teuer gekauften holzhaltig Schreib Abschreibungen vorzunehmen?

Das Ende Dezember von einer Papierfabrik gekaufte holzfreie Papier rührte nicht von einem früheren Abschluß her, sondern wurde zum Tagespreis gekauft. *Großhandlung*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Gegen die beabsichtigte Abschreibung bestehen insoweit keine Bedenken, als sie bis zu demjenigen Betrage erfolgt, der dem objektiven Werte des in Rede stehenden Papiers in dem für die Aufstellung der Bilanz maßgebenden Zeitpunkte entspricht. Als letzterer ist der Bilanzstichtag, d. i. der letzte Tag des Geschäftsjahres, auf welches sich die Bilanz bezieht, anzusehen (vgl. Entsch. d. Reichsfinanzhofs Bd. I S. 274). Unter dem „objektiven" Werte ist bei Warenvorräten der Wert zu verstehen, den dieselben in dem maßgebenden Zeitpunkte „für das Geschäft", also im Hinblick auf die unter der Voraussetzung des Fortbestandes des Geschäfts anzunehmende Realisierbarkeit haben (RG Bd. 43 S. 127). Dieser Wert deckt sich mit dem gegenwertigen Markt- oder Börsenpreise, sofern ein solcher vorhanden ist, sonst mit dem anderweit zu ermittelnden objektiven Verkaufswerte (vgl. Staub Bd. I Anm. 9 zu § 40 HGB.). Ein Marktpreis ist nur insoweit als vorhanden anzunehmen, als er auf einer regelrechten Marktlage und nicht auf einer sogen. Notmarktlage beruht. Bisher kann im allgemeinen von einer regelrechten Marktlage noch nicht gesprochen werden, wenn auch Anzeichen für eine allmähliche Herausbildung derselben vorhanden sind. Zurzeit erscheint daher auch eine Anpassung an den jeweilgen Marktpreis noch nicht angängig. Die Ermittelung des objektiven Wertes wird deshalb in der Regel nach denselben Grundsätzen zu erfolgen haben, welche nach der Rechtsprechung für die Preisbildung nach der Preistreiberei-Verordnung gelten, d. h. auf der Grundlage der tatsächlichen Gestehungskosten unter Berücksichtigung der Verlustgefahr (Risikoprämie) und der Geldentwertung. Wenn es sich wie vorliegend um gleichartige, zu verschiedenen Zeiten und Preisen eingekaufte Waren handelt, so kann nach § 2 der Preistreiberei-Verordnung ein Durchschnittspreis eingesetzt werden, der nachweislich auf den verschiedenen Gestehungskosten und den verschiedenen Mengen der in ihn einbezogenen Gegenstände beruht und unter Berücksichtigung der durchschnittlichen Gestehungskosten keinen übermäßigen Gewinn enthält. Soweit die Warenvorräte bis zum Bilanzstichtage durch Lagerung oder andere den Preis beeinflussende Umstände eine Wertminderung erfahren haben, steht auch nach einer dieser Wertminderung entsprechenden Abschreibung vom Durchschnittspreise bis auf den Verkäuflichkeitswert am Bilanzstichtage nichts entgegen.

Umsatzsteuer des Großhändlers

1. Ist eine Ware umsatzsteuerpflichtig, wenn sie an einen Spediteur im Wohnorte des Kunden von der Fabrik versandt wird?
2. Bejahendenfalls ist dies auch zutreffend, wenn Kunde und Spediteur dasselbe Domizil wie die liefernde Firma hat?
3. Tritt auch dann Steuerfreiheit ein, wenn die Ware an verschiedene Kunden geliefert wird und vor deren Ankunft dem Spediteur Verfügung gegeben wird?
4. Wenn im Fall 3 ein oder mehrere Kunden nur einen Teil der Ware erhalten, ist diese steuerfrei, wenn der Rest auf das Lager des Lieferanten kommt? *Großhandlung*

Antwort unseres Steuerberaters: Sofern die Ware von der Fabrik an einen Spediteur am Wohnort des Kunden gesandt wird, ist diese Lieferung für die Fabrik umsatzsteuerpflichtig. Erfolgt die Lieferung seitens der Fabrik auf Veranlassung des Großhändlers, so ist dieser für die Lieferung von der Umsatzsteuerpflicht befreit, da die Ware nicht in seinen unmittelbaren Besitz gelangt. Ob die Fabrik an demselben Ort ihre Niederlassung hat wie der Kunde und der Spediteur oder nicht, ist hierbei ohne Bedeutung.

Liefert die Fabrik an den Spediteur oder erhält dieser von dem Großhändler vor Eintreffen der Ware nähere Verfügung über den Weiterversand an einzelne Kunden, so ist die Fabrik für die Lieferung ebenfalls umsatzsteuerpflichtig, der Großhändler dagegen nicht, da er auch hier nicht in den unmittelbaren Besitz der Ware gelangt ist.

Sofern der Großhändler einen Posten Ware von der Fabrik kauft, hiervon einen Teil durch die Fabrik seinen Kunden zusendet und den Rest zunächst bei der Fabrik lagern läßt, so ist dies

Moderne

Papier-Verarbeitungs-Maschinen aller Art
bis zur höchsten technischen Vervollkommnung
bauen auf Grund 30jähriger praktischer Erfahrungen

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Auf der Leipziger Messe: *Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204 – 205, woselbst eine Anzahl Maschinen praktisch vorgeführt wird.*

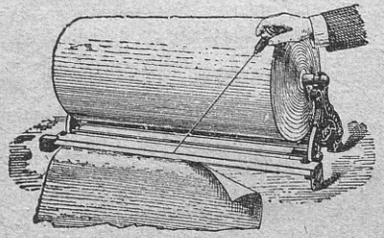
Flamuco Künstler Farben

HANNS HERKENDELL

Flamuco - Künstler - Oelfarben
Flamuco - Tempera - Farben
Pastell „Bössenroth“
das einzig fixierbare Pastell! (A288
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München-W.12
Engros-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:
Josef Sommer, Wien I, Am Hof, Drahtgasse 3
Engros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, **Leitmeritz a. E.**

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Netter & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen, Württbg.

25—30 % Papierersparnis
bei Benutzung des
Rollenpapier-Abschneiders „Teck“ [A2695
In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf: 18190, 61652
Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstraße 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter
WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2186

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 962
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Lieferung durch die Fabrik an die Kunden für den Großhändler ebenfalls nicht umsatzsteuerpflichtig. Für den Rest dagegen, der bei der Fabrik lagert, muß der Großhändler Umsatzsteuer zahlen, da die Fabrik in diesem Fall als Lagerhalter des Großhändlers gilt und hierdurch an ihn den unmittelbaren Besitz der Ware überträgt.

Zusammenschluß in den tschechoslowakischen Zigarettenpapierfabriken

Wie bereits z. T. unter Geschäftsnachrichten berichtet wurde, nimmt die Papier-Industrie-Aktiengesellschaft Olleschau die Prager Papierfabriken A.-G., (Betriebsorte Holleschowitz und Wran bei Prag) und die bisher in Privatbesitz befindliche Papierfabrik Ign. Weiß Sohn, Unter-Langendorf bei Mähr. Neustadt, in sich auf; damit wird die tschechoslowakische Seiden- und Zigarettenpapierindustrie (mit Ausnahme der Firma P. Piette in Freiheit, mit der Verhandlungen schweben) in einem Unternehmen vereinigt sein, das über sieben Papiermaschinen verfügt. Die Jahreserzeugung der drei Unternehmen betrug 1921 rund 3000 t im Werte von rund 150 Mill. tsch. Kr. Die Erzeugung dieser Fabriken geht zum größten Teil ins Ausland.

Olleschau erhöht das Aktienkapital von 9 auf 21 Mill. K.; von den jungen Aktien sind 7½ Millionen für den Umtausch der Aktien der Prager Papierfabriken A.-G. bestimmt, wobei für acht Aktien zu 200 K. der Prager Papierfabriken A.-G. fünf Aktien zu 300 K. der Papier-Industrie A.-G. Olleschau gegeben werden, der Rest wird nach Deckung des Aktienanteils der bisherigen Firma Ign. Weiß Sohn der Stärkung der Betriebsmittel dienen.

Man wird trachten, in jeder der Fabriken nur jene Sorten Seiden- und Zigarettenpapier zu erzeugen, die sich für die einzelne Fabrik am günstigsten stellen.

Für die Beschaffung des Hauptrohstoffes, Gewebsabfälle, liegt Wran besonders günstig, zumal es zum Ausbau des Moldauhafens in Prag kommen wird, und die Moldau bis Wran schiffbar ist. Die Rohstoff-Sortierung soll deshalb nach Wran verlegt werden. In Olleschau wird das Zigarettenpapier ausgerüstet werden, in Unterlangendorf besonders dünne Papiere erzeugt werden. Die Holleschowitzer Zigarettenpapier-Ausrüstung dürfte nach Olleschau, die Erzeugung von Pergamentpapier nach Wran verlegt werden.

Das Großunternehmen wird besonders vorgebildete höhere technische Hilfskräfte anstellen können, um wissenschaftliche Forschungen vorzunehmen. In einem eigenen Forschungslaboratorium werden die vereinigten Fabriken alle Versuche durchführen können, um neue Arbeitsverfahren und Rohstoffe aufzufinden, da Leinen- und Hanfabfälle, auch Baumwollabfälle, immer seltener und kostspieliger werden.

Oesterreich

Papiermarkt

Auf das Papiergeschäft ist ein Frühjahrsreif gefallen, es ist still geworden, und die kapitalschwächern Händler beeilen sich, ihre gehamsterten Vorräte abzustoßen, bevor sie durch den Rückgang der Preise Verluste erleiden. Einzelne Sorten werden sogar unter den Richtpreisen der Regierung abgegeben. Die Ausfuhr ist sehr schwierig und hat stark nachgelassen. Ob die Wiener Messe eine Belebung bringen wird, läßt sich heute noch nicht sagen, alles hängt von der weitern Entwicklung der Devisenkurse ab.

Die Nachfrage nach Ausfuhrbewilligungen ist sehr rege, trotzdem Geschäfte nur mit Mühe zustande kommen. Wesentlich erschwert wird die Ausfuhr durch die ungeheuerliche Ausfuhrabgabe. Diese beträgt bei holzfreiem Papier 240 000 Kronen für den Waggon, wozu noch eine Abfertigungsgebühr von 1200 Kr. kommt. Bisher haben in der Regel die Käufer diese Ausfuhrabgabe bezahlt, jetzt aber sträuben sie sich dagegen und verlangen die Preise frei Landesgrenze. Und die Verkäufer müssen ihnen entgegenkommen, wenn sie einen Abschluß erzielen wollen.

Am 11. Februar sind die neuen Richtpreise für Papier in Kraft getreten. Sie betragen für das kg bei holzfreiem Papier 1000, bei mittelfeinem C-Stoff 800, mittelfeinem F-Stoff 650, ordinärem Konzeptpapier 650 und ordinärem Druckpapier von 50 g angefangen 550 Kr. Der Preis des Zeitungspapiers wurde mit 350 Kr. festgesetzt, der Staat zahlt 100 Kr. zu. Zu den Richtpreisen kommen noch verschiedene Fabrikzuschläge für Verpackung usw.

Die Papier- und Pappen-Ausfuhrhändler haben jetzt einen eigenen Verband gebildet, der in den letzten Tagen seine gründende Versammlung abgehalten hat.

In der Papierindustrie vollziehen sich große finanzielle Verschiebungen. Die großen Gewinne, die einzelne Fabriken erzielt haben, werden zur Erweiterung der Betriebe und Vermehrung des Aktienkapitals durch Aufstemplung der Aktien verwendet. So stempelt die *Neusiedler Papierfabrik* ihre Aktien von 400 auf 800 Kr. ab, wodurch sich ihr Kapital von 22 auf 44 Mill. Kr. erhöht. Die *Zellulose- und Papierfabriken Brigl & Bergmeister-A.-G.* erhöhen ihr Kapital von 8 auf 24 Kr. durch Aufstemplung ihrer Aktien von 200 auf 600 Kr., die *Lenzinger Papierfabrik-A.-G.* erhöht ihr Kapital von 6 auf 12 Mill. Kr., die *Leykam-Josefsthal A.-G. für Papier- und Druckindustrie* von 30 auf 60 Mill. Kr., hauptsächlich für den Ausbau der Wasserkräfte.

Die Zeitungen haben für den März ihre Preise nicht erhöht. Die Druckereien sind ziemlich gut beschäftigt. Bemerkenswert ist, daß in der letzten Zeit den hiesigen Druckereien größere Aufträge aus der Tschechoslowakei und aus Deutschland zugegangen sind. Es handelt sich um geschäftliche Druck- und Werbesachen, die von der Druckerei auch an die Empfänger in der Tschechoslowakei und in Deutschland versandt werden müssen. Die Wiener Druckereien arbeiten nicht nur billiger als die tschechoslowakischen und deutschen, sondern auch das österreichische Porto ist bedeutend billiger: für je 50 g nach Deutschland 2 Kr. = 7 Pfennige (gegen 50 Pf. nach dem deutschen Tarif) und 5 Kr. = 5 tschechische Heller nach der Tschechoslowakei. So treibt eine übermäßige Erhöhung des Postportos, wie sie in Deutschland und der Tschechoslowakei durchgeführt worden ist, den Postverkehr in das billigere Ausland, insoweit sie ihn nicht ganz erschlägt. *G. Herlt*

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 1. März

Die kleine Besserung in der Nachfrage nach Zeitungs- und Einschlagpapier dauert fort, aber die Preise sind infolge des schweren Wettbewerbs aus Finland und Deutschland immer noch sehr unbefriedigend.

Im Januar betrug die Herstellung von Sulfitstoff nur 63 v. H. von Sulfatstoff zwei Drittel der regelrechten Erzeugung. Die *Sulfitstoff*mengen, welche jetzt für sofort gefragt werden, sind zu unbedeutend, um die Lage wirksam zu bessern. Am besten steht gebleichter Stoff mit unverändert 345—365 Kr. für 1 t fob Göteborg. Für ungebleichten Sulfitstoff, den die norwegische Notierung in letzter Woche um 10 norw. Kr. ermäßigte, sind die schwedischen Notierungen etwas niedriger, 230—250 Kr. für leichtbleichfähigen, 205—230 Kr. für starkfaserigen. Die deutschen Zellstoffabriken sollen bis April-Mai ausverkauft sein; einige Abschlüsse in starkfaserigem Stoff sind von hier mit deutschen Papierfabriken zustande gekommen. Der amerikanische Markt war in der letzten Zeit recht fest. Der *Sulfatstoff*markt ist still, einige Posten von Kraftmasse zu 205—225 Kr. für 1 t fob wurden nach dem Festland und von der leichtbleichfähigen Sorte zu etwa 10 Kr. mehr nach England verkauft.

Für *Holzschliff* bleibt der Markt schwach, die Preise waren weichend, zu 65—70 Kr. für feuchten, 150—155 Kr. für trockenen für 1 t fob. Ein paar größere Verkäufe von feuchtem Holzschliff wurden aus Norrland nach England und Frankreich gemacht. Die amtliche norwegische Notierung wurde von 118 auf 116 norw. Kr. für feuchten, von 255 auf 250 norw. Kr. für trockenen Schliff herabgesetzt. *bg.* („Affärsvärlden")

Rußland

Den Papierpreis in Sowjetrußland bestimmt der Wirtschaftsrat nach Machowik zurzeit so, daß die Preise von 1913 mit 200 000 multipliziert werden. 1 Pud gewöhnliches Papier kostet dadurch etwa 920 000 Rubel. *bg.*

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 2. März

Der Geschäftsgang auf dem *Zellstoff*markt hat sich gehoben, obwohl die Verbraucher immer noch Zurückhaltung bewahren, da sie noch nicht fest davon überzeugt sind, daß der niedrigste Preisstand erreicht sei.

Holzschliff: Ansehnliches Geschäft hat sich entwickelt für Ablieferungen während des Jahres 1922. Von niedrigeren Preisen ist nirgends die Rede, der Preis für feuchten Schliff hat sich sogar gefestigt. Die Zeitungspapierfabriken haben gut zu tun, und ihre Holzschliffvorräte nehmen rasch ab.

Esparto: Es herrscht Nachfrage nach neuen Ladungen. Die niedrigen Preise scheinen die Verbraucher zum Kauf anzuregen. Die Verkäufer lehnen es aber ab, auf lange Zeit im voraus abzuschließen.

Brasilien

Brasiliens Zoll auf Zeitungspapier, weiß oder farbig, ungeglättet, im Höchstgewicht von 65 g/qm, beträgt ab 1. Januar: wenn für Zeitungs- oder Zeitschriftdruckereien, 10 Reis für 1 kg; sonst 300 (bisher 200) Reis das kg. Taraabzug wird mit 10 v. H. in Kisten, 2 v. H. in Ballen oder Rollen gewährt. 55 v. H. des nominellen Zollbetrags werden in Gold erhoben und dabei 1 Milreis Gold nach dem Wert des U. S. A.-Dollars berechnet, so daß z. B. nach dem Kurs vom 13. Januar 100 Reis für 1 kg einer Zollabgabe von 30 Reis entsprachen. Dazu kommen 2 v. H. in Gold vom amtlichen Wert für Hafenarbeiter. *bg.*

Digitized by Google

Lorbt! Lucken nicht!

an Kuverts, Briefmarken, Etiketten, gummierten Papieren usw.

sondern benutze den

„HERMETOS"-Füll-Anfeuchter

Deutsches Reichs-Patent — Auslandspatente

Regulierbare Flüssigkeitsabgabe

Ohne Metallteile — Stets gebrauchsfertig

Alleinige Fabrikanten: (A1017

Gummiwarenfabrik Ohse & Monscheuer Nachf.

Gegr. 1861 **BARTELS & RIEGER** Gegr. 1861

Vertrieb durch:

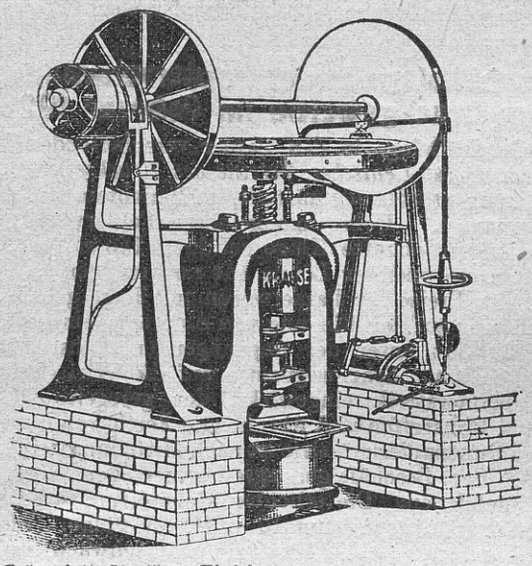
„HERMET", G. m. b. H., Köln a. Rh.

Mauritius-Steinweg 34

„KRAUSE"

Balancier, Modell CRIIIm

zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



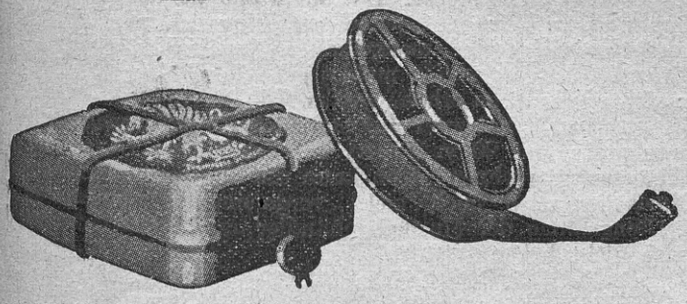
Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg

Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

„Greif" FARBBÄNDER



GREIF-WERKE, GOSLAR a/HARZ

Auslieferungslager: { Hamburg, Lilienstr. 15 / Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139 Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL

Kommandit-Ges.

HANNOVER-LIMMER

(A2495

Radierspeck

sowie alle anderen Sorten Radiergummi

in nur prima Qualitäten.

Kautschukkopierblätter · Kuponringe

Patentgummibänder (A 705

„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., **Nowawes**

Hosted by Google

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Herr *Carl Rudolf Bergmann, Berlin,* hat das von ihm lange Jahre bekleidete Amt des ersten Vorsitzenden der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft niedergelegt.

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Februar 1922

Die Geschäftslage in den Papier verarbeitenden Industrien ist, wie der *Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung* mitteilt, im Berichtsmonat sehr uneinheitlich gewesen. Ueber mangelhafte Papierversorgung wird in allen Zweigen lebhafte Klage geführt. Die starke Steigerung der Papierpreise und der Löhne hat notwendigerweise auch Erhöhungen der Preise für Papierwaren zur Folge gehabt, die teilweise nachteilig auf den Eingang von Aufträgen eingewirkt haben. Die Ausfuhr hat unter der ungenügenden Rohstoffbelieferung ebenfalls gelitten. Sehr ungünstig auf die Wirtschaftslage hat der Eisenbahnerstreik eingewirkt, der geregelte Zufuhr von Kohlen und Rohstoffen und Abfuhr von Fertigwaren verhinderte.

In der Buntpapierindustrie ist nach Mitteilung der *Vereinigung Buntpapier* der Beschäftigungsgrad gegen den Vormonat unverändert geblieben. Die erhöhten Rohstoffpreise hatten Preiserhöhung für Buntpapier um 10 v. H. zur Folge. Die Ausfuhr war nach dem europäischen Ausland sehr schwach, während sie sich nach Uebersee etwas gebessert hat. Außertarifliche Zugeständnisse wurden von der Arbeitnehmerschaft in verschiedenen Orten gefordert; der Tarif lief bis Ende Februar. — Bei den Betrieben der *Chromopapierindustrie* liegen die Verhältnisse ähnlich. Die Ausfuhr war nicht bedeutend, da die deutsche Druckindustrie fast die gesamte Erzeugung aufnahm. — Der *Verein Deutscher Gummieranstalten* teilt mit, daß der Beschäftigungsgrad noch sehr stark ist. Die Verkaufspreise mußten um 15 v. H. erhöht werden. Die Ausfuhr hat merklich nachgelassen, was insbesondere auf die von einzelnen Ländern in Kraft gesetzten Schutzzölle und Einfuhrerschwerungen zurückgeführt wird. Wegen Lohnerhöhungen finden Verhandlungen statt. — Der *Verein für geklebten Photographiekarton* meldet, daß an Ausfuhraufträgen Mangel herrsche; Lohnerhöhungen stünden bevor. — In der *Papierausstattungs-Industrie* hat sich die Beschäftigung verschlechtert. Die Verkaufspreise für Papierausstattungen wurden um 25 v. H. erhöht. Lohnerhöhungen wurden trotz Bestehens tariflicher Lohnregelung beantragt. — Die *Papiersack-Industrie* klagt sehr über die schlechte Rohstoffversorgung, die sogar dazu geführt hat, daß eine Fabrik die Papiersackherstellung sechs Wochen lang einstellen mußte. Die Verkaufspreise mußten den Papierpreisen angepaßt werden. Ausfuhr kommt kaum in Frage, da wegen großen Mangels an Sackpapier nicht einmal die inländischen Abnehmer befriedigt werden konnten. — Laut Mitteilung des *Verbandes Deutscher Faltschachtel-Fabrikanten* hat sich der Beschäftigungsgrad erheblich gesteigert. Die Rohstoffversorgung war schleppend; die Verkaufspreise mußten um 25 v. H. erhöht werden. Die Ausfuhr ist zurückgegangen, da die Preise sich den Weltmarktpreisen fast genähert haben. Lohnerhöhungen mußten in Höhe von 23 bis 26 v. H. zugebilligt werden. — In der *Geschäftsbücher-Industrie* hat sich der Beschäftigungsgrad, soweit Anfertigungen für Lagerwaren in Frage kommen, gesteigert, da weitere Preiserhöhungen befürchtet werden. Im übrigen hat sich die Beschäftigung verschlechtert. Ueber die Rohstoffversorgung wird lebhaft geklagt; die Verkaufspreise mußten durch Verbandsbeschluß erhöht werden. — Für *Schreibhefte* ist Besserung im Auftragsbestande zu verzeichnen. Die Verkaufspreise mußten den steigenden Papierpreisen angepaßt werden. Für die Ausfuhr wurden neue Verkäufe infolge des Rohstoffmangels nicht getätigt. — Das gleiche gilt für die *Zeichenlernmittel-Industrie.* — In der *Buchbinderei* hat die Beschäftigung etwas nachgelassen; die Verkaufspreise mußten um 25 v. H. erhöht werden. — Aus der *Tapeten-Industrie* wird berichtet, daß die Beschäftigung sich teilweise verschlechtert habe. Auch die Ausfuhr ist teilweise zurückgegangen. — Der *Verband Deutscher Wellpappe-Fabriken* meldet unterschiedlichen Beschäftigungsgrad bei ausreichender Rohstoffversorgung. Die Preise mußten entsprechend der Preissteigerung für Rohstoffe erhöht werden. Die Ausfuhr ist teilweise vollständig ins Stocken geraten. Die Löhne sind fortgesetzt durch Verhandlungen mit den Organisationen heraufgesetzt worden. — Im *Buchdruckgewerbe* ist die Beschäftigung im allgemeinen gleich geblieben. Das Anzeigengeschäft war schwieriger. Die Preise wurden ab 1. Februar durch Anordnung des Tarifausschusses um 15 v. H. erhöht, ebenfalls die Löhne. Die Ausfuhr hat etwas nachgelassen. — Der *Verband der Fachpresse Deutschlands* berichtet über erhebliche Verschlechterung der Beschäftigung neben Steigerung aller Rohstoffpreise, die Erhöhung der Verkaufspreise zur Folge hatte. Die Ausfuhr von Zeitschriften ist zurückgegangen; die Löhne mußten erhöht werden. — Im *Lichtdruckgewerbe* ist für Industriearbeiten leichte Besserung eingetreten, während für Postkarten der Beschäftigungsgrad ungleichmäßig ist. Die Rohstoffversorgung ist äußerst mangelhaft bei stark erhöhten Preisen, die Erhöhung der Verbandspreise zur Folge hatten. Die Ausfuhr ist etwas zurückgegangen; die Löhne wurden erhöht. — Nach Mitteilung des *Bundes der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands* ist keine Aenderung eingetreten; jedoch wird lebhaft Klage geführt über die starken Preissteigerungen für einzelne Chemikalien, deren Preise bereits den Weltmarktpreis erreicht haben. Die Verkaufspreise wurden ab 1. Februar erhöht. Die Ausfuhr ist in geringem Maße zurückgegangen; die Löhne wurden um durchschnittlich 100 M. für die Woche heraufgesetzt. — Der *Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V.* teilt mit, daß gegenüber dem Vormonat weitere Verschlechterung im Beschäftigungsgrad eingetreten sei, die insbesondere auf mangelhafte Versorgung mit Rohstoffen und gesteigerte Preise zurückzuführen ist. Die Ausfuhr ist ebenfalls zurückgegangen, da es nicht mehr möglich ist, zu festen Preisen zu verkaufen. — Bei den Betrieben der *Vereinigung der Fabrikanten pharmazeutischer Kartonnagen und Papierwaren* haben sich wesentliche Veränderungen nicht vollzogen. — Die *Neue Bromsilber-Konvention,* die *Neue Chromopostkarten-Konvention* und die *Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger* melden übereinstimmend, daß sich dem Vormonat gegenüber nur insofern eine Aenderung bemerkbar gemacht hat, als die Auslandsaufträge immer spärlicher einlaufen, und der jetzige Beschäftigungsgrad seine Erklärung nur darin findet, daß noch alte Aufträge ausgeführt werden müssen. — Bei den *Spielkarten-Fabriken* hat die gute Beschäftigung weiter angehalten. Die Verkaufspreise blieben für Februar unverändert. Die Nachfrage aus dem Auslande war besser als im Vormonat, jedoch zerschlug sich manches Ausfuhrgeschäft infolge der mangelhaften Papierablieferung. — Die *Kalenderblock-Konvention* meldet gute Beschäftigung. Die Verkaufspreise mußten erhöht werden. — Der *Deutsche Musikalien-Verleger-Verein* hat zwar mit neuerlicher Verteuerung der Notendruckpreise um 20 v. H. und mit erheblicher Steigerung aller Unkosten zu rechnen; doch kann die allgemeine Erhöhung der Musikalienpreise noch nicht vorgenommen werden, da die Stellungnahme der Musikalienhändler zum Sortimentenzuschlag noch nicht bekannt ist.

Berlin W 9, den 4. März 1922.
Linkstraße 22.

Der Generalsekretär: *E. Hager*

Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung

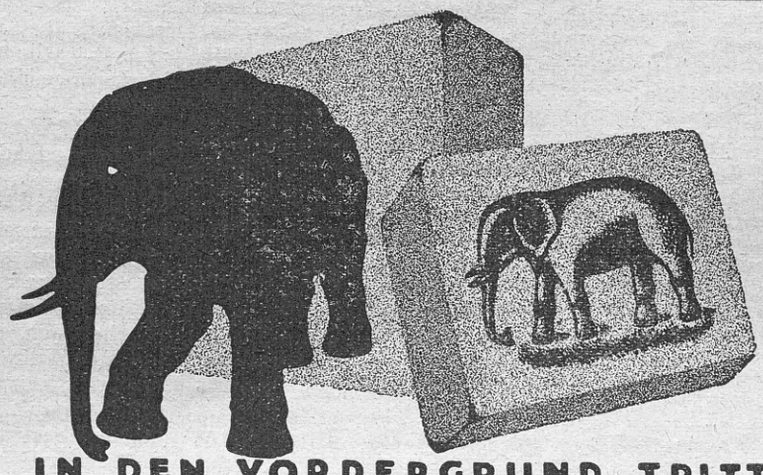
Am 2. März 1922 hielt der Bund unter dem Vorsitz des Herrn *Max Krause,* Berlin, seine diesjährige ordentliche Jahrestagung ab, die von 34 Verbänden sehr zahlreich beschickt war. Zu der schrift ich erstatteten Jahresbericht, der zeigte, daß die Bundestätigkeit sich wieder außerordentlich vermehrt hat, machte Generalsekretär *Hager* ergänzende Mitteilungen. Herr Direktor *Hugo Kraemer,* Vorsitzender des Wirtschaftspolitischen und Außenhandelskontrollausschusses des Reichswirtschaftsrats, hielt einen grundangelegten Vortrag über die allgemeine weltwirtschaftliche Lage und kam dann ausführlich auf die Lage des Zellstoff- und Papiermarktes zu sprechen. Nach Ansicht des Referenten ist mit einer weiteren erheblichen Kohlenpreiserhöhung zu rechnen, weil einmal die heimische Stahlproduktion, die sich bisher in der Hauptsache mit der Verarbeitung vom Schrott beholfen hat, jetzt zur Verarbeitung von Erzen schreiten muß, wozu wesentlich mehr Kohle erforderlich sind, und weil ferner die deutschen Kohlenbergwerke

Digitized by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 622
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Kartelkarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Fischtran
diverse Sorten
garantiert rein
Wagenfett
Lederfett
sämtliche [A 3214
techn. Oele
E. MIELOWITZ
Gera-R., Bauvereinstr. 12



IN DEN VORDERGRUND TRITT
ELEFANT
DER FEINE WEICHE RADIERGUMMI
FERD MARX & CO HANNOVER 1 GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

Siegelmarken Kölle
Einlage
Hermann Kölle, Eßlingen a. N. 6

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
[A 3212 Charlottenburg, Salzufer 16

Nichtrollende
Gebr. Seidel Pfungstadt (Hessen) u. Saalfeld (Saale)
gummierte Papiere.
Sondererzeugnisse:
Gummierte Siegelmarken- u. Eckenschließpapiere.

Hosted by Google

demnächst gewaltige Aufwendungen zu machen haben, um neue Schächte und Kokereien anzulegen. In der Zellstoffabrikation habe sich das Verhältnis von Kohlenverbrauch zur Zellstofferzeugung zwar gebessert, aber die Holzpreise seien in ungeheuerlicher Weise gestiegen. In jüngster Zeit sei bis zu 1600 M. für Holz im Walde bezahlt worden. Infolgedessen sei mit einer weiteren Erhöhung der Zellstoffpreise zu rechnen, und etwaige Hoffnungen auf einen Sturz der Papierpreise dürften kaum eine Stütze finden. Im heutigen Wirtschaftsleben sei es für Deutschland besonders mißlich, daß fast überall die Produktionskraft der Betriebe nicht voll ausgenützt werden könne. In Zukunft gelte es, sich möglichst auf Qualitätserzeugung einzurichten, um die ausländische Konkurrenz durch höchste Qualität aus dem Sattel zu heben. Nötig sei ferner die Einführung von „Stabilisierungsperioden" von mindestens dreimonatlicher Dauer für Kohlenpreise, Rohstoffpreise und Löhne. An den mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Vortrag knüpfte sich eine lebhafte Erörterung an, in deren Verlauf Herr Direktor Kraemer gebeten wurde, sich auch zu unserer Steuerpolitik zu äußern. Herr Direktor Kraemer entsprach diesem Wunsche, indem er die gegenwärtige Steuerpolitik der Parteien einer sehr scharfen Kritik unterzog und insbesondere die geplante Zwangsanleihe als völlig verfehlt bezeichnete. Eine umfassende Finanzreform sei unerläßlich und schnellstens in Angriff zu nehmen.

Ueber das Thema Papierversorgung berichtete der Vorsitzende des Bundes, Herr *Max Krause*, unter Bezugnahme auf die mit dem Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie gepflogenen Verhandlungen. Die Bildung eines Ausschusses zum Zweck einer Verständigung zwischen Papierfabrikanten und Papierverarbeitern über Neuregelung von Papierpreisen und behufs Vorberatung von wichtigen Sitzungen wurde lebhaft begrüßt. In den Ausschuß wurden als ständige Mitglieder die ordentlichen und stellvertretenden Mitglieder des Außenhandelsausschusses, soweit sie der Papierverarbeitung angehören, gewählt und außerdem eine Anzahl anderer Mitglieder für Spezialberatungen. Im Anschluß an die Ausführungen des Herrn Krause wurden für die Sitzung des Kontingentierungs-Ausschusses Anträge bezüglich Einschränkung der Ausfuhr gewisser Papiersorten gestellt.

Ueber die Kassenverhältnisse erstatteten die Herren *Georg Elsner*, als Schatzmeister des Bundes, und Generalsekretär *Hager* Bericht. Mit Rücksicht auf die erheblich gestiegenen Verwaltungskosten wurde, unter entsprechender Satzungsänderung, eine Erhöhung der seit 1919 unverändert gebliebenen Beiträge beschlossen. Eine weitere Satzungsänderung bezog sich auf Vermehrung der Sitze des Präsidiums. Die betreffende Satzungsbestimmung lautet nunmehr wie folgt:

> „Die Führung der Geschäfte des Bundes übernimmt ein Präsidium von 12—18 Personen. Von diesen 12—18 Personen wählt der Vorstand 12—15 Personen, die sämtlich verschiedenen Vereinen angehören müssen. Bis zu drei Personen darf das Präsidium kooptieren. Sämtliche Mitglieder des Präsidiums müssen dem Vorstand angehören."

Sodann wurden die aus dem Präsidium satzungsmäßig ausscheidenden Herren Kraemer, Krause, Dr. Franz Ullstein und Komm.-Rat Dr. Dessauer einstimmig wieder und außerdem Herr Hermann Richter, i. Fa. Carl Schimpf, Nürnberg, einstimmig neu in das Präsidium gewählt. In der sich an die Sitzung des Vorstandes anschließenden Sitzung des Präsidiums wurde Herr *Max Krause* wiederum zum Vorsitzenden, Herr Geheimrat *Siegismund* zum stellvertretenden Vorsitzenden und Herr *Georg Elsner* zum Schatzmeister des Bundes ernannt.

Buchgewerbliche Ausstellung in Kassel

Im Rahmen einer Ausstellung von Schülerarbeiten der Staatlichen Kunstgewerbeschule in Kassel tritt die Buchgewerbliche Abteilung zum ersten Male vom 12. bis 19. März 1922 mit den Leistungen ihrer Entwurfsklasse und ihrer Buchdruck- und Steindruckwerkstatt an die Oeffentlichkeit. Trotz des kurzen Bestehens der Abteilung zeigt die Ausstellung schon ein vielfältiges Bild der verschiedenen Gebiete der Buch- und Schriftkunst, der Werbekunst und der Gebrauchsgraphik. Eine Reihe der ausgestellten Arbeiten entstand auf Grund von der Schule übermittelten Aufträgen; es seien hier im besonderen die Entwürfe für Streichholzpackungen für die Aktiengesellschaft Stahl & Nölte in Kassel genannt, die anläßlich eines von der Gesellschaft innerhalb der Schule ausgeschriebenen Wettbewerbes entstanden — Mit Rücksicht auf die Bedeutung der Werbekunst wurde von Anfang an ein besonderes Gewicht auf diesen wichtigen Zweig der angewandten Graphik gelegt. So kann die Buchdruckwerkstatt eine größere Reihe kaufmännischer Drucksachen, Geschäftskarten, Inserate und ähnliches ausstellen, denen die Entwurfsklasse des weiteren Entwürfe für Packungen, Etiketten, Plakate, Warenzeichen und anderes mehr hinzufügt. Neben schlichter Sachlichkeit stehen dort, wo der Zweck es gestattete oder forderte, reichgestaltete Lösungen. Die Buchkunst ist mit Einbänden, die zum Teil in einem kurzen Buchbindekursus der Schule ausgeführt wurden, Buntpapiere in verschiedenen Techniken, Illustrationen, Buchtiteln und Textsatz vertreten. Urkunden und geschriebene Bücher lassen die Schreibkunst zu Worte kommen. Vereinsdrucksachen und Glückwunschkarten, Familienanzeigen und dergleichen, teils typographischer, teils zeichnerischer Gestaltung zeigen, daß auch andere Zweige der angewandten Graphik Beachtung und Bearbeitung finden. Die Steindruckwerkstatt zeigt eine kleine Anzahl lithographierter Arbeiten in verschiedenen Techniken nach Originalen der Entwurfsklasse oder anderen Vorlagen. Einige Naturstudien ergänzen das Bild der Arbeit in der Buchgewerblichen Abteilung. — Die Kunstgewerbeschule ladet zum Besuch der Ausstellung ein. Geöffnet ist sie in der Zeit vom 12. bis 19. März 1922, Werktags 11—1, und 3—6, Sonntags 11—1 Uhr. *nt.*

Gas oder elektr. Strom zum Giessen?

Was ist zum Beheizen des Gießkessels einer Gießmaschine billiger, Gas oder Strom? *Druckerei*

Gas wird nach Kubikmetern und Strom nach Kilowattstunden bezahlt. Maßgebend für ihren Wert ist für den angegebenen Zweck jedesmal das Vermögen dieser bezahlten Einheit, Wärme zu entwickeln. Dieses drückt man in Wärmeeinheiten (WE) aus; 1 WE ist diejenige Wärmemenge, die 1 kg Wasser von 14,5° C auf 15,5° erwärmt.

1 KW/std. (Kilowattstunde) hat 862 WE, ein cbm Gas je nach Zusammensetzung 4500 bis 5200; man kann im Durchschnitt mit 5000 EW rechnen. Nun ist aber nicht dieser tatsächliche Wärmeinhalt für den Verbraucher von Wert, sondern nur diejenige Wärmemenge, die er seinem Zweck nutzbar machen kann, d. h. der Wirkungsgrad; dieser ist bei den elektrischen Heizvorrichtungen meistens sehr hoch; manchmal geht er bis 0,98, durchschnittlich bis 0,9; d. h. $^9/_{10}$ der zugeführten Stromwärme finden sich in dem zu erwärmenden Stoff wieder, also von einer KW/std. etwa 775 WE.

Der Wirkungsgrad der Gasheizung ist bei geeigneter Anordnung mit etwa 0,5 zu veranschlagen, d. h. von den 5000 in einem Kubikmeter zugeführten Wärmeeinheiten werden 2500 wirklich zum Anwärmen verwendet; die anderen sind Verluste durch Strahlung, Lufterwärmung usw. Die Höhe der Verluste richtet sich nach Einbau, Brennerart, Belastung des Brenners, ob mit voller Flamme oder gedrosselt brennend, Luftüberschuß in der Flamme usw.

Wenn heute den gewerblichen Verbraucher 1 KW/std 2 M. und 1 cbm Gas gleichzeitig etwa 1,2 M. kostet, so kostet beim Strom die tatsächlich ausgenützte Wärmeeinheit $\frac{200}{775} = 0{,}26$ Pf., und beim Gas $\frac{120}{2500} = 0{,}047$ Pf.; d. h. der Strom ist bei diesen nur als Beispiel angenommenen Werten mehr als 5 mal teurer.

Das Flüssigmachen von 1 kg Schrift (rund 20 EW) kostet im genannten Beispiel ohne Berücksichtigung der Anlage- und Bedienungskosten 5,2 bezw. 0,94 Pf. Mit Gas spart man also rd. 4,2 Pf. für jedes kg Schrift. Dafür bietet das elektrische Heizen eine Reihe von Vorzügen (leichte Regelbarkeit und Anstellbarkeit der Heizung usw.) Wenn täglich viele hundert kg Schriftmaterial gegossen werden, macht sich der Unterschied in den Heizkosten immerhin bemerkbar. —*g*—

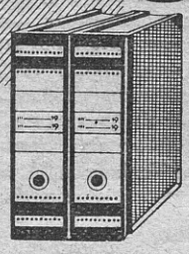
Verkauf der Gutenberg-Bibel nach Holland? Das Deutsche Museum für Buch und Schrift in *Leipzig*, das sich einer Meldung der Voss. Ztg. zufolge erneut in großer Not befindet, beabsichtigt mit Zustimmung der sächsischen Regierung die zweiundvierzigzeilige Gutenberg-Bibel, die zu den kostbarsten Schätzen des Museums gehört, zu verkaufen, um dadurch die Mittel zum Weiterbestand des Museums zu gewinnen. Von Holland liegt ein Angebot vor, die Gutenberg-Bibel für 10 Millionen M. für das Reichsmuseum in Amsterdam zu erwerben. Die Leitung des Leipziger Museums ist sich selbstverständlich bewußt, welch großer Verlust Deutschland treffen würde, wenn ein derartig berühmtes Kulturdokument ins Ausland gehen werde. Ihre Bestrebungen zielen deshalb dahin, da nun einmal der Verkauf der Bibel das Museum aus aller Not retten kann, das Buch Deutschland zu erhalten und an ein deutsches Museum zu verkaufen. (Unseres Erachtens wäre es an der Zeit, das halb staatliche, halb vereinliche Museum mit einem deutschen Staatsinstitute zu verbinden. Die Unkosten, die seine Unterbringung und Offenhaltung in einem Privathause verursachen, schildert auch sehr anschaulich der dritte Tätigkeitsbericht, den das Museum für das Geschäftsjahr 1920/21 jetzt versendet. Es zeigt sich, daß die vom Deutschen Buchgewerbe-Museum abgezweigten Sammlungen auch in dieser Form nicht museumsartig verwaltet werden können, trotz aller von Gönnern und Freunden dargebrachten Opfer. *Schriftleitung*)

Paraguays Einfuhrzoll wurde für Spielkarten auf 42 v. H. des Wertes ermäßigt. Muster ohne Wert und Drucksachen wurden auf die Freiliste gesetzt. Druckpapier jedoch von dieser gestrichen. *hj*

Hosted by Google

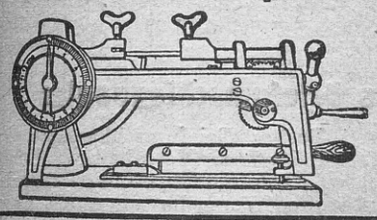
[A1715

Leitz



Alle Leitz-Fabrikate
in bekannt unerreichter Qualität
Louis Leitz, Feuerbach
(Württ.

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen**
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1082

F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Jagenberg
flüssiger Kaltleim

Salicum

Bindekraft wie Leder-Leim
Keine Heizung nötig
Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Lieferung frachtfrei jeder deutschen Bahnstation
Sofort lieferbar

JAGENBERG-WERKE A.G.
Klebstoff-Fabrik *Düsseldorf*

Lieferung von 5 kg an aufwärts

Zur Leipziger Messe:
Stentzlers Hof, Petersstrasse 39, Zimmer 151, und Leipziger Hof, Reichsstrasse 12, Zimmer 204/205

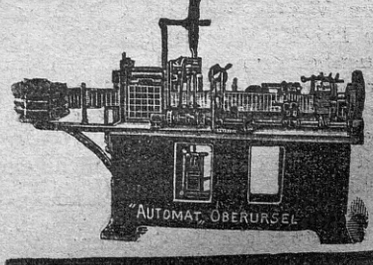
(A2687 II

Holz-, Leder-, Graupappen
liefert schnellstens [A 3099
V. Jockel, Pappenfabrik, **Stolpen, Sa.**

Pelikan Füllfedertinte

GÜNTHER WAGNER, HANNOVER U. WIEN.

Schreibunterlagen
mit prima Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit antik. Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit Kaliko-Ecken und prima rotem Löschkarton
liefern wieder preiswert [A 1256
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik, EBERSWALDE



Maschinenfabrik „AUTOMAT"
Oberursel/T.
Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 220
liefert als Spezialität:
Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen. Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und **Fadenknotmasch.**

Hosted by Google

Folgen des Brandes in der Kostheimer Papierfabrik

Aus dem Elsaß

Am 30. 9. 1921 bestellte ich auf der Frankfurter Messe bei der Tütenfabrik X, mit welcher ich schon früher große Geschäfte abgewickelt habe, unter anderm Union- Hutbeutel laut beiliegender Verkaufsbestätigung lieferbar in 6—8 Wochen, wenn möglich früher.

Nachdem ich die Ware zweimal reklamiert habe, schreibt mir die Firma am 25. 11., daß ihr die Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik infolge des Brandes sämtliche zu liefernden Rückstände annullierte; so daß Lieferung an mich nur möglich ist, falls sich die Firma anderweitig eindecken kann; zu welchem Preise die Erledigung des Auftrages oder eines Teiles davon erfolgen kann, will sie mir später mitteilen.

Muß ich mich mit dem Bescheid der Firma zufrieden geben?

Ich mußte mich, wie die Firma genau weiß, für den Markbetrag (etwa 60 000) zum Kurse von Franks 19,50 die 100 Mark eindecken, während ich mich heute zum Kurse von Franks 6 die 100 Mark eindecken könnte, so daß ich großen Verlust hätte, wenn ich die heutigen Preise mit dem alten Kurs zahlen müßte. *X.*

Gutachten unseres rechskundigen Mitarbeiters: Das Recht, die Lieferung von der Bewilligung eines höheren als des vereinbarten Preises abhängig zu machen, kann der Verkäufer nur dann für sich in Anspruch nehmen, wenn ihm entweder nach dem Gesetz ein Grund zur Befreiung von der vertraglichen Lieferpflicht oder ein Vertragsvorbehalt zur Seite steht. Hier beruft sich die Verkäuferin auf Unmöglichkeit der Lieferung wegen Brandes der Fabrik, bei der sie sich eingedeckt habe. Da es sich um einen Kaufvertrag über Gattungsware handelt, auch nicht erhellt, daß die Erzeugnisse einer bestimmten Fabrik, etwa nur der abgebrannten zu liefern waren, so kommt eine von der Lieferungspflicht befreiende objektive Unmöglichkeit der Erfüllung im Sinne des § 275 BGB hier nicht in Frage, sondern lediglich subjektives Unvermögen im Sinne des § 279 BGB, d. h. der Verkäufer kann sich, auch wenn ihm ein Verschulden nicht zur Last fälllt, auf sein Unvermögen zur Lieferung von Gattungsware nicht berufen, so lange die Leistung aus der Gattung möglich ist, ist vielmehr zur anderweitigen Beschaffung auf dem allgemeinen für die Ware vorhandenen Markte, wenn auch zu höherem Preise verpflichtet (vgl. RG Bd. 57, S. 118 ff., Jur. Wochenschrift 1918, S. 130 Nr. 2). Hier könnte daher die Verkäuferin nach den gesetzlichen Bestimmungen selbst weder aus dem Brande der Fabrik, bei der sie sich eingedeckt hatte (noch aus einem Brande in ihren eigenen Betriebsstätten) ein Recht auf Befreiung von der Lieferpflicht herleiten (vgl. Naumann Jahrb. d. d. dtsch. Rechts, Bd. 16 (1917), S. 103 unter 3 b zu § 275, Bd. 17 (1918), S. 75 unter 7 zu § 275). Es fragt sich daher, ob ihr dieses Recht bzw. das Recht der Preiserhöhung auf Grund eines vertraglichen Vorbehalts zusteht. Als solcher kommt zunächst Abs. 6 der dem Kaufvertrage zugrunde liegenden Lieferungsbedingungen in Frage. Nach diesem soll die Verkäuferin von der Verpflichtung zur Leistung, insbesondere von der Innehaltung der Leistungsfrist befreit sein „durch alle Umstände, welche Betriebsstörungen im Gefolge haben." Hierunter können, da Vorbehalte nicht ausdehnend ausgelegt werden dürfen, nur Störungen im eigenen Betriebe, also nicht auch ein Brand in der Fabrik, bei der sie sich eingedeckt hatte, verstanden werden. Im Abs. 7 werden sodann die Verkaufsbedingungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten für maßgebend erklärt, hierbei wird zugleich „die Möglichkeit der Lieferung an sich, im besonderen im Sinne des § 23 derselben vorbehalten." Daß Unmöglichkeit der Lieferung hier durch den Fabrikbrand nicht begründet wird, ist bereits ausgeführt. Auch auf § 23 der angegebenen Verkaufsbedingungen kann sich die Verkäuferin hier nicht berufen. Von den dort in Abs. 1 und 3 als Gründen für die Befreiung von der Lieferpflicht bzw. für die Aufhebung des Vertrags aufgeführten Ereignissen kämen hier nur „Betriebsstörungen", welche aus dem oben bereits angegebenen Grunde wieder ausscheiden müssen, und „Fehlen von Rohmaterialien" in Betracht. Hierunter kann aber sowohl nach dem Zusammenhange wie Zwecke des § 23 nur ein auf dem allgemeinen Markte vorhandener und nicht schon der gerade infolge der Nichtbelieferung seitens eines einzelnen Werkes eintretende Rohstoffmangel verstanden werden. Von Erheblichkeit ist aber hier der Vorbehalt in Absatz 5 der Lieferungsbedingungen: „Die Preise sind auf Grund der zur Zeit der Uebernahme des Auftrags maßgebenden Rohstoffpreise, Löhne usw. ermittelt. Wir behalten uns neue Preisvereinbarung vor, sofern dieselbe durch Preiserhöhungen erforderlich wird." Dieser Vorbehalt gibt der Verkäuferin zwar nicht das Recht der *einseitigen* Preiserhöhung, wohl aber das Recht, die Lieferung von einer neuen Preis*vereinbarung* abhängig zu machen, aber auch dies nur dann und insoweit als eine solche Vereinbarung durch Preiserhöhungen *erforderlich* wird. Bei der Auslegung dieser Voraussetzung wird man davon auszugehen haben, daß der Verkäufer zur rechtzeitigen Eindeckung verpflichtet ist und, soweit er solche unterläßt, Preiserhöhungen bei späterer Eindeckung nicht als solche geltend machen kann, die eine neue Preisvereinbaurng „erforderlich" machen. Hier wird also anzunehmen sein, daß die Verkäuferin insoweit, als sie sich bei der abgebrannten Fabrik rechtzeitig eingedeckt hatte und infolge des Brandes derselben zu einer anderweitigen teureren Eindeckung schreiten müßte, die Lieferung von einer dieser teureren Eindeckung entsprechenden neuen Preisvereinbarung abhängig machen darf. Hierüber würde sie der Fragestellerin nähere Aufschlüsse zu geben, im Streitfalle auch den Beweis dafür sowie für die Berechtigung des geforderten Mehrpreises zu erbringen haben. Zur Bewilligung dieses Mehrpreises ist aber Fragestellerin nach dem Vorbehalt nicht verpflichtet; diese hängt vielmehr von ihrer freien Entschließung ab. Kommt es darüber zu keiner Einigung, so kann, wenn das Verlangen der Preiserhöhung aus den angegebenen Gründen an sich gerechtfertigt ist, die Verkäuferin zwar nicht einseitig auf Bewilligung derselben bestehen, Fragestellerin aber auch nicht Lieferung zu dem ursprünglich vereinbarten Preise verlangen. — Zu einer Eindeckung auf den Markbetrag war Fragestellerin erst bei Fälligkeit des Kaufpreises verpflichtet. Die Verkaufsbestätigung enthält als Zahlungsbedingung nur den Vermerk: „Kasse", danach war sofort bei Lieferung der Ware zu zahlen. Ueber eine Verpflichtung zu früherer Beschaffung des Markbetrages ist sonst nichts ersichtlich. Für einen Anspruch auf Ersatz eines Kursverlustes fehlt es daher an einer Grundlage.

Nicht klebfähiges Briefumschlagpapier

Wir haben einen größeren Posten Briefumschlagpapier laut beiliegendem Muster gekauft. Bei seiner Verarbeitung bringen wir keine haltbare Klebung der Klebeklappe zustande. Trotzdem wir mit allen möglichen Klebstoffen Versuche angestellt haben, löst sich die Klebeklappe nach vollkommenem Trocknen stets leicht ab. Wir haben schon einigen Klebstoffabriken den Stoff eingeschickt und um Bemusterung eines geeigneten Klebstoffes ersucht, doch haben die uns gelieferten Klebemittel ebenfalls nicht entsprochen. Wir vermuten, daß vielleicht das Papier einen Stoff enthält, welcher den Klebstoff abstößt, denn eine andere Ursache ist nach den vielen Versuchen, die wir angestellt haben, nicht gut denkbar. Wir bitten um Ihre Ansicht. *Briefumschlagfabrik*

Das uns übersandte Muster eines holzhaltigen, schwach geglätteten und etwa dreiviertel geleimten Umschlagpapiers unterscheidet sich nach unseren Versuchen in keiner Weise von anderen Papieren dieser Art. Klebeversuche, die wir mit gewöhnlichem dünnflüssigem Büroleim vorgenommen haben, zeigten, daß die Haftung derartig fest wird, daß bei nachfolgendem Trennen der Papierkörper zerreißt. Der Beweis dafür, daß das Papier nicht die Schuld an der geringen Haltbarkeit der Klebung hat, geht daraus hervor, daß die gummierte Klappe nach dem Zusammenkleben und Trocknen genügend fest haftet. Bei größerem Kraftgebrauch wird man solche verhältnismäßig geringwertigen Umschläge fast immer lösen können.

Kündigung bei Fehlen eines Betriebsrats

Entscheidung des Schlichtungsausschusses Frankfurt a. M. — Nachdruck verboten

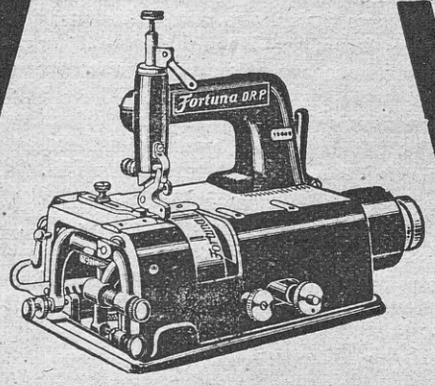
In einem Betriebe mit mehr als zwanzig Arbeitern war einem Arbeiter gekündigt worden. Dieser focht die Kündigung mit der Begründung an, in dem Betriebe gebe es zurzeit keinen Betriebsrat, an den er Einspruch gegen die Kündigung richten könne. Demgegenüber machte der Arbeitgeber geltend, in seinem kleinen Betriebe sei ein Obmann der Arbeiter vorhanden, und dieser habe sich mit der Kündigung einverstanden erklärt.

Der Schlichtungsausschuß Frankfurt a. M. hat die Kündigung des Arbeiters als unzulässig bezeichnet. Der beklagte Arbeitgeber, so heißt es in der Entscheidung, ist — schon um einer Strafe aus dem Betriebsrätegesetz zu entgehen — verpflichtet, unverzüglich nach den Vorschriften des Betriebsrätegesetzes einen Betriebsrat bilden zu lassen. Durch das Nichtvorhandensein des Betriebsrates ist dem Kläger sein gesetzliches Recht verkürzt worden. Es ist eine Entscheidung der Betriebsvertretung darüber herbeizuführen, ob sie der Kündigung des Klägers zustimmt oder nicht. Die Zustimmung des Obmannes genügt nicht. Die Firma wird also, um die Entlassung des Klägers auf das Betriebsrätegesetz gründen zu können, unverzüglich den Betriebsrat zu bilden haben. Wenn dann eine Kündigung des Klägers beabsichtigt ist, muß das Einverständnis des Betriebsrates herbeigeführt werden, und es schließt sich daran das im Betriebsrätegesetz vorgesehene Verfahren.

Da im vorliegenden Falle die gesetzlichen Vorschriften verletzt sind, kann die Kündigung nicht als rechtsgiltig erachtet werden. (Schlichtungsausschuß Frankfurt a. M. — 1. 11. 21)

Hosted by Google

Fortuna



Abschärfmaschinen

mit ihren neuen Verbesserungen sind nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung, Vielseitigkeit u. Preis

— unübertroffen —

und unentbehrlich zum Schärfen von **Leder, Kunstleder, Papier** und **Pappe.**

Ueber **16 000** Maschinen sind in Betrieb.

Fortuna-Werke

Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.

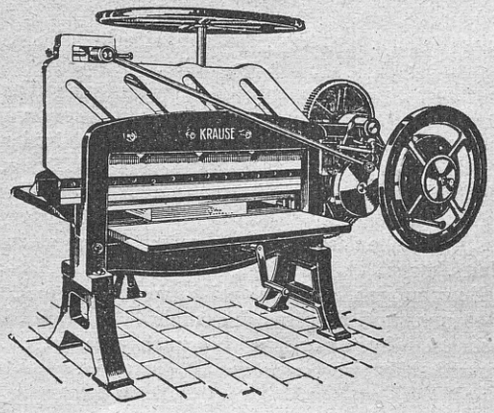
Stuttgart-Cannstatt

„KRAUSE"

Schneidemaschinen

mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter.



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

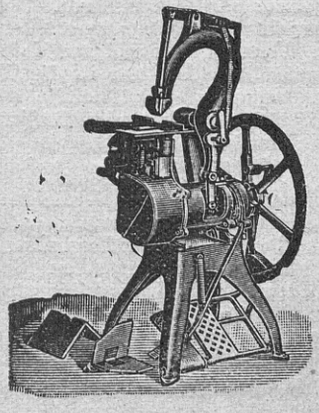
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



(A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

by Farbbänder

HUGO MÖHL FRANKFT·M·

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann

G. m. b. H. • Frankfurt a. M. • Steinweg 9

In Frankfurt am Main: Westhalle C, Stand 1770

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

1. Papiermesse (Eigenbericht, Fortsetzung)

Der rege Besuch und die Kauflust halten an; bei prächtigem Wetter entfaltet sich in den Hauptstraßen ein schauenswertes Bild gesteigerten Lebens. Die Fronten der Häuser erhalten Ausbauten über die Straße, damit sich möglichst viel kundgeben kann, von der Fülle, die sie bergen. In den Schaufenster-Ausstattungen zeigt sich übrigens die *Reklamekunst*, die hierbei mehr die des geschickten Dekorateurs ist, von ihrer besten Seite.

Neben reizvoller Aufmachung der angebotenen Ware selbst sind es Blickfänger, die in der mannigfachsten Art, besonders in Kulissenszenen, geschaffen werden. Darunter spielt die elektrisch betriebene oder durch Uhrwerk *bewegliche Figur* eine große Rolle, und hierzu liefert auch die Papiermesse teilweise das Material. In starkbunten Farben gedruckte Figuren sind auf gestanzte Pappe geklebt, mit Holzstützen, in welche der Antrieb eingebaut ist, versteift und machen nun mit den Augen, Händen oder Füßen ihre auf die Ware hinlenkenden Bewegungen. Ueber dreißig verschiedene Motive kündigt z. B. die Rahmen- und Reklame-Industrie G. m. b. H., Dresden-N 6, bereits hierin an, die in der Lage ist, auch jede nach eigenem Entwurf gewünschte Gruppe besonders herzustellen.

Im weiteren ist Figürliches jetzt vielfach auch bei aufstellbaren Dingen wie *Kalendern* usw. beliebt; eine große Auswahl puppenartig bekleideter Papp- oder Papiermaché-Figuren dienen als Halter oder Attrappe für Geschenk-Gegenstände, mit denen zugleich Werbezwecke verfolgt werden. Die umsteckbaren Dauerkalender scheinen unter vielen andern Werbemitteln die verdiente Bevorzugung zu finden, da sie sich im langjährigen Gebrauch billiger stellen als die zeitlich beschränkten Kalender; ein Prospekt der Wezel & Naumann A.-G., Leipzig, zeigt den Artikel in vielseitigen Reklameverwendungen.

Viele Firmen benutzen heute als Kennzeichen ihrer Erzeugnisse das Warenzeichen, ihre Handelsmarke. Die Stempelfabrik Börner & Co., Weinböhla-Dresden, hat das aufgegriffen und liefert als Sonderheit solche Warenzeichen-Stempel auch zur Signierung von Kisten und Postsendungen in entsprechenden Größen.

Wie die Reklame heute ohne Farbe nichts ausrichten würde, so suchen auch viele andere Waren mit Hilfe dieses belebenden Elementes ihr Ansehen zu steigern, ihren Absatz durch dieses Mittel zu vergrößern. In besonders augenfälliger Weise zeigt es sich da, wo gute Stoffe die Träger des ihnen übermittelten Farbenspieles sind; da tritt die Leuchtkraft der Farben ganz besonders hervor. Und außer den reizvollen *Buntpapieren* kommen solche Stoffe vielfach zur Verwendung beim *Einband von Sammelalben* und dergleichen buchgewerblichen Auslage-Gegenständen, auch Behältern, wie Luxusschachteln für den Salon, die Wohn- oder Arbeitszimmer der Wohnungen. Es sind das wohl mit die reichsten und kostbarsten Gebrauchs- und Geschenksachen des Papierfaches und darum wird, hier das Beste angewandt, um die kunstgewerblichen Aufgaben aufs vollendetste zu lösen. Zu den Firmen, welche mit künstlerischen Eingebungen nur erstklassige Ware anbieten, gehört die Papierwarenfabrik Heinrich König & Co., Frankfurt a. M. Hier ist zu Schaustücken von ganz besonderer Farbenfreudigkeit indisches Gewebe benutzt, bedruckt mit den spiraligen Mustern des fernen Ostens; auch in gebatikter Seide und besonders in den ganz eigenartigen japanischen Oelpapieren sind sehr aparte Stücke ausgelegt. Leder- und Pergamentbände sind an den Rändern mit Leder-Bastarde-Riemchen durchflochten, wodurch nicht nur die Schönheit, sondern auch die Haltbarkeit der Deckelseiten gehoben wird an den Stellen, die am meisten dem Angriff ausgesetzt sind. Ernster gesinnten Käufern werden Bücher in einfarbiger Moirée-Seide geboten; als Zier dienen hier Ecken aus echt Elfenbein. Zur ganz modernfarbigen Musterung der Einbände hat dann das Haus auch kubistisch-futuristische Zeichnungen drucken lassen und kann damit sowohl in Papieren wie in Stoffen dienen. Die Buntpapiere dieser Art werden in bis zu sieben Farben gedruckt und im Formate 50 : 70 cm gehalten. — Der Stand der Großbuchbinderei Wübben & Co., Berlin SW 68, bestätigte die in Nr. 28 nach dem neuen Katalog der Firma beschriebenen Ausstattungsweisen ihrer Sammelalben und Geschenkbücher für verschiedene Zwecke; auch hier hätte man keine leichte Wahl, wollte man unter dem Dargebotenen einzelnes als das bessere heraussuchen. Ein gewisser Stil in der Arbeit, der bestimmte Wille nach Qualität ist sofort erkennbar und zeichnet den ausgedehnten Stand in seiner Ausstellung im ganzen wie im einzelnen aus.

Briefmarken- und Notgeld-Alben, Photoalben usw. waren vielfach von Einkäufern begehrt und an den Ständen der Aussteller dieser Sachen, bei der Leipziger Buchbinderei-Aktiengesellschaft, beim Verleger des Schwaneberger-Albums u. a. war reger Geschäftsverkehr zu beobachten.

Auf andere Zweige des Papier- und Schreibwarenfaches wird der nächste Bericht eingehen; voraussichtlich ist auch da recht günstiger Verlauf des Meßgeschäftes zu melden.

Frankfurter Messe. Das Frankfurter Messeamt versendet das „Vorläufige Ausstellungs-Verzeichnis zur Frankfurter Internationalen Frühjahrsmesse 1922 vom 2. bis 8. April". Die Aussteller sind nach Warengruppen geordnet; das Verzeichnis zeigt, daß die Beschickung der Messe besonders von Firmen aus West- und Süddeutschland gut eingesetzt hat.

3. Internationale Reichenberger Messe 1922

Das Meßamt der Reichenberger Messe hatte sich an das Tschechoslowakische Amt für den auswärtigen Handel in Prag mit dem Ersuchen gewendet, Ausnahmebestimmungen für die Einfuhr solcher Waren, die auf Grund von Messeabschlüssen gekauft werden, zu treffen. Daraufhin hat das Tschechoslowakische Außenhandelsamt verfügt, daß ihm vom Reichenberger Meßamt sobald als möglich ein Verzeichnis der als Aussteller angemeldeten ausländischen Firmen mit genauen Angaben der in jedem Falle auszustellenden Waren einzureichen sei. An Hand dieses Verzeichnisses wird alsdann die Einfuhrmöglichkeit jedes einzelnen Artikels auf Grund der Messebestellungen entschieden und dem Meßamte mitgeteilt. Auf diese Weise dürften ärgerliche Vorkommnisse, wie sie sich namentlich anläßlich der letzten Prager Messe ereignet haben (Verweigerung der ursprünglich zugesagten Einfuhrkontingente), völlig vermieden werden. Die erwähnte Verfügung bezieht sich übrigens nicht auf die Einfuhr der Messemuster selbst, die voraussichtlich, wie bei den früheren Messen, anstandslos im Vormerkverfahren behandelt werden. Die Reichenberger Messeleitung macht auf Antrag die Verbindlichkeit der Ausstellungsanmeldungen — die bis spätestens 15. April beim Messeamt Reichenberg, Wiener Straße 20, eingegangen sein müssen — von des Entscheidung des Außenhandelsamtes abhängig, so daß ausländische Messe-Interessenten bei ablehnendem Bescheide des Außenhandelsamts das Recht der Zurückziehung ihrer Anmeldungen haben. Anmeldungen ohne Einsendung der aus den Messeprospekten ersichtlichen Vormerkgebühr sind ungiltig.

Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie im Anschluß an frühere Mitteilungen bekannt gibt, kann eine Beteiligung an der vom 12. bis 20. August 1922 bevorstehenden Herbstmesse namentlich den Herstellern von Spezialmaschinen (u. a. für die graphische Industrie und das Buchgewerbe), ferner der optischen und elektrotechnischen Industrie, endlich den Fabrikanten chemisch-pharmazeutischer Erzeugnisse sowie von Werkzeugen aus Eisen und Stahl mit Aussicht auf Erfolg empfohlen werden. Ein Verzeichnis derjenigen Waren, die in keinem Falle, auch nicht mittels besonderer Kontingente, zur Einfuhr in die Tschechoslowakei zugelassen sind, kann an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie, Berlin NW 40, Hindersinstraße 2, eingesehen werden.

Preiserhöhung für Tinte. Die Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten (Geschäftsstelle Gera, Reuß) teilt uns mit, daß in unabwendbarer Folge der in den verflossenen drei Monaten weiter fortgesetzten Preissteigerungen auf allen Gebieten auch sie gezwungen war, die Preise ihrer Erzeugnisse angemessen zu erhöhen. Die kleinsten Füllungen sind angesichts der teueren Gläser am empfindlichsten davon betroffen. Die Mitglieder der Vereinigung halten ihre neuesten Preislisten, aus denen alles weitere zu ersehen ist, jedem Kunden zur Verfügung.

Bekämpfung der Schundliteratur unter der Schuljugend. Ein Erlaß des württembergischen Kultusministeriums an die Vorstände sämtlicher Schulen besagt: Anläßlich eines Falles, in dem ein von der Schuljugend stark besuchtes Schreibwarengeschäft in der Auslage durch den Hinweis auf den besonders billigen Preis von unsittlichen Schriften auch die Jugendlichen zum Kauf derartiger Machwerke anzulocken suchte, werden zufolge einer Anregung des Ministeriums des Innern die Schulvorstände angewiesen, Betriebe, die unsittliche oder das Schamgefühl verletzende Schriften auslegen, anpreisen oder nachweislich der Schuljugend verkaufen, der Ortspolizeibehörde unverzüglich anzuzeigen.

Digitized by Google

K&C

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

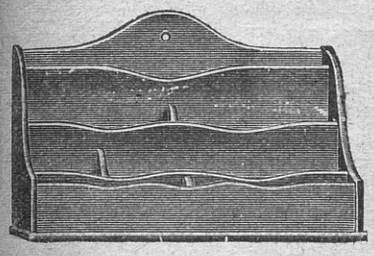
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

A1071)

Gegründet 1877

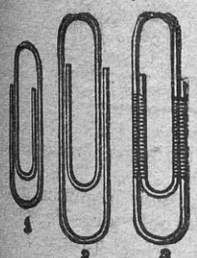


Abtlg. I: **Fabrikation** von **Schreibzeuggarnituren** in den verschiedensten Ausführungen, sowie von kleinen Metallwaren.

Abtlg. II: **Grosshandel** in allen **übrigen Büroarttkeln,** ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien.

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A3132
Vertreter gesucht!

Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter



in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert

Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1—8

(A 80 48) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Bürobedarf u. Wirtschaften
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kollegshefte
Wachstuchkladden · Diarien

Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellschreibbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte

Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

„KRAUSE"

SCHNITT- UND STANZWERKZEUGE
GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT

Verwendung bester Materialien — Serienherstellung — Präzisionsarbeit.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3538

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR

Krepp-Papier

KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen

Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1539 (A1425

WAGEVA G. m. b. H.
Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43
Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16

A 3057)

Papier-Abt. sucht Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw., In- und Ausland

Klebstoff-Abt. liefert Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin und alle anderen Klebstoffe

Chemische Abt. liefert alle Arten Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.

Unsere
„ORIBENDO"
Brief-Eckenklammer
ist
mit Aufdruck Ihrer Firma
ein besonders vornehmes und billiges Reklamemittel von schlichter Eleganz und hoher Zweckmäßigkeit

ZANDER & CO. ERFURT
Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung.

A 1654]

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Fernsprecher: Alexander 2341

Hosted by Google

Die Bildpostkarte und ihre Aussichten

„Weshalb ich an die Zukunft der Bildpostkarte glaube!“ So hatte Herr Max Wollstein seinen Vortrag überschrieben, den er auf der gut besuchten Meßversammlung des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie E. V. (Berlin NO 18, Friedenstr. 15 II) am 6. März hielt. Nach einer feuilletonistischen, mit Humor gewürzten geschichtlichen Darlegung über das Auf und Ab im Bildpostkartengeschäft, über den Geschmackswechsel im Laufe der Zeit und über die stiefmütterliche Behandlung seitens der Post, stellte Redner fest, daß sich in der Portofrage eine Wandlung zum besseren zu vollziehen scheint. Dem Publikum muß es nur mehr bekannt werden, daß die mit fünf Worten beschriebene Bildpostkarte mit 40 Pf. zurzeit den überhaupt billigsten Portosatz erwirkte. Vielleicht gelinge es, für 50 Pf. Porto die halbe Vorderseite freigestellt zu bekommen. Ueber kurz oder lang dürfe wohl auch eine Festlegung des Wertes der Mark erfolgen; dann würde eine bessere Anpassung an den Weltmarktpreis stattfinden, welcher Bewegung auch die Löhne und Gehälter folgen müßten. Dann aber würde sich die in weiten Kreisen gesunkene Kaufkraft wieder heben und die Postkarte wieder der Liebling der breiten Volksmassen werden, der er war und der er wegen seiner Ausdrucksfähigkeit aller Stimmungen im Gemütsleben, wegen der raschen Darstellung aller aktuellen Geschehnisse und wegen der Erschließungen der Schönheiten in der Natur gewesen ist. Reicher Beifall lohnte den Redner und seine Vortragskunst.

Von Fabrikantenseite wurde die günstige Auffassung des Berichterstatters zwar nicht ganz geteilt, weil noch nicht abzusehen sei, wie sich die Preise ab 1. April gestalten, wo weitere Lohnerhöhungen zu gewärtigen seien; auch die Preissteigerungen für Karton und dessen Knappheit würden noch höhere Kartenpreise bedingen. Wünschenswert wäre es dann, wenn die Post wenigstens mehr Entgegenkommen zeigte; es scheine so, als ob dies der Fall sein würde, denn auf dem internationalen Postkongreß habe man lange über die Behandlung der Postkarte beraten, und in allen Ländern stehe man vor der gleichen Frage wie in Deutschland, wo man jetzt durch Umfrage feststellen lasse, in welcher Lage sich das Fach befinde. Die Konventionen hätten immer Rücksicht genommen auf die Verkäuflichkeit der Ware, daher sei die Karte im Preise zurückgeblieben.

Hierauf wies auch der Vertreter des österreichischen Schutzverbandes hin; das Publikum zahle in Wien 40 bis 60 Kronen für eine Karte; der entsprechende Preis (1 M. 50 Pf. bis 2 M.) würde in Deutschland noch lange nicht erreicht. Er warnt im Exportgeschäft vor Verschleuderung der Ware und hält bei den Valutaschwankungen und bei den unverbindlichen Belieferungen in Papier, Druck und Druckfarben „Freibleibend“ für richtig. Dem wurden indes die moralischen Nachteile entgegengehalten, welche die Klausel „Freibleibend“ zeitigte und feste Preise für lieferbare Ware als unerläßlich bezeichnet.

Die Versammlung beschäftigte sich noch mit der Frage der Meßmieten, wobei bekannt wurde, daß ein längst geplanter Umbau des Meßhauses „Großer Reiter“ nun durchgeführt werden wird. Der Vorstand wird diese Frage und nach wie vor alle die Bildpostkarte fördernden Vorschläge prüfen und zugunsten der Mitglieder und des Faches zur Entscheidung bringen. Dem Vortrage voraus ging die Berichterstattung durch Herrn Syndikus Dr. Sasse; auf seinen Geschäftsbericht wird hier noch eingegangen werden. Mit der Aufforderung, dem Schutzverbande möchten sich alle Verleger, Fabrikanten und Großhändler anschließen, damit das Fach eine immer einheitlichere und geschlossene Vertretung erhalte, wurde die Tagung beschlossen. *rg.*

Das Ostergeschäft

Für den Papierhändler läßt sich das Ostergeschäft schlecht an und zwar wegen der ständig steigenden Preise. Wohl dem, der sich im Herbst stark eingedeckt hat. Er hat genügend verdient und den Vorteil, daß er billiger verkaufen kann als jene, die sich nur mäßig eindeckten. Letztere müssen heute zu hohen Preisen kaufen und man kann ihnen nur raten, noch jetzt so viel als möglich zu kaufen, da ein erhebliches weiteres Steigen der Preise mit Recht zu befürchten ist. Auch jene, die über ein reichliches Lager verfügen, sollten auch noch reichlich kaufen, da sie nur Vorteil davon haben werden. Manche Kollegen, die noch ein einigermaßen gutes Lager haben, sollten sich auch an Bleistift und Radiergummi gewöhnen, um ihre billigen Preise einigermaßen mit den heutigen Einstandspreisen in Einklang zu bringen. Manche verkaufen viel zu billig. Werden doch Hefte zu 1 M. 25 Pf. und 1 M. 50 Pf. verkauft, während der heutige Einkaufspreis 1 M. 50 Pf. bis 1 M. 80 Pf. und mehr beträgt. Die Papierpreise sind eben scharf gestiegen, und während im Oktober noch Hefte mit 78 und 80 Pf. geliefert wurden, werden selbe jetzt mit 100 v. H. Aufschlag kalkuliert. Auch Briefordner, Schreibpapiere, Tinten, Kassetten haben riesige Erhöhungen erfahren. Es lassen sich mitunter etwas günstigere Käufe tätigen. — Um Absatz braucht man beim Ostergeschäft nicht bange zu sein. Das Publikum kauft trotz der teuren Preise und wird und muß kaufen, denn ohne Papier geht es nicht. Bisher kann man noch verhältnismäßig vorteilhaft kaufen; man sollte nicht zögern, sein Lager zu ergänzen. Zur Kommunion und Konfirmation werden in diesem Jahre manche Geschenke gekauft werden z. B., Taschenmesser, Bücher in guten Einbänden mit religiösem oder unterhaltendem Inhalt, Federkästen und Etuis, Briefpapiere, Füllhalter. Bilder, namentlich Glasbilder, werden viel weniger gekauft als früher, während kleine, hübsche Figuren, Rosenkränze in schöner Ausstattung jedenfalls beliebte Geschenkartikel sind. *W.*

Brutto- für netto-Berechnung durch den Wiederverkäufer

Ich kaufte von einer Papier-Großhandlung am hiesigen Platze etwa 6000 kg Pergament-Ersatz brutto für netto. Ich verkaufte dann etwa 4000 kg zu denselben Bedingungen an einen kleinen Papierhändler (Ladenbesitzer) weiter, der jedoch meine Berechnung beanstandet und behauptet, daß der Verkauf „brutto für netto“ im Papierhandel für Wiederverkäufer nicht ortsüblich sei. Ich wäre Ihnen für Aufklärung dieser Frage sehr verbunden. *Buchdrucker*

Auskunft eines Papiergroßhändlers: Nach altem Brauche wurden Packpapiere, welche im Frieden unter 20 M. die 100 kg kosteten, „brutto für netto“ gehandelt unter Vergütung der Eisenbänder und Holzrahmen oder Leisten. Pergamentersatzpapier zählte zu den besseren Packpapieren, welches in vielen Gegenden Deutschlands „netto“ gehandelt wurde. Im Kriege und nachher haben sich die Konventionen der Fabriken z. T. neue Bräuche geschaffen, und jetzt wird jedes Geschäft unter Zugrundelegung bestimmter Verkaufsbedingungen getätigt.

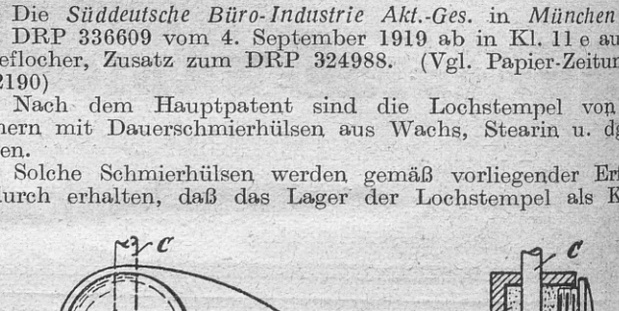
Wenn also der Anfragende, wie er sagt, das Pergamentersatzpapier an seinen Abnehmer zu denselben Bedingungen, d. h. „brutto für netto“ verkauft hat, wie er es von seinem Lieferanten empfangen hat, so hat der Käufer „brutto für netto“ zu bezahlen, ohne daß es dabei auf irgendwelche ortsüblichen Bräuche ankommt. — In letzter Zeit wird von den Konventionsfabriken für Pergamentersatzpapier die Verpackung nicht berechnet. Es ist aber möglich, daß der Anfragende das Papier noch aus einer früheren Zeit am Lager hat.

Brieflocher

Die *Süddeutsche Büro-Industrie Akt.-Ges.* in *München* erhielt das DRP 336609 vom 4. September 1919 ab in Kl. 11 e auf einen Brieflocher, Zusatz zum DRP 324988. (Vgl. Papier-Zeitung 1921 S. 2190)

Nach dem Hauptpatent sind die Lochstempel von Brieflochern mit Dauerschmierhülsen aus Wachs, Stearin u. dgl. umgeben.

Solche Schmierhülsen werden gemäß vorliegender Erfindung dadurch erhalten, daß das Lager der Lochstempel als Kammer



ausgebildet ist, welche das Schmiermittel aufnimmt, wodurch die Einrichtung vereinfacht wird.

Das Lager *b* des Lochstempels *c* ist zu einer Kammer *a* ausgebildet, die durch eine mittels Verschlußkapsel oder Verschlußschraube *s* verschließbare Oeffnung zugänglich ist. Durch sie kann der Schmierstoff in Pulverform oder, wenn schmelzbar, in flüssigem Zustande eingebracht werden.

Patentanspruch: Brieflocher nach Patent 324988, dadurch gekennzeichnet, daß das Lager der Lochstempel als Kammer ausgebildet ist, welche das Schmiermittel aufnimmt.

Siegelvorrichtung für Briefe und Pakete

Manfred Rosenblatt in *Frankfurt* a. M. erhielt das DRP 336085 vom 29. Juli 1919 ab in Kl. 70 d auf eine Siegelvorrichtung, welche die Verwendung von Siegellackabfällen ermöglicht.

Der Siegellack wird in einem Schmelzbehälter verflüssigt, durch Oeffnen eines Ventils wird die erforderliche Menge herausgelassen und dem Drucke eines angefeuchteten Petschaftes ausgesetzt. Dabei ist der Siegellackbehälter in einem lotrecht geführten Bügel befestigt, und das Petschaft ist an einem Schwingstück angebracht, dessen Zapfen in Führungsschlitze eingreifen und von unter Federwirkung stehenden Klinken gesteuert werden.

Der eine Zapfen des Bügels bildet den Drehpunkt für das Schwingstück.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

Günstig fürs Ausland!

Mod. Buchdruckerei - Einrichtung

bestehend aus:

1 **Johannisberger Schnellpresse** innere Rahmenweite 48×69 cm sämtl. Zubehör, 3-facher Satz umgossene Walzen.
1 **Tiegeldruckpresse Phönix No. 2** sämtl. Zubehör, 3-facher Satz umgossene Walzen.
1 **Bostonpresse** i. R. 26×36 cm, sämtl. Zubehör, 1 Satz umg. Walz.
1 **Radschneidemaschine** (System Mansfeld), 70 cm Schnittlänge mit selbsttätiger Ausrückvorrichtung.
1 **Kartonschere**, Schnittlänge 50 cm
2 **Gleichstrommotoren** 220 Volt, 1 PS und 0,75 PS mit Regulieranlasser und Spannschienen
400 kg **mod. Schrift, Einfassungen etc. 150 kg Ausschluss**
50 kg **Messinglinien, verschiedene Klischees**
Farben, schwarz und bunt
Papier- und Kartonvorräte für M. 10 000, Büroeinrichtung alles aus Neuanschaffung (2 Jahre alt) sof. zu verkaufen. Angebote unter I. 92422 an d. Papier-Zeitung erb.

---

1 **Streifenschneidemaschine** von Mansfeld mit 20 Paar Tellermessern, complett

1 **Ausstanzmaschine** von A. Fomm, Fläche 40×80 cm

1 **Ausstanzmaschine** von Mansfeld VKL III, complett Druckfläche 40×80 cm

1 **Rollenkaschiermaschine** 1 m Arbeitsbreite mit 2 doppelwandigen Messingtrögen u. je 1 Paar Messingdruckwalzen, 100 cm breit

1 **Rollenmusterkalander** von Mansfeld, Modell CHG VII mit einer Stahl- u. einer Papierwalze, 90 cm Arbeitsbreite

1 **Kniehebelpresse** von Mansfeld AOD III, complett Arbeitsfläche 50×35 cm

1 **Flachheftmaschine** von Brehmer für Fussbetrieb 25 cm Armlänge

1 **Eckenheftmaschine** von Brehmer für Fussbetrieb 20 cm Armlänge

1 **Rollenkalander** von Weissbach 48 cm Breite, 1 Reservewalze

1 **Rollenkalander** von Mansfeld Modell CHG VII 110 cm Arbeitsbreite

1 **Rollenkalander** von Weissbach 1 m breit, mit einer Stahl- uud einer Baumwollwalze, complett

Angebote unter **Q. 92433** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiermaschine

für **Fein-** u. **Packpapier** sofort billig abzugeben.
Anfragen unter **R. 92485** an die Papier-Zeitung erbeten.

Buchdruck-Schnellpresse
„Mailänder", Form. 64×96 cm, m. 2 Auftragwalzen, Eisenbahnführung auf 6 Rädern, gebr., aber durchaus fehlerfrei, verk. preiswert [A 3235

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

---

1 **mod Papierschneidemaschine** Radsystem. Fbk. Fomm, Fabrikn. 24715, Modell AEN3, Schnittlänge 71 cm, Baujahr 1913, Kraftbetrieb, Einrichtung f. Schwingschnitt, Schmalschneider, 3 Messer mit voller Neugarantie, verkaufen [A 2721

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Wachs- und Paraffinpapiermaschine

mit angebautem rotierendem Querschneider ganz neu verkauft preiswert

R. Sauermann, Berlin,
Waldstr. 44

Pappenbiegemaschine

118 cm Biegelänge, 24 cm Schlitzlänge, Kraftbetrieb

Eckenausstossmaschine

Fussbetrieb, 11 cm Messerlänge

Holzleisteneinheftmaschine

40 cm Armlänge

Anfragen unter **U. 92446** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 **Buchdruckschnellpresse „König & Bauer", i. R. 950×570 mm, Papierformat 980×580 mm, Eisenbahnbewegung, 2 Auftragewalzen** [A 2592

1 **Buchdruckschnellpresse „Augsburg", i. R. 925×580 mm, Papierformat 940×590 mm, 2 Auftragwalzen, Eisenbahnbewegung und übliches Zubehör.**

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Fabrikneue

Schneidemaschine

Krause Rapid, 102 cm, mit Zubehör lt. Katalog einschliesslich Verpackung Preis M. 100 000 zu verkaufen. Angebote unter **S. 92436** an die Papier Zeitung erbeten.

Kniehebelprägepresse

selbsttät. Tischausfuhr, mass. Prägeklotz 50:65 cm. [A 3153

Oscar Fehmel, Magdeburg

---

2 Ballenpressen

60×67×72 cm Ballengrösse, gebraucht, gut erhalten, zu verk. Anfragen unter **T. 92444** an die Papier Zeitung erbeten.

Präzisions-Rollenschneidemaschine

Fabrikat Kellner, Barmen, Modell B 1914, 101 cm Schnittbreite, mit 10 Paar Kreismessern, äusserst preiswert! [A 3150

Oscar Fehmel, Magdeburg

Bei Bedarf in
Maschinen
bitte ich vor Ankauf von mir Angebot einzufordern.
Oscar Fehmel
Magdeburg

32-seitige Rotationsmaschine
„Vomag", elektr. Antriebsvorrichtung f. 220 Volt Gleichstrom, nebst allem Zubehör u. Stereotypie, gebraucht, aber bestens erhalten, verkauft preiswert

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3236

Schnellpressen

m. Kuvertdruck-Einrichtung
modernster Ausführung
sehr leistungsfähig, liefern

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Dreischneider Krause AX,
Radschneidemaschine Krause AB, 50 cm, Handbetrieb,
Radschneidemaschine Krause ABa, 55 cm, Handbetrieb,
Radschneidemaschine Hogenforst, 65 cm, starke Ausführung, Handbetrieb [A 3149
äusserst preiswert!
Oscar Fehmel, Magdeburg

---

1 **Kreuzbodenbeutelmaschine** Modell D. H., Fabrikat W. & H., f. Beutel v. 250—500 g, auch für gefütterte Beutel m. 8 Formaten;

1 **Spitztüten-Rotationsmaschine** Fabr. W. & H., mit Druckvorrichtung, Stundenleistung etwa 8000 Stck., für Tüten von 50 bis 250 g; [A 3184

1 **einfarbige Kreuzbodenbeutel-Rotationsdruckmaschine** Fabrikat F. & K., mit Stereotypie, alles vollkommen neu vorgerichtet,

sofort abzugeben.
Besichtigung Dessau.

Louis Wolter, Dessau
Elisabethstrasse 17. Telephon 422.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Kombinierte Kreisscheren

liefert preiswert [A 813

Gottlieb Volhening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher: B. 6198

Maschinen
für das **graph. Gewerbe** und die **papierverarbeitende Industrie**
Ständ. gross. Lager in div. Maschinen
Wintzen & Co., Rheydt. Tel. 63

Wegen Formatwechsel sofort abzugeben:

32 seit. bänderls. Rotation Augsburg, Format des vierseitigen Bogens 45:63 cm

16 seit. Zweiroll.-Rotation Miniatur Format des vierseitigen Bogens 47:67 cm

Anfragen unter **L. 90293** an die Papier-Zeitung erbeten.

Versch. Restposten erstklassiger

Blei- und Kopierstifte

liefert preiswert ab Lager

Hans Liepmann [A 1896
Papier, Büroartikel en gros
Berlin W 23, Altonaer Strasse 24
Fernspr.: Moabit 9248.

Wer vor Anschaffung einer Rotationsmaschine steht besichtige mein Lager!

Ich kann z. Z. konkurrenzlos billig abgeben:

8-, 16-, 32-seitige Zeitungs-Rotationsmaschinen
Illustrations-Rotationsmaschinen
Schnell-Giessanlage, Fabrikat Vogtland
1920 erbaut, Berliner Format [A 2730

OSCAR FEHMEL, MAGDEBURG

Digitized by Google

Sitzungen

Mittwoch, 15. März, 3 Uhr nachmittags: ordentliche Mitglieder-Versammlung des Arbeitgeber-Verbandes der papierverarbeitenden Industriellen (Api)

4 Uhr nachmittags: Sitzung des Tarifamtes für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige

5½ Uhr nachmittags: ordentliche Mitgliederversammlung des „Api", Fachgruppe „Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation".

Zunahme der Teuerung. Die Reichsindexziffer für Lebenshaltungskosten, die vom Statistischen Reichsamt auf Grund der Erhebungen über die Kosten für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung berechnet wird, ist vom Januar zum *Februar* von 1640 auf 1989, also um 349 Punkte oder 21,3 v. H. gestiegen. Verglichen mit dem Stand vor einem Jahre (Februar 1921) bedeutet dies eine Verteuerung der erwähnten vier Lebensbedürfnisse um 120,8 v. H. Die Kosten der Lebenshaltung haben sich also seitdem weit mehr als verdoppelt. Zu der Verteuerung im Monat Februar trugen vor allem die Ernährungsausgaben bei, deren Indexziffer von 2219 im Januar um 23 v. H. auf 2727 gestiegen ist. Außer Schellfischen, deren Preise sich teilweise etwas ermäßigen konnten, wurden alle Lebensmittel viel teurer. Besonders stark zogen die Preise für Kartoffeln und Gemüse an, da die lange Kälteperiode und die zu Beginn des Monats ungünstigen Verkehrsverhältnisse die Teuerung für diese Lebensmittel sehr verschärften. Inzwischen sind diese Preise ebenso wie die für Eier etwas zurückgegangen. Die Mitte Februar eingetretene Brotpreiserhöhung kommt in den Indexziffern für Februar erst zur Hälfte zum Ausdruck. Auch die Ausgaben für Heizung, Beleuchtung und die Wohnungsmiete haben sich weiter gesteigert. Die Aufwärtsbewegung der Preise war innerhalb des Reichs nicht einheitlich.

Die erhöhte Umsatzsteuer. Der 11. Ausschuß des Reichstages hat auch in der zweiten Lesung der Novelle zum Umsatzsteuergesetz dem Vorschlag der Regierung, die erhöhte Umsatzsteuer mit Wirkung vom 1. Januar 1922 in Kraft treten zu lassen, zugestimmt und hat die in erster Lesung beschlossene Erhöhung des Steuersatzes von 2 v. H. gutgeheißen. Die Umsatzsteuerpflichtigen werden dieser Rechtslage nur dann gerecht werden und eigene wirtschaftliche Nachteile vermeiden, wenn sie gemäß dem bereits im Dezember 1921 vom Reichsfinanzministerium veröffentlichten Hinweis auch weiterhin die Umsatzsteuer in Höhe von 2 v. H. einrechnen.

Kriegsverträge bei Preissteigerung. Erfüllung eines Kriegsvertrages kann nicht verlangt werden, wenn eine achtzigfache Preissteigerung eingetreten ist, auch wenn an sich die Erfüllung nicht den Zusammenbruch des Lieferers bedingen würde. (Urteil d. Reichsgerichts v. 19. Dezember 1921. II 339/21.)

Auskünfte über ausländische Firmen. Ueber ein Kommissionsgeschäft in Belgrad, das sich mit der Ein- und Ausfuhr, überhaupt mit Warengeschäften aller Art befaßt, ferner über Firmen in Genf, Zürich, Danzig und Amsterdam sind der Handelskammer zu *Berlin* vertrauliche Mitteilungen zugegangen. Nähere schriftliche Auskunft erhalten deutsche Firmen des Berliner Kammerbezirks im Verkehrsbüro der Handelskammer zu Berlin C 2, Klosterstraße 41.

Papier-Sintflut. Nach der Statistik von 1919 erscheinen in den Vereinigten Staaten täglich 2433 Zeitungen mit einer Gesamtauflage von 32 735 937 Nummern; dazu kommen 592 Wochenschriften. Der Zuwachs seit 1914 beträgt für die Tageszeitungen 13,8 v. H., für die Wochenschriften 14,9 v. H. Der Gesamtwert der Zeitungen beläuft sich jährlich auf 612 718 515 Dollar.

Lehrverträge sind keine Arbeitsverträge

In unserer Antwort auf die Briefkastenfrage 15547 in unserer Nr. 3 von 1922 auf eine Anfrage betreffs „zweijähriger Lehrzeit" kommt der Satz vor: „Lehrlinge werden in tariflicher Beziehung so angesehen wie andere Angestellte". Darauf schreibt uns jetzt eine Papierfabrik:

„Ihre Auskunft steht im Widerspruch zu einem die gleiche Angelegenheit behandelnden Aufsatz in Nr. 6 der Leipziger Arbeitgeber-Zeitung. Die Ausführungen füge ich hier bei."

Wir entnehmen dem erwähnten Aufsatz:

Ein Handlungslehrling, vertreten von einem Gewerkschaftssekretär, klagte vor dem Kaufmannsgericht in Leipzig gegen seinen Lehrherrn, bei dem er seit 1. Februar 1920 eingestellt war, auf Zahlung der im Leipziger Großhandelstarife für Lehrlinge vorgesehenen Aufwandsentschädigung von monatlich 150 M.; insgesamt forderte er 750 M.

Der Beklagte machte geltend, daß nach dem Lehrvertrage für das erste Lehrjahr eine monatliche Entschädigung von 40 M., für das zweite Lehrjahr von 60 M. und für das dritte Lehrjahr eine solche von 90 M. vereinbart worden sei, und daß der Kläger mehr erhalten habe, als ihm nach dieser Vereinbarung zustehe.

Der Kläger hat sich demgegenüber auf die Bestimmung im § 1 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 bezogen, wonach bei Bestehen eines Tarifvertrages Arbeitsverträge insoweit unwirksam sind und durch die tariflichen Bestimmungen ersetzt werden, als sie von der tariflichen Regelung abweichen. Der Beklagte hat dagegen ausgeführt, daß jene Bestimmung sich nur auf „Arbeitsverträge" beziehe, daß aber der Lehrvertrag kein Arbeitsvertrag sei und daher durch tarifliche Festsetzungen nicht berührt, also nicht unwirksam werde. Das Kaufmannsgericht entschied auf Abweisung der Klage. Es machte geltend, daß die Entscheidung über den Klaganspruch lediglich davon abhängt, ob der zwischen den Parteien geschlossene Lehrvertrag als ein „Arbeitsvertrag" zu gelten hat.

Das Kaufmannsgericht hat sich zu der Auffassung, daß der vorliegende Lehrvertrag ein Arbeitsvertrag sei, nicht bekennen können, denn dieser Lehrvertrag hat in erster Linie die Ausbildung des Klägers zum Ziele und erlegt daher vor allem der Beklagten die Verpflichtung auf, den Kläger „als Lehrling nach Kräften in allen kaufmännischen Fertigkeiten zu unterweisen oder unterweisen zu lassen".

Naturgemäß hat diese Ausbildung des Lehrlings auf seiner Seite eine gewisse Arbeitsleistung zur Folge. Dies ist aber nicht Selbstzweck und tritt gegenüber der im Vordergrund des Lehrvertrags stehenden Ausbildungspflicht des Lehrherrn derart zurück, daß sie im Vertrag gar keine besondere Erwähnung gefunden hat. Erfahrungsgemäß pflegt auch der Nutzen, den der Lehrherr aus einer etwaigen Arbeitsleistung des Lehrlings zieht, in den ersten Lehrjahren sehr gering zu sein, so daß die dem Lehrling gewährte Vergütung sich nicht als Gegenleistung für verrichtete Arbeit, sondern als Beitrag für seinen Lebensaufwand, also als Aufwandsentschädigung, darstellt.

Büchertisch

DINbuch I, Papierformate, im Auftrage des Normenausschusses der Deutschen Industrie bearbeitet von *Dr. Porstmann,* Berlin-Südende. Verlag des Normenausschusses für die Deutsche Industrie, E. V., Berlin NW 7, Sommerstraße 4 a. Preis geh. 10 M.

Das vorliegende Werkchen, aus dem bereits ein Teil in unserer ersten Weltnummer (S. 80 ff.) veröffentlicht ist, entwickelt systematisch die Grundlagen der Papierformat-Normung, wie sie von dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe vertreten wird, und gibt einen Ueberblick über den Stand der Formatnormung in den verschiedenen Ländern. Wegen ihres streng wissenschaftlichen Aufbaues hat die Beweisführung etwas Bestechendes und wird zwingend, sobald man die aufgestellten Formatsätze als Ausgangsboden anzunehmen gewillt ist. Das Heftchen kann in dem sich immer mehr zuspitzenden Gegensatz in der Formatfrage zum mindesten dazu beitragen, Mißverständnisse über das Wollen des Normenausschusses aus dem Wege zu räumen. Jedem, der für oder wider die vom Normenausschuß verfochtene Formatnormung stimmt, sei darum das Studium der Schrift empfohlen.

Eine Reihe von Beilagen geben ein Bild von dem Aussehen genormter Formate im praktischen Gebrauch. — g —

Nachtrag zur Handausgabe des Einkommensteuergesetzes vom Senatspräsidenten am Reichsfinanzhof *Dr. Strutz.* Verlagsbuchhandlung *Otto Liebmann, Berlin W 57.* 1922. Preis geh. 14 M. — In dem Nachtrag sind alle Aenderungen vom 20. Dezember 1921 eingehend erläutert. Außerdem sind die Aenderungen betr. die Einkommensteuer vom Arbeitslohn mit den neuen Durchführungsbestimmungen hierzu enthalten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papierfabrik Sebnitz, Aktiengesellschaft in *Sebnitz.* Nach dem Geschäftsbericht 1921 beträgt der erzielte Rohgewinn nach Abzug der vertraglichen und satzungsgemäßen Gewinnanteile einschließlich 76 937 M. Gewinnvortrag 2 115 961 M. Hiervon sind als Abschreibung in Abzug zu bringen 881 249 M. Den als Gewinn verbleibenden Betrag von 1 234 713 M. beantragen wir, wie folgt zu verwenden: 25 v. H. Dividende 1 150 000 M., so daß als Vortrag auf neue Rechnung verbleiben 84 713 M. Im Rechnungsabschluß stehen unter *Vermögen* zu Buch: Grundstücke 200 000 M., Gebäude und Maschinen mit je 900 000 M., Außenstände und Bankguthaben mit 10 330 587 M., Vorräte mit 3 983 862 M.; unter *Schulden:* Aktienkapital 4 600 000 M., Anleihe 612 600 M., gesetz

Digitized by Google

Hell franz. HARZ
liefert [92447
Karl Herrmann G. m. b. H. Mainz

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Gelegenheitsposten
100 000 Stück Billettmappen, 5/5, lin. schreibf. gut. Ware [92140
10 000 desgl. ff. Leinenmappen
Bruno Lange, Papiergrosshandlung, Karlsruhe

Chromokarton, weiss
5000 Bg., 59×76 cm, 360 g/qm, 2seit.
6000 „ 61×83 „ 270 „ „
3500 „ 65×100 „ 360 „ „
Chromopapier, holzh.
24 000 Bg., 75×100 cm, 115 g/qm
68 000 „ 57×93½ „ 115 „
32 000 „ 59×92 „ 80 „
holzfrei **Kunstdruck,** prima, 2seitig
Unter Tagespreis. [92403
Sofort greifbare Ware, **ab Leipzig.**
Karl Rühlemann, Papiergrosshdlg.
Leipzig, Reichelstrasse 3

Sofort greifbar!
Etwa 5000 kg **braun Kraftpack,** 60×96 cm, 170 g/qm, als Umschlag geeignet, kg 11,50 frei Haus Berlin.
Anfragen unter **G. 92420** an die Papier-Zeitung erbeten.

Spinnpapier

5000 kg, 30/34 g, in Rollen, 54 cm breit
4000 kg, 30/34 g, in Rollen, 65 cm breit
} die % kg 1650 M.

J. E. Starke, Papier-Engros
Glatz (Schles.)

Verkaufe

ab meinem Lager in **badischer Stadt** und gegen Kasse sofort nach meiner Zusage, worauf dann Absendung erfolgt, etwa:

150 Mille Zigarettenbeutel
Grösse 82×125 mm, aus weiss, einseitig glatt Zellulosepapier, etwa 50 g/qm schwer; **20 kg verschiedene**

Postpapiere u. Kartons
Angebote unter **A. 91931** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lager-Posten

1000 **Wellpapp-Faltschachteln** 21,5×21,5×13,5, mit und ohne Verstärkungseinlage
1000 **Wellpapp-Faltschachteln** 19,5×16,5×19, ohne Verstärkungseinlage
2400 **Wellpapp-Faltschachteln** 22×15,5×14,5, ohne Verstärkungseinlage
äusserst billig abzugeben.
Angebote unter **S. 92397** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzfrei Post-Papier

für Export
20 000 kg, Format 59×92 cm, etwa 40 kg %₀₀ Bg.
sofort ab **Hamburg** lieferbar.
Gefl. Anfragen unt. **Z. 92411** an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Maschinenpappe

in bester Qualität, flachliegend, in allen Extraformaten, Maschinenbreite 230 cm, Schnittlänge bis 150 cm.

Gebrüder Biermann, Bitterfeld, Grosse Mühle

Vertreter für Sachsen u. Thüringen: **E. L. Hüther, Leipzig-Neust.**
Vertreter für Berlin: **Alfred Kleinert, Berlin S 59.** [A 2952
Vertreter für grosse Industriebezirke gesucht.

Achtung! *Neue Adresse:*

Küchenkanten-Trupke, Berlin NO 43
jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2
liefert preiswert, **Porto und Verpackung frei:** Sortierte Küchenkanten 600 m für 215 M., 3000 m für 975 M. Angebot freibleibend.

Altpapier u. Papierabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Welche Fabrik der graph. Branche übernimmt die **Herstellung eines patentierten und erprobten automatischen Bogeneinlegeapparates** für Deutschland? Derselbe verarbeitet alle **Papiere und Kartons** bei grösster Zuverlässigkeit und genauestem Register. Folgt jeder Geschwindigkeit bis 5000 Bogen die Stunde.
Angebote unter **C. 92034** an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 kg einseit. gestrich. Chromokarton
sofort greifbar ab rheinischer Station
zu verkaufen
Format 69 zu 94 cm, Schwere etwa 360 g/qm.
Angebote unter **Y. 92356** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

liefert [A 1973
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A2557I
in grossen Posten laufend schnell lieferbar.
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110
Zur Messe in Leipzig:
Bürobedarfshaus Jägerhof
Hainstrasse 17—19
Koje 225—227
2. Etage

40 000 Bg. blau Indigo 42/64
400 Karton Kohlepapier
preiswert abzugeben.
Durchschlagpapiere
Farbig Post
Pergament-Ersatz
Packpapiere
Imit. Pergament
stets vorrätig. [923
Papierhaus Carl Albrecht
Berlin SO 26

10 000 kg braune Lederpappen
70×100 cm, 35, 40, 45 per 25 kg
sofort lieferbar ab St. Margrethen (Schweiz); ferner [92379

10 000 kg weisse Holzpappen
70×100 cm, 25 bis 55 per 25 kg
sofort lieferbar ab Feldkirch (Vorarlberg), Postfach 24

5000 Briefmappen, Füllg. 10/10
holzfrei Billettp., gefütterte Briefumschläge, **ab Feldkirch (Vorarlbg.), Postfach 24.**

Etwa 3000 kg einseitig gelb gedeckten **Graukarton (Newsboards),** 275 g/qm, im Format 70×97 cm, zum Preise von **M. 7,50 d. kg,** zu verkaufen. [92431
Heinrich Rudolf Schlüter G. m. b. H. Bruchsal

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Hosted by Google

liche Rücklage 460 000 M., Verbindlichkeiten 9 337 074 M., Reingewinn 1 234 713 M.

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Das Bankhaus E. Ladenburg in Frankfurt a. M. beantragt die Zulassung von 30 Mill. M. Vorzugsaktien B (Nr. 1—30 000), 28 Mill. M. Stammaktien (Nr. 32 001—60 000) sowie von 10 Mill. M. 4½ proz. Anleihe von 1919 (Nr. 1—10 000) des Unternehmens zur Frankfurter Börse.

Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik, A.-G., Krause & Baumann in Heidenau. Die Gesellschaft hat wiederum 4 Mill. M. (i. V. 5½ Mill. M.) vor Ausweis des Gewinnes auf Werkerhaltungskonto zurückgestellt, kann aber trotzdem einen Reingewinn von 6 359 000 M. (6 840 000 M.) ausweisen, obwohl der Betrieb zeitweilig stark eingeschränkt werden mußte. Es werden wiederum 35 v. H. Dividende in Vorschlag gebracht, was auf das erhöhte Aktienkapital 4,9 (3,5) Mill. M. erfordert. Außerdem werden 845 000 M. (1 700 000 M.) zu Rücklagen für Unterstützungen und Wohlfahrtszwecke bestimmt, der Vortrag wird auf 614 296 M. (513 467 M.) erhöht. Zu bemerken ist aber, daß im Vorjahr noch 1 126 750 M. den Reserven zugeführt werden konnten. Im neuen Jahre hat sich die Nachfrage sowohl seitens des In- als des Auslandes als sehr rege erwiesen. Leider machen aber die Rohstoffe in ihrer Beschaffung außerordentlich große Schwierigkeiten. —*n*

Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. A.-G. in *Heidelberg* (Baden). Herrn Schmidt-Gull, Zürich 1, Talackstr. 44, wurde ab 1. Februar die Generalvertretung für die Fabrik in der Schweiz übertragen.

Ins Genossenschaftsregister eingetragen wurde die *Württembergische Buchdruckerei-Genossenschaft, G. m. b. H.*, Sitz *Stuttgart*. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Tageszeitungen, Zeitschriften, Büchern, Broschüren und Drucksachen aller Art, sowie Vertrieb von Buchhandlungsartikeln. Vorstandsmitglieder sind Ernst Grötzinger, Gewerkschaftsangestellter, Cannstatt, Paul Haase, Schriftleiter, Münster a. N., Hermann Norz, Mechaniker, Feuerbach, Gottfried Kinkel, Landtagsabgeordneter, Göppingen, Friedrich Reeber, Kassenbeamter, Zuffenhausen. -*s*-

Wiedemannsche Druckerei A.-G., Saalfeld a. Saale. Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1921 entnehmen wir: Der verbleibende Geschäftsgewinn beträgt nach Abzug von Abschreibungen in Höhe von 216 311 M. 365 386 M., den wir wie folgt zu verwenden vorschlagen: dem ordentlichen Reservefonds 10 000 M., dem Delkrederefonds 30 000 M., 15 v. H. Dividende auf 1 000 000 M. Aktienkapital für ein Jahr 150 000 M., 15 v. H. Dividende auf 1 100 000 M. Aktienkapital für ein halbes Jahr 82 500 M., Tantième 32 277 M. Gratifikationen 40 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 20 609 M. Wir sind mit einem sehr großen Betrag guter, lohnender Aufträge in das neue Geschäftsjahr eingetreten.

Herr Karl Meitner-Heckert übernahm die schriftstellerische und kommerzielle Leitung des im Jahre 1888 begründeten *Internationalen Literatur-Büros, Berlin* (Redaktion Vogt), dessen Anschrift nunmehr lautet: *Internationales Literatur-Büro Karl Meitner-Heckert, Halle a. Saale*, Alte Promenade 14.

In *Eds Cellulosafabriks A.-B.* in *Edsbruk*, Schweden, kam der seit einem Jahre ruhende Betrieb ab 1. März wieder in Gang. *bg.*

Papierfabriks-Aktiengesellschaft Bielathal in *Sandhübel* erhöht das Aktienkapital von 1 200 000 tsch. Kr. auf 2 000 000 K. durch Emission von 800 neuen Aktien zu 1000 K. Nom.

Prager Papierfabriken A.-G., Prag, erhöht noch vor ihrer Fusion mit der Papierindustrie A.-G. Olleschau das Aktienkapital von 5 000 000 tsch. K. auf 8 000 000 K.; Emissionskurs: 250 K.

Charles Marsden & Sons Ltd., Papierfabrik-Konzern in *Sheffield* usw., nahm eine 7½ proz. Obligationsanleihe von 250 000 Lstr. zu 98 v. H. (rückzahlbar zu 102½) auf, um die übernommene Zeitungspapierfabrik Chadwick & Taylor, Ltd., in Salford bei Manchester schuldenfrei zu machen und mit Betriebskapital zu versehen. *bg.*

Courtaulds Ltd., Kunstseidenfabrik-Konzern in *London*, hatte für 1921 trotz der allgemein schlechten Geschäftslage 1,68 (1,80) Millionen Lstr. Reingewinn, macht 300 000 (2 00 000) Lstr. Rücklage, 418 467 (383 874) Lstr. Uebertrag und verteilt 11¼ (i. V. 23¾) v. H. mit 1,35 (1,45) Mill. Lstr. auf das von 4 auf 12 Mill. Lstr. erhöhte Aktienkapital. *bg.*

† Herr *Arthur Bodo Friedheim*, früherer Inhaber der Kartonpapierfabrik Friedheim & Sohn, *Berlin O 27*, Holzmarktstraße 53.

Auszeichnung. Herr Buchdruckereibesitzer *Chr. Lämmle* in *Winnenden* erhielt in Anerkennung seiner Verdienste um die Kriegsgefangenen die Ehrendenkmünze des Weltkrieges durch den Verband Deutscher Soldaten übermittelt. — *s* —

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage von der Firma *Deutsche Maschinenfabrik A.-G., Duisburg*, bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Beanstandete Kopierbücher

15615. *Frage:* Wir übersenden Ihnen als Postpaket zwei Kopierbücher. Das eine dieser Bücher, Nr. I, mit dem Aufdruck „COPIE DE LETTRES", sandten wir als Muster nach Uebersee. Wir erhielten daraufhin einen Auftrag, der zwar für das als Muster gesandte Buch einige äußerliche Aenderungen anordnete, aber die Vorschrift enthielt, daß die Qualität des Seidenpapieres des Musterbuches genau der der zu liefernden Ware entsprechen müsse. Nun beanstandet heute unser Kunde die Qualität des Seidenpapieres. Das Buch Nr. II stellt den Ausfall der Ware dar. Wir bitten um Ihr Urteil, ob das Seidenpapier des Ausfallmusters II dem des Musterbuches I entspricht.

Antwort: Die Unterschiede in Gewicht und Färbung der beiden Kopierseidenpapiere sind geringfügig und bewegen sich innerhalb der Grenzen, die nach den Bedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zulässig sind. In der Stoffzusammensetzung ist ebenso kein wesentlicher Unterschied; dagegen ist die Lieferung etwas weniger saugfähig als das Musterpapier, was in der Hauptsache wohl auf das wenig geschlossene Gefüge des Kaufmusters zurückzuführen ist. Beim Kopieren mit beiden Papieren zeigt es sich, daß man zur Erreichung einer gleich guten Kopie bei der Lieferung etwas länger warten muß als bei dem Kaufmuster. Im ganzen halten wir die Unterschiede für nicht so bedeutend, daß ein berechtigter Grund zur Beanstandung vorliegt.

Verwendung von alten Zeitungen

15616. *Frage:* Wo findet altes Zeitungspapier, das in großen Mengen zur Verfügung steht, Verwendung? Wird zu Papieren, die in der Kartonnagen- und Pappenindustrie verbraucht werden, dasselbe benutzt?

Antwort: Alte Zeitungen werden, wenn sie in großen Mengen zur Verfügung stehen, an Papier- und Pappenfabriken verkauft und dort zu neuem Papier- oder Pappenstoff verarbeitet. Ein großer Teil der mit Hilfe solchen Stoffes hergestellter Pappe wird in der Kartonnagenindustrie und in der Buchbinderei verwendet.

Kunstdärme als Papierstoff

15617. *Frage:* Lassen sich Abfälle aus der Kunst-Darmfabrikation, von denen wir ein Muster beifügen, als Rohstoff bei der Papierfabrikation verwenden? Der Stoff besteht aus reiner Rohseide und ist mit einem tierischen Leim mittel getränkt. U. E. dürfte diese Zusammensetzung zur Papierherstellung sehr geeignet sein.

Antwort: Wegen ihrer geringen Verfilzungsfähigkeit ist Seide als Papierstoff nur mit Schwierigkeiten zu gebrauchen. Der bemusterte Stoff käme deswegen allenfalls als Zusatz zu geringwertigen Papieren (Schrenz- und Rohpapieren für die Dachpappenfabrikation) in Frage. Wir sind jedoch der Ansicht, daß sich für diese Rohseide eine bessere und lohnendere Verwertung wird finden lassen als bei der angegebenen Verwendung.

Nutzen des Großhändlers

15618. *Frage:* In der Annahme, daß Sie auf Grund Ihrer Sachkenntnis und Erfahrung ein maßgebendes Urteil abgeben können, fragen wir an, welchen Prozentsatz Brutto-Nutzen man beim Verkauf von Pappen in Menge von mehreren 1000 kg an Verbraucher als zulässig ansehen kann?

Wir haben in einem solchen Falle etwa 18 v. H. berechnet, der Preis wurde von dem Kunden beanstandet und der Preisprüfungsstelle mitgeteilt. Zu berücksichtigen wären außer den üblichen Geschäftsunkosten noch der Umstand, daß wir das Geld bar mindestens einen Monat zinslos vorlegen müssen und auch damit rechnen müssen, daß uns von dem Kunden Schwierigkeiten bei der Abnahme gemacht werden, welche uns im Falle eines Prozesses auf lange Zeit hinaus die Verfügung über unser vorgelegtes Kapital entzieht, wodurch uns nach Lage der Sache großer Schaden entsteht.

Antwort: Nach einer Vorschrift, die während des Krieges das Oberkommando in den Marken im Einvernehmen mit dem Berliner Papiergroßhandel erlassen hat, gelten gewöhnlich 25 v. H. als höchstzulässiger Aufschlag im Papier- und Pappengroßhandel bei Verkäufen vom Lager und 15 v. H. bei Verkäufen, wenn die Ware das Lager des Großhändlers nicht berührt. In besonderen Fällen kann dieser Aufschlag durch erhöhte Risikoprämie sowie durch andere Umstände erhöht werden. (Siehe auch die Aeußerung des Reichswirtschaftsministers über die Preistreibereiverordnung, abgedruckt in unserer Nr. 4 von 1922.)

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41

Preiswertes Angebot:

50 Grs. Rot- und Blaustifte „Lyra" Grs. M. 125,—

100 000 Bogen holzfr. Schreib 30 kg, 42×67 cm, kg M. 20,—

200 000 Stück Aktendeckel, gefalzt 7b, 7a u. 60 kg, kg M. 19,—

ferner grössere Posten in:
Ia Kohlepapier, Wachspapier, Briefumschlägen usw. [92357

Adolf Schröder,
Papier- u. Bürobedarf-Grosshandlung
Hannover, Köbelingerstr. 1
Tel. N 9194 und S 6350

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen
liefert [A3045

Trinkröhren

jed. Länge u. Farbe, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

2000 Brief-Ordner

Quartformat, 7 cm Lochweite, ohne Register, mit Hebelmechanik, mit Griffloch, mit Kantenschutz, Einband aus einem Stück gearbeitet,

das Stück M. 12,50

ab Stuttgart ausschl. Verpackung.

Ernst Nagel, Stuttgart,
Alexanderstr. 35 [92298
Telegr.-Adr. „Ena". Telephon 600

Quart-Briefhüllen
sehr preiswert, liefert
Erste Pfinztäler Papier-Industrie
Meerwarth & Co., [92305
Hauptniederlassung
Söllingen b. Durlach

---

10 000 Bg. prima Schmiergeleinen Körnungen 0/0, 1/0, 2—4/0, preiswert abzugeben. [92142
Bruno Lange, Karlsruhe i. B.

Gelatine-Folien
farbig und farblos, mit und ohne Druck, auch
Konfektschachteln
preiswert lieferbar. Anfragen unter B. 92184 an die Papier-Zeitung.

Rheinland-Westfalen

Holz-, Handleder- u. Graupappen in großen Mengen prompt von Fabrik lieferbar. Anfragen unter W. 92293 an die Papier-Ztg.

Büttenpapiere A2195
Bogen, Karten und Umschläge

Wechselformulare
Verlangen Sie Musterkollektionen

May & Spies, Düren, Rhld.

Briefmappen

in grosser Auswahl. Muster gegen Berechn. Preisangeb. erwünscht.
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

März/April je 10 t lieferbar:
Handholzpappe, 90—150er
Handlederpappe, 90—150er
Duplex-Kart., wss. ged. 250 g/qm, ferner kleinere Mengen
Packseiden, weiss, 18/19 g/qm
Elfenbein- u. Naturkarton
gumm. h'frei Schreib, 43/68 cm

Anfragen unter **O. 90719** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export

30 000 kg sat. weiss Druck

50 g/qm oder schwerer, in Rollen oder Bogen, für April gegen Akkreditiv zu verkaufen.

Anfragen unter **F. 92466** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jutestaub und Jutekarden-Abfälle

für die Pappenfabrikation

liefert prompt und preiswert in Waggonbezügen. Bemusterte Angebote bitte einzuholen. [92468

Erich Kaatz
Hamburg 23, Tonistrasse 4

Ia Kohlepapier

100 000 Blatt, violett, feinste Ware, äusserst preiswert verkäuflich.

Anfragen unter **U. 92488** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzh. Schreib- u. Post
20—24 kg, bietet an [92482
Oscar Jooss, Merseburg

Reißnägel
aus bestem Material in erstklassiger Ausführung.
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier- u. Metallverarbeitung

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

---

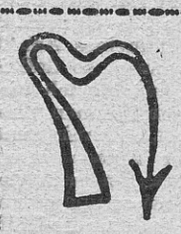
250 Karton Ia Kohlepapier Folio und Quart, schwarz u. viol. Bruno Lange, Papiergrosshandlung, Karlsruhe, Kaiserallee 62

JAVA-KUNST D. R. P.

Buntpapiere

für Buchleinband, Vorsatz, Mappen, Notes, Reklame-Artikel, Kartonnagen, Packungen u. a.

Generalvertreter: **ENGELS & WORRING**
Berlin S, Alexandrinenstrasse 75 (A 1669



Einige große Posten
Lohn-Beutel
verschiedene Größen, beste Maschinenarbeit
sowie Cigarren- u. Cigarettenbeutel
ausserordentlich günstig abzugeben
Julius Schultze, Cottbus Gegr. 1883

6300 Kisten-Einsatz-Beutel (Klotzbodenbeutel)

Kraftpack und dreifach Perg.-Ersatz, ohne Klebfalz, Beutelgewicht etwa 375 g, Grösse 42×30×40 cm, dicht, selbst für heisse Flüssigkeit (Marmelade, Honig, Fett usw.), billig abzugeben.

Rheinische Obstkonservenfabrik Kripp
E. Konrad Nagel, Kripp a. Rh. [92455

Gelegenheitskauf!

Etwa 2500 Stück Zeitungshalter
und etwa **150 kg**
verzinnter Fluss-Eisendraht
für die Zeitungshalter fertig geformt, sofort abzugeben. Gebote unter **K. 92425** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mit
laufenden Anzeigen
in der Papier-Zeitung geben
Sie dreimal wöchentlich
12 600 Beziehern die Vorzüge
u. Arten Ihrer Erzeugnisse bekannt,
sparen bedeutend an anderen
Werbemitteln u. sichern sich
Preisnachlässe!

Fachtreuhänder

für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik

Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 1860

Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges

Papier-Schneege, Viersen

Hosted by Google

Goldmark geliehen, Papiermark zurückerhalten

15619. *Frage:* Ich bin Prokurist einer Papierwarenfabrik und habe, um zur günstigen Entwicklung des Unternehmen beizutragen, im Laufe weniger Jahre 80 000 M. in das Unternehmen eingelegt. Bisher habe ich hierfür nur eine Verzinsung von 6 v. H. erhalten. Diese 80 000 M. enthalten 40 000 M. Goldmark und — entsprechend der Geldentwertung der letzten 2 Jahre — 40 000 M. Papiermark. Danach ist die Verzinsung überaus schlecht. Dazu laufe ich bei einer Rückzahlung Gefahr, einen Gegenwert zu erhalten, der meiner Einlage auch nicht annähernd entspricht. Dabei hat das Unternehmen in den letzten Jahren eine Dividende von 30—40 v. H. erzielt. Bei diesem Ergebnis wird der größte Teil meines Arbeitseinkommens geradezu aus diesem Erträgnis gewonnen, so daß ich eine billige Arbeitskraft bilde. Diesen Zustand möchte ich nicht andauern lassen. Ich meine, daß mein Arbeitseinkommen unabhängig von dem Erträgnis meiner Einlage sein muß, daß mir gemäß meiner Stellung als leitender Prokurist von dieser Einlage ein entsprechender Anteil der Dividende zukommt. Hätte ich mein Geld in anderer Weise angelegt, so hätte ich der Geldentwertung steuern können. Ich denke, es wäre ein billiges Verlangen, daß mir die Hälfte der Jahresdividende ausbezahlt wird. Kann ich anderseits nicht Sicherstellung des Wertes meiner Einlage dergestalt verlangen, daß annähernd der Zeitpunkt der Einlage als Wert festgehalten wird? Beispielsweise 1. Januar 1919? Welcher Art der Festsetzung für den Fall einer Rückzahlung wäre angezeigt?

Antwort: In der gleichen Lage wie Fragesteller ist jeder Deutsche, der vor Jahren irgend jemandem, sei es dem Staat oder dem Reich, Geld geliehen hat. Nach der heutigen Rechtsprechung braucht der Schuldner nur die geliehene Geldsumme ihrem Nennwert nach zurückzuzahlen, obwohl die Mark jetzt nur einen kleinen Bruchteil von dem wert ist, was sie zur Zeit, als die Anleihe gegeben wurde, wert war. Verschiedene Vorschläge zur Aenderung dieser Lage wurden gemacht, haben aber keine Aussicht auf baldige Annahme oder gar Durchführung. Demnach bleibt dem Fragesteller nichts übrig, als seine weitere Mitarbeit von solchem Uebereinkommen mit der Fabrik abhängig zu machen, daß sein Darlehen in einen Geschäftsanteil umgewandelt wird, wodurch sich von selbst höhere Verzinsung des Darlehens ergeben würde.

Beanstandetes Kraftpackpapier

15620. *Frage:* Wir verkauften einer Firma Kraftpackpapier laut Muster A und sandten Qualitätsmuster B ein. Der Kunde behauptet nun, daß Muster B geringer sei als Muster A. Unserer Meinung nach ist Muster B sogar in Festigkeit Muster A infolge des höheren Zellstoffgehaltes sowie besserer Mahlung des Stoffes überlegen. Wir glauben, daß uns der Kunde infolge schlechter Marktlage im Auslande Schwierigkeiten bereiten will, um dann zu drücken.

Antwort: Da das Kaufmuster 70 g/qm und die Lieferung nur 50 g/qm wiegt, ist ein unmittelbarer Festigkeitsvergleich bei den Papieren nicht möglich. Beim Schopperschen Schnellprüfer, der wegen der Art der Muster nur gebraucht werden konnte, hat das Kaufmuster eine mittlere Bruchbelastung von 5, 6 und 3,5 kg in der Längs- bzw. in der Querrichtung, und gleichzeitig 2,2 bzw. 2,7 v. H. Dehnung. Die Lieferung ergibt in Längs- und Querrichtung folgende Mittelwerte: Bruchbelastung 3,6 bzw. 2,1 kg; Dehnung 2,0 und 3,3 v. H. Bei Berücksichtigung des Gewichtsunterschiedes ist der Festigkeitsabfall nicht allzu groß. In der Stoffbeschaffenheit sind keine besonderen Unterschiede vorhanden. Beide Papiere haben einen geringen Anteil (die Lieferung etwas mehr) an verholzten Fasern. Der Stoff ist beim Kaufmuster besser ausgemahlen als beim Liefermuster. Die Leimung ist beim Kaufmuster besser, ebenso die Draufsicht. Im ganzen genommen sind aber die Unterschiede nicht derart, daß eine Zurverfügungstellung oder ein Preisnachlaß berechtigt wäre. Es ist nicht ohne weiteres angängig, die Eigenschaften, die ein 70 g/qm Papier hat, in jeder Hinsicht auf ein 50 g/qm Papier zu übertragen.

Papier für Trinkbecher

15621. *Frage:* Wir suchen ein Papier in der Art der einliegenden Probe und wären dankbar, wenn Sie uns leistungsfähige Fabriken für diesen Stoff namhaft machen könnten. Die Lieferung soll in Rollen von möglichst großer Breite erfolgen. Der Kunde schreibt, daß es sich um ein präpariertes Papier handelt, welches in erster Linie zur Anfertigung von Trinkbechern Verwendung finden soll.

Das einliegend bemusterte Papier ist in den Vereinigten Staaten angefertigt worden; wir nehmen aber an, daß auch leistungsfähige deutsche Fabriken sich mit der Herstellung befassen.

Antwort: Das harte, griffige holzfreie Papier ist mit Harz und Stärke geleimt. Von einer besonderen Präparation kann nicht die Rede sein. Jede deutsche Papierfabrik, die Feinpapiere und besonders Zeichenpapier herstellt, kann dieses Papier nach Muster anfertigen. Erzeugerfirmen für die genannten Papiere sind im Papier-Adreßbuch von Deutschland, Verlag Carl Hofmann, Berlin SW 11, auf Seite 900 und 1013 zu finden.

Versäumte Ausfuhrbewilligung

15622. *Frage:* Zufolge eines Angebotes mit fob Hamburg gestellten Preisen erhielten wir einen Auftrag. Der Besteller erwähnte nicht, daß die Ware für das Ausland bestimmt sei, er wünschte Versand an eigene Adresse bahnlagernd. Als Signum war vorgeschrieben außer Marke und Nummer „Rio de Janeiro". Eine Werklieferungsbescheinigung wurde nicht gefordert, und da aus der Bestellkarte nicht klar zu entnehmen war, daß die Ware direkt dem Auslande zugeführt werden sollte, unterließen wir die Ausstellung der Bescheinigung. Die Sendung war mittlerweile berechnet und in Hamburg eingegangen und nun merkte der Exporteur, daß er noch keine Ausfuhrbewilligung beantragt hatte. Es wurde von uns die Bescheinigung eingefordert und dann der Ausfuhrantrag gestellt, währenddessen die Ware in Hamburg nahezu einen Monat eingelagert wurde. Diese Kosten sollen zu unseren Lasten gehen, weil wir die Bescheinigung nicht mit der Bestätigung eingesandt hatten. Ferner führt man noch die Begründung an, daß wir die Preise fob Hamburg gestellt und demnach alle bis an Bord entstehenden Kosten zu tragen hätten. Nach unserer Ansicht trifft uns kein Verschulden, deshalb glauben wir berechtigt zu sein, die Tragung der Lagerkosten (über 1000 M.) abzulehnen.

Antwort: Der Besteller hätte mitteilen sollen, daß die Ware für das Ausland bestimmt ist, und vorschreiben sollen, daß eine Ausfuhrbewilligung einzuholen ist. Dagegen hätten Fragesteller aus dem Umstand, daß fob Hamburg gekauft und das Signum „Rio de Janeiro" vorgeschrieben wurde, entnehmen können, daß es sich um Ausfuhrware handelte, und hätten schon im Interesse des Reichssäckels sich über die Ausfuhrbewilligung mit dem Besteller verständigen sollen. Da also, wie es scheint, auf beiden Seiten Versäumnisse vorliegen, so wäre es vielleicht billig, daß die Lagerkosten geteilt würden, obgleich die Fragesteller nach dem Wortlaut des Gesetzes hierzu schwerlich verpflichtet sind. Die Bestimmung fob Hamburg verpflichtet nämlich den Verkäufer nur, die gewöhnlichen Auslagen zu tragen, jede andere Gefahr lastet nach dem Gesetz auf dem Käufer.

Devisen

15623. *Frage:* Ich lese öfter auch in Ihrer Zeitung Artikel über Ablieferung von Auslandsdevisen an die Reichsbank. Wie sind diese Abgaben zu handhaben, auf welchen Betrag beziehen sie sich? Was ist unter Devisen zu verstehen?

Antwort: Die verschiedenen Außenhandelsstellen haben verschiedene Bestimmungen über die Abführung von Devisen durch die Ausfuhrhäuser an die Reichsbank gemacht. Meistens müssen 40—50 v. H. der Devisen entweder unmittelbar oder durch eine andere Bank an die Reichsbank abgeführt werden. Unter Devisen versteht man ausländische Zahlungsmittel (Wechsel, Schecke, Anweisungen über ausländisches Geld mit Ausnahme von Bank- oder Staatsnoten dieser Staaten die man „Valuten" nennt.)

Echt Pergamentpapier?

15624. *Frage:* Ich habe im Frühjahr 1920 als Vertreter einer Papiergroßhandlung einem meiner Kunden einen größeren Posten Papier verkauft, welches als echt Pergament bezeichnet wurde. Seinerzeit war als Muster nur ein ganz kleines, kaum 10 qcm großes Muster vorhanden, dessen Güte ich bezweifelte. Der Inhaber der von mir vertretenen Papiergroßhandlung erklärte den Stoff jedoch für echt Pergament, und so wurde der Kauf abgeschlossen. Das Papier wurde bislang nicht gebraucht und erst kürzlich in Angriff genommen. Ein befragter Fachmann erklärte es für gewöhnliches m'gl. Zellulosepapier, das nicht einmal fettdicht sei.

Kann noch heute gegen den Lieferanten vorgegangen werden? Es war ja Betrug, wenn dieser Stoff als echt Pergament verkauft wurde.

Antwort: Das bemusterte Papier sieht nicht wie echt Pergamentpapier aus; in Wasser längere Zeit geweicht, besitzt es aber größere Festigkeit als unpergamentierte Papiere, die so behandelt werden. Wir vermuten infolgedessen, daß es ganz schwach pergamentiert wurde. In diesem Fall durfte es auch als echt Pergamentpapier verkauft werden. In der Kriegszeit und unmittelbar nachher kamen uns öfter solche Papiere zu Gesicht. Es kommt eben im Papierhandel meist nicht auf die Bezeichnung an, der Käufer sollte vielmehr immer nach Muster kaufen, weil er sonst unangenehme Ueberraschungen wie vorliegend erleben kann. Jetzt noch eine Rüge zu erheben, erscheint zwecklos, da die Ware gleich nach Empfang geprüft werden mußte.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 31 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 14. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"

PFLANZENLEIME
KALTLEIME
SPEZIALLEIME

TROCKEN UND FLÜSSIG

(A 3837)

COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDERN

Überall erhältlich

BERLIN Taubenstr. 16 · F. SOENNECKEN · BONN · LEIPZIG Markt 1

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

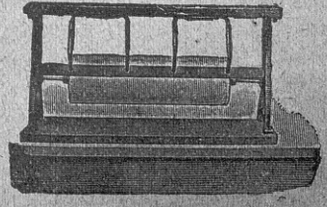
Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an V D F B Wiederverkäufer

Papphülsen

zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Papierabreiss-Apparat



darf in keinem Laden fehlen

Dieselben liefert in guter schöner Ausführung

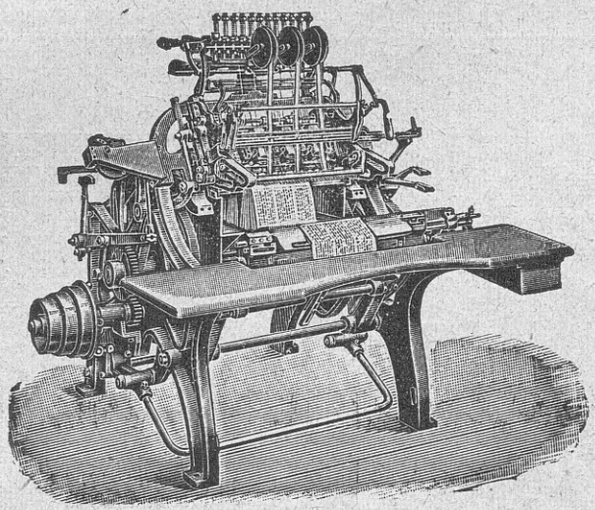
Otto Becker - Remscheid

Lohengrinstrasse 22

Hosted by Google

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

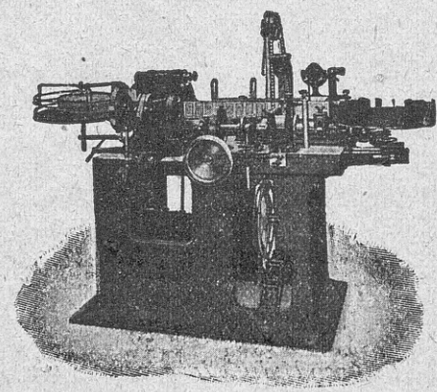
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

KEESE'S

kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen

unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE

Spezial-Maschinenfabrik

STUTTGART-O.

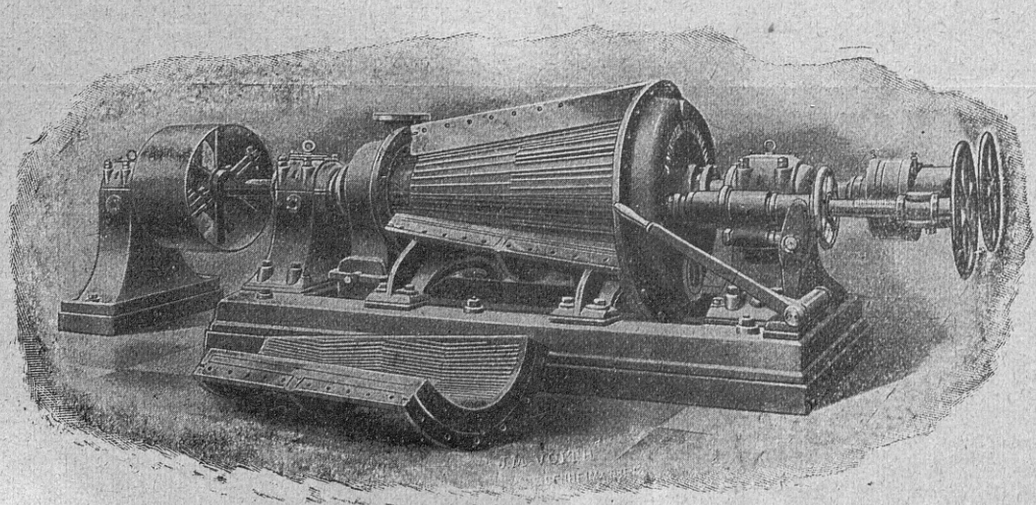
J. M. Voith,

Maschinenfabriken und Giessereien

Heidenheim a. Brz. (Württemberg) **und St. Pölten** (Nied.-Oesterr.)

Spezialität: Vollständige Einrichtungen für Holzschleifereien, Papier- und Zellstoff-Fabriken

Turbinen



Regulatoren

Kegelstoffmühle (Grosse Ersparnis an Holländerarbeit!)

Mehrteiliges Gehäuse zum bequemen Herausnehmen der Kegelwalze. — Sehr kräftige Welle. — Alle Lager mit Ringschmierung und Wasserkühlung. — Gemeinsame Grundplatte für Gehäuse u. Lagerung. — Moment-Entlastung mit Vorrichtung für Wiederherstellung des ursprünglichen Anpressungsdruckes. — Entlastetes Hauptlager durch Anordnung eines besonderen wassergekühlten Spurlagers.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 15 M. Von d Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 80 M nach dem Ausland in Auslandswährung, Einzelnummer mit Porto 4 M Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 8,– M. (Gelegenheits-Anzeigen mit 15 v H Aufschlag) auf Umschlagseiten bis 15,– M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 31 **Berlin, Dienstag, 14. März 1922** **47. Jahrg**

INHALT

Der neue spanische Zolltarif 881
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Sitzungen 884
Winterversammlung des schwedischen Papier- und Zellstoff-Ingenieur-Vereins 886
Calciumthiocyanat als Pergamentiermittel . . . 886
Trocknen von Papier 886
Schornstein mit Wasserbehälter! 886
Amerikanischer Zoll auf Pergamyn- und fettdichtes Papier 886
Wettbewerb in Zeitungspapier in den Vereinigten Staaten 886
Papiermarkt in Polen 888
Finland 888
Norwegen 888
Großbritannien 888
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft . . . 890
Normung der Schreibhefte, Zeichenbogen und Zeichenblöcke 890
Verband deutscher Faltschachtel-Fabrikanten . . . 890
Gleichzeitiges Prägen und Hinterkleben . . . 890
Reinigungsmittel für Druckformen 890
Flachdruckverfahren 892
Falten von Papierbogen 892
Neue Haushaltungsbücher 892
Berliner Typographische Gesellschaft 894
Gummieren mit Dextrin 894
Ungleichmäßige Gummierung 894
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1922 896
Das Ergebnis der Papier-Messe 896
Die sterbende Ansichtskarte 896
Albums für den Ladenverkauf. Durchpaus-Tisch . 898
Zölle auf Farben und Tinten im neuen spanischen Zolltarif 904
Geschäfts-Nachrichten 906
Briefkasten 907

Der neue spanische Zolltarif

In Kraft getreten am 26. Februar 1922

(Da wir auf die deutsche Uebersetzung dieses Tarifs in Amtsblättern vergeblich gewartet haben, übersetzten wir Nachstehendes aus dem englischen Fachblatt „Paper Trade Review" vom 3. März. Die Geheimräte im Reichswirtschaftsministerium scheinen allzusehr auf Geheimhaltung bedacht zu sein! *Schriftleitung*)

Klasse 7, Papier und Papierwaren

Für Deutschland als meistbegünstigten Staat kommt der 2. Tarif in Anwendung.

Waren		Zölle 1. Tarif Pes. c.	2. Tarif Pes. c.
Gruppe I, Rohstoffe			
Holzstoff			
mechanischer (Holzschliff)[59]	100 kg	3 00	1 00
chemischer (Holzzellstoff)[59]	100 „	0 30	0 10
Schnitzel von Papier, Pappe, Stricken, Bindfaden; Altpapier, faseriger Rohstoff in Bruchstücken	100 „	0 25	0 10
Alte Lumpen aus Pflanzenfasern zur Papierherstellung[60]	100 „	0 30	0 10
Gruppe II, Rohpapier[61]			
Endloses Papier zum Schreiben, Drucken oder Packen, nicht zugeschnitten, weiß oder farbig, glatt oder gerippt, geglättet oder nicht[61] [63]			
Bis zu 20 g/qm schwer	100 kg	150	60
Ungebleicht und ungeglättet, leichter als 20 g/qm, zum Verpacken von Obst usw.	100 „	108	36
21 g/qm schwer oder schwerer, enthaltend mehr als 40 v. H. Holzschliff[62] [64]	100 „	60	20
Bei mehr als 10 und weniger als 40 v. H. Holzschliffgehalt[62]	100 „	75	25
Bei weniger als 10 v. H. Holzschliffgehalt oder wenn holzfrei	100 „	113	45
Papier von beliebiger Schwere oder Farbe mit durchsichtigen Wasserzeichen[62] [66]	100 „	163	65
Anderes unbearbeitetes und hier nicht besonders benanntes Papier	100 „	165	66
Gruppe III, Veredeltes Papier[65]			
Papier:			
Weiß oder farbig, geschnitten, beliebig schwer	100 „	210	70
Geleimt mit Tierleim oder sogen. Leinenpapier oder Papier mit Schöpfrand, von Hand oder Maschine erzeugt und nach der Herstellung geleimt[67]	100 „	225	75
Hergestellt mit Diana- oder ähnlichem Apparat aus Stoff, der besondere oder gefärbte Fasern enthält	100 „	125	50
Pergamentiert	100 „	135	54

[59]) Der Stoff muß derart gelocht sein, daß er nur zur Bereitung von Papier oder Pappe nutzbar ist. Nichtgelochten Stoff wird die Zollbehörde auf Kosten des Einführers derart in Bogen schneiden, daß er anderweit nicht benutzt werden kann. Ungelochter Stoff wird wie gewöhnliche Pappe verzollt. Als Holzschliff gilt solcher Stoff, der durch Phloroglucinlösung rot wird.

[60]) Hier sind Lumpen gemeint, die ausschließlich zur Papierherstellung verwendet werden. Der Einführer muß durch Vorlegung eines Zeugnisses der Ortsbehörden nachweisen, daß die Lumpen zur Herstellung von Papier verwendet wurden und muß den für sogen. Textillumpen giltigen höheren Zollbetrag hinterlegen. Den Unterschied erhält er nach Vorlegung des Zeugnisses zurück.

[61]) Als rohes Papier gilt solches, das seit seiner Herstellung keine besondere Bearbeitung erfahren hat und in einem Arbeitsgang, ohne Hinzufügung von Fasern oder Farben durch besondere Vorrichtungen, hergestellt wurde.

[63]) Hierzu gehört Papier in Bogen, die größer als 22×20 cm sind oder in Rollen von mehr als 30 cm Breite.

[62]) Gibt ein Tropfen von Salpetersäure keine Färbung auf dem Papier, so enthält es keinen Holzschliff. Zur Beurteilung der Holzschliffmenge benutzt man Phloroglucin: Je tiefer rot es das Papier färbt, umsomehr Holzschliff ist darin. Die annähernde Menge kann durch Vergleich mit Normalmustern bestimmt werden. Bei 60 v. H. Gehalt ist ein Fehler von 10 v. H. zulässig.

[64]) Papier, das für Verleger von Zeitungen oder Zeitschriften bestimmt ist, bezahlt die in den Königlichen Verordnungen vom 26. März und 15. Juli 1921 festgesetzten Zollsätze, falls die dort vorgeschriebenen Bedingungen erfüllt sind.

[65]) Papier, das während oder nach seiner Herstellung Vorgängen unterworfen wurde, die seine Gestalt oder Aeußeres verändern, gilt als bearbeitetes Papier.

[67]) Kratzt man dieses Papier an der Oberfläche auf, so wird an der gekratzten Stelle Tinte verschluckt.

Hosted by Google

Waren		Zölle 1. Tarif Pes. c	2. Tarif Pes. c
Paraffiniert	100 kg	195 —	65 —
Mit trocken geprägten Mustern oder Nachahmungen von Spitzen[66])	1 „	3 —	0 90
Einfach geteert	100 „	200 —	40 —
Geteert und innen oder außen mit dünnem Gewebe aus Baumwolle, Jute oder dergleichen verstärkt	100 „	180 —	60 —
Nicht geteert, mit Geweben beliebiger Art verstärkt	100 „	205 —	75 —
Pergament oder Papier, hergestellt aus Zellstoff, worauf Schwefelsäure eingewirkt hat und das dann mit basischen Stoffen gewaschen wurde, kristall- oder glasähnliches (spanisch vitron) Papier	100 „	163 —	65 —
Sandpapier	100 „	120 —	40 —
Schmirgelpapier	100 „	150 —	50 —
Auf einer oder beiden Seiten mit Mineralstoff bestrichen, matt oder glänzend	100 „	100 —	40 —
Mit dünnem Holzfurnier bedeckt	100 „	300 —	60 —
Mit Metallblatt oder Metallpulver bedeckt, auch nach galvanischem Verfahren	100 „	180 —	60 —
Mit Berliner Blau oder gerbsaurem Eisen behandelt (Lichtpauspapier)	1 „	3 75	1 25
Kohlepapier und anderes Papier zum Kopieren	1 „	12 —	4 —
Albuminpapier und -Pappe oder mit anderen Stoffen behandeltes Papier zum Photographieren:			
lichtempfindlich	1 „	6 50	2 —
Nicht lichtempfindlich	1 „	2 65	0 66
Tapeten in Rollen:			
Gedruckt auf natürlichen Hintergrund	100 „	180 —	60 —
Gedruckt auf matten oder glänzenden Hintergrund	100 „	360 —	120 —
Geprägt mit Gold, Silber, Wolle, Glasstaub oder ähnlichen Stoffen	100 „	450 —	150 —
Zerschnitten, geschnitten zu Blumen, geformt wie Laternen, Lampenschirme und dergl.	1 „	4 —	1 20
Gesponnenes Papier	1 „	4 —	1 30
Papiergewebe im Stück	1 „	5 —	1 50
Zu Säcken gewebtes Papier	1 „	2 25	0 75
Andere Erzeugnisse aus Papiergarn oder Papiergeweben, nicht anderweitig bezeichnet	100 „	500 —	175 —
Zigarettenpapier:			
In Hülsen oder in Blättchen für Bücher geschnitten	1 „	4 —	1 50
In Paketen (Büchelchen)	1 „	6 —	2 25
Musiknotenpapier	100 „	500 —	150 —
Geschnittenes Papier:			
In Streifen von weniger als 18 mm Breite	1 „	3 —	1 —
In Rollen 18—300 mm Breite	1 „	2 40	0 80
Papiertüten mit oder ohne Aufdruck	100 „	300 —	100 —
Karton (cartulina)[68]) unbearbeitet:			
in Blättern, die größer sind als 50 mal 65 cm	100 „	125 —	50 —
in kleineren Blättern, oder auch handgeschöpftes Leinenpapier	100 „	163 —	65 —
Geprägt, ob gauffriert oder nicht	100 „	160 —	80 —
Zu Waren beliebiger Art geformt	100 „	200 —	100 —
Gruppe IV, Papierwaren[69])			
Briefumschläge			
Ohne „crests“ (engl. *crest* = gebündelt?) in Schachteln oder Päcken von mehr als 200 Stück	100 „	400 —	133 —
Mit „crests“ oder ohne crests, wenn in Schachteln von weniger als 200 Stück eingeführt	100 „	600 —	200 —
Schachteln von Schreibpapier, mit oder ohne Umschläge, liniiert oder nicht, hergerichtet für den Ladenverkauf, bedruckt oder nicht bedruckt:			
Ohne „crest“	100 kg	405 —	135 —
Mit „crest“	100 „	630 —	210 —
Geschäftsbücher, Kopierbücher, Schreibhefte, Kassenblöcke, Photographiealben, Briefmarkenalben und dergl., unbedruckt, liniiert oder bedruckt, auch liniiertes oder kariertes Papier[70])	100 „	360 —	120 —
Gruppe V, Druckerzeugnisse auf Papier oder Pappe			
Einzelne Etiketten, gestanzt oder in großen Bogen und ungeschnitten, kaufmännische Drucksachen, Rechnungen, Schecke, Vordrucke:[71])			
Hergestellt durch Buch- oder Steindruckverfahren:			
In einer Farbe	100 kg	540 —	180 —
In mehreren Farben	100 „	600 —	200 —
Hergestellt durch heliographische Verfahren oder auf anderem Wege als dem des Buch- oder Steindrucks, oder mit Aufschriften aus Blattmetall	100 „	500 —	200 —
Postkarten und Photographien	1 „	9 —	3 —
Gemälde oder Drucke, gebunden oder auf einzelnen Blättern von Papier, Karton oder Pappe oder auf Papier, das wie Pappe geklebt ist:			
Hergestellt durch Buch- oder Steindruck:			
In einer Farbe	1 „	9 —	3 —
In mehreren Farben	1 „	10 —	3 50

Fortsetzung folgt.

[66]) Durch Trockenstempel hervorgebrachte Muster unterscheiden sich von Wasserzeichen dadurch, daß ihre Linien schärfer, die von Wasserzeichen aber verschwommen sind.

[68]) Unter Karton (cartulina) ist das Erzeugnis verstanden, das man bei Zusammenkleben von zwei oder mehr Bogen Papier erhält. Ungeklebtes Papier in Bogen, wenn schwerer als 200 g/qm, gilt auch als Karton.

[69]) Hierher gehören auch Waren, die durch Veränderung der Form des Papiers erzeugt sind, auch wenn sie liniiert oder gebunden und eigens für den Kleinverkauf verpackt sind.

[70]) Die Einbände sind für sich zollpflichtig je nach ihrer Art.

[71]) Prägung wird als Druck angesehen und bronzierte Drucke als zweifarbige Drucke.

M. KRAYN, Verlagsbuchhandlung für techn. Literatur, BERLIN W 10, Genthiner Straße 39

Soeben erschienen:

Die Praxis der Papierfabrikation

mit besonderer Berücksichtigung der Stoffmischungen und deren Kalkulationen.

Praktisches Handbuch

für Papierfabrikanten, technische und kaufmännische Direktoren, Werkführer, sowie zum Unterricht in Fachschulen.

Mit 180 Textfiguren und 1 Tafel von

MAX SCHUBERT

weil. Fabrikdirektor a. D., Prof. an der Technischen Hochschule zu Dresden.

Dritte vermehrte u. verbesserte Auflage von

Dr.-Ing. E. h. Ernst Müller

Geh. Hofrat, ord. Professor an der Technisch. Hochschule zu Dresden, wissenschaftlicher Leiter des Deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie in Dresden.

Preis geheftet 160 Mark, gebunden 180 Mark.

Die Praxis der Pappenverarbeitung

Praktisches Handbuch

Unter Mitarbeit namhafter Berufspraktiker und Ingenieure herausgegeben von

WALTER HESS, BERLIN

Mit 150 Figuren im Text

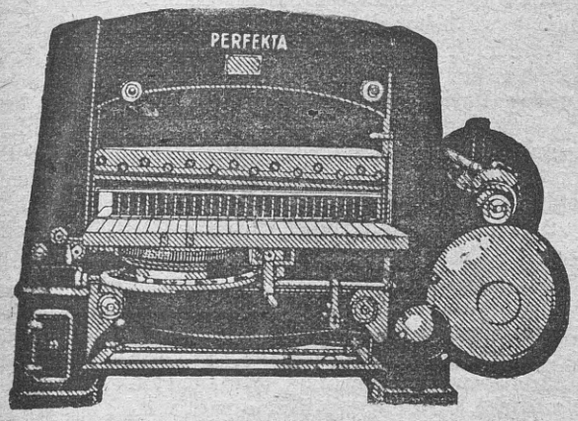
Preis geheftet 60 Mark, gebunden 80 Mark.

(A 3251)

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzener Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

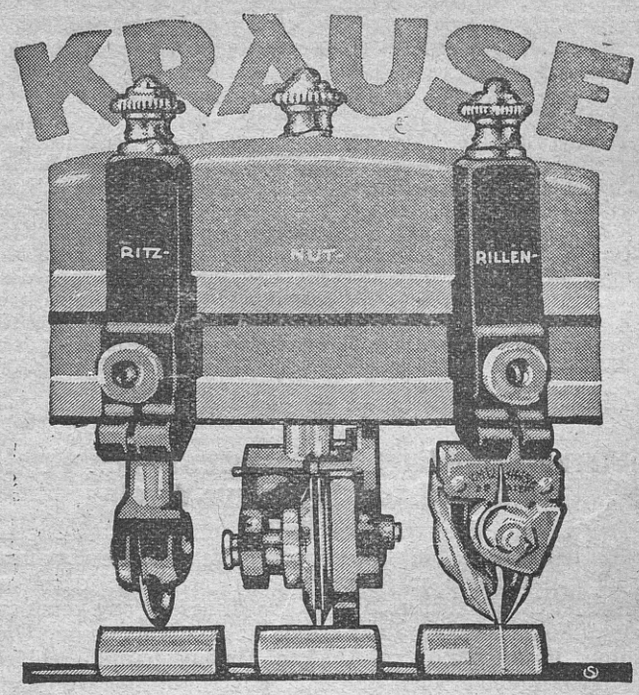
Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

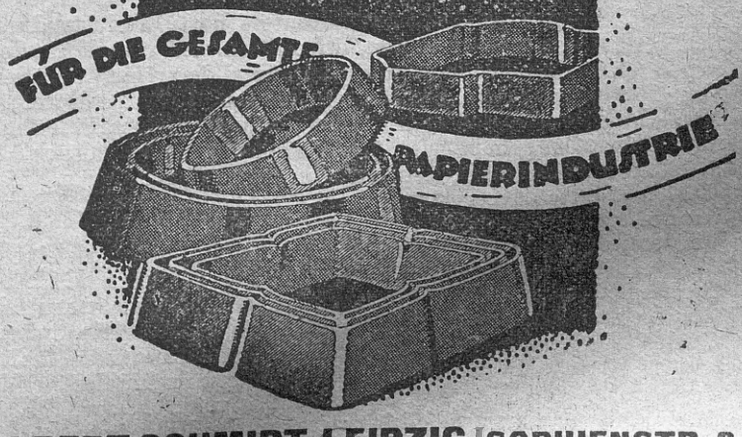


APPARATE

GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT
Verlangen Sie Werbeblatt P 4033
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE • G. M. B. H. • BERLIN C 19, Seydelstr.

Schmiedl

STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Donnerstag, den 16. März, 10 Uhr vormittags: Ordentliche Mitgliederversammlung des Api, Fachgruppe „Geschäftsbücher-, Notizbücher-, Schreibhefte- und Zeichenlernmittel-Fabrikation und verwandte Betriebe".

4 Uhr nachmittags: Vorbesprechung der am Reichstarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige beteiligten Arbeitgeberverbände unter Führung des Api.

Freitag, den 17. März, 9½ Uhr vormittags: Verhandlungen über die Erneuerung des Reichslohntarifs für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige unter Führung des Api. Sämtliche Veranstaltungen finden in *Weimar*, Hotel Fürstenhof, statt.

Geschäftsstelle des Api: Berlin W 35, Potsdamer Straße 36 III.

Winterversammlung des schwedischen Papier- und Zellstoff-Ingenieur-Vereins

Der Verein Schwedischer Papier- und Zellstoff-Ingenieure hielt am 24. und 25. Februar in Stockholm seine Winterversammlung ab. Man hatte auf regen Besuch gerechnet, jedoch waren nur etwa 60 Mitglieder erschienen. Nach Erledigung von Vereinsangelegenheiten, wobei die Herren Wallin, Magnusson, Grewin, Kihlgren, Krug, Sandberg, Haeger, Hakanson und Schiller als Vorstandsmitglieder teils gewählt, teils bestätigt wurden, trat man in die Besprechung von Fachfragen ein. Wir entnehmen darüber dem Vorbericht von „Svensk Pappers Tidning" (Nr. 4 1922): Oberingenieur Grewin berichtete über Versuche, die in Halsta vorgenommen wurden, um die Holzputzfrage und deren Einfluß auf die Erzeugung klarzulegen. Es wurden vergleichende Versuche mit verschiedenen Schälmaschinen vorgenommen. Es zeigte sich dabei, daß die Schälmaschinen mit Messern der Entrindung des Holzes in Entrindungstrommeln vorzuziehen ist. Die Entrindungstrommeln ergeben unreineren Stoff sowohl in der Schleiferei als auch in der Sulfitzellstoff-Fabrik und geringere Holzausbeute, wenn man alle Verluste bei der Sortierung usw. berücksichtigt. Man war in Halsta zu dem Schluß gekommen, daß für das dort verwendete Holz — geflößtes Nordlandsholz — Schälmaschinen vorzuziehen sind. In der nachfolgenden Erörterung äußerten verschiedene Herren, daß in Amerika allgemein Entrindungstrommeln im Gebrauch wären; jedoch beruhe das größtenteils darauf, daß die Güte des Stoffes vielfach vernachlässigt würde. Der Betrieb sei dort auch wesentlich verschieden von dem in Schweden: Während der Zeit, in der man in Schweden einmal koche, mache man in Amerika in dem gleichen Kocher 2 bis 3 Kochungen, so daß man ohne Entrindungstrommel Holzputzereien von riesigen Ausmaßen bekommen würde.

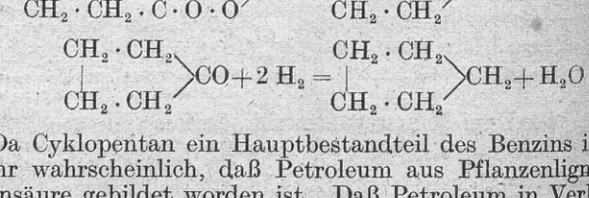
Ing. Wallin wies auf das Hall'sche Verfahren des Steinschärfens hin. Da man angeblich mit dem danach erzeugten Holzschliff Zeitungspapier ohne Zusatz von Zellstoff herstellen könne, habe das Verfahren in Amerika starkes Aufsehen erregt. Der Redner fragte, ob jemand von den Anwesenden Erfahrungen damit hätte oder wüßte, daß in Schweden schon seit Jahren ein gleiches Schärfverfahren angewendet worden sei. Diese Fragen wurden nicht beantwortet, jedoch teilte Oberingenieur Grewin mit, daß er nach dem Hall'schen Verfahren hergestelltes Papier gesehen, und dieses an Güte sehr viel zu wünschen übrig gelassen hätte.

Ein Mitglied des Papierstoff-Kontors hatte Verluste durch Faulwerden von nassem Holzschliff erlitten und veranlaßte deswegen eine Untersuchung des Umfanges derartiger Schäden. Von 25 ausgesandten Fragebogen blieben 10 unbeantwortet. Man schloß daraus, daß man in diesen Fabriken keine Mißstände mit Faulwerden gehabt hat. 7 erklärten das noch ausdrücklich, 8 teilten mit, daß das Faulwerden in den äußeren Bogen unter den Packbrettern vorgekommen sei; 2 gaben an, daß das Faulwerden auch in den Ballen stattgefunden hätte; 2 wiesen daraufhin, daß der Uebelstand am stärksten am Fußboden zu ebener Erde auftritt. Eine Firma bemerkte, daß bei ihr 2 v. H. des Stoffes faul würden und daß der Aufwand an Desinfektionsmitteln zur Verhinderung dieses Faulwerdens höchstens 0,50 Kr. auf die Tonne einschließlich Arbeit zu stehen kommen dürfte. Eine andere Firma gab an, daß bei ein Jahr gelagertem Holzschliff der Verlust durch Faulwerden etwa 2,7 v. H. betragen hätte. In Amerika hat man, möglicherweise auf der Holzbeschaffenheit beruhend, mehr unter dem Faulwerden zu leiden. Man hat dort versuchsweise verschiedene Desinfektionsmittel angewandt, z. B. Borax, Borsäure-Fluornatrium, Natriumdinitrophenolat, Natriumbichromat usw. Aber diese Mittel stellen sich in Schweden viel zu teuer. Eine Firma hatte nicht mehr unter dem Faulwerden zu leiden, seitdem man den feuchten Stoff im Freien aufstapelte. Eine andere hatte nicht mehr zu klagen, seit sie keine Verpackungsbretter mehr gebrauchte. Nach den eingelaufenen Antworten zu urteilen, scheinen folgende Verfahren die besten zu sein, um das Faulwerden des Holzschliffes zu vermeiden: 1. Aufstapeln des Stoffes in geringer Höhe, so daß die Luft frei zutreten kann. 2. Trockene und reine Unterlage. 3. Desinfektion der Unterlage vor dem Stapeln und der Packbretter unmittelbar vor dem Gebrauch.

Von den rein wissenschaftlichen Forschungsarbeiten führte der Redner folgende an: *Die holzwissenschaftliche Untersuchung* hat ergeben, daß der Zellstoffgehalt in absolut trocknem und harzfreiem Holz so wenig schwankt, daß für rein praktische Zwecke eine spezifische Gewichtsbestimmung des Holzes ein sehr guter Hinweis ist, um den Zellstoffwert von Fichtenholz zu beurteilen. Für diesen Zweck ist auch ein besonderer Apparat gebaut worden.

Die Untersuchung über *Harzöl* hat zu einem einfachen von Dr. Wahlberg ausgearbeiteten Verfahren geführt, das gestattet, ein festes Harz darzustellen, das wahrscheinlich mit Kolophoniumharz identisch ist.

Die *Ligninuntersuchungen* haben gezeigt, daß Adipinsäure sowohl aus Sulfit- wie aus Natronablauge-Lignin gebildet werden kann, daß Brenzkatechin aus demselben Lignin gebildet wird, und daß Brenzkatechin Essigsäure und Adipinsäure bildet. Diese drei Tatsachen dürften bei der technischen Bearbeitung des Lignins hohe Bedeutung gewinnen. So ergibt z. B. adipinsaures Kalzium Cyklopentanon. Adipinsaures Kalzium geht bei der Trockendestillation in Cyklopentanon über, welch letzteres sich zu Cyklopentan auf folgende Weise reduzieren läßt:



Da Cyklopentan ein Hauptbestandteil des Benzins ist, wird es sehr wahrscheinlich, daß Petroleum aus Pflanzenlignin über Adipinsäure gebildet worden ist. Daß Petroleum in Verbindung mit Kalkablagerungen vorkommt, spricht auch dafür. Man konnte Petroleum bisher nur schwer von den in Pflanzen vorkommenden Stoffen herleiten, weshalb man zu der Erklärung gegriffen hat, daß das Petroleum von der Tierwelt herrühre. Hier scheint eine recht natürliche Erklärung über die Entstehung vorzuliegen.

Prof. Heuser, Darmstadt, fragte im Anschluß an diese Mitteilung, welche Ausbeute von Adipinsäure erhalten wurde. Dr. Melander gab an, daß etwa 4 v. H. des Lignins als Adipinsäure isoliert worden seien, daß aber vermutlich bedeutend höhere Ausbeute erreichbar sei. Weiter sprach Prof. A. Watzinger, Trondhjem, über „Wärmeisolierung" und Ing. Segerfelt, Helsingborg, über „Rotierende Filter und ihre Anwendung in der amerikanischen Zellstoff-Industrie zum Entwässern von Papierstoff und Kalkschlamm".

Am 25. 2. folgte ein Vortrag von Obering. Rehn, Karlstad, über Neuheiten an zeitgemäßen Papiermaschinen. Erfahrungen einer Studienreise in Kanada und den Vereinigten Staaten im Jahre 1921", ferner ein Vortrag von Prof. Heuser über „Papierfärbung". Zwei weitere Vorträge über „Betrachtungen und Erfahrungen über Kompressions-Eindampfen" und „Eine neue Regler-Bauart". Die sehr interessanten Vorträge wurden durch Lichtbilder oder Zeichnungen veranschaulicht. Sehr gelobt wurde der Vortrag von Prof. Heuser, der als Gast des Vereins nach Schweden gekommen war. Prof. Heuser berichtete zum Teil über eigene, bisher noch nicht veröffentlichte Forschungen auf diesem Gebiet. Der Vortrag wurde durch zahlreiche, mit größter Sorgfalt ausgesuchte Proben anschaulich gemacht. Gesellige Veranstaltungen beschlossen die Versammlung des schwedischen Fachvereins. —g—

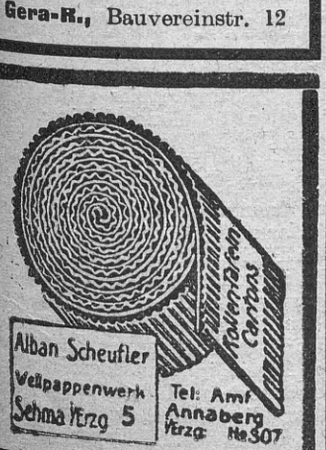
Hosted by Google

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 632
Berlin N. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

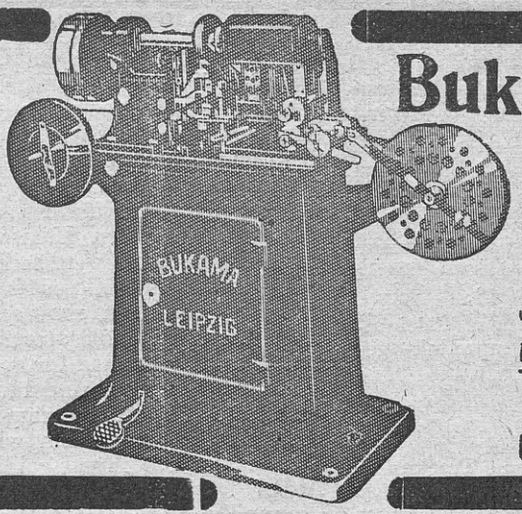
Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

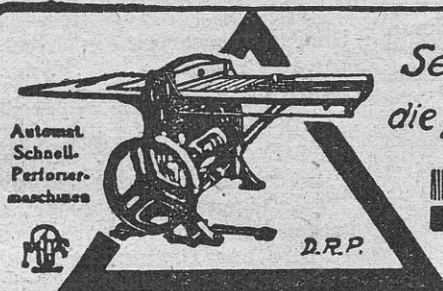
Fischtran
diverse Sorten
garantiert rein
Wagenfett
Lederfett
sämtliche [A 3214
techn. Oele
E. MIELOWITZ
Gera-R., Bauvereinstr. 12



Bitte Preise vergleichen!



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.
Märkische
Perforiermaschinenfabrik K. Nitschke & Co. Berlin Waldemarstr. 49

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A 1159

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

Paketkarten
Paketadressen
gummiert
Postkarten
Koln Berlin-Bohnsdorf

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Gesangbücher
F. Webers Nachf. Schleiz i. Vogtl.
FWN
Anerkannt beste Einbände
Alle Sorten stets am Lager
Tagebücher-Poesiealben
Notizbücher

Digitized by Google

Calciumthiocyanat als Pergamentiermittel

S. Nr. 141/1921 S. 4805 und Nr. 6/1922 S. 144.

H. Williams gibt folgendes Verfahren für die Herstellung von Calciumthiocyanat an: Man schmelzt (kohlehaltiges) Calciumcynamid mit Kochsalz:

$$Ca\,C\,N_2 + C + 2\,Na\,Cl = 2\,Na\,C\,N + Ca\,Cl_2,$$

digeriert das rohe Chlorcalzium enthaltende Na C N mit Schwefel:

$$2\,Na\,C\,N + Ca\,Cl_2 + 2\,S = 2\,Na\,C\,N\,S + Ca\,Cl_2$$

und konzentriert die Lösung, wobei sich durch Doppelumsetzung Calziumthiocyanat bildet:

$$2\,Na\,C\,N\,S + Ca\,Cl_2 = Ca\,(C\,N\,S)_2 + 2\,NaCl.$$

Ferner könne man das Calciumthiocyanat auch aus Calciumcyanamid bei der Thioharnstoffherstellung als Nebenprodukt gewinnen.

Trocknen von Papier

O. Minton, der schon verschiedene Patente über die Trocknung von Papier im Vakuum besitzt, nahm neuerlich ein britisches Patent auf eine Vorrichtung, wobei die Papierbahn in einem unter Vakuum stehenden Kasten getrocknet wird. Das Papier wird senkrecht um Leitwalzen auf- und abwärts geführt und dabei durch elektrische Heizplatten getrocknet. Die Ein- und Ausführung des Papiers in den Kasten erfolgt durch Flüssigkeitsverschlüsse. (The World's Paper Trade Review, Bd. 77, Nr. 8, 24. 2. 22)

Die vorstehende Erfindung wird kaum praktische Bedeutung gewinnen. *Schriftleitung*

Schornstein mit Wasserbehälter

Oft sieht man wie Streichhölzer in die Luft ragende Schornsteine, die mit gewaltigen Wasserbehältern umgeben sind. Nachdem hier wieder ein vor wenigen Jahren gebauter Schornstein mit dem ihn umschließenden Wasserbehälter eingestürzt ist und mehrere Menschen unter seinen Trümmern begraben hat, tritt die Frage auf, ob solche Ausführungen der gewünschten Sicherheit entsprechen. Wohl sind Ausführungen, die auf Grund der Berechnungen tüchtiger Fachleute, z. B. des viel zu früh verstorbenen Aachener Professors Intze, ausgeführt wurden, durchaus zuverlässig, indem das Gewicht des Schornsteins und des Wasserbehälters der größten Windstärke widersteht. Beruht aber die Berechnung auf dem Gewicht von Schornstein, Behälter *und Wasser*, und enthält bei einsetzendem Sturm der Behälter nur sehr wenig oder gar kein Wasser, so genügt in vielen Fällen das Gewicht nicht mehr. Bietet doch der Behälter dem Wind eine große Angriffsfläche dar! Und von nicht weniger Bedeutung ist auch, in welcher Höhe der Behälter angebracht ist. Daher sollten, da in der letzten Zeit so viele Einstürze von Schornsteinen gemeldet werden, die Gewichte, Höhen und Querschnitte der Schornsteine und Behälter im Verhältnis zu der möglichen Windstärke nachgeprüft werden. *R. E.*

Büchertisch

Die Verwendung von Wasserglas zum Leimen von Papierstoff von *Th. E. Blasweiler.* Mit 8 Tabellen, Berlin, *Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.* Preis 24 M.

Die Arbeit wurde experimentell unter der Leitung von Professor Dr.-Ing. Emil Heuser in dem Institut für Zellstoffchemie der Technischen Hochschule, Darmstadt, ausgeführt und vom Verein der Zellstoff- und Papierchemiker durch einen Preis ausgezeichnet. Das Studium der Schrift gibt ein Bild davon, unter welchen Verhältnissen die Wasserglasleimung vorteilhaft für sich allein oder als Streckungsmittel für andere Leimmittel in Frage kommt. Wer sich, besonders bei Druckpapieren, noch nicht von der Harzleimung freimachen konnte, sollte sich von der Schrift die Kenntnisse vermitteln lassen, die man in Großbetrieben schon längere Zeit praktisch verwertet.

Die rationelle Theorie des Ganzzeugholländers von *Sigurd Smith.* Mit 55 Abbildungen. *Berlin, Otto Elsner Verlagsgesellschaft m. b. H.* Preis 42 M.

An Holländertheorien war zwar bisher auch kein Mangel; doch stützten sich diese auf die bis vor einigen Jahren noch allgemein üblichen kleineren Verhältnisse; diese Theorien versagten, als neue gewaltige Papiermaschinen auch Holländer ganz andere Ausmaße verlangten. Der Verfasser hat in diesem Buch, gestützt auf praktische Beobachtungen und Versuche, auch für die großen Holländer neue und bahnbrechende Theorien gründlich erörtert. Das Buch wird ebenso wie die dänische Originalausgabe, auch in dieser deutschen, vom Verfasser selbst besorgten Uebersetzung bei dem in dieser Richtung interessierten Papiermacher Beachtung finden.

Amerikanischer Zoll auf Pergamyn- und fettdichtes Papier

Der Verein der amerikanischen Hersteller von Pergamin- (Glassine) und fettdichten (Greaseproof) Papieren führt in einer Eingabe vom 21. Dezember 1921 an den Senatsausschuß zur Beratung des Fordney-Zolltarifentwurfs in der Hauptsache folgendes aus: Pergaminpapier ist fettdichtes Papier mit starker Glättung. Wenn für die oben genannten beiden Papiersorten den amerikanischen Herstellern kein angemessener Zollschutz gewährt wird, so werden diese Hersteller ernstlich geschädigt oder gar aus dem Geschäft gedrängt werden. In den Fabriken dieser Papiersorten sind gegen 7½ Mill. Dollar angelegt, und sie stellen täglich 100 amerik. Tonnen (zu 909 kg) dieser Papiere her. Die Selbstkosten für gebleichtes fettdichtes Papier in amerikanischen Betrieben sind 11,6 Dollar für 100 engl. Pfund und für gebleichte Pergaminpapiere 13,6 Dollar für 100 engl. Pfund. Die Selbstkosten werden wie folgt berechnet:

Kosten von 100 Pfund gebleichtem Sulfitstoff . . .	5,— Doll.
Abfall	0,60 „
Umwandlungsarbeit in fettdicht	6,— „
	11,60 Doll.
Umwandlungsarbeit in Glassine kostet mehr für 100 Pfund	2,— „
Macht im ganzen für Glassine	13,60 Doll.

Bei Verwendung ungebleichten Sulfitstoffes sind die Kosten um 2 Dollar niedriger. Zu diesen Preisen kommen die Unkosten des Verkaufs und der Verwaltung, sodann der Nutzen.

Infolge der Arbeits- und Lebensbedingungen in Deutschland sowie des ungemein niedrigen Werts der Mark können diese Papiere aus Deutschland so billig eingeführt werden, daß der amerikanische Hersteller damit nicht in Wettbewerb treten kann. Die Eingabe führt einige Preisstellungen von fettdichten und Pergaminpapieren aus London und Hamburg an, die im Mai und Juni einem amerikanischen Hersteller dieser Papiersorte zugingen. So boten James Spicer & Sons in London am 26. Mai an:

	in Cent f. d. Pfund
Ungebleicht und halbgebleicht fettdicht . . .	5,46
Glassine je nach Feinheit	9,6 bis 12,5

Eine Preisstellung aus London vom 20. Juli:

Gebleicht Pergamyn Nr. 1	10,4
„ „ „ 2	7,75
Fettdicht fob London Nr. 1	6,—

Angebot aus Hamburg vom 15. Juli 1921:

18½ pfündiges Nr. 1 weißes gebleichtes Pergamyn fob Werft New York + 2 v. H. für Verpackung	11,—
Fob Hamburg.	8,— „ 7

Dieselben Sorten amerikanischer Herkunft werden für 16 und 15 Cent das Pfund verkauft.

Als Mindestzollsatz verlangen die amerikanischen Fabriken für 3 Cent das Pfund + 13 v. H. des Wertes, berechnet auf Grund amerikanischer Schätzung. Die 7 amerikanischen Fabriken dieser Papiersorten, die die Eingabe unterschrieben haben, sind:

Diamond State Fibre Company, Bridgeport, Pa.
Hamersley Manufacturing Company, New York City, N.Y.
Mountain Mill Paper Company, Lee, Mass.
Rhinelander Paper Company, Rhinelander, Wis.
Warren Manufacturing Company, New York City, N. Y.
Warren Parchment Company, Dexter, N. Y.
Westfield River Paper Company, Russell, Mass.

Wettbewerb in Zeitungspapier in den Vereinigten Staaten

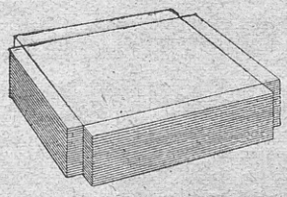
Deutsches und skandinavisches Zeitungspapier wird im amerikanischen Markt um etwa 10 Dollar die Tonne billiger verkauft als einheimisches Papier, dessen Preis jetzt 70 Dollar die Tonne ist. Ein großer Posten wurde sogar zu 50 Dollar die Tonne ab Werft New York oder anderem atlantischen Hafen angeboten. Obwohl die europäischen Sendungen keinen hohen Betrag ausmachen, so genügen sie, um den Markt verfügbarer Ware zu schädigen, und schwächen den gesamten Preisstand. Der europäische Wettbewerb begann im September 1920, in welchem Monat 76 Tonnen deutschen Druckpapiers eingeführt wurden, und stieg an bis auf 14 206 Tonnen aus derselben Quelle im Dezember. In den ersten 9 Monaten von 1921 wurden aus Europa 96 014 Tonnen Zeitungspapier eingeführt. Die bestbezahlte Arbeit in deutschen Papierfabriken kostete damals 11 Cent die Stunde und die Fracht von Hamburg nach New York 3,64 Dollar die Tonne, während die Fracht von den großen Fabriken der International Paper Co. in Bellows Falls, Vermont, nach New York 3,80 Dollar kostete. Die

Hosted by Google

Jagenberg

Schachtel-Zuschnitt-Automat

m. patentierter Stapel-Vorrichtung

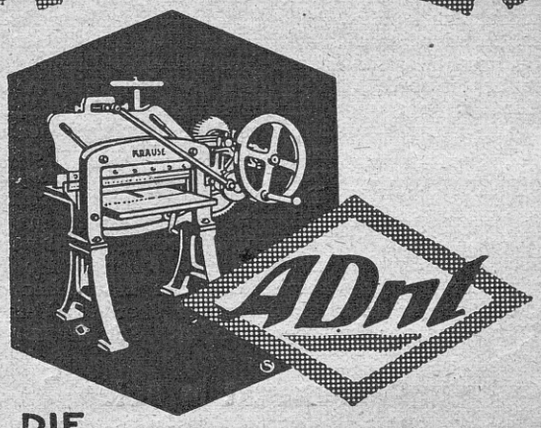


verarbeitet den Karton von der endlosen Rolle, schneidet und ritzt oder staucht die Schachtel, stanzt die 4 Ecken in **einem** Arbeitsgang aus und stapelt die fertigen Zuschnitte gleichmässig auf.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf

„KRAUSE"



DIE

SCHNEIDEMASCHINE

FÜR DEN

KLEINBETRIEB

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3558.

Über 60 000 „Krause"-Schneidemaschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

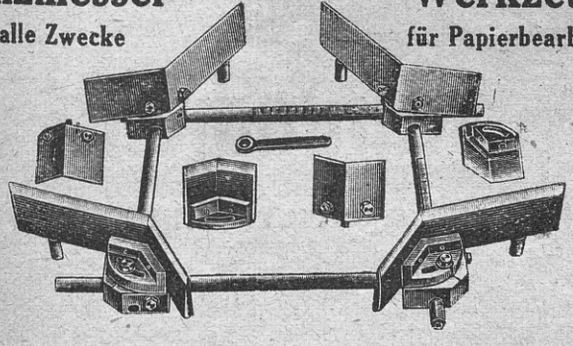
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE • G. m. b. H. • Berlin C 19, Seydelstr. 11-13

Stanzmesser und sämtliche Werkzeuge

für alle Zwecke — für Papierbearbeitung

Vertreter an einigen grösseren Plätzen werden noch gesucht.



liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

HC PAPIER

PAPIERE

aller Art für den Buch- und Steindruckbedarf

sofort vom Lager lieferbar.

Sonderanfertigungen in kürzester Zeit.

H. OEHLRICH & CO. • HANNOVER

PAPIERGROSSHANDLUNG

STIFTSTRASSE 12

Telegramm-Adresse: HOOKARTE, HANNOVER

Fernsprecher: Nord 2477 und Süd 5025

Grösstes Lager — Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 2331

Fernsprechblocks — Telegrammblocks

Stenogrammblocks — Fremdenzettelblocks

Skatblocks und Verlosungsnummern

Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-I.

Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Maschinenfabrik

Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751

Digitized by Google

Löhne in deutschen Papierfabriken werden wahrscheinlich dauernd so festgelegt werden, daß gelernte Arbeit mit 1,75 Dollar die Woche bezahlt wird, während in amerikanischen Fabriken jetzt für dieselbe Art von Arbeit 23—42 Dollar die Woche bezahlt werden. Außerdem unterstützte die deutsche Regierung bis vor kurzem die Druckpapierindustrie, indem sie 500 M. für die Tonne bar leistete. Als dies unmöglich wurde, erlaubte man den deutschen Papierfabrikanten, ihren Holzbedarf aus den staatlichen Forsten fast umsonst zu decken. (Diese in Nr. 9 von World's Paper Trade Review, London, vom 3. März ohne Quellenangabe enthaltenen Ausführungen entstammen anscheinend einer Eingabe der amerikanischen Papierfabrikanten zu dem Zwecke, beim Kongreß höhere Zölle für Zeitungspapier durchzusetzen. Wir wollen nicht versuchen, die beim Vergleich amerikanischer und deutscher Löhne angegebenen Zahlen nachzuprüfen, da dieser Vergleich infolge des täglich wechselnden Kursstandes wertlos ist. Die Angaben über die Regierungszuschüsse für Papierholz sind aber unrichtig: die Zuschüsse hatten eine Zeit lang aufgehört und sollen jetzt in weit niedrigerem Maße, als oben gesagt, vorübergehend wieder gewährt werden. Die auch von uns wiedergegebenen lauten Klagen über die Höhe der Papierholzpreise aus den staatlichen Forsten beweisen, daß die amerikanische Angabe über das Verschenken des Papierholzes aus der Luft gegriffen ist. *Schriftleitung*)

Papiermarkt in Polen

(Nach einem Bericht in der Wiener „Papier- u. Schreibwaren-Ztg.")

Infolge der hohen Schutzzölle, mit denen die polnische Regierung die inländische Industrie gegen die ausländische Konkurrenz verbarrikadieren will, ist es beim gegenwärtigen Stande der Dinge unmöglich, Papier aus dem Ausland nach Polen einzuführen.

Die Preise der hauptsächlichsten Papiere stellen sich gegenwärtig in Polen: für Druckpapier 200, Konzept 220, Mittelfein C-Stoff 320, Mittelfein ordinär 280 poln. M.

Vergleichung dieser Preise mit den Anschaffungspreisen der österreichischen Papiere ergibt, daß bei Papiereinfuhr aus Oesterreich nach Polen nicht einmal die Hälfte des jetzigen Anschaffungspreises erzielt werden kann. Dabei herrscht in Polen Papierknappheit. Also: Mangel an Ware und dennoch gedrückte Preise. Diese Verschleuderung ist damit zu erklären, daß sehr oft Leute, die mit dem Papierfach in keiner Verbindung stehen, Papier zur Spekulation anhäufen. Diese Leute haben es nicht notwendig, mit Wiederanschaffungskosten zu rechnen.

Finland

Vereinheitlichung der Zellstoff-Erzeugung. Auf Anregung des finnischen Zentrallaboratoriums fanden sich in Abo die technischen Leiter und Laboratorienleiter der finnischen Sulfitzellstoffabriken zusammen, um darüber zu beraten, welche Maßnahmen ergriffen werden könnten, um die Herstellung von Sulfitzellstoff in Finland zu vereinheitlichen. Es wurde beschlossen, einheitliche Betriebskontrolle zwecks Beurteilung der Eigenschaften des Zellstoffs bei den verschiedenen Fabriken des Landes einzuführen. Zugleich wurde ein Ausschuß gewählt, der im Einverständnis mit dem Sachverständigen des finnischen Zellstoffvereins die Vorschriften für diese Kontrolle ausarbeiten soll.

Norwegen

Papierstoffmarkt

Kristiania, 2. März

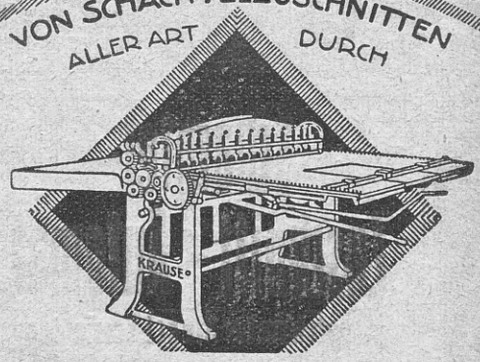
Die Märkte für Holzschliff, Zellstoff und Papier sind unverändert bei geringen Umsätzen.

Großbritannien

Füllnerfilter in England. Auf einer kürzlich in Manchester abgehaltenen Versammlung des Vereins Britischer Papiertechniker wurde u. a. mitgeteilt, daß die Maschinenfabrik Ashton, Frost & Co. Ltd. in Bank Top Foundry bei Blackburn in der Papierfabrik von Robt. Fletcher & Son in Greenfield einen Füllnerfilter aufgestellt hat, der jetzt in Betrieb ist und stündlich 160 engl. Pfund Trockenfaser aus dem Papiermaschinenabwasser wiedergewinnt. Dadurch werden wöchentlich 9¼ Tonnen Faserstoff wiedergewonnen, und das Abwasser geht ganz klar ab. Die neue Fabrik stellt ausschließlich Zigarettenpapier her.

Britisches Filtrierpapier. Sieben britische Fabrikanten von Filtrierpapier haben an ihre Kundschaft ein Rundschreiben gerichtet, in dem diese aufgefordert wird, kein deutsches, sondern britisches Filterpapier zu verwenden, damit die während des Krieges eingeführte Herstellung dieser Papiersorte weiter betrieben werden kann und im Falle eines neuen Krieges die einheimische Industrie imstande sei, die Laboratorien mit Filtrierpapier zu versorgen. Die vorteilhafteren deutschen Preise sollen aus vaterländischen Rücksichten nicht beachtet werden.

RATIONELLE MASSENHERSTELLUNG
VON SCHACHTELZUSCHNITTEN
ALLER ART DURCH



KOMBINIERTE
„KRAUSE" MASCHINEN

BIS ZU 35 STÜCK
AN EINEN BETRIEB GELIEFERT

In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche meistens ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3790.

Nach Einsendung von Arbeitsmustern und Bekanntgabe der besonderen Wünsche stehen wir mit zweckdienlichem Angebot jederzeit zur Verfügung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C19, Seydelstr.

Kunstschrift
Vorlagen u. Übungshefte

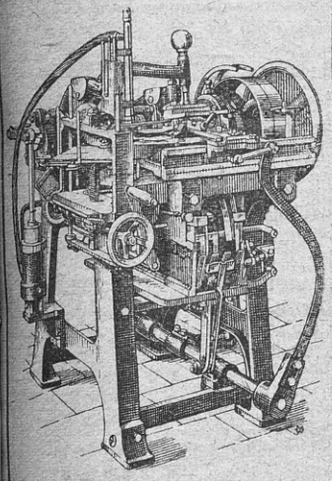
Verlag für Schriftkunde
Heintze & Blanckertz ~ Berlin
Georgenkirchstr. 44

(A291

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 962
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Briefumschlagmaschinen
mit Schieberfalzung, für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts



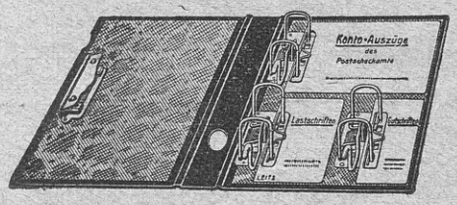
SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Postscheck-Ordner



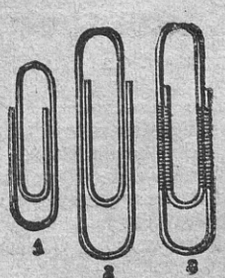
[A1716
mit 3 Mechaniken für Auszüge, Gutschriften, Lastschriften
mit und ohne Locher — für Private und Geschäfte
Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Erstklassige Erzeugnisse
Hummels „Ideal"
Sicherheits- u. Selbst-
Füllfederhalter

Fernruf 2888
Telegr.-Adr.: „Idealhummel."
Ausführung von Reparaturen sämtl. Systeme.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg.

A 1654]
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

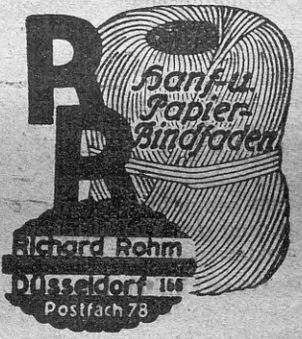


Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter
in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1—8
Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2
(A3048)

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Ueberzugspapiere
für Bucheinbände
Kartonnagen usw.
liefert [A 375
Heinr. Fries, Leipzig
Reichelstrasse 16



Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A3002

Geprägte und gummierte
Markenmuster
Einschreiben
aller Art
halten stets vorrätig und liefern vorteilhaft
Zander & Co.
Erfurt
Einlage
Grossbetrieb für Papier- und Metallverarbeitung

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Berliner Buchgewerbesaal, SW 11, Dessauer Str. 2

Die geehrten Mitglieder werden gebeten, am nächsten *Vortragsabend* zahlreich teilzunehmen; er wird abgehalten am Dienstag, den 14. März, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale. Tagesordnung: *Ueber Anzeigensatz und Anzeigenumbruch:* an Lichtbildern erläutert vom Maler und Graphiker Georg Wagner, Vorsitzenden des Vereins Deutscher Reklame-Fachleute. — Fortsetzung der Aussprache der in letzter Sitzung behandelten Gegenstände. — Technische Fragen. — Meßberichte. — Leseabende im März: Dienstag, den 21. Gäste sind willkommen!

Normung der Schreibhefte, Zeichenbogen und Zeichenblöcke

Die Bestrebungen des Normen-Ausschusses zur Einführung von Idealformaten auf dem Gebiete der Papier verarbeitenden Industrie haben bisher bei den Mitgliedern der unterzeichneten Verbände kein Interesse ausgelöst, weil sie als rein theoretisch angesehen wurden. Nachdem aber der Normen-Ausschuß in der letzten Zeit mit allen Mitteln die Einführung der von ihm vorgeschlagenen Normalformate durchzudrücken sucht, sehen wir uns veranlaßt, gegen die Einführung dieser Normalformate aufs entschiedenste Widerspruch zu erheben, da die angestrebte Beseitigung der seit Jahrzehnten eingeführten, aus praktischer Notwendigkeit entstandenen Realformate große Schädigung der in Mitleidenschaft gezogenen Industriezweige bedeuten würde. Durch Umfrage bei unseren Mitgliedern ist festgestellt, daß mindestens 95 v. H. der in Deutschland hergestellten und verwendeten Schreibhefte auf eine Größe vereinigt sind und nur etwa 4—5 v. H. geringe Abweichungen aufweisen. Es würde eine enorme Erschwerung der Betriebe eintreten, wenn bei der jetzigen Einheitlichkeit des Schreibheftformats den Bestrebungen des Normen-Ausschusses gefolgt und nun das sogenannte neue Idealformat eingeführt würde. Heillose Verwirrung würde die Folge sein, und der Vielfältigkeit bei der Verwendung von Schreibheftformaten wäre Tür und Tor geöffnet.

Ganz ähnlich liegt es bei den seit Jahren eingeführten Formaten der Zeichenbogen und der Zeichenblockgrößen.

Im übrigen schließen wir uns den Ausführungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten (Nr. 8 der Papier-Zeitung) sowie des Vorsitzenden des Bundes deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papier-Verarbeitung (Nr. 21 der Papier-Zeitung) an.

Verein Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten
Der 1. Vorsitzende: *J. Wicke*

Zeichenlernmittel-Vereinigung
Der 1. Vorsitzende: *J. Wicke*

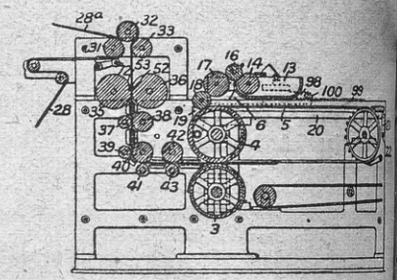
Verband deutscher Faltschachtel-Fabrikanten

Die erste diesjährige Mitgliederversammlung findet am Freitag, den 24. und Sonnabend, den 25. März, vormittags 10 Uhr, in *Berlin,* Restaurant „Berliner Kindl" am Kurfürstendamm 225, Ecke Joachimsthaler Straße, in der Nähe des Untergrund- und Stadtbahnhofs Zoologischer Garten, statt. Auf der Tagesordnung stehen verschiedene Fragen, die für die Entwicklung der gesamten Faltschachtel-Industrie von erheblicher Bedeutung sind; es werden daher auch die noch außenstehenden Firmen aufgefordert, an der Sitzung als Gäste teilzunehmen. Hoffentlich ist auf starke Beteiligung zu rechnen, so daß ein möglichst umfassender Ueberblick über die Beurteilung der einschlägigen Fragen durch die Industrie gewonnen werden kann.

Finlands Banks Banknotendruckerei wurde durch einen Anbau erweitert. Die Aufstellung der Maschinen und übrigen Einrichtung leitete ihr früherer Inhaber, jetzt Vorsteher, Direktor Ernst Tilgmann. Technischer Leiter wurde Erich Stahl, mehrere Jahre Vorsteher der Gravurenabteilung der Reichsbank in Berlin. Um einige banktechnische Einzelheiten betreffend Notendruck zu studieren, reisten die neuen Direktoren von Finlands Bank, Dipl.-Ing. E. von Frenckell und L. af Heurlin, nach Stockholm und Berlin. *bg.*

Gleichzeitiges Prägen und Hinterkleben

H. P. G. Steedman nahm britisches Patent auf eine Maschine, mit der Papierbogen fortlaufend mit Leinen oder ähnlichen Stoffen hinterlegt werden. Das Papierblatt wird dazu um einen Zylinder geführt, mit Klebstoff versehen und dann in genauem Passer mit dem Stoff zwischen den genannten Zylinder und einen weiteren Zylinder geführt. Ferner ist eine Vorrichtung zum Prägen oder Körnen vorhanden. Wenn nun irgendwelche Druckerzeugnisse auf Kanevas oder einen anderen Stoff geklebt und damit geprägt werden, erzielt man Reproduktionen von Oelgemälden, die, obwohl sie z. B. Steindrucke sind, doch das Original durch die Leinenpressung in jeder Beziehung vortäuschen. Bei der ausgeführten Maschine (s. Bild) werden die zu hinterklebenden Drucke usw. in die Maschine durch ein endloses Zuführtuch *5* mit Greifern *7* Stangen *6* gebracht. Die Rückseite der Drucke wird durch Walze *18* und Verteilerwalzen *14, 16* und *17* aus Trog *13* mit Klebstoff versehen. Wenn der Bogen ungenau angelegt wird, kann die Walze *18* durch die Bedienung ausgehoben werden. Der Klebstofftrog und die Verteilerwalzen sind auf einem Wagen *98* angeordnet; er kann durch Handrad *100* auf der Zahnstange *99* bewegt werden, um das Innere der Maschine zugänglich zu machen. Wenn der mit Klebstoff versehene Druck zwischen die Prägewalzen *3* und *4* gelangt, wird ein Stück Hinterlegstoff von der gleichen genauen Größe zugeführt, das durch Messer *52* und *53* mit umlaufenden Messerwalzen *35* und *36* von einem endlosen Band *28* abgeschnitten und durch die Zuführwalzen *37* bis *43* den Prägewalzen zugeführt wird. Das Heranholen des Bandes *28* zu dem Schneider besorgen andere Zuführwalzen *31, 32* und *33*. Von diesen zwei Zuführwalzensätzen werden die Walzen *33* und *38, 40, 42* unmittelbar durch Wechselräder von der Welle der unteren Prägewalze *3* angetrieben und die anderen Zuführwalzen durch Reibung mitgenommen. Die Schneidwalzen *35* und *36*, die miteinander verzahnt sind, werden durch ein festes Getriebe von der oberen Prägewalze *4* angetrieben, so daß jedes Stoffstück in der gleichen Länge wie der mit Klebstoff versehene Druck zwischen die Prägewalzen kommt. Wenn man die Wechselräder zwischen des Welle *3* und dem Antrieb der Zuführwalzen auswechselt, kann man die Länge des Gewebes mit der Länge des Druckes in Uebereinstimmung bringen. Die Zuführwalzen unter den Schneidwalzen sind angeordnet, um nur einen leichten Zug auf die Stücke auszuüben, damit die Prägewalzen bei höherer Geschwindigkeit nicht die abgeschnittenen Streifen verziehen. Wenn die Maschine für Drucke von kleinerer als ihrer Arbeitsbreite gebraucht wird, trennt Kreismesser *72* das Gewebe, wobei der eine Streifen *28* in die Maschine und der andere *28 a*, zurückgeführt und wieder aufgewickelt wird. — g — (The British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 89, Nr. 21, 24. 11. 21)



Reinigungsmittel für Druckformen

Gustav Braun in *St. Pölten,* Nd.-Oesterr., erhielt das DRP. 330949 vom 10. August 1919 ab in Kl. 15 l auf ein Reinigungsmittel für Druckformen.

Das Reinigungsmittel besteht aus einem Absud von grünen Nußschalen oder Nußblättern, dem zur Erhöhung der Reinigungswirkung Alaun in etwa 10 v. H. der Gewichtsmenge der Nußschalen oder Nußblätter zugesetzt wird.

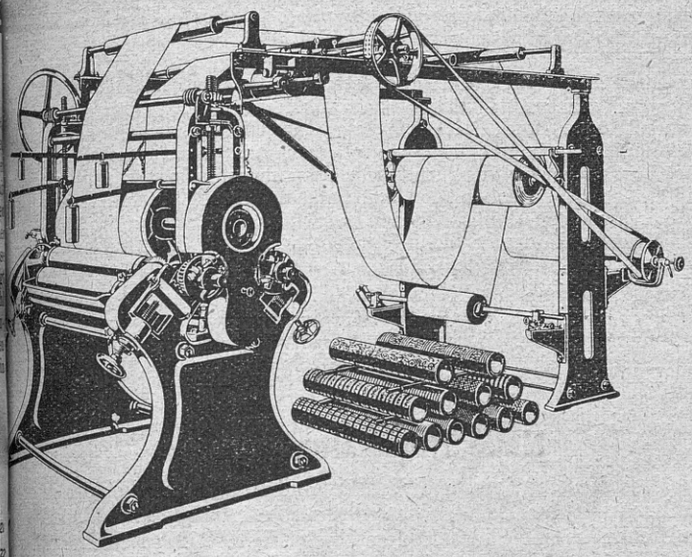
Als zweckmäßig hat sich ergeben, daß 500 g grüne Nußschalen oder Nußblätter in 3,5 l Wasser abgekocht werden, welchem Absud man etwa 50 g Alaun zusetzt. Dieser Absud wird filtriert und ist dann ohne weiteres als Reinigungsmittel anwendbar sein.

Behufs Reinigens der Druckform wird diese mit einer ausreichenden Menge des Reinigungsmittels übergossen und dann so lange mit der Bürste bearbeitet, bis sich alle Schmutzteile gelöst haben. Ist dies geschehen, dann wird mit reinem Wasser nachgespült.

Patentansprüche: 1. Reinigungsmittel für Druckformen, bestehend aus einem Absud von grünen Nußschalen oder Nußblättern, dem zur Erhöhung der Reinigungswirkung Alaun in etwa 10 v. H. der Gewichtsmenge der letzteren zugesetzt ist.

2. Reinigungsmittel nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß etwa 500 g grüne Nußschalen oder Nußblätter unter Zusatz von 10 v. H. Alaun in etwa 3,5 l Wasser abgekocht werden.

„SOLID"



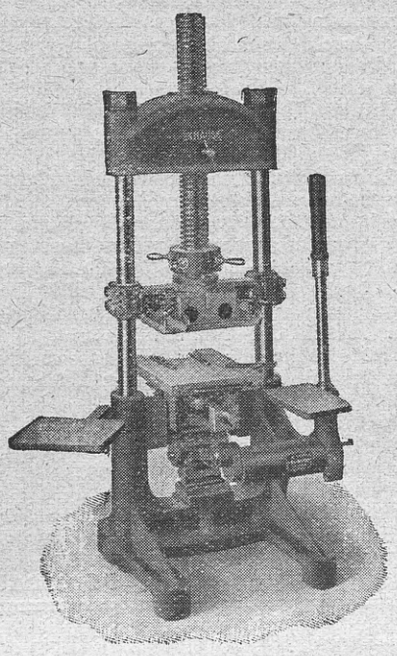
Tiefdruckmaschine

Fach- und **Hilfsmaschinen**
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3251

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20 × 16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

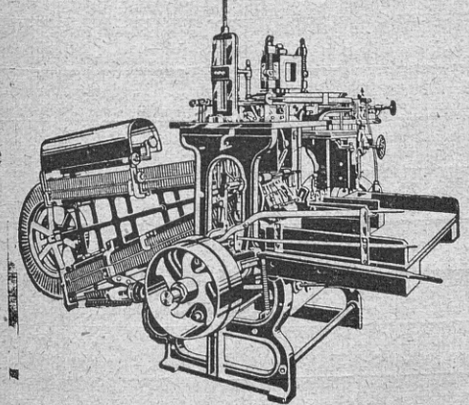
Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR 11-12

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie (A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Jagenberg

flüssiger Kaltleim

Salicum

Bindekraft wie Leder-Leim
Keine Heizung nötig
Unabhängig von der Temperatur des Arbeitsraumes. Bei Arbeitsanfang stets gebrauchsfertig. Lieferung frachtfrei jeder deutschen Bahnstation
Sofort lieferbar

JAGENBERG WERKE A.G.
Klebstoff-Fabrik *Düsseldorf*

Lieferung von 5 kg an aufwärts

(A 2687 II

Hosted by Google

Flachdruckverfahren

Max Jaffe in *Wien* erhielt das DRP 330947 vom 15. Dezember 1918 ab in Kl. 15 k auf ein Flachdruckverfahren, bei dem keinerlei saure Aetzung zur Anwendung kommt.

Zeichnung und Umdruck geschehen auf gleiche Weise wie bisher. Behufs Vorbereitung für den Druck der Auflage wird ein mit Wasser aufgeschwemmtes Kolloid mit Wasserglas versetzt; mit deisem Gemenge wird die Zeichnung (der Umdruck) überwischt. Geeignete Kolloide sind Agar-Agar, Sago, Salep, Tapioka, Dextrin, Gummitragant, Gummiarabikum, Hafer, Gerste usw. Sobald die Mischung von Kolloidaufschwemmung mit Wasserglas getrocknet ist, kann ohne weiteres mit dem Druck der Auflage begonnen werden.

Zur Vornahme von Ausbesserungen löscht man, wie üblich, auf den betreffenden Stellen die fette Farbe aus und überwischt sie sodann zuerst mit verdünnter Flußsäure, dann mit Wasser. Sodann überwischt man die betreffenden Stellen von neuem mit dem Gemenge Kolloidanschwemmung-Wasserglas, läßt sie trocknen und kann hierauf den Druck fortsetzen. Die verdünnte Flußsäure besteht aus 0,5 bis 2 ccm Flußsäure auf 100 ccm Wasser.

Ist die Auflage ausgedruckt und der Stein oder die Platte für neue Auflagen freigeworden, so entfernt man alle Druckfarbe mit Benzin oder Terpentin und läßt auf kurze Zeit die obenbezeichnete Flußsäureverdünnung auf die ganze Platte einwirken. Bei Stein und Metall, außer Aluminium, kann man anstatt der verdünnten Flußsäure Lauge verwenden. Nach der Behandlung mit Flußsäure oder Lauge wird die Platte mehrmals mit Wassergewaschen und ist nach dem Trocknen für die Aufnahme neuer Zeichnung oder neuen Umdrucks geeignet.

Patentansprüche: 1. Flachdruckverfahren für lithographischen Stein, Metall usw., dadurch gekennzeichnet, daß die Druckplatte mit einem Gemenge von in Wasser aufgeschwemmten Kolloiden mit Wasserglas vorbehandelt wird.

2. Bei dem Verfahren nach Anspruch 1 das Entfernen der Schicht mittels verdünnter Flußsäure.

Falten von Papierbogen

Carl Collin in *Offenbach a. M.* erhielt das DRP 336394 v. 2. September 1919 ab in Kl. 70 d auf eine Maschine zum kreuzweis Falten von Papierbogen, wobei der Papierbogen zuerst mitt eines Falzmessers und eines Walzenpaares in Längsrichtung u dann mittels eines zweiten Falzmessers und eines zweiten Walze paares in Querrichtung gefaltet wird.

Um bei solchen Maschinen den einmal gefalteten Papierbog auf einfachste Weise und kürzestem Wege vor das zweite Walze paar zu bringen, ist dieses nach vorliegender Erfindung aufrech stehend unter dem ersten wagerechten Walzenpaar so angeordn daß der Papierbogen durch sein Eigengewicht und ordnungsgem gerichtet davor gelangt und von dem zweiten unteren Falzmess in den Spalt zwischen den aufrechten Walzen gedrängt wird, s daß er zwischen diesen Walzen seine Querfaltung erfährt.

Zwecks Führung des Papierbogens vor die Aufrechtwalze gleitet er in einem Schacht nieder, dessen Rückwand von den Au rechtwalzen gebildet wird. In der Vorderwand befindet sich de zum Durchtritt des Untermessers erforderliche Schlitz, und al unterer Abschluß des Schachtes dient der als Ablage für den kreu weise gefalteten Papierbogen bestimmte Tisch.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Neue Haushaltungsbücher

Bei den heutigen großen Haushaltungs-Ausgaben ist genaue Verbuchung der Beträge am Platze. Die bisher im Handel be findlichen Bücher hatten den Nachteil, daß man weniger übersichtlich die Ausgaben für den einzelnen Tag erkannte. Vorstehender Entwurf trägt auch in dieser Hinsicht den Wünschen der Hausfrauen Rechnung, so daß die Bücher gern gekauft werden dürften.

Monat März 1922

Bezeichnung des Einkaufs	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Sonnabend	Sonntag	Wochen-Ausgabe
	6	7	8	9	10	11	12	
Gebäck und Mehl								
Fleisch, Wurst, Fettwaren								
Milch, Käse, Eier								
Obst, Gemüse, Kartoffeln								
Kolonialwaren								
Feuerung, Licht								
Kleidg., Schuhe, Nähsachen								
Herren Toilette, Zig., Likör								
Kranken-, Lebens-Vers.-Verband								
Porto, Zeitung, Bücher, Papier								
Vergnüg., Vorträge, Theater								
Geschenke, Gratul., Lotterie								
Miete, Wäsche								
Kleine u. große Anschaffg.								
Verschiedenes								

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

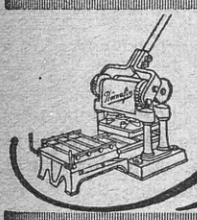
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Höchsten Rauchgenuß

bieten die Edel-Rauchtabake der bekannten Zigarrenfabrik Ernst Wenke & Co, gegr. 1883, Bremen 30. Über 100000 Besteller eines Bruttopfundes zu ℳ 35,— frei (Krüllschnitt für lange und kurze Pfeife) bestellten begeistert nach. Feinste große Zigarren (Havana- und Brasil-Qualität) Probekisten mit 50 St. 60, 75, 90 u. 100 ℳ frei. Garantie: Rücknahme.

Verblüffend



für jeden Fachmann ist die in allen Kulturstaaten patentierte

PRÄMAFIX-MASCHINE.

Sie druckt u. prägt ohne Zurichtung, ohne Farbwerk in einem Gange die wundervollsten Plakate u. Schilder.

Bauchwitz-Pscherer-Aktiengesellschaft :: Leipzig 8

Zur Messe in Frankfurt: Westhalle C, Stand 1856.

A3032)

Verlangen Sie Muster von

Buntglas-Papier

R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552 (A3132

Vertreter gesucht!

Gegr. 1887

Plakate, Kalender-Rückwände in Karton und Velours, mit Glacé- und Nickelschrift

Heiligenbilder, Heiligenfiguren Kruzifixe in Karton

Fachkundige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.

A. Rennefeld, Berlin SW 68

Plakatfabrik und Prägeanstalt

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

ARCHIV FÜR BUCHGEWERBE UND GRAPHIK

59. JAHRGANG

1922

ORGAN DES DEUTSCHEN BUCHGEWERBEVEREINS LEIPZIG

AMTLICHES ORGAN DER BUGRAMESSE LEIPZIG

*

DIE HEFTE DES JAHRGANGES 1921:

Offenbacher Sonderheft (vergriffen)
Berliner Sonderheft · Die Schrift als Kunstform · Meistereinbände
Religion und Buchgewerbe · Rückschau
Ausschau

FÜR JAHRGANG 1922 VORGESEHEN:

Heft 1/2: Leipziger Sonderheft
Heft 3/4: Wiener Sonderheft

*

PREIS DES JAHRGANGES 300 MARK

Die Mitglieder des Deutschen Buchgewerbevereins erhalten das Archiv kostenlos

*

AUSKÜNFTE ERTEILT DER DEUTSCHE BUCHGEWERBEVEREIN LEIPZIG DEUTSCHES BUCHGEWERBEHAUS LEIPZIG · DOLZSTRASSE 1

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Die Sitzung vom 28. Februar verlief anregend. Nachdem der Vorsitzende, Herr Könitzer, die Eingänge besprochen hatte, hielt Herr *Fritz Schröder* seinen Vortrag über

Taylorisierungen in Betrieben.

In der letzten Zeit ist in der Fachpresse wiederholt von Betriebswissenschaft gesprochen worden und von besserer Wirtschaftlichkeit der Arbeit. Die Fülle der verstreut liegenden Gedanken und die Wichtigkeit des Themas auch für das Buchgewerbe ließen es angebracht erscheinen, einmal im Zusammenhang das weitverzweigte Gebiet vor Fachleuten darzustellen. Der Redner entwickelte die Grundsätze und Anwendungsformen der unter dem Worte „Taylorsystem" verstandenen Arbeitsweisen, in dem Bestreben, Verständnis für diese so oft verkannte Organisationsform zu wecken, die keineswegs Ausbeutung und Ueberanstrengung des Arbeiters erstrebe. Das Ziel sei vielmehr die Erreichung des größten Nutzeffektes bei geringstem Energieverbrauch. Durch sorgfältige Beobachtung und Messung der Arbeit und der Bewegungen lassen sich leistungsfähige Arbeitsverfahren ermitteln, durch sinngemäßes Formen der Werkzeuge und der Arbeitsbedingungen und durch Ausschalten unzweckmäßiger und störender Begleiterscheinungen kann die Leistung des einzelnen Arbeiters wesentlich erhöht werden, wie verschiedene in der Literatur besprochene Beispiele aus der amerikanischen Industrie zeigten. Auch die Vorbereitung der Arbeit, die rechtzeitige Bereitstellung von Material und Werkzeugen ermöglicht wirtschaftliche Betriebsführung, die ihre Krönung durch bis zur letzten Konsequenz durchgeführte Arbeitsteilung erfährt, bei der geistige, vorbereitende Arbeit streng von der körperlichen, ausführenden getrennt wird. Hiermit Hand in Hand geht eine auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Entlohnung der Arbeit, die den Fleißigen Vorteile gegenüber den Lascheren gibt. Aber auch unter Beibehaltung der bisherigen Lohnsysteme lassen sich die Ergebnisse der Arbeiterwissenschaft nutzbringend anwenden. In den buchgewerblichen Betrieben läßt sich so unter Zugrundelegung der von Taylor und seinen Schülern mitgeteilten Anregungen und Erfolge manches bessern, und es wäre zum Nutzen unseres Gewerbes sehr zu wünschen, daß diesen Gedanken mehr Beachtung geschenkt werde.*) — Besprechung des Themas wurde einer späteren Sitzung vorbehalten, um noch Gelegenheit zu haben, technische Neuerungen zur Kenntnis zu nehmen. Herr Drasdo, Berliner Vertreter der Maschinenfabrik Grosse & Kurz, Dresden, sprach über die Konstruktion und die Vorteile der neuen *Tiegeldruckpresse Reform*, die von den Mitgliedern einige Tage vorher in der Buchdruckerei Gebrüder Feyl besichtigt worden war. In der Aussprache wurde der Freude darüber Ausdruck gegeben, daß hier einmal ein neuer Gedanke im Pressenbau in durchaus vollendeter Form ausgeführt worden ist. Hierauf sprach Herr *Hoffmann* aus Bremen über die neue

Dauerplatte (Duraplate)

die in Amerika als Ersatz für Galvanos geschaffen wurde. Durch chemische Verbindungen wird aus Löschpapier unter starker Erhitzung diese Druckplatte geschaffen, die sich als fast unverwüstlich zeigt. Die Versuche in Deutschland sind noch nicht ganz abgeschlossen, sie lassen aber erwarten, daß für vielfache Anwendungen eine gut verwendbare Druckplatte erreicht worden ist. Das in Amerika bereits vielfach in Gebrauch befindliche *Eisenholz*, das durch starken Druck im Autoklaven gewonnen wird, hat Herrn Hoffmann den Gedanken nahe gelegt, es auch für das Druckgewerbe zu verwerten und es besonders als Ersatz für Eisen- und Bleistege und für Eisenuntersätze zu Plattenformen anzuwenden. Schließlich reichte Herr Hoffmann noch einige Abzüge von Autotypien herum, die von Originalätzung und vom Dauerplattenklischee gedruckt waren und durch *zwei Raster* aufgenommen sind. In den helleren Partien kommt der weite Raster, in den dunkleren Partien der enge Raster zur Geltung, was trotz erleichterter Drucklegung die Bildwirkung beim Druck auf geringem Papier unterstützt. In vorgerückter Stunde berichtete dann Herr *Krätke* noch über das neue Tiefdruckverfahren, das in der Fachpresse bekannt wurde. Der Kupfermantel des Plattenzylinders ist durch *Zellon* ersetzt, das mit Chromatgelatine behandelt wird. Von der Vorderseite wird der Raster für die Rakelführung und von der Rückseite das Bild durch ein Diapositiv aufkopiert. Abschließendes über das Verfahren, das bisher nur in Versuchspressen ausprobiert worden ist, läßt sich noch nicht sagen, es muß erst eine längere Praxis die Brauchbarkeit erweisen, insbesondere auch die Widerstandsfähigkeit gegenüber dem Rakelmesser.

Kündigung des Lohnabkommens im Buchbindergewerbe. Der Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands hat das Lohnabkommen mit den Arbeitgeberverbänden gekündigt. Die Tarifverhandlungen finden am 17. März in Weimar statt.

*) Der Vortragende hat im Archiv für Buchgewerbe 1921, Heft 11/12, einen längeren Aufsatz über das Thema veröffentlicht unter dem Titel „Taylorsystem und experimentelle Berufsberatung".

Gummieren mit Dextrin

In welcher Weise bezw. in welchem Zustande verwendet man Dextrin zum Gummieren von weißem Schreibpapier auf der Rollengummiermaschine. Ist es nötig, den Dextrin zu kochen oder nur zu erwärmen, bezw. welches Verfahren wird empfohlen, um bei größter Wirtschaftlichkeit große Klebkraft und möglichst weißes Aussehen der aufgetragenen Masse zu erzielen. *Papierverarbeitungsbetrieb*

Antwort unseres Fachmitarbeiters: Dextrin wird mit kaltem Wasser angerührt und zwar auf 1 kg etwa ¼ l Wasser. Gute Verrührung ist erforderlich. Danach setzt man das Gefäß mit Inhalt so lange aufs Feuer, bis die bekannten Blasen aufsteigen. In diesem Augenblick muß das Gefäß von dem Feuer genommen werden, denn zum Kochen darf es nicht kommen. Während des Erhitzens muß, um Anlegen zu verhüten, ständig gerührt werden. Vor der Verwendung läßt man den Klebstoff erkalten. Die Verdünnung muß mit abgekochtem und wieder erkaltetem Wasser geschehen. Zur Erhöhung der Geschwindigkeit setzt man auf 1 kg etwa 40—50 g Glyzerin zu; hierbei muß jedoch genauest Maß gehalten werden. (Vergl. auch Nr. 65 von 1921, Seite 2331.) Die Dextrinsorten sind unter sich sehr verschieden. Es gibt hellere und dunklere Sorten. Ein helles, weißliches Aussehen, etwa wie Gummi arabicum, läßt sich nicht erzielen. In solchen Fällen verwendet man am besten fertigen Gummierklebstoff. Dieser Kelbstoff hat auch in stark verdünntem Zustande eine hohe Klebkraft und ist von Gummi arabicum gar nicht zu unterscheiden. Durch seine Ergiebigkeit lassen sich Ersparnisse erzielen. Mit Dextrin lassen sich zwar allerlei Mischungen ausführen, die ein helleres Aussehen begünstigen, z. B. Mischung von hellfarbigem Kaltleim mit Dextrin; sie geben aber nie ein wirklich weißliches Aussehen, wie es den fertigen hellen Klebstoffen eigen ist. Dazu kommt noch, daß man sich bei Mischungen der Gefahr aussetzt, daß der Verbraucher mit der Klebkraft nicht zufrieden gestellt wird und daß die Mischung nicht immer gleichmäßig gelingt, ganz abgesehen von dem Zeitaufwand, den eine durchgreifende Mischung von großen Mengen bedingt. *F. K.*

Ungleichmäßige Gummierung

Nach Einstellung eines neuen Klebemeisters klagte der die Beutelmaschine bedienende Maschinenmeister sehr über die Gummierung. Diese Gummierung verursacht bedeutend mehr Makulatur als die früher von uns verwandte. Wir bitten um Ihr Urteil und fügen Muster der neuen Gummierung bei. *Papierwarenfabrik*

* * *

Antwort unseres Fachmitarbeiters: Die Frage ist nicht recht verständlich. Die Klage über die Gummierung müßte näher erklärt werden. Der Gummierstoff ist einwandfrei, jedoch scheint er nach dem Trocknen spröde zu werden, da die Gummierschicht stellenweise brüchige Stellen zeigte. In solchen Fällen hilft geringer Glyzerinzusatz. Die Gummierung macht ferner den Eindruck, als wenn der zur Verwendung gelangte Klebstoff nicht genügend durchgerührt worden wäre.*) *F. K.*

Auskunftsbuch für das Berliner Buchdruckgewerbe, Ausgabe 1922. Zehnter Jahrgang. Preis 5 M. einschließlich Porto. Herausgegeben und zu beziehen von Otto Schulz, Berlin N 37, Fürstenberger Straße 10. Postscheckkonto Berlin Nr. 76602. — Das Buch enthält die neuen Adressenverzeichnisse der Groß-Berliner Buch- und Steindruckereien sowie alle sonstigen Adressen des graphischen Gewerbes, ferner die tariflichen Arbeitsbedingungen für Buchdruckergehilfen, Hilfsarbeiter, Buchbinder und Steindrucker, Krankenkassen- und Invalidenversicherungs-Angelegenheiten, Kalender für 1922 usw.

Sicherung tüchtigen Nachwuchses im Buchdruckgewerbe. Der Verein Münchner Buchdruckereibesitzer veranlaßte eine gemeinsame Sitzung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern des Buchdruckgewerbes, um zur Frage eines tüchtigen gewerblichen Nachwuchses Stellung zu nehmen. Es wurde beschlossen, sofort einen Fachausschuß auf paritätischer Grundlage einzusetzen, der sich mit der Eignungsprüfung der Buchdrucklehrlinge bzw. solcher Schüler, die das Buchdruckhandwerk erlernen wollen, befassen wird, um dem Gewerbe einen tüchtigen Nachwuchs zu sichern und junge Leute dem Berufe fernzuhalten, die durch körperliche oder geistige Veranlagung von vornherein als für den Beruf ungeeignet bezeichnet werden müssen. Gleichzeitig soll dieser Fachausschuß aber auch verhindern, daß taugliche brauchbare Schüler in Lehrplätze unterkommen, bei denen die Gewähr für gewissenhafte Ausbildung nicht gegeben ist, wo sogenannte Lehrlingszüchterei an der Tagesordnung ist. *M.*

*) Siehe auch Nr. 82 von 1920 Seite 2968 und Nr. 136 von 1921 Seite 4664.

Hosted by Google

Offene Stellen

Zum 1. April oder später wird ein perfekter

Lichtpauser gesucht

Nur erste Kräfte wollen ihre Bewerbungen einreichen an [92534

Karl Winkler, Dortmund
Johannesstrasse 34

Tüchtiger
Maschinenmeister

für **F. & K.-Maschinen** sofort verlangt. Angebote mit Gehaltsangaben unter **G. 92505** an die Papier-Zeitung erbeten.

Berliner Papierausstattungsfabrik sucht

Werkführer

als technischen Leiter des Betriebes. Angebote unter **E. 92418** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger, absolut verlässiger

Betriebsbuchhalter

wird von uns zum sofortigen oder möglichst baldigen Eintritt gesucht. Bedingung ist gründliche kaufmännische Ausbildung und Vorlage erstklassiger Zeugnisse. Angebote sind erbeten an die **Direktion der Papier- u. Pergamentpapier-Fabrik Seltmans G.m.b.H. in Seltmans i. Allgäu** [92366

Grösseres Industrieunternehmen in Nordmähren, Tschechoslowakei, sucht **mehrere**

Korrespondenten

aus guter Familie, ledigen Standes, nicht unter 30 Jahren, mit abgeschlossener Mittelschulbildung; vollkommene Kenntnisse beider **Landessprachen,** sowie des **Englischen u. Französischen** in Wort und Schrift, ferner der **Gabelsberger Stenographie** und des **Maschinenschreibens** Bedingung. Bewerber aus d. Papiererzeugungsbranche oder Papierexportbranche bevorzugt. Zuschriften mit curriculum vitae u. Zeugnisabschriften unt. **X. 92545** an die Papier-Ztg.

Zum 1. Juli 1922, allenfalls auch früher, wird für **grösseres Papier-Geschäft im deutschen Süden** (Ausland) ein

tüchtiger erfahrener
Papier-Fachmann

(Detaillist) gesucht; **gewandter Verkäufer,** der in der Lage ist, diese Abteilung mit Erfolg auszubauen. Stellung ist bei zufriedenstellenden Leistungen angenehm und gut bezahlt. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften u. **A. 92498** an die Papier-Zeitung.

Maschinenfabrik im Rheinland
sucht für den Bau von
Briefumschlag- u. Beutelmaschinen usw.
einen durchaus
tüchtigen Fachmann als Meister

Derselbe muss mit der Fabrikation voll und ganz vertraut sein und den Bau der Maschinen selbständig übernehmen können. Eintritt kann sofort erfolgen.

Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **H. 92509** an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinenmeister

der nur **W. & H.-Spitztütenmaschinen** zu bedienen hat, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Es wird auf eine nur erste, solide Kraft, möglichst gelernter Schlosser, reflektiert. [92330

Für Verheiratete kann 2-Zimmerwohnung gestellt werden.

Paul Reuther, Neuwied (Rhld.)
Papier-Verarbeitungswerke

Junger unverheirateter Maschinenschlosser

nicht über 30 Jahre alt, perfekt in der selbständigen Bedienung von **F. & K.-** sowie **W. & H.-Tüten- und Beutelmaschinen,** von bed. **Papierwarenfabrik** (bes. Gebiet) für sofort oder später gesucht. Bewerber haben bei zufriedenstellender Leistung in Kürze Anwartschaft auf den Posten eines Maschinenmeisters. Ausführliche Angebote unter Angabe von Gehaltsansprüchen unter **C. 92309** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bed. alte Papierwarenfabrik u. Buchdruckerei
(bes. Gebiet) sucht für sofort oder später
tüchtigen, erfahrenen Herrn

unverheiratet, nicht über 30 Jahre alt, mit umfassenden Kenntnissen in der **Papierwarenbranche** (Tüten u. Beutel), perfekt in der Berechnung von **Drucksachen** sowie befähigt, den Versand zu leiten. in aussichtsreiche Stellung. Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **B. 92308** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertrauensstellung

Zur **Leitung** des **gesamten kaufmännischen Betriebes** einer **grösseren Papierfabrik** im sächsischen Erzgebirge wird **ein erstklassiger Beamter** mit umfassenden Kenntnissen im Papierfach, Verkehr mit Behörden, Kassenwesen, in Buchführung, Bücherabschluss und Steuersachen zum **baldmöglichen Antritt gesucht.** Eingehende Angebote mit Lebenslauf, Angabe über bisherige Tätigkeit und Gehaltsforderungen unt. **Z. 92549** an die Papier-Zeitung erb.

Ich suche für sofort evtl. später mehrere tüchtige, gewandte Herren aus der **Bürobedarfsbranche** als

Reisende

Vertrautheit in **Schreib- und Rechenmaschinen** und **Typenflachdruckern** oder in **technischem Büro-, Zeichen- und Vermessungsbedarf** besonders erwünscht.

Hohes Einkommen zugesichert. [92360

Fritz Kanther
Das Haus für kaufm., techn. und behördl. Bürobedarf
Grosshandlung kaufm. und techn. Papiere
Generalvertretung mehrerer Schreib- und anderer Büromaschinen
Hamborn a. Rhein

Von einer alten, gut eingeführten Firma wird für den Vertrieb von technischen Papieren ein tüchtiger

Reisender

gegen hohes Gehalt u. Provision gesucht. Derselbe muss bei **Architekten, Ingenieuren, Gewerkschaften usw. des Bezirks Westfalen-Rheinland** u. den **angrenzend. Gebieten** gut eingeführt sein.

Schriftl. Bewerbung nebst Gehaltsansprüchen unter **U. 92535** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zuverlässiger, der **Schreibwarenbranche** kundiger [92491

Expedient

gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüch.

H. van der Moolen
Geldern (Rheinl.)

Zu möglichst sofortigem Eintritt suchen wir einen

jüngeren Herrn

der in der Führung von **Büchern,** Statistiken und im Musterwesen bewandert ist. Ausführl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lichtbild erbeten an die [92532

Aktienpapierfabrik Regensburg
Alling b. Regensburg

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen fachkundigen energisch.

Expedienten u. Lageristen

Nur Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und nicht unter 22 Jahre alt sind, wollen sich meld

Karl Langbein
Papier- u. Pappengrosshandlung
Essen [91529

Bedeutendes Agenturgeschäft in **Hamburg** sucht jüngeren

tüchtigen Herrn

Gute Allgemeinbildung, beste Umgangsformen, Gewandtheit im Verkehr mit **Grosskundschaft,** sowie in jeder Beziehung erste Referenzen erforderlich. Kenntnisse **im Papierfach** und im Verkehr mit **Exporteuren** erwünscht. Bei entsprechenden Leistungen Aussicht in späteren Jahren auf Prokura.

Ausf. Angebote m. lückenlosem Lebenslauf, Bild, Zeugnisabschrift., genauen Angaben über Alter, Religion, Familienverhältnisse und Gehaltsansprüche unt. **R. 92575** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hamburger Export-Haus
sucht zum baldigen Antritt aus dem Papierfach hervorgegangenen

Korrespondenten

mit langjährigen Erfahrungen und gründlichen Kenntnissen. Nur allererste Kraft mit besten Referenzen kommt in Frage. Hohes Gehalt wird gewährt. Angebote unt. **T. 92580** an die Papier-Ztg.

Lehrling

aus guter Familie, zum sofortigen Eintritt, möglichst mit Reife zur Obersek., gesucht. [92584

Georg Gengenbach
Spezialhaus für Feinpapiere
Berlin SW 68, Lindenstrasse 15

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

1. Papier-Messe (Eigenbericht, Fortsetzung zu Nr. 30)

Bei der bisher betrachteten Musterschau war neben dem Streben nach Neuheit und Eigenart besonders das nach *Qualität* hervorzuheben. Wir beobachteten sie bei den feineren Briefpapieren und deren geschmackvoller Aufmachung, bei den Geschenkbüchern, Sammelalben und Mappen, an denen die *Bindekunst* ihren hohen Stand erweist, wie bei den schönen Packungen für Süßigkeiten, Parfümerien, an den Aufbewahrungs- und Arbeitskästchen, an pompösen Schmuck-, Handschuh- oder Wäscheschachteln usw. Die Deckel zu solchen mit farbigen oder farbig gemusterten Stoffen oder *Buntpapieren* bezogenen Luxuskartonnagen sind oft mit abgepaßten, durch Randung begrenzten Mustern bezogen, oder es sind *Bilddrucke* in den besten Wiedergabeverfahren hineingearbeitet, manchmal auch schwarze Schattenbilder oder farbig behandelte Scherenschnitte. Die meist handgefertigten oder nach künstlerischen Entwürfen gedruckten Buntpapiere sowie die Bilderdruckverfahren sind es, die solchen Papierwaren das Aussehen verschaffen; aber es kommt hier alles auf die mit Phantasie und doch sicherem Geschmack getätigte Auswahl und Zusammenstellung an, dann aber auch auf die edle *Form*, welche dem Stück gegeben wird: geschweifte und gekröpfte Ovale, Sechs- und Achtecke, nach einer oder beiden Seiten spitz oder stumpf zulaufende Schachteln sind neben den runden, ovalen, blatt-, herz-, rauten- und eiförmigen und den natürlich vorwiegend viereckigen zu sehen; immer muß dabei das Verhältnis der Ausmaße in Länge, Breite, Höhe gut abgewogen sein. Wie man es bei den Bucheinbänden beobachten kann, so wird auch bei den Luxus-Kartonnagen oft nur ein einfarbiger Papierton als Grund gewählt und auf die so bezogene Schachtel eine Randung aufgebracht oder ein geprägtes Etikett aufgeklebt, wobei Gold und andere metallische Farben gern aber unaufdringlich verwendet werden.

Die Buchbindereien und Kartonnagenfabriken sind in der Güte ihrer Erzeugnisse danach abhängig von den Herstellern und Verlegern der Buntpapiere und der Bilddrucke. Erfreulicherweise fördern hier neue, auch wirtschaftlich vorteilhafte Verfahren den Qualitätsgedanken, von dessen Pflege das Wohlergehen unserer Papierindustrie abhängig ist, namentlich weil diese auf Ausfuhrgeschäfte angewiesen ist. So ist es im Farbensteindruck nicht mehr der vielfarbige Chromodruck, der unter Glanzreflexen litt, sondern das Gummidruck- (Offset-) Verfahren, welches vorlagengetreuere Wiedergaben von Bleistift- und gewischten Zeichnungen, von Aquarellen usw. ergibt, weil diese Bilder auf Papiere gedruckt werden, die in der Struktur dem Original weit mehr ähneln als die sonst zum Bilder- und Buntdruck nötigen glatten Chromopapiere. Ganz ausgezeichnet druckt es sich auf Papiere, denen ein matter gekörnter Strich verliehen wurde, ähnlich dem für Kreidezeichnungen präparierten Lithographiestein. Die Chromo-Karton- und Kunstdruckpapierfabrik vorm. Gustav Najork in Leipzig-Plagwitz stellte sich auf solche Erzeugung großzügig ein, und viele Blätter des *Kunstverlages* sieht man auf diesen Papieren oder auf Papieren mit Zeichen- oder Schreibmaschinenpapier-Struktur. Von den feineren Graphiken wird der Handkupferdruck gepflegt (auch farbig von ausgemalten Platten; Gesellschaft zur Verbreitung klassischer Kunst G. m. b. H., Berlin SW 68), dann der Kupfertiefdruck, der Lichtdruck, durch zartes Handkolorit aquarellartig behandelt, ebenso die Bromsilber-Kopien usw. — Photobilder neuartigen Aussehens kamen unter der Marke und Firma „Fotocelere" (Berlin-Neukölln) zur Auslage; insbesondere reizten hier Ansichtskarten mit Mondscheinlandschaften wegen ihrer trotz der Tiefe des Blautones klaren Durchzeichnung. Neben den graphischen Verfahren pflegt der Kunstverlag noch Schablonen- und Luftmalerei, den Scherenschnitt in Druck oder Stanzung oder Original-Silhouettenschnitt; auch der Oelfarbendruck war noch vertreten und ein kombiniertes Verfahren, Oelmalerei täuschend nachzuahmen (H. Bartholomäus, Erfurt). (Fortsetzung folgt.)

* * *

Das Ergebnis der Papier-Messe

Bevor wir alle unsere Vormerkungen über die verschiedenen Zweige der Papiermesse ausarbeiten können, neigt die Messe ihrem Ende zu. Wie ihr Auftakt so war auch ihr Verlauf recht lebhaft; der Besuch stärker als bei der bisher größten Kaufmesse vor zwei Jahren. Viele Firmen buchen Aufträge, deren Wertangabe siebenstellige Ziffern bedingt. Da die Nachfrage größer war als die angebotene Menge, und da während der ersten Meßtage die neuen Preiserhöhungen für Papier und andere Verbrauchsstoffe bekannt wurden, lagen die Preise fest. Die lieferbare Ware mußte auf die Kundschaft verteilt werden; für spätere Neuanfertigungen mußten Tagespreise anerkannt werden, was im Vertrauen auf gerechte Preisstellung bei künftigen Terminen bewilligt wurde. Ausländische Einkäufer traten wieder stärker auf; ihre Versuche abzuhandeln, scheiterten schon an der erneut einsetzenden Valutaverschlechterung der Mark. Die in letzter Zeit schlechte Belieferung der Papierverarbeitungswerke mit Papier, Karton und Pappe nötigte viele Aussteller, Bestellungen auf weitere Termine hinaus abzulehnen oder sie nicht nur im Preise sondern auch in der Lieferzeit „freibleibend" zu lassen. — Man kann nur wünschen, daß sich die Belieferung bessert, dann dürften die Werke und Druckereien für die nächste Zeit noch beschäftigt sein. Neue Verteuerungen aber können auch Auftragsminderungen herbeiführen und die Ausfuhr lahm legen, da man dem Weltmarktpreis in vielen Waren bereits sehr nahe rückt.

Die bedrohte Ansichtskarte

[Nachdruck verboten

Es gab eine Zeit, in der in Deutschland die Ansichtskartenindustrie eine große Rolle im Papierfach und Papierhandel spielte. Es war nicht nur der durch die „Ansichtskartenmode" gehobene Verbrauch, der die Ansichtskartenindustrie zu einem wirtschaftlichen Faktor machte, sondern auch die Leistungsfähigkeit der deutschen Ansichtskartenindustrie, die die höchsten Ansprüche zu befriedigen vermochte. Die Geburtsstätte der Ansichtskarte liegt in der einst vielbeliebten „Gratulationskarte", jenen bunten Dingern, in denen sich so gern die Geschmacklosigkeit in allzuleuchtenden Blumenzeichnungen und passenden und unpassenden Sprüchen austobte. Die Ansichtskartenindustrie blieb beim geographischen Werbezug nicht stehen, sie führte mittels des Ansichtskartenbildes ihre Freunde auch ins Historische und in die Kunst der Gegenwart hinein, sie schuf Reproduktionen von Meisterwerken ebenso wie Porträts der Zeitgenossen, sie war für den Sammler die Fundgrube kunsthistorischer Begebenheiten und hatte für alles Sinn und Laune: für den Ernst und den Scherz des Lebens. Nach der anfänglichen „Ueberschwemmung" wurde das Publikum beim Kauf der Ansichtskarten wählerischer, und es bleibt ein Verdienst der deutschen Ansichtskartenindustrie, daß sie als wirksamster Zweig des graphischen Kunstgewerbes mitgeholfen hat, den Geschmack und das künstlerische Empfinden des kaufenden Publikums zu veredeln. Und der Lohn, der der Ansichtskarte nun wird?

Der neue Posttarif droht, die Lahmlegung der gesamten Ansichtskartenindustrie herbeizuführen.

Die Ansichtskarte hat den Preisruck der anderen „Luxuspapierwaren" nur im bescheidensten Maße mitgemacht. Für durchschnittlich 50 Pfennige bekam man selbst in den Zeiten der enormen Teuerung immer noch eine preiswerte Postkarte, bei der, wenn man nachrechnen wollte, kaum möglich wäre festzustellen, wie mit dieser Halbmark des derzeitigen Geldstandes die Papier- und Herstellungskosten, der Verdienst des Grossisten und der Nutzen der Papier- und Schreibwarengeschäfte sich herausholen läßt. Da die Ansichtskartenindustrie während der Kriegs- und Revolutionszeit immer den aktuellen Interessen Rechnung zu tragen verstand, gewöhnte sich das Publikum schnell und gern an die neuen Preise der Ansichtskarte.

Seit Jahren hat schon der „immer neue" Posttarif geradezu verheerende Wirkung auf den Gang des Papierfachhandels ausgeübt. Der eingeschränkte Briefverkehr, der besonders die Privatkorrespondenz unterbindet, hat die Briefpapierfrage, die früher eine Visitenkarte der gesellschaftlichen Form war, ebenso auf den Aussterbeetat gestellt, wie es der 1,25-M.-Satz jetzt als Porto für die Ansichtskarte schaffen will.

Die Herren bei der Post haben sich verrechnet, wenn sie dem Publikum zumuten, für die wenigen Worte, die sich auf der Adressenhalbseite der Ansichtskarte schreiben lassen, das Porto von 1 M. 25 Pf. zu bezahlen. Der Ausweg, der mit der 5-Worte-Karte, die mit dem Porto von 40 Pfennigen versendbar ist, gefunden werden sollte, erweist sich in der Praxis als ein Weg ins Irre. Es ist ja nicht möglich, mit fünf Worten nebst Datum und Unterschrift auch noch ein paar Begleitworte zu finden. Im Vergleich mit dem Neuformat der gewöhnlichen Postkarte, deren Fläche dreimal so groß ist wie der Schreibraum der Ansichtskarte, müßte der Ansichtskarten-Postversand für 40 Pfennig möglich sein. Das wäre recht und billig. Der gewaltige Rückgang der Ansichtskartenversendung bedeutet eine Lahmlegung der Ansichtskartenindustrie.

Hosted by Google

Grosse Maschinenfabrik Westfalens sucht für ihre Drucksachen- und Packpapierabteilung jüngeren

Papier-Fachmann

der nach Anweisungen den **Papier-Einkauf** und den **Briefwechsel** erledigt. — Erfahrung in der Drucksachenkalkulation erwünscht. — Angebote mit Zeugnissen, Lebenslauf usw. unter **„Papierfachmann"** an die **Annoncen-Expedition Jak. Vowinckel, Bielefeld.**

[92589

Tüchtiger Lagerist

und gewandter **Korrespondent** aus dem

Papier- und Kontorbedarfsfach

gesucht. Bewerber mit genausten Fachkenntnissen wollen ausführl. Werdegang einreichen. [92506

A. Herzberger, Mannheim

Das Haus für Kontorbedarf Schliessfach 12

Stadtreisender für Packpapier und Bürobedarf

gut eingeführt, von **Papiergrosshandlung** gegen hohes Gehalt und Provision gesucht. Angebote unter **Y. 92546** an die Papier-Zeitung.

Wir suchen einen erstklassigen

FACHMANN

für eine neu zu errichtende

ROHPAPPEN-

Fabrik. — Derselbe muss in der Lage sein, die Einrichtung einer modernen Fabrik zu übernehmen u. zu leiten.

Unbedingte Diskretion wird zugesichert.

Ausführliche Angebote unter **W. 1879** an **Wilhelm Scheller, Annoncen-Expedition, Bremen,** erbeten. [92586

Für meine **Buch- u. Papierhdlg.** suche zum 1. 4. od. früher tüchtig., zuverlässigen und fachkundigen

Verkäufer und Stadtreisenden

der auch in **Fensterdekoration** geübt ist. Es wird eine selbständige, erfahrene, erste Kraft gewünscht, die befähigt ist, mich ständig als **Filialleiter** zu vertreten. Angeb. mit Bild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbet. [92564

Albert Ballier, Cottbus

Verkäuferin

nur erste Kraft, durchaus fachkundig, zuverl. arbeit., unverdrossen freundl., gew. i. Verkehr m. gut. Publik., suche mögl. sof. in dauernde angenehme Stellung. Zeugnisabschr., Lichtbild erbittet

Wilhelm Poetzsch, Erfurt

Papier, Schreibw., Kontorbedarf.

Tüchtiger, jüngerer

Korrespondent

einige **Stenotypistinnen** und **Buchhalterinnen,** möglichst aus der **Bürobedarfsbranche,** und ein **Lehrling** mit guter Allgemeinbildung, von Fabrik technischer Papiere gesucht. Ausführliche Angebote — möglichst mit Bild — Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unter **B. 92460** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für die **Provinzen Rheinland und Westfalen** wird für sofort oder 1. April [92456

tüchtiger Reisender

gesucht. Es kommen nur solche Herren in Frage, welche bereits in diesen Provinzen längere Jahre gereist haben und mit der **einschlägigen Kundschaft** vertraut sind. Angebote mit Photographie, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an:

Papierwerk Köln Ludwig Steinberg

Köln/Ehrenfeld

Perfekte Verkäuferin

verlangt [92593

Papierhandlung Georg Graf

Berlin, Potsdamer Strasse 23

Gesuchte Stellen

Bürobedarfs-Branche!

Suche aussichtsreiche Betätigung als

Geschäftsführer

Reisevertreter

oder ähnlichen Posten im **Rheinland** od. **Westfalen.** Langjährige Tätigkeit im Fach, sicheres Auftreten, beste Empfehlungen.

Gefl. Angebote u. Ang. d. Verdienstmöglichkeit unter **L. 92514** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Kaufmann

mit bester Empfehlung

gegenwärtig in **Papierwarenfabrik** mit Grosshandel tätig, sucht anderweitig Stellung als Fakturist oder Expedient. Gefl. Angebote unter **R. 92524** an die Papier-Zeitung

Papierfabrik Kartonfabrik

Erste kaufm. Kraft

z. Zt. bei einem grossen Unternehmen der Branche tätig, mit allen vorkommenden Arbeiten bestens vertraut, bei Grosshändlern und Grossverbrauchern eingeführt, sucht zum 1. 7. 1922 evtl. früh. Stellung. Angeb. u. **M. 92569** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappenfabrik

Vertrauensposten

in nur erst. Hause, f. eigef. Tour als **Reisender, Vertr. oder zur Uebern. v. Fabriklager,** sucht Fachmann der **Schreibwaren-, Mal- u. Zeichenutensilienbr.,** 37 J. alt, ev., verh., in Hannover wohnhaft, zurzeit selbst., Kaut. k. gest. werd.

Angebote unter **A. 91399** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachkaufmann

sucht zum 1. April oder später Stellung im **Musterwesen** einer **Papierfabrik** oder **Grosshandlung.**

Angebote unter **K. 92263** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fachkaufmann

40 Jahre alt, respräs. Erscheinung, sich. Auftreten, seit 26 Jahren in Papiergrosshandlung tätig, in ungekündigter Stellung, sucht Stellung als **Vertreter** v. **Papiergrosshandlung** für **Breslau, Platz** und **Provinz Schlesien.** Angebote unt. **K. 92473** an die Papier-Zeitung.

Intell. Kaufmann

21 Jahre alt, gel. Papier- u. Schreibwarengrosshändler, sucht Dauerstellung. Völlig firm im **Verkauf, Expedition und Lagerverwaltung.** Evtl. auch als **Reisender,** da repräs. Erscheinung. Gefl. Angeb. unter **J. 92563** an die Papier-Zeitung.

Holland

Fachkaufmann

der Buch- und Steindruckbranche, 25 Jahre alt, in ungekündigter Stellung, möchte sich nach Holland verändern. Gefl. Zuschriften unt. **O. 92570** an die Papier-Zeitung erb.

Verkäuferin

13 Jahre im Papier- u. Bürobedarfsfach tätig, sucht in Berlin passende Stellung. Angebote unter **O. 92516** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vertreter

Für **Köln** und **angrenzende Bezirke** sucht **Fachmann,** der gut eingeführt ist

Vertretungen

aus der **Schreibwarenbranche** evtl. auch **Bürobedarf.** Ang. u. **K. 92513** an die Papier-Zeitung erbeten.

VERTRETER

gesucht für das

gesamte Ausland

für den Vertrieb von

Ia Hartpappen, Jacquardpappen und -Karten, Kofferpappen usw.

Gefl. Angebote unter **V. 92489** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche Vertretung

leistungsfähiger Fabriken von Büro- und Druckereibedarfsartikeln.

43 Jahre alt, seit 22 J. in der Branche, bis Ende März noch Abt.-Leiter einer der bedeutendsten Druckereien und Bürobedarfs-Grosshandlungen, habe ich vorzügliche Verbindungen und kann grosse Umsätze erzielen.

Hans R. Ehlen, Berlin W 35, Lützowstr. 106

(92238

Hosted by Google

eines Industriezweiges, der mit seinen tausendfältigen technischen Einrichtungen Tausenden von Facharbeitern Beschäftigung bot. Er bedeutet eine harte Maßnahme für den Groß- und Kleinhandel des beteiligten Papier- und Druckerei-Fachzweiges, er bedeutet einen fühlbaren Verlust der Einnahmequelle im Papier- und Schreibwarenhandel. Er bedeutet auch eine Schädigung des guten Rufes, den sich die deutsche Ansichtskartenindustrie im Inland und Ausland durch ihre Technik, durch ihren künstlerischen Geschmack, durch ihre solide Leistungsfähigkeit im Arbeitsweg erworben hat.

Das Sterben der Ansichtskarte würde ein Stück des Deutschtums vernichten. Darum muß mit allen Mitteln von den maßgebenden Stellen auf das Weiter- und Wiederaufleben der Ansichtskartenindustrie hingearbeitet werden. Der große Verkehrsapparat der Post könnte seine Einnahmen, die er doch so notwendig braucht, durch eine erhöhte Postkartenbenützung fördern und dem weitverzweigten Netz einer gefährdeten Industrie wieder auf die Beine helfen. Die Ansichtskartenindustrie liegt im Sterben. Die Post hat nun das Wort. Sie mag helfen, ehe es zu spät ist!

Curt Vogt

* * *

Anmerkung der Schriftleitung: Nach dem Bericht über die Meßversammlung des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie in Nr. 30, Seite 864, bleibt der Vorstand dieses Verbandes bemüht, bei der Postverwaltung für günstigere Behandlung der Bildpostkarte einzutreten. Die Aussichten in dieser Hinsicht wie überhaupt für die Bildpostkarte wurden in dieser Versammlung besser beurteilt als bisher.

Alben für den Ladenverkauf

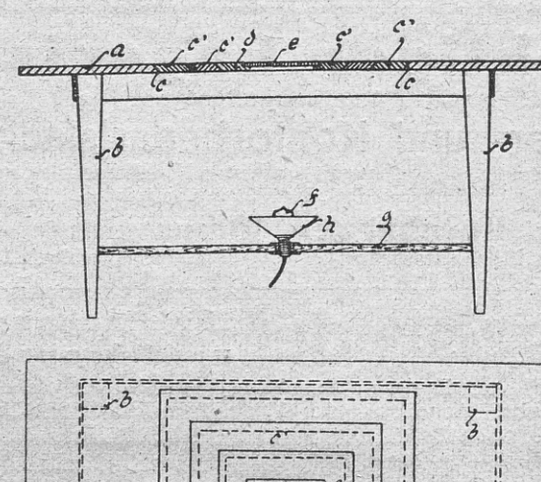
Man hat viel Versuche gemacht, um Ansichts- und Buchkarten, Künstlerkarten zweckmäßig zum Verkauf bereit zu stellen. Ständer und Schränke erfüllen nicht immer ihren Zweck. Die Karten verstauben leicht und werden unansehnlich. Oft werden auch Karten gestohlen. Ich halte ein großes Verkaufsalbum für zweckmäßiger. Je nach Bedarf wird man an kleinen Landorten mit einem Sammelalbum auskommen, während man bei größeren Plätzen zwei bis drei Alben oder mehr wählt. Dann kann man Ansichts-, Künstler-, Buch-Karten getrennt halten. In ersterem Falle ist alles in einem großen Queralbum, etwa 30×45 cm, vereinigt. Das Album muß einen guten Einband in Moleskin oder Leder haben, da es viel gebraucht wird; die Deckel dagegen können aus starker Pappe mit dunklem Papier- oder Stoff-Ueberzug bestehen. Die einzelnen Seiten sind mit vier schmalen Längsfälzen versehen, wodurch sich zwei Reihen Karten einordnen lassen. Bei kleineren Glückwunschkarten nimmt man zweckmäßig drei, mit weißem Garn festvernähte Fälze. Zunächst ordnet man allgemein Glückwunschkarten, dann Neujahrs-, Weihnachts-, Oster-, Pfingstkarten, dann Verlobungs-, Hochzeit-, Silber- und Goldhochzeit-, Trauerkarten, ferner Ansichtskarten des betreffenden Ortes, Künstler-, Landschafts-, Serien-Postkarten. Neben jeder Karte steht mit Blei der Preis, damit man bei Preiserhöhungen den Preis rasch wegradieren und abändern kann. Man halte ein nicht zu großes Lager, also nicht so viele Sorten für den einzelnen Zweck. An kleinen Plätzen dürften z. B. vier einfache Glückwunschkarten, zwei solche Buchkarten, vier einfache Verlobungskarten, sechs solche Buchkarten usw. genügen. Auch für Geburtstag und Namenstag müßten ein paar verschiedene Karten vorrätig sein. In Ortsansichtskarten werden in der Regel vier bis sechs verschiedene Arten genügen. Infolge der hohen Portosätze ist der Ansichtskartenverkauf riesig zurückgegangen. Die Post scheint allerdings hiervon keine Ahnung zu haben, sonst würde sie, statt alle vier Wochen ihre Tarife zu erhöhen, vernünftiger und praktischer wirtschaften. Jedenfalls haben die Fabriken in Deutschland geringen Absatz ihrer Fabrikate. Auch in Künstler-, Glückwunschkarten ist der Verkauf stark zurückgegangen.

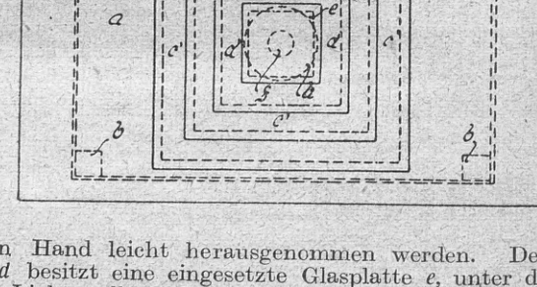
Reizende Heide- und Frühlingslandschaften, hübsche Bromsilberköpfe und Bilder werden immer noch am liebsten gekauft, und es müßte auch hier eine gediegene Auswahl vorrätig sein. Ebenso in Oster-, Pfingst-, Weihnachtskarten, die noch gut und gern gekauft werden. Am Schluß des Albums könnte man dann die weniger gekauften Karten wie Gold- und Silberhochzeit-, Trauer-, Patenkarten vorrätig halten. Falls man die Karten aus dem Album an das Publikum verkauft, muß man ständig erneuern. Andernfalls hält man die Karten getrennt in flachen Kartons vorrätig. Jede Karte trägt eine Nummer, die mit derselben im Album übereinstimmen muß und den Preis, beides mit Bleistift geschrieben. Die Kartons wählt man am besten aus starker Stroh- oder Lederpappe mit dunklem Marmor- oder schwarzem Papier überzogen und vorn mit einem diesbezüglichen Etikett versehen, z. B. Verlobungskarten Nr. 1 bis 5, Preise ab, rd, so, gh, ir, 1 M., 1 M. 50 Pf., 2 bis 3 M., 3 M. 75 Pf., oder Kunstkarten, sortiert, Nr. 29 bis 38, das Stück ab 1 M. usw. Die Kartons haben zweckmäßig eine Größe von 40×25×12 cm. Kleinere Maße sind unzweckmäßig. Die Kasten lasse man zweckmäßig von einem Buchbinder anfertigen, oder man beziehe sie fertig. Mit etwa 8 bis 10 Kartons in kleinen, und 15 bis 20 Kartons in mittleren Geschäften dürfte man auskommen. Die Kartons sind nicht gerade billig, aber man kommt auf seine Kosten. Die Kartons, die alle von einer Größe sind, nehmen wenig Platz weg, lassen sich hübsch aufeinander und gegeneinander auf Börte und in Regale stellen. Verkauf und Einkauf gestalten sich praktisch. *W.*

Durchpaus-Tisch

Berthold Roll in *Neustadt i. Schw.*, Baden, erhielt das DRP 334595 vom 3. Februar 1920 ab in Kl. 70 e auf einen Paustisch mit durchscheinender, von unten beleuchteter Pausfläche.

Eine Tischplatte *a* ist auf Tischbeinen *b* fest oder in der Höhe verstellbar angeordnet und stellt dadurch einen Zeichentisch dar. In der Tischplatte *a* befindet sich ein viereckiger, den größten Zeichnungsformaten angepaßter Ausschnitt *c*, der durch ineinanderpassende Rahmen *c* ähnlich wie bei Herdringen verkleinert werden kann. Die Kanten sind zweckmäßig abgeschrägt. Ein ebenfalls an den Kanten abgeschrägter Einsatzrahmen *d* wird auf die abgeschrägten Kanten des Ausschnittes *c* bzw. Rahmens *c'* gelegt und





kann von Hand leicht herausgenommen werden. Der Einsatzrahmen *d* besitzt eine eingesetzte Glasplatte *e*, unter deren Mitte sich eine Lichtquelle, z. B. eine Glühlampe, Kerze o. dgl. befindet, welche auf der unter der Tischplatte *a* befindlichen Platte *g* angeordnet ist. Ein an der Lichtquelle *f* angebrachter Scheinwerfer *h* wirft die Lichtstrahlen auf die untere Fläche der Glasplatte *e*.

Ueber der Glasplatte *e* wird die Originalzeichnung durch Reißzwecken auf dem Einsatzrahmen *d* befestigt. Ueber diese spannt man das Pauspapier, auf das die Uebertragung erfolgen soll. Durch Einschalten der Lichtquelle mit gleichzeitigem geringen Verdunkeln des Oberlichtes sind die Liniaturen der Originalzeichnungen leicht und scharf erkennbar.

Patentanspruch: Paustisch mit durchscheinender, von unten beleuchteter Pausfläche, dadurch gekennzeichnet, daß zwecks Veränderung der Größe der Pausfläche (Glasplatte) in einem Ausschnitt der Tischplatte ineinanderpassende Einsatzrahmen verschiedener stufenweise abgesetzter Größe auswechselbar angeordnet sind, wobei der jeweilige innere Einsatzrahmen eine herausnehmbare Glasplatte trägt, welche die Pausfläche bildet.

Anfeuchte-Kopierblatt

Paul Schubert in *Leipzig* erhielt das DRP 336336 vom 30. Oktober 1918 ab in Kl. 15 i auf ein Anfeuchte Kopierblatt, Zusatz zum DRP 331862. (Vergl. Papier-Zeitung 1921, S. 3956.)

Das Kopierblatt des Hauptpatentes ist hier dahin abgeändert, daß die versteifende Einlage als eine mit Löchern versehene Platte oder in anderer, die durchgehende Wasserverdrängung zulassender Ausführung hergestellt wird.

Der zwischen dem feuchtigkeitstragenden Faden verwebte oder als gesonderte Einlage angebrachte Versteifungskörper besteht aus Zelluloid oder sonstigem, in der dauernden Nässeeinwirkung genügend steif bleibendem Stoff.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden N. 6**

Fernspr.: 11 000 u. 12146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer.

Stauch-, Schräg-, Oesen- u. Druckmaschine

kauft Ernst Adolph, Berlin Waldemarstrasse 34 [92422

Verkäufe

Günstig fürs Ausland!

Mod. Buchdruckerei - Einrichtung

bestehend aus:

1 **Johannisberger Schnellpresse** innere Rahmenweite 48×69 cm sämtl. Zubehör, 3-facher Satz umgossene Walzen.

1 **Tiegeldruckpresse Phönix No. 2** sämtl. Zubehör, 3-facher Satz umgossene Walzen.

1 **Bostonpresse** i. R. 26×36 cm, sämtl. Zubehör, 1 Satz umg. Walz.

1 **Radschneidemaschine** (System Mansfeld), 70 cm Schnittlänge mit selbsttätiger Ausrückvorrichtung.

1 **Kartonschere**, Schnittlänge 50 cm

2 **Gleichstrommotoren** 220 Volt, 1 PS und 0,75 PS mit Regulieranlasser und Spannschienen

400 kg mod. Schrift, Einfassungen etc. 150 kg Auschluss

50 kg Messinglinien, verschiedene Klischees

Farben, schwarz und bunt

Papier- und Kartonvorräte für M. 10 000, Büroeinrichtung alles aus Neuanschaffung (2 Jahre alt) sof. zu verkaufen. Angebote unter L. 92422 an d. Papier-Zeitung erb.

---

1 **Kreuzbodenbeutelmaschine** Modell D. H., Fabrikat W. & H., f. Beutel v. 250—5000 g, auch für gefütterte Beutel m. 8 Formaten;

1 **Spitztüten-Rotationsmaschine** Fabr. W. & H., mit Druckvorrichtung, Stundenleistung etwa 8000 Stck., für Tüten von 50 bis 250 g; [A 3184

1 **einfarbige Kreuzbodenbeutel-Rotationsdruckmaschine** Fabrikat F. & K., mit Stereotypie, alles vollkommen neu vorgerichtet,

sofort abzugeben. Besichtigung Dessau.

Louis Wolter, Dessau Elisabethstrasse 17. Telephon 422.

Patentrillenmaschine

„Krause" J. L. br., m. Schutzvorrichtg., 88 cm zw. d. Winkeln, f. Fuss- u. Kraftbetr., gebraucht, aber vorzügl. erhalten, verkauft

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr. [A 3257

---

1 Perforiermaschine

90 cm, Handbetrieb, empfiehlt

Johannes Fehmel, Hamburg 3 Pastorenstrasse 2 [A 3112

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen

MEIK & Leipzig 97 Cr

Verlangen Sie Lagerliste!

Pappenbiegemaschine

118 cm Biegelänge, 24 cm Schlitzlänge, Kraftbetrieb

Eckenausstossmaschine

Fussbetrieb, 11 cm Messerlänge

Holzleisteneinheftmaschine

40 cm Armlänge

Anfragen unter **U. 92446** an die Papier-Zeitung erbeten.

Automatische

Farbdruck-Prägepresse

„Krause" B 2 f. n., m. Gasheizg. u. Farbkasten, f. Kraftbetrieb, gebr., aber sehr gut erh., verk.

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr.

Schnellpressen

m. Kuvertdruck-Einrichtung

modernster Ausführung sehr leistungsfähig, liefern

Bezner & Moll, Düsseldorf Graf Adolfstrasse 112

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks Leipzig-Lind., Lützner Str. 186

Tel.: Maschinendirks Fernspr.: 43038 u. 43703

Loch- und Oesmaschinen

liefert preiswert [A 814

Gottlieb Volkening Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77 Fernsprecher B. 6198

---

1 Friktionspresse F. R. III

1 Exzenterpresse

X. A. II Fabrkt. S. C. M. A. G. wenig gebraucht, in tadellosem Zustande, fehlerfrei, preiswert zu verkaufen [92573

Reinhold Kästner, Burgstädt i. Sa.

Fälzel-Klebe-Maschine, zum Herstellen von sogenannten Patent-Fälzen und zum Ankleben derselben auf Papier u. Karton, ab Lager lieferbar.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges. Düsseldorf [A 2973

Eine Buchdrahtheftmaschine

mit 7 Heftköpfen, für Kraft- und Fussbetrieb, Fabrikat Preusse & Co., noch sehr wenig gebraucht, wegen Mangels an Raum **erstaunend billig zu verkaufen.** [92591

Zu besichtigen bei **Schlip, Berlin SW,** Neuenburger Strasse 19.

Welche Fabrik der graph. Branche übernimmt die

Herstellung eines patentierten und erprobten automatischen Bogeneinlegeapparates

für Deutschland? Derselbe verarbeitet alle **Papiere und Kartons** bei grösster Zuverlässigkeit und genauestem Register. Folgt jeder Geschwindigkeit bis 5000 Bogen die Stunde.

Angebote unter **C. 92034** an die Papier-Zeitung erbeten.

EXPORTEUR

für unser ges. gesch.

Leimglas „REKORD"

mit Abstreichvorrichtung

breit, niedrig, mit Metalldeckelverschluss, **gesucht.**

Sentinger & Paffenholz, Köln-Nippes

Walzwerk

„Krause" E. C., 40 cm Ballenlänge d. Walzen, mit 2 geschl. Stahlwalzen, für Handbetrieb, gebr., jedoch in best. Zust., verk.

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr. [A 3256

Leitz-Ordner

gebraucht, gut erhalten, hat grössr. Posten abzugeben [92566

W. Meissner, Berlin, Zimmerstr. 63 Telephon: Zentrum 11956

---

60 kg

Gummi arabikum

in Stücken, gute Ware, haben geg. Gebot abzugeben [92511

Oskar Bär & Co. G. m. b. H.

Wittenberg, Bezirk Halle

Grossen Lagerposten Faber-Bleistifte und Federhalter v. Kurz und Stahlfedern, verkauft billigst Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb. Versende je ein Gros geg. Nachn.

Caseïn

aus direkten Importen liefern

O. Berns & Co.

Rotterdam. Wijnhaven 62 Telegramme: Sulfit

Für Export:

15 000 kg braun Bast

in Rollen, 100 cm breit u. Form. 75×100 cm, 130 g/qm, lieferbar Ende März, zum Preise von M. 12,50 das kg inkl. Ausfuhr.

Fritz Oberle, Papier und Pappen Karlsruhe i. B. [92554

---

30 000 Rollen

echt Salizyl-Pergament

Rolle 10 Bogen, Format 20/30 zum Preise von M. 2,20

2700 Pakete

echt Pergamyn

rot, à 1000 Blatt, Format 4/7 cm. Preis M. 2,50 sofort abzugeben.

Angebote unter **A. 92544** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rotations-Rollen

7500 kg sat. mtfn. bläulich Konzept, 85-cm-Roll., 70 g/qm, d. kg 18,50

3500 kg sat. rosa, 60 g/qm, 56-cm-Rollen. d. kg 14.50

2600 kg mgl. rosa, 60 g/qm, 48-cm-Rollen, d. kg 13,25

11500 Bg. Schreibm.-Papier, 43/68, 23 kg etwas holzh., d. kg 17,50

ab Lager Berlin zu verk. Anfr. unt. **F. 92560** an die Papier-Ztg.

Mitteldeutsche Papierw.-Fabr. hat günst. abzugeb. **etwa 15000 kg**

e.'gl. weiss Zell.

35/37 g in **unbedr.** Rollen für Abrollapparate, **sogen. Secarer.,** aller Breiten. Anfr. unter **S. 92578** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:

40 000 Rollen

Kreppapier

I. Qualität, 2 m lang, in 25 Farben sortiert

die Rolle Mark 2,50

Etwa **250000 Stück**

Papierservietten

35/35 cm. bedruckt

die 1000 Stck. M. 180,—

Die einzelnen Posten werden nur geschlossen abgegeben. Angebot eunt. **V. 92582** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Zölle auf Farben und Tinten im neuen spanischen Zolltarif

Durch Königliches Dekret vom 12. Februar 1922 ist in Spanien ein neuer Zolltarif zur Einführung gelangt, der am 16. Februar in Kraft getreten ist. Die darin enthaltenen Erhöhungen gelten nicht

1. für Waren, die sich zur Zeit des Inkrafttretens in Zollbehandlung befinden;
2. für Waren, die nach Ausweis des Konnossements oder einer von einem spanischen Konsulat ausgestellten Bescheinigung das Ursprungsland vor dem Inkrafttreten des neuen Zolltarifs verlassen hatten;
3. für Waren, die sich unter Zollverschluß oder in Transitlagern befinden und vor dem 21. Februar zur Verzollung angemeldet worden sind.

Die in dem neuen Tarif enthaltenen Zollermäßigungen kommen allen Waren zugute, auch denjenigen, die sich in Zollbehandlung, unter Zollverschluß oder in Transitlagern befinden.

Auf Grund eines Beschlusses des spanischen Ministerrats vom 19. Februar 1922 sind die von der Einfuhr aus valutaschwachen Ländern bisher erhobenen Zuschläge vom 21. Februar 1922 ab aufgehoben worden. Die Bestimmung bezieht sich auf die Waren derjenigen Länder, welche (wie Deutschland) in Spanien als meistbegünstigt auf Verzollung nach dem *Tarif II* Anspruch haben. Infolgedessen ist die deutsche Einfuhr in Spanien von jetzt ab von den bisherigen Valutazuschlägen befreit.

In nachstehender Tabelle sind die Zollsätze in Pesetas angegeben.

Tarif-Nr.	Bezeichnung der Waren	Gewichtseinheit	Zollsatz Tarif I	Zollsatz Tarif II
	Gruppe IV Farbstoffe, Tinten und Lacke (Firnisse) Farbstoffe:			
	Natürlichen mineralischen Ursprungs (Oker usw.)			
831	ungemahlen	100 kg	1	0,50
832	gemahlen	„	3,60	1,20
	Künstliche Stoffe mineralischen Ursprungs:			
	in Pulverform oder Stücken oder mit Wasser angesetzt			
833	Bleiweiß, Mennige, Zinkoxyd und Lithopone	„	50	25
834	die übrigen einschließlich Ultramarinblau	„	180	90
835	Elfenbeinschwarz, Ruß, Acetilenschwarz, Weinbergschwarz, Zementschwarz und alle Farben, die durch Verbrennung oder Verkohlungsprozesse gewonnen werden .	„	70	35
836	Flüssige Farben oder solche in Pastenform, angesetzt mit Oel, Firnis od. irgendwelche andere Substanzen, die keine künstlichen Farbstoffe organischen Ursprungs enthalten . .	„	180	60
837	Farben vegetabilischen Ursprungs	„	135	45
838	Farben animalischen Ursprungs	„	150	50
	Tinten:			
839	flüssige, laufende, feste oder Kopiertinten, in Gefäßen bis zu einem Liter . . .	„	180	60
840	feine Tinten, Chinesische Tusche, farbige Tinten, Füllfederhaltertinten usw.	„	210	70
841	in anderen Gefäßen . . .	„	150	50
842	für Druck und Lithographie	„	100	40
	Firnisse:			
843	mit Alkohol angesetzt . .	„	140	70
844	mit flüchtigen oder fetten Oelen angesetzt (trocknende Oele)	„	180	90
845	alle übrigen	„	180	90

Einige Ladungen

Ia Natronkraftpack

70—80 g/qm, in Rollen von 25—45 cm Breite, prompt (auch für Export), lieferbar. Anfragen unter **B. 92499** an die Papier-Zeitung erbeten.

Direkt an Fabriken

geben noch ab zur prompten Lieferung:

5 Waggons geb. Zeitungen
2 „ Druckstampf
2 „ alte Lederpappenabfälle
5 „ Akten und Skripturen
2 „ hell Hanfpapierabfälle
2 „ dunkel „ „
3 „ weissen Holzstoff
5 „ gem. Papierabfälle

Nur direkte Fabrikanfragen unter **F. 92504** an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 kg Packpapier

Ia braun **Bast**, einstg. glatt, etwa 80 g/qm, hälftig in Bogen 75 × 100 cm u. Rollen 150 cm, zum **Festpreis** v. Mk. 13, — das kg

1000 kg fettdicht Pergament-Ersatz

75 × 100 cm, etwa 40/42 g/qm, zum **Festpreis** v. Mk. 25,— d. kg, ab südd. Station, **sofort lieferbar.** Zwischenverkauf vorbehalt. Anfragen unter **W. 92541** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe **10** bis **15000 kg**

weiss oder farbig Packseiden

für **Export** abzugeben. Anfragen unter **H. 92562** an die Papier-Zeitung.

100000 Briefmappen 5/5

davon 3/4 liniierte Ware, Ueberseeleinen, seidengefütterte Kuverts; Mappenumschläge, neutrale Aufmachung,

für Inland oder Export

sofort preiswert abzugeben. Wird evtl. fob deutsch. Hafen geliefert. Orig.-Muster zu Diensten gegen Berechnung. [92583]

Bedingung: Unwiderrufliche Akkreditivstellg. des Betrages bei einer Berliner Grossbank, zahlbar gegen Dokumente.

J. Fischer, Papierwarenfabrik, **Berlin-Neukölln,** Reuterstr. 13. Fernsprecher: Neukölln 8772. Telegr.-Adr.: Papiergraphik Berlin.

Durchschlagpapier

in **Folioblättern,** violett, schwarz und blau, grössere Posten zu verkaufen. Angeb. unt. **X. 92494** an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Zur Schulzeit empfiehlt blau und schwarz karierte Tauenpapiere als Umschlagpapier

Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Preiswerte Tauenbeutel

Ich biete zur sofort. Lieferung an:

Tauenbeutel, orange, mit gummiert. Klappe
(Stoff etwa 120 g/qm)
50 Mille, 11 × 11 cm, 1000 St. M. 160,—
40 „ 12 × 13 „ 1000 „ „ 185,—
40 „ 13 × 16 „ 1000 „ „ 210,—

Tauenbeutel, gelbl., mit gummiert. Klappe
(Stoff etwa 120 g/qm)
70 Mille, 11 × 11 cm, 1000 St. M. 160,—
70 „ 12 × 13 „ 1000 „ „ 185,—

rein netto Kasse, ab Lager Berlin, ausschl. Verpackung. Muster auf Verlangen. [92555

J. Kohout, Papiergrossvertrieb
Berlin-Lichterfelde, Luisenstr. 17
Fernsprecher Lichterfelde 1248

Abzugeben etwa
1000 Dutzend Farbbänder
Qualität für den Osten geeignet, in allen gangbar. Breiten, M. 180,— d. Dtzd. [92507
Werner & Roosen, Zweigniederlassung, **Berlin,** Kronenstrasse 57

Etwa 700 kg
rötl. Goudronné
150 g/qm, in Formaten 75 × 100 und 70 × 110 cm, sofort abzugeben.
Otto Hanemann Nachf.
Pössneck-Thür. [92501

Sof. abzugeb.: 45 000 Bg. **eins.'gl. Paraffin-Papier,** 51 × 76 cm, 0/00 Bg. 245 M., ab Lager Leipzig, exkl. Verpackung. **Eduard Gaeblers** Papiergrosshdlg., **Leipzig,** Neustädter Str. 36.

2500 kg weiss Zellulose
40 g, 30- u. 50-cm-Abreissrollen, d. kg M. 18,—
1000 kg fettd. Pergament-Ersatz
40 g, 75 × 100 cm, d. kg M. 23,— ab Bremen Hbf., sofort lieferbar. Angebote unter **Q. 92523** an die Papier Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf!
Restpartie
Kohlenpapier
gute Ware, violett und schwarz, Folio, die 100 Blatt M. 22,50, sofort lieferbar, abzugeben. [92517
Teege & Wölber, Hamburg 36
A. B. C.-Strase 57 (A. B. C.-Hof)

Mehrere Millionen
1/2-Pfd.-Seifenpulver-Beutel
Grösse 10½ × 16½ cm, mit □-Boden und einseit. Aufdruck „Seifenpulver", aus Ia grau Zellulosepapier, bietet um M. 30,— die 1000 Stück an [92490
Simon Fleischmann - Bayreuth
— Muster stehen zu Diensten. —

Sofort ab Lager:

1200 kg farb. Aktendeckel, 200/450 g, in verschiedenen Grössen
3000 kg schwarz Krepp, 95 cm Rollen, 95/100 g
600 kg Ia extra zäh Spez.-Krepp-Pack, 270 g, 155-cm-Rollen
2500 kg blau Spelt, Bg. 75/100 cm, 100 g
2400 kg braun Halbspelt, Bg. 75/100, 120 g
140 kg chamois Javapack, Bg. 75/100, 100 g [92333
250 kg blaugrün Spelt, Bg. 75/100, 100 g
Diverse Grs. Tinten- und Bleistifte, Brieftaschen, Ers.-Leinen.

Felix Kühnel, Papiergrosshandlung, Karlsruhe i. Bad.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8 12
Fernspr.: 11000 u. 12148; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Zu verkaufen:

50 000 gelbe Dienstumschläge
M. 120,— das 1000
10 000 Bogen holzfrei weiss Kanzlei
M. 360,— das 1000
Etwa 100 000 Blatt Schmirgelpapier
Nr. 2, Nr. 3 und Nr. 2 Ersatz
M. 0,45 das Blatt
500 Kartons Kohlenpapier
M. 32,— d. Karton
100 Kartons Kohlenpapier
M. 40,— d. Karton
100 Kartons Kohlenpapier
M. 45,— d. Karton
Ia Qualität
40 000 Bg. 46 × 59 cm **Durchschlag**
M. 300,— das 1000
Angebote unter **T. 92531** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bast-Band
in div. Breiten, grösserer Posten unter Tagespreis zu verkaufen.
Angebote unter **D. 92558** an die Papier-Zeitung erbeten.

Unter Fabrikpreis habe abzugeben:
etwa 200 Stück Briefkasseiten
moderne Aufmachung, grosses Format, Leinenpapier, Inhalt 40 Briefumschläge, 25 Briefbogen, 15 Karten, Ia Fabrikat, zum Preise von Mk. 44,50 das Stück.
W. Feuerschütz [92567
Bürobedarf u. Schreibwaren en gros
Berlin-Schöneberg, Kolonnenstr. 46.

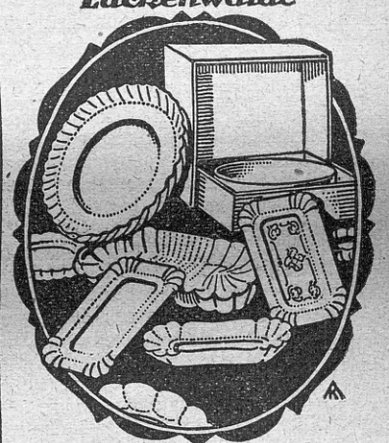
---

10 000 kg einseit. gestrich. Chromokarton
sofort greifbar ab rheinischer Station
zu verkaufen
Format 69 zu 94 cm, Schwere etwa 360 g/qm.
Angebote unter **Y. 92356** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 Brief-Ordner
Quartformat, 7 cm Lochweite, ohne Register, mit Hebelmechanik, mit Griffloch, mit Kantenschutz, Einband aus einem Stück gearbeitet,
das Stück M. 12,50
ab Stuttgart ausschl. Verpackung.
Ernst Nagel, Stuttgart,
Alexanderstr. 35 [92298
Telegr.-Adr. „Ena". Telephon 600

Biete zur sofortigen Lieferung an:
Etwa 2000 Briefmappen 5/5, sämtlich seidengefüttert, nur prima schreibfähige Papiere.
Etwa 25 000 Bg. Billettpost, bestes Papier, lin., Mustermappen gegen Berechnung
Wilh. Sperhake,
Mühlhausen i. Thür.

A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Etwa 15 000 kg [92543
Braunholz-Obsttüten
aus 50 grammigem Papier hergestellt, Ia geklebt, zu 4000 Stück verpackt, Hanfkordelverschnürung, in den Grössen 1/2, 1/1 u. 2 Pfds. zu M. 14,— das kg

Etwa 20 000 kg
weiss Zellulose Unionbeutel
in den gangbaren Grösse von 1/1 bis 10 Pfds. zu M. 20,— das kg.
Gefl. Anfragen erbitten
Drolshagener Papierwarenfabrik G. m. b. H., Drolshagen

Etwa 1000 Stück
Tubenkarton
Grösse 120 × 65 mm in Stülpkasten haben sofort abzugeben [92553
Drolshagener Papierwarenfabrik G. m. b. H., Drolshagen i. Westf.

Hosted by Google

Die diesjährige Ordentliche Mitgliederversammlung des **Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes** findet am Dienstag, den 14. März zu Berlin im Hotel Esplanade statt. Im Anschluß an die Erledigung der Verbandsangelegenheiten wird Herr Reichstagsabgeordneter Dr. Stresemann über „Deutschland und die Vereinigten Staaten in der Weltwirtschaft" sprechen. Herr Rechtsanwalt Dr. H. Isay, Berlin, wird einen Vortrag über „Die Lage der deutschen Patentinteressen in den Vereinigten Staaten unter Berücksichtigung der amerikanischen Patentrechte in Deutschland" halten. Nach der Tagung wird ein gemeinsames Abendessen ebenfalls im Hotel Esplanade stattfinden.

Abermalige Erhöhung des Zollaufschlages in Deutsch-Oesterreich. Nachdem erst vor kurzem für alle Waren, die nicht in der Zollgeldliste enthalten sind und dem Goldzoll unterliegen, das Zollaufgeld auf das 600 fache des Zollsatzes erhöht worden ist, haben nunmehr, wie der Deutsch-Oesterreichisch-Ungarische Wirtschaftsverband, Berlin W 35, mitteilt, die zuständigen österreichischen Stellen mit Wirkung ab 9. März eine neuerliche Erhöhung dieses Zollagios auf das 700 fache des Tarifsatzes vorgenommen. Diesem erhöhten Zoll unterliegen alle Waren, die nicht auf Grund der Zollgeldliste den Vorschriften über die Zollzahlung in Gold unterworfen sind. Interessenten erfahren Näheres bei der österreichischen Abteilung des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W 35, Am Karlsbad 16.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papierverwertung-G. m. b. H. in *Forst* (Lausitz). Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Buchbinderei, Kartonnagen- und Briefordnerfabrik und Buchdruckerei. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Bürovorsteher Curt Aschenbrenner.

Schreibwarenfabrik Zucker & Co. A.-G. in *Erlangen.* Die Gesellschaft, die im Berichtsjahre ihr Aktienkapital von 0,85 auf 1,5 Mill. M gebracht hat, konnte die vorhandenen Arbeitskräfte ohne Unterbrechung beschäftigen. Der Geschäftsgang wird als zufriedenstellend bezeichnet. Nach Vorwegnahme von 150 000 M. für Bauhilfe (i. V. 75 000 M. für Erneuerung) und 27 972 M. (14 739 M.) Abschreibungen, sowie nach Tilgung der 808 669 M. (473 241 M.) Unkosten ergibt sich ein Reingewinn von 465 419 M. (245 841 M.), der, wie bereits gemeldet, die Heraufsetzung der Dividende von 20 v. H. auf 25 v. H. gestattet, was 375 000 M. (170 000 M.) erfordert. Nach einer Reihe von Zuweisungen verbleiben 61 609 M. (46 298 M.) zum Vortrag. In der Bilanz erfuhren Maschinen eine Erhöhung auf 57 125 M. (27 648 M.). Waren sind mit 1,20 (0,77) Mill. M. bewertet. Den 1,54 Mill. M. Debitoren einschl. Bankguthaben (0,65 Mill. Debitoren und Bankguthaben) und 0,04 (0,02) Mill. M. flüssigen Mitteln stehen 0,43 (0,25) Mill. M. Kreditoren gegenüber. Die Reserve hat mit 150 293 M. (115 893 M.) die gesetzliche Höhe erreicht. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr seien nicht ungünstig, doch lassen sich bestimmte Angaben nicht machen. (G.-V. 22. März.)
(M. N. N.) *M.*

Balnea Aktiengesellschaft für Reiseandenken und Fotochrombilder-Fabrik in *Nürnberg.* Die Erhöhung des Grundkapitals um 1 000 000 M. und um 150 000 M. ist erfolgt. Das Grundkapital beträgt nun 2 150 000 M. Die 1000 Stück neuen auf den Inhaber lautenden Stammaktien über je 1000 M. werden zum Kurse von 120 v. H., die 150 Stück auf den Inhaber lautenden Vorzugsaktien über je 1000 M. zum Nennwert ausgegeben. Die Vorzugsaktien erhalten vorweg einen auf 5 v. H. beschränkten Gewinnanteil — Vorzugshöchstdividende — mit Nachzahlungsberechtigung, sind im Falle der Rückzahlung oder Liquidation mit 105 v. H. ihres Nennbetrags vor den Stammaktien zu befriedigen und mit zehnfachem Stimmrecht in gewissen Angelegenheiten ausgestattet.

Faltschachtelnfabrik Cannstatt, G. m. b. H. in *Cannstatt.* Das Stammkapital wurde um 10 000 M. auf 40 000 M. erhöht. Als weiterer Geschäftsführer wurde Richard Müllerschön, Kaufmann in Stuttgart-Ostheim, bestellt. Jeder der beiden Geschäftsführer allein ist zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Weber & Eichenberg, Geschäftsbücherfabrik, Druckerei und Verlag in *Hagen i. W.*, haben ihrem langjährigen, bewährten Mitarbeiter Herrn Ludwig Stracke in Hagen i. W. Handelsvollmacht erteilt.

Sächsische Cartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden. Nach 1 177 152 (936 964) M. Abschreibungen und 300 000 (0) M. Rückstellungen für Werkerhaltung werden 25 v. H. (20) Dividende auf das Stammaktienkapital zur Verteilung in Vorschlag gebracht werden. 100 000 (70 000) M. sollen auf Delkrederekonto zurückgestellt werden.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Frankenthal. Die außerordentliche Hauptversammlung genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 8 Millionen M. durch Ausgabe von 4 Mill. M Inhaberstammaktien und 4 Mill. M. Vorzugsaktien. —*n*

Fränkische Federhalterfabrik Hans Bader & Co. in *Nürnberg.* Die Firma ist geändert in *Pandora Federhalterfabrik Hans Bader & Co.*

Leipziger Buchbinderei A.-G. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig. Der Aufsichtsrat bringt eine Dividende von 25 v. H. in Vorschlag. Der Geschäftsgang ist bei dem Unternehmen nach wie vor günstig. *n*

Kunst-Verlag „Der Schilderer" G. m. b. H. in *München,* Schellingstraße 74, III. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Kunstverlages im In- und Auslande. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer sind die Herren Karl Guth, Bankier, und Hans Weinberg, Kunstmaler.

In der am 15. März 1922 in Graz stattfindenden Generalversammlung der *„Zeus"-Bleistiftfabrik, A.-G., Göding* bei Graz, wird über Erhöhung des Aktienkapitals von 25 auf 50 Millionen Kronen Beschluß gefaßt werden.

Jubelfeste. Die Firma *Gustav Gerstenberger* in *Chemnitz* feierte am 1. März ihr 75 jähriges Bestehen. (Siehe auch unsere Nr. 23.) Der Prokurist, Herr Otto Vetter, überreichte aus diesem Anlaß eine künstlerisch ausgeführte Adresse. Die Angestellten und Arbeiter stifteten eine wertvolle Plakette. Außer persönlichen Geldgeschenken an alle Angestellten und Arbeiter machten die Firmeninhaber eine Stiftung von 400 000 M. als Grundfonds für eine Pensions-Versicherung für die Jubilare der Firma. Dieser Fonds soll im Laufe der Jahre erhöht werden, so daß es jedem Angestellten und Arbeiter möglich ist, im Alter den Segen dieser Stiftung empfangen zu können. — Im Auftrage des Rates der Stadt Chemnitz beglückwünschte sodann Bürgermeister Arlart die Jubelfirma. Er wies u. a. darauf hin, daß die Firma Gerstenberger mit der Stadt Chemnitz groß geworden sei und überreichte bei gleicher Gelegenheit 14 Jubilaren, die 25 und mehr Jahre in ihrem Dienste tätig sind, Ehrendiplome der Stadt. Um 1 Uhr vereinte ein Frühstück die Vertreter öffentlicher Körperschaften, des Handels und der Industrie, wobei zahlreiche Trinksprüche und Glückwunschreden gehalten wurden. — Eine Festvorstellung im Centraltheater, in der der „Walzertraum" gegeben wurde, vereinte sodann das Personal der Firma. Am Abend folgte ein festliches Zusammensein, das die Inhaber der Firma ihrem Personal gaben, in den Räumen der „Eintracht".

Die Buchdruckerei *Haun & Sohn* in *Reichenbach i. V.*, in deren Verlag das „Reichenbacher Tageblatt" erscheint, konnte auf ihr 75 jähriges Bestehen zurückblicken. *n*

50 jähriges Berufsjubiläum. Am 4. März konnte Herr *Gustav Ulrich,* Technischer Inspektor der Reichsdruckerei in *Berlin,* auf eine fünfzigjährige Berufstätigkeit im Buchgewerbe zurückblicken. Der Jubilar, der in der R. von Deckerschen Hofbuchdruckerei die Buchdruckerkunst erlernte, war dann längere Zeit in mehreren Druckereien New Yorks als Schriftsetzer tätig. Ulrich war auch einer der ersten Maschinensetzer, die in Berlin die Kastenbeinsche Setzmaschine bedienten. *r*

Treue Mitarbeit. Am 16. März kann der vor einigen Jahren zum Betriebs-Direktor ernannte Herr *Fritz Goebels* auf eine 40 jährige ununterbrochene Tätigkeit im Betriebe der *Kölner* Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. zurückblicken. Herr Goebels, der sich bei den Fachgenossen des besten Ansehens erfreut, ist ebenso beliebt und geachtet bei den Angestellten und dem Personal des Geschäfts, die in ihm einen gerechten und wohlwollenden Vorgesetzten sehen.

80. Geburtstag. Den 80. Geburtstag beging am 8. März der frühere Obermeister der Buchbinder-Innung in Hamburg und ihr jetziges Ehrenmitglied, Herr *Fritz Crone* in *Hamburg.* *n*

Zeitungswesen. *Notlage der Presse.* Die in bedrohlicher Weise sich weiter verschärfende wirtschaftliche Lage der deutschen Presse zwang den Verein deutscher Zeitungsverleger (Herausgeber deutscher Tageszeitungen), zum 13. März eine außerordentliche Hauptversammlung nach Weimar (Saal Erholung) einzuberufen, woran teilzunehmen er auch jene Zeitungsverleger bittet, die ihm als Mitglieder nicht angehören. In der Versammlung sollte die Gesamtheit der deutschen Zeitungsverleger Stellung zur üblen wirtschaftlichen Lage der Presse nehmen und Maßnahmen beraten, die geeignet sind, einer Zeitungskatastrophe vorzubeugen. —*n*

Um den Preissteigerungen, denen auch das Zeitungsgewerbe wieder unterworfen ist, zu begegnen, sahen sich alle Berliner Zeitungen zu weiteren Preiserhöhungen gezwungen. Im Einzelverkauf kosten die Morgen-Ausgaben der großen Blätter 1 M. das Stück, die Abendnummer 70 Pf. —*n*

Die städtische Pressestelle in Hamburg. Nachdem die Bürgerschaft den Senatsantrag auf Errichtung einer amtlichen Pressestelle genehmigt hat, ist Herr Alexander Zinn, bisheriger Schriftleiter der Groß-Hamburger Korrespondenz, zum journalistischen Leiter der Pressestelle ernannt worden. Zum ständigen Senatskommissar für die Pressestelle wurde Staatsrat Dr. Struve bestellt. —*n*

Die *„Rödertal-Zeitung"*, die bisher täglich erschien, erscheint künftig nur dreimal wöchentlich. —*n*

Hosted by Google

Zeichenpapier
10 000 Bogen, 56×86 cm, 40 kg
10 000 Bogen, 59×92 cm, 45 kg
10 000 Bogen, 65×100 cm, 54 kg
à M. 18,— das kg, Verpackung extra, ab Barmen abzugeben.
W. Middeldorf, Barmen-U.
Allee 32, Fernspr. 4764 [92539

Anbieten:
Lederpappe
schöne glatte Ware
etwa 5000 kg 24er, etwa 4,2 mm Format 70/100
etwa 3000 kg 30er, etwa 3 mm Format 70/100
1000 kg Press-Span, Format 75/100 etwa 13—14 mm.
Gegen Gebot abzugeben [92547
G. H. Fix, Landau, Rheinfalz

Holzfrei Schreibmaschinenpost
20000 Bogen, 43/68 cm, 17 kg,
26500 Bogen, 43/68 cm, 21 kg,
sofort ab Lager Berlin zu verkaufen.
Angebote unter **B. 92556** an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinenglatt Druck 70×100, etwa 54 g/qm
Weiss sat. Post, 46×59, 20 kg,
ab Lager Berlin, zu verkaufen.
Anfragen unter **L. 92568** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 Leinen-Quart-Briefblocks
reinwss., echte Pressung, à **M. 12,50.**
Anfragen unt. **Z. 92295** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'gl. grau Schrenz
gute Qual., etwa 100/115 g/qm, etwa 2500 kg in 36 cm und 500 kg in 35 cm breiten Rotationsrollen, zu M. 6,90 ab hier, evtl. auch fr. Württg. Station, haben abzugeben
Badische Wellpapierfabrik
Klingele & Holfelder, Wiesloch i. B.

Freibleibend abzugeben:
Etwa 10000 kg
eins.'glatt weiss Zellulose
75×100 cm, etwa 30/32 g/qm.
Angebote unter **X. 92590** an die Papier-Zeitung erbeten.

Quart-Briefhüllen
sehr preiswert, liefert
Erste Pfinztäler Papier-Industrie Meerwarth & Co., [92305
Hauptniederlassung
Söllingen b. Durlach

Etwa 1000 Strohpapphülsen
55 cm lang, 4½ cm Durchm., mit Metallklammern, zum Preise von M. 5,— das Stück zu verkaufen.
Angebote unt. **W. 92493** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packscheiben, Ia Friedens-gummierung, in versch. Grössen, billigst. **Oskar Bankwitz, Stollberg i. Erzg.** [A 3046

Versandschachteln
in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen 4- u. 6-teilig [A 1092
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Alle Arten
Hartpapierhülsen und Rollen
für Plakate, Flaschen, Versand von Mustern usw. billigst, schnell. **Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht.** [91051
G. A. Peltzer & Co., Crefeld
Papierhülsenfabrik

Lager-Posten
1000 Wellpapp-Faltschachteln 21,5×21,5×13,5, mit und ohne Verstärkungseinlage
1000 Wellpapp-Faltschachteln 19,5×16,5×19, ohne Verstärkungseinlage
2400 Wellpapp-Faltschachteln 22×15,5×14,5, ohne Verstärkungseinlage
äusserst billig abzugeben.
Angebote unter **S. 92397** an die Papier-Zeitung erbeten.

Küchenkanten
Spitzenpapiere
Papierservietten
Tischläufer und
Luftschlangen
liefert in anerkannter Güte und Leistungsfähigkeit die
Patent Cartonnagen Fabrik GmbH
Berlin O27 Markusstr. 50
VERLANGEN SIE SPEZIALOFFERTE
Neu! Neu!
Tischplatten & Tellerpapiere

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88556
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- } **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co. Dortmund [A 2015

Notizblock Briefblock
Spezialität:
Stenogrammhefte
14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 und 100 Blatt
Durchschlagpapier Notizbücher
Papier-Verarbeitung MAX GIESEN
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Größenabweichungen bei Pergamyn

15625. *Frage:* Wir haben von der Papierfabrik X einen Posten gelb Pergamyn im Format 82,5×104 cm bestellt und zwar für einen bestimmten Auftrag, bei dem wir das Papier genau ausnützen müssen. Als wir mit der Verarbeitung beginnen wollten, stellten wir fest, daß das Papier ungleichmäßig geschnitten war. Die Bogen weichen von einander bis zu 3 cm ab. Der Vertreter der Papierfabrik überzeugte sich in unserem Betriebe von der Berechtigung unserer Beanstandung. Wir haben ihn daher beauftragt, sofort bei seiner Firma unsere Beanstandung anzubringen. Da wir infolge der Ungleichmäßigkeit des Papieres den Druck der Maschine, für die das Papier vorgesehen war, unterbrechen und eine andere Verwendungsmöglichkeit des Papieres ausfindig machen mußten, machten wir die Bedingung, daß uns auf den Rechnungsbetrag entweder ein Nachlaß von 10 v. H. für unseren Ausfall gewährt wird oder daß uns die Fabrik weitere 1500 kg Papier gelb Pergamyn zum jetzigen Konventionspreise prompt liefert. Die Fabrik lehnt rundweg den Preisnachlaß von 10 v. H. ab und will auch nicht 1500 kg Ersatzpapier zum heutigen Konventionspreise liefern. U. E. ist unsere Beanstandung berechtigt; können wir Schadenersatzansprüche geltend machen? Können wir gegebenenfalls einfach 10 v. H. von der Rechnung kürzen, da diese bis jetzt noch nicht bezahlt worden ist?

Antwort: Nach § 12 der Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten dürfen beschnittene Papiere bis 2 mm größer oder kleiner geliefert werden, als vorgeschrieben ist. Der Käufer braucht sich infolgedessen nicht auf irgendwelche Ausflüchte der Papierfabrik einzulassen. Er kann jedoch die Lieferung nach § 14 derselben Bedingungen nur beanstanden, wenn der Teil, der mehr als 2 mm in den Größenabmessungen abweicht, mehr als 3 v. H. der Gesamtmenge beträgt. Trifft diese Voraussetzung zu, so konnte der Käufer der Papierfabrik den Posten Pergamyn zur Verfügung stellen, und war dann unter Ausschluß irgend welcher anderen Ansprüche berechtigt, Ersatzlieferung zu verlangen. Dadurch, daß der Posten aufgearbeitet worden ist, wird die Frage verwickelter. Nach den gesetzlichen Bestimmungen ist Wandlung des Kaufvertrages nicht mehr angängig, sobald der Käufer einen erheblichen Teil der Lieferung verarbeitet oder so weiter veräußert, daß er den Posten nicht mehr zurückgeben kann. Es wird demnach schwierig sein, die Papierfabrik jetzt zur Anerkennung eines 10 prozentigen Nachlasses zu bewegen. Falls bei Kürzung des Betrages an der Rechnung die Papierfabrik klagbar vorgeht, wird Käufer kaum die Kürzung vertreten können.

Druckfehler-Berichtigung im A Z Paper Code

15626. *Frage:* Wir bezogen vor vier Wochen eine Ausgabe Ihres A Z Code, bei dessen Gebrauch wir folgende Differenz feststellen:

Im Heft „Papier-Formate" führen Sie auf Seite 64, 2. Spalte, letzte Zeile, auf:
60×90 cm = $23^5/_8 \times 36^7/_{16}$ inch., Codewort: Subusuraz;
auf Seite 65, erste Spalte, 5. Zeile von oben:
60×90 cm = $23^5/_8 \times 35^7/_{16}$ inch., Codewort: Sebutuzaz.
Was ist nun richtig? 36 oder 35?

Antwort: Die Bezieher dieses Code bitten wir, in dem Band „Papierformate" auf S. 64, 2. Spalte, letzte Zeile die Zahl $36^7/_{16}$ inches auf $35^7/_{16}$ zu verbessern.

Hosted by Google

Verlangte Bestätigung

15627. *Frage:* Wir erteilten der Firma X auf Grund ihres festen Angebotes vom 18. 11. 1921 sofort am 19. 11. 1921 einen festen Auftrag und baten um telegraphische Bestätigung desselben. X antwortete weder telegraphisch noch schriftlich. Mit unserem Einschreibebrief vom 25. 11. machten wir X darauf aufmerksam, daß, falls X nicht liefern sollte, wir uns anderweitig auf seine Kosten eindecken. Auf diesen Einschreibebrief ließ uns X wiederum ohne Antwort. Erst auf unseren erneuten Einschreibebrief vom 5. 12. 1921 ,worin wir X ausdrücklich darauf hinwiesen, daß, falls er mit der Lieferung bis zum 13. ds. Mts. im Verzug bleibt, wir uns anderweitig eindecken und ihm die Differenz zwischen dem Offertenpreis von X und dem neuen Einkaufspreise in Rechnung stellten, antwortete X, daß es besser wäre, unsere überflüssigen Schreibereien zu unterlassen, da er uns, wie wir es verlangt haben, eine telegraphische Bestätigung nicht zugehen ließ. Aus diesem Grunde wäre für ihn (X), da er den genannten Preis sowieso nicht mehr halten könnte, die Angelegenheit erledigt. Wir bitten um Ihr Gutachten über die Rechtslage.

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn das Angebot der Firma X vom 18. November 1921 einen hinreichend bestimmten und bindenden Vertragsantrag und das Schreiben der Fragestellerin vom 19. November 1921 eine vorbehaltlose Zustimmung zu allen Punkten dieses Vertragsantrags enthalten hat, dann ist der Vertrag als in dem Augenblick der Ankunft dieser Annahmeerklärung bei der Firma X geschlossen zu betrachten (vgl. Staub Anh. zu § 361 Anm. 24 und 59). Hieran wurde auch durch die hinzugefügte Bitte um telegraphische Bestätigung nichts geändert. Allerdings ist in der Rechtsprechung angenommen worden, daß, wenn in einem Bestätigungsschreiben um gleichlautende Bestätigung ersucht wird, damit ausgedrückt sei, daß erst noch ausdrückliche schriftliche Bestätigung verlangt werde, und der Schreiber sich mit einem bloßen Schweigen nicht begnüge, sondern darin eine Ablehnung finde (vgl. OLG Hamburg in OLGR Bd. 24 S. 175 ff., Neumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 11 (1913) S. 684 unter 5 zu § 344 HGB, Staub Anh. zu § 372 Anm. 38 d). Aber hierbei ist an Bestätigungsschreiben gedacht, in denen der Abschluß eines mündlich geschlossenen Kaufvertrages bestätigt wird, und in das Bestätigungsschreiben Bedingungen aufgenommen sind, die nicht ausdrücklich besprochen sind. Wenn dagegen der Annahme eines Vertragsantrags bei völliger Uebereinstimmung des Inhalts beider noch die Bitte um drahtliche Bestätigung folgt, so kann, wie in der Rechtsprechung angenommen worden ist, der Empfänger der Annahmeerklärung kaum im Zweifel sein, daß der Vertrag nunmehr fertig abgeschlossen und mit jener Bitte nicht etwa noch die Annahme eines von dem Schreiber ausgehenden Angebots, vielmehr nur eine nochmalige Bestätigung, wie sie im Handelsleben vielfach erfolgt, begehrt war (vgl. Schl.-Holst. Anz. Bd. 17, 185, Naumann a. a. O. Bd. 16 (1917) S. 59, 60 zu § 150 BGB). Zum mindesten wurde in dieser Entscheidung das Schweigen des Empfängers der Annahmeerklärung „als Vollendungsakt des giltigen Vertrags" angesehen. Anders läge die Sache dagegen, wenn entweder in dem Angebot der Firma X noch kein wirksamer und annahmefähiger Antrag enthalten war, oder die Annahmeerklärung der Fragestellerin in irgendwelchen Punkten von dem Angebot abwich. In diesem Falle wäre das Schreiben der Fragestellerin im Rechtssinne noch nicht als Annahmeerklärung, sondern als Ablehnung verbunden mit einem neuen Antrage aufzufassen (§ 150 Abs. 2 BGB) und hatte dann der gedachte Zusatz die Bedeutung der Bestimmung einer Frist für die Annahme dieses Antrags im Sinne des § 148 BGB, dergestalt, daß die Annahme rechtzeitig nur durch Drahtantwort erfolgen konnte und bei Unterbleiben derselben der Antrag als abgelehnt, der Vertrag also als nicht zustandegekommen anzusehen wäre (vgl. RG Bd. 26 S. 6 ff., Staub Anh. zu § 361 Anm. 38 u. 49). Von vorstehenden Voraussetzungen wird hier der Anspruch der Fragestellerin auf Erfüllung bzw. auf Schadenersatz abhängen.

Künstliche Wasserzeichen

15628. *Frage:* Dem Vernehmen nach soll es eine Druckmasse geben, die das Eindrucken von Wasserzeichen gestattet oder ermöglicht. Wir haben Papiere zu verarbeiten, die nicht gerade mit Wasserzeichen versehen sein müssen, deren Verwendung aber immerhin irgend welche abgedruckte Zeichen wünschenswert erscheinen läßt. Wir wären für Angabe des Verfahrens recht dankbar.

Antwort: Künstliche Wasserzeichen können im Papier hervorgerufen werden durch gehärtete Leimstriche, die — auf Glanzpappe angebracht — das gewünschte Muster darstellen und mit dem Papier durch ein Satinierwerk gelassen werden; ferner durch geprägte Celluloid-Platten u. dgl. Auch durch hochgeätzte Galvanos kann eine ähnliche Wirkung erzielt werden. Bezugsquellen lassen sich durch Kauf-Anzeige in diesem Blatte ermitteln.

Zinsen

15629. *Frage:* Einer befreundeten Firma gab ich für einige Jahre ein Darlehn von 10 000 M. zu angemessenen Zinsen auf gegenseitig ½jährige Kündigung und Zinszahlung. Zum 31. Dezember 192 kündigte ich das Kapital. Ich wurde gebeten, das Kapital ein weiteres halbes Jahr stehen zu lassen, diesem Wunsch wurde entsprochen. In Jahre 1920 und 1921 bezog ich von der Firma für 4700 M. Ware während ich ihr in Gegenrechnung für 800 M. in der Zeit lieferte.

Bei der endgiltigen Abrechnung am 18. Juli zahlt mir die Firma das Kapital abzüglich meiner Warenbezüge zurück, dazu aber nur die Zinsen für den Saldo von 7000 M. Die restlichen Zinsen will sie verrechnen als Kompensation für nicht von ihr berechnete Verzugszinsen. Ich bin nun der Ansicht, die Firma mußte die Zinsen für das ganze Darlehn bezahlen; denn ich war bei der Firma gar nicht im Verzug. Wer hat recht?

Antwort: Unseres Erachtens müssen Zinsen nur gezahlt werden von dem jeweils schuldigen Betrag. Es müssen also Tages- oder Kontokorrentzinsen von dem jeweiligen Stand der Schuld berechnet werden, ähnlich wie es die Banken ihren Kontokorrent-Kunden gegenüber tun.

Aktentaschen-Lieferung

15630. *Frage:* Am 8. November bestellte ich bei der Firma X 7000 Aktentaschen mit gummierter Klappe nach dem eingesandten Muster der obigen Firma. Lieferzeit war mit 10 Tagen zugesagt. Nach vielen Mahnungen bekam ich die Ware überbracht in einer Verpackung, die jeder Beschreibung spottet. Nur Packpapier und Bindfaden, wobei der eine Ballen auseinandergegangen war, angeschmutzt, die Ecken und Kanten verbogen und teilweise beschädigt. Die Klappen sind ungummiert. Das Papier ist viel minderwertiger als die eingesandte Probe (siehe Muster). Da der Absender meinen Namen falsch geschrieben hatte, konnte der Spediteur nicht anliefern, und hieraus sind 37 M. Lagerkosten entstanden.

Um wieviel ist das gelieferte Material minderwertiger als das angebotene Muster?

Wieviel ist mir für die Gummierung zu entschädigen, die ich vornehmen lassen muß?

Antwort: Das Papier der gelieferten Aktentaschen ist dünner als das der Vorlage, auch ist es im Gegensatz zur gut geleimten Vorlage ungeleimt. Ferner sind die Klappen entgegen der Angabe in der Bestellung und in der Rechnung ungummiert. Wie groß der Wertunterschied ist, das entscheiden wir im Streitfall nur, wenn beide Teile um unsern Schiedspruch ersuchen. Die Entschädigung für die Gummierung läßt sich feststellen, indem Fragesteller bei einer dortigen Gummieranstalt den entsprechenden Gummierlohn nebst Spesen erfragt.

Uebernahmewert

15631. *Frage:* Das vorhandene Lager an Fertigwaren und Rohstoffen wurde vertraglich zum Einkaufs- oder Herstellungswert übernommen. Der Verkäufer berechnete mir nun für alle Waren, die über 1 Jahr lagerten, 5 v. H. Jahreszinsen extra. Ich erklärte, daß dies nicht zulässig ist, da ich doch auch das Risiko der teuer eingekauften Ware übernahm. Wer hat von uns beiden Recht?

Antwort: Wenn das Lager zum Einkaufs- oder Herstellungswert verkauft wird, so ist es nach unserer Ansicht unzulässig, auf Waren, die schon längere Zeit gelagert haben, noch Zinsen zuzuschlagen, denn das hieße, den Verkaufspreis der Waren ihrem jetzigen Wert anzunähern, was dem Vertrag widerspräche.

Gegenstand des täglichen Bedarfs

15632. *Frage:* Gehört Typographsetzmaschinenmetall zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs im Sinne der Preistreiberei-Verordnung vom 8. Mai 1918? Wir sind der Ansicht, daß dasselbe unter die Preistreibereigegenstände fällt.

Antwort: Die noch in Kraft befindliche Verordnung, wonach Gegenstände des täglichen Bedarfs nicht mit übermäßigem Gewinn weiter veräußert werden dürfen, bezieht sich insbesondere auf Lebens- und Futtermittel. Der Begriff dessen, was als täglicher Bedarf im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist, wird unseres Erachtens vielfach übermäßig ausgedehnt. Wir halten Satzmetall, das für eine betimmte Setzmaschine bestimmt ist, nicht für einen Gegenstand des täglichen Bedarfs, aber wie das Gericht darüber urteilen würde, läßt sich nicht voraussehen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY APR 19 1922

Papier-Zeitung

Nr. 32 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 16. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

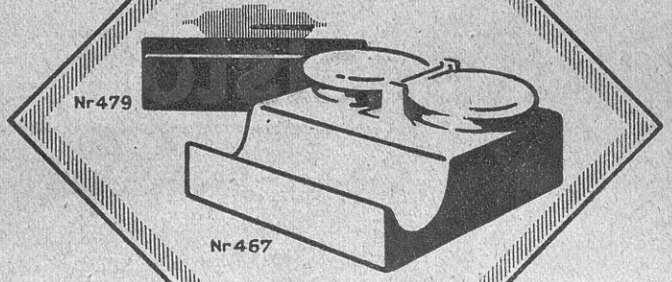
MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE · SIMPLO · HAMBURG ·

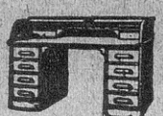
GREGRO

SOENNECKEN



TINTENFÄSSER

F. SOENNECKEN · BONN



Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26
A 3013)

Zellulose, Holzstoff
Schwefel, Harz, Füllstoffe
Papier, Pappe

Max Schüler & Co.
Hamburg
Mönckebergstrasse 9 (Rolandhaus) (A 2276
Telegramm-Adresse: Schülerko, Hamburg
Fernsprecher: Merkur 4057, Vulkan 3289/90, Nordsee 429/30
Eigene Agenten im In- und Auslande

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3059

Balata-Treibriemen
liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Wasserglas

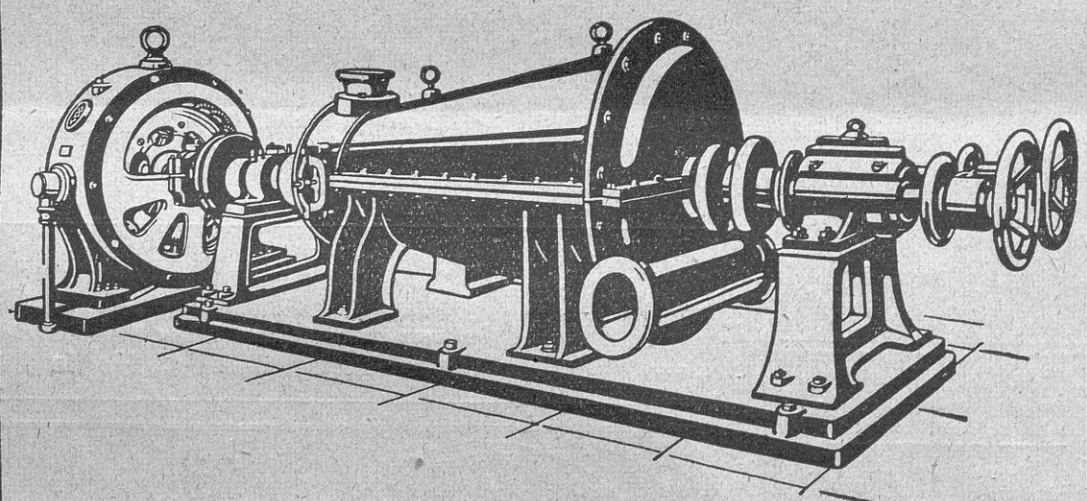
in allen Qualitäten [A 1648

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Kegelstoffmühlen

in einteiliger und mehrteiliger Ausführung für alle Papiere und höchste Kraftausnutzung. Vier verschiedene Grössen.



Ueber **220** Stück

seit 30 Jahren geliefert, daher längste Erfahrungen und entsprechende Verbesserungen.

Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

Abt. Füllnerwerk

Warmbrunn i. Schles.

Wasserdichte Papier

für seemässige Packungen
erzeugt [A

Hermann Wandrowsk

Wandrit-Werk

Altona-Bahrenfeld

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

März
16
Donnerstag

Sofort bestellen für rechtzeitige Lieferung

Maschinenba

G. m. b. H. [A

Pirna - Dresde

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

für Lichtpaus- u. Paus-Pa
Durchschreib.-P., Stenzil
Farbbänder, Photogr. P.,
Platten, Wachs- u. Parch
P., Teer-P., Oelpapier,
klebt. Karton, Krepp-P.,
seiden-P., gum. u. lack
P. — Schneidmasch., Fe
masch., Umrollmasch.,
masch., Gaufriermasch.

Mehr als 25jähr. prakt. Erf

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 15 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 80 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.
Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **10.—** M auf Umschlagseiten bis **20.—** M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 32 **Berlin, Donnerstag, 16. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der neue spanische Zolltarif 909

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Sitzungen 910
5. deutsche Rohproduktenhandelswoche 910
Lumpen und Altpapiermarkt 910
Zellstoffsperre 910
Deutsches Zigarettenpapier 910
Zurückziehung bewilligter Preiszuschläge . . . 914
Oesterreich 914

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Sicherheits- und Spar-Briefumschlag 916
Kleine Mitteilungen 916
Violette Flecke in Salizylpergamentpapier . . . 916
Leistung der deutschen Gummidruckpressen . . 916
Papier-Fl egenfänger 918
Rakelanordnung für Tiefdruckzylinder 918
Papiersack für heisse Füllung 918

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Leipziger Frühjahrsmesse 1922 920
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler 920
Amerikanische Journale 922
Taschen-Rechenmaschine 922
Kopiermaschine 922
Büchertisch 922

Geschäfts-Nachrichten 936

Der neue spanische Zolltarif

In Kraft getreten am 26. Februar 1922

Fortsetzung zu Nr. 31 Titelseite

Waren		Zölle 1. Tarif Pes. c.	2. Tarif Pes. c.
Gemälde oder Drucke, hergestellt durch heliographische Verfahren oder auf anderem Wege als dem des Buch- oder Steindrucks, oder mit Aufschriften aus Blattmetall	1 kg	8 —	3 —
Mappen aller Art	1 „	6 —	1 25
Musiknoten, graviert oder gedruckt nach beliebigem Verfahren	1 „	5 —	2 —
Bücher, Hefte, Zeitschriften und andere Druckwerke, gebunden oder nicht gebunden:			
In spanischer Sprache:			
Aus Ländern, wo spanisch gesprochen wird [70] [72] [73]	100 „	0 25	0 10
Aus andern Ländern [70] [72] [73]	100 „	400 —	200 —
In fremden Sprachen [70] [73]	100 „	0 25	0 10
Liturgien in lateinischer Sprache	100 „	400 —	200 —
Nicht besonders benannte Erzeugnisse aus Papier	100 „	700 —	350 —
Gruppe VI, Pappen und Waren aus Pappe:			
Pappen:			
Weder bearbeitet noch bestrichen, in Bogen von mindestens 70×100 cm	100 „	165 —	33 —
In kleineren Bogen	100 „	105 —	35 —
Ausgestanzt durch einen einzigen Schnitt der Presse	100 kg	210 —	70 —
Auf einer oder beiden Seiten mit Papier bedeckt:			
In Bogen von mindestens 70 mal 100 cm	100 „	100 —	50 —
In kleineren Bogen	100 „	120 —	60 —
Geeignet zum Dachdecken, bedeckt oder getränkt mit Asphalt, Teer oder dergleichen	100 „	66 —	22 —
Verstärkt, gehärtet, wasserdicht gemacht durch Tränken oder Bestreichen mit harzigen Stoffen, Gummi oder mit Firnissen	100 „	120 —	40 —
Hochgeglättet, Preßspan	100 „	100 —	65 —
Erhaben gemacht durch Mineralstoffe oder bedeckt mit Blattmetall oder Holz	100 „	125 —	50 —
Ausgeschnitten oder gebogen, vorgerichtet für Faltschachteln mit oder ohne Klammern	100 „	125 —	50 —
Pappschachteln: [75]			
Beklebt mit gewöhnlichem oder feinem Papier oder unbeklebt und ohne vergoldete Kanten	100 „	195 —	65 —
Beklebt, mit vergoldeten Kanten, beklebt mit bedrucktem oder gemustertem Papier oder verziertem Papier beliebiger Art	100 „	300 —	100 —
Beklebt mit oder enthaltend Teile von Geweben	100 „	600 —	200 —
Waren aus Pappe oder Papier, nicht besonders benannt	100 „	600 —	200 —
Klasse V, Gruppe I, Maschinen			
Maschinen für Buch- und Steindruck, zum Setzen von Schrift und für Buchbinder oder andere Maschinen für graphische Gewerbe, im Gewicht			
bis 100 kg	100 „	100 —	40 —
Von 100—1000 kg	100 „	105 —	35 —
Ueber 1000 kg	100 „	90 —	30 —
Teile solcher Maschinen	100 „	120 —	40 —

[70]) Die Einbände sind für sich zollpflichtig je nach ihrer Art.

[72]) Nur die Verfasser oder Verleger von Werken in spanischer Sprache, die auswärts gedruckt werden, haben die Erlaubnis, nach Bezahlung eines Zolles die Werke in Spanien einzuführen, nachdem 15 Tage vorher eine bibliographische Mitteilung in der „Gaceta" (Staatsanzeiger) durch den Minister für öffentliche Arbeiten veröffentlicht wurde. Diese Mitteilung genügt, um zu späterem Einführen zu berechtigen, außer wenn es sich um besondere Auflagen oder um Stücke handelt, die in mancher Einzelheit mit der veröffentlichten Notiz nicht übereinstimmen. Dann ist eine neue Ermächtigung nötig. In spanischer Sprache auswärts gedruckte Zeitschriften oder Zeitungen brauchen keine vorherige Ermächtigung für ihre Einfuhr nach Spanien.

[73]) Gemischte Wörterbücher von Spanisch und irgend einer fremden Sprache sowie Bücher in lateinischer Sprache werden nicht als spanische angesehen.

[75]) Pappschachteln, auch mit Papier beklebt, eingeführt mit darin verpackten Taschentüchern, Vorhemden, Knöpfen, Kurzwaren und dergl., sind zollfrei entsprechend der Verfügung V.

Hosted by Google

Waren		Zölle 1. Tarif Pes. c	2. Tarif Pes. c
Maschinen für die Herstellung von endlosem Papier bis zu 5000 kg schwer, und lose Teile von Papier herstellenden Maschinen	100 kg	150 —	50 —
Maschinen für die Herstellung von endlosem Papier, schwerer als 5000 kg	100 „	30 —	10 —

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Freitag, den 17. März 1922, vormittags 9 Uhr, Vorstandssitzung und nachmittags 2½ Uhr außerordentliche Mitglieder-Versammlung des Arbeitgeberverbandes der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, Gruppe Sachsen, Dresden-A., Sachsenplatz 4 III.

5. deutsche Rohproduktenhandelswoche

vom 21. bis 23. März 1922, veranstaltet vom Fachausschuß des deutschen Rohproduktenhandels

Dienstag, den 21. März 1922

vormittags 8¾ Uhr: Ausschußsitzung des Verbandes der Altpapier-Sortieranstalten und Großhandlungen Deutschlands E. V. (Hotel „Der Kaiserhof"); vormittags 9½ Uhr: Ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes der Altpapier-Sortieranstalten und Großhandlungen Deutschlands E. V. (Hotel „Der Kaiserhof"); nachmittags 3 Uhr: Ausschußsitzung des Verbandes deutscher Lumpengroßhandlungen und Sortierbetriebe E. V. (Rheingold, Ebenholzsaal, Potsdamer Straße 3); nachmittags 4½ Uhr: Ordentliche Mitgliederversammlung des Verbandes deutscher Lumpengroßhandlungen und Sortierbetriebe E. V. (Rheingold, Ebenholzsaal, Potsdamer Straße 3).

Mittwoch, den 22. März 1922

vormittags 9 Uhr: Vorstandssitzung des Vereins der Rohproduktenhändler Deutschlands E. V. (Rheingold, Blauer Saal, Potsdamer Straße 3); vormittags 11 Uhr: Mitgliederversammlung des Vereins der Rohproduktenhändler Deutschlands E. V. (Rheingold, Bankettsaal, Potsdamer Straße 3); nachmittags 3-6 Uhr: Treffbörse, veranstaltet vom Fachausschuß des deutschen Rohproduktenhandels*) (Rheingold, Schwarzer und Ebenholz-Saal, Potsdamer Straße 3).

Mittwoch, den 22. März 1922

nachmittags 7½ Uhr: Festessen im Bankettsaal des Rheingold, Potsdamer Straße 3, aus Anlaß des 20 jährigen Bestehens des Vereins der Rohproduktenhändler Deutschlands E. V. (Zutritt haben die Mitglieder sämtlicher dem Fachausschuß angeschlossenen Verbände mit ihren Damen.)

Donnerstag, den 23. März 1922

vormittags 10 Uhr: Vollversammlung der Zentralstelle des deutschen Lumpenhandels (Hotel „Der Kaiserhof").

Lumpen- und Altpapiermarkt

In Süddeutschland ist die Marktlage für *Lumpen* ziemlich fest und das Geschäft besonders in Händlerkreisen lebhaft. Die Fabrikanten gehen teilweise sehr langsam an die höheren Preise heran. Gute unsortierte Lumpen sind sehr schwer zu bekommen, während die ausgeraubten unsortierten Lumpen bei den gegenwärtigen Löhnen das Sortieren kaum mehr ertragen.

In Berlin und Westdeutschland gestaltet sich der Einkauf immer schwieriger, denn die Preisforderungen sind voreilig. Feinere Papierlumpen sind begehrt, wogegen nach geringwertigerer Ware fast keine Nachfrage herrscht.

Die nahezu von Woche zu Woche steigenden Betriebsspesen machen dem *Altpapierhandel* die Kalkulation äußerst schwer und beschneiden die Verdienstmöglichkeiten erheblich. Die Absatzmöglichkeiten sind für alle Papiersorten ziemlich gut, aber die Industrie scheut sich noch immer, die Preise anzulegen, die der Handel haben muß, obwohl gerade die Industrie-Erzeugnisse in letzter Zeit sprunghafte Preissteigerungen zu verzeichnen hatten, und teilweise sogar Warenknappheit herrscht. Besserung der Geschäftslage ist zu erwarten. (Aus dem „Rohproduktenhandel" vom 10. März)

*) Eintrittspreise zur Treffbörse sind lediglich bei der Geschäftsstelle des Fachausschusses des deutschen Rohproduktenhandels, Berlin W 8, Friedrichstraße 59/60, zu beziehen. Zutritt haben ausschließlich Mitglieder der dem Fachausschuß angegliederten Verbände und ihre Angestellten. Die Eintrittskarten werden auf den Namen ausgestellt. Der Eintritt kostet 50 M. für die Person. Es wird ersucht, Geschäftsabschlüsse während der Sitzungen der Verbände nicht zu tätigen, sondern hierzu lediglich die Treffbörse zu benutzen.

Süddeutscher Papierholzmarkt. Man schreibt der Frankf. Ztg.: „Von der Regierungsforstkammer München wurden letzthin große Posten Nadelpapierholz freihändig abgesetzt. Es handelt sich dabei um rund 15 500 rm aus Flachlandforstämtern und um rund 10 100 rm aus Gebirgsforstämtern. Bei der starken Aufnahmefähigkeit des Marktes ging die Ware schlank ab. Während sich die Durchschnittserlöse aus den Flachlandforstämtern auf 108 v. H. der Anschläge beliefen, wurden in den Gebirgsforstämtern durchschnittlich 101 v. H. der Anschläge erzielt. Diese betrugen für Papierholz mit Rinde für 1. Kl. 400 M., 2. Kl. 369 M., 3. Kl. 320 M., für entrindete Ware 1. Kl. 450 M., 2. Kl. 410 M. und 3. Kl. 370 M. je rm ab Wald."

Zellstoffsperre

Nachdem ein Verbot der Ausfuhr von Zellstoff erlassen ist, hatten wir Papierfabrikanten gehofft, nunmehr unsern Bedarf in Zellstoff decken zu können. Aber leider ist die Hoffnung nicht in Erfüllung gegangen: nach wie vor besteht großer Zellstoffmangel und damit Papiernot. Dies kommt lediglich daher, daß das Verbot der Ausfuhr von Zellstoff zwar erlassen aber ohne Wirkung ist, und nach wie vor große Mengen ausgeführt werden. Einzelne Zellstoff-Fabrikanten sollen bis ⁷/₈ ihrer Erzeugung dem Auslande geben. Es sollen noch eine große Menge Ausfuhrscheine zur Verfügung stehen, auch kann Zellstoff direkt oder indirekt, durch Schulze oder Müller, als Papier oder Pappe weiter ausgeführt werden! Die erhöhte Ausfuhrabgabe wird durch den ausländischen Preis bei unserer heutigen Valuta sicherlich eingeholt. Ohne Zweifel würde die Zellstoff- und Papiernot sofort behoben, wenn nicht mehr Zellstoff als in der Vorkriegszeit ausgeführt würde.

Ein Papierfabrikant

Zu dieser Einsendung erfahren wir von unterrichteter Seite folgendes:

Es ist richtig, daß zurzeit immer noch eine nicht unerhebliche Knappheit an Zellstoff im Inlande besteht, obwohl die Zellstoff-Erzeugung in den letzten Monaten ständig zugenommen hat, und die Ausfuhr von Zellstoff seit Ende Dezember 1921 auf das schärfste gedrosselt ist. Richtig ist auch, daß einzelne Zellstoffabriken noch von früher her über bisher unausgenutzte Ausfuhrbewilligungen verfügen; doch können diese Mengen nicht mehr sehr erheblich sein. Unrichtig ist jedoch, zweifellos, daß einzelne Zellstoffabriken in den letzten Monaten bis zu ⁷/₈ ihrer Erzeugung ins Ausland ausgeführt haben. Es muß auch als unmöglich bezeichnet werden, daß Zellstoff in größeren Mengen unter falscher Bezeichnung als Papier oder Pappe ausgeführt werden könnte.

Es ist anzunehmen, daß die Zellstoffknappheit bereits in einigen Wochen nachlassen und mit Eintritt der besseren Jahreszeit im wesentlichen behoben sein wird. Zurzeit allerdings bewirken die für den 1. April befürchteten Preiserhöhungen auf dem Gebiet sowohl des Zellstoffs sowie des Rohpapiers eine besonders starke Nachfrage nach beiden Erzeugnissen, so daß neue Schwierigkeiten nicht ausbleiben werden. Die Ausfuhr von Zellstoff muß daher vorläufig mit äußerster Vorsicht gehandhabt werden. An eine Rückkehr zu den Ausfuhrziffern der Vorkriegszeit, von denen sich die anfragende Firma besonderen Erfolg verspricht, kann vorläufig nicht gedacht werden, da die Friedensausfuhrzahlen diejenigen der stärksten Ausfuhrmonate des Jahres 1921 noch weit übersteigen.

Deutsches Zigarettenpapier

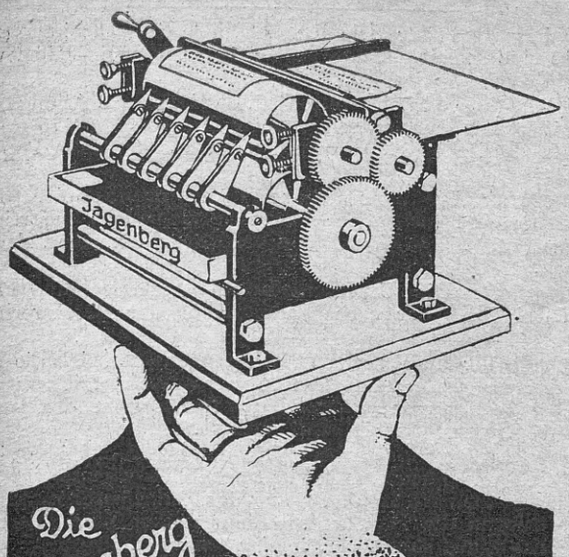
Geheimrat Professor W. Herzberg vom staatlichen Materialprüfungsamt in Dahlem bei Berlin schreibt hierüber in dem soeben erschienenen zweiten Heft der „Mitteilungen" dieses Amtes, Jg. 1921 (Verlag von Julius Springer, Berlin) in der Hauptsache:

In Deutschland fand die Zigarette im Gegensatz zu anderen Ländern verhältnismäßig spät Eingang; erst im Jahre 1862 wurde in Dresden die erste Zigarettenfabrik von der russischen Compagnie Laferme gegründet, die aber zunächst auch meist für das Ausland arbeitete. Selbst Ende der achtziger Jahre war der Verbrauch an Zigaretten gegenüber dem heutigen noch sehr gering, und erst die letzten 15 Jahre brachten großen Aufschwung.

Die Herstellung von Zigarettenpapier in Deutschland zeigt ähnlichen Verlauf. Das erste deutsche Zigarettenpapier wurde vor mehr als 30 Jahren in einer sächsischen Papierfabrik hergestellt; da aber der Zigarettenverbrauch in Deutschland noch gering war, und österreichische und französische Papiere vielfach bevorzugt wurden, so konnte sich die Herstellung dieses Sondererzeugnisses in der betreffenden Fabrik nicht so entwickeln, wie es im Interesse unserer heimischen Industrie wünschenswert gewesen wäre. Das sächsische Papier war nach dem Urteil von Sachkennern gut, trotzdem nahm der Absatz nur verhältnismäßig geringen Umfang an. Als dann die Fabrik in den neunziger Jahren abbrannte und nicht wieder aufgebaut wurde, und keine andere Fabrik die Herstellung von Zigarettenpapier aufnahm, war die allmählich sich immer mehr entwickelnde deutsche Zigarettenindustrie für ihren Papierbedarf ausschließlich auf das Ausland angewiesen.

Erst im Jahre 1904 unternahm es eine badische Fabrik, sich der Fabrikation von Zigarettenpapier zu widmen, und bei Beginn

Hosted by Google



Die Jagenberg Etiketten-Gummier-Maschine „Liliput"

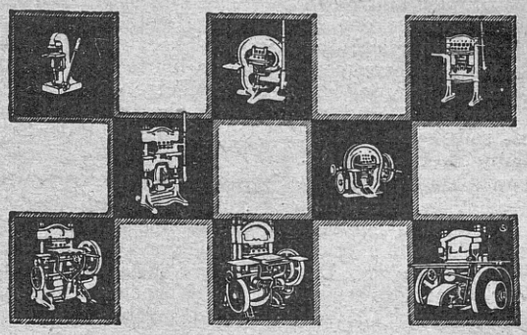
Ueberall da unentbehrlich, wo auf saubere und sparsame Etikettierung Wert gelegt wird.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf.

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

„KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind kurzfristig lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KAR KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Paus-Profil-Zeichen-Lichtpaus-Detailzeichen-

PAPIERE!

Pausleinen u. s. w. liefert in besten Qualitäten

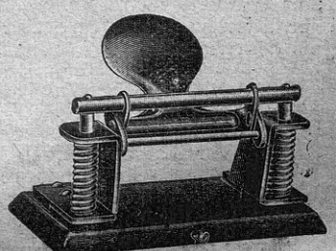
Otto Vetter
STUTTGART
FERNSPRECHER 3406 ✆ NEUE WEINSTEIGE 32

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Wir bieten Vorteile

Mehle-



Locher, 8 oder 7 cm, sauber und stabil, schwarz emailliert, mit und ohne Spänebehälter [A 2180

EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN
Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A 2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2

Hosted by Google

des Krieges war sie auf diesem Sondergebiet so weit entwickelt, daß sie die infolge der abgeschnittenen Auslandeinfuhr plötzlich eintretende überaus starke Nachfrage nach Zigarettenpapier vollauf befriedigen konnte. Im Laufe des Krieges, etwa 1916, nahm dann auch eine württembergische Papierfabrik die Herstellung von Zigarettenpapier auf.

Aber nicht nur in der Menge der Herstellung hat sich die deutsche Zigarettenpapierindustrie entwickelt, im gleichen Maße auch in der Güte ihrer Erzeugnisse, die heute den ausländischen Marken ebenbürtig zur Seite stehen; die Folge davon ist, daß das deutsche Papier im Inland mehr und mehr geschätzt und auch vom Ausland, selbst von Frankreich, dem Stammland der Zigarettenpapiererzeugung, verlangt wird.

Trotzdem fehlt es nicht an Stimmen, die behaupten, das ausländische Papier, insbesondere das französische, sei besser als das deutsche und diesem daher bei der Herstellung von Zigaretten vorzuziehen; diese Ansicht stammt zum Teil von der kritiklosen Vorliebe leider so vieler unserer Landsleute für ausländische Ware, zum Teil liegt der Grund in geschäftlichen Verhältnissen, indem die Vertreter ausländischer Fabriken dahin streben, deren Marken möglichst großes Absatzgebiet zu verschaffen. Sachlich aber ist diese Ansicht nicht berechtigt, denn es gibt heute deutsches Zigarettenpapier, das allen Anforderungen entspricht, die man an gute Ware zu stellen berechtigt ist, und das auch den Vergleich mit französischen Marken nicht zu scheuen braucht.

Auf einer Anfang 1921 abgehaltenen Versammlung hatten deutsche Zigarettenpapierfabrikanten, Vertreter ausländischer Zigarettenpapierfabriken, Vertreter von Zigarettenfabriken, Hülsenfabrikanten usw. Gelegenheit, sich über diese Frage und andere das Gebiet berührende auszusprechen. Zunächst wurde erörtert, ob die deutschen Fabriken in der Lage seien, den gesamten inländischen Bedarf an Zigarettenpapier zu decken; die in dieser Hinsicht vorgebrachten Zweifel wurden von den anwesenden Vertretern der in Frage kommenden Fabriken restlos entkräftet; sie wiesen darauf hin, daß sie bei normalem Geschäftsgang den gesamten Bedarf decken könnten, und daß Schwierigkeiten nur eingetreten seien bei sprunghafter Steigerung der Bestellungen, z. B. durch Vorratskäufe bei in Aussicht stehenden Steuererhöhungen für Zigaretten. Die Leistungsfähigkeit der Fabriken sei aber jetzt derart gesteigert, daß sie nicht nur das Inland befriedigen könnten, sondern auch schon für Ausfuhr arbeiteten.

Hieran schloß sich eingehende Aussprache über die Güte der in- und ausländischen Zigarettenpapiere, und diese war für alle Beteiligten besonders wertvoll, denn die Einwände der Gegner der deutschen Papiere gegen deren Güte konnten von sachkundiger Seite so erschöpfend widerlegt werden, daß mancher bisherige Gegner der deutschen Ware zu deren Fürsprecher geworden sein dürfte. Die Aussprache wirkte reinigend und beseitigte zahlreiche Irrtümer und Mißverständnisse, die sich im Laufe der Jahre eingeschlichen und verbreitet hatten und zu falschen Schlußfolgerungen führen mußten. So wurde von einem Vertreter ausländischer Fabriken behauptet, ein hervorragender österreichischer Zigarettenpapiermacher hätte erklärt, daß Deutschland keine guten Zigarettenpapiere herstellen könnte, weil es nicht über die hierzu erforderlichen mürben Lumpen verfügt, ohne die man gute Ware nicht herstellen könne; es konnte sofort nachgewiesen werden, daß diese Aeußerung des österreichischen Fachmannes mißverstanden sein mußte, denn an verschiedenen Stellen der Fachliteratur hat sich dieser dahin geäußert, daß man aus mürben Lumpen kein gutes Zigarettenpapier herstellen könnte, vielmehr nur aus neuen festen Fasern, wie Hanf- und Flachs-Spinnabfällen, Abfällen aus Seilereien, Bindfadenfabriken, Schneiderwerkstätten, Netzfabriken usw. Bei Mitteilung dieser Aeußerung von Mund zu Mund dürfte allmählich die Umkehrung der Aussage erfolgt sein, und erst jetzt konnte sie richtiggestellt werden, mit ein Beweis, wie wertvoll derartige Aussprachen sind.

Im Anschluß an diesen Meinungsaustausch wurde berichtet über vergleichende Prüfungen mit deutschem und französischem Zigarettenpapier, die im Materialprüfungsamt ausgeführt worden sind; es handelte sich darum, auf Grund technischer Prüfungen und praktischer Erprobung festzustellen, ob das deutsche Erzeugnis dem französischen ebenbürtig sei.

Probematerial

Den Versuchen wurde zugrunde gelegt:

I. eine Original-Bobine französisches Zigarettenpapier, im Jahre 1914 vor Kriegsausbruch einer deutschen Zigarettenfabrik geliefert, also Friedensware.
II. eine Original-Bobine deutsches Zigarettenpapier;
III. eine Original-Bobine deutsches Zigarettenpapier aus derselben Fabrik wie Nr. II, aber aus einer anderen Fertigung.

Die Proben II und III wurden im Dezember 1920 hergestellt, waren also Nachkriegsware.

Umfang und Ergebnisse der Prüfung sind aus einer in den „Mitteilungen“ abgedruckten Zusammenstellung zu ersehen, die wie folgt zusammengefaßt sind:

Farbe: Die beiden deutschen Papiere sind rein weiß, das französische hat einen schwachen Stich ins gelbliche.

Dicke: In der Dicke zeigen die drei Papiere keine Unterschiede; sie beträgt bei allen Proben 0,04 mm.

Quadratmetergewicht: Die Unterschiede im Gewicht (20,2 g bis 20,7 g) sind so gering, daß sie als belanglos angesehen werden können.

Festigkeit (ausgedrückt durch die mittlere Reißlänge): Den höchsten Wert hat das deutsche Papier II erreicht (3475 m), dann folgt das französische (3250 m) und dann das deutsche Papier III (3075 m).

Dehnbarkeit: Die Dehnungswerte der drei Papiere in der Längsrichtung sind nicht nennenswert verschieden; derartige Abweichungen (1,9—2,2 v. H.) können bei Papier derselben Fertigung vorkommen.

Aschengehalt: Die Unterschiede im Aschengehalt (17,5 bis 20,9 v. H.) sind bei der vorliegenden Höhe der Beschwerung belanglos.

Fasermaterial: Im Fasermaterial unterscheiden sich die Papiere dadurch, daß die beiden deutschen Papiere ausschließlich aus Leinen und Baumwolle bestehen, während das französische daneben noch ganz geringe Mengen Jutezellstoff enthält.

Absolute Lichtdurchlässigkeit: Die deutschen Papiere sind bei gleicher Dicke und gleichem Gewicht erheblich weniger lichtdurchlässig, also erheblich „opaker“ als das französische; auf diese Eigenschaft legen die Raucher vielfach großen Wert; der Tabak soll möglichst wenig durch das Papier scheinen.

Raumgewicht: Das Raumgewicht ist bei allen drei Papieren nahezu gleich (0,51—0,52).

Luftdurchlässigkeit (Porosität): Beide deutschen Papiere sind erheblich luftdurchlässiger als das französische.

Die Ergebnisse der rein technischen Prüfungen allein können aber die Gütefrage bei Zigarettenpapier nicht entscheiden, weil das Verhalten der Papiere beim Rauchen der Zigarette mit von ausschlaggebender Bedeutung ist, denn der Raucher entscheidet letzten Endes, ob eine Zigarettenmarke Erfolg hat oder nicht. Aus diesem Grunde wurden auch Versuche angestellt über das Verhalten der drei Papiere beim Rauchen.

Herstellung der Zigaretten

Unter Aufsicht eines Mitgliedes des Materialprüfungsamtes wurden in einer führenden Berliner Zigarettenfabrik Zigaretten hergestellt. Bei durchweg gleicher und sehr guter Tabakmischung und Verarbeitung wurden je 100 Zigaretten mit dem französischen Papier I und den beiden deutschen Papieren II und III gearbeitet. Nach achttägiger Lagerung wurden die Zigaretten zu je fünf an 20 Zigarettenraucher (Aerzte, Chemiker, Ingenieure, Bürobeamte, Rentner) mit der Aufforderung verteilt, die Proben im Vergleich zueinander zu rauchen und ein Urteil darüber abzugeben, ob nach Geschmack, Geruch, Brand usw. Unterschiede zwischen den drei Sorten vorhanden wären und welche Sorte sie eventuell bei freier Wahl vorziehen würden. Ueber den Sachverhalt zu diesem Vorgehen erfuhren die Raucher nichts; die Zigaretten waren nach Sorten in kleine Tüten gesteckt, die lediglich mit den Nummern I, II und III versehen waren. Diese Nummern entsprachen den Nummern der Papiere. Den Rauchern wurde nur mitgeteilt, daß der Tabak bei allen Nummern der gleiche sei und Unterschiede nur in den Papieren vorhanden wären. Jede Sorte sei mit einem anderen Papier gearbeitet, und es handle sich darum festzustellen, ob die Verschiedenheit der Papiere Verschiedenheiten im Geschmack, Geruch, Brand usw. der Zigaretten zur Folge habe.

Urteile der Raucher

Von den zwanzig Rauchern erklärten neun die Zigarette II als die im Geruch und Geschmack beste, acht Raucher beurteilten die drei Sorten als nahezu gleichwertig, zwei Raucher stellten die Zigarette Nr. III mit an die erste Stelle, und ein Raucher erklärte die Zigarette Nr. I und III für gleich gut und besser als Nr. II.

Aus dieser Zusammenstellung geht deutlich hervor, daß von einer Höherbewertung der Zigarette mit dem französischen Papier gegenüber der mit dem deutschen keine Rede sein kann; ausgesprochene Vorliebe für die Zigarette I ist bei keinem der zwanzig Raucher zum Ausdruck gekommen, wohl aber bei nahezu der Hälfte eine solche für die Zigarette II mit dem deutschen Papier.

Schlußbemerkung

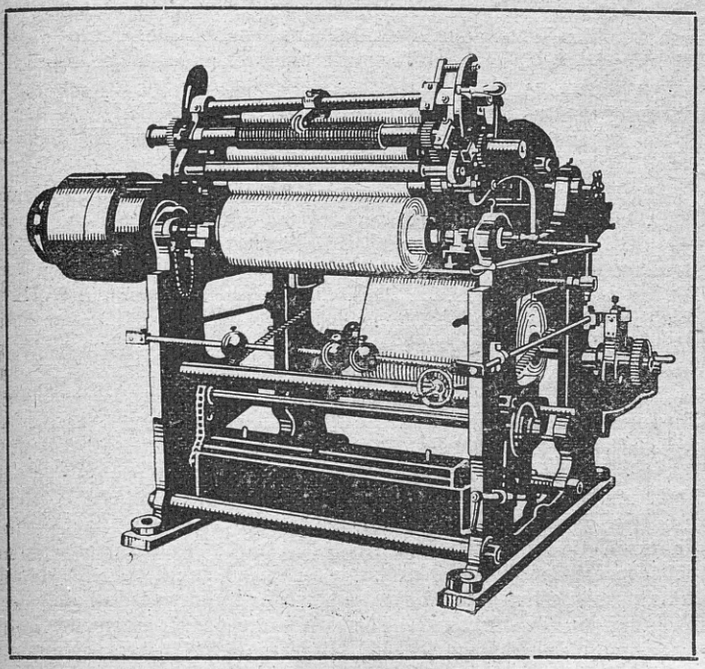
Wie die Ergebnisse der technisch-wissenschaftlichen und praktischen Versuche zeigen, stellt die deutsche Papierindustrie schon jetzt, wo sie noch in vieler Hinsicht unter den Folgen des Krieges zu leiden hat, Zigarettenpapier her, das dem vorgelegten noch vor dem Kriege unter normalen Verhältnissen hergestellten französischen Fabrikat nicht nur nicht nachsteht, sondern es sogar in verschiedenen, und zwar besonders wichtigen Eigenschaften übertrifft.

In dem Maße, wie sich die Fabrikationsbedingungen für die Herstellung von Papier bessern werden, wird es der deutschen Papierindustrie zweifellos gelingen, noch bessere Erzeugnisse zu liefern als heute, wo die Beschaffung und Auswahl geeigneter Rohstoffe noch auf große Schwierigkeiten stößt.

Zusammenschluß im Barmer Papierhandel. Die Papiergroßhändler haben sich fast vollzählig — etwa 95 v. H. — in dem Verein Rheinisch-Westfälischer Papier- und Pappengroßhändler, Sitz *Barmen*, zusammengeschlossen. *n*

Digitized by Google

GOEBELS Präzisions-Papierrollen-Schneidmaschinen



sind nach wie vor **unübertroffen**

Universal-Modell II D

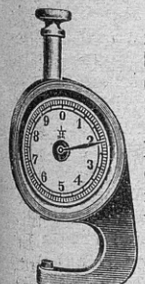
für **alle** Papiersorten, d. h. vom **feinsten Zigarettenpapier** bis zu **Halbkarton und für Gewebe, gleich gut geeignet.**

Für Schnittbreiten von **6 mm** aufwärts

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK [A1283 II

GEORG GOEBEL ~ DARMSTADT

Mikrometer-Schnell-Taster



1/10 mm Teilung **zum sofortigen Ablesen der Stärke bei dickeren Papieren, Pappen usw.**

Auf Lager: 10 mm Messbereich, 25 mm desgl., letzteres auch mit einer Auslage von 70 mm.

Passende Etuis werden auf Wunsch mitgeliefert. [A 979 II

Alexander Jacobs, Köln, Genter Str. 28
Tel.-Adr.: Maschinenjacobs
Fabrik in Niederau b. Düren, Rhld.

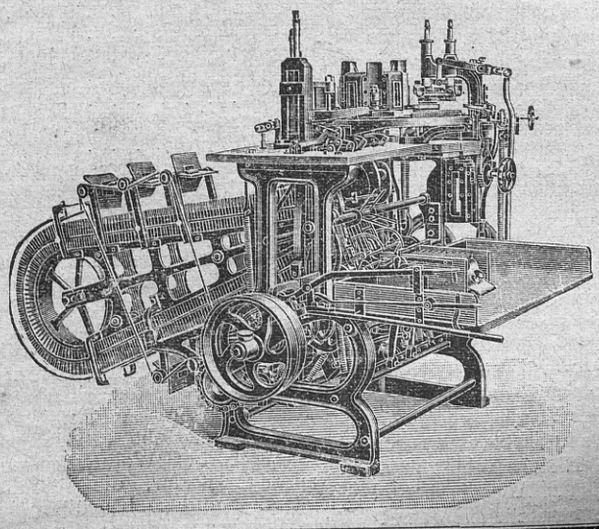
Bronzefarben Blattmetalle Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 150
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Cornelliusstrasse 131

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Umsteckkalender
für Schreibtisch und Wand, für Reklamezwecke; [A 109
Schnellhefter, Quart und Folio,
Ablegemappen, mit und ohne Steckmechanik, stets lieferbar.
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Muster zum Engrospreis

Revolver-Kuvertmaschine A R



mit selbsttätiger Schlussklappengummierung
allerneuester verbesserter Konstruktion, festem oder verstellbarem Format

Patentiert! Patentiert!

Schnellste Lieferung! Erstkl. Fabrikat!

Vorzüge:

Leichte Zugänglichkeit zu allen Teilen, bequemes Umstellen, präzise, sichere Arbeitsweise, gefällige, solide Ausführung

Meine Revolver-Kuvertmaschine A R macht unter Garantie **mindestens 100—120 Touren die Minute** u. verarbeitet anstandslos **alle Papiere, scharf-** als auch **hohlgefalzt**

Bruno Pahlitzsch, Berlin S 61
Gneisenaustrasse 67 [A 2270
Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel-, Tüten-, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser usw.

Hosted by Google

Zurückziehung bewilligter Preiszuschläge

Der höchst interessante in Nr. 4 der Papier-Zeitung abgedruckte Brief des Vereins Berliner Papiergroßhändler gibt uns zu folgender Frage Veranlassung:

Auch wir haben verschiedenen Papierfabriken, die uns Aufträge auf Druckpapiere zu bestimmten Preisen und nicht unter dem ausdrücklichen Vorbehalt einer Preisfestsetzung am Tage der Ablieferung bestätigt hatten, Aufschläge bewilligt, weil uns die Papierfabrikanten damit drohten, die Aufträge einfach zu streichen, wenn wir auf die Preiserhöhung nicht eingehen würden.

Wir tragen uns nun mit dem Gedanken, bei Begleichung der Rechnungen ohne weiteres trotz unserer Einwilligung die Ueberpreise abzuziehen.

Könnten die betreffenden Fabriken die Zahlung dieser Mehrpreise von uns gerichtlich erzwingen? Wären wir in der Lage, die betreffenden Fabriken wegen Erpressung zur Anzeige zu bringen?

Ein Vorschlag Ihrerseits, die Angelegenheit zu ordnen, würde uns aber auch sehr willkommen sein. *Großhandlung*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Eine Willenserklärung, zu welcher jemand „widerrechtlich durch Drohung bestimmt" worden ist, kann nach § 123 BGB angefochten werden. Es muß sich dabei um eine unzulässige Willensbeeinflussung durch psychischen Zwang handeln. Unzulässig, weil „widerrechtlich" ist eine Drohung sowohl dann, wenn dem Drohenden zu der Handlung, mit welcher gedroht wird, eine Berechtigung nicht zusteht, als auch dann, wenn die Drohung das Mittel bilden soll, dem Drohenden etwas zu verschaffen, worauf er keinen Anspruch hat. Als „widerrechtlich" in diesem Sinne ist die Drohung eines Verkäufers mit Streichung eines Auftrags im Falle der Ablehnung einer von ihm nachträglich verlangten Preiserhöhung aufzufassen, wenn er nach dem Vertrage selbst mangels jeden Vorbehalts zu einem solchen Verlangen kein Recht hat. Hierdurch allein wird aber der zur Anfechtung berechtigende Tatbestand des § 123 BGB noch nicht erfüllt. Die Drohung muß ferner das Mittel zur Herbeiführung einer „Zwangslage" (vgl. § 124 Abs. 2 BGB), die Willenserklärung des Bedrohten eine durch Drohung „erzwungene" sein (RG Bd. 84 S. 135). Dies ist sie, wie das Reichsgericht für die gleichbedeutende, zum Tatbestande der Erpressung (§ 253 RStGs.) erforderliche Drohung angenommen hat, wenn sie in der Ankündigung eines Uebels besteht, „welches so beschaffen ist, daß die Furcht vor Erleidung desselben die Freiheit des Willens des Bedrohten zu beeinträchtigen vermag" (RG in Strafsachen Bd. 19 S. 42). Als ein „Uebel" in diesem Sinne ist nach dieser Entscheidung die mit einer bewußt unrechtmäßigen Forderung verbundene Weigerung zur Erfüllung einer Vertragsverpflichtung regelmäßig nicht anzusehen, weil es die Aufgabe des Zivilrechts und Zivilprozesses sei, die Erfüllung zivilrechtlicher Verpflichtungen gegen die Weigerung des Verpflichteten durchzusetzen und weil beide unter den regelmäßigen Verhältnissen ausreichen, diese Aufgabe zu erfüllen; nur wenn im konkreten Falle die Benutzung der vom Zivilrechte dargebotenen Hilfsmittel zur Abwendung eines Nachteils, dessen Befürchtung die Freiheit des Entschlusses des Berechtigten zu beeinträchtigen geeignet sei, nicht ausreichen, sei für die Annahme einer Drohung, durch welche der Bedrohte in eine „Zwangslage" versetzt wurde, Raum. Nach diesen Grundsätzen wird auch für den vorliegenden Fall regelmäßig das Vorhandensein einer zur Anfechtung berechtigenden Drohung zu verneinen sein. Der Käufer, an den seitens des Verkäufers das durch einen Preisvorbehalt nicht gerechtfertigte Verlangen einer Preiserhöhung mit der Drohung der Streichung des Auftrages gestellt wird, gerät nicht ohne weiteres in eine „Zwangslage", welche der Freiheit seines Willens keine andere Entschließung übrig läßt als die der Bewilligung der Preiserhöhung. Nach der Rechtsprechung macht sich der Verkäufer, der die Leistung von einer unzulässigen Bedingung, also z. B. von einer vertraglich nicht begründeten Preiserhöhung abhängig macht, einer unberechtigten Erfüllungsweigerung, in der eine sogen. positive Vertragsverletzung zu erblicken ist, schuldig, auf Grund deren der Käufer ohne weiteres, also ohne daß es erst noch einer Mahnung oder Nachfristsetzung gemäß § 326 BGB bedarf, zu dem Verlangen des Schadensersatzes berechtigt ist (vgl. RG in Warneyer E 18, 244, Neumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 17 (1918) S. 120 unter g, Staub, Anh. zu § 374 Anm. 75 ff., 174 ff.). Der Käufer braucht also in Fällen wie dem vorliegenden die Preiserhöhung nicht einfach zu bewilligen, sondern kann unter Ablehnung derselben auf Erfüllung bestehen und, wenn der Verkäufer dann bei seiner Weigerung verbleibt oder die Streichung des Auftrags erklärt, sich entweder auf Rechnung des Verkäufers anderweitig eindecken und den gezahlten Mehrpreis als konkreten Schaden erstattet verlangen oder den ihm durch die Nichterfüllung entgangenen Gewinn als abstrakten Schaden fordern. Allerdings sind auch Ausnahmefälle denkbar, in denen diese gesetzlichen Handhaben zur Abwendung der dem Käufer aus der Streichung seines Auftrags drohenden Nachteile nicht ausreichen, so z. B. wenn wegen außerordentlicher Warenknappheit die Vornahme eines Deckungskaufs nicht möglich und die geschäftliche und finanzielle Lage des Käufers eine derartige ist, daß er den Ausgang eines Zivilprozesses wegen des ihm entgangenen Gewinns nicht abwarten kann. In solchen Fällen wird man den Tatbestand einer Drohung im Sinne des § 123 BGB als vorliegend ansehen und, da in einer solchen Drohung zugleich eine unerlaubte Handlung zu erblicken ist, den Käufer auch für berechtigt erachten können, Schadensersatz gemäß § 826 BGB, d. h. die Beseitigung des Versprechens der Preiserhöhung in seiner Wirkung gegenüber dem Verkäufer zu verlangen und dieses Verlangen durch einen Abzug des Ueberpreises bei Begleichung der Rechnung geltend zu machen (vgl. RG Bd. 79 S. 197). In solchen Fällen könnte auch der Tatbestand der Erpressung im Sinne des § 253 RStrGB gegeben sein.

In Frage könnte noch kommen, ob da, wo § 123 BGB nicht Platz greift, in dem Verhalten des Verkäufers nicht ein Verstoß gegen die guten Sitten zu erblicken ist und aus diesem Grunde die Bewilligung der Preiserhöhung als nichtig angegriffen werden kann. Hierzu wäre aber nach der Rechtsprechung entweder das Vorliegen des Tatbestandes des Wuchers nach § 138 Abs. 2 BGB erforderlich oder eine bewußte Ausnutzung der durch den Krieg und seine Folgeerscheinungen herbeigeführten schwierigen wirtschaftlichen Lage zu dem Zwecke „für sich zum Nachteile anderer außergewöhnliche Vorteile herauszuschlagen, deren Erlangung sonst nicht offen steht" (vgl. RG Bd. 67 S. 393, Bd. 72 S. 69, Bd. 86 S. 146, Bd. 93 S. 27 ff., Bd. 98 S. 79). Es müßte also nachgewiesen werden, daß sich der Verkäufer mit dem Preisaufschlage „außergewöhnliche Vorteile", d. h. das gewöhnliche Maß überschreitende, übermäßige Vorteile, die durch die für die Preisbildung in Betracht kommenden Faktoren nicht gerechtfertigt werden, zu verschaffen sucht, ein Beweis, der zumeist sehr schwer zu führen sein wird. Auch würde bei Geltendmachung der Nichtigkeit des Preiserhöhungsversprechens der Zweifel entstehen, ob nicht nach § 139 BGB der ganze Kaufvertrag nunmehr als nichtig anzusehen wäre.

Oesterreich

Wien, den 6. März 1922

Am hiesigen *Papiermarkte* hielt die Geschäftsruhe, welche seit Anfang dieses Jahres in den meisten Fächern zu verzeichnen war, auch den ganzen Monat Februar an. Diese wird in erster Linie von der Papierverarbeitung und dem Handel empfunden. Die Papierfabriken sind zum größeren Teil durch die Aufarbeitung ihres Auftragsvorrates für die Ausfuhr, die Ende 1921 sehr bedeutend war, und worin sie mehrfach durch erzwungene Abstellung ihrer Erzeugung infolge Wassermangels behindert wurden, beschäftigt. Die in meinem vorigen Berichte erwähnte, geplante Erhöhung der Erzeuger-Richtpreise ist nunmehr seit Mitte des Monats eingetreten und hat natürlich auch nicht zur Belebung des geregelten Geschäftes beigetragen, dem Inlandskunden im Gegenteil um so mehr Zurückhaltung auferlegt, als gleichzeitig größere Warenposten — zum Teil Stapelware oder ursprünglich für den Export bestimmtes Papier — zu verhältnismäßig billigen Preisen dringend angeboten wurden. Letztere Erscheinung, zum großen Teil durch die Spekulation verursacht, trat, wie bisher noch bei jeder offiziellen Preiserhöhung, auch diesmal pünktlich ein.

Die neuen Richtpreise sind für:

Bücher- und Zeichenpapier	975 Kr.	Kabelpapier	888 Kr.
Holzfrei Kanzlei	835 „	Holzfrei Zellpack einseitig glatt	644 „
Mittelfein Kanzlei	620 „	Zellpack mit 50 v. H. Surrogat	559 „
„ Druck	520 „	Lompsack	430 „
Konzeptpapier	520 „	Graupack	359 „
Ord. Druck maschinenglatt	428 „	Patentpack	413 „
Korrespondenz-Karton	484 „	Weiß Hutpack 20 gr	895 „
Natron-Zellpack	800 „	Braun Hutpack 20 gr	635 „

alles für 1 kg ab Erzeuger-Fabriksstation.

In hiesigen Kreisen rechnet man vor Abschluß der Wiener Frühjahrsmesse nicht mit dem Eintreten einer größeren Bewegung im Papiergeschäft. Die Teilnehmer sind gegenwärtig mit den Vorarbeiten zur Messe stark beschäftigt. In den für die *Wiener Messe* bestimmten Bauten ist es bereits lebendig und wird an der Wiederherstellung der Ausstellungsplätze fleißig gearbeitet. Ueber 4000 Platzanmeldungen liegen vor. Der Messedienst wird, durch die im Herbste gezogenen Lehren bereichert, diesmal aller Voraussicht nach klaglos funktionieren. Die Errichtung einer Auskunftsstelle im Meßpalast, die Bezeichnung der einzelnen Ausstellungsgruppen durch Farben und Buchstaben — zur Erleichterung der Orientierung der Besucher — sowie die Ausgabe von Ausweisungsblöcken an die ausländischen Einkäufer, auf Wohnung und volle Verpflegung lautend, stellen Neuerungen dar, die reibungslosem Fremdenzuspruch sicherlich förderlich und zu begrüßen sind. Es wäre nur zu hoffen, daß die dankenswerten Bemühungen der Meßleitung sowie der einzelnen Fachgruppen zumindest durch einen Erfolg gelohnt werden, welcher unter jenem der Herbstmesse nicht zurückbleibt.

Der rotierende

Jagenberg

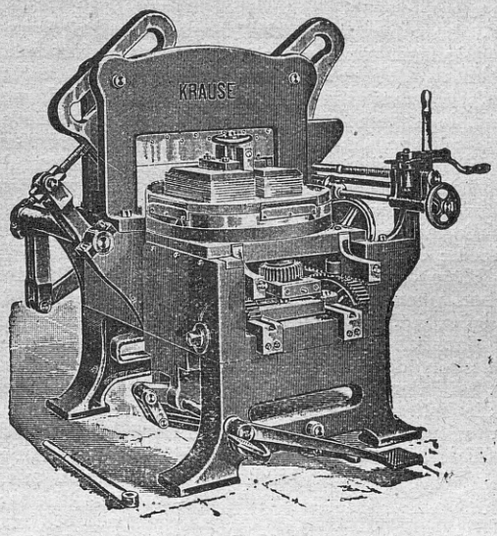
Etui-Präger

wölbt oder prägt hervorragend schön
25 Zigaretten-Schachteln oder
Schachtelteile in der Minute
und hebt sie automatisch vom Werkzug ab.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf (A2687V1

AYv

Doppelter Dreischneider „KRAUSE"



Grosse Leistungen

beim Beschneiden von Büchern und gefalztem Papier
In einem Arbeitsgange werden gleichzeitig 2 Stösse auf 4 Seiten (und damit 3 Seiten jedes Stosses) bei nur einmaliger Einpressung fertig beschnitten. / Einpressung erfolgt durch Fusstritt oder auch selbsttätig. / Grösste Genauigkeit beim Beschnitt. / Selbsttätige Tischbewegung. / Leichte Formateinstellung. Lieferung in 3 Grössen freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie noch heute Angebot P 4232 unter Bekanntgabe der zu schneidenden Formate.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

EMIL ADOLFF A.G.
Papprohre sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

ROLLEN

glatt im Schnitt, hart in Wickelung
werden mit unserer bewährten

ROLLEN-Schneide- und Wickel-Maschine

hergestellt.

Guschky & Tönnesmann — Düsseldorf-Reisholz

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A2161

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Sicherheits- und Spar-Briefumschläge

Das Gebrauchsmusterregister führte in letzter Zeit wieder eine Reihe von Erfindungen an, welche Verbesserungen der Briefhüllen bezwecken. Inwieweit dabei die Erfinder mit ihren Schutzansprüchen auf dem rechten Wege sind und praktischen Bedürfnissen entsprechen, mögen die Leser aus nachstehenden Beschreibungen selbst beurteilen.

Nach Gebrauchsmuster 799202 wird ein Briefumschlag gegen unbefugtes Oeffnen und unerkennbares Wiederverschließen dadurch geschützt, daß seine Verschlußstücke mit halbrunden, auf der Oberseite gummierten Ansätzen versehen sind, welche, wenn angefeuchtet, in angeordnete Schlitze der gegenüberliegenden Briefklappen gesteckt werden. Um den Umschlag leicht und sauber öffnen zu können, sind die Längsseiten der halbrunden Ansätze perforiert. Vier halbkreisförmige Ueberlappen (zwei an der Oberklappe und zwei an der Unterklappe) gehen leicht und ohne Schwierigkeiten in die auf den beiden seitlichen Klappen angebrachten Schlitze hinein; durch diese Anordnung ist es unmöglich, den Brief zu öffnen, ohne das Kuvert aufzureißen. Die Ränder der halbrunden Ueberlappen sind gummiert, damit der Verschluß des Briefes fest und sicher ist. Ferner sind die oberen beiden Ueberlappen perforiert; dadurch kann das Kuvert durch einfaches Anfassen und Hochziehen der oberen Klappenspitze ohne Messer, Brieföffner usw. bei jeder Gelegenheit stets sauber geöffnet werden, ferner kann auf die Innenseite der oberen Briefklappe eine Reklame angebracht werden, die beim Oeffnen darauf hinweist, daß so verschlossene Briefe stets sauber geöffnet werden können. Solche Briefhüllen (äußerlich den üblichen gleich) können auch als Lohnbeutel oder Taschen zur Drucksachenbeförderung dienen; sie können nie zu Brief- oder Postkartenfallen werden. Adresse: *Bruno Brzoskowski, Eichenau*, Oberschlesien, Luisenstraße 24.

* * *

Herr *Paul Herrmann* in *Nassau* (Lahn) ließ sich einen Briefumschlag schützen (DRGM 799495), welcher insbesondere für eine zweimalige Verwendung für den Briefwechsel der Behörden untereinander bestimmt ist. Jeder Umschlag ist nach dem Briefeingang sofort zur zweiten Versendung wieder bereit. Bisher wurden die Umschläge der bei den Behörden eingehenden Briefe zum Altpapier geworfen, oder es wurde erhebliche Zeit dafür aufgewendet, diese Umschläge zu einer zweiten Benutzung umzuwenden. Bei dem uns vorliegenden Muster kommt das in Wegfall, und der Erfinder meint, bei Einführung seines Umschlages werde Arbeit und Klebmaterial gespart. Das Muster zeigt eine seitlich geklebte Tasche im Aktenformat mit verlängertem Rückblatt mit Klebekante, das beim ersten Gebrauch die Adreßseite abgibt und durch Trennlochstreifen geöffnet und abgetrennt werden kann; es bleibt dann eine einfache Tasche mit kleiner Rückenklappe zum zweiten Verschluß. Die Schutzrechte sind verkäuflich. — Uns scheint die Papierersparnis gering, die Herstellung aber erschwert, so daß ein wirtschaftlicher Nutzen kaum entsteht.

* * *

Auf ein einfaches „*Drucksachenformular mit kleiner Verschlußklappe*" erhielt der Steindrucker *Heinrich Otto* in *Mülheim a. Ruhr*, Querstraße 9, das Gebrauchsmuster 751725. Nach diesem wird durch eine kleine bogenartige nicht gummierte Zunge an einer dem Falzbruch des Druckblattes gegenüberliegenden Seite (am besten der oberen) ein loser Verschluß des gefalteten Blattes hergestellt, durch den es sich erübrigt, die Drucksache in eine Briefhülle zu stecken. Ein Prospektblatt fällt hier ebenfalls fort, und Voraussetzung ist, daß die Rückseite unbedruckt bleibt und die Fläche für die Anschrift darbietet. Die damit gegebene Papierersparnis ist nicht gering; das Muster, welches uns vorliegt, erweist seine besondere Verwendbarkeit bei Traueranzeigen, wobei die kleine Zunge ebenfalls schwarz und so unauffällig ist, weil sie sich mit dem Trauerrand deckt. Druckblätter dieser Art bedingen allerdings einen vorherigen Stanz-Arbeitsgang.

Lichtpauspapier wird nach einer Bekanntmachung der zuständigen Konvention (Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6) ab 15. März im Wiederverkauf 25 v. H. teurer. Die Verbraucherpreise wurden vom Deutschen Lichtpauspapierhändler-Verband entsprechend erhöht.

Wiederabschaffung der Anzeigen auf den dänischen Telegrammformularen. Das dänische Telegraphenamt sieht sich infolge des Widerstandes der Geschäftswelt gegen die Aufnahme von Anzeigen auf der Rückseite der Telegrammformulare gezwungen, diese wegzulassen, trotzdem damit eine jährliche Einnahme von 50 000 Kr. in Wegfall kommt. *n*

Violette Flecke in Salizylpergamentpapier

Von Geheimrat Prof. *W. Herzberg**)

Eine ausländische Papierhandlung bezog im Januar 1921 von einem Händler in Deutschland einen Posten „garantiert echt Salizylpergamentpapier". Beim Eintreffen der Ware wurde sie geprüft und für gut befunden; als sie Ende Juni verarbeitet werden sollte, waren alle Bogen mehr oder minder stark mit violetten Flecken durchsetzt, von Stecknadelkopfgröße bis zur Größe einer Bohne, die die Verwendung des Papiers (es sollte zum Abdecken und Abschließen von eingemachten Früchten usw. dienen) unmöglich machten. Der Verkäufer des Papiers lehnte einen Vergleich ab, da die Reklamationsfrist abgelaufen sei. Daraufhin beantragte der Käufer der Ware, die Ursache der Fleckenbildung zu ermitteln; es stellte sich heraus, daß es sich durchweg um Eisenflecke handelte, von denen einige noch einen Kern aus metallischem Eisen enthielten; es sind also bei der Herstellung des Papiers Eisensplitterchen in den Stoff gekommen, die allmählich zur Bildung von Rostflecken führten. Die violette Färbung der Flecke ist durch Einwirkung der Salizylsäure auf das Eisenoxyd zustande gekommen. Begünstigt wurde diese Reaktion durch das in dem Papier vorhandene Magnesiumchlorid.

Die Anfrage beim Hersteller des Papiers, ob es üblich sei, bei der Herstellung von Salizylpergamentpapier das Rohpapier vor der Pergamentierung auf seine Brauchbarkeit für den genannten Zweck zu prüfen, z. B. auf Gehalt an Eisen, wurde verneint und für zwecklos erklärt, denn „die Eisenteilchen treten doch nur vereinzelt auf, die Untersuchung würde fast immer vollständige Freiheit von Eisenteilchen ergeben, und dennoch würden sich bei der Verarbeitung des Stoffes in größeren Mengen nachträglich Rostflecke zeigen".

Diesen Einwand kann man nicht als stichhaltig ansehen. Fälle, in denen es sich um ganz vereinzelte Eisenteilchen handelt, werden nicht oder nur selten zu Beanstandungen führen, wohl aber die, in denen die Eiseneinlagerungen häufiger sind; um solches Papier handelt es sich im vorliegenden Fall, und hätte man es vor seiner Weiterverarbeitung auf Eisen geprüft, so würde man erkannt haben, daß es unregelmäßig verteilte Einlagerungen, teils feinere, teils gröbere, enthält, die unter geeigneten atmosphärischen Bedingungen, namentlich bei Gegenwart von Magnesiumchlorid, als Rostflecke in Erscheinung treten und sich dann mit der Salizylsäure des Papiers violett färben würden. Natürlich darf man bei der Prüfung nicht nur ein handgroßes oder gar noch kleineres Muster in das saure Ferrozyankaliumbad legen, dann kann man leicht zu Fehlschlüssen kommen, sondern man muß mehrere, größere, an verschiedenen Stellen der Fertigung entnommene Bogen in das Bad bringen. Wäre im vorliegenden Fall so verfahren worden, würde der Fabrikant vermutlich Bedenken getragen haben, das Papier zu verarbeiten.

Erwähnt mag noch die irrtümliche Auffassung des Lieferers (nicht des Fabrikanten) des besprochenen Papiers über die Ursache der Entstehung der Flecke sein; sie lautet:

> „Die auf dem Papier befindlichen Flecke können nur von Schwefelsäure herrühren, denn als ich das Papier etwas rieb, entstand an der betreffenden Stelle ein Loch, und dürfte somit der Beweis erbracht sein, daß es sich nur um Schwefelsäure-Partikelchen handeln kann, die das Papier zersetzten bezw. verbrannten, da sich sonst beim Reiben des Papiers kein Loch gebildet hätte."

Schwefelsäure hat bei der Zermürbung der Zellulose in den Flecken keine Rolle gespielt, sondern das Eisenoxyd, ein starker Sauerstoff übertragender Körper; es hat die Zellulose in die brüchige Oxyzellulose übergeführt, die dann beim Reiben der Flecke herausfällt.

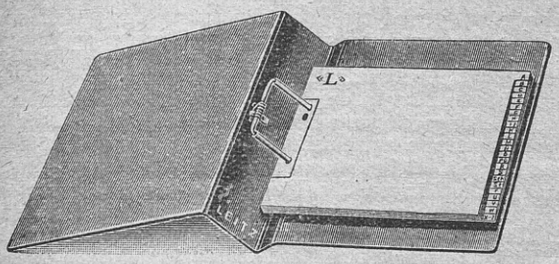
Leistung der deutschen Gummidruckpressen

F. V. Heywood von der Firma Geo. Mann & Co. Ltd. hielt in London vor Druckern einen Vortrag, wobei er das Offsetverfahren und die dabei gebrauchten Maschinen unter besonderer Berücksichtigung der von seiner Firma gebauten besprach. In der Aussprache dazu bemerkte A. E. Jarvis, der verschiedene Male die Vereinigten Staaten von Amerika bereist hat, unter anderm, daß schnellaufende Maschinen erforderlich seien. In Amerika liefen die Maschinen mit dem doppelten Format und beinahe doppelt so schnell wie in England. Offsetpressen im Dienste der Tagespresse gäbe es in England nicht, da keine Presse so schnell arbeite wie eine Buchdruckpresse. In Deutschland dagegen liefe eine Maschine mit einer Leistung von 6000 Drucken in der Stunde, während in England die schnellste etwa 2000 Drucke liefere. (British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 90, Nr. 7; 16. 2. 22)

---

*) Aus dem zweiten Heft der „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem", Jg. 1921, Verlag von Julius Springer, Berlin.

Hosted by Google



Ablegemappen [A1717

Die beiden Hauptsorten: „B" seit Jahrzehnten bewährt, „L" mit Einband aus Lederpappe, billig für Massenbedarf

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht-u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

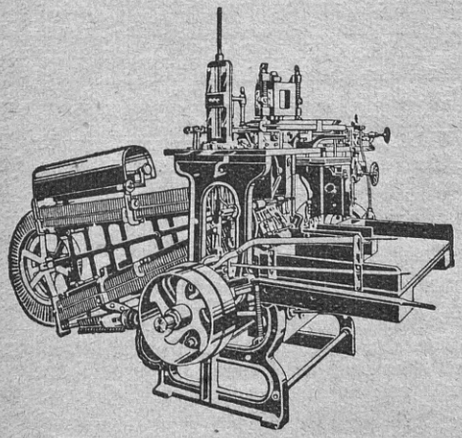
PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

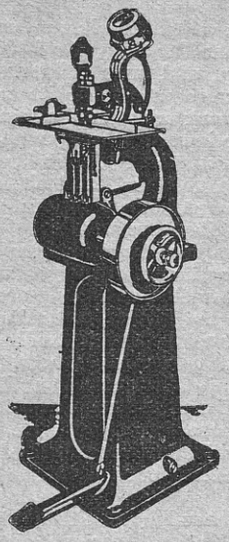
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

STRICOGRAPH

VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H

BERLIN O 27 BLUMENSTR. 5

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

ADLERWERK

SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK

ADLERWERK CARL KLEINE

BONN A/RH.

Hosted by Google

Papier-Fliegenfänger

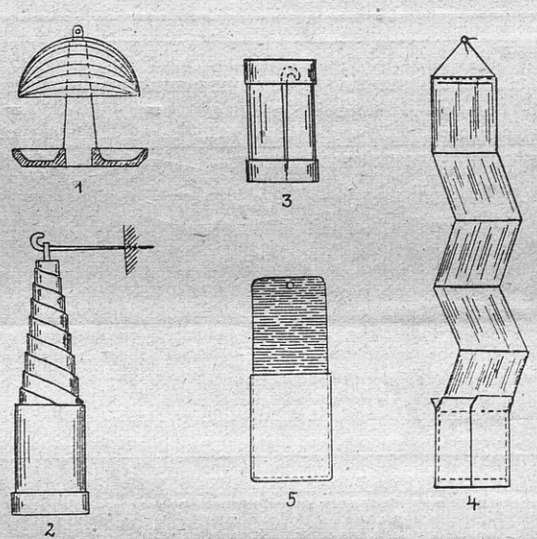
(Nachdruck verboten)

Die Herstellung der vor dem Kriege in vielen Hunderttausenden jährlich auf den Markt gekommenen Papier-Fliegenfänger ist während des Krieges erheblich zurückgegangen, und auch während der ersten Jahre nach Kriegsende blieb die Herstellung stark hinter der Friedenserzeugung zurück, weil sich den stark erhöhten Preisen für Papier, Leim usw. die Preise für die Fertigware schwer anpassen ließen. Fliegenfänger sind eben nicht Gegenstände, die zu kaufen man gezwungen ist. Um Fliegenfänger in größerer Zahl absetzen zu können, waren die Fabrikanten gezwungen, Preise festzusetzen, die oft nur wenig die Herstellungskosten überschritten.

Im Jahre 1921 hat sich jedoch der Papier-Fliegenfängermarkt gebessert: das Publikum, das gewöhnt war, für einen Fliegenfänger nur wenige Pfennige auszugeben, hat sich auch für diese Ware an andere Preise gewöhnt; die alten bewährten Sorten von Papier-Fliegenfängern fanden wieder willige Abnehmer, und Neuheiten die auftauchten, konnten sich günstige Aufnahme sichern.

So einfach ein Papier-Fliegenfänger mit klebender Fangfläche zu sein scheint, so hat er doch, um ihn dem Massenverbrauch zugängig zu machen, eine ganze Anzahl von Eigenschaften zu erfüllen. So darf er zu seiner Herstellung nur wenig Material und Arbeit erfordern, muß von geringem Gewicht sein und darf im verpackten Zustand nur wenig Raum beanspruchen.

Ein Fliegenfänger mit den daran klebenden Insekten bietet ferner stets einen abstoßenden Anblick. Es ist daher wünschenswert, daß er bei seiner Verwendung und bei der Art seiner Anbringung nicht unnötig auffällt. Diejenigen Fliegenfänger, bei welchen der Klebstoff auf der Innenseite des papiernen Fangkörpers angeordnet



ist, so daß die gefangenen Insekten nicht sichtbar sind, sind also vorzuziehen. Vor dem Gebrauch muß die bestrichene Fangfläche luft- und fettdicht abgeschlossen sein, um das Eintrocknen und Ausfließen des Leimes zu verhindern. Er muß sich rasch und sicher in Gebrauch nehmen lassen, also bequem zu öffnen sein und die Klebfläche muß in Fangbereitschaft gebracht werden können, ohne daß man sich dabei die Finger beschmutzt.

Herstellungsverfahren

Der bekannte steife Fliegenhut wird vorzugsweise von Hand durch Heimarbeiter hergestellt und durch Hausierer verkauft. Er hat den Nachteil, daß die bestrichene Fangfläche ungeschützt liegt, weshalb der Leim bald eintrocknet. Auch ist er zum Versand wenig geeignet und sieht häßlich aus. Werden die Fliegenhüte oder Fliegenpyramiden (entsprechend dem Verfahren mehrerer inzwischen verfallener Patente) zusammenlegbar ausgebildet und versandt, so haben sie beim Gebrauch nicht mehr die erforderliche Steifigkeit und knicken zusammen. Werden die Fliegenhüte hingegen ineinander gesteckt versandt, wobei zur Trennung der einzelnen, mit Fliegenleim bestrichenen Hüte kleine Distanzhalter oder Leim nicht aufsaugende Pergamentpapierblätter verwendet wurden, so kleben sie trotzdem bei längerem Liegen zusammen.

Vorteilhafter sind diejenigen Fliegenfänger, bei welchen der auf der Innenseite mit Klebstoff versehene Fangkörper durch eine nach Art der Papierlampions zusammenlegbare papierne Halbkugelform gebildet wird. (Abb. 1.) Mittels eines durch seine Mitte hindurchgesteckten, mit einer Aufhängöse versehenen Pappstreifens kann der Fangkörper mit einem Papierteller in Verbindung gebracht werden, der den abtropfenden Leim auffängt und, falls er mit Zucker bestreut wird, gleichzeitig zum Anlocken der Fliegen dient. Dieser Fliegenfänger wirkt nicht abstoßend, da die Fliegenleichen nicht sichtbar sind; der Fänger kann außen bemalt sein. Seine Verbreitung ist bisher unbedeutend.

Gut eingebürgert haben sich hingegen Fliegenfänger, bei welchen das aus spiralförmig aufgewickeltem, mit Klebstoff bestrichenem, festem Papier bestehende Fangband in einem zylindrischen, an beiden Enden durch Kapseln verschlossenen Kartonbehälter untergebracht ist. Beim Gebrauch wird der Klebstoffstreifen, welcher in dem Kartonbehälter mit seinem einen Ende befestigt ist, aus diesem herausgezogen und aufgehängt. (Abb. 2.) Fliegenfänger dieser Art sind für den Versand gut geeignet, der Leim ist geschützt untergebracht, die Herstellung auf maschinellem Wege ist einfach. Schwierigkeiten macht oft das Aufhängen derselben, weil in den Räumen nur selten geeignete Aufhängegelegenheiten vorhanden sind. Deshalb liefern die Fliegenfängerfabrikanten mit dem Fänger zweckmäßig eine Aufhängevorrichtung. Beispielsweise wird in der Verpackung ein Reißzwecken zum Aufhängen des Fängers an der Decke untergebracht oder der Verpackung wird eine scharfe Spitze beigefügt, welche wagrecht in die Wand gesteckt werden kann. (Abb. 2.) Besonders zweckmäßig ist dieser Haken bei dem Sörpel'schen, durch Patent geschützten Fänger in der Weise außen an der Verpackungshülse untergebracht, daß die die gleiche Länge wie die Verpackungshülse aufweisende Hakennadel mit der Spitze in den die Hülse von unten her umgreifenden Boden flach angelegt und mittels des auf die Hülse aufzusteckenden Verschlußdeckels oder des um die Hülse zu klebenden Etiketts festgehalten wird. (Abb. 3.)

In jüngster Zeit sind diese aus einem Pappbehälter herausziehbaren Fliegenfänger von Friedrich Harbach in Offenbach a. M. dadurch verbessert worden, daß der Fangstreifen abwechselnd mit Leuchtfarbe und Klebstoff der Länge nach bestrichen wird. Bei dem zum Gebrauch auseinandergezogenen Fangband verlaufen dann die Leuchtfarbenanstriche spiralförmig und locken infolge ihrer Leuchtwirkung die Insekten an.

Am geeignetsten für den Versand gelten die Arten von Fliegenfängern, bei welchen das beleimte Fangband nicht aufgerollt ist, sondern gefaltet flach in einer Hülle von ganz geringer Tiefe liegt. Bei dem Fliegenfänger nach Abb. 4 ist das zusammengefaltete Fangband umschlagartig luft- und fettdicht von der flachen Hülle umschlossen und läßt sich an einer vorstehenden Schnur herausziehen. Dabei öffnet zunächst die Schnur die Hülle selbsttätig, und nach Herausziehen des Fangbandes bis auf die letzte Faltlage kann der Fänger aufgehängt werden. Ebenfalls in einer Papiertasche untergebracht ist der in Abb. 5 dargestellte Fänger, bei dem das Fangband durch kreppartige Pressung auf einen Bruchteil seiner Länge verkürzt ist. Durch Herausziehen des Fangbandes aus der aus zwei flachen Papierdecken gebildeten Tasche strecken sich die kreppartigen Pressungen des Fangbandes so, daß sich die Fangfläche wesentlich vergrößert. (Schluß folgt)

Rakelanordnung für Tiefdruckzylinder

Die *Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G.* in *Augsburg* erhielt das DRP 336404 vom 2. Februar 1915 ab in Kl. 15 d auf eine Rakelanordnung für Tiefdruckzylinder.

Im Rotationsdruck wird die Rakel in annähernd radialer Richtung gegen den Formzylinder angestellt und durch Gewichte oder Federn derart angepreßt, daß der nicht eingeklemmte Teil des Rakelblattes sich mehr oder weniger durchbiegt. Wird nun eine Druckform mit unterbrochener Oberfläche verwendet, beispielsweise ein um den Zylinder gelegtes Blech, dessen Enden nach innen gezogen sind, und einen Spalt bilden, so wird das Rakelblatt bei jeder Umdrehung in den Spalt hineinschnellen. Die Rakelkante schlägt dabei gegen die eine Seite des Spaltes, und das Blech wird beschädigt. Auch kann die in dem Spalt vorhandene Farbe auf die Vorderseite der Rakelkante und von dort auf die abgerakelte Oberfläche der Druckform gelangen und Schlieren bilden, die auf das Papier übertragen werden.

Diesem Uebelstand soll nach der vorliegenden Erfindung dadurch abgeholfen werden, daß man die Belastung der Rakel beim Ueberschreiten des Spaltes derart herabmindert, daß sich das Rakelblatt streckt, beispielsweise durch Anheben des Belastungsgewichtes oder durch Entspannen der Zugfeder, auch dadurch, daß man die Rakellager dem Zylinder nähert, oder den Rakelhalter verdreht. Das Hineinschnellen der Rakel in den Spalt wird dadurch verhütet, das Rakelblatt streckt sich und gleitet darüber, ohne daß dabei die Rakelkante den Formzylinderumfang verläßt.

Patentanspruch: Rakelanordnung für Druckzylinder, deren Kupfermäntel längsgerichtete, spaltförmige Unterbrechungen aufweisen, dadurch gekennzeichnet, daß die Belastung der Rakel beim Ueberschreiten des Spaltes derart herabgemindert wird, daß sich das Rakelblatt streckt, ohne daß die Rakelkante den Formzylinderumfang verläßt.

Papiersack für heisse Füllung

Welches Material eignet sich zur luftdichten Einlage in einen größeren Papiersack? Gewöhnliches Pergament- oder Ersatzpapier kommt nicht in Frage, nachdem der in den Sack zu füllende Stoff eine Temperatur von 80/90 hat; dabei werden vorstehend genannte Papiere spröde und brechen beim weiteren Transport des Sackes.

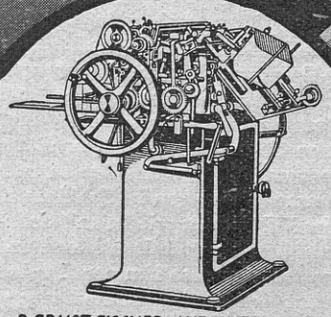
A. Z.

Fragesteller könnte versuchen, das Pergament- oder Pergamentersatzpapier, das als Futter der Papiersäcke dienen soll, zu glyzerinieren, d. h. durch ein mäßig erwärmtes Glyzerinbad zu ziehen. Das Papier dürfte dadurch dauernd geschmeidig werden, denn bei einer Temperatur von 80—90° C. verdampft Glyzerin noch nicht.

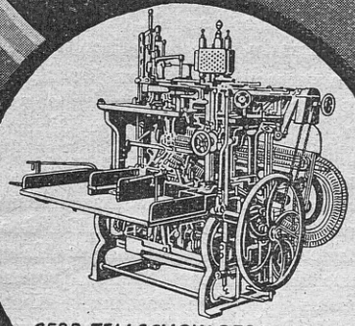
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

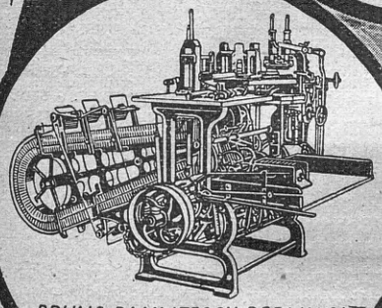
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen und Stanzmesser.



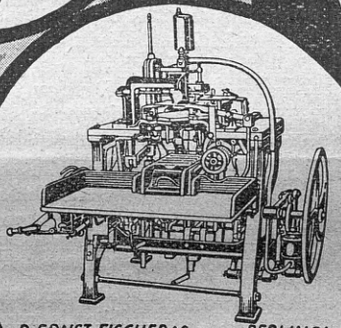
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



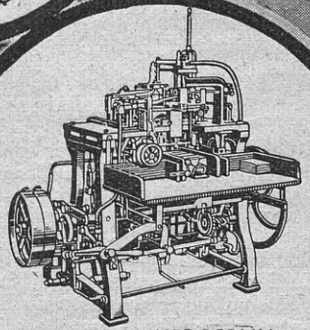
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



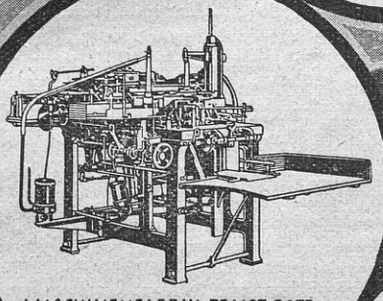
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

I. Papier-Messe (Eigenbericht; Fortsetzung)

Wie in den *Bildpostkarten* im allgemeinen ein besseres Geschäft zu verspüren war, so namentlich auch in jenen Mustern, die zu Gelegenheiten und zu Glückwunschzwecken verwendet werden. Von den früher oft gesehenen Prägedrucken und Schnörkelornamenten ist man freilich längst abgekommen; zur Uebermittlung bedient man sich mit Vorliebe der bildlichen Darstellung, wie Kinder Blumen darbringen; das sind wohl zurzeit die dankbarsten und beliebtesten derartigen Karten, sofern es sich nicht um Grüße aus Anlaß der hohen Feiertage oder sonstiger Gelegenheiten handelt, wo das Jahreszeiten-, das Genre- oder Landschaftsmotiv vorzuherrschen pflegt.

Bei den in Briefumschlägen zu versendenden *Luxuskarten*, d. h. jenen Vordruckkarten, die zu persönlichen Zwecken, zu den engeren Familienfeiern bevorzugt werden, bleiben Blatt, Zweig, Girlande, Blumenstück ebenfalls die dankbarsten Motive; man hütet sich aber, die Karte damit zu überladen und legt heute viel mehr als ehedem Wert auf gut im Raum angeordnete hübsche Beschriftung. Recht anmutige Kollektionen waren am Stande der Firma Dr. Georg Roscher, Dresden, ausgelegt; desgleichen bei Albrecht & Meister A.-G., Berlin N, wo die Kartentexte auch in verschiedenen Sprachen gehalten waren, und wo für Kommunionsfeiern bestimmte Karten als *Stellkarten* — auch aus mehreren Teilen gestanzte und zusammengesetzte — wegen ihrer reichen Ausstattung im Farben- und Bronzedruck auffielen. Hermann Schött A.-G. in Rheydt zeigten hierin und in andern Devotionalien ebenfalls gute Auswahl im farbenreichen Geschmack katholischer Kreise. Auf gut gedruckte, meist noch stofflich mit Gazen und Seiden drapierte *Patenbriefe* verlegt sich im besonderen die Firma H. L. Sensen, Breslau, während am Stande von Herm. Wolff, Berlin, neuartige Muster in *Buchkarten* und *Trauerbriefen* Beachtung fanden.

Unter den Auslagen der Luxuspapier- und Kartenfabriken sah man vielfach auch die *Stanzblätter* mit abtrennbaren Prägebildchen blumigen Charakters, die immer noch gern gekauft zu werden scheinen. Noch beliebter aber sind solche Bogen, wenn sie Puppen darstellen, die angekleidet oder Gegenstände, die leicht in eine Form geknifft und aufgestellt werden können wie Blättchen, Fahrzeuge, Schlitten und dergleichen, auch Tierfiguren und anderes Spielzeug.

Dem Spiel und der Beschäftigung der Kinder bietet wohl das Papierfach die reichste Auswahl zweckmäßigster und dabei preiswertester Sachen. Da werden z. B. glatte gestrichene Buntpapiere zu Bildvordrucken geliefert, und an Stelle des Ausmalens mit Farben tritt das Ausschneiden der Bildteile aus farbigen Papieren und das Aufkleben an gehörige Stelle; die Kleinen malen so gleichsam ohne Farbe; dort bietet man Puppenvordrucke an, zu welchen die Mädchen aus Kreppapier die Kleidung schneidern können. Sehr mannigfaltig sind die Vorlagenbücher für allerlei Ausnähfiguren, für Legespiele usw.; ferner für das Zeichnen, Austuschen, Malen mit Farbstiften oder Farben in Stücken oder in Tuben. Wohlgemuth & Lissner, Berlin SW 68, stellten aus Hartpappe gestanzte Tierfiguren in einer Schachtel zusammen; das Kind braucht sie nur auf ein leeres Blatt aufzulegen, um die Figuren im Umriß genau nachziehen zu können; reifere Kinder können diese Nachbildungen dann noch farbig ausmalen. — Umgekehrt können bei einem andern Malereispiel aus Schwarzpapier ausgestanzte Figuren mittels Pinsels auf Papierblätter übertragen werden (Schablonenmalerei). Um noch einige unter Hunderten zu nennen sei nur erinnert an die heiteren Spiele, z. B. das Kasperle-Theater mit künstlerisch entworfenen und gedruckten Figuren, dann das Gesellschaftsspiel „Mensch ärgere Dich nicht", die vom Wega-Verlag, München, ausgelegt wurden. Walters Spielefabrik, Mainz, hatte Quartettspiele, Würfelspiele, „Räuber und Gensdarm", sowie „Was hat die Glock' geschlagen" bemustert; mit letzterer Neuheit lernen die Kinder spielend das Ablesen der Zeit vom Zifferblatt.

Die Bilder-, Vorlagen- und Malbücher, ebenso die Spiel-, Bau- und Beschäftigungskasten sind für den Ausfuhrhandel, der diesmal in Blüte stand, entweder in mehreren Sprachen zugleich oder in den Sprachen der einzelnen Länder oder ganz ohne Schrift gedruckt; hierauf waren unter anderm die Erscheinungen der Firma Bias Verlag G. m. b. H., Nürnberg, eingerichtet. Wenn auch solchen Waren die erforderlichen Farben oder Stifte beigefügt sind, so steht doch der *Farben-, Tusch- oder Farbstiftkasten* bei reiferen Kindern in hohem Ansehen und wird stark begehrt (Günther Wagner, Hannover; Koch & Schmidt, Koburg u. a. stellten alle Arten und Größen aus). Später reiht sich bei Schülern das *Reißzeug* an; in solchen führt die „Sächsische Reißzeugfabrik F. E. Hertel & Co., Neurandeck-Mulda (Sa.) sowohl Präzisions- wie Schul- und Fachschul-Sorten. Unter den Stellzirkeln der Marke „Orlando" (Fritz Schottländer, Nürnberg) befand sich als Neuheit ein zum Umstecken der Schenkelspitzen eingerichteter, daher in der Tasche tragbarer Zirkel. Mit allem Maß- und Zeichengerät, insbesondere mit seinem Millimeterpapier und dem WeeS-Pantographen war Werner Simsch, Berlin SW 61, erstmals am eigenen Stande vertreten.

Schreibzeuge sah man wieder in den mannigfaltigsten Formen vom einfachen Tintenfaßhalter bis zur fünf- und mehrteiligen Schreibzeug-Garnitur. Die Heidelberger Federhalter-Fabrik Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg, stellte solche Garnituren in sehr eleganten Kasten und mit vergoldeten Metallbeschlägen aus — Prunkstücke für den Schreibtisch. Federhalter, Füllfederhalter, Füllstifte, Bleistifte usw. boten sich hier in reichster Auswahl dar; auch fertige Zusammenstellungen in Schüleretuis. Das Haus Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68, war wieder mit Schreibzeugen aller Art und mit allem, was auf dem Schreibtisch oder zum Bürobedarf dieses Zweiges gehört, gut vertreten und sah immer Kundschaft am Stande. Wie aus Ebenholz gefertigt erschienen Schreibzeuge, bis zu fünfteilige Schreibzeug-Garnituren und andere Dinge bei der Firma Gustav Hartmann, Rochlitz, Sa.; hier sah man ferner einen Universal-Kalendersockel, dessen Bügel verstellbar ist, damit er zu jeder Lochung passend gemacht werden kann; auch ein praktisches Leimglas mit Pinselausschnitt und Deckel verdient Erwähnung. Ingleichen Gegenständen wie auch Kartenständern, Briefbeschwerern, Aschenbechern u. a. waren ferner Maerker & Schaefer, Berlin SW 68, vertreten. Felix Pollach, Boesingfeld (Lippe) fertigt Schreibzeuge mit einem oder mit doppeltem Tintenfaß, dessen Hals trichterförmiger Gestalt ist und mittels bequem zu betätigender Metallmechanik durch passend geformte Holzklappdeckel gut verschlossen werden kann; es scheint hier eine recht zweckmäßige Lösung des Verschlußproblems gefunden zu sein. Ein anderes Schreibzeug, aus Holz gearbeitet und groß, hat fünf Deckel und drei Fächer; alles kann mit einem Male oder auch der Reihe nach aufspringen, wenn man auf einen Knopf drückt. Dieses neuartige Schreibzeug ist „Springbock" benannt worden; es wurde durch die Firma W. Ottemann, Hannover, in einer geschickten Aufmachung, die Aufsehen erregte, bemustert.

(Schluß folgt)

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Sitz Frankfurt a. M.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69

Bezirksgruppe Norden I

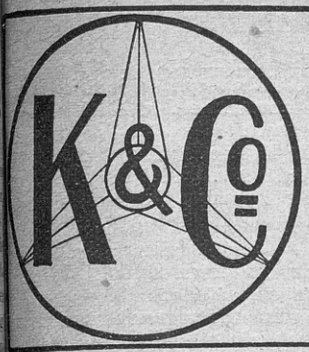
In der Sitzung vom 21. Februar waren 21 Mitglieder anwesend. Zum Kassenführer wurde neu Herr Pannwitz gewählt. Zu Delegierten zum Landesverband bestimmte die Versammlung acht Mitglieder. Ferner gelangte ein Antrag zur Annahme zwecks Gründung einer Vereinigung, die sich mit der Ermäßigung der Versicherungsprämien befassen soll. Die Feststellung der Tagespreise erregte wiederum große Anteilnahme, und es wurden verschiedene Preise von der Versammlung festgesetzt. Der Beitragsfestsetzung der Ortsgruppe Berlin auf monatlich 10 M. wurde zugestimmt. Herr Gürschner sprach über die Weltschule und den Religionsunterricht. Herr Rengarten brachte einen Antrag für die nächste Delegiertentagung des Landesverbandes ein zwecks Regelung des Verkaufs von Briefmarken.

gez. *Paul Gürschner*, Vorsitzender. gez. *A. Rengarten*, Schriftführer.

* * *

Berliner Papier-Messe. Unsern Bericht in Nr. 26, S. 720 ergänzen folgende auszugsweise wiedergegebenen Zeilen: Die Messe stand im Zeichen von Wirtschaftskrisen und inmitten sich überstürzender Preissteigerungen. Trotz dieser erschwerenden Umstände kann festgestellt werden, daß auch diese Frühjahrsmesse

Hosted by Google



Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!
Tuschen, Klebstoffe usw
Hervorragende Qualitäten. [A 1879
Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

ENGROS **Sämtliche** EXPORT
Papiere u. Kartons
liefern
HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Verwenden Sie nur handgefertigte
Künstler-Buntpapiere „Gea"
hergestellt nach eigenem Verfahren.
Verblüffend in Wirkung und Farbenschönheit.
Georg Eischer, Ansbach, Bayern
Muster kostenlos. *Tüchtige Vertreter gesucht.*

Unsere Erzeugnisse für den Wiederverkauf
durch Grosshändler und Spezialgeschäfte:

Durchschlagpapiere
in weiss und farbig, auch gelocht
Kopierseidenblätter
auch gelocht, verstärkt oder in perforierten Blocks u. Büchern
Durchschreibe-Bücher
in allen Arten und Grössen, ohne und mit Vordruck
Telegramm-Formulare
lose, als Doppel- bezw. Triplexblatt, oder in Blocks, Büchern, zum Durchschlagen, Durchschreiben
Dieselben für Gebühren-Stundung
Besuchs-Anmeldeblocks
Fernsprech-Blocks
Bestellschein-Blocks
Lieferschein-Blocks
Versand-Formulare
für alle Versandweisen, für in- und ausländ. Verkehr
Konto-Auszüge
Konto-Korrente [A 2492
Auftragsbücher
für Lieferanten und Reise in allen Grössen
Kopierbücher
Schreibmaschinen-Postkarten auch mit Durchschlag
Gupa-Postkarten, D.R.G.M.
Notizblocks
in vielen Arten
Stenogramm-Hefte
in verschiedenen Arten
Kartenbriefe
für Kanzlei und Privatbedarf, in verschiedenen Ausführungen

„Serco" Kuvertsparende Formulare ges. gesch.

Wir liefern für Extra-Anfertigung:
Alle Druckarbeiten jeglichen Umfangs, alle Extra-Fertigungen in Büchern, Durchschreibebüchern, Blocks, Reklame-Artikeln, Registerkarten u. passenden ähnlichen Artikeln. Angebote gegen präzise Anfragen bereitwilligst.
Genaueste Lochungen aller Formulare, Bücher, Blocks mittelst Spezial-Bohrmaschine
J. Rung & Co., Grossbetriebe für Papierverarbeitung **Göppingen**
Zur Frühjahrsmesse in Frankfurt a. M.

„KRAUSE"
Buchbinder-Farbdruck-Schnell-Präge-Pressen
für feinste Farbdrucke und schärfste Prägungen, in Grösse von 43×33 cm Druckfläche, freibleibend sofort lieferbar.
Verlangen Sie Sonderangebot P 3685
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A 3132
Vertreter gesucht!

NEUPA
für Papier u. Pappenvertrieb
NEU P & A
Umfangreiches Lager
Druck- Schreib- Umschlag- Pack-
PAPIERE
Karton und Pappen
Anfertigungen schnellstens
BERLIN · O · 17 · Mühlenstr. 11
Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen

Hosted by Google

von gutem Erfolg gewesen ist. Nicht nur gut besucht war die Messe, auch die erzielten Umsätze waren recht befriedigend. Viele Aussteller, die diesmal der Messe fern geblieben waren, bedauerten das der Meß-Leitung gegenüber. Jedenfalls gab die Frühjahrsmesse wenn auch kein lückenloses, so doch ein ziemlich umfassendes Bild dessen, was in den Papiergeschäften an Haupt- und Nebenartikeln geführt wird. Maschinen waren dieses Mal weniger stark vertreten als auf der Herbstmesse, was wesentlich auf die derzeit allgemeinen Lieferschwierigkeiten zurückzuführen sein dürfte. Manche Großfirmen hatten wegen Mangels an Warenvorräten die Messe nicht beschickt. Anderseits beteiligten sich neu verschiedene tonangebende Firmen.

Es bestärkt sich mehr und mehr die Meinung, die für die Reichshauptstadt geschaffene Einrichtung könne für die Folge nicht mehr entbehrt werden; mit Rücksicht auf die hohen Reisekosten und auf die schwer abkömmliche, in der Viermillionenstadt Groß-Berlin und in der Provinz Brandenburg und den angrenzenden Gebieten ansässige Händlerschaft sei sie von größter Wichtigkeit. Hieraus erwächst dem Landesverbande Brandenburg die Pflicht, am Ausbau der Berliner Papier-Messe weiterzuarbeiten, nicht zu dem Zwecke, mit den bestehenden großen Messeunternehmen in Wettbewerb zu treten, sondern einem für Berlin bestehenden Bedürfnis Rechnung zu tragen. Für die Herbstmesse 1922 liegen bereits Anmeldungen auch solcher Firmen vor, die bisher noch nicht hier vertreten waren; die ausgedehnten Räume der Philharmonie, die gemietet wurden, erweisen sich hoffentlich nicht als zu klein. Mit Hilfe des Magistrats Berlin dürfte es übrigens gelingen, etwaige Raumschwierigkeiten zu überwinden. — *argu* —

Die Ansichtskarte. In der für billigeres Porto eintretenden Zuschrift einer Kunstanstalt in Nr. 25, S. 684 fehlten einige beim Maschinenschreiben ausgelassene Worte. Der im mittleren Teile des Schriftsatzes stehende Satz soll lauten: „Nachdem für die Inlandspostkarte ein größeres Format zugelassen worden, *deren Schreibfläche fast dreimal so groß ist* als die halbierte Adreßseite der Bildkarte, steht die Frankierung der Bildkarte mit einer Nachricht zum Satze von 1 M. 25 Pf. oder 75 Pf. in keinem Verhältnis zur Ausnutzungsmöglichkeit der großen Schreibkarte. (Die kursiv gesetzten Worte fehlten im Manuskript.) — Wie aus Nr. 30 S. 864 ersichtlich, bewegten sich die in der Leipziger Versammlung des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie geäußerten Wünsche in gleicher Richtung (50 Pf.-Porto bei Freigabe der halben Vorderseite) wie die Zuschrift, deren Begründung sich der Schutzverband bei weiteren Eingaben an das Postministerium zunutze machen dürfte.

Amerikanische Journale

Diese Bücher führen sich infolge ihrer Uebersichtlichkeit und praktischen Verwendungsart immer mehr ein. Die heutige Reichswährung mit den größeren Buchungszahlen bedingt eine Vermehrung der Zifferlinien in den Markrubriken, was Verbreiterung des Buchblattes zur Folge hat. Um diese Bücher nicht gar zu breit werden zu lassen, kann man bei einzelnen Kontenspalten nicht nur eine Ueberschrift, sondern mehrere benutzten. Die Bezeichnungen müssen einen Richtmerk haben, was erreicht wird, indem die Anfangsbuchstaben aus fetteren Schriftzeichen gesetzt werden. Um zu wissen, zu welcher Konten-Bezeichnung dieser oder jener Betrag gehört, setzt man bei der Eintragung in eine hierfür vorgesehene schmale Rubrik den Buchstaben der betreffenden Konten-Bezeichnung. Diese Eintragungsart hat sich bewährt. Aus beiliegendem Vordruck ist dies zu ersehen. Der Preis der Bücher stellt sich durch diese vereinfachte Ausführung erheblich billiger. *

Taschen-Rechenmaschine

Wenn man von den einfachen Rechenmitteln der Peruaner, Chinesen und Aegypter absieht, gibt es Rechenmaschinen erst seit drei Jahrhunderten: Die erste Rechenmaschine für Addition und Subtraktion wurde 1642 von Pascal erbaut. Etwa 30 Jahre später stellte Leibniz eine Rechenmaschine für Multiplikation und Division her. Eine der brauchbarsten und heute noch viel angewendeten Bauarten ist die rotierende Multiplikationsmaschine von Odhner (gebaut 1878—91).

Die meisten Rechenmaschinen — heute sind verschiedene Systeme im Gebrauch —, die doch nur den einen Zweck verfolgen, den berufsmäßigen Rechner geistig zu entlasten und ihn dadurch fähiger zu erhalten, sind aber schwer und umfangreich, auch kostspielig. Seit neuerer Zeit gibt es jedoch einen kleinen Apparat — als Maschine kann man ihn der Einfachheit wegen kaum ansprechen —, der nicht größer als eine Brieftasche ist. Da alles Rechnen auf Addition und Subtraktion beruht, besitzt der „Addiator", der nach dem Pendelsystem arbeitet, ein zunehmendes Rechenfeld (für Addition und Multiplikation) und ein abnehmendes für Subtraktion und Devision). Beide Rechenfelder sind so miteinander verbunden, daß sie stets das gleiche Ergebnis anzeigen, daß also Subtraktion und Addition beliebig durcheinander ausgeführt werden können. Bei langwierigen Saldoberechnungen braucht man z. B. nur die einzelnen Posten auf der entsprechenden (+ oder −) Seite zu stechen, dann steht unter Ausschaltung jeder Kopfarbeit und mit erheblicher Zeit-Ersparnis das richtige Ergebnis im Fenster. Diese kleine Rechenmaschine wird auch für Währungen gebaut, die nicht auf der Zehnerteilung beruhen (England, Indien usw.). Herstellerin ist die Addiator-G. m. b. H. in Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Straße 41.

Kopiermaschine

Die *Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.* in *Berlin* erhielt das DRP 336616 vom 19. Juni 1919 ab in Kl. 15 auf eine selbsttätige Abschneidevorrichtung an Kopiermaschinen.

Die Kopiermaschine ist zwecks Schneidens von mehr als zwei Formaten mit einem als Auslösevorrichtung dienenden, die Messer periodisch außer Wirkung setzenden Schaltwerk versehen. Die Aenderung der Formatlänge erfolgt durch Umschaltung der jeweils wirksamen Stufenzahl des mit mehreren verschiedenstufigen Schaltungsmöglichkeiten versehenen Schaltwerkes.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Büchertisch

Steuer-Abzüge. Was kann bei der Einkommensteuer und Körperschaftssteuer abgezogen werden? Bearbeitet von *R. Ritter*, Herausgeber der Deutschen Steuer-Zeitung und Direktor, und *W. Stern*, Rechtsanwalt und Syndikus der Vaterländischen Treuhand- und Revisionsgesellschaft, Frankfurt a. M. Zweite, neu bearbeitete Auflage. Preis 14 M. 1922. Industrie-Verlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2.

Sind Steuerersparnisse möglich? Erstes Heft: 1. Allgemeines 2. Reichseinkommensteuer von H. *Rohde*, Beigeordnetem und Rechtsanwalt a. D. und *Fr. Schröder*, Steuersyndikus. 2. Auflage. Preis 17 M. 50 Pf. 1922. Industrieverlag Spaeth & Linde, Fachbuchhandlung für Steuerliteratur, Berlin C 2.

Seite	Tag	Soll oder Haben	Gegenstand der Buchung	Betrag	Kassa-Konto Soll	Kassa-Konto Haben	Bank-Konto Soll	Bank-Konto Haben

Waren-Konto Soll	Waren-Konto Haben	Fabrikationsspesen-Konto / Betriebs Verwaltungs-Konto / Betriebs-Reparaturen-Konto Soll	Fabrikationsspesen-Konto / Betriebs Verwaltungs-Konto / Betriebs-Reparaturen-Konto Haben	Insertions-Konto / Reklame-Konto / Klischee-Konto Soll	Insertions-Konto / Reklame-Konto / Klischee-Konto Haben	Verschiedenes Soll	Verschiedenes Haben
		F 150 — FF 860 — FR 1260 — V 4332 —		R 4200 — K 2340 — I 1100 —			

Hosted by Google

Butterbrotpapier

in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Sofort greifbar:

Etwa 3000 kg

eins. gestrichen

Chromokarton

Form. 83×108 cm, etwa 250 g/qm, Kisten-Packung.

Billigste Offerte erteilt:

Firma M. S. Koopal

Papier- Import / Export

Amsterdam [92598

Sofort gegen Kassse abzugeben:

Buttenkarton, 53×68 cm, Ries 100 Bg., 1900 Bg. blau, 900 Bg. grau, 700 Bg. braun, d. kg M. 13,—

Siegellacke in Kartons zu 8 Stg. = 1 Pfund, schwarz M. 3,50, braun M. 7,—, Postlack, rot, M. 8,— das Pfund

Deutsche Reichstinte (Eisengallustinte I), in Original-Reifenflasch., 1 Ltr. M. 20,—

Glasfederleger, 1/32 Ltr. M. 2,

20 Kopierbücher, 500 Blatt, Quart, Moleskin, auslegb. Reg., weiss, je M. 50,—

Anfragen unter **E. 92605** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mitteldeutsche Papierw.-Fabr. hat günst. abzugeb. **etwa 15000 kg**

e.'gl. weiss Zell.

35/37 g in **unbedr.** Rollen für Abrollapparate, **sogen. Secarer.,** aller Breiten. Anfr. unter **S. 92578** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jaquard-Pappen

grau, 0,6, 0,7, 0,8 mm stark, ab Breslau, 10000 kg à 13,50 zu verk. Angebote unt. **Y. 92702** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Glanzpapier

43×72 cm

5000 Bg. gelb } zu M. 700, 6000 „ rot } %% Bg.

hat abzugeben

Carl Strack, Papiergrosshandlung
Geestemünde [92691

Bis zum 1. April 1922

5% Nachlass

1a Qualität Sofort lieferbar

Kohlepapier

Folio oder Quart

schwarz, 1000 Bl. M. 460,50
violett, 1000 Bl. M. 480,—

1000 Blatt im Pappkarton

lagernd lieferbar, auch in grössr. Mengen mit Preisermässigung. Muster kostenlos. Vertreter gesucht. Anfragen an die Papier-Zeitung unt. **Q. 92738** erbeten.

Einen Posten Kohlepapier

für Export geeignet, 1000 Blatt weiss verpackt, in drei Farben, billig abzugeben. Angebote unter **Y. 92495** an die Papier-Zeitung erbeten.

EXPORT

Satiniert Zeitungsdruckpapier

in Formaten von 50 g/qm aufwärts, für **Export (Transit-Ware)** abzugeben.

Anfragen unter **P. 92737** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Schnellhefter

Folio ES, grau mit **Stahldeckleiste,** Stück M. 1,50

laufend in grossen Posten lieferbar. [A 2558

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Etwa 10000 kg gutes Bilder-Illustrationsdruck

100 cm breite Rollen im leichten Gewicht von 60 g/qm, in weissgelblichem Farbton, sofort ab Lager günstig abzugeben.

Angebote unter **J. 92610** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 30000 kg

Krepp-Pack

sofort greifbar, in Rollen, 155 cm breit, für

Export oder Inland

zu verkaufen.

Preisangebote unt. **M. 92613** an die Papier-Zeitung erbeten.

Klosettrollen

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Etwa 50000 kg

Braun-Spinnpapier

etwa 30 g/qm, 37-cm-Rollen, sowie grössere Mengen 40 g, 63- und 60-cm-Rollen

das kg M. 24,—

sofort ab deutscher Station lieferb.

M. Stoy, Sebnitz [92621

Holzfrei Schreib, 43/70 cm, 20 u. 22 kg
m'fein Schreib u. Post, 43/68 cm 18 u. 20 kg, 68/86 cm, 44 kg, 46/59 cm, 20, 22, 24 kg
m'fein Konzept, 68/86 cm, 44 kg
m'fein Postkart.-Karton, 58/76 cm, 76 u. 78 kg
Durchschlagpapiere, 45/58, 46/59, 42/66 cm, 7 kg
Schreibmasch.-Post, 46/59 cm, 20 kg

ab sächs. Station, vom Lager freibleibend.

Anfragen unter **B. 92650** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grau (ungebleicht) h'fr.

Hartpost

284000 Bg., 46/59 cm, 22 kg à M. 14,—, frei Station Hamburg, sofort greifbar, zu verkaufen.

Interessenten wollen Angebote unter **G. 92662** an die Papier-Zeitung senden.

Holzfrei Schreib u. Post

43×68 cm und 46×59 cm grössere Posten, im April lieferbar, abzugeben. Gefl. Anfragen unter **D. 92653** an die Papier-Zeitung.

PACKPAPIERE!

Etwa 4000 kg blau Bast, 80/90 g/qm, 55/81 cm
etwa 15000 kg rötlich Goudronné, 170 g/qm, 75/100 cm, Rollen 125 und 150 cm breit
etwa 1500 kg schwarz Spinnpapier, 40 g/qm, 60/100 cm
etwa 10000 kg gelbl. Zellulose-Pack, 80 und 100 g/qm, 75/100 cm, Rollen 100 und 125 cm breit
etwa 10000 kg masch'glatt Braunholzpapier, 60 und 80 g/qm, 75/100 cm
etwa 5000 kg einseitigglatt weiss Zellulose-Einschlag, 40/45 g/qm, 68/100 cm

preiswert verkäuflich. Anfragen unt. Angabe der benötigten Mengen unter **K. 92669** an die Papier-Ztg.

4000 kg

violettes u. grünes

Pergamyn-Papier

sat.

40 g, 75×100, Hamburg Freihafen lagernd, abzugeben.

Anfrag. unt. **„Ausfuhrfrei 92700"** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Günstige Gelegenheitsposten

in:

Mittelfeinen farbigen Schreib-, Normal- sowie **Druckpapieren** in verschiedenen Formaten und Schweren. — Ferner:

Etwa 5000 Bogen eins. h'fr. bläulich Chromokarton, 60/96 cm, 115 kg, %₀ Bogen M. 3000,—.

Etwa 150 000 Bogen prima gerippt Werkdruck Ia, 76/104 cm, etwa 80 kg, auch als Saugpost zu verwenden. [92718

Anton Günther,
Papiergrosshandlung,
Berlin-Friedenau, Fregestrasse 81.
Telegr.-Adr.: „Papiergünther".
Telephon: Rheingau 487 u. 9050.

Etwa 20 000 kg
Illustrationsdruckpapier
Format 59 × 92 cm und
„ 65 × 100 „
in der Schweiz transit lagernd, zu verkaufen. Anfragen u. **A. 92647** an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert Druck
etwa 40000 kg, in Rollen oder Formaten lieferbar.
Angebote unter **J. 92665** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebe ab zu festen Preisen
Seidenwolle, Papierwolle
aus demnächst eintreffendem Waggon. Anfragen u. **L. 92673** an die Papier-Zeitung erbeten.

Prima Strohpappe
120 tons ab Transitlager, billigst abzugeben.
Angebote unter **X. 92696** an die Papier-Zeitung erbeten.

LEIM
Spezialhaus
Schulenburg & Co.,
Wall 161, Bremen.

6—7000 kg Altpapier aus Akten zu verkaufen. Prei-angebote an **Landgericht Landsberg a. W.**

Wegen Auflösung eines Verlags-Unternehmens sind abzugeben:
Etwa 25000 Bogen Schreib, 95/124 cm, 109 kg
10000 Bg. Schreib, 95/75 cm, 60 kg
5500 Bg. Schreib, 70/100 cm, 50 kg
Angebote unter **E. 92658** an die Papier-Zeitung erbeten.

Shirting
weiss, schwarz, grau
Bäckertuche
schwarz, grün, farbig
Heftgaze
bietet ab Fabrik Westfalen an
Max Keil, Text.-Vertreter
Leipzig, Roßstrasse 20
Telephon 13206 [92678

Druckpapier
50 tons, in Rollen, 104 cm, durch Süsswasser beschädigt, ab **Freihafenlager Hamburg** zu verkaufen.
Hugo Beger
Hamburg, ABC-Strasse 1

Kreppack
braun, extrazäh, 250/70 g/qm, in Rollen 75 oder 150 cm breit, sofort ab rhein. Stat. zu M. 17,— d. kg lieferbar. Muster zu Diensten.
Zuschriften unter **Q. 92684** an die Papier Zeitung erbeten.

1000 kg wss. eins.'gl. Pack, 50/55 g, 75/100, kg 14 M. sofort abzugeben.
Angebote unter **M. 92733** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10000 kg
sat. weiss Druck
55 g, in 63 und 31½ cm-Rollen, für Anfang April greifbar.
Angebote unter **E. 92719** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar abzugeben:
Feinster Visitkartenkarton,
10000 Bogen, 50 × 65 cm, 60 kg
Lösch, rosa, 48 × 64 cm,
12000 Bogen etwa 20 kg
20000 Bogen etwa 35 kg
Anfragen unter **P. 92679** an die Papier-Zeitung erbeten.

Torfausstellung. Auf der vom 18. März bis 27. März in Hannover stattfindenden Torfausstellung werden praktische Feuerungsversuche mit Torf und Torf im Gemenge mit andern Brennstoffen stattfinden. Das Heiz- und Kraftwerk der technischen Hochschule (Prof. Franke) hat seine Kesselanlagen für diese Versuche zur Verfügung gestellt.

Postverkehr. Nach der *Tschechoslowakei* sind vom 10. März an *Wertkästchen* mit unbegrenzter Wertangabe zugelassen. Beizufügen ist außer dem statistischen Anmeldeschein und der Ausfuhrerklärung eine Zollinhaltserklärung in deutscher Sprache. Die Kästchen können mit Nachnahme bis zu 500 tschechoslowakischen Kronen belastet sein. Zollgebührenzettel sind zulässig.

Der Deutsche Wasserwirtschafts- und Wasserkraftverband E. V. Berlin-Halensee, Joachim-Friedrich-Str. 50, der aus dem im Jahre 1893 zu Arnsberg gegründeten wasserwirtschaftlichen Ausschuß der westdeutschen Industrie hervorgegangen ist, und dem heute neben den Hauptfachverbänden der Industrie auch zahlreiche Behörden, Vereine, Genossenschaften, Handels- und Landwirtschaftskammern, Kommunen und Einzelpersonen angehören, hält am 6. April während der zu Essen stattfindenden *Ausstellung für Wasserbau und Binnenschiffahrt* im Kruppsaal des städtischen Saalbaus zu Essen eine öffentliche Tagung mit Lichtbildervorträgen und Filmvorführungen ab.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

In der Generalversammlung der *Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause & Baumann* in *Dresden* geißelte der Vorsitzende die eigenartigen Verhältnisse unserer Zellstoffbewirtschaftung. Die Zellulose verarbeitende Inlandsindustrie sei gezwungen, ihren Bedarf teilweise im Ausland zu decken, weil Auslandskontrakte der Zellulosefabriken zu einem so starken Zelluloseexport geführt haben, daß der Inlandsmarkt nicht mehr genügend versorgt werden könne. Natürlich müsse man dem Ausland bedeutend höhere Preise zahlen als an die deutsche Zellulose-Industrie. Dieser sehr paradoxe und unwirtschaftliche Zustand ist auch bereits zur Kenntnis der Regierungsstellen gebracht worden. Die Dividende wurde auf 35 v. H. festgesetzt und mitgeteilt, daß die Einführung der Aktien an der Berliner Börse jetzt in Vorbereitung sei. (Berl. Tageblatt)

Der Ingenieur-Chemiker Herr *Th. E. Blasweiler*, der bisher in Düsseldorf als unabhängiger Zellstoff- und Papierchemiker tätig war, hat Mitte Februar die technische Direktion der Walkmühle G. m. b. H., Papierveredlung, *Hanau*, übernommen und ist gleichzeitig Chefchemiker der der Walkmühle G. m. b. H. nahestehenden Papierfabrik Carl P. Fues in Hanau.

Die Generalversammlung der *Aktiengesellschaft Papyrolinwerke und Couvertfabrik Konstanz* findet am 25. März, vormittags 10 Uhr im Hotel Krone in Konstanz statt. Es wird beantragt, 12 v. H. Dividende auszubezahlen.

Bernhard Francke, Papierwarenfabrik in *Berlin*. Inhaber ist der Kaufmann Bernhard Francke, Berlin.

Unter der Firma *Probst & Hahn, Iserlohn i. W.*, wurde ein Fabrikations- und Engrosgeschäft (mit Export) in Schreibwaren und Bürobedarf errichtet. Gesellschafter sind der Kaufmann Carl Probst und der Maschinenbauer Ludwig Hahn. Offene Handelsgesellschaft.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. A.-G. in *Frankenthal* (Pfalz). In der General-Versammlung vom 6. März waren durch 27 Aktionäre 8127 Stammaktien und 600 Vorzugsaktien mit zusammen 27 127 Stimmen vertreten. Die Kapitalerhöhung um 8 Mill. M. durch Ausgabe von 4000 Inhaber-Stammaktien und 4000 Vorzugsaktien wurde genehmigt. Von den neuen Stammaktien werden 2000 Stück zu 140 v. H., die übrigen sowie die neuen Vorzugsaktien zum Nennwerte an ein Konsortium unter Führung der Dresdner Bank, Filiale Frankfurt a. M., begeben mit der Verpflichtung, den Inhabern der alten Stammaktien 2000 Stück im Verhältnis 7 : 1 anzubieten. (M. N. N.) *M.*

Nachdem die *Berliner Druckerei G. m. b. H.*, Eigentum der Unabhängigen sozialdemokratischen Partei, bereits vor einiger Zeit ihr Grundstück Breite Straße, das früher den Vossischen Erben gehört hatte, an eine Bank verkauft hat, erfährt jetzt das Berliner Tageblatt, daß auch die gesamten Druckereianlagen (ausschließlich der Firma und der Zeitung) an die Buchdruckerei Ernst Litfaß Erben für 8 Mill. M. verkauft werden sollen. Die Freiheit wird dann künftig nicht mehr im eigenen Betrieb gedruckt werden, sondern ihre Herstellung soll an eine Berliner Firma vergeben werden.

† Im hohen Alter von 84 Jahren ist nach längerem Siechtum Herr *Ferdinand Scheller* in *Coburg* gestorben, der Mitte der 80er Jahre die freisinnige Tageszeitung Fränkische Leuchte, und als diese nicht prosperierte, im Verein mit einer Anzahl Parteifreunde 1886 das Coburger Tageblatt begründete.

Zeitungswesen. Der *Braunschweiger Kurier* in *Braunschweig* erscheint nur noch einmal in der Woche.

In *Stuttgart* ist eine unpolitische Monatsschrift unter dem Titel „*Das Deutsche Blatt für Heim, Kunst und Wissen*" gegründet worden. *M.*

Die Zeitung „*The Times*" in *London* setzte ihren Preis bei regelmäßigem Bezug von (seit 1918) 3 d auf 1½ d herab, womit der Preis von 1916 wieder erreicht ist, und für Kauf von Einzelnummern von 3 auf 2 d. *bg.*

Beilage. Auf die „Krause"-Pappen-Biegemaschinen P 43 weist eine Beilage der *Karl Krause A.-G.*, Maschinenfabrik, Leipzig in dieser Nummer hin. Wie uns die Firma mitteilt, sind diese Pappen-Biegemaschinen in den verschiedensten Ausführungen und Größen am Lager vorrätig, also gleich lieferbar.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Druckschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY APR 8 1922 APR 19 1922

Papier-Zeitung

Nr. 33 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 18. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Andruck-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, BRESLAU 2
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106 Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Kopierrollen
Autorol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S. 42

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern [A 1260
Pausleinen
und zwar die bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS" und „REGINA" (weisses Pausleinen) in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33

SOENNECKEN

SCHWERE AKTENLOCHER Nr 230A
F. SOENNECKEN · BONN

KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter [A 3059

Filtrierpapiere
für jeden Zweck [A 2948
Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.
Schutzmarke

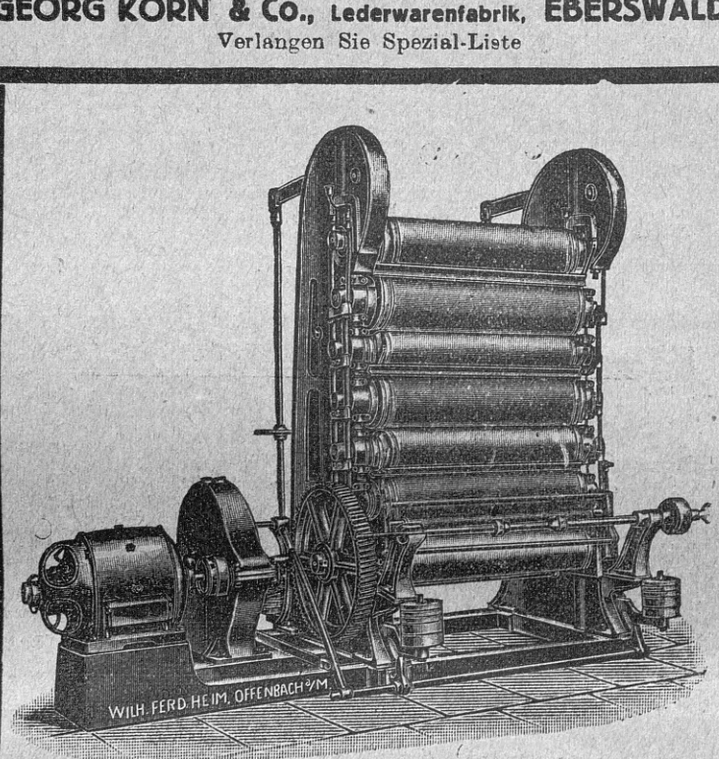
Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Balata-Treibriemen
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten.
liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Friedr. Müller Maschinenfabrik Gegründet 1879 **Freital-Potschappel** bei **Dresden**
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Wellpappen-Maschinen**

Aktentaschen und Notentaschen
können wieder preiswert liefern
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik, **EBERSWALDE**
Verlangen Sie Spezial-Liste



Siebenwalziger Kalander mit direkt gekuppeltem Motor

Wilh. Ferdinand Heim
Offenbach a. Main

Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier-Industrie
[A 1835

Notizblock Briefblock
Spezialität:
Stenogrammhefte
14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 und 100 Blatt
Durchschlagpapier Notizbücher
Papier-Verarbeitung MAX GIESE
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8

Radierspeck
sowie alle anderen Sorten Radiergummi
in nur prima Qualitäten.
Kautschukkopierblätter · Kuponringe
Patentgummibänder [A 70
„Hanowa" Gummiwarenfabrik A. C. Plötze & Co., Nowawes

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2
Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16
[A 3212

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.**
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1. Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 25 M.**
Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.
Einzelnummer mit Porto 5 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (⅛ gesp.) breit **10,—** M. auf Umschlagseiten bis **20,** – M.
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 33 **Berlin, Sonnabend, 18. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Leipziger Messe und Valutafakturierung 937
Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler 938
Fristverlängerung für die Geltendmachung der niedrigeren Ausfuhrabgabe 937
Die Lieferwerksbescheinigung 938

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 940
Harzmarkt 940
Lage der Papier und Papierstoff erzeugenden Industrie im Februar 1922 940
97/98 prozentige Asbestwaren 940
Kleine Mitteilungen 940
Bayerische Papiergeschichte 942
Papiermarkt in der Tschechoslowakei 944
Schweden 944
Großbritannien 944

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Ausfuhrregelung für Papierausstattungen 946
Meßversammlung der Kartonnagen- und Etuis-Fabrikanten 946
Buchgewerbliche und Papierverarbeitungs-Maschinen 946
Kleine Mitteilungen 948

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Leipziger Frühjahrsmesse 1922 950
Wiener internationale Messe 952

Geschäfts-Nachrichten 966

25 Mark

beträgt der erhöhte Bezugspreis für das zweite Vierteljahr 1922 (April bis Juni), in welchem 39 Nummern erscheinen.

Die Papier-Zeitung muß jetzt beim Postamt des Beziehers bestellt werden, wenn sie ohne Unterbrechung eintreffen soll.

Die Postämter nehmen auch Bestellungen für zwei Monate (26 Nummern) für 16 M. 67 Pf. und auf einen Monat (13 Nummern) für 8 M. 34 Pf. an.

Bei Streifbandbezug stellt sich der Vierteljahrspreis für das Inland und Deutsch-Oesterreich auf 90 M., für das Ausland auf 125 bezw. 187 M. 50 Pf. (vergl. Nr. 26, Titelseite).

Berlin SW 11 *Verlag der Papier-Zeitung*

land verwenden wollen. Die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse war für zahlreiche Industriezweige eine Rekordmesse. Nicht nur die Einkäufer aus den Nachbarstaaten Deutschlands und den östlichen Randstaaten waren auf der Messe zahlreich vertreten, sondern auch die Einkäufer aus Uebersee. Dieser für unsere Wirtschaft erfreuliche Erfolg ist ein Beweis, daß die Behauptung, die Fakturierungsvorschriften erdrosselten jedes Ausfuhrgeschäft, sich nicht aufrechterhalten läßt. Das Ergebnis der Leipziger Messe zeigt vielmehr, daß das Ausland sich an die Fakturierung in Auslandswährung durchaus gewöhnt und auch in Hochvaluta kauft, wenn sie gefordert wird.

Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler

[Zu Nr. 30 Titelseite

Wir haben die empfohlene Kurssicherung verschiedentlich versucht, sind davon jedoch abgekommen, weil sie undurchführbar war. Da die Fabriken ihre Lieferungsversprechen oft nicht einhalten, kann der Zeitpunkt, an welchem die Lieferung an den ausländischen Abnehmer erfolgt und an welchem dessen Zahlung fällig wird, nicht festgelegt werden, und da infolge Verschleppens der Lieferung Aufträge oft zurückgezogen wurden, standen wir — nachdem wir den Betrag in ausländischer Währung auf Termin an unsere Bank verkauft hatten — ohne Deckung dafür da, so daß wir die ausländischen Devisen am Markt kaufen mußten.

Diese Art der „Kurssicherung" hat uns nur Verluste gebracht.

Papier-Ausfuhrhaus

Leipziger Messe und Valutafakturierung

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat auf mehrfache Anfragen, ob die gelegentlich der Leipziger Messe zu tätigenden Abschlüsse voll den üblichen Vorschriften der Außenhandelskontrolle unterliegen, diese Frage bejaht, jedoch darauf hingewiesen, daß, abgesehen von der allgemeinen Befugnis der Reichsbevollmächtigten, in besonders gelagerten Fällen Ausnahmen zu bewilligen, es ausnahmsweise von den Außenhandelsstellen zugelassen werden mag unter Einhaltung der vorgeschriebenen Valutafakturierung bei vorschriftsmäßig in Hochvaluta vereinbarten Preisen, daß der Gegenwert in Mark zum Kurse des Zahlungstages hereingenommen wird, falls der Ausländer bereits vorgängig angeschaffte Markbeträge verwenden will.

Diese Verfügung kommt in richtiger Würdigung der Bedürfnisse unseres Außenhandels denjenigen Ausländern entgegen, die Papiermark in Händen haben und diese für den Einkauf in Deutsch-

Fristverlängerung für die Geltendmachung der niedrigeren Ausfuhrabgabe

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung ist durch den Reichswirtschaftsminister und den Reichsfinanzminister ermächtigt worden, die in Artikel II Ziffer 1 und Artikel III Ziffer 1 der Bekanntmachung vom 27. Oktober 1921, betreffend die Erhöhung der Ausfuhrabgabe (Reichsanzeiger Nr. 254 vom 29. Oktober 1921) vorgeschriebene, am 31. Januar 1922 abgelaufene Frist zur Geltendmachung des niedrigeren Ausfuhrabgabensatzes mit Rücksicht auf die in letzter Zeit eingetretenen Verkehrsstörungen auf Antrag bis längstens 30. April 1922 zu verlängern. Im Einvernehmen mit den genannten Ministerien hat der Reichskommissar diese Ermächtigung auf die Ausfuhrbewilligungsstellen übertragen, soweit die durch die Fristverlängerung eintretende Ermäßigung der Ausfuhrabgabe den Betrag von 1000 M. für eine Ausfuhrbewilligung nicht übersteigt. Die Prüfung der Umstände und die

Hosted by Google

Entscheidung liegt also in diesen Fällen bei den ausfuhrbewilligenden Stellen.

Bei Beträgen über 1000 M. hinaus bleibt die Entscheidung dem Reichskommissar vorbehalten. Die Fristverlängerung wird nur dann bewilligt werden, wenn dem Antragsteller die Wahrung der am 31. Januar 1922 abgelaufenen Frist nach Lage des Falles nicht zugemutet werden konnte. Die ausfuhrbewilligenden Stellen haben derartige Anträge vorzuprüfen und mit gutachtlicher Aeußerung zu versehen.

Ferner gibt der Reichskommissar bekannt, daß die in Artikel II Ziffer 2 und Artikel III Ziffer 2 der oben angeführten Bekanntmachung vorgesehene, am 1. Dezember 1921 abgelaufene Frist zur Absendung eines Antrages auf Anwendung des bisherigen Tarifs nachträglich bis zum 31. Dezember 1921 verlängert wird. Auch Anträge auf Erteilung oder Verlängerung einer Ausfuhrbewilligung können nach Lage des Falles als formlose Anträge auf Anwendung des bisherigen Tarifs angesehen werden. Sofern Anträge auf Anwendung des bisherigen Tarifs erst nach dem 31. Dezember 1921 abgesandt worden sind, ist das Reichswirtschaftsministerium im Einvernehmen mit dem Reichsfinanzministerium bereit, derartigen Anträgen in besonders gelagerten Fällen ausnahmsweise gemäß § 12 Absatz 2 der Ausführungsbestimmungen vom 8. April 1920 stattzugeben, wenn die Anwendung des neuen Tarifs eine besondere Härte bedeuten würde. (Dieser Satz lautet: „Der Reichswirtschaftsminister und der Reichsminister der Finanzen können für besonders gelagerte Fälle Anordnungen über den Erlaß oder die Ermäßigung der Abgabe treffen." Die Schriftleitung)

Ueber Anträge auf Belassung des alten Tarifs, die nach dem 1. Dezember 1921, aber noch vor dem 31. Dezember 1921 abgesandt worden sind, liegt die Entscheidung ebenfalls bei den ausfuhrbewilligenden Stellen. Als formlose Anträge auf Anwendung des alten Tarifs (Sicherungsanträge) können nach Lage des Falles auch Anträge auf Erteilung oder Verlängerung einer Ausfuhrbewilligung angesehen werden, und zwar auch dann, wenn die Ausfuhr-Bewilligung daraufhin schon früher erteilt werden ist.

Sind die Anträge auf Anwendung des bisherigen Tarifs jedoch erst nach dem 31. Dezember 1921 abgesandt worden, ist die besondere Entscheidung der beiden Ministerien erforderlich. Derartige Anträge sind, wie bisher, von den ausfuhrbewilligenden Stellen vorzuprüfen und dem Reichskommissar zur Vorlage beim Reichswirtschaftsministerium zu übersenden.

Die Lieferwerksbescheinigung

Der Reichsverband des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels, Berlin SW 19, Kommandantenstraße 83, hat dem Außenhandels-Kontrollausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats eine Denkschrift überreicht, in der der Außenhandels-Kontrollausschuß ersucht wird, in eine Prüfung der Frage einzutreten, welche Aufgabe die Lieferwerksbescheinigung im Rahmen der Außenhandelskontrolle zu erfüllen hat. Der Reichsverband beantragt eine grundsätzliche Stellungnahme in folgendem Sinne: „Eine Lieferwerksbescheinigung darf lediglich eine Bescheinigung des Erzeugerwerks sein, welche dahin lautet, daß das Lieferwerk mit dem Export der Ware einverstanden ist."

Aus der Begründung: Es gibt heute Formen der Lieferwerksbescheinigungen, in denen das Erzeugerwerk nicht allein bescheinigt, mit dem Export einer von ihm an den Exporteur gelieferten Ware einverstanden zu sein, sondern in dem das Werk außerdem nach den Vorschriften der Außenhandelsstelle bescheinigen muß, daß es von dem deutschen Exporteur für die Ware einen bestimmten Preis erhalten hat. Vielfach muß das Lieferwerk bescheinigen, von dem Exporthändler den Ausfuhrmindestpreis abzüglich eines Exportrabatts erhalten zu haben. Oft dient diese Form der Lieferwerksbescheinigung der Einhaltung der von privaten Fabrikantenverbänden für Verkäufe an Exporteure vorgeschriebenen Verbandsbedingungen. Diese Ausnutzung der Lieferwerksbescheinigung ist unzulässig, denn auf diese Weise werden die Abmachungen, welche die einzelnen Fabrikantenverbände oder Kartelle für die Verkäufe ihrer Mitglieder an den Großhandel aufgestellt haben, zu Institutionen des öffentlichen Rechts und auf dem Wege über die staatliche Ausfuhrkontrolle zu allgemein bindenden Gesetzen. Denn wenn der Exporteur bei einem Ausfuhrantrag eine derartige Lieferwerksbescheinigung der Außenhandelsstelle nicht einreicht — neuerdings prüfen vielfach sogar die zu sogenannten Preisprüfungsstellen erhobenen Fabrikantenverbände die Ordnungsmäßigkeit der Lieferwerksbescheinigungen — so wird ihm die Erteilung der Ausfuhrbewilligung verweigert. Damit greift die Ausfuhrkontrolle in die privatwirtschaftliche Beziehung ein, welche zwischen dem Fabrikanten und dem Exporthändler besteht. Sie zwingt nicht nur den Exporteur, einen bestimmten willkürlich vorgeschriebenen Preis an den Fabrikanten zu zahlen, sondern auch den Fabrikanten, insbesondere den Verbandsaußenseiter, seine Waren nur zu den von den Fabrikantenverbänden beschlossenen Verbandspreisen an den Exporteur abzugeben. Die Außenhandelsstellen haben ihrem Zweck gemäß lediglich den endgiltigen Erlös der Waren beim Verkauf ins Ausland zu kontrollieren. Zu diesen rechtlichen Erwägungen treten wirtschaftliche. Die Preisbindung im Verkehr zwischen Fabrikant und Exporteur ist in vielen Fällen geeignet, den Export von Waren zu verhindern; der überwiegende Teil der industriellen Werke hat starkes Interesse daran, dem Exporteur stärkere Gewinnanreize zu geben, als sie im Exportrabatt der Verbände liegen. Die mittleren und kleineren industriellen Werke, welche aus wirtschaftlichen und kaufmännischen Gründen nicht in der Lage sind, den Auslandsabsatz selbst zu organisieren oder im Ausland eigene Filialen zu unterhalten, haben ein Interesse daran, den deutschen Exporthandel als den Pionier ihrer Waren so stark wie möglich auszunutzen und ihm den Anreiz zu geben, daß er die Kosten für besondere Werbung gedeckt bekommt. Die Beschneidung des Exporteurgewinns auf ein unzureichendes Maß liegt lediglich im Interesse solcher meist großer industrieller Firmen, die eingeführte Marken oder renommierte Qualitätserzeugnisse auf dem Weltmarkt durch eigene ausländische Vertreter oder Filialen vertreiben können. Diese Fabriken sind heute so gestellt, daß sie meist kein Interesse an der Ausdehnung ihres Absatzes über den Exporthandel haben. Sie sind es auch, welche in den Fabrikantenverbänden den überragenden Einfluß besitzen. Zwischen ihnen und der jüngeren oder kleineren, häufig neu auftretenden Konkurrenz besteht ein oft erbitterter Gegensatz. Dieser Interessenkampf muß sich in dem freien Wirtschaftsleben auswirken. Die Ausfuhrkontrolle ist weder dazu in der Lage noch dazu bestimmt, in diesem Ausfuhrkampf irgend einer Partei zum Siege zu verhelfen. Dies tut sie aber, wenn sie auf dem Wege über die verschärfte Form der Lieferwerksbescheinigung es den kleineren und mittleren Industriewerken unmöglich macht, den Exporteur zu billigeren Preisen zu beliefern, als es die großen Werke für nötig erachten. Gerade hieraus folgt, daß der deutsche Exporthandel den ihm zukommenden Gewinn an dem Vertrieb mancher deutscher Waren nicht mehr finden kann und sich dem Absatz ausländischer Waren (Finland, Tschecho-Slowakei u. a.) zuwendet. Hier wirkt die Lieferwerksbescheinigung wirtschaftsschädigend.

Lieferwerksbescheinigungen sind auch dazu benutzt worden, gewisse industrielle Werke von der Ausfuhr auf dem Wege über den Exporthandel abzuschneiden, indem man die Lieferwerksbescheinigungen derartiger Werke nicht anerkannt hat.

In anderen Fällen erstreckt sich die Lieferwerksbescheinigung auch auf die Frage, nach welchem Lande der Exporteur den Export beantragt. Die Lieferwerksbescheinigung sollte sich aber darauf beschränken, daß der Erzeuger einer Ware bei deren Verkauf gewußt hatte, daß sie exportiert werden soll.

Ein zweiter Antrag geht dahin: „Die Prüfung, ob eine Lieferwerksbescheinigung, welche einem Ausfuhrantrag beigefügt ist, genügt oder nicht, darf in keinem Falle einer Preisprüfungsstelle, sondern muß in allen Fällen der den Preisprüfungsstellen übergeordneten Außenhandelsstelle anheimfallen."

Aus der Begründung: Die Preisprüfungsstellen sind durchweg durch Personalunion mit den Fabrikantenverbänden verbunden. Dadurch kommt es, daß die Preisprüfungsstellen häufig nur diejenigen Lieferwerksbescheinigungen als giltig und ausreichend anerkennen, welche den Interessen des Fabrikantenverbandes entsprechen. Sie machen beispielsweise bei der Anerkennung von Lieferwerksbescheinigungen, die von Verbandsaußenseitern ausgestellt sind, Schwierigkeiten, indem sie dem ausstellenden Werk die Anerkennung als Lieferwerk versagen. Es ist unerträglich, daß nicht zweifelsfrei die als Selbstverwaltungskörper aufgezogenen Außenhandelsstellen sondern die als Preisprüfungsstellen in die Erscheinung tretenden Fabrikantenverbände die tatsächliche Entscheidung über die einzelnen Ausfuhranträge in der Hand haben. Diesen Standpunkt vertritt auch ein in der Denkschrift abgedrucktes Rundschreiben des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vom 4. August 1920.

Der dritte Antrag geht dahin: Der Ausschuß wolle die Reichsregierung ersuchen auszusprechen, daß grundsätzlich jede Fabrik das Recht hat, für von ihr hergestellte Waren Lieferwerksbescheinigungen zu erteilen.

Aus der Begründung: Heute werden für gewisse Waren Lieferwerksbescheinigungen nur von bestimmten Firmen anerkannt. Wenn also eine Fabrik die Neufabrikation einer derartigen Ware aufnimmt, so kann sie von dem Export dieser Waren dadurch ausgeschaltet werden, daß die Außenhandelsstelle sie nicht als ein zur Ausstellung von Lieferwerksbescheinigungen berechtigtes Werk ansieht. Die Ausfuhrkontrolle greift durch derartige Auswüchse über den Rahmen ihrer Befugnisse hinaus.

Eine Statistik finnischer Aktiengesellschaften für 1920 ist vom „Mercator" ausgearbeitet. Die Aktienfirmen der Papierindustrie wuchsen in diesem Jahre um 5 auf 44, ihr Aktienkapital von 106 Millionen f. M. Ende 1919 auf 185,55 Ende 1920. Die Zahl der Gesellschaften für Buchhandel, Verlag und Zeitungen stieg von 1 auf 185, ihr Kapital von 14,25 auf 17,87 Mill. f. M. Gegen das Vorjahr zeigt die Papier- (wie auch die Holzwaren-)Industrie bedeutend stärkere Kapitalvermehrung, um fast 79 (während 1919 um Mill. f. M. *bg.*

Hosted by Google

Hart-Papier-Hülsen

Rotations-Hülsen

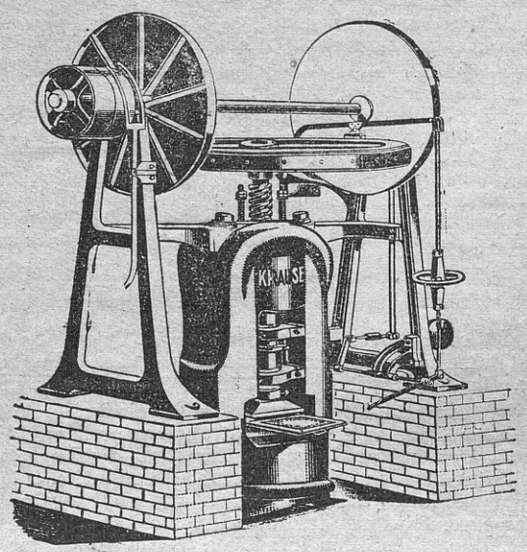
klanghart und gleichmässig in Wandung, in allen erforderlichen Abmessungen, in Längen bis 2050 mm

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Hartpapierhülsenfabrik DÜSSELDORF

[A 2653

„KRAUSE"
Balancier, Modell CRIIIm
zum Prägen und Ausschneiden, für Kraftbetrieb



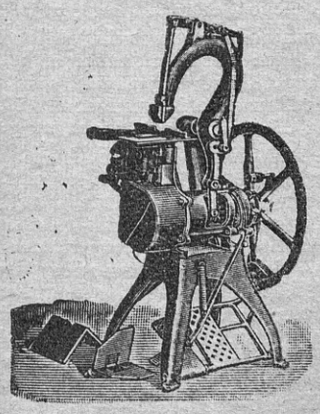
Prägeplatte 50×45 cm, Einfahrt 75 mm, zwischen den Wänden 54 cm, Spindeldurchmesser 15 cm, mit 2 Tischen, Druckkraft etwa 120 000 kg, Gewicht etwa 5000 kg.
Gebraucht, jedoch sehr gut erhalten und durchgesehen, zu äusserst günstigem Preise sofort lieferbar.

Verlangen Sie sofort Angebot P 4357

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Sichel Leim Kleister Kleber Trocken

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Breiartig

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

[A2495

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr *Max Herold*, Betriebsassistent bei der Stockstädter Zellulosefabrik, *Aschaffenburg*, Luitpoldstraße 3 I.

Adressenänderungen

Herr Ing. *Hugo Bongard*, bisher Aschaffenburg, wohnt jetzt in *Redenfelden*, Post Raubling, Oberbayern.

Herr Ing.-Chem. *Th. E. Blasweiler*, bisher Düsseldorf, wohnt jetzt in *Hanau a. M.*, Sandeldamm 22.

Harzmarkt

10. März

Französischer Bericht. In den hellen Typen, besonders WG, WW und AAA herrscht zurzeit große Nachfrage bei unbedeutendem Angebot. In den Destillationen bleibt hiervon nichts mehr zurück.

In den dunklen Typen macht sich wieder leichtes Anziehen der Preise bei Geboten zu 48/49 Fr. ab Landes bemerkbar. Es hat sich in der letzten Zeit herausgestellt, daß die Läger weniger beträchtlich sind, als man vermutete. Viele Destillationen haben bereits den Ausfall verkauft, anderen bleiben nur noch wenige Fässer verfügbar, eine verschwindende Minderheit besitzt noch einige hundert Fässer. Entsprechend den jeweiligen Verhältnissen lagen die Ausfuhrpreise verschieden. Man notierte fob Bordeaux:

Type F/G	WW	hellste Type
52—54	72—74	90—94 Fr. d. 100 kg

Deutscher Markt. Der Verkauf war entsprechend der Valuta schwankend. Während feste und steigende Valuta festen Markt zeitigte, machten Abgeber bei fallender Valuta an Käufer Konzessionen. Aus zweiter Hand waren vereinzelt noch Reste unter Markt erhältlich, während die erste Hand größere Zurückhaltung beobachtete.

Ab rheinischen Lagerplätzen hörte man in der Berichtswoche folgende Preise für greifbare Ware:

Type F/G	WW	Excelsior
14,50—15,00	18,80—19,50	23,50—24,50 fürs kg

wobei der Nachfrage in manchen Typen kein entsprechendes Angebot entgegen zu setzen war.

Lage der Papier und Papierstoff erzeugenden Industrie im Februar 1922

Bericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Im Monat Februar waren die Betriebswasserverhältnisse in West- und Süddeutschland gut, in Sachsen und Mitteldeutschland dagegen infolge dauernden Frostes und in den letzten Tagen des Monats infolge Hochwassers verhältnismäßig ungünstig. Die Kohlenversorgung, welche an sich schon zu wünschen übrig ließ, wurde durch den Eisenbahnerstreik noch weiter verschlechtert. Verschiedene Fabriken waren daher zu Betriebseinschränkungen, teilweise auch zu Stillständen genötigt.

Die Rohstoffeindeckung war nur zu weiter gesteigerten Preisen möglich. Die Beschaffung der Hilfsmittel wie Soda und Chlorkalk bereitete Schwierigkeiten.

Die Holzstofferzeugung in West- und Süddeutschland war verhältnismäßig gut, in Sachsen und Mitteldeutsehland geringer. Der Versand litt unter den oben erwähnten Verkehrsschwierigkeiten.

Die Zellstofferzeugung hielt sich trotz aller Schwierigkeiten, welche der Streik bedingte, auf der Höhe des Vormonats, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß der Berichtsmonat drei Arbeitstage kürzer war als der Vormonat. Die Beschwerden wegen ungenügender Wagengestellung, insbesondere auch für die Heranschaffung von Chlorkalk, Soda usw., sind allgemein. Ebenso bedingte das völlige Versagen des Transportwesens starke Stockungen in der Belieferung der Abnehmer. Die preisbildenden Faktoren sind in stärkster Aufwärtsbewegung, so daß jede Preisdisposition über einen längeren Zeitraum sich immer mehr als unmöglich erweist.

Die Erzeugung in Papier und Pappe hielt sich in der H des Vormonats. Der Bedarf im Inlande sowie die Nachfr aus dem Auslande sind nach wie vor stark. Infolge der o erwähnten Schwierigkeiten war es den Fabriken nicht imm möglich, allen Wünschen gerecht zu werden. Die Preise zog entsprechend den allgemein gesteigerten Gestehungskosten weit hin an.

97/98 prozentige Asbestwaren

Von Geheimrat Prof. *W. Herzberg*

Bei der Lieferung von Asbesttafeln kam es zwischen dem A nehmer und dem Lieferer zu Meinungsverschiedenheiten; gekau waren die Tafeln als „97/98 prozentige Asbesttafeln", sie enthielte aber nach der vom Empfänger, einem bedeutenden Eisenwerk vorgenommenen Prüfung nur 61,5 v. H. Asbestfasern; der Käufe vertrat den Standpunkt, daß der Gehalt an Asbestfasern bei eine derartigen Pappe selbst bei genügender Rücksichtnahme auf Bind mittel usw. doch mindestens noch 90 v. H. ausmachen müßte, während der Lieferer der Ansicht war, daß die Angabe „97 bis 98 v. H." den Gehalt an Asbestfasern überhaupt nicht festlege sondern auch die „Bindemittel wie Kaolin usw." umfasse.

Bei der Prüfung der Tafeln im Amt wurde der Gehalt an Asbes fasern zu etwa 64 v. H. festgestellt; der Rest bestand aus Gangar (Glimmer, Sand usw.), Gips, Holzzellstoff und Stärke.

Da die hier zur Verfügung stehende Fachliteratur keine Au kunft darüber gab, welche der ausgesprochenen Ansichten de Handelsbrauch entspricht, wurde an 12 Asbestwaren-Fabrik bezw. -Handlungen folgende Umfrage gerichtet:

> Wieviel Reinasbestfasern sind im allgemeinen in 97- b 98 prozentiges, 95 prozentiger und 75 prozentiger Asbes pappe als Mindestgehalt zu erwarten?

Auf die Umfrage sind acht Antworten eingegangen, sieben v Fabrikanten, eine von einer technischen Großhandlung; der Inha der Zuschriften ist im 2. Heft der „Mitteilungen aus dem Materia prüfungsamt zu Berlin-Dahlem, Jg. 1921, dem wir diesen Aufsat entnehmen, in gedrängter Kürze wiedergegeben.

Die Antworten zeigen, daß sich ein fester, allgemein anerkannt Handelsbrauch zu der aufgeworfenen Frage noch nicht gebilde hat; die Meinungen der Befragten gehen recht auseinander; während ein Teil verlangt, daß der durch die Prozentzahlen zum Ausdruc gebrachte Gehalt an Asbestfasern unbedingt vorhanden sein müss (Antworten 1, 2, 4 und 8), erklären andere, daß Abweichunge nach unten hin zulässig seien; bei der 97/98 zu Ware herunter bis zu 80 v. H. (Antwort 5).

Auffallend ist die wiederholt vorkommende Aeußerung, da die Bezeichnung „95 prozentig" und „75 prozentig" nicht handels üblich sei (4, 5, 6), während anderseits einige der Befragten sich über Pappen mit dieser Bezeichnung äußern (2, 3).

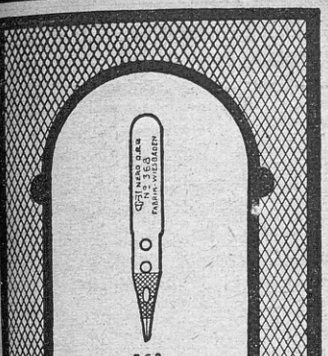
Wiederholt (5, 6, 7) erscheint die Meinung, daß es überhaupt nur zwei handelsübliche Sorten Asbestsorten gibt, nämlich

1. „Asbestplatten, chemisch rein", hergestellt ausschließlich aus Asbestfasern: „97/98 prozentiger Ware",
2. „Asbestplatten, Handelsqualität" mit mindestens 50 v. H. Asbest. Für Pappen mit weniger als 50 v. H. Asbest sei die Bezeichnung „Asbestpappe" nicht mehr gerechtfertigt (5).

Die Verschiedenartigkeit der Ansichten, wie sie schon in den vorliegenden Antworten zum Ausdruck kommt, und die bei weiteren Umfragen wohl noch zunehmen würde, hat für die Asbestwaren industrie ihre Schattenseiten. Kommt es zwischen dem Herstel und Abnehmer von Asbestplatten wegen des Gehaltes an Asbe fasern zum Streit, vielleicht gar zum Austrag desselben vor G richt, so werden Sachverständige zur Begutachtung herangezogen Wie verschieden dann die Gutachten und die sich auf diese stützen den Entscheidungen des Richters ausfallen können, zeigt das E gebnis der Umfrage; also ein für die Asbestwarenindustrie u für den Handel unerfreulicher Zustand, dessen Beseitigung Vertreter dieser Kreise durch Schaffung fester Handelsbräu anstreben sollten.

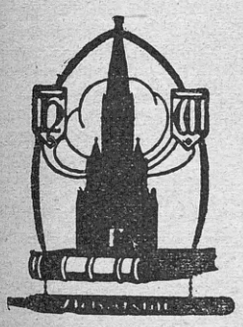
Tarifänderung im Berliner Papier- und Pappengroßhandel. zwischen dem „Arbeitgeberverband im Papier- und Pappengr handel, Groß-Berlin" und den in Frage kommenden Angestell Verbänden abgeschlossene 4. Zusatzvertrag zum Tarifvertrag 1. Mai 1921 sieht für Lehrlinge, Jugendliche und Angestellte Gruppe A für Februar einen Zuschlag von 25 v. H. auf die t mäßigen Januargehälter und für den Monat März einen sol von 30 v. H. auf die tarifmäßigen Januargehälter vor. Die weit Gruppen erhalten im Februar einen Zuschlag von 20 v. H. un März einen solchen von 25 v. H. auf die tarifmäßigen Jan gehälter.

Digitized by Google



NERO-FEDER
mit
RASTER
Die moderne Schrägspitzfeder
Vorrätig in verschiedenen Breiten.

NERO-WERKE WIESBADEN.



Wuhrmann's Durchschreibebücher
sind Qualitätsware
und ein führender Markenartikel und gehören in jedes Papier-Spezialgeschäft
Zu beziehen durch
Durchschreibebücher-Fabrik
Hch. Wuhrmann (A 2428
Freiburg i. Breisgau

KISTEN-SCHONER
EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN

Export nach allen Weltteilen.

A 971

Kalt- u. Pflanzenleime
aus eigener Grossfabrikation liefert
Chem. Fabr. Papyrus
Kalt- und Pflanzenleimfabrik
Leipzig 177 G
Telegr.-Adr.: Klebteufel
Fernruf 31374 u. 8191

Die Jagenberg

Original Bogen Anleim Maschine
ersetzt Pinsel und Leimplatte.
— Noch schnell lieferbar —

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweigniederlassungen der Jagenberg-Werke:

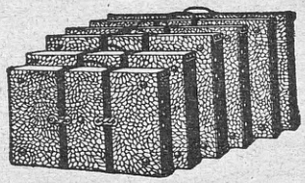
Berlin SW 68	Dresden	Stuttgart	Nürnberg
Lindenstr. 71/72	Blasewitzer Str. 64	Hauptstätterstr. 77	Kleinweidenmühle 5 b
Tel. Moritzpl. 2543	Telephon 34978	Telephon 4158	Telephon 7206

Hamburg	Wien VI/2	Kopenhagen-B
Holstenplatz 4	Gumpendorfer Str. 94	Vestervoldgade 90
A 2687)	Telephon 2897	Telephon BYEN 6654

Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1848

Verlangen Sie
die Preisliste über meine
Neuka
Reisekartons

NEUKA



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Max Flamme & Co., Köln-Mülheim
Verkaufs-Abteilung: Köln-Lindenthal

Fabrikation: Eisenbahn-Fahrkarten
Beklebte Pappen aller Art
Rollen- und Bogen-Schneiderei
Maserierte und bedruckte Pappen
Wellpappen

Grosshandel: Strohpappen — Lederpappen
Holzpappen — Graupappen
Buntpapier — Packpapier

(A 3271

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefern
als Spezialität [A 2466
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

Hosted by Google

Bayerische Papiergeschichte

Von *Friedr. von Hössle*

Fortsetzung zu Nr. 11, S. 294

1746 kaufte die Weidenmühle der Papiererssohn

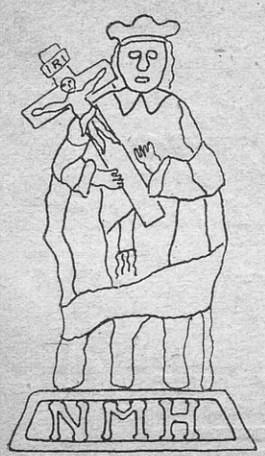
Nicolaus Meckenhauser

von Röthenbach bei St. Wolfgang um 6200 Fl., welcher mit Wasserzeichen 113 den Hl. Johann Nepomuk, den Schutzpatron gegen Wassergefahr, darstellte.

1771 übernahm der gleichnamige Sohn

Nicolaus Meckenhauser

anläßlich seiner Verheiratung das Geschäft; er starb schon 1774 mit Hinterlassung von Schulden, so daß das Zinsmeisteramt der Stadt den Verkauf in die Hand nahm. Als Käufer fand sich erst 1776 der Burger und Spezereihändler Bertram Scherer, welcher die Papiermühle dem



WZ 113

Iohann Georg Wilke,

Papiererssohn von Georgensgmünd gab; derselbe heiratete Meckenhausers Witwe. Wilke machte Papier mit dem Wasserzeichen 114, den König David an der Harfe vorstellend, welches Zeichen auch anderwärts, wie in Selb und Kempten aufgefunden wurde.

Nach einem gefährlichen Hochwasser verkaufte Scherers Witwe 1784 die Papiermühle um 9900 Fl., nachdem Wilke mit 900 Fl. für Material und Werkzeug abgefunden worden, und

Georg Wilhelm Bergmann

von Mögeldorf zog als neuer Besitzer auf. Dieser machte mit 8 Stampf und 1 Holländer Papier mit Stadtwappen, Jungfrau-Adler, Ente, Lilie usw. und übergab die Papiermühle

1799 **Iohann August Zimmler,**

seinem Schwiegersohn, welcher bis 1828 ansässig war.

Der letzte Weidenmühler Papiermacher war

1828—39 **Iohann Georg Loschge**

Verwalter dessen Bruder Johann Jakob Loschge von der unteren Burgthanner Papiermühle, der sich mit dem eigenartigen Schwanenmonument Wasserzeichen 115 verewigt hat).

1839 ging die weithin bekannte Papiermühle ein, um in eine Mahlmühle umgewandelt zu werden.

WZ 114

Nr. 59. Die Papiermühle bei Mögeldorf

Bei dem östlich von Nürnberg an der Pegnitz gelegenen Dorf Mögeldorf errichtete 1593

Niclas Rumpler,

welcher die Tullnau besaß, hier ein Lumpenstampfwerk, bat 1597 den Rat der Stadt, eine Bütte aufstellen zu dürfen, wozu er jedoch erst später die Genehmigung erhielt. Zur Papiermühle geworden, kaufte sie

1607 **Hans Brechtel**
1616 **Adam Ekemann**
1617 **Iacob Wiedmann,** ein Plaicher,
1649 **Hans Wiedmann,** ein Müller,

welcher die Papiermühle in eine Mahlmühle umwandelte.

Rumpler scheint insofern eine *Abnormität von R-papier* gemacht zu haben, als dessen Buchstabe nicht wie sonst gebräuchlich auf einen Ort, sondern auf seinen Namen hinweist; Rumplers eigenhändige Schreiben enthalten solche Zeichen, und sein Nachfolge Egemann hat dem R noch seine Buchstaben E A angehängt, Wasserzeichen 116.

Im Jahre 1666 kaufte

Paul Mörl

das Anwesen, um neuerdings eine Papiermühle einzurichten; von ihm stammt wieder der Mohrenkopf, Wasserzeichen 117, als auch ein Doppeladler mit M im Herzschild.

Von Mörl'schen Erben kaufte die Papiermühle nebst Weidenmühle

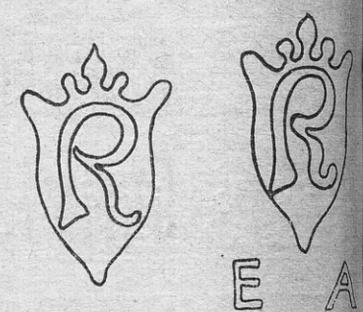
1669 *Severin Heinrich,*

seine Beständer waren

1670 **Balthasar Knödel,** ein Württemberger,
1673 **Hans Kopp.**

Nach Heinrich war die Papiermühle lange Zeit im Besitz v Nürnberger Handelsleuten, nämlich 1679 Michael Ernst, 1687 H

WZ 115



WZ 116

Straub, 1690 Joh. Felseisen, 1694 Joh. Gg. Leonhard, 1712 Geor Kleber, 1725 Joh. Math. Meusel; übrigens sind Ernst, Leonhar und Kleber in der süddeutschen Papiergeschichte öfters vo kommende Namen.

Beständer waren

1680 **Georg Schultheiss**
1685 **Hans Conrad Stainnitz** von Tullnau

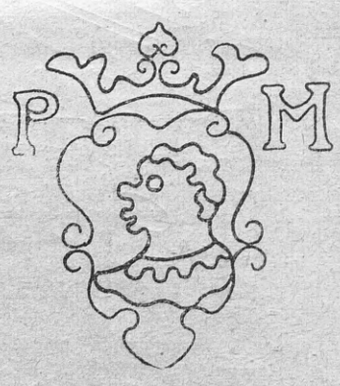
Melchior Bierdimpfel

Bierdimpfel wurde schließlich Besitzer, zog aber nach Röthenbac bei Lauf. Sein Sohn war dann über 30 Jahre Besitzer:

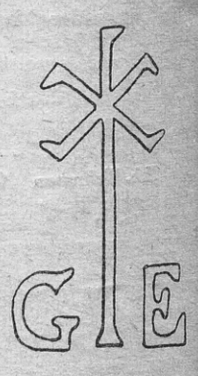
1731—68 **Iohann Bierdimpfel**
1768—84 **Georg Wilhelm Bergmann,**

Meister der Papiermacherkunst.

führte außer den Wasserzeichen Ente, Lilie, Rose, Bischof, auc die große aus der Oberpfalz bekannte Madonna, Wasserzeichen 9



WZ 117



WZ 118

samt seinem Namen und Ortsnamen. Die Papiermühle war übrige nur mit 7 Stampfloch und einem Holländer ausgerüstet.

Letzte Besitzer waren:

1785—89 **Iohann Michael Bierdimpfel**
1790 **Christoph Carl Nass**
1811 **Iohann Friedrich Nass**
1823 **Iohann Michael Bryeisen**
1832 **Brüder Falkner**
1841 **Christian Hahn.**

1868 gab Hahn den Betrieb auf und verkaufte das Anwes an einen Müller, später wurde eine Schneidsäge, dann eine Kun mühle eingerichtet.

Nr. 60. Die Papiermühle am Dutzendteich

Am Fischbach beim Dutzendteich richtete im Jahre 1 der Zeugmeister Hans Löhner eine Papiermühle ein, welche n seinem Tode an den Heftleinmacher David Puchfelder übe gangen war. Ab 1616 ist sie gänzlich verschollen.

Hosted by Google

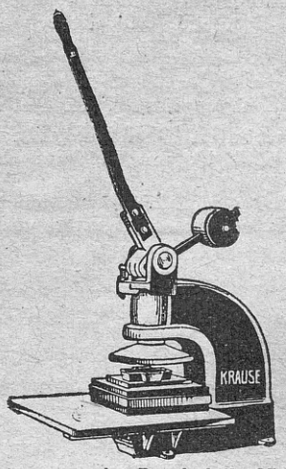
Kautschuk-Kopierblätter
AKA-Kopiertücher
Radiergummi
Gummibänder
Kuponringe

auch grössere Posten in vorzüglicher Friedensware sofort lieferbar

Ferd. Marx & Co.
Gummiwarenfabrik **HANNOVER 1**

[A2465

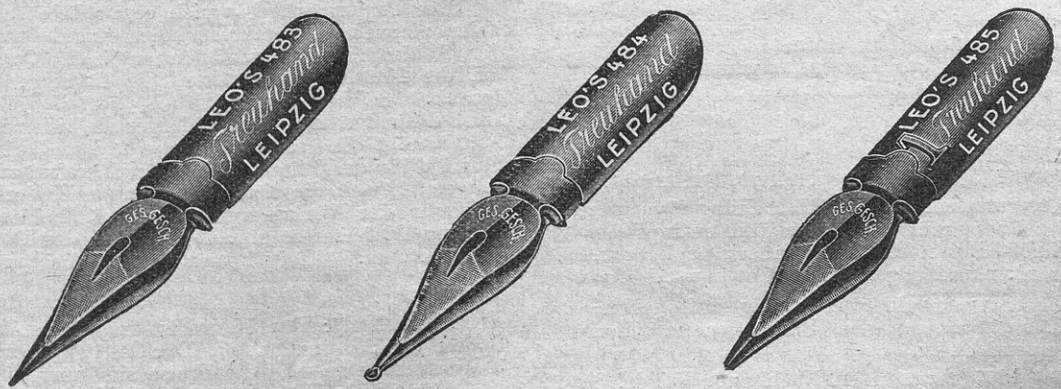
„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.
Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.
Stets ab Lager lieferbar. — Verlangen Sie noch heute Werbeblatt P 4250.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Leo's gesetzlich geschützte Füllfeder
„Treuhand"
das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. **483** Rundspitze EF, F, M, B.
Nr. **484** Kugelspitze EF, F, M.
Nr. **485** Schrägspitze 1, 2, 3, 4

Alleiniger Fabrikant: **E. W. Leo Nachfolger,** Inh.: Hermann Voss
Gegründet 1878 Stahlschreibfedernfabrik, **Leipzig** Gegründet 1878

[A2879

Hosted by Google

Nr. 61. Die Wendelsteiner Papiermühle

Im Markte Wendelstein, südlich von Nürnberg, baute vor 1597 der „Zwey-Rösser" David Simon Schmidberger, also ein Landwirt, eine Lumpenmühl, wogegen die Klingenschleifer von Schwabach und die Messerschmiede in Wendelstein Einspruch erhoben, demzufolge der Rat der Stadt dem Schmidberger „bey 100 Fl. straff" befahl, dieses ohne Genehmigung erbaute Werk innerhalb vier Wochen „wider abzethun und ein schlaifmühl daraus zu machen".

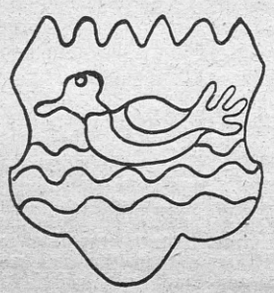
Schmidberger ließ sich hierdurch nicht abschrecken, sondern erreichte mit einem Instrumentum Appelationis beim Camergericht den ihm günstigen Bescheid, daß die schon fertige Papiermühle bleiben durfte.

Bald darnach hat

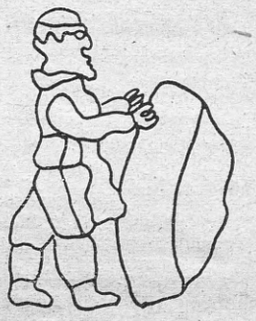
Georg Endter, der Aeltere

aus der bereits erwähnten Buchdruckerfamilie die Papiermühle erworben, und sie blieb bis um 1740 im Endter'schen Familienbesitz.

Aus Endter's Zeit stammt Wasserzeichen 118, welches außerdem als Endter's Hausmarke an Bauten vorkommt, sowie die als



WZ 119



WZ 120

redendes Wappenbild anzusehende Ente, Wasserzeichen 119, und der auf den Ortsnamen hinweisende „Steinwender", Wasserzeichen 120.

Die Wendelsteiner Pfarrmatrikel weisen folgende Papiermacher aus:

vor 1609 **Conrad Pröbster**
1609 **Leonhard Birkl**
1614 **Hans Pazen**
1619 **Max Kopff**
1629 **Iobst Pecht**
1630 **Balthasar Schmid**
1632 **Nicolaus Sengraff** von Doos
1650 **Michael Loschge**
1666 **Georg Loschge**
1703 **Iohann Paulus Seitz**
1717 **Stephan Volkart**,

welcher noch 1740 als Papiermeister auf der Endter'schen Papiermühle erwähnt wird, während sie in der Folgezeit die Mayr'sche Papiermühle genannt wird.

Von da an waren tätig:

1746 **Iohann Georg Quinat**, Beständer
vor 1760 **Wolffgang Herrmann** von Tullnau
1760 **Matheus Sebastian Heerdegen** aus Burgthann
1782 **Iohann Friedrich Seiz**, Meister
vor 1790 **G. v. Mayr**
1799 **Iohann Philipp v. Mayr**, Papierfabrikant

Zur Zeit dieser, vermutlich mit der Harlachinger verwandten Familie wurde in der Papiermühle mit nur fünf Stampfloch und einem Holländer Bischof-, Rosen- und Fichtenbaumpapier gemacht, welche Sorten im Frankenland allgemein beliebt geworden waren.

Die Papiermacherei wurde hier frühzeitig aufgegeben; der im Jahre 1830 als Besitzer aufgezogene Baum begann schon mit Herstellung von Pappendeckeln.

Unter seinem seit 1857 anwesenden Nachfolger Friedr. Stepff brannte die alte Papiermühle ab, worauf Stepff 1867 die

erste Pappenmaschine Bayerns

aufstellte.

Die auf Packpapier und Pappen gut eingerichtete Fabrik besteht bis heute unter der Firma

Friedrich Stepff in Wendelstein.

Eine gleichartige Fabrik entstand im Jahre 1887 unter der Firma

Kurtz & Zanders in Wendelstein

Fortsetzung folgt.

Papiermarkt in der Tschechoslowakei

Ueber die Wirtschaftsfolgen der Steigerung des Kronenkurses schreibt Direktor Kurt Wagner in einem Prager Blatt u. a.:

Die böhmische Feinpapierindustrie hat schon in der Vorkriegszeit einen schweren Kampf mit der Konkurrenz im Ausland, besonders in Deutschland, auszufechten gehabt. Durch die Drosselung der Papiereinfuhr konnte sie wohl den Inlandsmarkt beherrschen, im Ausland aber waren Verkäufe nur möglich, solange die tschechische Krone im Verhältnis zur deutschen Mark und zur österreichischen Krone nicht sehr hoch stand. Solange die tschechische Krone in Zürich 6 bis 7 Centimes notierte, waren Absatzgebiete noch zu finden; das weitere Steigen der tschechischen Krone veranlaßte aber Abbestellung der Auslandsaufträge, soweit der Käufer das Risiko zu tragen hatte, oder brachte dem hiesigen Fabrikanten gewaltige Verluste, wenn dieser sich nicht rechtzeitig einzudecken vermochte. Neue Auslandsgeschäfte sind bei dem heutigen Valutastand ausgeschlossen, und da der inländische Papierverbrauch höchstens 20 v. H. der Erzeugung verbrauchen kann, aus der Zeit der Angstkäufe aber noch außerordentlich große Inlandsvorräte vorhanden sind, wird die Feinpapierindustrie in Kürze zum Stillstand kommen müssen, wenn sich der Kronenkurs in Zürich nicht senkt. Seit einem Vierteljahr arbeitet sie nur mit 15 bis 20 v. H. ihrer Erzeugungsfähigkeit. Jetzt ist der Auftragsbestand auch für diesen Betrieb bei einzelnen Fabriken erschöpft, und sie werden wahrscheinlich in der nächsten Zeit ihren Betrieb schließen müssen.

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 8. März

Der Papiermarkt bessert sich langsam, die englischen Hersteller erhöhten ihre Notierungen für Zeitungspapier auf 2½ d das lb., eingeführtes wird indes nicht unwesentlich niedriger notiert.

Auf dem *Sulfit*stoffmarkt ist die Lage unverändert, die Verkäufe mehren sich zwar, aber die verkaufte Gesamtmenge ist noch gering; in Amerika ist dieser Markt fest, aber nicht besonders lebhaft, doch bessert sich der Papiermarkt in den Verein. Staaten fortgesetzt.

Für *Sulfat*stoff zeigen die europäischen Käufer allmählich größeres Interesse, eine Reihe Verkäufe, zwar nur kleine Posten für sofort, sind nach England und dem Kontinent abgeschlossen. Die Notierungen für sowohl Sulfat- wie Sulfitstoff sind unverändert.

Holzschliff. Die Preisherabsetzungen im letzten Monat haben die Käufer bewogen, jetzt ernstlich in den Markt zu kommen. Aus England und Frankreich werden bedeutende Abschlüsse in feuchtem Schliff gemeldet, hauptsächlich aus Norwegen, einige große Posten aber auch aus Norrland. Als Durchschnittspreis für dieselben werden 3 Lstr. 15 s für 1 t fob Bottnischer Meerbusen angegeben. Die Nachfrage nach trockenem Schliff ist sehr mäßig, die Notierung 150—155 Kr. für 1 t fob Göteborg. *bg.* („Affärsvärlden")

Der Arbeitsstreit in den schwedischen Papierfabriken ist durch Annahme eines Vergleichsvorschlags, dessen Einzelheiten noch nicht bekannt sind, beigelegt; die Aussperrung ist dadurch vermieden worden. *bg.*

Großbritannien

Papierstoff- und Papiermarkt

London, 9. März

Der Papiermarkt hat sich etwas belebt. Die Hersteller von Feinpapieren haben, wahrscheinlich veranlaßt durch die Ermäßigung der Kohlenpreise, so sagt die englische Quelle, wahrscheinlicher, um die Kauflust zu beleben, die Papierpreise wesentlich herabgesetzt. So bietet eine Fabrik tierisch geleimtes Schreibpapier um 3 d für das engl. Pfund billiger als bisher an. In einem andern Fall beträgt die Preisermäßigung 2 d und wieder in einem andern Fall 1 d für das Pfund. Diese Preisherabsetzung war auch deshalb zeitgemäß, weil die tierisch geleimten Papiere sich bisher auf das dreifache der Vorkriegspreise gestellt haben, während sämtliche anderen Papiersorten zurzeit ungefähr das Doppelte der Vorkriegspreise kosten. (British and Colonial Printer and Stationer)

London, 10. März

Holzzellstoff: Der Markt ist immer noch flau, wenn er auch Spuren der Besserung zeigt. Der Sulfitstoffmarkt war in den letzten 3 Wochen stetig, und die Preise sind unverändert.

Holzschliff: Es werden einige Umsätze erzielt, diese genügen aber nicht, um die Marktlage im geringsten zu ändern. Die Preise haben nachgegeben, weil die skandinavischen Hersteller um den Absatz ihrer Erzeugnisse besorgt sind.

Lohnstreit in der britischen Papiererzeugung. (Siehe Nr. 29 Seite 822) In einer Versammlung Ende Februar, der sowohl Vertreter der Arbeitnehmer wie der Arbeitgeber beiwohnten, sind die Parteien einander näher gekommen, nachdem die Arbeitgeber erklärt hatten, daß ihre Forderungen betreffend die Stunden der Arbeitswoche mißverstanden worden wären. Die Arbeitgeber machten neue Vorschläge, die zurzeit der Beratung der Arbeiterverbände unterliegen. Man hofft, daß ein Ausstand vermieden wird.

In Frankfurt am Main: Westhalle C, Stand 1770

- Kaltleim
- Türmer - Pflanzenleim
- Kleisterstärke

(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend.
Muster kostenlos.

Ries - Schumacher, Mainz

[A 3216

MEIK & G. M. B. H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Ausfuhrregelung für Papierausstattungen

Durch Beschluß des Außenhandelsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach vom 4. März 1922 sind die Vorschriften über Angebot, Verkauf und Bezahlung in ausländischer Währung, sowie über die Ablieferung der bei Auslandsverkäufen anfallenden Devisen auch auf Papierausstattungen ausgedehnt worden. Papierausstattungen dürfen daher in Zukunft nach folgenden Ländern: Holland, Schweiz, Schweden, Norwegen, Dänemark, England, Belgien und Frankreich nur noch in Auslandswährung angeboten, verkauft und bezahlt werden. Von den eingehenden Devisen sind mindestens 40 v. H. in bekannter Weise an die Reichsbank abzuliefern.

Meßversammlung der Kartonnagen- und Etuis-Fabrikanten

Am Abend eines der ersten Meßtage in Leipzig versammelten sich wie üblich die zur Messe anwesenden Mitglieder des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten und des Reichsverbandes der Etuis-Industrie. Anstelle des am Erscheinen verhinderten ersten Vorsitzenden, Herrn Küstermann, leitete Herr Hagelganz die Verhandlungen; u. a. stellte er den neuen Syndikus des Zentralverbandes, Herrn Dr. Siedler, vor.

Herr Schneider erstattete Bericht über die augenblickliche Geschäfts- und Wirtschaftslage. Er kam dabei auch auf die zurzeit schwierige Belieferung von Papier und Pappe zu sprechen und beklagte es, daß die steigenden Pappenpreise in Verbindung mit steigenden Löhnen die Kalkulationen unsicher machen; freibleibende Preise seien aber nicht immer durchzuführen. Bei der Vielseitigkeit der Kartonnagen-Industrie habe man zu unterscheiden zwischen Roh-, Fein- und Luxuskartonnagen, wozu noch die Hilfsindustrien kämen. Es gäbe Kartonnagenfabriken, die direkt ins Ausland liefern, andere wieder seien Lieferanten augenblicklich stark beschäftigter Industrien, während andere wieder mit weniger beschäftigten Industrien unter Ungunst zu leiden hätten.

Herr Buscke ging ebenfalls auf die Pappenfrage ein und warnte davor, den jetzigen Geschäftsgang wegen teilweiser guter Beschäftigung und einzelner Massenaufträge als andauernd regen zu betrachten. Einzelne Industrien, die Abnehmer von Kartonnagen sind, würden in absehbarer Zeit wegen Materialmangel beschäftigungslos werden.

Herr Dr. Siedler verwies auf die wichtigen Sitzungen, die in den letzten Tagen in Berlin stattfanden (an dieser Stelle wurde darüber berichtet). In der Papier- und Pappenfrage seien Annäherungen erfolgt, und man habe sich zur weitern Zusammenarbeit in einem Wirtschaftsausschuß für das Papierfach zusammengetan. Herr Dr. Siedler berichtete über den Gang der Verhandlungen und ging dann zu längeren Ausführungen über die Wirtschaftslage über. Die Eisenbahntarife würden steigend bleiben, weil die Preise für Kohlen, Eisen, Holz usw. steigen, und bei den Riesenmassen, die von der Eisenbahn davon gebraucht würden, müßten sich die Mehrausgaben durch weitere Tariferhöhungen auswirken. In andern Verhandlungen habe man die Stabilisierung der Mark durch eine Art Burgfrieden besprochen. Es sei erwogen worden, eine Erhöhung der Eisenbahntarife, der Lebensmittel und der Löhne zu vermeiden, aber die guten Absichten müßten am wechselnden Dollarkurs scheitern. Auf Genua setze niemand mehr Hoffnungen, denn wir seien nicht Herr im eigenen Lande. Die Siegerstaaten würden uns immer als Objekt ihrer eigenen Gelüste betrachten. Der Zentralverband würde für die Kartonnagen-Industrie tun, was sich nur tun läßt. Herr Dr. Siedler hob noch hervor, daß die bewilligten Ausfuhrmengen zu klein seien, um die tatsächlich bestehende Pappennot zu erzeugen, aber ein Rätsel bleibe, was aus den vielen erzeugten Pappen würde. Ein Teil scheine bei den jetzigen ungesunden Verhältnissen den Weg nach dem Auslande auch ohne Ausfuhrgenehmigung zu finden. Aber auch die Verbraucher würden durch die Verhältnisse getrieben, größere Posten von Pappen zu bestellen, als überhaupt gebraucht würden.

Herr Schneider meinte, wenn die Pappenfabriken sagen, sie könnten nicht kontrollieren, ob ein ihnen unbekannter Abnehmer die Waren nach dem Auslande liefere, so möchte er entgegenhalten, daß die Pappenfabrikanten erst an ihre altbekannten Abnehmer liefern sollten, statt an unbekannte, von denen sie nicht wüßten, ob sie ins Ausland liefern.

Herr Otte gab seiner Sorge darüber Ausdruck, ob das anscheinend gute Meßgeschäft wirklich zum Nutzen ausschlagen werde. Denn niemand könne wissen, zu welchen Selbstkosten die Aufträge zur Ausführung kommen würden.

Nach Besprechung weiterer Fachfragen führten die Herren Anders, Hainichen, und Crone, Hamburg, Fälle von ungeheueren Preisforderungen für Pappe an. Herr Otte bat, solche Fälle dem Zentralverband zu melden, der für Abhilfe sorgen werde. Aber auch die Kartonnagen-Fabrikanten müßten sich hüten vor Forderungen von allzu hohen Preisen für Abfälle. Demgegenüber führte Herr Schmidt, Saarbrücken, aus, wie anderseits für Pappenabfälle unannehmbar niedrige Preise geboten worden seien, und er begrüßte die von Herrn Otte angebahnten Verständigungen zur Schaffung eines bestimmten Verhältnisses zwischen den Preisen für Pappe und für Abfälle.

Herr Helbig, Buchholz, bemängelte, daß Ostereier als Attrappen der Ausfuhrgenehmigung und den damit zusammenhängenden Kosten unterliegen, anderseits aber als Spielzeug ausfuhrfrei seien. Es wurde ihm zugesichert, daß die Angelegenheit von Verbands Seite geklärt wird.

Am Schluß der Versammlung bat Herr Anders, Hainichen, um Unterstützung des Fonds zur Erhaltung des Keller-Denkmals in Hainichen. (Nach dem Generalanz. f. Pappe usw., Dresden)

Buchgewerbliche und Papierverarbeitungs-Maschinen

auf der Leipziger Messe

(Eigenbericht)

Die Einordnung der verschiedenen Aussteller nach Fachgruppen wird mit jeder Messe ausgeprägter. Das ist bei der ständig wachsenden Ausstellerzahl — heute mehr als dreimal so viel wie in den letzten Vorkriegsjahren — im Interesse des Ausstellers, mehr aber noch in dem des Besuchers, zu begrüßen. So ist es gut, daß das Deutsche Buchgewerbehaus an der Dolzstraße alle ausgestellten buchgewerblichen Maschinen in sich vereint, und der Reichshof ziemlich alles, was es in der inneren Stadt noch an größeren Maschinen gibt, aufgenommen hat. Auch der Papierverarbeiter findet hier eine Reihe von Maschinen für sein engeres Fachgebiet. Im Erdgeschoß fallen unter den vielen Ständen die Ausstellungen der *Brandiser Maschinenfabrik* von *Wilhelm Mallien* in Leipzig-Leutzsch und von *Albert Schmidt* in Leipzig auf, der Prägepressen und entsprechende Gravierarbeiten, besonders auch für geprägte und gezogene Hohlkörper, liefert. Die „*Meik, G. m. b. H.*“ zeigt auf ihrer Dauerausstellung unter anderm eine Reihe von Maschinen für die papierverarbeitende Industrie, die Firma *Reiß*, Liebenwerda (Sa.), Präzisionsinstrumente, verstellbare Zeichentische, elektrische Lichtpauseinrichtungen usw. in vorzüglicher Ausführung. Im Untergeschoß hat die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-A.-G.*, Dresden-A. 16, SCMAG) ihren Stand aufgebaut, um an laufenden Maschinen zu beweisen, was diese leisten. Die mit der neuen patentierten Nietzuführung (kegelförmig erhöhter Boden des Nietbehälters mit rotierenden Füllpinseln) ausgerüstete Nietmaschine zeigte, daß sie keine Fehlnietung vorkommen läßt; die neue Doppelschneidemaschine für schmale Streifen, Zargen und dgl. leistet 10 000 bis 12 000 Streifen oder Zargen in der Stunde und gefällt auch durch ihren einfachen Aufbau. Faltschachtel-Stanzmaschinen, Remus-Biegemaschinen, Prägepressen, die „Kombinierte Pappen - Schneid-, Rill-, Ritz- und Nutmaschine“ und andere erfreuten sich der Aufmerksamkeit aller Besucher und Besteller, an denen es nicht mangelte; infolge des Transportarbeiter-Streiks war leider der neue Druck- und Stanz-Automat, der eine durchgreifende und glückliche Umarbeitung des früheren Stanzautomaten unter Zugabe eines Druckwerks bedeutet, nicht zur Aufstellung gekommen.

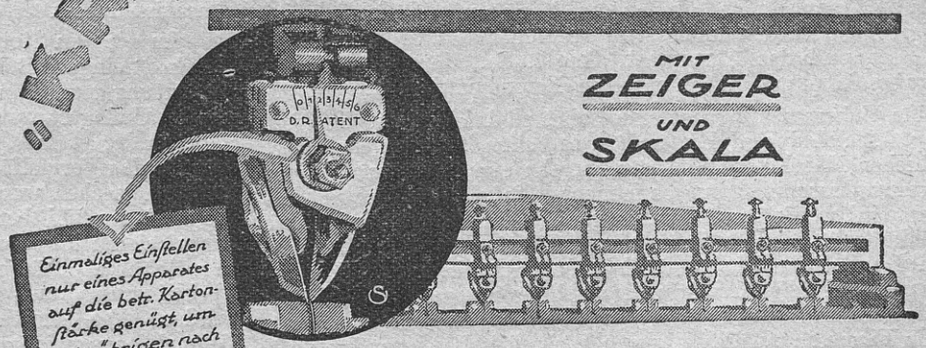
Berechtigtes Aufsehen erregten wieder bei jedem Besucher des Reichshofes die vom *Godrom-Werk*, Berlin O 17, Markgrafendamm 11, aufgestellten Maschinen; unermüdlich falzte und klebte die Godrom-Kuvertmaschine „Trumpf“ ihre Umschläge. Die Godrom-Flachbeutelmaschine „Trumpf“ blieb in ihrer Leistung nicht viel hinter der Umschlagmaschine zurück. Leisten doch diese Umschlagmaschinen, die mit einem Spezialsauger ausgerüstet sind, 90 bis 155 Stück in der Minute, je nach der Formatgröße und der Verstellbarkeit. Bis 140 Flachbeutel (mit Seiten- oder Mittelklebung) gibt auch minutlich die Trumpf-Flachbeutelmaschine her. Infolge des Transportarbeiter-Streiks war die Godrom-Kuvertmaschine „Universal“ mit Fütterungseinrichtung und Schlußklappengummierung verspätet angeliefert worden und konnte deswegen nicht in Betrieb vorgeführt werden. Das hinderte aber nicht, daß im Vertrauen auf die sichtbaren Lei-

Hosted by Google

IBIS PAPIER

Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

SIE ARBEITEN WIRTSCHAFTLICH MIT
„KRAUSE"
PATENT-RILLENAPPARATEN
MIT ZEIGER UND SKALA



Einmaliges Einstellen nur eines Apparates auf die betr. Kartonstärke genügt, um die übrigen nach dem Stande der Skala leicht und schnell einzustellen

Verwendung bester Materialien / Präzisionsarbeit / Serienherstellung
Verlangen Sie Werbeblatt P 3537
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

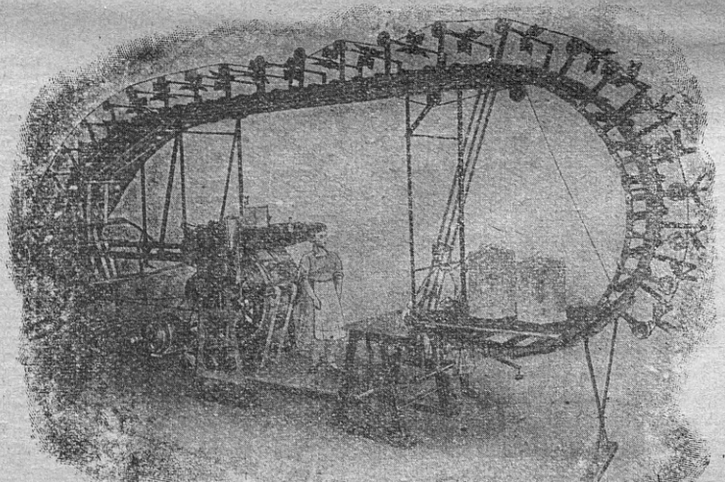
la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael [A 622
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität:
F. Ortmann. G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 2026)

Maschinenfabrik
Dörstling & Bartholomy
Coswig (Sachsen)
Maschinen
zur Herstellung von
Carbonpapier
Durchschreibpapier
Wachs- u. Paraffinpapier
Paus- u. Lichtpauspapier
Photographische Papiere
Photographische Platten
Films
Oelpapier u. Oelkarton
Kreppapier
Kugelpapier [A2810
Bunt-Seidenpapier
Gummierte und lackierte Papiere usw.

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G.m.b.H.
Berlin O.27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Fernsprecher: 11182 ¤ **Sandner & Freund** ¤ Leipzig 13 Waldstr. 22



Hochleistungs-Gummiermaschinen mit Oberbau
für Schlussklappen an Kuverts, Beuteln usw. [A2499

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter
WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184

Gummi Arabicum
Sordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Fischtran
diverse Sorten
garantiert rein
Wagenfett
Lederfett
sämtliche [A 3214
techn. Oele
E. MIELOWITZ
Gera-R., Bauvereinstr. 12

Hosted by Google

stungen der anderen Maschinen sich zahlreiche Käufer auch für diese anscheinend einem fühlbaren wirtschaftlichen Bedürfnis entgegenkommende Maschine fanden.

Die *Jagenberg-Werke A.-G.*, Düsseldorf, führten Anleim- und Etikettiermaschinen in Betrieb vor; die Jagenberg-Patent-Ecken-Verbindemaschine bewies ihre Leistungsfähigkeit ebenso wie eine Reihe anderer Maschinen für die Pappe und Karton verarbeitende Industrie; auch hier brauchte sich der Aussteller nicht über mangelnden Besuch zu beklagen. Gleichfalls im Leipziger bezw. in Stentzlers Hof stellten *Emil Richter*, Oschatz in Sachsen und das *Secarewerk*, Aue i. Sa., ihre praktischen Papierabreißapparate neben weiteren Erzeugnissen aus.

Eine Ueberraschung bot eine Fahrt zu den Werken der *Karl Krause A.-G.*, Leipzig. Ein großer, in hellen Farben gehaltener, freundlicher Maschinensaal hat nunmehr eine Dauerausstellung von Krause-Maschinen aufgenommen. Sie alle sind fertig aufmontiert und werden auf Wunsch gern in der Arbeit vorgeführt. Die vielfältigen Krause-Schneidemaschinen von der einfachen kleinen Handschere bis zum schweren „Rapidschneider", Ausstanzmaschinen aller Ausführungen, Prägepressen, Rill-, Ritz- und Nutmaschinen, dazu ein großer Querschneider und was sonst noch die Firma in Ausführung von Weltruf liefert, standen dort als dunkle, ernste Gestalten im hellen Saal zusammen und wurden wieder und wieder vor der Schar von Kauflustigen, die den Weg hinausfanden, in Betrieb gesetzt. Man merkte, daß das Meßgeschäft im Verarbeitungsgewerbe gut gegangen war; Maschinenbestellungen sind in diesem Fall Wunsch und Bedürfnis.

Eine Ausstellung für sich war, wie bereits erwähnt, das Buchgewerbehaus. Fast 60 Aussteller aus dem Buchgewerbe (im engeren und weiteren Sinne) lockten die Fachleute aus diesem Gebiet. Stark waren Liniiermaschinen vertreten; an den neuen Maschinen bemerkte man mit Befriedigung, daß beim Aufbau auf möglichst große Uebersichtlichkeit Wert gelegt ist. Eine neue Maschine bot die Firma *Böttcher & Müller*, Maschinenfabrik, Leipzig, Dösenerweg, in ihrer „Liniiermaschine mit Kopfdruckpresse DRPa." Der bei Geschäftsbüchern immer mehr gebrauchte Kopfdruck wird in einem Arbeitsgang mit der Liniierung hergestellt. Die Liniiermaschine hat vier Farbwerke. Die Arbeitsbreite beträgt 100 cm (nötigenfalls 130), die Kopfdruckhöhe ist 12 cm und erforderlichenfalls auch 20 cm. — Die kombinierte Reinhardt-Liniier- und Rotations-Kopfdruckmaschine der *Liniiermaschinenfabrik A.-G. Reinhardt*, Leipzig-Connewitz, hat eine noch größere Druckfläche; die Rotationsmaschine druckt von Rundstereotypie-Platten. Die Leistung beträgt 3000 einseitig liniierte und bedruckte Bogen. Der automatische Stapel-Einleger derselben Firma ist eine für hohe Auflagen sehr brauchbare Einrichtung. — Kleine, gefällig und einfach aufgebaute Flach-Bronziermaschinen bot *E. Bartsch*, Gautzsch bei Leipzig. — Bronzier- und Liniiermaschinen von großer Uebersichtlichkeit stellen die Ausführungen von *Lämmerhirt & Co.*, Leipzig-Lindenau, und von *Kohlbach & Co.*, Leipzig-Lindenau, dar. — Glänzende Wirkungen in Hand- und Maschinen-Bronzierarbeiten wiesen die Proben der Firma *Bernh. Ullmann & Co.*, Bronzefarben- und Blattmetallfabrik, Fürth i. B., auf.

Die *Bautzner Industriewerk A.-G.*, Maschinenfabrik, Bautzen, warb durch eine ausgezeichnete Auswahl ihrer Maschinen; die Schnellschneidemaschine „Perfekta" machte ihre annähernd 40 Schnitte in der Minute und empfahl sich durch die Leichtigkeit der Bedienung. Auch eine Reihe von leistungsfähigen Tiegeldruckpressen (Monopol, Patent-Monopol und Auto-Monopol) beanspruchten das Interesse aller Besucher; besonders die Tiegeldruck-Schnellpresse Automonopol mit ihrem schräg liegenden Anlegetisch (wie bei Schnellprsssen) fiel mit ihrer großen Leistungsfähigkeit von annähernd 3500 Drucken in der Stunde auf. Dabei stellt sich die Maschine beim Fehlen eines Bogens selbsttätig ab, damit der Druck nicht auf den Aufzug kommt. — 1500 bis 1800 Drucke in der Stunde leistet die neu „Unica" der *Akt.-Gesellschaft Eisenhammer*, Thalheim i. Erzg. Die in senkrechter Richtung auf- und abwärts gehende Form läuft in einem Schlitten; das Einlegen der Blätter bedarf hier keines Fingerschutzes, und die Maschine legt die bedruckten Bogen selbst ab, ohne daß Bänder oder Schnüre nötig sind. Nur die Praxis kann allerdings lehren, ob die Schlittenführung auf die Dauer genügt, um auch nach dem Ausarbeiten der Führung einen sauberen Druck abzugeben. — Ferner war die „Reform"-Tiegeldruckpresse der Maschinenfabrik *Große und Kurz*, Dresden, zu sehen, und fand viel Beachtung wegen ihrer ganz neuartigen Einfärbungsvorrichtung; zwei an einem umlaufenden Stahlbande befestigter Farbwerke sind mit so großen Farbwalzen ausgerüstet, daß sie die Form bei einer Umdrehung voll ausdecken und damit eine vollendete Einfärbung gewährleisten.

Die Maschinenfabrik *O. Hoppe & Co. Nachfolger*, Leipzig-Schleußig, zeigte an ausgeführten Maschinen und Proben ihre Arbeitsweise, was die vielfältigen Bukama-Maschinen zur Herstellung von verschiedenen Etiketten zum Ausstanzen, Heften, Lochen und Oesen usw., leisten (vergl. Nr. 26, S. 718). — Heftmaschinen in kleineren und größeren Ausführungen hatte die Maschinenfabrik *Gebr. Brehmer*, Leipzig-Plagwitz, ausgestellt.

Im zweiten Stock war eine Ausstellung „Technik des Offsetdruckes" eingerichtet, deren starker Besuch bewies, welch große Bedeutung man dem Gummidruckverfahren in Fachkreisen beimißt. Umlagert war dort ein „Kontophot" genannter Apparat der von der Firma *Goerz*, Berlin-Friedenau, gebaut, ursprünglich nur für das Vervielfältigen von Schriftstücken, Geschäftsbüchern usw. vorgesehen war. Nunmehr wird er aber als zweckmäßiger Apparat zur Bildübertragung benutzt. Mit Hilfe von einer, allerdings ziemlich verwickelt gebauten Kamera können Werke aller Art ohne Schädigung des Originals Seite um Seite in beliebiger Verkleinerung auf lichtempfindliches Papier photographiert werden. Die erhaltenen Negative werden durch ein besonderes Beleuchtungsverfahren unmittelbar auf die für die Offsetpresse bestimmte Zinkplatte übertragen. Das Verfahren kann, wenn es sich bewährt, den bisherigen, mehr auf chemischer Grundlage beruhenden Verfahren ein gefährlicher Wettbewerber werden.

In diesem Zusammenhang sei nochmals auf die Ausstellung der *Bautzner Industriewerke A.-G.*, Bautzen, Sa., eingegangen. Die Firma zeigte nämlich ihre „Perfektum"-Schleifmaschine für Zinkplatten, für die sie Patent angemeldet hat. Dadurch, daß der Schleifkasten bei der neuen Maschine kippbar angeordnet ist, wandern die Kugeln aus dem Schleifkasten von selbst nach einem angefügten Fangkasten, so daß die nun freiliegenden Platten ohne Schwierigkeit abgespült und herausgenommen werden können.

Außerordentlich freigiebig mit Drucksachen war die *Asbern Maschinenfabrik, A.-G.*, Augsburg-Göttingen, die besonders für ihre elektrischen Walzenwärmer, die elektrische Heizung „Winkler" für Setzmaschinen und weitere Apparate für Stereotypie und Walzenguß warb. Bei der elektrischen Beheizung der Setzmaschine stellt sich nach Angabe der Firma der Stromverbrauch auf 0,7 KW Stunde für die Betriebsstunde. Bei den Walzengießapparaten wird zur Erzielung von blasen- und schlangenfreien Walzen die Masse sehr zweckmäßig von unten nach oben eingeführt.

Einen praktischen Abfallsammler für die Typograph-Setzmaschine bot *Ad. Bastian*, Buchdruckerei, Ermsleben am Harz an. Durch besondere Ausbildung der Oeffnung eines Sammelkastens werden die Abfälle einzeln in kleiner Zahl in den Gießtopf eingeführt. — Verschiedene hübsche Kleb- und Streichmaschinen zeigte die Firma *Müller & Montag, G. m. b. H.*, Leipzig-Lindenau. — Wohlbekannte Sondermaschinen zum Beleimen von Pappen, zum Etikettieren, Gummieren usw. hatte die Firma *Prakma Maschinenfabrik*, Praktische Maschinen G. m. b. H., Berlin N 20, ausgestellt. Besonders wertvoll ist an verschiedenen Modellen der Prakma-Universal-Hebel, der durch seine Stellung weithin sichtbar anzeigt, wie dick die aufgetragene Leimschicht ist. — *Ernst Köter*, Leipzig-Lindenau, hatte eine praktische Bänderpresse zum Aneinanderkleben gerissener Transportgurte und Maschinenbänder ausgestellt. — Die im Papierfach wohlbekannte *Warmbrunner Gummiwalzenfabrik Dr. C. Neubert*, Warmbrunn, Schlesien, stellte im besonderen ihre Sperlings-Originalwalzen-Druckmaschine mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen aus. Die Leistungen der leicht bedienbaren Maschine für das Bedrucken aller Art Papiere mit verschiedenen Mustern sind außerordentlich mannigfaltig. — Die Apparatebaufabrik *Louis Schopper*, Leipzig, hatte ebenfalls ihren Stand in das Buchgewerbehaus verlegt. Sie zeigte eine fast vollständige Sammlung der gebräuchlichsten Apparate für die Papierprüfung in Modellen, die Weltruf besitzen.

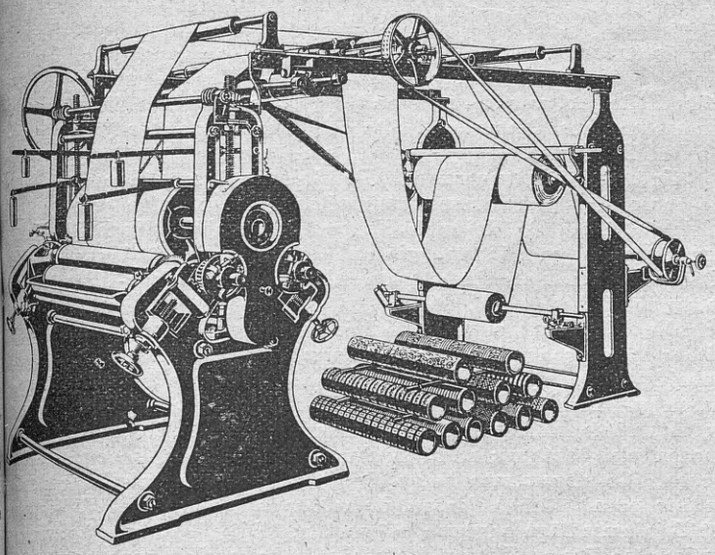
Im ganzen sah man, außer wenn es sich um Lieferfristen und „freibleibende Preise" handelte, überall zufriedene Gesichter.

—g—

Kein Verkauf der 42 zeiligen Gutenbergbibel des Museums für Buch und Schrift in Leipzig. Wie das „Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel" mitteilt, ist diese Nachricht (s. Nr. 30, S. 858) von dem Direktor des Museums, Herrn Professor Dr. Schramm, widerrufen worden. Wie die in den verschiedenen Preßnachrichten genannten Preisangebote abgegeben werden konnten, wird nicht erklärt.

Hosted by Google

„SOLID"

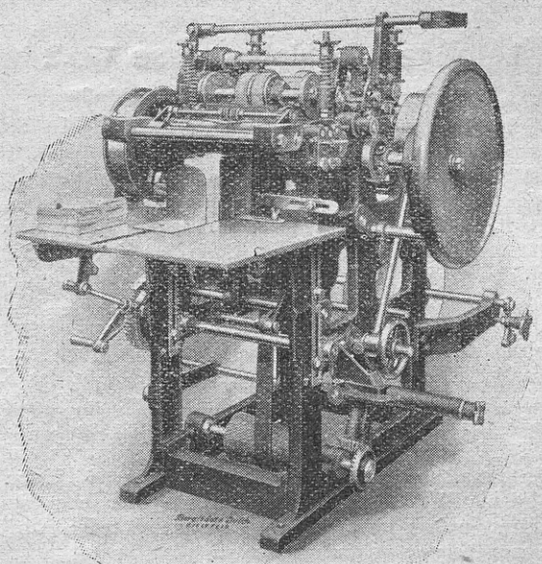


Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3251

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

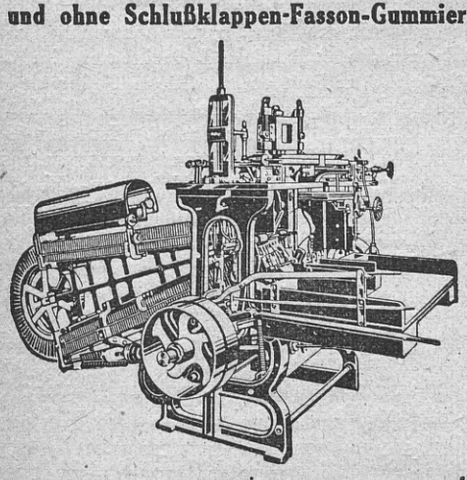
Von der Rolle arbeitende
Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:
Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen
[A 1938
mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit
und allerneuester Konstruktion, liefern
Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

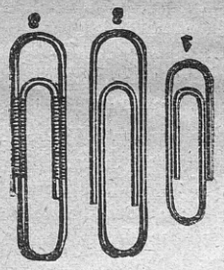
Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung
Godrom-Werk
BERLIN O17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272



(A3048)

Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter
in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G. m. b. H.
Heidelberg, Römerstrasse 1—8
Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 1

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und (A 3331
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Liniaturen
Grösste Aufträge finden
schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A 3133
Vertreter gesucht!

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

I. Papier-Messe (Eigenbericht, Schluß)

Vom Schreibgerät zu den *Schreibwerkzeugen*. Mit *Stahlfedern* wird sich wohl jeder Einzelhändler reichlich eingedeckt haben, da Metallwaren ja am wenigsten Aussicht haben, wieder billiger zu werden. Man schränkt aber die überreiche Auswahl in den Formen ein und greift zu den im Gebrauch am besten bewährten Sorten. Für das Büro sind das wohl die im Stile der Bremer Börsenfeder gearbeiteten, genügend Tinte haltenden, elastischen und nicht zu spitzen, daher die Schreibfläche nicht einreißenden langschnäbeligen Sorten, während bei den kleineren Schulfedern eine geringere Menge Tinte gehalten zu werden braucht, um der bei noch mangelnder Schreibgewandtheit natürlicherweise größeren Gefahr des Klecksens möglichst zu begegnen. Daneben werden gewiß auch die Kugelspitzen sowie die Schrägspitzen gefragt worden sein, auf welche sich viele Hände eingeschrieben haben. Der Hinweis auf die für längere Tintenhaltung besonders konstruierte Füllfeder „Treuhand" der Firma F. W. Leo, Leipzig, zeitigte bei vielen Einkäufern Nachfrage, und neben größeren Bestellungen werden Einführungssortimente zur Abgabe gekommen sein.

In *Federhaltern* wie in *Bleistiften* machen die feinfarbigen wie die bunten Polituren der Hölzer Effekt; bei den Federhaltern sind die in der Grifflage anschwellenden Formen bevorzugt, da sie eine Fingerhaltung ermöglichen, die nicht zu leicht ermüdet und die auch der Handschrift meist zum Vorteil gereicht. Eine gute Zusammenstellung der Sortimente erleichterte die Auswahl und steigerte den Kaufanreiz. Die bekannten Nürnberger Fabriken (Marken: Faber, Lyra, Mars, Schwan) auch Hans Bader & Co. („Pandora"), Frankenburger & Oberndorfer G. m. b. H., Joh. Fr. Krämer, Kraft & Rausch u. a. vertraten die berühmte, dort heimische Industrie sehr würdig. Dasselbe läßt sich sagen von den Sortimenten in *Farbstiften* und farbigen *Kreiden*, die es in Packungen und Sorten gibt für Schul- und für gewerbliche Gebrauchszwecke wie für künstlerische Betätigungen. Viel beachtet wurden die weißen und farbigen Schulkreiden in fingerlangen Stangen, deren emaillierte Außenseite nicht abfärbt; Verpackung in Holzkistchen mit Schiebedeckeln und in Sägespänen; Firma M. Nabarro & Zoon, Amsterdam.

Füllbleistifte zeigen sich heute nicht nur in metallischen Hüllen, in schwarzem oder farbigem Hartgummi, in Holz usw., sondern auch in Galalith, welches Material infolge seiner Eigenschaft, die Brillanz der Farben zu steigern und gestromte oder geaderte Farbenspiele zuzulassen, an Achate, Onyx oder Bernstein erinnert. Ein Erzeugnis dieser Art wurde von den Thu-Wu-Werken, Hamburg, bemustert und führt den Namen „Klopfstift"; dieser Stift enthält keine zerbrechliche Federung oder Drehmechanik; der Name deutet an, auf welche Weise die stets spitze Mine in gebrauchsfertigen Zustand versetzt wird. Reichhaltige Sortimente sah man wieder am Stande der Druseidt G. m. b. H., Bonn, deren Druckmechanik sich viele Freunde verschafft hat, weil sie mit das bequemste darstellt in der Einstellung zum Schreiben und zur Sicherung der Mine bezw. Spitze vor dem Abbrechen. Die Firma Gebr. Wolf, Markt-Berolzheim (Bayern) übernahm den Alleinvertrieb der Erzeugnisse einer Fabrik, welche Reibe-Feuerzeuge an verschiedenerlei Gebrauchsgegenständen anbringt. Das geschah auch an der Bleifüllfeder in so verschiedener Weise, daß die Firma zur näheren Bezeichnung ihrer „Flammenfüllfederhalter" die Namen aller großen Planeten zu Hilfe nahm.

Das vornehmste aller Schreibgeräte, der *Goldfüllfederhalter*, war in allen seinen bekannten Typen auswahlreich vertreten. Der erfolgreichen Reklame nach ist es wohl das Modestück im Schreibwarenhandel und als Geschenkartikel sehr geschätzt. Für die an einem künstlerisch aufgemachten Stande der Bürobedarfsmesse ausgestellte Marke Montblanc der Simplo-Füllfeder-Gesellschaft (Voß, Lausen & Dziambor), Hamburg, warb insbesondere eine mehrteilige Klappkarte mit der auch in unserm Blatte zum Abdruck gelangten, originell abgefaßten Anzeigenreihe mit ihren scherzhaften Darstellungen für jeden Tag der Meßwoche. — Die Marke Kaweco der Heidelberger Füllfederhalterfabrik Koch, Weber & Co., A.-G., Heidelberg, war in Stentzlers Hof in der jetzt ums doppelte vergrößerten Koje in zahlreichen Formen und Größen für Damen und Herren neben schönen Füllbleifedern sowie den bereits erwähnten eleganten Schreibgarnituren usw. reich vertreten. Dann das Klio-Werk, Hennef (Westf.), unter dessen bewährten Marken sich auch Sorten befinden, die einfacherer Konstruktion und daher breiteren Volkskreisen zugänglich sind. — Der vollwertige Halter Schukir-Reflex wandte sich mit fremdsprachlichen Drucksachen (auf denen aber Name und Sitz der Firma fehlen) an die ausländischen Einkäufer.

Unter den *Tinten* wurde für „Dr. Spinners Tinte" (Dresden-N. 6), die unzerstörbar und unverwaschbar sein soll, rührige Werbearbeit geleistet. Auch Dr. Heinrich Hallers Tintenfabrik, Berlin NW 23, war vertreten und führte, wie auf der Berliner Papiermesse, die Marke „Lackme" als eine stark verdünnbare Zehnfach-Tinte nachhaltig ein.

Die *Siegellacke* zierten in ihren feineren Sorten die Stände wieder in reizvollen und apart geformten Geschenkaufmachungen. Dabei ist es zugleich die Ware selbst, die durch ihre lebhaften Buntfarben und Bronzen das Auge des Einkäufers fesselt. Jene Luxussorten, bei denen in einer Stange zwei Farben ineinander fließen, wurden viel beachtet; auch in Form von Herzen fanden sie Zuspruch. So siegelt man heute Privatbriefe marmoriert oder zweifarbig oder mit solchen Farben, die bei der Rändelung oder Fütterung der Briefumschläge angewendet wurden. Die für Geschäftszwecke bestimmten Pack-, Kitt- und Flaschenlacke wurden noch besonders auf der Verpackungsmittelmesse reichhaltig angeboten, über die noch berichtet werden soll. Von den Kaltsiegellacken wurde uns die Marke „Siofe" (Siegelt ohne Feuer) des Kaltsiegelwerkes G. m. b. H., Stuttgart, vorgeführt; man muß zugeben, daß diese in Tuben gehandelte Siegelpaste gegenüber den Heißsiegellacken bei richtiger Behandlung große Vorzüge aufweist.

Unter den *Geschäfts-, Büro-* und *Notizbüchern* und *Blöcken* stellt das durch Urheberrecht und Gebrauchsmuster geschützte Kontobuch „Steuerschutz" der Firma Ferd. Ashelm, Kom.-Ges., Berlin N 39, in der Tat eine *Ein*buchführung für jedermann dar, die sowohl in einer weitgehenden Gruppierung der Einnahmen und Ausgaben wie in einer für einfachere Verhältnisse bestimmten Ausführung ausgelegt wurde; sie wird sich weiterhin gut einführen bei allen, die die kleine Mühe der Prüfung nicht scheuen. Die Nachfrage bewies, daß sich der Papierhandel bemüht, das Buch auch in seinen auf mehrjährige Dauer berechneten Ausgaben immer am Lager zu halten. Wie es mit vielen anderen Mitteln versucht wird, die Gehaltszahlungsbuchführung zu erleichtern, so auch mit dem „Stern"-Lohn- und Gehaltszahlungsblock des Stern-Verlags, Langensalza (Thür.), der auf einfachste Weise den Steuerabzug und die Kassenabzüge regelt, vor falschen Berechnungen und daher vor Reklamationen schützt. Bücher mit auswechselbaren Blättern bot die Firma Schumann & Bierich, Leipzig, an. Im Rücken eines Bücherdeckels ist oben und unten ein durch Feder zu betätigender Hebel so angebracht, daß er die Bucheinlage in der Mitte klammert und mit dem Schutzdeckel fest verbindet. Ist eine Einlage vollgeschrieben, so kann sie in einigen Sekunden ausgewechselt werden; diese Mappen sind für Notiz-, Kolleg-, Telephon-, Kursbücher usw. gut verwertbar und in den entsprechenden Größen vorrätig.

Die immer mehr in Aufnahme kommenden *Durchschreibebücher* hatten reiche Bemusterung, aber auch entsprechende Nachfrage. Beim Kauf wurden sie ebenso wie die *Stenogrammhefte* und *Blöcke* auf Güte und Zahl der Papierblätter geprüft.

Um das Bild von der Papier-Messe zu vervollständigen, müßten noch viele Darbietungen erwähnt werden. Wir wollen es bei diesem Ausschnitt bewenden lassen und nur noch die allgemeine Genugtuung feststellen, die bei den Fachleuten darüber herrschte, daß die Bedeutung des Einzelhandels im Papier- und Schreibwarenfach sowohl in der Reichhaltigkeit der durch das Ladengeschäft verkauften Waren zum Ausdruck kam wie im guten Besuch der großen und schönen Musterschau, welche die Leipziger Papier-Messe auch bei so umfassender Beschickung diesmal darbot.

* * *

II. Büromaschinen (Eigenbericht)

Es gibt heute nichts mehr im Büro, was nicht kritisch von Fachleuten, die den Wert arbeitsparender Maschinen und Verfahren schätzen, nach dieser Richtung hin untersucht worden ist. Angefangen von der Feder, der man eine möglichst jeder Hand angepaßte Form gab, dem Bleistift, den man „als einen wertvollen Mitarbeiter" bezeichnet, „wenn er in bester Güte Gedanken-Konzentration erleichtert und damit Zeit spart" („Schwan"), bis zur Rechenmaschine, die das große Reich der Zahlen in Addition und

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

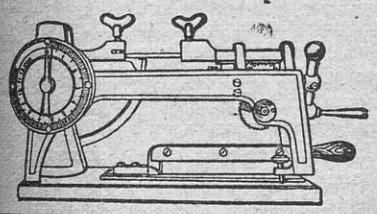
BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

Gegründet 1877

Abt. 1: **Fabrikation** von Schreibzeuggarnituren und kleinen Metallwaren.

Abt. 2 **Grosshandel** in allen übrigen Büroartikeln, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien. (A 1072

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen** zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1083

F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Faltschachteln
in jeder Ausführung

Anders & Co.
Sächs. Faltschachtel- u. Kartonnagen-Fabrik
Hainichen i. Sa.

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER FABRIK
GEGR. 1855

F. W. KAISER
PLAUEN i. V.

Lose-Blätter-Bücher
Durchschreibebücher
Kopierbücher
Lohn- und Gehaltbücher

Letzte Neuheit: [A 3062
Branchen-Buchführung
für jedes Gewerbe mit pass. Vordruck. Für rund 100 Branchen erschienen. Sämtliche für Geschäftsführung, Abschluss und Inventur erfordert. Schemas in einem Buch vereinigt

---

Albert Bolle & Jordan
Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43
empfehlen ihre [A 2426
Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

Krepp-Papiere
Servietten
Tischläufer

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Nesser & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen, Württbg.

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

Neuheit! Endlich eine praktische Damentasche!

Korn's Damen-Berufstasche
D. R. G. M. ang. [A 1464
solide und elegante Ausführung.
Antik Rindleder II Pa. Rindleder Florida.
Georg Korn & Co., Lederwaren-Fabrik, **Eberswalde**

Hosted by Google

Subtraktion, Multiplikation und Division und auf Wunsch noch weiter meistert, ist dieser kritische Ausgestaltungszug, den man landläufig Taylorismus nennt, der im Wesen aber nur das Wollen höchster Wirtschaftlichkeit bedeutet, an allem und jedem im Büro vorübergegangen und hat das zu verzeichnen gebracht, was man unter der Bezeichnung „zeitgemäßer Bürobedarf" zusammenfaßt.

So weit ist die Entwicklung geschritten; der zweite Schritt sollte aber bald folgen: Ausgestaltung von Typen aus dem bunten Vielerlei, das sich heute noch zeigt, mehr oder weniger verwirrt und im Grunde doch nur eine bestimmte Arbeit auf technisch nicht sehr verschiedenem Wege erfüllt. Vielleicht werden hier die Bestrebungen des Normenausschusses der Deutschen Industrie Früchte zeitigen. So wie es jetzt ist, kann es nur so lange weitergehen, wie die Bürobedarfsindustrie so gut beschäftigt ist, wie es der Erfolg dieser Messe bewiesen hat. In schlechteren Zeiten dürfte bald eine große Anzahl der jetzt stolz gezeigten Vielseitigkeiten verschwinden.

Ja, wirklich, diese Messe war ein Erfolg; der Besuch stärker als je zuvor, die Abschlüsse, besonders nach dem Ausland, schon vielfach in den ersten Tagen bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit der Werke auf Monate hinaus getätigt. An die hohen Preisaufschläge scheint man sich schnell gewöhnt zu haben.

Im Wesen neue Maschinen und Bedarfserzeugnisse waren nicht vertreten. Wie auf der letzten Messe gaben Rechen-, Schreib- und Vervielfältigungsmaschinen neben den ansprechenden Ausstellungen erster Büromöbelfabriken den Grundton an. Der so vielfältige kleinere Bürobedarf verschwand demgegenüber aber nicht; auch hier zeigten die mit Interessenten gefüllten Stände an, daß man sich willig bereit fand, die Vorzüge jedes einzelnen Stückes wieder und wieder zu erklären, wie das bei den größeren Maschinen mit gleicher Ausdauer geübt wurde. Vielen Zuspruchs erfreuten sich wegen ihrer Billigkeit die kleineren Rechenmaschinen zum Addieren und Subtrahieren: Addiator (Addiator-Gesellschaft m. b. H., Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 131), Comptator (H. Sabielny, Dresden 24) und Pro Calkulo (Bergmann-Universalgesellschaft, Berlin W 15, Kaiserallee 215).

Ist bei diesen kleinen Maschinen schon schwer zu sagen, welche Ausführung die andere in der Handhabung und im Dauergebrauch übertrifft, so steht der Käufer bei den größeren Maschinen, die in stets wachsender Menge auftreten, der einzelnen Maschine noch hilfloser gegenüber. Zufall und Preis bestimmen hier das Geschäft. Als kleine gefällige Ausführungen seien hier nur die „Lipsia"-Rechenmaschine (O. Holzapfel & Co., Rechenmaschinen-Fabrik, Leipzig), die Brunsviga-Maschinen der Firma Grimme, Natalis & Co., Braunschweig, die Rema-Maschine (Rema m. b. H., Braunschweig) und „Thales" (Thaleswerk m. b. H., Rastatt i. Ba.) genannt. Schreibende Rechenmaschinen für Buchführungszwecke erfreuten sich gleich guten Zuspruchs wie die einfacheren kleinen Typen.

Die großen Schreibmaschinenfirmen fehlten naturgemäß nicht; das Schwarz und Weiß der Maschine hob sich durchweg aus vornehm gehaltenen Ständen heraus. Die Rheinmetall, Ideal, Torpedo, die kleine Reiseschreibmaschine Meteor und die Kappel fielen besonders auf. Die „Mercedes" war draußen gegenüber dem Ausstellungsgelände in einem Geschäftsraum untergebracht und brauchte sich über mangelnden Besuch nicht zu beklagen.

Die Zahl der Vervielfältigungs- und Kopiermaschinen nimmt beängstigend zu. Die gut eingeführten Apparate „Optimus", „Schapirograph", „Brücofix" sind mit die einfachsten, der „Opalograph", der „Bundsflachvervielfältiger" und der „Bundsofix-Stapeldrucker" (Armin Breuer, Berlin O 34) bestechen durch Aufmachung und leistungsfähige Arbeit; Original-Schreibmaschinencharakter bieten die vielfältigen Typenflachdrucker; die „Thoni-Hausdruckerei" hat sich zu einer „Tho Ni-Rotation" (Thomas Nissen, Berlin C 2, Neue Friedrichstraße 11) genannten Maschine weiter entwickelt. Jedoch arbeitet diese neue Maschine, die für die Herstellung großer Mengen von Adressen oder kleiner Zettel in kürzester Zeit gedacht ist (bis 8000 stündlich) ohne Typen, Wachspapier oder Umdruck. Der zu vervielfältigende Text wird mit der Schreibmaschine auf eine mit Raster versehene Metallfolie geschrieben, die beschriftete Folie alsdann um den Druckzylinder der Maschine gespannt; dann kann der Druck von der endlosen Papierrolle beginnen. Die „Tho Ni-Rotation" ist für Hand- und Kraftbetrieb eingerichtet. — Weitere bekannte Typendrucker wie der Efka-Roller (Friedrich Kämmerer, Brandenburg), Freho der Komm.-Ges. Hoffmann & Co., Berlin W 35, worunter ein Apparat für den Druck tabellarischer Arbeiten wie Speisekarten, bewiesen neben anderen ihre Brauchbarkeit; der Typenschnelldrucker „Rödertal" (Rödertal-Elektrizitätswerk G. m. b. H., Liegau-Augustusbad) interessierte besonders in Verbindung mit einer verbesserten Setzmaschine Rödertal; die weitere Entwicklung und vor allem Verbilligung solcher Setzmaschinen wird zweifellos dem Typendrucker noch zu größerer Verbreitung verhelfen; das Typensetzen ist ja in keinem Büro eine gerade beliebte Tätigkeit. Als eine besondere Art Vervielfältigungsmaschine, die weite Geschäftskseise interessierte, sei noch der Printator genannt, der sich für die Herstellung von kleinen Drucksachen, wie Geschäftskarten, Etiketten, Fahrscheine usw. immer mehr einführt.

Die Kopiermaschinen scheinen sich trotz des Wettbewerbs des „Schreibmaschinendurchschlags" immer noch mehr auszubreiten. Soennecken führte wie auf der letzten Messe seine Kopiermaschine VII vor, die als einzige Kopiermaschine der Welt die Umstellung auf jedes beliebige Format während des Ganges der Maschine gestattet. Jeder, der die Maschine zum ersten Mal sieht, ist über die geschickte Anordnung und Betätigung der rotierenden Schneider erstaunt.

An Maschinen zum Fertigmachen von Massenpost sollen die neue verstellbare Freho-Büro-Falzmaschine, Briefschließmaschinen (Velopost, Autopost) und die Adressiermaschinen (Adrema, Adressograph) nicht vergessen werden. Auch sie haben sich unentbehrlich zu machen verstanden.

Die Meik G. m. b. H., Leipzig, zeigte wie üblich an verschiedenen Stellen ihre vielartigen Waren. Im Jägerhof waren es besonders kleine, praktische Büro-Schneidemaschinen, Aufbewahrungsschränke für Karten, Perforiermaschinen, Anleimmaschinen und weiteres mehr. Eine Neuerung zeigte die Metallwarenfabrik Neberich, Dresden, in ihrem „kombinierten Tintenlöscher und Brieflocher". Durch Umlegen des Löschergriffs kann man einzelne Papierbogen lochen. Das Klio-Werk m. b. H., Hennef-Sieg, zeigte seinen neuen großen, starkgebauten Klio-Massenlocher. Die Firma K. Kracke, Hannover, führte ihre patentierte Farbband- und Kohlenpapier-Prüfmaschine „Prüfako" vor. Eine praktische Zeitstempeluhr „Chronotype" wurde von Oscar Sperling in Leipzig in zwei Ausführungen vorgezeigt; sie druckt ein Stunden- und ein Minuten-Zifferblatt in mit der Zeit laufender Zeigerstellung ab, wodurch sich Eingang und Ausgang jeder Person oder jeder Briefsache, auch die Zeit der Bedienung eines Kunden im Laden usw. feststellen läßt. Dieselbe Firma bringt auch eine leicht zu handhabende Lochzange auf den Markt, mit deren Hilfe sich Briefmarken u. a. mit Datum oder Buchstaben durchlochen lassen; das geschieht auf die Weise, daß Nadeln zusammengesetzt werden zu Ziffern und Buchstaben (in Italien wurde die Datumlochung beim Verkauf von Briefmarken Gesetz).

So war noch manche kleine Neuheit oder praktischere Ausgestaltung sonst alltäglich gewordener Vorrichtungen, die man im Büro kaum als Maschinen anspricht, zu sehen. Im ganzen bewies Einzelneswie Gesamtschau, daß man tatkräftig arbeitet, um jeder Nachfrage und jedem Bedürfnis nachzukommen. — g —

Wiener internationale Messe

(Geschäftsstelle: Wien VII, Museumsstraße 1)

In der nächsten Woche (19. bis 25. März) wird diese Messe abgehalten, und man erwartet nach Lage der Verhältnisse einen ähnlich günstigen Verlauf, wie er der Leipziger Frühjahrsmesse beschieden war. Preisabbau ist nicht zu befürchten, eher Warenknappheit infolge des Auftragsreichtums der Industrie. Bei der Zersplitterung, die im österreichischen Papierfach herrscht, ist es fraglich, ob es das Fach diesmal zu einer geschlosseneren Vertretung bringt als seither. Man erwartet Käufer aus den Nachfolgestaaten des ehemaligen Kaiserreiches und auch aus Rußland, weil jetzt der Handelsvertrag mit diesem Lande zustande kam.

Geschmacklich wird es in Wien gewiß viel Anziehendes zu sehen geben; das bewiesen bereits die Schaustellungen der Oesterreicher in Leipzig, besonders die an kunstgewerblichen Gegenständen im Oesterreichischen Meßhause.

* * *

Im Rahmen der Wiener Frühjahrsmesse wird eine *Plakatschau* veranstaltet werden. Sie soll der erste Auftakt sein zu einer großzügigen *Reklamemesse*, die alles umfassen soll, was in das große Gebiet des Werbewesens gehört, also Plakate, Reklamebroschüren und sonstige Reklamedrucksachen, Licht- und Lichtbildreklame, Reklame im Wege der verschiedenen Verpackungsmittel, kurz alles, was der moderne Reklametechniker und Künstler für die Werbearbeit des Produzenten und Händlers ersinnt. Die Plakatschau auf der Frühjahrsmesse wird in den Räumen in der Neuen Hofburg untergebracht sein; die Arbeiten werden sich hier sehr wirkungsvoll ausnehmen. Diese Plakatmesse wird im Einvernehmen mit der kürzlich ins Leben gerufenen Oesterreichischen Gesellschaft für Reklamewesen veranstaltet, an deren Spitze der frühere Minister Dr. Viktor Mataja steht.

* * *

Eine Auskunftsstelle der österreichischen Technikerschaft richten die führenden technischen Verbände Oesterreichs im Messehaus Rotunde, Südportal, Eingangshalle links, während der Dauer der Frühjahr messe ein. Dem Messebesucher soll Gelegenheit gegeben werden, sich in allen technischen Fragen an zuständiger Stelle kostenlos Rat zu holen.

Hosted by Google

FILZPAPPEN
Unterlagspappen f. Linoleum
Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung [A1975
Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40/41

Versch. Restposten erstklassiger
Blei- und Kopierstifte
liefert preiswert ab Lager
Hans Liepmann [A1894
Papier, Büroartikel en gros
Berlin W 23, Altonaer Strasse 24
Fernspr.: Moabit 9248.

Etwa 550 Gros Blei-, Farb- und Tintenstifte, nur beste Marken, je 100 000 Bogen holzfrei Schreibmaschinen-Kanzlei, m.'gl., 34/43 flach, 11 und 12 kg zu M. 24,—, ab Station, 15 000 Rollen Ia Krepp-Klosett, 250 g zu M. 420,— die 100 Rollen franko Station, einschl. Verpackung.
Angebote unter **A. 92596** an die Papier-Zeitung erbeten.

PACKPAPIERE!
Etwa 4000 kg blau Bast, 80/90 g/qm, 55/81 cm
etwa 15 000 kg rötlich Goudronné, 170 g/qm, 75/100 cm, Rollen 125 und 150 cm breit
etwa 1500 kg schwarz Spinnpapier, 40 g/qm, 60/100 cm
etwa 10 000 kg gelbl. Zellulose-Pack, 80 und 100 g/qm, 75/100 cm, Rollen 100 und 125 cm breit
etwa 10 000 kg masch'glatt Braunholzpapier, 60 und 80 g/qm, 75/100 cm
etwa 5000 kg einseitigglatt weiss Zellulose-Einschlag, 40/45 g/qm, 68/100 cm
preiswert verkäuflich. Anfragen unt. Angabe der benötigten Mengen unter **K. 92669** an die Papier-Ztg.

Etwa 50 000 kg
Braun-Spinnpapier
etwa 30 g/qm, 37-cm-Rollen, sowie grössere Mengen 40 g, 63- und 60-cm-Rollen
das kg M. 24,—
sofort ab deutscher Station lieferb.
M. Stoy, Sebnitz [92621

Etwa 10 000 kg
gutes Bilder-Illustrationsdruck
100 cm breite Rollen im leichten Gewicht von 60 g/qm, in weissgelblichem Farbton, sofort ab Lager günstig abzugeben.
Angebote unter **J. 92610** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 2000 Pakete à 1000 Blatt
Durchschlagpapier
sofort lieferbar. [92775
Theodor Kordt — Flensburg

Küchenkanten-Trupke, Berlin NO 43
Jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2
liefert preiswert, **Porto und Verpackung frei:** Sortierte Küchenkanten 600 m für 260 M., 3000 m für 1200 M. Angebot freibleibend.

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

20000 Stenogrammhefte A
14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 170.— 100 Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Wir haben prompt lieferbar **für den Export abzugeben**
en bloc, in sehr grossen Posten:
Runde Pillenschachteln, runde Pulverschachteln, kurze Pulverschuber, lange Pulverschuber, Pflasterschuber, Oblatenschuber, Streupuderdosen, Zahnpulverschachteln
in sehr guter Ausführung, zu billigen Preisen.
Anfragen von Interessenten sind zu richten an:
Papierwarenfabrik Mary Mill, Graz
Lagergasse 98 [92746

2250 Gros Blei- u. Kopierstifte
bester Marken haben abzugeben [92749
Frolio-Company G. m. b. H. * Berlin NW 23
Flensburger Strasse 3 — Moabit 2476

Einige große Posten
Lohn-Beutel
verschiedene Größen, beste Maschinenarbeit
sowie Cigarren-u. Cigarettenbeutel
ausserordentlich günstig abzugeben
Julius Schultze, Cottbus Gegr. 1883

Etwa 6500 kg sat. Illustr.-Druckpapier
Format 64×96 cm, etwa 70 g/qm, gegen Gebot zu verkaufen. Angebote unter **E. 92778** an die Papier-Zeitung erbeten.

Manila- und Schnellhefter-Karton
an Grossverbraucher stets preiswert lieferbar. Anfragen unter **G. 92782** an die Papier-Zeitung erbeten.

10 000 Schnellhefter, Folio
1 000 Briefordner, Quart
150 000 Krepp-Servietten, 37/38 cm
500 Ries braun Packseiden
500 kg grün Tauen, 44/58 cm
3 000 kg Kordel, 2- und 3-fach.
Papiergrosshandlg. **Hans Minde**
Wilmersdorf [92753
Kurfst. 2478. Pfzbg. 2691

Sofort ab Bahnstation Nähe Bayreuth zu verkaufen:
1050 kg Ia weisse
Holzpappen
70×100 cm, 50er bis 160er, zu M. 780,— die 100 kg. [92788
Karl Menzel, Dresden-A. 24

Etwa 20 000 kg
Illustrationsdruckpapier
Format 59× 92 cm und
„ 65×100 „
in der Schweiz transit lagernd, zu verkaufen. Anfragen u. **A. 92647** an die Papier-Zeitung erbeten.

Satiniert Druck
etwa 40000 kg, in Rollen oder Formaten lieferbar.
Angebote unter **J. 92665** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Merkantiles [92638
Druckpapier
ab 50 g, Bgn. o. Rlln., Msch.-Brt. 200 cm, grössere Mengen, März, April, Mai lfbr., Einteilg. n. mögl.
Emil Th. Brückner, Plauen i. V.
Papiergrosshandlg., Fernspr.: 425
Drahtanschrift: Brücknerpapier

In verschiedenen Formaten u. Grammstärken blütenweiss
Satiniert
Illustrations-
Zeitschriften- u.
Werkdruck
Postschreib
liefert als Spezialität
Papier-Thomas
Bielefeld, Fernspr. 197 u. 2903

75 000 Bogen holzfrei Schreib,
43:68 cm, 30 kg, zu verkaufen.
Schwarz Schuldeckel
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **V. 92810** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Das Zeitungspapier vor den Parlamenten

In der Sitzung des preußischen Landtages am 15. März erörterte Abg. Lüdemann (Soz.) den Aufruf der Zeitungsverleger zur Linderung der Not der Presse. 90 v. H. der Zeitungen hätten die Aufhebung der Zwangswirtschaft begrüßt, und nun seien sie selber Opfer der freien Wirtschaft geworden. Ohne Zwangswirtschaft sei Verbesserung und Verbilligung der Papierlieferung nicht zu erreichen.

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde am 15. März der Voranschlag des Reichswirtschaftsministeriums beraten. Abg. Dr. Pachnicke (Dem.) betonte, im Lande herrsche Erbitterung über ungerechtfertigte Preissteigerungen. Insbesondere sei der Preistreiberei in der Papierindustrie entgegenzutreten, um der Not der Presse zu steuern.

Der Reichswirtschaftsminister äußerte alsdann, die Ursache dieser Nöte sei die mangelhafte Belieferung der deutschen Industrie mit Kohle. In erster Reihe wäre hieran die Transportlage schuld, sowie im vorigen Sommer die mangelhafte Ausnutzung der Wasserwege infolge großer Trockenheit. Wagenmangel und Eisenbahnerstreik hätten zur mangelnden Kohlenbelieferung unserer Industrie noch mehr beigetragen, nicht zum wenigsten auch der Riesentribut an schwarzen Diamanten, den wir monatlich der Entente abzuliefern haben. Dazu käme das Sinken der Kohlenproduktion gegenüber der Vorkriegszeit. Im Jahre 1913 seien insgesamt 173 Millionen Tonnen produziert worden, im Jahre 1921 nur 136 Millionen.

* * *

Staatssekretär Dr. Hirsch erklärte zur Frage der Not der deutschen Zeitungen, daß die Regierung mit großer Sorge die Entwicklung verfolge, die die Preise des Druckpapiers nähmen. Wenn auch die Steigerung an sich nicht außer Verhältnis zu anderen Preiserhöhungen stände, so gebe doch das Sprunghafte des Aufstiegs Veranlassung zu den schwersten Bedenken. Es sei zu befürchten, daß weitere starke Steigerungen erfolgen und daß durch die neue Teuerungswelle die kleine Presse erschlagen werde. Damit werde eine allgemeine Uniformierung der Meinungen durch die übrigbleibende große Presse erfolgen, ein Zustand, wie wir ihn in andern Ländern bereits kennen, wie er aber glücklicherweise im deutschen Geistesleben sich noch nicht durchgesetzt hätte. Im Gegensatz zur Ansicht mancher Interessenten meinte Redner, daß die Ursache der Preissteigerungen weniger in der Politik der Kartelle zu suchen sei als im Steigen des Holzpreises. Diese Schwierigkeiten würden sich vielleicht noch verstärken, wenn der Umfang der Bautätigkeit wachse und im Verfolg dessen die Holzpreise vielleicht von neuem zu steigen beginnen könnten. Als mögliche Abhilfsmittel bezeichnete der Staatssekretär eine eventuelle Einflußnahme der Reichsregierung auf die Preisgestaltung, sobald der interfraktionelle Ausschuß des Reichstags hierzu Stellung genommen haben werde. Vielleicht könne dann zum mindesten die sprunghafte Steigerung der Papierpreise hintangehalten werden. Barer Zuschuß könne bei der schweren Finanzlage des Reiches nicht in Aussicht gestellt werden. Zugeständnisse bei der Tarifierung des Druckpapiers könnten nur in Frage kommen, wenn damit fühlbare Mäßigung des Preises erreicht werde. Die Frage der möglichen Einwirkungsmittel solle demnächst mit den Interessenten, nötigenfalls mit dem interfraktionellen Ausschuß des Reichstags erörtert werden.

Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten

(*Düren* [Rheinland], Bismarckstraße 2 a)

Nachdem unser Verband die am 29. November 1921 festgesetzten Preise am 24. Januar 1922 ermäßigt hatte, sieht er sich heute infolge des starken Steigens der Devisenkurse und der Verteuerung der Herstellungskosten zu seinem Bedauern veranlaßt, die Preise zu erhöhen und wiederum auf die Preisliste vom 29. November 1921 zurückzugreifen. Die Preise dieser Liste treten demnach mit dem 14. März in Kraft.

Vereinigung Deutscher Filztuchfabrikanten

Verband Deutscher Lichtdruckerei-Besitzer

(Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung, Berlin W 9, Linkstraße 22 II)

Mittwoch, den 22. März 1922, vormittags 9 Uhr: Sitzung des Tarifausschusses für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker in Berlin, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

Donnerstag, den 23. März 1922, vormittags 11 Uhr: Außerordentliche Hauptversammlung in Berlin, im Vereinshause des Verbandes der Baugeschäfte, Köthener Straße 38.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 13. März 1922, giltig für die Zeit vom 15. bis 21. März 1922: Holland 7900, Buenos Aires P. 76, Buenos Aires G. 180, Belgien 1800, Norwegen 3700, Dänemark 4400, Schweden 5500, Finland 430, Italien 1100, England 920, Amerika 220, Paris 1900, Schweiz 4100, Spanien 3300, Neu-Wien 3, Prag 370, Budapest 26, Bulgarien 140, Rumänien 160, Jugoslawien 69, Luxemburg 1800.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 960, Lissabon 1700, Alexandrien 950, Yokohama 9900, Rio de Janeiro 2900, Valparaiso 2500.

Der Deutsche Direktoren-Verband ist vor kurzem gegründet worden, um die Interessen der Gesellschaftsdirektoren zu vertreten. Er hat seine Geschäftsstelle in Berlin W 62, Lützowplatz 14 II, und gibt eine monatlich erscheinende Verbandszeitschrift „Der Deutsche Gesellschaftsdirektor" heraus (Verlag in Hannover, Stiftstrasse 2). Es gehören schon zahlreiche Direktoren von Fabriken der Papier- und Papierstoffherstellung und -Verarbeitung dem Verband an, und es sind mehrere Ortsgruppen in Mittelpunkten grosser Industriegebiete gegründet worden, u. a. in Leipzig (für Westsachsen und Altenburg), deren Vertrauensmann Herr Dir. Hans Schulze von der Chromopapier- und Kartonfabrik vorm. Gustav Najork A.-G. ist; ferner sind kürzlich Ortsgruppen in Zwickau und Plauen entstanden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die Verwaltung der *Elsenthal Holzstoff- und Papierfabrik A.-G.* in *Grafenau* (Bay.) wird demnächst eine Kapitalserhöhung des jetzt 2 Mill. M. betragenden Aktienkapitals vornehmen. Ueber die Höhe sind noch keine Beschlüsse gefaßt worden. *M.*

Robschützer Papierfabrik in *Robschütz.* Die Gesellschaft erzielte im Jahre 1921 einen Reingewinn von 266 256 M. (260527), aus dem eine Dividende von 12 v. H. auf 1 000 000 M. Kapital verteilt wird. *— n.*

Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir: Eine außerordentliche Generalversammlung am 13. Dezember 1921 genehmigte den Antrag der Verwaltung, infolge der weiter zunehmenden Geldentwertung das Grundvermögen um 5 500 000 M. auf 11 000 000 Mark zu erhöhen. Nach Auszahlung von Vergütungen an unsere Belegschaft und nach Zuweisungen für öffentliche Wohlfahrtspflege, ferner nach Abzug der Abschreibungen und der satzungsgemäß dem Aufsichtsrat und dem Vorstand zustehenden Vergütungen steht ein Betrag von 1 227 688 M. zur Verfügung der Generalversammlung. Wir schlagen vor, davon eine Dividende von 20 v. H. auf 5 500 000 M. = 1 100 000 M. auszuschütten und den verbleibenden Rest von 127 688 M. auf das Jahr 1922 vorzutragen.

Papierfabrik Delstern G. m. b. H. vormals Vorster & Co. in *Hagen.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb der Papier-, Holzstoff- und Papierhülsenfabrikation und Veräußerung von deren Erzeugnissen, Handel mit Papieren und Papierhülsen. Das Stammkapital beträgt 300 000 M. Geschäftsführer sind Fabrikanten Theodor Steinwender sen. und jun.

Papierwarenfabrik Kratzsch & Co., Landshut i. Bay. Herrn Otto Uhlemann wurde statt der bisherigen Vollmachten Einzel-Prokura erteilt. Kassen- und Wechselgeschäfte zeichnet derselbe gemeinsam mit Fräulein Hedwig Brunner, deren Handlungsvollmacht auch weiterhin bestehen bleibt. Am 1. Februar wurde in *München,* Leopoldstraße 40/III, Fernsprecher 33642, eine Zweigniederlassung errichtet und mit deren Leitung der langjährige Vertreter Herr Otto Brocka und Herr Franz Xaver Schrömer betraut. Beiden Herren wurde Handlungsvollmacht mit der Maßgabe erteilt, daß sie gemeinsam für die Zweigniederlassung rechtsverbindlich zeichnen. Um den Münchener Kundenkreis stets sofort bedienen zu können, unterhält die Firma außerdem bei der sie vertretenden Firma *Wichera & Comp.,* Zweibrückenstraße 8, ein Auslieferungslager.

Der Kaufmann *Heinrich Bildstein* hat in *Mannheim,* Rheinhäuserstraße 47, ein Geschäft zur Herstellung von Kartonnagen, Verarbeitung von Papier und Vertrieb dieser Erzeugnisse errichtet.

M.

Alfred Daßler, Papiergroßhandel in *Leipzig,* Marschallstr. 3. Der Kaufmann Alfred Bruno Karl Daßler ist Inhaber.

Die über zehn Jahre bestehende Papiergroßhandlung *Bruno Lange, Karlsruhe,* bleibt unverändert und befaßt sich mit dem Verkauf von Offset-Papieren. Bruno Lange ist in die Firma „Odag" (Offset-Druckmaschinen-Aktiengesellschaft) als Gründer und kaufmännischer Direktor eingetreten.

Die *Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg,* errichtete am 1. März 1922 in *Köln,* Blaubach 15, eine Filiale nebst Reparaturwerkstätte. Leiter der Zweigniederlassung sind die Herren Leo Böttigheimer und Heinr. Hebborn in Köln.

Hildesheimer Büromöbelfabrik Schrader & Henze in *Hildesheim.* Inhaber sind die Herren Kaufleute Heinrich Schrader und Willi Henze. Offene Handelsgesellschaft, die am 1. Januar 1922 begonnen hat.

„Rödertal" Büromaschinen-Vertrieb G. m. b. H. in *Mannheim.* Gegenstand des Unternehmens ist der ausschließliche Vertrieb der vom Röderthal-Elektrizitätswerk hergestellten oder vertriebenen Büromaschinen. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Paul Werner, Kaufmann, Walldorf (Hessen), und Albert Unter-Harnscheidt, Kaufmann, Langebrück, sind Geschäftsführer.

Hosted by Google

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A 2557
in grossen Posten
laufend schnell lieferbar
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro-bedarf
Berlin O 27
Grüner Weg
110

!!! Märzlieferung !!!
30 000 kg
graue Maschinenpappen
normale Stärken, Formate für 250 cm breite Maschine passend, noch frei. Anfragen unt. **K. 92791** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg
holzfrei weiss Zellulose
30 g, 75×100 cm, flachliegend, Ia zäher Stoff, Vollbretterpackung, ab **Hannover** gegen Gebot zu verkaufen. Angebote unter **X. 92815** an die Papier-Zeitung erbeten.

München
Schrenz
130 g/qm, 160-cm-Rollen, prompt lieferbar abzugeben. Anfrag. unt. **H. 92786** an die Papier-Zeitung.

Etwa 3000 kg
weissl. Zellulosepack
100/110 cm, 120 g, sofort ab Berlin lieferbar. Angebote unter **C. 92773** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 3000 kg **sat. weiss Druck,**
h'haltig, etwa 55 g/qm, 70×100, sof. lieferb. Angebote unt. **J. 92789** an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier u. Papierabfälle
Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg – Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 148 [A 1661

Vereinigte Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten A.-G. in *Dillingen a. D.* (Bay.). Das erste Geschäftsjahr der Gesellschaft galt dem Ausbau des Unternehmens. Nicht ohne Sorge sieht die Verwaltung der bedrohlichen Entwicklung der Lage im Zeitungsgewerbe entgegen. Dagegen dürften bei der Drucksachenherstellung durch große Abschlüsse und Auslandsverbindungen die Aussichten gut sein. Im Betriebsjahr wurden der Gesellschaft die Buchdruckerei und Verlagsanstalt Gebr. Gäßler und die Firma Bayerisches Vaterland, beide in München, angeschlossen, sowie in Leipzig eine Filiale errichtet. Der Rohgewinn beträgt 411 707 M. Nach 366 099 Mark Abschreibungen werden 7 v. H. Dividende verteilt. Die Generalversammlung am 20. Februar genehmigte den Abschluß sowie die Kapitalserhöhung um 3,5 auf 5 Mill. M. Die jungen Aktien werden durch die Bayerische Hypotheken- und Wechselbank übernommen und den Aktionären zu 165 v. H. angeboten. In den Aufsichtsrat wurde Dr. Schlittenbauer, München, neugewählt. Sämtliche Betriebe seien zurzeit voll beschäftigt und mit Aufträgen auf längere Zeit hinaus versehen. *M.*

Buchdruckerei Robert Pitan & Wiegand, Reklamebüro, Cassel. Persönlich haftende Gesellschafter sind Buchdruckereibesitzer Robert Pitan und Kaufmann Bernhard Wiegand, beide in Cassel. Offene Handelsgesellschaft, begonnen am 10. Februar 1922.

Die *Druckerei- und Zeitungsverlags-Gesellschaft Noris G. m. b. H.* in *Nürnberg* hat sich durch Beschluß der Gesellschafter am 1. März 1922 aufgelöst. Liquidator ist der Geschäftsführer Wilhelm Weber. *M.*

Lausitzer Volkszeitung und Volksbuchhandlung, G. m. b. H. in *Forst i. L.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb der Verlagsgenossenschaft „Lausitzer Zeitung und Volksbuchhandlung", Verkauf von Volksbüchern, Schreibmaterialien und ähnlichen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Herr Adolf Pein.

Der Deutsche, Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens sind Verlagsgeschäfte aller Art, insbesondere der Verlag der Tageszeitung „Der Deutsche". Das Stammkapital beträgt 500 000 M. Geschäftsführer sind Kaufmann Ernst Kaulfers in Hamburg und Generalsekretär Bernhard Otte in Wilmersdorf.

Verlag Alfred Weiner G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer ist Verleger Alfred Weiner in Berlin.

Ostdeutscher Verlag, G. m. b. H. in *Stettin.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Verlag einer in Stettin unter dem Titel „Deutscher Landwirtschaftlicher Kurier" periodisch erscheinenden Zeitschrift sowie anderer den Interessen der deutschen Landwirtschaft dienenden Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind die Kaufleute Heinrich Edler in Stettin und Franz Ramthun in Finkenwalde.

Unter der Firma *G. Hirths Verlag Aktiengesellschaft* in *München* wurde unter Mitwirkung der Bayer. Vereinsbank in München und des Bankhauses E. L. Friedmann & Cie. in Berlin zum Zwecke des Erwerbes und der Fortführung des von der Gesellschaft „G. Hirths Verlag Gesellschaft m. b. H." in München betriebenen Verlagsgeschäftes eine Aktiengesellschaft mit einem Grundkapital von 2 Mill. Mark gegründet. Die sämtlichen Aktien wurden von den bisherigen Gesellschaftern der G. m. b. H. übernommen. Zu Vorstandsmitgliedern wurden bestellt die Herren Georg Posselt, Gesellschaftsdirektor in München, und Otto A. Hirth, Verleger in München. *M.*

Verlagsanstalt Alexander Koch in *Darmstadt.* Geschäft samt Firma ist auf die Verlagsanstalt *Alexander Koch, G. m. b. H.* übergegangen.

Walter Fuchs, G. m. b. H. in *Pößneck i. Thür.* Gegenstand des Unternehmens ist Ausübung des Verlagsrechts und Vertriebs der Fachzeitschrift „Illustrierte Zeitung für Philatelie" sowie Erwerb und Vertrieb weiterer Verlagsrechte von Fach- und sonstigen Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt 40 000 M. Geschäftsführer ist der Kaufmann Walter Fuchs in Pößneck.

Die Firma *Internationale Traktatgesellschaft* in *Hamburg* ist in *Advent-Verlag* (*E. V.*) geändert worden.

Keim & Nemnich, Verlagsbuchhandlung in *München,* Bauerstraße 38. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind die Herren Adolf Keim, Oberleutnant a. D. und Verleger, und Otto Nemnich, Verleger, beide in München.

In *München,* Jahnstraße 25, wurde eine neue Gesellschaft zum Betriebe einer Buch- und Kunsthandlung gegründet unter der Firma *Buch und Bild G. m. b. H. M.*

Vereinigte Zellstoff- und Grubenholzhandelsgesellschaft m. b. H., Wien I, Seilerstätte 18/20. Das Stammkapital beträgt 900 000 Kr. Geschäftsführer sind Ferdinand Kobler, Ferdinand Ebel und Ferdinand Weiß.

Papierspinnerei und Bindfadenfabrik, Gesellschaft m. b. H., Wien II, Obere Augartenstraße 20. Fabrikmäßige Erzeugung von Bindfaden aus Papier. Das Stammkapital beträgt 1 000 000 Kr. Geschäftsführer ist Ignaz Alt, Alexander Jolesch, Arnold Stein und Richard Wiener.

Die *Internationale Spielkartenfabriks-A.-G.* in *Wien* wurde am 28. Februar gegründet. Sie hat das Unternehmen der Spielkartenfabrik Aug. Denk & Co., Wien, übernommen. Dem Verwaltungsrat gehören an u. a. die Herren Kommerzialrat Emil Fürth und F. A. Lattmann. Die neue A.-G. soll in enger Beziehung zu der im Vorjahre gegründeten Ersten Brünner Spielkartenfabriks-A.-G. „Kartag", sowie zu der in Laibach gegründeten Jugoslawischen Spielkartenfabriks-G. m. b. H. stehen.
(Papier- u. Schreibw.-Ztg., Wien)

„Columbus Calculator", Rechenbehelfe, Gesellschaft m. b. H., Wien I, Schreyvogelgasse 3. Gegenstand des Unternehmens ist Erzeugung und Handel mit Rechenmaschinen und Rechenschiebern, insbesondere die Verwertung von Erfindungen des Ingenieurs Franz Horvath auf diesem Gebiet, weiter der Handel mit Büro-Einrichtungen und Büroartikeln verschiedener Art. Eingezahltes Stammkapital 500 000 Kr. Geschäftsführer sind Franz Horvath, Ingenieur in Wien, und Julius Helvey, Direktor in Budapest.

Romania Mill, Kartonnagen- und Buchbindereiwarenfabrik, Atelier für künstlerischen Stahlstich und Siegelmarkenerzeugung, *Bukarest* (Rumänien), Strada Vraijitoare 8. Gesellschafter, kommerzieller und technischer Leiter Julius Aurel Blaha. Geschäftskapital 1 Million Lei.

A.-S. Borregaard in *Kristiania,* Zellstoff-, Holzschliff- und Papierfabriken, nahm durch die ihr nahestehende Kellner Partington Paper Pulp Co. zur Konvertierung ihrer Schulden in Norwegen eine Anleihe von 1,5 Mill. Lstr. (in norwegischer Münze heute etwa 37,5 Mill. Kr.) in London auf. *bg.*

Für die in Zahlungsschwierigkeiten befindliche *A.-S. Katfos Cellulosefabrik* in *Drammen,* Norwegen, wurde ein Gläubigerausschuß eingesetzt, dem u. a. Dir. Ivar Enger (von der Pappenfabrik A.-S. Hunton Brug), Kristiania, angehört. *bg.*

L. Fraenckel's Tapetfabrik A.-S. in *Kopenhagen* weist für 1921 einen Verlust von 328 000 Kr. auf, der aber nach Darlegung in der Hautpversammlung durch weiter notwendige Abschreibungen eigentlich 612 000 Kr. ausmacht bei 1 Mill. Kr. Aktienkapital. Die Führer der Opposition, Prokurist Tillge und Fabrikant J. A. Lund, die den Rechnungsabschluß nicht unterschrieben, wurden in den Vorstand gewählt und neu anstelle der übrigen, die ihr Amt niederlegten, Rechtsanwalt Dalberg, Konsul Hjardemaal, Bankier L. Wenk. Die Rücklage von 111 000 Kr. ist zu Abschreibungen benutzt. *bg.*

Hosted by Google

American Writing Paper Co. in *Holyoke*, Mass., V. S. A. Diese Gesellschaft, die mehr als 20 Feinpapierfabriken in den amerikanischen Oststaaten besitzt, hat im Jahre 1921 mit einem Verlust von mehr als 1½ Mill. Dollar gearbeitet, während sie im Jahre 1920 noch 5 Mill. Dollar Rohgewinn erzielt hat. Nach dem Bericht ist das schlechte Ergebnis zum größeren Teil auf Entwertung der Vorräte zurückzuführen. Die Finanzlage des Unternehmens sei trotzdem günstig: es besitzt in Bargeld und Buchforderungen 2,6 Mill. Dollar, während seine fälligen Verbindlichkeiten nur 900 000 Dollar betragen. Zurzeit arbeiten die Fabriken der Gesellschaft mit weniger als der Hälfte ihrer Erzeugungsfähigkeit.

Konkurse. Der Zeitungsverlag *A.-B. Dagens Tidning* in *Stockholm* wurde nunmehr in Konkurs erklärt. *bg.*

Die Tapetenfabrik *Gildsig* (Inh. Aage Nielsen Gildsig) in *Viborg*, Jütland, erklärte ihren Konkurs. *bg.*

† Am 6. März Herr Steindruckereibesitzer *Heinrich Friedewald* in *Berlin*, 68 Jahre alt. Der Verstorbene begründete und leitete jahrelang die in Gesellschaft von Frick begründete Steindruckerei Friedewald & Frick, in welcher Anstalt an mancher technischen Neuerung im Druck von Metallplatten gearbeitet wurde. Friedewald war selbst Erfinder von Wiedergabe- und Vervielfältigungsverfahren; die Ausnutzung seiner Patente aber hinderte der Krieg. Mit seinen Söhnen führte er zuletzt einen eigenen Betrieb. Die Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste verliert mit dem Verstorbenen ein förderndes Mitglied.

† Buchbindermeister *Carl Johan Berggren* in *Lund*, Südschweden, seit 1877 Inhaber des vom Vater übernommenen Geschäfts, starb, 86 Jahre alt. *bg.*

Ehrung. Dem Buch- und Steindruckereibesitzer *Ullmann* in *Zwickau* ist von der Technischen Hochschule Berlin auf Grund seiner Erfindungen über den Manuldruck die Auszeichnung eines Dr. ing. ehrenhalber verliehen worden. *K.*

Goldenes Berufsjubiläum. Am 22. März begeht der Graphiker *Otto Krey*, *Berlin S 14*, Alexandrinenstraße 78, das Jubiläum seiner 50 jährigen Berufstätigkeit. Diese begann 1872 in der Firma W. Hagelberg, Berlin, wo er dann als einer der ersten Jahre hindurch in der damals neuen Kreidetechnik zur Herstellung von Oeldruckbildern beschäftigt war. Viele farbenreiche Bilder wurden von ihm auf diese Art als graphische Kunstblätter wiedergegeben; dazu hatte er sich mit einem besonderen Kartonpapier einen „Steinersatz" mit unregelmäßigem grobem Korn präpariert, das sich bei dem Verfahren bestens bewährte. Von 1888 ab war der Jubilar in mehreren größeren graphischen Anstalten als technischer Leiter tätig, acht Jahre auch im Auslande. Seit 1914 wieder in Berlin, reist Herr Krey in den Bedarfsartikeln für die graphischen Reproduktionsverfahren.

Jubelfest. Die *Papierfabrik Walkiakoski* in Finland, seit 1873 Aktiengesellschaft, feierte am 27. Februar ihr fünfzigjähriges Bestehen. Sie legte 1880 Finlands erste Sulfatzellstoffabrik an. In 1905—07 wurden eine neue Holzschleiferei, neue Papierfabrik, eine Wasserkraft- und eine Dampfkraftzentrale gebaut. Es werden jetzt gegen 1500 Arbeiter beschäftigt. *bg.*

Vertretertag. Aus Anlaß der Technischen Messe hatte die Firma *Karl Krause A.-G.* einen Vertretertag nach *Leipzig* einberufen, zu dem sich die Vertreter der Firma aus dem In- und Auslande zahlreich eingefunden hatten. Die Veranstaltung begann mit Beratungen über die geschäftliche und wirtschaftspolitische Lage der Gegenwart, den Zukunftsaussichten der deutschen Industrie, sie galt weiter der Besprechung von Fabrikationsneuheiten, ihren möglichen Verbesserungen und der Prüfung der Absatzverhältnisse im In- und Auslande. Im gemeinsamen Gedankenaustausch wurden mancherlei neue Wege, den Interessen des Wiederaufbaues Deutschlands zu dienen, gesucht und gefunden. Am Freitag Abend vereinigten sich die Vertreter der Firma mit den männlichen Mitgliedern der Familie Biagosch im Clubhaus „Harmonie" zu einem geselligen Beisammensein.

Brand. In der *Federhalterfabrik Lauf* ist das Kesselhaus ein Opfer der Flammen geworden. Das Fabrikgebäude konnte gerettet werden. (Hofer Anz.) *K.*

Schutzmarke „Kunz". Zur äußeren Kennzeichnung ihrer Erzeugnisse als solche und zur Einprägung für die Verbraucher führte die Firma *Ernst Kunz & Co.* in *Berlin SW 68*, Werke für neuzeitlichen Bürobedarf, eine neue Schutzmarke ein, die künstlerisch und reklametechnisch ihre Werbewirkung nicht verfehlen dürfte. [A 3273

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ballen

15633. *Frage:* Ist die Bezeichnung Ballen im Papierfach m als Mengenmaß, so z. B. für Seidenpapier, anzusehen, oder ist handelsüblich, auch das in Packrahmen bzw. Packbrettern ver packte Papier mit Ballen zu bezeichnen? Diese Bezeichnung ist, m seit meiner 15 jährigen Tätigkeit im Papierfach geläufig, und ic halte sie für richtig. Ich möchte gern Ihre Ansicht darüber hören ob Sie in diesem Falle die Bezeichnung „Pack" für richtiger halten

Antwort: Unseres Wissens ist die Bezeichnung Ballen für die Packung von Papier, das in Rahmen oder Bretter verpackt ist, üblich. Die Bezeichnung Pack wird wohl auch für dieselbe Sache verwendet, aber vorzugsweise versteht man darunter Papierpackungen, die nur in Pappe verpackt und verschnürt sind, also ohne Rahmen oder Bretter.

Prospekt-Lieferung

15634. *Frage:* Die Firma A. bestellte bei der Druckerei B Prospekte in der Ausführung des beiliegenden Musters I. Erwähnt wurde bei der Bestellung, daß die Drucksachen in qualitativer Hinsicht der Vorlage unbedingt entsprechen müssen, daß aber falls dies angängig, leichteres Papier Verwendung finden kann, auf Kosten des Ansehens der Drucksachen dürfe dies jedoch nicht geschehen. Die Druckerei hat darauf Prospekte nach beiliegendem Muster II geliefert. Die Auftraggeberin A. stellt diese Drucksachen mit folgender Begründung zur Verfügung: „Der gesamte Eindruck der gelieferten Drucksachen sei so wesentlich schlechter, daß von einer Lieferung laut Vorlage nicht die Rede sein kann. Abgesehen davon seien in der Drucksache Fehler, die in dem vorgelegten Korrekturabzug nicht enthalten waren. Z. B. war das auf der dritten Seite angestrichene Wort richtig geschrieben, während in der Lieferung das Wort falsch ist." Ich bitte um Ihre Ansicht.

Antwort: Der Prospekt, der als Vorlage diente, wiegt 12½ g der gelieferte nur 7 g, der Drucker ist also in der Wahl leichteren Papiers zu weit gegangen. Außerdem hat er statt des mäßig satinierten und weichen, undurchsichtigen Papiers der Vorlage schar satiniertes und durchscheinendes Papier verwendet. Die Folge ist, daß der Druck der Rückseite durchscheint, und auch die Druckfarbe von dem harten Papier ungenügend aufgenommen wurde. Die ganze Drucksache sieht dadurch erheblich weniger gut aus als die Vorlage. Den Druckfehler auf der dritten Seite könnte man, wenn er der einzige ist, noch hinnehmen. Immerhin wird die Drucksache noch brauchbar sein, wenn auch ihr Wert sich vermindert hat, und wir empfehlen Uebernahme, falls die Druckerei einen angemessenen Nachlaß bewilligt.

Ab hier

15635. *Frage:* An eine Firma habe ich einen Posten Lagerkassablöcke verkauft. In meinem Angebot stand: Der Block kostet .. M. ab hier. Hierauf erteilte mir die Firma die Lieferung zum angebotenen Preis. Bei Begleichung der Rechnung kürzt Käufer das Rollgeld und teilt mir auf meine Mahnung zur Ueberweisung des Restbetrages mit, daß sie ab dort, also nicht ab Lager, gekauft habe. Da diese verschiedenartige Auffassung im geschäftlichen Leben öfter eintreten kann, bitte ich um Aussprache.

Antwort: Eine gleiche Frage ist in unserer Nr. 10 von 1920 auf S. 336 wie folgt beantwortet worden:

„Der Begriff ‚ab hier' hat in den letzten Jahren wohl eine Aenderung erfahren. Früher verstand man darunter vielfach, daß die Ware vom Verkäufer zur Eisenbahn verfrachtet wird. Heute aber, wo das Rollgeld mitunter mehr ausmacht als die Fracht, dürfte die Auffassung recht verbreitet sein, daß bei der Bedingung ‚ab hier' der Käufer das Rollgeld zur Station tragen muß. Zweifellos ist diese Ansicht bei Lohnarbeit berechtigt. — Um Mißverständnisse zu vermeiden, empfiehlt es sich für den Käufer, „ab Station" zu kaufen, wenn er das Rollgeld zur Bahnstation nicht tragen will."

Gegen diese Antwort ist aus dem Leserkreis kein Einspruch erhoben worden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY APR 26 1922

Papier-Zeitung

Nr. 34 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 21. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit

Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 1046
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822
Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht.

SOENNECKEN
EILFEDERN

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Wellpappen

in jeder Ausführung
liefert schnellstens,
billigst und sauber
Leipziger
Wellpapierfabrik
J. Moll, Lucka S.-A.

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059

Balata-Treibriemen

liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig. Fernspr. Nr. 11, Nr. 952, Nr. 1801

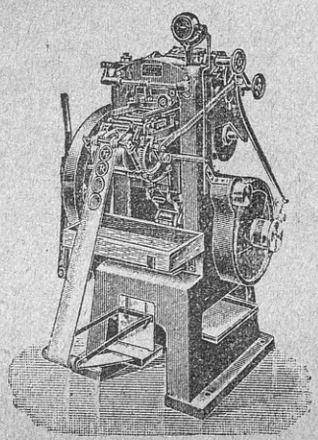
Digitized by Google

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

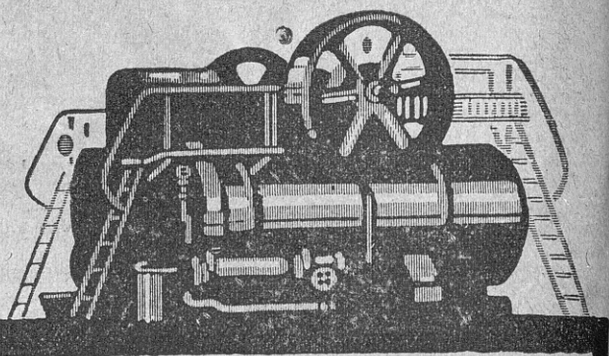
Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE

Spezial-Maschinenfabrik

STUTTGART-O.



LANZ

HEISSDAMPF-

LOKOMOBILEN

für alle Industriezweige

Höchste Wirtschaftlichkeit und Betriebssicherheit / Einfachste Bedienung / Leistungsbereich von 15 PS bis über 1250 PS

Einrichtungen für Abdampf- und Zwischendampfverwertung

Gesamt-Absatz nahezu 2 000 000 PS

HEINRICH **LANZ** MANNHEIM

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.

Einzelnummer mit Porto 5 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 10,— M auf Umschlagseiten bis 20, - M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 34 **Berlin, Dienstag, 21. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Technische Frühjahrsmesse 1922 969
Wirtschaftsausschuß für das Papierfach 970
Frachtberechnung für Zeitungsdruckpapier . . . 970

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Ein- und Ausfuhr von Papierholz im Januar 1922 . 972
Kleine Mitteilungen 972
Altpapier- und Lumpenmarkt 972
Papier-Erzeugung in Polen 972
Ungewöhnliches Auslaufen von Tinte auf Karton . 972
Beanstandetes Konzeptpapier (Schiedsspruch) . . 972
Beschaffung von Löschpapier für die Post . . 972
Papiermarkt im besetzten Gebiet 974
Papiermarkt in Frankreich 974
Dänemark 974
Norwegen 974
Durchschnittliche Einfuhrpreise in Amerika . . . 974

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 976
Die Not der Presse 976
Lohnstreitigkeiten in d. britischen Papierverarbeitung 976
Papier-Fliegenfänger 978
Kleine Mitteilungen 978

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Leipziger Frühjahrsmesse 1922 980
Geschäftsbericht des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie E. V. 980

Geschäfts-Nachrichten 994
Briefkasten 996

25 Mark

beträgt der erhöhte Bezug-preis für das zweite Vierteljahr 1922 (April bis Juni), in welchem 39 Nummern erscheinen.

Die Papier-Zeitung muß jetzt beim Postamt des Beziehers bestellt werden, wenn sie ohne Unterbrechung eintreffen soll.

Die Postämter nehmen auch Bestellungen für zwei Monate (26 Nummern) für 16 M. 67 Pf. und auf einen Monat (13 Nummern) für 8 M. 34 Pf. an.

Bei Streifbandbezug stellt sich der Vierteljahrspreis für das Inland und Deutsch-Oesterreich auf 90 M., für das Ausland auf 125 bezw. 187 M. 50 Pf. (vergl. Nr. 26, Titelseite).

Berlin SW 11 *Verlag der Papier-Zeitung*

Technische Frühjahrsmesse 1922

(Eigenbericht)

Die in diesem Jahr länger als die Mustermesse dauernde Technische Messe (5.—13. 3. 1922) ist genau so aufgebläht wie die Mustermesse und die deutsche Mark: Immer größerer zahlenmäßiger Umsatz, Verkauf zu anscheinend günstigsten Bedingungen ins Ausland, und im Wesen doch ein weiterer Ausverkauf deutscher Rohstoffe und besonders deutscher Arbeit. Nun, das Ausland scheint es ja nicht anders zu verlangen: Man festige die Mark, und man wird sie, die Messen und noch vieles mehr auf ihren wahren Wert zurückführen. Bezeichnend ist, daß die Furcht vor einem Rückschlag fast alle Meßberichte, die tiefer schürfen, durchweht.

Sonst war es ja eine Messe, deren Erfolg in allen Tönen gesungen wird. Am Freitag aber, zum Teil allerdings auf naßkaltes Wetter zurückzuführen, flaute schon der Massenbesuch des Ausstellungsgeländes ab. Durch die Beteiligung des Vereins Deutscher Werkzeugmaschinen-Fabrikanten hat die Technische Messe in diesem Frühjahr wieder ihr besonderes Bild bekommen. Die Beteiligung des genannten Vereins war um etwa 30 v. H. höher als im Vorjahre. Dazu kamen eine Reihe angeschlossener Verbände. Prüfung der ausgestellten Maschinen beweist, daß jede Firma im vergangenen Jahre bemüht war, Neues zu schaffen, mit dem Ergebnis, daß eine Fülle technischer Vervollkommnungen zu sehen war. Immer mehr tritt im Werkzeugmaschinenbau im Zusammenhang mit den Bestrebungen des Serienbaues die Verbreitung der ganz- oder halbautomatischen Maschinen hervor. Es waren z. B. Werkzeugmaschinen zu sehen, die Motorkolben fast automatisch herstellten. Die Fertigungszeit ist dabei von 86 auf 48 Minuten heruntergedrückt worden. Aufsehen erregten die Wanderer-Fräsmaschinen der *Wanderer-Werke A.-G.*, Schönau bei Chemnitz, wie überhaupt die Fräsmaschine neben der Schleifbank ein immer ausgedehnter gebrauchtes Werkzeug beim Maschinenbau wird. Die genannte Firma ließ eine ihrer Gewindefräsmaschinen, die sie als erste deutsche Fabrik auf den Markt gebracht hat, Spindeln von starkem Durchmesser fräsen. Ein U-förmiger Gegenhalter mit Schlittenführung hat den bisher gebrauchten runden Gegenhalter, bei dem leicht ein Verziehen des Fräsdorns eintritt, ersetzt.

Wie bereits angegeben, führt sich die Schleifmaschine mit Schmirgel- oder Carborundumscheibe immer mehr ein. Eine hübsche Ausstellung kleinerer und größerer Maschinen mit zugehörigen Carborundum- und Schmirgelwerkzeugen zeigte die Firma *Mayer & Schmidt*, Offenbach am Main.

Ein Hauptanziehungspunkt der Maschinenausstellung war wieder die Kruppsche Sonderausstellung. Beim Eintritt stand man vor einem 4-Zylinder-Dieselmotor mit einer Leistung von 400 PS. Die Maschine war vollkommen betriebsfertig aufgebaut. Aehnliche ortsfeste Maschinen fertigt Krupp in seinem Essener Werk im Serienbau von 50 PS anfangend bis zu 3000 PS. Weiter waren vielfältige Erzeugnisse aus der Hüttenindustrie und der Abteilung „Werkzeug-Stahl" in den verschiedensten Beispielen vertreten. Der Krupp'sche nichtrostende Stahl, der im vorigen Jahr so viel Aufsehen erregt hatte, wurde diesmal wieder in neuen Formen und Anwendungsgebieten gezeigt. Abgesehen von einem Hohlspiegel, der infolge vollendeter Spiegelung Stromersparnis bis 60 v. H. gestatten soll, und Messern, Gabeln und Löffeln usw., zeigt sich, daß dieser Krupp-Stahl in vielen Fällen das unerschwingliche Platin ersetzen kann. So hat die Firma *Franz Hugershoff, G. m. b. H.*, Leipzig, eine kalorimetrische Bombe

Hosted by Google

nach Berthelot zur Bestimmung des Heizwertes von Kohle mit diesem nicht rostenden Stahl ausgerüstet. Auswuchtmaschinen waren diesmal in beträchtlicher Anzahl ausgestellt. Es wurde das Auswuchten eines kleinen elektrischen Ankers und eines mächtigen Turbinenrades vorgeführt.

Eine hochwertige Neuerung im Isolierverfahren will das „Carbon"-Isolationsverfahren von *Hans Arquint*, München, darstellen. Es will jeder Kieselgur-Isolierung überlegen sein. In der elektrotechnischen Abteilung wurde nicht nur der mannigfaltige elektrotechnische Bedarf ausgestellt, sondern die größeren Fabriken hatten auch größere Maschinen aufgebaut. Immer ausgedehnter wird die Verwendung des Quecksilberdampf-Gleichrichters, der heute von verschiedenen Fabriken in betriebssicheren Ausführungen bis 150 KW gebaut wird, so besonders von der *A. E. G., Siemens-Schuckert, Brown, Boveri & Co.* u. a. mehr.

Sehr interessant war ein Rundgang durch die Meßausstellung „Armaturen". Hier fand jeder eine Menge von Apparaten, wie sie in jedem industriellen Betrieb, wo Dampf verwendet wird, heute in großer Zahl gebraucht werden. Erwähnt seien Abdampf-Entöler und -Druckregler, Absperrventile aller Größen, Dampfkessel-Armaturen, Apparate zur mechanischen und chemischen Wasserreinigung, Kalorimeter und z. B. von *J. C. Eckardt*, Stuttgart-Cannstatt, eine sehenswerte Ausstellung von ihm gebauter Apparate zur Feuerungs- und Dampfkesselkontrolle und zum Dampf- und Belastungsmessen.

Einen praktischen „kombinierten Schweiß- und Schneidbrenner DRP" führte die *Chemische Fabrik Griesheim-Elektron* Frankfurt a. M. (Werk Autogen Griesheim a. M.) vor. Es lassen sich damit Schweißungen von 0,5 bis 25 mm und Schnitte bis 100 mm Stärke bewerkstelligen. — Anschauliche Beispiele über den Unterschied im Kraftverbrauch beim Gleit- und Kugellager boten wieder die Stände der Kugellagerfabriken. — Die mechanische Ballenpresse „Preß-Fix" für Transmissions- oder elektrischen Antrieb (*Lindemann & Schnitzler*, Düsseldorf) brachte wieder das eigene Fachgebiet näher, für das *Overbeck & Co. G. m. b. H.*, Crefeld, seine Gaufrier-Kalander besonders empfahl.

Die in der Papier-Zeitung bereits verschiedene Male erwähnten (s. P.-Z. 1921, Nr. 121, 133, S. 4143, 4538) Abdrehwerkzeuge mit „Volomit Einlage" (*Lohmann Metall G. m. b. H.*, Berlin W 8, Mohrenstr. 6) zeigten sich in Tätigkeit beim Abdrehen von Marmorwalzen. (Die Nachrichten über den Wert dieser Werkzeuge zum Abdrehen von Kalanderwalzen widersprechen sich.)

So gab es mancherlei zu sehen, dessen Kenntnis, wenn es auch vielfach das Papierfach nicht unmittelbar berührt, doch dem Papier-Erzeuger und -Verarbeiter gleich wertvoll für seinen Betrieb sein kann. —*g*—

Wirtschaftsausschuß für das Papierfach

Zu Nr. 28, Seite 790

Wir sind in unserem Fach jetzt in Verhältnisse hineingeraten, welche wir in gleichem Ausmaße bisher noch nicht erlebt haben. Die hierdurch plötzlich hervorgerufene schwierige Lage, von der wir fast alle mehr oder weniger überrascht wurden, fordert gebieterisch eine Lösung. Wie wenig der Einzelne dazu imstande ist, diese für sich selbst zu schaffen, zeigt die Stellungnahme, welche sowohl Erzeuger und Händler, als auch Verbraucher bezw. Verarbeiter, jeder von seinem Standpunkt aus in der Frage der Preiserhöhungen glaubt einnehmen zu müssen. Bei den Verhandlungen, die über die Preisfestsetzung zwischen Lieferer und Abnehmer stattfinden, sei es für bereits erteilte Aufträge oder auch für neue Aufträge, und auch aus den verschiedenen Aeußerungen, welche über das Kapitel „nachträgliche Preiserhöhung" in der Papier-Zeitung zum Abdruck kamen, ist die Wahrnehmung zu machen, daß starkes Mißtrauen sehr häufig die sachliche Beurteilung der bestehenden Schwierigkeiten hindert. Es sei zugegeben, daß die Handlungsweise einzelner Lieferer berechtigte Veranlassung zu solchem Mißtrauen gibt. Solche Erfahrungen mit einzelnen Lieferern werden jedoch leider zu oft verallgemeinert, so daß sachliche Berichte über die bestehenden Schwierigkeiten der Lieferer und über die Ursachen, durch welche die sprunghaften Preissteigerungen hervorgerufen werden, nicht die genügende Würdigung finden. Es ist ferner nicht selten in Abnehmerkreisen die Auffassung eingewurzelt, daß die jetzige Lage nur künstlich geschaffen sei, um die Preise recht hoch zu treiben. Die Einwendung, daß insbesondere größere Werke der Papier-Erzeugung und der Handel derartige Preissteigerungen selbst nicht wünschen, weil sie Einschränkungen des Bedarfs zur Folge haben, wird vielfach nicht anerkannt.

Trotzdem in wiederholten Fällen auch die Papier-Zeitung empfohlen hat, in den jetzt zur Tagesordnung gehörenden Streitpunkten wie „nachträgliche Preiserhöhung", „Vergütung der durch verspätete Lieferungen erforderlichen Frachterhöhungen" usw., eine Einigung zu erstreben, glauben viele Abnehmer, sich grundsätzlich ablehend verhalten zu müssen. Veranlaßt durch die Erfahrungen, welche bei früheren Preisrückgängen gemacht wurden, wünscht sich jeder vor dem geringsten Verlust zu schützen. Häufig wird hierbei außer Acht gelassen, daß man sich durch diesen vermeintlichen Selbstschutz größeren Schaden zufügt, indem hierbei bestehende Verbindungen vernichtet werden.

In solcher für jedes Unternehmen gefahrvollen Zeit suchen die Mitglieder engeren Anschluß an ihre Fachverbände. Diese erblicken ihre Aufgabe zunächst darin, die gemeinsamen Interessen ihrer Fachgruppe wahrzunehmen, und es fehlt bei den Beratungen der Mitglieder sicherlich niemals an guten Vorschlägen, wie man den vermeintlichen Uebergriffen der Lieferer, dem unzweckmäßigen Vorgehen der Mitbewerber oder der Stellungnahme der Abnehmer entgegentreten soll. Sehr häufig hat es sich aber leider auch gezeigt, daß bei derartigen Zusammenkünften besprochene Einzelfälle verallgemeinert wurden, und daß hierdurch statt einer Besserung eine Verschärfung des bei vielen bestehenden Mißtrauens verursacht wurde. Man sollte vielmehr bei dem gegenseitigen Austausch über die Erfahrungen mit einzelnen Lieferern, Mitbewerbern oder Abnehmern stets die verschiedenen Ansichten berücksichtigen. Die vorgetragenen Einzelfälle werden bei genauer Prüfung meistens auf eine Verkettung widriger Umstände oder auf Zufälligkeiten, welche durch besondere Verhältnisse oder allgemeine Schwierigkeiten verursacht wurden, zurückzuführen sein. Die Verbände müssen es sich allerdings angelegen sein lassen, gegen Ausschreitungen einzelner, durch welche die allgemeinen Schwierigkeiten noch verschärft werden, stets sofort mit allen Mitteln vorzugehen.

Die Darlegungen des Papierverarbeiters Herrn Max Klestadt, Gelsenkirchen, (Papier-Zeitung Nr. 27 Seite 748 letzter Absatz) zeigen, wie notwendig ständige Fühlungnahme der Vereinigungen unseres Faches für die Festsetzung von Konventionsbedingungen ist. Die einzelnen Organisationen sollten sich deshalb gegenseitig über neue Bestimmungen rechtzeitig verständigen. Außerdem müßte die Fachpresse mehr und schneller als bisher herangezogen werden, um Aufklärungen zu geben über getroffene Vereinbarungen und Bestimmungen einzelner Verbände und zu Berichten über vorhandene allgemeine Schwierigkeiten, die Lieferungsbehinderungen und Preiserhöhungen im Gefolge haben.

Augenblicklich ist die Grenze der künftigen Preiserhöhungen nicht abzusehen. Seit einiger Zeit machen sich, abgesehen von Unternehmungen kleineren Umfanges, auch bei bedeutenderen Fabriken, Großhandels- und Verbraucherfirmen, welche mit privaten Mitteln arbeiten, erhebliche Schwierigkeiten bei der Beschaffung des durch die Preiserhöhungen bedingten größeren Betriebskapitals bemerkbar. Für viele derartige Unternehmungen ist es deshalb unmöglich, Rücklagen zu schaffen für die Zeit plötzlicher Preisrückgänge. Kommen Rückschläge, wie sie in den letzten Jahren wiederholt eingetreten sind, dann dürften Katastrophen unvermeidbar sein, wenn nicht schon jetzt das Zusammenarbeiten der verschiedenen Interessenverbände unseres Faches einsetzt, um zu geeigneter Zeit einen Preisabbau herbeizuführen, welcher die Gewähr bietet, daß unsere Absatzgebiete nicht vernichtet werden. *Rheinischer Papiervertreter*

Frachtberechnung für Zeitungsdruckpapier

Der Reichstag hatte vor einiger Zeit, um das Druckpapier für die Zeitungsverleger zu verbilligen, die Reichsregierung ersucht, Zeitungsdruckpapier aus der Tarifklasse A in die Klasse B unter Fortfall einer besonderen Gebühr für Gestellung bedeckter Wagen zu versetzen.

Die Reichsregierung hat dieses Ersuchen mit folgender Begründung abgelehnt:

Die Unterstützung der Presse würde aus allgemeinen Mitteln des Reichs und nicht zu Lasten der dauernd mit erheblichen Zuschüssen arbeitenden deutschen Reichsbahn zu gewähren sein.

Der Frachtausfall, der seinerzeit auf jährlich 20 bis 30 Millionen Mark berechnet war und jetzt infolge der weitgehenden Tariferhöhungen eine wesentliche Zunahme erfahren würde, erfordert Deckung durch Belastung anderer Güter.

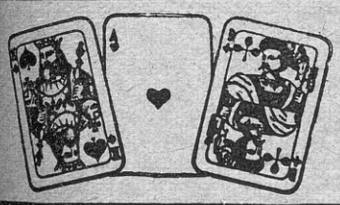
Zahlreiche Beschwerden und Berufungen sind unausbleiblich, wenn dem Antrage stattgegeben wird.

Die finanzielle Lage der deutschen Reichsbahn hat sich infolge der fortschreitenden allgemeinen Preissteigerung für alle Erzeugnisse inzwischen gegenüber dem Voranschlag noch wesentlich verschlechtert. Unter diesen Umständen müssen Tarifermäßigungen auf diejenigen Fälle beschränkt werden, in denen ein unabweisbares Bedürfnis für solche Maßnahmen vorliegt.

Hosted by Google

(A 171)

Louis Leitz ~ Feuerbach (Württ.)

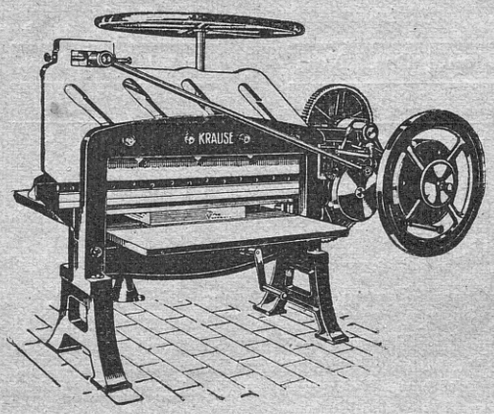


C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

„KRAUSE"

Schneidemaschinen
mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter.



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Kalander

Papiermaschinen-Glättwerke

mit versetzter Walzenanordnung D. R. P. zur Erzielung gleichmäßiger Glätte.

Walzenlager D. R. P. zur Vermeidung des Heißlaufens.

Anfeuchtmaschinen mit Bürstenwalze.

Biegungsfreie Walzen
mit Hartguß-, Kupfer-, Bronze- oder Gummimantel für jeden Verwendungszweck.

Papier-, Asbest-, Baumwollwalzen mit öldichtem Verschluß.

Wickelwalzen / Hydraulische Walzenpressen / Faltenstreichvorrichtungen / Schaber.

Walzenschleifen / Neubekleiden von Walzen

FRIED. KRUPP
AKTIENGESELLSCHAFT/ESSEN

279,9

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Ein- und Ausfuhr von Papierholz im Januar 1922

Der Menge nach in den Hauptsortimenten gegen den Dezember 1921 ungefähres Gleichbleiben der Einfuhr, Abnahme der Ausfuhr.

Nachstehend die Ein- und Ausfuhr von und nach den Ländern, die mit nennenswerten Ziffern vertreten sind, im Januar 1922.

Einfuhr			*Ausfuhr*		
Jan.	Dez.	Nov.	Jan.	Dez.	Nov.
1000 t			1000 t		
14.8	11.8	54.6	0.1	0.1	0.1

An der Einfuhr im Januar waren hauptsächlich beteiligt: die Tschechoslowakei mit 5,0, Ostpolen mit 7,4, Memel mit 0,1, Baltikum mit 0,1 Tausend Tonnen.

Papierholzpreise vom 18. Februar bis 4. März. Submission Pr.-Eylau, Reg.-Bez. Königsberg, 700 rm Fichten, 363 M. d. rm; Versteigerung in Rothebude, Reg.-Bez. Gumbinnen, 1625 rm Fichten, 358 M. d. rm; Submission in Kranichbruch, Reg.-Bez. Gumbinnen, 483 rm Fichten, 349 M. d. rm; Submission in Neu-Lubönen, Reg.-Bez. Gumbinnen, 400 rm Fichten, 351 M. d. rm; Submission in Kullih, Reg.-Bez. Allenstein, 135 rm Fichten, 302 M. d. rm; Submission in Puppen, Reg.-Bez. Allenstein, 900 rm Fichten, 358 M. d. rm; Versteigerung in Klaushagen, Reg.-Bez. Köslin, 883 rm Fichten, 428 M. d. rm; Versteigerung in Stoberau, Reg.-Bez. Breslau, 8 rm Fichten, Scheite 410 M., Knüppel 310 M. d. rm; Versteigerung in Dietzhausen, Reg.-Bez. Erfurt, 675 rm Fichten, 616 M. d. rm; Versteigerung in Daheim, Reg.-Bez. Minden, 120 rm Fichten, 445 M. d. rm. (Der Holzmarkt)

Bayerischer Papierholzmarkt. Von der Regierungsforstkammer München wurden große Posten Nadelpapierholz im Wege freihändigen Verkaufs abgesetzt. Es handelte sich dabei um rund 15 300 Raummeter aus Flachland-Forstämtern und um rund 10 000 Raummeter aus Gebirgs-Forstämtern. Die angebotene Ware fand schlanken Absatz. Die Preise betrugen für Papierholz mit Rinde I. Kl. 400 M., II. Kl. 360 M., III. Kl. 320 M., für entrindete Ware 50 M. mehr der Raummeter ab Wald. *M.*

Altpapier- und Lumpenmarkt

Lumpen. Aus *Berlin* berichtet man dem „Rohproduktenmarkt", daß sämtliche Lumpensorten stark gefragt sind, jedoch könne von einer Hausse keine Rede sein. Aus *Pommern* meldet man, daß viele Händler unbezahlbare Preise fordern. Von ordnungsgemäßer Bedienung wollen viele nichts hören. Die Sortierung habe sich verschlechtert. Infolge der Preistreiberei befürchtet man eine Abwehr der Fabrikanten. Aus *Westfalen* kommen ähnliche Berichte. Man rechnet dort mit weiterer Steigerung der Preise, da Lumpen sehr knapp sind.

Altpapier. In *Westfalen* sind die Preise für Papierabfälle in den letzten Wochen stark nach oben geschnellt. Bei dem guten Auftragsbestand der Papierfabriken finden die Rohstoffe fast durchweg flotten Absatz.

Papier-Erzeugung in Polen. Die auf Seite 462 der Nr. 18/19 nach dem „Przeglad Gospodarczy" vom 15. Oktober gebrachte Uebersicht entspricht mehrfach nicht ganz den Tatsachen. So arbeitet z. B. unsere Fabrik mit drei Maschinen. Von diesen waren allerdings im Laufe der letzten Jahre gewöhnlich nur zwei gemeinsam in Betrieb, während die dritte stand. *Saybuscher Papierfabrik*

Ungewöhnliches Auslaufen von Tinte auf Karton

Von Geheimrat Prof. *W. Herzberg* im Heft 2 der „Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem", Jg. 1921

In den „Mitteilungen" 1912 S. 407 wurde unter Beigabe von Abbildungen über ganz eigenartige, warzenförmige Auslauf-Erscheinungen beim Beschreiben von einseitig glattem Packpapier berichtet. Die Tinte lief nicht, wie es sonst bei nicht leimfesten Papieren der Fall ist, in der ganzen Länge der Striche aus, sondern nur stellenweise und bildete an diesen Stellen warzenähnliche Ausblühungen von verschiedener Größe und Gestalt; die Ursache dieser eigenartigen Erscheinungen zu ermitteln, gelang trotz vielfacher Versuche nicht.

Bei der kürzlich ausgeführten Prüfung eines grün gefärbten bedruckten Registerkartenkartons zeigte die Tinte ganz ähnliches Verhalten; sie lief auch hier nicht durchweg gleichmäßig aus, sondern stellenweise und dann mehr oder weniger stark; wurde der Karton mit Radiergummi oder Schmirgelpapier leicht abgerieben, so lief die Tinte nicht mehr aus. (Diese Erscheinung wird in der ursprünglichen Mitteilung durch eine Abbildung sinnfällig gemacht.)

Worauf dieses Verhalten des Kartons zurückzuführen ist, hat sich nicht feststellen lassen. Die Ansicht des Fabrikanten geht dahin, daß ein Frittungsmangel der Leimfällung vorliegt, da eine nachträgliche Feuchterwärmung des Kartons Besserung hervorbringt.

Beanstandetes Konzeptpapier

1783. Schiedspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

Mit der Druckerei X in A haben wir eine Meinungsverschiedenheit über den Ausfall einer Ladung Konzeptpapier. Laut Auftragsbestätigung vom 16. August wurde Konzeptpapier nach einer früheren Lieferung bestellt. Die Lieferung erfolgte laut Rechnung vom 31. August. Am 10. Oktober 1921 stellte uns die Firma X das Papier wegen nicht vorschriftsmäßiger Lieferung zur Verfügung. Wir haben die Beanstandung als verspätet und sachlich nicht begründet zurückgewisen. Bestellt wurde eine Qualität wie beiliegendes Muster A, geliefert wurde nach Muster B. Das ebenfalls beigefügte Muster C entstammt einer früheren Lieferung.

Papierfabrik Y

* * *

Die Firma X begnügt sich mit der Zusendung von Papiermustern.

* * *

Der Kauf des starkholzhaltigen Konzeptpapieres erfolgte auf Grund der Verkaufs-Bedingungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten. Nach § 24, 2. Abs. dieser Bedin ungen gilt acht Tage nach Ankunft der Ware am Bestimmungsort bei Inlandsgeschäften die Lieferung als einwandfrei übernommen, wenn keine Beanstandung erfolgt. Nach Ablauf dieser Zeit finden Beanstandungen von Lieferungen keine Berücksichtigung, wofern es sich nicht um versteckte, erst bei der Verarbeitung der Ware erkennbare Mängel handelt.

Von der Absendung der Ladung bis zu ihrer Beanstandung sind fast 6 Wochen verstrichen.

Die Firma X kann demnach ihre Beanstandung rechtlich nur begründen, wenn die Lieferung Konzeptpapier im Sinne des Handelsgesetzbuches versteckte Fehler hatte.

Aus dem Schriftwechsel der beiden streitenden Firmen geht hervor, daß der Käufer „Qualität, Farbe und Glätte" der Lieferung als nicht mustergetreu beanstandet. Unterschiede zwischen der früheren und der strittigen Lieferung bestehen, bei den vom Käufer eingesandten Mustern stärker, bei den von der Papierfabrik vorgelegten schwächer. Bei rechtlich nicht verspäteter Beanstandung würden die in Leimung, Durchsicht und Festigkeit vorhandenen Unterschiede einen geringen Preisnachlaß seitens der Papierfabrik begründet haben.

Keiner dieser Unterschiede ist aber als versteckter Mangel anzusehen. Bei ordnungsgemäßer Prüfung der Sendung unmittelbar nach Erhalt der Ware konnten die Fehler der Lieferung der Firma X nicht verborgen bleiben.

Aus diesem Grunde braucht die (sachlich teilweise begründete) Beanstandung entsprechend den angeführten Verkaufsbedingungen von der Papierfabrik Y als rechtlich verspätet nicht anerkannt zu werden. Die Firma X muß demnach die Lieferung ohne Preisnachlaß übernehmen und bezahlen. Die Kosten des Schiedspruches trägt die Papierfabrik. *Y.*

Beschaffenheit von Löschpapier für die Post

Die Stelle für Amtsbedarf bei der Post (Telegraphentechnisches Reichsamt, Amtsbedarf, Berlin W 9, Königgrätzer Straße 20) teilt mit, daß für die Lieferungen von Löschpapier sinngemäß die Vorschriften für die Lieferung und Prüfung von Papier zu amtlichen Zwecken gelten. Für den Gebrauch bei der Postverwaltung kommen zwei Sorten Löschpapier in Frage. Die technischen Bedingungen, denen das Löschpapier bei der Prüfung, die in der Abteilung II (Versuche) des Telegraphentechnischen Reichsamts in der König-

Hosted by Google

Altenburger Spielkarten

der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.

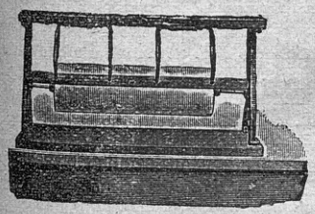
überall bevorzugt!

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern

Weissbecke & Röder
Graveranstalt
Leipzig 15.

Papierabreiss-Apparat



darf in keinem Laden fehlen

Dieselben liefert in guter schöner Ausführung

Otto Becker - Remscheid
Lohengrinstrasse 22

Kasein

erster Güte, liefert günstig

Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

Lichtpaus-Papier

Lichtpausmaschine „Pix!"
A3226) D. R. P.

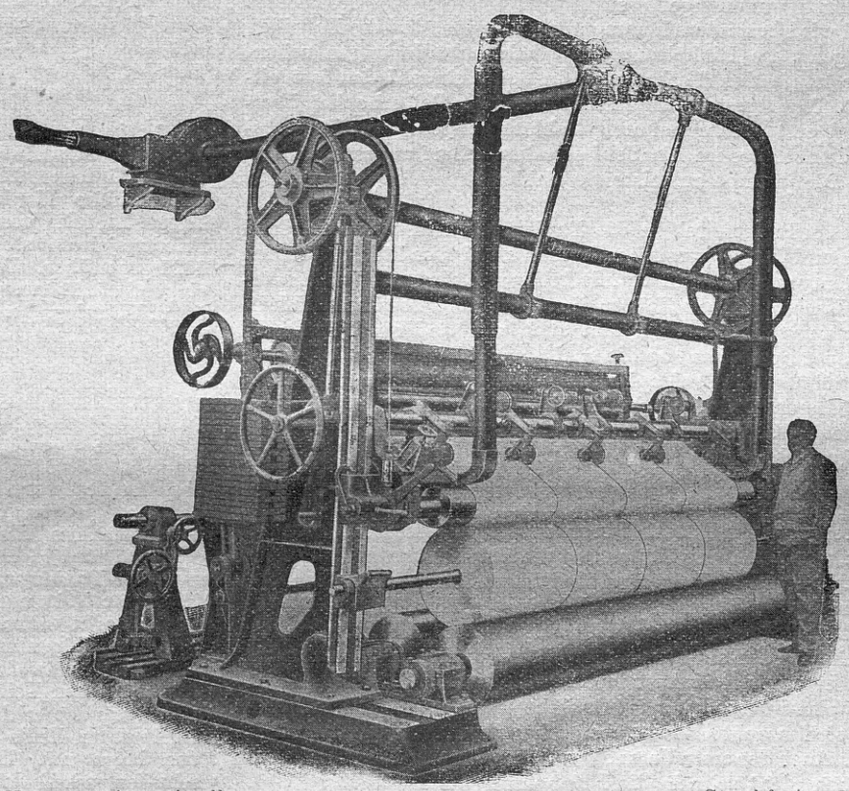
Emil Wiegand

Vereinigte Dortmunder Lichtpaus- und Pauspapier-Fabriken vorm. **Albert Gebensleben**, gegr. 1874 und **Emil Wigand**, gegr. 1889.

Dortmund, Neuestrasse 3

Jagenberg-Roller

Aus der Praxis **Für die Praxis**



in modernster Konstruktion mit allen Neuerungen und Verbesserungen versehen

Staubfreier Scherenschnitt
Blanke Stirnflächen. Rollen je nach Wunsch, klanghart oder weich

Besondere Spezial-Einrichtungen!

Automatische Beschnitt-Streifen-Absauge-Vorrichtung. Automatische Schnitt-Trenn-Vorrichtung Regulier-Vorrichtung der Druckwalzen. Senkrecht aufsteigender, doppelt geführter Messerkopf. Bürstenwalzen-Feucht-Apparat

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Zweigwerke: Siegmar i./Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros:

Berlin SW 68
Lindenstr. 71/72
Tel. Moritzpl. 2543

Hamburg
Holstenplatz 4

Dresden
Blasewitzer Str. 64
Telephon 34978

Stuttgart
Hauptstätterstr. 77
Telephon 4158

Nürnberg
Kleinweidenmühle 51
Telephon 7206

Wien VI/2
Gumpendorfer Str. 94
Telephon 2897

Kopenhagen-B.
Vestervoldgade 90
Telephon BYEN 6654

(A 2687 IV

Hosted by Google

grätzer Straße 20 erfolgt, mindestens zu genügen hat, sind folgende: Für Sorte I, die im Bürodienst Verwendung findet und sich besonders gut für Löscher eignet, ist eine Dicke von 0,20 mm, eine Saughöhe von 60 mm (Versuchsdauer 10 Minuten) und eine Zerreißfestigkeit von 1,35 kg; für Sorte II, die im Betriebsdienst verwendet wird, eine Dicke von 0,12 mm, eine Saughöhe von 40 mm (Versuchsdauer 10 Minuten) und eine Zerreißfestigkeit von 1,10 kg vorgeschrieben. Die Zerreißfestigkeit wird bei beiden Sorten an Streifen von 180 mm Länge und 15 mm Breite festgestellt. —r

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Der von vielen Seiten für das Frühjahr in Aussicht gestellte Sturz der Papierpreise scheint diesmal auszubleiben. Es scheint, daß die Preise noch eher steigen, denn verschiedene Erhöhungen sind seit dem letzten Bericht eingetreten, und die begehrtesten Sorten überhaupt nur aus den Beständen der Händler zu bekommen; solchen, die von alten Rückständen Lieferung erhielten und diese Ware nun mit großem Nutzen abstoßen. Die Erzeugerfabriken sind zum Teil schon bis in die zweite Hälfte dieses Jahres mit Aufträgen festbesetzt, wie auch aus einem Rundschreiben hervorgeht, das eine alte süddeutsche Fabrik herausgehen läßt.

Das sind recht ungünstige Aussichten für die Beteiligten des Faches. Vom Handel wird besonders hemmend empfunden, daß die Fabriken auf immer genauere Einhaltung der Zahlungsbedingungen sehen, während die kaufenden Verbraucher in der Mehrzahl das fast allgemein auf 30 Tagen gestellte Ziel zu einem großen Teil erheblich überschreiten und erst auf Anmahnung Zahlung leisten. Die Betriebsmittel sind demzufolge im Handel besonders scharf angespannt und die Beträge für prompt zu leistende Zahlungen nicht immer glatt zu beschaffen.

Den neuen Preisen folgen die Papierverbraucher nur zögernd und mit kleinen Mengen versuchend. Man glaubt, es könne plötzlich anders werden, und versucht es mit billigeren Sorten. Papier verbrauchende Kreise, die seit Jahren ihre alten und bewährten Lieferanten bevorzugten, versuchen nun auch von anderen Firmen zu kaufen, um auszuprobieren, ob die Steigerung allgemein sei. Kleine und neue Firmen geben ihr Papier oft zu billig ab, in der Hoffnung, sich dadurch neue Beziehungen zu sichern, bedenken aber nicht, daß sie für neue Ware erheblich mehr anlegen müssen, als sie für die verkaufte Ware erhielten. Größere Läger haben wohl wenig Händler, und den Fabriken werden die Posten, sofern sie überhaupt veräußerlich sind, unter der Hand weggekauft ohne Rücksicht auf Qualität, Schwere, Breite, oder Format. Besonders begehrt ist Packzellulose, Krepp-Pack, weiß Zellulose, Tauen und die fast nicht aufzutreibenden Sorten imit. Pergamyn, Pergamyn und fettd. Pergamentersatz.

Einen halbwegs sicheren Ausblick in die Zukunft des Papiermarktes lassen die Verhältnisse nicht zu. Weitere Preissteigerungen sind wahrscheinlicher als das Gegenteil. Trotzdem rüstet das alte Wesel zu einer zweiten Messe oder Musterschau. Wer die erste gesehen hat, wird überzeugt sein, daß die Mängel, welche die erste Schau mit sich brachte, dieses Mal schon erheblich eingeschränkt sein werden. Auch der erste Versuch war ein voller Erfolg, wenngleich das Papierfach nicht sehr in die Erscheinung trat.

Aber auch in Köln scheint eine große Messe für das besetzte und Industriegebiet nunmehr ernstlich in Angriff genommen werden. Mit dem Fallen des Festungsgürtels eröffnen sich dieser Stadt unbegrenzte Möglichkeiten. Gebaut wird überall, und neue Industriezweige ziehen sich fortgesetzt näher an Köln heran. Der Fremdenzustrom ist, wenn auch nicht so stark wie früher, immer noch sehr groß, und bei anhaltender Markentwertung wird die kommende Reisezeit so viel Ausländer in das sich schwellende Colonia hineindrängen, daß der reisende Deutsche nur schwer Platz findet. Wenn auch Köln in bezug auf Papier-Erzeugung, -Verarbeitung und Graphik nicht sehr in den Vordergrund tritt, diese Zweige vielmehr in der weiteren Umgegend zu suchen sind, so ist der Papiergroßhandel in allen Zweigen um so reichlicher vertreten. Eine große Anzahl alter und neuerer Firmen haben hier ihren Sitz. Daneben bestehen eine ansehnliche Zahl Exportfirmen, so daß bei einer Kölner Messe das Papierfach ein großes und abgerundetes Bild aus dem ganzen besetzten Gebiet geben wird. *Papier-Schneege*, Viersen

Papiermarkt in Frankreich

Paris, 25. Februar

Die von mancher Seite vorhergesagte Besserung des Papiermarktes ist bisher nicht eingetreten: die Preise sind noch ungefähr dieselben wie vor drei Monaten. Die erwähnten Vorhersagen hatten die Wirkung, daß ein Teil der Aufträge nach dem Ausland ging. In zahlreichen Papierfabriken ist der Betrieb noch eingeschränkt; andere arbeiten jedoch voll, und manche leiden sogar unter Arbeitermangel. Auch sind einige neue Fabriken in der Errichtung begriffen. Deutschland sendet nur unbedeutende Mengen Papier, Italien kann seinen eigenen Bedarf kaum decken, und Spanien liefert fast nichts. Infolgedessen erholt sich der französische Markt. Die Preise festigen sich immer mehr. Als Marktpreise für die 100 kg in Franken bei Bestellungen von einiger Bedeutung werden genannt:

Kopierseiden	500—600
Bestes Geschäftsbücherpapier	400
Mittleres Geschäftsbücherpapier	280
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	240
Zeichenpapier	400—450
Weiß Lösch	250
Farbig Lösch	220
Geglättetes Druckpapier	200
Affischen	170
Roux doré	170
Goudronné	110
Graupappe	100
Strohpappe und Strohpapier	85
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	145
Geglättetes Zeitungspapier in Rollen	135
Maschinenglattes Zeitungspapier in Rollen	130
Gewöhnliches gestrichenes Papier	300—350
Feines gestrichenes Papier	400—500

(La Papeterie v. 25. Febr.)

Dänemark

Verluste einer dänischen Papierfabrik. Für das Jahr 1921 weist der Abschluß einer dänischen Papierfabrik einen Fehlbetrag von 4 Millionen Kronen aus. Die Hauptursache sei die steigende ausländische Konkurrenz, namentlich Deutschlands. Der jährlichen Einfuhr von etwa 15 000 bis 16 000 Tonnen in den lezten Friedensjahren stehe eine Einfuhr von 24 000 Tonnen im Jahre 1921 gegenüber. Die dänische Fabrikation mußte bis auf ein Drittel eingeschränkt werden, während danach die Einfuhr um etwa 50 v. H. stieg. *n*

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 9. März

Der Markt für feuchten Holzschliff, der seit Weihnachten ziemlich flau war, beginnt sich zu beleben. Trotzdem fallen die Preise in norwegischen Kronen, weil das Pfund Sterling vorige Woche einen starken Kursfall erlitten hat. Der Zellstoffmarkt bleibt schwach und leblos.

Der Papiermarkt zeigt nur geringe Veränderungen. Die Nachfrage für Zeitungspapier ist noch lebhaft, dagegen ist der Packpapiermarkt schwach.

Ein Telegramm aus Schweden vom 7. März berichtet, daß die Arbeiter in den dortigen Papierfabriken sich mit der Herabsetzung ihrer Löhne um mehr als 42 v. H. der Löhne von 1921 einverstanden erklärt haben. In Norwegen steht ein großer Arbeitsstreit gegen Ende März bevor, da aber der Landtag noch im Laufe des März mit Einverständnis der Arbeiterparteien ein Gesetz schaffen wird, das ein zwingendes Schiedsgericht vorschreibt, so wird die Arbeit nicht eingestellt werden.

Durchschnittliche Einfuhrpreise in Amerika

Nach den Berichten des Amts für Außenhandel in Washington. Die Preise bedeuten Dollar für das Pfund und sind in den letzten Monaten ständig heruntergegangen.

Ware	Menge	Preis im Dezember 1921	im November
Papierholz	Cord	10,70	11,36
Holzschliff	am. Tonne	25,80	26,94
Ungebleichter Zellstoff	„ „	54,04	54,25
Gebleichter Holzzellstoff	„ „	82,70	83,08
Zeitungspapier	d. Pfund	0,045	0,047

Drohender Kohlengräberausstand in Amerika. Da die Arbeiter in den Kohlengruben mit einem Ausstand vom 1. April an drohen, falls die Grubenbesitzer die Löhne weiter herabsetzen würden, so fordert der Verein Amerikanischer Papier- und Papierstoffabrikanten seine Mitglieder auf, sich nach Möglichkeit mit Kohlen zu versehen. Am 1. Januar hatten die amerikanischen Fabriken, wenn man von den berg- und hüttenmännischen Betrieben absieht, durchschnittlich für 51 Tage Kohlenvorrat. Die amerikanische Kohlengewinnung hat die Höhe der Vorkriegszeit noch nicht erreicht. Nach neuesten Berichten haben die Kohlengräber zwar ihre Forderung nach höherem Lohn zurückgezogen, bestehen aber auf Weiterbezug der bisherigen Löhne, während die Grubenbesitzer die Löhne herabsetzen wollen.

Hosted by Google

K & Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Papierwerk F. Weber, Feudingen i. Westf.
(Kreis Wittgenstein)

Abteilung Papierrollenfabrik
stellt als Besonderheit her: [A 1782

Kopierrollen, Telegraphenrollen, Klosettpapierrollen,
Handwickelrollen, Scheck- und Kassarollen

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

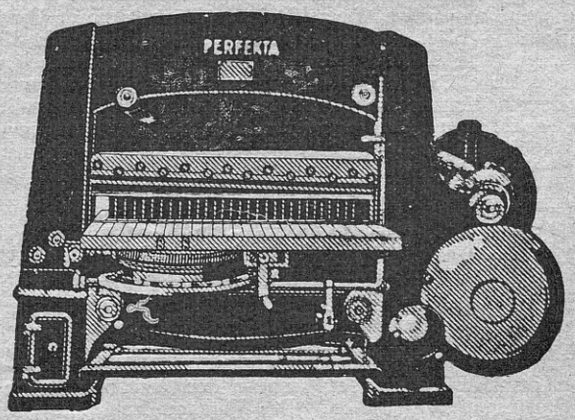
Märkische
K. Nitschke & Co
Perforiermaschinenfabrik Berlin Waldemarstr. 43

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA
Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.
Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.
Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.
Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.
Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.
Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.
Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.
Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.
Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.
Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.
Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Grösstes Lager Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 2331

Fernsprechblocks Telegrammblocks
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: Berliner Buchgewerbesaal, SW 11, Dessauer Str. 2

Der nächste Vortragsabend findet statt am Dienstag, den 28. März, abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2. Herr Ingenieur *Alwin Hamann* spricht über *Die Elektrizität als Quelle für Kraft, Licht und Heizung in der Industrie.* Die Mitglieder werden gebeten, für zahlreichen Besuch dieser Veranstaltung zu wirken. — Nächster Leseabend: 21. März, zugleich Sitzung des Vorstandes, der Technischen und der Werbekommission. — Die Mitglieder erhalten die Papier-Zeitung als Vereinsblatt auch künftig zu Vorzugsbedingungen; wer sie nicht beziehen will, wolle das umgehend melden an den Vorsitzenden, SW 11, Dessauer Straße 2 (Fernsprecher Lützow 5035), da jetzt die Ueberweisung an die Post zu geschehen hat.

Die Not der Presse

Die schwere wirtschaftliche Bedrängnis der deutschen Zeitungen, die bereits zu Betriebseinschränkungen und Betriebseinstellungen in beträchtlichem Umfange führte, hat den Verein Deutscher Zeitungsverleger veranlaßt, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen, die am 13. März in Weimar stattfand, und an der 1827 deutsche Verleger der Zeitungen aller Parteien und Richtungen teilnahmen. Die Versammlung hat einmütig die folgende Kundgebung an Berufsgenossen, Regierung, Parlament und Oeffentlichkeit beschlossen:

„Wiederholt sind die Notrufe der deutschen Zeitungen in die Oeffentlichkeit gedrungen, aber der furchtbare Zwang der Gewöhnung in Zustände, die man vor nicht langer Zeit noch für undenkbar hielt, hat es mit sich gebracht, daß diesem beredten Symptom einer besonderen Gefährdung des öffentlichen Lebens nicht die Aufmerksamkeit zuteil geworden ist, die notwendig gewesen wäre, das Schlimmste zu verhüten. Das Zusammenbrechen der Zeitungen hat erst mit einer Reihe in der großen Oeffentlichkeit weniger beachteter Einzelfälle begonnen; es schreitet weiter, und die Beratungen, die zwischen einer großen Anzahl von Vertretern zum Teil sehr bekannter und alter deutscher Zeitungen und ihrer Berufsorganisationen notwendig gewesen sind, erbrachten die Gewißheit, daß Zeitungen aller Art, kleine, mittlere und große, in kurzer Zeit zur Stillegung oder mindestens zu weitgehenden Betriebseinschränkungen gezwungen sein werden.

Schuld daran ist vor allem eine nur dem Namen nach freie Wirtschaft, bei der in Wirklichkeit die deutsche Presse der rücksichtslosen Preisdiktatur der Syndikate ausgesetzt ist. Die Papierfabrikanten schicken sich an, den Preis, der schon im Januar auf das Fünfunddreißigfache des Friedenspreises gestiegen war, für die nächste Zeit auf das Fünfzig- bis Sechzigfache des Friedenspreises zu erhöhen. Das übersteigt alles, was selbst in diesen Zeiten der Teuerung dagewesen ist, wenn man bedenkt, um welche Mengen Druckpapier es sich handelt und welche enormen Gewinne aus dem Holzstoff, dem Zellstoff und dem Papier herausgewirtschaftet werden.

Die Notlage der Presse ist seit langem von Regierung und Parlament anerkannt. Das hat aber leider nicht verhindert, daß andauernd die Presse trotz ihrer Notlage als ein Objekt der Luxusbesteuerung angesehen worden ist. Zu den ungeheuren, ganz plötzlich und in noch nie dagewesenen Umfange eintretenden, unerschwinglichen Verteuerungen des Papiers kommen wieder enorme neue Lasten für alle anderen Materialien, Löhne und Gehälter. Diese Lasten sind nicht mehr zu ertragen. Auf der Versammlung in Weimar sind über die Zustände in zahlreichen Zeitungen aller Art und über verzweifelte Rettungsversuche erschütternde Tatsachen bekundet worden. Es steht zu befürchten, daß von heute auf morgen Stillegungen großer Betriebe eintreten. Wir bitten dringend, keine derartigen Schritte zu tun, ohne vorher mit der Berufsvertretung in jedem Falle erwogen zu haben, ob nicht doch noch eine Notstandsaktion möglich und praktisch durchführbar erscheint. Unumgänglich erscheint allerdings eine scharfe Einschränkung der gesamten Betriebe.

In letzter Stunde erheben die Herausgeber der deutschen Tageszeitungen ihre warnende Stimme angesichts einer Gefahr, die nicht nur eine große Gruppe von Privatunternehmungen bedroht, sondern eine Einrichtung des öffentlichen Lebens, von deren Unentbehrlichkeit und dringender Notwendigkeit man sich vielleicht leider erst überzeugen wird, wenn es zu spät ist. Schon vermag die deutsche Presse fast keine Auslandsvertreter zu unterhalten. Schon reisen geschäftige Agenten von Ort zu Ort, um nicht nur große, sondern selbst mittlere und kleinere Zeitungen zu „retten" auf eine Weise, die sie in die Hörigkeit unbekannter Mächte und fremdländischen Kapitals bringen wird. Schon wird die öffentliche Meinung auf eine gänzlich unkontrollierbare Weise beeinflußt durch Massenfabrikation von fertiggesetzten, für billigstes Geld gelieferten Artikeln und ganzen Zeitungsplatten gleicher Art, die das deutsche Schrifttum und die Freiheit der deutschen Meinung, die Meinungsbildung überhaupt, unterdrücken.

Wir fordern die Reichsregierung, den Reichstag, die parlamentarischen Körperschaften in den Ländern auf, an die Stelle der Beteuerungen ihrer hohen Meinung von der Presse und der platonischen Einsicht in die Dinge die Tat treten zu lassen. Wir fordern strengste Maßregeln dagegen, daß die deutsche Presse gebunden ausgeliefert wird einer grenzenlosen Preistreiberei und Monopolwirtschaft auf dem Gebiete des Holzes, der Kohle, aller Vorprodukte des Papiers.

Wir fordern die Sperrung der Ausfuhr von Papier und Zellstoff solange nicht das Papier für die deutsche Presse zu erträglichen Preisen sichergestellt ist.

Wir fordern ferner die Aufhebung und künftige Unterlassung jeder Sonderbesteuerung der Presse.

Unsere deutschen Verleger aber bitten wir, auf dem Wege der Selbsthilfe mit uns in Verbindung zu bleiben und, wenn die Stillegung der Zeitungen mangels eines Eingreifens der Regierung unabwendbar wird, gemeinsam zu handeln nach den Beschlüssen, zu denen wir dann noch eine allgemeine Verlegerversammlung einberufen werden.

Die Zeitungsleser machen wir darauf aufmerksam, daß die Bezugs- und Anzeigenpreise, die in den Zeitungen für den 1. April angekündigt werden, ausnahmslos nicht einmal die Kosten des Papiers decken, und daß daher für sämtliche Zeitungen nichts übrig bleiben kann, als auf diesem mißlichen Wege bis zum Zusammenbruch weiterzugehen oder die Stillegung bereits zum 1. April vorzunehmen in den Fällen, in denen die ungeheure Belastungsprobe nicht einmal mehr auf Wochen auszuhalten ist.

Die Verantwortung für die Folgen der Einschränkung und Stillegung von Betrieben müssen die deutschen Zeitungsverleger ebenso ablehnen wie die dadurch entstehende Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Die Verantwortung dafür tragen allein diejenigen, die diese Zustände über die Presse verhängen und die es zulassen, daß Presse und Preßfreiheit willkürlich zugrunde gerichtet werden."

Anmerkung der Schriftleitung: Die enorme Verteuerung des Papiers trifft nicht nur den Zeitungsverlag sondern in gleicher Weise die ganze Papierverarbeitung. Die Vertreter der Papierverarbeitung in den maßgebenden Körperschaften haben also dafür zu sorgen, daß der Schutz, den die Zeitungsverleger für sich fordern, allen wichtigen Zweigen der Papierverarbeitung gewährt wird. Es empfiehlt sich, mit der politisch einflußreichen Gruppe der Zeitungsverleger Hand in Hand zu gehen.

Ausfuhrpreise für Druckfarben. In der Sitzung des Unterausschusses „Angeriebene Buch- und Steindruckfarben" der Reichsarbeitsgemeinschaft Chemie wurde am 8. März beschlossen, die Mindestpreisvorschriften vorübergehend außer Kraft zu setzen. Die Lieferwerksbescheinigung für angeriebene Buch- und Steindruckfarben wurde beibehalten. — Zum stellv. Vorsitzenden wurde Herr Hans Kohl, Berlin SO 33, Pücklerstraße 17, gewählt.

Lohnstreitigkeiten in der britischen Papierverarbeitung

In der nächsten Zeit werden die Arbeiter in den britischen Druckereien zu dem Vorschlag der Arbeitgeber Stellung nehmen, wonach die bisherigen Lohnsätze um 12 bis 17 Schilling die Woche herabgesetzt werden sollen.

Die Packer von 30 Firmen, die zum Arbeitgeberverband des Londoner Buchgewerbes gehören, im ganzen über 800 Arbeiter, befinden sich im Ausstand, weil sie sich mit der Herabsetzung ihrer Löhne um 5 s die Woche nicht einverstanden erklärten. Obwohl die Ausständigen nur Bücherpacker sind, so sind doch Druck- und Buchbinderfirmen dadurch beeinträchtigt. In einer großen Verlagsanstalt sind sämtliche Arbeiter in Sympathiestreik getreten.

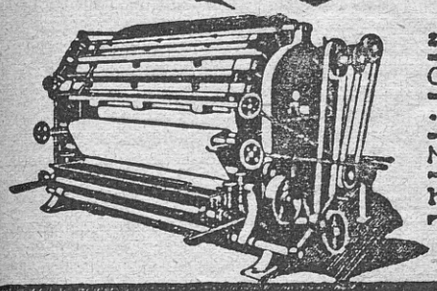
Im norwegischen Buchdruckpreistarif wurden nach Verhandlung mit dem staatlichen Preisdirektorat ab 1. März die Preissätze um 5—10 v. H. ermäßigt.

Offsetdruck in England. Die Tageszeitung „Blackpool Times" wird seit kurzer Zeit in Offsetdruck hergestellt. In einer der letzten Nummern des Blattes stand eine 60×24 cm große Abbildung von der Hochzeit im königlichen Hause. Dies soll die größte Abbildung sein, die bisher in einer britischen Tageszeitung abgedruckt wurde.

Hosted by Google

DIE FISCHER

Farbmaschine



zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
-Baryt-Bunt-und-
Marmor-Papieren
hat Weltruf!

Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen a/H.

Notizblock Briefblock

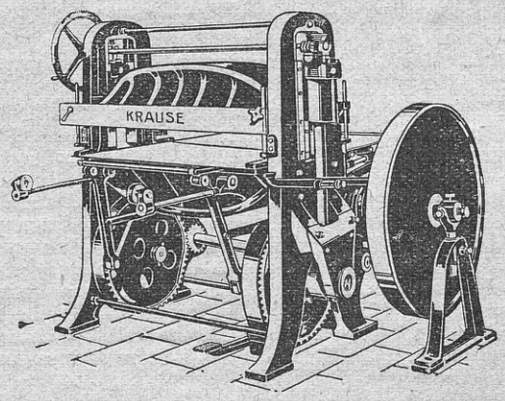
Spezialität:
Stenogrammhefte
14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 und
100 Blatt

Durchschlagpapier Notizbücher

Papier-Verarbeitung MAX GIESEN
Berlin S O 26, Dresdener Strasse 8

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen
schwere Ausführung



Modell C S 1

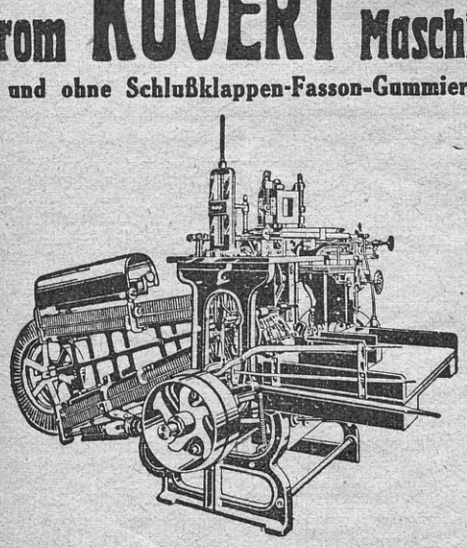
Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern
Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw
Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hart-Papier-Hülsen

Rotations-Hülsen

klanghart und gleichmässig in Wandung, in allen erforderlichen Abmessungen, in Längen bis 2050 mm

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Hartpapierhülsenfabrik DÜSSELDORF
[A 2653

Hosted by Google

Papier-Fliegenfänger

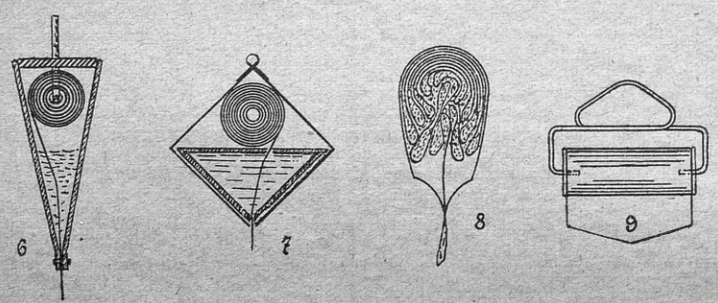
Nachdruck verboten

Schluß zu Nr. 32 S. 918

Die Fänger mit in einer flachen Tasche untergebrachtem Fangband haben den Vorteil der günstigen Versandmöglichkeit zum Teil auf Kosten der Größe der Fangfläche. Was die Größe der Fangfläche anbetrifft, ist dem Fänger mit aufgerolltem Fangband der Vorzug zu geben. Bei dieser Gattung von Fliegenfängern lassen sich drei Arten unterscheiden, nämlich solche

1. mit trocken gelagertem, durch einen Leimbehälter zu ziehendem Fangband,
2. mit im Leimbehälter gelagertem Fangband und
3. mit aufgerolltem, mit Leim bestrichenem Band.

Bei Fliegenfängern der ersten Art (Abb. 6 u. 7), die vor dem Kriege in zahlreichen Ausführungsformen auf den Markt kamen, ist im oberen Teil eines Pappgehäuses die Bandrolle gelagert, während der untere Teil die Leimmasse aufnimmt, durch welche das Fangband hindurchgeführt wird. Wird das Band aus dem Gehäuse gezogen, so ist bei verschiedenen Ausführungsformen dieser Art häufig das Band teils ungleichmäßig, teils stellenweise gar nicht mit Leim behaftet, weil das durch den Leim gezogene Fangband zunächst den anliegenden Leim fortnimmt, worauf sich bald eine kanalförmige Lücke bildet, die das weitere Beleimen des Bandes beim Durchziehen beeinträchtigt. Der in Abb. 6 dargestellte Fänger sucht dieses mangelhafte Beleimen des Bandes dadurch zu vermeiden,



daß sein aus einem flachgepreßten Papierrohr bestehendes Gehäuse sehr spitz zuläuft und das Ende des Gehäuses durch eine Heftklammer zusammengehalten wird, um den Banddurchgang federnd abzudichten.

Zweckmäßig ist es bei derartigen Fängern, die Bandrolle und den Leim durch eine Zwischenwand von einander zu trennen, damit das Band auch bei längerer Aufbewahrung trocken bleibt. Abb. 7

zeigt einen Fliegenfänger, bei dem dieser Abschluß des aufgerollten Bandes vom Klebstoff dadurch erzielt wird, daß sich der Klebstoff in einem Einsatzkasten befindet.

Bei Fliegenfängern mit im Leimbehälter gelagertem Fangband besteht die Gefahr, daß bei längerem Lagern des Fängers das Band sich so zusammen verklebt, daß regelrechtes Ausziehen unmöglich ist, das Band infolge des notwendigen starken Zuges beim Herausziehen leicht abreißt, und daß die Klebmasse zum großen Teil von dem Band eingezogen wird und dadurch eintrocknet. Man ist daher größtenteils davon abgekommen, Fangbänder in Rollenform in dem Leimbehälter zu lagern, hingegen haben sich Fliegenfänger, bei welchen das Fangband faltenartig unmittelbar im Klebstoff liegt, gut bewährt, siehe Abb. 8. Hier liegt das Band in losen Falten von ungleicher Länge in dem Klebmassenbehälter; die Faltenenden breiten sich birnenförmig aus, und diese Birnen füllen den ganzen Gehäuseraum mit Ausnahme der dem Austrittsschlitz unmittelbar benachbarten Teile aus. Durch dieses Zellensystem wird gute Beleimung erreicht, aber unerwünschtem Austreten des Leimes in der warmen Jahreszeit, also auch dem Verkleben der Fänger, vorgebeugt.

Die größte Verbreitung dürften die Fliegenfänger der in Abb. 9 dargestellten Art gefunden haben, die aus einem mit Klebstoff bestrichenen, auf eine Drehachse aufgewickelten Bande bestehen und z. T. mit Schutzhülle auf den Markt kommen. Diese Hülle wird oft mit einem Schlitz versehen, durch den das Fangband tritt; dieser Schlitz kann sich jedoch verkleben. Um dem Zusammenkleben des aufgewickelten, geleimten Bandes vorzubeugen, sind verschiedene Mittel vorgeschlagen worden, z. B. das Anbringen von Erhöhungen im Fangband. Besitzt der Klebstoff jedoch die geeignete Zusammensetzung, und lagert der Fänger nicht allzu lange, so ist die Gefahr des Zusammenklebens nicht groß.

Besonders einfach gestaltet sich die Herstellung bei denjenigen Rollenfliegenfängern, bei denen durch das Fangband selbst eine äußere Schutzhülle gebildet wird. Für die Herstellung derartiger Fänger dienen Maschinen, die eine Meßvorrichtung, eine Abschneidevorrichtung und zwei den Klebstoff auftragende Walzen besitzen, die abwechselnd mit der Papierbahn in Eingriff treten, und von denen die eine Fliegenleim, die andere aber gewöhnlichen Leim überträgt. Zunächst wird das Fangband mit Fliegenleim bestrichen und aufgewickelt, worauf nach erfolgter Umschaltung der Walzen die Herstellung der Fliegenfängerhülse erfolgt. Die Schwierigkeit bei der Herstellung derartiger Fänger, daß bestimmte Stellen der Bänder nicht mit Fliegenleim, sondern mit Papier bindendem Klebstoff bestrichen werden müssen, um eine Hülle für den Fänger zu bilden, ist von Dr. C. Thieme in Zeitz in der Weise behoben worden, daß man die Beleimungsvorrichtung senkrecht zur Aufwickelrichtung stellt und die Beleimungswalze an ihrem Umfange unterbricht. Man erhält dadurch verschiedene Beleimungssysteme nebeneinander, ohne daß zeitweise Entfernung der Beleimungswalzen von der Papierbahn erforderlich wird.

Bei der Verwendung rollenförmiger Fänger wirkt das lose herabhängende Ende des Fangbandes bisweilen störend, außerdem kann bei sehr warmer Witterung der Fliegenleim abtropfen. Diese Nachteile beseitigt die von Otto Rudel in Plauen i. V. geschützte Erfindung der jüngsten Zeit. Wie Abb. 10 zeigt, dient bei dem neuen Fänger dessen gewelltes Fangband *a* beliebige Breite haben kann, nur deswegen, weils der äußere Umfang der oberen Rolle *b* als Fangfläche. Von dieser Fangfläche ablaufender Fliegenleim setzt sich auf der unteren, auf der Achse *c* aufgewickelten Rolle fest. Ist die Rolle *b* mit Fliegen bedeckt, so wird an der propellerartigen Handhabe der Achse *c* gedreht. Dabei werden, da beide Rollen durch eine Schleuse *d* miteinander verbunden sind, die Fliegenleichen in die untere Rolle gewickelt. Es empfiehlt sich, das Ende *b* des Streifens nicht mit Fliegenleim zu bestreichen, um bei der Versendung eine Umhüllung unnötig zu machen. *V.*

(*Anmerkung der Schriftleitung:* Seit einigen Jahren bewährt sich mit einem für die Fliegen giftigen Stoff gesättigte Scheiben aus weißer Holzpappe, ähnlich den Bierunterse:zern, zum Vernichten der Fliegen. Die Scheiben werden in Teller mit wenig Wasser gelegt, die Fliegen nippen davon, fliegen fort, und die Leichen können vom Boden oder vom Tisch fortgefegt werden. Eine Scheibe kann Dutzende Male neu angefeuchtet werden und ist immer noch wirksam.)

Pappschachtel von eckiger Form

Kurt Laube in *Dresden* erhielt das DRP 336485 vom 25. September 1919 ab in Kl. 54 a auf ein Verfahren zum Herstellen von Pappschachteln eckiger Form.

Zwei endlose ruckweise bewegte Bahnen werden zunächst längs und quer gerillt, gestanzt und geleimt, dann oberhalb und unterhalb eines langen Dornes einander gegenüberliegend geführt und mit den überstehenden beleimten Seitenkanten um den Dorn herumgeklappt, so daß eine fortlaufende geschlossene Hülse entsteht, von der am Ende des Dornes das für eine Schachtel erforderliche Hülsenstück abgeschnitten und durch Herumklappen um das Ende des Dornes die eine Stirnseite gebildet wird. Darauf erfolgt das Ausstoßen der Schachtel durch den in dem Dorn gelagerten Stößel, das Schließen der anderen Stirnseite sowie die Weiterverarbeitung der Schachtel.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Zeitungsklage. (Aus den „Neuesten Nachrichten für Weißwasser“.)

Wenn du noch deine Zeitung hast,
So danke Gott und sei zufrieden!
Bald gibt es keine mehr; denn fast
Viertausend sind schon sanft verschieden.

Im letzten Monat sind allein
Erst neunzig wieder eingegangen.
Drum, schaust du in dein Blatt hinein
Und hast zu lesen angefangen,

Gedenke all' der großen Not,
Die sich im Blätterwalde breitet!
„Bleib deinem treu!“ sei dein Gebot,
Es hat auch dich stets treu begleitet.

Und schmolle keinen Augenblick,
Falls sich sein Preis muß neu verteuern.
Das ist der Deutschen Mißgeschick:
Es wachsen Preise, Lohn und Steuern.

Leg's Deiner Zeitung nicht zur Last,
Die mit dir leidet unverschuldet!
Dank Gott, wenn du sie stets noch hast:
Sie, die mit dir sich freut und duldet! *G. R.*

Hosted by Google

Farben für alle graphischen Zwecke, Walzenmasse

[A 2297] Farben-Fabriken **BERGER & WIRTH - LEIPZIG**

Berlin - Barmen - Hamburg - Amsterdam - Budapest

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Broschüren- u. Kartonnagen - Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

Rustica
mit Tintenbecken

Die Feder unserer Zeit
Brause & Co - Iserlohn

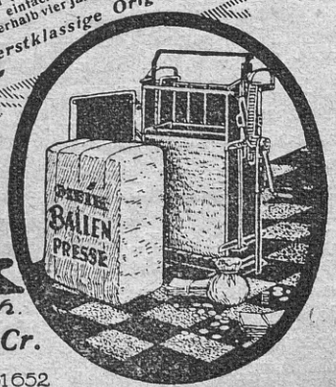
Organisiere Deine Arbeit am Schreibtisch
Besuchen Sie uns bitte oder verlangen Sie ausführliche Druckschrift 126
Gebrüder Weinmann
Berlin C 19, Kurstrasse 30
Zwischen Spittelmarkt und Reichsbank
Fernsprecher: Zentrum 9491 u. 10121

Torten- Teller- Tablett- u. Fisch- **Papiere**
Seidenauflieger
Gustav Demmler
Spitzenpapierfabrik
Berlin SW. 29, Zossener Str. 31
(A1279

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Die Firma Rudolf Karstadt in Braunschweig schreibt uns:
„Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Papierpresse sehr zufrieden bin. Ich habe durch die Presse hohe Vorteile bei dem Verkauf von Altpapier und möchte solche Presse nicht mehr entbehren. Dieselbe Diese Presse wird bei mir von Frauen bedient und ist außerordentlich leicht und einfach zu handhaben. bat sich schon zehnmal innerhalb vier Jahren bezahlt gemacht."
Hundert andere erstklassige Originalzeug-nisse vorhanden.



Angebot gibt ab
MEIK
G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.
Fernruf 18190, 61652
Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:
Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

[A 2694

Zahlkarten
Kota Berlin-Bohnsdorf

Schreibunterlagen
in allen Grössen u. Ausführungen
Brief- u. Papierkörbe
aus Linkrustaimit. u. Lederersatz
fertigen als Spezialität an
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Hosted by Google

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

III. Verpackungsmittel (Eigenbericht)

Obschon das Meßhaus Leipziger Hof durch fünf Geschosse bis unters Dach besetzt war und in der Hauptsache wohl alles zeigte, was zur Verpackung der tausenderlei Waren dargeboten wird, konnte es doch nicht alle Aussteller dieses weitverzweigten Faches aufnehmen. Vom dünnsten Bogen bis zur brettartig dicken Pappe dient der Papierstoff als schmiegsamster und gestaltungsfähigster Packzwecken, und so waren es zunächst die Papiermeßhäuser, welche die Bemusterungen in den Verpackungsmitteln ergänzten. Aber eine ganze Reihe von Papierverarbeitungswerken stellte auch in jenen Meßhäusern aus, wo die Ware angeboten wird, für die es gilt, zweckmäßige und hübsche Packungen zu schaffen; z. B. im Kosmoshaus, wo Tabakwaren und im Zeisighaus, wo Genuß- und kosmetische Mittel ihr Heim gefunden haben.

Die prächtigsten Schaustücke dieses Meßzweiges sind die *Luxuskartonnagen*, unter ihnen wieder die Bonbonnièren, Marzipanschachteln, Juwelier- und Necessairekästchen, bei denen man den meisten Aufwand bewundern kann. Fand man doch am Stande der Helios-Druck- und Cartonnagen-A.-G., Berlin N 24, mit teuren Stoffen bezogene, edel geformte Schachteln, auf deren Deckeln sich fein gekleidete Charakterpuppen befanden und den Gegenstand über seinen Gebrauchszweck hinaus zur Salonzierde machten. Der Puppe, Tierfigur oder Karikatur begegnete man auch sonst bei aufstellbaren Dingen wie Kalenderhaltern und ähnlichen Sachen, womit sich diese dem Charakter der Atrappe nähern. Auch an der umfangreichen Schaustellung der Firma Emil Burkhardt Nachfolger, Leipzig, zeigte sich die Vereinigung von Kartonnagen-, Osterartikel-, Puppen- und Attrappenfabrik. Mit einer expressionistischen, in fünf Farben gedruckten Geschäftskarte lenkte die lithographische Kunstanstalt F. M. Lenzner, Stettin, auf ihre werbekräftig gestalteten Packungen, Etiketten, Plakate hin. Die erzgebirgische Kartonnagen-Industrie zeigte sich in ihrer großen Mannigfaltigkeit; hier begegnete man den Rohkartonnagen, den bezogenen Kartonnagen für Handschuhe, Krawatten usw., dann aber auch den mehr oder minder reich ausgearbeiteten Etuisschachteln und Etuis für Parfümerien (Ernst Hunger Nachf., Marienberg, Sa.); für Pomade, Brillantine usw. liefert Karl Jahn, Sehma (Erzgeb.), Dosen mit Metalleinlage, gezogene Schachteln für Apothekerwaren und viele andere Gebrauchs- wie Luxuskartonnagen; das Erzgebirgische Pappstanzwerk G. m. b. H., Annaberg, fertigt außer ähnlichen Dosen farbenbunte Ostereier, Spiel- und Füllbälle u. a.

Von süddeutschen Firmen des Faches bemusterte die Kartonnagenfabrik und Prägerei Joh. Allmis, Schweinfurt a. M. die Erzeugnisse ihrer vielerlei Betriebszweige, darunter Zigarrenkisten aus Pappe und geprägte Etiketten in sorgfältigster Ausführung. — Praktische Kassetten für Taschentücher, Manschetten, Kragen, Handschuhe, Konfitürenkartons stellte neben Büro- und Schreibwaren die Pappen- und Papier-Industrie G. m. b. H., Regensburg, aus.

Konfektionsschachteln und Blusenpackungen stellen Ad. Emmerich & Co., Düsseldorf-Hafen, her; diese Firma ist auch Bezugsquelle für starkfarbig gestrichene Kartone (Schaufensterpappen), die sowohl Stoffersatz für den Fensterhintergrund als auch Tafeln zu Beschriftungen darbieten. — Die Bega-Werke G. m. b. H., Salzuflen (Lippe), stellten neben Faltschachteln ihre durch Patent geschützten imprägnierten Hartpapiergefäße aus, deren vielseitige Verwendbarkeit sich daran zeigte, daß sowohl trockene wie feuchte Waren darin verpackt werden und auch bis zum Aufbrauch darin verbleiben können; z. B. Marmelade, Suppenwürfel, Kaffee, Kakao, Salz, Pflanzenleim, Schuhkrême, Bohnerwachs usw.

Die Pappwarenfabrik Georg Eichler, Reichenbach i. B., war im Tschechoslowakischen Meßhause mit ihren aus den verschiedensten Pappenstoffen (auch Wellpappe) hergestellten Schachteln vertreten, die geheftet und ungeheftet, flachliegend oder mit Selbstverschluß geliefert werden; ferner liefert das Haus Papprohre mit und ohne Schraubenverschluß, Wickelpappen zum Aufschlagen von Kleiderstoffen u. a.

Mehrere Fabrikanten fertigen als Ersatz für Holzkisten kistenartige Packungen aus Holzstoff. Als Erfinder und Rohstoff eigener Erzeugung verarbeitende Hersteller bezeichnen sich May & Sohn, Bunzlau, die mit ihrer seit Jahrzehnten schon gut eingeführten Original „May-Kiste" leichte und doch stabile bruchsichere Packungen in verschiedenen Formen bieten. — Die Pappen- und Papierverarbeitungswerke L. Osthushenrich, Heidenau-Süd (Bez. Dresden) boten ihre „Lobkiste" in mehreren Macharten an. Diese Holzstoffkiste wird für zerbrechliche Waren mit Hohlboden ausgeführt. Der Deckel wird seitlich mit Holzleistenverstärkung versehen, wenn nötig, verstrebt man auch den Boden und die Seitenteile. Die Lobkisten können mit Einlegedeckel, mit Ueberfalldeckel und mit festsitzendem Deckel geliefert werden (bei dieser geschützten Machart ist jede weitere Verschnürung überflüssig); ihre Dauerhaftigkeit gestattet mehrmalige Verwendung, ihre Leichtigkeit erspart Porto und ihr schneller, sicherer Verschluß Zeit. Die Firma fertigt außerdem flachliegende Versandkartons, flachliegende Boden- und Deckelschachteln und eine mit Heftklammern maschinell zu verschließende Verpackung, die vor Beraubung sicher ist. Neu ist die Papierschachtel, die von der Firma aus Zellulosepapier mit Pappenverstärkung gefertigt und als bequeme Tragtasche ausgearbeitet wird; für Blusen ist diese praktische Papierschachtel zugleich staubsicherer Aufbewahrungsbehälter; für schwerere Konfektion sind geprägte Kartons zu empfehlen.

Die *Faltkartonnagen* und die *Faltschachtel* sind wegen der Wirtschaftlichkeit ihrer Versendung bei der Anlieferung an den Besteller wie wegen ihrer Preislage und guten Verwendbarkeit für viele Waren am verbreitetsten, und die Aufträge in solchen bedeuten zumeist Massenanfertigungen. Trotzdem sieht man, wie auf die Drucklegung der Faltschachteln, die oft im gleichen Arbeitsgange mit der Stanzung erfolgt, guter Geschmack und Sorgfalt verwendet wird. Am wirksamsten sind freilich die nach künstlerischen Entwürfen im Farbensteindruck ausgeführten Aufträge; hier wird meist die ganze Fläche farbig gemustert, und die Felder mit den Firmen-oder Werbetexten oder Warenmarken werden in der Fläche räumlich schön aufgeteilt und Blick einfangend gestaltet. Reizvolle Auslagen sah man bei den Leipziger Werken wie Wezel & Naumann A.-G., Moritz Prescher Nachf., Otto Küttner; dann hatten die Berliner Firmen R. Barnick G. m. b. H. und die Neuroder Kunstanstalten, ferner die Neusalzer Kartonnagenfabrik Paul Francke, das Haus Anders & Co., Hainichen i. Sa. und andere große Bemusterungen gemacht.

Eine kaum minder wichtige Gruppe der Papierverarbeitung ist die *Tüten- und Beutelfabrikation;* allerlei Papiersorten sah man da verarbeitet zum kleinen Apotheker- und Samenbeutel, zum Musterbeutel größten Formates, zu Spitztüten, zu Boden- und Faltenbeuteln für leichtere wie schwerere Waren, zu den gefütterten Konfitürenbeuteln, Taschen und Säcken. Hier hörte man aber auch am meisten darüber klagen, daß es die mangelhafte Belieferung von Zellulosepapieren, namentlich Pergamyn und Schrenz, nicht gestattete, alle hereinkommenden Aufträge anzunehmen. Knapp und sehr hoch im Preise sind auch die Salizyl-Pergamentpapiere zum schimmelverhütenden Verschluß von Einmachebüchsen; ein Aussteller hierin hatte es für den Inlandsbedarf mit einem Ersatz versucht, weil das echte Papier nur noch das Ausland zu bezahlen in der Lage sei. Anderseits aber konnte die Reklame von Josef Wetterhahn, Frankfurt a. M. in diesem Artikel für den Einzelhändler die Losung ausgeben, sein Umsatz steige, wenn er die echten Ia Salizyl-Pergament-Papiere aufnehme. Jedenfalls war das Geschäft in den zu diesen und anderen hygienischen Zwecken verwendeten Papieren in Blättern, Blöcken, Packungen und Rollen recht rege und die lieferbare Ware trotz Rationierung bald vergriffen. Schluß folgt.

Geschäftsbericht des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie E. V.

Berlin NO 18, Friedenstraße 15 II

Erstattet in der Meßversammlung des Schutzverbandes, Leipzig, 6. März 1922 vom Syndikus Herrn Dr. Sasse

Der Umfang der Arbeiten des Schutzverbandes und die Entwertung der Mark haben den Schutzverband gezwungen, den Jahresbeitrag auf 150 M. zu erhöhen. Dieser Beschluß wurde in einer außerordentlichen Generalversammlung einstimmig gefaßt. Dank ausgesprochen wurde zahlreichen Firmen, die im Geschäftsjahr den Verband durch namhafte Summen in wichtigen Arbeiten unterstützt hatten.

Der Schutzverband hat im Berichtsjahre die Liste der unzuverlässigen Zahler dreimal herausgebracht; wenn aber die Mitteilungen der Mitglieder ihren vollen Wert für die Gesamtheit entwickeln sollen, müsse ein häufigeres Erscheinen stattfinden. Das Material über schwache Zahler komme aber den Mitgliedern durch

Hosted by Google

Leim-Industrie G.m.b.H.

BERLIN·SW·19·LEIPZIGERSTR: 76

Verkaufsstelle bedeutender Lederleim Fabriken

Prima Lederleim

zu Fabrikpreisen ohne jeden Aufschlag

LIEFERUNG ERFOLGT FREI EMPFANGSSTATION

VERTRETER AN ALLEN GRÖSSEREN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS

Schopper Falzer

Eingetr. Schutzmarke

wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert, für Normalpapier, Spinnpapier u. andere Papiere

Festigkeitsprüfer

für Papiere aller Art, Papiergarn, Papiergewebe

Trockengehaltsprüfer

sowie alle übrigen Präzisionsapparate für papier- u. textiltechnische Prüfungen.

Louis Schopper, Leipzig 1

Bayerschestr. 77

Fabriken für Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftliche und technische Apparate (A 3222

Welt-Ausstellung f. Buchgewerbe u. Graphik Leipzig 1914 Staatspr., höchst. Auszeichn.

Die Danziger Postfeder ist die beste Feder der Welt

in grau neugold u. gold mit und ohne Kugelspitze in den Spitzen EF, F und M.

Einzig-Verlag:

J. H. Jacobsohn

Hofl., Danzig

Redeker & Hennis Nürnberg

Turm-FarbKasten

Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

A2725

Hosted by Google

das Auskunftswesen des Schutzverbandes zunutze. Die Inanspruchnahme des Auskunftsdienstes nahm erheblich zu, dank der Mitarbeit der Bezirks-Obleute. Auch das vom Schutzverbande gepflegte Mahnverfahren hat den Mitgliedern, wie aus vielen Dankschreiben hervorgeht, recht wesentliche Dienste geleistet; es berichten darüber leider nicht sämtliche Mitglieder; es scheint, als ob der Zusammenhang zwischen Mahnverfahren und der Liste der säumigen Zahler noch nicht klar erkannt ist. Es muß aber dahin kommen, daß jener, der sich auf das Mahnverfahren nicht äußert, in die Liste der schwachen Zahler hineinkommt. Für den Fall, daß die Berechtigung der Zahlungen bestritten ist, kann das Schiedsgericht angerufen werden, eine Einrichtung, die angesichts der Möglichkeit, die heutigen Prozeßkosten zu ersparen, lange nicht im ausreichenden Umfange in Anspruch genommen wird. Gerade im letzten Jahre ist die Revision der Schiedsgerichtsordnung in Angriff genommen worden, um sie ganz auf die Bedürfnisse der Mitglieder einzustellen. Diese ganzen Einrichtungen zur Regelung des Kredit- und Zahlungswesens werden noch ergänzt durch die Inkassobüros, mit denen der Schutzverband im Interesse seiner Mitglieder dauernde Verbindung aufrecht erhält. Im besondern dankte Herr Dr. Sasse noch den juristischen Syndizi des Schutzverbandes für die Postkarten-Industrie im In- und Auslande für geleistete Mitarbeit.

Zum 1. Januar 1922 hat der Schutzverband nach langer Zeit wieder Richtpreise herausgebracht. Die Schwierigkeit dieser Maßnahme bei der heiklen Marktlage und der ständigen Preisbewegung ist jedem Fachmann ohne weiteres klar; es gebührt daher der Preiskommission besonderer Dank, daß sie gut gearbeitet hat.

Die Einwirkungen gegen Schleuderpreise und Schleuderinserenten sind mit Nachdruck fortgeführt worden. Die Fachpresse zeigte fast durchweg verständnisvolles Eingehen auf diese außerordentlich schwierige Frage. — Das vertrauensvolle Verhältnis zur Zentralpolizeistelle zur Bekämpfung unsittlicher Bilder und Schriften hat auch im laufenden Geschäftsjahr dazu beigetragen, lokalentstandene Streitfragen prompt und sachkundig zu lösen.

Wiederholt wurde der Schutzverband in der Mietfrage der Meßaussteller in Anspruch genommen; gute Aufnahme fand bei den Mitgliedern auch die Graphische Polize für die Transportversicherung.

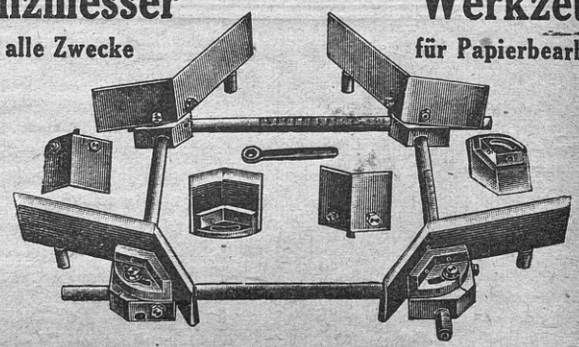
Im Vordergrund der Verbandsarbeit stand fast während des ganzen Jahres die Frage des Portos für Ansichtskarten. Im März 1921 kam der Schutzverband das erste Mal mit seinen weitbekannten Plakaten heraus, die für eine Verbreitung und Kundmachung der Portobestimmungen dienten. In Preßnotizen und durch Versand von Reklamematerial an Bahnhofsbuchhandlungen, Bade-Verwaltungen usw. hat er ständig für die Verbreitung der Kenntnis der Portobestimmungen gesorgt. Bei verschiedenen Postämtern und Oberpostdirektionen ist er vorstellig geworden, damit den Beamten die Bestimmung immer wieder erneut bekannt gegeben wurde, um Mißgriffe mit Strafporto usw. auszuschalten. Im September meldete sich bereits die neue Portoerhöhung, die unter dem Druck der Entente die ungeheuerliche Gestalt annahm. Es verdient besonders hervorgehoben zu werden, daß es trotz der außerordentlich schwierigen Lage gelang, die Ansichtskarte mit fünf Worten diesmal in die niedrigste Tarifklasse hineinzubringen. Wiederum hat der Schutzverband im erhöhten Maße den Interessenten Reklamematerial zur Verfügung gestellt, um das Publikum über diese Sonderbestimmungen zum Nutzen des Postkartenabsatzes zu unterrichten. Neben den beliebten Plakaten sind diesesmal auch hunderttausende von Briefumschlägen hergestellt worden, die an der Hand von amtlich geprüften Texten die Portobestimmung enthalten. Der Einzelhandel hat schon recht erheblich diese Briefumschläge durch die Hand der Fabrikanten und Grossisten aufgenommen, um beim Einzelhandelsverkauf diese Briefumschläge als Umhüllung zu benutzen und seinerseits zu der Benutzung der Portobestimmungen anzuregen.

Der Schutzverband war sich keinen Augenblick zweifelhaft, daß diese Portobehandlung nur eine Abschlagzahlung auf die Freigabe der halben Adreßseite sein konnte. Selbst wenn in einigen Kreisen eine optimistische Auffassung über den Wert der bisherigen tariflichen Behandlung der Ansichtskarte herrschte, so haben die Tatsachen bewiesen, daß die Portofrage nur eine Lösung finden kann, und zwar durch Freigabe der halben Adreßseite. Es handelt sich hier um eine Existenzfrage des Faches, und der Schutzverband kann und darf nicht ruhen, ehe das Ziel erreicht ist. Erfreulicherweise konnte darauf hingewiesen werden, daß die Erkenntnis der Notwendigkeit bei einigen Stellen an Boden gewonnen hat, so daß der Schutzverband mit größerer Zuversicht in das neue Geschäftsjahr hineingehen kann.

Ueber die Verbandsarbeit wurden noch einige Zahlen gegeben. In elf Vorstandssitzungen, einer ordentlichen und einer außerordentlichen Generalversammlung und einer Versammlung der Berliner Mitglieder wurde die Verbandsarbeit beraten. In der Fachpresse erschienen 93 mal Veröffentlichungen des Schutzverbandes, der Postverkehr umfaßte 5317 Ein- und Ausgänge, wobei noch der Versand von Reklamematerial nicht eingezogen ist.

Darauf nahm Herr Max Wollstein, Berlin, das Wort zu seinem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage über das Thema: „Warum ich an die Zukunft der Bildpostkarte glaube". Der Bericht darüber wurde in Nr. 30, Seite 864 gebracht.

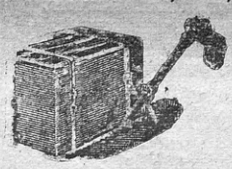
Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke — für Papierbearbeitung



Vertreter an einigen grösseren Plätzen werden noch gesucht.

liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

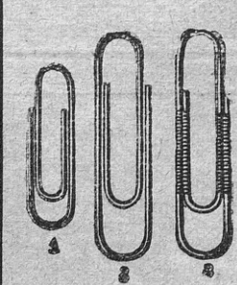
Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 82
Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)



Bandeisen
Schlösser
Schlaufen
Packzangen
Zyklop. Scheren, Zweispitznietenusw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden,
Zerstäuber, Feuchtapparate usw.

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A282]
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 1

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A178]
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter
in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G.m.b.H.
Heidelberg, Römerstrasse 1—8
(A8048) Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 1

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 A5182
Vertreter gesucht!

Hosted by Google

An Stelle von Rundschreiben.

Die unaufhaltsame weitere Steigerung aller Gestehungskosten hat den Verband der Bleistiftfabriken genötigt, den bisherigen Aufschlag für Deutschland

von 80 % auf 120 %

mit sofortiger Wirkung zu erhöhen. [A 3305

Nürnberg, den 15. März 1922.

Verband der Bleistiftfabriken

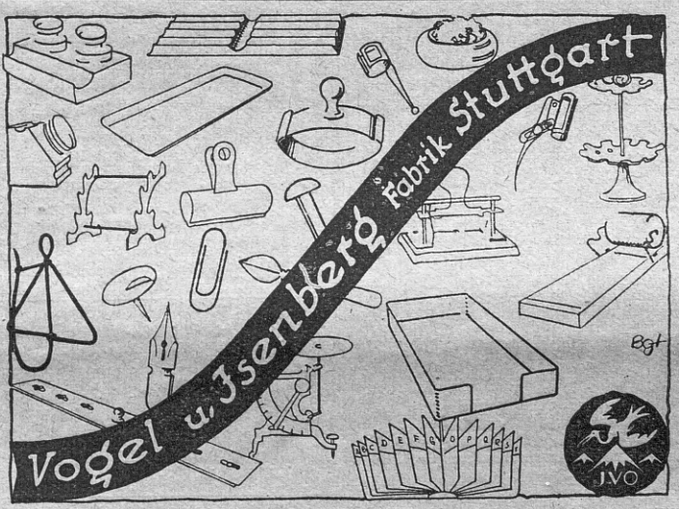
Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

ATTILA

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere. Kopierblätter aller Art.
COPIR-UNION, Berlin-W.

Ueberzugspapiere
für Bucheinbände
Kartonnagen usw.
liefert [A 375
Heinr. Fries, Leipzig
Reichelstrasse 16

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)



Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1848

Papierbindfaden
mit und ohne Draht
Drahtseileinlaufgarne
Kabelfüllgarne
liefert [A 3237
Patentspinnerei Wilh. Westhelle
Schwerte-Ruhr

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Seidenpapier
in allen Farben. [A 3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

Büchertisch

Die Einkaufsorganisation, Materialienbuchführung und Materialienverwaltung für Fabrik- und Großbetriebe. Mit Berücksichtigung der Rechnungskontrolle und der Frachtenbuchführung. Von *Albert Haßdenteufel*. Mit einem Materialienverzeichnis und 29 ausgeführten Musterformularen. 2. verbesserte Auflage. 4.—8. Tausend. *Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.* Preis 20 M. einschl. Teuerungszuschlag, Porto 2 M.

Wie gründet man eine Gesellschaft m. b. H.? Gemeinverständliche Darstellung der Entstehung einer G. m. b. H. Von Dr. phil. Dr. jur. *G. Senftner*. 7. Auflage. 26.—31. Tausend. *Muthsche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart.* Preis 10 M. einschl. Teuerungszuschlag, Porto 2 M.

In klarer Darstellung schildert das Buch den Gründungsvorgang einer G. m. b. H. Es wird darin alles besprochen, was das Gesetz vorschreibt: Rechtliche Stellung der G. m. b. H., zulässige Gesellschaftszwecke, Abschluß des Gesellschaftsvertrages, Wahl der ersten Geschäftsführer, Zahlung der ersten Rate, Anmeldung und Eintragung in das Handelsregister, Auflösung und Liquidation.

Koch's Tabellen. 5. neu bearbeitete und erweiterte Auflage mit Einkommensteuer-Tarif für 1920, 1921 und 1922. Vorschriften über Lohnpfändung. Tabelle über Mahn-Gebühren, Pfändungs-Gebühren usw., Lohnsteuerabzugtabelle. Tabelle über die zu verwendenden Invalidenmarken mit Erläuterungen hierzu. Verlag *L. Röthers Buchdruckerei, Bernau* (Mark). Preis geh. 6 M.

D. R. P.
D. R. G. M.

Prakma

Rand-Gummierer

für Streifbänder, Umhüllungen, Staubklappen usw.

Gummiert am Rande in einstellbarer Breite, auf der ganzen Länge, an einzelnen oder unterbrochenen Stellen durch einfaches Abheben von einem Stapel.

Prakma-Maschinenfabrik

(A 3293

Berlin NW 20 Praktische Maschinen G.m.b.H. Uferstrasse 5a

Tel.-Adr.: Prakma-Berlin. Fernspr.: Amt Moabit 1490, 1491 u. 487

Anders & Co.
Sächs. Faltschachtel- u. Kartonnagen-Fabrik
Hainichen i. Sa.

Offene Stellen

Zum baldigen oder späteren Eintritt suchen wir

einen tüchtigen Fachmann als

Betriebsleiter

Derselbe muss mit der

Fabrikation von Geschäftsbüchern

und einschlägigen Artikeln im Grossbetriebe durchaus vertraut sein und einen Betrieb mit etwa 150 Personen selbständig leiten können. Für strebsamen und besonders technisch gut durchgebildeten Fachmann mit praktischer Ausbildung in der Geschäftsbücherbranche gute aussichtsreiche Stellung. Angebote unter **P. 92796** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für meine

Reklame-Abteilung

Ingenieur od. Techniker

möglichst aus der Branche **graphischer oder papierverarb. Maschinen,** insbesondere befähigt zur selbständigen Ausarbeitung stilistisch und technisch einwandfreier, wirkungsvoller Kataloge, zu baldigem Antritt in

Dauerstellung

gesucht. Ausführliche Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen usw. an [92985

Chn. Mansfeld, Leipzig

Grössere Faltschachtel- u. Beutelfabrik Thüringens

sucht für sofort einen

Faltschachtelmeister

Ausführliche Angebote unter **G. 92899** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Fachmann

zur Leitung der

Geschäftsbücher-Abteilung

eines

Papier-Verarbeitungswerks

für sofort oder bald

— gesucht —

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **K. 92611** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Zur Schulzeit empfiehlt blau und schwarz karierte Tauenpapiere als Umschlagpapier

Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Sofort greifbar ab Berliner Lager gegen Kasse abzugeben:
6500 Bg. m'fein Illustrationsdruck, 64/96 cm, 85 g/qm, kg M. 16,50
1000 Bg. weiss gestrichen m'fein Kunstdruck, 70×104 cm, 100 g/qm, kg M. 28,—
1000 Bg. weiss gestrichen m'fein Kunstdruck, 59/92 cm, 100 g/qm, kg M. 28,—
1000 Bg. m'fein chamois Manilakarton, 50×65 cm, 80 kg, kg M. 25,—
ferner April lieferbar:
10000 kg vollgeleimt holzhaltig Etiketten- bezw. Plakatdruck, 72 g/qm, aufwärts, 71×95 cm, evtl. andere Formate.
Anfragen unter **P. 92917** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellulose-Papier

etwa 10000 kg weiss eins'gl., 40/45g/qm, 57×72 cm, kg M. 17,— ab Stettin einschl. aller Unkosten.
Angebote unt. **B. 92939** an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt Pergament, Nr. 5½ 150 kg, 18/27½ cm, d. kg 48,— M.
Fettdicht Pergamyn (150 kg) 75/100 cm. 40 g, kg 26,— M.
Fettd. Pergam.-Ersatz (450 kg) 75/100 cm, 40 g, kg 25,— M.
ab sächsischer Station.
Anfragen unter **G. 92945** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hellgelb Tauen

in Rollen 100 u. 125 cm, in etwa 80, 100, 120 g/qm, sof. ab Berliner Lager lieferbar. Anfragen unter **D. 92941** an die Papier-Zeitung.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, im Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Bankwitz, Stollberg, Erzgeb.

10000 kg weisse

Pergamentpapierabfälle

prompt abzugeben. Gefl. Angebote unter **C. 92984** an die Papier Zeitung erbeten.

Seiden

weiss, 41×67 cm, in Ballen, brutto für netto Mark 35,— ab Berlin sofort lieferbar. Angebote unter **S. 92966** an die Papier-Zeitung.

10000 Schulhefte

mit jeder Liniatur, blau. Deckeln, mit Löschblatt, 4 Bogen stark, Ia tintenfest. Papier. Sofort lieferbar. Stück M. 2,—.
Angeb. unt. **U. 92925** an die Papier-Zeitung erbeten.

Biete an:
1200 kg **Goudronné,** 50 cm Rollen, 160 g
500 kg Zell.-Pack, 50 cm Rollen, 110 g [92922
350 kg Zell.-Pack, 50/75 cm, 210 g
Albert Dochan. Papiergrosshandlg.
Luckenwalde, Parkstr. 15

10000 kg

kasch. Holzpappen

2 mm stark, Format 70×100, das kg M. 10,—, ab Station Ludwigshafen a. Rh. **Ferner**
22000 Bg.

Chromopapier

60×110, 115 kg, die 1000 Bogen M. 3250,—, ab Station Bruchsal.
Gefl. Angebote unter **X. 92932** an die Papier-Zeitung erbeten.

1300 kg

blau Schreibstoff bezw. Umschlagpapier

Format 53/70 cm, etwa 50 g/qm,
1000 kg ziegelrot

extrazäh, schreibfähig Beutelpapier

Format beliebig oder in Rollen, 80 cm breit, 80 g/qm, haben vom Lager abzugeben [92916
G. Knapp & Cie., Pfullingen

München Schrenz

130 g/qm, 160-cm-Rollen, prompt lieferbar abzugeben. Anfrag. unt. **H. 92786** an die Papier-Zeitung.

Randrollen, 15—24 mm breit,

bräunlich Kraftpapier

etwa 40 g/qm, etwa 600 kg zu M. 10,— das kg, abzugeben.
Albert Schwenzer, Frankfurt a. Main

Kreppack

etwa 270 g/qm in Rollen 150/155 cm,
etwa 6500 kg, à M. 16,— ab südd. Station. [92927
Paul Voigt & Co.
Leipzig, Markt 17

40 Rollen à 100 m 140 cm breit

Oelstoff

hat abzugeben [92946
Carl Friedrich Huber, Achern

10000 kg

eins. gestr. weiss Chromokarton

etwa 270 g/qm, Format 75×100 cm, das kg M. 20,50, sofort greifbar.
Interessenten wollen Angebote unt. **X. 92974** an die Papier-Zeitung einreichen.

Gelegenheitsposten!

Einige 100 Tafelmappen, d. Stück M. 4,—
etwa 100 000 Stck. Pergamynbeutel, 12×19 cm, M. 35,— d. 1000 Stck.
1 Partie Manila-Anhänger mit und ohne Druck, mit Patentöse, M. 110,— die 1000 Stück
Mitteilungen in Heften zu 50 Stck. 100 Hefte M. 450,— [92986
gegen sofortige Kasse od. Nachn.
Vereinigte Druckereien, Zittau.

Bunte geprägte

Pergamynabfälle

etwa 400 kg, in Ballen zu etwa 40 kg, für Verpackungszwecke vorzüglich geeignet, sind gegen Gebot abzugeben.
Angebote unter **Z. 92979** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fettd. Pergt.-Ers., 40 und 60 g, 75×100 cm, ab norddeutscher Station abzugeben.
Anfragen unter **F. 92896** an die Papier-Zeitung erbeten.

Restpartie

Etwa 50 Dtzd. Farbbänder, 11 bis 25 mm, zu M. 120,— das Dtzd.
etwa 100 Karton Kohlepapier, Folio und Quart. viol. und schwarz, 100 Blatt M. 21,50 [92870
sofort lieferbar, alles einwandfrei, abzugeben, keine Muster.
Carl Kropp, Soest

18000 Bogen [92887

einseitig Kunstdruck

92:132 cm, 1000 Bogen 155 kg, preiswert abzugeben
Verlag Ludwig Simon, Berlin SW 11

Etwa 400000 Flachbeutel

7×12 cm, aus 35/40 g weiss Zellulose, mit 2 cm breiter Klappe, rauhe Seite nach aussen, die 1000 M. 24,—, ab Lager. [92867
Papierverarbeitungswerk
Willy F. P. Fehling, Hannover
Spichernstrasse 33

Habe freibl., Zwischenverkauf vorbehalten, abzugeben: **Etwa 350 kg prima gerippt Goudronné,** 75-cm-Rollen, etwa 150 g, kg 15 M., **etwa 4000 Geldkuverts** aus zweis'gl. Tauen, gut gummiert, Grösse 15×23,3 cm, 1000 St. 600 M., **etwa 6000 weisse Kreppservietten,** Grösse 37/37 cm, 1000 St. 200 M. [92881
Gustav Hesse, Helmstedt

10000 kg

h'haltig grau Zeichenpapier

65/100 cm, etwa 110 g/qm
10000 kg

weiss geleimt Maschinenbüttenpapier

70/100 cm, 100/110 g/qm
10000 kg

chamois m'fein sat. Druck

55/80 cm, etwa 50 g/qm
Anfragen unter **O. 92959** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Kölner Lager lieferbar:
Patent gummiert mittelfein

weiss Schreib

nicht rollend, etwa 40000 Bogen, 46×59 cm, M. 650,— die 1000 Bog., etwa 40000 Bogen, 43×68 cm, M. 700,— die 1000 Bogen.
Anfragen unter **L. 92911** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10000 Rollen
50×2½ **Krepp-Papier,** Qual. I, in weiss u. 10 kräftigen Farben bietet an **Hahn, Berlin O 112**
Kronprinzenstrasse 25.
Tel.: Königstadt (3744) [93971

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württ. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Amerikanische

Import- und Postversandfirmen

suchen regelmässige Verbindungen mit **leistungsfähigen deutschen Firmen** passender Artikel für **Amerika, Canada, Mexico, Cuba, Süd-Amerika** usw.
Wir haben eine neue sorgfältig zusammengestellte Liste von etwa 400 grossen Import- u. Postversandfirmen in den U. S. A. mit Bankauskünften fertiggestellt und versenden diese wertvolle Liste komplett gegen Einsendung von M. 200,— bar oder Scheck durch Einschreibbrief nach Deutschland.

Wellmade Specialty Company, 110 Lafayette Street
New-York City, U. S. A. [92963

Hosted by Google

Prüfungsstellen für Ein- und Ausfuhrbewilligungen

Die bisher zur Behörde des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr gehörenden Prüfungsstellen sind seit 1. Dezember 1921 vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung übernommen worden. Diesen Stellen fällt die Aufgabe zu, die Aus- und Einfuhrbewilligungs-Urkunden in sachlicher und formeller Hinsicht zu prüfen. Außerdem erteilen sie Auskunft an Zollämter, an die Kreise von Handel und Industrie und an sonstige Interessenten. Für Groß-Berlin und Brandenburg befindet sich die zuständige Prüfungsstelle Berlin W 15, Ludwigskirchplatz 3-4, Uhland 6129.

Erstattungsanträge an die Eisenbahn

Wie die Eisenbahndirektion Berlin mitteilt, richten die Verkehrtreibenden in zunehmendem Maße Anträge und Beschwerden örtlicher Art unmittelbar an die Eisenbahndirektion und nicht an die zuständigen Eisenbahnverkehrsämter. Hierdurch wird die Erledigung der Geschäftssachen zum Schaden der Antragsteller meist erheblich verzögert. Es empfiehlt sich daher, bei Anständen, die sich im örtlichen Verkehr mit den Dienststellen ergeben, zunächst die Eisenbahnverkehrsämter in Anspruch zu nehmen. Vor allem sind den Aemtern alle Anträge in Höhe bis zu 1500 M. auf Erstattung von Fahrgeld, Gepäck- und Expreßgutfrachten, Nebengebühren und Frachtzuschlägen — letztere jedoch nicht, wenn unrichtige Inhaltsangaben vorliegen — zur Erledigung zuzustellen und außerdem Schadenersatzanträge in Höhe bis zu 3000 M. bei Verlust, Beschädigung und Beförderungsverzögerung von Gepäck, Expreßgut, Leichen, lebenden Tieren und Gütern.

Die Innehaltung der obigen Richtlinien dürfte im allgemeinen Interesse, nicht zuletzt der Antragsteller selbst, liegen. Das zuständige Eisenbahnverkehrsamt ist durch Nachfrage bei jeder Eisenbahndienststelle oder der zuständigen Handelskammer zu erfragen.

Veränderte Wortzählung in Telegrammen

Nach einer Verfügung des Reichspostministeriums sind abgekürzte Telegrammanschriften von jetzt an nicht nur in der Anschrift und in der Unterschrift, sondern auch im Texte der Telegramme in offener und in verabredeter Sprache sowie der gemischten Telegramme stets als Wörter der offenen Sprache zu zählen, auch wenn sie sprachwidrige Zusammenziehungen oder Veränderungen von Wörtern sind. Die in der Handelswelt als Kennwörter für Firmen usw. gebräuchlichen Abkürzungen, wie „Emag", „Bamag", „Gasfürel" u. a., sind, wenn sie keine verabredeten Telegrammanschriften darstellen, in Telegrammen in offener Sprache als chiffrierte Stellen zu behandeln. Entgegenstehende Bestimmungen werden aufgehoben. *-r-*

Ermäßigung der Gebühren beim Ausfuhramt Ems. Die Kölner Handelskammer gibt bekannt: Nach einer bei dem Wirtschaftsausschuß für die besetzten Gebiete eingelaufenen telephonischen Mitteilung des Ausfuhramtes Ems sind die für Erteilung von Ausfuhrbewilligungen beim Ausfuhramt Ems zu entrichtenden Gebühren von 5 auf 3 vom Tausend des Warenwertes ermäßigt worden. Die Ermäßigung tritt am 16. März in Kraft.

Postbezug der Papier-Zeitung auch in Frankreich. Der Postbezugsdienst für deutsche Zeitungen und Zeitschriften in Frankreich und für französische in Deutschland wird vom 1. April 1922 ab wieder aufgenommen.

Bleistifte erhalten infolge erhöhter Gestehungskosten einen neuen Preisaufschlag. Nach einer Bekanntmachung des Verbandes der Bleistiftfabriken (Nürnberg, Schanzzäckerstraße 33) in dieser Nummer erhöht sich mit sofortiger Wirkung der seitherige Aufschlag von 80 auf *120 v. H.*

Ueber den Goldenen Schnitt als Bildungs- und Proportionsgesetz in Natur und Kunst, an Lichtbildern, praktischen Beispielen und lebenden Modellen erläutert, spricht Herr Bildhauer Max Schneider am Mittwoch, den 22. März, abends 8 Uhr, im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, Prinz Albrechtstraße 7a. Veranstalter ist der Verein für Deutsches Kunstgewerbe e. V., W 9, Bellevuestr. 3, von dem Eintrittskarten an Gäste vergeben werden.

Deutsche Gewerbeschau München 1922

Um die Wirkungsmöglichkeiten von *Film und Lichtbild* zu zeigen, wird auf der Deutschen Gewerbeschau ein Vorführungsraum erbaut werden. Die Vorführungen von Lichtbildern werden hauptsächlich die Entwicklung der deutschen Architektur vom Jahre 1900 ab zum Gegenstand haben. Ferner sollen Kulturfilme wissenschaftlichen, technischen und gewerblichen Inhalts gezeigt werden. Auch solche Industrien werden dadurch Gelegenheit haben, auf der Ausstellung vertreten zu sein, deren Erzeugnisse nicht unter das Gebiet der Gewerbeschau fallen. Auskünfte über Art und Zeit der Vorführungen sowie über Herstellungsmöglichkeiten geeigneter Filme erteilt die Geschäftsstelle der Deutschen Gewerbeschau, München, Theresienhöhe 4 a.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Auf Antrag [d] Bankhauses E. Ladenburg sind 30 Mill. M. Inhaber-Vorzugsakti[en] Lit. B, 28 Mill. M. neue Stammaktien und 10 Mill. M. 4½ proz. [a] 1925 zu 102 v. H. rückzahlbare Anleihe von 1919 zugelassen worden. Durch diese Emissionen stieg das Gesamt-Aktienkapital der Ge[-] sellschaft auf 98 Mill. M., darunter 60 Mill. M. Stammaktien und 8 Mill. M. 5 proz. Vorzugsaktien Lit. A für 1920.

Die *Schlesische Zellulose- und Papierfabrik A.-G. Cunnersdorf* beantragt Erhöhung des Stammkapitals um 4 auf 12 Mill. M. Die neuen Aktien sollen vom 1. Juli 1921 ab an der Dividende teilnehmen. Die einzelnen Aktionäre sollen von den jungen Aktien 2 Mill. M. im Verhältnis von 4 zu 1 angeboten werden, während die restlichen 2 Mill. M. jungen Aktien von einem Konsortium für Rechnung der Gesellschaft verwertet werden sollen (letzte Dividende 25 v. H., Tageskurs 1185).

Die *Papierfabrik Krappitz A.-G.* in *Berlin* (Konzern Wilhelm Hartmann) weist nach 269 135 M. (242 000) Abschreibungen und nach Zuweisung von 1 Mill. M. (i. V. 0) an ein Werkerhaltungskonto 1,08 (1,75) Mill. M. Reingewinn aus, woraus aus unverändert 6 Mill. Mark Kapital 15 (25) v. H. Dividende verteilt werden. Die Preisstellung im Inland sei ungenügend gewesen, nur das Exportgeschäft habe einen Gewinn zugelassen. Die Rohstoffbeschaffung, insbesondere die Deckung des Zellulosebedarfs, bereitet große Schwierigkeiten. Zurzeit sei das Werk voll beschäftigt. Warenvorräte stehen in der Bilanz niedriger mit 5,16 (6,64) Mill. M. zu Buch, Debitoren 11,79 (10,03 und 0,24 Bankguthaben), anderseits Kreditoren 8,0[-] (7,79) Mill. M.

Thodesche Papierfabrik Akt.-Ges. in *Hainsberg.* Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Grundkapitals um 8,5 auf 25 Millionen M. Die Verwaltung teilte mit, daß die Fabrik über das Ende des laufenden Geschäftsjahres hinaus bis zur Grenze der Leistungsfähigkeit mit Aufträgen versehen sei, so daß unter dem üblichen Vorbehalt für das laufende Jahr auch auf das erhöhte Kapital mit einem angemessenen Ergebnis gerechnet werden kann. *n*

Frohburger Pappenwerk Eduard Pohlmey in *Frohburg.* Prokura ist dem Kaufmann Otto Albert Eduard Pohlmey in Frohburg erteilt.

Pappenindustrie Friedeberg a. Qu. Raesecke & Cichon Hermann Deutscher. Die Firma lautet jetzt *Pappenindustrie Friedeberg a. Qu. Hermann Deutscher.* Einzelprokura ist erteilt dem Prokuristen Alfred Stettig in Ostritz i. Sa. und dem Kaufmann Paul Wittwer in Röhrsdorf grfl.

Metall- und Hartpapierwerk Aktiengesellschaft Borsdorf bei Leipzig, Abteilung Gera in *Gera* — Zweigniederlassung der im Handelsregister des Amtsgerichts Grimma mit dem Sitz in Borsdorf bei Leipzig eingetragenen Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist Fortführung des bisher von der Firma Lichtenstein & Nitzsche in Borsdorf betriebenen Metallwerkes und Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Grundkapital beträgt 2 500 000 Mark und zerfällt in 2500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M. Vorstand ist Direktor Eduard Curt Rauch.

Hans Stürmer Papier- und Lederwarenfabrik in *Erlangen,* Waidstraße 36. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Hans Stürmer in Erlangen seit 1. Oktober 1918 eine Papier- und Lederwarenfabrik.

Rheinische Papiermanufaktur, G. m. b. H., Cleve. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit und Erzeugung von Papier und Papierwaren. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer ist Professor Dr. Anton Scheffer.

Papierwarenfabrik Petrowitz, O.-S., G. m. b. H. Mechanische Herstellung und Vertrieb von Tüten, Beuteln und Papierpackungen jeder Art. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann Hugo Schwarzer in Kattowitz, Beatestraße 47. *K.*

Vertriebsstelle der Hannoverschen Papierwarenfabrik Richard Blumenthal Hannover Waldhausen, Abteilung Bürobedarf, G. m. b. H. in *Münster,* Westf. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Bürobedarfsartikeln. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer ist der beeidigte Bücherrevisor Paul Blumenthal.

Die Firma *Otto Marx,* Fabrikation vornehmer Kartonnagen, *Reichenau,* Lausitz, ist in eine *G. m. b. H.* umgewandelt worden. Gesellschafter sind die Herren Buchdruckereibesitzer und Kartonnagenfabrikant Otto Marx, Fabrikbesitzer Reinhold Bürger, Fabrikbesitzer Edgar Bürger. *K.* (Zittauer Nachr.)

Hosted by Google

In *Berlin* wurde die Firma *Bachert & Co., A.-G.* für Kassenbuchfabrikation errichtet. Das Kapital beträgt 12,75 Mill. M. Neben der Diskontogesellschaft sind auch Schweizer Kapitalisten beteiligt. (Münch. N. N.) *K.*

Heinrich Reinhardt, Nürnberg, Nibelungenstraße 26. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Heinrich Reinhardt den Großhandel mit Schreibwaren und optischen Artikeln. *K.*

Linke-Hofmann Werke, Aktiengesellschaft Abteilung Füllnerwerk, Warmbrunn. Die Prokura des Oberingenieurs Richard Hesse ist erloschen. Den Herren Alfred Pelikan und Johannes Lilienthal in Breslau ist derart Prokura erteilt, daß jeder zur Vertretung der Gesellschaft nur in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied berechtigt ist. Der Fabrikant Jean Paul Gooßens in Aachen ist zum ordentlichen Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt worden. Direktor Carl Overhoff in Köln ist zum stellvertretenden Mitglied des Vorstands der Gesellschaft bestellt worden. Gemäß den Beschlüssen der G.-V. vom 21. Dezember 1921 ist das Grundkapital von 123,3 Mill. M. um 15 Mill. M. und 65 Mill. M. auf 203,3 Mill. M. erhöht worden durch Ausgabe von 15000 Stück Stammaktien über je 1000 M. und von 3500 Stück über je 1500 M. und von 59 750 Stück über je 1000 M., die sämtlich auf den Inhaber lauten, vom 1. Januar 1922 ab am Reingewinn teilnehmen, im übrigen den alten Stammaktien gleichberechtigt sind. Der Vorstand ist ermächtigt, die 15 000 Aktien über je 1000 M. zum Mindestkurse von 140 v. H., die 3500 Aktien über je 1500 M. und die 59 750 Aktien über je 1000 M. zum Mindestkurse von 210 v. H. an ein Konsortium zu begeben. Das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre ist ausgeschlossen. Das Grundkapital beträgt jetzt 11 000 Aktien zu 100 Talern, 5450 Aktien zu 1200 M., 184 910 Aktien zu 1000 M., 2200 Aktien zu 1500 M. und 2200 Vorzugsaktien zu 1500 M., sämtlich auf den Inhaber lautend.

Die *Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft* in *Dresden* war nach ihrem Geschäftsbericht für 1921 das ganze Jahr hindurch bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt, und dementsprechend haben die Umsätze eine erhebliche Steigerung erfahren. Nach einer Zuweisung von 300 000 M. an ein Werkserhaltungskonto verbleibt ein Bruttogewinn von 7 183 864 M. Die Handlungsunkosten, einschließlich vertraglicher Vergütungen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte erfordern 4 298 239 M. Zu Abschreibungen werden verwendet 1 177 151 M., so daß einschließlich des Vortrages von 1920 ein verteilbarer Gewinn von 1 756 517 Mark verbleibt. Die Vorzugsaktionäre erhalten 7 v. H., die Stammaktionäre 25 v. H., auf Delkrederekonto werden 100 000 M. zurückgestellt. Als Vortrag bleiben 51 517 M.

Herr *Hugo Barein* in *München*, Dachauer Str. 27, hat die Generalvertretung der „Numa-Rechenwerke für Deutschland" übernommen.

Büro-Bedarfs- und Meßhaus Jaegerhof G. m. b. H. in *Leipzig* (Hainstr. 17). Der Gesellschaftsvertrag ist am 25. Januar 1922 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Errichtung und Einrichtung von Meßhäusern und Meßunternehmungen aller Art. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Verleger Friedrich Wilhelm von Schack in Charlottenburg.

Mitteldeutsche Büro-Organisationsgesellschaft m. b. H. in *Bitterfeld*. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von sämtlichen modernen Büroeinrichtungen und anderem Bürobedarf. Geschäftsführer sind die Kaufleute Wilhelm Schüler und Alfred Hoffmann.

Offene Handelsgesellschaft in Firma *Julius Schietzelt & Co.*, Handel mit Schreibmaschinen in *Pirna*, Gesellschafter sind die Kaufleute Ernst Julius Schietzelt und Max Schmidt.

Büromaschinen-Vertrieb Johann Rupprecht, Nürnberg, vordere Sterngasse 1. Unter dieser Firma betreibt der Kaufmann Johann Rupprecht in Nürnberg den Handel mit Büromaschinen. *K.*

In *München* wurde eine Kommanditgesellschaft gegründet zum Betriebe einer graphischen Kunstanstalt im Hause Arnulfstr. 26. Persönlich haftender Gesellschafter ist der Techniker Alois Heinloth. *M.*

Buchdruckerei Arthur Schwarzenberger in *Bernburg*. Der persönlich haftende Gesellschafter Prokurist Adolf Zscharnt in Bernburg und ein Kommanditist sind aus der Gesellschaft ausgeschieden.

Kieler Druckerei-Aktiengesellschaft, Kiel. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung von Drucksachen und Betrieb von Verlagsgeschäften. Das Grundkapital beträgt 500 000 M. Vorstand der Gesellschaft ist Frau Frieda Ella Bartel, geb. Huth.

Saxonia-Druckerei G. m. b. H., Magdeburg. Die Firma ist geändert in *Vereinigte Druckereien vormals Saxonia-Druckerei und Carl Friese Inhaber Oskar Friese, Hof-Stein- und Buchdrucker, G. m. b. H.*

Verlag für Börsen- und Finanzliteratur A.-G., Berlin. Das erhöhte Interesse an Wertpapieren brachte eine starke Belebung des Absatzes. Mit einer weiteren wesentlichen Erhöhung der Bücherpreise müsse gerechnet werden. Aus 725 946 M. (i. V. 355 198) Reingewinn werden 20 (i. V. 12) v. H. Dividende auf das verdoppelte Kapital von 2 Mill. M. verteilt.

Herr *G. Zillmer* eröffnete in *Swinemünde*, Färberstraße 18, eine Buch-, Papier- und Spielwarenhandlung. *K.*

Herr *Albert Richter* eröffnete in *Leipzig*, Bayersche Straße 3, eine Spezial-Buchhandlung für Technik, Industrie und Handel. (Leipz. N. N.) *K.*

Die *A.-G. „Urania"* für Schuleinrichtungen und Einrichtungen von Schullaboratorien in *Warschau* erhöht nach der „Danziger Ztg." ihr Aktienkapital um 15 Millionen Mark auf dem Wege der vierten Emission von Aktien. *K.*

† Am 13. März starb an den Folgen einer Erkältung Herr Prokurist *August Wenzel* bei der Firma F. Webers Nachf., Gesang- und Geschäftsbücherfabrik, *Schleiz*. Der Verstorbene war länger als 40 Jahre für genannte Firma tätig und in weiten Kreisen der Buchbinder- und Buchhändlerkundschaft Sachsens, Thüringens usw. bekannt und beliebt.

† Herr *Franz Oscar Hartig*, Begründer und frühere Seniorchef der Firma F. O. Hartig, *Leipzig*, Papier-, Pappen- und Makulatur-Großhandlung, ist am 13. März nach längerem Leiden im 74. Lebensjahre gestorben.

† *John Bohman*, viele Jahre Inhaber einer Papierwarengroßhandlung in *Stockholm*, starb, 85 Jahre alt. *bg.*

Ernennung. Herr *Peter Wilhelm Haurand*, Mitinhaber der Firma Rossié-Haurand G. m. b. H., Schreibfederfabrik *Iserlohn*, promovierte zum Doktor der Staatswissenschaften.

Weiss sat. Illustrationsdruck
60 000 Bg., 64/96 cm, 65 g, 40 kg %00 Bg.
M. 15,— d. kg ab Lager Köln zu verkaufen.
Angebote unter **H. 92949** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia schneeweiss [92907
Schreibmaschinenkarton
1/1 geleimt, m'gl. u. sat., kopierfähig, 44/64 cm, etwa 46 kg, liefert sofort zu günstigen Preisen ab Dresdner oder Berliner Lager
Alfred Meier & Co., Papiergrosshdlg.
Dresden-A., Bürgerwiese 23
Fernsprecher 18021, 21122.
Telegramm-Adresse Ameico.

6000 kg
weiss Bast-Spitztüten
das kg M. 13 50, ab Danzig Freihafen, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter **A. 92880** an die Papier-Zeitung erbeten.

Biete an Restposten je 500 kg
Manila-Karton
in Rollen, 75 und 100 cm breit, etwa 340/50 g/qm [92882
Edmund Ludewig, Papiergrosshdlg.
Arnsberg i. W.

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik
Twistringen
liefert [A3045
Trinkröhren
jed. Länge u. Farbe, **auch solche in Seidenpapierhüllen** mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 150.**— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Preß-Span
1,8, 2, 2½, 3½ mm, grössere Mengen abzugeben.
Kugler & Co. G.m.b.H., Dresden-A. 24

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u Grossverbraucher

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Provision vom Ueberpreis

15636. *Frage:* Wir haben 10 000 kg Druckpapier nach Holland durch unseren Vertreter an den Kunden X verkauft. Bei diesem Geschäft hatten wir unserem Vertreter 1 M. Ueberpreis aufs kg zugesagt. Die Ablieferung hatte sich wochenlang hinausgezogen, und nachdem das Papier fertiggestellt war und sich auf dem Wege befand, teilte uns unser Abnehmer X mit, daß er auf den Posten verzichtet. Zufälligerweise war ein anderer holländischer Geschäftsfreund Y bei uns im Büro, und wir konnten ihn veranlassen, diesen Posten sofort zu übernehmen. Wir meinen nun, daß wir zwar unserem Vertreter provisionspflichtig sind, daß dieser jedoch keinen Anspruch auf den seinerzeit zugesagten Ueberpreis hat, da jetzt höhere Preise zu erzielen wären, und es sich unseres Erachtens um ein neu abgeschlossenes Geschäft handelt. Wir bitten um Ihre Stellungnahme

Antwort: Nach § 88 HGB hat der Vertreter Anspruch auf die vereinbarte Provision, falls der Geschäftsherr daran schuld ist, daß das Geschäft nicht ausgeführt wird. Dieser Fall liegt hier vor, denn der Fragesteller konnte den Holländer X zur Uebernahme des Papiers zwingen, und wenn er auf Wahrnehmung seines Rechtes verzichtet hat, so darf der Vertreter nicht darunter leiden. Folglich hat er auch auf den Ueberpreis Anspruch.

Kündigung des erkrankten Lehrlings

15637. *Frage:* Bin ich verpflichtet, einen Lehrling im Geschäft zu behalten, der 5 Monate bei mir beschäftigt ist, aber die Hälfte der Zeit gefehlt hat, da er an einer inneren Krankheit leidet? Oder darf ohne Rücksicht auf die ausgemachte Lehrzeit sofortige Kündigung erfolgen?

Antwort: Auf die Kündigung des Lehrlings findet nach § 77 HGB der § 72 HGB Anwendung. Danach kann dem Lehrling ohne Einhaltung der Kündigungsfrist gekündigt werden, wenn er durch anhaltende Krankheit an der Verrichtung seiner Dienste verhindert wird.

Bücher für den Kaufmann

15638. *Frage:* Ich bitte um Bekanntgabe einiger guter Bücher über Reklame, Organisation, Wirtschaft und Handel unter Angabe des Verlegers, des Verfassers und des Titels; die Bücher sollen besonders das Papierfach betreffen.

Antwort: In den angegebenen Gebieten gibt es unseres Wissens keine Bücher, die sich besonders mit dem Papierfach befassen, abgesehen von dem im Verlage der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11, Dessauer Straße 2, erschienenen Buch „Kaufmännisches für Papiermacher" (geb. 12 M.), das „Berechnungen im Papierfach", „Technische Buchhaltung in Papierfabriken" und „Organisation und Statistik in Papierfabriken" behandelt.

Im übrigen kann man im Rahmen einer Briefkastenantwort die zahlreichen Erscheinungen auf den genannten Gebieten nicht würdigen oder einige Bücher aussondern. Als Lehrbuch über Reklame sei lediglich Dr. Victor Mataja „Die Reklame", 3. Auflage, Leipzig und München, Dunker & Humblot 1920, genannt. Aus den Literaturangaben in diesem Buch kann Fragesteller sich über den Inhalt weiterer Bücher unterrichten. Betr. „Organisation" seien die im Verlag der Modernen Kaufmännischen Bibliothek vorm. Dr. jur. L. Huberti, G. m. b. H., Leipzig, über dieses Gebiet erschienenen Bücher angeführt.

Eine Zeitschrift, die sich besonders mit Organisationsfragen befaßt, ist „Organisation", Verlag „Organisation", G. m. b. H., Berlin W 66, Leipziger Straße 115/16. Ein umfassendes, allerdings ziemlich wissenschaftlich geschriebenes Buch über Wirtschaft und Handel ist ein neuerdings neu erschienenes Buch von Prof. Dr. Nicklisch „Betriebswirtschaftslehre", Verlag C. E. Poeschel, Stuttgart 1922, geb. 80 M. (Inlandspreis). Auch hier weisen Literaturangaben weitere Wege.

Kartonnagen-Berechnung

15639. *Frage:* Welches Buch über die Kalkulationen von Kartonnagen können Sie empfehlen?

Antwort: Den Kalkulationsleitfaden (Selbstkosten-Berechnung), den Paul Otto Ruppert, Leipzig, im Auftrag des Zentralverbandes Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten ausgearbeitet hat, und der von der Geschäftsstelle dieses Verbandes, Berlin C 2, Jüdenstr. 53, für etwa 5 M. einschließlich Porto zu beziehen ist.

Geringeres Kraftpapier

15640. *Frage:* Wir haben seinerzeit 30 t Packpapier laut einliegendem Muster A, 40/42 g/qm, gekauft. Nunmehr liefert die Fabrik nach Muster B. Die Farbe, Festigkeit und Qualität ist ganz anders, so daß unser Kunde die Ware zur Verfügung gestellt hat. Er macht uns für alle daraus entstehenden Folgen verantwortlich. Nach Meinung der Fabrik haben wir keinen Anlaß, die Ware betreffend Farbe, Qualität usw. zu beanstanden.

Antwort: In der Stoffzusammensetzung unterscheiden sich die beiden übersandten Papiere nicht wesentlich, jedoch ist der Natronzellstoff der Lieferung etwas stärker verholzt. Das Kaufmuster wiegt 42 g/qm, das beigefügte Liefermuster nur 37 g/qm. Ein unmittelbarer Festigkeitsvergleich ist deswegen nicht möglich. Nach den angestellten Versuchen scheint das Liefermuster zwar etwas schwächer zu sein als das Kaufmuster, jedoch werden die Festigkeitsabweichungen bei gleichgewichtigen Papieren innerhalb der 10 prozentigen Festigkeitsschwankung liegen, die handelsüblich erlaubt ist. Bei den jetzt vorliegenden Mustern verschiedenen Quadratmetergewichts hatte das Kaufmuster, gemessen mit dem Schopper-Schnellprüfer eine Bruchbelastung von 2,4 kg bei 1,8 v. H. Dehnung; das Liefermuster hielt 1,8 kg Bruchbelastung bei 2 v. H. Dehnung aus. Die Farbabweichung ist nicht erheblich. Sie richtet sich bei diesem Papier nach dem verwendeten Zellstoff, auf den die Papierfabrik keinen Einfluß hat. Allerdings macht die Lieferung einen stumpfen Eindruck gegenüber dem etwas transparenten Kaufmuster. Vor allen Dingen ist die Durchsicht sehr ungleichmäßig und die Stoffverteilung durch viele Schaumblasen unregelmäßig. Im ganzen genommen ist die Lieferung, falls das übersandte Muster diese tatsächlich kennzeichnet, etwas minderwertiger. Wir würden deswegen einen Preisnachlaß seitens der Papierfabrik für berechtigt halten.

Zeichenpapier

15641. Ich führe eine Großhandlung in technischen Papieren und habe im Briefkopfe u. a. den Ausdruck „Zeichnenpapiere". In den hiesigen Fachkreisen bekrittelt man diese Bezeichnung und behauptet, daß es „Zeichenpapier" heißen müsse. Ich verteidige die von mir gewählte Bezeichnung. Wie ist Ihre Ansicht darüber?

Antwort: Obwohl das Wort „Zeichenpapier" von Zeichnen kommt und nicht von Zeichen, wird es doch mit Recht Zeichenpapier und nicht Zeichnenpapier genannt, denn die Sprache bildet ihre Worte oft ohne Rücksicht auf grammatikalische und logische Regeln. Das Wort „Zeichenpapier" ist allgemein eingebürgert, während Zeichnenpapier geschraubt klingt.

Nachträgliche Preiserhöhung

15642. *Frage:* Wir bestellten bei der Papierfabrik X auf Angebot vom 14. Oktober 1921 hin 15 000 kg holzfrei Schreib zum Preise von 10 M. 50 Pf. d. kg frachtfrei zur schnellsten Lieferung. Dieser Auftrag wurde zu vorstehendem festen Preise ohne Vorbehalt am 24. Oktober zur Lieferung im Dezember bestätigt (am Fuß der Bestätigung befindet sich ein kleiner gedruckter Hinweis auf die Verkaufsbedingungen des V. D. P.). Die Lieferung, die bisher angeblich wegen Mangels an Rohstoffen verzögert wurde, soll nun Mitte März erfolgen. Im Dezember verlangte man zu dem vereinbarten Preise 2 M. d. kg Zuschlag, später erhöhte man diesen auf 3 M. mit dem Hinweise, daß sonst Lieferung nicht erfolgen könne. Wir können, da unser Abnehmer die aus dem Papier zu fertigenden Schulhefte ebenfalls zum festen Preise verkauft hat, keinen Aufschlag erhalten, und unser Abnehmer besteht auf Lieferung zum vereinbarten Preise. Außerdem behält er sich Schadenersatzansprüche, die ihm aus der verspäteten Lieferung entstehen, vor. Ist die Papierfabrik verpflichtet, den Auftrag zum bestätigten festen Preise auszuführen, und hat sie für Schadenersatzansprüche aufzukommen?

Antwort: Unser rechtskundiger Mitarbeiter hat in wiederholten Ausführungen auf ähnliche Fragen festgestellt, daß die Berufung auf die Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in der Regel zu nachträglicher Preiserhöhung nicht berechtigt. Wir verweisen insbesondere auf die Veröffentlichungen hierüber in unsern Nrn. 8 und 10 von 1922. Wenn also auch die Fabrik im Prozeß zur Lieferung zum ursprünglichen Preis verurteilt werden dürfte, so empfiehlt es sich doch, ihr womöglich einen Aufschlag zu bewilligen, da ihre Selbstkosten sehr bedeutend gestiegen sind, weshalb die inländischen Kunden den Fabriken in der Regel einen Aufschlag bewilligt haben. Es ist auch anzunehmen, daß die Fabriken bei künftigen Lieferungen diese Kunden in erster Linie bedienen werden.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

APR 26 1922
CHEMICAL LIBRARY

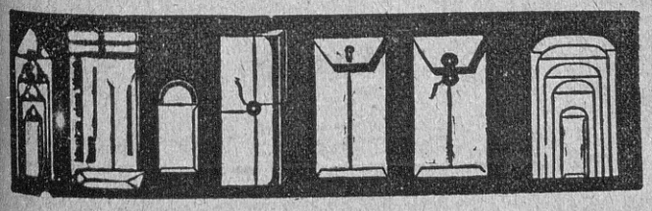
Papier-Zeitung

Nr. 35 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 23. März 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

SOENNECKEN

ORIGINAL-SCHULFEDER 111

F. SOENNECKEN · BONN



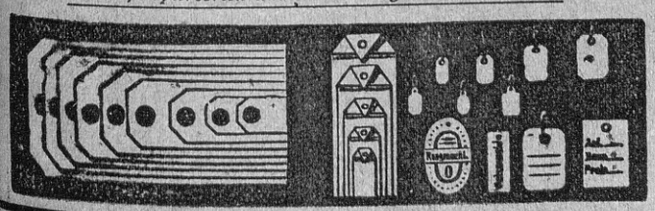
August Neustätter

Papierwarenfabrik - München SW 2

liefert in bester Ausführung und preiswert

Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G.m.b.H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3069

Büro Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012

Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Ringfrei! Dreisiegel-Tinten Ringfrei!

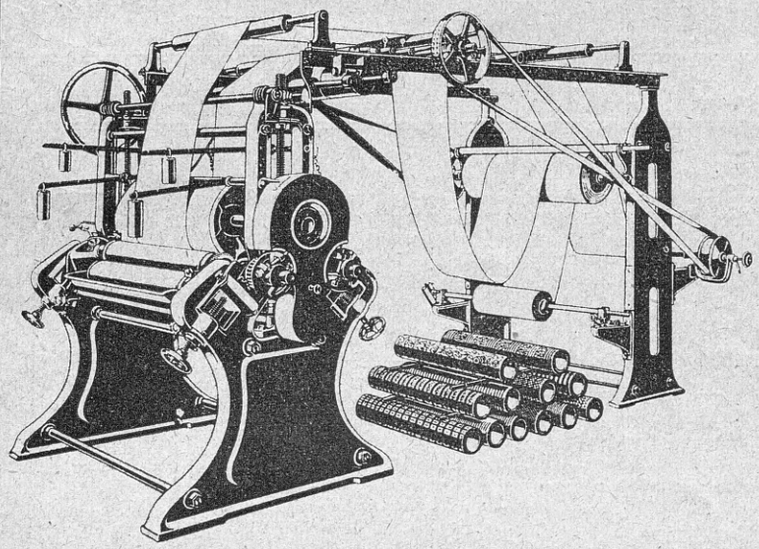
Tuschen, Klebstoffe usw.

Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

Hosted by Google

„SOLID"



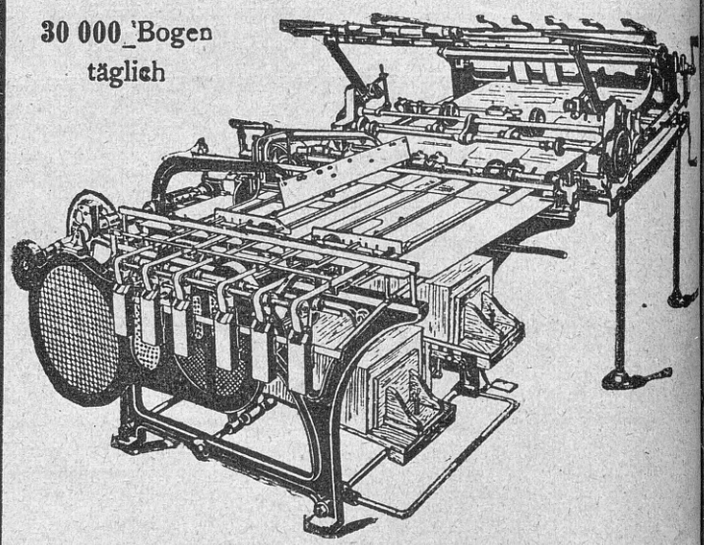
Tiefdruckmaschine

Fach- und **Hilfsmaschinen**
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3254

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen
täglich

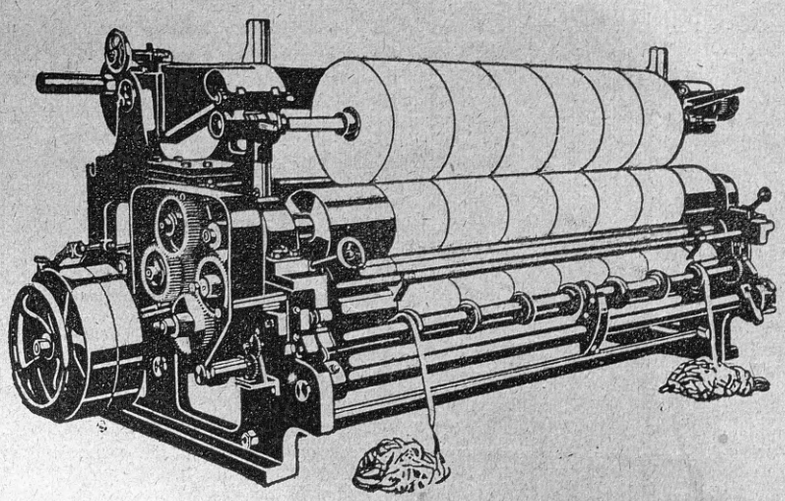


„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau
Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

Auf der neuen
Goebelschen
Präzisions-Umrollmaschine



Modell IV

mit Patent-Universal-Antrieb

und dem Goebelschen

Scherenkreismesser-System

erzielt man selbst mit den feinsten Papieren bei höchster Leistung

klangharte, faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten, staubfreien Schnittflächen.

Abfallstreifen sicher und gut ablaufend.

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK
GEORG GOEBEL • DARMSTADT

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.
Einzelnummer mit Porto 5 M.
Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10.– M. auf Umschlagseiten bis 20. M.
Berechnung v. Strich zu Strich.
Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M.
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 35 **Berlin, Donnerstag, 23. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Papierversorgung. Gewinnaufschlag	997
Die Lieferwerksbescheinigung	997
Beschäftigungslage in der Papierindustrie und dem Vervielfältigungsgewerbe im Monat Februar	998
Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler	998
Erhöhung der Gütertarife um 40 v. H.	998
Die Umsatzsteuer bei Verkäufen nach Danzig	998
Provisionsabrechnung der Handelsvertreter	998
Gelegentliche Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit	998
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:	
Nachruf!	1000
Sitzungen	1000
Harzmarkt	1000
Lagebericht d. Vereins Deutscher Pappenfabrikanten	1000
Mangel an kalzinierter Soda und an Aetznatron	1000
Chlorierung von Zellulose	1000
Walzensauger	1002
Probenschau	1002
Verband Danziger Papier-Großhändler und Papierwaren-Fabrikanten	1002
Schweden, Norwegen, Finland	1002
Fachausbildung in Amerika	1002
Vereinigte Staaten von Amerika	1002
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:	
Giltigkeit der alten Frachtbrief-Vordrucke	1004
Kurzwaren aus Papier	1004
Papiergeld-Streifbänder	1004
Platten für Chemigraphie und Prägezwecke	1004
Die Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer	1006
Versendung zollpflichtiger Drucksachen nach dem Auslande	1006
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:	
Leipziger Frühjahrsmesse 1922	1008
Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerbeschau	1010
Geschäfts-Nachrichten	1022

Eine Beilage von Karl Krause, Leipzig.

Papierversorgung. Gewinnaufschlag

Die letzten Verhandlungen an den verschiedensten amtlichen Stellen über die Versorgung der Presse mit dem notwendigsten Papier haben eigentlich zu keinem praktischen Ergebnis geführt. Einer schob immer die Schuld auf den anderen: die Presse wandte sich gegen die Papierfabrikanten, diese gegen die Zellstoffindustrie, letztere machte den Forstfiskus verantwortlich. Dieser erwiderte mit politischen Ausführungen (Ausfuhrdevisen, Kohlenmangel usw.).

Die Papierfabrikanten erklärten ferner, daß in den Handlungen und bei Buchdruckern usw. Hamstervorräte von Papier lagen. Dieser Vorwurf veranlaßte den Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung zu einer Umfrage bei den ihm angeschlossenen Verbänden, ob tatsächlich nennenswerte Lagervorräte innerhalb der Papierverarbeitung vorhanden sind. Diese Umfrage hat in weiten Kreisen lebhaftes Interesse gefunden. Es sind über 150 Meinungsäußerungen, darunter 16 Aeußerungen von Verbänden, eingegangen. Aus allen Zuschriften ist zu entnehmen, daß von einer angeblich bereits eingetretenen Entspannung keine Rede sein kann, daß vielmehr der Papiermangel noch nie, selbst nicht während des Krieges, so groß gewesen ist wie in den letzten Monaten. Von vielen Seiten wird gemeldet, daß durch die mangelhafte Papierversorgung zahlreiche Fabriken nahezu ausverkauft sind und teilweise zur Einschränkung ihrer Betriebe gezwungen waren. Letzteres trifft besonders zu für einige Betriebe der Papiersackfabrikation und der Schreibheftfabrikation. Große Aufträge, auch nach dem Auslande, mußten abgelehnt werden, weil mit Papierbelieferung in angemessener Zeit nicht gerechnet werden konnte. Lebhafte Klage wird darüber geführt, daß Aufträge aus den Monaten September und Oktober vorigen Jahres bis jetzt noch nicht ausgeführt worden sind.

Die Verbraucher, namentlich die Zeitschrift- und Zeitungsverleger, klagen ferner über die ungerechten Konventionsbedingungen und über zu hohe Gewinnaufschläge.

Nunmehr hat auch die Prüfungsstelle für Papierpreise der Reichskommission zur Sicherstellung des Papierbedarfs zur Frage der Gewinnaufschläge Stellung genommen und erklärt: „Mit Rücksicht auf die starke, z. Zt. noch nicht abgeschlossene Preissteigerung der letzten Zeit können die bisher als angemessen bezeichneten Gewinnaufschläge von Fabrikanten, Groß- und Kleinhändlern und Verarbeitern nicht mehr allgemein maßgebend sein, weil andernfalls nicht nur kein Betriebskapital neu gebildet, sondern sogar das vorhandene Betriebskapital vermindert würde. Die Prüfungsstelle stimmt den Ausführungen des Ministerial-Direktors Falck im Reichsarbeitsblatt Nr. 2 bei, wonach bei der jetzigen Geldentwertung eine Erhöhung der Risikoprämie und des Unternehmerlohnes zulässig ist, weil damit die Möglichkeit einer Annäherung an die Wiederbeschaffungskosten gegeben wird, ferner, daß bei der Berechnung der Durchschnittspreise die Einbeziehung auch solcher zahlenmäßig schon feststehender Mengen gestattet ist, die zwar noch nicht auf Lager befindlich, jedoch bereits zu festen Preisen bestellt sind und deren Eingang sicher erwartet werden kann. Die danach zulässigen Gewinnaufschläge allgemein anzugeben, erscheine nicht angängig, weil die einzelnen Fälle verschieden gelagert sind. Es muß vielmehr jedem einzelnen Käufer überlassen bleiben, seine Verkaufspreise unter Berücksichtigung der Wuchergesetzgebung in ihrer jetzigen, im vorstehenden angedeuteten Auslegung zu stellen.“

Die Regierung will nunmehr die Preispolitik der Kartelle nachprüfen, um der Presse Papier zu angemessenen Preisen zu verschaffen. r.

Die Lieferwerksbescheinigung

Wir brachten in Nr. 33 die Denkschrift des Reichsverbandes des deutschen Ein- und Ausfuhrhandels. Wie wir erfahren, beschäftigt man sich auch im Reichsverband der deutschen Industrie zurzeit mit der Frage der Lieferwerksbescheinigung in dem Bestreben, Verständigung zwischen Handel und Industrie herbeizuführen.

Mißbräuchliche Benutzung der Lieferwerksbescheinigung. Die Lieferfirmen werden darauf aufmerksam gemacht, daß es zur Vermeidung mißbräuchlicher Benutzung der Lieferwerksbescheinigung durch unzuverlässige Ausfuhrhäuser dringend notwendig ist, in allen Fällen, in denen eine Lieferwerksbescheinigung bereits erteilt war, der Auftrag später aber rückgängig gemacht worden ist, diese Lieferungsbescheinigung zurückzufordern. Es empfiehlt sich ferner, in dem Wortlaut der Lieferwerksbescheinigung zum Ausdruck zu bringen, daß die betreffenden Waren zur Ausfuhr geliefert worden sind. Erneut wird darauf hingewiesen, daß die Uebertragung der Lieferwerksbescheinigung eines bestimmten Werkes auf ein ähnliches Erzeugnis eines anderen Werkes durch das Ausfuhrhaus nicht statthaft ist und einen Verstoß gegen die Außenhandelsregelung bedeutet.

Hosted by Google

Beschäftigungslage in der Papierindustrie und dem Vervielfältigungsgewerbe im Monat Februar

Bericht des Reichsarbeitsblattes

Beide Gewerbezweige sind im allgemeinen noch immer gut und sogar besser als im Vormonat beschäftigt. Doch kommt in den Berichten häufig die Befürchtung eines Rückschlages zum Ausdruck, insbesondere wegen der sehr hohen Preise für alle Rohstoffe und der ständig steigenden Löhne. Einige Handelskammern und Firmen betonen, daß infolge des lebhaften Auslandsgeschäfts die Papierpreise außerordentlich steigen. Die in letzter Zeit aufgehobene Ausfuhrsperre für Zellstoff und Papier wird neuerdings gefordert.

Die Zellstoffindustrie ist noch auf längere Zeit sehr gut beschäftigt, hier und da wird mit Ueberstunden gearbeitet. Das Inlandsgeschäft war außerordentlich lebhaft, auch das Ausland tritt weiter als Käufer auf. Die Zellstoffabriken leiden aber an Kohlen- und Wagenmangel. Infolge der fast gänzlichen Stillegung der Holzschleifereien durch den anhaltenden Frost im Februar war es häufig unmöglich, größere Mengen Holzstoff zu erhalten. Mangel an Zellstoff, zum Teil aber auch an Kohlen und Transportmitteln, zwang verschiedentlich Papierfabriken, ihre Betriebe für kürzere oder längere Zeit stillzulegen, obwohl in allen Zweigen reichlich Aufträge auch für die nächste Zeit vorlagen. Die Klage über Rohstoffmangel, Brennstoffknappheit usw. findet sich in allen Zweigen der papierverarbeitenden Industrie.

Die graphische Industrie ist für die nächste Zeit nach verschiedenen Berichten mit Aufträgen gut versehen. Eine Reihe von Betrieben arbeitet mit Ueberstunden, da teils Auslandsaufträge vorliegen, teils auch für die inländische Industrie wieder mehr Arbeit vorhanden ist. Im Neueingang von Bestellungen ist fast überall Abnahme festzustellen, so daß die Handelskammer München nur noch bis etwa Ende März mit regerer Geschäftstätigkeit rechnet. Es wird eine Herabsetzung der Papierpreise gefordert, wenn nicht die Druckereien einer schweren Krise entgegengehen sollen. Wie in den Berichten an das Reichs-Arbeitsblatt ausgeführt wird, kommen auf Grund früherer Abmachungen Verlustaufträge zustande, wenn sich, wie es vielfach geschieht, die Auftraggeber rücksichtslos an den Buchstaben der Abmachungen halten. Infolge des Eisenbahnerstreiks kam das Papier vielfach nicht rechtzeitig und außerdem in beschädigtem Zustande an. Die Lage im Zeitungsgewerbe wird vielfach als trostlos bezeichnet, mehrere Betriebe sollen vor dem Zusammenbruch stehen, da die hohen Papierpreise einen Rückgang der Aufträge in Drucksachen, der Leserzahl und Anzeigenaufträge der Zeitungen mit sich bringen. Einige Betriebe haben bereits Einschränkungen vorgenommen oder die Arbeitszeit verkürzt.

Valutaberechnung des Fabrikanten an den deutschen Ausfuhrhändler

Zu Nr. 30 Titelseite, siehe auch Nr. 33 Titelseite

Der Kurs einer Kurssicherung ist immer erheblich niedriger als der am betreffenden Tage notierte Kaufkurs für fremde Devisen, ferner entstehen darauf noch Extraspesen und dann läßt sie sich nur auf drei bis höchstens sechs Monate machen, während die Fabrik vielleicht erst in 3—4 Monaten liefert und die Zahlung vom Kunden vielleicht erst in 8—10 Monaten nach Bestellung einläuft. Alle diese Risiken soll der Exporteur mit 10 v. H. laufen! Ist dies nicht ein neuer Beweis, daß jetzt in unsern Ausfuhrhandel viel zu viel Leute hineinreden, die vielleicht recht gute Theoretiker sein mögen, aber von der Praxis des Ausfuhrhandels auch nicht im entferntesten eine Ahnung haben! *Hamburger Ausfuhrhaus*

Erhöhung der Gütertarife um 40 v. H.

Der Reichsverkehrsminister hat den Regierungen der Länder und den Mitgliedern des vorläufigen Reichseisenbahnrats mitgeteilt, daß mit Rücksicht auf die starken Erhöhungen der Ausgaben der Reichsbahn ab 1. April 1922 die seit dem 1. März geltenden Güter- und Tiertarife um rund 40 v. H. erhöht werden sollen. Da wegen der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit die Form des allgemeinen Zuschlags gewählt werden muß, wird die neue Frachtberechnung in der Weise vorgenommen, daß die Gütertarife vom 1. Februar 1922 entsprechend erhöht werden. Die Erhöhung der Frachten für Eilgut hat auch eine entsprechende Steigerung der Expreßgutfrachten zur Folge; jedoch wird von einer Erhöhung der Mindestfrachten für Expreßgut abgesehen. Die organische Einarbeitung der Zuschläge in das Tarifsystem der Reichsbahn ist zum 1. Juli 1922 angeordnet.

Die Umsatzsteuer bei Verkäufen nach Danzig

Gerichtliches Gutachten der Handelskammer zu Berlin

Eine allgemeine Handelsübung, im Wirtschaftsverkehr mit Danzig 1½ v. H. von den Rechnungsbeträgen zu kürzen, wenn der Verkäufer die Umsatzsteuer in den Verkaufspreis einkalkuliert hat, ist nicht festzustellen. Zwar hat sich ein Teil der mit Danzig handelnden Firmen aus Gründen geschäftlicher Kulanz bereit gefunden, den Rechnungsbetrag nach Danzig um den Betrag der Umsatzsteuer zu kürzen, der andere Teil der Firmen hat dies aber nicht getan. 40 299/21 (XII A 4)

Provisionsabrechnung der Handelsvertreter

Die Handelskammer zu Berlin hat neuerdings folgendes Gutachten herausgegeben:

„Die Handelskammer zu Berlin vertritt die Auffassung, daß, wenn zwischen einem Geschäftsherrn und dem Handelsvertreter Provision in Prozenten vom Umsatz vereinbart ist, mangels anderweitiger ausdrücklicher Abrede als „Umsatz" zu verstehen ist: Der Gesamtbetrag des vom Geschäftsherrn für die vermittelten Warenverkäufe erzielten Entgelts, also einschließlich Luxus- und Umsatzsteuer."

Gelegentliche Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit

Das Amtsgericht Hainichen i. Sa. hat unter kostenloser Freisprechung der angeklagten Betriebsinhaber in Fragen der Arbeitszeit-Verordnung eine bemerkenswerte Entscheidung gefällt. — Aus den Entscheidungsgründen: Die Angeklagten geben die ihnen zur Last gelegte Handlung zu, bestreiten aber, mit der Beschäftigung ihrer Arbeiter, 9¼ Stunden täglich, Ziffer 2, X der Anordnung vom 23. November 1918 verletzt zu haben, weil ihre Arbeiter sich freiwillig zur Leistung der Ueberstunden bereit erklärt hätten. Zudem habe ihnen der Betriebsrat ihre Frage, ob Einholung einer behördlichen Genehmigung erforderlich sei, verneint, so daß sie in entschuldbarem Irrtum gehandelt hätten. Diese Gründe sind nicht stichhaltig, denn für die Strafbarkeit des Arbeitgebers wegen Verletzung des Achtstundentages ist es gleichgiltig, ob die Ueberschreitung im Einverständnis oder selbst auf Verlangen der Arbeiterschaft erfolgt ist oder nicht, da die Anordnung vom 23. November 1918 zwingendes Recht enthält. Auch haben die Angeklagten nicht in einem die Strafbarkeit ausschließenden Irrtum gehandelt, wenn sie ihr Tun für erlaubt gehalten haben. Wenn das Gericht trotzdem zu einer Freisprechung der Angeklagten gelangt ist, so gründet sich diese auf den Mangel eines unter die Anordnung fallenden Tatbestandes. Die Bestimmungen der Anordnung vom 23. November 1918 können nur auf die regelmäßige Arbeitszeit Anwendung finden. Nur diese darf auf Ziffer II der Anordnung täglich nicht mehr als 8 Stunden betragen. Eine derart einschneidende Vorschrift läßt eine über ihren Wortlaut hinausgehende Auslegung schon mit Rücksicht auf die verfassungsmäßig verheißende wirtschaftliche Freiheit des einzelnen und des Interesses der Allgemeinheit an der Ausnützung jeder gebotenen Arbeitsmöglichkeit nicht zu. Es kann auch keineswegs in der Absicht der Schöpfer der Anordnung vom 23. November 1918 gelegen haben, im 8-Stundentag, einer lediglich dem Schutze des Arbeiters dienenden sozialen Maßnahme, ein Mittel zu schaffen, durch das er zu seinem eigenen Schaden und gegen seinen Willen in der wirtschaftlichen Selbstbestimmung in unleidlicher Weise beschränkt würde. Unter regelmäßiger Arbeitszeit im Sinne der Anordnung ist daher nur die Zeit zu verstehen, während der in einem Betriebe grundsätzlich und im großen Durchschnitt aller Fälle gearbeitet wird. Dadurch, daß in einem Betriebe ausnahmsweise und vorübergehend aus besonderem Anlaß eine Aenderung in der Dauer der Arbeitszeit eintritt, wird der Grundsatz, daß die regelmäßige, tägliche Arbeitszeit in diesem Betriebe nicht mehr als 8 Stunden beträgt, noch nicht durchbrochen, so lange nicht die Ueberstundenarbeit den Charakter einer ständigen Einrichtung annimmt, die die achtstündige Arbeitszeit nur als Ausnahme kennt. Im vorliegenden Falle, wo es sich um eine einmalige vorübergehende von vornherein befristete Aenderung der Arbeitszeit handelt, wie sie sich infolge Ueberhäufung mit Aufträgen in Zeiten günstiger Geschäftslage notwendig machen kann, ist es nicht angängig, Ueberstundenarbeit als unvereinbar mit dem grundsätzlichen Achtstundentag zu betrachten. Daß die Angeklagten damit die Absicht verfolgt hatten, das Ueberstundensystem zu einer dauernden Einrichtung ihres Betriebes zu machen, und die Vorschrift der Ziffer 2 der Verordnung zu umgehen, konnte ihnen nicht nachgewiesen werden. — Da die vorübergehende Einführung von Ueberstunden, sofern eine nachweisliche Notwendigkeit dafür vorliegt, den regelmäßigen Achtstundentag nicht berührt, kann sie nicht als eine unter die Anordnung fallende genehmigungspflichtige „abweichende Regelung" im Sinne von Ziffer 7 der Verordnung vom 23. Dezember 1918 angesehen werden. — Die Angeklagten mußten demzufolge mangels Schuldgrundes freigesprochen werden. (Es wäre erwünscht, wenn das Reichsgericht Gelegenheit hätte, diese Auffassung zu würdigen. *Schriftleitung*)

Rußlands Einfuhr im Jahre 1921 betrug, nach einem Aufsatz von M. Kaufmann in „Ekonom. Shisn" vom 21. Februar, von Papierwaren und Drucksachen 1 763 800 Pud im Werte von 7 954 000 Goldrubeln nach den Preisen des Jahres 1913, oder der Menge nach 3,3, dem Werte nach 3,2 v. H. seiner Gesamteinfuhr in 1921. Davon kamen aus Deutschland 57 700 Pud Papier. — Ausgeführt wurden u. a. 70 400 Pud Graphit. *bg.*

Hosted by Google

Leitz-Schnellhefter

Qualitätsware aus holzfreiem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene [A1718

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

DIE

Wübben-

GESELLSCHAFT M.B.H.

BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61

fabriziert als Spezialität

Alben

Postkarten-Amateur-Photo-Schallplatten-Alben

Poesie-Tage-Kochrezepte-Gäste-Bücher-Schreibblocks, Schreibmappen-Hochfeinste Reklame-Artikel

Künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher

Qualität

Leipziger Messe: Petersstrasse 44 III.

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

KARL KRAUSE * A.-G. LEIPZIG

PAPIERBEARBEITUNGSMASCHINEN

Vertreten auf der

FRANKFURTER INTERNATIONALEN MESSE

im

HAUS DER TECHNIK STAND 6205

durch

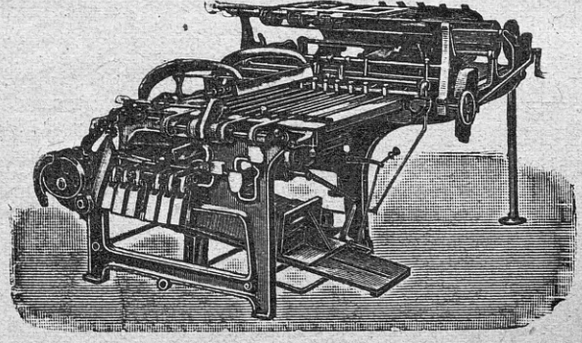
FRIEDRICH EHRENHARD G. M. B. H.

FRANKFURT AM MAIN, KURFÜRSTENSTRASSE 60

Die neuesten „Krause"-Maschinen werden in vollem Betriebe vorgeführt!

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▣ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Nachruf!

Am 16. März 1922 verschied nach längerem Leiden, jedoch unerwartet rasch

Herr **Carl Schaal**

Holzstoff-Fabrikant in Scheer a. Donau. Mit dem Verstorbenen verliert die Holzstoff-Industrie einen ihrer besten Vorkämpfer und Fachgenossen. Seine Anlagen hat er zu mustergiltigen Betrieben entwickelt; seine vielseitigen Erfahrungen, sein umfassendes Wissen und Können stellte er jederzeit in uneigennützigster Weise der Allgemeinheit zur Verfügung. Das Wohl der gesamten Industrie galt ihm mehr als persönliche Interessen. Er war der Mitbegründer unseres Verbandes, 26 Jahre stellvertretender Vorsitzender desselben, und als solcher hat er im Verein mit dem ihm im Tode vorangegangenen 1. Vorsitzenden, Herrn Medicus, unserem Verbande die heutige Bedeutung verschafft. Durch seinen lauteren Charakter und seine Liebenswürdigkeit gewann er sich überall Freunde und Verehrer.

Wir sind von dem Heimgang dieses hervorragenden Fachgenossen schmerzlichst betroffen und schulden ihm für all seine tatkräftige Mitarbeit, für seine Treue und wertvollen Ratschläge tausendfachen Dank.

Ein treues, ehrendes Gedenken, auch über das Grab hinaus, ist ihm gesichert.

Im Namen des

Verbandes der süddeutschen Holzstoff-Fabrikanten

Conrad Fischer, stellvertr. Vorsitzender. — *Knödler*, Direktor.

Sitzungen

Der *Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken* hat seine nächste ordentliche Gesellschafterversammlung auf *Sonnabend, den 25. März 1922, vormittags 10½ Uhr*, in *Berlin*, Hotel Excelsior anberaumt.

Harzmarkt

17. März

Französischer Bericht. Harz behauptet. Man sucht WW und WG von verschiedenen Seiten, aber die Fabriklager sind erschöpft.

Helle Harze sind aber sehr gefragt, aber Verkäufer selten, seibst zu 50 Fr. ab Landes.

Deutscher Markt. Die Nachfrage, besonders nach greifbarer Ware, war in der letzten Woche sehr lebhaft. Die Inlandlager sind stark gelichtet. Allgemein zwingt der Bedarf zur Eindeckung, auch hat man in Verbraucherkreisen die Hoffnung auf weitere Verbilligung zum Teil aufgegeben und beeilt sich mit der Auffüllung der Läger.

Ab Lager in rheinischen Plätzen hörte man in der letzten Woche folgende kg-Preise:

F/G	WW	AAAAA M.
15,00—15,50	19,60—20,00	24,50—25,50 M.

Lagebericht des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten E. V.

für den Monat Februar 1922

Die Betriebswasserverhältnisse waren in der ersten Hälfte des abgelaufenen Monats weniger gut, haben sich dann aber gebessert. Die an sich schon sehr knappen Brennstoffvorräte wurden durch die Unmöglichkeit der Zufuhr während des Eisenbahnerstreiks noch mehr vermindert, so daß es vielfach zu Betriebs-Einschränkungen kam. Der Versand der Fertigware litt ebenfalls unter dem Eisenbahnerstreik und unter den im Berichtsmonat außerordentlich häufigen Sperren über einzelne Stationen wie auch über ganze Direktionsbezirke. Die Preise der sämtlichen Rohstoffe zogen weiter an. In geradezu beunruhigender Weise sind in den letzten Tagen des Monats die Preise für Altpapier gestiegen. Die gewaltige Steigerung der Löhne und die erwähnte Verteuerung der Rohstoffe sowie die am 1. März eingetretene abermalige Frachterhöhung machten eine weitere Erhöhung der Pappenpreise nötig.

Mangel an kalzinierter Soda und an Ätznatron

Auf eine im Reichstag vom Abgeordnetzn Dr. Cremer an die Regierung gerichtete Anfrage über die unzulängliche Versorgung der Seifenindustrie mit Soda ist vom Reichswirtschaftsminister folgende Antwort erteilt worden:

Der zuerst Ende Oktober 1921 in Erscheinung getretene und seitdem in steigendem Maße fühlbar gewordene Mangel an kalzinierter Soda ist im wesentlichen auf die unzureichende Wagengestellung der Eisenbahn zurückzuführen.

Die an sich in genügender Menge vorhandene Soda konnte den Verbrauchsgebieten aus den Fabriken und Lägern des Sodasyndikats lange Zeit nicht in den erforderlichen Mengen zugeführt werden. Es wurde daher seitens der Regierung das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, eine verbesserte Wagengestellung an die Sodaindustrie herbeizuführen. Seit dem letzten Drittel des Dezember hat sich die Wagengestellung bei den Sodafabriken so weit gebessert, daß die Mehrzahl der dringenden Aufträge befriedigt werden kann. Unter der Voraussetzung gleichbleibender Wagengestellung kann damit gerechnet werden, daß eine Entspannung auf dem Gebiete der kalzinierten Soda in absehbarer Zeit eintritt und Betriebsstillegungen größeren Umfangs bei der Seifenindustrie vermieden werden.

In Aetznatron und Natronlauge ist ein tatsächlicher Mangel an Ware vorhanden, der in erster Linie durch Betriebsunterbrechungen bei mehreren Aetznatron-Fabriken infolge des im abgelaufenen Jahre lang anhaltenden Wassermangels hervorgerufen worden ist. Der hierdurch stark verringerten Produktion steht seit etwa drei Monaten eine durch die Hochkonjunktur bei den verbrauchenden Industrien entstandene außergewöhnlich hohe Nachfrage gegenüber. Um dem Aetznatronmangel zu steuern, sind Produktionssteigerungen bei einem Teile der Fabriken in Vorbereitung. Ferner wird versucht, Aetznatron aus dem Auslande zu beschaffen. Sowohl für Aetznatron und Natronlauge als auch für kalzinierte Soda ist seit Mitte Oktober 1921 die Ausfuhr gesperrt.

Das Reichswirtschaftsministerium ist in ständigem Zusammenwirken mit dem Sodasyndikat, als dem Hauptproduzenten von kalzinierter Soda und Aetznatron, bemüht, die Not der Seifenindustrie zu mildern. Bei einer vor kurzem stattgehabten Besprechung, an der Vertreter der Seifenindustrie und des Syndikats teilnahmen, wurden außer der Versorgungslage die zurzeit geltenden, von Verbraucherseite stark angegriffenen Verkaufsbedingungen des Sodasyndikats erörtert und weitere Verhandlungen der Interessenten über diesen Punkt angebahnt.

Antrieb für Papiermaschinen. Die Thomson-Houston Comp., London, nahm britisches Patent Nr. 154344 auf eine Regelvorrichtung für Teilantriebe an Papiermaschinen. Die Antriebsmotoren stehen mit ihrer Achse parallel zur Papiermaschine und treiben durch ein Kegelgetriebe die einzelnen Teile der Papiermaschine an. Längs der Papiermaschine läuft eine Kontrollwelle, die durch einen bestimmten Teil-Antriebsmotor mittels Konusscheiben regelbar angetrieben wird. In die unterteilte Kontrollwelle ist ein Differenzialgetriebe eingebaut. Die Bewegungen des Differenzialgehäuses werden zur Bürstenverstellung des Antriebsmotors und damit zu seiner Umlaufsregelung ausgenutzt.

(Papier-Fabrikant, 10, 12. 3. 22)

Chlorierung von Zellulose

Die Société Cellulose et Papiers nahm französisches Patent Nr. 525594 auf eine Erfindung, die ein neues Chlorierverfahren von zelluloseartigen Stoffen bezweckt. Sie beruht auf der Entdeckung der Eigentümlichkeit dieser Stoffe, während kürzerer oder längerer Zeit Chlor festzuhalten, indem sie mit dem Chlor Chlor-Zellulose bilden. Am stärksten wird Hydrozellulose, die in ein sehr feines Pulver überführt ist, chloriert. Die Papier-Zellstoffe, halten in gleicher Weise Chlorgas fest. Wenn aber die Chlorierung mit einer verunreinigten Zellulose vorgenommen wird, werden die nicht zelluloseartigen Stoffe vom Chlor angegriffen. Deswegen darf man möglichst nur hydrolisierte Zellulose als feines Pulver und ohne Verunreinigungen chlorieren, wenn man reine Chlorzellulose bekommen will. Das Verfahren wird in Einzelheiten beschrieben.

(Le Moniteur de la Papeterie française, Nr. 4, 15. 2. 22)

Schwämme aus Zellstoff. Nach einer Nachricht in der französischen Fachzeitschrift „Le Moniteur de la Papeterie française" hat ein Ingenieur eine neue Verwendungsart für Papierstoff entdeckt. Er tränkt reinen Zellstoff mit Zinkchlorür und erhält eine viskose Masse, der Kochsalz zugefügt wird; danach wird wiederholt gespült. Die so gebildete Masse wird in einer besonderen Presse, deren Preßplatten mit einer sehr großen Anzahl von metallischen Spitzen gespickt sind, gepreßt. Die Spitzen dringen in den Stoff ein und bilden darin kleine Kanäle, ähnlich denen in gewöhnlichen Schwämmen. Die so gewonnenen Schwämme sollen weich, unauflöslich und elastisch bleiben und nicht faulen. (Le Moniteur de la Papeterie française, Nr. 5, Bd. 53, 1. 3. 22) — g —

Hosted by Google

Billige Arbeitslöhne

gibt es heute nicht mehr, wohl aber die Möglichkeit, **hohe Arbeitslöhne** durch rationelle Arbeit mit

Prakma-Maschinen

zum Etikettieren, Banderolieren, Anleimen, Gummieren, Rändeln u. Ueberziehen von Schachteln so auszunutzen, dass weder der notwendige Gewinn, noch die Konkurrenzfähigkeit in Frage gestellt ist

Verlangen Sie ausführliche Drucksachen

Prakma-Maschinenfabrik

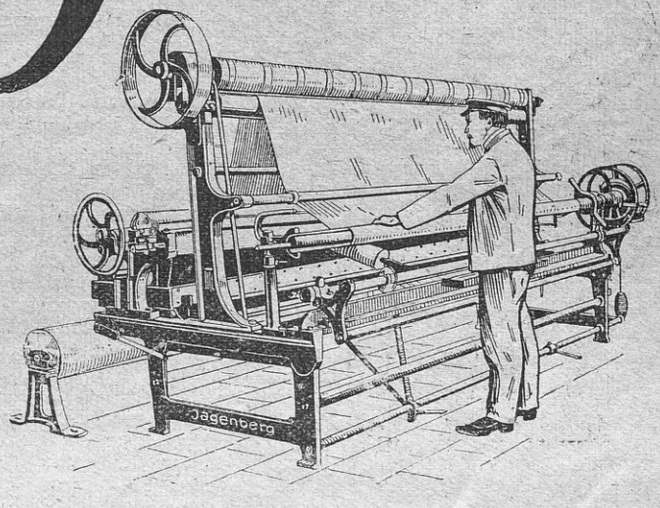
BERLIN NW 20 — Praktische Maschinen G.m.b.H. — UFER-STR. 5a

Telegr.-Adresse: Prakma-Berlin. — Fernsprecher: Moabit 1490/91.

Hülsen

Wickel- u. Klebe-Maschine

System Jagenberg



zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapier-Hülsen von 25 bis 300 mm Durchmesser, Wandstärke 1 bis 50 mm und mehr, beliebig einstellbar. Arbeitsbreiten 500 bis 3000 mm

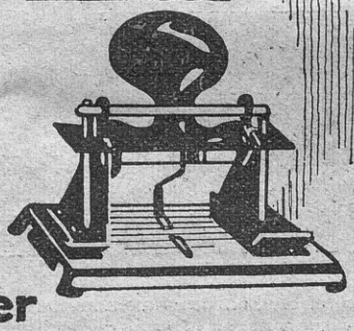
Verlangen Sie Spezial-Katalog

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf

(A 9687 V

ODES



3Loch-Locher

Ersatz für den verstellbaren Locher.

Locher

7 od. 8 cm.

Alleiniger Fabrikant:

BRIEFORDNERFABRIK OTTO DÖBICH

STUTTGART-ZUFFENHAUSEN i. Wttbg.

Verlangen Sie Muster

von

Buntglas-Papier

R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552 (A3132

Vertreter gesucht!

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin

liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit

Julius Carstanjen, Duisburg

Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH“ liefern [A3611

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Hosted by Google

Bleichen von Papierstoff. Harry Ellwood Ellis nahm französisches Patent Nr. 530128 auf eine Bleichvorrichtung, bestehend aus endlosen Zuführvorrichtungen, die in einer Kammer übereinander laufen. Dabei kann man den Stoff mit Chlorgas oder einem anderen Gas in Berührung bringen. Die Erfindung sieht weiter eine Vorrichtung zum Speisen und Entleeren derart vor, daß das Gas während der Aufgabe des Stoffes und seiner Entleerung nach dem Bleichen nicht entweichen kann. Einzelheiten sind in der angegebenen Quelle zu finden. (Le Moniteur de la Papeterie française, Bd. 53, Nr. 5, 1. 3. 22)

Walzensauger

J. O. Hamel und James E. McLaughlin nahmen britisches Patent auf einen Walzensauger, bei dem die Tragwalzen für das Sieb besonders genau angestellt werden können; Eintritt falscher Luft an den Enden der Walzen soll ausgeschlossen sein. Entsprechend den beigegebenen Bildern besteht der Walzensauger für eine Langsiebpapiermaschine aus Walzen *1* und Endstücken *6* mit Wasserverschluß für die Walzen *1*, die mit ihren Köpfen in Aushöhlungen laufen, und Packungsstücken *9*, die gegen die Walzen durch Federn *11* angepreßt werden. Die Walzen *1* sind seitlich gegen die Endstücke *6* durch Schrauben anstellbar. Die oberen Teile der Endstücke sind, wie aus Bild 1 ersichtlich ist, oben (bei *19*) etwas hohl gearbeitet und mit Schlitzen *18* (s. Bild 2) versehen. Durch Schlitze *29* wird die Verbindung mit der Saugkammer gewonnen. Ein Dichtungsstreifen *27* läuft über Walzen *26* und wird durch Heransaugen fest gegen die Ränder des Siebes *28* gedrückt und verhindert so den Eintritt von Luft. Das Sieb selbst wird auf einen schmalen Streifen *33*, der unterhalb des Siebes in Aussparung 16^1 in dem Endstück *6* läuft, heruntergedrückt. Federn *30* drücken die Dichtungsstreifen *27* in die Aushöhlung *19*. (The World's Paper Trade Review, Bd. 77, Nr. 6, 10. 2. 22) —g—

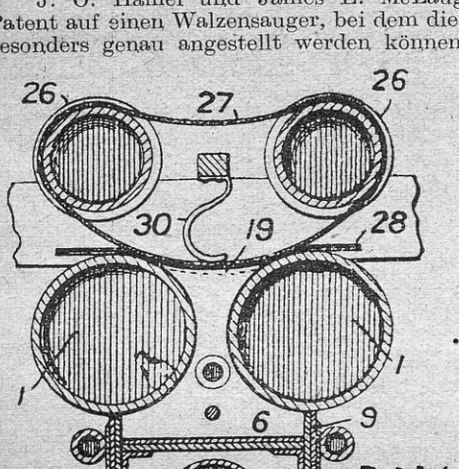


Bild 1

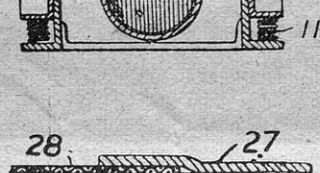


Bild 2

Probenschau

Farbmusterkarten von *Leopold Cassella & Co., G. m. b. H., Frankfurt a. M.* Einem in der Feinpapierindustrie fühlbaren Mangel an einem genügend lebhaften Rot kommen zwei neue Farbstoffe „Hydronrosa FF in Teig pat" und „Hydronrosa FB in Teig pat" der Firma, die in verschiedenen Ausfärbungen vorliegen, entgegen. Die Lichtechtheit der beiden Farben soll nach Angaben der Firma die bisher verwendeten bedeutend übertreffen. Eine andere neue Karte bietet 32 Ausfärbungen von Kofferpappe, die mit Diaminfarben hergestellt worden sind. Die Färbeweise ist angegeben, ebenso die Rezepte zu den einzelnen Ausfärbungen. Die dritte Karte enthält 64 neue Ausfärbungen für Umschlag-, Decken- und Tapetenpapiere, die mit Diamin- und Diaminechtfarben gefärbt sind. Darunter ist eine große Auswahl von schönen warmen Farben, wie sie heute für Umschlagpapiere besonders beliebt sind.

Verband Danziger Papier-Großhändler und Papierwaren-Fabrikanten

Die Danziger Firmen des Papiergroßhandels und der der Papierwarenfabrikation haben sich zusammengetan und den *Verband Danziger Papier-Großhändler und Papierwaren-Fabrikanten* gebildet. In den Vorstand sind gewählt: Herr Rohleder, i. Fa. Rohleder & Neteband, 1. Vorsitzender, Herr Krogoll, i. Fa. Julius Sauer, 2. Vorsitzender, Herr Görges, i. Fa. Bruno Görges, Schriftführer, Herr Tolksdorf, i. Fa. Carl Bäcker, stellv. Schriftführer, Herr Herbst, i. Fa. L. Lankoff, 1. Beisitzer, Herr Jakobsohn, i. Fa. J. H. Jakobsohn, 2. Beisitzer, Herr Czyzewski, i. Fa. Feller Nachf., 3. Beisitzer.

Schweden

Die Aussperrung in den schwedischen Papierfabriken trat am 14. März in Kraft, da die Arbeiter den Vergleichsvorschlag verwarfen (eine Erklärung der Arbeiter an Holmens Bruk, Norrköping, wirft dem Vergleichsmann sogar unparteiische Haltung vor), während die Arbeitgeber ihn angenommen hatten. Der Vorschlag teilte die Vertragszeit in drei Perioden und schlug für 1. März bis 31. Juli einen Stundenlohn von 1,08 bis herab zu 0,85 Kronen für männliche, 0,53 für weibliche Arbeiter in der höchsten Ortsklasse vor; dann bis 31. Oktober 1,01 bis 0,79, für Frauen 0,49; endlich bis 31. Januar 1923 0,93 bis 0,73, für Frauen 0,46 Kr. Da das Land in 7 Teuerungs-Ortsklassen mit je 5 v. H. Unterschied eingeteilt ist, wäre danach in der niedrigsten Ortsklasse der Lohn für den ersten Zeitraum höchstens 76, mindestens 60, und für den letzten 65 bezw. 51 Oere. In den allgemeinen Bestimmungen brachte der Vorschlag einige Verschlechterung für die Arbeiter in der Ueberstundenbezahlung, in der Vergütung für umgelegte Arbeitszeit und im Aufschlag für die 19., 20. und 21. Schicht, auch Einschränkungen im Urlaub. *bg.*

Norwegen

Zum Vorsteher des Vereins der norwegischen Papierfabrikanten wurde anstelle des abgehenden Direktors Svensen Konsul H. B. Peterson von der Papierfabrik M. Peterson & Sön A.-S. in Moss gewählt. *bg.*

Russland

Die Sowjetregierung berechnet im Haushaltsplan für ihren Industriebetrieb in der Zeit vom 1. Januar bis 1. Oktober 1922 für die *Papierindustrie* einen Fehlbetrag von 7,5 Mill. Goldrubeln. Ueberschuß sollen geben die Naphta-, Textil-, chemische und Lebensmittel-Industrien. *bg.*

Finland

Eine neue Standardpackung für finnisches Zeitungspapier, die in Stärke wie Billigkeit sehr hohen Ansprüchen genügt, wurde auf einer Konferenz der technischen Leiter der meisten Papierfabriken

Finlands am 1. Februar angenommen. Ballen von 45 Zoll Rollenbreite oder mehr erhalten drei, schmälere nur zwei eiserne Faßbänder (s. Bilder). *bg.* („Pappers- och Trävarutidskr. f. Finland")

Fachausbildung in Amerika

Der Verein Amerikanischer Papiertechniker hat eine Reihe von Lehrbüchern für Arbeiter in Papierfabriken verfassen lassen und gibt diese Bücher unter Mithilfe von Papierfabriken heraus. Ein Ausschuß des Vereins Amerikanischer Papiertechniker führt den Namen „Gemeinsamer Facherziehungs-Ausschuß" und besorgt die Durchsicht und die Veröffentlichung. Im ganzen sollen fünf Bände über Papierstoff- und Papierherstellung herausgegeben werden, und die Verfasser sind mit ihrer Arbeit nahezu fertig. Zwei Bände sind bereits erschienen, sie belehren hauptsächlich über allgemeine Wissensgebiete (Rechnen, Physik, Mechanik), was nötig ist, da es in Amerika an technischen Mittelschulen fehlt, und die Arbeiter meistens nur geringe Schulbildung haben. Band 3 über die Herstellung von Papierstoff soll nächstens herauskommen, und die Bände 4 und 5 sollen die Papiererzeugung behandeln. Bisher haben Papierfabrikfirmen für die Kosten der Herausgabe 22 000 Dollar beigesteuert. Es fehlen aber noch 3000 Dollar, und in den amerikanischen Fachzeitungen erscheinen jetzt Aufrufe zu weiteren Zeichnungen der Fabrikanten.

Vereinigte Staaten von Amerika

Ein neues großes Schwefelvorkommen in Texas zu Koskius Mound, mit einer Ausdehnung von fast 28 000 acres hat die Texas Co. festgestellt. Es wird vorgeschlagen, den Schwefel nach dem Frasch-Verfahren zu gewinnen und mit 5 Mill. Dollar Kosten eine Fabrik zu errichten, die Ende 1922 fertig sein kann. *bg.*

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Cartonpapiere A1587

für photographische Zwecke **Passepartout-Cartons**
Weisse und farbige Natur-Cartons
in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.

Oeser-Farb- u. Bronze-Folien
Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Genthiner Cartonpapierfabrik G. m. b. H.
Berlin W 57 **Culmstrasse 20a**

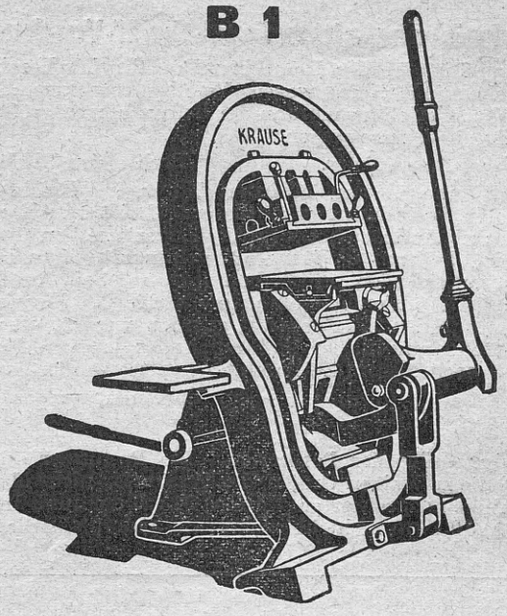
Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Lichtpauspapiere und Pauspapier
Pausleinen

Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

[A 2897

„KRAUSE"
Kniehebel-Vergoldepresse
B 1



mit schwingendem Tiegel.
Druckfläche 20×18 cm, Druckkraft etwa 16000 kg.
Aeusserst vorteilhaftes Arbeiten. - Kein Ein- und Ausfahren des Tisches.
Grösste Zeitersparnis.
Lieferung freibleibend sofort ab Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4225.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

OSTERN 1922

Wir haben preiswert abzugeben:

Schulkladden, tintenfest Papier, lin. und kar., in blau und schwarz Aktendeckel, broschiert u. Wachstuchimitation
Oktavhefte in blau Aktendeckel
Aufgabenhefte, Oktav u. Quart, **Löschblatthefte, Einmaleins**
Zeichenblätter, grau, weiss und farbig
Zeichenblocks für Volks- und gewerbliche Schulen
Arbeitshefte u. Sammelmappen für gewerbliche Schulen
Bleistifte, Federn, Radiergummi sowie **Zeichenlernmittel**
Originalmuster nur gegen Nachnahme.

Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf
Schreibwaren-, Papier-, Schulartikel-Grossvertrieb und Anfertigung
Postfach 381 [A3026

The Paper Trade Journal
Erscheint wöchentlich — 47. Jahrgang

Hat mehr Bezieher als alle anderen ähnlichen Blätter Amerikas zusammen
Berichtet über alles Neue, über Märkte und technische Neuerungen der amerikanischen Papier- und Papierstoff-Industrie (A3314

Jahresbezug sechs Dollar

10, East 39th Street — New-York, N.-Y., U. S. A.

Hosted by Google

Giltigkeit der alten Frachtbrief-Vordrucke

Auf eine Eingabe des Deutschen Buchdrucker-Vereins an das Reichsverkehrsministerium wegen Verlängerung der Giltigkeitsdauer der Frachtbriefformulare in der halben Formatgröße ist nachstehender Bescheid zugegangen.

Der Reichsverkehrsminister. Berlin, den 3. März 1922

Durch eine in den nächsten Tagen im Reichsgesetzblatt erscheinende Verordnung wird die am 31. März 1922 ablaufende Frist für den Aufbrauch der jetzt giltigen (großen und kleinen) Frachtbriefe *bis zum 30. Juni 1922* verlängert. Zum 1. Juli 1922 treten voraussichtlich die schon längere Zeit beabsichtigten Aenderungen des Frachtbriefmusters in Kraft. Es wird geprüft und zur gegebenen Zeit bekannt gegeben werden, ob und unter welchen Bedingungen der Aufbrauch der jetzigen Frachtbriefe auch noch nach diesem Zeitpunkte gestattet werden kann.

Im Auftrage: gez. Vogel

Zulässige Größe der Postkarten. Die Postämter sehen scharf darauf, daß die zulässigen Größen der Postkarten nicht überschritten werden. Auslandspostkarten dürfen 14 : 9 cm und Inlandspostkarten 15,7 : 10,7 cm nicht überschreiten, andernfalls die zu großen Postkarten wie Briefe behandelt und mit Nachporto belegt werden. Die „Voss. Ztg." berichtete kürzlich, daß eine Berliner Firma eine nach dem Inland versandte Postkarte zurückerhielt, weil sie $^{8}/_{10}$ Millimeter zu groß war. In dem darüber entstandenen Briefwechsel mit der Oberpostdirektion teilt das Postamt Berlin-Grunewald dem Absender mit, daß die Frist, mit der über geringe Ueberschreitungen der Höchstmaße hinweggesehen werden konnte, mit dem 30. September 1921 abgelaufen war.

Papiergeld-Streifbänder

Seitdem uns die Notenpresse so reichlich mit Papiergeld versorgt, hat der Artikel „Papiergeldstreifbänder" Bedeutung erreicht. Die Herstellung erfolgt heute in großen Mengen, wobei jede Bequemlichkeit, hinsichtlich Verwendung und Verkauf, berücksichtigt ist. Die Streifen werden, der Vorschrift entsprechend, verschiedenfarbig geliefert. Die gebräuchlichsten haben folgende Aufdrucke:

1-Mark-Scheine	zu	100	Stück	gebündelt	=	100	M.
2	„	„	„	50	„	„	=	100	„
5	„	„	„	20	„	„	=	100	„
5	„	„	„	100	„	„	=	500	„
20	„	„	„	50	„	„	=	1 000	„
50	„	„	„	20	„	„	=	1 000	„
50	„	„	„	100	„	„	=	5 000	„
100	„	„	„	50	„	„	=	5 000	„
1000	„	„	„	20	„	„	=	20 000	„

Der Besteller kann die Streifbänder auch mit eigener Firma erhalten, auch läßt sich Reklametext darauf anbringen. (Siehe Beispiel).

Ernst Kohnke
Elektrotechnisches Büro
Stargard i. Pom.

20,000 Mark
in 20 Stück zu 1000 Mark.
Ohne Gewähr,
daher beim Empfang zu zählen.

Empfiehlt sich zur Ausarbeitung von Plänen und zur Ausführung
elektrischer Licht-, Kraft- und Signal-Anlagen
für Industrie, Haus- u. Landwirtschaft.

Papiergeld-Streifband mit Werbetext.

Streifbänder werden auch zusammengeklebt, als Ringe, geliefert, allerdings nur als Sonder-Anfertigung. Von dieser Ausführung sollte man aber absehen, da die Größe der Geldscheine nicht immer gleichmäßig ausfällt; ferner sind die im Gebrauch befindlichen aufgebauschten Geldscheine in Päckchen zusammengelegt dicker als neue. Die Ringe würden im Umfang zu knapp werden, so daß die Scheine nicht hineingesteckt werden könnten. Solche geklebten Ringe sind dann wertlos. *

Kurzwaren aus Papier

Eine eigenartige Industrie, die sich auf die Herstellung von Knöpfen, Schnallen und Hutschmuckartikeln aus Papier verlegt, bildet sich, wie die Zeitschrift „Kunststoffe" (München, Verlag J. F. Lehmann) berichtet, in Oesterreich aus. In verschiedenen Betrieben verarbeitet man mittels Handhebelpressen Hart- oder Kartonpapiere, die durch Tauchung besondere Oberflächen-Veredlung erfahren. Als Ueberzugsschicht verwendet man bei der Tauchung Gelatine und auch Lacklösungen, die durch Zusätze von Farben getönt sind. Die Leimüberzüge erfahren Härtung im Formalinbade, damit der Ueberzug auch gegen Feuchtigkeitseinwirkungen unveränderlich bleibt. Es sei gelungen, diesen Ueberzügen durch ein bisher unbekanntes Verfahren eine Musterprägung zu verleihen, die namentlich dann schön ausfällt, wenn Harzlacke zur Veredlung des Papiers angewendet wurden. Auch eigenartige Lüstrierungen sind auf weißem Untergrunde erreicht worden. Von Vorteil wäre es (bemerkt das genannte Blatt), wenn auch in unseren Industriekreisen dieser neuen Herstellungstechnik besonderes Augenmerk gewidmet würde, denn der Preis der auf diese Weise erzeugten Industrieartikel sei den allgemeinen Marktpreisen der Kleinindustriewaren ziemlich angemessen.

Britisch-Indiens Kaseinindustrie kam als unlohnend infolge des Preisfalls zum Stillstand. Versuchsarbeit wird jedoch fortgesetzt. In der Bleistiftfabrik zu Madras geprüfte Proben von Kaseinleim trockneten zu schnell, doch sandte man nun neue, nach abgeänderter Vorschrift hergestellte Proben für weitere Versuche. *bg.*

Platten für Chemigraphie und Prägezwecke

Die *Vereinigten elektrochemischen Fabriken Dr. Oskar Hahn* in *Markranstädt*, Sachsen, erhielten das DRP 330948 vom 21. November 1919 ab in Kl. 15 b auf Platten für Chemigraphie und Prägezwecke.

Für Chemigraphie und Prägezwecke sind nur Platten verwendbar, die genügende Widerstandsfähigkeit sowohl in mechanischer wie in chemischer Hinsicht besitzen. Aus diesem Grunde wurden bisher zu diesen Zwecken ausschließlich Zink, Kupfer und Messingplatten verwendet.

Es soll sich nun gezeigt haben, daß Platten aus Magnesium oder dessen Legierungen sich zu diesen Zwecken gut eignen. Die Platten lassen sich nicht nur gut ätzen und gravieren, sondern sie besitzen auch eine Härte, die sie für die genannten Zwecke besonders geeignet erscheinen läßt. Zudem sind die Platten gegen Laugen unempfindlich. Die Aetzungen lassen sich daher mit Laugen reinigen, was besonders bei geätzten Schildern von Vorteil ist.

Patentanspruch: Platten für Chemigraphie und Prägezwecke, dadurch gekennzeichnet, daß sie aus Magnesium oder Magnesiumlegierungen bestehen.

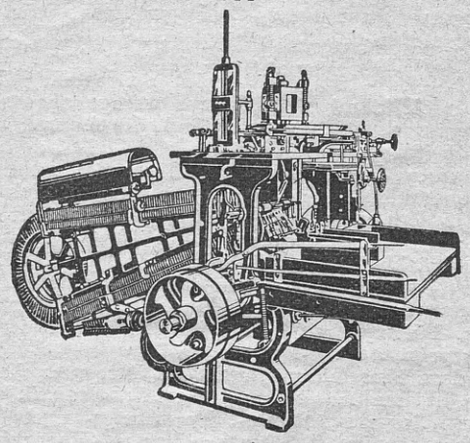
Bulgarien ist der revidierten Berner Konvention von 1908 zum Schutze literarischer und künstlerischer Arbeiten mit Zusatzprotokoll von 1914 beigetreten. *bg.*

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie (A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

GREGRO

Kalander

Papiermaschinen-Glättwerke

mit versetzter Walzenanordnung D. R. P. zur Erzielung gleichmäßiger Glätte.

Walzenlager D. R. P. zur Vermeidung des Heißlaufens.

Anfeuchtmaschinen mit Bürstenwalze.

Biegungsfreie Walzen

mit Hartguß-, Kupfer-, Bronze- oder Gummimantel für jeden Verwendungszweck.

Papier-, Asbest-, Baumwollwalzen mit öldichtem Verschluß.

Wickelwalzen / Hydraulische Walzenpressen / Faltenstreichvorrichtungen / Schaber.

Walzenschleifen / Neubekleiden von Walzen

FRIED. KRUPP

AKTIENGESELLSCHAFT/ESSEN

279,9

Hosted by Google

Die Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer

In dem vom dem Verband der Fachpresse Deutschlands gegen den Verein Berliner Buchdruckerei-Besitzer auf Nichtigkeitserklärung des Kundenschutzabkommens angestrengten, von allen Verbandsgenossen weit über die Grenzen Berlins hinaus mit Spannung verfolgten Prozeß ist nunmehr ein voller Erfolg zu verzeichnen. Das Landgericht I ha am 1. März 1922 folgende Entscheidung verkündet:

„Es wird festgestellt, daß das Abkommen, wonach ein ihm angeschlossenes Vereinsmitglied einen neuen Kunden nur beliefern darf, wenn die Offerte des bisherigen Drucklieferanten eingeholt ist und die neue daraufhin abgegebene Offerte mit einem Zuschlag zur Grundlage des neuen Angebotes gemacht wird (Kundenschutzklausel) nichtig ist.

Die Kosten des Rechtsstreites werden dem Beklagten auferlegt."

Die Urteilsgründe liegen im Augenblick schriftlich noch nicht vor. Sie ergeben sich jedoch zwingend aus der Sach- und Rechtslage. Das Landgericht stellt sich auf den von dem Verband stets eingenommenen Standpunkt, daß ein Abkommen, wonach ein demselben angeschlossenes Mitglied einen neuen Kunden nicht ohne weiteres annehmen kann, sondern die Annahme von der Erfüllung der in dem Abkommen aufgestellten Bedingungen abhängig macht, unsittlich und damit nichtig ist. Die Bedeutung der Entscheidung ist umso höher zu bewerten, als das Landgericht keinerlei Beweis darüber erhoben hat, ob im einzelnen Falle die Kundenschutzklausel die von uns behaupteten katastrophalen wirtschaftlichen Konsequenzen gehabt hat. Es ist vielmehr schon auf Grund des feststehenden Inhalts der Kundenschutzklausel rein objektiv zu der Auffassung gekommen, daß ein derartiges Abkommen ohne Rücksicht auf seine praktischen Wirkungen als unsittlich anzusprechen ist.

Der Verband der Fachpresse darf mit dieser Entscheidung im vollsten Umfange zufrieden sein, da er damit die Gewißheit erlangt hat, daß der von ihm vertretene Standpunkt die Billigung des Gerichts als der hierüber zur Entscheidung berufenen objektiven Behörde gefunden hat. Rechtsanwalt Dr. *Kurt Alexander*

Tarifausschuß der Buchdrucker. In den am 16. März begonnenen Verhandlungen über Erhöhung der Löhne forderten die Gehilfenvertreter 300 M. wöchentliche Zulage mit den verschärften Bestimmungen, diese Erhöhung solle bereits ab 16. März gezahlt und unterschiedslos jedem Gehilfen gewährt werden. Nach Für- und Gegenrede und gesonderter Stellungnahme der Prinzipalsvertreter wurde der Gehilfenschaft eröffnet, daß ein Abschluß unter Zugrundelegung dieser Forderung völlig unmöglich sei; man sehe keine Möglichkeit, die finanziellen Mittel dafür aufzubringen. Die Gehilfenschaft führe wohl die Geldentwertung zur Begründung ihrer Forderung an, mache sich indes nicht die richtige Vorstellung von der Geldbeschaffung. Es wurde dann eine Lohnkommission gewählt, in welcher weiter beraten werden sollte.

Nach Ztschr. f. D. Buchdr.

* * *

Die Verhandlungen gelangten, wie wir noch erfahren, am 18. März zum Abschluß. — Die Teuerungszulagen erhöhen sich bereits ab 27. März in Berlin für Verheiratete um wöchentlich 160 M., für Ledige um 154 M., für Gehilfen unter 24 Jahren um 153 bzw. 147 M., um 142 bzw. 136 M. für unter 21 Jahre alte Gehilfen und um 120 M. für Ausgelernte. Maschinensetzer erhalten 10 M. mehr. Die Hilfsarbeiter erhalten 85 v. H. dieser Löhne. Am 25. April wird erneut über die Löhne verhandelt.

Fachunterricht für Buchdrucker wird an der 1. Handwerkerschule zu *Berlin*, Lindenstraße 97/98, im Sommerhalbjahr 1922 wieder in neun Abteilungen gegeben. Den Anforderungen kunstgewerblicher Art wird mit Schrift- und Ornamentzeichnen, mit Entwerfen und Skizzieren von Drucksachen Rechnung getragen. Eine Uebungswerkstätte mit Schriften und Handpressen gibt die notwendige technische Grundlage für ein werkgerechtes kunstgewerbliches Arbeiten. Uebungen an der Schnell- und Tiegeldruckpresse, im Zurichten von Illustrationen, im Farbenmischen sowie im Farbendruck sorgen für die weitere Ausbildung nach der technischen Seite. Durch fachwissenschaftliche Vorträge und Uebungen werden die zur selbständigen Leitung einer Druckerei nötigen Kenntnisse vermittelt. Dieser praktische Unterricht wird abends und Sonntags vormittags erteilt; außerdem wird in den Abendklassen Gelegenheit gegeben zur Ausbildung in verschiedenen Zweigen des Freihandzeichnens, im Malen, Aquarellieren, in der Mathematik, Physik, Chemie usw. — Das Schulgeld ist im voraus zu entrichten; es beträgt voraussichtlich für jede Wochenstunde halbjährlich 10 M. — Das Sommerhalbjahr beginnt am 1. April. Die Schüleraufnahmen finden vom 16. bis 22. März und 1. bis 10. April im Schulhause statt.

Stuttgarter Brief

Nachdem schwedische Plakatkünstler die Ausstellungshalle des Landesgewerbemuseums beherrschten, folgte darauf die *„Werkbund-Ausstellung württembergischer Erzeugnisse"* als Vorschau der Deutschen Gewerbeschau München 1922. Hier haben sich die Kräfte aus Württemberg vereinigt, die am großdeutschen Wettbewerb in München sich beteiligen wollen. Die Fachgruppen *Gebrauchsgraphik* und *Buchwesen* sind in der Ausstellungshalle des Gewerbemuseums untergebracht. Da wohl alle württembergischen Graphiker von Ruf mit ihren hauptsächlichsten Erzeugnissen sich beteiligten, so wurde viel Raum in Anspruch genommen (auch die Kunstgewerbeschule hat umfangreich ausgestellt); Verlag, Buch- und Kunstdruck konnten durch nur wenige aber sehr leistungsfähige Firmen vertreten werden. Doch die Auswahl ist durch den Ausstellungsbeirat so getroffen worden, daß das graphische Gewerbe mit seinen Erzeugnissen in München wohl bestehen kann. Unter den ausstellenden Buchverlegern befinden sich die mit Weltruf wie Cotte, Deutsche Verlags-Anstalt, Kunstverlag Julius Hoffmann usw.; der Druck, besonders der Kunst- und Farbendruck kommt hauptsächlich durch die Firmen U. Levi, Stähle & Friedel und Strecker & Schröder gut zur Geltung, während die nach Entwürfen künstlerisch gearbeiteten Bucheinbände durch die Firmen Karl Hirth, Tübingen, und Gustav Fröhlich, Stuttgart, gut zur Ausführung gebracht wurden.

Im andern Ausstellungsraum des Museums hat gleichzeitig eine kleine, intime Ausstellung, *Familien-Graphik*, ihren Einzug gehalten mit Besuchs-, Speise-, Verlobungs- und Wunschkarten, auch einzelnen Original-Glückwunschkarten (Handzeichnungen) bekannter deutscher Künstler.

Die *Tübinger* Studentenhilfe veranstaltete in der Universitätsbibliothek eine *Ausstellung von Buchbinderarbeiten* Studierender. Die vor Jahresfrist gegründete studentische Buchbinderei, in der zur Behebung der Notlage gegenwärtig über 50 Studierende beschäftigt werden, befaßt sich mit der Herstellung von Ganzleder-, Halbleder-, Pergament-, Leinwand- und Papp-Einbänden. -s-

Versendung zollpflichtiger Drucksachen nach dem Auslande

Eine Firma beklagt sich bei der Berliner Handelskammer darüber, ihre nach Schweden gerichteten eingeschriebenen Drucksachensendungen seien wenige Tage später mit dem Vermerk zurückgekommen, daß sie wegen Zollschwierigkeiten in Schweden nicht abgenommen werden konnten. Dem Absender, der schon öfter gleichartige Sendungen nach Schweden unbeanstandet abgesandt hatte, sind Portoauslagen erwachsen, deren Erstattung von der Postverwaltung abgelehnt worden war, da es nicht zu den Befugnissen der Post gehöre, zu prüfen, ob der Inhalt der Drucksachensendung im Bestimmungslande zollpflichtig ist.

Die Berliner Handelskammer bemerkt hierzu: Der Standpunkt der Oberpostdirektion mag den Bestimmungen des Briefposttarifs entsprechen, nimmt aber auf die Förderung des deutschen Ausfuhrhandels nicht die genügende Rücksicht. Die Handelskammer hat die Postverwaltung darauf hingewiesen, daß durch diese Handhabung nur der deutsche Kaufmann geschädigt wird. Dieser hätte sich vor Absendung über die Zollpflichtigkeit der Drucksachen erkundigen sollen, aber es müsse ihm zugute gehalten werden, daß monatelang solche Drucksachen unbeanstandet in Schweden durchgelassen wurden. — Es würde von den Beteiligten dankbar anerkannt werden, wenn die Postverwaltung die Auflieferer von Drucksachen nach dem Auslande künftig auf die Möglichkeit der Zollpflichtigkeit derselben im Auslande mehr als bisher aufmerksam machen würde.

Das Reichspostministerium ist ferner gebeten worden, eine entsprechende Ergänzung der Bestimmungen im § 3 des Briefposttarifs zu veranlassen.

Uebrigens weist die Handelskammer die beteiligten Kreise darauf hin, daß der Versand zollpflichtiger Sendungen mit der Briefpost verboten ist. Auskunft über die Zollpflichtigkeit erteilen die Handelskammern.

Probenschau

Zigarettenschachteln, die auf dem neuen Stanz- und Druckautomaten*) der *Sächsischen Cartonnagenmaschinen-Actien-Gesellschaft, Dresden-A. 16,* hergestellt wurden, liegen uns mit Niet- und Klebverschluß vor. Das Schließen der geklebten Muster läßt sich in Betrieben, in denen diese Automaten zur Aufstellung kommen, zweckmäßig mit einer Faltschachtel-Beklebemaschine vornehmen. Das Schließen der genieteten Muster erfolgte mit er Nietmaschine der Firma. Die Muster lassen einwandfreie Arbeit des neuen Automaten erkennen. Der Druck kann im Steindruck nicht viel besser hergestellt werden. Beigefügte Drucksachen über eine neue Pappschere und Schachtel-Aufschneidemaschine zeigen verschiedene Verbesserungen.

*) Siehe Nr. 28, S. 798.

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN

LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten, sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute. Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 137.

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico" ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efico" mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe" ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe" für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNEBECKERSTR. 27

LIEFERT

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute. Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Frühjahrsmesse 1922

III. Verpackungsmittel. (Eigenbericht, Schluß)

Mit der Bemusterung der geschilderten, so mannigfaltigen behälterartigen Verpackungen erschöpft sich die Verpackungsmittelmesse nicht. Hinzu kommen zunächst noch die Mittel zur *Verschnürung* der Packungen, die mit grauen oder farbigen Zwirnen, Kordel, Bindegarnen, Bindfaden, Stricken, Gurten oder andern Seilerwaren geschieht, aber auch mit Bast, mit gewebten Bändern, Draht, Bandeisen usw. vorgenommen wird. Beliebt für leichtere und kleinere Sachen sind die mit Firmenaufdruck versehenen Bastbänder, die namentlich bei farbiger Ränderung eine das Paket zierende gefällige Verschnürung abgeben. (Hersteller: Gebr. Bauer, Großröhrsdorf i. Sa.) Die aus Papiergarnen gedrehten Bindfaden schienen im Verschwinden, nur Zellitstoff scheint sich zu behaupten (Carl Strigel, Leipzig).

Zur Sicherung der Verschnürung werden die *Pack-, Siegel- und Flaschenlacke* auch hier in mannigfacher Auswahl angeboten, dazu die bei umfangreicherer Paketversendung kaum entbehrlichen Siegelapparate, mit denen Brennstoff, Material und Zeit gespart und höhere Betriebssicherheit erreicht wird. Anstelle der Versiegelung tritt aber vielfach auch der Verschluß mit Metallplomben, die auch hohe Sicherheit gegen Beraubung bieten und namentlich bei Kisten, Blechgefäßen, Ballen, Säcken angewendet werden; dabei kann die Plombe die Firma des Absenders tragen oder den Vermerk: „Annahme verweigern, wenn Plombe nicht intakt" (Hersteller: Ludwig Hirsch, Berlin C 2). Das Papierfach bietet ähnliche mit den weit billigeren gummierten *Siegelmarken* oder den *Verschlußscheiben* aus zähen, aber nicht spröden Kraftpapieren, die ebenfalls mit oder ohne Firmenaufdruck angeboten werden und sich ausgestalten in der gedruckten oder geprägten *Etikette*, auf welche sich verschiedene Druckereien und Papierwarenfabriken besonders eingestellt haben. So stellte z. B. Carl Bayer, Kulmbach, solche aus, die nach künstlerischen Entwürfen und in farbiger Ausführung die Waren- oder Fabrikmarke mit und ohne Beschriftung tragen. Auch die Firma Hochgesand & Rößle, Stuttgart, die aus Papier, Karton oder Metall gestanzte Massenartikel herstellt, hat sich die Etikette zum Sondererzeugnis erkoren; desgleichen die A.-G. Moritz Prescher Nachf., Leutzsch-Leipzig, in deren Koje man noch andere wirksame Arbeiten in Farbensteindruck sah.

Ein weiteres Sondergebiet der Papierverarbeitung, das meist mit der Tüten- und Beutelfabrikation verknüpft ist, bildet die Herstellung der *Kolli-Anhänger* aus Manilakarton, Papyrolin und andern festen Karton- oder mit Gewebefaden schwer zerreißbar gemachten Papiersorten. Sortimente in je zwölf Größen aus solchen weißen oder farbigen Papieren wies der Stand der Hamelner Papierwarenfabrik G. m. b. H., Hameln, auf der Bugramesse auf; die Anhänger werden entweder mit einfacher Oese aus Lederpappe oder Doppelöse (verstärkt mit Metallöse) geliefert. Solche Anhänger werden für den Verkauf in Papierwarenhandlungen auch in buchartiger Aufmachung (Inhalt 10 Stück) geliefert. Abweichend von der üblichen rechteckigen Form (bei Konfektionsanhängern die untern beiden Ecken zumeist abgeschrägt oder abgerundet) sind Sackanhänger in ovaler oder Rautenform; ferner liefert das Haus aus gleichem Stoff Kontrollkarten für Arbeiterkontrollkarten und Zählwerke, Muster- und Lohnbeutel, Reparaturbeutel usw.

Der bei der Verarbeitung von Papier, Karton und Pappe wichtigste Bedarfsstoff sind die *Klebstoffe* und in diesen bleibt das haltbarste der tierische Leim. Da er warm verarbeitet werden muß, kommt er heute, namentlich auch wegen seines hohen Preises, meistens wohl nur noch in der Buchbinderei und bei den in Handarbeit herzustellenden Bezugsarbeiten der Feinkartonnagen zur Verwendung. Die umständliche und handwerkliches Verständnis und Geschick erfordernde Handhabung des Leim- und Kleisterpinsels ist aber von der Anleimmaschine größtenteils abgelöst, zumal die Chemie in den Kaltleimen Ersatz für Tafelleime und Gummi arabicum und in den Pflanzenleimen Ersatz für die Mehl- und Stärkekleister dargeboten hat. In diesen Ersatzklebstoffen gibt es heute viele nach bestimmten Rezepten gefertigte Sorten, die den Verwendungszwecken angepaßt sind. Wie es eine Sache der Erfahrung ist, daß die Arbeit mit den altbekannten Klebemitteln gelingt, so ist es eine Sache des Vertrauens, aus den verschiedenen angebotenen Ersatz-Klebstoffen sich für jene Sorte zu entschließen, mit der die gestellte Aufgabe am besten und wirtschaftlich vorteilhaftesten erreicht werden kann. Angeboten waren die Oka-Leime und Oka-Kleister der Berliner Dextrinfabrik Otto Kutzner, Berlin SO 16, wohl in über einem Dutzend Sorten für Klebearbeiten auf den verschiedensten Papieren und Stoffen, rauhen auf glatten und umgekehrt, glatt auf glatt (Pergamynleim) usw. Auch Gummi germanicum als bester Ersatz für Gummi arabicum sowie Fischleim bot diese Firma und legte die Gebrauchsanweisungen dazu wie auch Arbeitsmuster aus. Die Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf, und die Meik G. m. b. H., Leipzig, liefern zu ihren Anleimmaschinen auch die gebrauchsfertigen Klebstoffe und können nach ihren reichen Erfahrungen ebenfalls die für den jeweiligen Bedarf brauchbarste Sorte bezeichnen. Erprobte Pflanzen- und Kaltleime für die Kuvertmaschine, für die Tüten- und Beutelmaschinen, für Anleimmaschinen und für Buchbinderarbeiten (Marken KWS, Eskawin, Luxin, Fixin usw.) hatten die Sächsischen Klebstoffwerke G. m. b. H., Pirna a. E., ausgestellt. Der Stand der Chemischen Fabrik Papyrus, Leipzig, bot wieder eine Gesamt-Musterschau an Klebstoffen unterschiedlichster Zusammensetzungen und Flüssigkeitsgrade.

Eine Warengruppe der Verpackungsmittelmesse waren ferner jene Stoffe, die als Füllmaterial für die Kartonnagen und Kisten dienen: *Verpackungswolle* (auch in verschiedenen Farben), Holzwolle in allen Faserstärken usw. wird bei größeren Packungen und beim Einpacken von Glaswaren usw. benötigt. Zur Ausfüllung von Konfitürenschachteln aber dienen farbige gekräuselte *Papierschnitzel* und die waffelartig geprägten Papierschichten, die an feine Wellpappe erinnern und in allen zarten Farbenpaaren zusammengestellt sind. Auch feinst gemesserter *Kork*, auf welchem die Firma W. Brodhage, Braunschweig, ihre Geschäftsempfehlung druckte, war angeboten, auch kaschiert auf Seidenpapier zu Mundstücken für Zigaretten, als Bobinen usw.; eine andere Firma in Korkspezialitäten ist die Firma Ernst Groß, Raschau, Erzgeb. Da das Rohmaterial nur Auslandsware, ist hier der vierzigfache Friedenspreis die durchschnittliche Preislage.

Sehr beachtet wurden schließlich die *Kistenbereifungen*, die auch der schwächeren Kiste guten Halt und Sicherheit vor Beraubung geben. Bei dieser Verschlußart hat die Kiste längere Lebensdauer, da sie nicht unter Benagelungen leidet. Mit Hilfe von Bandeisenspannern können die Bereifungen von Kisten, Ballen usw. bequem vorgenommen werden. Die Cyklop-G. m. b. H., Köln, gab an, daß an 20 000 Stück ihrer Cyklop-Bereifung in kurzer Zeit eingeführt wurden. Ist es hier eine Hülse, welche die Randenden festigt, so ist es bei dem Joba-System der Firma Jos. Bayer & Co., Barmen-U., ein Metallband-Siegel, das noch besonderen Schutz vor Verletzung der Bereifung bietet. Auf etwas andere Weise bietet der Oswa-Kistenverschluß dieselben Vorteile und sichert des Empfängers Ersatzansprüche bei trotzdem auf dem Transport vorkommenden Verlusten. Bei diesem System ist die Deckelseite der Kiste mit einer Deckelleiste versehen, die mit Bandeisen in der Kiste gesichert ist. Der Deckel ist in die lichten Maße der Kiste eingepreßt, wird unter die Deckelleiste geschoben und mit zwei Leisten auf die Seitenwände gelagert; zwei Schraubenstifte auf dem Deckel, ebenfalls in der Kiste verankert, werden mit Muttern verschraubt und plombiert. Neu ist ferner der Patent-Hoka-Verschluß von J. Müller & Co., Ludwigsburg (Württ.). Es ist das ein Stahlband mit Schlaufe, in welche das andere Ende eingeführt wird; dieses ist mit Widerhaken versehen, ist also ohne Verletzung der Plombe nicht wieder zu öffnen; besonders als Verschluß von Eisenbahnwagen verwendbar.

Die bei der Herstellung von Verpackungsmitteln nötigen Maschinen fehlten gleichfalls nicht, und hierauf soll, soweit dabei Neues und Bemerkenswertes zu melden ist, noch gelegentlich eingegangen werden. Möge der flotte Geschäftsgang auch in diesem Zweige der Papierverarbeitung anhalten und durch das rege Meßgeschäft zunächst wenigstens den sonst flaueren Sommer hindurch anhalten!

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

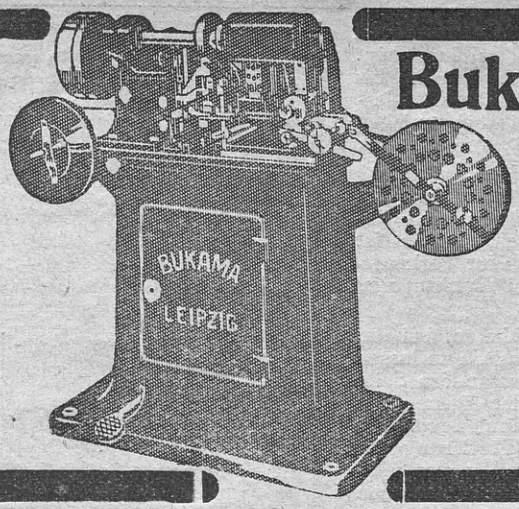
(Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Straße 69)

Aus Rundschreiben Nr. 39: Die fällige Delegiertentagung des Landesverbandes Brandenburg findet an einem der ersten Sonntage im Monat April in einem noch näher zu bestimmenden Loka-

Hosted by Google

IBIS PAPIER

Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Stempel in Gummi u. Metall. Billigst. Bezugsquelle für Wiederverkäufer. [A 3265
Stempel-Mengel, Mainz, Rheinallee 131

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

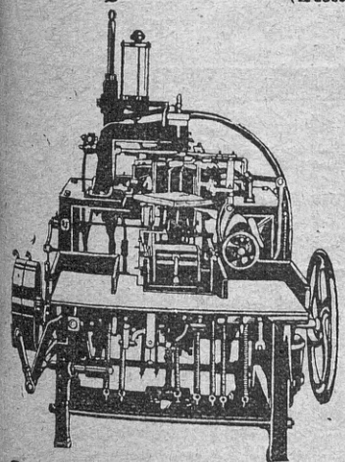
Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

NEUPA
für Papier u. Pappenvertrieb
Umfangreiches Lager
Druck-
Schreib-
Umschlag-
Pack-
PAPIERE
Karton und Pappen
Anfertigungen schnellstens
BERLIN · O · 17 ·
Mühlenstr. 11
Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67
Telephon: Centrum 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen

Büroartikel aller Art auch
Farbbänder
Kohlenpapier
Formularkästen
Schnellhefter u. Briefordner
liefert [A 1040
WILLY POLLMER
Berlin S 42, Prinzenstrasse 97.
Fernspr. No. 14668 und 16484

Kleberollen
zu haben in durchsichtigem Papier in schwarzem und rotem Papier und in Leinen [A 1941
Wilhelm Klenert
Berlin W 8, Markgrafenstr. 88

Schnelläufer
Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen.
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit. (A 2500



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 2146
Gust. Hollstein, Huiger i. Nassau

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger - Nürnberg.

Hosted by Google

statt; die Namen der Delegierten wolle man nunmehr umgehend unserer Geschäftsstelle bekanntgeben und Anträge sofort einreichen.

Die Hauptversammlung des Reichsbundes findet vom 26. bis 28. Mai in Eisenach statt. Anträge hierzu sind an den Landesverband Brandenburg bis spätestens den 10. April einzureichen und zwar mit einer kurzen Begründung und mit Angabe des Referenten.

Aus Rundschreiben Nr. 40: (Betr. Preisfestsetzungen und Wucherparagraphen.) In der während der Leipziger Messe abgehaltenen Vorstands- und Ausschuß-Sitzung des Reichsbundes ist die für uns lebenswichtige Frage der Festsetzung unserer Verkaufspreise eingehend besprochen worden; folgende drei Punkte sind als Richtlinien hierzu festgelegt worden:

1. Die Mitglieder werden nochmals dringend gebeten, bei der Aufstellung der Verkaufspreise die größte Vorsicht walten zu lassen und keine Phantasiepreise aufzustellen, aber nach der andern Seite auch nicht Preise zu nehmen, die den Fortbestand der eigenen Geschäfte in Frage stellen. Bestimmte Richtlinien können von der Bundesleitung, solange das Zugeständnis über die Forderung des Marktpreises nicht gegeben ist, nicht aufgestellt werden; es muß deshalb eigener vorsichtiger Berechnung des Einzelnen überlassen bleiben, hier den richtigen Mittelweg zu finden.

2. Unbedingt notwendig ist es auch, daß die Mitglieder keine Unterangebote machen, und sich gegenseitig durch niedrige Forderungen für ihre Waren die Existenzmöglichkeit erschweren. Soviel Berufsgeist muß innerhalb des Reichsbundes herrschen, daß solche Vorkommnisse nicht mehr zu verzeichnen sind.

3. Sollten hier und da Untersuchungen der Verkaufspreise stattfinden, so werden sämtliche Mitglieder nochmals dringend gebeten, sofort die Organisation (Reichsbund und Landesverband) als Sachverständige zu bezeichnen und der Behörde gegenüber unbedingt zu verlangen, diese beiden maßgebenden Standesvertretungen zu hören, bevor weitere Schritte unternommen werden.

Es ist notwendig, in den Sitzungen der einzelnen Gruppen darüber zu sprechen, die Mitglieder auf dem Laufenden zu halten und in Zweifelsfragen die Ansicht des Landesverbandes oder des Reichsbundes einzuholen.

Berlin, 14. März 1922

Für den Landesverband Brandenburg:
Paul Vollmer, 1. Vorsitzender

* * *

Ortsgruppe Frankfurt/Oder

Dienstag, den 28. Februar 1922, wurden die vom Landesverband Brandenburg eingegangenen Schreiben zur Kenntnis gebracht und darauf die Erledigung der Satzungen der Ortsgruppe vorgenommen. In den Vorstand wählte die Versammlung die Herren Paul Borchardt und Hermann Thomas als Beisitzer. — Ueber eine Rücksprache mit dem Stadtschulrat berichtete der Vorsitzende; er konnte mitteilen, daß eine neue Bearbeitung der Schulschreibhefte in Aussicht stehe und in Zukunft verschiedene Liniaturen fortfallen werden. — An Hand der Richtpreisliste wurden neue Preise festgelegt. Als neue Mitglieder meldeten sich die Herren Gustav Eisenach und Johannes Schmidt. — Nächste Sitzung: 21. März.

Richard Behrendt, Schriftführer

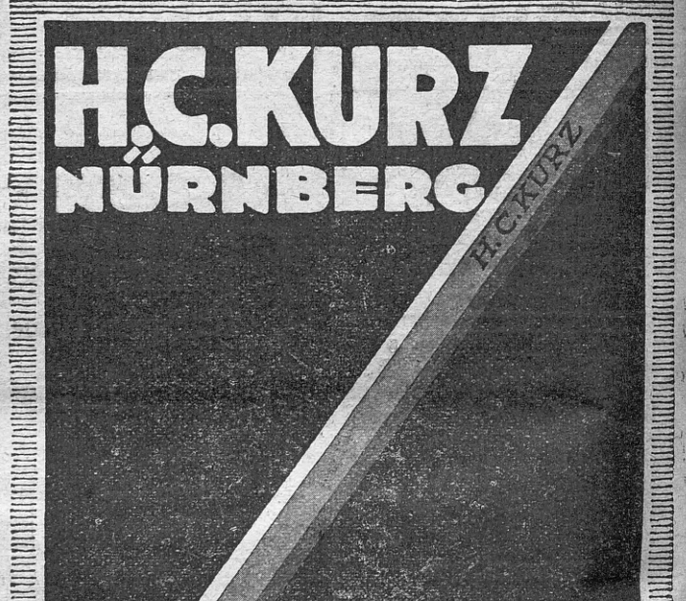
Sonderbriefmarken für die Deutsche Gewerbeschau

Der Reichspostminister hat sich unter den ihm von dem Preisgericht vorgeschlagenen Arbeiten für den Entwurf entschieden, den Professor Ehmcke für die niederen Werte geschaffen hat. Der Entwurf zeigt in einem Spitzschild, der von Bändern umschlungen ist, das Münchener Kindl. Im Interesse einer möglichst raschen Ausgabe der Sonderbriefmarken, die voraussichtlich bis zum 1. April erfolgt, wird für alle Werte nur dieser eine Entwurf verwendet, der nur ganz geringfügige Aenderungen erfordert. Die Ausführung erfolgt im Format der Nationalversammlungsmarke. Geschaffen werden die Werte zu 1¼, 2, 3, 4, 10 und 20 M.

Deutsche Firmen auf der Internationalen Ausstellung Rio de Janeiro 1922 kommen in geschlossener Gruppe nicht zur Vertretung. Dagegen hat es der Verband deutsch-brasilianischer Firmen in Rio übernommen, sich derjenigen deutschen Firmen, die sich an der Ausstellung (September bis November 1922) beteiligen wollen, anzunehmen und ihnen in der Vertretung ihrer Interessen bei der Ausstellungsleitung behilflich zu sein. Die Hamburger Vertretung des Verbandes deutsch-brasilianischer Firmen, die sich in den Händen der Geschäftsstelle der deutschen Handelskammern in den lateinamerikanischen Ländern, Hamburg 11, Börse (1. Stock Handelskammer) befindet, gibt Interessenten gern die erforderlichen Auskünfte.

GELDKASSETTEN
für Papier- u. Hartgeld!
bequem
praktisch
übersichtlich
172)

Ernst Kunz & Co. Berlin SW 68
Alexandrinenstr. 105-106

H.C.KURZ
NÜRNBERG


BLEISTIFT
FABRIK

Johannes Fisser
Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.
Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten perforierten Adressenstreifen.
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

Folgende Restposten sind sofort preiswert abzugeben:
etwa 25 000 Stück Geschäftsbrief-Umschläge [93087
etwa 50 Kartons à 100 Blatt Kohlepapier (folio)
etwa 250 kg blau gerippt Wollmusterpapier
etwa 100 kg Siegellack, schwarz (beste Qualität)
diverse grosse Briefumschläge
Hölz & Schmidt, Kirchberg-Sa.

Etwa 5000 kg
grau Schrenzpapier
120 g/qm, in Rollen 140 cm, sof. greifbar. [93106
Bernhard Lewertoff, Köln
Lichterstr. 31 Fernspr. A 6233

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch.
Hamelner Papierwaren-Fabrik
G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprecher 110

Kasein

abzugeben
Anfragen unter **D. 93080** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkaufe:
100 **Kopierbücher** zu 1000 Blatt ½ grün Mol. Rücken u. Ecken, mit ausl. Reg.
1000 **Briefordner**, beste Ware mit Metall-Kantenschutz, Greifloch und Register A–Z
100 000 gute Quart-**Briefumschläge** in verschiedenen Farben
10000 **Musterbeutel** mit Falte, Grösse 5×10×24 cm u. Grösse 5×12×27 cm, sowohl gelocht als auch mit Selbstverschluss
5000 **Bg. Schreibmaschinen-Karton,** 55×65 cm, 72 kg f. 16 gross. Karten
5000 **Bg. Schreibmaschinen-Karton,** 47×58 cm, 50 kg unperforiert, für 16 kleine Karten
2000 **kg sat. braun Lederpapier,** 100–110 g/qm i. Bog. 75×100 cm. Obige War. betind. sich sämtl. a. Lag.
Martin Langbein, Papiergrosshdlg. Elberfeld, Mühlenstr. 5a
Fernsprecher 6087 [93170

---

300 000
Fensterbriefumschläge
Ueberquart, ohne Rahmendruck, ab Lager Leipzig zu verkaufen.
Preis **M. 275,—** d. Tausend ausschl. Verpackg. Zwischenverk. vorbehalt.
Angebote unt. **A. 93077** an die Papier-Ztg. erbet.

WAGEVA G. m. b. H.

Berlin SO. 26, Kottbuser Ufer 42-43

Fernsprecher: Moritzplatz 11219, 11231, 6015/16

A 3057)

Papier-Abt. sucht Pack-, Seiden-, Druck- und Feinpapier, Tüten, Beutel, Papiersäcke usw., In- und Ausland

Klebstoff-Abt. liefert Weizen- und Reisstärke, Kartoffelmehl, Maispuder, Dextrin und alle anderen Klebstoffe

Chemische Abt. liefert alle Arten Chemikalien, Farben, Säuren, Laugen, Harze, Wachse usw.

Anbiete zur sofortigen Lieferung:

15000 kg weiss Zellulose

einseitig glatt, 50 g schwer.

Anfragen unter **X. 93128** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vom Lager: [93068

5000 kg grau Pack, 120 g/qm, Rollen 140 und 150 cm, zu M. 8,75, Bogen 75/100 cm, zu M. 9,25 das kg
20 000 kg rötl. Zellulosebast, 70 g/qm, Format 75/100 cm, zu M. 11,50 das kg ab rheinischer Station lieferbar.
Zwischenverkauf vorbehalten.

Gegr. 1896 **Gottfried Rueben, Düren,** Rheinl. Gegr. 1896

Briefkörbe

150 Stück, folio, 24×35 cm, Rohrrand m. Lederers.-Stoff à 18,—
120 „ „ 24×35 „ Lederrand, Germ.-M. à 20,—
100 „ „ 24×35 „ Rohrrand, Germ.-M. imit. Ledertuch à 30,—
im Einzelnen, mögl. aber geschlossen abzugeben. Muster gegen Berechnung. [A 3316

Julius Körner, Leipzig, Promenadenstraße 15

EXPORT!

30000 kg Ia braun gefärbte

Schuhpappe

Format 70 × 100 cm, 3 mm stark, sofort fob Hamburg äusserst preiswert greifbar.

Ernsthafte Eilzuschriften unter **W. 93073** an die Papier-Zeitung erbeten.

Chamois Chromokarton, 300 g/qm, einseitig,
und zwar: 20 000 Bogen 73×105 cm und [93171
15 000 „ 73×100 „ zu verkaufen.
Halbach & Co., G. m. b. H., Dresden-A., Lindenaustr. 11

Sofort ab Lager lieferbar:
3000 kg Druckausschuss
75×100 cm, etwa 50/55 g/qm, d. kg M. 15,—
1000 kg Pergament-Ersatz
75×100 cm, etwa 40 g/qm, d. kg M. 32,—
500 kg Pergamyn, 75×100 cm, etwa 40 g/qm, d. kg M. 30,—
6 Rll. etwa 500 kg Kraftpack
145 cm breit, etwa 270 g/qm, d. kg M. 19,—
Gefl. Zuschriften unt. **C. 93079** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

50 000 kg Kistenpappe

spezifisch leicht zur Lieferung innerhalb 6—8 Wochen abzugeben.
Anfragen unter **L. 93101** an die Papier-Zeitung erbeten.

Abzugeben:
Ca. 70000 Gerichtsvollzieherhüllen mit Durchsteckklappe [93108
„ **70000 Fensterkuverts,** Ueberquart, mit Pergamynfenster
„ **2 Millionen Hanfkuverts,** Quart
J. Rung & Co., Göppingen/Wttbg.

---

30 000 Bg. sat. Druck, 59/92, 32 kg
5000 „ „ „ 64/96, 34 „
25000 „ **lila Prospekt,** 63/94, 24 „
1 Million Flachbeutel, etwa 6×10 cm
i. Pergamyn, Zell. und Tauen
6000 Notizblöcke, versch. Grössen,
500 kg Bindfaden, (Papier)
Muster nur gegen Eins. von 2 M.
C. Flüth, Bremen

Wir bieten an:
etwa 11 000 Bg. h'frei Bütten, 41/72 cm, 27 kg [93055
etwa 1100 Bg. h'frei Bütten, 50/70 cm, 35 kg
etwa 1500 Bg. h'frei Bütten, 55/80 cm, 44 kg
kg M. 40,— netto
etwa 11 000 Bg. maschglatt maigrün Umschlag, 32/63 cm, 17 kg
kg M. 12,— netto
etwa 16 800 Bg. maschglatt maigrün Umschlag, 48/64 cm, 26 kg
3700 Bg. maschglatt maigrün Umschlag, 64/96 cm, 52 kg
etwa 10 000 Bg. maschglatt ziegelrot Umschlag, 48/64 cm, 36 kg
etwa 11 000 Bg. maschglatt graumeliert Umschlag, 48/64 cm, 37 kg
9000 Bg. maschglatt grau Umschlag, 48/64 cm, 26 kg
700 Bg. maschglatt grau Umschlag, 64/96 cm, 52 kg
etwa 28 750 Bg. maschglatt blau Umschlag, 48/64 cm, 26 kg
24 000 Bg. maschgl. blau Umschlag, 94/96 cm, 52 kg
4000 Bg. maschglatt graumeliert Umschlag, 50/81 cm, 36 kg
kg M. 14,— netto
30 000 Bg. Reichsadler, 33/42 cm 13 kg, **kg M. 25,— netto**

Richard Langner G. m. b. H.
Papier-Grosshandlung
Berlin-Schöneberg
Grunewald-Strasse 88
Telephon: Stephan 760

Krepp-Pack

in Rollen, 80 cm breit, etwa 70 g schwer, laufend in Ladungen lieferbar. Angebote unter **D. 93186** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar!
Etwa 5000 kg eins. glatt weiss Zell., 40/42 g h'h. II 75×100 cm, M. 18,— d. kg.
Angebote unter **P. 93112** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kunstdruckkarton

zweiseitig, 96×125 cm, 340 kg plano, etwa 4000 Bogen sofort ab Lager lieferbar. [93131
Walter L. Chambré
Köln a. Rh., Karthäuserwall 30-34

Kassenfrische Notgeldscheine
aus Schleswig-Holstein und der 1. Zone noch zu erhalten von [93052
Ernst Harms, Flensburg

15000 kg
Schrenzlumpen

nur an Fabriken abzugeben.
Lübbener Pappen- u. Papierfabrik
Lübben N./L. [93129

Hosted by Google

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste (E. V.)

Vorsitzender Paul Grasnick, Berlin O, Andreasstr. 32.

Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 23. März 1922, abends 8 Uhr, im Restaurant Greifenberg, Jerusalemer Straße 8. Fortsetzung und Ergänzung des Vortrages über „*Das neue Offset-Uebertragungs-Verfahren auf Zink ohne Umdruck*“ durch Herrn Zimmermann, Geschäftsführer der Zellographischen Gesellschaft m. b. H. — Fachtechnische Ecke. — Fragekasten. Fachleute als Gäste willkommen. — Zu der in Aussicht genommenen *Ausstellung von Kunstdrucken* gelegentlich des 25. Stiftungsfestes können jetzt schon Kunstdrucke beim Vorstandsmitgliede, Herrn Sebast. Malz in Schöneberg, Gothaer Straße 16, abgegeben werden.

Volkswirtschaftliche Vorträge veranstaltet das *Reichs-Wirtschaftsmuseum* (Institut für deutsche Volkswirtschaft) *Leipzig*, Zeitzer Straße 8/12, mit Unterstützung des Sächsischen Wirtschaftsministeriums, der Handelskammer und der Gewerbekammer Leipzig vom 5. bis 8. April 1922 in der Universität Leipzig. — Unter den zur Behandlung kommenden Fragen stehen in erster Linie Kohle und Wärmewirtschaft; die natürlichen und künstlichen flüssigen Brennstoffe; dann die Ausnutzung der deutschen Wasserkraft, Normalisierung, Spezialisierung, Typisierung, der Zweck, die Art, ihre Grenzen; wissenschaftliche Betriebsführung; die deutsche Teerfarbenindustrie und ihre Bedeutung für den Wiederaufbau; die Bedeutung des deutschen Waldes für die deutsche Volkswirtschaft usw. Programme und Teilnehmerkarten (für die ganze Vortragsfolge 60 M., für die Vorträge eines Tages 20 M.) sind durch das Reichs-Wirtschaftsmuseum erhältlich. Führungen durch das Reichs-Wirtschaftsmuseum und die deutsche Bücherei sowie Besuch des Völkerschlachtdenkmals sind im Preise inbegriffen.

Der unlautere Wettbewerb und die Reklame. Darüber spricht Herr Syndikus Dr. Rich. Pape im Verband Deutscher Reklamefachleute, Ortsgruppe Groß-Berlin, am Donnerstag, den 30. März 1922, abends 7½ Uhr, im Papierhause, Berlin SW 11, Dessauer Straße 2. Nach dem Vortsage freie Aussprache. Die Einführung von Gästen ist erwünscht.

Polen trat dem internationalen Abkommen über Güter-Beförderung auf der Eisenbahn bei, so daß jetzt (z. B. in Dänemark), direkt an polnische Stationen adressierte Gütersendungen angenommen werden. *bg.*

Büchertisch

Chemiebüchlein. Ein Jahrbuch der Chemie. Herausgegeben von *Prof. Dr. H. Bauer*. Mit Beiträgen von Prof. H. Kauffmann, Dr.-Ing. Emil Kohlweiler, Prof. Dr. A. Koenig, Dr.-Ing. Viktor Reuss. Preis geh. 9 M. 60 Pf. Franckh'sche Verlagshandlung, Stuttgart.

Die vorliegende Schrift vermittelt die Fortschritte auf dem Gebiete der Chemie dem Leser in einer Form, daß er zum richtigen Verständnis der Ergebnisse und Ziele dieser Forschungen kommt. Dazu wird der Leser in Form von kleinen Abhandlungen in die betreffenden Gebiete eingeführt. Es werden nur solche Arbeiten berücksichtigt, die zu einem gewissen Abschluß gebracht oder wenigstens so weit gefördert sind, daß sie Aussicht auf Erfolg versprechen. Besonders glücklich ist die Arbeit über den Aufbau der Materie, die ein abgerundetes Bild von den seinerzeit vertretenen Anschauungen über Chemie und Physik vermittelt.

„Neue Wege der Fabrikbuchhaltung.“ „Praktische Ratschläge zur Erlangung von Uebersicht, Klarheit, Vereinfachung, Fehlerverhütung und Fehlerfindung in der Buchführung und Selbstkostenberechnung.“ Von *Hugo Meyerheim*. Handelspraktischer Verlag, *Berlin-Grunewald*. Preis geh. 10 M. — Der Verfasser enthüllt in klarer Darstellungsweise durch Wort und Bild den Kern der Buchhaltung und entwickelt ein neues Buchhaltungsverfahren.

Die gesamten Abänderungs-Gesetze zur Angestellten-Versicherung nebst vollständigem neuen Text des Angestellten-Versicherungs-Gesetzes, eingehend erläutert von Dr. jur. *Hermann Dersch*, Ministerialrat im Reichsarbeitsministerium. Dritte neubearbeitete und erweiterte Auflage. Sammlung deutscher Gesetze, 62. Band. Verlag *J. Bensheimer, Mannheim, Berlin, Leipzig*. Gebunden 45 M.

Das Buch bringt mit ausführlichen Erläuterungen das neue Gesetz vom 3. Dezember 1921 über Lebens-Versicherung und Angestellten-Versicherung, das neue Gesetz vom 7. Dezember 1921 über Notstandsmaßnahmen in der Invaliden- und Angestellten-Versicherung, die neuen Wahlvorschriften zur Angestellten-Versicherung, die Rentenzulagen und die Erhöhung der Versicherungsgrenze. Der Verfasser hat amtlich daran mitgearbeitet.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Hasseröder Papierfabrik Aktiengesellschaft, Heidenau. Der Geschäftsbericht für das Jahr 1921 entnehmen wir: Der Reingewinn beträgt 1 449 444 M., dessen Verteilung wir wie folgt vorschlagen: 30 000 M. 6 v. H. Dividende auf 500 000 M. Vorzugsaktien, 1 200 000 M. 15 v. H. Dividende auf 8 000 000 M. Stammaktien, 80 648 M. Gewinnanteil des Aufsichtsrats, 138 795 M. Vortrag auf neue Rechnung. *Hauptzahlen der Jahresrechnung: Vermögenswerte:* Fabrikgrundstücke und -gebäude 1 262 000 M., Maschinen 1 400 000 M., Außenstände 10 787 389 M., Vorräte an Rohstoffen, Ganz- und Halberzeugnissen 14 483 662 M. *Verbindlichkeiten:* Aktienkapital 8 500 000 M., gesetzliche Rücklage 1 216 50[0] Mark, Teilschuldverschreibungen 3 149 000 M., Gläubiger 13 576 73[5] Mark, Rückstellung für Berufsgenossenschaft, Warenumsatzsteuer, Löhne usw. 1 018 500 M., Gewinn- und Verlustkonto Vortrag aus 1920 302 956 M., Gewinn in 1921 1 623 2 64 M.

Die *München-Dachauer-A.-G. für Maschinenpapierfabrikation* verteilt nach 1,26 Mill. M. Abschreibungen aus 3,73 Mill. M. Reingewinn wieder 18 v. H. — *s* —

Annaberg-Buchholzer Pappenfabrik Eli Uhlig in *Annaberg*. Frau Minna Elsa verehel. Uhlig, geb. Steiner, wurde Prokura erteilt.

H. C. Bestehorn, Aschersleben. Herrn Richard Bestehorn jun. wurde Gesamtprokura erteilt.

Die offene Handelsgesellschaft *Pfälzische Papier-Manufaktur Gibs & Flockenhaus* in *Kaiserslautern*, Gartenstraße 1, hat sich aufgelöst. Das Handelsgeschäft — Großvertrieb in Papier- und Papierwaren — ist mit Aktiven und Passiven an den Gesellschafter Karl Flockenhaus übergegangen, der es unter der bisherigen Firma weiterführt.

In das Handelsregister wurde die Firma *Hermann Schacht* mit dem Sitz in *Miltenberg*, Hauptstraße 415, eingetragen. Inhaber der Firma ist der Kaufmann Hermann Schacht. Gegenstand des Unternehmens ist Großhandel mit Papier- und Papierwaren aller Art, sowie Herstellung und Vertrieb technischer Papiere und der dazu gehörigen Materialien.

Förderung, Produktions- und Handels-Aktiengesellschaft in *Berlin W 9* ist die Firma einer A.-G., die ihren Sitz in Berlin W 9, Potsdamer Straße 20, hat. Nach einer uns zugegangenen Meldung sind neuerdings eine Anzahl Herren in den Vorstand eingetreten, und es wurde mehreren Mitarbeitern Kollektivprokura erteilt. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Ausfuhr der verschiedensten Erzeugnisse, u. a. auch von Papier und Schreibwaren sowie von Bürobedarf. Sie besitzt Niederlassungen und Tochtergesellschaften in den Hauptstädten der ehemals russischen Randstaaten sowie der ehemals österreichisch-ungarischen Länder, außerdem in einigen überseeischen Handelsstädten.

Bruno Görges, Danzig. Die vor zwei Jahren errichtete Zweigniederlassung in *Berlin* wurde aufgelöst, dagegen arbeitet die vor Jahresfrist in Königsberg, Tamnaustraße, eröffnete Zweigniederlassung weiter und wird in Kürze durch Aufnahme eines maschinellen Betriebes vergrößert werden. Leiter der Königsberger Zweigniederlassung ist Prokurist Arthur Janz.

C. H. Jacke G. m. b. H., Versandhaus für Bürobedarf, *Duisburg-Ruhrort*. Herrn F. Jacke und Frl. Maria Jacke wurde Kollektiv-Prokura erteilt. Herr W. Jacke ist ausgetreten. Alleiniger Geschäftsführer der Firma C. H. Jacke, G. m. b. H., Duisburg-Ruhrort ist wie bisher Herr Adolf Jacke, der am 1. April sein 50jähriges Berufsjubiläum feiern kann. (Er trat am 1. April 1872 bei Fein Hch. Schoeller, Düren, in die Lehre.)

Die seit 1910 bestehende Firma *Cari Metzger*, Papier- und Schreibwaren, Fachgeschäft für Durchschreibebücher in *Frankfurt* a. M. wurde am 1. März 1922 unter Mitwirkung des seitherigen Inhabers, Herrn Carl Metzger, dessen Ehefrau Christina Metzger geb. Bücking und des Herrn Direktor Frithjof Roth-Kleyer in eine *G. m. b. H.* umgewandelt. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer ist Herr Carl Metzger, Einzelprokuristin Frau Christina Metzger.

A.-S. Det Oestasiatiske Kompagni (East Asiatic Co. Ltd.) Kopenhagen, Ueberseehandels- und Reederfirma, welche u. a. Ausfuhr dänischer Kreide und durch Tochterfirmen schwedischen und finnischen Papiers, Zellstoffs, Kreide treibt, verteilt für 1921 aus 18,43 (31,44) Mill. Kr. Reingewinn 20 (i. V. 35) v. H. = 10 Mill. Kronen. Laut Jahresbericht, der anläßlich ihres 25jährigen Bestehens einen Gesamtüberblick gibt, übertrug sie 1914 die schwedische Ausfuhr von Papier, Kreide usw. nach Uebersee-märkten der A.-B. Baltiska Exportkompaniet in Göteborg (Aktienkapital 500 000 Kr.), an der sie hauptbeteiligt bleibt. Ihr Kontor in London ging 1919 mit dem dänischen Personal an die neue Schwesterfirma United Baltic Corporation Ltd. über, welche mit Zweigkontoren in Helsingfors, Warschau, Danzig, Lodz, Libau, Riga, Kovno, Handel mit Finland und den Randstaaten und Pol

Hosted by Google

Etwa 100 tons
weiss satiniert Rotations-Druck
0—55 g in Rotationsrollen für Maschinenbreite von 180—205 cm ausschliesslich Verpackung, Lieferung frei an Bord Cöln/Rh. franz. frs. 1,25. Gefl. Anfragen unter P. 93066 an die Papier-Ztg. erb.

Wellpappen-Kartons
35 000 Stück 15×15×8 cm, d. Stück M. 1,—;

Briefmappen
5/5, liniiert, Kuverts mit blauem Inndruck, d. Stück M. 0,75.
Gefl. Anfragen unter **U. 93065** an die Papier-Zeitung erbeten.

Strohpappen
etwa 4000 kg 70er, 70×100 cm
„ 5000 „ 90er, 70×100 „
sofort abzugeben; ferner für April: größere Posten Strohpappen 100er und 120er, im Format 70×100 cm.
Angebote unter **R. 93163** an die Papier-Zeitung erbeten.

20000 Bogen h'h. gelb } 50×65,
10000 „ „ grün } 110 kg
10000 Bg. h'fr. wss., 50×75, 90/100 kg
abzugeben. **Sontheim, Berlin 16.**

Bäckerfaltenbeutel
etwa 3000 kg, etwa 12×20 cm M. 23 d. kg
etwa 4500 kg, etwa 12×32 cm M. 21,— d. kg, ferner
fast neue **Papierwoll-Schneidmaschine** ab süddeutscher Station zu verkaufen.
Gefl. Angebote unter **Q. 93060** an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Maschinenpappe
weisse Holzpappe
liefert **Uhlmann, Glashütte i. Sa.**

ELEFANT
EIN FEINER WEICHGUMMI
Ferd. Marx & Co.
Grösste Radiergummi-Fabrik
Hannover 1

20000 Billettmappen
5/5, billige und mittlere Qualität, preiswert abzugeben. [93057
E. Schmidt, Kartonnagen-Fabrik
Saarbrücken 3, Neuwieserstrasse 44

3 Millionen
1/2-Pfd.-
Haferflock.-Bod.-Beutel
13,5×18,5×6 cm, mit doppelseit. Aufdruck, aus 50 und 60 g **weiss Zellulose,**
Flachbeutel aus 50 g **Perg. Ers.,**
10×19,5 cm, **ohne** Druck, ab Lager **Dresden** zu verkaufen. Anfragen u. **T. 93166** an die Pap.-Ztg. erbet.

15000 kg
halbweiss Einschlag
50 g/qm, in Rot.-Roll., passend zu 2 m Masch.-Breite, prompt lieferbar. Preis M. 13,— d. kg ab rhein. Fabr. Eilanfragen unter **R. 93114** an die Papier-Zeitung.

und mit gleichzeitig übernommenen drei Dampfern als Anglo-Baltic Line Routefahrt zwischen London, Danzig und Libau, Riga und Reval betreibt. In Frankreich besteht, nur für Handel, als Schwesterfirma Est Asiatique Français in Paris mit 6 Mill. Fr. Aktienkapital, in Stettin, Hamburg, Lübeck und Ammendorf Oelmühlen (besonders für Soyabohnen und Copra) und -Raffinerien der Stettiner Oelwerke A.-G. *bg.*

F. L. Bie A.-S. in *Kopenhagen*, Gothersgade, Fachgeschäft für Buchdruckerei- und Buchbindereibedarf, erhöhte das eingezahlte Aktienkapital um 30 000 auf 130 000 Kr. *bg.*

Barkman & Co. in *Stockholm*, Wahrendorffsg. 6, Großhandlung in Sulfitstoff und Holzschliff (Alleinverkauf für A.-B. Fors Bruk), ging an die mit 300 000 Kr. Aktienkapital gebildete *Barkman & Versteegh A.-B.* über, und Gerard Versteegh trat als Teilhaber ein. *bg.*

Die Verlagsbuchhandlung *Albert Bonnier* in *Stockholm* verlegte das Kontor in ihr eigenes Haus Sveavägen 56, während ihre Buchdruckerei und Buchbinderei noch in Mästersamuelsg. 19 bleiben. *bg.*

Ludw. Simonson, Druckerei, Buchbinderei und Stempelfabrik in *Göteborg*, Schweden, wurde gegründet. *bg.*

A.-S. Hunsfos Fabriker, Papierfabrik in *Vennesla* bei Kristianssand S., Norwegen, verteilt auf 4 Mill. Kr. Aktienkapital 10 v. H. an inländische, 6 v. H. an im Auslande wohnhafte Aktionäre. *bg.*

Die norwegische Abteilung des Gyldendal'schen Verlags (Kopenhagen) ging an eine mit 1 Mill. Kr. eingezahltem Aktienkapital gebildete norwegische A.-G., *A.-S. Gyldedalske Boghandel* in *Kristiania* über. *bg.*

R. A. Barlett, Ltd. in *London W.*, Hammersmith, 8 Hytheroad, bildete sich mit 20 000 Lstr. Aktienkapital für Buchdruckerei und lithographische Anstalt, Einfuhr von Lithographiesteinen, Herstellung lithographischen Papiers u. dgl. Vorstand sind R. Bartlett und A. E. Earl. *bg.*

† In *Leipzig* starb der Buchhändler Herr *Ernst Holtermann* Vorstandsmitglied der Vereinigung Magdeburger Buchhändler und des Sächsisch-Thüringischen Buchhändler-Verbandes E. V. *n*

† In *Stuttgart* starb am 17. März im Alter von 56 Jahre der auch durch seine Bemühungen um den Fremdenverkehr weithin bekannte Hofbuchhändler Herr *Hermann Wildt*. — *s* —

† In *Unterhausen* Herr *Ulrich Nonnenmacher*, Pappenfabrikant, 74 Jahre alt. — *s* —

Jubelfest. Am 1. April feiert die Firma *Dalchau & Rasch* in *Schwerin* (Mecklbg.), Buchdruckerei und Papierhandlung, ihr 25-jähriges Geschäftsjubelfest. Beide Inhaber gründeten das Geschäft und brachten es aus kleinen Anfängen zu dem heutigen umfangreichen Unternehmen.

Verurteilung. Der Warenschwindler *Carl Friederichs* in *Crefeld*, Tannenstraße 118, über den Sie im vorigen Jahre auf meine Veranlassung mehrfach unter Geschäftsnachrichten berichteten, und der auf meine Veranlassung steckbrieflich verfolgt und am 26. Mai 1921 in Elberfeld aufgegriffen wurde, hat nunmehr seine gerechte Strafe empfangen. Vor der Strafkammer in Crefeld, woselbst ein großer Zeugenapparat aus der gesamten deutschen Papierwelt darunter auch ich, aufgeboten war, wurde zu Beginn der Verhandlung das Strafregister des Friederichs bekannt gegeben. Wir waren nicht wenig erstaunt, daß dieser Schwindler bereits mit 10 Jahren Gefängnis und Zuchthaus vorbestraft ist, und es dennoch verstanden hat, soweit es bekannt geworden ist, 50 deutsche Papierfirmen, darunter die meisten mit Beträgen von 1000 bis 6000 M. in einem Zeitraum von 3/4 Jahren zu beschwindeln. Es wurden zunächst 25 Fälle verhandelt und dem Friederichs dafür abends 7 Uhr weitere 2 Jahre Gefängnis auferlegt, die er dankend angenommen hat. *Emil Bösche*, Hamburg 36

Zeitungswesen. Die *Deutsche Tageszeitung* Druckerei und Verlag A.-G. in *Berlin* wird in ihrer Generalversammlung am 4. April Beschluß fassen über die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Millionen Mark. *n*

Beilage. *Krause-Pappscheren* der verschiedensten Größen und Ausführungen hält die Maschinenfabrik *Karl Krause A.-G.*, *Leipzig*, am Lager (auch in Berlin befindet sich ein solches). Ein Prospekt in dieser Nummer zeigt die Abbildung einer modernen Konstruktion und weist auf das Werbeblatt P 4330 hin, das denen auf Wunsch zugeht, die die Anschaffung eines solchen Schneidapparates ins Auge fassen.

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 23. und 26. Januar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 d, 6. K. 75259. Friedrich Klanten, Bottrop i. Westf. Buch aus einem zickzackförmig gefalzten Papierstreifen mit Register. 23. 11. 20.

Kl. 15 d, 1. L. 53350. Franz Lämmel, Thalheim i. E.; Vertr.: Paul Theuerkorn, Pat.-Anw., Chemnitz. Buchdruckschnellpresse; Zus. z. Pat. 336403. 16. 6. 21.

Kl. 15 d, 12. M. 73087. Leonhard Mundschenk, Uelzen. Greifervorrichtung für Druckpressen. 26. 3. 21.

Kl. 15 d, 16. M. 71019. George William Mascord, London; Vertr.: A. Ohnimus, Pat.-Anw., Karlsruhe i. B. Antriebvorrichtung für die Papierrollen von Rotationsdruckmaschinen. 11. 10. 20.

Kl. 15 d, 30. Sch. 60301. Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., Akt.-Ges., Frankenthal, Pfalz. Vorrichtung zum Befestigen des Formmantels von Druckmaschinen. 27. 12. 20.

Kl. 15 d, 34. A. 33742. The American Multigraph Company, Cleveland, V. St. A.; Vertr.: Dr. P. Breitenbach, Pat.-Anw., Düsseldorf. Ausrückvorrichtung für die Gegendruckwalze von Rotationsdruckmaschinen. 8. 7. 20. V. St. Amerika 27. 7. 14.

Kl. 15 d, 35. W. 56587. Edward Taylor Waters, Omaka, V. St. A.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Caminer, Berlin W 62, und Dipl.-Ing. K. Wentzel, Frankfurt a. M. Druckpresse mit gekrümmtem, ausschwingbarem Tiegel. 1. 11. 20.

Kl. 15 d, 38. K. 78211. Emil Kahle, Leipzig-Paunsdorf. Tiegeldruckpresse mit Zylinderfarbwerk. 29. 6. 21.

Kl. 15 d, 42. O. 12244. Leopold Oehme, Stuttgart, Gymnasiumstraße 53. Papiervorschubvorrichtung für Druck- und Prägepressen, Stanzmaschinen u. dgl. 9. 4. 21.

Kl. 15 i, 4. K. 77210. Hermann Kreisel, Berlin, Sprengelstraße 19. Rahmen für Durchschreibblöcke. 18. 4. 21.

Kl. 55 b, 3. K. 76521. Fr. Kuttner, Kunstseidespinnerei, und Ernst Profeld, Pirna, Elbe. Verfahren zum Reinigen von durch Hemizellulose verunreinigten und gefärbten Alkalilaugen. 21. 2. 21

Hosted by Google

Kl. 55 d, 9. M. 69770. Wilhelm Münker, Zwickau, Sa. Vorrichtung zur Reinigung des Filzes von Pappen- und Papiermaschinen während des Betriebes. 22. 6. 20.

Kl. 55 d, 13. C. 29900. Ernst Clement, Malmedy, Belgien; Vertr.: Dr. Armand Mestern, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Lumpenhalbstoffreiniger und Stoffänger für die Papierherstellung und andere verwandte Gewerbe. 24. 11. 20.

Kl. 57 d, 1. B. 94504. Alfred Edwin Bawtree, Seetton, Surrey, England; Vertr.: F. Meffert, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Verfahren zur photographischen Vervielfältigung, insbesondere zur Herstellung von Notendruckformen. 12. 6. 20. Großbritannien 20. 1. 15.

Kl. 81 a, 7. J 20254. Jagenbergwerke Akt.-Ges., Düsseldorf. Vorrichtung zum Wenden der Pakete zwischen einer Einpack- und einer Banderoliermaschine. 12. 4. 20.

Kl. 11 b, 1. K. 76456. Karl Krause, Akt.-Ges., Leipzig. Handhebelvorschub an Schneidemaschinen für Papier, Stoffe u. dgl. 19. 2. 21.

Kl. 11 e, 14. H. 66719. Adalbert Hirschenhauser, Berlin, Fürbringerstr. 8. Ordner mit einer Klemmschiene. 10. 6. 14.

Kl. 15 a, 18. U. 7118. Union Trust Company, Washington; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Typengießform. 23. 6. 20. V. St. Amerika 25. 7. 18.

Kl. 15 d, 21. F. 48585. Fritzsche, Seltmann & Co., Dresden. Typendruckmaschine mit Rotationstypendruckwalze mit losen Typen. 14. 2. 21.

Kl. 15 d, 30. K. 78569. Kempewerk Nürnberg Carl Kempe sen., Nürnberg. Vorrichtung zum Aufspannen des Aetzzylinders von Rotationstiefdruckmaschinen mittels zweier zwischen diesen und einem Doppelkonuskern gegeneinander einzutreibender geschlitzter Spannhülsen. 28. 7. 21.

Kl. 15 d, 35. F. 48525. Claude L. Friel, Chicago; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Tiegeldruckpresse. 7. 2. 21.

Kl. 15 d, 38. S. 54764. Società Anonima Ditta Nebiolo & Comp., Turin; Vertr.: O. Siedentopf, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Antrieb für den Walzenwagen von Tiegeldruckpressen. 15. 11. 20.

Kl. 15 d, 38. S. 56077. Fa. J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf. Ausrückbare Antriebsvorrichtung für den Walzenwagen von Tiegeldruckpressen. 6. 4. 21.

Kl. 15 i, 2. S. 56192. Fa. F. Soennecken, Bonn a. Rh. Einführwalze für Kopiermaschinen. 19. 4. 21.

Kl. 42 m, 9. F. 47593. Louis Fournier u. Gérard Mang, Paris; Vertr.: F. Meffert, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Thomasrechenmaschine. 1. 9. 20. V. St. Amerika 2. 9. 19.

Kl. 42 m, 13. F. 48840. Louis Fournier u. Gérard Mang, Paris; Vertr.: F. Meffert, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Tastatur für Rechenmaschinen. 1. 9. 20. V. St. Amerika 2. 9. 19.

Kl. 42 m, 14. R. 51081. Karl Viktor Rudin, Stockholm; Vertr.: E. Utescher, Pat.-Anw., Hamburg. Umkehrsperre für Rechenmaschinen u. dgl. 6. 9. 20. Schweden 6. 9. 19.

Kl. 42 m, 16. W. 58328. Wilhelm Wilkens, Braunschweig, Reichsstr. 38. Rechenmaschine mit Vorrichtung zum selbsttätigen Verschieben des Zählwerkschlittens beim Multiplizieren. 12. 5. 21.

Kl. 42 m, 17. R. 52503. R. Reiß, G. m. b. H., Liebenwerda i. Sa. Rechenstabläufer. 8. 3. 21.

Kl. 54 a, 7. S. 56585. Sächsische Cartonnagen-Maschinen-A.-G., Dresden. Maschine zum Ziehen und Kalibrieren von Schachtelteilen. 3. 6. 21.

Kl. 54 b, 2. W. 54125. Otto Werner, Lindow, Mark. Umschlagloser, durch Klebstreifen verschließbarer Faltbrief. 20. 12. 19.

Kl. 55 d, 23. A. 33653. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska, Verkstad, Karlstad, Schwed.; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Entwässerungsmaschine für Zellstoff, Holzstoff u. dgl. 25. 6. 20. Schweden 18. 3. 19.

Kl. 55 f, 12. A. 36038. Herbert Anders, Oker a. Harz. Verfahren zur Herstellung von Löschpapier oder Löschkarton. 11. 8. 21.

Kl. 81 b, 3. C. 29820. Wilson Taylor Cole, Minneapolis, Minnesota, V. St. A.; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Caminer, Berlin fahren zur Herstellung von Löschpapier oder Löschkarton 11. 8. 21.

Kl 81 b, 3 C 29820 Wilson Taylor Cole, Minneapolis, Minnesota, V St A ; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Caminer, Berlin W 62, u. Dipl.-Ing. K. Wentzel, Frankfurt a. M. Vorrichtung zum Aufstapeln von Etiketten, Anhängekarten, Aufklebezetteln u. dgl. 11. 11. 20.

Versagungen

Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichsanzeiger an dem angegebenen Tage bekanntgemachten Anmeldungen ist ein Patent versagt. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Kl. 15 d. W. 52093. Druckmaschine mit schwingendem Zylinder 4. 9. 20.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluß ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 15 c, 2. 350216. Henry Alexander Wise Wood, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Vorrichtung zur Herstellung gebogener Stereotypdruckplatten 30. 12. 19. W. 54194. V. St. Amerika 31. 3. 15.

Kl. 15 d, 42. 350158. Gandenbergersche Maschinenfab... Georg Goebel, Darmstadt. Vorrichtung an von endloser R... arbeitenden Tiegeldruckmaschinen zum Querschneiden des ... druckten Materials. 24. 7. 20. G. 51544.

Kl. 15 g, 1. 350159. Gebrüder Lehmann, Erfurt. Schre... maschine. 19. 2. 20. L. 49939.

Kl. 15 g, 16. 350160. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ru... Kirchfeldstr. 23 a. Tabellenschreibvorrichtung. 9. 9. 20. L. 51...

Kl. 15 g, 16. 350161. Mercedes Büro-Maschinen und Waff... Werke, Benshausen i. Th. Kolonnenanschlag für Tabulator... 29. 1. 21. M. 72335.

Kl. 15 g, 28. 350162. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer... Jaenicke, A.-G., Schönau b. Chemnitz. Vorrichtung zum Kipp... der Papierwalze mit dem Zeilenschaltrad. 29. 1. 21. W. 57351.

Kl. 15 g, 34. 350163. Clemens Müller, Akt.-Ges., Dresde... Kippbare Wagenträgeranordnung an Schreibmaschinen. 9. 12. ... R. 49019.

Kl. 15 g, 35. 350164. Triumph-Werke Nürnberg A.-G., Nürn... berg. Papierauflageblech für Schreibmaschinen. 8. 2. 21. T. 2495...

Kl. 15 g, 40. 350165. Uhrenfabrik vorm. L. Furtwängl... Söhne, A.-G., Furtwangen, Baden. Tastenhebelanordnung ... Schreibmaschinen. 9. 6. 20. U. 7065.

Kl. 15 g, 41. 350262. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer ... Jaenicke A.-G., Schönau b. Chemnitz. Prellanschlag für die Type... hebel von Schreibmaschinen. 11. 7. 20. W. 55760.

Kl. 15 g, 43. 350166. Curt Schlettwein, Charlottenburg, Sybe... straße 42. Vorrichtung zur Beleuchtung der Schrift. 3. 6. 2... Sch. 58432.

Kl. 15 g, 45. 350167. Corona Typewriter Company, In... Groton, Tompkins, New York, V. St. A.; Vertr.: A. Elliot, Pat... Anwalt, Berlin SW 48. Zusammenlegbare Schreibmaschine. 16. ... 1921. C. 30279. V. St. Amerika 2. 3. 17.

Kl. 54 b, 2. 350132. Abraham Deutschmeister, New Yor... V. St. A.; Vertr.: Nütten, Rechtsanw., Aachen, Augustastr. 2... Hülle, insbesondere für Postsachen o. dgl. 4. 7. 20. D. 3791... V. St. Amerika 23. 6. 16.

Kl. 54 b, 5. 350133. Otto Multhaupt, Berlin-Wilmersdorf... Uhlandstr. 107. Schreibmaschinen-Postkarte. 26. 3. 20. M. 6869...

Kl. 55 d, 16. 350000. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitter... feld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- u... ähnliche Maschinen. 2. 5. 20. W. 55113.

Kl. 55 d, 16. 350235. Max Wenzel, Muldenstein, Kr. Bitter... feld. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- u... ähnliche Maschinen. 29. 4. 20. M. 55090.

Kl. 55 d, 18. 350001. Carl Kurtz-Hähnle, Reutlingen. Run... siebzylinder für Papier-, Pappen und Papierstoffentwässerungs... maschinen, Stoffänger u. dgl. 21. 10. 20. K. 74803.

Kl. 55 d, 20. 350252. Harry Bostell, Repelen, Kr. Mörs... Filzwalze für die Papiermaschine mit in Schraubengangform au... einen Kern gewickelten U-förmig gebogenen Filzstreifen. 31. 3. 1... B. 83553.

Kl. 70 a, 10. 350198. Karl Lange, Neukölln, Weserstr. 17... Schreibmittelhalter. 2. 7. 21. L. 53461.

Kl. 70 e, 10. 350087. Ernst Hennies u. Wilhelm Hennies... Düsseldorf, Scheibenstr. 33/35. Vorrichtung an Zeichengeräten ... und Meßinstrumenten zum Einstellen und Messen von Winkeln... 15. 6. 20. H. 81349.

Kl. 81 b, 2. 349957. Jagenberg-Werke, A.-G., Düsseldorf... Etikettiermasehine. 7. 11. 19. J. 19791.

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen.

Kl. 55 d, 244249 270505 272124 273304 276833. Aktiebolaget Kaneyr, Stockholm; Vertr.: Dr. G. Döllner, Pat.-Anw., Berlin SW 61.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 e: 321469. Kl. 15 g: 348157. Kl. 15 i: 226462.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren

Kl. 54 a: 293631 318527. Kl. 54 g: 325991. Kl. 55 b: 2524... Kl. 55 e: 297421.

infolge Verzichts

Kl. 15 d: 274076.

Aufhebung von Löschungen

Die Löschungen wurden aufgehoben von

Kl. 15 d: 245227 252443.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortliche... Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter d... buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Te... nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Z... schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck v... *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

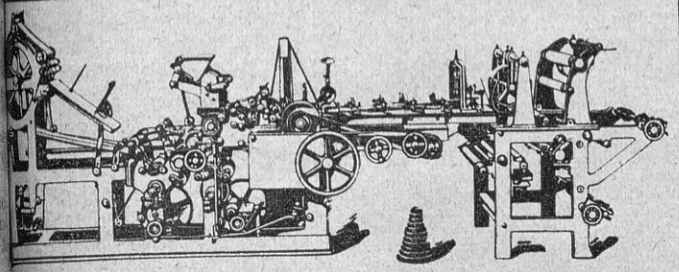
APR 26 1922

Papier-Zeitung

Nr. 36 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 25. März 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„Matador"
epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.

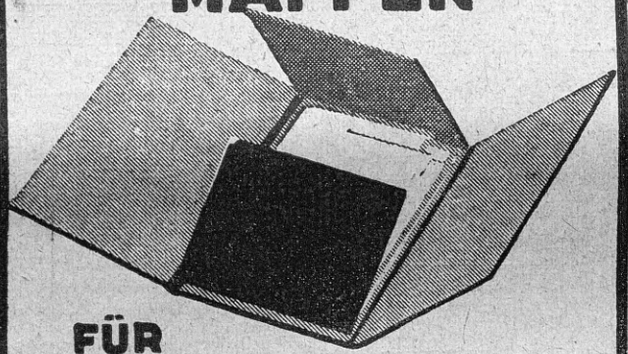


Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine,
mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.

Hochfein Elfenbeinkarton
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

SOENNECKEN MAPPEN



FÜR UNGELOCHTE PAPIERE Nr 953
F. SOENNECKEN · BONN

Massenlocher extra stark und stabil gebaut
für 7 oder 8 cm Lochweite
in tadelloser Ausführung

ferner einfache u. verstellbare **Brieflocher**
liefert
Klio-Werk, G. m. b. H., **Hennef (Sieg)**
Schreibwarenfabrik

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

Friedrich Voltz · Berlin W 15
A. B. C. Code, 5. Ausgabe
Carlowitz-Code
Uhlandstrasse 155
Telegramm-Adresse: Zellstoffvoltz
Fernsprecher: Amt Uhland 5774

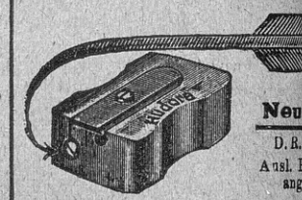
Papierholz — Harzleim, Harz
Zellstoff — Kaolin, Blanc-fixe
Holzstoff — Filze, Siebe

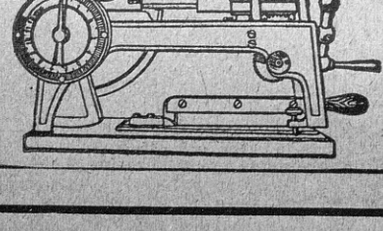
Hosted by Google

Friedr. Müller Maschinenfabrik Gegründet 1879 **Freital-Potschappel** bei Dresde
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion **Schneid- und Perforiermaschinen**

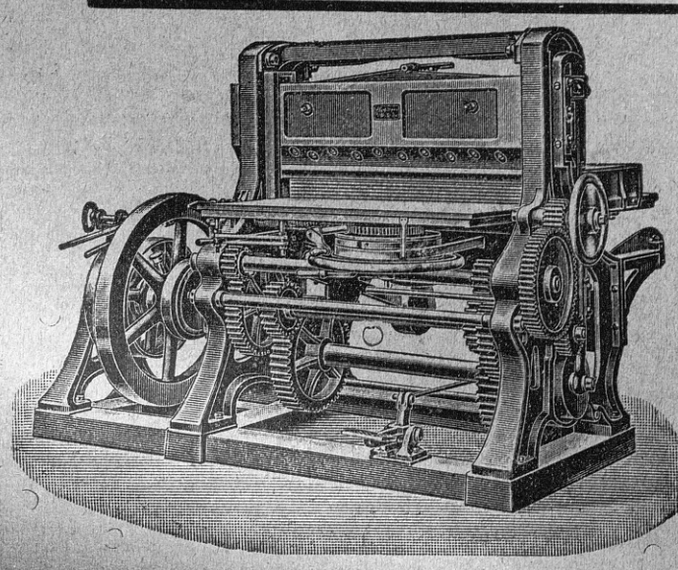
WILLIG'S FABRIKATE
WAS ICH LIEFERE, LIEFERE ICH GUT! Willig
WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF HANNOVER

Für die Papierfabrikation empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 307
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen


Neuhe
D. R. G. M.
Ausl. Pate
angem.
BLEISTIFTSPITZE
n Regulierschraube, bricht keine Spi
ab. Lieferung nur an Grossisten
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik, Radevormw

sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen**
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.

Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 1082
F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter
WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, WIEN
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A 11

Die **Schnellschneidemaschine**

„HEIM"
schneidet schnell und sauber jedes Schneidgut.
Bis zu 11, 10 . . . Stück an eine Firma geliefert.
An ein Haus neben andern 4 Stück 2400 mm.
WILH. FERDINAND HEIM OFFENBACH MAIN

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.

Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,– M auf Umschlagseiten bis 20. M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 36 **Berlin, Sonnabend, 25. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Auslandsbezugspreis der Papier-Zeitung 1025
Ausfuhrabgabe für Papier, Pappen und Papierstoffe 1025
Die Außenhandelskontrolle im Hauptausschuß des Reichstages, im Reichswirtschaftsrat und in Hamburg 1026
Gegen die Gründung neuer Hochschulen 1026

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Monatliche Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten. Februar 1922 1028
Zeitungsdruckpapier ohne Zellstoff 1028
Leimen von Papier 1028
Einzelstreik der Angestellten 1028
Frankreich 1030
Schweden 1030
Finland 1030
Großbritannien 1030

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Neue Zuschläge für Drucksachen 1032
Berliner Typographische Gesellschaft 1034
Kleine Mitteilungen 1034
Berliner Gehaltstarife 1034
Kalender 1922 1036

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Frankfurter Frühjahrs-Messe 1038
Büro-Ausstellung in Breslau 1038
Die Reichszuschüsse zu den Messen 1038
Mustermesse in Valencia 1038
Vereinigung der Grosso-Buchhändler Deutschlands 1038
Farbbänder für Schreibmaschinen 1038
Zeitungsmappe mit federndem Rücken 1040
Reißschiene, Büchertisch 1040

Geschäfts-Nachrichten 1051
Briefkasten 1056

Eine Beilage von Johann Ambrosius Barth in Leipzig

Auslandsbezugspreis der Papier-Zeitung

Infolge der dauernden Erhöhung der Druck- und Papierpreise sind wir leider gezwungen, den Auslandsbezugspreis wie folgt zu erhöhen: Der Jahresbezug bei *Streifbandversand* beträgt in Deutschland und Deutsch-Oesterreich 360 M., nach der Tschecho-Slowakei, Ungarn, Bulgarien, Estland, Finland, Griechenland, Jugoslavien, Polen, Rumänien, Rußland, Litauen, der Türkei, der Ukraine, Portugal, Argentinien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen und Peru 750 M., nach dem übrigen Auslande (Großbritannien samt Dominien und Kolonien, Niederlande und Kolonien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Dänemark, Schweden, Spanien, die Schweiz, China und Japan) 1000 M., alles im voraus bei der Bestellung zahlbar. Die Unterschiede in den Preisen folgen aus den Postgebühren und den Vorschriften der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe.

Einzelnummer mit Porto: Nach dem Inland 4 M., nach dem Auslande 6 M. Der *Postbezug* der Papier-Zeitung ist wieder möglich in:

Schweden	Luxemburg	Finland
Norwegen	der Schweiz	Lettland
Dänemark	Tschechoslowakei	Estland
Belgien	Deutschösterreich	Frankreich.
den Niederlanden	Ungarn	

Alle dort wohnenden Bezieher, die zurzeit unser Blatt auf dem teureren Wege der Streifbandversendung beziehen, können durch Bestellung bei ihrem Postamt unser Blatt vorteilhafter beziehen. Die Streifbandbezieher, die hiervon Gebrauch machen, werden gebeten, uns davon sofort Mitteilung zu machen, damit der Streifbandversand eingestellt wird.

Ausfuhrabgabe für Papier, Pappen und Papierstoffe

Einem Merkblatt der Außenhandelsstelle für das Papierfach entnehmen wir folgende Angaben:

Die Ausfuhrabgabe beträgt in Prozenten vom Rechnungsbetrag für die folgenden Nummern des statistischen Warenverzeichnisses:

10 v. H.:

Halbzeug (Halbstoff zur Papier- und Pappenbereitung), breiartig oder in fester Form, auch gebleicht oder gefärbt oder mit mineralischen Stoffen, Leim usw. versetzt:

649 aus Abfällen von Gespinstwaren oder dergleichen.

7 v. H.:

Halbzeug usw.

650a aus Holz, Stroh, Espartogras oder anderen Pflanzenfasern: Holzmasse (mechanisch bereiteter Holzstoff, -schliff);

650b chemisch bereiteter Holzstoff (Zellstoff, Zellulose); Stroh-, Esparto- und anderer Faserstoff;

651a Pappen (Pappdeckel), geformt (geschöpft) oder gegautscht, auch aus zusammengeklebten Pappen hergestellt: Glanzpappe (Preßspan) und andere hochgeglättete Pappe, Kunstlederpappe sowie andere feine Pappe, auch in der Masse gefärbt;

651c Pappen aus mechanisch oder chemisch bereitetem Holzstoff, auch aus solchem von gedämpftem Holz, festgewalzt (Braunholzpappe, sogenannte Lederpappe), Stroh-, Schrenz- und Torfpappe und anderweit nicht genannte grobe Pappen, auch in der Masse gefärbt; Rohdachpappe;

652 Pappen aller Art, weiß oder farbig gestrichen, mit weißem oder farbigem Papier beklebt, lackiert, bronziert, mit Wollstaub oder dergleichen überzogen, durch Pressen gemustert (z. B. Lignomur); Malerpappe; Matrizen;

655a Druckpapier, ungefärbt oder in der Masse gefärbt;

655b Karton- (Karten-) Papier mit Ausnahme von Zeichenkartonpapier; Elfenbeinkarton und Einlagekarton;

655i Photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- und anderes Papier.

6 v. H.:

653 Ganz grobes graues Löschpapier (gelbes Strohpapier siehe Nr. 654);

654 Packpapier aller Art, einschließlich des über 30 g auf 1 m im Geviert schweren Seidenpapiers und des gelben Strohpapiers;

655c Löschpapier, außer ganz grobem grauen (653), Filtrierpapier; Nr. 655d siehe Nr. 654.

655e Pergamentpapier;

655f Schreib-, Brief-, Bütten- (mit der Hand geschöpftes), Notenpapier;

655g Zeichen- und Zeichenkartonpapier;

655h Seidenpapier, nicht unter 654 fallend.

8 v. H.:

673a Papierspäne (Abfälle von der Papierverarbeitung); beschriebenes und bedrucktes Papier als Altpapier (Makulatur); Papier, Pappe, Papier- und Pappwaren, lediglich zum Einstampfen verwendbar.

Die Ausfuhrabgabe wird von der Außenhandelsstelle errechnet und auf der Rückseite der Ausfuhrbewilligung vermerkt. Sie ist bei der Zollbehörde vor Abfertigung der Sendung zu entrichten, und zwar entweder beim zuständigen Ortszollamt oder beim abfertigenden Grenzzollamt. Wird die Abgabe bereits beim Ortszollamt bezahlt, so muß eine Bescheinigung über die erfolgte Bezahlung der Abgabe, die das Zollamt ausgestellt hat, den Beförderungspapieren beigefügt

Hosted by Google

werden. Zuschläge für Verpackung usw. sind in die auf dem A-Stück anzugebenden Verkaufspreise einzuschließen.

Die Rückzahlung der Ausfuhrabgabe für nicht ausgeführte Mengen erfolgt, wenn ein entsprechender Antrag bei der bewilligenden Stelle gestellt wird. Die Auszahlung der zurückzuerstattenden Ausfuhrabgabe selbst erfolgt durch die Zollkasse auf Anweisung der Außenhandelsstelle.

Bei Preisnachlässen, die nach Abfertigung der betreffenden Sendung zur Ausfuhr gewährt werden, wird die Ausfuhrabgabe nicht zurückerstattet.

Die Außenhandelskontrolle im Hauptausschuß des Reichstages, im Reichswirtschaftsrat und in Hamburg

Im Hauptausschuß des Reichstages wurde am 17. März beim Kapitel „Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung" des Etats des Reichswirtschaftsministeriums über die Außenhandelskontrolle verhandelt. Der Abgeordnete Dauch der Deutschen Volkspartei führte aus, daß das augenblickliche System der Außenhandelskontrolle dringend einer durchgreifenden Reform bedürfe. Die Kontrolle des Einzelgeschäfts sei überlebt. Das System der staatlich beaufsichtigten Außenhandelsstellen habe zu einer weitgehenden Bürokratisierung und zu einer übergroßen Schwerfälligkeit des Bewilligungsverfahrens geführt. Das Ausfuhrmindestpreissystem sei zu starr und könne sich den Bedürfnissen der Auslandsmärkte nicht anpassen. Die Preisprüfung dürfe nicht in Händen von Verbandsgeschäftsführern liegen. Das System fördere den Mangel an Vertragstreue. Es sei durch einige wenige Ein- und Ausfuhrverbote zu ersetzen. Die Ausübung der mit dieser verringerten Kontrolle verbundenen Tätigkeit sei den Zollstellen zu übertragen. Die Zulassung der einzelnen Firmen zum Außenhandel sei von der Genehmigung der zuständigen Handelskammer abhängig zu machen. Die Fabrikanten müßten die Kalkulation ihrer Erzeugnisse auf der Goldbasis vornehmen. Zum Schluß stellte der Abgeordnete Dauch den Antrag auf Einsetzung eines Unterausschusses, der die ganze Frage eingehend und rein sachlich ohne parteipolitischen Einschlag prüfen und dem Hauptausschuß bei Einbringung des nächsten Nachtragsetats Bericht erstatten solle. Dieser Antrag wurde angenommen. In der Aussprache wurde der Abgeordnete Dauch, der auch auf Korruptionserscheinungen in den Außenhandelsstellen hingewiesen hatte, aufgefordert, die betreffenden Fälle unter Angabe der in Betracht kommenden Stellen und Persönlichkeiten mitzuteilen. Ferner wurde auf die schweren wirtschaftlichen Gefahren hingewiesen, die mit der immer noch bestehenden Sonderregelung der Ein- und Ausfuhr im besetzten Gebiet verbunden seien. Hinsichtlich der Regelung der Ausfuhrabgabe wurde gefordert, daß der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung mit einer Ermächtigung versehen werde, die Ausfuhrabgabe den jeweiligen wirtschaftlichen Notwendigkeiten anzupassen.

Der Wirtschaftspolitische Ausschuß des Vorläufigen Reichswirtschaftsrats beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 15. März mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Regelung der Einfuhr, durch das die Organisation des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung aufgehoben und ihre Obliegenheiten auf die Zollverwaltung übertragen werden sollen. Der Ausschuß stimmte dem Gesetzentwurf zu. Ferner beschäftigte sich der Ausschuß mit dem vom Außenhandelskontrollausschuß vorgelegten Entwurf eines Gesetzes zur Aenderung der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919, das eine Anpassung der Strafmaßnahmen an die bisher gemachten Erfahrungen vorsieht. Zu diesem Gesetzentwurf lag ein Gutachten des Außenhandelskontrollausschusses vor, dem der Wirtschaftspolitische Ausschuß ebenso wie dem Gesetzentwurf zustimmte.

Die von der Hamburger Handelskammer ausgehenden Bestrebungen zur Umgestaltung der Außenhandelskontrolle haben in Hamburg zur Bildung eines Ausschusses für die Reform der Außenhandelskontrolle geführt. Der Ausschuß hat sich an den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung mit dem Ersuchen gewandt, in Erörterungen über das Problem der Außenhandelskontrolle einzutreten.

Gegen die Gründung neuer Hochschulen

Tageszeitungen wußten seit längerer Zeit zu berichten, in Thüringen wolle man eine neue Hochschule für Wirtschaft, Verwaltung und Technik errichten. Niemand, der etwas von der großen Verantwortung in sich fühlt, in dieser schwersten Zeit unseres Vaterlandes die bestehenden Stätten deutscher Wissenschaft und Technik zu erhalten, niemand, der die immer dringender werdenden Aufrufe der großen Wirtschaftsverbände um Spenden für das noch Bestehende gelesen hat, konnte solche Pläne für ernst ansehen. Inzwischen hat sich in Eisenach eine Thüringische Hochschulgesellschaft gebildet, deren Vorstand der Eisenacher Oberbürgermeister und zwei Eisenacher Industrielle bilden, während in dem Leiter der Propaganda Dr. Paul Posener-Wolfskehl wohl zugleich der Ausarbeiter des Planes und Leiter der Hochschule zu sehen ist. Das „amtliche Organ" der neuen Gesellschaft enthält das Programm der neuen Hochschule, das folgende Ausbildungsziele aufführt:

a) Diplomkaufmann (Industrie-, Bank-, Auslandskaufmann); Ingenieurkaufmann; Handelslehrer; Gewerbelehrer.

b) Diplomvolkswirt; Diplomstatistiker; Diplom-Verkehrsingenieur; Diplom-Versicherungsingenieur; Diplom-Gewerbeingenieur.

c) Wirtschaftsassessor; Steueranwalt; Verbandsanwalt; Diplom-Kriminalingenieur.

d) Diplom-Chemiker; Betriebschemiker; Ingenieurchemiker; Diplom-Maschinenbauingenieur; Diplom-Hütteningenieur.

Als akademische Grade sollen erworben werden können:

a) der Doctor scientiarum oeconomicarum,
b) der Doctor rerum administrativarum,
c) der Doctor rerum technicarum.

Als wissenschaftliche Institute sollen geschaffen werden: ein Materialprüfungsamt, eine Steuerauskunftei, ein Privatwirtschaftsarchiv, ein Archiv der Fachpresse, ein Archiv der Verbände und Vereine, ein Archiv der Gerichtsentscheidungen und Zeitschriften-Aufsätze, ein technologisches Archiv.

Es scheint uns überflüssig, hier etwas hinzuzufügen. Die Sache kennzeichnet sich zur Genüge selbst.

Das Ordinarium soll 3,302 Mill. M. jährlich betragen. Das Extraordinarium beträgt 3,91 Mill. M.

Die neue Hochschule, von der das „amtliche Organ" selbst sagt, daß sie vielen Studierenden „nichts anderes bedeuten wird als eine Handelshochschule oder eine Technische Hochschule", soll nach Zeitungsmeldungen am 27. April ds. Js. in Eisenach eröffnet werden.

Angesichts dieses Vorgehens Eisenacher Kreise erklären wir im Namen und Auftrag aller maßgebenden technisch-wissenschaftlichen Vereine und Verbände Deutschlands, die wir vertreten, daß jedes Bedürfnis nach einer solchen neuen Bildungsanstalt unbedingt zu verneinen ist. Die vorhandenen Universitäten, technischen Hochschulen und Handelshochschulen reichen mit ihrer zum Teil noch nicht einmal ausgebauten Bildungsmöglichkeit vollständig aus, jedem berechtigten Bildungsbedürfnis gerecht zu werden. Auf den vorhandenen Bildungsstätten sind, in Uebereinstimmung mit den großen, führenden Wirtschaftsverbänden, alle nur irgendwie verfügbaren Mittel unserer Erwerbsstände zu konzentrieren. Solange diese Mittel noch nicht einmal entfernt genügen, um das Notwendigste für unsere wissenschaftlichen Hochschulstätten zu beschaffen, bedeutet die Neugründung einer Hochschule, für die jedes Bedürfnis verneint werden muß, eine unverantwortliche Schädigung der großen wissenschaftlichen Aufgaben. Wir sind der Ueberzeugung, daß auch alle anderen für die Erhaltung der hohen Leistung deutscher Wissenschaft und Technik eintretenden Kreise die vorher gekennzeichneten Bestrebungen nach Gründung der neuen Hochschule in Eisenach aufs Schärfste ablehnen werden.

Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine e. V.

Der Vorsitzende. Der Direktor.
Prof. Dr.-Ing. e. h. *Klingenberg*, Geh. Baurat. Dr.-Ing. e. h. *Thiele*.

Hosted by Google

Der rotierende
Jagenberg

Etui-Präger

wölbt oder prägt hervorragend schön
25 Zigaretten-Schachteln oder
Schachtelteile in der Minute
und hebt sie automatisch vom Werkzug ab.

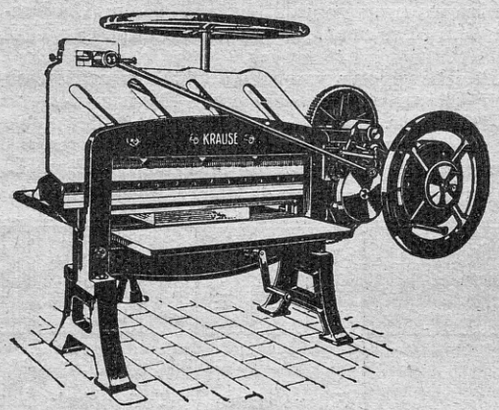
JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf (A2687V1

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

„KRAUSE"

Schneidemaschinen
mit Rädervorgelege

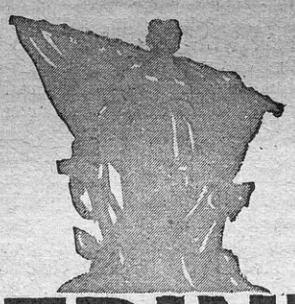
leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter.



Von 50—140 cm Schnittlänge, freibleibend sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.



SEDINIA

Schreib-u. Kopier-
Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt
vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

JAVA-KUNST D. R. P.

Buntpapiere

für **Bucheinband, Vorsatz, Mappen, Notes, Reklame-Artikel, Kartonnagen, Packungen u. a.**

Generalvertreter: **ENGELS & WORRING**
Berlin S, Alexandrinenstrasse 75 (A 1669

Monatliche Durchschnittspreise in den Preuß. Staatsforsten. Februar 1922

Der Februar, der im vergangenen Jahr hinsichtlich Zahl der Holzverkäufe in den in preußischen Staatsforsten und der dabei verkauften Holzmassen an der Spitze stand, wird auch in diesem Jahre den Höhepunkt des Holzverkaufsgeschäfts der Preußischen Staatsfortsverwaltung gebildet haben. Beim Gruben- und Papierholz wird man aber noch mit einer Zunahme der Verkäufe rechnen können.

Die Preisbewegung war bei allen Sortimenten einheitlich und zeigte, der Bewertung der fremden Devisen folgend, fast stetig steigende Richtung. Die Weltmarktpreise dürften verschiedentlich erreicht oder übertroffen sein.

Papierholz stieg um durchschnittlich 9—12 v. H. im Preise.

In der Hauptsache gesundes Holz. Preise in Mark.

Monat	Fichten-Papierholz das rm								
	Scheitstücke			Knüppelstk.			gemischt		
	höchst	mittel	niedr.	höchst	mittel	niedr.	höchst	mittel	niedr.
Oktober 1921 . . .	125	105	85	—	—	—	—	—	—
Dezember 1921 . .	358	308	260	295	268	220	401	241	196
Januar 1922 . . .	351	339	327	—	—	—	411	334	278
Februar 1922 . . .	480	366	311	395	370	343	427	375	333

(Der Holzmarkt)

Zeitungsdruckpapier ohne Zellstoff

In Nr. 150, S. 1201/12 der „Chemiker-Zeitung" von 1921 findet sich ein Aufsatz von Ing.-Chem. *B. Haas*, Leipzig, „Ueber Mängel der Zellstofftechnik in wärmewirtschaftlichen Beziehungen." Nachdem der Verfasser einleitend die Schwierigkeiten bei der Erzeugung eines genügend festen Zeitungspapiers dargelegt hat, fragt er, ob es denn keine Möglichkeit gäbe, die Herstellung von Zellstoff zu verbilligen oder die Herstellung von Holzschliff so zu vervollkommnen, daß er zur Herstellung von Zeitungen ohne Zuhilfenahme von Zellstoff verwendet werden könnte. Die Bedeutung dieser Frage begründet er an dem Beispiel des Papierverbrauchs der „Leipziger Neuesten Nachrichten", wobei er zu dem Schluß kommt, daß das Zellgefüge des zu schleifenden Holzes vor dem Schleifprozeß so weit gelockert werden müßte, daß die Schliffasern in genügender Länge anfallen, oder daß kein Querschliff, sondern Längsschliff gebraucht werde. Gelänge es, auf diese Weise den Zellstoff auszuschalten, so könnte man bei der genannten Zeitung jährlich 22 170 rm Fichtenschleifholz sparen. Außerdem ließe sich der restliche Bedarf von 3272 rm aus Kieferholz decken. Durch verschiedene kleine Abänderungen der Dampfzuführung und des gewöhnlichen Dämpfens will der Verfasser Fasern bekommen, die geeignet sind, den Zellstoff zu ersetzen. Er beschließt seine Ausführungen wie folgt:

„Gleichviel, ob das Dämpfgut geschliffen oder sonstwie aufgeschlossen wird, eignen sich die anfallenden Fasern vollkommen zum Ersatze der 10 v. H. Zellulose, die bei der Herstellung von Zeitungspapier bisher nur deshalb mitverwendet wird, um diesem eine halbwegs genügende Knick- und Reißfestigkeit zu verleihen. Aus den Gegenüberstellungen geht aber hervor, daß durch Ersatz der 10 v. H. Zellulose bei Herstellung des für die „Leipziger Neuesten Nachrichten" bestimmten Zeitungspapiers jährlich ungefähr 2270 rm Schleifholz zu ersparen wären. Werden solche Ersparnisse sämtlicher deutschen Zeitungen zusammengefaßt, so lassen sich jährlich ungefähr 500 000 rm Schleifholz ersparen. Dessen hoher Preis wird in absehbarer Zeit kaum abnehmen, eher zunehmen, woraus hervorgeht, welche großen Werte die Holzersparnisse umfassen.

Der bisherige Mehraufwand von 500 000 rm Holz für die zur Herstellung von Zeitungspapier jährlich erforderliche Zellulosemenge erscheint um so belangreicher, weil zur Verarbeitung dieser 500 000 rm Holz auch entsprechender thermischer Energieaufwand erforderlich ist, der bei der Herstellung von Zellulose sehr große Werte umfaßt. Denn zum Erkochen von Zellulose sind für 1 rm Holz ungefähr 170 kg Kohle erforderlich, was für 500 000 rm Holz gewaltige Kohlenmengen festlegt. Wird dieser zwecklose thermische Aufwand den früher beschriebenen, schädlichen thermischen Aufwand hinzugefügt, die die bisher gehandhabte Herstellung Braunschliff begleiten, so erkennt man, daß es bei zunehmen Knappheit und Feuerung von Kohle durchaus nicht eine ist, wie das Zeitungspapier hergestellt wird."

* * *

Wenn vorstehende Ausführungen nicht in einer ernsten Fe zeitschrift gestanden hätten, würde es sich nicht verlohnen, dar einzugehen. So aber könnten findige Zeitungspapierverbrau zu der Ueberzeugung kommen, daß es nur an der Rückständigk der Zeitungspapier-Fabriken liege, wenn das Zeitungspapier teuer ist, wie z. B. auch vor einigen Tagen eine Zeitung, die besond für die Erhöhung der Kohlenpreise an den Weltmarktpreis eintr festgestellt hat, daß „der Kohlenpreis in der Papierindustrie s nicht derart auswirkt wie in manchen anderen Industrien."

Die Behauptung des Verfassers, daß der Zellstoff im Pap durch geeignet vorbereiteten Holzschliff ersetzt werden kann, durch nichts erwiesen. Erwiesen ist aber, daß sich Schliff aus Ho das insgesamt vorher (z. T. nach patentiertem Verfahren) gedämp worden ist, auf großen schnellaufenden Papiermaschinen nicht oh Zusatz von Zellstoff zu Zeitungspapier verarbeiten läßt. Und selb wenn dies möglich wäre, wäre noch nicht erwiesen, ob nicht d Aufwand des Dämpfens für das gesamte Schleifholz höher ist zurzeit der Preisunterschied zwischen den benötigten 15 bis 20 v. Zellstoff und der gleichen Menge Holzschliff.

Es ist nur bedauerlich, daß solche irreführenden Arbeiten oh weiteres aufgenommen werden und damit den Lesern ein falsches B der Entwicklungsmöglichkeiten in der Papier-Erzeugung vermitt wird. —g—

Leimen von Papier

Ch. A. E. Poulat nahm französisches Patent Nr. 524574 ein Verfahren zum Leimen von Papier. Als ein Beispiel der A wendung dieses Patentes wird angegeben: Zu 100 g absolut trockn gepulvertem Kaolin gebe man 20 g Paraffin. Das Ganze wird üb den Schmelzpunkt des Paraffins erhitzt. Wenn sich Paraff dämpfe entwickeln, ist die Erhitzung zu weit getrieben. Das v dem Kaolin aufgenommene Paraffin wird durch Rühren möglich innig mit dem Füllstoff vermischt. Wenn man die Mischung genügend innig hält, hört man mit dem Erhitzen auf. Man fä mit der Durchmengung fort, bis die Masse ziemlich erkaltet und verdünnt sie mit kaltem Wasser, indem man das letztere in ein dünnen Strahl langsam zugibt. Auf diese Weise bekommt m eine gleichmäßige plastische Masse. Nach genügender Verdünnu mit etwa ½ Liter Wasser gibt man das ganze in einen Versuch holländer, der etwa 500 g gebleichten Zellstoff in 17 l Wasser e hält; der Stoff wird 5, 15 usw. Minuten je nach der gewünsch Papierbeschaffenheit gemahlen. Der Stoff ist damit geleimt. auf übliche Art gebildeten Papierblätter haben nicht das Aussehe des gewöhnlichen Paraffinpapiers. (Le Moniteur de la Papete française, Nr. 4, 15. 2. 22)

Einzelstreik der Angestellten

In einer Stadt, in der sich etwa 20 Papiergroßhandlungen finden, sind plötzlich in den ersten Tagen eines Monats die A gestellten einer dieser Großhandlungen an die Geschäftsleitu mit 40 v. H. höheren Gehaltsforderungen herangetreten. 25 v. sind den Angestellten bewilligt. Diese 25 v. H. machen wesentl mehr aus, als die Erhöhung der Indexziffer beträgt. Die An stellten haben mit sofortigem Streik gedroht, wenn ihnen n 40 v. H. bewilligt würden, und sind dann in den Streik getret Durch diesen offenbaren Kontraktbruch haben sie die Firma eine außerordentliche Notlage gebracht, die viel größer ist, als w etwa in allen Papiergroßhandlungen zugleich gestreikt würde, d nun besteht die große Gefahr, daß alle Kunden zu den ande Papiergroßhandlungen, in denen nicht gestreikt wird, obgle dort auch keine höheren Gehälter gezahlt werden, abwandern. Existenz der Firma steht auf dem Spiele. Wenn in dieser äußers Notlage die bestreikte Firma, um die Fortsetzung des Streiks verhindern, die 40 v. H. bewilligt, ist sie dann am Ende des Mon verpflichtet, außer den vertraglichen Gehältern zuzüglich der willig zugestandenen 25 v. H. noch die unfreiwillig weiter z standenen 15 v. H. auszuzahlen, oder kann sie dies letztere geständnis als in der Notlage erpreßt anfechten?

Derartige Teilstreiks werden jetzt von den Arbeitneh Organisationen bevorzugt, weil sie Erfolg versprechen, ohne Streikkassen empfindlich anzugreifen. Durch solche fortwähren Teilstreiks würde das Wirtschaftsleben außerordentlich beunru mehr als durch Allgemeinstreiks. Es ist deshalb u. E. nötig,

Hosted by Google

Für Gross-Berlin

haben wir ein

Auslieferungs-Lager

eröffnet

Greifbare Bestände in:
Druck-, Fein-, Schreib-,
Seiden-, Pergament-, Durchschlag-,
einseitig glatt Cellulose- und Pack-

PAPIER

sowie **mittelfein Postkarten-** und **Schreibmaschinen-Karton**

Alfred Meier & Co.

Vertrieb von Papieren und Pappen aller Art

Import **Export**
DRESDEN-A.
Bürgerwiese 23
Drahtanschrift: Ameico
Fernsprecher: 21122, 18021

Für Auslieferungslager:
BERLIN
OTTO EBERT, SO 36
Grünauer Strasse 1
Fernsprecher: Moritzpl. 6964

A 2329

man sich in beiden Lagern gleich darüber klar wird, ob solche zulässig sind oder nicht. Es ist nicht einzusehen, inwiefern die Angestellten sich zu solchen Verstößen gegen Treu und Glauben gezwungen sehen könnten. Wenn sie glauben, mit den bisherigen Gehältern nicht mehr auskommen zu können, obgleich ihnen eine der Indexziffer-Steigerung entsprechende Gehaltserhöhung freiwillig gegeben wird, so mögen sie den einzig richtigen anständigen Weg gehen, der von jeher üblich gewesen ist, nämlich zum nächsten Monatsschlusse kündigen. Und meinetwegen mögen sie auch geschlossen vorgehen und Massenkündigungen vornehmen, das ist ihr gutes Recht. Nur der Kontraktbruch ist u. E. zu verwerfen, namentlich in heutiger Zeit, wo man daran arbeiten muß, die gesunkene Moral zu heben. Ist den Angestellten die sechswöchige Kündigung zu lange, wollen sie sich nicht so lange binden, so mögen sie vierwöchige Kündigung ausmachen, dies wird ihnen niemand verargen. *Großhandlung*

Einem Einzelstreik, der allerdings für die betroffene Firma sehr böse Folgen haben kann, wird vorgebeugt, wenn die Firmen des gleichen Geschäftszweiges an einem Ort sich zu einem Arbeitgeberverband zusammenschließen, der sich am besten als Bestandteil einer im Staat oder im Reich vorhandenen gleichartigen Arbeitgebervereinigung bilden kann. Der Arbeitgeberverband kann festlegen, daß ein mutwillig bei einer Firma vom Zaun gebrochener Streik die Aussperrung aller Angestellten in allen andern gleichartigen Firmen zur Folge hat. Voraussetzung für die Durchführbarkeit dieser Maßregel ist die Schaffung eines Tarifes zwischen dem Arbeitgeberverband und einer Vertretung der Angestellten. Richtlinien für eine solche Gründung können vom Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen in Berlin W 35, Potsdamer Straße 36, erhalten werden, da unseres Wissens für den Papiergroßhandel keine besondere Zentralorganisation dieser Art vorhanden ist. Die Dienstnehmer, die ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist und ohne andern Grund als den, daß sie einen höheren Lohn erlangen wollen, ihre Dienste verweigern, können vom Dienstgeber auf Ersatz des ihm dadurch verursachten Schadens in Anspruch genommen werden. Verzichtet aber der Dienstgeber auf dieses Recht und einigt sich mit seinen ausständigen Dienstnehmern, so kann er diese Einigung nicht nachträglich als „erpreßt" anfechten.

Frankreich

Papiermarkt

Der Pariser Markt ist ruhig. Die Fabriken haben Mühe, ihre Erzeugung unterzubringen. Die Preise neigen zur Schwäche, nur einige feine Sorten machen hiervon eine Ausnahme. Man nennt bei Bestellungen von einiger Bedeutung folgende Preise für die 100 kg:

Kopierseiden	500—600	Fr.
Bestes Geschäftsbücherpapier	400	„
Feines Geschäftsbücherpapier	280	„
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	240	„
Zeichenpapier	400—450	„
Weiß Lösch	250	„
Farbig Lösch	220	„
Satiniert weiß	200	„
Affischenpapier	170	„
Roux doré	160	„
Goudronné	100	„
Graupappe	100	„
Strohpappe und Strohpapier	85	„
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	145	„
Geglättetes Zeitungspapier in Rollen	135	„
Maschinenglattes Zeitungspapier in Rollen	130	„
Gewöhnliches gestrichenes Papier	300—350	„
Feines gestrichenes Papier	400—500	„

Die Fabriken in Süd- und Mittelfrankreich sind jetzt besser beschäftigt. Die Ausfuhr nach Nordafrika hat zugenommen, dagegen hat sich das Geschäft mit Griechenland und der Türkei abgeschwächt. Papiertüten und Packpapiere haben guten Absatz, ebenso Dachpappen. Die Pappenfabriken haben die Käufe von Altpapier wieder aufgenommen. Lumpenmarkt abgeschwächt. In kleinen Orten von Süd- und Mittelfrankreich entstehen jetzt „Künstlerpressen" zur Herstellung künstlerisch ausgestatteter Bücher für Bücherfreunde. — Eine südfranzösische Papierfabrik macht jetzt den Versuch, das Holz des in Kamerun wachsenden „Sonnenschirmbaumes" zu Papier zu verarbeiten. Es wurden zunächst 2000 kg Stoff hergestellt, die jetzt weiter verarbeitet werden sollen.

Reiche Regenfälle haben in den letzten Wochen die Alpenflüsse in der Umgebung von Grenoble anschwellen lassen. Infolge dessen wird dort elektrische Kraft an die Fabriken wieder in gewünschtem Maße abgegeben, und die Papierfabriken der Gegend arbeiten voll. Eine neue Papierfabrik der Société des Papeteries incent-Mongolfier wird nächstens in Gang gesetzt. (La Papeterie)

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 15. März

Auf dem *Papiermarkt* herrscht zunehmende Lebhaftigkeit und bessere Stimmung unter den Herstellern. Die Nachfrage nach Zeitungs- und Kraftpapier wächst, doch klagt man immer noch über niedrige Preise.

Der *Sulfitstoffmarkt* ist recht lebhaft, doch werden nur 10 und 100 t auf einmal gekauft. Zahlreiche Anfragen nach solchen kleinen Posten kommen jetzt auch aus England. In Frankreich sind die meisten Papiermaschinen, die aus Mangel an Aufträgen stillstanden, wieder in Betrieb gesetzt. Die Notierungen für Sulfit- und Sulfatstoff sind unverändert.

Einige große Papierfabriken Englands und Frankreichs haben in den letzten Wochen bedeutende Mengen feuchten weißen Holzschliff gekauft zu 4 Lstr. 7 s. 6 d. — 4 Lstr. 12 s. 6 d. für 1 t cif englischer Hafen oder 60—65 Kr. netto fob Bottnischer Meerbusen. Meldungen aus Norwegen bestätigen, daß der Holzschliffmarkt festere Richtung bekommen hat. („Affärsvärlden") *bg.*

Finland

Finlands Papier-Industrie

Einem Bericht im Zentralblatt für die Papierindustrie entnehmen wir folgende Daten über die finnische Papier-Industrie:

Im Jahre 1916 gab es in Finland 147 Betriebe mit 14 070 Arbeitern, der Wert der Einfuhr betrug 1,4 Mill. Mark, der der Ausfuhr 253,1 Mill. Mark.

Die Zellstoffindustrie ist für Finland von großer Bedeutung. Sulfatzellstoff wird gegenwärtig in sieben Fabriken angefertigt (Zellstoffabriken von Walkiakoski, Halla, Gutzeit, Kotka, Pulp, Lahti und Lohjahr). Sie sind bekannt durch die von ihnen in der Umgegend verbreiteten übelriechenden Gase. Die Jahreserzeugung beträgt rund 700 000 Tonnen. Sulfitzellstoff wird in zwölf Fabriken hergestellt, und zwar in den Zellstoffabriken von Nokia, Mänttä, Walkiakoski, Lielahti, Borga (Porvoo), Kymmene (Kymi) A.-G. (Voikka, Kymi, Kuusankoski), Kajana (Kajaani), Kaukas, Nurmi und Tornator. Die Jahreserzeugung beträgt etwa 80 000 Tonnen. Der größte Teil der Erzeugung der Zellstoffabriken findet in den einheimischen Papierfabriken als Rohstoff Verwendung, ein Teil wird ausgeführt.

Großbritannien

Papier- und Papierstoffmarkt

London, 16. März

Holzzellstoff: Die Marktlage ist unverändert. Die Papierherstellung hebt sich, aber in so schwachem Maße, daß noch keine Wirkung auf den Papiermarkt merklich ist. Die Papierfabriken beschränken ihre Ankäufe auf ein Mindestmaß, da die Marktlage immer noch unsicher ist.

Holzschliff: Die Marktstimmung hat sich ein wenig gebessert, und Besserung zeigt sich namentlich für feuchten Stoff. Aber auch hier ist sie gering. Die norwegischen Preise werden als niedriger gemeldet.

Altpapier: Das Geschäft ist ruhig, und die Aussichten ungewiß. Die feineren Sorten sind billiger geworden, aber die Nachfrage ist nahezu gleich Null.

Papier: Die Besserung auf dem Papiermarkt behauptet sich, muß aber noch bedeutend fühlbarer werden, bevor die Fabriken wirklichen Nutzen daraus ziehen können. Die Lage der Papierfabriken ist immer noch schlecht. Viele Maschinen stehen still, und die Arbeitslosigkeit dauert an. Die Schreib- und Druckpapierfabriken können nur mit Mühe so viel Aufträge sammeln, daß ihre Maschinen für die nächste Woche beschäftigt sind. Die Händler machen einen etwas größeren Umsatz, geben aber mit den Preisen nach. Die Fabriken sind vielfach geneigt, selbst nach Kundschaft zu gehen, und kreuzen dabei häufig die Wege des Großhandels. Da infolgedessen die Fabrikpreise jetzt bekannt werden, wird der Unterschied zwischen den einheimischen und den ausländischen Preisen geringer. Der Handel bietet Räumungsposten zu recht niedrigen Preisen an. So haben Großhandlungen im letzten Monat in ihren Druckschreiben feines Druckpapier zu 3 d, Schreibpapier zu 3¼ d, Briefpapier zu 4¼ d das Pfund usw. angeboten. Diese Angebote haben angeblich den Zweck, mit alten Formaten zu räumen, da die Großhändler künftig nur die neuerdings als „Normalformate" bezeichneten führen wollen. Gummierte, gestrichene und steingeglättete Papiere sind kürzlich im Preis gefallen; ihre heutigen Preise sind nur ungefähr doppelt so hoch, wie die vor dem Kriege. Dabei ist die Nachfrage für diese Papiersorten gering, denn das chromolithographische Gewerbe ist als tot zu bezeichnen. (Paper Trade Review)

Hosted by Google

KARL KRAUSE * A.-G.
LEIPZIG
PAPIERBEARBEITUNGSMASCHINEN

Vertreten auf der

FRANKFURTER INTERNATIONALEN MESSE

im

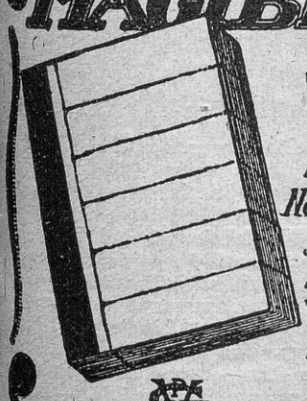
HAUS DER TECHNIK
STAND 6205

durch

FRIEDRICH EHRENHARD G. M. B. H.
FRANKFURT AM MAIN, KURFÜRSTENSTRASSE 60

Die neuesten „Krause"-Maschinen
werden in vollem Betriebe vorgeführt!

MAGIBE BLOCK
Ges. gesch.
vorrätig in allen gangbaren Größen.



Größte Papierersparniß!
Notizblock mit perforierter Einteilung
In jeder Größe und Ausführung
Muster und Preis auf Anfrage
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Papier-Verarbeitungswerk
Max Giesen
Berlin S. O. 26, Dresdenerstr. 8, Fernspr. Kpl. 4125

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A 3132
Vertreter gesucht!

Schreibunterlagen
mit prima Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit antik. Rindleder-Ecken und prima grünem Löschkarton
mit Kaliko-Ecken und prima rotem Löschkarton
liefern wieder preiswert [A 1256
GEORG KORN & Co., Lederwarenfabrik, EBERSWALDE

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen
deshalb ihren Bedarf in
Antimycel-Pergament
dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.
Alleinige Hersteller: [A 3134
Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.
VI. Frankfurter Messe: Westhalle C, 1812 A
Niederrhein. Messe in Wesel: Lyzeum, 2. Obergeschoss 1078

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
Dörnberg 5 v. Winterberg
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kolleghefte
Wachstuchkladden · Diarien
Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte
Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Neue Zuschläge auf Drucksachen

Die neue Lohnbewilligung an die Buchdruckergehilfen und das Hilfsarbeiterpersonal (s. Nr. 35, S. 1006) sowie die erhebliche Steigerung aller sonstigen Herstellungskosten verursachen eine Erhöhung der gegenwärtigen Sätze des Preistarifs um 35 v. H. Der neue Preisaufschlag entspricht folgenden Teuerungsaufschlägen auf die Friedenspreise (berichtigter Friedenspreistarif vom Juni 1918):

		bisher
Formulare und Akzidenzen	3160 v. H.	(2315 v. H.)
Kataloge, Preislisten und größere Druckarbeiten	3000 „	(2200 „)
Werke, Zeitschriften und sonstige regelmäßig erscheinende Blätter sowie Zeitungen	2850 „	(2085 „)
Qualitätsarbeiten	3315 „	(2430 „)
Buchbinderarbeiten	3160 „	(2315 „)

Diese Preiserhöhungen entsprechen einem Aufschlage von 550 v. H. auf die Sätze des grauen Preistarifs (5. Auflage Januar 1920). Sie treten ab 27. März 1922 in Kraft.

Berlin, 19. März 1922.

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

Rudolf Ullstein — Prinzipals-Vorsitzender
Robert Braun — Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs, Geschäftsführer

* * *

Die Wochenlöhne betragen ab 27. März:

a) *Für Gehilfen:*

Lokalzuschlag Prozent	In Klasse C Verh.	In Klasse C Ledig	In Klasse B Verh.	In Klasse B Ledig	In Klasse A Verh.	In Klasse A Ledig	Neuausgelernte
	Mark		Mark		Mark		Mark
0	595	567	563	535	512	484	413
2½	606	578	574	546	523	495	424
5	622	594	590	562	539	511	440
7½	638	610	606	578	555	527	456
10	654	626	622	594	571	543	472
12½	670	642	638	610	587	559	488
15	686	658	654	626	603	575	504
17½	702	674	670	642	619	591	520
20	718	690	686	658	635	607	536
25	735	707	703	675	652	624	553
Berlin und Hamburg	773	745	741	713	690	662	586

b) *Für männliche Hilfsarbeiter im Alter von:*

Lokalzuschlag Prozent	17/19 Jahre Verh.	17/19 Jahre Ledig	19/21 Jahre Verh.	19/21 Jahre Ledig	21/24 Jahre Verh.	21/24 Jahre Ledig	üb. 24 Jahre Verh.	üb. 24 Jahre Ledig
0	416,50	396,90	446,25	425,25	476,—	453,60	505,75	481,95
2½	424,20	404,60	454,50	433,50	484,80	462,40	515,10	491,30
5	435,40	415,80	467,50	445,50	497,60	475,20	528,70	504,90
7½	446,60	427,—	478,50	457,50	510,40	488,—	542,30	518,50
10	457,80	438,20	490,50	469,50	523,20	500,80	555,90	532,10
12½	469,—	449,40	502,50	481,50	536,—	513,60	569,50	545,70
15	480,20	460,60	514,50	493,50	548,80	526,40	583,10	559,30
17½	491,40	471,80	526,50	505,50	561,60	539,20	596,70	572,90
20	502,60	483,—	538,50	517,50	574,40	552,—	610,30	586,50
25	514,50	494,90	551,25	530,25	588,—	565,60	624,75	600,95

Lokalzuschlag Prozent	c) Für geübte Anlegerinnen:	d) Für sonstige Hilfsarbeiterinnen:
0	327,25	297,50
2½	333,30	303,—
5	342,10	311,—
7½	350,90	319,—
10	359,70	327,—
12½	368,50	335,—
15	377,30	343,—
17½	386,10	351,—
20	394,90	359,—
25	404,25	367,50

Das *Kostgeld für Lehrlinge* wurde auf nachstehende Sätze erhöht:

Lokalzuschlag Prozent	Im 1. Lehrjahr Mark	Im 2. Lehrjahr Mark	Im 3. Lehrjahr Mark	Im 4. Lehrjahr Mark
ohne u. bis 2½	63	68	73	78
„ 5	66	71	76	83
„ 7½	69	73	79	87
„ 10	71	75	81	89
„ 12½	72	77	83	90
„ 15	76	81	87	94
„ 17½	78	83	89	96
„ 20	79	84	90	97
„ 25	84	92	96	106
Berlin und Hamburg	91	101	116	126

Der besondere *Aufschlag für Maschinensetzer* (§ 3 Ziffer 2) wird wie folgt erhöht:

In Orten mit 0— 7½ v. H. Lokalzuschlag auf 40 M.
„ „ „ 10—17½ v. H. „ „ 45 „
„ „ „ 20—25 v. H. „ „ 50 „

Die *Entschädigung für Montagzeitungen* (§ 5 Ziffer 7) wird für die ersten drei Stunden auf 88 M., für die Maschinensetzer auf 98 M., für Hilfsarbeiter auf 72 M. erhöht; alles übrige bleibt unverändert.

Berlin, 19. März 1922.

Tarif-Amt der Deutschen Buchdrucker

Rudolf Ullstein — Prinzipal-Vorsitzender
Robert Braun — Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs, Geschäftsführer

Die *neuesten Lohntabellen*, enthaltend die Löhne für *Gehilfen* und *Hilfsarbeiter*, nach Wochen-, Tag- und Stundenlohn berechnet, das *Kostgeld der Lehrlinge* und sonstige *Abänderungen des Buchdrucker-Tarifs*, sind vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 48, Friedrichstr. 239, zum Preise von 2 M. das Stück bei postfreier Zustellung sofort zu beziehen. (Postscheckkonto Nr. 85058, Berlin NW 7.)

Der Inhalt von Zellstoffwatte-Paketen

Auf meine Anfrage in der Papier-Zeitung wurde mir ein Posten Zellstoffwatte angeboten. Es ist darin nicht betont, daß Lieferung „brutto für netto" gilt. Als Aufmachung wurde „in 500-g-Paketen" angegeben.

Die Rechnung lautet über 209 kg. Wie sich jedoch bei Empfang der Ware herausstellt, sind es 368 Pakete zu 500 g = 184 kg und 4 Pakete zu 1000 g = 4 kg = 188 kg. Auf den 500-g-Paketen ist aufgedruckt: „500 g Zellstoffwatte". Auf meine Reklamation macht mein Lieferant geltend, daß wohl auf den Paketen „500 g" aufgedruckt ist, diese aber 600 oder sogar 650 g wiegen.

Wie ich aber feststellte, ist in dem Gewicht von 500 g bereits eine gute Verpackung enthalten; außerdem ist die Ware dann nochmals verpackt worden, woraus sich die weiteren 100 resp. 150 g Mehrgewicht ergeben. (Die Pakete wurden in vier Kisten zum Versand gebracht, welche besonders berechnet sind.)

Ist mein Lieferant berechtigt, die Ware brutto für netto zu berechnen, wenn dies nicht ausdrücklich vereinbart ist?

Muß ich Pakete, auf denen „500 g" aufgedruckt ist, mit 600 oder sogar 650 g bezahlen? Meine Kundschaft lehnt es ab, für Pakete, die laut Aufdruck mit 500 g deklariert sind, 600 oder 650 g zu bezahlen. *Textilwaren-Großhändler*

Wie wir in Nr. 10 d. J. auf S. 272 unter „Verpackung von Zellstoffwatte" mitteilten, ist es handelsüblich, die Umhüllung der Pakete in das zu berechnende Gewicht einzurechnen, also die Pakete brutto für netto zu berechnen.

Wie uns ferner die Vereinigung deutscher Verbandsmittelhersteller in Berlin W 9, Königin Augusta-Straße 15 I, der wir diese Frage vorlegten, mitteilt, muß bei Gewichtsaufdruck auf Verpackungen der Aufdruck nicht das Brutto- sondern Nettogewicht darstellen. Ein Paket Zellstoffwatte mit dem Aufdruck 500 g muß tatsächlich 500 g Zellstoffwatte enthalten. Das Gewicht der Verpackung komme besonders in Frage.

Hosted by Google

3v KOHLEPAPIER

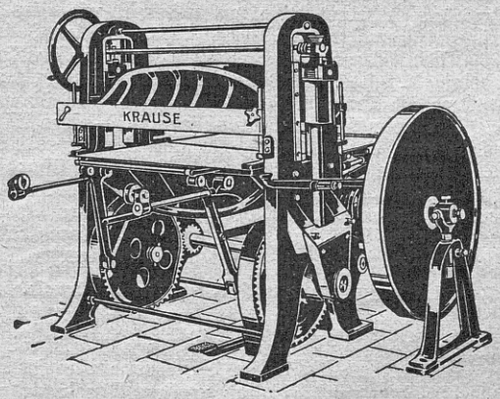
ÄUSSERST ERGIEBIG
TRANSPARENT
NICHT SCHMIEREND
KEIN ABBRÖCKELN DER FARBE
FEURIGE COPIEN

QUALITÄT !

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. • **Frankfurt a. M.** • Steinweg 9
In Frankfurt am Main: Westhalle C, Stand 1770

„KRAUSE"

Ausstanzmaschinen
schwere Ausführung



Modell C S 1

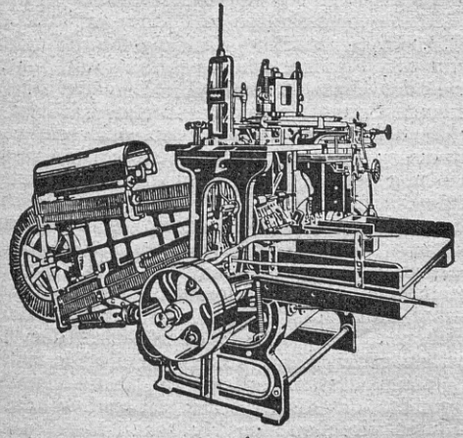
Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder u. doppelseitig gelagerten Exzentern.
Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw
Mit und ohne Rolltisch sofort ab Lager lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P. 4210.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

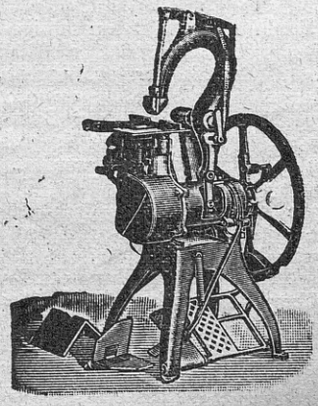
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 272

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A 2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▣ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Am 14. März waren Schülerarbeiten aus der von Herrn Hermann Zehnpfund geleiteten Fachklasse für Setzer an der 1. Berliner Handwerkerschule (s. Nr. 35 S. 1006) zur Schau gestellt. Herr Zehnpfund erläuterte die von ihm eingeführte Unterrichtsmethode, nach der die Schüler beim Entwerfen und Skizzieren von Akzidenzen sich nicht die Schriftzeilen nach dem gegebenen Raum schmaler oder breiter laufend zeichnen dürfen, sondern sich genau an das von ihnen vorher entworfene Alphabet halten müssen, wie dies der Setzer in der Praxis mit dem ihm zur Verfügung stehenden Schriftmaterial tun muß. — Der Vorsitzende, Herr Könitzer, beglückwünschte das langjährige Mitglied der Gesellschaft, Herrn Gustav Ulrich aus Anlaß seines 50 jährigen Berufsjubiläums und überreichte ihm namens der Gesellschaft eine Blumenspende. — Zur Mitgliedschaft wurden drei Herren angemeldet. Da der Bezugspreis der Papier-Zeitung erhöht wurde, müssen sich die Mitglieder über den Weiterbezug äußern. Zu Sitzungen der Normenausschüsse lagen Einladungen vor. — Hierauf hielt das Mitglied Herr Georg Wagner, der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Reklamefachleute, den angekündigten, durch zahlreiche Lichtbilder erläuterten Vortrag über

Anzeigensatz und Anzeigen-Umbruch.

Von den großen Fortschritten, die der Buchdruck im letzten Jahrzehnt gemacht habe, sei bei der Gestaltung der Anzeigenseiten in der Tagespresse noch nicht viel zu bemerken; zumeist sei ihr Bild unverändert geblieben und in allen großen Druckstädten fast das gleiche; es war ihm schwierig, eine größere Anzahl guter Beispiele zu beschaffen. Was könne nun zur Besserung geschehen? Die Großinserenten sichern sich durch Vorschriften die besten Plätze, die sie besser bezahlen. Indes habe jeder darauf ein Recht, daß seine Anzeige zur Geltung komme; daß dies geschähe, sei Aufgabe des Buchdruckers. Es fehle im Zeitungswesen an Auskunftsstellen, die den Anzeigenden bei der Abfassung und Anordnung ihrer Anzeigen mit Ratschlägen zur Seite stehen. Auch in den Annoncenexpeditionen lege man darauf kein besonderes Gewicht, auch dort seien die abfertigenden Angestellten nicht fachmännisch gebildet, sondern in der Regel Kaufmannsgehilfen. Das wichtigste bei der Anzeige sei das Wort; dann erst folge die Darstellung. Schon wenige Worte können in zweckmäßiger Ordnung und bei guter Raumverteilung innerhalb der Umrahmung von großer Wirkung sein; an den Anzeigen der „Adlerwerke", der Schriftgießerei D. Stempel A.-G. und des „Dürerhauses" wurde das gezeigt. Die genaue Nachahmung einer wirkungsvoll gestalteten Anzeige sei verfehlt, denn der Leser glaube dann in der Regel, einen Abdruck des Originals vor sich zu haben. Andere Beispiele ließen erkennen, daß einzelne Anzeigen mit starkem Blickfang eine ganze Anzeigenseite derart beeinflussen, daß der Leser von allen andern Ankündigungen dieser Seite abgelenkt werde. Die Unterbrechung der senkrechten Linie in Umrahmungen durch breite Zeilen wirke stets störend auf das ganze Seitenbild. Daß Plakat und Anzeige verschiedenartige Behandlung verlangen, ergab sich aus der Vorführung von Anzeigen, die aus dem Plakatbild entlehnt waren. Daß auch kleine Anzeigen bei verkürztem Text starke Wirkung haben können, wurde an einigen Anzeigen der Firma Heintze & Blanckertz gezeigt, bei denen die schräge Lage einer abgebildeten Schreibfeder den Blickfang bildete. Zur Erzielung eines ansprechenden Seitenbildes sei es erforderlich, daß die stark wirkenden Anzeigen als tragende Teile an den Fuß der Seite gestellt würden. Den Schluß der Vorführung bildeten einige Anzeigenseiten aus dem Archiv für Buchgewerbe, und der Werkbundzeitschrift, bei denen vollkommene Harmonie erreicht wurde. Der Vortragende schloß seine mit allseitigem Interesse entgegengenommenen Ausführungen mit dem Wunsche, aus der Mitte der Versammlung möchten Vorschläge zu geschmacklicher Verbesserung des Anzeigensatzes und der Seitenbilder gemacht werden. — Das geschah in lebhaftem Meinungsaustausch, von dem sich außer dem Vorsitzenden die Herren Erler, Krätke, Fritz Schröder, Rutzen und Zehnpfund u. a. beteiligten. Es wurde auf die Schwierigkeiten hingewiesen, die durch die Platzvorschriften, die besondern Wünsche der Anzeigenden, die Eile der Herstellung der Zeitungen, den Mangel einer Uebersicht über alle vorhandenen Anzeigen beim Beginn des Umbruchs usw. ergeben. Eine so gleichförmige Ausstattung der Anzeigen, wie sie die vorgeführten Archiv- und Werkbundseiten zeigten, entspreche nicht den Wünschen der Anzeigenden. Bei den Zeitschriften sei der Spiegelkleber der Verantwortliche; er lasse sich aber oft von anderen Rücksichten leiten, als den geschmacklichen. Ein Redner wandte sich dagegen, daß man die Buchdruckerei als Fabrikbetrieb und nicht als Stätte eines Kunsthandwerks auffasse, wie es leider in den eigenen Reihen geschehe. Ueberwache ein tüchtiger und erfahrener Faktor den Anzeigensatz und -Umbruch, dann lasse sich vieles erreichen. Auch im Anzeigengeschäft müsse der Fachmann an die Stelle des Kaufmanns treten. Um diesen aber mit Erfolg ersetzen zu können, müßten die Fachmänner sich eine umfassendere Allgemeinbildung, wie sie die Kaufleute zumeist besitzen, anzueignen suchen. Auf die Auswahl des Nachwuchses für das Buchdruckgewerbe müsse größeres Gewicht gelegt werden. — Nächste Sitzung am 28. März, abends 8 Uhr, Dessauer Straße 2: Herr Ingenieur Hamann, Die Elektrizität als Quelle für Kraft, Licht und Heizung in der Industrie.

Tarifvertrag für die Tüten- und Beutel-Fabrikation in Südwestdeutschland. Durch Verfügung des Reichsarbeitsministeriums sind die am *13. September* und *3. November 1921 abgeschlossenen Nachträge* zu dem bereits allgemein verbindlichen Tarifvertrag vom 14. März 1921 für die gewerblichen Arbeiter in der Tüten- und Beutel-Fabrikation in den Gebieten Baden, Hessen, Pfalz, Birkenfeld, Waldeck, Provinz Hessen-Nassau einschließlich des Kreises Wetzlar *für allgemein verbindlich erklärt* worden. Die Wirkung der Verbindlichkeitserklärung beginnt für die Vereinbarung vom 13. September 1921 mit der 1. vollen Lohnwoche des September, für die Vereinbarung vom 3. November 1921 mit der 1. vollen Lohnwoche des November 1921.

Die benannten Lohntarifverträge können gegen Erstattung der Kosten vom *Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 36, III,* bezogen werden.

Der Reichslohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige ist unter Führung des *Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen* durch ein am 19. März 1922 in Weimar abgeschlossenes Abkommen verlängert worden. Das Abkommen *gilt ab 27. März 1922* bis auf weiteres mit 4 wöchiger Kündigungsfrist; die *Kündigung* kann *erstmalig zum Schluß der 1. Lohnwoche des Mai* ausgesprochen werden.

Die *Zulagen für männliche Arbeiter* betragen 80 Pf. bis 3 M. 35 Pf. für die Stunde je nach Alter, Ortsklasse und Familienstand.

Die *Zulagen für weibliche Arbeiter* schwanken zwischen 50 Pf. und 1 M. 95 Pf. die Stunde je nach Alter und Ortsklasse.

Ueber *Sonderzulagen für die besetzten und angrenzenden Gebiete* ist folgendes vereinbart worden:

Falls einer der verwandten Berufe des graphischen Gewerbes die *Sonderzulagen in den besetzten und angrenzenden Gebieten* ermäßigt, soll bis zu den nächsten zentralen Verhandlungen die gleiche Ermäßigung automatisch auch für das Buchbindergewerbe eintreten; dabei werden jedoch die lt. Abkommen vom 29. Januar 1922 eingetretenen Ermäßigungen berücksichtigt.

Die Einzelheiten des Vertrages sowie die sich ergebenden neuen Lohntabellen sind vom *Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 36, III,* zum Preise von 4 M. für das Stück zu beziehen; die Versandkosten sind hierin eingeschlossen.

Kalender 1922

(Nachtrag)

Im Laufe des Februar und des März gingen uns noch eine Reihe hübscher Kalenderspenden zu; indem wir das Bemerkenswerte an ihnen hervorheben, sei damit den einsendenden Firmen fachlicher Dank ausgesprochen.

Einem Merkbuch mit Monatsblättern, die in grau und rotbraun tonig gerahmt sind, fügte die *Dr. Wildsche Buchdruckerei Gebr. Parcus, München,* vier bunte Jahreszeitenbilder bei. Die Aquarelle dazu schuf Johann B. Maier, der Herkömmliches vermied, indem er dabei den Münchener Lokalton zu fassen wußte. „Märzenbier", „Oktoberfest", „Kripperlmarkt" sind die betreffenden Bilder benannt, während den Sommer ein Ziegenhirt auf der Alm versinnbildlicht. Auch der Umschlag zeigt die Eigenart dieses Künstlers: die lebenspendende Sonne als üppiges Dirndl schüttet ein Füllhorn Blumen über die Stadt aus. Im Gummidruckverfahren ist die Ursprünglichkeit dieser Bilder mit ihren gemischten und in einander verfließenden Tönen trefflich gewahrt; sie sowohl wie ein guillochiertes Titelblatt kennzeichnen bestens die von der Offizin gepflegten Sondergebiete, zu denen namentlich der Wertpapierdruck gehört.

Die *Spamersche Buchbinderei, Leipzig,* gestaltete einen 24 seitigen Kalender wieder zu „Spamers Jahrbuch" aus. Das Büchlein berichtet über den Geschäftsgang im verflossenen Jahre, der äußerst rege war und diesmal kaum die rechtzeitige Fertigstellung dieser alljährlichen Buchspende gestattete; dabei wird der Verlegerschaft angeraten, das letzte Drittel des Jahres für die Bindearbeit der Neuheiten frei zu lassen, ein geregelteres Weihnachtsgeschäft aber dadurch zu sichern, daß sich die Bestellungen auch auf die übrigen zwei Drittel des Jahres verteilen, wo für Qualitätsarbeit bessere Vorbedingungen bestehen als in der überlasteten Herbstperiode. Der technische Leiter der Buchbinderei, H. Nitz, gibt dann noch in einer beachtenswerten Abhandlung Winke für die Einbandherstellung und A. Piehler schildert das System der Typographie, um in Auftraggeberkreisen zum besseren Verständnis der Satzweisen und zur Vermeidung von Umänderungen oder Korrekturen beizutragen. Die Kalenderseiten zierlich gerandet und das Ganze nebst Notizblättern hübsch gebunden wird das Taschenbuch wegen seines praktischen Wertes wie als gute Arbeitsprobe geschätzt werden.

Auf tiefblau geränderter gelber Rückwand gibt die Kunstanstalt für moderne Druckverfahren *Heedt & Ganss, G. m. b. H., Darmstadt,* einen gelben Block, dessen Blätter in schmalem Breitformat Doppelwochen-Einteilung mit Notizraum zeigen. Georg Joh. Köhler, von dem der Entwurf stammt, erinnert in der Darstellung an das Plakatbild zur Bugra: ein rot beleuchteter Drucker betrachtet einen Druckbogen, und vor ihm hält ein blauer Greif der einen Rosenstengel im Schnabel bringt. Die sehr wirksame und

ALBERT LABUS

BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

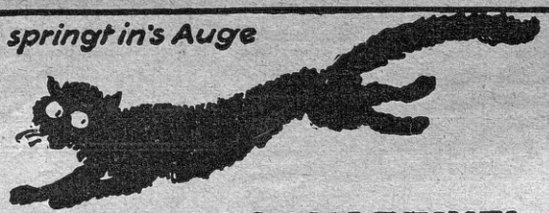
Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 3088

Altenburg
FABRIK-MARKE

Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Joseph Rings
G. m. b. H.
DÜSSELDORF
Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk
KONTOR UND LAGER:
Adersstrasse 49—53
Fernruf: 2610, 2611, 16544
Postfach 381

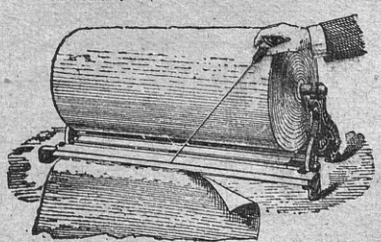


GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Durchschreibebücher und Merkbücher
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

PHOTOGRAPHIE-KARTON
NATUR- u. GLACÉ-KARTON
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Kasein
erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

25—30 % Papierersparnis
bei Benutzung des
Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A2695
In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf: 18190, 61652
Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstraße 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
A2981] **Oktavhefte**
Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.
Hermann Lukowski
Papierwarenfabr. Breslau 2

Hosted by Google

eigenartige Tafel wird nach unten abgeschlossen durch das in gleichen Farben gehaltene Deckblatt zum Block; der Kalender unterbricht auf diese Weise nicht die zeichnerische Anordnung. In den Aufdruckzeilen auf den Kalenderblättern sind die typo- und lithographischen und die Pausverfahren genannt, auf welche die Anstalt eingerichtet ist.

Blaugrün und hellgelb sind die Grundfarben einer Kalendertafel mit Wochenabreißblock, welche von der Firma *Habuva, Dörschel & v. Witzleben, Hannover*, herausgebracht wurde. Die Anordnung ist so getroffen, daß die Warenmarke, das aufgeschlagene Buch mit Fahne, in der oberen Ecke steht und sich aus blaugrünem Grunde heraushebt, während eine Wiederholung auf dem Blockdeckblatte darunter aus gelbem Grunde heraustritt. Das ergab als Format ein auf die Spitze gestelltes Viereck, dessen verbleibende Flächen dann auch der Zeichner (Reinstein) mit ganz eigenartiger Textgruppierung in Bogenzeilen geschickt auszufüllen wußte.

Ebenfalls einen Wochenkalender stellte das Papierverarbeitungswerk *Johannes Förster, Greiz i. V.*, auf den unteren Teil einer künstlerischen Rückwand. Hier ist — sprechend für sich selber — dargestellt, wie die mannigfachen Papierwaren (Tüten, Beutel usw.) aus einer von der Rolle arbeitenden Maschine herausstreuen und in allerlei bunten Farben den schwarzen Grund unterbrechen.

Die Rückwand, welche sich die moderne Druckwerkstatt *Richard Kiefer & Co., Breslau I*, schuf, ist auch schwarz grundiert, was lebhafte Buntfarben in ihrer Wirkung steigert. Die Firmenzeilen stehen auf zwei bogigen oder geschweiften gelben Bändern, und zwischen ihnen schnüren sich links und rechtsseitig je drei gelbe schräggestellte Felder an, auf denen je ein Ziffernkalender über zwei Monate aufgedruckt ist; dazwischen ist Raum für den Abreißblock. Mit rot und grün teils flächig, teils linear abwechslungsvoll unterstützt, wirkt die Tafel recht lebendig.

Die Aktiengesellschaft *Hermann Schött, Rheydt*, schuf für einen Tagesabreißblock eine äußerst dekorative Rückwand mit Rosen-, Blätter- und anderm ornamentalen Schmuck in vielen Farbenabtönungen, die sich vom silbergrauen Grunde rein und reizvoll abheben, zumal sie auf gestrichenen Karton gedruckt sind, und ihre Wirkung durch Goldlinien und durch Prägung noch gesteigert wird. Die Tafel ist ein glänzendes Beispiel technisch vollendeten Luxusdruckes.

Das artistische Institut *Orell-Füssli, Zürich*, gibt auf grautoniger Rückwand die Faksimile-Reproduktion des Ahnherrns dieser Firma, des berühmten Züricher Buchdruckers Christof Froschauer (des Aelteren), der etwa 1519 bis 1564 gewirkt hat. Das Bildoriginal ist vom Jahre 1556 datiert, in seiner Wiedergabe mit Korntönen ist es recht ausdrucksvoll und daher wohlgelungen.

Auf der großen Rückwand der Geschäftsbücherfabrik *Hermann Spieker, Berlin S 14*, treten plakatartige, gelbe und weiße Zeilen aus blaulinig abgesetztem, braunem Grunde stark heraus. Die Wortmarke „Hespico", weiß aus blauem Karofeld, ziert die obere linke Ecke.

Zwei Papiergroßhandlungen ließen sich für ihre Kundschaft noch Abreißkalender herstellen. *Franz Dahlinger, Leipzig*, bezog eine weiße Pappe mit grünem filzigem Umschlagpapier und ließ den abgeschrägten Rand frei; in ein tiefgeprägtes Kopffeld ist die Karte mit dem in Tiefdruck wiedergegebenen „Bogenzähler" eingelassen, welches Bildwerk bekanntlich das künstlerische Wahrzeichen dieser Firma ist. Die weiß aufgedruckten Adreßzeilen fügen sich der einfachen in Größe und Ausführung aber geschmackvollen Spende an. — Die größere Rückwand für das Haus *Salinger & Leppmann, Berlin SW 68*, trägt nach einem Entwurf von M. Pathe großzügiges ornamentales Zierwerk, das rotbraun und grün in den schwarzen Grund hineinspielt. Auch das blau gedruckte Deckblatt des Abreißblockes ist dem Künstler gut gelungen.

Drei weitere Einsendungen brachten Wandtafelkalender mit Halbjahrstabellen. Bei dem Blatt der Spielkartenfabrik *F. A. Lattmann, Goslar*, sind je sechs Monate in gleicher Ausstattung auf Vorder- und Rückseite aufgedruckt. Eine mit grünem Ton grundierte Kartousche bildet den Kopf und läßt ein altes Stadtbild von Goslar heraustreten. Damit trägt die Herausgeberin des Kalenders dem bedeutsamen Umstande Rechnung, daß die ehemalige Freie Reichsstadt Goslar in diesem Jahre eine tausendjährige Geschichte beschließen kann. Die typographische Satzanordnung paßt sich dem schweren Bilde gut an: auf Tonstreifen, die die Monatsfelder seitlich begrenzen, sind links die Anfangsbuchstaben der Wochentage, rechts die Datumsziffern aufgedruckt, dazwischen bleibt weißer Schreibraum offen; mit Rotzeilen belebt, ist die Druckleistung sauber und recht gediegen. — Bei der großen lithographisch ausgeführten Tafel der Kunst- und Verlagsanstalt *Schaar & Dathe, K.-G. a. A., Trier*, klingt nicht nur aus der ernsten Farbenstimmung, sondern auch aus der ins Mittelfeld gestellten Darstellung das Sehnen und Hoffen dieses unter Fremdherrschaft leidenden Landesteiles heraus; zerbrochen liegen Schwert und Krone unter einem neu ergrünenden Eichenstamm; aber Bauer und Bergmann gehen an ihr Tagewerk und schauen die Morgenröte einer neuen Zukunft. In den beiden grau grundierten und schwarz begrenzten Seitenfeldern sind hier die Halbjahrs-Kalendarien untergebracht. — Der *Allgemeine Anzeiger für Buchbindereien, Stuttgart*, stellt die Halbjahrstafeln mit den Füßen gegeneinander und falzt sie aufeinanderklappend, so daß auch die Köpfe aufeinandertreffen müssen und eine Oese zum Aufhängen angebracht werden kann. Der Kopfteil ist in den Ecken abgeschrägt und wie der Papierrand graugrün getönt, so daß nur der Kalender auf weißem Papier steht. Die Innenseiten tragen zum Zwecke etwaiger Vormerkungen das gleicherweise angeordnete Kalendarium für 1923, was sich als recht praktisch erweisen dürfte.

Ferner liegen noch zwei Kalender vor, bei denen die Daten durch das Umstecken von Kärtchen eingestellt werden müssen. Beim Reform-Kalender „Wiegand", der von der Firma *G. Hunckel, Bremen* verlegt wird, geschieht das in der Weise, daß in der Führung eines Doppelbügels die 31 Monatskärtchen laufen, von denen täglich eines heruntergeklappt wird. Das umgelegte Blatt zeigt dann die Tagesziffer, während es vorher mit allen übrigen (hochgeschlagen) seine Rückseite zeigte. Diese Rückseiten sind mit Werbetexten bedruckt und gestatten es, daß wechselnde Reklamen (evtl. auch für verschiedene Firmen) in die Erscheinung treten; ein Vorteil gegenüber den unveränderlichen, durch optische Gewöhnung zum Teil unwirksam werdenden Aufdrucken auf Rückwände. Unter dem Umlegekalender befindet sich noch der Rahmen für die umzusteckenden Blättchen mit den Monatsnamen. Diese neue Ausführungsweise für Kalender ist der Firma, die sich bei der Ausrüstung alle Mühe gab, und etwa Gutes und Haltbares schuf, geschützt. — Der andere Umsteckkalender dient der Werbung für die Frankfurter Internationalen Messen. Auf den blauen Steckkärtchen treten die Ziffern und Worte weiß heraus, der Rahmen ist bronziert, die Rückwand weißlackierte Pappe mit vier schwarzen Bogenlinien, auf deren oberster sich das Messe-Signet zeigt und zwischen denen drei blaue Zeilen stehen. Der Prägedruck und der abgeschrägte Rand heben das Ganze, und das günstige Format wird weitester Ingebrauchnahme Vorschub geleistet haben.

Als Werbe- und Zugabesachen dienen einige Kalender, die als Klappkarte gedruckt und in Portemonnaieformat gebrochen sind. Sehr wirksam in seinen grünen Begleitlinien ist das außen schwarzflächige Blättchen der Buch-, Stein- und Gummidruckerei von *Fr. Wilh. Ruhfus, Dortmund*, (Offsetdruck). — Auch der girlandenverzierte und fünffarbig gedruckte, photomechanisch verkleinerte und bei E. Steinkopf, Stuttgart, offsetgedruckte Kalender ist von verschiedenen Fachfirmen als Empfehlung verwendet worden; z. B. von der Papiergroßhandlung *Herzig & Co., Dresden-A.* — Auf den gezeichneten und bunt gedruckten dreiteiligen Portemonnaie-Kalender der Kunstdruckerei *Förster & Borries, Zwickau* i. Sa., wurde früher schon hingewiesen; auch er kam als Verlagssache wie mit dem Eindruck verschiedener Firmen an. — Die *Berliner Typographische Gesellschaft* streute ebenfalls ein doppelseitiges Kalenderblättchen in größerer Auflage aus, die Außenseiten bedruckt mit Werbetext und der Einladung, mitzuarbeiten an der Errichtung der Ziele der Gesellschaft. *rg*

Papiergeld-Streifbänder (s. Nr. 35, S. 1004) werden in neuerer Zeit auch in vereinfachter Ausführung hergestellt. Die Angabe der Stückzahl und des Wertes der Scheine ist auf diesen nicht mitgedruckt. Der Platz hierfür bleibt aber frei, die Bezeichnungen sollen nachträglich handschriftlich ausgeführt werden.

1000 Mark

Ohne Gewähr, daher beim Empfang zu zählen.

Diese Neuerung hat den Vorteil, daß gleichartige Streifen für verschiedene Geldsorten verwendet werden können, so daß die Zahl der Verschiedenartigkeit und Farben vermindert wird. Man kann also z. B. in den 1000-Mark-Streifen 50 Scheine zu 20 Mark oder 100 Scheine zu 10 Mark, oder 20 Scheine zu 50 Mark bündeln. Nachstehender Abdruck (verkleinert) zeigt die Ausführung der vereinfachten Streifen. *

Bogenausleger für Druckmaschinen

Die *Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G.* in *Bern*, Schweiz, erhielt das DRP 336666 vom 25. Juni 1919 ab in Kl. 15 d, auf eine Bogenauslegevorrichtung für Druckmaschinen mit schwingendem oder dauernd umlaufendem Druckzylinder, Zusatz zum DRP 308319. (Vergl. Papier-Zeitung 1919, S. 185.)

Das sich fortlaufend mit verminderter Geschwindigkeit bewegende Schnur- oder Bandsystem wird als ein endloses Band- oder Schnursystem so ausgebildet, daß die von Rollen getragenen Schleifenenden über oder unter dem Ablegetisch abwechselnd hin und her gehen, wobei der Bogen während des Hinganges des oberen Schleifenendes über den Ablegetisch gebracht und während des darauffolgenden Zurücktretens der Schleife von den Bändern auf den Ablegetisch abgelegt wird. Hierbei beschreiben die beiden Schleifenenden die gleiche Wegstrecke, so daß eine Vergrößerung der Maschinenlänge nicht bedingt wird.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

NERO
ZEICHENFEDERN
mit
RASTER
Mustergültig in Form
Material und Arbeit.
NERO-WERKE
WIESBADEN.

Leo's Füllfeder Freihand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis

ges. gesch.

mit Rundspitze Kugelspitze und Schrägspitze

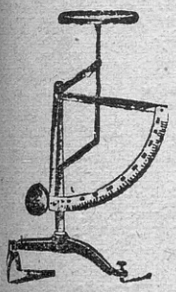
All. Fabrikant: E. W. Leo Nachf. Leipzig.

Ballen-Pressen
PRESS-FIX

für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb

für alle vorkommenden Zwecke.

Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A 2981



[A 1010

Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsche Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

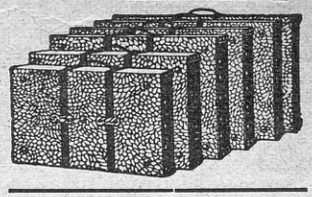
-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Verlangen Sie die Preisliste über meine

NEUKA

Neuka Reisekartons



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Bleistift-Manufaktur
M. Herrmann Nürnberg.
Billige Blei- u. Farbstifte
Federhalter Signierkreiden

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern

Weissbecker & Röder
Graveranstalt
Leipzig 15.

Zahlkarten
Rota Berlin-Johannisthal

Heftmaschinen
mit und ohne Klammernheftung
Copir-Union, Berlin-Wilm.

Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

---

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2b05
Münohen NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Neffer & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen,
Württbg.

Bindfaden, Kordel- und Packstrick
prompt und preiswert lieferbar
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren (A249

Anhänge Etiquetten

(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen, mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweiseitigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!

Papier-Industrie Solingen
G. m. b. H.
Solingen.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A 3002

Originalmaschinen vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Frankfurter Frühjahrs-Messe

Vom 2. bis 8. April 1922

Der *Vorkatalog*, den das Meßamt an etwa hundertfünfzigtausend Interessenten des In- und Auslandes versandt hat, unterrichtet gut über Umfang und Beschickung der Messe; er umfaßt mehrere hundert Seiten. Er enthält unter anderem eine Totalansicht des in Bau begriffenen „Hauses der Technik", dessen erster Teil zur Frühjahrsmesse in Benutzung genommen wird. Um dem nicht deutschen Leser den Gebrauch des Buches zu erleichtern, wurden für die verschiedenen Warengruppen (dreißig an der Zahl, in die sich die Messe gliedert) sehr wirksame und flotte Vignetten gezeichnet.

Das eigentliche *Meßadreßbuch* wird in zwei Bänden (Preis 20 M.) erscheinen und wird sich in ein Firmen- und Standverzeichnis und in ein Warenverzeichnis gliedern.

Die 8. Gruppe (etwa 80 Aussteller) umfaßt den Buchhandel, die 21. (72 Aussteller) den Büro- und Geschäftsbedarf und die Reklame, 22. Papierwaren und Kartonnagen (63 Aussteller), die 23. Verpackungsmittel (18 Aussteller), die 24. Galanteriewaren (10 Aussteller), die 25. Spielwaren und Lehrmittel, Schulsachen, Mal- und Zeichengerät usw. (etwa 90 Firmen).

Frankfurter Buchmesse. Die aus alter Zeit bekannten Frankfurter Buchmessen sind wieder erstanden; sie sind bei den Dezentralisationsbestrebungen im deutschen Buchgewerbe für Verleger und Sortimenter nützlich. Im betonten Zusammenhange mit der Eröffnung des „Hauses Werkbund", das die Verkörperung des Qualitätsgedankens darstellt, wurde die erste Frankfurter Buchmesse im Rahmen der Frankfurter Herbstmesse des vergangenen Jahres abgehalten. Beschickung und Besuch haben es damals bewiesen, und die interessierten Kreise drängten darauf, daß die Buchmesse regelmäßig zweimal im Jahre abgehalten werden muß. So wird denn dieser Meßzweig gut vertreten sein und zwar diesmal im Haus „Frankfurter Buchmesse", das ihr fortan zur Verfügung stehen wird. Der hier vorhandene Ausstellungsraum ist an namhafte Verlagsfirmen vergeben. Die Meßleitung gibt für die Buchmesse einen besonderen literarischen Führer heraus, dessen Einleitung Rudolf G. Binding geschrieben hat. Anfragen beantwortet das Meßamt Frankfurt a. M.

Am 1. und 2. April fahren bei genügender Beteiligung *Gesellschaftszüge* auf verschiedenen Strecken nach Frankfurt a. M., deren Fahrpreise bis zu 45 v. H. ermäßigt sind. Der Fahrkartenverkauf liegt in Händen der Reisebüros der Hamburg-Amerika-Linie. Fahrkarten werden nur gleichzeitig mit dem Meßausweis abgegeben, der in diesem Falle zum vollen Preise von 25 M. berechnet wird. Es ist beabsichtigt, Mitte und Ende der Meßwoche auf denselben Strecken Gegenzüge fahren zu lassen.

Expreßgutbeförderung. In der Zeit vom 28. März bis 4. April verkehren täglich besondere Wagen von Berlin, Leipzig und Köln für die beschleunigte Beförderung von Frankfurter Meßgütern. Die Wagen werden wie folgt befördert: ab Berlin 11.53 abends, Ankunft in Frankfurt a. M. 8.16 am nächsten Abend, ab Leipzig 9.41 abends, ab Köln 10.06 vormittags, Ankunft in Frankfurt a. M. 6.13 abends am gleichen Tag. Diese Wagen nehmen auch unterwegs Messegüter auf.

Die *Spedition der Meßgüter* innerhalb der Stadt Frankfurt a. M. ist der unter Kontrolle des Meßamtes stehenden Frankfurter Messe-Speditionsgesellschaft m. b. H. übertragen. Anderen Spediteuren ist das Betreten des Meßgeländes nicht gestattet. Verwendet ein Aussteller eigenes Fuhrwerk mit eigenem Personal, so hat sich dieses der Kontrolle der Messe-Speditionsgesellschaft zu unterstellen.

Das Meßamt empfiehlt die hierfür aufgestellten Regeln genauer Beachtung, die von der Frankfurter Messe-Speditonsgesellschaft oder vom Meßamt zu haben sind.

Die Reklamestelle Frankfurt a. M., G. m. b. H. hat die Alleinverwertung der Straßenbahn- und Kandelaberreklame, das städtische Anschlagwesen, die Kinematik-Reklame D. R. P., sowie die Reklameverwaltung der Frankfurter Messe übertragen bekommen. Empfohlen werden Reklameschilder an der Einfriedung des Meßgeländes, an der äußeren Galerie der Festhalle und an den Galerien in deren Innern, sowie Reklame- und Spannschilder an den Kandelabern in den Hauptstraßen und Zugangswegen zur Messe. — Künstlerische und wirkungsvolle Reklameumzüge werden veranstaltet.

Büro-Ausstellung in Breslau

Vom 18. bis 20. Mai findet anläßlich des Maschinenmarktes eine Ausstellung „Praktischer Arbeitsmethoden für Büro und Registratur" in den Räumen des Ausstellungsgebäudes (Historische Ausstellung) statt, wobei sämtliche modernen Hilfsmittel, wie Schreib-, Rechen-, Adressier-, Kopier-, Frankier-, Falz-, Druck- und Diktiermaschinen, Vervielfältigungsapparate, Geldschränke, Möbel, Schreibwaren, Registraturen, Kartotheken usw. im Betrieb vorgeführt und gezeigt werden. Sonntag, den 21. Mai, bleibt die Ausstellung bis mittags 2 Uhr in der Hauptsache für Behörden, Vereine, Innungen usw. ohne Entree geöffnet.

Die vorhandenen Plätze sind fast vollständig vergeben, so daß nur noch wenige Aussteller Aussicht haben, zugelassen zu werden.

Am 21. Mai nachmittags 3 Uhr findet im linken Terassensaal des Hauptrestaurants ein Maschinenwettschreiben und Stenographieren veranstaltet vom Bezirksverein Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler (Geschäftsstelle: Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Str. 10) unter Mitwirkung der Städtischen Handelsschulen sowie der Stenographenvereine von „1852" und „Silesia" statt. Zugelassen ist jeder Schreiber und Schreiberin, welcher mindestens 150 Silben stenographiert. Nähere Bedingungen und Meldungen in den durch Plakate kenntlich gemachten Geschäften.

Die Reichszuschüsse zu den Messen

Am 17. März entspann sich im Hauptausschuß des Reichstages eine längere Aussprache über die Zuschüsse des Reiches zu den Mustermessen. Ein Antrag, den Zuschuß für die Leipziger Mustermesse auf 10 Millionen Mark zu erhöhen, wurde abgelehnt. Für die Messe in Leipzig wurden 7½ Millionen, für die Breslauer und Kölner je 625 000 M., für die Messe in Frankfurt a. M. eine Million Mark und für den Handelshof in Stuttgart 250 000 M. bewilligt. Der Vertreter des Reichsfinanzministeriums erklärte, daß in Zukunft auf den Abbau der Zuschüsse Bedacht genommen werden müsse.

Mustermesse in Valencia

Die Deutsche Wirtschaftliche Vereinigung in Barcelona teilt mit, daß die Mustermesse in Valencia über den 1. April hinaus noch Anmeldungen entgegennimmt, die durch die genannte deutsche Vereinigung erfolgen. Die Vertretung für Süddeutschland hat das Industrie- und Handelshaus Wegner & Furter, München 19.

(Frankf. Ztg.)

Vereinigung der Grosso-Buchhändler Deutschlands e. V.

(Vorsitzender: Hermann Gumpel, Berlin NO 43, Neue Königstraße 34)

Der Verein hat sein erstes Vereinsjahr hinter sich; er hielt während der Messe, am 7. März, seine Jahresversammlung in Leipzig ab und beabsichtigt, auch künftig diesen günstigen Zeitpunkt für die Versammlung zu wählen. Nach der Allgemeinen Buchhändler-Zeitung (Berlin W 50, Motzstraße 76), welche zur Vereinszeitschrift bestimmt wurde, ist auch hier zunächst festgestellt worden, daß der Buchhandel zurzeit einen sehr *flotten Geschäftsgang* zu verzeichnen hat. Die kommenden höheren Bücherpreise weckten eine Kauflust, daß mancher Aussteller in Leipzig ausverkaufen konnte.

Die Beschlüsse der Versammlung bezogen sich in erster Linie auf einen besser bemessenen Grossistengewinn, denn die hohen Fracht- und Portospesen schmälerten diesen sehr erheblich. Man richtet daher an die Verleger die Forderung auf *fracht- und verpackungsfreie Belieferung* der Grossisten. Die Verleger möchten sich übrigens jene Firmen genau ansehen, die Grossobedingungen nachsuchen, darunter seien oft solche, die Bücher nur nebenbei handeln, im übrigen aber Schreibwaren führten; diese könnten nicht in gleicher Weise begünstigt werden wie der geregelte Grossobuchhandel. Für die im Verkehr mit der Kundschaft entstehenden *Verpackungskosten* wurden Mindestsätze festgesetzt, die bei steigenden Preisen zu erhöhen sind und der Kundschaft überall in Rechnung gestellt werden sollen. Zur Frage der *Schundliteratur* wurde eine Entschließung gefaßt, wonach man dem Absatz guter Literatur die Wege ebnen helfen will, die Verleger solcher Literatur um günstige Lieferungsbedingungen ersucht und es als seine Aufgabe ansieht, ausgesprochen minderwertige Literatur zugunsten guter volkstümlicher einzuschränken. Abzulehnen aber sei eine gewaltsame Beamtenzensur, vielmehr müsse einheitliche Regelung des Beschlagnahmewesens herbeigeführt werden; mit andern buchhändlerischen Verbänden solle der angebahnte Weg weiter beschritten werden, der zu einer Arbeitsgemeinschaft in dieser Frage führt.

Farbbänder für Schreibmaschinen

Dem Leiter der Steindruckerei der Berliner Eisenbahndirektion, Herrn Orth, ist es gelungen, eine handliche und praktische Büromaschine zum Selbstfärben der Farbbänder für Schreibmaschinen zu konstruieren. Mit dieser Maschine, die bereits bei der Eisenbahndirektion Berlin zur vollen Zufriedenheit arbeitet, lassen sich neue Farbbänder in jeder Farbe aus Rohbändern schnell und mit großem Kostenersparnis (angeblich über 50 v. H.) herstellen; aber auch gebrauchte Farbbänder, welche abgeschrieben, aber sonst noch gut erhalten sind, lassen sich im Büro leicht wieder auffärben. Diese Farbbandfärbemaschine „Meistermaschine" (DRP 345370) wird

Digitized by Google

!! Ringfrei !!
Fabrik
gummierter Papiere
nichtrollend!
in Bogen und Rollen
Spezialität:
Gummierte Wertzeichenpapiere
für Briefmarken-Rotationsmaschinen
Herstellung auf denselben Spezialmaschinen, wie solche in der Reichsdruckerei Berlin und in den Staatsdruckereien München und Wien zur Gummierung der Wertzeichenpapiere dauernd Verwendung finden.
Otto Schob · Berlin SW68
Ritterstraße 45
Spezialfabrik gummierter Papiere

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

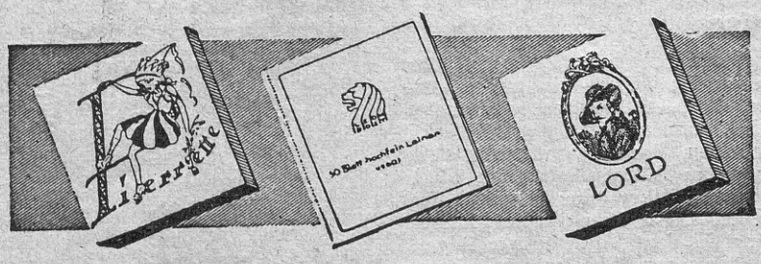
Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford
Kolli-
Anhänger, lose, in Buchform u. zu mehreren aneinanderhängend
für Stück- und Eilgüter
Konfektions-Anhänger
Mehlmarken, Wiegekarten
Kontrollkarten, Musterbeutel
Düten
u. Beutel
aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Schachtel-Ecken

mit Jagenberg
Ecken-Schliess-Papier
mit streifenweiser Gummierung
stabil und dauerhaft
JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf
Schnellste Lieferung [A2655

Papier Neumann
u. Pappen aller Art
Arthur Neumann
Leipzig, Zeitzer Str. Nr. 39
– Telegramm-Adresse: Neumannspapier — Fernruf 499 –



Hans Deutschmann Nachf., Inhaber Leo Schöner
Fabrik für feine Briefpapiere u. Briefblocks
BERLIN NO 43, Neue Königstrasse 5/6

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 15

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

Chromo- u. Glacépappen
Passepartout-Kartons
beklebte Pappen aller Art, Langschliffpappen für Zieh- und Prägezwecke Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker
Pappen- und Kartonpapierfabriken
Eibenstock i. Sa.

PAPPROHRE
SOWIE

HÜLSEN
FR. SCHMIDBERGER
FRANKFURT AM-OBERRAD

Export nach allen Weltteilen.

Kalt- u. Pflanzenleime
aus eigener Grossfabrikation liefert
Chem. Fabr. Papyrus
Kalt- und Pflanzenleimfabrik
Leipzig 177 G
Telegr.-Adr.: Klebteufel
Fernruf 31374 u. 8191

Hosted by Google

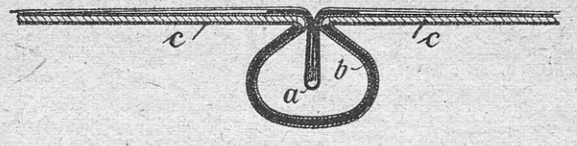
von der Firma Gebrüder Meister in Berlin-Niederschönhausen gebaut.

Als wichtige Neuheit ist noch hervorzuheben, daß man auf dieser Maschine mit einer, auch von der genannten Firma zu beziehenden, tiefschwarzen „Ortha-Farbe" mit einmaliger Färbung ein Universalband herstellen kann, das man gleichzeitig für gewöhnliche Schreibmaschinenarbeiten, für autographische Umdrucke und auch für Schreibmaschinenschrift, die für die verschiedenen Uebertragungsdruckverfahren bestimmt ist, verwenden kann. Die tiefschwarze (nicht blauschwarze) Farbe der Farbbänder ist so intensiv, daß ein Durchdringen der elektrischen Lichtstrahlen beim Durchlichtungsdruck bei richtiger Kopierdauer nicht vorkommen kann.

(Wir hatten noch keine Gelegenheit, diese Angaben zu überprüfen; sie gehen uns aber von zuverlässiger Seite zu. *Schriftleitg.*)

Zeitungsmappe mit federndem Rücken

Fritz Weichhold in *Cüstrin* erhielt das DRP 336942 vom 9. November 1919 ab in Kl. 11 e auf eine Mappe mit federndem Rücken und einer Vorrichtung zur Begrenzung der Breite des Klemmrandes der Einlage. Die Begrenzung wird durch ein in den Hohlraum des



Rückens ragendes Stück Stoff, Leinewand o. dgl. erzielt, dessen äußere Enden an den Innenflächen der Mappe befestigt sind.

Der Streifen *a* ist mit seinen Rändern innen an den Mappendeckeln *c* befestigt und ragt in den federnden Rücken *b* hinein. Dadurch verhindert er zu tiefes Festklemmen der einzuspannenden oder eingespannten Einlage.

Patentanspruch: Mappe mit federndem Rücken und Vorrichtung zur Begrenzung der Breite des Klemmrandes der Einlage, dadurch gekennzeichnet, daß diese Vorrichtung aus einem Stück in den Hohlraum des Rückens ragenden Stoff, Leinewand o. dgl., besteht, dessen äußere Enden an den Innenflächen der Mappe befestigt sind.

Reißschiene

Otto Vollmer in *Leipzig-Stötteritz* erhielt das DRP 336866 vom 27. August 1920 ab in Kl. 70 e auf eine mittels Rollen am Zeichenbrett geführte Reißschiene.

Ein mit der Reißschiene verbundenes Rollenpaar wird durch auf den Träger der Rollen wirkende Spannfedern gegen die Kante des Reißbrettes gedrückt und verleiht dadurch der Reißschiene auf dem Zeichenbrett nicht nur einen gewissen Halt, sondern gibt ihr auch eine geradlinige Führung.

Das Neue besteht darin, daß auf dem nach oben vorstehenden Ende des sich mitdrehenden Zapfens der einen Führungsrolle ein Stufenrad befestigt ist, dessen Zahnkränze verschieden weite Teilung haben und mit einer Schnappfeder in Verbindung stehen, welche beim Verschieben der Reißschiene oder beim Drehen der betreffenden Führungswelle in eines der Stufenräder von Zahnlücke zu Zahnlücke einschnappt und dadurch dem Zeichner einen Anhalt dafür bietet, daß er mittels der Reißschiene in genau gleichen Abständen parallel laufende Linien herzustellen vermag.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Büchertisch

Schneiders Bühnenführer. In *Franz Schneider Verlag, Berlin SW 11* und *Leipzig* trat mit Beginn des Jahres ein neues verlegerisches Unternehmen ins Leben, das dem theaterbesuchenden Publikum recht willkommen sein wird, denn es will ihm die Werke der Dramatiker knapp und in schlichter Sprache gedanklich erschließen. Zu diesem Zwecke wird jedem Bühnendichter ein Heft gewidmet, das je ein namhafter Theaterkritiker oder Schriftsteller bearbeitet. Nach einem biographischen Abriß über die Persönlichkeit des Dichters und seine Stellung in der Weltliteratur folgen Betrachtungen über die von ihm verfaßten Stücke und deren literarische Bedeutung; der Sinn und Gang der Handlung wird dabei geschildert und das Personenverzeichnis jedes Stückes gegeben. Schneiders Bühnenführer sind gut gedruckte Hefte in bequemem Format; ihr verschieden großer Umfang (die Zahl der behandelten Bühnenwerke schwankt zwischen 3 und 24) bedingt verschiedene Preisstellung für die Hefte; sie kosten 10, 15 oder 18 M. Aus der Sammlung liegen uns vor: Björnson, Büchner, Hebbel, Ibsen, Lessing, Shaw, Tagore, Werfel, Wilde u. a. Diese Sammlung ersetzt den weniger Bemittelten die Anschaffung der Originalwerke; sie baut die Idee der erklärenden Theaterzettel unserer Kunst- und Volksbühnen weiter aus und trägt zum besseren Verständnis und tieferen Erlebnis der Stücke bei, namentlich bei jenen, um deren Gehör es nicht vom besten bestellt ist und die deshalb eigentlich teure Plätze erstehen müßten. So verbilligen diese Führer obendrein den Theaterbesuch und dürften auch ihrer sonstigen Vorzüge halber als eine von den Massen gefragte Heftfolge bald bekannt werden. *vg*

K&Co
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co. BERLIN SO.16

Sichel Leim Kleister Kleber Trocken
Kaltwasserlöslich D. R. P.
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig
FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER
A2498

Original „Greif" Kohlepapier
Die bevorzugte Marke
Alleinige Fabrikanten:
Greif-Werke
vorm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft
Fabriken für Bürobedarf Goslar am Harz
Sechs Sorten
Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstrasse 6
Hamburg, Lilienstr. 15 :: Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139.

KARTON-PAPIERE
Vom Lager und auf Anfertigung.
FRIEDHEIM & SOHN G. m. b. H. BERLIN O. 27

Hosted by Google

Packpapier
liefert [A 197
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

10 000 Bg. Triplexkarton
beiderseitig chamois, Form. 70×100 cm, 120er p. Ztr., sofort ab Lager Nürnberg zu verkaufen.
Angebote unter **V. 93280** an die Papier-Zeitung erbeten.

30000 kg
einseitigglatt gelb Strohpapier
für 210 cm Maschinenbreite, in Rollen und Formaten, 140 g/qm, sowie in Formaten 40×60 und 50×70 cm, 150/60 g/qm, letztere nur für Export, noch frei.
Angebote unter **U. 93279** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für prompte Lieferung preiswert abzugeben: [93271
etwa 3000 kg Zellulosepack
div. Schweren, Rollenbr. 50 cm.
Anfragen erbitten:
Gehre & Co., Papiergrosshdlg.
Chemnitz i. Sa.

Etwa 14000 Bogen
Postkartenkarton
chamois sat. l. h., etwa 100 kg sind bei Aufkauf eines Lagers mit übernommen worden. Preis M. 1750,— die 1000 Bg., ab Lager.
Angebote unter **Z. 93289** an die Papier-Zeitung erbeten.

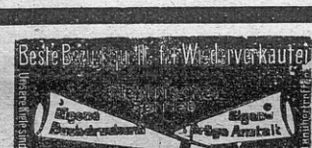
Hochwertige [92287
Kohlepapiere
stets nachlieferbar, zurzeit einige Posten noch **günstig** abzugeben.
Hartmannn & Cie.
Frankfurt a. M., Niedenau 3

400 Dutzend Farbbänder
in allen gangbaren Breiten, zu M. 150,— d. Dtz. [93276
600 Kartons Kohlepapier
schwarz und violett, zu M. 21— d. Karton, abzugeben. [93276
Tappeser & Kuhnke, G. m. b. H.
Düsseldorf 35

Wegen Aufgabe des Verlags abzugeben:
66 000 Bogen sat. m'f. Druck, 64/96
59 000 Bogen masch'gl. Druck, 64/96
10 000 Bog. gumm. holzh. Kanzlei, 46/59 [93274
Werkmeisterverlag, Gleiwitz

WASSERDICHTE PAPIERE
BRIEF- UND FENSTERHÜLLEN
LICHTPAUS- UND PAUSPAPIERE
liefern prompt u. vorteilhaft
Lindemann & Theuer, Hamburg 21

Rollmops
idealster und billigster Kistenverschluss-Apparat
Einmalige ganz geringe Anschaffungskosten. Kein Mechanismus. Keine Reparaturen. Unbegrenzte Lebensdauer. Verschliesst die Kisten ohne Nagelung beraubungssicher. Kein Beschädigen der Kisten beim Schliessen und Oeffnen. Wiederverwendung des gebrauchten Bandeisens.
Hervorragende Gutachten erster industrieller Unternehmungen.
Preis M. 160,—
Bandeisen (A 3009
Bandeisen-Sicherungen
Bandeisenscheren
Mestern - Ventilator - Gesellschaft
Berlin-Wilmersdorf
Sächsische Strasse 44



Jünger & Hahn, G. m. b. H.
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn Postkarten Zigarren Zigaretten -Beutel

Glanzpapier
15 000 Bogen, in gangbaren Farben, vom Lager sofort lieferbar.
Anfragen unter **G. 93040** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefern als Spezialität [A 2466
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Fabriken u. Geschäfte

Papierwarenhandlung
zu kaufen gesucht, Nordwestdeutschland bevorzugt. Angebote unt. **R. 93217** an die Papier-Zeitung erbeten.

Die Anzeigensteuer gefallen

In der am 22. März im Reichstag vorgenommenen Einzelberatung des Umsatzsteuergesetzes (zweite Lesung) wurde der von uns s. Zt. mitgeteilte Vorschlag einer neu gestaffelten und ermäßigten Anzeigensteuer abgelehnt, so daß auch für Zeitungsanzeigen nur die allgemeine Umsatzsteuer von 2 v. H. erhoben werden soll. Hoffentlich bleibt es auch in der dritten Lesung bei diesem vernünftigen Beschluß.

Neugestaltung des deutschen Zolltarifs

Diese befindet sich seit geraumer Zeit im Reichswirtschaftsministerium in Arbeit. Der Außenhandelsverband (Berlin W 9, Köthener Str.) hält für das Zweckmäßigste, wenn die hierauf bezüglichen Wünsche aus Industrie- und Handelskreisen durch Vermittlung der Fachvereine eingereicht werden, welche am besten in der Lage sind, die einschlägigen Wünsche unter gleichzeitiger Ausgleichung von Verschiedenheiten und Gegensätzen sachkundig zu prüfen und zu begründen. Der Außenhandelsverband ist bereit, Wünsche zu prüfen und Mitgliederkreise zu vertreten, falls es für das Fach des Antragstellers keinen eigenen oder zuständigen Fachverband gibt, oder wenn der Antragsteller aus triftigen Gründen die von seinem Fachverband eingenommene Haltung nicht teilen kann.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 20. März 1922, gültig für die Zeit vom 22. bis 28. März 1922. Holland 9100, Buenos Aires P. 89, Buenos Aires G. 210, Belgien 2100, Norwegen 4300, Dänemark 5200, Schweden 6400, Finland 510, Italien 1300, England 1100, Amerika 250, Paris 2200, Schweiz 4800, Spanien 3800, Neu-Wien 4, Prag 410, Budapest 30, Bulgarien 160, Rumänien 180, Jugoslawien 76, Luxemburg 2000.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 960, Lissabon 1800, Alexandrien 960, Yokohama 10 400, Rio de Janeiro 3000, Valparaiso 2500.

Deutsch-Amerikanischer Wirtschaftsverband. Am 14. März trat der Deutsch-Amerikanische Wirtschaftsverband in Berlin zu seiner diesjährigen Jahresversammlung zusammen, die aus allen Teilen des Reiches außerordentlich stark besucht war. Behörden und Fachvertretungen hatten ihre besten Männer zur Teilnahme entsandt.

Die Verhandlungen wurden durch den Vorsitzenden, Herrn Kommerzienrat C. Uebelen-Hannover, geleitet. In das Direktorium des Verbandes wurde unter anderem Herr W. Brust, Direktor der Feldmühle gewählt.

Die Versammlung nahm einen Vortrag des geschäftsführenden Präsidialmitgliedes, Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann über „Deutschland und die Vereinigten Staaten in der Weltwirtschaft" entgegen. Die Lage der deutschen Patentinteressen in den Vereinigten Staaten unter Berücksichtigung der amerikanischen Patentrechte in Deutschland wurde von Herrn Rechtsanwalt Dr. H. Isay-Berlin in einem Vortrag dargelegt. Beide Vorträge werden in der nächsten Nummer der „Mitteilungen des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes" veröffentlicht.

Büchertisch

Kohle und Kohlen-Ersatz von Dr.-Ing. *G. W. Egerer*, Verlag B. G. Teubner, Leipzig-Berlin, 1922. Preis geh. 12 M.

Der Verfasser gibt einen Ueberblick über die Kohlenvorräte der ganzen Welt und bespricht kurz den Verbrauch der Kohle als Brennstoff, wobei er bessere Ausnutzung der vorhandenen Kohlenvorräte befürwortet. Holz, Torf, flüssige und gasförmige Heizstoffe, sowie die Energiequellen Sonne, Wind und Wasser werden in ihrer Eignung als Kohleersatz besprochen. Die Schrift wendet sich in der Hauptsache an den gebildeten Laien.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke Aktiengesellschaft in Scholwin bei Stettin. Dem Geschäftsbericht über das Betriebsjahr 1921 entnehmen wir:

Am 31. Januar 1922 verschied in Weimar der Gründer und langjährige Generaldirektor unserer Gesellschaft, Herr Kommerzienrat Dr. Leo Gottstein. Wir werden seiner als des Mannes, dessen Name mit der Feldmühle für alle Zeiten verknüpft sein wird, immer in dankbarer Verehrung gedenken. — Nachdem im vorhergehenden Jahre die Erweiterung der Druckpapierfabrik unseres Odermünder Werkes fertiggestellt war, war unsere Sorge im Berichtsjahre besonders darauf gerichtet, die technischen Anlagen unserer Werke, insbesondere auch Verlade- und Transport-Einrichtungen, auszugestalten und auf der Höhe zu halten. Die im letzten Geschäftsbericht erwähnten Arbeiter- und Beamten-Wohnungen wurden ständig in Benutzung genommen. Unser Gebäudebesitz erfuhr durch Ankauf eines Hauses in Stettin und Ausführung einiger Bauten einen Zuwachs. Das bei der freihändigen Verwertung von 2 500 000 M. neuen Stammaktien (ausgegeben laut Generalversammlungs-Beschluß vom 9. Oktober 1920) erzielte Agio wurde dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt. Dieser beträgt nunmehr 8 004 300 Mark. Außerdem erfuhr unser Aktienkapital Erhöhung um 10 Mill. Mark Vorzugsaktien mit einfachem Stimmrecht, auf die bisher 25 v. H. eingezahlt sind. Zu gleicher Zeit wurde das mehrfache Stimmrecht der alten 2 Millionen Mark Vorzugsaktien auf einfaches Stimmrecht abgeändert. Die gesetzlichen Beiträge für Arbeiter- und Krankenversicherung betrugen 579 110 M.

Der Rohgewinn beträgt nach Abzug der vertragsmäßigen Gewinnanteile für Vorstand und Beamte, ohne den Vortrag aus 1920 . . . . . 9 747 532 M.
Nach Abschreibung von . . . . . 2 193 308 „
verbleibt als Reingewinn . . . . . 7 554 224 M.
Rückstellung für Talonsteuer . . . . . 20 000 „
ab 6 v. H. Dividende auf Vorzugsaktien . 270 000 M.
ab 4 v. H. Vordividende an die Aktionäre 1 000 000 „ 1 270 000 „
6 264 224 M.
Gewinnanteil des Aufsichtsrats . . . . . 508 695 „
5 755 529 M.
hierzu Vortrag des Vorjahres . . . . . 541 724 „
Von den verbleibenden . . . . . 6 297 253 M.
schlagen wir weiter vor:
21 v. H. Superdividende von 25 000 000 M. . . . 5 250 000 „
Von den danach verbleibenden . . . . . 1 047 253 M.
beantragen wir:
für Ruhegehälter und Wohlfahrtszwecke . . . . 600 000 „
zu überweisen, sodaß als Vortrag für neue Rechnung . . 447 253 M.
verbleiben würden."

Die Generalversammlung wird am 25. April in der Stettiner Börse stattfinden. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit rd. 94,9 Millionen Mark. Hauptzahlen der Bestände (in Millionen M.): Gesamt-Anlagen 11,3, Wertpapiere und Beteiligungen 1,8, Bank-Guthaben 13,1, Wechsel- und Kassenbestände 0,3, Schuldner 35,5, Vorräte 25,1, Vorzugs-Aktien, Restzahlung 7,5, Verbindlichkeiten: Aktien-Kapital 25, Vorzugs-Aktien-Kapital 12, Rücklagen 8,7, Teilschuldverschreibungen 15,5, Gläubiger 20,2, Rückstellung für Steuern 4,8, Rückstellung für Löhne, Prämien und Berufsgenossenschaftsbeitrag 0,3, Rückstellung für Teilschuldverschreibungs-Zinsen 0,1, Gewinn- und Verlustkonto 8,1.

Gewinn- und Verlust-Konto. Soll: Handlungs-Unkosten, Steuern 4,1, Teilschuldverschreibungs-Zinsen 0,7, Arbeiter-Versicherung 0,6, Feuer-Versicherungsprämien 0,7, Abschreibungen für 1921 2,2, Reingewinn für 1921 (nebst 0,5 Gewinn-Vortrag aus 1920) 8,1; Haben: Vortrag aus 1920 0,5, Betriebsgewinn 15, Zinsen 0,8.

Hasseröder Papierfabriken Akt.-Ges. in Heidenau. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung von 15 v. H. (20) Dividende und die Erhöhung des Grundkapitals auf 17 Mill. M. unter Einräumung eines Bezugsrechtes zu 160 v. H. im Verhältnis von 3 : 2. Die Firma wird abgeändert in *Heidenauer Papierfabriken Akt.-Ges.* Beide Werke der Gesellschaft sind jetzt auf längere Zeit hinaus bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt.

München-Dachauer A.-G. für Maschinenpapierfabrikation in München. Der Rechnungsabschluß für 1921 ergibt nach satzungsgemäßer Abschreibung von 1 261 142 M. (642 950 M.) und einschließlich des Gewinnvortrags von 52 224 M. (42 407 M.) bei dem verdoppelten Aktienkapital einen Reingewinn von 3 734 763 M. (1 914 343 Mark). Daraus wird eine Dividende von wieder 18 v. H. vorgeschlagen, wonach die Dividendenabschnitte Nr. 106 mit 180 M. für eine Aktie zur Einlösung kommen; außerdem sind 9600 M. Gewinnanteil der Vorzugsaktien zu vergüten.

Ferner sollen zu weiteren Abschreibungen 637 571 M. (317 425 M.) und zur Rückstellung auf Werkerhaltungskonto 900 000 M. (500 000 M.) verwendet werden. 50 000 M. (30 000 M.) werden dem Erneuerungskonto für Aufforstung, 100 000 M. (60 000 M.) dem Spezialreservekonto, 330 734 M. (128 693 M.) den Wohlfahrtseinrichtungen zugeführt, 60 000 M. (50 000 M.) zur Dotierung des Delkrederekontos reserviert und nach Vergütung von 112 000 M. (56 000 M.) für Tantièmen die restigen 94 857 M. (52 224 M.) vorgetragen. (G.-V. 11. April.) M.

Rheinische Papierwarenfabrik Ernst Bell, Köln, mit Zweigniederlassung in *Honnef.* Inhaber ist der Kaufmann Ernst Bell in Köln. Dem Kaufmann Christian Bell ist Prokura erteilt.

„Rheinische Musterkarten- und Etiketten-Fabrik G. m. b. H. in *Aachen.* Durch Gesellschafterbeschluß vom 6. März 1922 ist die Gesellschaft aufgelöst. Robert Gleim, Kaufmann in Aachen, ist zum alleinigen Liquidator bestellt.

Heinrich Hilke, Papiergroßhandlung, mit dem Sitz in *Kupferdreh* (Werden-Ruhr), Inhaber ist der Kaufmann Heinrich Hilke.

Thüringische Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt für das graphische Gewerbe, G. m. b. H., in *Hildburghausen.* Der Gesellschaftsvertrag ist am 14. Februar 1922 abgeschlossen worden. Gegenstand des Unternehmens ist Maschinenbau, Reparaturen aller Maschinen des graphischen Gewerbes, Maschinenhandel. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 75 000 M. Geschäftsführer sind die Gesellschafter: Karl August Bauer, Kommerzienrat in Meiningen, Max Bauer, Ingenieur in Berlin-Pankow, Georg Stock in Berlin.

Konkurs. Ueber das Vermögen der *Internationalen Zeitungsverlag G. m. b. H.* in *Berlin* W. 50, Augsburger Str. 38, ist das Konkursverfahren eröffnet. Verwalter: Konkursverwalter Herm. Hinrichsen in Charlottenburg, Pestalozzistr. 57a. Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 12. April 1922. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin am 21. April 1922, vormittags 10½ Uhr, im Gerichtsgebäude des Amtsgerichts Charlottenburg.

† Herr Buchbindermeister *Michael Katzenberger* in *Stadtamhof* (Bay.) ist infolge Schlaganfalls gestorben. M.

† In *Bamberg* starb Herr Buchdruckereibesitzer *Siegfried Mahlmeister.* M.

Berufsjubiläum. Am 26. März kann der Streicher Herr *Max Groh* auf eine 25jährige, und am 29. März der Monteur Herr *Ernst Weber* auf eine 40jährige Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G. Leipzig, zurückblicken.

Jubelfest. Am 1. April ds. Js. besteht die Firma *Wilh. Schlemming, Kassel,* graphische Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, 50 Jahre. Jetziger Inhaber der Firma ist Herr Wilhelm Schlemming, Sohn des Gründers der Firma.

Treue Mitarbeit. Am 1. April 1922 jährte sich der Tag zum 25. Male, an welchem Herr Prokurist *Bruno Werner* in *Celle* in die Dienste der Firma Georg Drewsen, Feinpapierfabriken, Lachendorf und Celle getreten ist.

Am 1. April 1922 begeht Fräulein *Lucie Rössel* ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum als Buchhalterin im Hause Baum & Scholz, *Berlin* S. 59, Boppstr. 7.

Zeitungswesen. Die *Schreibmaschinen-Zeitung* (Hamburg I) konnte auf 25 jähriges Bestehen zurückblicken und erschien aus diesem Anlaß in einer festlich gekleideten umfangreichen Ausgabe. Der Leitaufsatz zeigt die Bildnisse der bisherigen Herausgeber, des Begründers Otto Burghagen und John Burghagen, der nach dem frühen Tode seines Bruders die Zeitung seit 1906 fortführt und nun vom inzwischen herangewachsenen Sohne des Begründers Hans Burghagen unterstützt wird. In der Nummer befinden sich einige längere geschichtliche Ausarbeitungen von bleibendem Werte: Die Entwicklung der Schreibmaschine; 25 Jahre Rechenmaschinen; über Kohlenpapier und über Farbbänder; Das Vervielfältigungsfach; Die Entwicklung der Typendrucker, Der Werdegang der Kopiermaschinen-Industrie und andere. Die Nummer ist ohne den farbigen Umschlag 80 Seiten stark und recht sauber auf Kunstdruckpapier gedruckt, wahrscheinlich (die Angabe fehlt) bei Franke & Scheibe, Hamburg 8, wo sonst die Zeitschrift hergestellt wird.

Das Echo (Berlin SW) erschien Mitte Februar in einer sehr gewichtigen Ausgabe im Umfange von 328 Seiten, darunter 72 illustrierte Textseiten, farbige Beilagen, buntgedruckte Anzeigenbogen und Umschlag in Vierfarbendruck. Anlaß zu dieser großen verlegerischen Anstrengung war der Zeitpunkt vierzigjährigen Erscheinens dieses bekannten Organs der Deutschen im Auslande, in welchem Untertitel zugleich das Programm des Blattes ausgedrückt ist. Drucktechnisch ist diese Ausgabe wieder eine hochbeachtliche Leistung der Druckereigesellschaft W. Büxenstein, Berlin SW.

Eine amerikanische Zeitung in Berlin. Zum ersten Male erscheint in Berlin eine neue Zeitung in englischer Sprache, der Daily Herald. In der Redaktion befinden sich mehrere amerikanische Journalisten. Die Zeitung will sich hauptsächlich an die in Europa zum Besuch weilenden Amerikaner wenden.

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage von dem *Verlag von Johann Ambrosius Barth in Leipzig* bei.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 30. Januar und 2. Februar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt

Kl. 11 c, 2. W. 48032. Gustav Wendler, Berlin-Tegel, Spandauer Str. 31. Bogenzubringer für Falz- und Heftmaschinen. 28. 6. 1916.

Kl. 15 a, 18. U. 7093. Union Trust Company, Washington; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform. 17. 6. 1920. V. St. Amerika 7. 6. 18.

Kl. 15 g, 35. U. 7117. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. Rudolf Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit verschwenkbarem Schreibwalzentragrahmen. 21. 6. 20.

Kl. 54 b, 1. T. 24881. Gebr. Tellschow, Berlin. Gummiervorrichtung für Briefumschlagmaschinen. 27. 1. 21.

Kl. 54 b, 2. T. 23910. August Tietjens, Altona-Ottensen, Eulenstr. 95. Sicherheitsverschluß für Briefumschläge. 3. 5. 20.

Kl. 54 b, 4. T. 20611. Aladar Traub, Wien; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Schläuchen aus Papier o. dgl. 29. 12. 15.

Kl. 54 b, 4. R. 53629. Gustav Rudolph, Honnef a. Rh. Musterbeutel. 30. 7. 21.

Kl. 54 b, 4. T. 20670. Aladar Traub, Wien; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Papiersack. 8. 2. 16.

Kl. 54 b, 5. K. 72687. Georg Klemm, Berlin, Neanderstr. 4. Postkarte. 15. 4. 20.

Kl. 55 e, 5. S. 50070. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 45. Querschneider für Papier, Pappe und ähnliche Stoffe in Bahnenform. 28. 4. 19.

Kl. 70 d, 6. K. 68597. Fried. Krupp, Akt.-Ges., Essen, Ruhr. Vorschubvorrichtung für Markenaufklebe- oder Markenausgabevorrichtungen o. dgl. 3. 4. 19.

Kl. 70 e, 5. B. 94086. Wilhelm Berg, Friedrichshafen a. Bodensee. Zeichenbrett. 17. 5. 20.

Kl. 8 a, 28. M. 70002. Hermann Meyer, Ballenstedt. Mechanisch betriebene Einrichtung zum Auslegen und Besanden imprägnierter Dachpappe. 8. 7. 20.

Kl. 8 c, 7. M. 73284. Maschinenfabrik Max Kroenert G. m. b. H., Altona-Ottensen. Vorrichtung zum Einstellen der Musterwalzen von Maschinen zum Bedrucken von Papier- und Stoffbahnen; Zus. z. Pat. 277704. 6. 4. 21.

Kl. 11 a, 5. B. 98874. Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz. Drahtheftmaschine. 17. 3. 21.

Kl. 15 a, 22. W. 54183. Otto Wolters, Magdeburg, Alte Ulrichstr. 15 a. Verfahren und Vorrichtung zum Betreiben von Setzmaschinen mittels Registerstreifen. 27. 12. 19.

Kl. 15 c, 1. O. 12120. Andreas Ott, Obercassel, Siegkreis. Schaltvorrichtung für die seitliche Verschiebung des Wagens von Matrizenprägemaschinen oder Schreibmaschinen. 9. 2. 21.

Kl. 15 e, 9. M. 68697. Léon Martin, Genf, Schweiz; Vertr.: B. Bomborn, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Selbsttätiger Bogenanleger. 24. 3. 20. Schweiz 27. 3. 19 u. 23. 2. 20.

Kl. 15 g, 25. B. 93508. The Bar-Lock Typewriter Company Limited, London; Vertr.: Fr. Meffert, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Typenanschlagwerk für Schreibmaschinen. 6. 4. 20. Großbritannien 16. 4. 19.

Kl. 15 g, 25. M. 73123. Rudolf Mermon und Otto Mayer, Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Fehlert, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Bewegen der Typenhebel. 29. 3. 21. Oesterreich 27. 3. 19.

Kl. 15 g, 27. K. 72693. Kurt Kornbusch, Unter-Barmen, Haspeler Str. 23. Schreibmaschine. 2. 10. 19.

Kl. 15 g, 27. L. 52816. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr, Kirchfeldstr. 23 a. Schaltschloß. 11. 3. 20.

Kl. 15 g, 35. G. 50228. Gourland Typrwriter Corporation, New York; Vertr.: Pat.-Anwälte Dipl.-Ing. H. Caminer, Berlin W 62, und Dipl.-Ing. K. Wentzel, Frankfurt a. M. Papierführvorrichtung für Schreibmaschinen. 5. 2. 20. V. St. Amerika 13. 1. 19.

Kl. 15 g, 35. U. 7039. Underwood Typewriter Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit verschwenkbarer Schreibwalze. 21. 5. 20.

Kl. 15 g, 35. W. 58165. Wanderer-Werke vorm. Winklhofer & Jaenicke, Akt.-Ges., Schönau b. Chemnitz. Papierzuführvorrichtung, insbesondere für Schreibmaschinen. 21. 4. 21.

Kl. 15 h, 2. W. 56488. Eduard Würtemberg, Berlin, Wilhelmstraße 80 a. Wäschesignierzange. 14. 10. 20.

Kl. 24 h, 5. E. 25979. Papierfabrik Scheufelen, Oberlenningen-Teck, Württbg. Feuerungsanlage. 10. 12. 20.

Kl. 42 h, 34. W. 58563. Wiese & Scheuer, Berlin. Prüfer für Banknoten und Wertpapiere. 11. 6. 21.

Kl. 54 f. A. 34965. Bernhard Angreß & Co., Berlin. Einrichtung zur Herstellung von Hülsen mit Boden aus Papier oder Pappe. 26. 2. 21.

Kl. 54 f. T. 25014. Bruno Triebs, Horneburg, Unterelbe. Bilderrahmen aus Pappe oder ähnlichem Stoff. 19. 2. 21.

Kl. 54 g, 2. W. 58269. Heinrich Weigand, Dresden. Oberseergasse 10. Aushangkasten für Stadtpläne. 2. 5. 21.

Kl. 55 d, 20. A. 34947. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Karlstad, Schweden; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Walzenpresse zum Auspressen von Flüssigkeit aus Faserstoffbahnen. 22. 2. 21. Schweden 25. 2. 20.

Kl. 55 f, 4. C. 28894. Cartiera di Verzuolo Ing. L. Burgo & Co., Verzuolo, Ital.; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zur Herstellung gemusterter Papiere. 23. 3. 20. Italien 31. 5. 15.

Kl. 57 d, 5. W. 51427. Hermann Weck, Koblenz, Moltkestraße 4, Theodor Weck, Bad Ems, und Paul F. A. Warnholtz, Hamburg, Schrammsweg 8. Verfahren zur Herstellung von Tiefdruckformen. 11. 9. 18.

Kl. 70 a, 2. L. 52892. Johann Loos, Nürnberg, Fürther Str. 52. Minenschreibstift mit selbsttätigem Spitzenschutz. 16. 4. 21.

Kl. 70 a, 5. L. 52222. Charles Jules Fernand Lafeuille, Paris; Vertr.: Dr. B. Alexander-Katz, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Schreibgerät. 27. 1. 21. Frankreich 14. 5. 20.

Kl. 70 b, 3. K. 78337. Kurt Kiesewetter, Sulz a. Neckar. Federhalter. 20. 5. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgenden Anmeldungen sind vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 55 c. A. 26798. Verfahren zur Herstellung von Harzleim für die Papierfabrikation. 22. 4. 19.

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 15 g. M. 62077. Vorrichtung zum Betrieb von Schreibmaschinen. 19. 5. 21.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluß ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 15 a, 18. 350379. Union Trust Company, Washington; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Letterngieß- und Setzmaschine, bei der durch Symbole eines Registerstreifens die Abmessungen einer Gießform eingestellt und ein Maternrahmen derart verschoben wird, daß sich die abzugießende Mater über der Form befindet. 11. 7. 20. U. 7173. V. St. Amerika 9. 8. 18.

Kl. 15 b, 1. 350484. Chr. Schröder & Cie. G. m. b. H., Berlin. Vervielfältigungsverfahren mittels Umdrucks von Metallpapier. 22. 11. 16. Sch. 50745.

Kl. 15 d, 34. 350365. Greif-Werke vorm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft Bruer & Co., Goslar a. H. Bogeneinwerfer für Schablonendruckvervielfältiger. 14. 9. 20. G. 51898.

Kl. 15 h, 1. 350629. Hans Dressel, Nürnberg, Holzschuherstraße 4. Mehrfarbenstempel. 6. 11. 20. D. 38538.

Kl. 15 l, 8. 350311. Usher-Walker, Limited u. Charles Emile Soane, London; Vertr.: Dr. W. Karsten, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung einer unschmelzbaren Masse. 19. 4. 21. U. 7449. Großbritannien 14. 6. 20.

Kl. 55 a, 1. 350543. Fa. J. M. Voith, Heidenheim a. Brenz. Vorrichtung zum Regeln des Pressenvorschubes in Holzschleifern. 18. 11. 19. V. 15073.

Kl. 55 b, 3. 350471. Zellstofffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Verfahren zum vollkommenen und raschen Entgasen von Sulfitzellstoffkochern unter Wiedergewinnung der schwefligen Säure- und der Wärme. 28. 4. 21. Z. 12296.

Kl. 55 d, 9. 350472. Peter Bäcker, Guben, Uferstr. 33. Umlaufender Filzschläger zum Reinigen von Filzen für Papier-, Pappen und ähnliche Maschinen. 28. 1. 21. B. 97979.

Kl. 70 d, 1. 350615. Otto Helms, Berlin-Lichterfelde, Gelieustraße 2. Zweiseitig benutzbarer Löscher für Löschblätter mit federndem Spannrahmen und versetzbarem Handgriff. 9. 6. 14. H. 66671.

Kl. 70 e, 18. 350412. Fried. Krupp Akt.-Ges., Essen, Ruhr. Mit einem Zähler versehene Markenausgebevorrichtung. 9. 5. 19. K. 68879.

Aenderung in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 15 a. 287757. 291616. Union Trust Company, Washington D. C., V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11.

Löschungen

Infolge Nichtzahlung von Gebühren

Kl. 15 a: 184438. Kl. 55 e: 320362. Kl. 70 b: 278639.

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Größenabweichungen bei Pergamyn

Zur Frage 15625 in Nr. 31. Die Antwort hat recht damit, daß bei beschnittenen Papieren eine Schwankung von 2 mm nach oben oder nach unten zulässig ist. In diesem Falle handelt es sich aber zweifellos nicht um beschnittenes Papier, sondern der Besteller hat der Papierfabrik das gelb Pergamyn in Bogengröße 82½ × 104 cm in Auftrag gegeben und ihr, wie dies meistens der Fall ist, in keiner Beziehung mitgeteilt, wofür das Pergamyn bestimmt ist. Die Papierfabrik ist demnach berechtigt, ein normalerweise auf dem Querschneider geschnittenes Papier zu liefern, und der Besteller muß die bei der üblichen Lieferungsweise unvermeidlichen Maßschwankungen in Kauf nehmen, welche erfahrungsgemäß bei einem so leicht rutschenden Stoff wie bei scharf geglättetem Pergamynpapier größer sind als bei einem ungeglätteten oder rauhen Stoff. Wollte der Abnehmer genau 82½ × 104 cm geliefert erhalten, dann mußte er der Papierfabrik ein auf allen vier Seiten beschnittenes Pergamynpapier in Auftrag geben und ihr auch den dafür erforderlichen Aufschlag zahlen. Aber selbst wenn dieser Aufschlag bewilligt wird, wird es manche Fabrik geben, die lieber auf die Lieferung verzichtet, als sich bei einem so heiklen Geschäft späteren Schwierigkeiten auszusetzen. Es gibt aber noch den Weg, um beim Verarbeiten Schwierigkeiten auszuweichen, daß die Firma nach jeder Seite ein gewisses Uebermaß, vielleicht 1 cm, bestellt, so daß selbst bei kleinen Schwankungen immer noch die gewünschte Zahl Nutzen aus dem Bogen herauskommen. Es geht nicht an, die liefernde Papierfabrik für Folgen in Anspruch nehmen zu wollen, welche der Besteller bei Erteilung seines Auftrages, nicht aber der Lieferant, voraussehen konnte. Die betreffende Papierfabrik hat nicht notwendig, Ausflüchte zu machen, sondern braucht nur auf die besonderen Verhältnisse, wie sie bei Pergamyn vorliegen, hinzuweisen. *Papierfabrik*

Schreibmaschine mit ausländischer Schrift

15643. *Frage:* Im Herbst bestellten wir für unsern Vertreter im Ausland eine Schreibmaschine, versehen mit lateinischen und den Buchstaben des betreffenden Landes. Der Bezirksvertreter der betreffenden Fabrik nahm den Auftrag mündlich entgegen. Es wurde dabei lediglich nachträgliche Preiserhöhung vorbehalten. Daß der Auftrag angenommen wurde, geht daraus hervor, daß wir inzwischen schon zweimal Preiserhöhung zugestehen mußten. Jetzt, Monate nach der Auftragserteilung, verlangt der Vertreter der Fabrik von uns die Zusicherung, daß die Maschine in unserm Besitz zu unserer persönlichen Verwendung bleibe, und verlangt innerhalb eines Jahres jederzeit durch Besuch sich überzeugen zu dürfen, daß die Maschine noch da ist. Wir können diese Zusicherung nicht geben, halten uns aber auch nicht für verpflichtet, jetzt neue Verpflichtungen einzugehen. Daraufhin schrieb der Vertreter, daß er die Maschine nicht liefern könne. Wir sind jedoch der Ansicht, daß Lieferung auch ohne die gewünschte Zusicherung geschehen muß, und bitten um Ihren Rat in dieser Angelegenheit.

Antwort: Schreibmaschinen dürfen nach dem Ausland oder für das Ausland nur geliefert werden, wenn der Verkäufer die für das Ausland vorgeschriebenen Mindestverkaufspreise erzielt hat. Da nun bei der Lieferung einer Schreibmaschine mit ausländischen Buchstaben die Vermutung berechtigt ist, daß sie für das Ausland bestimmt ist, so ist die Schreibmaschinenfabrik nicht nur berechtigt sondern auch verpflichtet, vom Käufer, der den Inlandspreis bezahlt hat, eine Erklärung zu fordern, daß die Maschine im Inland bleibt.

Berechnete Verpackung von Drucksachen

15644. *Frage:* Wir boten einem Kunden Drucksachen an mit dem Vermerk „Fracht frei jeder Station." Darauf erhielten wir telegraphisch die Bestellung „kaufen frei hier". Wir lieferten und stellten die Kisten zum Selbstkostenpreise in Rechnung. Die Verpackung erboten wir uns zum vollen Preise bei Frankorücksendung zurückzunehmen. Nach Mahnung erhielten wir nach einem Monat den Betrag für die Ware. Im Begleitschreiben war angegeben, daß der Betrag für die zurückgesandten Kisten abgezogen sei. Nach einem Monat mahnten wir die Kisten an und erhielten den Bescheid, daß er die Ware „frei dort" gekauft habe und nicht daran denke, die Kisten zu bezahlen oder zurückzusenden.

1. Ist es handelsüblich, die Verpackung zu berechnen?
2. Kann der Kunde später den Einwand erheben, wenn er vorher angegeben hat, die Kisten zurückgesandt zu haben?

Antwort: Es ist unseres Erachtens im Buchdruckgewerbe üblich, die Kistenverpackung zu berechnen. Der Umstand, daß jemand frachtfrei kauft, ändert hieran nichts, denn Fracht und Verpackung sind verschieden zu beurteilen.

Abgelehnte Anzeige

15645. *Frage:* Ich wollte in der hiesigen Tageszeitung m hier neugegründete Buchdruckerei durch Anzeige empfehlen. wurde die Aufnahme derartiger Inserate abgewiesen. Was kann dagegen tun?

Antwort: Es steht jedem Zeitungsverleger frei, Anzeigen, ihm von privater Seite aufgegeben werden, abzulehnen. Von dies Recht ist im vorliegenden Fall Gebrauch gemacht worden, um Interessen der eigenen Buchdruckerei zu schützen, und Frageste wird dagegen nichts tun können.

Lagermiete

15646. *Frage:* Am 1. Oktober kauften wir von einer F. er Fir Ware zur sofortigen Lieferung ab Lager. Die Ware war also gr bar, und wir haben darüber sofort bei der Speditionsfirma verfü diese konnte aber wegen des s. Z.t. bestandenen Waggonman die Ware nicht sofort versenden. Endlich gelangte die Ware 14. 11. zum Versand. Die Speditionsfirma berechnet nun vom T unserer Verfügung über die Ware bis zum Absendungstag Lagermi Sind wir verpflichtet, diese Miete zu zahlen oder können wir e weder den Lieferanten oder den Spediteur für die entstande Lagerspesen verantwortlich machen?

Antwot: Unseres Erachtens darf der Spediteur Lagermi berechnen, wenn die Ware infolge von Umständen, die er nicht vertreten hat, bei ihm länger als üblich lagern muß. Auch der Vä käufer kann nicht für Spesen, die infolge von Wagenmangel en stehen, haftbar gemacht werden, vielmehr geht unseres Erachte die Gefahr, die mit der Versendung der Ware verknüpft ist, in d Augenblick an den Käufer über, in welchem der Verkäufer sie de Frachtführer, also hier dem Spediteur, übergibt.

Spröde Braunholzpappe

15647. *Frage:* Ich übersende Ihnen einige Muster von Masch Lederpappe und bitte Sie um Prüfung und Ihr Urteil. Von dies Masch.-Lederpappe lieferte ich mehreren Kunden Karton-Zuschni (gerillte und ausgeschlitzte Pappen) in der gleichen Bearbeitun und Ausführung, wie früher schon mehreremals geliefert. Sämtlich Kunden stellen mir aber diesmal die Zuschnitte zur Verfügun da die hieraus gehefteten Kartons sofort nach dem geringsten Fa legen von Ware an den Kanten überall durchbrechen. Die jet gelieferte Pappe ist das gleiche Fabrikat wie alle früheren Lieferu gen, und ich habe bei diesen nie eine Beanstandung gehabt.

Ist die jetzige Lieferung Masch.-Lederpappe (erhaltene Muste qualitativ soviel minderwertiger, daß dadurch (zu spröd) das Dur brechen der gerillten Pappen wesentlich gefördert wird? Kann i meinen Pappenlieferanten hierfür zur Verantwortung ziehen, u in welchem Umfang bzw. mit welchem Nachlaß? Mir ist ja m einem Preisnachlaß garnicht gedient, denn die Kunden stellen n nicht nur die Zuschnitte, welche für mich anderweitig unverwendb sind, zur Verfügung, sondern machen auch Schadensersatzansprü (Deckungskäufe auf meine Rechnung) geltend.

Antwort: Die Zuschnitte bestehen aus sehr grob geschliffen Braunholzpappe, und dies ist wahrscheinlich der Grund, warum d Pappen beim Umbiegen brechen. Uebrigens tritt der Mangel nic bei allen bemusterten Zuschnitten gleich stark auf. Abgesehen hie von müßte geprüft werden, ob die beanstandete Ware von den früher für gut befundenen Lieferungen erheblich abweicht. Die Beschaffen heit und Biegefähigkeit der Pappe hätte sich aber sofort nach Em fang der Ware feststellen lassen. Da die Prüfung anscheinend nicht wie es das Handelsgesetz vorschreibt, unverzüglich nach Empfan der Ware erfolgt ist, so kann der Lieferer die Rüge als verspät zurückweisen.

Pergamynpapier

15648. *Frage:* Ich benötige regelmäßig größere Posten v Pergamynpapier gebleicht und farbig und möchte, um die häufig Schwierigkeiten in der Beschaffung meines Bedarfs zu vermeide mich an einer Papierfabrik mit einigen hunderttausend Mark b teiligen. Kann eine Papierfabrik, welche z. B. Feinpapier oder ä liche Papiere herstellt, ohne allzu große Kosten zur Fabrikati von 30—40 grammigem Pergamynpapier übergehen?

Antwort: Die Einrichtung einer Feinpapierfabrik erfor beim Uebergang dieser Fabrik auf die Herstellung von Pergam papier keine übermäßig großen technischen Veränderungen, jed ist zur Herstellung von Pergamynpapieren besonders große fahrung nötig, weshalb sich eine gut gehende Feinpapierfa schwer zur Aenderung entschließen wird.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlich Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Papier-Zeitung

Nr. 37 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 28. März 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"

PFLANZENLEIME KALTLEIME SPEZIALLEIME | TROCKEN UND FLÜSSIG

A2387,

COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

Grösstes Lager Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher

Eintrittskarten- u. Garderobenblocks

Kassen- u. Notizblocks [A 2331

Fernsprechblocks Telegrammblocks

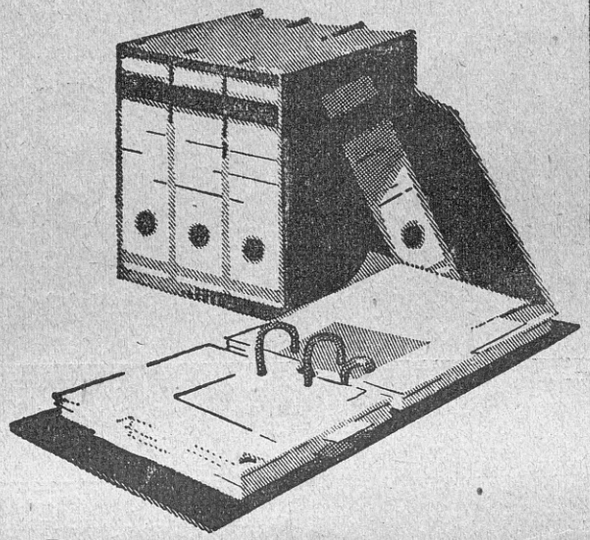
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks

Skatblocks und Verlosungsnummern

Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.

Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik



SOENNECKEN HEBELORDNER

Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

»KARTOPLAST«

(eingetr. Wortzeichen)

PRÄGEKARTON

FÜR HOCH- UND TIEFRELIEFS JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG

Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

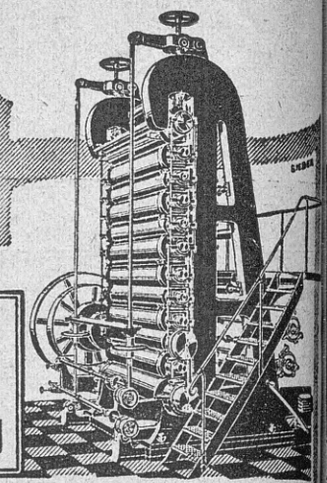
Hosted by Google

Maschinen-messer
für alle Industrien

Klingelnberg

W. FERD. KLINGELNBERG SÖHNE G.M.B.H.
Berlin ♦ Chemnitz ♦ Mannheim ♦ Hagen i. W. ♦ Remscheid ♦ Köln
Amsterdam ♦ Rotterdam ♦ Zürich

GRAHL & HOEHL DRESDEN



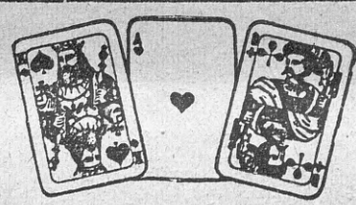
Bauen seit 1867
Maschinen für Papier-Verarbeitung u. -Veredlung

Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend.
Muster kostenlos.

Ries - Schumacher, Mainz

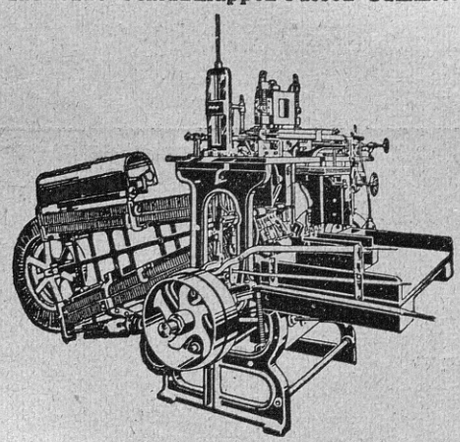
[A 3216



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



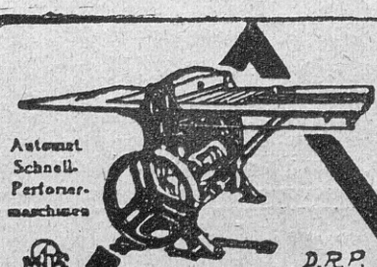
Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische
K. Nitschke & Co.
Perforiermaschinenfabrik Berlin Waldemarstr. 43

Zeichenpapiere und Transparentpapiere
Millimeterpapiere

Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

A 2894

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 37 — Berlin, Dienstag, 28. März 1922 — 47. Jahrg.

INHALT

Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach Januar 1922 . . . 1057
Außenhandelsstelle für das Papierfach . . . 1058
Vorkriegsschuld und Valuta . . . 1058

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure . . . 1060
Lumpen- und Altpapiermarkt . . . 1060
Feuchtigkeit und Sand in Füllstoffen . . . 1060
Büchertisch . . . 1062
Der Aprilpreis für Zeitungspapier . . . 1064

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Ausstellungen des Bundes deutscher Gebrauchs-Graphiker . . . 1066
Lohnstatistik für das Deutsche Lithographie- und Steindruckgewerbe . . . 1066
Berliner Gehaltstarife . . . 1066
Haushaltungsbuch . . . 1068
Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs . . . 1068
Zum Zellon-Uebertragungsverfahren für Offsetdruck 1068
Dreißig für Drei . . . 1068

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler . . . 1072
Kleine Mitteilungen . . . 1072
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, E. V. 1072
Preisaufschläge . . . 1072
Kettenhandel und Preiswucher mit Schreibmaschinen 1072

Geschäfts-Nachrichten . . . 1080

Je eine Beilage der Firma Karl Krause, A.-G., Leipzig und Ferdinand Stange, Berlin SO 26.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach Januar 1922

In Nr. 28, S. 790 haben wir bereits die Hauptzahlen der deutschen Ein- und Ausfuhr im Papierfach gebracht. Der nachstehende Auszug gibt ein Bild von den Hauptposten.

I. Einfuhr

Herkunftsland	1921 Novbr.	1921 Dezbr.	1922 Januar
Papier, Pappe und Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Zellulose) u. and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Memel	16 556	1 986	15 278
Tschechoslowakei	—	150	—
Skandinavien	19 662	10 223	17 666
Uebrige Länder	18 145	1 917	7 747
Zus. dz	**54 363**	**14 276**	**40 691**
Wert in 1000 M.	14 600	3 797	14 163
Pappen aus Holzstoff (Braunholz-, sogen. Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen; Dachpappen u. Röhren daraus Steinpappe; Schiffsfilz			
Danzig	716	402	3
Saargebiet	254	1 231	179
Zus. dz	**995**	**1 686**	**261**
Wert in 1000 M.	132	366	97
Packpapier aller Art, a. n. g., Seidenpapier über 30 g auf 1 qm, Pergamentersatzpapier			
Zus. dz	**1 124**	**729**	**1 027**
Wert in 1000 M.	741	643	573
Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier			
Zus. dz	8	25	35
Wert in 1000 M.	10	44	70
Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier			
Danzig	848	1 318	720
Saargebiet	—	409	131
Skandinavien	3 806	7 212	7 724
Niederlande	2 253	1 872	1 428
Uebrige Länder	795	1 280	1 709
Zus. dz	**7 702**	**12 091**	**11712**
Wert in 1000 M.	1 065	1 556	2 128
Packpapier, in der Masse gefärbt			
Memel	1 285	698	—
Tschechosl.	—	55	1
Skandinavien	431	204	—
Uebrige Länder	118	117	76
Zus. dz	**1 834**	**1 074**	**77**
Wert in 1000 M.	941	585	46
Bücher, Bilder, Gemälde			
Bücher, auch Gebetbücher			
Niederlande	167	492	135
Oesterreich	611	495	472
Schweiz	109	144	110
Uebrige Länder	304	262	291
Zus. dz	**1 191**	**1 393**	**1 008**
Wert in 1000 M.	4 907	5 085	4 119
Papier, beschriebenes, bedrucktes (ohne das des vorigen Abschnitts)			
Zus. dz	**90**	**211**	**309**
Wert in 1000 M.	459	925	812

II. Ausfuhr

Bestimmungsland	1921 Novbr.	1921 Dezbr.	1922 Januar
Papier, Pappe u. Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Zellulose) u. and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Frankreich	13 442	20 323	24738
Italien	8 791	11 221	12 375
V. St. v. Amerika	59 878	22 500	19 076
Uebrige Länder	15 426	19 389	21 914
Zus. dz	**97 537**	**73 433**	**78 103**
Wert in 1000 M.	69 878	64 929	67 423
Glanzpappe (Preßspan) und and. hochgeglättete Pappe, Kunstlederpappe sowie andere feine Pappen; Vulkanfiber; Pappen aus Holzstoff (Braunholz-, sogen. Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen; Dachpappen u. Röhren daraus Steinpappe; Schiffsfilz			
Dänemark	3 801	3 817	5 923
Großbritannien	3 514	4 144	4 560
Niederlande	8 071	5 845	12 100
Norwegen	3 255	1 497	2 982
Schweden	3 755	2 346	4 082

Hosted by Google

Bestimmungsland	1921 Novbr.	1921 Dezbr.	1922 Januar
Südamerika	547	1 044	2 792
Uebrige Länder	9 769	12 826	13 923
Zus. dz	**32 712**	**31 519**	**46 362**
Wert in 1000 M.	14 462	16 240	26 135

Pappen aller Art, gestrichen, mit Papier beklebt, lackiert, bronziert, überzogen, durch Pressen gemustert; Malerpappe; Kartonpapier (außer Zeichenkartonpapier)

Dänemark	414	274	418
Großbritannien	1 061	1 070	1 562
Italien	449	142	587
Niederlande	1 253	1 328	1 626
Baltikum	296	232	404
Südamerika	1 080	452	869
V. St. v. Amerika	347	343	333
Uebrige Länder	4 114	3 474	2 741
Zus. dz	**9 014**	**7 315**	**8 540**
Wert in 1000 M.	14 936	12 057	15 892

Packpapier aller Art einschl. des über 30 g auf 1 qm schweren Seidenpapiers und des gelben Strohpapiers

Belgien	4 000	5 961	2 946
Dänemark	2 295	2 922	2 055
Großbritannien	2 729	15 123	17 713
Niederlande	14 088	17 453	20 069
V. St. v. Amerika	4 482	2 584	3 586
Uebrige Länder	14 957	15 596	22 818
Zus. dz	**42 551**	**59 639**	**69 187**
Wert in 1000 M.	36 481	63 881	79 179

Druckpapier, ungefärbt oder in der Masse gefärbt

Frankreich	5 976	7 716	9 786
Italien	9 083	11 833	11 561
Niederlande	5 447	7 661	9 046
Südamerika	32 949	13 732	22 078
V. St. v. Amerika	24 282	23 851	37 423
Uebrige Länder	20 060	25 772	26 571
Zus. dz	**97 797**	**90 565**	**116465**
Wert in 1000 M.	67 076	78 950	104261

Pergamentpapier

Zus. dz	**1 704**	**516**	**813**
Wert in 1000 M.	3 702	1 074	2 574

Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier; Zeichenkartonpapier; photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- u. and. n. g. Papier

Belgien	2 593	3 174	2 971
Großbritannien	1 625	1 503	2 657
Niederlande	3 247	3 528	6 066
Oesterreich	1 533	1 301	2 280
Schweden	664	1 184	2 393
Südamerika	3 494	6 641	6 873
V. St. v. Amerika	1 217	3 486	3 366
Uebrige Länder	6 943	11 683	11 383
Zus. dz	**21 316**	**32 500**	**37 989**
Wert in 1000 M.	28 229	48 245	49 113

Seidenpapier, nicht über 30 q/qm

Zus. dz	**4 519**	**4 775**	**3 744**
Wert in 1000 M.	9 391	11 623	9 648

Buntpapier; lackiertes, mit Kreide usw. überstrichenes Papier; mit Metalldruck, Metallüberzug, Gold- oder Silberschnitt verschenes Papier

Zus. dz	**8 210**	**8 660**	**10 220**
Wert in 1000 M.	20 557	19 820	21 154

Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln u. dgl. Behältnisse; Briefumschläge; Briefpapier, Briefkarten u. Briefumschläge in Behältnissen (Papierausstattung)

Danzig	98	580	431
Saargebiet	972	713	1 309
Dänemark	941	854	947
Großbritannien	338	300	584
Niederlande	4 006	3 620	4 168
Uebrige Länder	4 096	3 501	3 521
Zus. dz	**10 451**	**9 572**	**10 960**
Wert in 1000 M.	24 754	25 319	26 858

Geschäftsbücher, Notizbücher; banddecken, Mappen, Attrappen, Etuis; Alben (Sammelbücher)

Zus. dz	**2 886**	**3 760**	**4 027**
Wert in 1000 M.	13 701	18 366	18 841

Schreibhefte, Preisverzeichnisse und andere Waren

Zus. dz	**4 190**	**4 948**	**5 993**
Wert in 1000 M.	5 770	12 141	11 349

Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier

Frankreich	—	1 802	2 192
Italien	401	101	300
Tschechoslowakei	933	489	301
Uebrige Länder	2 718	966	1 107
Zus. dz	**4 052**	**3 358**	**3 900**
Wert in 1000 M.	715	1 312	1 463

Bücher, Bilder, Gemälde

Bücher, auch Gebetbücher

Frankreich	109	30	401
Niederlande	1 120	877	855
Oesterreich	1 202	2 608	1 454
Tschechoslowakei	1 039	1 707	1 286
Schweiz	1 575	1 979	1 434
V. St. v. Amerika	343	157	917
Uebrige Länder	2 915	2 179	2 692
Zus. dz	**8 303**	**9 537**	**9 039**
Wert in 1000 M.	35 878	50 178	53 094

Musiknoten

Zus. dz	**812**	**1 088**	
Wert in 1000 M.	4 694	6 427	

Gemälde auf Geweben, Holz, edlen Metallen, Papier, S

Zus. dz	**203**	**356**	
Wert in 1000 M.	9 851	19 371	

Außenhandelsstelle für das Papierfach

Der bisherige stellvertretende Reichsbevollmächtigte der Auß handelsnebenstelle für die Papierindustrie und der Außenhande nebenstelle für Papierwaren, Abt. L., Herr Rechtsanwalt *Lammers*, auf seinen Wunsch durch den Herrn Reichskommissar für Aus- u Einfuhrbewilligung von seinen Aemtern entbunden worden. An sein Stelle ist Herr Rechtsanwalt *Dr. Giehler* auf Vorschlag des Auß handelsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach d den Herrn Reichskommissar zum stellvertretenden Reichsbev mächtigten für die genannten Nebenstellen bestellt worden.

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierf
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat

Vorkriegsschuld und Valuta

Im März 1916 kauften wir von einer Firma in New York War im Werte von etwa 2500 Dollar. Bezahlung der Rechnung war u seinerzeit durch Ausbruch des Krieges mit Amerika nicht mehr mö lich, und nach Beendigung desselben bestand ein Zahlungsverbo welches erst am 23. Dezember 1921 außer Kraft gesetzt wurde, w Amerika sich dem Ausgleichsverfahren, in welchem die Schulden a der Zeit vor dem Kriege zum Friedenskurse zur Verrechnung kam nicht angeschlossen hat.

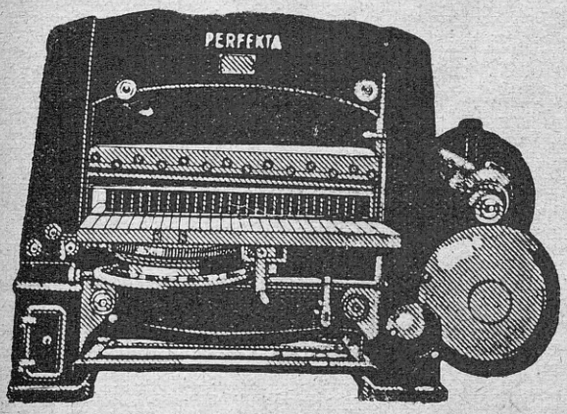
Es war also nicht unsere Schuld, daß Zahlung unterblieb, wir nehm deshalb an, daß es eine Stelle geben muß, wo diese Valuta-Differe ausgeglichen wird. Ist Ihnen eine Ausgleichsstelle bekannt, k können Sie uns einen Weg zeigen, diese Schuld ohne oder mit g ringem Verlust aus dem Weg zu räumen? *Fabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Für die vor d Kriege oder während des Krieges fällig gewordenen, infolge d Kriegsausbruchs oder von Zahlungsverboten unbeglichen gebliebe Schulden Deutscher gegenüber Staatsangehörigen derjenigen Ente mächte, welche dem Ausgleichsverfahren nicht beigetreten sind und dazu gehören, wie Fragestellerin richtig annimmt, zufolge d Bekanntmachung vom 7. Dezember 1921 die Vereinigten Staaten v Amerika — greifen die §§ 44 ff. des Reichsausgleichsgesetzes vo 24. April 1920 Platz. Nach dem von diesen hier in Betracht komme den § 46 Abs. 2 kann ein deutscher Schuldner einer in ausländisch Währung ausgedrückten Verbindlichkeit, sofern er sie ohne Versc gegen ein Zahlungsverbot erfüllt hat, vom Reichsausgleichsamte E Erstattung des Unterschieds zwischen den Kosten der Beschaffu der von ihm für die Erfüllung aufzuwendenden und tatsächlich au gewendeten Zahlungsmittel, soweit diese Kosten den Tageskurswe der Zahlungsmittel nicht übersteigen, und dem Vorkriegskurswer des Nennbetrages seiner Schuld verlangen. Fragestellerin muß dah zunächst ihre Verbindlichkeit dem amerikanischen Gläubiger gege über zum geltenden Tageskurse erfüllen und dann unter Darlegu der Sachlage und Einreichung der Nachweise der Erfüllung bei Reichsausgleichsamte zu Berlin W 66, Wilhelmstr. 94—96, gem §§ 44, 46 Abs. 2 des obigen Gesetzes den Antrag auf Erstattu des Unterschiedes zwischen dem aufgewendeten Kursbetrage u dem Vorkriegskurswerte stellen. Der Anspruch auf Erstattung l lischt nach § 47, wenn er nicht innerhalb sechs Monaten nach d Erfüllung geltend gemacht ist. Nach § 50 ist dem Schuldner Antrag noch vor Erfüllung seiner Verbindlichkeit mit Zustimmu des zuständigen Finanzamts ein Vorschuß auf den von ihm nach § zu beanspruchenden Betrag zu gewähren, wenn die Voraussetzung seines Anspruchs glaubhaft gemacht sind. Der Vorschuß ist un Berücksichtigung des Steuerinteresses zu bemessen. Der Fra stellerin steht es daher frei, zunächst noch diesen Antrag beim Reic ausgleichsamte zu stellen.

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung. Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

KARL KRAUSE * A.-G.
LEIPZIG
PAPIERBEARBEITUNGSMASCHINEN

Vertreten auf der

FRANKFURTER INTERNATIONALEN MESSE

im

HAUS DER TECHNIK STAND 6205

durch

FRIEDRICH EHRENHARD G. M. B. H.
FRANKFURT AM MAIN, KURFÜRSTENSTRASSE 60

Die neuesten „Krause"-Maschinen werden in vollem Betriebe vorgeführt!

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN. W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr *Jeschke*, Betriebsleiter der Zellstoffabrik *Redenfelden*, Post Raubling, Oberbayern;

„ *Dr. H. Ziehl, Premnitz*, Westhavelland;

„ Ing. *Rudolf Kovásznay, Zernest*, Via Brasow, Rumänien.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Aus *Sachsen* berichtet man dem „Produkten-Markt": Die Geschäftslage im Lumpenhandel ist im allgemeinen lebhaft; fast alle Sorten sind gefragt. Das Angebot in sortierter Ware ist sehr unzureichend, da viele Firmen das Sortieren eingestellt haben und sich auch nicht wieder damit beschäftigen wollen. Wenn auch die Fabrikanten größere Quantitäten vorläufig nicht kaufen wollen, ist doch wenigstens ein auskömmlicher Preis in allen Sorten zu erzielen. Die Verbraucher bewilligen nur langsam und unter größter Vorsicht die höheren Preise, demgegenüber verlangen viele Groß- und Kleinhändler Preise für alle Sorten, die einen halbwegs normalen Geschäftsgang wieder verderben.

Eine Firma des *Rheinlandes* schreibt unterm 16. März: Man kann sämtliche Sorten schlank unterbringen. Wie sich das Geschäft für die Folge entwickeln wird, kann man nicht sagen, da alles von der Entwicklung der Devisen und von der bevorstehenden Konferenz in Genua abhängt. Preise anzugeben, ist nicht möglich, da sie täglich schwanken. Die Ausfuhr fällt heute nicht schwer ins Gewicht.

Altpapier. Aus *Sachsen* wird gemeldet: Papierabfälle sind nach wie vor fest. Der Anfall beim Händler ist nicht besonders groß, da die papier- und pappenverarbeitende Industrie ihre Abfälle den Fabriken meistens zurückliefert. Die Bestände an Abfällen bei den Papierfabriken sind zweifellos klein, so daß diese die Preise für die Abfälle wohl werden bewilligen müssen, obgleich zurzeit die Fabriken im Einkaufe zurückgehalten haben. Für den Großhändler bleibt der Nutzen nach wie vor klein. Mit einem Zurückgehen der Preise dürfte für die nächste Zeit kaum zu rechnen sein.

Eine *rheinische* Firma gibt folgenden Bericht: Die augenblickliche Marktlage ist für den Handel mit Altpapier günstig. Alle Sorten sind zu lohnenden Preisen unterzbringen. Wie sich die nächste Zeit gestalten wird, läßt sich nicht voraussagen; jedenfalls dürfte wohl der Höhepunkt erreicht sein, und die Händler tun gut daran, ihre Läger, sofern man von solchen sprechen kann, abzustoßen."

Papierholzmarkt in Bayern. Das Forstamt Zusmarshausen in Schwaben brachte 2600 Ster. 1-II 2. und 3. Klasse unentrindetes Papierholz zur Versteigerung. Beim schwäbischen Forstamt Breitenthal wurde für unentrindetes Schleifholz 1. Kl. 594 M. bei einem Aufwurfpreis von 400 M. für entrindetes 668 (450) bzw. 564 (380) erzielt. — r —

Feuchtigkeit und Sand in Füllstoffen

James Strachan führt in The World's Paper Trade Review Nr. 23/1921 nach einem Vortrag, den er am 18. 11. 1921 über „Füllstoffe" vor dem Verein Britischer Papiertechniker gehalten hat, etwa aus: Die Frage der Festsetzung des Feuchtigkeitsgehaltes in Füllstoffen ist häufig erörtert worden, ohne daß man zu einem endgiltigen Ergebnis gekommen wäre. Heute sprechen Gründe dafür, einen Normalfeuchtigkeitsgehalt festzusetzen. Füllstoffe sind heute bedeutend teurer; Transport- und Arbeiterlöhne sind höher. Trotzdem ist in den letzten Jahren der Feuchtigkeitsgehalt in den Füllstoffen gestiegen.

Eine Papierfabrik, die 200 t Druckpapier wöchentlich erzeugt, verbraucht etwa 4000 t Füllsoffe jährlich. Ein Mehr von $2^1/_2$ v. H. Wasser zu den Füllstoffen mag unbedeutend erscheinen. Aber in geldlicher Beziehung hat man bei 100 t jährlich ($2^1/_2$ v. H. Mehrfeuchtigkeit) mit folgenden Zahlen zu rechnen: 100 t Wasser zu 2 Lstr. 10 s die Tonne = 250 Lstr.; Fracht 1 Lstr. die Tonne gleich 100 Lstr.; Entladen und Transportieren 10 s die Tonne gleich 50 Lstr. Das bedeutet, daß der Papiermacher etwa 5 Lstr. für jede Tonne Wasser im Kaolin bezahlt.

12 v. H. Feuchtigkeitsgehalt in Füllstoffen hat man als eine gute Normalzahl vorgeschlagen. Als der Papiermacher begann, Füllstoffe zu gebrauchen, war jedoch der Preis dafür so niedrig, daß der Wassergehalt nicht störte. Wahrscheinlich kam d Vorschlag mit den 12 v. H. vom Erzeuger, da diese Zahl durc schnittlich Sicherheit gegen Kalzinieren eines Teils beim Trock der Füllstoffe gewährt. Tatsächlich ist die 12 v. H.-Grundl zwischen Käufer und Verkäufer in vielen Fällen vereinbart wor Ein anderer einleuchtender Grund, der von dem Erzeuger einen größeren Feuchtigkeitsgehalt ins Feld geführt wird, ber in der Tatsache, daß Füllstoffe heute vielfach lose, d. h. unv packt, versandt werden, und daß sehr trockene Füllstoffe dieser Versandart Verlusten durch Wind und Undichtigkei in Waggons und auf Wagen unterworfen sind. Jedoch h Kaolin mit 10 v. H. Feuchtigkeit noch zusammen, ist a zerreiblich; mit 15 v. H. ist er ausgesprochen feucht; mit 20 v. Wasser ist er eine sehr steife plastische Masse. Von diesem sichtspunkt scheint die 12 v. H.-Grundlage vernünftig gewäh Im Gegensatz zu Faserstoffen nimmt aber vollkommen trocken Füllstoff Feuchtigkeit aus der Luft sehr langsam auf, nachde er zuerst etwa $^1/_2$ v. H. schnell aufgenommen hat.

Eine Probe von vollkommen trockenem China-Clay im G wicht von 100 g nahm an Luftfeuchtigkeit in $1^1/_2$ Stunden 0,35 in 3 Std. 0,5 g, in 23 Std. 0,4 g und in 11 Tagen 1 g auf, wob die Umgebungs-Luft einen durchschnittlichen relativen Feuchti keitsgehalt von 88 v. H. hatte. Der Füllstoff war in einer flache Schale aufgestellt und wurde jeden Tag gewendet.

Da China Clay im Papier höchstens 1 v. H. Feuchtigkeit au nimmt, aber mit 12 v. H. Wasser bezahlt wird, kauft der Papie fabrikant in jeden 100 t China Clay 11 t unnützes Wasser. Bei einem jährlichen Gebrauch von 1000 t Füllstoff bedeutet das 440 t üb flüssiges Wasser, das, wie gezeigt, 5 Lstr. die Tonne kostet, w jährlich 2200 Lstr. für Wasser ausmacht, das im fertigen Papi nicht wiedergewonnen ist. Jeder praktische Papiermacher weiß, d stark gefülltes Papier nicht so viel Feuchtigkeit aufnimmt wie solches mit geringerem Füllstoffgehalt. Z. B. zeigte ein h geleimtes Bankpostpapier ohne Füllstoffe 9,8 v. H. Feuchtigkeit gehalt im fertigen Blatt, während bei derselben relativen Luf feuchtigkeit von 85 v. H. ein sogen. Natur-Kunstdruckpapi aus demselben Faserstoff, jedoch mit 30 v. H. Füllstoffen, n 7,1 v. H. Feuchtigkeit aufwies.

Bei Festsetzung einer Normalziffer für den Feuchtigkeit gehalt sind vom Papiermacher die Gewinnungsbedingungen d Kaolins zu berücksichtigen. Bei den gegenwärtigen Trocknun arten für China Clay ist 12 v. H. eine schlechte Zahl, jedo lassen sich die Trocknungsverfahren noch bedeutend verbesse Der Verfasser ist der Ansicht, daß die Kaolin-Hersteller d Feuchtigkeitsgehalt der Ware auf 1 oder 2 v. H. ohne die Gef der Kalzinierung herabmindern können, wenn zeitgemäße Troc nungsverfahren angewendet werden. Die alten Trocknungsv fahren verbrauchen etwa 1 kg Kohle, um nur $2^1/_2$ bis 3 kg Was zu verdampfen. Wenn man das mit dem Trocknungswirkun grad beim Trocknen von Papier vergleicht, wo der Kohle verbrauch nur 1 kg Kohle auf 5 kg Wasser ist, so zeigt sich Vorsprung. Außerdem ist in der Papierindustrie der gebrauc Trocknungsdampf von sehr niedriger Spannung und Auspu dampf von den Dampfmaschinen. Angesichts der hohen Tra portkosten und der Tatsache, daß der Feuchtigkeitsgehalt China Clay wertlos ist, ist der Verfasser der Meinung, daß m von den Erzeugern einen bedeutend niedrigeren Feuchtigkeit gehalt als 12 v. H. verlangen sollte, besonders wenn es sich erstklassigen China Clay handelt.

Die Frage des Höchstgehaltes von sandigen Beimischung in Füllstoffen ist ebenso wichtig, und ihre Normalisierung wü schenswert. China Clay enthält $^1/_{10}$ bis 10 v. H. Unreinigkeit Diese bestehen aus Quarzkörnern, Glimmer, Feldspat und deren Mineralien. Einige Füllstoffe enthalten beträchtl Mengen Turmalin. Der Füllstoff selbst (Kaolin) besteht aus kleinen Teilchen, von denen viele kleiner als $^1/_{1000}$ mm s während der größere Teil weniger als $^1/_{100}$ mm Korngröße Durchschnitt hat. Die Verunreinigungen sind viel gröber. Größe der einzelnen Teilchen schwankt zwischen $^1/_{100}$ und $^1/_{1}$ beträgt aber im Durchschnitt über 0,05 mm. Glimmer ist den meisten Fällen der Hauptbestandteil und verursacht angenehme, durchscheinende Flecke auf der Oberfläche

Hosted by Google

Alle unsere Geschäftsunkosten

sind weiter stark gestiegen. Hierdurch werden wir gezwungen, auf Grund sorgfältiger Nachprüfung unsere ab Februar gültig gewesenen Preise mit sofortiger Wirkung um [A 3333

40 %

zu erhöhen. Die Unsicherheit aller Verhältnisse, die in dem dauernd sprunghaften Steigen der Preise aller Rohmaterialien, der Löhne, Frachtsätze usw. zum Ausdruck kommt, nötigt uns im übrigen, die augenblicklichen Preise nur für solche Waren gelten zu lassen, die greifbar am Lager sind. Für alle Rückstände dagegen gelten die zur Zeit der Ablieferung jeweils notwendigen **Tagespreise,** die von unserm Verein nach den jeweiligen Gestehungskosten gewissenhaft errechnet werden.

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten
Berlin W 50, Neue Ansbacher Strasse 8

Cofühamiblei???

Zur Messe in Frankfurt a.M. Westhalle C Koje 1786

Der Goldfüllfederhalter mit Bleistift D. R. P. a.

Eine ganz erstklassige, tatsächlich praktische Erfindung. — Verlangen Sie bitte meinen neuesten Katalog. — Füllfederhalter in allen Ausführungen, bester Qualität und billigster Preise.

Hermann Stiefel, Copia-Werk, München. Büro: Friedrichstrasse 2
Telegr.-Adresse: Copjastiefel. Tel. 31718.
A 3335

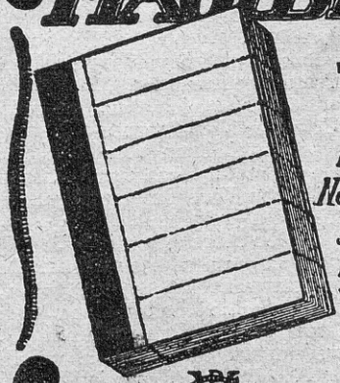
Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

MAGIBE BLOCK



Ges. gesch.
vorrätig in allen gangbaren Größen
Größte Papierersparniß!
Notizblock mit perforierter Einteilung
In jeder Größe und Ausführung
Muster und Preis auf Anfrage
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Papier-Verarbeitungswerk
Max Giesen
Berlin S. O. 26. Dresdenerstr. 8 Fernruf Hpl. 4125

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Wellpappen

in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Hosted by Google

stark geglätteten Papieres. Selbst sehr kleine Glimmerteilchen machen sich in dieser Weise bemerkbar. Die Quarzkörner und andere Mineralien sind noch unangenehmer, weil sie sehr hart sind. Ihre Härte übertrifft die des Kaolins um das Dreifache. Sie verursachen unnützen Verschleiß auf der Papiermaschine, besonders des Siebes und der Glättwalzen. Die Stoffgeschwindigkeit im Sandfang ist im allgemeinen zu groß, um ein Absitzen dieses feinen Sandes, den man im Staub an den Glättwerkschabern finden kann, zu gestatten. Zudem verursacht das Papier, das diesen Sand enthält, unnötigen Verschleiß von Schrift und Druckstöcken während des Druckes. Gute Füllstoffe für Druckpapier enthalten häufig mehr als 1 v. H. Sand. Das mag nicht viel erscheinen, aber 1 t Sand bei je 100 t Füllstoff kostet dem Papiermacher ein gut Teil mehr, als was er dafür bezahlt.

Füllstoffe werden vorbereitet und gereinigt durch ein Absitzverfahren, und je feiner der Füllstoff ist, desto weniger Sand enthält er. Die Verfahren zur Prüfung von Füllstoffen auf Verunreinigungen, wie sie in der gegenwärtigen Literatur über das Papiermachen beschrieben sind, z. B. Sieben des trockenen Füllstoffes oder ein rohes Schlämmverfahren in Wasser, mögen genügen, um die gröberen Sandteile zu bestimmen. Jedoch sind die beschriebenen Verfahren in ihren Einzelheiten ungenügend.

Für genaues Arbeiten ist ein Schlämmverfahren dem Aussieben vorzuziehen. Man kann auf zwei Arten schlämmen, 1. entweder durch einen aufwärts gerichteten Wasserstrom, der den Füllstoff in besonders gebaute Absitzgefäße treibt, oder 2. durch wiederholtes Absitzenlassen und Abgießen in Becher- oder Meßgläsern von Normalgröße. Um Füllstoff vom Sand in einem Schlämmapparat zu trennen, hat man im Apparat von Seger etwa 1 cm Fließgeschwindigkeit in der Minute nötig. Dies ist aber für die Fabrik-Praxis zu langsam und kann für unseren Zweck beschleunigt werden. Noch bei einer Durchfließgeschwindigkeit von 9 cm in der Minute wird mit dem Füllstoff nur wenig Sand mitgeführt. Die Fließgeschwindigkeit von etwa 9 cm in der Minute oder 1,1 mm in der Sekunde vermag nur Sandkörner von etwa 0,04 mm Durchmesser mitzuführen. Da der Durchmesser der Verunreinigungen (Sand und Glimmer) größer ist als dieser Durchmesser, würde ich eine Fließgeschwindigkeit von 1,5 mm in der Sekunde als Normalgeschwindigkeit vorschlagen, um das Maß der Verunreinigungen in handelsüblichen Füllstoff-Mustern zu schätzen.

Zur Trennung von Teilchen mit diesen Größenausdehnungen ist ein teurer Schlämmapparat unnötig, ein Absitzverfahren in Bechergläsern genügt hinsichtlich Schnelligkeit und Genauigkeit. Das Absitzverfahren hat dazu den Vorzug, Glimmerteilchen abzuscheiden. Diese Teilchen neigen wegen ihrer flachen Schuppenform dazu, in einem aufwärtsgerichteten Wasserstrom leichter weggespült zu werden. Die Beziehung zwischen Durchmesser und Sedimentiergeschwindigkeit kann durch das Stoke'sche Gesetz für Teilchen mit dem Durchmesser, wie sie hier betrachtet werden, sehr genau bestimmt werden.

$$D = 2\left(\sqrt{\frac{9}{2}\cdot\frac{V}{(D_1-D_2)\,g}\,v}\right) = 2\sqrt{\frac{9}{2}\cdot\frac{0{,}01}{1{,}6\,.\,981}}\,.\,v$$

Dabei ist D der Durchmesser der Teilchen, v die Fließgeschwindigkeit in cm/sec., V die Zähflüssigkeit (Viskosität 0,01 für Wasser bei 20° C), D_1 die Dichte der Teilchen, D_2 die Dichte der Flüssigkeit und g die Gravitäts-Konstante (981). Theoretisch werden Sandteilchen mit einem Durchmesser von 0,04 mm durch Wasser mit einer Fließgeschwindigkeit von 1,4 mm in der Sekunde, und in der Praxis mit 1,5 mm/sec. weggeführt.

In der Praxis wird die Absitzgeschwindigkeit stark durch das Mengenverhältnis der Füllstoffe in der Aufschlämmung beeinflußt. Um genaue Angaben zu erhalten, darf der Füllstoffgehalt 6 bis 7 g im Liter nicht überschreiten. Ich gebrauche etwa 30 cm tiefe Meßgefäße, die bei 25 cm Füllung 1 Liter aufnehmen. Eine Aufschlämmung von 25 g im Liter wird im ersten Gefäß 2 Minuten absitzen gelassen. Die eine Hälfte wird in Gefäß Nr. 2 gegossen und beide bis zu der Litermarke mit Wasser aufgefüllt, wonach sie wieder 2 Minuten stehen. Eine Hälfte von Nr. 2 wird in Gefäß Nr. 3 gegossen und die Hälfte von Nr. 1 wieder in Nr. 2 usw. Vier Gefäße sollten gebraucht werden. Der Hauptteil des Sandes sammelt sich im ersten Gefäß an, wenig im zweiten und nur Spuren im dritten. Das Wasser aus dem letzten Gefäß wird weggegossen oder in einem anderen Gefäß für weitere Bestimmung gesammelt.

Theoretisch hat man eine unbegrenzte Zahl von Waschungen und Rückstandsbestimmungen nötig, um den Kaolin vom Sand zu trennen, aber praktisch kann ein 25 g Muster in wenig über einer Stunde getrennt werden. Der Sand wird endlich in einer kleinen Verdampferschale gewaschen, getrocknet und gewogen. Bei sorgfältiger Arbeit können zwei Drittel des Gefäßinhalts bei jedem Abgießen entfernt werden, wodurch die Versuchszeit herabgemindert wird. Wesentlich ist es, für das Schlämmen reines Wasser zu gebrauchen, wohl braucht man für die Trennung des Füllstoffes von Sand kein destilliertes Wasser, jedoch darf das Wasser keine Verunreinigungen enthalten, welche seine Leichtflüssigkeit (Viskosität) verändern. Aus diesem Grunde ist weiches, von organischen Bestandteilen freies Wasser vorzuziehen. Die Wassertemperatur soll bei 20° C liegen.

Manchmal ist es wünschenswert, den Glimmer neben den Quarzkörnchen oder anderen Mineralien für sich zu bestimmen. Das kann auf mechanische Weise angenähert erzielt werden, wenn man den trockenen Sandrückstand auf einer geneigten Glasplatte ausbreitet. Wenn diese leicht gerüttelt wird, wandern die Sandteilchen usw. in größerer Menge die geneigte Ebene hinunter als die flachen Glimmerschuppen. — Die getrennten Rückstände können mit einem Mikroskop unter polarisiertem Licht betrachtet werden, um die Natur der vorliegenden Mineralien zu bestimmen. Bezüglich des Höchstbetrages an Verunreinigungen, die bei den verschiedenen Füllstoffen zulässig sind, schlägt der Vortragende folgende Zahlen als Normalzahlen vor: China Clay für feinste Papiere: nicht mehr als 0,1 v. H. Verunreinigungen; China Clay für Feinpapiere: nicht mehr als 0,25 v. H. Verunreinigungen; China Clay für Zeitungsdruckpapier: nicht mehr als 0,5 v. H. Verunreinigungen.

Geringwertige Füllstoffe, die 5 bis 10 v. H. Glimmerstoffe halten, sollten handelsüblich mit „Glimmerhaltige Füllstoffe (mica clays)" bezeichnet werden. —*g*—

Büchertisch

Das Papier, IV. Teil, „Die Ganzstoffe der Papierfabrikation" von † *Ernst Kirchner*, Ingenieur, Professor der Technischen Staatslehranstalten in Chemnitz, Verlag des Wochenblattes für Papierfabrikation, Biberach-Riß, Preis geb. 100 M.

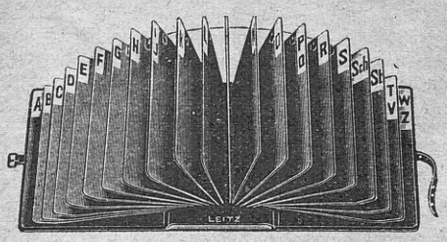
Der vorliegende letzte Band des großangelegten Werkes über „Das Papier" ist den Beziehern des „Wochenblattes" nicht fremd: Der größte Teil wurde seit 1911 bogenweise mit dem Wochenblatt für Papierfabrikation als Gratisbeilage geliefert. So hat vieles von dem, was der viel zu früh verstorbene Altmeister der papiertechnischen Forschung mit schwerlich zu übertreffender Gründlichkeit und Ausführlichkeit für Theorie und Praxis an Leistungen vollbracht hat, bereits in der weiteren Literatur seine Wellen geschlagen, zumeist aber überhaupt erst den Grund zu weiterem Forschen gelegt. Dieses Bauen auf den von Kirchner gelegten Grundsteinen, dieses Weiterwachsen des Gebäudes ist die beste Würdigung und das beste, weil tätige Andenken an den verstorbenen Meister.

Hier nur kurz eine Andeutung des Inhalts, der sich in seiner außerordentlichen Vielseitigkeit nur widerwillig selbst in ein ausführliches Inhaltsverzeichnis einfügt. Wie der Titel sagt, wird die Ganzstoffbereitung in der Papierfabrikation — Mahlen, Leimen, Füllen, Färben — behandelt; dazu werden alle Einflüsse, die bei diesen Arbeitsgängen mitwirken, wissenschaftlich untersucht, und alle Maschinen, die die Ganzzeugfrage zu lösen sich bemüht haben oder noch bemühen, kritisch daraufhin betrachtet, wie weit ihr Aufbau und ihre Arbeitsweise den aufgestellten Forderungen entsprechen. In langer Reihe marschieren sie vorüber, angefangen vom Mörser und Stössel des Tsai-Lun bis zu den erprobten, in der heutigen Praxis gebrauchten Holländern, Kegelstoffmühlen usw., und sie alle müssen sich eine kritische Untersuchung und ein sachliches Urteil gefallen lassen.

Das Leimen von Papier mit Tierleim, Harz, Stärke, Wasserglas, Ersatzleimen usw., ebenso wie das Füllen sind in ihren theoretischen Vorbedingungen und in der praktischen Ausführung gleich lehrreich behandelt.

Den Abschnitt über die Papierfärberei hat Prof. phil. *E. Risten-part*, Chemnitz, bearbeitet. Er begnügt sich nicht damit, eine Anleitung zum Färben zu geben, sondern behandelt die Geschichte der verschiedenen Farbentheorien und betont im besonderen ihre letzte Ausgestaltung durch W. Ostwald, ohne allerdings Wege zu weisen, wie diese Theorie in die Praxis einzuführen ist; weiter gibt er Abschnitte über die Theorie des Färbens, das Papier in färberischer Beziehung, die Farbstoffe, die Beizen, das Wasser und das eigentliche Ausfärben nach Muster. Ein 100 teiliger Farbenkreis nach Ostwald und 7 Farbmusterkarten von Meister, Lucius & Brüning in Höchst am Main und von der Badischen Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen ergänzen diesen Teil, wie überhaupt im ganzen Werk 138 Illustrationen oder etwa 274 Einzeldarstellungen die Ausführungen anschaulich machen.

Ein Abschnitt über die Kalkulation des Ganzstoffes beschließt das inhaltsreiche Buch; damit liegt ein Werk in vier Teilen vor, wie es außerhalb Deutschlands noch nicht erschienen ist. Jedem vorwärtsstrebenden Papiermacher vermittelt es diejenigen besonderen fachwissenschaftlichen Kenntnisse, aus denen allein solche Leistungen in der Praxis entwickeln können. Aber auch der Erfahrene wird es in seiner Fachbücherei nicht missen wollen; ohne den Kirchner ist sie unvollständig. *W. Grünewald*



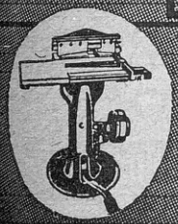
(A 1718

Vorordner

in hervorragend guter Ausführung, in zwei Sorten
Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig — Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

(A2815

Kunstschrift
Vorlagen u. Übungshefte

Verlag für Schriftkunde
Heintze & Blanckertz ~ Berlin
Georgenkirchstr. 44

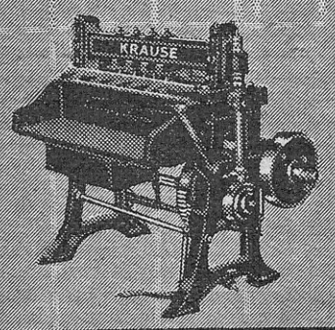
(A2918

Ia Stanz-
„ Koffer-
„ Hart- **Pappen**

Bessere Umschlagpapiere A1136

MULDENTALWERKE Aktiengesellschaft, **FREIBERG Sa.**

KRAUSE



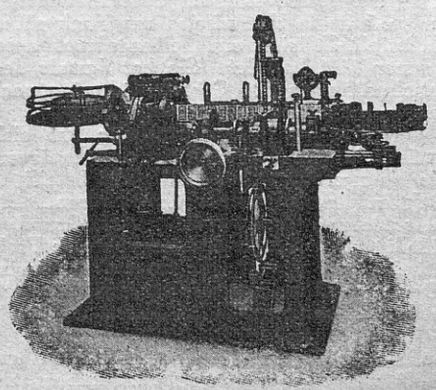
UNIVERSAL-
FALTSCHACHTEL-
STANZMASCHINEN

Unerreicht in Leistung und Ausführung.
Tausende geliefert. — Ständig grosses Lager.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4066.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

KEESE'S
kombin. Anhänge - Etiketten - Maschinen
unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Hosted by Google

Der Aprilpreis für Zeitungspapier

Im Reichstag fand am 23. März eine Besprechung statt, an der Vertreter aller Parteien, der Verlegerorganisationen und des Reichswirtschaftsministeriums teilgenommen haben, und die die Frage der Papierpreise behandelte. Es wurde darin besprochen, daß vom 1. April ab eine weitere gewaltige Zunahme der Papierpreise, etwa von 8 auf 13 M., droht, und es wurden die daraus sich ergebenden Gefahren für die Ueberfremdung der deutschen Presse, das Eingehen vieler kleiner und mittlerer Zeitungen und damit verbundene starke Arbeitslosigkeit im Buchdruckgewerbe behandelt. Die Verlegerverbände ersuchten das Reichswirtschaftsministerium und die Parteivertreter, sofortige Abhilfe im Reichstag zu beschließen, u. a. 1. eine Ausfuhrsperre für deutsches Papier, 2. soweit die Ausfuhr noch genehmigt wird, Verrechnung von Auslandsgewinnen auf die Inlandspreise, 3. öffentliche Bewirtschaftung des Papiers und aller zum Papier gehörenden Rohstoffe. Als besonders wichtig stellten alle Redner hin, daß die Länder für Holz, das zur Druckpapierfabrikation verwendet wird, geringere Preise erheben müßten und vielleicht, wie in der Tschechoslowakei, allen Waldbesitzern eine bestimmte Ablieferungspflicht für Holz zu vorgeschriebenen Preisen auferlegt werden müßte. Sodann wurden über die Verrechnung der Anzeigensteuer Vorschläge gemacht. Die Reichstagparteien werden sich in Fraktionssitzungen mit diesen Vorschlägen befassen, und der Reichstagspräsident Löbe hat zugesagt, daß die Frage in der nächsten Woche im Reichstag zur Entscheidung gebracht werden soll. („Berliner Tageblatt")

Wir meinen, daß Ausfuhrsperre für *alles* Papier eine schwere Schädigung der Industrie und des Reiches bedeuten würde, da die Papierindustrie eine unserer wichtigsten Ausfuhrindustrien ist, und wir ohne Ausfuhr die notwendigen Rohstoffe und die Mittel für die Volksernährung nicht bezahlen können. *Schriftleitung*

* * *

Der Zeitungspapierpreis vor dem Reichswirtschaftsrat

In der Sitzung des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats am 24. März wurde die am 15. März begonnene Besprechung der Eingabe des Vereins Deutscher Zeitungsverleger betreffend die bedrohte Lage der deutschen Presse fortgesetzt. Die Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums wünschten Stellungnahme des Wirtschaftspolitischen Ausschusses zu den Forderungen der Eingabe:

1. Sperre der Ausfuhr für Zellstoff und Papier,
2. Beschlagnahme der Ausfuhrgewinne bei Zulassung der Ausfuhr,
3. Ueberwachung der Preisbildung und
4. Einführung einer Zwangswirtschaft vom Rohstoff bis zum Fertigfabrikat, angefangen beim Holz.

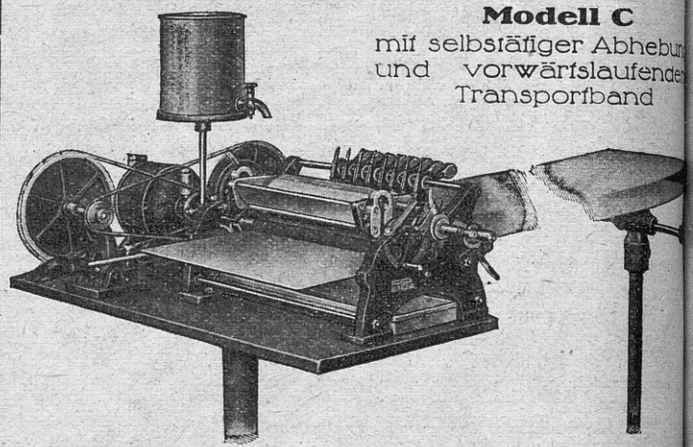
Das Reichswirtschaftsministerium stehe auf dem Standpunkt, daß solche Zwangswirtschaft nur in Frage kommt, wenn das Parlament sich mit großer Mehrheit dafür entscheidet. Dann aber müßte sie auch konsequent durchgeführt werden, vom Holz bis zum Papier alles umfassen und unter anderem auch den Papierbezug der Zeitungen kontingentieren. — Nachdem sich die Sachverständigen der Fachpresse und der Papier- und Zellstoffabrikation eingehend geäußert hatten, beschloß der Ausschuß, einen Arbeitsausschuß zur sofortigen Ausarbeitung eines Gutachtens einzusetzen.

Die oben kurz erwähnte Erklärung des Reichswirtschaftsministeriums im Reichstag auf die demokratische Anfrage über die Not im Zeitungsgewerbe lautet wie folgt:

„Die im Jahre 1921 vom Reichstage im Interesse des deutscher Zeitungsgewerbes gefaßten Beschlüsse sind im wesentlichen durchgeführt worden. Insbesondere hat die Kommission zur Nachprüfung der Gestehungskosten für Holzstoff, Zellstoff und Zeitungsdruckpapier ihre Arbeiten bereits im Sommer 1921 beendet. Sie hat damals dem Ergebnis der amtlichen Nachprüfungen der Gestehungskosten nach eingehenden Verhandlungen im allgemeinen zugestimmt.

Auf Wunsch der Vertreter der Zeitungsverleger hat sich das Reichswirtschaftsministerium in der Folgezeit an den Preisverhandlungen mit der Industrie bis zum Dezember 1921 nicht beteiligt, dann aber die Führung der Verhandlungen wieder übernommen. Die Gestehungskosten wurden eingehend nachgeprüft. Auf Grund dieser Feststellungen ist Verständigung der Interessenten über die Preise für Zeitungsdruckpapier herbeigeführt worden, die im ersten Vierteljahre 1922 gegolten haben. Der infraktionelle Ausschuß des Reichstags für das Zeitungsgewerbe hat Ende Februar 1922 bei diesen Verhandlungen mitgewirkt.

Die Schwierigkeiten, durch welche die Tageszeitungen und die Fachpresse schwer bedroht werden, beruhen im wesentlichen auf der infolge der Geldentwertung ungünstigen allgemeinen Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse, der Steigerung der Preise für Papierholz, Halbstoffe und Hilfsstoffe der Erzeugung, der Löhne und Gehälter und anderen produktionsverteuernden Umständen. Daraus ergibt sich, daß alle behördlichen Maßnahmen zur Senkung des Preises, wie die Sperre der Zellstoffausfuhr, die scharfe Drosselung der Ausfuhr von Druckpapier, die Prüfung der Gestehungskosten und die Verhandlungen mit den Interessenten nur einen bedingten Erfolg haben konnten. Entscheidend bleibt die hohe Preislage für Papierholz. Welche Maßnahmen bei der gegenwärtigen Lage durchführbar erscheinen, wird die Reichsregierung bei der Bedeutung der Angelegenheit im Einvernehmen mit dem interfraktionellen Ausschuß des Reichstags und dem Reichsrat beschleunigt entscheiden."

Prakma
Maschinen zum
Gummieren, Banderolieren, Etikettieren, Kleben usw.
Modell C
mit selbsttätiger Abhebung und vorwärtslaufendem Transportband

mit
Prakma-Zentral-Regulierung
Vielseitigste Verwendungsmöglichkeit - Tadelloses Funktionieren - Unübertroffene Leistung - Erstklassige Ausführung - Für alle Antriebsarten
Prakma-Maschinenfabrik
Berlin NW 20 Praktische Maschinen Ufer 5a
Fernsprecher: Amt Moabit 487, 1490 und 1491 — Telegr.-Adr.: Prakma-Ber

Schachtel-Ecken

mit Jagenberg
Ecken-Schliess-Papier
mit streifenweiser Gummierung
stabil und dauerhaft
JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf
Schnellste Lieferung [A2655

Hosted by Google

L. SIEVERT.

2.-8. APRIL

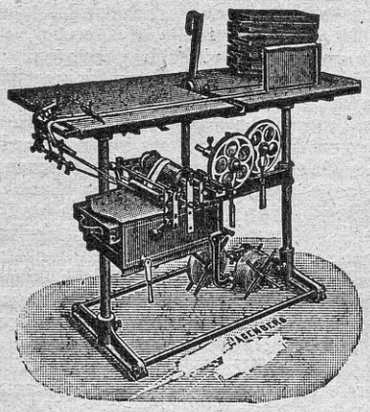
FRANKFURTER MESSE

AUSKUNFT MESSAMT FRANKFURT A M

Jagenberg Original-

Schachtel-Beklebe-Maschine

Modell D



dient zum sauberen Bekleben (überziehen) von Schachtelteilen mittelst Rollenpapier. 6- bis 10fache Mehrleistung selbst mit ungeübtem Personal.

Zur Verarbeitung von Warm- und Kaltleim. Für alle Sorten Papier geeignet.

JAGENBERG-WERKE A.-G.

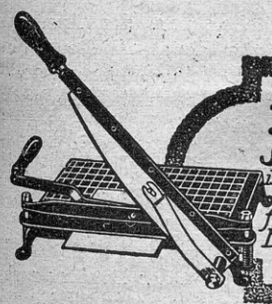
Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Zweig-Werke Siegmar i. Sa. u. Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg

Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.



Der Original-

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 13–100 cm.

MEIK G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.

liefern preiswert vom Lager

sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere

(A1159

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß liefert

Otto Michael (A 3338

Berlin N. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426

Rollen-Linier-Maschinen

G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz III

Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Fabrik

Konstrukteur und alleiniger Erbauer der „Förste & Tromm"-Linier-Maschinen

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Zigarren-
Drogen-
Samen-
u. Lohn-
} Beutel

Fritz J. Friederichsen & Co
Dortmund [A2016

Sosna-Tinten

ringfreie Qualitätsware!

Stempelfarben - Tuschen - Büroleim

SOSNA-COMPANY, K.-G.

Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

Ausstellungen des Bundes deutscher Gebrauchs-Graphiker

Ortsgruppe Darmstadt

Im Ausstellungsaal des Gewerbemuseums zu Darmstadt fand im März eine Ausstellung deutscher und zwar in erster Linie Darmstädter Gebrauchsgraphiker statt, die als erste dieser Art zeigte, was junge und ältere Darmstädter Künstler auf diesem Gebiete schufen. Mehrfach war im gleichen Raume gezeigt worden, was auswärtige Graphiker leisten. Darmstadt blieb im Hintergrund. Mit Unrecht, denn was hier geleistet wird, ist durchaus gut, vielfach überlegen. Was die Ausstellung will, besagt die Einleitung zu einem kleinen Werkchen, das Proben gibt und dem die Ausstellung zur Ergänzung dient; es wurde unter künstlerischer Leitung von Georg Breitwieser in der L. C. Wittich'schen Hofbuchdruckerei hergestellt. Es wird da auf die Bestrebungen des Bundes der Gebrauchsgraphiker hingewiesen und als Zweck der Veranstaltung angegeben, daß sie durch Erziehung zum ehrlichen Handwerk den Begriff der Qualität festigen und dadurch das Vertrauen gewinnen will. Dem Kaufmann und Fabrikanten sei das Heft ein Nachschlagewerk jener Leistungen, die in der Ausstellung ein erweitertes Bild erhalten. Da nur künstlerisch einwandfreie Reklame wirtschaftlichen Erfolg bringt, werden der Kaufmann und der Fabrikant im Bedarfsfalle gerne danach greifen, die für ihre Zwecke besonders geeignete Kraft in Dienst zu stellen. Das klare, sachliche Plakat von gutem Einfall wird z. B. den Beschauer dauernd in seinen Bann ziehen. Der Käufer wird lieber nach einer geschmackvollen Keks-, Seifen-, Zigarren- oder Zigarettenpackung greifen, als nach dem Gegenteil. Der Auftraggeber guter Drucksachen, sei es die bescheidene Besuchskarte, das Exlibris, der Briefkopf, die Anzeige, der Katalog, das geschriebene oder typographisch ausgestattete Buch, wird ideell und wirtschaftlich für sich werben. Die im Anhang beigegebenen Anzeigen waren durch die Interessenten (das sind die gesamte Industrie und Geschäftswelt), auch die Postreklame Darmstadt geworben worden.

Bei der Eröffnung der Ausstellung sagte der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Th. Gengnagel, u. a.: „Was der deutsche Werkbund auf dem gesamten Gebiet des kunstgewerblichen Schaffens anstrebt, das stellt der Bund deutscher Gebrauchsgraphiker auf seinem besonderen Gebiet sich zur Aufgabe. Den vielen Dingen aus dem graphischen Gebiet, denen wir im täglichen Leben auf Schritt und Tritt begegnen, und an denen die frühere kulturarme Zeit achtlos und stolz vorüberging, all diesen Arbeiten, sei es eine Briefmarke oder ein Briefkopf, eine Packung oder ein Inserat, wieder ein künstlerisches Gepräge zu geben, das ist unsere Aufgabe. Und nicht vergessen darf ich, darauf hinzuweisen, daß bei einem gemeinsamen Zusammenwirken von Künstlern und Fabrikanten zum Zwecke der Qualitätssteigerung sich ganz unbewußt auch der wirtschaftliche Erfolg einstellen wird."

Landesgruppe Rhein-Main

Diese veranstaltete im Frankfurter Kunstgewerbemuseum eine Signet-Ausstellung, die Handelsmarken, Fabrikzeichen und mannigfache andere Arbeiten der Gebrauchsgraphik umfaßt. Die Ausstellung enthält nach einem Artikel der „Fr. Ztg." lauter Leistungen von hoher Qualität und wird deshalb hoffentlich ihre erzieherische Wirkung, zumal auf Kaufleute und Industrielle, nicht verfehlen. Sehr zu begrüßen ist eine ihr eingegliederte Schau alter Handelsmarken, Warenzeichen usw., die schöne graphische Arbeiten vergangener Jahrhunderte vor Augen führt und Vergleiche mit den Schöpfungen der Künstler unserer Tage ermöglicht. Einige Graphiker nehmen die verloren gegangenen Traditionen wieder auf und suchen sie in einer dem Geiste der Zeit entsprechenden Weise fortzubilden, andere verschmähen die Anknüpfung an das Alte und schlagen bewußt neue Wege ein. Von Ausstellern werden genannt: Ludwig Enders (Offenbach): Schwarz-Weiß-Reklamen in kleinen und größeren Formaten, Einwickelpapiere, Etiketten für Likörflaschen, Parfümerieartikel, Zigarrenkisten usw.; Prof. Cissarz (Frankfurt) und Rud. Koch (Offenbach) vertreten durch ausgezeichnete Arbeiten; ferner Hans Bohn, u. a. Signet für „Kunst und Jugend"; Otto Reichert (Offenbach), W. Meyer, der das Signet für die diesjährige Darmstädter Kunstausstellung geschaffen hat, Heinz Neemann, dem der Entwurf für das Frankfurter Messezeichen zu danken ist, Karl Mahr, Albert Windisch, Henze, Philipp Volk und der expressionistische Frankfurter Graphiker Fuß.

Lohnstatistik für das Deutsche Lithographie- und Steindruckgewerbe

Das Tarifamt für das Deutsche Lithographie- und Steindruckgewerbe versendet an die deutschen Steindruckereibesitzer Fragebogen betr. Aufnahme einer Lohnstatistik für Steindrucker und Lithographen. Es wird dringend gebeten, die Fragebogen rechtzeitig zu dem angegebenen Termin an das Tarifamt für das Deutsche Lithographie- und Steindruckgewerbe, Berlin SW., Markgrafenstr. 73, ausgefüllt zurückzusenden, damit das Ergebnis bei den im Monat Mai stattfindenden Tariferneuerungs-Verhandlungen vorliegt.

Berliner Gehaltstarife

Aus Berlin

Wir sind Angestellte einer mittleren Papierverarbeitung, les mit großem Interesse Ihre dreimal in der Woche erscheinende Zeitu und haben schon vieles aus Ihren lehrreichen Aufsätzen gelernt.

Zu größtem Dank würden Sie uns aber verpflichten, wenn auch über die jeweils geführten Tarifverhandlungen berichten u angeben würden, in welche Gehaltsstufen und Klassen die versch denen Angestellten gehören.

Es wird uns von den meisten Firmen gesagt, daß wieder V handlungen schweben, um vom 15. Februar an die Gehälter d Angestellten erheblich zu erhöhen. Es wäre erwünscht, wenn Ihrer Zeitung darüber geschrieben würde, denn die meisten Ch lesen gerade die Papier-Zeitung mit dem größten Interesse.

Wir haben einen sehr wohlwollenden Chef, er ist aber geschäftli so in Anspruch genommen, daß er fast gar nicht dazu kommt, si über die laufenden Tarifverträge zu unterrichten, und wenn w dann am Monatsschluß immer wieder zu ihm kommen und ihm sage müssen, „wir kommen bei dieser wahnsinnigen Teuerung nicht aus und andere Angestellten in unserem Fach verdienen viel mehr," sagt uns unser Chef immer, die Verhandlungen seien noch nicht Ende geführt. Wenn wir ihm aber auf Grund Ihrer Berichte darlegen könnten, wie der Beschluß in den Verhandlungen ausgefallen ist so würde uns unser Chef bestimmt das uns zustehende Gehalt be zahlen.

Wir sind in keinem Verband und arbeiten für unseren Chef mit dem allergrößten Interesse. Nur müssen wir bei dieser entsetz lichen Teuerung, wo man nicht mehr weiß, was man beginnen soll auch richtig bezahlt werden.

Wir bitten also, möglichst monatlich einmal in Ihrem Blatt mitzuteilen, in welcher ungefähren Höhe die weiblichen kaufmänn schen Angestellten im Alter von 16—40 Jahren entlohnt werden müssen. *Sämtliche Angestellte einer Papierverarbeitung*

Die Einsenderinnen gehen offenbar von der Annahme aus daß es einen Angestelltentarif gibt, der für sämtliche Berliner Betriebe der Papier verarbeitenden Industrie Geltung hat. Diese Annahme ist irrig. Es besteht, wie wir vom Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen (Api) erfahren, lediglich für einen besonderen Zweig der Papier verarbeitenden Industrie Berlins nämlich für die Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation ein Angestelltentarif. Diesem haben sich zwar einige andere, große Papierverarbeitungswerke Berlins verbindlich angeschlossen, doch beträgt die Gesamtzahl der auf diesen Tarif verpflichteten Firmen immerhin nur 16. Bei den übrigen Firmen der Papierverarbeitung kann es sich nur darum handeln, diesen erwähnten Tarifvertrag als unverbindliche *Richtlinie* für die Besoldung der Angestellten zu nehmen.

Der zurzeit geltende Gehaltstarif der Berliner Briefumschlag und Papierausstattungsfabrikation regelt die Gehälter bis Ende März 1922 einschließlich. Der „Api" hat uns in Aussicht gestellt, uns die Ergebnisse der kommenden Verhandlungen in großen Zügen zum Abdruck zur Verfügung zu stellen.

Neue Dachpappenpreise. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat folgende neuen Richtpreise festgesetzt: für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 20,50 M., 100er 17 M., 150er 12,50 M. 200er 10,50 M. für den Quadratmeter bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen sofortige Barzahlung ohne Abzug.

Bronzieren von Offsetdrucken. Die Firma Gamse and Bros. nahm britisches Patent auf eine fahrbare Bronziervorrichtung für Offset- und andere Druckpressen. Diese Vorrichtung kann an eine beliebige Presse gefahren werden. Sie wird daran so angeschlossen, daß ihr Bogenanleger mit der Auslegevorrichtung der Presse zusammen arbeitet. Einzelheiten sind in der Quelle gebracht. (British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 90, Nr. 10, 9. III, 22)

Papier flammenfest machen. „Die Technik, Beilage zur „Industrie und Handelszeitung" vom 19. März 1922, bringt einen Aufsatz über flammenfestes Holz, wonach als wirksamstes Mittel zum Feuersicher machen von Holz sich das Diamoniumphosphat erwiesen hat. Eine 25prozentige Lösung mit einem Zusatz von 1 v. H. Gelatine verlieh dem damit imprägnierten Holz vorzügliche Feuerfestigkeit. Dieses Mittel dürfte sich danach unseres Erachtens auch zum Flammsichermachen von Papier den bisher erprobten Ammoniumsulfat, Borsäure, Borax, Natrumsilikat und Chlorammonium überlegen erweisen

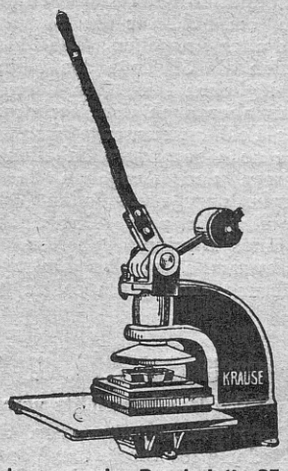
Hosted by Google

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co. BERLIN SO. 16

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A 3328
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.
Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.
Stets ab Lager lieferbar. — Verlangen Sie noch heute Werbeblatt P 4250.
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Verband Deutscher Füllfederhalterfabriken
Geschäftsstelle: Rechtsanwalt Temor. Berlin W 15, 25. 3. 22. Kaiser-Allee 209

Die starke Steigerung der Gestehungskosten zwingt uns leider, unsere Preise von heute ab um

33 1/3 %

zu erhöhen. Der Aufschlag auf die Grundpreise beträgt dadurch 166 2/3 % statt bisher 100 %.

Columbus-Werke Fürth, Ernst Lenz & Co., Fürth i. B.
M. Erlebach Nachf., Frankfurt a. M.
Excelsior-Füllhalter-Werke G. m. b. H., Hamburg
Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co., Heidelberg
Klio-Werke, Hennef/Sieg
Edmund Moster & Co., A.-G., Berlin SW 68
S. Roeder, Berlin S 42
Siebert & Löwen, Elberfeld
Simplo-Füllfedergesellschaft, Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg
F. Soennecken, Bonn [A3334

Charlottenburg, den 23. März 1922
Neue Grolmanstr. 5—6

Briefordner-Konvention

Die ganz aussergewöhnlichen Verhältnisse, wie sie jetzt in unserer Industrie herrschen, die enormen sprungweise eintretenden Preiserhöhungen der Rohmaterialien, der Papiere, Pappen und Metallerzeugnisse, die ausserdem noch mit Knappheit auf dem ganzen Markt verbunden sind, sowie die stets steigenden Löhne zwingen uns leider schon wieder zu einer neuen Preiserhöhung unserer Fabrikate von

40 %

auf den bisherigen Gesamtpreis, indem wir mit Wirkung vom 1. April 1922 den jetzt geltenden Teuerungszuschlag

von 150% auf 250%

erhöhen müssen. Die neuen Preise müssen für alle noch unerledigt vorliegenden Aufträge in Geltung treten.

Wir sprechen wiederholt unser Bedauern aus, dass wir durch die bisher noch nie dagewesenen Verhältnisse zu solchen schnell aufeinander folgenden Preissteigerungen gezwungen sind, aber die Situation, in der wir leben, ist ja allen Beteiligten nicht unbekannt.

Die neue Liste über die Ladenpreise ist in Vorbereitung und geht der Kundschaft von Bonn aus zu.

Blankenburg & Brunckhorst, Hamburg
Hermann Herdegen, Untertürkheim und Berlin
Louis Leitz, Feuerbach
F. Soennecken, Bonn [A 3332

Hosted by Google

Haushaltungsbuch

Beim Abdruck des in Nr. 31, Seite 892 behandelten Schemas eines neuen Haushaltungsbuches wird bemerkt, die bisher im Handel befindlichen Bücher hätten den Nachteil gehabt, „daß man weniger übersichtlich die einzelnen Ausgaben für den Tag erkannte".

Hierzu sendet uns die Druckerei *Wilh. Langguth, Eßlingen a. N.*, ein Exemplar von „Langguths Haushaltungsbuch für alle Tage des Jahres", das im Verlage dieser Firma seit vielen Jahren (15. Auflage) erscheint. In der Anordnung ist es übersichtlicher als das veröffentlichte Schema. Die doppelseitige Tabelle enthält im Kopf Felder für 20 Ausgabenposten, ein Feld für die Einnahmen und eine Aufstellung für die Summe aller Ausgaben. Die linke Seitenspalte zählt auf ebensoviel Querlinien die 31 Tage des Monats auf. Man kann nun nach Eintrag der täglichen Ausgaben deren Höhe durch Queraddition ermitteln, dann aber auch den Verbrauch für jeden Posten im Monat, indem jedes Feld zusammengezählt wird. Außerdem befinden sich am Schlusse noch besondere Tabellen für eine Zusammenstellung aller Einnahmen und Ausgaben des Jahres, für Neuanschaffungen von Haushaltungsgegenständen, Wäschetabellen, Raum für Bezugsquellen, für Rezepte usw. Das Buch ist in handlichem Quart und in Stärke eines Diariums gehalten und stellt sich noch ziemlich preiswert. Jedenfalls ist das Eintragen in dieses Buch bequem, und seine Führung sichert ein selten gründliches Bild der Hauswirtschaft. *vk.*

Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs

Auszug aus einem Urteil des Reichsgerichts vom 15. November 1921

Gegen die Annahme der Strafkammer, daß Bücher Gegenstände des täglichen Bedarfs im Sinne der Verordnung vom 8. Mai 1918 gegen Preistreiberei sein können, bestehen keine rechtlichen Bedenken. Die Revision meint dagegen, als Gegenstände des täglicher Bedarfs könnten nach den im Gesetz aufgeführten Beispielen nur solche in Frage kommen, die durch Verbrauch untergehen und in der gleichen oder in einer völlig ähnlichen Menge ersetzt werden müssen. Diese Auffassung ist zu eng. Sie knüpft an die in den früheren Bundesratsverordnungen erläuterungsweise angeführten Beispiele an, wie Nahrungs- und Futtermittel aller Art, rohe Naturerzeugnisse, Heiz- und Leuchtstoffe. Aber diese Beispiele sind in der jetzt maßgebenden Preistreibereiverordnung vom 8. Mai 1918, weil sie zur Klärung des Begriffs nicht beitragen, weggelassen worden. Auf verbrauchbare Gegenstände ist der Begriff Gegenstände des täglichen Bedarfs nicht beschränkt. RGSt Bd. 51 S. 212 (214). Es ist auch nicht erforderlich, daß bei derselben Person der Bedarf nach einem Gegenstande von genau derselben Beschaffenheit sich ständig wiederholt. Es muß nur ein fortgesetzt sich erneuerndes Anschaffungsbedürfnis nach Gegenständen der gleichen Art und Gattung bestehen. Das wiederkehrende Bedürfnis braucht einerseits nicht bei einer und derselben Person, anderseits nicht bei der Volksgesamtheit vorzuliegen. Es genügt, wenn die Nachfrage dauernd in weiten Kreisen der Bevölkerung besteht. RGSt Bd. 51 S. 408. Daß Bücher im Verhältnis zur Bevölkerungszahl in einer kleinen Auflage erscheinen, steht also dem nicht entgegen, sie als Gegenstände des täglichen Bedarfs anzusehen.

Den Beschwerdeführern kann auch nicht zugegeben werden, daß Zweck der Preistreibereiverordnung nur sei, das Durchhalten in materieller Beziehung zu ermöglichen. Sie will der Gefahr einer allgemeinen Preissteigerung wegen der darin liegenden Gefährdung der Lebenshaltung und Kraft des Volkes entgegentreten. Eine solche Gefährdung ist in gleicher Weise zu befürchten von einer Preissteigerung bei Gegenständen, die der Befriedigung leiblicher und allgemeinwirtschaftlicher Bedürfnisse dienen, wie von einer solchen bei Gegenständen, die der geistigen und seelischen Aufrechterhaltung des Volkes förderlich sein sollen.

Soweit in dem angegebenen Sinne ein tägliches, alsbaldige Befriedigung erheischendes und auch schutzwürdiges Bedürfnis nach Büchern in weiten Kreisen der Bevölkerung besteht, werden Bücher mit Recht als Gegenstände des täglichen Bedarfs bezeichnet. Auszuscheiden sind: als solche ohne weiteres erkennbare Luxusausgaben, Seltenheiten, Altertümer, veraltete Werke, weil nach ihnen kein tägliches Bedürfnis in weiteren Kreisen hervortritt, sowie offensichtlich der Schmutz- und Schundliteratur angehörende Erzeugnisse, weil bei ihnen kein schutzwürdiges Bedürfnis anzuerkennen ist. Die Preise für Bücher, die nicht erkennbar zu solchen Ausnahmegruppen gehören, sind also nach den Grundsätzen der Preistreibereiverordnung vom 8. Mai 1918 zu bemessen.

(Mittlg. d. Handelskammer zu Berlin)

Riesenprozesse gegen Falschscheindrucker. Wie aus Düsseldorf gemeldet wird, stehen dort Schwurgerichtsverhandlungen gegen eine etwa hundertköpfige Fälscherbande bevor. Sie betrieb die Herstellung und Verbreitung Düsseldorfer Stadtgeldscheine über 20 Mark, holländischer Einguldenscheine, von Einkommensteuermarken und 50-Markscheinen der verschiedensten Ausgaben. Der Hauptsitz der Bande war Köln, wo die Gesellschaft nacheinander in zwei Werkstätten arbeitete. Der erste Schwurgerichtsprozeß richtet sich gegen 10, der zweite gegen 40 Angeklagte.

Zum Zellon-Uebertragungsverfahren für Offsetdruck

In verschiedenen Fachzeitschriften fanden sich letzthin Beschreibungen und Besprechungen des neuen Uebertragungsverfahrens für Offsetdruck, dessen Ausübungslizenz die Zellographische Gesellschaft m. b. H., Berlin SW 68, Markgrafenstraße 73, vertreibt.

Wer aufmerksam die Angelegenheit bisher verfolgt hat, wird aus dem Interesse, das allseitig aus Fachkreisen dem genannten Uebertragungsverfahren entgegengebracht wird, erkannt haben, daß ein gutes Uebertragungsverfahren für den Offsetdruck bis jetzt gefehlt hat. Jedoch wie immer, wenn Neues oder auch nur Verbesserungen des Bestehenden auf dem Plan erscheinen, erheben sich Stimmen für und gegen.

Wer in der Offset-Sondernummer der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker den Aufsatz aus der Feder von Otto Krüger liest, dem niemand absprechen wird, daß er einer der Berufensten zur Abgabe eines Urteils über den Offsetdruck ist, wird eine Beweisführung mehr für die Berechtigung der Behauptung kennen lernen, daß der Offsetdruck neben seinen vielen Licht- auch recht erhebliche Schattenseiten aufweist. Gewiß ist viel an ihm verbesserungsbedürftig! Aber gegen Miesmacher und voreingenommene Zweifler kann nicht scharf genug Front gemacht werden; sie hemmen jeden Fortschritt. Nur sachliche Kritik kann willkommen sein. Aus ihr ersieht man die Nachteile und lernt die zu beschreitenden Wege kennen.

Als solch sachliche Kritik des Uebertragungsverfahrens der Z. G. erweist sich der Aufsatz „Das neue Uebertragungsverfahren für Offsetdruck" in der Nr. 27 des Papier-Zeitung. Der Aufsatz führt vergleichsweise aus, daß das Manulverfahren in der Praxis meist enttäuscht hat, und gibt dann allen Fachleuten als Folgerung hieraus den Rat, sich den Offsetdruck und die verschiedenen Uebertragungsverfahren in Ruhe anzusehen und nach reiflicher Ueberlegung, insbesondere auch der wirtschaftlichen Seite des Offsetdrucks, die Wahl zu treffen.

Von der Rentabilität des Offsetdrucks im Vergleich zu der von andern Druckarten zu reden, liegt nicht im Zwecke dieser Zeilen. Wenn der ungenannte Verfasser des erwähnten Aufsatzes in der Papier-Zeitung den Rat gibt, jeder solle zunächst wägen und dann erst wagen, so hat er zweifellos recht. Die Fachleute würden jedoch wohl noch dankbarer als für diesen Rat für eine Mitteilung gewesen sein, mit welchem Uebertragungsverfahren besser als mit dem der Z. G. in der Praxis gearbeitet wird. Ein einfacheres, schneller und präziser arbeitendes Verfahren gibt es jedenfalls zurzeit noch nicht.

Was die Wirtschaftlichkeit der Zellonfolien anbelangt, so haben allerdings vor allem die Fachleute das Wort, die das Verfahren in ihrem Betriebe eingeführt haben. Die Z. G. erhielt von einer Anzahl von Druckereien und facherfahrenen Persönlichkeiten die Erlaubnis, deren Urteile über das fragliche Verfahren mitzuteilen. Ohne ein Wort zuviel zu sagen, steht nach den gemachten Erfahrungen fest, daß sich das Grapho-Zellon leicht und einwandfrei mit allerlei Schriftsatz im Buchdruck bedrucken und sich auch restlos abwaschen läßt, ohne daß Schattierungen zurückbleiben, die sich bei der Wiederverwendung unliebsam bemerkbar machen. Hervorgehoben sei, daß das Grapho-Zellon infolge seiner Elastizität sehr starken Druck verträgt, ohne Schattierungen zu zeigen. Die Rentabilität der Verwendung des Zellons in den Fällen, wo seine Verwendung angebracht ist, kann sich jedoch nur aus einer genauen Berechnung ergeben, die alle Begleitumstände in den betreffenden Betrieben in Betracht zieht. Zugegeben wird, daß in manchen Fällen das fragliche Uebertragungsverfahren auch die Verwendung von gewöhnlichem Florpostpapier mit gleich gutem Erfolge zuläßt.

Zusammenfassend darf daher wohl gesagt werden, daß interessierte Fachleute es nicht unterlassen sollten, das Verfahren auf die Verwendbarkeit in ihrem Betriebe zu prüfen. —*n.*

Dreißig für Drei

Die Leser sind über die Veranstaltungen der Schriftgießerei *H. Berthold*, Berlin SW 47, die unter diesem Namen gehen, durch die früheren Veröffentlichungen „im Bilde". Es ist der den Fachgenossen bekannte Muster-Austausch, dessen Grundgedanke von Anbeginn war, den Teilnehmern für die eingelieferten Entwürfe zu einer gestellten typographischen Aufgabe die dreißig besten Muster in guter Druckausführung ohne irgendwelche Kosten als Sammlung zu bieten. Dabei ist es aber nicht geblieben, denn mit der jedesmal erweiterten Zahl der Preise wuchs auch die Sammlung, und beim letzten, vierten Ausschreiben dieser Art wurden 45 Preismuster und 250 andere, bemerkenswerte in Verkleinerung gegebene Entwürfe mit einem erklärenden und sachlich beurteilenden Begleithefte an die Teilnehmer versandt. Der einmal eingeführte Titel „Dreißig für Drei" ist aber trotzdem geblieben, denn er ist Begriff geworden.

Die Preise wuchsen gleichfalls, und beim vierten Wettbewerb wurden bereits 45 Preise im Gesamtbetrage von 1250 M. verteilt. Jetzt aber, bei diesem fünften Ausschreiben, das umstehend ver-

Hosted by Google

Langguths

Haushaltungsbuch

15. Auflage

gehört seit vielen Jahren wegen seiner **praktischen Anordnung und grossen Uebersichtlichkeit** zu den verbreitetsten Büchern dieser Art. In keiner Familie sollte es heute fehlen. Wiederverkäufern hoher Rabatt. Muster gegen Einsendung von 6,— portofrei.

Wiln. Langguth, Esslingen a. N.

Postscheckkonto: Stuttgart 1140 [A 3339

Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1848

Unsere [A 3241

Bronziermaschine

in ihrer Neukonstruktion
ist die dauerhafteste, im Bronzeverbrauch sparsamste
und daher billigste aller Systeme!

Friedrich Heim & Co., G. m. b. H.

Maschinenfabrik * Offenbach am Main

Verlangen Sie Muster

von

Buntglas-Papier

R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552 (A3132

Vertreter gesucht!

Fabrik trocken- und feuchtklebender Papiere

Dr. Neubronner ..... Cronberg bei Frankfurt a. M.

fabriziert patent. klebende **Rollenpapiere**

Bildereinrahmestreifen u. Eckenschliesspapiere

Offene Stellen

Für den Ausbau der

Export-Abteilung

einer seit über 30 Jahren bestehenden Papiergrosshandlung wird hierin durchaus

erfahrene Persönlichkeit

in dauernde, angenehme Stellung gesucht.

Angebote mit allem Näheren, bei gegenseitiger strengster Diskretion, unter **W. 93225** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufer

für meine Abteilungen:

Büromaschinen: *„Mercedes" und „Parlograph"*
Rechenmaschinen „Mercedes"
Addiermaschinen „Goerz - A"
Adressiermaschinen „Adrema"

Ich reflektiere nur auf erste, fachkundige Kräfte, die diese Abteilungen restlos beherrschen und eine selbständige, zielbewusste Arbeit leisten und sich eine dauernde Position verschaffen wollen. — Ausführliche Angebote mit Angaben über bisherige Tätigkeit, Zeugnisabschriften, Antritt, Ansprüchen u. Bild sind zu senden an

Martin Vaupel, Bremen

Büro-Ausstellung und Fabrikation

[93278

Vertrauensstellung

Papierverarbeitungswerk

sucht zur selbständigen Leitung seiner Abteilung **Geschäftsbücher**

strebsamen, energischen Fachkaufmann

mit organisatorisch. Begabung, zum sofortigen oder baldigen Antritt.

Angeb. mit Zeugnisabschrift., Lichtbild u. Gehaltsforderung unt. **L. 92612** an die Papier-Zeitung erb.

Münchener Feinpapiergrosshandlung

sucht zu baldigem Eintritt (spät. am 30. Juni) für ihre Angebots-Abteilung

gewandten Fachkaufmann

in Dauerstellung. Es wollen sich nur Bewerber melden, die mindest. 5 Jahre in der **Feinpapierbranche** tätig waren, u. sicher u. flott zu diktieren vermögen.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter **B. 93346** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

öffentlicht wird, sollen zusammen 10 000 M. in 37 Preisen zur Verteilung kommen.

Der dreifache Anreiz: die wertvolle Sammlung, die Ehre einer öffentlichen Auszeichnung und die Anwartschaft auf einen Geldpreis wird wiederum viele der fähigsten Köpfe in die Arena rufen. Größer aber ist der bleibende Gewinn an der Vertiefung der eigenen Ansichten und Fertigkeiten, der sich aus jeder intensiven, hierbei auf ein bestimmtes Ziel gerichteten Wettarbeit ohne Zweifel ergeben wird.

Wir lassen hier die Bedingungen für die Teilnahme am Muster-Austausch folgen:

1. Teilnehmer kann jedermann werden, der uns drei Entwürfe edler Fest-Drucksachen, und zwar eine Einladung, eine Einlaßkarte und den Titel eines Festprogramms, bis 1. Juli 1922 zusendet.

Adresse: H. Berthold A.-G., Berlin SW 29, Abteilung Austausch, Gneisenaustr. 27.

Es können gezeichnete oder geklebte Entwürfe, Handpressen-Abzüge oder Drucke eingesandt werden. Die drei Entwürfe einer Gruppe müssen mit dem gleichen Kennwort und mit den Unterscheidungsbuchstaben ABC versehen sein. Ein verschlossener Umschlag mit gleichem Kennwort muß die Anschrift des Einsenders enthalten.

2. Die Muster sollen dem Charakter eines edlen Festes entsprechen, also nicht lediglich dem Vergnügen dienen, wie Karneval-Drucksachen u. dgl. In ihrer typographischen Anordnung sollen sie Neues bieten. Durch die drei Entwürfe einer Serie soll ein einheitlicher Zug gehen, doch soll jede Drucksache, ihrem Zweck entsprechend, eine eigene Note haben. Als Schriften und Schmuckmaterial sind sämtliche Erzeugnisse der Firma H. Berthold A.-G. in Berlin und den mit dieser verbundenen Schriftgießereien Emil Gursch in Berlin, Bauer & Co. in Stuttgart, Gottfried Böttger in Leipzig-Paunsdorf, sowie der Klinkhardtschen Schriftgießerei in Leipzig, zulässig.

3. Die Teilnehmer am Wettbewerb werden in Rücksicht auf den Zweck der Veranstaltung gebeten, ihr Bestes zu leisten und durch nachdenkliche Mitarbeit zur Verbesserung der edlen Fest-Drucksachen wie zur Mehrung der typographischen Ausdrucksmöglichkeiten beizutragen. Jeder Teilnehmer, der diese Bedingung zu erfüllen sucht, erhält neben seinen eigenen Entwürfen später mindestens 30 der aus dem Wettbewerb als die besten hervorgegangenen Muster zurück. Die Namen der Preisträger werden veröffentlicht.

4. Die Bewertung erfolgt für die Gruppen A–C als Ganzes. Für die besten Gruppen werden folgende Preise ausgesetzt: Ein Preis von 2000 M., zwei Preise je 1000 M., vier Preise je 500 M., fünf Preise je 300 M., und ferner 25 Preise je 100 M. für einzelne gute Arbeiten, die in den anderen nicht ausgezeichneten Gruppen gefunden werden. Das Preisgericht bilden folgende Herren: Senatspräsident Geh. Regierungsrat von Zur Westen, Kunstmaler Louis Oppenheim, Erich Elsner von der Firma Otto Elsner, Georg Erler von der Typographischen Gesellschaft und Otto Wonitzki von der Typographischen Vereinigung, sämtlich in Berlin.

Zum ersten Male hat sich die Firma durch freiwilligen Verzicht auf eine Stimme im Preisgericht ganz neutral gestellt. Der völlig selbstlose Charakter des Austausches Dreißig für Drei wird dadurch noch schärfer betont und der ideale Gedanke dieser klassischen Veranstaltung noch mehr als bisher ins Licht gesetzt. Möge der Erfolg, der den bisherigen vier Wettbewerben in reichem Maße blühte, auch diesem fünften treu bleiben.

Hermann Hoffmann

DREISSIG FÜR DREI

KOSTENLOSER MUSTER-AUSTAUSCH FÜR JEDERMANN!

SERIE V · DIE EDLE FEST-DRUCKSACHE

A. Einladung B. Einlaßkarte C. Programmtitel

MIT PREISEN IM BETRAGE VON

10000 Mark

EINLIEFERUNG DER ENTWÜRFE BIS 1. JULI 1922
TEILNEHMER-BEDINGUNGEN
AUF DER NEBENSTEHENDEN SEITE

Die Bewertung erfolgt für die Gruppen A–C als Ganzes. Für die besten Gruppen werden folgende Preise ausgesetzt:

Ein Preis von 2000 Mark, zwei Preise je 1000 Mark, vier Preise je 500 Mark, fünf Preise je 300 Mark. Ferner 25 Preise je 100 Mark für einzelne gute Arbeiten.

DAS PREISGERICHT BESTEHT AUS FOLGENDEN HERREN:
SENATSPRÄSIDENT GEH. REGIERUNGSRAT VON ZUR WESTEN
KUNSTMALER LOUIS OPPENHEIM
ERICH ELSNER VON DER FIRMA OTTO ELSNER
G. ERLER VON DER TYPOGRAPHISCHEN GESELLSCHAFT
OTTO WONITZKI VON DER TYPOGRAPHISCHEN VEREINIGUNG
SÄMTLICH IN BERLIN.

Nachdruck und Nachahmung des Austausches ist verboten.

H. BERTHOLD AG · BERLIN
SCHRIFTGIESSEREI UND MESSINGLINIEN-FABRIK

Hosted by Google

Für **Wellpappfabrikation** junger, lediger

tüchtiger Werkmeister

gesucht. Angeb. unter **E. 93354** an die Papier-Zeitung erbeten.

Branchekundiger, jüngerer

Expedient

perfekter Maschinenschreiber, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Angebote erbittet [93303

Max Helbig, Görlitz
Fachgeschäft für Bürobedarf

Tüchtiger Fachmann

aus der **Büromaschinen- und Einrichtungsbranche** als **Geschäftsleiter** in dauernde, aussichtsreiche Stellung gesucht.

Bedingung: Wirklich gute Fachkenntnisse, gewandte Umgangsformen, gute Organisationstalente u. selbständiges, gewissenhaftes Arbeiten.

Angebote mit Lebenslauf, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche unter **F. 93304** an die Papier-Zeitung erbeten.

Süddeutsche Feinpapierfabrik sucht zum sofortigen Eintritt für das Offertwesen jüngeren, gewandten, tüchtigen

Korrespondenten

aus der Branche. Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich; Sprachkenntnisse erwünscht.

Angebote mit Zeugnisabschrift., unter Beifügung eines Lichtbildes, sowie Angaben über Gehaltsansprüche unter **U. 93328** an die Papier-Zeitung erbeten.

Stadtreisender

für **Packpapier** und **Bürobedarf**, gut eingeführt, von **Papiergrosshandlung** gegen hohes Gehalt und Provision gesucht.

Angebote unter **R. 93320** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen
in aussichtsreiche Stellungen:

Fachmann für techn. Papiere, erfahren in **Ein- und Verkauf,** der befähigt ist, eine Abteilung selbständig zu leiten und auszubauen.

Stadtreisenden für allgemeinen Bürobedarf. [93045

Reisenden für Lose-Blattbücher.

Schreibmaschinenmechaniker für Reparaturen aller Systeme.

Nur wirklich erste Kräfte, denen an Dauerstellung gelegen ist, werden um Bewerbung gebeten.

Franz Morys, G. m. b. H.
Büroeinrichtungshaus, **Mainz**

Jüngerer Kaufmann

für **allgemeine kaufmännische Arbeiten** von einer **Kartonfabrik** (im Freistaat Sachsen gelegen) gesucht. Betreffender soll eine gute Allgemeinbildung haben und firm in Kurzschrift u. Maschinenschreiben sein. Eintritt baldigst.

Angebote unter **S. 93062** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen fachkundigen energisch.

Expedienten u. Lageristen

Nur Herren, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt und nicht unter 22 Jahre alt sind, wollen sich meld

Karl Langbein
Papier- u. Pappengrosshandlung
Essen [91529

Suche zu baldigem Antritt

jungen Mann

für **Laden-Verkauf** und **leichte Kontorarbeiten.**

Ausführliche Angeb. mit Bild u. Zeugnisabschrift. unt. **M. 93369** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für meine Papier- und Buchhandlung suche ich zum 1. April evtl. auch früher, eine

tüchtige und energische jüngere Dame

zur Bedienung der **Kasse** u. teilweisen **Führung der Bücher** und **Korrespondenz.** Dieselbe muss befähigt sein, den Chef in Abwesenheit zu vertreten und das ihr unterstellte Personal zu dirigieren. Erfahrung und Geschmack im Dekorieren ist erwünscht.

Angebote mit Bild und Zeugnissen an [91748

Hans Teuber, Ohligs, Rhld.
Düsseldorfer Strasse 30

Für mein **Papier-, Schreibwaren- u. Bürobedarfs-Geschäft** suche ich zum 1. 5. 22, eventl. früher oder später, tüchtige und fachkundige

Verkäuferin

Bewerbungen m. Gehaltsforderung bitte Bild und Zeugnisabschriften beizufügen. [93396

Wilh. Baechstädt Nachf., Quedlinburg

Rheinische Geschäftsbücherfabrik u. Grossbuchdruckerei

(unbesetztes Gebiet)
sucht zum 1. April od. später einen

jüngeren Herrn

zur selbständigen **Bearbeitung der eingehenden Aufträge.** Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter **B. 93078** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gesuchte Stellen

Junger Fachkaufmann

im 22. Lebensj., z. Zt. in ungek. Stellung in Packpapier-Grosshdlg., früh. Pappenfabr., verb. mit Feinpapier-Grosshdlg., bisher nur in selbständigen Stell. als Expedient, Ein- u. Verkäufer u. Reisend. tätig gewesen, firm in sämtl. vorkom. Arbeiten, sucht selbständige

Vertrauensstelle als

I. Vertreter des Chefs

oder ähnlichen leitenden Posten. **Rheinland oder Westf.** bevorzugt, jedoch nicht Bedingung.

Gefl. Angebote mit Gehaltsangabe unter **F. 93397** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Mann

20 Jahre alt, mit Reifezeugnis, der in einer grossen Steindruckerei Sachsens, Spez. Verpackungen aller Art, gelernt hat und in Kalkulation, Offertwesen und Bearbeitung der Aufträge vollständig ausgebildet ist, sucht zum 1. Juli Stellung, möglichst als

Stütze des Chefs

nach **Hamburg oder Umgebung,** jedoch nicht Bedingung.

Gefl. Angebote unt. **E. 93395** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier — Bürobedarf — Drucksachen

Fachkaufmann, gel. Detaillist, 38 J., verheir., selbständig, gew. über 20 J. im Fach, arbeitsfreud., zuverläss. Kraft, sucht Dauerstellung als **Expedient** od. **Reisender an kleinerem Platze,** wo **Wohnung** vorhanden. Gefl. Angebote an die Papier-Zeitung u. **P. 93411** erb.

Vertreter

Briefumschlagfabrik

der Konvention in **Mitteldeutschland**

sucht je einen Vertreter

für

Thüringen (gut eingeführt) und Anschlussgebiete v. Süddeutschland, mit dem Sitz möglichst in Erfurt;

Provinz Sachsen mit Anhalt (zur Einführung) mit Sitz möglichst in Magdeburg;

Provinz Schlesien (eingeführt) mit dem Sitz möglichst in Breslau;

Provinz Hessen (zur Einführung) mit dem Sitz möglichst in Cassel.

Herren oder Papiergrosshandlungen, die zu Wiederverkäufer-Kreisen (Buchdruckereien, Papierhandlungen usw.) gute Beziehungen haben, belieben ihre Bewerbungen unter **D. 93352** an die Papier-Zeitung zu richten.

Für meine **Künstler-Buntpapiere** suche ich tüchtige, bei der Kundschaft gut eingeführte

Vertreter

in Hannover, Stuttgart, Dortmund
sowie für
Holland u. die Skandinavisch. Länder

Angebote unter **U. 93379** an die Papier-Zeitung erbeten.

Dänemark

Wir suchen die Vertretung für ganz Dänemark eines ersten konkurrenzfähigen Hauses in **Luxus - Papierwaren (Brief-Kassetten, Brief-Mappen usw.)** gegen Provision und evtl. Anteil der Reisespesen.

Unsere Repräsentanten besuchen mit Autos sämtliche in Frage kommenden Kunden 2 bis 3 mal im Jahre. **Für Neuheiten innerhalb der Kunst-, Buch- und Papierwaren-Branche haben wir stets Interesse.** — Erstklassige deutsche Referenzen.

Marius Chr. Rapp & Co.
Kunstverlag und Kunstgewerbe
Kopenhagen B. [93329

Ich suche für bald oder später Stellung als [93406

Leiter einer Papier-, Pappen- oder Papierstoffabrik

Bin Praktiker mit Fachschule, habe reiche Erfahrung in der Herstellung aller gewöhnlichen und besseren sowie einer Reihe Sonderfabrikate, besitze beste Zeugnisse über erfolgreiche Leitung und einwandfreien Lebenswandel, bin gesund, zuverlässig, anspruchslos, kautionsfähig und an sparsames, fleissiges Arbeiten gewöhnt.

H. Postl, Trieben, Steiermark.

Für unser

Maschinen- u. Fachgeschäft

suchen wir
zu baldigem Eintritt einen kaufmännisch gebildeten

Korrespondenten

mit reicher Erfahrung im Handel mit **Buchdruck-, Papierverarbeitungs-** und **Kartonnagenmaschinen.** Tüchtigem Herrn bietet sich aussichtsreiche Lebensstellung. [93350

Bezner & Moll, Düsseldorf, Graf-Adolf-Str. 112

Lohnarbeit

Stahlstich

Prägungen und Stempel für Geschäftspapiere, Packungen, Glückwunschkarten liefert nur an Wiederverkäufer (Musterkollektionen kostenlos)

Deutsche Chalcographie G. m. b. H.
Berlin SW 68, Alte Jakobstr. 23-24.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

In der Sitzung der *Fachgruppe für Bürobedarf und Feinpapier* am 22. Februar berichtete Herr Schartiger (Leiter der Fachgruppe) vertraulich über Verhandlungen mit Firmen, die als Schleuderer angegeben wurden. Die Versammlung beschloß, den Landesverbands-Vorstand zu veranlassen, gegen eine Firma wegen unlauteren Wettbewerbs vorzugehen.

Herr Caspary bezeichnet den jetzt zugebilligten Aufschlagsatz als zu niedrig und fordert Bekämpfung des Wucherparagraphen.

Herr Günther hat in der letzten Vorstands- und Ausschußsitzung seinen ablehnenden Standpunkt gegen Bildung eines eigenen Gehilfentarifes klar bewiesen. Alle Redner sind darüber einig, daß die Schreibwarenhändler weiter bei der Einzelhandelsgemeinschaft bleiben müßten.

Herr Schriftführer Salz berichtet über die Vorbereitungen zu der inzwischen stattgefundenen Berliner Papiermesse.

Es wird beklagt, daß für das Anschaffungsamt des Berliner Magistrats Ausländer als Leiter gewählt wurden. Steuern verlange der Magistrat, unterbinde aber den hiesigen Handel.

Der Landesverbands-Vorstand wird ersucht, wegen der plötzlich abgeänderten Zahlungsbedingungen der Lieferanten sich mit diesen ins Einvernehmen zu setzen. Es kommt zur Sprache, daß Kohinoor-Stifte noch zu sehr billigen Preisen verkauft werden, weil manche Firmen Anzeige beim Wucheramt fürchten.

Herr Jürgens gibt die Preise, die im Verband der Mal- und Zeichenutensilienhändler festgesetzt sind, bekannt und rühmt die Einigkeit im genannten Verbande.

Ortsgruppe Spandau

Die Versammlung am 20. Februar war von 23 Mitgliedern besucht. Zwei Firmen meldeten sich. Es wurden Preise für Waren, die als Gegenstände des täglichen Bedarfs gelten, festgesetzt.

* * *

Die ordentliche Delegiertentagung des Landesverbandes Brandenburg findet am Dienstag, den 11. April 1922, nachmittags 5 Uhr, im unteren Saal des Deutschen Opernhaus-Restaurants, Berlin-Charlottenburg, Bismarckstraße 34 (Untergrundbahnhof Bismarckstraße) statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a.: Vorstandswahlen, Anträge, Gruppenangelegenheiten, Werbearbeit, Berliner Papiermesse, Bundestag in Eisenach.

Leipziger Mustermessen-Verband (vorm. Verband der Aussteller der Leipziger Großmesse), Sitz Altona. In der in Leipzig am 9. März stattgehabten Mitglieder-Versammlung wurden in den Vorstand gewählt: erster Vorsitzender *M. Löffler, Altona a. E.*, bisher 1. Vorsitzender des Altonaer Verbandes; *Hollerer*, i. Fa. Gebr. Koch, *Neukölln*, 2. Vorsitzender; *Otto Reipert, Erfurt*, 3. Vorsitzender, bisheriges Vorstandsmitglied des Altonaer Verbandes. Geschäftsstelle bis auf Weiteres: nur Altona a. E., Kronprinzenstr. 4. Wegen der Beitragszahlung für 1922 und des jetzigen Bankkontos wird noch nähere Mitteilung erfolgen. Der Verband bezweckt die Wahrnehmung der Interessen der Leipziger Aussteller, ganz unabhängig vom Meßamt und der „Zentralstelle".

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie, E. V.

Oeffentliche Meßversammlung, Leipzig, am 8. März.

Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt: *„Die Leipziger Bürobedarfsmesse und ihre weitere Ausgestaltung"*. Der Vorsitzende, Herr Bruno Bahn, wies in längerer Rede auf die Entwicklung der Bürobedarfmesse und auf ihre ständige Vergrößerung hin, die zur Folge gehabt hat, daß der „Jägerhof" sich im Laufe der Zeit als zu klein erwiesen habe. Er erteilte sodann Herrn Direktor Behrens, als dem Vertreter des Messeamtes, das Wort. Er schilderte, wie die Raumfrage erörtert wurde und verschiedene Pläne wieder fallengelassen werden mußten, da die Ausstellerschaft sich nicht einig wurde. (Vergl. Nr. 17, S. 446.) Schließlich konnte er mitteilen, daß Verhandlungen wegen Hinzunahme eines weiteren Grundstückes schweben, das zwar nicht direkt neben dem „Jägerhof" liegt, aber doch künftig einen besseren Zusammenschluß der Bürobedarf-Industrie sicherstelle als der bisherige Zustand. Es erscheine an der Zeit, zum weiteren Ausbau einen *Fachausschuß* ins Leben zu rufen, wie er für die übrigen Sondermessen beim Messeamt bereits bestehe. Zweck dieses Fachausschusses sei, das Messeamt in allen wichtigen Fragen über Ausbau und Organisation fachmännisch zu beraten und sie einer Lösung zuzuführen, die den Messeinteressen der Aussteller und Einkäufer entspreche. Solche Fachausschüsse seien daher zusammengesetzt aus Ausstellern und Einkäufern, und das Messeamt habe sich veranlaßt gesehen, an etwa 20 Herren die Bitte zu richten, diesem Fachausschuß für die Büro- und Papierbedarfsmesse beizutreten. Redner zählt die Herren und die durch sie vertretenen Zweige und Verbände auf; für etwa ablehnende Herren lägen Vorschläge zur Ersatzwahl vor. Diesem Fachausschuß würden wichtige Fragen für die Zukunft der Bürobedarfmesse vorzulegen sein.

In der folgenden Aussprache ergriffen nach einem Bericht in der „Schreibmaschinen-Ztg." verschiedene Herren das Wort, um einerseits nicht für die Ernennung, sondern für die Wahl eines Fachausschusses, anderseits für die Erweiterung des Fachausschusses seitens kleinerer Fabrikanten zu sprechen. Bei der Abstimmung wird schließlich einstimmig beschlossen, der in der vorgeschlagenen Weise ernannte Fachausschuß solle als gewählt gelten, sich aber jederzeit durch Zuwahl weiterer Herren verstärken können.

Die von den Versammlungsteilnehmern gestellten Fragen und Wünsche betreffs Platzvermietung usw. werden an den nun bestehenden und zuständigen Fachausschuß verwiesen. Der Vertreter Siegfried Weich, Breslau 23, Augustastraße 216, welcher der Sitzung als Mitglied und ständiger Berater der Messen beiwohnte, macht dazu in der Erwartung, daß dieser vielleicht vom Ausschuß zur Bearbeitung aufgegriffen wird, nachstehenden Vorschlag: „Die Aussteller von Siegellack, Tinten, Füllhaltern, Schreibzeugen usw. gehören nicht in den „Jägerhof", sondern können zweckmäßig in das neue Haus ziehen, wenn in den Heimen der Papier- und Schreibwarenhändler kein Platz mehr für sie ist. Kassiert man dann noch die doppelten Stände und verringert eine ganze Anzahl derjenigen, welche nur aus Repräsentationsgründen so groß sind, so lassen sich eine ganze Anzahl wirklicher Bürofirmen unterbringen."

Auf seine im kleinen Kreis von ihm dahingehend geäußerte Ansicht bekam er allerdings zur Antwort: „Das sind auch Bürobedarfsartikel." Ich konnte dem Betreffenden nicht unrecht geben; er meint aber, dann sei die Bezeichnung der Messe falsch; es müßte heißen: „Büromaschinen und Büromaschinen-Zubehör" oder ein ähnlicher Name, denn der Fachmann verstehe eben unter Bürobedarf Maschinen und deren Zubehör. Sonst könnte ja noch eine ganze Anzahl anderer Waren hinzugenommen werden, die ebenfalls in jedem Büro gebraucht werden, und doch nicht zum Fache gehören.

Preisaufschläge

Für **Briefordner** setzte die Konvention (Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5—6) den Preiszuschlag ab 1. April um 100 v. H. in die Höhe; er beträgt dann 250 v. H. (Vergl. die Anzeige in dieser Nummer.)

Für **Füllfederhalter** beträgt der neue Aufschlag auf die Grundpreise ab 25. März $166^2/_3$ v. H. Der Verband Deutscher Füllfederfabriken (Berlin W. 15, Kaiser-Allee 209) teilt in dieser Nummer mit, daß die Preise um $33^1/_3$ v. H. erhöht werden mußten.

Für **Geschäftsbücher** erhöhten sich die Preise mit sofortiger Wirkung um 40 v. H., wie der Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten (Berlin W., Neue Ansbacher Straße 8) durch Anzeige in dieser Nummer mitteilt. Diese Preissteigerung gilt nur für die jetzt greifbare Ware; alle Lieferungsrückstände werden zu Tagespreisen ausgeführt, deren Höhe nach den Gestehungskosten ermittelt wird.

Kettenhandel und Preiswucher mit Schreibmaschinen

Die Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft ist Herstellerin von Mignon-Schreibmaschinen, die sie im Gegensatz zu anderen Fabriken direkt an Verbraucher, also unter Ausschluß des Zwischenhandels, abgibt. Der Gutsbesitzer Ruschkamp bezog von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft 20 dieser Schreibmaschinen zum Preise von je 870 Mark und verkaufte sie dem Fahrradhändler Adam Assion in Rödelheim zu 1200 Mark das Stück. Dieser verkaufte sie nach Iserlohn das Stück zu 1300 Mark weiter. Wegen Kettenhandels und Preiswuchers erhielten der Gutsbesitzer, Assion und ein gewisser Feder, der eine Rolle beim Verkauf nach Iserlohn spielte, Strafbefehle in Höhe von 5000, 3000 und 6000 Mark. Nur Assion erhob Einspruch, und das Frankfurter Wuchergericht hatte sich mit der Sache zu befassen. Der Vorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Schreibwarenhändler, Herr Keller, Frankfurt, erklärte als Sachverständiger, der Aufschlag von hundert Mark sei durchaus angemessen, es liege aber ein Fall typischer Schiebung vor, da die Fabrikantin zwanzig Maschinen auf einmal in den Verkehr brachte und der reelle Handel Ware nicht erlangen konnte. Staatsanwalt Wessler beantragte 5000 Mark Geldstrafe und Einziehung des übermäßigen Gewinns. Es komme nicht darauf an, wie Assion eingekauft und was er verdient habe, sondern welcher Gestehungspreis anzunehmen sei. Bei Berechnung der Gestehungskosten sei der angemessene Preis einzusetzen und den kenne man bei Schreibmaschinen sehr genau. Wenn Assion den Preis nicht gekannt habe, so sei er, zumal er als reeller Kaufmann angesprochen werden müsse, um so mehr zur Erkundigung verpflichtet gewesen. Der angemessene Verkaufspreis habe für Assion 1070 Mark betragen, es seien aber 1300 Mark gefordert worden. Das Gericht erkannte auf 5000 Mark Geldstrafe unter Einziehung des übermäßigen Gewinns in Höhe von 3180 Mark. (Frankf. Gen.-Anz.) *M.*

Hosted by Google

Zur Schulzeit empfiehlt blau und schwarz karierte **Tauenpapiere** als **Umschlagpapier**
Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald, Düsseldorf, Alexanderplatz 13.

Caseïn
aus direkten Importen liefern
O. Berns & Co.
Rotterdam. Telegramme:
Wijnhaven 62 Sulfit

Sat. weiss holzh. Druck
ab 60 g, Bogen oder Rollen, Einteilung noch möglich, bei sof. Entschl., lieferbar Mai. Anfragen u. E. 93302 an die Papier-Ztg. erb.

Anbiete etwa 5000 kg
fettdicht Pergament-Ersatz
im Format 75 × 100 cm, etwa 40/42 g/qm schwer, zum Preise von M. 23,— das kg.
Anfragen unter L. 93315 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1000 kg Grau-Schrenz
in Tütenrollen, 16 cm, Gewicht etwa 90/100 g/qm, ab Berlin, zu verkaufen. Angebote unt. S. 83322 an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg
braun u. rötl. Bastpack
etwa 70 g/qm im Format 75 × 100 cm, in etwa 2 Wochen greifbar, abzugeben. [93383
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel.-A. 6233

Vom Lag. abzugeb.: 28 000 Bog. h'haltg. **Steindruck,** 70 × 100 cm, 84 kg à 16,50 M. ab Lag. Leipzig exkl. Verpckg. **Ed. Gaeblers Papiergrosshdlg. Leipzig,** Neustädter Str. 36

Kraftleinen
preiswert abzugeben. Angebote unter V. 93380 an die Papier-Ztg.

Preisw. ab Berliner Haus greifb.:
Etwa 450 kg
rötl. Karton
Format 72 × 110, 290—300 g, einseitig glatt. Anfragen unt. S. 93376 an die Papier-Zeitung erbeten.

Vom Lager prompt abzugeben:
2000 kg Pergamentersatz
80 g, 75/100
2000 kg sat. imit. Pergament
40 g, 75/100
Angebote unter K. 93362 an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Pappen- und Papierfabriken:
Gr. Posten **Gelatine-Abfälle** an Stelle von Leim, haben abzugeben [93220
Gefo, Gelatinewarenfabrik, **Dresden-A.,** Uhlandstrasse 35

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf
je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

[A 1654] **Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke** **billiger**
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

20000 Stenogrammhefte A
14½ × 20½ cm, 50 Blatt stark, M. 2.— pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!
Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in
Antimycel-Pergament
dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.
Alleinige Hersteller: [A 3134
Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.
VI. Frankfurter Messe; Westhalle C, 1812 A
Niederrhein Messe in Wesel: Lyzeum, 2. Obergeschoss 1078

Für den Schulbedarf
Stuhlmann-Union-Zeichenhefte
Blockhefte
Zeichenblöcke [A 3082
Skizzenbücher
Papptafel für Kreide Bleistift Kohle
Plastilin — Buntpapiere

Union-Lernmittel
G. m. b. H. & Co., K.-G.
Berlin N 39 · Stuttgart

Angebot
Etwa 10 000 Bogen einseitig weiss Chromo, 70/110 cm, 120 g/qm
etwa 20 000 Bogen einseitig weiss Chromo, 70/110 cm, 85—90 g/qm
etwa 25 000 Bogen Kunstdruck, im Format 70/110 cm [93338
etwa 10 000 Bogen Kunstdruck, im Format 59/92 cm
etwa 20 000 Bogen Kunstdruck, im Format 46/59 cm
etwa 15 000 Bogen Kunstdruck, im Format 46/29½ cm
zum Preise von M. 28,50 das kg ab Lager Elberfeld, sofort greifbar.
Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H., Elberfeld
Wall 14
Tel.-Adr.: Wiege. Fernspr. 4964

500 farbige Plakate
Format 68 × 100 cm, sowie
350 Quarttrauerbriefe
m. Umschlägen (Leinenpost) gegen Gebot ab Lager Lennep sofort abzugeben. [93355
Otto Knoche, Papiergrosshdlg., **Lennep (Rhld.)**

Etwa 1000 kg weiss Zellulosepapier
in Rollen, 50 cm breit, etwa 50 g, gegen Gebot abzugeben.
Angebote unter J. 93404 an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export
6000 kg eins.'gl. Braunholzpapier
75 × 100 cm, 80 g, zu M. 14,50 d. kg., Sofort greifbar, ab rheinischem Lager abzugeben. Angebote unt. J. 93359 an die Pabier-Zeitung.

Braun Billetkarton
etwa 10 000 kg 50 × 65 cm, 220 g/qm
etwa 4000 kg 65 × 100 cm, 220 g/qm
äusserst preiswert abzugeben.
Anfragen unter H. 93400 an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Gelegenheitsposten! [93103

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein Lager in

Siegellack

zu folgenden Preisen bei Mindestbestellung von 100 Kilo (2 Originalkisten)

schwarz, Kilopackung, per Pfund M. 2,50, 10 Stgn.
rotbraun, Kilopackung „ „ „ 5,50, 10 „
rot, Pfundpackung „ „ „ 12,95, 8 „

Ab Lager Dresden, Verpackung zu den Selbstkosten.

Max Tauscher, Dresden-A., Mathildenstraße 11

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern

Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

10 000 kg zweiseitig weiss gestrichen

Chromo-Karton

101×128 cm, 350 g/qm, zu M. 15.— d. kg

50 000 Bogen einseitig gestrichen

Kunstdruck-Beilage-Papier

53×90 cm, 76 kg schwer, zu M. 15 d. kg

frei Leipzig ausschl. Kisten, sofort vom Lager lieferbar. Anfragen unter **J. 93308** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Preßspanpappe

(nicht gestrichen), etwa 2000 kg mit Walzendruck, Krokodilmuster, etwa 3000 kg ohne Walzendruck, im Format 80/110, 70/110, 60/85, sofort günstig abzugeben. Muster stehen zur Verfügung. Anfragen u. **F. 93356** an die Papier-Zeitung.

7500 Bogen eins. weiss gestr. Chromokarton

400 g/qm, Form. 82/110 cm, für Mehrfarbensteindruck geeignet, sofort lieferbar

Anfragen unter **P. 93318** an die Papier-Zeitung erbeten.

100 000

billige Briefumschläge

o. **Gummierung,** Grösse 10,5×15,4 cm, %₀ 52,—, ab Berlin.

Angebote unter **O. 93400** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zum Schulbeginn! Ia weiss Zeichenpapier

22 000 Bg., 46/59 cm, 34 kg, die 1000 Bg. M. 1210.—; 18 000 Bg. 54/70 cm, 48 kg, die 1000 Bg. M. 1620.—, sof. vom Lag. abzugeb.

Mech. Papierwarenfabrik Hof a. S.

Anbieten:

Etwa 10 000 kg eins.'gl., h.'frei ungebl. Seiden, 18 g, 48×74 cm, flach
„ **40 000** „ **sat. Druck,** 50 g aufwärts, allmonatlich in Rollen
„ **30 000** „ **grau Schrenz und Tapetenpapiere,** zur Maschine 150 cm Breite Einteilung passend
„ **1500** „ 6/7 mm **Graupappe,** 80×100
„ **70 000** „ **Rohpappe,** Einteilung auf Wunsch
„ **50 000** „ **Wollfilzpappe,** Einteilung auf Wunsch
„ **10 000** „ **Wollschrenz,** 500 g, unperforiert
Prima chem. reine Filtermasse, pro Woche 1500 kg, laufend günstig
alles kurzfristig oder sofort lieferbar.

Anfragen unter **O. 93370** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben laufend wöchentlich [93377

etwa 15 000 kg zähes Bastpapier

von 100 g aufwärts, preiswert abzugeben.

Bernhard Toschka, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde

Ein Posten Kohlepapier

für Export geeignet, 1000-Blatt-weise verpackt, in drei Farben, billig abzugeben. Angebote unter **Y. 92495** an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Hartmannkonzern-Natronag. Die *Wilhelm Hartmann & Co., G. m. b. H.* in *Berlin,* hat unter Mitwirkung der Nationalbank für Deutschland und der Dresdener Bank die überwiegende Majorität der Aktien der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. erworben. Durch diese Transaktion und die im Zuge befindliche wesentliche Erweiterung der bereits dem Hartmannkonzern angehörenden Oberschlesischen Zellstoffwerke A.-G. als Rohstoff-Grundlage soll die in den letzten Jahren an wirtschaftlicher Bedeutung stark gestiegene deutsche Natronzellstoff- und Natronpapier-Industrie wesentlich erweitert werden. Es sind auch Verhandlungen eingeleitet, die durch die Beteiligung der Castiglioni-Gruppe vollständiges Zusammengehen mit der einschlägigen österreichischen Industrie bezwecken.

Natronzellstoff- und Papierfabriken, Aktiengesellschaft, Berlin Zweigniederlassung Altdamm. Prokurist der Zweigniederlassung Altdamm: *Ernst Scheibitz* in *Altdamm.* Er ist berechtigt, gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied die Zweigniederlassung zu vertreten.

Schlesische Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Wehrau.* Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 2. Februar 1922 soll das Grundkapital um 2 000 000 M. auf 4 000 000 M. erhöht werden.

Konkurs-Aufhebung. Handelsgesellschaft Petrick & Polster (Luxuspapierwarengroßhandlung) in *Dresden,* Katharinenstr. 15.

Konkurs. Die Papierwarenhandlung *Aktiebolaget Pappersvaror in Oestersund,* Schweden, stellte die Zahlungen ein. *bg.*

Treue Mitarbeit. Am 1. April begehen bei der Firma *Ferd. Flinsch, Berlin SW. 68,* Lindenstr. 70, das Jubiläum ihrer 25jährigen Berufstätigkeit der Vertreter Benno Rickert und die Arbeiter Carl Musolf und Fritz Niemann.

Eine große Papierlieferung an die Eisenbahndirektion Köln (Kaiser-Friedrich-Ufer 3 in Köln, Zimmer 161) ist in dieser Nummer ausgeschrieben; näheres geht aus der Anzeige hervor.

Fabrikbrand. Heftiges Feuer hat die Papierfabrik der *Papeterie de Mas-Lafille* bei Aubusson, Frankreich, der Herren *Couprie & Cie.* nahezu vernichtet. Die Fabrik stellte nur Strohpapier her.

Zeitungswesen. Eine *Bibliothek des gesamten Zeitungswesens* hat das in Berlin im Anschluß an die Universität bestehende Seminar für Zeitungskunde eingerichtet. Von Freunden und Gönnern des Seminars sind zum Ankauf von Büchern 35 000 M. zur Verfügung gestellt, um die Sammlung zu vervollständigen. Dem Seminar für Zeitungskunde wurde kürzlich die „Georg Schweizer-Stiftung" und die große Zeitungssammlung von Iosef Jankelowitz zugewendet.

Die Not der Presse, die jetzt so stark an die Türen der deutschen Verleger klopft, hat Oesterreich schon lange durchgekostet. Wie in Deutschland konnte man sich auch in österreichischen Regierungskreisen nicht zu einer wirklich helfenden Tat aufschwingen. So muß die Lage der österreichischen Zeitungen als als überaus düster bezeichnet werden. Der Monatsbezug z. B. auf die „Neue Freie Presse" betrug im November 400 Kronen, mußte aber im Dezember auf 800 Kronen, im Januar auf 1200 Kronen, im Februar wieder auf 1500 Kronen und jetzt auf 1800 Kronen erhöht werden. Die Zeitungen ziehen jedoch aus dieser Preiserhöhung keinen Nutzen, denn die Papierpreise, die Druckkosten, die Gehälter und Löhne steigen auch in Oesterreich unaufhaltsam von Monat zu Monat weiter. Z. B. wurde der Preis für Rotationsdruckpapier (im Frieden 40 Heller das kg) Ende des Jahres vom Papierfabrikverband mit 268,50 Kronen festgesetzt. Da die Zeitungen bei diesem Preise nicht mehr bestehen konnten, hat sich die Regierung bereit erklärt, von Staats wegen einen Beitrag von 114 Kronen zu leisten. Trotzdem muß sich ein Blatt nach dem andern einschränken oder gar das Erscheinen einstellen. Die Wochenblätter und Fachzeitschriften verschwinden so allmählich von der Bildfläche.

Beilagen. Einige der gangbarsten *Buchbinderei-Maschinen* der *Karl Krause A.-G., Leipzig,* sind auf einem dieser Nummer beiliegenden Florpostprospekt abgebildet; sie sind in den meisten Fällen ab Lager lieferbar. Außerdem liegt eine Beilage von der Firma *Ferdinand Stange,* Schulheftfabrik, *Berlin SO 26,* bei.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.,* Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

MAY 1 1922

Papier-Zeitung

Nr. 38 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 30. März 1922

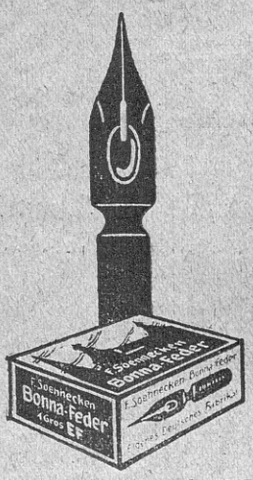
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

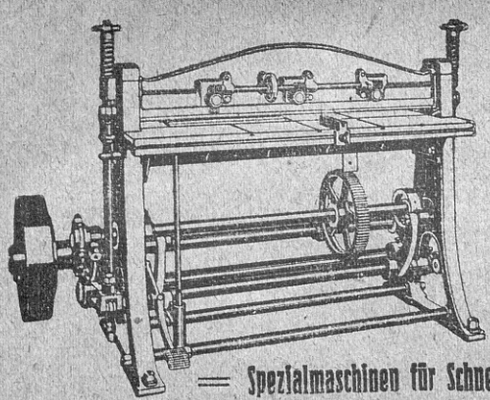
SCHUTZMARKE SIMPLO HAMBURG

GREGRO



SOENNECKEN
BONNA-FEDER

WALTERWERKE Maschinenfabrik LEIPZIG-Plagwitz



PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN
PAPPSCHEREN
PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN

Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation

[A 1041]

Ringfrei! Dreisiegel-Tinten Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

STRICOGRAPH
VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H.
BERLIN O 27 BLUMEN STR. 5

SPEZIALFABRIK FÜR TRANSPORTGERÄTE

GRUNDMANN & KUHN BERLIN SO 16

Balata-Treibriemen liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 18[illegible] Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Wasserglas

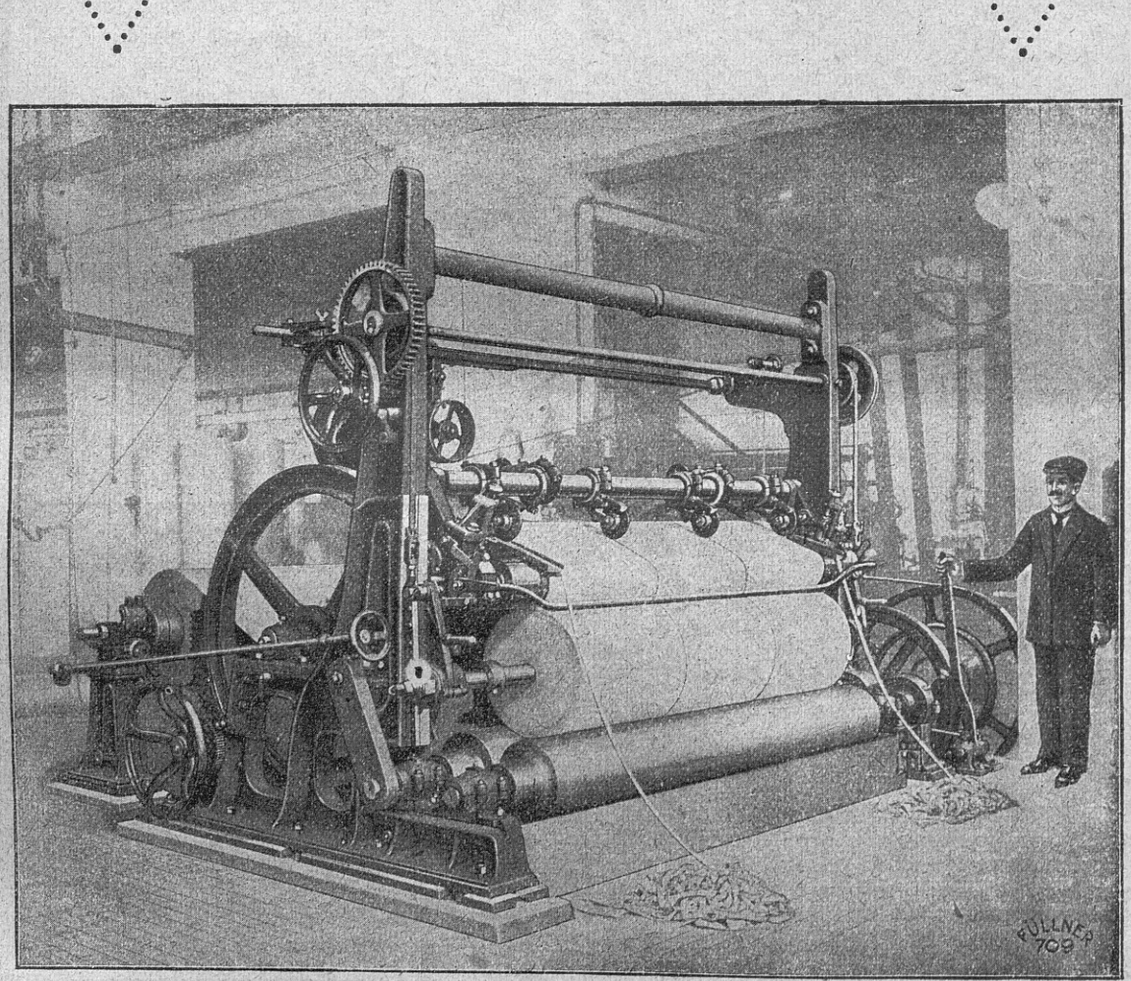
in allen Qualitäten [A 166

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Füllner-Roller

mit staubfreiem Schnitt, für maschinenbreite Rollen, ausgeführt für höchste Arbeitsgeschwindigkeiten.



Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk

Warmbrunn i. Schles.

Sonderheit: Bau sämtlicher Maschinen und vollständiger Einrichtungen für Papier-, Karton-, Pappen-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken. [A 2782

Kladden
Stenogramm Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks
Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

KADI

PARAFFINPAPIER

wasserdicht, rostschützend geruch-, chlor- u. säurefrei. Bestes Verpackungsmittel f. blanke Metalle, Stahlwaren und Lebensmittel. Unübertroffen zum Auslegen von Exportkisten (A1421

Von Transport-Versicherungs-Gesellschaften bestens empfohlen

WICKELRÖLLCHEN

für alle Industrien

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik impr. Papiere

Kalender- und Plakat-Fabrik

Kracklauer & Danier

Nürnberg

Kobergerstraße 49a—51

März

30

Donnerstag

Sofort bestellen, sichert rechtzeitige Lieferung.

Aktendeckel

in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A 214

Gust. Hollstein, Holger i. Mansfl.

LEIM

Spezialhaus

Schlenburg & Co.,

Wall 161, Bremen.

Papier-Kalender 1922

mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.

Zus. geg. Voreinsendung v. M 29,— zu bez.

Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 5 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,– M. auf Umschlagseiten bis 20, M Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 38 **Berlin, Donnerstag, 30. März 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere erste Weltnummer 1081
Unsere Selbstkosten 1082
Die Papierfrage im interfraktionellen Ausschuß des Reichstages 1082

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Metalltuchpreise 1084
Feuerungszuschlag 1084
Das Papier im finnischen Zolltarif 1084
Papiermarkt im rhein.-westfäl. Industriegebiet . 1086
Schweden 1086
Japan 1086

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Zur Erhöhung der Druckpreise 1088
Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 1088
Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler . 1088
50 Jahre Buntpapierfabrik 1090
Meisterprüfungen im Buchdruckgewerbe 1090
Gehaltszuschläge für Faktoren 1092
Stuttgarter Brief 1092
Rotationsdruckmaschine 1092
Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Bankgesetz? 1092
Schlecht geglättetes Druckpapier (Schiedspruch) . 1092

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Berliner Papiermesse 1094
Verlauf der Breslauer Frühjahrsmesse 1094
Deutscher Fachverband der Büro-Industrie . . . 1094
Kopiermaschine 1096

Geschäfts-Nachrichten 1106
Briefkasten 1108

Unsere erste Weltnummer

Weitere Anerkennungen (s. Nrn. 28 und 27.)

Die Weltnummer der „Papier-Zeitung" bedeutet für uns eine angenehme Ueberraschung. Der Ausführung und Vielseitigkeit dieser Weltnummer müssen wir unsere vollste Anerkennung bezeugen. Sie haben bewiesen, daß die deutsche Papierindustrie und das deutsche Druckgewerbe trotz der großen Schwierigkeiten, mit denen wir in Deutschland zu kämpfen haben, auf voller Höhe stehen, und wir sind überzeugt, daß die Weltnummer dazu beitragen wird, den alten guten Ruf der deutschen Papierindustrie und des Papiergroßhandels wieder herzustellen. An der nächsten Nummer wollen wir uns ebenfalls durch ein Inserat beteiligen, und wir erbitten zur gegebenen Zeit Prospekt und Bestellschein. *Aug. & Herm. Tönnesmann*, Düsseldorf

Die 1. Weltnummer Ihres Blattes hat meinen vollsten Beifall gefunden. Ich bitte Sie, mir freundlichst mitzuteilen, wann die 2. Weltnummer herausgegeben wird, da ich die Absicht habe, in derselben ein größeres Inserat erscheinen zu lassen.

Friedrich Haver, Thiergarten, Post Ohlau

Mit großem Interesse nahmen wir vom Inhalt der von Ihnen herausgebrachten Weltnummer Kenntnis, nur bedauern wir außerordentlich, daß von uns in Unkenntnis der Herausgabe dieser Nummer ein Inserat hierfür nicht aufgegeben wurde.

Wir möchten Sie aus diesem Grunde bitten, das für unsere „Türmer-Vorsatzpapiere" immer in Ihrem Blatt bis jetzt erschienene Inserat in der nächsten Weltnummer aufzunehmen.

Greiner & Pfeiffer, Stuttgart

Wir erhielten Ihre erste Weltnummer und möchten Ihnen auf diesem Wege für die geschmackvolle und wirkungsvolle Annonce nochmals unseren besonderen Dank aussprechen.

Unsere Annonce hat die allgemeine Aufmerksamkeit fast unserer sämtlichen Geschäftsfreunde erregt, und wir haben auch bereits vom Ausland auf diese Annonce hin mehrere Anfragen erhalten. Wir bitten Sie, für die nächste Weltnummer wieder eine ganze Seite für uns zu reservieren.

William Heumann, Sächs. Schles. Papier-Vertrieb, Breslau 1.

Bei dieser Gelegenheit gestatten wir uns, Ihnen auch unsere besondere Anerkennung über Ihre erste Weltnummer, welche für uns ein gutes Nachschlagewerk bleibt, zum Ausdruck zu bringen.

Nordböhmische Lichtpaus- u. Plandruck-Anstalt, Turn-Teplitz

Ich habe Ihre Weltnummer empfangen und mich gefreut, daß auch einmal eine deutsche Fachzeitung sich dazu aufrafft, eine Export-Propaganda-Nummer mit Aufsätzen in mehreren Sprachen herausgegeben, wie es von Amerika aus durch die Office Appliances geschieht, deren Export-Ausgaben in Englisch, Französisch und Spanisch vorbildlich sind. Wenn Sie mit der Ausgabe Ihrer Export-Nummern fortfahren und darauf sehen, daß nach Möglichkeit nicht viele kleine Anzeigen allein in deutscher Sprache darin aneinandergereiht werden, sondern, wie es ja auch teilweise in Ihrer ersten Weltnummer bereits geschehen ist, Anzeigen von mindestens Viertelseite Größe, jedoch nach Möglichkeit mit Text in mehreren Sprachen, so werden Sie mit Ihrer Weltnummer gewiß den Papier- und Schreibmaschinenhändlern auf dem ganzen Erdkreise zeigen können, was die deutsche Papier- und Bürobedarfsindustrie im Gegensatz zur amerikanischen usw. zu bieten hat.

Jedenfalls ist die Ausgabe der Weltnummer bereits in der vorliegenden Form zu begrüßen. (Folgen sehr sachgemäße Ratschläge für die nächsten Weltnummern, die wir nach Möglichkeit befolgen werden. *Schriftleitung.)*

Armin Breuer, Büro- und Schreibmaschinen-Bedarf, Berlin

Die Herausgabe einer an Umfang wie hinsichtlich der Auflage wesentlich erweiterten Fachblattnummer, wie sie die „Papier-Zeitung" mit ihrer Nr. 15 des laufenden Jahrgangs als erste Weltnummer erscheinen ließ, hätte man selbst in der Vorkriegszeit mit gutem Gewissen als Glanzleistung preisen dürfen, wieviel mehr unter der Ungunst der heutigen Verhältnisse. Daß es möglich war, ungeachtet der verschiedenen Hemmnisse eine solche Weltnummer zusammenzustellen, zeugt von ebensoviel Unternehmungsgeist der treibenden Kräfte innerhalb des Verlags der „Papier-Zeitung" wie auch der Industriegebiete, die sich mit ihren Ankündigungen an dieser Glanznummer beteiligt haben. So kann die erste Weltnummer der „Papier-Zeitung" als ein Ereignis bezeichnet werden, das im Inland wie im gesamten Ausland gleich großes Aufsehen erregt haben wird. Dabei ist offensichtlich in jeder Hinsicht mit deutscher Gründlichkeit vorgegangen worden, die sich fast auf jeder der nicht weniger als 204 Seiten umfassenden Sondernummer dokumentiert. Das deutsche Fachzeitschriftengewerbe darf auf eine solche Glanzleistung stolz sein, zumal die Schwierigkeiten nicht gering gewesen sein mögen, die sich im einzelnen entgegenstellten. (Auszug aus einer umfangreichen Würdigung in Nr. 8 des *„Allgem. Anzeigers für Buchbindereien*, Stuttgart)

Die nächste Ausgabe einer Weltnummer ist in Vorbereitung; sie erscheint Anfang Juni (s. S. 1095). Anzeigen-Bestellungen werden entgegengenommen vom

Verlag der Papier-Zeitung, Berlin SW 11.

Hosted by Google

Unsere Selbstkosten

Wir mußten in letzter Zeit unsere Anzeigenpreise, die wir im Gegensatz zu den meisten anderen Fachblättern am Kopfe unseres Blattes mitteilen, häufig ändern. Da unsere Anzeigenbesteller mit dem Druck- und Papierfach meistens Fühlung haben, wird ihnen die Ursache dieser Aenderungen erklärlich sein. Die Hauptausgaben eines Fachblattes bestehen in den Kosten des Papiers und des Druckes. Nachstehende Aufstellung zeigt die in letzter Zeit hierin eingetretenen Erhöhungen, ausgedrückt in Prozenten der Friedenspreise.

Zuschläge zu den Friedenspreisen in *Prozenten*

	1921			1922		
	bis 1. Okt.	ab 1. Okt.	ab 1. Dez.	Januar	Februar	März
Papier	1630	1850	2120	4000	4250	4820
Druck	950	1265	1800	1800	2085	2850
Zeilenpreis der Anzeigen	700	800	900	1500	1740	1900

Die andern Unkosten, wie Gehälter, Honorare, Postgebühren und allgemeine Unkosten sind in einem Maße gestiegen, das allgemein bekannt sein dürfte.

Da sich die sprunghaften und gewaltigen Aufschläge für Druck und Papier auch für einen Monat nicht vorhersehen ließen, erwiesen sich die von uns festgesetzten Preise für Anzeigen und für den Bezug des Blattes häufig schon als überholt, bevor sie in Kraft getreten waren, und diese undurchsichtigen Verhältnisse dauern immer noch an. Maßgebend sind die am Tage der Bestellung am Kopfe unseres Blattes angegebenen Preise. Wir binden uns an diese bei Bestellung von Dauer-Anzeigen auf ein Vierteljahr.

Verlag der Papier-Zeitung

Die Papierfrage im interfraktionellen Ausschuß des Reichstages

Im interfraktionellen Reichstags-Ausschuß für das Zeitungsgewerbe fanden am 23. März unter dem Vorsitz des Abgeordneten *Bruhn* eingehende Besprechungen über die Druckpapierpreisfrage statt. An der Besprechung beteiligten sich Vertreter des Reichsfinanzministeriums, der Präsident des Reichstages, Abgeordnete der verschiedensten Parteien, sowie die Vertreter der Verlegerverbände. Der Verband der Fachpresse Deutschlands war an der Verhandlung gleichfalls beteiligt. Staatssekretär *Dr. Hirsch* berichtete über die Wünsche der Zeitungsverleger und machte Mitteilungen über das Ergebnis verschiedener Vorbesprechungen mit den in Frage kommenden Interessenten. Unter Berücksichtigung eines Zellstoffpreises von etwa 11 M. das kg würde im Augenblick ein Zeitungspapierpreis von 10 M. 20 Pf. angemessen sein, die Papierfabrikanten haben jedoch Preise von 12 bis 15 M. verlangt. Die Notlage der Zeitungen und Zeitschriften werde allgemein anerkannt. Um hier einzugreifen, seien verschiedene Vorschläge gemacht worden. Ein barer Reichszuschuß an die Presse sei angesichts der Finanzlage des Reiches unmöglich. Ausfuhrsperre für Zellstoff und Druckpapier werde als bedenklich angesehen. Möglich erscheine die Fortnahme eines Teiles der Ausfuhrgewinne, ferner die Wiedereinsetzung von Richtpreisen und die Versetzung des Papiers aus Tarifklasse A in Klasse B. Der vom Reichswirtschaftsministerium herausgegebene vertrauliche Entwurf über die Möglichkeit einer Bewirtschaftung von Zellstoff und Papier sei vorzeitig in die Oeffentlichkeit gekommen und habe Unruhe hervorgerufen. Nach Lage der Dinge erscheine die Bewirtschaftung zweckmäßig.

Die Vertreter des Zeitungsverlages erklärten übereinstimmend die gegenwärtige Lage für unerträglich. Die Papierpreise seien um das 66fache gestiegen. Die Mehrkosten für eine großstädtische Zeitung belaufen sich bei einem Papierbedarf von 12 Waggons im Monat auf 12—16 Mill. M., die sich durch Bezugsgeld- und Anzeigenpreis-Erhöhungen nicht aufbringen lassen. Im Hinblick auf unsere politische Lage müsse die Presse geschützt werden. In gewissen Nachrichtenbüros seien schon fremde Einflüsse wahrnehmbar.

Reichstagspräsident *Löbe* erkennt die Gefahr gleichfalls an; er würde eine Statistik wünschen über die Zahl der Zeitungen, die zum Erliegen gekommen sind, und über den Umfang des Aufkaufens von Zeitungen durch das Ausland. Es sei bedauerlich, daß eine schlesische Fabrik Papier nach Polen liefere, während die Breslauer Zeitungen an Papiernot leiden.

Der württembergische Abgeordnete *Körner* steht der Bewirtschaftung sehr skeptisch gegenüber. Viele Länder müssen jetzt leider ihre Wälder opfern, um den Etat zum Balanzieren zu bringen. Von anderen Abgeordneten wurden gleichfalls erhebliche Bedenken gegen die Bewirtschaftung geäußert.

Professor *Wolff*, Dresden, empfahl weitere Anträge an den Reichfinanzminister und Reichstag. Die Stellung solcher Anträge wurde beschlossen. Im Einvernehmen mit dem Abgeordneten Bruhn werden die Verleger ihre Anträge festsetzen und mit den Abgeordneten der verschiedenen Parteien in Verbindung treten.

r.

Gelegenheitsposten! [93103

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein Lager in

Siegellack

zu folgenden Preisen bei Mindestbestellung von 100 Kilo (2 Originalkisten)

schwarz, Kilopackung, per Pfund M. 2,50, 10 Stgn.
rotbraun, Kilopackung „ „ „ 5,50, 10 „
rot, Pfundpackung „ „ „ 12,95, 8 „

Ab Lager Dresden, Verpackung zu den Selbstkosten.

Max Tauscher, Dresden-A., Mathildenstraße 11

Verlangen Sie Muster

von

Buntglas-Papier

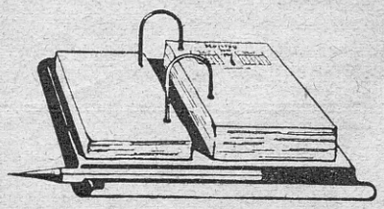
R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552 (A 5183

Vertreter gesucht!

Hosted by Google

„Kunz"-Kalender



1923 **1923**

Kunz-Record und **Kunz-Berolina**
auch **Ersatzblocks** hierzu (170)
müssen sofort bestellt werden

Werke für neuzeitl. Bürobedarf **Ernst Kunz & Co.** BERLIN SW 68 Alexandrinenstr. 105-106

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschliessen von Rollen und Riesen
empfehlen in bester Qualität [A 138

Gelbe Mühle b. Düren **Benrath & Franck**

Jagenberg

Bunt- u. Beklebe-Papiere

In Rollen und Bogen

Unsere
Muster-Bücher
enthalten:

Nr. 1. Glacé-Papiere	Nr. 6. Cambric-Papiere
„ 2. Glanz-Papiere	„ 7. Natur-Papiere
„ 3. Moirée-Papiere	„ 8./9. Eckenschliess-Material
„ 4. Gold-Papiere	„ 10. Leinen-Calico
„ 5. Holzmaser-Papiere, Marmor-Papiere, Walzendruck-Papiere	„ 11. Papier-Spitzen
	„ 12. Rändelpapiere

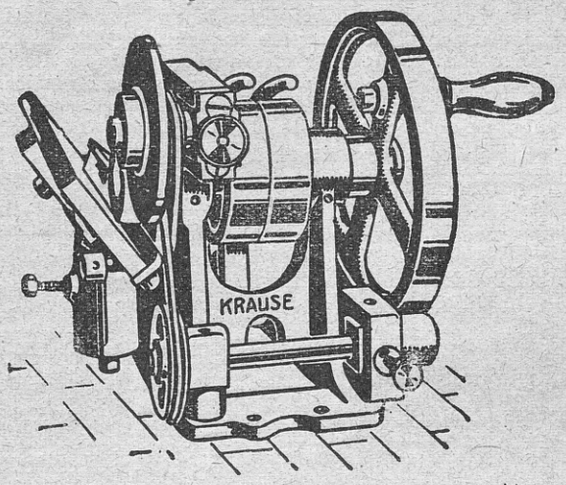
und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Rollenpapierfabrik DÜSSELDORF

„KRAUSE"

Kantenschräg-Maschine HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke ▬▬ oder über einen Teil derselben ▬▬ in jedem beliebigen Winkelgrad

Lieferung freibleibend sofort ab Lager.

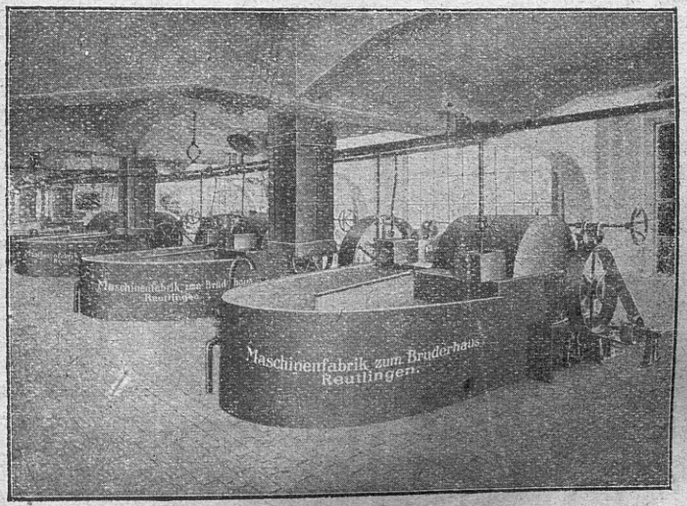
Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Maschinenfabrik zum Bruderhaus

Reutlingen (Württ.)

Spezialität:
Sämtliche Maschinen für die Papierfabrikation



Holländer-System Bruderhaus, Köllicker
(mit Stofftreiber) und **Schacht,** in allen Grössen.

Hosted by Google

Metalltuchpreise

Der Metalltuch-Verein in Frankfurt a. M., Hohenzollernplatz 12, hat seit etwa 4 Monaten keine Preissteigerung für Metalltücher eintreten lassen, obwohl in dieser Zeit die Preise für Rohstoffe, die Arbeitslöhne und sonstigen Unkosten fortgesetzt gestiegen sind. Er sieht sich aber jetzt infolge der anhaltenden weiteren Verteuerung der Rohstoffe, Erhöhung der Arbeitslöhne und der weiter eingetretenen Entwertung der Mark veranlaßt, die Siebpreise mit sofortiger Wirkung entsprechend heraufzusetzen.

Den Fachverbänden wird der Metalltuch-Verein ausführliche Mitteilung zukommen lassen mit der Bitte, diese ihren Mitgliedern bekanntzugeben.

Papierholzpreise vom 17. Februar bis 11. März. Submission in Gertlauken, Reg.-Bez. Königsberg, 1600 rm Fichten, 384 M. d. rm; Versteigerung in Borntucken, Reg.-Bez. Köslin, 1015 rm Fichten, 396 M. d. rm; Versteigerung in Neukrakow, Reg.-Bez. Köslin, 2000 rm Fichten, 360 M. d. rm; Versteigerung in Schwarza, Reg.-Bez. Erfurt, 1965 rm Fichten, Scheite 684 M., Knüppel 560 M. d. rm; 404 rm Kiefern, Scheite 487 M., Knüppel 260 M. d. rm; Versteigerung in Friedrichsruh, Reg.-Bez. Schleswig, 1000 rm Fichten, 410 M. d. rm.

(„Der Holzmarkt".)

Teuerungszuschlag

Mit einem Elektrizitätswerk sind wir in Meinungsverschiedenheit in folgender Frage:

Wir bestellten einen Drehstrommotor zur Lieferung längstens Ende Januar unter der Bedingung, daß der Teuerungszuschlag im Durchschnitt der zwischen Bestellung und Lieferung liegenden Monate zur Anwendung kommen soll. Das Elektrizitätswerk kommt nun, wie fast stets, mit seinen Lieferungen in Verzug. Wir sind der Ansicht, daß der Teuerungszuschlag nach den Monaten zwischen Bestellung und Soll-Liefertag in Anrechnung zu bringen ist; oder sind wir verpflichtet, den Tag der wirklichen Ablieferung zugrunde zu legen? Wir haben eine gesetzliche Nachfrist zur Lieferung schon gegeben. *Papierfabrik.*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Dem Standpunkt der Fragestellerin ist beizutreten. Wenn dem Verkäufer bis zur Lieferung das Recht zur Erhöhung des Preises vorbehalten ist, so darf er von diesem Rechte nicht mehr Gebrauch machen, sobald er in Lieferungsverzug geraten ist. Der Eintritt des Verzuges verpflichtet ihn zum Ersatz des dem Käufer durch den Verzug entstandenen Schadens (§ 286 Abs. 1 B.G.B., R.-G. Bd. 68 S. 194), d. h. zur Herstellung des Zustandes, der bestehen würde, wenn er nicht in Verzug geraten wäre (§ 249 B.G.B.). Daraus folgt, daß er nur diejenigen Preise in Rechnung stellen darf, welche zu Beginn seines Verzuges in Geltung waren (vgl. „Jur. Wochenschr." 1919 S. 475). Ist für die Lieferung eine Zeit nach dem Kalender bestimmt, so kommt der Verkäufer ohne Mahnung in Verzug, wenn er nicht zu der bestimmten Zeit leistet (§ 284 Abs. 2 B.G.B.). Dieser Fall liegt hier vor, da Lieferung „längstens Ende Januar" vereinbart war. Nach § 192 B.G.B. bedeutet dies, daß spätestens am 31. Januar zu liefern war. Mit Ablauf dieses Tages geriet daher der Verkäufer ohne weiteres in Verzug, es sei denn, daß die Lieferung infolge eines Umstandes unterblieb, den er nicht zu vertreten hat (§ 285 B.G.B.). Die Beweislast hierfür trifft den Verkäufer (§ 282 B.G.B.). Ist von dem Eintritt eines Verzuges vom 1. Februar ab auszugehen, so darf nach der hier getroffenen Abrede der Teuerungszuschlag nur nach dem Durchschnitt der zwischen dem Zeitpunkte der Bestellung und dem 1. Februar eingetretenen Preiserhöhung berechnet werden. Auch das Reichsgericht hat sich in der Entscheidung in „Jur. Wochenschr." 1921 S. 1597 Nr. 1 auf den Standpunkt gestellt, daß, wenn über die Einwirkung veränderter Verhältnisse auf den Bestand von Vertragspflichten entschieden werden soll, regelmäßig die Verhältnisse beim Vertragsschlusse mit denjenigen verglichen werden müssen, die im Zeitpunkte der Fälligkeit vorhanden sind.

Das Papier im finnischen Zolltarif

Nach dem Gesetz betr. den Zolltarif und die Ausfuhrabgabe während des Jahres 1922 vom 30. Dezember 1921 (Finlands Författningssamling 1921, Nr. 280) werden die Zölle für nach Finland eingeführte Papiere usw. während des Jahres 1922 nach den im Zolltarif genannten Beträgen wie folgt erhoben:

Zolltarif Nr.	Warenbenennung	Maßstab	Zollsatz finn. Mark
	A. Papiermasse, Vulkanfiber, Pappe und ferner Papierabfälle		
400	Papiermasse	—	frei
401	Vulkanfiber und andere chemisch hergerichtete Fiberpappe, in Scheiben oder Platten (Bögen) Anm.: Vulkanfiber in Röhren oder Stangen gehört zu den Waren aus Papiermasse	1 kg	0,90
402	Asphaltdachpappe und andere mit Asphalt, Teer oder Teerölen bestrichene oder getränkte Pappen und Kartons; ebenso Asphalt und Teerfilz	„	0,15
403	Karton und Malerpappe Anm.: Karton besteht aus zwei oder mehr durch Bindemittel vereinigten Papierbögen (Lamellen)	„	1,50
	Pappe, nicht besonders genannt: ungefärbt oder in der Masse gefärbt:		
404	nur aus Holz oder Strohmasse	„	0,20
405	ganz oder teilweise aus Zellstoff	„	0,40
406	ganz oder teilweise aus Lumpen	„	0,90
407	anders als in der Masse gefärbt, bestrichen oder getränkt mit anderen Stoffen als Asphalt, Teer oder Teerölen (auch sogen. kriterad-papp), lackiert, gefirnißt, überzogen mit Papier, belegt mit Metall, gestanzt (nicht in Mustern) sowie geprägt (mit gepreßten Mustern versehen)	„	2,–
408	Papierabfälle, Papierausschuß und verworfene Drucksachen	„	frei
	B. Papier		
409	Zeitungspapier . . . . . P Anm.: Bei der Verzollung von Zeitungspapier hat der Wareneigentümer schriftlich auf Ehre und Gewissen zu versichern, daß das Papier für den Druck von Zeitungen bestimmt ist	1 kg	0,30
	Papier, bestrichen oder getränkt:		
410	mit Asphalt, Teer oder Teerölen . . . . P	„	0,25
411	mit Fett, Oelen, Wachs, Gummi, Leim, Chemikalien sowie Desinfektionsmitteln und ähnlichen nicht zu den Farben gehörenden Stoffen . . . . . P	„	3,–
	Papier, nicht besonders genannt: ungefärbt oder in der Masse gefärbt:		
412	nur aus Holz- oder Strohmasse . . . P	„	0,55
413	ganz oder teilweise aus Zellstoff . . . P	„	0,90
414	ganz oder teilweise aus Lumpen . . . P	„	2,10
415	anders als in der Masse gefärbt, lackiert, gefirnißt, vergoldet, versilbert oder mit anderen Metallen belegt, Papier mit Kreideüberzug, mit bedruckten Mustern in einer Farbe oder mehreren Farben versehenes, gefälteltes, gepreßtes oder gestanztes Papier . . . . . P	„	12,–

1. Zwischen Pappe und Papier wird in der Weise unterschieden, daß die Ware als Papier angesehen wird, wenn sie weniger als 300 g für 1 Geviertmeter wiegt, andernfalls als Pappe.

2. Papier in Rollen wird als Papier verzollt, wenn es breiter als 20 cm ist, und auch sonst, wenn die Verwendung des Papiers zur weiteren gewerbsmäßigen Bearbeitung oder Verarbeitung, z. B. zum Bedrucken, zur Herstellung von Beuteln oder Tüten, zum Bekleben von Zündholzschachteln, nachgewiesen wird.

3. Ist eine sonst als Papier, Pappe oder Karton anzusehende Ware durch Schneiden oder sonstwie in Abmessungen von höchstens 12 : 20 cm (Visitenkartenblankette und dergl.) geteilt worden, so gehört sie zu den Blanketten ohne Buchstabendruck. Korrespondenz und Visitenkarten, die mit Kuverten in Schachteln aus Pappe, Papier oder Karton oder Holz eingeführt werden, gehören zu den nicht besonders genannten Papp- oder Papierwaren.

4. Druck oder Etiketten auf Papier, Pappe oder Karton, die ersichtlich nur als Hüllen dienen, bleiben bei der Verzollung außer Betracht.

5. Bei der Verzollung von Papier wird für Schachteln und Papierhüllen kein Gewichtsabzug gewährt.

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO.16

Telegraphenrollen für alle Systeme
Kopierrollen
Registrierkassenrollen, auch liniiert
Kontroll- und Scheckrollen
Hartpapierhülsen in jedem Durchmesser und in jeder Länge
Shirting und Leinen, auch in schmalen Rollen liefern

Guschky & Tönnesmann
Düsseldorf-Reisholz

[A920

OSTERN 1922

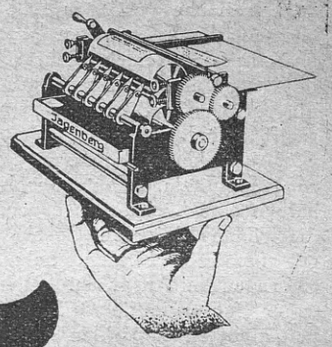
Wir haben preiswert abzugeben:

Schulkladden, tintenfest Papier, lin. und kar., in blau und schwarz Aktendeckel, broschiert u. Wachstuchimitation
Oktavhefte in blau Aktendeckel
Aufgabenhefte, Oktav u. Quart, **Löschblatthefte, Einmaleins**
Zeichenblätter, grau, weiss und farbig
Zeichenblocks für Volks- und gewerbliche Schulen
Arbeitshefte u. Sammelmappen für gewerbliche Schulen
Bleistifte, Federn, Radiergummi sowie **Zeichenlernmittel**
Originalmuster nur gegen Nachnahme.

Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf
Schreibwaren-, Papier-, Schulartikel-Grossvertrieb und Anfertigung
Postfach 381 [A3026

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Die Liliput
Etiketten-Gummier-Maschine



JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Briefumschläge
A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer

E. Hahn. Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie **Einzelbogen** mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

Hosted by Google

Papiermarkt im rhein.-westfäl. Industriegebiet

Ende März

Im Vergleich mit dem Vormonat ist keine merkliche Besserung in den Verhältnissen eingetreten. An Aufträgen fehlt es im Durchschnitt nirgends, allenthalben macht sich rege Beschäftigung bemerkbar, dagegen ist die Ausführung vorliegender Bestellungen, wegen Mangels an den erforderlichen Rohstoffen, oft mit fast unüberwindlichen Schwierigkeiten verbunden. Die Lieferungsmöglichkeit hängt daher in vielen Fällen von Glück und Zufall ab. Alte Aufträge, zu früheren Preisen, teils noch aus dem August v. J., teils noch von früher, teils aus Oktober herrührend, werden von vielen Papier- und Pappenfabriken nur mit Widerstreben ab und zu und dann nur in geringen Mengen zur Ablieferung gebracht, Drohungen mit Deckungskäufen finden keine Beachtung und werden abgelehnt. Ein großer Teil der Erzeugung geht nach wie vor ins Ausland, infolgedessen gerät die heimische Industrie immer mehr ins Bedrängnis. Holzpappen, Lederpappen und Kartons, bessere Packpapiere, Feinpapiere und Druckpapiere sind kaum erhältlich. Die Läger sind, von Ausnahmen abgesehen, geräumt. Die Fabriken sind größtenteils bis zum Hochsommer ausverkauft, neue Aufträge werden nur mit langen Lieferfristen bei freibleibenden Preisen unverbindlich angenommen, weshalb auf Besserung der haltlosen Zustände bis zum Herbst nicht zu rechnen ist. Alle Preise sind seit etwa Oktober auf mehr als das Dreifache gestiegen und haben zum Teil die Weltmarktpreise überschritten. Trotzdem ist weitere Aufwärtsbewegung zu erwarten und ihr Ende noch nicht abzusehen. Für Preisberechnungen auf Papierwaren ist daher kein Anhalt mehr vorhanden, ausgenommen die wenigen Fälle, in denen die erforderlichen Rohpapiere noch greifbar sind.

Ausstehende Forderungen gehen nur mit erheblichen Verzögerungen ein, da, infolge der hohen Preise, die Betriebsmittel allenthalben aufs höchste angespannt sind. Hierunter haben insbesondere die vielen kleineren Geschäftsleute zu leiden, aber auch größere, gut fundierte Firmen, nehmen ein Zahlungsziel von mindestens 60 Tagen in Anspruch. Mahnungen bleiben unbeachtet, man muß daher Zahlungen in Geduld abwarten, da Gewaltmittel in heutiger Zeit nicht zu empfehlen sein dürften, weil sie auch nicht früher zum Ziele führen und dabei mehr Schaden als Nutzen zur Folge haben würden.

Bisweilen sind ja Verzögerungen auf Nachlässigkeit oder Unachtsamkeit zurückzuführen. Die meisten Geschäftsleute können für die gleichen Beträge heute nur noch den dritten Teil der Waren neu einkaufen wie noch im Herbst vorigen Jahres. Dadurch erklärt sich die allgemeine Anspannung aller Betriebsmittel. Hier und da versucht man, mit Wechseln zu bezahlen und verlangt für Barzahlung Sondervergütungen. Solcher Unfug sollte von der Hand gewiesen werden.

In Papieren sowohl als Pappen stößt man vereinzelt, trotz der allgemeinen Notlage, auf auffallend billige Angebote, die unterbleiben sollten. Die in Frage kommenden Posten werden gewöhnlich als „Partieware" bezeichnet, um ihren billigeren Preis zu rechtfertigen. In Wirklichkeit sind es aber wohl Notverkäufe in wenig gangbaren Artikeln, die der eine oder andere kleine Geschäftsmann übereilig gekauft hat, in der Hoffnung, sie schnell mit gutem Nutzen absetzen zu können. Hinterher sieht er sich getäuscht, weil ihm für den Wiederverkauf die passenden Verbindungen fehlen, und ist dann froh, wenn er sein Geld wiederbekommt.

Durch die neu bevorstehenden Frachterhöhungen wird der Nutzen an noch zu erwartenden Lieferungen aufgezehrt, auch deswegen ist bei Verkäufen größte Vorsicht geboten. Auf die allgemein hohen Unkosten müßte bei der Preisstellung in viel weiterem Maße Rücksicht genommen werden, als bisher geschehen, obgleich viele Verbraucher die hohen Preise für Packpapier usw. nicht mehr bezahlen und allen irgend vermeidlichen Aufwand für Verpackungszwecke aufgeben.

Ueber Waggonmangel und andere indirekte Lieferungsschwierigkeiten traten Klagen nicht mehr so lebhaft zutage wie im Februar. Im übrigen wird die Geschäftslage als höchst unsicher angesehen. Trotz der augenblicklich regen Beschäftigung fürchtet man schon für die nächste Zeit Rückschläge, denn die Zeichen dafür, daß wir einer überaus ernsten Zeit entgegengehen, mehren sich von Tag zu Tag. Nach allen bisherigen Erfahrungen ist man überzeugt, daß auch von „Genua" keine Besserung der Verhältnisse zu erwarten steht, und Angst und Sorgen um die Zukunft äußern sich in hochgradiger Nervosität. In weiten Kreisen des Handels und der Industrie befürchtet man, infolge der beständig steigenden Preise und der stetigen Wertverminderung deutschen Geldes, in Verbindung mit den immer mehr zunehmenden Zahlungsschwierigkeiten des Reiches, das Ausbleiben der Auslandsaufträge und damit Betriebseinschränkungen und Arbeitslosigkeit. Zusamemngefaßt zeigt die ganze Geschäftslage ein äußerst trübes Bild. *Großhändler.*

Schweden

Papiermarkt

Nach Aufhören des Preisabkommens zwischen den Einschlagpapierfabriken in Schweden und Norwegen, also Mitte Januar, trat allgemeiner Preisfall ein, und die Käufer wurden zurückhaltend. Mitte Februar jedoch begann die Kauflust zu wachsen und ist heute nahezu normal. Der Absatz im Februar (Januar) 1922 betrug von Sulfiteinschlagpapier etwa 5000 (2000) t, Sulfateinschlagpapier einschl. fettdichtes 3400 (2600). Die Preise stiegen, Kraftpapier in der zweiten Märzwoche um einige Lstr. mit Abschlüssen zu bis 28 Lstr. fob für 46 g Papier. Auch MGSulfitpapier zog etwas an. Verkäufe fanden zuletzt statt zu 25—26 Lstr. fob, für normale Schweren und besondere gute Sorten.

Der Markt für Zeitungspapier und Pappe hat ungefähr ähnliche Richtung, recht große Abschlüsse fanden statt. Nur die Feinpapierindustrie bleibt still, da ihr Absatz für Ausland wie Inland fortgesetzt von Deutschland und Finland aus ernstlich gehemmt ist. („Svensk Papperstidn.") *bg.*

Japan

Papiermarkt

Der Verein Japanischer Papierfabrikanten hat im Dezember eine Hauptversammlung abgehalten, in der beschlossen wurde, daß die damals giltigen Preise für die nächste Zeit unverändert bleiben sollen. Es wurde auch, vorläufig ohne Ergebnis, darüber beraten, ob die damals in Kraft befindlichen Einschränkungen der Erzeugung beibehalten werden sollen. Diese Einschränkungen wurden im November 1920 beschlossen und sollten zunächst nur für Druckpapier und nur für zwei Monate gelten. Da aber inzwischen die allgemeinen Verhältnisse sich verschlechtert hatten, wurde die Einschränkung auf alle Arten von Papier ausgedehnt. Jetzt wurde die Aufhebung der Einschränkung aus folgenden Gründen befürwortet:

1. Im Herbst 1921 haben die Verkäufe so zugenommen, daß manche Papiersorten knapp geworden sind.

2. Die Befürchtung des ausländischen Wettbewerbs hat sich als wenig begründet erwiesen.

3. In letzter Zeit hat die Ausfuhr zugenommen, und infolgedessen haben sich die Vorräte verringert.

Nach einer in der Versammlung vorgebrachten Statistik wurden in Japan in den ersten 11 Monaten des Jahres 1921 488 Millionen engl. Pfund Papier hergestellt und 496 Mill. Pfund verkauft. Ein Ueberschuß des Verkaufs über die Erzeugung ist namentlich in den letzten Monaten des Jahres hervorgetreten. Die Ausfuhr in den ersten neun Monaten des Jahres 1921 betrug 49 Mill. Pfund und die Einfuhr 26 Mill. Pfund. Die Ausfuhr hat die des gleichen Zeitraumes im Vorjahr bedeutend überstiegen, und die Einfuhr war nahezu auf die Hälfte der vorjährigen zurückgegangen. Man hatte bedeutende Zunahme der Einfuhr im Herbst 1921 erwartet, diese ist aber nicht eingetreten, da der Marktpreis von japanischem Papier um nahezu 10 v. H. niedriger war, als sich das ausländische Papier nach Japan gebracht stellte. Der Papiervorrat in Japan war von Ende 1920 bis Ende November 1921 von 131 auf 81 Mill. Pfund zurückgegangen. Demnach hat sich die Lage des japanischen Marktes in der letzten Zeit gebessert. Man nimmt an, daß infolgedessen die Einschränkung der Papiererzeugung in Japan gegen Ende Februar 1922 aufgehoben wird.

Im Jahre 1922 steht die Aufstellung zahlreicher Papiermaschinen bevor, die in der Zeit der Papierhausse bestellt worden sind. Die Fuji Papierfabrik wird drei 108 Zoll breite Maschinen für Druckpapier und zwei ebenso breite Maschinen für Packpapier aufstellen, die Oji Papierfabrik zwei 86 Zoll breite Maschinen, die Hokuyetsu Fabriken eine 87 Zoll breite Maschine, die Hokkai-Fabriken eine 100 Zoll breite Maschine, im ganzen neun Maschinen mit einer Gesamtbreite von 900 Zoll. Das bedeutet eine Zunahme der Erzeugungsfähigkeit sämtlicher Fabriken um 10 v. H., d. i. um ungefähr 60 Mill. Pfund monatlich.

Die Verträge der Papierfabriken mit den Zeitungsverlegern wurden im Juni 1921 für das laufende Jahr erneuert zum Preise von 7 Yen das Ries; das ist derselbe Preis, der für das vorjährige Jahr festgesetzt war. Inzwischen haben die Papierfabrikanten dem allgemeinen Wunsch nach Preisabbau nachgebend, den Verlegern freiwillig einen Nachlaß von 10 v. H. eingeräumt. Während nämlich nach den Feststellungen der Bank von Japan der Durchschnitt aller Gebrauchsgegenstände jetzt nahezu dreimal so teuer ist wie vor dem Kriege, war das Papier 3½ mal so teuer. In letzter Zeit haben die in Japan hergestellten Waren höheren Preis erlangt, aber Waren, die auf dem Weltmarkt eingekauft werden, sind im Preis gefallen. Auch aus diesem Grunde glaubt man, daß der Preis von japanischem Papier in nächster Zeit im Preise zurückgehen wird. Die heutigen Preise sind:

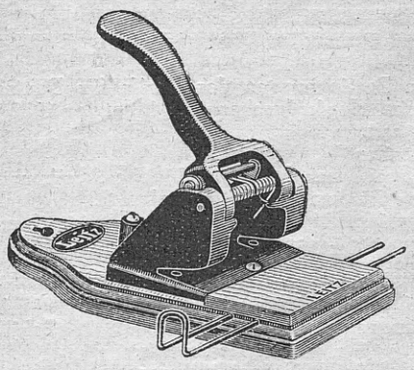
Simili-Papier	23½ Sen das Pfund
Druckpapier	25 „ „ „
Zeitungsdruck	13½ „ „ „

Für die Ausfuhr sind die Preise um 5 Sen für das Pfund Simili und Druck und um 4 Sen für das Pfund Zeitungspapier niedriger.

(Nach einem amerikan. Konsular-Bericht in „Paper Trade Journal")

Hosted by Google

LEITZ



]A1720

Extrastarke Papierlocher

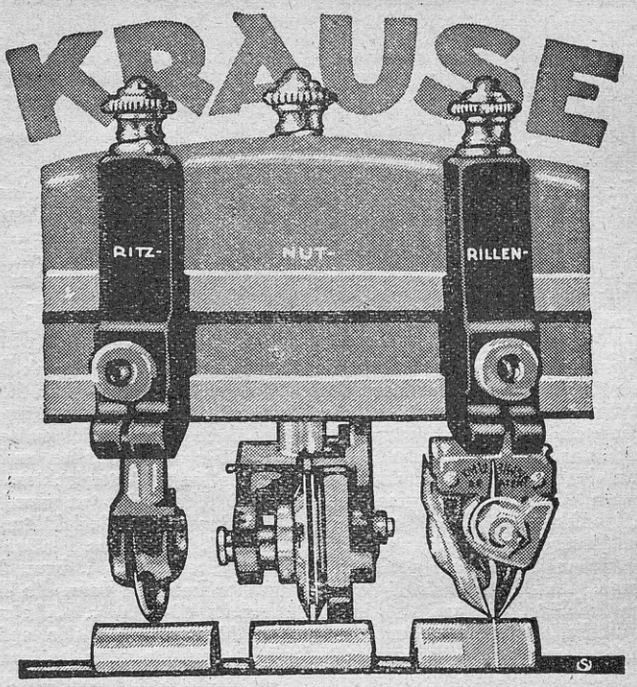
unerreicht kräftige Konstruktion
Drei verschiedene Modelle

Louis Leitz, Feuerbach Württ.

Gerstung-Wandsprüche

finden überall großen Anklang · Verlangen Sie Angebot von
Grauert & Zink, Berlin-Charlottenburg
Bismarckstraße 97/98.]A 3353

KRAUSE

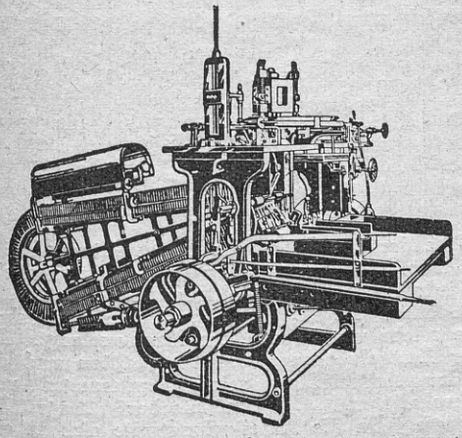


APPARATE

GEWÄHRLEISTEN
HÖCHSTE WIRTSCHAFTLICHKEIT
Verlangen Sie Werbeblatt P 4033.
KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie]A 1763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

H.C.KURZ
NÜRNBERG

Hosted by Google

Zur Erhöhung der Druckpreise

Zu Beginn des Krieges galt der am 1. Januar 1912 zur Ausgabe gelangte „Deutsche Buchdruck-Preistarif" (Zweite revidierte Ausgabe) ohne jeden Aufschlag. Die erste Erhöhung der Druckpreise erfolgte am 1. Mai 1915, und zwar in Höhe von 10 v. H. Im Laufe der Kriegsjahre erhöhten sich die Aufschläge, so daß sie am 1. Dezember 1918, also bei Beendigung des Krieges, 140—200 v. H. betrugen. — Es ist aber zu berücksichtigen, daß nebenher auch noch eine indirekte Erhöhung des Preistarifes stattgefunden hatte, und zwar infolge der *„Berichtigungen* zur zweiten Ausgabe des Deutschen Buchdruck-Preistarifs vom Jahre 1912". Diese „Berichtigungen", die am 1. Juni 1918 in Kraft traten, hatten vor allem eine Erhöhung der Durchschnittspreise für Formschließen und Textzurichtung im Gefolge. Beispielsweise belief sich nach dem Tarif von 1912 der Preis für das Schließen und Zurichten einer einfachen Schriftform (nicht Platten) mit gemischtem Satz (Formeln, Gedichte, Marginalien, Tabellen, Umrandungen usw.) für Maschinenklasse 8 (65×96 cm) auf 13 M. Durch die „Berichtigungen" wurde dieser Grundpreis auf 16,50 M. erhöht. Für eine Plattenform von gleicher Größe und gleicher Satzart kamen 20,50 M. bzw. 27 M. in Frage. Auf diese *berichtigten* Grundpreise kommen dann die Teuerungsaufschläge, die am 1. Juni 1918 bereits 80—140 v. H. betrugen (für Werke, Zeitschriften und Zeitungen 80 v. H.). In den spätern Auflagen des Preistarifs sind die berichtigten Grundpreise berücksichtigt. Die letzte Auflage (fünfte graue Ausgabe) wurde im Januar 1920 herausgegeben. Im großen und ganzen weist der Aufbau dieser Ausgaben — abgesehen von den Preiserhöhungen — keine besondern Veränderungen auf. Diese sollen vielmehr bei der bald zu erwartenden sechsten Auflage in die Erscheinung treten. Aus der beistehenden Tabelle ist zu ersehen, welche Entwicklung die Druckpreise seit Kriegsbeginn genommen haben.

Eine Druckarbeit (Werk), die im Jahre 1914 zur Herstellung des Satzes und Druckes (ohne Papier usw.) 3000 M. erforderte, kostet nunmehr ab 27. März d. Js. bei 2850 v. H. Aufschlag auf die berichtigten Friedenspreise die Summe von 88 500 M. Berücksichtigt man des weiteren die ungeheuer gestiegenen Preise für Papier, für die Herstellung von Klischees, von Buchbinderarbeiten usw., so kann man es begreiflich finden, daß die Auftragserteilung zurückgehen muß. *C.*

Teuerungsaufschläge (in Prozenten) auf den Buchdruck-Preistarif seit 2. Mai 1915.

Nährere Bezeichnung der Arbeiten	1915	1916		1917			1918	1919				1920				1921		1922	
	1. Mai	1. April	1. Nov	1. Juni	26. Nov.	1. Dez.		1. Jan.	1. Juni	1. Okt.	15. Dez.	1. Jan.	15 März	1. Juni	1. Juni	1. Okt.	1. Dez.	1. Febr.	27. März
Werke, Zeitschriften und Zeitungen	10	20	25% auf lauf. Arbeiten 30% auf neue Aufträge	40	80	140	180	230	260	360	475	705	900	950	1265	1800	2085	2850
Kataloge, Preislisten usw.	10	20		50	100	160	200	250	280	380	500	740	950	1000	1330	1900	2200	3000
Akzidenzen, Formulare usw.	10	20		50	120	180	220	270	300	400	525	775	1000	1050	1395	2000	2315	3160
Qualitätsarbeiten	10	20		50	140	200	240	290	320	420	550	810	1040	1100	1460	2100	2430	3315
Aufmachungs- Buchbinder- und Broschierarbeiten	10	20		50	120	180	220	270	300	400	525	775	1050	1050	1395	2000	2315	3160

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Berlin SW 68, den 25. März 1922.
Markgrafenstraße 73, III.

Betrifft: *„Teuerungszulage"*

Der Tarifausschuß hat in seiner Sitzung vom 22. März 1922 folgende Erweiterungen des Tarifes beschlossen:

An weiteren wöchentlichen Teuerungszulagen erhalten im Monat April 1922 (erstmalig zahlbar am Lohntag, Freitag, den 7. April 1922)

Gehilfen über 24 Jahre	160 M.
Gehilfen von 21 bis 24 Jahren	150 „
Gehilfen unter 21 Jahren	140 „

Diese Vereinbarung gilt bis zum 30. April 1922. Oertliche Lohnverhandlungen sind während der Dauer der Vereinbarung nicht gestattet.

Die Entschädigungen der Lehrlinge erhöhen sich, erstmalig zahlbar am Lohntag, Freitag, den 7. April 1922, um weitere 20 M. pro Woche.

Sie betragen demnach:

Im 1. Lehrjahr	70 M.
„ 2. „	80 „
„ 3. „	95 „
„ 4. „	110 „

Alle übrigen Bestimmungen des Tarifs für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker vom 1. Januar 1922 behalten weiter ihre volle Gültigkeit.

Betrifft: *„Ortszuteilung"*

Der Tarifausschuß hat durch schriftliche Abstimmung beschlossen:

Frankfurt ist dem Kreis „2" (Leipzig),
Kaiserslautern ist dem Kreis „5" (Stuttgart) zuzuteilen.

Berlin, den 22. März 1922.

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker.

Albert Frisch, Prinzipalsvorsitzender — *Albert Hehr*, Gehilfenvorsitzender

Richard Köhler, Geschäftsführer

Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler

Ortsgruppe Berlin

Ordentliche Hauptversammlung 1922

Dienstag, den 4. April 1922, 11½ Uhr vormittags,
in dem grünen Saal im Hause des Verbandes der Baugeschäfte von Groß-Berlin,
Berlin W 9, Köthener Straße 38.

Tagesordnung

1. Jahresbericht.
2. Genehmigung der Jahresrechnung und Entlastung des Vorstandes.
3. Feststellung des Haushaltsplanes für 1922 und Festsetzung des Jahresbeitrages für 1922.
4. Wahl des Vorstandes, Beirates und der Rechnungsprüfer.
5. Bericht über die Tarifverhandlungen mit den Angestelltenverbänden und deren Ergebnis und Stellungnahme hierzu.
6. Verschiedenes.

Teilnahme an den Hauptversammlungen ist nur Mitgliedern des Arbeitgeberverbandes gestattet.

Angestellten-Tarif

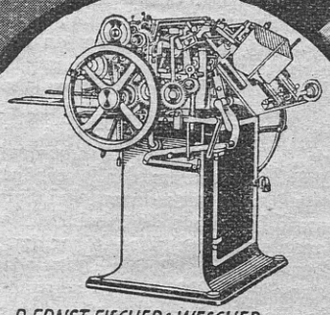
Am 22. März haben Verhandlungen mit den Angestelltenverbänden über die Gehaltsregelung ab 1. März 1922 stattgefunden. Sie scheiterten an der Höhe der von Seiten der Angestelltenverbände erhobenen Forderungen. Der Zentralverband der Angestellten sowie der Gewerkschaftsbund kaufmännische Angestelltenverbände hatte eine Erhöhung der Februar-Gehälter um 40 v. H., der Gewerkschaftsbund der Angestellten eine solche von 50 v. H. für März verlangt. Für April behielt sich der Zentralverband der Angestellten und der Gewerkschaftsbund der Angestellten seine Forderungen vor, während der Gewerkschaftsbund kaufmännischer Angestelltenverbände 60 v. H. verlangte. Da die Arbeitnehmerseite sich zu einer Ermäßigung dieser Forderungen nicht bereit fand, wurden die Verhandlungen ergebnislos abgebrochen. Am 30. März 1922 finden neue Verhandlungen vor dem gesetzlichen Schlichtungsausschuß statt. Das Ergebnis dieser Verhandlungen soll der Mitgliederversammlung am 4. April zur Entscheidung unterbreitet werden.

Papier-Fässer. Nach einer Angabe im British and Colonial Printer and Stationer, Nr. 11 von 1922, soll die Erzeugung von Papierfässern in Amerika gute Aussichten haben, da das Papierfaß nicht nur fester als das Holzfaß sei, sondern auch das Holz für die Holzdauben mit jedem Jahre knapper und teurer werde. Der Papierbehälter habe das Holzfaß schon für viele Zwecke ersetzt. Seine Verwendung sei in den letzten Jahren stark gewachsen. Als besonderer Vorzug des Papierfasses wird angegeben, daß der Mantel aus einem einzigen festen Stück hergestellt ist und nicht undicht werden kann.

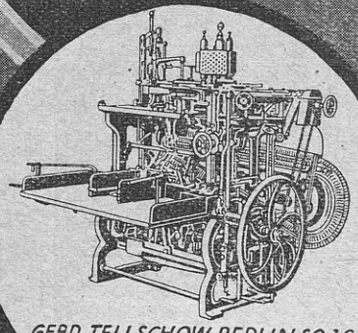
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

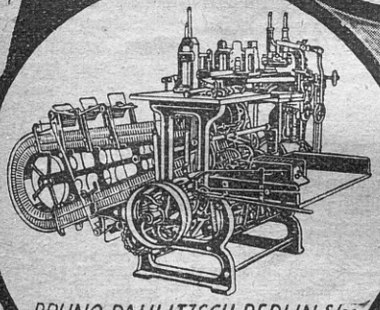
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



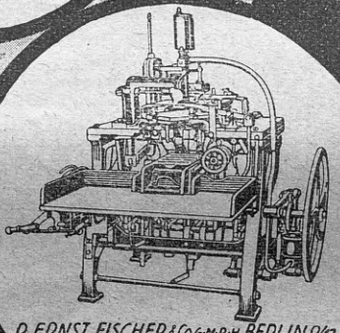
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



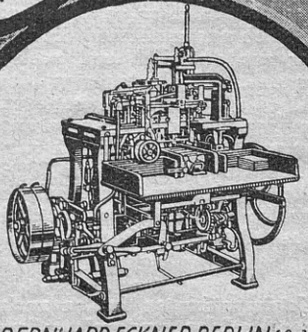
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



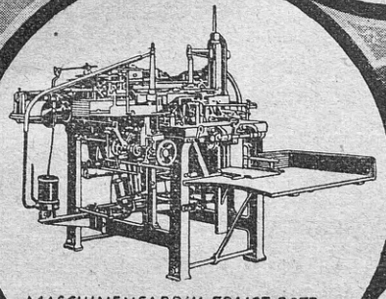
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A P"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN. DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

50 Jahre Buntpapierfabrik

Die *Bunt- und Chromopapierfabrik Oswald Enterlein* in *Niedersedlitz* bei Dresden konnte jüngst auf fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Herr Oswald Enterlein begründete die Fabrik mit dem Ankauf einer Streifendruckmaschine aus Holz am 25. Februar 1872. Mit dieser hölzernen Maschine war nicht viel zu machen, und so ließ er sich schon im nächsten Jahr eine eiserne Maschine nach seinen Angaben bauen. Um den Papieren besseres Aussehen zu geben, wurde 1874 ein Prägewerk angeschafft, welches die Webart des Drellstoffes in das bedruckte Papier einprägte. In einer gebrauchten Heißluftmaschine, die einige Jahre später mit einer dreipferdigen Dampfkraftanlage ergänzt wurde, ging es zum Kraftbetrieb über; auch konstruierte Herr Enterlein eine zweite Druckmaschine, mit der er bereits bis zu vier verschiedene Farben drucken konnte. 1888 ging er daran, die eigene Fabrik in Niedersedlitz zu bauen. Hier wurden weitere Maschinen angeschafft, die sich vornehmlich auf das Tiefdruckverfahren erstreckten. Unter Zuhilfenahme einer dritten Dampfkraftanlage ging es an die Herstellung sogenannter Buntpapiere (Glacépapiere). Streichanlagen mit den

Oswald Enterlein

nötigen Hilfsmaschinen wurden angeschafft; es folgten die Holzmaserpapiere; die Muster zu Eichen- und Zedernholzmaserpapieren wurden der Natur abgelauscht und auf die Druckwalzen gebracht; sie fanden großen Beifall und sind noch heute gefragt. Um Glanzpapiere herstellen zu können, wurden im Jahre 1893 die ersten zehn Rollenglätten angeschafft und der Kraftbetrieb wiederum verstärkt. Im Jahre 1898 wurde die erste Steindruckschnellpresse angeschafft und bald darauf der Entschluß gefaßt, die Fabrikation im Großen aufzunehmen. 1902 wurde ein größerer Bau errichtet und eine 100 PS-Dampfmaschine angeschafft. Als Teilhaber wurde der Sohn des Begründers, Herr Erich Enterlein, aufgenommen. Später wurden eine Buchbinderei und eine Kartonnagenabteilung angegliedert. 1914 gründeten Vater und Sohn als Tochterunternehmen die Goldmundstückbobinen-Gesellschaft O. & E. Enterlein, welche die von der Firma Oswald Enterlein hergestellten Goldmundstücke vertreibt. Jetzt werden rund 185 Beamte und Arbeiter beschäftigt. Der mit 700 PS durch selbsterzeugte Energie elektrisch betriebene Maschinenpark besteht aus 162 Maschinen und Hilfsmaschinen, 58 Motoren, 3 Fahrstuhlanlagen. — Garderobe, Speisesaal mit Kantine und Duschbäder für die Beamten und Arbeiter sind vorhanden.

* * *

Mit der Feier des fünfzigjährigen Bestehens am 25. Februar war sonach auch das fünfzigjährige Berufsjubiläum des Gründers der Firma verbunden. Morgens brachte ein Quartett dem Gründ- und dem Mitinhaber ein Ständchen. Als erste brachten die Beamte ihre Glückwünsche dar und überreichten eine im Portal anzubringend Marmorgedächtnistafel, nach dem Entwurf von Professor Groß; dan folgte die Arbeiterschaft, welche sinnreichen Blumenschmuck un Vasen überreichte. Beamte und Arbeiter erhielten darauf Geld spenden. Für verschämte Arme und Ferienkinder sowie an de Samariterverein wurden Beträge überwiesen. Ein Frühstück ver einte die Vertreter öffentlicher Körperschaften, des Handels un der Industrie, wobei zahlreiche Trinksprüche und Glückwunschrede gehalten wurden.

Meisterprüfungen im Buchdruckgewerbe

Die Beteiligung an den Vorbereitungskursen für die Meisterprüfung ist in der letzten Zeit sehr rege gewesen. Ein erfreuliches Zeichen dafür, daß die Berufsangehörigen bestrebt sind, sich weiter zu bilden und im Berufsleben vorwärts zu kommen. Leider lassen sich wegen der zahlreichen Anmeldungen die Prüfungen nicht im direkten Anschluß an den Kurs ermöglichen, oft liegt ein längerer Zeitraum dazwischen.

In bezug auf die Prüfungen selbst entstehen bei der heute herrschenden Unsicherheit und dem häufigen Wechsel der Warenpreise berechtigte Zweifel darüber, welche Preise z. B. für die Errichtung einer neuen Druckerei in Ansatz gebracht werden sollen. In letzter Zeit sind die Teuerungszuschläge für Maschinen sowohl wie für Schriftmaterial, Messinglinien, Blindmaterial, Holzutensilien und Eisenstege so oft in ungeheurem Maße erhöht worden, daß das, was gestern Marktpreis war, tags darauf bei Schriften um weitere 10—30 v. H., bei Eisenmaterialien um 500, bei Holz vielleicht sogar um 1000 v. H. dem Friedenspreise gegenüber höher im Preise steht. Werden doch heute für Formatstege 2400, für Unterlagestege 2500, für Schriften 1000, für Holzutensilien 3200 v. H. Teuerungszuschläge berechnet.

Da die Meisterprüfungskandidaten in der Mehrzahl noch als Gehilfen tätig sind, erlangen sie von diesen Preissteigerungen keine Kenntnis. Es wäre demnach unbillig, wenn mangelnde Orientierung über die Materialpreise das Ergebnis der Prüfung beeinflussen könnte. In vielen Gewerben verzichtet man aus diesem Grunde im Einvernehmen mit der Handwerkskammer bei der Meisterprüfung vollständig auf Preiskalkulationen für Errichtung neuer Betriebe und verlangt nur, daß der Prüfling darüber unterrichtet ist, was zum Gewerbebetriebe in einem gewissen Umfange erforderlich ist. Das ist um so mehr gerechtfertigt, wenn zwischen der Vorbereitung auf die Meisterprüfung und der Prüfung selbst ein größerer Zeitraum liegt, der vielleicht schon wiederholte Erhöhung der Teuerungszuschläge brachte.

Die Unterschiede in den Preisen der einzelnen Schriftgrade und der Kegelstärken des Füllmaterials, die früher z. B. bei Brotschriften zwischen Korpus und Cicero 20 Pf. betrugen, fielen damals bei einer Steigerung von 4,40 auf 4,60 M. ins Gewicht; sie spielen heute bei einem Kilopreise von 75—85 M. keine Rolle mehr. Bei Bestellung größerer Mengen werden übrigens wohl allgemein Durchschnittspreise berechnet. Dieser Tatsache sollte auch bei der Meisterprüfung Rechnung getragen werden.

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich aus dem Umstande, daß die Maschinenfabriken es ablehnen, den Lehrern in den Vorbereitungskursen auch nur annähernd die Preise ihrer Fabrikate bekanntzugeben. Es war noch kürzlich erst nach verschiedenen Ablehnungen seitens einiger unserer bedeutendsten Maschinenfabriken möglich, einen Anhalt für die Schätzung des gegenwärtigen Wertes einiger gangbarer Größen von Schnellpressen zu erlangen, obwohl ausdrücklich betont worden war, daß Unterschiede von 5—10 000 M. heute, wo eine große moderne Schnellpresse etwa 300 000 M. kostet, keine Rolle spielen und die Versicherung gegeben werden konnte, daß jeder Mißbrauch ausgeschlossen ist. Solche Geheimniskrämerei wirft kein günstiges Licht auf die Geschäftsgebarungen der betreffenden Firmen.

* * *

Meisterprüfungen fanden nach dem Geschäftsbericht des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer im Jahre 1921 17 mit 70 Teilnehmern statt. Von diesen bestanden die Prüfung 33 mit gut, 19 mit Erfolg und 12 mit genügend. 3 Teilnehmer traten während der Prüfung zurück. 3 Teilnehmer wurden mit ungenügend auf ein halbes Jahr zurückgewiesen. Diese 70 Teilnehmer gehören folgenden Berufsständen an: 28 Schriftsetzer, 1 Maschinensetzer, 1 Korrektor, 1 Kalkulator, 1 Setzereileiter, 2 Abteilungsleiter, 1 Abteilungsvorsteher, 11 Maschinenmeister, 1 Saalmeister, 2 Stereotypeure und Galvanoplastiker, 11 Faktoren, 3 Betriebsleiter, 1 Geschäftsführer, 1 Fachkaufmann und 5 Buchdruckereibesitzer.

* * *

Nach dem gleichen Bericht fanden ferner 40 *Gehilfenprüfungen* mit 467 Teilnehmern statt. Von 263 Setzerlehrlingen erhielten 28 das Prädikat gut, 94 ziemlich gut, 124 genügend, 9 kaum genügend, 8 ungenügend (nicht bestanden). Von 178 Druckerlehrlingen erhielt 1 das Prädikat recht gut, 27 gut, 73 ziemlich gut, 64 genügend, 7 kaum genügend, 6 ungenügend (nicht bestanden). Von 24 Stereotypeur- und Galvanoplastikerlehrlingen erhielten 1 das Prädikat recht gut, 11 gut, 7 ziemlich gut, 5 genügend. Von 2 Stempelsetzerlehrlingen erhielt 1 ziemlich gut und 1 genügend.

Hosted by Google

Büro-Druckapparat „THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:

Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. [A 1562

und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!

die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

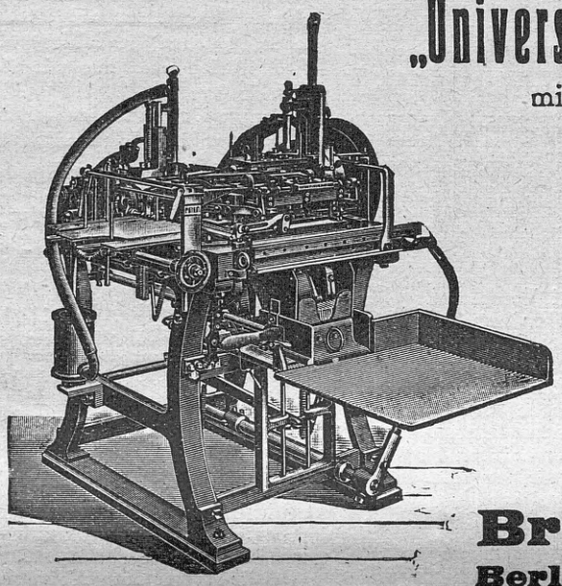
Verlangen Sie Angebot von

RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14

Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14



„Universal"-Kuvert- und Beutelmaschine
mit total verstellbarem Format

Spezial-Maschinenfabrik
für [A 2271
Kuverts- und Beutel-Maschinen
Gummier- u. Ausstanz-Maschinen
Ausstanz-Messer für alle Zwecke

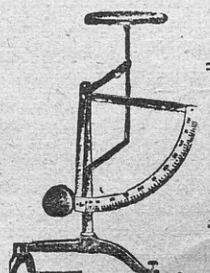
Erstklassiges Material. Sauberste Ausführung.
Bewährte verbesserte Konstruktion.

Bruno Pahlitzsch
Berlin S 61, Gneisenaustr. 67

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

[A 1010



Sofort ab Lager lieferbar

Süddeutsche Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

Gehaltszuschläge für Faktoren

Nachdem der Tarifausschuß laut Bekanntmachung des Tarifamts vom 19. März 1922 für die Gehilfen mit Wirkung ab 27. März bis 30. April d. J. neue Teuerungszulagen beschlossen hat, sind den Faktoren gemäß § 5 des von der Vertragsgemeinschaft der Prinzipale und Faktoren des Deutschen Buchgewerbes beschlossenen Reichstarifs vom 14. Februar 1922 für *April* 1922 folgende Zulagen auf die ab 1. Februar giltigen Mindestgehälter zu gewähren:

Lokalzuschlag	Gruppe A		Gruppe B		Gruppe C	
	Mindestgehalt	Teuerungszuschlag	Mindestgehalt	Teuerungszuschlag	Mindestgehalt	Teuerungszuschlag
Prozent	M.	M.	M.	M.	M.	M.
0	2925	735	2720	705	2420	650
2½	2975	750	2770	720	2460	665
5	3055	770	2845	740	2530	680
7½	3135	785	2920	755	2595	695
10	3220	800	2995	770	2665	710
12½	3300	820	3075	785	2730	725
15	3380	835	3150	805	2800	740
17½	3465	850	3225	820	2865	755
20	3545	870	3300	835	2935	770
25	3615	905	3365	870	2990	800
Hamburg	3920	905	3655	870	3320	800
Berlin	3920	905	3655	870	3320	800

Stuttgarter Brief

Wie berichtet, wurden im vorigen Jahre auf Veranlassung des Stuttgarter Graphischen Klubs *Regeln für den Werksatz* von Prinzipalen und Gehilfen bearbeitet und von der Fachschule für das Buchdruckgewerbe herausgegeben. Im November fand dann im Gr. Kl. eine Besprechung dieser Leitsätze statt, wozu der Fachlehrer Geßwein eine gute Einleitung gab. Verschiedene Anregungen und Wünsche erforderten nochmals eine Durcharbeitung und Ergänzung dieser „Leitsätze", die nun in neuer Auflage kürzlich erschienen sind als ein guter Ratgeber für Gehilfen und Lehrlinge wie für alle Fachgenossen. Namentlich in der Provinz, wo die Fachweiterbildung durch Schulen und Vereine nicht so gegeben ist wie in der Großdruckstadt, ist neben andern guten Fach- und Lehrbüchern dieses Heftchen mit 48 Seiten ein guter Ratgeber für die Satzherstellung. Die neue Ausgabe hat durch Anleitung zum Tabellensatz, eine Uebersicht über die gebräuchlichsten Abkürzungen, über das Ausschießen, sowie durch Erklärung von in den graphischen Berufen vorkommenden Fremdwörtern und Fachausdrücken eine wertvolle Bereicherung gefunden.

Zu den Stuttgarter Buchdruckereien, welche auf 50jähriges Bestehen zurückblicken können, ist die im Jahre 1872 von Gehilfen gegründete *Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei* hinzugekommen. Neben der ein Jahr später in Hannover gegründeten ist die Stuttgarter Vereinsdruckerei die einzige noch von den verschiedentlich im vorigen Jahrhundert gegründeten Buchdrucker-Produktiv-Genossenschaften, welche sich von ganz kleinen Anfängen zu einem leistungsfähigen Betrieb mit 11 Schnell-, 1 Tiegeldruck- und 2 Handpressen herausgearbeitet hat. Die vorzüglich geleitete Druckerei, welche für hervorragende Leistungen auf zwei Gewerbeausstellungen mit Auszeichnungen bedacht wurde, hat zwei Geschäftsführer und ein Personal von 55 Personen. Die 1883 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Vereinsdruckerei erhöhte in ihrer Jubiläumsversammlung vom 4. März ihr Aktienkapital von 200 000 auf 500 000 M.; Aktien können nur Buchdrucker erwerben, welche Verbandsmitglieder sind. Eine vom Vorsitzenden des Aufsichtsrats verfaßte, zweifarbig gedruckte Festschrift macht diesem 77jährigen Veteranen und der Druckerei alle Ehre. —*s*—

Rotationsdruckmaschine

Die *Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., A.-G.* in *Bern*, Schweiz, erhielt das DRP 336405 vom 3. November 1916 ab in Kl. 15 d auf eine Rotationsdruckmaschine, bei welcher Schön- und Widerdruck auf demselben Plattenzylinder hergestellt werden kann. Bei den bekannten Maschinen dieser Art liegen die Schön- und Widerdruckplatten achsial nebeneinander, und es soll sauberer, regelmäßiger Druck infolge der schwierigen und umständlichen Papierführung nicht erzielt werden können.

Vorliegende Erfindung bezweckt, mittels eines nur einplattenbreiten Plattenzylinders mit nur zwei Platten im Umfang und eines ebenfalls einplattenbreiten Druckzylinders Schön- und Widerdruck auf demselben Plattenzylinder zu erzielen. Zu diesem Zwecke werden die Schön- und Widerdruckplatten am Plattenzylinder hintereinander angeordnet, und die Papierbahn wird vor dem Druck in Bogen zerschnitten, die nach Herstellung des Schöndruckes in der Laufrichtung mechanisch gewendet werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Bankgesetz?

Wir behandelten diese Frage in unserer Nr. 5 auf S. 180 und kam zur Verneinung der Frage. Nun sendet uns der Rechtsfreund der Druckerei, gegen die seiner Zeit das Hauptverfahren eröffnet wurde, das am 23. Februar gefällte Urteil des Pyrmonter Schöffengerichts. Danach wurden die zwei Unternehmer der Diele, die die Gutscheine herausgegeben haben, zu je 5000 M. und der Drucker der Gutscheine zu 1300 M. Geldstrafe und gemeinsam zur Tragung der Kosten des Verfahrens verurteilt. Aus den Gründen des Urteils geht hervor, daß die Verurteilung auf Grund des § 793 des B.G.B. erfolgt ist. Danach stellten die ausgegebenen Scheine Urkunden dar, in denen dem Inhaber die Zahlung einer bestimmten Geldsumme, nämlich die Zahlung von 50 Pf. versprochen wurde. Demnach seien die ausgegebenen Scheine Schuldverschreibungen auf den Inhaber, in denen die Zahlung einer bestimmten Geldsumme versprochen wird, bei denen gemäß § 793 Abs. 2 B.G.B, zur Unterzeichnung eine im Wege mechanischer Vervielfältigung durch Faksimile hergestellte Namensunterschrift genügt. Im Inlande ausgestellte Schuldverschreibungen auf den Inhaber, in denen die Zahlung einer bestimmten Geldsumme versprochen wird, dürfen aber nur mit staatlicher Genehmigung in den Verkehr gebracht werden (§ 795 B.G.B.). Dabei sind bei Bemessung der Strafe mildernde Umstände im weitesten Maße berücksichtigt worden.

Es ergibt sich hieraus, daß die Drucker bei der Herstellung derartiger Gutscheine äußerste Vorsicht walten lassen müssen und insbesondere mit sogenannter Faksimileunterschrift versehene Gutscheine erst drucken dürfen, wenn der Besteller nachgewiesen hat, daß er dafür eine staatliche Genehmigung erlangt hat.

Schlecht geglättetes Druckpapier

1784. Schiedspruch

Schiedsprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen verzichten.

Wir lieferten am 14. Februar 1922 an die Druckerei X 5000 kg sat. Druckpapier, Stoffklasse I. Bestellt war sat. Druckpapier in Färbung wie Muster I. Geliefert wurde sat. Druckpapier wie Muster II. Glättemuster war nicht gegeben worden. Auf Grund dieses Ausfalls stellt uns unser Abnehmer die 5000 kg zur Verfügung und verlangt Neulieferung innerhalb 14 Tagen zum alten Preise, da seiner Ansicht nach die Lieferung nicht als genügend satiniert zu betrachten ist.

Wir haben dem Abnehmer auseinandergesetzt, daß auf Grund der heutigen Lage und Schwierigkeiten in der Erzeugung das Papier übernommen werden muß, wenn auch die Glätte den Ansprüchen nicht voll genügt. *Großhandlung Y*

Die Druckerei X schreibt: Ich habe von der Firma Y schon häufig sat. Druckpapier bezogen, das im allgemeinen zu meiner Zufriedenheit ausgefallen ist. Die letzte Sendung des sat. Druckpapiers, rund 5000 kg, ist aber derartig mangelhaft geglättet, daß im Grunde genommen von einer Satinage nicht gesprochen werden kann. Ich muß dieses Papier, das in Rollen für meine Illustrations-Rotationsmaschine geliefert wurde, zum Teil mit Autotypien bedrucken, die naturgemäß auf diesem fast garnicht geglätteten Papier fortgesetzt zusetzen und nur mangelhaft ausdrucken. Nach wenigen Druckgängen muß jedesmal die Maschine angehalten werden. Dadurch entstehen mir sehr beträchtliche Unkosten. *Druckerei X*

Abgesehen vom Gewicht unterscheiden sich Ausfallmuster und das von der Druckerei vorgelegte Muster aus früheren zufriedenstellenden Lieferungen nur im Glättegrad. Stofflich sind beide Papiere gleichwertig. Das Ausfallmuster hat eine Glätte, die entweder schärfste Maschinenglätte oder schwache Satinage ist. Das Muster aus früheren Lieferungen ist scharf satiniert. Die Gewichte sind 41 g/qm beim Ausfallmuster und 46 g/qm bei der früheren Lieferung. Die Schwierigkeiten bei der Satinage solcher verhältnismäßig minderwertigen Papiere machen größere Schwankungen im Glättegrad unvermeidbar. Im vorliegenden Falle ist der Glätteunterschied nicht derart, daß eine Zurverfügungstellung des Papiers berechtigt ist; eine Ersatzlieferungsfrist von 14 Tagen wäre, davon abgesehen, auch bei schlechtester Beschäftigungslage der Papier-Industrie und ohne die heutigen zahlreichen Schwierigkeiten im Kohlen-, Rohstoff- usw. Bezug zu kurz bemessen.

Da beide Papiere gleich saugfähig sind und die Oberfläche des Ausfallmusters trotz mangelnden Glanzes doch ziemlich glatt ist, lassen sich die Schwierigkeiten in drucktechnischer Hinsicht wohl überwinden. Wegen des größeren Arbeitsaufwandes erscheint es jedoch billig, dem Drucker einen geringen Preisnachlaß einzuräumen.

Wir entscheiden mithin, daß die Großhandlung Y der Druckerei wegen der Abweichung im Glättegrad, die einen Mehraufwand an Druckarbeit zu veranlassen geeignet ist, einen Preisnachlaß von 3 v. H. einräumen muß. Die Kosten des Schiedspruches trägt die Papiergroßhandlung Y.

Hosted by Google

Alle unsere Gestehungskosten

sind weiter stark gestiegen. Hierdurch werden wir gezwungen, auf Grund sorgfältiger Nachprüfung unsere ab Februar gültig gewesenen Preise mit sofortiger Wirkung um [A 3333

40 %

zu erhöhen. Die Unsicherheit aller Verhältnisse, die in dem dauernd sprunghaften Steigen der Preise aller Rohmaterialien, der Löhne, Frachtsätze usw. zum Ausdruck kommt, nötigt uns im übrigen, die augenblicklichen Preise nur für solche Waren gelten zu lassen, die greifbar am Lager sind. Für alle Rückstände dagegen gelten die zur Zeit der Ablieferung jeweils notwendigen **Tagespreise,** die von unserm Verein nach den jeweiligen Gestehungskosten gewissenhaft errechnet werden.

Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten
Berlin W 50, Neue Ansbacher Strasse 8

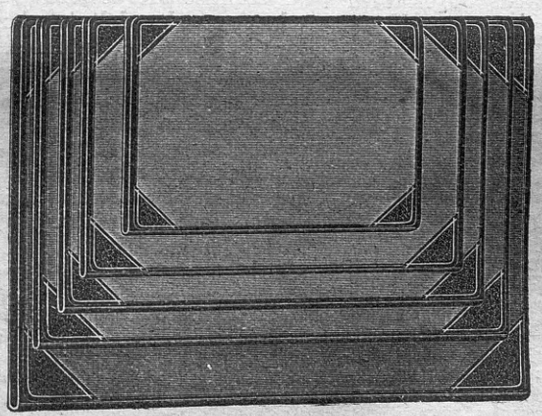
Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A 2416

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779



Unterlagen einfach und doppelt, in 8facher Ausführung, und 5facher Grösse
Emil Mehle & Co., Göttingen
Schreibwarenfabrik [A 2182

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN sw. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe Schwammnäpfe Gummitöpfe etc. Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge Ansichtsartikel
Ill. Musterbuch frei. Referenz. erb.

Maschinenbau
G. m. b. H. [A 718
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
MBP
für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Rationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 3338
Berlin N. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert
Giersdorf im Riesengebirge
empfehlen für die Papier- und Papierverarbeitungsindustrie ihre überall bestens bewährten Sondererzeugnisse:
Gummi-Walzen-Bezüge
in Hart- u. Weichgummi, fest auf den Eisenkern aufvulkan. od. lose aufziehb., bis zu den grösst. Abmessg., ferner: Sperling's
Original-Walzendruck-Maschinen
mit elastischen Gummiwalzen in jeder beliebigen Grösse und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen.
Vieljährige Erfahrungen. — Erstklassige Referenzen.
(A 3352

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papiermesse

Herbst 1922, Philharmonie Berlin, Bernburger Straße

Für die vom Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler in Aussicht genommene Berliner Papier-Messe (Herbstmesse) sind bereits viele Voranmeldungen eingegangen; die Messeleitung wird demnächst die Platzverteilung in der Reihenfolge des Eingangs der Anmeldungen der einzelnen Firmen vornehmen. Die Firmen des Faches und einschlägiger Nebenzweige wollen ihre Voranmeldungen an die Messeleitung (Paul Vollmer, Berlin N. 58, Schönhauser Allee 69) einreichen und ihre Wünsche bekanntgeben. Nach Abschluß der vorläufigen Platzverteilung wird in der Philharmonie eine Vorbesichtigung stattfinden, in welcher den einzelnen Firmen Gelegenheit gegeben werden wird, sich an Ort und Stelle über die Lage ihres Standes zu unterrichten.

Verlauf der Breslauer Frühjahrsmesse

Die Breslauer Frühjahrmesse endete mit vollem Erfolge, obwohl der Geschäftsgang in den letzten Tagen unter der großen Kälte in den nicht heizbaren Riesenhallen gelitten hat. Am Sonntag stieg der Verkehr auf den Höhepunkt, 30 000 Besucher waren anwesend, die Stände waren umlagert von Käufern. Schon nach wenigen Stunden erschienen z. B. auf der Textilmesse die Plakate „Ausverkauft". Auch in anderen Abteilungen war das Geschäft gut. Besonders an den Abteilungen, die solche Waren ausstellten, die für den täglichen Bedarf unentbehrlich sind. Es ist natürlich, daß angesichts der fortschreitenden Verteuerung eine gewisse Zurückhaltung im Kauf solcher Waren bestand, die über den täglichen Bedarf hinausgehen. Das bezieht sich aber nicht auf ausgesprochene Luxuswaren, die guten Absatz fanden. Es zeigte sich auch starker internationaler Einschlag. Das Hauptgeschäft war aber nach Deutschland gerichtet, und zwar nach Oberschlesien, aus dem erhebliche Käuferscharen gekommen waren. Vom Ausland waren vertreten in erster Linie die Nachbarstaaten, die Tschechoslowakei, Polen, Ungarn, Deutschösterreich und Rumänien von dem sehr viele Vertreter erschienen waren. Jugoslawien Rußland, die Türkei, ja selbst Syrien, Persien, Aegypten, Nordamerika, Brasilien, Italien, Dänemark, Schweden und Norwegen, Litauen, Finnland und Rußland. Der Gesamtumsatz der Breslauer Frühjahrsmesse wird auf weit über eine Milliarde Mark geschätzt. Der Erfolg wird viel zur Befestigung der Messe beitragen.

(Nach Ind.- und Handels-Ztg.)

Deutscher Fachverband der Büro-Industrie

Eigenbericht

Der Fachverband, dem Hersteller, Groß- und Kleinhändler von Bürobedarf jeder Art angehören, hielt am 23. März seine Hauptversammlung im Zentral-Hotel in Berlin ab. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde von Herrn Bahn geleitet. Der Geschäftsführer des Verbandes, Herr Thiel, trug einen umfassenden *Bericht über die Tätigkeit des Fachverbandes* im verflossenen Jahre vor. Es ging daraus u. a. folgendes hervor: Der im vorigen Jahr gewählte Vorsitzende, Herr Dr. Hölken, der den von ihm geplanten Zusammenschluß sämtlicher Verbände des Bürobedarfsfaches im Fachverband nicht erreichen konnte, legte aus geschäftlichen Gründen im Laufe des Geschäftsjahres seinen Posten nieder. Die Geschäfte wurden dann vom stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Bahn, und den beiden andern Mitgliedern des geschäftsführenden Ausschusses, Herrn Paul Herzberg und Herrn Filges, geleitet. Der Verband hat eine umfangreiche Tätigkeit entwickelt. Diese ist aber leider oft auf Hindernisse gestoßen infolge der bedauerlichen Geheimhaltung, mit der Behörden und Verbände viele wichtige Fragen behandeln, was zur Folge hat, daß die Geschäftswelt vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Dabei werden Fachleute und Kenner der einzelnen Gebiete bei der Vorbereitung wichtiger Gesetzentwürfe und Verfügungen nicht zu Rate gezogen. Der Fachverband strebt bessere Vertretung der Büroindustrie in den Handelskammern an. Auch hat er Vorschläge zur Verbesserung der Umsatz- und Luxussteuer gemacht. Die heutige Handhabung der Außenhandelskontrolle wird verurteilt, da diese Kontrolle nur dann erträglich wäre, wenn sie die Verschleuderung deutscher Waren nach dem Auslande verhüten könnte, was leider nicht der Fall ist. Der Fachverband hat zwar nicht bewirken können, daß für die Büroindustrie eine besondere Außenhandelsnebenstelle geschaffen wird, aber er hat erreicht, daß eine Preisprüfungsstelle für Bürobedarf eingerichtet wurde. Der Verband gab seinen Mitgliedern häufig Auskunft über Fragen des Preiswuchers und der Lieferungsverträge mit Vorbehalten. Er t[rug] Uebergriffen des Normenausschusses auf dem Gebiet der Bü[ro]industrie entgegen und befaßte sich mit der in Berlin geplant[en] Studienschau für den Bürobedarf. Die geplante Büroau[s]stellung in Düsseldorf 1921 wurde aufgegeben. Die Schlesisch[e] Büroausstellung in Breslau als Verkaufsausstellung fand [mit] Billigung des Verbandes. Die Bürobedarfsmesse in Leipzig [hat] auch in diesem Jahre wieder schöne Erfolge erzielt. — D[er] klare und gehaltvolle Bericht wurde von der Versammlung e[in]stimmig genehmigt.

Der Schatzmeister, Herr Paul Herzberg, berichtete über d[en] günstigen *Vermögensstand* des Fachverbandes. Die Ausgabe[n] wurden in der Hauptsache durch die Mitgliederbeiträge gedeck[t] und die Vergütung des Verlags der Zeitschrift „Büro-Industrie" für darin erschienene Anzeigen der Mitglieder steigerte den Ver[mögensstand] des Fachverbandes von rund 35 000 M. im Vorjah[r] auf rund 96 000 M. Diese Vergütung setzt den Verband in di[e] Lage, trotz voraussichtlich größerer Unkosten im laufenden Jahr von Erhöhung der sehr mäßigen Mitgliedsbeiträge abzusehen. Die von den Rechnungsprüfern beantragte Entlastung wurde genehmigt und eine Aenderung der Satzung angenommen, wonach der Schatzmeister berechtigt ist, Summen bis zum Betrage von 2000 M. selbständig auszugeben. Ein Antrag des Vorstandes, daß der geschäftsführende Vorstand aus drei gleichberechtigten Mitgliedern bestehen soll, wurde angenommen. Bei der einstimmig erfolgten Wahl dieses Vorstandes wurden die Herren Herzberg und Filges wiedergewählt und Herr Dir. Lichtenstein neu gewählt.

Herr Dir. Lichtenstein berichtete über einen Briefwechsel mit den Unternehmern einer für das laufende Jahr geplanten Büroausstellung in Düsseldorf. Diese Ausstellung sollte sich an die Kundschaft wenden. Der Fachverband hat mit den Unternehmern verhandelt, ist aber ohne Antwort geblieben und schließt daraus, daß das Unternehmen nicht zustande kommt. — Auch über das Gelingen der oben erwähnten Studienschau hat Redner keine günstige Meinung, da diese mit beschränkten Mitteln auf beschränktem Raum stattfinden soll und deshalb nicht allen berechtigten Interessen genügen kann.

Der Vertreter einer Schreibmaschinenfabrik bringt einen Fall zur Sprache, wonach ein Hamburger Bürobedarfshändler in einem Fachblatt *fabrikneue Schreibmaschinen* zum Preise von 11 000 M. zu kaufen sucht, während doch die Händler verpflichtet sind, solche Maschinen zum Preise von 7500 M. und 5 v. H. zu verkaufen. Durch dieses Angebot werden also die Systemvertreter dazu verleitet, Maschinen mit hohem Gewinn nach andern Bezirken zu verschieben, während die regelrechte Kundschaft keine Maschine erhalten kann. Redner empfiehlt, daß der Fachverband die Fachpresse veranlassen möge, solche Anzeigen abzulehnen. — Der Schriftleiter der Papier-Zeitung sagt dies zu, da Schreibmaschinen als Gegenstände des täglichen Bedarfs nicht mit übermäßigem Nutzen verkauft werden dürfen, ersucht aber den Fachverband, die Schreibmaschinenfabriken zu veranlassen, daß sie den Fachzeitschriften die jeweiligen Verkaufspreise der Maschinen mitteilen.

Die lebhafte Aussprache über diesen Gegenstand ergab, daß während die Schreibmaschinenfabrikanten und die Systemvertreter solche Anzeigen wie überhaupt den Verkauf von Schreibmaschinen zu Ueberpreisen verurteilen, die Bürobedarfshändler, die keine Systemvertreter sind, anderer Meinung sind. Sie geben an, sich in einer Notlage zu befinden, da sie auf regelrechtem Wege keine Maschine erhalten und doch ihre Kunden bedienen wollen, die in der Notlage bereit sind, auch höhere Preise zu bezahlen, da sie ihr Geschäft ohne Schreibmaschinen nicht betreiben können. Es kommt zum Ausdruck, daß wirksame Abhilfe dieses Notstandes nur dadurch geschaffen werden kann, daß mehr Schreibmaschinen von den Fabrikanten dem Inlande zugeführt werden. Es ergibt sich auch, daß alte Schreibmaschinen vielfach höhere Preise erzielen als den, den die Fabrikanten für ihre neuen Maschinen vorschreiben, weil diese neuen Maschinen oft erst viele Monate nach der Bestellung geliefert werden. Es wird auch angegeben, daß Händler aus den Großstädten ihre Aufkäufer dauernd in der Provinz haben, die alle Maschinen aufkaufen. — Anwesende Schreibmaschinenfabrikanten geben an, daß diese Fragen die schwierigsten im Schreibmaschinen-

Hosted by Google

Am

5

JUNI

1922

erscheint die

zweite Weltnummer

der

Papier-Zeitung.

75 grössere Geschäftsanzeigen sind bereits vorbestellt.

Sofortige Auftragserteilung mit Druckunterlagen sichert gute Plätze.

Anzeigengrössen: ¼, ½ und ganze Seiten.

Näheres durch: **Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11,** Dessauer Strasse 2.

Heftdraht

Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Für den Schulbedarf

Stuhlmann-Union-Zeichenhefte

Blockhefte

Zeichenblöcke (A 3082

Skizzenbücher

Papptafel für Kreide Bleistift Kohle

Plastilin — Buntpapiere

Union-Lernmittel

G. m. b. H. & Co., K.-G.

Berlin N 39 · Stuttgart

MEIK

G. m. b. H.

LEIPZIG 97, Cr.

Zweigbüros:

Dresden-A., Reissigerstrasse 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d

Löschpapiere u. Kopierkartons

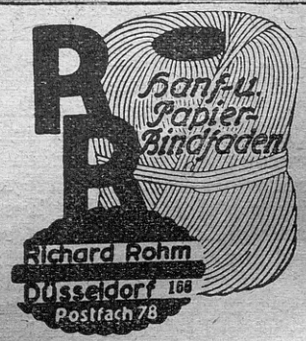
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 1764

Paul Deyhle, Wahren-Leipzig

Ia Büroklammern und **Stecknadeln** lief. noch zu billigen Preisen **Carl Schafberg, Düsseldorf,** Friedrichstr. 10. [91942



Kasein

erster Güte, liefert günstig

Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.

ASCHAU bei Prien, Bayern

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

Briefmappen

in grosser Auswahl. Muster gegen Berechn. Preisangeb. erwünscht.

Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

handel sind und von den Beteiligten schon seit Monaten erwogen werden. Die Aussprache führt zu dem Beschluß, daß der Fachverband ein entsprechendes Ansuchen an die Fachpresse richten soll.

Hiermit war der geschäftliche Teil der Versammlung erledigt. Nun hielt Herr Rechtsanwalt *Alsberg*, wohl der beste Kenner der Wuchergesetzgebung und ihrer Anwendung, einen Vortrag über *Preiswucher*.

Er sagte u. a. folgendes: Vor dem Kriege konnte der Kaufmann beliebigen Aufschlag nehmen. Durch die Kriegsgesetzgebung wurde dies geändert: Die erste Preistreibereiverordnung von 1915 verfügt, daß für Gegenstände des täglichen Bedarfs kein übermäßiger Nutzen genommen werden dürfe. Dabei sollte aber die Marktlage berücksichtigt werden. Die Gesetzgebung setzte sich bald über diese letzterwähnte Bestimmung hinweg mit der Begründung, daß es im Kriege keine richtige Marktlage gebe. Auch wurden alle möglichen Gegenstände von den Gerichten als Gegenstände des täglichen Bedarfs erklärt, so daß u. a. so ziemlich jede Ware, die zum Bürobedarf gehört, als solcher Gegenstand jetzt gilt. In der neuen Preistreibereiverordnung vom Jahre 1918 steht das Wort Marktlage nicht mehr, auch sind dort keine Beispiele für Gegenstände des täglichen Bedarf aufgeführt.

Die Rechtsprechung hat dafür, welche Gewinnaufschläge genommen werden dürfen, eine sogenannte Unkostentheorie aufgestellt. Danach muß an jedem einzelnen Gegenstand nachgeprüft werden, wie hoch der Einkaufspreis war, welchen Anteil der Generalunkosten, der Spezialunkosten, des Kapitalzinses und der Risikoprämie die Ware zu tragen hat. Erst auf die so errechneten Unkosten darf der Unternehmerlohn, d. h. die Vergütung des Unternehmers für seine Tätigkeit im Geschäft, und der Reingewinn aufgeschlagen werden. Diese Berechnung ist nicht nur praktisch unmöglich, sondern auch theoretisch falsch. Sie eignet sich wohl für die Berechnung der Rentabilität eines Unternehmens im ganzen, aber nicht für den Verkauf einzelner Gegenstände; die auf eine Ware entfallenden Generalunkosten usw. lassen sich immer nur unvollkommen schätzen. Als angemessenen Reingewinn hat das Reichsgericht den Reingewinn an ähnlichen Waren in der Friedenszeit bezeichnet, und zwar ursprünglich dem Betrage nach; erst neuerdings läßt es, der Geldentwertung folgend, prozentuale Berechnung zu. Mit dem Einwande, ein gewisser Aufschlag sei in den beteiligten Verkaufskreisen üblich, dringt man in der Regel vor Gericht durch, auch kann man in der Regel mit Recht zum Marktpreis verkaufen, wenn ein solcher vorhanden ist. Das Reichswirtschaftsministerium hat den Verkauf zum Marktpreis gebilligt, jedoch brauchen sich die Gerichte nicht danach zu richten, und es ist nicht sicher, ob die Gerichte in allen Fällen den Marktpreis als den richtigen Verkaufspreis genehmigen.

Herr Rechtsanwalt Alsberg erörtert auch die Frage der vorhin erwähnten Anzeige und kommt zum Schlusse, daß diese Anzeige einen Anreiz zum Preiswucher enthalte. — Nach der Rechtsprechung dürfen auch Markenartikel nicht zu dem höheren Preis verkauft werden, den die Fabrik festsetzt, wenn sie zu mäßigerem Preise erworben wurden.

Die gerichtlichen Fälle, die wegen Kettenhandels anhängig gemacht werden, sind in letzter Zeit seltener geworden, da die Gerichte anerkennen, daß der Verkauf zwischen Großhändler und Großhändler häufig einem volkswirtschaftlichen Bedürfnis dient.

Es besteht keine Aussicht, daß die Preistreibereiverordnung in naher Zeit aufgehoben wird, deshalb sollen die Kaufleute sich nach den Bestimmungen dieser Verordnung richten.

An den Vortrag knüpfte sich eine sehr lebhafte Aussprache. U. a. wurde gefragt, ob die fortschreitende Geldentwertung nicht zum Verkauf zu höheren Preisen berechtigt, da die neue Ware viel teurer bezahlt werden muß, und auf diese Weise das Warenlager des Kaufmannes immer kleiner wird. Diese Frage wurde vom Vortragenden verneint; durch einen mäßigen Zuschlag (2—3 v. H.) dürfe man ja der Geldentwertung Rechnung tragen, aber so hohen Zuschlag, wie zu Ankäufen neuer Ware zu wesentlich höherem Preise nötig wäre, dürfe man nicht nehmen. Ein Redner betont, daß man infolge des Umstandes, daß man im Inland keine kaufmännisch berechtigten Preise nehmen dürfe, zur Ausfuhr gedrängt werde, da auf Ausfuhrgeschäfte die Preistreibereiverordnung keine Anwendung findet.

Ein gemeinsames Abendessen schloß sich an die Versammlung.

Die Ausfuhrmindestpreise für Kobaltpräparate sind herabgesetzt worden. Näheres durch die Außenhandelsstelle Chemie, Nebenstelle „Mineralfarben".

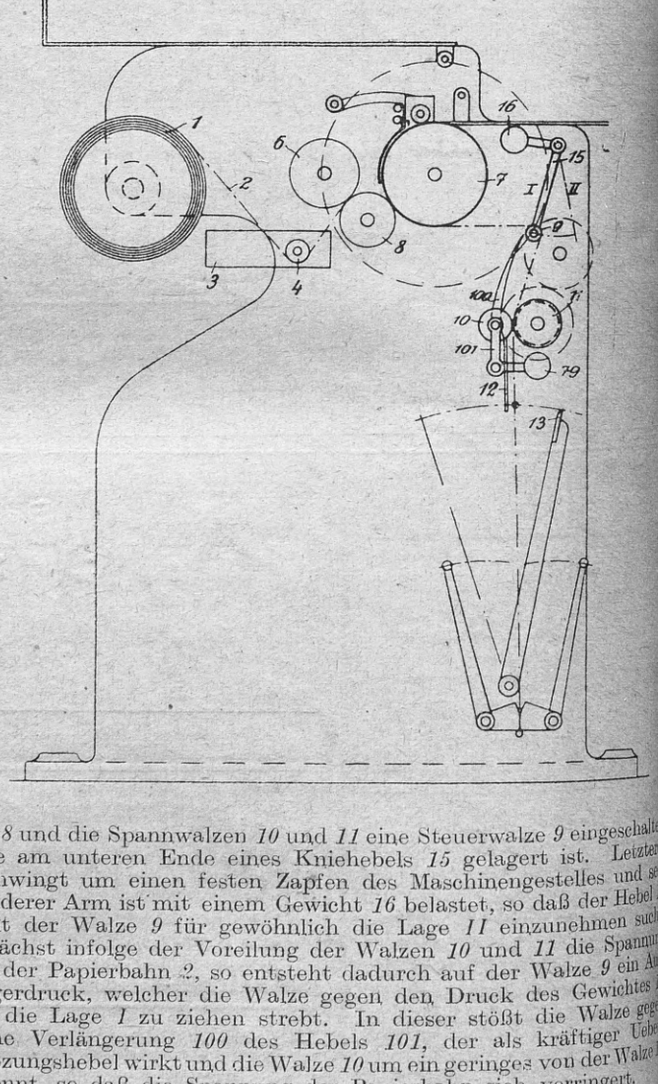
Kopiermaschine

Raphael Schweers in *Berlin* erhielt das DRP 334758 v. 23. April 1918 ab in Kl. 15 i auf eine Kopiermaschine, bei der eine Walze des hinter den Arbeitswalzen angeordneten Spannwalzenpaares oder Förderwalzenpaares schon bei geringer Ueberschreitung der zulässigen Spannung in der Papierbahn von der Gegenwalze abbewegt wird, wodurch das Papier frei wird und die Spannung sich vermindert.

Von der Papierrolle *1* läuft die Papierbahn *2* über die im Wasserkasten *3* liegende Wasserwalze *4* und dann zwischen den Kopierwalzen *6*, *7* und *8*, den Spannwalzen *10* und *11* und den Messern *12* und *13* hindurch. Die Walzen *10* und *11* haben gegenüber den Kopierwalzen eine leichte Voreilung, so daß sie Anspannung der Papierbahn bewirken.

Nach der Erfindung ist die Einrichtung so getroffen, daß bei einer das zulässige Maß überschreitenden Spannung die Walze *10* von der Gegenwalze *11* zurückweicht. Zu dem Zweck ist die Walze *10* beweglich gelagert, und zwar ruht sie in dem einen Arm eines um einen feststehenden Zapfen schwingenden Kniehebels *101*, dessen anderer Arm durch ein Gewicht *79* belastet ist, so daß die Walze gegen die Walze *11* gedrückt wird.

Um das Zurückweichen der Walze *10* bei überstarker Spannung der Papierbahn hervorzurufen, ist zwischen die Kopierwalzen



7, *8* und die Spannwalzen *10* und *11* eine Steuerwalze *9* eingeschaltet, die am unteren Ende eines Kniehebels *15* gelagert ist. Letzterer schwingt um einen festen Zapfen des Maschinengestelles und sein anderer Arm ist mit einem Gewicht *16* belastet, so daß der Hebel *15* mit der Walze *9* für gewöhnlich die Lage *11* einzunehmen sucht. Wächst infolge der Voreilung der Walzen *10* und *11* die Spannung in der Papierbahn *2*, so entsteht dadurch auf der Walze *9* ein Auflagerdruck, welcher die Walze gegen den Druck des Gewichtes *16* in die Lage *I* zu ziehen strebt. In dieser stößt die Walze gegen eine Verlängerung *100* des Hebels *101*, der als kräftiger Uebersetzungshebel wirkt und die Walze *10* um ein geringes von der Walze *11* trennt, so daß die Spannung der Papierbahn sich verringert.

Die Steuerwalze *9* gestattet, den von der Papierbahn auf diese beweglichen Walze umspannten Winkel beliebig groß oder klein zu bemessen. Von diesem Winkel hängt aber die Empfindlichkeit der Vorrichtung ab, denn je größer der von der Papierbahn auf der Walze umspannte Winkel wird, umso größer wird auch innerhalb gewisser Grenzen der von der Papierbahn auf die Walze ausgeübte Auflagedruck.

Patentansprüche: 1. Kopiermaschine, dadurch gekennzeichnet, daß eine Walze (*10*) des hinter den Arbeitswalzen angeordneten Förderwalzenpaares (*10*, *11*) bei Ueberschreitung der zulässigen Spannung in der Papierbahn von der Gegenwalze (*11*) abbewegt wird.

2. Kopiermaschine nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die dem Förderwalzenpaar (*10*, *11*) vorgeschaltete, bewegliche gelagerte Steuerwalze (*9*) das Abbewegen der beweglichen Förderwalze (*10*) durch eine Uebersetzung (*100*) herbeiführt.

0000 Bg. weiss Lösch
5×57,5 cm, für Schreibmappen und Schullösch zu gebrauchen vom Lager zu verkaufen. [93418
Papierverarbeitungs-Ges. m. b. H. Köln, Richard-Wagner-Strasse 39.

elb Kartothek-Karton
55/81 cm, 90 kg
000 Bg. h'frei zu M. 30,— d. kg
000 Bg. h'halt. M. 23,— d. kg
. lieferbar, ab Thüring. Station.
fragen unter E. 93456 an die gier-Zeitung erbeten.

üten-Schrenz!
000 kg in Formaten und Rollen
sofort lieferbar
Anfragen unter W. 93430 an die pier-Zeitung erbeten.

Etwa 100000 Stück weisse Tabak-Bodenbeutel
Grösse 20×29½×9 z. Kilopreise von M. 16,50. [93446
C. H. Fix, Landau (Rhpflz.).

40000 Bogen sat. holzfrei
Schreibpapier
×86 cm, 52 kg, prompt abgeben. [93522
Ernst Dorn, Papiergroßhandlung Coburg

Gebe zu festen Preisen ab: Grössere Quanten sofort lieferbare
eiße und farbige Papierwolle
nfragen unter O. 93480 an die apier-Zeitung erbeten.

Etwa 500000 Seifenpulverbodenbeutel
us m'glatt bräunlich Zellulose, rösse 10,5×17 cm, versehen mit reiseitigem Druck, zum Preise on M. 35.— per Mille, ab hiesigem ager abzugeben. [93484
Papierwarenfabrik Karlsruhe Uicker & Jessen
Karlsruhe i. Baden.

Restbestände
Amtsumschlägen, Kanzlei-, Konzept- und Schreibmaschinenpapieren preiswert abzugeben. Angebote unter Q. 93486 an die apier-Zeitung erbeten.

Unterlagspappen
r Lino eum usw., einige 1000 kg 100 cm breiten Rollen billig zu erkaufen. [93437
Pappenfabrik Goldberg, Schlesien.

Hochwertige [92287
Kohlepapiere
ots nachlieferbar, zurzeit einige Posten noch günstig abzugeben.
Hartmann & Cie.
Frankfurt a. M., Niedenau 3

Wir stossen unser gesamtes Lager in
Glückwunschkarten
nebst den dazu gehörigen Stahlstichstempeln ab.
Angebote erbeten an:
Druck- u. Prägewerkstätte München
Forstenriederstrasse 2c [93483

In Holland
lagernd:
weiss Durchschlagpapier und Briefumschläge
billig abzugeben.
Anfragen unter A. 93501 an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzpappen
Mehrere Ladungen für **Export**
kurzfristig lieferbar.
Anfragen unter U. 93424 an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

20000 kg m'glatt weiss Druck
71×87 cm, 55 g, in **Amsterdam** lagernd, prompt abzugeben.
Van den Berg's Papierhandel, Amsterdam, Rockin 55

Einige Waggons
Grau- und Lederpappen
für **Export** lieferbar
Anfragen unter V. 93425 an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepprollen
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen
liefert [A3045
Trinkröhren
jed. Länge u. Farbe, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck u. an Grossist. u. Wiederverk.

Altenburg
FABRIK-MARKE
Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G. vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25
Papierhaus I. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 2

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch.
Hamelner Papierwaren-Fabrik G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprecher 110

62 Rollen
Wellpappe
0,70×75 m, grobwellig, in Holland agernd, frei deutschem u. holländischem Zoll, zu 150,— M. die Rolle abzugeben.
Angebote unter G. 93511 an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Päckchenversand nach dem Ausland

Die Postverwaltung weist darauf hin, daß soweit Päckchen nach dem Ausland zugelassen sind (das ist nach dem Gebiet der Freien Stadt Danzig, dem Memelgebiet und Westpolen), müssen sie wie die übrigen Briefsendungen mit Waren nach dem Auslande auf der Aufschriftseite die genaue Angabe ihres Inhalts und die Anschrift des Absenders tragen. Sendungen, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sollen die Postanstalten den Absendern zur Vervollständigung zurückgeben. Von einer Zollinhaltserklärung brauchen die Päckchen *nicht* begleitet zu sein. —*r*

Postkarten nach dem Ausland. Ein Schweizer Bezieher schreibt uns: „Es vergeht beinahe keine Woche, daß wir nicht eine Postkarte aus Deutschland im Format 105 zu 155 mm erhalten. Auf jede dieser Karten müssen wir 35 Cts. (nach deutscher Währung über 17 M.) Strafporto bezahlen. Wir bitten Sie, in der „Papier-Zeitung" die Fachkreise darauf aufmerksam zu machen, daß Postkarten im internationalen Postverkehr das Maß von 90 zu 140 mm nicht überschreiten dürfen."

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 27. März 1922, gültig für die Zeit vom 29. März bis 4. April 1922: Holland 10 300, Buenos Aires P 99, Buenos Aires G 230, Belgien 2300, Norwegen 4900, Dänemark 5800, Schweden 7100, Finland 560, Italien 1400, England 1200, Amerika 280, Paris 2500, Schweiz 5300, Spanien 4300, Neu-Wien 4, Prag 490, Budapest 30, Bulgarien 180, Rumänien 200, Jugoslawien 76, Luxemburg 2200.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1100, Lissabon 2100, Alexandrien 1100, Yokohama 11 300, Rio de Janeiro 3300, Valparaiso 2800.

Das Goldzollaufgeld beträgt vom 1. April 1922 ab bis auf weiteres 5900 (fünftausendneunhundert) v. H.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Hartmannkonzern — Natronag (siehe Nr. 37 S. 1080). Die „Frankfurter Ztg." bringt folgende Ergänzungen: Durch den Besitzwechsel der Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G. in Berlin (Natronag) ist ein besonders großes Unternehmen der Natronpapiererzeugung in die Hände einer Gruppe übergeführt, die im Natronzellstoffgeschäft während der letzten Jahre, insbesondere während des Papiergarn-Intermezzos, an erster Stelle stand und anscheinend nicht nur Industriebeteiligungen auf diesem Gebiete, sondern auch Fabrikationserfahrungen erworben hat. Die Wilhelm Hartmann & Co. G. m. b. H. in Berlin hat ziemlich junge, aber starke Interessen auf dem ganzen einschlägigen Gebiete, auch dem der Ein- und Ausfuhr von Zellstoff und Papier. Sie betreibt in einer besonderen Aktiengesellschaft (Oberschlesische Zellstoffwerke A.-G.) die vormals Gräflich Donnersmarck'sche Papierfabrik in Krappitz und erlangt jetzt näherem Vernehmen nach die ungefähre Dreiviertelmehrheit des Aktienkapitals der Natronag (40 Mill. M.), zu deren Konzern Zellstoffabriken in Stahlhammer und Altdamm, Papierfabriken in beiden und noch zwei weiteren Orten gehören, außerdem mehrere als G. m. b. H. betriebene Unternehmungen des Faches. Erworben wurden also ungefähr 30 Mill. M. nominal einer Aktie, die zuletzt 18 v. H. Dividende auf 30 Mill. M. verteilte und vorher 6 v. H. auf 17 Mill. M. Die Natronag galt als eine Schöpfung von Robert Friedländer. An ihr waren beteiligt die Gebrüder Blumenstein, die Firma Bleichröder und mit einem kleinen Betrage seit einiger Zeit auch die Zellstoffabrik Waldhof. Wohl alle diese Interessenten haben ihren Besitz an die von Hofrat Hartmann geführte Gruppe inländischer Kapitalisten abgetreten, offenbar zu einem ansehnlichen Preise; Auslandskapital ist bei dem Erwerb nicht beteiligt. Die Zusammenfassung, die Hartmann in dem Sonderzweige plant, ist damit nicht beendet; denn es wird mit der Gruppe von Camillo Castiglioni nach der Richtung verhandelt, daß diese ihre Papierfabrik Frantschach A.-G., Sitz in Berlin, Betrieb in Oesterreich (vorm. Gräflich Henckel v. Donnersmarck'sche Verwaltung) völlig an die Natronag anschließe zwecks gemeinsamen Vorgehens im Exportgeschäft. Man beabsichtigt, die Erzeugung von Sackpapier und von Säcken weiter zu entwickeln und für die Zement- und Düngerindustrie, der die Beschaffung von Transportsäcken aus Jute bei der derzeitigen Valutalage fast unmöglich geworden ist, vermehrtes Verpackungsmaterial zur Verfügung zu stellen.

Holzstoff- und Papier-Fabrik zu *Schlema* bei Schneeberg. Dem Geschäftsbericht über das Geschäftsjahr (1921) entnehmen wir: Die Papiererzeugung wurde eine Kleinigkeit erhöht. Kohlenmangel und das vielfache Versagen der Eisenbahn hat Hemmungen gebracht. In der ersten Hälfte des Berichtsjahr war die Nachfrage weniger lebhaft, aber nachher konnte den Lieferungsforderungen kaum genügt werden. Das sehr befriedigende Ergebnis ist z. T. auf Valutagewinne zurückzuführen. — Am 13. August wurde das 50jährige Bestehen der Gesellschaft begangen und dabei den Pensionskassen für Beamte und Arbeiter namhafte Zuweisungen gemacht.

Der Reingewinn einschließlich des Vortrages aus dem Vorjahre (67 808 M.) beträgt nach Abzug der vertragsmäßigen Gewinnanteile für den Vorstand und Vergütungen für Beamte, sowie der satzungsgemäß Gewinnanteile an den Aufsichtsrat 1 429 367 M. Diesen Betrag beantragt der Vorstand wie folgt zu verwenden: Dividende 25 v. 500 000 M.; Bonus für die Aktien: Buchstabe A 1-2680 zu 300 M 75 M. = 201 000 M.; Buchstabe B 1-1196 zu 1000 M. je 250 299 000 M.; Leistensteuer 2000 M.; Zuwendung für Arbeiter- und B amtenunterstützung 300 000 M.; Zuwendung für Kinderhilfe 10 000 M Zuwendung an Heimatdank 10 000 M.; Zuwendung an die Gemein Niederschlema zu Gunsten des Feuerlöschwesens 50 000 M.; Zuwe dung an Gemeinde Niederschlema zu Unterstützungszwecken 5000 M Zuwendung an Gemeinde Wildbach zu Unterstützungszwecken 5000 M Zuwendung an Kirchgemeinde Wildbach 5000 M.; Vortrag auf neu Rechnung 42 367 M.; zusammen 1 429 367 M.

Es wird beantragt, in Ansehung der Geldentwertung das Grundkapital um 2 500 000 M. zu erhöhen durch Ausgabe von 2000 Stamm aktien über je 1000 M. und 500 sechsstimmigen Vorzugsaktien über 1000 M., beide Aktiengattungen zu 100 v. H., ferner sollen 5876 Gewinnscheine frei an die Aktionäre ausgegeben werden. (Bisher beträgt das Aktienkapital 2 Millionen M.) Die sehr stark abgeschriebenen Anlagen (eine Papierfabrik und vier Holzschleifereien) stehen nur mit etwa 3 700 000 M. zu Buch. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit rund 16,6 Millionen M. Der Betriebsüberschuß betrug 3,3 Millionen Mark und der Rohgewinn 2,3 Millionen M.

In der am 25. März stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung wurde die Verteilung einer 25prozentigen Dividende und eines Bonus von 25 v. H. einstimmig genehmigt. —

Von anderer Seite erhalten wir folgende Mitteilung: In der am 25. März 1922 abgehaltenen Generalversammlung der Holzstoff- und Papierfabrik zu Schlema war zum ersten Male seit Bestehen dieses Unternehmens, welches kürzlich das fünfzigjährige Jubiläum feierte, eine Aktionärgruppe vorhanden, die die Anträge der Verwaltung nicht guthieß. Nach langer Debatte sah sich die Verwaltung gezwungen, ihren Antrag auf Ausgabe von 500 000 M. Vorzugsaktien, welche ein sechsfaches Stimmrecht haben sollten, zurückzuziehen. Da Aufsichtsrat und Vorstand sonstigen Wünschen der Opposition nicht entsprachen, konnte keiner der von der Verwaltung vorgeschlagenen Punkte der Tagesordnung, durch die eine Satzungsänderung nötig geworden wäre, zur Annahme gelangen. Infolgedessen werden weder junge Aktien noch Genußscheine ausgegeben. Die Verhandlungen in der Versammlung wurden von beiden Seiten mit ebenso großer Entschiedenheit wie ruhiger Sachlichkeit geführt.

Oberschlesiche Zellstoffwerke Aktiengesellschaft in *Krappitz, O.-S.* Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1921 hat die Gesellschaft ihren Sitz in Berlin, die bisherige Hauptniederlassung in Krappitz ist in eine Zweigniederlassung umgewandelt. Nach dem Beschluß der Generalversammlung vom 24. November 1921 ist die Erhöhung des Grundkapitals um 8 500 000 M. beschlossen, und die beschlossene Erhöhung des Grundkapitals auf 10 000 000 M. ist nunmehr erfolgt.

Varziner Papierfabrik in *Hammermühle* wird 30 v. H. (i. V. 25 v. H.) Dividende und 15 v. H. Bonus verteilen. —*n*

Papierfabrik Reisholz Aktiengesellschaft, Düsseldorf: Herr Josef Loewenstein in Düsseldorf hat sein Amt als Vorstand niedergelegt.

Papier- und Tapetenfabrik Bammental Aktiengesellschaft in Bammental. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Januar 1922 ist das Grundkapital um 1 700 000 M. erhöht und beträgt jetzt 2 700 000 M.

Buntpapierfabrik A.-G., Aschaffenburg. Von dem Bankhaus Gebrüder Bethmann wurde die Zulassung zur Frankfurter Börse von 3,5 Mill. M. neue ab 1. Januar 1921 dividendenberechtigter Aktien (Nr. 5709 bis 9207) der Gesellschaft beantragt.

Chromo-Papier- und Carton-Fabrik vorm. Gustav Najork, Aktiengesellschaft, *Leipzig-Plagwitz.* Dem Geschäftsbericht 1921 entnehmen wir: Der Geschäftsgang war während des ganzen Jahres lebhaft. Am 1. August mußten wir Nachtarbeit aufnehmen, die bis jetzt durchgeführt werden konnte. Nach Abzug der Abschreibungen und sämtlicher Unkosten, der vertragsmäßigen Tantième an den Vorstand und der satzungsgemäßen Gewinnanteile an den Aufsichtsrat, sowie Vergütungen an Beamte und Arbeiter bleibt einschließlich des Vortrages aus 1920 ein Reingewinn von 2 261 127 M.

Im Einverständnis mit unserem Aufsichtsrate schlagen wir vor, diesen in folgender Weise zu verwenden: Rückstellung für Talonsteuer 62 000 M., Delkredere-Konto 100 000 M., Ueberweisung an die Pensonsfonds 200 000 M., Dividende: 7 v. H. à 500 000 M. Vorzugsaktien 35 000 M., 40 v. H. à 3 500 000 Stamm-Aktien 1 400 000 M, 40 v. H. à 2 000 000 Stamm- (Aktien ½ Jahr) 400 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 64 127 M. — Hauptzahlen der Bilanz (in Mill. M.) *Aktiva:* Grundstücke und Gebäude 1,1, Waren 8,4, Effekten-Konto der Pensionsfonds-Konten 0,35, Schuldner (einschließlich Banken-Guthaben) 8,9 *Passiva:* Aktien-Kapital 6, Reservefonds-Konto 3,24, Dispositionsfonds-Konto 0,1, Werkerhaltungs-Konto 0,3, Pensionsfonds-Konten 0,35, Kreditoren-Konto 6,5. — Gewinn- und Verlust-Konto. *Soll:* Reparaturen und Erneuerungen 261 749, Abgaben 2 144 548, Assekuranz 334 021, Generalunkosten 3 440 869, Zinsen und Diskont 103 983, Abschreibungen 1 252 363, Gewinn-Saldo zur Verfügung 2 261 127. *Haben:* Vortrag aus 1920 54 888, Waren 9 743 773.

Hosted by Google

Dürener Lichtpauspapierfabrik, G. m. b. H. in *Düren.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. November 1921 ist das Stammkapital um 99 000 M. auf 120 000 M. erhöht und der Gesellschaftsvertrag entsprechend abgeändert.

Dürener Papierwarenfabrik, G. m. b. H. in *Düren.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 15. November 1921 ist das Stammkapital um 90 000 M. auf 120 000 M. erhöht und der Gesellschaftsvertrag entsprechend abgeändert.

Hamburger Luxus-Papierwarenfabrik Aktiengesellschaft. O. Petri ist aus dem Vorstand ausgeschieden. *August Arnold Schulze,* Abteilungsdirektor zu Hamburg, ist zum Mitglied des Vorstands bestellt worden.

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co., Aktiengesellschaft in *Nürnberg.* Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere Fortführung der Firma Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. Das Grundkapital beträgt 7 000 000 M. Vorstandsmitglieder sind die Fabrikbesitzer *Max Guckenheimer* und Kommerzienrat *Alfred Guckenheimer,* beide in *Nürnberg.*

Frankfurter Tapeten Manufactur Harder Seckler & Co., G. m. b. H.: Durch Beschluß vom 10. Februar 1922 ist das Stammkapital um 208 000 M. auf 300 000 M. erhöht worden.

Felix Renk, G. m. b. H. in *Halberstadt.* Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Papier- und Pappwaren, insbesondere der Fortbetrieb des bisher von dem Mitgesellschafter Felix Renk betriebenen Papiergeschäfts. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind der Gesellschafter *Felix Renk* und *Willy Tamaschke,* ersterer in Halberstadt, letzterer in Breslau. Dieselben sind jeder für sich allein zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt.

Kartonagenfabrik Stollberg Albin Becker in *Stollberg,* Erzgebirge. Inhaber ist der Kaufmann *Albin Alexius Becker* in Stollberg. Angegebener Geschäftszweig ist die Fabrikation und der Verkauf von Verpackungen aller Art aus Pappe und Papier. Dem Kaufmann *Albin Johannes Becker in Stollberg* ist Prokura erteilt.

Weinheimer Kartonnagenfabrik Zinkgräf & Co., G. m. b. H. in *Weinheim.* Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Fritz Zinkgräf, Buchbindermeisters in Weinheim, ist beendigt. Kaufmann Philipp Wiedersum in Weinheim ist zum alleinigen Geschäftsführer bestellt.

Hans Krause in *Leipzig* (-Stötteritz, Papiermühlstr. 9). Der Kaufmann Arthur Hans Krause in Leipzig ist Inhaber. Angegebener Geschäftszweig: Vertretung von Papierfabriken.

Heinrich Werner in *München,* Ohmstr. 20. Inhaber Kaufmann Heinrich Werner in München. Fabrikvertretungen in Papier und Pappe sowie in Materialien für die Papier- und Pappenindustrie.

Rheinpapier mit beschränkter Haftung, Sitz *Düsseldorf,* Karlstr. 75. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Papier, Papierwaren und verwandten Artikeln, Papierverarbeitung und Vertrieb aller Bürobedarfsartikel. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer ist Kaufmann *Hermann Jackler* in *Düsseldorf-Oberkassel.*

Papier-Union Weinschenk & Müller, offene Handelsgesellschaft in *Kaiserslautern,* Gasstraße 9. Die Firma ist geändert in *Weinschenk & Müller.*

Konkursaufhebung. Das Konkursverfahren über das Vermögen des *Buchhändlers Rudolf Wiegmann* in *Leipzig,* Wintergartenstr. 10, Inhabers einer Buchhandlung in Leipzig, Blücherstraße 47, unter der Firma „Deutschvölkische Buchhandlung Rudolf Wiegmann", wird nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

† Herr Holzstoffabrikant *Carl Schaal* in *Scheer* (Wttbg.) ist, wie unsere Leser aus der Traueranzeige auf Seite 1000 von Nr. 35 wissen, am 16. März im Alter von 74 Jahren infolge von Herzlähmung gestorben. Der Verstorbene war hervorragender Fachmann und lange Jahre stellvertretender Vorsitzender des Verbandes süddeutscher Holzstoff-Fabrikanten, auch Vorstandsmitglied des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten und der Sektion II der Papiermacher-Berufsgenossenschaft. Im Kreise seiner Berufsgenossen sowie aller, die ihn kannten, genoß er allgemein Hochachtung. Im Juni 1919 übergab er seinen gesamten Betrieb (mit Filialen in Laucherthal und Sigmaringendorf) seinem aus dem Felde zurückgekehrten Sohn Siegfried, der in der letzten Hauptversammlung des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten in den Vorstand dieses Vereins gewählt wurde. *M.*

† Am 26. März starb in *Berlin* Herr *Hans Mensch.* Mitinhaber der altbekannten Berliner Papier-Großhandlung R. L. Schultze, 54 Jahre alt. Herr Mensch war seit Jahren Vorsitzender des Vereins Berliner Papier-Großhändler und hat sich durch seine Tatkraft in der Vertretung der gemeinsamen Interessen des Papier-Großhandels großes Ansehen im Fach erworben. Ein aufrechter Charakter, hat er stets seinen Ueberzeugungen offenen Ausdruck verliehen, und wenn er dabei gelegentlich zu scharf wurde, so lag dies an seinem lebhaften Temperament. Er besaß umfangreiches Wissen und große Erfahrung in allen Fragen des Großhandels mit Packpapier und Pappe, seine Meinung war geschätzt und sein Rat gesucht. Sein frühes Hinscheiden wird in den Kreisen des Berliner Papier-Großhandels schmerzlich empfunden werden. Seine Beerdigung findet am 30. März, nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des Jerusalems-Kirchhofs aus statt (Baruther Str.).

Anerkennung treuer Mitarbeit. In den Räumen des „Bürgermuseums" hielt die Firma *Carl Lauser,* Geschäftsbücher- und Lederwarenfabrik, *Stuttgart* und Sulzbach a. Murr, am Abend des 18. März eine Jubilarfeier ab zur Ehrung von 12 Jubilaren, die der Firma seit 25 Jahren treue Dienste leisten. An der Spitze dieser Jubilare standen der Geschäftsteilhaber, Herr Fabrikant Carl Lauser, sowie Herr Prokurist Heinrich Wüst. Es reihten sich diesen an die Herren August Weller, Buchbinderei-Werkführer; Adolf Fritsch, Buchbinder; Albert Martin, Buchbinder; Heinrich Meffle, Buchbinder; Paul Müller, Buchbinder; Sebastian Frank, Liniierer; Wilhelm Schlotterbeck, Schriftsetzer; Karl Kurtz, Magazinier; Julius Lauser, Portefeuiller, und Frau Clara Ehrle, Paginiererin. Die Feier wurde eingeleitet durch ein Konzert. In längerer Rede wandte sich dann Herr Kommerzienrat Wilhelm Lauser an die Jubilare. Die Jubilare wurden seitens der Firma durch ansehnliche Geldgeschenke nebst je einer Ehrenurkunde der Stuttgarter Handelskammer und des Deutschen Papierindustrie-Vereins erfreut. Bei gemütlicher Unterhaltung blieben die Teilnehmer an der Jubilarfeier noch viele Stunden beisammen. Im Verlauf des Abends wurde auch der Tatsache Erwähnung getan, daß Herr Kommerzienrat Wilhelm Lauser in diesem Jahre auf eine 40jährige ersprießliche Tätigkeit in der Firma zurückblicken kann.

PAPPEN Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert
G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

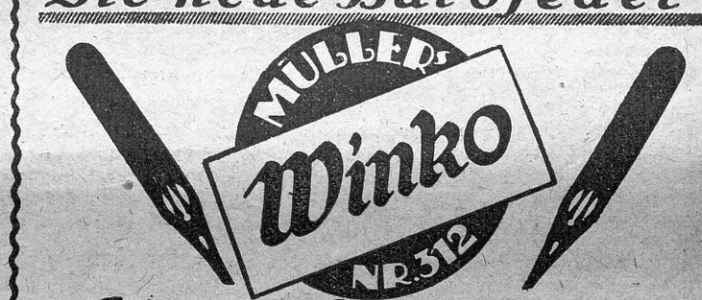
Etwa 10 000 kg m'gl. holzhaltig Dickdruck
etwa 100 g, in 100-cm-Rollen oder Format
etwa 7000 kg m'gl. chamois holzhaltig Druck
geleimt, etwa 55 g, in 37 cm breiten Rollen, auch als Tapetendruck geeignet, sofort vom Lager zu verkaufen.
Anfragen unter X. 93432 an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export
6000kg eins.'gl. Braunholzpapier
75 × 100 cm, 80 g, zu M. 14,50 d.kg., Sofort greifbar, ab rheinischem Lager abzugeben. Angebote unt. J. 93359 an die Pabier-Zeitung.

Kunstdruckpapier
4000 Bg., zu verkaufen. [93476
Franz Heinrich Schmidt, Cottbus.

Rosa Karton
42/68, etwa 35 kg 3500 Bogen, á kg M. 11.— verpfr. ab hier. [93453
Papierverwertung Gleiwitz.

Briefmappen 5/5, alles nur schreibfähige, bestbewährte Sorten, ein Sortiment 100 Stück, davon 50 mit seidengefütterten und seidenimitierten Umschlägen, nur M. 125,— Nachn. [88554
Oskar Rankwitz, Stollberg, Erzgeb.

Die neue Bürofeder


Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig-Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

Hosted by Google

Treue Mitarbeit. Am 1. April feiert der Papiereinkäufer der Firma J. C. König & Ebhardt in *Hannover*, Herr *Willy Klempau*, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Am 1. April kann Herr *Benno Rickert* auf eine 25jährige Tätigkeit als Vertreter der Firma Ferd. Flinsch, *Berlin* SW 68, zurückblicken. Der Tag wird von der Firma festlich begangen, gleichzeitig zu Ehren des vorjährigen Jubilars, Lagerverwalter Hans Hilgenfeld und zweier Markthelfer, Herren Karl Musolf und Fritz Niemann, die ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres auf eine 25jährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurückschauen können.

Lagerbrand. In der Fabrik der *Papierfabrik Kirchberg A.-G.* in *Kirchberg* bei Jülich wurden durch Schadenfeuer am 22. März, nachmittags 2,30 Uhr die gesamten Vorräte an Zellstoff, Papierabfällen, Strohstoff und vor allem an Natronzellstoff vollständig zerstört. Den vereinigten Anstrengungen der Fabrik- und der benachbarten Feuerwehren gelang es nach dreistündiger Arbeit, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken, so daß die eigentlichen Fabrikgebäude und Maschinen nicht beschädigt wurden. Die Löscharbeiten zogen sich bis in den frühen Morgen hin, da die unter der Asche glimmenden Rohstoffe fortgesetzt zu neuen Flammen angefacht wurden. Der Schaden beläuft sich schätzungsweise auf 1,2 bis 1,3 Millionen Mark. Der Betrieb wird durch das Fehlen der Rohstoffe zunächst eine Unterbrechung erfahren müssen.

Brand. Die *Linnebornsche Papiermühle* in *Werden* wurde durch Großfeuer heimgesucht. *K.* (Essener Allgem. Ztg.)

Zeitungswesen. In Berlin beginnt jetzt eine neue russische Tageszeitung „Nakanune" („Am Vorabend") zu erscheinen; die Leitung hat Herr Kljutschnikow (ehemaliger Minister der Koltschak-Regierung) übernommen.

Papierfabrik der Zeitungsverleger. Nach Blättermeldungen beabsichtigen bayerische Zeitungsverleger die Gründung einer eigenen Papierfabrik-Aktiengesellschaft mit bedeutenden Mitteln. *M.*

Briefkasten

Der Frage müssen 3 Mark beigefügt sein. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ab hier

Zur Frage 15635 in Nr. 33. Nach unseren langjährigen Erfahrungen im *Altpapiergroßhandel* ist unter „ab hier" „ab Station" zu verstehen. Der Käufer kann, wenn nicht ausdrücklich „ab Lager" vereinbart worden ist, nur ab Station kaufen, da er sonst nicht berechnen kann, was ihm die Ware kostet, da er unmöglich die bis zur Verladung in Betracht kommenden Spesen des Versenders feststellen kann. Wenn wir eine Ware kaufen, müssen wir sofort wissen, was sie uns franko Bestimmungsstation kostet und können dies nicht erst feststellen, nachdem die Ware eingegangen ist, da die Preise für den Weiterverkauf bereits festgesetzt werden, ehe die Ware eintrifft.

Altpapier-Sortieranstalt

Papier für Tabakpflanzer

15649. *Frage:* Kennen Sie sogenanntes Tabakpapier? Es ist ein Papier, welches von Tabakanpflanzern beim Züchten von Tabakpflanzen benutzt wird. Das Papier wird über Brühkästen gezogen, und darunter sollen die kleinen Pflanzen schneller zur Entwicklung kommen.

Antwort: Unter Tabakpapier versteht man sonst im Papierhandel Papier, in welches geschnittener Tabak verpackt wird. Das Papier, wonach in obiger Frage gesucht wird, soll offenbar licht- durchlässig und möglichst wetterfest sein. Für ähnliche Zwecke benützen die Obstzüchter Beutel aus Pergamynpapier, die sie um das reifende Obst stülpen. Wahrscheinlich wird dieses Papier auch für den Zweck des Fragestellers passen; es wird von vielen deutschen Fabriken gefertigt und von den Packpapier-Großhändlern geführt.

Heute Mittag entschlief sanft nach langem, schweren Leiden mein lieber Mann, unser guter treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater, der Papiergroßhändler

Hans Mensch

Inhaber der Firma R. L. Schultze

im fast vollendeten 54. Lebensjahre.

Dies zeigen im tiefsten Schmerz an

Margarete Mensch, geb. Schultze
Johanna Wege, geb. Mensch
Walter Mensch
Kurt Wege, Oberleutnant a. D.
Hans-Bernhard Wege

Berlin, den 26. März 1922.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 30. März, nachmittags 3½ Uhr, von der Leichenhalle des Jerusalem-Kirchhofs, Baruther Strasse. [93527

Aus einem arbeitsreichen Leben verschied plötzlich nach längerer Krankheit unser hochverehrter Seniorchef der Kaufmann Herr [93528

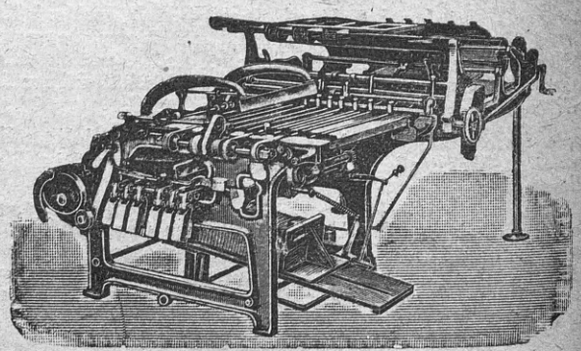
Hans Mensch.

Wir alle verlieren in ihm einen treuen väterlichen Freund und Berater, der uns gegenüber immer gerechtdenkend und hilfsbereit war. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Das gesamte Personal der Firma R. L. Schultze
Papiergrosshandlung
Berlin SW 48, Puttkamerstr. 19

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über 600 solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. — Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 39 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 1. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: **Ernst Siever, Berlin-Neukölln,** Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106 Lager: **Berlin SO,** Reichenberger Strasse 9

Luxus-Servietten
mit farbigem und Spitzen-Rand
„**Borkogen**", das Feinste in
weissen Krepp-Servietten
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Optimus-Vervielfältiger [A 10-3
Glyzerin-Rollen
Allerbeste Friedensausführung
Westenhoft & Co., Hannover 3

A 1654] **Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke** **billiger**
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

SOENNECKEN

ORIGINAL-SCHULFEDER 111

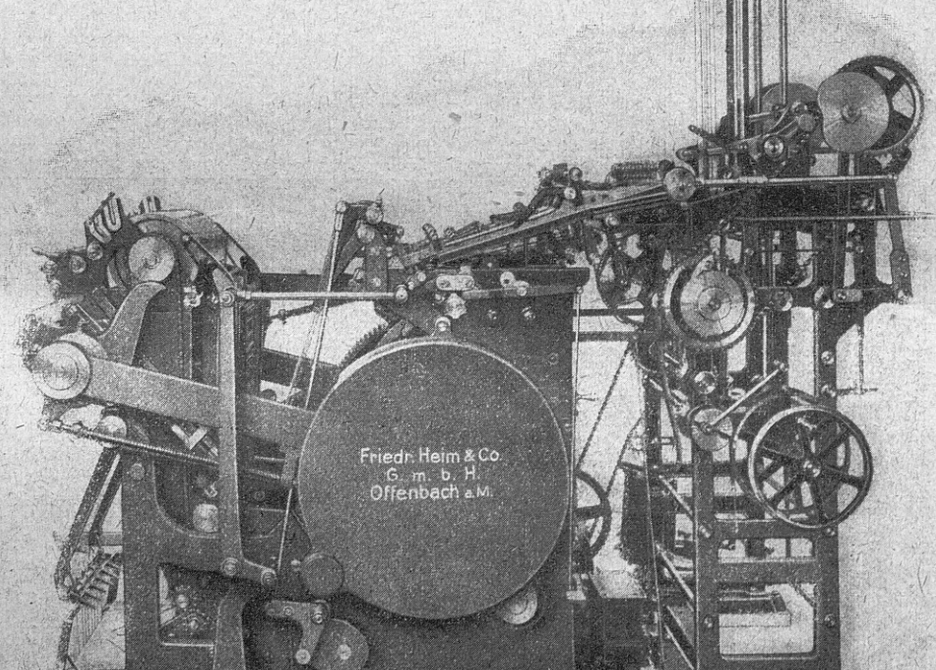
F. SOENNECKEN · BONN

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Hosted by Google

Moderne
Papierverarbeitungs-Maschinen
liefert in nur erstklassiger Ausführung
Friedr. Müller ⇝ Maschinenfabrik
Freital-Potschappel [A 2894 I

Die
Sicherheits-Tiegeldruck-Schnellpresse
„Der Falke"
mit Bogenanleger „Universal" ist **Vollautomat**



Friedrich Heim & Co. G. m. b. H. / Maschinenfabrik
Offenbach am Main [A 3242

Grossisten! Exporteure!
Konfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Serviettentaschen
Topfhüllen [A 2934
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden

Für die Papierfabrikation
empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 3073
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt **Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26** [A 1983] **1917**
Muster kostenlos Oranienstrasse 183 Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser

ALBERT LABUS
BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A 3088

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland in Auslandswährung.
Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch, 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge.
Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen.
Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M
Vorausbezahlung an den Verleger.
Platzvorschriften unverbindlich

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 39 **Berlin, Sonnabend, 1. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Druckpapierpreis 1109
Der Hansa-Bund zur Reparationsnote 1112

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1114
Verband der Altpapier-Sortieranstalten und -Großhandlungen Deutschlands 1114
Eingedickte Sulfitablauge 1114
Gewinnung von Halbzellulose 1114
Ausfuhrabgabe 1114
Neugründungen und Kapitalserhöhungen in der Papierindustrie in Deutschland im Jahre 1921 . . . 1116
Ungarn 1120
Italien 1120
Frankreich 1120
Schweden 1120
Norwegen 1120

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1122
Aus der Industrie für die Industrie 1122
Aenderung von Betragsangaben in Drucksachen . . 1122
Größe der Postkarten 1122
Berliner Gehaltstarife 1124
Neue Gehaltsbücher oder Karteiblätter 1124

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Messen 1126
Probenschau 1126
Büchertisch 1126
Geschäfts-Nachrichten 1142
Briefkasten 1144

Der Druckpapierpreis

Mit der Preisfrage für Druckpapier haben sich in den letzten Wochen fast alle Tageszeitungen eingehend beschäftigt. Wie gewöhnlich sind die Druckpapierfabriken für die Preissteigerung auf dem Druckpapiermarkte verantwortlich gemacht worden. Ausdrücke wie „gemeiner Papierwucher" usw. sind milde, zum Teil sind noch viel stärkere Ausdrücke gebraucht worden. So scheut sich sogar der Verein Deutscher Zeitungsverleger — Kreis Mitteldeutschland — nicht, in einer am 23. Februar in Weimar gefaßten Entschließung „rücksichtsloses Einschreiten gegen alle wucherischen Maßnahmen, die den wahnsinnigen und unerträglichen Papierpreis bestimmen", zu fordern.

Am Montag, den 13. März, hat sich der Hauptverein der deutschen Zeitungsverleger in Weimar ebenfalls mit der Preisfrage für Zeitungsdruckpapier, im Zusammenhang mit allen Nöten, die das Zeitungsgewerbe bedrücken, befaßt. Die Kundgebung, die der Verein Deutscher Zeitungsverleger erlassen hat, dürfte allgemein bekannt sein (s. Nr. 34, S. 976 d. Bl.); es erübrigt sich, hier solche wörtlich anzuführen.

„Wenn es in fast allen Zeitungen so hingestellt wird, als ob an dem angekündigten Untergang des Zeitungsgewerbes einzig und allein der hohe Papierpreis schuld sei, so scheint es doch eine ganze Anzahl einsichtiger Verleger zu geben, die den Dingen auf den Grund gehen und dabei die wahre Ursache der Preissteigerung erkannt haben. In der Sitzung in Weimar hat nach dem „Zeitungsverlag" (Nr. 11 vom 17. März 1922) der langjährige Vorsitzende des Vereins Deutscher Zeitungsverleger — jetzt Ehrenvorsitzende — Herr Dr. Faber, Magdeburg, folgendes ausgeführt:

„Die Ursache unserer Notlage ist mannigfach — die unausweichlich mit der Verschlechterung der Mark steigenden Löhne und Gehälter, die aller Aufmerksamkeit von Regierung und Parlament bedürfende Papierverteuerung —, katastrophal zugespitzt aber hat sich die Lage erst durch das unglückliche Zusammentreffen anderer Momente mit den ebenerwähnten. Erst jetzt wirkt die Einkommensteuer in ihrer vollen Höhe nach einer als viel zu hoch erkannten und inzwischen abgeänderten Staffel sich aus, erst jetzt kommt die Anzeigensteuer in ihrer ganzen Schwere zum Ausdruck, indem die inzwischen eingetretene weitere Markentwertung Verleger in höhere Steuerstaffeln drängt, für die der Gesetzgeber an eine sehr viel mildere Besteuerung gedacht hat. Das ist die entsetzliche Tragik unserer Lage: im nächsten Jahre haben wir geringere Einkommensteuer zu zahlen, im nächsten wird, menschlichem Ermessen nach, die ungerechte Anzeigensteuer fortgefallen sein, bis dahin aber sind, weil man die Belastung der verfehlten Steuergesetzgebung für jetzt noch fortbestehen läßt, für Deutschland lebenswichtige Zeitungen zusammengebrochen. Hier muß geholfen werden, hier muß sofort vom Reiche eingegriffen werden unter dem Gesichtspunkte der ganz einzigartigen, bisher in keiner Weise berücksichtigten Eigenart der Zeitungswirtschaft, des aus ihren im höchsten Staatsinteresse liegenden öffentlichen Aufgaben fließenden, wirtschaftlichen irrationellen Einschlages."

Weitere Redner haben ungefähr den gleichen Standpunkt vertreten, besonders aber ist auf die ungewöhnliche Holz-, Kohlen- und Frachtenverteuerung hingewiesen worden. Revisionen, die bei den verschiedensten Druckpapierfabriken durch die Preisprüfungsstellen des Reiches sowie der Länder (insbesondere Bayern und Sachsen) vorgenommen wurden, ergaben zweifelsfrei, daß der Märzpreis von etwa 8,25 M. je Kilogramm Rollenpapier frei Empfangsstation den Gestehungskosten vollkommen entspricht. Eine ganze Anzahl Fabriken haben, wie das von uns nachgewiesen wurde, bei diesem Preise mit Verlust gearbeitet.

Demzufolge hat auch Herr Staatssekretär Hirsch in den verschiedensten Sitzungen im Reichswirtschaftsministerium sowie im Reichstage betont, daß der Preis für Druckpapier im Hinblick auf die Gestehungskosten nicht als übermäßig bezeichnet werden könne.

Holz

In einer der letzten Sitzungen im Reichswirtschaftsministerium, an der ein Vertreter der Preisprüfungsstelle von Bayern teilgenommen hat, ist von diesem ausdrücklich hervorgehoben worden, daß es schon in den Monaten Januar und Februar den Fabriken in Bayern nicht mehr möglich gewesen ist, sich einen Raummeter Papierholz unter 500 M. frei Fabrik zu beschaffen. Da ein ganz beträchtlicher Teil des Papierholzes aus Bayern nach Mittel- und Norddeutschland verfrachtet wird, hat sich dieses Holz infolge der hohen Fracht schon über 600 M. je Raummeter frei Fabrik gestellt. Seit Anfang März d. J. kann aber von einem Einstandspreis von 500—600 M. für den Raummeter frei Fabrik keine Rede mehr sein, die verschiedenen Auktionen im Walde selbst haben schon Preise zwischen 680 und 1005 M. je Raummeter ab Wald ergeben. Von diesen Tatsachen haben wir dem Reichswirtschaftsministerium und auch den Verlegerorganisationen Kenntnis gegeben. — In den letzten Friedensjahren hat sich der Raummeter Papierholz ab Wald auf rund 10 M. gestellt; nach den letzten Versteigerungsergebnissen muß man mit einer mindestens 70—80fachen Verteuerung rechnen, denn die Unkosten ab Wald bis zur Station und die Eisenbahnfrachten haben sich in einer Weise verteuert, die noch über die Steigerung des Holzpreises selbst hinausgeht. Einzelne Forstverwaltungen haben in den letzten Monaten den Zuschlag zu den Geboten der Zellstoff- und Papierfabriken, die zum Teil schon über den Taxwert hinausgegangen sind, nicht erteilt; andere Forstverwaltungen berufen sich wegen der zu hohen Preise darauf, daß von den Bietern die Taxwerte von selbst überschritten werden. Dabei wird verschwiegen, daß die hohen Gebote nur aus der Sorge, überhaupt Holz zu bekommen, entstehen. Die Holzdecke in Deutschland ist zu kurz; vor

Hosted by Google

dem Kriege wurden 50—60 v. H. des Holzbedarfs der Zellstoff- und Papierfabriken aus dem Auslande eingeführt, — heute sind es nur etwa 15 v. H., weil Rußland ganz als Lieferant ausfällt.

Holzstoff

Der Holzstoffpreis hat in den letzten Friedensjahren zwischen 9,50 und 11,50 M. je 100 kg frei Fabrik geschwankt. Der Märzpreis ist von den Holzschleifereien auf 430 M. ab Fabrik festgesetzt worden. Hierauf ist eine Fracht von mindestens 70 M. zu rechnen, so daß es unter 500 M. die 100 kg frei Fabrik keinen Holzstoff zu kaufen gibt. Zu berücksichtigen ist hierbei besonders, daß Holzstoff naß verladen wird, wobei auf 100 kg versandfertigen Holzstoff nur etwa 30 kg trockene Ware gerechnet werden kann. — In unserer Gestehungskostenrechnung für den Monat März ist der selbsterzeugte Holzstoff mit 378 M. eingesetzt worden; hierbei ist zu berücksichtigen, daß dieser Holzstoff zu 80 v. H. mit Dampfkraft hergestellt wird, während der Kaufholzstoff fast ausschließlich mit Wasserkraft erzeugt wird. — Für den Monat April ist uns der Preis für Kaufholzstoff noch nicht bekanntgegeben worden, im März betrug er bereits das 50fache des Friedenspreises.

Zellstoff

Der Preis für 1 b — also Druckpapierzellstoff — hat im Frieden etwa 17 M. betragen; der Märzpreis beträgt 740 M., der freilich infolge einer besonderen Abmachung zwischen den Zellstoffabrikanten und Druckpapierfabrikanten auf 690 M. ermäßigt wurde. Es kommt also hierbei eine etwa 40fache Preissteigerung in Betracht. Für den Monat April ist dieser Preis von den Zellstoffabrikanten auf 1100 M. erhöht worden, worin die von der Regierung angekündigte 40 v. H. Frachterhöhung enthalten sein soll. Das bedeutet eine 65fache Verteuerung gegenüber dem Friedenspreise.

Kohlen

Im Frieden hat sich der Preis für 10 Tonnen guter Steinkohle auf etwa 150 M. frei Fabrik gestellt; bei einzelnen Fabriken betrug der Einstandpreis etwas weniger, bei anderen war er etwas höher infolge der geringeren oder höheren Fracht ab Grube zur Fabrik. Im März stellte sich der Preis für die gleiche Kohlensorte, nur in geringerer Qualität als früher, — z. B. in Sachsen — einschließlich Steuer für je 10 Tonnen auf rund 10 370 M. frei Fabrik, also eine etwa 70fache Verteuerung. Vom April ab ist eine weitere ganz wesentliche Verteuerung des Kohlenpreises zu erwarten, da dann wahrscheinlich mit der Erhöhung der Kohlensteuer von 20 auf 40 v. H. zu rechnen ist und weiter wohl auch wieder eine Kohlenpreiserhöhung selbst in Betracht kommen wird.

Frachten

Im Frieden hat die Durchschnittsfracht auf 100 kg Papier 1,50 M. betragen, im März beträgt sie 98 M., also eine etwa 65fache Verteuerung. Zum 1. April ist eine weitere Frachtentariferhöhung von 40 v. H. angekündigt worden; die Papierfracht wird dann das etwa Hundertfache des Friedensfrachtsatzes betragen.

So und ähnlich liegen die Dinge bei den einzelnen Rohstoffen und Betriebsmaterialien. Von den Betriebsmaterialien: Sieben, Filzen, Schmiermaterial usw., wofür die Rohstoffe aus dem Auslande bezogen werden müssen, soll hier hier gar nicht gesprochen werden. Hier ist die Verteuerung schon verschiedentlich über das Hundertfache hinausgegangen.

Löhne und Gehälter sowie allgemeine Unkosten

Ueber die Erhöhung dieser Positionen für die Gestehungskostenrechnung braucht wohl kein Wort verloren zu werden: die Verleger wissen selbst am besten, welcher große Prozentsatz von den Gestehungskosten einer Zeitung auf das Lohn- bzw. allgemeine Unkostenkonto entfällt.

Unter diesen Umständen ist es gar nicht erstaunlich, daß der jetzige Papierpreis von etwa 8,25 M. — gegenüber dem Friedenspreis eine etwa 40fache Verteuerung — vom 1. April ab eine ganz wesentliche Heraufsetzung erfahren muß. Bestimmen können wir aber den Preis erst endgültig, nachdem der Kohlenpreis einschließlich Steuer und die endgültige Frachtenerhöhung feststeht. Wahrscheinlich wird die Regierung sich über diese Fragen erst gegen Ende des Monats entscheiden, so daß die ab 1. April gültigen Sätze erst dann zur Kenntnis der Oeffentlichkeit kommen werden.

Aus den hier angegebenen Zahlen geht, worauf besonders hingewiesen sei, hervor, daß in der heutigen Zeit das zum Druckpapier verarbeitete Holz — ausschließlich Zellstoff — bei den Gestehungskosten nicht mehr die Rolle spielt, wie im Frieden. Selbst wenn den Fabriken das Papierholz frei Fabrikhof umsonst angeliefert würde, so ließe sich nach der vorläufigen Gestehungskostenrechnung für den Monat April das Papier nur um etwa 188 M. die 100 kg verbilligen. Demgegenüber kostet uns der selbsterzeugte Holzstoff, wie oben gesagt, 378 M. die 100 kg. Daraus geht hervor, daß gut die Hälfte der Erzeugungskosten auf Regie, Kohlen, Löhne und Materialien zu rechnen ist.

Mit der Preisfrage für Druckpapier hat sich inzwischen auch der Reichswirtschaftsrat, und zwar auf Veranlassung einer Eingabe des Vereins Deutscher Zeitungsverleger, in einer Sitzung am 15. März befaßt. In dieser Sitzung ist von der Papier- und Zellstoff-Industrie ohne weiteres zugegeben worden, daß sich das Zeitungsgewerbe in einer schwierigen Lage befindet und sie als die Rohstofflieferanten für die Zeitungen das größte Interesse an deren Gedeihen habe. Andererseits könnten sie aber nicht den Zeitungen ihre Lasten auf Kosten des eigenen Zusammenbruchs abnehmen. Wie schlimm es um einzelne Papierfabriken, die in den letzten Jahren ausschließlich Zeitungsdruckpapier hergestellt haben, bestellt ist, darüber könnten wir auf Verlangen Beweise anführen. Soviel sei nur bemerkt, daß heute schon eine ganze Anzahl privater Betriebe vor den schwersten Kapitalssorgen steht und über kurz oder lang zum Zusammenbruch kommen muß.

Daß wir dem Wunsche der Verleger, uns auf einen längeren Zeitraum als für einen Monat zu binden, nicht nachkommen können, hat seinen Grund darin, daß sich der Staat auch immer nur für einen ganz kurzen Zeitraum — nicht länger als einen Monat — bezüglich der Kohlenpreise, Frachtentarife usw. bindet. Unsere Anfrage beim Reichswirtschaftsministerium, ob es möglich sei, die Kohlenpreise und Frachtentarife auf 2—3 Monate festzulegen, wurde verneinend beantwortet, weil man die Valuta-Entwicklung nicht im voraus bestimmen könne. Von der Papier- und Zellstoff-Industrie verlangt man das aber.

Valuta-Gewinne

Die Valuta-Ueberschüsse aus den Auslandslieferungen sind schon seit mehreren Jahren zur Verbilligung des Tageszeitungspapiers herangezogen worden. Vom 1. Oktober 1921 bis Ende März d. J. ist den deutschen Verlegern ein Betrag zwischen 70—75 Millionen M. aus den Auslandsgewinnen zugute gekommen. Wenn vom 1. April ab bis auf weiteres nennenswerte Exportüberschüsse nicht vorhanden sind, so hat das seinen Grund darin, daß wir durch die vielen Stillstände bei unseren Fabriken wegen Kohlen- und Rohstoffmangels sowie Arbeiter- und Eisenbahnstreiks mit den Exportlieferungen sehr in Rückstand gekommen sind. Wir haben es stets für unsere vornehmste Pflicht gehalten, immer den Inlandsbedarf vorweg zu decken, bevor in größerem Umfange an die Ausfuhr gedacht worden ist. — Da wir mit den Devisen nicht spekulieren dürfen, mußten wir solche beim Abschluß der Exportgeschäfte verkaufen. Von dem heutigen viel höheren Stande der Devisen können wir keinen Nutzen ziehen, auf der anderen Seite werden wir aber von den zuständigen Reichsstellen angewiesen, daß wir unseren eingegangenen Auslandsverpflichtungen nachkommen sollen. — Wenn es zutrifft, was die Verleger behaupten, daß der Bedarf an Zeitungsdruckpapier erschreckend zurückgegangen ist und noch mehr zurückgehen wird, so werden wir in den Sommermonaten wieder darauf angewiesen sein, neue größere Exportgeschäfte zu tätigen, um nur einigermaßen Beschäftigung für die Arbeiter unserer Fabriken zu schaffen.

Im Reichswirtschaftsrat kam weiter zur Sprache, daß die Zeitungen mit den wirklichen Verteuerungen in den Abonnementspreisen nicht Schritt gehalten haben und daher schon aus diesem Grunde von einer Schuld der Papierfabriken an der wirtschaftlichen Not der Zeitungen nicht die Rede sein könne. Freilich wollen auch wir zugeben, daß die Verleger triftige Gründe dazu haben, den Abonnementspreis nicht entsprechend den verteuerten Herstellungskosten der Zeitung zu erhöhen und daher vielleicht nicht in der Lage sind, den notwendigen Ausgleich zwischen Ausgaben und Einnahmen herbeizuführen. — Wenn der Papierverbrauch zurückgeht, so werden wir selbst in erster Reihe darunter zu leiden haben; es steht aber nicht in unserer Macht, die sich mit Notwendigkeit vollziehende Entwicklung aufzuhalten.

Im übrigen können wir den ständig in mündlichen und schriftlichen Auslassungen sich wiederholenden Hinweis der Presse auf angeblich hohe Gewinne der Papierfabriken nicht unwidersprochen lassen. Bei den Papierfabriken, welche wirklich hohe Dividenden ausschütten, handelt es sich in der Hauptsache um Fabriken, die überhaupt kein Zeitungsdruckpapier herstellen, oder nur in geringem Maße. — Demgegenüber muß aber festgestellt werden, daß auch einzelne Zeitungen hohe Dividenden abgeworfen haben. Dies trifft nicht nur auf große Aktiengesellschaften, sondern auch auf mittlere und kleinere Zeitungen zu. So hat der „Bote aus dem Riesengebirge" Aktiengesellschaft in Hirschberg, für das abgelaufene Geschäftsjahr 40 v. H. Dividende bezahlt. Eine solche Dividende kann zwar im Hinblick auf die Markentwertung nicht ohne weiteres als unangemessen hoch bezeichnet werden; die Tatsache ihrer Ausschüttung zeigt aber, daß die leidenschaftlichen Klagen über die Notlage der Presse zum mindesten nicht verallgemeinert werden dürfen.

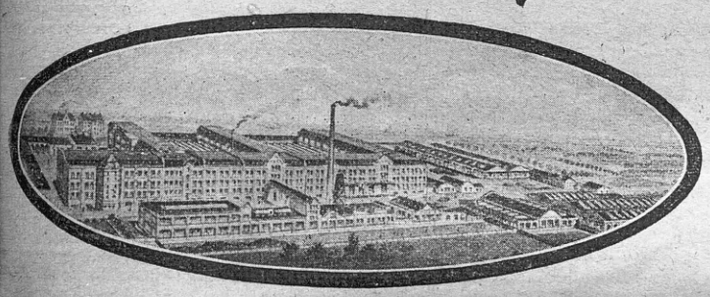
Bei dieser Sachlage wird von verschiedenen Seiten in einer Zwangsbewirtschaftung des gesamten Druckpapiers das Allheilmittel gesehen. Ein diesbezüglicher Antrag ist — wie zu unserer Kenntnis gelangte — bereits beim Reichstag eingebracht worden, und zwar soll sich die in Aussicht genommene Zwangswirtschaft auf das gesamte Druckpapier — nicht nur das Zeitungsdruckpapier — mit seinen Roh- und Halbstoffen, also auch das Papierholz, erstrecken. Auch sollen Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes festgesetzt werden. — Schon jetzt machen die einzelnen Länder — in erster Linie Bayern — gegen ein derartiges Gesetz Front, da sie nicht gewillt sind, sich vom Reiche an der gewinnbringenden Verwertung der Staatsforsten hindern zu lassen. Es gibt jedoch auch einsichtige Verleger, die sich von einer Wiederauflage der Zwangsbewirtschaftung nichts versprechen und darauf hinweisen, daß dieselben Zeitungen, die jetzt nach der Zwangsbewirtschaftung rufen, diese während ihres Bestehens aufs schärfste bekämpft haben. Dabei steht im Vordergrunde des Interesses der Gedanke, daß eine ständige Zwangswirt-

Hosted by Google

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

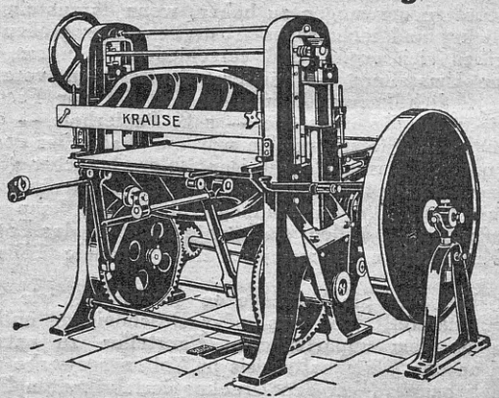
Maschinenfabrik - Düsseldorf

Das Heim
der tausendfach bewährten
Jagenberg
Bogen-Anleim-
Maschine



„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen
schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie noch heute Angebot P 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

A2495

GREIF SPLENDOR

HOCHGLANZ-KOHLEPAPIER

Unempfindlichkeit gegen Knittern · Hochglänzende, wunderbar glatte Oberfläche · Auffallend scharfe Durchschläge von leuchtender Farbkraft · Durch hohe Wirtschaftlichkeit billig im Gebrauch.

GREIF-WERKE GOSLAR AM HARZ

AUSLIEFERUNGSLAGER: BERLIN / S.W. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG / LILIENSTR. 15 * DÜSSELDORF / KIRCHFELDSTR. 139

Hosted by Google

schaft nur durchgeführt werden kann, wenn sie mit einer straffen Kontingentierung des Papierbezuges verbunden ist. Auf die hierdurch drohende „Erstarrung aller Verhältnisse im Zeitungsgewerbe" ist aus maßgebenden Pressekreisen noch in diesen Tagen hingewiesen worden. Es kann hierbei im übrigen nur auf die zutreffenden Auslassungen in der „Vossischen Zeitung" vom 18. März 1922 hingewiesen werden. Auch wir wissen auf Grund jahrelanger Erfahrungen, daß durch Gesetzeszwang eine Verbilligung der Herstellungskosten nicht erzielt werden kann; eine solche kann nur aus der Gesundung unserer Volkswirtschaft hervorgehen. Es kann auch unmöglich den Interessen der Verleger damit gedient sein, vorübergehend Papierpreise unter den Selbstkosten erzwungen zu haben, wenn daraus ein allmähliches wirtschaftliches und technisches Absterben einer großen Anzahl von Papierfabriken sich ergibt, und verschiedene Fabriken sich infolgedessen zur Umstellung auf andere Papiersorten veranlaßt sehen. Auch darf füglich bezweifelt werden, ob bei der Festsetzung von Höchstpreisen für die Rohstoffe — z. B. Papierholz — die erforderlichen Mengen angeliefert werden würden. Falls dies doch geschieht, würde es nur auf Kosten der übrigen Holzverbraucher gehen, die den Waldbesitzern für den Mindererlös aus dem Papierholz alsdann aufkommen müßten. Die Anwendung von Zwang kann eine kranke Volkswirtschaft nicht heilen; sie könnte höchtens das Ergebnis haben, daß die Krankheit auch auf jetzt noch gesunde Teile übertragen wird. —

Wir haben hier die Sachlage so geschildert, wie sie sich rein zahlenmäßig darstellt, und uns jeder Beschönigung enthalten. Wir überlassen es dem unparteiischen Beurteiler zu entscheiden, ob die Schuld an der Wirtschaftskrisis im Zeitungsgewerbe wirklich, wie die Presse behauptet, bei den Druckpapierfabrikanten liegt, oder ob hier Faktoren ausschlaggebend sind, die der Einwirkung der Druckpapierindustrie ebenso wie der der Presse entzogen sind.

Hiernach kommen wir zusammenfassend zu folgenden Ergebnissen:

1. Die Notlage des Zeitungsgewerbes wird allgemein anerkannt.
2. Die gesamte Papiererzeugung hat als Lieferant für das Verlagsgewerbe das größte Interesse an dessen Blühen und Gedeihen.
3. Der Papierpreis ist nur einer von einer größeren Anzahl ausschlaggebender Faktoren.
4. Der Papierpreis ist mit seiner Steigerung auf das Vierzigfache des Friedenspreises (im Monat März) weit hinter der durchschnittlichen Steigerung für Rohstoffe, Kohle, Betriebsmaterialien, Frachten und dergl. zurückgeblieben. Auch bei einer Steigerung auf das Siebzig- bis Fünfundsiebzigfache wird er sich noch an der unteren Grenze der durchschnittlichen Preissteigerung bewegen.
5. Der Abonnementspreis der Zeitungen ist gegenwärtig im Durchschnitt etwa auf das Zwölf- bis Fünfzehnfache des Friedenspreises gestiegen und damit wirtschaftlich durchaus unzulänglich.
6. Es ist unmöglich, die auf diese Weise im Wirtschaftsbetriebe des Verlagsgewerbes entstehenden Fehlbeträge durch eine Senkung des Papierpreises auch nur annähernd auszugleichen. Der zur Senkung dieses Preises bisher allein gezeigte Weg einer Verbilligung des Holzes hat sich nach den umfangreichen Erfahrungen der Kriegswirtschaft als grundsätzlich irrig, vollständig unzulänglich und vor allem für die Deckung des Rohstoffbedarfs höchst gefährlich erwiesen.
7. Die Zwangsbewirtschaftung des Papiers, einschließlich seiner Vorprodukte, ist nur durchführbar in Verbindung mit einer Kontingentierung der Papierlieferungen an das Verlagsgewerbe. Letztere greift nach dem Urteil der großen Mehrzahl der Verleger in das gesamte Geistesleben der Presse vernichtend ein.

Berlin, den 27. März 1922.

Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Vereinigte ringfreie Zeitungsdruckpapier-Fabriken
Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Der Hansa-Bund zur Reparationsnote. Zu der Note der Reparationskommission faßte das Präsidium des Hansa-Bundes in seiner aus allen Teilen Deutschlands besuchten Sitzung vom 25. März nach eingehender sachlicher Beratung einmütig folgende Entschließung: „Der Hansa-Bund erwartet, daß der Reichstag sich den unerhörten Forderungen der Note nicht unterwirft. Die Forderungen sind für die deutsche Wirtschaft und darüber hinaus für die gesamte Weltwirtschaft einfach unerträglich."

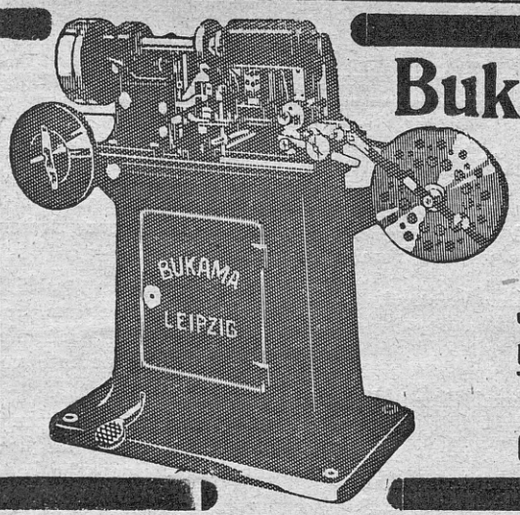
Filtrierpapiere
für jeden Zweck [A2948
Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.
Schutzmarke

Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Schmidt's Schreibmaschinenhaus und Reparaturwerkstätte aller Systeme. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile. Zubehör: Farbbänder, Kohlepapier, Wachsplatten usw. — Bei Abschlüssen über Waren staunend billig.
Gebr. Schreibmaschinen mit Garantie, auch auf Ratenzahlung.
A. Schmidt Berlin SW 68 Markgrafenstr. 62. Fernspr.: Zentr. 8009.

Hosted by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Rationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 3338
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Joseph Rings
G. m. b. H.
DÜSSELDORF
Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk
KONTOR UND LAGER:
Adersstrasse 49—53
Fernruf: 2610, 2611, 16544
Postfach 381

Leo's Füllfeder
Freihand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis
ges. gesch.
mit Rundspitze Kugelspitze und Schräg-spitze
Alleinfabrikant: E. W. Leo Nachf. Leipzig.

!! Ringfrei !!
Fabrik gummierter Papiere
nichtrollend!
in Bogen und Rollen
Spezialität:
Gummierte Wertzeichenpapiere
für Briefmarken-Rotationsmaschinen
Herstellung auf denselben Spezialmaschinen, wie solche in der Reichsdruckerei Berlin und in den Staatsdruckereien München und Wien zur Gummierung der Wertzeichenpapiere dauernd Verwendung finden.
Otto Schob · Berlin SW 68
Ritterstraße 45
Spezialfabrik gummierter Papiere

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 18

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

ATTILA
Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere. Kopierblätter aller Art.
COPIR-UNION, Berlin-W.

Pausleinen
BESTE FRIEDENSQUALITÄTEN
IN JE MEHREREN BREITEN
A 1427

VORZÜGE:
Allerhöchste Transparenz
Leichteste Tusche- u. Druckaufnahme
Grösste Radierfähigkeit

RICH. SCHWICKERT
G. m. b. H. FREIBURG i. Br. G. m. b. H.
Spezialfabrik für Pausleinen u. Lichtpauspapiere

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Unser Mitglied, die Ammendorfer Papierfabrik in Ammendorf-Radewell, stiftete für die wissenschaftlichen Zwecke unseres Vereins 100 Mark, wofür wir ihr hiermit herzlich danken.

Der Vorstand.

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:
Herr Dr.-Ing. *Walter Schulz, Sydowsaue,*
Firma *Herminghaus & Co., G. m. b. H.,* Kunstseidenabteilung, *Vohwinkel-Hammerstein.*

Adressenänderung

Herr *Fr. Olbrich,* bisher in der A.-G. f. Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg, ist jetzt in der Zellulosefabrik in *Memel* tätig.

Verband der Altpapier-Sortieranstalten und -Großhandlungen Deutschlands

Die stark besuchte ordentliche Mitgliederversammlung am 21. März in Berlin hat „Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier unter Altpapierhändlern" aufgestellt. Einstimmig ist festgestellt worden, daß die in den Geschäftsbedingungen niedergelegten Grundsätze die geltende Auffassung des Altpapierhandels wiedergeben.

Weiter sind die Mitglieder durch einstimmigen Beschluß verpflichtet worden, den § 11 der am 6. Oktober 1919 von der Altpapier-Kommission festgestellten Handelsgebräuche für den Handel mit Altpapier ausnahmslos ihren Abschlüssen zugrunde zu legen, dabei aber in Berücksichtigung der Geldentwertung als Leihgebühr bei Zurückbehaltung von Privatdecken 50 M. für Tag und Decke zu berechnen.

„Für Privatdecken, die vom Verkäufer gestellt werden, kann dieser als Leihgebühr den gleichen Satz verlangen, der für Bahndecken erhoben wird. Weist der Verkäufer höhere Selbstkosten nach, so sind diese zu erstatten. Hat er in der Faktura Leihgebühren für Privatdecken eingesetzt, so hat er das Risiko des Verlustes und der Beschädigung auf dem Transport zu tragen, sonst der Empfänger. Die Rücksendung der Privatdecken hat innerhalb dreier Tage nach Eingang der Sendung franko zu erfolgen. Sonst ist außer der vorgenannten Deckenmiete eine weitere Leihgebühr von 2 M. für Tag und Decke vom Empfangstage der Sendung bis zum Rücksendungstage der Decken zu vergüten."

Der Ausschuß des Verbandes setzt sich wie folgt zusammen:

1. Stephan Meyer, i. Fa. Samuel Meyer, Berlin-Lichtenberg, Herzbergstraße 26 als Vorsitzender.
2. Paul Müller, i. Fa. Pröchel & Hermans, Berlin NW. 40. Heidestraße 15, als stellv. Vorsitzender,
3. Louis Baer, i. Fa. H. Meyer & Co., Lübeck,
4. Alfred Berger, i. Fa. Ignatz Berger, Frankfurt a. M., Gr. Friedbergerstraße 13—17,
5. Alwin Herzog, i. Fa. Irmscher & Herzog, Dresden A 28, Tharandterstraße 25—27,
6. Henry Rothschild, i. Fa. J. Adler jr., Frankfurt a. M., Gutleutstraße 40,
7. Alfred Ulmer, i. Fa. Emil Ulmer, Köln a. Rh.,
8. Leopold Wolff, i. Fa. Gebr. Wolff, München.

Neue Erhöhung der Zellstoffpreise. Wie die Frankfurter Zeitung erfährt, hat der Verein deutscher Zellstoff-Fabrikanten für April eine weitere Erhöhung der Zellstoffpreise um rund 40 v.H. beschlossen. Diese neue namhafte Steigerung war begründet mit der wachsenden Produktionsverteuerung. Im Januar erfolgte eine Steigerung um 80 v. H., im März um weitere 12 v. H., also innerhalb weniger Monate Verteuerung der Zellstoffpreise um etwa das $1\frac{1}{2}$ fache.

(Siehe hierzu die Angaben über Zellstoff unter „Druckpapierpreis" an der Spitze dieser Nummer. *Schriftleitung*)

Eingedickte Sulfitablauge

Unser Kunde behauptet, daß andere Fabriken kalkhaltige und kalkfreie eingedickte Sulfitablauge nahezu zum gleichen Preise verkaufen. Wir bestreiten dies, da doch der Kalk mittels Chemikalien gefällt werden muß. Falls ihnen hierüber etwas bekannt ist, bitten wir um Benachrichtigung, ebenso über die gebräuchlichen Verfahren der Entkalkung. *Zellstoffabrik*

Sulfitablauge wird heute in verschiedener Konzentration und Reinheit in den Handel gebracht, d. h. mehr oder weniger befreit von verschiedenen bei Spezialfabrikationen unangenehm empfundenen Bestandteilen. Solche sind Kalk, schweflige Säure, Eisen u. ferner wird auch oft die dunkle Farbe beanstandet. Es bestehen eine große Anzahl von Patenten, die sich damit befassen, die Sulfitablauge von diesen Bestandteilen zu befreien oder die Ablauge aufzuhellen.

Das Entkalken geschieht wohl größtenteils durch Zusatz von schwefelsaurem Natrium, Soda, schwefelsauren Tonerdeverbindungen, kaustischem Alkali, Schwefelsäure u. dgl. m. Zu erwähnen sind die Deutschen Reichspatente von Kumpfmiller, Novak, Philippi, Ritter, Strehlenert usw.

Solche Zusätze kosten Zeit und Geld, demnach muß kalkhaltige Ablauge viel teurer als kalkhaltige sein. So handelt, wie uns gemeldet wird, eine sehr bedeutende Firma heute Sulfitablauge technisch kalkfrei, 36°, mit 240 M. die 100 kg ohne Faß, während dieselbe Firma Sulfitablauge neutral, 35° Bé, mit 145 M. die 100 kg ohne Faß anbietet.

Gewinnung von Halbzellulose

Dr. Erich Opfermann in *München* erhielt das DRP. 349 880 vom 2. September 1919 ab in Kl. 55b auf ein Verfahren zur Gewinnung von Halbzellulose aus Stroh, Schilf, Flachs, Ginster, Esparto u. dgl. mit Hilfe von ätzenden und kohlensäurehaltigen Alkalien oder von Oxyden und Hydroxyden alkalischer Erden. Man läßt die Lösungen oder Aufschlämmungen in möglichst konzentrierter, die wässrige Flüssigkeit tunlichst ausschaltender Form während des Zerkleinerungsvorganges auf die Zellulosemasse einwirken. Beispielsweise werden 400 kg in den Kollergang eingetragenes, gehäckseltes Stroh mit 40 kg festem Aetznatron, das in etwa 50 l Wasser gelöst wurde, versetzt und drei bis vier Stunden gekollert. Nach dieser Zeit erhält man eine breiige Masse, die, in Auslaugekästen von der alkalischen Lösungsflüssigkeit befreit, unmittelbar einen Halbstoff ergibt, der außer für Kraftstoff insbesondere für papiertechnische Zwecke geeignet sein soll.

Patent-Anspruch: Verfahren zur Gewinnung von Halbzellulose insbesondere für papiertechnische Zwecke, durch gleichzeitigen mechanischen und chemischen Aufschluß von Stroh, Schilf, Flachs, Ginster und ähnlichen zellulosehaltigen Rohstoffen mit Hilfe ätzender oder kohlensaurer Alkalien oder von Oxyden und Hydroxyden alkalischer Erden, dadurch gekennzeichnet, daß hierzu Vorrichtungen wie Kollergänge, Stampfwerke oder Raffineure verwendet werden, welche einen Aufschluß unter Verwendung von Lösungen oder Aufschlämmungen höchster Konzentration gestatten.

Ausfuhrabgabe

Vor kurzem hat die Reichsregierung dem Herrn Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung und den Außenhandelsstellen die Ermächtigung erteilt, die alte vor dem 1. November 1921 bestehende Ausfuhrabgabe noch nach Maßgabe folgender Bestimmung zuzulassen:

1. Vor dem 1. November 1921 erteilte Ausfuhrbewilligungen dürften nach den bisherigen Vorschriften mit dem alten Ausfuhrabgabesatz nur bis 31. Januar 1922 ausgenutzt werden. Nunmehr können diese Bewilligungen ohne Erhöhung des Abgabensatzes bis zum 30. April 1922 verlängert werden, wenn die Ausführung der Auslandsbestellung durch die in letzter Zeit eingetretenen Verkehrsstörungen verzögert worden ist. Uebersteigt der dadurch bewirkte Ausfall an Ausfuhrabgabe den Betrag von 1000 M. für eine Bewilligung, so darf es der Genehmigung des Herrn Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligung auf Grund der Vorprüfung der Außenhandelsstelle.

2. Für nach dem 1. November 1921 erteilte Ausfuhrbewilligungen nach europäischen Ländern galt bisher als Endtermin der Frist, innerhalb der die Belassung der alten Ausfuhrabgabe für vor dem 20. Oktober fest abgeschlossene Geschäfte beantragt werden konnte, der 30. November 1921. Dieser Termin ist auf den 31. Dezember nachträglich hinausgeschoben worden, während er für Uebersee dem 14. Januar 1922 bestehen bleibt.

3. Antragstellern, die die neue Ausfuhrabgabe bezahlt oder belastet erhalten haben, nach der oben wiedergegebenen neuen Verordnung jedoch noch Anspruch auf die alte Abgabe zu haben glauben, wird anheimgestellt, ihre Sache wieder aufzunehmen und gegebenenfalls bei der Außenhandelstelle Rückzahlung zu beantragen. Die Anträge müssen unter Bezugnahme auf den früheren Briefwechsel unter genauer Angabe der Zahlen und Daten genau begründet werden.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat

Hosted by Google

Am

5

JUNI

1922

erscheint die

zweite Weltnummer

der

Papier-Zeitung.

75 grössere Geschäftsanzeigen sind bereits vorbestellt.

Sofortige Auftragserteilung mit Druckunterlagen sichert gute Plätze.

Anzeigengrössen: ¼, ½ und ganze Seiten.

Näheres durch: **Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11,** Dessauer Strasse 2.

Cofühamiblei???

Zur Messe in Frankfurt a. M. Westhalle C Koje 1786

Der Goldfüllfederhalter mit Bleistift D. R. P. a.

Eine ganz erstklassige, tatsächlich praktische Erfindung. — Verlangen Sie bitte meinen neuesten Katalog. — Füllfederhalter in allen Ausführungen, bester Qualität und billigster Preise.

Hermann Stiefel, Copia-Werk, München.

Büro: Friedrichstrasse 2
Telegr.-Adresse: Copjastiefel. Tel. 31718.

A 3335

„Pfeilring"-Tintenfabrikate

(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft

Charlottenburg, Salzufer 16

[A 3212

Hosted by Google

Neugründungen und Kapitalserhöhungen in der Papierindustrie in Deutschland im Jahre 1921

Von *Fab. Landau*, Hamburg

Eine offizielle Statistik über den Bestand und die Bestandsveränderungen von Erwerbsgesellschaften auf Aktien in Deutschland besitzen wir seit dem 30. September 1909. Damals waren in der Papierindustrie und Holzstoffabrikation 103 Aktiengesellschaften, darunter 2 Kommanditgesellschaften mit einem Aktienkapital von nominell 184,7 Mill. M. — davon 9,2 Mill. M. Vorzugsaktien tätig.

Die Bestandsveränderungen (nur Neugründungen und Kapitalerhöhungen) stellten sich der offiziellen Statistik gemäß seit dann wie folgt:

Jahr	Neugründungen Anzahl	Neugründungen Nennwert Aktienkapital in 1000 M.	Kapitalserhöhung Anzahl	Kapitalserhöhung Nennwert Aktienkapital in 1000 M.	Jahr	Neugründungen Anzahl	Neugründungen Nennwert Aktienkapital in 1000 M.	Kapitalserhöhung Anzahl	Kapitalserhöhung Nennwert Aktienkapital in 1000 M.
1910	4	2840	7	6 845	1916	3	4 600	3	1 000
1911	3	2500	1	10 664	1917	2	1 800	6	10 501
1912	1	600	5	10 613	1918	1	100	10	7 354
1913	3	2500	6	4 850	1919	2	650	9	4 462
1914	1	1000	1	350	1920	10	19 000	61	127 628
1915	—	—	1	150	1921	20	107 400	63	304 857

Im Jahre 1921 erfolgten gemäß den Veröffentlichungen im „Zentral-Handelsregister für das Deutsche Reich" in den einzelnen Monaten folgende Bestandsveränderungen:

Januar	—	—	6	13 682	Juli	—	—	6	86 560
Februar	1	5 000	6	9 105	August	3	2 600	4	19 900
März	1	5 000	4	26 300	September	3	5 300	7	24 460
April	1	500	7	13 750	Oktober	2	17 000	5	26 012
Mai	1	20 000	2	1 488	November	1	10 000	4	15 000
Juni	1	12 000	3	33 200	Dezember	6	34 000	9	35 400

Unsere Aufgabe hier ist nicht, die Ursachen zu erforschen, sondern nur die Tatsachen zu berichten. Die Gesellschaften nebst Gründungsjahr, Gründungskapital der Erhöhungen und dem Ausgabekurs wie auch dem Bestand des Aktienkapitals Anfang 1922 sind aus folgende Tabelle zu ersehen:

Firma	Ort	Begründet Jahr	Begründet mit Aktien-Kapital 1000 M.	Investiert 1921 Neugründung 1000 M.	Investiert 1921 Kapitalserhöhung 1000 M.	Investiert 1921 Ausgabe-Kurs v. H.	Aktien-Kapital Anfang 1922
Januar							
A.-G. Papyrolinwerk und Couvertfabrik	Konstanz	1891	320	—	526	100	750
Coseler Cellulose- und Papierfabrik[1])	Cosel	1920	100	—	4 900	100	20 000
Metall- und Hartpapierwerk A.-G.	Borsdorf b. Leipz.	1920	1 000	—	1 500	100	2 500
Mimosa Akt.-Gesellschaft[2])	Dresden	1901	150	—	3 500	[3])	7 500
Papierfabrik Kirchberg A.-G.	Kirchberg	1897	1 100	—	756	107	1 300
Sächs. Cartonnagen-Maschinen A.-G.	Dresden	1894	1 000	—	2 500	[4])	7 500
Februar							
A.-G. für Pappenfabrikation[5])	Charlottenburg	1872	2 700	—	1 425	117	6 300
Ammendorfer Papierfabrik[6])	Radewell	1897	1 000	—	4 100	150	8 500
Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik	Halle	1871	1 800	—	1 200	112	4 200
Friedr. Elsas jun. A.-G.[7])	Barmen	1906	1 000	—	1 500	100	3 200
Otto Ficker A.-G.	Kirchheim U.	1921	5 000	5 000	—	100	5 000
„Neupa" A.-G. für Papier- und Pappen-Verarbeitung	Berlin	1920	300	—	700	100	1 000
Pommersche Papierfabrik Hohenkrug	Stettin	1875	650	—	180	V. 100	2 000
März							
Emil Adolff A.-G.	Reutlingen	1921	5 000	5 000	—	100	5 000
Badische Holzstoff- und Pappenfabrik	Obertsroth	1884	300	—	1 400	100	2 000
Carl Ernst & Co. A.-G.	Berlin	1899	1 500	—	900	117	1 650
Papierfabrik Reisholz A.-G.	Düsseldorf	1905	500	—	20 000	[8])	40 000
Wintersche Papierfabriken	Hamburg	1865	2 977	—	4 000	115	7 000
April							
Ammendorfer Papierfabrik	Radewell	1897	1 000	—	500	V. 100	8 500
Chromo-Papier- und Cartonfabrik vorm. Gust. Najork A.-G.[9])	Leipzig	1895	1 200	—	1 600	[10])	6 000
Holzstoff- und Papierfabrik	Schlema bei Schneeberg	1871	804	—	1 000	100	2 000
Litokarto-Werke A.-G.	Herford	1921	500	500	—	100	500
Papierfabrik Krappitz A.-G.	Krappitz	1905	1 000	—	4 500	110	6 000
Sulfit-Cellulose-Fabrik Tillgner & Co. A.-G.	Berlin	1910	1 500	—	4 500	100	6 000
Teisnacher Papierfabrik A.-G.[11])	Teisnach	1899	900	—	1 000	125	6 400
Zucker & Co. A.-G. Schreibwarenfabrik	Erlangen	1899	550	—	650	108	1 500
Mai							
A.-G. für Papierfabrikation	Cassel	1903	620	—	488	105	1 200
Aktienpapierfabrik Regensburg	Regensburg	1871	532	—	1 000	100	1 500
Zellstoffwerke Regensburg A.-G.	Regensburg	1921	20 000	20 000	—	110	20 000

Anmerkungen: V. = Vorzugsaktien. [1]) Siehe auch August. [2]) S. a. September. [3]) 2 500 000 M. zu 120 v. H., 1 000 000 M. V. zu 100 v. H. [4]) 2 000 000 M. zu 114 v. H., 500 000 M. V. zu 112½ v. H. [5]) S. a. Septbr. [6]) S. a. April. [7]) S. a. Juni. [8]) 10 000 000 M. zu 120 v. H., 10 000 000 M. V. zu 100 v. H. [9]) S. a. Novbr. [10]) 1 100 000 M. zu 120 v. H., 500 000 M. V. zu 100 v. H. [11]) S. a. Dezember.

Hosted by Google

Pelikan-

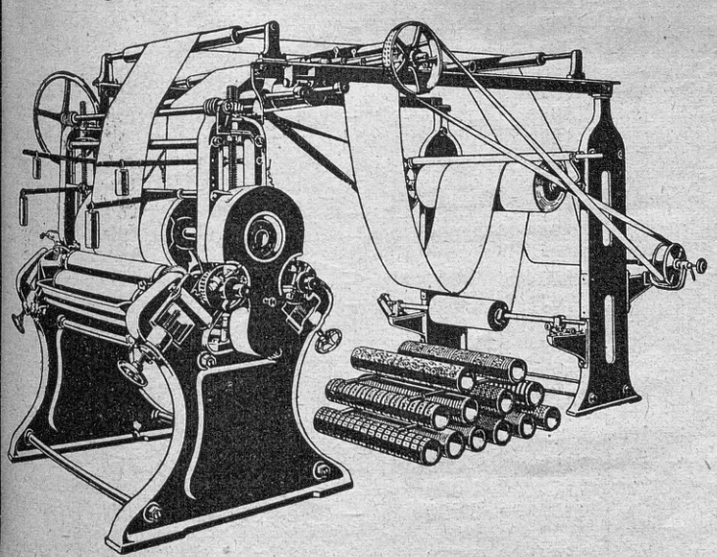
Erzeugnisse für den

Schulanfang:

Farben, Farbkasten, Flüssige Tuschen, Radiergummi, Pastellkreiden, Oelkreiden, Zeichenblöcke, Nakiplast zum Modellieren, Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER UND WIEN

„SOLID"



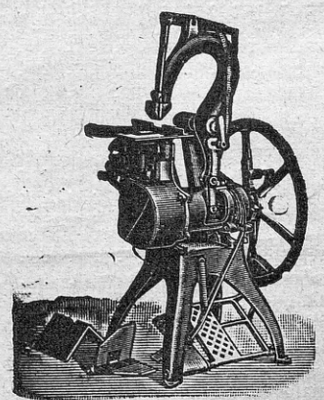
Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3254

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

Unsere **Maschinen** zum
Heften und **Falzen**

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



(A2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½
nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Firma	Ort	Begründet: Jahr	Begründet: mit Aktien-Kapital 1000 M.	Investiert 1921: Neugründung 1000 M.	Investiert 1921: Kapitalserhöhung 1000 M.	Investiert 1921: Ausgabe-Kurs v. H.	Aktien-Kapital Anfang 1922
Juni							
Friedr. Elsas jun. A.-G.	Barmen	1906	1 000	—	200	100	3 200
Papierfabrik Zell a. Harmersbach A.-G.	Bremen	1921	1 200	1 200	—	100	1 200
Gust. Schaeuffelenschen Papierfabrik	Heilbronn	1866	1 000	—	3 000	100	6 000
Zellstoffabrik Waldhof[12])	Mannheim	1884	750	—	30 000	102	98 000
Juli							
A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation	Aschaffenburg	1872	450	—	24 000	100	48 000
Feldmühle Papier- und Zellstoff-Werke A.-G.	Berlin	1885	360	—	15 000	V. 100	42 000
Hasseröder Papierfabrik A.-G.	Heidenau bei Dresden	1888	404	—	3 300	100	8 500
Papierfabrik Baienfurt A.-G.	Baienfurt	1871	943	—	1 260	100	3 500
Varziner Papierfabrik	Varzin	1890	1 000	—	15 000	[13])	22 000
Zellstoffabrik Waldhof	Mannheim	1884	750	—	28 000	193	98 000
August							
Bremer Papier- und Wellpappenfabrik	Bremen	1907	400	—	1 300	120	2 500
Coseler Cellulose- und Papierfabrik	Cosel	1920	100	—	15 000	100	20 000
Epperlein & Eisert A.-G.	Elsterberg	1921	600	600	—	100	600
Induswerke A.-G.	Hamburg	1921	1 500	1 500	—	100	1 500
Preßspanfabrik Untersachenfeld vormals W. Hellinger A.-G.	Schwarzenberg	1889	1 000	—	900	100	1 800
Salubratapetenfabrik A.-G.	Lörrach	1921	500	500	—	100	500
Thodesche Papierfabrik[14])	Hainsberg	1857	1 800	—	2 700	115	16 500
September							
A.-G. für Pappenfabrikation	Berlin	1872	2 700	—	3 000	100	6 300
Elsenthal Holzstoff- und Papierfabrik A.-G.	Grafenau	1898	250	—	1 200	140	2 000
Geha A.-G.	Hannover	1921	300	300	—	100	300
Fr. Halbach A.-G.	Leer	1908	1 000	—	1 000	100	2 000
Mimosa A.-G.	Dresden	1901	150	—	1 500	[15])	7 500
München-Dachauer A.-G. f. Maschinenpapierfabrikation	München	1862	857	—	4 160	[16])	8 160
Natronzellstoff- und Papierfabriken	Berlin	1905	12 000	—	13 000	100	30 000
Papierwarenfabrik H. Weißing A.-G.	Grimma	1921	3 000	3 000	—	100	3 000
Schwarzenberger Preßspanfabrik A.-G.	Schwarzenberg	1921	2 000	2 000	—	100	2 000
Süddeutsche Papier- und Pappenfabrik A.-G.	München	1920	2 000	—	600	100	2 600
Oktober							
Buntpapierfabrik A.-G.	Aschaffenburg	1850	1 050	—	3 500	100	7 000
Fischer-Werke A.-G.	Chemnitz	1921	12 000	12 000	—	100	12 000
Holzstoff- und Holzpappenfabrik	Limmritz	1872	604	—	1 800	[17])	2 600
Muldentalwerke A.-G.	Freiberg	1920	5 000	—	15 000	[18])	20 000
Norddeutsche Lederpappenfabrik A.-G.	Gr.-Saerchen	1895	700	—	2 712	140	5 000
Schlesische Papierfabrik A.-G.	Schweidnitz Ob.-Weistritz	1921	5 000	5 000	—	100	5 000
Simoniussche Cellulosefabrik A.-G.	Wangen	1901	150	—	3 000	110	6 000
November							
Chromo-Papier- und Cartonfabrik vormals Gustav Najork A.-G.	Leipzig	1895	1 200	—	2 000	230	6 000
Fabrik photographischer Papiere vormals A. Kurz	Wernigerode	1895	1 000	—	200	100	1 525
Papierfabrik Neumühle A.-G.	Neumühle	1921	10 000	10 000	—	180	10 000
E. A. Schwerdtfeger A.-G.	Berlin	1910	1 000	—	2 500	100	4 750
Thodesche Papierfabrik A.-G.	Hainsberg	1857	1 800	—	10 300	120	16 500
Dezember							
A.-G. Chromo	Altenburg	1888	750	—	750	190	1 500
A.-G. Papierfabrik Hegge	Kempten	1885	300	—	2 000	100	6 000
Chemnitzer Papierfabrik	Einsiedel	1871	1 500	—	3 900	[19])	7 500
Dresdner Chromo- und Kunstdruck-Papierfabrik Krause & Baumann	Heidenau	1912	4 000	—	8 000	[20])	18 000
Freiberger Papierfabrik zu Weißenborn	Weißenborn	1871	1 050	—	5 500	100	11 000
W. Hagelberg A.-G.	Berlin	1897	3 200	—	1 800	150	5 000
Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals Gebr. Woge A.-G.	Alfeld	1872	1 350	—	7 800	144	12 000
Kito-Packung A.-G.	Bremen	1921	3 000	3 000	—	100	3 000
Neue Papier-Industrie A.-G.	Berlin	1921	1 000	1 000	—	100	1 000
Papier- und Pappenindustrie A.-G.	Radeberg	1921	1 000	1 000	—	100	1 000
St. Andreasberger Papierfabrik Willi Steckel A.-G.	St. Andreasberg	1921	15 000	15 000	—	100	15 000
Teisnacher Papierfabrik A.-G.	Teisnach	1899	900	—	1 400	[21])	6 400
Ver. Bautzner Papierfabriken A.-G.	Bautzen	1871	2 705	—	4 250	100	12 750
Ver. Kartonnagen- u. Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen A.-G.	Metzingen	1921	5 000	5 000	—	110	5 000
Zellstoff- und Papier-Industrie A.-G.	Berlin	1921	5 000	5 000	—	100	5 000

[12]) S. a. Juli. [13]) 5 000 000 M. zu 150 v. H., 10 000 000 M. V. zu 100 v. H. [14]) S. a. November. [15]) 1 250 000 M. zu 175 v. H., 250 000 M. V. zu 100 v. H. [16]) 4 000 000 M. zu 110 v. H., 160 000 M. V. zu 103 v. H. [17]) 1 600 000 M. zu 200 v. H., 200 000 M. V. zu 100 v. H. [18]) 14 500 000 M. zu 120 v. H., 500 000 M. V. zu 100 v. H. [19]) 3 600 000 M. zu 260 v. H., 300 000 M. zu 150 v. H. [20]) 5 000 000 M. zu 124 v. H., 3 000 000 M. zu 150 v. H. [21]) 1 000 000 M. zu 125 v. H., 400 000 M. V. zu 107 v. H.

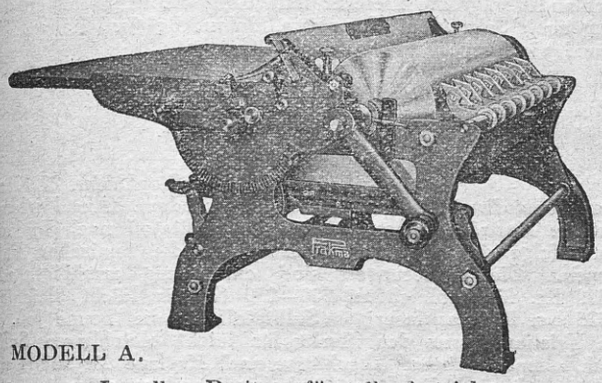
Hosted by Google

Prakma

Original-Maschinen zum

Gummieren, Kleben, Etikettieren, Banderolieren usw.

nach dem Ein- und Zweiwalzensystem



MODELL A.

In allen Breiten, für alle Antriebsarten, für kalte u. heisse Flüssigkeiten, mit oder ohne Geradeaustransporteur und selbsttätiger Abnahme.

Prakma - Universal - Hebel

spart enorm an Zeit und Material.

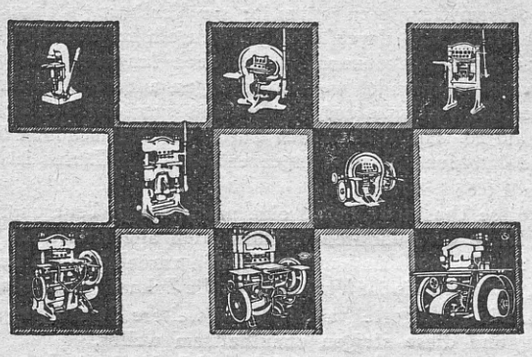
Prakma-Maschinenfabrik

Berlin NW 20 Praktische Maschinen **Ufer-Str. 5a**

Fernspr.: Amt Moabit 487, 1490 u 1491. Telegr.-Adr.: Prakma-Berlin

(A3296

"KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.

Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind freibleibend lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

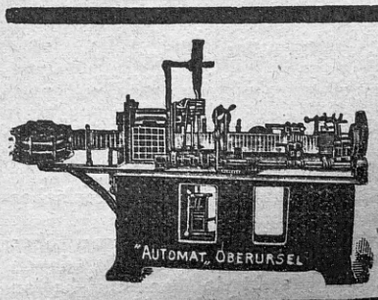
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C19, Seydelstr.

3V Wachspapier

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann

G. m. b. H. • Frankfurt a. M. • Steinweg 9

In Frankfurt am Main: Westhalle C, Stand 1770



Maschinenfabrik „AUTOMAT"

Oberursel/T.

Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 220

liefert als Spezialität:

Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen. Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.

Hosted by Google

Ungarn

Papiermarkt

Budapest, 22. März

Die Regierung will die Banknotenvermehrung hintanhalten und greift zu diesem Behufe zu jedem ihr zur Verfügung stehenden Mittel, als ob die Gesundung durch Zwangsmaßregeln zu erreichen wäre. Die Geltentwertung steigt dennoch, wenn auch langsam, und die Mittel, die gegen sie angewendet werden, erzeugen andere Krankheiten. Am 1. März ist die Verdoppelung der Umsatzsteuer auf 3 v. H. in's Leben getreten; am 20. kamen die neuen Tarife der Staatsbahnen in Geltung, die 100—300 prozentige Erhöhungen enthalten. In Zürich ist die Krone von 0,75 auf 0,63 gesunken.

Alle diese Umstände haben eine neue, riesige Teuerungswelle verursacht. Diese wird dadurch verstärkt, daß alle Kreise für das Frühjahr Besserung erhofft und mit Einkäufen zurückgehalten haben. Arg getäuscht, verlieren sie ihr Vertrauen in die Zukunft, und jeder will sich eindecken. Die gesteigerte Nachfrage hat weitere Befestigung der Preise zur Folge, und diese steigen unaufhaltsam weiter.

Auch die Papierverbraucher sehen sich durch die Lage veranlaßt, sich für längere Zeit zu versorgen. Dem stehen aber die österreichischen und tschechischen Fabriken ziemlich schroff gegenüber. Einzelne Fabriken, wie die Kellner-Partington in Hallein, sind für Monate versorgt und lehnen Aufträge ab, andere verlangen immer höhere Preise ohne Verbindlichkeit für deren Einhalten, für Lieferungen usw. Der Zwischenhandel will sich für das Wagnis, das er eingeht, durch höhere Preise schadlos halten.

Dieser trübe Zustand für ein Land, das alles in allem eine Papiermaschine besitzt (in einer einzigen Papierfabrik), und das vor kurzem noch eine blühende, ausfuhrfähige Industrie besaß, ist niederschmetternd. Der Entente ist es gelungen, dieses Land zu verstümmeln und zu Grunde zu richten; nun nimmt sie wahr, daß ein Agrarstaat auch so noch lebensfähig ist, und will unter dem Titel der Wiedergutmachung die Landwirtschaft vernichten! Nicht leben lassen und nicht sterben lassen, diese Folter haben die Chinesen erfunden; der gebildete Westen ahmt sie nach.

Doch zurück zu unserem armen Lande! Die unerträgliche Lage hat wieder zur Errichtung einer Papierfabrik angeregt, und ein neuer Plan ist entstanden, laut welchem auf einem Teile der Liegenschaften der gewesenen Pulverfabrik in Ung.-Altenburg (Magyar-Ovár) mit Hilfe der Ung. Allg. Creditbank eine Papierfabrik errichtet werden soll.

Die vorhergesagten Preiserhöhungen sind aus folgender Preistabelle ersichtlich (Preise für kg in ung. Kronen):

Sat. Druck	58	Bankpost	100
Unsat. Druck . .	54	Havana	64
Halbholzfrei	72	Superior	60
Holzfrei	96	Seidenpapier . . .	150
Konzept	62	Graupappe	26

Italien

Kündigung des Lohntarifs in italienischen Papierfabriken ist vom Verein Italienischer Papierfabrikanten am 23. Februar erfolgt in einem Brief an den Verband der Arbeiter in Papierfabriken und Papierverarbeitungswerken. Die Kündigung lautet auf den 27. April, und der Arbeiterverband wird aufgefordert, bis zum 15. März neue Vorschläge zu machen. Anscheinend wollen die Papierfabrikanten die jetzigen Löhne herabsetzen.

Frankreich

Frankreichs Ein- und Ausfuhr.

Die Zahlen sind abgerundet.

Ausfuhr in 1921

Buntpapier	20 000	dz	im Werte	von	7,0	Mill. Fr.
Pergamentpapier	11 000	„	„	„	3,3	„ „
Photographisches Papier .	3 700	„	„	„	9,2	„ „
Pappe in Bogen	20 300	„	„	„	3,2	„ „
Zu Schachteln vorgerichtete Pappe	3 400	„	„	„	0,5	„ „
Faltschachteln	6 200	„	„	„	1,7	„ „
Spinnhülsen aus Papier .	2 400	„	„	„	0,7	„ „
Luxuskartonnagen . . .	4 800	„	„	„	5,4	„ „
Waren aus Pappe oder Zellstoff	3 100	„	„	„	3,1	„ „
Maschinen für die Papiererzeugung	24 400	„	„	„	7,3	„ „

Im allgemeinen hat die französische Ausfuhr des Papierfaches gegen das Jahr 1920 erheblich abgenommen.

Einfuhr im Januar 1922: *Holzschliffhaltiges Papier* von über 30 g-qm Schwere 62 600 dz, aus Deutschland 12 800 dz, davon 12 400 dz Zeitungspapier. Deutschland steht in der Einfuhr an zweiter Stelle hinter Norwegen mit 16 600 dz. Größere Mengen führten noch ein Finland 9600 dz, Schweden 3500 dz, England 250[illegible] Niederlande 1700 dz, Belgien 6600 dz und die Schweiz 8100 dz.

Die Einfuhr von *Pappe* ist von 5500 dz im Januar des Vorjahres auf 700 dz zurückgegangen. Im Januar des Vorjahres hatte Deutschland 3600 dz Pappe geliefert.

Die Einfuhr von trockenem *Holzschliff* betrug 77 000 dz und feuchtem 70 000 dz. Das meiste kam aus Schweden, dann aus Finnland (nur trocken) und Norwegen. Oesterreich lieferte 3000 dz, Deutschland 800 dz.

Die Einfuhr von *Holzzellstoff* betrug 158 000 dz. Hier ist Deutschland der größte Lieferer mit 50 400 dz, dann folgten der Bedeutung nach Schweden, Norwegen, Polen, Belgien, Italien, Oesterreich und die Tschechoslowakei.

Schweden

Papierstoffmarkt.

Stockholm, 22. März.

Der *Zellstoffmarkt* ist im ganzen unverändert. Aus England sind eine Reihe Aufträge auf starkfaserigen Sulfitstoff nach Finland gegangen infolge des niedrigen Preises, den die finnischen Fabriken annahmen. Die Notierungen sind ein wenig ermäßigt, nämlich 340—370 Kr. für gebleichten, 220—250 Kr. für leicht bleichfähigen, 200—225 Kr. für starkfaserigen Sulfitstoff für die Tonne fob.

In Kristiania war der Markt für leicht bleichbaren Sulfitstoff ziemlich lebhaft, mehrere Abschlüsse nach England für sofort wurden gemacht; doch sind die Preise unbefriedigend zu etwa 14 Lstr. die Tonne cif. Der amerikanische Zellstoffmarkt wurde lebhafter, und vermehren die Käufer die Menge ihrer Einkäufe; Abschlüsse bis zu 1000 Tonnen kamen vor.

Für *Holzschliff* trat nach den in den vorigen Berichten erwähnten bedeutenden Verkäufen eine gewisse Ruhe ein. Indes gibt es noch manche Papierfabriken, die sehr kleine Lager haben. Die Notierungen sind unverändert. („Affärsvärlden") *bg.*

Schwedens Papier- und Pappenerzeugung in 1920 (1919) betrug in t: Glanz-, Preß-, Kunstlederpappe 3056 (2293); andere, nicht besonders genannte, auch in der Masse gefärbte Pappe 39 686 (36 520); Asphaltdachpappe und dergl. 6704 (5591); Bau- und Wandpappe 4848 (2817); Graulumpenpappe 1409 (566); Karton-, gestrichene und anders als mit Asphalt imprägnierte Pappe sowie andere Sorten 6[illegible] (4653) t; zusammen für 42,26 (30,88) Mill. Kr. Pappe. — Gelbes Stroh-, Graulumpen- und anderes grobes Einschlagpapier, auch asphaltbestrichenes 1857 (662); Zeitungspapier 146 801 (112 846); Feinpapier, Post-, Schreib-, Zeichen-, Kopier-, Seiden-, Geschäftsbücher-, Lösch-, Filtrierpapier 13 869 (9712); Buchdruckpapier 15 564 (8785); grobes Seidenpapier 8623 (5688); Einschlagpapier: Havanna 7997 (4020), reines Zellstoff- 95 741 (54 949), aus Zellstoff und Holzschliff 27 179 (16 07[illegible]) Tapetenpapier u. dergl. 8927 (7693); Luxuspapier: gestrichen, gekreppt, vergoldet usw., auf der Oberfläche veredelt, Kartonpapier 2528 (68[illegible]) photographisches samt Lichtdruckpapier 87 (98); Pergament und Pergamyn 8010 (6688); imprägniertes oder mit Chemikalien oder anderen Stoffen (außer Farben und Asphalt) bestrichenes Papier 3[illegible] (221); andere Papiersorten 754 (1095) t; zusammen für 308,22 (151,8[illegible]) Millionen Kronen Papier. — Anderswo als in Papierfabriken bereitete Dachpappe 6407 (3082) t, Vulkanfiber 538 (540), Zellstoffwatte 7 (32), Buchbindereiarbeiten für 27,96 (23,33), Kartonnagearbeiten für 10,[illegible] (7,46), Tüten und Briefumschläge für 13,90 (10,04) Mill. Kr.; Papiergarn 19 (157) t, Papiergewebe 9 (284) t, andere Papier- und Pappearbeiten für 2,34 (1,75) Mill. Kr., Tapeten und Borten 3045 (2894) [illegible] *bg.*

Die Aussperrung in schwedischen Papierfabriken. Alle Papierfabriken mit Ausnahme von dreien, die dem Arbeitgeberverband nicht angehören, sind der Aussperrung beigetreten. Die Papierstoffabriken werden davon nicht berührt.

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 23. März.

Der kürzlich eingetretene Preisfall in *Holzschliff* scheint zum Stillstand gelangt zu sein. Die Vorräte sind gering, und die niedrigen Preise scheinen die Käufer auf den Markt gelockt zu haben. In gebleichtem *Sulfitstoff* wurden vereinzelte Verkäufe für das europäische Festland erzielt. Auch Amerika ist wieder im Markte erschienen.

Preise fob norwegischem Hafen für die Tonne von 1000 kg:

Prima feuchter Fichtenschliff	105 Kr.
„ trockener „	230 „
Sulfitstoff, gebleicht	580 „
„ ungebleicht, leicht bleichbar . .	340 „
„ „ starkfaserig . . .	320 „
Sulfatstoff, leicht bleichfähig	325 „
„ Kraft	325 „

Im *Zeitungspapiermarkt* ist keine Veränderung eingetreten. Die Preise behaupten ihre frühere Höhe. Der *Packpapiermarkt*, der seit der Auflösung der schwedisch-norwegischen Verkaufsvereinigung schwächer geworden war, bessert sich jetzt allmählich.

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruktion.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Seccoprestol

die beste Schnelltrockenpasta für dunkle, schwer- und langsamtrocknende Farben.

Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke".

Gustav Ruth, Chemische Fabrik, **Hamburg-Wandsbek**

Krepp-Papier

KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen

Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1539 (A1425

Albert Bolle & Jordan
Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43

empfehlen ihre [A 2426

Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

MEIK & Co. G.m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Jagenberg

Bunt- u. Beklebe-Papiere

In Rollen und Bogen

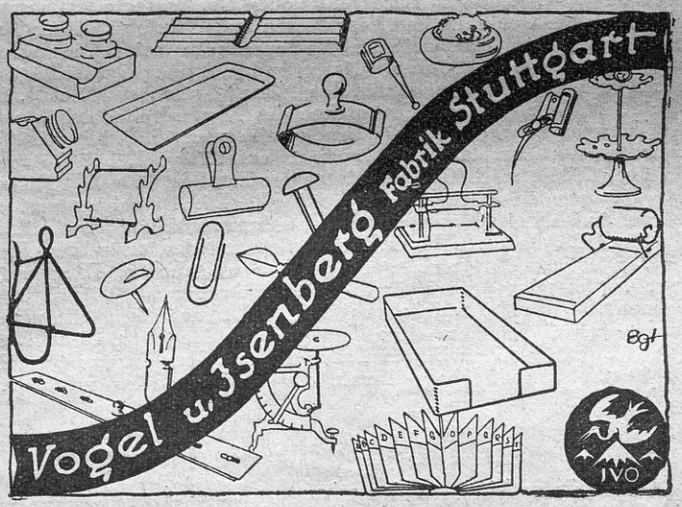
Unsere
Muster-Bücher
enthalten:

Nr. 1. Glacé-Papiere	Nr. 6. Cambric-Papiere
„ 2. Glanz-Papiere	„ 7. Natur-Papiere
„ 3. Moirée-Papiere	„ 8./9. Eckenschliess-Material
„ 4. Gold-Papiere	„ 10. Leinen-Calico
„ 5. Holzmaser-Papiere	„ 11. Papier-Spitzen
Marmor-Papiere	„ 12. Rändelpapiere
Walzendruck-Papiere	

und stehen auf Anfrage zur Verfügung.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Rollenpapierfabrik DÜSSELDORF



Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1848

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen

Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin

[A 2897

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe Nr. 39/19

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Dienstag, den 11. April 1922, abends 8 Uhr, im Saale des Papierhauses, Dessauer Straße 2, *Ausstellung von Arbeiten des Graphikers Heinz Ferdinand Schon.* Werbedrucksachen und Buchgraphik, insbesondere reine Schriftlösungen. Vortrag des Herrn Dr. Paul Mahlberg, Dezernent der Reichsfilmstelle, über „Die Physiognomik der Schrift". Diskussion. Bericht über die Sitzung des Unterausschusses für Farbennormung. Gäste willkommen. — Die Ausstellung ist auch am Karfreitag, den 14. April, von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Eintritt frei. — Leseabende im April: am 4. und 18.

Papiernot und Papierverteuerung. Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker (Berlin SW 48) hatte am 2. März unter Hinweis auf die verschiedenen Hilferufe, die an das Tarifamt gelangten, eine dringende Eingabe an den Herrn Reichswirtschaftsminister gerichtet, in der es darum bat, dem Tarifamt unverzüglich mitzuteilen, 1. was seitens der Regierung zur Bekämpfung der dauernden Erhöhung der Papierpreise und der fortgesetzt zunehmenden Papiernot bereits geschehen ist, und 2. was die Reichsregierung im beschleunigten Verfahren von nun an zur Bekämpfung dieser Not des deutschen Buchdruckgewerbes unternehmen wird. Unter dem Fortbestande des heutigen Zustandes seien die schlimmsten wirtschaftlichen Erschütterungen des deutschen Buchdruckgewerbes zu erwarten. Es wurde dann auf die inzwischen eingetretenen Lohnerhöhungen der graphischen Arbeiter hingewiesen, denen eine zunehmende Lahmlegung zahlreicher Zeitungsbetriebe gegenüberstehe, verbunden mit der Zahlungsunfähigkeit der Betriebe und der Gefahr der Beschäftigungslosigkeit einer großen Zahl von Arbeitern und Angestellten. — Auf diese Eingabe ist am 25. März ein Bescheid eingegangen, der sich mit jenem deckt, welcher auf eine ähnliche Reichstagsanfrage ergangen ist und hier in Nr. 37, S. 1064 abgedruckt wurde.

Höhere Preise für Aetzungen und Kupferdrucke. Der Bund der Chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands, E.V. (Geschäftsstelle: Berlin W 35, Lützowstr. 66) wies unterm 24. März seine Auftraggeber in einem Rundschreiben darauf hin, daß der für dieses Gewerbe zuständige Tarifausschuß ebenfalls erneute Teuerungszulagen an die Gehilfenschaft beschlossen habe. Infolge dieser Teuerungszulagen und der weiteren Verteuerungen seien die auf die Grundpreise vom 1. Oktober 1921 geltenden Teuerungszuschläge für chemigraphische Erzeugnisse für den Monat April auf 200 v. H. festgesetzt worden. Für die Erzeugnisse des Kupferdrucks erhöhte sich der Teuerungszuschlag auf die Druckpreise vom 15. Oktober 1921 auf 150 v. H., der Zuschlag auf Aetzungen auf 100 v. H., bei Aetzungen mit über 2000 qcm Bildfläche beträgt der Zuschlag 75 v. H. Minimale (bis 150 qcm Bildfläche) kosten 300 M. Die Berechnungsart zum halben Preise bei Aetzungen mit Eigentumsvorbehalt wird mit dem 31. März 1922, da diese Form der Berechnung den erstrebten Anreiz zur Plattenbestellung nicht gebracht hat, aufgehoben. Der erhöhte Teuerungszuschlag kommt für alle Auslieferungen ab 8. April in Anrechnung. Aufträge, welche vor dem 25. Januar 1922 erteilt wurden, werden jedoch mit dem alten Teuerungszuschlag von 80 v. H. ausgeliefert. Bei farbigen Blättern wird die mit dem Teuerungszuschlag von 80 v. H. auszuliefernde Anzahl eines jeden Blattes auf 25 Stück beschränkt.

Aus der Industrie für die Industrie

Unter diesem Titel erschien schon vor dem Kriege eine Leistungsprobe der graphischen Kunstanstalten *Meisenbach Riffarth & Co., Berlin, München* und *Leipzig.* Jetzt ist von dieser Firma als II. Folge eine weitere Mustermappe gedruckt und herausgegeben worden; sie bietet eine Fülle von trefflichen Beispielen vornehmster Reklame. Die einzelnen Blätter legen zugleich glänzendes Zeugnis für die künsterische und technische Leistungsfähigkeit der deutschen Reproduktionstechnik und des Kunstdruckes ab. So wahrt auch dieses Heft den fachgeschäftlichen Ruf der Firma Meisenbach Riffarth & Co., von der anfangs der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts die Erfindung der Autotypie ausging. Einfarbige und farbige Zinkographien, Autotypien mit und ohne Tondruck, Duplex-Autotypien, Drei-, Vier- und Mehrfarbendrucke nach Naturaufnahmen und Originalentwürfen, Heliotint-Tiefdrucke, Handgravüre usw. bilden das technische Arbeitsfeld dieser polygraphischen Anstalt, und in reicher Fülle erweisen es die vorgeführten Beispiele, wie bei jedem Blatte die Anwendungsmöglichkeiten dieser Techniken bestens erwogen und gelöst worden sind. Auch der Papierwahl ist dabei die erforderliche Erfahrung zugute gekommen. Daß aber das Haus seinen Platz als führende Anstalt zu behaupten wußte, geht vor allem aus der geschmackvollen Herausarbeitung dessen hervor, was als Wesen der industriellen Reklame angesehen werden muß: die einladende, ja kaufzwingende Darstellung oder Vergegenständlichung der Ware im Katalog, in der Preisliste, im Prospekt, Plakat oder dergl.

Aenderung von Betragsangaben in Drucksach

Bei der jetzigen wirtschaftlichen Entwicklung ergeben s häufiger Preisänderungen, und die Betragsangaben, die in den Dr sachen von Geschäftsfirmen, Vereinen usw. enthalten sind, vera rasch. Da die Vordrucke nach den Bestimmungen der Postord durch die Berichtigung solcher Zahlen (abgesehen von § 7, X Ziffe ihre Eigenschaft als Drucksache verlieren, ergeben sich auf d Weise unverkennbar wirtschaftliche Nachteile für die Versender. den Aufbrauch derartiger Vordrucke zu ermöglichen, wird Reichspostministerium vorübergehend gestattet, daß im inneren d schen Verkehr in Drucksachen, die mit oder ohne Umschlag, u Band oder in Kartenform zur gewöhnlichen Drucksachengebühr (n als Drucksachenkarte) versandt werden,

a) eingedruckte Beträge und auf die Preisbestimmung sich ziehende Angaben handschriftlich oder mechanisch berichtigt,
b) Zusätze, die die Aenderung oder Ungültigkeit eingedruck Zahlen zum Ausdruck bringen, z. B. „ab 1. 7. .... M. Zuschla „neuer Beitrag ..... M.", „Preise ungültig" oder dergleich handschriftlich oder mechanisch

hinzugefügt werden dürfen. Den Versendern ist anzuraten, der Ueber sichtlichkeit halber derartige Aenderungen möglichst durch Stemp vorzunehmen. Die Postanstalten sollen sorgfältig darauf achten, d diese Einräumungen nicht über den beabsichtigten Rahmen hinaus m mißbräuchlichen Umgehung der Drucksachenbestimmungen benut werden, und daß namentlich durch die zugelassenen Berichtigung und Zusätze keine besonderen brieflichen Mitteilungen entstehen.

§ 7, X Ziffer 7 der Postordnung lautet: „Es ist zulässig, bei Preis listen, Börsen- und Marktzetteln, Geschäftsanzeigen, Handelsrun schreiben und Anzeigenanerbieten Zahlen nebst solchen Zusätzen, d als Bestandteile der Presibestimmung zu betrachten sind, bei Reis ankündigungen den Namen des Reisenden, den Tag und die Stund der Ankunft, den Namen des Ortes, den er zu besuchen beabsichtigt, u die Oertlichkeit, wo er absteigt, handschriftlich oder mechanisch ei zutragen oder zu berichtigen und in Anzeigen über Warensendung den Tag der Absendung handschriftlich oder mechanisch anzugeben.

—r

Größe der Postkarten

Zahlreiche Beschwerden sind an die Postverwaltung gerich worden, weil Postkarten mit Nachgebühr belegt wurden, die teilwei gang geringfügige, nur Bruchteile eines Millimeters betragende Ueber schreitungen der Höchstmaße der nicht von der Post bezogenen Pos karten (15,7 : 10,7 cm) aufwiesen. Da die den Postanstalten im a gemeinen zur Verfügung stehenden Meßmittel nicht immer dera genaue und unanfechtbare Messungen ermöglichen, und sich dadur unerwünschte Weiterungen mit den Versendern ergeben, verfügt d Reichspostministerium, daß solche Ueberschreitungen der Höchstma die nur einen Bruchteil eines Millimeters betragen, fernerhin nic beanstandet werden sollen. Im übrigen sei aber auf die Einhaltu der Postordnungsbestimmung, wonach die nicht von der Post b zogenen Postkarten die Höchstmaße von 15,7 : 10,7 cm nicht über schreiten dürfen, zu achten. Die Versender und Hersteller von Pos karten sollen bei jeder geeigneten Gelegenheit auf die Postordnungs bestimmung hingewiesen werden. Sinngemäß gilt das Vorstehende au für die Drucksachenkarten. -r-

Bücherstatistik. Die Fachzeitschrift „Le Droit d'Auteur" in Pa hat eine Statistik über die Bücherproduktion der Hauptländer ver öffentlicht, aus welcher zu ersehen ist:

	1919	1920
Deutschland	26 194	32 335
England	8 622	11 004
Ver. Staaten Amerikas	6 422	8 594
Frankreich	5 361	6 351
Italien	6 066	6 230
Niederland	3 746	3 974
Dänemark	4 465	3 974
Luxemburg	55	30

Ueberall ist eine Steigerung der Herstellung festzustellen, auß in den Ver. Staaten, Luxemburg, Dänemark. Die Anzahl der neue Romane betrug für Deutschland 19 687 gegen 15 879 im Jahre 19 Romane haben im Jahre 1921 den Vorzug gehabt, während wisse schaftliche Werke in der Ausgabezahl zurückgingen. (Frkf. Ztg.)

Hosted by Google

Wichtig für Wiederverkauf!

(Druckereien und Papiergeschäfte)

Schreibmaschinen-Postkarten

D.R.G.M. Marke D.R.W.Z.

„Standard Gepoka"

Einzel-System

mit und ohne Durchschlagblatt.

Ferner:

Streifen-Postkarten

für die Schreibmaschine Marke **„Excelsior"**

Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültig. Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.

Muster mit Preisen gern spesenfrei.

Otto Schob, Berlin SW 68

Papierwarenfabrik und Druckerei

Spezialfabrik (A 3220

hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Hanfbindfaden

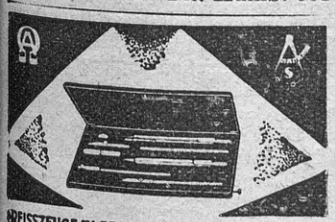
sowie [A1120

Papierbindfaden

liefert zum äussersten Tagespreis

Bruno Bergmeier, Berlin N 37

Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952



REISSZEUGE IN ERSTKLASS. AUSFÜHRUNG FABRIZIEREN

I.B. SOELLNER

NACHFOLGER

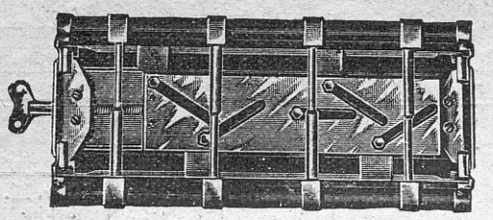
REISSZEUGFABRIK — NÜRNBERG

WEIN LIKÖR-ETIKETTEN SOWIE BLANKETTEN VOM LAGER

LITHOGRAPH MAX SEIDLER BERLIN C54 LINIEN STR 65

Export ab Fabrik

Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar

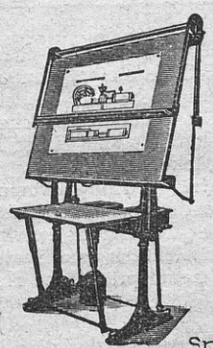
Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.

Berlin SW 68, Markgrafenstr 18 [A 1517

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger - Nürnberg



Die besten und vollkommensten Zeichentische sind

„Gleichlauf"

„Perfekt"

„Idealit"

„Pertektion"

Spezialfabrikation von **Reissbrettern - Reiss-Schienen - Winkel** sowie allem technischen Bürobedarf

R. Reiss, G.m. b.H., **Liebenwerba**

Fabrik technischer Artikel A 2746

Jahresausstellung Leipzig, Reichshof, Ecke Reichs- und Grimmaische Strasse.

Maschinenfabrik

Dörstling & Bartholomy

Coswig (Sachsen)

Maschinen

zur Herstellung von

Carbonpapier
Durchschreibpapier
Wachs- u. Paraffinpapier
Paus- u. Lichtpauspapier
Photographische Papiere
Photographische Platten
Films
Oelpapier u. Oelkarton
Kreppapier
Kugelpapier [A2810
Bunt-Seidenpapier
Gummierte und lackierte Papiere usw.

IBIS PAPIER

Neuheiten

sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Papier-Rollen für

Registrier - Kassen

und A 2881

Rechen-Maschinen

Fritz Fabian, G.m.b.H.

Papierwarenfabrik

Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Hosted by Google

Berliner Gehaltstarife

Zu Nr. 37 S. 1066

Der Schutzverband der Berliner Kartonfabrikanten, Jüdenstr. 53, I, schreibt uns, daß auch er seit Jahren mit den in Frage kommenden Verbänden tarifmäßig gebunden ist, und sendet uns die letzten Vereinbarungen vom Dezember 1921. Danach stufen sich die Monatsgehälter für kaufmännische und technische Angestellte wie folgt ab: Lehrlinge vom 1. bis 3. Lehrjahr 275—415 M., Jugendliche vom 19. bis 20. Jahr 275—920 M. Ausgelernte vom 18. bis 20. Jahr 770 bis 1065 M. Angestellte in Gruppe A (vom 20. bis 30. Jahr) männl. 1100—1650 M., weibl. 990—1485 M.; in Gruppe B (vom 21. bis 30. Jahr) männl. 1375 bis 2035 M., weibl. 1240—1835 M.; in Gruppe C (vom 23. bis 30. Jahr) männl. 1650—2420 M., weibl. 1485—2180 M. Obermeister 2650 M., Werkmeister, Abteilungsvorsteher und Kalkulatoren 2500 M., Vorarbeiter 2300 M., Abteilungsvorsteherinnen und Direktricen 1800 M.

Neue Gehaltsbücher oder Karteiblätter

Wer keinen genauen Ueberblick über sein Einkommen be wird sich von seinem Arbeitgeber die empfangene Summe Arbeitervergütung und die Abzüge für soziale Versicherungen wie die Steuerabzüge mitteilen lassen müssen, denn falls besond Verhältnisse vorliegen, in denen der Steuerpflichtige die Mög keit einer Vergünstigung erblickt, braucht er sie, um diese Anga bei einer Steuerreklamation vorzulegen. Es ist deshalb Pfli des Arbeitgebers, über Gehaltszahlungen und Abzüge seiner gestellten genau Buch zu führen.

Die vielseitigen aber in steuerlicher Hinsicht jetzt etwas v einfachten Abzüge haben es ermöglicht, ein Formular zu schaf das alle in der steuerlichen Gesetzgebung erforderlichen Angab enthält, so daß es den gestellten Anforderungen entspricht. Na folgender Abdruck zeigt den Entwurf, nach welchem Bücher bere im Handel erschienen sind, der sich aber auch für Karteikart eignet. *

Name des Angestellten: ..... geb. ..... zu .....

Wohnung: ..... Kündigungsfrist: .....

Eintritt am: ..... Austritt am: .....

Art der Beschäftigung: .....

Verheiratet: ..... Geburtsname der Ehefrau: .....

Anzahl der Kinder und Geburtstag derselben: ..... Steuerbuch-Nr. .....

Sonstige versorgungspflichtige Personen: ..... Steuerermäßigung M. .....

Gehaltszahlung für 19.....	Gehalt	Sonder-Vergütungen	Abzüge					Ausgezahlter Betrag	Bemerkungen
			Kranken-Vers.	Invalid.-Vers.	Angestellten-Vers.	10 v. H. Reichssteuer	Sonstige		
Januar									
Februar . . .									
März									
April									
Mai									
Juni									
Juli									
August									
September . .									
Oktober . . .									
November . .									
Dezember . .									
Gesamtbetrag									

Der „Verein Deutscher Gummieranstalten“, Sitz Berlin, welcher die führenden und maßgebenden Gummieranstalten Deutschlands in sich vereinigt und mit Ablauf des vergangenen Jahres auf fünfjähriges Bestehen zurückblicken konnte, hielt jüngst unter der Leitung seines verdienstvollen Vorsitzenden, des Herrn Dr. Niemeyer, in Firma Gebrüder Herzheim, G. m. b. H., Düren-Berlin, seine diesjährige Hauptversammlung in Berlin ab. Aus der umfangreichen Tagesordnung ist hervorzuheben, daß sich der Verein genötigt sah, infolge des erheblichen Steigens aller Rohstoffe und der vermehrten Unkosten auch seinerseits die Preise für gummierte Papiere ganz wesentlich zu erhöhen.

Lithographie-Ausstellung. Im Berliner Kupferstichkabinett der staatlichen Museen findet vom 29. März d. Js. ab eine Ausstellung „Die Lithographie“ statt. Ein kleines Handbuch über die Lithographie, das zum Führer durch die Ausstellung bestimmt ist, verfaßt von Max J. Friedländer, ist bei Bruno Cassirer in Berlin erschienen.

Gedruckte Reden. Im Münchener Stadtrat teilte Bürgermeister Küfner mit, daß infolge Verteuerung des Drucks der Gemeindezeitung jeder Redner, der über 8 Minuten spricht, der Stadt und Gemeinde 350 M. Kosten verursacht. —s—

Banknotenfälscher. In Frankfurt a. M. wurden Personen verhaftet, die falsche Tausend-Franknoten ausgegeben und in Verkehr gebracht haben. Die Hauptvertriebsstelle vermutet man in Genf. —n

Italienischer Katalog über die Krause-Maschinen. Die Ka Krause A.-G. in Leipzig hat eine italienische Ausgabe ihres von m bereits besprochenen deutschen Maschinenkataloges 1921 fertig gestellt. Dieser übersichtliche Katalog ist in tadelloser italienischer Sprache abgefaßt und bildet zugleich eine Fundgrube für italienische Fachausdrücke. Der Katalog wird der italienischen papierverarbeiten den Industrie gewiß willkommen sein. Bei seiner Benutzung ist au die Verwendung von Kabelwörtern bei der Bestellung in ausgedehn tem Maße Rücksicht genommen. Die Abbildungen und Größen angaben erleichtern dem Besteller die Auswahl und die Entschließung Derartige fremdsprachliche Kataloge sind geeignet, unsere Ausfuhr z fördern.

Die Erzeugung der graphischen Industrie Schwedens 1920 (19 bewertete sich, in Millionen Kronen, auf: Buch- und Akzidenzdruck 67,83 (55,58), Zeitungsdruck 67,21 (59,23), Steindruck 12,01 (9,6 Stahl- und Kupferdruck 2,18 (1,92); chemische Arbeiten, Druckstöcke Lichtdrucke 3,61 (3,95), zusammen 152,84 (130,35). — Ferner wurde hergestellt: Schriften für 0,86 (0,78), Druckstempel für 0,62 (0,6 Maschinen für Buchdruckerei, Buchbinderei und Schachtelherstellu für 1,25 (0,61), Maschinen für Papierstoff-, Pappen- und Papierfabrik 13,78 (9,73), Metalltuch 1,17 (1,07) Mill. Kr.; schwarze Druckfar 600 (502) t, Buch-, Stein- und Kupferdruckfarben 94 (75) t, Tint 151 (122) t, flüssiger Leim und Gummi 614 (751) t, Chlorkalk 39 (2133) t. *bg.*

Hosted by Google

Otto Ficker A.-G.
Kirchheim-Teck (Württbg.)

Langjährige Spezialitäten:

Briefumschläge
Blankokarten
Papierausstattungen
Trauerwaren
Geprägte Umschlagpapiere

Ausstellung dieser Erzeugnisse
auf der 6. Internationalen Frankfurter Messe
Westhalle C, Stand 1701

[A3453

Türmer-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
Türmer-Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR
Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:
1 Ein- und Ausordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle | 2 Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3 Blättern wie in einem Buche

Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

Schukir-Gesellschaft m. b. H., Stettin A 6

AUTOMATISCHE
SCHLEIFMASCHINEN
MEIK
G M B H
LEIPZIG 92 / Cr.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

HABUVA
Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei
HANNOVER

Schreibhefte in allen Liniaturen
Kontobücher · Kollegshefte
Wechselstuckbücher · Diarien

Durchschreibebücher
Telegramm-Kopierbücher
Lieferschein- u. Bestellscheinbücher · Stenogrammhefte
Quittungs- u. Mitteilungshefte
Rechnungshefte

Hotel-Bonbücher
Kellner-Bonbücher · Eintrittskarten- und Garderobeblocks
Kassablocks · Nummernblocks

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger
Fernsprecher Norden 2146 · **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 12
Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren,
Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp"
Servietten, Tischläufern usw

Originalmaschine Volkskinematograph der Gegenwart
Spezialität seit 1896

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Erhöhte Preise für Schreibfedern. Der *Wirtschaftsverband der deutschen Schreibfeder-Industrie*, Berlin W 35, hat sich infolge der immer weiter steigenden Gestehungskosten gezwungen gesehen, die Preise für Schreibfedern ab 27. März 1922 zu erhöhen. Die genauen Preise sind bei den einzelnen Schreibfederfabriken zu erfahren.

Tschechoslowakische Einfuhrerleichterungen für Schreibfedern. Nachdem bereits vor einiger Zeit die Einfuhrverbotliste ebenso wie die Einfuhrverbotliste in der Tschechoslowakei grundlegende Veränderung erfahren hatte, werden nunmehr, wie die deutsch-tschechoslowakische Abteilung des Deutsch-Oesterr.-Ung. Wirtschaftsverbandes, Berlin, mitteilt, neuerlich für uns Ausfuhrerleichterungen getroffen. So unterliegen mit Wirksamkeit ab 28. März u. a. Schreibfedern lediglich dem Anmeldeverfahren, d. h. ihre Einfuhr auf Grund einer vom Handelsministerium bestätigten Anmeldung wird gestattet.

Die Preise der Hauptkartenwerke, welche vom Reichsamt für Landesaufnahme herausgegeben werden. sind nach einer Bekanntmachung im Reichsanzeiger vom 25. März erhöht worden.

Ausführliche Preisverzeichnisse werden gegen Voreinsendung des Portos von der Kartenvertriebsabteilung des Reichsamts für Landesaufnahme Berlin NW 40, Kronprinzenufer 15, zugesandt.

Messen

2. Mustermesse in Neapel 1922. Nachdem die bereits im vorigen Jahre angekündigte Internationalisierung der Neapler Mustermesse bei der für den kommenden Herbst (16.—30. September) geplanten Wiederholung durchgeführt werden soll, kann denjenigen deutschen Firmen, die am Export nach Süditalien und Sizilien — wo deutsche Ware stark begehrt ist — sowie nach den Balkanländern und dem Nahen Orient interessiert sind, eine Beteiligung immerhin empfohlen werden. Allerdings müßte der Besuch ernsthafter Käufer in ganz anderm Umfange vor sich gehen als 1921. Auch darf nicht übersehen werden, daß die für Beschickung, Platzmiete, Transport, Aufenthalt usw. entstehenden Unkosten verhältnismäßig hoch sein werden; doch ist, einem Bericht des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie (Berlin NW 40, Hindersinstr. 2) zufolge, anzunehmen, daß vom Neapler Meßamt deutschen Ausstellern in finanzieller Hinsicht Entgegenkommen gewährt wird. Zur Ausstellung würden sich u. a. auch Schreibmaschinen, Schreibwaren und Spielsachen eignen und Aussicht auf Absatz haben.

Messen in Agram und Laibach. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie erfährt, hat die jugoslawische Regierung auf das ihr gemäß § 18 Anl. II Abschnitt VIII des Versailler Friedensvertrages zustehende Beschlagnahmerecht gegenüber deutschem Eigentum nunmehr ausdrücklich verzichtet. Hierdurch entfallen alle Besorgnisse, die etwa in dieser Hinsicht seitens deutscher Aussteller wegen einer Beteiligung an den in Agram und Laibach bevorstehenden Messen gehegt worden sind

Probenschau

Einheits-Spar-Postkarte „Schiller". Bei der Steigerung aller Unkosten spielen die Postgelder keine unbedeutende Rolle. Der Firma *Hauptmagazin für Bürobedarf Johannes Gebhardt, Weimar* gelang es, eine Schreibmaschinen-Postkarte, Marke „Schiller", zu gestalten, welche die Postgelder um mehr als ein Drittel zu ermäßigen vermag. Bei dieser Spar-Postkarte ist nicht nur der Adressen-Streifen (hier in halber Vorderseitenbreite gehalten) umlegbar und anzukleben, sondern auch die für briefliche Mitteilungen freigegebene halbe Vorderseite. Es werden zwei Karten durch Lochstreifen zusammenhängend gearbeitet und beschrieben, weil sie so als Blatt (wie wir erprobten) gut durch die Schreibmaschine gehen. Das gestattet bei einmaligem Einspannen in die Schreibmaschine gleichzeitiges Beschreiben der Vorder- und Rückseite einschließlich Anschrift; zugleich erhält man einen zusammenhängenden Durchschlag. Die Heranziehung der halben Vorderseite gestattet weit wortreichere Mitteilungen, so daß durch die Karte in den weitaus meisten Fällen der Brief voll und ganz ersetzt wird. Ferner gewinnt auch die Briefablage bei Verwendung solcher Postkarten an Uebersichtlichkeit, weil die angeklebte Vorderseite vom Empfänger wieder aufgeschlagen werden kann und die Karte so in anderthalbfacher Länge den Ordner (für die Ordner-Lochung ist Heftrand freigelassen) der Breite nach besser ausfüllt. Dieser Neuheit dürfte man die Zukunft nicht absprechen; sie kann sogar den Schlager manches Bürobedarfshändlers bilden. Lizenzen sind noch, wie wir erfahren, für mehrere Provinzen und die Vertretung für Mitteldeutschland zu vergeben.

Für Urkunden geeignete Stempelfarbe „Prosemper". An einer Reihe von Beispielen wird uns die von Dr. *Joh. Schiffmann* in *Ballenstedt a. H.* erfundene Stempelfarbe bemustert, deren patentiertes Herstellungsverfahren in Nr. 27, Seite 758 beschrieben wurde. Aus Mappe ist ersichtlich, daß die Chemiker einer Farbenfabrik feststel die Farbe sei echter als die bisher bekannten. Das Materialprüfung bestätigt, daß die Stempelabdrücke nach sechswöchiger Einwir von Luft und Licht sich noch unverändert zeigten.

Diese Beurkundungen sind mit dem Weltfarbband „Prosem geschrieben und machen ganz den Eindruck von Druckerschwä scharf und tief stehen die Typen auf dem Papier, sowohl auf rauhen Blättern wie auf Schreibpapieren. Anschließend sind A stempel, Wortstempel für Postsendungen, Namenszüge usw. von M und von Kautschuck zum Abdruck gekommen; auch sie zeigen u wischte scharfe Wiedergabe der Zeichnung und lassen erkennen, man es hier nicht mit einem alltäglichen, sondern mit einem Spe erzeugnis zu tun hat. Wie wir hören, will der Erfinder außer ein Auslandspatenten auch das deutsche Patent nebst dem geschütz Namen „Prosemper" zur Verwertung abgeben, da er die Fabrika und den Vertrieb vorgerückten Alters halber nicht selbst mehr sorgen kann.

Briefpapierkassetten, Packungen und Briefmappen bringt Firma *Papier-Industrie Lehmann & Hildebrandt* (gegründet 187 *Hamburg 26*, in neuen Mustern heraus und stellt sie auf der Fra furter Messe, Westhalle C, Platz 1725, auf einem 26 qm großen Ra aus. Als bessere Herrenpapiere werden sich die Kassetten „Sena und „Hansapost" gut einführen; sie sind aus festem, reinweiß Leinenpost gefertigt und unterscheiden sich nur in ihren Qua formaten. Auch „Aventure", ein geripptes kräftiges Papier für fe Handschriften ist eine aparte Herrenkassette. Die kräftigen U schläge mit vollem oder spitzem Schluß sind in bläulichem ernste Ton gefüttert. Die Kassette „Edda" zeigt ein Papier mit gehämmert Musterung, das auch bei den Marken „Flamingo" und „Niobe" V wendung findet. Die Umschläge sind hier violett gefüttert und braunen Bändern gebündelt. Eine Kassette „Uebermut" veranschl licht eine Reihe Kassetten, deren Inhalt ebenfalls verschiedene Grö und Schnitte zeigen; dazu gehören „Orient", „Modern" und „Fips", wie bunte Aufmachungen ohne besondere Bezeichnungen. Alle d Kassetten werden auch in verschiedenen Farben hergestellt, D Papier zeigt ein zartes feines Korn, und die Farbentönungen sind ebe falls zart gehalten; zur Fütterung ist ein apartes Streifenmuster wählt. Marke „Mirza" gibt ein Bild von Kassetten mit in verschieden Farben geränderten feinen Papieren in vielerlei Ausführungen. D Reihe „Fleur" wird in mehreren Größen gefüllt sowohl mit Bogen mit Karten in modernen Farben geliefert. Eine Spezialmarke ist Reihe „Aequator", ein gängiges gut schreibbares Papier mit Dess liniatur, von dem Packungen mehrerer Größen (Bogen und Karten) Kassetten, in Reisepackungen und in Mappen vorliegen.

In den Mappenpackungen „Arkansas-Leinen" und „Falke" kehr die festen Herrenpapiere wieder, während in den Mäppchen u Reisepackungen (zusammenklappbare Doppelmappe mit Block u Löschblatt und Schutztasche für Kuverts) der Marke „Aequator" d halbleichte wasserliniierte Feinpost in zahlreichen Abtönungen haben ist, dazu auch gestreifte Briefkarten in weiß, blau, lila u beige. Diese Briefpapiere empfehlen sich nicht nur durch ihre G auch ihre Aufmachungen sind geschmackvoll ausgeschmückt und m auf internationale Verkäuflichkeit eingestellt.

Büchertisch

Die Schreibmaschine und ihre Entwicklungsgeschichte. I. Bd und Lieferungen 1 bis 4 des 2. Bandes. Von *Ernst Martin*, Ver von Jac. Gauch, St. Gallen. Bezug durch Johannes Meyer, Pappenhe Postfach 4.

Der Verfasser hat es sich zur Aufgabe gemacht, einem größe Leserkreis in chronologischer Reihenfolge ein Bild von der Entwic lung der Schreibmaschine zu geben. Dazu gibt er nach einer schichtlichen Einleitung die Beschreibung der Schreibmaschinen, sie nacheinander gebaut und verbessert sind. Der erste Band, durch rund 400 Abbildungen anschaulich gemacht worden ist, rei bis 1907. Die vorliegenden ersten vier Lieferungen des zweiten Ban (monatlich eine Lieferung von 32 Seiten) beschreiben Maschinen, von 1907 bis 1908 herausgekommen sind. Abgesehen von dem schichtlichen Ueberblick erhält der Leser bei der Beschreibung einzelnen Maschinen ein Bild von ihrer Zusammensetzung und Arbeit weise.

Bisher gab es kein Werk, das in solcher Ausführlichkeit Gebiet der Schreibmaschine, die in diesem Buch als Erzeugnis großen, umfassenden Industrie auftritt, behandelte. Jeder, der Schreibmaschinenbau und -handel zu tun hat oder sich näher für Aufbau der Schreibmaschinen interessiert, wird aus diesem Buch A regungen bekommen. In mancher Hinsicht hätte allerdings das gru sätzlich Verschiedene bei den einzelnen Maschinenklassen besser tont werden können. —*g*—

Hosted by Google

Die Kosten der Außenhandelskontrolle

Ueber die tatsächlichen Kosten der Außenhandelkontrolle wird uns von zuständiger Seite folgendes mitgeteilt: Im Jahre 1921 betrugen die Kosten der Außenhandelsstellen einschließlich aller Preisprüfungsstellen bei einem Gesamtpersonalbestand von 3568 Köpfen, wobei das Personal des Reichskommissariats für Aus- und Einfuhrbewilligung und der örtlichen Delegierten des Reichskommissars in München, Karlsruhe, Stuttgart, Königsberg, Saarbrücken usw. mit einbegriffen ist, 120 Mill. M. In dieser Summe sind nicht enthalten die Kosten, die durch die Ueberwachung der Grenzen bei der Zollverwaltung und beim Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr entstanden sind. Die Kosten der Außenhandelsregelung belaufen sich im Vergleich zu dem Wert der kontrollierten Ein- und Ausfuhr auf knapp 1 vom Tausend, wobei die sogenannten Reichsgebühren von 0,5 vom Tausend, die an die Behörde des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung abgeführt werden, bereits einbegriffen sind. Legt man allein die Ausfuhr zugrunde, so belaufen sich die Kosten auf 1,4 vom Tausend der kontrollierten Ausfuhrwerte. — Diese Zahlen zeigen, wie weit die von den Hamburger Blättern und vom „Deutschen Außenhandel", dem offiziellen Organ des Deutschen Außenhandelsverbandes, veröffentlichten Zahlen (360 Mill. M. jährliche Kosten allein für Gehälter, 2500 Mill. M. jährliche Gesamtkosten der Außenhandelskontrolle bei einem Personal von 30 000 Angestellten!!) von der Wahrheit abweichen. Berücksichtigt man den Wert der Gesamtausfuhr und den Unterschied zwischen Inlands- und Auslandspreis, so ersieht man, daß die Kosten der Außenhandelsregelung außerordentlich gering sind und tatsächlich gar keine Rolle spielen. Von einer Verschleuderung von Nationalvermögen durch die Außenhandelsregelung kann somit keine Rede sein. Die Werte, die durch die Außenhandelsregelung der deutschen Volkswirtschaft und dem deutschen Nationalvermögen erhalten worden sind, sind außerordentlich viel größer als diese geringen Kosten, denn der Wert der Ausfuhr belief sich im Jahre 1921 auf etwa 85 Milliarden Papiermark.

Die Zuständigkeit des Emser Ausfuhramtes und der Außenhandelsstellen im freien Deutschland

Bekanntlich ist für Firmen des besetzten Gebietes für die Erteilung von Aus- und Einfuhrbewilligungen das Emser Aus- und Einfuhramt zuständig. Es kommt aber erfahrungsgemäß vor, daß Firmen des besetzten Gebietes Waren im unbesetzten Deutschland kaufen und diese ohne Berührung des besetzten Gebietes nach dem Ausland weiterbefördern. In diesem Falle ist die Ausfuhrbewilligung nicht in Ems, sondern bei der zuständigen Außenhandelsstelle im unbesetzten Deutschland einzuholen. Wenn Anträge aus dem besetzten Gebiet an die fachlichen Außenhandelsstellen gelangen, sind diese ohne weiteres nicht in der Lage, festzustellen, ob hier eine irrtümliche Einsendung vorliegt oder ob es sich um Ware handelt, die das besetzte Gebiet gar nicht berührt. Wenn die Außenhandelsstellen das letztere annehmen, erteilen sie natürlich die Bewilligung. Wenn es sich aber doch um Waren des besetzten Gebietes gehandelt hat, werden die erteilten Bewilligungen an der Zollgrenze des besetzten Gebietes nicht anerkannt, sondern nach Ems zurückgesandt. In Ems ist hierdurch sogar der Eindruck entstanden, als wenn eine Absicht der fachlichen Außenhandelsstellen vorläge, die Emser Dienststelle zu umgehen. Die Firmen des besetzten Gebietes werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß sie genau zwischen Waren des besetzten Gebietes und zwischen solchen unterscheiden müssen, die das besetzte Gebiet nicht berühren, und daß sie nur für die letzteren Ausfuhranträge bei den fachlichen Außenhandelsstellen einreichen. Bei Einreichung der Anträge empfiehlt es sich, darauf aufmerksam zu machen, daß es sich um diese letztere Art von Waren handelt.

Die Verwertung von Exportdevisen

Um die über die Anwendung des von der Reichsbank herausgegebenen Merkblatts vom November 1921 über den Ankauf von Wechseln, Schecks und Auszahlungen in ausländischer Währung in Ausfuhrkreisen vielfach noch herrschenden Unklarheiten zu beheben, haben der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle der Lederwirtschaft, Rechtsanwalt Dr. Coper, und Herr Gipkens vom Verein deutscher Maschinenbauanstalten Erläuterungen ausgearbeitet, die diejenigen typischen Fälle behandeln, bei denen sich bisher in der Praxis der Verwertung von Exportdevisen Schwierigkeiten ergaben. Diese Erläuterungen sind nunmehr im Druck erschienen. Beigegeben sind ihnen noch die Verfügung des Reichkommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung vom 23. Februar 1922 über Devisenablieferung und Kurssicherung, das Rundschreiben der Reichsbank vom 20. Januar 1922 über die Verwertung nicht in Berlin notierter Valuten, der Wortlaut des von der Reichsbank herausgegebenen Merkblatts vom November 1921, ein Verzeichnis der Korrespondenten der Reichsbank und die Wiedergabe eines Antragsformulars bei Uebernahme von Termindevisen. Die Erläuterungen, die für alle Exporteure von Wichtigkeit sind, können von jeder Außenhandelsstelle zum Preise von etwa 2 M. für das Stück zuzüglich Versandkosten bezogen werden.

Aufhebung der freien Einfuhr aus Danzig

Die Ermächtigung der Zollstellen, Waren aus dem Freistaat Danzig, die laut Bescheinigung der Handelskammer Danzig aus Deutschland stammen oder im Freistaat Danzig ganz aus deutschen Halbfabrikaten oder Rohstoffen hergestellt sind, ohne besondere Bewilligung zur Einfuhr zuzulassen, ist über den 31. März 1922 hinaus nicht mehr verlängert worden und erlischt an diesem Tage. Die amtlichen Danziger Stellen, die Zollstellen und die Kontrollorgane des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr sind hiervon bereits in Kenntnis gesetzt worden. Die Aufhebung der Ermächtigung steht damit im Zusammenhang, daß am 1. April 1922 nach den zwischen Danzig und Polen geschlossenen Wirtschaftsabkommen, die unter dem Druck der Entente zustande gekommen sind, für Danzig das Recht erlischt, eine eigene Ein- und Ausfuhrkontrolle auszuüben.

Auflösung der Reichsstelle für Zement. Ein Schreiben des Reichswirtschaftsministers an die Beteiligten gibt bekannt, daß mit Ablauf des März die Reichsstelle für Zement aufgelöst wird. Das Reichskommissariat für Zement, das sich zurzeit in Personalunion mit dem Generalreferenten für Baustoffe im Reichswirtschaftsministerium — Geh. Regierungsrat Wessig — befindet, bleibt bestehen, und die bisher von der Reichsstelle für Zement bearbeiteten Aufgaben werden ab 1. April 1922 durch das Ministerium erledigt. Der Beirat der Reichsstelle, der den Namen „Beirat für Zementwirtschaft" erhält, soll auch weiterhin berufen sein, zu wichtigen Fragen der Zementwirtschaft Stellung zu nehmen.

Post-Verkehr

Die Verzeichnisse der Postscheckkunden bei den Postscheckämtern im Deutschen Reich werden in nächster Zeit nach dem Stande vom 1. Januar 1922 erscheinen. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen, die auch über die Preise Auskunft erteilen. Postscheckkunden erhalten die Druckwerke auf Wunsch von ihrem Postscheckamt unter Abbuchung des Preises, auch können sie sich den regelmäßigen Bezug durch einmalige Bestellung bei ihrem Postscheckamt sichern.

Polnische Ortsbezeichnungen im Verkehr. Es wird von der Postverwaltung als vorteilhaft empfohlen, bei Briefsendungen nach Westpolen (den an Polen abgetretenen deutschen Gebieten) in der Aufschrift neben der deutschen auch die polnische Ortsbezeichnung anzugeben, da andernfalls Verzögerungen auf polnischem Gebiet nicht ausgeschlossen sind.

Ungültigkeit von Freimarken. Die Ueberdruckfreimarken zu 1,60 M., 3 M., 5 M. und 10 M. dürfen nicht mehr zum Freimachen von Postsendungen benutzt werden, nachdem sie außer Kurs gesetzt worden sind und die Frist zum Umtausch an den Postschaltern Ende Februar abgelaufen ist.

Dringende Postfrachtstücke nach der Schweiz. Vom 1. April an werden im Verkehr mit der Schweiz Postfrachtstücke zur dringenden Beförderung auf der ganzen Strecke (vom Aufgabeort bis zum Bestimmungsort) zugelassen. An Gebühren werden von diesem Tage an sowohl im Verkehr mit der Schweiz wie nach den übrigen Ländern, nach denen dringende Postfrachtstücke zugelassen sind, neben der dreifachen deutschen Gewichtsgebühr die den fremden Verwaltungen zu vergütenden Gewichtsgebühren ebenfalls in dreifacher Höhe — der etwaige Sperrgutzuschlag jedoch nur einfach — und, abgesehen von postlagernden Paketen, die Eilbestellgebühr erhoben.

Aenderung des Gewerbe- und des Kaufmannsgerichtsgesetzes

Das Gewerbe- und das Kaufmannsgerichtsgesetz sind in letzter Zeit bereits dreimal abgeändert worden, und zwar durch die Verordnungen vom 12. Mai 1920 (Reichsgesetzblatt Seite 958), vom 29. Oktober 1920 (RGBl. S. 1843) und vom 14. Januar 1922 (RGBl. S. 1551). Die Abänderungen sind auf die wirtschaftlichen Verhältnisse (Geldentwertung) und auf soziale Anforderungen und Einflüsse zurückzuführen. In Arbeitnehmerkreisen ist wiederholt das Verlangen nach einer Vereinheitlichung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte und nach einem Ausbau zu allgemeinen ordentlichen Arbeitsgerichten laut geworden. Dieses Verlangen begegnete aber Widerständen, namentlich aus Richterkreisen, und es ist daher einstweilen bei einem Referentenentwurf geblieben.

Durch die Verordnung vom 12. Januar ds. Js. hat die Berufungsgrenze wiederum eine Abänderung erfahren. Gegen ein Urteil des Gewerbegerichts ist nunmehr die Berufung zulässig, wenn der Wert der Streitsache 5000 M. übersteigt; bei Urteilen der Kaufmannsgerichte beträgt diese Grenze 6000 M. (Früher betrug die Berufungsgrenze 100 bezw. 300 M. und wurde dann durch die Verordnung vom 12. Mai 1920 auf 1000 M. erhöht).

Hosted by Google

Gleichfalls ist eine abermalige Erweiterung der Zuständigkeitsgrenze, die vom Arbeitseinkommen bedingt wird, vorgenommen worden. Dieselbe betrug bisher bei den Gewerbe- wie Kaufmannsgerichten 3000 M. Durch die neue Verordnung ist sie auf 100 000 M. festgesetzt worden. Beim Gewerbegericht gilt diese Zuständigkeitsgrenze aber nur für die im § 3 des Gewerbegerichtsgesetzes erwähnten Personen (Werkmeister, Techniker usw.). Arbeiter können ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Einkommens vor dem Gewerbegericht klagen.

Die sachliche Zuständigkeit der Gewerbegrichte ist nicht unwesentlich erweitert worden; die diesbezüglichen Absätze des § 4 GG. lauten nunmehr wie folgt:

„Die Gewerbegerichte sind ohne Rücksicht auf den Wert des Streitgegenstandes zuständig für Streitigkeiten:

1. über den Antritt, die Fortsetzung oder die Auflösung des Arbeitsverhältnisses sowie über die Aushändigung oder den Inhalt des Arbeitsbuches, Zeugnisses, Lohnbuches, Arbeitszettels oder Lohnzahlungsbuches *und über Erteilung, Form oder Inhalt einer Auskunft des Arbeitsgebers über den Arbeiter*;

4. über Ansprüche auf Schadenersatz oder auf Zahlung einer Vertragsstrafe wegen Nichterfüllung oder nicht gehöriger Erfüllung der Verpflichtungen, welche die unter 1—3 bezeichneten Gegenstände betreffen, sowie wegen gesetzwidriger oder unrichtiger Eintragungen in Arbeitsbücher, Zeugnisse, Lohnbücher, Arbeitszettel, Lohnzahlungsbücher, Krankenkassenbücher oder Quittungskarten der *Angestellten- und Invalidenversicherung, Steuerkarten und ähnliche Urkunden, ferner wegen Einholung, Erteilung, Verweigerung, Form oder Inhalt einer Auskunft des Arbeitgebers über den Arbeiter*;

7. *die Ansprüche aus einer Vereinbarung, durch die der Arbeiter für die Zeit nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in seiner gewerblichen Tätigkeit beschränkt wird.*

Die kursiv gedruckten Stellen verweisen auf die in der Verordnung enthaltenen neuen Bestimmungen. Es ist nicht ohne Bedeutung, daß nunmehr auch für Streitigkeiten, die die Zahlung einer Konventionalstrafe betreffen, die Gewerbegerichte zuständig sind. Diese Zuständigkeit war den Kaufmannsgerichten bereits früher schon durch § 5, Ziffer 6 KGG., gegeben. Die in der Verordnung vorgesehenen Beschlüsse, die sich auf § 4 GG. beziehen, gelten auch für die Kaufmannsgerichte.

Die Zulassung von Rechtsanwälten vor Gewerbe- und Kaufmannsgerichten ist auch in der neuen Verordnung *nicht* vorgesehen, trotzdem die Regierungsvorlage eine bedingte Zulassung enthielt. Der diesbezügliche § 31 des GG., der auch für die Kaufmannsgerichte gilt, bestimmt folgendes:

„Rechtsanwälte werden als Prozeßbevollmächtigte oder als Beistand vor dem Gewerbegericht nicht zugelassen. Das gleiche gilt für Personen, die das Verhandeln vor Gericht geschäftsmäßig betreiben.

Zugelassen werden dagegen Vertreter von Vereinigungen von Arbeitgebern oder Arbeitern, insbesondere Gewerkschaftsbeamte, soweit sie für Mitglieder der vertretenen Vereinigung auftreten und nicht außer für die Vereinigung oder ihre Mitglieder auch für andere Personen vor Gericht gegen Entgelt tätig werden."

Es kann demnach auch der Syndikus eines Arbeitgeber- oder Arbeitnehmerverbandes vor den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten für die Berufsvereinigung oder deren Mitglieder auftreten, auch wenn er Rechtsanwalt ist. Er darf aber keine Privatpraxis betreiben, d. h. nicht gegen Entgelt für andere Personen vor Gericht tätig sein.

Das passive Wahlrecht wurde von 30 auf 25 Jahre herabgesetzt und auch den *Frauen* verliehen. Zum Mitglied eines Gewerbegerichts kann also fortan berufen werden, wer das 25. Lebensjahr vollendet hat. Der etwaige Empfang von Armenunterstützung bildet fortan kein Hindernis mehr bei der Wahl zum Beisitzer an Gewerbe- und Kaufmannsgerichten. Die Entschädigung der Beisitzer ist neu geregelt worden, wie aus folgender Fassung ersichtlich ist (die neuen Bestimmungen sind durch Kursivdruck hervorgehoben):

„Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, der sie beigewohnt haben, Vergütung etwaiger Reisekosten und eine Entschädigung für Zeitversäumnis. *Die Höhe der Entschädigung ist durch Statut festzusetzen. Die Beisitzer aus dem Kreise der Arbeiter erhalten außer der Entschädigung den Unterschied zwischen ihr und dem entgangenen Arbeitsverdienst ersetzt, wenn der Arbeitsverdienst höher ist als die Entschädigung. Die Zurückweisung der Entschädigung ist unzulässig.*"

Die Gebührensätze erfuhren eine den Zeitverhältnissen entsprechende Erhöhung. Sie betragen bei einem Gegenstande im Werte bis 20 M. einschl. 1,50 M., von mehr als 20 M. bis 50 M. einschl. 2,50 M., von mehr als 50 bis 100 M. einschl. 5 M. Die ferneren Wertklassen steigen um je 100 M., die Gebühren um je 5 M. Die höchste Gebühr beträgt 300 M.

Es ist noch zu erwähnen, daß für die Wahl zum Beisitzer die zweijährige Ansässigkeit im Gerichtsbezirk nicht mehr erforderlich ist. Von prinzipieller Bedeutung ist, daß in Deutschland bei den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten nunmehr auch Frauen an der Rechtsprechung beteiligt sind. Da aber die Beisitzerwahlen zu diesen Gerichten überall abgeschlossen sind, so werden einige Jahre vergehen, bis auch Frauen an diesen Gerichten mitwirken. *H—r.*

Das Wort „Eilt" auf Drucksachen nicht zulässig. Die Reichspostverwaltung hat zur Hebung ihrer „Beliebtheit" wieder einen neuen Beitrag geliefert, der diesmal das Wort „Eilt" auf Drucksachen betrifft, während es neulich das Wort „ja" war, das als briefliche Antwort auf den Stempel „Druckfertig?" angesehen wurde (vgl. 1921 Nr. 135, S. 4611). Der Vermerk „Eilt" wird vielfach auf der Adressseite vermerkt, um zu erzielen, daß die Drucksachen sofort beachtet werden. Auf Korrektursendungen soll das Wort „Eilt" den Empfänger veranlassen, sofort den Inhalt zu prüfen. Da nach der neuen Postgebührenordnung handschriftliche oder mechanische Zusätze auf Drucksachen nicht zulässig sind, zählt nach der Anschauung der Post auch das Wort „Eilt" zu diesen unzulässigen Zusätzen. Die Handelskammer Frankfurt a. M.-Hanau hatte sich beschwerdeführend an die Reichspostverwaltung gewandt und dabei darauf hingewiesen, daß das Wort „Eilt" keine besondere Mitteilung an den Empfänger darstelle, und dieser Zusatz zur Adresse allgemein üblich sei. Die Reichspostverwaltung hat sich in der Auslegung des betreffenden Paragraphen der Postordnung jedoch auf den Standpunkt gestellt, dieser Zusatz sei nicht zu den ausdrücklich gestatteten Zusätzen bei Drucksachen zu rechnen. Drucksachen, die also diesen Zusatz tragen, werden in Zukunft nicht mehr als Drucksachen, sondern als gewöhnliche Postsendungen angesehen. Zu diesem Bescheide bemerkt der „Tag" mit spöttischem Unterton, man könne es verstehen, daß es die Reichspostverwaltung wohl nicht hören möge, „wenn man ihr Eile anempfehle". *H.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Natronzellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Berlin. Wie wir hören, ist Herr Direktor Dr. *Netter* im Wege freundschaftlicher Vereinbarung auf seinen Wunsch aus der Leitung der Natronzellstoff- und Papierfabriken Aktiengesellschaft ausgeschieden.

Dachpappenfabrik Bönninghardt, G. m. b. H. in *Rheinsberg.* Durch Beschluß vom 16. Januar 1922 ist das Stammkapital von 100 000 M. auf 200 000 M. erhöht.

Verkaufvereinigung Deutscher Pappenfabrikanten, G. m. b. H. in Dresden. Gesamtprokura ist erteilt dem Handlungsgehilfen Max *Weber* in *Dresden.*

Fabrik für Feinpapier-Ausstattungen Paul Uffel & Co. in *Leipzig.* Herr Erich Uffel, der Bruder des bisherigen Alleininhabers, Herrn Paul Uffel, ist am 1. Januar als persönlich haftender Teilhaber eingetreten.

Bremer Papier- und Wellpappenfabrik A.-G., Bremen. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, in der am 12. 4. d. Js. anberaumten Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 25 v. H. (i. V. 25 v. H.) vorzuschlagen.

Gebr. Hoffsümmer, G. m. b. H. in *Düren,* Papier- und Briefumschlag-Fabrik. Die Vertretungsbefugnis des Geschäftsführers Wilhelm Wichtrich ist beendet. Dem Kaufmann Heinrich Quirin in Rölsdorf ist Gesamtprokura erteilt in der Weise, daß er gemeinsam mit einem Geschäftsführer zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt ist.

Die Kaufleute Fritz Bernheim und Alfred Bernheim haben unter der eingetragenen Firma *Gebr. Bernheim, Hartpapierfabrik* in *Mockzoll* bei Augsburg ein Geschäft zur Herstellung und Vertrieb von Lackwaren und technischen Artikeln aus Hartpapier gegründet. *M.*

Westdeutsche Papierindustrie Niehüser & Ernst, Essen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann Wilhelm Ernst, Essen, ist alleiniger Inhaber der Firma. Die Firma lautet jetzt: *Westdeutsche Papierindustrie Wilhelm Ernst.*

Hessische Papier- und Kartonnagen-Industrie, G. m. b. H. in Spangenberg. An Stelle des Kaufmanns Friedrich Wilhelm Weschke ist Kaufmann Georg Noll in Elbersdorf zum Geschäftsführer gewählt.

Papierwarenfabrik Hermann Müller in *Leipzig.* Johanna Luise Lina verw. Wiedeck, geb. Pirnsch, jetzt verehel. Scholl, ist als Inhaberin ausgeschieden. Der Ingenieur Peter Paul Scholl ist Inhaber.

Württb. Papierlackwarenfabrik J. Lumpp in *Tübingen.* Kommanditgesellschaft seit 1. Januar. Zweck des Unternehmens ist Fortführung der von Fabrikant J. Lumpp in Tübingen unter gleicher Firma bisher betriebenen Fabrikation von Papierspulen und Hülsen sowie sonstiger Kartonnagen und der Handel in diesen Artikeln. Persönlich haftende Gesellschafter sind Frl. Lydia Lumpp und Heinrich Lumpp. Dem Kaufmann Karl Sannwald in Tübingen ist Prokura erteilt.

Unter der Firma *Danziger Verpackungsindustrie A.-G.* wurde mit 15 Mill. Reichsmark in *Danzig* ein neues Unternehmen gegründet. Wie aus der Zusammensetzung des Aufsichtsrats hervorgeht, sind an dieser Gründung außer Danziger Handelskreisen beteiligt die Dresdener Bank in Danzig, die Danziger Privat-Aktien-Bank und die Firma Jarislowsky & Co., Filiale Danzig, die A.-G. für Cartonnagenindustrie Dresden-Loschwitz und die Mitteldeutsche mechanische Papierwarenfabrik Frankfurt am Main. Für die Fabrikation stehen Teile der ehemaligen Gewehrfabrik Danzig zur Verfügung.

Hosted by Google

Fritz Voigt & Co., Papiergroßhandlung, Berlin. In Königsberg, Georgstr. 19, wurde eine Zweig-Niederlassung mit gut sortiertem Lager eingerichtet. Deren Leiter ist Herr Kurt Fernitz.

Die Firma *Oscar Kieseler Nachf.*, Inh. *Wilhelm Hahn*, Papier- und Tütengroßhandlung in *Naumburg a. S.*, Kösenerstr. 34d, wurde geändert in Wilhelm Hahn, Naumburg a. S., Kösenerstr. 34d.

Linke-Hofmann-Werke, A.-G., Breslau, beantragen für das abgelaufene Geschäftsjahr wieder die Verteilung einer Dividende von 24 v. H. auf die Stammaktien und 4,5 v. H. auf die Vorzugsaktien.

Genzsch & Heyse, Schriftgießerei A.-G., Hamburg. Der Aufsichtsrat beschloß eine Dividende von 12 v. H., zuzüglich 8 v. H. Sondervergütung (wie i. V.) auf das Aktienkapital von 2 Millionen Mark nach Rückstellung von 380 000 Mark auf Werkerhaltungskonto und 50 000 Mark an die Personalunterstützungszwecken dienende Emil-Julius-Genzsch-Stiftung vorzuschlagen.

Deutsche Kunst-Diaphan-Gesellschaft m. b. H. in *Dresden:* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von künstlerischen Bildern, Postkarten und graphischen Artikeln aller Art sowie der Vertrieb von Verlags- und kaufmännischen Geschäften aller Art, insbesondere Fortebetrieb der Firma „Torelli"-Kunst- und Verlagsanstalt Hahnefeld & Pfau. Die Firma lautet künftig: *Hahnefeld & Pfau, G. m. b. H.*

„Sorauer Kunstanstalt Karl Eggen & Co., G. m. b. H." in *Sorau (N.L.).* Die Vertretungsbefugnis des Buchdruckers Robert Schulze ist beendigt, der Lithograph Carl Eggen in Sorau ist alleiniger Geschäftsführer.

Kunstanstalten Mey A.-G., Dresden. Von der Verwaltung wird eine Dividende von 20 v. H. (i. V. 14 v. H.) in Vorschlag gebracht.

J. P. Biner, Graph. Kunstanstalt, *Aachen.* In das Handelsregister wurde am 7. Mai 1920 eingetragen: Das Handelsgeschäft ist mit Aktiven und Passiven auf die Kaufleute Albert und Josef Biner, beide in Aachen, übergegangen, welche es als offene Handelsgesellschaft unter gleicher Firma weiterführen. Georg Biner ist aus der Firma ausgeschieden. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur der Gesellschafter Albert Biner allein ermächtigt. — Die Firma J. P. Biner haftet in keiner Weise für Handlungen des Georg Biner.

Albrecht Dürer-Haus, Essen, Buch- und Kunstgewerbe, G. m. b. H. in *Essen.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von kunstgewerblichen Gegenständen aller Art sowie Vertrieb von Büchern. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer ist Herr Karl Wonnenberg.

Die Buchdruckerei J. G. Steinhäußer, Inhaberin Auguste Steinhäußer, in *Bad Homburg*, ist in eine *G. m. b. H.* umgewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Diese firmiert: Buchdruckerei J. G. Steinhäußer, G. m. b. H. Die Gesellschaft betreibt auch den Handel mit Papier und Papiermaterial. Geschäftsführer ist der Rentner August Becker in Wiesbaden. *M.*

Aachener Handelsdruckerei, G. m. b. H. in *Aachen.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb einer Akzidenz-, Buch- und Steindruckerei. Stammkapital: 120 000 M. Geschäftsführer: Hugo Lauterung und Eduard Harrack.

Buchdruckerei und Verlagsanstalt Merkur, Aktiengesellschaft in *Gautzsch bei Leipzig.* Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Fortführung der Firma Buchdruckerei Merkur Iohannes Moltzen bzw. Merkurius-Verlag Iohannes Moltzen. Das Grundkapital beträgt eine Million Mark, in eintausend Aktien zu je tausend Mark zerfallend.

Willibald Nitsche, Weißenfels. Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Willibald Nitsche.

Kunstdruck Gerling & Erbes in *Darmstadt:* Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Geschäft samt Firma ist auf die seitherige Gesellschafterin Kaufmann Jean Hitter Ehefrau, Liesel, geb. Erbes, als Einzelkaufmann übergegangen.

Der Aufsichtsrat der *Frankfurter Verlagsanstalt A.-G.* in *Frankfurt a. M.* beschloß, der auf den 1. April d. Js. einzuberufenden Generalversammlung eine Dividende von 8 v. H. für das laufende Geschäftsjahr vorzuschlagen, außerdem ist die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 Millionen M. auf bis 4 Millionen M. beantragt. *M.*

Der bisherige Reichsgeneralsekretär der deutschen Zentrumspartei, Dr. Katzenberger, scheidet zum 1. April aus seinem Amte aus, um einen Direktorposten bei der *„Germania", A.-G. für Verlag und Druckerei, Berlin*, zu übernehmen.

Deutsche Presse, Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe und Vertrieb der Wochenzeitschrift „Deutsche Presse", ferner des Handbuchs der deutschen politischen Presse, des Handbuchs der Fachpresse und ähnlicher Werke. Stammkapital: 200 000 M. Geschäftsführer: Zeitungsverleger Ludwig Carsten, Verlagsdirektor Oscar Meyer.

Verlag Das Rote Kreuz, G. m. H. in *Berlin.* Die Firma ist geändert in *Volksdienst-Verlag, G. m. b. H.*

Vela Verlag, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist das Kunst- und Buchverlagsgeschäft, Druckereibetrieb und Handel mit Papier und Büchern. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Max Morducovitch, Kunstmaler Alexander Arnstam, beide in Berlin-Schöneberg, Verleger Dr. Eugen Grünberg.

„Der Zielverlag", Inhaberin Charlotte Rothe, Greiffenberg in Schles. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Das Handelsgeschäft ist auf die Firma *Zielverlag, G. m. b. H.*, Greiffenberg i. Schles. übergegangen. Gegenstand des Unternehmens ist: Verlag und Vertrieb von Zeitschriften, Büchern, Musikalien und Betrieb einer Versandbuchhandlung. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Ernst Hermann Rothe.

Phantasus Verlag S. Buchenau u. A. Häger in *München*, Gabelsberger Str. 30. Offene Handelsgesellschaft. Verlagsbuchhandlung. Gesellschafter: Siegfried Buchenau und Alfred Häger.

Verlag Münchner Handschriftbücher, G. m. b. H. in *München*, Rheinstraße 24. Gegenstand des Unternehmens sind Verlagsgeschäfte aller Art, insbesondere Herstellung und Vertrieb von Handschriftbüchern. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer Dr. Peter Burnhauser, Diplomkaufmann in München.

Arche-Verlag Wilhelm Kürzl in *München*, Promenadeplatz 17. Inhaber Wilhelm Kürzl, Verleger in München.

Hausgesellschaft München A.-G., Dachauerstraße. Der Abschluß der Gesellschaft, die aus der Firma E. Mühlthalers Buch- und Kunstdruckerei A.-G. hervorgegangen ist, welch letztere die Buchdruckerei in besonderer Firma eingebracht hat, erzielte 1921 einen Gewinn von 40 173 M. *K.* (M. N. N.)

„Maien-Verlag Gertrud Prellwitz und Werner Plaut" in *Oberhof* bei Gotha. Persönlich haftende Gesellschafter sind Schriftstellerin Fräulein Gertrud Prellwitz und Verlagsbuchhändler Werner Plaut.

Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Schwarzenberg.* Der Sitz ist von Zwickau nach Schwarzenberg verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag von Literatur und Zeitungskorrespondenzen über Goßweilers Produktionssystem. Das Stammkapital beträgt 300 000 M.

„Verlags- und Reklame-G. m. b. H.", *Köln*, Bachemer Str. 66a. Gegenstand des Unternehmens: Ausführung von Verlags- und Reklamearbeiten aller Art. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Wilhelm Voß und Erwin Erich Torenburg.

Ostdeutsche Verlags-G. m. b. H. in *Königsberg i. Pr.* Gegenstand: Herausgabe von Zeitungen und Zeitschriften, besonders der Zeitschriften „Der Textilmarkt des Ostens" und „Königsberger Illustrierte Woche". Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Paul Gronowski, Erich M. J. Beele, Richard Ohnstein.

Ksiegarnia Slaska, G. m. b. H. in *Kattowitz.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von literarischen und künstlerischen Erzeugnissen, Devotionalien und Büromaterialien.

Bücherstube Severin, G. m. b. H., Essen. Gegenstand des Unternehmens ist Buchhandel, Kunsthandel sowie Führung eines Verlages. Das Stammkapital beträgt 300 000 M. Geschäftsführer ist Walter Severin, Buchhändler, Hagen.

Schreib- und Galanteriewaren, Vertriebsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist der Großhandel in Schreib-, Kurz- und Galanteriewaren, Ausfuhr solcher Waren. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Markus Last zu Berlin.

Verlagsbuchhandlung des Zentralverbandes der Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands, G. m. b. H. in *Spandau.* Die Firma lautet jetzt: *Verlagsbuchhandlung des Zentralverbandes deutscher Haus- und Grundbesitzervereine, G. m. b. H., Spandau.* Der bisherige Geschäftsführer Franz Bessert ist abberufen. An seiner Stelle ist der Gerichtsassessor a. D. Dr. Johannes Webersberger in Spandau bestellt.

Russischer Buchhandel Heinrich Sachs, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist: Verlag und Vertrieb von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Noten sowie die Errichtung von Leihbibliotheken, insbesondere in russischer Sprache. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Buchhändler Heinrich Sachs.

Herr *Ludwig Erlacher* hat in *München*, Ismaningerstr. 77, unter gleichnamiger Firma eine Papier-, Schreibwaren- und Bürobedarfshandlung eröffnet. *M.*

Karl Kollbach jun. in *Remagen.* Inhaber ist Verlagsbuchhändler Karl Kollbach.

Kanitz'sche Buchhandlung (R. Kindermann) in *Gera:* Alleiniger Inhaber ist jetzt der Buchhändler Rudolf Reich.

Die Papierfabrik *Etablissements de la Risle* mit Geschäftsstelle in *Paris*, 50, rue Ampère, hat das am 30. September 1921 beendete Geschäftsjahr mit einem Reinverlust von 988 000 Fr. abgeschlossen. Als Ursachen des Verlustes werden angegeben: Mangel an Absatz, infolgedessen Betriebsstillstände, teurer Ankauf von Papierstoff und Kohlen im Frühjahr und im Sommer. Fallen der Verkaufspreise um 30 v. H. und Steigen der Herstellungskosten um 72 v. H. Die Vorräte von Papier hatten sich gegen die gleiche Zeit des Vorjahres verdoppelt, dagegen war der Wert dieser Vorräte vermindert.

Die Kommanditgesellschaft Outhenin-Chalandre Fils & Cie in *Savoyeux* (Haute-Saône), Frankreich, ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma *Papeteries Outhenin-Chalandre* mit 3 Millionen Fr. Kapital umgewandelt worden.

Die holländischen Vereinigten Königlichen Papierfabriken der Firma *Van Gelder-Zoonen* haben im Jahre 1921 infolge der namentlich auch durch die ausländische Konkurrenz sehr gedrückten Papierpreise einen Verlust von 2 001 924 Gulden erlitten. *K.*

Die Papierwarenhandlung *Aktiebolaget Pappervaror* in *Oestersund*, Schweden, stellte die Zahlungen ein. *bg.*

Hosted by Google

Kronstädter Papierstoff-Fabrik-A.-G. 1920-21. Laut der zum 31. August 1921 aufgestellten Bilanz über das 32. Geschäftsjahr beträgt der Gewinn nach Berücksichtigung von 2 030 247 K. für Abschreibungen in den beiden Fabriken in Zernest und Türöcszentmárton und nach weiteren Rückstellungen für Wohlfahrtseinrichtungen für Angestellten und Arbeiter 15 609 080 K. Bezüglich der Verwendung dieses Gewinns kommen gemäß den Statuten 5 v. H. des Aktienkapitals von 15 000 000 K., somit 750 000 K. zur Verteilung. Vom Restbetrage von 14 859 080 K. entfallen laut obigem Artikel 10 v. H. mit 1 485 908 K. als Tantième an die Mitglieder der Direktion. Es verbleiben sonach 13 373 172 K. und zuzüglich des Gewinnvortrages vom Vorjahre 543 274 K., zusammen 13 916 446 K. Es wird beantragt, von dieser Summe weitere 110 K. (zuzüglich 10 K., insgesamt 120 K.) auf die Aktie, daher 8 250 000 K. als Dividende für das Jahr 1920-21 an die Aktionäre zu verteilen und von den sodann verbleibenden 5 666 446 K. dem zur freien Verfügung der Generalversammlung stehenden Spezialreservefonds 1 000 000 K., zur Ergänzung des Erneuerungsfonds unserer im Laufe der Kriegsjahre mangelhaft gewordenen technischen Einrichtungen in unseren Fabriken 4 000 000 K. und schließlich für kulturelle und sonstige Wohltätigkeitszwecke 400 000 K., zus. 5 400 000 K. zu verwenden und den Rest von 266 446 K. auf neue Rechnung vorzutragen.

Maskin- och Brobyggnadsaktiebolaget in *Helsingfors*, Finland, welche u. a. Maschinen für die Papier- und Zellstoffindustrie baut, verteilt 8 (i. V. 6) v. H. Dividende und wählte als neues Vorstandsmitglied Ing. Einar Moring. bg.

Treue Mitarbeit. Am 1. April 1922 konnte Herr Prokurist *Georg Heinrich* auf eine 25jährige ununterbrochene Tätigkeit im Hause der Berliner Dextrin-Fabrik Otto Kutzner, SO 16, zurückblicken.

Jubelfest Am 1. April blickte der *„Westfälische Anzeiger"* auf 100 Jahre seines Bestehens zurück. Das Blatt erschien 1822 zum erstenmal als Wochenblatt im Verlag von H. J. Grote. Mit dem Eintritt von *Julius Griebsch* in das Unternehmen im Jahre 1877 entwickelte sich der „Westfälische Anzeiger" zu einer an Ansehen und Achtung immer steigenden Tageszeitung. Seit 1891 ist der Sohn des Genannten, Herr *Emil Griebsch*, alleiniger Besitzer und Verleger des Blattes.

Neue Fabrik für Papierverarbeitungs-Maschinen. Uns wird geschrieben: „Auf dem Gelände der ehemaligen Gambrinus-Brauerei, *Dresden*, Löbtauerstr. 64-66, soll in den nächsten Tagen mit dem Bau einer neuen Maschinenfabrik begonnen werden, die sich mit der Fabrikation von Maschinen für die Tabak-, Zigaretten- und Kartonnagen-Industrie befassen wird. Die Fabrik soll neuzeitlich und mit den modernsten Einrichtungen und Arbeitsmaschinen ausgestattet werden." Ueber die Firma des Unternehmens wären Angaben erwünscht.

Errichtung einer Papierfabrik in Ungarn. Die Ungarische Allgemeine Kreditbank beabsichtigt laut „Prager Tagebl." eine Papierfabrik zu gründen, die sich mit der Herstellung von Rotations-, Zigaretten- und Banknotenpapier befassen wird. *K.*

Brand. In der Tapetenfabrik *Morris & Co.* in *Leeds*, Harrisonstr., England, richtete ein Feuer für 10 000 Lstr. Schaden an. *bg.*

Das Zeitschriftensterben. In Bayern haben seit Neujahr 62 Zeitschriften und Zeitungen ihr Erscheinen einstellen müssen; darunter sind allerdings auch solche, die Nebenausgaben von noch bestehenden Hauptblättern waren. *—n*

Mitten aus rastlosem Schaffen entriss uns der Tod am 26. d. Mts. unsern verehrten Vorsitzenden

Herrn Hans Mensch

Der Verstorbene gehörte zu den Mitbegründern unseres Vereins und hat ganz besonders durch seine energische zielbewusste Haltung zu dem Wachsen und Gedeihen desselben beigetragen.

Wir werden dem Verblichenen stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Verein Berliner Papiergrosshändler

Der Vorstand: Kemnitz

A 3455

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Einfuhr von Schreibmaschinen

15650. *Frage:* Einer meiner Kunden, Deutsch-Amerikaner, der nach dem Kriege Amerika verlassen hat, besitzt drüben ein Guthaben von etwa 90 000 Dollar und möchte für diesen Betrag Underwood-Schreibmaschinen kaufen, deren Vertrieb er mir teilweise überlassen will. Ist hierfür Einfuhrerlaubnis nötig, und wo muß man sich derentwegen wenden? Was sind sonst für Schritte nötig? Mir fehlt jede Kenntnis über Einfuhrgeschäft.

Antwort: Für Schreibmaschinen ist Einfuhrerlaubnis nötig. Wo man diese bekommt und was sonst zu tun ist, erfährt Frachtsteller aus dem Buche „Handbuch der Deutschen Ausfuhrabgaben-Kontrolle", Band 1, Verlag A. Ziemsen, Wittenberg. (Besprochen in Nr. 26 d. Bl. S. 710)

Druckfehler auf Tüten

15651. *Frage:* Ein Kunde erhielt zweimal 3000 Musterbeutel mit Aufdruck wie beiliegende Muster. Von meinem Lieferanten verlangte ich bei der Auftragsbestellung Korrekturabzug, wobei der Vorname „Carl" richtig mit „C" gedruckt war. Meinem Kunden war die Schrift zu schwach; er wünschte eine kräftigere. Das wurde von meinem Lieferanten berücksichtigt, nur mit dem Fehler, daß er bei dem Umsetzen das Wort „Carl" mit „K" geschrieben hat. — Mein Kunde stellt mir nun sämtliche Musterbeutel zur Verfügung, da seine Firma handelsgerichtlich unter „Carl H." eingetragen sei und auch sonst auf den Vornamen „Carl" mit „C" besonders hinweise. Ich bitte um Ihre Meinung.

Antwort: Wie wir in ähnlichen Fällen schon öfters angegeben haben, halten wir eine Zurverfügungstellung von Drucksachen wegen eines Druckfehlers nur dann für berechtigt, wenn dieser sinnstörend wirkt oder sonstwie zu Unzuträglichkeiten Anlaß geben könnte. Im vorliegenden Fall, wo der Name Karl, anstatt mit C (nach der amtlichen Schreibweise übrigens richtig) mit K gedruckt worden ist, kann davon nicht die Rede sein, besonders wo die volle Adresse mit Straße und Hausnummer angegeben ist. Wir halten die Beanstandung für unberechtigt.

Gewinn-Anteil vom Bruttogewinn

15652. *Frage:* Ich habe eine Meinungsverschiedenheit mit meinem Prokuristen. Ich will meinem Prokuristen einen Teil des Brutto-Gewinns monatlich abgeben, womit gemeint war, ohne Abzug der Gehälter, Reise-Spesen der Kontor-Unkosten usw. Nun fordert der eine Prokurist, welcher die Inlands-Geschäfte macht, auch den Gewinn-Anteil auf die Fracht. Wenn also die Ware 10 000 M. ab Fabrik kostet, und 1000 M. Fracht bis nach Berlin entstehen, und ich verkaufe das Papier mit 12 000 M., so habe ich 1000 M. brutto verdient, und habe 1000 M. Fracht bezahlt. Wenn ich also 10 v. H. Gewinnanteil außer dem tarifmäßigen Gehalt vergüte, so hätte nach meiner Ansicht nach von diesem einen Geschäft mit 1000 M. Verdienst 100 M. abzugeben. Nun fordert aber der Prokurist 200 M., nämlich auch noch 10 v. H. Gewinnanteil auf die Fracht, weil dies angeblich zu dem Brutto-Verdienst hinzugehört. Ich würde dann also nicht 10 sondern 20 v. H. von meinem Brutto-Gewinn abgeben. Wer hat Recht?

Ferner behauptet der andere Prokurist, der die Export-Geschäfte bearbeitet, daß er den Gewinn-Anteil auch von der Ausfuhrabgabe von 7 v. H. zu bekommen hat. Wenn ich also das Papier zu 10 000 M. fob Hamburg kaufe und zu 12 000 M. fob Hamburg verkaufe, muß 7 v. H. Ausfuhrabgabe, so habe ich nur einen Verdienst von 1300 M. Der Prokurist verlangt aber den Gewinnanteil von den ganzen 2000 M. und beruft sich dieserhalb auf eine Bestimmung des Deutschnationalen Handlungsgehilfenverbandes. Ich bitte um Ihre Ansicht.

Antwort: Die Bedeutung des Wortes „Bruttogewinn" steht nicht fest. Wenn also der Bruttogewinn zur Grundlage der Berechnung eines Gewinnanteils gemacht wird, ist es unseres Erachtens nötig, den Begriff genau und derart festzulegen, daß das Wort „usw." darin nicht vorkommt. Wenn das im vorliegenden Fall nicht geschehen ist, so ist neue Festlegung nötig, wobei es unseres Erachtens der Billigkeit entspricht, daß die Frachten und die Ausfuhrabgaben nicht in dem gewinnanteilpflichtigen Betrag enthalten seien.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

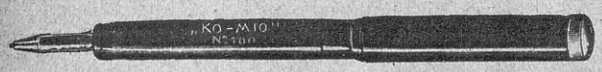
MAY 5 1922

Papier-Zeitung

Nr. 40 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 4. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte
mit Grafit-, Kopier- und Farbminen
in besonders guten Qualitäten



Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Brause & Co - Iserlohn
Preislisten für Händler kostenfrei.

Hartpapierhülsen
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A28 2
Vertreter an allen Auslandsplätzen gesucht.

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

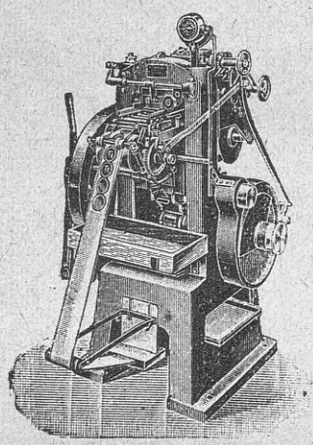
Hosted by Google

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Grösstes Lager — Billigste Pre

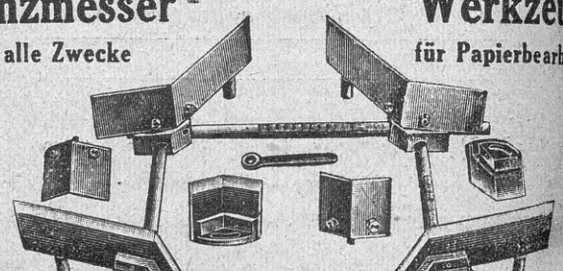
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenbloc
Kassen- u. Notizblocks [A

Fernsprechblocks — Telegrammblocks
Stenogrammblocks — Fremdenzettelbloc
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerb

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke — für Papierbearbeitu

Vertreter an einigen grösseren



liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttga

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 — **Radebeul-Dresden** — Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Far[illegible]bändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [66914

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 25 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit **10,—** M. auf Umschlagseiten bis **20,—** M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen, Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 40 **Berlin, Dienstag, 4. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Beschleunigte Lieferung zu höherem Preis 1145

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Harzmarkt 1145
Lumpen- und Altpapiermarkt 1145
Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier unter Altpapierhändlern 1146
Papierpreise 1150
Neue Verkaufsbedingung 1150
Italien 1150
Dänemark 1150
Schweden 1150
Rußland 1150
Finland 1150
Großbritannien 1152
Vereinigte Staaten von Amerika 1152

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Metallverlust durch Umschmelzen 1154
Uebler Farbgeruch bei Schokoladepackungen . . . 1154
Die Not der kleinen Presse 1156
Die Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer 1156
Aus den Typographischen Gesellschaften 1156

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Wiener Frühjahrsmesse 1158
Messen 1158
Nachträgliche Preiserhöhung 1158
Der wertvollste Raum im Laden 1158
Reichsverband der Büromaschinenhändler 1160
Probenschau 1160

Geschäfts-Nachrichten 1166
Deutsche Reichs-Patente 1170
Briefkasten 1172

Beschleunigte Lieferung zu höherem Preis

Reichsgerichts-Entscheidung. Nachdruck verboten.

Die Klägerin übernahm im Mai 1919 für eine Nürnberger Firma die Lieferung von Waren zu einem festen Preise unter Inaussichtstellung der Lieferung binnen 14 bis 16 Wochen. Da die Lieferung bis Ende Oktober nicht erfolgt war, bat die Käuferin, da sie die Waren dringend benötigte, um einen Vorschlag unter Zugrundelegung einer höchstens dreiwöchentlichen Lieferfrist. Die Klägerin antwortete, daß der Auftrag, wenn er in der Reihenfolge der Buchung ausgeführt werden sollte, in absehbarer Zeit nicht zur Erledigung kommen könne. Falls die Käuferin aber bereit sei, die Tagespreise zu zahlen, würde die Lieferung bevorzugt und voraussichtlich noch im Laufe des Monats erfolgen. Die Käuferin erklärte sich nach weiteren Verhandlungen zur Zahlung des Tagespreises bereit, zahlte aber nach Lieferung nur den im Mai vereinbarten Preis. Die Verkäuferin fordert nunmehr Zahlung des Restbetrages in Höhe von 68 402 M. Die Beklagte verweigert die Zahlung mit der Begründung, daß sie zur Bewilligung des Tagespreises von der Klägerin widerrechtlich durch Drohung bestimmt worden sei, die in der Zusage des Tagespreises bestehende Willenserklärung deshalb nichtig sei.

Das Landgericht Mannheim hat unter Verneinung des Vorliegens einer widerrechtlichen Drohung nach dem Klageantrage erkannt. Dagegen hat das Oberlandesgericht Karlsruhe angenommen, daß die Beklagte zur Abgabe der Willenserklärung, die Tagespreise zu zahlen, widerrechtlich durch Drohung bestimmt worden sei, und daß diese Erklärung infolge der rechtzeitig erfolgten Anfechtung nichtig sei.

Die gegen das Berufungsurteil eingelegte Revision der Klägerin war von Erfolg begleitet. Das Reichsgericht hat das Urteil des Oberlandesgerichts Karlsruhe aufgehoben und die Sache zur anderweiten Verhandlung und Entscheidung an einen anderen Senat des Oberlandesgerichts zurückverwiesen. Aus der Begründung: Zutreffend nimmt der Berufungsrichter an, es sei zur Anwendung des § 123 B.G.B. nicht erforderlich, daß der Drohende sich der Widerrechtlichkeit der Drohung bewußt ist, allein er muß das Bewußtsein der Drohung gehabt haben. Mindestens muß derjenige, der ein Uebel oder einen Nachteil in Aussicht gestellt hat, sich bewußt gewesen sein, daß seine Erklärung geeignet gewesen ist, den andern in seiner Willensentschließung in unzulässiger Weise zu beeinflussen. In dieser Hinsicht fehlt es aber in dem angefochtenen Urteil an jeder Feststellung. Dagegen ergibt sich aus dem Sachverhalt, daß es sich bei den monatelangen Verhandlungen darum gehandelt hat, Ausgleich zu finden zwischen dem Standpunkt der Klägerin, die sich nicht verpflichtet hielt, „in absehbarer Zeit" zu liefern, und dem Standpunkt der Beklagten, daß sie die möglichst baldige Lieferung zu fordern berechtigt sei. Wenn aber bei derartigen Verhandlungen zwischen zwei geschäftsgewandten Kaufleuten die eine Partei die Sache in einem für sie günstigeren Lichte darstellt, so kann diese Darstellung nicht lediglich deshalb eine Drohung im Sinne von § 123 B.G.B. enthalten, weil die Darstellung für die Gegenseite den zukünftigen Eintritt eines Nachteils erwarten läßt. (Aktenzeichen: VII 422 21. — 14. 2. 1922.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Harzmarkt

Französischer Bericht. Die hellsten Typen haben sich zu den Kursen der letzten Woche gehalten. Mittlere Harze wurden diese Woche durch mehrere Ausfuhrhändler zu 50 Fr. das kg ab Landes gekauft. Die Preise fob Bordeaux ziehen an. Die Nachfrage von Verbrauchern war diese Woche sehr stark. Es bleibt in den Fabriken wenig helles Harz.

Deutscher Markt. Der Verbrauch wie auch der Großhandel machten in der Berichtswoche größere Deckungskäufe, wobei die Zuteilung in den meisten Fällen beschränkt blieb. Besonders die 4 und 5 A Typen waren sehr knapp. Infolge der ständig wechselnden Valuta hörte man im Handel fast nur Frankenpreise: für das Kilo greifbarer Ware ab rheinischen Häfen:

Type F/G	M	WW	AAAAA
0,64—0.65	0.69—0,71	0,72—0.83	1,03—1,04 Frs.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Aus *Pommern* schreibt man dem „Produkten-Markt": Die Preise sind gestiegen; Ware ist knapp. Die Fabrikanten scheinen größtenteils gut versorgt zu sein, denn man bekommt nach wie vor auf Angebote Absagen; zum Teil gedruckte. Trotz alledem soll schon wieder der Lagerbestand zum 1. April in Deutschland aufgenommen werden, wahrscheinlich, um die Lumpenausfuhr — zum Nachteile der Händler — weiter zu beschränken.

Aus *Schlesien* wird berichtet: Die Marktlage ist vollständig unübersehbar. Die Preise in unsortierten und sortierten Lumpen steigen derartig, daß wohl kaum von einer Gesundung des Geschäfts die Rede sein kann. Die Papierfabriken sind sehr zurückhaltend und denken nicht daran, die hohen Forderungen zu bezahlen. Ueber kurz oder lang dürfte ein Rückschlag zu erwarten sein.

Ein *sächsischer* Berichterstatter meldet: Die Verbraucher bewilligen nach wie vor nur zögernd die erhöhten Forderungen.

Eine andere *sächsische* Firma schreibt: Die Preise haben in den letzten Wochen angezogen. Die Fabrikanten sind im Einkaufe sehr vorsichtig, dadurch ist kaum ein größerer Abschluß zu tätigen.

Hosted by Google

Altpapier. Eine *Leipziger* Firma schreibt: In Altpapier ist das Geschäft sehr flott; es sind heute alle Sorten Papier unterzubringen. Ob die Preise in demselben Ausmaße weiter steigen werden, bezweifeln wir sehr; wir sind aber der Ansicht, daß selbst die Fabrikanten bald nicht mehr noch höhere Preise anlegen können.

Eine *Dresdener* Firma äußert sich: Für jede Sorte und Menge Altpapier besteht zurzeit rege Nachfrage.

Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier unter Altpapierhändlern

Festgestellt von dem Verband der Altpapier-Sortieranstalten und Großhandlungen Deutschlands E. V. am 21. März 1922

§ 1. Abschlüsse sollen auf eine bestimmte Menge lauten.

§ 2. Als Waggon (Wagenladung) gilt stets eine Menge von 10 000 kg. Hat also z. B. jemand 5 Waggons verkauft und 4 Waggons zu 12 500 kg geliefert, so ist der Abschluß damit erledigt.

§ 3. Die Mehr- oder Minderlieferung bei Abschlüssen bis zu 20 000 kg (2 Waggons) darf 10 v. H., bei größeren Abschlüssen darf sie 5 v. H. betragen. Ist eine ungefähre Menge (ca.) verkauft, so darf die Mehr- oder Mindermenge in allen Fällen 10 v. H. betragen.

§ 4. Ist eine unbestimmte Menge (von ... bis ...) verkauft, so hat der Verkäufer die Wahl, wieviel er liefern will. Sobald die Mindestmenge geliefert ist, hat er jedoch auf Verlangen des Käufers innerhalb drei Tagen zu erklären, wieviel er insgesamt auf den Abschluß liefern will. Gibt er keine Erklärung innerhalb der Frist ab, so gilt nur die Mindestmenge als verkauft. Der Abschluß gilt ferner als erledigt, wenn der Verkäufer innerhalb 14 Tagen nach Verladung der Mindestmenge keine weitere Lieferung vornimmt und keine Anzeige macht, daß er noch liefern will.

§ 5. Ist eine Minderlieferung größer als sie gemäß § 3 zulässig ist, oder hat der Verkäufer zur Auslieferung mehr Waggons gebraucht, als bei einer Verladung von je 10 000 kg gebraucht wären, so hat er die entstandene Frachtdifferenz zu tragen.

§ 6. Der Käufer kann in allen Fällen, in denen nicht die zu liefernde Menge geliefert ist, Nachlieferung auch als Stückgut verlangen, jedoch nur, wenn er diese Forderung innerhalb drei Tagen nach Kenntnis durch Empfang der Ware oder einer Aufstellung oder Rechnung, aus der das Mindergewicht ersichtlich ist, stellt. Die durch die Nachlieferung etwa entstandene Mehrfracht geht zu Lasten des Verkäufers.

Mängel.

§ 7. Das Altpapier ist trocken zu liefern. Dies gilt nicht für Spinnpapierabfälle. Bei Ablieferung unsortierter und gemischter Papierabfälle ist die Mitlieferung eines der Qualität der Ware entsprechenden Prozentsatzes Ungehörigkeiten zulässig.

§ 8. Ist eine Ware „nach Muster" verkauft, so gibt das Muster nur den ungefähren Ausfall der Ware wieder (Typmuster). Sollen die Eigenschaften des Musters als zugesichert gelten, so muß dies besonders vereinbart werden, es muß z. B. „genau nach Muster" verkauft werden.

§ 9. Weisen bei einer Lieferung nur einzelne Ballen (Säcke, Pakete) Fehler auf, so kann nur Minderung verlangt werden, es sei denn, daß die fehlerhaften Ballen mehr als 10 v. H. der ganzen Lieferung betragen.

Die Bestimmungen des Abs. 1 kommen nicht zur Anwendung, wenn die Ware unmittelbar an einen Fabrikanten als Abnehmer des Käufers geht und dieser wegen der ganzen Sendung Wandlung oder Nachlieferung verlangt und wenn der Lieferant die Ware an einen Spediteur oder an die Adresse des endgültigen Abnehmers oder an einen andern Ort als den der Niederlassung des Käufers verladen hat.

§ 10. Bei Transitgeschäften braucht die Ware erst nach Ankunft am endgültigen Bestimmungsort untersucht zu werden. Als Transitgeschäft gilt es, wenn die Ware an einen Spediteur oder nicht an den Ort der gewerblichen Niederlassung des Käufers versandt wird oder falls die Versendung an eine andere Adresse erfolgt als an den Käufer, nicht an den Sitz einer gewerblichen Niederlassung des Adressaten.

In allen übrigen Fällen muß die Ware an dem Ort untersucht werden, an den sie adressiert ist. Ware, die ins Ausland verschickt wird, muß spätestens auf der Grenzstation untersucht und gerügt werden.

§ 11. Die Untersuchungsfrist für einen Händler beträgt zwei Tage nach Eingang der Ware auf der Bestimmungsstation, dabei wird der Tag des Empfanges nicht mitgerechnet.

Ist der endgültige Empfänger nicht der Käufer, so muß jeder Händler, der eine Rüge weiter zu geben hat, diese inerhalb 24 Stunden telegraphisch weitergeben, widrigenfalls die Rüge nicht als rechtzeitig erhoben gilt.

§ 12. Bemängelungen sollen unmittelbar gegenüber dem Lieferanten, also nicht dessen Vertretern, und tunlichst telegraphisch mitgeteilt werden.

§ 13. Jede bemängelte Ware muß, wenn der Lieferant am Ort wohnt, 24 Stunden, sonst drei Tage nach Abgang einer Depesche oder fünf Tage nach Abgang eines Briefes vom letzten Empfänger, soweit dieser ein Händler ist, zur Besichtigung bereitgehalten werden. Verstößt der Empfänger gegen diese Bestimmung, und kann der Lieferant infolge dieses Verstoßes die Ware nicht besichtigen, so verliert der Käufer alle Rechte.

Die Standgelder, die etwa entstehen, sind vom Verkäufer zu tragen, wenn die Bemängelung zu Recht erfolgt ist.

§ 14. Die zur Verfügung gestellte Ware muß ordnungsgemäß aufbewahrt und versichert werden. Der Empfänger ist verpflichtet, gegen Erstattung der Unkosten bemängelte Ware frei Waggon der Empfangsstelle zurückzuliefern.

Zahlungsbedingungen

§ 15. Mangels einer besonderen Vereinbarung ist netto Kasse innerhalb 10 Tagen nach Eingang der Ware zu zahlen. Bei Ueberschreitung dieser Frist sind Zinsen entsprechend dem Lombardsatz der Reichsbank zu vergüten. Wenn in Akzepten bezahlt werden darf, müssen diese an einem Reichsbankplatze zahlbar gestellt und gestempelt sein. Bei unbarer Zahlung darf der Lieferant Diskontvergütung zum Lombardsatz der Reichsbank, Einziehungskosten und etwaige Kursverluste berechnen. Eine Verbindlichkeit für rechtzeitige Vorzeigung oder Protesterhebung von Wechseln, Schecks und anderen Papieren wird nicht übernommen. Der Verkäufer ist, falls dies nicht ausdrücklich vereinbart ist, zur Hereinnahme von Wechseln und anderen Papieren nicht verpflichtet.

Fracht

§ 16. Abschlüsse gelten frei Waggon Verladestation, bei Schiffsverladungen frei Ufer, bei Lieferungen ohne Verladung frei Hof des Käufers.

Planmiete, Frachtbriefstempel usw. gehen zu Lasten des Frachtzahlers. Bei Käufen frei Empfangsstation ist der Empfänger verpflichtet, die Fracht zu verauslagen.

Das Wiegegeld trägt der Verkäufer, ebenso Anschlußgebühren auf der Abgangsstation.

Lieferfrist

§ 17. Ist eine Lieferfrist nicht bedungen, so ist die Ware innerhalb einer angemessenen Frist zu liefern und sofort abzunehmen.

§ 18. Ist „auf Abruf" ohne nähere Zeitangabe verkauft, so muß der Abruf spätestens innerhalb 6 Wochen, die Ablieferung spätestens innerhalb 2 Wochen nach Abruf erfolgen.

§ 19. Nachlieferungsfristen und Nachfristen für Abnahmen müssen mindestens zehn Tage betragen. Im übrigen hängt es von der Lage des Einzelfalls ab, welche Frist als angemessen zu gelten hat.

Geschäfte, bei denen die Vereinbarung „prompte Lieferung" oder eine ähnliche Vereinbarung getroffen ist, gelten nicht als Fixgeschäfte, die Setzung einer Nachfrist erübrigt sich also nicht.

Verpackung

§ 20. Die Lieferung hat verpackt zu erfolgen, und zwar in Preßballen, Säcken oder Paketen. Bei Ablieferung in Preßballen und Paketen erfolgt die Berechnung brutto für netto. Unverpackt gesandte Ladungen können zurückgewiesen oder die durch die mangelhafte Verpackung entstehenden Mehrkosten beim Entladen, Rollgeld und dergl. und Gewichtsverluste dem Lieferanten in Abzug gebracht werden.

§ 21. Capzüchen und Säcke sind innerhalb 6 Wochen nach Absendung franko und in ordnungsgemäßem Zustande zurückzuliefern, soweit nicht ausdrücklich Berechnung der Ware brutto für netto vereinbart ist. Erfolgt die Rücksendung nicht innerhalb dieser Frist, so sind die Capzüchen und Säcke zum Deckungspreise, welchen der Verkäufer für eine Ersatzbeschaffung aufwenden muß, zu bezahlen. Falls der Verkäufer die Frist für die Rücksendung verlängert, ist er berechtigt, pro Tag und Sack oder Capzüche eine Leihgebühr zu berechnen, welche täglich $^1/_2$ v. H. des jeweiligen Wertes von Capzüchen und Säcken nicht überschreiten soll. Leihgelder dürfen höchstens den Deckungspreis für Ersatzbeschaffung von Capzüchen und Säcken zuzüglich einer Vergütung von 10 v. H. für Zinsen und sonstige Spesen erreichen. Die Anzahl von Capzüchen und Säcken ist unbedingt in der Rechnung, möglichst aber auch im Frachtbrief, anzugeben, wenn Rücklieferung vom Käufer beansprucht werden soll. Der Käufer ist zur ordnungsmäßigen Aufbewahrung und Versicherung der Capzüchen und Säcke verpflichtet.

§ 22. Für Privatdecken, die vom Verkäufer gestellt werden, kann dieser als Leihgebühr den gleichen Satz beanspruchen, der von der Eisenbahnverwaltung für Deckenmiete erhoben wird. Die Gefahr des Verlustes und der Beschädigung trägt der Käufer. Benutzt der Lieferant Leihdecken, so kommen für Berechnung der Deckenmiete und auch sonst die Vertragsbedingungen des Verbandes der Verleihanstalten von Wagendecken e. V. für die Vermietung von imprägnierten Wagendecken zur Geltung, und zwar diejenige Auflage der Bedingungen, welche zur Zeit des Versandes gültig war. Die Rücksendung der Privatdecken und Leihdecken hat innerhalb dreier Tage nach Eingang der Sendung franko zu erfolgen. Bei Nichtinnehaltung dieser Frist ist außer der vorgenannten Deckenmiete bei eigenen Decken noch eine weitere Leihgebühr von 50 M. pro Tag und Decke vom Empfangstage der Sendung bis zum Rücksendungstage der Decke zu vergüten.

Gewicht

§ 23. Jeder Versender ist verpflichtet, die leere und volle Verwiegung des Waggons zu beantragen. Ist der Waggon auf der Abgangs- oder einer Zwischenstation leer und voll gewogen, so gilt das so ermittelte Gewicht als versandt.

Ist auf der Abgangs- oder einer Zwischenstation nur der beladene Waggon gewogen, so gilt als versandtes Gewicht das auf der Ankunftsstation ermittelte, wenn dort eine Voll- und Leerverwiegung erfolgt ist und die Vollverwiegung keine größere Differenz als eine solche von 500 kg gegenüber der Vollverwiegung auf der Abgangs- oder Zwischenstation ergeben hat.

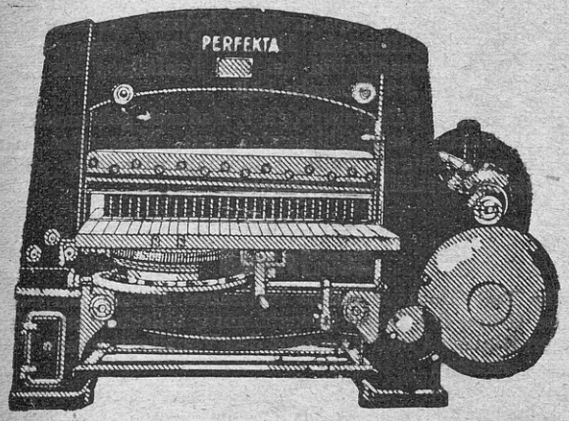
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchsterreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine PERFEKTA

Neues Modell

haben. (A 147)

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden u. dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

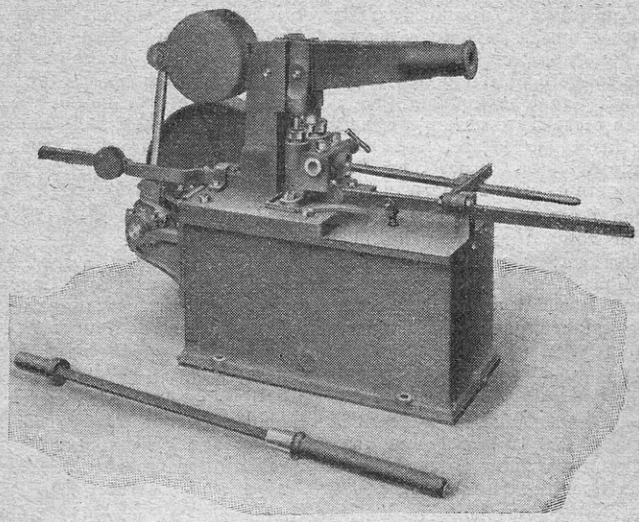
Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

„KRAUSE"

HYDRAULISCHE PRESSPUMPE

besonders schwere Ausführung

mit 4 Kolben, für Kraftbetrieb



Modell KAvp

mit automatischer Ausrückung bei Ueberdruck.

Freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4432.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE · G.M.B.H. · BERLIN C 19, SEYDELSTR.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN. W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Altpapierpreise

Auf dem Altpapiermarkt haben die letzten Wochen eine Preissteigerung gebracht, der jede Berechtigung abgesprochen werden muß. Wenn heute für gewöhnlich Ramschpapier 400 M. und darüber, für Kartonnagenspäne 500 M., gebündelte Zeitungen 600—690 M., für Akten und Schreibstampf 750—800 M. und für rein weiß holzfrei 1500—1700 M. (um nur einige Sorten herauszugreifen) gezahlt werden, so muß man sich fragen, wohin soll dieses führen. Ein Aufbau ist solches nicht, vielmehr treibt es mit Gewalt dem Untergang zu.

Wohl ist das Altpapiergeschäft von jeher mehr eine Auktion als ein übliches Handelsgeschäft gewesen. Schuld tragen hieran in erster Linie die Papier und Pappen verarbeitenden Werke. Diese verlangen Gebote, andere halten gleich Behörden Submissionen ab. Wenn auch jeder mit Recht seine Abfallprodukte bestmöglichst verwerten will, so ist doch diese Entwicklung deswegen nicht zu verstehen, weil man sich damit ins eigne Fleisch schneidet. Denn jeder daraufhin nur einlaufende Waggon Papier oder Pappe bringt die doppelte Auswirkung der Altpapier- und Papierpreise im Neupreis mit sich.

Den Pappenverarbeitern wissen sich nur allzu gut auch die Einsammler von Altpapier anzuschließen. Auch sie bringen ihr Tageswerk heute nicht mehr zum Großhändler, sondern halten kleine Läger, auf welche dann Gebote gefordert werden. Was aber die Sammler bringen, ist nicht ausschlaggebend, Aenderung können vielmehr nach meiner Erfahrung nur die Papier und Pappen verarbeitenden Werke bringen.

Wohl mag sich dieser oder jener Verkäufer recht stolz fühlen, seinem Chef melden zu können, für eine 10 000-kg-Ladung 40 000 M. oder mehr erzielt zu haben, aber er bedenkt nicht, daß damit gleichzeitig die Betriebsmittel des Unternehmers aufgezehrt werden. Wenn nämlich für 100 kg Ramschpapier ab Verladestation 400 M. gezahlt werden müssen, so kann man für 540 M. keine neue Graupappe erhalten.

Eine gleich große Schuld tragen aber die Papier- und Pappenfabriken, denn wenn diese die Preise nicht bewilligten, würde es keinem Händler einfallen, sich zu solcher Höhe zu versteigen. Doch zeigt sich immer wieder, daß bei Warenknappheit die Fabriken versuchen, dem regelrechten Händler das Geschäft aus der Hand zu winden, sei es durch direkte Gebote, oder daß sie Vertreter herumschicken. Die Fabriken bestehen auf getätigten Altpapier-Schlüssen, dabei nehmen viele den Tagespreis für ihre Lieferungen in Anspruch. Sollten alle die Fälle zum Austrag kommen, wo Fabriken auf alten Schlußpreis in Altmaterial bestehen und gleichzeitig ihre Ware zum Tagespreis abstoßen, so würden die Gerichte viel zu tun haben.

Allerdings bestimmt die Nachfrage meist die Preise, hier wäre aber die Frage aufzuwerfen, ob das Maß des Zulässigen nicht überschritten ist. Dies muß meines Erachtens bejaht werden. Ich halte die Preisbildung, ein reines Inlandsprodukt, für überspannt. Steuern, Löhne, Fuhrwesenkosten, Frachten usw. sind jedem bekannt, so daß man feststellen kann, was ein Händler haben muß, um existieren zu können.

Eine dritte Schuld an diesen ungesunden Zuständen trägt die sprunghafte Erhöhung der Frachten. Kaum ist eine bekannt, kommt eine neue. Es hagelt mit dringender Anforderung,, kürzester Lieferfrist, bei Verzug mit Androhung von Abzügen. Man sieht aus alledem, daß man von gesunden Zuständen noch recht weit entfernt. *F. M.*

Unseres Erachtens geht Einsender in seinem Klagelied auf einige Grundursachen der Preiserhöhung nicht ein, auch deutet er nicht an, wie den Erhöhungen Einhalt getan werden könnte. Altpapier steht im Wettbewerb mit neuem Papierstoff, und in dem Maße, wie Holzschliff und Zellstoff teuer und knapp werden, steigt der Altpapierpreis. Dem Papierverarbeiter kann man es nicht verargen, wenn er seine Abfälle gut zu verwerten sucht, denn der Abfallpreis ist für den Preis der daraus hergestellten neuen Ware nicht allein maßgebend, auch brauchen viele Papierverarbeiter anderes neues Papier als das aus ihrem Abfall herstellbare.

Solange die Nachfrage größer ist als das Angebot, werden die Lieferer die Bedingungen vorschreiben können. Hieran kann, wie wir es ja erlebt haben, auch Zwangswirtschaft nichts ändern.

Schriftleitung

Füllen von Papiermasse mit Mineralsalzen

Friedrich Reichard in *Berlin-Schöneberg* erhielt das DRP 349 882 vom 16. März 1921 ab in Kl. 55c auf ein Verfahren zum Füllen von Papiermasse mit Mineralsalzen (Schwerspat, Gips u. dgl.).

Beim Füllen von Papiermasse mit Mineralsalzen, z. B. Schwerspat (schwefelsaurer Baryt), Gips u. dgl., wurde bisher nur ein verhältnismäßig geringer Teil dieser Salze der Papierbahn einverleibt, weil der größere Teil sich wegen seiner Schwere vorher absetzte. Die vorliegende Erfindung soll ermöglichen, in das Papier eine erheblich größere Menge dieser schweren Mineralsalze hineinzubringen, wodurch das Papier wesentlich verbilligt wird.

Zu dem Zweck wird der Füllmasse, die aus in Wasser aufgeschlämmten feinst verteilten Mineralsalzen besteht, Wasserglas zugefügt, dessen Kieselsäureanhydrid bei der Ausfällung die feinst verteilten Mineralsalze in der Schwebe hält. Die Fähigkeit des Wasserglases wird dadurch noch gefördert, daß man demselben noch andere Stoffe, z. B. Säuren, Salze, Chlormagnesiumlauge usw., zur Ausfällung zusetzt.

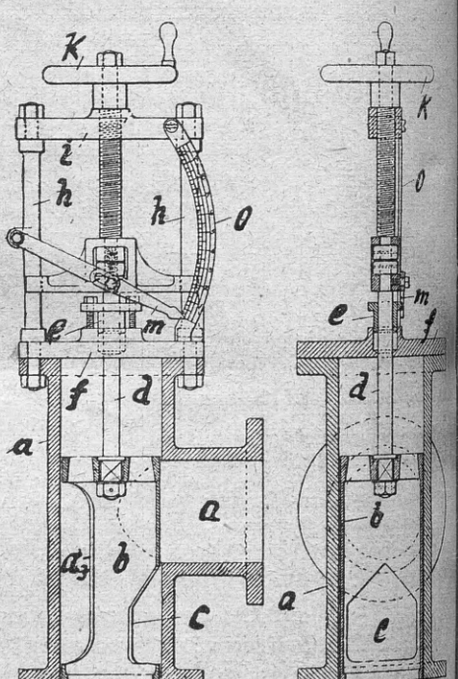
Zur Ausführung des Verfahrens, das sich sowohl für kohlensaure, schwefelsaure und sonstige Mineralsalze eignet, genügen geringe Mengen Wasserglas, um die Suspension der aufgeschlämmten Füllmasse im Kieselsäureanhydrid hervorzurufen und so lange zu erhalten, daß Absetzen nach der Beimischung zum Papierbrei nur in geringem Umfange stattfindet. Bei kohlensauren Mineralsalzen wird es sich empfehlen, sie durch Säuren oder Salze in die entsprechenden Salze umzuwandeln.

Patent-Ansprüche: 1. Verfahren zum Füllen von Papiermasse mit Mineralsalzen (Schwerspat, Gips u. dgl.), dadurch gekennzeichnet, daß den in Wasser aufgeschlämmten Mineralsalzen Wasserglas zugefügt wird, dessen Kieselsäureanhydrid bei der Ausfällung die feinst verteilten Mineralsalze in der Schwebe hält.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man den in Wasser aufgeschlämmten mit Wasserglas versetzten Mineralsalzen noch Säuren, Salze, Chlormagnesiumlauge und andere ähnliche Stoffe zur Ausfällung hinzusetzt.

Stoffventil

Douglas Tait MacIvor nahm britisches Patent auf ein Ventil, bei dem die Größe der Durchgangsöffnung ablesbar ist. Nach den beigegebenen Bildern 1 und 2 besteht das Ventil aus einem T-Stück und einem Aufbau zum Betätigen des Ventils. Das rohrartige Ventil *b* arbeitet in dem Ventilkörper *a* und hat eine Oeffnung *c* in der Richtung des Ausflusses. Die Oeffnung *c* setzt sich aus einem unteren quadratischen und einem oberen dreieckigen Durchgangsstück zusammen. Zur Verminderung der Reibung ist das Ventilrohr *b* auf der hinteren Seite noch besonders bei *a* ausgeschnitten. Es wird durch eine Spindel *d* getätigt, die durch eine Stopfbüchse *e* im Deckel *f* des Ventilkörpers hindurchgeht. Die Spindel wird durch Handrad *k* im Querstück *i*, das durch Bolzen *h* auf dem Ventilkörper befestigt ist, auf- und abgeschraubt. Bei der Betätigung des Ventils wird ein Zeiger *m* mitgenommen; er zeigt auf einem Gradbogen *o* die jeweilige Durchflußöffnung des Ventils an.



Einzelheiten gehen aus den Zeichnungen hervor. (The World's Paper Trade Review, Bd. 77, Nr. 6, 10. 2. 22) —g—

Büchertisch

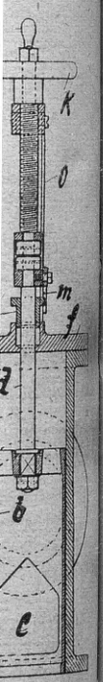
Die Sulfitablauge und ihre Verarbeitung auf Alkohol von Dr. *Erik Hägglund*. 2. Auflage. Preis 15 M. und 100 v. H. Verlagsaufschlag. Heft 29 der Sammlung Vieweg, „Tagesfragen aus den Gebieten der Naturwissenschaften und der Technik". 82 Oktavseiten und eine eingeklebte Abbildung eines kontinuierlich arbeitenden Destillier-Rektifizier-Apparates System Golzern-Grimma. Verlag von *Friedr. Vieweg & Sohn*, Braunschweig.

Die Gewinnung von Alkohol aus der Sulfitlauge ist einer der jüngsten Zweige der Gärtechnik, und das vorliegende Buch ist das erste, das die Grundlagen dieser Industrie zusammenfassend darlegt. Der Verfasser teilt zunächst ältere und neuere Analysen der Sulfitablauge mit und bringt dann eine ausführliche geschichtliche Darstellung der Ansichten darüber, in welcher Weise bei der Sulfitkochung Zucker entsteht. Er lehnt sich dabei in der Hauptsache an die Ansichten von Klason an, die sich bis jetzt als die wahrscheinlichsten erwiesen haben. — Zur Neutralisierung der Sulfitablauge hat sich nach der Darstellung des Verfassers feingepulverter kohlensaurer Kalk am besten bewährt. Die Gärung der neutralisierten Ablauge oder, wie sie im Betrieb genannt wird, der Sulfitmaische, und die dafür nötigen Hefen sowie deren Ernährung werden ausführlich erörtert. Hierauf folgt die Beschreibung der für die Destillation und

Hosted by Google

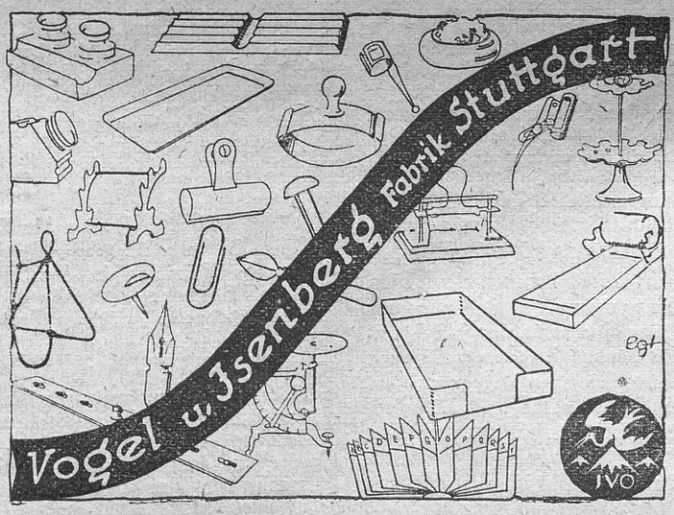
Am
5
JUNI
1922
erscheint die
zweite Weltnummer
der
Papier-Zeitung.
85 grössere Geschäftsanzeigen sind bereits vorbestellt.
Sofortige Auftragserteilung mit Druckunterlagen sichert gute Plätze.
Anzeigengrössen: ¼, ½ und ganze Seiten.
Näheres durch: **Carl Hofmann**, G. m. b. H., **Berlin SW 11**, Dessauer Strasse 2.

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10



alle Zubehörteile für Linier-Maschinen
G. E. Reinhardt Leipzig-Connewitz

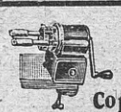
Geglühten und verzinkten
Blumendraht
in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g
A. HESSE, Metallwaren, ISERLOHN



Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand 1848

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A2228
Vertreter gesucht!

Altenburg
FABRIK-MARKE
Altenburger Spielkarten
der
Spielkartenfabrik A.-G. vorm. Schneider & Co.
überall bevorzugt!


Spitzmaschine
f. Blei- u. Farbstifte
Copir-Union, Berlin-Wilm.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert
Otto Michael (A 3338
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Hosted by Google

Rektifikation vorgeschlagenen und bewährten Vorrichtungen, wobei das von der Maschinenfabrik Golzern-Grimma angewandte System ausführlich behandelt und als vorteilhaft bezeichnet wird. Der Gehalt des bei der Destillation gewonnenen Spiritus an Verunreinigungen und die Zusammensetzung der Vor- und Nachlaufprodukte werden an Hand von Analysen mitgeteilt. Die Gewinnung von Trinkbranntwein aus Sulfitspiritus sei bisher nicht vollkommen gelungen, weil trotz aller Reinigung etwas Methylalkohol darin enthalten ist, dagegen werde Sulfitspiritus als Brennstoff in Motoren seinen Platz behaupten, da es immer dringender wird, Rohstoffe, die auch als Lebens- und Futtermittel dienen könen, nicht zu gewerblichen Zwecken zu verwenden. — Die entgeistete Sulfitmaische hat nach Ansicht des Verfassers den größten Teil der Nachteile verloren, die der unvergorenen Sulfitablauge als Verunreinigerin von Vorflutern anhaften. — Die Herstellungskosten des Sulfitspiritus werden unter Zugrundelegung der Friedenspreise berechnet und ergeben die Wettbewerbsfähigkeit des Sulfitspiritus mit dem aus andern Roh- und Abfallstoffen gewonnenen Spiritus. Als möglichen Fortschritt deutet Verfasser die Eindickung der Ablauge an, um kleinere Maisch- oder Gärgefäße benutzen zu können, unter gleichzeitiger Gewinnung von Brennstoff oder anderen Nutzstoffen aus der eingedickten Ablauge. Ein Ueberblick über die Entwicklung und den gegenwärtigen Stand der Sulfitspiritusfabrikation und eine ausführliche Berechnung über die Verwendbarkeit von Sprit als Motorbrennstoff beschließen das verdienstvolle Werk. *S. Ferenczi*

Papierpreise

Nachdem die Zellstoffabrikanten infolge der erhöhten Holzpreise, der nie geahnten weiteren Erhöhungen der Gestehungskosten durch die erhöhten Preise für Kohlen, Güter- und Posttarife und aller Materialien, Filze, Metalltücher usw. usw. und zuletzt, aber nicht zum geringsten, durch Löhne und Gehälter gezwungen waren, ihre Preise zu erhöhen, beträgt dieses bei der Umarbeitung zu Papier nicht weniger als 47 v. H. Legt man weiter die oben angeführten Erhöhungen der Gestehungskosten zu Grunde, die ja auch bei der Verarbeitung des Zellstoffs zu Papier in gleichem Maße eintreten, so bedingen diese erhöhten Gestehungskosten für Papier 60—75 v. H., je nach den Papiersorten. Wenn nun die Papierfabrikanten ihre Preise nur um die Hälfte oder zwei Drittel ihrer jetzigen Preise erhöhen, so dürfte dies für viele Werke geradezu Verlust bedeuten, so daß sie gezwungen wären, einen Ausgleich in Verkäufen nach dem Auslande zu suchen. *R. E.*

Neue Verkaufsbedingung

Von einer großen Packpapierfabrik erhalte ich soeben ein Angebot, dessen Verkaufsbedingungen als Nr. 12 die folgende mit Maschinenschrift angefügt ist:

„Wir sind berechtigt, für die ungefähren Beträge, die wir durch Lieferung abgerufener oder abzurufender Waren guthaben würden, jederzeit Sicherheitsleistung zu fordern, und zwar schon, ehe die Waren von uns hergestellt und solange die Waren noch nicht unserer tatsächlichen Verfügung entzogen sind. — Sollte uns nach Ablauf einer von uns festzusetzenden Frist eine ausreichende Sicherheit nicht geleistet worden sein, so sind wir berechtigt, den Rücktritt vom ganzen Vertrag zu erklären, soweit er nicht erfüllt ist. — Bei ausländischen Kunden sind wir berechtigt, Vorausbezahlung zu verlangen, falls uns solches wünschenswert erscheint."

Diese Bedingungen sind doch geradezu unerhört, und der Großhandel und die Papierverarbeitung müßte m. E. hierzu Stellung nehmen.

Großhändler

Der Umstand, daß die neue Bedingung in Maschinenschrift den gedruckten Bedingungen angefügt ist, läßt vermuten, daß sie nur neuen Kunden gegenüber gestellt wird, über deren Zahlungsfähigkeit die Fabrik im unklaren ist; oder bei ausländischen Kunden, bei denen wir die Forderung einer Sicherheitsleistung für berechtigt erachten. Wenn die Bedingung einem angesehenen Großhändler gestellt wird, so wird er sie zurückweisen, falls er sich nicht in zwingender Not um Papier befindet. Sollte die Bedingung allgemein angewendet werden, so müßten allerdings der Großhandel und die Verarbeitung dazu Stellung nehmen. *Schriftleitung*

Italien

Papiermarkt. Herr Rossi von der Firma Cartiera Rossi in Arsiero, Prov. Vicenza, hatte bei kürzlichem Aufenthalt in London mit einem Vertreter des dortigen Fachblattes „World's Paper Trade Review" eine Unterredung, in der er u. a. mitteilte, daß die erwähnte Fabrik im Mai 1916 durch die damals unternommene österreichische Offensive beschädigt wurde. Sie kam unter schweres Bombardement, da aber diese einen Tag vorher angekündigt wurden, so gelang es, drei Papiermaschinen aus der Fabrik zu entfernen, die nach dem Kriege wieder aufgestellt und in Betrieb gebracht wurden. — Wie Herr Rossi mitteilt, war der Papiermarkt in Italien in letzter Zeit sehr flau und hat sich noch immer nicht vollkommen erholt. Die Verbraucher kaufen nur von Hand zu Mund, dabei mußten die meisten Papierfabriken Norditaliens im vergangenen Herbst und im Winter ihre Betriebe infolge Wassermangels sehr einschränken. Die Preise gehen infolge starken Mitwerbs deutscher und österreichischer Erzeugnisse zurück.

Dänemark

Dänemarks Papierversorgung. Ende Februar drohte infolge der Aussperrung, die auch heute noch fortdauert, Papiermangel und veranlaßte den Einkaufsverein der dänischen Presse, allgemeine Papierrationierung zu planen. Dann gelang es jedoch drei Dampfern mit Papier aus Finland, durchs Eis hereinzukommen und nachdem nun 1250 t Papier aus Finland eingetroffen sind und der Oeresund wieder eisfrei ist, liegt keine Gefahr für Papiermangel während des Arbeitsstreits mehr vor. *bg.*

„Schweden"

Papierstoffmarkt. Infolge schlechter Marktlage werden nur 62 v. H. der Leistungsfähigkeit der Fabriken ausgenutzt. Von der im Februar hergestellten 45 250 Tonnen Sulfitstoff wurden 12 000 Tonnen durch die heimischen Papierfabriken verbraucht. Die Sulfatstofferzeugung betrug 15 400 Tonnen. Der Ausfuhrmarkt bleibt äußerst flau. Es wurden nur geringe Mengen verladen, und auch die Verkäufe von Zellstoff sowie von Holzschliff waren beschränkt. Die von den Fabrikanten erwartete stärkere Nachfrage ist nicht eingetreten. Weder der Papierstoff- noch der Papiermarkt bieten Zeichen der Erholung, und man erwartet weiteren Preisfall im Sommer. Man glaubt, dem nur durch Verminderung der Herstellungskosten entgegenwirken zu können, und die Herabsetzung der Löhne war der erste Schritt dazu. Einschränkung der anderen Unkosten wird folgen. Auch bemüht man sich, die Herstellung auf technischem Wege zu verbilligen, insbesondere auch durch Dampfersparnis. (Handelsbeilage der „Times")

Sulfitspiritus in Schweden: Im Jahre 1921 wurden in Schweden in 15 Fabriken 14,1 Millionen Liter 50 prozentiger Spiritus aus Sulfitlauge hergestellt. An denaturiertem Spiritus wurden in derselben Zeit insgesamt nur 3 562 614,8 Liter für technische Zwecke (Essigfabriken, Munitionsfabriken usw.) erzeugt. (Svensk Kemisk Tidskrift. Febr. 1922).

Löhne in den Papierstoffabriken. Während die Arbeiter in schwedischen Papierfabriken noch immer ausständig sind, weil sie sich mit den Arbeitgebern über die Löhne nicht einigen können, ist in der Papierstofferzeugung ein Lohnübereinkommen getroffen worden. Danach sollen die Löhne allmählich bis zu 44 v. H. unter die bis jetzt gezahlten höchsten Löhne herabgesetzt werden. Die Arbeiter wollten diese starke Herabsetzung nicht annehmen, aber das gesetzliche Schiedsamt setzte sie fest, da weiteres allmähliches Fallen der Kosten für den Lebensbedarf zu erwarten sei.

Papiermarkt in Litauen. Die Einfuhr von Papier und Papierwaren nach Litauen im Jahre 1921 hatte laut Bericht der litauischen Gesandtschaft in London einen Wert von 20,2 Mill. litauischen Mark. Die eingeführten Waren stammten aus Lettland, Deutschland und Klein-Litauen (Memelland).

Russland

Tschechisches Papier für Rußland. Wie das „Prager Tagblatt" erfährt, hat die Handelsdelegation der russischen Sowjet-Republik bei sechs Fabriken in der Tschechoslowakei Bestellungen auf eine Million Kilogramm Papier im Betrag von beiläufig 9 Millionen tschech. Kronen gemacht. Für die Bestellungen wurde Barzahlung vereinbart.

Papier für Rußland. Die erste schwedische Papierlieferung für Rußland konnte, nachdem die Preise nun etwas gefallen sind, abgeschlossen werden, und zwar in Konzept- und Zeitungspapier; so erklärte der Leiter des russischen Papierkontors in Moskau nach Heimkehr von einer Auslandsreise. Auch Norwegen versprach ermäßigte Preise und langen Kredit. In Finland wurden neue Einkäufe nicht gemacht, da der Herstellerverband zu hohe Preise forderte. *bg.*

Finland

Papiermarkt

Die finnischen Papierfabriken sind reichlich mit Aufträgen versehen und arbeiten mit vollem Betriebe. Der gegenwärtige Auftragbestand ist größer als im Vorjahre um diese Zeit; infolge der niedrigen Verkaufspreise im Januar und Februar steht der Wert indessen noch hinter den Zahlen des vorigen Jahres zurück. Die englischen Käufer, sonst die größten Abnehmer finnischen Papiers verhalten sich abwartend. Zur Zeit tritt Amerika als größter Abnehmer auf. Auch nach Frankreich, Holland und Belgien sind Verkäufe zu günstigen Preisen abgeschlossen worden.

Der finnische Ausfuhrzoll. Für Aufhebung des finnischen Ausfuhrzolls auf Pappe und andere Erzeugnisse aus Holz tritt wegen des starken Rückgangs der Ausfuhr von Pappe im letzten Jahre der Direktor des Centralverbandes der finnischen holzverarbeitenden Industrien, Axel Solitander, ein in einem Aufsatz (in finnischer Sprache) der „Pappers- och Trävarutidskr. f. Finland". bg.

Hosted by Google

Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Briefumschläge

A 2955 **aller Art**

nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a

Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880

Spezialität: Fensterbriefumschläge

verbreitet sind „Jagenberg" automatische

Schachtel-Maschinen

zur wirtschaftlichen Herstellung von Kartonnagen aller Art.

JAGENBERG-WERKE Akt.-Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

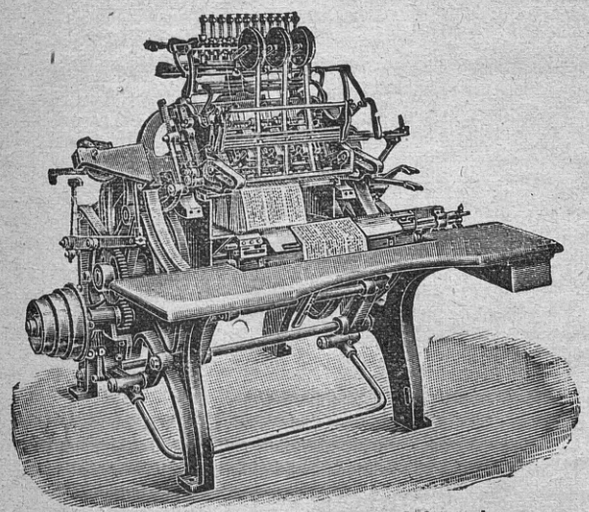
WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**

Auslieferungslager:

BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer **dreissigjährigen Erfahrung**

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 24. März.

In *Holzzellstoff* hat sich die Marktstimmung ein wenig gebessert, und es wurden einige Geschäfte abgeschlossen. Zufuhren kommen etwas besser herein, und manche Papierfabriken scheinen auf Lieferung zu dringen.

Holzschliff wurde in letzter Zeit in ziemlichen Mengen gekauft, die Preise sind jedoch nicht befriedigend, wenn man die hohen Herstellungskosten infolge der gestiegenen Holzpreise berücksichtigt.

Papiermarkt

London, 24. März

Die bedeutende Papierhandlung Thomas and Green Ltd. hat eine Neuerung eingeführt, die in Kundenkreisen Anklang findet. Sie bietet Nachlässe an, die mit dem innerhalb eines Monats erzielten Umsatz steigen. Die Nachlässe betragen $2^1/_2$ v. H. bei Beträgen von 20 Lstr. an, 5 v. H. bei 50 Lstr., $6^1/_4$ bei 75 Lstr. und $7^1/_2$ v. H. bei 100 Lstr. Die Nachlässe werden nur für Lagersorten gewährt.

Die britischen Akzidenzdruckereien bevorzugen in letzter Zeit Bankpostpapiere skandinavischer Herkunft, da diese griffiger und klingender sind als die in England hergestellten.

Belgische farbige Glanzpapiere werden zu 20 s 3 d für das Ries vom Format „double-crown" angeboten; 25 s 3 d kostet das Ries in stahlblau und 16 s 3 d weiß. Die Nachfrage seitens der Schachtelmacher und Etikettenfabrikanten hat sich gehoben.

Strohpappe ist auf dem Markte knapper geworden. Von Preisnachlässen ist nicht mehr die Rede. Zufuhren von Holland sind unsicher, außer, wenn man erhöhte Frachten bezahlt. Man hofft aus diesen Anzeichen, daß sich die Marktlage und der Preis für Strohpappe endlich bessern werden.

Eine große schottische Papierfabrik hat einen Auftrag abgelehnt, weil ihr Preis um $^1/_{16}$ Penny für das Pfund unterboten wurde. Auch dies ist ein Zeichen, daß die Papierpreise ihren tiefsten Stand erreicht haben dürften.

Die Schöpfpapierfabriken haben die Preise ihrer Erzeugnisse weiter etwas ermäßigt. Der Preis schwankt jetzt zwischen 2 s und 2 s 4 d für das Pfund gegen 2 s 3 d und 2 s 9 d vor wenigen Wochen. Die Nachfrage ist gut und hält an. Der Bedarf für Handpapier würde wahrscheinlich steigen, wenn es den Herstellern gelänge, das Papier auch für Füllfedern leicht beschreibbar zu machen.

(Paper Trade Review)

Altpapiermarkt. Ein Londoner Altpapier-, Sortier- und Ausfuhrhaus veröffentlicht in der Tageszeitung „Daily Mail" einen Brief, wonach es einen großen Teil seiner Arbeiter entläßt, weil die hohen Löhne, die das Handelsamt festgesetzt hat, es nicht mehr lohnend machen, die gewöhnlichen Arten von Altpapier zu sammeln. Solange die Regierung fortfahren werde, sich in die Lohnfragen einzumischen, werde der Handel leiden und die Arbeitslosigkeit andauern. Je weniger Altpapier gesammelt und den Papierfabriken geliefert werde, um so teurer werde neues Papier und neue Pappe sein.

Arbeitslosigkeit. Nach dem britischen amtlichen Arbeitsblatt waren in den berichtenden Papierfabriken im Februar 9000 Arbeiter beschäftigt, und von diesen mußten 36 v. H. 13 Stunden in der Woche feiern. Die Arbeitslosigkeit hatte im Juni 1921 den Höhepunkt erreicht, die Zahl der Arbeitslosen ist seitdem von 23 auf 16 v. H. gefallen. Nach dem amtlichen Arbeitsblatt blieb die Beschäftigung in der Papiererzeugung und im Buchgewerbe im Februar schlecht. Eine kleine Besserung trat im Druckgewerbe ein, aber eine Verschlechterung im Buchbindergewerbe. In den Steindruckereien blieb die Beschäftigung ungenügend, und es mußten Feierstunden eingelegt werden.

Finnischer Zellstoff in Japan. Finlands Gesandter in Tokio teilte dem Finnischen Zellstoffverein mit, daß die Versuche mit der ersten Sendung aus Finland außerordentlich befriedigten, vorher wurde niemals finnischer Zellstoff oder finnisches Papier, Holzschliff, Terpentin (die alle schon früher eingeführt worden sind), unter der richtigen, sondern stets unter fremder Ursprungsbezeichnung eingeführt. Die Empfänger erklärten, bedeutende Mengen finnischen Zellstoff in Japan absetzen zu können, doch müßte die Einfuhr unmittelbar aus Finland geschehen, nicht durch ausländische Zwischenhände, was die Ware verteuere. bg.

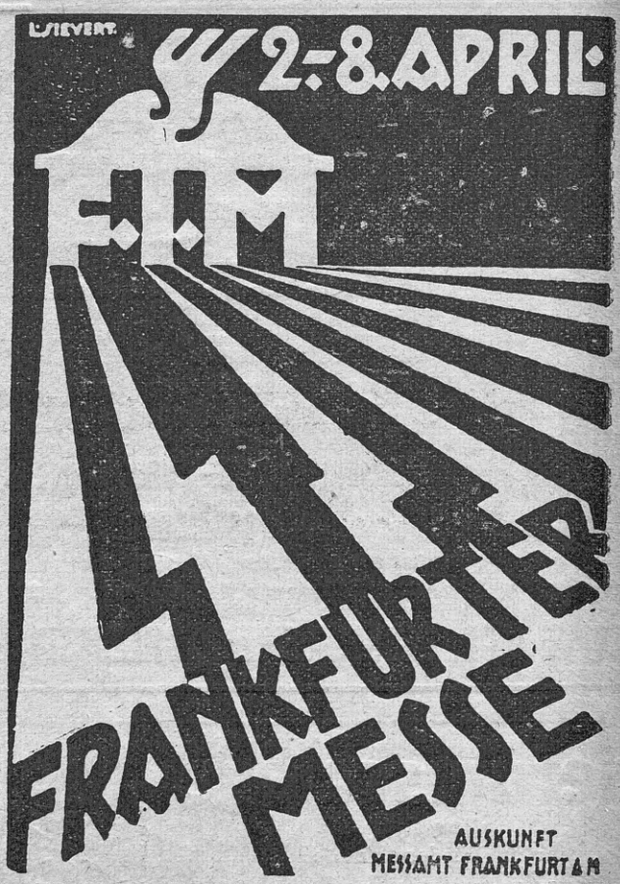
Vereinigte Staaten von Amerika

Papierstoffmarkt

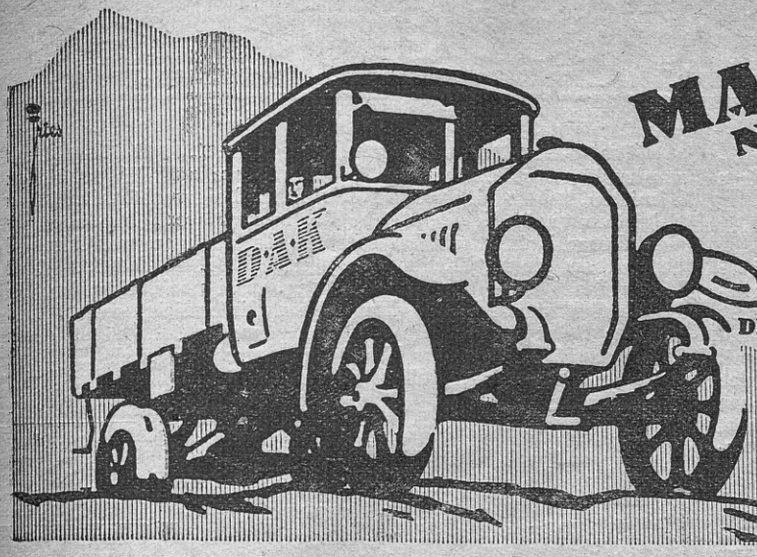
New York, 8. März.

Holzchliff: Der Markt bleibt ruhig. Die Preise sind etwas gefallen.

Holzzellstoff: Es wird nur von Hand zu Mund gekauft, ausländischer Zellstoff kommt in bedeutenden Mengen herein, muß aber um $^1/_2$ bis 1 Cent das Pfund billiger verkauft werden als der einheimische Stoff, sonst findet er keine Käufer. Die Preise neigen ein wenig zum Nachgeben, weil die Käufer mit Aufträgen zurückhalten.



Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u. Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 1

---

3 V-Neuheiten
nach besonderem neuen Fabrikations-Verfahren hergestellt!

3 V-Neuheiten
nach besonderem neuen Fabrikations-Verfahren hergestellt!

CHEMISCHE-FABRIK
Dr. ADOLF·HEINEMANN·G·M·B·H·
FRANKFURT·A·MAIN·

3 V- Patent-Kohlepapier, vollkommen griffrein, leuchtende Farbtöne, D. R. P. a.

3 V- Patent-Wachspapier, geringe Empfindlichkeit, erhöhte Ergiebigkeit, höchste Schärfe der Abzüge, kein Herausschlagen des Papieres durch die Typen, leichtes Abnehmen des Schutzblattes von der beschriebenen Matrize, D. R. P. a.

3 V- Fettfarbe von wunderbarer Farbintensität und gleichmässiger Konsistenz.

3 V- fettfreie Festfarbe für Flachvervielfältiger ohne Oelschatten.

3 V- Handsiegelapparat mit auswechselbarem Heizkörper, überall und in jeder Lage verwendbar,

sowie die bekannten übrigen

3 V- Fabrikate in der neuen wirkungsvollen Packung: Farbbänder, Farbtücher, Durchschreibpapier, Dauer-Stempelkissen und Stempeltinte, Siegellack, Siegelapparate, Flaschenlacke und Kitte.

Ausstellung auf der Frankfurter Messe: Westhalle C, Stand Nr. 1770 [A 3474

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann G. m. b. H., Frankfurt a. M., Steinweg 9

DIE FISCHER

zur Herstellung von Chromo-Kunstdruck- Baryt-Bunt- und Marmor-Papieren hat Weltruf!

Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen a. H.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten [A 3328
vom Lager und auf Anfertigung
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 176
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig

Butterbrotpapier
in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

SIEGELLACKE gut haftende Spezialmarken für Bürobedarf und Industrie
liefern (A3473
Jürgens & Co., Siegellackfabrik, Sontra in Hessen
Errichten Konsignationslager gegen Banksicherheit.

Hosted by Google

Verband Deutscher Lichtdruckereibesitzer. Sitzung der Preisfestsetzungskommission am *Sonnabend, den 8. April 1922*, vormittags 11 Uhr, in *Leipzig*, im Hotel Sachsenhof.

Der Reichslohntarif für die Tapetenindustrie ist am 27. März 1922 zwischen dem Arbeitgeberverband der papierverarbeitenden Industriellen (Api), Fachgruppe „Tapeten- und Buntglaspapier-Fabrikation", Geschäftsstelle Berlin W 35, Potsdamerstr. 36, III, und dem Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands mit Wirkung für den Monat April 1922 eneuert worden. Die gewährten Stundenzulagen belaufen sich auf 3 M. für alle Facharbeiter, 70 Pf. bis 3 M. für die männlichen Hilfsarbeiter, je nach Lebensalter, 50 Pf. bis 2,25 M. für Arbeiterinnen, gleichfalls nach dem Lebensalter gestaffelt. Die hiernach sich ergebenden Höchststundenlöhne betragen:

	Ortsklassen I	II	III	Bes. Gebiet
	M.	M.	M.	M.
Facharbeiter (Drucker an Maschinen über 8 Farben) . .	15.75	15.40	14.80	18.—
Männliche Hilfsarbeiter über 21 Jahre	14.50	14.10	13.70	16.50
Weibliche Hilfsarbeiter über 21 Jahre	9.55	9.45	9.35	10.85

Die an das besetzte Gebiet angrenzenden Orte, z. B. Barmen, Elberfeld, Gummersbach, Mülheim a. Ruhr zahlen den Tariflohn der Ortsklasse I mit einem Zuschlag von 50 Pf. für die Facharbeiter und für die männlichen Hilfsarbeiter über 21 Jahre.

Metallverlust durch Umschmelzen

Die meisten Fehler beim Umschmelzen werden verursacht dadurch, daß das Umschmelzen nicht durch genügend vorgebildetes Personal vorgenommen wird, zum andern auch dadurch, daß im Drange der Geschäfte der Gießer das Metall überhitzt. Das Umschmelzen von Setzmaschinenzeilen, alten Stereotypen usw. ist Gefühlssache, Erfahrung, die durch längere Praxis erworben wird. Dann kommt es auch mit auf die vorhandenen Einrichtungen an. Eine bestimmte Norm aufzustellen, ist hier kaum möglich; jede Legierung erfordert naturgemäß ihre besondere Beachtung. Je höher der Zinngehalt, desto größer die Gefahr des Verlustes hochwertigen Metalls durch Ueberhitzung.

Im allgemeinen kann man noch folgenden Satz aufstellen: Beim Umschmelzen von neuem oder wenig gebrauchtem Metall — sachgemäße Behandlung immer vorausgesetzt — rechnet man mit einem Verlust an Asche und Krätze von 2 v. H. Bei öfterem Umschmelzen erhöht sich dieser Satz auf 5 v. H. In ungünstigen Fällen, d. h. wenn dem Metall andere als hochwertige Zusatzmetalle (wie diese von jeder Hütte geliefert werden) regelmäßig zugeführt werden, erhöht sich dieser Satz auf 8 v. H., und, wie festgestellt wurde, auch bis auf 10 v. H. Ein derartig zinn- und antimonarm gewordenes Metall ist dann weder für die Setzmaschine noch in der Stereotypie verwendbar. Zu empfehlen ist es daher, wenn sich in jedem Betriebe ein Posten des preiswerteren Zusatzmetalls befindet, als wenn mit Zusätzen reinen Zinns und Antimons gearbeitet wird, zumal auch hierbei die Gefahr des anderen „Verschwindens" nicht so groß ist.

Jeder Umguß verhärtet das Metall; es ist besonders bei den heutigen Metallpreisen unerläßlich, in jedem Falle Zusatzmetalle zu verwenden, um die Ergiebigkeit des Vorrates möglichst lange und groß zu erhalten; freilich ist es Sache längerer Erfahrung, hier immer das Richtige zu treffen.

Georg Heldt.

Geheimdruckerei in einem Bauerngute. Von der Kriminalpolizei in Rudolstadt wurden der Lithograph Rosenberger, der Schlosser Krause und der Arbeiter Recke verhaftet, weil sie auf der Heidecksburg altertümliche Uhren gestohlen hatten. Durch die Festnahme des Rosenberger wurde ferner eine Geheimdruckerei entdeckt, in der Zigarettenbanderolen in großen Mengen hergestellt wurden. Und zwar stellte ein sehr begüterter Landwirt in Etzelbach seine Räumlichkeiten für die Geheimdruckerei zur Verfügung. Dieser Landwirt steckte außerdem 20 000 M. und ein Fleischermeister in Schwarza bei Rudolstadt 14 000 M. in das „Unternehmen", um es rentabler zu gestalten. Unter den Banderolenschiebern befindet sich auch ein Postbeamter in Teichel. Mittelspersonen schafften die hier gedruckten Banderolen nach Leipzig, Dresden und Gera. Bis jetzt gelang es, in Gera falsche Steuermarken im Werte von 1,5 Millionen Mark zu beschlagnahmen. Auch in Schwarza wurden für 110 000 Mark Banderolen beschlagnahmt. —n

Post-Oktav-Rechnungen in Querformat. Solche Geschäft vordrucke, aus Postpapiergröße 46 × 59 cm auf 11½ × 14¾ cm g schnitten, hatten bisher den Nachteil, daß sie verhältnismäßig wen Schreibraum für die eigentliche Rechnung boten. Besonders mach sich dieser Uebelstand bei solchen Rechnungen mit Firmendru bemerkbar, die reichlichen Kopftext hatten, so daß fast der hal Raum des Vordruckes verloren ging. Bei nachstehendem Beisp ist der Text der Geschäfts-Empfehlung linksseitig gesetzt. Dadur ist der Schreibraum der Rechnung wesentlich höher geworde Beide Ausführungen, der Empfehlungstext, als auch die Rechnu kommen hierdurch vorteilhafter zur Geltung.

Raum für Firmen- und Empfehlungstext

Brieg, Bez. Breslau, den 192

Rechnung für .....

Uebler Farbgeruch bei Schokoladepackungen

Ich sende Ihnen einige Umschläge für Schokoladetafeln. Die Schokoladefabrik stellt mir diese Lieferung zur Verfügung, weil den Drucken ein unangenehmer, ranziger Geruch anhaftet, welcher den Geschmack der Schokolade ungünstig beeinflußt. Können Sie ein Mittel nennen, durch welches man diesen Geruch beseitigen oder wenigstens neutralisieren kann?

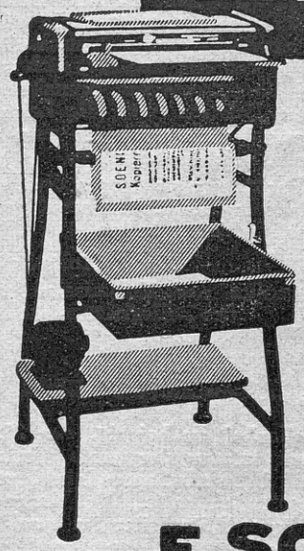
Die Etiketten sind zum Teil mit Farben reichsdeutscher und hier heimischer Fabriken (Böhmen) gedruckt worden. Damit der Druck schnell trocknet und auf der Offsetpresse flott fortgedruckt werden konnte, mischte der Maschinenmeister eine Druckpasta (Trockenstoff, böhmisches Erzeugnis) bei. Ich meine, nur durch das Beimischen dieses Hilfsmittels wird der Geruch entstanden sein, denn er ist ganz anderer Art, als der Geruch eines guten Steindruckfirnisses.

Papierwerk

Auskunft eines fachmännischen Beraters: Die eingesandten Drucksachen weisen ranzig-kratzigen Geruch auf, der auf Verwendung eines holzölhaltigen Firnisses zurückzuführen ist. Ob mit diesem Firnis die verwendete Farbe oder der Trockenstoff angerieben war, läßt sich von hier aus nicht beurteilen, und dürfte am besten an den Resten von Farbe oder Trockenstoff festgestellt werden. Der Geruch des Holzöls ist sehr beharrlich. An ein Parfümerieren der Drucksache ist nicht zu denken, da der Holzölgeruch lange Zeit wirken wird, wodurch ein undefinierbarer Geruch entsteht, der auf den Geruchssinn kaum günstiger einwirkt als der kratzige des Holzöles. Versuche, diesen zu beseitigen durch Auslegen in frische Luft oder durch Erwärmen während etwa 24 Stunden, führten, wie vorauszusehen war, zu keinem Ergebnis. Der störende Geruch ist also in kurzer Zeit nicht zu beseitigen. Da jedoch der Druckauftraggeber ein starker Verbraucher der in Frage kommenden Drucksache ist und die Packung jedenfalls auch später wieder brauchen wird, empfiehlt es sich vielleicht, die Auflage zunächst zurückzustellen. Durch langes Lagern in luftigen, gut ventilierten Räumen, wobei die Drucke in ganz dünnen Lagen auszulegen wären, dürfte es vielleicht glücken, den Geruch mit der Zeit ganz zu beseitigen, und dadurch die Drucksache wieder für ihren Zweck verwendbar zu erhalten. Wie hieraus ersichtlich, waren mancherlei Versuche, um den Mangel zu beseitigen, leider ergebnislos.

Hosted by Google

Excelsior VII



DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A2015

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Gelegenheitsposten! [93103
Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein Lager in **Siegellack** zu folgenden Preisen bei Mindestbestellung von 100 Kilo (2 Originalkisten)
schwarz, Kilopackung, per Pfund M. 2,50, 10 Stgn.
rotbraun, Kilopackung „ „ „ 5,50, 10 „
rot, Pfundpackung „ „ „ 12,95, 8 „
Ab Lager Dresden, Verpackung zu den Selbstkosten.
Max Tauscher, Dresden-A., Mathildenstraße 11

Kasein
erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

EMIL ADOLFF AG
Pappröhre sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Cofühamiblei???

Zur Messe in Frankfurt a. M. Westhalle C Koje 1786

Der Goldfüllfederhalter mit Bleistift D. R. P. a.

Eine ganz erstklassige, tatsächlich praktische Erfindung. — Verlangen Sie bitte meinen neuesten Katalog. — Füllfederhalter in allen Ausführungen, bester Qualität und billigster Preise.

Hermann Stiefel, Copia-Werk, München. Büro: Friedrichstrasse 2
Telegr.-Adresse: Copjastiefel. Tel. 31718.
A 3335

Hosted by Google

Die Not der kleinen Presse

Aus Thüringen

Als treuer Leser Ihrer wertgeschätzten Zeitschrift gestatte ich mir, Sie auf nachfolgende Gegensätze Ihrer Artikel S. 1064 „Der Aprilpreis für Zeitungspapier", Absatz „Wir meinen" usw., sowie des Artikels „Der Zeitungspapierpreis v. d. R.", Absatz „Die Schwierigkeiten" usw. hinzuweisen. Im ersteren Artikel halten Sie die Sperrung des Ausfuhrhandels für gefahrdrohende Existenzvernichtung der Fabriken und geben damit gewissermaßen dem Ausfuhrhandel die berechtigte Schuld an unserem Elend. Dieser Satz ist Ihnen gewissermaßen als Geständnis entschlüpft. Im letzten Absatz beruht nach Ihrer Meinung die erhebliche Verteuerung des Papiers nur auf den Grundsätzen: Steigerung der Preise für Papierholz, Halbstoffe und Hilfsstoffe usw.

Wir alle (unter diesen Worten bezeichne ich nur Leute, welche offen und ehrlich handeln) wissen, wo der schuldige Teil an der Teuerung liegt. Die Papierwucherer und gewissenlosen Schieber sind an unserem Elend schuld. Lesen Sie bitte einmal unter Ihren Geschäftsnachrichten den Artikel „Die Not der Presse". Hier liegt in diesen Zeilen ein unheimlich Grauen. Glauben Sie, wenn Sie diese Artikel aufnehmen, wirklich an die Not der Presse? Haben Sie sich schon einmal in die Lage eines kleinen Verlegers versetzt gefühlt? Wir bekommen von unserer Kundschaft 27 M. für unsere Zeitung. Der Papierpreis aber soll 13 M. das kg erreichen. 2 kg benötigen wir (für jeden Bezieher) im Vierteljahr. Hierzu kommt noch Verzinsung des Kapitals, Fracht, Anfuhr usw. Die Löhne steigen ab 1. April wieder, und heute beträgt der Wochenlohn in einer 3000 Einwohner großen Stadt rund 600 M. für einen Gehilfen. Der Sommer steht vor der Tür. Die Abonnenten auf dem Lande werden weniger. Die Boten (Träger) wollen mehr, zum mindesten den gleichen Lohn als bei voller Abonnentenzahl. Die Industrie läßt in ihrem Drucksachenverbrauch nach. Nette Aussichten! Und dabei bekommt man nicht etwa die Lebensmittel billiger als der Angestellte; im Gegenteil! Durch den Achtstundentag ist er in die Lage versetzt, sich Feld zu pachten und noch Bauer (Erzeuger) selbst zu spielen.

Jene Landesverräter (Papierschieber und dergl.) gehörten ruhig an den Galgen. Vielleicht bekämen wir dann Ruhe. Aber ich befürchte, es wird dann kein Papier mehr geben, da es ja gar nicht Holz genug zu Galgen gibt, um diese Lumpen aufzuhängen. Die Sprache ist halt hart, aber gerecht.

Ob Sie die Zeilen veröffentlichen wollen oder nicht, soll mir gleich sein. Wie die Zwangswirtschaft war, hatten wir unsere Existenz und wollen gern unseren Leuten soviel geben, wie man zum Lebensunterhalt benötigt, wenn auch wir unsere Existenz sicher wissen.

Buchdrucker und Zeitungsverleger

Die Aeußerungen, die nach Ansicht des Einsenders einander widersprechen, befinden sich in unserer Nr. 37. Auf Seite 1064 wandten wir uns gegen die Forderung, daß die Ausfuhr *allen* Papiers gesperrt werde. Auf derselben Seite unten betont das Reichswirtschaftsministerium, daß die Preissteigerung des Papiers auf allgemeinen Ursachen, die durch die Geldentwertung veranlaßt sind, beruht. Nach unserer Ansicht besteht zwischen beiden Aeußerungen kein Widerspruch. Die Mitteilung über die Not der Presse auf Seite 1080 derselben Nummer behandelt die Zustände in Deutschösterreich.

In Nr. 39 druckten wir die Rechtfertigung der Zeitungspapierfabrikanten gegenüber den Vorwürfen der Zeitungsverleger ab. Die dort mitgeteilten Zahlen sind stichhaltig. Der Zeitungspapierpreis wird unter Mitwirkung der Regierung festgesetzt, und diese sowie die parlamentarischen Parteien haben während und nach dem Kriege, neuestens wieder durch Aufhebung der Anzeigensteuer, ihr Verständnis für die Lage der Zeitungsverleger bewiesen. Von Wucherern und Schiebern im Zusammenhang mit dem Zeitungspapierpreis zu reden, ist also unberechtigt und der Erregung zuzuschreiben, die durch die wirtschaftliche Notlage hervorgerufen ist. Schlimmer sind die Verarbeiter der anderen Papiersorten daran, deren Nöte von den maßgebenden Behörden weniger beachtet werden.

Gerade während der Zwangswirtschaft hat der Weizen der Schieber geblüht, und wir erwarten von der empfohlenen Wiedereinführung dieser Zwangswirtschaft keine bessere und billigere Versorgung der verarbeitenden Industrie. Hunderte von Schreibern würden wieder verschiedenfarbige Bezugsscheine erteilen und verbuchen, die Verbraucher würden wieder in den Vorzimmern der Wirtschaftsstelle anstehen, aber mehr Papier würde nicht gemacht, und die Ursachen der Geldentwertung, welche hohe Preise zur Folge hat, blieben bestehen.

Unser Verlag spürt die Not der Zeit in gleichem Maße wie jeder andere, das für jeden Bezieher nötige Papier allein kostete uns im vergangenen Jahr das Doppelte des Bezugspreises. Wir als Papierfachblatt müssen jedoch in erster Linie das Wohl des Gesamtfaches im Auge haben, und wenn wir auch Mißstände rügen, so betrachten wir doch das Ausgleichen der widerstreitenden Interessen innerhalb des Gesamtfaches als unser Ziel. *Schriftleitung*

Die Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer

Zu Nr. 35 S. 1006

Das Landgericht I hat am 1. März 1922 allerdings ein Urteil gefällt, nach dem die Kundenschutzklausel des Vereins Berliner Buchdruckereibesitzer für nichtig erklärt wird. Der Jubel des Verbandes der Fachpresse scheint mir aber sehr verfrüht, da nur durch das Nichteingehen des Gerichts auf den Standpunkt der Unterzeichner des kollegialen Abkommens dieser Fehlspruch veranlaßt wurde, gegen den selbstverständlich sofort nach Aushändigung des Urteils Berufung eingelegt wird. Es ist dann auch erst Gelegenheit, dagegen Widerspruch zu erheben, daß überhaupt der Verein Berliner Buchdruckereibesitzer zum Träger des kollegialen Abkommens gemacht wird, während derselbe doch nur ein freiwilliger Zusammenschluß Berliner Buchdruckereibesitzer ist, die in der Not der Zeit sich zusammengefunden haben, um dem Gewerbe die notwendigen Einnahmen zu sichern, die ihm ein Fortbestehen der Betriebe und die Zahlungen der Lohnsummen gestatten, die erforderlich sind, um eine arbeitsfähige und arbeitsfreudige Arbeiterschaft sich zu erhalten.

Daß der Verein der Fachpresse sich gegen diesen Zusammenschluß wendet, ist erklärlich, da sein Bestreben darauf gerichtet sein muß, die Druckpreise möglichst niedrig zu halten.

Ernst Lichtwitz,
Vorsitzender der Kommission zur Durchführung des kollegialen Abkommens

Aus den Typographischen Gesellschaften

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 15. März fand nach überstandener Winterszeit wieder der erste Vortrag im Sitzungsraume des Deutschen Buchgewerbehauses statt, zu dem sich eine große Zuhörerschaft eingefunden hatte. Als Vortragender war Herr Dr. Hünich, wissenschaftlicher Mitarbeiter im Insel-Verlag, gewonnen worden. Er behandelte das Thema: „Vom Manuskripte zum Buche" jedoch nicht vom technischen, sondern vom historisch-wissenschaftlichen Standpunkte aus. Dabei führte er in interessanter Weise die Zuhörer in die früheste Art der Niederschrift der geistigen Arbeit ein, hinweisend auf die Papyrushandschriften, auf die Manuskriptrollen, die geschriebenen Bücher der Mönche und Nonnen, auf die Briefmaler usw. Er streifte den Vernichtungsprozeß, dem jedes Menschenwerk durch nachfolgende Generationen unterworfen ist, schilderte den Untergang großer Bibliotheken in der Frühzeit u. a. m. Besonders interessant waren die Hinweise, wie einzelne hervortretende Geister größen ihre Gedanken zu Papier brachten, durch eigene, oft vielfach überarbeitete Niederschrift (Balzac), durch Diktat (Goethe), durch sauberste Reinschrift (Ricarda Huch), durch Schreibmaschine (moderne Dichter und Schriftsteller). Daß sich der Buchdrucker mit aller geistigen Vorarbeit, welche Form sie auch habe, abfinden müsse, blieb nicht unerwähnt; waren Balzacs Manuskripte ein Greuel aller Setzer, so ist das moderne Schreibmaschinenmanuskript keineswegs das ideale. Im Ganzen gab der mit großem Beifall aufgenommene Vortrag ein ausgezeichnetes Bild von der vielfältigen Vorarbeit für das spätere Buch. Eine umfangreiche Ausstellung von Verlagswerken des Insel-Verlags ergänzte die Ausführungen des Redners. Sie war durch das Entgegenkommen der Spamerschen Buchdruckerei in Leipzig ermöglicht worden und zeigte die zielbewußte Richtung des Insel-Verlags, der auf beste Ausstattung das größte Gewicht legt und damit seinen Ruf begründet hat, in vortrefflicher Weise.

Lohnstreit im Londoner Druckgewerbe. Es haben in den letzten Tagen mehrere Versammlungen der Schriftsetzer und der Buchdruckgehilfen sowie auch der Buchdruckereibesitzer stattgefunden, und auch gemeinsame Sitzungen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer wurden abgehalten. Im allgemeinen lehnen die Arbeitnehmer eine Herabsetzung der Lohnsätze ab, und die verschiedenen Arbeitnehmerverbände wollen in dieser Frage gemeinsam vorgehen. (British and Colonial Printer)

Eine wirksame Plakatreklame machten die Druckfarbenfabrik *Berger & Wirth, Leipzig.* Sie verwendeten einen in der Idee nicht gerade neuen, hier aber darstellerisch ganz glücklich durchgeführten Gedanken, die Pracht und Kraft der Farbenerzeugnisse als aus dem Regenbogens abgeleitet hinzustellen. Hier sitzen drei Putten zwischen dem Farbstreifen des Regenbogens und sondern, mit riesigen Farbspachteln versehen, die Grundfarben für den Dreifarbendruck aus; diese träufeln auf eine weiße Papierbahn, welche durch Rotationspresse hindurchgeschickt worden war und zeigen sich auf diesem Grunde in der vollen Reinheit ihrer Tönung. Von der Firma „Propaganda" in Stuttgart wurde der Entwurf erworben, und die gediegene Durchlegung wird dem gewollten Werbezwecke aufs beste dienen.

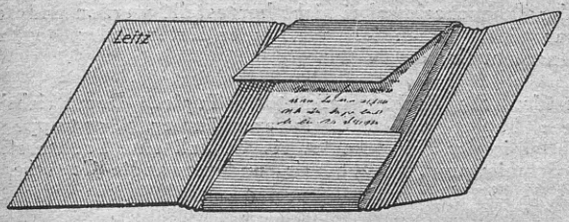
Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16



Für ungelochte Papiere

Leitz-Mappe Juris aus starkem Manilakarton in 9 verschiedenen Farben [A 1714

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Organisiere Deine Arbeit

ODA ORGANISATION DER ARBEIT

Vorführung täglich 9-5 Sonnabends 9-3 Auswärtige erhalten Druckschrift Nr. 6

GEBRÜDER WEINMANN
BERLIN C. 19
KURSTRASSE 30
Zwischen Spittelmarkt und Reichsbank

fabrizieren

Feld & Kufferath
Düren, Rhld. (A3462

Lohnbeutel

Sonder-Artikel der Papierwarenfabrik v.
Wilh. Winckel
Berleburg i. W.
(Vertreter gesucht).

Strohtrinkhalme Remso Ia
edel gebleicht sowie Qualität II, auch in Papierhüllen, liefern jedes Quantum sofort [89158
D. Osmer & Sohn, Bremen

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Offene Stellen

Für unsere Abteilung
Briefumschlag und Papierausstattung
suchen wir einen jüngeren, tüchtigen
Werkführer
mit allen Arbeiten wohl vertraut und umsichtig in der Leitung. Zeugnisabschriften mit Gehaltsansprüchen an: [93656
Grohnert & Co. — Dresden-A. 1

Kuvert-Maschinenmeister
für Schnelläufer- u. Rundgangmaschine, absolut selbständiger, erfahrener Mann, ledig oder verh., in dauernde, angenehme Stellung
sofort gesucht
Bayerische Papierwarenfabrik
Karl Schmidt - Schweinfurt-Sennfeld [93651

Zum möglichst baldigen Eintritt suchen wir einen erfahrenen, tüchtigen **Versandleiter**
Es kommen für diesen Posten nur Herren in Frage, welche an durchaus selbständiges Arbeiten gewöhnt sind und die nötige Erfahrung besitzen, um die Versandabteilung tatsächlich auch leiten zu können.
Vogel & Isenberg [93643
JVO, Fabrik für Bürobedarf, Stuttgart

Jüngerer Herr
mit praktischer Erfahrung im Versandwesen für In- und Ausland
zur Leitung der umfangreichen Versandabteilung
altangesehener
Papierwarenfabrik und Papiergrosshandlung
in rheinischer Großstadt gesucht. Schriftl. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen u. Bild unt. **A. 93607** an die Papier-Ztg. erb.

Wir suchen für unsere **Expedition** einige **branchekundige**
Fakturisten (innen) [93513
Ausführl. Bewerbungen mit Lebenslauf u. Gehaltsansprüchen an
R. Reiss G. m. b. H., Liebenwerda

Fachkaufmann aus dem Geschäftsbücherfache
zum Bearbeiten der eingehenden Aufträge und für Kalkulation für sofort gesucht. [93680
Geschäftsbücherfabrik Oskar Schwartz K.-G., Hannover

Wir suchen für sofort oder später
1 jungen Mann für unsere Abteilung: „Waren-Eingang", sowie
1 Reisenden für gut eingeführte Tour.
Bewerber müssen beste Kenntnisse in der **Papier-, Geschäftsbücher-** und **Bürobedarfsartikelbranche** besitzen und firm in der Annahme von **Druckaufträgen** sein. [93627
Hindorf & Marx, Leipzig

Dame oder Herr
von **Schreib- und Zeichenartikel-Versandgeschäft** zur **Verwaltung des Lagers, Führung der Lagerkartothek und Zusammenstellen der Aufträge** gesucht. Antritt möglichst sofort.
Angebote unter **S. 93535** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Die Wiener Frühjahrsmesse

Eigenbericht

Die zweite Wiener Messe, auf welche Oestereichs Industrie und Handel so große Hoffnungen gesetzt haben, hatte leider nicht den Erfolg, den man allgemein erwartet hat.

Auch diesmal hatte unsere Industrie unter Aufwand mühevoller Sorgfalt und ungeheurer Kosten ihr Bestes getan, um durch die Messe die Stellung Wiens als eines Mittelpunktes des internationalen Handelsverkehrs zu festigen. Die Ausstellungen waren diesmal noch staunenswürdiger als im Herbste und boten eine sehenswerte Uebersicht sämtlicher Erzeugnisse des heimischen Gewerbsfleißes, welcher sich auch zahlreiche ausländische Aussteller angeschlossen hatten. Die Anmeldungen von Ausstellungsplätzen waren auch diesmal so reichlich eingelaufen, daß infolge Raummangels zahlreiche Abweisungen erfolgen mußten, worüber namentlich im Papierfach vielfach Klage geführt wurde.

Am 19. März erfolgte die Eröffnung der Wiener Frühjahrsmesse durch den Bundespräsidenten Hainisch in Anwesenheit des Präsidenten der Wiener Messe und vieler, auch ausländischer, Amtspersonen im Hofburggebäude. Die ersten Tage der Messe brachten uns allerdings einige Enttäuschung, da der Verkehr bei weitem nicht so stark war wie in der Herbstmesse. Unter den erschienenen Einkäufern hatten sich in größerer Zahl Vertreter der Nachfolgestaaten eingefunden, doch waren auch Franzosen, Rumänen, Nordländer, Amerikaner und Schweizer anwesend. Der Meßverkehr verdichtete sich wohl gegen Ende der Woche, war jedoch im ganzen nicht voll befriedigend.

Die Papiermesse in der Stiftskaserne war auch diesmal sehr gut beschickt, in mancher Hinsicht noch reichhaltiger als im Vorjahre. Nebst den Papierfabriken und den papierverarbeitenden Gewerben war auch der Handel recht gut vertreten. Die Preise wurden jedoch, offenbar unter dem Eindruck der nicht allzu regen Nachfrage zu Anfang der Woche, seitens der Händler ziemlich niedrig gehalten, so daß die Fabriken angesichts ihrer heutigen Kalkulationen mit den Preisen nicht recht mitkonnten und einen Großteil des Geschäftes dem Handel überlassen mußten; die infolge der erhöhten Warenpreise in der Kaufmannschaft herrschende Geldknappheit und die Unsicherheit in bezug auf die künftige Gestaltung des Geschäftes haben gleichfalls ihren Einfluß auf die Preise ausgeübt. Größere Abschlüsse wurden in Druckpapier, satiniert und maschinenglatt, in mittelfeinen Stoffen und in Buntpapier getätigt. Auch die Briefpapierausstattung hat größere Posten abgestoßen.

Der Messedienst arbeitete diesmal tadellos. *L.*

* * *

Aus Wien wird dem „Berl. Tgbl." geschrieben, das geschäftliche Ergebnis der zweiten Wiener Messe sei, soweit es sich überblicken lasse, für die meisten Fächer wenig erfreulich. Die ausländischen Besucher der Messe übten die größte Zurückhaltung und waren vielfach nicht nur über die Höhe der deutsch-österreichischen Warenpreise erstaunt, sondern auch erbittert über die abnorm hohen Preise in den Hotels und Gasthäusern . . . Am meisten scheine aber der gerade in der Messewoche eingetretene jähe Sturz der Mark dazu beigetragen zu haben, daß erstens die ausländischen Besucher der Messe sich immer mehr bei Käufen österreichischer Waren ablehnend verhielten, und daß zweitens das Geschäft der ausstellenden deutschen Firmen günstiger wurde. Die deutschen Aussteller seien demnach auch durchweg vom geschäftlichen Ergebnis der Wiener Messe zufrieden. Einzelne Firmen hätten zwar Umsätze in der Höhe der Abschlüsse der Herbstmesse erzielt, doch bedeute dies keinen Erfolg, denn die heutigen deutsch-österreichischen Preise seien ungefähr zehnmal so hoch wie im Herbst des Vorjahres. Im allgemeinen dürften die Firmen aus dem eigentlichen Messegeschäft kaum die Kosten der Ausstellung hereingebracht haben. Befriedigend waren die Umsätze z. B. in Spiel- und Papierwaren. Das Wiener Kunstgewerbe, das sehr leistungsfähig wäre, schließe wieder wenig gut ab, da die hohen Preise, anderseits aber auch die hohen Einfuhrzölle für Luxuswaren die fremden Kauflustigen von umfangreicheren Bestellungen abhielten. Es sei sicher nicht auf die schlechte Organisation der Wiener Messe zurückzuführen, wenn der geschäftliche Erfolg im ganzen weit hinter den Erwartungen blieb. Der Mißerfolg bedeute aber für die Regierungskreise einen Fingerzeig, daß man Industrie und Gewerbe nicht ins Uferlose mit Steuern und Abgaben belasten dürfe.

Messen

Brünner Verkaufsausstellung 1922. Während von tschechoslowakischer Seite bereits zahlreiche Anmeldungen zur Beschickung dieser in den Tagen vom 6. bis 20. August 1922 in Brünn bevorstehenden Ausstellung eingegangen sind, ist die Beteiligung aus Deutschland bisher sehr schwach, wodurch die Gefahr besteht, daß das deutsche Element auf der Veranstaltung ins Hintertreffen kommen könnte. Die Anmeldefrist läuft, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie mitteilt, am 22. April ab. Nähere Auskünfte sind beim Deutschen Konsulat in Brünn, Pariser Str. 6, zu erhalten. Für deutsche Firmen dürfte sich vor allem die Ausstellung von Spezialartikeln, die in der Tschechoslowakei nicht hergestellt werden und dort leicht absetzbar sind, namentlich von patentierten oder gesetzlich geschützten Artikeln, empfehlen.

Westdeutsche Fachausstellung für Papier. Der Reichsbund der deutschen Papier- und Schreibwarenhändler, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet in der Zeit vom 15. bis 19. Juli eine Fachausstellung für Papier, Schreibwaren, Bürobedarfs- und verwandte Gewerbe. *K.* („Westd. V. Ztg.")

Nachträgliche Preiserhöhung

Mitte August v. Js. verkaufte ich einer Firma von Büro- und Zeichenwaren einen Posten Reißzeuge mit nur mündlicher Vereinbarung auf Friedenspreise, die jedem Papierhändler bekannt sind, mit 1000 v. H. Aufschlag. Ich habe auf der Kommissionskopie keine Preise notiert, nur die gewünschte Menge. Heute haben wir 3000 v. H. Aufschlag, und dem Kunden, über dessen Zahlungsfähigkeit ich nichts Gutes hörte, habe ich die Ware bis auf den heutigen Tag vorenthalten. Am 25. März schreibt er, daß er die Ware sofort haben möchte; wenn nicht, will er uns für allen daraus entstehenden Schaden haftbar machen. Ist er berechtigt, zu 1000 v. H. oder 3000 v. H. Aufschlag zu kaufen? Die Klausel „freibleibend" gebrauchen wir erst seit 1. Oktober 1921. Wir gaben ihm Vorrechnung und ersuchten um Einsendung des Betrages. *Reißzeug-Vertreter.*

Da Fragesteller die Ware absichtlich nicht geliefert hat, ohne dem Kunden den Rücktritt vom Vertrag wegen seiner unsicheren Zahlungsfähigkeit mitzuteilen (dieses Ansinnen wäre nur berechtigt gewesen, wenn sich die Zahlungsfähigkeit des Kunden *nach* dem Kauf verschlechtert hatte, auch hätte der Kunde dem das Anerbieten gegenüberstellen können, daß er die Ware Zug um Zug bezahlen wird), so muß Fragesteller die Ware zu den ursprünglichen Bedingungen, d. h. mit einem Aufschlag von 1000 v. H. auf die Friedenspreise liefern. Der Umstand, daß der Vertrag mündlich abgeschlossen wurde, ändert hieran nichts.

Der wertvollste Raum im Laden

Norman J. Greer erörtert in „The Milwaukee Journal" die Frage, welche verschiedenen Teile eines Ladens am wertvollsten sind, und wie sich ihr Wert abstuft. Dabei sagt er etwa: Erfahrene Verkäufer werden mir recht geben, daß gewisse Teile des Ladens wertvoller sind als andere. Deswegen haben tüchtige Leute wenig voneinander abweichende Formeln ausgearbeitet, die ein sicheres Durchschnittsurteil treffen lassen. Danach sind bei einem gewöhnlichen Laden von 20 × 100 Fuß (engl. Fuß = etwa 0,3 m) die zwei ersten Fuß, nämlich die Schaufenster, 12 v. H. der Ladenmiete wert. Die ersten acht Fuß im Innern des Ladens sind 13 v. H. der Miete wert. Infolgedessen sollten hier die Gegenstände aufgebaut werden, die den größten Gewinn versprechen. Das Schaufenster auf der rechten Seite, wie auch die rechte Seite des Ladens haben nach praktischen Erfahrungen immer mehr Wert als die linken, weil man bei uns mehr gewöhnt ist, nach rechts zu gehen und zu sehen. Weiter wird dann ausgeführt, daß die nächsten 10 Fuß 13 v. H., die weiteren 30 Fuß 28 v. H. und die weiteren 40 Fuß im ganzen nur 27 v. H. wert sind. Die letzten 10 Fuß des Ladens sind verhältnismäßig wertvoller. Aus dieser Feststellung folgert der Verfasser: Da die beiden ersten Fuß des Raumes, nämlich seine Schaufenster, am wertvollsten sind, wird der geschickte Verkäufer sie auch für den stärksten Verkaufsanreiz ausnützen, d. h. die Käufer zum Eintritt in seinen Laden veranlassen. Wenn sie eingetreten sind, macht er die nächsten 18 Fuß so interessant, daß sie wirklich etwas kaufen wollen, wenn auch nur geringfügige Kleinigkeiten. Für die einmal erwachte Kauflust wird der kluge Verkäufer den weiteren Raum so anziehend wie nur möglich machen, z. B. durch starke Beleuchtung oder sonst etwas Ungewöhnliches. Wenn der Kunde einmal angelockt ist, wird er sich umschauen, und der ganze Laden von hier bis zum Schluß sollte so wechselvoll ausgestaltet sein, daß jeder Käufer wenigstens etwas findet, was ihm besonders zusagt. („The American Stationer and Office Outfitter", Nr. 10 vom 11. 3. 1922.)

Hosted by Google

Nasskrepper

gewandt im **Feinkreppen,** zum baldigen Eintritt von **süddeutschem Papierverarbeitungswerk** ges.

Angebote u. **X. 93662** an die Papier-Zeitung.

Erstklassiger

Maschinenmeister

für F. & K.-Beutelmaschinen, bei höchstem Lohn u. **Dauerstellung,** für Berlin verlangt.

Angebote unter **F. 93684** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Schlosser

als Meister gesucht

Derselbe muss mit dem Umstellen von Fischer-, Ecknerschen, W. & H.- sowie F. & K.-Maschinen vollkomm. vertraut sein und selbständig Reparaturen ausführen können.

Gefl. Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an [93575

Fritz J. Friederichsen & Co.
Tüten- u. Rollenpapierfabrik
Dortmund
Märkische Strasse 61/63.

TAPETENDRUCKER

gewandt im Drucken und Mischen von Farben für

Farbdruck- u. Streichmaschine

nach Süddeutschland gesucht. Eintritt sofort od. später. Angebote unter **Y. 93663** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zweiter

Beutelmaschinenmeister

zum baldigen Eintritt gesucht. Angeb. mit Gehaltsansprüchen an

Papierwarenfabrik Kratzsch & Co.
Landshut i/Bayern [93451

Für meine Abteilung **Bürobedarf** suche ich zum möglichst sofortigen Eintritt einen **jüngeren Herrn** als

Verkäufer und Stadtreisenden

in dauernde Stellung. Ausführl. Angebote erbeten an [93671

Erdmann Raabe, Oppeln, Ring 16

Tüchtige Verkäuferin

für unser Ladengeschäft, mit Branchekenntnissen, zum möglichst sofortigen Antritt gesucht. Die Stellung ist aussichtsreich und bietet Gelegenheit zur Uebernahme einer Filiale. [93644

Schriftliche Bewerbungen oder persönliche Vorstellung erbeten.

Berliner Bürobedarfs-Gesellschaft
Walter Schulz G. m. b. H. & Co., K.-G., Berlin, Spittelmark 16/17

Kontoristin

mit mehrjähriger **Büropraxis,** zuverlässig arbeitend, von

grösserem Papierverarbeitungswerk Berlins

zu baldigem Antritt gesucht. Gefl. Bewerbungen unter Angabe des Eintrittstermins und der Gehaltsansprüche unter **P. 93636** an die Papier-Zeitung erbeten.

Süddeutsche Feinpapierfabrik sucht zum sofortigen Eintritt für das Offertwesen jüngeren, gewandten, tüchtigen

Korrespondenten

aus der Branche. Stenographie und Maschinenschreiben erforderlich; Sprachkenntnisse erwünscht.

Angebote mit Zeugnisabschrift., unter Beifügung eines Lichtbildes, sowie Angaben über Gehaltsansprüche unter **U. 93328** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Kaufmann

für **Reise und Konto,** für sofort ges. Bewerb. m. Gehaltsanspr. an

Torpedohaus Glauchau
Seyferth & Schmidt [93645

Mitarbeiter

(Disponent) für Absatz uns. Artikel a. **Handel u. Industrie,** sofort od. später ges., selbständige ausbauf. Stellung.

Schriftl. Bew. m. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erbeten an [93652

Gea-Verlag G. m. b. H.
Berlin W 35

Junger Mann

gelernter Detaillist, evtl. Fräulein, für **Expedition und Lager,** die mit der Annahme von **Kontobüchern** und **Drucksachen** genau Bescheid wissen, für sofort oder später gesucht. Gefl. schriftliche Angebote unt. **M. 93634** an die Papier Ztg.

Für sofort oder später

Stadtreisender und erster Verkäufer

mit besten Fachkenntnissen für sämtlich. Bürobedarf, Büromöbel u. Büro-Maschinen, sow. fachkund.

Verkäuferin

für mein feines Detailgeschäft gesucht. Schriftliche ausführliche Angebote mit Lichtbild an [93524

Aug. Ohmstede, Oldenburg i. O.
Erstes Spezial-Geschäft für mod. Bürobedarf

Für die **Einkaufsabteilung** uns. Fabrik f. **Feinpapier-Ausstattungen** suchen wir für sofort od. spät. eine

tüchtige Kontoristin

perfekt in Stenographie u. Schreibmaschine, zur Unterstützung des Abteilungsleiters. Bewerberinnen aus der Papierbranche, die an selbständiges u. korrektes Arbeiten gewöhnt sind, wollen ausführliche Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lichtbild unter **A. 93728** an die Papier-Zeitung senden.

Gesuchte Stellen

Chromo- und Kunstdruck-Streichmeister

mit langjähriger Erfahrung ein- und doppelseitiger Maschinen, sucht sich zu verändern.

Angebote unter **C. 93725** an die Papier-Zeitunp erbeten.

Junger Schwede

der Handelsschule am 1. 4. beendigt und in gröss. **Papier-** und **Zellulosefabrik.** in **Schweden** tätig gewesen ist, flotter Maschinenschreiber, a. Stenograph, wünscht passende Stellung, am liebsten als **schwed. Korrespondent.**

Gefl. Angeb. unter **B. 93724** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Streicher

firm im Streichen mit ein- und doppels. Maschinen, sucht Stellung

als Vorarbeiter

oder **Stütze der Werkführers.**

Angebote unter **D. 93726** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger gebildeter Mann (Hochschüler), der mit deutsch., russisch. und litauisch. Sprache völlig vertraut ist, sucht **Volontärstellung** bei gleichzeitiger Beteiligung an einer **Papiergrosshandlg.** od. **-Exportgeschäft.** Berlin bevorzugt. Zuschriften höfl. erbeten **an Becker, Charlottenburg,** Mommsenstrasse 19, bei **Graetzer.** [93720

Auslands-Korrespondent

der holländischen, deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, seit vielen Jahren in einem **Zelluloseimportgeschäft Hollands** tätig und mit dem holländischen Markt bestens bekannt, sucht Stellung in einer **Papier-** oder **Zellulosefabrik.**

Angebote unter **E. 93727** an die Papier Zeitung erbeten.

Erste Kraft

aus **gröss. Papiergrosshandlungen** hervorgegang., Auslandserfahrung, Spanisch perf., frz., engl. und portug. Kenntnisse, **versierter Ein- und Verkäufer,** mit dem Exportwesen durchaus vertraut, sucht Stellung bei gut fundierter **Exportfirma** als

Prokurist

übernehme evtl. Ausbau einer Papierabteilung u. organisiere Auslands-Vertreterapparat.

Angebote unter **A. 93672** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holland

Papierfachmann mit guten Beziehungen zu deutsch. Fabriken u. Ueberseekunden, Auslandspraxis, **1. Disponent,** sprachenkundig, sucht

leitende Stellung

bei **holl. Firma.** Angebote unter **B. 93673** an die Papier-Zeitung.

Junger Kaufmann

20 Jahre alt, sucht zum 1. 5. 22 Stellung als **Lagerist, Expedient** od. **ähnlichen Posten.** Angeb. unt. **O. 93699** an die Papier-Zeitung.

Vertreter

Welche

Lichtpauspapierfabrik

interessiert sich für den **Vertrieb** ihrer **Papiere in**

Holland

Gute trockene Lagerräume vorhanden. Angebote unter **Z. 93718** an die Papier-Zeitung erbeten.

Strebsamer Fachkaufmann

mit 14jähriger Praxis, 28 Jahre alt, ledig, aus der **Papier- u. Schreibwarenbranche,** mit Erfahrung im Buchdruck, gegenwärtig in leitend. Vertrauensstellung, ungekündigt, verlässliche u. qualifizierte Kraft, tüchtiger Disponent, organisationsfähig, sucht aussichtsreiche

Lebensstellung

als **Abteilungschef, Lagerverwalter** usw. Beste Zeugnisse vorhanden. Gefl. Angebote unter **P. 93700** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Einheitlicher Bestell- und Verpflichtungsschein für Schreibmaschinen

Nach § 19 der einheitlichen Verkaufsbedingungen des Verbandes deutscher Schreibmaschinenfabrikanten hat ein Systemvertreter eine Abwanderungsgebühr von 10 v. H. des Bruttoverkaufspreises auch dann zu zahlen, wenn eine Maschine ohne sein Wissen in ein anderes Verkaufsgebiet gebracht wird. Diese Bestimmung ist trotz Anerkennung der einheitlichen Verkaufbedingungen vielen Büromaschinenhändlern unbekannt, oder sie stoßen auf ihr Vorhandensein erst dann, wenn Ansprüche auf die Abwanderungsgebühr unter Bezugnahme auf diesen Satz des § 19 geltend gemacht werden.

Wie schützen wir uns nun vor der Zahlung von Abwanderungsgebühren, die wir ohne unsere Schuld verwirkt haben?

Wir können es dadurch tun, daß wir unsere Kunden verpflichten, die Maschine ein halbes Jahr zu behalten und sie unter keinem Vorwand aus der Hand zu geben. Verstoßen die Konsumenten trotzdem hiergegen, so müssen sie auf Grund der eingegangenen Verpflichtung für die Abwanderungsgebühr aufkommen. Ein reeller Kunde, der eine Schreibmaschine wirklich für seinen eigenen Bedarf kauft, wird sich dieser Verpflichtung gern unterwerfen, da sie für ihn nur von formeller Bedeutung ist.

Unreelle Elemente, die fabrikneue Schreibmaschinen aus spekulativen Gründen und zum Zwecke des Kettenhandels kaufen, werden es sich dann aber überlegen, ob sie unter diesen Umständen ihre Aufmerksamtkeit und kaufmännischen Fähigkeiten nicht lieber anderen Waren zuwenden wollen.

Aus dieser Erkenntnis heraus hat die Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen bereits vor längerer Zeit für ihre Mitglieder einen einheitlichen Bestell- und Verpflichtungsschein eingeführt, der sich bestens bewährt hat. Nun hat, vielfachen Wünschen unserer Mitglieder entsprechend, auch die Verbandszentrale einen einheitlichen Bestell- und Verpflichtungsschein ausgearbeitet, der bereits in Druck gegeben ist.

Unsere Mitglieder wollen denselben in ihrem eigensten Interesse bei der Geschäftsstelle anfordern.

Vertretungsentziehung wegen Nichteinhaltung der einheitlichen Verkaufsbedingungen

In letzter Zeit ist unserem Verbande wiederholt seitens der Schreibmaschinenfabriken mitgeteilt worden, daß mehreren Vertretern wegen Nichteinhaltung der einheitlichen Verkaufsbedingungen die Vertretungen entzogen worden sind. Wir halten es für Pflicht, die Mitglieder hierauf aufmerksam zu machen. Abgesehen von der Schädigung des Geschäftes, die eine plötzliche Entziehung der Vertretung unstreitbar mit sich bringt, muß jeder reelle Händler Verträge, die er durch seine Unterschrift anerkennt, auch in allen Teilen gewissenhaft einhalten. Nur dann kann er verlangen, daß seine Fabrik ihm nicht nur Vertrauen, sondern auch das Entgegenkommen zeigt, das im Verkehr zwischen bewährten Geschäftsfreunden üblich ist.

Unsere Verbandstätigkeit während der Leipziger Messe

So manches Mitglied wird darüber erstaunt gewesen sein, daß wir die Leipziger Messe vorbeigehen ließen, ohne eine Werbeversammlung mit vorhergehenden umfangreichen Ankündigungen und Vorbereitungen abzuhalten; und doch sind diese Mitglieder nicht ganz im Recht, denn auch wir haben die Leipziger Messe dazu benutzt, um im Interesse des Verbandes tätig zu sein.

Zunächst hatten wir die Münchener, Hamburger und Kölner Vereinigung zu einer Besprechung gebeten. Dieser Aufforderung waren eine ganze Reihe von Vorstandsmitgliedern und anderen Mitgliedern der Verbände nachgekommen.

In einer inoffiziellen und vielleicht gerade deshalb so anregenden Aussprache wurde uns Gelegenheit geboten, die Ziele, Aufgaben und die bisherigen Erfolge unseres Verbandes hervorzuheben. Mit G tuung konnten wir feststellen, daß besonders unsere süddeutschen F kollegen den Bemühungen unseres Verbandes ein lebhaftes Inte entgegenbringen und gewillt sind, bei der Lösung wichtiger Allge Fragen gemeinsam mit uns vorzugehen. Hoffentlich führt dieses sammenarbeiten recht bald zu einem noch engeren Zusammens der Verbände, denn nur unter straffer Zusammenfassung aller, die I essen einer gesunden Weiterentwicklung des Faches haben, und Vermeidung jeglicher Kraftzersplitterung werden wir die uns geste Ziele restlos erreichen, zum Nutzen eines jeden Mitgliedes und Wohle des ganzen Faches.

Die Leipziger Messe bot einigen unserer Vorstandsmitglieder legenheit, auch mit dem Verband deutscher Schreibmaschi fabrikanten eine Aussprache über beiderseits interessierende Fra herbeizuführen. Auch in dieser Besprechung wurde die Notwendig des Zusammengehens in den verschiedensten Fragen hervorgeho Unter eingehender Darlegung der Unkosten, die heute auf ein Büromaschinengeschäft lasten, wurden die Fabrikanten gebeten, uns seinerzeit zugestandenen Aufschlag von 5 v. H. zu erhöhen. Le hielten die Fabrikanten unsere Geschäftslage nicht für so ungün um unserem Wunsche auf Ausgleich der erhöhten Handlungsunkos durch Erhöhung des Aufschlags Rechnung zu tragen.

Wir hoffen trotzdem, daß unsere wohlberechtigten und begründe Forderungen doch noch von der andern Seite anerkannt werden sind bemüht, die bisher in dieser Beziehung gepflogenen Verhan lungen weiter fortzusetzen.

Probenschau

Stahlstichdrucke in Gestalt von Geschäftskarten, von Briefbog mit und ohne Fabrikansichten, von Etiketten, Zigarettenschachte Stellplakaten und andern Reklame-Ausstattungen bemustert uns Kunstanstalt *Emil Bach & Co., Nürnberg.* Der scharfe Schnitt die volle lackartige Deckung, welche bei dieser Technik selbst in kleinsten Schriften und in den feinsten Einzelheiten der Zeichnung zu beobachten sind, erheben auch die uns vorliegende Auswahl ähnliche Arbeiten in Lithographie oder Buchdruck. Manche Arbei sind in schwarz und rot, andere in gold und blau, in schwarz gold oder in einem schönen Braun gedruckt, wobei die vielstufig Abschattierungen, die in den Darstellungen oder Großzeilen mög sind, auch die Farbe in ihren Abtönungen reizvoll zur Geltung kom lassen. Die Arbeiten erweisen es, daß für die Reize des Stahlst drucks ein großer Bestellerkreis zugänglich ist, und daß diese Auftr geber wohl zu befriedigen sind, wenn Proben ihnen die gepfl Ausführungsweise so mustergültig dartun wie hier.

Kohlen- und Wachspapiere, Vervielfältigerfarben, Farbbänd und Tücher, Handsiegelapparate usw. stellt die *Chemische Fabrik Adolf Heinemann G. m. b. H., Frankfurt a. M.* während der Frankfur Messe in der Westhalle C, Stand 1770 aus. Die uns neuerdings sandten Proben bestätigen das früher hier gefällte günstige Urt Die Farbschicht auf den Kohlenpapieren ist ergiebig, und in bunt recht leuchtende Töne erzielt worden. Sehr farbenkräftig sind a die Farbbänder und Farbtücher, die mit Stempelfarbe eingefärb Stempelkissen usw. Das Wachspapier ist nicht empfindlich; es w den keine Partikelchen von den Typen durchgeschlagen; auch Schutzblatt entfernt sich von der Matrize leicht, und so sind die V bedingungen für gute saubere Abzüge gegeben. Außer Fettfarb für Vervielfältiger erzeugt die Firma auch eine fettfreie Festfar bei deren Verwendung keine Oelschatten zu befürchten sind. Re praktisch im Gebrauch erweist sich der Handsiegelapparat, des Heizkörper auswechselbar angeordnet sind. Dazu liefert die Fa auch die Siegel- und Farblacke, ferner Büroleime und andern Be Die Warenschau am Meßstande wird sonach Fachleuten sehens erscheinen.

DREISSIG FÜR DREI
KOSTENLOSER MUSTER-AUSTAUSCH FÜR JEDERMANN!
PREISE IM BETRAGE VON 10000 MARK
TEILNEHMER-BEDINGUNGEN DURCH
H. BERTHOLD AG
ABTEILUNG AUSTAUSCH
BERLIN SW 29 ✡ GNEISENAU-STR. 27

Hosted by Google

Laufend zu kaufen gesucht

Papiere und Karton

jeder Art, regulär u. Partie in jeden. Posten. Angebote unter **D. 92502** die Papier-Zeitung erbeten.

Glanzpapier

Buntpapier und Karton kauft – auch Reste — [A 297

M. Weiden, Köln, Martinstr. 8

Seifenpulverbeutel

gefüllt. u. ungef., rotes Papier, kauft

M. Schroeder, Halle a. S.

Kellnerstr. 2 [93705

Pergamyn

ca. 40 g/qm, suchen [93423

Spandau & Schwerin

Papiergrosshandlung

Berlin SW 61, Gitschiner Str. 106

Weisse [A 2273

holzhaltige und holzfreie

Späne

Kartonnagen- Holzpappen- Lederpappen- } **Abfälle**

kaufen laufend

A. Stark & Co., Dresden N. 6

Tel.-Adr. „Astaco" Tel 32011

Gelegenheitsposten!

zu kaufen gesucht in

Pastellstiften, Castell, Apollo, Aldebaran, Farb- u. Kopierstiften, auch and. Fabrikat. Stahlfedern und

Durchschlagpapieren

Edwin Loewenthal

Berlin-Halensee, Kurfürstendamm 78

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft

MEIK & Co. Leipzig N. Cr

Viele wissen noch nicht, dass jetzt gerade die richtige Zeit ist, überzählige Maschinen die totes Kapital bedeuten günstig abzustossen. Ich kaufe alle gebrauchten Maschinen für das gesamte graphische Gewerbe zu höchsten Preisen gegen sofortige Kasse

Hugo Peege, Leipzig-R

Josephinenstr. 9/11 Fernruf 23501

Maschinenfabrik und Reparaturwerkstatt

Gebrauchte gut erhaltene

Spitztütenmaschine

für 1 Pf. Grösse arbeitend mit Druckvorrichtung, Syst. F. & K. oder W. & H. zu kaufen gesucht. Angebote unter **G. 63619** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kaufgesuch

Papierschneidemaschine
Perforiermaschine
Tiegeldruckpresse
kleine Schnellpresse

Paul Müller, Berlin S 42,
Prinzessinnenstrasse 19.

Schneidemaschine

tadellos arbeitend, 110 bis 135 cm, mit Selbstpressung, Schnittandeuter u. Schnellsattel, von Papierverarbeitungswerk gesucht.

Angebote unter **L. 93626** an die Papier-Zeitung erb.

Ich suche zur Einrichtung der Blankokarten-Fabrikation je eine

Kreiskarten-Schere
Rillen- und Ritz-Maschine
Präge-Presse
Ecken-Rundstoss-Maschine
Kanten-Schräg-Maschine
Balance mit Handfärbung

Gefl. Angebote in gebrauchten, doch gut erhaltenen Maschinen, unt. **S. 93707** a. d. Papier-Zeitung.

Ich bitte um Mitteilung, wer

Stellzirkel

fabriziert u. in welchem Verlage die

Malvorlagen

„Neueste verbesserte Volkszeichenschule" erschienen sind.

Antworten unter **J. 93688** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Eckenrundstossmaschine

möglichst für Kraftbetrieb sucht sofort zu kaufen

Grossdruckerei Oscar Ebert
Nordhausen [93706

Kupferdruckpresse

Modell „N Hvt" Krause, zu kaufen gesucht. [93704

Cramers Kunstanstalt, Dortmund
Schwanenstrasse 41

Bischoff-Umrollmaschine

gebraucht, aber tadellos erhalten, 2,10 m Arbeitsbreite, zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preisangabe unter **W. 93714** an die Papier-Ztg. erb.

Liniiermaschine

für zweiseitige Liniatur gebraucht oder neu sofort zu kaufen gesucht.

Georg Steib, München

Briefumschlag- und Papierausstattungsfabriken [93678

Zu kaufen gesucht:

gebrauchte, gut erhaltene

Ausstanzmaschine

mit ausziehbarem Untertisch zum Auflegen des Papierstosses u. der Stanzform. Stanzmaschine mit Kraftantrieb bevorzugt. Stanzfläche nicht zu klein.

Angebote unter **U. 93709** an die Papier-Zeitung erbeten.

Folgende Maschinen, wenn auch gebraucht, Fabrikat W. & H., gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht:

Matador, Liliput und D. H. II.

Drolshagener Papierwarenfabrik G. m. b. H.
Drolshagen i. W. [93403

Fernruf 86 Telegramm-Adresse: Papyrus

Gebrauchte Schneidemaschine

möglichst neues Modell, sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Preis unter Angabe des Fabrikates, Nr., Baujahr usw., sowie nähere Beschreibung. [93669

Hildebrand & Peter, Kartonnagen-Fabrik, Cassel

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Briefumschlagmaschine

auch für Seidenfütterung eingerichtet

sofort zu kaufen gesucht.

Angebote mit Beschreibung und Preis unter **U. 93647** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwoll-Schneidemaschine

gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht.

Angebote unter **R. 93638** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte [93668

Universal-Stanzmaschine

Fabrikat Krause, zu kaufen ges.

Eilers-Werke, Bielefeld, Feilenstr. 1

Verkäufe

Pappschere

hölzerner Unterbau mit Blechtisch, ähnlich K. Krause Type D 5 jedoch 110 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider und Tischverlängerung u. Auffangtisch, **billig zu verkaufen.** Angebote unter **G. 85368** an die Papier-Zeitung.

Spitztütenmaschine

Modell W. & H., Zangensystem, tadellos arbeitend, Tagesleistung bis zu 30000 Stck., ab rheinischer Stadt, wegen Platzmangels zu verkaufen, Preis M. 10000,—. Die Maschine kann im Betrieb besichtigt werden. Angeb. u. **M. 93574** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen

MEIK & Co. Leipzig N. Cr

Verlangen Sie Lagerliste!

Steindruck-Handpresse

„Sutter", vollst. Eisen, m. 2 eis. Rahmen u. eis. Platte, Steingr. 50×50 cm, gebraucht, aber sehr gut erhalten, verkauft

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3465

Für Export!

Billettrotationsmaschine

mit allem Zubehör und Numeroteuren, **Giess- und Hobelapparat,** gebraucht, jedoch vollbetriebsfähig und sehr gut erhalten, zu verkaufen. Des ferneren eine

Kartendruckmaschine

Druckformat 40×75 cm. Die Maschine kann leicht zum Druck von gewöhnlichen Eisenbahnfahrkarten umgeändert werden.

Gefl. Angebote unter **Q. 93582** an die Papier-Zeitung erbeten.

Alle Maschinen

für die gesamte Papierindustrie liefert preiswert [A 810

Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher B. 6198

Hosted by Google

Postwendende Entscheidung

An die Handelskammer Zittau wurde die Anfrage gestellt, welche Bedeutung dem am Schluß eines geschäftlichen Angebots zugefügten Satz „unser Angebot geht auf postwendende Entscheidung" zukomme. Darauf hat die Handelskammer Zittau folgendes geantwortet: Mit diesem Satz ist eine sofortige, mit der nächsten Post brieflich abgehende Entscheidung gefordert worden. Der Anbietende wollte der Gegenpartei nicht einen halben oder einen ganzen Tag zum Nachdenken über das Angebot einräumen, wie dies bei einem befristeten Angebot der Fall sein kann, sondern er verlangt die Entscheidung mit wendender Post. Die Erklärung über die Annahme des Angebots müßte also noch am gleichen Tage abgesandt werden. Eine erst am nächsten Tage getroffene Entscheidung ist jedenfalls nicht postwendend, weil sie verspätet erfolgt ist, wobei es gleichgültig ist, ob sie brieflich oder telegraphisch abgesandt worden ist.

Die Einziehungs- und Güteabteilung des Berliner Handwerksamts, einer Einrichtung der Berliner Handwerkskammer. Die „Einziehungs- und Güteabteilung" hat sich folgende Aufgaben gestellt:

1. Außergerichtliche oder gerichtliche Einziehung nicht streitiger, gewerblicher Außenstände der Handwerker,
2. Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Handwerkern und Kunden zwecks Prozeßverhütung,
3. Bekämpfung des Borgunwesens und Verbesserung des gesamten Zahlungs- und Abrechnungsverkehrs der Handwerker.

Im **Verein für Deutsches Kunstgewerbe** spricht Mittwoch, den 5. April d. J., abends 8 Uhr, im Hörsaale des Kunstgewerbe-Museums, Berlin SW 11, Prinz-Albrecht-Str. 7a, Herr Dr. Ulrich Kayser über Einblicke in die Werkstatt eines Kulturfilmes. Die Darlegungen werden durch kinematographische Vorführungen erläutert. Nichtmitglieder 3 M. Kostenbeitrag. Karten an der Abendkasse.

Berichtigung. In dem Bericht über den *Deutschen Fachverband der Büro-Industrie E. V.* in Nr. 37 S. 1072 muß es oben rechts, 15. Zeile „Der Vertreter Siegfried Weich ... ständiger *Besucher* (nicht Berater) der Messen" heißen.

Büchertisch

Praktische Rechtsfragen der Außenhandels-Kontrolle. Von Dr. *Herbert d'Oleire,* Rechtsanwalt. 1922. *Ein- und Ausfuhr-Handels-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 48, Friedrichstraße 226.* Preis geheftet 10 M. 40 Oktavseiten.

Seit langem leiden alle am Außenhandel beteiligten Kreise unter der Unkenntnis der in der Außenhandelskontrolle geltenden Vorschriften, die wohl von dem Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung festgesetzt, von den nachgeordneten Stellen indessen häufig verschieden ausgelegt werden. In dem vorliegenden Heft ist das gesamte Material zusammengetragen worden, das bisher, wenn es überhaupt veröffentlicht wurde, zerstreut und unübersichtlich war. Zum erstenmal haben hier die Schadenersatzpflicht der Außenhandelsstellen und die Lieferwerksbescheinigung durchdringende juristische Bearbeitung erfahren. Das Werk zeichnet sich durch Sachlichkeit bei der Erörterung der vielumstrittenen Fragen aus.

Adreßbuch des Memelgebietes für Handel, Gewerbe und Landwirtschaft 1921. Verlag „Daga", Verlagsanstalt G. m. b. H., Memel, Parkstraße. Preis geb. 35 M.

Das vorliegende Adreßbuch enthält im ersten Teil die Anschriften aller Behörden, der Vertretungen fremder Staaten, statistische Nachrichten, Amtsbezirke, Kirchspielbezirke, die Adressen der Rechtsanwälte, Aerzte, Dentisten. Der zweite Teil, der unter anderem alle handelsgerichtlich eingetragenen Firmen und Vereine aufführt, ist weiter besonders nützlich durch ein vollständiges Verzeichnis aller Fachgruppen. Eine Reihe von Beiträgen geben ein Bild von Handel und Industrie in dem durch den Versailler Friedensvertrag abgetrennten Ländchen.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Gust. Schaeuffelen'sche Papierfabrik Heilbronn a. N. Die Generalversammlung am 18. März beschloß einstimmig die Kapitalserhöhung von 6 000 000 M. auf 12 500 000 M, darunter 6 000 000 M. Stamm- und 500 000 M. Vorzugsaktien mit 20fachem Stimmrecht, welche für 1921-22 halbdividendenberechtigt sind. Die Vorzugsaktien gehen an ein Konsortium. Die neuen Stammaktien werden durch eine aus der Württ. Vereinsbank, Zweigniederlassung Heilbronn, und der Handels- und Gewerbebank Heilbronn, A.-G., bestehende Bankengemeinschaft übernommen. Die Hälfte davon mit 3 000 000 M. wird den alten Aktionären im Verhältnis 2:1 zu 125 v. H. angeboten. Die restlichen 3 000 000 M., von denen ein großer Teil bereits plaziert ist, werden durch dieselben Banken freihändig verkauft. Wie die Verwaltung mitteilt, ist der Geschäftsgang dauernd ein guter, so daß auch für das am 30. Juni 1922 endigende Jahr mit einem günstigen Erträgnis gerechnet werden kö (Letzte Dividende 25 v. H.)

Carl Ernst & Co. Aktiengesellschaft, Berlin. Dem Geschäftsbe für das Jahr 1921 entnehmen wir: In dem abgelaufenen Geschäft ist die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen lebhaft gewesen; waren in allen Abteilungen unseres Betriebes gut beschäftigt. Die stände des Maschinen-Kontos sowie des Inventar- Kontos sind bis je 1 M. abgeschrieben, während die Zugänge auf dem Stempel-Ko und Platten- und Schnitte-Konto wiederum abgebucht worden s Die Bestände an Rohmaterialien, fertigen und halbfertigen Waren s um 313 793,85 M., die Außenstände um 827 789,61 M. höher als im V jahre. Kassenbestand und Bankguthaben sind um 500 602,70 M., Kreditoren um 165 439,99 M. höher als in 1920. Das Gesamtergeb des Jahres 1921 ist einschließlich Gewinnvortrag aus 1920 1 729 381 Dagegen betragen Unkosten und Abschreibungen, sowie Rückstellu für ein neu errichtetes Maschinen-Erhaltungs-Konto 1 308 075 Mithin ergibt sich ein Gewinn von 421 305 M. Wir beantragen folgen Verteilung: Zuführung zum Reservefonds 90 000 M., 15 v. H. Divide auf 1 650 000 M. 247 500 M., 15 v. H. statutarische Tantième für d Vorstand 39 796 M., Tantième für den Aufsichtsrat 33 194,40 M., G winnvortrag für 1922 10 815,20 M. Mit Rücksicht auf die steigen Umsätze und die fortschreitende Geldentwertung macht sich ei weitere Erhöhung der Betriebsmittel auf 3 000 000 M. notwendig, dere Beschaffung durch Ausgabe von 1350 neuer Aktien à 1000 M. von u vorgeschlagen wird. — Der langjährige Mitarbeiter, Otto Ziehm, wurd zum stellvertretenden Direktor der Gesellschaft ernannt. Er ist e mächtigt, gemeinsam mit einem der bisherigen Direktoren oder Prok risten die Firma zu zeichnen.

Die Firma *Papierverarbeitungswerke Eibenstock Georg Müller Eibenstock* ist erloschen. Neu eingetragen wurde die Firma *Papie verarbeitungswerke Eibenstock, G. m. b. H.* in Eibenstock. Gegenstan des Unternehmens ist der Fortbetrieb des unter der bisherigen Firm Papierverarbeitungswerke Eibenstock Georg Müller betriebene Fabri geschäfts. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Zu Geschäftsführer sind bestellt die Herren Kaufmann Otto Reps in Eibenstock und d Kaufmann Paul Laessig in Berlin. Die Vertretung der Gesellsch steht jedem Geschäftsführer selbständig zu.

Lippische Papierwaren- und Tütenfabrik H. Friedrichs & Co., G. b. H. in *Ehrentrup* bei Lage i. L. Geschäftsführer sind: Fabrika H. Friedrichs und Ingenieur Friedrich Michaelis. Gegenstand d Unternehmens ist Fabrikation und Vertrieb von Papierwaren, Tü und verwandten Artikeln.

Probst & Hahn, Schreibwarenfabrikation und Großhandlung Iserlohn. Die Gesellschaft hat am 16. Februar 1922 begonnen. Pe sönlich haftende Gesellschafter sind der Kaufmann Karl Probst u der Schlossermeister Ludwig Hahn, beide zu Iserlohn. Zur Vertret der Gesellschaft ist jeder Gesellschafter ermächtigt.

Emil Adolff Aktiengesellschaft in *Reutlingen.* Gesamtprokura w erteilt an *Albert Nöthlichs,* Fabrikant und *Josef Mattle,* Oberingenie beide in Reutlingen, dergestalt, daß jeder von ihnen zusammen m einem anderen Gesamtprokuristen oder mit einem zur Gesamtzeich nung ermächtigten Vorstandsmitglied die Gesellschaft zu vertreten e mächtigt ist.

Die außer Betrieb befindliche Blattgoldfabrik der Firma *Birkn & Hartmann,* dem Fabrikbesitzer Birkner in *Nürnberg* gehörig, g durch Kauf in den Besitz des Herrn Taubmann, Bronzefabrik, La (Bayern) über. K. („Fränk. Kurier")

Herr *Johannes Peters,* bisher langjähriger Reisevertreter der Kei steinschen Papierhandlung K.-G. Halle, hat sich in *Halle a. d. S* Königstraße 46, als Handelsvertreter für Papier- und Pappenfabrik niedergelassen.

Die im Oktober 1920 gegründete offene Handelsgesellschaft *Papie haus Willy Meyer,* Inhaber Meyer & Ficker, *Aue* (Erzgeb.) wurde Handelsregister eingetragen. Inhaber sind der Kaufmann Ernst Wi Meyer und Kaufmann Ernst Clemens Ficker. Angegebener Geschäft zweig: Großhandel mit Pack- und Einschlagpapieren, Tüten u Beuteln aller Art sowie Vertretung in Schreibmaschinen, Bürobedar artikeln und Drucksachen.

Hans Schoeller & Co., Sitz *München,* von der-Tannstraße 15 Handel und provisionsweiser Verkauf und Export von Papieren Pappen aller Art. Gesellschafter Otto Willmund, Kaufmann in Münch und Hans Schoeller, Kaufmann in Düren, Rhld.

Moritz Prescher Nachfolger, A.-G. in *Leipzig,* chromo-lithogr. Kun anstalt. Dem Vorstandsbericht zufolge konnte das Unternehmen dur Aufstellung besonders leistungsfähiger Maschinen seinen Umsa steigern. Der Erweiterungsbau, der trotzdem für die Weiterentwi lung des Geschäfts nötig wurde, wird erst im laufenden Geschäftsj fertig werden. Die Anschaffung der Ersatzmaschinen zwang zur A wendung des vorhandenen Werkerhaltungsfonds. Infolgedessen s diesem aus dem diesmaligen Gewinn wieder 500 000 M. zugefü werden. Der Reingewinn beträgt nach Vorwegnahme der gedach Zuweisung auf Werkerhaltungskonto 763 676 (683 291) M., wor 15 v. H. Dividende sowie 15 v. H. Bonus verteilt werden sollen. In d Bilanz stehen den Kreditoren mit 1 709 780 (891 931) M., an Debito 1 844 544 M. und an Rohmaterialien und Fabrikaten 2 155 364 (1 391 130 bzw. 1 388 558 M.) gegenüber. *pk*

Hosted by Google

Flachheftmaschine

für Fussbetrieb, 26 cm Sattellänge, gebraucht, aber vorzüglich erhalten, verkauft

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3465

Papierschneidemaschine

Hebelsystem, Fabr. „Dietz & Listing", 65 cm, gibt preiswert ab

Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstrasse 2 [A 3325

Zu verkaufen:

Radschneidemaschine, Fomm. 80 cm, Handbetr., tadell. erhalt.
Stanzmaschine, Mansfeld, 50×60 cm, Fuss u. Kraft, vollständig neu.
Angebote unter **V. 93713** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ausland

Umständehalber sind abzugeben:

Maschinenmodelle u. Zeichnungen zum Bau von Billettrotationsmaschinen.

Gefl. Anfragen unter **Y. 93717** an die Papier-Zeitung erbeten.

Blitzprägepresse

Krause, 49×42 cm, 2 selbsttätig bewegte Tische, m. Deckelrahmen

Prägepresse Krause

Kraftbetrieb, 1 selbsttätig bewegter Tisch, Druckfläche 60×50 cm

Angebote unter **T. 92860** an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert abzugeben:

1 Biege- u. Schlitzmasch. (Krause)
1 Pappenschere (Krause)
1 Flach-Heftmaschine (Brehmer)
etwa 240 kg **Lederpappen** 45×67,5 cm
etwa 350 kg **Lederpappen** 60,5×83,5 cm
[03542]
P. Wollbrandt, Dermbach-Feldabahn

1 Schneidmaschine

zum Schneiden von Spinnpapierröllchen, 75 cm Schnittfläche, Fabrik.: Maschinenfabr. Reisholz-Düsseldorf, bruchfrei u. tadellos funktionierend;

Etwa 2400 Krepp-Röllchen

7, 4, 10 und 12 cm breit, vorzüglich zu Bandagen geeignet.
Anfragen unter **K. 93689** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Betriebsänderung
Fabrikneue
Tiegeldruck-presse
Zylinder-Farbwerk
(2 Zylinder)
4 Auftragwalzen
innere Rahmenweite 36×48 cm, ab Druckerei preiswert zu verkaufen.
Angeb. u. **X. 93715** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Flachbronziermaschine „Kohlbach"

110 cm Arbeitsbreite, Formatlänge unbegrenzt, einschliesslich Abstaubwerk, Exhaustoranlage, sowie aufklappbaren An- und Auslegetischen, für Kraftbetrieb, sofort zu verkaufen.
Angebote unter **B. 93392** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Pappenkreisschere, „Krause", Mod. DFb, 95 cm Durchgang, 6 Paar grosse Tellermesser, Kraftbetr.
1 Kartenkreisschere, „Müller, Potschappel", 105 cm Durchg., 9 Paar Kreismess., Fuss- u. Kraftbetrieb
1 Mehrfachloch- u. Kartothekstanze, „Mansfeld", Mod. B. N. Z., 54 cm Durchgang, 2 Lochapparate u. 1 Bandführungsschlitzschnitt
1 Stanzmaschine, „Mansfeld" K IV, Druckfläche 90×33 cm, Fuss- und Kraftbetrieb
1 Stanzmaschine, „Kiehle", Druckfläche 70×33 cm, Fuss- und Kraftbetrieb
1 Stanzmaschine, „Kiehle", Druckfläche 120×26 cm, Kraftbetrieb
17 Perforiermaschinen, Buchb. & Kart. Masch. G. m. b. H., 50, 60, 70, 75 u. 80 cm, Fussbetrieb

Heftmaschinen, Falzmaschinen, Lochmaschine
sofort zu verkaufen [93391

Georg W. Bergner, Berlin SW 48, Puttkamerstr. 10

1 fast neue Flachbeutelmaschine

Fabr. Klinger & Co., Berlin, vom Jahre 1920, für ein festes Format von 60×90 mm, mit Zählapparat, mit pulverdichter Innenklebung. Leistung etwa 120 Stück pro Minute, Kraftbetrieb, sofort zu verkaufen.
Angebote unter **C. 93393** an die Papier-Zeitung.

Flachheftmaschine

Fabr. „Gebler", für Fussbetrieb, 36 cm Sattellänge, gebr., jedoch in bestem Zustand, verkauft

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3466

Preiswert zu verkaufen:

1 **Flachdrahtheftmaschine** Brehmer, 30 cm
1 **Oesenmaschine** SCMAG
1 **Ausstanzmaschine** Mansfeld, 75/33 cm
1 **Vergoldepresse** Mansfeld, 36/27 cm
1 **Vergoldepresse** Krause, 25/21 cm
1 **Neuzeit-Pappschere,** 100 cm
1 **Broschürenhefter** Lasch, 5 mm
1 **Radschneidemasch.** Krause, 50 cm
1 **Schnellheftmasch.** SCMAG, 20 cm
1 **Gaufrierkalander,** 50 cm
1 **Ballenpresse,** 50/57/50 cm
1 **neue Universalstanze** Krause, Mod. Y40-7Em [93666

Eduard Ritter, Dresden
Columbusstrasse 6

Papier-Schneidmaschine

(Mansfeld), 100 cm Schnittlänge, mit Reservemesser und Friktionskupplg., wegen Betriebsänderung zu verkaufen. [93628

Hala-Werke, Esslingen a. N.

Gebrauchte, zum Teil auch neue
Messer
von **Haubold-, Goebel- u. Spoerl-Papier-Rollen-Schneidmasch.,** preiswert zu verkaufen.
Anfragen unter **S. 93639** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappenbiegemaschinen

mit und ohne Schlitzvorrichtung, modernste Ausführung, liefern:

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Papiermaschine

1500 mm Arbeitsbr., zu verkaufen. Interessenten belieben sich wegen Angebot und Zeichnung zu wenden unt. **P. 93577** an die Papier-Zeitung.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Billig abzugeben:

Postkarten-Rähmchen (Pappe), **Mundharmonika, Siegellack,** auch eleg. **Damenl.,** etwa 100000 **Tanzkontroller** mit Druckknopf, 8000 1/32tel **Reichstinte** p. 0/00 nur 2100.— u. 1/32tel **Kaisertinte** p. 0/00 nur 1850.— [93649

Conrad Lerch, Neisse

2- und 3fach
Kordel
sofort vom Lager lieferbar zu sehr günstigem Preise.

Emil Alting
Bremerhaven
Seilerwaren-Grosshandlung

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen

liefert [A 3048

Trinkröhren

jed. Länge u. Farbe, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

Grosse Posten von:

Klosettpapierrollen
Klosettpapier
flach gelegt und für Distributeure
Friseurstuhlrollen
Konfitüren für Konditoreien
Pappteller
Papierservietten
Pulverkapseln
Honigbeutel
Kreuzbodensäcke
in Buch- und Steindruck auch mehrfarbig ausgeführt

Alle Spezialpackungen in Säcken und Faltschachteln

Flache Säcke nur in Handarbeit
Kuverts aller Art

offeriert für den Export nach allen valutastarken Ländern

Papierwarenfabrik
CARL MISCHKA
Arnau, Tschechoslowakei

Anfragen sind stets genaue Muster der gesuchten Artikel, unter Angabe der Menge, beizuschliessen. (A 3461

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321

2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25

Papierhaus J. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 2

Etwa 1000 kg
weiss Zellulose

etwa 100 g/qm Form. 75×100 cm, sofort ab Lager lieferbar. [93676

H. R. A. Pfister, Papiergrosshandlg.
Graba bei Saalfeld a. S.

Papiersäcke!

Habe 50000 rein Natronkraft-Papiersäcke, 3fach, 50×85/90 cm, **prompt** abzugeben ab Berlin, ohne jede Klausel. [93681

Armin Brackebusch, Hannover
Waldstrasse 34

Gelegenheitsposten

Etwa 5000 Kalenderrückwände in gangbaren Dessins unsortiert zum Preise von M. 2,10 per Stück
Etwa 2000 Schreibunterlagen in 2 Grössen zum Preise per M. 13,50 per Stück [93691

Mustersendungen gegen Nachnahme von:

Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Wall 14
Telegr.-Adr. Wiege, Telephon 4964

Hosted by Google

Am 1. April 1922 wurde unter der Firma *Hugo Oppenheimer* in *Köln*, Karthäuserwall 7, ein Vertrieb in Papierwaren und Bindfaden errichtet. Die Firma ist im Handelsregister eingetragen.

Bernhard Bonn, Buchdruckerei und Kartonnagenfabrik in *Siegen*. Inhaber ist Buchdruckereibesitzer Bernhard Bonn, Frau Elise Bonn geb. Fischer in Siegen ist Prokura erteilt.

Muldentalwerke A.-G. Freiberg (Sachsen). Die aus der Pappenindustrie-Werke „Muldental", G. m. b. H., Freiberg, hervorgegangene Aktiengesellschaft veröffentlicht soeben das Rechnungswerk ihres ersten, am 30. September 1921 abgelaufenen Geschäftsjahres. Das mit 5 Mill. M. Aktienkapital arbeitende Unternehmen brachte einen Fabrikationsgewinn von 2,451 Mill. M. und nach Absetzung der Unkosten usw., sowie von 316 515 M. für Abschreibungen auf Anlagen und Außenstände einen Reingewinn von 891 555 M. Hiervon werden 45 000 Mark den Reserven zugeführt, 64 655 M. Tantième an den Aufsichtsrat gezahlt und 500 000 M. zur Ausschüttung von 10 v. H. Dividende verwendet. Zum Neuvortrag gelangen 281 900 M. Um für die Zukunft einen gesicherten Betrieb und konkurrenzfähige Absatzmöglichkeiten zu schaffen, hat sich die Gesellschaft die alleinige Lizenz zur Ausnutzung der Hydrophytpatente — Verwertung der Schilfpflanzen und Gewinnung der Faser zur Herstellung von Pappen und Papier — für Mitteldeutschland gesichert.

Fischer-Werke A.-G. Chemnitz und Nürnberg. In der letzten Zeit hat die Gesellschaft zwei weitere Fabrikationsbetriebe angeschlossen und zwar eine Fabrik feiner Lederwaren und eine Goldfüllhalterfabrik. *k*

Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden. Nach Abschreibungen im Betrage von 2 362 661 (i. V. 2 537 070) Mark ergab der Abschluß einen Reingewinn von 6 430 558 (5 258 928) Mark, aus dem 25 (20) v. H. Dividende auf das Stammkapital verteilt werden, 1 550 000 Mark (1 050 000 M.) verschiedenen Wohlfahrtszwecken dienen sollen, während auf neue Rechnung vorgetragen werden 412 296 (474 357) Mark. Die beantragte Kapitalerhöhung um 10 Mill. M. neue Stammaktien und 1 Mill. M. Vorzugsaktien wird u. a. begründet mit der Notwendigkeit, weitere Fabrikationsstätten zu schaffen, u. a. soll auch die Fabrikation einer neuen Additionsmaschine aufgenommen werden.

Büro-Falzmaschine „Freho", G. m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist jetzt Fabrikation und der Vertrieb einer Falzmaschine, die unter dem Namen „Freho" in den Handel kommt. Frau Martha Hoffmann, Berlin, hat Einzelprokura. Buchdruckereibesitzer Albert Nauck ist nicht mehr Geschäftsführer. Kaufmann Alfred Hoffmann, Berlin, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Büro-Bedarfs-Gesellschaft H. Schivelbusch & Henckel in *Leipzig* (Kramerstr. 3). Gesellschafter sind die Kaufleute Johannes Erich Hubert Schivelbusch und Johann Friedrich Heinrich Henckel. (Angegebener Geschäftszweig: Verkauf von Schreibmaschinen und sämtlichen Artikeln des Bürobedarfs und Vertretung darin sowie Reparatur, An- und Verkauf gebrauchter Schreibmaschinen.)

Torpedohaus Glauchau Seyferth & Schmidt. Der bisherige Mitinhaber, Herr Willy Schmidt, ist aus der Firma ausgeschieden; der nunmehr alleinige Inhaber, Herr Karl Seyferth, wird das Geschäft mit allen Aktiven und Passiven unverändert weiterführen.

Louis Warneson & Sohn, Bürobedarfs-Haus, Hameln. Herrn Friedrich Kuckuck wurde Prokura erteilt. *Eg.*

Leipziger Buchbinderei-Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche, Leipzig. Der lebhafte Geschäftsgang sowie das Steigen der allgemeinen Gestehungskosten veranlaßten die in der Februar-Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 3 Millionen Mark. Diese ist inzwischen durchgeführt worden. Der Bruttoertrag des abgelaufenen Geschäftsjahres stellt sich auf 6 951 574 (6 068 850) M. Nach Berücksichtigung der Gesamtunkosten von 5 602 279 (5 162 648) M. und nach Vornahme der Abschreibungen in Höhe von 128 356 (114 293) M. ergibt zuzüglich Vortrag ein Reingewinn von 1 273 501 (802 562) M., woraus 25 v. H. Dividende (15 v. H.) verteilt und der Rest von 23 501 (52 562) Mark neu vorgetragen wird. Die in das neue Geschäftsjahr übernommenen, sowie der gute Eingang neuer Aufträge, sichern dem Unternehmen auf Monate hinaus gute Beschäftigung. Laut Bilanz betragen die Debitoren 7 117 138 (3 951 495) M., andererseits Bankschulden 1 443 254 (872 129) M. und die Kreditoren 5 370 812 (1 359 470) M. Die Vorräte stehen mit 6 765 014 (2 557 142) M. zu Buche. *pk*

Kunstanstalt B. Grosz, A.-G. in *Leipzig*. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 15 v. H. fest. Wie mitgeteilt wurde, ist das Unternehmen weiterhin flott beschäftigt. Die künftige geschäftliche Entwicklung lasse sich jetzt nicht übersehen. *pk.*

„Ajanoth", Hebräischer Verlag, G. m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag von Büchern und anderen Druckschriften in hebräischer Sprache. Stammkapital: 160 000 M. Geschäftsführer: Dr. med. David Frydman und Student Moses Rosenblum.

Verlag der Zeitschrift Friedhof und Denkmal, G. m. b. H. in *Dresden*. Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe einer Zeitschrift sowie aller anderen Verlagsgeschäfte. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Fabrikbesitzer Franz Wilhelm Stephan Schilgen.

P. van der Linden, Hz., Papier- und Papierwaren, Ausfu in *Rijsoord* (Holland). Die Büros wurden am 1. März 1922 na Leuvehaven 209, *Rotterdam*, verlegt.

Die Morgen-Zeitung *„Köbenhavn"* in Kopenhagen wurde n Druckerei von einer A.-G. von Konservativen, welche sie in den letzt vier Jahren herausgab, an das Konsortium A.-G. Köbenhavns Venst presse, das über reichlich 1 Mill. Kr. verfügt, zum Aktienkurs von 1 für 750 000 Kr. verkauft und wird ab 1. April Organ der Linken n Kontor in Reventlowsg. 6. J. A. Hansen aus Roskilde ist Schrift leiter. Die Auflage soll zuletzt etwa 16 000 betragen haben. *bg.*

„Flottningstidskrift" in Stockholm, gemeinsames Organ der ska dinavischen Flößereivereine, schloß ihren 10. Jahrgang mit einem stat lichen Jubiläumsheft ab. Sie hat 175 Mitarbeiter in Schweden, 37 Finland, 31 in Norwegen. *bg.*

In einem Rechtsstreit der Kraftpapierfabrik *Dynäs A.-B.* in Vän Schweden, gegen *Heerey & Co.* in *Nottingham* wegen Vertragsbruch wurde letztere zu 6000 Lstr. Schadenersatz an Dynäs verurteilt. E handelte sich um 300 t Kraftpapier, welche Dynäs zu etwa 80 Lst für 1 t cif Hull verkauft hatte. Den Prozeß für Dynäs führten di Rechtsanwälte des Schwedischen Papierfabrikantenvereins in Londo Barthelett und Gregory in W C 2, 6 New Square, Lincolns Inn. *bg*

Große Verluste in der norwegischen Zellstoffindustrie im Bezirk von Drammen. *A.-G. Mjöndalen Cellulosefabrik* in *Mjöndalen* hatte für 1921 3 860 525 Kr. Verlust (bei 3 Mill. Kr. Aktienkapital; Gläubiger sind zu 9,7, Holzlager zu 6,5 Mill. Kr. bewertet). Bei *A.-S. Gulskogen Cellulosefabrik* in *Gulskogen* beträgt der Verlust 2 979 432 Kr., Holzlager reichlich 5, Gläubiger 11 Mill. Kr., und das Aktienkapital von 3 Mill. soll von 2500 auf 1000 Kr. Nennwert der Aktien herabgesetzt werden.

A.-S. Krogstad Cellulosefabrik bei *Mjöndalen*, mit 2,4 Mill. Kr. Aktienkapital, Gläubigern im Buchwert von 4 und Holzlagern für 3,7 Mill. Kr., hatte infolge sehr geringer Erzeugung und allzu teuren Rohholzes 1 205 178 Kr. Verlust (für 1919 und 1920 10 v. H. Dividende). *bg.*

A.-S. Katfos Cellulosefabrik bei *Gjeithus*, mit 905 000 Kr. Aktienkapital, weist 2 Mill. Kr. Verlust auf und stellte die Zahlungen ein. *bg*

Eine Metalltuchweberei in Finland zur Herstellung von Metalltuch für die Papier- und Zellstoffindustrie usw. kommt in Kürze in Betrieb. Die im Ausland bestellten Maschinen sind fertig, auch Kapital und Fachleute vom Ausland sind beteiligt. („Pappers- o. Trävarutidskr. f. Finl.".) *bg.*

Ingenieur *K. J. Hollström*, bisher Direktor der Pappenfabrik und Holzschleiferei Pankakoski A.-B., wurde Platzchef der Industriewerke (Sulfatzellstoff- und Sägewerk) der *W. Gutzeit & Co. A. B.* in *Kotka* Finland, deren Vorstand er bereits angehörte. *bg.*

Malarenas Tapet-, Matt- och Färgaffär A.-B. in *Helsingfors*, Finland, Tapetenhandlung der Malermeister mit Zweiggeschäften in Wasa, Abo, Tammerfors, verteilt aus 394 849 f. M. Reingewinn, 21 v. H. auf alte, 10 ½ v. H. auf neue Aktien und erhöht das Aktienkapital um 250 200 f. M. auf 1 000 800 f. M. *bg.*

Charles E. Cork & Co., Generalvertretung des finnischen Papierfabrikantenvereins für Zeitungspapier in England, nahm *Frank Bird* den früheren Sekretär der Newspaper Association in England, in ihren Dienst. *bg.*

Konkursaufhebung. Papierwerke Union, G. m. b. H. zu *Pfungstadt*.

† Herr *Franz Sprick*, Inhaber der Wellpappenfabrik E. Sprick *Bielefeld*.

† Herr *Albert Bachhuber*, Inhaber der gleichnamigen Buch- und Papierhandlung, *Paderborn*, starb infolge eines Gehirnschlages im 52. Lebensjahre auf einem Spaziergange. *Eg.*

† *Anton Schneider*, Klischeeanstalt-Besitzer in *München*. *K.*

† *Robert Holmstedt*, Leiter des Zweiggeschäfts in Malmö der Buchdruckereibedarfs-Großhandlung *A.-B. Fredrik Wagner* (Stockholm) starb, 57 Jahre alt. *bg.*

Trauerfeier für Hans Mensch (siehe die Todesnachricht in Nr. 3 S. 1107). Die reich mit Blumen geschmückte Kapelle des Jerusalem Kirchhofs versammelte am Nachmittag des 30. März außer den An gehörigen und persönlichen Freunden des Verstorbenen eine se große Zahl von Berliner Papiergroßhändlern. Der Pfarrer schilder den Lebenslauf und die Eigenschaften des so früh Verstorbenen, un diejenigen, die nur geschäftlich oder beruflich mit ihm zu tun hatte erfuhren daraus, daß ihm ein glückliches und inniges Familienleb zuteil geworden war, und daß ein hoffnungsvoller Sohn berufen w das väterliche Geschäft fortzusetzen.

Jubelfest. Die Firma *S. L. Cahen* in *Berlin* C 19, deren Inhab die Herren Ludwig und Richard Cahen sind, blickte am 2. April a 60jähriges Bestehen zurück.

Hosted by Google

Wegen Aufgabe der betr. Artikel sofort abzugeben:

Etwa 5000 Bogen Schieferpapier
„ 500000 Bl. Durchschlagpapier
„ 2000 Kassetten
„ 15000 Briefmappen
„ 250000 Bogen Briefpapier
„ 500000 Billetkuverts
„ 5000 Adressheft e

Schultafelwerke G. m. b. H. Ilshofen (Wttbg.) [93682

Hochwertige [92287

Kohlepapiere

stets nachlieferbar, zurzeit einige Posten noch **günstig** abzugeben.

Hartmannn & Cie.
Frankfurt a. M., Niedenau 3

Post, Schreib, Hartpost

grössere Mengen
Gewicht: 16—24 kg
Format: 46/59 u. 43/68 oder doppelt
à kg 25,— bis 35,— M. je nach Qualität abzugeben.
Angebote unter **L. 93694** an die Papier-Ztg. erbeten.

1000 kg eins.'glatt rötlich

Bast

60 g, 75×100, das kg M. 18,50, ab nordd. Station
Gefl. Anfragen unter **E. 93677** an die Papier-Zeitung erbeten.

8 Ballen, à 30 Ries **weiss Seiden**
Format 37×48 cm
plano (als Flaschenseiden gut geeignet), gibt preiswert ab; ebenso
2 Ballen, à 30 Mill. **Servietten**
weiss ungebleicht, Format 37×37 cm, plano. [93711

Erzgeb. Papierhandelsgesellschaft m. b. H. Aue/Erzgeb. Fernruf 791

Ich habe preiswert abzugeben:
Etwa 43000 Stück

Kartons

180×117×15 mm, Ueberzug bunt Leinen mit Etikett. Die Kartons eignen sich für Druckknöpfe und müssten evtl. Etiketten geliefert werden. [93698

Aug. Kunert, Kartonnagenfabrik **Neusalza-Spremberg,** Sachs.

Glanz-Hartpappe

etwa 5000 kg, 800×1100, 3 mm, graubraun, Ia Ware
billig zu verkaufen

F. Klöckner
Köln-Bayenthal

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12143; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

EXPORT!

30000 kg Ia braun gefärbte

Schuhpappe

Format 70×100 cm, 3 mm stark, sofort fob Hamburg äusserst preiswert greifbar.
Ernsthafte Eilzuschriften unter **W. 93073** an die Papier-Zeitung erbeten.

Stanzpappen

500 kg graue, 6 mm
500 kg schwarze, 7 mm
750 kg braune, 7 mm
500 kg braune, 8 mm
20 Ztr. halbweisse Handpappen, 10er
10 Ztr. graue Handpappen, 25er
10 Ztr. graue Handpappen, 12er
10 Ztr. graue Handpappen, 35er
120 Ztr. graue Handpappen, 2,7 mm, 75×100 zu verkaufen ab **Station Nürnberg.** Angebote u. **Q. 93701** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 Vertikal-Mappen
Quart mit Stahldeckleiste a M. 1,20
100 Karton Kohlepapier
blau à M. 22,— ab Lager abzugeben. [93657

Otto Petersen, Essen.

Sat. imit. Pergament, 42/5 g, Form. 75×100 cm
Durchschlagpapier, Form. 45×58 cm
Servietten 37×37 cm, vom Lager lieferbar. [93685
Emil Th. Brückner, Plauen i. V. Papiergrosshdl., Tischendorfstr. 25 Drahtanschrift: Brücknerpapier.

Sofort greifbar

ab Station Stuttgart:

Ein Waggon Wellpappe

70 cm breit und 75 m lang, aus grau-Schrenz, p. Rolle M. 275,— ab Station Stuttgart:

100000 Bl. Durchschlag

21×28 **braun,** p. 1000 Bl. M. 75,— ab sächs. Station: 2000 kg imit. Pergamyn 40 g, 75×100, p. kg M. 32,— Gefl. Anfragen unter **O. 93635** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge

noch zu billigen Preisen lieferbar.
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang.

8—10000 kg

Buchbinderpappen

Format etwa 80×80 cm, 4½ bis 5 mm stark, haben sofort abzugeben [93716

Koch & Schilling
Böhlitz-Ehrenberg bei Leipzig

Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229

Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

Sofort ab rhein. Station **lieferbar:**

10000 kg fettd. Pergamentersatz

75×100 cm, etwa 40/2 g/qm.
Gefl. Preisangebote unter **Q. 93637** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Därme

auch für **Export,** liefern billigst.
Angebote unter **F. H. C. 237** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [93654

Schreibmaschinenpost
ungebleicht, grau, Form. 46×59, 18—24 kg, à kg etwa M. 20,— je nach Gewicht (etwa M. 400,— 1000 Bogen). **Ferner:**
Reklamepostkartenkarton
gelblich-weiss, holzhaltig, Form. 60×72, 70—85 kg, per 1000 Bg. à kg M. 15,— **sofort lieferbar** abzugeben.
Angebote u. **X. 93498** an die Papier-Zeitung erbeten.

Goldpapier

gummiert u. in Rollen geschnitten, 20 bis 50 mm breit, mit kleinen Fehlern, sehr vorteilhaft abzugeben.

Kunstprägeanstalt Curt Schelle
Berlin-Lichterfelde 3 [93693

20000 Bg. Normal 4a

o. Wz., 43/68, 28 kg schwer, beste Ware, sofort gegen Gebot abzugeben. [93661

Aug. Rolef, Münster i. W., Markt 37

Notgeldalben

sowie **Briefmarkeneinsteckbücher,** vom einfachsten bis zum elegantesten. Glänzender Verkaufsartikel. Muster u. Preis auf Anfrage. Verkauf nur an Wiederverkäufer. [93631

Albenfabrik Franz Noack,
Berlin-Siemensstadt,
Kapellenberg 1, Fernspr. Wilh. 7685

10 tons sat. weiss

Zeitungsdruck

in Format 65×100 cm, 50/52 g/qm, prompt lieferbar.

Hackbarth & Co., G. m. b. H.
Hamburg 36
Telegr.-Adresse: Barcohack

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 6., 9., 13. und 16. Februar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 a, 5. K. 75934. Benno Kühn, Maschinenfabrik, Dresden. Sperrvorrichtung für den Messerhebel von Drahtheftern. 6. 1. 21.

Kl. 15 d, 31. M. 68077. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg Akt.-Ges., Augsburg. Massewalze für Druckmaschinen. 17. 1. 20.

Kl. 15 h, 6. Z. 12211. F. H. Zimmermann Maschinenfabrik G. m. b. H., Berlin. Paginiermaschine. 23. 3. 21.

Kl. 54 c, 2. T. 22090. Aladar Traub, Wien; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Wickeldorn für das Wickeln von Papierschläuchen in schraubengangförmiger Bahn. 21. 6. 18.

Kl. 15 a, 18. U. 7233. Union Trust Company, Washington D. C.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung an Lettern-, Gieß- und Setzmaschinen zur Einstellung des Maternrahmens u. dgl. 11. 9. 20. V. St. Amerika 12. 9. 19.

Kl. 15 d, 5. J. 20783. Gustav John, Stettin, Falkenwalderstr. 27. Buchdruckschnellpresse mit feststehendem Formträger und zwischen zwei Bogenanlegetischen und Farbauftragevorrichtungen hin- und hergleitendem Zylinderschlitten. 14. 9. 20.

Kl. 15 d, 21. B. 94466. Paul Bornkessel, Frohnau, Mark. Vorrichtung zum Bedrucken von flachen, gewölbten und anderweitig gestalteten Flächen. 4. 6. 20.

Kl. 15 e, 6. L. 51157. Hans Linner, Bad Reichenhall, u. Johann Nikolaus Kiel, München, Enhuberstr. 3 a. Selbsttätige Anlegevorrichtung für Buchdruckpressen. 4. 8. 20.

Kl. 15 e, 6. L. 51308. Hans Linner, Bad Reichenhall, u. Johann Nikolaus Kiel, München, Enhuberstr. 3 a. Selbsttätige Anlegevorrichtung für Buchdruckpressen; Zus. z. Anm. L. 51157. 6. 9. 20.

Kl. 15 g, 35. A. 35429. Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann, Dresden. Feststellvorrichtung für Papierhalteschienen von Schreibmaschinen. 6. 5. 21.

Kl. 15 i, 4. R. 51048. Dr. Karl Rohwaldt, Nürnberg, Berckhauser Straße 17. Listeneinrichtung für Abrechnungsgeschäfte. 3. 9. 20.

Kl. 54 b, 2. P. 32849. Fritz Poser, Nerchau a. M. Verfahren zur Herstellung von Fensterbriefhüllen und anderer ganz oder teilweise durchsichtiger Hüllen aus Papier, Pappe oder Gewebe. 17. 4. 14.

Kl. 54 b, 2. W. 54633. Otto Werner, Lindow, Mark. Umschlagloser, durch Klebstreifen verschließbarer Faltbrief; Zus. z. Anm. W. 54125. 24. 2. 20.

Kl. 54 b, 2. W. 56565. Otto Werner, Lindow, Mark. Umschlagloser, durch Klebstreifen verschließbarer Faltbrief; Zus. z. Anm. W. 54125. 30. 10. 20.

Kl. 54 d, 2. St. 33737. Gebr. Stegemann, Halle a. S. Vorrichtung zum Ausschneiden von Schildern, Karten u. dgl. aus Papier, Pappe und ähnlichem Stoff. 4. 11. 20.

Kl. 15 d, 38. B. 96640. Constantin Basista, Berlin, Gr. Frankfurter Str. 69. Laufschiene für die Farbwalzen von Tiegeldruckpressen; Zus. z. Anm. H. 80391. 22. 6. 20.

Kl. 15 d, 38. B. 98448. Constantin Basista, Berlin, Gr. Frankfurter Str. 69. Laufschiene für die Farbwalzen von Tiegeldruckpressen; Zus. z. Anm. H. 80391. 24. 2. 21.

Kl. 15 h, 2. B. 97210. Walter Basilius, Hamburg, Luruperweg 71. Handdruckvorrichtung. 10. 12. 20.

Kl. 29 b, 2. P. 39012. John Heap Pickup, Philadelphia, und George Andrew Wilson, New York. Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anwalt, Berlin SW 61. Verfahren zur Behandlung von Faserstoffen der Agave- und Yukka-Arten zwecks Gewinnung von weichen, biegsamen, zu Spinnzwecken und zur Erzeugung hochgradigen Papiers geeigneten Fasern. 8. 1. 20.

Kl. 70 b, 4. C. 29758. Duncan Cameron, Edinburgh. Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Füllfederhalter. 21. 10. 20. Großbritannien 1. 11. 19.

Kl. 70 b, 5. M. 69092. Charlotte Müller, geb. Kramer, München, Göthestr. 12. Schreibfeder. 24. 4. 20.

Kl. 70 b, 5. M. 73487. Leonhard Mück, München, Dachauer Straße 31. Verfahren zur Herstellung nicht metallischer und nichtelastischer Durchschreibfedern. 25. 4. 21.

Kl. 76 c, 7. S. 52570. Sächsische Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann Akt.-Ges., Chemnitz. Spinnröhrchen für Streichgarnspinnmaschinen. 23. 3. 20.

Kl. 15 a, 14. P. 41248. Orest Pusino, Helsingfors; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Setzmaschine für mit Schlitzen versehene Typen. 3. 1. 21.

Kl. 42 a, 10. P. 42847. Karl Potthast, Kiel, Lützowstr. 7. Füllreißfeder. 14. 9. 21.

Kl. 70 b, 4. M. 73377. Adolf Mensing, Großenritte, Bez. Cassel. Füllfederhalter. 16. 4. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgende Anmeldung ist vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 15 g. V. 15799. Aufwickelapparat, insbesondere für Schreibmaschinenfarbbänder. 9. 5. 21.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger.

Versagungen

Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichsanzeiger an dem angegebenen Tage bekanntgemachten Anmeldungen ist ein Patent versagt. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Kl. 15 d. B. 85785. Rotationsmaschine für unfertigen plangraphischen Druck, bei welcher der Umfang des Widerlagzylinders ein ganzes Vielfaches des Umfanges des Plattenzylinders beträgt. 14. 7. 19.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 18. 350692. Pol Registrator Compagnie m. b. H., Berlin. Aufreihvorrichtung an Sammelmappen mit drehbar gelagerten, federnd gegeneinander gedrückten Aufreihbügeln. 26. 9. 20. P. 40649.

Kl. 11 e, 18. 350693. Pol Registrator Compagnie m. b. H., Berlin. Aufreihvorrichtung an Sammelmappen mit drehbar gelagerten, federnd gegeneinander gedrückten Aufreihbügeln; Zus. z. Pat. 350692. 14. 4. 21. P. 41906. Auf Grund des Gesetzes, betreffend den Schutz von Erfindungen usw., v. 18. 3. 04 ist die Priorität v. 6. 6. 1921 beansprucht.

Kl. 11 e, 18. 350736. Fa. F. Soennecken, Bonn. Briefordner mit gekröpftem Verschlußbügel und an dem schwingbaren Verschlußhebel angeordneter Rolle. 20. 2. 21. S. 55677.

Kl. 15 d, 21. 350740. Heinrich Meyer, Hannover-Badenstedt. Druckpresse zum Drucken von Bildern auf Gummibälle. 9. 12. 20. M. 71725.

Kl. 15 d, 31. 350679. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstraße 26. Walzenschloß für die Massewalzen von Druckmaschinen. 24. 6. 17. W. 49433.

Kl. 15 d, 31. 350991. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Augsburg. Tragzapfenlagerung für Massewalzen von Druckmaschinen u. dgl. 29. 6. 19. M. 66077.

Kl. 15 d, 31. 351088. Schnellpressenfabrik Koenig & Bauer A.-G., Würzburg-Zell. Zylinderfarbwerk für Druckmaschinen mit hin- und herbewegter ebener Druckform. 6. 3. 21. Sch. 60972.

Kl. 15 g, 45. 351089. Franz Sándor, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Vorrichtung zum Auffangen der Radierabfälle; Zus. z. Pat. 346711. 28. 3. 20. S. 52594.

Kl. 15 g, 45. 351090. Franz Sandor, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Lagerung des Papierwalzenrahmens; Zus. z. Pat. 346711. 28. 3. 20. S. 52596. Ungarn 5. 3. 19.

Kl. 42 f, 14. 350758. Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf. Selbsttätige Wage. 3. 5. 21. J. 21534.

Kl. 43 a, 41. 351030. Hermann Schmitt, Würzburg, Mergentheimer Straße 40. Sortiermaschine zum alphabetischen Ordnen von gelochten Karten, Zetteln usw. 24. 10. 19. Sch. 56538.

Kl. 54 a, 3. 350957. Stokes & Smith Company, Summerdale, Penns., V. St. A.; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Maschine zum Einkerben und Ausstanzen von Arbeitsstücken zur Herstellung von Pappschachteln. 7. 1. 20. St. 32749.

Kl. 55 a, 3. 350958. Heinrich Wigger & Co., Unna i. W., und Dipl.-Ing. Reinold Bömcke, Dortmund, Silberstr. 21. Holzhackmaschine— 27. 4. 21. W. 58158.

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen.

Kl. 15 e. 324205 324206 326406. Ludwig Bollmann, Elberfeld, Worringer Str. 69.

Kl. 15 g. 336669. Peter Georg Grove Beyer, Charlottenlund, Dänemark; Vertr.: W. Zimmermann und Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61.

Kl. 54 g. 331662. Sphinx Reklamegesellschaft m. b. H., Frankfurt a. M.

Kl. 55 d. 323567 323629. Gebr. Bellmer, Maschinenfabrik, Niefern b. Pforzheim, Baden.

Aenderung in der Person des Vertreters

Kl. 15 a. 292040. Jetzige Vertreter: Pat.-Anwälte Dr. Siegfried Hauser, Berlin SW 48, und Dr. R. v. Rothenburg, Darmstadt.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 l: 290574.

Widerruf einer Verlängerung der Schutzrechte

Die am 7. Februar 1921 im Reichsanzeiger bekanntgemachte Verlängerung des Patents 297563, Kl. 15 a, wird widerrufen.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren.

Kl. 11 b: 308330. Kl. 11 e: 313051 314084. Kl. 15 d: 238266 Kl. 15 e: 278890 299821. Kl. 55 b: 323743. Kl. 55 e: 309584.

Kl. 11 d: 313337. Kl. 15 a: 183708 225716 240476 [illegible]25182 268064. Kl. 15 d: 289633. Kl. 15 e: 286416. Kl. 15 i: 270860. Kl. 55 28 5091 287580 288676 292795. Kl. 70 d: 287453.

Für den Schulbedarf

Uhlmann-Union-Zeichenhefte

Blockhefte
Zeichenblöcke (A 8082
Skizzenbücher
Papptafel für Kreide Bleistift Kohle
Plastilin — Buntpapiere

Union-Lernmittel
G. m. b. H. & Co., K.-G.
Berlin N 39 · Stuttgart

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

EU! NEU!
D. R. G. M. 810116
linerblocks mit Reklamedruck
Aeusserst leicht verkäuflich!
Vorzügliche Reklame!
Glänzender Verdienst!
Lizenz für einige grössere
ddte Deutschlands unt. günstigen
dingungen noch zu vergeben.
Alleiniger Hersteller:
eter Jacobsen, Flensburg
Duburgerstrasse 15 [A 3317

Wetterfeste
Zink-Anhänger
mit Papier bezogen
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier- u. Metallverarbeitung

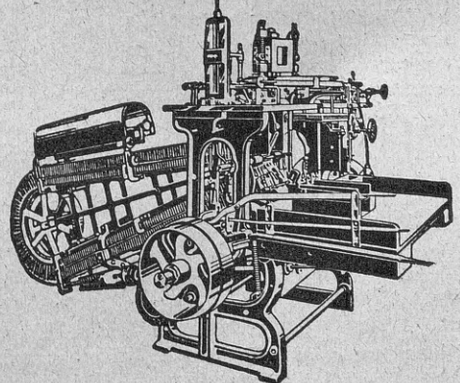
Papyrolin-Papiere
in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Paus-Profil-Zeichen-
Lichtpaus-Detailzeichen-
PAPIERE!
Pausleinen u. s. w. liefert
in besten Qualitäten

Otto Vetter
STUTTGART
FERNSPRECHER 3406 ✆ NEUE WEINSTEIGE 32

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung
Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 272

Büro-Druckapparat
„THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:
Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. [A 1562
und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!
die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von
RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14
Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Rest vom Abschluß

15653. *Frage:* Wir bitten um Ihre Ansicht über folgenden Fall: Wir haben der Papiergroßhandlung X unterm 14. Juli 1921 zur Lieferung für August und September etwa 120 000 kg Rollendruckpapier, aus Nebenbahn zu gewinnen, zu einem Ausnahmepreis bestätigt. Abschrift der Bestätigung folgt anbei. Die Posten, die diese Nebenbahn ergaben, haben sich bis Ende des Jahres verzögert. Die Lieferung selbst wurde ladungsweise bewirkt. Nun ist die bestellte Menge nicht erreicht, statt 120 000 kg sind es nur etwa 116 000 kg geworden, es fehlen also etwa 4000 kg. X beansprucht von uns die Lieferung bis aufs letzte Kilo. Wir haben dies abgelehnt und uns dabei auf die zulässigen Schwankungen bezogen. Sind wir im Recht?

Antwort: Nach den Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P. ist bei jeder Anfertigung über 1500 kg eine Mehr- oder Minderlieferung von 10 v. H. zulässig, und die zulässige Abweichung wird von der bestellten Menge berechnet. Nach diesen Geschäftsbedingungen, die im Verkehr zwischen deutschen Papierfabrikanten und Großhändlern als Handelsbrauch gelten, mußte sich die Großhandlung auch zufrieden geben, wenn sie statt der bestellten 120 000 kg nur 108 000 kg erhalten hätte. Umsoweniger hat sie Anspruch auf Nachlieferung, da sie 116 000 kg erhalten hat. Der etwaige Einwand der Großhandlung, daß der Spielraum von 10 v. H. nur für die letzte Teilanfertigung gelte, wird durch den letzten Absatz des § 3 der erwähnten Geschäftsbedingungen widerlegt, da danach solche Berechnung nur gestattet ist, falls darüber besondere Vereinbarungen getroffen worden sind, was hier offenbar nicht der Fall war.

Zuckerrohr-Abfälle für die Herstellung von Papier

15654. *Frage:* Von einem überseeischen Freunde werden wir gefragt, ob es möglich ist, das bei seiner Zuckerfabrik anfallende extrahierte Zuckerrohr, also das abfallende Produkt, für die Herstellung von Papier zu verwenden, und ob wir ihm eine geeignete Fabrik nennen könnten, die für die Lieferung der etwaigen Maschinen in Frage käme. Wir bitten hierüber um Auskunft.

Antwort: Zuckerrohrpreßlinge werden von einigen Zuckerfabriken im Süden der Vereinigten Staaten und auf einzelnen westindischen Inseln zu geringem Packpapier verarbeitet. Die Preßlinge werden erst gequetscht, dann gehäckselt und alkalisch gekocht. Der so erhaltene Stoff wird in üblicher Weise zu Papier verarbeitet. Ob deutsche Papiermaschinenfabriken im Bau der wenigen besonderen Einrichtungen, die zur Vorbereitung des Rohstoffes dienen, Erfahrung haben, wissen wir nicht. Dagegen kann man ihnen die sonstige Einrichtung der Fabrik, die den Hauptteil bildet, übertragen. Leistungsfähige Papiermaschinenfabriken kündigen sich ständig in unserm Blatte an.

Umsatzsteuer des Agenten und des Großhändlers

15655. *Frage:* Ich war bis vor kurzem Provisionsvertreter ohne sonstige Bezüge und hatte Gewerbe angemeldet. Ich bin zur Umsatzsteuer angesetzt. Muß ich dieselbe bezahlen? Welchen Steuerparagraphen betrifft der Fall?

Seit Mitte Dezember habe ich meinen Provisionsvertrag gelöst und betreibe das Gewerbe auf eigene Rechnung. Laut Ihrem Artikel in Nr. 142 von 1921 braucht ein Großhändler, der einer Fabrik einen Lieferungsauftrag zur sofortigen Lieferung an eine bestimmte Abnehmerin gibt, keine Umsatzsteuer zu zahlen. Die Lieferfabrik kann hier nicht als Lagerhalter in Frage kommen. Muß ich da Umsatzsteuer zahlen, und auf welchen Umsatzsteuerparagraphen stützt sich Ihre Ausführung?

Antwort: Handlungsagenten müssen von ihrer Provision Umsatzsteuer bezahlen. — Die Befreiung des Großhändlers von der Umsatzsteuer findet *bestimmt* nur statt, wenn die ihm von bei der Fabrik bestellte Ware nicht in der Fabrik für ihn lagert sondern sofort nach Eingang der Bestellung oder nach Fertigstellung an den Kunden des Großhändlers versandt wird. (Die Entscheidungen des Reichsfinanzhofes, auf denen diese Auskunft beruht, sind in früheren Antworten unseres Steuerberaters erwähnt.)

Beanstandung von h'haltigem Schreibpapier

15656. *Frage:* Ich bestellte bei einer Papierfabrik Papier Muster I. Die Ausführung nach Muster II erscheint mir jedoch geringer. Die Fabrik erkennt eine Beanstandung nicht an, da gelieferte Papier dem Muster I gleichwertig sei; ich bitte um Urteil.

Antwort: In der Stoffzusammensetzung sind die beiden Pa gleichwertig, doch ist bei dem Liefermuster der Holzschliff weser gröber und vor allem durch Splitter und Rindenteilchen verunrei Während die Durchsicht beim Kaufmuster rein und klar ist, das Liefermuster wolkig und sehr unrein aus. Ebenso ist letz weniger geleimt, weniger glatt und hat gegenüber dem Kaufm einen rötlich-grauen Stich.

Wenn wir auch wegen der bei der Fabrikation solcher haltiger Papiere bestehenden Schwierigkeiten eine Zurverfüg stellung nicht für berechtigt halten, so sollte die Fabrik doch einem Preisnachlaß entgegenkommen, falls die übersandten M tatsächlich die ganze Lieferung kennzeichnen.

Reinnettogewicht

15657. *Frage:* Eine Papierfabrik lieferte uns Schreibpa wie folgt: Rohgewicht: 3100 kg, Reingewicht 2853 kg, Reinnet gewicht: 2814 kg, berechnete aber den vereinbarten Kilo-Preis das Reingewicht. Zwischen Reingewicht und Reinnettogewi besteht ein Unterschied von 39 kg. Dieser Unterschied ist wohl Verpackungsmaterial der einzelnen Riese gedacht. Trotzdem rechnet die Fabrik am Schlusse der Rechnung nochmals Verpacku 40 M. auf je 100 kg Reingewicht. Unserer Ansicht nach ist es Unding, die Verpackung an zwei Stellen zu berechnen, und we wir Papier zum Kilopreis gekauft haben, so kann nur das Reinnet gewicht zur Berechnung kommen. Wir bitten um Ihre Ans hierüber.

Antwort: Unter Reinnettogewicht versteht man unseres Wiss das Gewicht, das die Ladung haben müßte, wenn die einzelnen Ri genau so viel wiegen, wie vorgeschrieben ist. Bei Bestellung n dem Riespreis wird dieses Reinnettogewicht berechnet. Wenn a nach dem Kilopreis gekauft wurde, so darf der Verkäufer nach d Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten Reingewicht berechnen, auch wenn es bis 4 v. H. mehr als das m lere Bestellgewicht ist. Also war im vorliegenden Fall die Berec nung des Reingewichts zulässig. Die berechnete Verpackung trifft die Kosten der Fabrik für die Verpackung der Riese in Ba oder Kisten, Es hängt von dem vereinbarten Bedingungen ab, diese Verpackung berechnet werden darf, oder im Preis inbegriffen

Maschinen zur Herstellung von Schreibmaschinenpostkarten

15658. *Frage:* Wir bitten um Auskunft, welche Einrichtung zur Herstellung gummierter, perforierter und genuteter Schre maschinenpostkarten nötig sind. Halten Sie die Fabrikation lohnend?

Antwort: Bei der Anschaffung maschineller Einrichtun kommt es ganz darauf an, ob Schreibmaschinenpostkarten Neben- oder als Hauptzweig hergestellt werden sollen. Im erste Falle würde folgende Einrichtung ausreichend sein: 1. Schne maschine, auf der die zur Bearbeitung gelangenden Kartonpap in Streifen geteilt und beschnitten werden; 2. große Tiegeldru presse (besser kleine Schnellpresse) nebst Typen, Satz- und P foriermaterial; 3. Gummiermaschine, oder auch Handgumm apparat; 4. Perforiereinrichtung, wenn man nicht vorziehen so die Perforierung in einem Arbeitsgang mit dem Druck vorzunehm

Bei der wirtschaftlicheren Herstellung als Hauptzweig em fiehlt es sich, um ganze Bogen drucken zu können, eine Schnellpre mit größerer Druckfläche anzuschaffen, wie auch Schneide- u Gummiermaschine größere Arbeitsbreiten aufweisen sollen. A in diesem Falle empfiehlt sich, die Perforierung in einem Arbe gang mit dem Druck vorzunehmen. Um eine korrekte Perfor arbeit auf einer Schnellpresse zu erzielen, muß sie von einem fahrenen Maschinenmeister bedient werden, da von dessen p tischen Erfahrungen und Geschicklichkeit eine tadellose Ar abhängt. Mit dem Ausdruck „genutet" meint Fragesteller w scheinlich „rillen". Die Anbringung einer Rillinie würde je die Herstellung verteuern, diese Arbeit erübrigt sich dadurch, man zur Erleichterung des Umbiegens des Adressenstreifens ge falls eine Perforierlinie anordnet. (Vgl. auch Nr. 53 von 1 Seite 1892.) *F. K.*

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlich Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY MAY 5 1922 CHEMICAL LIBRARY MAY 5 1922

Papier-Zeitung

Nr. 41 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 6. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

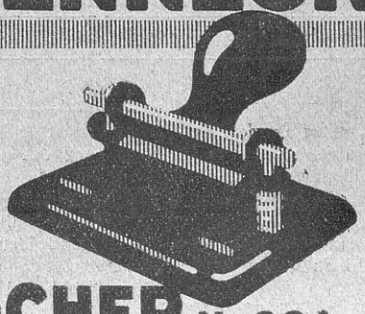
MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

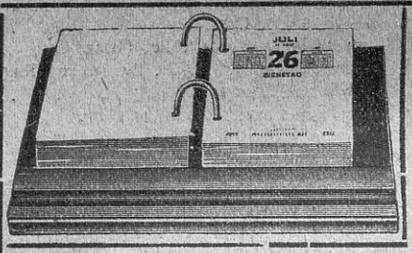
FABRIK- MARKE

SOENNECKEN



LOCHER Nr 231

F. SOENNECKEN BONN



Louis Weile
Hannover
Herschelstrasse 31

Abt. I: Schwarzglas-Fabrikate | Spezialität: Schreibzeuge
Umlegekalender enorm billig

Abt. II: Rahmen-Fabrik | Spezialität: Gerahmte Bilder und Tabletts
Reserve-Kalenderblocks 1922 sehr billig

Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure
Bitte Katalog verlangen A 1702

Kaolin
Talkum, Lenzin, Annaline
Brillantweiss [A2159
Blanc fixe in Teig und Pulver
Fichten- u. Aspenholzstoff Ia
Harzleim — Siebe — Filze
Jakob Gerner, Leipzig 5
Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702 — Drahtwort: Kaolin

Oel-, Paraffin-, Asphaltpapiere mit und ohne Gazebezug
Glanztuch, Teerpackpappe und Teertuch
liefert in Rollen und Formaten
Ernst Fischer junr., Chemnitz
Fabrik wasserdichter Papiere und Stoffe
Gegr.: 1851
[A3136

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Balata-Treibriemen
liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1801

Hosted by Google

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapi

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papie

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Bewegliche Saugkästen

D. R.-P. und Auslandspatente

Grosse Siebersparnis · Erhöhung der Papiererzeugung, besonders bei schnellaufenden Papiermaschinen · Anlaufen der Siebe u. Faltenbildung vermieden, vorzeitiges Durchschleifen der Siebnaht behoben.

Bisherige Besteller:

Ammendorfer Papierfabrik, Ammendorf-Radewell	für	2	Papiermaschinen
Gebr. Dietrich G. m. b. H., Merseburg	„	1	„
Gustav Toelle, Papierfabrik in Wildenfels, Post Fährbrücke i. Sa.	„	1	„
Papierfabrik Kabel G. m. b. H., Kabel a. Lenne (Westf.)	„	1	„
Nachbestellt	„	1	„
E. Holtzmann & Cie., Holzstoff- und Papierfabriken, Weisenbachfabrik i. Murgtal (Baden)	„	1	„
Nachbestellt	„	2	„
Papierfabrik Reisholz Akt.-Ges., Düsseldorf, Anlage Reisholz	„	1	„
Kübler & Niethammer, Papierfabriken, Kriebstein b. Waldheim i. Sa.	„	1	„
Nachbestellt	„	6	„
Böhmisch-Krummauer Maschinenpapier-Fabriken Ignaz Spiro & Söhne, Krummau (Böhmen)	„	1	„
Böhm.-Kamnitzer Papierfabriken, Robert Fuchs, Böhm.-Kamnitz	„	1	„
Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke, Akt.-Ges., Stettin, Anlage Cavelwisch	„	1	„
Nachbestellt	„	3	„
Brigl & Bergmeister, A.-G., Niklasdorf a. d. Mur, Steiermark	„	1	„
G. Haindl'sche Papierfabriken, Schongau (Oberbayern)	„	1	„
Th. D. Lovis Söhne, Heiligenstadt (Eichsfeld)	„	1	„
Cröllwitzer Actien-Papierfabrik, Halle-Cröllwitz	„	1	„
Papierfabrik Mühldorf, G. m. b. H., Mühldorf bei Glatz	„	1	„
Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter, A.-G., Arnsdorf i. Rsgb.	„	1	„
Papierfabrik Köslin, A.-G., Köslin (Pommern)	„	1	„
Papierfabrik Sacrau G. m. b. H., Sacrau, Kreis Oels	„	1	„ 60609
Günther & Richter, Papier- und Holzstoff-Fabriken, Wernsdorf	„	1	„
Wiede & Söhne, Papierfabrik, Trebsen-Mulde	„	1	„
J. H. Munktells Pappersfabriks Aktiebolag, Grycksbo (Schweden)	„	1	„
Papierfabrik Krappitz Akt.-Ges., Krappitz O.-S.	„	2	„
Jul. Vorster, Papierfabrik, Hagen i. Westfalen	„	1	„
Papierfabrik Rothfest, Rothfest, Post Deutschwette i. Schl.	„	1	„
F. E. Weidenmüller, Antonsthal i. Sachsen	„	1	„
Elsenthal Holzstoff- u. Papierfabrik A.-G., Grafenau (Bayern)	„	1	„
Papierfabrik Albbruck, Albbruck (Baden)	„	1	„
C. F. Leonhardt, Niederschlema	„	1	„
Georg Löbbecke, Papierfabrik, Oberlahnstein	„	2	„
Schönfelder Papierfabrik G. m. b. H., Schönfeld-Zschopautal/Sa.	„	1	„
Siegel & Haase, Papierfabrik, Grünhainichen i. Sa.	„	1	„
Simonius'sche Cellulosefabr. A. G. Papierfabr. Fockendorf S.-A.	„	1	„
Follum Traesliberi, Hönefos (Norwegen)	„	1	„
A. Ahlström, Osakeyhtiö, Warkaus, Finnland	„	1	„
Cartiera di Verzuolo, Ing. L. Burgo & Co., Verzuolo (Italien)	„	1	„
Nordische Papier- u. Zellstoff-Werke Akt. Ges., Reval (Russl.)	„	1	„
Steinbeis & Consorten, Papierfabrik Bruckmühl, Bruckmühl (Oberbayern)	„	1	„
Hörbinger Papierfabrik G. m. b. H., Wien	„	1	„

Auskunft und Angebote durch die alleinigen Lizenzträger:

Linke-Hofmann Werke, Aktiengesellschaft Abteilung Füllnerwerk :: Warmbrunn

J. M. Voith, Heidenheim a. Brenz (Württbg.) und St. Pölten, Niederösterreich

Mitausführungsrecht für Schweiz, Frankreich, Italien, Spanien und Rumänien:
Akt.-Ges. der Maschinenfabrik von Theodor Bell & Cie., Kriens-Luzern (Schweiz).

Stempel in Gummi u. Me... Billigst. Bez... quelle für Wie... verkäufer. [A...
Stempel-Mengel, Mainz, Rheinallee

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr... Fabrik ... Niederau ... Düren (R...

Bandeis... Schlösse... Schlaufe... Packzang...
Zyklop, Scheren, Zweispitznieten u...
Tageslichtlampen zum Feststel... von Farbenunterschieden, Zerstäuber, Feuchtapparate u...

IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Schreib- und Unterschriftsmap...
Dokumenten-u. Briefmarkenmap... [A...
Briefmarkenkästchen 4- u. 6-tei...
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachs...
Reisemuster billigst vorrätig

Verkauf nur an Wiederverkäufer
Verlangen Sie Preisl... und Musterbuch.
Hameln er Papierwaren-Fa...
G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprech...

Aktendecke...
in allen, auch grossen Formaten fabriziert als Spezialität [A...
Gust. Hollstein, Haiger i. N...

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 41 **Berlin, Donnerstag, 6. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Zellstoffpreise für April 1173
Versteifung des Geldmarktes 1173
Neuregelung der Ausfuhr nach Danzig . . . 1173
Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet 1173
Fakturierungsvorschriften bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel 1174
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Ein- und Ausfuhr von Papierholz . . . 1174
Altpapiermarkt 1174
Fracht für Papier, Pappe usw. 1174
Aus der Kunstseidenindustrie 1174
Erfindung der Papiermaschine 1176
Angebliche Adsorption von Tonerde durch Zellstoff aus Lösungen von Aluminiumsulfat 1176
Umrechnung von g/qm in lbs 1176
Frankreich 1178
Schweden 1178
Finland 1178
Vereinigte Staaten von Amerika . . . 1178
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen 1180
Die gestaffelte Anzeigensteuer 1180
Postkarten mit zwei Aufschriftseiten . . . 1180
Der Absendername auf Postkarten 1180
Die Gnom-Setzmaschine 1182
Beifügung von Rechnungen bei Drucksachen . . . 1182
Haushaltungsbuch 1182
Gutenbergs 42 zeilige Bibel 1182
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Breslauer Frühjahrsmesse 1184
Zweite Niederrheinische Messe in Wesel 1184
Füllfederhalter 1184
Tinten-Arten und ihre Verwendung 1186
Reichsverband der Büromaschinenhändler E. V. . 1186
Geschäfts-Nachrichten . . . 1196
Börsenbericht 1198
Briefkasten 1200

Zellstoffpreise für April

Die Zellstoffpreise sind vom Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten für den Monat April 1922 wie folgt festgesetzt worden:

Sekunda ungebleicht . .	1000 M.	
Ib ungebleicht	1100 „	für die 100 kg
Prima normal ungebleicht	1150 „	88 : 100
Prima bleichfähig . . .	1200 „	
Sekunda gebleicht . . .	1375 „	
Prima gebleicht	1450 „	

Die Preise verstehen sich franko Bahnstation des Empfängers.

Versteifung des Geldmarktes

Zunehmende Versteifung des Geldmarktes zwingt die Banken, ihre Kreditgewährung wesentlich einzuschränken. Großbanken haben selbst langjährigen Geschäftsfreunden nahegelegt, sich bei Kapitalserhöhungen möglichster Zurückhaltung zu befleißigen, weil die Uebernahme neuer Emissionen auf Schwierigkeiten stoßen würde.

In den Tresors unserer Banken befinden sich noch ungezählte Millionen an Emissionsbeständen, die zur freihändigen Verwertung bei Kapitalserhöhungen industrieller Unternehmungen übernommen wurden. Der ausschlaggebende Grund für die Zurückhaltung in der Krediteinräumung der Banken ist aber das sich von Monat zu Monat steigernde Kreditbedürfnis der Industrie, das zu der Befürchtung Anlaß gibt, daß wir einer schweren Wirtschaftskrise entgegensteuern, der die Banken nur bei ausreichender Geldflüssigkeit gewachsen sein würden. Durch die rasche Verschlechterung unserer Valuta mit ihrer Wirkung auf die Preise ausländischer Rohstoffe und Halbfabrikate, sowie auf die Preise unserer Lebensmittel und Verbrauchsgegenstände, die die Löhne und Gehälter entscheidend beeinflussen, werden nämlich die Betriebsmittel der Industrie in einem Maße in Anspruch genommen, daß selbst reiche Gewinne aus dem Ausfuhrgeschäft zu ihrer Deckung nicht ausreichen. So hat die Thermos-Aktiengesellschaft in Berlin vor einigen Tagen in der Generalversammlung mitgeteilt, daß Lohnforderungen der Glasarbeiter zur Stillegung des Werkes geführt haben. Der Tagelohn dieser Arbeiter betrug bisher 300 Mark; als die Erhöhung auf 400 Mark abgelehnt wurde, brach der Streik aus. Die Wirkung derartiger Löhne auf die Ausfuhrfähigkeit der Industrie ist bereits zutage getreten.

Wenn nun nicht die Steigerung der Erzeugung, sondern die Höhe der Betriebskosten überwiegend die Ursache des steigenden Kapitalbedarfs der Industrie ist, liegt alle Veranlassung vor zu der Sorge, daß in absehbarer Zeit trotz der Entwertung unserer Valuta die Ausfuhr an Industrieerzeugnissen zum Stillstand kommen muß. Deshalb rüsten sich unsere Banken auf den Anbruch solcher Zeiten durch Sicherstellung ihrer Geldflüssigkeit.

(Nach Nr. 13 der „Chemischen Industrie")

Neuregelung der Ausfuhr nach Danzig

Bisher bezog die Freie Stadt Danzig deutsche Waren zu Inlandspreisen, wenn es sich um Waren handelte, die für den Danziger Eigenverbrauch bestimmt waren, und wenn diese Verwendung durch eine Bedarfsbescheinigung der Danziger Handelskammer erwiesen wurde. Ferner hatte Danzig nach dem zwischen ihm und Polen geschlossenen Wirtschaftsabkommen das Recht, bis zum 1. April 1922 eine eigene Ein- und Ausfuhrkontrolle auszuüben. Dieses Recht ist nunmehr erloschen. Die bisherige Regelung der Ausfuhr deutscher Waren nach Danzig kommt daher vom 1. April 1922 ab in Fortfall. Es treten neue Bestimmungen in Kraft. Um das Danziger Wirtschaftsleben nicht dem Untergang verfallen zu lassen, sind ab 1. April 1922 deutscherseits der Freien Stadt Danzig zur Deckung ihres eigenen Bedarfs an deutschen Waren bestimmte Warenkontingente eingeräumt worden, bei deren Festsetzung besonders auf die Bedürfnisse der Danziger Industrie, des Kleingewerbes und der arbeitenden Bevölkerung Rücksicht genommen worden ist. Die deutschen Erzeuger und Händler haben sich bereit erklärt, diese Kontingentswaren auch weiterhin zu Inlandspreisen oder wenig darüber zu liefern. Die Außenhandelsstellen werden nach bestimmten Richtlinien im Rahmen dieser Kontingente Ausfuhrbewilligungen erteilen. Für nicht kontingentierte Waren und für solche Mengen, die über die einzelnen Kontingente hinausgehen, werden deutscherseits jedoch Ausfuhrbewilligungen nur im Rahmen der allgemeinen Vorschriften über den Warenverkehr nach dem Ausland, also zu Ausfuhrmindestpreisen, erteilt. Ausfuhrabgaben werden in allen Fällen der Ausfuhr nach Danzig nach den allgemeinen zurzeit gültigen Bestimmungen erhoben. Diese Regelung ist autonom von Deutschland getroffen worden.

Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet

Wie der Wirtschaftsausschuß für das besetzte Gebiet mitteilt, werden dem Aus- und Einfuhramt in Ems von Firmen des besetzten Gebietes häufig Aus- oder Einfuhrbewilligungen zur Verlängerung eingesandt, die längst, manchmal schon seit Monaten, abgelaufen sind. Die Emser Dienststelle weist daher darauf hin, daß nur solche Bewilligungen verlängert werden können, die noch innerhalb ihrer Gültigkeitsdauer derjengen Bewilligungsstelle eingesandt werden, die sie ausgestellt hat. Nach den zurzeit im besetzten Gebiet bestehenden Bestimmungen ist nur eine einmalige Verlängerung für die Dauer von weiteren zwei Monaten zulässig. Ausgenommen hiervon sind nur Ausfuhrbewilligungen für Maschinen und größere Konstruktionen der Eisen- und Holzindustrie, deren Herstellung sich über einen längeren Zeitraum hinzieht. Für diese Erzeugnisse kann bei entsprechender Begründung des Antrages eine weitere Verlängerung, die der Herstellungsdauer Rechnung trägt, erfolgen.

Hosted by Google

Fakturierungsvorschriften bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel

Seit dem 15. März 1922 ist bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel eine Aenderung der Fakturierungsvorschriften für Sammel- und Ueberseegeschäfte in Kraft getreten. Diejenigen Anträge, bei denen der Geschäftsabschluß vor dem 15. März 1922 erfolgte bzw. bei denen die bindende Offerte vor dem 15. März 1922 herausgegangen ist, können noch in Mark erledigt werden, während bei Ueberseeanträgen, deren Geschäftsabschluß bzw. Offertangabe nach dem 15. März 1922 erfolgt ist, die Fakturierungsbestimmungen der jeweiligen fachlichen Außenhandelsstelle maßgebend sind. 10 v. H. der vorgängigen Monatsausfuhr können in Mark bewilligt werden; die Markbeträge müssen aber von ausländischer Währung umgerechnet werden, damit keine Preisunterbietungen stattfinden. Ein im Inland anwesender Ausländer kann ferner in Mark kaufen, wenn dies nach dem Ermessen des Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle für den Exporthandel für angebracht erachtet wird. Diese Ermächtigung ist erfolgt, weil in diesen Fällen die Auslandswährung praktisch nicht durchführbar ist. Preisunterbietungen sollen aber auch hierbei nicht stattfinden.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Ein- und Ausfuhr von Papierholz

Aus den nachstehenden Ein- und Ausfuhrzahlen geht hervor, daß teils infolge der steigenden Mark-Entwertung, teils infolge des Erfrierens der baltischen Häfen und Flüsse, die Papierholzeinfuhr erheblich nachgelassen hat. Die Knappheit an Papierholz in Deutschland, die örtlich zu riesigen ungerechtfertigten Preissteigerungen geführt hat, wird dadurch zum Teil erklärlich.

Herkunfts- oder Bestimmungsland	1921 November	1921 Dezember	1922 Januar
	Einfuhr Menge in dz		
Memel	80 741	20 154	1 098
Tschechoslowakei	18 426	25 957	50 426
Ostpolen	321 927	47 151	74 032
Baltikum	104 555	8 193	974
Uebrige Länder	20 277	16 818	21 449
zusammen dz	545 926	118 273	147 979
Wert in 1000 M.	13 371	4 209	6 443
	Ausfuhr		
Schweiz	110	519	—
Uebrige Länder	949	217	1 336
Zusammen dz	1 059	736	1 336
Wert in 1000 M.	42	84	41
Einfuhrüberschuß dz	544 867	117 537	146 643

Papierholzmarkt. Jüngst wurden in der Oberpfalz und zwar in Weiden, Schwandorf und Regensburg rund 10 500 Raummeter Nadelpapierholz angeboten. Dabei trat sehr scharfer Wettbewerb um Erlangung der Ware zutage. Es wurden erlöst für unentrindetes Papierholz in Schwandorf für 1. Kl. 625 M., 2. Kl. 615 M., 3. Kl. 513 M., in Weiden für 1. Kl. 684 M., 2. Kl. 572 M., 3. Kl. 477 M. und in Regensburg für 1. Kl. 756 M., 2. Kl. 633 M., 3. Kl. 527 M. je Raummeter ab Wald; die Anschläge betrugen für 1. Kl. 430 M., 2. Kl. 360 M. und für 3. Kl. 300 M. Weiter wurden erzielt für entrindetes Papierholz in Schwandorf für 1. Kl. 787 M., 2. Kl. 667 M., 3. Kl. 564 M., in Weiden für 1. Kl. 731 M., 2. Kl. 620 M., 3. Kl. 525 M. und in Regensburg für 1. Kl. 808 M., 2. Kl. 685 M. und 3. Kl. 580 M. je R.-Mtr. ab Wald; die Anschläge für diese Ware betrugen für 1. Kl. 460 M., 2. Kl. 390 M. und 3. Kl. 330 M. je R.-Mtr. ab Wald.

Altpapiermarkt

Dem „Rohproduktenhandel" schreibt man:

Die Nachfrage nach Altpapier ist augenblicklich sehr lebhaft; die Preise sind stark gestiegen. Besonders im März und in allerletzter Zeit sind die Preise stark in die Höhe gegangen. Bei der regen Nachfrage seitens der Altpapierverbraucher nach allen Sorten Altpapier dürften die Läger der Händler zum größten Teil geräumt sein. Der Anfall an Altpapier ist verhältnismäßig gering. Die Ausfuhr von Altpapier ist vollkommen eingestellt, da trotz des ungünstigen Standes der deutschen Valuta die in Deutschland erlösbaren Altpapierpreise bereits höher als die Weltmarktspreise sind. Allem Anschein nach haben die deutschen Papier- und Pappenfabriken große Auslandsaufträge, bei denen der Preis durch die Devisenkurse sehr günstig ist. Sie überbieten sich gegenseitig bei dem Einkauf von Altpapier. Während die Fabriken zur Zeit alle erfaßbaren Mengen Altpapier zu kaufen suchen, ist der Großhandel in Altpapier im Einkauf vorsichtig.

Neue Pappenpreise. Am 29. März sind die Vertreter der Pappenfabrikanten zusammengetreten. Es wurden weitere bedeutende Preiserhöhungen für Pappen beschlossen.

Die Ausfuhrabgabe für Harzleim ist mit Geltung vom 3. April ab auf 2 v. H. des Kaufpreises ermäßigt worden.

Fracht für Papier, Pappe usw.

Der Zentralausschuß der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie in Charlottenburg hatte beantragt, Papier und Pappe in Rollen- und Ballenpackung, Holzzellstoff und Holzstoff mit einem Trockengehalt von mehr als 60 v. H. von der Bindung der Fracht an das Ladegewicht auszunehmen und in das Verzeichnis der in bedeckten Wagen zuschlagfrei zu befördernden Güter einzureihen. Die Handelskammer Zittau hatte zu dem Antrage eingehend Stellung genommen. Daraufhin ist von der Eisenbahn-Generaldirektion ein Bescheid folgenden Inhalts eingegangen: „In der außerordentlichen gemeinsamen Sitzung der Ständigen Tarifkommission und des Ausschusses der Verkehrsinteressenten am 7. und 8. Dezember 1921 ist einstimmig beschlossen worden, sowohl die Liste A als auch das Verzeichnis II und die darauf bezüglichen Tarifbestimmungen aufzuheben. Als Ersatz der Liste A werden zu den Wagenladungsklassen A bis D neue Nebenklassen für 10 t geschaffen, deren Frachtsätze durch Erhöhung der Frachtsätze der Hauptklassen um die Hälfte der Zuschläge für die Nebenklassen für 5 t, demnach bei Klasse A um 10 v. H. — Klasse B um 15 v. H. — Klasse C um 20 v. H. — Klasse D um 25 v. H. — gebildet werden. Die regelrechten Sätze in jeder Tarifklasse bleiben nach wie vor die Sätze der Hauptklasse. Sie werden auch künftig nur bei Auslastung eines Ladegewichts von mindestens 15 t oder gegen Zahlung der Fracht für ein solches Mindestgewicht gewährt. Es treten nur, falls diese Bedingungen nicht erfüllt werden, an die Stelle der Hauptklassen die höheren Sätze zweier Nebenklassen und zwar je nachdem billiger, die mit einem vollen Zuschlag gebildeten Sätze der jetzigen Nebenklassen für mindestens 10 t. Durch die neue Maßnahme wird neben einer vereinfachten und durchsichtigeren, daher leichter anzuwendenden äußeren Tarifgestaltung eine klare Tariflage geschaffen, die unter Beseitigung der hervorgetretenen zahlreichen Härten und Unstimmigkeiten die Gleichbehandlung aller Güter gewährleistet und damit alle Berufungen für die Zukunft abschneidet. Für die Aufhebung der zuschlagfreien Beförderung in bedeckten Wagen war insbesondere die Erwägung ausschlaggebend, daß die im Verzeichnis II liegende Vergünstigung einer Anzahl Güter gegenüber der jedesmaligen Mehrleistung der Eisenbahn — höhere Beschaffungs- und Unterhaltungskosten, Beförderung höherer toter Last als bei offenen Wagen usw. — und bei der ungünstigen finanziellen Lage der Reichsbahn nicht mehr vertretbar erscheint, daß es überhaupt als ein für die Eisenbahn unbefriedigender Tarifzustand bezeichnet werden muß, wenn bei der technisch vollkommenen bedeckten Beförderung (in bedeckten Wagen) jetzt teilweise auf den Zuschlag verzichtet wird, während bei der technisch nicht vollkommenen bedeckten Beförderung (in offenen Wagen mit Decke) stets eine Gebühr bei Hergabe von bahneigenen Decken erhoben wird, von der aber mit Rücksicht darauf, daß die Eisenbahnen auf Deckung ihrer Selbstkosten durch Zahlung von Deckenmiete bedacht sein müssen, nicht abgesehen werden kann. Auch hier wird durch die Neuregelung ein Tarifzustand geschaffen, bei dem durch die Gleichbehandlung aller Güter Unstimmigkeiten und Härten beseitigt werden.

Aus der Kunstseidenindustrie

Das Reichspatentamt hat fünf grundlegende Viskosepatente um die Kriegsdauer verlängert. Es befindet sich darunter das „Müller-Patent", die Grundlage des Viskoseverfahrens in der Kunstseidenindustrie, das 1920 abgelaufen war und nun für fünf Jahre neu auflebt. Auch das sogen. „Spezial-Bisulfat-Patent", auch „Müller 2" genannt, das die wichtigste und günstigste Anwendungsform des Haupt-Müller-Patentes schützt und vom Wettbewerb stark angegriffen wurde, ist nach Zurücknahme dieser Angriffe nunmehr ebenfalls verlängert worden und erhält eine Geltungsdauer bis zum Jahre 1932. Die Patentverlängerung ist im „Deutschen Reichsanzeiger", Beilage Nr. 13, vom 16. Januar 1922 veröffentlicht.

(Nach „Spinner und Weber")

Ueber die Verwendung von Kunstseide schreibt Heinrich Wagner-Berga in der „Zeitschrift für das gesamte Textilwesen, Leipzig" u. a. folgendes: Knappheit an solidem Rohmaterial für die deutsche Textilindustrie führte seit Kriegsende dazu, daß sich fast sämtliche Zweige derselben auf die Herstellung kunstseidener Waren verlegten. Nicht nur, daß die alten Abnehmer, wie die Maschinenstickerei, Weberei, Posamentenfabrikation und die Strickerei und Weberei, sowie die Erzeuger von Damenjacken und Krawatten das beliebte Material wieder heranzogen, auch die sächsisch-thüringische und süddeutsche Wirkwarenindustrie benutzte die Kunstseide zur Herstellung von Kleider- und Handschuhstoffen und von Strümpfen, ferner ging die Damenhandarbeit zur Anfertigung gehäkelter und gestrickter Jumpers, schwerer Stickereien usw. aus Kunstseide über. Daneben eröffnete ihr die herrschende Fransenmode weitere Absatzgebiete.

Hosted by Google

Heftdraht

Schreibheft - Fabrikanten
Geschäftsbücher-Fabriken
Briefumschlag - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren Bedarf in

Heftdraht
Marke „Iwag" [A 3357

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

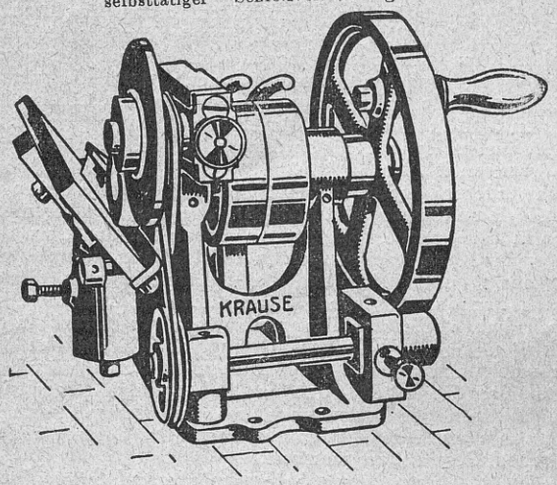
JAGENBERG-WERKE A.G.

Heftdrahtfabrik Düsseldorf

Eigene Fabrikation seit 1888

„KRAUSE"
Kantenschräg-Maschine
HAsn

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

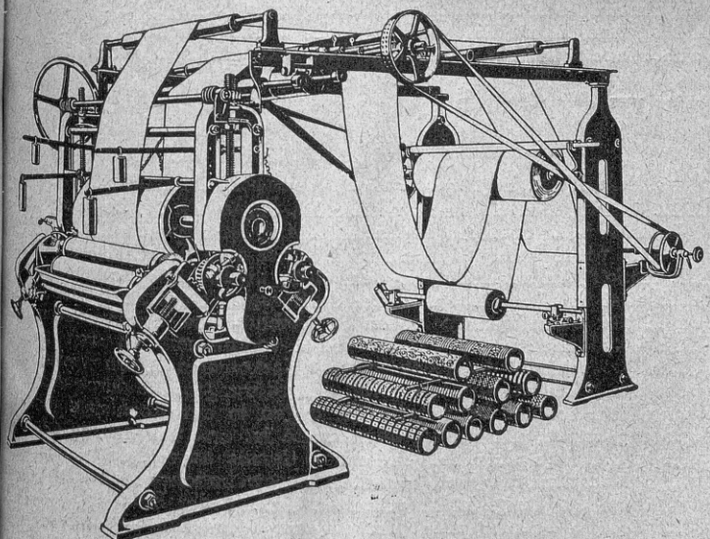
Freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

„SOLID"



Tiefdruckmaschine

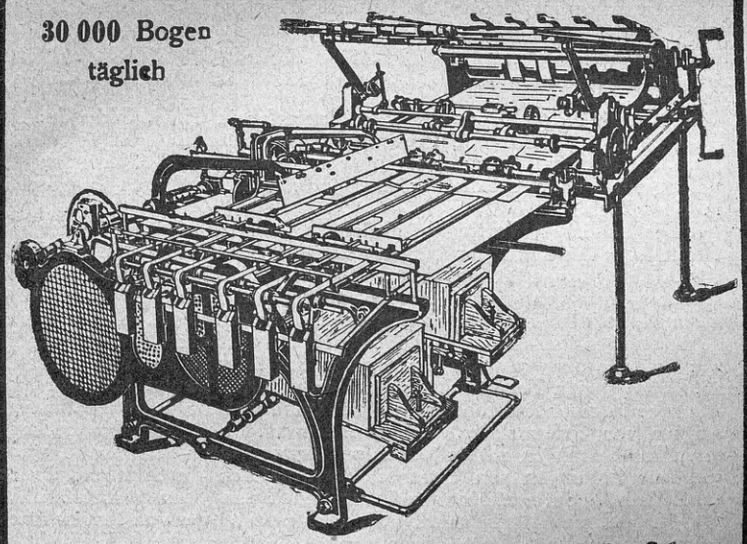
Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3254

Germa-Werke, Aktiengesellschaft

Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A 2294

Hosted by Google

Diese ausgedehnte Verwendung führte seit Jahresfrist stürmischen Begehr nach Kunstseide herbei, den zu befriedigen die deutsche Kunstseide erzeugende Industrie nicht im entferntesten in der Lage ist. Es entwickelten sich infolgedessen Auseinandersetzungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern und der noch immer vorhandenen Reichswirtschaftsstelle für Kunstseide und Stapelfaser wegen Erleichterung der Einfuhr ausländischer Kunstseide. Es wurde versehen, zur rechten Zeit den Wünschen der verarbeitenden Industrie nachzukommen, sonst hätte dieselbe wesentlich mehr fertige Ware herstellen und ausführen können. Während noch vor einigen Monaten die ausländischen Kunstseidenfabriken in ihren Vorräten fast erstickten, hat sich allmählich infolge der Unmöglichkeit, von Deutschland aus die ausländischen Märkte mit Fertigwaren aus Kunstseide genügend zu versorgen, auch dort die verarbeitende Industrie auf die Herstellung der von Deutschen geschaffenen Artikel, meistens mit Hilfe deutscher Maschinenfabriken, geworfen, so daß auch die ausländische Kunstseidenproduktion der Nachfrage nicht mehr gewachsen ist.

Nach anderer Quelle erreicht in Belgien die Leistungsfähigkeit der Kunstseidenfabriken 10 t täglich. Die beiden älteren belgischen Fabriken in Alost und Tubize stellen jedoch nur das Garn der Kunstseide her, das dann vornehmlich in Deutschland verwebt wird. Soweit bekannt, befaßt sich mit der Herstellung von Geweben aus Kunstseide nur das belgische Unternehmen in Ellezelles. In Nordfrankreich haben die Etablissements Lefebvre-Horent in Loos bei Lille Anlagen für die Fabrikation von Kunstseidestoffen geschaffen. Das Unternehmen beschäftigt 300 Personen. Ein großer Teil der in Loos erzeugten Stoffe geht nach England, Spanien, Algerien und dem Orient. Die von der Firma zur Erzeugung ihrer Kunstseidenstoffe verwendeten Webstühle wurden aus Chemnitz geliefert und von einer französischen Gesellschaft montiert.

(„Deutsche Faserstoffe und Spinnpflanzen")

Erfindung der Papiermaschine

Ein ungenannter Verfasser untersucht in der französischen Fachzeitschrift La Papeterie die Frage, welcher Anteil den verschiedenen Papiermachern, die als Erfinder der Papiermaschine genannt werden, zukommt. Zusammenfassend sagt er: Léger-Didot und Gamble haben den Erfindungsgedanken des Werkmeisters Louis Robert in die Wirklichkeit umgesetzt. Bryan Donkin vervollkommnete eine Menge Einzelheiten an der ursprünglich einfachen Maschine. H. und S. Fourdrinier ermöglichten durch ihre finanzielle Beihilfe die Ausführung der ersten Maschinen. Dickinson erfand die Rundsiebmaschine; Canson gebrauchte als erster eine Pumpe, um die Luft unter dem Sieb abzusaugen. Crompton erfand das Trocknen von Papier auf mit Dampf geheizten Trockenzylindern. Crompton und Taylor sind die Erfinder der Kreismesser zum Trennen der Papierbahn in der Längsrichtung. Von späteren Erfindern werden noch genannt: Henry Watson erfand mit Hilfe der Firma Annandale 1862 den Raffineur; 1856 haben Georges Bertram und Willie Mac Niven aus Edinburg ein Patent auf einen Schlagknotenfänger bekommen; verbessert wurde sie von Bertram und Michael Patteson. Lines und Barrett brachten zuerst Wasserzeichen in Papier an. Marshall erfand die Vordruckwalze.

Angebliche Adsorption von Tonerde durch Zellstoff aus Lösungen von Aluminiumsulfat

von *Alfred Tingle*, Chemiker der Papierfabrik E. B. Eddy Co. Ltd. in Hull, Provinz Quebec, Kanada.

Nach einem Vortrag, gehalten im September 1921 vor der Abteilung für Zellstoffchemie der amerikanischen chemischen Gesellschaft in New York.

Die in diesem Vortrag beschriebene Arbeit hatte zum Zweck, unzweifelhafte Auskunft darüber zu erlangen, in welchem Maße Zellstoff aus Lösungen von Tonerdesulfat Tonerde adsorbiert. Daß dies geschehe, wird von vielen Fachschriftstellern behauptet oder angenommen, es wird aber selten angegeben, worauf diese Annahmen oder Behauptungen beruhen. So geben Cross und Bevan die Adsorption von Tonerde als wichtigen Umstand in der Theorie der Papierleimung an. Das einzige Forschungsergebnis auf diesem Gebiet fand der Vortragende in einer Abhandlung von Schwalbe und Robsahm und in einer Angabe von Sutermeister. Die von Schwalbe und Robsahm beobachteten Erscheinungen hatten jedoch mit Adsorption nichts zu tun, waren vielmehr Fällungen von Tonerde, hervorgerufen durch Nichtzellulose im Zellstoff. Sutermeister fand für den Betrag der zersetzten $Al_2(SO_4)_3$ viel niedrigere Zahlen, aber der Ursprung der von ihm beobachteten Erscheinung bleibt etwas dunkel. Später schloß Kolthoff bei der Verwendung gereinigten Filterpapiers als Untersuchungsstoff, daß positive Ionen von den Salzen in der Lösung nicht durch Zellulose, sondern durch die Aschenbestandteile des Zellstoffs abgespalten werden.

Der Vortragende beschreibt mehrere Versuche, die er angestellt hat. Im ersten behandelte er gebleichten Fichtensulfitstoff mit einer Lösung von basisch schwefelsaurer Tonerde, im zweiten Fall Whatman-Filtrierpapier, im dritten Fall ein anderes Whatman-Filterpapier und im vierten Fall wieder gebleichten Fichtensulfitstoff, und bestimmte in allen Fällen die aus den Lösungen unter bestimmten Umständen auf den Zellstoff übergegangenen Mengen von Tonerde. Die Versuchsbedingungen und Ergebnisse werden in Nr. 3 des „Journal of Industrial and Engineering Chemistry", New York, 1922, genau angegeben. Die Versuche 2 und 3 zeigen, daß weder mit Säure gewaschenes Filtrierpapier noch gut ausgewaschener gebleichter Sulfitstoff eine irgendwie merkliche Menge von Tonerde aus einer basischen Lösung von Tonerdesulfat, mit der er in innige Berührung gebracht wird, herausfällt. Der Versuch 3 zeigt ferner, daß reines Filterpapier Tonerde aus einer basischer Lösung von Sulfat selbst dann nicht anzieht, wenn Stoff und Lösung sehr gründlich zusammen gemahlen werden.

Der Versuch 4 zeigte, daß der gebleichte Fichtenzellstoff Tonerde adsorbierte, wenn die Lösung von Tonerdesulfat *alkalisch* war. Der Niederschlag war auch dann gering, und die in größerem Maße eingetretene Verminderung der Lösung an Gehalt von gebundener Tonerde bewies, daß sich basisches Salz gebildet hatte, was offenbar einer chemischen Einwirkung und nicht einer Adsorption zuzuschreiben war. Der Versuch 5 zeigte dann, daß *gut ausgewaschener* Sulfitstoff auch aus einer basischen Lösung von Tonerdesulfat keine Tonerde adsorbiert.

Der Verfasser schreibt die bisherigen anscheinend irrigen Annahmen Ungenauigkeiten bei der Versuchsausführung zu und hält seine eigenen Ergebnisse nicht für endgültig, regt vielmehr zu weiteren Feststellungen an.

Umrechnung von g/qm in lbs

E. A. Hopkins schreibt an „The World's Paper Trade Review" (Bd. 77, Nr. 10. 11. 22): „Ihre Leser wird es interessieren, einen sehr einfachen Weg kennen zu lernen, um aus dem Quadratmetergewicht von Papier lbs. d. c. (engl. Pfund beim Format double crown = 20 : 30 Zoll) festzustellen. Zwar ist der angegebene Weg nur ein Annäherungsverfahren, jedoch ist die Abweichung sehr gering; in den meisten Fällen ist es genau. Sucht man beispielsweise das lbs.-Gewicht in d. c. für ein Papier von 20 g-qm Schwere, so halbiere man 20 (= 10) und ziehe davon die erste Ziffer (2) ab, so bleibt 8 lbs. d. c. Bei 30 g bekommt man entsprechend: 15 — 3 = 12 lbs. d. c.; bei 40 g: 20 — 4 = 16 lbs. d. c. Bei größeren Gewichten mit 3 Ziffern muß man die ersten beiden abziehen; z. B. 120 g entspricht 60 — 12 = 48 lbs. d. c.; 300 g = 150 — 30 = 120 lbs. d. c."

Dieses als praktisch angegebene Verfahren ist nur auf einige Prozente genau. Einfacher sind *allgemein* die Quadratmetergewichte in lbs.-Angaben bei jedem englischen Format und bei beliebiger Riesbogenzahl umzurechnen nach folgender Formel:

$$x = \frac{P}{a \cdot b \cdot R} \cdot 703900 \text{ g/qm}$$

Dabei bedeutet
- x . . . das Quadratmetergewicht (g-qm),
- P . . . lbs. (engl. Pfund),
- a . . . Formatlange (Zoll),
- b . . . Formatbreite (Zoll),
- R . . . Riesbogenzahl.

Für das angegebene Format (double crown) 20 : 30" und eine Riesbogenzahl von 480 wird die angegebene Formel:

$$x = P \cdot 2{,}45 \text{ oder } \frac{x}{2{,}45} = P$$

d. h. in Worten: Man bekommt das Quadratmetergewicht, wenn man bei diesem bestimmten Format das englische Pfundgewicht mit 2,45 multipliziert, und man erhält das englische Pfundgewicht, wenn man das Quadratmetergewicht durch 2,45 teilt oder mit dem reziproken Wert 0,41 $\left(\frac{41}{100}\right)$ multipliziert.

Büchertisch

Zellstoff und Papier, Chemisch-technische Monatsschrift, Heft 1, 1922. Verlag *Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin* SW 11, Dessauer Str. 29. Einzelheft 8 M. Postbezugspreis jährlich 60 M., Ausland 160 M.

Das vorliegende Märzheft wird durch eine Forschungsarbeit von Dr. *Rudolf Sieber*, Kramfors, Schweden, „Ueber das Vorkommen von Thiosulfat und Polythionat in der Sulfitlauge" eingeleitet. Der Frage, ob in der Sulfitrohlauge neben Schwefeldi- und Trioxyd noch andere Oxyddationsstufen des Schwefels vorkommen, ist von praktischer Bedeutung, da jedes solche Vorkommen einen Verlust an Schwefel bedeutet, abgesehen von den Störungen, die durch das Vorhandensein solcher Schwefelverbindungen in der Kochlauge bewirkt werden können. Im vorliegenden Hefte ist erst der Anfang der Arbeit abgedruckt, aber es geht schon daraus hervor, daß unter normalen Verhältnissen die genannten ungewöhnlichen Schwefelverbindungen in der Lauge nicht enthalten sind. Jeder Sulfitstofftechniker wird der Fortsetzung mit Spannung entgegensehen. — Zwei hierauf abgedruckte Vorträge vom 14. Stiftungstest der Fachvereinigung für Papiertechnik zu Köthen behandeln gleichfalls wichtige Gebiete: Der Vortrag von Ing.-Chem. *B. Deutsch* behandelt „Die Bestimmung von schwefliger Säure und von Kalk in den Laugen der Sulfitzellstoff-Industrie". *H. Dierdorf* sprach über „Färben von Papier". Er gab eine Reihe von wertvollen Hinweisen für die Technik des Papierfärbens für verschiedene Papiersorten und Sonderpapiere. Dies ist Inhalt des chemischen Teils im vorliegenden Heft. Im mechanischen Teil werden gleichfalls Vorträge von der genannten Versammlung gebracht und zwar ein Vortrag des Obering. *B. Klein* über „Neuere Kesselspeisewasser-Erzeuger" (Hochdruck-Verdampfer, Balcke-Verdampfer mit Brüdenkompressor, Plattenkocher) und ein Vortrag von Obering. *Frank*, Aschaffenburg über „Moderne Kesselhäuser und deren Betrieb". Ein Hinweis auf ein neues „Uebermikroskop" schließt das inhaltsreiche Heft.

Hosted by Google

AKA

FERD. MARX & CO.
Grösste Radiergummifabrik
HANNOVER 1
Verlangen Sie die Preisliste über sämtliche Radiergummi-Sorten.

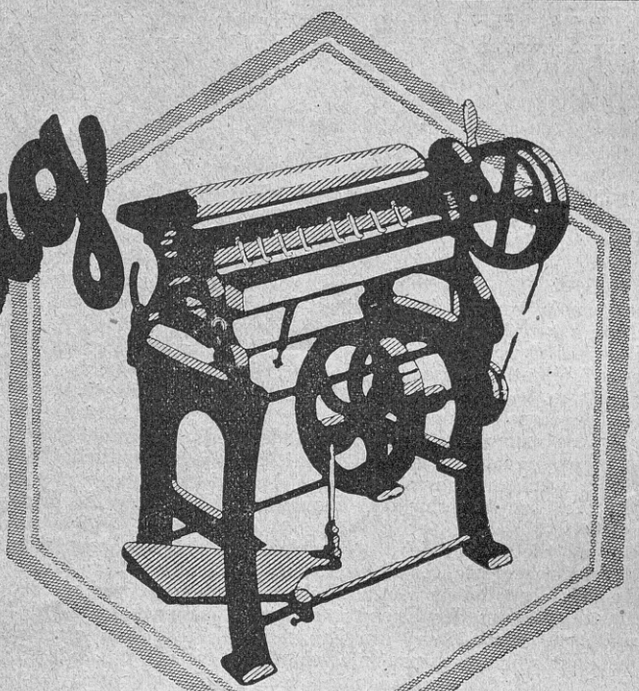
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS — FARBIG
PRÄGOL *GOLD* — PRÄSIL *SILBER*
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

fabrizieren
Feld & Kufferath
Düren, Rhld. (A3462

Kellner- u. Küchen-Bonbücher (A 3477
1680 Bons bis 360 Bons
Spezialblockfabrik
Erich Franz, Coswig i. A.

Die Jagenberg



ist meine

beste Kleberin!

Ein Kunde schreibt uns:
Ich habe 6 Stück Jagenberg-Anleim-Maschinen in den verschiedensten Breiten und benutze sie vorteilhaft nicht nur zum Anleimen, sondern auch zum Gummieren und Lackieren, kurz für alle Arbeiten, die ich früher mit dem Pinsel ausführen liess.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik **Düsseldorf**
Zweig-Werke Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien IV/2 Kopenhagen-B.
(A 336

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552
Vertreter gesucht!

Zart paraffiniertes, hochtransparentes geruchfreies weisses
Durchschreibepapier
aus bestem Rohpapier gefertigt, unter Garantie, dass es beim Lagern weder gelb noch brüchig wird, empfehlen [A 1385
Gelbe Mühle, Düren **Benrath & Franck**

A 1654] **Hanf-, Papier-Bindfaden Packstricke** **billiger**
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Hosted by Google

Frankreich

Frankreichs Einfuhr im Jahre 1921 betrug in Holzschliff 83 523, Zellstoff 70 546 t; Papier (nicht Phantasiepapier) über 30 g/qm 53967 (davon aus Schweden 4177) t, leichteres 717 (davon aus Schweden 25) t *bg.*

Schweden

Die schwedische Papierindustrie

Seit Jahrhunderten wurde bereits in Schweden Papier hergestellt, doch konnte früher der ganze Bedarf des Landes nicht gedeckt werden, weil es an dem damaligen einzigen Rohmaterial zur Papierfabrikation, also Lumpen gefehlt hat. Der Bedarf war nämlich schon verhältnismäßig groß, da die Kenntnis und Lust zum Lesen im schwedischen Volke allgemein war und ist. Erst bei Erscheinen des Holzschliffs und der Zellulose konnte die schwedische Papierindustrie eine Entwicklung von wirklicher Bedeutung erlangen. Der Reichtum des Landes an für die Papierfabrikation passende Hölzern, die uralte Gewohnheit des Volkes, in den Wäldern zu arbeiten und zu leben, die günstige Gestaltung der Flüsse für Holzflösserei, der Reichtum an billiger Wasserkraft und das wachsende Interesse an der Industrie im allgemeinen, alle diese Faktoren haben es ermöglicht, daß die schwedische Papierindustrie in wenigen Jahrzehnten, aus bescheidenem Anfang hervorgehend, eine der ergiebigsten Einnahmequellen des Landes geworden ist.

Während dieser Entwicklung wurden zunächst die hauptsächlich aus Holzschliff hergestellten Papierarten, wie Zeitungs- und Tapetenpapier, sowie Braunholzpapier, im Ueberfluß fabriziert und wurden so zu einem Gegenstand des Exports, hauptsächlich nach England. Als dann später die Herstellung von Holzstoff (Zellstoff) auf chemischen Wege bekannt wurde, entwickelte sich die hierauf fußende Stoffherstellung in Schweden zeitig und relativ stärker als in anderen Ländern. So kam es, daß Schweden in der Herstellung von verschiedenen Zellstoffpapieren gewissermaßen bahnbrechend auftrat und derartiges Papier bald nach den meisten papierverwendenden Ländern der Welt exportierte.

In Schweden gibt es gegenwärtig ungefähr 50 Papierfabriken und außerdem etwa 20 kleinere, in welchen ausschließlich Pappe oder Büttenpapier hergestellt werden. Die jährliche Herstellung erreicht eine Höhe von ungefähr 275 000 Tonnen. Diese Zahl bezeichnet indessen kein Maximum dafür, wie gewaltig schon heute die Produktion an Papieren, und zwar von den allerfeinsten bis zu den ordinärsten in Schweden ist. Die Herstellung von Papier mit Holz als Rohmaterial ist ein gesunder, für das Land naturgemäßer und von den Verhältnissen begünstigter Industriezweig, der eine bedeutend gesteigerte Produktion bringen wird, wenn auch momentan der Entwicklung des schwedischen bringen wird, wenn auch augenblicklich der Entwicklung des schwedischen Exports durch die Valutaverhältnisse Schwierigkeiten bereitet werden.

Die Papierindustrie hat sich bis jetzt hauptsächlich im südlichen und mittleren Schweden entwickelt, doch durch den großen Waldreichtum des nördlichen Schwedens und die dort befindlichen gewaltigen Wasserkräfte bahnt sich die Papierindustrie immer mehr ihren Weg dorthin.

Die schon bestehenden Forstgesetze Schwedens, die Maßnahmen, welche die Regierung getroffen hat, bürgen dafür, daß kein sogenannter Raubbau weiter getrieben wird, sondern ein vollständig auf forstwissenschaftlicher Basis betriebener Waldbau. Es ist deshalb wahrscheinlich, daß Schweden auch in Zukunft noch genügende Mengen von passendem Holz für Rohmaterial haben wird, um die Papierindustrie rationell zu betreiben, und daß die Holzmasse nicht nur für die jetzige Produktionsmenge ausreichen wird, sondern auch für eine vervielfältigte, falls eine solche nötig ist und auf dem Weltmarkte Platz findet.

Imitiertes Pergamentpapier in verschiedenen Qualitäten, Plakatpapiere, Flaschenpapiere und Seidenpapiere aller Art, alle diese Sorten fanden vor dem Kriege im Auslande guten Absatz. Papier für die Zündholzindustrie wurde auch als Spezialität in großen Mengen ausgeführt. Versuche wurden auch gemacht, Phantasiepapier und Tissues zu exportieren. Feinere Qualitäten von Papier aus gebleichtem Stoff sind bis jetzt allerdings nur in bescheidener Menge für den Export angefertigt worden, aber in dem Verhältnis, in dem es möglich wird, Chlor auf elektrischem Wege in Schweden billig herzustellen, hat man auch Ursache, eine starke Vermehrung in der Herstellung dieser Papierart zu erwarten.

Die allermeisten Papier- und Pappenfabriken sind Mitglieder des Vereins „Svenska Pappersbruksföreningen", der sich zum Ziel gesetzt hat, die Entwicklung der schwedischen Papierindustrie zu fördern und die gemeinsamen Interessen derselben wahrzunehmen. Die Tätigkeit des Vereins ist nach gewisser Hinsicht in sechs Gruppen eingeteilt, wovon eine jede verschiedene Arten Papierqualitäten umfaßt. *l*

Sulfitsprit-Erzeugung in Schweden. Im Januar 1922 wurde in elf Fabriken 1 087 339 Liter 50prozentiger Sulfitsprit erzeugt

Der Ausfuhrpreis für schwedischen Papierstoff, Ia trocken, fob Göteborg, betrug im Februar, nach amtlichen Angaben, durchschnittlich für 1 t: Holzschliff 155,57, starkfaseriger Sulfitstoff 211,83 schwed. Kronen, gegen 161,78 und 217,82 Kr. im Januar. *bg.*

Die Lage auf dem schwedischen Papiermarkt. Der Direktor d schwedischen Papierfabrikenvereins hat sich über die Lage auf de Papiermarkt ausgesprochen. Die Besserung, sagte er, die sich i Februar zeigte, war nur vorübergehend, indem die Verkäufe v Packpapier, die in diesem Monat vermehrt wurden, wieder a genommen haben, und die Preise gleichzeitig heruntergegangen sin Die Ursache für die starken Käufe im Februar war, daß man v einem drohenden Arbeitskonflikt seinen Bedarf für die nächste Z kunft decken wollte. Für die anderen Papiersorten ist die Lage seh schwer. Die Herstellung von Schreib- und Buchdruckpapier beli sich im vorigen Jahre auf nur 25 v. H. der üblichen. *—n.*

Finland

Papierholzausfuhr

In Finland sind im Zeitraum von 1914 bis 1922 neun neue Zel stoffabriken und drei neue Holzschleifereien in Betrieb gekommen Die Leistung dieser Zellstoffabriken beträgt 140 000 Tonnen, die de Holzschleifereien 29 000 Tonnen; der Gesamtholzverbrauch dafür b trägt rund 1 114 000 rm. Dieses Anwachsen des heimischen Bedar veranlaßt Gösta Serlachius in Nr. 5 von Pappers- och Trävarutidskrift för Finland die Frage ausführlich zu erörtern, wie weit überhaup noch Ausfuhr von finnischem Papierholz stattfinden dürfte. Da nach der amtlichen Statistik aus Finland im Jahre 1913 508 839 rm und 1914 239 998 rm Fichtenholz ausgeführt worden sind, kommt er zu dem Schluß, daß heute durch die frühere Papierausfuhr bei weitem nicht der Bedarf der neu errichteten Fabriken und noch viel weniger der seit 1914 stark gesteigerte Bedarf der alten Fabriken befriedigt werden kann. Er richtet deswegen an jeden Waldbesitzer den Aufruf, „sich mit Goldschrift einzuprägen, daß das Fichtenholz des Landes nur der finnischen Papierindustrie zugute kommen dürfe".

Wie dieser Eigenbedarf Finlands, das früher namhafte Mengen Papierholz nach Deutschland geliefert hat, die deutsche Einfuhr beeinflußt, geht aus der auf Seite 1174 dieser Nummer veröffentlichten Ein- und Ausfuhr-Uebersicht von Papierholz hervor. Finland tritt darin als nennenswerter Lieferer nicht mehr auf.

Vereinigte Staaten von Amerika

Amerikanischer Papiermarkt

Philadelphia, 14. März

Die Papierfabriken bieten in letzter Zeit Packpapier zu ermäßigten Preisen an. So lautet das Angebot einer Papierfabrik für Kraftpapier aus reinem Natronzellstoff eine Kleinigkeit unter 7 Cent das engl. Pfund ab Fabrik. Aus New York kam ein Angebot von 1500 schwedischen Kraftpapiers in beliebigen Größen, Mengen und Sorten zu 6¾ Zent. Der Preis von Schrenzpapier fiel um 2 Dollar die amerikanische Tonne (909 kg).

Papier-Außenhandel der Verein. Staaten in 1921. Die *Ausfuhr* erreichte nur den Wert von 49,49 (1920: 89,07; 1919: 86,98) Mill. Doll. davon Zeitungspapier für 2,16 (5,97 und 10,09), Einschlagpapier für 2,29 (6,99 und 6,66), Schreibpapier 4,35 (8,91 und 13,19). Die Ausfuhr von Pappe und Strohpappe bewertete sich auf 2,32 (5,55 und 4,60 Mill. Doll., von Seiden- und Toilettepapier auf 0,91 (2,65 und 2,08 Mill. Doll. Die Papiereinfuhr stieg von 84,69 (1919: 53,60) auf 92,4 Mill. Doll., darunter Zeitungspapier von 68,60 (1919: 43,67) auf 79,1 Mill. Doll. *bg.*

Kanada

Kanadisches Papier für Australien. Nach dem australischen Zolltarif genießt nur Großbritannien den Vorzug eines billigeren Zollsatzes, während die britischen Dominien den höheren Zoll bezahlen müssen. Um dem kanadischen Papier die Einfuhr nach Australien zu erleichtern, entsandte der Verein Kanadischer Papierstoff- und Papierfabrikanten eine Abordnung an die kanadische Regierung mit der Bitte, auf die australische Regierung einzuwirken, damit diese dem kanadischen Papier die gleiche Begünstigung zuteil werden lasse, die sie Großbritannien gewährt. In einer Denkschrift wird statistisch nachgewiesen, daß der Wert des von Kanada nach Australien eingeführten Papiers sich in den letzten zehn Jahren verdreifacht hat, während der Wert des britischen Papiers in derselben Zeit unverändert geblieben ist. Den größten Teil des australischen Zeitungspapiers liefern die skandinavischen Staaten, dessen Einfuhrwert sich in den letzten zehn Jahren verachtfacht hat. Anzustreben sei der Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages, wobei daran gedacht wird, die Dampfer, die kanadisches Papier nach Australien bringen, mit australischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen als Rückfracht zu beladen.

Förderung der Fachwissenschaft. Vor einiger Zeit ist die Witwe des kanadischen Papierfabrikanten Eddy gestorben und hat eine Stiftung zur Aufrechterhaltung eines Lehrstuhles für gewerbliche Chemie auf der McGill Universität in Montreal festgesetzt. Der Inhaber dieses Lehrstuhls soll nach den Bestimmungen der Gründerin besondere Aufmerksamkeit auf die Chemie des Holzes verwenden

Hosted by Google

Am

5

JUNI

1922

erscheint die

zweite Weltnummer

der

Papier-Zeitung.

89 grössere Geschäftsanzeigen sind bereits vorbestellt.

Sofortige Auftragserteilung mit Druckunterlagen sichert gute Plätze.

Anzeigengrössen: ¼, ½ und ganze Seiten.

Näheres durch: **Carl Hofmann,** G. m. b. H., **Berlin SW 11,** Dessauer Strasse 2.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Ringfrei! **Dreisiegel-Tinten** Ringfrei!

Tuschen, Klebstoffe usw.
Hervorragende Qualitäten. [A 1879

Roland-Werk, G. m. b. H., Bremen

Cartonpapiere

A 1887

für photographische Zwecke **Passepartout-Cartons**

Weisse und farbige Natur-Cartons

in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.

Oeser-Farb- u. Bronze-Folien

Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix

Genthiner Cartonpapierfabrik G. m. b. H.

Berlin W 57 **Culmstrasse 20a**

Achtung! Im Juni beginnt die Einmachzeit!

Vorsichtige Händler bestellen deshalb ihren Bedarf in

Antimycel-Pergament

dem beim Einmachen unentbehrlichen wirksamsten Hilfsmittel geg. jede Pilz- u. Schimmelbildung. Muster, Preise, Gutachten zu Diensten.

Alleinige Hersteller: [A 3134

Walkmühle G. m. b. H., Papierveredelung, Hanau a. M.

VI. Frankfurter Messe: Westhalle C, 1812 A
Niederrhein. Messe in Wesel: Lyzeum, 2. Obergeschoss 1078

Johannes Fisser

Fabrik Patent-gummierter Papiere · Rollenpapier-Fabrik

Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.

Postkartenkartons

mit gummierten perforierten Adressenstreifen

Eckenschliesspapiere

Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen

Geschäftsstelle: *Berlin W 35, Potsdamer Straße 36 III*

Die *Mitgliederversammlung des „Api"* fand am 15. März in *Weimar* statt; es schlossen sich ihr die Mitgliederversammlungen der Fachgruppen „Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation" und „Geschäftsbücher-, Notizbücher-, Schreibhefte- und Zeichenlernmittel-Fabrikation und verwandte Betriebe" an. Herr Dr. *Feldgen* erstattete den Geschäftsbericht. Das Jahr 1921 war sowohl auf sozialpolitischem wie auf wirtschaftlichem Gebiet außerordentlich bewegt. Für Vorstand und Geschäftsführung ergab sich damit eine Fülle von Arbeit, die rein äußerlich schon dadurch gekennzeichnet ist, daß die Zahl der Tarifverhandlungen und Tarifabschlüsse von 34 im Jahre 1920 auf 71 im Jahre 1921 gestiegen ist, daß ferner die Gesamtzahl der Sitzungen des Api und seiner Fachgruppen 174 betrug.

Herr Dr. Feldgen konnte mit Genugtuung feststellen, daß die Tarifpolitik des Api auch im Jahre 1921 die Papier verarbeitende Industrie über die zurückliegende schwierige Zeit ohne nennenswerte Erschütterungen des sozialen Friedens hinweggeführt habe. Dort, wo es trotz abgeschlossener Tarifverträge zu solidarischen Arbeitsniederlegungen gekommen sei, wie z. B. in der Berliner Geschäftsbuchbranche und der Berliner Briefumschlagindustrie, hätten diese mit einem vollkommenen Mißerfolg der Streikenden geendet. Das gleiche Schicksal sei einem Streik in der Dresdener Wellpappen-Industrie beschieden gewesen. Es gehe hieraus zur Evidenz hervor, daß die Solidarität der Fachgruppen des Api in einer Weise fundiert worden sei, die es gestatte, jederzeit einen den Arbeitgebern aufgezwungenen Kampf mit vollem Vertrauen auf den Sieg aufzunehmen. Trotzdem werde selbstverständlich auch in Zukunft die Tarifpolitik des Api darauf abgestellt bleiben, den Frieden mit der Arbeiterschaft aufrechtzuerhalten und auftretende Schwierigkeiten auf dem Wege des Ausgleichs zu beseitigen. Dem Api liege nichts ferner, als eine Kraftmeierpolitik zu treiben, sondern er wolle eine soziale Politik, die zum Ziele habe, eine verständnisvolle Auffassung bei den Vertragsparteien für die gegenseitigen Bedürfnisse herbeizuführen, um dadurch dem sozialen und wirtschaftlichen Frieden zu dienen. Aus dieser Haltung des Api heraus sei auch zu erklären, daß seine Verbände trotz gelegentlicher Tarifbrüche der Arbeiterschaft zu Aussperrungen nicht gegriffen haben. Wir wollten nicht verhehlen, daß daran auch die durchaus loyale Haltung der Gewerkschaftsvorstände bei den aufgetauchten Schwierigkeiten ein Verdienst habe, während bedauerlicherweise festgestellt werden müsse, daß, allerdings nur vereinzelt, gewissen Gewerkschaftsfunktionären noch die richtigen Begriffe für ihre Verpflichtung, sich auch persönlich für die Aufrechterhaltung der Vertragstreue innerhalb der von ihnen verwalteten Zahlstellen einzusetzen, fehlten. Hierin müsse seitens der Gewerkschaftsleitungen unbedingt noch Wandel geschaffen werden, wenn die abgeschlossenen Tarifverträge wirklich die Bezeichnung als Instrumente des sozialen Friedens verdienen sollten.

Im einzelnen berichtete Herr Dr. Feldgen dann noch über die Ausbreitung der Tarifverträge innerhalb der Papier verarbeitenden Industrie im Jahre 1921, über die Tätigkeit der tarifstatistischen Abteilung und des neugeschaffenen Api-Tarifamtes, ferner über die Arbeit der sozialpolitischen Gesetzgebungsmaschine, die auch im Jahre 1921 ihren Gang nicht verlangsamte. Durch zahlreiche Rundschreiben seien die Mitglieder über alle sie unmittelbar berührenden Fragen laufend und rechtzeitig in Kenntnis gesetzt worden. Die Auskunftstelle des Api sei, wie aus zahlreichen mündlichen und schriftlichen sehr anerkennenden Zuschriften hervorgehe, den Interessen der Mitglieder durch schnelle und sachkundige Auskunfterteilung über zahlreiche Fragen gerecht geworden. Viele Schwierigkeiten seien den Arbeitgebern durch die Einführung der neuen Arbeitsordnung für gewerbliche Arbeiter bereitet worden. Die bereits im Jahre 1920 vom Api zur Versendung gelangte Musterarbeitsordnung habe, wie zahlreiche Nachfragen bewiesen, der Papier verarbeitenden Industrie gute Dienste geleistet.

Die „Api-Mitteilungen" erfreuten sich auch im vergangenen Jahre großer Beliebtheit. Der Presse, die die Bestrebungen des Api in sehr erfreulicher Weise unterstützt habe, gebühre besonderer Dank.

Bezüglich der Finanzen konnte berichtet werden, daß diese als durchaus gesunde zu bezeichnen sind und daß die Revision der Bücher ein einwandfreies Ergebnis gezeitigt hat.

Anschließend an den Geschäftsbericht erfolgte die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung, denen die Versammlung für die erfolgreiche Tätigkeit ihren Dank abstattete.

Die Vorstandswahlen ergaben die Wiederwahl der lt. Satzung ausscheidenden Mitglieder. Neu hinzugewählt wurden an Stelle des Herrn Enders, der sein Amt niedergelegt hat, der derzeitige Vorsitzende des V. D. B., Herr Sperling, und als Vertreter der Tüten- und Beutel-Industrie Herr Neumerkel-Hirschberg.

Am Nachmittag fand sodann eine Sitzung des Tarifamtes statt, über die noch berichtet werden wird.

Der Versammlung folgten Vorbesprechungen jener Arbeitgeberverbände, die am Reichstarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe beteiligt sind; es wurden hier die Richtlinien für die Verhandlungen mit den Gewerkschaften festgelegt. Das Ergebnis dieser Tarifverhandlungen wurde in Nr. 36 S. 1034 mitgeteilt.

Die gestaffelte Anzeigensteuer Gesetz

Am 2. April stand das Umsatzsteuergesetz zur dritten Lesung und wurde in der Fassung der zweiten Lesung Gesetz bis auf die Anzeigensteuer, die in der geplanten Staffelung nun doch noch mit den Stimmen der Deutschnationalen und der drei sozialistischen Parteien angenommen wurde und zwar erhielt der § 27 folgende Fassung:

„Die Steuer für die Uebernahme von Anzeigen ermäßigt sich bei Zeitungen und Zeitschriften von dem innerhalb eines Kalendervierteljahrs vereinnahmten Entgelt, und zwar

von den ersten 200 000 M. auf 1 v. H.
von den nächsten 200 000 M. auf 1½ v. H.
von den nächsten 200 000 M. auf 2 v. H.
von den nächsten 200 000 M. auf 2½ v. H.
von den nächsten 200 000 M. auf 3 v. H.
von den nächsten 100 000 M. auf 3½ v. H.

von den darüber hinausgehenden Beträgen auf 4 v. H."

Auf Antrag der Deutschnationalen, welche vergeblich beantragt hatten, die beiden letzten Steuerstufen zu streichen, wird dem § 27 noch der Schlußsatz hinzugefügt, für den Fall, daß ein Steuerpflichtiger mehrere Zeitungen und Zeitschriften herausgibt, sei für die etwaige Ermäßigung jede Zeitung und jede Zeitschrift selbständig zu behandeln.

Damit ist die Sonderbesteuerung der Anzeigen in Kauf genommen worden, wohl nur, um der kleinen Presse eine weitere Erleichterung zu verschaffen. Für die großen Blätter bedeutet die Herabsetzung der Steuersätze von bis zu 10 v. H. auf höchstens 4 v. H. ebenfalls eine wesentliche Erleichterung; ob aber wegen der Anzeigen der ganze gesonderte Steuerapparat noch einen Zweck hat und einen Steuermehrertrag bringt, ist zu bezweifeln. — Das Umsatzsteuergesetz tritt rückwirkend vom 1. Januar dieses Jahres ab in Kraft.

Postkarten mit zwei Aufschriftseiten

Das Reichspostministerium weist die Postanstalten darauf hin, daß immer wieder der Versuch gemacht wird, Postkarten mit zwei Aufschriftseiten oder mit zwei Anschriftflächen auf derselben Seite, die zu zwei Versendungen benutzt werden sollen, in den Verkehr zu bringen. Da aber solche Karten in der Form wesentlich von den amtlich ausgegebenen Postkarten abweichen, so sind sie nach § 6, II der Postordnung nicht zur Beförderung gegen die Postkartengebühr zugelassen. Da auch gewichtige postbetriebliche Bedenken gegen die Verwendung solcher Postkarten sprechen, so werden die Postanstalten angewiesen, die zur Einlieferung kommenden Postkarten auf ihre Zulässigkeit sorgfältig zu prüfen und Karten der vorstehend bezeichneten Art den Absendern unter entsprechender Verständigung zurückzugeben. Der angezogene § 6, II der Postordnung lautet: „Nicht von der Post bezogene Postkarten werden zugelassen, wenn sie in Form und Papierstärke nicht wesentlich von den amtlich ausgegebenen abweichen und die für die Paketkarten vorgesehenen Höchstmaße von 15,7 : 10,7 cm nicht überschreiten. Die Aufschrift „Postkarte" brauchen sie nicht zu tragen." —r

Der Absendername auf Postkarten

Bei der Herstellung von Postkarten und Drucksachen in Kartenform sind bisher die Vorschriften der Postordnung, wonach mindestens die rechte Hälfte der Aufschriftseite von allen sich nicht auf die Beförderung beziehenden Angaben frei sein muß, häufig unbeachtet geblieben. Die Angabe des Absenders gilt nicht als Beförderungsangabe im Sinne dieser Postordnungsvorschrift und darf daher ebenfalls nicht ganz oder teilweise auf der rechten Hälfte der Aufschriftseite angebracht sein. Um den vielfach aus Versenderkreisen geäußerten Wünschen entgegenzukommen, hat das Reichspostministerium nachgegeben, daß vorhandene Bestände an Karten mit über die ganze ohne Außenseite gedruckten Absenderangaben ausnahmsweise noch bis zum 30. September 1922 aufgebraucht werden dürfen, sofern die Deutlichkeit der Anschrift sowie die Anbringung der dienstlichen Vermerke im allgemeinen nicht beeinträchtigt ist. Den Versendern und Herstellern von Postkarten und Drucksachen wird deshalb von amtlicher Seite dringend empfohlen, bei Neubeschaffungen die Vorschriften der Postordnung genau zu beachten, da vom 1. Oktober 1922 an Karten, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, aus betriebsdienstlichen Gründen von der Beförderung ausgeschlossen werden.

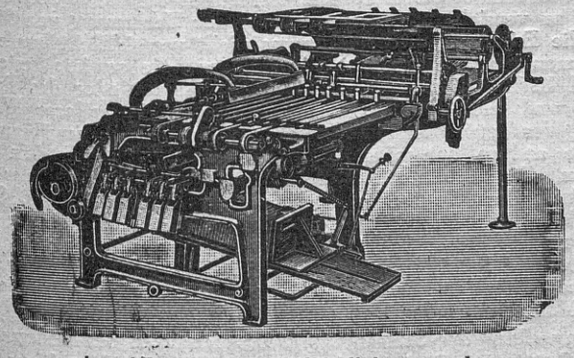
Hosted by Google

H.C.KURZ
NÜRNBERG
H.C.KURZ
BLEISTIFT
FABRIK

(A1715
Leitz
Alle
Leitz-Fabrikate
in bekannt unerreichter
Qualität
Louis Leitz, Feuerbach
(Württ.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Brehmer's automatische
Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über 600 solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Die neue Bürofeder

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig-Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Könne, Brüsseler Strasse 7

Hosted by Google

Die Gnom-Setzmaschine

Die von dem finnischen Erfinder O. W. Pusino erdachte Setzmaschine (s. 1921 Nr. 137 S. 4675) wurde vor kurzem Druckern und Zeitungsverlegern in Helsingfors vorgeführt. Der Erfinder nennt seine Maschine, die er in drei Größen baut, „Gnom-Setzmaschine" und verspricht bei deren Verwendung große Ersparnisse. Die Maschine könne jede Art von Buchstaben setzen. Die Buchstaben werden unten mit einer Längsnut von 1 mm Breite versehen und in Behälter (Magazine) in der Maschine eingesetzt. Diese sind bei den leichter gebauten Maschinen offen und bei der schwereren Ausführung geschlossen. Sie enthalten Lineale, auf denen die Buchstaben quer stehen. Betätigt wird die Auslösung der Typen durch eine Klaviatur, ähnlich der einer gewöhnlichen Schreibmaschine; sie erfordert keinen größeren Druck beim Anschlagen der Tasten als diese.

Wird eine Taste mit leichter Druckberührung herabgedrückt, so gleitet der entsprechende Buchstabe längs des Lineals durch sein eigenes Gewicht zu dem nächsten leeren Platz in der zu setzenden Zeile. Dies wird erreicht, indem alle Lineale schräg gestellt werden gegen den wagerecht gestellten Winkelhaken, der die zu setzende Zeile aufnimmt. Ein Hebel, ähnlich dem, wie er an den meisten neuen Schreibmaschinen angebracht ist, begrenzt die Länge der Zeilen nach Wunsch. Jede Zeile wird selbsttätig fest zusammengepreßt, bevor sie auf das Setzschiff gleitet (wie das Ausschließen geschieht, ist nicht geschildert). Die Nut unten am Buchstaben beeinträchtigt das Ergebnis nicht, denn in sie greift selbsttätig das Buchstabenlineal ein, mit welchem zusammen sie zu einer festen Einheit geklammert werden. Korrekturen können leichter ausgeführt werden bei einer Zeilensetzmaschine, da die fehlerhafte Zeile nicht neu gesetzt zu werden braucht; sie wird nur gelockert und der richtige Buchstabe statt des irrtümlichen eingesetzt. Die Maschine erfordert keine Betriebskraft.

Modell I für kaufmännische und Geschäftszwecke ist für die Herstellung von Drucksachen mit Schreibmaschinenschrift bestimmt. Zu diesem Zweck wird in den „Gnom" eine Vervielfältigungswalze eingesetzt, die unmittelbar den Druck empfängt. Die beschriebene Walze kann dann in einen gewöhnlichen Vervielfältiger eingesetzt werden. Man erhält dadurch eine Drucksache, die wie maschinengeschrieben aussieht. (Hier handelt es sich also um eine Art Typendrucker-Vervielfältiger.) Modell II für private und Geschäfts-Drucksachen ist ebenfalls eine leichte Maschine, mit der eine Handpresse mitgeliefert wird. Sie wird zum Drucken von Rundschreiben, Postkarten, Katalogen usw. benutzt.

Modell III ist für Zeitungs- und Buckdruck gedacht und kräftig gebaut, mit Behältern (Magazinen), die genügend Buchstaben für achtstündiges beständiges Setzen aufnehmen. Dies bedeutet einen Vorrat von 64 000 Buchstaben in der Schicht, einzelne darunter fassen etwa 600 der gebräuchlichsten Buchstaben. Diese größten Behälter haben 8 Lineale von 120 cm Länge. Sowie eines davon leer ist, gleitet das nächste an seine Stelle mit Hilfe eines leicht zu betätigenden Hebels an der Seite der Klaviatur. Das Neubeschicken der Magazine soll sehr schnell und leicht möglich sein; die ganze Maschine könne durch einen Mann in 15 Minuten neu beschickt werden. Mit den Modellen I und II werden kleine Gießmaschinen geliefert, für Modell III wird eine besondere Komplettgießmaschine für Massenerzeugung zweckmäßig sein. Eine Gießmaschine genügt für 3 oder 4 Gnom-Setzmaschinen.

Ein geschickter Maschinensetzer erziele auf einer bekannten Buchstabensetzmaschine eine Leistung von 7000 Buchstaben in der Stunde; der Gnom, bedient durch einen Maschinenschreiber, der 3 bis 4 Buchstaben in der Sekunde anschlug und keine Erfahrung als Schriftsetzer hatte, ergab durchschnittlich 10 000 Buchstaben in der Stunde. Danach hätte die Leistung der „Gnom" die der andern Setzmaschine um 37 v. H. übertroffen.

Als weitere Vorzüge werden angegeben, daß keine elektrische Kraft gebraucht werde, daß die Handhabung geringe Uebung erfordere, daß die Maschine geräuschloser arbeite als die bisherigen Setzmaschinen, und daß die Arbeit angenehmer sei, weil kein großer Druck auf die Klaviatur erforderlich ist. Auch sollen die Anschaffungskosten geringer sein. *(British and Colonial Printer)*

Beifügung von Rechnungen bei Drucksachen

Das Reichspostministerium gab kürzlich einer Oberpostdirektion den Bescheid, daß sogenannte Bromsilberkarten mit photographischen Bildern (Aufnahmen von Musikern, Bühnenkünstlern, Schriftstellern usw.) als Lichtbilder im Sinne des § 7, X Ziffer 11 der Postordnung anzusehen sind. Daher ist es u. a. erlaubt, den Sendungen mit solchen Karten, die gegen die ermäßigte Drucksachengebühr befördert werden sollen, die Rechnung beizulegen. Für Bilder im allgemeinen bestehen, soweit sie die Eigenschaft künstlerischer Erzeugnisse haben, nach wie vor die Vergünstigungen des § 7, X Ziffer 11 der Postordnung. Danach ist es zulässig, „auf Bücher, Zeitungen, Zeitschriften, Lichtbilder, Stiche, Noten und überhaupt auf alle gedruckten, gestochenen, lithographierten oder autographierten literarischen oder künstlerischen Erzeugnisse eine einfache handschriftliche Widmung zu schreiben, die Rechnung beizulegen und diese mit handschriftlichen oder mechanischen Zusätzen über den Inhalt der Sendung zu versehen; die Zusätze dürfen nicht die Eigenschaft einer besonderen, selbständigen Mitteilung haben." —r

Haushaltungsbuch

Zu Nr. 37 Seite 1068.

Das von der Druckerei W. L. in E. herausgegebene Haushaltungsbuch älteren Systems, das übrigens in ähnlicher Ausführung (wie liegendes Muster erkennen läßt) auch von anderer Seite hergest wird, mag in technischer Hinsicht allen Anforderungen entsprech aber im Gebrauch verbesserungsfähig sein. Buchführen ist nie Sache der Hausfrauen gewesen, am wenigsten in verwickelter Den Hausfrauen soll man deshalb das Buchführen leicht mach Bücher mit einem ganzen Monat auf einer Seite sind wohl üb sichtlich, aber die Frauen verlieren bei dieser vielfachen Eintrag die Geduld; die vielen Rubriken nebeneinander sind das schwerende. Die Frauen geraten beim Eintragen von einer Zeile die andere. Sonntags, an welchem Tage nichts gekauft wird, mu eine Zeile übersprungen werden, was aber sicher oft übersehen w dadurch wird die Buchführung ungenau. Die für die Einnahme v gesehene Rubrik ist überflüssig, da sie fast jeden Monat nur für Eintragung gebraucht wird.

Im neuen Haushaltungsbuch stehen die verschiedenen Bezei nungen der Ausgaben übersichtlich linksseitig übereinander. D Hausfrau kommt es hauptsächlich darauf an, zu wissen, welche Au gaben sie macht. Dies wird bei dem in Nr. 31 angedeuteten neu Schema erreicht. Der Vordruck der Tagesnamen am Kopie d Schemas erleichtert die Eintragung der Ausgaben. *

Gutenbergs 42-zeilige Bibel

Gegen den beabsichtigten Verkauf der Gutenberg-Bibel seite des Deutschen Museums für Buch und Schrift in Leipzig an das Au land müßte das ganze deutsche Volk energisch Einspruch erhebe Es ist ganz unverständlich, wie Männer des deutschen Buchgewerb die sich zu den führenden zählen, und die Hüter geschichtlich Schätze sein wollen, überhaupt auf den Gedanken kommen konnte ein solches ihnen anvertraute Kulturdokument aus der Zeit der E findung der Buchdruckerkunst veräußern zu wollen.

Die Gutenberg-Bibel ist Eigentum des ganzen deutschen Volk sie wurde dem Deutschen Buchgewerbeverein seinerzeit bei Ueb lassung der Klemmschen Sammlung zu treuen Händen übergeben, sie der Allgemeinheit zugänglich zu machen. Dieser löbliche Wuns des hochherzigen Stifters, der damals 95 000 M. für dieses Prach werk ausgegeben haben soll, würde durch Verkauf an das Ausla zuschanden werden. Allein schon die Absicht eines Verkaufs dies Bibel muß dem Ausland einen eigenartigen Begriff von dem Eh gefühl des deutschen Volkes geben und es aufs neue in der ganz Welt herabsetzen. Können es Deutsche vergessen: „Wer sein großen Männer ehrt, der ehrt sich selbst"? Die in der Presse a gedruckten, das Volk beunruhigenden Zeilen hätten sofort wide rufen werden müssen. Oder sollte damit nur ein Bluff versuch worden sein, um vom Staat oder privaten Spendern die fehlende Mittel für das notleidende Museum für Buch und Schrift zu erhalten

Unverständlich ist es überhaupt, daß man in Leipzig währe eines Krieges, dessen Ausgang und Ende damals noch nicht abzuseh war, für die Sammlungen des Deutschen Buchgewerbevereins e neues Museum schaffen konnte, ohne sich der dazu nötigen Mitt vorher zu versichern. Wenn jetzt bei der Verarmung von Staat u Volk die Erhaltung dieses Museums nicht verwirklicht werden ka sollte man den Bestand der Sammlungen, die sowieso unter Platz mangel leiden, gegen Vergütung an den Staat oder das Reich ab treten und die daraus gewonnenen Mittel in anderer Weise z Hebung des deutschen Buchgewerbes verwenden. Man überweise d Schätze andern deutschen Druckstädten z. B. Berlin dem Schl museum, der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums, der Staat bibliothek, dem Deutschen Museum der Stadt München, Stuttg oder Mainz, der Geburtsstätte der Buchdruckerkunst, die für würdig Unterbringung dieser Schätze gewiß sorgen werden. Für das Muse für Buch und Schrift vorübergehend die Mittel aus dem Verkauf d Gutenberg-Bibel an das Ausland erzielen zu wollen, wäre ein Atte tat auf die Kultur der Deutschen. *Hermann Görnitz*

Anmerkung der Schriftleitung: Da sich trotz des Widerrufes (v Nr. 33 S. 948) das Gerücht über eine Geldbeschaffung dieser Art f das Deutsche Museum für Buch und Schrift in Leipzig erhält, bring wir Vorstehendes zum Abdruck. Einem ähnlichen Vorschlage w ihn der Einsender macht, gaben wir bereits in unserer Widergabe d Pressenachricht (Nr. 30, S. 840) Raum, weil es sich als ein Fehler e weist, daß der Deutsche Buchgewerbeverein seine Sammlungen un anderem Namen in einem Miethause unterbrachte und um sein Hau rentabler zu gestalten, die Museumsräume zu Meßzwecken vermiete

Eingänge: Die Maschinenfabrik *Karl Krause, Aktiengesellsch Leipzig*, sendet uns in einer praktischen Autoclip-Mappe eine Re von neuen Werbeblättern, worin sie eine umfangreiche Auswahl v lieferfertigen Maschinen aus dem großen, von ihr bearbeiteten Geb zeigt. Einige Sonderdrucke über die Behandlung der Messer Schneidemaschinen für die Papier-, Karton- und Pappenverarbeit vervollständigen die Sammlung.

Hosted by Google

Wir bieten Vorteile

Briefordner

mit Kreisbügel und Kantenschutz, Griffloch ff. vernickelt, mit und ohne Schirtingrücken, starker Deckel.

(A 2178

Verlangen Sie Muster u. Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen

Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung

Kunst-Postkarten :Kunstblätter = KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst

VALENTIN KNÖSS

Frankfurt a.M. • Franken Allee 93

Aparte Neuheiten

Illustrierter Prospekt gratis [A2855

Gelegenheitsposten! [93103

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufe ich mein Lager in

Siegellack

zu folgenden Preisen bei Mindestbestellung von 100 Kilo (2 Originalkisten)

schwarz, Kilopackung, per Pfund M. 2,50, 10 Stgn.
rotbraun, Kilopackung „ „ „ 5,50, 10 „
rot, Pfundpackung „ „ „ 12,95, 8 „

Ab Lager Dresden, Verpackung zu den Selbstkosten.

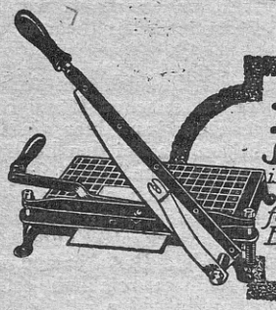
Max Tauscher, Dresden-A., Mathildenstraße 11

K & Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16



Der Original-

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn.-Büro, Papier,-Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 15–100 dm.

MEIK & Co. G.m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 62 d

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert

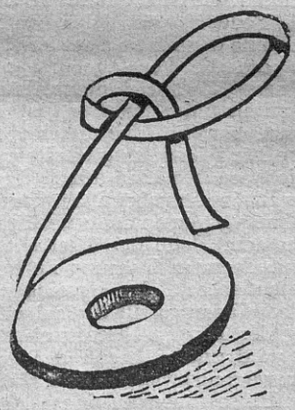
Otto Michael (A 3338

Berlin N. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10



Rollen-Schneidemaschinen

evtl. mit allen Einrichtungen zur Herstellung von

Klosett-, Registrier-, Kopierrollen usw.

Saubere Ausführung. — Tadellose Funktion.

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

A 915)

Cofühamiblei???

Zur Messe in Frankfurt a.M. Westhalle C Koje 1786

Der Goldfüllfederhalter mit Bleistift D. R. P. a.

Eine ganz erstklassige, tatsächlich praktische Erfindung. — Verlangen Sie bitte meinen neuesten Katalog. — Füllfederhalter in allen Ausführungen, bester Qualität und billigster Preise.

Hermann Stiefel, Copia-Werk, München. Büro: Friedrichstrasse 2
Telegr.-Adresse: Copjastiefel. Tel. 31718.

A 3335

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Breslauer Frühjahrsmesse

Eigenbericht

Vom 19. bis 23. März fand die Breslauer Frühjahrsmesse statt, bei der auch wieder unsere Sondergruppe (Papier-, Schreibwaren-, Verpackungsmittel) vertreten war. Der weitaus meiste Teil der früheren Aussteller fand sich wieder ein, nur wenige waren weggeblieben, und für diese hatte sich soviel Ersatz gefunden, daß jeder Winkel besetzt war und noch eine ganze Anzahl abgewiesen werden mußten. Die gesamte Messe stand unter dem Zeichen des Warenhungers, wie schon Leipzig, und es ist viel mehr gekauft und verkauft worden, als je geliefert oder gebraucht wird. Besonders Textilwaren und Schuhe, das eigentliche Feld Schlesiens.

Doch auch in der Papierabteilung entwickelte sich von Anfang an reges Leben. Für einen großen Teil der schlesischen Händler ist es schon Gewohnheit, diese Messen zu besuchen, und hier die Gesamtmusterschau ihrer Belieferer zu besichtigen, da bei den heutigen Spesen nicht alles auf Reisen mitgeführt werden kann. Auch manche neue Verbindung wurde angeknüpft, und so hat sich alles in allem die Einrichtung bewährt. Daß auch Oberschlesien, ganz besonders der demnächst zur Abtretung kommende Teil, stark als Käufer auftrat, liegt in den dortigen Verhältnissen begründet. Das Ausland war gut vertreten; es dürften auch Ausfuhrabschlüsse reichlich erteilt worden sein. Soweit festzustellen, war jeder Aussteller mit den erzielten Erfolgen zufrieden. Der größte Teil der Aussteller belegte daher wieder seine Plätze.

* * *

Zum Meßergebnis für das Papierfach schreibt uns noch die *Breslauer Messe-Gesellschaft:* „Es war vorauszusehen, daß die gewaltige Steigerung der fremden Devisen mit ihrer stark verteuernden Wirkung auf Rohstoffe, Gehälter, Löhne usw. zu einem Drängen nach Ware führen mußte, das den deutschen Frühjahrsmessen den Stempel aufdrückte.

Die Beteiligung der Aussteller hatte den gleichen Umfang wie früher, und sie ist auch zunächst nicht steigerungsfähig, weil die wichtigste Voraussetzung hierfür, nämlich die Bereitstellung geeigneter größerer Räume fehlt. Die *Papiermesse* in Breslau ist zwar in zwei sehr geeigneten, gut belichteten Sälen untergebracht, aber bedauerlicherweise in zwei getrennten Sälen und eine Möglichkeit, weitere Räume hinzuzunehmen, besteht zur Zeit leider nicht. Dabei kann man nicht behaupten, daß einzelnen Firmen übermäßig große Plätze zugewiesen worden wären, im Gegenteil, so mancher Aussteller fühlt sich in seiner Koje recht beengt. In den ersten, besonders erfolgreich verlaufenen Tagen war es häufig genug gar nicht möglich, in den Gängen durchzukommen und heranzukommen, wobei freilich gerade bei der Papiermesse in Betracht zu ziehen ist, daß sie nicht allein mit dem Besuch der reinen Einkäufer zu rechnen hat, sondern auch mit dem der Aussteller aus den andern Abteilungen. Bei der heutigen Verteuerung des Betriebes ist jeder Kaufmann und Industrielle darauf bedacht, seine Unkosten zu verringern und er hofft am allerehesten in der Papiermesse und Bürobedarfsmesse Neuheiten zu sehen, die ihm zu der dringend gewünschten Verbilligung verhelfen.

Die Einkäuferschaft kam aus allen Teilen Deutschlands, namentlich aus den östlichen Gebieten und hier waren es wieder in erster Linie Besucher aus Oberschlesien sowohl aus den bei Deutschland bleibenden Teilen als aus den an Polen abzutretenden Gebieten, die ganz außerordentlich flotte und große Einkäufe tätigten. Es war offensichtlich, daß man das Bestreben hatte, sich noch rechtzeitig vor Errichtung der neuen Zollgrenze mit deutschen Waren so viel wie möglich einzudecken.

Was das Ausland anbelangt, so waren u. a. besonders Käufer aus der Tschecho-Slowakei, Rumänien, Polen, Ungarn, Deutsch-Oesterreich und Jugoslavien zugegen. Die Tschecho-Slowakei zeigte besonderes Interesse für Vervielfältigungsmaschinen. Nach Polen ist eine geregelte Ausfuhr zur Zeit kaum möglich, doch besteht kein Zweifel, daß auf irgendwelchen dunklen Wegen außerordentlich viel deutsche Ware nach Polen ausgeführt wird. So mancher Posten, der jetzt für Oberschlesien gekauft worden ist, nimmt sicher seinen Weg über die Grenze.

Jedenfalls fanden alle Papier- und Schreibwaren, Schachteln für die verschiedenen Zwecke, Packmaterial, Karten und Rahmen, Bürobedarf in weiterem Sinne, Bilderbücher, Malbücher, allerlei Spielzeug, Papierservietten, Radiergummi, größte Beachtung, zumal außerordentlich viel Neuheiten auch auf dieser Messe vorgeführt wurden.

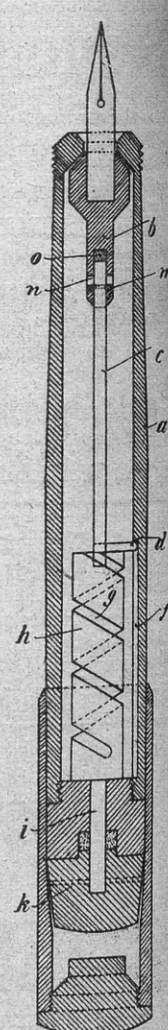
Zweite Niederrheinische Messe in Wesel

20. bis 24. April 1922

Das Meßamt versendet als Einladung einen Vorkatalog, um den beteiligten Firmen und Einkäufern zu zeigen, welche Firmen bisher (bis Mitte März) Stände gemietet haben und welche Waren der Einkäufer vorfinden wird. Wahrscheinlich wird die Zahl der Aussteller der ersten Messe (1200) diesmal überschritten werden. Die Messe wird nach Fachgruppen geordnet aufgemacht, und in den Gruppen 16 und 17 sind unsere Fächer (Graphik, Buchhandel, Papierwaren, Kartonnagen, Packungen, Bürobedarf, Verpackungsmittel usw.) untergebracht; 46 Firmen können hier als Aussteller aufgezählt werden. Die Meßleitung bezieht sich u. a. auf die Niederländische Handelskammer für Deutschland und will ihre Veranstaltung als vermittelnder Hauptfaktor in den deutsch-holländischen Beziehungen angesehen wissen, da Wesel wirtschaftliche Ausfallpforte nach Holland sei.

Füllfederhalter

Richard Thomsen in *Hamburg* erhielt das DRP 334501 vom 15. August 1919 ab in Kl. 70 b auf einen Füllfederhalter, bei welchem zwischen Federträger und dessen Verlängerung eine Feder eingeschaltet ist, die sowohl dichtend auf den Konus des Schreibfederträgers wirkt als auch die Rückkehr des Führungsstiftes in den Schraubengang erleichtert.



Der in dem Tintenbehälter *a* vor- und zurückschiebbare Federträger *b* ist mit einer Verlängerung *c* ausgestattet, die nahe ihrem unteren Ende einen Führungsstift *d* trägt. Dieser gleitet zwecks Geradführung in einer Nut *f* des Tintenbehälters *a* und wird durch eine mit Schraubenschlitz *g* versehene Hülse *h* vor- und zurückgeschoben, die durch den Zapfen *i* mit dem Drehknopf *k* derart verbunden ist, daß sie von außen eine Drehbewegung erhalten kann. Der Schraubenschlitz *g* der Hülse *h* läuft frei in den oberen Rand der Hülse *h* aus, so daß in der äußersten Lage des Federträgers *b* der Führungsstift *d* auf dem Ende der Hülse *h* schleift. Der Federträger *b* und die Verlängerung *c* sind durch einen Querstift *m* und einen Längsschlitz *n* derart miteinander verbunden, daß ihnen gemeinsam sowohl eine Drehbewegung, als auch eine Längsbewegung erteilt werden kann, wobei sie aber nur eine durch die Länge des Schlitzes *n* entsprechend begrenzte Achsialverschiebung gegeneinander ausführen können. Zwischen dem Ende der Verlängerung *c* und der entsprechenden Bohrung im Federträger *b* ist ein elastisches Polster *o* eingeschaltet, das sobald der Führungsstift *d* aus dem Schraubenschlitz *g* der Hülse *h* heraustritt, zusammengepreßt wird und während der kreisförmigen Relativbewegung zwischen dem Führungsstift *d* und der Hülse *h* sowohl den Dichtungskonus des Federträgers *b* gegen den entsprechenden Hohlkonus im Tintenbehälter *a* preßt, als auch einen federnden Druck auf den Führungsstift *d* ausübt, der beim Rückwärtsdrehen der Hülse *h* dessen Zurücktreten in den Schraubenschlitz *g* ermöglicht.

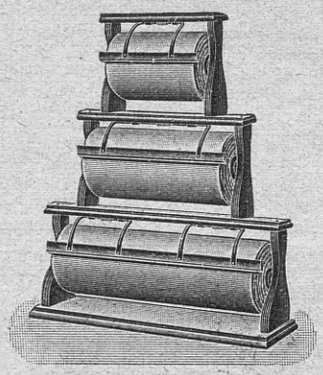
Patentansprüche: 1. Füllfederhalter, bei dem der Schreibfederträger und seine mit Führungsstift versehene Verlängerung mittels eines Schraubenganges vor- und zurückgeschoben wird, wobei in der äußersten Lage des Schreibfederträgers der Führungsstift aus dem offenen Schraubengang heraustritt, dadurch gekennzeichnet, daß in den Federträger (*b*) und seine Verlängerung (*c*) eine Feder (*o*) eingeschaltet ist, die sowohl dichtend auf den Konus des Schreibfederträgers wirkt, als auch einen seine Rückkehr in den Schraubengang (*g*) erleichternden Druck auf den Führungsstift (*d*) ausübt.

2. Fülltederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Federträger (*b*) und seine Verlängerung (*c*) aus zwei Teilen bestehen, die unter Zwischenschaltung eines federnden Körpers (*o*) derart miteinander verbunden sind, daß sie eine begrenzte Achsialverschiebung gegeneinander ausführen können und so bemessen sind, daß nach Heraustreten des Führungsstiftes aus dem Schraubengang ein Zusammenpressen des federnden Körpers stattfindet.

Hosted by Google

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger - Nürnberg.

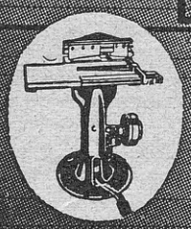
Für den Schulbedarf
Stuhlmann-Union-Zeichenhefte
Blockhefte
Zeichenblöcke (A 3082
Skizzenbücher
Papptafel für Kreide Bleistift Kohle
Plastilin — Buntpapiere
Union-Lernmittel
G. m. b. H. & Co., K.-G.
Berlin N 39 · Stuttgart



Abreissapparate
in Qualitätsausführung aller Breiten, ein-, zwei- und dreiteilig liefert
A.-G. Komet
Schkeuditz C 107
Bez. Halle a. S. (A3491

Kolli-Anhänger
für Frachtgut, 1000 Stück 90,— M.
für Eilgut, 1000 „ 110,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

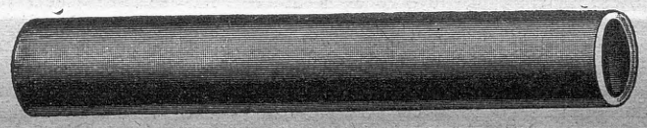
Bukama
Universal-Stanzmaschinen
Für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier u. Kartonverarbeitung
(A2815

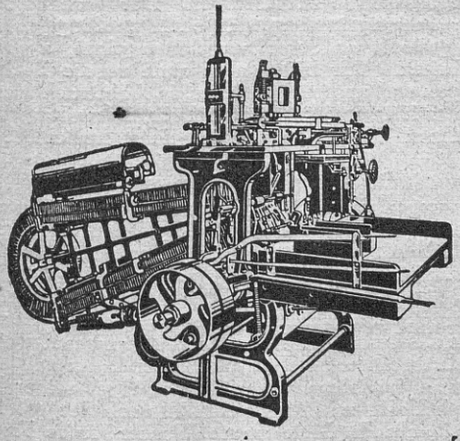
Gerstung-Wandsprüche
finden überall großen Anklang · Verlangen Sie Angebot von
Grauert & Zink, Berlin-Charlottenburg
Bismarckstraße 97/98.]A 3353

Papier-Röhren mit quadr. oder rundem Loch
Steinhart gewickelt [A1004 II



Emil Adolff A.-G., Reutlingen
Leistungsfähigste u. grösste Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

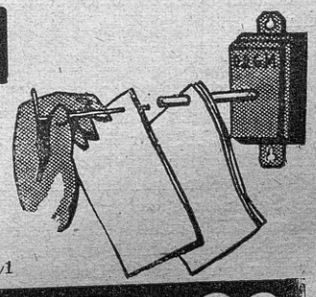
Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM. Type RM.
sowie [A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung
Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Kohlenersparnis
ist jede Kondenswasser - Abdampfverwertung
welche durch unsere Anlagen ausgeführt werden.
:-: *Beste Referenzen vorhanden* :-:
Interessenten verlangen unverbindlich Projektpläne
Kelzenberg & Cerny, Düren (Rheinld.)
Rohrleitungs-Apparate und Maschinenbau

Büro-Artikel
in geschmackvollen, praktischen Formen in dauerhafter und solider Qualität



165/1
ERNST KUNZ & Co
BERLIN SW. 68
Alexandrinenstr. 105/106

Hosted by Google

Tinten-Arten und ihre Verwendung

(Aus der Werbeschrift „Tinte" für die Pelikan-Tinten von Günther Wagner in Hannover und Wien, mit Abbildungen aus dem Betrieb der Firma)

Eisengallus-Schreibtinten sind die wertvollsten Schreibtinten. Ihre Schriftzüge verblassen nicht und zeigen sich widerstandsfähig gegen Chemikalien. Die Behörden schreiben für Akten und Urkunden die Verwendung von Eisengallustinten vor. Als Schreibtinte sollte nur die Eisengallustinte Verwendung finden. Die Eisengallus-Schreibtinte muß dünnflüssig sein und angenehm aus der Feder fließen. Sie darf die Feder nicht angreifen.

Eisengallus-Kopiertinten können sowohl für die Bücher als auch für Kopierzwecke Verwendung finden. Sie liefern ebenfalls unvergängliche Schriftzüge und geben kurze Zeit nach der Niederschrift zwei bis drei Kopien. Zum Kopieren auf der Kopierpresse ist die Eisengallus-Kopiertinte die geeignetste Tinte.

Die starke *Blauholz-Kopiertinte* ist eine weit verbreitete und für Geschäftsbriefe sehr geschätzte Tinte. Sie liefert drei und mehr gute Kopien und bleibt monatelang kopierbar. Für die Kopiermaschine ist die Blauholz-Kopiertinte unentbehrlich.

Die *Blauholz-Schreibtinten* haben den Nachteil, daß sie nach gewisser Zeit auf dem Papier vergilben. Sie dürfen daher nicht für Schriftstücke von dauerndem Wert gebraucht werden.

Behandlung der Tinte. Das Mischen verschiedener Tinten oder die Benutzung einer Feder für verschiedene Tinten ist zu vermeiden. — Vor jeder Nachfüllung ist das Tintenfaß gründlich zu reinigen. — Nach der Arbeit wische man die Feder aus, weil sich sonst Tintenreste daran festsetzen, die beim Schreiben hinderlich sind. — Das Tintenfaß nach dem Gebrauch schließen, damit das Eindringen von Staub verhindert wird. — Dickflüssige Tinte kann durch Zusatz von Wasser wieder leichtflüssig gemacht werden. Es empfiehlt sich die Verwendung von Regen- oder destilliertem Wasser. — Die Tinte ist im Winter vor Frost zu schützen, im Sommer nach Möglichkeit kühl zu lagern.

Das Kopieren. Die Kopiertinten sind so zusammengesetzt, daß die Schrift nach dem Trocknen eine gewisse Zeit löslich bleibt. Sobald die Schrift mit feuchtem Kopierpapier in Berührung kommt, löst sich die Tinte. Je größer die Kopierfähigkeit eines Schriftstückes sein soll, um so leichter muß die Löslichkeit der Tinte sein. Es ist begreiflich, daß eine starke Kopiertinte, die 5 bis 6 Kopien gibt und noch nach Monaten kopiert, für die Bücher nicht benutzt werden kann. Bei Kopiertinten, die als Buchtinte verwendbar sind, ist der Grad der Löslichkeit geringer, damit die Schrift in den Büchern nicht verschmiert. Als natürliche Folge davon behalten mit einer Buch- und Kopiertinte hergestellte Schriftstücke ihre Kopierfähigkeit nur kürzere Zeit bei. Beim Kopieren ist darauf zu achten, daß das Kopierpapier gleichmäßig durchfeuchtet wird. Ob das Kopierpapier mehr oder weniger feucht sein muß, hängt von dem Alter des Schriftstückes und der verwendeten Tintensorte ab. Starke Blauholz-Kopiertinten kopieren leichter als Eisengallus-Kopiertinten. Das Papier beansprucht deshalb entsprechend weniger Feuchtigkeit.

Sollen von einem Schriftstück *mehrere Kopien* genommen werden, und bedient man sich des Kopierbuches, so ist es zweckmäßig, die Kopien auf einmal zu nehmen. Die erforderliche Anzahl Seitenblätter wird übereinander gelegt und bei längerem Pressen etwas feuchter als gewöhnlich kopiert. Bei dem Verfahren, die Kopien nacheinander abzuziehen, tritt leicht der Uebelstand auf, daß bei der ersten Kopie zuviel Kopierkraft durch zu starkes oder zu langes Pressen verbraucht wird. Bei Kopiermaschinen kann das Nacheinanderkopieren ohne Gefahr für die Ausgiebigkeit geschehen.

Das Schreibpapier. Großen Einfluß auf die Tinte, ihre Schreibweise und ihre Kopierfähigkeit übt das zur Verwendung gelangende Papier aus. Befriedigt eine Tinte nicht, so muß festgestellt werden, ob der Grund dafür in der Tinte oder in dem Papier zu suchen ist. Ist das Papier ungenügend geleimt, so saugt es die Tinte stark auf. Die Folge ist, daß die Schriftzüge verlaufen und durchschlagen. Schlecht geleimte Papiere sind für Kopiertinten besonders nachteilig. Sie beeinträchtigen die Kopierfähigkeit sehr. Oft zeigen auch die bei der Papierfabrikation verwandten Chemikalien ungünstige Einwirkungen auf die Tinte.

Allgemeine Verbindlichkeitserklärung des Angestelltentarifs im Berliner Buchhandel. Durch Verfügung des Reichsarbeitsministers vom 22. März 1922 ist der Tarifvertrag für die Angestellten im Berliner Buchhandel, der am 13. September 1921 durch einen von den beiderseitigen Vertragsparteien angenommenen Schiedsspruch des gesetzlichen Schlichtungsausschusses für die Zeit vom 1. August bis 31. Dezember 1921 Geltung hätte, für allgemein verbindlich im Ortsbereich Groß-Berlin erklärt worden.

Einer der an dem Tarifvertrag beteiligten Angestelltenverbände hat ferner beantragt, daß der am 27. Januar, gleichfalls durch Schiedsspruch des Schlichtungsausschusses, zustande gekommene und von beiden Seiten angenommene Gehaltstarif für die Monate Januar und Februar 1922 als allgemein verbindlich für den Groß-Berliner Buchhandel erklärt wird. Einwendungen hiergegen können bis einschließlich 10. April 1922 erhoben werden und sind zum Geschäftszeichen IV D. 480 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin NW 40, Scharnhorststraße 35, zu richten.

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Neuer Tarifvertrag der Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen

Die Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen hat mit dem christlichen Metallarbeiterverband einen neuen Bezirkstarifvertrag abgeschlossen, der allerdings nach uns soeben zugegangener Mitteilung schon wieder von den Arbeitnehmern gekündigt worden ist. — Mitglieder des R. d. B., die über Einzelheiten dieses Vertrages und insbesondere über die zurzeit gezahlten Löhne unterrichtet sein wollen, wenden sich an den Vorsitzenden unserer Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen, Herrn Arthur Kohnert, Essen (Ruhr), Postschließfach 165.

Zusammenarbeit mit der Polizei bei gestohlenen und beschlagnahmten Schreibmaschinen

Vor einiger Zeit hatte der Geschäftsführer unseres Verbandes Gelegenheit, mit der Dienststelle B. I 6 des Berliner Polizeipräsidiums, welche speziell Büromaschinendiebstähle bearbeitet, Rücksprache zu nehmen. Hierbei gaben ihm die Beamten Einblick in ihre Tätigkeit sowie Aufschluß über ihre Ermittelungserfolge. Im Laufe dieser Unterredung wurde von den Beamten erwähnt, daß sie hauptsächlich bei der Untersuchung beschlagnahmter Büromaschinen auf die Mitarbeit der einzelnen Systemvertreter angewiesen wären, die infolge ihrer langjährigen Kenntnis der von ihnen vertriebenen Marken viel schneller und leichter als die Beamten Ursprung, Herkunft und Richtigkeit der Nummer sowie Geheimnummer einer Maschine feststellen könnten. Weiter wurde von den Beamten dieser Dienststelle hervorgehoben, daß eine Reihe namhafter Berliner Systemvertreter diese Untersuchung wohl in entgegenkommendster Weise ausführen ließen, anderseits aber würden von einigen Firmen außerordentlich hohe Vergütungen hierfür berechnet. Da der Dienststelle B. I 6 des Polizeipräsidiums für die Begleichung dieser Forderungen nur sehr bescheidene Mittel zur Verfügung stehen, wurde unser Geschäftsführer gebeten, den Berliner Mitgliedsfirmen eine möglichst kostenlose Mitwirkung bei diesem Ermittelungsverfahren nahezulegen. Dieses ist inzwischen geschehen. Unserer Bereitwilligkeit in der Unterstützung des Polizeipräsidiums war es auch zu verdanken, daß eine Schreibmaschine, die von einem unserer Mitglieder einem sogenannten „Fachgeschäft" geliefert und von diesem als angeblich gestohlen dem Polizeipräsidium zur Verfügung gestellt worden war, auf unser Vorsprechen und unsere Untersuchung hin sofort wieder freigegeben wurde. Schon aus diesem einen Falle werden unsere Mitglieder ersehen, wie wichtig es für uns als reelle Händler ist, mit den Polizeiverwaltungen zusammenzuarbeiten. Wenn ein Systemvertreter durch seine Untersuchungen dazu beiträgt, daß eine gestohlene Schreibmaschine unter Vermeidung eines langwierigen Ermittelungsverfahrens schnell dem rechtmäßigen Eigentümer zurückgegeben wird, so wird ihm dieser in vielen Fällen hierfür dankbar sein und sich seines Geschäftes bei Vornahme von Reparaturen oder bei Neuaufträgen gern erinnern. Es liegt auch sonst im Interesse der reellen Händlerschaft, den Handel mit gestohlenen Schreibmaschinen dadurch zu bekämpfen, daß die Polizeiverwaltungen in entgegenkommendster Weise von uns unterstützt werden. Die Unsicherheit im Handel mit Schreibmaschinen ist durch die überaus zahlreichen Diebstähle so groß und geschäftserschwerend geworden, daß wir alles tun müssen, um diese Mißstände zu beseitigen. Der Verband selbst wird mit dem Berliner Polizeipräsidium, das einen großzügigen Ausbau in der Ermittelung gestohlener Schreibmaschinen plant, auch weiterhin eng zusammenarbeiten. Wir bitten aber auch unsere Bezirksvereinigungen, Ortsgruppen und unsere Mitglieder, in Anbetracht der Wichtigkeit dieser Frage, mit ihren zuständigen Polizeiverwaltungen Fühlung zu nehmen und ihnen eine tätige und möglichst kostenlose Mitarbeit zu sichern.

Bezirksverein Schlesien

Am 18. März waren die Mitglieder und Gäste zu einem Wintervergnügen in dem „Schlesischen Hof" eingeladen. Mit einem gemeinschaftlichen Abendbrot begann die Veranstaltung, welche in den bewährten Händen des Herrn Willy Strangfeld lag. Der Vorsitzende, Herr Eggers, begrüßte die Anwesenden; Herr M. Scholz (i. Fa. Albert Peiser) sprach auf die Damen; ein von Herrn Eggers verfaßtes Lied wurde gesungen. Dann kamen Tanz und weitere Vorträge. Alles in allem ein wohlgelungener Abend, der zeigte, daß der Bezirksverein sowohl im Interesse des Faches resp. seiner Mitglieder arbeitet, aber auch Feste zu feiern versteht nach der guten Lebensregel: Tages-Arbeit, abends Gäste; saure Wochen, frohe Feste.

Probenschau

Farbbänder für Schreibmaschinen. In Nr. 36, Seite 1038 wurde eine von Orth konstruierte, bei Gebr. Meister in Berlin-Niederschönhausen gebaute Maschine zum Selbstfärben von Farbbändern beschrieben, wobei auch eine neue ebenda erhältliche Farbe, die „Ortha-Farbe", zur Anwendung kommen sollte. Ein auf diese Weise hergestelltes schwarzes Farbband wurde uns inzwischen zugestellt, und wir konnten bei der Erprobung mit verschiedenen Papieren feststellen, daß es die Typen sehr kräftig einfärbt, ohne dabei zu schmieren. Die Farbe scheint danach auch die Eigenschaften für Vervielfältigungszwecke zu besitzen, die ihr in der angegebenen Notiz zugesprochen wurden; an durchscheinenden Papieren konnte man ermessen, wie deckend sich die Farbe auch für Durchleuchtungszwecke gibt. vk

Hosted by Google

Abzugeben sind:

Etwa 10 tons Pgt.-Zyl.-Ausschuss
„ 2 „ „ Bogen- „
„ 3 „ „ Ersatz-Bg. „
„ 2 „ „ Ersatz, 75/100 cm
„ 2 „ rötl. Java, in Rollen
„ 4 „ Spinnpapier, 75 cm „
„ 5 „ weiss Packstoff, 125 cm Rollen.

Angebote unter **O. 93853** an die Papier Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg Goudronné, 110 g 150 cm Rollen, sofort lieferbar. Angebote unter **F. 93849** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bütten-Präge-Karton

für Katalog-Umschl., Alben usw. in versch. Farben vom Lager,
Friedheim & Sohn G. m. b. H.
Berlin O 27 [93754

Graue Maschinenpappen

in grösseren Posten sofort lieferbar, auch für den Export. Anfr. unter **D. 93781** a. d. Pap.-Ztg. erb.

Löschpapier

grau-weiss, etwa 9000 Bogen, 44×56½ cm, etwa 35 kg 1000, unter Tagespreis, abzugeben.
Angebote unter **K. 93846** an die Papier-Zeitung erbeten,

Farbig Saugkanzlei

rosa, grün, blau und chamois, 43 68 cm, etwa 20 kg Originalballen, 6—7000 Bg. sofort preiswert lieferbar. [93779
Heinrich Lautz, Darmstadt

Echtes Pergamentpapier

etwa 4500 Kilo, im Formate 60 97 cm, **äusserst billig**, sofort ab Lager lieferbar.

Anfragen unter **Y. 93770** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mehrere
1000 kg Unionbeutel

zum Export nach Holland geeignet, in verschiedenen Qualitäten abzugeben. Angebote unter **W. 93864** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 kg
fettdicht ungebleicht
Pergamyn

40/2 g, 75×100 cm, sofort ab Lager zu verkaufen.

Anfragen unter **X. 93865** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

1 fast neue Flachbeutelmaschine

Fabr. Klinger & Co., Berlin, vom Jahre 1920, für ein festes Format von 60×90 mm, mit Zählapparat, mit pulverdichter Innenklebung. Leistung etwa 120 Stück pro Minute, Kraftbetrieb, sofort zu verkaufen.

Angebote unter **C. 93393** an die Papier-Zeitung.

---

1 Flachbronziermaschine „Kohlbach"

110 cm Arbeitsbreite, Formatlänge unbegrenzt, einschliesslich Absaugwerk, Exhaustoranlage, sowie aufklappbaren An- und Auslegetischen, für Kraftbetrieb, sofort zu verkaufen.

Angebote unter **B. 93392** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Krepp-Papier

18000 Rollen, extra Krepp, 17 gangbare Farben, in 21 Kisten seemässig verpackt. Preis per Rolle Mark 4,20 ab Magdeburg. [93775
Bernhard Richter jun., Magdeburg

Sofort lieferbar! Zwischenverkauf vorbehalten!

10 000 eventl. 20 000 kg grau Schrenz

Rollen 100 cm, etwa 180 g/qm, M. 12,20 für ein kg ab thüringischer Station. Angebote unter **Q. 93856** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Chromo-Karton

etwa 230 g

etwa 12 000 Bogen, 65/75
etwa 10 000 Bogen, 65/87
etwa 6 000 Bogen, 77/111

von Chromo-Papierfabrik sofort vom Lager abzugeben. Anfragen unter **H. 93742** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosses Papier- und Schreibmaterialien-Warenlager in Breslau

dessen Detail-Verkaufspreis im November etwa M. 710 000,— betrug, ist sofort im ganzen

zu verkaufen [93777

Eilangebote (nicht unter M. 450 000,—) sind zu richten an **M. Ludwig, Breslau X**, Heinrichstr. 21/23.

Kopierrollen

Autorol-Gesellschaft m. b. H.
Berlin S 42

Tischtuch-Papier

Ia Qualität, hochweiss, etwa 80 g/qm, in 100- und 120-cm-Rollen sofort lieferbar. Anfragen unter **F. 93731** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25

Papierhaus J. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Etwa 1000 kg
weiss Druck-Ausschuss

sowie verschiedene Lagerposten
Packpapiere

(weiss Zellulose, braun Packzellulose usw.) sind äusserst preiswert abzugeben. [93756
Dölz & Schmidt, Kirchberg i. Sa.

5000 kg
Lederpappe

Format 70×100 und 75×100 cm, sofort lieferbar in versch. Stärken.
Ang. u. **C. 93780** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export-Pergament Ia

12 Rollen, 100 cm breit, 679 kg, zur Hälfte weiss und gelb, à kg M. 44,50, vom Lager abzugeben.
Jean Nuppeney, Vohwinkel (Rhld.)

---

90 000 Bg. Wachspapier

(geruch- und geschmackfrei), 50×75 cm, etwa 9 g, einseitig gewachst, sofort für 700 M. für 1000 Bg. abzugeben. Angebote unter **K. 93794** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 tons sat. weiss
Zeitungsdruck

in Format 65×100 cm, 50/52 g/qm, prompt lieferbar.
Hackbarth & Co., G. m. b. H.
Hamburg 36
Telegr.-Adresse: Barcohack

Hosted by Google

Ausfuhr nach der Tschechoslowakei

Fakturierung in Kronen, Bezahlung in Mark

Das tschechoslowakische Finanzministerium in Prag hat durch Verordnung vom 30. Januar 1922 verfügt, daß Einfuhrbewilligungen auf mit der betreffenden Fakturierung übereinstimmende Währung lauten, jedoch die Waren in der Währung des jeweiligen Landes bezahlt werden müssen. Die deutschen Einfuhrwaren können deshalb in tschechoslowakischen Kronen fakturiert werden, die Bezahlung derselben muß aber in Mark erfolgen. — Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat zum Ausdruck gebracht, daß dementsprechend bei Fakturierung in tschechoslowakischen Kronen allgemein Zahlung in Mark, möglichst zum Kurse des Zahlungstages, zugelassen werden kann. — Die Tschechoslowakei bezweckt mit diesen Maßnahmen, ihre deutschen Markbestände abzustoßen.

Die drohende Postgebührenerhöhung

Im Hauptausschuß des Reichstags wurde der Postetat weiter beraten. Reichspostminister Giesberts setzte auseinander, daß die Postverwaltung von dem jährlichen Mehrbedarf der Postverwaltung infolge der Besoldungs- und Lohnerhöhungen im Rechnungsjahre 1922 500 Mill. Mark durch Mehrertrag aus den laufenden Gebühren und 500 Mill. M. aus Ersparnissen aufbringen könne. Es bliebe dann aber immer noch ein mehrfaches Milliardendefizit. Um dies auszugleichen, wäre der Brief von 2 Mark auf 3 Mark zu steigern, und es wären dementsprechend auch die übrigen Briefpostgebühren zu erhöhen. Der Ortsbriefverkehr bedürfe der Schonung, ebenso der Paketverkehr in der Nahzone. In der Fernzone dagegen müsse schon deshalb eine Steigerung eintreten, weil die Eisenbahn mit ihren Tarifen sehr stark in die Höhe gehe.

Beim Telegramm sei an Steigerung der Wortgebühr von 1 Mark auf 1,50 Mark gedacht. Steigerung der Fernsprechgebühren sei in dem Umfange geplant, daß zu dem jetzigen Gebührenaufschlag auf die gesetzlichen Fernsprechgebühren von 80 v. H. ein nochmaliger Aufschlag von 60 v. H. genommen werde. Im ganzen ergäbe sich hiernach eine jährliche Mehreinnahme von rund 4 Milliarden Mark. Mit den Beschlüssen des Hauptausschusses zu der neuen Besoldungsvorlage sei für die Postverwaltung aber eine neue Situation geschaffen. Aus diesen Beschlüssen ergebe sich ein weiterer jährlicher Mehrbedarf von 1,5 Milliarden Mark, der nur durch weitere Steigerung der geplanten Gebührenerhöhungen zu gewinnen sei. Als Ausgangspunkt für diese Steigerung habe wieder die Fernbriefgebühr zu dienen, diese müsse statt auf 3 Mark auf 4 Mark bemessen werden. Beim Telegramm wäre Steigerung über den Satz von 1,50 M. für das Wort zurzeit nicht möglich.

Der Telegrammverkehr mit Ostasien über Sibirien, seit April 1918 infolge der Revolution unterbrochen, so daß alle Drahtmeldungen zwischen Europa und Ostasien durch die Kabel der englischen Eastern-Gesellschaft via Indien gehen mußten, wurde von Store Nordiske Telegrafselskab, Kopenhagen, am 20. März, über Göteborg (Sammelstelle)—Petrograd — Irkutsk — Blagovestschensk — Helempo (China)—Charbin—Mukden nach Peking, wieder aufgenommen. Telegramme zur Beförderung mit der dänischen Linie sind „via Northern" zu zeichnen, die Gebühr Dänemark—China—Japan ist dieselbe wie über Indien. Da die Regierungen von Tschita und Wladiwostok (wo Japans Kabel endigt) sich bekriegen und die frühere Hauptleitung der Nordiske, Kiachta—Peking, durch die Kriegsereignisse in der Mongolei stark beschädigt ist und die Regierungen von Urga und Peking sich über die Ausbesserung nicht einigten, wurde schließlich obige Linie durchgeführt. *bg.*

Fixgeschäft und höhere Gewalt

Reichsgerichtsentscheidung. Nachdruck verboten

Die Firma P. in Berlin-Charlottenburg hatte am 29. Februar 1920 auf der Leipziger Messe bei einer Kölner Firma verschiedene Waren unter der in dem Kommissionsschein aufgenommenen Bedingung bestellt: „Was nicht in 6 Wochen geliefert ist, ist annulliert." Am 10. März übergab die Kölner Firma die Waren einem Spediteur zum Versand und übermittelte der Bestellerin eine vom 9. März 1920 datierte Rechnung. Wegen Bahnsperre erhielt die Lieferantin die Waren vom Spediteur wieder zurück. Erst am 12. April wurden sie neu fakturiert und am 17. April zum Versand gebracht. Durch Schreiben vom 28. April hat die Bestellerin die Annahme der Waren unter Berufung auf die Vertragsklausel „was nicht in 6 Wochen geliefert ist, ist annulliert", endgültig verweigert.

Das Landgericht Köln hat die von der Lieferantin erhobene Klage auf Zahlung von und 25 110 M. anerkannt. Dagegen ist das Oberlandesgericht Köln der Beklagten beigetreten und hat die Klage unter Anerkennung der Vertragsklausel abgewiesen. Die Entscheidung des Oberlandesgerichts ist vom höchsten Gerichtshof mit folgenden Entscheidungsgründen gebilligt worden: Das Berufungsgericht legt die erwähnte Klausel zutreffend dahin aus, daß die Beklagte nicht verpflichtet sei, die ihr etwa nach Ablauf von 6 Wochen gelieferten Waren abzunehmen, und betont, daß es sich um Luxuswaren mit schwankenden Preisen gehandelt habe. Unstreitig war die Lieferungsfrist am 10. April 1920 abgelaufen. Die Ware ist aber erst am 17. April 1920 in Köln aufgegeben, am 26. April in Charlottenb[urg] eingetroffen und am 27. April der Beklagten zugegangen, die sie [mit] Schreiben vom 28. April zurückgewiesen hat. Der Einwand d[er] Klägerin, der Versand der Ware sei infolge des wegen des Ka[pp] Putsches in Köln ausgebrochenen Streiks der Transportarbeiter u[nd] der Bahnarbeiter nicht früher möglich gewesen, ist vom Oberland[es]gericht als unbegründet zurückgewiesen worden. Die hiergegen [...] richteten Angriffe der Revision bewegen sich auf tatsächlichem G[e]biete und können nicht gehört werden. Dem Berufungsgericht darin beizutreten, daß die Beklagte die verspätet gelieferte W[are] nicht anzunehmen und nicht zu bezahlen braucht. (Aktenzeich[en] VI. 509/21. — 16. 2. 22.)

Wo sollst Du anpacken?

Von Pfarrer Dr. *Frank Crane, New York*

Der Ort, wo du anpacken sollst, ist Hier. Gerade Hier, und [...] Zeit dazu ist Jetzt, gerade Jetzt. Wenn du nicht weißt, wie du [...] richtig anpacken sollst, so packe es falsch an, aber packe es an. [...] wertvollen Dinge des Lebens sind schwierig, leicht ist lediglich [...] Nachlässigkeit. Die meisten Fragen, die dein Glück betreffen, sind v[er]wickelt, und der Weg, um eine schwierige und verwickelte Aufg[abe] zu lösen, besteht darin, sie irgendwie anzupacken, denn du lernst, [...] dem du versuchst. Das Leben ist eine Kunst und keine Wissensch[aft]; man lernt es beherrschen durch Versuche und Geduld und unendlich mal Wiederbeginnen. Niemand in der Welt kann gerade das lernen, was er gerade zu tun hat, bevor er es tut. Namentlich gilt dies für Aus- und Vorwärtskommen.

Wenn du jemand treffen mußt und die Besprechung fürchtest, weil er ein unmöglicher Kerl ist und dir das Leben so schwer wie möglich machen will, so geh geradewegs zu ihm und führe die Sache irgendwie zu Ende.

Ist dein Tisch mit einem Dutzend halbfertiger Arbeiten angehäuft, so räume ihn jetzt auf, entscheide, handle!

Bist du Geld schuldig, so zahle es. Wenn du nicht bezahlen kannst, so einige dich mit deinem Gläubiger in der bestmöglichen Weise jetzt. Weiche nicht aus und sei nicht zweideutig.

Hast du eine Aufgabe für die Schule zu lernen und erscheint sie furchtbar, und weißt du nicht, wie du sie bis morgen fertig machen kannst, so packe sie an. Lerne etwas davon jetzt, nur warte nicht, daß irgend ein Wunder geschehe.

Hast du eine schlechte Gewohnheit, die dir peinlich ist, so packe sie jetzt an. Du mußt mit ihr irgend einmal fertig werden, und jeder Tag, um den du den Kampf verschiebst, wird dein Feind stärker.

Mußt du Geld ersparen, so lege einen Teil davon, was du jetzt hast, auf die Sparkasse. Es wird nichts beendigt, was nie begonnen wurde.

Willst du wohltätig sein und deinen Mitmenschen helfen, so gib davon, was du jetzt besitzt. Bist du nicht hilfreich, wenn du nur einen Dollar in der Tasche hast, so wärest du es auch nicht, wenn du eine Million hättest.

Tue es jetzt: was du später einmal tun willst, kann ein krankhafter Traum werden. Nur das, was du heute tust, bedeutet etwas.

Die einzige Theorie, die von irgend einem Wert ist, ist jene, die du heute zwischen die Finger bekommst. Der einzige Glaube, der deine Seele rettet, ist derjenige, der jetzt dein Herz, deine Gedanken und deine Worte und deine Taten beeinflußt.

Der Ort, um es anzupacken, ist Hier. (Office Appliances)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Natronzellstoff- und Papierfabriken A.-G., Berlin. In der [...] 30. März abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung hat, [...] folge des in der jüngsten Zeit eingetretenen Besitzwechsels in [...] Aktien der Gesellschaft, der bisherige Aufsichtsrat sein Amt niede[r]gelegt. An Stelle der bisherigen Mitglieder sind in den Aufsichtsr[at] gewählt worden: Hofrat Wilhelm Hartmann, Berlin, Vorsitzend[er]; Robert Friedländer, Berlin, stellv. Vorsitzender; Direktor Josef Forg[ács], Berlin (Hartmann-Konzern), Jakob Goldschmidt, Berlin (Geschäft[s]inhaber der Nationalbank für Deutschland und Kommanditgesellsch[aft] auf Aktien), Herbert Guttmann, Berlin (Direktor der Dresdner Ba[nk]), Generaldirektor Georg R. Meyer, Berlin, Direktor Carl Schm[idt], Heidenau (Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Kr[ause] & Baumann A.-G.). — An Stelle des in den Aufsichtsrat gewählt[en] Generaldirektors Georg W. Meyer ist in den Vorstand der Gesellsch[aft] Generaldirektor Dr. Philibert Brand vom Hartmann-Konzern eing[e]treten. (Daß Dr. Oskar Netter im Wege freundschaftlicher Ver[ein]barung auf seinen Wunsch aus dem Vorstande der Gesellschaft [...] geschieden ist, haben wir schon in Nr. 39 gemeldet.)

Hosted by Google

Hasseröder Papierfabrik, Aktiengesellschaft, Heidenau (Bezirk Dresden). Der Namen der Gesellschaft wird in *Heidenauer Papierfabrik, Aktiengesellschaft*, abgeändert. — Die bisherigen Prokuristen: Herr Direktor Fritz Best in Heidenau und Herr Direktor Siegfried Grashof in Dresden wurden zu stellvertretenden Vorstandsmitgliedern ernannt.

Eugen Maertz, Fabrikation von Klosetpapieren aller Art, *Berlin* SW 68. Der Prokurist Herr Siegfried Albers ist ausgeschieden; seine Prokura ist erloschen.

Die Geschäftsbücherfabrik *Eduard Bauer Nachfolger*, Inhaber *Carl Obenauf* in *Chemnitz*, Langestraße 9, hat wegen Vergrößerung ihres Unternehmens noch ein zweites Geschäft in der Zschoppauerstraße 34 errichtet; der Vater des jetzigen Inhabers ist als Teilhaber mit in das Geschäft eingetreten. Die Firma wird von jetzt ab unter dem Namen *Eduard Bauer Nachfolger, Inh. Carl und Richard Obenauf*, weitergeführt.

Die Firma *Frank & Börgener* errichtete in *Elberfeld*, Adersstr. 34a, eine Kartonnagenfabrik modernsten Stils. Teilhaber der handelsgerichtlich eingetragenen offenen Handelsgesellschaft sind die Herren Hugo Frank und Robert Börgener. Als Spezialität werden Versand- und Faltschachteln hergestellt.

Hermann Kellner & Co., Papier und Pappen, *Berlin S 42*. Herrn Max Krasselt wurde Prokura erteilt. Er zeichnet gemeinschaftlich mit einem der beiden Firmeninhaber.

Der Aufsichtsrat der *Dresdener Schnellpressenfabrik A.-G.* in *Naundorf* beruft eine a. o. Generalversammlung (28. April), der die Erhöhung des Aktienkapitals um 10 ½ Mill. M. auf 23 Mill M. vorgeschlagen wird. Die Gesellschaft, die kürzlich die Fabrikation von Offset-Maschinen im Zusammenhang mit dem Erwerb von Aktiven der Leipziger Schnellpressenfabrik aufgenommen hat, beabsichtigt jetzt auch die anderen Fabrikationszweige der Leipziger Schnellpressenfabrik zu übernehmen. Ein Teil der jungen Aktien soll zur Bezahlung der im Zusammenhang hiermit zu übernehmenden Vorräte sowie zu Erweiterungsbauten Verwendung fiinden. Den Aktionären soll ein Bezugsrecht dergestalt eingeräumt werden, daß auf je zwei alte eine junge Aktie zu 168 v. H. (Kurs an der Frankfurter Börse 895 v. H.) bezogen werden kann. Der Restbetrag soll durch ein Konsortium bestmöglich verwertet werden unter Gewinnbeteiligung der Gesellschaft. Die Gesellschaft sei sowohl in Dresden als auch in Leipzig andauernd stark beschäftigt und die vor einigen Monaten begonnenen Bauten gingen bereits ihrer Vollendung entgegen.

† Am 31. März ist Herr Dr. phil. *Hans Hofmann* in *Dresden*, wo er vorübergehend weilte, das Opfer eines Unglücksfalles geworden. Im Hotelzimmer, in dem er übernachtete, waren tags vorher Blausäuredämpfe entwickelt worden, um Ungeziefer auszurotten. Reste des giftigen Gases hatten sich in den Bettbezügen angesammelt und haben den Tod des Herrn Dr. Hofmann veranlaßt. Der Verstorbene, der nur 39 Jahre alt geworden ist, war der Sohn des Begründers unseres Blattes, Herrn Geheimrats Carl Hofmann. Er hat Chemie studiert und in den Jahren 1909—1913 an der Papier-Zeitung mitgearbeitet, sich aber dann anderen Geschäften zugewandt. Zuletzt war er für ein holländisches Ein- und Ausfuhrhaus tätig. Seine vielen Bekannten in den Kreisen des Papierfaches werden sein frühes Hinscheiden beklagen.

† Herr Kommerzienrat *Heinrich Osthoff* in *Bielefeld*, der Mitbegründer und Aufsichtsratsvorsitzende der E. Gundlach A.-G. ist gestorben.

Jubelfest. Der Teilhaber der Firma *Fiedler & Bayer* in *Hannover*, Herr Heinr. Eggers, feierte am 1. April sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Er hat es verstanden, in den letzten schwierigen Wirtschaftsjahren nicht nur die seit 45 Jahren bestehende Papierhandlung, Buchdruckerei und Papierwarenfabrik der Firma im Sinne und im Charakter der verstorbenen Gründer weiterzuführen, sondern er brachte der Firma durch die Einrichtung einer lebhaften Büromöbel-Abteilung und durch Ausbau des modernen Bürobedarfsgeschäfts weiteren Aufschwung.

Treue Mitarbeit. Am 1. April konnte Herr Prokurist *Ernst Vedder* bei der Firma Ludwig Uflacker, Fabrik wasserdichter Papiere in *Düsseldorf*, auf eine 25jährige unermüdliche und erfolgreiche Tätigkeit zurückblicken.

Am 1. April konnte Herr *Karl Scherdin*, der Leiter der Berliner Album-Abteilung, Ritterstraße 90, der Leipziger Buchbinderei Akt.-Ges. vorm. Gustav Fritzsche, sein 25jähriges Geschäfts-Jubiläum feiern.

Wiederum können 3 Mitarbeiter der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G., *Leipzig*, auf eine 25jährige Tätigkeit in dieser zurückblicken und zwar am 5. April der Bohrer Herr *Richard Rost* und der Sattler Herr *Alfred Mahnert*, sowie am 6. April der Bohrer Herr *Franz Hofmann*.

Der Prokurist der Firma W. Oldemeyer Nachf., *Hannover*, Herr *Karl Fähland*, feierte am 1. April den Tag, an welchem er vor 25 Jahren in die Dienste der Firma eingetreten war. Aus Geschäftsgründen fand eine kleine Feier schon am 25. März statt, an welchem Tage ihm von dem Inhaber, Herrn Karl Katz, von seinen Kollegen und Mitarbeitern Ehrungen mannigfacher Art zuteil wurden. Am Abend fand eine kleine Feier im Kreise der Beamten statt.

Am 1. April konnte Herr Prokurist *Ludwig Thatje* auf eine vierzigjährige Tätigkeit bei der Firma Wilh. Biermann, Papiergroßhandlung, *Hannover*, zurückblicken.

Blattgold-Diebstahl. Geldschrankeinbrecher suchten in der Nacht zum 31. März die Geschäftsräume einer großen Buchbinderei im Zentrum Berlins auf, indem sie sich mit Nachschlüsseln Eingang in die im dritten Stockwerk eines Fabrikgebäudes belegenen Kontorräume verschafften. Dort brachen sie zwei Geldschränke auf. In diesen fanden sie 10 000 M. bares Geld und für zwei Millionen Mark Blattgold. Auf die Wiederherbeischaffung dieses Blattgoldes ist eine Belohnung von 50 000 M. ausgesetzt, auf die Ermittelung der Täter außerdem 10 000 M. („Berl. Tagebl.")

Zeitungswesen. *„Das Mittagsblatt" (Frankfurt a. M.)*, die frühere Kleine Presse, wird nächstens wegen der ungeheuren Papier- und Herstellungspreise sein Erscheinen einstellen.

Notstand der Presse. *„Die Schneekoppe"* (Krummhübel) schildert den Lesern die Kosten der Herstellung und was dagegen die Anzeigen bringen. Es schließt: „Mithin kann es uns keiner verargen, wenn wir mit dem 1. April das Erscheinen einstellen und das Zusetzen lieber einer anderen Druckerei überlassen."

Eingegangene Zeitschriften. In einer Zusammenstellung über Deutsche Frauenzeitungen werden in der Beilage des „Stuttg. N. Tagbl.", betitelt „Frauenzeitung", folgende in den letzten Jahren infolge der sich Zeitungen und Zeitschriften entgegenstellenden Schwierigkeiten eingegangenen Blätter aufgezählt, und zwar sind es die Monatsschrift „Frauenrundschau", „Die Frauenbewegung", „Neue Bahnen", „Die Frau in der Gemeinde", „Frauenfrage", „Frauenberuf und Frauenwacht". —*s*— (Für einige dieser Zeitschriften dürfte auch kein Bedürfnis bestanden haben. *Schriftleitung*)

„The Daily Berlin American" ist der Titel einer seit kurzem in *Berlin* SW 11, Hallesches Ufer 16, erscheinenden englisch-amerikanischen Tageszeitung. Als Verleger bezeichnet sich die Firma The Daily Berlin American Company; gedruckt wird das Blatt in der Buchdruckerei des Deutschen Schriftenverlags („Deutsche Tageszeitung"); der Preis der Einzelnummer ist 5 M.

Sofort greifbar!

1 Waggon etwa 15000 kg **Hartpappen**

4 mm dick, rot, Bogengrösse 72 × 100 cm, zu M. 12,— d. kg abzugeben.

Brüninghaus & Co. • Barmen-R.

Telephon 5196 [93768

Büroartikel aller Art auch **Farbbänder Kohlenpapier Formularkästen Schnellhefter u. Briefordner** liefert [A1048

Wipo

WILLY POLLMER

Berlin S 42, Prinzenstrasse 97.

Fernspr. No. 14656 und 10486

Prima weiss Glacé-Papier

in hervorragender Qualität, hochgeglättet, etwa 40 000 Bogen, im Format 75 × 100 cm, sofort zum Tagespreise abzugeben.

Gefl. Anfragen unter **Q. 93753** an die Papier Zeitung erbeten.

Holzhaltig Kunstdruckpapier

15 000 Bogen, 59 × 92 cm, 48 kg, ab rheinischer Station lieferbar.

Anfragen unter **M. 93746** an die Papier-Zeitung erbeten.

500 kg Manilakarton

240 g, 65 × 100 cm

300 kg Manilakarton

340 g, 48 × 64 cm

anbietet [93813

Louis Schwahn, Coburg

Hartpappe

liefert [92741a

Uhlmann, Glashütte i. Sa.

4880 St. Durchschreibebücher

50/50, Folio, à M. 14,—, sofort Berlin abzugeben. Anfragen u. **T. 93861** an die Papier-Ztg. erb.

Original-Skripturen

4—6 Waggons, saubere einwandsfreie Ware, per sofort abzugeben. Angebote mit Limit unter **S. 93860** an die Papier-Ztg. erb.

20500 Bg. zweiseitig grau

Kunstdruck

50 · 65 cm, 110/115 g/qm a kg 22,—, in Berlin lagernd, gegen Kasse sofort abzugeben. Angebote unter **A. 93772** an die Papier Ztg. erb.

Kraftpapier-Nebenbahnen

70/80 g/qm, in 37, 57, 67 cm Breite oder ähnlich zum jeweiligen Konventionspreis abzugeben. [93730

H. Nickel & Co., Cassel

Ia Büroklammern und **Stecknadeln** lief. noch zu billigen Preisen **Carl Schafberg, Düsseldorf,** Friedrichstr. 10. [91942

Hosted by Google

Börsenbericht
Kurse vom 31. März 1922

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 31. März	Kurs vom 1. März
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	12 000	23	20	1250,00	922,00
Ammendf. Papierf.	16 500	60	60	1898,00	1900,00
Arnsdorfer Papierf.	1 000	—	—	—,—	—,—
Aschaffenburger	24 000	25	25	1035,00	1049,00
Cröllwitzer	10 500	10	15	949,00	1380,00
Feldmühle	27 000	20	25	918,00	1005,00
Kostheimer Cellulose	13 000	6	12	650,00	665,00
Nordd. Lederpappen	2 288	0	6	750,00	555,00
Reisholz	50 000	11	18	700,00	725,00
Schles. Cellulosefabr.	10 000	15	25	973,00	985,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	1030,00	1030,00
Untersachsenfld., Preßsp.	1 800	12	30	2675,00	2000,00
Varziner Papierfabr.	25 000	15	40	994,00	1040,00
Wintersche Papierfabr. H	10 000	15	15	—,—	—,—
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	18	20	715,00	730,00
Zellstoff Waldhof	98 000	6	25	1030,00	1030,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik F	7 000	10	26	1130,00	1049,00
Bazar Genußscheine	2 550	10	15	1060,00	890,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	22½	15	830,00	870,00
E. Gundlach, Bielefeld	2 000	12	15	920,00	926,50
W. Hagelberg, Berlin	3 200	0	15	650,00	650,00
Schött, Rheydt, Lith.	6 000	40	40	1500,00	1465,00
Stralsunder Spielkart.	1 400	6	25	4100,00	2580,00
Verlagsanst., Deutsche F	5 000	10	12	1400,00	1300,00
Wenderoth, Cassel	1 950	13	16	2700,00	2300,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch.-Fabrik	27 000	10	12	1250,00	1199,00
Berthold, Schriftg.	6 000	12	12	1010,00	935,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1400,00	1375,00
Cartonn.-Industrie	20 000	22	30	1000,00	1000,00
Faber & Schleicher F	6 000	10	6	516,00	592,00
Joh. Faber, Bleistiftf.	10 400	20	25	1410,00	1200,00
Rockstrohwerke	4 500	14	20	1575,00	1025,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	20	25	1044,00	1002,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal F	22 600	7	16	680,00	750,00
Schriftg. Offenbach	2 000	6	8	1090,00	810,00
Schriftgießerei Stempel F	6 000	20	20	1130,00	900,00
Vogtl. Maschinenfabr.	42 000	20	18	714,00	725,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 31. März)

	v. 31. März 1922		v. 1. März 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	11563,40	11586,60	8741,25	8758,75
Brüssel und Antwerpen	2562,40	2567,60	1993,00	1997,00
Christiania	5434,55	5445,45	3996,00	4004,00
Kopenhagen	6443,45	6458,45	4870,00	4879,90
Stockholm	7012,05	7927,95	6108,00	6121,15
Helsingfors	593,40	594,60	466,50	467,50
Italien	1555,90	1559,10	1218,75	1221,25
London	1332,65	1335,35	1021,45	1023,55
New York	304,69	305,31	229,77	230,23
Paris	2737,25	2742,75	2112,85	2117,15
Schweiz	5864,10	5875,90	4495,50	4504,50
Spanien	4645,35	4654,65	3660,00	3673,70
Wien	4,18	4,22	4,38	4,42
Prag	581,40	582,60	390,60	391,40
Budapest	35,96	36,04	32,96	33,04

Die Mark hat sich weiter entwertet, und dies hat weitere rasche Erhöhung aller Preise zur Folge gehabt. Lohnerhöhungen und verstärkte Teuerung hatten neue Erhöhung des Papiergeld-Umlaufs und diese wieder neue Geldentwertung zur Folge.

Unter diesen Umständen und im Hinblick auf die neu geführten hohen Steuern bezweifelt das Kapital, ob die Indust trotz ihrer noch auf Monate gesicherten guten Beschäftigung die Dauer mit gutem Nutzen arbeiten kann. Erlahmung der ländischen Kaufkraft und Nachlassen der Ausfuhr angesi der sprunghaft steigenden Warenpreise wird befürchtet. Sol Prophezeiungen haben sich aber oft als verfehlt erwiesen, und Umschwung der Marktlage ist meist dann eingetreten, wenn die gewiegtesten Geschäftsleute am wenigsten erwartet haben

Zunächst herrscht noch rege Kauflust für Papier und Papi waren, da weitere Preiserhöhungen befürchtet werden. Die trieb sind voll angespannt, und jedermann erzielt lohnen Preise. Die Ausfuhr ist rege.

Versäumte Zahlung ist Grund zum Rücktr

Nachdruck verboten

Der Kläger, Holzhändler R. in Hagenau, hatte von der Firma in Ludwigsburg am 20. November 1919 7 Waggon bayerische Di zum Preise von 550 M. für den Kubikmeter gekauft. Vereinbart Barzahlung des Kaufpreises gegen Vorlegung von Duplikatfrachtbr und Duplikatrechnung bei einem Schwager des Käufers. Die V käuferin hatte nach Absendung der ersten beiden Wagen den Duplik frachtbrief über den ersten Waggon bereits am 22. November, ein Sonnabend, dem Schwager des Käufers vorgelegt, sich aber damit ei verstanden erklärt, daß die Zahlung am Montag, den 24. Novembe erfolge. An diesem Tage erhielt der Schwager des Käufers dur Vermittlung der Rheinischen Kreditbank einen Scheck über 80 000 auf die Württembergische Vereinsbank in Stuttgart und wies dere Filiale in Ludwigsburg noch am selben Tage an, der Verkäufer Zahlung zu leisten. Am 26. November benachrichtigte diese Bank d Firma M. von der Ueberweisung des Kaufpreises, jedoch mit de Zusatz, daß der Betrag erst vom 1. Dezember ab verfügbar sei. Dies Zusatz ist am folgenden Tage von der Bank wieder zurückgenomm worden. Am 26. November schon schrieb die Verkäuferin an d Schwager des Klägers und am 3. Dezember an den Kläger selbst, d sie wegen Nichtinnehaltung der Zahlungsbedingungen die weitere Lie rung annulliere. R. hat deshalb Klage auf Schadenersatz wegen Nich lieferung von 6 Wagenladungen erhoben.

Landgericht und Oberlandesgericht Stuttgart haben die Beklag gemäß des Klageantrags zur Zahlung von 10 000 M. verurteilt. D die Revision der Beklagten hat jetzt das Reichsgericht das Urteil d Oberlandesgerichts aufgehoben und das landgerichtliche Urteil dah abgeändert, daß die Klage abgewiesen wird. Und zwar im wesen lichen aus folgenden Entscheidungsgründen: Der Kläger, der z Zahlung gegen Vorlegung der Duplikatfrachtbriefe sich verpflicht hatte, war gehalten, dafür zu sorgen, daß die Beklagte, sobald s einen solchen Frachtbrief vorlegte, den entsprechenden Betrag au gezahlt oder doch zur freien Verfügung überwiesen erhielt. Mocht nun auch die Verzögerung der Bereitstellung des Kaufpreises bis zu 26. November nicht genügen, einen Verzug des Klägers zu begründ so trat dieser doch dadurch ein, daß auch an diesem Tage die Beklag das Geld noch nicht erhielt. Ob die Beschränkung der Ueberweisung mitteilung vom Kläger selbst veranlaßt worden ist, bleibt gleichgül da er für ein Versehen oder auftragswidriges Verhalten der Bank deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit bediente, nac § 278 BGB einzustehen hat. Dieser Verzug muß für ausreichend achtet werden, um den Rücktritt vom Vertrage zu rechtfertigen, oh daß es einer Fristsetzung nach § 326 BGB bedurfte. Bei den G schäften des Großhandels, die in der Kriegszeit und der Nachkrieg zeit, unter dem Einfluß der schwankenden Währung, beim Schwind des gegenseitigen Vertrauens, mit der Vereinbarung der Barzahlu oder der Akkreditivstellung gegen Duplikatfrachtbriefe geschloss worden sind, hat die Rechtsprechung, den Anschauungen der Handel kreise folgend, ganz allgemein besondere Pünktlichkeit der Vertra erfüllung gefordert. Die Nichtinnehaltung des Zahlungstermins scheint danach bei einem derartigen Geschäft wohl geeignet, den Rü tritt von einem Sukzessivliefrungsvertrage ohne weiteres auch da zu begründen, wenn der Verzug nur die Zahlung für eine einzelne Lieferungen betraf. (Aktenzeichen: III. 156 21. 3. 2. 22.) *K. M.-L.*

VALENTIN GABRIELLI
Betonbaugeschäft (A.3[illegible]
NEUSTADT AN DER HAARDT
empfiehlt sein Spezialgeschäft in
Holländer-Neu- u. Umbauten, Rührbütten, Wasserdichtem Verputz, Monier- u. Plattenbelag, Kanalisierung u. allen Zement-Waren
Nur erstklassige Arbeit kommt zur Ausführung

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute.
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR 137

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efica," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe," für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNEBECKERSTR. 22.

LIEFERT:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH·HENTE

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Der Angestellte als künftiger Mitbewerber

15659. *Frage:* Ich beabsichtige, in einiger Zeit ein Büromaschinengeschäft zu eröffnen. Mit Rücksicht auf meinen jetzigen Arbeitgeber hatte ich eine außerhalb seiner Interessen liegende Stadt gewählt, doch muß ich vielleicht wegen Schwierigkeiten in der Lokalbeschaffung hier bleiben. Um gütliche Trennung herbeizuführen, habe ich meinen Chef von meinem Vorhaben in Kenntnis gesetzt. Nunmehr sucht er, wie ich erfahre, nach Gründen, um mich fristlos zu entlassen. Um ihm hierzu keine Veranlassung zu geben, bitte ich um Beantwortung folgender Fragen:

Darf ich für den eigenen Bedarf bestimmte Büroeinrichtungsgegenstände einkaufen, auch, wenn die Verkäufer von mir für mein jetziges Haus besuchte Kunden sind? Darf ich überhaupt schon jetzt Ware einkaufen? Darf ich mich um Vertretungen bemühen, welche jetzt mein Chef inne hat? Kann ich Urlaub beanspruchen zwecks Bemühung um Vertretungen und Büroräume, notfalls gegen Anrechnung auf noch zustehende Ferien?

Antwort: Nach dem Handelsgesetz darf der Handlungsgehilfe ohne Erlaubnis seines Geschäftsherrn keine privaten Geschäfte betreiben. Demnach müssen alle Fragen glatt verneint werden.

Pachtzins für eine Druckerei

15660. *Frage:* Wie hoch ist der Pachtzins für folgende Druckereieinrichtung zu veranschlagen? 1000 kg Schriftsatz, zwei Buchdruckschnellpressen (Maschinenklasse 6 und 8), eine große und eine kleine Tiegeldruckpresse, eine Falz-, eine Heft-, eine Perforiermaschine, eine große und eine kleine Radschneidemaschine. — Schriftsatz und Maschinen sind gebraucht, aber gut erhalten.

Antwort: Eine genaue Beantwortung der Frage ist bei den gegebenen Unterlagen nicht möglich. Wenn man den Pachtzins festsetzen will, genügt es nicht, daß man den jetzigen Wert der betreffenden Maschinen ermittelt und dafür einen angemessenen Verzinsungs- und (etwa 6 v. H. wenigstens) Abschreibungsbetrag (bei Maschinen etwa 10 v. H., bei Gebäuden 2 v. H.) bezahlt, sondern der Wert der Druckerei-Einrichtung kann weitgehend danach schwanken, ob die Maschinen in einem bestehenden Betrieb, der eine Beschäftigung der Maschinen mehr oder weniger gewährleistet, stehen. Dieser zusätzliche Wert kann nur dann abgeschätzt werden, wenn man die Betriebsergebnisse von einigen Jahren berücksichtigt.

Verein für Ausfuhrhändler

15661. *Frage:* Zu welchem Verein oder Verband als Ausfuhrhändler könnten Sie einen Beitritt empfehlen? Welche Verbände bestehen überhaupt? Welche Ziele oder Richtungen verfolgen sie? Sind irgendwelche politisch nach einer bestimmten Richtung orientiert? Mich interessiert ein Verband, der sachlich ist und die Ausfuhrinteressen energisch wahrt.

Auskunft des (von uns befragten) Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes (Berlin C 52, Dircksenstr. 20): Wir verweisen auf das Handbuch wirtschaftlicher Verbände und Vereine des Deutschen Reiches, Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin, welches alle näheren Angaben enthält. Das Handbuch kann unseres Wissens bei sämtlichen Handelskammern eingesehen werden. Empfehlungen von Vereinen oder Verbänden können von hier aus nicht erteilt werden.

Bestätigter Auftrag

15662. *Frage:* Ich bot der Firma X Krepp-Servietten an „ab westfälischer Station". Die Firma sandte mir mit beiliegendem Schreiben einen Auftrag von 200 000 Stück und in dem oberen Teil steht: Versand sofort an unsere Adresse *franko Station C.* Hieraus entnahm ich nicht, daß die Firma frachtfrei Station C. zur Bedingung gemacht haben wollte. Infolgedessen bestätigte ich, daß die Lieferung, da eilig, sobald als möglich zum Versand käme. Die Sendung ging unfrei von meinem Lieferanten an X; dieser zog mir die Frachtkosten ab. Wie denken Sie darüber?

Antwort: Da im Auftrag über die Fracht eine andere Bedingung gestellt wurde als im Angebot, so bedeutet der Auftrag in rechtlichem Sinne einen neuen Antrag. Da dieser vom Käufer rückhaltslos bestätigt wurde, so ist der Kauf auf Grund der Bedingungen im Auftrag zustande gekommen. Fragesteller kann sich damit, daß er die neue Bedingung nicht bemerkt hat, nicht ausreden, denn die Bedingung ist deutlich und sogar unterstrichen schriftlich vermerkt, und es ist Pflicht des Kaufmannes, die Aufträge sorgfältig zu lesen.

Ein tragisches Geschick entriss aus einem arbeitsreichen Leben durch Unglücksfall unsern lieben Herrn

Dr. phil. Hans Hofmann

In ihm verlieren wir nicht nur einen hervorragenden Mitarbeiter, dessen Fleiss, Tatkraft und geniale Fähigkeiten vorbildlich waren, sondern auch einen treuen Freund und lieben Kameraden, dessen Andenken nie bei uns erlöschen wird.

Für den Aufsichtsrat, den Vorstand, die Beamten und Angestellten

The Overseas Trading Syndicate
Oscar Benedek, Generaldirektor
den Haag—London. [93835

Heute, an seinem 61. Geburtstage, ging mein herzlieber Mann

Hugo Bosmann

von mir in die Ewigkeit.

In grossem Leid **Helene Bosmann.**

Altrahlstedt bei Hamburg, den 1. April 1922.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 5. April 1922, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle in Altrahlstedt aus statt. [93817

Heute früh verschied nach langem, schwerem Leiden mein hochverehrter väterlicher Freund, Herr

Hugo Bosmann

aus seinem arbeitsreichen Leben.
Ich werde ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Walter Berlage
in Firma **Hugo Bosmann**
Hamburg, den 1. April 1922. [93818

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen in so reichem Masse bewiesene warme Teilnahme, sowie für die herrlichen Kranzspenden, sagen wir hierdurch unseren herzlichsten Dank. [93850

Berlin, Besselstr. 8, im April 1922
Im Namen der Hinterbliebenen
Margarete Mensch, geb. Schultze.

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpap
Friseurstuhlrollen, Abreiss
Pack- und Einwickelpapier
liefert billigst [A
Düsseldorfer Papierverarbeitungs
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlich Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter d buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Te nischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — schriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

GENERAL LIBRARY MAY 5 1922 MAY 5 1922

Papier-Zeitung

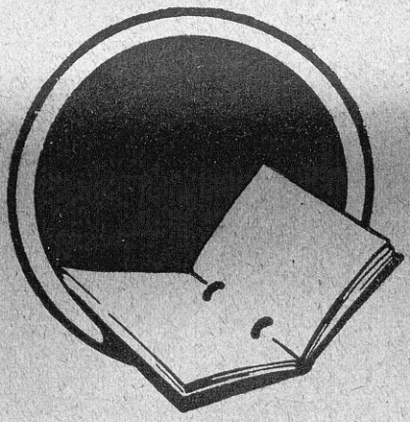
Nr. 42 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 8. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

„Astral"
Kunst-Batik-Papiere
Modernste Vorsatz-, Umschlag- und Bezugpapiere für Luxus-Kartonnagen
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

SEDINIA
Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN



SOENNECKEN
RINGBUCH
DAS DAUER-NOTIZBUCH
F. SOENNECKEN • BONN
(A 3425

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin
von [A 1963
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16
ein vorzüglicher Druck erzielt wird?
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

Hochleistungs-Papiersackmaschinen
Druckpressen für Beutel u. Rollen (auch mit Bogenabschneider), **Spitztütenmaschinen**
liefern nach eigenen Konstruktionen seit über 50 Jahren [A 138
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich in Westfalen

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegr. 1879 **Freital-Potschappel bei Dresden** Gegr. 1879

baut in neuester Konstruktion

Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Krepp-Papier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen für Papier- und Pappenfabriken und lithographische Kunstanstalten.

Maschinenbau

G. m. b. H. [A 716

Pirna - Dresden

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

MBP

für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Das springt in's Auge

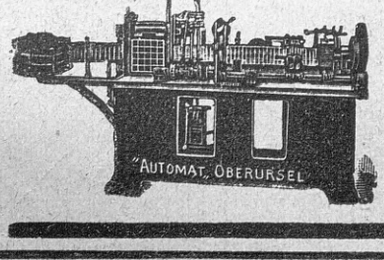
GEORESS-BLOCKARTIKEL

sind gut verkäuflich!

Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks

in elegantem Presspan-Einband.

GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG



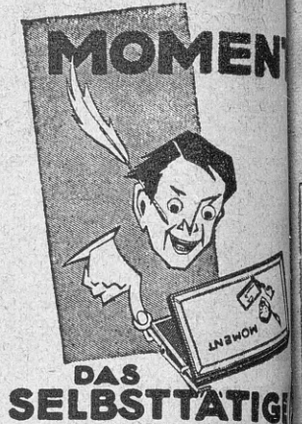
Maschinenfabrik „AUTOMAT"

Oberursel/T.

Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 22

liefert als Spezialität:

Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.



DAS SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A2807

Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.

Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte

Verlangen Sie Muster und Angebot

C. A. Fischer & Co.

Berlin W 30

Martin Luther-Strasse 13/IV.

ff. Schnittgold

Polier- u. Pressgold

Heinrich Müller

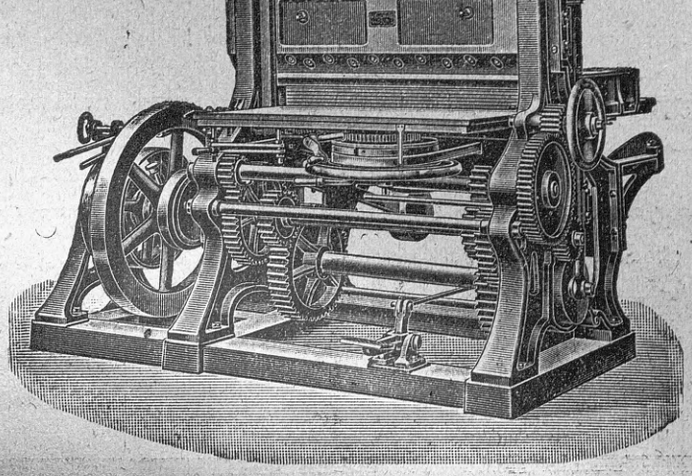
Blattgold-Fabrik (A 2808

Münohen NW, Luisenstr. 44

Gegr. 1861 in Augsburg.

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Die Schnellschneidemaschine „HEIM"



schneidet schnell und sauber jedes Schneidgut.

Bis zu 11, 10 . . . Stück an eine Firma geliefert.

An ein Haus neben andern 4 Stück 2400 mm.

WILH. FERDINAND HEIM ⇨ OFFENBACH MAIN

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 10,— M, auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 42 **Berlin, Sonnabend, 8. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Weltwirtschaftskrise und Ausfuhrhandel 1201
Antwortpflicht 1202
Preise freibleibend 1202

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1202
Das Verbandsexamen des Wintersemesters . . . 1202
Amerikanischer Besuch 1202
Harzmarkt 1204
Schleifstein-Befestigung 1204
Abnahme des Stoffbreies von Rundsiebzylindern . 1204
Leimen von Papier im Holländer 1204
Oesterreichs Papier-Erzeugung und Ausfuhr . . . 1206
Frankreich 1206
Norwegen 1206

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1208
Die Notlage der Fachpresse 1208
Die Not der Presse 1208
Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten 1208
Aus den Typographischen Gesellschaften 1210
Das Haus Berthold 1210
Im Ausland hergestellte britische Drucksachen . . 1210
Klebstoff-Auftrager 1212
Elektrisch geschütteltes Sieb für Streichfarben . . 1212
Blöcke mit umlegbarem Deckel 1212

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Frankfurter Messe 1214
Reichsbund Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler 1214
Lernmittelfreiheit. Buchbindergewerbe und Schreibwarenhandel 1216
Druck- und Stempelfarben 1216
Arbeitszeit und Fortbildungsschule 1216

Geschäfts-Nachrichten 1228
Briefkasten 1232
Eine Beilage von der Firma Ferdinand Stange, Berlin SO 26.

Weltwirtschaftskrise und Ausfuhrhandel

Auf der einen Seite wollen unsere Feinde unerfüllbare Reparationszahlungen aus unserer verarmten Volkswirtschaft herauspressen und richten damit unsere Valuta sowie unsere Wirtschaft zugrunde, auf der anderen Seite reden sie von der Notwendigkeit des wirtschaftlichen Wiederaufbaus Mitteleuropas und der Welt, die ohne wirtschaftliche Gesundung Deutschlands und ohne Stabilisierung der deutschen Valuta auch nach ihrer Ansicht nicht zu erreichen ist. Auf der einen Seite schließen sie sich durch immer höhere Schutzzollmauern gegen die Einfuhr deutscher Waren ab, um der Arbeitslosigkeit in ihren eigenen Ländern zu steuern und ihren Waren den Absatz zu erhalten, auf der anderen Seite verlangen sie, daß Deutschland Reparationszahlungen aus seinem Ausfuhrhandel leisten soll, den sie immer stärker unterbinden. Inzwischen nimmt die Weltwirtschaftskrise ihren Fortgang. Wie die Verhältnisse in der Welt sich für den deutschen Ausfuhrhandel bereits gestaltet haben, geht aus nachstehendem Briefe einer großen deutschen Exportfirma hervor, der nach persönlichen und schriftlichen Berichten ihrer Auslands- und Ueberseevertreter auf Grund der Erfahrungen der letzten Monate zusammengestellt ist. Wir entnehmen dem Briefe folgende Feststellungen:

Der amerikanische Markt wird immer schlechter, denn die Wirtschaftslage in den Vereinigten Staaten ist keineswegs glänzend. Sechs Millionen Arbeitsloser liegen auf dem Pflaster. Binnen kurzem steht eine außerordentliche Zollerhöhung bevor. Wenn auch in den letzten Monaten das Geschäft noch rege war, so dürften doch, wenn die Zollerhöhung erst in Kraft getreten sein wird, nur noch verhältnismäßig wenige Aufträge nach Deutschland gelegt werden. Kanada hat sich bereits seit Jahresfrist durch scharfe Antidumpingmaßnahmen vom deutschen Markte abgeschlossen. Die Umsätze nach Kanada sind seitdem sehr gering geworden. Kuba macht eine schwere wirtschaftliche Krise durch, so daß dort nur der allernotwendigste Bedarf gedeckt wird. Die übrigen Antillen leiden infolge der Verarmung Europas an schwerem Absatzmangel ihrer Landesprodukte, so daß die Kaufkraft der dortigen Bevölkerung zu gering ist, um von Europa viel zu beziehen. In Mexiko haben die Importeure wegen der unruhigen innerpolitischen Verhältnisse keine Lust, viel zu kaufen. In Kolumbien und Venezuela stockt der Kaffeeabsatz. Die Bevölkerung kann daher nur wenig einführen. In Brasilien liegt im Norden der Handel völlig darnieder, weil kein Gummi nach den Vereinigten Staaten oder nach Europa verkauft werden kann. Die Bevölkerung wandert nach Mittelbrasilien ab. Dort stockt aber gleichfalls der Absatz von Kaffee und der übrigen Landesprodukte, so daß auch dort der Handel darniederliegt. Außerdem drücken die noch immer vorhandenen großen Vorräte der Importeure aus den Jahren 1919 und 1920 auf den Absatz. Auch in Südbrasilien liegt das Importgeschäft darnieder, da die Landesprodukte wenig Absatz finden. In Uruguay sind die Absatzverhältnisse sehr schlecht, da alle Leute sich einschränken und kein Geld übrig haben. Argentinien macht seit Jahresfrist eine ernste Krise durch, da die Exporteure mit Wolle und Weizen festsitzen. Chile leidet im ganzen Lande unter der Salpeterkrise. Die chilenischen Beamten warten schon monatelang auf ihr Gehalt. In den Salpeterwerken sind Tausende von Menschen arbeitslos und verlangen, vom Staat ernährt zu werden. Die Importeure haben noch große Vorräte aus den Jahren 1919 und 1920, so daß für neue Aufträge wenig Neigung besteht. Für Peru, Bolivien und Ecuador gilt das gleiche wie von den anderen südamerikanischen Staaten.

Aehnlich sind die Verhältnisse in Afrika. Aufträge aus Westafrika kommen sehr spärlich herein, denn dort können Oele, Palmenkerne und Kakao zu lohnenden Preisen nicht verkauft werden. Aus Kano, dem größten Handelsplatz im Inneren von Nigeria, kommt die Nachricht, daß englische und französische Firmen fortwährend neues Material heranbringen und täglich ihre Preise in geradezu lächerlicher Weise heruntersetzen, weil der Markt nicht aufnahmefähig ist. Während England und Frankreich die Preise abbauen, muß Deutschland fortwährend die Preise steigern. Geht diese Entwicklung so weiter, werden viele deutsche Industrien binnen kurzem auf dem Weltmarkt zu teuer sein, und das Geschäft wird für absehbare Zeit als verloren betrachtet werden müssen. In Nordafrika herrscht gleichfalls Absatzkrise. In Aegypten liegt wegen der inneren Unruhen der Handel brach. Auch in Ostafrika liegt der Handel darnieder. In Mombassa, dem Endpunkt der Ugandabahn und Haupthafenplatz von Britisch-Ostafrika, ist das Geschäft gleich Null. In Daressalam, der Hauptstadt unserer geraubten Kolonie Deutsch-Ostafrika, ist die Geschäftslage gleichfalls sehr ruhig; es kann nur in kleinen Mengen bestellt werden. In der Südafrikanischen Union wird die Einfuhr aus Deutschland durch Regierungsmaßnahmen in letzter Zeit stark erschwert.

Was die Verhältnisse in Asien anbelangt, so herrscht in Indien wegen der andauernden Gärung unter der dortigen Bevölkerung eine schwere Absatzstockung und wenig Neigung zu neuen Bestellungen. Auf Java sind viele Geschäfte, selbst die größten Unternehmungen, zusammengebrochen. Die Arbeitslosigkeit ist ständig im Wachsen begriffen, die Kaufkraft der Bevölkerung im Sinken. Auf den Straits Settlements arbeiten die Zinnminen in diesem Jahr nur zwei Monate. Die Importläger sind noch mit Einfuhrwaren aus früheren Jahren angefüllt. Neue Aufträge sind nur unter erheblichen Preisnachlässen hereinzubekommen. Auf den Philippinen sind die Läger überfüllt. Es wird zu Schleuderpreisen verkauft, damit Händler und Importeure nur Geld in die Finger bekommen. In China hat die Kaufkraft sehr erheblich nachgelassen. Die Preise der deutschen Waren werden vielfach als zu hoch bezeichnet. In Hongkong und Kanton sind die Läger stark überfüllt. Aus Schanghai, Hankau und Tientsin wird dasselbe gemeldet.

Australien hat den Handel mit Deutschland verboten. Nach diesem Lande kann bisher überhaupt nichts abgesetzt werden.

In Europa selbst aber erhöhen alle Länder andauernd ihre Zölle, und zwar ausgesprochen gegen Deutschland. Betrachtet man diese Verhältnisse, so sieht man, daß die Aussichten für den deutschen Außenhandel keineswegs als günstig zu bezeichnen sind.

Antwortpflicht

Reichsgerichts-Entscheidung

Der Beklagte offerierte dem Kläger „freibleibend" zwei Waggons Kiefernbohlen bestimmter Stärke zu bestimmtem Preis. Der Kläger bestellte sofort die beiden Waggons zu dem Preise. Der Beklagte antwortete nicht und stellte sich später auf den Standpunkt, daß es zu einem Vertragsabschluß nicht gekommen sei.

Das Oberlandesgericht verurteilte in 2. Instanz den Beklagten zur Lieferung. Das Reichsgericht hat die Revision des Beklagten zurückgewiesen aus folgenden Gründen:

Grundsätzlich ist derjenige, der einem Abwesenden einen Vertragsantrag macht, an diesen so lange gebunden, bis nach dem regelmäßigen Laufe der Dinge die sofortige Antwort des Antragsempfängers zu erwarten ist (§ 147 Abs. 2 BGB.). Nach § 145 BGB. ist der Antragende aber auch berechtigt, seine Gebundenheit auszuschließen, und das geschieht verkehrsüblicher Weise dadurch, daß er seinem Angebote das Wort „freibleibend" oder eine ähnliche Klausel beifügt. Wie weit man auch die Grenzen seiner Nicht-Gebundenheit stecken mag, so viel steht fest, daß er nach Treu und Glauben verpflichtet ist, auf eine dem „freibleibenden" Angebote entsprechende unverzügliche Bestellung gleichfalls ohne schuldhaftes Zögern zu antworten. Auch derjenige, der ein „freibleibendes" Angebot macht, gibt dem Gegner zu erkennen, daß er mit ihm unter gewissen Bedingungen und Voraussetzungen in ein Vertragsverhältnis treten wolle. Wenn dieser daher unverzüglich vorbehaltlos und bedingungslos seine Bereitwilligkeit dazu erkärt, hat er auch ein Recht darauf, unverzüglich zu erfahren, ob diese zu einem festen Vertragsabschluß führt oder nicht, damit er seine weiteren geschäftlichen Maßnahmen zu treffen in der Lage ist. Die auch im Schrifttum anerkannte Antwortpflicht des Antragenden entspricht deshalb ebenso der Natur der Sache wie der Billigkeit und liegt im Interesse der Rechtssicherheit. Erfüllt er sie nicht, schweigt er, so muß er sich nach Treu und Glauben so behandeln lassen, als hätte er die Bestellung ausdrücklich angenommen. (III 331/20 vom 28. Januar 1922.)

Preise freibleibend

Reichsgerichts-Entscheidung

Bisher wurde die Klausel „freibleibend" oder „Preise freibleibend" dahin ausgelegt, daß der Käufer vom Vertrag zurücktreten konnte, wenn er die höheren Preise nicht bezahlen wollte. Nunmehr aber hat das Reichsgericht ausgesprochen, daß der Käufer bei der Klausel „Preise freibleibend" an den Vertrag im übrigen gebunden bleibt und höhere Preise in angemessenen Grenzen (§§ 315, 317 BGB.) zu zahlen hat. Aus den Entscheidungsgründen:

Die Klausel ist als Freizeichnung eng auszulegen. Das „freibleibend" beschränkt sich hier auf die vereinbarten Preise. Es ergibt, daß zwar die Preisabrede nicht unbedingt bindend sein soll, im übrigen aber der Vertrag schlechthin bindend. Liegen also die Voraussetzungen einer Preiserhöhung vor, so bleibt es bei dem, daß nunmehr zu erhöhten Preisen der Käufer verpflichtet ist, die Ware gegen Bezahlung abzunehmen, aber auch berechtigt, die Lieferung zu verlangen. Die Unsicherheit und Unberechenbarkeit aller Verhältnisse macht es bedenklich — bis zu einem gewissen Grade für jede solide Geschäftsführung — unausführlich, sich in Lieferungsverträgen auf lange Frist hinaus mit der Preisforderung endgültig festzulegen. Zwischenhandel und Güterumsatz vollziehen sich unter der Ordnung, die der Verkehr sich schafft. Dem entspricht die Klausel, wenn man sie eng auslegt. Die Interessen des Käufers werden darum nicht geschädigt. Verkauft er nach Lief rung der Ware, so kann er seine Preise der nunmehrigen Konjunktur anpassen. Verkauft er auf Lieferung, so kann er sich schützen, indem er gleichfalls die Klausel „freibleibend" zur Bedingung macht. Anders läge es nur, wenn sich ein entgegenstehender Handelsbrauch bereits gebildet hätte oder wenn die Parteien es übereinstimmend anders gemeint hätten. Da dies behauptet wird, bedarf es noch weiterer sachlicher Verhandlungen in der Vorinstanz. (II 437/21. — 14. Februar 1922.)"

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr Dir. *Daniel Schanz*, i. Fa. Papierfabrik Oberschmitten, W. & J. Moufang, *Oberschmitten*, Hessen.

Herr Dipl.-Ing. Dr. *Leopold Hochfelder*, Betriebsing. und -Chemiker der Slowakischen Papierfabrik, *Ruzomberok*, Slowakei.

Verein Deutscher Papierfabrikanten. Die Hauptversammlung in Nürnberg, verbunden mit der Feier der vor 50 Jahren erfolgten Begründung des Vereins, findet am 8. und 9. Juni in Nürnberg statt. Am 10. Juni schließt sich ein Ausflug nach Würzburg an.

Das Verbandsexamen des Wintersemester

an der Papiermacherabteilung des Technikums Altenburg

Bautzen, den 28. März 1922

Am Montag, den 27. März 1922, fand das diesjährige Verbandsexamen des Wintersemesters an der Papiermacherabteilung des Technikums in Altenburg unter Vorsitz des Herrn Gewerbeassessor Klautsch und in Anwesenheit der Mitglieder der Fachschulkommission des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, der Herren Generaldirektor Schinkel und Direktor Diamant, statt.

Wegen ungenügender Semestralleistungen und ungünstigen Ausfalls der schriftlichen Prüfung wurden fünf Hörer zur mündlichen Prüfung nicht zugelassen.

Die zwölf Hörer, welche sich der mündlichen Prüfung unterzogen, wurden in Chemie der Papierfabrikation und Technologie der Papierfabrikation sowie über ausgewählte Kapitel aus der Maschinentechnik ausführlich geprüft. Die Ergebnisse der mündlichen Prüfung waren ganz vorzüglich. Alle Kandidaten haben die gestellten Aufgaben richtig gelöst, und die Antworten erwiesen, daß die Hörer nicht nur fleißig gelernt, sondern auch den Prüfungsstoff mit Verständnis aufgefaßt hatten.

Die Prüfungskommission entschied, daß Herr Karl Huber und Herr Karl Wernicke die Prüfung *mit Auszeichnung* bestanden haben.

Ferner haben nachstehende Herren die Prüfung *mit gutem Erfolg* abgelegt: Ernst Greiner, Julius Mány, Ernst Marx, Franz Neuner, Erwin Reinhardt, Werner Rieck, Erich Schaeuffelen, Albert Schweiker, Rudolf Winkler, Fritz Zelfel.

Erfreulicherweise können wir berichten, daß Herr Direktor Roskothen keine Opfer gescheut hat, um die Einrichtung am Technikum Altenburg weiter auszubauen und das Vorlagenmaterial sowie die technologischen Sammlungen der Anstalt zu vermehren. Die Einrichtung eines modernen Laboratoriums für metallographische Untersuchung verdient besondere Erwähnung.

Den Vertretern des V. D. P. wurde in dankenswerter Weise Gelegenheit geboten, das neueingerichtete *Studierendenheim*, zu dessen Errichtung der V. D. P. und der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, Gruppe Sachsen, Beiträge geleistet hatten, zu besichtigen.

Das Studierendenheim ist in dem von der Altenburger Regierung zur Verfügung gestellten Plateaugebäude in landschaftlich hervorragend schöner Lage untergebracht. Durch vollständigen Umbau des Gebäudes wurden zwei große Speisesäle für die Hörer des Technikums geschaffen, ferner ein Arbeits- und Zeichenraum, ein Lese- und Bibliothekzimmer sowie Baderäume. Der Küchenbetrieb, der in den Händen der Schulleitung ruht, ermöglicht es, 300 bis 400 Hörern des Technikums ein schmackhaftes und kräftiges Mittag- und Abendessen unter Herstellungskosten zu besonders billigen Preisen zu verabreichen. Sämtliche Räume sind auf das zweckmäßigste eingerichtet und bei aller Einfachheit sind Räume geschaffen worden, welche den Beschauer auch vom ästhetischen und künstlerischen Standpunkt aus voll befriedigen müssen. Herr Direktor Roskothen hat hier mit verhältnismäßig geringen Mitteln ein Werk geschaffen, das bei der herrschenden Teuerung und Wohnungsnot für den Weiterbestand des Technikums von großer Bedeutung sein wird und die vollste Anerkennung verdient.

(gez.) *A. Schinkel* (gez.) *Robert Diamant*

Amerikanischer Besuch

Herr Ingenieur *Richard Stutz*, der Leiter der Bau- und Einrichtungsabteilung der New York and Pennsylvania Company in *New York*, besuchte uns dieser Tage. Er hat die Papiermacherei in Aschaffenburg erlernt, wo sein Vater mit Philipp Dessauer zusammen Direktor war. Dann ging er nach Amerika, und da bald darauf sein Vater starb, blieb er auch drüben und trat vor 26 Jahren in die Dienste der New York and Pennsylvania Company, einer der bedeutendsten Papier- und Papierstoffabrikfirmen der Vereinigten Staaten. Herr Stutz hat eine ganze Reihe von Papierfabriken für diese Firma gebaut und eingerichtet und ist vor kurzem erst mit dem Bau einer Papierfabrik für vier Papiermaschinen fertig geworden, die nach seiner Ansicht eine der schönsten Fabriken der Welt ist. Sie liegt in Lock Haven in Pennsylvanien. Jede der Papiermaschinen ist 156 engl. Zoll breit und stellt holzfreies Druckpapier aus selbst hergestelltem Sulfit- und Natronzellstoff für zwei amerikanische Familienwochenschriften her, die die ganze Erzeugung aufnehmen. Die Gesellschaft besitzt drei Fabriken mit 18 Papiermaschinen. Herr Stutz hat sich jetzt mehrere Monate in Deutschland aufgehalten, um hier womöglich neue Einrichtungen und Verfahren für seine Firma zu erwerben, und auch um Zellstoff zu kaufen. Er bewundert die Arbeitsleistungen, die Deutschland jetzt trotz der schwierigen Verhältnisse vollbringt, und hat uns auch mitgeteilt, daß in der öffentlichen Meinung der Vereinigten Staaten ein großer Umschwung stattgefunden habe, indem Frankreich lange nicht mehr so beliebt ist, wie es bis vor kurzem war, ja wegen seiner ständigen militärischen Anstrengungen höchst unbeliebt ist. — Herr Stutz ist dem Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure als Mitglied beigetreten.

Hosted by Google

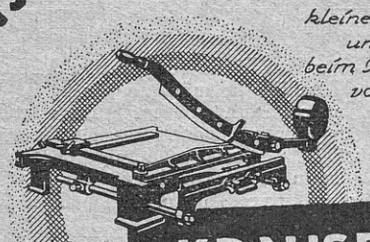
3Y Farbbänder

HUGO MÖHL FRANKFURT M.

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann
G. m. b. H. • **Frankfurt a. M.** • Steinweg 9

IN JEDEM KONTOR,

kleinen Werkstätten und Lagern, beim Beschneiden von Papier und dergl.



„KRAUSE" KARTON-SCHEREN UNENTBEHRLICH!

Größte Zeitersparnis! Kein Ärger beim Beschnitt mehr! Gangbare Größen stets vorrätig!

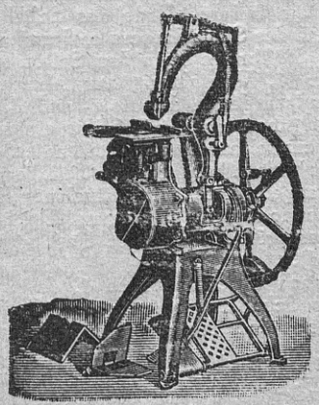
Verlangen Sie Werbeblatt P 3912.

Ueber 165000 „Krause"-Maschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



(A 2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▣ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Schreibheft - Fabrikanten
Geschäftsbücher - Fabriken
Briefumschlag - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren Bedarf in

Heftdraht
Marke „Iwag" (A 3357

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Heftdrahtfabrik Düsseldorf
Eigene Fabrikation seit 1888

Hosted by Google

Harzmarkt

31. März

Französischer Bericht. Kolophonium für die A-Typen behauptet, für die WW- und WG-Typen sehr fest und steigend. Ab Landes werden WW zu 67 Fr. gesucht, ohne daß sich Verkäufer finden.

Fob Bordeaux hörte man folgende Notierungen:

	Type F/G	WW	AAAA
die 100 kg	54,5	74	92 Frs.

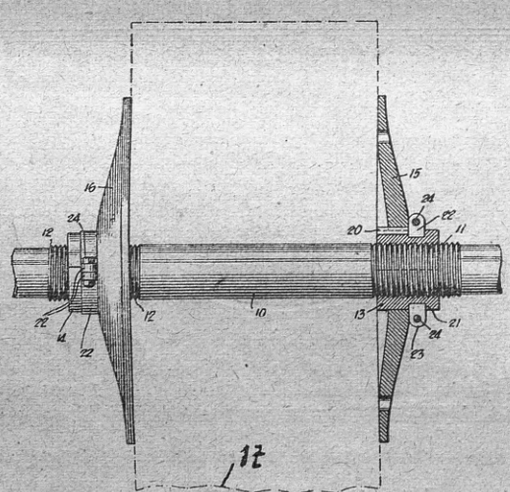
Deutscher Markt. Unter dem Einfluß der starken Valutaschwankungen bewegte sich das Geschäft in mäßigen Grenzen. Käufer und Verkäufer beobachten Zurückhaltung. Der Anfrage steht wie seither kein genügendes Angebot und noch weniger vorrätige Ware, welche jetzt sehr begehrt ist, gegenüber. Infolge der großen Valutaschwankungen wird allgemein in der Währung der Erstehungsländer angeboten. Man bewertet zurzeit ab rheinischen Häfen greifbare französische Harze:

	Type F/G	WW	Excelsior
die 100 kg	63—65	83—85	102—105 frz. Fr.

Vom südwestdeutschen Holzmarkt. Am Papierholzmarkt dauerte der stürmische Begehr fort. Unter beträchtlicher Ueberschreitung der Taxen wurde das vom Waldbesitz angebotene Material flott aus dem Markte genommen. Das Gräfl. Rechbergsche Forstamt in Winzingen (Württemberg) verkaufte jüngst 1100 rm unsortiertes Papierholz zu 531 bis 535 M. je rm ab Wald. Bei Verkäufen in Baden erzielten die Gemeinden durchschnittlich: Wahlwies 427 M., Liptingen 415 M., Ried und Oeschingen 425 M., Radolfzell 451 M., Bubenbach 376 M. je rm ab Wald. („Frankf. Ztg.")

Schleifstein-Befestigung

Waldo E. Rosebush in Spokane, Wash., V. St. v. Amerika, erhielt amerikanisches Patent auf eine Schleifsteinbefestigung, bei der zweiteilige Gewindebüchsen 13 und 14 (s. Bild) auf die mit Rechts- und Linksgewinde 11 und 12 versehene Schleiferwelle 10 aufgeschraubt werden. Die Steinscheiben 15 und 16 sitzen verschiebbar auf den Gewindebüchsen und werden durch



Federkeile 20 mitgenommen. Beim Betrieb stützen sie sich gegen die zweiteiligen Ringe 22, die durch Schrauben 24 zusammengehalten werden. Die Ringe liegen in Nuten 21 der Gewindebüchsen 13 und 14. Nach Abarbeiten des Steins 17 werden die Ringe 22 gelöst, worauf die Steinscheiben abgezogen werden können.

(Die vorstehend beschriebene Erfindung ist im Wesen eine Ausführung, wie sie von den Linke-Hofmann-Werken, Abteilung Füllnerwerk, gebaut wird, siehe Papier-Zeitung 1921, S. 4742. Bei ihrer Ausführung sind allerdings die Gewindebüchsen einteilig, und der auf der einen Seite kugelförmig ausgebildete Ring stützt sich gegen den abgeschrägten Büchsenbund. *Schriftleitung)*

Abnahme des Stoffbreies von Rundsiebzylindern

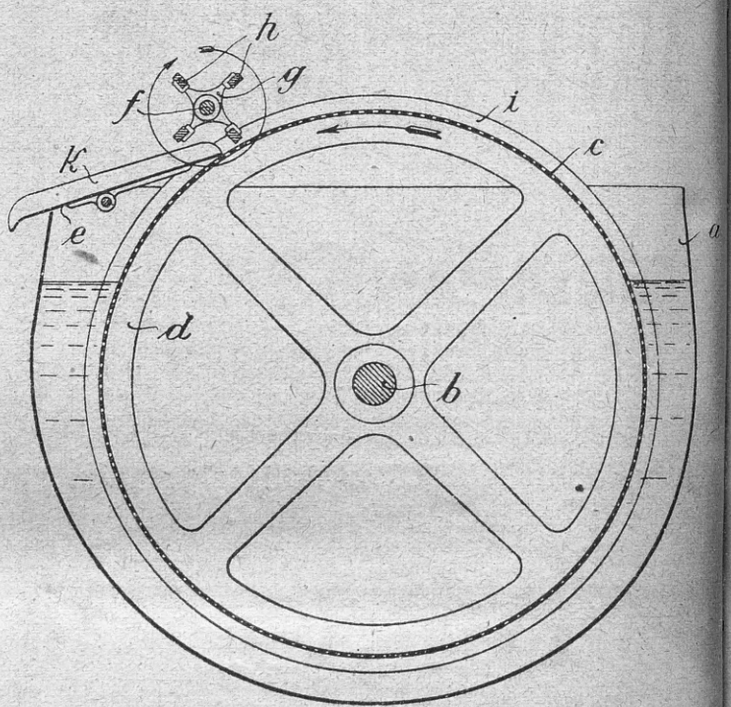
Carl Kurtz-Hähnle in Reutlingen erhielt das DRP 349500 vom 5. Januar 1921 ab in Kl. 55d auf eine Vorrichtung zur Abnahme des Stoffbreies von den Rundsiebzylindern der in der Holz- und Zellstoffindustrie verwendeten Entwässerungsmaschinen.

Im Stoffkasten *a* ist auf einer Welle *b* der mit einem Siebmantel *c* versehene Rundsiebzylinder *d* drehbar gelagert. Am oberen Teile des Stoffkastens *a* ist auf der einen Seite des Rundsiebzylinders *c, d* ein Schaber *e* derart dreh- oder verschiebbar, daß seine innere, d. h. nach dem Siebzylinder *c, d* zu gerichtete Kante den Siebmantel *c* nicht ganz berührt. Mittels einer Feineinstellung kann dieser Abstand zwischen dem Schaber *e* und dem Rundsiebzylinder *c, d* nach Bedürfnis geregelt werden.

Ueber dem oberen Ende des Schabers *e* ist auf einer Welle *f* eine Fördervorrichtung drehbar, welche aus zwei oder mehreren Scheiben *g* besteht, die durch eine Anzahl gerader oder gewundener Streichleisten *h* untereinander verbunden sind. Dieser Fördervorrichtung wird eine derartige Drehbewegung erteilt, daß ihre Umfangsgeschwindigkeit ebenso groß oder ein wenig größer ist als die Geschwindigkeit des Rundsiebzylinders *c, d*.

Sowohl der Rundsiebzylinder *d* als auch der Schaber *e* sind beiderseits mit entsprechend hohen Randerhöhungen *i* bzw. *k* versehen, welche das Abfließen des breiartigen Stoffes nach den Seiten hin verhüten.

Die in dem Stoffkasten *a* enthaltene Holz- oder Zellstoffmasse wird nach hinreichender Entwässerung von dem Rundsiebzylinder *c, d*



mitgenommen und in den Bereich des Schabers *e* geführt, welcher den größten Teil der vom Zylinder aufgenommenen Stoffschicht abstreift. Damit sich die abgestreifte Stoffmenge nicht auf dem Schaber anstaut und damit seine weitere Wirkung in Frage stellt, wird durch die Streichleisten *h* des Stoffreibers *g* der abgestreifte Zellstoff mit einer Geschwindigkeit, die ebenso groß oder ein wenig größer ist als die Umfangsgeschwindigkeit des Siebzylinders, auf dem Schaber *e* weiterbewegt, wo er vermöge seines Wassergehalts von selbst weiterrutscht und schließlich von dem äußeren Ende des Schabers abfällt. Durch die Erhöhungen *i* und *k* des Siebzylinders *c, d* und des Schabers *e* wird hierbei Abfließen des Stoffbreies nach den Seiten hin verhindert.

Patent-Ansprüche: 1. Vorrichtung zur Abnahme des Stoffbreies von den Rundsiebzylindern der in der Holz- und Zellstoffindustrie verwendeten Entwässerungsmaschinen mit Hilfe eines Schabers, gekennzeichnet durch einen einstellbaren, am Stoffkasten (*a*) gelagerten, den Rundsiebzylinder (*c, d*) nicht berührenden Schaber (*e*) und eine oberhalb des Schabers *e* angeordnete, mit Mitnehmerleisten (*h*) versehene haspelartige Fördervorrichtung (*g*), deren Drehungsgeschwindigkeit ebenso groß oder etwas größer ist als die Umfangsgeschwindigkeit des Rundsiebzylinder (*c, d*).

2. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Abstand des Schabers (*e*) von dem Umfang des Rundsiebzylinders (*c, d*) mittels einer Feineinstellung genau geregelt werden kann.

3. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Rundsiebzylinder (*c, d*) und der Schaber (*e*) beiderseits mit Randerhöhungen (*i, k*) versehen sind, um ein Abfließen des Stoffes nach den Seiten hin zu verhüten.

Leimen von Papier im Holländer

Dr. Georg Muth in *Nürnberg* erhielt das DRP 349595 vom 15. Oktober 1914 ab in Kl. 55c auf ein Verfahren zum Leimen von Papier im Holländer.

100 Teile verseifbares Harz werden mit einem mehrfachen, beispielsweise mit der zehnfachen Menge Kumaronharz zusammengeschmolzen und so lange im Schmelzen erhalten, bis das hierbei allenfalls auftretende Schäumen aufgehört hat. Das Reaktions-

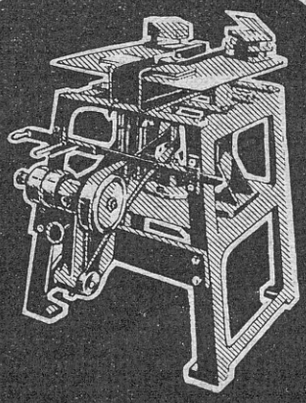
Hosted by Google

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER



Jagenberg rotations-
Schachtel-Aufschneide-
Maschine zum Aufschneiden grosser Mengen überzogener Schachteln

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
DÜSSELDORF

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Netter & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen, Württbg.

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

Durch die große Nachfrage unserer **„Korna"-Aktentaschen u. „Korna"-Damentaschen D. R. G. M.** können wir Aufträge nur der Eingangsfolge nach expedieren, und bitten wir unsere w. Abnehmer, hiervon Kenntnis zu nehmen.
GEORG KORN & CO., Fabrik feiner Lederwaren, Eberswalde

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16
[A 3212

Hosted by Google

gemisch wird mit Alkalien, Ammoniak oder Wasserglaslösung zwecks Gewinnung von Harzleim emulgiert. Die Kochung des Harzleimes läßt sich sowohl in offenen Gefäßen als auch in geschlossenen Kesseln unter Druck in bekannter Weise ausführen.

Durch die Anwendung von Kumaron- und Indenharzen oder ähnlichen harzartigen Stoffen im emulgierten Zustande sollen sich für die Papierfabrikation Vorteile erzielen lassen, insbesondere wegen der Reinheit der Kunstharze. Die gewonnene Harzseife soll so leicht in Wasser löslich sein, daß sie unmittelbar ohne vorherige Auflösung in den Holländer gegeben werden kann.

Patentanspruch: Verfahren zum Leimen von Papier im Holländer, dadurch gekennzeichnet, daß man Kumaron- und Indenharze oder diesen ähnlich konstituierte Erzeugnisse für sich mittels Alkaliharzseifen emulgiert, oder daß man diese Kunstharze mit natürlichen Harzen zusammenschmilzt und die Schmelze mit Alkalien emulgiert.

Papierstoff aus Ginster. Die Arbeiten an der Errichtung einer Papierfabrik in Moutier-Rozeille (Creuse), Frankreich, die der Pariser Verleger Herr Vermot (6, rue Duguay-Trouin) errichten läßt, schreiten fort. Die Fabrik liegt beim Zusammenfluß der Flüsse Creuse und Rozeille, 3 km von Aubusson. Sieben Dampfkessel für Holzbeheizung sollen aufgestellt werden. Man erwartet die Inbetriebsetzung im laufenden Jahr. (Le Papier)

Kohlensparmittel „Kolos" und „Sator". Die beiden genannten „Kohlensparmittel" wurden im chemischen Laboratorium des Bayerischen Revisions-Vereins untersucht. Ihre Beurteilung schließt der Chemiker des Vereins, Herr Zschimmer, wie folgt: „Beide Mittel verursachen in erster Linie eine wenn auch nur geringe Vermehrung der Asche der Brennstoffe. Der vorhandene kohlensaure Kalk und das schwefelsaure Natron sind auf die Verbrennung ohne Einfluß, lediglich der im Kolos und Sator enthaltene Salpeter kann bei hoher Temperatur Sauerstoff abgeben und dadurch eine entsprechende Menge Kohlenstoff oxydieren, d. h. verbrennen. Er ist aber in zu geringer Menge vorhanden, um einen merkbaren Einfluß auf die Verbrennung auszuüben. Mit 1 kg des Mittels Sator gelangen auf 12 bis 15 Zentner Kohlen nur rund 685 g Salpeter, die rund 120 g Kohlenstoff oxydieren können. — Uebrigens wäre auch die Förderung der Verbrennung mit solchen sauerstoffabgebenden Salzen viel zu teuer. Die äußerlich bemerkbare Wirkung beider Mittel besteht darin, daß die in ihnen enthaltenen Natronsalze im Feuer verdampfen, die Flammen lebhaft gelb färben und dadurch eine bessere und vollkommenere Verbrennung vortäuschen."

Eingänge. *Bopp & Reuter,* Armaturen, Pumpen, Wassermesser, *Mannheim-Waldhof,* senden uns eine Reihe von neuen Druckschriften, die eine Uebersicht über die von der Firma gebauten Wasser- und Dampfarmaturen, von Wassermessern und Wasserbeschaffungsmaschinen geben. Die Firma hat besonders ihre Wassermesser verschiedener Systeme für alle in Frage kommenden Zwecke ausgebildet; ihre Großabsperrvorrichtungen für Turbinenleitungen erfreuen sich besonderen Rufes.

Oesterreichs Papier-Erzeugung und -Ausfuhr

Der Direktor des Verbandes der österreichischen Papier-, Zellulose-, Holzstoff- und Pappenindustrie, Herr C. R. Mohrstedt, hielt kürzlich im Niederösterreichischen Gewerbeverein einen Vortrag über die österreichische Papierindustrie, in dem er ausführte, daß deren Gesamterzeugung im Jahre 1921 betrug:

Holzschliff	58 850 t
Zellulose	71 810 t
Papier	127 660 t
Pappe	33 670 t

An dieser Erzeugung waren beteiligt:

die Neusiedler A.-G. mit	70 000 t
„ Leykam-Josefstal A.-G. mit	40 000 t und
„ Mürzthaler A.-G. mit	30 000 t

Von dem erzeugten Papier wurden geliefert:

an Aemter direkt	4 020 t
„ Verarbeiter	30 120 t
„ Händler und Niederlagen	37 590 t
„ Presse (Rotationspapier)	30 270 t
„ das Ausland direkt	22 250 t
auf Lager	3 410 t

37 v. H. der Gesamterzeugung wurden direkt oder durch Vermittlung des Handels in Form von Papier und Papierwaren dem Export zugeführt, 63 v. H. verblieben dem Inlandsverbrauch.

(Zentralbl. f. d. Papierind., Wien)

Papierstoff- und Papiermarkt in der Tschechoslowakei. Nach einem Bericht in der „Papeterie" ist die Lage der tschechischen Papierstofferzeugung nach kurzer Blüte infolge der plötzlichen Wertsteigerung der tschechischen Krone schlimm geworden, denn diese macht die Ausfuhr von Zellstoff und Holzschliff unmöglich. Für die verschiedenen Sorten von Sulfitstoff werden folgende Preise gefordert (für die 100 kg, Trockengehalt 88 v. H., frei Kehl oder fob Hamburg):

Ia gebleicht	550—580 tschech. Kronen
Ia leicht bleichbar	410—430 „ „
Ib starkfaserig	380—390 „ „
Ia Mitscherlich	390—400 „ „

Die Holzschliffpreise sind sehr hoch, und die Erzeugung ist beschränkt. Die geringe Erzeugungsmenge erlaubt es den Herstellern, auf ihren Preisen zu bestehen. Die Papierfabriken schränken ihre Erzeugung ein. Nur die besteingerichteten können noch ausführen und erzielen dabei nur sehr geringen Nutzen.

Frankreich

Pariser Papiermarkt

Paris, 25. März

Die Marktlage hat sich in den letzten 14 Tagen nur soweit geändert, daß für einzelne Sorten, die vor einem Monat gefragt waren, die Nachfrage ebenso gering geworden ist wie für die andern Sorten. Die Papierstoffpreise haben nachgegeben, und die Papierpreise sind ihnen gefolgt.

Der Markt für Altpapier und Lumpen ist ruhig. Die englischen Altpapierhändler machen den französischen starken Wettbewerb, und deshalb haben sich eine Anzahl französischer Altpapierhändler an den Handelsminister mit der Bitte gewandt, er möchte sie gegen die englischen Mitbewerber durch einen Einfuhrzoll auf britisches Altpapier schützen. Nach Ansicht des französischen Fachblattes „La Papeterie" wäre ein solcher Zoll ein ungenügendes Hilfsmittel; die Ursache der Ruhe auf dem Altpapiermarkt liege in der Geldknappheit der Papierfabriken, die selbst sehr bedeutende Fabrikfirmen zwinge, ihre allgemeinen Unkosten einzuschränken.

Als Marktpreise können heute gelten (für die 100 kg bei bedeutenderen Bestellungen):

Kopierseiden	500—600 Fr.
Bestes Geschäftsbücherpapier	400 „
Feines „	280 „
Gewöhnliches „	240 „
Zeichenpapier	400—450 „
Weißes Löschpapier	240 „
Farbiges „	210 „
Satiniert weiß	185 „
Affischenpapier	160 „
Roux doré	140 „
Goudronné	90 „
Graupappe	90 „
Strohpappe und Strohpapier	85 „
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	140 „
Geglättetes Zeitungspapier in Rollen	130 „
Maschinenglattes Zeitungspapier in Rollen	125 „
Gewöhnliches gestrichenes Papier	280—340 „
Feines „ „	350—450 „

Aus dem Gebiete von Marseille wird der „Papeterie" geschrieben: Der Markt für Abfälle ist etwas lebhafter. Die Einfuhr nimmt dank der Besserung der französischen Währung zu. 490 Ballen Altpapier sind aus London angekommen, 453 Ballen alter Lumpen aus Konstantinopel, 210 Ballen Papierabfälle aus Algier. — Die französischen Zigarettenfabriken haben mehr zu tun, daher nimmt auch die Einfuhr spanischer Zigarettenpapiere zu, trotz der Erhöhung des Zollkoeffizienten. 150 Kisten sind kürzlich aus Barcelona angekommen. — Die allgemeine Geschäftslage ist ruhig. Die Pappenfabriken fahren trotzdem fort, Rohstoffe anzukaufen. Die Zeitungspapierfabriken sind beschäftigt. Die Packpapierfabriken haben einige Lieferungen nach Algier und Marokko. Aus England ist etwas Briefpapier eingetroffen.

Preis der Papierabfälle und Lumpen (für die 100 kg):

Weiße Abschnitte	89—90 Fr.
Gemischte farbige	28—30 „
Alte Bücher	25—26 „
Alte Zeitungen	25 „
Papierkorb	10 „
Weiße Baumwoll-Lumpen	20—38 „
Blaue	20 „
Gemischte	6— 7 „

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 30. März

In der Marktlage von Papier und Papierstoff hat sich keine wesentliche Aenderung bemerkbar gemacht. Die Preise von Holzschliff und von einigen Sorten Sulfitstoff sind zurückgegangen.

Preise für die Tonne fob norwegischem Hafen:

Prima feuchter Fichtenschliff	100 Kr.
„ trockener „	225 „
Sulfitstoff, gebleicht	575 „
„ ungebleicht, leicht bleichbar	325 „
„ „ starkfaserig	300 „
Sulfatstoff, leicht bleichbar	325 „
„ Kraft	325 „

Hosted by Google

Wichtig für Wiederverkauf!

(Druckereien und Papiergeschäfte)

Schreibmaschinen-Postkarten

D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.

„Standard Gepoka"

Einzel-System

mit und **ohne** Durchschlagblatt.

Ferner:

Streifen-Postkarten

für die Schreibmaschine Marke **„Excelsior"**

Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende **beste** Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.

Muster mit Preisen gern spesenfrei.

Otto Schob, Berlin SW 68

Papierwarenfabrik und Druckerei

Spezialfabrik (A 3220

hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Kasein

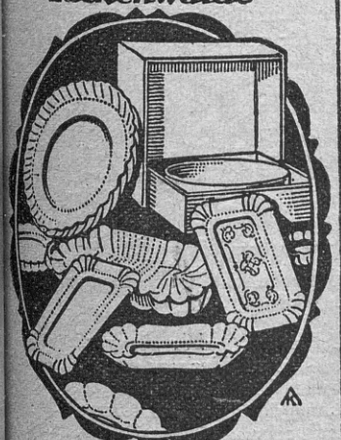
erster Güte, liefert günstig

Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.

ASCHAU bei Prien, Bayern

A. Friede Wwe

Luckenwalde



Fabrikation von Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Kistenschoner

in 5 Grössen, Qualitätsware,

Dichtungsringe

und -Scheiben aus Pappen Preßspahn, Oelpapier usw. in allen Grössen liefern prompt

Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen

Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen

Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen

für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen

Automatische Loch-Oesmaschinen

Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816

Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.

Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

WILLIG'S FABRIKATE

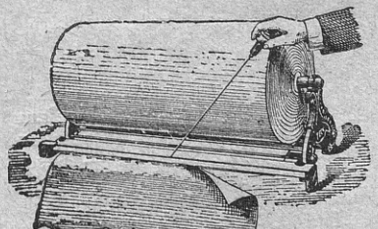
WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF — HANNOVER

25—30 % Papierersparnis

bei Benutzung des

Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A2695

In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK

Leipzig 97, Cr.

Fernruf: 18190, 61652

Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstraße 15

Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier

Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Kolli-Anhänger

liefert billigst die Spezialfabrik

Joseph Zeller, München

Bavariastrasse 9c. Telefon 13940

Verlangen Sie Muster u. Preise!

Trinkhalme

Gebrüder Nagel, Hannover

Altenburger Spielkarten

der

Spielkartenfabrik A.-G. vorm. Schneider & Co.

überall bevorzugt!

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Dienstag, den 11. April 1922, abends 8 Uhr, im Saale des Papierhauses, Dessauer Straße 2, *Ausstellung von Arbeiten des Graphikers Heinz Ferdinand Schon.* Werbedrucksachen und Buchgraphik, insbesondere reine Schriftlösungen. Vortrag des Herrn Dr. Paul Mahlberg, Dezernent der Reichsfilmstelle, über „Die Physiognomik der Schrift". Diskussion. Bericht über die Sitzung des Unterausschusses für Farbennormung. Gäste willkommen. — Die Ausstellung ist auch am Karfreitag, den 14. April, von 10 bis 1 Uhr geöffnet. Eintritt frei. — Leseabende im April: am 4. und 18.

Die Notlage der Fachpresse

Hierüber entnehmen wir der Zeitschrift des Verbandes der Fachpresse Deutschlands, Heft 7 vom 1. April folgendes:

Zunächst wird über Verhandlungen an amtlichen Stellen berichtet, die in Nr. 35 der Papier-Zeitung unter „Papierversorgung-Gewinnaufschlag" behandelt wurden.

Dann wird die „Papierfrage im interfraktionellen Ausschuß des Reichstages" am 23. März erörtert. Wir haben darüber in Nr. 38 der Papier-Zeitung S. 1082 berichtet.

Im Wirtschaftspolitischen Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates wurde am 24. März unter Vorsitz des Herrn Direktors Kraemer die Besprechung fortgesetzt. Der V. d. Z. hatte inzwischen an den Reichswirtschaftsrat ein Schreiben gerichtet, wonach er über diese Angelegenheit nur mit dem Interfraktionellen Ausschuß des Reichstages verhandeln will. Georg Bernhard hatte aber den Antrag gestellt, daß verhandelt werden solle, auch wenn kein Vertreter des Vereins erscheinen sollte. Als Sachverständige zu diesen Beratungen waren der Verband der Fachpresse Deutschlands und die Vertreter der Papier- und Zellstoffabrikanten erschienen, ferner nahmen daran teil das Reichswirtschaftsministerium und der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach. Georg Bernhard machte den Einwand, daß die Höhe der Bezugs- und Anzeigenpreise nicht gleichen Schritt halte mit den Ausgaben für alle Lebensbedürfnisse. Dr. Pape vom Verband der Fachpresse Deutschlands gab hierüber Aufklärungen und schilderte die Notlage der Fachpresse und deren Gründe. Oberregierungsrat *Feßler* vom Reichswirtschaftsministerium gab Einzelheiten über den Entwurf des Reichswirtschaftsministeriums, betr. die Bewirtschaftung, und über das Ergebnis der Besprechungen im Interfraktionellen Ausschuß bekannt. Die Notlage sowohl der Tagespresse als auch der Fachzeitschriften wurde anerkannt. Verschiedene Abgeordnete konnten mitteilen, daß viele Verbandsorgane sich in bedrohlicher Lage befinden. Nach Ansicht des Geheimen Regierungsrates *Pfundtner* können die Vorschläge des Vereins deutscher Zeitungsverleger nicht zum Ziele führen. Aus den Ausfuhrgewinnen sind den Verlegern erhebliche Zuschüsse zugeflossen; Sperre der Ausfuhr erscheint nicht notwendig. Die Zwangswirtschaft muß verneint werden; sie läßt sich nicht mehr durchführen. Rechtsanwalt *Lammers* bemerkt, daß die große und die kleine Presse unterschiedlich behandelt werden müßte, ebenso die Fachpresse; der Konkurrenzkampf scheint an Umfang zuzunehmen. Wie sollen unter den schwierigen wirtschaftlichen Verhältnissen Holz, Zellulose, Kohlen und Frachten verbilligt werden? Die eherne Macht der Verhältnisse schreitet über alles hinweg. *Georg Bernhard* hält aber eine Gesamtaktion für notwendig. Vereinzelte wirtschaftliche Maßnahmen helfen nichts. Die Zeitungen sind nationales Gut, das geschützt werden muß. Reichssubventionen sind bedenklich, Zwangswirtschaft ist unmöglich. Durchorganisierung des Gewerbes erscheint als die einzige Möglichkeit der Rettung.

Schließlich wurde ein Arbeitsausschuß zur Prüfung der Vorschläge der Zeitungsverleger eingesetzt. Dieser Ausschuß soll unter dem Vorsitz des Abgeordneten Tarnow baldigst zusammentreten, um folgende Forderungen zu prüfen: Sperrung der Ausfuhr von Zellstoff und sämtlichen Papierarten, Verhütung von Umgehungen der Ausfuhr, Senkung der Papierpreise, Befreiung der böhmischen Braunkohle von der deutschen Kohlensteuer, Sorge für bessere Wagenstellung, Versetzung des Druckpapiers in Tarifklasse B, Beseitigung der Anzeigensteuer, Nichterhöhung der Postzeitungsgebühren und Einführung einer Zwangswirtschaft vom Rohstoff bis zum Papier.

Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat nunmehr eine außerordentliche Hauptversammlung angesetzt, um zu den Lebensfragen der Zeitschriften erneut Stellung zu nehmen.

* * *

Dem Reichsrat soll ein Gesetzentwurf des Wirtschaftsministeriums zugehen, der die Reichsregierung ermächtigt, zur Sicherstellung des dringenden Druckpapierbedarfs die Zuführung und Verteilung von Papierholz, Holzstoff, Zellstoff und Druckpapier zu regeln, insbesondere die Preise festzusetzen.

Die Not der Presse

In Nummer 34 vom 21. März bringen Sie einen Artikel über „Die Not der Presse", an welchen Sie eine redaktionelle Bemerkung knüpfen. Hierzu schreibt uns eine der angesehensten Papierfabriken wie folgt:

„Nr. 34 der „Papier-Zeitung" bringt unter „Papierverarbeitung und Buchgewerbe" einen Aufsatz „Die Not der Presse". In einer Anmerkung der Schriftleitung wird allgemein empfohlen, mit der politisch einflußreichen Gruppe der Zeitungsverleger Hand in Hand zu gehen, damit der Schutz, den die Zeitungsverleger für sich fordern, allen wichtigen Zweigen der Papierverarbeitung gewährt wird. In der vorhergehenden Kundgebung wird u. a. darauf hingewiesen, daß die deutsche Presse der rücksichtslosen Diktatur der Syndikate ausgesetzt sei, und hervorgehoben, daß enorme Gewinne aus Holzstoff, Zellstoff und Papier herausgewirtschaftet werden. Wir erachten es nicht als die Aufgabe eines Fachblattes, das auch für die Papierfabrikation bestimmt sein will, in solcher Weise einseitig die Forderungen der Verbraucher zu vertreten, ohne dem berechtigten Standpunkt der Hersteller Rechnung zu tragen. Die Hervorhebung des politischen Einflusses, den die Zeitungsverleger besitzen und für ihre wirtschaftlichen Zwecke ausnützen, erscheint uns ebenfalls unangebracht.

Wenn die Schriftleitung schon in einem Zusatze ihre eigene Meinung zu der Kundgebung einer Berufsvereinigung ausdrücken zu müssen glaubt, so dürfte sie, da sie in ihrem Blatte die Interessen der verschiedenen mit Papier sich beschäftigenden Gruppen vertreten will, nicht den erwähnten einseitigen Standpunkt einnehmen."

Wir bringen diese Anschauung zu Ihrer Kenntnis.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.

In unserer oben gerügten Meinungsäußerung haben wir uns nicht mit allem in der Eingabe der Zeitungsverleger Gesagten einverstanden erklärt. Die Gegengründe der Zeitungspapierfabrikanten haben wir an der Spitze unserer Nr. 39 vollinhaltlich abgedruckt und ihnen erst dadurch die Verbreitung in den Kreisen der Zeitungsverleger ermöglicht, da die Tageszeitungen solche Erwiderungen nicht aufnehmen. Es entspricht unserm Grundsatz, die Interessen des gesamten Papierfaches zu vertreten, wenn wir dagegen ankämpfen, daß eine Gruppe, hier die Zeitungsverleger, für sich Sondervorteile beanspruchen, die letzten Endes die anderen Papierverarbeiter bezahlen müßten; denn wenn das Zeitungspapier künstlich verbilligt wird, so hat dies entsprechende Verteuerung des für andere Zwecke bestimmten Papiers zur Folge. *Schriftleitung*

Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V.

Geschäftsstelle: Berlin C 2, Jüdenstr. 53

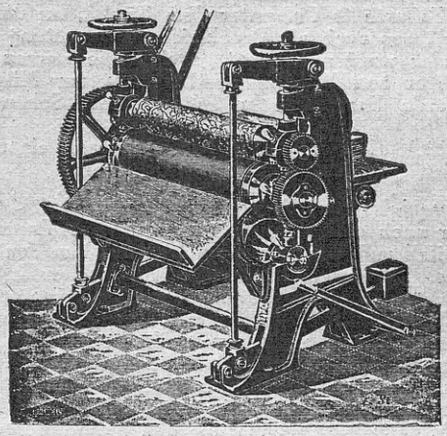
Auszug aus der Tagesordnung der ordentlichen Hauptversammlung in Chemnitz am 4. und 5. Mai 1922

Jahres- und Kassenbericht; Beschlußfassung über die vorliegenden Anträge auf Verschmelzung des Zentral-Verbandes mit dem Reichsverband der Etuisfabrikanten, sowie der Vereinigung pharmazeutischer Fabrikanten. — Beschlußfassung über Neuaufstellung bzw. Aenderungen der Satzungen des Zentralverbandes, sowie der dazu und der sonstigen eingegangenen Anträge. Festsetzung der Jahresbeiträge. — Gründung einer Großhandelsgesellschaft für den Zentralverband (Referent: Herr Georg Marschall in Chemnitz). — Schaffung und Durchführung einheitlicher Lieferungs- und Verkaufsbedingungen, sowie Aufstellung von Richtlinien für die Preisberechnung im gesamten Zentralverband (Referent: Herr Ing. Meyer, Dresden). — Bericht über den Stand der Pappenfrage. „Die Grundlagen der Kalkulation". (Referent Herr Ruppert, Leipzig.) — „Verpackung im Dienste der Reklame und des Markenartikels." — „Die Bedeutung der Fabrikate der Kartonnagenindustrie im Verhältnis zum Werte der Produkte der die Kartonnagen verbrauchenden Industrie." — Bericht über den Stand der Neuregelung des Umsatz- bzw. Luxussteuergesetzes. Beitritt zum Deutschen Streikschutz. (Referent: Herr Leibrock von der Vereinigung der Deutschen Arbeitgeber-Verbände, Berlin.) — Vom Wesen der Fachpresse. (Referent: Herr Fichtner, Dresden.) — Beschlußfassung über die Verwendung des von der Leimverteilungsstelle dem Zentralverband überwiesenen Betrages von etwa 70 000 M. behufs Gründung einer Fachschule für die Kartonnagen-Industrie oder dergleichen. — Vortrag über Arbeitgeberfragen; Verschiedenes. — Erweiterung und Aenderung der vorstehenden Tagesordnung behält sich der Vorstand vor.

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

„KRAUSE"
Grainier- u. Gaufrier-Kalander
für Rollen u. Bogen sowie
Satinier-Walzwerke
zur Satinage von Glacépapier, Buntpapier, Karton, Stoff für künstliche Blätter und Blumen usw.

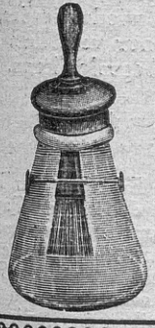


Lieferbar in verschiedenen Grössen und Ausführungen.
Verlangen Sie Angebot P 4420
KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE · G. M. B. H. · BERLIN C 19, Seydelstr.

Leos Füllfeder
Freihand

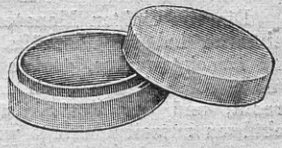
das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis
ges. gesch.
mit Rundspitze Kugelspitze und Schrägspitze
All. Fabrikant: E. W. Leo Nachf. Leipzig.

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)
Gegründet 1877



Abt. I. Fabrikation von Schreibzeuggarnituren und kleinen Metallwaren.

Abt. II. Grosshandel in allen übrigen Büroartikeln, ferner in Schul- und Zeichenutensilien. [A 1075



Greif-Werke, Goslar am Harz
Auslieferungslager: { Hamburg, Lilienstr. 15 / Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139 } Berlin SW. 68, Charlottenstr. 6

A. WASSERVOGEL-NACHF.
· L · LITTAUER ·
BERLIN O. 17 · MÜHLENSTR. 31/32
FABRIK GEGRÜNDET 1882
BEI ANFRAGEN BITTE ZEITSCHRIFT ANGEBEN

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik Leipzig-Plagw. 10
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Aus den typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 28. März war eine größere Anzahl von Fasolschen Stigmatypen und Kunstsätzen zur Schau gestellt, die Herr Görnitz für diesen Zweck freundlichst zur Verfügung gestellt hatte. Der Vorsitzende, Herr Könitzer, verwies auf den Inhalt der zur Verteilung gelangenden Preisausschreiben „Dreißig für Drei" der Firma H. Berthold (Nr. 37, S. 1070). Dem von Berlin scheidenden langjährigen Mitgliede Herrn Herm. Wehrhahn gab er die Glückwünsche der Gesellschaft mit auf den Weg und betonte, daß der Lebensweg des Scheidenden wieder einen Beweis dafür erbringe, daß die vorwärtsstrebenden Mitglieder der Berliner Typographischen Gesellschaft ein gutes Fortkommen im Berufsleben finden. Als ein erfreuliches Zeichen des Wiederaufblühens der graphischen Industrie bezeichnete er das Erscheinen eines neuen Heftes mit Musterleistungen der photomechanischen Wiedergabeverfahren der Firma Meisenbach Riffarth & Co. unter dem Titel „Aus der Industrie für die Industrie", das auch als Druckleistung Beachtung verdiene. Als neue Mitglieder wurden bekannt gegeben die Herren Otto Bartsch, Werner Rödiger und Wilhelm Wittenbrock, zur Mitgliedschaft angemeldet wurde Herr Wilhelm Filter, Berlin-Schöneberg, Feurigstraße 18.

Hierauf hielt Herr Ingenieur Alwin Hamann einen durch Zeichnungen an der Tafel erläuterten Vortrag über

Die Elektrizität als Quelle für Kraft, Licht und Heizung in der Industrie

aus dem hier noch einiges mitgeteilt wird. Der Vortragende erntete lebhaften Beifall und der Vorsitzende sprach ihm den Dank der Gesellschaft aus. Im Anschluß daran erörterte Herr Ingenieur Grünewald die Frage der Ueberlastung der Elektromotoren. Das Vorliegen einer Ueberlastung werde häufig zu spät erkannt; jede Temperatursteigerung des Motors solle zu denken geben, da die Gefahr des Verschmorens dann gegeben sei. Vielfach sei der Kurzschlußmotor doppelt gesichert, die eine Sicherung sei etwa auf 6, die andere auf 30 Ampère berechnet. Brenne die 6-Amp.-Sicherung für den Dauerbetrieb durch, dann lasse man häufig den Motor ruhig mit der hohen Anlaufsicherung weiter laufen und könne nicht mehr merken, wenn er überlastet ist. Je kleiner und weniger belastet der Motor sei, um so unwirtschaftlicher werde sein Stromverbrauch, darum sei es im allgemeinen wirtschaftlicher, eine passende Gruppe von Arbeitsmaschinen durch Transmission von einem größeren Motor antreiben zu lassen, als jede Maschine durch Einzelmotor. Auch in Druckereien sollte man jene Maschinen, die regelmäßig zusammenlaufen, durch einen Motor antreiben und nur bei solchen, die wechselnd gebraucht werden, Einzelmotoren anordnen. In bezug auf die elektrische Beleuchtung sei zu berücksichtigen, daß über Gebühr ausgenutzte Lampen erheblich mehr Strom verbrauchen, als neue Lampen. Wenn eine Glühlampe z. B. ihre 900—1000 Stunden gebrannt habe, müsse sie erneuert werden. Wo es angebracht sei, solle man die Räume mit großen Lampen erleuchten und nicht mit vielen kleinen; eine Lampe zu 500 Kerzen sei im Stromverbrauch wirtschaftlicher als 10 Lampen zu je 50 Kerzen. Für Zwecke der Heizung, auch für Setzmaschinen, sei die Elektrizität als zu teuer nur dann zu empfehlen, wenn sonstige Vorteile diesen Preisunterschied wettmachten. Rechne man die Kilowattstunde zu 2 M. und 1 Kubikmeter Gas zu 1,20 M., so stelle sich die ausgenutzte Wärmeeinheit beim elektrischen Strom auf 0,26 Pf.; beim Gas aber nur auf 0,047 Pf.; bei diesen angenommenen Preisen stelle sich demnach Strom etwa fünf mal teurer als Gas.

Herr Direktor Rutzen wies darauf hin, daß schon vielfach elektrische Leimkocher benutzt würden, die sich gut bewährt hätten. Während des Gasarbeiterstreiks habe er Versuche mit elektrischer Heizung der Setzmaschinen gemacht, die sehr befriedigend ausgefallen seien. Die Ueberhitzung, die bei Gasheizung leicht einträte, sei dabei vermieden worden. Leider halte der hohe Peis des elektrischen Stromes von der allgemeinen Einführung elektrischer Beheizung der Setzmaschinen ab, sonst sei sie durchaus empfehlenswert.

Schließlich machte Herr Ingenieur Hamann noch einige interessante Mitteilungen über die drahtlose Telegraphie und ihre Anwendung auch im Pressedienst; sie stelle sich bei Benutzung großer Stationen wesentlich billiger als die Kabeltelegraphie, zumal die Legung neuer Kabel zunächst für Deutschland unerschwingliche Kosten verursachen würde. Die Kabeltelegraphie biete allerdings größere Sicherheit gegen Verstümmelungen der Telegramme und andere Störungen als die drahtlose Telegraphie, die doch von Luftströmungen und Witterungsverhältnissen stark beeinflußt werden könne. Immerhin sei zu erwarten, daß im Laufe der Zeit die drahtlose Telegraphie nebst Telephonie die Kabeltelegraphie überflügeln werde. Zur Zeit würden auch Versuche gemacht in drahtlosen Lichtanlagen. Der Stromverbrauch einer großen Station für den Funkdienst über die ganze Erde betrage 30—40 000 Kilowatt täglich. Der Strom werde von großen Zentralen entnommen. Die Selbsterzeugung würde den Betrieb wegen der Kohlenzufuhr sehr verteuern, da diese Stationen ziemlich abseits auf freiem Felde liegen. Die Station in Nauen sei jetzt mit vier Türmen (Antennenträgern) ausgestattet, deren Zahl solle auf acht erhöht werden; in Amerika plane man eine Erweiterung bis zu 24 Türmen, um allen Anforderungen genügen zu können. — Nächste Sitzung: Dienstag, den 11. April, abends 8 Uhr, im Buchgewerbesaale; Ausstellung der Arbeiten des Graphikers H. F. Schon und Vortrag des Herrn Dr. P. Mahlberg über „Die Physiognomie der Schrift". — Gäste willkommen.

Das Haus Berthold

Diesen Titel trägt ein festlich ausgestatteter Quartband, der aus Anlaß des fünfundzwanzigjährigen Bestehens der Firma H. Berthold, Berlin, als Aktiengesllschaft im vorigen Jahre geschrieben und jetzt herausgekommen ist. Aber nicht nur ein Vierteljahrhundert Großbetrieb, auch die in viel längerem Zeitraum (in über 60 Jahren) auf handwerklichem Boden geschaffene Grundlage schildert das Buch, in dem damit ein Stück Geschichte der deutschen Schriftgießerei zugleich steckt.

Verfaßt hat es Hermann Hoffmann, der vor dreißig Jahren mit an der Papier-Zeitung tätig war und dann mit dem Hause Berthold verbunden, hier das Selbsterlebte mit seiner immer ursprünglichen Feder anschaulich gestaltete, aber auch das Historische aufzuspüren und frisch zu schildern wußte.

So geben sich die Kapitel, obwohl auch sie im ganzen dem Gange der Entwicklung folgen, unterhaltender als der Inhalt sonstiger Gedenkschriften. Den Leser führen sie bald in die mechanische Werkstätte, wo die Messinglinie, das Sondererzeugnis des Begründers der Firma, ihr Bild und ihre systematische Genauigkeit erhält, bald erzählen sie von den Helfern H. Bertholds, von Carl Köpsel, von Hermann Smalian, bald von den nachfolgenden Firmeninhabern von Selberg, von B. Kohler und G. Reinhold, von Karl Ruprecht und Dr. O. Jolles, dem jetztigen leitenden Direktor, der dem Buche fein erwogene Geleitworte mit auf dem Wege gibt.

Zwischendurch aber das wie diese Personen in Bildern ebenfalls anschaulich gemachte Wachstum der Betriebsanlagen, ferner die Rechenschafts-Berichte über die jährlichen Neuerzeugnisse der Schriftgießerei, welcher Betriebszweig nach und nach zum Hauptträger des Unternehmens wird, und in dem sich ebenfalls die von der teilpunktgenauen Messinglinienfabrikation übernommenen guten Ueberlieferungen, nämlich Güte und Genauigkeit, fortsetzen.

Ein reichliches Dutzend deutscher Schriftgießereibetriebe ist heute in der H. Berthold A.-G. vereinigt. Eine auf Eichengezweig gestellte Stammtafel gibt davon ein schnell faßliches Bild und zeigt, daß sich so die Anfänge bis 1604 zurückverfolgen lassen. In sieben Kapiteln sind die arbeitenden Zweiggeschäfte der Firma und in acht weiteren die mit dem Hause verschmolzenen Schriftgießereien und Messinglinienfabriken noch besonders geschichtlich gefaßt.

Alles aber in einem typographischen Gewande, dessen klassischer Stil gleichsam das „res severum verum gaudium" (in ernsten Dingen wahre Freude) übersetzt und damit die Bertholdsche Tradition hochhält. Paul Wohlfeld, der bekannte Magdeburger Meisterdrucker, war es, der hier wieder erwies, wie man die Absichten seiner Auftraggeber nicht nur verstehen soll, sondern als tüchtiger Drucker auch das Werk beseelen kann. vk.

Im Ausland hergestellte britische Drucksachen

Die vor einigen Monaten erfolgte sehr starke Erhöhung der Postgebühren hat in Geschäftskreisen, besonders in denen des Papier- und Druckgewerbes, großen Widerspruch hervorgerufen. Vor kurzem wurde diese Frage auch im britischen Unterhaus zur Sprache gebracht, und der Postminister erklärte, daß Ermäßigung der Postgebühren zurzeit überlegt werde. Auf mehrere Aeußerungen im Parlament, wonach britische Firmen ihre Rundschreiben in Berlin und anderwärts auf dem Festlande zur Post geben lassen, bemerkte der Postminister, daß dabei die Postgebühren nicht der einzige oder der Hauptumstand seien, da die Postgebühren in Deutschland 16—24mal höher seien als vor dem Kriege, vielmehr habe sich diese Art der Versendung durch die Entwertung des ausländischen Papiergeldes eingebürgert.

Nach „World's Paper Trade Review" vom 10. März sind zurzeit Buchdrucker in Budapest besonders bemüht, britischen Großverbrauchern von Drucksachen Angebote zu staunenswert niedrigen Preisen zu machen. Ein dortiges Haus betone besonders, daß dort die Löhne um ein Vielfaches geringer seien als irgend anderswo. Das Budapester Angebot sei tatsächlich außerordentlich billig. So wurden in einem Fall 50 Stück Postkarten in zwei Farben gedruckt, adressiert und für England frankiert für 1 Schilling angeboten, während die Postgebühr, wenn man sie in England aufgibt, ohne Druck oder irgend eine andere Arbeit allein 4 s 2 d ausmachen würde. 2000 Stück lithographierte dreifarbige Ansichtspostkarten werden für 60 s angeboten, eine Anzeige des Käufers auf der Rückseite der Karte sowie die Postgebühr nach England eingeschlossen. Einige von diesen Postkarten, die von England aus für England in Budapest bestellt wurden, sind schon in die Hände von englischen Papierfabrikanten und Buchdruckern gelangt. Die Bestellerin ist eine Federstahlfabrik, und die erwähnten Empfänger haben bei dieser angefragt, ob es ihr recht wäre, wenn die britischen Druckereien und Papierfabriken ihren Federstahl in Budapest bestellen würden.

Hosted by Google

Am

5

JUNI

1922

erscheint die

zweite Weltnummer

der

Papier-Zeitung.

95 *grössere Geschäftsanzeigen sind bereits vorbestellt.*

Sofortige Auftragserteilung mit Druckunterlagen sichert gute Plätze.

Anzeigengrössen: ¼, ½ und ganze Seiten.

Näheres durch: **Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11,** Dessauer Strasse 2.

Unsere Gestehungskosten

haben eine weitere Steigerung erfahren. Dadurch gezwungen, haben wir mit sofortiger Wirkung vom 1. April d. J. die

bisherigen Preise unserer Vereinsartikel um 40% erhöht.

Der Aufschlag auf unsere Listenpreise beträgt also **statt 150% nunmehr 250%.**

Die Preise für Nettosorten und Fensterumschläge sind neu errechnet worden, in denen der Teuerungszuschlag eingerechnet ist.

Den bisherigen Vorbehalt einer bei der Auslieferung gegebenenfalls notwendigen Preiserhöhung müssen wir beibehalten. Der Vorbehalt ist bis zu höchstens 33⅓ % erhöht worden. [A 3495

Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten

Digitized by Google

Klebstoff-Auftrager

Kurt Laube in *Dresden* erhielt das DRP 336495 vom 24. Mai 1918 ab in Kl. 54 d auf eine Vorrichtung zum Auftragen von Klebstoffen oder andern Flüssigkeiten mit ortsfester Schöpfwalze, ortsfester Auftragswalze und Vertikalwalze, bei der sich die Verteilerwalze von der Schöpfwalze und der Auftragswalze gleichzeitig abheben läßt, während beim Stillsetzen der Vorrichtung der Behälter für die Auftragsmasse, in die allein die Schöpfwalze eintaucht, gesenkt und aus dem Bereich der Schöpfwalze gebracht wird. Gleichzeitig legt sich ein Abstreifmesser gegen die Abstreifwalze, um die noch an der Auftragswalze haftende Flüssigkeit abzustreifen und in den Behälter zurückzuführen.

Die Abbildungen zeigen die Maschine in Arbeitsstellung und in ausgerückter Stellung.

Zwischen der ortsfesten Schöpfwalze *1* und der ortsfesten Auftragewalze *2* liegt die verstellbare Verteilerwalze *3*, die an dem Exzenter *4* mittels der Stange *5* angelenkt ist und durch Handgriff *6* gehoben und gesenkt werden kann. Der Klebstoffbehälter *7* ist mittels des Zapfens *8* an dem Hebel *9* angelenkt. Auf der Achse *10*

Bild 1

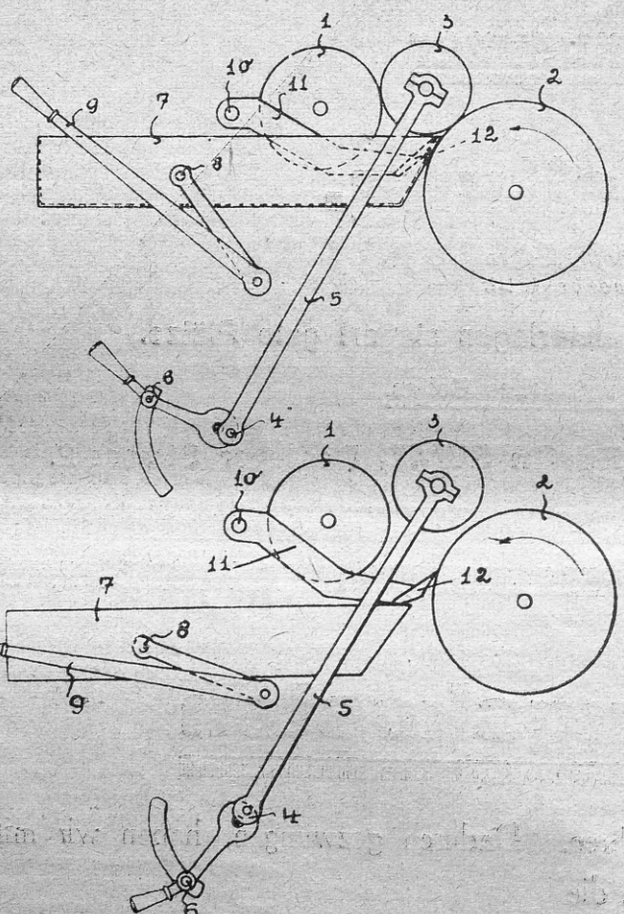


Bild 2

sind an beiden Enden die Arme *11* mit dem Abstreichmesser *12* angeordnet.

Die Schöpfwalze *1* entnimmt den Klebstoff dem Behälter *7* und gibt ihn an die Walze *3* ab, die ihn ihrerseits an die Auftragswalze *2* weitergibt. An dieser Auftragswalze läuft die zu bestreichende Bahn vorbei und wird von ihr mit der entsprechenden Flüssigkeit versehen. Die Stärke der Flüssigkeitsschicht wird durch Verstellen der Walze *3* mittels des Handgriffes *6* und der Stange *5* erreicht.

Wird die Maschine stillgesetzt, so wird durch den Hebel *9* der Behälter *7* aus der in Bild 1 gezeichneten Stellung in die in Bild 2 gezeichnete gebracht, also nach unten ausgeschwungen. Infolgedessen wird das Abstreichmesser *13*, welches bis dahin sich innerhalb des Behälters *7* befand, frei und legt sich gegen die Auftragwalze *12*. Da diese sich in der Richtung auf das Messer dreht, wird der an der Walze *2* noch befindliche Klebstoff restlos abgestrichen und läuft in den Behälter *7* zurück.

Patentansprüche: 1. Vorrichtung zum Auftragen von Flüssigkeiten oder Klebstoffen mit ortsfester Schöpfwalze, ortsfester Auftragswalze und Verteilerwalze, dadurch gekennzeichnet, daß sich diese (*3*) von der Schöpfwalze (*1*) und der Auftragswalze (*2*) gleichzeitig abheben läßt.

2. Vorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß beim Senken des heb- und senkbaren Behälters (*7*) eine Abstrichvorrichtung (*12*) sich selbsttätig gegen die Auftragswalze (*2*) legt.

Elektrisch geschütteltes Sieb für Streichfarben

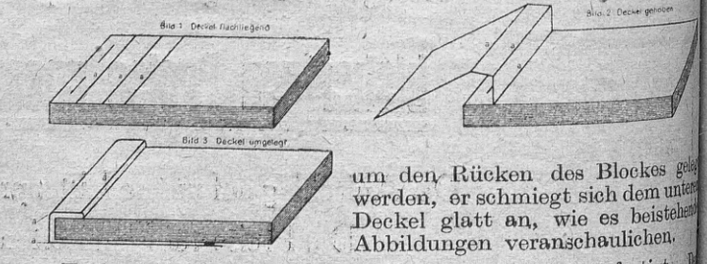
Nach einer Arbeit von Julius Schroeter, Chicago, in der N Yorker Zeitschrift „Paper Trade Journal" baut die Vibrati Machinery Company, Inc., 546 W Jackson Boulevard, Chicago, s längerer Zeit ein von einem kleinen Motor geschütteltes Sieb z Sieben von Streichfarben für die Bunt- und Streichpapierfabrikati In der Beschreibung heißt es unter anderem: Das bisherige Verfahr bestand in der Hauptsache darin, die rohgemischte Streichmasse dur ein feinmaschiges Sieb mittels einer Drahtbürste zu treiben. Die Bürste war von Hand oder durch eine mehr oder weniger verwickel mechanische Einrichtung betätigt. Der große Nachteil bei diesem Ve fahren besteht darin, daß Sand oder Unreinigkeiten, die zuerst durch d Sieb zuruckgehalten werden, später dauernd durch die Siebmasch getrieben werden. Die Arbeit geht sehr langsam von statten, und d so erhaltenen Farbe mangeln Gleichförmigkeit und das Vermöge einen glatten Strich zu geben; Siebe und Bürsten verschleißen se schnell. Demgegenüber wird der neue „Sandhog" (Sandsieb) g nannte Apparat der Papier-Industrie eine hochwertige Streichfarb bei erheblicher Ersparnis an Zeit und Arbeit liefern. Der Motor i eigenartig; der Anker hängt ortsfest an drei Armen; das Gehäuse ei schließlich Feld und einem Exzentergewicht laufen um. Die Teile d Maschine, die mit dem Motor gekuppelt sind, bekommen dadurc heftige Vibrier- und Kreisbewegung.

Bei der ersten Ausführung liefen Farben und Steichstoffe ständi über das Motorgehäuse und veranlaßten zuweilen Kurzschlüsse, wen das vollkommen geschlossene und wasserdichte Gehäuse durch di starken Erschütterungen undicht geworden war. Bei der jetzige Ausfühung ist das neuartige Aluminiumsieb mit seitlichem Auslau unmittelbar an den drei nach oben zusammenlaufenden Armen de Maschine befestigt. Die fertige Farbe wird ausgesiebt und gereinig durch eine seitliche Oeffnung abgegeben. Die Maschine leistet i $^3/_4$ Stunden etwa 2275 kg Flüssigkeit von 20° Bé Dichte durch ei Sieb Nr. 80. Die Vorrichtung wiegt 34 kg und kann überall an eine Kette oder einem Tau aufgehängt werden.

Der Motor, der an eine gewöhnliche Lichtleitung angeschlosse wird, verlangt etwa einhalb Ampère Strom. Normalmotoren für 1 oder 220 Volt Spannung werden als Gleichstrommaschinen oder a einphasige Wechselstrommotoren geliefert. An eine Dreiphasen leitung läßt sich die Maschine nicht anschließen. Die Siebe könne leicht durch Lösen einiger Flügelschrauben gewechselt oder dadurc gereinigt werden, daß man die Maschine umdreht und Dampf od heißes Wasser von außen nach innen treibt. Wenn man verschieden Aluminiumsiebe auf Lager hat, kann man die Maschine bei ihr großen Beweglichkeit für das Sieben von verschiedenen Streichfarbe verwenden. Die Beschreibung schließt damit, daß das „Sandhog Modell 1921 for liquids" in vielen Streichpapier- und Tapetenfabrike eingeführt worden sei. -g-

Blöcke mit umlegbarem Deckel

Blöcke oder Blockbücher mit einfachem Karton-Umschla werden jetzt vielfach mit einem Deckel hergestellt, der durch Fal brüche unter die Rückwand umlegbar gestaltet ist. Diese Neuerun ist praktisch. Der zum Schutz des Blockes angebrachte Oberdeck kann infolge der so passend eingebrachten Nuten scharnierar



um den Rücken des Blockes gele werden, er schmiegt sich dem unte Deckel glatt an, wie es beistehen Abbildungen veranschaulichen.

Früher wurden die Schutzdeckel ohne Rillen gefertigt. D Umschlag mußte zurückgebogen werden, blieb aber häufig infol seiner Steifheit in dieser Stellung stehen, was beim Gebrauch d Blockes recht hinderlich war. Auch litt die Haltbarkeit dadur Durch obige einfache Vorrichtung ist dieser Nachteil beseit Personen, die ihre Schreibarbeiten stehend ausführen, werden di Neuerung besonders begrüßen.

Einfuhrverbot Sowjetrußlands besteht, wie das schwedische K sulat in Riga berichtet, für Spielkarten; Etiketten, Verpacku material, Warenplakate in größerer Anzahl als für mitfolgende War Drucksachen, Druckstöcke, Bilder usw., die politisch oder wirtsch lich Sowjetrußland schaden können. Im übrigen ist die Einfuhr Drucksachen usw., auch Schreibwaren in an Privatpersonen gere teten Postpaketen für ihren eigenen Verbrauch frei. *bg*

Pelikan-

Erzeugnisse
für den
Schulanfang:

Farben, Farbkasten, Flüssige Tuschen,
Radiergummi, Pastellkreiden,
Oelkreiden, Zeichenblöcke,
Nakiplast zum Modellieren,
Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER UND WIEN

Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Goldol

f Goldunterdruckfarben. Ein entsprechender Zusatz v Goldol bewirkt gutes Haften d. Bronze und gibt dem Golddruck schönen Hochglanz.

Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke"

Gustav Ruth, Chemische Fabrik, **Hamburg-Wandsbek**

Krepp-Papier

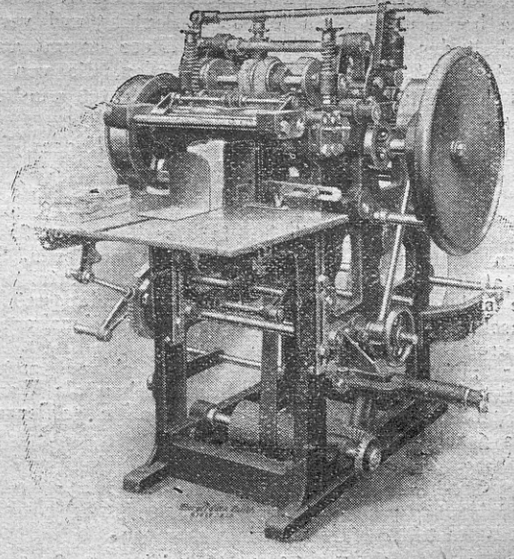
KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen

Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1560 (A1428

KARTON- PAPIERE
Vom Lager und auf Anfertigung.
FRIEDHEIM & SOHN G.m.b.H. BERLIN O.27

Von der Rolle arbeitende
Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:

Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

[A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit
und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Frankfurter Messe

Eigenbericht

Wenn die Völker einander besser verständen —: nicht auszudenken, welcher Blüte der Kultur wir uns erfreuen würden. Aber noch sind wir weit davon entfernt, und man muß dankbar sein, daß auf noch andern Wegen als den ausgetretenen Pfaden der hohen Politik mit wachsenden Erfolg die Verständigung, das gegenseitige Sichkennenlernen der Völker, gefördert wird: Durch die großen internationalen Messen. Auf ihnen wird die Kunst der Politik, das Erreichbare zu erstreben, in wirtschaftlicher Beziehung geübt. Während sich die Politiker den Kopf zerbrechen, geht das Wirtschaftsleben seinen Gang. Die Kaufleute, die zu den Messen kommen, treten in Verbindung mit Deutschland und lernen sein wirtschaftliches Leben kennen. Die großen Messen sind wohl das wichtigste Barometer für das Wirtschaftsleben. Sie zeigen, daß die Entwicklung weitergeht.

Das trat namentlich zu Tage, als in Frankfurt die alte Buchmesse neu erstand. Diese Buchmesse hat man jetzt weiter ausgestaltet und im Haus Werkbund untergebracht. In diesem Hause kommt das Prinzip der Frankfurter Messe am klarsten zur Geltung, nämlich große systematisch geordnete Schau hochwertiger Qualitätsarbeiten.

Wer in Leipzig war, der wird beim Betreten der Frankfurter Meßhallen geneigt sein, Vergleiche zwischen diesen beiden größten Messen Deutschlands anzustellen. Dabei ist es aber müßig, mit Zahlen zu spielen.

Jedenfalls sind die Frankfurter zu einer Verständigung mit Leipzig bereit; dies wurde von Sutter beim Begrüßungsabend der Presse ausdrücklich hervorgehoben.

Einstweilen tut man gut, sich damit abzufinden, daß von einer Messemüdigkeit in Frankfurt nichts zu spüren ist. In Frankfurt ist das äußere Bild der Messe wesentlich anders als in Leipzig. Dort private Meßhäuser, in denen nach zum Teil jahrzehntelanger Tradition die einzelnen Aussteller ihre Plätze haben. Hier in Frankfurt große besonders zu diesem Zweck erbaute Hallen.

Die weitverzweigten Gebiete der Papierwarenindustrie und des Buchhandels haben diesmal in der Westhalle C ihren Platz erhalten. Das Haus der Bücher befindet sich als Anhang zum Hause Offenbach neben dem Hause Werkbund. Was hier für das Buchgewerbe und die Graphik geboten wird, bleibt einem späteren Bericht vorbehalten.

Als Barometer der deutschen Volkswirtschaft aber ist die Frankfurter Messe heute mehr denn je von Bedeutung und verdient die Aufmerksamkeit des In- und Auslandes. Diese kommt auch schon darin zum Ausdruck, daß die Auskunftsstellen, die von einzelnen doppelstaatlichen Wirtschaftsverbänden eingerichtet wurden, außerordentlich stark in Anspruch genommen werden.

Fritz Hansen, Berlin

Büromaschinen-Studienschau. (Siehe Nr. 13, S. 368 und Nr. 25, S. 682). Diese Veranstaltung findet in der Zeit vom 25. April bis 2. Mai in den Räumen der Handelshochschule zu Berlin, Spandauer Straße 1, statt. Während dieser Woche sollen Vorträge gehalten werden, die sich auf die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten von Büromaschinen, sowie auf sämtliche Organisationsfragen für die Verbraucherkreise erstrecken.

Ein der „Büro-Industrie" aus Süddeutschland zugegangenes Schreiben tritt dafür ein, daß diese Studienschau als Wander-Ausstellung ausgebildet werden möge, die an allen größeren Plätzen Deutschlands gezeigt wird.

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler E. V.

Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Weserstraße 7

Fachgruppe B des Landesverbandes Brandenburg (Buch- und Zeitschriftenhandel). Die von der Delegiertenversammlung am 27. November 1921 gewählte fünfgliedrige Kommission zur Durchführung der Vorarbeiten, betr. Gründung der Fachgruppe B, hat in mehreren Sitzungen diese einleitenden Arbeiten zum Abschluß gebracht und in ihrer am Montag, den 27. März abgehaltenen Sitzung beschlossen, die Gründung der neuen Fachpruppe B für Ende April in Aussicht zu nehmen. Für die Arbeiten dieser Gruppe sind Richtlinien aufgestellt worden.

Besonderes Gewicht legt die Kommission auf ein gemeinschaftliches Zusammenarbeiten mit anderen Berufsverbänden des Buch- und Zeitschriftenhandels insbesondere mit der Sortimentervereinigung des Deutschen Buchhändlerbörsenvereins und hat bereits einleitende Schritte unternommen um mit letzterem in eine engere Fühlung zu kommen, wozu die Verhandlungen des Reichsbundes schon die Wege geebnet haben.

Ortsgruppe Spandau. Am Dienstag, den 21. März 1922, fand eine ordentliche Mitgliederversammlung statt; sie stand im Zeichen der neuen Preise. Die Preislisten wurden verbessert und die Preise für die täglichen Bedarfsartikel festgesetzt. Der Mitgliederbeitrag wurde auf monatlich 6 M. erhöht. Es wurde beschlossen, dem Reichsbund einen freiwilligen Beitrag von 300 M. zukommen zu lassen.

Ortsgruppe Groß-Hamburg. In der Februar-Versammlung hielt u. a. Herr Direktor Professor Dr. Voigt einen Lichtbilder-Vortrag über „Die Fabrikation des Papieres und seine Rohstoffe". Er zeigte eine große Anzahl gelungener Lichtbilder vor und führte mit ihnen von den ältesten Schriftwiedergaben auf Stein zum Pergament und bis zu heutigen vollendeten Papierherstellung. Zur weiteren Erläuterung diente noch eine größere Ausstellung von Rohstoffen und Chemikalien.

Ortsgruppe Leipzig. In der Februar-Versammlung wurde von Herrn Landmann gewünscht, der Verkaufspreis für die Schulschreibhefte solle erhöht werden von 2 M. auf 2,50 M. Der Vorsitzende, Herr Leipnitz, widersprach, weil dieser Erhöhung gegenwärtig noch zu viele schwerwiegende Gründe, besonders aber Rücksichten auf Maßnahmen des Beschaffungsamtes entgegenstehen. Die Versammlung konnte sich den Darlegungen des Vorsitzenden nicht verschließen und lehnte deshalb die vorgeschlagene Preiserhöhung bis auf weiteres ab. — In der folgenden Hauptversammlung erstattete Herr Leipnitz Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr und endete mit einem Ausblick auf die Zukunft, die wieder viel Schweres für unsern Stand berge. Es folgten die Berichte des Kassierers und der Kassenprüfer und deren Entlastung.

Den Satzungen entsprechend legte hierauf der Vorsitzende die Vorstandsämter sämtlich in die Hände der Versammlung zurück und erklärte sich im besonderen außer Stande, aus geschäftlichen Gründen den Vorsitz noch länger beibehalten zu können. Nachdem aber durch Vorstandsmitglieder deren Bereitwilligkeit ausgesprochen worden war, durch Uebernahme des größten Teil der Arbeiten Herrn Leipnitz zu entlasten, erklärte dieser sich auf allgemeinen Wunsch bereit, sich bis auf weiteres den Mühen des Vorsitzendenamtes nochmals unterziehen zu wollen.

Zur Ergänzung des Vorstandes und an Stelle der ausgeschiedenen Mitglieder wurden die Herren Friedlein und Werner vorgeschlagen und gewählt; desgleichen Herr Sauerzapf an Stelle des Kassenprüfers Herrn Korb.

Ortsgruppe Bochum. In der Märzversammlung, die der 1. Vorsitzende, Herr Nolzen, leitete, wurde beschlossen, daß die nicht erschienenen Mitglieder schriftlich aufgefordert werden sollen, ihre Zugehörigkeit zur Ortsgruppe zu erklären. — In den Vorstand wurden gewählt: 1. Vorsitzender Aug. Nolzen, Bochum; 2. Vorsitzender Wilh. Schultheiß, Bochum; 1. Schriftführer Herm. Zülch, Gerthe; 2. Schriftführer Frau E. Hempelmann, Bochum; 1. Kassierer Theodor Heil, Bochum. Die Beiträge wurden für das Jahr und Mitglied auf 75 M. festgesetzt. — Die Fach-Ausstellung für Fabrikanten und Grossisten für Papier-, Schreibwaren, Bürobedarf und verw. Gewerbe in Bochum (Schützenhof) soll vom 15. bis 19. Juli 1922 stattfinden und von den Mitgliedern unterstützt werden. Die Richtpreisliste soll streng innegehalten werden. Auch wurde Klage darüber geführt, daß es noch immer Papierhändler gibt, welche sich von dem Zugabesystem nicht trennen können.

Ortsgruppe München. In der Versammlung vom 10. März 1922 kam man nochmal auf die Heftpreise zu sprechen, die letztens festgelegt worden waren; Herr Urban meinte, in diesem Punkte seien große Mißverständnisse eingetreten; minderwertige Hefte würden zum Preise von 2,10 M. verkauft, ohne den Einkaufpreis ins Auge zu fassen. Die dadurch entstandenen Preisunterschiede machten nochmalige Aufklärung seitens des Vorstandes notwendig. Herr Mösslang brachte Beschwerden vor über die Grossisten; sie hätten ihre Hefte schon lange bestellt, führten aber die Aufträge entweder gar nicht oder nur zu höheren Preisen aus. Hierzu wurde mitgeteilt, im Laufe des März würden sich sämtliche Grossisten zu einer Heftkonvention nach Ulm begeben, um einheitliche Verkaufspreise für Schulhefte zu erzielen. Herr Urban berichtete dann über eine Aussprache mit der Firma Oldenbourg zwecks Belieferung von Schulbüchern. Die von der Firma gewährten Vergünstigungen für auswärtige Firmen werden ab heuer auch wieder für die Münchener Firmen gelten; die Bücher werden bei rechzeitiger Bestellung ohne Abzug für Verpackung und Transportspesen frei ins Haus geliefert. Sollte eine Abänderung der Schulbücher bevorstehen, so wird die Firma Oldenbourg davon rechtzeitig in Kenntnis setzen und die noch vorrätigen alten Bestände ohne merklichen Verlust in anerkennenswerter Weise zurücknehmen. Beschwerden einzelner Mitglieder gegen die genannte Firma seien unberechtigt, nachdem die Firma Oldenbourg jederzeit größtes Entgegenkommen zugesichert hat. Leider haben sich andere Schulbuch-Verleger trotz öfterer Rücksprache immer noch nicht entschließen können, einen Gewinn von 25 v. H. auf Schulbücher zu gewähren. Herr Ackermann ermahnte die Mitglieder beim Eindecken von Büchern in Anbetracht der hohen Preise

Hosted by Google

Industria-Gravur

SCHRIFTGIESSEREI UND MESSINGLINIEN-FABRIK

H. BERTHOLD AG.

BERLIN SW 29

DIE INDUSTRIA-SERIE UMFASST ACHT VERSCHIEDENE SCHRIFT-ARTEN

Papier-Kalender 1922
mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.
Bis. geg. Voreinsendung v. M 29,— zu bez.
Helm. Henkiers Verlag, Dresden-A

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

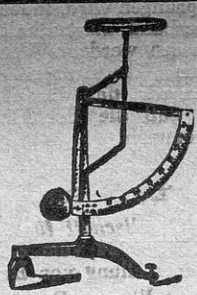
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Ballen-Pressen
PRESS-FIX
für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb
für alle vorkommenden Zwecke.

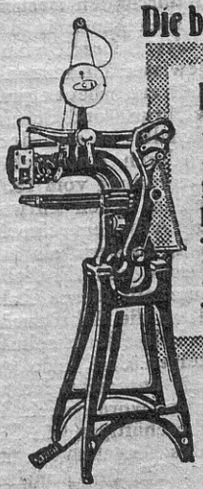
Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A2981

BRIEFWAGEN
Umschaltenwagen m. email. Skala vernickelt, Messing, vermessingt
50 - 100 - 150 - 250 - 500 - 1000
laufende Nr. geliefert!
Prospekte, bemusterte Angebote bereitw.
RICHARD KURT RICHTER, LEIPZIG

Wachspapiere **Paraffinseiden** **Wachspergamyn**
Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz,
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, Birkigt-Dresden
Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden [A3034

[A 1010

Sofort ab Lager lieferbar
Süddeutsche
Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2
Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kaseindruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Für die Papierfabrikation empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A3073
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

ALBERT LABUS
BERLIN SW 68, Alexandrinenstrasse 22—22a

Briefumschläge aller Art
Papierausstattungen
Schreibmaschinenpapiere
Trauerpapierwaren
Blankokarten [A3088

Hosted by Google

zur Vorsicht. Bisher wurden die Postwertzeichen ohne jeglichen Gewinn an die Kunden abgegeben; in Anbetracht der hohen Werte und Zeitversäumnisse könne das unmöglich so weitergehen. Auf eine Beschlußfassung in der letzten Vorstandssitzung hatte sich Herr Urban schriftlich um Auskunft an Herrn Braunwarth in Würzburg mit der Anfrage gewandt, ob ein Aufschlag von 5 oder 10 v. H. bei Abgabe von Postwertzeichen vom Reichspostministerium zulässig sei. Bescheid war noch nicht eingetroffen. Herr Schmid schlug vor, man solle Plakate anfertigen lassen, damit die Mitglieder durch Aushängen im Laden oder Schaufenster ihre Kunden über die Abgabe von Postwertzeichen aufklären können. Die Herren Egger und Karl Schmid wurden ersucht, bei der Ausarbeitung eines solchen Plakates als Sachverständige mitzuwirken. Herr Mößlang besprach hierauf den Verkauf von Taschenfahrplänen, diese werden massenhaft von Personen auf der Straße oder in Lokalen verkauft, ohne daß sie dazu berechtigt seien, zum Schaden der Schreibwarengeschäfte. Man solle in dieser Angelegenheit bei der Firma Gerber vorstellig werden, um diesen Unfug künftig zu unterbinden. (Nach „*Papierhändler*")

Lernmittelfreiheit, Buchbindergewerbe und Schreibwarenhandel

Vom Bezirksausschuß des Handwerks Glauchau wird uns folgender das Buchbinder- und Schreibwarengeschäft schwer schädigende Vorgang unterbreitet. Auf Grund der Beschlüsse der städtischen Körperschaften in *Meerane* werden ab Ostern 1922 alle Schreib-, Arbeits-, Diktat- und Aufsatzhefte an die Kinder der drei Volksschulen unentgeltlich geliefert. Nach einem Beschluß des Stadtrates bewilligte das Stadtverordnetenkollegium bereits im vorigen Herbst 100 000 M. zur Anschaffung von Schulbüchern und ihre unentgeltliche Abgabe an die Schulkinder und beauftragte Herrn Stadtrat Schleicher im Herbst 1921, große Posten allerhand Schreibpapier, sowie Zeichenblöcke, Lesebücher usw. anzukaufen. Der letztere hatte nichts Eiligeres zu tun, als die Hefte und Bücher zu bestellen, ohne auch nur die Buchbinder- und Schreibwarengeschäfte um eine Offerte anzugehen oder die Lieferung öffentlich auszuschreiben. Alle Versuche der geschädigten Händler und Vorschläge, wie die Verteilung der bewilligten Mittel unter Einschaltung der einschlägigen Geschäfte vor sich gehen könnte, wurden nicht beachtet. Infolgedessen haben die Geschäfte bisher nicht gewußt, wie sie es mit dem Ankauf der bezeichneten Schreibwaren halten sollen. Nach monatelangem Warten erhielten sie endlich neuerdings vom Stadtrat ein Schreiben zugesandt, worin sie darauf aufmerksam gemacht werden, in ihrem eigensten Interesse in Zukunft keine Neuanschaffungen für die genannten Lehrmittel mehr zu machen. Es muß geradezu als unverantwortlich bezeichnet werden, wie hier mit den lebenswichtigen Interessen der ortsansässigen Gewerbetreibenden in Meerane umgesprungen wird, indem sie aus einem jahrelang betriebenen Geschäfte kurzerhand ausgeschaltet und ihre praktischen Vorschläge unbeachtet gelassen werden. Vom Landesausschuß ist die ganze Angelegenheit dem sächsischen Wirtschaftsministerium unterbreitet worden. Hoffen wir, daß durch Eingreifen dieser Stelle dafür Sorge getragen wird, daß die Buchbinder- und Schreibwarengeschäfte zu ihrem Rechte kommen.

Druck- und Stempelfarben

Die *Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation* in *Berlin-Treptow* erhielt das DRP 349924 vom 8. August 1920 ab in Kl. 22 g auf ein Verfahren zur Herstellung von Druck- und Stempelfarben.

Bekanntlich stellt man Druck- und Stempelfarben im allgemeinen in der Weise her, daß man einen Farbstoff, z. B. Nigrosin, in Glyzerin löst. Benutzt man derartige Farben auf geleimtem Papier, so zeigt sich, daß dieses nur schlecht von der Farbe benetzt wird. Diese Nachteile sollen vermieden werden, wenn man der Farbe einen Zusatz von Cyclohexanol gibt. Eine auf diese Weise hergestellte Farbe zeigt schnelles Eindringen in das Papier und hohes Trocknungsvermögen. Die Viscosität der Farbe wird durch diesen Zusatz nicht herabgesetzt, da das Cyclohexanol selber große Zähflüssigkeit besitzt.

Beispielsweise werden 80 Teile Nigrosin in einem Gemisch von 800 Teilen Glyzerin und 80 Teilen Cyclohexanol gelöst und die Lösung zum Anreiben von 40 Teilen Ruß benutzt.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Druck- und Stempelfarben, gekennzeichnet durch die Verwendung von Cyclohexanol und seinen Homologen.

Arbeitszeit und Fortbildungsschule

Urteil des Oberlandesgerichts Dresden. Nachdruck verboten

Das Sächsische Oberlandesgericht hat in der Revisions-Instanz gegen das Urteil des Landesgerichts Bautzen bestätigt, daß bei Berechnung der gesetzlichen zulässigen Arbeitszeit die Fortbildungsschulstunden als Arbeitszeit im Sinne der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit vom 18. März 1919 eingesetzt werden können. Gründe: Nach den tatsächlichen Feststellungen des Landgerichts hat der Angeklagte in seinem kaufmännischen Geschäfte seine Lehrlinge werktäglich 9 Stunden, in der Woche also 54 Stunden, in der Weise beschäftigt, daß in diesen 54 Stunden bei jedem Lehrlinge 16 Stunden in der Handelsschule eingerechnet sind, so daß die Lehrlinge im Geschäft selbst tatsächlich nur 38 Stunden wöchentlich gearbeitet haben. — Der Vorderrichter hat das Vorliegen eines Vergehens nach §§ 1, 18 der Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit der Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 18. März 1919 verneint mit der Begründung, daß in die tägliche achtstündige Arbeitszeit der Lehrlinge mindestens diejenige Stundenzahl des von ihnen besuchten Handelsschulunterrichts nicht einzunehmen sei, die der Stundenzahl des allgemeinen Fortbildungsschulunterrichts entspricht, zu dessen Besuch die Lehrlinge verpflichtet sind, wenn sie nicht durch den Besuch einer Innungs- oder anderen Fortbildungsschule oder Fachschule vom Besuche der allgemeinen Fortbildungsschule befreit sind. (§ 120 Abs. 3 Gew.-O.). Die wöchentliche Stundenzahl des allgemeinen Fortbildungsschulunterrichts beträgt in Bautzen 6 bis 8. — Die Revision der Staatsanwaltschaft rügt Verletzung der §§ 1, 18, 3, 4, 5 der Verordnung vom 18. März 1919. Ihr war der Erfolg zu versagen. Die angefochtene Entscheidung läßt keinen Rechtsirrtum erkennen. — § 1 der Verordnung vom 18. März 1919 beschränkt die regelmäßige werktägliche Arbeitszeit der Lehrlinge (§ 11 Ziff 4) auf die Dauer von höchstens 8 Stunden und läßt Abweichungen hieran nur in dem Maße zu, daß die Summe der wöchentlichen Arbeitsstunden keinesfalls 48 übersteigen darf, daß in diese Arbeitszeit auch die Unterrichtszeit in einer allgemeinen Fortbildungsschule, zu deren Besuch die Lehrlinge und Angestellten verpflichtet sind, oder in einer an deren Stelle tretenden und der besonderen Berufsausbildung dienende Schule einzurechnen sei, daß also die Arbeits- und die Unterrichtszeit zusammen wöchentlich die Dauer von 48 Stunden nicht überschreiten dürfe, ist aus der Verordnung nicht zu entnehmen. Diese befaßt sich ausschließlich mit der in erster Linie auf dem privatrechtlichen Dienstvertrag beruhenden regelmäßig entgeltlichen Arbeitsleistung der Angestellten und soll diese, wie die Verordnung über die Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter vom 23. November und 17. Dezember 1918 die gewerblichen Arbeiter als sozialpolitische Maßnahme im Sinne der programmatischen Erklärung des Rates der Volksbeauftragten vom 12. November 1918 vor übermäßiger Ausbeutung ihrer Arbeitskraft durch den Arbeitgeber schützen. — Die Frage des neben der vertraglichen Lohnarbeit etwa noch auf Grund öffentlich rechtlicher Verpflichtung zu leistenden Schulbesuchs berührt diese Verordnung ebensowenig wie die Verordnung vom 23. November und 17. Dezember 1918. Keine der beiden Verordnungen bringt die in ihr geregelte Arbeitszeit zu dem Pflicht-Fortbildungsschulunterricht in Beziehung. Eine solche besteht auch nicht im Sinne der Verordnungen, denn der Fortbildungsschulunterricht ist für alle jugendlichen Personen, die nach ihrer Entlassung aus der Volksschule keinen anderen Schulunterricht genießen, vorgeschrieben, ohne Rücksicht darauf, ob sie als Arbeiter, Angestellte oder in einer anderen Art berufstätig sind oder überhaupt keinen Beruf ausüben und der allgemeine Fortbildungsschulunterricht an sich steht auch in keinem Zusammenhange mit irgendeinem bestimmten Berufe, sondern bildet lediglich eine Fortsetzung und Ergänzung des Volksschulunterrichts, fehlt es hiernach ebensowohl an einem inneren Grund als auch an einer ausdrücklichen gesetzlichen Vorschrift für eine gleichartige rechtliche Behandlung des auf öffentlich-rechtlicher Verpflichtung beruhenden Besuchs der Fortbildungsschule und der vertraglichen Leistung der Berufsarbeit, so können bis zu anderweiter gesetzlicher Regelung bei Berechnung der gesetzlich zulässigen Arbeitszeit die Fortbildungsschulstunden nicht als Arbeitsstunden im Sinne der Verordnung vom 18. März 1919 eingesetzt werden, obschon in einzelnen Fällen die Billigkeit zugunsten der Jugendlichen es verlangen kann. — Diese Rechtslage wird auch nicht verändert, insoweit als der Besuch der Fortbildungsschule ersetzt wird durch den Besuch einer ihr gleichgestellten beruflichen Fachschule. Wenn auch in diesem Falle zwischen dem Schulbesuch und der in der Lehrzeit vom Lehrling zu verrichtenden Arbeit insofern ein gewisser Zusammenhang bestehen kann, als die Schule die in der Lehrzeit erworbenen praktischen Kenntnisse durch theoretische sachliche Belehrung und durch Erweiterung des allgemeinen Wissens ergänzt, so handelt es sich doch auch hier nur um das Erwerben von Kenntnissen durch Unterricht und nicht um Arbeitsleistungen im Sinne der Verordnung vom 18. März 1919. — Diese Auffassung kommt übrigens auch im neuen Entwurf eines Gesetzes über die Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter einschließlich der gewerblichen Lehrlinge zum Ausdruck, insofern, als in § 16 des zur gesetzlichen Beseitigung bisheriger Streit- und Zweifelsfragen vorbehältlich näherer örtlicher Regelung innerhalb dieses Rahmens bestimmt wird, daß bei jugendlichen Arbeitern die Arbeitszeit und die Unterrichtszeit in der Pflichtfortbildungsschule (Berufsschule) innerhalb einer Woche 54 Stunden nicht übersteigen darf, also grundsätzlich zwischen Arbeitszeit und Unterrichtszeit unterschieden wird, und beide einander nicht gleichgestellt werden, woran auch die Bestimmung in Nr. 9 des Entwurfs über Kinderbeschäftigung in Fachschulen nichts ändere. — Die Freisprechung des Angeklagten ist demnach im vorliegenden Falle zu Recht erfolgt. Für die Annahme, daß der Angeklagte den nach § 3 der Verordnung vom 18. März 1919 für sein Uebernehmen durch Festlegung des Beginnes und Endes der Arbeitszeit und der Pausen aufzustellenden Arbeitsplan durch Ausdehnung der Arbeitszeit überschritten habe (Urteil des St. S. vom 22. September 1920 III 189.20 Annalen 1912 S. 26) bieten die tatsächlichen Feststellungen des Vorderrichters keine Grundlage, und die Anklage ist auch nicht darauf gerichtet. Hiernach war die Revision unter Uebernahme ihrer Kosten auf die Staatskasse zu verwerfen. (Sächsisches Oberlandesgericht Dresden 21. Dezember 1921).

Hosted by Google

Tüten- u. Beutelmaschinen

seit 30 Jahren bestens bewährt.

Fischer & Krecke G.m.b.H. Bielefeld.

Dreischneider Krause AX,
Radschneidemaschine
Krause AB, 50 cm, Handbetrieb,
Radschneidemaschine
Krause ABa, 55 cm, Handbetrieb
äusserst preiswert! [A 3444
Oscar Fehmel, Magdeburg

Tiegeldruckpressen
mit Zylinder- und Tellerfarbwerk
Bostonpressen
mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen, in allen Formaten; [A 2720
Schneidemaschinen
Hebel- und Radsystem, in allen gangbaren Grösten, sind sofort oder kurzfristig lieferbar; zu besehen durch:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Patentrillenmaschine
„Krause" J. L. br., m. Schutzvorrichtg., 88 cm zw. d. Winkeln, f. Fuss- u. Kraftbetr., gebraucht, aber vorzügl. erhalten, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3470

Ein Bruch-Falzmaschine
Fabrikat Preusse & Co., Bauj. 1920. Für dir. elektr. Antrieb für Hand- und Einger. für Falzung einer Lagenstärke bis zu 10 Bogen und mit Anlage nach festen Winkeln. Grösst. Papierformat 50×70 cm mit Bogenausl. zu verkaufen. Angebote erb. [93932
Emil Hartmann, Buchdruckerei u. Verlag, G. m. b. H., **Berlin SW 11**, Königgrätzerstrasse 40/41

Kuvertmaschine
neu, Fabrikat Maul Nr. II, für Hand- und Fussbetrieb, für Billett- und Postkartenformat, mit zwei Stanzmessern. Preis 24 000 M. inkl. Fabrikverpackung ab hier. [93884
Carl Mros, Briefumschlagfabrik
Spremberg-Laus.

Maschinen
für das **graph. Gewerbe** und die **papierverarbeitende Industrie**
Ständ. gross. Lager in div. Maschinen
Wintzen & Co., Rheydt. Tel. 63

Broschüren- u. Flachheftmaschinen
neu und gebraucht, von 5 bis 15 mm Dicke heftend bzw. mit 35 bis 65 cm Auflegearm, verkaufen [A 2719
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Automatische
Farbdruck-Prägepresse
„Krause" B 2 f. n., m. Gasheizg. u. Farbkasten, f. Kraftbetrieb, gebr., aber sehr gut erh., verk.
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3471

Eine grosse Prägepresse „Heim" Modell HIZ, Grösse b, Druckfläche 750×600 mm, 4säulig, mit 2 Tischen, neu vorgerichtet, verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Starkes Walzwerk
Heim, Offenbach, 100 cm Walzenl. z. Sat. mit Zinkblechen, z. Ausstanzen u. Prägen, m. Vor- und Rückwärtsgang. [A 3445
Oscar Fehmel, Magdeburg

Wegen Formatwechsel sofort abzugeben:
82 seit. bänderls. Rotation Augsburg, Format des vierseitigen Bogens 45:63 cm
16 seit. Zweiroll.-Rotation Miniatur Format des vierseitigen Bogens 47:67 cm
Anfragen unter **L. 90293** an die Papier-Zeitung erbeten.

2 Gummiermaschinen
Quart-, Grossquart-, Postkarten-, Grosskanzlei- und Quartformat äusserst preiswert!
Oscar Fehmel, Magdeburg

Brissardsche Rollenliniiermaschine
Doppelseitig, drei Farbwerke, Liniierbreite 75 cm, Zylinderumfang 160 cm, betriebsfertig, mit sämtlichem Zubehör verkauft [93905
Oberschlesische Geschäftsbücherfabrik und Druckerei
R. Schönwolff's Nachf., Georg Rose
Gleiwitz 2, Fabrikstr. 8

Zinkdruck-Rotationsmaschine
Mann, 82:110 cm [A 3447
Steindruckschnellpresse
Johannisberg, 120:140 cm
Steindruckschnellpresse
Schmiers, Werner & Stein, 80:110 cm
sofort lieferbar!
Oscar Fehmel, Magdeburg

Schnellpressen
jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Wir verkaufen:
1 Schneidmaschine für Handhebeldruck, 60 cm Schnittlänge, 50 cm Schnittbreite, ganz in Eisen, gebraucht aber gut erhalten. [802
Gebrüder Palm, Papierfabrik
Neukochen, Post Unterkochen, Wttbg.

Unser Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK Leipzig 97 Cr.
Verlangen Sie Lagerliste!

Pappenbiegemaschinen
mit und ohne Schlitzvorrichtung, modernste Ausführung, liefern:
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Preiswert sofort vom Lager lieferbar:
1 **Flachheftmaschine**, Gebler Nr. 27, 35 cm Armlänge, für Kraftbetr.
1 **Eckenheftmaschine**, Lasch Nr. 13, 30 cm Armlänge, für Fussbetrieb
1 **Dreischneider**, 24×32 cm, für Handbetrieb
1 **Fadenbuchheftmasch.**, Brehmer Nr. 16
1 **Fadenbuchheftmasch.**, Brehmer Nr. 38
1 **Hebelschneidemaschine auf Holzuntergestell**, 60 cm Schnittlänge
1 **Beschneidemasch.**, 95 cm Schnittlänge, mit senkrechtem Schnitt
ab Kopenhagen lieferbar:
1 **Buchdrahtheftmaschine**, Brehmer Nr. 11
1 **Doppelhebelschneidemaschine** Fomm ACa, 50 cm
1 **Schnelldreischneider**, AHNA
Sämtliche Maschinen sind gebr., vollständig nachgesehen, riss- und bruchfrei, u. arbeiten einwandsfrei.
Armin Krah [93923
Berlin S 42, Alexandrinenstr. 95/96
Fachgeschäft für Buchbindereien und verwandte Gewerbe

Einarmige Kniehebelpresse
„Krause", B. P. l. n., Druckfläche 20×16 cm, mit Gasheizung und Kippvorrichtung, gebr., aber tadellos, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3175

1 grossen Posten
Federn
F.- u. EF.-Spitzen, gibt preiswert ab
M. Bartels, Rybnik, O.-S.

Versch. Restposten erstklassiger
Blei- und Kopierstifte
liefert preiswert ab Lager
Hans Liepmann [A 189
Papier, Büroartikel en gros
Berlin W 23, Altonaer Strasse 24
Fernspr.: Moabit 9248.

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik
Twistringen
liefert [A 3046
Trinkröhren
jed. Länge u. Farbe, **auch solche in Seidenpapierhüllen** mit belieb. Aufdruck n. an Grossist. u. Wiederverk.

15000 Bg h'h. Illustrationsdruck
70/100 cm, 60 g/qm (etwa 42 kg), kg M. 26,— ab Lager **Leipzig** verk. Anfr. u. **Q. 93898** a. d. Papier-Ztg.

Packpapier
liefert [A 1971
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Etwa 5000 kg satiniert hellgelb
Zellulose-Papier
etwa 70 g/qm, 75×100, flachliegend, brutto für netto, in leichter Holzrahmenverpackg. zum Preise von M. 21,— d. kg. Sofort vom Lager lieferbar. Angebote unter **C. 83969** an die Papier-Ztg. erb.

Etwa 1650 kg Illustrationsdruck
Format 64×96 cm, etwa 70 g/qm
1 Million Briefumschläge
(Lagerort Nähe Hannover)
sofort räumunghalber zu verkauf.
Angebote unter **D. 93875** an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinengraupappen
20000 kg, 100er u. 120er, Format 75×100, für Monat April abzugeb.
Angebote unt. **S. 93954** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25
Papierhaus J. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 1
Tel. Amt Norden 1452

Echtes Pergamentpapier
etwa 4500 Kilo, im Formate 60 97 cm, äusserst billig, sofort ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **Y. 93770** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 kg
fettdicht ungebleicht
Pergamyn
40/2 g, 75×100 cm, sofort ab Lager zu verkaufen.
Anfragen unter **X. 93865** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Zoll- und Versandvorschriften für den Warenverkehr des Saargebietes

Die Handelskammer Saarbrücken (Verkehrs- und Zollabteilung) hat unter dem Titel „Zoll- und Versandvorschriften für den Warenverkehr des Saargebiets mit Berücksichtigung der durch die „Sanktionen" bewirkten Aenderungen" als Merkblatt Nr. 9 eine Druckschrift herausgegeben, die nach dem Stande vom 1. März 1922 alle wissenswerten Bestimmungen, die für den Verkehr des Saargebiets in Frage kommen, in übersichtlicher Zusammenstellung enthält. Die Handelskammer weist ferner darauf hin, daß über sämtliche für den Verkehr mit dem Saargebiet in Betracht kommende Zoll- und Versandbestimmungen sowie über alle Wirtschafts-, Rechts- und Steuerfragen laufend in der von der Handelskammer im Verein mit den bedeutendsten Wirtschaftsverbänden des Saargebiets herausgegebenen „Saar-Wirtschaftszeitung" ausführlich berichtet wird.

Geltende Zolltarife des Auslandes

Portugal. Die portugiesische Regierung hat am 5. November 1921 eine grundsätzliche Aenderung ihres bisherigen Zollsystems vorgenommen. Der Zolltarif von 1892 bleibt als Minimaltarif bestehen und kommt für Waren aus Ländern in Anwendung, die mit Portugal einen Meistbegünstigungsvertrag abgeschlossen haben. Für die Waren aller anderen Länder kommt durch Verdoppelung der Sätze des Minimaltarifs ein neugeschaffener Maximaltarif in Anwendung. Durch den kürzlich zwischen Deutschland und Portugal abgeschlossenen Meistbegünstigungsvertrag hat sich also in der Verzollung deutscher Waren bei der Einfuhr nach Portugal nichts geändert. Durch ein Dekret vom 24. November 1921 hat die portugiesische Regierung die Zahlung des gesamten Zolles in Gold eingeführt, während bisher nur immer ein Teil in Gold erhoben wurde. Der Berechnung des Goldaufschlages wird das Pfund Sterling zugrunde gelegt in der Weise, daß der Betrag des Zolles zu Parikursen von 4 Escudos 50 Centavos für ein englisches Pfund Sterling umgerechnet wird. Der Verordnung vom 24. November 1921 liegt außerdem eine Liste der von der Zahlung des ganzen Einfuhrzollbetrages in Gold befreiten Waren bei.

Niederlande. Der niederländische Zolltarif von 1884 enthält durchgehend Wertzölle. Von Waren, die im Tarif nicht namentlich aufgeführt sind, wird kein Einfuhrzoll erhoben, sofern sie nicht ihrer Beschaffenheit nach unter eine Warengruppe des Tarifs eingereiht werden können. Der im Jahre 1921 von der niederländischen Regierung vorgelegte Gesetzentwurf zwecks Erhöhung des geltenden Zolltarifs soll von der Regierung selbst zurückgezogen sein.

Japan. Das japanische Zolltarifgesetz und der Zolltarif vom 14. April 1910 haben in letzter Zeit eine Reihe von Abänderungen erfahren. Nachdem bereits im Jahre 1920 die Zölle für chemische Erzeugnisse und Farbwaren erhöht wurden, haben jetzt durch ein Gesetz vom 1. Juni 1921 bereits wieder erneute Erhöhungen stattgefunden. Für eine Reihe von Waren, besonders die der Eisenindustrie, ist eine erhebliche Erhöhung der Zollsätze erfolgt; zugleich sind die Gewichtszölle dieser Positionen in Wertzölle umgewandelt worden. Diese Wertzölle sind im allgemeinen auf 15 bis 20 v. H. festgesetzt. Die übrigen Positionen des Zolltarifs sind zum Teil Gewichtszölle, zum Teil Wertzölle.

Polen. Der polnische Zolltarif ist am 10. Januar 1920 in Kraft getreten. Die Zölle sind Gewichtszölle. Zu den Zöllen kommen Zollzuschläge, die je nach der Entbehrlichkeit der Waren verschieden hoch sind. Am höchsten ist der Zuschlag auf Luxuswaren (79 900 v. H.), die in der Verordnung vom 19. Mai 1921 aufgezählt sind. Für die in dieser Verordnung nicht erwähnten Waren beträgt der Zollzuschlag zurzeit 49 900 v. H. Daneben bestehen für eine Reihe von Waren Zollerleichterungen, für die der Normalzollsatz in Anwendung kommt.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 3. April 1922, gültig für die Zeit vom 5. bis 11. April 1922. Holland 9800, Buenos Aires P. 92, Buenos Aires G. 210, Belgien 2200, Norwegen 4600, Dänemark 5500, Schweden 6700, Finland 510, Italien 1400, England 1200, Amerika 260, Paris 2400, Schweiz 5000, Spanien 3900, Neu-Wien 4, Prag 490, Budapest 30, Bulgarien 180, Rumänien 180, Jugoslawien 72, Luxemburg 2100, Yokohama 130, Rio de Janeiro 35.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1200, Lissabon 2300, Alexandrien 1200, Valparaiso 2900.

Portoermäßigung in Dänemark. Ab 1. April ist das Ortsporto für Drucksachen von 8 auf 5 Oere herabgesetzt; das Paketporto allgemein von 60 auf 50 Oere bis 1 kg, auf 65 bis 3 kg und 80 Oere bis 5 kg ermäßigt. Neu ist die Einführung von „Geschäftspapieren" im Inlande gegen Drucksachenporto, jedoch nur von oder an eine Firma und mit der Aufschrift „Forretningspapirer" versehen. Das Nummernporto für Zeitungen und Zeitschriften ist auf 2 Oere herabgesetzt, die bisherige Unterscheidung zwischen Textblättern und Blättern vorwiegend mit Anzeigen fällt weg. Der bisherige Herstellungszuschlag von 2 Oere für Postkarten fällt weg, für Briefumschläge (mit eingedruckter Marke) wird er auf 3 Oere herabgesetzt. *bg.*

Ergänztes Umsatzsteuergesetz

Der Reichstag hat die Novelle zum Umsatzsteuergesetz angenommen. Das Gesetz hat rückwirkende Kraft vom 1. Januar 1922 ab. Der Satz beträgt 2. v. H. Die Ausfuhr durch den Fabrikanten unterliegt mag es sich um Gegenstände, die der allgemeinen Umsatzsteuer, oder um solche, die der Luxussteuer unterliegen, handeln, seit dem 1. Januar 1922 demselben Satze. Die ersten Umsätze nach der Einfuhr sind steuerpflichtig, soweit es sich nicht um Gegenstände handelt, die sich auf der Freiliste 1b befinden. Die Ausführungsbestimmungen werden etwa Ende April veröffentlicht und gleichzeitig in einer amtlichen Ausgabe den Steuerpflichtigen zugänglich gemacht werden. Es wird im eigenen Interesse der Steuerpflichtigen liegen, sich die neuen Ausführungsbestimmungen nach deren Erscheinen zu beschaffen. Gegenwärtig ist folgendes von besonderer Bedeutung:

Die Novelle zum Umsatzsteuergesetz hat das System der vierteljährlichen Vorauszahlungen eingeführt. Die Steuerpflichtigen, die nicht vierteljährlich ihre Steuererklärungen abzugeben haben (Luxussteuerpflichtige), haben im Laufe des April in einer kurzen Voranmeldung den Gesamtbetrag der in den Monaten Januar, Februar und März 1922 vereinnahmten (gegebenenfalls der für die bewirkten Leistungen vereinbarten) Entgelte, soweit sie nach dem Umsatzsteuergesetz steuerpflichtig sind, anzugeben. Gleichzeitig mit der Abgabe der Voranmeldung hat eine entsprechende Vorauszahlung (2 v. H. dieses Betrages) zu erfolgen. Die nicht rechtzeitig, d. h. innerhalb des Monats April, eingehenden Vorauszahlungen werden im Zwangswege beigetrieben, wobei, wenn auch keine Voranmeldung abgegeben ist, die Vorauszahlungen mindestens auf ein Viertel der für das vorangegangene Kalenderjahr geschuldeten Steuer berechnet werden. Die Vorauszahlungen werden auf die nach der Erklärung im Januar 1923 zu veranlagende Umsatzsteuer verrechnet. Sollte sich bei der endgültigen Veranlagung ergeben, daß der Gesamtbetrag der Vorauszahlungen um mehr als 20 v. H. hinter der Veranlagung zurückbleibt, so erhöht sich die Steuer um 10 v. H. dieses überschießenden Betrages. (W.T.B.)

Sperre unzulässig. Wird vor dem Zuzug von Arbeitern zu einer bestimmten Firma schriftlich oder mündlich oder durch Zeitungsnotizen gewarnt, wenn nicht triftige Gründe für eine derartige Zuzugswarnung vorliegen, so kann eine derartige Sperre durch einstweilige Verfügung verboten werden. (Oberlandesgericht Köln, 3. 8. 21 — Stichw. d. Arbeitsrechts II, 21.)

Streiktage sind nicht zu zahlen, selbst wenn seitens der „verfassungsmäßigen Regierungsparteien" zum Streik aufgefordert wurde. (Kapp-Putsch, Landgericht Potsdam, 7. 7. 20 — Stichw. d. Arbeitsrechts I, 1.)

Streik als Entlassungsgrund. Das Fernbleiben von der Arbeit im Sinne des § 72, Ziffer 2 BGB. wegen politischen Streiks ist „unbefugt" und berechtigt den Arbeitgeber zur fristlosen Entlassung. (Landgericht Braunschweig, 21. 7. 20 — Stichw. d. Arbeitsrechts I, 1.) — Teilnahme am Streik berechtigt den Arbeitgeber zur Entlassung (Gewerbegericht Düsseldorf, 12. 11. 20 — Stichworte des Arbeitsrechts, II, 1)

Arbeitswillige Arbeiter, denen durch *Streikposten* der Zutritt zum Betriebe verwehrt wird, haben keinen Anspruch auf Lohnzahlung. (Gewerbegericht Dresden — Stichw. d. Arbeitsrechts I, 3.)

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papier- und Tapetenfabrik Bammental A.-G. in *Bammental* (Baden). Die Verwaltung schlägt ihrer auf den 19. April einzuberufenden Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals auf 5,3 Mill. M. durch Ausgabe von 2 500 000 M. Stammaktien und 100 000 M. Vorzugsaktien mit Gewinnberechtigung vom Beginn des neuen Geschäftsjahres (1. Juni 1922) vor. Die jungen Aktien werden den Aktionären im Verhältnis von 6 : 1 zum Kurse von 130 v. H. spesenfrei angeboten. Die restlichen Aktien werden von der Rheinischen Creditbank übernommen mit der Verpflichtung, diese im Interesse der Gesellschaft bestmöglichst zu verwerten. Die neue Emission ist erforderlich zur Aufbringung von Kapital, welches die Gesellschaft zur Erstellung von Wasserbauten und Erweiterungen, die sich nachträglich als notwendig erwiesen haben, sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel, die infolge der weiteren Geldinflation heute nicht mehr ausreichend sind. (Mannh. Gen.-Anz.) *M.*

Die *Metallpapier-, Bronzefarben-, Blattmetallwerke A.-G., München* erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 3 344 025 Mark (i. V. 3 530 859 M.). Die Verwaltung schlägt der am 22. April stattfindenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 30 v. H. (15 v. H. und 500 M. Bonus i. Vorj.) auf die Stammaktien und von 5 v. H. auf die Vorzugsaktien vor. Auf der Tagesordnung der Generalversammlung steht auch Beschlußfassung über Er-

Hosted by Google

Zellstoff-Watte
blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C 54, Rosenthalerstr. 40/41

Etwa 3000 kg prima
holzfrei Kunstdruckpapier und -Karton [93893
im Format 64 × 96 cm
weiss und farbig, das kg 24 M.
ab Lager verkäuflich.
Papier-Industrie Lauban

Greifbar ab Lager zu verkaufen:
Etwa 5000 kg m'gl. weiss Druck, 64×96 cm, 50 g, M. 16,— d. kg
etwa 3000 kg sat. h'frei Post und Schreib, 20—26 kg, M. 30,— d. kg
etwa 1000 kg sat. m'fein Post und Schreib, 18 u. 24 kg, M. 25,— d. kg
etwa 500 kg fein weiss Elfenbein-Karton, 60 u. 80 kg, M. 35,— d. kg
etwa je 1000 kg sat. m'fein Postkarten-Karton, 38×58 cm, 50 kg, 58×76 cm, 60 kg, M. 23,— d. kg
etwa 30 000 Bg. sat. m'fein Konzept, 33×42 cm, 10 und 12 kg, Folio beschnitten, M. 24,— das kg
etwa 1000 kg sat. braun Leder, 75×100 cm, 80 g, M. 15,— d. kg
etwa 1000 kg einseitig glatt Leder, 75×100 cm, 50 g, M. 15,— d. kg
etwa 500 kg fettd. Perg.-Ersatz, 75×100 cm, 40 g, M. 29,— d. kg
Angebote unter **C. 93874** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe abzugeben:
Ia Bücherschreib, 5000 Bogen, 44/72, 32 kg
Ia Schreibmaschinen-Papier, holzfrei, 10000 Bogen, 46/59, 18 kg
Georg Donat, Berlin
Gr. Frankfurter Str. 50/51 [93926

Etwa 3500 kg Entwurf- u. dünne Zeichenpapiere
etwa 3000 kg holz'h. Postkartenkarton, 47/57, 50 kg
etwa 1600 kg blau Aktendeckel, 50/80, 120 kg
etwa 3200 kg eins.'gl. weiss 28/30 g Zellulose-Rollen
etwa 160 kg eins.'gl. weiss 40/45 g Zellulose, 75/100
etwa 1000 kg weiss Druck, 65/99, 75/120, 65/75, 50 g
etwa 450 kg blau sat. Tauen, 80/95
etwa 660 kg dünn Pack-Abreissroll.
etwa 160 kg fettd. Perg.-Ersatz, 40 g, ½ Bg.
etwa 150 kg grau Schrenz, 75/100
preiswert abzugeben.
Anfragen unter **J. 93939** an die Papier-Zeitung erbeten.

Büttenpapiere A219
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

PAPPEN Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert
G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

10 000—15 000 kg
m'fein sat. Werkdruck
Rollen oder Format nach Einteilung 50 g aufwärts, preiswert in etwa vier Wochen abzugeben. Anfragen unt. **G. 93931** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 3000 kg
weissl. Packzellulose
etwa 180 g, 100- und 125-cm-Roll, zum Konventionspreise von 14 M. für 1 kg, sofort abzugeben. Anfragen unt. **M. 93894** an die Papier-Zeitung erbeten.

Chromopapier | **Chromokarton**
Packpapier | **Duplexkarton**
Seidenpapier | **Elfenbeinkarton**
Pergt.-Ersatz | **Pappen jegl. Art**
preiswert anzubieten (A 3272
Alexander Just, Schirgiswalde/Sa.

100000 Papiersäcke
Grösse etwa 34×84 cm, aus braun Kraftpack, zweifach geklebt, sind **sofort greifbar sehr billig** abzugeben. Interessenten wollen telegraphisch Angebote einholen bei [93918
Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Thür.
Telegr.-Adresse: Sperhake Mühlhausenthür.

M'glattes Zeitungsrotationsdruck
etwa 55 000 kg, 55/60 g/qm, in Rollen von 104 cm Breite, Transitware, unter Zollverschluss lagernd, biete an, solange Vorrat reicht, einschliesslich aller Spesen, Ausfuhrabgabe frei deutsche Grenze, zu M. 22,— d. kg netto. Gefl. Angebote unter **W. 93911** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreppstoffpapier, Ia Qual.
600 g, in Bogen 73×105 cm, etwa 200 Ztr., wegen Umstellung der Fabrikation **sofort abzugeben.** Angebote unter **F. W. E. 289** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [93910

Sofort vom Lager lieferbar:
Etwa 62 000 Bogen weiss Filtrierpapier, 48×60 cm
grosse Posten Flachbeutel, nicht pulverdicht, Grösse 65×120 mm u. 85×120 mm, aus weiss und rosa 40-g-Zellulose. [93945
Papierwarenfabrik Kratzsch & Co., Landshut i. B.

Sat. Zeitungsdruckpapier
etwa 50/55 g/qm, 65-cm-Rollen, sofort lieferbar, etwa 30 000 kg. Preis M. 26,— d. kg frei **Rotterdam** einschl. Ausfuhrabgabe. — Anfragen unter **Z. 93867** an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckerei hat abzugeben:
Vierfarbendruck-Karton sowie Lichtdruck
weiss und chamois
im **Tausch** gegen
Tiefdruck-Karton
280/300 g
Angebote unter **F. 93929** an die Papier-Zeitung erbeten.

150 kg
braun Packseiden
75×100 cm, preiswert zu verkaufen
Bandorf & Co.
Terrakottafabrik [93936
Arnstadt/Thür.

Unter Vorbehalt des Zwischenverkaufs ab Lager Hanau sofort greifbar:
Etwa 50 000 Bogen
Normalakten
36/47 cm, in Farben orange, grün, rosa, lachsfarbig und dunkelblau, zu M. 1600,— die 1000 Bogen.
Philipp Reitz, Papiergrosshandlg.
Hanau a. M. [93970

200000 Briefumschläge
zu M. 88,— und M. 98,— %, geg. Barz. sof. greifbar
2000 Billetbriefbogen
Ia Qualität, Schreibmnschinen-Atlantia, mit 3jähr. Garantie, prompt lieferbar. Handelsdrucksachen aller Art, preisw. u. gut
Arpha-Werk, Leipzig, Elisenstr. 75
Telephon: 31183 [93967

Vom Lager abzugeben:
Rosa Registerlösch, Ia
etwa 45 000 Bogen 33×35 cm
„ 20 000 „ 48×60 „
„ 575 kg à M. 16,50. [93886
Zwischenverkauf vorbehalten.
Jean Nuppeney, Vohwinkel (Rhld.)

Etwa 400 000 Bogen
satin. m'fn. Druck
70/100, etwa 42 kg und **etwa 20 000 kg** in Rollen 70 cm, **etwa 60 g/qm,** ab Berlin sofort lieferbar.
Angebote unt. **O. 93948** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: **3000 Gros Schulfedern 111; 2 Millionen Briefumschläge,** Quart und Grossquart; **150 000 Blatt Durchschlagpapier,** Quart; **250 000 Bogen farbiges Prospektpapier,** 48×64. Anfragen unter **E. 93927** an die Papier-Zeitung erbeten.

5030 Durchschreibbücher
Folio, 50/50, à 12,75, verkauft
Rengarten & Co., Kom.-Ges.
Berlin W 9, Lennéstr. 8 [93912

Hosted by Google

mächtigung des Aufsichtsrates, die in der Generalversammlung vom 10. November 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals zum Restbetrag von 2,5 Mill. M. bis spätestens 31. Dezember 1922 durchzuführen, sowie alle Einzelheiten der Begebung festzusetzen. Ferner Erweiterung der Rechte der Vorzugsaktien und Einziehung der Vorzugsaktien mittels Ankaufs und Festsetzung der Modalitäten, letzteres auch für den Fall ihrer Umwandlung in Stammaktien.

A.-G. Papyrolinwerk und Couvertfabrik, Konstanz (Baden). In 1921 erzielte die Gesellschaft bei einem auf 2 Mill. M. erhöhten Aktienkapital, einschl. 30 901 (21 346) M. Vortrag und nach 30 305 (20 191) M. Abschreibungen, 312 175 (176 291) M. Reingewinn, aus dem 12 (8) v. H. Dividende p. r. t. verteilt, 100 000 M. (—) für den Baufonds zurückgestellt und 47 175 M. vorgetragen werden. *M.*

Die Herren Johann Michael Schuler und Nikolaus Gast haben in *Nürnberg*, Gibitzenhofstr. 1, unter der Firma *M. Gast & Cie.* eine Fabrikation von Pappspielwaren und Kartonnagen eröffnet. *M.*

Die Firma *Georg Steib*, Briefumschlagfabrik in Nürnberg hat ihren Sitz nach *München* verlegt. In *Nürnberg* besteht nur noch eine Zweigniederlassung, für welche Herrn Josef Lothar Steib Einzelprokura erteilt wurde. *M.*

Die Kaufleute Eduard Elsishaus und Josef Leitner haben in *München*, Altheimer Eck 10, unter der Firma *„Elsishaus & Leitner"* eine Großhandlung in Bürobedarf eröffnet. *M.*

Die *„C. F. Zeller, G. m. b. H."*, Fachgeschäft für Papier- und Kontorbedarf in *München*, Rosenstr., hat die Erhöhung des Stammkapitals um 100 000 M. auf 400 000 M. beschlossen. *M.*

Die *Bleistiftfabrik vorm. Johann Faber A.-G.* in *Nürnberg* schließt mit einem Reingewinn von 5 203 304 M. (2 390 384), wozu 185 385 M. Vortrag kommen. Der Generalversammlung (27. April) werden 6 v. H. Dividende auf die Vorzugsaktien und 35 (25) v. H. auf die Stammaktien bei 789 689 M. Vortrag und 1,05 (0,70) Mill. M. Zuweisung an den Wohlfahrtsfonds vorgeschlagen.

Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, nach einer Zuweisung von 1 Mill. M. an das Werkerhaltungskonto und 275 000 M. an den Unterstützungsfond für Beamte und Arbeiter eine Dividende von 25 v. H. (i. V. 20 v. H.) vorzuschlagen. Der G.-V. (28. April) soll ferner im Hinblick auf den wesentlich erweiterten Umfang des Geschäfts der Antrag auf Erhöhung des Gesellschaftskapitals um 6 Mill. M. auf 12 Mill. M. Stammaktien und um 300 000 M. 12stimmige Vorzugsaktien (bisher 300 000 M.) unterbreitet werden. Es ist in Aussicht genommen, den Aktionären auf 4 Mill. M. ein Bezugsrecht zu 200 v. H. einzuräumen. Der Rest von 2 Mill. M. soll einem Konsortium zur bestmöglichen Verwertung im Interesse der Gesellschaft überlassen werden.

Die *Buchdruckerei und Kunstanstalt Konrad Triltsch* in *Würzburg-Neumühle*, deren Inhaber kürzlich gestorben ist, wird von der Witwe Engelberta Triltsch unverändert weitergeführt. Der Tochter Barbara Triltsch wurde Prokura erteilt. *M.*

Theodor Abb, Buchdruckerei, *Berlin*. Inhaber ist Theodor Abb, Buchdruckereibesitzer in Berlin.

Saar-Druck, G. m. b. H. in *Dillingen*. Die Firma ist geändert in *Industrie-Druck, G. m. b. H.* Die Prokura des Herrn Gustav Buck ist erloschen. Der Kaufmann Josef Wallraven in Dillingen ist zum weiteren Geschäftsführer bestellt. Jeder Geschäftsführer ist einzeln zur Vertretung berechtigt.

Die *„Musarion-Verlag A.-G."* in *München* hat die in der letzten Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. nunmehr durchgeführt. Das Grundkapital beträgt jetzt 2 Mill. M. *M.*

Unter der Firma *„Buchhandlung Gewerbeschau 1922"* wurde in *München*, Marienplatz 8, eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 70 000 M. gegründet zum Betriebe einer Sortimentsbuchhandlung einschließlich des Verkaufes von Werken der graphischen Künste auf der Gewerbeschau München 1922. Als Geschäftsführer zeichnet Herr Carl Braun. *M.*

Fabrica de Celluloza Zarnesti (Zellulosefabrik Zernest) ist die Firma einer Aktiengesellschaft mit Sitz in *Bukarest*. Kapital 6 Mill. Lei. Die Gesellschaft hat die Zellulosefabrik der Fabrica de Celluloza Brasoveana S. A. mit allen Rechten erworben.

Prager Papierfabriken A.-G. In der Generalversammlung am 20. März wurde beschlossen, die Gesellschaft unter Anschluß an die Olleschauer Gesellschaft aufzulösen. Die Bilanz weist samt Gewinnvortrag einen Reingewinn von etwa 8,5 Millionen tschechischen Kronen auf. Die Versammlung beschloß, davon eine zwölfprozentige Dividende zu verteilen.

Union des Papeteries in *Brüssel*. Die Gesellschaft, die mehrere Papierfabriken betreibt, hat im Geschäftsjahr 1921 einen Verlust von 1,9 Mill. Fr. nachgewiesen, während der Gewinn in 1920 noch 1,3 Mill. Franken betragen hatte.

Société Nord-Africaine ist die Firma einer Aktiengesellschaft für Ein- und Ausfuhr von Esparto mit Sitz in Oran, Algier, und Geschäftsstelle in *Lyon*, 52, cours Vitton. Aktienkapital 1 250 000 Fr. Die Gesellschaft will gebleichten Alfastoff nach einem neuen Verfahren herstellen. (Le Papier)

Die *Tinten- und chemisch-technischen Fabriken A.-B. Lönegren Esbo* und *A.-B. Källströms Tekn. Fabrik* in *Abo*, Finland, wurden in der gleichartigen *O.-Y. Teka A.-B.* in *Richimäki* vereinigt und sollen diese, die erweitert, verlegt werden. Gemeinsames Verkaufskontor wird in Helsingfors errichtet. Technischer Leiter bleibt Dr. A. Homa. Disponent wird C. A. Lönegren, früher fast 20 Jahre Leiter der A.-Laborator und zuletzt der nach ihm benannten Fabrik in Esbo. D alten Firmanamen werden beibehalten. *bg.*

John Oakey & Sons, Ltd., in *London S E 10*, Fabrik für Schmirgel- und Sandpapier, Graphit und Leimeinfuhr, verteilt aus 4851 Lstr. Reingewinn mit Benutzung von 5000 Lstr. aus der Rücklage 2,5 v. H. und trägt 1717 (i. V. 116) Lstr. vor. *bg.*

† Herr Steindruckereibesitzer *Paul Grasnick* in *Berlin* verschied am 31. März an den Folgen eines Schlaganfalles, der ihn kurze Zeit zuvor betroffen hatte. Er war lange Jahre Vorsitzender der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste, Mitglied der Handwerkskammer und vertrat das von ihm mit großer Berufsliebe geförderte Gewerbe in mehreren Ausschüssen für Lohn- und Bildungsangelegenheiten. Herr Grasnick stand auf der Höhe seines Schaffens, im 57. Lebensjahre; sein plötzliches Scheiden aus großem Wirkungskreis weckt herzliches Mitgefühl bei all den vielen, die ihm näher gestanden haben. Das erwies sich auch bei der Bestattungsfeier am 5. April, die

† In *Frankfurt a. M.* starb im Alter von 64 Jahren plötzlich an einem Herzleiden Herr *Heinrich Gleiber*, Mitinhaber und Mitbegründer der Firma Voigt & Gleiber, Buchdruckerei und Verlag. *M.*

† Am 30. März Herr *Gottlieb Zumsteg* in *Schopfheim*, 57 Jahre alt. Er war Prokurist der Papierfabrik Johann Sutter und diente diesem Unternehmen zwei Jahrzehnte lang. Herr Kommerzienrat Otto Bally und Herr Prof. Dr. Carl Sutter, die Inhaber dieser Fabrik, widmen nebst ihren Familien dem Verstorbenen in dieser Nummer einen ehrenden Nachruf.

† Am 3. April verschied Herr *Wilhelm Meissner*, Kassierer der Schröderschen Papierfabrik in *Golzern*. Dieser Mann hatte fast ein halbes Jahrhundert für sein Haus wirken können.

Geschäftsjubelfeier. Auf ein Vierteljahrhundert zäher Arbeit konnte die Firma *Quack & Fischer* in *Viersen* am 1. April zurückblicken. In bescheidenem Umfange wurde im Jahre 1897 in Düsseldorf eine Papierbearbeitungswerkstatt eingerichtet. Mit dem Aufblühen von Industrie, Handel und Verkehr in der Rheinprovinz und vornehmlich im Regierungsbezirk Düsseldorf entwickelte sich die Firma von Jahr zu Jahr, der Maschinenpark vergrößerte sich, die Betriebsräume wuchsen und die Zahl der beschäftigten Kräfte erhöhte sich immer mehr. Innergeschäftliche Veränderungen führten im Jahre 1907 zur Uebersiedlung des Betriebes nach Viersen. Dies war der Anfang eines gewaltigen und ununterbrochenen Aufschwungs. Bald waren die Unterkunftsräume zu klein, Neubauten, ausgestattet mit allen modernen technischen Neuerungen entstanden, die durch Anbauten dem sich von Jahr zu Jahr ausdehnenden Fabrikkörper angepaßt werden mußten. Heute ist die Firma mit ihrer 230 Personen zählenden Belegschaft eine der bedeutendsten Papierbearbeitungsfabriken Westdeutschlands. Neben Buchdruckerei und Lithographie vereinigt das Unternehmen fast alle Zweige der Papierverarbeitung in sich.

Jubelfeier. Herr *Hermann Mörber*, Direktor der Firma C. F. Müllersche Hofbuchhandlung (Karlsruher Tagblatt) in *Karlsruhe* i. B. konnte am 1. April auf 25jährige ununterbrochene Tätigkeit in diesem Unternehmen zurückblicken. Von der Verehrung, die sich der Jubilar durch vorbildlichen Dienst und durch schöne menschliche Eigenschaften in diesem Zeitraume zu erwerben und zu sichern wußte, zeugten die Ansprachen, die die Vertreter aller Geschäftsabteilungen aus eigenem heraus hielten; aus berufenem Munde fanden die Worte noch ihre besondere Bekräftigung.

Treue Mitarbeit. Herr *Heinrich Breuer* feierte seine ununterbrochene 25jährige Tätigkeit als Steindruckmaschinenmeister in der Lithographischen Anstalt, Buch- und Steindruckerei *Franz Keppler* in *Aachen*. Der Inhaber der Firma, Herr Karl Helmer, schenkte dem Jubilar eine mit Doppeldeckel versehene silberne Uhr mit sinngemäßer Widmung und 3000 M., die Angestellten und Kollegen eine silberne in Gold gegliederte Uhrkette mit goldenem Anhängsel und Widmung versehen. Der Papier-Industrie-Verein Berlin überraschte den Jubilar mit einem kunstvollen Diplom.

Kapitalerhöhungen. Die *Akt.-Ges. für Schriftgießerei und Maschinenbau* in *Offenbach* (Main) beantragt Erhöhung des Grundkapitals um bis zu 3 Mill. M. Stammaktien und 0,5 Mill. M. mehrstimmige Vorzugsaktien, die *Norddeutsche Lederpappenfabriken Akt.-Ges.* in *Groß Särchen* um 3,8 Mill. M. auf 8,8 Mill. M.

Verurteilung. Das Landgericht Trautenstein (Bay.) verurteilte den Direktor der „Altbayerischen Verlagsanstalt und Altbayr. Anzeigers" in Mühldorf a. Inn, *Rudloff*, wegen einer Reihe von Betrügereien und Urkundenfälschungen, Untreue und einfachen Bankerotts zu 2 Jahren und 5 Monaten Gefängnis. *M.*

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage von der Firma *Ferdinand Stange*, Papierausstattungs-Fabrik, *Berlin* SO 26, bei.

Hosted by Google

Einige 1000 kg

Schrenz und Goudronné

Schrenz mit 12 M. und Goudronné mit 16 M. das kg hat abzugeben

Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa. [93897

Kopierbücher

500 Blatt, fest. Register. Grösserer Posten sofort greifbar. Anfragen unter **G. 93881** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwolle

50 kg, in 1 kg-Pak., versch. Farb., gegen Gebot abzugeben. [93877

Mühlbach & Co.
Berlin, Schöneberger Ufer 23

Größeren Posten

braun Bastpapier

in Rollen, 150 cm breit, billigst abzugeben. Gefl. Anfragen unter **H. 93934** an die Papier-Ztg. erb.

10000 kg

weisslich m'glatt Stoffen

etwa 250 g, in 100- und 125-cm-Rollen zu 12 M. pro kg, haben abzugeben [93976

J. Finck & Co., Crefeld

KOHLEPAPIER
300 000 Blatt, Folio, violett, per 1000 Blatt 260.— M.
26 400 Bg. Wachspapier in Paketen à 120 Blatt gepackt, per 120 Blatt 375.— M.
sofort abzugeben ab Berlin. Angebote unt. **R. 93953** an die Papier-Zeitung erbeten.

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig

Passepartout-Karton

etwa 20 000 Bogen in zwei Stärken abzugeben. Anfr. unter **J. 93982** an die Papier-Zeitung erbeten.

„Paginofix"

Patentdauerblock, wegen Aufgabe des Artikels unter heutigem Herstellungspreis zu verkaufen.
Anfragen unter **P. 93950** an die Papier-Zeitung erbeten.

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner

[A 2557
in grossen Posten laufend schnell lieferbar
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro-bedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Seidenpapier

in allen Farben. [A 3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Jünger & Hahn, G. m. b. H.

Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn
Postkarten
Zigarren
Zigaretten
-Beutel

10 tons sat. weiss

Zeitungsdruck

in Format 65×100 cm, 50/52 g/qm, prompt lieferbar.

Hackbarth & Co., G.m.b.H.
Hamburg 36
Telegr.-Adresse: Barcohac

Bütten-Präge-Karton

für Katalog-Umschl., Alben usw. in versch. Farben vom Lager,
Friedheim & Sohn G.m.b.H.
Berlin O 27 [93754

Geglühten und verzinkten

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g
A. HESSE, Metallwaren. **ISERLOHN**

5000 Roll. Ia Krepp-Klosettpapier

nach Belgien, etwa **50 000 Stück**

Kaffee- u. Kakaobeutel

aus farbig. Pergamyn (gefüttert), sofort abzugeben. [A 3494
Gebr. Regel, Berlin NO 43
Neue Königstr. 10
Fernspr.: Königstadt 6696
Telegr.-Adr.: Papierregel, Berlin

Küchenkanten - TRUPKE

(Firma Max Trupke) **Berlin NO 43**
Jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2
liefert preiswert und, bei grösserer Bestellung **Porto und Verpackung frei:**
Küchenkanten und Servietten

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Etwa 11000 kg Illustrationspapier

Format 64×96 cm, etwa 65 g, sofort greifbar, zu verkaufen. Anfragen unter **E. 93876** an die Papier-Zeitung erbeten.

Altpapier u. Pappenabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Verlängerung der Demobilmachungs-Verordnungen

Da die geplante Neugestaltung des gesamten Arbeitsrechtes wegen der Schwierigkeit der Materie bis zum 31. März nicht erfolgen konnte, hat der Reichsrat am 18. März einen Gesetzentwurf über Verlängerung der Geltungsdauer von Demobilmachungsverordnungen angenommen. Danach sind die das Wirtschaftsleben hemmenden Verordnungen bis zum 31. Oktober 1922 verlängert worden. Die Reichsregierung hat namentlich auf die Beibehaltung der Verordnung über Einstellung und Entlassung von Arbeitern und Angestellten während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilmachung vom 12. Februar 1920 größtes Gewicht gelegt. Somit kann auch zukünftig gemäß § 12 jener Verordnung eine Kündigung bzw. Entlassung von Arbeitnehmern erst nach eingeführter Kurzarbeit ausgesprochen werden. Handel und Industrie erwarteten, daß diese Bestimmung wegen ihrer die Unternehmungen finanziell belastenden Wirkung aufgehoben werden würde. Außer jenen Verordnungen sind noch die über Erwerbslosenfürsorge, Arbeitsnachweise, über die Regelung der Arbeitszeit für gewerbliche Arbeiter und der Angestellten und die damit in Zusammenhang stehenden Verordnungen gegen Betriebsabbrüche und Stillegungen verlängert worden.

(Nach Ztschr. f. D. Buchdr.)

Hosted by Google

Unerwartet plötzlich starb heute früh 1/2 4 Uhr am Herzschlag unser langjähriger, treuer Mitarbeiter,

Herr Prokurist
Gottlieb Zumsteg

im 57. Lebensjahre.

Ueber zwei Jahrzehnte wirkte der Verstorbene in rastloser Arbeit für unser Unternehmen, dessen Entwicklung und Gedeihen seiner unermüdlichen Schaffensfreude und Pflichttreue mit zu danken ist.

Ein Freund und Mensch edelster Art und treuester, vornehmster Gesinnung wurde uns durch seinen Tod entrissen.

Sein Andenken hochzuhalten, wird unsere vornehmste Pflicht sein. [93983

Papierfabrik Johann Sutter:
Kommerzienrat Otto Bally und Familie
Prof. Dr. Garl Sutter und Familie.

Schopfheim, den 30. März 1922.

In der Nacht vom 3. zum 4. April verschied nach kurzem, schweren Leiden unser

Herr Otto Wollner.

Wir verlieren mit ihm einen lieben Mitarbeiter, der sich durch besondere Pflichttreue und Kameradschaftlichkeit auszeichnete. [93986

Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Die Aussenhandelsstelle für das Papierfach

Nachruf!

Nach kurzer Krankheit verschied heute früh unser Kassierer

Herr Wilhelm Meissner
Inhaber des Albrechtskreuzes

der in vorbildlicher Treue unserem Hause 48 Jahre angehört hat.

Wir werden ihm allezeit ein ehrendes Andenken bewahren. [93935

Golzern, 3. April 1922.

Schröder'sche Papierfabrik
Gebr. Schröder.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umsatzsteuer des Provisionsvertreters

15663. *Frage:* Ich habe die Absicht, eine Entscheidung herbeizuführen, ob ich als Provisions-Vertreter Umsatzsteuer zu bezahlen habe oder nicht. Meines Wissens ist vom Reichsfinanzhof entschieden worden, daß die Provisionen der Handelsvertreter nicht umsatzsteuerpflichtig sind, sobald sie Ware nicht zu sehen bekommen, es sich also nur um Vermittelungsgeschäfte handelt. Diese Entscheidung soll im Herbst vorigen Jahres (September/Oktober) in Ihrer Zeitung veröffentlicht worden sein. Ich bitte um Zusendung der betreffenden Nummer.

Antwort: Eine Entscheidung im gedachten Sinne kennen wir nicht. Vielmehr haben wir auf ähnliche Fragen wiederholt geantwortet, daß die Provisionsvertreter nach dem geltenden Gesetz für ihre Provision Umsatzsteuer zu bezahlen haben. Es sind nämlich nicht nur Entgelte für Verkäufe sondern auch Entgelte von Leistungen umsatzsteuerpflichtig. Dies gilt auch für Honorare von Aerzten, Rechtsanwälten und Schriftstellern.

Arbeitsbücher für Volontäre

15664. *Frage:* Findet die Vorschrift in § 107 Gewerbeordnung, nach der minderjährige Personen, soweit reichsgesetzlich nicht ein anderes zugelassen ist, als Arbeiter nur beschäftigt werden dürfen, wenn sie mit einem Arbeitsbuche versehen sind, auch auf Volontäre Anwendung?

Antwort: Diese Vorschrift des § 107 bezieht sich grundsätzlich nur auf die gewerblichen Arbeiter im Sinne der Gewerbeordnung. Als gewerbliche Arbeiter im Sinne des Titels VII der Gewerbeordnung sind, soweit nicht das Gesetz für einzelne Personengruppen etwas abweichendes bestimmt, alle diejenigen Personen zu betrachten, welche auf Grund eines Dienst- (Arbeits-) Vertrages in einem unter die GO fallenden Gewerbe eines selbständigen Gewerbetreibenden mit der Verrichtung gewerblicher Arbeiten beschäftigt sind. (Vergl. hierzu Stier-Somlo, Gewerbeordnung, Anmerkung zu § 105.) Wie die Ueberschrift des VII. Titels der GO zeigt, will die GO insbesondere hierher gerechnet wissen Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge, Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker, Fabrikarbeiter. Unerheblich ist die Art und die Dauer der Beschäftigung.

Nach der Verfügung des Württ. Ministeriums des Innern betreffend den Vollzug der Gewerbeordnung vom 26. März 1892, Reg.-Bl. 59, mit den nachfolgenden Aenderungen (vgl. Brenner Gewerbeordnung nebst sämtlichen Ausführungsbestimmungen für Wttbg., Verlag J. Hess, Stuttgart) § 9 Abs. 2 ist es gleichgiltig, ob die Arbeiter ausdrücklich als „Gesellen, Gehilfen, Lehrlinge oder Fabrikarbeiter" angenommen sind oder nur tatsächlich als solche beschäftigt werden. Auch minderjährige Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker „und dergl." bedürfen eines Arbeitsbuches.

§ 10 der Vollzugsanweisung behandelt die Ausnahmen von der obigen Vorschrift, bei denen die Volontäre jedoch nicht genannt sind.

Nach Ziffer 182 der Preuß. Ausf.-Anw. gelten nicht als gewerbliche Arbeiter im Sinne des Titels VII der Gewerbeordnung und sind daher zur Führung eines Arbeitsbuches nicht verpflichtet: Kinder, die bei ihren Angehörigen oder für diese und zwar nicht auf Grund eines Arbeitsvertrages mit gewerblichen Arbeiten beschäftigt sind, das Gesinde, die mit gewöhnlichen auch außerhalb des Handwerks vorkommenden Arbeiten beschäftigten Tagelöhner und Handarbeiter, Gehilfen und Lehrlinge in Apotheken und Handelsgeschäften. Im übrigen gilt § 107 für männliche und weibliche Arbeiter, auch begründet das Fehlen der Reichs- oder Staatsangehörigkeit in einem deutschen Bundesstaate keinen Unterschied. (Vgl. Stier-Somlo Gewerbeordnung, Bensheimer 1912.)

Aus den obigen Ausführungen geht hervor, daß sowohl der Wortlaut der Gewerbeordnung als auch die Ausführungsanweisungen sowohl für Preußen wie für Württemberg für Volontäre keine Ausnahme zulassen, so daß die gestellte Frage zu bejahen ist.

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

CHEM. LIBRARY
MAY 11 1922
CHEMICAL LIBRARY
MAY 11 1922

Papier-Zeitung

Nr. 43 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 11. April 1922
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

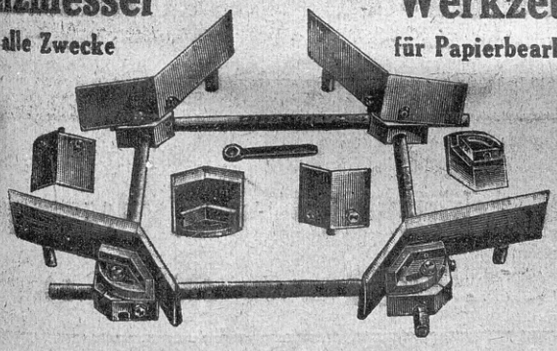
Kaweco
Sicherheits Füllfederhalter

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)
Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER
F. SOENNECKEN - BONN

Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke **für Papierbearbeitung**



Vertreter an einigen Plätzen gesucht.
Plätzen werden noch gesucht.

Liefern Hübinger & Haas, Zuffenhausen bei Stuttgart

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 187

Rich. Holzrichter
BARMEN (Unterbarmen)
Briefumschlag-Fabrik
Lieferung nur an V D F B **Wiederverkäufer**

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Digitized by Google

Maschinen-messer
für alle Industrien

Klingelnberg

W. FERD. KLINGELNBERG SÖHNE G.M.B.H.
Berlin ◆ Chemnitz ◆ Mannheim ◆ Hagen i. W. ◆ Remscheid ◆ Köln
Amsterdam ◆ Rotterdam ◆ Zürich

„SOLID"

Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 3954

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

J. M. VOITH, Maschinenfabriken u. Giessereien
Heidenheim a. Brz. (Wttbg.) und St. Pölten (Nied.-Oest.)

Holzschleiferei zur Ausnützung von 1600 PS.

Feinpapiermaschine

[A2920

Spezialität: Vollständige Einrichtungen moderner Holzschleifereien, Pappen- und Zellstoff-Fabriken.
Papierfabriken zur Herstellung aller Sorten, vom feinsten Zigarettenpapier bis zum dicksten Karton

Turbinen **Regulatoren** **Transmissionen**

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 43 **Berlin, Dienstag, 11. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Geschäftslage in Preußen 1233
Arbeitsgesetze in Vorbereitung 1233
Weises Maßhalten 1233

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier Chemiker und -Ingenieure 1238
Lumpen- und Altpapiermarkt 1238
Kleine Mitteilungen 1238
Herstellung von Zellulose 1238
Leimen von Papier 1238
Entgasen von Sulfitzellstoffkochern 1238
Hochdruck-Stoffauflauf für Langsieb-Papiermaschinen 1240
Schweden 1240

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im März 1922 1242
Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse 1244
Große der Postkarten 1244
Konvention der Wellpappenfabriken 1244
Farbgebevorrichtung für Druckmaschinen 1244
Kleine Mitteilungen 1244

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Preiserhöhung für Schiefertafeln 1246
Bücher und Preistreiberei 1246
Modelliermassen 1246
Typensetzapparat an der Schreibmaschine 1246
Amerikanische Journale 1246
Warenkontrolle im Laden 1246

Papierfragen vor dem Reichstag 1256
Geschäfts-Nachrichten 1256

Geschäftslage in Preußen

im Monat März 1922

Nach den Berichten, die die preußischen Handelskammern über den Geschäftsgang von Handel und Industrie dem Handelsministerium erstattet haben, wird der Monat März dadurch charakterisiert, daß die Entwertung der Mark bisher nicht erlebte Fortschritte machte. Dies gilt nicht einmal so sehr für die Bewertung der Mark im Auslande, obwohl der Dollar seinen Stand fast fortgesetzt erhöhte, als für die Inlandsbewertung, die in zum Teil noch ungeheuerlicheren Warenpreissprüngen in Erscheinung trat. Wie immer wirkte die Geldentwertung auf Handel und Industrie zunächst stark anregend. Während aber in früheren Monaten den Hauptvorteil die Austuhrindustrien hatten, belebte sich jetzt besonders der Inlandsabsatz. Von seiten des Handels wie von seiten der gewerblichen und der privaten Verbraucher setzte eine Kauflust ein, die größtenteils der Erwartung immer weiter steigender Preise entsprang und fast allein in dem allmählich immer stärker in Erscheinung tretenden Mangel an Geld ihre Grenze fand. Die Aufblähung aller Werte hat aber auch die Industrie vor ernsthafte Schwierigkeiten in der Finanzierung der Betriebe geführt. Noch mehr leidet hierunter der Großhandel, der bei der Industrie nicht mehr den gewohnten Kredit findet und vielfach dem Abnehmer Kredit gewähren muß, wenn er nicht ausgeschaltet werden will. Auch bei dem Kleinhändler halten die Betriebsmittel nicht mit dem Kapitalbedarf Schritt. — Der Auslandsabsatz zog aus der neuerlichen Geldentwertung in vielen Geschäftszweigen gar keinen oder nur geringen Nutzen, da die innere Geldentwertung die Preise den Weltmarktpreisen stark angenähert hat, so daß der Vorsprung der deutschen Industrie vor dem Auslandswettbewerb zum großen Teil verloren ist.

Das Geschäft der Zellstoffindustrie blieb weiterhin bei steigenden Verkaufspreisen äußerst rege. In der Papierindustrie hat sich die Nachfrage gegenüber dem Vormonat noch etwas gehoben. Von der papiererzeugenden Industrie wird über mangelhafte Zellstoffversorgung, von der papierverarbeitenden Industrie über ungenügende Belieferung mit Rohpapier geklagt.

Arbeitsgesetze in Vorbereitung

Im Hauptausschuß des Reichstages führte Reichsarbeitsminister Dr. Brauns aus: Dem Reichstage vorgelegt seien die Gesetzentwürfe über Aenderungen der Reichsversicherungsordnung, über Aenderung des Versicherungsgesetzes für Angestellte, über die Errichtung einer Reichsausführungsbehörde für Unfallversicherung usw. Dem Reichsrat vorgelegt seien Gesetzentwürfe über Errichtung von Pflichtverbänden der Krankenkassen, über den Zusammenschluß von Trägern der Reichsversicherung zum Zwecke gemeinsamer Wohlfahrtspflege und über Regelung des Heilverfahrens, weiter Gesetzentwürfe über die Pauschbeträge für die Spruchsachen bei den Oberversicherungsämtern, über Maßnahmen zur Regelung der Sozialversicherung in bezug auf das Saargebiet usw. Die Zustimmung der Reichsregierung ist erteilt worden dem Entwurfe eines Reichsknappschaftsgesetzes. In Bearbeitung seien Gesetzentwürfe zur Durchführung der Arbeiter- und Angestelltenversicherung in den besetzten rheinischen Gebieten, zur Regelung der Beziehungen zwischen den Krankenkassen und Aerzten, betr. Einführung obligatorischer Arzthilfe für die Familienmitglieder der Versicherten, betr. Wochenhilfe und Familienwochenhilfe, betr. die Rechtsverhältnisse der Angestellten bei den Versicherungsträgern usw. Auch ein Gesetzentwurf über die Regelung der Sozialversicherung in bezug auf Elsaß-Lothringen werde gegenwärtig bearbeitet. Vom Vorläufigen Reichswirtschaftsrat begutachtet und dem Reichsrat vorgelegt seien Gesetzentwürfe über die Washingtoner Uebereinkommen vom 28. November 1919, betr. Arbeitslosigkeit, die Nachtarbeit der Frauen, über die Festsetzung einer Altersgrenze für die Zulassung von Kindern zur gewerblichen Arbeit, über die Festsetzung der Arbeitszeit in gewerblichen Betrieben auf acht Stunden täglich und achtundvierzig Stunden wöchentlich und über die gewerbliche Nachtarbeit der Jugendlichen. Ein Gesetzentwurf zur Regelung der Arbeitszeit gewerblicher Arbeiter sei dem Vorläufigen Reichswirtschaftsrat und dem Reichsrat vorgelegt. Ein Gesetzentwurf zur Regelung der Arbeitszeit der Angestellten liege der Reichsregierung vor. Vorbereitet bis zur Vorlage bei der Reichsregierung sei der Entwurf einer Verordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen, in denen durch mechanische Kraft angetriebene Maschinen zum Sägen, Hobeln, Fräsen und Trockenschleifen von Holz benutzt werden. Weitere gesetzgeberische Arbeiten des Ministeriums betreffen das Mindestalter für die Zulassung von Kindern zur Beschäftigung in der Landwirtschaft, das Vereins- und Koalitionsrecht der landwirtschaftlichen Arbeiter, die Entschädigung der Landarbeiter bei Arbeitsunfällen, die Verwendung von Bleiweiß beim Anstrich, die Durchführung der wöchentlichen Ruhezeit in gewerblichen Betrieben, das Mindestalter für die Zulassung von Jugendlichen zur Beschäftigung als Trimmer oder Heizer, die ärztliche Untersuchung der in der Seeschiffahrt beschäftigten Kinder und Jugendlichen usw., Arbeiten auf dem Gebiete der Wohnungsfürsorge.

Weises Maßhalten

Wie passen wir die Löhne mit der gleitenden Lohnleiter an die Lebenskosten an?

Von Regierungsassessor Dr. *Cl. Heiss*, Berlin-Mariendorf

(Alle Rechte vom Verfasser vorbehalten)

Weises Maßhalten ist wohl die schwer übersetzbare Bedeutung des griechischen Wortes Sophrosyne, mit dem die alten griechischen Philosophen die bedeutsamste Eigenschaft des Staatsmannes bezeichnen. Die Tugend des weisen Maßhaltens ist aber für den Führer im Wirtschaftsleben von gleich grundlegender Bedeutung wie für den politi-

Hosted by Google

schen Führer. Darin liegt die wahre Erklärung unseres Zusammenbruchs. Unter unsern Gegnern war eine Nation, die uns in diesem entscheidenden Punkte überlegen war: Die Engländer. Als Meister im Maßhalten haben sie sich namentlich auch im Wirtschaftsleben und in den sozialen Kämpfen erwiesen.

Während und nach dem Kriege sind diese sozialen Kämpfe auf der andern Seite des Kanals keineswegs milder gewesen als bei uns. Aber das Geschick, mit dem es die englischen Staatsmänner verstanden haben, die Kämpfe beizulegen, muß für uns vorbildlich sein. Es ist doch wirklich nicht notwendig, daß wir alle Dummheiten auf diesem Gebiete nochmals ausprobieren, um schließlich zum gleichen Ergebnis zu kommen. Es ist wirtschaftlicher, von dem Lehrgeld, das andere gezahlt haben, zu lernen, obwohl die Menschen, die die Fähigkeit dazu besitzen, sehr selten sind. Mit der ganzen buldoggenhaften Verbissenheit haben die englischen Fabrikanten noch in den sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die Koalitionsverbote verteidigt. Die strafrechtliche Bestrafung des Vertragsbruchs wurde erst 1875 abgeschafft. Als diese Gesetze aber gefallen waren, wußten sich die Fabrikanten mit dem neuen Rechtszustand abzufinden, auf ihn einzurichten. Es folgte auf die Abschaffung der Koalitionsverbote eine Blütezeit der englischen Industrie, in der viel verdient wurde. Durch wiederholte Streiks waren die Arbeiter imstande, ihre wirtschaftliche Lage wesentlich zu verbessern. Das Mittel der Aussperrung half nichts, der Verdienstentgang war bei wirtschaftlichem Aufschwung zu groß. Man mußte wohl oder übel sich mit den Arbeitern an einen runden Tisch setzen und mit ihnen verhandeln, um sie wieder in die Werkstätten hereinzubekommen. Die wiederholte Beunruhigung des Gewerbes, die wiederholten Verhandlungen mit den Arbeitern kosteten viel Zeit und Geld. Da kam ein kluger Kopf — ob es ein Arbeiterführer oder ein Unternehmer war, läßt sich nicht mehr feststellen; jedenfalls wurde aber in den Spinnereibezirken von Oldham und Bolton der Anfang damit gemacht — auf folgenden Gedanken. Die Arbeiter müssen sich ja doch immer wieder zur Arbeit bequemen, da sie sonst nicht leben können. Wenn aber die Geschäfte gut gehen, wollen sie auch einen Nutzen davon haben. Gehen sie allerdings schlecht, so sind sie so vernünftig einzusehen, daß nunmehr der Unternehmer nicht mehr den gleichen Lohn bezahlen kann. Wir können uns also die Unterbrechungen der Arbeit, die Gehässigkeiten des Kampfes sparen, der den Arbeitern Hunger und Elend und den Unternehmern Gewinnentgang und große Verluste bringt. Wir brauchen uns ja nur darüber zu einigen, daß der Arbeiter, wenn die Geschäfte gutgehen, seinen Anteil daran erhält, und daß er mit einer Herabsetzung seines Lohnes einverstanden ist, wenn die Geschäfte schlecht gehen. Die Marktpreise der Erzeugnisse unserer Industrie und ihre Veränderung in einem den Unternehmern günstigen oder ungünstigen Sinne sollen uns der Maßstab dafür sein, ob die Löhne steigen oder fallen. Diese gleitende Lohnleiter (sliding scale) wird zwar den Forderungen der Arbeiter sowohl als den Bedürfnissen der Unternehmer nicht in allen Fällen haarscharf gerecht werden; aber im großen und ganzen, im allgemeinen Durchschnitt wird sie doch wohl das richtige treffen. So einigte man sich z. B. im Textilgewerbe nach einer gemeinsam aufgestellten Zahlentafel über die Preise der Erzeugnisse, sollte der Lohn der Hauptware des Gewerbes folgen, sich an sie anzuschließen. Die englischen Gewerkschaftsführer mußten ein besonderes Examen über die Berechnung der gleitenden Löhne ablegen. Viele treffliche Agitationsredner scheiterten an dieser Klippe. Clynes, ein früherer Baumwollspinner, der sich als Ernährungsminister und Organisator der englischen Kriegsernährung glänzend bewährt hat, soll in seinen Kreisen gerade in diesen Fächern von jeher als besonders tüchtig gegolten haben.

Mit weiser Klugheit erkannten die englischen Unternehmer, daß dieses Verfahren den Arbeitern anschaulich zeige, wie Gedeih und Verderb des ganzen Gewerbes von seinem wirtschaftlichen Erfolg abhänge, wie schließlich doch der Vorteil günstiger Marktverhältnisse auch der Vorteil des Arbeiters sei und umgekehrt. Nur eine günstige Marktlage gereicht beiden Parteien des Arbeitsvertrages zum Vorteil, eine ungünstige aber schadet beiden. Daß dieser Gedanke in der Lohnregelung unmittelbar zum Ausdruck kam, war von hervorragender erzieherischer Wichtigkeit. So hat die gleitende Lohnleiter in der englischen Hauptindustrie, der Textilindustrie, viele Jahre zum Segen von Unternehmern und Arbeitern gute Dienste getan. Man war nicht blind gegen ihre Mängel, man hat sie aber mit scharfem Urteil angegriffen, nicht um die Einrichtung zu beseitigen, sondern um sie zu verbessern und weiter auszubauen. Die Einrichtung wurde dahin verbessert, daß man den für die Aufrechterhaltung der gewohnten Lebenshaltung des Arbeiters notwendigen Lohn als Mindestlohn festsetzte, unter den auch bei schlechter Geschäftslage nicht herabgegangen werden dürfe. Das Verfahren wurde nach W. Kulemann, Die Berufsvereine (Bd. 6 S. 127) im Bergbau bis 1902 angewendet und war 1913 nur noch in der Eisenindustrie in Uebung.

Waren nun die wirtschaftlichen Verhältnisse, z. B. durch Hungersnöte in den überseeischen Absatzländern oder eine Verschiebung der Machtverhältnisse der beiden Parteien des Arbeitsvertrages stärker geworden als der Nutzen der Einrichtung für sie, so versagte die Einrichtung, und es kam wieder zum äußersten Mittel des Kampfes zwischen Kapital und Arbeit, dem Streik und der Aussperrung. Obwohl also die Einrichtung nicht allen Anforderungen gerecht wurde und obwohl sie in den schwierigsten Fällen versagte, hat sie doch zur Förderung des sozialen Friedens und zur Vermeidung zahlreicher Arbeitskämpfe wesentlich beigetragen.

So darf man sich denn nicht wundern, daß die Engländer und Amerikaner in der gegenwärtigen schwierigen sozialen Lage wieder auf den Grundgedanken der in Vergessenheit geratenen gleitenden Lohnleiter zurückgegriffen haben, und daß in England bereits mehr als zwei dreiviertel Millionen Arbeiter ihr Arbeitsverhältnis im Einverständnis mit den Unternehmern wieder danach geregelt haben.

Auch in England und Amerika war eine der sozial wichtigen Folgen des Weltkrieges eine allgemeine Verteuerung aller Lebensbedürfnisse, obwohl sie bei bedeutend günstigerem Stande der Währung nicht entfernt die Höhe erreicht hat wie bei uns. Diese Zustände führten auch dort schon während des Krieges zu einer großen sozialen Unruhe, die zu immer zahlreicheren umfangreichen Lohnbewegungen und Arbeitseinstellungen führte. Um nun die sich immer wiederholenden Verhandlungen über die Lohnfestsetzung zu vermeiden, ging man in England und Amerika zu einer gleitenden Lohnleiter über, die sich nach den Lebenskosten richtete. Dafür waren maßgebend die Index numbers, das sind Stand- oder Meßzahlen, wie sie die angesehene englische Zeitschrift „The Economist" schon seit mehr als 50 Jahren für eine Reihe von Waren regelmäßig veröffentlicht. Das Arbeitsamt berechnete für diesen Zweck neue Index numbers. Es veröffentlicht jetzt in der „Labour Gazette" Index numbers über 1. Lebensmittel, 2. Mietpreise, 3. Bekleidung, 4. Beleuchtung und 5. Verschiedenes. In den einzelnen Gruppen wurden Marktpreise zugrunde gelegt und die durchschnittliche Teuerung innerhalb der einzelnen Gruppen nach sogenannten gewogenen Durchschnitten berechnet, für die Haushaltsrechnungen aus dem Jahre 1904 maßgebend waren. In gleicher Weise wurden die fünf Gruppen zu einer Gesamtindex- oder Meßzahl der Teuerung nach „gewogenen" Durchschnitte zusammen gerechnet. Das Endergebnis so vieler Durchschnittsrechnungen hat natürlich nur einen Näherungswert. Die Teuerungszahlen des Arbeitsamtes gingen von der reichlicheren Lebenshaltung des Jahres 1904 aus, mußten also die Teuerung zu hoch erscheinen lassen. Bei Nachprüfung durch ein Komitee der großen englischen Arbeitnehmerverbände ging man von der knapperen Lebenshaltung des Jahres 1920 aus. Dabei kam das Komitee der Arbeitnehmer für September 1920 zu einer Teuerungszahl von 189 v. H., während das Arbeitsamt nur 161 v. H. berechnet hatte. Für jeden Punkt, um den die Teuerungszahl steigt oder fällt, wird — solange sie sich über 100 bewegt — auch der Gesamtlohn um 1 v. H. erhöht oder gesenkt. Man kann aber auch die Teuerungszuschläge nach der Lohnhöhe staffeln. So sind die Teuerungszuschläge der städtischen Angestellten in London in der Weise gestaffelt, daß gewährt werden:

1. für die ersten 30 Schilling des Wochenlohnes: 160 v. H.
2. für die nächsten 50 Schilling des Wochenlohnes: 70 v. H.
3. für den Rest des wöchentlichen Einkommens: 45 v. H.

Die so gebildeten Zuschläge werden entsprechend der Bewegung der Indexzahl in der Weise verändert, daß für je 5 Punkte der Teuerungszahl der Lohn um $^1/_{28}$ dieser Zuschläge erhöht oder ermäßigt wird.

Die durch das Komitee der Arbeitnehmerverbände festgestellten Mängel der Meßzahlen haben aber die Gewerkschaften keineswegs veranlaßt, die gleitende Lohnleiter grundsätzlich zu bekämpfen, weil sie eingesehen haben, daß diese selbsttätige Anpassung der Löhne an die Teuerungsverhältnisse immer noch besser ist als ein alle vier Wochen sich wiederholender Lohnkampf. In der ersten Hälfte des Jahres 1921 ist die englische Indexzahl beträchtlich gesunken, und die Folge davon war, daß ein entsprechender Lohnabbau stattgefunden hat, der 21 Berufsgruppen umfaßte.

In Deutschland legte Jastrow seinen Meßzahlen die dreifache Ration eines Marinesoldaten als Ernährungsbedarf einer vierköpfigen Arbeiterfamilie zu Grunde. Jastrow stellte seine Berechnungen 1907 ein, Calwer nahm sie 1911 wieder auf und führte sie bis zur Gegenwart fort. Durch diese Weiterführung während der Kriegszeit, da die meisten Nahrungsmittel rationiert waren und der notwendige Lebensbedarf nur hinten herum zu weit höheren Preisen beschafft werden konnte, sind die Meßzahlen in Mißkredit gekommen, da sie nur die amtlichen Höchstpreise berücksichtigten und Mengen und Arten von Nahrungsmitteln zu Grunde legten, die der wirklichen Ernährung im Krieg und in der Nachkriegszeit geradezu Hohn sprechen. Elsas hat die Zahlen Calwers durch alle übrigen Kosten der Lebenshaltung mit ganz unzureichenden Unterlagen zu ergänzen gesucht. Kuczinski und

Hosted by Google

MESSAPPARATE FÜR WÄRMEMENGEN

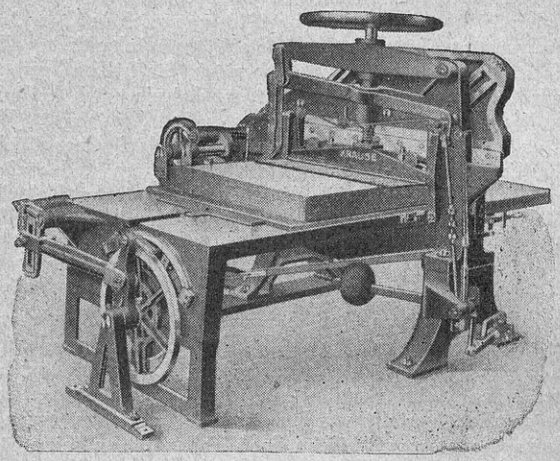
Einfache Konstruktion / Geringe Wartung / Genauigkeit ± 1 % Seit mehr als 20 Jahren bewährt in Heizungsbetrieben / Man verlange Druckschrift K III 1921

GEBRÜDER SIEMENS & Co.
BERLIN-LICHTENBERG

Drahtungen: Siemensco, Berlin-Lichtenberg
Fernsprecher: Nr. 103, 741, 742, 743.

[A 2217

„KRAUSE"
Zigarettenpapier - Schneidmaschinen
zum Schneiden von Zigarettenpapier in kleine Formate



100 cm Schnittlänge, mit selbsttätiger Vorschubeinrichtung, zwangläufiger Pressung, selbsttätiger Ausrückung bei Ueberdruck sowie mit Schnittandeuter

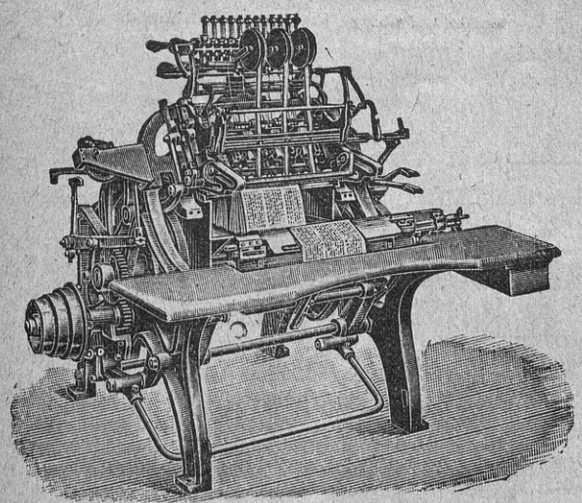
Glänzend bewährte Ausführung

Verlangen Sie Sonderangebot P 3675

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer **dreissigjährigen Erfahrung**

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN. W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Silbergleit gehen vom physiologischen Existenzminimum aus, das sie nach Kalorien berechnen. Für Wohnung (ein Zimmer und Küche), Heizung, Beleuchtung, Kleidung und Verschiedenes sucht er den Mindestbedarf in einem summarischen Schätzungsverfahren festzusetzen. Silbergleit stellt den Ernährungsmindestbedarf für einen Mann und ferner für eine dreiköpfige Familie (Mann, Frau und siebenbis zwölfjähriges Kind) fest, wobei er den Bedarf für den Mann mit 3000, für die Frau mit 2400 und für ein Kind mit 1500 Kalorien annimmt.

Das Reichsstatistische Amt hat Preiserhebungen zum ersten Mal im Dezember 1919 und seit Februar 1920 monatlich in allen Orten über 10 000 Einwohnern vorgenommen. Statt der wöchentlichen Erhebung des Bedarfs, wie sie bei den bisherigen Statistiken vorgenommen wurde, wird vom Reichsstatistischen Amt der vierwöchige Bedarf festgestellt. Die Statistik bezieht sich nur auf Ernährung, Wohnung, Heizung und Beleuchtung. Es wird der Bedarf einer fünfköpfigen Normalfamilie ermittelt, bestehend aus den Eltern und drei Kindern von 12, 7½ und 1½ Jahren. Es wird zunächst der Kalorienbedarf für vier Wochen ermittelt, und dann wird auf Grund der physiologischen Nährwerte der einzelnen Nahrungsmittel deren nötige Menge berechnet, die sogenannten Wertigkeitsziffern aufgestellt. Von diesen angegebenen Mengen werden die zugeteilten Nahrungsmittel abgezogen, und es wird angenommen, daß der Rest im freien Handel zugekauft wird. In erster Linie wird der amtlich festgesetzte Preis bzw. Höchstpreis eingesetzt. Soweit aber Höchstpreise nicht mehr bestehen, oder die betreffenden Nahrungsmittel in der vorgesehenen Menge von Amts wegen nicht verteilt wurden, tritt der Preis im freien Handel, gegebenenfalls auch der Preis im Schleichhandel, an seine Stelle.

Für die Beurteilung der Wohnungsverteuerung wird eine Wohnung von zwei Zimmern und Küche zugrunde gelegt.

Mit dem Abbau der Zwangswirtschaft nimmt auch die der Berechnung anhaftende Unsicherheit ab, die durch Einsetzung der Zahlen der Zwangswirtschaft, des freien Handels und des Schleichhandels entsteht.

Die gewonnenen Zahlen werden in Beziehung gesetzt mit den Ergebnissen von Februar 1920 (gleich 100) und den Durchschnittspreisen der Jahre 1913/14 gleich 100 gesetzt und für 600 Orte des Deutschen Reiches aufgestellt. Da die Aufstellung von dem eingeschränkten Lebensbedarf der Teuerungszeit ausgeht, erscheinen die für die Teuerung gewonnenen Verhältniszahlen gegenüber der weit reichhaltigeren Lebenshaltung im Jahre 1913 zu niedrig.

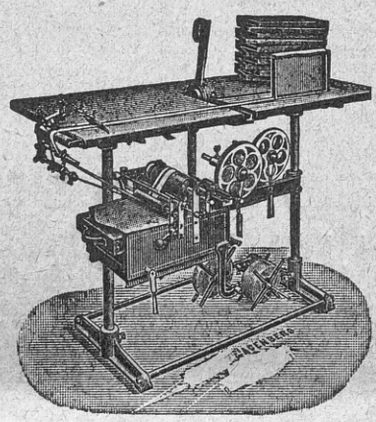
Durch Einbeziehung der fehlenden Lebensbedürfnisse, insbesondere Kleidung und namentlich Verschiedenes, wird der Wert dieser Meßzahlen nicht verbessert. Gerade für diese Dinge lassen sich gewogene Durchschnittszahlen schwer ermitteln. Je weniger Gegenstände einbegriffen werden, desto leichter und wirksamer lassen sich diese Meßzahlen an den tatsächlichen Verhältnissen nachprüfen. Im besonderen wird durch die Nichtberücksichtigung der Miete, die durch Höchstmieten in der Preissteigerung gehemmt ist, das stärkere Teuerungsverhältnis der Kleidung einigermaßen ausgeglichen.

Neben dieser Statistik des Reichs werden noch von einigen Städten: Berlin-Schöneberg (Kuczinski), Kiel, Hannover, Ludwigsburg, Breslau und Leipzig Teuerungszahlen aufgestellt, wobei sich Breslau in nachahmenswerter Weise an eine große Zahl von Haushaltsrechnungen hält. Sie suchen alle das Existenzminimum zu ermitteln, das sich wissenschaftlich nicht feststellen, sondern nur an sozialpolitische Auffassungen anschließen läßt.

Die tatsächlichen Ergebnisse der Teuerungsstatistik sind von geringerer Bedeutung als das Verhalten der Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Organisationen zu der Frage, ob sie die Meßzahlen als Grundlage für die Anpassung der Lohnregelung an die Teuerung annehmen wollen oder nicht. Die von radikalen Führern geleiteten Arbeitergewerkschaften befürchten von der Anwendung dieser neuen Lohnform Versumpfung des Klassenkampfes, während die Arbeitgeberverbände die Regelung des Lohnes nach der Leistung des Arbeiters bedroht sehen. — Und doch wird der Leistungslohn und die Festsetzung der Löhne für Angestellte und Arbeiter durch Tarifverträge durch die gleitende Lohnleiter in keiner Weise berührt. Wohl wird der Lohn in unvollkommener Weise den Teuerungsverhältnissen angepaßt, um die durch wiederholte Lohnverhandlungen notwendigen Zeit- und Geldverluste zu ersparen. Die Grundlöhne, nach denen die Teuerungszuschläge berechnet werden, können nach wie vor durch Tarifverträge festgesetzt und als Zeitlohn oder als Stücklohn vereinbart werden. Der Zweck ist, nicht irgend einer Partei des Arbeitsvertrages einen unverdienten Vorteil oder ein nicht berechtigtes Uebergewicht zu verschaffen, sondern den Geldlohn bei den großen Schwankungen unserer inneren Währung in regelmäßigen Abständen selbsttätig ohne Aufruhrung sozialer Kämpfe, die immer mit einer Lohnbewegung verbunden sind, in Uebereinstimmung mit der Kaufkraft des Lohnes (dem Reallohn) zu bringen.

Das wäre ein Ziel, das bei weisem Maßhalten auf beiden Seiten und Ueberwindung der Prinzipienreiterei, die hier nicht am Platze ist, in absehbarer Zeit zu erreichen sein dürfte. Steigern sich, wie zu befürchten ist, die Geldwertschwankungen weiter, so wird die Not der Zeit auch die grundsätzlich Widerstrebenden dazu zwingen, sich auf dem statistischen Nährungswert zu einigen, um vierzehntäglich notwendig werdenden neuen Lohnvereinbarungen und Tarifabschlüssen zu entgehen. Weises Maßhalten kann uns schwere soziale Kämpfe, die sonst erst zu diesem Erfolg führen werden, ersparen.

Jagenberg Original-
Schachtel-Beklebe-Maschine
Modell D



dient zum sauberen Bekleben (überziehen) von Schachtelteilen mittelst Rollenpapier. 6- bis 10fache Mehrleistung selbst mit ungeübtem Personal.

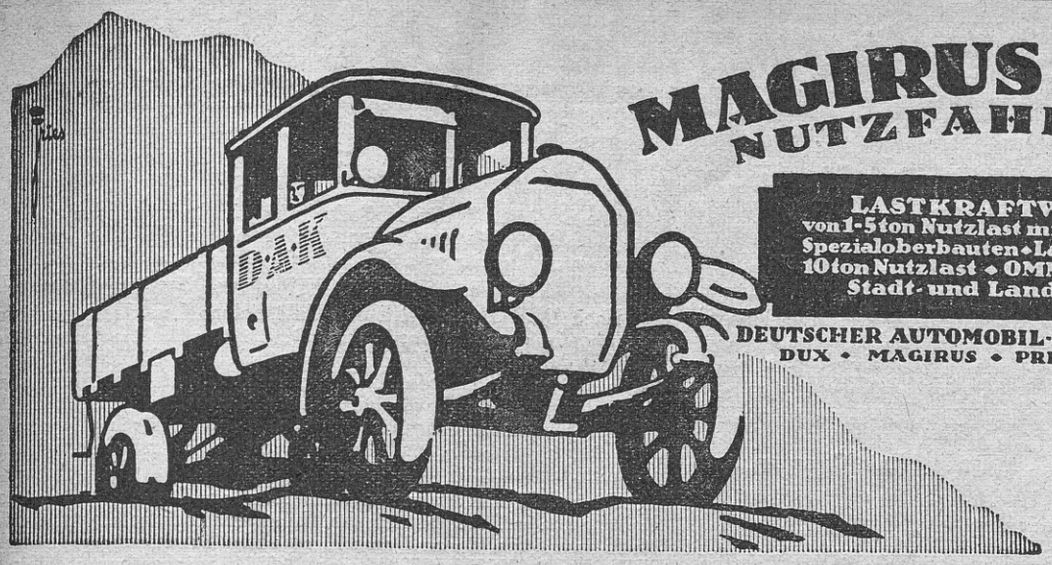
Zur Verarbeitung von Warm- und Kaltleim. Für alle Sorten Papier geeignet.

JAGENBERG-WERKE AG.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF
Zweig-Werke Siegmar i. Sa. u. Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A119)

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

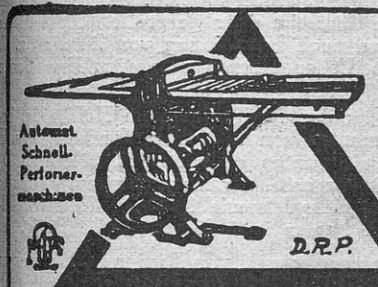
Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D.A.K.) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 1



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische • Perforiermaschinenfabrik
K. Nitschke & Co. Berlin-Waldemarstr. 43

Unsere [A 3241

Bronziermaschine

in ihrer Neukonstruktion ist die dauerhafteste, im Bronzeverbrauch sparsamste und daher billigste aller Systeme!

Friedrich Heim & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabrik * Offenbach am Main

Kalander

Papiermaschinen-Glättwerke

mit versetzter Walzenanordnung D. R. P. zur Erzielung gleichmäßiger Glätte.

Walzenlager D. R. P. zur Vermeidung des Heißlaufens.

Anfeuchtmaschinen mit Bürstenwalze.

Biegungsfreie Walzen
mit Hartguß-, Kupfer-, Bronze- oder Gummimantel für jeden Verwendungszweck.

Papier-, Asbest-, Baumwollwalzen mit öldichtem Verschluß.

Wickelwalzen / Hydraulische Walzenpressen / Faltenstreichvorrichtungen / Schaber.

Walzenschleifen / Neubekleiden von Walzen

FRIED. KRUPP
AKTIENGESELLSCHAFT/ESSEN

279,9

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Stiftung

Unser Mitglied, Herr Ing. *Ragnar Wieselgren*, Gewerbeinspektor in *Karlstad*, Schweden, stiftete für die wissenschaftlichen Zwecke unseres Vereins 500 M., wofür wir ihm hiermit herzlich danken.

Der Vorstand

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr *Richard Stutz*, i. Fa. New York and Pennsylvania Company, *New York*, 54 West, 82nd Str., U. S. A.

Adressenänderung

Herr Dipl.-Ing. *Martin Gottlöber*, bisher in Bautzen, ist jetzt in der Zellulosefabrik Drvar, *Drvar*, Jugoslawien, beschäftigt.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen: Man schreibt dem „Produktenmarkt" aus *Sachsen:* Die Preise für gut sortierte feinere Wollumpen sind noch weiter angezogen. Auch die von der Papier- und Pappenfabrikation gesuchten Sorten sind zu besseren Preisen gut unterzubringen. Trotzdem ist Vorsicht beim Einkaufe notwendig.

Eine *westfälische* Firma berichtet: Die Lage ist im ganzen *Rohproduktenhandel* infolge der Verschlechterung der Mark nach wie vor sehr fest.

Altpapier: Eine *sächsische* Firma berichtet: Gegenüber den letzten Wochen gehen die Preise sprunghaft in die Höhe. Ob diese Hochstimmung noch lange anhalten wird, scheint allerdings sehr zweifelhaft. Obwohl zurzeit alle Sorten gefragt und knapp sind, ist deshalb doch einige Vorsicht beim Einkauf in der nächsten Zeit ratsam. Vorläufig sind auch für den Inlandsbedarf gute Preise zu erzielen.

Eine *westfälische* Firma schreibt: Der Markt in Papierabfällen ist sehr lebhaft und die Ware sehr knapp. Die Preise sind in den letzten Wochen sehr in die Höhe geschnellt.

Aus dem *Rheinlande* berichtet man: Eingänge sind bei starker Nachfrage gering, die Preise bleiben weiter bedeutend steigend.

Papierholz in Bayern. Eine Reihe Forstämter in Weiden, Schwandorf und Regensburg in der Oberpfalz hielten kürzlich eine Versteigerung von rund 10 500 fm Nadelpapierholz ab. Für unentrindetes Papierholz betrugen die Taxen 1. Kl. 430, 2. Kl. 360, 3. Kl. 300 M. ab Wald. Erlöst wurden in Schwandorf für 1. Kl. 635, 2. Kl. 615, 3. Kl. 513 M., in Weiden 1. Kl. 684, 2. Kl. 572, 3. Kl. 477 M. und in Regensburg 1. Kl. 756, 2. Kl. 633, 3. Kl. 527 M. für den fm ab Wald. Für entrindetes Papierholz wurden gelöst in Schwandorf 1. Kl. 787 (Aufwurfpreis 460), 2. Kl. 667 (390), 3. Kl. 564 (330) M.; in Weiden 1. Kl. 731, 2.Kl. 620, 3. Kl. 525 M. und in Regensburg 1. Kl. 808, 2. Kl. 685 und 3. Kl. 580 M. für den fm. Im mittelfränkischen Forstamt Heideck wurden 130 Ster 1. Kl., 131 Ster 2. Kl., 71 Ster 3. Kl. unentrindetes Papierholz zur Versteigerung gebracht. Bei einer Papierholzversteigerung im Forstamt Kelheim-Nord kam Papierholz mit Rinde 300 Ster 1. Kl., 746 Ster 2. Kl., 286 Ster 3. Kl. zum Aufwurf.

Herstellung von Zellulose

Dr. *Heinrich Oexmann* in *Berlin* erhielt das DRP 309259 vom 25. Mai 1918 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zur Herstellung von Zellulose nach DRP 306325. Zusatz zum DRP 306325 (vergl. „Papier-Zeitung" 1921 S. 1006).

In gleicher Weise, wie gemäß DRP 306325 die Aufschließung mit Hilfe von zunächst schwächeren und dann stärkeren Alkalien durch Kochung erfolgt, läßt sich diese auch dadurch erreichen, daß die Behandlung mit dem schwächeren oder mit dem stärkeren Alkali oder mit beiden nicht bei Kochtemperatur, sondern bei einer Temperatur erfolgt, die unter der jeweiligen Kochtemperatur liegt.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Zellulose nach DRP 306325, dadurch gekennzeichnet, daß die Behandlung des aufzuschließenden Rohmaterials mit dem schwächeren Alkali oder mit dem stärkeren Alkali oder mit beiden bei unter Kochtemperatur liegenden Temperaturen erfolgt.

Leimen von Papier

Die *Badische Anilin- u. Soda-Fabrik* in *Ludwigshafen* a. Rh. erhielt das DRP 349881 vom 23. Januar 1917 ab in Kl. 55 c auf ein Verfahren zum Leimen von Papier mit tierischem Leim oder Eiweißstoffen, Zusatz zum DRP 331350 (vergl. „Papier-Zeitung" 1921 S. 12[illegible]

Nach DRP 331350 wird das Unlöslichmachen des Leims oder der Eiweißstoffe durch Sulfosäuren ungesättigter Kohlenwasserstoffe (besonders der höheren Kohlenwasserstoffe des Steinkohlenteers) und durch die aus diesen durch Erhitzen zu erhaltenden Kondensationsprodukte, oder durch die aus diesen Sulfosäuren mit Formaldehyd zu erhaltenden Kondensationsprodukte oder durch die aus diesen Sulfosäuren mit Phenolsulfosäuren zu erhaltenden Kondensationsprodukte bewirkt.

Es wurde nun gefunden, daß man an Stelle der vorgenannten Stoffe auch andere organische, künstlich hergestellte, leimfällende Stoffe, z. B. die, deren Darstellung und Verwendung zum Gerben in DRP 262558, 280233, 290965 und 292531 beschrieben ist, für diesen Zweck mit Vorteil verwenden kann. Man arbeitet zweckmäßig bei gleichzeitiger Anwesenheit von Harzleim oder Harzseife. Statt dieser oder zugleich mit ihnen können auch Emulsionen von Harzen, z. B. die nach DRP 307123 aus künstlichen Harzen erzeugten Emulsionen verwendet werden.

Beispielsweise bringt man zu der Papiermasse im Holländer, bezogen auf trockene Masse, Lösungen von 0,25 v. H. Harzleim, 2 v. H. Tierleim, 4 v. H. des im Handel unter dem Namen „Neradol D" erhältlichen, nach DRP 262558 hergestellten Kondensationsproduktes aus Kresolsulfolsäure und Formaldehyd, sowie 1 bis 2 v. H. schwefelsaure Tonerde, und macht das Papier in üblicher Weise fertig.

Patentanspruch: Verfahren zum Leimen von Papier mit tierischem Leim oder Eiweißstoffen nach DRP 331350, dadurch gekennzeichnet, daß man statt der im Hauptpatent genannten Sulfosäuren andere leimfällende, künstlich hergestellte, organische Substanzen verwendet, zweckmäßig bei gleichzeitiger Anwesenheit von Harzleim, Harzseife oder von Emulsionen von Harzen.

Entgasen von Sulfitzellstoffkochern

Die *Zellstoffabrik Waldhof* in *Mannheim*-Waldhof erhielt das DRP 350471 vom 28. April 1921 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zum vollkommenen und raschen Entgasen von Sulfitzellstoffkochern unter Wiedergewinnung der schwefligen Säure und der Wärme.

In kleineren Sulfitstoffwerken mit einer nur geringen Anzahl Kochern läßt es sich im allgemeinen ermöglichen, jedem einzelnen Kocher seine eigene Abgasleitung nebst Kühlung zu geben, um die Kocher in bezug auf das Abstoßen der Uebertreibgase voneinander unabhängig zu machen. Der Mindestdruck aber, bis zu welchem abgegast werden kann, wird immer begrenzt bleiben durch die Reibungswiderstände in den langen Gas- und Kühlleitungen sowie durch die Höhe der Flüssigkeitssäule, welche die gekühlten Gase beim Eintritt in den Rohlaugenbehälter zu überwinden haben. In der Regel wird bei 1½ Atm. Ueberdruck praktisch die unterste Grenze erreicht sein, wenn nicht die Leistung des Kochers durch übermäßig lange Dauer des Abgasens beeinträchtigt werden soll.

In größeren Betrieben mit einem Dutzend und mehr Kochern ist man von diesem Wege abgewichen, und zwar in erster Linie wegen der erheblichen Anlage- und Unterhaltungskosten; man hat sich deshalb begnügt, die gesamten Kochergase in einer oder zwei Sammelleitungen abzuführen. Eine solche Anlage ist zwar einfacher und übersichtlicher, hat aber den Nachteil, daß infolge des Zusammentreffens von Gasen und Dämpfen aus höher und niedriger gespannten Kochern der mittlere Druck in der Sammelleitung gegenüber dem Einzelsystem noch weiter erhöht wird und der Druck, bis zu welchem abgegast werden kann, schon bei 2 bis 2½ Atm. Ueberdruck seinen tiefsten Stand erreicht.

Vorliegende Erfindung sucht den Druck unmittelbar an der Quelle, d. h. in möglichster Nähe des Kochers, zu erfassen und ihn im Augenblick des Entweichens zu vernichten, und zwar durch unmittelbare Abkühlung des druckerzeugenden Mittels mittels kalter Frischlauge. Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Patentanspruch: Verfahren zum vollkommenen und raschen Entgasen von Sulfitzellstoffkochern unter Wiedergewinnung der schwefligen Säure und der Abwärme, dadurch gekennzeichnet, daß die dem Kocher entströmenden Gase und Dämpfe in unmittelbarer Nähe desselben mittels Frischlauge niedergeschlagen und durch diese fortgeführt werden.

Hosted by Google

K & Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16.

Gegr. 1887

Plakate, Kalender-Rückwände
in Karton und Velours, mit Glacé- und Nickelschrift
Heiligenbilder, Heiligenfiguren Kruzifixe in Karton
Fachkundige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.
A. Rennefeld, Berlin SW 68
Plakatfabrik und Prägeanstalt

Kunstschrift-Vorlagen u. Übungshefte

Verlag für Schriftkunde Heintze & Blanckertz-Berlin Georgenkirchstr. 44

(A 2918

Wellpappen

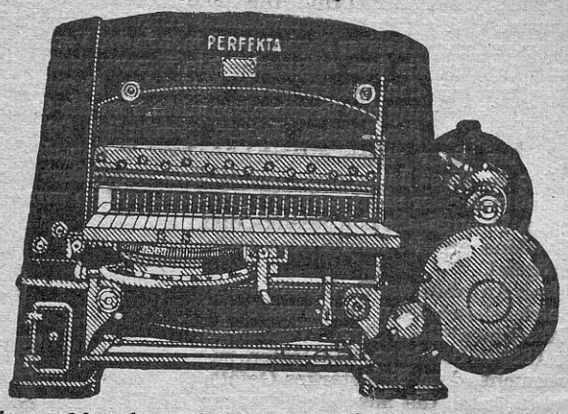
in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pauseinen
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H. Berlin

(A 2897

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1913 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1920 . . . die dritte „Perfekta"
und bestellte im Okt. 1921 die vierte „Perfekta"

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1910 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die dritte „Perfekta"
im Jahre 1921 . . . die vierte „Perfekta"
im Jahre 1922 . . . die fünfte „Perfekta"

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . die erste „Perfekta"
bestellten 4 Woch. später die zweite „Perfekta"

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . die ersten zwei „Perfekta"
im Jahre 1920 . . die dritte „Perfekta"

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1920 . . . die zweite „Perfekta"

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta"

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1911 . . . die zweite „Perfekta"
im Jahre 1916 . . . die dritte „Perfekta"

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . die erste „Perfekta"
u. bestellten im Dez. 1920 die zweite „Perfekta"

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . die erste „Perfekta"
bestellte im August 1921 die zweite „Perfekta"

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . die erste „Perfekta"
bestellte im Juli 1921 die zweite „Perfekta"

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1913 . . . die zweite „Perfekta"

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . die erste „Perfekta"
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta"

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Hosted by Google

Hochdruck-Stoffauflauf für Langsieb-Papiermaschinen

In Nr. 1 des New Yorker Fachblattes „Paper Trade Journal" von 1922 bringt B. T. McBain, Betriebsleiter der Papierfabrik Nekoosa Edwards Paper Company in Port Edwards, Wis., einen Aufsatz mit der Ueberschrift „Die hohe Schleuse gegen die erhöhte Brustwalze". Er führt geschichtliche Angaben an über den Bau rasch laufender und breiter Papiermaschinen in den Vereinigten Staaten und zieht gegen die fast allgemeine Einführung von stark erhöhten Brustwalzen bei den neuen rasch laufenden Papiermaschinen zu Felde. Die Erhöhung der Brustwalzenmitte über die Gautschwalzenmitte betrage in den letzten Jahren gewöhnlich 36 englische Zoll und sei bei einer neuen, mit elektrischem Teilantrieb betriebenen Maschine in West Linn, Ore., auf 42 Zoll vergrößert worden, diese Höhe ließ sich aber nicht aufrecht erhalten, und so wurde die Brustwalze um 18 englische Zoll gesenkt, und die Maschine arbeite immer noch nicht befriedigend.

Nach Angaben des Verfassers haben der Betriebsleiter John Lewthwaite und der Maschinenführer Tom Warner im Jahre 1880 in Stockton, Californien, zuerst versucht, dem Sieb starkes Gefälle zu geben, um die Maschine rascher antreiben zu können. Später wurde „jemandem" hierfür ein Patent erteilt, und jetzt werde dafür von vielen Fabrikanten Lizenzgebühr erhoben. Es werde zwar allgemein anerkannt, daß der Papierstoff mit derselben oder mit etwas größerer Geschwindigkeit auf das Sieb gelangen soll, als das Sieb hat, zurzeit gelange aber der Stoff fast durchweg nur mit der Hälfte oder $^2/_3$ dieser Geschwindigkeit auf das Sieb, und infolgedessen beginne die richtige Stoffbildung nicht gleich beim Auflauf, sondern erst ein Stück weiter in der Siebpartie. Der Verfasser empfiehlt nun, dem Stoff vor der Papiermaschine hohen Druck zu geben und ihn durch einen Schlitz unmittelbar auf das Sieb ausfließen zu lassen, so daß der ausfließende Stoff sofort mit der Geschwindigkeit des Siebes auf dieses kommt. Die für den Stoff nötige Druckhöhe könne nach den Gesetzen der Hydraulik berechnet werden. Der Verfasser schließt seinen Aufsatz wie folgt: „Ingenieure und Papierfabrikleiter halten zu viel davon, was andere versucht haben oder tun oder zu tun glauben, anstatt daß sie ihre Köpfe benützen und für sich selbst denken."

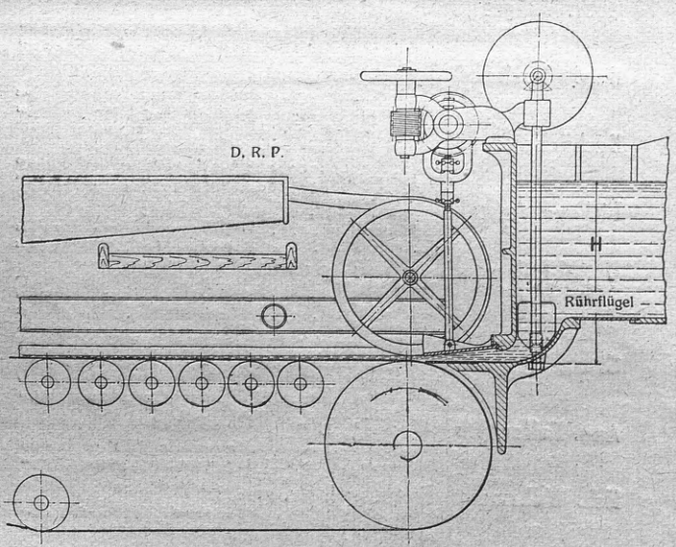


Bild 1

Aus diesem Aufsatz geht hervor, daß der Verfasser die Fortschritte, die auf diesem Gebiete in Deutschland gemacht und auch anderwärts eingeführt wurden, nicht kennt. Wir verweisen z. B. auf den der Maschinenfabrik J. M. Voith in Heidenheim a. Brenz patentierten „Hochdruck-Stoffauflauf für Langsieb-Papiermaschinen". Der uns vorliegenden Beschreibung eines solchen Stoffauflaufs entnehmen wir:

Bei dem neuen Hochdruck-Stoffauflauf fehlen sowohl Schaumlatten als auch Siebleder und seitliche Abdichtungen vollständig, außerdem wird das Sieb nicht mehr durch den Stoffwasserstau belastet. Durch den beliebig einstellbaren großen Stau im Auflaufkasten kann dem Stoffwasser eine der höchsten Siebgeschwindigkeit entsprechende Ausflußgeschwindigkeit erteilt werden, ohne daß das Sieb mit starkem Gefälle arbeiten muß. Das im Auflaufkasten unter dem Flüssigkeitsdruck H (Bild 1) stehende Stoffwasser fließt aus der Auslaufschütze in freiem Strahl auf das Sieb, rechts und links von den Deckelriemen begrenzt. Die Stauhöhe H im Auflaufkasten läßt sich auf einfachste Weise regeln und dadurch die Austrittsgeschwindigkeit des Stoffwassers genau auf die Siebgeschwindigkeit einstellen, ohne die Neigung des Siebs verändern zu müssen.

Wie aus Bild 2 ersichtlich ist, sind bei dem Hochdruck-Stoffauflauf über die Breite der Auslaufschützen Spindeln in gleichen Abständen verteilt, die zur Regelung der Auflaufstärke des Stoffwasserstrahls vermittels Exzenter, durchgehender Welle, Schnecke und Schneckenrad sowohl gemeinsam verstellt, als auch mittels der Handräder an den Spindeln einzeln einstellbar sind. Durch diese Einzelverstellung der Spindeln ist der Papiermaschinenführer in der Lage, über die ganze Bahnbreite eine gleichmäßigere Papierstärke zu erzielen, als dies bisher mit den Schaumlatten und den daran befestigten

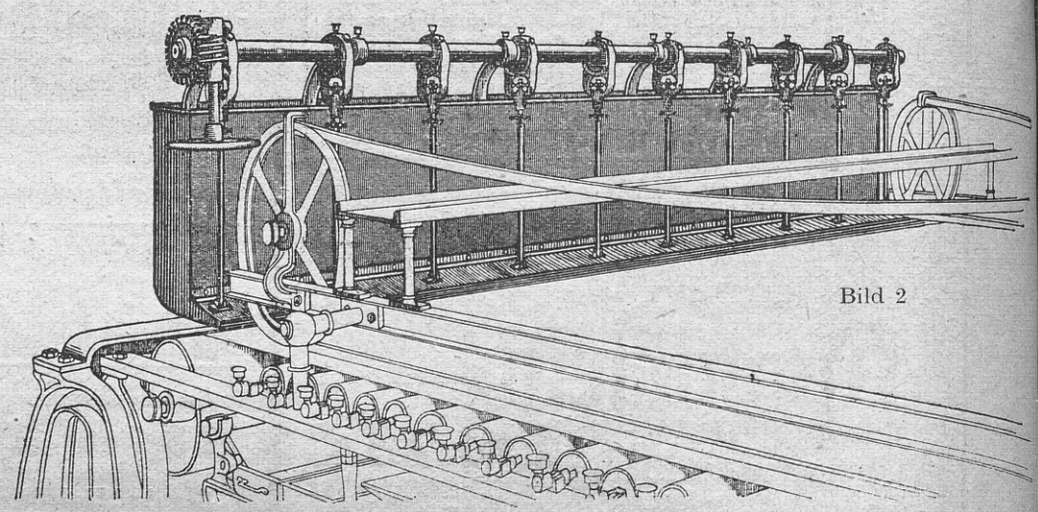


Bild 2

Papierstreifen und dergleichen möglich war. Dadurch, daß das Stoffwasser bei der Brustwalze bereits in der für die Papierblattbildung notwendigen Strahlstärke und mit der Geschwindigkeit des Siebes, auf letzteres aufläuft, wird die Entwässerungsfläche des Siebes vergrößert und die Durchsicht des Papiers verbessert. Das Brustwalzenspritzrohr kann wegfallen, da das beim Auflauf des Stoffes durch das Sieb fallende Abwasser die Brustwalze genügend abspült und reinhält.

Im Auflaufkasten ist eine Rührvorrichtung angeordnet, (s. Bild 1) die das Stoffwasser gleichmäßig auf die ganze Breite verteilt, kurz vor seinem Austritt auf das Sieb durcheinanderwirbelt und die Bildung von Batzen und Katzen wirksam verhindert.

Durch das Wegfallen der Schaumlatten werden Batzen- und Schaumfleckenbildung auf dem Siebe und die dadurch auf den Naßpressen hervorgerufenen Einrisse vermieden.

Der Hochdruck-Stoffauflauf läßt sich in jede Papiermaschine leicht einbauen und hat sich bereits in mehreren Ausführungen bestens bewährt.

Wie uns die Firma Voith mitteilt, sind bisher 15 Papiermaschinen, darunter 7 im Auslande, mit solchem Stoffauflauf ausgerüstet worden. Es sind meist breite und raschlaufende Maschinen (die eine für Hallstein in Schweden hat 5150 mm Siebbreite), und wie wir aus Fabrikantenkreisen hören, erweist sich die Einrichtung als ein Fortschritt.

Schweden

Papierstoffmarkt

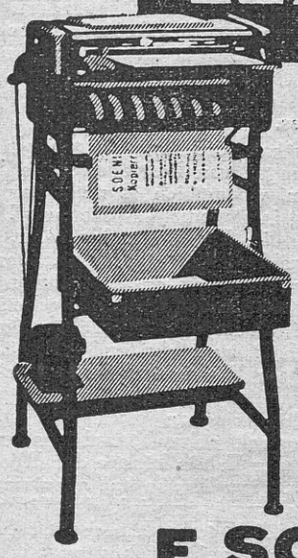
Stockholm, 29. März

Für Sulfitstoff sind viele Käufer im Markte, aber in den Mengen lassen die Verkäufe viel zu wünschen übrig. Hauptkäufer in Europa sind gegenwärtig Frankreich und Italien. Die Notierungen waren weichend. Am besten hält es immer noch der gebleichte Stoff mit 335—370 Kr. für 1 t netto fob Göteborg, in Amerika 4,25 Doll. für 100 lbs. ab Lager. — Nach Sulfatzellstoff ist die Nachfrage aus England und vom Festland sehr gering, die Preise 200—225 Kr. für 1 t netto fob für sowohl leichtbleichfähigen als auch starkfaserigen. Für die Vereinigten Staaten wurden eine Anzahl Abschlüsse gemacht zu letzterem zu 2,65—2,85 Doll. für 100 lbs. ab Lager.

In feuchtem *Holzschliff* sind einige norwegische Fabriken jetzt fürs erste Halbjahr ausverkauft. Statistisch ist die Lage für die Schleifereien gut, aber die Preise sind unbefriedigend, für feuchten Schliff unverändert, für trockenen 140—150 Kr. die Tonne netto fob Göteborg. („Affärsvärlden") *bg*

Hosted by Google

Excelsior VII



DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

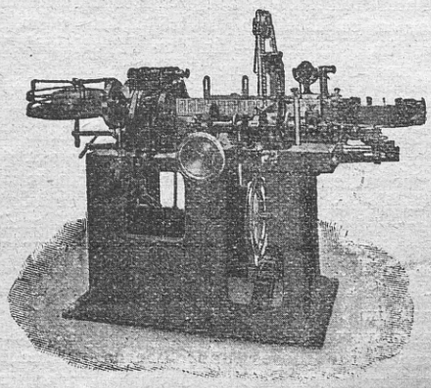
F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Ia Stanz- / „ Koffer- / „ Hart- Pappen
Bessere Umschlagpapiere A1134
MULDENTALWERKE Aktiengesellschaft, **FREIBERG Sa.**

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

KEESE'S
kombin. Anhänge-Etiketten-Maschinen
unübertroffen!

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Einfarben-Maschine „Kombi".

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im März 1922

Nach den beim *Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung* eingegangenen Berichten ist die Geschäftslage auch im Monat März wie im Vormonat nicht mehr einheitlich gewesen. Während in einzelnen Zweigen die Nachfrage sich noch vermehrt hat, ist auf anderen Gebieten ein Rückgang eingetreten. Die ungenügende Rohstoffversorgung und insbesondere die immer mehr zunehmende Weigerung der Papierfabriken, Aufträge zu festen Preisen zu übernehmen, engt das Geschäft in der empfindlichsten Weise ein, insbesondere soweit die Ausfuhr in Betracht kommt. Großen Unmut löst auch die Regelung der Druckpapierpreise aus, da in Papierverarbeiterkreisen die Empfindung vorherrscht, daß eine kalkulatorische Unrichtigkeit der Druckpapierpreise wiederum durch Preiserhöhungen bei anderen nahe verwandten Papiersorten ausgeglichen werden soll. Wenn die Papierversorgung nicht bald eine bessere wird, muß voraussichtlich auf verschiedenen Gebieten mit weiteren Betriebseinschränkungen gerechnet werden.

In der *Buntpapierindustrie* ist die Beschäftigung teilweise besser geworden. Ueber die sprunghafte Steigerung aller Rohstoffpreise, insbesondere der Rohpapiere und Farben, wird bitter geklagt. Durch Konventionsbeschluß mußten die Verkaufspreise den erhöhten Erzeugungskosten angepaßt werden; die Löhne sind für März um ungefähr 25 v. H. erhöht worden. Die Ausfuhr nach Uebersee hat sich etwas gehoben. Infolge der unsicheren Rohstofflage können Aufträge mit festverbindlicher Lieferzeit und zu festen Preisen aber nur in beschränktem Maße übernommen werden. Für Metallpapier hat sich auf der Leipziger Messe starke Nachfrage seitens der Spielwarenfabrikanten bemerkbar gemacht. — Für *Chromopapier und Chromokarton* ist die Nachfrage trotz steigender Preise größer und dringender als je. Den Wünschen der Kundschaft kann aber infolge der schleppenden Papierlieferung nur in begrenztem Maße entsprochen werden. Die Verkaufspreise mußten mit den gestiegenen Rohstoffpreisen und Löhnen in Einklang gebracht werden. — Der *Verein Deutscher Gummieranstalten* meldet, daß die Geschäftslage im März der des Vormonats glich. Die Verkaufpreise wurden den gewaltig gestiegenen Unkosten entsprechend durch Konventionsbeschluß um etwa 50 v. H. erhöht. Die Ausfuhr ist nach wie vor lebhaft. — Der *Verein für geklebten Photographiekarton* berichtet, daß sich der Beschäftigungsgrad gegenüber Februar nicht geändert hat. Eine Preiserhöhung durch Konventionsbeschluß steht nahe bevor. Die Ausfuhr ist zurückgegangen. Die Löhne wurden durch freie Verhandlung erhöht. — Die *Vereinigung der Hersteller photographischer Karten* stellt gleichfalls keine Veränderungen in der Beschäftigung gegenüber dem Vormonat fest. Die Verkaufspreise wurden erhöht. Die Ausfuhr ist zurückgegangen. Die Löhne stiegen. Weitere allgemeine Preiserhöhungen müssen eine Stockung der Ausfuhr bewirken. Auf der Leipziger Messe wollten die meisten Firmen nur zu festen Preisen kaufen, aber infolge unsicherer Preisgestaltung seitens der Rohstoffabriken konnten große Abschlüsse nicht getätigt werden. — In der *Papierausstattungsindustrie* hat sich die Lage nicht wesentlich geändert. Die Rohstoffversorgung war weiter schlecht; Rohstoffpreise und Lohnerhöhungen nötigten zu einer Hinaufsetzung der Verkaufspreise. Die auf der Leipziger Messe besonders seitens des Auslandes erteilten Aufträge waren im Durchschnitt etwas größer als im Vorjahr. — In der *Tütenfabrikation* ist Verschärfung der Lage hinsichtlich der mangelhaften Belieferung von Papier als auch hinsichtlich der fortgesetzten Preissteigerungen aller Rohmaterialien und Unkosten eingetreten. — In der *Papiersackfabrikation* ist der Unmut über die ungenügende Papierbelieferung besonders groß, da sich die Nachfrage nach Papiersäcken stark gehoben hat, weil durch die fortschreitende Markentwertung Jutesäcke kaum zu bezahlen sind. — Der Verband Deutscher *Faltschachtelfabrikanten* meldet, daß sich die Beschäftigung im Berichtsmonat noch weiter gehoben hat. Durch die steigenden Rohstoffpreise und Löhne wurden auch die Verkaufspreise in die Höhe getrieben; die Ausfuhr hat erheblich nachgelassen. — In der *Kartonnagenindustrie* konnte die an sich günstige Konjunktur auch im März nicht ausgenützt werden, da die Versorgung mit Rohstoffen versagte. Es mehren sich die Fälle, daß Pappenfabriken Lieferungen für dieses Jahr überhaupt nicht mehr annehmen, so daß unter Umständen Betriebseinschränkungen, ja Stilllegungen vorgenommen werden müssen. Die Verkaufspreise mußten den erhöhten Rohstoffpreisen und Löhnen folgen. Der Erfolg der Leipziger Messe war für die Kartonnagenindustrie nicht einheitlich. Während in den hochwertigen Erzeugnissen in feinen Kartonnagen sowie in Weichpackungen günstiges Ergebnis erzielt wurde, fanden Gebrauchskartonnagen weniger Absatz. Etwa 90 v. H. der erteilten Aufträge dürften auf das Ausland entfallen sein. Neue Beziehungen zum Auslande sind aber auf der Messe kaum angeknüpft worden. Bei den Betrieben der *Vereinigung deutscher Fabrikanten von pharmazeutischen Kartonnagen und Papierwaren* war die Beschäftigung zufriedenstellend. Der *Verein Deutscher Geschäftsbücherfabrikanten* meldet, daß sich die Lage nicht wesentlich geändert hat. Geklagt wird über die unregelmäßigen Papierlieferungen. Die Verkaufspreise sind erhöht worden. Auf der Leipziger Frühjahrsmesse waren Ausländer zwar reichlich vertreten, hielten aber infolge Unübersichtlichkeit der Lage mit Aufträgen zurück. Der *Verband deutscher Buchbindereibesitzer* kann über besondere Veränderungen ebenfalls nicht berichten. Die Verkaufspreise wurden um etwa 40 v. H. erhöht. In der *Tapetenindustrie* hat sich die Geschäftslage nicht geändert. Vereinzelt sind wohl Angstkäufe getätigt worden. Die Verkaufspreise mußten um etwa 80 v. H. erhöht werden. Die Ausfuhr ist zurückgegangen, da die ausländische Konkurrenz an Boden gewinnt. Auf der Leipziger Messe sind in ziemlichem Maße Aufträge erteilt worden, sowohl seitens des Inlandes wie des Auslandes.

Im *Buchdruckgewerbe* war die Beschäftigung unverändert. Der Papiermangel läßt Stillegungen von Betrieben befürchten; die Druckpreise sind erhöht worden, wenngleich es nicht durchgängig möglich war, die volle Verteuerung in Rechnung zu stellen. Bei der *Kalenderblockkonvention* hat sich die Lage verschlechtert, da infolge der Preiserhöhungen eine Anzahl Aufträge zurückgezogen bzw. nicht erteilt wurden. Die Verkaufspreise waren die gleichen wie im Februar. Im *Steindruckgewerbe* hat sich in der letzten Woche im März ein Abflauen bemerkbar gemacht, da feste Preise nicht mehr gestellt werden können, was die Kundschaft zurückhaltend macht. Die Verkaufspreise haben annähernd die Weltmarkthöhe erreicht. Kommt die Fracht usw. noch hinzu, dann ist das deutsche Erzeugnis im Preise dem Ausland gleich, wenn nicht gar schon unterlegen. Auf der Leipziger Messe hat das Ausland stark gekauft, insbesondere Amerika und England. Bei Ständigkeit der Valuta könnte der Erfolg der Messe als besonders gut angesprochen werden; so hat aber mancher zu Preisen verkauft, an denen er noch zusetzen wird. Im *Lichtdruckgewerbe* ist das Geschäft sehr uneinheitlich geworden; die Ausfuhr ist etwas gestiegen. Der Zwischenhandel zeigt sich neuerdings etwas zurückhaltend. Die Leipziger Messe hat starke Belebung des Geschäftes gebracht. Bei den *chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien* hielt sich die Beschäftigung in den Grenzen der Vormonate. Da sich indessen die Firmen scheuen, infolge der unübersichtlichen Verhältnisse länger laufende Aufträge zu übernehmen, und die Kundschaft nicht geneigt ist, auf freibleibende Preise einzugehen, macht sich ein Fehlen an Dauerbeschäftigung bemerkbar, sodaß im wesentlichen nur Tagesarbeiten in Frage kommen. Die Preise für Papier, Chemikalien, Metalle sind wieder in ganz erheblichem Maße gestiegen; trotzdem sind die Verkaufspreise im vergangenen Monat nicht erhöht worden. Die Ausfuhr ist zurückgegangen, insbesondere nach Holland, wo infolge der Auflösung des dortigen Bundes der chemigraphischen Anstalten die Preise sich dauernd abwärts bewegen und infolgedessen zum Teil auf den Stand der deutschen Inlandspreise angekommen sind. Infolge des Gehilfenmangels und auch infolge des Umstandes, daß das chemigraphische Gewerbe stets stark differierende Löhne gehabt hat, sind die Löhne für einzelne Gehilfen, insbesondere für Qualitätsarbeiter, erheblich aufgebessert worden. Bei den Spielkartenfabriken war die Beschäftigung im März anhaltend gut. Die Verkaufspreise wurden nicht erhöht. Die Nachfrage aus dem Ausland war wieder lebhafter, insbesondere brachte die Leipziger Messe große ausländische Nachfrage, der infolge der unsicheren Rohstoffbeschaffung aber nur zum Teil entsprochen werden konnte. Der *Deutsche Musikalien-Verleger-Verein* hat keine Veränderungen in der Geschäftslage zu verzeichnen. Unter der Einwirkung der allgemeinen Teuerungswelle hat der Verein beschlossen, seinen Mitgliedern eine Erhöhung der Preise für Musikalien vom Siebenfachen auf das Zehnfache des Vorkriegspreises vorzuschlagen. Die Sortimenter haben einen 20prozentigen Zuschlag beschlossen. Da aber gewisse Verlegergruppen ihre Werke dem Zwischenhandel mit geringerem Rabatt liefern als die Allgemeinheit, ist beschlossen worden, auf die Werke dieser Verleger einen Sortimenterzuschlag von 30 v. H. in Zukunft zu erheben. Mit diesem Beschluß ist die Hoffnung des Handels wie auch weiter Kreise der Verbraucher auf Rückkehr zu den festen Ladenpreisen wieder in weite Ferne gerückt. Die Einwirkungen der Leipziger Messe waren nicht besonders einschneidend; stark wurde von der Tschecho-Slowakei eingekauft, für die die Vorschriften für Verkäufe nach hochvalutarischen Ländern z. Zt. leider noch nicht gelten.

Berlin W 8, den 4. April 1922
Linkstraße 22.

Der Generalsekretär:
E. Hager

Neue Richtpreise für Dachpappe. Der Verband Deutscher Dachpappenfabrikanten hat die nachstehenden neuen Richtpreise festgesetzt: Für Dachpappe mit 80er Rohpappeneinlage 24,50 M., 100er 20,30 M., 150er 14,40 M., 200er 11,50 M. für den Quadratmeter bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug.

Hosted by Google

Geprägte und gummierte

Muschmonkum

Einschreiben

aller Art

halten stets vorrätig und liefern vorteilhaft

Zander & Co.

Erfurt

Einlage

Grossbetrieb für Papier- und Metallverarbeitung

Kellner- u. Küchen-Bonbücher (A 3477

1680 Bons — 360 Bons

Spezialblockfabrik

Erich Franz, Coswig i. A.

Papierhändler!

Falls Sie **Zigarren-, Zigarettentüten** nicht selbst herstellen, bitte ich Sie, zwecks Belieferung durch mich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Seit 50 Jahren ist der Artikel im besonderen von mir hergestellt und mit und ohne Druck an Wiederverkäufer geliefert.

Papierwarenfabrik Wilh. Winckel,

Berleburg i. Westf.

Liniaturen

Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung

Ia Papiere [A 2229

Carl Matthiä

Bremen, Hurrelberg

Kassabücher

mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt. [A 3025

Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Papiere für das graphische Gewerbe

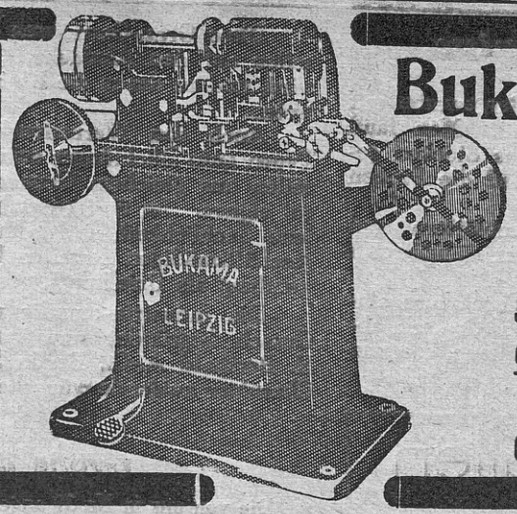
Spezialität:

trockene und feuchte Umdruckpapiere

Johann Melhardt

Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik

Schirgiswalde 1 (Sa.)



Bukama-Automaten

zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln

Automatische Loch-Oesmaschinen

bis 10 mm Heftstärke [A 2813

Automatische Blechklammer-Stanz-

u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen

Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen

für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher

O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Rollen-Linier-Maschinen

G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz III

Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Fabrik

Konstrukteur und alleiniger Erbauer der „Förste & Tromm"-Linier-Maschinen

---

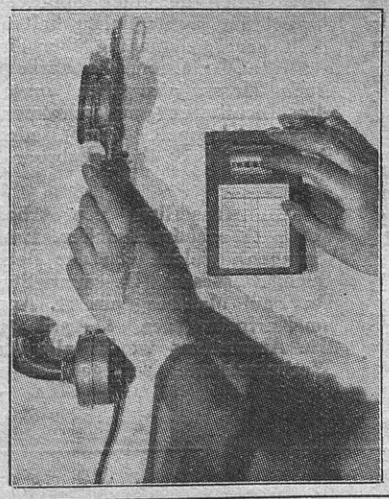
Sosna-Tinten

ringfreie Qualitätsware!

Stempelfarben - Tuschen - Büroleim

SOSNA-COMPANY, K.-G.

Bremen-Riensberg [A3087



Gesprächszähler „Ge-Zet"

Praktische Neuheit!

Geschmackvolle Ausführung.

Grosse Verdienstmöglichkeit für Wiederverkäufer.

Vertrieb durch (A3520

Balthasar & Co.

G. m. b. H.

Berlin W 66, Wilhelmstr. 48.

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338

Otto Michael

Berlin P. 42, Prinzenstr. 35

Fernspr.: Moritzplatz 9426

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Papphülsen

zum Versand von Plakaten etc.

Württb. Papierlackwarenfabrik

J. Lumpp, Tübingen

Verlangen Sie Muster

von

Buntglas-Papier

R. C. Stein, Düsseldorf 9

Postfach 552 (A3132

Vertreter gesucht!

Ueberzugspapiere

für Bucheinbände Kartonnagen usw.

liefert [A 375

Heinr. Fries, Leipzig

Reichelstrasse 16

Hosted by Google

Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse

I

Im vergangenen Jahre war das Schriftgießergewerbe mit In- und Auslandsaufträgen recht gut beschäftigt. Man fand aber doch auch genügend Zeit, um den etwas ins Stocken geratenen Guß von Neuschnitten so zu fördern, daß die Proben davon der Fachwelt vorgelegt werden konnten.

Auch uns gingen eine Reihe von Probenblättern und Musterheften zu, in deren Besprechung jetzt eingetreten werden soll.

Begonnen sei mit einer Type, die aus der durch ihre einfachste Linienführung zur Weltletter gewordenen Grotesk abgeleitet wurde, mit der *„Industria"* genannten Gruppe, die nun

Die aus acht Garnituren bestehende Industria-Schriftengruppe der H. Berthold A.-G., Berlin SW 29.

in acht Garnituren vorliegt. Ihre Grundtype ist eine breitlaufend gehaltene sogenannte Akzidenz-Grotesk, die auch in den Gemeinen so kegelfüllend gezeichnet wurde, daß die daraus gesetzten Zeilen bandartig wirken, d. h. die Höhenunterschiede zwischen den Großbuchstaben und den Mittellängen sind möglichst gering.

Von dieser Type ist (s. die Probezeilen) eine andere Garnitur verfeinert, eine dritte und eine vierte verstärkt worden, während sich zwei weitere Arten auf Grauwirkungen einstellen. Bei der *„Zephir-Industria"* ist das durch Auflösung des Buchstabenbildes in stumpffeine Längslinien erreicht, bei der *„Industria-Gravur"* dagegen ein Span aus dem Buchstabenkern herausgraviert worden, so daß eine Umrißschrift entstand, die sich dem Auge, wenn man ihm vertraut, auch als weißer Buchstabe auf schwarzem Grunde zeigt.

Diese Grau-Garnituren eignen sich besonders für die Grotzeilen auf den Akzidenzen, denen damit die Härte genommen wird, und zu denen die Kleingrade in ein besseres Tonverhältnis treten.

Auch den Werbedrucksachen werden Zeilen aus diesen Typen gute Blickfänger sein, wie sie sich für Titel- und Rubrikzeilen aus gleichem Grunde und wegen der klaren Lesbarkeit gut eignen. Im übrigen wahren die kleinen Grade der Schriften jene Sachlichkeit und Ruhe, auf die der Setzer bei ernsten geschäftsmäßigen Arbeiten hinarbeiten muß (vgl. unten die Anwendung als Briefkopf).

Die Industria-Familie wurde von der Schriftgießerei Emil Gursch begründet und fand unter ihrer neuen Obhut, der H. Berthold A.-G., Berlin SW 29, die nach ihrem Kupferstich-Charakter neigende wünschenswerte Verstärkung in den Formen.

vk.

Größe der Postkarten

Die von uns in Nr. 39 angegebenen Höchstmaße gelten nur für den innern Verkehr Deutschlands, dagegen nicht international. Im Weltverkehr beträgt das Postkartenformat 14×9 cm, das Höchstmaß dagegen nur 14,5×9,5 cm. Schweizer Häuser klagen, daß sie von ihren deutschen Lieferanten sehr viele übergroße Postkarten erhalten und regelmäßig Nachgebühr bezahlen müssen. Trotzdem die Postverwaltung angeordnet haben soll, daß solche größere Postkarten nicht über die Grenzen der Weltpostvereinsländer geleitet werden sollen, geschieht dies leider noch zu oft.

Konvention der Wellpappenfabriken

Wann ist die Konvention der Wellpapp-Fabriken ins Leben gerufen? Nach verschiedenen augenblicklich rundgehenden Gerüchten ist die Konvention inzwischen aufgeflogen, wie dies auch bereits einmal im ersten Jahre nach dem Kriege der Fall gewesen sein soll.

Chemische Fabrik

Die Konvention der Wellpappenfabriken wurde am 25. März 1918 von dem damals schon bestehenden Verband deutscher Wellpappe-Fabriken gegründet und besteht heute noch weiter. Das erwähnte Gerücht ist unzutreffend.

Farbgebevorrichtung für Druckmaschinen

C. F. Weldon nahm amerikanisches Patent auf eine neue Farbgebevorrichtung für Druckmaschinen. Er will die Farbe im Farbkasten durch einen an einer Spindelwelle hin und her bewegten Schieber bewegt und ausgeglichen halten, so daß die Farbe gleichmäßig dicht bleibt und gleichmäßig über die Farbwalzen verteilt wird. Dabei ist das alte Verfahren, die Farbe mit einer Stahlwalze aufzurühren und einem Messer abzugeben, ausgeschaltet. Der Antriebsmotor wird an eine Lichtleitung angeschlossen oder durch ein Vorgelege mit der Presse gekuppelt. Ein Modell der Neuerung wurde im „Inland Printer", Bd. 68, Nr. 5, Februar 1922) wiedergegeben.

Die **Ausstellung von Arbeiten des Graphikers Heinz Ferdinand Schon** (Werbedrucksachen, Buchgraphik, insbesondere reine Schriftlösungen), welche von der Berliner Typographischen Gesellschaft im Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2, veranstaltet wird, und die Herr Dr. Paul Mahlberg am 11. April, abends 8 Uhr, bespricht, ist auch am Karfreitag, den 14. April, geöffnet von 10 bis 1 Uhr. Eintritt frei. Die Ausstellung ist für alle Angehörigen des graphischen Gewerbes, Werbefachleute, Verleger und Drucksachenverbraucher sehenswert.

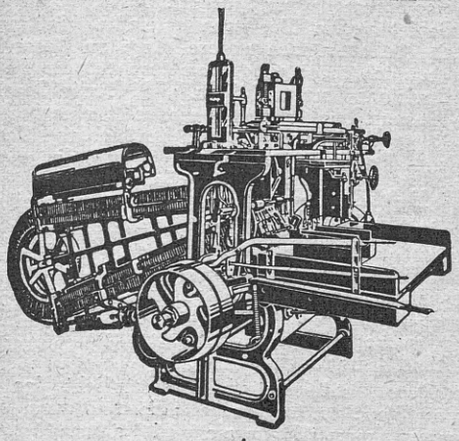
FILIALEN IN THORN DANZIG, HAMBURG ELBERFELD, MAINZ UND KOPENHAGEN
TELEFON: NR. 2298 UND 2483
EMDENER BANK
WECHSEL-STUBEN IN BERLIN, LEIPZIG MINDEN, BRESLAU UND IM AUSLANDE
TEL.-ADR.: MERKURIA EMDEN
Hauptkasse: Brandenburger Straße 68
Nebenstelle: Friedrich Wilhelm-Platz 15

Messing-Reklameschmuck. — Industria, Industria-Gravur

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

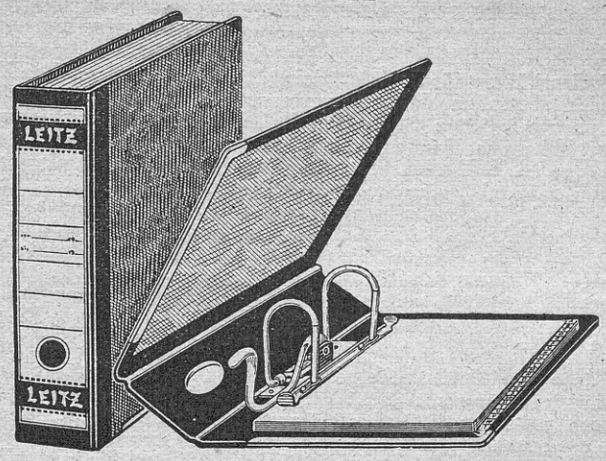
Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

LEITZ



Der beste und beliebteste Briefordner

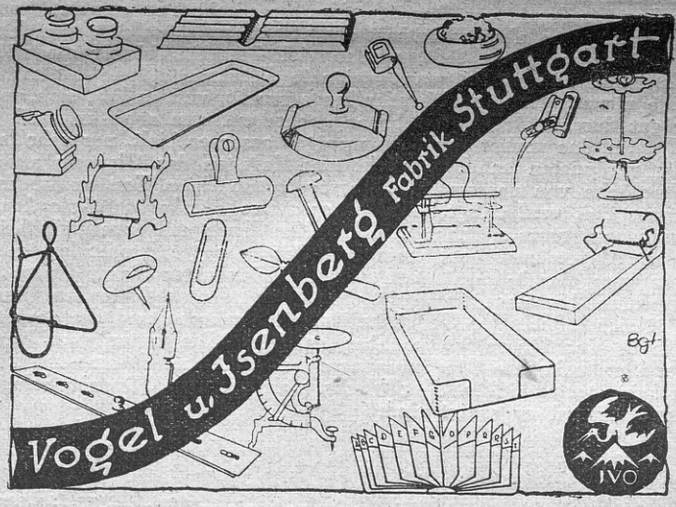
Louis Leitz, Feuerbach Württ.

Feinste Zigarren noch für 1,20

1,50, 2,—, 2,50 und 3,— Mark, liefert infolge rechtzeitigen Einkaufs in hervorragender, tausendfach gelobter Güte und mittel bis großen Formen die bekannte Zigarrenfabrik Ernst Wenke & Co., gegr. 1893, Bremen 31. Der heutige Marktpreis ist bereits 50% höher. Es werden jedoch nur Bestellungen auf ein Probesortiment mit je 50 Stück, zus. 250 Stück zu Mk. 510,— ausgeführt. Garantie: Zurücknahme. [A 3521

Beim Telegraphieren ins Ausland

in fremden Sprachen sind Sie im allgemeinen ohne fremdsprachliche Kenntnisse hilflos. Anders, wenn Sie AZ Paper Code benutzen. Schreiben Sie aber Codewörter für deutsche Sätze nieder, so kann Ihr englisch oder französisch sprechender Kunde den Inhalt Ihres Telegramms ohne weiteres in Englisch oder Französisch ablesen. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.



Erstklassige Erzeugnisse Hummels „Ideal" Sicherheits- u. Selbst-

Füllfederhalter

Fernruf 2888

Telegr.-Adr.: „Idealhummel"

Ausführung von Reparaturen sämtl. Systeme.

Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg.

A 1654] **Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke** **billiger**

Telegramm-Adresse: Seilwerke

Grabert & Franke

Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.

Fernsprecher: Alexander 2341

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Elerpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**

Auslieferungslager:

BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Preiserhöhung für Schiefertafeln. Die unaufhaltsame Verschlechterung der deutschen Währung verteuert den deutschen Tafelfabriken den unentbehrlichen Schweizer Rohschiefer gegenwärtig um das Achtzigfache des Friedenspreises; alle anderen Roh- und Betriebsstoffe wie Holz, Kohlen usw. sind im gleichen Verhältnis gestiegen. Arbeitslöhne und Generalunkosten folgen nach. Aus Selbsterhaltungsgründen sieht sich deshalb das Verkaufsbüro des Verbandes deutscher Schiefertafelfabriken G. m. b. H. in Nürnberg gezwungen, den bisher auf die Preise der Liste Nr. 7 berechneten Teuerungsaufschlag mit sofortiger Wirkung auf 200 v. H. zu erhöhen, wobei Berechnung zu den am Liefertage geltenden Verbandspreisen vorbehalten bleibt, falls sich die Mark weiter verschlechtert oder bessert.

Bücher und Preistreiberei. Ein Aufsatz von Justizrat Dr. Marwitz in Nr. 7 der Deutschen Verlegerzeitung von 1922 erörtert die in unserer Nr. 37 von 1922, S. 1068 abgedruckte Reichsgerichtsentscheidung, wonach fast alle Bücher als Gegenstände des täglichen Bedarfs erklärt werden. Der Verfasser findet dieses Urteil für irrig. Er weist nach, daß die meisten Bücher keine Gegenstände des täglichen Bedarfs sind, und die Reichsgerichts-Entscheidung mit den Gepflogenheiten des Buchhandels in offenbarem Widerspruch steht. Er meint, die Undurchführbarkeit dieser Entscheidung müsse dazu führen, daß die Preistreibereiverordnung beseitigt oder wesentlich eingeschränkt wird.

Modelliermassen

Solche werden nicht nur für Künstler, sondern auch für Schulen (Plastilin!) in Zeichenwarengeschäften verkauft. In Nr. 4 der „Zeitschrift für Drechsler, Elfenbeingraveure und Holzbildhauer 1922" werden Vorschriften für die Herstellung von *Modelliermassen für kleine Modelle* angegeben. Danach wirkt beim Modellieren kleiner Gegenstände das rasche Austrocknen des Tones störend, ferner seine große Neigung, beim Befeuchten mit Wasser zu verschlickern, wodurch oft schon fertige, zart ausgeführte Teile, wie Finger u. dgl. zerstört werden. Diesen Fehler haben auch diejenigen Modelliermassen, die größtenteils aus Wachs bestehen. Man könne den gewöhnlichen Modellierton durch zwei Zusätze geeigneter zu kleinen Arbeiten machen. 1. Zusatz von Glyzerin. Man vermische Ton, der mit Wasser angemacht war, aber schon fast ausgetrocknet ist, so daß er sich nur noch schwer kneten läßt, mit so viel Glyzerin, bis er die nötige Plastizität hat, wobei man geeignete Werkzeuge, wie Messer, zu Hilfe nimmt. Er hält sich sehr lange feucht, und es läßt sich, wenn er gut durchknetet war, sehr angenehm mit ihm arbeiten, weil das Glyzerin, das vorher nur noch wenig Wasser enthielt, nur sehr langsam verdunsten kann. Streicht man dagegen das Glyzerin auf die Oberfläche von nassem, mit Wasser angemachten Ton, so ist es in kurzer Zeit verflüchtigt. 2. Man schmelze *Wachs und Kolophonium* zusammen, knete sie nach dem Erkalten durch und gebe eine geringe Menge davon zum Ton, worauf wieder sehr gut durchzukneten ist. Man kann durch Zusatz von mehr oder weniger dieser Masse das Trocknen des Tones beliebig verzögern. Bei bedeutendem Zusatz zeigt sich jedoch der Uebelstand des Schmierens und die geringere Eignung der Masse, abwaschbar zu sein. Die unter dem Namen Plastilina bekannte Modelliermasse hat ähnliche Zusammensetzung; ihr Hauptbestandteil ist aber Wachs, welchem Ton, Olivenöl, Schwefel und Zinkoxyd zugesetzt sind.

Typensetzapparat an der Schreibmaschine

Eine amerikanische Firma*) hat einen Typen-Vervielfältigungsapparat gebaut, der eine gewöhnliche Schreibmaschine als Setzapparat gebraucht. Die Schreibmaschine kann leicht mit der Setzvorrichtung verbunden und wieder davon entfernt werden. Der Typenbehälter ist auf dem Boden der Maschine hinter der Schreibmaschine angebracht. Korrekturen in den Zeilen werden unmittelbar beim Setzen gemacht. Man braucht die Typen beim Zusammensetzen nicht in die Hand zu nehmen. Nach Fertigstellung der Druckarbeit werden die Zeilen in den Setzapparat zurückgegeben und mittels eines Hakens in die Kanäle des Setzkastens verteilt. Beim Setzen wird der Brief gleichzeitig auf der Schreibmaschine geschrieben; dadurch erscheinen die Typen und Worte auf dem Papier gleichzeitig mit ihrer Zusammenstellung zu Zeilen. Jeder Schreibfehler wird dadurch bei fortschreitender Arbeit entdeckt. Rücktaste und „Korrekturschlüssel" befähigen den Schreiber, die richtige Type in die Zeile einzusetzen. (Office Appliances, Nr. 2, Febr. 22)

*) The American Manicopy Typewriter Company, 29 South La Salle Str., Chicago, Ill.

Amerikanische Journale

Die „Papier-Zeitung" bringt in Nr. 32, Seite 922 eine Anregung auf diesem Gebiete. Die hierdurch erreichte Platzverminderung vorhanden. Es gibt aber noch andere Wege zu dieser Vereinfachung. Einen augenscheinlich recht gangbaren beschritt die Deutsche Organisations- und Revisions-Treuhand G. m. b. H., Berlin-Charlottenburg, mit ihrer „Dorta-Einspalt-Buchführung"; sie zeigt eine besondere Kontierungsspalte, die geschützt wurde. Der Vertrieb von Geschäftsbüchern, die nach diesen Angaben hergestellt sind, wurde den Firmen Ferd. Helm, Berlin N. 39, und Edler & Krische, Hannover, übertragen. Konten „Soll" und „Haben" werden hier nicht in zwei nebeneinander liegenden Spalten geführt, sondern jedes Soll-Haben-Konto in einer einzigen Spalte, dadurch unterschieden, daß man das Soll-Konto mit schwarzer Tinte und das Haben-Konto mit roter Tinte einträgt. Das Zusammenzählen dieser dem Auge auffällig sichtbaren und dem Gehirn dadurch leicht faßbaren Zahlenreihe ist wesentlich leichter als eine Addition mehrerer Konten in einer Spalte, die durch Richtvermerk kenntlich gemacht sind.

Die besondere Kontierungsspalte ermöglicht das Einsetzen der roten Zahlen am Ende der Tagesarbeit, die evtl. durch Hilfskräfte vorgenommen werden kann. Mehr als drei Zahlen dürften trotz Richtvermerke schwer in einer Spalte untereinander geschrieben aufzurechnen sein. Eine größere Anzahl muß erst mit der Rechenmaschine wieder ausgeschrieben werden, und dadurch wird die gewonnene Zeit wieder verloren. *M.*

Es liegt uns ein Muster der deutschamerikanischen Einspaltbuchführung System „Dorta" vor, auf dem die Gebrauchsanweisung angegeben ist und auch die beseitigten Mängel den neuen Vorzügen gegenübergestellt sind.

Warenkontrolle im Laden

In welcher zuverlässigsten Weise ist eine ständige Warenbestandskontrolle sowie Verkaufskontrolle in einer Schreibwarenhandlung mit Papier-, Luxuspapier- und Formularverkauf, besondere auch von wertvollen Schreibutensilien, wie z. B. Goldfederhalter usw. übersichtlich und in Rücksicht auf den übrigen großen Verlagsbetrieb möglichst einfach zu erzielen? Welche Art Gehe kontrolle ist zu empfehlen? *Schreibwarenhändler*

Antwort eines Mitarbeiters: Dauernde Kontrolle *aller* Waren Einzelverkauf ist mit vernünftigen Mitteln unmöglich. Wohl läßt eine einfache Kontrolle für die hauptsächlichten oder hochwertigen Waren wie folgt durchführen:

a) *Füllhalter:* In die Halter werden ganz klein fortlaufende Nummern (möglichst am Konus) eingraviert. Jede belegte Nummer kommt eine Karteikarte, aus der hervorgeht, wann eingekauft, welchem Preise, wann und wie teuer verkauft usw. Diese Kartei wird etwa im Privatkontor gehalten. Bei Verkauf eines Halters wird laufende Nummer vermerkt, und die zugehörige Karte kann daraufhin aus der Kartei genommen werden. Meistens wird der Kunde mit dem Notieren seines Namens einverstanden sein, wenn man bedeutet, daß diese Formalität für die Garantiezeit bedeutungsvoll. Als Nebenzweck wird dadurch auch ein gutes Register der Füllhalterkunden gewonnen.

b) *Möbel, Luxusschreibzeuge usw.:* Hier ist eine ähnliche Einrichtung am Platze. Die Preisauszeichnung geschieht außer mit den üblichen Angaben mit einer fortlaufenden Nummer (Kollianhänger), der weitere Gang ist wie oben.

c) *Briefkassetten:* Hier ist eine Kontrolle sehr schwierig. Eine Möglichkeit, die aber deshalb nicht bedingungslos zu empfehlen ist, weil die Musterkassette sehr schnell unansehnlich und schwer verkäuflich wird, ist folgende: Nicht die eigentliche Ware kommt in den Laden, sondern nur Musterkassetten, die auf dem Boden in großen Zahlen eine fortlaufende Lagernummer tragen. Jede verkaufte Kassette muß also dann aus dem Lager geholt werden, der Lagerist kann also entsprechende Vermerke machen. Aber, wie gesagt, ideal kann man eine solche Regelung unmöglich bezeichnen.

d) *Federn in Grospackungen:* Auch hier läßt sich nur teilweise Kontrolle durchführen. Es wäre vielleicht angebracht, das Lager der hauptsächlichsten Federn so zu legen, daß es jederzeit vom Privatkontor aus beobachtet werden kann. Die weniger gängigen Federn brauchen nicht besonders kontrolliert zu werden.

e) Eine Kontrolle des Formularverkaufs im Ladengeschäft halte ich für ausgeschlossen.

Hosted by Google

1 Stahlstich-Prägepresse
„Johnston-Patent", Baujahr 1909, Prägefläche 20×20 cm [A 2724

1 automatische Siegelmarken-Maschine
Fabrikat Kiess & Gerlach, Stuttgart, für eine Farbe, 16 cm Druckbreite, Papiergrösse 18 cm

2 automatische Siegelmarken-Maschinen
Fabrikat Kiess & Gerlach, Stuttgart, für eine Farbe, je 10 cm Druckgrösse und 12 cm Papierformat

1 schwere Stanzmaschine „Krause"
Modell CS 3, Stanzfläche 120×70 cm, Hub etwa 70 mm, Kraftbedarf 2 PS, vollkommen unbenutzt liefern, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie,

Hossfeld & Dirks - Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 Tel.-Adr.: Maschinendirks

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510
Graphische Maschinenhandlung, Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 21

Neue kombinierte Kartonkreisschere und Zwillings-Rillen-, Nut- u. Ritzmaschine
Fabrikat Mansfeld, Mod. A JZs II, neueste Konstruktion, verstärkte Ausführung, 130 cm Schnittlänge, mit 20 Engrillern, 30 mm breit (mit diesen können kleinste Schachteln hergestellt werden, ohne dass ein dritter Halterbalken benötigt wird)

2 gebr. kombinierte Kreiskartenscheren und Ritz- und Rillmaschinen
Krause JMav, 100 cm Schnittlänge [A 3148

2 gebrauchte Universal-Stanzmaschinen
Krause YFva II, 85 cm zwischen den Wänden erbaut in den Jahren 1917—1920.
Sofort lieferbar.

Oskar Fehmel, Magdeburg

Ab Standort Cassel
verkaufen wir etwa [A 2725

8000 kg moderne Schriften
ganz vorzüglich erhalten.

HOSSFELD & DIRKS, LEIPZIG-LINDENAU
Lützner Strasse 186 Tel.-Adr.: Maschinendirks

Sofort lieferbar:
2 Millionen **Geschäfts- und Diensthüllen** in versch. Größen,
5500 kg **farb. Aktendeckel,** 250/450 g/qm, in versch. Formaten,
1600 „ **Triplex-Packstoff,** blau, 230/50 g, Bg. 80/110 cm, p. kg M. 16,50.
180 „ **Zäh Packkrepp** Ia, 100 cm Rollen, ca. 270/80 g, p. kg M. 19,55,
etwa 500 Grs. **Blei-, Farb- u. Kopierstifte,** A. W. Faber, Joh. Faber, Schwan, Lyra. [A 3522

Felix Kühnel, Papiergrosshandlung, Karlsruhe i. B.

Grosse Posten von:
Klosettpapierrollen
Klosettpapier
flach gelegt und für Distributeure
Friseurstuhlrollen
Konfitüren für Konditoreien
Pappteller
Papierservietten
Pulverkapseln
Honigbeutel
Kreuzbodensäcke
in Buch- und Steindruck auch mehrfarbig ausgeführt
Alle Spezialpackungen in Säcken und Faltschachteln
Flache Säcke nur in Handarbeit
Kuverts aller Art
offeriert für den Export nach allen valuta tarken Ländern

Papierwarenfabrik
CARL MISCHKA
Arnau, Tschechoslowakei
Anfragen sind stets genaue Muster der gesuchten Artikel, unter Angabe der Menge, beizuschliessen. (A 3161

Caseïn
aus direkten Importen liefern
O. Berns & Co.
Rotterdam. Telegramme:
Wijnhaven 62 Sulfit

Etwa 3000 kg prima
holzfrei Kunstdruckpapier und -Karton [93893
im Format 64×96 cm
weiss und farbig, das kg 24 M.
ab Lager verkäuflich.
Papier-Industrie Lauban

Goudronné

50	Rollen	97½ cm	180 g/qm
46	„	112¼ „	d. kg 20 M.
18	„	120 „	80 g
53	„	80 „	

ab Lager Berlin zu verkaufen.
Angebote unter **V. 94066** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [9332]
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25

Papierhaus J. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 1
Tel. Amt Norden 1452

Sofort greifbare
Seiden-u. Papierservietten
2 B. je 40 Ries, f. weiss. 48×74, M. 80,— R.
3 B. je 30 Ries, ff. wss. gebl., 45×71, M. 90,— R.
7 B. je 30 Taus., f. weiss flach, 37×37, M. 90,— T.
1 B. mit 10 Taus. (u. mehr) Krepp, 55×35, geprägt und gezackt, M. 150,— T.
ab Lager Dresden; Verp. M. 20,— Ball.

Otto Nestler, Dresden
Bautzner Strasse 27

Nur solange Vorrat!
Ia Kohlenpapier
violett, Folioformat, in 100-Stück-Packungen, pro 1000 Blatt 490 M.
Schnellhefter
das Stück 1,60 M.
Konto-Korrent-Auszugsbogen
100 Bogen 28 M.
Versand nur gegen Vorauszahlung. Angeb. unt. **K. 94091** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Umstellung biete an:
Bodenbeutel u. spitz

rötl. Bast	500 kg	¼	Pfd.	Grösse
„ „	200 „	2	„	„
„ „	500 „	3	„	„
„ „	100 „	10	„	„
„ „	400 „	12	„	„
„ „	400 „	15/20	Pfd.	Grösse
„ „	500 „	25	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1780,—			
blau „	400 kg	5/6	Pfd.	Grösse
„ „	600 „	3	„	„
„ „	600 „	¼	„	„
„ „	150 „	15/20	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1825,—			
braun sat.	300 kg	2	Pfd.	Grösse
„ „	200 „	12/15	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1720,—			
braun mgl.	800 kg	4	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1600,—			
blau Schrenz	400 kg	4	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1550,—			
grau Schrenz	400 kg	4	Pfd.	Grösse
	per 100 kg M. 1500,—			

ab sächsischer Station. Gefl. Anfragen unter **O. 94100** an die Papier-Zeitung.

Sofort abzugeben etwa 16 000 kg maschinenglatt und satiniert weiss
Druckpapier
64×96 cm, 50 g/qm und
etwa 1000 kg holzfrei, weiss
Hartpostpapier
45×57 cm, 16 kg, ⁹/₁₀₀ Bogen. Gefl. Anfragen unter **E. 94080** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Ersatz-Beutelchen
Grösse 6×11 cm, flach, etwa 600 000 Stück, sofort greifbar, billig abzugeben, auch in Teilmengen.
G. C. Klebe, Eberstadt
Kr. Darmstadt [94086

1000 kg Oelpack
in Bogen 40×50 cm. 80 g per □m
Kilo M 24.50 ab hier.
E. Heckendorff, Berlin SO 26
Reichenberger Straße 36.

Hosted by Google

Für den Export transit lagernd haben wir anzubieten:

Etwa 80 t weiss sat. Druckpapier

in Rotations-Rollen von 62, 93 und 124 cm Breite, 60 g/qm,

11 000 kg masch'gl. braun Natron-Kraftpapier

etwa 80 g/qm, Rollen 100 und 120 cm,

etwa 400 Ries farbig Blumenseiden

etwa 18 g/qm, Ries à 480 Bogen, Format 50×76 cm,

20 000 kg sat. Braun-Holzpapier

(Patentpack) 31, 38, 40 und 49 g/qm, in diversen Formaten, Ries à 480 Bogen [94024

Gesellschaft für Papierindustrie, Essen

Teleph.: 5717, 5718, 5719 u. 5720. Telegramm-Adr.: Papiergesellen.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte **Papierabfälle** | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 u. 12143; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Etwa 8000 kg

einseitig gestrichen mittelf. Kunstdruck

54×90 cm, 76 kg

etwa 6000 kg

chamois holzhaltig Druck

in 36-cm-Rollen, etwa 55 g/qm, vom Lager zu verkaufen. Anfragen unter **F. 94083** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 500 kg weiss holzfrei

Schreibmaschinen-Post

in Rollen, 74 cm breit, evtl. auf Format für Quart geschnitten, etwa **55 g/qm** anbietet zu 33 M. das kg ab sächs. Fabrik [94073
Wilh. Winckel, Berleburg, Westf.

Einige Ladungen farbiges, sat. u. masch.'gl.

Prospektpapier

in Formaten, vom Lager zu verkauf.
G. Neumann, Dresden-A.
Hamburger Str. 9 [94021

20—30 Zentner altes

Aktenpapier

zu verkaufen. Angeb. erb. [94000
Amtsgericht Bitterfeld

Gelb Schnellhefterkarton

270/280 g/qm abzugeben. Anfragen an **F. Ortmann G. m. b. H., Fürth i. B.,** Gebhardtstr. 15. [94037

Wertitelpapier mit Wasserzeichen

allerbeste Qualität, für **Aktien, Dokumente u. dgl.** geeignet
etwa 6600 Bog., Format 54×80 cm
„ 2000 „ „ 40×54 „
zu verkaufen. Angeb. unt. **G. 94042** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Cassel lieferbar:

1500 kg

fettdicht Pergamentersatz

75×100 cm, etwa 42 g/qm. Gefl. Preisangebote unter **H. 94044** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge

Quart, Handarbeit, Restposten von über eine Million Stück, fern. etwa 100 000 Dienstbriefumschläge abzugeben. Muster gegen Einsendung von 2 M. [94008
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Habe freibl., Zwischenverkauf vorbehalten, abzugeben:

etwa 350 kg prima geripat Goudronné

75-cm-Rll., etwa 150 g, das kg 16,50 Mark;

etwa 4000 Geldkuverts

aus zweis. gl. Tauen, gut gummiert, Grösse 15×23,3 cm, d. 1000 St. 660 Mark; etwa 6000 Kreppservietten, weisse, 37/36 cm, d. 1000 St. 220 M.
Gustav Hesse, Helmstedt [94039

---

20 000 kg hellfarbige

Kunstseide-Abfälle

ab sächsisch. Versandstation zu 5 M. das kg abzugeben. Anfragen unter **D. 94079** an die Papier-Ztg.

Export Exp

Zeitungsdruck

in Formaten, zur Lieferung i fob deutschem Ausfuhrhafen Triest, kann noch angen werden. Gefl. Angeb. unt. W. an die Papier-Zeitung erbet

---

Je 2000 kg

sat. Manila-Kart

50×65 cm, 80 und 100 k

43 000 Bogen sat. gelb Unfallanzeigen-Pa

48×64 cm, 27 kg, preiswert ab Köln lieferbar. Anfragen E. 94030 an die Papier-Zeitung

---

Je 60 000 Blatt, Quart,

Druck- u. Durchschlagpa

verkauft für 80 M. für 1000 B
W. Seifert, Berlin
Eisenacher Str. 103 [9

WO der AZ Paper Code fehl

da hört das Suchen nach fremdsprachlichen Fachausdrü und das Umrechnen von Maßen und Gewichten über nicht auf. Solche täglich wiederkehrende Zeitvergeudung sich bei den heutigen teuren Gehältern keine Firma auf Dauer leisten, ohne sich ernstlich zu schädigen. Schaffen sofort Abhilfe durch Benutzung des AZ Paper Codes, gleichzeitig der billigste Telegraphenschlüssel für den Pa handel ist. Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11

Deutschlands Beteiligung an der Welt- ausstellung in Rio de Janeiro

Vom brasilianischen Bundeskommissariat in Berlin W 30, Noll dorfplatz 6, wird mitgeteilt: Nach längerem Bemühen ist es Bundeskommissar der Vereinigten Staaten von Brasilien in Be Oberst Gaelzer-Netto, gelungen, die Beschickung der vom 7. S tember bis 15. November 1922 in Rio de Janeiro stattfindenden W ausstellung durch Deutschland zu ermöglichen. Die brasilianische gierungsschiffahrtslinie in Rio, der Lloyd Brasileiro, hat dem Bund kommissar den 7000-Tonnen-Dampfer „Campos" für die Dauer Ausstellung als Messeschiff zur Verfügung gestellt. Es liegt nun an der deutschen Industrie und dem deutschen Handel, dieses S für den internationalen Wettbewerb auf der Weltausstellung n bringend zu verwenden.

Friede in der schwedischen Papierindustrie. Die Arbeiter nah durch Abstimmung den von den Verhandlungsabgeordneten bei Teile gutgeheißenen Vergleichsvorschlag des staatlichen Vergleis manns an. Die Aussperrung wurde aufgehoben und die Arbeit in a Papierfabriken am 5. April wieder aufgenommen. Das neue Abkom gilt bis 1. Februar 1923 und berührt 10 600 Mann. Die Löhne schw ken danach zwischen 0,87 und 1,11 Kr. die Stunde für männl Arbeiter bis 31. August, vom 1. September an zwischen 0,77 0,98 Kr.; für weibliche betragen sie 55 Oere in der einen, 48 in anderen Periode, alles für die höchste Teuerungsortsklasse. In niedrigsten Ortsklasse betragen sie 70 v. H. der genannten Sätze. Akkordarbeit ist der Aufschlag 30 v. H. für Grob-, 20 v. H. für Fab arbeiter. *bg.*

Im Buchdruckgewerbe in Kopenhagen nahmen die Arbe durch neue Abstimmung den etwas abgeänderten Vergleichsvorsch vom 10. März an mit 1364 gegen 1309 Stimmen. Die Aussperrung aufgehoben und die Arbeit am 3. April wieder aufgenommen. *bg*

Büchertisch

Koch's Ratgeber, Teil I, *Einkommensteuer-Veranlagung* mit Lex über die Fragen: 1. Was ist steuerpflichtig? 2. Was ist abzugsfä 3. Was ist steuerfrei? Verlag L. Röther's Buchdruckerei, Ber (Mark). Preis geh. 12 M.

Hosted by Google

Post, Schreib, Hartpost

grössere Mengen
Gewicht: 16—24 kg
Format: 46/59 u. 43/68
oder doppelt
à kg 25,— bis 35,— M. je nach Qualität abzugeben.
Angebote unter **L. 93694** an die Papier-Ztg. erbeten.

Etwa 5000 kg satiniert hellgelb

Zellulose-Papier

etwa 70 g/qm, 75×100, flachliegend, brutto für netto, in leichter Holzrahmenverpackg. zum Preise von M. 21,— d. kg. Sofort vom Lager lieferbar. Angebote unter **B. 83969** an die Papier-Ztg. erb.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: **3000 Gros Schulfedern 111; 2 Millionen Briefumschläge**, Quart und Grossquart; **250 000 Blatt Durchschlagpapier**, Quart; **250 000 Bogen farbiges Prospektpapier**, 48×64. Anfragen unter **E. 93927** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellhefter

aus Ia Manila-Karton in fünf Farben, sowie in billigerer Ausführung aus grauem Karton, liefern preiswert, auch mit Werklieferbescheinigung [94089

Wolf & Helfferich
Fabrik für Kartonnagen u. Bürobed.
Stuttgart, Augustenstr. 5

Tauverkarten ab Lager Württemberg

7500 Bg. **Kunstdruck**, weiss, Ft. 59/92, Kaseinstrich, 54½ kg.
5000 Bg. **Kunstdruck**, weiss, Ft. 46/59, 27 kg.
5000 Bg. **Manila**, chamois, orange, blau, grau, gelb, Ft. 48/64, 50/75, 55/81, kg 80, 90, 135.
1000 Bg. **hochfein, enzianblau, Büttenumschlag**, Ft. 68/100, kg 130.
15 000 Bg. **Werkdruck**, Ft. 66/96 cm, 46 kg.
10 000 Bg. **Werkdruck**, Ft. 78/104 cm, 60 kg.

Anfragen unter **T. 94001** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

15 000 kg

e'gl. Braunholz

150 cm, etwa 80 g, kurzfristig lieferbar. Angebote unter **B. 94019** an die Papier-Zeitung erbeten.

„Paginofix"

Patentdauerblock, wegen Aufgabe des Artikels unter heutigem Herstellungspreis zu verkaufen.
Anfragen unter **P. 93950** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben zur prompten Lieferung anzubieten:

10 000 kg maschgl. Natronkraft
40/2 g/qm, Format 60×90 cm, gefalzt, in Ries à 400 Bogen.
10 000 kg rötlich Goudronné
110 u. 135 g/qm, Format 75×100 cm, gefalzt,
10 000 kg maschgl. farbig Druckpapier
20 kg die 1000 Bogen, Format 43×68 cm, in lichten Farben gelb, grün, rosa und blau,
5 000 kg einseitiggl. Tabakpapier
rötlichbraun und gelblich, etwa 130 g/qm, Format 37½×50 cm,
5 000 kg einseitiggl. braun Lederpapier
85 g/qm, Format 63×95 cm, gefalzt,
5 000 kg grau Schrenzpapier
140 g/qm, Format 63×95 cm, gefalzt,
15 000 kg braun Zellulose-Kraftpapier
etwa 70 g/qm, in Rollen 100 cm,
3 000 kg sat. grün kariert Tauen
etwa 145 g/qm, Format 75×100 cm, gefalzt,
3 000 kg braun Paraffinpapier
etwa 75 g/qm, Rollen 1 m breit, 100 m lang. [94023

Gesellschaft für Papierindustrie, Essen
Teleph.: 5717, 5718, 5719 u. 5720. Telegramm-Adr.: Papiergesellen.

Kreppstoffpapier, Ia Qual.

600 g, in Bogen 73×105 cm, etwa 200 Ztr., wegen Umstellung der Fabrikation **sofort abzugeben.** Angebote unter **F. W. E. 289** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** [93910

Wir haben sofort abzugeben:

20 000 Bogen Kanzlei, Reichsformat,	unl., 16 kg	%	M.	320,—
10 000 „ „ „	lin., 14 kg	%	„	300,—
6 000 „ Oktav, lin.		%	„	125,—
3 000 „ Quart, unlin.		%	„	265,—
1 000 kg grau Schrenz, 75×100 cm		d. kg	„	14,—
1 000 Rollen Salizyl Einmachpapier, 1 Bog.		%	„	750,—
2 000 Bogen farbig Seidenpapier		%	„	260,—
1 000 Rollen Krepp-Papier, 50:250, sort.		%	„	2500,—
500 Tafeln, Nr. 4 und 5	Nr. 4 M. 11,50	Nr. 5	„	12,50
2 000 Mappen Briefpapier, 5/5, lin., Ia Papier		%	„	1500,—
500 Fl. Tinte, 1/32 Ltr., darunter 100 Eisengallus		%	„	260,—
50 Gros Stahlfedern, Kugelspitz u. Bremer Börse,		d. Gros	„	30,—
500 Rot- und Blaustifte		%	„	160,—
500 Apollo-Kopierstifte, gelb, hart		%	„	300,—

Gebr. H. & A. Koch, Altenkirchen (Westerwald)

Durchschlag-Papier

sofort greifbar ab **Nürnberg** gegen Kasse zu verkaufen:

3 Millionen Quartblatt, weiss
7 Millionen Quartblatt, braun
½ Million Folio, weiss
½ Million Folio, braun
die 1000 Blatt M. 55,—

etwa 4000 kg extra zäh braun Holzstoff
etwa 130/140 g, in 70-cm-Masch.-Rollen, d. kg M. 14,50
Eilanfragen unter **O. 94053** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'glattes Zeitungsrotationsdruck

etwa 55 000 kg, 55/60 g/qm, in Rollen von 104 cm Breite, Transitware, unter Zollverschluss lagernd, biete an, solange Vorrat reicht, einschliesslich aller Spesen, Ausfuhrabgabe frei deutsche Grenze, zu M. 22,— d. kg netto. Gefl. Angebote unter **W. 93911** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kopier-Rollen (A 2000)
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Sofort vom Lager abzugeben:

30 000 St. Fensterkuverts, 150×167 Millimeter, Ia hellblau, gut gummiert, Fenster mit Blau-Umdruck, die 1000 Stück 250 M.
25 000 Stück dito hellgrau, Fenster o. Umdruck, die 1000 St. 220 M.
25 000 St. Quartumschläge, 125×155 Millimeter, Ia silberhell, gut gummiert mit blau Seidenfutter, in Mappen zu 50 Stück, die 1000 Stück 160 M.
33 000 Stück Kuverts, 100×155 mm, weiss, mit blaugelb Seidenfutter, schreibfeste Qualität, 1000 Stück 70 M. ab norddeutscher Station. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebote unter **B. 94076** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager:
etwa 3000 kg sat. **holzhaltig**

weiss Karton

160/180 g/qm, 61/66 cm (für Postkarten, Expresskarten, Tabaksbeutel usw.), schreibfähig. Anfr. unter **Q. 94056** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

3 bis 4 Waggons

sat. Rotationsdruckpapier, 55 g

63- und 31½-cm-Rollen, in etwa 3 bis 4 Tagen greifbar, zum Preise von **18,25 M.** das kg frei Bahnhof Berlin, gibt ab [94058

Anton Günther, Papiergrosshdlg.
Berlin-Friedenau, Fregestr. 81
Tel.-Adr.: Papiergünther
Tel.: Rheingau 487 und 9050

Eine Million ungummierte, einseitig glatte

Briefumschläge

Quart, sofort ab Berliner Lager, abzugeben. Angeb. unt. **K. 94047** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:

Etwa 1000 Briefkassetten, sortiert, mit Seidenfutter.
Etwa 50 000 Schreibmaschinenpostkarten in Streifen, perforiert.
Anfr. unter **W. 94067** an die Papier-Zeitung erbeten.

Glacé-Papier, weiss

in Rollen von 300 und 500 m Länge, in den Breiten von 15, 25, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75 und 80 mm, preiswert zu verkaufen. [94015

Halpaus-Cigaretten-Fabrik
Breslau 6

Hosted by Google

Papierfragen vor dem Reichstag

Der interfraktionelle Ausschuß des Reichstages hat wieder über die Wünsche der Zeitungs- und Zeitschriftenverleger nach gesetzlichen Maßnahmen zur Verbilligung ihres Papiers beraten. Staatssekretär Hirsch hat mitgeteilt, daß Ausfuhrverbote auf Zellstoff und Druckpapier nicht angängig seien, da diese Erzeugnisse stets ausgeführt wurden und die Industrie diese Ausfuhr benötige. Dagegen könnten die Ausfuhrgewinne in irgend einer Weise zur Verbilligung des inländischen Druckpapiers herangezogen werden. Reichstagspräsident Löbe wird in der Reichstagssitzung vom 7. April folgenden Antrag einbringen: Der Reichstag beschließt, die Regierung zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, um der Not der Zeitungen wirksam zu steuern. Bis zum Wiederzusammentritt des am 7. April in die Ferien gehenden Reichstages, also bis zum 2. Mai, sollen die zuständigen Ausschüsse im Einvernehmen mit den Zeitungsverlegern die Einzelheiten des Gesetzes ausarbeiten.

Der Verband der Fachpresse Deutschlands hat in seiner außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. April beschlossen, den Reichstagspräsidenten zu bitten, er möge seinen oben wiedergegebenen Beschlußantrag dahin ergänzen, daß es darin heißt: „ um der Not der Zeitungen *und Zeitschriften* zu steuern".

* * *

Reichstagspräsident Löbe hat am 7. April seinen Antrag eingebracht (ohne die Fachpresse einzuschließen), und dieser Antrag ist einstimmig angenommen worden. In der Begründung betonte Abg. Löbe besonders, daß der Papierpreis von 20 Pf. vor dem Kriege auf 12 M. 80 Pf. im April gestiegen sei. Vor der Abstimmung gab im Namen der Reichsregierung Staatssekretär Hirsch folgende Erklärung ab:

„Die Reichsregierung verfolgt mit besonders lebhaftem Interesse das Berufsschicksal der deutschen Tagespresse. Sie ist sich der schweren Gefahr sehr wohl bewußt, welche die neueste Preissteigerung auf dem Gebiete des Zeitungswesens für die ganze politische und kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes bedeutet. Noch ehe die jetzige Preissteigerung eingesetzt hatte, sind im ersten Vierteljahr des Jahres 1922 etwa 150 deutsche Zeitungen eingegangen. Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, daß bei Anhalten der jetzigen Preissteigerung dieser Zusammenbruch in verschärftem und beschleunigtem Maße vor sich gehen wird. Gewiß ist die jetzige Preissteigerung nur ein Ausschnitt aus der allgemeinen großen Preiswelle, welche weite Volkskreise immer schwerer bedrückt. Sie ist im wesentlichen durch die allgemeine Teuerung bedingt, und gewiß werden sowohl Verleger wie Zeitungsleser sich an eine der allgemeinen Geldentwertung näherkommende Bemessung auch des Bezugspreises für Zeitungen gewöhnen müssen. Aber dieser Uebergang ist für die deutsche Presse besonders schwierig, und die Reichsregierung wird deshalb alles, was angesichts der schwierigen Wirtschaftslage und zumal der Finanzlage vertretbar erscheint, tun, um diesen Uebergang zu erleichtern.

Die Reichsregierung ist der Ueberzeugung, daß eine vielgestaltige, überall weitverbreitete Tagespresse eine kulturelle Notwendigkeit für die deutsche Entwicklung ist. Die jetzige Preiswelle birgt die Gefahr, daß ähnlich, wie es in den anderen Staaten bereits geschehen ist, eine Uniformierung der öffentlichen Meinung durch wenige große Unternehmungen eintreten könnte, daß damit die Presse, dieses wichtigste Mittel zur Unterrichtung und zumal zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung, allzu leicht in die Gefahr geraten könnte, einseitigen Interessen dienstbar gemacht zu werden, und sie hält es für dringend notwendig, diesem Prozeß entgegenzuwirken, soweit es im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung möglich ist. Dies insbesondere auch wegen der ganz besonders schwierigen Lage der deutschen Presse in den besetzten Gebieten. Dort geht nicht nur die Teuerung durchweg schneller vor sich als in den übrigen Teilen des Reiches, sondern die Presse hat dort ganz besonders große nationale Interessen zu wahren, die bisher, wie hier einmal ausdrücklich anerkannt werden soll, von der ganz überwältigenden Mehrheit der Presse in den besetzten Gebieten, nicht immer ohne Gefahr, in wirksamer, ja vorbildlicher Weise vertreten worden sind.

Die kommenden Sommermonate sind nach allen Erfahrungen im Zeitungswesen die für die Zeitungen ohnehin wirtschaftlich schwierigste Periode, und die Reichsregierung ist deshalb bereit, zu tun, was angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage und der schwierigen Finanzlage des Reiches irgendwie vertretbar ist. Sie ist insbesondere bereit, auf den Boden des heute vorgelegten Antrags der Parteien zu treten und die Möglichkeit und Wirksamkeit der verlangten gesetzlichen Maßnahmen in engster Fühlung mit den verfassungsmäßig beteiligten gesetzgebenden Körperschaften zu prüfen und schnellstens zu fördern. Inzwischen ist aber die Reichsregierung darüber hinaus bereit, schon die verwaltungsmäßig möglichen Maßnahmen, über die in den Ausschüssen bereits eine gewisse Einigkeit erzielt worden ist, insbesondere auf dem Gebiete der Tarifpolitik und hinsichtlich der Heranziehung von Ausfuhrgewinnen zur Verbilligung im Inlande schon vor Einbringung der in dem Antrage geforderten Vorlage vorzunehmen, damit die Presse, falls die wirtschaftliche Selbsthilfe nicht ausreicht, auch künftighin in der Lage ist, ihre überaus wichtigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben in einer Weise zu fördern, welche ihrer Eigenart ihrer bisherigen Entwicklung wahrt und erhält."

Der Antrag wird einstimmig angenommen. Der Präsident stellt dies ausdrücklich fest.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weiteren Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Die *Zellstoffwerke Regensburg A.-G.*, ein vor Jahresfrist unter Uebernahme der Reichsfutterwerke Regensburg m. b. H. mit 20 Mill. M. Kapital entstandenes Unternehmen, will das Kapital um 15 Mill. M. erhöhen.

Eine Gratisaktie auf jede alte Aktie verteilt die *Bunt- und Luxuspapierfabrik* in Goldbach bei Bischofswerder. Auf neuzuschaffende 1,16 Mill. M. Aktien wird die erste Einzahlung von 50 v. H. aus dem Reingewinn von der Gesellschaft geleistet. Aktionäre, die davon keinen Gebrauch machen, erhalten 750 M. in bar. (Zuletzt 30 v. H. Dividende und 25 v. H. Bonus.)

Die *Dresdner Schnellpressenfabrik A.-G.* in *Naundorf* bei Colwig i. Sa. beantragt eine Kapitalserhöhung um 10½ Mill. M. zur Uebernahme weiterer Fabrikationszweige der Leipziger Schnellpressen-Fabrik A.-G. vorm. Schmiers, Werner & Stein. Die Hauptversammlung findet am 28. April statt. —*n*

† Am 28. 3. starb Herr *Robert Ernst Fischer*, Teilhaber der Firma R. Ernst Fischer & Wescher, Maschinenfabrik (unter anderen Briefumschlagmaschinen), *Elberfeld*. 31 Jahre lang hat der Verstorbene seine ganze Arbeitskraft dem Geschäft gewidmet und hervorragend an dem Aufblühen der Firma mitgeholfen.

Treue Mitarbeit. Am 10. April 1922 feierte der Betriebsleiter der Firma Max Krause, *Berlin*, Herr *Otto Noack*, sein 25jähriges Berufs-Jubiläum. Im Rahmen einer schlichten Feier wurde der Jubilar seitens der Firma und der Mitarbeiter durch ehrende Ansprachen und hübsche Geschenke geehrt und erfreut.

Jubelfest. Auf hundertjähriges Bestehen konnte die Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung *Paul Schmidt in Crossen a. O.* zurückblicken. *K.* (Sorauer Tgbl.)

Unfall. Ein schwerer Betriebsunfall ereignete sich in der Buntdruckerei von Otto Jensen in Swinemünde. Beim Zeitungsdruck kam der an der Schnellpresse tätige Maschinenmeister Schneider zu Fall, daß er mit dem rechten Arm in die in Gang befindliche Maschine geriet; ihm wurde der Arm bis zur Hälfte zermalmt. *k*

Nach längerem Leiden entschlief heute mein hochverehrter Teilhaber Herr

Robert Ernst Fischer.

31 Jahre lang hat er seine ganze Arbeitskraft in rastloser Tätigkeit dem Geschäfte gewidmet. Sein reger Geist und seine grossen Erfahrungen haben wesentlich zu dem Wachsen und Gedeihen der Firma beigetragen.

Ich verliere in dem Heimgegangenen nicht nur einen stets hilfsbereiten, treuen Berater, sondern auch einen lieben Freund, dessen hervorragende Charaktereigenschaften ihm ein bleibendes Andenken sichern.

In tiefer Trauer:

Max Wescher
i. Fa. R. Ernst Fischer & Wescher.

Elberfeld, den 28. März 1922. [94033

Verlag von *Carl Hofmann, GmbH.*, Berlin. — Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf; Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz. Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz. — Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.* — Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29

Hosted by Google

MAY 11 1922

Papier-Zeitung

Nr. 44 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 13. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

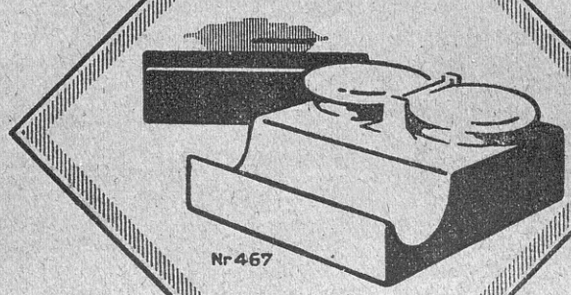
MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

SIMPLO

SOENNECKEN



TINTENFÄSSER

F. SOENNECKEN - BONN

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A 2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik Breslau 2

Zellulose, Holzstoff
Schwefel, Harz, Füllstoffe
Papier, Pappe
Max Schüler & Co.
Hamburg
Mönckebergstrasse 9 (Rolandhaus) [A 2276
Telegramm-Adresse: Schülerko, Hamburg
Fernsprecher: Merkur 4057, Vulkan 3289/90, Nordsee 429/30
Eigene Agenten im In- und Auslande

ADLERWERK

SCHREIB-FEDERN

BONNER SCHREIBFEDERN-FABRIK
ADLERWERK CARL KLEINE
BONN A/RH.

Balata-Treibriemen liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

KADI

PARAFFINPAPIER

wasserdicht, rostschützend geruch-, chlor- u. säurefrei. Bestes Verpackungsmittel f. blanke Metalle, Stahlwaren und Lebensmittel. Unübertroffen zum Auslegen von Exportkisten (A1421

Von Transport-Versicherungs-Gesellschaften bestens empfohlen

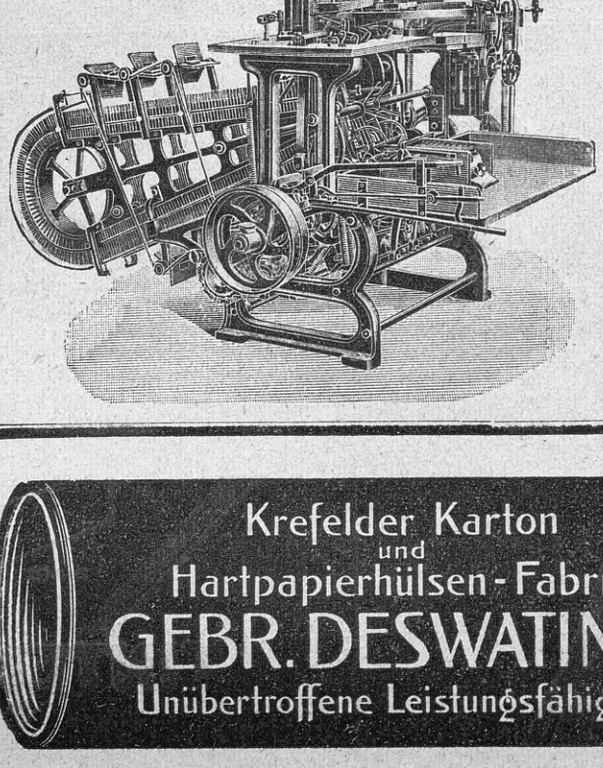
WICKELRÖLLCHEN

für alle Industrien

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik impr. Papiere

Revolver-Kuvertmaschine AR



mit selbsttätiger Schlussklappengummierung

allerneuester verbesserter Konstruktion, festem oder verstellbarem Format

Patentiert! **Patentiert!**

Schnellste Lieferung! Erstkl. Fabrikat!

Vorzüge:

Leichte Zugänglichkeit zu allen Teilen, bequemes Umstellen, präzise, sichere Arbeitsweise, gefällige, solide Ausführung

Meine Revolver-Kuvertmaschine A R macht unter Garantie **mindestens 100—120 Touren die Minute** u. verarbeitet anstandslos **alle Papiere, scharf-** als auch **hohlgefalzt**

Bruno Pahlitzsch, Berlin S 61

Gneisenaustrasse 67 [A 2270

Spezialfabrik für Kuvert-, Beutel-, Tüten-, Gummier- und Ausstanz-Maschinen, Ausstanzmesser usw.

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Büroartikel aller Art auch
Farbbänder
Kohlenpapier
Formularkästen
Schnellhefter u. Briefordner
liefert [A1

WILLY POLLMER
Berlin S 42, Prinzenstrasse
Fernspr. No. 1:868 und 1848

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** **Gegründet 1890**

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch“
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [86916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung. —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 44 **Berlin, Donnerstag, 13. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Außenhandel im Februar 1257
Die Bedeutung der Großstädte für die Papierindustrie 1257
PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Preisausschreiben 1258
Verein bayrischer Papiertechniker 1258
Papierholz in Süddeutschland 1258
Sauger für Papier u. dgl. Maschinen 1258
Regelung des Pressevorschubs in Holzschleifern . . 1258
Bayerische Papiergeschichte 1260
Gewichtsschwund bei Kunstdruckpapier 1262
Berechnung der erhöhten Fracht 1262
Papiermarkt in Süddeutschland 1262
Frankreich 1262
Großbritannien 1262
Kanada 1262
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten . . . 1264
Kunstleder aus Papierlagen 1264
Papier durchsichtig machen 1264
Nachnahme-Postanweisungen und -Zahlkarten . . 1266
Stuttgarter Brief 1266
Schwankung in der Breite von Papiergewebe . . . 1266
Büchertisch 1266
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Füllfederhalter 1266
Füllhalter mit Namen versehen 1268
Trübung der Schaufensterscheiben 1268
Büchertisch 1268
Geschäfts-Nachrichten 1278
Briefkasten 1279

Außenhandel im Februar

Der Anteil der einzelnen Warengruppen an Deutschlands Außenhandel in den drei Monaten Dezember, Januar und Februar ist nach Mengen (in 1000 dz):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
Papier, Pappe . . .	30,92	55,2	41,0	359,9	426,3	325,8
Bücher, Bilder . . .	1,97	1,5	1,4	13,2	11,9	7,8

Dem Wert nach zeigt Deutschlands Außenhandel folgendes Bild (in Millionen Mark):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Dez.	Jan.	Febr.	Dez.	Jan.	Febr.
Papier, Pappe . . .	10,6	22,9	20,4	501,4	562,7	558,1
Bücher, Bilder . . .	8,5	9,3	11,5	93,3	79.6	73,7

Der Ausfuhrüberschuß stellt sich danach auf 2,4 Milliarden Mark.

Die Bedeutung der Großstädte für die Papierindustrie

Wie sehr sich die Großstädte zu Brennpunkten nicht nur des Papiergroßhandels und der Papierverarbeitung, sondern auch der Papiererzeugung wenigstens in ihren kaufmännischen Leitungen und Vertretungen entwickelt haben, beweist die Einsicht in jedes umfassende Adreßbuch des Papierfaches. Eine uns vorliegende neu von der Post gelieferte amtliche Zusammenstellung der Postbezieher der Papier-Zeitung (aufgeführt nach Postämtern) zeigt in gleicher Weise, welch mächtigen Faktor die Großstädte insgesamt in der Papierindustrie darstellen; die Bedeutung jeder einzelnen spiegelt sich in gleich reizvoller Weise wieder. Nach der Einwohnerzahl (Zählung vom 8. 10. 19) müßte man die größten deutschen Städte wie folgt aufführen: Berlin (1 902 500 Einwohner, ohne die durch die Bildung von Groß-Berlin hinzugekommenen weiteren rund 2 000 000), Hamburg (985 800), Köln (633 900), München (630 700), Leipzig (604 000), Dresden (587 800), Düsseldorf, Breslau, Essen, Frankfurt a. M. usw. Nach der Bezieherzahl der Papier-Zeitung ergibt sich die Reihenfolge: Berlin, Leipzig, Hamburg, Dresden, Köln, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Stuttgart, München, Hannover, Breslau, Elberfeld-Barmen, Chemnitz, Magdeburg, Düren usw., während z. B. Essen noch hinter Crefeld (124 300) und Karlsruhe (136 000) einzureihen ist.

In Groß-Berlin bleiben fast 2000 Papier-Zeitungen; in Leipzig sind es mehr als 600, Hamburg hat 594 Bezieher, ohne daß die unmittelbar durch Streifband zugesandten und die im Buchhandel bezogenen Stücke mitgezählt sind. Dresden, Köln, Düsseldorf und Frankfurt a. M. folgen mit je rund 300 Beziehern, und so stuft sich die Zahl immer weiter ab bis zu den Postämtern mit einem Bezieher, die vielfach mit dem Sitz größter und kleinster auf dem Lande gelegenen Betriebe hauptsächlich der Papierstoff- und Papiererzeugung gleichen Namen teilen.

Im ganzen verteilen 1403 Postämter die Papier-Zeitung über das gesamte Inland; einige 20 davon sind gleichzeitig Uebergangsämter für das mit uns im Postzeitungsverkehr stehende Ausland, das auf diesem Wege viele Hunderte Exemplare bezieht ohne die annähernd 1000 Zeitungen, die durch Kreuzbandsendung und Buchhandel ihren Weg ins Ausland finden. Es mag für manchen Bezieher der Papier-Zeitung interessant sein, zu erfahren, daß gleichzeitig mit seinem Stück Leser in der gesamten Welt (Aegypten, Argentinien, Belgien, Böhmen, Brasilien, Bulgarien, Canada, Chile, Dänemark, England, Estland, Finland, Frankreich, Griechenland, Holland, Holl. Besitz, Indien, Italien, Japan, Jugoslawien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Mexiko, Norwegen, Oesterreich, Palästina, Peru, Polen, Rumänien, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Süd-Afrika, Türkei, Ungarn, Vereinigte Staaten) dieselbe Nummer zugesandt erhalten. Damit beweist die für gewöhnlich in über 13 000 Stück gedruckte Papier-Zeitung so recht ihre Weltbedeutung, nicht nur für die Großstadt, wo es gilt, der zusammengeballten Industrie zu dienen, sondern gerade auch für das platte Land, das durch die Zeitung den Anschluß an die Großstadt und weiter an die ganze Welt findet, besonders wenn noch betonte „Weltnummern" den festen Bezieherkreis umfassend erweitern.

Erweiterte Gehaltsgrenzen bezweckt ein vom sozialpolitischen Ausschusse des Vorläufigen Reichswirtschaftsrates gestellter und am 6. April angenommener Antrag, die Reichsregierung zu ersuchen, durch Notgesetz die Gehaltsgrenzen für Handlungsgehilfen, Betriebsbeamte und Techniker in § 68 und § 75b des HGB und in § 12a, b der Reichsgewerbeordnung auf 100 000 M. zu erhöhen (Gehaltsgrenze, bis zu welcher eine *Mindestkündigungsfrist* von vier Wochen eingehalten werden muß). Die Gehaltsgrenze für das *Wettbewerbungsverbot* in § 74 des HGB soll auf 50 000 M. erhöht werden. — Der Vertreter der Arbeitgeber stimmte der Tendenz des Antrages zu, hielt aber die vorgeschlagenen Sätze für zu hoch.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Preisausschreiben

Aus der Dr.-Willi-Schacht-Stiftung sollen wieder für Vorschläge zur Förderung der Unfallverhütung Preise gewährt werden, und zwar hat der Genossenschafts-Vorstand beschlossen, in diesem Jahre den *Unfallschutz an Kollergängen* besonders zum Gegenstand des Preisausschreibens zu machen. Bei den Kollergängen sind hauptsächlich zwei Gruppen von Unfällen zu unterscheiden:

a) Unfälle beim Leeren der Kollergänge durch Hineingreifen in die Leeröffnungen, um Verstopfungen der Schieberfalze zu beseitigen;

b) Unfälle durch unbeabsichtigtes Wiederanlaufen der stillgesetzten Kollergänge beim Besteigen der Kollergangschüssel zu Schmier- oder Reinigungszwecken.

Demgemäß werden für die Preisbewerbung folgende Aufgaben gestellt:

1. Schutzvorrichtung, welche das Hineingreifen in die Leeröffnungen der Kollergänge unnötig oder unmöglich macht;
2. Sicherung der stillgesetzten Kollergänge gegen unbeabsichtigtes Wiederingangkommen.

Für eine befriedigende Lösung der Aufgabe unter 1 ist wesentlich, daß die Einrichtung auch für die zahlreichen alten Kollergänge verwendbar ist.

Die Sicherung unter 2 ist vor allem bei den neuen Kollergängen mit hoher Schüssel wichtig, weil hier der im Kollergang befindliche Arbeiter von den Mitarbeitern nicht gesehen werden kann. Das Ausrücken der Kollergänge — selbst mit Schiebervorsteckung — bietet hier keinen ausreichenden Schutz, weil häufig nicht vollständig ausgerückt ist oder auch die Leerscheiben sich festbrennen und der Riemen infolgedessen wieder mitgenommen werden kann.

Für jede der beiden Aufgaben ist ein Preis von 1500 M. ausgesetzt.

Andere Vorschläge für vorteilhafte Schutzvorrichtungen werden ebenfalls gern entgegengenommen und sollen nach wie vor Prüfung und Auszeichnung finden.

An der Preisbewerbung können sich die Mitglieder und Beamten der Berufsgenossenschaft sowie Ingenieure, Techniker, Werkführer und Arbeiter beteiligen. Preisarbeiten sind bis zum 15. Mai 1922 bei der Papiermacher-Berufsgenossenschaft in Mainz einzureichen. Die Prüfung der eingelaufenen Arbeiten erfolgt bis zur ordentlichen Genossenschaftsversammlung durch einen vom Genossenschafts-Vorstand eingesetzten Ausschuß.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft
A. Schinkel, Vorsitzender

Mainz, den 1. April 1922

Verein britischer Papiertechniker

Dieser Verein bildet eine Abteilung des Vereins britischer Papierfabrikanten. Er hielt seine Hauptversammlung am 23. März, einen Tag vor der Hauptversammlung des Papierfabrikantenvereins, ab. Der Begründer des Vereins und seit der vor 2 Jahren erfolgten Begründung sein Vorsitzender, Herr Arthur Baker, legte sein Amt nieder, da es für den Verein vorteilhaft sei, wenn ein Vorstandsmitglied des Papierfabrikanten-Vereins den Vorsitz führe; dann würde das notwendige Hand-in-Hand-gehen beider Vereine besser gewährleistet. Es wurde dann auch Kapitän W. E. Nuttall von der Firma Cooke and Nuttall Ltd. einstimmig zum Vorsitzenden gewählt. In seiner Antrittsrede erklärte er, die bisherige Art des Arbeitens im Verein beizubehalten, jedoch wolle er sich zwei neue Ziele stecken: Erstens soll die Aussprache über Vorträge nicht auf die Bezirke beschränkt bleiben, in denen sie gehalten wurden, vielmehr sollen bedeutende Vorträge auch in andern Bezirken verlesen und erörtert werden; dann würden die Fragen ausführlicher behandelt und Kenntnisse und Erfahrungen in weiteren Kreisen nutzbar gemacht. Zweitens sollen die Papierfabrikanten selbst die Gegenstände angeben, die von den Technikern zu bearbeiten und zu erörtern seien. Die Besitzer oder Leiter von Fabriken stoßen gewiß auf viele Fragen technischer Art, über die sie alles erfahren möchten, was Technik und Wissenschaft bisher darüber aufgespeichert haben; der Verein der Techniker gebe hierzu glänzende Gelegenheit und Mittel, und der Verein bittet die Leiter von Firmen, von diesem Anerbieten des Vereins Gebrauch zu machen.

Es ist auch geplant, für den Verein eine Leihbücherei zu gründen, die sämtliche Zeitschriften des Papierfaches im In- und Ausland halten und den Mitgliedern auf Verlangen ausleihen wird.

Der Vorsitzende fordert die Papierfabrikanten auf, sich mehr an den Arbeiten des Vereins der Techniker zu beteiligen. Bisher haben nur sehr wenige Papierfabrikanten die Mitgliedschaft erworben; auch scheinen viele ihren Angestellten verboten zu hab sich an der Aussprache auf den Versammlungen des Technik Vereins zu beteiligen, und doch sollte jeder Fabrikant dav durchdrungen sein, daß bei solcher Aussprache jedermann u infolgedessen auch sein Angestellter (mittelbar also sein schäft) das, was er zum besten gibt, doppelt und dreifach dara wiedergewinnt, was er selbst Neues lernt. Zweck des Technik Vereins sei ja, den Fabriken behilflich zu sein, besseres Papi billigeres Papier und mehr Papier unter verbesserten Bedingung zu machen.

Der Papierfabrikant Kapitän Birrell unterstützte die A regungen des Vorsitzenden und meinte, es bestehe eine alteing bürgerte Furcht davor, daß etwas, was für die besondere Fab lebenswichtig sei, verraten werden könnte. Aber es habe kein Sinn, dafür zu sorgen, daß die Fabriken gleich wasserdichten A teilungen verschlossen bleiben. Die Arbeiter gehen ja von ei Fabrik in die andere, und auf diese Weise wird alles, was als g heim gilt, bekannt. Aber abgesehen davon, gebe es viele Gebie z. B. Dampf und Elektrizität, die allen Fabriken gemeinsam sin und über die alle so gut wie möglich unterrichtet sein sollten. E sei sehr bedauerlich, daß Techniker in irgend einer Fabrik ve hindert sein sollten, dem Verein beizutreten und an dessen Au sprachen teilzunehmen.

In der tags darauf abgehaltenen Halbjahrsversammlung de Vereins britischer Papierfabrikanten betonte der Vorsitzend Herr W. Leonard Tod, daß die Entwicklung der technischen Ab teilung (also des Vereins britischer Papiertechniker) ein glän zendes Blatt in der Geschichte des Vereinsjahres bedeute. De Verein der Techniker leiste vortreffliche Arbeit. Der Vorstan des Vereins der Papierfabrikanten habe beschlossen, die Arbeite des Vereins der Techniker mit einem Jahreszuschuß von 500 Lst zu unterstützen. (Nach Paper Trade Review)

Papierholz in Süddeutschland

Dem Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger ist zur Kenn nis gekommen, daß das badische Ministerium des Innern sich e Kontingent von 20 000 Rm. Papierholz zwecks Ausfuhr nach d Schweiz hat geben lassen. Der Vorstand des Vereins Südwes deutscher Zeitungsverleger hat kurz beschlossen, alles zu tun, die weitere Ausfuhr von Papierholz zu verhindern. (N. Stuttg. Tag

Die Württembergische Staatsforstverwaltung setzt mit Wirk ab 1. April die Forstpreise wieder herauf, und zwar u. a. jene Papierholz auf 400 v. H. der Landesgrundpreise. *M*

Sauger für Papier- u. dgl. Maschinen

Max Wenzel in *Muldenstein*, Kr. Bitterfeld, erhielt das DRP 3502 vom 29. April 1920 ab in Kl. 55 d auf einen Sauger für Papier Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen.

Die Erfindung bezieht sich auf Papiermaschinensauger, bei dem das Maschinensieb oder der Maschinenfilz von umlaufenden Walz als Bestandteil der Saugkammerwand getragen wird und der Saugka merraum nach unten durch einen feststehenden, durch Dichtsp gegen die Tragwalzen abgedichteten Boden abgeschlossen ist. Die E findung besteht darin, daß der Saugkammerboden eine oder mehre Tragwalzen zwischen den Grenztragwalzen überbrückt, womit d Möglichkeit gegeben ist, mehr als zwei Tragwalzen zu einer Saug einheit zu vereinigen. Ferner ist erreicht, daß zu einer Saugkamm zwei oder mehr Saugflächen gehören. Es ergeben sich dabei zwei Längsdichtspalte, sowie beiderseits zusätzlich je ein über unteren halben Walzenumfang sich erstreckender Stirndichtspalt, daß die Luftpumpenleistung annähernd die gleiche bleibt, da Dichtspaltgröße, durch die im wesentlichen die Luftpumpenleist bedingt ist, nur eine unerhebliche Vergrößerung erfährt.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Regelung des Pressevorschubs in Holzschleifern

Die Firma *J. M. Voith* in *Heidenheim* a. d. Brenz erhielt DRP 350543 vom 18. November 1919 ab in Kl. 55 a auf eine richtung zum Regeln des Pressevorschubes in Holzschleifern.

Patentanspruch: Die Menge und der Druck des Preßmit werden für jede einzelne Presse durch Einschalten von besonde Drosselgliedern in jede von der Druckerzeugungsquelle nach jed einzelnen Preßzylinder führende Leitung so geregelt, daß alle Pres mit gleichem Vorschub arbeiten. Die Drosselglieder können gem sam von einem Regler oder durch die Bewegung der Pressen einflußt werden. Die Drosselglieder verstellen die Drosselung Flüssigkeitsverbrauch entsprechend selbsttätig. Jede Presse ihre Druckflüssigkeit durch eine besondere Pumpe erhalten, diese Pumpen können untereinander gleiche Leistungen haben gemeinsam von einem Regler beliebiger Art beeinflußt werden

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

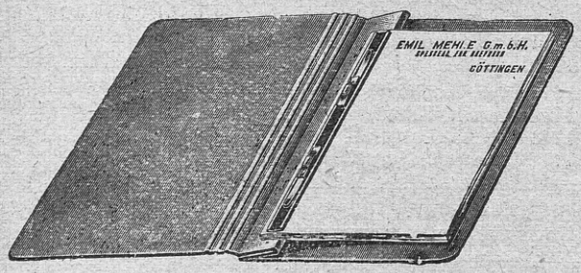
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Wir bieten Vorteile

hochfeiner **Manila-Karton** in 6 Farben

ES u S Stärke mit Schieber- u. Stahldeckleiste.



Verlangen Sie Muster und Preis [A 2179

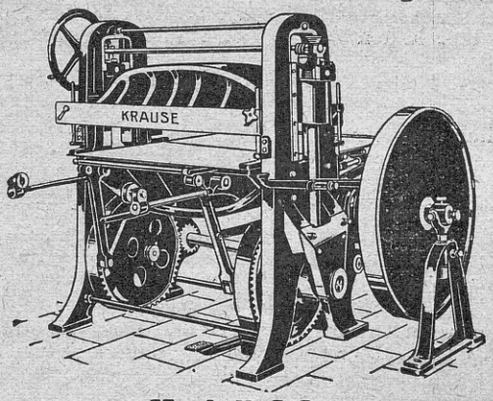
EMIL MEHLE & CO., GÖTTINGEN

Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung

„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.

Verlangen Sie Angebot P 4210.

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15 ζ
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Die neue Bürofeder

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

Wasserglas

in allen Qualitäten [A 1661

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Hosted by Google

Bayerische Papiergeschichte

Von *Friedr. von Hössle*

Fortsetzung zu Nr. 33, S. 942

Nr. 62. Die Papiermühle in Röthenbach bei St. Wolfgang

In Röthenbach bei St. Wolfgang, östlich von Wendelstein, entstand eine Papiermühle, deren Gründungsgeschichte im Dunkeln liegt; es ist nur bekannt, daß ihre Meister und Gesellen der auf Schloß Kugelhammer ansässigen Familie Schlüsselfelder Abgaben zu leisten hatten.

Vielleicht war ihr Gründer der vordem in der Fichtenmühle tätige, seit 1602 in den Röthenbacher Pfarrmatrikeln verzeichnete Papierer

Stephan **Braun**

ein Reutlinger.

Nach ihm waren noch

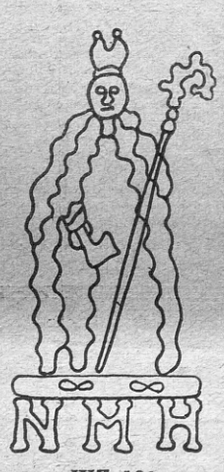
ab 1608 *Iacob* **Mair**
ab 1612 *Sebald* **Knapp** von Königshammer

tätig; im dreißigjährigen Krieg ging die Papiermühle zugrunde.

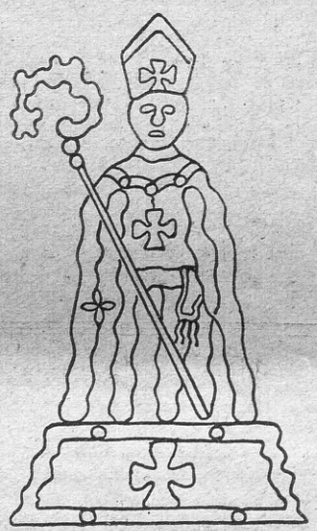
Nach der Röthenbacher Pfarrchronik erwarb „die gantz zerfallene Papyrmühl" anläßlich seiner Verheiratung im Jahre 1662 der Papierer

Conrad **Heerdegen**, † 1685

er kaufte noch ein Grundstück dazu und baute eine neue Papiermühle; fünf Jahre später wurde ein Rad und ein neuer Stampftrog



WZ 121



WZ 122

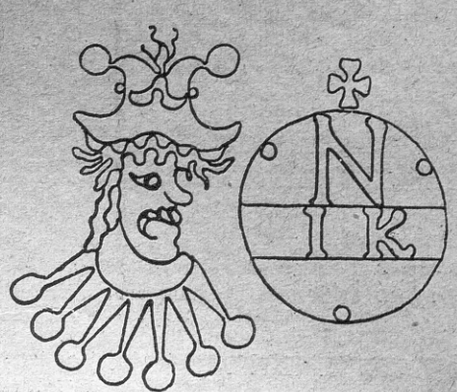
eingebaut, womit die Papiermühle auf neun Stampfloch gebracht wurde.

Heerdegens Wittib heiratete den kunsterfahrenen Papierer

Nicolaus **Meckenhauser**, * 1695

Dessen Nachfolger war

1695—1701 *Sebastian* **Heerdegen** *jun.*,



WZ 123

welcher nach Burgthann zog. Als Käufer trat

1701 *Nicolaus* **Meckenhauser** *jun.*, † 1753

an und machte Adler-, Schlangen-, à la mode-, Bischof- und Narrenkappen-Papier.

Das seit 1670 eingeführte Papier mit der Figur des Heiligen Wolfgang mit Beil, Wasserzeichen 121, dürfte die erste Art von *Bischofpapier* gewesen sein, welches dann Nachahmung in Wendelstein, Hagenhausen, Wolfsbrunn, Erlangen, Forchheim, Burgthann usw. fand. Ein größeres Modell. Wasserzeichen 122, erschien später in Tullnau, Georgensgmünd, Augsburg, wieder andere Darstellungen folgten aus Gemünda, Kempten, Hohenkrug in Pommern; diese Ausdehnung von den Alpen bis zur Ostsee spricht wohl am besten für die Beliebtheit einer Sorte.

Noch weitere Verbreitung erfuhr das *Narrenkappenpapier*, von welchem einige Wasserzeichen folgen werden; dieses ist viel älter, fand ab 1540 Ausbreitung über ganz Deutschland, Frankreich, die Niederlande und England*).

Die letzten Besitzer dieser Papiermühle waren

1754 *Georg Friedrich* **Meyer**,

ein Schwiegersohn von Meckenhauser,

1801 *Martin Wilhelm* **Müller**, Papierfabrikant
1841 *Georg Matheus* **Müller**, „
1845 *Iohann Adam* **Meyer**, „
1863 *Franz Eugen* **Lenhoff**, „

welcher eine Papiermaschine für Schreib- und Druckpapier aufstellte, 1879 jedoch mit Aufgabe dieses Betriebs diese alte Papiermühle schloß, um eine Holzwollefabrik einzurichten.

Nr. 63. Die Papiermühle in Stein

In Stein an der Rednitz, westlich von Nürnberg, erschien als erster Papiermacher der bis 1673 vorher in Mögeldorf gewesene

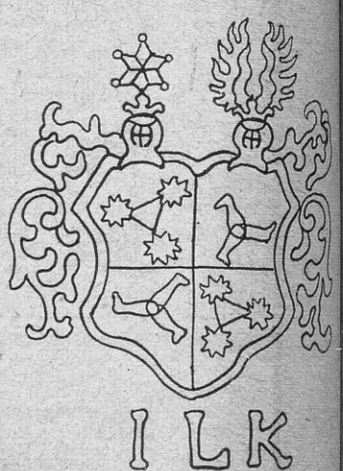
Balthasar **Knödtel**

und die Papiermühle war mehr denn ein halbes Jahrhundert im Besitz folgender Nachkommen von ihm:

1678 *Paul* **Knödtel**
1704 *Martin* **Knödtel**
1741 *Iohann Lothar* **Knödtel** *I*
1778 *Iohann Lothar* **Knödtel** *II*
1815 *Iohann Lothar* **Knödtel** *III*

Die oben besprochene Narrenkappe, Wasserzeichen 123, aus der Zeit um 1750 kann von einem Knödtel zu Stein oder Mühlhof stammen, während das Wasserzeichen 124 mit dem Wappen der Familie von Geuer sicher aus Stein stammt, woselbst diese Familie ein Schlößchen besaß.

In der zweiten Hälfte des achtzehnten Jahrhunderts arbeitete die Papiermühle mit sechs Stampfloch und einem Holländer.



WZ 124

Von 1830—1880 besaßen die Papiermühle

Philipp Iulius **Loschge** von Röthenbach,

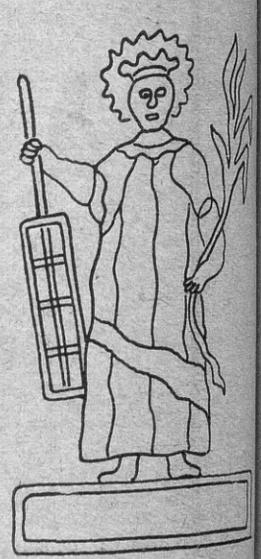
dann dessen Sohn *Carl* **Loschge**, welche Packpapier, hauptsächlich für Tabakumhüllung herstellten.

Der letzte Besitzer Dullinger gab die Papiermühle bald auf.

Nr. 64. Die Papiermühle auf dem Mühlhof

Auf dem Mühlhof, südöstlich von Stein, war in alter Zeit eine Schleifmühle in Betrieb, welche in eine Papiermühle umgewandelt wurde.

WZ 125



WZ 126

Die Pfarrmatrikel weisen als ersten Papiermeister den

Felix **Lang**

von der Tullnau aus, welcher 1675—82 vermutlich Besitzer war.

1685 kaufte der von der Weidenmühle her bekannte

Georg Andreas **Endter**

---

*) Karneval im Verborgenen oder der Harlekin im Papier. Original-Studie vom Verfasser im „Festheft des Papierfabrikan... 1914".

Hosted by Google

Vom Dresdener und Berliner Lager

liefern wir sofort zu günstigen Preisen nur an Verbraucher:

Ia Schreibmaschinen- und Postkarten-Karton

I/I geleimt, m'gl. u. sat., kopierfähig, 44/64 cm, etwa 46 kg

Greifbare
Bestände in allen Arten

PAPIER

Chromo-Ersatzkarton-
Anfertigungen

Alfred Meier & Co.

Vertrieb von Papieren und Pappen aller Art

Import Export
DRESDEN-A.
Bürgerwiese 23
Drahtanschrift: Ameico
Fernsprecher: 21122, 18021

Für Auslieferungslager:
BERLIN
OTTO EBERT, SO 36
Grünauer Strasse 1
Fernsprecher: Moritzpl. 6964

A 2329

Hosted by Google

die Papiermühle um 3900 Fl. und behielt sie bis zu seinem Tode 1719.

Bei ihm waren als Beständer

Achatius Friedrich Meng

1690 *Iohann Welt*

1716 *Iohann Paulus Seitz,*

von welchem der Mann mit dem Mühlstein, Wasserzeichen 125, herstammt.

1719 fiel die Papiermühle als Erbe dem Juristen Finkler zu, bei welchem nach Seitz's Tod

1736—40 *Andreas Volkert*

Beständer war.

Nun folgten und zwar als Besitzer drei Glieder der wohlbekannten Papiererfamilie Knödtel, nämlich

1740—55 *Iohann Heinrich Knödtel*

1755—1801 *Wolfgang Heinrich Knödtel*

1801—12 *Lorenz Knödtel*

welche die Papiermühle mit zehn Stampfloch und einem Holländer in Betrieb hatten.

Alle drei führten den Nürnberger Schutzpatron St. Lorenz mit Rost und Palmzweig, Wasserzeichen 126, in ihrem guten Papier.

Des letzten Knödtel Witwe heiratete den Papierermeister

Iohann Reindl,

welcher von 1812—34 Besitzer war. Dann verkaufte er die Papiermühle an den Kaufmann Seitz, welcher eine Drahtwarenfabrik einrichtete.

Fortsetzung folgt.

Gewichtsschwund bei Kunstdruckpapier

Wir haben einem Abnehmer Kunstdruckpapier geliefert, das uns im Oktober und November vorigen Jahres mit 647 und 550 kg Reingewicht von der Fabrik berechnet wurde. Wir erhalten heute von unserem Kunden die Nachricht, daß er die Ware nachgewogen und dabei nur ein Gewicht von 640 und 541 kg feststellen konnte. Es handelt sich also um einen Unterschied von 1 und 1,5 v. H. Wir sind der Ansicht, daß hier ein Gewichtsverlust entstanden ist, indem das Papier in der Zwischenzeit an Feuchtigkeitsgehalt verloren hat. Wir bitten um Begutachtung dieses Falles. *Großhandlung*

Jede Art Papier enthält einen gewissen Prozentsatz Feuchtigkeit, Kunstdruckpapier infolge seines Striches in der Regel mehr als ein Rohpapier. Der Gewichtsverlust von 1 bis 1,5 v. H. infolge Eintrocknens ist, wie uns Fachleute bestätigen, bei Kunstdruckpapier als gering zu bezeichnen, besonders, da solches in trockenen Räumen gelagert werden muß.

Berechnung der erhöhten Fracht

Eine Papierfabrik bestätigt mir unter dem 2. September 1921 eine 5000-kg-Ladung Packpapier zu festen Preisen ab ihrer Station unter Vergütung der 15 Tonnen Ladungsfracht, lieferbar in voraussichtlich etwa 5—6 Wochen. Sie liefert diese Ladung erst unter dem 22. Dezember 1921, nachdem mehrere Anmahnungen und schließlich Inverzugsetzung meinerseits erfolgt war, und will jetzt nur den z. Zt. des Abschlusses giltigen Frachtsatz vergüten.

Nach längerem Briefwechsel schrieb die Fabrik mir heute, daß das Reichsgericht sich in obiger Frage zugunsten der Lieferer entschieden hätte, und droht mir mit Klage.

Wie liegt dieser Fall für mich, da doch die Fabrik hätte früher liefern können und somit der erhöhte Frachtsatz nicht erst in Anwendung gekommen wäre?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Abrede „unter Vergütung der 15 Tonnen Fracht" bezieht sich auf die Tragung der Versendungskosten und hat die Bedeutung, daß die Verkäuferin diese bis zum Betrage der Frachtkosten für 15 Tonnen übernimmt. Unter den von der Verkäuferin übernommenen Kosten sind daher die durch die Versendung selbst bedingten Kosten zu verstehen, d. h. die Kosten, welche erst durch und mit der Versendung entstehen. Diese Auslegung ergibt sich zwingend aus dem Begriff „Frachtkosten". Wer zur Tragung dieser verpflichtet ist, hat die durch die Versendung entstehenden Kosten zu tragen. Nach dem Gesetz (§ 448 BGB) treffen diese Kosten den Käufer; übernimmt sie durch Vereinbarung ganz oder teilweise der Verkäufer, so hat er damit ebenfalls die erst durch die Versendung entstehenden Kosten ganz oder zum Teil übernommen, also auch in der Höhe, wie sie zur Zeit der Versendung notwendig werden. Der Zeitpunkt des Abschlusses des Vertrages ist für die Frage, in welcher Höhe die Frachtkosten zu tragen sind, ohne Bedeutung. Zwar könnte derselbe nach dem Willen der Vertragschließenden als der für die Höhe der Frachtkosten maßgebende Zeitpunkt zugrunde gelegt werden. Hierzu bedürfte es aber einer besonderen Vereinbarung. Mangels einer solchen ist daher auch hier von dem Zeitpunkte der tatsächlichen Versendung als dem für die Höhe der von der Verkäuferin zu tragenden 15-Tonnen-Fracht maßgebenden auszuge... Von einer entgegenstehenden Reichsgerichtsentscheidung ist m... bekannt. Vorliegend muß von der durch den Zeitpunkt der ... sendung bedingten Höhe der Frachtkosten auch aus dem Gru... ausgegangen werden, weil die Verkäuferin mit der Lieferung in ... zug geraten ist. Der Verzug verpflichtet sie nach § 286 BGB ... Tragung des durch denselben entstandenen Schadens. Als solc... ist auch die etwa während des Verzugs eingetretene Erhöhung ... Frachtkosten anzusehen. Der Standpunkt der Verkäuferin erschei... hiernach unbegründet.

Papiermarkt in Süddeutschland

Nürnberg, 3. April 1922

Wie im ganzen Reich besteht auch in Süddeutschland Knappheit an Ware und daraus entstehende außerordentlich starke Nachfrage sowie unaufhaltsame, rasche Preissteigerung von Papier und Papierwaren.

Für fast alle Sorten Papier wurde in diesen Tagen wieder eine bedeutende Erhöhung der Preise beschlossen. Besonders die Preise für Zellstoffpapiere und für ganz holzfreie Papiere werden durch die katastrophale Lage auf dem Zellstoffmarkt ganz gewaltig in die Höhe getrieben. Aber auch die Rohstoffversorgung zur Herstellung von geringerem Papier läßt sehr zu wünschen übrig, und es besteht leider gar keine Aussicht, daß sich diese Verhältnisse bald ändern und ein Stillstand der sich täglich verstärkenden Hausse gerechnet werden könnte.

Die Tüten- und Beutelhersteller, sowie der Großhandel haben dadurch mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen. Die Beschaffung der zur Verarbeitung notwendigen Papiere und die Ergänzung der Lager ist infolge der oft 4—5 Monate langen Lieferfristen der Fabriken nur durch Kauf von Gelegenheits- oder Lagerposten möglich. Weitaus der größte Teil der Tütenfabriken ist sehr stark und auf Wochen hinaus beschäftigt. Die Preise für deren Erzeugnisse haben sich jetzt nach Aufarbeitung der Vorräte den jeweiligen neuen Papierpreisen besser angepaßt als im ersten Vierteljahr der Aufwärtsbewegung, und man ist auch hier nunmehr durch den Zwang der Verhältnisse allgemein zum Verkauf zu freibleibenden Tagespreisen übergegangen. Mit weiteren wesentlichen Preissteigerungen wird man auch bei diesen Papierwaren zu rechnen haben.

Wenn unsere Hoffnungen auf die Konferenz von Genua auch nur sehr gering sind, so muß sie doch als ein Faktor in Betracht gezogen werden, der das Sinken der deutschen Wirtschaft zu österreichischen Verhältnissen aufzuhalten, in der Lage wäre und vielleicht eine Aenderung der heutigen Zustände bringen könnte.

Hagenauer

Frankreich

Aufhebung der Kohlensteuer in Frankreich. Das französische Amtsblatt veröffentlichte am 23. Februar eine Verordnung, wonach vom 31. Dezember 1921 ab die Besteuerung der Kohlen, die Beschränkungen für den Versand von Kohlen unter französischer Flagge und alle behördlichen Vorschriften über den Handel mit Kohlen aufgehoben werden.

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 31. März

Holzzellstoff: Die Marktstimmung zeigt keine Aenderung. Die Preise haben in den letzten Wochen wieder nachgegeben. Bei diesen Preisen sollen die Papierstoffhersteller schon Verluste erleiden.

Holzschliff: Das Geschäft ist ziemlich stetig und zeigt keine Zeichen von Abschwächung.

Kanada

Zellstoffherstellung in Kanada

In der vor kurzem abgehaltenen Jahresversammlung des Verbandes kanadischer Papierstoff- und Papierfabrikanten erstattete der Vorsitzende der Abteilung für Kraft- und Sulfitstoff einen Bericht, dem wir folgendes entnehmen: Das Jahr 1921 war das schwierigste, das die Zellstoffindustrie in Kanada bisher durchgemacht hat. Die Nachfrage für Kraft- und Sulfitstoff schwand gleich nach Beginn des Jahres dahin, und dann brach das Preisgebäude zusammen. Im Januar hatte fast jede Nachfrage aufgehört, und einige der größeren Fabriken stellten den Betrieb ein. Gegen Ende des Jahres belebte sich der Markt etwas. Die Erzeugungsfähigkeit der kanadischen Zellstoffabriken wird auf 148 000 Tonnen Kraftstoff und 470 000 Tonnen Sulfitstoff geschätzt. Hergestellt wurden im Jahre 1921 nur 76 000 Tonnen Kraftstoff und versandt wurden nur 61 000 Tonnen. Die Sulfitstoffabriken stellten 91 v. H. ihrer Erzeugungsfähigkeit her, versandten aber nur 44 v. H. der Erzeugung. Ursachen des Niedergangs waren: der allgemeine Niedergang der Weltwirtschaft und der Einbruch europäischer Hersteller in den amerikanischen Markt, der durch billige Frachten von Europa nach Amerika erleichtert wurde.

Hosted by Google

Altenburg
FABRIK-MARKE

Altenburger Spielkarten

der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co

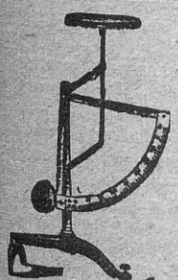
überall bevorzugt!

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

April
13
Donnerstag

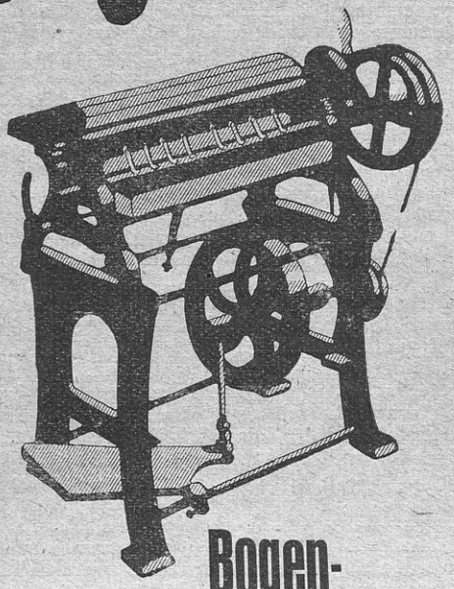
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131



[A 1010
Sofort ab Lager lieferbar
Süddeutsche Metallwarenfabrik Hugo Weber
Frankfurt a. M. 2

die Jagenberg



Bogen-Anleim- und Gummier-Maschine Type 1921

Sauberster, stets gleichmässiger Leim-Auftrag nach bewährtem 2 Walzen-System. Jeder empfindliche Mechanismus streng vermieden, daher dauernd störungsfreies Arbeiten.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Exportpergament
empfehlen wir als billigsten Ersatz für Oeltuche zum Auslegen von seemässigen Packungen. [A 1381
Gelbe Mühle bei Düren ∴ Benrath & Franck

Bronzefarben Blattmetalle Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metallamelle
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch.
Hamelner Papierwaren-Fabrik G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprecher

Hosted by Google

Verband deutscher Faltschachtelfabrikanten

Dem Bericht über die Mitgliederversammlung vom 24./25. März 1922 entnehmen wir:

An der Mitgliederversammlung nahmen außer Mitgliedern Gäste teil, die im Laufe der Versammlung dem Verband beitraten, so daß die Zahl der angeschlossenen Firmen auf 38 Mitglieder angewachsen ist. Es erscheint erforderlich, diejenigen Faltschachtel-Firmen, die noch abwartende Stellung einnehmen, zum Anschluß an den Verband zu veranlassen, was auch in ihrem eigenen Interesse liege, da sie dann, wie die übrigen Verbandsmitglieder, über die wichtigen zur Zeit behandelten Fragen auf dem laufenden gehalten werden.

Die Sitzung wurde durch einen ausführlichen Bericht des Syndikus über die Entwickung des Verbandes seit der letzten Sitzung sowie über den Verlauf der Kalkulationsarbeiten eröffnet, an den der Vortragende einen Ueberblick über die allgemeine Wirtschaftslage anschloß.

Im weiteren Verlauf der Besprechungen wurden die Kalkulationsgrundlagen vom November 1921 einer eingehenden Ueberarbeitung unterzogen und den heutigen Verhältnissen angepaßt. Mit der Ausarbeitung der Einzelheiten der neuen Inlands-Richtpreisliste, die mit dem 1. April in Kraft treten sollte, wurde die Kalkulationskommission beauftragt. Gleichzeitig wurde beschlossen, an Hand der neuen Richtpreisliste Musterkalkulationen für die wichtigsten Waren aufzustellen, die gedruckt und den Mitgliedern wie den Außenseitern zur Verfügung gestellt werden. Da die Fertigstellung dieser Drucksachen von der vorherigen Herausgabe der erst in diesen Tagen zum Versand gelangten Mindestpreisliste des Verbandes deutscher Steindruckereibesitzer (Ausgabe April 1922) abhängig war, wurde sie ein wenig verzögert, doch werden sämtliche Drucksachen voraussichtlich schon in den nächsten Tagen verschickt werden können.

Im Hinblick auf die Erweiterung der Inlands-Richtpreisliste nebst Anlagen war Heraufsetzung der dafür von den Außenseitern erhobenen Gebühr erforderlich, die für den ersten Abdruck auf 75 M., für jeden weiteren auf 40 M. festgesetzt wurde.

Auch die Ausfuhr-Mindestpreisliste, an deren Fassung nichts geändert wurde, wird den Außenseitern zur Verfügung gestellt gegen eine Gebühr von 50 M. für den ersten Abdruck und 25 M. für jeden weiteren Abdruck. Die Uebersendung erfolgt durch die Geschäftsstelle des Verbandes: Rechtsanwalt Temor, Berlin W 15, Kaiserallee Nr. 209, nach vorheriger Einsendung der erforderlichen Beträge, die auf das Konto des Verbandes, beim Bankhaus Reinh. Steckner, Halle a. Saale, Postscheckkonto Leipzig Nr. 215, einzuzahlen sind.

Die Aussprache über die Ausfuhr-Mindestpreisliste bewies, wie dringend notwendig es ist, daß die Verbandsmitglieder sich nicht bloß auf den Empfang der schriftlichen Mitteilungen des Verbandes beschränken, sondern auch an den Versammlungen teilnehmen, in denen alle weiteren Erläuterungen mündlich gegeben und etwaige Zweifel oder Mißverständnisse aufgeklärt werden. So wurde auf eine Anfrage aus der Versammlung festgestellt, daß in der vom Verband herausgegebenen „Ausfuhr-Mindestpreisliste für Faltschachteln" die Mindest-Ausfuhrpreise nur für die gangbarsten Standardartikel aufgestellt sind und demgemäß für Waren, die nicht in der Liste erwähnt sind, die Ausfuhr-Mindestpreise in Anlehnung an die in der Ausfuhrliste aufgeführten Mindestpreise für Standardwaren errechnet werden müssen.

Die Ausfuhr-Mindestpreise in fremder Währung nach Ueberwert- und Mittelwertländern sind von der Höhe der inländischen Gestehungskosten losgelöst und unter Zugrundelegung fester Umrechnungskurse nach dem im Ausland bei Berücksichtigung des dortigen Marktpreises mindestens erzielbaren Preis festgesetzt. Aus diesem Grunde konnten die Ausfuhr-Mindestpreise bestehen bleiben, obwohl die inländischen Gestehungskosten inzwischen wesentliche Erhöhung erfahren haben.

In der Praxis bleibt es selbstverständlich jeder Faltschachtelfirma überlassen, ihre Ausfuhrpreise auf Grund ihrer inländischen Gestehungskosten (an Hand der Richtlinien für die Inlandspreise) unter Anwendung eines angemessenen Umrechnungskurses zu errechnen, sofern dabei die durch die Ausfuhrpreisliste festgesetzten Mindestgrenzen gewahrt bleiben.

Mit Rückwirkung vom 1. Januar 1922 ab sind auch bei der Ausfuhr die Umsatzsteuer und gegebenenfalls auch die Anzeigen- bzw. Luxussteuer zu entrichten und dementsprechend einzukalkulieren.

Ueber den bereits seit längerer Zeit ins Auge gefaßten Plan des Ankaufs einer Fabrik zur Herstellung von Chromersatzkarton wurde von den Herren, welche die Verhandungen bisher geführt haben, vertraulich berichtet. Da die Angelegenheit noch nicht spruchreif ist und die Anwesenden hinsichtlich der Beteiligung ihrer Firmen noch keine bindende Erklärung abgeben konnten, wurden die Verhandlungen hierüber vertagt. Beschlossen wurde Verdoppelung der Verbandsbeiträge.

In der Frage der Anwendung des Reichstarifs für Buchdrucker- Hilfsarbeiter auf gemischte Betriebe, wie sie die Faltschachtelbetriebe meistens darstellen, vertrat der Verband den Standpunkt, daß diese Anwendung entsprechend verschiedenen in letzter Zeit bekannt gewordenen Entscheidungen gesetzlicher Schlichtungsausschüsse grundsätzlich abzulehnen ist. Der Syndikus wurde beauftragt, sich in diesem Sinne mit dem deutschen Buchdruckerverein ins Benehmen zu setzen, was in der Zwischenzeit auch geschehen ist, ohne daß jedoch bis jetzt eine Antwort des Buchdruckervereins vorliegt.

Kunstleder aus Papierlagen

Ueber „Neuerungen auf dem Gebiete der Kunstleder- sowie Linoleumfabrikation" berichtet Dr. S. Halen in Nr. 5 der „Kunststoffe" von 1922. Er schreibt dort unter anderm:

Ewald Arnold in Erfurt hat das bekannte Verfahren der Herstellung von Lederersatz, bei dem Papierlagen mit Leim gesättigt, auf einander gelegt, gepreßt oder auch nur gewalkt und getrocknet werden, dadurch verbessert, daß er einen Teil des tierischen Leims durch Sulfitablauge ersetzt, der man Formaldehyd zufügt. (DRP Nr. 322987 vom 21. Dezember 1917.) Dadurch wird die Menge des tierischen Leims, die zur Herstellung des Ersatzstoffes erforderlich ist, sehr stark vermindert, die nachherige Gerbung aber nicht beeinträchtigt. Das Endprodukt ist vielmehr erheblich geschmeidiger, als es bei Erzeugnissen gleicher Art bisher der Fall war. Dem Formalaldehyd, das der Sulfitablauge in geringer Menge z. B. als 10 prozentige Lösung tropfenweise zugegeben wird, bewirkt Verdickung der Lauge und ermöglicht deren sehr innige Mischung mit dem Leim, wobei ein homogenes, die Biegsamkeit des Leders übersteigendes Produkt erhalten wird, das längere Dauer als die bisherigen Lederersätze aufweist. Bei dieser Ausführung kann man bis zu mehr als 50 v. H. des Leims durch Sulfitablauge ersetzen.

Ferner verwendet der genannte Erfinder in Gemeinschaft mit Ludwig Heinemann in Bischleben bei der Herstellung von Lederersatzstoffen aus Papierlagen und tierischem Leim mit darauf folgender gerbender Behandlung als gerbbares Bindemittel ein Gemisch von tierischem Leim und Teer (DRP 328758 vom 19. Juni 1918). Auch diese Arbeitsweise hat Ersparnis an tierischem Leim zur Folge, und man erzielt ein geschmeidiges und homogenes Erzeugnis. Auch erreicht man dadurch beträchtliche Verbilligung der Herstellung, da der Preisunterschied zwischen Teer und Leim das Verhältnis 1:10 wesentlich übersteigt.

Papier durchsichtig machen

Ich ersuche um Bekanntgabe eines einfachen Mittels, Schreib- oder Druckpapiere, auch Kunstdruckpapier, transparent, also gut durchsichtig zu machen. *X*

Papier wird durchsichtig, wenn darin die Zwischenräume der Fasern durch einen durchsichtigen Stoff ausgefüllt sind, wodurch die Zerstreuung des Lichts, die sonst an den Außenflächen der Fasern stattfindet, beseitigt wird. Je dünner ein Papier ist, um so durchsichtiger ist es unter sonst gleichen Verhältnissen.

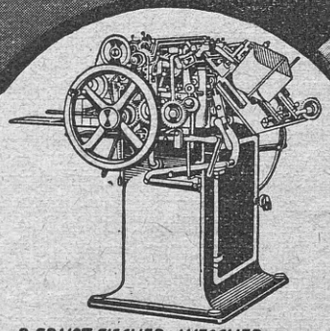
Der Zellstoffschleim, der einen wesentlichen Bestandteil der Pergamyn- und Pergamentersatzpapiere bildet, ist ein Füllstoff obenerwähnter Art. Wird nun ein Papier, das viel Zellstoffschleim enthält, scharf geglättet (wie es mit dem sogen. Pergamentpapier geschieht), so hört auch die unregelmäßige Streuung des Lichts an beiden Flächen des Papiers auf, und die Durchsichtigkeit wird dadurch wesentlich erhöht.

Während die gereinigten Pflanzenfasern, aus denen die besseren Papiere bestehen, selbst durchscheinend sind, lassen ungereinigte Pflanzenfasern und Holzschliff das Licht schwer durch, ferner erschweren die mineralischen Beschwerungsstoffe den Durchgang des Lichts. Deshalb erscheint es aussichtslos, Kunstdruckpapiere, die mit einer mineralischen Schicht bedeckt sind, durchsichtig zu machen. Will man ungestrichenes Papier, das undurchsichtig ist, durchsichtig machen, so taucht man es in Oel. Die meisten Oele werden an der Luft ranzig und verlieren dadurch ihre Durchsichtigkeit, diese eignen sich deshalb zum Durchsichtigmachen von Papier nicht. Am besten eignet sich dazu Leinöl, das mit der Zeit an der Luft zu durchsichtigem Firnis oxydiert wird, oder aus Leinöl hergestellter Firnis, der dem Papier gute Durchsichtigkeit verleiht und nicht die Nachteile aufweist, die ein fettes Oel für viele Verwendungen des Papiers mit sich bringt.

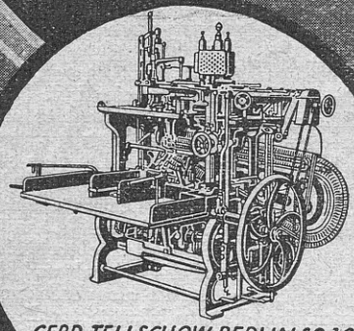
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

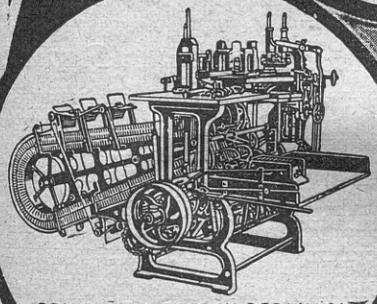
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen und Stanzmesser.



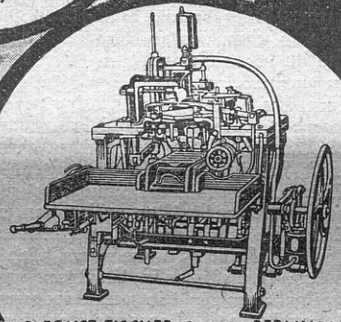
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



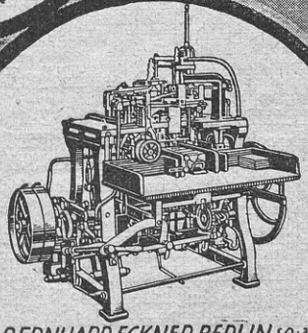
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



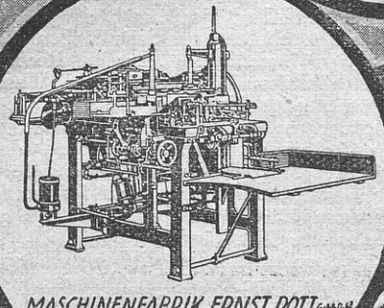
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A P"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT-U. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT-U. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN. DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Nachnahme-Postanweisungen und -Zahlkarten

Die Post klagt darüber, daß durch die Verwendung von Vordrucken zu Nachnahme-Postanweisungen und -Zahlkarten *verschiedenster Farbentöne* Betriebsschwierigkeiten und erhebliche Mehrarbeiten entstehen. Das Reichspostministerium verfügt daher, daß zur Beseitigung dieses Uebelstandes in Anspruch genommen werden soll, daß in Zukunft die Bestimmungen in § 19, III und § 12, II der Postordnung, nach denen nicht von der Post bezogene Vordrucke der in Rede stehenden Art mit den amtlichen in Größe, Farbe und Papierstärke genau übereinstimmen müssen, wieder sorgfältigere Beachtung finden. Die durch die Verfügungen vom 9. Dezember 1917 und vom 11. November 1918 erlassene Bestimmung, daß Nachnahme-Postanweisungen unter entsprechender Aenderung auch als Nachnahme-Zahlkarten verwendet werden dürfen, wird wieder aufgehoben. — Zur Vermeidung von Härten wird indessen nachgegeben, daß die noch in den Händen der Auflieferer befindlichen unvorschriftsmäßigen Vordrucke bis Ende September 1922 weiter verwendet werden können. Die Postdrucksachen-Lieferer sollen entsprechend benachrichtigt werden. —r

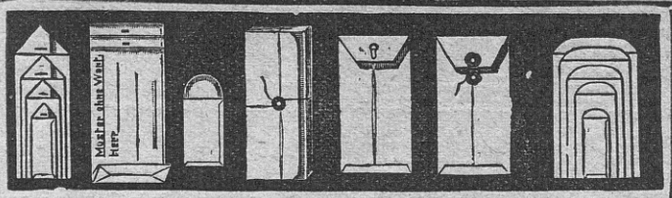
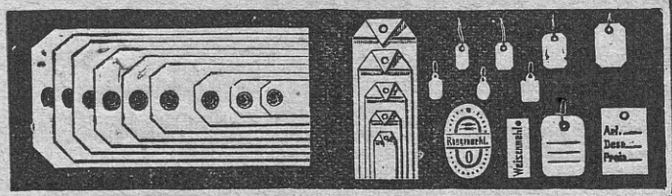
Stuttgarter Brief

Von der *Fachschule für das Buchdruckgewerbe* wurde Ende März für die aus der Lehrzeit ins Gehilfenleben eintretenden Schüler eine Abschiedsfeier veranstaltet; gleichzeitig wurde auch das Ergebnis eines *Schüler-Wettbewerbs* für den Umschlag des diesjährigen Berichts der Fachschule den Teilnehmern der Feier unterbreitet. Für die Prinzipale wohl die beste Gelegenheit, das Können ihrer Lehrlinge einem Vergleich mit den Arbeiten der Mitschüler zu unterziehen. Während Herr Kommerzienrat Krais als Vorstand der Schule den abtretenden Schülern beherzigenswerte Worte mit auf den Lebensweg gab und die Weiterbildung zu ihrem und zum Nutzen des Berufs als vornehmste Pflicht hinstellte — was auch namens des Vereins Stuttgarter Buchdruckereibesitzer durch Herrn Keitel noch unterstrichen wurde — hielt Herr Sanitätsrat Steinheil einen Vortrag über die gesundheitlichen und sittlichen Richtlinien für die jungen Leute mit besonderer Betonung der durch Alkohol und Tabak bedingten Gefahr. Durch einen Vortrag des Herrn Spielberger andern Tags über Herstellung des Druckpapiers sollte einer Besichtigung der Papierfabrik Salach-Süssen am 1. April vorgearbeitet werden.

Den Schülern der *Stuttgarter Kunstgewerbeschule* fielen durch den Plakat-Wettbewerb für die im Juni hier stattfindende Installateur-Ausstellung vier Preise zu (je 500 M.). Wenn von einsichtiger Seite durch Wort und Schrift der Arbeiterjugend immer wieder Weiterbildung empfohlen wird, um die Behauptungen unserer politischen und wirtschaftlichen Gegner entkräften zu können, so ist es erfreulich, wenn festzustellen ist, daß die darauf gerichteten Veranstaltungen auf fruchtbaren Boden fallen. So meldeten sich für die im Winter abgehaltenen *Volksbildungskurse* in Stuttgart und

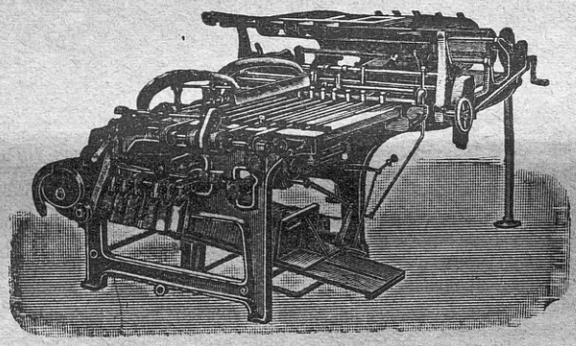
Kennen Sie ein besseres
Kohlepapier
als unsere Sorte **Wismaria?** 100 Bl. in neutralem Karton nur M. 66,—. Verlangen Sie sofort bemustertes Angebot von der (A 3525
Norddeutschen Bürobedarfs-Gesellschaft Wismar/Ostsee

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL *GOLD* PRÄSIL *SILBER*
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779


Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grösse, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.
August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 2
liefert in bester Ausführung und preiswert (A 3523
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.


la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3336
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Heftdraht
Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

Brehmer's automatische
Rundstapel-Falzmaschine

hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.
Gebrüder Brehmer Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

MEIK
G. m. b. H.
LEIPZIG 97, Cr.
Zweigbüros:
Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d

Kohle-Durchschlag-Wachs-Saugp.
Kopier-Durchschreib-Lösch-Pausp.
Farbbänder, Hektographenersatzbl. u. Rollen
Farbe, Tinte, Siegellack, Büroleim
Kopierblätter, Büroneuheiten
Kopir-Union, Berlin-Wilm.

Aktendeckel
in allen, auch grossen Formaten, fabriziert als Spezialität [A2145
Gust. Hollstein, Hutger i. Nassau

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Maschinenbau
G. m. b. H. [A716
Pirna-Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Sie falzen Schreibhefte Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

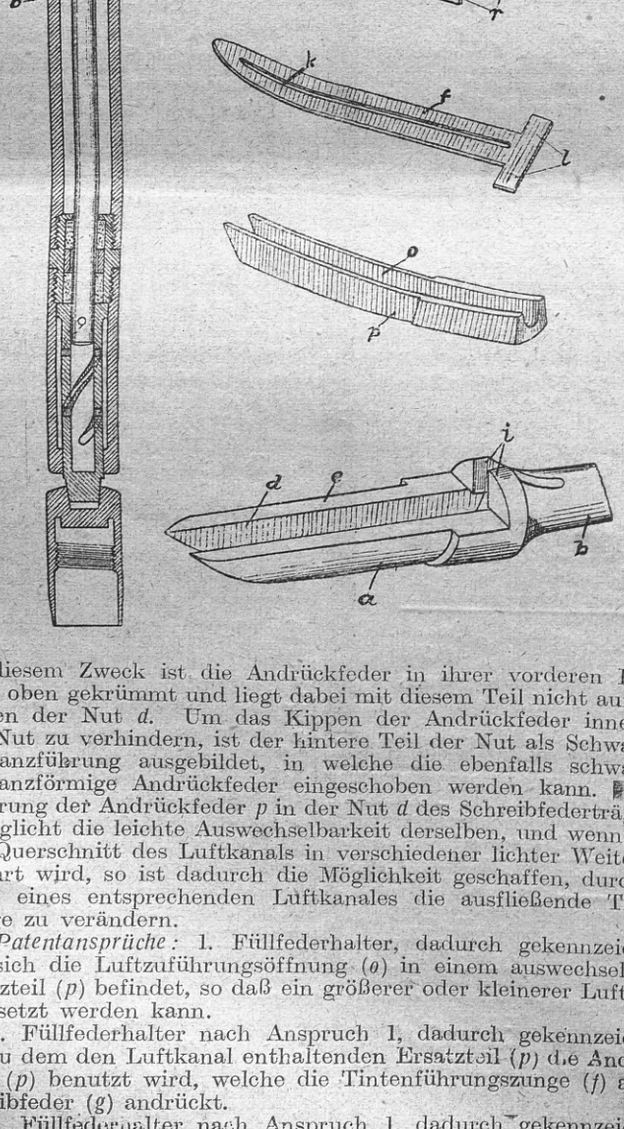
Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Füllfederhalter

Robert Bosch Akt.-Ges. in Stuttgart erhielt das DRP 334391 vom 14. November 1919 ab in Kl. 70 b auf einen Füllfederhalter mit besonderer Luftzuführung.

Als Schreibfederträger *a* ist der vordere Teil der Schubstange *b* ausgebildet, der bei Nichtgebrauch des Federhalters in den Tintenraum *c* zurückgezogen werden kann. Der Schreibfederträger *a* enthält eine Längsnut *d*, in welche die den Luftkanal *o* enthaltende Andrückfeder *p* eingesetzt werden kann. Auf die Andrückfeder *p* ist die Tintenführungszunge *f* gelegt, die von der Schreibfeder *g* überdeckt wird. Die Andrückfeder *p* hat einerseits die Aufgabe, die Tintenführungszunge auch bei der stärkst zulässigen Durchbiegung der Schreibfeder von unten gegen diese zu drücken und anderseits die Luft in den Tintenraum zu führen, um die durch den Ausfluß der Tinte entstandene Luftverdünnung auszugleichen.



Zu diesem Zweck ist die Andrückfeder in ihrer vorderen Hälfte nach oben gekrümmt und liegt dabei mit diesem Teil nicht auf dem Boden der Nut *d*. Um das Kippen der Andrückfeder innerhalb der Nut zu verhindern, ist der hintere Teil der Nut als Schwalbenschwanzführung ausgebildet, in welche die ebenfalls schwalbenschwanzförmige Andrückfeder eingeschoben werden kann. Diese Lagerung der Andrückfeder *p* in der Nut *d* des Schreibfederträgers *a* ermöglicht die leichte Auswechselbarkeit derselben, und wenn dann der Querschnitt des Luftkanals in verschiedener lichter Weite ausgeführt wird, so ist dadurch die Möglichkeit geschaffen, durch die Wahl eines entsprechenden Luftkanales die ausfließende Tintenmenge zu verändern.

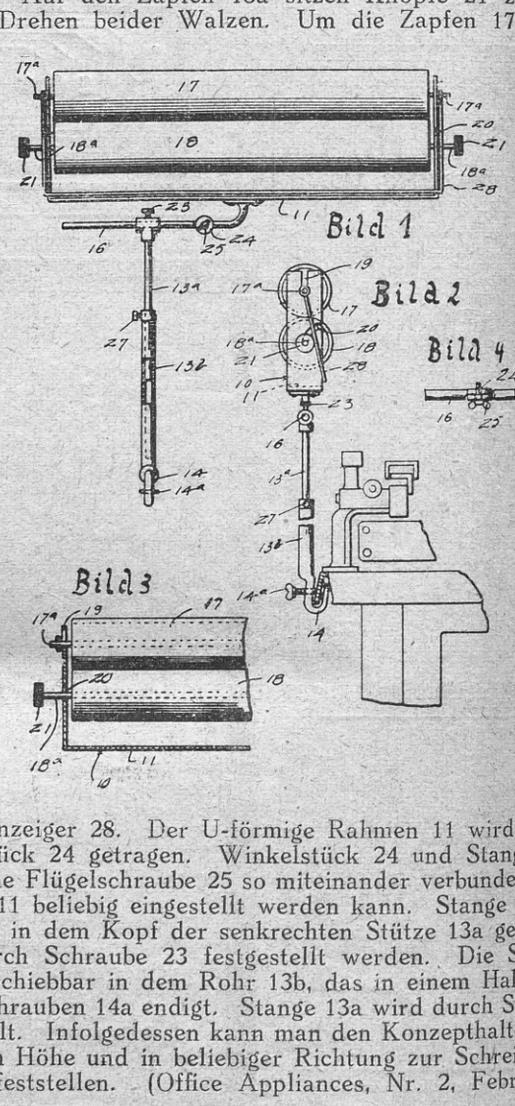
Patentansprüche: 1. Füllfederhalter, dadurch gekennzeichnet, daß sich die Luftzuführungsöffnung (*o*) in einem auswechselbaren Ersatzteil (*p*) befindet, so daß ein größerer oder kleinerer Luftkanal eingesetzt werden kann.

2. Füllfederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zu dem den Luftkanal enthaltenden Ersatzteil (*p*) die Andrückfeder (*p*) benutzt wird, welche die Tintenführungszunge (*f*) an die Schreibfeder (*g*) andrückt.

3. Füllfederhalter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Andrückfeder (*p*) in eine Führungsnut (*d*) des Schreibfederträgers (*a*) so eingelegt ist, daß sie vorn federt und hinten niedergehalten wird.

Konzepthalter für Schreibmaschinen

M. Sartain in Marion N. C., V. St. v. Amerika, erfand einen neuen im folgenden beschriebenen Konzepthalter (Bild 1 gibt eine Vorderansicht, Bild 2 eine Seitenansicht, Bild 3 und 4 geben Einzelheiten). Zwei Walzen 17 und 18 sind mit Zapfen 17a und 18a in einem U-förmigen Rahmen 11 in offenen Lagern 19 bzw. 20 gelagert. Auf den Zapfen 18a sitzen Knöpfe 21 zum gleichzeitigen Drehen beider Walzen. Um die Zapfen 17a schwingt



ein Zeilenzeiger 28. Der U-förmige Rahmen 11 wird durch ein Winkelstück 24 getragen. Winkelstück 24 und Stange 16 sind durch eine Flügelschraube 25 so miteinander verbunden, daß der Rahmen 11 beliebig eingestellt werden kann. Stange 16 ist verschiebbar in dem Kopf der senkrechten Stütze 13a gelagert und kann durch Schraube 23 festgestellt werden. Die Stange 13a liegt verschiebbar in dem Rohr 13b, das in einem Haken 14 mit Klemmschrauben 14a endigt. Stange 13a wird durch Schraube 27 festgestellt. Infolgedessen kann man den Konzepthalter in jeder beliebigen Höhe und in beliebiger Richtung zur Schreibmaschine geneigt, feststellen. (Office Appliances, Nr. 2, Februar 1922

Trübung der Schaufensterscheiben

Samuel Graham Connor und Herbert Shepley Watson in London erhielten Brit. Patent Nr. 171590 auf ein Verfahren zur Herstellung von Präparaten zur Verhinderung der Tropfenbildung auf Glas: Man mischt Oelsäure mit Alkohol, Chloroform oder Aether. („Kunststoffe")

Nachlieferungsfrist bei Meßgeschäften. Nach einem Gutachten der Handelskammer Leipzig ist es bei Meßgeschäften nicht üblich, daß der Käufer, wenn sofortige Lieferung der Waren vereinbart ist, bei nicht sofortiger Lieferung ohne die Fristsetzung des § 326 BGB vom Vertrage zurückgetreten werden kann. — Sind Waren auf der Leipziger Messe zur sofortigen Lieferung verkauft worden, so ist es handelsüblich, daß sie nach Schluß der Messe zu liefern sind.

Büchertisch

Schneiders Bühnenführer. C. Hauptmann, Hebbel, Lessing, v. Unruh, Werfel, Wilde. Verlag *Franz Schneider, Berlin*, Dessauer Straße 10, Leipzig, Bern, Wien. Preis des Heftes brosch. 10 M. Den bereits in Nr. 36, S. 1040 besprochenen Bühnenführern sind nunmehr die vorstehend aufgeführten gefolgt und erstreben in gleich guter Aufmachung und Inhaltsdurchbildung dasselbe Ziel, das Verständnis für die besten Bühnenwerke zu fördern.

Hosted by Google

Zur Einrichtung einer kompletten Druckerei, Kartonnagen- und Papierverarbeitungsfabrik

grössten Stils werden alle erforderlichen

Maschinen und Apparate

neu oder gebraucht, aber betriebsfertig, **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **T. 93064** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tiegeldruckpresse

möglichst gross, sofort zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote möglichst mit Bild unter **F. 94107** an die Papier-Zeitung erbeten.

Paraffinpapier-Maschine

Arbeitsbreite 75 cm oder breiter gebraucht, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angeb. unter **E. 94136** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Flachheftmaschine

zu kaufen gesucht. Angebote mit näherer Beschreibung usw. [94109

Hildebrand & Peter, Cassel

Gebrauchte

Altpapierpresse

sofort zu kaufen gesucht. [94132

Westdeutsche Papierwarenfabrik G. m. b. H., Trier

Umroller

etwa 130 cm Arbeitsbr., verlangt **Grimm, Berlin,** Melchiorstr. 30. [191

Zu kaufen gesucht: Neue oder la gebrauchte, garantiert bruchfreie

Tiegeldruckpresse

zum Drucken, Prägen und Stanzen. Inn. Rahmenweite ungef. 35×55 cm, Monopol, Phoenix, Viktoria oder Brillant-Spezial. Angebote an

Biener, Lankwitz, Cecilienstr. 2.

Verkäufe

Dreiwalzen-Kalander

mit zwei Hartgusswalzen, eine für Dampfheizung, und einer Papierwalze, für Rollenpapiere, m. Hebeldruck, 650 mm Walzenbreite, Fabrikat Karl Krause, nur wenig gebraucht, zu verkaufen. [93997

Dörstling & Bartholomy Coswig bei Dresden

Walzwerk

„Krause" E. C., 40 cm Ballenlänge d. Walzen, mit 2 geschl. Stahlwalzen, für Handbetrieb, gebr., jedoch bestens erh., verk.

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr. [A3516

1 Bajonett-Dampfmaschine, 36 PS
1 Kugelkocher, 2600 mm Durchm.
1 Trockenzylinder, 1400×1400 mm
1 Trockenzylinder, 1400×650 mm
1 Glättwerk (4 Walzen) 1100 mm
1 Walzenkessel, 6200×1256 mm (als Reservoir)
1 grosses Eisenbassin, alles gut erhalten, billig und sofort lieferbar. Anfr. unter **H. 94087** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hebelschneidemaschine

„Krause", Mod. A. 4, 75 cm Schnittlänge, mit 2 Messern, gebr., aber in bestem Zustand, verkauft [A3514

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Rollen-Schneidemaschine

System Spoerl, Düsseldorf, 2 m lang und 2,1 m breit, mit 3 verschiedenen Messersätzen zu verkaufen.

Alfred Fricke, [94163

Langburkersdorf (Sa.).

1 Faltenbrech-Maschine

(Kraftbetrieb), sowie

1 Riffel-Maschine

zur Fabrikation von Lampionkörpern, vollst. neu, **billig** zu verk. Angebote unter **S. 94106** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks Leipzig-Lind., Lützner Str. 186 Tel.: Maschinendirks Fernspr.: 43038 u. 43703

Schnellpresse

Fabrikat König & Bauer — erbaut 1908 — innere Rahmenweite 75/115 cm, mit zwei Auftragwalzen und einem Satz Reservewalzen **zu verkaufen** oder gegen

Kreuzbodenbeutel-Maschine

Fabrikat Windmöller & Hölscher **zu tauschen.** Angeb. unt. **D. 94135** an die Papier-Zeitung erbeten.

Automatische

Farbdruck-Prägepresse

„Krause", Mod. B 2f. n., m. Gasheizg. u. Farbkast., f. Kraftbetr., gebr., aber noch fast neu, verk.

MEIK G. m. b. H. Leipzig 97, Cr. [A3515

1 Schnellpresse

62×97 i. R., 2 Auftrags-Walzen,

1 Viktoria-Tiegel

30×40 i. R. Beide Maschinen sind in bestem Zustand und arbeiten vollkommen einwandfrei. Anfragen u. **X. 94171** an die Papier-Ztg. erb.

Kurzfristig lieferbar:

1 gebr. Buchdruckschnellpresse Johannisberg Liliput, 47×67 cm,
1 gebr. do. König & Bauer, 51,5×69,5 cm,
1 gebr. Bogenfalzmaschine Brehmer, 3 Bruch, 70×90 cm,
1 gebr. Tiegeldruckpresse „Offizial", Tellerfarbwerk, 31×44,5 cm,
1 gebr. do. „Liberty", 25×36 cm,
1 neue do. „Komet", 25,5×36,5 cm, Zylinderfarbwerk,
1 neue do. „National", 24×34 cm,
1 neue do. „Saxonia", 22,5×32,5 cm,
1 neue Radschneidemaschine Bautzen, 71 cm,
1 neue Hebelschneidemaschine Bautzen, 71 cm,
1 gebr. do. Krause, 70 cm,
1 neue Packpresse „Press-Fix", 125×70×40 cm,
1 gebr. Handheftmaschine „Preusse, bis 4 mm Dicke,
1 gebr. Loch- und Oesenmaschine, Handbetrieb, getrennt arbeitend,
1 gebr. Eckenrundstoss- und Lochmaschine, Handbetrieb,
1 neuer Korreturabziehapparat Kahle 40×60 cm,
1 gebr. do. Kahle, 27×50 cm,
1 neue Perforiermaschine, Handbetrieb, 50 cm,
1 gebr. Stockpresse „Krause", 2säulig, 50×65 cm,
1 neue Stereotypie-Einrichtung Kempe, Widder 4, 35×47 cm,
1 neue Kreissäge, Fussbetrieb, 58×65 cm,
1 gebr. Drehstrommotor 3½ PS, 110 Volt, mit Schalttafel,
gebr. Transmissionen und **Lederriemen,**
gebr. Hohlstege, Regletten, Ausschluss, Durchschuss,
gebr. Messinglinien.

Wilhelm Heyer & Co., Köln, Venloerstrasse 57

Telegramme: Druckpressen. Fernruf B 5019 [94146

Sofort lieferbar: [94093

zwei Rollenschneider

1000 bezw. 1500 mm Arbeitsbreite.

Zuschriften unt. **K. F. 4736** durch **Rudolf Mosse, Köln,** erbeten.

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510

Graphische Maschinenhandlung, Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 21

Gebrauchte, sehr gut erhaltene

Spitztütenmaschine

Modell F. & K. mit Igel, für 10 Formate, sehr leistungsfähig, sofort zu verkaufen, am liebsten

Tausch

gegen etwa **4000 kg**

Zellulosepapier

für **Tütenfabrikation.** Die Maschine ist im Rheinland in Betrieb und kann besichtigt werden. Angebote unter **K. 94184** an die Papier-Ztg.

la Hartpost

mit neutralem Wasserzeichen

3600 kg, Format 72×92 cm, 110 g/qm
3200 „ „ 72×92 „ 96 „
3200 „ „ 58×90 „ 60 „

preiswert zu verkaufen, auch für **Export.** Anfragen unter **H. 94139** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'glattes Zeitungsrotationsdruck

etwa 55 000 kg, 55/60 g/qm, in Rollen von 104 cm Breite, Transitware, unter Zollverschluss lagernd, biete an, solange Vorrat reicht, einschliesslich aller Spesen, Ausfuhrabgabe frei deutsche Grenze, zu M. 22,— d. kg netto. Gefl. Angebote unter **W. 93911** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 20. und 23. Februar 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klassenziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt

Kl. 15 a, 17. S. 56413. Paul Spies, Solingen, Donaustr. 12. Sammler für Matritzensetz- und Zeilengießmaschinen. 12. 5. 21.

Kl. 15 d, 31. T. 25296. Otto Trampusch, Augsburg, Alexanderstraße 22. Vorrichtung zum Einfärben der Plattenzylinder von Druckpressen u. dgl. durch Aufspritzen der Farbe auf die Massewalze oder den Reibzylinder. 2. 5. 21.

Kl. 15 i, 4. K. 77543. Gustav Krohn, Hamburg, Borgfelder Str. 26. Durchschreibblock. 6. 5. 21.

Kl. 54 e, J. 19766. Bohumil Jirotka, Berlin, Belle-Alliance-Str. 13. Verfahren zum Herstellen körperlicher Gegenstände aus Holzstoffklumpen. 27. 10. 19.

Kl. 55 b, 4. K. 79329. Sentaro Kumagae u. Tatsujiro Chiba, Tokyo, Japan; Vertr.: E. Lamberts, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zur Wiedergewinnung von Papierfasern oder Papiermasse aus bedrucktem Papier. 4. 10. 21.

Kl. 55 d, 10. G. 53829. Geraer Filztuchfabrik Lechla & Mehlhorn, Gera. Gewebtes Filztuch. 11. 5. 21.

Kl. 70 a, 1. S. 53542. Société Anonyme des Anciens Etablissements J. M. Paillard, Paris; Vertr.: Dipl.-Ing. S. F. Fels, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Verfahren zum Einbetten der Minen von Schreib- und Zeichenstiften. 30. 6. 20. Frankreich 25. 3. 19.

Kl. 70 b, 4. W. 54875. Alice Edna Wade, Rock Ferry, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Sicherheitsfüllfederhalter. 30. 3. 20. England 12. 4. 19.

Kl. 15 c, 2. N. 16293. John Mc. Naughton, New York; Vertr.: C. Wessel, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Gießform für Materplatten. 13. 6. 16.

Kl. 15 d, 12. M. 68472. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg, A.-G., Augsburg. Greifer für die Druckzylinder von Druckmaschinen. 21. 2. 20.

Kl. 15 d, 42. H. 81726. Horton Manufacturing Company, Minneapolis, V. St. A.; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Antriebsvorrichtung für Tiegeldruckpressen. 9. 7. 20. V. St. Amerika 1. 4. 14.

Kl. 15 e, 9. M. 69485. Miehle Printing Press & Manufacturing Co., Chicago, V. St. A.; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Bogenabhebevorrichtung mit Saugern. 31. 5. 20. V. St. Amerika 15. 1. 17.

Kl. 15 g, 35. J. 21371. Albert Immervoll, Wien; Vertr.: R. Schmehlik u. Dipl.-Ing. C. Satlow, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Wagen für Schreibmaschinen. 24. 3. 21. Oesterreich 16. 3. 20.

Kl. 15 g, 45. J. 19114. Jakob Jost, Berlin, Lutherstr. 45. Aus mehreren mit einander gekuppelten Schreibmaschinen bestehende, für Buchhaltungszwecke dienende Vorrichtung. 18. 1. 19.

Kl. 15 g, 45. J. 21367. Albert Immervoll, Wien; Vertr.: R. Schmehlik u. Dipl.-Ing. C. Satlow, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Typenhebelführung für Schreibmaschinen. 24. 3. 21. Oesterreich 16. 3. 20.

Kl. 15 g, 45. W. 58633. Wanderer-Werke, vorm. Winklhofer & Jaenicke, Akt.-Ges., Schönau b. Chemnitz. Typenhebellager mit Schlitzführung. 18. 6. 21.

Kl. 15 i, 2. D. 35752. Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Kopiermaschine; Zus. z. Anm. D. 30582. 17. 4. 19.

Kl. 34 i, 4. S. 54738. Süddeutsche Büromöbel-Industrie G. m. b. H., Bamberg. Schreibmaschinenschutzvorrichtung aus am Schreibmaschinentisch schwingbar gelagerten, unter die Tischfläche versenkbaren Seitenwänden, die mit einem gleichfalls versenkbaren Rolladen in Verbindung stehen. 12. 11. 20.

Kl. 34 k, 9. L. 54402. George Liddell, London; Vertr.: Pat.-Anwälte Dr. R. Wirth, Dipl.-Ing. C. Weihe, Dr. H. Weil, M. M. Wirth, Frankfurt a. M. u. Dipl.-Ing. T. R. Koehnhorn u. Dipl.-Ing. E. Noll, Berlin SW 11. Halter für Klosettpapierrollen. 24. 11. 21. Großbritannien 21. 12. 20.

Kl. 57 d, 8. B. 79369. Ludwig Böhm, München, Trogerstr. 15. Raster für Rakeltiefdruckverfahren. 19. 4. 15.

Kl. 57 d, 9. B. 100099. Paul Brandt, Berlin-Lichterfelde, Karlstr. Nr. 38. Verfahren zur Herstellung von Rasterdruck-Stereoskop-Bildern. 7. 6. 21.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluß ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 a, 6. 351381. Miller Reese Hutchinson, West-Orange, V. St. A., New Jersey; Vertr.: Dipl.-Ing. K. Lindner, Pat.-Anw., Berlin-Siemensstadt. Drahtheftmaschine mit selbsttätiger Klammerbildung. 24. 8. 19. H. 78102. V. St. Amerika 19. 2. 16 u. 2. 2. 17.

Kl. 15 c, 2. 351283. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Stereotypplatten. 9. 8. W. 51221.

Kl. 15 d, 1. 351292. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Schnellpresse mit schwingendem Druckzylinder. 11. 5. 20. M. 69[illegible] Schweiz 1. 10. 14.

Kl. 15 d, 2. 351221. Friedrich Wilhelm Schöne, Köln, Machabäerstraße 49. Buchdruckschnellpresse mit auf einem ringförmigen Tragkranz im Kreise angeordneten Schriftsatzformen. 27. 1. 21. Sch. 60566.

Kl. 15 d, 14. 351222. Cross Paper Feeder Company, Portland, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer u. Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Bogenanlegevorrichtung mit Anlegemarken und Ausrichtgreifern. 16. 1. 15. C. 25431.

Kl. 15 d, 15. 351330. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Schnellpresse mit Bänderausführung für den gedruckten Bogen. 18. 5. 20. M. 69349.

Kl. 15 d, 16. 351331. Anglo-American Inventions Syndicate Lmtd., London; Vertr.: M. Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Druckpresse. 13. 6. 18. A. 30642. V. St. Amerika 25. 6. 17.

Kl. 15 d, 22. 351332. Leipziger Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. vorm. Schmiers, Werner & Stein, Leipzig. Gumidruckpresse für gleichfarbigen Schön- und Widerdruck. 7. 6. 21. L. 53271.

Kl. 15 d, 31. 351223. Walter Arthur Weber, Leipzig-Neustadt, Mariannenstr. 72. Spachtelvorrichtung für das Farbwerk von Buchdruckpressen. 19. 6. 20. W. 55499.

Kl. 15 e, 9. 351284. Schnellpressenfabrik Frankenthal, Albert & Cie. Akt.-Ges., Frankenthal. Vorrichtung zum Anheben des obersten Blattes von einem Papierstapel mittels an einem Saugrohr verschiebbaren Saugköpfen. 14. 12. 19. Sch. 56984.

Kl. 15 g, 23. 351293. Elektrische Schreibmaschinen Gesellschaft m. b. H., Berlin. Typenzylinderschreibmaschine mit elektrischem Antrieb; Zus. z. Pat. 349016. 7. 5. 20. E. 25187.

Kl. 15 g, 27. 351144. Gustav Leidenroth, Kettwig, Ruhr, Kirchfeldstr. 23a. Schaltschloß; Zus. z. Pat. 348959. 27. 6. 20. L. 50812.

Kl. 15 h, 1. 351333. Otto Gollub, Allenstein, Kaiserstr. 10. Mehrfarbenstempel. 1. 5. 21. G. 53709.

Kl. 15 h, 7. 351294. Ernst Obst, Karlsruhe, Wilhelmstr. 4. Stempelhalter. 4. 11. 20. O. 11896.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 d: 237454. Kl. 15 e: 288907, 291957, 331593. Kl. 15 i: 344682.

Löschungen

Infolge Nichtzahlung von Gebühren

Kl. 11 e: 283282 285530 293376 317863.

Kl. 15 a: 270622. Kl. 15 d: 241318 245312 258706 259238 270[illegible] 271005 271896 284619.

Kl. 55 a: 251877 256692 257305. Kl. 55 c: 316345. Kl. 55 d: 212430.

Kl. 70 a: 294679. Kl. 70 b: 294495. Kl. 70 c: 265949. Kl. 70 d: 252483 264752 278928 278929 291642.

Infolge Verzichts

Kl. 15 d: 283856 315585.

Infolge Ablaufs der gesetzlichen Dauer

Kl. 15 d: 136806 191599. Kl. 15 g: 149308 220356. Kl. 15 l: 211301.

Vorsicht!

Wir sehen uns genötigt, vor Herrn *Georg Biner* zu warnen, der früher Teilhaber der altangesehenen Lithogr. Kunstanstalt J. P. Biner in *Aachen* war und seit Mai 1920, wie wir erst jetzt erfahren haben, aus dieser Firma ausgetreten ist. Seine Kenntnisse der Kundschaft dieses Hauses und auch der Lieferanten benutzt er zu betrügerischen Handlungen.

So hat er uns persönlich um ein Darlehen von 1000 M. angegangen und darüber als Mitinhaber der alten Firma, als welcher er uns bekannt war, quittiert. Auf unsere Mahnung erst erhielten wir von der Firma J. P. B. eine Warnung und die Mitteilung, daß G. B. alte Lieferanten der Firma benutzt, um unter Vorspiegelung falscher Tatsachen Geldbeträge zu erhalten. Auf diese Art und Weise hat er, wie wir nunmehr hören, einige sehr namhafte Firmen um Tausende geschädigt.

Herr G. B. ist einstweilen nicht aufzutreiben. Wir warnen vor ihm.

Poensgen & Heyer, Köln.

Regelmäßige Passagierfahrt zwischen Deutschland und Finland will zum Sommer die Reederei Rud. Chr. Gribel, Stettin, mit dem großen Dampfer „Rügen" betreiben, ab Stettin jeden Sonnabend nach Helsingfors und zurück, mit Anlaufen von Reval in jeder Richtung; ferner auch Frachtdampferlinie jede Woche. Ihre Vertretung (ebenso die des Norddeutschen Lloyd) in Helsingfors ist Axel Holmström A.-B. bg.

Hosted by Google

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

Pappenbiegemaschinen

mit und ohne Schlitzvorrichtung, modernste Ausführung, liefern:
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: **3000 Gros Schulfedern 111; 2 Millionen Briefumschläge,** Quart und Grossquart; **150 000 Blatt Durchschlagpapier,** Quart; **250 000 Bogen farbiges Prospektpapier,** 48×64. Anfragen unter **E. 93927** an die Papier-Zeitung erbeten.

3–4000 kg
feltd. Pergament-Ersatz

75×100 cm, 40/2 g, ab südd. Stat. zum Preise von 30 M. das kg zu verkaufen. Anfragen unt. **A. 94128** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rötl. Pack

150 g/qm schwer, in Rollen 100, 120, 125 u. 150 cm

Bastpack

120 g/qm schwer, in Rollen 125 und 150 cm, 15 000 kg in etwa drei Wochen lieferbar. [94113

Albert Kelber, Coburg
Papier- und Pappengrosshandlung

Sofort ab Lager lieferbar:
22 Gros Kopierstifte
Faber Nr. 4418 W., das Gros zu 490 M.
25 000 Aktentaschen
m. gumm. Klappe aus gelb Tauen, Grösse 35×12½ cm, zu 290 M. das Mill. [94124
Fritz Bungers, Magdeburg-N
Ankerstr. 9

Kaliko-Ersatz

Kraftleinen in verschiedenen gangbaren Farben und Prägungen, 103 Zentim. breite Rollen, à 50 m, in beliebigen Mengen abzugeben. Anfragen erbeten an **Fr. Wilh. Feld,** Fachgeschäft für Buchbindereien, Papier- und Pappen en gros, **Barmen-R.** [94130

Tapetenrohpapiere, weiss

70- und 75grammig, in 50 u. 56 cm breiten Rollen, sofort u. in laufend größeren Mengen abzugeben.
Anfragen unter **G. 94138** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 fast neue
Rollenschneidemaschine

150 cm breit, zum Preise von 35 000 Mark umständehalber zu verkaufen. Anfr. unter **F. 94180** an die Papier-Zeitung erbeten

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Lagerposten:

15 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier
60 g/qm, 63 cm Rollenbreite

60 to. satiniert Zeitungsdruckpapier
70 g/qm, 123 cm Rollenbreite

30 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier
50/52 g/qm, 63 cm Rollenbreite

im Freihafen Hamburg lagernd, Preis franz. Frs. 75,— die 100 kg fob Hamburg, zur sofortigen Lieferung hat abzugeben [94153

Roland Rockenfeller
Hamburg, Colonnaden 7/9
Telegramm-Adr.: Papiervertrieb

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Grössere Mengen
Schreibmaschinenpost
ungebleicht, grau, Form. 46×59, 18—24 kg, à kg etwa M. 20,— je nach Gewicht (etwa M. 400,— 1000 Bogen). **Ferner:**
Grössere Mengen
Reklamepostkartenkarton
gelblich-weiss, holzhaltig, Form. 60×72, 70—85 kg, per 1000 Bg. à kg M. 15,— **sofort lieferbar abzugeben.**
Angebote u. **H. 93843** an die Papier-Zeitung erbeten.

Anbiete
5000 kg Spelt Tüten u. Beutel

ab Lager Norddeutschland der Ztr. M. 975.—/25 pCt. franko. Anfragen unter **T. 94162** an die Papier-Ztg. erbeten.

Ia Leinenkarton, 1000 Bg., gelbl., 64/96 cm, 120 kg, 3000 M., 1000 Bg. rosa, 64/96 cm, 120 kg, 3000 M., 1000 Bg. blau, 64/96 cm, 120 kg, 3000 M., 500 Bg. weiß, 48½/66 cm, 80 kg, 2000 M. die 1000 Bg. ab hier, sof. vom Lager abzugeben. **Mech. Papierwarenfabrik, Hof a. S.** [94154

Büro-Druckapparat „THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:

Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. [A 1562

und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!

die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von

RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14

Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Hosted by Google

Arbeiterentlassungen wegen Beschäftigungsmangels

Entscheidung des Schlichtungsausschusses Dresden

In einer Dresdner Firma war seit dem 9. Dezember die Arbeitszeit wegen Beschäftigungsmangels auf 24 Stunden herabgesetzt worden. Am 13. Januar kündigte die Firma zwei verheirateten Arbeitern, die gegen diese Kündigung beim Schlichtungsausschuß Beschwerde erhoben, nachdem sich der Betriebsrat auf ihre Seite gestellt hatte. Das Urteil des Schlichtungsausschusses lautet: „Der Beschwerde wird stattgegeben, die Beschwerdeführer sind wieder einzustellen. Für den Fall, daß die Firma die Weiterbeschäftigung ablehnt, ist für H. gemäß § 87 des Betriebsrätegesetzes eine Entschädigung von 700 M. und für Sch. von 400 M. zu zahlen." In der Begründung heißt es: „Die Beschwerde stützt sich auf die Verordnung vom 12. Februar 1920 und § 84 Ziffer 4 des BRG. Einen Verstoß gegen die Verordnung vom 12. Februar 1920 § 13 konnte der Schlichtungsausschuß in der Entlassung nicht erblicken, dagegen eine unbillige Härte im Sinne des § 84 Absatz 4 des BRG. Es ist festgestellt worden, daß der Geschäftsgang in der jetzigen Zeit immer etwas zurückgeht und auch in früheren Jahren verkürzt gearbeitet worden ist, ohne daß Entlassungen vorgenommen worden sind. Der Schlichtungsausschuß ist der Auffassung, daß auch in diesem Jahre hätte so verfahren werden können. Die Beschwerdeführer sind beide schon längere Zeit bei der Firma beschäftigt. Die Verhältnisse des Betriebes sind bei Festsetzung der Entschädigungen berücksichtigt worden." — Diese Entscheidung wird vom Verband Sächsischer Industrieller in seinem Verbandsorgan „Sächsische Industrie" wie folgt beurteilt: „Die Begründung hält sachlicher Kritik nicht stand. Widerspruch besteht zwischen der Abweisung der Beschwerde auf Grund der Demobilmachungsverordnung und ihrer Anerkennung nach dem BRG § 84 ff. Da Kürzung der Arbeitszeit der Entlassung voraufgegangen war, hatte der Schlichtungsausschuß nur zu prüfen, ob die Vorschrift des § 13 der Verordnung befolgt war, denn die Arbeitnehmer machten geltend, daß vor ihrer Entlassung eine andere Arbeiterin hätte entlassen werden müssen; § 13 lautet: „Sollen Arbeitnehmer zur Verminderung der Arbeitnehmerzahl entlassen werden, so sind für die Auswahl zunächst die Betriebsverhältnisse, insbesondere die Ersetzbarkeit des einzelnen Arbeitnehmers im Verhältnis zu der Wirtschaftlichkeit des Betriebes zu prüfen. Sodann sind das Lebens- und Dienstalter sowie der Familienstand des Arbeitnehmers derart zu berücksichtigen, daß die älteren, eingearbeiteten Arbeitnehmer und diejenigen mit unterhaltungsbedürftigen Angehörigen möglichst in ihrer Arbeitsstelle zu belassen sind. Das gleiche gilt von ehemals selbständigen Gewerbetreibenden und solchen Arbeitnehmern, die bis zum 1. August 1914 oder später im Ausland tätig waren, sowie von Lehrlingen, die sich in einer geregelten Ausbildung befinden. Kriegsbeschädigte und Kriegshinterbliebene sind besonders zu berücksichtigen." — Da weder der Familienstand noch das Dienstalter derselben ihre spätere Entlassung rechtfertigte, konnte die Entscheidung, daß § 13 nicht verletzt sei, nur auf den ersten Satz gestützt werden, daß nämlich die Arbeiterin den Entlassenen mit Rücksicht auf die Wirtschaftlichkeit des Betriebes und ihre Ersetzbarkeit vorgezogen werden mußte. Der Schlichtungsausschuß ging also richtig davon aus, daß die Betriebsverhältnisse die Entlassung der beiden Beschwerdeführer rechtfertigten. — Wenn man hiermit nun § 84 Absatz 4 des BRG vergleicht, so ist nach seinem Wortlaut schon festzustellen, daß auch hier die Betriebsverhältnisse einen Maßstab zur Beurteilung der Frage bilden, ob „unbillige Härte" in der Entlassung zu erblicken ist. Dies hat aber der Schlichtungsausschuß übersehen und damit seine Entscheidung widersprechend begründet. Daß die Betriebsverhältnisse bei der Festsetzung der Entschädigungssumme aus § 87 berücksichtigt werden müssen, ergibt sich aus einer besonderen Vorschrift dieses Paragraphen und braucht gar nicht erwähnt zu werden. Die Frage nach der Entlassungsmöglichkeit steht vor jedem Betriebe, der die untere Grenze der Rentabilität, soweit es die Arbeitszeit angeht, nach Meinung des Gesetzgebers mit 24 Stunden in der Woche erreicht hat. Sollen alle diese Entlassungen, die in der Wirtschaftslage Betriebes begründet sind, damit enden, daß der Arbeitgeber jeden Entlassenen je nach seinem Dienstalter noch finanziell abfindet? Das ist im Betriebsrätegesetz nicht begründet und auch ungerecht und würde einen Arbeitgeber allmählich ruinieren können, wenn er nicht vorzieht, das Verfahren des BRG § 84 ff. dadurch unmöglich zu machen, daß er, ohne vorher Kürzung auf 24 Stunden vorzunehmen, sofort den Betrieb unter Entlassung aller Arbeitnehmer schließt. — Wird dieser Spruch des Schlichtungsausschusses zum Ausgang einer durch solche Folgen bedenklichen Praxis, dann wird am wenigsten der Arbeitnehmerschaft und der Allgemeinheit, welche die Erwerbslosenunterstützung heute noch trägt, damit gedient sein."

Neue Portoerhöhung in Deutschösterreich ist von der dortigen Regierung beschlossen. Das Porto wird für Ortsbriefe auf 20 K., für Inlandsbriefe auf 25 K., für Postkarten auf 12 K. 50 h erhöht werden. Also durchschnittlich eine Erhöhung um 150 v. H.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Die Firma *Ernst Strunck*, Großvertrieb in Papier, Pappen u. Karton in *Dresden-A.*, ist in eine G. m. b. H. umgewandelt worden. Die Firma wird unverändert weitergeführt. Zu Geschäftsführern sind die Herren Ernst Strunck und Georg Gottzmann bestellt, von denen jeder für sich berechtigt ist, die Firma zu zeichnen.

J. Kliemt, Papier-Großhandlung, *Dresden*. Herrn Curt Thom... wurde Prokura erteilt.

Die *Dr. Selle & Co. Akt.-Ges.* beantragt, das Grundkapital von 1 625 000 M. auf 3 250 000 M. zu erhöhen.

Unter der Firma *„Osten" Akt.-Ges. für Druckerei und Verlag in Danzig* wurde ein Aktienunternehmen mit 2½ Mill. M. Anfangskapital gegründet.

Herr *Wilhelm Aßmann* in *Marburg*, Hessen, eröffnete Elisabeth-straße 13 eine Buchdruckerei. (Oberh. Ztg. Marburg) *K.*

Herr *Rich. Glagow* eröffnete in *Gießen*, Westanlage 44, eine Buch-druckerei. (Gießener Anz.) *K.*

Die Firma *Wilhelm Hartmann & Co., G. m. b. H.* in Berlin, errichtet in *Wien* I, Seilerstätte 11, eine Niederlassung, deren Leitung Herr Hermann A. Schwabe, langjährigem Leiter der Ausfuhrabteilung der Leykam-Josefsthal-A.-G. und nachherigem Direktor der Slowakischen Papierfabrik-A.-G. in Rosenberg übertragen ist. (Papier- u. Schreib-waren-Ztg., Wien)

Zeitungswesen. Der *Loschwitzer Anzeiger* hat infolge der bekannten ungünstigen Verhältnisse im Zeitungsgewerbe sein Erscheinen eingestellt. Er wird mit der Sächsischen Dorfzeitung und Elbgau-presse vereinigt. — Das *Tageblatt von Geyer* sieht sich gezwungen, das tägliche Erscheinen einzustellen; es wird in Zukunft nur noch dreimal in der Woche erscheinen. *—n*

Die Not der deutschen Presse. Im Reichstag hat der demokratische Abgeordnete Dr. Külz mit Unterstützung sämtlicher Parteien einen Initiativantrag eingebracht, der besagt: „Die Reichsregierung wird aufgefordert, mit größter Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die schwere Not des deutschen Zeitungsgewerbes wirksam bekämpft wird. Der Reichstag erwartet den Gesetzentwurf so rechtzeitig, daß er unmittelbar nach Wiederzusammentritt in Beratung genommen werden kann." *—n*

Zeitungs-Jubiläen. Der *Westfälische Merkur* in Münster besteht am 2. April hundert Jahre. — Das *Memeler Dampfboot* begeht am 3. April ein Doppeljubiläum. 50 Jahre waren verflossen, seit das Blatt im Verlag F. M. Siebert erscheint. Gleichzeitig konnte es die 50jährige Jubelfeier seines täglichen Erscheinens begehen. — Der Verlag der *Lübecker Sportzeitung* ist am 1. April an die Firma Chs. Colman, Verlag des Lübecker General-Anzeigers, in Lübeck, übergegangen. *—n*

Die Hauptversammlung des Landesverbandes der sächsischen Presse fand in Dresden statt. Nach Erstattung und Richtigsprechung des Geschäftsberichts und des Kassenberichts wurde als wesentlichster Punkt der Tagesordnung der Erwerb eines Erholungsheims am Oybin besprochen und beschlossen. Das Heim soll noch in diesem Sommer zugänglich gemacht werden. Der vorliegende Entwurf einer Reichsarbeitsgemeinschaft wurde abgelehnt, dagegen die Schaffung eines Journalistengesetzes verlangt. Nach einer längeren Aussprache über die Notlage des Zeitungsgewerbes wurde eine Entschließung angenommen, in der schärfster Einspruch gegen die angebliche Preisdiktatur der Papiersyndikate und gegen die unverantwortliche Stellungnahme der Reichsbehörden gegenüber diesem Zustande erhoben wird. Die Folgen dieser Notlage bedrohten nicht nur die Zeitungsbetriebe im allgemeinen, sondern ganz besonders die ideellen und materiellen Interessen der Schriftleiter und der freien Schriftsteller, deren Schicksal mit der Existenzfähigkeit der Zeitungen aufs engste verknüpft sei. *—n*

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Der Angestellte als künftiger Mitbewerber

Zur Frage 15659 in Nr. 41. Ihre Rechtsauskunft ist meiner Ansicht nach falsch. Der gesunde Menschenverstand sträubt sich dagegen anzunehmen, daß der Angestellte, der die Absicht hat, sich selbständig

Hosted by Google

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier

als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A2416

Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere

Gegründet 1869 Muster kostenlos

Aeussert preiswert abzugeben:
etwa 10/15 t extra weiß holzfrei gedeckt
Chromo-Ersatz-Karton
250/300 g. Anfragen unt. **B. 94133** an die Papier-Ztg. erbeten.

Aeussert preiswert abzugeben:
Ia extra zäh braun
Krepp-Packstoff
in Rollen 150 cm, Stärke 200 und 270 g. Anfragen unter **C. 94134** an die Papier-Zeitung erbeten.

Abgabe
wegen Räumung meines Lagers zu besonders billigen Preisen:
Bücherschreib
43×68 cm, 28 kg, Vorrat etwa 18 000 Bogen
Goldpapier
in verschiedenen Stärken. Anfragen erbittet: [94190
Friedrich Magnus Nachf., Köln, Drususgasse 3.

Billig vom Lager zu verkaufen
etwa 1200 Kassetten
50/50 Billet, ½ glatt, ½ Leinen, unliniiert, Umschläge gefüttert, feine Aufmachung,
etwa 1200 kg braun Werkstattzeichen
h'frei, 130/140 g/qm, in 147-cm-Rollen,
etwa 1500 kg blau Tonzeichen
h'frei, 100 g/qm, in 140 cm-Rollen oder Format 70/104 cm. [94193
Alles feinstes Dürener Fabrikat.
Josef Hutmacher, Feinpapiere, Düren.

Etwa
400 000 Flachbeutel
7×12 cm, aus 35 g weiss Zellulose mit 2 cm breiter Klappe, rauhe Seite nach aussen, die 1000 34 M. ab Lager gegen Kasse. [94131
Papierverarbeitungswerk Willy F. P. Fehling, Hannover
Spichernstr. 33

Kellnerbonbücher mit 400 Bons in zehn Farben und Nummern von 1—20, Stück 7,25 M.
Echt Pergamentpapier Nr. 3, 4 und 5. **Krepp-Servietten** 36×36, weiss, rot, gelb und grün. [94118
N. Scheftelowitz, Berlin SW 48

5000 kg weiß Zellulose-Papier, 50 g, 75/100 cm,
3000 kg Kraftpack, 70 g, 75/100 cm.
Angebote unter **V. 94165** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1600 kg
gelb Tauen
75/100 cm, kg 20 M. ab vorpommerscher Station. Angeb. unt. **C. 94176** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten
2800 kg weiss chromoartig Papier, Format 61/51 cm, 42 kg;
430 kg einseitig citrongelb Papier, Format 21/33 cm, 5 kg;
beide für Druck- oder Beklebezwecke geeignet, billig sofort verkäuflich. [94188
P. G. Stück, Essen, Gutenbergstr. 79.

Briefumschläge
Quart, Handarbeit, Restposten von über eine Million Stück, fern. etwa 100 000 Dienstbriefumschläge abzugeben. Muster gegen Einsendung von 2 M. [94008
Neumanns Stadtbuchdruckerei Gleiwitz

Etwa 4000 kg
Zeichenpapier
geeignet für Bilderbuchfabrikation, in 50 u. 60 cm Rollen geschnitten auf Wunsch, zum Preise von 17 M. das kg ab Fabrik zu verkaufen.
Angebote unter **G. 94181** an die Papier-Zeitung erbeten.

In 14 Tagen bis 3 Wochen lieferbar:
10 000 kg
Speltpapier
von 80 g an aufwärts, in beliebigen Formaten und Rollen, zum Preise von 13 M. das kg ab Fabrik.
Angebote unter **H. 94182** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [9332
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grosquart
200 000 Folioumschläge, G. 168 × 18
50 000 Mappen Herrenformat, Leine mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billet Repp, 5/5
50 000 Mappen Billet, linliert 5/
5000 Kassetten Herrenformat, mi Seidenfutter, 25/25
Papierhaus J. Bach
Berlin C. 54, Grenadierstr. 1
Tel. Amt Norden 1452

Zigarren-, Zigaretten-, Federbeutel usw.
liefert billigst [A3020
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

„Paginofix"
Patentdauerblock, wegen Aufgabe des Artikels unter heutigem Herstellungspreis zu verkaufen.
Anfragen unter P. 93950 an die Papier-Zeitung erbeten.

Kraftpapier-Nebenbahnen
70/80 g/qm, in 37, 57, 67 cm Breite oder ähnlich zum jeweiligen Konventionspreis abzugeben. [93730
H. Nickel & Co., Cassel

Kasein
erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

Niedersächsische Trinkröhrenfabrik Twistringen
liefert [A3044
Trinkröhren
jed. Länge u. Farbe, auch solche in Seidenpapierhüllen mit belieb. Aufdruck u. an Grossist. u. Wiederverk.

Packpapier
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

Großes Quantum hochfeines
Hartpostpapier
in 14, 16, 18, 20 und 24 kg die 1000 Bogen zu verkaufen. Anfragen unt. **M. 94186** an d. Papier-Ztg. erb.

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN sw. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Ill. Musterbuch frei. Referenz. erb.

machen, die Hände in den Schoß legen soll, bis er endlich die Trennung von seinem bisherigen Arbeitgeber vollzogen hat.

Wenn das Handelsgesetzbuch sagt, daß der Handlungsgehilfe Geschäfte für eigene Rechnung nicht machen soll, so ist der Sinn dieses Gesetzes doch dahin auszulegen, daß er während der Dauer seines Anstellungsvertrages seinem Prinzipal keine Konkurrenz machen soll. Die Vorbereitungen aber, die notwendig sind, wenn sich der Angestellte auf eigene Füße stellen will, müssen ihm freigestellt sein, sodaß dem ehemaligen Angestellten die Möglichkeit bleibt, sofort nach Auflösung seines Dienstverhältnisses sich aus dem eigenen Geschäftsbetriebe ernähren zu können.

Die Richtigkeit meiner Auffassung wird bestätigt, durch den Kommentar zum Handelsgesetzbuch von Dr. A. Mosse, Geheimer Justizrat, Oberlandesgerichtsrat a. D. und ordentlicher Honorar-Professor, Guttentag'sche Sammlung deutscher Reichsgesetze. Dort heißt es im Band 4, Seite 67, Ziffer 4:

„Blosse Vorbereitungsgeschäfte für ein eigenes nach Beendigung des Dienstverhältnisses zu beginnendes Handlungsgewerbe darf der Handlungsgehilfe vornehmen, sofern er dadurch nicht seine sonstigen Vertragspflichten verletzt. Juristische Wochenschrift 11, Seite 991; auch 14 Seite 142."

Bei Ausübung dieses Rechts hat der Angestellte natürlich keinerlei Anspruch auf Entgegenkommen seines Prinzipals z. B. auf Verlegung bzw. Frühergewährung der Ferien usw. *Hermann Wille*, Prokurist

Ausfuhr nach Rumänien

15665. *Frage:* Ich habe eine Anfrage aus Rumänien über Paus- und Zeichen- sowie Lichtpauspapiere erhalten. Wie hoch müssen im Verhältnis die Preise gestellt werden, und wie hoch ist die Ausfuhrabgabe? Was für Bedingungen sind einzuhalten, und wo ist die Ausfuhr anzumelden?

Antwort: Die Mindestpreise für die Ausfuhr nach den verschiedenen Ländern werden für Zeichenpapier von der Außenhandelsstelle für Papier in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, für präpariertes Paus- und Lichtpauspapier von der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H, in Berlin W 9, Linkstraße 22, auf Anfrage mitgeteilt. Auch über die übrigen Bedingungen erhält Fragesteller dort Auskunft. Die Ausfuhrabgaben sind in unseren Nummern 120 und 121 von 1921 angegeben. Eine Warnung zur Vorsicht bei der Ausfuhr nach Rumänien ist in unserer Nr. 112 erschienen.

Hosted by Google

Berechnung der Umsatzsteuer

15666. *Frage:* Halten Sie es für moralisch und juristisch einwandfrei, die fällige Umsatzsteuer bei jeder Faktura gesondert in Anrechnung zu bringen, ähnlich wie es die Gerichte und Rechtsanwälte bei ihren Kostenrechnungen machen?

Antwort: Die Frage ist zu verneinen. Die gesonderte Ansetzung der Umsatzsteuer in der Faktura ist nach § 12 des Umsatzsteuergesetzes unzulässig; sie ist danach vielmehr in dem Kaufpreis mitzuberechnen. Eine Ausnahme greift nur für die Fälle Platz, wo als Entgelt für eine Leistung gesetzlich bemessene Gebühren angesetzt werden. Die von der Fragestellerin angezogenen Beispiele fallen unter diese Ausnahme.

Zu Unrecht beanstandetes Druckpapier

15667. *Frage:* Wir kauften von einer Papiergroßhandlung 14 300 kg sat. mittelfein Illustrationsdruck, Stoffklasse 3, in Rollen laut einliegendem Muster A. Geliefert wird uns nunmehr das Papier laut einliegendem Muster B. Uns lag sehr daran, das Papier laut dem bemusterten Papier A zu erhalten.

Antwort: Das gelieferte Papier unterscheidet sich von dem Kaufmuster dadurch, daß der im Papier vorhandene Holzschliff durch scharfe Satinage gebräunt und das Aussehen des Papiers dadurch etwas grauer geworden ist. In allen sonstigen Eigenschaften (Stoffzusammensetzung, Festigkeit, Durchsicht, Saugfähigkeit usw.) sind die Unterschiede unwesentlich. Im ganzen genommen ist das Papier vollkommen mustergetreu geliefert. Unterschiede im Helligkeitston lassen sich bei der Fabrikation dieser mittelfeinen Druckpapiere nicht vermeiden.

Kauf zum Riespreis

15668. *Frage:* Eine hiesige Buchdruckerei fragte schriftlich sowie telephonisch wiederholt nach 150 000 Bogen 24 kg Postpapier an. Ich habe dann, sobald ich einigermaßen Aussicht hatte bei meiner Fabrik, von der ich eine Anfertigung zu erwarten hatte, meinem Kunden Angebot gemacht zu 17 M. 50 Pf. das kg. Mein Kunde hat eine Auftragsbestätigung bekommen, von der ich Ihnen das Duplikat beifüge. Er versteift sich nunmehr darauf, diese 150 000 Bogen nach kg-Gewicht gekauft zu haben, und will, da das Papier nur 23,57 kg wiegt, mir nur das Netto-Gewicht bezahlen. Der Unterschied beträgt bei 150 000 Bogen 64,5 kg.

Es ist für mich ohne Frage, daß mein Kunde zu diesem Abzug nicht berechtigt ist, besonders in Anbetracht der heutigen Verhältnisse, wo ich bei dem Papier der Fabrik so viel nachbewilligen mußte, daß ich gerade 1 M. aufs kg verdiene. Ich erwarte Ihre Entscheidung.

Antwort: Da in der Auftragsbestätigung der Preis der zwei Posten Postpapier zum 1000-Bogen-Preis gestellt wurde, so hat der Kunde das Papier nach dem Riespreis zu bezahlen und dabei eine mäßige Abweichung vom vereinbarten Riesgewicht zu genehmigen. Der oben angegebene kleine Unterschied liegt innerhalb der zulässigen Grenze.

Verdienst des Ausfuhrhändlers

15669. *Frage:* Mit welcher Verdienstquote konnte im allgemeinen der Exporteur (Händler) rechnen, der im November 1921 Pergamentersatz von 40/42 g aufwärts, zu liefern Januar, Februar und März nach Dänemark, verkauft hat?

Antwort: Der Verdienstaufschlag des Ausfuhrhändlers ist gesetzlich nicht beschränkt, da bei Verkäufen nach dem Ausland die Vorschriften der Preistreibereiverordnung nicht gelten. Der Ausfuhrhändler durfte also so viel verdienen, als er erzielen konnte.

Splittriges Durchschlagpapier

15670. *Frage:* Ich tätigte im September vorigen Jahres mit einer hiesigen Papiergroßhandlung einen größeren Abschluß in Durchschlagpapier, wobei mir dasselbe in Qualität nach beiliegendem Muster I bemustert wurde. Der Ausfall entspricht Muster II. Ich bitte um Mitteilung, ob ein solcher Qualitätsunterschied zulässig ist, oder ob ich in irgend einer Form Schadenersatzanspruch stellen kann.

Antwort: Die beiden übersandten Durchschlagpapiere sind stark holzhaltig. Während jedoch das Kaufmuster einen sehr feinen Holzschliff besitzt, sind in dem Liefermuster sehr viele Splitterchen und Faserbündel vorhanden, welche die eine Seite des Papiers sehr rauh und unansehnlich machen und die Durchsicht verunreinigen. Die sonstigen Unterschiede zwischen den beiden Papieren sind nicht wesentlich. Wenn auch die Lieferung durch die vorhandenen Splitter nicht wesentlich an Gebrauchswert verliert, so ist das Papier wegen seiner geringeren Schönheit doch minderwertiger und sollte von dem Lieferer nur mit einem Preisnachlaß berechnet werden. Eine Zurverfügungstellung würden wir wegen der zurzeit noch bestehenden Schwierigkeiten in der Holzschliffbeschaffung seitens der Papierfabriken nicht für berechtigt halten, umsomehr als das Papier nicht unverwendbar ist.

Deckungskauf

15671. *Frage:* Am 28. 8. 1921 kaufte ich bei der Papierrollenfabrik X 250 Rollen Schrankpapier für 520 M. lieferbar: Oktober 1921, „Preise fest". Da X im Oktober nicht lieferte, mahnte ich am 5. 11. an, und X teilte mir am 8. 11. mit, daß bestellte Rollen Anfang nächster Woche zum Versand kommen. Da Lieferung nicht erfolgte, fragte ich am 24. 11. an, wann X zu liefern gedenke. X schrieb am 29. 11., daß er schon geliefert hätte, wenn er von Rohstoffabrik Lieferung erhalten hätte, er könne auch jetzt noch nicht voraussehen, wann er liefern könne.

Ich teilte am 1. 12. mit, daß ich mich damit nicht zufrieden geben könne, stellte Nachlieferfrist bis 31. 12. 21 und bemerkte, daß, falls die Rechnung am 1. 1. 22 nicht in meinem Besitz ist, ich mir das Papier anderweitig beschaffe und X für Preisdifferenz belaste. X schrieb am 7. 12., daß er sehen werde, mich bis Ende 1921 zu beliefern. Da wieder Lieferung ausblieb, schrieb ich am 16. 1. 1922, daß ich mich nun anderweitig eindecken werde, wenn nicht postwendend Rechnung oder Bescheid erhalte und X für Mehrpreis belastet werde. Hierauf erhielt ich bis heute keine Antwort.

Hätte Klage (ohne solche wird es nicht abgehen) auf Erstattung des Mehrpreises Erfolg, oder habe ich einen Fehler gemacht, daß ich den Deckungskauf nicht gleich nach Neujahr vornahm? Wie muß ich mich verhalten, falls ich anderweitig nicht genau die Qualität erhalte, wie die bei X gekaufte?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Der entscheidende Zeitpunkt für die Vornahme eines Deckungskaufs des Käufers ist derjenige des eingetretenen Verzuges oder das Ende einer gemäß § 326 BGB gesetzten Nachfrist. Einen nachträglich vorgenommenen Deckungskauf braucht der Verkäufer nicht mehr als wirksam gegen sich gelten zu lassen (vgl. Staub Anh. zu § 374 Anm. 69). Hier hätte daher der Deckungskauf am 2. Januar 1922 vorgenommen werden müssen. Eine Klage auf Zahlung des Mehrpreises eines jetzt erst vorzunehmenden Deckungskaufs hätte keine Aussicht auf Erfolg; dagegen steht nichts im Wege, daß Fragesteller noch den abstrakten Schaden, d. h. den durch die Nichtlieferung entgangenen Gewinn geltend macht.

Am 3. April verschied nach kurzer Krankheit der Mitbegründer unserer Firma, unser hochverehrter Seniorchef

Herr

Georg Eugen Wöhler

Seit Gründung der Firma hat er durch seine reichen Erfahrungen, seine unermüdliche Tätigkeit und treue Pflichterfüllung das Unternehmen in jeder Weise vorwärts gebracht. Er hat sein ganzes Können in guten und schweren Zeiten immer nur für das Gedeihen unserer Firma eingesetzt.

Wir betrauern mit unseren Geschwistern den zu frühen Heimgang unseres treuen Beraters.

Ein echter deutscher Kaufmann ist von uns gegangen, dessen Andenken von uns immer hoch in Ehren gehalten werden wird.

Dresden, 7. April 1922. [94195

Erich Wöhler, Gerhard Wöhler
Conrad Wöhler
in Firma Robert Hoffmann & Co.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

MAY 11 1922

Papier-Zeitung

Nr. 45 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 15. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

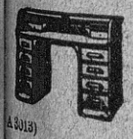
Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

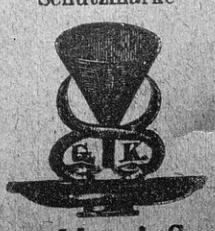
Papierwolle
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

SEDINIA
Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

SOENNECKEN

SCHWERE AKTENLOCHER Nr 230A
F. SOENNECKEN · BONN


Amerikan. Rollpulte Schränke, Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Filtrierpapiere
für jeden Zweck [A 2945
Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.
Schutzmarke

Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Pappteller, Torten-Scheiben u. -Schachteln
Tortenpapiere, Weihnachtsteller
Musterkapseln - Strohtrinkhalme - Papierwolle
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
fabrizieren u. liefern nur an Grosshändler [A 2249
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

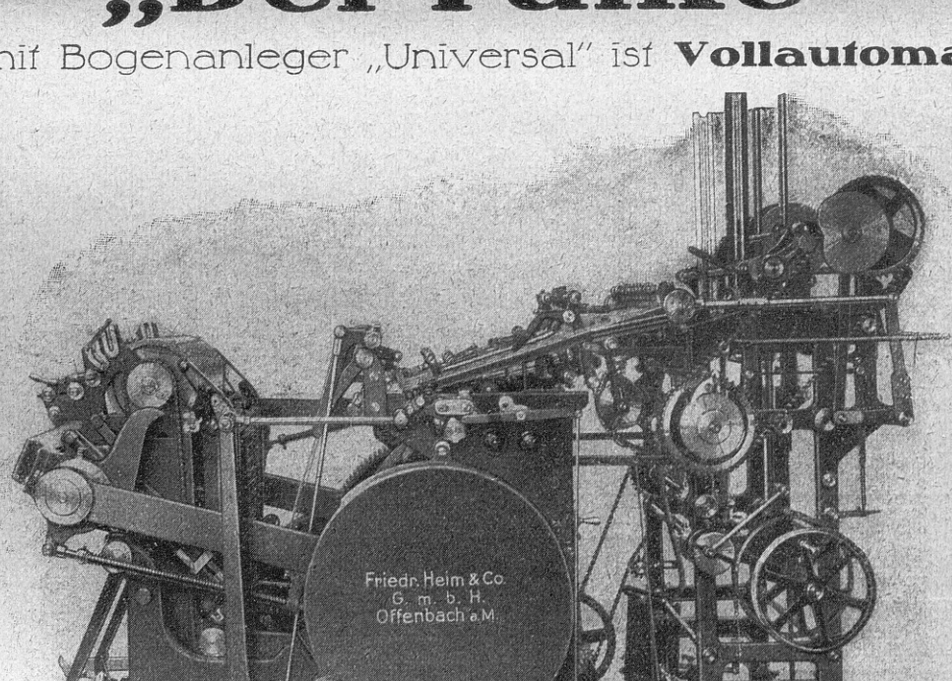
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Komplette Streichanlagen für Rollen und Bogen

Papier-Kalender 1922
mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.
Zus. geg. Voreinsendung v. M. 29,— zu bez.
Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A

Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Die
Sicherheits-Tiegeldruck-Schnellpresse
„Der Falke"
mit Bogenanleger „Universal" ist **Vollautomat**



Friedrich Heim & Co. G. m. b. H. / Maschinenfabrik
Offenbach am Main [A 3242

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefert
als Spezialität [A2400
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

Anhänge Etiquetten
(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweifarbigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte.
Papier-Industrie Solingen
G.m.b.H.
Solingen

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 45 **Berlin, Sonnabend, 15. April 1922** **47. Jahrg**

INHALT

Die Papier- und Zellstoff-Ausfuhr vor dem Reichstage 1281
Vorläufiger Handelsvertrag zwischen Deutschland und Jugoslavien 1281
Die Schweiz erschwert den Handelsverkehr 1281
Neuregelung der Ausfuhr nach Danzig 1282

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Lumpen- und Altpapiermarkt 1282
Prüf-Apparat für Filtrierpapier 1282
Bayerische Papiergeschichte 1284
Schweden 1286
Rußland 1286
Großbritannien 1286
Vereinigte Staaten von Amerika 1286
Kanada 1286

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Papierfragen im Interfraktionellen Ausschuß des Reichstages 1288
Auch den Zeitschriften soll geholfen werden 1288
Das Geheimbuch 1290
Die Reichsdruckerei vor dem Hauptausschuß des Reichstages 1290
Zeitungsstreik im Saargebiet 1290
Werbearbeit des Druckers 1292
Geleimtes Wischpapier (Schiedsspruch) 1294

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Frankfurter Messe 1296
Preiserhöhung für Geschäftsbücher 1296
Blaupapierblätter mit Anfaßleiste 1296
Probenschau 1298

Geschäfts-Nachrichten 1306
Briefkasten 1308

Die Papier- und Zellstoff-Ausfuhr vor dem Reichstage

Die deutschnationalen Abgeordneten Weilnböck, Bachmann, D. Strathmann und Körner richteten am 4. April an die Reichsregierung folgende Anfrage (Nr. 1565):

„Nach verschiedenen uns zugegangenen Berichten ist die weitere regelmäßige Lieferung von Papier, selbst für dringende und wichtige Zwecke, wie z. B. für Schulbedarf und Tageszeitungen, sehr gefährdet. Neben Kohlenbeschaffungsschwierigkeiten, Störungen der Betriebe durch Streik usw. liegt die Hauptursache in der Lieferung von Zellstoff und Papier ins Ausland.

Aus den Berichten geht hervor, daß der Gewinn hauptsächlich die Zellstoffabriken zum Verkauf ins Ausland reizt, ohne Rücksicht auf den inländischen Papierbedarf.

Die Berichte lassen auch durchblicken, daß die Reichsregierung wegen „Devisenbeschaffung" die Ausfuhr begünstige, während sie andererseits der Einfuhr von Zellstoff Schwierigkeiten bereite.

Billigt die Reichsregierung dies Verfahren? Ist die Reichsregierung bereits, die Ausfuhr von Papier und Papierstoff so weit einzuschränken, daß der inländische Bedarf zu erträglichen Preisen zuvor gedeckt wird?

Schriftliche Antwort genügt"

(*Anm. d. Schriftl.:* Die Ansichten der Regierung über die hier aufgeworfenen Fragen gehen aus der Erklärung des Staatssekretärs Hirsch in der Reichstagssitzung vom 4. April hervor, siehe Nr. 43 S. 1256 und erste Papierverarbeitungs-Seite dieser Nummer.)

Vorläufiger Handelsvertrag zwischen Deutschland und Jugoslavien

Zwischen Deutschland und Jugoslavien ist ein vorläufiger Handelsvertrag zustande gekommen, der Deutschland die Meistbegünstigung in Jugoslavien einräumt. Dieser Umstand erfordert in Zukunft die Vorlegung von Ursprungszeugnissen, die bei den zuständigen Handelskammern des Versenders auszustellen sind. Der Ursprung kann auch durch die Originalrechnungen bescheinigt werden. Auch Frachtbriefe für Eisenbahnen oder Schiffe sind als Ursprungsbeweis zugelassen, ebenso Bescheinigungen des Ausfuhrzollamtes auf den Rechnungen oder Ausfuhrerklärungen. Das Visum eines serbischen Konsuls ist nicht erforderlich.

Soweit für die Frage der Erteilung von Ausfuhrbewilligungen die Preishöhe der Ausfuhrwaren entscheidend ist, werden die vor der Aufstellung von Preisbestimmungen oder von neuen Preisbestimmungen abgeschlossenen Verträge hiervon in der Regel nicht berührt, wenn bei Abschluß der Verträge den damals geltenden Preisbestimmungen Rechnung getragen worden ist und entweder a) der Käufer bereits Anzahlungen geleistet hat oder b) der Lieferer bereits Leistungen aus dem Vertrage bewirkt hat oder c) der Käufer bereits entsprechende Preiserhöhungen bewilligt hat. — Einfuhrverbote für Papier und Pappe müssen drei Monat vor Inkrafttreten bekanntgegeben sein.

Die Schweiz erschwert den Handelsverkehr

Ein bedeutendes deutsches papierverarbeitendes Werk hatte seinem Züricher Vertreter 500 Geschäftskarten zu eigenem Gebrauch übersenden wollen, und der Vertreter beantragte beim Eidgenössischen Volkswirtschafts-Departement, Sektion für Ein- und Ausfuhr, die Genehmigung der Einfuhr dieser Karte. Daraufhin erhielt der Vertreter, der das Gesuch eingereicht hatte, von der genannten Behörde am 24. März folgende Antwort:

„Wir bestätigen Ihnen den Empfang Ihres Einfuhrgesuches vom 18 März und überreichen Ihnen solches in der Beilage ausnahmsweise bewilligt. Wir machen Sie jedoch höflichst darauf aufmerksam, daß wir in Zukunft nicht mehr in der Lage sind, Einfuhrgesuche Ihrer Firma ohne weiteres zu berücksichtigen. Der Gesuchsteller hat sich bei Einreichung der Gesuche ebenfalls über in früheren Jahren getätigte Importe in der gleichen Warenkategorie auszuweisen. Da Ihnen dies voraussichtlich nicht möglich ist, so ist die Einfuhr derartiger Adreßkarten nur dann möglich, wenn in Zukunft die Gesuche seitens Ihrer Kunden eingereicht werden. Auch in diesem Fall hätte sich der Gesuchsteller über entsprechende Inlandsbezüge in Drucksachen auszuweisen".

Gerade die Geringfügigkeit der Sache zeigt klar, wie die Schweizer Behörden sich bemühen, die Einfuhr deutscher Waren systematisch zu erschweren und womöglich zu verhindern. Es muß als lächerlich bezeichnet werden, wenn einem Einfuhrhaus zugemutet wird, es solle seine Kunden veranlassen, bei ihrer Regierung die Einfuhr von Adreßkarten für einen Lieferer nachzusuchen. Wir haben Verständnis dafür, daß die Schweiz ihren Buchdruckereien Arbeit zuführen will. Dieser Zweck kann aber nicht durch kleinliche Schikanen, sondern eher dadurch erreicht werden, daß den Schweizer Druckern der Bezug preiswerter Roh- und Hilfsstoffe erleichtert wird. Wenn noch nicht einmal die Adreßkarten einer lithographischen Anstalt in die Schweiz eingeführt werden dürfen, dann liegt es wohl nahe, daß die Warenlieferungen erst recht ausgeschlossen werden sollen. Dabei wird die schweizerische Industrie- und Handelswelt bei unseren zuständigen Behörden unter Mithilfe der Deutschen Handelskammer in der Schweiz nach Möglichkeit weitgehend berücksichtigt, was die jüngsten deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen gezeigt haben, und worüber wohl auch die Firmen der Schweizerhaus A.-G., welche auf der Leipziger Messe vertreten sind, Auskunft geben können.

Hosted by Google

Neuregelung der Ausfuhr nach Danzig

Wie wir in Nummer 41 S. 1173 bereits mitgeteilt haben, sind der Freistadt Danzig zur Deckung des eigenen Bedarfs an deutschen Waren deutscherseits bestimmte Warenkontingente eingeräumt worden. Die Verteilung und deren Ueberwachung geht wie folgt von statten: Die Warenkontingente sind in zwei Listen (A und B) zusammengefaßt. In Danzig besteht eine Verteilungsstelle, welche die Kontingente den einzelnen Danziger Gewerbezweigen zuteilen und hierbei deren wirtschaftlichen Interessen berücksichtigen wird. Die Verteilungsstelle wird den Danziger Abnehmern Kontingentsscheine erteilen, die längstens drei Monate Gültigkeit haben und auf eine bestimmt bezeichnete Ware und Menge — entsprechend den Bezeichnungen der Kontingentslisten — lauten. Die Verteilungsstelle wird dafür sorgen, daß Kontingentsscheine nicht über die Kontingentsmengen hinaus ausgestellt werden, daß von den einzelnen Kontingenten solche Waren, die in der Regel nur in kleinen Mengen gehandelt werden, nicht in unverhältnismäßig großen Mengen gleichzeitig oder in kurzen Zeitabständen abgerufen werden, daß auf Kontingente, die verschiedenartige Warenarten umfassen, nicht unverhältnismäßig große Mengen einzelner Warenarten bezogen werden.

Die Kontingentsscheine sind den deutschen Lieferanten auszuhändigen und von diesen mit dem Ausfuhrantrag der zuständigen deutschen Ausfuhrbewilligungsstelle einzureichen. Die Außenhandelsstellen und sonstigen Stellen sind angewiesen, unter den vorstehenden Voraussetzungen Ausfuhrbewilligungen zu erteilen, und zwar für die Kontingentswaren der Liste A zu Inlandspreisen.

Für Waren, die in der Kontingentliste nicht verzeichnet sind, und für Warenmengen, die über die einzelnen Kontingente hinausgehen, werden deutscherseits Ausfuhrbewilligungen nach Danzig nur im Rahmen der allgemeinen Vorschriften über den Warenverkehr nach dem Auslande zu *Ausfuhrmindestpreisen* erteilt.

Entgegengesetzt zu der bisherigen Handhabung werden in allen Fällen der Ausfuhr nach Danzig deutscherseits die Ausfuhrabgaben in gleicher Weise und in gleichem Umfange wie bei der Erteilung von Ausfuhrbewilligungen für Waren, die in das übrige Ausland gehen, erhoben.

Liste A

(Liste B kommt für das Papierfach nicht in Frage)

Laufende Nummer	Bezeichnung der Waren	Nummer des Statistischen Warenverzeichnisses	Höhe des Kontingentes in Tonnen
97	Zeitungsdruckpapier (in Rollen)	655 a	3000
98	Zeitungsdruckpapier (in Formaten, Flachdruckpapier)	655 a	70
99	Gestrichenes Kunstdruckpapier	656 a	80
100	Zeichen- und Schreibpapier	655 g f	600
101	Briefumschläge	665 667	50
102	Packpapier	654	400
103	Seiden- und Kopierpapier	655 b 656 a	60
104	Pappe für Buchbinderei	651 a	120
105	Karton und Aktendeckel	658	125
106	Kalender	674 e	10
107	Tapeten	660	100
110	Radierungen, farbige Drucke, Kunstblätter, Sammelmappen	676 b 676 a 677 b 677 a	2

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lumpen- und Altpapiermarkt

Der Verein der Rohproduktenhändler Deutschlands berichtet:

Lumpen. Durch den andauernden Rückgang des Wertes der Mark waren die bis dahin schon seitens der Papier- und Pappenfabrikation gesuchten Qualitäten weiterhin gefragt und leicht zu höheren Preisen unterzubringen. Dagegen gingen von wollenen Lumpen nur gut sortierte helle und feine Sorten zu entsprechenden Preisen an den Verbrauch. Die naturgemäß überwiegend entfallenden groben Sorten waren nur schwer und zu kaum steigenden, keinesfalls aber zu Preisen unterzubringen, die im Einklang mit dem Markwerte standen.

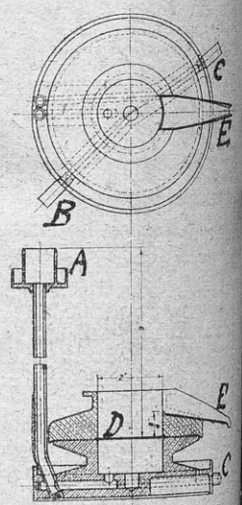
Altpapier. In letzter Zeit sind die Preise sprunghaft in die Höhe gegangen; nach allen Sorten herrscht starke Nachfrage, wobei es sich allerdings um prompte Abladung handelt. Großhändler und Verbraucher sträuben sich, auf spätere Lieferung zu kaufen, weil sie kein Vertrauen zu der augenblicklichen Lage haben.

Papierholzpreise vom 20.—30. März. Versteigerung in Pfeil, Reg.-Bez. Königsberg 2 259 rm Fichten, 526 M. der rm; Versteigerung in Hardehausen, Reg.-Bez. Minden, 2 000 rm Fichten, 585 M. der rm; Versteigerung in Bredelar, Reg.-Bez. Arnsberg, 724 rm Fichten, 810 M. der rm; Submission in Castellaun, Reg.-Bez. Coblenz, 550 rm Fichten Scheite 755 M., Knüppel 725 M. der rm. (Der Holzmarkt)

Papierholzmarkt in Bayern. Beim freihändigen Verkauf von Papierholz durch das Forstamt Wolfstein (Bayer. Wald) wurden folgende Preise erzielt: 1.—3. Kl. 4250, 2980, 1270 Ster entrindet, Erlös (Aufwurfspreis): 640 (400), 500 (350), 480 (300) M. *M*

Prüf-Apparat für Filtrierpapier

R. C. Griffin und H. E. Parish erörtern in einer Arbeit in der Zeitschrift „The Journal of Industrial and Engineering Chemistry" die Durchlässigkeit von Filtrierpapier. Dabei wird ein neuer Prüfapparat für Filtrierpapier beschrieben. Als Begründung für die Ausführung eines neuen Apparates geben die Verfasser an: „Bei den Versuchen, den Prüfungsapparat von Herzberg dauernd bei der Herstellung von Filtrierpapier zu gebrauchen, ergab sich die Schwierigkeit, daß die Versuchsbedingungen nicht gleichförmig gehalten werden konnten, besonders bezüglich des Wasserdruckes." Daß die Verfasser mit dieser Schwierigkeit zu kämpfen hatten, ist nicht verwunderlich, wenn man die Beschreibung des Herzberg-Prüfers wie folgt liest: „. . . . . Der Glasbehälter besitzt einen luftdichten Deckel, durch den ein Trichterrohr bis auf den Boden reicht. Ein Hahn in dem Deckel gestattet, den Wasserdruck je nach dem Luftraum über dem Wasser im Behälter einzustellen." Daraus geht hervor, daß das Prinzip des Herzberg-Prüfers nicht verstanden ist. Der Wasserdruck bei dem Herzberg-Apparat wird durch Heben und Senken des Trichterrohres geregelt; als Druckhöhe kommt nur derjenige Teil der Wassersäule in Frage, der sich unterhalb der unteren Oeffnung des Trichterrohres befindet.



Der neue Prüf-Apparat ist wie folgt beschrieben: Der ganze Apparat mit Ausnahme des Wasserzuführrohres und des Siebes besteht aus Blei. Der obere Teil mit der Ablaufrinne E und dem Drahtsieb D läßt sich von dem unteren Teil abheben. Die Berührungsflächen sind eben. Das destillierte Wasser tritt in das senkrechte Rohr in einem Punkt ein, der etwa 10 cm (4 Zoll) über D liegt. Die Wasserzuleitung wird durch einen Absperrhahn eingestellt. Das Wasser wird aus irgendeinem geeigneten Vorratsbehälter entnommen und läuft durch seine eigne Schwere zu.

Zum Gebrauch wird der Oberteil des Apparates abgenommen und ein kreisrundes Stück des zu prüfenden Papiers über die 5 cm (zwei Zoll) große Oeffnung des Unterteils gelegt. Der obere Teil wird wieder aufgelegt, wobei das Drahtsieb das Filtrierpapier stützt und verhindert, daß es durch den Wasserdruck platzt. Der Hahn zum Einstellen des Wasserbedarfs wird langsam aufgedreht, bis das Waser über den Rand des Ueberlaufgefäßes A und die Ablaufrinne E herunterläuft. Das Durchflußwasser wird in einer Flasche von 100 ccm Füllung aufgefangen und die Zeit bestimmt, die zum Durchlauf von 100 ccm erforderlich ist. Als Durchgangswert wird die Anzahl von Sekunden angenommen, die erforderlich ist, damit 100 ccm destilliertes Wasser bei 20° C durch ein kreisrundes Stück des Filtrierpapiers mit einem Durchmesser von 5 cm (2 Zoll) unter einem komstanten Druck von 23 cm (9 Zoll) durchfließen.

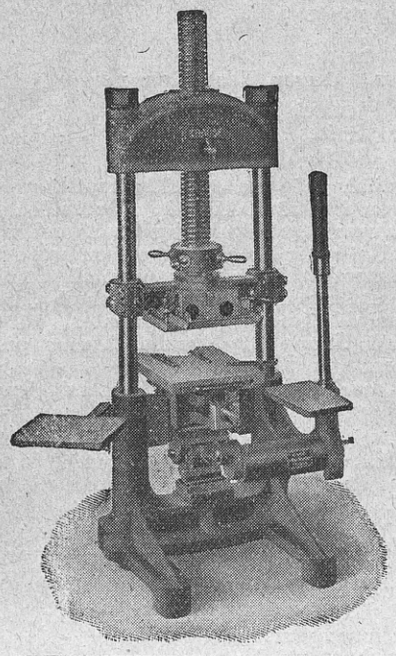
Die weiteren Ausführungen betreffen die Einwirkung der Wassertemperatur*) auf das Versuchsergebnis und Versuche mit verschiedenem Filtrierpapier. —g—

*) S. auch „Zellstoff u. Papier" 1921, Nr. 2.

Hosted by Google

Chemische Fabrik Dr. Adolf Heinemann G.m.b.H.
Frankfurt a.M. * Steinweg 9

BAi
VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20×16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

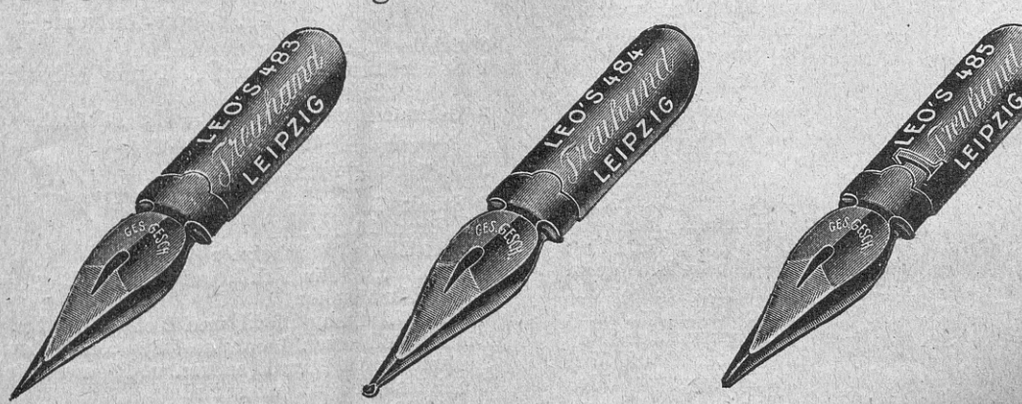
Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Leo's gesetzlich geschützte Füllfeder
„Treuhand"
das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geld-Ersparnis



Nr. 483 Rundspitze EF, F, M, B.
Nr. 484 Kugelspitze BS, EF, F, M.
Nr. 485 Schrägspitze 1, 2, 3, 4

Alleiniger Fabrikant: E. W. Leo Nachfolger, Inh.: Hermann Voss
Gegründet 1878 Stahlschreibfedernfabrik, Leipzig Gegründet 1878

[A2879

Hosted by Google

Bayerische Papiergeschichte

Von *Friedr. von Hössle*

Fortsetzung zu Nr. 44 S. 1260

Nr. 65. Die Hagenhauser Papiermühle

Das Dorf Hagenhausen liegt südöstlich von Nürnberg bei Altdorf an der oberpfälzischen Grenze.

Die dortige alte Lohmühle am Raschbach wurde 1565 von dem vorher auf der Weidenmühle gewesenen Papierer

Hans Siber

in eine Papiermühle umgebaut. Dessen Nachfolger waren

Hans Seubeck
Iacob Raiser
Simon Auer.

Auer, welcher die Papiermühle 1586 um 900 Fl. gekauft hatte, wurde (ebenso wie Rumpler) von dem händelsüchtigen Jobst Pecht auf der Weidenmühl wegen Führung des Nürnberger Stadtwappens geschmäht; weil Pecht vom Rath der Stadt abgewiesen wurde, verübte er im Verein mit Knapp von Röthenbach gegen Auer neuen Unfug, weshalb „die Herren an der Rueg" (Rüge-Richter) 1594 Pecht und Knapp 48 Stunden Turmstrafe auferlegten.

WZ 127

1601 machte Auer einen Tausch mit dem Papierer

Sebastian Scheibel

in Oberölsbach und verzog nach dorten.

Nach Sebastian war noch

1611—31 *Otto Scheibel*

anwesend, aus dessen Zeit Wasserzeichen 127 stammt, dessen Buchstabe H auf den Ortsnamen hinweist.

Im dreißigjährigen Krieg scheint der Betrieb gestört worden zu sein, denn erst mit eingetretener Friedenszeit sind wieder Papierer verzeichnet worden und zwar

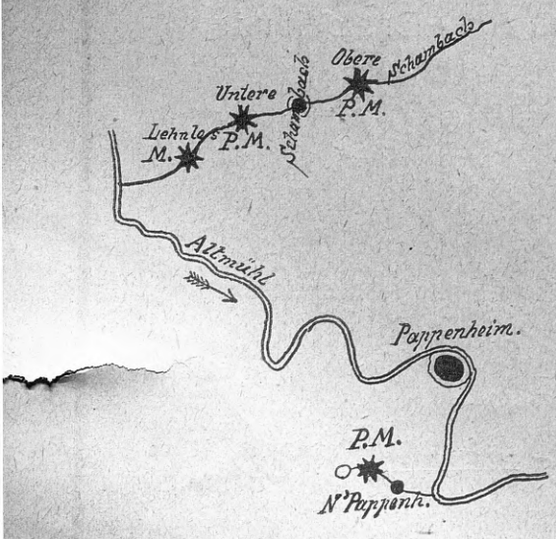
1650 *Michael Ruepitsch*
1664 *Melchior Jeremias Kleber*
1693 *Hermann Beckstein*
1735 *Conrad Bürner.*

Ab 1761 waren drei Glieder der Papiererfamilie Loschge Besitzer dieser mit sechs Stampfloch und einem Holländer ausgerüsteten Papiermühle, nämlich

1761 *Iohann Paul Loschge* von Königshammer
1780 *Iohann Friedrich Loschge*
nach 1800 *Iohann Heinrich Loschge.*

Ihre zahlreichen Papiersorten enthielten die Wasserzeichen Bischof, Schwan, St. Lorenz, Schlange, Fichtenbaum, dann die im Frankenland sehr beliebt gewordene Blumenvase.

Joh. Heinr. Loschge verkaufte 1843 die Papiermühle, wonach sie in eine Mahlmühle umgebaut wurde.



Unterhalb Lauf an der Pegnitz bestand eine alte Papiermühle vor 1500, zu welcher Zeit als Bürger und Papiermacher

Iacob Gallicion

genannt wird, der Sproß einer alten Baseler Papiererfamilie.

Dr. Stehlins' Regesten zur Geschichte der Buchdruckerkunst melden unter Nr. 1109:

„ Martin Flach (ein „Drucker) gelobt, Ja„cob Gallicion, dem „Bapyrrmacher, Bur„ger zu Lauff bei „Nürnberg, oder „Franzen Gallicion, „seinem Vetter, „Knecht auf dem „Richthaus zu Basel, „33 Gulden zu be„zahlen.

Die Papiermühle wird bereits 1516 als eingegangen bezeichnet.

Nr. 67. Die Papiermühle in Röthenbach bei Lauf

Die Gründungsgeschichte dieser Papiermühle ist nicht bekannt, wie auch die Besitzverhältnisse unklar liegen, da die nachweisbaren Papiermacher, wie so oft, nur als Papierer eingetragen sind:

1542 *Jörg Eisenschmidt*, Papierer
1580 *Melchior Knapp*, Papierer,

verzog 1597 nach Doo. 1602 heiratet

Hans Knapp,

des Vorigen Sohn. Aus dieser Papiermühle ist wieder R-papier Wasserzeichen 128 hervorgegangen.

Ob und wie lange der 1599 genannte „*Joachim Schmitt*" Burger zu Nürnberg und seine Papiermacher zu Röthenbach Besitzer war, ist auch nicht näher bekannt, und im dreißigjährigen Kriege scheint auch dieses Werk verödet zu sein.

WZ 128

Nach dem Kriege war die Papiermühle wieder in Betrieb, es waren tätig:

1657—76 *Hans Conrad Stainnitz*, Papyrer und Wirth
1687—1793 *Michael Loschge*, Papier-Meister
1731 *Melchior Bierdimpfel* aus Mögeldorf.

Bierdimpfel wendete sein ganzes Vermögen auf, um die in siebzigjährigem Betrieb baufällig gewordene Papiermühle durch einen massiven Neubau zu ersetzen, den die Jahreszahl 1735 nebst zwei steinernen Wappenschildern ziert und nach dessen Vollendung er seine Obrigkeit um Erlaß eines Lumpenausfuhr-Verbotes ersuchte mit der drastischen Begründung:

„daß ein solches Mühlwerk ein großes Maul habe, welches mit „nichts als mit genugsamen salva venia Lumpen versehen werden „müsse!

Zwei Söhne Johann Sixtus und Johann Michael arbeiteten als Papierer mit; nach des Vaters 1749 erfolgtem Tode betrieben sie die Papiermühle für Rechnung der Witwe fort.

Nachdem

Iohann Sixtus Bierdimpfel

Eigentümer geworden, übersiedelte Johann Michael auf die Mögeldorfer Papiermühle.

Die Besitzer der Papiermühle, Mahlmühle und einer Spiegelschleife gerieten 1758 mit dem weiter oben auf dem Zainhammer sitzenden Johann Port in einen Wasserstreit, weil er ihnen durch Wehr-Erhöhung Wasser entzog.

Sie wandten sich an den Rat zu Nürnberg um Hilfe, welcher eine „Deputation zur Augenscheinung" abordnete, deren Rechnung im betreffenden Akt erhalten ist; sie lautet:

I. Taxen:

den drei Herrn Deputirten, je 3 Fl.	9 Fl.
„ zwei H. Consulenten a 3 Fl.	6 „
dem Wasser-Amts-Aktuario	2 „
den drei Wassermeistern a 1 Fl.	3 „
„ zwei Herrn Kutschern und Vorreuthern	2 „
Summa	22 „

Da die Herren auf der weiten Reise und anstrengenden Augenscheinung auch hungrig geworden, bestellten sie beim Wirth zu Laufenholz eine Mahlzeit, die sie „auf der Herstraß" wahrscheinlich unter einem schattigen Baume einnahmen; dieselbe ergab

II. Wirths-Rechnung:

2 Schüssel Allapatry Suppen
1 Stück Rindfleisch auf 10 Pfund nebst kalten und warmen Brüe
3 Gebraden Gentz Baug (= Gans-Bäuche) a 45 Xr.
2 Schüssel Spargeß (= Spargel)
1 „ Sallat
1 „ mit 5 Pfund Krebß a 32 Tr.
2 Stück Gebagner Waffel Küchel
Pr. Brod 20 Xr.
„ 21 Maße Wertheimer Wein
„ 30 „ Bir Rthß, weiß und f. Bag (= dunkel — hell Farnbacher)
„ Zerfiß Licht Pfeiff und Tobac, 16 Xr.
Die 10 Bedienten 1 Schüssel Suppen Nebst
1 Rema auf 9 Pfund (ochsen v. Riemenstück)
1 Schüssel Kraut und Brüe
Pr. 10 Pfund Schweine Brathen nebst 1 Achl Sallad
„ Brod Nebst 6 Glas Roßoly Brand Wein
„ 2½ Maaß Wein
„ 40 „ Bir
6½ Metz Haber, 10 Bund Heu
Summa summarum . . . . . 35 Fl.

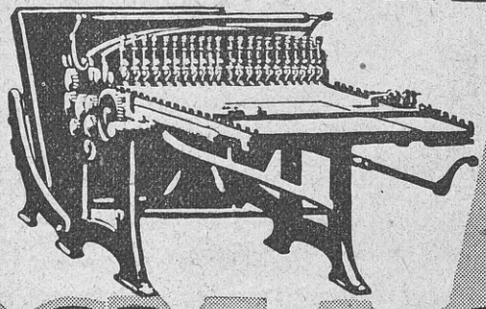
Prosit Mahlzeit!

Port mußte das Wehr in den alten Zustand bringen und die Hälfte der Kosten tragen, während sich die Kläger in die andere Hälfte teilten.

Die Papiermühle war mit acht Stampfloch und einem Holländer ausgerüstet, doch ist nicht bekannt, wann dieser eingebaut wurde.

Hosted by Google

DIE NEUE KOMBINIERTE



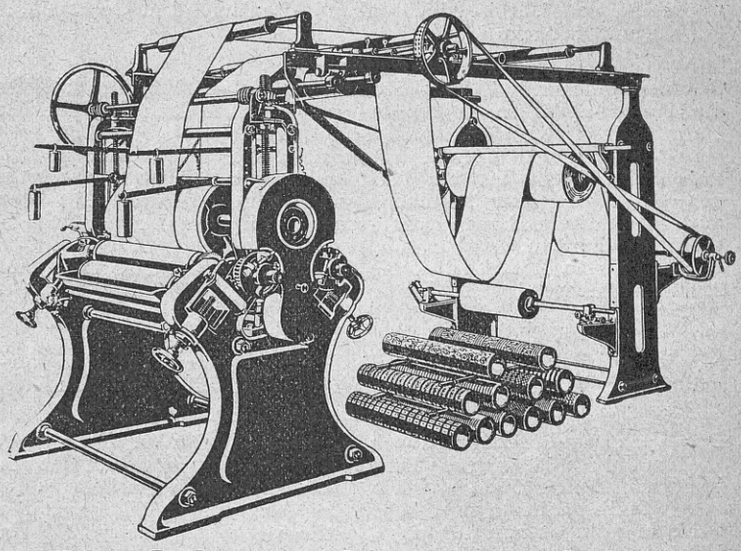
DER SCM A-G

MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH- EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE HÖCHSTE LEISTUNG.

VERLANGEN SIE WERBEBLATT No. 168

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G. DRESDEN-A. 16

„SOLID"



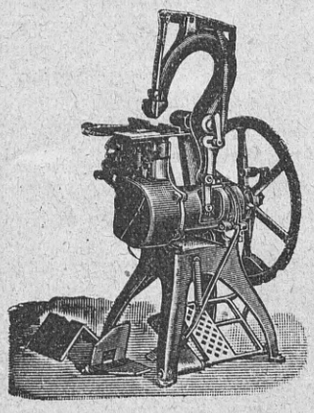
Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier verarbeitende Industrie
und verwandte Geschäftszweige (A 3254

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.

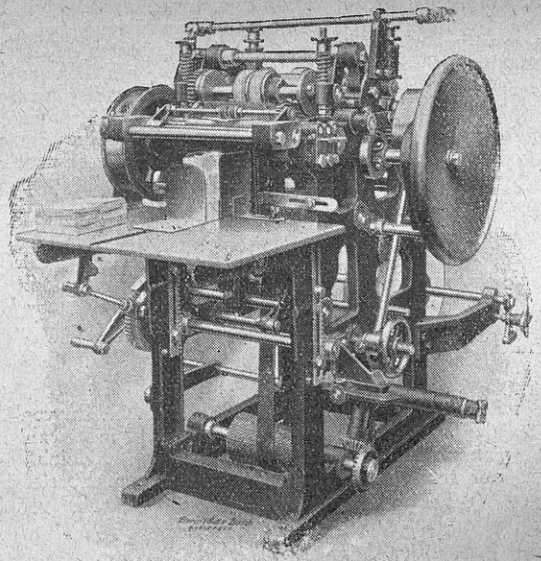


(A 2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Von der Rolle arbeitende
Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:
Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen
(A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

Hosted by Google

Nachfolger des 1771 verstorbenen Bierdimpfel wurde der Papierermeister

Iohann Maximilian Schleicher,

dessen Familiennamen in Ober- und Unterfranken sich wiederholt.

Auch in dieser Papiermühle waren die Wasserzeichen: Stadtwappen, Bischof, Rose, Fichtenbaum, fortlaufend in Gebrauch.

Gegen 1800 wurde

Philipp Iulius Loschge

Besitzer, welcher 1830 nach Stein übersiedelte. Von ihm kauften die Papiermühle ein Lehrer Julius Ferdinand Ludwig Heinrich Hahn und ein Kaufmann Gerhard Schulte.

Der nächste Besitzer Kaufmann L. Rosenthal wandelte die Papiermühle 1860 in eine Packpapierfabrik um, stellte anfangs mit drei Bütten hauptsächlich Tabakpapiere her, während später mit einer Bütte und zwei Zylindermaschinen verschiedene Spezialitäten hinzukamen.

Die Firma Rosenthal & Cie (Inhaber Theodor Rosenthal und Arnulf Steinberg) besteht heute noch.

Nr. 68. Die Papiermühle bei Grünthal

Im Dorf Grünthal, oberhalb Röthenbach, erfolgte sehr verspätet die Gründung einer Papiermühle im Jahre 1828 durch

Gustav Müller, Fabrikant.

Das Werk stand am Röthenbach, oberhalb des Dorfes.

Im Jahre 1839 ging die Papiermühle an den Kaufmann Johann Friedrich Merkel über, welcher Maschinenbetrieb einrichtete.

1874 übernahmen zwei Gebrüder Beck (wahrscheinlich von den Beck in Ulm stammend) das Geschäft, gerieten aber 1877 in Konkurs.

Damit fand der Betrieb sein Ende; es wurde eine Bleistiftfabrik eingerichtet.

* * *

Hiermit fanden 16 Papiermühlen im Nürnberger Gebiet Beschreibung; wenn auch nicht bei allen die Anzahl der Stampflöcher genannt ist, so steht doch fest, daß Ulman Stromers Werk mit „anfangs zwey reder und 18 stempf" und bald nachgefolgter Vergrößerung auf drei Räder usw. nicht nur das älteste, sondern zugleich größte Werk gewesen ist.

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 5. April.

In englischen Papiermacherkreisen macht der große Vertrag viel von sich reden, den Becker & Co., London, am 17. März mit der Saguenay Pulp & Power Co. in Kanada über deren ganze Erzeugung für 10 Jahre abschloß zu einem Preise, der sich auf die Herstellungskosten zuzüglich gewissen Nutzen gründet, mit Verschiffung aus Chicoutimi. Die Jahreserzeugung soll 150 000 short t feuchten Holzschliff und 75 000 t Sulfitstoff umfassen; wieviel hiervon auf den europäischen Markt kommen soll, wird nicht gesagt. (Siehe hierüber unsern Bericht aus Kanada in Nr. 44 S. 1262 *Schriftl.* — Der Sulfitstoffmarkt bleibt recht lebhaft, aber gekauft werden immer nur kleine Posten zu im ganzen unveränderten Preisen, während die norwegischen Notierungen ermäßigt wurden. — Auch der Sulfatzellstoffmarkt ist lebhafter, zwar gleichfalls nur mit kleinen Mengen für sofort, die Notierung unverändert.

Auch in der letzten Woche fanden wieder einige große Verkäufe feuchten *Schliffs* aus Schweden (wie aus Norwegen) statt zu 60 bis 65 schwed. Kr. fob schwedischer Ausfuhrhafen. Trockener Holzschliff notiert 135—140 Kr. für 1 t fob Göteborg. Die Lager sind nirgends groß. („Affärsvärlden") *bg.*

Der schwedische Holzschliffverein wählte an Stelle von E. Bisèrt, Lennartsfors, der nach langjähriger Tätigkeit Wiederwahl ablehnte, Dir. *Chr. Storjohann* in Säffle zum Vorsteher, den zugleich die Jahresversammlung des *schwedischen Zellstoffvereins* zum Vorsteher wiederwählte. *bg.*

Rußland

Papier-Erzeugung in Rußland. Aus Moskau berichtet die dorthin entsandte Handelabordnung des Schwedischen Exportvereins: In Rußland sind gegenwärtig 17 Papier-, 5 Zellstoff-, 4 Pappenfabriken und 18 Holzschleifereien in Betrieb mit zusammen 14 903 Arbeitern und 1900 (!) Beamten. 7 von den größeren Papierfabriken wurden zu einem Staatstrust mit Hauptkontor in Moskau vereinigt, im Gouvern. Minsk besteht ein ähnlicher Ring von 3 Fabriken. In 1921 erzeugten obige Fabriken rund 32 000 t Papier, 14 000 t Holzschliff und 10 800 t Zellstoff. Der Mindestbedarf Sowjetrußlands an Papier aller Art beträgt 120 000 t jährlich. Für 1922 müssen aus dem Auslande für 875 000 Kr. verschiedene Fabrikbedarfswaren, für 1 875 000 Schwefel, Filze und Siebtücher, für 2 900 000 Kr. Erneuerungsmaterial und für 5 380 000 Kr. neue Maschinen eingekauft werden. *bg.*

Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H.

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A 2088
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Küchenkanten - TRUPKE
(Firma Max Trupke) **Berlin NO 43**
Jetzt: An der Bartholomäuskirche 1–2
liefert preiswert und, bei grösserer Bestellung **Porto und Verpackung frei**
Küchenkanten und Servietten

Altpapier u. Pappenabfälle
Ein- und Verkauf jeder Sortierung
Ernst K. Müller
Berlin-Lichtenberg – Frankfurter Allee 113
Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

5000 kg holzfrei gelb Kunstdruck
59×92 u. 70×110, 1000 Bg. wiegen 53 u. etwa 70–75 kg. Ferner
5000 kg gelb Konzept
in Bogen 57½×66 nicht schreibfest
500000 Briefumschläge
in verschiedenen Farben, zum Teil tintenfest
500 kg Zellstoffwatte
40×60, chlor- und säurefrei. Ferner etwa
100000 Bogen chamois Kopierseiden
48×59, 1000 Bogen M. 450,—, weiss Kopierseiden, 43×6
1000 Bogen M. 480,—
5000 kg Pergamyn
75×100, und sämtliche anderen Papiere, sämtliche Briefumschläge und Beutel, liefert preiswert: [9421

Elberfelder Papferindustrie
Otto Rademacher & Co., Elberfeld, Telephon 597

Chromopapier	**Chromokarton**
Packpapier	**Duplexkarton**
Seidenpapier	**Elfenbeinkarton**
Pergt.-Ersatz	**Pappen jegl. Art**

preiswert anzubieten (A 3272
Alexander Just, Schirgiswalde/Sa.

Sofort lieferbar! Für Druck u. Verlag geeignet
23 000 Bg. farbig Vorsatz, Bg. 70/100 cm, 95/100 g/qm,
8 000 „ „ **Umschlag,** Bg. 68/100, 50/68 cm, 145/170 g/qm,
1 000 kg braun Pack, Bg. 74/110 cm, etwa 350 g/qm,
525 „ **hellgrau Spelt,** 160-cm-Rollen, etwa 130 g/qm. [9419
Felix Kühnel, Papiergrosshandlung, **Karlsruhe/B.**

Hosted by Google

- Kaltleim
- Türmer - Pflanzenleim
- Kleisterstärke

(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Auslieferungslager: Berlin, SW 68, Charlottenstrasse 6
Hamburg, Lilienstr. 15 △ Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen
und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten [A3328
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

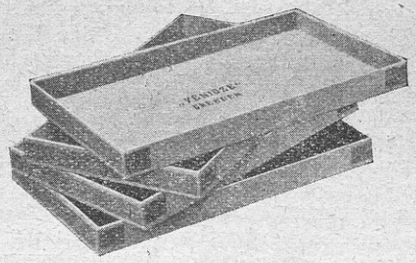
Schachtel-Heftung

auf vollkommen automatischem Wege (A 3367

sauber exakt billig

mit Jagenberg vollautomatischer

Zuschnitt-, Brech- und 4-Ecken-Heft-Maschine



Vorstehende Abbildung zeigt einige Schachtelteile, die auf unserem 4-Ecken-Hefter hergestellt wurden. — Die bereits geritzten und gestanzten Zuschnitte werden von der Maschine selbsttätig dem Stapel entnommen, umgebrochen und an allen 4 Ecken mit einem dünnen widerstandsfähigen Papier geschlossen.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

Hosted by Google

Die Papierfragen im Interfraktionellen Ausschuß des Reichstages

Ueber die Mittel, die die Regierung zur Milderung der Not der Zeitungs- und Zeitschriftverleger anzuwenden gedenkt, ergibt sich näheres aus dem Bericht, den Staatssekretär Dr. Hirsch vom Reichswirtschaftsministerium im Interfraktionellen Ausschuß des Reichstags erstattet. Er führte in der Hauptsache aus: Ein Ausfuhrverbot für Zellstoff und Druckpapier ist nicht gerade zweckmäßig, da es sich hier um Ausfuhrindustrien handelt, die nicht einfach totgemacht werden können. Dagegen könnten die Ausfuhrgewinne erfaßt werden, um die Papierpreise für den Inlandsbedarf zu senken. Zu diesem Zweck müßte eine Ausgleichskasse geschaffen werden, aus der die Beteiligten Zuschüsse nach einem bestimmten Schlüssel erhalten. Eine Preiskontrolle ist gleichfalls möglich. Die Zellstoffabrikanten haben sich zu Verhandlungen bereit erklärt und Einblick in ihre Kalkulation gestattet. Die Preistreiberei-Verordnung enthält im Augenblick keine Handhabung zum Einschlagen gegen die hohen Papierpreise. Möglich ist zwar die Nachrechnung der Gestehungskosten. Aber sie ist schwer durchführbar. In den Forsten kauft man sich das Holz gegenseitig weg; es sind in verschiedenen Oberförstereien z. B. in Ostpreußen und Bayern, bis über 1000 M. für den Festmeter gezahlt worden; die amtlichen Preisangaben schwanken dagegen zwischen 350—400 M. für März (!) Die Einfuhr von Holz ist gering. Durch die Verstärkung der Bautätigkeit, den Ausbau der Bergwerke und stärkeren Verbrauch von Nutzholz werden gegenwärtig gewaltige Holzmengen verbraucht. Wollte man ein Umlageverfahren für Papierholz einführen, so müßten Bezugsscheine an die Verbraucher herausgegeben werden, und das würde zu Unzuträglichkeiten führen, wie sie unter der Herrschaft der Zwangswirtschaft vorkamen. Die Durchführung dieses Verfahrens würde ferner bei den unteren Organen auf Schwierigkeiten stossen. Möglich wäre ein System des Umlageverfahrens, das zu einem Geldausgleich führt, indem von jedem Holzverkauf ein bestimmter Betrag für eine Ausgleichskasse bereitgestellt wird, aber auch dieses System hat seine Bedenken. Jeder Kalkulation müssen die Wiedererlangungskosten zugrunde gelegt werden, man darf aber nicht die höchst erzielbaren Preise als Grundlage der Berechnung annehmen. Die Bewirschaftung des Ppiers hält Staatssekretär Hirsch für bedenklich. Der Reichsrat sei übrigens der Auffassung, daß hier nur auf dem Wege der ordentlichen Gesetzgebung vorgegangen werden kann, nicht aber durch Initiativ-Anträge, wie der Verein deutscher Zeitungsverleger in einer Eingabe an den Reichstag gewünscht hat. Durchführbar erscheine die Detarifierung des Holzes aus Tarifkasse A in Klasse B; der dadurch entstehende Gewinn könnte gleichfalls in die Ausgleichskasse fließen. Die Zahl der Vorschläge zur Milderung der Not der Zeitschriften ist nach alledem ziemlich groß, der Durchführbarkeit stehen aber Schwierigkeiten im Wege. *r*

Auch den Zeitschriften soll geholfen werden!

Wir brachten in Nr. 43 auf S. 1256 nach dem Berliner Tageblatt unter Papierfragen vor dem Reichstag den einstimmigen Beschluß des Reichstages, wonach die Reichsregierung aufgefordert wird, der Not der Zeitungen abzuhelfen. Wir schlossen hieraus, daß die von uns erwähnten Bemühungen des Verbandes der Fachpresse, die Hilfe auch für die Zeitschriften zu verlangen, vergeblich gewesen sei. Nach Schluß der Nr. 43 erhielten wir aber den Bericht der „Telegraphen-Union" über die Reichstags-Sitzung vom 7. April. Dort heißt es zum Schluß der Verhandlung über den Antrag Löbe:

Durch einen Abänderungsantrag wird die Forderung des Antrags auch auf Zeitschriften ausgedehnt. In dieser Form wird dann der Antrag einstimmig angenommen.

Der vom Reichstag einstimmig gefaßte Beschluß lautet also:

„Die Reichsregierung wird ersucht, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Not der *Zeitungen und Zeitschriften* auf wirtschaftlichem Gebiet wirksam gesteuert wird. Der Reichstag erwartet diesen Gesetzentwurf so rechtzeitig, daß seine Beratung durch den Reichstag unmittelbar nach seinem Wiederzusammentritt begonnen werden kann."

Die Zeitschriftenverleger haben allen Anlaß, den Verband der Fachpresse zu diesem Erfolg zu beglückwünschen. In erster Linie ist er der unermüdlichen Aufklärungsarbeit über die wirtschaftliche Bedeutung der Fachpresse zu danken, die vom Vorstand des Verbandes und besonders von dessen Geschäftsführern in Regierungs- und parlamentarischen Kreisen geleistet wurde.

Die vor der Abstimmung abgegebene Erklärung der Reichsregierung bringen wir nachstehend im Wortlaut. Sie bezieht sich zwar nur auf die Zeitungen, die Regierung wird aber im Sinne des Reichstagsbeschlusses ihre Fürsorge auch auf die Zeitschriften, deren Notlage und Wichtigkeit anerkannt sind, erstrecken müssen.

Staatssekretär im Reichswirtschaftsministerium Hirsch: Da dem Beschlusse der Parteien des hohen Hauses entspricht, heute nicht eine Diskussion über die Einzelfragen der Zeitungsnot zu führen, sondern nur eine allgemeine Kundgebung im Sinne des vorgelegten Antrags zum Ausdruck zu bringen, bin ich beauftragt, für die Reichsregierung heute nur die folgende Erklärung abzugeben:

Die Reichsregierung verfolgt mit besonders lebhaftem Interesse das Berufsschicksal der deutschen Tagespresse. Sie ist sich der schweren Gefahr sehr wohl bewußt, welche die neueste Preissteigerung auf dem Gebiete des Zeitungswesens für die ganze politische und kulturelle Entwicklung des deutschen Volkes bedeutet. Noch ehe die jetzige Preissteigerung eingesetzt hatte, sind allein im ersten Vierteljahr des Jahres 1922 nach den vorläufigen Mitteilungen, die allerdings teilweise auf Schätzungen beruhen, etwa 150 deutsche Zeitungen eingegangen, das ist in dieser kurzen Frist von drei Monaten ein Fünfundzwanzigstel der deutschen Tageszeitungen überhaupt. Die Befürchtung ist nicht von der Hand zu weisen, daß bei Anhalten der jetzigen Preissteigerung dieser Zusammenbruch in verschärftem und beschleunigtem Maße vor sich gehen wird. Gewiß ist die jetzige Preissteigerung nur ein Ausschnitt aus der allgemeinen großen Preiswelle, welche weite Volkskreise immer schwerer bedrückt. Sie ist im wesentlichen durch diese allgemeine Teuerung bedingt, und gewiß werden sowohl Verleger wie Zeitungsleser sich an eine der allgemeinen Geldentwertung näherkommende Bemessung auch des Bezugspreises für Zeitungen gewöhnen müssen. Aber dieser Uebergang ist für die deutsche Presse besonders schwierig, und die Reichsregierung wird deshalb alles, was angesichts der schwierigen Wirtschaftslage und zumal der Finanzlage vertretbar erscheint, tun, um diesen Uebergang zu erleichtern. Die Reichsregierung ist der Ueberzeugung, daß eine vielgestaltige, überall weitverbreitete Tagespresse eine kulturelle Notwendigkeit für die deutsche Entwicklung ist. Die jetzige Preiswelle birgt die Gefahr, daß ähnlich, wie es in den anderen Staaten bereits geschehen ist, eine Uniformierung der öffentlichen Meinung durch wenige große Unternehmungen eintreten könnte, die damit die Presse, dieses wichtigste Mittel zur Unterrichtung und zumal zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung, allzu leicht in die Gefahr geraten könnte, einseitigen Interessen dieser jeweiligen beherrschenden Unternehmungen dienstbar gemacht zu werden, und sie hält es für dringend notwendig, diesem Prozeß entgegenzuwirken, soweit es im Rahmen der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung möglich ist. Dies insbesondere auch wegen der ganz besonders schwierigen Lage der deutschen Presse in den besetzten Gebieten. Dort geht nicht nur die Teuerung durchweg schneller vor sich als in den übrigen Teilen des Reiches, sondern die Presse hat dort ganz besonders große nationale Interessen zu wahren, die bisher, wie hier einmal ausdrücklich anerkannt werden soll, von der ganzen überwältigenden Mehrheit der Presse in den besetzten Gebieten, nicht immer ohne Gefahr, in wirksamer, ja vorbildlicher Weise vertreten worden sind.

Die kommenden Sommermonate sind nach allen Erfahrungen im Zeitungswesen die für die Zeitungen ohnehin wirtschaftlich schwierigste Periode, und die Reichsregierung ist deshalb bereits, zu tun, was angesichts der allgemeinen Wirtschaftslage und der schwierigen Finanzlage des Reiches irgendwie vertretbar ist. Sie ist insbesondere bereit, auf den Boden des heute vorgelegten Antrags der Parteien zu treten und die Möglichkeit und Wirksamkeit der verlangten gesetzlichen Maßnahmen in engster Fühlung mit den verfassungsmäßig beteiligten gesetzgebenden Körperschaften zu prüfen und schnellstens zu fördern.

Inzwischen ist aber die Reichsregierung darüber hinaus bereit, schon die verwaltungsmäßig möglichen Maßnahmen, über die in den Ausschüssen bereits eine gewisse Einigkeit erzielt worden ist, insbesondere auf dem Gebiete der Tarifpolitik und hinsichtlich der Heranziehung von Ausfuhrgewinnen zur Verbilligung im Inlande schon vor Einbringung der in dem Antrage geforderten Vorlage vorzugehen.

Die deutsche Presse ist sich darüber nicht im Unklaren, daß angesichts der gesamten Wirtschaftsentwicklung in erster Linie die wirtschaftliche Selbsthilfe stehen muß. Insoweit diese nicht ausreicht, sind, wie ich dies noch einmal erklären möchte, die Reichsregierung und die gesetzgebenden Körperschaften im Rahmen der wirtschaftlichen Möglichkeit bereit, gemeinsam mit den Vertretern aller beteiligten Berufskreise durch geeignete Maßnahmen dahin zu wirken, daß die Presse auch künftighin in der Lage sein wird, ihre überaus wichtigen politischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben in einer Weise zu fördern, welche die Eigenart ihrer bisherigen Entwicklung wahrt und erhält.

Hosted by Google

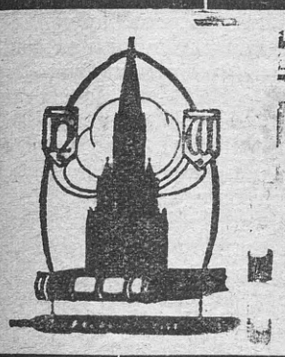
Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338

Otto Michael

Berlin P. 42, Prinzenstr. 85

Fernspr.: Moritzplatz 9426



Wuhrmann's Durchschreibebücher

sind Qualitätsware

und ein führender Markenartikel und gehören in jedes Papier-Spezialgeschäft

Zu beziehen durch

Durchschreibebücher-Fabrik

Hch. Wuhrmann (A2428

Freiburg i. Breisgau

DER VON FACHLEUTEN BEVORZUGTE
RADIERGUMMI!
AKA WIRD NICHT HART U. BRÜCHIG
AKA GREIFT DAS PAPIER NICHT AN
AKA IST SPARSAM IM GEBRAUCH

FERD. MARKY & CO. WIEN V. GROSSTE RADIERGUMMIFABRIK

Albert Bolle & Jordan

Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43

empfehlen ihre (A2426

Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

Wichtig für Wiederverkauf!

(Druckereien und Papiergeschäfte)

Schreibmaschinen-Postkarten

D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.

„Standard Gepoka"

Einzel-System

mit und ohne Durchschlagblatt.

Ferner:

Streifen-Postkarten

für die Schreibmaschine Marke **„Excelsior"**

Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.

Muster mit Preisen gern spesenfrei.

Otto Schob, Berlin SW 68

Papierwarenfabrik und Druckerei

Spezialfabrik (A 3220

hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Krepp-Papier

KP SC

Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen

Krepp-Papierfabrik Simon & Co.

Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21

Fernsprecher: Moritzplatz 1569 (A1435

Neuheiten

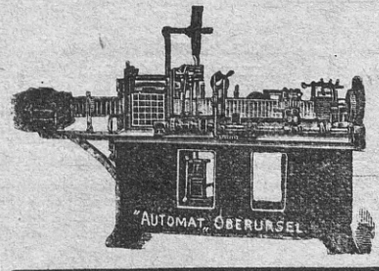
sofort vom Lager lieferbar

Man verlange Muster

Paul Scholze

Leipzig-R.

Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537



Maschinenfabrik „AUTOMAT"

Oberursel/T.

Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 22

liefert als Spezialität:

Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.

WEIN- & LIKÖR-ETIKETTEN
SOWIE BLANKETTEN VOM LAGER
RICHARD MAX SEIDLER BERLIN C54 LINIEN STR. 6

Briefumschläge
Papierausstattungen

BRETSCHNEIDER & GRAESER

Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36/38

Fabrikation von Musterbeuteln — Lohntüten — Photographie-Schutztaschen — Katalog-Umschlägen mit praktischen Verschlüssen usw.

Hosted by Google

„Das Geheimbuch"

Seine Geburt und Erziehung im Betriebe einer Geschäftsbücherfabrik

(Von ihm selbst erzählt)

„Ich bin kein unbeschriebenes Blatt mehr" sagte das Geheimbuch, das wohlverwahrt im Tresor lag. Es dachte an seine Kindheit zurück, als sein Körperchen noch aus losen Bogen bestand und riesgepackt im Keller lag (Papierlager). „Damals war mir sehr bange", simulierte es weiter, „das lange Liegen war mir unbehaglich, ich krümmte mich vor langer Weile und wurde fast wellig vor Ungeduld. Eines Tages aber befreite man mich aus meiner bejammernswerten Lage. Ich kam in einen schönen hellen Saal (Liniererei), wo ich von meinen groben Packwindeln befreit und von zarter Hand auf ein eisernes Gestell, das man eine Maschine nannte, gelegt wurde. Von hier aus sah ich noch mehrere meiner Brüderchen, die sich in gleicher Lage wie ich befanden. Ein nettes junges Mädchen nahm mich und ließ mich in einzelnen Bogen durch die Maschine laufen. Ei, war das schön! Ich sah die kleinen goldenen Räderchen lustig im Kreise sich drehen; sie setzten sich auf meine Oberfläche und durchzogen sie mit roten und blauen Linien. Das leise Summen der Maschine klang wie eine lustige Musik. Hinten an der Maschine im schön polierten Kasten fand ich mich wieder. Das junge Mädchen nahm mich heraus und trug mich, treppabwärts gehend, in einen anderen Saal. Auf einer langen Bank legte sie mich nieder. Hier warteten schon mehrere Schicksalsgenossen auf die Dinge, die da kommen sollten. Ein furchtbares Geräusch war in diesem Raume. Riesige Maschinen mit großen Rädern sah man sich bewegen; man nannte sie Druckpressen. Einen ganzen Tag mußte ich so bangend warten. Man legte mich dann ganz oben auf ein Brett einer solchen Maschine. Ich zitterte jetzt an meinem ganzen Körper. Ein Mädchen, das sich zu mir an die Maschine stellte, nahm mich in einzelnen Bogen, legte mich um einen großen Zylinder und ließ mich, ohne Erbarmen, in das Innere dieser grausamen Maschine hineingleiten. Unter furchtbaren Qualen, mit schwarzen Quetschflecken bedeckt, kam ich unten ganz erschöpft auf einer Holzgabel liegend, zum Vorschein. Der Mann, der bei der Maschine stand, muß meine großen Schmerzen erkannt haben, denn er nahm mich sanft hervor und legte mich in ein Regal, wo ich bis andern Tags ruhen durfte. Dann trug man mich in einen andern Saal, wo mich schon junge Frauen und Mädchen erwarteten, die mich in Lagen zusammen legten (falzten). Von hier aus brachte man mich zu einer merkwürdigen Maschine. Die Frau, die daran saß, tat nicht sehr hold zu mir, sie packte mich am Körper, legte mich mit dem Rücken auf vier Bänder und durchstach meinen jungen Leib mit lauter feinen Nadeln. O, tat das weh! Als sie mich dann auf den Arm nahm, sah sie mich freundlicher an, durchblätterte mich und legte mich auf eine Bank, wo schon mehrere Schicksalsgenossen lagerten. Der Rücken schmerzte mich noch sehr. Die Frau muß dies wohl bemerkt haben, denn sie rieb meinen Rücken mit einer klebrigen Masse ein, so daß die gestochenen Stellen bald wieder heilten.

Plötzlich vernahm ich ein merkwürdiges Geräusch. Ein Wagen kam herangerollt. Was sollte geschehen? Ein Mann mit starken Armen packte uns allesamt und warf uns auf den Wagen. Wir lagen ganz trostlos da und ließen die Köpfe hängen. Wo sollte die Reise hingehen? Wir fuhren bis an ein schwarzes Tor; als es sich öffnete, trat ein Mann mit grimmigem Gesicht hervor, nahm unseren Wagen, schob ihn in den dunklen Schacht und brachte uns aufwärtsfahrend zu einer neuen Maschine, die mir einen fürchterlichen Schreck einflößte, denn ein großes scharfes Messer blitzte mir schon von weitem entgegen. Mir wurde himmelangst. Bald beruhigte ich mich aber wieder, denn ich merkte, daß wir nur zurecht gestutzt werden sollten. Nur kurze Zeit wurde uns zum Nachdenken gelassen, dann gerieten wir unter das Messer, und glatt beschnitten kamen wir zum Vorschein. Auf dem Wagen fanden wir uns wieder zusammen. Mit den glatten weißen Gesichtern blieben wir nicht lange liegen. Man brachte uns bald an einen anderen Platz. Von hier aus sahen wir, wie ein Mann an mehreren Farbtöpfen hantierte, mit einem Pinsel verschiedene Farben in ein mit Gallert gefülltes Becken hineinfallen ließ, diese dann mit einem Stock hin und her verrührte und schließlich mit einem Kamm auseinander zog. Was sollte hier geschehen? Da nahm mich mit mehreren meiner Genossen der Mann zwischen zwei Bretter, preßte uns fest zusammen und tauchte uns in das Farbenspiel ein. Das war nicht angenehm. Aber, als wir uns gegenseitig anschauten, belachten wir die Sache und freuten uns, so schöne farbige Gesichter erhalten zu haben. Wir müssen wohl hierbei zu laut gewesen sein, denn kurze Zeit darauf kam ein anderer Mann, packte uns mit kräftigen Armen, warf uns auf einen daneben stehenden langen Tisch und bearbeitete uns einzeln derart mit einem breiten Hammer, daß ich meinen Rücken kurz und klein geschlagen fühlte. In diesem Zustande ließ er auch mich auf dem Tisch liegen. Etwas Mitleid muß der böse Mann aber doch gehabt haben, denn er tat alles Mögliche, um mich wieder zurecht zu stutzen. Zunächst setzte er mir zwei Deckel an. Das tat mir wohl, konnte ich doch beim Aufschlagen wieder einmal ordentlich Luft schöpfen. Auf meinen Rücken befestigte er einen breiten Stoffstreifen und putzte mich weiter so heraus, daß ich diesem Manne trotz seiner Garstigkeit recht dankbar war. Um mich weiter auszustatten, wurde ich in einen anderen Saal gebracht. Hier befestigte man mir ein Schild auf der Brust, gab mir eine Nummer als Ausweis mit und ließ mich vollständig in grau einkleiden. Jetzt war ich reisefertig. Man brachte mich zur Versandabteilung, von wo aus ich am nächsten Tage meine Reise in die weite Welt antrat. Ich hatte den Vorzug, in ein angesehenes Geschäftshaus zu gelangen, wo ich hochanständig behandelt wurde. Die Stunden im dunklen Tresor sind ja nicht angenehm, aber die verschlafe ich meist und träume dann von meiner Kindheit Tagen. Ich freue mich jedesmal, wenn mich der liebenswürdige Geschäftsherr in seine Hand nimmt, und ich fühle, daß er mich sehr schätzt. Ich bin sein Vertrauter geworden. Mir teilt er ja die wichtigsten und großen Geschäftsgeheimnisse mit, und ich bewahr sie treu in meinen Blättern auf, so daß mein freundlicher Herr noch nach Jahren bei mir finden kann, was er mir einstmals anvertraut hatte.

Ich bin verschwiegen und weiß wohl, was es heißt, ein „Geheimbuch" zu sein." *R. Noffke, Brieg*

Die Reichsdruckerei vor dem Hauptausschuß des Reichstages

In der Sitzung des Hauptausschusses am 4. April befürwortete beim Etat der Reichsdruckerei Abg. D. Schreiber (Ztr.) die Ueberweisung sämtlicher Druckaufträge der Reichsministerien an die Reichsdruckerei. Es beständen bei den Ministerien immer noch verschiedene Druckereien, auch wolle man die seinerzeit infolge von Unrentabilität eingeschränkten Landesdruckereien zu neuem Leben erwecken. Dem sei im Interesse der Ausgestaltung der Reichsdruckerei auf das schärfste entgegenzutreten. Redner wies auf die großen volksbildenden Aufgaben hin, mit denen die Reichsdruckerei durch Herstellung ihrer vorbildlichen Reproduktionen berühmter Gemälde bereits begonnen habe. Diese Reichsdrucke stellten eine der glänzendsten deutschen Kulturtaten dar, die auch im Auslande rückhaltlose Anerkennung fänden. Eine Ausstellung dieser Drucke sei deshalb durchaus wünschenswert.

Von Regierungsseite wurde hierauf erwidert, daß die größte Einzeldruckerei der Ministerien, die des Reichmarineamtes, nunmehr der Reichsdruckerei zugeführt würde. Der Gedanke einer Zentralisation werde gern anerkannt.

Abg. Hammer (Dnatl.) trug Bedenken gegen eine zu starke Konzentration der Aufträge an die Reichsdruckerei. Das wirtschaftliche Moment müsse berücksichtigt werden, und das private Druckgewerbe dürfe auf Kosten einer Vergrößerung der Reichsdruckerei nicht geschädigt werden.

Abg. Dr. Pachnicke (Dem.) wünschte möglichst enges Zusammenarbeiten des Reichskunstwarts mit der Reichsdruckerei bei künstlerischen Aufgaben, insbesondere bei Herstellung der Briefmarken.

Ausfuhrbewilligungen für gekreppte und geprägte Papierservietten der stat. Nr. 658 und 670a. Unter Zustimmung der Außenhandelsstelle für das Papierfach, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, hat der Herr Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung unter A. II. 1343 vom 22. März 1922 angeordnet, daß die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung L, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, für Ausfuhranträge für gekreppte und geprägte Papierservietten der stat. Nr. 658 und 670a zuständig ist.

Zeitungsstreik im Saargebiet

Zwischen der Gehilfenschaft und den Verlegern des Saargebietes war vor einigen Tagen ein neues Uebereinkommen abgeschlossen worden. Die Gehilfenschaft der „Saarbrücker Zeitung" stellte aber darüber hinausgehende Forderungen auf; diese wurden nicht bewilligt. Darauf trat die Gehilfenschaft der „Saarbrücker Zeitung" am 8. April mittags in den Ausstand. Die übrigen Verleger des Saargebietes haben sich, mit Ausnahme des französischen und des sozialdemokratischen Blattes, mit der Zeitung solidarisch erklärt, so daß alle Zeitungen des Saargebietes, abgesehen von den beiden Blättern, nicht erscheinen. (Fr. Ztg.)

Hosted by Google

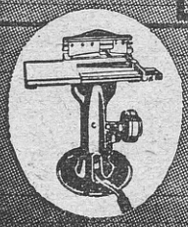
Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

(A 2815

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Netter & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kalikо
Kunstleder
Göppingen,
Württbg.

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig [A 176
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G.m. b.H.
Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Vervielfältiger SCHAPIROGRAPH

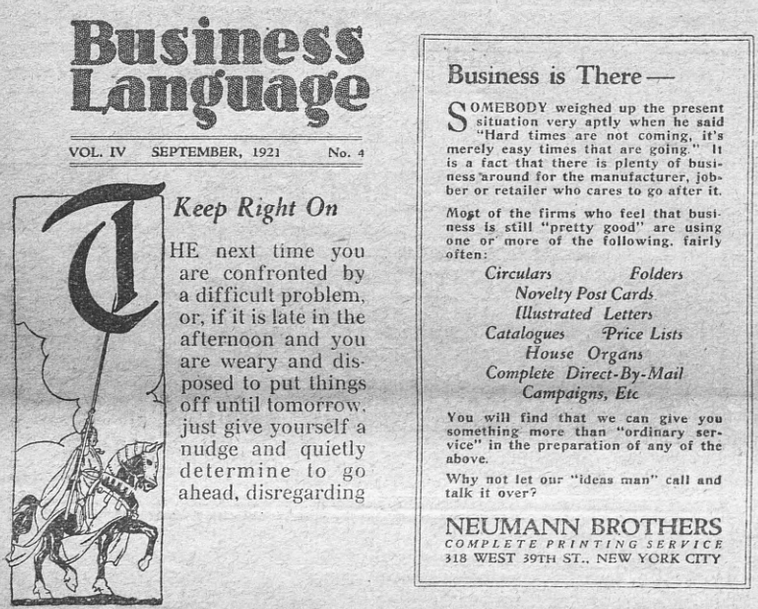
Friedensarbeit!

A. Schapiro, Berlin C 2
Stralauerstr. 56 b [A 914

Hosted by Google

Werbearbeit des Druckers

Welch großer Anstrengungen es für den Drucker in den Vereinigten Staaten bedarf, damit er sein Geschäft nicht zurückgehen läßt, beweisen uns Druckschriften, die uns jeden Monat von einer Druckerei zugesandt werden, die fremdsprachliche Arbeiten als ihr Sondergebiet behandelt und einem Amerikaner gehört, der drüben einwanderte, nachdem er viele Jahre in europäischen Städten, auch deutschen, gearbeitet hat. Man brauchte darüber kaum zu berichten, wenn nicht die Art dieser Kundenwerbung etwas an sich hätte, das sie fast vorbildlich macht. Unerschöpflich scheinen der oder die Verfasser in der Gestaltung der Aufmachung und des Inhalts zu sein. Jeden Monat ein wechselnder Umschlag, ein grundverschiedener Aufdruck; bald reiner Text, bald bildhafte Ausschmückung durch Ornament, Strichzeichnungen, eine Fabrikansicht oder flächenhaft ein griechischer Heros, aber immer eindringlich derselbe Titel „Business Language" („Geschäftssprache", weil die Drucksache gleichsam für das Geschäft spricht). Und wie diese Titelzeile auf der ersten Seite wiederholt wird! Fein gekörnt, nicht plump, fett und verkleckst, liegt ihr



Titelseite mit gekörnten Kopfzeilen; Initial-Vignette in Rotdruck; Ueberschrift violett, sonstiges Schwarzdruck, gelbliches Papier

Innere Umschlagseite, violettblau auf wasserblau Umschlagpapier (etwa halbe Größe)

Druck auf dem maschinenglatten gelblichen Papier. In Deutschland haben wir leider verlernt (z. T. verlernen müssen), wieviel ein schönes Papier zum Aussehen und Erfolg einer guten Werbeschrift beiträgt. Und doch, die Drucksache kostet jetzt so viel, daß sie ein Unbeachtetwerden nicht vertragen kann und soll. Und wie oft wird ihr dieses Schicksal zu teil, nicht weil sie schlecht entworfen oder gedruckt, sondern weil ihr Papier an die Tageszeitung, die man wegzuwerfen pflegt, erinnert.

Aber auch den Druck läßt sich der Amerikaner etwas kosten; Haupttitelkopf und die feingeschnittene große Schrift in Schwarz oder Braun; sparsam, sehr sparsam der Gebrauch von Rot für einfache Initialien. Manchmal auf der ersten Seite auch etwas reicher und stark ins Bibliophile gehend; als dritte Farbe kommt meistens noch ein stumpfes Violett in den Ueberschriften zur Geltung. Das ganze überhaupt bibliophil gehalten, gar nicht so nach verbreiteter Art: Das habe ich zu verkaufen, das und das, und alles ist sehr gut. (Vergleiche die Beispiele.)

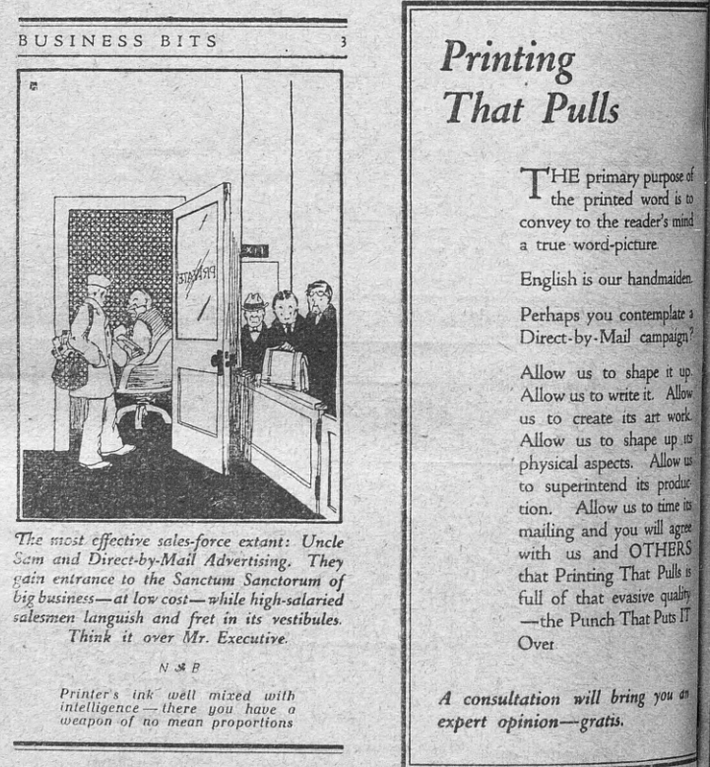
Nach amerikanischer Art beginnt der Inhalt mit allen möglichen Einfällen, Anekdoten usw., die niemanden langweilen. Sei es das Fehlen eines Kommas, das der Gattin des Millionärs gegen dessen Willen einen 25 000 Dollar-Halsschmuck in Paris zu kaufen gestattete (um dann zu versichern, daß bei ihm, dem Drucker, keine Druckfehler vorkämen), oder die Geschichte von einem berühmten Weisen, dessen Kunst, Gelegenheitsgedichte zu machen, auf die Probe gestellt wird. Das gute Bestehen dieser Probe leitet dazu über, den unerschöpflichen Gedankenreichtum der Druckerei zu betonen.

Oder aber der Drucker fragt: Schlägt Dein Katalog ein? Warum geht er in dem Niagarafall der täglichen Drucksachenflut unter? Doch nur, weil er nichts Persönliches bietet. Wir wollen doch zu unsern Großvätern zurückschauen, wo das Drucken eine Kunst angesehen war. Und was machte das Drucken einer Kunst? Doch nur, daß der Drucker zu Papier und Schwärze sein Können und seine Persönlichkeit zugab. Haben nun Dein jüngsten Kataloge den Stempel Deiner Persönlichkeit getragen haben sie dasselbe Willkommen gefunden, das Du erwarten würdest, wenn Du selbst plötzlich zu einem gewichtigen Kunden kommst? So und ähnlich lauten hier die Werbetexte.

Uns klingt das alles etwas getragen, klingt etwas nach Predigt, aber der Kreis derjenigen, die auch in Deutschland etwas gern lesen, darf nicht unterschätzt werden.

Zum Schluß noch ein hübsches Bildchen: Der Briefträger reicht ins „Sanktum Sanktorum" („Allerheiligste") die Post, während Vertreter und Reisende hinter der Schranke betreten und verärgert warten. Darunter die Betonung, daß die unmittelbare Werbearbeit durch die Post auf billigstem Wege das erreicht, worum hochbezahlte Vertreter lange und oft vergebens anstehen müssen. (Siehe die wiedergegebene illustrierte Textseite.)

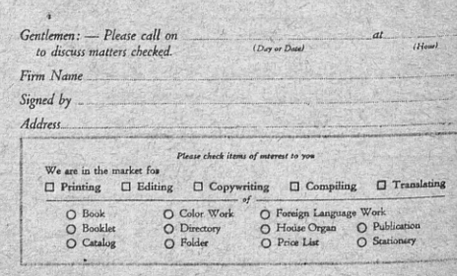
So wirbt der Drucker mit seinen eigenen und besten Mitteln um Kunden und vergißt nicht, die sorgsam vorbereitete Antwort-



Illustrierte Textseite in Schwarz- und Rotdruck (etwa halbe Größe)

Innere Umschlagseite, schwarz mit roter Randlinie und Initiale

karte beizufügen, auf der der Empfänger nur seinen Stempel und etliche Striche zu machen braucht, um dem Drucker zu sagen, daß er Vertreterbesuch wegen dieser oder jener Arbeit wünscht. Aber auch diese Karte Qualitätspapier und sorgfältiger Druck.



Bestell-Postkarte, die den Werbeheftchen des deutsch-amerikanischen Druckers beiliegt (verkleinert)

Nicht einer starren Uebersetzung ins Deutsche sei das W gesprochen; dafür ist unsere Reklame zu wesensverschieden derjenigen in Ländern englischer Zunge. Dazu wird sich a der Versand zu teuer (wenigstens was die große Masse Kunden angeht) stellen. Aber für ausgesuchte Kreise kö

Digitized by Google

K & Co

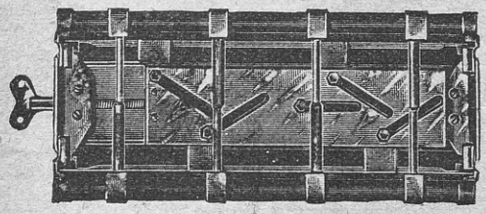
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

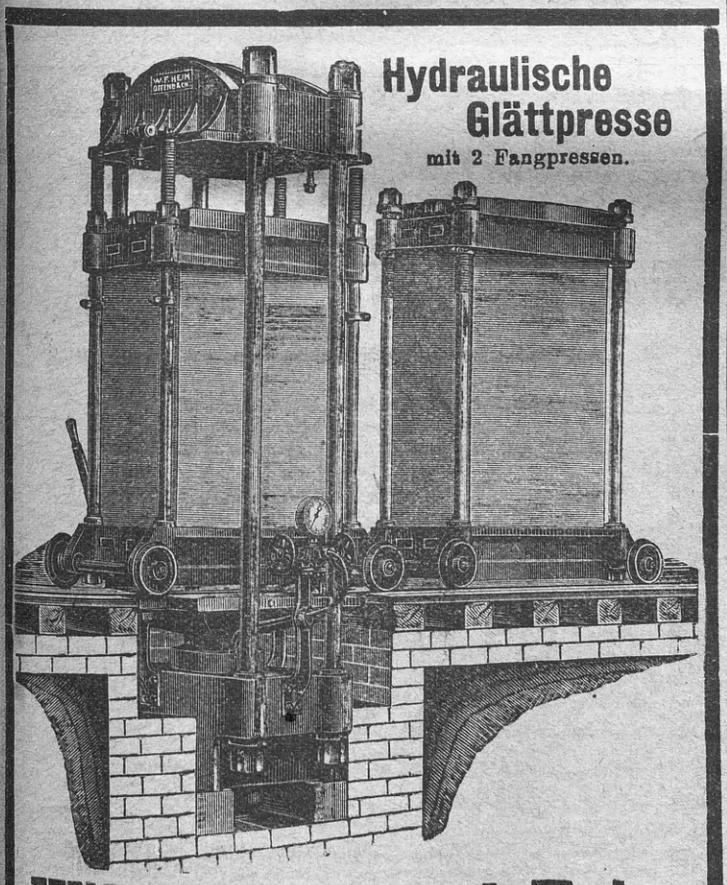
Export ab Fabrik

Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar

Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68, Markgrafenstr. 18 [A 1517



Hydraulische Glättpresse
mit 2 Fangpressen.

Wilh. Ferdinand Helm

Offenbach a. Main [63609

Maschinen für die gesammte Papierindustrie.

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER FABRIK
GEGR. 1855

F. W. KAISER

PLAUEN i. V.

Lose-Blätter-Bücher

Letzte Neuheit: [A 3062

Branchen-Buchführung
für jedes Gewerbe mit pass. Vordruck. Für rund 100 Branchen erschienen. Sämtliche für Geschäftsführung, Abschluss und Inventur erforderl. Schemas in einem Buch vereinigt

Durchschreibebücher
Kopierbücher
Lohn- und Gehaltbücher

Neuanfertigung sowie Neubeziehen von

Papierwalzen

jeder Grösse für

Kalander und Walzwerke

aller Art, preiswert und schnell, durch

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger

Fernsprecher Norden 2146 • **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 12

Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren, Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp" Servietten, Tischläufern usw.

Hosted by Google

wir uns nichts Wirksameres vorstellen, als wenn der Drucker im Kleinen eine Probe seines Könnens und Geschmackes in regelmäßiger Folge versendet; wenn diese Drucksachen dazu noch so zwingend in werbetechnischer Hinsicht werden wie diese kleinen monatlich versandten Büchlein, so kann der Erfolg nicht ausbleiben.

Wir kennen einige Häuser in Deutschland, die in ähnlicher vorzüglicher Weise mit Druckarbeiten werben, wenigstens von Fall zu Fall oder in der alljährlichen Kalendergabe; auch sie leisten mit den Mitteln bibliophiler Ausstattung Druckerwerbearbeit im besten Sinne des Wortes und erregen damit jedesmal Aufsehen. Wenn es also einmal droht, daß das Geschäft nicht so geht, wie es soll, dann mache man es rechtzeitig so, wie diese tüchtige New Yorker Offizin es regelmäßig macht; man leiste erstklassige Werbearbeit, aber dann auch gleiche, wenn nicht noch bessere Kundenarbeit. —g—

Geleimtes Wischpapier

1785. Schiedspruch

Schiedsprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

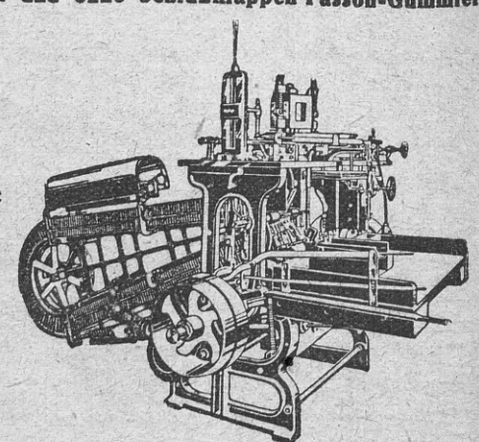
Die Papierrollenfabrik X hat der Papierwarenfabrik Y seinerzeit 650 kg einseitigglattes Wischpapier das kg zu 10 M. 75 Pf. in Rollen von 120 bis 230 mm Breite geliefert auf Grund eines Kaufmusters, das der Lieferant als Gegenmuster auf eine bemusterte Anfrage des Käufers sandte. Das Papier, das als Wischpapier für eine Waitepresse bestimmt war, erwies sich bei der Inangriffnahme der Sendung als unbrauchbar und wurde wie folgt beanstandet: „Das gelieferte Wischpapier ist weit schwerer als das seinerzeit übersandte Kaufmuster. Ferner ist es zu rauh, als daß es verarbeitet werden könnte. Es ist verschiedene Male versucht worden, ergibt aber immer vollständig verschmierte Prägungen.“ Die Papierrollenfabrik X lehnte die Beanstandung ab, da sie, abgesehen von den handelsüblichen Schwankungen, mustergetreu geliefert habe. Die Papierwarenfabrik Y gibt sich damit nicht zufrieden und verlangt nachträgliche Satinage des Papiers, da sie davon Behebung der Schwierigkeiten erwartet. Der Verkäufer sei dazu verpflichtet, weil er den Gebrauchszweck des Papiers genau kannte. Die Lieferfirma weist den Vorschlag zurück, da Nachsatinage undurchführbar sei. Zum Schluß kommen beide Firmen überein, unseren Schiedspruch anzurufen.

Der Briefwechsel und die übersandten Papierproben beweisen, daß es sich um drei verschiedene Papiere bei Bestellung und Lieferung handelt. Der ersten Anfrage des Käufers lag ein 72 g/qm schweres, ungeleimtes und deswegen geschmeidiges, vor allem sehr saugfähiges Papier bei. Der Verkäufer machte ein Gegenangebot auf ein von ihm bemustertes Papier, das von dem Käufer als zusagend bestellt wurde. Dieses Papier im Quadratmetergewicht von 76 g ist gewöhnliches maschinenglattes Natronzellstoff-Packpapier und deswegen wie üblich ziemlich stark geleimt, hart und wenig saugfähig. Das auf Grund dieses Musters gelieferte Papier ist geleimtes Natronzellstoff-Packpapier, das ebensowenig saugfähig ist wie das Kaufmuster, auf Grund dessen das Geschäft zustande kam. Das Ausfallmuster wiegt 78 g/qm und ist damit etwa 2,6 v. H. schwerer als das Kaufmuster. Da nach den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten 4 v. H. Gewichtsschwankungen auf und ab bei diesen Papieren zulässig sind, ist die Beanstandung wegen Gewichtsüberschreitung nicht stichhaltig. Der Unterschied in der Glätte aller bemusterten Papiere ist so geringfügig, daß darauf keine Beanstandung gestützt werden kann. Der einzige Unterschied und zwar derjenige, der bei der Verwendung des Papiers von ausschlaggebender Bedeutung ist, ist die Leimung und damit die Saugfähigkeit des Papiers. Ein Unterschied zwischen dem Kaufmuster und dem Ausfall besteht in dieser Beziehung nicht, wohl aber zwischen den beiden genannten Papieren und demjenigen Papier, das der Käufer seiner Anfrage ursprünglich beigefügt hatte.

Wenn der Käufer seinerzeit beim Empfang des Gegenmusters dieses auf Leimfestigkeit, Saugvermögen und Härte untersucht hätte, hätte er festgestellt, daß das angebotene Papier für seine Zwecke untauglich ist. Er hat diese Prüfung unterlassen. Die Papierrollenfabrik hat mustergetreu geliefert. Nachsatinieren würde an der geringen Saugfähigkeit des Papiers nichts ändern, selbst wenn sie durchführbar wäre. Die Prüfung, ob sich ein Papier für einen bestimmten Zweck eignet, kann man im allgemeinen nicht dem Lieferanten zuschieben, ihn jedenfalls nicht verantwortlich machen, wenn ein bemustertes Papier sich zu irgend einem Zweck, der auch ihm bekannt sein mag, nicht eignet.

Wir entscheiden, daß der Verkäufer X die Ware nicht zurückzunehmen braucht, weil er mustergetreu geliefert hat. Die Kosten des Schiedspruches trägt die Papierwarenfabrik.

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM. Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hosted by Google

Chemikalien für alle Industrien

GLYZERIN

Rein :: Roh :: Textil

Bleizucker - Butalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure

FAUTH & Co., MANNHEIM

Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

Wellpappe

jeder Art liefert billigst
Berliner Wellpappen- und Kartonnagen-Industrie
Alb. Aschikowski & Co.
Berlin, Kottbuser Damm 79
Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u. 18152

Sofort lieferbar

Jagu Treibriemen

Sind die in der Praxis bewährtesten!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Treibriemenfabrik
DÜSSELDORF

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:

1. Ein- und Ansordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle
2. Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3. Blättern wie in einem Buche

Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

Schukir-Gesellschaft m. b. H., Stettin A 6

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger - Nürnberg.

„Pfeilring"-Tintenfabrikate

(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16

[A 32] 2

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Frankfurter Messe

Eigenbericht (II; siehe Nr. 42, S. 1214)

Auch in Frankfurt haben die Erzeugnisse der papierverarbeitenden Industrie im weitesten Sinne in letzter Zeit immer mehr Bedeutung erlangt. Der beste Beweis dafür ist, daß man dieser Gruppe, die früher in der Nordhalle untergebracht war, jetzt die viel größere und bessere Westhalle C mit ihren großen lichten Räumen zugewiesen hat, wo die Ausstellungsmuster vorteilhaft zur Geltung kommen. Hier sind insgesamt 160 Aussteller vertreten. Der Aufbau der Messestände ist im Rahmen des Geschäftsmäßigen und doch geschmackvoll gehalten. Dabei ist festzustellen, daß Qualitätswaren bei weitem überwiegen, wenn auch Neuheiten, die nicht schon in Leipzig zu sehen waren, kaum vorkamen, abgesehen vielleicht von kleinen Verbesserungen an Füllfedern und Füllfederhaltern, welche Ware ganz besonders gut vertreten war. Briefpapier ist von einzelnen Firmen in recht geschmackvollen Aufmachungen ausgestellt. Dagegen war es auffällig, daß sich die führenden Büromaschinenfabriken verhältnismäßig wenig an der Messe beteiligten. Das ist wohl in der Hauptsache darauf zurückzuführen, daß gerade die Büromaschinenindustrie auf lange Zeit hinaus voll beschäftigt ist und deshalb an einem stärkeren Verkauf kein großes Interesse hat.

Außerordentlich zahlreich sind dagegen Vervielfältigungsmaschinen zu sehen, von der einfachsten Art, die mit Finger und Stift betrieben wird, bis zu den kompliziertesten Maschinen, die mit Kurbel- oder elektrischem Antrieb in Bewegung gesetzt werden.

Büromöbelfabriken waren nur wenige auf der Messe vertreten. Zahlreicher die Aussteller von kleineren Bürobedarfsartikeln, wie Stempelkissen, Siegellack, Bleistiften usw., die ihre Erzeugnisse hier in der schönen großen Halle gut zur Ausstellung bringen konnten.

Besonders unangenehm fiel auf, daß Buchhandel und Graphik hier nicht vereinigt ausstellen konnten, wie es doch die Fachorganisation, die auf den Frankfurter Messen besonders betont ist, erforderlich gemacht hätte. Zu den Ausstellern der Bücher gehören wohl auch jene Aussteller, die sie herstellen. Eine Reihe bekannter Kunstdruckanstalten und Verleger waren ja im Hause der Bücher vereinigt; zumeist jedoch deutsche Verlagsanstalten mit ihren Verlagswerken, darunter einzelne Firmen nicht nur mit Büchern, sondern auch mit sehr schönen Drucken. Dagegen findet man die eigentlichen Aussteller der Graphik in der Osthalle B (neben Chemikalien, Rauchrequisiten u. a.) Dazu kommt, daß einzelne dieser Graphikaussteller wirklich neue und interessante Blätter zeigen. So z. B. die ausgezeichnete Sammelgraphik neuerer Blätter von L. Müller, Lübeck. Die Photographische Gesellschaft, Berlin, zeigte hier ihre schönen Farbendrucke neben Damenhemden, Sportartikeln und Tabakpfeifen. Es ist nicht verständlich, weshalb man die Graphik an dieser für ihre Erzeugnisse ungünstigsten Stelle der ganzen Messe untergebracht hat, wo doch dafür im Hause der Bücher oder auch in der Westhalle (Papiermesse) dafür Platz war. Die Meinung der Aussteller dieser Gruppe ging deshalb dahin, eine weitere Beschickung der Frankfurter Messe müsse davon abhängig gemacht werden, daß man ihren Erzeugnissen einen angemessenen Raum zuweist. Denn gerade diese Qualitätswaren im weitesten Sinne des Wortes können der Frankfurter Messe doch nur willkommen sein. So wenn man die schönen Reproduktionen von Werken alter Meister sieht, die Otto Prestel ausstellt oder die Farbendrucke von Willi Vobach und die prächtigen Farbenholzschnitte in 12—14 Farben von Emil Richter. Neue Radierungen zeigt auch Willi Frej. Bemerkenswert ist, daß gute Originalgraphik für Sammler am meisten gekauft wird, dagegen weniger Farbendrucke.

Eine besondere Abteilung ist wie immer die Kunstmesse im Römer, wo neben alten Gemälden und kunstgewerblichen Gegenständen besonders wertvolle Drucke ihren Platz erhielten.

Immerhin diese Frankfurter Schau ist, soweit namentlich die Graphik in Betracht kommt, von der Leipziger grundverschieden, auch das Publikum der Käufer ist zum Teil ein ganz anderes.

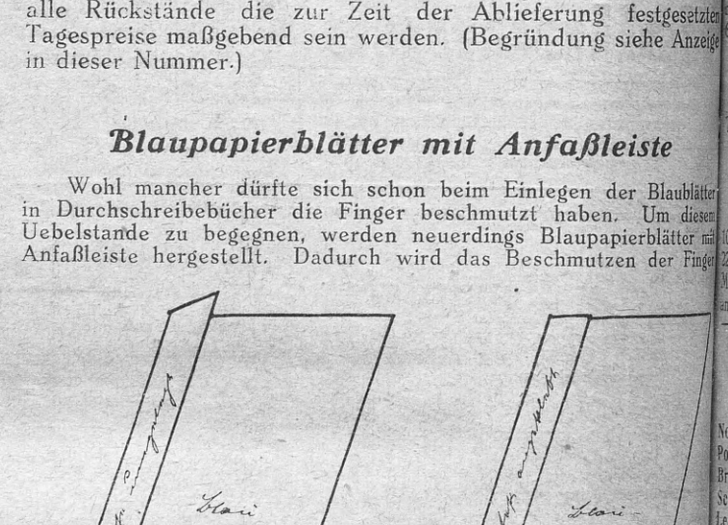
Fragt man nach dem geschäftlichen Erfolg der Messe, so ist festzustellen, daß die Aussteller durchgängig schon am Abend des dritten Messetages vor der Tatsache einer geschäftlichen Entwicklung standen, die kaum noch zu übertreffen war. Aber natürlich stand auch diese Messe im Zeichen der Valutakonjunktur. Es wurden große Abschlüsse verzeichnet, aber zu welchen Preisen und ob die Waren überhaupt geliefert werden können, weiß niemand. Auch der Fabrikant muß damit rechnen, daß er nicht weiß, was er für sein Erzeugnis als Gegenwert erhält. Denn dieser Gegenwert kann bei Lieferung vielleicht nur die Hälfte der Kaufkraft haben wie zur Zeit der Auftragserteilung. So ergibt sich leider, daß diese großen Messegeschäfte gewissermaßen Valutaspekulationen sind, die durch das Auf und Nieder der Devisenbewegung entstehen. Gerade diese Geschäfte auf der Frankfurter Messe jedoch sollten auch den Gegnern Deutschlands zeigen, daß es notwendig ist, in ihrem eigenen Interesse die Valutaschwankungen zu mildern und dem internationalen Handel auf stabiler Grundlage die Wege zu ebnen. *Fritz Hansen*, Berlin

Preiserhöhung für Geschäftsbücher

Der Verein Deutscher Geschäftsbücher-Fabrikanten erhöht die Richtpreise der Liste Nr. 43 vom 20. März um 25 v. H. und liefert zu diesem Preise nur greifbare Lagerware, während für alle Rückstände die zur Zeit der Ablieferung festgesetzten Tagespreise maßgebend sein werden. (Begründung siehe Anzeige in dieser Nummer.)

Blaupapierblätter mit Anfaßleiste

Wohl mancher dürfte sich schon beim Einlegen der Blaublätter in Durchschreibebücher die Finger beschmutzt haben. Um diesen Uebelstande zu begegnen, werden neuerdings Blaupapierblätter mit Anfaßleiste hergestellt. Dadurch wird das Beschmutzen der Finger



ausgeschlossen, auch läßt sich das Blaupapierblatt infolge des steifen Randes leichter handhaben, ferner erlaubt der vorstehende Papierstreifen rascheres Auffinden des zuletzt beschriebenen Blattes im Buch.

Die Herstellung ist einfach: Man falzt einen Papierstreifen von 2 cm Breite in der Mitte der Länge nach, leimt ihn auf der Innenseite, klebt das Blaupapierblatt bis zum Bruch an und klebt die überstehende Hälfte des Streifens darauf (siehe vorstehende Skizze).

Probenschau

Ein Schutzfederhalter fürs Linienziehen ist der Firma *Reiß & Co.* in *Hamburg* 27 unter der Wortmarke „Li-Schu-Fe" eingetragen und gesetzlich geschützt worden. Er bezweckt, beim Linienziehen das Beschmutzen des Lineals mit Tinte oder Tusche zu vermeiden. Zu diesem Zweck ist an der Seite des Halters ein herausschiebbarer Draht angebracht, dessen Länge man mit Hilfe eines Schraubgewindes entsprechend der Länge der Feder regeln kann. Vor dem Eintauchen wird man die Drahtstange etwas zurückziehen, damit sie nicht mit eingefärbt wird; dann schiebt man sie vor, bis der Widerstand an dem nach der Feder eingestellten Ringe halt macht. Beim Linienziehen befindet sich dieser Draht zwischen Lineal und Feder. Dadurch kann die Feder nicht mit dem Lineal in Berührung kommen; Lineal, Bücher und Finger bleiben sauber. Gebraucht man den Halter nicht zum Linienziehen, so schiebt man die kleine Drahtstange zurück und benutzt nun den Halter wie einen gewöhnlichen Schreibfederhalter gebrauchen. Da der Schutzhalter im Preise den heutigen Verhältnissen entspricht, dürfte er sich bald einbürgern.

Hosted by Google

FILZPAPPEN
Unterlagspappen f. Linoleum
Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung [A1978
Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40/41

Anbiete freibleib. 3—4 Ladungen
Ia Natron-Zellulose-Säcke
95×84 dreifach. Lieferung Mai-Juni, das Stück 6,95 M. Drahtaufträge an [94263
Arenhold, Landsberg a. W.
Fernsprecher 774

200 000 Billettbriefumschläge
mit Innendruck zum Preise von 68 M. die 1000 Stück, hat abzugeb.
Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Wall 14 [94200
Telegr.-Adr.: Wiege. Fernspr.: 4964

10 000 kg
Zeitungsdruck
100-cm-Rollen, 50/55 g, das kg 22 M. ab Fabrik. Lieferung Anfang Mai. Gefl. Angeb. unt. **R. 94202** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosskäufer!
Wegen **Betriebsumstellung!**
Notizbücher, billige und bessere Poesies, **Tagebücher**
Briefkassetten, 10/10, 25/25, 50/50
Schreibwaren, **Papierwäsche**
Lederwaren
gibt äusserst preiswert ab
Adolf Fischer, Berlin SW 19
Kommandantenstr. 20/21
Mustersendungen gegen bar Nachnahme von 200 M. an
Preisangebote allein können nicht abgegeben werden.
Lagerbesuch lohnend [94205

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 Mappen, Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

15 000 Bogen
Manila-Aktendeckel
Format 36,5×47 cm, 30—31 kg, möglichst geschlossen unter Tagespreis zu verkaufen. [94212
Buchdr. Haensch, Göttingen

Etwa **30 000 Bogen**
weiss Filtrierpapier
48×48 cm, 18/20 g, zu verkaufen. Anfragen unter **L. 94292** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lagerposten:
15 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier
60 g/qm, 63 cm Rollenbreite
60 to. satiniert Zeitungsdruckpapier
70 g/qm, 123 cm Rollenbreite
30 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier
50/52 g/qm, 63 cm Rollenbreite
im Freihafen Hamburg lagernd, Preis franz. Frs. 75,— die 100 kg fob Hamburg, zur sofortigen Lieferung hat abzugeben [94153
Roland Rockenfeller
Hamburg, Colonnaden 7/9
Telegramm-Adr.: Papiervertrieb

Kartonnagenspäne
Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle
Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890
ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Schreibmaschinen-Karton
perforiert u. gummierte Adressklappe
etwa 500 kg 81×106 cm, 145 kg = 30 Karten d. Bg.
etwa 1000 kg 67×100 cm, 100 kg = 24 Karten d. Bg.
das kg 12 M. ab norddeutscher Station sofort lieferbar. Gefl. Anfragen unter **V. 94217** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lagerposten
4½ Tons engl. Format, etwa 63/95,
sat. braun Holz
etwa 60 g. Eilangebote unter Berücksichtigung Station Schottwitz bei Breslau an **Ostdeutsche Papierwaren-Fabrik G. m. b. H., Breslau-Carlowitz.** Telegr.-Adr. Ostpapier. [94220

6000 kg
Ia Handlederpappe
Format 65×95 cm, Stärke 100er 70/100, vom Lager lieferbar zu 14 M. das kg. [94258
Casack & Co., Fröndenberg, Ruhr
Papiergrosshdlg. u. Verarbeitung

Paraffinpapier
in vorzüglicher Qualität liefert per sofort: [94291
Generalvertrieb F. Bungers
Magdeburg-N., Ankerstr. 9.

600 kg
Glacé-Papier
60/65 g, auf Rollen von 61 u. 68 cm.
H. W. Casack & Co.
Papiergrosshdlg., Papierverarbeitg.
Fröndenberg, Ruhr [94257

Gelegenheitsposten
90 000 leere Billettmappen
mit Aufdruck, 75 M. für 1000 Stück frei Bahnhof Bremen. [94243
A. Pohlmeyer & Co., Bremen

Brief-Ordner
Ablege-Mappen
Schnellhefter
Briefkörbe
Formular-Kasten
Karten-Kasten
Register-Karten
Vorordner [A 2557
in grossen Posten laufend schnell lieferbar
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Büro-bedarf
Berlin O 27
Grüner Weg 110

Biete unter Vorbehalt des Zwischenverkaufs an:
Etwa 100 000 Bogen grün und **blau Saugkanzlei** in Bogen 43 : 68 cm, etwa 20 kg die 1000 Bogen.
Etwa 5000 kg Rupfenkarton mit gefranztem Rand, Format 52×68 Zentimeter, 115 kg die 1000 Bg in fünf Farben sortiert. Format 52 : 68 cm, 78 kg die 1000 Bog in fünf Farben sortiert.
Etwa 20 000 Bog. sat. Bilderdruck, 78 × 110 cm, etwa 116 kg die 1000 Bogen.

Sat. Umschlagpapiere:
Etwa 30 000 Bogen, gelb, Format 51×77, etwa 30 kg.
Etwa 50 000 Bogen orange, Format 46×59, etwa 24 kg.
Etwa 20 000 Bogen grün, Format 41×63, etwa 34 kg.
Etwa 4000 Bogen Elfenbeinkarton, 50×65, 160 kg.
Etwa 2000 Bogen Elfenbeinkarton, 50½×63½, 170 kg.
Etwa 700 Bogen Elfenbeinkarton, 47½×63, 160 kg.
Etwa 1500 Bogen Bristolkarton, 140 kg.
Angebote unt. **O. 94254** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Stempelfabrik Hollburg & Sohn, Joachimsthal (Uckm.)
fertigt sauber und billigst an: [A 3527
Paginiermaschinen - Numeroteure - Entwerter
Postdatum- sowie alle anderen Sorten **Metallstempel**

Kolli-Anhänger
für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

300 Ztr. Strohpappen, 70×100 cm, je 100 Ztr. 100-, 110-, 120er, sowie
200 Ztr. Strohpappen, 70×100 cm, weiss kaschiert, 100-, 110-, 120er,
200 Ztr. Holzpappe, 70×100 cm, 80er
100 Ztr. Holzpappe, 70×100 cm, 60er
200 Ztr. div. Stärken, 70×100 cm,
verkauft. Anfragen unter **C. 94281** an die Papier-Ztg. erbeten.

Paketkartenhefte,
Klebezettel, lose u. in Heften,
Rechnungshefte,
Billettumschläge und andere
Papierwaren
verkauft preiswert. Muster mit Preis auf Wunsch. [94272
August Rüttgerodt
Göttingen.

Exportpapier in Rollen
Zellulosepack
Format und Rollen offeriert [94247
Carl Friedrich Huber, Achern

In verschiedenen Formaten u. Grammstärken blütenweiss
Satiniert
Illustrations-
Zeitschriften- u.
Werkdruck
Postschreib
liefert als Spezialität
Papier-Thomas
Bielefeld, Fernspr. 197 u. 2903

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A 8009

Sofort greifbar
10000 kg Pergt.-Ers.
40 g, 75/100, 31 M.
15000 kg sat. Druck
55 g, 64/96, 18,50 M.
Angebot. unter **E. 94236** an die Papier-Zeitung erbeten.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 10. April 1922, gültig für die Zeit vom 12. bis 19. April 1922. Holland 9200 M., Buenos Aires P. 85, Buenos Aires G. 200, Belgien 2100, Norwegen 4500, Dänemark 5200, Schweden 6300, Finland 460, Italien 1300, England 1100, Amerika 240, Paris 2300, Schweiz 4700, Spanien 3800, Neu-Wien 4, Prag 470, Budapest 29, Bulgarien 170, Rumänien 160, Jugoslawien 72, Luxemburg 2100, Yokohama 120, Rio de Janeiro 33.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1200 M., Lissabon 2100, Alexandrien 1200, Valparaiso 2900.

Ab 1. Mai feste Lieferfristen bei der Reichsbahn

Das Reichsverkehrsministerium teilt mit: Obwohl die Betriebslage der Reichsbahn noch nicht die frühere Höhe erreicht hat, werden zum 1. Mai d. J. feste Lieferfristen eingeführt. Sie betragen: für beschleunigtes Eilgut Abfertigungsfrist ½ Tag, Beförderungsfrist für je auch nur angefangene 300 Tarifkilometer 1 Tag, für Eilgut Abfertigungsfrist 1 Tag, Beförderungsfrist für je auch nur angefangene 300 Tarifkilometer 2 Tage, für Frachtgut Abfertigungsfrist 2 Tage, Beförderungsfrist bei einer Entfernung bis zu 100 Tarifkilometern 2 Tage, bei größeren Entfernungen für weitere je angefangene 100 Tarifkilometer 1 Tag. — Die Fristen sind gegenüber denen der Vorkriegszeit etwas verlängert. Die Lieferfrist beginnt nicht mehr, wie früher, für die vormittags aufgelieferten Güter um 12 Uhr mittags und für die nachmittags aufgegebenen um Mitternacht, sondern allgemein mit der auf die Annahme folgenden Mitternacht. Der Lauf der Fristen ruht für die Dauer einer ohne Verschulden der Eisenbahn eingetretenen Betriebsstörung, während des Bestehens von Sperren und während der Aufenthalte, die durch Maßnahmen der Besatzungsbehörden verursacht werden. Die Lieferfristen sollen im übrigen, um sie beweglicher zu gestalten, bis auf weiteres nicht mehr einen Bestandteil der Verkehrsordnung bilden, sondern durch einen Tarif bestimmt werden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weiteren Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Die *Vereinigten Strohstoff-Fabriken zu Dresden* weisen 3 682 356 (3 247 680) Reingewinn auf, woraus wieder 250 000 M. dem Wohlfahrtskonto zugewiesen und wieder 20 v. H. Dividende und je 200 M. Bonus verteilt werden sollen. 232 356 M. (197 680) werden vorgetragen. Die rege Nachfrage habe bis jetzt unverändert angehalten.

Die *Vereinigten Eschebachschen Werke A.-G.* beantragt wieder 5 v. H. Dividende auf die Vorzugs- und 25 v. H. (20) auf das erhöhte Stammaktienkapital (i. V. außerdem 6000 Stück inzwischen durch Aktienhingabe abgelöste Genußscheine zu je 75 M.). Ferner wird Kapitalserhöhung um 12 Mill. M. Stammaktien auf 22 Mill. M. beantragt, wobei die neuen Stammaktien zu 190 v. H. den Aktionären im Verhältnis von 3 zu 4 zum Bezuge angeboten werden sollen.

† In *München* starb nach einer schweren Operation Herr Bankdirektor Hofrat *Dr. Josef Löhr*, seit 1909 Mitglied des Aufsichtsrates der „Aktiengesellschaft für Zellstoff- und Papierfabrikation" Aschaffenburg und langjähriger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Lithographisch-artistischen Anstalt München vorm. Gebr. Obpacher A.-G. in München. *M*

Berufs-Jubelfeiern. Am 7. April hatte der Vorsteher der Geschäftsstelle des Hamburgischen Korrespondenten, *Carl Menck*, eine fünfzigjährige Tätigkeit bei der Hamburger Börsenhalle G. m. b. H. zurückgelegt; mit stets gleicher Treue hat er seine Arbeitskraft diesem Verlage gewidmet, dessen Prokurist er seit einer längeren Reihe von Jahren ist. *n*

Auch der Maschinenmeister *Cl. Jarrs* bei dem Buch- und Zeitungsverlag von H. Lühr & Dircks in Garding konnte auf 50jährige Tätigkeit in diesem Geschäft zurückblicken. Dem Jubilar, der auch der Stadtvertretung angehört, wurden viele Ehrungen zuteil. *n*

Das 60jährige Berufsjubiläum beging am 5. April der Faktor *Heinrich Depping*, geboren 1848, der am 5. April 1862 als Setzerlehrling bei der graphischen Anstalt von Carl Schünemann in *Bremen* in die Lehre trat. *n*

Herr *Georg Kieß*, Prokurist der Dalbker Zellstoff- und Papierfabrik, *Dalbke*, kann mit dem heutigen Tage auf eine 25jährige Tätigkeit im Papierfach zurückblicken.

Verkauf einer Pappenfabrik. Von der Gewerbebank Pfullingen wird die *Nonnenmachersche*, noch im Betrieb befindliche, in Unterhausen, O.-A. Reutlingen, gelegene Pappenfabrik samt Einrichtung, deren Besitzer kürzlich gestorben ist, dem Verkauf ausgesetzt.

Zeitungswesen. Die in Deutschland bestehenden dänischen Vereine werden nächstens in Berlin eine Monatsschrift, betitelt *„Danmark"* herausgeben. *n*

Niederländische, dänische und norwegische Orientalistenvereinigungen gründeten *im Haag* für ihre Bestrebungen eine alle drei Monate erscheinende Zeitschrift, die *„Acta Societatum Corientalium Batavo-Lal. icae, Norwegicae"*, zur Pflege der ägyptischen, vorderasiatischen, indoiranischen, islamitischen, ostasiatischen Zweige der orientalistischen Wissenschaft. Als Sprache für die Aufsätze ist Deutsch, Englisch oder Französisch vorgeschrieben, um der Zeitschrift eine internationale Verbreitung zu sichern. *n*

Die Nummer 14 des *Zeitungs-Verlag* (Berlin SW 68) vom 7. April ist als „Zeitungstechnische Nummer" erschienen und bringt als solche aus berufenen Federn Aufsätze über deutsche Zeitungsdruckmaschinen und deren Auswahl, über stereotypielose Druckmaschinen, Stereotypie-Anlagen, Walzenmasse, über den Zeitungssatz und die typographische Ausgestaltung des Zeitungsbildes, über die Qualität der Zeitungsanzeige usw. Mit solchen Sondernummern, die in etwa vierteljährlichen Abständen erscheinen sollen, will der „Zeitungs-Verlag" der heutigen Zeitungstechnik mit Anregungen und Belehrungen dienen.

Die Not der Presse. Die 81jährige Zeitschrift „Die Grenzboten" sieht sich gezwungen, ihre bisherige Erscheinungsweise einzustellen und wird nunmehr als Beilage der „Zeit" weitererscheinen. Die „Grenzboten" erschienen erstmalig am 1. Oktober 1841 in Brüssel in deutscher Sprache. Im Jahre darauf gingen sie in den Verlag Friedrich Wilhelm Grunow in Leipzig über. Seit 1920 erschienen sie bei K. F. Koehler in Leipzig. *n*

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ing. *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstr. 29.

Hosted by Google

MAY 11 192

Papier-Zeitung

Nr. 46 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 18. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit
Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 1046
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Schopper Schnell-Papierprüfer

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe u. Graphik
Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung
Wertvoll für alle, welche Papier herstellen, liefern oder verbrauchen
(A 3224
Normal-Festigkeitsprüfer, Trockengehaltsprüfer
wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert,
sowie alle übrigen Präzisionsapparate f. papier- u. textiltechnische Prüfungen
Louis Schopper, Leipzig 1, Bayerschestrasse 77
Fabriken f. Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftl. u. techn. Apparate

SOENNECKEN
BONNA-FEDER
F. SOENNECKEN - BONN

Hartpapierhülsen
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für **Papierfabriken usw.**
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik A2822

Krepp-Papiere
Servietten
Tischläufer
Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 262, Nr. 1803

Digitized by Google

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck

Zweifarben-Presse „Perfekt"

✡

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

✡

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

✡

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

MISSONG-KONDENSTOPF

Langjährige Erfahrungen
Man verlange Angebot.

BOPP & REUTHER
MANNHEIM-Waldhof

Man verlange Katalog Nr. 39 Y. (A2940

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER:

[66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 46 **Berlin, Dienstag, 18. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere Weltnummer in der Beleuchtung des Auslandes 1309
Ausgleichung der Ausfuhrmindestpreise 1309

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Einen Protest gegen Papierholzausfuhr 1310
Regelung des Preßwassers bei Großkraftschleifern . 1310
Registerwalze für Papiermaschinen 1310
Verdampfungsversuche 1310
Bahnamtliche Verwiegung von Altpapier — Prüfung des Altpapiers 1310
Aetznatronlauge 1310
Norwegen 1310
Großbritannien 1312
Vereinigte Staaten von Amerika 1312
Kleine Mitteilungen 1312
Kanada 1312

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Sorgen der Papierverarbeiter 1314
Kleine Mitteilungen 1314
Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger E. V. . . 1316
Tüten- und Beutel-Fabrikation 1316
Briefumschläge für zwei Anschriften 1316
Kleine Mitteilungen 1316

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Landesverband Brandenburg 1318
Meßnachrichten 1318
Preisstellung für Schreibwaren 1318
Büchertisch 1318
Probenschau 1318

Geschäfts-Nachrichten 1328

Unsere Weltnummer in der Beleuchtung des Auslandes

Das New Yorker Fachblatt „Paper" übernimmt in seiner Nummer vom 15. März folgende auch in englischer Sprache abgedruckte Aufsätze aus unserer ersten Weltnummer: 1. „Unsere Weltnummer", 2. „Außenhandels-Kontrolle im Papierfach" von Geheimrat Pfundtner, 3. „Die Deutsche Papierstoff- und Papiererzeugung", 4. „Die Deutsche Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen". Sie bringt diese Ausführungen unter der Ueberschrift „Deutschlands Lage im Papier-Welthandel".

In der gleichen Nummer bringt die genannte Zeitschrift einen Leitaufsatz "Der Kampf um den Ausfuhrhandel" und schließt darin aus der Herausgabe unserer Weltnummer, daß die deutsche Industrie entschlossen ist, ihren durch den Krieg verlorenen Handel mit dem Auslande wiederzugewinnen und sich auf dem Weltmarkt „einzugraben". Da es von höchstem Wert im geschäftlichen Wettbewerb sei zu wissen, was die Wettbewerber tun, halte die genannte Zeitschrift es für angebracht, unsere erwähnten Aufsätze abzudrucken. In dem Aufsatz von Geheimrat Pfundtner finde man den Beweis, daß die deutsche Regierung mit allen Mitteln den Außenhandel wiederherstellen und fördern will.

In dem Leitaufsatz beanstandet das genannte Blatt die Angabe in dem Aufsatz von Siegmund Ferenczi über die deutsche Papierstoff- und Papiererzeugung, daß die in Deutschland hergestellten Pergamyn- und Pergamentersatz-Papiere den in anderen Ländern hergestellten überlegen seien. Das Blatt meint, daß diese Angabe für Amerika nicht zutreffe; wohl seien die erwähnten Papiersorten zuerst in Deutschland hergestellt worden, aber Amerika habe in der Herstellung Fortschritte gemacht. Dagegen gibt das Blatt zu, daß Deutschland in der Herstellung von Prägekalandern für die Musterung von Pergamynpapieren unstreitig die Führung besitzt; die deutschen Papierverarbeitungsmaschinen besitzen — wie das Blatt sagt — solche Vorzüglichkeit an Kunst und Ausführung, daß das Ausland darin immer noch von Deutschland abhängig sei.

„Paper" ermahnt die amerikanischen Fabriken, ähnliche Bemühungen zur Erlangung des Weltmarktes zu unternehmen, wie es in der ersten Weltnummer der Papier-Zeitung seitens der deutschen Industrie geschehen ist. Dies sei umso dringlicher, da die Ausfuhr der Vereinigten Staaten abnehme; die Vereinigten Staaten haben im Februar des laufenden Jahres weniger ausgeführt als in irgend einem Monat seit September 1914, und die Handelsbilanz habe sich zugunsten Europas geneigt.

Das Pariser Fachblatt „La Papeterie" und das englische „The Paper Maker" haben wesentliche Teile der Aufsätze von Geheimrat Pfundtner und S. Ferenczi aus unserer ersten Weltnummer wörtlich abgedruckt.*)

Ausgleichung der Ausfuhrmindestpreise

In einem Rundschreiben macht der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung auf folgende Gesichtspunkte aufmerksam:

Die Erfahrung hat gezeigt, daß die Schiebungen von Waren über valutaschwache Länder sich trotz aller Gegenwirkungen nicht verhindern lassen. Das einzige wirksame Hilfsmittel hiergegen ist eine Preisstellung derart, daß der Weiterverkauf nach höhervalutarischen Ländern allenfalls den normalen Handelsgewinn, aber keinen eigentlichen Valutagewinn mehr ergibt. Dies hat nicht nur für die untervalutarischen Länder des Ostens und Südostens Bedeutung, sondern auch für Länder, deren Valuta hochvalutarisch ist, aber sich doch in Entfernung von Dollar und Pfund hält, wie z. B. Dänemark, Italien, Belgien usw. So hat sich z. B. ein dänischer Zwischenhandel mit deutschen Waren nach Schweden entwickelt, über den sich die schwedischen Importeure, die unmittelbar von Deutschland höhere Preise gestellt bekommen, mit Recht beschweren. Auch die Tatsache gewinnt mehr und mehr Bedeutung, daß Kommissionshäuser in den westlichen Ländern deutsche Waren kaufen, um sie in die höchstvalutarischen Länder weiter abzusetzen. Dieser Handel mag in mancher Hinsicht erfreulich sein, aber unerwünscht ist es, daß auf diesem Wege die höchstvalutarischen Länder vielfach zu niedrigeren Preisen beliefert werden können als durch den deutschen Exporthandel unmittelbar, der sich an die für diese höchstvalutarischen Länder festgesetzen Mindestpreise halten muß. Auch die Gefahr, daß mit deutschen Sachleistungsgütern von Ländern mit schwacher Valuta ein Zwischenhandel nach Höchstvalutaländern getrieben wird, ist in Betracht zu ziehen. Es scheint daher notwendig, die Ausfuhrpreispolitik mit dem Ziel nachzuprüfen, daß größere Ausgleichung der Ausfuhrmindestpreise nach den einzelnen Ländern erfolgt. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die konkurrierenden Industrien anderer vorwiegend hochvalutarischer Länder, wie England, Belgien usw., von ihren in hochvalutarischer Währung entstehenden Einstandspreisen ausgehen müssen und auch nach untervalutarischen Ländern im allgemeinen nur entsprechend diesen Kosten verkaufen können. Wo in untervalutarischen Ländern eine eigene billiger arbeitende Industrie sich befindet, ist es natürlich, daß diese Industrie den

*) Der Verlag der Papier-Zeitung bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die 2. Weltnummer Anfang Juni erscheinen wird, und daß Anzeigen bis zum 10. Mai bestellt sein müssen.

Hosted by Google

eigenen Markt billig beliefert, aber es erscheint zumindest zweifelhaft, ob die deutsche Industrie richtig handelt, wenn sie, um auch dorthin zu liefern, in solche anormal billigen Preise eintritt. Die Folge muß sein, daß jene Konkurrenzindustrie Waren für die Ausfuhr freibekommt und auf den anderen lohnenderen Absatzmärkten der deutschen Industrie starke Konkurrenz macht.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Einen Protest gegen Papierholzausfuhr hat der Vorstand des „Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger" unternommen, da er Kenntnis bekommen, daß aus Baden bis zu 20 000 rm Papierholz nach der Schweiz ausgeführt werden sollte. Eine beschlossene Erklärung lautet: „Der Vorstand des Vereins Südwestdeutscher Zeitungsverleger erhebt mit aller Entschiedenheit Einspruch gegen die erfolgte und noch weiter beabsichtigte sehr beträchtliche Ausfuhr von Papierholz seitens des badischen Ministeriums des Innern. Dem Verein Südwestdeutscher Zeitungsverleger ist es angesichts der beängstigend fortschreitenden Papierknappheit und der damit verbundenen Zeitungsnot, von deren Vorhandensein die Regierung des badischen Staates Kenntnis hat, unbegreiflich, wie das badische Ministerium des Innern eine solche Tat glaubt verantworten zu können. Die Zeitungsverleger sprechen in aller Oeffentlichkeit die Erwartung aus, daß der durch die Ausfuhr den Zeitungsverlegern zugefügte sehr erhebliche Schaden in raschester Weise ausgeglichen wird und die Ausfuhr von weiterem Papierholz unter allen Umständen unterbleibt." —s—

Regelung des Preßwassers bei Großkraftschleifern

Georg Nenzel in *Warmbrunn* i. Schl. erhielt das DRP 349879 vom 18. September 1920 ab in Kl. 55 a auf eine Vorrichtung zur Regelung des Preßwassers zum Betriebe von Großkraftschleifern zur Erzeugung von Holzschliff.

Der Durchgangsquerschnitt für das Preßwasser im Reglerventil wird unmittelbar mit Hilfe einer zwischen zwei Gummimembranen liegenden Wassersäule vom Kraftmaschinenregler vergrößert oder verkleinert, je nachdem die Belastung fällt oder steigt.

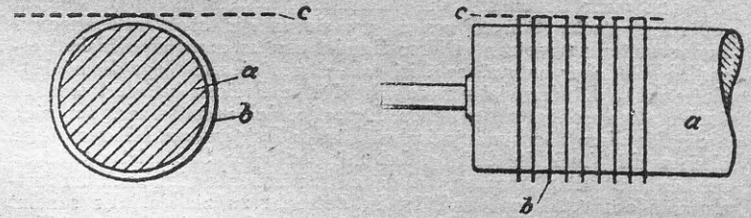
Patentanspruch: Die eine Membrane steht unmittelbar mit dem Stellzeuge des Reglers, die andere Membrane dagegen unmittelbar mit dem Preßwasserventil in Verbindung. Das die erste Membrane aufnehmende Gehäuse kann mit Hilfe von Muttern im Halter parallel zur Reglerstange verstellt werden, um durch die dadurch bewirkte Verlängerung oder Verkürzung der Wasserverbindung zwischen Ventilstange und Stellzeug des Kraftmaschinenreglers das Einstellen jeder gewünschten Belastung der Kraftmaschine zu ermöglichen. Der vom Preßwasser im Reglerventil auf die Ventilstange ausgeübte Druck wird durch die Schraubengangfeder so ausgeglichen, daß die Wassersäule nach dem Kraftmaschinenregler zu leicht gehoben wird.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Registerwalze für Papiermaschinen

Max Wenzel in *Muldenstein*, Kr. Bitterfeld, erhielt das DRP 319069 vom 16. September 1917 ab in Kl. 55 d auf eine Registerwalze mit Erhöhungen an der Umfläche für Langsiebmaschinen.

Auf dem Walzenkörper *a* sind quer zur Walzenachse Ringe, Spiralwülste oder ähnlich gestaltete schmale, einen zylindrischen Gesamtumfang gewährleistende Erhöhungen *b* in Abständen voneinander angeordnet, die das Maschinensieb *c* tragen und so Zwischenräume zwischen Maschinensieb und dem eigentlichen



Registerwalzenmantel herstellen. In diese Zwischenräume weicht an der Berührungsstelle von Registerwalze und Maschinensieb das auf den Ringen, Wülsten o. dgl. haftende Wasser. Die Entwässerung soll durch die nicht durchlaufende, sondern unterbrochene Berührung zwischen Registerwalzenumfläche und Maschinensieb nicht beeinträchtigt werden.

Patentanspruch: Registerwalze mit Erhöhungen an der Umfläche für Langsiebmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß quer auf dem Walzenkörper (*a*) in Abständen voneinander Ringe, Spiralwülste oder ähnliche Erhöhungen (*b*) angeordnet sind, um dem der Registerwalze anhaftenden, aus dem Entwässerungsvorgang stammenden Wasser an der Berührungsstelle zwischen Registerwalze und Maschinensieb Ausweichräume zu gewähren.

Verdampfungsversuche

Wie weit manche Fabriken von den „Normen für Verdampfungsversuche an Kessel und Dampfmaschine" abgehen, beweist folgendes Beispiel, das Prof. Eberle, der Leiter der Hauptstelle für Wärmewirtschaft, im „Archiv für Wärmewirtschaft" anführt. In einem Aufsatz von Dr.-Ing. Nettmann in Köln in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure" über die Bergmanns-Halbgasfeuerung war folgender Schluß enthalten: „Durch den Versuch wurde bei 10,2 kg Dampfleistung auf 1 qm Heizfläche und einer Abgastemperatur von 357° eine Wärmeausnützung von 65,75 v. H. des Kohlenheizwerts festgestellt. Da die Gewährleistung eine Ausnützung der Heizgase bis zu 200° vorausseht, was einer Verminderung des Schornsteinverlustes um 10 v. H. entspricht, ist ein Wirkungsgrad von 75,75 v. H. erreicht. Bei 5 v. H. Toleranz ergibt sich 78,54 v. H. Die Garantie lautet auf 80 bis 82 v. H. Die garantierte Leistung ist sonach als erreicht anzusehen, zumal durch weitergehende Isolierung des Kessels Verminderung der Strahlung und somit Verbesserung des Wirkungsgrades der Anlage erreicht werden könnte."

Die Zeitschrift des Bayerischen Rev.-Vereins*) knüpft daran folgende Ausführungen: „Solche Rechenkünste, mit denen im Handumdrehen aus einer weitaus nicht erfüllten Gewährleistung eine erfüllte wird, sind sehr bedenklich. Wenn derartige Berichte den Weg in die Oeffentlichkeit nehmen, um als Beleg für die Güte der geprüften Einrichtungen zu dienen, so werden sie Verwirrung schaffen und das Vertrauen in die Zuverlässigkeit der Sachverständigen erschüttern. Daß der Lieferungsvertrag für eine Feuerung die Gewähr für die Ausnützung der darin entwickelten Wärme im zugehörigen Dampfkessel davon abhängig macht, daß die Endtemperatur der Heizgase hinter dem Kessel einen bestimmten, sehr niedrigen Betrag (200°) nicht überschreitet, heißt doch wohl mit einem volkstümlichen Ausdruck: Das Pferd hinter den Wagen spannen."

Bahnamtliche Verwiegung von Altpapier
Prüfung des Altpapiers

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Es ist im Altpapierhandel nicht üblich, beim Versand mit der Eisenbahn die Ware bahnamtlich zu verwiegen, obgleich es vielfach geschieht. Mangels besonderer Anweisung des Käufers, die Ware auf einer bahnamtlichen Wage wiegen zu lassen, hat der Verkäufer somit keine derartige Verpflichtung, wenn schon vorher das Gewicht festgestellt war. Der Verkäufer ist auch seit längerer Zeit oft auf anderweitige Vorwiegung deswegen angewiesen, weil die Bahnverwaltungen oft das Voll- und Leerwiegen ablehnen; auch läßt die Tarierung der Eisenbahnwaggons zu wünschen übrig, so daß das angeschriebene Gewicht der Waggons vielfach sehr erheblich von ihrem tatsächlichen Gewicht abweicht. 49 213/21 (XII A 5).

Nach Handelsbrauch wird bei Altpapiergeschäften zwischen Berliner Händlern die Ware nicht in Berlin untersucht, wenn der Verkäufer das Papier fertig in einem Eisenbahnwagen verladen hat und es dem Käufer zur Expedition zur Verfügung stellt. 66 508/21 (XII A 4).

Aetznatronlauge

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Aetznatronlauge wird im allgemeinen vom Syndikat Deutscher Sodafabriken, dem fast alle entsprechenden Fabriken angehören, vertrieben. Die dem Syndikat angehörenden Fabriken fordern für Stellung eiserner Fässer eine Leihgebühr von 75 Pf. für 100 kg für die ersten 4 Wochen, vom Tage der Absendung vom Lieferwerk bis zum Abgang vom Bahnhof des Empfängers gerechnet. Wird diese Frist überschritten, so sind für jeden weiteren Tag und jedes Faß 50 Pf. zu bezahlen. Diese Leihgebühren können als angemessen bezeichnet werden. Der Inhalt eines Laugenfasses beträgt 500—600 kg. 66 182/21 (XII A 5).

Norwegen

Papierstoffmarkt

Kristiania, 4. April 1922

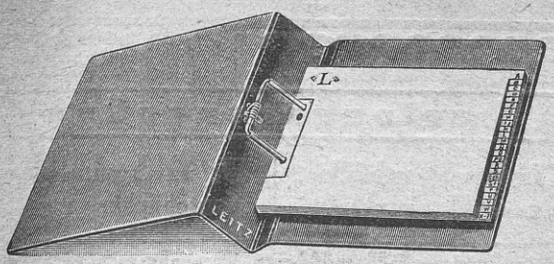
Die *Holzschliffpreise* scheinen ihren tiefsten Stand erreicht zu haben. Die Nachfrage nimmt zu; es sind einige Geschäfte abgeschlossen worden. Der *Zellstoffmarkt* dagegen bleibt schwach.

Ia feuchter Holzschliff (50 v. H.)	95 Kr.
Ia trockner „	210 „
Sulfitstoff, gebleicht	575 „
„ ungebl., leicht bleichfähig	325 „
„ „ langfaserig	300 „
Sulfatstoff, leicht bleichfähig	310 „
„ Kraftstoff	310 „

Der *Zeitungspapiermarkt* ist recht lebhaft, obwohl sich schon die Wirkung der Einigung zwischen den Papierfabriken und ihren Arbeitern in Schweden fühlbar macht. Der Bedarf der britischen Tageszeitungen nimmt mit dem steigenden Umfang der Blätter zu. Ein großer Abschluß für Zeitungspapier auf Rollen wurde zum Preise von 450 Kronen die Tonne fob gemacht unter der Bedingung, daß der am Abschlußtag gültige Kursstand des Pfund Sterling für die Bezahlung maßgebend sein soll. Der Markt für *Packpapier* weist Zeichen der Besserung auf. Die Preise für Papierstoff haben sich unserer letzten Zusammenstellung wieder abgenommen.

*) Nr. 6/1922 v. 31. 3. 1922.

Hosted by Google

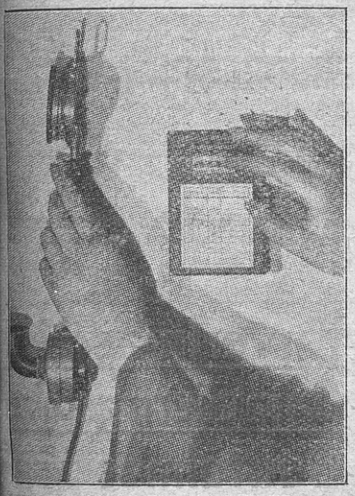


Ablegemappen

[A1717

Die beiden Hauptsorten: „B" seit Jahrzehnten bewährt, „L" mit Einband aus Lederpappe, billig für Massenbedarf

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)



Gesprächszähler „Ge-Zet"

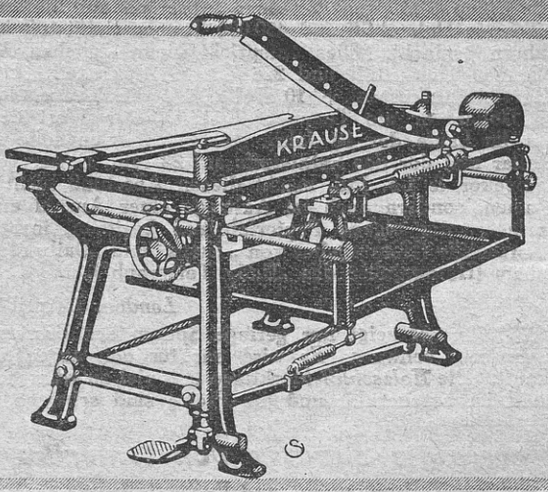
Praktische Neuheit!

Geschmackvolle Ausführung. Grosse Verdienstmöglichkeit für Wiederverkäufer.

Vertrieb durch [A3520

Balthasar & Co.
G. m. b. H.
Berlin W 66, Wilhelmstr. 48.

KRAUSE



PAPPSCHEREN

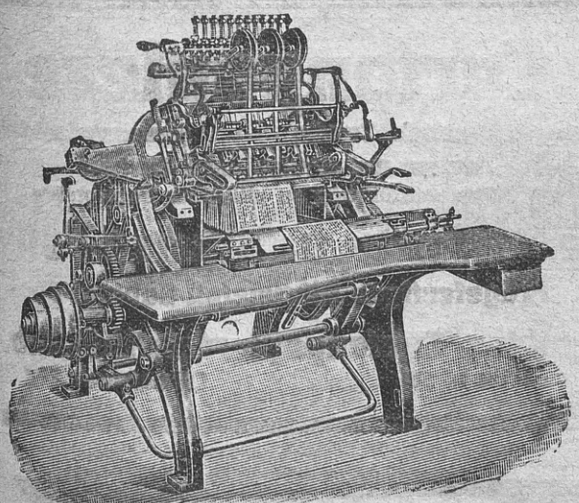
für alle Ansprüche und Verwendungszwecke

Verlangen Sie Werbeblatt P 3452

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer **dreissigjährigen Erfahrung**

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Großbritannien

Großer Papierstoffabschluß

Sir Frederik Becker, der Leiter des großen Papierstoffhauses Becker & Co. Ltd. in England, hat mit der Saguenay Pulp and Power Co. Ltd. in Chicoutimi, Kanada, einen Abschluß auf Lieferung von 1 Million Tonnen Holzschliff und 450 000 Tonnen Sulfitstoff im Laufe von 10 Jahren gemacht. Dies entspricht einer täglichen Abnahme von 500 Tonnen Holzschliff und 225 Tonnen Sulfitstoff. Der Preis beträgt: Herstellungskosten + 10 Dollar für die Tonne Holzschliff und + 15 Dollar für die Tonne Sulfitstoff. Der Wert des Holzschliffs, der im Laufe der 10 Jahre geliefert werden soll, wird auf 52 Mill. Dollar und der des Sulfitstoffs auf 22 Mill. Dollar geschätzt. Die Fima Becker & Co. Ltd. macht diesen Abschluß nicht nur im eigenen Namen, sondern auch im Auftrage einer Anzahl englischer Zeitungsverleger, die eigene Papierfabriken besitzen, insbesondere des Lord Northcliffe (Herausgeber von „Times" und „Daily Mail") und Lord Burnham (Herausgeber des „Daily Telegraph").

London, 7. April 1922

Der *Zellstoffmarkt* zeigt nur geringe Spuren der Besserung; die Nachfrage ist sehr schwach Es wird nur für den augenblicklichen Bedarf gekauft. Die *Holzschliff*-Marktlage läßt viel zu wünschen übrig. Das Geschäft ist beschränkt, und die Preise sind schwach.

Vereinigte Staaten von Amerika

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, 22. März

Die Marktlage hat sich nicht geändert. Die allgemeine Geschäftslage ist noch immer ruhig. Man erwartet Besserung davon, daß das Baugewerbe mehr zu tun hat. Dagegen werden neue Arbeiterunruhen befürchtet. Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten hat in letzter Zeit rasch abgenommen. Dies gilt auch besonders von der Papierausfuhr, da die Länder, die während des Krieges mit amerikanischer Ware beliefert wurden, jetzt aus Ländern mit geringerer Valuta kaufen. Auch der amerikanische Markt wird mit Papier überflutet. Nur Zeitungspapier behauptet sich noch ziemlich gut. Der Bücherpapiermarkt ist ruhig. Die Nachfrage beschränkt sich auf den Augenblicksbedarf. Die Fabrikanten bemühen sich, durch sinnreiche Werbearbeit ihren Absatz zu vergrößern. Der Feinpapiermarkt befindet sich in ähnlicher Lage. Der Pappenmarkt ist ruhig; die Preise geben nach.

Holzschliff: Die Nachfrage hat sich ein wenig gebessert, weil die Papierfabriken vielfach, um billiger verkaufen zu können, einen Teil des Zellstoffs in den Papieren durch Holzschliff ersetzen. Die Zufuhren von Skandinavien sind gering. Das kanadische Erzeugnis beherrscht den Markt.

Zellstoff: Der Markt ist etwas schwächer als der Holzschliffmarkt. Die Nachfrage ist sehr gering; die sehr hohen Frachtsätze stören den Absatz.

Dumping mit englischem Seidenpapier in Amerika

Das Schatzamt in Washington hat ermittelt, daß mit englischem Seidenpapier Dumping auf dem amerikanischen Markt getrieben wird. In der Entscheidung des Schatzamts heißt es: Nach gehöriger Prüfung finde ich, daß die Seidenpapierindustrie der Vereinigten Staaten geschädigt wird oder voraussichtlich geschädigt werden dürfte dadurch, daß Seidenpapier aus England nach den Vereinigten Staaten eingeführt und in den Vereinigten Staaten zu niedrigerem Preis verkauft wird, als seinem richtigen Werte entspricht.

Zollwunsch der amerikanischen Zeitungsverleger. Eine Anzahl sehr bedeutender Zeitungsverleger erschien am 22. März in Washington vor dem Finanzausschuß des Senats und forderte, daß Sulfitstoff auf die Freiliste gesetzt wird.

„Paper Trade Journal", das amerikanische Papierfachblatt in New York, 10 East 39th. Str., besteht jetzt 50 Jahre und gibt aus diesem Anlaß eine Festnummer heraus, die gleichzeitig sogenannte Versammlungsnummer sein wird, wie sie die großen amerikanischen Fachblätter anläßlich der Jahresversammlung des Vereins Amerikanischer Papier- und Papierstoffabrikanten herausgeben. In dieser Nummer will das Blatt auch Selbstdarstellungen von solchen Papierfachfirmen bringen, die gleichfalls mindestens 50 Jahre bestehen.

Kanada

Papiermarkt

Der Papiermarkt zeigt nach einem Bericht aus Ontario vom 20. März einige Besserung. Die Papierverarbeiter, insbesondere die Briefumschlaghersteller und Buchdrucker, haben etwas besser zu tun. Die Preise sind unverändert, aber fest. Die Berichte der Papierfabriken lauten günstig. Auch die Ausfuhr bessert sich, insbesondere ist die Nachfrage für Kraftpapier nach den Vereinigten Staaten und nach Japan im Steigen begriffen.

Der Zeitungspapierpreis in Kanada wurde für das Vierteljahr vom 1. April bis 30. Juni wieder auf 70 Dollar für die amerikanische Tonne (909 kg) ab Fabrik festgesetzt.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle
Gemischte Papierabfälle
Weisse Akten, deckelfrei
Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck
Alt blau Kattun
Alt mittelhell Kattun
Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar (A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

K&Co
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO

Cartonpapiere
für photographische Zwecke Passepartout-Cartons
Weisse und farbige Natur-Cartons
in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.
Oeser-Farb- u. Bronze-Folien
Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix
Genthiner Cartonpapierfabrik G.m.b.H.
Berlin W 57 Culmstrasse 20a

Verlangen Sie Muster
von
Buntglas-Papier
R. C. Stein, Düsseldorf 9
Postfach 552 (A5129
Vertreter gesucht!

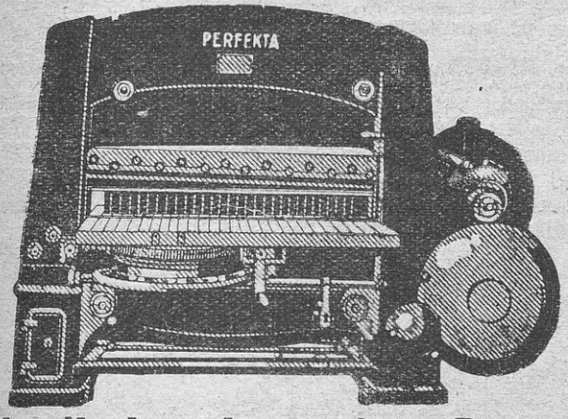
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. (A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat f. für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

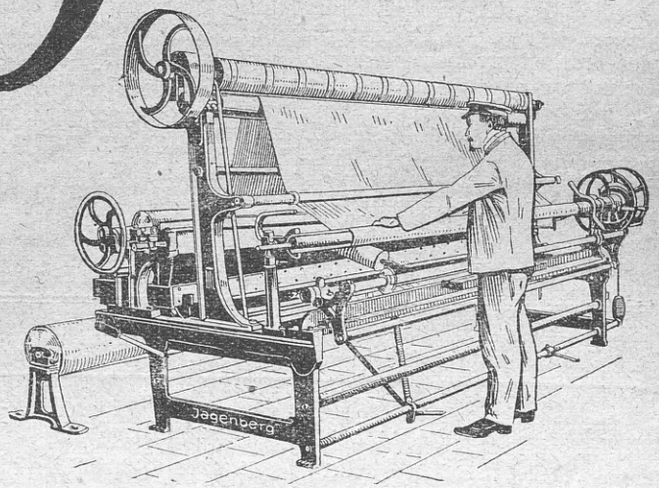
***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Hülsen

Wickel- u. Klebe-Maschine

System Jagenberg



zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapier-Hülsen von 25 bis 300 mm Durchmesser, Wandstärke 1 bis 50 mm und mehr, beliebig einstellbar. Arbeitsbreiten 500 bis 3000 mm

Verlangen Sie Spezial-Katalog

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg

Hamburg Wien IV/2 Kopenhagen-B.

(A 3369

Hervorragende Bürofedern

KUGEL- SPITZE

№ 328

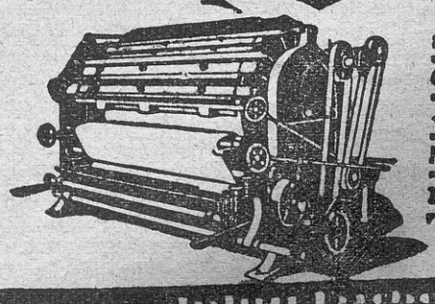
№ 31 № 73

Brause & Co - Iserlohn

Preislisten für Händler kostenfrei.

DIE FISCHER

Farbmaschine



zur Herstellung von Chromo-Kunstdruck • Baryt-Bunt- und • Marmor-Papieren hat Weltruf!

Hosted by Google

Die Sorgen der Papierverarbeiter

Als nach Aufhebung der Blockade Deutschland seinen Außenhandel wieder aufnahm, zeigte es sich, daß in mehreren Ländern während der langen Abschließung von Deutschland Industrien erstarkt oder entstanden waren, die Ersatz für manche gewohnten deutschen Erzeugnisse schufen. Dies gilt auch von verschiedenen Zweigen der Papierverarbeitung, z. B. von der chromolithographischen Industrie, der Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation. Nach dem Kriege vervollkommneten sich diese ausländischen Betriebe durch Aufstellung deutscher Maschinen. Die Bemühungen der Papierverarbeiter, die Ausfuhr deutscher Papierverarbeitungsmaschinen zu erschweren, blieben erfolglos und mußten aus allgemeinen handelspolitischen Gründen erfolglos bleiben, jedoch trug diese Ausfuhr dazu bei, daß weniger verarbeitetes und dafür mehr rohes Papier nach dem Ausland ging, was einen Verlust für die deutsche Arbeit bedeutet. Die nachstehende Ausfuhr-Uebersicht gibt ein Bild der deutschen Ausfuhr von Mai bis Dezember 1921.

Ausfuhr 1921 in dz nach den monatlichen Nachweisen des Statistischen Reichsamts.

Warengruppe	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	
1. Holzmasse, Zellstoff	13 209	21 019	52 773	42 696	50 660	31 747	97 537	73 433	383
2. Pappe	19 431	22 061	27 918	27 404	34 790	37 183	32 712	31 519	239
2a. Karton	3 257	5 752	4 790	7 433	6 764	3 922	9 014	7 315	48
3. Papier	89 164	124 861	124 998	179 224	152 549	163 609	168 531	188 883	1 184
4. Verarbeitete Papiere	37 813	35 763	42 868	46 898	43 035	52 962	52 989	57 367	369
5. Bücher	4 943	6 229	7 083	6 801	6 728	9 721	9 157	10 799	51
	160 617	215 685	260 430	310 454	294 526	299 144	369 849	369 316	2 270
1 + 2 + 2a + 3	117 861	173 693	210 479	256 757	244 763	236 461	307 794	301 150	1 848
4 + 5	42 756	41 992	49 951	53 697	49 763	62 683	62 055	68 166	421

Als nun die deutschen Papierverarbeiter durch Vertreter oder durch Reisende ihre alten Kunden wieder besuchen ließen, hatten sie nicht nur mit den neuen ausländischen Lieferern, sondern auch mit der erstarkten heimischen Industrie den Kampf aufzunehmen. Dazu kam die in den überseeischen Ländern seit Jahresfrist herrschende Geschäftsstockung, die ihre Hauptursache in der geschwundenen Kaufkraft Europas hat. Diese und andere Schwierigkeiten, z. B. die hohen Kosten für Reisen und Niederlassungen in Vollgeld-Ländern, veranlaßten einige Papierverarbeitungsfirmen, auch den Großhandel mit Rohpapier zu betreiben, um die Spesen auf einen größeren Umsatz verteilen zu können. Aber die Erschwerung des Ausfuhrhandels insbesondere durch die Lieferwerks-Bescheinigung, ferner die sprunghaften Preisänderungen, die Valutaschwankungen, die langen Lieferzeiten und die Einfuhrbeschränkungen in manchen Ländern machen auch dieses Geschäft so gefahrvoll, daß das Hinaussenden von Reisenden vielfach nicht mehr lohnt.

Die einschneidenste Frage für die Papierverarbeiter ist zurzeit, ob es zweckmäßig ist, mit Käufen auf lange Sicht fortzufahren. Wohl steigen immer noch die Selbstkosten der Papierfabriken, aber mit den hohen Papierpreisen nimmt auch der inländische Verbrauch von Papierwaren ab, während die Ausfuhr in den letzten Monaten nicht erheblich zugenommen hat. Die Möglichkeit liegt vor, daß sich im Inlande, namentlich bei Großverbrauchern, die sich aus Furcht vor Preissteigerungen reichlich eingedeckt haben, Vorräte anhäufen, die beim Nachlassen der Ausfuhr oder bei Steigen des Markwertes auf den Markt drängen könnten. Augenblicklich allerdings überwiegt die Nachfrage nach Papier das Angebot bei weitem.

In der jetzigen schwierigen Zeit hat sich bei der Erörterung von Fragen, von denen Erzeugung, Verarbeitung und Großhandel gleichmäßig betroffen werden, mehr denn je das Bedürfnis gezeigt, diese Fragen in gemeinsamen Beratungen der drei Gruppen zu besprechen und womöglich im Einvernehmen zu lösen. Deshalb wurde der Plan gefaßt, daß die drei für diese Gruppen bestehenden maßgebenden Vertretungskörper je eine gleiche Anzahl Vertreter wählen sollen, die bei Bedarf zusammentreten. Die erwähnten Vertretungskörper sind: 1. der Zentralausschuß der Papier-, Pappen- und Papierstoff-Industrie; 2. der Bund deutscher Vereine der Papierverarbeitung usw.; 3. der Deutsche Papiergroßhändler-Verband.

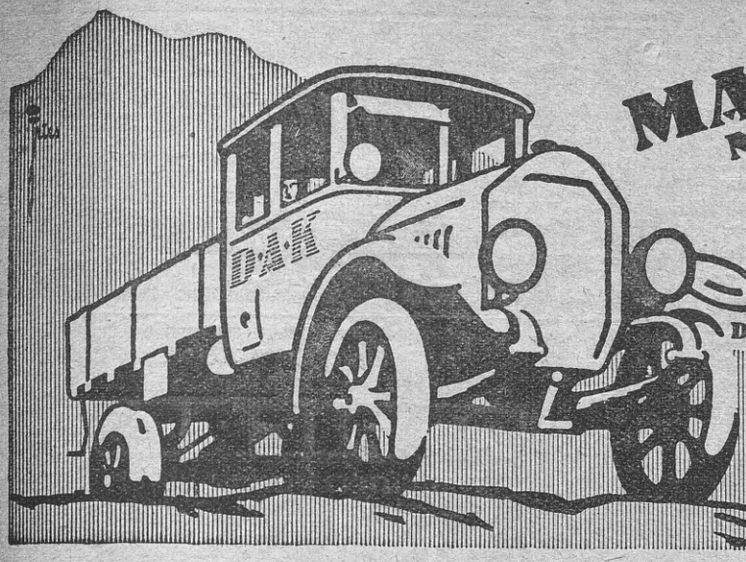
Es ist zu wünschen, daß dieser Plan bald durchgeführt wird.

Starke Preiserhöhung für Kartonnagen. Der Verein Frankfurter Kartonnagefabrikanten sieht sich gezwungen, seine Preise für Buchkartonnagen, bezogene Kartonnagen, Luxuskartonnagen und Rundschachteln um 120 v. H. auf die Februarpreise zu erhöhen.

Patriotische Aufdrucke auf Geldscheine fertigte ein Steindruckereibesitzer H. in Kiel an. Er versah neue Zehnmarkscheine, die für das besetzte Gebiet bestimmt waren, in Golddruck mit dem Satze „Ich hatte einst ein schönes Vaterland", sowie mit einem von ihm verfaßten Gedicht über die schwarze Schmach. Die Scheine verkaufte er mit einem Aufschlag von 5 Mark. Vor dem Kieler Schöffengericht behauptete er, er habe nichts verdienen, sondern Vaterlandsliebe und Nationalgefühl stärken wollen. Das Gericht verurteilte ihn aber zu 500 Mark Geldbuße. *n*

Autogravüre nennt sich nach der „B. Z." ein Reproduktionsverfahren, mit dem sich Gemälde alter Meister sehr getreu wiedergeben lassen sollen. Durch das Verfahren, das von Ing. Fischer in Berlin-Schöneberg eingeführt wird, soll es möglich sein, wirklich vollkommene Wiedergaben herzustellen. Jeder Pinselstrich, jeder Spachtelauftrag, jeder Farbenton werde getreu wiedergegeben. Der Betrachter könne kaum mehr einen Unterschied zwischen Gemälde und Reproduktion erkennen. Nur in beschränkter Anzahl kann das einzelne Bild hergestellt werden, da es sich um Handpressendruck handelt und oft 17 Farben verwandt werden. (Neu scheint uns das Verfahren nicht sein; schon vor vielen Jahren traten Angerer & Göschl in Wien mit solchen täuschenden Oelgemälde-Wiedergaben hervor, und auf der Messe in Leipzig waren solche Bilder von mehreren Ausstellern zu mustern. *Schriftleitung)*

Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

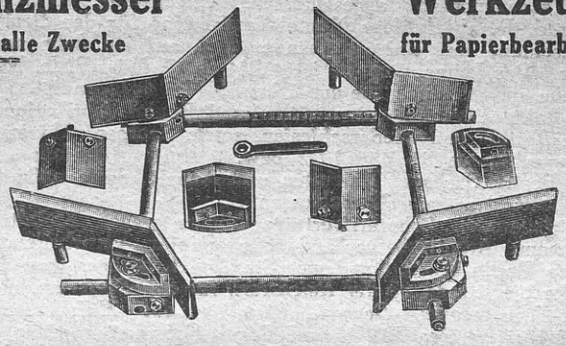
LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u. Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 1

in grau neugold u. gold mit und ohne Kugelspitze in den Spitzen EF, F und M.

Einzig-Verlag:
J. H. Jacobsohn
Hofl., Danzig

Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke — für Papierbearbeitung



Vertreter an einigen grösseren Plätzen werden noch gesucht.

liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Erstklassige Erzeugnisse.
Sicherheits-Umsteck-u. Selbst-**Füllfederhalter**

Fernruf: 2513
Telegr.-Adr.: Füllfeder
Ausführung von Reparaturen aller Systeme
Reform-Füllfederhalter-Fabrik G.m.b.H. Heidelberg

Wellpappen
in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Grösstes Lager — Billigste Preise

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks A 23 31

Fernsprechblocks — Telegrammblocks
Stenogrammblocks — Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Hosted by Google

Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger E. V.

Berlin

In einer am 7. April d. J. stattgefundenen Versammlung der „Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger E. V., Berlin" wurde erneut zur Frage der Preiserhöhung für Kunstpostkarten Stellung genommen. Man war sich im allgemeinen darüber klar, daß trotz der erst kürzlich vor der Leipziger Messe erfolgten Erhöhung diesmal eine sehr bedeutende Erhöhung notwendig war, um die inzwischen gewaltig gestiegenen Preise für Karton, Klischees, Druck, Löhne, Gehälter usw. einigermaßen auszugleichen. Ob die Erhöhung, die in vorsichtiger Weise vorgenommen worden ist, für längere Zeit genügen wird, hängt von der allgemeinen Marktlage ab, da noch immer weitere Erhöhungen für alle Materialien usw. in Aussicht stehen. Alle Interessenten, die nicht der Vereinigung angehören, erhalten, soweit die Auslandspreise in Frage kommen, diese von der Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H., Berlin W 9, Linkstr. 22.

William Wolff — 1. Vorsitzender
A. Luchterhand — Geschäftsführer

Tüten- und Beutel-Fabrikation

Am 29. März 1922 wurde in Würzburg ein gemeinschaftlicher Lohntarifvertrag für die Tüten- und Beutel-Fabrikation in Südwestdeutschland, Bayern und Württemberg, der die bisherigen einzelnen Tarifverträge zusammenfaßt, abgeschlossen. Gleichzeitig wurde der am 31. März d. Is. abgelaufene Mantel-Tarifvertrag für den Bezirk Südwestdeutschland mit einigen Abänderungen auf ein Jahr neu abgeschlossen. Das Lohnabkommen ist gültig ab 27. März d. Is. bis zu der Lohnwoche einschließlich, die am 4. bzw. 5. Mai d. Is. endigt.

Die Lohntarifverträge der Tüten- und Beutel-Fabrikation in den Bezirken Mittel- und Niederschlesien, sowie Sachsen, Thüringen und Anhalt wurden am 31. März 1922 bzw. 4. April gleichfalls erneuert. Für den Bezirk Sachsen, Thüringen und Anhalt wurde außerdem der Mantel-Tarifvertrag neu abgeschlossen.

Die genannten Lohntarifverträge können gegen Erstattung der Kosten vom Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Str. 36 III, bezogen werden.

Zu der Streitfrage, *ob der Reichstarif für das Buch- und Zeitungsdruckerei-Hilfspersonal Deutschlands für das Hilfspersonal der Druckereiabteilung der Tüten- und Beutel-Fabrikation gültig ist*, hat der Schlichtungsausschuß Darmstadt in seiner am 3. März abgehaltenen Sitzung folgenden *Schiedsspruch* gefällt:

„Der Reichstarif für das Buch- und Zeitungsdruckereihilfspersonal Deutschlands ist *nicht* verbindlich für die beklagten Firmen. Die Hilfsarbeiter sind nach dem Tarifvertrag der Tüten- und Beutel-Fabrikation Südwestdeutschlands zu entlohnen."

Die beklagten Firmen, die der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker angehören, haben bisher die Entlohnung der gesamten Arbeiterschaft, soweit es nicht gelernte Handwerker sind, nach dem schon seit längerer Zeit bestehenden und vom Reichsarbeitsministerium für verbindlich erklärten Tarifvertrag für die Tüten- und Beutel-Fabrikation in Südwestdeutschland vorgenommen. Die seit kurzem arbeitnehmerseits geforderte Anerkennung des Reichstarifs für das Buch- und Zeitungsdruckerei-Hilfspersonal Deutschlands für die der Tüten- und Beutel-Fabrikation dienende Druckabteilung haben die Firmen abgelehnt. Der oben wiedergegebene Schiedsspruch bestätigt diese ablehnende Stellungnahme; er schließt sich damit bereits ergangenen Schiedssprüchen ähnlicher Art an.

Briefumschläge für zwei Anschriften

Die Briefumschlagfabrik von *Karl Schmidt* in *Glauchau* nahm DRGM Nr. 795349 auf einen gewöhnlichen Briefumschlag, welcher mit einer Patte überklebt ist. Der obere Rand des Umschlages ist perforiert und wird vor Entnahme des Briefinhaltes abgerissen. Zur Rücksendung dient derselbe Umschlag, nur wird die Patte an den perforierten und festgeklebten Ecken abgerissen und an der anderen Seite wieder verklebt. Derselbe Umschlag ist also wieder postfertig.

Nach DRGM Nr. 804415 handelt es sich ebenfalls um einen gewöhnlichen Briefumschlag mit einer aufgeklebten Patte, welche gummierte perforierte Längsstreifen und eine perforierte Oblate zum Briefverschluß hat. Der Empfänger öffnet den Brief an der Oblate und entnimmt den Inhalt. Bei Rücksendung reißt man diese Aufklebplatte herunter, und der Brief ist nach Verkleben wieder postfertig.

(Bei der zeitraubenden Ausarbeitung und Kleberei dieser Patten-Briefumschläge wird kein erheblicher wirtschaftlicher Gewinn zu erzielen sein; obendrein ist aber das Aussehen solcher Sparumschläge wenig schön. *Schriftleitung)*

Im Düsseldorfer Fälscherprozeß wurde das Urteil verkündet. Der Hauptangeklagte Classen wurde zu einer Gesamtstrafe von 13 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust verurteilt. 27 Angeklagte erhielten Gefängnisstrafen von 6 Jahren bis zu 9 Monaten. 12 Angeklagte wurden freigesprochen. *n*

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung
Nationalzwirn, schwarz-weiß
liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

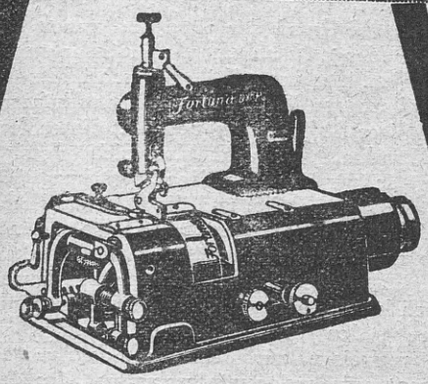
Anbiete 125000 Papiersäcke
2fach, 34×80 cm, Stehboden, sof. greifbar, erbitte Preislimit. Abgabe nur gegen Anzahlung. Ab thüring. Station. [9433
Max Horn, Gera-R., Ebelingstrasse 8

Zu verkaufen:
4000 kg Rotationsdruck, satiniert
55 g/qm, 94 cm Rollenbreite
10000 kg 60 „ 62 „ „
d. kg 21,50 M. frei Station Mitteldeutschland gegen Kasse abzugeben. [94328
L. Besser, Erfurt

Oelpauspapiere
für Zeichenzwecke in verschiedenen Qualitäten und Breiten hat in grösseren Mengen zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben.
Willy Größchen, Dortmund
Schwanenstr. 79. [94

Hosted by Google

Fortuna



Abschärfmaschinen

mit ihren neuen Verbesserungen sind nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung, Vielseitigkeit u. Preis

— unübertroffen —

und unentbehrlich zum Schärfen von Leder, Kunstleder, Papier und Pappe.

Ueber 16 000 Maschinen sind in Betrieb.

Fortuna-Werke

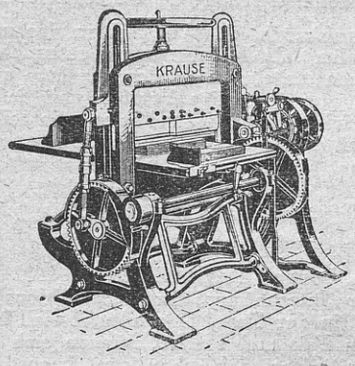
Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.

Stuttgart-Cannstatt

„KRAUSE"

Tüten-Schneidemaschinen

leichte und schwere Ausführung, für Hand- und Kraftbetrieb, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Lieferbar in verschiedenen Schnittlängen

Verlangen Sie Werbeblatt P 4425

unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

60 000 „Krause"-Schneidemaschinen sind in der ganzen Welt verbreitet

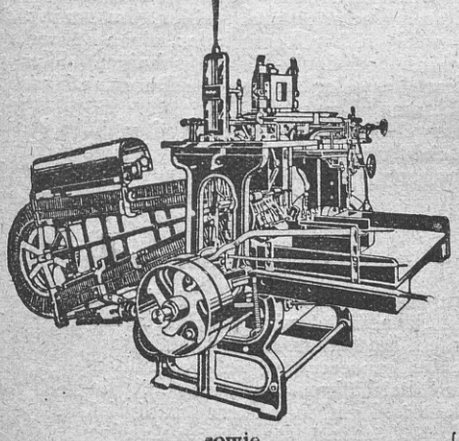
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G M B H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

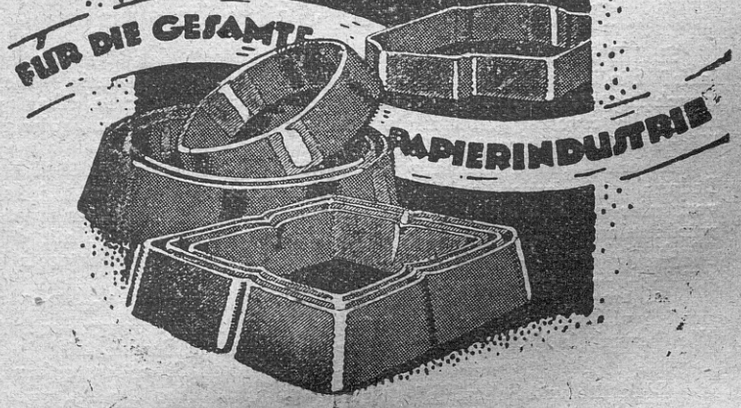
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Schmiede

STANZEISEN

IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.

FÜR DIE GESAMTE PAPIERINDUSTRIE



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Alle 69.

Ortsgruppe Frankfurt a. O. Vor Beginn des neuen Schuljahres sollte eine Versammlung abgehalten werden, zu welcher abermals auch außenstehende Firmen eingeladen wurden; sie fand am 21. März statt; es waren aber nur zwei ehemalige Vorstandsmitglieder als Gäste erschienen. Herr Reichl brachte verschiedene Schreiben des Landesverbandes zur Kenntnis, woran sich die Preisfestsetzung anschloß.

Meßnachrichten

des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Industrie

4. London Fair and Market 1922

An der von der „International Trade Exhibitions Ltd." in der Zeit vom 8. bis 14. Juli in der Royal Agricultural Hall in London veranstalteten 4. London Fair and Market können sich deutsche Firmen nunmehr auch unmittelbar, d. h. ohne den Zwang einer Vertretung durch in England niedergelassene Firmen, beteiligen. Es dürfte bei dieser Messe zumeist nur auf Besucher aus der Hauptstadt und aus Südengland zu rechnen sein.

Prager Frühjahrsmesse 1922

Diese am 19. März zum Abschluß gelangte Messe bedeutet, selbst gegenüber der schwachen Wiener, ein vollständiges Fiasko, trotz verbesserter Vorbereitung, Propaganda und Aufmachung. Von 2744 im Katalog aufgeführten Ausstellern waren nur 84 Ausländer, die obendrein, bis auf einige französische Parfümeriefirmen, sämtlich durch ihre Prager Vertreter oder Verkaufsstellen teilnahmen. Den Einsichtigeren mußte aber, bei der schon durch den heutigen Kronenkursstand bedingten Ausfuhrhemmung, selbst der Reklamewert einer Meßbeschickung zur Zeit nutzlos und zu kostspielig erscheinen. Der Besuch von Kauflustigen war kaum nennenswert, der Zudrang des schaulustigen Publikums dagegen stark. Die Geschäftsumsätze sollen äußerst mäßig gewesen sein, trotzdem angesichts der ausbleibenden Nachfrage z. B. die Textilindustrie noch während der Messe eine 20%ige Preisherabsetzung ankündigte. Das Ausland konnte bei dem hohen Stand der tschechischen Krone in Leipzig und Wien erheblich billiger kaufen. So wurde die Prager Messe ein Spiegelbild der allgemeinen Wirtschaftskrise der Republik, deren Geschäftswelt nur noch von alten Aufträgen lebt, gegen deren Annullierung man sich mit aller Kraft wehrt, indes neue Ausfuhrmöglichkeiten einschrumpfen.

Trotz des Mißerfolges ist die Zukunft der Veranstaltung noch nicht in Frage gestellt, weil die tschechoslowakische Regierung eine Ehrenangelegenheit daraus macht.

Zollfreie Wiedereinfuhr von Ausstellungs- und Messe-Gütern. Deutsche Waren, die zu öffentlichen Ausstellungen oder Messen nach dem Auslande gegangen sind und von dort unverkauft zurückkommen, können nach § 113 des Vereinszollgesetzes vom 1. Juli 1869 vom Eingangszoll frei gelassen werden, sofern keine Zweifel an der Identität der Waren bestehen. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie auf Grund eines Erlasses des Reichsministers der Finanzen bekanntgibt, empfiehlt es sich, solche Waren beim Ausgang aus dem deutschen Zollgebiet zollvormerklich abfertigen zu lassen.

Preisstellung für Schreibwaren

Sind Bleistifte und Schreibfedern Gegenstände des täglichen Bedarfs? Bin ich befugt, ohne mit den bestehenden Gesetzen in Widerspruch zu geraten, nach Erhöhung der Preise seitens der Fabrikanten, meinen Lagervorrat gleichfalls nur auf Grund der erhöhten Preise an Wiederverkäufer abzugeben?

Ist ein Verband überhaupt befugt, für Gegenstände des täglichen Bedarfs feste Preise für den Zwischenhandel zur Abgabe an Wiederverkäufer vorzuschreiben? Wenn diese Frage mit „ja" beantwortet würde, dann würde sich meines Erachtens nach derjenige mit dem Wuchergesetz in Konflikt bringen, der die vom Verband festgesetzten Preise überschreitet.

Ist ein Verband befugt, für Gegenstände des täglichen Bedarfs um 7½ v. H. höhere Preise festzusetzen, als solche, zu denen der freie Wettbewerb in gleichwertiger Ware zu liefern im Stande ist?

Schreibwarenhaus

Bleistifte und Schreibfedern sind wie die meisten anderen Waren des Schreibwaren- und Bürobedarfsfaches als Gegenstände des täglichen Gebrauchs anerkannt worden. Nach der Preistreiberei-Verordnung dürfen alte Waren nicht mit neuen Preisen ausgezeichnet werden. Es ist nur erlaubt, für die gesamten Waren einer Art einen Durchschnittspreis auf Grund der alten und neuen Preise unter Berücksichtigung der Menge festzusetzen. Hersteller von Markenartikeln oder Verbände haben in neuerer Zeit vorgeschrieben, daß die Wiederverkäufer früher bezogene Waren zu den neuen höheren Preisen verkaufen müssen. Diese Aufforderung bedeutet einen Verstoß gegen die Preistreiberei-Verordnung, braucht also nicht befolgt zu werden. Allerdings spielt in der neuesten Rechtsprechung über Preisfragen auch der Marktpreis eine Rolle, und die von den Konventionen oder von den Herstellern von Markenartikeln festgesetzten Preise können als Marktpreise angesehen werden. Der Wiederverkäufer setzt sich aber bei Anwendung eines solchen Marktpreises immerhin einer Gefahr aus, da noch keine Reichsgerichts-Entscheidung vorliegt, wonach solche Marktpreise den Vorschriften der Preistreiberei-Verordnung genügen. Wir verweisen auch auf die Ausführungen des Rechtsanwaltes Ahlsberg auf der Hauptversammlung der deutschen Büro-Industrie, die in der Papier-Zeitung Nr. 38, S. 1096 wiedergegeben sind.

Büchertisch

Illustriertes Orga-Handbuch erprobter Büromaschinen. Herausgegeben von *Ludwig Brauner* und *Viktor Vogt*. 1921. „Organisation" Verlagsgesellschaft m. b. H., Berlin W 66, Leipziger Str. 115/16. Preis gebunden 150 M.

Mit der Herausgabe des vorliegenden „Orga-Handbuuchs" beabsichtigten die Herausgeber, dem Bedürfnis nach einem orientierenden Werk über vorhandene mechanische Hilfsmittel zur Beschleunigung und Verbilligung der ständig wachsenden Büroarbeiten Rechnung zu tragen. Das Buch sollte keine Kritik üben, sondern in der Hauptsache den Verbraucher, der bei der Fülle der vorhandenen Maschinen oftmals zweifelnd steht und nicht weiß, welcher Maschine er den Vorzug geben soll, unterrichten.

Abgesehen von dieser selbstgewählten Beschränkung einer vergleichenden Untersuchung und Kritik, die dem Fachmann besonders wertvoll wäre, ist das Buch für den angedeuteten Käuferkreis ein unentbehrliches Hilfsmittel, um eine Uebersicht über das große Gebiet der Büromaschinen zu bekommen und dann unter den aufgezählten verschiedenen Konstruktionen zu wählen. Dem ersten Zweck dienen eine Reihe von Aufsätzen aus der Feder erster Fachleute, die sich mit Erfolg bemüht haben, dem Kaufmann nicht nur diesen Ueberblick, sondern auch einen Begriff von angewandter Betriebswissenschaft, die alle Büromaschinen dienen, zu geben. Anschließend an diese lehrreichen Einführungsaufsätze folgen dann die Beschreibungen der Maschinen der betreffenden Gruppe. Daß deren Aufzählung nicht ganz lückenlos ist, ist nicht schuld der Herausgeber, stört auch nicht weiter, da die wichtigsten Vertreter nicht fehlen. Im ganzen stellt die Herausgabe einen erfolgreichen Versuch dar, einen Führer auf dem großen Gebiet des Büromaschinenbaues zu schaffen. Wer einen solchen Führer als Hersteller oder Käufer von Büromaschinen wünscht, dem sei dieses Buch empfohlen.

Schade nur, daß das Papier nicht dem hübschen Einband entspricht. Vielleicht verwendet der Verlag für die zweite Auflage trotz des teuren Papierpreises eine bessere Sorte; das Buch ist diese Anwendung wert.

Probenschau

Füllflasche für Füllfederhalter. Die Firma *F. Soennecken, Bonn*, bietet mit ihrer Füllflasche Nr. 902 vor allem die beiden Annehmlichkeiten: schnelles, leichtes, sauberes und sicheres Füllen und bequemes Mitsichführen, letzteres, weil die Füllflasche nicht groß und ihre Form gefällig ist und die flache Gestaltung das Tragen in der Tasche bequem macht. Ganz aus gutem Hartgummi hergestellt, sind Metallteile, die etwa von der Tinte angegriffen werden könnten, vermieden. Das Verschlußstück, durch einen Ring abgedichtet, bietet noch besondere Sicherheit gegen das Auslaufen und Ausschwitzen der Tinte. Eine geschmackvolle Verpackung wirkt zugkräftig.

Ein Stempelkissen mit Stempelträger ist eine Neuheit, für sich die Firma *Reimer & Co.* in *Hamburg 27* Patentschutz gesichert hat. Stempelträger und Stempelkissen kannte man bisher meist getrennt; stand auch der Stempelträger vielleicht an der bestimmten Stelle im Büro, war doch das Stempelkissen meistens nicht so leicht zu finden, da es anderwo gebraucht worden war. Die in mehreren Modellen vorliegende Neuheit bringt nun beides verbunden: das mit Deckel versehene Kissen und schwarz und gold lackiertem Träger passender Grundplatte.

Hosted by Google

Etwa 400 kg

Schrenz-Papier

etwa 130 g/qm, Rollen 150 cm, 12 M. das kg, ab süddeutscher Station sofort lieferbar. Angeb. unt. **U. 94308** an die Papier-Zeitung erbeten.

Normal 3b

das kg 48 M., ab Lager Berlin sof zu verk. Anfr. unter **A. 94319** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hier sind verkäuflich **2097 kg**

Aktenmakulatur

und **64,5 kg**

Aktendeckel und Listen

Angebot an **Landgericht Hirschberg i. Schl.** [94364

Plakat- und Prospekt-Papier

mattgelb gestrichen, 55×72 cm, etwa 25 kg, 50 000 Bogen billig abzugeben. [94344

Verlag Stern, Berlin-Friedenau

Farb. Durchschlagpapier

je 20 000 Blatt grün und blau 166/221 mm, die 1000 75 M., sofort greifbar abzugeben. [94340

W. Winckel, Berleburg, Westf.

Register-Karton

an Grossverbraucher, stets preiswert lieferbar, ebenso **Goudronné und Packzellulose**

Anfragen unter **B. 94320** an die Papier-Zeitung erb.

Wechselkopierbücher

Format 20,5×15,5 cm und 22½×29 Zentimeter, sind preiswert abzugeben. Zuschr. unter **J. 94336** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellulose-Auktion in Hamburg

Freitag, 21. April 1922, 2¼ Uhr pünktlich, in der Börse, I. Stock, Saal 132, für Rechnung, wen es angeht, über durch **Elbwasser** beschädigte

359 Ballen Ia starke ungebleicht. Sulfitzellulose

lagernd in drei Schuten beim **Kajen-Wachschiff.** Verkauft wird in drei Kavelingen von 88, 170 und 101 Ballen, wie solche in den drei Schuten liegen, in Reichsmark die 100 kg, netto Cassa, unter Berechnung d. fakturierten durchschnittlichen **Trockengewichts von 200 kg der Ballen,** ex Schute zu empfangen. **Zahlung** gegen Lieferschein bis 24. April. **Abnahmefrist** bis 25. April. **Besichtigung** ab 18. April ohne Schein gestattet. [94331

Näheres durch die verkaufenden Makler.

Rockstrohen & Wooge
Hamburg, Hopfensack 19 II
Tel.: Elbe 627 u. 679, Vulkan 6653

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm

gebraucht und neu. [A 3510

Graphische Maschinenhandlung, Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 21

Lagerposten:

15 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier

60 g/qm, 63 cm Rollenbreite

60 to. satiniert Zeitungsdruckpapier

70 g/qm, 123 cm Rollenbreite

30 to. m'glatt Zeitungsdruckpapier

50/52 g/qm, 63 cm Rollenbreite

im Freihafen Hamburg lagernd, Preis franz. Frs. 75,— die 100 kg fob Hamburg, zur sofortigen Lieferung hat abzugeben [94153

Roland Rockenfeller
Hamburg, Colonnaden 7/9

Telegramm-Adr.: Papiervertrieb

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9

Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Etwa 30000 Bogen

sat. weiss Schreib

43×68 cm, 18 kg ‰ Bogen, sofort vom Lager lieferbar. Angebote unter **C. 94321** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für sofortige Lieferung

zu **Originalfabrikpreisen** an Kassakäufer:

15 000/20 000 kg ½ D. bekl. Holzpappe

50er bis 80er die 25 kg

5000 kg Packlederdeckel, 120er

20 000 kg bl. weiss Glacé

2000 kg rohe Strohpappen, 140er/160er.

Anfragen unt. **E. 94376** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 3000 kg fettdicht Pergament-Ersatz 60 g/qm, Format 75×100 cm

„ **500** „ **echt Pergament** Format 75/100 cm, 70 g/qm

„ **2000** „ **chamois Bastpapier** 120/130 g/qm, Format 90/120 cm

„ **1000** „ **braun Bastpack** 120 g/qm, Format 80/120 cm

„ **1000** „ **braun Bastpack** 150 g/qm, Format 80/120 cm

ab süddeutscher Station vom Lager gegen Kasse abzugeben. Angebote unter **D. 94322** an die Papier-Zeitung erbeten.

Folgende Posten sind vom Lager ab westfälischer Station sofort greifbar gegen Kasse abzugeben:

etwa 6000 kg braun satin. Ledertüten u. Beutel zu 20,50 M. d. kg,

etwa 3000 kg graue Schrenztüten und **Beutel** zu 16,50 M. d. kg,

etwa 200 kg Zellulose-Packstoff, etwa 120 g, 75/100 cm, zu 18 M. das kg,

etwa 200 kg Zellulose-Packstoff, etwa 200 g, in Rollen 150 cm breit, zu 18 M. d. kg,

etwa 400 kg grau Spelt, etwa 130 g/qm, in Rollen 115 cm breit, zu 11,50 M. d. kg,

etwa 200 kg Zellulose Glacé, etwa 120 g/qm, in Rollen 125 cm breit, zu 20 M. d. kg,

etwa 1000 Rollen Klosettpapier, glatt, d. Rolle zu 5 M.,

etwa 1500 Bogen holzfrei Konzept, 43×68 cm, plano 24 kg die 1000 Bg., die 1000 Bg. zu 624 M.,

etwa 3000 Bogen holzfrei Konzept, 33×42 cm, folio rautiert, 12 kg d. 1000 Bg.. d. 1000 Bg. zu 324 M.

Zwischenverkauf vorbeh. Angeb. u. **S. 94305** an d. Papier-Ztg. erbeten.

Preiswert abzugeben:

1 fabrikneue **Stanze,** Mansfeld KV, neuste Konstruktion, Druckfläche 120×33 cm

Anfragen unter **Z. 94366** an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckerei hat abzugeben:
Vielfarbendruck-Karton
sowie Lichtdruck

weiss und chamois

im **Tausch** gegen

Tiefdruck-Karton

280/300 g

Angebote unter **F. 93929** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort abzugeben etwa 2500 kg

graue Röllchen

etwa 40 cm Durchmesser, 6, 8, 10 und 12 cm Breite, 80/100 g/qm rotationsmässig gewickelt. Angeb. unter **H. 94334** an die Papier-Ztg.

Fettdicht

Pergament-Ersatz

Etwa **700 kg** 75×100 cm, 55 g/qm, mattsatiniert, halbgebleicht.

Etwa 350 kg 40×60 cm, 40/42 g/qm, m'gl. gebleicht weiss uns. und ungez., sofort abzugeben.

Anfragen unter **O. 94346** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1200 kg

90 cm gummierte

Pergamynrollen

36 Holzhülsen, ebenso

etwa 3000 Pakete

à 100 Blatt

Kohlepapier

sofort abzugeben

Brückner, Klosettpapierfabrik
Bamberg, Bayern [94316

Hosted by Google

Biete unter Vorbehalt des Zwischenverkaufs an:
Etwa 100 000 Bogen grün und blau Saugkanzlei in Bogen 43 : 68 cm, etwa 20 kg die 1000 Bogen.
Etwa 5000 kg Rupfenkarton mit gefranztem Rand, Format 52×68 Zentimeter, 115 kg die 1000 Bg. in fünf Farben sortiert. Format 52 : 68 cm, 78 kg die 1000 Bog in fünf Farben sortiert.
Etwa 20 000 Bog. sat. Bilderdruck, 78×110 cm, etwa 116 kg die 1000 Bogen.

Sat. Umschlagpapiere:

Etwa 30 000 Bogen, gelb, Format 51×77, etwa 30 kg.
Etwa 50 000 Bogen orange, Format 46×59, etwa 24 kg.
Etwa 20 000 Bogen grün, Format 41×63, etwa 34 kg.
Etwa 4000 Bogen Elfenbeinkarton, 50×65, 160 kg.
Etwa 2000 Bogen Elfenbeinkarton, 50½×63½, 170 kg.
Etwa 700 Bogen Elfenbeinkarton, 47½×63, 160 kg.
Etwa 1500 Bogen Bristolkarton, 140 kg.
Angebote unt. **O. 94254** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

300 Ztr. Strohpappen, 70×100 cm, je 100 Ztr. 100-, 110-, 120er, sowie
200 Ztr. Strohpappen, 70×100 cm, weiss kaschiert, 100-, 110-, 120er,
200 Ztr. Holzpappe, 70×100 cm, 80er
100 Ztr. Holzpappe, 70×100 cm, 60er
200 Ztr. div. Stärken, 70×100 cm, verkauft. Anfragen unter **C. 94281** an die Papier-Ztg. erbeten.

Post, Schreib, Hartpost

grössere Mengen
Gewicht: 16—24 kg
Format: 46/59 u. 43/68 oder doppelt
à kg 25,— bis 35,— M. je nach Qualität abzugeben.
Angebote unter **L. 93694** an die Papier-Ztg. erbeten.

---

625 kg maschinenglattes

Natronzellulose-Papier

35 g/qm in Rollenbreiten von 105 und 165 cm abzugeben. [94371
Neolitwerk, Dessau

Vierfache

Papiersäcke

80 g, Kraft 55×110, Restproben etwa 7000 St. à 13 M., zu verkaufen. Angeb. unter **D. 94375** a. d. Papier-Zeitung erbeten.

Tüten und Beutel

5000 Kilo Schranz M. 1900,—
5000 Kilo rötl. Bast M. 2200,—
die 100 Kilo ab Lager, sofort greifbar.
Angebote unt. **M. 94342** an die Papier-Zeitung erbeten.

Versandschachteln

in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 MappenHerrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25.
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Grösseren Posten

weiss, m'glatt, holzfrei, 74 g, in 85- u. 97-cm-Rollen oder in Bogen geben noch sehr preisw. ab [94354
Schroeder & Co., Lucka b. Leipzig

Zur sofort. Lieferung abzugeben:
Weisse Holzpappen, 70×100 cm u. 60×90 cm, etwa 1500 kg in Stärken 40—80 Blatt die 50 kg zu 1200 M. die 100 kg.
Handgraupappen, 70×100 cm und 60×90 cm, etwa 1100 kg in Stärken 30—80 Blatt die 50 kg zu 1300 M. die 100 kg. [94335
Karl Menzel, Dresden-A. 24

---

100 000 Bogen Kunstdruck- und **Chromopapiere** in diversen Formaten von 95—120 g/qm, das kg 42,60 M. ab Elberfeld. Ferner
300 000 ein- und zweiseitig glatte Geschäftsbriefumschläge in diversen Farben zum Preise von 89 und 98 M. die 1000 Stück ab Elberfeld. [94330
Westdeutsche Import-Export-Handelsgesellschaft m. b. H.
Elberfeld, Wall 14
Tel. 4964. Telegr.-Adr. „Wiege"

Tüten und Beutel
Restposten jeder Grösse, sehr preisw. ab sächsischer Station zu verk. Gefl. Angeb. unt. **C. 94373** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **4000 kg h'grün, h'haltig**

Schreib

90 g 43×68 cm, evtl. andere Grössen, zu verkaufen. [94362
Bollig & Neuser G. m. b. H. Papiergrosshdlg., **Düren Rhld.**

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 176
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Export

15 000 Kilo prima

Pergamentersatz

fettdicht u. nassfest (leicht pergamentiert), **sofort** greifbar, abzugeben.
Angebote unt. **G. 94378** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe sofort lieferbar abzugeben:

100000 Bogen satiniert verbessert Werkdruck
64×96 cm, 40 kg . . . **M. 960,—** % Bog

50000 Bogen m'fein ganz geleimt Post
46×59 cm, 18 kg . . . **M. 540,—** % Bog

5000 Bogen Manila-Karton
50×65 cm, 80/82 kg . **M. 3280,—** % Bog

20000 Bogen weiss Durchschlag (Kopierseiden)
M. 780,— % Bog

200000 Stück Servietten
37×37 cm . . . . . **M. 100,—** % Stück
Preise ab **Düsseldorf** netto Kasse. [943
Düsseldorf, Schliessfach 523

Stempelfabrik Hollburg & Sohn, Joachimsthal (Uckm.)

fertigt sauber und billigst an: [A 3527
Paginiermaschinen - Numeroteure - Entwerter
Postdatum- sowie alle anderen Sorten **Metallstempel**

Papyrolin

750 Bogen weiss, 75/100 cm, 250 Bogen bläul., 75/100 cm, preiswert abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot unter **W. 94312** an die Papier-Zeitung erbeten.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 2.65 pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 3
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 89

Juni-Juli lieferbar

je einige Ladungen

Elfenbein - Bristolkarton

in üblichen Schweren, Maschinenbreite 200. Angeb. u. **Z. 943** an die Papier-Zeitung erbeten

---

Erhöhung des Schreibmaschinenpreises. Der Verband der Schreibmaschinenfabriken erhöhte mit sofortiger Wirkung den Preis für normale Büroschreibmaschinen auf 10 500 M.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Vereinigte Glanzstoffabriken Akt.-Ges. in *Elberfeld.* 30 v. H. (20 v. H.).

Herr *Eduard Seibert* in *Gießen* verlegte seine Buch- und Verlagsdruckerei von der Steinstraße 68 nach Ederstraße 3, Ecke Nordanlage, in das von ihm käuflich erworbene Anwesen.

†) In *München* starb Herr *Dr. Franz Josef Völler,* Verlagsbuchhändler und Herausgeber der Zeitschrift „Natur und Kultur". *M*

Treue Mitarbeit. Am 19. April kann der Dreher Herr *Theodor Schulze* das 40jährige Jubiläum seiner Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G. in *Leipzig* begehen.

Schwedens Spielkarten-Einfuhr in 1921 betrug 58 852 Spiele. Davon kommt eine inländische Herstellung von 288 376 Spielen, wovon 247 [illegible] aus Eskilstuna stammen. *bg.*

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY
MAY 23 1922
CHEMICAL LIBRARY
MAY 23 1922

Papier-Zeitung

Nr. 47 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 20. April 1922

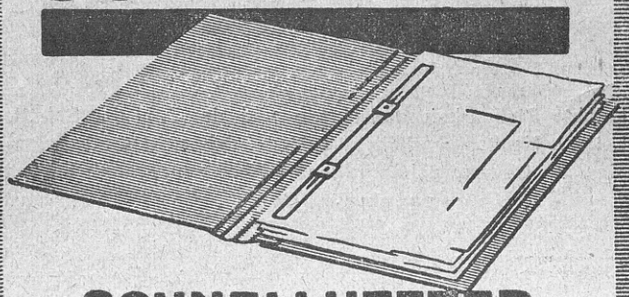
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE HIMBLO-HAMBURG

SOENNECKEN



SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN • BONN

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A 2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik Breslau 2

Abt. T.
Besteck & Schultz Hannover
Inh.: Gerh. Otte :: Gegr. 1884
Treibriemen
Gummiwaren
Spez.: Deckel-Riemen
Sieb-Platten
(A 2455 Nasspress-Walzen
Packungen
Oele = Fette
Drahtanschrift: Bestultz

Die neue Bürofeder
MÜLLER'S Winko NR. 312
Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig-Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

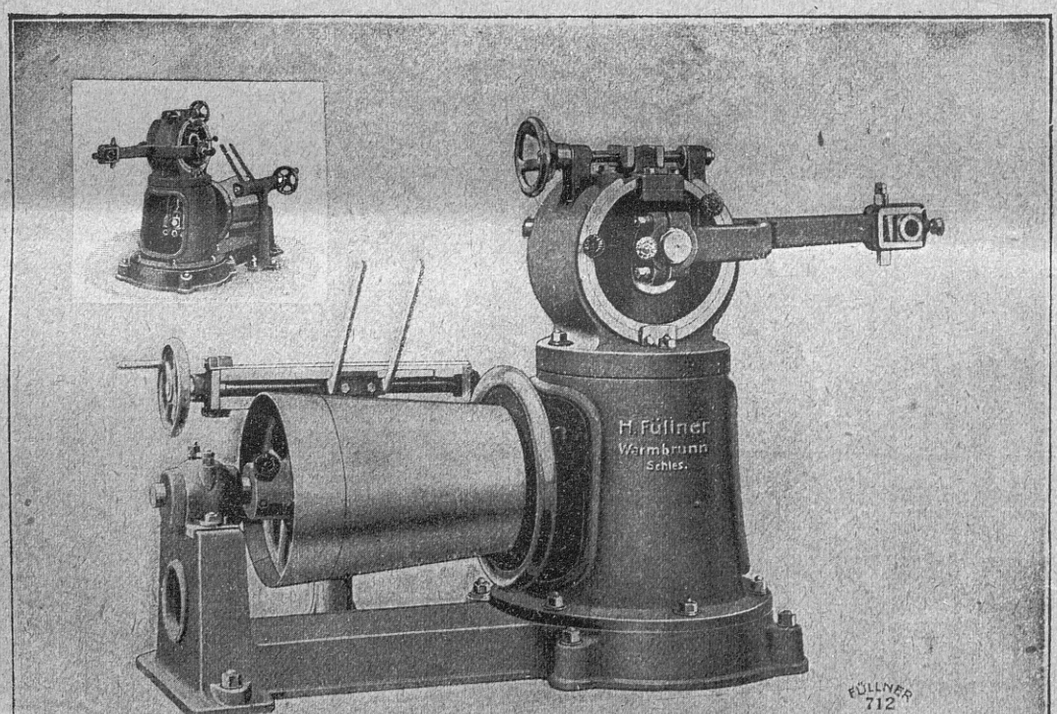
Balata-Treibriemen
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten.
liefert
Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
Telegr.-Adr.: Reinshagen, Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapie
als Qualitätsmarke „FROSCH“ liefern [A2
Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papier
Gegründet 1869 Muster kostenlos

Schüttelwerk
für Papiermaschinen

Vorteile:

Leichte Stellbarkeit des Hubes und der Zahl der Schüttelungen während des Betriebes. — Leichte Nachstellbarkeit aller Teile, daher dauernd sanfte stossfreie Schüttelung. — Kräftige, einfache Bauart, daher geringste Abnutzung, auch bei stärkster Beanspruchung. — Antrieb sowohl für Parallel-, wie für Längstransmission passend.



Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft
Abteilung Füllnerwerk
Warmbrunn in Schlesien

Bau sämtlicher Maschinen und vollständiger Einrichtungen für Papier-, Karton-, Pappen-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken. — Umbau bestehender Anlagen.
(A 27

IBIS PAPIER
Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Anhänger
aus Karton oder Blech
Liegekarten, Lohnkarte
Massenherstellung
Schaper & Lewi
Hamburg 15 A.

Kladden
Stenogramm Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks
Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

Schreib- und Unterschriftsmap
Dokumenten-u. Briefmarkenmap
[A
Briefmarkenkästchen 4- u. 6-te
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachs
Reisemuster billigst vorrätig

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **10,—** M auf Umschlagseiten bis **20,—** M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 47 **Berlin, Donnerstag, 20. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Zur Papierversorgung der Presse 1329

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten 1330
Verdruckwalzen-Lager 1330
Holländerwalze 1330
Papiertrocknung 1330
Knotenfänger 1330
Mitteilung von Preisänderungen 1330
Der gesperrte Scheck 1332
Papiererzeugung in Spanien 1332
Frankreich 1332
Kleine Mitteilungen 1332

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1334
Buchdrucker-Tarif 1334
Herstellung von Landkartenreliefs 1334
Kleine Mitteilungen 1334
Deutsche Gewerbeschau, München 1922 1336
Gutenbergs 42-zeilige Bibel 1336
Kleine Mitteilungen 1336

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Neue Ausfuhrbedingungeu 1338
Meßgebräuche 1338
Ueberpreise für fabrikneue Schreibmaschinen . . . 1338
Bücher-Lieferung 1348
Probenschau 1336

Geschäfts-Nachrichten 1350
Briefkasten 1352

Im Mai und Juni

erscheinen 25 Nummern der Papier-Zeitung; der Post-Bezugspreis (einschließlich Zustellungsgebühr) dafür ist

16 M. 70 Pf.

Rechtzeitige Aufgabe der Bestellung beim Postamt sichert vollständige Lieferung.

Berlin SW 11
Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann

Zur Papierversorgung der Presse

(Gegenwärtiger Stand der Verhandlungen)

Die Beschwerden der Zeitungsverleger über die Papierversorgung haben in der letzten Zeit zu wiederholten Beratungen und Verhandlungen über die Sicherstellung des Bedarfs an Zeitungsdruckpapier Anlaß gegeben. Es sind verschiedene Pläne erörtert worden, die bezwecken, zugunsten der Tages- und Fachpresse die Druckpapierpreise zu senken. Es ist notwendig, diese Erörterungen genau zu verfolgen, da die Möglichkeit vorliegt, daß für die Tagespresse eine Erleichterung auf Kosten der Papierfabrikanten und der übrigen Papierverbraucher geschaffen wird.

Uns wird mitgeteilt:

In einer von uns in Nr. 39 (Titelseite u. ff.) abgedruckten Denkschrift des Verbandes Deutscher Druckpapier-Fabriken und der Vereinigten ringfreien Zeitungsdruckpapier-Fabrikanten wird der Standpunkt der Druckpapier-Fabrikanten in 7 Punkten zusammengefaßt.

In einer am 30. März abgehaltenen Besprechung mit dem Staatssekretär des Reichswirtschaftsministeriums hat Herr Hofrat *Hartmann* einen Plan zur Erörterung gestellt, der die Erhebung einer allgemeinen Umlage auf die gesamte Papierindustrie, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, sowie die sonstigen Rohstofflieferanten (Kohle usw.) zum Zweck der Schaffung eines Ausgleichsfonds zu Gunsten der Tagespresse bezweckt. Herr Rechtsanwalt *Lammers* hat sich gegen diesen Plan ausgesprochen.

In einer gemeinsamen Sitzung von Mitgliedern des Reichstages und des Reichswirtschaftsrates mit Sachverständigen der Papiererzeugung wurden folgende Fragen zur Erörterung gestellt:

1. Würde eine Sperrung der Ausfuhr von Zellstoff und Papier zu einer Senkung des inländischen Papierpreises führen?
2. Ist eine Beschlagnahme der Ausfuhrgewinne der Zellstoff- und Papierindustrie zugunsten der Schaffung einer Hilfskasse möglich und zu empfehlen?
3. Kann durch verschärfte Ueberwachung der Preisbildung auf dem Gebiete der Zellstoff- und Papierindustrie eine Senkung des Inlandpreises herbeigeführt werden?
4. Verspricht eine Zwangsbewirtschaftung von Holz bis zum fertigen Papier die Möglichkeit einer wesentlichen Preissenkung?

Die Herren Rechtsanwalt *Lammers*, Direktor *Hübner* und Dr. *Lejeune* haben das wirtschaftlich Falsche und praktisch Unzweckmäßige dieser verschiedenen Anregungen beleuchtet. Ebenso wurde der von Herrn Hofrat *Hartmann* vorgetragene Umlageplan von den Sachverständigen abgelehnt.

In einer Mitteilung des Herrn Rechtsanwalts Lammers heißt es noch: „Besonders bemerkenswert war eine Erklärung des Staatssekretärs Dr. *Hirsch*, laut welcher der Reichsrat den bei einzelnen Parteien des Reichstages erwogenen Plan eines Initiativantrages als ungangbar bezeichnet hat, da der Initiativantrag auf Erlaß eines Zwangsgesetzes in die fiskalischen Hoheitsrechte der Einzelstaaten einzugreifen drohe. Aus diesem Grunde erwartet der Reichsrat, daß ein Zwangsgesetz nur im gewöhnlichen Wege der Gesetzgebung und zwar unter Verständigung mit Regierung und Reichsrat zur Einbringung gelangt. Ist dies der Fall, so wird immerhin noch einige Zeit verstreichen, ehe die ganze Frage spruchreif ist.

Eine Verhandlung der Parlamentarier untereinander fand in Gegenwart der Sachverständigen nicht statt. Soviel ich aus

Hosted by Google

einer Bemerkung des Vorsitzenden entnehmen konnte, besteht die Absicht, die beiderseitigen Ausschüsse im Laufe der nächsten Woche zwecks weiterer Beratung nochmals zusammenzubitten.

In ernstlicher Erwägung stehen augenblicklich die folgenden Maßnahmen:

a) Völlige oder fast völlige Sperrung der Zellstoff-Ausfuhr.
b) Scharfe Drosselung der ganzen Papierausfuhr, welche bei Druckpapieren den Charakter einer Sperre annehmen soll.
c) Fortsetzung der Preisprüfung.
d) Barzahlungen der Länder an eine Ausgleichskasse nach Maßgabe des in den einzelnen Ländern verkauften Papierholzes.

Der letztere Plan wird für die Industrie insofern starke organisatorische Schwierigkeiten mit sich bringen, als die Presse das Geld nicht in bar, sondern durch Verbilligung des Zellstoffes oder des Papiers empfangen will. Diesen Weg habe ich bis jetzt energisch abgelehnt, weil er zu einer völligen Täuschung der Oeffentlichkeit über die kalkulatorischen Notwendigkeiten der Industrie führen muß."

Die nächsten Wochen werden nach alledem noch heftige Kämpfe um die Papierfrage bringen. Alle Vorgänge sind daher genau zu verfolgen. Bis zum Wiederzusammentritt des Reichstags wird das Reichswirtschaftsministerium mit den Verlegerverbänden den Löbe'schen Antrag zu einem Gesetzentwurf verdichten. Die Fachpresse wird bei all diesen Maßnahmen einbegriffen werden.

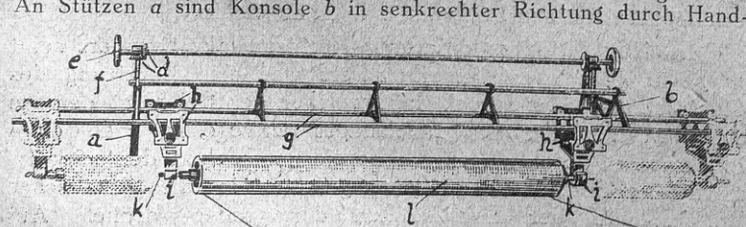
Den Vorstellungen des Verbandes der Fachpresse Deutschlands im Interfraktionellen Ausschuß des Reichstages und auf Grund des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 6. April d. Js. ist es gelungen, den Antrag Loebe, Bruhn, Brandes, Dr. Fortmann, Gerstenberger, Dr. Külz, Sidow und Gen. (Nr. 4057 des Reichsanz.) auch auf Zeitschriften auszudehnen (siehe unsere Nr. 45: Auch den Zeitschriften soll geholfen werden!).

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Jubiläumsschrift des Vereins Deutscher Papierfabrikanten. Wie bereits unlängst von uns bekanntgegeben wurde, wird aus Anlaß des 50jährigen Bestehens des Vereins Deutscher Papierfabrikanten eine Jubiläumsschrift herausgegeben, die, wie aus den bisher zahlreich eingelaufenen Vorbestellungen zu ersehen ist, reges Interesse im gesamten Papierfach und den verwandten Geschäftszweigen findet. Das Werk wird Ende Mai erscheinen. Da die Druckkosten usw. sich in letzter Zeit bedeutend gesteigert haben, wird voraussichtlich der seinerzeit genannte Preis von 50 M. nicht mehr zu halten sein, sondern es wird mit einem Preis von etwa 80 M. zu rechnen sein. Weitere Bestellungen nimmt die Geschäftsstelle des Vereins Deutscher Papierfabrikanten E. V., Charlottenburg 2, Neue Grolmanstr. 5/6, entgegen.

Vordruckwalzen-Lager

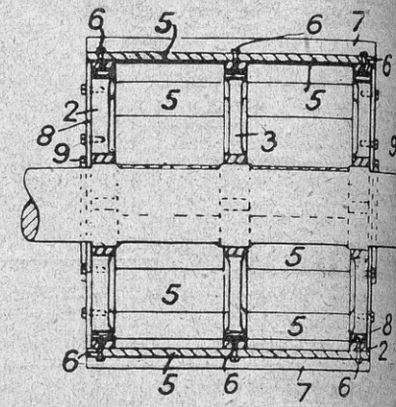
Die Firma Knowles Trotman in Wood Green, England, hat nach einer Beschreibung in The World's Paper Trade Review, Nr. 12 von 1922, eine in dem beigegebenen Bild gezeigte neue Vorrichtung zum Lagern von Vordruckwalzen auf der Papiermaschine herausgebracht. An Stützen *a* sind Konsole *b* in senkrechter Richtung durch Hand-



räder *c*, Kegelräder *d* und Spindeln *f* verschiebbar angeordnet. Die Konsole *b* tragen Laufschienen *g*, auf denen die Schlitten *h* mit offenen Lagern *i* zur Aufnahme der Zapfen *k* der Vordruckwalzen *l* angeordnet sind. Dadurch, daß die Vordruckwalze seitlich von der Maschine herausgeschoben werden kann, soll der Maschinenführer allein die Vordruckwalzen ohne Schaden für diese auflegen und entfernen können.

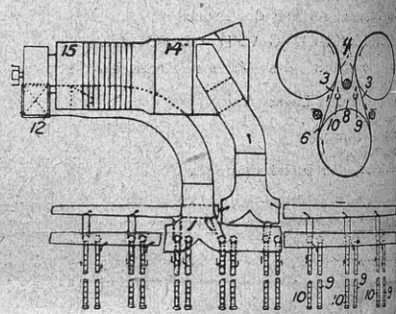
Holländerwalze

G. L. Bidwell nahm britisches Patent auf eine Holländerwalze, dadurch gekennzeichnet, daß Segmente *5* (siehe Bild) angegossene Messer *7* haben, die durch Schrauben *6* an Speichen *3* befestigt sind. Die Segmente haben überlappte Verbindungsstellen, die durch Bleifolien oder geschmolzenes Blei ausgefüllt sind. Die Enden der Segmente stehen vor; dadurch wird ein glatter Abschluß durch die Bleche *8* ermöglicht. Die Bleche *8* tragen angeschraubte oder angegossene Abstreicher *9*, die Anhäufung von Stoff zwischen Walze und Holländerwänden verhindern. (The World's Paper Trade Review, Nr. 3, Bd. 7 20. 1. 1921)



Papiertrocknung

Die International Paper Co. in New York nahm britisches Patent auf ein Verfahren zur Belüftung der Papiermaschine. Nach den beigegebenen Bildern werden die Schwaden aus den Räumen *8* zwischen den Filzen *4* und *6* und den Trockenzylindern der Papiermaschine durch Trockenluft, die durch Rohr *9* zwischen Papierbahn *3* und die Filze geblasen und durch Saugrohre *10* abgesaugt wird, entfernt. Die erzeugten Luftströme wandern der Papierbahn entgegen. Die zugehörigen Rohre sind an Gebläse *12*, das mit einem „Luftwascher" *14* und einer Heizbatterie *15* zusammenarbeitet, angeschlossen, so daß die Luft unaufhörlich umgewälzt wird. (The World's Paper Trade Review, Nr. 27, Bd. 76, 30. 12. 1921)



Knotenfänger

Peter Bäcker in *Guben* erhielt das DRP 342 008 vom 23. Dezember 1919 ab in Kl. 55d auf einen Knotenfänger mit umlaufendem, geschütztem Sichtzylinder für Papier-, Pappen- und Kartonmaschinen.

Der Sichtzylinder des Knotenfängers ist auf federnden Laufrollen drehbar gelagert, welche ihn mit seinem Zahnringe gegen eine Schlagrolle drücken. Die Federung der Laufrollen kann dabei in der Weise erzielt sein, daß die Laufrollen in einem federnden Bügel gelagert sind, dessen Federung regelbar eingerichtet ist, so daß die Schlagbewegung beliebig eingestellt werden kann.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Mitteilung von Preisänderungen

Zu der Frage, ob in der Papierindustrie die Erhöhungen der Konventionspreise jeweils der Abnehmerschaft mitzuteilen sind, erstattete die Handelskammer Plauen folgendes Gutachten: „Mit Rücksicht auf die häufigen Schwankungen auf dem Rohstoff- und Arbeitsmarkte, ferner auf die überraschenden Belastungen der Industrie haben sich die verschiedenen Verbände der Papierindustrie in der Nachkriegszeit mehr und mehr veranlaßt gesehen, sich bei Abschluß von Kaufverträgen auszubedingen, die Ware zu dem am Lieferungstage jeweils geltenden Konventionspreise in Ansatz bringen zu dürfen. Ist ein derartiger Vorbehalt gültig vereinbart worden, so ist der Verkäufer grundsätzlich befugt, dem Abnehmer ohne weiteres, im besondere ohne vorherige Anzeige, den jeweils maßgebenden Verbandspreis zu berechnen. Dieser Brauch besteht besonders dann, wenn der Käufer bereits frühere Lieferungen zu den jeweiligen Konventionspreisen anstandslos hereingenommen hat. Wenn dem Abnehmer ab und zu entgegenkommenderweise von den seitens der zuständigen Preisvereinigung beschlossenen Preiserhöhungen Mitteilung gemacht wird, so ist dies lediglich als ein Höflichkeitsakt des Lieferanten anzusehen, woraus jedoch seine Verpflichtung zur Bekanntgabe der neuen Preise an den Abnehmer keineswegs hergeleitet werden kann."

Hosted by Google

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

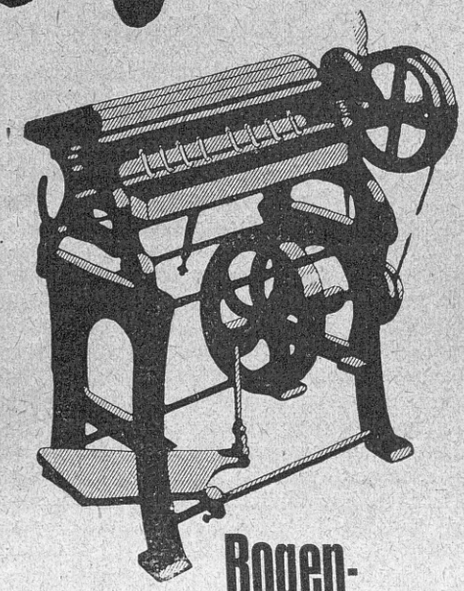
Liniaturen
Grösste Aufträge finden schnellste Erledigung
Ia Papiere [A 2229
Carl Matthiä
Bremen, Hurrelberg

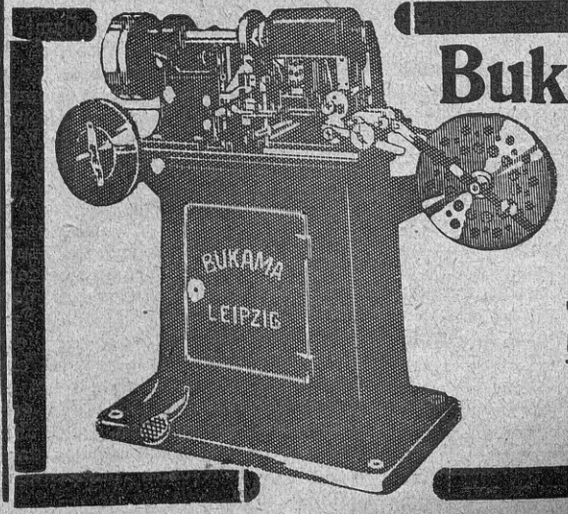
Kleberollen
zu haben in durchsichtigem Papier, in schwarzem und rotem Papier, und in Leinen [A 1941
Wilhelm Klenert
Berlin W 8, Markgrafenstr. 50

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL *GOLD* PRÄSIL *SILBER*
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Stempel in Gummi u. Metall. Billigst. Bezugsquelle für Wiederverkäufer. [A 3265
Stempel-Mengel, Mainz, Rheinallee 131

Die Jagenberg

Bogen-Anleim- und Gummier-
Maschine Type 1921
Sauberster, stets gleichmässiger Leim-Auftrag nach bewährtem 2 Walzen-System. Jeder empfindliche Mechanismus streng vermieden, daher dauernd störungsfreies Arbeiten
JAGENBERG WERKE A.-G.
Maschinenfabrik Düsseldorf



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Hosted by Google

Der gesperrte Scheck

Der Firma H., Hamburg, verkaufte ich lt. Rechnung ab meinem Lager einen größeren Posten Papier in Höhe von 26 000 M. Es war vereinbart, daß die Ware nur gegen sofortige Zahlung durch den Spediteur ausgehändigt werden darf, und Zahlung ist auch durch einen Scheck von seiten der Empfängerin erfolgt. Nach Uebernahme des ganzen Postens hatte dieselbe Beanstandungen, indem sie behauptet, daß die Sendung auf der Reise naß geworden sei. Den in Zahlung gegebenen Scheck ließ Empfängerin des Papieres bei der Bank sperren und will mich nunmehr für den wahrscheinlich entstandenen Schaden haftbar machen. Besteht die Beanstandung der Empfängerin zu recht? Wie ist die Rechtslage?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da der Spediteur von der Fragestellerin ausdrücklich beauftragt war, die Ware nur gegen sofortige Zahlung auszuhändigen, so durfte er sie gegen Hingabe eines Schecks nicht ohne weiteres herausgeben. Ein Scheck ist nur eine Anweisung, seine Hingabe nur ein Zahlungsversuch, dem die Wirkung einer Zahlung nur innewohnt, wenn und soweit der Scheck honoriert wird (vgl. RG. Bd. 78, S. 142, Heysche, Scheckgesetz Anm. B 2 b). Hier hätte sich daher der Spediteur, ehe er die Ware aushändigte, erst vergewissern müssen, ob der Scheck honoriert wurde. Durch die ohne diese Vorsichtsmaßregel erfolgte Aushändigung hat er die ihm nach § 408 HGB. obliegende Sorgfaltspflicht und Verpflichtung, die Weisungen des Versenders zu befolgen, verletzt und ist infolgedessen der Fragestellerin gegenüber zur Wiederbeschaffung der Ware und, wenn er dazu nicht in der Lage ist, zum Schadensersatz verpflichtet (vgl. Staub, Anm. 15 zu § 408). Fragestellerin mag daher diese Ansprüche dem Spediteur gegenüber geltend machen. Der Käufer selbst kann aus dem Umstande, daß die Ware während des Transports naß geworden ist, ein Recht zur Beanstandung nur dann herleiten, wenn das Naßwerden auf ein Verschulden der Fragestellerin bei der Versendung, insbesondere auch ungenügende Verpackung zurückzuführen ist. Andernfalls ging, da für Fragestellerin der Ort ihrer Handelsniederlassung Erfüllungsort war, die Transportgefahr mit der Uebergabe der Ware an diesem Orte an den Spediteur auf den Käufer über (§ 447 BGB.). In diesem Falle stehen dem Käufer irgendwelche Gewährleistungsansprüche nicht zu; ein Schadensersatzanspruch wäre überhaupt nur bei Fehlen einer zugesicherten Eigenschaft oder arglistigem Verschweigen eines Fehlers gegeben (§ 480 Abs. 2, BGB.). Da infolge der Aushändigung der Ware ohne Auftrag und der Kenntnis des Käufers von der Tatsache, daß er erst nach Bezahlung Eigentum an derselben erwerben sollte, ein Eigentumsübergang auf den Käufer zu verneinen ist, so hat Fragestellerin die Wahl, ob sie vom Käufer die Herausgabe der Ware oder unter Belassung derselben sofortige Zahlung des Kaufpreises verlangen will. Im letzteren Falle kann sie entweder sofort auf Zahlung Klage erheben oder dem Käufer gemäß § 326 BGB eine Nachfrist zur Zahlung unter Androhung der Ablehnung der Annahme der Leistung setzen und nach Fristablauf entweder Schadensersatz wegen Nichterfüllung fordern oder vom Vertrage zurücktreten. In dem gegen den Käufer anzustrengendem Prozesse empfiehlt es sich, dem Spediteuer als dem für den etwa entstehenden Schaden Verantwortlichen den Streit zu verkünden. Falls Fragestellerin eine besondere Gefährdung ihrer Ansprüche gegen den Käufer wegen zu Tage getretener oder zu befürchtender unredlicher Manipulationen desselben durch eidesstattliche Versicherungen glaubhaft machen kann, kann sie auch einen schleunigen Arrest gegen denselben beantragen. Hierzu wird sie sich aber der Hilfe eines Anwalts bedienen müssen.

Papiererzeugung in Spanien

Die Ein- und Verkaufsvereinigung spanischer Papierfabrikanten (Sociedad Co-operation de Fabricantes de Papel de España) hielt kürzlich ihre Jahresversammlung ab. Einige Mitglieder waren mit den Einkäufen der Gesellschaft unzufrieden. Die Versammlung beschloß, daß künftig jedes Mitglied der Vereinigung selbständig einkaufen darf, aber auch die Verkaufsvereinigung in Anspruch nehmen kann. Dagegen wird die Vereinigung nach wie vor das von ihren Mitgliedern hergestellte Papier — mit Ausnahme von Zeitungspapier — verkaufen. Die Fabriken werden mit den Zeitungsverlegern selbständig abschließen können.

Der schlechte Stand des Marktes hat zu diesen Beschlüssen geführt. Die bisherige Uebereinkunft zwischen der Vereinigung, der Regierung und den Zeitungsverlegern wird künftig nicht mehr für durchführbar gehalten. Die jetzigen Preise für Zeitungspapier werden auf Grundlage der durchschnittlichen Verkaufspreise dieser Ware in Norwegen, Schweden und Deutschland berechnet. Die spanischen Hersteller von Zeitungspapier fühlen sich schwer beeinträchtigt, da der niedrige Zoll von 50 Céntimos auf 100 kg ein ungenügender Schutz sei. Deutsches Zeitungspapier soll in den letzten Monaten in reichlichen Mengen nach Spanien zu niedrigen Preisen verkauft worden sein. Die Vereinigung hat eindringlich aber umsonst die spanische Regierung ersucht, die heimische Zeitungspapierfabrikation zu schützen, aber der entschlossene Widerstand der Zeitungsverleger, die sich um billiges Papier bemühen, war bei der Regierung zu stark und einflußreich. Die Zeitungspapierhersteller sind daher zu dem Entschluß gekommen, sich die Freiheit des Verkaufs ihrer Ware vorzubehalten. — Der spanische Zolltarif schützt die Hersteller aller andern Papiere in genügendem Maße.

Frankreich

Holzmarkt in Frankreich. In Nr. 7 der französischen Fachzeitschrift Le Moniteur de la Papeterie française regt Ch. Groud die Verwertung der Kiefernholzstümpfe für die Gewinnung von Harz an. Hierbei erwähnt er, daß der Preis von Kiefernholz in der letzten Zeit stark gesunken ist. So kostete in 1921 in Pontarlier das Kubikmeter Kiefern- und Fichtenholz nur 27 Fr., während in 1920 der Preis 72 Fr. betragen hat. In Savoyen kostet das Holz, das im Jahre 1920 zu 37 Fr. verkauft wurde, nur 15½ Fr., und in Hoch-Savoyen sind dieselben Preise von 63 auf 25 Fr. gefallen. In Süd- und Mittelfrankreich kostet das Festmeter Kiefernholz zurzeit nur 14 bis 18 Fr. Der Preis von Brennholz ist noch viel stärker gesunken: 1 rm kostet zurzeit nur 4 bis 8 Fr.

Papiermarkt

In einer Versammlung der Fabrikanten von dünnen und Zigaretten-Papieren am 9. März in Paris wurde mitgeteilt, daß der Wettbewerb der Ausländer, besonders aus der Tschechoslowakei, Italien und Finland, sich mehr als bisher fühlbar macht. Die französischen Firmen bemühen sich daher stärker als bisher, die Absatzgebiete zu behalten und auszudehnen. Obwohl die Nachfrage sehr mäßig sei, steigen die Rohstoffpreise. Die Mitglieder der Gruppe werden aufgefordert, höchstens die nachstehenden Preise zu bewilligen:

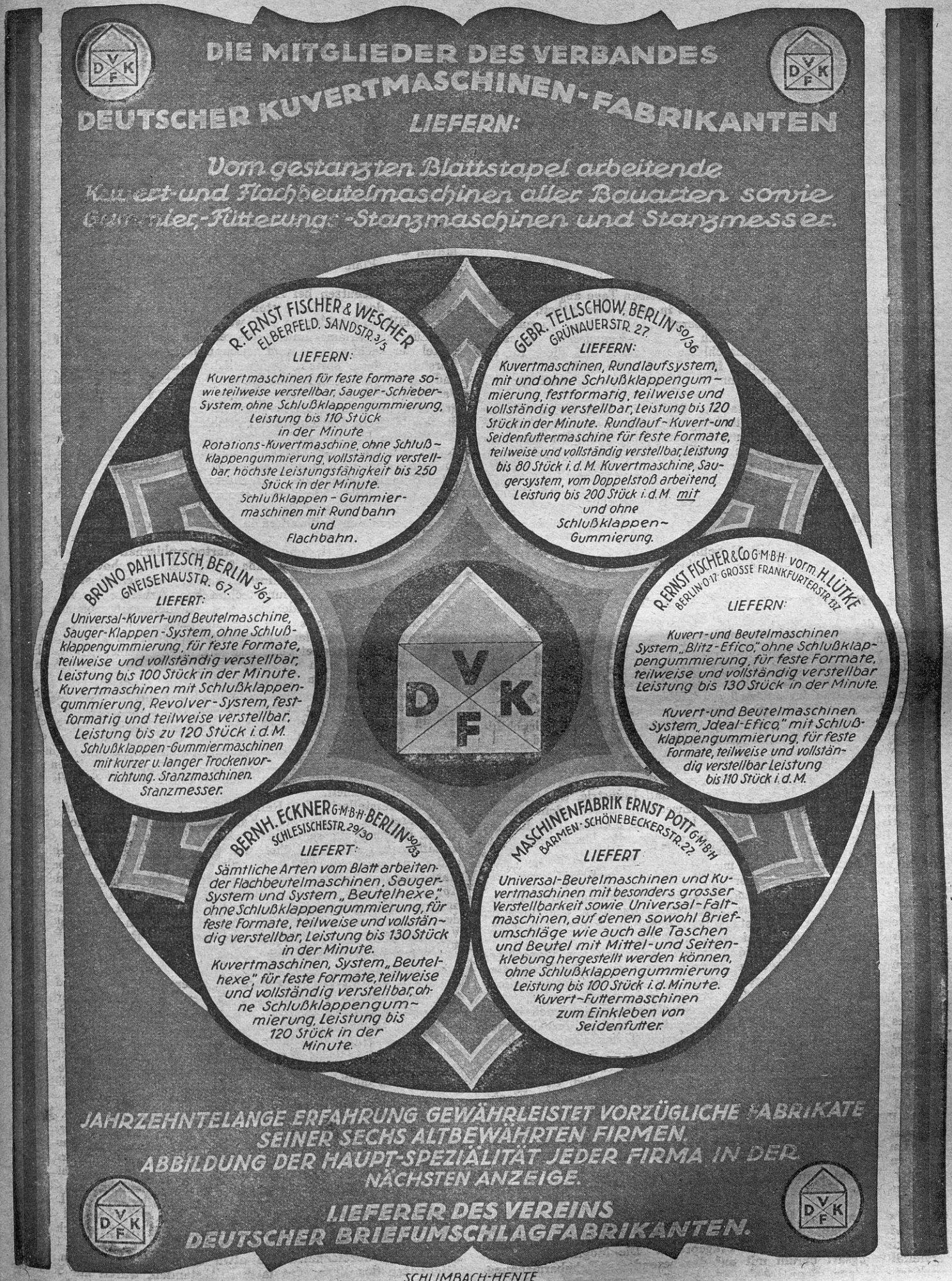
Grobe Hanfstricke	250 Fr.
Feste graue Stricke I und II	160 u. 120 „
Dünne Stricke	230 „
Hanfbindfaden	170 „
Phormium	10 u. 12 „

Papierstoffmarkt

Die französischen Fabriken konnten im November cif Rouen Holzschliff für 50 bis 52 Fr. und im Dezember für 58 bis 60 Fr. erhalten. Sie haben dann die Nachfrage eingeschränkt, und das hat zu einer Ermäßigung der Preise geführt. Zurzeit beträgt der Preis 53 Fr. Hierzu hat auch der Fall der schwedischen und norwegischen Krone im Vergleich zum Franken beigetragen. Im Moniteur de la Papeterie française wird angenommen, daß sich diese Preise bis zum Sommer nicht erhöhen werden. Da aber im Herbst der Frank an der Börse gewöhnlich fällt, weil um diese Zeit Frankreich viele Rohstoffe zu beziehen pflegt, könne man für den Herbst mit einiger Erhöhung der Holzschliffpreise rechnen. Die gleichen Ueberlegungen treffen auch für den Sulfitstoffmarkt zu. Heute, wo die schwedische Krone 2,90 Fr. gilt, könne man sich die 100 kg besten gebleichten Sulfitstoff für 108 bis 110 Fr. verschaffen und die bleichfähigen für 75 Fr., während man für starkfaserigen je nach der Marke 62 bis 72 Fr. bezahlen müsse.

Zahlungsbedingungen nach Venezuela. Hierüber berichtet der schwedische Handelsattaché in Caracas: In der Konsulatsfaktura ist der Empfänger anzugeben, die Ware mit genauen Angaben über Gewicht usw. zu beschreiben. *Nach dem Zollgesetz* (ley de Aduanas von 1918) *gilt der Empfänger als Besitzer* (duenno) *der Ware;* das Konossement wird darin nicht erwähnt. Wenn daher die Ware eintrifft, braucht der in der Konsulatsfaktura angegebene Empfänger nur seine Zollerklärung (manifiesto) einzureichen und etwaigen Zoll zu bezahlen, um die Ware ausgeliefert zu bekommen, einerlei ob er das Konossement innehat oder nicht. Hat er die Konsulatsfaktura, welche die für die Abfassung der Zollerklärung nötigen Angaben enthält, nicht erhalten, so gibt ihm das Zollamt Abschrift des mit dem Schiff angekommenen Exemplars. Hat sich der Käufer zur Einlösung der Dokumente verpflichtet und sollte er sich bei deren Vorzeigung weigern, seiner Verpflichtung nachzukommen, kann die Bank ihn dennoch nicht hindern, die Ware zu bekommen. Um sich hiergegen zu sichern, gibt es mehrere Auswege. Der Verkäufer kann in der Konsulatsfaktura sich selbst als Empfänger angeben; seiner Bankverbindung am Platze schickt er eine an den wirklichen Empfänger ausgestellte Vollmacht vor dem Zollamt Vertreter des Absenders zu sein. Sollte der Käufer sich weigern, die Vollmacht einzulösen, muß eine Reservevollmacht für die Bank vorhanden sein, um zu vermeiden, daß die Ware liegen bleibt und dadurch Schaden leidet. Oder aber die Ware wird an eine Bank oder einen Spediteur abgeladen, der, sobald die Dokumente wie vereinbart eingelöst sind, das Empfangsrecht überträgt. Eine dritte Möglichkeit ist die, der Bank die nötige Vollmacht zur Ausübung des Beschlagnahmerechts an der Ware zu geben für den Fall, daß der Empfänger die Dokumente nicht einlöst. Natürlich sind diese Sicherungsverfahren gegenüber den großen führenden Häusern nur unter Umständen anzuwenden, wohl aber, wo es sich um kleine Kunden handelt. — Das Konossement darf infolge der eigentümlichen Bedingungen in Venezuelas Handelsrecht nicht „an den Inhaber" ausgestellt werden. *bg.*

Hosted by Google



Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Die Mitglieder werden hiermit zur nächsten Sitzung eingeladen, die *Dienstag, den 25. April, abends 8 Uhr,* im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2, stattfindet. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Robert Grietschke, Die Technik des Filmtitels. 3. Leitsätze für den Werksatz. Gäste willkommen. — Nächster Leseabend: 2. Mai.

Buchdrucker-Tarif

Der Tarifausschuß hat in seiner Sitzung vom 18. März d. J. beschlossen, daß über Aenderung des an demselben Tage abgeschlossenen Lohnabkommens nicht der Tarifausschuß in seiner Gesamtheit, sondern nur eine besondere Kommission zu beraten habe. Diese Kommission ist vom Tarifausschuß provisorisch als *Lohnkommission* eingesetzt worden, und hat das Recht, Beschlüsse zu fassen und diese für die Mitglieder der Tarifgemeinschaft für verbindlich zu erklären.

Die Einberufung dieser Lohnkommission erfolgt hiermit für den *26. April und folgende Tage.*

Die Verhandlung findet statt in *Berlin,* im *Meistersaal (Grüner Saal), Köthener Straße 38.* Beginn der Verhandlung *vormittags 10 Uhr.* Besondere schriftliche Einladung erfolgt nicht; die Mitglieder der Kommission werden deshalb gebeten, dem Tarifamte rechtzeitig mitzuteilen, ob sie an der Verhandlung teilnehmen werden.

Berlin, 10. April 1922.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker

Rudolf Ullstein — Prinzipals-Vorsitzender
Robert Braun — Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs — Geschäftsführer

Herstellung von Landkartenreliefs

Durch die Gewohnheit, Figuren und Körper, Landschaften und Personen im Flachbild zu schauen, hat das menschliche Auge fast die Fähigkeit verloren, plastisch und wirklich zu sehen. Uebung gehört dazu, das Wirklichkeitsbild einer Landschaft in der flachbildlich dargestellten Landkarte trotz aller Hilfs-Schattierungen und Farbennuancen naturgetreu im Ausmaß der Höhen und Tiefen zu schauen. Daher suchen seit vielen Jahrzehnten Wissenschaft und Technik nach einer zuverlässigen und preiswerten Reliefdarstellung, um flachbildliches Schauen naturgetreu zu veredeln, um Körper- und Landschaftsbildern Wirklichkeitsformen auf den ersten Blick zu vermitteln. Geographen und Geologen, Topographen und Anatomen sehnen sich nach solchem „Wirklichkeitsschauen" eben so sehr wie die Vertreter aller der weitverzweigten Gebiete der Technik und Industrie, der Geländeerforschung zu wirtschaftlichen und zu Zwecken des Unterrichtswesens, der Touristik, des Reklamewesens — kurz, aller Lebens- und Kulturgebiete, für deren Forschung und Erkenntnis die Losung gilt: Die Wirklichkeit sehen ist der halbe Erfolg.

Auf zwei Wegen versuchte man das Problem des Wirklichkeitsschauens zu lösen: man modellierte in Gips, Papiermaché oder anderen Stoffen das darzustellende Gelände oder man klebte nach Schichtlinien (Isohypsen) gefertigte Kartenausschnitte in Treppenform übereinander. Auf diesem mühsamen und kostspieligen, dabei unzureichendem Wege war „Wirklichkeits-Schauen" nicht zu erreichen.

Die Herstellung von Präzisions-Kartenreliefs nach dem Wenschow-Verfahren soll nun durch vollkommene Naturtreue, maßstäbliche Genauigkeit, Haltbarkeit und durch unbegrenzte Vervielfältigungsmöglichkeit den gestellten Anforderungen gerecht werden.

Dieses Verfahren wandelt den flachen Originalkartendruck in ein veredeltes Original-Kartenrelief um, das die Feinheiten der Geländedarstellung körperlich plastisch in Höhen und Tiefen zeigt und dabei — im Gegensatz zu Gipsmodellen — haltbarer, leichter und genauer ist.

Das ist dadurch möglich, daß mittels einer besonderen Behandlungsart die flache Kartenvorlage dehnbar gemacht wird, derart, daß Höhen und Tiefen senkrecht aus der Ebene heraus entstehen, das Flachbild wird dreidimensional.

Die Relief-Vorlage wird mit einer Masse in Verbindung gebracht, mit der sie eine innige Vereinigung eingeht. Jetzt werden dem herzustellenden Relief die vorgeschriebenen Formen und Feinheiten mit der gebotenen Genauigkeit gegeben; denn ein eigens für diesen Zweck hergestellter Apparat tastet die modellierfähig bleibende Masse ab, wodurch auch die kleinsten Ungenauigkeiten bemerkbar und berichtigt werden.

Von dem auf diese Weise hergestellten Urmodell wird zum Zweck der Vervielfältigung eine Prägeform angefertigt. Die Vervielfältigung selbst erfolgt sodann auf einer Prägepresse. Die Möglichkeit dieser Vervielfältigungsart beruht mit auf der besonderen Dehnbarmachung der Kartenvorlage; denn, obgleich die Prägepressen mit sehr hohem Druck arbeiten, wird durch die Behandlung erreicht, daß die Kartenvorlage nie zerreißt oder beschädigt wird, und daß die Farbenschönheit geologischer Karten auch nicht die geringste Beeinträchtigung erleidet. Die automatisch-maschinelle Vervielfältigung bietet die Gewähr, daß ein Relief ebenso genau und schön wie das andere ausfällt.

Die Bedeutung und die Verwendungsmöglichkeiten der nach dem Wenschow-Verfahren hergestellten Präzisions-Kartenreliefs erschöpft sich nicht in der Verwendung des Verfahrens zu geographischen Lehrmitteln. Die Kartenreliefs sind auch für die Projekte des planenden Ingenieurs ein gutes Anschauungs- und damit ausgezeichnetes Werbemittel, denn das Interesse des Laien erwacht eher am Relief, als am technischen Plan.

Die Wander- und Sportvereine können die neuen Kartenreliefs mit Vorteil benutzen bei Auswahl von Ausflügen und Spaziergängen. Zeigen sie doch auf den ersten Blick die Aussichtspunkte, Steigungen und Gefälle und bilden so eine wertvolle Ergänzung ihrer Karten.

Für das Reklame- und Werbewesen bieten Kartenreliefs gute Hilfsmittel der sachkundigen und anschaulichen Werbung. Die plastische Darstellungsform spricht eindringlicher an, zeigt sie z. B. die Lage und die Umgebung eines Bade- oder Kurortes, eines Sportplatzes, einer Fabrik, einer Siedlungs- oder Bebauungsanlage usw. Die Propagierung großer technischer Unternehmungen aus der Wasserwirtschaft wird durch plastische Kartenreliefs erleichtert.

Weitere Lebens- und Kulturgebiete, die als Verwendungsmöglichkeiten der Wenschow-Erfindung in Betracht kommen können, wären: Anatomie von Mensch und Tier, zoologische und medizinische Präparate, Botanik (Pilzkunde) und Mineralogie, Münzen- und Medaillenkunde (Heraldik), kirchliche, profane und kulturhistorische Plastik usw.

Zwischen den Zeißwerken in Jena und der seit dem 1. April 1921 mit der Stereographik G. m. b. H. zu einem Konsortium vereinigten Luftbild G. m. b. H. und der Kartographischen *Relief-Gesellschaft m. b. H., München,* Ludwigstraße 8, die das Wenschow-Verfahren ausübt, ist ein Vertrag abgeschlossen worden, wonach dieses Konsortium außer sämtlichen vermessungstechnischen Arbeiten nach den bisherigen Methoden, besonders bisher noch nicht aufgenommene Länder von Luftfahrzeugen aus mit Spezialapparaten aufnimmt, diese Aufnahmen mittels Spezialauswertegeräten zu genauen Horizontalschichtlinienplänen ausarbeitet, und die Kartographische Reliefgesellschaft aus diesem Material in kürzester Zeit Präzisions-Kartenreliefs in jeder gewünschten Auflage anfertigt.

Damit bietet sich jedem Staate die Aussicht, sein Landinneres genauestens kennen zu lernen, und es ergibt sich die Aussicht, daß künftig unerforschte Gebiete der Erde kartographisch erschlossen werden können, bevor sie der Fuß des Kulturpioniers usw. erstmals betritt, daß man vielmehr dem künftigen Kolonisator vor Beginn seiner kulturellen Arbeit in Neuland ein Kartenrelief seines künftigen Arbeitsgebietes zur Verfügung stellen kann — ein Triumph der Wissenschaft und der Menschheit.

Die Herstellerin der Relieflandkarten sendet uns als Probebild einen dreifarbig gedruckten Kartenausschnitt von Walchensee, der durch Prägung auf sehr feste, aber leichte Papiermasse die auch in Ziffern angegebenen Höhenunterschiede zwischen den Gebirgszügen und dem Seespiegel recht anschaulich macht, ohne die Lesbarkeit der Kartenangaben zu beeinträchtigen. In einem Prospekte der Firma *Koehler & Volkmar A.-G.,* Abteilung Lehrmittel, *Leipzig,* der uns von anderer Seite gleichzeitig zu Händen kommt, faßt Dr. Kurt Krause den Wert der Kartenreliefs zusammen. Nach dem dabei abgedruckten Verlagsverzeichnis stellen sich die vorrätigen Reliefs im Preise auf 80 bis 235 M. je nach Größe.

Stark erhöhte Pappenpreise. In einer Sitzung in Dresden haben die verschiedenen Verbände der Pappenfabrikanten Preiserhöhungen von durchschnittlich 50 v. H. bis 80 v. H. für einzelne Sorten beschlossen, nachdem erst in den letzten Monaten regelmäßige Erhöhungen stattgefunden hatten. Die Pappenverarbeiter haben nunmehr nicht nur unter Materialmangel, sondern auch unter außerordentlich hohen Materialpreisen zu leiden. Die gesamte Pappenverarbeitung mußte infolgedessen die Preise ebenfalls erhöhen.

Der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer hält am 8. Mai 1922 im Buchgewerbehause zu *Leipzig* seine *ordentliche Hauptversammlung* ab. Auf der Tagesordnung stehen u. a. Lieferungsbedingungen und Kalkulationsrichtlinien. — Der Reichslohntarif vom 19. März d. J. ist zum 4. Mai gekündigt worden. Aus dem Geschäftsbericht für das Jahr 1921/22 geht hervor, daß die Gehilfenwochenlöhne von 262,20 M. im April 1921 auf 722,20 M. im April 1922 stiegen. Die Löhne der Spezialarbeiterinnen stiegen in dieser Zeit von 151,80 M. auf 420,90 M. Die Arbeitszeit beträgt 46 Stunden wöchentlich (bei den Buchdruckern dagegen 48 Stunden). Der Beschäftigungsgrad im Sommer 1921 wird als schlecht bezeichnet. Von etwa 10 000 Arbeitnehmern, die den Mitgliedern des Verbandes in Arbeit standen, waren nur 5000 vollbeschäftigt. 4400 Kurzarbeiter und 600 Arbeitslose waren vorhanden. H.

Hosted by Google

NNFDG
..EILSCHIFF..

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866
Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

[A 1719
Louis Leitz ~ Feuerbach (Württ.)

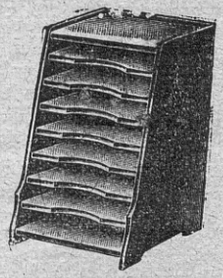
Nach Eisenbahnvorschrift!
Vorschriftsmässige, äusserst haltbare
Eisenbahngüter-Signierfahnen
(Colli Anhänger)
für Fracht- u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden
liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert
August Neustätter
PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.
Muster und Preise stehen zu Diensten!

Langguths
Haushaltungsbuch
15. Auflage
gehört seit vielen Jahren wegen seiner **praktischen Anordnung und grossen Uebersichtlichkeit** zu den verbreitetsten Büchern dieser Art. In keiner Familie sollte es heute fehlen. Wiederverkäufern hoher Rabatt. Muster gegen Einsendung von 6,— portofrei.
Wilh. Langguth, Esslingen a. N.
Postscheckkonto: Stuttgart 1140 [A 3339

Tadellose Verbindung von Papierenden
in Rollenpapieren erzielt man durch Verwendung unserer
dreifach gummierten Bandpapiere
Gelbe Mühle b. Düren (A1387) **Benrath & Franck**

Briefumschläge
A 2955
aller Art
nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Büro-Artikel
in geschmackvollen, praktischen Formen in dauerhafter und solider Qualität
105/3



ERNST KUNZ & Co
BERLIN SW. 68
Alexandrinenstr. 105/106

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Deutsche Gewerbeschau, München 1922

Als Zeitpunkt für die *Eröffnung* ist der 13. Mai (Sonnabend) bestimmt worden. Für die Vertreter des „Reichsverbands der Deutschen Presse", der vom 5. bis 8. Mai seine Jahrestagung in München abhält, wird, voraussichtlich am 8. Mai, ein Rundgang durch die Ausstellung veranstaltet, um den Pressevertretern ein Bild von dem zu geben, was die große Schau deutscher Arbeit und deutscher Leistungsfähigkeit bieten wird.

Richtlinien für die Zulassungsstellen

Die bisher eingelaufenen Anmeldungen sind von der Ausstellungsleitung nunmehr durchgearbeitet. Die den Zulassungsstellen bekanntgegebenen Firmen sind grundsätzlich zugelassen worden und haben vorläufig die vereinbarte Zahl von Quadratmetern als Ausstellungsraum zugeteilt erhalten. Diese Zulassung betrifft lediglich die Aussteller, aber im allgemeinen noch nicht die Ausstellungsgegenstände. Erst durch die Annahme der Ausstellungsgegenstände wird deshalb die Zulassung endgültig.

Die Ausstellungsgegenstände selbst müssen einzeln geprüft und ausdrücklich zugelassen (juriert) werden. Aus praktischen Gründen kann dies nicht allein in München erfolgen. Einer gewissen Einheitlichkeit der Durchführung halber ist es aber auch nicht möglich, alle einzelnen Vertrauensmänner mit dieser Zulassung zu bevollmächtigen. Es sind deshalb für das ganze Ausstellungsgebiet 20 Zulassungsstellen eingerichtet worden, von denen die meisten demnach für mehrere Vertrauensmännerbezirke gelten müssen.

Diese Zulassungstellen sind in dem Oktoberheft der „Amtlichen Mitteilungen" aufgeführt.

In bezug auf die Prüfung und Auswahl der Ausstellungsgegenstände muß Sonderbehandlung eintreten, z. B. bei der Fachgruppe *Verlagswesen*. Für die Gruppe „Das schöne Buch" liegt die Prüfung und Auswahl in den Händen einer Jury von buchgewerblichen Fachleuten (Geschäftsstelle München, Ludwigstr. 17a/0). Eine weitere Zulassungsstelle befindet sich in Leipzig (Carl Ernst Pöschel, Leipzig, Seeburgstr. 57). Die über diese Gruppe ergangene Mitteilung in den als Sonderdruck versandten „Richtlinien für die Zulassungstellen" (roter Ergänzungszettel) ist damit berichtigt. Bei der Gruppe „Das Buch", die zeigen soll, was in qualitativer Hinsicht und technisch am Buch geleistet wird, sind alle verfügbaren Plätze vergeben. Ein Ueberblick über die Liste der Aussteller zeigt, daß die Schau die bedeutendsten Vertreter des deutschen Verlagsbuchhandels umfassen wird.

Bei der Fachgruppe *Packungen* und *Gebrauchsgraphik* erfolgt aus Gründen der einheitlichen Auswahl, der sachlichen und räumlichen Begrenzung der Abteilung die Zulassung durch die Münchener Zulassungsstelle, Theresienhöhe 4a; bei der Fachgruppe *Reproduktionstechnik* und *Plakate* muß zwar die Auswahl durch die örtlichen Zulassungsstellen erfolgen, die endgültige Zulassung ist aber erst in München möglich.

Für die Deutsche Gewerbeschau München 1922 hat der Reichspostminister die Ausgabe von *Sonderbriefmarken* genehmigt, die an allen deutschen Postämtern verkauft werden sollen. Deutschland erhält dadurch seine ersten Ausstellungsbriefmarken. Zur Erlangung von Entwürfen für diese Marken hatte die Leitung der Deutschen Gewerbeschau sechs deutsche Künstler zu einem engeren Wettbewerb eingeladen. Das Preisgericht setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Als Vertreter des Reichspostministeriums Ministerialrat Kupper, Oberregierungsrat Pöverlein, als Vertreter der Gewerbeschau Professor Benno Becker, Direktor Keim, Professor Dr. Emil Preetorius, Kommerzienrat Rosa, Professor Wackerle und als Vertreter des Bundes der deutschen Gebrauchsgraphiker Herr H. Jost. Die letzte Entscheidung über die Ausführung der vom Preisgericht vorgeschlagenen Entwürfe hat der Reichspostminister. Von den Einsendungen wurden folgende Arbeiten in nachstehender Reihenfolge ausgewählt: Für die hohen Werte ein Entwurf von Professor Ehmcke, München, außerdem zwei Entwürfe von F. P. Glaß, München; für die niederen Werte ein Entwurf von Professor Ehmcke, München, ferner drei Entwürfe von S. v. Weech. Der Reichspostminister hat sich unter den ihm von dem Preisgericht vorgeschlagenen Arbeiten für den Entwurf entschieden, den Professor Ehmcke für die niederen Werte geschaffen hat. Der Entwurf zeigt in einem Spitzschild, der von Bändern umschlungen ist, das Münchner Kindl. Im Interesse einer möglichst raschen Ausgabe der Sonderbriefmarken, die voraussichtlich bis zum 1. April erfolgt, wird für alle Werte nur dieser eine Entwurf verwendet, der nur ganz geringfügige Aenderungen erfordert. Geschaffen werden die Werte zu 1¼, 2, 3, 4, 10 und 20 M.

Eintrittspreise. Zum Besuch der Deutschen Gewerbeschau München 1922 werden ausgegeben: Tageskarten für Erwachsene 6 M., an sogenannten Volkstagen 3 M.; Abendkarten 3 M.; Dauerkarten für erwachsene Einzelpersonen und Haushaltungsvorstände 100 M., für Vereine und Verbände werden Dauerkarten mit 20 v. H. Ermäßigung abgegeben, wenn durch den Vereinsvorstand ein Verzeichnis der Mitglieder, die Dauerkarten wünschen, bei der Geschäftsstelle der Ausstellung, Theresienhöhe 4a, eingereicht wird, wo auch die Dauerkarten zu haben sind.

Gutenbergs 42-zeilige Bibel

Die Ausführungen des Herrn Hermann Görnitz in Nr. 41, S. 1 gehen von irrigen Voraussetzungen aus und gelangen daher zu falsch Schlußfolgerungen. Zunächst ist ja, wie die Schriftleitung selbst merkt, die auf den Verkauf der Bibel bezügliche, nicht von Museumsleitung ausgehende Pressenachricht seinerzeit sofort richt gestellt worden; die bedauerliche Verdächtigung, als sei ein „Bl beabsichtigt, fällt damit von selbst. Zweitens ist die Bibel n Eigentum des Museums, sondern des sächsischen Staates, der all über einen Verkauf beschließen könnte, wodurch sich die Vorwü gegen die „führenden Männer des Buchgewerbes" erledigen, d überdies gerade im Begriff stehen, alles Erdenkliche für die Erhalt der Bibel zu tun, und die hierbei auf verständnisvolle Förder nicht aber auf Störung aus den eigenen Kreisen zählen müssen. F lich aber scheint Herr Görnitz das Wesen und die Tätigkeit Deutschen Museums für Buch und Schrift nicht genügend zu kenn sonst könnte er es nicht einfach mit den Sammlungen des Buc gewerbevereins indentifizieren. Schon die Entstehung aus der „H der Kultur" auf der „Bugra" weist doch darauf hin, daß hier weit gesteckte wissenschaftliche und künstlerische Ziele verfolgt werd und daß es sich um die Erhaltung geistiger Werte handelt, für d man im Jahre 1914 manches zustimmende Wort fand. Sollte das all heute schon vergessen sein?! Wenn zu diesem Zweck mitten Kriege eine besondere Organisation geschaffen wurde, so gesch dies im unverbrüchlichen Vertrauen auf das deutsche Volk, und nac menschlichem Ermessen waren auch die äußeren Grundlagen dafü gesichert. Die seitherige Entwicklung der Dinge konnte niemand auch Herr Görnitz nicht — voraussehen, und so gilt es heute, wie a allen Gebieten, auch hierbei zu halten, was zu halten ist, namentlich aber miteinander, nicht gegeneinander zu arbeiten. Der von d Schriftleitung empfohlene Versuch des Anschlusses an ein Staats institut ist bereits gemacht worden, leider vergeblich; an anderen Möglichkeiten der Erhaltung und der Wiedervereinigung mit de Sammlungen des Buchgewerbevereins wird andauernd und nicht aus sichtslos gearbeitet. Ganz verkehrt aber wäre eine Auflösung un Zerstückelung des gerade durch seinen Zusammenhang wertvolle Museums; sie würde vielmehr eben das bedeuten, was Herr Görnitz zu bekämpfen vermeint: „ein Attentat auf die Kultur der Deutschen

Dr. *L. Volkmann*

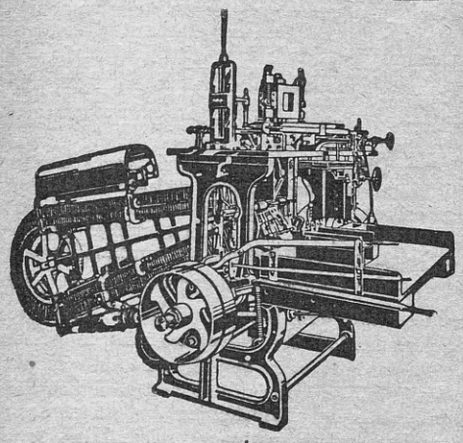
Herr Görnitz hat in nur bester Absicht zur Sprache gebracht, was vielen am Herzen lag, als sie die Nachricht vom geplanten Bibel verkauf lasen. Da doch ziemlich genaue Angaben über ein holländisches Zehnmillionen-Angebot gemacht wurden, kann die Museumsverwaltung wohl leicht feststellen, woher die Lügennachricht stammt, die den Un mut der Fachwelt erregte. *Schriftleitung.*

Amtliche Druckarbeiten für die Eisenbahndirektionen wurden bi zum 1. Februar 1922 fast ausnahmslos nach den Preisen berechnet, die vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker errechnet und als gewerb üblich festgestellt worden sind. Die mit dem 1. Februar und 27. Mär dieses Jahres eingetretenen weiteren Erhöhungen der Druckpreis wurden den ausführenden Druckereien aber nicht mehr bewilligt Das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker vermutet, diese Stellung nahme der Eisenbahndirektionsbezirke sei wohl nur auf eine An weisung der vorgesetzten Behörde oder des Reichsfinanzministeriums zurückzuführen. Sei das richtig, so würden behördliche Druck arbeiten erheblich unter den gewerbsüblichen Preissätzen stehen, und die Druckereien wären dann bestimmt nicht mehr in der Lage, ihren Verpflichtungen den Arbeitnehmern gegenüber entsprechen zu können In einer Eingabe an das Reichfinanzministerium weist das Tarifam ferner darauf hin, daß der Fachausschuß der Deutschen Buchdrucker eine aus Prinzipalen und Gehilfen paritätisch zusammengesetzte Kom mission, in langen und sehr gründlichen Beratungen erst im Febru dieses Jahres festgestellt habe, daß die Preise für Buchdruckarbeiten nur annähernd den verteuerten Herstellungskosten folgten. Die durch aus sachverständigen Gehilfenmitglieder dieser Kommission hätten an einer genauesten Nachprüfung der im Deutschen Buchdruck-Preis tarif aufgestellten Grundsätze und Preisforderungen nicht fehlen lassen weil bis dahin gehilfenseitig zum Teil die Meinung vertreten wurde daß die Sätze des Preistarifs eine weitere Erhöhung nicht erfahren müßten. Die Gehilfenvertreter hätten aber nach Püfung aller dabei in Betracht kommenden Unkosten einstimmig anerkannt, daß die Sätze des Buchdruck-Preistarifs richtig und gewerbsüblich sind. Es wird deshalb gebeten, für die amtlichen Druckarbeiten, also auch für die Druckarbeiten der Eisenbahndirektionsbezirke, die Sätze des Deutschen Buchdruck-Preistarifs zu bewilligen. Dabei sollten, wird weiter gewünscht, die Verhältnisse der Druckereien im besetzten und im Industriegebiet eine besondere Berücksichtigung finden, da diese Druckereien bis auf weiteres gezwungen sind, wesentlich höhere Löhne zu zahlen als im unbesetzten Gebiet.

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2763

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

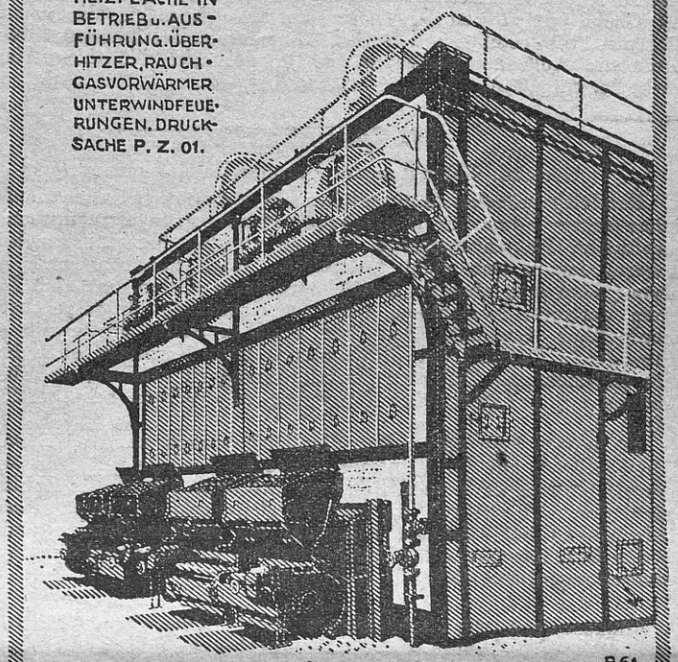
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

M·A·N

·MASCHINENFABRIK AUGSBURG/NÜRNBERG·A·G·

WASSERROHR-KESSEL

260,000 qm HEIZFLÄCHE IN BETRIEB u. AUSFÜHRUNG. ÜBERHITZER, RAUCHGASVORWÄRMER UNTERWINDFEUERUNGEN. DRUCKSACHE P. Z. 01.



B 61

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen

Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin

[A 2897

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Sosna-Tinten

ringfreie Qualitätsware!

Stempelfarben - Tuschen - Büroleim

SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

KISTEN-SCHONER

EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Neue Ausfuhrbedingungen

Die Ausfuhrmindestpreise für Blei-, Farb- und Kopierstifte für die Ausfuhr nach Kanada sind geändert worden. Für Kuba und Portorico sollen künftig Dollarpreise gelten. Für die Ausfuhr von Schiefertafeln sind die Teuerungszuschläge und die Umsatzbeträge für Rabattgewährung geändert worden. Diese neuen Bedingungen für Bleistifte und Schiefertafeln gelten nicht für Geschäfte, die vor dem 12. April 1922 abgeschlossen worden sind, sowie nicht für alle diejenigen Geschäfte, die auf Grund von festen Angeboten zustande kommen, die vor dem 12. April 1922 gestellt worden sind. Die näheren Bestimmungen werden durch die Außenhandelsnebenstelle für Bleistifte, Nürnberg, Hauptmarkt 25, mitgeteilt.

Meßgebräuche

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Handelsgebräuche, nach welchen ein Vertreter, welcher die Meßräume seiner Firma zur Ausstellung eigener Erzeugnisse mitbenutzt, verpflichtet ist, angemessene Beträge zu den Messekosten beizusteuern, lassen sich nicht feststellen. Nach kaufmännischer Auffassung wird man aber im Zweifel annehmen dürfen, daß eine Firma ihrem Vertreter Mietsräume nicht zur Benutzung für seine Zwecke unentgeltlich überläßt. Auf der anderen Seite dürfte die stillschweigende Duldung der Mitbenutzung trotz Kenntnis, ohne innerhalb angemessener Zeit eine Mietsforderung zu erheben, als Einverständnis mit unentgeltlicher Benutzung zu erachten sein. 48 253/21 (XII A 3).

Es besteht kein allgemeiner Handelsgebrauch, nach welchem bei Kaufgeschäften auf der Leipziger Messe im Verkehr mit Ausländern mangels besonderer Vereinbarung als Erfüllungsort für die Zahlungspflicht derjenige Ort gilt, an welchem der Verkäufer seine Handelsniederlassung hat. Jedenfalls besteht ein solcher Handelsgebrauch für den Geschäftszweig des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung nicht. 45 931/21 (XII A 4).

Mindestpreise für Schreibhefte setzte der Verein Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten fest; eine Anzeige in diesem Blatte teilt die ab 12. April geltenden Preise und Bedingungen mit.

Ueberpreise für fabrikneue Schreibmaschinen

„Ich zahle bis auf weiteres 13 000 M. für Continental-Schreibmaschinen usw." So lautete vor kurzem eine Anzeige in einem Fachblatt. Eine derartige Anzeige kann den Systemvertreter veranlassen, die ihm nur für seinen Bezirk gelieferten Schreibmaschinen nach auswärts zu veräußern und dadurch gegen die Verkaufsbedingungen zu verstoßen. Aber eine solche Anzeige kann auch dem streng reellen Händler Schaden zufügen, denn sein Personal, welches auch die Fachzeitungen liest, kann dadurch zur Untreue verleitet werden. So gab vor kurzem ein Angestellter seinem Chef fingierte Aufträge und verschob die angeblich ordnungsgemäß verkauften und richtig abgelieferten Büromaschinen zu Wucherpreisen an sogenannte Schreibmaschinengroßhändler. Allein er begnügte sich nicht mit dem erzielten Ueberpreis, sondern steckte in mehreren Fällen den ganzen Betrag in die Tasche; jetzt muß er seinen Leichtsinn im Gefängnis büßen.

Die Schreibmaschinenfabriken und auch der Händler haben das größte Interesse daran, daß die für einen bestimmten Bezirk gelieferten Maschinen diesen nicht verlassen. Verschiedene vorsichtige Händler haben schon seit längerer Zeit ihre Kunden im Falle einer Abwanderung zur Erstattung der 10prozentigen Abwanderungsgebühr verpflichtet (der Reichsverband der Büromaschinenhändler hat einen einheitlichen Bestellschein herausgegeben, in welchem die Erstattung der Abwanderungsgebühr dem Käufer zur Pflicht gemacht wird.). Ferner halten viele Großverbraucher unsere Fachzeitungen, und wenn ihr Einkäufer eine derartige Anzeige liest, so ist für ihn die Versuchung groß, trotz der Abwanderungsgebühr von 10 v. H., sich als Schreibmaschinen-Schieber zu betätigen. Für den liefernden Systemvertreter sind Abwanderungen unangenehm, denn wenn öfter Maschinen aus seinem Gebiet abgewandert sind, kann er in den Verdacht geraten, es mit dem Verkauf nicht genau zu nehmen. Nach meinem Dafürhalten müßten die Fachzeitungen die Kaufgesuche der Büromaschinen-Export- und Großfirmen ablehnen. Hier kann nicht die Entschuldigung gelten, daß die Firmen zur Aufgabe der verlockenden Kaufgesuche gezwungen sind, um sich überhaupt in den Besitz von neuen Schreibmaschinen zu bringen, denn diese Firmen wissen, daß neue Schreibmaschinen nur auf Grund der allgemeinen Verkaufsbedingungen von der Fabrik zu kaufen sind. In den früheren Jahren haben die Büromaschinen-Großhändler nicht an den Aufkauf neuer Schreibmaschinen gedacht; ihr Geschäft beschränkte sich auf den Ankauf gebrauchter Maschinen, die dann vielfach in eigener Werkstatt für den Weiterverkauf in Stand gesetzt wurden. Hiergegen war nichts einzuwenden, es war vielmehr manchem Büromaschinenhändler angenehm, die oft schwer verkäuflichen, in Zahlung genommenen alten Schreibmaschinen ohne vorherige Reparatur abstoßen zu können. Nur infolge der starken Nachfrage und der Entwertung der Mark ist es möglich geworden, daß sich diese Händler jetzt mit dem Verkauf von neuen Maschinen befassen und durch ihre geschickt abgefaßten Kaufgesuche den reellen Handel schädigen. Wenn ein jeder Büromaschinenhändler beim Verkauf seiner neuen Maschinen vorsichtig verfährt, seine Kundschaft zur Zahlung der Abwanderungsgebühr verpflichtet und selbst trotz der verlockendsten Kaufgesuche niemals eine neue Schreibmaschine an sogenannte Großhändler und Exportfirmen verkauft, dann werden deren laufende Kaufgesuche aus den Fachzeitungen mit der Zeit verschwinden, weil keine Angebote mehr einlaufen.

Dieses zu erreichen, ist der Zweck meiner Zeilen und wohl der Wunsch eines jeden reellen Büromaschinenhändlers.

Ein Mitglied des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler

Wir verweisen auf den Bericht über die Hauptversammlung des Deutschen Fachverbandes der Büroindustrie in unserer Nr. 38 auf Seite 1084/86. Dort fand eine ausführliche und sachverständige Aussprache über die in obiger Einsendung aufgeworfene Frage statt, und es zeigte sich, daß, während Fabrikanten und Systemvertreter der Ansicht des obigen Einsenders zustimmen, viele Händler, die kein System vertreten, das Suchen fabrikneuer Schreibmaschinen auf dem Wege der Anzeige nicht entbehren möchten, da sie ihre Kundschaft sonst nicht bedienen können. Der Schriftleiter der Papier-Zeitung erklärte in jener Versammlung, daß er derlei Anzeigen mit überhohen Preisangaben ablehnen werde, wenn die Fabriken die jeweiligen vorgeschriebenen Ladenpreise der Papier-Zeitung rechtzeitig mitteilten. Schreibmaschinen sind nämlich vom Reichsgericht als Gegenstände des täglichen Bedarfs erklärt worden und dürfen deshalb weder mit übermäßigem Gewinn, noch im Kettenhandel vertrieben werden.

Bücher-Lieferung

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Nach Handelsgebrauch müssen im Buchhandel Bestellungen von Sortimenters auf erschienene Werke, die er dem Verleger direkt per Post einsendet und deren Erledigung er durch Kreuzband oder Paketsendung vorschreibt, unverzüglich beliefert werden, andernfalls der Käufer zur Abnahme nicht verpflichtet ist. Eine Lieferung mit Frist von einer Woche dürfte bei derartigen Bestellungen nicht mehr als unverzüglich angesehen werden. Voraussetzung hierfür ist, daß der beauftragte Verleger überhaupt direkte Postsendungen macht, worüber das offizielle Adreßbuch für den deutschen Buchhandel Aufschluß gibt. Für Bestellungen, die auf sog. Buchhändlerwege, d. h. über einen buchhändlerischen Kommissionsplatz, wie Leipzig, Berlin, Stuttgart oder München, geleitet werden und die auch die Belieferung auf diesen Wege vorschreiben, gelten die vorstehenden Ausführungen nicht. Es ist nicht handelsüblich, daß Besteller von Luxusausgaben die einfache Ausgabe nur nebenbei bestellen, weil die Verleger die Luxusausgaben nur abgeben, wenn zugleich die einfache Ausgabe bestellt wird. 49 552/21 (XII A 4).

Lieferpflicht des Kleinhändlers. Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer. Es besteht kein allgemeiner Handelsgebrauch, nach welchem im Kleinhandel der Verkäufer von der Lieferungspflicht frei wird, wenn die Ware binnen 14 Tagen nach Lieferungstermin vom Käufer nicht abgenommen ist. 47 111/21 (XII A 4).

Probenschau

Plakat „Greif-Apparat". Die *Greif-Werke* in *Goslar* haben eine Gruppe neuer künstlerischer Plakate herausgegeben. Das nebenstehend abgebildete zeigt den geöffneten Greif-Apparat im Augenblick des Einfärbens der Wachsmatrize. Das Ganze, auf violetten Grund gesetzt, wirkt sehr vornehm. Es ist nur zu bedauern, daß sich aus dieser kleinen Schwarz-Weiß-Reproduktion nicht die wirkliche Schönheit des Plakates erkennen läßt. Ihrer geringen Größe wegen, etwa 23×17 cm, lassen sich diese Greif-Plakate überall gut anbringen; sie werden den Kunden kostenlos zur Verfügung gestellt.

Hosted by Google

Gelegenheitskauf!

Sofort greifbare Ware:

Schwammdosen
Fabrikat Gebr. Adt, Nr. 2 MT u. AT, etwa 20 Gros, das Gros zu M. 450,—

Federschalen
Fabrik. Gebr. Adt, Nr. 3050 ANG, Grösse 5/22½ cm, mit grünen Sternchen, etwa 20 Gros, das Gros zu M. 500,— [94333

Federschalen
in allen übrigen Grössen billigst

Briefkörbe
aus Hartpappe, lackiert und gebrannt

zu günstigen Preisen ab Lager Stuttgart exkl. Verpackung.

Ernst Nagel - Stuttgart
Tel.-Adr.: „Ena" Tel. 600

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

April
20
Donnerstag

Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Sofort ab **Lager lieferbar** etwa 4—5000 Rollen

Salizyl-Pergament

zu 2 Bog. die Rolle 2,20 M. Anfragen unt. **Y. 94468** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg gefärbt

Schrenzbeutel u. Tüten

½ und 1 Pfd. spitz, 2, 3 u. 5-Pfd.-Beutel geg. Gebot ab südd. Station abzugeben. Anfr. unter **L. 94445** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

30 000 Bogen sat. weiss

Druck

92, 28 kg %₀₀,
7000 Bogen

Bücherstoff

54 kg %₀₀ 50 kg ab Lager lieferbar. Ang. unt. **R. 94457** an die Papier-Zeitung erbeten.

Saugpost

in Folio und Quart hat noch grössere Posten preiswert sofort ab Lager abzugeben [94459

Fritz Bungers, Magdeburg-N.
Ankerstr. 9

Bücherpapier :: Schreib- und Postpapier :: Zeichenpapier

in feinen und feinsten Sorten bei entsprechender Menge in jeder Schwere und beliebigen Formaten, auch Sonderanfertigung im Mai liefer-bar. Anfragen unter **Z. 94469** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510

Graphische Maschinenhandlung, Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 21

Vom Lager prompt abzugeben: [94387

40 000 kg paraffiniert Pergament-Ersatz
100 g, in Rollen 90 cm. Das Papier wird auf Wunsch in Formate geschnitten.

Gebrüder Bickelhaupt - Berlin SO 26
Elisabethufer 5—6
Telephon: Moritzplatz 14136 und 15161
Pfalzburg 1225

SOFORT LIEFERBAR:

Etwa 5000 kg **HELL ZELL.-BAST,** etwa 100 g, Rollen 75 und 145 cm [94416
etwa 5000 kg **GRAUE PACKZELLULOSE,** etwa 200 g, Rollen 100 cm
etwa 5000 kg **GRAUE FILZPAPPE,** etwa 500 g, Rollen 75 cm
etwa 5000 kg **WOLL-FILZPAPPE,** etwa 300, 400, 500 g, Rollen 100 cm
etwa 3000 kg **HALBWEISS BAST,** etwa 55 g, 42×63 cm, gefalzt
etwa 3000 kg **BRAUN BAST,** etwa 120 g, 150-cm-Rollen

HESSISCHE PAPIER-INDUSTRIE DARMSTADT

Kassetten 25/25 **Mappen** 5/5, billige u. bessere Sorten

etwa 500 000 **Geschäftshüllen** farbig, Quart

vom Lager sofort lieferbar. — Muster gegen feste Berechnung.

Carl Hafke, München
Schwanthaler Strasse 43 [94419

Papierabfälle

liefern und erbitten Anfragen

M. H. Lissauer & Co. - Lübeck
Telegramm-Adr.: Lissauerco

94417]

Ab Lager sofort greifbar:

etwa	6 850 Bg.	masch'glatt fein h'frei Werkdruck, 59×92 cm, 48 kg, 26 M. d. kg,	
„	38 000 „	fein weiss h'frei gerippt Werkdruck, 59×92 cm, 47 kg, 27,50 M. d. kg,	
„	3 700 „	fein h'frei imitiert Büttenpapier, 42×55 cm, 13 kg, 26 M. d. kg,	
„	50 500 „	fein weiss h'frei Bücherpapier, 50×68 cm, 30 kg, 29 M. d. kg,	
„	79 690 „	1/1 geleimt h'haltig Konzept, 68×86 cm, 44 kg, 24,50 M. d. kg,	
„	10 000 „	1/1 geleimt h'haltig Konzept, 43×68 cm, 21 kg, 24,50 M. d. kg,	
„	50 000 „	1/1 geleimt h'haltig Konzept, 45×72 cm, 24 kg, 24,50 M. d. kg,	
„	1 380 „	gelblich Umschlag, 64×96 cm, 44 kg, 18,50 M. d. kg,	
„	5 900 „	grünlich Umschlag, 64×96 cm, 44 kg, 18,50 M. d. kg,	
„	2 500 kg	Packpapier (Goudronné) in 150-cm-Roll., 15,50 M. d. kg.	

Ab süddeutscher Station. Zwischenverkauf vorbehalten. Eilangebote unter **P. 94394** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einseitig glatt
Zell.-Papier
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr. Papierwerk Berlin

---

10 000 Bogen m'f. Konzept, 76/96 cm
je 10 000 Bogen Schreibm.-Post mit Wasserz., 22 u. 24 kg
40 000 Bog. 4a Folio Reichsformat
50 000 Bogen Zahlkartenpapier, 51/88 cm

gegen Barzahlung sofort ab rhein. Station abzugeben. Anfragen unter **P. 94492** an die Papier-Zeitung erb.

Etwa 5000 kg prima eins. matt weiss gestr.

Chromokarton

in Rollen oder Formaten, 200—250 g/qm, zum festen Preise im Mai lieferbar. Anfragen unter **M. 94487** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 10 000

Duplex-Karton-Faltschachteln

11×11×13 cm (geschl. gemess.) mit Ohrenverschluss, ohne Druck, in tadelloser Ausführung, sind sofort greifbar preiswert abzugeben. Anfragen bzw. Angebote erbeten an

Holzapfel & Büchner, Leipzig
Grassistr. 46 [94489

Tausch

Chromo-Postkartenkarton
32er, 62½×84 cm, 320 g, beste Ware, f. Drei- und Vierfarbenbuchdruck, 5—10 000 Bogen, abzugeben gegen gutes, einseitig gestr.,

wasserfestes Chromopapier
etwa 100 g, möglichst 60×86 cm, kg gegen kg. Verrechnung nach Uebereinkunft. [94483

Lorsch & Nachbar, Buchdruckerei
Rudolstadt i. Th.

Je 150000 Bogen
sat. mittelfein gelbl.
Konzept
43/68 cm, 22 kg und 24 kg, im Laufe des Aprils lieferbar. Anfragen unt. **L. 94486** an die Papier-Zeitung erb.

Chromoersatzkarton - Duplex
340 und 390 g schwer, Format 75×100 cm, 10 000 kg, preiswert sofort liererbar. [94502

Papier-Thomas, Bielefeld
Fernspr. 197 u. 2903

Hosted by Google

Der vom

Verein Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten

errechnete Mindestpreis für Schreibhefte aus holzfreiem, 12½ kg per 1000 Bogen schwerem Papier, 4 Bogen stark, mit Randliniatur und blauem Aktendeckelumschlag, beträgt

ab 12. April 1922

M. 340,— per 100 Hefte

bei Bezügen unter 1000 Stück. [A 3548

Schreibmaschinen-Postkarten zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 225.**— netto Kasse ab Lager Berlin. Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Für sofortige Lieferung

zu **Originalfabrikpreisen** an Kassakäufer:

15 000/20 000 kg ½ D. bekl. Holzpappe

50er bis 80er die 25 kg

5000 kg Packlederdeckel, 120er

20 000 kg bl.weiss Glacé

2000 kg rohe Strohpappen, 140er/160er.

Anfragen unt. **E. 94376** an die Papier-Zeitung erbeten.

Oelpauspapiere

für Zeichenzwecke in verschiedenen Qualitäten und Breiten hat in grösseren Mengen zu fabelhaft billigen Preisen abzugeben

Willy Größchen, Dortmund

Schwanenstr. 79 [94201

Papyrolin

750 Bogen weiss, 75/100 cm, 250 Bogen bläul., 75/100 cm, preiswert abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebot unter **W. 94312** an die Papier-Zeitung erbeten.

Johannes Fisser

G. m. b. H.

Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik

Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.

Postkartenkartons

mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen.

Eckenschliesspapiere

Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen

Sitzungen

Sitzungen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten

Vorstandssitzung am Freitag, den 21. April 1922, nachmittags 4 Uhr in den Geschäftsräumen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten.

Sitzung der Außenhandelskommission am Freitag, den 21. April 1922, nachmittags ½7 Uhr, in den Räumen des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten.

Hauptversammlung am Sonnabend, den 22. April 1922, vormittags 10 Uhr, im Hotel Continental, Berlin.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, Gruppe Provinz Sachsen-Thüringen-Anhalt

Donnerstag, den 20. April 1922, vormittags 8.30 Uhr, Mitgliederversammlung im Kaufmännischen Vereinshaus Leipzig, Schulstr. 2.

Freitag, den 21. April 1922, vormittags, gegebenenfalls Fortsetzung der Mitgliederversammlung. Anschließend Verhandlungen mit dem Werkmeisterverband.

Donnerstag, den 20. April, 12 Uhr mittags, Tarifverhandlungen mit Arbeitern.

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie hat am

Montag, den 24. April eine Kommissionsitzung des Arbeitgeberverbandes und am

Dienstag, den 25. April paritätische Verhandlungen mit den Arbeitern zwecks Abschluß eines neuen Gesamtarbeitsvertrages.

Beide Sitzungen finden in München statt.

Neue Erhöhung der Gütertarife. Nach Zeitungsmeldungen werden die Güter-, Tier- und Expreßguttarife zum 1. Mai um 20 v. H. der seit dem 1. April geltenden Tarife erhöht.

Die Telegramm-Adresse im Telegrammtext. Nach einer vom Reichspostministerium erlassenen neuen Bestimmung sind von jetzt an abgekürzte Telegrammanschriften nicht nur in der Anschrift und Unterschrift, sondern auch im Text der Telegramme als gewöhnliche Wörter zu zählen, auch wenn sie sprachwidrige Zusammenziehungen oder Veränderungen von Wörtern sind. Die in der Handelswelt als Kennwörter für Firmen gebräuchlichen Abkürzungen wie „Emag", „Bamag", „Gesfürel" u. a. werden in Telegrammen als chiffrierte Stellen behandelt.

Steuerbücher sind Geschäftspapiere im Sinne der Postordnung. Nach einem Entscheide des Reichspostministeriums entsprechen Steuerbücher nach handschriftlicher oder mechanischer Ausfüllung der offengelassenen Stellen im Druck nicht den Versendungsvorschriften für Drucksachen und können daher zur Postbeförderung gegen die ermäßigte Gebühr nicht zugelassen werden; sie unterliegen vielmehr den Bestimmungen und Gebühren für Geschäftspapiere. —r—

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung.

Zellstoffabrik Ragnit Aktiengesellschaft in Ragnit. Dem Geschäftsbericht dieser Gesellschaft, die zum Waldhof-Konzern gehört, über das Jahr 1921 entnehmen wir: Fast während des ganzen Jahres konnte der Betrieb in beschränktem Umfange aufrechterhalten werden. Die Nachfrage nach unsern Erzeugnissen war, ausgenommen während der Sommermonate, befriedigend. Da die wirtschaftliche und politische Lage noch keine Entspannung erfahren hat, sind die Aussichten für die Zukunft ungünstig. Nach Abschreibungen von rund 1 793 000 M. auf Anlagen ergibt sich ein Ueberschuß von 95 000 M., der dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt werden soll. — Hauptzahlen der Bilanz (abgerundet): *Aktiva:* Grundstücke 550 000 M., Gebäude 1 500 000 M., Maschinen 1 000 000 M., Beteiligungen 15 000 M., Inventur-Bestände 11 000 000 M., Bargeld und Wechsel 152 000 M., Außenstände, Bankguthaben, Vorschüsse 23 581 000 M.; *Passiva:* Aktienkapital 3 500 000 M., Reservefonds 106 000 M., Hypothekenschuld 2 750 000 M., Kreditoren 31 365 000 M., Ueberschuß in 95 000 M.

Die *Zellstoffabrik Waldhof* beantragt eine abermalige Erhöhung des Kapitals um 40 Mill. M. auf 138 Mill. M., und zwar in der Erwirkung nur um Stammaktien, deren Ausgabebedingungen von der Generalversammlung festgesetzt werden sollen (944 v. H. Tagesletzte Dividende 25 v. H.). Dabei werden die 8 Mill. M. 10stimmigen nichtkummulativen Vorzugsaktien Lit. A (eventuell Stempel sp in Stammaktien umgewandelt und ein Betrag von 32 Mill. M. Staaktien neu hinzugefügt. Die 30 Mill. M. 6prozentige Vorzugsaktien bleiben bestehen, und 8 Mill. M. neue Vorzugsaktien A sollen wie geschaffen werden, jetzt aber mit nachzahlbarer 7prozentiger zinsung und 15stimmig.

Digitized by Google

Verkauf nur an Wiederverkäufer!

Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch. : : :

Hamelner Papierwaren - Fabrik
G. m. b. H., Hameln
Tel. Adr. Papierwaren, Fernsprecher 110

Dekorations-krepp

5000 Rollen, 2½ m lang, 50 cm breit, sofort greifbar, in Farben gut sortiert, abzugeben. Angebote unter **A. 94470** an die Papier-Ztg.

Krepp-Packtuch

beste Qualität, 1 Ladung, 150 cm breit, etwa 270 g/qm, sofort lieferbar. Gefl. Anfragen u. **Z. 94422** an die Papier-Zeitung erbeten.

Graue Maschinenpappe

weisse Holzpappe
liefert **R. Uhlmann, Glashütte i. Sa.**

Etwa **2000 kg**

leichtes Kreppapier

Maschinenrollen, 100 cm, in Hamburg lagernd, eignet sich besonders zur Herstellung v. Toilettenpapier, biete ich freibleibend an. Anfragen u. **X. 94413** an d. Papier-Ztg. erb.

Sofort greifbar:

Schreibmaschinen - Post, Format 46/59, 15 kg schwer, holzfrei, 50 000 Bogen [94501
Schreibmaschinen - Post, Format 46/59, etwa 16 kg schwer, leicht holzhaltig, 5000 Bogen
Umschlag-Papier, Format 65/100, 88 kg schwer, 3000 Bogen
Aktendeckel, Form. 47/36, 72 kg schw., 2000 Stck.
Achatseiden, Form. 59/92, 7000 Bogen
Maschinenglatt Druck, Format 59/92, 32 kg schwer, 20 000 Bogen
Schwarz Tauen - Glacé, Format 75/100, etwa 5000 Bogen
Kopierseiden, Format 23/29, 26 g d. Quadratmeter, 40 000 Blatt

Ab Stuttgart ausschließl. Verpackung. Muster geg. Einsendung von M. 2.—.

Ernst Nagel, Stuttgart
Alexanderstr. 35.
Telegramm-Adr. „Ena".
Telephon: 600.

Stempelfabrik Hollburg & Sohn, Joachimsthal (Uckm.)

fertigt sauber und billigst an: [A 3527

Paginiermaschinen - Numeroteure - Entwerter
Postdatum- sowie alle anderen Sorten **Metallstempel**

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12145; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Sofort vom Lager lieferbar:

Etwa 10 000 Bog. Kunstdruckpapier, 59/92 cm, 64 kg.
Etwa 10 000 Bog. Kunstdruckpapier, 65/100 cm, 74 kg.
Etwa 3 000 Bog. Kunstdruckpapier, 50/65 cm, 33 kg.
Etwa 4 000 Bog. Kunstdruckkarton, 50/65 cm, 80, 100, 120 kg.
Etwa 10 000 Bog. Nachnahmekarton, 45/65 cm, 50 kg.
Etwa 10 000 Bog. Zahlkartenkarton, 45/65 cm, 50 kg.
Etwa 80 000 Bog. sat. m'fein h'grüner Karton, 48/64 cm, 45/8 kg.
Etwa 12 000 Bog. sat. weiss Zell.-Aktendeckel, 47/72 cm, 155 kg.

Anfragen unter **O. 94490** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **80 000**

Zigarrettenbeutel

Gr. 12×6 cm, zu M. 30.— %o zu verkaufen. [94418

SIMON SULZBACHER
Papierwarengrosshandlung
Frankfurt a. M., Grüneburgweg 123

Ia Illustrationsdruckpapier, sat. 65/100, 80 g = 52 kg schwer die %o Bogen, etwa 12 500 kg (240 000 Bogen), günstig verkäuflich ab mittelld. Lager. Anfragen unt. **H. 94441** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort abzugeben etwa 2500 kg

graue Röllchen

etwa 40 cm Durchmesser, 6, 8, 10 und 12 cm Breite, 80/100 g/qm rotationsmässig gewickelt. Angeb. unter **H. 94334** an die Papier-Ztg.

Chamois Chromokarton

etwa 300 g/qm schwer, etwa 8000 Bogen, 73/100 cm, etwa 16 000 Bog., 73/105 cm, sof. greifbar abzugeben. Anfragen unter **W. 94412** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappen Packpapier Pergament-Seiden

liefern

Heinze & Scholz, Papiergrosshdlg., **Zwickau i. Sa.** [94414

Limolim

etwa **3800 kg,** wegen Aufgabe des Artikels sof. abzugeben. Anfragen u. **O. 94393** an d. Papier-Ztg. erb.

Eine Million farbige Briefumschläge

Quartformat, sofort greifbar, abzugeben. Angebote unt. **B. 94471** an die Papier-Zeitung erbeten.

AKA

DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI
FERD. MARX Co. HANNOVER 1
TEMMING

Butterbrotpapier

in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig [A 1764
Paul Deyhle, Wahren-Leipzig.

Flachbeutel

aus farb. Zellulose-Papier, Grösse 5,5×8 cm m. u. o. Klappe 6×9 cm m/Kl. 7×10 cm m/Kl. 8,5×13 cm m/Kl. und 9,5×17 cm m/Kl. habe grössere Posten billig abzugeben.

Leonhard Stumpf, Papierwarenf. **Gross-Zimmern** (Hessen) [94446

Etwa 1000 kg m'glatt weiss

Pergamentersatz

40/2 g/qm, flach, sofort vom Lager abzugeben. Angeb. unt. **W. 94500** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 500 kg blau Pack

90/120 cm, 125 g/qm, sofort vom Lager lieferbar. Anfr. u. **Y. 94420** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Pergamyn-Beutel

weiss gefüttert, ⅛, ¼, ½, 1 und 2 Pfd., mehrere 1000 zu verkaufen. Schriftl. Angebote an [94426

Gustav Bothe, Papierwaren **Dortmund,** Vinckeplatz 14

Etwa 1500 kg

sat. h'h. Werkdruck

50/70 cm, etwa 55 g, 4½ mm, **kariert,** für billige Notizbücher geeignet. Angeb. unt. **L. 94391** an die Papier-Zeitung erbeten

---

Normal 3b

das kg 48 M., ab Lager Berlin sof zu verk. Anfr. unter **A. 94319** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ein Blick in den AZ

spart Ihnen das Suchen nach fremdsprachlichen Papierfachausdrücken und die zeitraubenden Umrechnungen von Maßen und Gewichten. Außerdem können Sie Ihre Briefe in Englisch und Französisch aus ihm zusammenstellen, auch wenn Sie keine fremdsprachlichen Kenntnisse haben. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. — Preis 204 M.

Hosted by Google

„Neußer Papier- und Pergamentpapier-Fabrik, Aktiengesellschaft" in *Neuß*. Die durch Beschluß der Generalversammlung vom 5. Oktober 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 500 000 M. auf 1 000 000 M. ist erfolgt. Die neuen, auf den Namen lautenden Aktien von je eintausend Mark sollen zum Nennwerte ausgegeben werden.

Vereinigte Fabriken photographischer Papiere in *Dresden*. Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 1921 nach 281 076 M. (i. V. 216 606 M.) Abschreibungen einen Reingewinn von 316 017 M., dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: Tantième an Vorstand und Beamte 19 251 M. (16 251 M.), 10 v. H. (8 v. H.) Dividende auf die Aktien gleich 115 000 M. (92 000 M.), Gewinnanteil an die Genußscheine 35 M. (20 M.) gleich 161 000 M. (92 000 M.) und als Vortrag auf neue Rechnung 7647 M. Der Vorstand bemerkt dazu, daß die Abflauung des Geschäfts, die am Ende des Jahres 1920 eingetreten war, auch in der ersten Hälfte des Jahres 1921 noch anhielt und erst im August ein lebhafterer Absatz eintrat.

Mit 1 Mill. M. Grundkapital wurde in *München*, Kaufingerstr. 23, das *„Münchener Pappe- und Papierverarbeitungswerk A.-G."* gegründet. Die Gründer, welche alle Aktien übernommen haben, sind: Emil Veichtz, Diplomingenieur, Arthur Lauberau, Major a. D., beide in München, Georg Bürger, Oberzollsekretär a. D. in Schleißheim bei München, Ernst Braden, Direktor in Tutzing von der Millerit-Gesellschaft m. b. H. in München. Den ersten Aufsichtsrat bilden: Rechtsanwalt Karl Berchtold-München, Dr. Fritz Pernwerth von Bärnstein, Major a. D. in München, und Hans Sauermann, Generaldirektor in Kulmbach. Zum Vorstand wurde Kaufmann Hans Berchtold in München bestellt. *M.*

Die am 22. März stattgefundene Generalversammlung der *Schreibwarenfabrik Zucker & Cie, A.-G.* in *Erlangen* setzte die Dividende auf 25 v. H. fest. Der alte Aufsichtsrat wurde wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Amtsgerichtsdirektor Neun aus Fraunstein. *M.*

Oberbergische Geschäftsbücherfabrik Hof & Schulze, G. m. b. H. in *Ründeroth*. Das Stammkapital ist um 40 000 M. auf 100 000 M. erhöht.

Unter wesentlicher Beteiligung der *A.-G. für Cartonnagenindustrie* in *Dresden-Loschwitz* wurde mit 15 Mill. M. Grundkapital in *Danzig* die Danziger Verpackungsindustrie A.-G. gegründet. Die starke Beteiligung der Loschwitzer Gesellchaft wird auch dadurch ihren Ausdruck finden, daß zwei ihrer Verwaltungsmitglieder in den Aufsichtsrat der neuen Gesellschaft eintreten. Als Fabrikationsstätten stehen dem Danziger Unternehmen geeignete Räumlichkeiten der ehemaligen Danziger Gewehrfabrik zur Verfügung. *n*

Grünewald-Hintz-Werke, Komm.-Ges. a. A., Berlin. Das Grundkapital ist von 10 000 000 M. auf 20 000 000 M. erhöht.

Heinz Sernau, Papier- und Pappengroßhandlung, *Halle a. S.* Der Ehefrau des Inhabers, Trude Sernau geb. Bauchwitz, ist Prokura erteilt worden. Am 31. März hat Herr Sernau nach gütlicher Uebereinkunft die Vertretung der Firma Papiervoß Hannover niedergelegt, und das Auslieferungslager am gleichen Tage aufgelöst. — Die Abteilungen Papier- und Pappengroßhandel sind weiter ausgebaut.

Johann Faber Akt.-Ges. in *Nürnberg*. Der Geschäftsgewinn beträgt 8,37 Mill. M. (4,33 Mill. M.). Die Abschreibungen auf Anlagewerte betragen 515 189 M. (166 674). Auf Außenstände 605 462 M. (447 230). Vorweg ist 1 Mill. M. dem Erneuerungsfonds zugeführt worden. Steuern erfordern 2 055 579 M. (1 285 185). Aus dem Ueberschuß von 5 388 689 M. (2 390 384) wird auf das erhöhte Aktienkapital eine Dividende von 37 v. H. (25) gezahlt. 600 000 M. (450 000) werden der Beamtenpensionskasse und 450 000 M. (250 000) Arbeiterwohlfahrtszwecken zugeführt. Der Bericht bezeichnet den Geschäftsgang in der ersten Hälfte des Betriebsjahres als schleppend, in der zweiten Hälfte habe er sich lebhafter gestaltet; die Nachfrage seitens des Auslandes war stark. In der Bilanz erscheinen Grundstücke, durch Neuerwerbungen erhöht, mit 1 564 337 M. (979 892), Vorräte mit 19,1 Mill. Mark (14,2), Außenstände mit 19,49 Mill. M. (12,006), darunter Bankguthaben mit 7,77 Mill. M. (4,13). Der gesetzlichen Rücklage wurde aus Agiogewinn bei der Emission der neuen Aktien 2,33 Mill. M. zugeführt, so daß sie jetzt 3,35 Mill. M. beträgt. Kreditoren 19,82 Mill. M. (18,84). Ueber die Aussichten könne bei der Unsicherheit aller Verhältnisse nichts gesagt werden.

† Herr *P. A. Schmidt, Berlin*, Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender des Verbandes Deutscher Büromaschinen-Händler, starb am 1. April 1922. Das Fach verliert mit ihm einen Mann, der berufen war, den jüngeren Kollegen durch seine Regsamkeit und reichen Kenntnisse Vorbild zu sein. Im besten Mannesalter warf ihn eine tückische Krankheit vor Monaten auf ein langes, schmerzensreiches Krankenlager, von dem er sich nicht wieder erheben sollte.

† Buchbindermeister *A. G. Johansson* in *Upsala*, Schweden, starb, 60 Jahre alt. *bg.*

Fünfzigjähriges Bestehen feierte am 1. April 1922 die Firma *Wezel & Naumann, A.-G., Leipzig*. Diese lithographische Kunstanstalt, die sich in den letzten Jahren erheblich ausdehnte, ist durch ihre hervorragend ausgeführten Bilddrucke im Chromo- wie im Photolitho- und Gummidruckverfahren aufs Vorteilhafteste bekannt. Auch das Gebiet der Faltschachteln und Packungen wird mit künstlerischem Geschmack gepflegt.

Stiftung. Der Generaldirektor der *Kösliner Papierfabrik*, Herr Konschewski, hat zu einem Kinderheim einen Betrag von 200 000 M zur Verfügung gestellt. *K.* (Ostsee-Ztg. Stettin)

Briefkasten

Der Frage mussen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Der Angestellte als künftiger Mitbewerber

Zur Frage 15659 in Nr. 41: Die Antwort scheint auf einem Mißverständnis zu beruhen; sollten *sämtliche* Fragen wirklich zu verneinen sein, würde es einem Angestellten fast unmöglich gemacht sich selbständig zu machen. Nach Eröffnung des eigenen Geschäfts bin ich nicht mehr Angestellter. Durch die gesetzliche Kündigung ist mein Austritt erst am 1. Juli möglich; zu einer früheren Entlassung möchte ich keine Ursache geben. Die *Vorbereitungen* für die spätere Eröffnung eines Geschäfts kann man doch nicht als private Geschäfte bezeichnen. *Der Fragesteller aus Nr. 41*

Auskunft unseres rechtskundigen Mitarbeiters: § 60 HGB verbietet dem Handlungsgehilfen den Betrieb eines Handelsgewerbes ohne Einwilligung des Prinzipals. Eine Zuwiderhandlung gegen dieses Verbot gibt dem Prinzipal nach § 72 Nr. 1 HGB das Recht zur sofortigen Entlassung. Auch die Vorbereitungsgeschäfte zur Begründung eines Handelsbetriebes, z. B. der Ankauf der Einrichtungsgegenstände, die Anschaffung der Ware zwecks Veräußerung, gehören bereits zum Betriebe des Handelsgewerbes (vgl. Staub, Anm. 10a zu § 1 HGB). Doch werden solche Geschäfte auf seiten eines abgehenden Gehilfen insoweit für erlaubt erachtet, als er dadurch nicht seine sonst übernommenen Vertragsverpflichtungen verletzt (vgl. Staub, Anm. 3 zu § 60, OLG Bd. 28 S. 187). In letzterer Entscheidung wird ausgesprochen, daß, wenn es sich um die Gründung eines Konkurrenzgeschäftes handelt, der Handlungsgehilfe bis zur Beendigung seines Dienstverhältnisses zu besonders sorgfältiger Beobachtung der ihm dem Prinzipal gegenüber obliegenden Pflichten gehalten und insbesondere „alles aufs peinlichste vermeiden muß, was das Vertrauen seines Prinzipals zu erschüttern geeignet" wäre. Hierzu wurde dort schon die Erregung des Verdachts, daß der Handlungsgehilfe Arbeiter des Prinzipals für sich zu gewinnen suchte, für genügend erachtet und darin ein Grund zur sofortigen Entlassung des in gekündigter Stellung befindlichen Gehilfen erblickt. Hier würde der Einkauf von Waren für das spätere Geschäft, soweit er nicht bei Geschäftskunden des Prinzipals erfolgt, für erlaubt angesehen werden können. Dagegen müssen die sonst beabsichtigten Handlungen für sehr bedenklich erachtet werden. Ein Anspruch auf Urlaub zu den vom Fragesteller angegebenen Zwecken ist nach dem Gesetz nicht begründet. Nach § 629 BGB besteht nach der Kündigung nur das Recht auf Gewährung angemessener Zeit zum Aufsuchen eines anderen Dienstverhältnisses.

Verein Deutscher Eisenbahnfahrkarten-Fabrikanten

15672. *Frage:* Gibt es einen Verein Deutscher Eisenbahn-Fahrkarten-Fabrikanten, wenn ja, wo ist dessen Geschäftsstelle?

Antwort: Die Geschäftsstelle des erwähnten Vereins befindet sich im Hause Neue Grolmanstraße 5/6 in Charlottenburg.

Unsere Firma lautet jetzt:

HANOWA

Gummiwarenfabrik G. m. b. H., NOWAWES

Der bisherige Inhaber **Max Strebe** und **Max Tichauer** sind Geschäftsführer.

Ab 1. Mai befindet sich unser Betrieb in bedeutend erweiterten Fabrik-Räumen

NOWAWES, Wilhelmstrasse 28—30

zur grössten Spezial-Fabrik für **Radiergummi** ausgebaut.

Fernruf 626. — Telegr.-Adresse und Brief-Kurzanschrift:

HANOWA, Nowawes.

Nowawes, April 1922. [A 3549

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

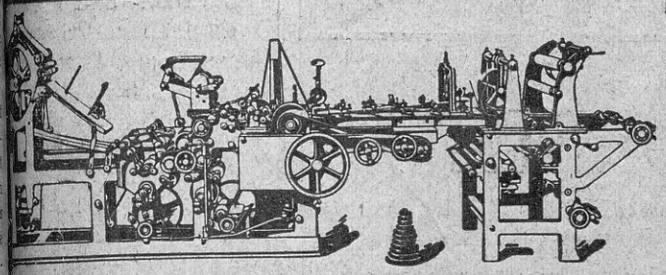
MAY 23 1922
CHEMICAL LIBRARY

Papier-Zeitung

Nr. 48 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 22. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

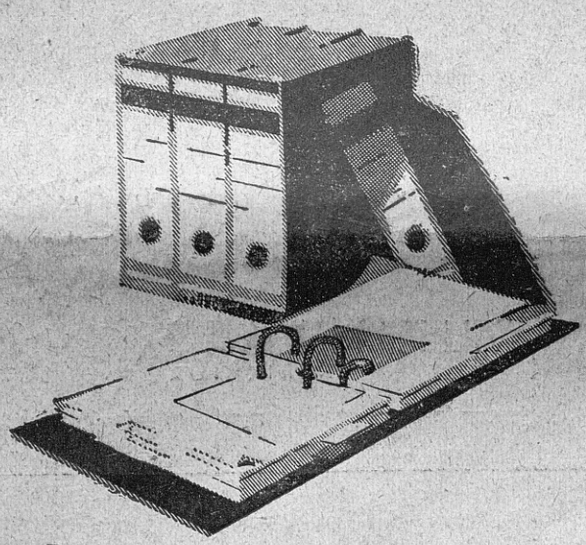
„Matador"
epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.



Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine,
mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.

Seiden-Krepp „Viktoria"
Dekorations-Krepp „Atlas"
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-,
Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9



SOENNECKEN
HEBELORDNER
F. SOENNECKEN - BONN

Torten-Scheiben, -Schachteln u. -Papiere
Pappteller - Weihnachtsteller
Marzipan-Kartons, Schokoladen-Zig.-Etuis
Konfekt - Kartons, -Tüten und -Kapseln
fabrizieren und liefern nur an Grosshändler [A 2248
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Balata-Treibriemen liefert **Arnold Reinshagen, Leipzig**
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegr. 1879 **Freital-Potschappel bei Dresden** Gegr. 1879

baut in neuester Konstruktion

Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Krepp-Papier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen für Papier- und Pappenfabriken und lithographische Kunstanstalten.

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wes
Herford

Kolli
Anhänger, lose, in Buch
u. zu mehreren aneinand
hängend
für Stück- und Eilgü
Konfektions-Anhänger
Mehlmarken, Wiegekart
Kontrollkarten, Musterbeu

Düten u. Beutel
aller Art
Billigste Bezugsquelle
für Wiederverkäufer

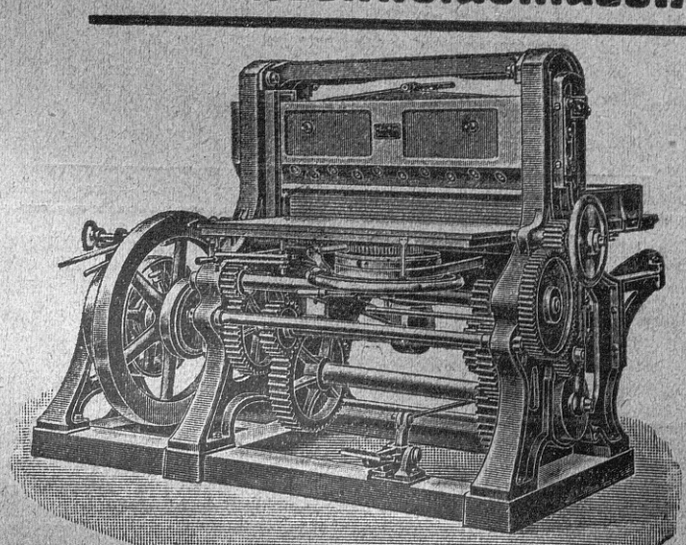
WILLIG'S FABRIKATE

WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF HANNOVER

WASSERDICHTE PAPIER
BRIEF- UND FENSTERHÜLL
LICHTPAUS- UND PAUSPAPIE
liefern prompt u. vorteilha
Lindemann & Theuer, Hamburg

Geglühten und verzinkten
Blumendra
in kleinen Ringen zu 10 u.
A. HESSE, Metallwaren, ISERL

Die **Schnellschneidemaschine**



„HEIM"

schneidet schnell und sauber jedes Schneidgu
Bis zu 11, 10 . . . Stück an eine Firma geliefer
An ein Haus neben andern 4 Stück 2400 mm

WILH. FERDINAND HEIM — OFFENBAC
MAIN

Digitized by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 48 | Berlin, Sonnabend, 22. April 1922 | 47. Jahrg.

INHALT

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat März 1922 . . . 1353
Fachvereinigung für Papiertechnik e. V., Cöthen (Anhalt) . . . 1353
Lumpen- und Altpapiermarkt . . . 1353
Zeitungsdruckpapier ohne Zellstoff . . . 1353
Der 1000-Mark-Schein im Altpapier . . . 1354
Büchertisch . . . 1356
Finland . . . 1356

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Gummiwalzen-Fabrikation . . . 1358
Aus der Spielkarten-Herstellung . . . 1358
Zahlkarten-Vordrucke . . . 1358
Aus den Typographischen Gesellschaften . . . 1360
Kartenbriefe gummieren . . . 1360
Stuttgarter Brief . . . 1362
Anzeigen . . . 1362
Falzmappen . . . 1362
Uebersee-Verpackung für goldbedruckte Beutel . . . 1362

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Landesverband Brandenburg . . . 1364
Der Bildpostkarten-Preis . . . 1364
Bleistiftspitzer . . . 1364
Rollpult-Verkauf durch den Reisenden . . . 1364

Geschäfts-Nachrichten . . . 1378
Briefkasten . . . 1380

Im Mai und Juni

erscheinen 25 Nummern der Papier-Zeitung; der Post-Bezugspreis (einschließlich Zustellungsgebühr) dafür ist

16 M. 70 Pf.

Rechtzeitige Aufgabe der Bestellung beim Postamt sichert vollständige Lieferung.

Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 — *Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann GmbH.*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie für den Monat März 1922

Die Betriebswasserverhältnisse waren im Monat März fast durchweg gut, nur in den höheren Gebirgsgegenden waren sie weniger günstig. — Die Kohlenversorgung gestaltete sich außerordentlich unterschiedlich; stellenweise war eine leichte Besserung gegenüber dem Vormonat zu spüren, während sie aus anderen Teilen des Reiches als durchaus mangelhaft bezeichnet wurde.

Die Holzpreise zogen weiterhin sprunghaft an und erreichten eine bisher noch nicht gekannte Höhe. Ebenso stiegen die Preise für Altpapier fortgesetzt, auch machte sich ein erheblicher Mangel an diesem Rohstoff bemerkbar. — Die Versorgung mit Hilfsmaterialien gestaltete sich ebenfalls schwieriger. — Die Holzstofferzeugung war entsprechend den besseren Betriebswasserverhältnissen günstiger. Die Nachfrage war lebhaft. Vorräte am Ende des Berichtsmonats waren nicht vorhanden.

Die Zellstofferzeugung konnte weiterhin gesteigert werden; die Nachfrage bleibt weiterhin sehr dringend. Die fortschreitende Markentwertung wirkte sich auf die Gestaltung der Erzeugungskosten voll aus.

Die Papier- und Pappenfabriken litten vielfach unter Rohstoffmangel und unter der ungenügenden Belieferung mit Kohle. Es kam daher vereinzelt zu vorübergehenden Stillständen. Die Nachfrage blieb auch im abgelaufenen Monat unverändert stark. Infolge der durch die dauernde Lohnsteigerung, Kohlenpreiserhöhung, durch das Steigen der Holzpreise und der Preise für alle Hilfsmaterialien gesteigerten Gestehungskosten zogen auch die Preise der Fertigfabrikate an.

Fachvereinigung für Papiertechnik e. V. Köthen (Anhalt)

Die Geschäftstelle der Abteilung A (auswärtige und außerordentliche Mitglieder betreffend) in Köthen, verlängerte Augustenstraße 3 II, ist mit dem 1. 4. 1922 aufgehoben. Die Führung der Geschäfte hat bis auf weiteres Herr Pap.-Chem. Heinrich Wilhelm Orth, Köslin i. Pomm., Rogzower Alle 23, übernommen, wohin sämtliche, die Abteilung A betreffenden Zuschriften zu richten sind.

Fachvereinigung für Papiertechnik, e. V., Köthen (Anhalt).
Abteilung A. gez. *H. W. Orth*

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Dem „Rohproduktenhandel" schreibt man: In *Berlin* sind im großen und ganzen Aenderungen von Belang nicht festzustellen gewesen. Nur war gewisse Zurückhaltung zu bemerken.

Altpapier. Aus Berlin sind weitere sprunghafte Peiserhöhungen, eine Preistreiberei, wie sie bisher nicht gekannt war, zu berichten. Wohin dieser ungesunde Zustand führen soll, ist noch nicht abzusehen.

In *Mitteldeutschland*, insbesondere in *sächsischen Bezirken*, scheint ein gewisser Stillstand der Haussebewegung eingetreten zu sein; im übrigen ist dort sehr rege Nachfrage nach fast allen Altpapiersorten.

Zeitungsdruckpapier ohne Zellstoff

Dadurch, daß der ungenannte Verfasser der Entgegnung in Nr. 36 Seite 1028 der Papier-Zeitung auf eine Arbeit von mir in der Chemiker-Zeitung seine Entgegnung nicht in derselben Zeitschrift veröffentlicht und sich vorwiegend auf zwei Absätze meiner Abhandlung stützt, die dem Gesamtgefüge entrissen sind, wird vielen Lesern der Papier-Zeitung vorweg die Möglichkeit genommen, sich über meine Abhandlung ein zutreffendes Urteil zu bilden.

Ich bin weder Papierhändler noch Papierfabrikant, sondern nur Technologe, dem es als solchem gleichgültig ist, ob die jeweiligen Preise der zur Herstellung von Papier erforderlichen Rohstoffe und

Hosted by Google

der Papierfertigfabrikate auf- oder absteigende Richtung aufweisen. Als Technologe befasse ich mich lediglich mit Verbesserung und Durchführung technologischer Möglichkeiten und lehne deshalb auch die mir durch den Verfasser zugemutete Unterstellung entschieden ab, als ob ich mit meiner Abhandlung an dem Zeuge der Papierfabrikanten irgendwie herumzubasteln beabsichtigt hätte. Ich bin bereit, die Durchführbarkeit meiner Verfahren dem ungenannten Verfasser zu beweisen. *B. Haas*

Der 1000-Mark-Schein im Altpapier

Zu Nr. 133, S. 4538 von 1921

Wir können uns der Auffassung des Oberlandesgerichts Breslau nicht anschließen, wenn wir auch auf dem Standpunkt stehen, daß der betreffende Arbeiter für seine Aufmerksamkeit mindestens in Höhe des gesetzlichen Finderlohnes zu entschädigen ist. Von besonderer Bedeutung wird die Frage für uns, wenn es sich nicht, wie im berichteten Falle, um Geld, sondern um Materialien anderer Art, wie Bronze, Kupfer usw. handelt, die heute, bei größerem Gewicht, ebenfalls einen ziemlichen Wert darstellen.

Welche Auffassung hat Ihr juristischer Mitarbeiter über das Eigentumsrecht an den im Altpapier gefundenen Gegenständen?

Altpapier-Verarbeiter

* * *

Da ich eine Sortieranstalt besitze, in der ich Altpapiere in verschiedenen Sorten trennen und von Unrat und Nichtaltpapier befreien lasse, bitte ich um die Ansicht Ihres juristischen Mitarbeiters.

Meiner Ansicht nach hat der Arbeiter weder Anspruch auf Finderlohn, noch Eigentumsrecht an Gegenständen, die er im Laufe der Arbeit im Altpapier findet. Das Altpapier ist vom Arbeitgeber gekauft worden und somit dessen Eigentum, und der Arbeitgeber übergibt es dem Arbeiter nur zur weiteren Bearbeitung, so daß von einem Funde nicht gesprochen werden kann, wenn der Arbeiter aus dem Altpapier Gegenstände aussortiert, die wertvoller als das Altpapier sind. Von einem Funde kann m. E. auch deshalb nicht gesprochen werden, weil es sich bei dem „Funde" nicht um herrenloses Gut handelt, sondern um Teile der Ware, die der Arbeitgeber gekauft hat, und die dadurch in den Besitz des Arbeitgebers übergegangen sind.

Nach Ansicht des Oberlandesgerichtes in Breslau hätte jeder in einer Sortieranstalt Beschäftigte das Recht, alles, was in dem Altpapier gefunden wird und wertvoller ist als das Altpapier, als sein Fundgut und Eigentum zu betrachten! Das Urteil läßt ja nicht erkennen, ob dieses Finderrecht sich nur auf Geldfunde bezieht. Oft finden sich im Altpapier noch brauchbare Schreibhefte, fast neue Bücher oder alte Bücher, die Altertumswert haben oder sonstige Gegenstände, die nicht immer mit voller Absicht, sondern vielleicht zufällig ins Altpapier geworfen worden sind. Häufig werden Altmetalle von heute erheblichem Werte, Blei, Messing usw., im Altpapier gefunden, und es würde zu weit führen, wenn es dem Arbeitnehmer anheim gestellt würde zu entscheiden, was er mitnehmen und als Fund behandeln darf und was nicht. Ein Finder ist ja nicht zur Anzeige an seinen Arbeitgeber verpflichtet, sondern nur der Polizei gegenüber.

Ich meine, daß kein Sortierer berechtigt ist, irgend einen Gegenstand, den er im Sortiermaterial gefunden hat, mit sich zu nehmen, meiner Ansicht nach wäre das Diebstahl. In meiner Arbeitsordnung, die behördlich durchgesehen worden ist, befindet sich das Verbot der Mitnahme von Werkzeugen, von Papier usw. ohne Erlaubnis des Vorgesetzten, ferner die Mitnahme von herumliegenden Abfällen, auch wenn sie wertlos erscheinen. Wenn die Mitnahme von Wertlosem verboten ist, so versteht sich das für Wertvolles von selbst; schützt mich dieses Verbot vor der Mitnahme wertvollerer Abfälle usw. oder nicht? *Pappenfabrik*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Für die Beurteilung der Rechtslage kommen hier folgende Gesichtspunkte in Betracht.

I. Das Nächstliegende wäre, an die Aneignung einer herrenlosen Sache zu denken. Hier käme § 958 BGB in Betracht: „Wer eine herrenlose bewegliche Sache in Eigenbesitz nimmt, erwirbt das Eigentum an der Sache." „Herrenlos" ist aber nur diejenige Sache, die entweder noch nie im Eigentum eines andern gestanden hat oder vom bisherigen Eigentümer aufgegeben worden ist (vgl. Staudinger Anm. I, 1a zu § 958). Ein Aufgeben des Eigentums liegt nach § 959 BGB nur vor, wenn der Eigentümer in der Absicht, auf das Eigentum zu verzichten, den Besitz der Sache aufgibt. Diese Absicht braucht zwar nicht ausdrücklich erklärt zu werden, sondern kann sich aus den näheren Tatumständen ergeben (Staudinger Anm. 1b zu § 959). Es läßt sich aber bei einem in Altpapier geratenen 1000-Mark-Schein nicht annehmen, daß er, sei es mit ausdrücklichem, sei es mit stillschweigendem Willen des Eigentümers dorthin geraten ist. Ein Eigentumserwerb durch Aneignung kommt hier also nicht in Frage.

II. An einer nicht herrenlosen, also noch im Eigentum eines Dritten stehenden beweglichen Sache kann, abgesehen von der Uebereignung durch diesen selbst, Eigentum entweder durch Fund oder durch Entdeckung eines Schatzes erworben werden, wenn es sich um eine verlorene bzw. verborgen gewesene Sache handelt.

1. Von einem Eigentumserwerbe durch Fund geht hier das oberlandesgerichtliche Urteil aus und gelangt zu der Annahme, daß der Arbeiter, der den 1000-Mark-Schein im Altpapier gefunden hatte, dadurch Eigentümer des Scheins geworden sei.

Dieses Urteil gibt nach mehrfachen Richtungen zu rechtlichen Bedenken Anlaß. Das OLG erblickt den entscheidenden Grund für den Eigentumserwerb darin, daß der Arbeiter den Schein nicht mit dem Willen an sich genommen habe, für seinen Arbeitgeber Besitz daran zu erwerben, sondern um die Anwartschaft auf den Finderlohn oder auf das Eigentum des Scheins zu erlangen. Hierbei ist zweierlei unberücksichtigt geblieben:

a) einmal, daß der Schein in dem in den Räumen des Arbeitgebers befindlichen, ihm gehörigen Altpapier gefunden wurde,

b) ferner, daß er von jemandem gefunden wurde, der zum Arbeitgeber im Verhältnis eines sogen. Besitzdieners im Sinne des § 855 BGB stand.

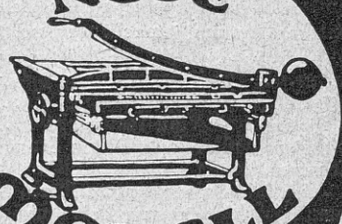
Zu a) Gegenstand des Fundes kann nach § 965 BGB nur eine „verlorene" Sache sein. Als verloren kann eine Sache nur so lange gelten, als der Gewahrsam, in dem sie bisher gestanden, aufgehört und sich nicht ein neuer Gewahrsam unmittelbar angeschlossen hat (vgl. Hans. GZ 1906 Beibl. 185 Hamburg), Naumann Jahrb. d, Dtsch. Rechts Bd. 5 (1907) S. 408 unter 1 zu § 965). Gelangen verlorene Gegenstände in den Gewahrsam eines anderen, so könnte ein Finden derselben ebenfalls nur innerhalb des Gewahrsams des andern stattfinden. Dies führt hier zu der Frage: „Können Gegenstände, die sich in den gewerblichen Räumen eines andern befinden, dort überhaupt von Dritten „gefunden" werden? Nach den Motiven zum BGB Bd. III S. 387 ff. ist diese Frage zu verneinen. Dort wird ausgeführt, daß die in Privatgebieten und Privaträumen befindlichen Sachen bereits einer gewissen Detention (Gewahrsam) unterstehen und nicht im eigentlichen Sinne gefunden werden können." Diesen Standpunkt, der allerdings nicht unbestritten geblieben ist (vgl. Staudinger unter Anm. I 1g zu § 965), hat sich auch das Oberverwaltungsgericht in der Entscheidung vom 30. November 1916 I B. 64. 14 (Jur. Wochenschr. 1918 S. 66 ff.) zu eigen gemacht, in der es ausführt: „Bei den Privaträumen und Privatgebieten, die nur dem privaten Verkehr erschlossen sind (den Gegensatz bilden öffentliche Verkehrsanstalten), tritt die privatrechtliche Verfügungsmacht des Inhabers in den Vordergrund; sie schließt, wie die Motive zutreffend bemerken, es aus, daß daselbst überhaupt etwas im Rechtssinn „gefunden" werden kann."

Zu b) Besitzdiener im Sinne des § 855 BGB ist derjenige, der die tatsächliche Gewalt über eine Sache für einen andern in dessen Haushalt oder Erwerbsgeschäft oder in einem Verhältnisse ausübt, vermöge dessen er den sich auf die Sache beziehenden Weisungen des andern Folge zu leisten hat. Für Fälle dieser Art regelt das Gesetz das Besitzverhältnis durch positive Vorsicht dahin, daß nur der andere, für den der Besitzdiener die Sache in seiner tatsächlichen Gewalt hat, nicht aber der Besitzdiener selbst Besitzer der Sache ist. Diese Vorschrift ist von praktischer Bedeutung für alle diejenigen Fälle, in denen jemand im Haushalt oder in seinem Erwerbsgeschäfte Dritte dergestalt beschäftigt, daß sie die im Haushalt oder im Erwerbsgeschäft befindlichen Gegenstände in ihre Hände oder in ihre tatsächliche Gewalt bekommen. Für Fälle dieser Art ist durch das Gesetz klargestellt, daß diese Dritten niemals Besitzer der so in ihre tatsächliche Gewalt gelangenden Gegenstände wurden, sondern nur Besitzdiener dessen, für den sie diese Gewalt ausüben und nur dieser selbst der Besitzer im Rechtssinne ist. Der bloße Besitzdiener kann im Bereiche des Besitzdienerverhältnisses auch nur ausschließlich für den Herrn, zu dem er in solchem Verhältnisse steht, Besitz erwerben. Dieser erwirbt dabei durch Besitzerwerbshandlungen des Besitzdieners ohne weiteres Besitz, ohne daß es dabei auf die Tatsache und den Zeitpunkt seiner Kenntnis ankommt (vgl. Staudinger Anm. IV, 1 zu § 854). Auch ein abweichender Wille des Besitzdieners vermag den Besitzerwerb des Herrn nicht zu vereiteln, sofern das für einen Besitzerwerb in Frage kommende Geschäft nur in den dem Besitzdiener zugewiesenen Pflichtenkreis fällt (Naumann a. a. O. Bd. 5 S. 377 zu § 855). Anderseits kommt es für den Besitzerwerb seitens des Herrn nicht darauf an, ob der Besitzdiener den Willen, für diesen Besitz zu erwerben, gehabt hat oder nicht (vgl. Komm. d. RGRäte Anm. 2 zu § 855).

Da es sich, was anscheinend seitens des OLG verkannt ist, auch im vorliegenden Falle um ein Besitzdienerverhältnis im Sinne des § 855 BGB handelt, so wird man unter gleichzeitiger Berücksichtigung der rechtlichen Gesichtspunkte zu a hier zu dem Ergebnisse gelangen müssen, daß ein Arbeiter innerhalb der gewerblichen Räume seines Arbeitgebers unter den in dessen Gewahrsam

Digitized by Google

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS

CMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

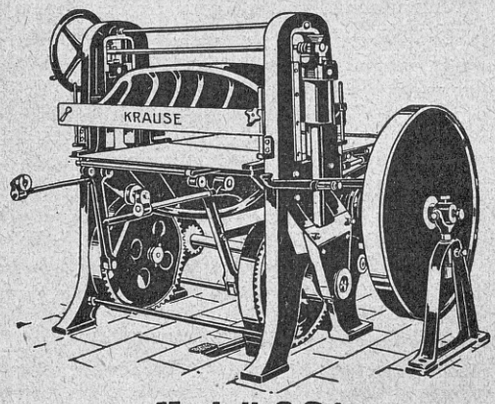
DRESDEN-A. 16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern.

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.

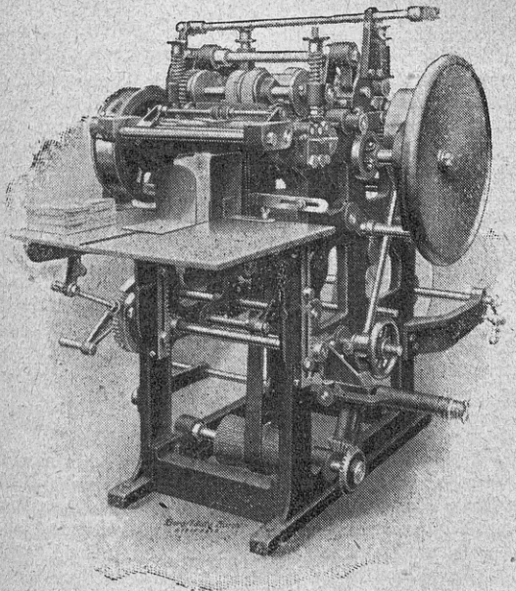
Verlangen Sie Angebot P 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Von der Rolle arbeitende

Zigarren-Flach Beutelmaschinen



ferner:

Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen

Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

[A 1938

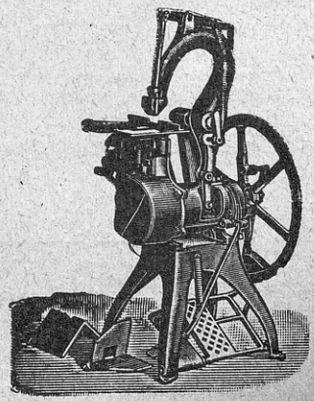
mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit



[A 2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

befindlichen, zum Gewerbebetrieb gehörigen Sachen überhaupt nichts in dem Sinne „finden" kann, daß er die Anwartschaft auf das Eigentum an der Fundsache erlangt, daß vielmehr in Fällen, wo fremde, verlorene Sachen in solche Räume und zwischen solche Sachen gelangen, der Arbeiter, der sie auf Grund der ihm vom Arbeitgeber zugewiesenen Tätigkeit, also lediglich als Besitzdiener, in seine tatsächliche Gewalt bekommt, ohne weiteres dadurch den Besitz an denselben für seinen Arbeitgeber erwirbt, so daß nur dieser, nicht der Arbeiter, als Finder im Rechtssinne anzusehen ist, gleichviel welchen Willen der Arbeiter beim Ansichnehmen der Sache gehabt hat (vgl. Naumann a. a. O. Bd. 1 S. 559 unter 2 a und Bd. III, 1 S. 420 unter a). Der Arbeiter erfüllt, wenn er diese Gegenstände seinem Arbeitgeber aushändigt, bzw. ihm von dem Vorhandensein solcher Kenntnis gibt, lediglich seine Pflicht und Schuldigkeit; durch Verheimlichung oder Wegnahme der Sachen würde er sich ihm gegenüber zwar nicht des Diebstahls oder der Unterschlagung schuldig machen, da diese Vergehen nur dem Eigentümer gegenüber, der der Arbeitgeber in solchen Fällen nicht, jedenfalls noch nicht ist, begangen werden können, wohl aber der unerlaubten Verletzung seines Finderrechts. Hieraus wird seitens des Arbeitgebers ein Entlassungsgrund bzw. ein Schadenersatzanspruch hergeleitet werden können, insbesondere, wenn er dem Arbeiter jedes Ansichnehmen von Sachen innerhalb der Geschäftsräume untersagt hat. Der Arbeitgeber selbst erlangt, wie bereits erwähnt, zwar an so in seinen Geschäftsräumen ermittelten verlorenen Gegenständen nicht ohne weiteres Eigentum, vielmehr bestimmt sich seine Rechtsstellung nach den gesetzlichen Vorschriften über Fund. Zunächst ist er verpflichtet, dem Verlierer oder Eigentümer oder sonstigen Empfangsberechtigten, falls ihm ein solcher bekannt ist, unverzüglich Anzeige zu machen. Ist ihm der Empfangsberechtigte oder dessen Aufenthalt unbekannt, so hat er bei Gegenständen im Werte von mehr als drei Mark den Fund unverzüglich der Polizeibehörde anzuzeigen (§ 965 BGB) und die Fundsache entweder zu verwahren oder der Polizei abzuliefern (§§ 966, 967 BGB). Wird innerhalb eines Jahres nach der Anzeige des Fundes ein Empfangsberechtigter bekannt, so ist diesem die Sache auszuliefern. Ihm gegenüber besteht dann nur der Anspruch auf 5 v. H. Finderlohn bei einem Wertbetrage bis zu 300 M. und 1 v. H. des Mehrwerts (§ 971 BGB). Bleibt der Empfangsberechtigte bis zum Ablauf der Jahresfrist unbekannt, so erwirbt der Finder das Eigentum an der Fundsache (§ 973 BGB), bleibt aber noch bis zum Ablauf von drei weiteren Jahren einem sich etwa noch meldenden Empfangsberechtigten nach den Vorschriften über die Herausgabe einer ungerechtfertigten Bereicherung verpflichtet (§ 977 BGB).

2. Der besondere Fall des Schatzfundes liegt nach § 984 BGB vor, wenn eine Sache entdeckt und in Besitz genommen wird, die so lange verborgen gelegen hat, daß der Eigentümer nicht zu ermitteln ist. Dieser Fall des Verborgenseins seit undenklicher Zeit wird wohl im Altpapierhandel, der ein Sichten in nicht allzuferner Zeit mit sich zu bringen pflegt, kaum jemals vorkommen. Nur der Vollständigkeit halber sei bemerkt, daß beim Schatzfund die Rechtslage insofern eine wesentlich andere als beim gewöhnlichen Funde ist, als hier das Eigentum zur einen Hälfte von dem Entdecker, zur andern Hälfte von dem Eigentümer der Sache erworben wird, in welcher der Schatz verborgen war. In solchem Falle würde also der Arbeiter trotz des Besitzdienerverhältnisses, das hier ohne Einfluß bleibt, Miteigentümer der Sache mit gleichen Rechten und Anteilen wie der Arbeitgeber werden. (Nachdruck verboten)

Büchertisch

Die Forstwirtschaft. Stand und Aufgaben im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft. Im Auftrage des Reichsforstwirtschaftsrats bearbeitet im Oktober 1921 von Forstmeister *Robert Ortegel.* Herausgegeben im Februar 1922 vom Reichsforstwirtschaftsrat. Verlag von J. Neumann, Neudamm. Preis kartoniert 20 M.

In knapper, leicht faßlicher Form werden in der vorliegenden, 76 Seiten Quartformat umfassenden Schrift behandelt: A. die Aufgaben der Forstwirtschaft hinsichtlich der Gütererzeugung (Holz und sonstige Produkte) nach Menge und Werten, sowie die Wohlfahrtswirkungen des Waldes. B. die Grundlagen der Forstwirtschaft in Deutschland: Boden, Holzbestand und Arbeit. C. die Mittel zur Hebung der Forstwirtschaft durch Verbesserung der forstlichen Technik und durch forstpolitische Maßnahmen. Den Trägern dieser Fortentwicklung: Forschung und Unterricht, Vereinswesen, Berufsvertretungen und Staat ist ein besonderes Kapitel gewidmet. Den Schluß des Werkes bilden vier Tabellen mit den Bewaldungsverhältnissen Deutschlands, der Zusammensetzung des Waldes nach Altersklassen und einer Uebersicht über die forstlichen Betriebe Deutschlands.

In eingehender Weise ist die wichtige Rolle dargestellt, welche Holz und sonstige Erzeugnisse des Waldes in zahlreichen Industrien so auch in der Papier-Industrie, spielen, und welche gewaltige Werte durch die Bearbeitung und Verfrachtung des Holzes geschaffen werden. Weiter wird gezeigt, wie notwendig vorsichtige Benutzung der vorhandenen Holzvorräte und erhebliche Steigerung der Holzerzeugung mit Rücksicht auf die Zusammensetzung unserer Waldungen und die Höhe des Holzbedarfs erscheint.

Die zahleichen statistischen Angaben, die für den Papier- und Zellstoffmacher von besonderer Bedeutung sind, stützen sich leider meist auf alte, bekannte Zahlen. Allerdings kann bei den Schwierigkeiten in der Erlangung einwandfreier neuer Zahlen dieser Mangel dem Verfasser nicht zum Vorwurf gemacht werden.

Zum Protest gegen die Papierholzausfuhr*) der südwestdeutschen Zeitungsverleger sagt die „Karlsruher Zeitung" u. a., daß die badischen Valutaschulden für Fleisch und Vieh fast sechs Millionen Franken betragen. Nach jahrelangen Quälereien müßten Staat und Reich den verschuldeten öffentlich-rechtlichen Körperschaften Ausfuhrgewinnmöglichkeiten schaffen. Andere Waren auszuführen, sei infolge der von der Schweiz erlassenen Einfuhrsperre zur Zeit unmöglich. Die Schuldenzinsen müßten jedoch fristgemäß bezahlt werden. Wenn nun der Verein südwestdeutscher Zeitungsverleger schreibt, die Tatsache bleibe bestehen, daß durch die Holzausfuhr die Papierfabrikation Südwestdeutschlands schwer geschädigt worden sei, so sei das eine übertriebene Behauptung, denn es sei noch gar nicht lange her, da durch das Eingreifen der badischen Regierung die von Privatunternehmern getätigte Ausfuhr von Papierholz eingestellt werden mußte. Auch liege es noch nicht lange zurück, daß das in Baden anfallende Papierholz teilweise als Grubenholz nach dem Kohlenrevier abtransportiert werden mußte, weil die Papierfabriken sehr stark eingedeckt gewesen seien. Das Holz werde unter strengster Beobachtung der Lage auf dem Holzmarkt und mit Rücksicht auf einen bald vorzunehmenden starken Einhieb verkauft.

Finland

Forschungsarbeiten

Das *A.-B. Centrallaboratorium* in *Abo,* Finland, das von den Organisationen der Holzveredelungsindustrien mit eingerichtet ist, hatte in 1921 für Zellstoff- und Holzschliffuntersuchung, Betriebsfragen der Zellstoffindustrie, Probenahme, Trockengehaltsbestimmung 34 Aufträge, Papieruntersuchung 16, Untersuchung von Rohwaren und Chemikalien dieser Industrien 22, betr. Holzverkohlung (einschl. Nebenprodukte der Sulfatstoffherstellung) 13 Aufträge. Aus den Arbeiten für eine *Standardisierung des finnischen Zellstoffs* mit Proben sämtlicher im Lande hergestellten Marken von bleichfähigem und gebleichtem Sulfitstoff ging hervor, daß man nur folgende Konstanten und Eigenschaften in Betracht zu ziehen braucht bei Qualitätsbestimmung: (Trockengehalt) Aschengehalt, Farbe, physikalischen Reinheitsgrad, Bleichfähigkeit und Chlorverbrauch, Stärke, Härte. Die Bestimmung der *Bleichfähigkeit* führte zur Ausarbeitung eines Verfahrens, welches die beim Bleichen herrschenden Bedingungen auszunutzen sucht und durch eine Zahl die Bleichfähigkeit sowie auch Zahlenwerte für die Weisse des gebleichten Stoffs angibt. Größere Schwierigkeiten entstanden bei Bestimmung der physikalischen Eigenschaften, hier bleibt noch viel zu tun: Für gebleichten Stoff ist eine brauchbare *Farbenskala* ausgearbeitet worden; für bleichfähigen und starkfaserigen gelang dies noch nicht, hauptsächlich weil hier die Nuancen der verschiedenen Marken recht verschieden sind. Zur Bestimmung des physikalischen Reinheitsgrads ist eine Methode ausgearbeitet, welche genügt. — Von den zwei durchgearbeiteten Verfahren für die *Stärke*bestimmung hat das vom Direktor des Laboratoriums Ing. Aleks. Lampén ausgedachte den Nachteil, daß es lange Zeit erfordert und die Stoffmenge zu klein ist; er wird daher den Mahlapparat noch verbessern und vergrößern; im übrigen gibt es sehr wahrscheinliche Werte mit einer Fehlergrenze von 5 bis höchstens 10 v. H. Hierbei soll zugleich die *Härte* bestimmt werden, die sich als eine Funktion der Mahlzeit zur Erzielung eines gewissen Mahlungsgrads des Stoffs ausdrücken läßt. Die zweite, die von Robert B. Wolf veröffentlichte amerikanische Standardmethode ergibt leider, nach den Erfahrungen des Laboratoriums, wenn sie auch einfach, in ziemlich kurzer Zeit und mit genügender Stoffmenge ausführbar ist, nicht Werte, welche die Zellstoffstärke richtig zum Ausdruck bringen, namentlich darum, weil die Vermahlungszeit zu kurz ist und der Mahlungsgrad nicht beachtet wird. — Ferner hat das Laboratorium im Auftrag der finnischen Holzschliff- und Zellstoffvereine Probenahmen und Trockengehaltsbestimmungen an Schliff und Stoff für Japan, Indien und Amerika gemacht (in Helsingfors, Hangö, Kotka, Viborg und Stockfors Probenahmen von 67 Zellstoffposten von 7091 t, 10 Holzschliffposten von 1465 t und etwa 300 Trockengehaltsprüfungen) unter Anwendung der von den britischen und skandinavischen Vereinen hierfür angenommenen Regeln. Endlich hat es im Auftrag des Papierfabrikantenvereins und zweier Papierfabriken Bestimmungen von Festigkeit und Zusammensetzung des Papiers ausgeführt. Die Einnahmen betrugen im Jahre, obwohl das Laboratorium für die Mitglieder grundsätzlich nur die Selbstkosten (vielfach erheblich weniger) berechnet, 161 155 f. M., der Reingewinn 32 906 f. M. Fest angestellt waren außer dem Direktor und beratendem Chemiker noch 3, zeitweilig 4 Chemiker.

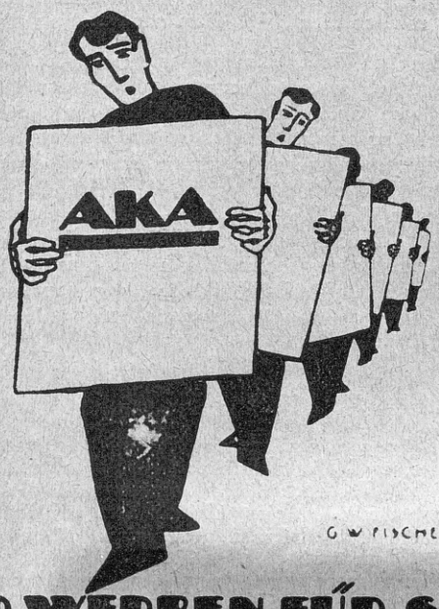
(Aus dem Jahresbericht des Laboratoriums) bg

*) S. Papier-Zeitung Nr. 46 S. 1310

Hosted by Google

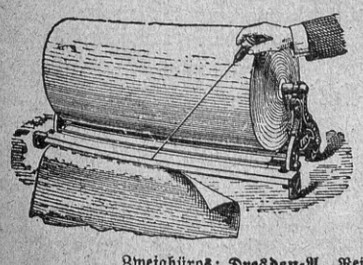
-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Kleisterstärke
(echte reine Weizenstärke)

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.



WIR WERBEN FÜR SIE
DURCH GEEIGNETE REKLAME UNTER DEN VERBRAUCHERN, DARUM MÜSSEN AUCH SIE UNSERE FEINEN RADIERGUMMISORTEN FÜHREN
HAUPTMARKEN SIND:
AKA
ELEFANT
PERPLEX
MONOPOL
FERD. MARX & CO HANNOVER
GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

25—30 % Papierersparnis
bei Benutzung des
Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A2695
In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.

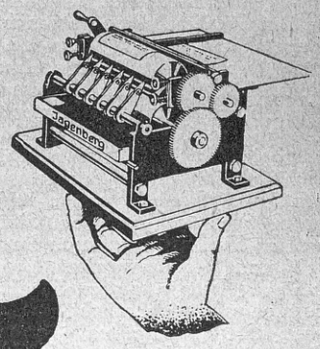


Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf: 18190, 61652
Telegramm-Adr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reisigerstraße 15,
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Die Liliput
Etiketten-Gummier-Maschine



JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF
Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien IV/2 Kopenhagen-B.
(A. 3370

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G. m. b. H.
Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Hosted by Google

Gummiwalzen-Fabrikation

Anläßlich der Umwandlung der *„Warmbrunner Gummiwalzenfabrik Dr. C. Neubert"* in die Firma *„Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert"* und ihrer Verlegung von Warmbrunn nach *Giersdorf* im Riesengebirge wurde von diesem Hause ein illustrierter Katalog herausgegeben, aus dem man über die vielseitigen Verwendungsmöglichkeiten von Gummiwalzen Wissenswertes erfährt; solchen Walzen begegnet man heute nicht nur in der Papier- und Papierverarbeitungs-Industrie, in Lackier- und chromo-lithographischen Anstalten, in Stein-, Gummidruck (Offset-) und Blechdruckereien, sondern auch bei den Bürobedarfsmaschinen und in anderen Industrien. Die Folge ist, daß in Deutschland zur Herstellung dieser Walzen, Drucktücher usw., die wie kaum andere Vertrauensartikel sind, besondere Fabriken entstanden, die zufolge ihrer maschinellen Einrichtung und der Schulung ihres Arbeiterpersonals die Herstellung von Gummiwalzen in größtem Maßstabe ausüben. Eine solche Fabrik ist die der genannten Firma; sie befaßt sich bereits seit 19 Jahren mit der Herstellung von Gummiwalzen zu verschiedensten Zwecken.

Die größten und schwersten Gummiwalzen werden noch immer in den Papierfabriken gebraucht, wo Walzendimensionen von 3800 mm Bezugslänge und 550 mm Kerndurchmesser bei einem Gewicht des Eisenkernes von 5000 kg keineswegs zu den Seltenheiten gehören, jedoch sind auch schon Abmessungen von 5000 mm Länge und 700 mm Kerndurchmesser erreicht worden. Dazu kommt, daß die Ansprüche, die an die Gummiwalzen für Papiermaschinen gestellt werden, sehr verschiedenartiger Natur sind und große Erfahrungen in der Wahl der richtigen Härten der Bezüge voraussetzen. Denn neben den sogenannten Naßpreßwalzen, wovon zu jeder Papiermaschine 2 bis 3 Stück, ja sogar auch 4 (die sogen. Steigefilzpresse) gehören, finden Gautschwalzen Verwendung, deren Bezug ebenso wie der von Register-, Siebleit- und Siebspannwalzen, Brustwalzen usw. lediglich aus Hartgummi besteht. Ferner werden Schaber-, Filter- und Filzwaschwalzen, sowie Anpreßwalzen gebraucht, die alle einen mehr oder weniger weichen bzw. harten Gummibezug erfordern. Zur weiteren Verarbeitung des Papieres, sei es zum Färben, Streichen, Bedrucken, Lackieren, Gummieren oder Liniieren, werden wesentlich kleinere Walzen von etwa 800 bis 1000 mm Länge und entsprechendem Durchmesser gebraucht.

Im Textilfache werden Gummiwalzen in Appreturanstalten, Bleichereien, Druckereien, Färbereien, Webereien und Tuchfabriken verwendet. Die Vorteile, die hier Gummiwalzen bieten, sind ganz bedeutend, läßt sich doch durch sie gleichmäßiges Anpressen und eine bessere Appretur der Stoffe als früher erzielen. Auch bei der Färbung wird Zeit und Geld gespart, da Gummiwalzen — im Gegensatz zu neu zu umwickelnden Stoffwalzen — nur abgewaschen zu werden brauchen, um sofort mit einer neuen Färbung beginnen zu können.

Bei den Lederbearbeitungsmaschinen haben Gummiwalzenbezüge und Gummidecken ebenfalls mehr und mehr Eingang gefunden. Kommen hier die Walzen an Größe der Abmessungen den eingangs erwähnten Papiermaschinen-Walzen auch nicht gleich, so wird das in der Mehrzahl von Fällen durch stärkere Gummiauflage ausgeglichen. Zu Chagrinier-, Lederspalt- und Bandmesserspaltmaschinen, zu Egalisier- und Schärfmaschinen gehören Gummiwalzen bestimmter Art, während sogenannte Gummidecken bis zu 2650×1900 mm groß und bis zu 10½ mm stark für die Entfleischmaschinen gebraucht werden und den Zweck haben, die Felle zum Enthaaren an eine darüber befindliche Eisenwalze anzudrücken.

Als Absatzgebiete für Gummiwalzen kommen weiterhin die Holzbearbeitungs- und Zigarrenkistenfabriken in Betracht, wo Gummiwalzen-Bezüge von 50 bis 60 mm Stärke Verwendung finden. Sie dienen zum Transportieren der gehobelten Brettchen und drücken diese gegen ein Messer. Ferner werden glatte und geriffelte Gummiwalzen gebraucht für die Mandelschäl- und Quetschwalzen, die sich in Konfiturenfabriken eingebürgert haben. Nicht zu vergessen die kleinen Gummiwalzen, die in großer Zahl zu Wringmaschinen und zu Schreibmaschinen nötig sind, zu denen noch die Walzen für Vervielfältigungs-, Farbband- und Kopiermaschinen hinzugetreten sind.

Vor einigen Jahren mußte sich das Werk vergrößern, weil die Erzeugung von Gummi-Dessin-Walzen aufgenommen wurde, die in Walzendruckmaschinen laufen und für Pappen-, Karton-, Buntpapier-, Servietten-, Fahrkarten- und Tapetenfabriken zum Bedrucken von Papier in Rollen und Bogen, Kartons, Pappen, Itplatten und Zinnfolien den Hauptdienst leisten. Diese Maschinen sind vor nunmehr vierzig Jahren von Oscar Sperling zuerst erbaut und unter dem Namen „Sperling's Walzendruckmaschinen" in den Handel gekommen, werden jedoch seit dem Jahre 1917 infolge käuflicher Uebernahme der Maschinen- und Gummiwalzenfabrik der Firma Sperling & Co., G. m. b. H., Berlin, ebenfalls in der Warmbrunner Gummiwalzenfabrik ausgeführt. Sie ermöglichen es, Papier, Pappen und andere Stoffe mit Holzmaser-Imitation, Blumen, Sternen, Linien, Reklamebildern usw. mit Ein- oder Zweifarbendruck zu versehen. Die Anfertigung der dazugehörigen Gummi-Dessin-Walzen setzt Geschicklichkeit und Gewissenhaftigkeit der Arbeiter voraus und erfordert ein nicht unbedeutendes Formenmaterial, um den vielfachen Wünschen in bezug auf Dessins ohne sonderliche Mehrkosten für den Besteller sofort entsprechen zu können.

Aus der Spielkarten-Herstellung

Wie Sie aus beiliegenden Musterchen ersehen, lassen sich die beiden Blätter auf der mit öliger, schwarzer Farbe bedruckten Seite nicht zusammenkleben, was doch nötig ist, um die Spielkarte, die aus dem zusammengeklebten Blatt hergestellt werden soll, undurchsichtig zu machen. Ich habe mehrere Sorten Kleister hergestellt, was aber ganz nutzlos war; mit Kartoffelmehl, Leim, Okakleister, Casein hielt es auch nicht. Ich bitte um Rat. *Werkmeister*

A. Weichelts Werk „Buntpapier-Fabrikation", 2. Aufl., welches Werk zur Zeit leider vergriffen ist, enthält einen Abschnitt über die Herstellung von Spielkarten-Karton; danach soll dieser aus drei Kartonbahnen zusammengeklebt und die mittlere Lage auf einer Seite mit schwarzer Farbe gestrichen werden, oder man verwendet als Mittellage dunklen Naturkarton. Als Klebestoff empfiehlt er mit Lederleim oder Gelatine versetzten Kleister, oder reine oder mit Harz gemischte Kasein-Lösung. Da Hinweise über besondere Schwierigkeiten beim Kleben fehlen, ist anzunehmen, daß im Falle des Fragestellers der Oel- oder Fettgehalt der Farbe die Schwierigkeit verschuldet.

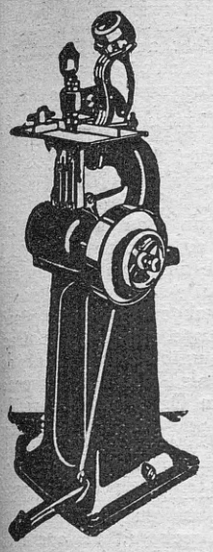
Zahlkarten-Vordrucke

Anbei übersende ich Ihnen zwei Vordrucke von Zahlkarten. Ich bestellte bei einer Berliner Druckerei 2000 Stück und legte als Vorlage Zahlkarte 1 bei (Vordruck älterer Ausführung). Geliefert wurden mir aber Zahlkarten mit dem eingerahmten Text wie Muster 2. (Der jetzt bei der Post geltende eingerahmte Vordruck mit dem Vermerk auf den Abschnitt in Kleindruck, daß angegeben werden möge, für welche Rechnung oder Steuernummer der eingesandte Betrag verbucht werden soll; ein aus der Geschäftspraxis heraus getroffener notwendiger Vermerk. *Schriftleitung.)* Da ich keine Steuerbehörde bin, stellte ich die Zahlkarten der Druckerei zur Verfügung. Diese teilte mir daraufhin mit, sie nehme die Karten nicht zurück, da sie genau der neuesten Postvorschrift entsprächen. Als ich mich daraufhin auf dem hiesigen Postamt erkundigte, konnte mir keine genaue Auskunft gegeben werden. Muß der Text auf den Zahlkarten stehen, und bin ich verpflichtet, die Zahlkarten abzunehmen? *Papier-Großhandlung*

Der Drucker handelte nur zum Vorteil des Bestellers, wenn er den jetzt gültigen Vordruck benutzte, denn man kann nicht wissen, wie lange der Aufbrauch der alten Vordrucke gestattet wird. Die Beanstandung wegen des mitgedruckten Wortes „Steuernummer" wäre ungerecht und unzulässig, weil das Wort die Verwertbarkeit des Vordruckes nicht herabsetzt; im Gegenteil kommt der Vermerk, insoweit er um Angabe des Rechnungsdatums ersucht, auch bequemerem Geschäftsgange beim Besteller zugute. Die Drucker benutzen in der Regel zur Herstellung solcher amtlich genannten Vordrucke (auch Frachtbriefe, Paketadressen usw.) fertig bezogene Galvanos, in denen Aenderungen gar nicht vorgenommen werden können und dürfen.

Fünf Mark einmalige Sondersteuer für das Mitglied schreiben die dem Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund angeschlossenen Arbeiterverbände aus; jedes weibliche Mitglied hat 3 M. zu zahlen. Der Buchdruckerverband erhebt diesen Sonderbeitrag mit dem dritten Wochenbeitrag im Monat April. Damit soll die dänische Arbeiterschaft unterstützt werden, die seit dem 14. Februar d. Js. in Streit mit den Arbeitgebern steht; in Dänemark herrsche große Arbeitslosigkeit, und der Kampf der Arbeitgeber richte sich gegen das Achtstundenabkommen vom Mai 1919, das zum 20. März gekündigt wurde. Von den Arbeitgebern sind alle Tarifverträge gekündigt worden; von ihnen sind etwa 110 000 Personen erfaßt. Mittlerweile ist die Aussperrung, die vier Wochen dauerte, beendet. Der Deutsche Buchdruckerverband erhebt den Beitrag in der dritten Aprilwoche. — Die arbeitslosen Berliner Buchdruckergehilfen ließen durch ihren Arbeitslosenrat dem Gauvorstand wissen, er möge sich erst ihrer Notlage annehmen, ehe er Geld ins Ausland sende. Die Arbeitslosen beantragten eine hohe Sonderunterstützung; ihre Zahl soll vor Ostern sehr erheblich gestiegen sein.

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Chemikalien für alle Industrien

GLYZERIN

Rein :: Roh :: Textil

Bleizucker - Blutalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure

FAUTH & Co., MANNHEIM

Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**

Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Aus den Typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Für die überaus zahlreich besuchte Sitzung vom 11. April war der Buchgewerbesaal mit einer umfangreichen *Ausstellung von Arbeiten des Graphikers Heinz Ferdinand Schon* geschmückt, die bereits vor dem Beginn der Sitzung mit lebhaftem Interesse besichtigt wurden und die auch am Karfreitag geöffnet war und von über 100 Personen besucht wurde. Der Vorsitzende, Herr Könitzer, wies auf diese Schau hin; dann sprach er ehrende Worte für Herrn Steindruckereibesitzer Paul Grasnick, der als Vorsitzender und Vertreter der Vereinigung befreundeter Kollegen Mitglied der Gesellschaft war. Eine Anzahl neuer Mitglieder konnten bekannt gegeben und für eine Anzahl von der Reichsdruckerei freundlichst zur Verfügung gestellter Exemplare eines mit Tiefdruckbildern versehenen Albums des Weltkrieges im Orient gedankt werden. Hierauf hielt Herr Dr. Paul Mahlberg den angekündigten Vortrag über

Die Physiognomik der Schrift.

Darunter sei zu verstehen, was die Schrift durch ihre äußere Form ausdrücken wolle. Ueber die Entstehung der Schrift sei heute die Wissenschaft zu anderer Ansicht gekommen, als sie früher von der Sprachforschung vertreten wurde. Schon vor der Entwicklung der Sprache habe man diese Verständigung durch bildliche Darstellungen gesucht. Im Laufe der Zeit entwickelten sich hieraus die Hieroglyphen, die Runen, die Buchstaben der verschiedenen Völker. Die Schrift stelle sich als eine erste künstlerische Betätigung dar, durch die der Mensch auszudrücken bestrebt sei, was sein Inneres bewegt. Jede Handschrift sei so als ein Kunstversuch anzusehen. Es liege darin zugleich das Bestreben zu einer harmonischeren Gestaltung des Lebens und die Sehnsucht nach einer Wiedergeburt zu einem vollkommeneren Dasein. Der Vortragende zeigte sodann, wie jede Zeitepoche in den gebräuchlichen Schriftcharakteren ihren Ausdruck findet. In der gotischen Schrift zeige sich die Gesamtheit als Wesentlichstes, auch in der Fraktur suche noch jeder Buchstabe Anschluß an den anderen. Nähme man aus einem gotischen Schriftsatz einen Buchstaben heraus,

Beispiel eines Plakates von Heinz Ferdinand Schon

so entstehe eine störende Lücke; anders bei der nach der Gotik wieder bevorzugten Antiqua, wo jeder Buchstabe etwas Selbständiges an sich habe. Das stimme überein mit dem Wandel im Geiste der Zeit, den der Vortragende in noch anderen Merkmalen kennzeichnete (Religion, Bauweise usw.). Was uns zur Zeit bei Neuauftretendem oft unverständlich und verkehrt erscheint, erlangt oft erst später seine wahre Bedeutung und werde dann erst als der Anfang einer neuen Epoche erkannt. Das finde ebenso auf den Expressionismus Anwendung wie auf die Kunst im allgemeinen. Auch die Reklame suche heute nach neuen Ausdrucksmitteln, nach Schriften, die malerisch wirken, um ein Bild zu geben von dem, was der Inhalt besagt, und die ein völlig neues Gesicht zeigen.

Der Vortragende wußte durch seine wissenschaftlich begründeten Ausführungen seine zahlreichen Hörer zu fesseln und fand lebhaften Beifall. Der Vorsitzende sprach ihm wie auch dem Erzeuger der ausgestellten Arbeiten, Herrn Schon, den Dank der Versammlung aus. Er wies darauf hin, daß Ausstellungen wie die heutige das Verständnis für die das Gewerbe befruchtenden Arbeiten der Künstler zu fördern geeignet seien. Durch eine ausführliche Besprechung einzelner Arbeiten würdigte Herr Georg Wagner die ausgestellten Arbeiten als das Ergebnis von besonderer Eignung und verständnisvoller fleißiger Arbeit. Aus dem künstlerischen Aufbau könne man lernen, wie mit den einfachsten Mitteln wirkungsvolle Arbeiten hergestellt werden könnten. Er sprach seine Verwunderung darüber aus, daß heute, zu Zeit der empfindlichsten Papierknappheit, sich Verleger zur Veröffentlichung mangelhafter Arbeiten finden, die früher, zur Zeit des Papierüberflusses, überall abgelehnt worden wären. — Herr Görnitz schilderte den Lebensgang des Ausstellers *Heinz Ferdinand Schon*, der zeitweise auch mit Professor Ehmcke zusammengearbeitet habe und jetzt als Lehrer an der II. Handwerkerschule die Graphik des Buchdruckers, die man hier Setzer-Graphik nennen kann, zu befruchten Gelegenheit habe. Wenn der Name des Graphikers Schon den meisten Buchdruckern bisher weniger bekannt war, so hat er doch schon lange für das graphische Gewerbe geschaffen. Die Liebe zur Schrift ist in seine Seele versenkt; er ist Meister auf diesem Gebiet geworden, und so kam diese seine erste Ausstellung im Berliner Buchgewerbesaal zustande. Schon hat immer den Zweck der Arbeit im Auge, und ist Hauptsache ihm dabei die Schrift, der sich das Ornament unterzuordnen hat; deshalb sind seine Arbeiten für den Buchdrucker als Anlehnung besonders wertvoll. Bei ihm wird die Schrift selbst zum Ornament; sie weiß er interessant und abwechslungsreich zu machen und bei ihrer Gestaltung Blickfänger in den einzelnen Buchstaben zu schaffen. Durch seine Lehrtätigkeit an der II. Handwerkerschule kann er das graphische Gewerbe in seinem Sinne befruchten und im Schriftschreiben dem Nachwuchs Sinn und Auge schärfen für die Schönheiten der Schrift und ihre richtige Anwendung. Wie er bisher Druckern, Verlegern und Großbuchbindern bei Neuausgaben von Büchern half, dürfte er auch bald Gelegenheit haben, den Schriftgießereien bei der Neuschaffung von Schriften zu dienen.

Hierauf berichtete Herr Richard Werra über die letzte Sitzung des Normenausschusses zur

Normierung der Druckfarben.

Bezüglich der Deckfähigkeit der Farben wurden statt der bisherigen 3 bis 4 Klassen deren 10 vorgeschlagen. Das bisher übliche Verfahren zur Prüfung der Deckfähigkeit, die betreffende Farbe auf einer Glasplatte auszustreichen, läßt eine Messung der Schrift nicht zu. Es wird deshalb nach einem neuen Verfahren gesucht. Am aussichtsreichsten erscheint es, durch Feststellung der Gewichtsmenge Farbstoffe unter gleichmäßigen technischen Bedingungen auf die Deckfähigkeit zu untersuchen. Es ließe dies gleichzeitig Schlüsse auf die Ausgiebigkeit des Farbstoffes zu, hätte aber für die Klassifizierung als Deckfarbe keine Bedeutung, denn es könne ein Farbstoff spezifisch leicht sein und trotzdem eine größere Deckkraft besitzen als im umgekehrten Falle. Auch die Firnisse sollen in 10 Klassen eingeteilt werden, wobei die Klassen 1 bis 3 jedoch als Drucköle gedacht sind. Im übrigen soll sich die Prüfung der Farbstoffe auf ihre Lichtechtheit, Wasser-, Sprit-, Alkali- und Säureechtheit gegenüber schwefligen Säuren nur auf angeriebene Farben, nicht auch auf das Pigment, beziehen. Der Farbstoff kann durch seine Herrichtung als Druckfarbe häufig durch den Farbträger gegen Mängel geschützt werden. Als höchste Prüfungsdauer auf Lichtechtheit gilt eine Bleichzeit von 1000 Stunden. Zur Nachprüfung beabsichtigt man Reagenzpapiere herstellen zu lassen. Für die Einkettierung der Farben wurde das von Förster & Borries benutzte Muster empfohlen. Das von Herrn Direktor Becke vom Forschungsinstitut in Wien bekanntgegebene Farbensystem veranlaßte eine längere Auseinandersetzung zwischen diesem und Herrn Geheimrat Ostwald. Es wurde zugunsten des letzteren entschieden, weil Direktor Becke für sein bisher nur in der Textilindustrie angewendetes System keine für die graphischen Druckverfahren brauchbaren Unterlagen vorzulegen vermochte. Es wurde ihm anheimgestellt, solche Unterlagen für die nächste Sitzung zu beschaffen. — An diesen Bericht knüpfte sich eine lebhafte Aussprache, an der sich außer dem Vorsitzenden besonders die Herren Erler, Kraetke und Zehnpfund beteiligten. Herr Kraetke hebt den Fortschritt hervor, der nach dem Ostwald'schen System schon dadurch erreicht sei, daß man in der ganzen Welt eine bestimmte Farbennuance gleichmäßig bezeichnen könne, was bisher nicht der Fall gewesen sei. Herr Zehnpfund wendet hiergegen ein, daß je nach der Beleuchtung, dem Stande der Sonne, der Bewölkung des Himmels usw. die wegen ihrer Vielheit wenig unterschiedlichen Farbtöne auch verschieden bewertet werden würden. Von Herrn Erler wird bemerkt, daß der hohe Preis der Ostwald'schen Farbentafeln der allgemeinen Benutzung derselben hindernd im Wege stehe. — Nächste Sitzung Dienstag, den 25. April: Die Herstellung des Filmtitels — Stuttgarter Leitsätze für den Werksatz.

Kartenbriefe gummieren

Wer kann mir eine maschinelle Einrichtung zur Herstellung der Gummierung für Kartenbriefe nennen? *Buchdrucker*

Zur maschinellen Gummierung von Kartenbriefen eignet sich eine Gummiermaschine mit Streifengummierungswalzen. *F. K.*

Hosted by Google

Altenburg
FABRIK-MARKE

Altenburger Spielkarten

der
Spielkartenfabrik A.-G.
vorm. Schneider & Co.

überall bevorzugt!

Schnellhefter „Schub"

ohne Lochung

Alleinige Fabrikanten:

Thomanns Schnellhefter-Fabrik G. m. b. H. & Co.

Kom.-Ges. — **Berlin N 39** — Chausseestr. 88 (A 3571

DAS SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A2807

Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.

Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte

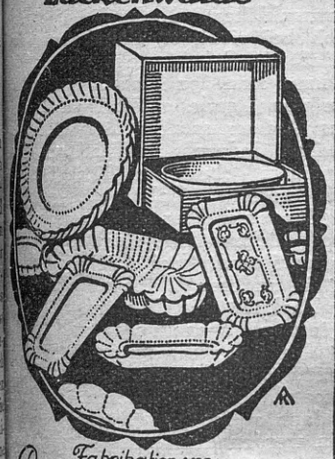
Verlangen Sie Muster und Angebot!

C. A. Fischer & Co.

Berlin W 30

Martin Luther-Strasse 13/IV.

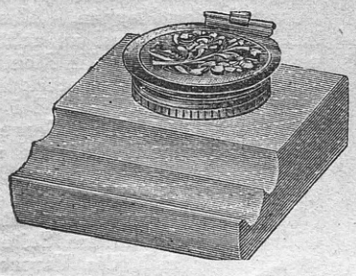
A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von Pappteilern Tortenschachteln und Cartonnagen

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

Schreibzeug- und Metallwarenfabrik .·. Gegründet 1877



Abtlg. I: **Fabrikation von Schreibzeuggarnituren** in den verschiedensten Ausführungen, sowie von kleinen Metallwaren.

Abtlg. II: **Grosshandel** in allen **übrigen Büroartikeln**, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien.

(A1069)

Adolph Flegel, Papierfabriken

BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

Wichtig für Wiederverkauf!

(Druckereien und Papiergeschäfte)

Schreibmaschinen-Postkarten

D.R.G.M. Marke D.R.W.Z.

„Standard Gepoka"

Einzel-System

mit und **ohne** Durchschlagblatt.

Ferner:

Streifen-Postkarten

für die Schreibmaschine Marke **„Excelsior"**

Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende **beste** Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.

Muster mit Preisen gern spesenfrei.

Otto Schob, Berlin SW 68

Papierwarenfabrik und Druckerei

Spezialfabrik (A 3220

hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Schwan-Bleistifte

sind ganz vorzüglich

Schwan-Bleistift-Fabrik Nürnberg.

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A2948

Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Papiere für das graphische Gewerbe

Spezialität:

trockene und feuchte Umdruckpapiere

Johann Melhardt

Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik

Schirgiswalde 1 (Sa.)

Hosted by Google

Stuttgarter Brief

Nach dem Weltkrieg wurde Anfang April erstmals wieder nach mehreren Jahren eine Ausstellung von Schülerarbeiten der Stuttgarter städtischen Gewerbeschule veranstaltet, die sehr beachtet wurde. Der ältere Fachgenosse, dem früher außer seinem Lehrgang im Geschäft fast gar keine Gelegenheit zur Fortbildung geboten wurde, dem von den wenigen vorhandenen Lehrbüchern nur selten eins zur Verfügung stand (selbst große Offizinen sorgten nur selten für eine kleine Lehrbüchersammlung), dem in den letzten 30—40 Jahren erst die graphischen Gesellschaften in den großen Städten die Fortbildung ermöglichten, freut sich, wie in der Jetztzeit ein Wetteifer entfaltet wird, um die jungen Leute zu tüchtigen Fachgenossen heranzubilden. — In dieser Ausstellung ist das graphische Gewerbe vertreten durch wirklich gute Arbeiten in den drei Lehrklassen sowohl im Entwurf und Zeichnung wie im Satz, Linoleumschnitt, Farbenlehre, in der Litho-, Chemi- und auch in der Photographie; besonders reichhaltig sind auch die vielen Bucheinbände aus der Schule der Buchbinder unter Verwendung derzeitiger beliebter Stoffe. Da auch Werkstatt-Unterricht mit verbunden ist, so bedeckten ganz nette farbige Akzidenzarbeiten, auf einer vorhandenen Presse hergestellt, die Wände der Ausstellung. In der lithographischen Abteilung war durch druckfertige Steine wie durch eine Mailändersche Presse der Arbeitsgang für den Nichtfachmann veranschaulicht. Wenn man nun bedenkt, daß für die Buchdrucker-Lehrlinge noch die Buchdrucker-Fachschule und für solche, die es sich leisten können, die Kunstgewerbeschule mit ihren Fachabteilungen offen steht und der Graphische Klub durch Kurse, Vorträge, Ausstellungen, Wettbewerbe und eine umfangreiche Fachbibliothek den jungen Gehilfen vorzügliche Gelegenheit zur Weiterbildung bietet, so dürften dem Gewerbe tüchtige Kräfte zugeführt werden, da diese Verhältnisse in den größeren Druckstädten wohl die gleichen sind; und so muß das deutsche Buchdruckgewerbe als mustergültig seinen Platz in der Welt behaupten können. Doch auch in der Provinz regt es sich zur weiteren Fortbildung. So wird z. B. aus Heidenheim a. d. Brenz berichtet, daß Gewerbeschulrat Hamm im Auftrag der dortigen Mitgliedschaft des V. d. D. B. in der Gewerbeschule einen Kurs über Farbenlehre abgehalten hat.

Der im letzten Brief erwähnte, unter den Schülern der Kunstgewerbeschule veranstaltete Wettbewerb für ein Plakat der „Flia" (Flaschner- und Installateure-Ausstellung) hat zu einer Ausstellung der eingegangenen 52 Arbeiten im Landesgewerbemuseum Veranlassung gegeben. Der eine der preisgekrönten Entwürfe wird ausgeführt.

Die jährliche Hauptversammlung des „Graphischen Klubs" fand am 9. April im Vereinslokal statt. Zum Bericht über das 41. Vereinsjahr gibt der in der Fachschule gedruckte Jahresbericht eine ausführliche Erläuterung. Den Einnahmen mit 23178,81 M. steht eine Ausgabe von 27338,50 M. gegenüber. Auf Antrag des Vorstandes wurde der Beitrag auf wöchentlich 1 M. festgesetzt. Der Vorsitzende, Herr W. Eschenbacher, wurde wiedergewählt. —s—

Anzeigen

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Im Inseratenverkehr besteht kein Handelsgebrauch, nach welchem abweichend von den gesetzlichen Bestimmungen für Ansprüche aus bestellten Inseraten ganz allgemein derjenige Ort als Erfüllungsort anzusehen ist, in dem der Zeitungsverlag seinen Sitz hat.

48 090/21 (XII A 4).

Im Berliner Inseratenhandel müßten nach Handelsgebrauch bei Inseratenverträgen, die für eine bestimmte Frist geschlossen werden, die Inserate innerhalb der vereinbarten Frist abgenommen werden; falls die Abnahme der Inserate nicht innerhalb der vereinbarten Frist erfolgt, können die Besteller die weitere Lieferung, wenn mehrere Monate seit Ablauf der Abnahmefrist verstrichen sind und sich in der Zwischenzeit die Inseratenpreise erhöht haben, nur zu erhöhten Preisen verlangen. 48 744/21 (XII A 4).

Es ist nicht allgemein handelsüblich, einem Propagandabüro, das einem Inseratenverlag einen Anzeigenvertrag mit einem bisher neuen Kunden vermittelt hat, für Anzeigen, die der letztere von neuem auf unmittelbares Ansuchen des Verlages bei diesem bestellt, eine Provision zu zahlen. 48 262/21 (XII A 3).

Fälscher der sächsischen Dreipfennigmarke. Der Installateur Willi Böhme, der Former Kühnel und der Bankbeamte Hermann Grosse sowie sieben junge Leute standen dieser Tage vor der Chemnitzer Strafkammer; sie hatten in einem Berliner Briefmarkengeschäft eine echte alte sächsische rote Dreipfennigmarke für 12 000 M. gekauft und nach diesem Vorbild auf photographischem Wege 100 Falschstücke angefertigt, die sie in Berlin, Hamburg und anderen Städten für den Preis von 3500—7000 M. absetzten. Die Fälschung war so geglückt, daß selbst Sachverständige getäuscht wurden. Böhme, der „Photograph", erhielt 1 Jahr Gefängnis, der Geldgeber Kühnel und der Leiter des Vertriebes der Falschstücke Grosse je 10 Monate. Fünf der Verkäufer erhielten je 1000 M. Geldstrafe, zwei Verkäufer wurden freigesprochen. (B. Tgbl.)

Falzmappen

Man sollte eigentlich annehmen, solche Mappen seien durch die neuzeitlichen Errungenschaften auf dem Gebiete der Registratoren, Ordner und Schnellhefter verdrängt. Das ist aber nicht der Fall. Die Falzmappe behauptet sich nach wie vor und hat sich bis zum heutigen Tage bewährt. Vorrätige Sorten werden in Postquart und Foliogröße hergestellt. Die Mappen enthalten 50 bis 250 Fälze, werden mit, wie auch ohne Register geliefert und erscheinen im Handel sowohl in blauem Deckel, als auch in Pappband. Obwohl der Absatz in Lagersorten ganz erheblich ist, steigert sich der Verbrauch als Sonderanfertigung in noch höherem Maße. Auflagen von 1000 Stück und mehr einer Ausführung sind keine Seltenheiten. Meistens finden diese Mappen Verwendung bei großen Versicherungsunternehmen, denen es daran liegt, ihre Formulare in handlicher Buchform aufzubewahren. Und in der Tat bestehen auch heute noch gewisse Vorzüge bei Verwendung dieser Mappen gegenüber andern neuzeitlichen Systemen. Ja, man darf behaupten, für bestimmte Zwecke ist die Falzmappe unentbehrlich.

Das Anklebeverfahren ist allerdings etwas umständlich, aber richtig ausgeführt, läßt sich auch hier etwas Ordnungsmäßiges schaffen. Obwohl am Deckel innen der Vermerk steht:

Das Ankleben wird am besten erreicht, wenn man das betreffende Schriftstück, aber nicht den gummierten Falz anfeuchtet.

wird hierbei dennoch vielfach gefehlt. Die Folge davon ist dann, daß die darunter liegenden gummierten Fälze Feuchtigkeit anziehen und schließlich stellenweise zusammenkleben. Dadurch leidet der Gebrauch der Mappen. Aber auch bei richtiger Handhabung des Anklebens ist darauf zu achten, daß die Schriftstücke gleichmäßig unten abschneiden. Als Richtlinie kann man den Deckel verwenden, indem man das Schriftstück ½ cm vom Rande entfernt anlegt und dann am Falz anklebt. Bei etwas Aufmerksamkeit läßt sich dies leicht ausführen. Das Ganze gewinnt dadurch an Festigkeit, der Schnitt ist hübsch glatt und sieht einem gebundenen Buch ähnlich. Der Zweck der Mappe ist damit erreicht. Falzmappen werden üblich zu fünf Stück verpackt. Die Mappen werden dabei verschränkt gelegt, so daß an einer Seite drei Rücken hintereinander stehen, während an der andern Seite nur zwei sind. Bei größeren Posten empfiehlt es sich, die Verpackung in anderer Weise vorzunehmen. Der Hohlraum, wie er bei obiger Packung besteht, muß möglichst verschwinden. Bei dem heutigen teuren Verpackungs- und Kistenmaterial würde solche Verpackung den Preis der Mappen ganz bedeutend belasten. Um nun eine Ersparung eintreten zu lassen, kann man die gummierten Fälze umpressen, so daß sie flach auf dem Rücken liegen. Ein Deckel wird dann rückwärts umgelegt. Diese flach zusammengelegten Falzmappen werden dann zu fünf oder zehn Stück verpackt.

Uebersee-Verpackung für goldbedruckte Beutel

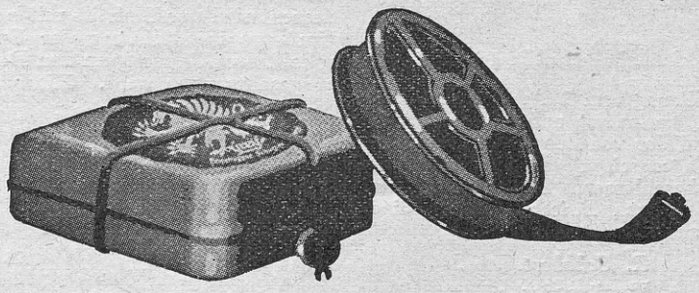
Für Uebersee habe ich Pergamynbeutel mit Golddruck zu liefern. Genügt es, wenn die Beutel in Oelpapier eingeschlagen und in einer starken Kiste verpackt sind, oder würde die Einwirkung der Feuchtigkeit die Goldbronze angreifen, und ist es daher geraten, die Kiste mit Zink auszuschlagen? *X*

Handelt es sich um in Buchdruck bedruckte und dann mit Bronze überriebene Beutel, so genügt Kistenpackung mit guter und reichlicher Verwendung von Oelpapier oder sogenanntem Exportpergament. Sollte jedoch Golddruck angewendet sein, also Auftrag der Goldfarbe in einem Arbeitsgange, so sind harzige Bestandteile der Farbe zugesetzt, die später Anlaß zum Zusammenkleben geben. In diesem Falle müssen die Kisten mit Zink ausgeschlagen sein. Trotzdem ist es in beiden Fällen nötig, daß die bedruckten Beutel an der Luft auszutrocknen Gelegenheit haben. Das bedruckte Pergamynpapier läßt die Farbe nicht einschlagen, vielmehr steht die Farbe auf dem Papier. Im ersten Falle saugt die pulverartige Bronze die aufgetragene Farbe auf, im zweiten Falle ist das nicht möglich, und die Goldfarbe muß Gelegenheit haben, an der Luft zu trocknen. *Papierschneege*

Gegen die neuen sächsischen Feiertage, die der sächsische Landtag an Stelle der bisherigen Feiertage (des Hohen Neujahr, Drei Könige und des sächsischen Bußtags) beschlossen hat, wenden sich die christlich-nationalen Gewerkschaften in einer Eingabe an den Landtag, in der es heißt: „In dieser Zeit unerträglicher volkswirtschaftlicher Schädigungen hat der 1. Mai als Weltfeiertag schon soviel Unheil angerichtet, daß er nur als Klassenkampfmittel in Frage kommen kann, und den 9. November zu feiern, wäre eine brüske Herausforderung des gesamten deutschen Volkes". — Es ist nicht ausgeschlossen, daß über den Beschluß des Landtages noch ein Volksentscheid herbeigeführt wird. *C.*

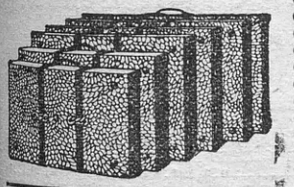
Hosted by Google

!! Ringfrei !!
Fabrik
gummierter Papiere
nichtrollend!
in Bogen und Rollen
Spezialität:
Gummierte Wertzeichenpapiere
für Briefmarken-Rotationsmaschinen
Herstellung auf denselben Spezialmaschinen, wie solche in der Reichsdruckerei Berlin und in den Staatsdruckereien München und Wien zur Gummierung der Wertzeichenpapiere dauernd Verwendung finden.
Otto Schob - Berlin SW68
Ritterstraße 45
Spezialfabrik gummierter Papiere

„Greif"
FARBBÄNDER

GREIF-WERKE, GOSLAR a/HARZ
Auslieferungslager: Hamburg, Lilienstr. 15 / Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139 Berlin S.W. 68, Charlottenstr. 6

(A 1618

Neuheit!
D.R.G.M.
Ausl. Patente angem.
BLEISTIFTSPITZER
m. Regulierschraube, bricht keine Spitzen
ab. Lieferung nur an Grossisten.
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik, Radevormwald

Verlangen Sie
die Preisliste
über meine
Neuka
Reisekartons
NEUKA

Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Prägen oder Pressen Sie?

Vorzügliche u. preiswerte Prägeplatten, Heissdruckgravuren, Messingschriften u. Stanzmesser liefern
Weissbeck & Röder
Graveranstalt
Leipzig 15.

Für die Papierfabrikation
empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 3073
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

Flamuco - Künstler - Oelfarben
Flamuco - Tempera - Farben
Pastell „Bössenroth"
das einzig fixierbare Pastell! (A2883
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:
Vereinigte Farben- und Lackfabriken
vorm. Finster & Meisner, München-W.12
Engros Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:
Josef Sommer, Wien I, Am Hof, Drahtgasse 3
Engros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, Leitmeritz a. E.

Löschpapiere u. Kopierkartons
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa

Kolli-Anhänger
für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN
Geschäfts- u. Kanzleikuverts
SONDERERZEUGNIS
Fensterkuverts
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER
KUVERTFABRIK PASING

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Alle 69.

Ortsgruppe Lichtenberg. In der Sitzung vom 2. April 1922 wurde als neues Mitglied Herr Paul Schimon, Karlshorst, aufgenommen. Sodann wurden die Bücherpreise an Hand der von der Ortsgruppe ausgegebenen Preisliste den heutigen Tagespreisen entsprechend festgesetzt. Weitere Werbearbeit wird beschlossen. Koll. Lenz kann den Mitgliedern der Ortsgruppe in kurzen Zwischenräumen eine Richtpreisliste, für 50 Pf. das Stück, zustellen.

Paul Zander — Schriftführer

R. Schubert — Vorsitzender

Erhöhung der Farbbandpreise. Da verschiedene Farbbandfabrikanten die Einkaufspreise für Farbbänder abermals um 20 v. H. erhöhten, setzte der Verband Hamburger Schreibmaschinenhändler e. V. nachstehende Verkaufspreise in Kraft:

bis 11 mm 48 M. das Stück — bis 13 mm 53 M. das Stück
„ 16 mm 61 „ „ „ — „ 25 mm 71 „ „ „
„ 38 mm 86 „ „ „ — zweifarbig 4 M. das Stück mehr
Farbbänder für Kleinmaschinen 33⅓ v. H. billiger.
bei Abnahme von 1 Dtz. in einer Sendung ÷ 5 v. H. Rabatt
„ „ „ 5 „ „ „ „ ÷ 7½ v. H. Rabatt
„ „ „ 10 „ „ „ „ ÷ 10 v. H. „

Der Bildpostkarten-Preis

Aehnlich wie das Buch ist die Bildpostkarte bisher immer weit hinter der Teuerung marschiert. Für eine gute Karte wurden in Vorkriegszeit anstandslos 10 Pfg. bezahlt; heute aber scheuen sich noch sehr viele Firmen, den Verkaufspreis entsprechend den jetzigen Herstellungskosten zu erhöhen; man begegnet vielfach der Auffassung, daß ein Verkaufspreis für die Postkarte von 1,50 M. nicht erreichbar sei, obwohl die Herstellungskosten erheblich gestiegen sind und zwar die Papierpreise um das 75fache, die Klischeepreise um das 25fache, die Druckpreise um das 35fache, die Originale um das 15—20fache, die allgemeinen Unkosten (Gehälter, Löhne, Packmaterial, Miete, Beleuchtung, Heizung usw., nicht zuletzt auch die Steuern) um etwa das 25—30fache. Trotzdem glaubt man, daß Postkarten nach wie vor noch zum höchstens 10fachen Preis geliefert und verkauft werden sollen; unvorsichtige Geschäftsleute, die nicht genügend kaufmännisch rechnen, verkaufen ihre billig eingekauften Vorräte noch zum alten Preis, und sehen nun bei neuen Aufträgen zu ihrer großen Ueberraschung, daß Postkarten heute mindestens das 20fache der Vorkriegszeit kosten. Aber auch diese Preise sind nicht mehr zu halten, was schon aus obiger Aufstellung hervorgeht. Jeder rechnende Geschäftsmann muß daher unbedingt seine Verkaufspreise den jetzigen Verhältnissen anpassen, sonst sieht er schon in kurzer Zeit, daß er seinen Betrieb schließen muß. Auch wenn das Publikum vorübergehend die neuen Preise ablehnt, so wird es sich doch daran gewöhnen müssen. Wohl sind Postkarten kein Bedarfsartikel, den man unter allen Umständen haben muß, aber andererseits sind sie doch ein Gegenstand, den man heute nicht mehr entbehren kann.

Herm. Schober

Bleistiftspitzer

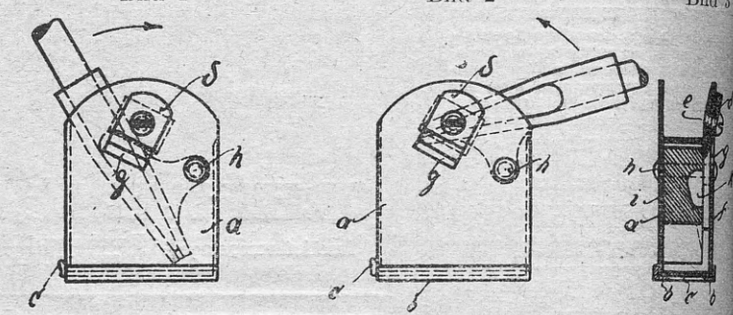
Sturm & Winter in *Lüdenscheid* erhielten das DRP 335454 vom 1. Juni 1920 ab in Kl. 70 e auf einen Bleistiftspitzer, bei welchem die Bleistiftspitze in Richtung der Längsfaser des Holzes an einem feststehenden Messer vorbeigeführt wird.

Bild 1 zeigt den Spitzer in Vorderansicht und bei Anfangsstellung des Schnittes, Bild 2 bei ausgeführtem Schnitt, Bild 3 einen lotrechten Mittelschnitt.

Ein kastenartiger Behälter *a* von rechteckiger Grundgestalt ist im oberen Teile offen und im unteren Teile durch ein Bodenblech *b* verschlossen. Im letzterem befindet sich noch ein herausziehbares Schieberblech *c*, durch welches die Abfälle aus dem Gehäuse entfernt werden.

An einer Wand des Kastens *a* ist ein Messer *d* einstellbar, das auf einem Blech *e* ruht, welches unmittelbar durch Ausstanzen aus der Seitenwand *f* gewonnen ist. Das Blech *e* ist schräg und es wird durch dessen Abbiegung eine Oeffnung *g* erzeugt, welche zum Auswerfen der Späne bestimmt ist. Um einen quer durch die Längswände reichenden Dorn *h* ist ein Aufnahmekörper *i* zum Einführen des Bleistiftes angeordnet, der mit einer tangential zur Messerschneide laufenden Oeffnung *k* ausgestattet ist. Infolgedessen wird der Bleistift mit entsprechendem Vorschub am äußeren Umfange in Richtung der Spitze an dem Messer vorbeigeführt, sobald der Körper *i* um den Dorn *h* in Richtung des Pfeiles (Bild 1) ausgeschwungen wird. Hierbei dient der Bleistift selbst als Griff.

Bild 1 Bild 2 Bild 3



Zwecks Schärfens des Bleistiftes wird dieser in die Oeffnung *k* des Körpers *i* eingeführt und hierauf unter mäßigem Druck hin und her bewegt, wobei er gleichzeitig als Griffhebel dient und ständig gedreht wird. Dabei ist der Bleistift ständig in Längsrichtung der Holzfaser gerichtet und wird am äußeren Umfange nach der Spitze hin an dem feststehenden Messer vorbeibewegt, wodurch schnelles, gleichmäßiges Zuschärfen des Bleistiftes erzielt werden soll.

Patentanspruch: Bleistiftspitzer, dadurch gekennzeichnet, daß dieser aus einem beweglichen Aufnahmekörper (*i*) für den Bleistift besteht, dessen Aufnahmeöffnung (*k*) tangential zu einer im Winkel eingestellten, feststehenden Messerscheibe gerichtet ist, so daß der in den Körper (*i*) eingeführte Bleistift mit längsverlaufendem Schnitt an dem Messer vorbeigeführt wird, wobei zur Erzeugung der Schneidbewegung der Bleistift selbst als Griffhebel benutzt wird, durch dessen gleichzeitiges Drehen während des Schneideprozesses stets neue Holzfasern dem Messer zugeführt werden.

Rollpult-Verkauf durch den Reisenden

1786. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

Tatbestand. Auf Vorsprechen eines Reisenden der Büromöbelfabrik X bestellte die Papierwarenfabrik Y zwei Rollpulte zum festen Preise von je 4500 M.; der Auftrag wurde wie üblich von dem Reisenden mittels Auftrags-Durchschrift bescheinigt, wobei der Reisende bemerkte, seine Fabrik hätte eine Reihe dieser Pulte in Arbeit, wodurch sie zu festen Preisen liefern könne.

Am nächsten Tage teilte die Büromöbelfabrik mit, daß sich der Preis auf freibleibend 5250 M. erhöht habe; die Preiserhöhung wurde mit Steigerung des Holzpreises und der Löhne begründet. Die Papierwarenfabrik lehnt jede Erhöhung mit dem Hinweis, daß der Reisende ihr einen festen Preis für eine vorrätige Ware bestätigt habe, ab und dringt auf Ausführung des Auftrages. Da die Parteien nicht einig werden können, bitten sie um den Schiedsspruch der Papier-Zeitung.

Rechtslage. Nach §§ 54, 55 des Handelsgesetzbuches kann ein Reisender als Handelsbevollmächtigter alle Geschäfte rechtsverbindlich abschließen, die seine Tätigkeit mit sich bringt. Zu der Tätigkeit des Reisenden gehört aber in erster Linie, daß er „verkauft".

Wenn demnach ein Reisender zu festen Preisen verkauft hat, so ist der Geschäftsherr an diesen Verkauf gebunden und kann nachträglich aus „festen" Preisen keine „erhöhten, freibleibenden" machen.

Wir entscheiden mithin, daß die beiden Rollpulte zu dem von dem Reisenden abgeschlossenen festen Preis von je 4500 M. geliefert werden müssen. Die Kosten des Schiedsspruches trägt die Büromöbelfabrik X.

Hosted by Google

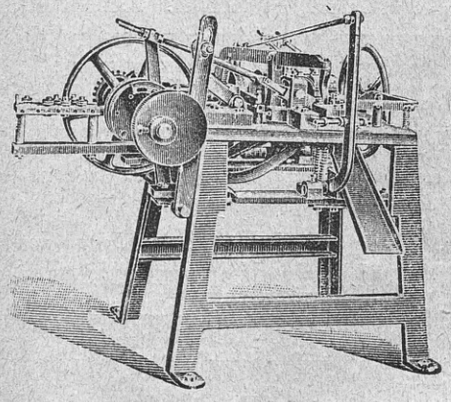
Maschinenfabrik

PODLASLY, SCHIMMANG & Co., G. m. b. H.

Berlin-Neukölln ~ Hermannstrasse 24

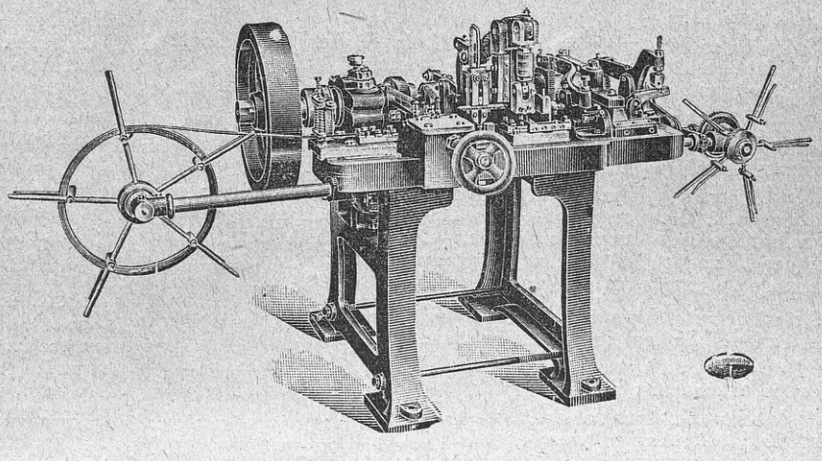
Büronadelmaschinen

für höchste Leistung — etwa 100 Stck. pro Minute



Reissbrettstiftmaschinen

für höchste Leistung — etwa 150 Stck. pro Minute



Präzise Arbeit, einwandfreies Produkt.

Geschäfts- und Kanzlei-Briefumschläge, sowie Aktentaschen
in grösseren Mengen abzugeben.
Württ. Papier-Industrie
R. Maier, Tübingen [94571

Billig abzugeben:
grössere Quantitäten
Tintenpulver
in diversen Farben. Anfragen unt. 94621 an die Papier-Zeitung erb.

Zigarrenbeutel
7×16, 8½×16, 10×16, 8×17½ u. 10×17½ cm, je 100 000 Stck., sehr preiswert zu verk. Angeb. u. V. 94608 a. d. Papier-Zeitung.

Etwa 120 000 Bogen
holzfrei weiss Schreib
70×70 cm, 20, 22, 24 kg, ‰ Bog. sofort ab sächsische Station liefer. Angeb. unter **Y. 94617** an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert abzugeben: Etwa 140 Rolle weisse
Krepp-Papierservietten
Format 37×37 cm. [94555
Gebrüder Levi, Papiergrosshdlg. Mannheim, Kepplerstr. 25

Holzfrei weiss Schreibmaschinenpost
100 000 Bogen, 59×92 cm, 32 kg, sofort preiswert lieferbar. [94556
Heinrich Lautz, Darmstadt

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität:
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 2026 D)

Spezialitäten:
Butterbrotpapier, fettdicht, halbfettd.
Klosettpapier in Rollen und Paketen
Durchschlagpapier [A 2559
Kaffeebeutel aus farbig Pergamyn
Gebr. Regel
Papierwarenfabrik, Export
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Telegramm-Adresse: Papierregel

Als **Papprückwände**
biete an 10 000 Farbdruckbilder 26×32 cm, Halbkarton, Vorderseite gestrichen und bedruckt, Rückseite ungestrichen, 1000 Blatt 23 kg. Angebote unt. **C. 94518** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und A 2661
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Heila-Rennblock

D. R. G. M.
mit perforierter Einteilung für
Sieg- und Platzwetten
für Einzahlungen und Auszahlungen
Papier-Verarbeitung Max Giesen
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8

Holzstoffkisten im Postverkehr

Da sich die versuchsweise zugelassene Verwendung von *Holzstoffkisten* zur Verpackung leicht zerbrechlicher Gefäße mit Flüssigkeiten im Postverkehr bewährt hat, so soll nach einer Verfügung der Postverwaltung die Einrichtung *dauernd* beibehalten werden. Die Postanstalten sollen bei der Annahme von Holzstoffkisten sorgfältig darauf achten, daß die besonderen Vorschriften über Verpackung und Verschluß eingehalten sind. Bei etwaigen *Ersatzfällen* soll stets geprüft werden, ob die Kisten stark und widerstandsfähig genug sind, ob die Innenwände, namentlich an den Längsseiten, mit Holzleisten gehörig versteift sind, ob bei nicht aus einem Stück bestehenden Holzstoffkisten die Drahtklammeren ausreichende Stärke besitzen, um die einzelnen Teile zusammenzuhalten, ob bei der Versendung von mehreren Gefäßen in derselben Kiste die einzelnen Gegenstände nicht zu fest aneinanderliegen oder zu locker verpackt sind, und ob zur Ausfüllung der Zwischenräume eine genügende Menge von Holzwolle, Heu oder sonstigen Füllstoffen verwendet worden ist. Flaschen, die nur in Strohhülsen stecken, sind bei der Versendung in Holzstoffkisten nicht als hinreichend geschützt anzusehen. —*r*—

Postanweisungen nach Oesterreich. Infolge der Valutaänderungen ist der zulässige Meistbetrag einer Postanweisung von Deutschland nach Oesterreich auf 30 000 Kr. erhöht worden.

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Natronzellstoff und Papierfabriken, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Arnstadt. Die Prokura des stellvertretenden Direktors Carl Bücking ist erloschen. Dem stellvertretenden Direktor Hermann Böttcher in Arnstadt ist dergestalt Prokura erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma der Zweigniederlassung Arnstadt gemeinschaftlich mit einem ordentlichen Vorstandsmitgliede zu zeichnen.

Kapitalserhöhung beantragt die *A.-G. Papierfabrik Hegge* in *Kempten* um 3 Mill. M. auf 9 Mill. M. (1919/20: 20 v. H. Dividende).

Die G.-V. der *München-Dachauer A.-G. für Maschinenpapierfabrikation* in *München* genehmigte wieder 18 v. H. Dividende und beschloß Firmenänderung in München-Dachauer Papierfabriken A.-G. in München. Neu in den Aufsichtsrat wurde Kommerzienrat Beigel-München gewählt.

Schönfelder Papierfabrik G. m. b. H. in *Frohnau* bei Annaberg. Prokura ist erteilt dem Buchhalter Karl Lentzsch. Er darf die Gesellschaft nur mit einem der Geschäftsführer zeichnen oder vertreten.

Neue Papierfabrik G. m. b. H., Niederhelmsdorf, Post Dürrröhrsdorf. Herrn Kurt Krauß wurde Kollektiv-Prokura erteilt. Er zeichnet gemeinsam mit einem anderen Prokuristen.

Die Kartonnagenfabrik *Goetze & Ziller* in *Zwickau* wurde nach *Breitenbrunn i. Sa.* verlegt; die vor etwa zwei Jahren erworbenen Pappenfabrik wurde damit verbunden. Das vereinigte Unternehmen unter der Firma *Adolf Goetze,* Breitenbrunn i. Sa., Pappen- und Kartonnagen-Werke wird in gewohnter Weise weitergeführt.

Heinz Schulte-Krumpen, Papierwarenfabrik in *Brohl* bei Sinzig. Inhaber ist der Papierwarenfabrikant gleichen Namens.

Rheinische Papierwarenfabrik Ernst Bell, Köln, Maybachstr. 66. Inhaber ist Herr Ernst Bell.

Pfälzische Papierwaren-Industrie Zweibrücken Höh, Gafel & Scharff in *Zweibrücken.* Gesellschafter: August Höh, Alwin Gafel und Andreas Scharff. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verarbeitung sowie Vertrieb von Papier- und Schreibwaren, Drucksachen und aller sonstigen in das Fach fallenden Waren.

Die Geschäftsräume der Firma *H. Schneeweiss,* Papierverarbeitungswerk, Papiergroßhandlung in *Berlin,* befinden sich ab 1. April in der Turmstr. 72. (Telephon: Moabit 7610.)

E. Gundlach, Aktiengesellschaft, Bielefeld. In der Aufsichtsratssitzung vom 9. April wurde beschlossen, der auf den 6. Mai d. Js. einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 20 v. H. und Erhöhung des Aktienkapitals um 3 200 000 M. auf 7 400 000 M. durch Ausgabe von 3 000 000 M. Inhaberaktien und 200 000 M. 6prozentigen Vorzugsaktien vorzuschlagen.

Norddeutsche Kartonnagen-Werke, G. m. b. H., vormals Brevath & Möller, in *Hamburg.* Die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführer F. R. Bannies und F. R. E. Steinhorst ist beendigt. Die an Th. Wolff erteilte Prokura ist erloschen. William Süsskind, Kaufmann, zu Hamburg, ist zum Geschäftsführer bestellt worden. Prokura ist erteilt an Walter Hermann Heinrich Pries.

Otto Schiffmann, Kartonnagenfabrik, Papiergroßhandlung in *Plauen i. V.,* Herrn Martin Fischbach wurde Prokura erteilt.

Marburger Papier- und Kartonnagenindustrie Pfeil & Co. in *Marburg.* Offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind: 1. Kaufmann Otto Giegerich, 2. Ehefrau des Kaufmanns Heinrich Pfeil, Christine geb. Schneider, beide zu Marburg. Dem Kaufmann Heinrich Pfeil in Marburg ist Prokura erteilt.

F. D. G. W. Vertrieb von Papier und Spielwaren, G. m. b. H. in *Annaberg, Kreis Ratibor.* Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Papier- und Spielwaren. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Geschäftsführer: Otto Ornstein.

Ostdeutsche Papier- und Schreibwaren-Großhandlung F. R. Spallek & Co., Oppeln in *Oppeln.* Inhaber sind die Kaufleute Josef und Franz Spallek.

Herr *W. R. Berndt, Abt. Papiergroßvertrieb,* hat sein Büro nach *Berlin-Lankwitz,* Corneliusstraße 4—6, verlegt.

Die a. o. G.-V. der *A.-G. für pharmazeutische Bedarfsartikel vorm. Georg Wenderoth zu Kassel* genehmigte einstimmig die vorgeschlagene Kapitalserhöhung um 3 050 000 M. Stammaktien und 500 000 6prozentige Vorzugsaktien. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt Bankier Richard Weinberger von der Firma Herzog & Meyer in München. Bezüglich des Beschäftigungsgrades des Unternehmens berichtete der Vorstand, daß das Werk vollauf beschäftigt und mit einem günstigen Ergebnis zu rechnen sei.

Mechanische Bindfadenfabrik Oberachern in *Oberachern.* Die durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1921 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals um 1 625 000 M. auf 4 500 000 M. ist durchgeführt.

„Büromag", Büromaschinen-G. m. b. H. in *Frankfurt a. M.* Ge[gen]stand des Unternehmens ist Fabrikation und Vertrieb von B[ü]maschinen aller Art. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschä[fts]führer ist Kaufmann Ernst Wilke.

Horras Rechenmaschinen, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand [des] Unternehmens: Kauf und Verkauf von Rechenmaschinen und B[ü]bedarfsartikeln, Kauf und Verwertung entsprechender Patente. Sta[m]kapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Horras, K[auf]mann Friedrich Wilhelm Horras, beide zu Charlottenburg.

Die *G. m. b. H. Gustav Bierbrauer,* Großhandlung in B[ü]bedarf in *München,* Pfandhausstr. 8, hat sich durch Gesellschafts[be]schluß aufgelöst. Das Geschäft wird von dem Kaufmann Jo[se]f Diederich unter der Firma Gustav Bierbrauer weitergeführt. D[er] Prokurist Georg Raps verbleibt im Geschäft. *M.*

In *München,* Kapuzinerstr. 18, wurde unter der Firma *Ch. M[ü]ller & Co., K.-G.,* eine Kommanditgesellschaft zur Fabrikation und Vert[rieb] einer Durchschreibfeder gegründet. Persönlich haftende Ges[ell]schafter sind die Kaufmannsehefrau Charlotte Müller und der Ka[uf]mann Carl Bach. *M.*

„Deka"-Buchbinderei Franz Kahle, Buchbinderei und Handel m[it] Buchbindereiartikeln in *Leipzig,* Tauchaer Str. 32. Der Kaufmann Th[eo]dor Franz Kahle in Leipzig ist Inhaber. Prokura ist an Jenny Ma[rie] Gertrud verehel. Kahle geb. Brauer, in Leipzig erteilt.

Friedrich Andreas Perthes, Aktiengesellschaft in *Stuttgart,* Neckar[s]traße 121/123. (Sitz der Deutschen Verlagsanstalt). Grundkapi[tal] 650 000 M. Vorstand: Direktor Leopold Klotz in Gotha. Gesamt[pro]kura ist erteilt dem Kaufmann Otto Langrehan und dem Buch[händler] Fritz Jäckel, beide in Gotha. —s—

Das Papier- und Schreibwarengeschäft von Fräulein *Anna Ne[u]gebauer* in *Liegnitz* hat Herr *Erich Bänsch* übernommen.

Konkurse. Ueber das Vermögen der *Frapa-Verlags-Gesellsch[aft] m. b. H.* in *Grünheide (Mark),* vertreten durch ihren Geschäftsführ[er] Franz Pautsch, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Konkur[s]verwalter: Bürovorsteher Arend in Kalkberge. Erste Gläubigerver[-]sammlung: 12. Mai, vormittags 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin [16.] Juni, vormittags 10 Uhr, Zimmer 9. Offener Arrest mit Anzeig[e]pflicht bis 9. Juni.

Im Konkurse über das Vermögen des Buchdruckereibesitze[rs] und Verlegers *Friedrich Koehler* in *München* bzw. Aidenbac[h] (Bay.), hat das Konkursgericht nunmehr die Schlußverteilung genehmi[gt]. Das Ergebnis ist ein überaus schlechtes. Nach Wegfertigung der Mass[e]kosten und Masseschulden verbleibt nur noch ein Betrag von 2846,47 M[.]. Es kommen sonach die unter Vorrecht I angemeldeten Forderungen [mit] Gesamtbetrage von 6665,59 M. nur mit 42 v. H. zum Zug, während [die] übrigen bevorrechtigten und alle nicht bevorrechtigten Gläubiger voll[ig] leer ausgehen. *M.*

Papierhändler *Louis Jäger* in *Kopenhagen* wurde in Konk[urs] erklärt, ebenso *Ivar Lundin,* Buch- und Papierhandlung in *Karlsha[mn]* Schweden.

† Am Ostermontag verschied der Pappenfabrikant Herr *Gustav Ha[ase]* in *Wrexen* an einer Lungenentzündung nach kürzlich vollendete[m] 80. Lebensjahre. Der Verstorbene hat ein arbeitsreiches Leben hin[ter] sich. In seiner Jugend war er als Papiermacher in der kleinen Fab[rik] seines Vaters tätig, die er später, kurz vor dessen Tode, übernahm. In unermüdlicher Tätigkeit widmete er seine ganze Kraft dem Wo[hl] der Fabrik, und es gelang ihm, sie durch Neubauten und Verbesseru[n]gen zu einer Fabrik mittlerer Größe zu bringen. — Erst am 1. Janu[ar] dieses Jahres schied er aus dem Geschäft, das nunmehr seine Söh[ne] Karl und Paul Haupt (in Firma C. D. Haupt in Wrexen) übernahm[en].

† Der Verleger und Gründer der Rennsportzeitung, Herr *Leo[pold] Crohn,* ist nach schwerer Krankheit in Berlin gestorben.

Jubelfest. Der Chef des Hauses Hollerbaum & Schmidt, H[ol]Fabrikbesitzer *Erich Gumprecht,* konnte am 19. April auf 25jähr[ige] Tätigkeit als Inhaber dieser Firma zurückblicken. Anläßlich dies[es] Tages wird eine kleine Festschrift erscheinen, die im Buchhandel [zu] haben ist, und die die Firma auf Wunsch gern zur Verfügung ste[llt]. Diese Festschrift behandelt das Thema: „25 Jahre Berliner Plak[at]kunst", um deren Entwicklung sich Herr Erich Gumprecht große V[er]dienste erworben hat.

Kesselexplosion in einer Papierwarenfabrik. In der Papierwarenfab[rik] von *Heilbrun & Pinner* in *Halle* ereignete sich eine Kesselexplosi[on], obwohl der Kessel erst vor 14 Tagen amtlich geprüft worden war. [Das] Maschinenhaus wurde zum großen Teil in Trümmer gelegt, [alle] Fensterscheiben in der weiten Umgebung zerschlagen. Verungl[ückt] sind schwer 2 Arbeiter und leicht 6 Arbeiterinnen. Der Betrieb [kann] fortgeführt werden. *n.*

Zeitungswesen. Der in *München* erscheinende *„Bayerische Kö[nigs]bote",* das Organ der Bayerischen Königspartei, gab seine le[tzte] Nummer heraus; in dieser teilte er mit, daß er sein Erscheinen [ein]stellen muß. *M.*

Der *„Westfälische Merkur"* in *Münster,* Westf., feierte 100jäh[riges] Bestehen. *k.*

Hosted by Google

Die ganguaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Henss Sohn, Weimar 15

Bindfaden, Kordel- und Packstrick

prompt und preiswert lieferbar.
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren (V2498

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

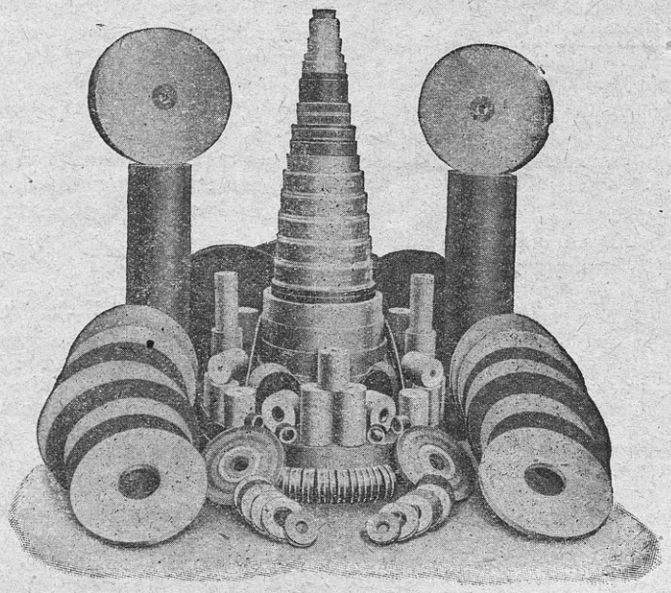
Strohtrinkröhren

22 cm lang
die 1000 Stück M. 25,—. Porto u. Verpackung extra. Muster unter Einsendung v. M. 3,— in Briefmarken. [A 2216 III

Richard Grunewald
Papptellerfabrik
Luckenwalde-A.

Heftmaschinen
mit und ohne Klammernheftung
Copir-Union, Berlin-Wien

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten
Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung
Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate
Hughes-Rollen
Scheck-Rollen
Kassa-Rollen
Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme
Hand-Wickel-Rollen
Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art
Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE A.-G.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf

(A3359

WO
der AZ Paper Code fehlt

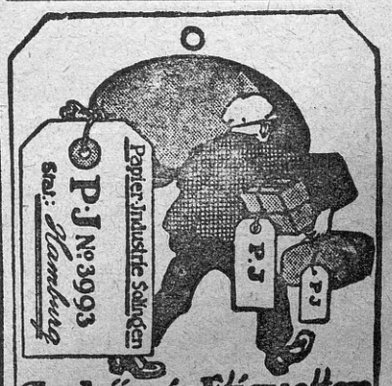
da hört das Suchen nach fremdsprachlichen Fachausdrücken und das Umrechnen von Maßen und Gewichten überhaupt nicht auf. Solche täglich wiederkehrende Zeitvergeudung kann sich bei den heutigen teuren Gehältern keine Firma auf die Dauer leisten, ohne sich ernstlich zu schädigen. Schaffen Sie sofort Abhilfe durch Benutzung des AZ Paper Codes, der gleichzeitig der billigste Telegraphenschlüssel für den Papierhandel ist. Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.
Preis 204 M.

MACHEN AUF IHRE SPIELKARTEN AUFMERKSAM

Chromo- u. Glacépappen
Passepartout-Kartons
beklebte Pappen aller Art, Langschliffpappen für Zieh- und Prägezwecke Holz- u. Graupappen liefert
Christian F. Ficker
Pappen- und Kartonpapierfabriken
Elbenstock i. Sa.

Briefklemmer
Zettelhacken, Zettelspieser

Kolli-Anhänger
für Frachtgut, 1000 Stück 90,— M.
für Eilgut, 1000 „ 110,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8



Anhänge Etiquetten
(Massenfabrikation) in allen gängigen Grössen mit 3 verschiedenen Ösungen, mit und ohne Druck. Bei grösseren Auflagen werden die Karten mit zweifarbigem Druck ohne Preisaufschlag geliefert. Verlangen Sie Spezialofferte!
Papier-Industrie Solingen
G.m.b.H.
Solingen

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umrechnungstabellen

15673. *Frage:* Soviel mir erinnerlich, erscheint im Verlag der Papier-Zeitung eine Tabelle zur Umrechnung englischer Papierformate und Gewichte in Gramm per Quadratmeter. Ich bitte Sie um Lieferung eines Exemplares von dieser Tabelle; für mich kommen die Druckpapier-Formate in Betracht.

Antwort: In unserm Verlage ist das Buch erschienen „Sizes of Paper, Papierformate" (Band 5 der AZ-Sammlung, Paper Trade, Papeterie, Papierhandel). Dieses dreisprachige Buch mit Codewort für jeden Namen, jede Zahl usw. enthält die gangbaren Formate aller Länder, ferner die Umwandlung der gangbaren Formate von 1/4 engl. Zoll qm, 1/4 engl. Zoll auf cm und von ein halb cm zu ein halb cm auf engl. Zoll. (Band 5 ist zurzeit vergriffen.) Ein anderes Buch derselben Sammlung, betitelt „Weight tables", Gewichtstafeln", enthält die Umrechnung von engl. Pfund auf kg für Riese von verschiedener Bogenzahl, ebenso von kg auf engl. Pfund, Preis 30 Mark. Die beiden Bücher ergänzen einander und ermöglichen die Umrechnung der Riesgewichte. Wir haben zwar kein besonderes Buch für die Berechnung der qm-Gewichte aus den Riesgewichten, aber es ist eine dafür sehr brauchbare Tabelle in dem in unserm Verlag erschienenen Buch „Kaufmännisches für Papiermacher" enthalten, Preis 45 M.

Kleben von Pergamynbeuteln

15674. *Frage:* Wir fabrizieren u. a. Beutel aus Pergamyn, wie anliegende Muster zeigen. Die Beutel werden durchwegs mit Kleister (Reisstärke mit einem kleinen Zusatz von Schmierseife oder Seifenpulver) geklebt. Je nach Beschaffenheit des Pergamyns (ob mehr oder weniger fetthaltig) ist die Klebfähigkeit unterschiedlich. Anliegender Beutel „W....." ist beispielsweise so fest geklebt, daß ein Auflösen der Klebnähte unmöglich, dagegen sind anliegende Beutel „Goldner Schäg", obwohl mit dem gleichen Klebstoff gearbeitet, durchwegs aufzulösen. Die Ursache liegt offenbar in der größeren Fetthaltigkeit des Pergamyns letzterer Sorte. Nach unserer Ansicht sollte durch Beigabe irgend eines Zusatzes zum Kleister (vielleicht irgend einer Säure oder dergleichen) die Einwirkung der größeren Fetthaltigkeit des Pergamyns auf die Klebfähigkeit unwirksam gemacht werden. Vielleicht sind Sie in der Lage, uns in dieser Beziehung mit Ratschlägen an Hand zu gehen.

Antwort: Pergamynpapier klebt sich umso schwerer, je durchsichtiger und schärfer es geglättet ist. Dies beruht auf der wasserabstoßenden Eigenschaft dieser Papiere, was der Fragesteller volkstümlich als „Fettdichtigkeit" des Papiers bezeichnet. Wie wir auf ähnliche Fragen bereits wiederholt bemerkt haben, empfiehlt es sich, die Papiere an die großen Klebstoffabriken zu schicken, die sich durch Anzeige in unserm Blatte empfehlen, und von ihnen einen für das Papier geeigneten Klebstoff zu verlangen.

Papierzuschuß für Druckauflagen

15675. *Frage:* In einer Abhandlung der Papier-Zeitung Nr. 123/1921 Seite 4207 über die Bemessung des Zuschusses für Druckauflagen heißt es, daß die Zuschußfrage im allgemeinen im Buchdruck-Preistarif geregelt sei. Wir ersuchen um Mitteilung, von wem dieser Preistarif bezogen werden kann und zu welchem Preis. Wir möchten erfahren, welcher Prozentsatz bei Zeitschriften üblich ist und zwar im Gewichte von 50 bis 60 g/qm und bei 70 bis 80 g/qm. Vielleicht beantworten Sie diese Frage durch den Briefkasten, da andere Verleger auch ein Interesse daran haben werden.

Antwort: Die Höhe des Papierzuschusses regelt § 38 des Buchdruck-Preistarifes; für größere Akzidenzen und Werke (Zeitschriften sind nicht besonders aufgeführt) werden bei 1000 Auflage 5 v. H., bei 3000 Auflage 4 v. H., darüber 3 und 2 v. H. festgesetzt. Das Papiergewicht spielt dabei keine besondere Rolle, doch ist vorbehalten, daß für schwerer zu verdruckende Papiere (wozu die 50 bis 80 g/qm-Papiere im allgemeinen nicht zu rechnen sind) der Zuschuß höher zu bemessen ist. Während des Krieges mußte für schlecht sortierte Papiere meist ein höherer Zuschuß bewilligt werden; da jetzt wieder normal geliefert wird und das Papier gegen damals, wo diese Sätze festgelegt wurden, den dreißigfachen Wert besitzt, wäre größte Sparsamkeit am Platze.

Umsatzsteuer

15676. *Frage:* Wir bitten um Auskunft über Höhe der Umsatzsteuer. Sind die Beträge für In- und Ausland getrennt aufzugeben? Ist Oberschlesien, Saargebiet, Danzig usw. als Ausland zu behandeln? Was kann sonst zu Zweifel Anlaß geben?

Antwort: Die Umsatzsteuer betrug bis 1. Januar 1922 1 1/2 v. H. Die Höhe der neuen Umsatzsteuer ist noch nicht endgiltig festgesetzt, aber nach den Besprechungen in den parlamentarischen Ausschüssen ist ein Uebereinkommen zustande gekommen, wonach die allgemeine Umsatzsteuer von Anfang 1922 an 2 v. H. des Entgelts betragen wird. Die neuen Bestimmungen des Umsatzsteuergesetzes werden mit der Umsatzsteuerfreiheit der Ausfuhrsendungen und des ersten Umsatzes von eingeführten Gegenständen so ziemlich aufräumen. Ob Oberschlesien, Saargebiet und Danzig als Ausland zu behandeln sind, darüber holen wir Erkundigung ein. Inzwischen empfehlen wir Befragung der zuständigen Handelskammer oder Außenhandelsstelle.

Verlangte Drahtbestätigung

15677. *Frage:* Einer unserer Abnehmer telegraphiert: „Notiert sechshundert Kilo letzter Listenpreis Verfügung folgt sofortige Drahtbestätigung." Ist dies Telegramm so aufzufassen, daß der Auftrag nur gegen sofortige Drahtbestätigung perfekt ist oder ist darunter zu verstehen, daß dem Kunden Drahtbestätigung erwünscht ist.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn ein telegraphisches Vertragsangebot den Vermerk „sofortige Drahtbestätigung" enthält, so kann ein Vertrag nur durch telegraphische Annahme zustande kommen, sonst ist das Angebot als abgelehnt anzusehen (vgl. RG Bd. 26 S. 6 ff., Staub Anh. zu § 361 Anm. 34 u. 49).

Lieferung von Mappen

15678. *Frage:* Besteller X bestellt 5000 Stück Mappen nach Muster A. Lieferung erfolgt in Muster B. Der Besteller stellt diese zur Verfügung. Mit einem Preisnachlaß von 10 v. H. ist er nicht zufrieden. An der schlechteren Lieferung bin ich schuldlos, da die Papiergroßhandlung geringeren Karton sandte und die Druckerei mir keine Mitteilung machte. Ich bitte um Ihr Gutachten.

Antwort: In rechtlicher Beziehung steht dem Verkäufer nicht die Ausrede zu, daß er an dem schlechteren Ausfall der Ware unschuldig ist. Er hätte die Verbindung mit der Papiergroßhandlung und der Druckerei so einrichten müssen, daß ihm die Lieferung einer schlechteren Qualität nicht verborgen bleiben konnte.

Davon abgesehen ist aber der gelieferte bedruckte Karton nicht so schlecht, daß er für den Besteller unbrauchbar ist. Der etwas graue Ausfall der Ware ist lediglich ein Schönheitsfehler. In bezug auf Leimung unterscheiden sich die beiden Kartons nicht. Der bemusterte Karton hat dagegen ein Quadratmetergewicht von 180 g, der gelieferte nur 160 g/qm und wiegt damit rund 10 v. H. weniger als das Muster. In der Festigkeit steht er gleichfalls dem Muster nach. Wenn der Käufer die Lieferung behält, wozu ihm unter allen Umständen zu raten ist, dürfte ein höherer Preisnachlaß als 10 v. H. angemessen sein.

Heute verschied infolge einer Lungenentzündung im 81. Lebensjahre der

Fabrikbesitzer

Gustav Haupt

aus einem arbeitsreichen Leben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Carl Haupt

Wrexen i. Waldeck, 17. April 1922.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Digitized by Google

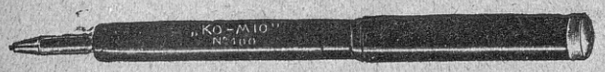
MAY 23 1922
CHEMICAL LIBRARY
MAY 23 1922

Papier-Zeitung

Nr. 49 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 25. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte
mit Grafit-, Kopier- und Farbminen
in besonders guten Qualitäten.

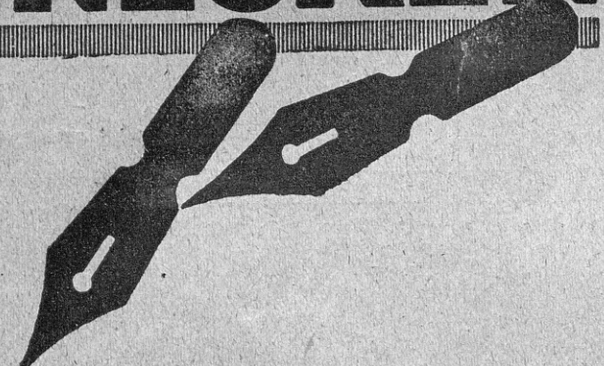


Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.
Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.
Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Era Eros
Registratur-Bedarf:
Briefordner | Mappen ohne Lochung
Ablegemappen | Vertikalhefter
Brieflocher | Vorordner
Schnellhefter | Unterschriftsmappen
Schreibunterlagen — Dauerbücher
Berlin NW 13, Alte Jacobstr. 9 **Herm. Herdegen** Untertürkheim 1 bei Stuttgart

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

SOENNECKEN



ORIGINAL-SCHULFEDER 111

F. SOENNECKEN · BONN

Balata-Treibriemen liefert Arnold Reinshagen, Leipzig
Gegründet 1868 Gummi-Waren-Fabrik-Lager Gegründet 1868
Treibriemen jeder Art
seit Jahrzehnten bestbewährte Qualitäten. Telegr.-Adr.: Reinshagen Leipzig Fernspr. Nr. 11, Nr. 252, Nr. 1301

Hosted by Google

Maschinen-messer
für alle Industrien

Klingelnberg

W. FERD. KLINGELNBERG SÖHNE G.M.B.H.
Berlin ◆ Chemnitz ◆ Mannheim ◆ Hagen i. W. ◆ Remscheid ◆ Köln
Amsterdam ◆ Rotterdam ◆ Zürich

DIE
Wibben
GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61
fabriziert als Spezialität
Alben
Postkarten-Amateur-Photo-
Schallplatten-Alben
Poesie-Tage-Kochrezepte-
Gäste-Bücher ◆ Schreibblocks,
Schreibmappen ◆ hochfeinste
Reklame-Artikel
Künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse höchster
Qualität

Leipziger Messe: Petersstrasse 44 II.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A1159

Wellpappen
in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Rotations-Liniier-Maschinen
Flach-Bronzier-Maschinen
Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau
[A2729

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 49 — Berlin, Dienstag, 25. April 1922 — 47. Jahrg.

INHALT

Ein- und Ausfuhr von Waren im Lagerverkehr . . 1381
Die Not der Presse 1381
Ein Engländer über die Leipziger Messe 1381

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Unfallverhütung in der Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1382
Schwedischer Besuch 1382
Stöcherusch 1382
Berechnete Ballenpackung 1384
Dänemark 1384
Italien 1384
Frankreichs Papier-Einfuhr in 1921 1384
Verband der Ringfreien Druckpapierfabriken . . . 1384

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1386
Wellige Klebestreifen an Briefumschlägen 1386
Eine Probekanne Klebstoff 1386
Aussichten einer Fabrikgründung in Danzig . . . 1386
Zusammenkleben von Papier, Geweben u. dgl. . . 1388
Neue Gehaltsbücher oder Karteiblätter 1388
Druckausschuß 1390
Beschädigt ankommende Dachpappe 1390
Nichthaften der Kleberänder 1390

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Messen 1392
Verbindlichkeit des Vertreter-Verkaufs 1392
Lineal mit Löscher 1392
Reichsverband der Büromaschinenhändler E. V. . . 1392

Geschäfts-Nachrichten 1404
Briefkasten 1404

Ein- und Ausfuhr von Waren im Lagerverkehr

Verordnung vom 11. 4. 1922

§ 1. Der § 3 der Bekanntmachung, betreffend die Ein- und Ausfuhr von Waren im Lagerverkehr, vom 21. Oktober 1921 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 250 vom 25. Oktober 1921) erhält folgende Fassung:

§ 3. Die Lagerfrist im Sinne des § 1 ist

a) für alle auf Zolläger (§2 a—d) verbrachten Waren gleich der zollgesetzlichen Lagerfrist,

b) für alle auf Wirtschaftsläger (§ 2e) verbrachten Waren sechs Monate.

Die Landesfinanzämter sind ermächtigt, die unter b genannte Frist in Ausnahmefällen zu verlängern.

§ 2. Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Die Not der Presse

Papiererzeuger, Verarbeiter und Verbraucher teilen die Ansicht der Presse, daß diese vor allen andern mit Papier beliefert werden muß; sie ist der Grundpfeiler, auf dem unser zukünftiges Leben wieder aufgebaut wird, sie ist dazu berufen, die Welt aufzuklären, unter welchen schweren Schicksalsschlägen wir darniederliegen, wie man versucht, den leider in der Zwangslage unterzeichneten Vertrag bis auf den letzten Buchstaben von uns erfüllen zu lassen, und wie man uns durch immer neue Maßnahmen die letzte Lebensader unterbinden will; die Presse ist dazu berufen, uns die uns gebührende Stellung auf dem Weltmarkte durch Aufklärung zu verschaffen. So sind wohl alle darin einig, daß wir die Presse im Kampfe um ihre Existenz mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln unterstützen müssen. Anderseits sollen aber auch die Herren Verleger und mit ihnen wir alle die Verschwendung von Druckpapieren vermeiden. Jede kleine Provinzstadt, wo früher kaum eine kleine Zeitung erschien, hat heute deren vier, fünf und mehr; jede Partei, ob Zentrum, ob Sozialdemokratie, ob Unabhängige, glaubt, ihre eigne Zeitung herausgeben zu müssen; in den Großstädten erscheint beinahe jede Stunde eine neue Zeitung, und geht man über die Straße, so weiß man sich trotz der Papiernot vor Reklamezetteln nicht zu retten; hier sollte mehr Sparsamkeit eingreifen.

Die Presse sucht die Schwierigkeit ihrer wirtschaftlichen Lage mit den hohen Papierpreisen zu begründen und führt zum Beweise das Eingehen kleinerer veralteter Zeitungen an. Der wirkliche Grund ist aber, daß diese kleinen Zeitungen im Kampfe mit den größeren und größten nicht mehr durchkommen können. Neben den großen Zeitungen, von denen noch keine einzige in ihrem Bestand bedroht war, und die heute wie vordem Millionen verdienen, finden wir fast in allen Städten Zeitungen, die sich dem heutigen wirtschaftlichen Leben anpassen; ihre Verleger, intelligente Leute, wissen im Existenzkampf zu siegen. Neben diesen müssen alle nicht dem Fortschritte huldigenden Zeitungen unterliegen und ihr Erscheinen einstellen! Neben der Bezieherzahl bilden doch vor allem die Anzeigen das Rückgrat jeder Zeitung, und da die Anzeigen umso wirkungsvoller sind, je größer die Auflage einer Zeitung ist, werden die Anzeigen immer mehr an die führenden Zeitungen übergehen, wodurch das Schicksal der übrigen, den heutigen Verhältnissen nicht mehr gewachsenen Zeitungen um so schneller besiegelt sein muß. Unsere führenden Tageszeitungen und Fachblätter sind in ihrem Bestand nicht bedroht, sie können die Papierpreise, die die Notlage der Papierfabrikanten fordern muß, bezahlen. Die Zeitungen, die ihr Erscheinen eingestellt haben, sind, soweit ich dies beurteilen kann, fast ausnahmslos durch das Festhalten an alten Ueberlieferungen, die noch aus der großväterlichen Zeit stammen, zu Grunde gegangen, sie haben sich nicht auf den heutigen wirtschaftlichen Kampf umgestellt und mußten gegen Zeitungen unterliegen, die sich den neuen Verhältnissen anpaßten und damit den Leserkreis und infolgedessen auch den Interessentenkreis immer mehr und mehr eroberten. Es ist hier wie überall: Der Kampf des jungen frischen Lebens gegen das alte, auf Ueberlieferung gestützte Leben; da muß das Letztere weichen. So ist auch die Not der Presse einseitig; die guten führenden Zeitungen bleiben und gedeihen nach wie vor. *R. E.*

Der geschätzte Einsender, ein hervorragender Papierfabrikant, irrt sich darin, daß die großen Zeitungen und Zeitschriften jetzt noch reichlich verdienen. Das Papier ist gegen die Vorkriegszeit auf das achtzigfache, der Druck aufs vierzigfache, die Unkosten aufs dreißigfache gestiegen, die Bezugs- und Anzeigenpreise aber nur aufs 15- bis 20fache. Alle Zeitungen haben schwer zu kämpfen, denn an den Anzeigen wird zuerst gespart. Auch haben die Zeitungen keine Ausfuhrgewinne. Gerade am Fortbestehen der kleinen Parteiblätter auf dem Lande ist den Parlamentariern viel gelegen, und dies ist eine Haupt-Triebfeder der gesetzlichen Eingriffe. Während die Fabriken sich zu Konventionen zusammengeschlossen haben, in denen die kleinen und zurückgebliebenen, z. T. auf Kosten der Verbraucher, mitgeschleppt werden, fehlt es den Zeitungen schon wegen der Zahl und Kleinheit der Betriebe an der Möglichkeit zu solchen Zusammenschlüssen, und deshalb nehmen sie Zuflucht zu ihren Machtmitteln: Bearbeitung der parlamentarischen und Regierungskreise sowie der öffentlichen Meinung. *Schriftleitung*

Ein Engländer über die Leipziger Messe

Ein englischer Papierkaufmann gibt in Nr. 14 des Londoner Fachblattes „The World's Paper Trade Review" seine Eindrücke über die Leipziger Frühjahrsmesse, die er besucht hat, in der Hauptsache wie folgt wieder: „Die Messe ist gewaltig und überwältigend. Die deut-

Digitized by Google

schen Papierfabrikanten werden für die nächste Zukunft keinen Mangel an Aufträgen haben, und die britischen Fabrikanten brauchen ihren Mitbewerb kaum zu befürchten, da die gegenwärtigen deutschen Preise nicht wettbewerbsfähig sind, und die deutsche Erzeugung für lange Zeit im voraus verkauft ist.

Rohpapier wurde nicht ausgestellt; die vorgeführten Papierausstattungen zeigten keine Vorzüge gegenüber den britischen Erzeugnissen, die in England ungefähr zum gleichen Preise hergestellt werden könnten. Die Verkäufer dieser Waren wollten sich an keine Lieferzeit binden. In kleineren Schreibwaren (Bleistifte, Federn usw.) schien das Angebot sehr bedeutend zu sein, und die Preise dieser Waren machen sie für die Einfuhr nach England sehr geeignet.

Im ganzen war die Messe eine Enttäuschung für die Käufer; sie konnten vielfach die Waren, die sie brauchten, nicht erhalten. Eindrucksvoll war jedoch die ganze Organisation und die Mannigfaltigkeit und der Umfang der gezeigten Waren. Jede irgend denkbare Ware wurde von den Herstellern gezeigt, manchmal dieselbe Ware von hundert verschiedenen Firmen, und es mußte für den Käufer schwer sein, gerade den richtigen Lieferer auszuwählen.

Zweifellos wurde die Londoner Messe (British Industries Fair) zu früh abgehalten. In Leipzig gab es Besucher aus allen Teilen der Erde, sie gingen durch die Meßstraßen wie eine feste Masse und bemühten sich, Aufträge unterzubringen bei Firmen, die schon sehr stark ausverkauft waren. Man hätte die Londoner Messe *nach* der Leipziger veranstalten sollen; dann wären manche Käufer, die ihre Aufträge nicht unterbringen konnten, vielleicht nach London gekommen, da in England jetzt Industrien entstanden sind für Waren, die vor dem Kriege aus Deutschland gekauft wurden. England ist noch nicht in der Lage, die Nähe der Leipziger Messe unbeachtet zu lassen. Es mag für viele Engländer unangenehm sein, im Meßwesen die zweite Geige zu spielen, trotzdem ist es für die nächsten Jahre ratsam, die Londoner Messe erst nach der Leipziger Messe zu veranstalten. Obwohl die Londoner Messe erfolgreich war, so zieht sie doch die Einkäufer der Welt nicht annähernd in dem Maße an wie die lang eingeführte Leipziger Messe. Diese wird von der ganzen Welt besucht, und die beste Politik für uns wäre, die Einkäufer, die in Deutschland sind, mit allen Mitteln nach London zu locken.

Ein Vorzug der Leipziger Messe ist, daß dort auch der kleinste Fabrikant seine Waren vorführen kann. In der Londoner Messe herrscht eine Einförmigkeit der Stände, die den kleinen Mann auszuschließen scheint; dagegen kann in Leipzig jeder, der eine wirklich gute Ware vorführt, in kurzer Zeit bedeutendes Geschäft machen.

In Deutschland gibt es zur Zeit keine Beschäftigungslosen, und die Fabrikanten sind mit Aufträgen vollgestopft. Die Leute arbeiten „wie die Neger". Der deutsche Arbeiter leistet jetzt bessere Arbeit als vor dem Kriege, und die Gewerkschaften bemühen sich, das Gesetz über den Achtstundentag zu beseitigen und fordern längere Arbeitszeiten (Das ist ein großer Irrtum! *Schriftleitung).* Diese Haltung bildet einen scharfen Gegensatz zur jetzigen Lage in England."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Unfallverhütung in der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Anschließend an meinen Bericht vom 13. Februar 1921, die *Dr.-Willi-Schacht-Stiftung* betreffend, will ich einen kurzen Bericht über die Wettbewerbe geben, welche im Jahre 1921 dem entsprechenden Ausschuß vorgelegen haben.

1. Herr Werkführer *J. Heeß* in Ebertsheim hat eine Bremsvorrichtung für das Feststellen von Kugellöchern bei Füllperioden während der Abblasezeit und dergl. eingereicht, die den Vorzug großer Einfachheit hat, in jeder Fabrikwerkstatt angefertigt werden kann, und die deshalb mit einem Preise ausgezeichnet worden ist.

Diese Vorrichtung ist auch für ähnliche Zwecke an Transmissionsanlagen und dergl. zu verwenden; entsprechende Skizzen stehen bei mir zur Verfügung.

2. Herr Betriebsleiter *R. Müller* in Prossen hat einen Vorschlag für Sicherungen verstellbarer Verschlußklappen zwischen Economiser und Essenkanal, die leicht und zuverlässig zu überwachen sind, eingereicht. Wenn auch der Vorschlag für viele Anlagen wenig Bedeutung hat, so ist doch schon der Anspornung wegen auch hier eine Belohnung bewilligt worden.

Auch hiervon sind Skizzen bei mir zu haben.

3. Mit einer weiteren Belohnung ist eine Schutzvorrichtung an Umrollmaschinen, die abweichend von den bisher bekannten Vorrichtungen, vom Arbeiter *Hermann Röbiger* in Coswig (Anhalt) in Vorschlag gebracht worden ist, ausgezeichnet worden. Praktische Erprobung dieser Schutzvorrichtung hat bisher bedauerlicherweise nicht stattfinden können.

4. Schließlich lag noch eine Sicherung an Dampfkesseln durch eine Düsenpfeife, eingereicht von Herrn Maschinenmeister *Max Nestmann* in Einsiedel bei Chemnitz, vor. Von einer Auszeichnung ist Abstand genommen, weil die Idee an sich nicht neu war, wohl aber verdient diese Düsenpfeife beste Empfehlung für die Praxis. Sie ist einfach und leicht am Wasserstand anzubringen und hat schon vielfach mit Erfolg Anwendung gefunden; der Preis ist äußerst mä[ßig]. Zu beziehen ist diese Düsenpfeife von Herrn Maschinenmeister M. Nestmann, Einsiedel bei Chemnitz, Chemnitzer Papierfabrik.

Die sonstigen Bewerbungen waren ohne Belang.

Das verhältnismäßig magere Ergebnis der wiederholten Ausschreibungen hat dazu geführt, künftig auch bestimmte Gefahrquellen zwecks Sicherung zur Ausschreibung zu bringen.

Für das laufende Jahr ist „Sicherung von Kollerganganlagen" in Aussicht genommen, und die Ausschreibung darüber ist durch die Genossenschaft bereits erfolgt (siehe Nr. 44, S. 1258 der Papier-Zeitung).

Falls die Ausschreibung das gewünschte und erhoffte Ergebnis zeitigt, wird auf diesem Wege fortgefahren werden. Wenn daneben auch andere Vorschläge für Schutzvorrichtungen zur Prüfung und Auszeichnung eingereicht werden, so wird dies mit Freuden begrüßt werden.

Chemnitz, den 13. April 1922.

Hermann Holtzhausen

Schwedischer Besuch

Herr Ingenieur *Johannes Vestergren,* Vorstand der Papierfabrik der schwedischen Reichsbank in *Tumba,* weilte dieser Tage mit seiner Gemahlin in Berlin und erfreute uns mit seinem Besuche. Er befand sich auf einer im Auftrage der schwedischen Regierung unternommenen Studienreise. Die schwedische Regierung bemüht sich, die Verwaltungsausgaben zu verringern, und als ein Mittel dazu betrachtet sie die Vermeidung jeder Papierverschwendung im Amtsverkehr. Die von Herrn Vestergren geleitete Papierfabrik stellt auch viel Papier für die schwedische Reichsdruckerei her. Herr Vestergren ist nun beauftragt sich u. a. darüber zu unterrichten, ob in Deutschland die Bemühungen des Normenausschusses der Deutschen Industrie auch in der Richtung Erfolge aufzuweisen haben, daß der Papierverbrauch für die amtlichen Vordrucke sparsamer wurde. Herr Vestergren kannte die in der Papier-Zeitung abgedruckten Aeußerungen des Normenausschusses für die graphische Gewerbe und der Vereine der Papierfabrikanten sowie der Papierverarbeiter über die Normungsfrage, und wir mußten ihm mitteilen, daß bisher keine Einigung erzielt sei. Wir konnten aber darauf verweisen, daß seit dem Kriege die Behörden viel kleinere Vordrucke verwenden, auf das Respektblatt verzichten usw. Herr Vestergren wollte sich noch bei der Reichsdruckerei, an die er einen Empfehlungsbrief der schwedischen Reichsbank mithatte, näher hierüber unterrichten, auch wollte er Papierverarbeitungsmaschinen bestellen und in Leipzig sich mit dem Normenausschuß für das graphische Gewerbe in Verbindung setzen. Er würde es freudig begrüßen, wenn eine internationale Einigung über die Formate der Behördenpapiere geschaffen werden könnte.

Schirmbaumholz als Papierrohstoff. Die Société des Papeteries Navarre unternahm fabrikmäßige Versuche, um Schirmbaumholz*) als Papierstoff zu gebrauchen. Diese Versuche wurden mit 22,5 cbm Holz vom Gewicht von 3710 kg vorgenommen. Das spezifische Gewicht dieses Holzes beträgt demnach nur 0,165. Der Kubikmeter ergab 104,7 kg Stoff, der zu zwei verschiedenen Papieren verarbeitet wurde, und zwar zu scharf satiniertem und auftragendem Papier. In beiden Fällen zeigte sich, daß das mit Schliff aus diesem Holz verarbeitete Papier mit kleinen schwarzen Pünktchen übersät war, die den Wert des Papiers herabdrückten. Aus den Versuchen folgert die Fabrik, daß sich das Schirmbaumholz zwar zu Papier verarbeiten lasse, aber nicht in Wettbewerb mit Holzschliff aus Fichte oder Pappel treten könne, um so mehr, als man für 100 kg Pappelstoff dieselbe Kraft benötige wie für 60 kg Stoff aus Schirmbaumholz. (La Papeterie, Nr. 7, 10. 4. 192[2].

Büchertisch

Textile Forschung, Heft 1 des 4. Jahrgangs, März 1922, Zeitschrift des Deutschen Forschungsinstituts für Textilindustrie in Dresden.

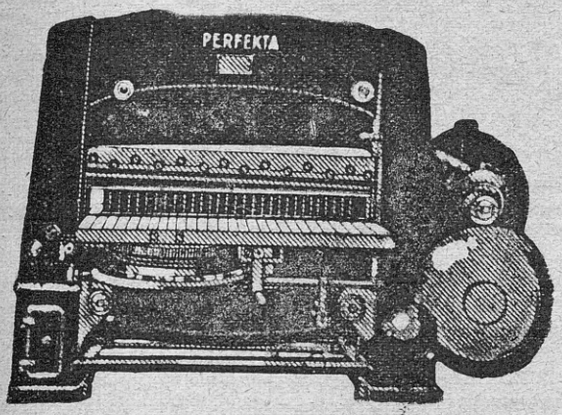
Das vorliegende Heft enthält folgende Arbeiten: Vergleichende Untersuchung von Wollkammzügen. Von P. Krais. — Die Bestimmung des Titers von Kunstseide auf mikroskopischem Wege. Von A. Herz. Ein neues und leicht durchführbares Verfahren wird eingehend beschrieben und an Messungen erläutert. — Ueber Bereitung und Eigenschaften von Zellstofflösungen (Autorreferat über einen vor der Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen gehaltenen Vortrag). Von P. Waentig. Beschreibung des verschiedenen Verhaltens verschiedenvorbehandelter Zellstoffe bei der Herstellung ihrer Lösungen und Charakterisierung der Eigenschaften dieser Lösungen. — Bericht über die im Jahre 1921 auf dem Versuchsgelände des Forschungsinstituts ausgeführten biologischen Arbeiten. Von R. Schwede. Die Anbauversuche mit einer Anzahl von Faserpflanzen werden beschrieben

*) Holz eines „Parasolier" genannten Baumes aus Gabon (frz. Congo)

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung. Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

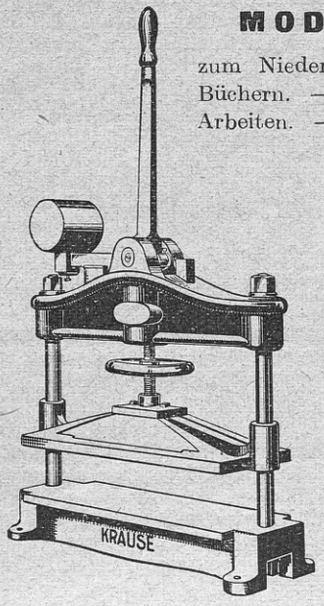
Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

„KRAUSE"
Falz-Niederdruck-Presse
mit Handhebel

MODELL Kz×2a

zum Niederdrücken des Falzes von Büchern. — Leichtes und schnelles Arbeiten. — Sehr kräftiger Druck.



Für Buchbindereien und Geschäftsbücherfabriken unentbehrlich.

*

Verlangen Sie Werbeblatt P 4430.

*

Ueber 165 000 „Krause"-Maschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G- * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G M B H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

die Abnahme der Festigkeit und Bruchdehnung der Einzelfasern beim Altern der Wolle. Von P. Krais. Feststellungen an frischer Wolle im Vergleich mit Wolle, die von 22 bis 1400 Jahre alt ist, wobei gefunden ebenso ihr Wachstum und die daraus erhaltenen Faserausbeuten. — Ausbeutebestimmungsversuche an Hanfpflanzen. Von P. Krais und K. Biltz. Eingehende Beschreibung der Ausbeutebestimmung und Fasereigenschaften der teils von der Deutschen Hanfbau-Gesellschaft teils aus eigenem Anbau erhaltenen Hanfpflanzen verschiedener Herkunft. — Hervorhebung der Vorteile der Bikarbonatröste. — Ueber wurde, daß die Wolle insbesondere an Bruchdehnung verliert. Außerdem wird der eigenartige Dehnungsverlauf beim gesunden Wollhaar geschildert. — Bericht der Literarischen Abteilung. Von M. Seeger. Der Zuwachs der Bibliothek und des Archivs, die Entwicklung der Zeitschrift „Textile Forschung" und die Herstellung des Namenregisters der deutschen Textilindustrie werden beschrieben. — Hinweise auf neue Patentanmeldungen und Patente. Von P. Krais. — Ergänzung des Mitgliederverzeichnisses. — Die „Textile Uebersicht" ist diesmal 18 Seiten stark und enthält 163 Referate.

Berechnete Ballenpackung

Vom Rhein

Muß ich in nachstehend geschildertem Falle die Verpackung bezahlen oder nicht?

Ich bat eine süddeutsche Firma auf eine Anzeige hin um Angebot des darin angegebenen Postens und erhielt es wie folgt angegeben:

Ich biete Ihnen an: Etwa 5000 kg maschinenglatt weiß Druck, etwa 85 g, leicht fleckig, zu sofortiger Lieferung ab badischer Station in Rotationsrollen 50 cm breit, oder in Format 50/75, oder 50/70 cm geschnitten zum Preise von 4 M. 80 Pf. d. kg gegen sofortige rein netto Kasse.

Ich bestellte das Papier in 50/75, und mir wurden 480 M. als Verpackung berechnet. Diese zog ich am Rechnungsbetrage ab unter Hinweis, daß davon nichts ausgemacht sei, und mir seit Sommer vorigen Jahres von keinem Fabrikanten Verpackung bei Ballen berechnet wurde. Mein Lieferant erwiderte mir jedoch, daß dies allgemein üblich wäre, und seine Fabrik von ihm die 480 M. verlangt hatte. *Großhändler*

Auskunft eines befreundeten Großhändlers: Seit über Jahr und Tag berechnen Papierfabrikanten und Papiergroßhändler Ballenverpackung nicht mehr. Wenn jetzt noch vereinzelt versucht wird, die Verpackung zu berechnen, so muß in dem Angebot ausdrücklich hervorgehoben werden, welcher Betrag für Verpackung in Ansatz kommt. Da im vorliegenden Falle dies verabsäumt wurde, hat der Lieferant kein Recht, dem Kunden bei Lieferung der Ware 480 M. für Verpackung zu berechnen. Der Empfänger braucht daher diesen Betrag nicht zu bezahlen.

Dänemark

In der dänischen Papierindustrie kam am 6. April ein neues Arbeitsabkommen zustande; die seit 15. Febuar ruhende Arbeit in den Papierfabriken wurde wieder aufgenommen. Die Hauptorganisationen einigten sich über einen Vergleich, der ab 10. April die Löhne um 15 v. H. herabsetzt, jedoch dort, wo sie besonders niedrig sind, nach Verhandlung eine Herabsetzung nur um 12 v. H. zuläßt; die erste Ueberstunde (über 8 Stunden) wird mit höchstens 25 v. H., die zweite mit nicht über 33⅓ v. H. Aufschlag bezahlt. Ein vom Arbeitgeberverein und dem Facharbeiter-Gesamtverband mit 5 Mitgliedern gewählter Ausschuß soll über die tatsächlichen Verhältnisse bzgl. der Arbeitszeit in Dänemark und im Auslande bis 1. Juli ein Gutachten abgeben. Indes haben eine Reihe Einzelverbände, so namentlich der Arbeitsleute-Verband und unter den Facharbeitern die *Buchbinder*, diesen allgemeinen Vergleich nicht angenommen; neue Kämpfe scheinen bevorzustehen. *bg.*

Italien

Papiermarkt

Mailand, 31. März.

Die Geschäftslage der Papierfabriken hat sich im März nicht wesentlich verändert. Ein Teil der Fabriken leidet immer noch unter Kraftmangel. In der zweiten Hälfte des Monats sind starke Regenfälle eingetreten, die zwar dem Kraftmangel in den nördlichen Provinzen abgeholfen aber auch durch Ueberschwemmungen und Dammbrüche Schaden in den Papierfabriken verursacht haben. Die Verhandlungen mit der Arbeiterschaft zum Abschluß neuer Lohntarife haben Fortschritte gemacht, sind aber noch nicht beendigt. Im Parlament steht die Besprechung eines künftigen Zolltarifs auf der Tagesordnung, vorher dürfte aber ein Handelsvertrag mit Frankreich abgeschlossen werden. *Industria della Carta*

Gelegenheitskauf!

120000 Innenkartons
97×57×117 mm, 280er Holzpappe

250000 Innenkartons
80×40×173 mm, 200er Graukarton,

100000 Innenkartons
86×50×135 mm, 280er Holzpappe,

billig abzugeben. [94

Quack & Fischer G. m. b. H., Viersen

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

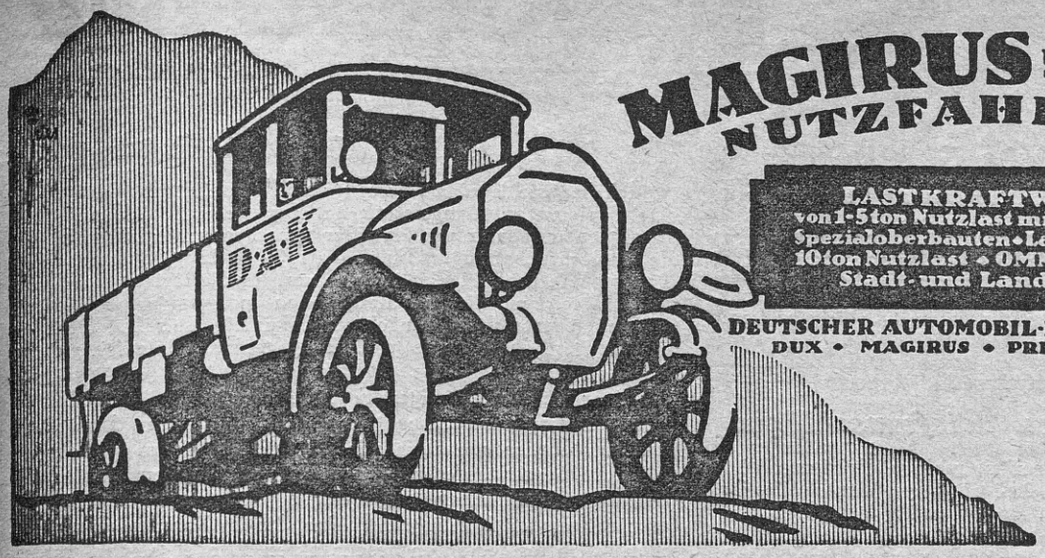
Wegen Dispositionsänderung greifbar lieferbar:
2000 m Schmaschenpapier, gelb
10000 m Cambric, schwarz [94
3000 kg Watte, grau-schwarz
Bernhard Mehner, Annaberg i. Erzgeb.

15000 kg Packpapiere
in Formaten und Rollen für Mai lieferbar, geben ab [94747
G. Knapp & Cie., Fullingen (Wttbg.)
Telegramme: Papierhaus

Echt Japanseiden
in verschiedenen Formaten zu verkaufen. [94
A. B. Fischl, Dresden-A. 16

Papierabfälle
liefern und erbitten Anfragen
M. H. Lissauer & Co. - Lübeck
94417) Telegramm-Adr.: Lissauerco

Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u. Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) G.m.b.H.
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING ECKE NORDSTR.

Adolf Kuenzer
Werkstätten für Plakate u. Kalender
Freiburg i. Br.

Schnellhefter
aus Ia Manila-Karton in fünf Farben, sowie in billigerer Ausführung aus grauem Karton, liefern preiswert, auch mit Werklieferbescheinigung [94089
Wolf & Helfferich
Fabrik für Kartonnagen u. Bürobed.
Stuttgart, Augustenstr. 5

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Ein Blick in den AZ
spart Ihnen das Suchen nach fremdsprachlichen Papierfachausdrücken und die zeitraubenden Umrechnungen von Maßen und Gewichten. Außerdem können Sie Ihre Briefe in Englisch und Französisch aus ihm zusammenstellen, auch wenn Sie keine fremdsprachlichen Kenntnisse haben. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. — Preis 204 M.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

MEIK & Co. m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Gelegenheitskauf!
Sofort greifbare Ware:
Schwammdosen
Fabrikat Gebr. Adt, Nr. 2 MT u. AT, etwa 20 Gros, das Gros zu M. 450,—
Federschalen
Fabrik. Gebr. Adt, Nr. 3050 ANG, Grösse 5/22½ cm, mit grünen Sternchen, etwa 20 Gros, das Gros zu M. 500,— [94333
Federschalen
in allen übrigen Grössen billigst
Briefkörbe
aus Hartpappe, lackiert und gebrannt
zu günstigen Preisen ab Lager Stuttgart exkl. Verpackung.
Ernst Nagel - Stuttgart
Tel.-Adr.: „Ena" Tel. 600

Briefkörbe
Emil Adolff A.-G.
Reutlingen

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Seidenpapier
in allen Farben. [A3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Die Mitglieder werden hiermit zur nächsten Sitzung eingeladen, die *Dienstag, den 25. April, abends 8 Uhr,* im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Straße 2, stattfindet. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Vortrag des Herrn Robert Grietschke, Die Technik des Filmtitels. 3. Leitsätze für den Werksatz. Gäste willkommen. — Nächster Leseabend: 2. Mai.

Wellige Klebestreifen an Briefumschlägen

Beim Bestreichen der Klebestreifen meiner Briefumschläge mit Klebstoff stellt sich, besonders bei dünneren Sorten Papier, sehr häufig der Uebelstand heraus, daß das Papier des Klebestreifens wellig wird. Dieser Fehler markiert sich dann nachher auch auf der Vorderseite des Umschlags. Ich verwende den Klebstoff ..... und habe versucht, den Klebstoff dicker und dünner zu verwenden, doch war der Erfolg in keinem Falle zufriedenstellend. Wie kann ich diesem Fehler abhelfen? *Papierverarbeiter*

Gutachten eines Fachmannes: Dieser Fall zeigt wieder einmal, daß sich nicht jede beliebige Papiersorte, die für andere Verwendungszwecke bestimmt ist, für Briefumschläge, Beutel u. dgl. verwenden läßt. Das Auftreten der Wellen hat verschiedene Ursachen. Zunächst besitzt das verwendete Zellstoffpapier in hohem Grade die Neigung, Feuchtigkeit aufzusaugen, und dehnt sich nach Aufnahme der Feuchtigkeit durch den Klebstoff stark. Der zur Verwendung gelangte Klebstoff hat zwar gute Bindekraft, enthält jedoch reichlich Feuchtigkeit und fördert somit die Wellenbildung. Wenn die Klebekanten der Klappen mit Kleister bestrichen werden, so dehnen sie sich und ziehen sich kraus, wodurch beim Kleben kleine Fältchen in Erscheinung treten und Wellen bilden, die dann auch an den benachbarten, mit Klebstoff nicht in Berührung gekommenen Stellen auftreten.

Die Hauptursache der Wellenbildung, besonders auch auf der Vorderseite, ist aber offenbar, daß die Briefumschläge frisch geklebt aufeinander gestapelt wurden, und dadurch die Feuchtigkeit so recht ins Papier einziehen konnte.

Durch Erhöhungen der Gummierung entstehen Hohlräume zwischen den aufeinander liegenden Briefumschlägen. Wenn sich nun Feuchtigkeit in den aufgestapelten Umschlägen festgesetzt hat, entstehen, weil das Papier hohl liegt, Wellen und Quetschfalten.

Wenn man etwas weniger geeignetes Papier verwenden will, so muß man, um einigermaßen gute Leistung zu erzielen, einige Mehrarbeit mit in den Kauf nehmen. Wenn Fragesteller die frisch geklebten Briefumschläge, so lange sie feucht sind, nicht aufeinander legt, sondern zwischen trockene Holzpappen einzeln bis zu völliger Trocknung einlegen läßt, dann wird er, selbst wenn er, statt „schnelltrocknenden neutralen" Klebstoff zu verwenden, den bisher gebrauchten Klebstoff weiter verwendet, besseres Ergebnis erzielen. Am besten eignen sich zum Trocknen Holzpappenabfälle, die nur so breit sind, daß die geklebten Klappen eben bedeckt werden. Die Trocknung geht dann schnell vor sich. *F. K.*

Eine Probekanne Klebstoff

Vor einigen Wochen bot eine Fabrik in Ihrer Zeitung Pflanzenleim, das kg zu 4 M. an. Ich bestellte eine Probekanne mit 25 kg. Bei Erhalt stellte sich heraus, daß er vollständig für Buchbinderzwecke unbrauchbar, weil so dünn wie Wasser und ohne jede Klebkraft. Ich stellte ihn der Fabrik zur Verfügung mit Angabe der Mängel. Sie teilte mir mit, daß an ein Zurücknehmen nicht zu denken wäre, ich sollte mir den Leim eindicken, wenn er zu dünnflüssig wäre. Muß ich den Leim behalten? Bisher waren alle Leime, die ich bestellte, dickflüssig und wurden von mir verdünnt. *Buchbinder*

Von einem Klebstoff zum genannten Preise erwartet man, daß er dick genug ist, um nicht nur zum Kleben verwendet zu werden, sondern auch eine gewisse Verdünnung zu vertragen. Der Kunde will ja nicht in der Hauptsache Wasser zu dem genannten Preise bekommen. Daß der Kunde den Klebstoff eindicken soll, ist eine arge Zumutung. Unseres Erachtens ist im obigen Falle die Verfügungstellung berechtigt.

Aussichten einer Fabrikgründung in Danz

Ich beabsichtige, in Danzig gemeinschaftlich mit dortigen Bürge eine Papierverarbeitungsfabrik zu gründen und bitte um gütige B kanntgabe der dafür und dawider sprechenden Erfahrungen. Wie die Papierbeschaffung? Eins. glatt 30 g, 25 g, Schrenz und Dru 40/50 g. Wie hoch ist Eingangszoll und für die fertige Ware Ausgan zoll? Wie sind die privaten Lebensbedingungen? Wie sind d politischen Aussichten in nächster Zukunft? Betreffs Wohnung sol die Danziger Behörden das größte Entgegenkommen zeigen; ist dem s X.

Einer unserer Danziger Freunde beantwortet obige Fragen wi folgt: Die Papierbeschaffung im Gebiet der Freien Stadt Danzig nicht nur ebenso schwierig wie im Reich, sondern seit dem 1. Apr d. J. noch besonders erschwert durch die von dem Deutschen Reic erlassenen Beschränkungen. Lieferung von Deutschland nach Danz geschieht nur auf Kontingentscheine, die im Rahmen einer vom Deu schen Reich festgestellten beschränkten Menge geliefert werden. I nerhalb dieser Mengen werden allerdings in unserm Fach die Inlandspreise bezahlt, jedoch zuzüglich der Ausfuhrabgabe. Die Danziger Erzeuger von Papierwaren werden in Zukunft sehr stark auch au den Bezug aus dem nichtdeutschen Auslande angewiesen sein. Der Eingangszoll nach dem polnischen Zolltarif beträgt für 100 kg Format Druckpapier mit mehr als 60 v. H. Holzgehalt im Gewicht von 48 g und darüber 20 poln. Mark; Druckpapier mit geringerem Holzgehalt 300 M. poln., Packpapiere werden verschieden zu behandeln sein (vgl. den nachstehenden Auszug aus dem Zolltarif). Ein polnischer oder Danziger Ausgangszoll für die fertige Ware besteht nicht. Die Lebensbedingungen entsprechen ungefähr den deutschen. Ueber die politischen Aussichten ist nichts zu sagen. Die Wohnungsfrage ist schwierig; für Facharbeiter, die aus Deutschland herziehen, müssen Wohnungen neu geschaffen werden.

Polnischer Zolltarif Pos. 177, Ziff. 2 Papier:

	M.
a) Einschlage- und Packpapier aus Holzstoff (gekochtem Holz)	20
b) Papier, nicht satiniert, nichtgeleimt mit 60 v. H. oder mehr Holzmasse im Gewichte von 48 g u. darüber für das qm:	
I. Rotationspapier in Rollen im Durchmesser von 70 cm und darüber	15
II. Papier in Bogen	20
c) Papier mit Ausnahme des besonders genannten, weiß und farbig, in der Masse gefärbt, ohne Verzierungen und Wasserzeichen; liniiertes Papier:	
I. Papier mit Holzmasse mit Ausnahme des besonders genannten	30
II. Papier ohne Holzmasse	45

Diese Zollsätze gelten für 100 kg und sind mit dem Multiplikator 500 zu vervielfältigen.

Unzulässige Postvordrucke. Für den Postbetrieb haben sich dadurch Schwierigkeiten und Mehrarbeit ergeben, daß die von der Privatindustrie hergestellten Vordrucke zu Nachnahme-Postanweisungen und Zahlkarten die verschiedensten Farbentöne aufweisen. Die Reichspostverwaltung weist aus diesem Anlaß auf die Bestimmung der Postordnung hin, wonach nicht von der Post bezogene Vordrucke der in Rede stehenden Art mit den amtlichen in Größe, Farbe und Papierstärke genau übereinstimmen müssen. Zur Vermeidung von Härten soll indes gestattet werden, daß die sich noch in den Händen der Auflieferer befindlichen unvorschriftsmäßigen Vordrucke bis Ende September dieses Jahres weiter verwendet werden können.

Spinnpapier- und Papiergarn-Lieferungsverträge. Mit Wirkung vom 1. April 1922 tritt die Verfügung der Reichswirtschaftsstelle für Ersatzspinnstoffe E 10 über Spinnpapier- und Papierrundgarn-Lieferungsverträge vom 1. April 1919 (Reichsanz. Nr. 90) außer Kraft.

Berlin, den 31. März 1922.

Reichswirtschaftsstelle für Ersatzspinnstoffe.
Der Vorsitzende: *Georg W. Meyer*

---

*) Für Druckpapier ist der Multiplikator auf 1 ermäßigt.
**) Für Druckpapier und Papier für Hefte, liniiertes Papier mit [illegible] förmiger blauer oder grauer Liniatur, Löschblatt weiß und farbig [illegible] der Multiplikator ermäßigt auf 10.

Hosted by Google

Bis **400**

Schachteln

werden auf Jagenberg

Faltschachtel-Klebe-Maschine

pro Minute

gefaltet — geklebt
gepresst — gesammelt

Spezial-Katalog zu Diensten.

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

[A 3371

Heila-Rennblocks

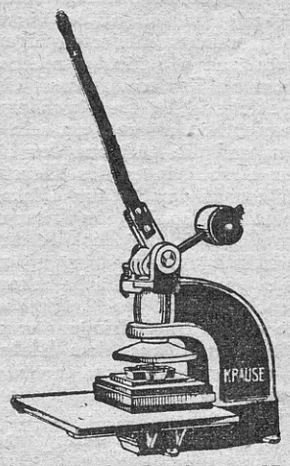
ersparen Verdruss und Aergernis

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8

[A 3593

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.

Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4250

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

NEUPA

A. G.

für Papier- u. Pappenvertrieb

NEU PA

Umfangreiches Lager

DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-

PAPIERE

KARTON und PAPPEN

Anfertigungen schnellstens

BERLIN O. 17.
MÜHLENSTR. 11.

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.

TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Hosted by Google

Zusammenkleben von Papier, Geweben u. dgl.

Die *Exportingenieure für Papier- und Zellstofftechnik G. m. b. H.* in *Berlin* erhielten das DRP 351 204 vom 30. September 1917 ab in Kl. 55f auf ein Verfahren zum Vereinigen von Papier, Gewebe, Holzfurnieren u. dgl. mit Hilfe von Klebstoffen beliebiger Art.

Beim fabrikmäßigen Zusammenkleben von mehreren Lagen Papier, Gewebe, Furnierholz u. dgl. verfährt man in der Regel in der Weise, daß man die einzelnen Schichten mit dickem, zähem Klebstoff mager einstreicht, die zu vereinigenden Flächen aufeinanderlegt und durch Druck zwischen Walzen oder Preßflächen vereinigt.

Es soll sich nun gezeigt haben, daß bei Verwendung gleicher Klebstoffe eine Ware von gänzlich veränderten Eigenschaften erzielt wird, wenn man die zu vereinigenden Schichten nicht einfach mit dem Klebstoff bestreicht, sondern sie in den Klebstoff einlegt und ihm so Zeit gibt, jede einzelne Schicht völlig zu durchdringen. Man verwendet dabei den Klebstoff wesentlich dünner, um sein Eindringen zu begünstigen und die Luft aus den Poren auszutreiben. Die zum Durchdringen des Klebstoffes nötige Zeit schwankt, je nach der Art und Dicke der zu vereinigenden Schichten sowie der Zusammensetzung, Temperatur und Eindickung des Klebstoffes. Man erkennt die vollständige Durchdringung z. B. bei Papier daran, daß es eine dunkle Farbe bekommt, die auch nach dem Trocknen noch bleibt. Erst wenn man sicher ist, daß die völlige Durchdringung erreicht ist, nimmt man die Schichten aus dem Klebstoff, legt sie aufeinander und streicht etwa noch vorhandene Luftblasen vorsichtig aus.

Außer den verschiedenen Klebstoffen pflanzlicher und tierischer Herkunft kommen auch Teer, Asphalt, beide als Schmelze, Lösung oder Emulsion, Zellstofflösungen, Klebelacke u. dgl. m. in Betracht.

Die auf solche Weise hergestellten Pappen sollen eine durch und durch gleichmäßige Masse bilden und sich deshalb auch bei scharfem Biegen nicht spalten.

Patent-Ansprüche: 1. Verfahren zum Vereinigen von Papier, Gewebe, Holzfurnieren u. dgl. mit Hilfe von Klebstoffen beliebiger Art, dadurch gekennzeichnet, daß die zu vereinigenden Schichten lose in den Klebstoff eingelegt und darin geweicht werden, ehe man sie endgültig vereinigt.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die verschiedenen im Klebstoff schwimmenden Schichten, nachdem sie noch im Klebstoffbad zur Deckung gebracht worden sind, gleichzeitig als eine lose zusammenhängende Platte aus der Flüssigkeit herausgehoben werden, worauf man diese Platte nach Abtropfen des Ueberschusses an Klebstoff an der Luft trocknet.

3. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Austreiben der Luft aus den Poren durch künstliche Mittel gefördert wird, z. B. durch Vakuum, Druck oder Erhitzung.

4. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß man bei in Rollenform herzustellendem Arbeitsgut eine entsprechende Bahn im Klebstoffbade aufrollt und dann diese Rolle im Klebstoff lagern läßt.

Neue Gehaltsbücher oder Karteiblätter

(Zu Nr. 39, S. 1124)

Durch das Gesetz über die Einziehung der Einkommensteuer vom Arbeitslohn und die hiermit verbundenen Vorschriften über die Lohnbuchführung ist jeder Arbeitgeber, gleichgültig welcher Art und Größe der betreffende Geschäftsbetrieb ist, verpflichtet, nicht nur den vorgeschriebenen Steuerabzug einzubehalten und diesen sowie das ausgezahlte Gehalt bzw. den ausgezahlten Lohn zu verbuchen, sondern seine Lohnbuchführung derart anzulegen, daß sie neben ihrer eigentlichen Zweckbestimmung auch als Beweismittel für den richtig erfolgten bzw. abgeführten Steuerabzug gegenüber dem Geschäftsinhaber, dem Arbeitnehmer und der Steuerbehörde dient.

Darüber hinaus muß die Lohnbuchführung die möglichst mühelose Beschaffung von Nachweislisten ermöglichen; 1. für das Finanzamt jährliche Meldungen der verdienten Löhne sämtlicher Arbeitnehmer; 2. für die Berufsgenossenschaften die vorgeschriebenen Lohnnachweislisten.

Während bei einem kleinen Betriebe eine einfache, ordnungsmäßig geführte Lohnbuchführung vollkommen genügt, wird bei der Einrichtung einer Lohnbuchführung für einen mittleren oder großen Betrieb den obigen Zweckpunkten immer noch nicht genügend Beachtung gewidmet. Im günstigsten Fall veranlaßt diese Nichtbeachtung bedeutende Erschwerung, häufig sogar doppelt zu leistende Arbeit bei Nachweis der einbehaltenen Steuerabzüge und der gezahlten Löhne an die Behörden und die Berufsgenossenschaften, sowie bei Rückfragen in Gehalts- oder Lohnpfändungen.

Vielfach sind die Lohnbuchführungen infolge ihrer Rückständigkeit und vor allem durch Mangel an Erweiterungsmöglichkeit nicht in der Lage, den durch die Abzüge (Steuerabzug, Angestelltenversicherung, Zunahme der Selbstversicherung von Angestellten, Krankenkassenbeiträgen, Verrechnung von Stunden- oder Akkordlöhnen, Ueberstunden, Vorschüssen usw.) derart kompliziert gewordenen Anforderungen recht zu werden. Zur Einrichtung von solchen Anforderungen e sprechenden Lohnbuchführungen dienen außer dem in Nr. 39 und fr zum Abdruck gebrachten Schema auch noch andere von Fachle ausgearbeitete und bewährte Vordrucke.

In einer besonderen Broschüre hat z. B. die Firma *Ferd. Ash Berlin*, solche zusammengestellt und beschrieben, nämlich: 1. eine P sonalkarte für die in Wochenlohn stehenden Arbeitnehmer, wobei jeden Arbeitnehmer eine besondere Karte auszufüllen ist, welche gen Auskunft über die Personalien des Arbeitnehmers gibt. Ferner ist Anschluß an den Antrittslohn jede Veränderung in den Bezügen Arbeitnehmers in fortlaufender Reihenfolge einzutragen, so daß der Karte die jeweils geltenden Lohnsätze sowie die in Frage komm den gesetzlichen Abzüge des betreffenden Arbeitnehmers jederzeit ersichtlich sind.

Hierzu wird 2. ein Umschlag geliefert, der zur Aufbewahrung

Monat

Namen	Monats-Gehalt	Abzugsfähige versäumte Arbeitszeit	Wirkliches Gehalt	Besondere Bezüge				Brutto-Gehalt
				Teuerungszul.	Provision usw.			
	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Karte sowie aller Papiere des Arbeitnehmers: Krankenkassen-Mit gliedsbuch, Krankenkassen-An- und -Abmeldungen, Invalidenkarten Steuerbuch, Arbeitsbuch usw. dient. 3. eine Personalkarte für in Mo natsgehalt stehende Arbeitnehmer (Angestellte), für welche Kartothe sich die handlichere und übersichtlichere Kartenbuchform empfiehl weil die Aufbewahrung von Papieren hier in der Regel fortfällt. 4. ei Lohn- oder 5. ein Gehaltsnachweis. Die Anordnung dieses für e Kartenbuch mit auswechselbaren Blättern gedachten Vordruckes bie bei geringer Raumbeanspruchung Vorteile: regelmäßigen Nachweis d zur Auszahlung gelangten Lohnes und des einbehaltenen Steuera zuges an die Finanzämter und Berufsgenossenschaften, sowie bei Rück

192

Steuer-Berechnung			Abzüge für					Netto-Gehalt (Spalte 9 abzügl. Spalte 17)	Vorschuß	Auszuzahlender Betrag	Bemerkungen
10% vom Brutto-Gehalt	Abzüge für Fahrten- u. Werbungskosten	Netto-Steuer-Betrag	Angest.-Versicherung	Kranken-kasse	Invaliden-Versicherung		Summe der Abzüge in den Spalten 12—16				
M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	M ₰	
10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21

fragen und Feststellungen in Klagesachen, Lohn- oder Gehaltspfändu gen unter Vermeidung zeitraubender Vorarbeiten, wie Auszüge Lohnlisten, Lohnbüchern oder gar Lohnzetteln. 6./7. die Lohn- oder Gehaltslisten. Diese werden in größeren Betrieben abteilungsweise Lohn- bzw. Gehaltszahlung ausgefüllt und später im Personal- od Betriebsbureau auf die Lohn- und Gehaltsnachweise übertragen, nach der Größe der bestehenden Einteilung eines Betriebes könn diese Listen auch in Buchform geführt werden. 8. Der Wochenzette Für Unternehmungen, welche zahlreiche Arbeiter an verschiedene Abeitsstellen beschäftigen, ist die Verwendung solcher das Prak tischste. *O. K.*

* * *

Die erwähnte Broschüre, aus der wir die Beispiele des Vo druckes bringen, führt noch weitere Vordrucke für die Lohnbuch führung sowie für andere damit zusammenhängende Nachweisung auf. Bei der ebenfalls doppelseitig angelegten Lohnliste ist d Kopfvordruck so eingerichtet, daß die Wochentage aufgezählt sind nach dem die Anzahl der gearbeiteten Tage oder Stunden zu sammengezählt werden kann; es folgen die Spalten für Einzellohn sätze (Tages- oder Stundenlohn), für den vereinbarten Wochenlohn die Ueberstunden, den Gesamtbetrag des Verdienstes, dann die Ab züge für Steuern, Kranken- und Invalidenkassen, der auszuzahlende Betrag usw. Gut eingerichtet sind auch die Karteikarten für gewerb liches Personal und für die kaufmännischen Angestellten, die in zwei Ausführungen vorrätig gehalten werden.

* * *

Hosted by Google

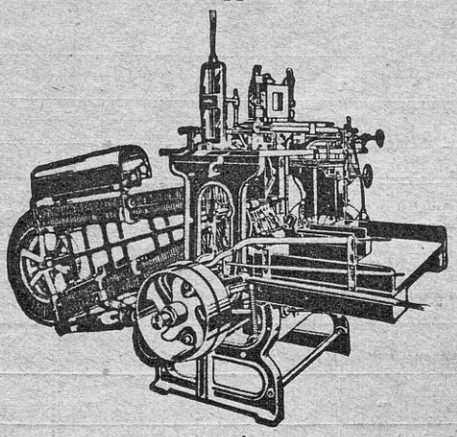
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Gegr. 1887

Plakate, Kalender-Rückwände
in Karton und Velours, mit Glacé- und Nickelschrift
Heiligenbilder, Heiligenfiguren Kruzifixe in Karton
Fachkundige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.
A. Rennefeld, Berlin SW 68
Plakatfabrik und Prägeanstalt

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie (A 2763
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung
Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Ab Freihafen Hamburg sofort lieferbar!

200 Tons Ia echt schwed. Natron-Kraftpapier

m'gl. weiss 40/2 g, m'gl. braun 40/2 g, eins'gl. braun 50/5 g, eins'gl. braun 40/2 g, eins'gl. hellbraun 30 g } in Rollen, Abreissrollen und Formaten verschiedener Grössen

40 Tons prima gebleicht fettd. Pergament-Ersatz, 75/100 + 76/102 cm, 40/2 g, geriest
10 „ ungebleicht sat. Pergamyn, 75/100 cm, 30 g, ungeriest
13 „ sat. tabakbraun Pergamyn, 75/100 cm, 30 g, geriest
20 „ weiss Chromokarton, 70/100 cm, 575 g
25 „ m'gl. braun Sealings, in Rollen, 80, 100, 125, 140 cm / 80, 100, 86, 150 g
30 „ braun Sealings, in Bogen 75/100, 70/100, 62/85 cm, in Grammaturen von 70/130 g

A 3622

Originalmuster von der Ware gezogen stehen zur Verfügung. Von vorstehenden Posten werden auch kleinere Quanten, nicht aber unter 10 Tons, abgegeben.

J. Edgar Heumann & Co., G. m. b. H.

Telegramme: Heucopapier
Telephon: 40760, 40022, 31884

Dresden 24

A. B. C. 5th Edit. Code
Rudolf Mosse-Code

Hosted by Google

Neue Lohnnachweisbücher. Was in Nr. 39 S. 1124 von dem neuen Gehaltsbuch für den Angestellten gesagt wurde, gilt auch für den Arbeiter. Nachfolgender Entwurf eines Lohnnachweisbuches enthält ebenfalls alle steuerlichen Angaben, so daß am Jahresschluß der Gesamtverdienst und alle in Abzug gebrachten Beträge übersichtlich zu erkennen sind. Um eine leichtere Addition zu ermöglichen, ist das Formular viertel- oder halbjährlich abgeteilt. Solche Bücher dienen nicht nur zur Ermittelung der Steuerabzüge, sondern auch als Nachweis gezahlter Löhne für die Berufsgenossenschaften.

Vor- und Zuname ..... Steuerbuch-Nr. .....

Stand ..... verheiratet ..... ledig ..... Frau ..... Kinder .....

Wohnort und Straße ..... geb. am ..... in .....

Ltd. Nr. der Woche	192 . Lohnwoche	Zahl der Arbeitstage	Lohnsatz	Gesamtverdienst	Steuer		Abzüge				Gesamt-Abzüge	Ausbez.-Betrag	Bemerkungen
					10 %	Steuerfrei	Steuerbetrag	Inval.	Krankenkasse	Reichsversich.			
1	von bis												
2	„ „												
	usw. 13 oder 26 Lin. auf dieser Seite												
13	„ „												
14	„ „												
53	„ „												

Druckausschuß

Wir kaufen von einer Papiergroßhandlung 3000 kg bunt Druckausschuß. Bei Ankunft der 22 Ballen, die auf dem Transport nicht gelitten haben, weil sie alle noch fest mit Bandeisen und Brettern verschnürt sind, stellt sich heraus, daß die absendende Firma das Papier liederlich verpackt hat. Kein Bogen liegt genau auf dem anderen, so daß jeder Bogen bis zu 5 cm an allen vier Seiten aufgestoßen und zerrissen ist. Wäre das Papier aufgestoßen verpackt worden, würden wir uns nicht weigern, die Sendung zu bezahlen. So haben wir die Ware zur Verfügung gestellt und Mängelrüge erhoben. Versteht man unter Druckausschuß Papier, das im vorbeschriebenen Zustande geliefert wird? Wir meinen, unter Druckausschuß versteht man Papier, das kleine Fehler hat, Löcher, 2. Wahl, aber doch brauchbare Ware. *Verlag*

Bei Druckpapier unterscheidet man 1. „sortiert Druck". Dieses wird sortiert und gezählt geliefert. Die Riese werden durch kleine Streifen untereinander abgeteilt. — 2. „unsortiert Druck". Dieses Papier wird unsortiert und ungezählt, so wie es vom Querschneider kommt, eingepackt, liegt aber, da es in einer bestimmten Größe, meist 75 : 100 cm, gearbeitet wird, glatt und rechtwinklig übereinander. — 3. „Druckausschuß". Dieses besteht aus eingerissenen Bogen, solchen mit Quetschfalten, enthält überhaupt alles, was beim Sortieren der unter 1 genannten Ware herausgenommen wird. Bei diesem Druckausschuß können nicht die einzelnen Bogen übereinander liegen, denn er enthält auch Abrisse und Bogen verschiedener Größe. Es ist daher unausbleiblich, daß in den einzelnen Ballen einzelne Bogen zum Teil mehrere Zentimeter aus den Lagen herausstehen.

Beschädigt ankommende Dachpappe

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Es läßt sich nicht allgemein feststellen, daß Dachpappe während des Transportes regelmäßig durch Einreißen oder Zusammenkleben einzelner Stellen beschädigt wird. Bezüglich des Gefahrüberganges bestehen keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichende Gebräuche. In letzter Zeit begegnet man häufiger Klagen darüber, daß die Rollen in sehr beschädigtem Zustand am Bestimmungsort ankommen. In den beteiligten Kreisen wird dies zum Teil auf unvorsichtige und nachlässige Behandlung während des Bahntransportes zurückgeführt. Das Zusammenkleben der einzelnen Pappbahnen kann aber auch auf ungenügende Bekiesung zurückzuführen sein. In solchen Fällen wird der Verkäufer gegebenenfalls wegen mangelhafter Lieferung zur Verantwortung gezogen werden können. 48 071/21 (XII A 4).

Nichthaften der Kleberänder

Wir verarbeiten seit neuerer Zeit auf unseren Verpackungsmaschinen Etiketten laut beiliegenden Mustern 1 und 2, die von zwei verschiedenen Lieferanten stammen. Gegen die Qualität der Papiere wäre nichts einzuwenden, dagegen machen uns diese bei der Klebung andauernd Schwierigkeiten, die zu überwinden uns nicht gelingen will. Als Klebstoff kommt Dextrin in Betracht, mit dem wir bei Papieren anderer Herkunft nicht die geringsten Anstände haben.

wogegen bei den beiden Mustern unerklärlicherweise sich der Uebelstand bemerkbar macht, daß die Klebestellen nicht halten, vielmehr zum größten Teil lossspringen, sobald der Leim hart geworden ist; es fehlt also an der Bindung.

Einer in einer früheren Nummer Ihrer Zeitung gegebenen Anregung zufolge haben wir es schon mit Zusatz von etwas Glyzerin zu dem Klebstoff versucht, aber auch damit hatten wir keinen Erfolg. Zum Vergleich fügen wir Muster eines Papiers — Nr. 3 — bei, bei welchem die Klebung vollkommen und störungsfrei ist. Ebenso empfangen Sie eine Probe des Dextrinleimes. Vielleicht haben Sie aus dem Schatz Ihrer vielseitigen Erfahrungen eine Erklärung und wissen uns einen Weg zu zeigen, wie dem Mißlingen begegnet werden kann. *Lebensmittelfabrik*

Antwort eines Fachmannes: Bei Mustern 1 und 2 wird Wasser von dem firnishaltigen Tondruck abgestoßen, während bei Muster 3 der Tondruck saugfähig geblieben ist: das mittels Schwamm aufgetragene Wasser zieht allmählich in das Papier ein. Daraus ergibt sich, daß es nicht an den verschiedenartigen Papierqualitäten liegt, wenn die Kleberänder nicht haften. Wasserhaltige Klebstoffe, wie Dextrinlösung, binden nicht, da die Firnisschicht abstoßend wirkt; dem kann auch durch Beimischung von Glyzerin nicht abgeholfen werden. Obgleich die Kleberänder zwecks höherer Klebung unbedruckt geblieben sind, war dennoch keine Bindung zu erreichen, wahrscheinlich weil sich Spuren von Firnis dorthin gezogen haben, oder weil solche Spuren durch Aufeinanderlegen der Bogen dorthin gekommen sind.

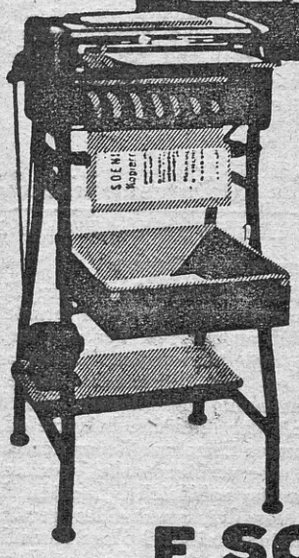
Muster 1 hat stärkeren Firnisauftrag als Muster 2.

Es ist dem Fragesteller anzuraten, vorläufig als Notbehelf, einen Versuch mit Fischleim zu machen, welchem, um ihn geschmeidiger zu machen, einige Gramm Glyzerin beigemischt werden. Verdünnt wird Fischleim mit gewöhnlichem Essig. Auch Fischleim mit Stärkekleister, in warmem Zustand gemischt, kann zum Ziele führen. Für beigefügte (und dem Fragesteller gesandte) Probeklebungen habe ich einen halbalkalischen Klebstoff benutzt; sollte er sich nach einigen Tagen (bei Empfang) nicht als ausreichend haltbar erweisen, so wäre eine Probe mit ganz alkalischem Klebstoff zu machen. Die Einfärbungen an den Klebrändern müssen mit in den Kauf genommen werden. Ein geklebtes Muster lag der Anfrage nicht bei. Mit ungesandtem Dextrin lassen sich die Papiere 1 und 2 nicht kleben. F.

Neue Ausfuhr-Mindestpreise sind festgesetzt worden für Buch*druckschriften.* Näheres durch die Preisprüfungsstelle für Buchdruckschriften, Leipzig, Nürnberger Str. 48 III, Fernsprecher Nr. 149.

Hosted by Google

Excelsior VII



DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

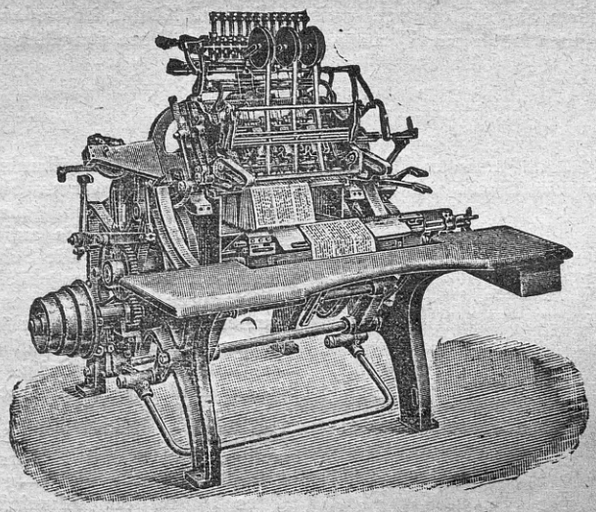
F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Maschinenfabrik
Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen
Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien
zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751

Erstklassige Erzeugnisse Hummels „Ideal" Sicherheits- u. Selbst-
Füllfederhalter

Fernruf 2888
Telegr.-Adr. „Idealhummel"
Ausführung von Reparaturen sämtl. Systeme.
Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg.

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung
Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A 2601
Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Messen

Brünner Verkaufsausstellung 1922. Während von tschechoslowakischer Seite bereits zahlreiche Anmeldungen zur Beschickung dieser vom 6. bis 20. August 1922 in Brünn bevorstehenden Ausstellung eingegangen sind, ist die Beteiligung aus Deutschland bisher noch außerordentlich schwach. Die Anmeldefrist läuft, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie mitteilt, am 22. April ab. Nähere Auskünfte sind beim Deutschen Konsulat in Brünn, Pariser Straße 6, zu erhalten. Für deutsche Firmen dürfte sich vor allem die Ausstellung von Sonderwaren, die in der Tschechoslowakei nicht hergestellt werden und dort leicht absetzbar sind, namentlich von patentierten oder gesetzlich geschützten Artikeln, empfehlen.

Basler Messe. Das Bezirksamt Lörrach ist vom Minister des Innern ermächtigt worden, Inhabern deutscher Firmen und sonstigen Interessenten für den Besuch der Basler Messe Tagesscheine mit acht- bis zehntägiger Gültigkeit zum täglichen Grenzübertritt auszustellen. Die Besucher der Messe müssen sich eine Bescheinigung ihrer zuständigen Handelskammer verschaffen, welche beim Bezirksamt Lörrach vorzulegen ist.

Die Frankfurter Messen der Jahre 1922 und 1923. Das Meßamt teilt mit, daß die Herbstmesse vom 8. bis 14. Oktober stattfinden wird. Die entsprechenden Termine sind im Jahre 1923 für die Frühjahrsmesse der 15. bis 21. April, für die Herbstmesse der 23. bis 29. September.

Verbindlichkeit des Vertreter-Verkaufs

Ich bestellte bei dem Vertreter einer Firma Schreibwaren. Von freibleibendem Verkauf ist mir nichts bekannt. Die bei mir zurückgebliebene Auftragskopie enthält die Bemerkungen: Lieferungsmöglichkeit vorbehalten und Zahlungsbedingungen, Ziel 30 Tage usw. Von freibleibenden Preisen ist nichts erwähnt. Bei Erhalt der Ware hatten sich die Preise teilweise um 50 v. H. gegenüber dem Auftrag erhöht. Die betr. Firma will von den höheren Preisen nicht abgehen; ich kann die Sachen nach letztem Schreiben der Firma zurücksenden. Bin ich zur Zurücksendung verpflichtet oder kann ich die Sachen zur Abnahme zur Verfügung stellen? *Buchdruckerei*

Wenn der Vertreter einer Firma eine Ware zu festem Preis verkauft und die betreffende Firma nicht umgehend nach Erhalt des Auftrags den Auftrag abändert, wird der abgeschlossene Kaufvertrag nach dem HGB. für die Firma des Vertreters rechtsverbindlich. Wenn demnach zu festen Preisen ohne umgehende Abänderung der Firma des Vertreters verkauft worden ist, ist die Firma verpflichtet, die Ware zu dem abgeschlossenen Preis zu liefern. Käufer ist weder zur Zurücksendung noch zur Verfügungstellung der Ware verpflichtet.

Lineal mit Löscher

George A. Phare in *Toronto*, Kanada, erhielt amerikanisches Patent auf ein Lineal mit Löschvorrichtung, das mit einem Finger der linken Hand so gehalten werden kann, daß die anderen Finger frei bleiben. Die Schlußlinie in den Buchhaltungsbüchern soll dadurch mit demselben Instrument gezogen und abgelöscht werden können, ohne daß man die Hand von der Seite entfernen muß. Nach den beigegebenen Bildern (Bild 1 Ansicht, Bild 2 Ansicht des Löschpapiers, Bild 3 und 4 Schnitte in den Linien x—x und y—y des Bildes 1) ist ein Aluminiumblech *1* zu einer Rückwand 2, *3*, *4* und auf der anderen Seite zu einem konischen Fingergriff 6 umgebogen. Das Löschpapier 7 wird um die Enden A und B des Blechs *1* so gelegt, daß die Enden 8, 9 zusammengeklebt oder auch allein durch den Druck des Fingergriffs festgehalten werden. Die Oberseite *5* des umgelegten Bleches *1* ist mit einem Maßstab versehen. Die Löschpapierlage 7 verhindert ein Wegrutschen des Lineals auf glattem Papier. (Office Appliances, Bd. 34, Nr. 3, März 1922)

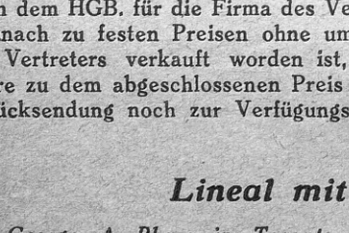


Bild 1

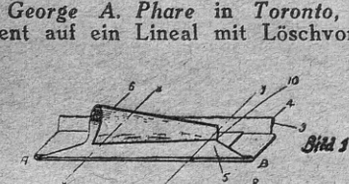


Bild 2

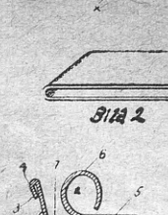


Bild 3

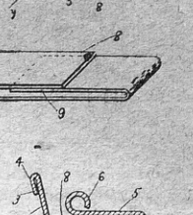


Bild 4

Verkauf von Marken für die Angestelltenversicherung im Papierladen. Der Vorstand der Ortsgruppe Leipzig des Reichbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Würzburg, Rüdigerstraße 4) nahm hierzu Stellung dahingehend, daß, wenn der Verkauf ohne Entschädigung für den Händler stattfinden solle, er abzulehnen sei. Indes bei auch nur geringer Entschädigung wäre er nicht von der Hand zu weisen, da solche Marken von Kontoren gebraucht würden, die zu den Kunden zählen. Sonst spräche nichts für die Uebernahme des Markenverkaufes durch die Papier- und Schreibwarenhändler; höchstens könne vielleicht mit der Zeit und bei guten Erfahrungen die Postbehörde dazu gebracht werden, auch für den Verkauf von Postwertzeichen eine Entschädigung zu gewähren.

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Landesverband Bayern

Unsere Bestrebungen, den Reichsverband der Büromaschinenhändler zu erweitern und besonders die bis dahin fernstehenden Händlerorganisationen zum Anschluß an unseren Verband zu bewegen, sind nunmehr zum Teil von Erfolg begleitet worden. In der am 10. 4. stattgefundenen Hauptversammlung des Verbandes Bayerischer Büromaschinenhändler wurde einstimmig beschlossen, als Landesverband Bayern dem Reichsverband mit der Maßgabe beizutreten, daß die Mitglieder des bayerischen Verbandes Einzelmitglieder des Reichsverbandes werden. Herr Georg Meckel, der verdienstvolle Vorsitzende des bayerischen Verbandes, wurde von der zahlreich besuchten Hauptversammlung zum Vorstandsmitglied des Reichsverbandes gewählt. Der Versammlung wohnten unser Vorstandsmitglied Herr Rudolf Schrey sowie unser Geschäftsführer Herr Romahn bei. Beiden Herren wurde im Laufe der Sitzung Gelegenheit gegeben, über die Ziele und Bestrebungen sowie die bisherigen Erfolge des Reichsverbandes zu sprechen. Allseitig wurde anerkannt, daß nur eine große, das ganze Reich umfassende Organisation in der Lage ist, die Interessen unserer Händlerschaft erfolgreich zu vertreten. Daneben wurde es als erstrebenswert bezeichnet, örtliche Fragen und Wünsche auch weiterhin durch Ortsgruppen und Bezirksvereinigungen zu verfolgen, wie dies ja auch stets durch den Reichsverband angeregt und gefördert worden ist. Dieser Anschluß der bayerischen Kollegen berechtigt zur Hoffnung, daß gemeinsames und verständnisvolles Zusammenarbeiten zu den Zielen führt, deren Erreichung zum Nutzen der Mitglieder erstrebt wird und daß dieser Anschluß des Landesverbandes Bayern auch die anderen noch vereinzelt fernstehenden Händlervereinigungen zum Beitritt veranlassen wird. *Rm.*

Die **Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen** hat mit Wirkung vom 10. 4. neue Mechanikerlöhne bewilligt. Der Vorsitzende der Bezirksvereinigung, Herr Arthur Kohnert, Essen a. d. Ruhr, Postschließfach 165, erteilt Mitgliedern des R. d. B. auf Anfragen über die Löhne nähere Auskunft.

Die Bezirksvereinigung hält am Dienstag, den 2. 5., um 2 Uhr, in Essen, Hotel Kaiserhof, eine außerordentliche Hauptversammlung ab, zu der die Mitglieder der Bezirksvereinigung im Hinblick auf die Wichtigkeit der Tagesordnung vollzählig erscheinen wollen.

Tagesordnung:

a) Vortrag des Geschäftsführers über die geschäftliche Lage und bisherige Entwickelung unseres Verbandes. Rückblicke— Ausblicke.
b) Berichte über die Mitgliederbewegung innerhalb unserer Bezirksgruppe und innerhalb des Gesamtverbandes.
c) Aussprache über den weiteren Ausbau unserer Bezirksgruppe. Vorschläge unseres neuen Werbeobmannes, Herrn Hellermann-Oberhausen.
d) Evtl. Anträge zur ordentlichen Hauptversammlung des R. d. B. in Hamburg.
e) Bekanntgabe von Lieferanten, die unter Umgehung der Händlerschaft direkt liefern.
f) Vorgehen unserer rheinisch-westfälischen Vereinigung gegen eine Essener Firma wegen unlauteren Wettbewerbs.
g) Referat des Herrn Geschäftsführers über Kettenhandel und Wuchergesetzgebung.
h) Lehrlings- und Mechanikerausbildung, Lehrlings- und Meisterprüfung und in Verbindung damit Besprechung über Gründung von Ausbildungs-Werkstätten für Lehrlinge innerhalb unserer rheinisch-westfälischen Vereinigung.
i) Aufhebung der Reinigungsabonnements.
k) Beschlußfassung über neue Preise.
l) Vereinbarung mit der Verwertungsstelle der Reichsfinanzverwaltung über beschlagnahmte Maschinen.
m) Verschiedenes.

Hosted by Google

2000 kg
braun Packstoff
Format 61×82 cm, etwa 250 g, sofort ab rheinischem Lager freibleibend zu 13,80 M. d. kg lieferbar.
Gottfried Rueben, Düren, Rhld.
gegr. 1896 [94404

Holzpappen Lederpappen
sofort vom Lager lieferbar. [94649
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

15 000 kg
Goudronné
150 cm, 150 g, abzugeben. Angeb. unt. **L. 94648** an d. Papier-Ztg. erb.

Sofort greifbar: [94645
Etwa 1000 kg
lachsfarbig **Zell.-Tüten u. -Beutel,** weiss **Zellulose-Faltenbeutel.**
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Fernspr. A 6233

20 000 kg
weiss Zellulose
etwa 40—45 g, Secarerollen 30, 40 und 50 cm, gegen Gebot sofort abzugeben. [94764
Drolshagener Papierwarenfabrik
G. m. b. H.
Tel.-Adr. Papyrus

Grau Schrenz
100 cm, etwa 120 g, etwa 2000 kg zu 12 M. ab **lippischer Station** abzugeben. Anfragen unter **P. 94655** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. weiss Druck
5000 kg belieb. **Form. u. Gewicht** 1. Mai vk. **Paul Britz, Düren-Rhld.**

Weiss Glacépapier
5 000 Bg., 70/100 cm, 70 g,
Matt Kunstdruck
15 000 Bg. weiss, 64/96 cm, 165 g,
10 000 „ chamois, 64/96 cm, 135 g,
3 000 „ weiss, 64/96 cm, 210 g,
Eins. sat. hellblau Kunstdruck
5 000 Bg., 64/96 cm, 230 g,
6 000 „ 64/96 cm, 140 g,
billig ab sächs. Station abzugeben. Anfragen unter **D. 94793** an die Papier-Zeitung erbeten.

1500 kg **Melispapier,** 58/68 cm, 180 g/qm (auch als Einschlagbogen verwendbar)
2500 kg 70/100 **Kraftpapier,** 70 g/qm
2500 kg 70/100 **Kraftpapier,** 150 g/qm
Abreissapparate 25 und 50 cm, haben abzugeben [94743
Curt A. Ehrenhaus & Co.
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 161

Abzugeben für prompte Lieferung
etwa 5000 kg Zellulose-Packstoff
in Rollen, 145 cm, etwa 250 g/qm. Anfr. u. **V. 94667** a. d. Papier-Ztg.

Durchschlag!
satiniert, weiss, etwa 40 g (besonders für **Durchschreibezwecke** geeignet)
sofort lieferbar:
46×59 cm, 12 kg, M. 450.—
59×92 „ 24 „ „ 470.—
43×68 „ 12 „ „ 900.— } ab Düsseldorf
Düsseldorf, Schliessfach 523

Schreibmaschinen-Postkarten
zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen **M 225.**— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Etwa 250 Tons
schwedische ungebleichte Sulfitzellulose
im Hamburger Freihafen lagernd, **abzugeben.** [94807
Gefl. Eil-Zuschriften unter **U. R. 584** an **Otto Hornicke,** Annoncen-Expedition, **Hamburg 36.**

20 000 kg
Unionbeutel
etwa 40—45 g, gangbarster Grössen gegen Gebot abzugeben.
30 000 kg **sat. Leder** in Secarerollen und Tüten und Beutel sofort abzugeben. [94765
Drolshagener Papierwarenfabrik
G. m. b. H.
Tel.-Adr. Papyrus

2000 kg
Holzpappe
50er, abzugeben. Angebote unter **K. 94647** an die Papier-Ztg. erbeten.

Abzugeben etwa 4000 kg
braun Schrenzpapier
75/100, eins. glatt, 70/5 g. Angebote unter **Q. 94769** an die Papier-Ztg.

Aus unserer Abteilung **Neupapier** haben prompt abzugeben:
Div. Sorten Packpapiere
Druckpapiere
Satiniert-, Illustration-, Kunstdruck-, h'frei Schreib- usw.
S. BAREINSCHECK & Co.
Berlin NO 43
Neue Königstrasse 5/6
Tel.-Adr.: Produktumsatz Berlin.

Sofort greifbar:
353,5 kg fettdicht Pergamentersatz, 75×100 cm, 40 g, 272 kg fettdicht Pergamentersatz, 50×75 cm, 40 g, 1125,5 kg ab Arnstadt. [94558
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Spitztüten u. Bodenbeutel
in allen **Grössen** u. **Qualitäten** hat laufend abzugeben. [94670
Kurt Lange, Glauchau, Sa.

Weiss geklebt Karton, m. h'freier Decke
50×65 cm, 150 und 200 kg, **grössere Posten** ab Lager **Hamburg,** sofort greifbar, abzugeben. Gefl. Anfragen unter **Z. 94730** an die Papier-Ztg.

Oelpapier
mit und ohne Gewebe
5000 kg 50×40 cm, d. kg 18 M. ab Lager Berlin zu verkaufen. Anfr. unter **X. 94727** an die Papier-Ztg.

Verkaufe:
1 Million Spitztüten, 1/50 kg, das 1000 15 M.
1 Million Spitztüten, 1/25 kg, das 1000 20 M.
1000 kg Rollenschenz, 110 g d. qm
4000 Bogen h'frei weiss Chromo-Ersatz-Karton, 70×100 cm, 275 bis 290 g d. qm
500 kg silberweiss Pergamyn, 75×100 cm, 40 g/qm. [94722
Papierveredelungswerk
Hugo Frosch, Dresden-Gittersee
— Massenauflagen —

Sofort greifbar ab schles. Station etwa 3000 kg
weiss Zellulose
75/100 cm, 40—42 g/qm, das kg 26 M. Anfr. unter W. 94723 an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge Schreibmaschinenpost
farbig und Durchschlagpapier hat abzugeben ab **Lager Berlin-Friedenau,** Isoldestr. 6. [94749
G. Mattner

300 Ztr. Strohpappen, 70×100 cm, je 100 Ztr. 100-, 110-, 120er, sowie **200 Ztr. Strohpappen,** 70×100 cm, weiss kaschiert, 100-, 110-, 120er, **200 Ztr. Holzpappe,** 70×100 cm, 80er **100 Ztr. Holzpappe,** 70×100 cm, 60er **200 Ztr. div. Stärken,** 70×100 cm, verkauft. Anfragen unter **C. 94281** an die Papier-Ztg. erbeten.

Vom Lager sofort lieferbar:
etwa 1200 kg m'gl. weiss Schreib, 43/68 cm, 22 kg;
etwa 800 kg m'gl. weiss Post, 46/59 cm, 20 kg;
etwa 500 kg m'gl. weiss Post, 44/56 cm, 18 kg;
etwa 1000 kg sat. weiss Post, 46/59 cm, 20 kg;
etwa 2000 kg sat. weiss Schreib, 43/68 cm, 24 kg;
etwa 1000 kg sat. weiss Schreib, 68/86 cm, 40 kg;
etwa 1000 kg sat. weiss Post, 46/59 cm, 20 kg;
etwa 1000 kg sat. weiss Post, 46/59 cm, 24 kg.
Muster u. Preise sind unt. **K. 94698** durch die Papier-Ztg. anzufordern.

Wir bieten ab Bahnhof Augsburg gegen sof. Kasse an: **Etwa 1000 kg m'gl. grau Schrenz** i. Rll., 157 cm br., etwa 200/220 g/qm, d. kg 13,80 M., **etwa 80 000 Bg. Billettpost,** lin., die 1000 75 M., **etwa 1000 Stenogr.-Block,** lin., Form. 14×22 cm, à 50 Bl. st., d. Stck. 2 M., **etwa 4500 Linien-Blätt.,** Folio, 4seit., d. 1000 650 M., **etwa 290 Stck. Kassarollen** à 70 m lang, 100 mm breit, d. Roll. 10 M., ferner **Papierwäsche,** Original Mey & Edlich, 20 v. H. unter Tagespreis. Muster stehen auf Wunsch zur Verfügung. [94695
Carl Graf & Co., Augsburg

Etwa 80 000 Rot-Glanz-Bodenbeutel
mit eins. schw. Firmendruck, Gr. 7×17 cm, abzugeben. Angebote erbittet [94706
Walter Lehnen, Duisburg
Tüten- u. Papiergrosshandlung

Sat. rötl. Zell.-P'stoff W.
in **Rollen** und **Bogen** abzugeben
Vorwerk & Co., Düsseldorf 2

Schweiz!
Ein Kommissionslager
Glückwunschkarten
mit allen Devisen, einwandfreie Ware, in Zürich lagernd, spesenfrei, sofort verkäuflich. Gefl. Angebote unt. **Q 94709** an die Papier-Zeitung erbeten.

Butterbrotpapier
sat. imt. Pergt, 42 g, 23/29½ cm zu 50 und 100 Bl. in Kartons prompt lieferbar. [94738
Böttner, Berlin, Langestr. 79

6000 kg
prima fettdicht
Pergamyn
40/42 g/qm
75×100 cm, zu verkaufen. Angeb. unter **X. 94779** an d. Papier-Ztg. erb.

Hosted by Google

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

15000 kg
Illustrationsdruck
Format 64×96 cm, etwa 65 g. **Anfang Mai lieferbar.**
Paul Frehn, Papiergrosshdlg.
Aachen [94741

Export!
Sofort lieferbar ab Freihafenlager Hamburg:
etwa **800 kg sat. weiss wenig holzhaltig Schreibpapier,**
16×59 cm, 18 u. 20 kg d. 1000 Bog., à 23 M. d. kg;
etwa **1000 kg sat. gelbl. holzfrei Werkdruck,**
16×59 cm, 20 kg d. 1000 Bogen, à 26 M. d. kg;
etwa **95 000 Bogen mgl. weiss holzfrei Durchschlag,**
21×33½ cm, 43 g/qm, à 85 M. d. 1000 Bogen.
Anfragen unter **R. 94710** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G.168×180
50 000 Mappen, Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Packpapier
10 000 kg, 100-cm-Rollen
70/75 g und 100/110 g
hat **preiswert** abzugeben [94697
Papierfabrik Merken

Wellpappe
grob- und feinw., einige Ladungen preiswert vom Lager lieferbar. Gefl. Anfragen unter **F. 94755** an die Papier-Zeitung erbeten.

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A2015

5000 Blatt blau Kohlepapier
33×42 cm, äusserst vorteilhaft abzugeben. Gefl. Anfragen unter **A. 94675** an die Papier-Ztg. erbeten.

Habe sofort abzugeben:
744 kg eins. glatt **Zellulose,** 75×100 Zentimeter, 60 g, **ab Arnstadt.**
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Echt
Pergament
mit u. ohne Druck, liefert preiswert
Josef Heckhausen [94733
Neuss a. Rh., Cölner Str. 5

400 000 St. Quart-Briefumschläge, ‰ 130 M., abzugeben. Ferner: **Büronadeln, Stahlfedern u. Kohlenpapier.** Anfragen unter **L. 94535** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappscheiben
prima weisse Holzpappe
Stärke 80—100er
etwa 15000 Stück, 24 cm Durchmesser
etwa 40000 Stück, 21,5 cm Durchmesser
etwa 10000 Stück, 20 cm Durchmesser
Sofort ab Lager lieferbar.
Angebote unter **U. 94552** an die Papier-Zeitung erb.

Etwa 3500 bis 4000 kg
m. glatt **fettdicht Pergamentersatz,** 75×100 cm, 40/2 g, gibt sof. preiswert ab, **ab Sachsen.** [94560
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Etwa **5000 kg** 2,8 u. 3 mm starke Strohpappe sofort gegen Kasse zu verkaufen. Angeb. unter **K. 94587** an die Papier-Zeitung erbeten.

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Chromokarton
eins. schwarz, etwa 2100 kg, 340/350 g/qm, Format etwa 66×100 cm, ab Lager **Leipzig.**

Rote Schuhpappen
etwa 7100 kg, Stärken 20—60er, Format 70×100 cm, frei Hamburg.

Stanzpappen
grau, rotbraun, schwarz, etwa 4400 Kilogramm, Stärken 2—8 mm, Format 70×100 cm, ab Lager Nürnberg. Gefl. Anfr. erbeten unt. **A. 94732** an die Papier-Zeitung.

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A282]
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Caseïn
aus direkten Importen liefern
O. Berns & Co.
Rotterdam. Telegramme:
Wijnhaven 62 Sulfit

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 18. April 1922, gültig für die Zeit vom 20. bis 25. April 1922: Holland 8900, Buenos Aires P. 84, Buenos Aires G. 190, Belgien 2100, Norwegen 4400, Dänemark 5000, Schweden 6100, Finland 440, Italien 1300, England 1100, Amerika 240, Paris 2200, Schweiz 4600, Spanien 3700, Neu-Wien 3, Prag 470, Budapest 30, Bulgarien 170, Rumänien 180, Jugoslawien 72, Luxemburg 2000, Yokohama 120, Rio de Janeiro 32.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1100, Lissabon 1900, Alexandrien 1100, Valparaiso 2700.

Verein Berliner Handelsvertreter

Am Mittwoch, den 26. April, 7½ Uhr abends, findet im großen Saal des Vereins Deutscher Ingenieure, Sommerstr. 4a, eine Vollversammlung des Vereins statt, aus deren Tagesordnung folgendes wiedergegeben sei: Das Umsatzsteuer-Unrecht für die Handelsvertreter; Protest gegen die schiefen Ausführungen des Reichsfinanzministers im Reichstage über Eigenhandel, Kommissionäre und Handelsvertreter (Berichterstatter: Herr Generalsekretär Dr. Behm); der VII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter in Breslau; die Neugestaltung des Handelsvertreterrechts (Berichterstatter: Herr Justizrat Jacusiel); die Berliner Exportbörse.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Poensgen & Heyer, Papierfabrik und Papiergroßhandlung, *Lechmathe* und *Köln.* Herr Albert Krohn ist aus der Firma ausgeschieden. Herr Fritz Heyer ist mit der alleinigen Geschäftsführung betraut.

„Otto Ehmke, Buch- und Musikalienhandlung" in *Bad Schwartau.* Inhaber ist der Buchhändler Otto Robert Paul Ehmke.

† Der invalide Buchdrucker Herr *A. Löhnig, Berlin,* ist am 15. April nach langem Leiden gestorben; er führte viele Jahre hindurch die Aufsicht im Berliner Buchgewerbesaale.

Jubelfest. Herr *Otto Gutkind,* Inhaber der gleichnamigen Büro-bedarfshandlung und Buchdruckerei, in *Schwerin i. M.,* konnte am 23. April auf 25jähriges Geschäftsbestehen zurückblicken. Das Unternehmen hat sich aus kleinsten Anfängen heraus infolge rastloser Tätigkeit und hervorragender Fachkenntnis des Inhabers zu einem der ersten Unternehmen des Platzes entwickelt. 1910 wurde dem Ladengeschäft eine Buchdruckerei angegliedert, die ständig erweitert und infolge Vergrößerung in das Nachbarhaus, Schloßstr. 14, verlegt wurde.

Treue Mitarbeit. Am 1. April 1922 war es Herrn Buchhalter *Emil Meyer* in *Borstendorf* vergönnt, sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma *Siegel & Haase,* Grünhainichen, zu feiern. Von den Inhabern der Firma, den Angestellten und Arbeitern wurden ihm zahlreiche Ehrungen erwiesen. Die Handelskammer Chemnitz verlieh ihm eine Ehren-Urkunde.

Herr *Karl Emrath,* Geschäftsführer der Firma Peter Kuth, Papier- und Schreibwaren-Großhandlung in *Köln,* kann am 1. Mai d. Js. auf eine 25jährige Tätigkeit im Fach zurückblicken.

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Streublumen auf Kreppapier

15679. *Frage:* Welches Verfahren ist für die Herstellung von Streublumen auf Kreppapier in Anwendung?

(Wir bitten erfahrene Fachgenossen um Auskunft. *Schriftleitung.*

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

MAY 23 1922

Papier-Zeitung

Nr. 50 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 27. April 1922

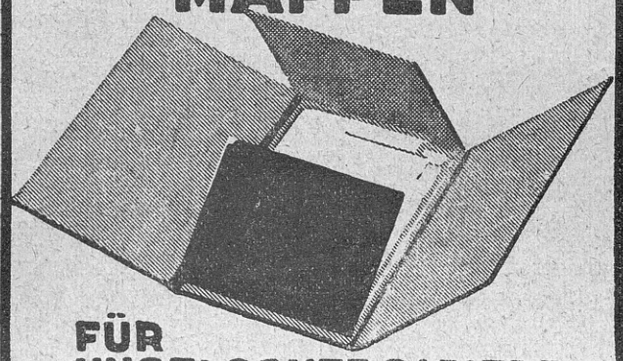
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

SOENNECKEN MAPPEN



FÜR UNGELOCHTE PAPIERE Nr 953

F. SOENNECKEN · BONN

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschland

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 187

Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

PRÄGEPAPIERE

ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN

(BLOCKING PAPER)

WEISS FARBIG

PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER

D. R. P. 318867

HOCHSTEIN & WEINBERG

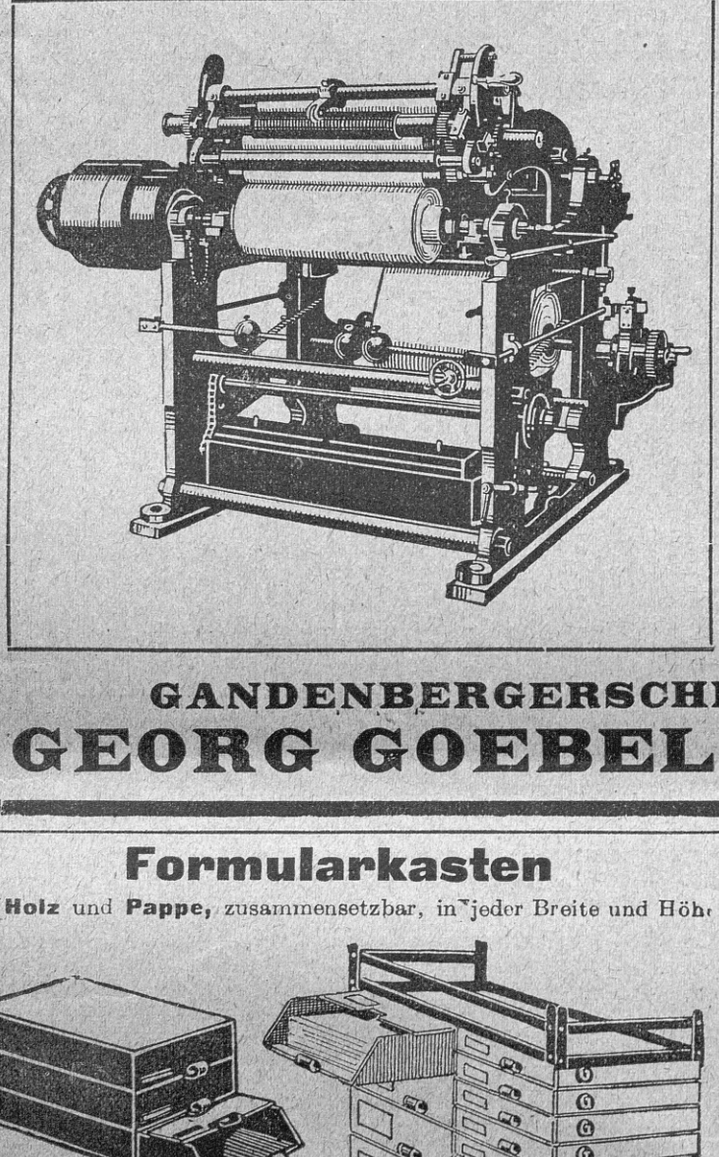
Fabrik moderner Kartonpapiere

BERLIN S 42

Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Hosted by Google

GOEBELS Präzisions-Papierrollen-Schneidmaschinen



sind nach wie vor **unübertroffen**

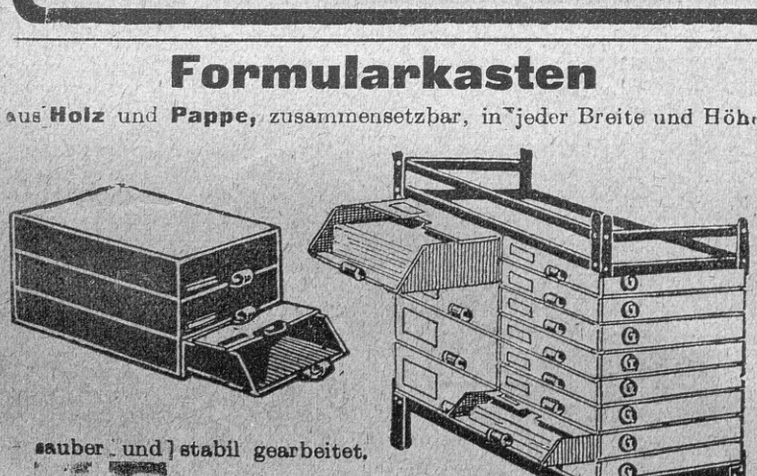
Universal-Modell II D
für **alle** Papiersorten, d. h. vom **feinsten Zigarettenpapier** bis zu **Halbkarton und für Gewebe, gleich gut geeignet.**

Für Schnittbreiten von **6 mm** aufwärts.

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK [A1283 II]
GEORG GOEBEL - DARMSTADT

Formularkasten

aus **Holz** und **Pappe,** zusammensetzbar, in jeder Breite und Höhe



sauber und stabil gearbeitet.
Emil Mehle & Co.
Göttingen, Schreibwarenfabrik

Wie oft kommen Sie nicht in Verlegenheit

wenn Sie sagen sollen, wie die englischen oder französischen Handelsbezeichnungen für Ihre Papiere heißen, welche Maße in englischen Zoll oder welche Gewichte in englischen Pfunden Sie herstellen. Ein Blick in den AZ, den Sie bequem in der Tasche führen können, enthebt Sie diesen Verlegenheiten. Er gibt Ihnen nicht nur die Papierfachausdrücke in den fremden Sprachen wieder, sondern Sie können auch sofort die Maße in Zoll und Gewichte in englischen Pfunden ablesen und vice versa. Auch können Sie mit dem AZ fast mechanisch Ihre papiertechnischen Briefe und Telegramme gleichzeitig in Deutsch, Englisch und Französisch zusammenstellen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.
Preis 204 M.

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Die neue Bürofeder

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig-Hermann Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 181
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

Digitized by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 50 **Berlin, Donnerstag, 27. April 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Beschäftigungslage in der Papierindustrie und dem Vervielfältigungsgewerbe im März 1922 . . 1405
Entlohnung nach Familienstand 1405

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1406
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1406
Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten 1406
Ansprüche an Papierholz 1406
Frankreichs Papier-Einfuhr in 1921 1408
Italien 1408
Bulgarien 1408
Vereinigte Staaten von Amerika 1408

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Aufhebung der Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff 1410
Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste (E. V.). Berlin 1410
Amerikanische Neuerungen im Druckwesen . . . 1410
Kunden-Kontobücher 1410
Richtlinien für die Aufteilung und den Vordruck des Geschäftsbriefbogens 1410

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Das künftige Bildkarten-Porto 1416
Abflauen d-s internationalen Messefiebers 1416
Vervielfältigungsvorrichtung 1416
Probenschau 1416

Jahres-Hauptversammlungen 1428
Geschäfts-Nachrichten 1428

Beschäftigungslage in der Papierindustrie und dem Vervielfältigungsgewerbe im März 1922

Bericht des Reichsarbeitsblattes

In der *Papierindustrie* hat sich nach den Berichten an das Reichsarbeitsblatt der Beschäftigungsgrad geringfügig gebessert. Ebenso ist nach der Stichtagstatistik der Arbeitsnachweise die Zahl der offenen Stellen gestiegen, allerdings auch die der Arbeitslosen. Die meisten Arbeitsnachweise heben gute oder befriedigende Beschäftigung in der Papierindustrie hervor oder weisen auf zunehmende Nachfrage nach Arbeitskräften und auf Verminderung der Arbeitslosigkeit hin. Verschiedene Lohnstreiks sind (so in Ostpreußen, Schleswig-Holstein wie in Sachsen) ausgebrochen.

Die *Zellstoffindustrie* war bei weiterhin steigenden Verkaufspreisen äußerst rege beschäftigt. Einige Zellstoffabriken hatten mangelhafte Wagengestellung und schlechte Brennstoffversorgung.

Die *Papiererzeugung* leidet häufig unter Zellstoffmangel, ebenso wie unter Kohlen- und Wagenmangel, so daß vielfach teure ausländische Roh- und Brennstoffe hereingeholt werden mußten. Der Beschäftigungsgrad hat sich gegenüber dem Vormonat noch etwas gehoben. Die Nachfrage in der Papierindustrie war überaus stark, der Auftragsbestand günstig; es konnte aber nicht allen Anforderungen entsprochen werden. Die Preisentwicklung nimmt bei der Erhöhung aller Betriebskosten und Löhne eine beständig steigende Richtung an, so daß alte Aufträge zu festen Preisen nur mit Verlust ausgeführt werden können.

Der *Papiergroßhandel* leidet sehr unter Warenknappheit, da die Fabriken, die augenblicklich, hauptsächlich auch wegen des günstigen Geschäftes auf der Leipziger Messe, bis Juli und August besetzt sind, nur in beschränktem Maße liefern; er führt Klage über die Papierpreissteigerungen (20 v. H. im März gegenüber dem Februar, neue bedeutende Preissteigerungen im April bevorstehend). Die Läger des Handels sind fast leer, und der Bedarf an Papier kann nicht annähernd gedeckt werden. Die Handelskammer München hält eine Einschränkung der Ausfuhr für geboten.

Die *papierverarbeitenden* Industrien (Geschäftsbücher, Kartonnagenindustrie, Papiergefäße, Tapetenfabriken, Dachpappenfabriken usw.) haben unter ungenügender Belieferung mit Rohpapier, aber auch unter Kohlenmangel zu leiden. Dazu kommen die gesteigerten Preise und Löhne. Die *Kartonnagenindustrie* ist mit Aufträgen reichlich versehen, ebenso die *Dachpappenindustrie*, deren Lage nach einem Verbandsbericht sich in den letzten Monaten verbessert hat. Die Märzpreise für Pappen sind Ende März um 40—60 v. H. erhöht worden.

Die Lage im *graphischen Gewerbe* wird verschieden beurteilt. Im allgemeinen liegt befriedigende oder günstige Beschäftigung vor. Die Steindruckereien z. B. in Sachsen-Anhalt hatten reichliche Beschäftigung, ebenso in Bremen und Nürnberg. Auch das Ausfuhrgeschäft war sehr lebhaft (Handelskammer Nürnberg). Teilweisen Arbeitermangel hatten einige chemigraphische und Kupferdruckanstalten in der Provinz Sachsen, die Ueberstunden einlegen mußten, ebenso eine dortige Schriftgießerei. Jüngere Buchdruckmaschinenmeister blieben zum Teil arbeitslos, während in Bremen und Umgebung der Bedarf an Steindruckern und Schriftsetzern ungefähr dem Angebot entsprach. Befriedigend war die Lage auch in Hessen-Nassau, Leipzig, Mecklenburg. Dagegen haben die Arbeitslosen in Dresden, Augsburg und Kempten zugenommen. Die Nachfrage nach Buchbindern war im allgemeinen lebhaft, an manchen Orten konnte der Bedarf nicht gedeckt werden. Im *Zeitungsgewerbe* wird die Lage immer schwieriger. Es finden sich Meldungen über Einstellung von Zeitungen.

Die Reparationsgutscheine aus der German Reparation (Recovery) Act. Auf Reparationskonto werden neuerdings auch die vor dem 1. Mai 1921 ausgestellten Gutscheine angerechnet. Die Friedensvertragsabrechnungsstelle G. m. b. H., Berlin NW 7, Am Weidendamm 1a, ist daher angewiesen worden, auch diejenigen Reparationsgutscheine einzulösen, die vor dem 1. Mai 1921 ausgestellt worden sind. Wer solche Reparationsgutscheine noch in Händen hat, muß diese Gutscheine bei der Friedensvertragsabrechnungsstelle durch die Post — am besten eingeschrieben — zur Einlösung vorlegen.

Entlohnung nach Familienstand

Diese schon viel besprochene Frage wurde wieder aufgerollt durch eine Versammlungsrede des christlichen Gewerkschaftssekretärs und bayerischen Landtagsabgeordneten Linus Funke. Bekanntlich stehen hier die Ansichten der christlichen und der freien Gewerkschaften im Gegensatz. Während die freien Gewerkschaften mit Rücksicht auf ihre starke Gefolgschaft unter den Jugendlichen und Ledigen die Abstufung der Entlohnung nach dem Familienstand ablehnen, stehen ihr die christlichen Gewerkschaften durchaus freundlich gegenüber. Der Gewerkschaftssekretär hob hervor, daß die vielfache Einführung des Familien- oder Soziallohnes wegen der in der Nachkriegszeit eingetretenen anormalen Teuerungsverhältnisse sehr erfreulich sei, und daß auch dem Ernährer einer Familie, solange die jetzigen anormalen Verhältnisse anhalten, ein ausreichendes Mehr gegenüber dem Ledigen gegeben werden müsse. Bekanntlich sind ja bei den Beamten des Reichs, der Länder und der Gemeinden Kinder- und Verheiratetenzulagen eingeführt worden. Aber auch in der Metallindustrie hat, wie Abgeordneter Funke hervorhob, der Soziallohn weitgehend Eingang gefunden. Als Beispiel einer musterhaften Durchführung führt der Redner die soziale Entlohnung in den dem Verband Berliner Metallindustrieller angeschlossenen Firmen an.

Es ist nicht verständlich, wieso sich die Gewerkschaften fast immer so energisch gegen die Einführung des Familienlohnes sträuben, wenn man bedenkt, daß alle Gewerkschaften — und vor allem die sozialistischen — ihre Streikunterstützung nach dem Familienstand abstufen. Auch müßten sie bedenken, daß die allenthalben ungünstig beurteilte Lebensführung der zu reichlich verdienenden Jugendlichen und Ledigen das Ansehen der Arbeiterschaft untergräbt und die Meinung stützt, daß die Arbeiterschaft gegenüber anderen Bevölkerungsklassen viel zu viel verdiene. A.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion 10

Am 16. d. Mts. verschied im 78. Lebensjahre an Lungenentzündung unser verehrter Kollege, der Königl. Kommerzienrat

Herr **Gustav Schottler**

in *Lappin* (Freie Stadt Danzig).

Der Entschlafene gehörte 35 Jahre lang dem Vorstande unserer Sektion als stellvertretendes Mitglied an, ferner war er vom Jahre 1885 an bis Ende 1911 als Vertrauensmann für sie tätig

Wir haben in ihm einen immer opferwilligen, treuen und liebenswürdigen Mitarbeiter verloren. Für seine Tätigkeit in den berufsgenossenschaftlichen Ehrenämtern sind wir ihm über das Grab hinaus dankbar.

Ehre seinem Andenken!

Berlin, 20. April 1922.

Der Vorstand
der Sektion 10 der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Fritz Steinbock, Vorsitzender

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion V: Köln

Die Herren Sektionsmitglieder werden hierdurch gemäß § 23 der Satzung zu der am Dienstag, 16. Mai 1922, mittags punkt 1 Uhr, in Köln im Hotel Disch, Brückenstraße, stattfindenden

Sektionsversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1921; 2. Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts für 1921 und Antrag auf Erteilung der Entlastung; 3. Festsetzung des Haushaltsplans für 1923; 4. Wahl dreier Rechnungsprüfer und deren Ersatzmänner; 5. Verschiedenes.

Köln, 20. April 1922.

Der Sektionsvorstand.
Robert Hoesch, Vorsitzender.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr *Werner Günther*, cand. rer. pap., Coethen (Anhalt), Ludwigstraße 11;

Herr *Heinrich Spitzer*, Papiertechniker, i. Fa. Hugo Hoesch, Papierfabrik, *Hütten* bei Königstein.

Adressenveränderung

Herr Dipl.-Ing. *Hans Lindner*, bisher Hannover, wohnt jetzt in *Berlin-Friedenau*, Cranachstraße 16 G. I.

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten

Bericht über das Jahr 1921 (Auszug)

Der im Auftrage des Vorstandes vom Syndikus Dr. E. Schuchhart erstattete Bericht behandelt die Verbandsarbeiten des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten in ausführlicher Weise. Wir entnehmen daraus:

Holz. Wenn es auch im Jahre 1921 möglich war, die Holzvorräte zu ergänzen, so sprechen in den letzten Monaten Anzeichen für einen Umschwung. Da man offenbar mit größerer Bautätigkeit rechnete, trat große Festigkeit des Holzmarktes ein. Nie gekannte Preistreiberei setzte zuerst bei dem Nutzholz ein und griff auf Papier- und Grubenholz über. Aus diesem Grunde wurde entgegen der Forstpolitik der einzelnen Länder ein stärkerer Holzeinschlag als notwendig bezeichnet. Die Hoffnung auf Belebung der Holzeinfuhr hat sich nicht erfüllt. Genehmigungsfreie Einfuhr für Papierholz, „Holz zur Herstellung von Holzschliff und Zellstoff nicht über 1,2 m lang und nicht über 25 cm am schwächeren Ende", wurde auf wiederholtes Drängen am 17. Mai 1921 zugelassen. Gegen die Freigabe der Papierholz-Ausfuhr hat sich der Verein gewandt. Es ist zu erwarten, daß die Regierung es zu einer Ausfuhr-Freigabe nicht kommen läßt. Gegen die einseitig vom Verband Deutscher Papierholzhändler aufgestellten Bedingungen hat der Verein seine ablehnende Stellung behauptet. Der Mengenberechnung sollte von den Mitgliedern nur Fabrikmaß zugrunde gelegt werden. Die Holzverkaufsbedingungen der Länder zeigen z. T. Erschwerungen, z. T. Erleichterungen. Um für Papierholz stets die Verfrachtung nach Wagenklasse D ausnützen zu können, trat der Verein an die Behörden mit dem Ersuchen heran, daß Papierholz stets in Längen von 1 m aufbereitet würde.

Preise: Die verschiedenen Organisationen der Holzschleifereien sind in einem gemeinsamen „Preisausschuß der deutschen Holzstoff-Industrie" zusammengeschlossen. Angeschlossen sind dem Preisausschuß der Verband der süddeutschen Holzstoff-Fabrikanten, der Verband westdeutscher Holzstoff-Fabrikanten, der Verband mitteldeutscher Holzstoff-Fabrikanten und die Vereinigung sächsischer und schlesischer Handels-Holzstoff-Fabrikanten. Er sieht es als eine Hauptaufgabe an, unter Berücksichtigung der Interessen der Lieferer und der Abnehmer stabile Marktverhältnisse herbeizuführen und so dem Holzstoff-Erzeuger in ungünstiger Zeit einen angemessenen Preis zu gewährleisten, aber zugleich auch bei günstiger Konjunktur den gefährlichen Ausartungen der Preisgestaltung entgegenzuarbeiten. Der Preisausschuß kann jedoch nur eine vermittelnde Tätigkeit ausüben. Der Holzstoffpreis für 100 kg lufttrocken gedacht betrug:

am 1. 1. 1921	230 M.	am 1. 10. 1921	210 M. (in Sachsen u. Schlesien 225 M.)
am 1. 4. 1921	220 M.	am 1. 11. 1921	225 M. (allgemein)
am 1. 6. 1921	200 M.	am 1. 12. 1921	350 M. in Sachsen und Schlesien
		am 1. 1. 1922	350 M. (allgemein).

Im Laufe des vergangenen Jahres sind neue *Verkaufsbedingungen* des Vereins erschienen. Da sie im Einverständnis mit dem Verein Deutscher Papier-Fabrikanten abgeschlossen sind, haben sie als Vereinbarung zwischen Lieferern und Abnehmern, demnach als Handelsgebrauch zu gelten, wenn nichts Abweichendes vertraglich festgelegt ist. Die vom Verein veröffentlichte *Statistik* der Holzstoff-Industrie 1912—1916 soll jetzt auf die Jahre 1917—1921 erweitert werden. Der „Zentralausschuß" nimmt monatliche statistische Aufnahmen über den Holzverbrauch und über die Erzeugung von Holzschliff, Zellstoff, Papier und Pappe vor. Sehr umfangreiche Tätigkeit war der *Eisenbahnfrage* gewidmet. Bei der Verfrachtung von Holzschliff wurden bekämpft die Bezahlung des 10 v. H. Zuschlags für gedeckte Wagen, sowie die Ausnahmebestimmungen bezüglich der Bindung an das Ladegewicht auf Holzstoff mit mehr als 60 v. H. Trockengehalt. Heute wird der 10 v. H. Zuschlag für gedeckte Wagen ganz allgemein erhoben.

Im Berichts-Jahr hatte die Gesamt-Industrie und zwar auch die Holzschliff-Industrie unter starkem Wagenmangel zu leiden. Selbst vorzugsweise zu befördernde Güter blieben teilweise lange unversandt stehen.

Der *Einfuhrzoll* auf Holzschliff wurde im Berichts-Jaher wieder eingeführt. Da die Sätze sämtlicher Handelsverträge außer Kraft sind, wird stets der autonome Zollsatz von 3 M., der aber durch den Goldzuschlag (z. Zt. 5900 v. H.) auf eine den tatsächlichen Verhältnissen angepaßte Höhe gebracht ist, erhoben. Die Ausfuhrabgabe wurde für Holzschliff von 5 auf 7 v. H. heraufgesetzt.

Den *Steuerfragen*, insbesondere der Frage der Abschreibungen auf der Anlage von besonderen Erneuerungsfonds, der Besteuerung von Wasserkräften und der Umsatzsteuer, wurde besondere Aufmerksamkeit gewidmet. An allen Fragen bezüglich sozialer Angelegenheiten, Organisation usw. nahm der Verein regen Anteil.

Der Bericht schließt: „Die allgemeine *Lage der Holzstoff-Industrie* ist im vergangenen Geschäftsjahr nicht günstig gewesen. Brachte schon das vorhergegangene Jahr beträchtlichen Wassermangel mit sich, so gehört das Jahr 1921 zu den wasserärmsten, welche die Holzstoff-Industrie bisher kennen gelernt hat. Nach einem leidlichen Frühjahr begann bereits im Mai die Trockenheit, die ihren Höhepunkt in den Monaten Juli—August erreichte. Nach geringer Besserung trat neue Verschlechterung ein; das Herbstwasser blieb fast vollständig aus, und schon sehr frühzeitig setzte Frost ein. Infolgedessen ist, da auch die Kohlenversorgung der mit Dampf oder Dampfreserve arbeitenden Betriebe das ganze Jahr hindurch unzureichend war und besonders in den letzten Monaten infolge des Versagens der Eisenbahn wieder außerordentlich schlecht wurde, die Erzeugung im Vergleich zu den sonstigen Jahren sehr gering gewesen. Es will demgegenüber nicht viel besagen, daß in der Handelsschleiferei der erzeugte Stoff glatt Absatz zu angemessenen Preisen fand; denn es ist zu bedenken, daß in den weiter verarbeitenden Betrieben wie in den Handelsschleifereien die Unkosten prozentual ganz außerordentlich steigen, wenn die Erzeugung so stark zurückgeht, wie es in der Holzstoff-Industrie im vergangenen Jahr der Fall war.

Die *Löhne* haben im Berichts-Jahr erhebliche Steigerungen, teilweise über 50 v. H. erfahren. In Sachsen hat ein nahezu vierwöchentlicher Streik stattgefunden. Betroffen wurden davon zahlreiche Selbstverarbeiter sowie eine Reihe von Handelsschleifereien.

Die Materialversorgung stieß im großen und ganzen auf keine Schwierigkeiten, jedoch haben die Preise zum Jahresschluß wieder erhebliche Aufschläge erfahren; die Lieferungen erfolgten vielfach recht schleppend. Die Aussichten für 1922 werden als ungewiß, aber nicht als besorgniserregend bezeichnet.

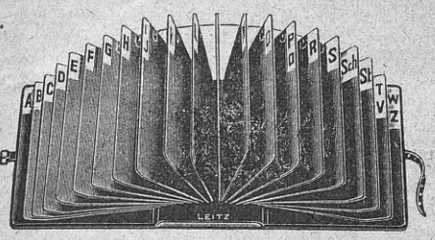
Papierholzpreise. Die Preise steigen weiter. Auf bayerischen Verkäufen zahlte man für unentrindetes Papierholz I. Kl. 730—1240 M., II. Kl. 650—1068 M., III. Kl. 600—890 M. je rm, für entrindetes Holz I. Kl. 820—1153 M., II. Kl. 750—1186 M., III. Kl. 680—990 M. je rm ab Wald bei Fuhrlöhnen von 50—70 M. je rm.

Güteansprüche an Papierholz

In den Handelsbräuchen der Holzhändler finden sich nach dem „Holzmarkt" folgende Bestimmungen:

§ 26 der südwestdeutschen Handelsgebräuche bestimmt: „Unter Papierholz (Schleifholz) versteht man gesundes, zartästiges Fichtenholz mit höchstens 15 v. H. Weißtannen gleicher Qualität. Die

Hosted by Google



(A 17 3

Vorordner

in hervorragend guter Ausführung, in zwei Sorten
Nr. 1001 öffnet sich fächerförmig — Nr. 1002 zum Ausziehen

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

NNFDG

..EILSCHIFF..

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

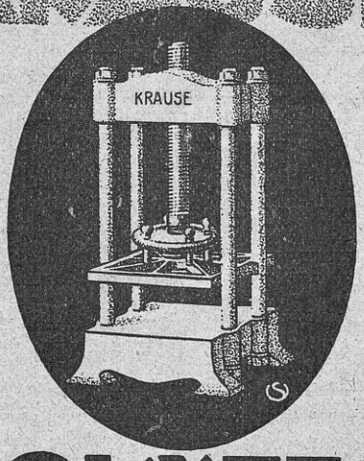
Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866

Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

KRAUSE



GLÄTT- ODER PACKPRESSEN

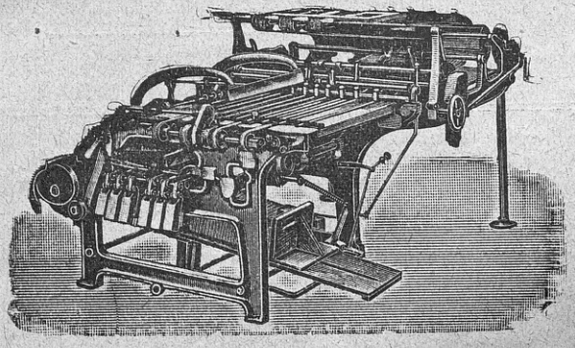
in gangbaren Größen stets vorrätig

Verlangen Sie Werbeblatt P 4422.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▫ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A 2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Hosted by Google

muß frei von Kernschäligkeit, Spechtlöchern, Harzgallen, faulen Aesten und Wurmfraß in jeder Art sein. Aestige Gipfelstücke sind von der Lieferung ausgeschlossen."

§ 25 der Gebräuche im sächsischen Holzhandel lautet: „Unter Papierholz (Schleifholz) versteht man gesundes, nicht zu grobästiges Rundholz, Fichte mit höchstens 10 v. H. Tanne gemischt im Durchschnitt der ganzen Lieferung. Starkästige Wipfelstücke sind von der Lieferung ausgeschlossen. Die Zopfstärke darf nicht unter 8 cm betragen. Vermessungsart entweder nach Kubikmetern (Mitten- oder Zopfstärke) oder nach Raummetern je nach Vereinbarung."

§ 22 der Gebräuche im nordwestdeutschen Holzhandel (Arnsberger Usancen) bestimmt: „Unter Papierholz (Schleifholz) ist zu verstehen gesundes, zartästiges Rottannenholz. Die Ware muß frei von Kernschäligkeit, Spechtlöchern, Harzgallen, faulen Aesten und Wurm- und Wildfraß in jeder Art sein. — Astige Stücke und stammtrockenes Holz sind von der Lieferung ausgeschlossen. — Papierholz muß vollständig entrindet, sauber ausgeastet und kompakt in Raummeter gesetzt werden, einen Zopfabschnitt von 7—20 cm aufweisen und in der Regel auf 2 m Länge ausgeschnitten sein. An dem Papierholz, das außerhalb der Saftzeit gefällt ist, darf sich noch etwas Bast befinden, es muß indessen stellenweise durch den Bast hindurch bis aufs Holz geschält sein."

(Anerkannte Lieferungsbedingungen zwischen Papierstoffherstellern und Papierholzhändlern bestehen nicht. *Schriftleitung)*

Frankreichs Papier-Einfuhr in 1921

Herkunft	über 30 g/qm: Zeitungspapier z. niedrigen Zollsatz	über 30 g/qm: anderes	30 g/qm u. darunter
	t = 1000 kg	t	t
Algier		2 409	101
Deutschland	7 077	6 195	245
England	207	706	70
Oesterreich	293	393	6
Belgien	4 190	1 280	4
Kanada	14	37	
Spanien		15	127
Estland	488	10	
V. St. v. Amerika	203	54	6
Finland	5 306	1 167	37
Italien	35	55	21
Japan			2
Luxemburg	4	4	
Norwegen	7 706	1 196	50
Niederlande	3 799	1 038	10
Saargebiet		100	
Schweden	3 481	686	25
Schweiz	5 173	1 065	39
Tschecho-Slowakei	926	1 138	59
Andere Länder		15	13
	38 903	17 564	815
	56 467		

Monatliche deutsche Einfuhr in 1921

1921	über 30 g/qm: Zeitungspapier z. niedrigen Zollsatz	über 30 g/qm: anderes	30 g/qm u. darunter
	t (=1000 kg)	t	t
Januar	1843	2407	101
Februar	808	1848	17
März	1158	1096	43
April	881	382	12
Mai	100	121	7
Juni	343	21	1
Juli	434	6	16
August	168	19	8
September	360	62	2
Oktober		171	2
November	187	21	11
Dezember	794	42	25
	7077	6195	245
	13 272		

Frankreichs Holzverbrauch. Nach einer Zusammenstellung der französischen Fachzeitschrift „La Papeterie" betrug der jährliche Holzzuwachs in Frankreich und Elsaß-Lothringen in cbm im Jahre 1913 27 366 000; davon waren rund 19 Mill. cbm Brennholz und 8½ Mill. cbm Nutzholz. Insgesamt wurden 6 772 000 cbm eingeführt, so daß ein Einfuhrüberschuß von rund 3 994 350 cbm bleibt. Von der Einfuhr waren 2 300 000 cbm, d. h. mehr als die Hälfte Papierholz. 350 000 t kamen aus Skandinavien und 115 000 t aus Mitteleuropa.

Italien

Papier- und Papierstoffmarkt

Die Nachfrage nach Rohstoffen hat sich belebt, was auf bessere Beschäftigung der Papierfabriken hinweist. Die Papierstoffpreise sind fest. Der Papierverbrauch wächst schrittweise. Die sehr hohen Preise dafür werden gehalten, doch sind kleine Aufträge die Regel; das zeigt, daß man nichts auf Lager legt. Die Tätigkeit des Verlagsgeschäfts ist mäßig, doch hat die Zahl der Verleger zugenommen. Man nimmt allgemein an, daß im April und Mai die Preise sowie fallen, daß größerer Verbrauch eintritt. Die Kraftversorgung läßt nicht mehr zu wünschen übrig, da es in den letzten Wochen genügend geregnet hat. Die Holzschleifereien arbeiten mit zwei Dritteln ihrer gewöhnlichen Leistungsfähigkeit. Die Einfuhr an Zellstoff ist auf 160 561 dz im 1. Halbjahr 1921 gegen 316 270 und 289 901 dz in den Jahren 1920 und 1919 zurückgegangen. Man bezahlt für 100 kg Papierstoff frei Grenze:

Holzschliff, trocken	110—120 Lire
Zellstoff, sekunda	135—140 „
„ Ia	150—160 „
„ gebleicht, sekunda	190—200 „
„ „ Ia	210—220 „

In Mailand zahlt man für 100 kg Papier:

Zeitungspapier in Rollen	190—200 Lire
„ „ Formaten	210—230 „
Druckpapier, gewöhnlich, satiniert	310—360 „
Schreibpapier, sekunda	350—380 „
„ Ia	480—600 „
Bücherpapier, sekunda	550—650 „
„ Ia	700—800 „
Briefpapier, sekunda	550—650 „
„ besseres	700—750 „
„ Ia	850—1000 „
Zeichenpapier	700—800 „
Packpapier, gewöhnlich	130—180 „
„ besser	200—250 „

(La Papeterie)

Bulgarien

Papierfabriken in Bulgarien. Eine Gruppe amerikanischer Kapitalisten soll nach The World's Paper Trade Review drei große Papierfabriken in Bulgarien für die Herstellung aller Papierarten planen. Das verfügbare Kapital, von dem ein Teil durch bulgarische Geldleute gezeichnet ist, soll eine Million Pfund Sterling überschreiten.

Großbritannien

Verband der Ringfreien Druckpapierfabriken

Nach einer englischen Quelle umfassen die Vereinigten ringfreien Zeitungsdruckpapier-Fabriken folgende Papierfabriken: Brand & Sülzer, Plattenthal i. Sa.; Papierfabrik Birkigt, Birkigt bei Arnsdorf i. Riesengebirge; G. Eichborn, Stegermühle i. Sa.; G. Eichborn, Lauter i. Sa.; C F. Halbrock, Hillegossen (Westf.); Papierfabrik Krappitz O.-S.; Jul. Lange, Jeßnitz i. Anh.; Gebr. Lange, Bernburg i. Anh.; Otto Naumann & Co., Raguhn i. Anh.; Papierfabrik Oberweistritz, G. m. b. H., Oberweistritz bei Schweidnitz i. Schl.; C. D. Pilz, Papierfabrik, Niederschmiedeberg i. Erzgeb.; C. G. Schönherr, Floßmühle b. Borstendorf i. Sa.; Siegel & Haase, Grünhainichen i. Sa.; Papierfabrik Ziegenhals, Krappitz O.-S. Nach der gleichen Quelle hat dieser Verband eine Leistung von jährlich 75 000 t Zeitungsdruckpapier in verschiedenen Schweren und zwar satiniert und maschinenglatt. (Wenn die Kenntnis der Mitglieder eines solchen Verbandes für das Ausland kein Geheimnis ist, so sollten sie auch für die deutschen Fachkreise kein Geheimnis bleiben. *Schriftleitung)*

Vereinigte Staaten von Amerika

Nach einer Veröffentlichung der American Writing Paper Company, eines großen amerikanischen Feinpapierkonzerns, betragen die Unkosten die nachstehend verhältnismäßig, für den 1. Januar 1913 aufgeführten Zahlen, wenn man die Zahlen vom 1. Januar 1913 mit 100 annimmt. Am 1. Januar 1922 hatten die Zahlen ihren Höchststand erreicht.

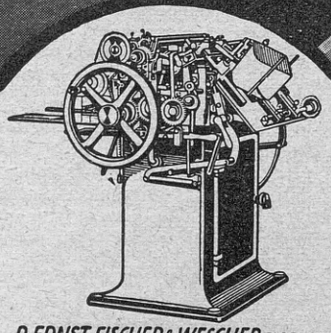
	1913 1. Januar	1921 1. Januar	1922 1. Januar
Holzpapierstoffe	100	327	190
Lumpen	100	227	126
Altpapier	100	214	175
Betriebsmittel	100	225	183
Chemikalien	100	220	173
Werkstoffe und Betriebsmittel insgesamt	100	271	171
Löhne	100	276	204
Gesamtkosten	100	272	178

(Paper, Bd. 29, Nr. 24, 15. 2. 1922)

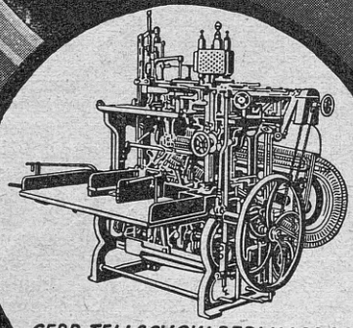
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

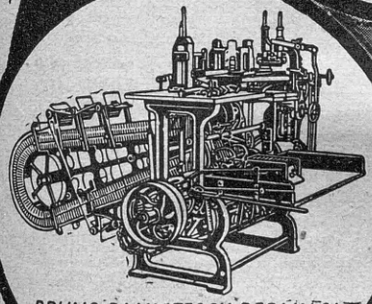
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier,- Fütterungs,- Stanzmaschinen und Stanzmesser.



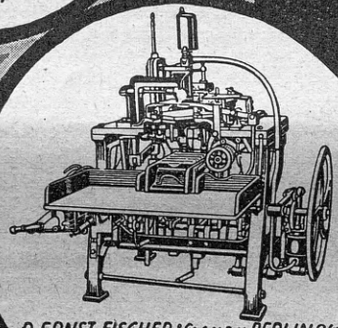
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



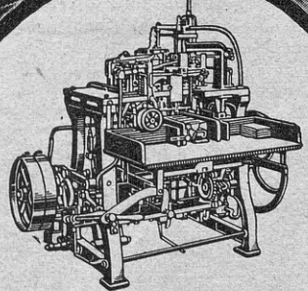
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



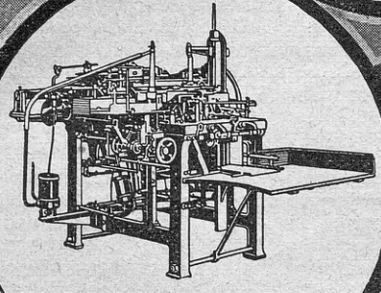
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H BERLIN O/17
FALT-u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT-u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Aufhebung der Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff?

Der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung (Berlin W 9, Linkstr. 22 II), hat an das Reichswirtschafts-Ministerium in Berlin eine Eingabe gerichtet betreffend die Aufhebung der Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff (Tarifnummer 650). In dieser Eingabe wird darauf hingewiesen, daß die deutsche Zellstoff- und Holzschliffindustrie schon längere Zeit infolge des Mangels an Holz nicht in der Lage ist, den Bedarf der deutschen Papierindustrie an Zellstoff und Holzschliff zu decken, wodurch im Inland Papierknappheit und Papierverteuerung eingetreten ist, die die Lage der Papier verbrauchenden Gewerbe, namentlich soweit diese auf die Ausfuhr angewiesen sind, aufs schwerste schädigt. Für Papierverarbeitung, Druckgewerbe und Verlag hat sich die Lage im Laufe der letzten Wochen und Monate derartig zugespitzt, daß, wenn nicht bald alle Maßnahmen zur Linderung der vorhandenen Notlage ergriffen werden, Folgen entstehen, die kaum wieder gut zu machen sein werden. Zu denjenigen Mitteln, mit denen eine Abhilfe geschaffen werden muß, gehört auch die Erleichterung der Einfuhr von ausländischem Zellstoff, soweit die Valutaverhältnisse es zulassen. Die Einfuhr an Zellstoff und Holzschliff ist jedoch — abgesehen von der Valuta — wesentlich gehemmt durch den Einfuhrzoll. Der gegenwärtige Zoll auf die Halbstoffe der Papierfabrikation beträgt 180 M. für 100 kg. Dieser Satz bildet selbst in Anbetracht der stark gestiegenen Zellstoffpreise eine so beträchtliche prozentuale Belastung, daß er als wesentliches Einfuhrhindernis wirken muß, um so mehr, als heute der Zellstoff vielfach in feuchtem Zustande, d. h. mit 50 v. H. und mehr Wassergehalt, eingeführt wird. Der Zoll auf Zellstoff und Holzschliff wird daher in der Denkschrift für schädlich in der gegenwärtigen Zeit bezeichnet, und es wird gefordert, mit größtmöglicher Beschleunigung die frühere Zollfreiheit wieder herzustellen.

(Infolge der Währungsverhältnisse ist ausländischer Zellstoff, soweit er überhaupt in fühlbaren Mengen geliefert werden kann, so teuer, daß er auch nach Aufhebung der Einfuhrzölle nur für die Herstellung von Papieren für Auslandsaufträge in Betracht kommen kann. So kostet z. B. Ia ungebl. Zellstoff, der in Deutschland frei Fabrik 1150 M. kostet, fob schwed. Ostküste über 1800 M. Einschließlich Fracht stellt er sich somit für die deutsche Fabrik auch ohne Zoll schon über 2000 M. Einfuhr ausländischen Zellstoffes in größerem Umfange dürfte letzten Endes preissteigernd wirken, da sich die Verwendung in- oder ausländischer Rohstoffe im fertigen Papier des Handels nicht nachweisen läßt. *Schriftleitung)*

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste (E. V.), Berlin

2. Vorsitzender: Carl Schultze, Berlin-Schöneberg, Haupstr. 114)

Am Donnerstag, den 27. April 1922, abends 8 Uhr, wird im Restaurant Greifenberg, Jerusalemer Straße 8, eine Mitgliederversammlung abgehalten, die dem Gedenken an den verstorbenen 1. Vorsitzenden Herrn Paul Grasnick gewidmet sein soll. Die Gedächtnisrede hat Syndikus Herr Fritz Hansen übernommen.

Amerikanische Neuerungen im Druckwesen

Fred W. Seeley berichtete in einer britischen Druckerversammlung über Reiseeindrücke aus Amerika. Dabei erwähnte er als erste Neuigkeit Zinkplattenschleifmaschinen, wie sie durch die Planographic Equipment Co., 351 West, 53rd St., New York, gebaut werden. Der Trog dieser Maschine wird nicht nur in der gewöhnlichen Weise gerüttelt, sondern der ganze Behälter wird zugleich in einem Winkel von 20 Grad geschaukelt. Bei diesem Verfahren werden die Schleifkugeln nicht unrund.

Die De Vinne Press, New York, gebraucht eine Reihe von Gasflammen bei jedem Ausleger ihrer Miehle-Pressen, um so die Schwierigkeiten zu beheben, die das Elektrischwerden von Papier zur Folge hat.

Als ein besonders interessantes Verfahren, das in verschiedenen lithographischen Anstalten gebraucht wurde, bezeichnete der Berichterstatter die „Entwicklung" von Halbtonarbeiten auf Stein- oder Zinkplatten „unter Wasser". Meistens war eine Rasterwiedergabe auf die Platte gebracht, das Verfahren wurde aber auch angewendet, wenn auf gekörnte Platte oder Stein gezeichnet wurde. In gewissen Fällen wird nur ein Negativ von der Vorlage gemacht. Abschwächungen oder Verstärkungen der Töne werden auf der Platte gemacht. Meistens verwendet man allerdings die üblichen drei oder vier Filter-Farbenauszüge für den Naturfarbendruck. Steht nach der Entwicklung das Negativ auf der Platte oder dem Steine, so wird die Platte in ein Wasserbad von etwa 1/4 Zoll Tiefe gebracht. Beim Stein wird ein Rand aufgebaut, so daß etwa 1/4 Zoll hoch Wasser auf der Oberfläche des Steins stehen kann. Platten oder Steine sind mit einem mittleren Korn versehen. Mit Hilfe seiner gewöhnlichen Werkzeuge reibt oder kratzt nun der Steinzeich... alles, was in der Farbenteilplatte zu entfernen ist, weg; er kann ... gebenenfalls Bildpartien abschwächen; ebenso können mit lit... graphischer Kreide Bildteile verstärkt werden. Müssen stärkere T... aufgesetzt werden, wird die Platte rein gewaschen, getrocknet und ... Verstärkungen werden zugegeben. Aber die Platte darf nicht zu l... trocken bleiben, bis sie talkumiert und leicht gummiert wird. Es ... erstaunlich, wie schnell der Zeichner die Platte unter Wasser „... wickeln" könne, die Umdruckfarbe schmutze nicht, wie das der F... sei, wenn man die Striche auf einer trockenen Platte zu entfernen o... abzuschwächen versuche. Harte Uebergänge entstehen dabei nicht, ... präparierte Bilder eigneten sich auch gut zur Wiedergabe als Autotyp... solche fiele sehr vollkommen aus.

(British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 90, Nr. 11, 16. III. 2...

Kunden-Kontobücher

Der Einkauf „auf Buch" in den Kleinhandelsgeschäften schei... sich wieder allmählich einzurichten, wenn man auf die jetzt reic... licher eingehenden Bestellungen von Kunden-Kontobüchern schließe... darf. Das sind kleine Kontobücher in Oktavgröße, meistens m... Löschpapier durchschossen, die auf dem Vorderdeckel in Prägedruck ... (meist Silber) den Namen, den Ort und die nähere Bezeichnung de... Geschäftes tragen. Zwischen dem Text oder am Fuße desselben i... ein weißes Schildchen vorgesehen, auf dem der Name des Kunde...

Konto-Buch
für
Name des Kunden
Hermann Freytag
Eisen-, Kurzwaren- und Werkzeug-Handlung
—
Magazin für Haus- und Küchengeräte
Polzin i. Pommern
Bergstrasse 18
— Telephon Nr. 26 —

handschriftlich vermerkt wird, der bei der Firma regelmäßig einka... und wöchentlich oder monatlich abrechnet. Die Bücher enthalte... ferner ein Titelblatt mit Vordruck für die Kundeneintragung. D... Ecken sind abgerundet. Bei Silberprägung besteht der Ueberzug a... schwarz Cambricpapier, während bei Goldprägung rotbrauner Unte... grund sich am vorteilhaftesten abhebt. Diese Bücher sind zweck... dienlich und eignen sich auch als Geschäftsempfehlung ganz vo... züglich. Merkwürdigerweise findet man diese mehr in den östliche... Provinzen des Reiches vertreten als in den anderen Gegende... Vielleicht genügt dieser Hinweis, um sie auch anderweitig einz... führen. Fleischereien, Bäckereien, Spezereigeschäfte und Eise... warenhandlungen sind Käufer derselben.

Richtlinien für die Aufteilung und den Vordruck des Geschäftsbriefbogens

Der Geschäftsbriefbogen ist in weiterem Sinne ein Vo... druck, der neben dem eigentlichen geschriebenen Briefinh... Eintragungen für die Behandlung des Briefes beim Versan... beim Eingang, beim Umlauf (Bearbeitung), beim Ablegen (R... gistratur) und beim Wiederaufsuchen enthalten soll. Die B... quemlichkeit und Zeitersparnis bei der Behandlung des Brief... verlangt, daß diese notwendigen Angaben immer an derselb... und für die Benutzung zweckdienlichsten Stelle zu finden s... Ferner muß die Eintragung der Angaben in den Vordr...

Hosted by Google

Wasserglas

in allen Qualitäten [A 1648

Henkel & Cie., Düsseldorf

Fabrik chemischer Produkte

Schreib- und Unterschriftsmappen

Dokumenten-u. Briefmarkenmappen

Briefmarkenkästchen 4- u. 6-teilig [A 1092

in gediegener Aufmachung

Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)

Reisemuster billigst vorrätig!

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen

Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen

Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen

für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen

Automatische Loch-Oesmaschinen

Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816

Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.

Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Altenburger Spielkarten

der

Spielkartenfabrik A.-G. vorm. Schneider & Co.

überall bevorzugt!

P.v.Wantoch

CHEMNITZ

FERNRUF 7062

Pack-, Seiden-, Öl-u. Asphaltpapiere
Pappen aller Art
Postversandkasten
Preßspan und Brandpappen
Hanf-u. Papierkordel
Kohlepapiere

Stempel in Gummi u. Metall. Billigst. Bezugsquelle für Wiederverkäufer. [A 3265

Stempel-Mengel, Mainz, Rheinallee 131

Maschinenbau

G. m. b. H. [A 716

Pirna - Dresden

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

MBP

für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geklebt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

EMIL ADOLFF A.G.

Papprohre sowie Hülsen jeder Art

REUTLINGEN

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschliessen von Rollen und Riesen empfehlen in bester Qualität [A 1388

Gelbe Mühle b. Düren — Benrath & Franck

KADI

PARAFFINPAPIER

wasserdicht, rostschützend geruch-, chlor- u. säurefrei. Bestes Verpackungsmittel f. blanke Metalle, Stahlwaren und Lebensmittel. Unübertroffen zum Auslegen von Exportkisten (A1421

Von Transport-Versicherungs-Gesellschaften bestens empfohlen

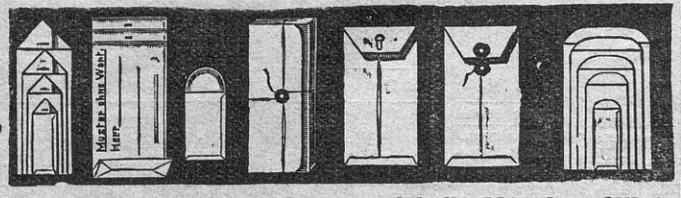
WICKELROLLCHEN

für alle Industrien

Karl Dickel & Co., Duisburg

Fabrik impr. Papiere

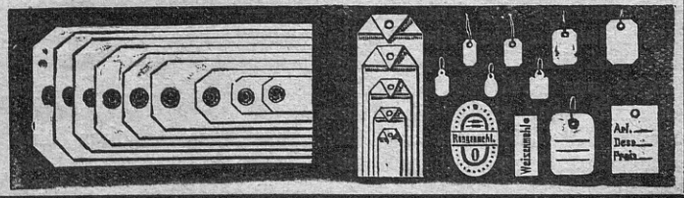
Geff. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



August Neustätter, Papierwarenfabrik, München SW 2

liefert in bester Ausführung und preiswert (A 3523

Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.



Kasein

erster Güte, liefert günstig

Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.

ASCHAU bei Prien, Bayern

Sie falzen Schreibhefte Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell **„MONO-TRIUMPH"**

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

Hosted by Google

möglichst wenig Schreibmaschinenarbeit erfordern. Für einen Briefeingangsstempel, den der Empfänger auf den Brief zu drücken pflegt, muß ein hinreichend großer Platz freigelassen werden; schließlich versteht es sich von selbst, daß die verfügbare Schreibfläche möglichst groß sein soll.

Zu diesen Hauptgesichtspunkten tritt als weiterer, daß unsere heutigen Briefhefteinrichtungen die Bogen am linken Rand festhalten und beim Nachblättern vornehmlich den rechten Rand freigeben. Infolgedessen gehören die für das Wiederaufsuchen wichtigen Angaben auf die rechte Seite des Bogens. Eine Reihe von weiteren Gesichtspunkten ist bei der nachfolgenden Besprechung der einzelnen Angaben und Aufdrucke erörtert.

1. Format:

Für den Geschäftsbriefbogen ist das vom „Ausschuß für das graphische Gewerbe" in Leipzig aufgestellte Format 297×210 mm zu wählen.

2. Firma:

Der Firmenaufdruck des Absenders ist zweckmäßig am Kopfe, quer über den ganzen Briefbogen, aufzudrucken. Auch ist hier unter Umständen die Abteilung vorzusehen. Rechts und links vom Firmenaufdruck kann ein kleines Feld für Notizen oder Hinweise für die Registratur freibleiben.

3. Fertigungsgebiete:

Diese können links unter dem Firmenaufdruck genannt werden.

4. Fabrikzeichen:

Für das meistens vorhandene Fabrikzeichen ist ein Raum in der Mitte unter dem Firmenaufdruck vorgesehen. Das Firmenzeichen muß der Größe des zur Verfügung stehenden Raumes angepaßt werden. Ist kein Fabrikzeichen vorhanden, so kann dieser Raum für Angaben über Fertigungsgebiete oder sonstige Reklameangaben benutzt werden.

Zu 2 bis 4). In der Wahl der Raumverteilung auf Firma, Abteilung, Fabrikzeichen und Fertigungsgebiete soll mit Rücksicht auf die künstlerische und werbetechnische Ausgestaltung des Bogens weitgehend freie Hand gelassen werden, nur erfordert die Rücksicht auf die festliegenden Plätze der übrigen Angaben, daß der im Schema (Abbildung 1) vorgesehene Gesamtraum eingehalten wird.

Raumaufteilung eines Geschäftsbriefbogens
(Vorschlag des Ausschusses für Büroorganisation beim AwF.)

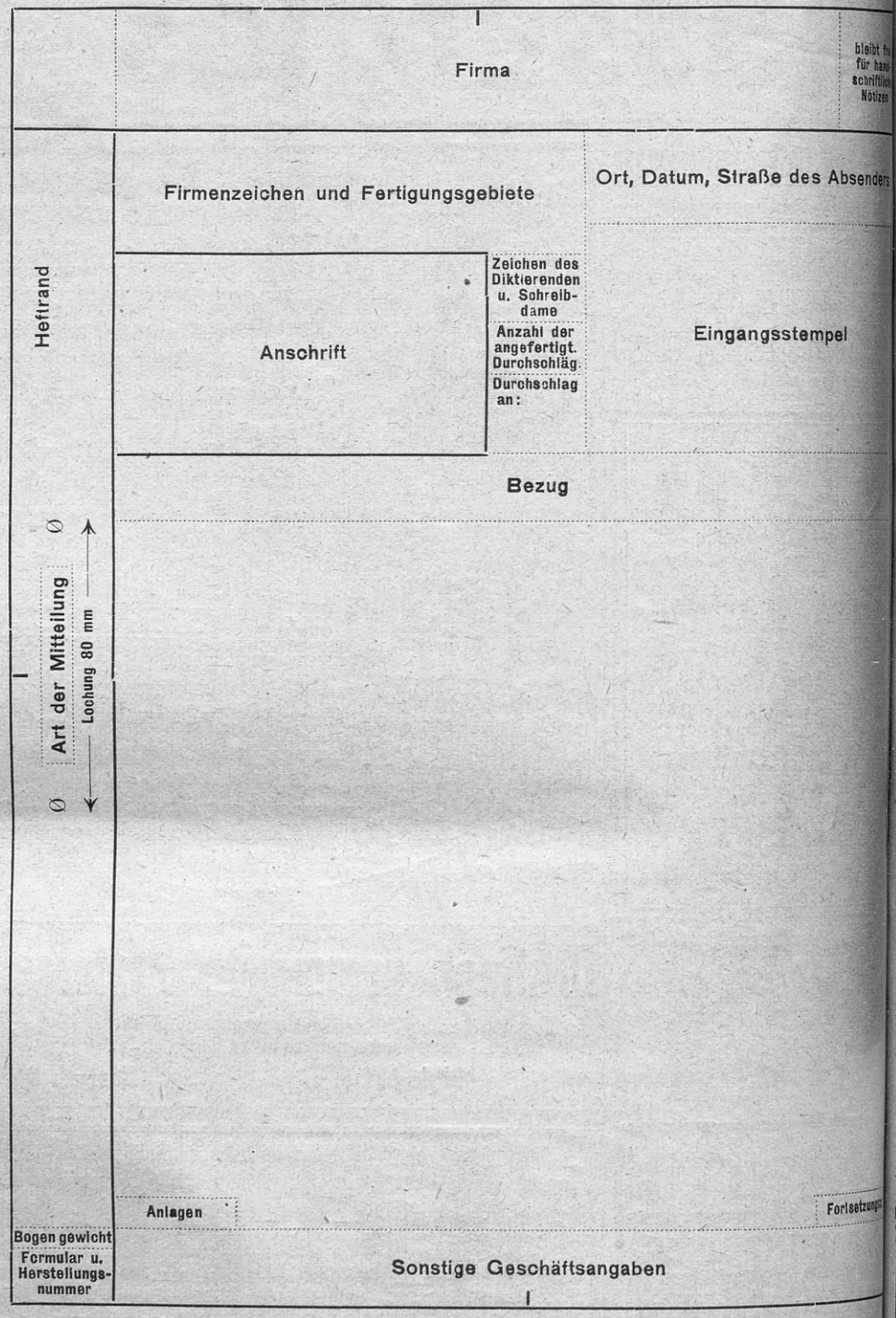


Bild 1.

5. Anschrift des Empfängers:

Der Raum für die Anschrift ist mit Rücksicht auf den Fensterbrief und auf zweckmäßige Benutzung des linken Anschlags der Schreibmaschine links unter den Angaben über Fertigungsgebiete gewählt. Mit Rücksicht auf den Fensterumschlag und auf die Forderung, den Briefbogen nur zweimal, je in der Mitte, zu falten, darf die Anschrift nicht nach rechts über die Mitte des Briefbogens hinauskommen. Mit Rücksicht auf die Benutzung des linken Anschlags der Schreibmaschine muß sie ebenso weit links anfangen wie der eigentliche Brieftext, d. h. am Heftrandstrich.

6. Eingangsstempel:

Da der Empfänger die Briefe im Eingang und Umlauf behandeln muß, ist es unbedingt notwendig, einen freien Raum für den Briefeingangsstempel vorzusehen.

7. Bezug:

Dieser, sowohl der eigene wie der fremde, und die Betrifftvermerke sind unter der Anschrift quer über den ganzen Briefbogen in zwei Zeilen unterzubringen.

8. Ort- und Zeitangabe und Anschrift des Absenders:

Die Ablage in der Registratur und das Wiederaufsuchen e folgt in den einzelnen Mappen fast immer nach der Zeitangab Die rechte obere Ecke ist, da sie auch im Briefhefter immer leic sichtbar bleibt, der geeignetste Raum dafür.

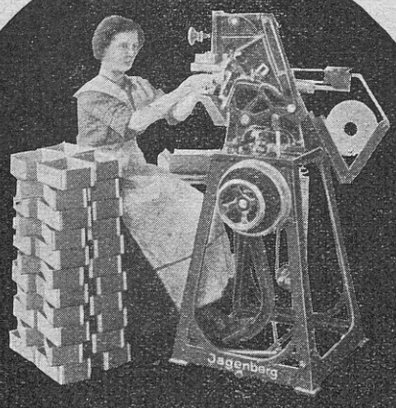
9. Bürozeit, Fernsprechnummer, Drahtanschrift, Bahnstation usw.:

Diese Angaben sind zur Erleichterung des Geschäftsv kehrs immer anzugeben. Jede Angabe muß derart sein, d ohne Raten oder Ueberlegen ihr Zweck und Sinn erkennbar Zusätze wie „Fernsprecher" sind infolgedessen unbedingt n wendig, Abkürzungen und Symbole müssen verständlich s da die Briefe auch an Empfänger gelangen, denen die gewähl Abkürzungen unter Umständen nicht geläufig sind. Diese A gaben können in etwa zwei Zeilen am unteren Rande des Br bogens untergebracht werden. Die Fernsprech-Nummer dem Briefbogen wird zweckmäßig so geteilt, wie sie ausg sprochen werden soll; z. B. 152 07 und nicht 1-5 207.

10. Heftrand:

Der Vordruck eines mindestens 20 mm breiten Heftran

Hosted by Google



Jagenberg Patent Ecken-Verbinde-Maschinen

für Papier- und Leinen-Heftung

JAGENBERG-WERKE Akt. Ges.
Düsseldorf

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

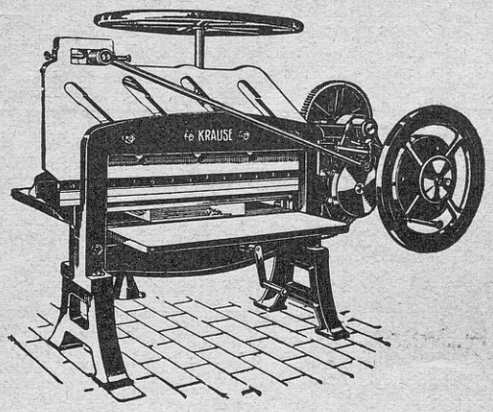
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

[A 3372

„KRAUSE"

Schneidemaschinen
mit Rädervorgelege

leichte und schwere Ausführung, mit und ohne Zugstangen, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter.



Lieferbar in verschiedenen Schnittlängen.

Verlangen Sie Angebot P 4222 unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

* LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

NEUPA

A. G.

für Papier u. Pappenvertrieb

NEU PA

Umfangreiches Lager

DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-

PAPIERE

KARTON und PAPPEN

Anfertigungen schnellstens

BERLIN. O. 17.
MÜHLENSTR. 11.
Muster u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.

TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Hosted by Google

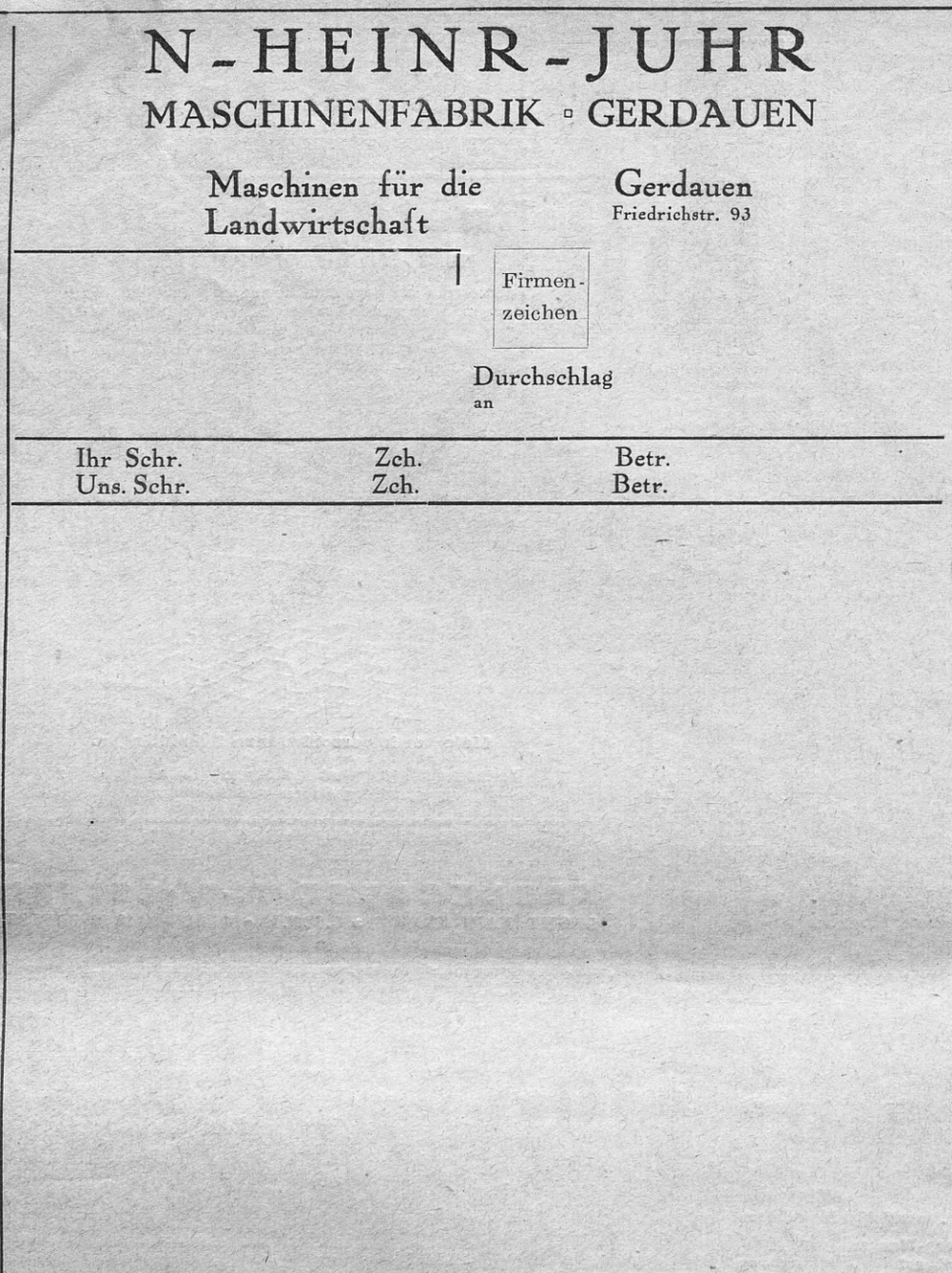


Bild 2.

ist zweckmäßig. Da das Schriftfeld (s. Ziffer 16) unmittelbar am Heftrand beginnt, soll dieser aus Schönheitsrücksichten nach Möglichkeit unbedruckt bleiben. Ebenso wie der Heftrand sind die Mitten der Längs- und Querseiten zu kennzeichnen, um das Falten und Lochen des Bogens zu erleichtern. Auf der Rückseite muß der Heftrand natürlich auf der rechten Seite freigelassen werden; von einem Vordruck wird meistens mit Rücksicht auf die Druckkosten abgesehen werden können. Meistens wird überdies der Vordruck der Vorderseite durchscheinen.

11. Lochung:

Die 80-mm-Lochung ist auf jeden Fall vorzusehen. Wenn nicht fertig gelochte Bogen bezogen werden, soll die Lage der Löcher vorgedruckt werden, um etwaige handschriftliche Notizen vor dem Ausgestanztwerden zu bewahren.

12. Art der Mitteilung:

Durch Aufdruck oder Aufschreiben der Stichworte:
Mitteilung,
Angebot,
Kostenanschlag,
Bestellung,
Versandanzeige,
Drahtungsbestätigung,
Ferngesprächbestätigung,
Rechnung

wird die Auszeichnung und Verteilung des Briefeinganges wesentlich erleichtert. Diese Angaben können zwischen der Lochung untergebracht werden.

13. Anlagevermerk:

Die Angabe über die Zahl der Anlagen ist für die Versandfertigmachung und Absendung des Briefes unbedingt nötig, außerdem zur Nachprüfung beim Briefeingang. Sie wird zweckmäßig auf der ersten Seite links unten so vorgedruckt, daß zwischen Heftrand und erstem Buchstaben ein Zwischenraum für die Zahlen bleibt.

14. Zeichen des Diktierenden und Schreibenden. Durchschlaganzahl,

Verteilungsvermerk über Durchschläge:

Diese Angaben können in Höhe der Anschrift am rechten Rande des Briefbogens untergebracht werden und zwar rechts vom Raum für die Briefeingangsstempel. Die beiden letzten erleichtern die Verteilung der Durchschläge und dienen der Kontrolle über ihre Anzahl und ihren Verbleib (wichtig z. B. bei vertraulichen Schreiben).

15. Bogengewicht, Vordruck- und Herstellungskennzeichen:

Die Angabe des Bogengewichts erleichtert das Fertigmachen der Post (Rücksicht auf die Briefgewichtsgrenze), Vordrucknummern, Herstellerbezeichnung, Auflageziffer dienen der Lagerhaltung und rechtzeitigen und richtigen Nachbestellung. Falls diese Angaben auf dem Briefbogen aufgenommen werden sollen, können sie in der linken unteren Ecke, gegebenenfalls auf dem Heftrand, aufgedruckt werden.

16. Schriftfeld:

Das Schriftfeld soll unmittelbar am Heftrand beginnen und ist voll auszunutzen.

Der Briefbogen Bild 2 (Entwurf Werbeanwalt Weidenmüller) soll zunächst nur als Beispiel zeigen, in welcher Weise die Ausführung dem in Bild 1 dargestellten Schema gerecht werden kann. Er soll noch nicht als endgültige Lösung angesehen werden, vielmehr zunächst möglichst weite Kreise zum Durchdenken und Nachprüfen der bisher angestellten Erwägungen veranlassen, da nur auf diesem Wege eine wirklich allen Erfordernissen der Praxis gerecht werdende Form einer normalen Raumausteilung für den Geschäftsbriefbogen gefunden werden kann. Der unterzeichnete Ausschuß bittet, ihm Einwände und Anregungen zu den Entwürfen und Richtlinien zugehen zu lassen, wobei die Benutzung durchscheinenden Papiers für die Skizzierung von erforderlich erscheinenden Aenderungen bequem und zweckdienlich sein dürfte.

Ausschuß für Büroorganisation beim Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung

(Wir bitten unsere Leser um Prüfung dieser Vorschläge und um Anregung von Verbesserungen. Diese wären zweckmäßig sowohl an den oben genannten Ausschuß in Berlin NW 7, Friedrichstr. 93, als auch im Durchschlag an uns zu senden. *Schriftleitung.*)

Hosted by Google

Bis jetzt tragen über

150

Geschäftshäuser

zur würdigen Ausgestaltung der Anfang Juni erscheinenden „Zweiten Weltnummer" bei. Jede in dieser Nummer vertretene Firma wird im Bezugsquellenregister einmal kostenlos aufgeführt. Bis 10. Mai werden Anzeigen entgegengenommen. Verlangen Sie sofort die Druckschriften vom

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11

Heftdraht
Erstklassige Qualität in allen gangbaren Grössen

MEIK
G. m. b. H.
LEIPZIG 97, Cr.
Zweigbüros:
Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN SW. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Ill. Musterbuch frei. Referenz. erb.

Bunt-Papiere
zum Verändeln und Ueberziehen von Kartonnagen aller Art

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
» Düsseldorf «

Bronzefarben Blattmetalle Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

LEIM
Spezialhaus
Schulenburg & Co.,
Wall 161, Bremen.

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

April
27
Donnerstag
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A 8002)

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Das künftige Bildkarten-Porto

Der *Schutzverband für die Postkarten-Industrie* in Berlin NO 18, Friedenstraße 15 II, schreibt uns:

„Nach dem neuesten Entwurf des Reichs-Post-Ministeriums ist wieder erhebliche Erhöhung der Postgebühren für Postkarten vorgesehen. Hingegen hat man dieses Mal die Bildpostkarten, auch wenn sie mit 5 Gruß- oder Höflichkeitsworten auf der geteilten Adressenseite versehen sind, von der Erhöhung ausgenommen, so daß es bei dem alten Portosatz von 40 Pf. bleibt. Wir glauben, daß es besonders den außerordentlichen Bemühungen unseres Schutzverbandes gelungen ist, dieses durchzusetzen.

Der Schutzverband hat vor kurzem ein sehr wirkungsvolles zweifarbiges Plakat herausgebracht, welches in anschaulicher Weise dem Publikum darlegt, daß man für die Bildpostkarte unter Zugrundelegung der Postbestimmungen mit 5 Worten nur 40 Pfg. Porto zu entrichten hat. Dieses Plakat muß in jedem Ladengeschäft aushängen.

Ebenso sind Briefumschläge zur Verpackung der Postkarten hergestellt, die Probevordrucke für Aufschriften für den Postverkehr mit 5 Worten enthalten.

Anfragen und Bestellungen aller Art nimmt die Geschäfts-Stelle des Schutzverbandes entgegen".

(Die 40 Pf.-Gebühr für Bildpostkarten mit 5 Wörtern ist ein Regierungsvorschlag, dessen Annahme nicht sicher ist. So beantragte am 21. April bei Beratung der neuen Gebührenvorlage der Verkehrsbeirat Herabsetzung der Gebühren für die Postkarte im Fernverkehr von 2 M. (Regierungsvorschlag) auf 1,50 M., den Wegfall der Drucksachenkarte und die Festsetzung der *Gebühr für Ansichtskarten mit 5 Worten auf 50 Pf.*; für Briefe im Fernverkehr eine Stufe bis 500 g zu 6 M.; für Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen eine Unterstufe bis 100 g zum Satze von 2 M. Für Pakete wurde die Einführung einer Zwischenstufe von 5 bis 7½ kg gewünscht. Im Auslandverkehr wird Erhöhung der Gebühr für den einfachen Brief bis 20 g auf 8 M. und entsprechende Erhöhung der übrigen Sätze gemäß den Bestimmungen des Weltpostvertrags für angemessen erachtet. Der Verkehrsbeirat hält grundsätzlich auch eine angemessene Erhöhung der Zeitungsgebühren für erforderlich.

Grazer Herbstmesse 1922. Die nächste Warenmustermesse in Graz wird, wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie (Berlin NW 40, Hindersinstr. 2) mitteilt, in der Zeit vom 26. August bis 3. September 1922 stattfinden, also sowohl vor der Wiener Herbstmesse wie auch vor der im September geplanten 2. Internationalen Mustermesse in Laibach.

Abflauen des internationalen Messfiebers?

Wenn auch in den verschiedensten Ländern gelegentlich immer noch neue Messepläne auftauchen, deren Verwirklichung freilich noch recht zweifelhaft ist, so läßt sich doch auf der andern Seite bereits ein leises Abflauen des Messfiebers beobachten, das im Jahre 1921 vielleicht seinen Höhepunkt erreicht hatte. Die Auswirkungen der schlechten Ergebnisse der diesjährigen Frühjahrsmessen in Utrecht, Wien, Prag und Barcelona — auch die Londoner und der Birminghamer Messe sollen nur mäßig verlaufen sein — können im Augenblick noch nicht übersehen werden. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie (Berlin NW 40, Hindersinstr. 2) mitteilt, steht bereits jetzt fest, daß z. B. die im vorigen Jahre in Italien in Aquila und Catania (!), in Rumänien in Klausenburg und in Schweden in Sundsvall stattgehabten bzw. geplanten Messen 1922 in keinem Falle stattfinden und auch nicht, wie dies etwa in Finland — statt Helsingfors in diesem Jahre Tammersfors — der Fall ist, durch andere Unternehmungen ersetzt werden. Die Glasgower Abteilung der britischen Industriemesse besteht seit diesem Jahre nicht mehr, die dortigen Gruppen sind nach London überführt worden. Sehr ungewiß ist noch, ob Italien wiederum Messen in Bozen und Triest und ob ferner das vorjährige Messeunternehmen in Bukarest eine Nachfolge haben wird. Auch von den Warschauer und Wilnaer Messeplänen ist es still geworden. Ebenso darf darauf hingewiesen werden, daß die weitere Durchführung der nationalen Messe in Fredericia (Dänemark) — allerdings infolge eines Kopenhagener Konkurrenzplanes — ins Wanken zu geraten scheint.

Bei dieser Gelegenheit sei noch daran erinnert, daß man auch in Flensburg, das im Jahre 1921 eine Frühjahrs- und eine Herbstmesse gehabt hat, von Wiederholungen in diesem Jahre und wahrscheinlich auch weiterhin erfreulicherweise Abstand genommen hat.

Auch hinsichtlich des Messewesens scheint die im letzten Jahrbuch des Ausstellungs- und Messe-Amts vertretene Auffassung, daß es im freien Wirtschaftsleben keine Gebilde gibt, die sich auf Dauer halten können, wenn sie keine notwendige Funktion zu füllen haben, allmählich ihre Bestätigung zu erhalten.

Vervielfältigungsvorrichtung

Die *Greif-Werke vorm. Deutsche Bürobedarfsgesellschaft Bru & Co.* in *Goslar* a. Harz erhielten das DRP 337390 vom 25. Oktober 19 ab in Kl. 15 d auf eine Vervielfältigungsvorrichtung, bei der e Matrize oder Schablone über zwei Walzen gelegt ist und der bedruckende Bogen durch eine Andruckwalze gegen die Schabl gedrückt wird. Bei den bisherigen Vorrichtungen dieser Art zo sich der Nachteil, daß beim Versagen der für die Bewegung nutzten Federn die Anlegeschiene nicht in die Arbeitsstellung langt und der zu bedruckende Bogen zu weit vorgeschoben wird, daß der Druck an eine falsche Stelle kommt. Vorliegende Erfind soll diesem Uebelstande dadurch abhelfen, daß die Steuerung d Anlegeschiene durch die Andruckwalze bei der Bewegung in d Arbeitsstellung zwangläufig erfolgt. Die Zurückführung aus d Arbeitsstellung kann beliebig sein, denn bei einem Versagen d Zurückbewegung würde die Schiene doch bei der Bewegung d Andruckwalze gegen die Drucktrommel von selbst beiseite geschob werden. Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Lieferung an Warenhäuser. Der Vorstand der Ortsgruppe Leipz im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler (Würz burg, Rüdigerstraße 4) schreibt zu dieser Frage dem „Papierhändler „Die Lieferung an Warenhäuser seitens unserer Lieferanten muß v uns energisch bekämpft werden. Selbst wenn die Warenhäuser sic dazu verpflichten würden, nur zu den vorgeschriebenen Preisen verkaufen, so bedeutet doch jeder Verkauf von Artikeln unser Fachs durch Warenhäuser eine weitere Schädigung unseres so sch so darnieder liegenden Gewerbes. Es darf schon angenommen werden daß die Warenhäuser die vorgeschriebenen Preise einhalten werden sie werden aber, um den Schein der besondern Billigkeit bei d Publikum zu wecken, andere Artikel, die nicht Markenartikel sind verschleudern und sich damit immer wieder Kundschaft aufs neu heranziehen. Wenn aber die Warenhäuser keine Markenartikel g liefert erhalten, so wird für das Publikum der Anreiz zu besonder billigem Einkauf in den Warenhäusern wegfallen und das Publikum seinen sonstigen Bedarf mit der Zeit mehr und mehr in den solide Fach-Spezialgeschäften decken."

(Die Erfahrung hat dargetan, daß der Boykott der Warenhäuser durch die Fabrikanten nicht erzielt werden kann. Der Schreibwarenhandel besitzt den Warenhäusern gegenüber den Vorzug der fachmännischen Bedienung, was die Kundschaft würdigt. *Schriftleitung*

Probenschau

3 V-Patent-Kohlepapiere. Von diesem Erzeugnis der Chemischen Fabrik *Dr. Adolf Heinemann G. m. b. H., Frankfurt a. M.*, lagen uns drei Sorten zur Beurteilung vor. Es waren die Nummern 12, 14 und 20, die blauviolette Färbung zeigen, deren geglätteter Farbaufstrich die Finger beim Einspannen vor dem Beschmutzen bewahrt und den Vorzug bietet, daß sich die Blätter von den Durchschlägen leicht abheben lassen. Hierzu trägt allerdings auch der Umstand bei, daß die feste Faser dieses Kohlenpapiers nicht von normalen Typenanschlag verletzt wird. Diese Farbkraft scheint mit der höheren Nummer zuzunehmen, wenigstens färbt Nr. 20 am dunkelsten und stärksten ein. Doch auch die beiden anderen Nummern ergaben schon sehr gut gefärbte, lesbare Durchschläge. Die „3 V-Patentpapiere" entsprechen also in der Güte hochgestellten Anforderungen. *vk.*

Reklamekalender 1923. Mit den ersten Mustern hierin wartet der graphische Betrieb *Förster & Borries, Zwickau i. S.*, auf. Ein Bemusterungsblatt führt in kleinen farbigen Abbildungen zwölf verschiedene Rückwände vor, die mit einem Kopfbilde oder mit einer schmückenden Rahmung hübsche Wandzier bieten und eine Jahresübersicht geben; ein freies Feld gibt Raum für den Wochen- oder Tagesabreißblock, der nach Wahl angebracht werden kann; genügend groß ist ferner das den untern Abschluß gebende Feld für den Firmeneindruck des Bestellers, der sich dieses das ganze Jahr hindurch für Ihre werbenden Reklamemittels zu bedienen gedenkt. Auch bei den zwei- und dreiteiligen Portemonnaie-Kalendern ist auf gute Unterbringung des Werbetextes Rücksicht genommen worden, solche Kalender sind im Offsetdruckverfahren zwei-, drei und mehrfarbig vorrätig; ferner ein Kalendernotizbuch mit Wochentafeln, das mit Reklameblättern durchschossen werden kann. Alle Muster zeigen die bekannte gute Satzanordnung, saubere Druckausführung und Farbenabstimmung, der die Offizin ihren Ruf begründete. *rg.*

Hosted by Google

Sofort vom Lager lieferbar:
Grössere Mengen hochweiss und gebleicht

fettd. Pergament-Ersatz

in 37 und 40 cm Rollen u. Bogen 75/50 und 75/100 cm, 40, 50 u. 56 g/qm. [94635

Walter L. Chambré, Köln a. Rh.
Karthäuser-Wall 30-34

Etwa 3500 bis 4000 kg
glatt **fettdicht Pergamentersatz**, 75×100 cm, 40/2 g, gibt sof. preiswert ab, **ab Sachsen.** [94560
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Schwarz
Schulhefttaktendeckel

34/43 cm, 27 kg 1000 Bg., mittelfein. Karton, eosinfarb., 48/64 cm, 60 kg, Pelpapier mit u. ohne Gewebe, 100-m-Rollen, **Asphaltpapier,** etwa 70 g, 100-m-Rollen, ab Lager sofort lieferbar. [94680
Papiergrosshandlung Carl Tyhaar Hagen i. W.

Als sofort vom Lager lieferbar werden, Zwischenverkauf vorbehalten, angeboten: [94927
2000 kg Ia weiss Zell.-Pack, 75×100 cm, 125 g, zu 18,50 M.,
1000 kg eins'gl. heil Zell.-Papier, 80×100 cm, 105 g, zu 20 M.,
1000 kg m'gl. braun Panzerpack, 150-cm-Rollen, 100 g, 21 M.
Hermann Chr. Knüppel, Hann. Münden.

2500 Bogen gelb Konzept, 34/43, 12 kg-Ware, abzugeben. Angeb. an **Fritz Spaltenstein, Bietigheim, Württbg.** [94969

Weiss Krepp-Papier
(Seidenkrepp), 50 cm breit, etwa 200 kg, sofort lieferbar. [94972
Kurt Zepler, Berlin W 30
Traunsteiner Str. 10

---

10 000 kg
m'gl. m'fein Druck

50 g/qm, 78×100, sofort greifbar, zu verkaufen. Angeb. unter S. 94966 an die Papier-Zeitung.

Habe sofort abzugeben:
7½ kg eins. glatt **Zellulose,** 75×100 Zentimeter, 60 g, **ab Arnstadt.**
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Etwa 400 000 Bogen
Satin. m'tn. Druck

70/100, etwa 42 kg und **etwa 20 000 kg** in Rollen 70 cm, etwa 60 g/qm, ab Berlin sofort lieferbar. Angebote unter **M. 94953** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321
2 000 000 Biefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 MappenHerrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25.
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Papyrolin-Papiere

in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Grosse Posten
SPINNPAPIER

diverse Stärken und Breiten [A3607

sofort lieferbar

M. Stoy, Sebnitz
Persönlicher Besuch erwünscht.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 2.65 pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 • Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Sofort ab mitteldeutschem Lager greifbar:

Etwa **10000 kg Goudronné,** 120, 160 g/qm, 85—130 cm Rollen
„ **5000 „ weisse Packzellulose,** 140 g/qm, 85—150 cm Rollen
„ **3000 „ eins. gl. braun Packzell.,** 100, 150 g/qm, 85—150 cm Roll.
„ **15000 „ halbw. Packzell.,** 150, 200, 230 g/qm, 80—100 cm Rollen
„ **12000 „ gelb Tauen,** 70, 100, 120, 150 g/qm, 90—120 cm Rollen
„ **8000 „ Natron Kraftpack,** 40, 50, 80, 100 g/qm, 85—140 cm Roll.
„ **5000 „ Kreppack,** 270 g/qm, 155 cm Rollen
„ **10000 „ fettdicht Perg.-Ersatz,** 40/2 g, Bog. 75×100 cm
„ **5000 „ sat. imit. Pergamyn,** 40/2 g, Bog. 73×100 cm
„ **300 Ries farbig Seiden, etwa 500 Ries weiss Zelluloseseiden**
„ **150 Rollen,** à 100 m, **gelb Paraffinpapier.**

Anfragen unter **G. 94947** an die Papier-Zeitung erbeten.

Braun Papyrolin

1700 Bogen 50/65 cm, 950 Bogen 65/100 cm, äusserst preiswert abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten. Angebote unter **X. 94877** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinen-Postkarten

1000 Streifen à 2 Stück mit anhäng. Durchschlagpapier M. 90.—. Probepostpaket unter Nachnahme. [94962b
Klaiss, Wüstner & Co., Stuttgart

3500 kg Schrenztüten und -Beutel

½-, 1-, 2-, 3-, 5- und 10-Pfd.-Grösse, zum Kilopreise von M. 16,40 franko rheinischer Station bei sofortiger Kasse abzugeben. Gefl. Anfragen unter **D. P. 38405** an die Annoncen-Expedition Bonacker & Rantz, Düsseldorf. [94928

Fein Postpapier

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Papiergewebe

en gros ab Vorrat lieferbar. Angeb. unt. **K. U. 4874** bef. **Rudolf Mosse, Köln.** [94811

5000 kg rötl. [94810
Goudronné

140/150 g, in Rollen 125 u. 150 cm, zu 20,25 M. für 1 kg, roh für rein, anbietet ab **Lager Coburg**
Louis Schwahn, Coburg.

Für Export
Sat. Werkdruck

weiss, etwa 10 000 kg, 63 g, 20×30" (engl.). Sofort. Lieferung fob Hamburg. Anfragen unter **E. 94849** an die Papier-Zeitung erbeten.

4—5000 kg

eins'gl. braun Holz, 120 g, 78/102 cm, 20 M. d. kg, frei **Bhf.** od. **Hafen Regensburg gegen Kassa** sof. lieferbar. Angebote unter **A. 94841** an die Papier-Zeitung erbeten.

40000 Flachbeutel

weiss Zell., 50 g, 8×4,8 cm, ohne Klappe, abzugeben. [94845
Tüten-Wolf, Chemnitz
Giesparstr. 1a

1000 kg Schreib

34×43 cm, 12 kg, sofort greifbar. Ang. u. **Y. 94837** a. d. Papier-Ztg.

2000 kg m'gl. fettd.
Ia Pergament-Ers.

40/2 g, Bogen 75×100 cm, zu 33,25 M. d. kg netto sofort. Kasse, ab Sped.-Lager Dresden, abzugeb. Anfr. u. **B. 94843** a. d. Papier-Ztg.

Grösserer Posten
Folio-Geschäftsbücher

lin. u. dopp. Kolonne, steif brosch., 1, 2, 3 Bch., abzugeben. Muster gegen Berechnung. [94839
Papierverarbeitungs-Ges. m. b. H. Köln, Richard-Wagner-Strasse 39

5000 Briefmappen
5/5, Leinenpapier, gefüttert, ab Arnstadt zu äussersten Preisen gibt ab [94561
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

Holzpappen Lederpappen

sofort vom Lager lieferbar. [94649
Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Hosted by Google

Durchschreibe-Papier
blau Nr. 540 (Indigo)
Format 44/56, flach, in hervorragender, nicht schmierender Qualität, wie bekannt, sofort vom Lager lieferbar. [94634
Walter L. Chambré, Leipzig
Katharinenstr. 17

Holzhaltig Schreib
Format 43×68 cm, 24 und 28 kg schwer, je 5000 kg, ebenso 5000 kg im Format 44×56 cm, 20 kg, d. kg 29,25 M. ab Fabrik bei Hannover. In holzfrei Post und Schreib alle gangbaren Gewichte und Formate, grössere Mengen.

Rollenpapiere
62er, 93er, 100er und 124er Rollen, 60 g, für Illustrations-Zeitschriftendruck geeignet, desgl. im Format 59×92, 64×96, 70×100 cm, 50 bis 100 g. Anfragen unter **B. 94567** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge Schreibmaschinenpost
farbig und Durchschlagpapier hat abzugeben ab **Lager Berlin-Friedenau,** Isoldestr. 6. [94749
G. Mattner

Sofort ab Lager gegen Kasse abzugeben: **etwa 20 000 kg**
grau Schrenz-Tuten und Bodenbeutel
¼, ½, 1, 2, 4 und 5 Pfd. Anfragen unt. **K. 94900** an die Papier-Ztg.

Mäppchen 5/5,
Packungen 10/10,
„ 20/20,
Hefte-Beklebezettel und
Paketadressen 5/5
abzugeben. Muster gegen Berechnung. [94840
Papierverarbeitungs-Ges. m. b. H. Köln, Richard-Wagner-Strasse 39

Preßspan
1,5 mm, etwa 25×25 cm, 800 kg
Klaiss, Wüstner & Co., Stuttgart

Kassabücher
mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt. [A 3025
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Filzpappen
340, 500, 600, 750 g/qm, sofort vom Lager lieferbar. [94409
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Etwa 4000 kg Lederpapier
in Rollen von 100 und 120 cm Breite, sowie in Format 75×100 Zentim., sof. preisw. abzug. (94561a
Artur Schnell, Arnstadt i. Th.

2—3 Ladungen
Handpappen
etwa 40000 qm
weiss Glacé
etwa 85 g schwer, in Rollen, sofort abzugeben.
Preisangebote unter **F. 94636** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur sofort. Lieferung abzugeben:
2000 Quartblocks karr. holzfrei, à 50 Blatt, **5000 Billett Kuverts, 500 Quart Briefordner** (Hebelsyst.).
Ang. u. **U. 94916** an die Papier-Ztg.

Strohtrinkhalme Remso Ia
del gebleicht sowie Qualität II, auch in **Papierhüllen,** liefern jedes Quantum sofort [89158
D. Osmer & Sohn, Bremen

Wir haben einen sehr grossen
Lagerposten Briefumschläge
mit Fensterkuverts bedeutend unt. heut. Herstellungspreis zu verkaufen. Angebote unter **T. 94914** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jahres-Hauptversammlungen halten ab: 1. der *Deutsche Buchdrucker-Verein* am 15. und 16. Juni in *Braunschweig,* wobei der Verein umgewandelt werden soll in einen eingetragenen Verein im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches und neue Satzungen erhalten soll; 2. der *Verein Deutscher Zeitungsverleger E. V.* voraussichtlich am 16. Juni in *Hamburg.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Holzzellstoff- und Papierfabriken, A.-G., Neustadt im Schwarzwald. Ab 1. April wurde der vertretungsweise Verkauf der Papiererzeugnisse für den Bezirk Württemberg Herrn *Gottfried Heugel, Heilbronn a. N.,* Wollhausstr., übertragen. Herr Heugel wird später seinen Wohnsitz nach Stuttgart verlegen, um von dort aus die württembergische Kundschaft regelmäßig zu besuchen.

Schlesische Zellulose- und Papierfabriken Akt.-Ges. in *Cunnersdorf* bei Hirschberg. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals um 2 Mill. M. Stammaktien und 2 Mill M. 6proz. Vorzugsaktien mit fünffachem Stimmrecht.

Ver. Strohstoffabriken Dresden. Nach dem Bericht für 1921 war die Beschäftigung in den ersten drei Monaten gut. Ende April sei eine Stockung der Nachfrage eingetreten, die sich später verschärfte und Betriebseinschränkungen zwang; vom August ab habe sich die La wieder gebessert, und die rege Nachfrage halte jetzt noch unverände an. Der Reingewinn beträgt einschl. 197 679 M. (i. V. 74 914) Vortr nach Abschreibungen von 111 672 M. (98 505) und 16 723 M. (388 60 Effektenabschreibungen 3 682 356 M. (3 247 680). Daraus werden, w gemeldet, 20 v. H. Dividende (wie i. V.) nebst 200 M. (100 M.) Sonde vergütung pro Aktie verteilt, 250 000 M. (wie i. V.) für Wohlfahrt (i. noch 400 000 M. für die Reserve) und 232 356 M. für den Vortrag ve wendet. Bei 8 Mill. M. Kapital haben sich die Gläubiger auf 18. (11,66) und andererseits die Außenstände einschl. Bankguthaben a 19,06 (18,66), Vorräte auf 10,70 (3,35) Mill. vermehrt. Effekten stehe mit 1,43 (1,45), die Anlagen mit 2,61 (2,54) Mill. zu Buch. Aus de Eingang abgeschriebener Forderungen (vorläufig ungefähr 1 Mill. M. wird für die Werksangehörigen die Errichtung einer Pensionskass vorgeschlagen. Die Generalversammlung (27. April) soll auch übe die Neufassung einer Reihe von Paragraphen der Satzung beschließe Sie betrifft u. a. auch die Bezüge des Aufsichtsrats, sowie die Ueber nahme der darauf ruhenden Steuern durch die Gesellschaft.

Bleistift-Fabrik vorm. Johann Faber A.-G. in *Nürnberg.* In unserem Bericht in Nr. 47 muß es heißen, daß eine Dividende von 35 v. H. gezahlt wird (nicht 37 v. H.).

† In Wildberg (Württemberg) starb Herr Buchbindermeister *Jakob Dengler.* —*s*—

† *In Landshut (Niederbay.)* starb nach langer Krankheit im Alter von 76 Jahren Herr Kommerzienrat *Johann Baptist Zabucznig,* langjähriger Inhaber der Thomannschen Buchhandlung, Buchdruckerei, lithographischen Anstalt und Buchbinderei. Der Verstorbene war früher Vorsitzender des Gemeindekollegiums. *M*

† *In München* starb plötzlich infolge eines Schlaganfalles Frau *Ida Maier,* Buchdruckereibesitzerin, Sandlingerstr. 36. *M*

† In *Kempten* starb im Alter von 61 Jahren Herr Buchbindermeister *Heinrich Stählin,* Inhaber der Firma J. F. Stählin, Buchbinderei, Papier- und Schreibwarenhandlung. *M*

† *K. V. Broberg,* bis 1905 Direktor und Teilhaber des Zeitungsverlags mit Druckerei „Gefle-Posten" in Gefle, Schweden, starb 66 Jahre alt. *bg.*

Jubelfest. Die *Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Naumann A.-G., Leipzig,* feierte am 1. April das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Die Entwicklung dieser Firma ist sehr eng mit der Entwicklung der Steindruckgewerbes und dadurch auch mit der Entwicklung Leipzigs als Hauptort des Druckgewerbes verbunden, da sie von den ersten Anfängen ihrer Buntdrucke bis zu den heutigen drei großen Werken mit ihrer Mannigfaltigkeit an Erzeugnissen auf dem Gebiete der Kunstdrucke, Reklame- und Verpackungsmittel durch Leistungsfähigkeit und dauernde Verbesserungen und Neuerungen vor allem technischer Art führend geblieben ist. — Der Festtag wurde durch eine gemeinsame Feier von Direktorium, Beamten, der Arbeiterschaft des Leipziger Werkes und den Abordnungen der Werke in Zeitz und Crefeld eingeleitet. Nach Gesangsvorträgen und einem Festvorspruch übergab Herr Otto Neustadt als Beauftragter der Beamten- und Arbeiterschaft der Direktion mit herzlichen Widmungsworten eine große Gedächtnistafel in Erz. Nach den Dankesworten und einer Ansprache des Generaldirektors, der in großen Zügen einen Abriß der Entwicklung des Hauses gab, folgte eine launige, gereimte Begrüßung durch einen Herrn des Aufsichtsrates. Hieran schloß sich der Festvortrag des Herrn Privatdozenten Dr. phil. Schultze über das Thema: „Die Solidarität in der Weltwirtschaft". Während der nunmehr folgenden Vorträge und der gemeinsamen Mittagstafel begaben sich die Herren des Direktoriums in den festlich geschmückten Empfangssaal der Firma, um die Gratulanten zu empfangen. Zahlreiche Geschäftsfreunde und Vertreter von Behörden und Verbänden gratulierten zum Jubiläum und bewiesen mit herzlichen Worten die Anerkennung und das Ansehen, das die Firma sich im Laufe der 50 Jahre ihres Bestehens erworben und erhalten hat. Eine Festvorstellung am Nachmittag im Schauspielhause vereinigte wiederum Direktorium, Beamten und Arbeiterschaft zum würdigen Abschluß des wohlgelungenen und reichen Festes.

Bekanntmachung

In unser Handelsregister Abteilung B Nr. 1 ist heute bei der Firma **Papierfabrik Gröningen A. Woge, Gesellschaft mit beschränkter Haftung,** zu **Gröningen** eingetragen:

Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Fabrikdirektor Bruno **Hempel** in Gröningen ist zum Liquidatur bestellt. Das von der Gesellschaft bisher betriebene Fabrikgeschäft ist **als Ganzes mit Aktiven und Passiven von den Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau, vormals Gebr. Woge, Aktiengesellschaft,** in **Alfeld** übernommen. [A 362

Gröningen, den 19. April 1922. **Das Amtsgericht.**

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29

Hosted by Google

Papier-Zeitung

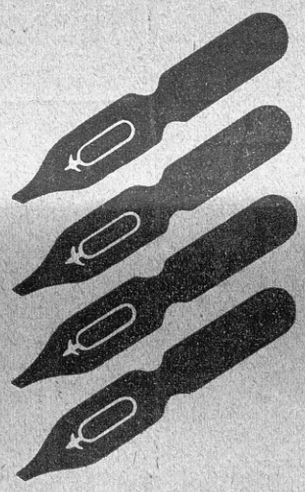
Nr. 51 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 29. April 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwarenfabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Durchschlagpost
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

F. R. SCHUTZ-MARKE
Vulkanisierte
Stanz- u. Matrizenpappen,
Modell-Graue- u. farbige-
Hartpappen
F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN


SOENNECKEN
EILFEDERN
F. SOENNECKEN - BONN

Filtrierpapiere
für jeden Zweck [A 2948
Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.
Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.
Schutzmarke

Friedrich Volfz · Berlin W 15
A. B. C. Code, 5. Ausgabe
Carlowitz - Code
Uhlandstrasse 155
Telegramm-Adresse: Zellstoffvolfz
Fernsprecher: Amt Uhland 5774

Papierholz — Harzleim, Harz
Zellstoff — Kaolin, Blanc-fixe
Holzstoff — Filze, Siebe

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Bogengummier- und Lackier-Maschinen

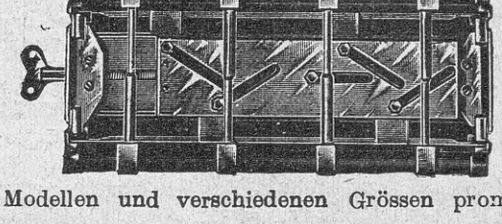
NEUKA

Verlangen Sie die Preisliste über meine Neuka Reisekartons

Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Export ab Fabrik

Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar

Mechaniken-Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68, Markgrafenstr 18 [A 1517

DAS
SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A2807

Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.

Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte

Verlangen Sie **Muster und Angebot**

C. A. Fischer & Co.
Berlin W 30
Martin Luther-Strasse 13/IV.

Spezialitäten:
Butterbrotpapier, fettdicht, halbfettd.
Klosettpapier in Rollen und Paketen
Durchschlagpapier [A 2559
Kaffeebeutel aus farbig Pergamyn

Gebr. Regel
Papierwarenfabrik, Export
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Telegramm-Adresse: Papierregel

Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT
Geschäfts- u. Kanzleikuverts
SONDERERZEUGNIS
Fensterkuverts
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER
KUVERTFABRIK PASIN

Neuheiten
sofort vom Lager lieferbar
Man verlange Muster
Paul Scholze
Leipzig-R.
Senefelder Str. 13-17. Fernsp. 12537

Kolli-Anhänger

für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

Wachspapiere

Paraffinseiden
Wachspergamyn

Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz, weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar

Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, Birkigt-Dresden
Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden. [A3034

Strohtrinkröhren

22 cm lang
die 1000 Stück M. 25,—. Porto u. Verpackung extra. Muster unter Einsendung v. M. 3,— in Briefmarken. [A 2216 III

Richard Grunewald
Papptellerfabrik
Luckenwalde-A.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 51 | Berlin, Sonnabend, 29. April 1922 | 47. Jahrg.

INHALT

Neue Preiserhöhung für Zellstoff 1429
Lage der sächsischen Industrie 1429
Preis am Tage der Lieferung 1429
Die Eisenbahnfrage 1430

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verbrennung von Schwefel 1430
Einzelstreik der Angestellten 1432
Berliner Papiermarkt 1434
Papiermarkt im besetzten Gebiet 1434
Schweden 1434
Norwegen 1434

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Papier-Industrie-Verein E. V. 1436
Angestellten-Gehälter 1436
Klebestoffe für Mexiko 1436
Ablegevorrichtung für Schriftsatz 1436
Normenausschuß für das Graphische Gewerbe . . . 1436
Bücherschreib 1438
Papierverbrauch in den Vereinigten Staaten . . . 1438
Mangelhafte Farbendeckung bei gestrichenem Karton 1438
Büchertisch 1438

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Landesverband Brandenburg 1440
Neue Erhöhung der Tintenpreise 1440

Geschäfts-Nachrichten 1456

Neue Preiserhöhung für Zellstoff. Wie die Frankf. Ztg. erfährt, hat der Verein Deutscher Zellstoff-Fabrikanten die Zellstoffpreise für Mai um weitere 28 bis 30 v. H. erhöht, nachdem im April eine Steigerung um 40, im März um 12 und im Januar um 80 v. H. vorausgegangen war. Die Preise betragen nunmehr:

Sekunda ungebleicht	1300 M.	die 100 kg lufttrocken 88 : 100 frachtfrei Bahnstation des Empfängers
Ib ungebleicht	1425 „	
Ia ungebleicht	1475 „	
Ia bleichfähig	1575 „	
Sekunda gebleicht	1775 „	
Ia gebleicht	1850 „	

Die Papierpreise dürften sich in den nächsten Tagen diesen neuen Erhöhungen anpassen.

Lage der sächsischen Industrie

Der geschäftsführende Vorstand des Verbandes Sächsischer Industrieller erstattet soeben in der „Sächs. Industrie" einen umfassenden Bericht über die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der sächsischen Industrie, in dem eine überaus pessimistische Auffassung zum Ausdruck kommt. Der Verband berichtet folgendes: Fast ohne Ausnahme verzeichneten am Ende des ersten Viertels 1922 alle Industriezweige guten Geschäftsgang; für einzelne kann sogar von Hochkonjunktur gesprochen werden, die die Betriebe bis zur Grenze der derzeitigen Leistungsfähigkeit beansprucht. Wenn manche Zweige an ihr nicht gleich starken Anteil haben, so liegt dies meist an den leider sich steigernden *Schwierigkeiten des Rohstoffbezuges*, der Kohlenbeschaffung und des Verkehrs, nicht aber des Absatzes. Mit einer Fortdauer dieser starken Beschäftigung wird zwar wenigstens für die nächsten Wochen gerechnet, da fast überall noch Aufträge vorliegen; in vielen Fällen erstrecken sich diese über die Sommermonate bis in den Herbst hinein. Angesichts der unsicheren politischen Verhältnisse und der zu befürchtenden Fortdauer der unerträglichen Belastung aus dem Friedensvertrage, vor allem aber wegen des Steigens der Gestehungskosten erwartet man allgemein einen baldigen schweren Rückschlag, den übrigens auch bei günstiger Wendung der politischen Verhältnisse ein etwa eintretendes Steigen der Mark unfehlbar mit sich bringen müßte. Die fortgesetzt steigenden Gestehungskosten, die Ausfuhrabgaben, Valutazuschläge und die zum Teil sehr hohen Einfuhrzölle und sonstigen Einfuhrerschwerungen des Auslandes machen in der Ausfuhr zahlreiche deutsche Waren schon jetzt wettbewerbsunfähig, wenn Fakturierung in Auslandswährung verlangt wird, da dann die Weltmarktpreise überschritten werden. Es ist eine ernste Frage, wie die deutsche Industrie bestehen wird, wenn der Markkurs ihr nicht mehr alle Türen öffnet. Für den Inlandsmarkt fürchtet man ein baldiges Nachlassen der Kaufkraft, zumal aus Furcht vor weiteren unausbleiblichen Preissteigerungen Deckungskäufe im großen Umfange vorgenommen worden sind. Diese pessimistische Ansicht über die weitere Entwicklung scheint bestätigt zu werden durch ein beginnendes Nachlassen in der Auftragerteilung, das hier und da neben der herrschenden Hochkonjunktur schon spürbar ist.

Preisabbau erwartet man in keiner Industrie. Vielmehr stehen infolge der Belastung der Erzeugung durch Steuern, Kohlenpreis, Lohnerhöhung, Fracht- und Portoverteuerung usw. überall weitere Erhöhungen bevor, deren Folgen für den Absatz noch nicht zu übersehen sind. — Arbeiterentlassungen aus Mangel an Beschäftigung werden bisher nirgends gemeldet, es herrscht im Gegenteil fast überall starke Nachfrage nach gelernten hochwertigen Facharbeitern. Das Gesamtbild der wirtschaftlichen Lage der Industrie ist trotz dieser guten Beschäftigung nicht erfreulich. Die Konjunktur steht auf den schwachen Füßen der Markentwertung in der Ausfuhr und der Käuferpanik im Inlande, die durch rechtzeitigen Einkauf den erwarteten neuen Verteuerungen zuvorkommen will. So ist die Erzeugung von zwei Seiten: durch Nachlassen der inländischen Kaufkraft wegen der steigenden Teuerung, durch Rückgang des Exports wegen Erreichung der Weltmarktpreise bedroht, wobei gleichzeitig die Volkswirtschaft durch unmögliche Leistungen an die Entente mehr und mehr ihrer Kraft beraubt wird. Ueber die gegenwärtige wirtschaftliche Lage der *Zellstoff- und Papierindustrie* bemerkt der Bericht des Verbandes Sächsischer Industrieller sodann folgendes: Es herrscht die allergrößte Knappheit an Rohholz, die zurückzuführen ist auf die Einschränkungen des Einschlages in sächsischen Staats- und Privatforsten, auf den infolge des steigenden Kurses der tschechischen Krone unmöglichen Bezug aus Böhmen und die großen Lieferungen der Entente. Die bei den Holzauktionen gezahlten Preise gehen über das normale Maß hinaus, wodurch die Inlandspreise sich so sehr den Auslandspreisen genähert haben, daß Länder mit Holzüberschuß, wie Schweden und Finland, den Markt beherrschen. — Sehr schwer empfindet die *Papierindustrie* den Mangel an Zellstoff, der wiederum für Zeitungsdruckpapier leichter zu beheben ist als für die Verarbeitung zu Feinpapier. Trotzdem ist die Beschäftigung zurzeit noch sehr gut, die Ausfuhraufträge schwanken bei den einzelnen Betrieben zwischen 5 und 26 v. H. Die mangelhafte Zuführung von Chemikalien in geeigneten Waggons führte in den vorigen Monaten zu zeitweiligen Betriebseinschränkungen. — Die *Tapetenindustrie* ist abhängig von der Lage des Baumarktes. Man hofft mit der Frühjahrssaison auf eine Besserung der etwas matten Beschäftigung der Vormonate. Die Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten ist besonders stark wegen der bevorstehenden Zollerhöhungen. Das *graphische Gewerbe* bezeichnet seine Lage als günstig, wenn auch die Papierbeschaffung völlig unzureichend ist, um den Aufträgen gerecht zu werden.

Preis am Tage der Lieferung

Reichsgerichts-Entscheidung. — Nachdruck verboten

Eine Chemnitzer Fabrik hatte Anfang Februar 1918 von einer Magdeburger Firma einen bedeutenden Posten Ware gekauft und

Hosted by Google

zwar zum Grundpreise von 437 M. für 1000 kg ab Werk. Eventuelle Preiserhöhungen, welche bis zum Tage der Lieferung eintreten würden, sollten bei der Berechnung des Kaufpreises berücksichtigt werden. Durch Versagen des Werkes, von dem Verkäuferin die Ware bezog, trat eine Verzögerung ein. Erst am 30. 12. 18 lag ein Teil der Ware versandbereit, konnte aber wegen der Bahnsperre nicht ins Rollen gebracht werden. Am 1. 1. 19 wurden die Höchstpreise für die in Frage stehende Ware aufgehoben, und nun beanspruchte Verkäuferin „entsprechend den gemachten Vorbehalten" Erhöhung des Grundpreises auf 541 M. Käuferin dagegen verlangte im Klagewege Lieferung zu dem ursprünglichen Preise, da ihr die Ware noch vor dem 1. 1. 19 versandbereit gemeldet worden sei, mithin die Aufhebung der Höchstpreise belanglos sei, wogegen Verkäuferin sich darauf berief, daß die Lieferung der Ware bis Ende 1918 nicht erfolgt sei. Landgericht Magdeburg und Oberlandesgericht Naumburg gaben der Klage statt, das Reichsgericht wies die Revision der Lieferantin mit folgenden *Entscheidungsgründen* zurück.

Das Berufungsgericht erwägt, die Parteien seien bei Vereinbarung der erwähnten Klausel einem Brauche gefolgt, der sich im Wirtschaftsleben infolge der Kriegsereignisse eingebürgert habe, um den Verkäufer einer erst herzustellenden Sache vor den Folgen einer bei Kaufabschluß nicht vorhersehbaren Verteuerung der Herstellungskosten zu schützen. Der Gedanke, der beiden Parteien in einem solchen Falle vorschwebe, sei der, daß der Verkäufer oder Hersteller keinen Schaden leiden solle, wenn durch derartige Ereignisse die Ware bis zu dem Zeitpunkt, wo die Lieferung an sich möglich sei, verteuert werde. Dieser Zeitpunkt sei im allgemeinen der Zeitpunkt der Fertigstellung der Ware. Wenn zur Zeit der am 7. Februar 1918 erfolgten Bestätigung des Kaufvertrages den Parteien die Frage vorgelegt wäre, wie sie es halten wollten, wenn die zu liefernde Ware versandfertig vorläge, aber die tatsächliche Absendung wegen Unterbindung des Bahnverkehrs nicht erfolgen könne und nun bis zu seiner Wiedereröffnung eine Peissteigerung der für die Ware nötigen Rohstoffe eintrete, so würde sicherlich keine Partei der Ansicht gewesen sein, daß diese Preissteigerung zu Lasten des Käufers ginge. An die Preiserhöhungen solcher Art habe keine Partei bei Abschluß des Vertrages gedacht; sie lägen auch außerhalb der Gefahren, vor denen sich der Verkäufer in Fällen der fr. Art schützen wolle. Diese Ausführungen lassen einen Rechtsirrtum nicht erkennen. (A. Z. I. 219/21.)

Die Eisenbahnfrage

In Besprechungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie (Berlin W 10) mit dem Reichskanzler über die Finanznot des Reiches wies der Reichsverband darauf hin, daß sich die Finanznot des Reiches nur dann bessern könne, wenn sich das Reich von den unwirtschaftlich arbeitenden Reichsbetrieben freimache. Inzwischen hat der Reichsverband durch hervorragende Sachverständige ein Gutachten verfertigen lassen, das nunmehr im Druck vorliegt.*) Die gründliche Arbeit behandelt die Eisenbahnfrage unter den Abschnitten: Die jetzige Lage der Reichseisenbahnen; Die Ursachen der Verlustwirtschaft; Pläne der Regierung; Staatsbetrieb, Privatbetrieb, gemeinwirtschaftlicher Betrieb; Die Reichseisenbahngesellschaft; Reichsaufsicht und Wahrung der öffentlichen Interessen; Beamte, Arbeiter und Wohlfahrtseinrichtungen; Finanzfragen.

Aus den wenigen, aber treffend angeführten Zahlen des ersten Abschnittes geht mit erschreckender Deutlichkeit hervor, daß die Leistungsfähigkeit der Bahnen bis unter die Hälfte gesunken ist. Hoher Ausbesserungsstand der Lokomotiven und die schematische Einführung des Achtstundentages sind vor allem an den geringen Leistungen der Bahnen schuld. Im zweiten Abschnitt wird festgestellt, daß die übergroße Beanspruchung des mechanischen Apparates im Kriege nur in geringem Maße von Einfluß auf die laufenden Fehlbeträge gewesen ist. Die deutsche Erzeugung wäre größer gewesen, wenn die Eisenbahnverwaltung nicht verkehrsdrosselnd gewirkt hätte. Die Gutachter fassen ihre Meinung, privatwirtschaftlich ausgedrückt, wie folgt zusammen: Der Umsatz ist zu gering, die Selbstkosten sind zu groß, und die Preisstellung war unrichtig. Es wird dann gezeigt, daß die Gesundung der Finanzen durch ein Eisenbahnfinanzgesetz nicht erreicht werden kann. Die Einführung kaufmännischen Geistes verlangt völlig neuen Aufbau der bisher staatlichen Verwaltung nach privatwirtschaftlichen Grundsätzen. Nach Untersuchung der Vor- und Nachteile des Staatsbetriebs, des Privatbetriebs und des gemeinwirtschaftlichen Betriebs schlagen die Gutachter als neue Form der Reichseisenbahn eine „Reichsbahngesellschaft" in Form einer gemeinwirtschaftlichen Aktiengesellschaft vor. Hauptträger der Gesellschaft sollen Landwirtschaft, Handel und Industrie, Handwerk, Gewerkschaften und die Kommunen sein. Dazu kämen das Reich und die Länder. Der Aufbau dieser Reichsbahngesellschaft, die Reichsaufsicht und die weitere Entwicklung der Beamten- und Arbeiterverhältnisse, deren Rechte in keiner Weise geschmälert werden sollen, werden ausführlich dargelegt.

Aller Wahrscheinlichkeit nach würde auf dem vorgeschlagenen Wege die Reichseisenbahn in kurzer Zeit wieder ein wirtschaftlich arbeitender Betrieb, wobei der Verkehr nicht gedrosselt, sondern in jeder Weise gefördert würde.

*) „Die Deutsche Eisenbahnfrage", Gutachten, erstattet für den Reichsverband der Deutschen Industrie, Berlin W 10, Königin-Augusta-Straße 28. Für den Buchhandel zu beziehen durch Karl Siegismund, Berlin SW 11, Dessauer Straße 13.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papierholzpreise vom 28. März bis 11. April. Versteigerung Mehlauken, Reg.-Bez. Königsberg, 1569 rm Fichten, 504 M. d. Submission in Kurwien, Reg.-Bez. Allenstein, 700 rm Fichten, 664 d. rm; Submission in Medingen, Reg.-Bez. Lüneburg, 386 rm Fich 753 M. d. rm; Submission in Hilders, Reg.-Bez. Cassel, 1379 rm Fich 836 M. d. rm; Submission in Niederbeisheim, Reg.-Bez. Cassel, 43 Fichten, 796 M. d. rm. (Der Holzmarkt)

Papierholzmarkt in Bayern. Der Nadelpapierholzmarkt hat bei den andern Holzmärkten ständig steigende Preise zu verzeichn Zum Aufwurf kam unentrindetes Fichtenpapierholz 1. bis 3. Kla und entrindetes Papierholz 1. bis 2. Klasse. Erlöst wurden für erste für den fm 1. Klasse 1017, 2. Klasse 904, 3. Klasse 791 M., für letzte 1. Klasse 1153, 2. Klasse 1040 M. für den fm ab Wald. Der Fuhrl betrug bis zur Bahnstation etwa 50 M. In Nordhalben/Ofr. wu für entrindetes Papierholz 1. Klasse 821, 2. Klasse 752, 3. Klasse Mark für den fm erlöst bei Fuhrlöhnen von 60—70 M. ab Wa Feuchtwangen/Mfr. brachte 1350 fm Fichtenpapierholz mit Rinde z Aufwurf. Erlös 1. Klasse 830,50, 2. Klasse 705,75 M. für den fm. D oberbayerische Forstamt Traunstein erlöste für Papierholz 1. Kla 750, 2. Klasse 650 M. für den fm. Fuhrlohn ab Wald 50 M. Fürste feldbruck/Obb. erzielte für Papierholz 1. Klasse 733, 2. Klasse 3. Klasse 577 M. *r.*

Aufschwung der Kunstseiden-Industrie. Im Laufe einer Rede, Mr. Samuel Courtauld, der Direktor der großen Seidenfirma gleich Namens, hielt, entwarf er ein Bild von den in der echten und der Kunstseiden-Industrie herrschenden Verhältnissen, welches ein auffallenden Gegensatz bot. Er zeigte, daß die englische Erzeugu echter Seide durch das Dumping billiger Auslandswaren, mit den kein englischer Fabrikant in Wettbewerb treten könnte, bedeuten eingeschränkt und die Erzeugung der Firma in diesen Stoffen etwa 33 v. H. des Vorkriegsumfanges herabgegangen ist. Soweit Firma Courtaulds betroffen ist, bildet das Weben echter Seide heu nur einen verhältnismäßig kleinen Teil des Geschäfts, da die Kuns seide den größten Teil der Tätigkeit der Firma in Anspruch nimm Die Herstellung von Kunstseidenfäden wird in Coventry und Fl betrieben. Die Weberei, die früher nur in Essex ihren Sitz ha und damals völlig mit dem Weben echter Seidenwaren beschäft war, besitzt jetzt Fabriken in Leigh (Lancs.), Droylsden bei Manche und Halifax, außer den vier Essexfabriken. Mr. Courtauld teilte m daß Kunstseide, die zu Beginn des Jahres gedrückt war, in den letzt Monaten eine Wiederbelebung der Nachfrage erfahren habe. Vo Arbeitszeit wurde innegehalten und ein Markt für alles Garn, d gesponnen werden konnte, gefunden, so daß die Aussichten he besser seien als je zuvor. (The Times, London)

Verbrennung von Schwefel

Die *Chemische Industrie Akt.-Ges.* in *Bochum* erhielt d DRP 333818 vom 25. März 1915 ab in Kl. 12 i auf ein Verfahren u eine Vorrichtung zur Verbrennung von Schwefel, welcher Erfind der Gedanke zugrundeliegt, an Stelle von Schwefelkies and schwefelhaltige Stoffe in den vorhandenen Anlagen auf SO_2 zu v arbeiten. Als solche Stoffe kommt in erster Linie die Gasreinigun masse, dann aber auch Schwefelgemische u. dgl. in Frage. diesen Gemengen bietet aber der tiefliegende Entzündungspunkt die feinkörnige oder gar mulmige Struktur große Schwierigkeit wenn der für Schwefelkies gebräuchliche Etagenröstofen mit üblichen Beschickungsvorrichtung Verwendung finden soll. Es viel des zu röstenden Stoffs in den Abgasen als Staub mit abgef was vermieden werden muß; auch schlägt die Flamme leicht in Beschickungsvorrichtung zurück.

Nach dieser Erfindung sollen diese Nachteile dadurch behob werden, daß die Beschickvorrichtung unterhalb der obersten Arbe etage in den Röstofen einmündet und daß ihre Transporteinrich im Verhältnis zur Ausmündungsöffnung stets einen Ueberschuß Arbeit leistet, so daß die Mündungsöffnung durch das Beschickun gut stets gut verlegt ist und die Umlaufzahl der Beschickungs richtung dauernd unveränderlich bleiben kann.

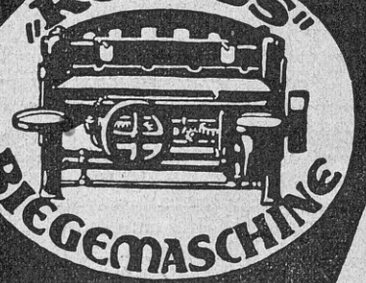
Weitere Einzelheiten sind aus den Patentansprüchen zu ers

Patentansprüche: 1. Verfahren zur Verbrennung des Schw in leicht enzündlichen Mischungen (z. B. Gasreinigungsmasse) u Verwendung der mehretagigen Schwefelkiesröstöfen, dadurch gek zeichnet, daß die leicht entzündliche Mischung dem Röstofen u halb der obersten Arbeitsetage durch eine Beschickvorrichtung geführt wird, welche die Einmündungsöffnung durch eine Ansa des Röstgutes ständig geschlossen hält.

2. Beschickvorrichtung für das Verfahren nach Anspruch 1 durch gekennzeichnet, daß über der mit einzelnen Schaufeln setzten Förderwelle im Trichterschlunde eine von ihr angetrie zweite Welle angeordnet ist, die mit Greifern besetzt ist und Brückenbildung im Trichter verhindert.

Bayerische Papiergeschichte. Bei Nr. 45 S. 1284 ist in der Spalte über dem Kästchen nachzutragen die Ueberschrift: Nr **Papiermühle bei Lauf.** Der zugehörige Text beginnt dann mit Worten „Unterhalb Lauf an der Pegnitz usw.

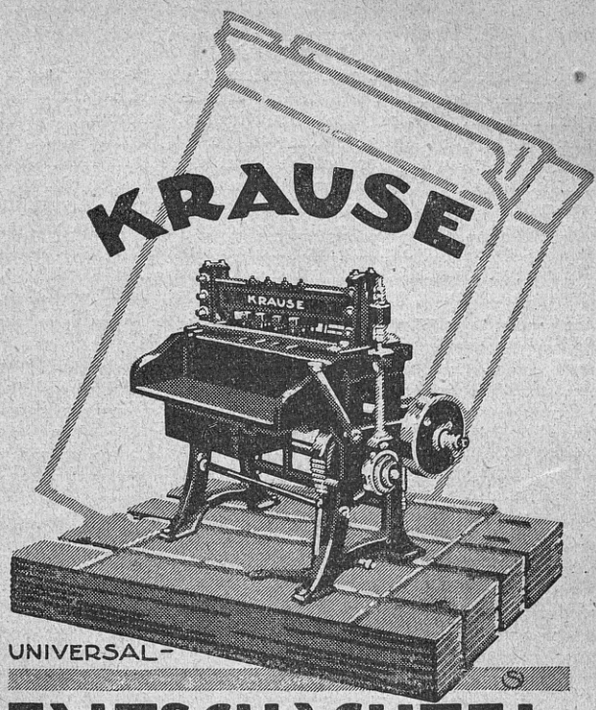
DIE „REMUS" BIEGEMASCHINE



BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

SMAG
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A. 16.
FABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

KRAUSE

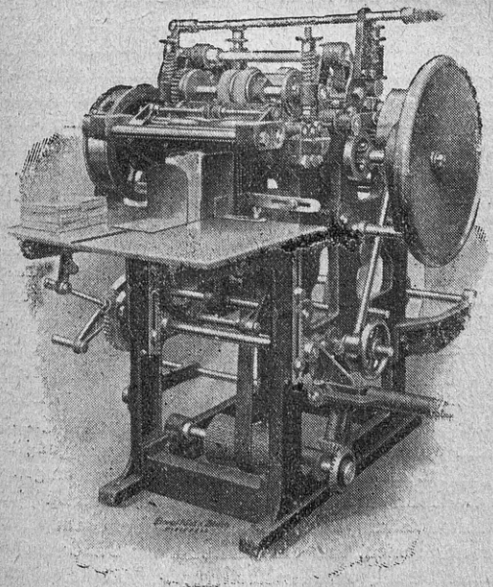


UNIVERSAL-
FALTSCHACHTEL-STANZMASCHINEN

Unerreicht in Leistung und Ausführung.
Tausende geliefert — Glänzende Zeugnisse.
Verlangen Sie Werbeblatt P 4066.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

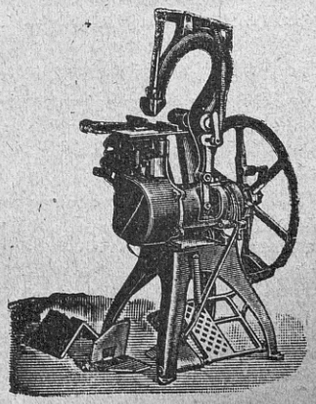
Von der Rolle arbeitende
Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:
Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen
[A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern
Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen
entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit



[A 2502

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell 8500 Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ■ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Einzelstreik der Angestellten

(Zu Nr. 36 S. 1028)

Die in Nr. 36 erteilte sehr zutreffende eingehende Auskunft, welche wichtige Fingerzeige gibt und deshab von der Arbeitgeberschaft dankbar begrüßt sein wird, bedarf einer Erweiterung, da sie nicht für alle Fälle, so auch nicht für den geschilderten Fall, zutrifft. Hierfür trifft die Schuld den Einsender, der den Fall, um mit seinen Ausführungen nicht zu viel Raum zu beanspruchen, nicht ausführlich genug dargestellt hat. Sie raten, den geschilderten Teil-Streik-Maßnahmen vorzubeugen durch Abschluß von Tarifverträgen. Ein solcher hatte im vorliegenden Falle bestanden, war aber abgelaufen. Es waren nicht etwa die Angestellten der einzelnen Betriebe, sondern die Organisationen der Angestellten, die nun einen neuen, ganz bedeutend höheren Tarif — gegen den Vormonat um 40 v H. — zu erzwingen suchten. 25 v. H., d. h. mehr, als die Indexziffer-Erhöhung ausmachte, waren bewilligt. Der *von den Angestellten angerufene* Schlichtungsausschuß entschied zu Gunsten des Arbeitgeber-Verbandes, d. h. dahin, daß das Zugeständnis von 25 v. H. genüge. Statt nun einen Tarif auf dieser Grundlage abzuschließen, forderten die Angestellten-Organisationen ihre Mitglieder zum Eintritt in Teilstreiks in der geschilderten Weise auf. Für solche Fälle hilft also der Rat, Arbeitgeberverbände zu gründen und Tarifverträge abzuschließen, nicht. Es bliebe hier als einziges Mittel gegen solche Vertragsbrüche das Zugeständnis der widerrechtlichen, unter Drohung geforderten Mehrzuschläge und spätere Anfechtung.

Es würde gewiß in allen Arbeitgeber-Kreisen dankbar begrüßt werden, wenn Sie die Frage der Anfechtbarkeit solcher Zugeständnisse unter diesem veränderten Gesichtspunkte durch denjenigen Ihrer rechtskundigen Mitarbeiter beleuchten lassen könnten, der in so hervorragender, erschöpfender und dankenswerter Weise die ganz Aehnliches behandelnde Frage der „Zurückziehung bewilligter Preiszuschläge" in Nr. 32 zum Segen für die Geschäftswelt besprochen hat. *Großhandlung*

Unser rechtskundiger Mitarbeiter schreibt hierzu: Die Frage, ob eine durch Einzelstreik von Angestellten erzwungene Lohnerhöhung aus den in Nr. 32 S. 914 der Papier-Zeitung erörterten Gesichtspunkten wegen widerrechtlicher Drohung der Anfechtung unterliegt oder wegen Verstoßes gegen die guten Sitten als nichtig anzusehen ist, läßt sich weder schlechthin mit Ja noch mit Nein beantworten. Unzweifelhaft ist hier das eine der beiden zur Anfechtung notwendigen Erfordernisse erfüllt: die Herbeiführung einer Zwangslage in dem dort erörterten Sinne. Fraglich bleibt dagegen hier das Vorhandensein des weiter erforderlichen Moments der „Widerrechtlichkeit". Der Streik als solcher gilt schon seit der Gewerbeordnung nicht mehr als widerrechtlich. Im § 152 derselben werden „Verabredungen und Vereinigungen gewerblicher Gehilfen, Gesellen und Fabrikarbeiter zum Behufe der Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, insbesondere mittels Einstellung der Arbeit" für erlaubt und straffrei erklärt. Im § 153 war nur die Anwendung von Zwangsmitteln, Drohung und andern Mitteln zur Erzwingung der Teilnahme an Streiks unter Strafe gestellt. Diese Bestimmung ist aber unmittelbar nach der Revolution als eine der ersten aufgehoben. Schon die bisherige Rechtsprechung hatte auf Grund des § 152 sowohl die Widerrechtlichkeit als auch die Sittenwidrigkeit eines durch Streik ausgeübten Zwanges verneint. Dieser Standpunkt des Reichsgerichts tritt namentlich in folgenden allgemeinen Grundsätzen zutage: In der Entscheidung Bd. 51 S. 384:

„Die in den heutigen gewerblichen Lohnkämpfen von der einen wie von der andern Seite zur Anwendung gebrachten Maßregeln wie Streik und Ausperrung werden gewöhnlich die Bedeutung eines auf den andern Teil geübten Druckes oder Willenszwanges haben und auf die materielle Schädigunng des Gegners, soweit solche mit der zeitweiligen Beeinträchtigung seiner Erwerbslage verknüpft ist, abzielen, ohne daß man deshalb solchen Maßregeln immer den Charakter einer sittlich verwerflichen Handlung beilegen dürfte."

Ferner in Bd. 64 S. 55 ff.:

„Nun kann aber nicht davon die Rede sein, daß eine Handlung schon deshalb rechtswidrig wäre, weil sie für den Ertrag des Gewerbebetriebes eines andern nachteilig ist . . ."

„Zu den an sich erlaubten Handlungen gehören auch die Koalitionen gewerblicher Arbeiter zur Erlangung günstiger Lohn- und Arbeitsbedingungen, und die zur Erreichung dieses Zweckes von solchen Koalitionen ergriffenen Maßnahmen sind keineswegs schon deshalb rechtswidrig, weil durch sie bestehende selbständige Gewerbebetriebe geschädigt werden."

„Widerrechtlich im Sinne des § 153 Gew.-Ordn. sind aber Androhungen nicht, wenn dem Drohenden kraft besonderen Rechtstitels ein Zwangsrecht gegenüber dem Bedrohten zusteht (vgl. RG in Strafs. Bd. 14 S. 387)."

Für „sittenwidrig" wird Seite 61 ff. dieser Entscheidung das Verhalten nur dann erklärt, „wenn besonders verwerfliche Mittel zur Anwendung gebracht werden".

Dieses Streikrecht ist seit der Revolution noch gefestigt und erweitert worden. Im Art. 159 der neuen Reichsverfassung vom 11. August 1919 ist „die Vereinigungsfreiheit zur Wahrung und Förderung der Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen für jedermann und für alle Be[rufe] gewährleistet". Im Art. 165 werden die Arbeiter und Angestellten „dazu berufen" erklärt, gleichberechtigt in Gemeinschaft mit den Un[ternehmern] an der Regelung der Lohn- und Arbeitsbedingungen sowie der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung der produktiven Kräfte m[itzuwirken]" und werden ferner „die beiderseitigen Organisationen und i[hre] Vereinbarungen anerkannt".

Damit wurden für das bisher schon anerkannte Recht, die Lo[hn]- und Arbeitsbedingungen durch bindende Tarifvereinbarungen zu re[geln], positive gesetzliche Grundlagen geschaffen. Eine besondere Regel[ung] von weittragender Bedeutung hat das Tarifvertragsrecht durch die Ve[r]ordnung vom 23. Dezember 1918 erfahren. In dieser wird die allgemeine Verbindlichkeitserklärung durch das Reichsarbeitsamt mit der Wirku[ng] für und gegen auch nicht am Tarifvertrage beteiligten Arbeitgeber u[nd] Arbeitnehmer vorgesehen, wird ferner das Institut der „Arbeiter- u[nd] Angestelltenausschüsse" geschaffen und werden endlich bestimm[te] Richtlinien und das Verfahren für die „Schlichtung von Arbeitsstreit[igkeiten]" aufgestellt. Nach dieser Verordnung können Tarifverträge z[u]standekommen entweder durch freie Vereinbarung oder durch beid[er]seitige Unterwerfung unter einen den Tarifvertrag vorschlagend[en] Schiedsspruch oder durch Verbindlichkeitserklärung eines Schied[s]spruchs, der neben einem bestehenden Arbeitszwang zwischen d[en] gleichen Vertragsparteien zur Streitschlichtung einen Tarifvertrag set[zt] (vgl. Schlegelberger, Deutsch. Uebergangsr. Bd. 3 S. 19). Da diese Ver[ordnung] keinen Unterschied macht zwischen neuen und bereits be[stehenden] Tarifverträgen, so hat man in ihr zugleich die gesetzliche Grundlage für das Recht der Arbeiter und Angestellten zu erblicken, an Stelle bestehender Tarifverträge den Abschluß neuer Tarifverträ[ge] zu verlangen. Da ferner darin kein Unterschied gemacht wird zwische[n] den Gesamtvertretungen einer Gewerbeklasse und den Vertretungen d[er] einzelnen Werke, so steht ein gesetzliches Hindernis dem nur v[on] Arbeiter- und Angestelltenausschüssen einzelner Unternehmungen g[e]stellten Verlangen der Abschließung neuer Tarifverträge gleichfa[lls] nicht im Wege. Ein solches Verlangen hat, wenn keine Einigung e[r]folgt, zur Anrufung des Schlichtungsausschusses gemäß §§ 20 ff., 27 [ff.] der VO zu führen, der darüber durch Schiedsspruch zu entscheiden h[at]. Unterwerfen sich beide Teile dem Schiedsspruch, so tritt die gleic[he] Wirkung wie durch einen Vertragsabschluß ein. Lehnt einer der beid[en] Teile den Schiedsspruch ab, so bleibt er ohne rechtliche Wirkung, u[nd] es besteht dann die Möglichkeit und Gefahr, daß die Arbeitnehmer [in] den Streik eintreten.

Hiernach wird nach dem gegenwärtig bestehenden Rechtszustand auch in einem Einzelstreik sämtlicher Angestellten eines Unternehmen etwas „Widerrechtliches" oder „Sittenwidriges" an sich nicht zu e[r]blicken sein. Eine Schranke wird aber hier insoweit gezogen werd[en] müssen, als sie sich aus einem bestehenden Tarifvertrage selbst erg[ibt]. Da beide Teile an einen solchen gebunden sind, so muß das Rec[ht] jedes der beiden Teile, *noch vor Ablauf* des bestehenden Tarifvertra[ges] Aenderungen der Bedingungen desselben herbeizuführen, verneint [sein] ein auf die Erzwingung einer solchen Aenderung abzielender Streik, [sei] es Gesamtstreik, sei es Einzelstreik, für widerrechtlich erachtet werden. Der Tarifvertrag verpflichtet, wie auch das Reichsgericht wiederhol[t] ausgesprochen hat, beide Teile zu einem „tarifmäßigen Verhalten" [und] zur Unterlassung eines „den Tarifbestimmungen zuwiderlaufenden Ver[-]haltens", das als „Verletzung der Tariftreue" bezeichnet wird (vgl. [RG] Bd. 73 S. 102 ff., Bd. 86 S. 153 ff.). Wie eng letzterer Begriff aber in [der] zweitangezogenen Entscheidung begrenzt wird, mag daraus entnomm[en] werden, daß in dem während der Dauer des Tarifvertrages aus[gebrochenen] Streik aus dem Grunde eine Verletzung der Tariftreue nic[ht] erblickt worden ist, weil nach dem Tarifvertrage nur eine „*Kündig[ung]* zwecks Lösung des Arbeitsverhältnisses ausgeschlossen" war, [da] dieser Bestimmung aber die Arbeitniederlegung und Arbeiterentlass[ung] jederzeit *ohne Einhaltung* einer gesetzlichen Kündigungsfrist zulässig [ge]wesen sei und weil der Streik nicht auf die Bewilligung anderer Tar[if]bestimmungen, insbesondere anderer Lohnbedingungen gerichtet gewe[sen] sei, es sich vielmehr um einen sogen. „Sympathiestreik" gehandelt hab[e]. Aus dieser Entscheidung läßt sich immerhin als Standpunkt des Reich[s]gerichts der entnehmen, daß ein während der Dauer des Tarifvertra[ges] unternommener Streik, welcher noch vor Ablauf desselben ein Inkra[ft]treten anderer Lohnbedingungen bezweckt, als Verletzung der Tar[if]treue und demgemäß als widerrechtlich anzusehen ist. Da aber a[uch] jeder Sympathiestreik die Arbeitgeber ebenso empfindlich treffen ka[nn] so wird sich nach der Entscheidung des RG die Aufnahme einer [be]drücklichen Bestimmung in den Tarifvertrag des Inhalts empfehlen, [daß] während seiner Dauer Streiks überhaupt nicht veranstaltet werd[en] dürfen. Jeder entgegen dieser Bestimmung veranstaltete Streik wi[rd] zweifellos als Tarifvertragsbruch anzusehen sein, die Streikenden [zu] Gesamtschuldner zum Schadensersatz verpflichten und jede durch [den] Streik erzwungene Lohnerhöhung der Anfechtbarkeit gemäß § 123 B[GB] und der Nichtigkeit wegen Sittenwidrigkeit gegen § 138 BGB preisge[ben].

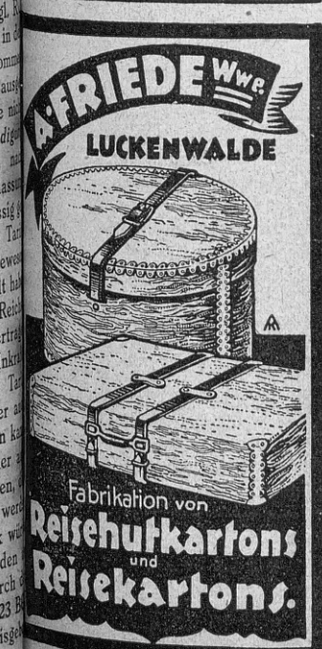
Hosted by Google

Für Schule
und
Technik

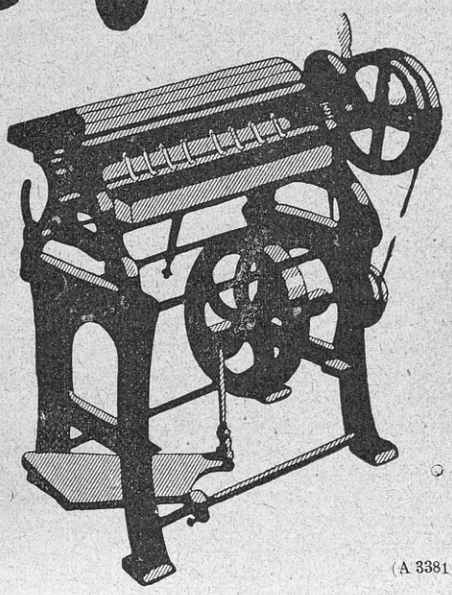
bestbewährte Marke
Fabrikanten:
J. B. Soellner Nachf.
Reisszeugfabrik
Nürnberg
Modernste Fabrikeinrichtung
Ungefähr (A 2.93
280 Arbeiter und Angestellte.

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefern
als Spezialität [A2460
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12



die Jagenberg



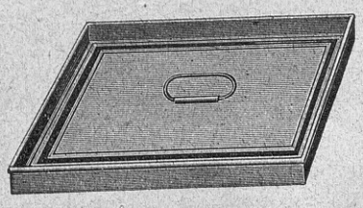
(A 3381

Bogen-
Anleim- u.
Gummier-
Maschine ZII 53, Type 1921
Unübertroffen leistungsfähig

JAGENBERG-WERKE A.G.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Baum & Müller, Lahr (Baden)
Schreibzeug- und Metallwarenfabrik ∴ Gegründet 1877
ab Lager lieferbar:
Kopierkasten und unsere bekannten



Z-Kopiertücher
in reiner Friedensqualität. [A 1070
Abtlg. I und II
Fabrikation u. Grosshandel
in allen Büroartikeln

KISTEN-SCHONER

EMIL ADOLFF A.G. REUTLINGEN

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität:
F. Ortmann. G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 2016 I)

Hosted by Google

Diese Rechtsfolgen wird man im vorliegenden Falle nicht ziehen können, wenn, wie es scheint, der Streik erst *nach* Ablauf des bisher bestehenden Tarifvertrages ausgebrochen war. In diesem Falle wird aus den angegebenen Gründen der Streik nicht als widerrechtlich angesehen werden können. Eine Abwehr gegen denselben wäre, da es den Arbeitnehmern an sich freistand, den Schiedsspruch abzulehnen und in den Streik einzutreten, mit Rücksicht auf die auch in solchem Falle eintretenden schweren wirtschaftlichen Schädigungen möglicherweise durch Anrufung des Demobilmachungskommissars zu erreichen gewesen, der auf Grund der VO vom 7. November 1918, welche bezweckt, Störungen des Wirtschaftslebens infolge der wirtschaftlichen Demobilmachung vorzubeugen oder abzuhelfen, vielleicht hätte Abhilfe schaffen können (vgl. Gew.- u. Kfm.-Ger. Bd. 20 S. 233, Gew.-Ger. Essen, Schlegelberger a. a. O. S. 23 Abs. 2 zu § 20). Nachdem aber der Arbeitgeber die Streikforderungen bewilligt hatte, wird entsprechend der bereits in Nr. 36 dieser Zeitung erteilten Auskunft auch eine Anfechtung wegen Drohung nicht Platz greifen können.

Berliner Papiermarkt

22. April 1922

Die Preissteigerungen auf dem Papiermarkt haben in den letzten Wochen derartige Fortschritte gemacht, wie man sie zuvor nicht erlebt hat. Ende März ist eine weitere Verteuerung aller Papiere um rund 40 v. H. eingetreten. Damit ist aber nicht etwa gesagt, daß nun zu diesen neuen Preisen jede Menge und jede Sorte zu haben ist. Im Gegenteil, es herrscht noch immer große Knappheit.

Die Papierfabriken klagen über ungenügende Belieferung mit Zellstoff, der Papiergroßhandel und die papierverarbeitende Industrie bezeichnen wieder die Papierlieferungen der Fabriken als durchaus unzureichend. Von den Verbrauchern hört man oft die Ansicht, daß die Ware künstlich zurückgehalten wird. Das ist ganz und gar unwahrscheinlich, um nicht zu sagen unmöglich. Jeder muß verkaufen und zwar möglichst schnell verkaufen, um die neuen Rechnungen bezahlen zu können. Infolge der stark erhöhten Preise sind die baren Betriebsmittel aufs äußerste angespannt. Die Preissteigerungen erfolgten ja in so großen Sprüngen, daß die nächste Ladung Papier stets bedeutend mehr kostete, als der Bruttoerlös der vorhergehenden betrug.

Erschreckend ist die Schnelligkeit, mit der sich jetzt jede neue Teuerungswelle durchsetzt. Dauerte bisher dieser Kreislauf vom Rohstoff über den Hersteller und vom Fertigfabrikat über den Handel bis zum Verbraucher Monate, so vollzog er sich nun in wenigen Wochen. Das hat zur Folge, daß mit der gleichen Schnelligkeit ein neuer Anreiz oder auch Zwang zu weiteren Preissteigerungen entsteht. Die Gefahren, die eine Preisüberspannung bei einem Konjunkturumschwung mit sich bringt, sind bestimmt nicht kleiner als die, die in der Entwertung der Mark liegen.

Angesichts dieser Entwickelung der Lage werden auch die größten Optimisten schwankend. Viele, die vor nicht allzu langer Zeit schon in diesen und jenen Anzeichen Merkmale einer Besserung oder zum mindesten zum Beständigwerden unserer wirtschaftlichen Lage erblickten, sind jetzt hoffnungsarme Schwarzseher geworden.

Genua sollte eine Entspannung bringen. Zunächst hat es auch die allernächste Zukunft noch dichter verschleiert.

Die stürmische Nachfrage nach Papier soll beim Großhandel in den letzten Tagen etwas nachgelassen haben. Dazu hat nicht nur die Unsicherheit der Lage beigetragen, sondern vor allem auch die Erschöpfung der Kaufkraft, die Knappheit des Geldes. Die große Bedeutung des letzten Punktes geht schon daraus hervor, daß allenthalben über langsamen Eingang der Außenstände geklagt wird. Bei den Fabriken sind nach wie vor Aufträge garnicht oder nur mit Lieferzeiten von mindestens 3—4 Monaten unterzubringen. Hier ist also das Angebot unverändert gering, und in verschiedenen Sonderpapieren fehlt es gänzlich. Es wird sogar bereits von weiteren Preissteigerungen gesprochen.

Georg Sensenhauser

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Mitte April

Das Klingen der Osterglocken ist eindruckslos verhallt. Keiner der Sendlinge von Genua hat für uns Deutsche Worte der Duldsamkeit gefunden. Und schon glaubte man, daß sich als wirkliche Feinde nunmehr unsere Diktatoren gegenüberstehen, um zu feilschen um den unübersichtlichen Rest eines sterbenden Volkes, da über Nacht geschieht etwas, woran wohl nur ganz wenige gedacht haben: ein Vertrag zwischen Deutschland und Rußland.

Schadenfreude in vielen Lägern. Aber für uns im besetzen Gebiete ist die Zukunft zum mindesten sehr zweifelhaft. Die von den Franzosen seit Jahrhunderten bewiesene Absicht, den Rhein und vielleicht noch ein wenig darüber für sich zu erwerben, ist in sehr greifbare Nähe gerückt. Kaum wird man sich diese ausgezeichnete Gelegenheit entgehen lassen.

Nun sind wir aber schon reichlich abgehärtet, und die Vorkommnisse in Welschland lösen auf dem Papiermarkt dieselben Erscheinungen aus wie bei den bisherigen Konferenzen erhebenden Angedenkens. Immer das gleiche von Versailles bis Cannes: Zurückhaltung im Kaufen und Verkaufen. Man will abwarten, was es gibt. Will der Händler zu festem Preise Papier kaufen, so ist das nicht möglich, weil die Papierfabrik, wie sie schreibt, Mangel an Rohstoffen hat und erst wissen muß, was die neu hereinkommende Ware kostet. Bietet der Händler aber einer Fabrik eine Ladung Abfälle an, so wird er oft hören, daß man zur Zeit mit einem großen Lager versehen sei. Diese scheinbare Unstimmigkeit scheint ihren Grund darin zu haben, daß an Papieren, soweit sie aus Altpapier und andern geringen Abfällen hergestellt sind, kein Mangel besteht. Da diese Papiere der berechtigten Steigerung vorauseilten, ist ihre Ausfuhr kaum möglich, und ich glaube nicht an weitere Steigerungen, es sei denn, daß weitere Senkung der Papiermark eintritt.

Ganz anders liegt der Fall bei Zellulose- und Tauenpapieren. Hieran scheint großer Mangel zu bestehen. Wenigstens ist es vielen Fabriken nicht möglich, diese Sorten herauszubringen. Die Forderungen für Zellulose sind derartig hoch, daß der Fabrikant nur zögernd und tastend kauft. Einmal droht der Gedanke einer plötzlichen Senkung und andererseits besteht seitens der Inlandverarbeiter und Verbraucher wenig Neigung, diese geradezu ungeheuerlichen Preise zu bezahlen. Der Händler muß heute z. B., wenn er auf seine Kosten kommen will, fettdicht Pergament-Ersatz an die Verbraucher zu 45 M. das kg verkaufen, falls er für 33—36 M. ab Lagerort bezahlt hat. Das ist aber ein Preis, der die Verbraucher stutzig macht und zu größter Sparsamkeit im Papierverbrauch führt. Steigt die Ware noch weiter, so kommt es dazu, daß Fleisch billiger ist als Papier.

Diese unnatürlichen Zustände haben auch dazu geführt, daß die Oeffentlichkeit dem Papierfach besondere Aufmerksamkeit widmet. Aus einer Reihe von Tageszeitungen hört man den Ruf nach Aufhebung der Trusts oder nach Beaufsichtigung der Konventionen. Selbst der Reichstag beschäftigt sich mit dieser Sache, und einem wahren Sturmlauf gleicht das Hamburger Vorgehen gegen die Ausfuhrstellen in Berlin. Eine Folge scheint es zu sein, daß nunmehr in den Außenhandelsausschüssen nicht vorwiegend Erzeuger, sondern zur Hälfte Angehörige des Handels und des Exports sitzen werden. Diese Neuordnung trägt zweifellos dazu bei, die Entfremdung zwischen Papiererzeugung, Verarbeitung und Handel zu mildern.

Auch im besetzten Gebiet ist die Papierversorgung der Presse nicht besser und nicht schlechter als jenseits des Rheines. Viele kleine Zeitungen arbeiten ohne Gewinn. Aufmerksam werden allerorts die Verhandlungen in Berlin über die „Papierversorgung der Presse" verfolgt. Der Druckpapierkonzern und die Fabrikantenverbände scheinen sich über die kommenden Regierungsmaßnahmen nicht klar zu sein.

Wird aber schließlich der Reichstag über Papierfragen zu entscheiden haben, dann können wir getrost alle Hoffnung auf eine allseitig befriedigende Lösung begraben. Die Gegensätze werden sich schärfen, und die Lage wird kritischer. Eine gerechte Lösung der Papierpreis-Sorge ist nur möglich, wenn Fabrikanten, Verarbeiter und Händler durch gemeinsames Verhandeln den Weg suchen, der gefunden werden muß, wenn eine gerechte Aenderung der haltlosen Lage herbeigeführt werden soll.

Papier-Schneege

Schweden

Papierstoffmarkt

Eigenbericht

Stockholm, 20. April

Am Papierstoffmarkt besteht nach der schwedischen Fachpresse Nachfrage nach Sulfitstoff, aber nur nach geringen Mengen, so daß das Ergebnis noch nicht sehr befriedigend ist. Die Preise zeigen die Neigung, etwas herunterzugehen. Gebleichter Sulfitstoff notiert 325 bis 360 Kronen, die Tonne fob, leicht bleichbarer 200 bis 225 Kr., starkfaseriger 195 bis 220 Kronen.

Der Holzschliffmarkt ist im allgemeinen unverändert, feuchter Schliff (mit 50 v. H. lufttrockener Faser) notierte 60 Kronen die Tonne fob Gothenburg und trockener 135 bis 146 Kronen.

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 21. April

In den letzten 14 Tagen hat sich die Marktlage für *Holzschliff* in keinem wesentlichen Punkte geändert.

Für *Zellstoff* ist eine ziemlich große Zahl von Aufträgen eingetroffen, auch solche für Sulfatstoff.

Der *Papiermarkt* scheint sich etwas belebt zu haben.

(Die Preise der Papierstoffe sind unverändert bis auf den Preis von trockenem Fichtenholzschliff und von Kraftstoff, die sich um 10 norw. Kronen für die Tonne von 1000 kg ermäßigt haben. Preise siehe unsere Nr. 46, S. 1310.)

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Quell-Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR
Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:

1. Ein- und Ausordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle
2. Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3. Blättern wie in einem Buche

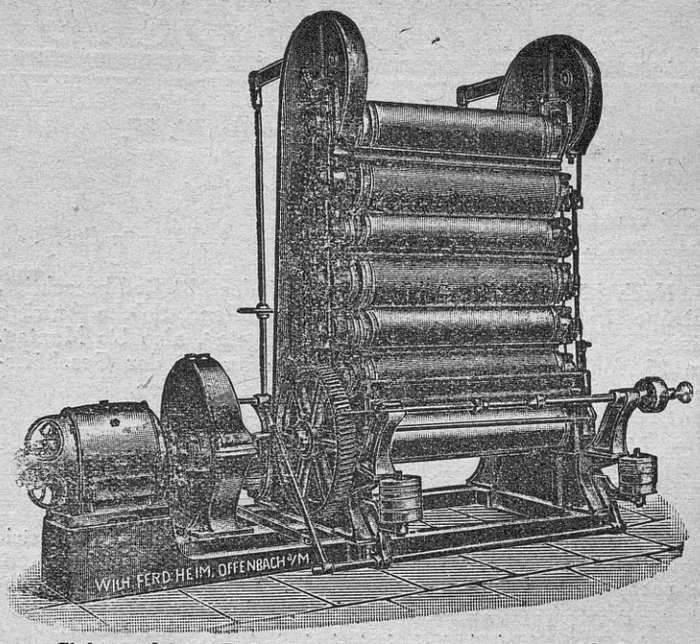
Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

Schukir-Gesellschaft m. b. H., Stettin A 6

Albert Bolle & Jordan
Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43

empfehlen ihre [A 2426

Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung



Siebenwalziger Kalander mit direkt gekuppeltem Motor

Wilh. Ferdinand Heim
Offenbach a. Main

Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier-Industrie

[A 1838

Sichel Leim Kleister Kleber **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Hosted by Google

Papierindustrie-Verein E. V.

Die diesjährige

ordentliche Hauptversammlung

findet am

Dienstag, den 13. Juni 1922, vormittags 9 1/2 Uhr in Berlin

statt.

Nach § 5, Absatz 2, der Satzung ist jedes Mitglied berechtigt, Anträge für die Hauptversammlung zu stellen. Solche Anträge müssen 4 Wochen vor dem Versammlungstag, also bis Montag, den 15. Mai 1922, beim Vorsitzenden oder bei der Geschäftsstelle, Berlin W 9, Linkstraße 22 eingereicht werden.

Im Auftrage des Vorstandes:

Max Krause, Vorsitzender — *E. Hager*, Syndikus

Angestellten-Gehälter

In der Berliner Briefumschlag- und Papierausstattungs-Industrie wurden am 11. April 1922 für die Angestellten für den Monat April die nachstehenden Gehälter vereinbart. (Die Gehälter der weiblichen Angestellten sind in Klammern beigefügt.)

1. Lehrlinge	600 bis 850 M.
2. Jugendliche Angestellte	800 „ 1300 „
3. Gelernte kaufmännische Angestellte	
Gruppe A	1900 „ 3200 „
	(1800 „ 2800 „)
Gruppe B	2750 „ 3800 „
	(2500 „ 3400 „)
Gruppe C	3400 „ 4600 „
	(3000 „ 4200 „)
Gruppe D	15 v. H.

auf die Sätze der Gruppe C

Die Werkmeistergehälter wurden für April mit 4600 M vereinbart.

Klebestoffe für Mexiko

In Mexiko herrscht derzeit Mangel an wirklich guten Klebestoffen. Es scheint dies eine vorübergehende Erscheinung zu sein, doch ließen sich dadurch, daß man jetzt größere Mengen guter, für Bürozwecke geeigneter Klebestoffe auf den Markt werfen wollte, bedeutende Geschäfte machen. In der Hauptstadt freilich ist alles zu bekommen, aber in den anderen Städten des Landes mangelt es an allem. Insbesondere herrscht Nachfrage nach gutem echten Syndetikon; der eine Zeitlang eingeführte Ersatz, der ziemlich gleich ausgestattet war, aber schwarz statt honiggelb ausfloß, wird allgemein zurückgewiesen, da er nichts taugt und in der Hitze überdies leicht fault.

Ablegevorrichtung für Schriftsatz

Paul Ostermann in *Duisburg* erhielt das DRP 337398 vom 3. September 1920 ab in Kl. 15 a auf eine Ablegevorrichtung für Schriftsatz, welche das Ablegen der Schriften in Buchdruckereien dadurch erleichtern soll, daß in ein Regal oder Gestell oben ein kleiner Frakturkasten schräg eingebaut ist. In diesen Kasten lassen sich mühelos die der Ablegeform, welche sich neben dem Frakturkasten auf das Gestell stellen läßt, entnommenen Typen einwerfen. Die eingeworfenen Typen fallen durch Röhren, welche an den kegelförmigen Boden der einzelnen Fächer des Frakturkastens angeschlossen sind, nach unten in einen gewöhnlichen Ablegekasten, welcher ebenfalls in das Gestell eingeschoben. In der Abbildung ist 1 das Gestell der Vorrichtung mit dem oben geneigt eingesetzten kleinen Frakturkasten 2. Die Röhren 3 führen von den deutlich mit Buchstaben versehenen Fächern des Frakturkastens nach unten. Sie erweitern sich am besten unten und münden oberhalb der einzelnen Fächer des eigentlichen Ablegekastens 4.

Patentanspruch: Ablegevorrichtung für Schriftsatz, dadurch gekennzeichnet, daß in ein Gestell (1) oben ein kleiner Frakturkasten (2) eingebaut ist, in den die abgelegte Schrift eingeworfen werden kann, aus dem sie dann durch besondere, an die kegelförmigen Böden der Fächer angeschlossene Röhren (3) nach unten in die Fächer des eigentlichen in das Gestell eingeschobenen Ablegekastens (4) fallen kann.

Der Darlehnskassenschein zu 2 M. (vom 1. März 1920) hat aus Zweckmäßigkeitsgründen andere Farben erhalten. Nach einer Bekanntmachung der Hauptverwaltung der Darlehnskassen erscheint auf der Vorderseite der Textdruck in lebhaftem Rot und der Schutzdruck bläulich-rosa; der Kontrollstempel im linken Feld und die Nummer sind in brauner Farbe gedruckt. Der bis zum Beschnitt reichende Unterdruck aus Linienwerk ist unverändert graubraun geblieben. Auf der Rückseite ist der aus kleinen Wertziffern zusammengesetzte und bis zum Beschnitt reichende Schutzdruck jetzt bläulich-rosa ausgeführt. Der Unterdruck bleibt wie bisher graubraun und der Aufdruck rotbraun.

Normenausschuß für das Graphische Gewerbe

Bericht über die erste Sitzung der *Schriftenkommission*

Im Rahmen des Normenausschusses für das Graphische Gewerbe hat nunmehr auch die Schriftenkommission ihre Arbeiten aufgenommen und am 17. März 1922 unter dem Vorsitz des Herrn Eugen Mahlau-Frankfurt a. M., eine Sitzung im Deutschen Buchgewerbehaus in Leipzig abgehalten, an der elf Mitglieder teilnahmen. Die Kommission griff den bereits im Oktober 1918 aufgestellten Arbeitsplan wieder auf und trat in die Beratung der einzelnen Punkte ein.

1. Höhe und Kegel der Schriften. Bereits im Jahre 1904 wurde seitens des Vereins Deutscher Schriftgießereien die Höhe der Schrift genau festgelegt. Ausgehend von dem Grundsatz des deutschen typographischen Normalsystems, daß 2660 typographische Punkte gleich einem Meter sind, wurde festgesetzt, daß die Höhe der Schrift 62⅔ Punkte = 23,566 mm betrage. Ueber diese Tatsachen bestehen heute keinerlei Meinungsverschiedenheiten mehr, weshalb beschlossen wurde, daß diese Angaben ohne weiteres in ein Normblatt aufgenommen werden können. — Bei dieser Gelegenheit wurde darauf hingewiesen, daß heute noch in Deutschland 80 verschiedene Höhen vorkommen, doch ist beobachtet worden, daß die Zahl der Druckereien mit eigener Höhe immer geringer wird und der Bedarf an Schriften mit normaler Höhe der bei weitem größere ist. Das Beibehalten der eigenen Höhe hat seinen Grund in wirtschaftlichen und technischen Fragen, die so bedeutsam sein können, daß sie sogar die Nachteile gering erscheinen lassen, die den Druckereien mit eigener Höhe laufend erwachsen. Obgleich die Kosten der Umstellung verhältnismäßig hoch sind, bietet der Uebergang auf die Einheits-Schrifthöhe große Vorteile. Die Kommission nahm zur Kenntnis, daß neue Druckereien seitens der Schriftgießereien nur mit Normalhöhe ausgestattet werden und im übrigen von letzteren stets mit allen Mitteln auf die Vorteile der Normalhöhe hingewiesen wird, kurz, alles geschieht, um dieser in Wirklichkeit bereits seit 1904 bestehenden Norm zur restlosen Durchführung zu verhelfen.

2. Kopf- und Schriftbild. Im allgemeinen können hier keine Normalforderungen gestellt werden. Dasselbe gilt auch von der Dicke der Schriften. Die hier auftauchende Frage der einheitlichen Punkturen und Ziffern soll später erörtert werden.

3. Normal-(Einheits-)Schriftlinie. Auch hier ist bereits viel geleistet worden. Die Einheitschriftlinie wurde bereits 1905 durch eine vom Deutschen Buchdrucker-Verein eingesetzte Kommission gutgeheißen. Die Aussprache ergab, daß in Bezug auf 9er und 10er Schrift (Borgis und Korpus) zur Zeit noch Unklarheit herrscht, die davon herrührt, daß seinerzeit in dieser Beziehung keine eindeutige Feststellung erfolgt war. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt. Herr Kommerzienrat Giesecke wird eine Umfrage über den jetzigen Stand dieser Angelegenheit bei den deutschen Schriftgießereien veranstalten. Das Ergebnis soll in der zweiten Sitzung zur Besprechung kommen. Auch soll der Begründer des Systems der Einheitsschriftlinie, Herr Genzsch-Hamburg, Gelegenheit haben, sich zu dieser Angelegenheit zu äußern. — Ueber die Frage, wie die Durchführung des Systems der Einheitsschriftlinie am besten überwacht werden kann, soll die Geschäftsführung in der zweiten Sitzung Vorschläge machen.

4. Akzente und Ligaturen. Hier entstand vor allen Dingen die Frage, welche Akzente den Schriften mitzuliefern sind. In vielen Druckereien sind die Akzente noch völlig neu, wenn die Schrift ins Zeug geworfen wird. Daraus ergibt sich die Forderung, daß der Schrift keine Akzente mitgeliefert werden sollen. Dabei läuft der Drucker freilich Gefahr, daß er nicht allen Ansprüchen gerecht werden kann. Hinsichtlich der Antiqua-Akzente ist die Frage nicht ohne weiteres lösbar, da zwischen französischen, polnischen usw. Akzenten zu unterscheiden ist, die wohl nur selten in derselben Druckerei gebraucht werden. — Die Aussprache ergibt, daß in dieser Frage schon viel gearbeitet worden ist. Das Material soll herbeigezogen und vervielfältigt werden. Außerdem ist die Akzentfrage bereits durch die Normalgießzettel geregelt. Zur Klärung der Sache soll seitens der Geschäftsführung ein Unterausschuß eingesetzt werden.

Ebenfalls in Sonderberatungen sollen bearbeitet werden:

5. Schaffung einer Normalziffer.

6. Mathematische und allgemeine Zeichen.

7. Linienbildstärken. Dazu sind von sämtlichen Messinglinienfabriken bereits Normen geschaffen.

8. Neigungswinkel der Kursivschriften. Wird an einen Unterausschuß verwiesen.

9. Gradebezeichnung der Schriften. Zu diesem Punkt soll seitens des Vereins Deutscher Schriftgießereien ein Referent bestellt werden.

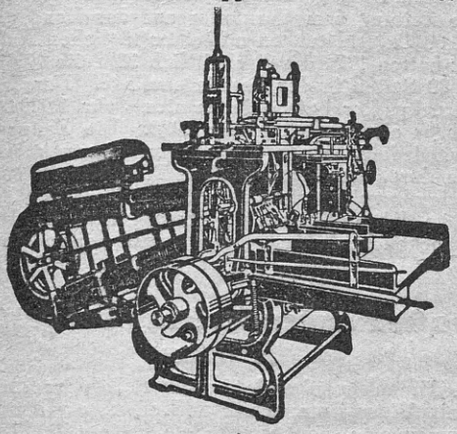
10. Signaturen der Schriften. Hier scheint nicht Vereinheitlichung, sondern größtmögliche Verschiedenheit das Erstrebenswerte zu sein. Doch muß versucht werden, gewisse Einheitssignaturen zu schaffen, die bei Werkschriften eine Unterscheidung innerhalb der einzelnen Grade ermöglichen. Dabei wäre zu wünschen, daß eine Unterscheidungsmöglichkeit der Stärke des Bildes und sonstiger Ver-

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Duratin-Electronor

die ideale Trockenpasta, welche in dünner Schicht übergedruckt ein Absetzen und Zusammenkleben der Druckbogen verhindert und raschesten Versand ermöglicht. Ueberraschende Erfolge bei Druck auf Pergaminpapier.

Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke"

Gustav Ruth, Chemische Fabrik, **Hamburg-Wandsbek**

W. J. Peters & Cie.

Köln-Rodenkirchen

Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands

liefern [A 1960

Pausleinen

und zwar die bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS" und „REGINA" (weisses Pausleinen) in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:

Arthur Fleischer, Wien I, *Schottenring 33*

Pappteller, Torten-Scheiben u. -Schachteln

Tortenpapiere, Weihnachtsteller

Musterkapseln - Strohtrinkhalme - Papierwolle

Zigarren- und Zigaretten-Etuis

fabrizieren u. liefern nur an Grosshändler [A 2249

BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier

Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger

Fernsprecher Norden 2146 • **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 13

Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren, Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp" Servietten, Tischläufern usw.

Hosted by Google

schiedenheiten einer Schrift (fett, halbfett usw.) innerhalb desselben Schriftcharakters geschaffen würde. — Zu diesem Punkt ist noch die Frage zu erörtern, ob an jeder Type das Ursprungszeichen angebracht werden soll. Zur Bekämpfung von Schriftdiebstählen wäre das wünschenswert. —

Im übrigen soll auf der zweiten Sitzung zu dieser Frage seitens des Vereins Deutscher Schriftgießereien referiert werden. Aus Verbraucherkreisen soll ein Korreferent bestellt werden.

11. Normalgießzettel. Darüber sind von der Typographischen Gesellschaft Leipzig bereits wertvolle Vorarbeiten geleistet worden, deren Ergebnisse den Herren Kommissionsmitgliedern zugänglich gemacht werden sollen. —

12. Ausschluß. Die Typographische Gesellschaft Leipzig hat auch an dieser Frage gearbeitet; jedoch wurden die Arbeiten, bevor sie zu einem Abschluß gekommen sind, durch den Krieg abgebrochen. — Die Arbeiten sind durch einen Unterausschuß zu Ende zu bringen.

13. Minimumgewichte. Dieser Punkt ist ebenfalls von einem Unterausschuß zu klären.

14. Legierung der Metalle. Anzustreben ist die Festlegung einer bestimmten Mindestqualität der Legierungen. Zur Vermeidung von unnötiger Nebeneinanderarbeit steht der Normenausschuß für das graphische Gewerbe mit dem Normenausschuß der deutschen Industrie in dauernder Fühlung; dadurch wird gleichzeitig den Normen für graphische Metalle die geeignete Grundlage gegeben.

15. Normalsetzkasten. Vorarbeiten hierzu sind in Gemeinschaft mit dem Verein Deutscher Holzgerätefabrikanten zu leisten.

16. Normalkorrekturzeichen. Hierzu wird vielfach empfohlen, das seinerzeit vom Oberkorrektor Reinecke aufgestellte Korrekturschema des „Duden" zu übernehmen, das in allen Teilen vorbildlich ist, und nur hinsichtlich seiner Bestimmungen über den Maschinensatz einer Aenderung bedarf. Eine Anleitung darüber, wie das Manuskript beschaffen sein soll, ist zweckmäßig als besonderes Normblatt zu gestalten. —

Es schließt sich nun eine Besprechung über die

17. Dickte der Buchstaben an. Hier wird gefordert, daß eine Schrift beim Nachguß immer dieselben Dickten erhalten muß wie die erste Schrift. Deshalb sollte eine Festsetzung der Dickten nach Punkten erfolgen, wie dies heute bereits bei einer bekannten großen Schriftgießerei üblich ist. Vorarbeiten zu dieser Angelegenheit hat Auer von Welsbach, in seiner Eigenschaft als Direktor der Wiener Staatsdruckerei, geleistet.

Auf dem Gebiete der Stereotypie, Galvanoplastik und Chemigraphie sind folgende Punkte zu klären:

18. Plattenstärke. 19. Stärke der Kupferhaut bei Galvanos. 20. Systematisierung der Galvanos und Klischees. 21. Facettenwinkel. 22. Stärke der Zinkplatten. 23. Normalraster.

Eine Beratung dieser Punkte hat nicht stattgefunden; doch soll die Geschäftsführung zu deren Bearbeitung eine Kommission einsetzen.

Die „Maße der Schriftkästen, Regale und Formenbretter" sollen künftig unter Punkt 15 (Normalsetzkasten) mit erörtert werden.

Unter *Sonstiges* entwickelte sich eine Aussprache über die Normungsarbeit der Schriftenkommission betreffs Festlegung eines Schriftbildes für die Beschriftung technischer Zeichnungen. Seitens eines Vertreters der Maschinen- und bautechnischen Industrie wurde eine Normung von Schriftcharakteren beantragt. Die anwesenden Fachleute aus dem Druckerei- und Schriftgießereigewerbe wiesen demgegenüber aber darauf hin, daß sich eine solche Norm nicht durchführen lassen werde, weil die Schriftwahl dem Kunden obliege und außerdem das Reklamebedürfnis eine dauernde Abwechslung erheische. Trotzdem wurde nicht in Abrede gestellt, daß aus mancherlei Gründen eine Einheitsschrift vorteilhaft sei, was auch im Interesse des Druckers und Schriftgießers liege. Doch könne dies erst als allerletztes Ziel der Normung gelten.

Bücherschreib

Am 20. März bezog ich von einer auswärtigen Papiergroßhandlung 3000 Bogen Bücherschreib, 34×43 cm, zum Preise von 450 M. die 1000 Bogen. Mein Kunde stellt mir nun nach Ablieferung des Auftrags das Papier zur Verfügung, da es schon nach ganz kurzem Gebrauch beim Schreiben durch Berühren des Aermels dermaßen aufrauht, daß sauberes Beschreiben fast unmöglich ist; auch bemängelt er die schlechte Radierfähigkeit. Ich habe mich sofort an meine Lieferanten gewandt, diese wollen aber einen Fehler des Papiers nicht anerkennen. Ich bitte höfl. um Prüfung des Papiers und um Ihre Ansicht. *Liniieranstalt*

Das zu Geschäftsbücherblättern verarbeitete Papier ist holzfrei und gut geleimt, entspricht also den Anforderungen, die man an Bücherschreib stellen kann. Es ist allerdings weicher als richtiges Geschäftsbücherpapier, was aber seiner Bedruckbarkeit zugute kommt. Es ist auch verhältnismäßig schwach satiniert, was bei solchen Papieren üblich ist. Wenn Fragesteller scharf satiniertes Papier haben wollte, so hätte er dies vorschreiben müssen.

Herabsetzung der Zeitungspreise in England. Die Londoner Tageszeitung „Daily Telegraph" hat vom 10. April ab ihren Einzelverkaufspreis von 2 auf 1½ Pence herabgesetzt.

Papierverbrauch in den Vereinigten Staate

Ein Mitglied des amerikanischen Newsprint Service Büro g kürzlich eine Uebersicht über den Papierverbrauch in den Vereinig Staaten. Er sagte etwa: Die Auflage der mehr als 2000 englis sprechenden Zeitungen beträgt annähernd 29 000 000 Exemplare od eins für jede Familie von vier Köpfen. Dazu kommen noch d Sonntagszeitungen mit einer Auflage von 19 000 000. Die Auflag ziffern sind heute noch größer als selbst 1918, dem letzten Krieg jahr, wo jede Zeitung dem Verkäufer aus der Hand gerissen wurd Die mehr als 60 Tageszeitungen mit einer täglichen Auflage von übe 100 000 Stück hatten 1921 durchschnittlich 23 Seiten in ihrer Woche ausgabe und 80 Seiten in der Sonntagsauflage. Der Jahresverbrau an Zeitungsdruckpapier betrug im letzten Jahr 1 900 000 t oder nu 41 000 t weniger als im Rekordjahr 1920. Die Zeitungsdruckpapier fabriken haben jedoch keinen Vorteil von diesem großen Verbrauch da die Preise durch den europäischen Wettbewerk gedrückt waren Der Zeitungsdruckpapierverbrauch auf den Kopf der Bevölkerung ist von 3 Pfund im Jahre 1880 auf 35 Pfund gestiegen. Die Vereinigten Staaten gebrauchen heute fast genau soviel Zeitungsdruckpapier wi die übrige Welt zusammen. (Paper, Bd. 29, Nr. 24, 15. 2. 1922). -f-

Mangelhafte Farbendeckung bei gestrichenem Karton

An den Ihnen zugehenden zwei halbbedruckten Bogen er sehen Sie mit Blaustift markierte Stellen, an denen der Druck schlecht gelungen ist; die betrefende Druckerei schiebt die Schuld dem Chromopapier-Fabrikanten zu, und dieser wiederum wälzt die Schuld auf den von mir gelieferten Karton.

Nach meinen Untersuchungen scheint der Strich des Kartons durchaus nicht so fein zu sein, wie er für guten Chromodruck notwendig ist, während anderseits an meinem Rohkarton, von dem ich Muster beifüge, meiner Ansicht nach nichts auszusetzen ist. – Was ist Ihre Ansicht über die Streitfrage? *Papierfabrik*

Daß die Druckfarben so zerrissen und flau auf dem Papier stehen, beruht nach unseren Feststellungen auf zu dünnem, dem Rohkarton nicht voll deckendem Strich. Auf besser gestrichenem Karton würden sie glatt ausdecken und vollfarbig wirken. Würde der Fehler an einer „spitzig" gewordenen Druckplatte liegen, so käme der Fehler nicht in allen Farbenteilplatten vor; auch erweist die Umstand, daß die Struktur des Rokkartons bei den mangelhaft gedeckten Rohbogen in die Erscheinung tritt, daß es nicht am Druck, sondern am Strich liegt. Der Druck läuft nämlich quer zur Laufrichtung des Papiers, die ungedeckten Bruchstellen liegen aber in der Laufrichtung und nicht in der Druckrichtung, in der andernfalls die Mängel auftreten würden. Der bemusterte Rohkarton ist zwar auf der einen Seite etwas rauh; dafür ist aber die andere Seite tadellos gleichmäßig und für einen gleichmäßigen Strich durchaus geeignet, wenn diese glatte Seite gewählt wird. Im übrigen ist der immerhin geringwertige Chromokarton für die bemusterten schwierigen chromolithographischen Arbeiten nicht besonders geeignet.

Die Jahres-Hauptversammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins wird nicht, wie auf S. 1428 in voriger Nummer mitgeteilt, am 15. und 16. Juni, sondern wie eine berichtigende Bekanntmachung ergibt, erst am 22. und 23. Juni in Braunschweig abgehalten. Anträge sind bis 31. Mai einzureichen.

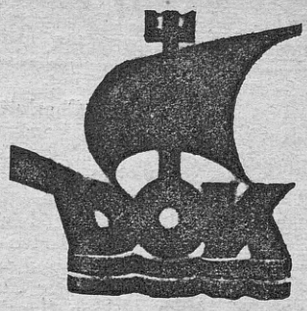
Deutscher Buchdruck-Preistarif. Eine Neuausgabe dieses als Grundlage für die Berechnung der Druckarbeiten dienenden Werkes ist jetzt erschienen und kann durch die Geschäftsstelle des Deutschen Buchdrucker-Vereins, Leipzig, Dolzstraße 1, bezogen werden. Der Preis beträgt für die Mitglieder dieses Vereins 50 M.; für Nichtmitglieder 80 M., einschließlich Verpackung aber ohne Porto, das 4 M. beträgt. (Postscheck: 4083 Leipzig).

Büchertisch

25 Jahre Berliner Plakatkunst. Am 19. April feierte Erich Gumprecht, Inhaber des Hauses Hollerbaum & Schmidt, Berlin N 65, wie wir bereits in Nr. 48 mitgeteilt haben, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Als Festgabe liegt uns nunmehr ein von der Firma selbst ausgeführtes Heft vor, das in einem allgemeinen Teil einen Ueberblick über die Entwicklung der Berliner Plakatkunst in den letzten 25 Jahren bringt. Der Jubilar, der mit an erster Stelle, zum Teil unter größten Schwierigkeiten, dem heute leider wieder seltener Künstlerplakat den Weg gewiesen hat, hat es unter Mitarbeit erster Künstler verstanden, sein Haus zu der heutigen Höhe zu führen. Den Werdegang des Unternehmens schildert der zweite Teil. Reich voll an der Gabe sind neben den interessanten Ausführungen sowohl die Textabbildungen wie die farbigen Abbildungen, die besonders gute Entwürfe aus dem Hause Hollerbaum & Schmidt bringen. Die Textabbildungen geben einen hübschen Ausschnitt aus der Entwicklung der Plakatkunst.

Hosted by Google

Deutsche Ostmesse



Königsberg i. Pr.
13. bis 18. August 1922

Grösster Handelsmarkt des Ostens
für alle Zweige der deutschen Export-Industrie

Sonderabteilung für Papier und Bürobedarf

[A 3625

Briefumschläge Papierausstattungen

BRETSCHNEIDER & GRAESER
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36/38

Fabrikation von Musterbeuteln — Lohntüten — Photographie-Schutztaschen — Katalog-Umschlägen mit praktischen Verschlüssen usw.

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

[A 1950

Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H.

Auslieferungslager
für Berlin, SW 68, Charlottenstrasse 6
„ Hamburg, Lilienstrasse 15
„ Düsseldorf, Kirchfeldstrasse 139

Hanfbindfaden
sowie [A1120
Papierbindfaden
liefert zum äussersten Tagespreis
Bruno Bergmeier, Berlin N 37
Schwedter Str. 2 Tel. Humb. 952

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

MEIK & CO. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Hosted by Google

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Alle 69.

Delegiertentagung vom 11. April 1922 in Charlottenburg

Anwesend waren insgesamt 84 Abgeordnete, die die Ortsgruppen Berlin, Charlottenburg, Friedenau, Lichtenberg, Neukölln, Pankow, Potsdam, Schöneberg, Spandau, Steglitz, Tegel, Wilmersdorf vertraten. Herr Vollmer eröffnete die Tagung um 5,30 Uhr nachmittags; für die Ortsgruppe Charlottenburg sprach deren Vorsitzender, Herr Krügel, dem Landesverband den Dank dafür aus, daß die Tagung aus Anlaß 20jährigen Bestehens der Ortsgruppe nach Charlottenburg einberufen worden sei.

Der Vorsitzende berichtet über den Stand der derzeitigen Arbeiten des Landesverbandes; im Vordergrunde stehe die Werbearbeit; in Finsterwalde, Brandenburg a. H., Luckenwalde, Forst-Döbern, sowie Marienwerder (Westpr.) sollten Ortsgruppen ins Leben gerufen werden. DerVorsitzende berührte die weitere Tätigkeit sowie die am 12. März d. Js. in Berlin veranstaltete Kundgebung des gewerblichen Mittelstandes, an der sich auch der Landesverband Brandenburg durch seine Ortsgruppen beteiligte.

Der Tätigkeitsbericht bezog sich auf Angelegenheiten, die die innere Stärkung der Organisation, das Verhältnis zum Reichsbund usw. betrafen. Die Buchhandelskommission hat ihre vorbereitenden Arbeiten beendet, Mitte Mai wird die Gründung der Fachgruppe B erfolgen. Der Vorsitzende berührte ferner die im Laufe der Zeit erörterten, hier früher berichteten Angelegenheiten, wie die Preisschilder-Verordnung, die in Vorbereitung befindliche Zwangsinnung, die Bekämpfung des Anschaffungsamtes, die Glasversicherung, die Fragen der Preisbildung und des Preiswuchers usw.

Herr Walter erstattete hierauf den Kassenbericht. Auf Antrag der Kassenprüfer wurde einstimmig Entlastung erteilt; ein Teil des Kassenbestandes wird als Messefonds festgelegt. Es wird beschlossen, demnächst sämtliche Ortsgruppenkassierer zu einer Vorstands- und Ausschußsitzung des Landesverbandes einzuladen, um Gleichmäßigkeit in der Erhebung und Abführung der Mitgliedsbeiträge herbeizuführen. Die Vorstandswahl leitet der 3. Vorsitzende des Landesverbandes, Herr Wolff. Die Auslosung traf die Herren Vollmer und Abelsdorff. Von allen Seiten wird die Wiederwahl der beiden Herren vorgeschlagen und daraufhin Herr Vollmer zum 1. Vorsitzenden und Herr Abelsdorff zum Beisitzer einstimmig wiedergewählt.

Die zu Punkt 5 vorliegenden Anträge werden verlesen. Bezüglich des Briefmarkenhandels soll zunächst das Ergebnis des Bundestages in Eisenach abgewartet werden, in welchem diese Frage mit aller Ausführlichkeit behandelt werden wird.

Die Einführung einheitlicher Lehrverträge für Lehrlinge beiderlei Geschlechts mit einer Mindestlehrzeit von drei Jahren für männliche und zwei Jahren für weibliche Lehrlinge wurde begründet und auf die guten Erfolge hingewiesen, die der frühere Zentralverband mit der Einführung von Lehrverträgen erzielt hatte. Von verschiedenen Rednern wird auf die bestehenden, von der Handelskammer herausgegebenen Lehrverträge aufmerksam gemacht und daraufhin der Antrag mit Stimmenmehrheit abgelehnt.

Ortsgruppe Berlin wünscht, mit der Nordstern-Versicherung möge ein Vertrag auf besondere Vergünstigung der Mitglieder abgeschlossen werden. In der Besprechung wird vorgeschlagen, der Reichsbund solle das Versicherungswesen in eigene Regie nehmen, was aber als erheblich verfrüht bezeichnet wird. Beschlossen wird, mit verschiedenen Versicherungsgesellschaften in Verbindung zu treten und das günstigste Angebot zu wählen.

Ortsgruppe Charlottenburg wünscht Gründung einer Glasschutzabteilung für die Mitglieder des Landesverbandes auf Gegenseitigkeit. Unter Bezugnahme auf einen in Charlottenburg bestehenden Glasschutzverein werden die wesentlichen Vorteile dargelegt; auch in der Ortsgruppe Neukölln besteht eine Einrichtung, die sich gleichfalls als zweckmäßig erwiesen habe. Unter Verwertung der gemachten Erfahrungen soll der Vorstand die erforderlichen Vorarbeiten besorgen.

Charlottenburg fordert ferner Gewährung von Diäten für die bis zum Schlusse einer Delegiertentagung anwesenden Abgeordneten; der Antrag soll dem Vorstand zur nochmaligen Durchberatung überwiesen werden. Charlottenburg beantragt weiter Erhöhung des Bundesbeitrages und Festsetzung einer Höchstgrenze. Der Reichsbund könne mit dem bisherigen geringen Beitrag nicht mehr auskommen. Man dürfe aber den Bogen nicht zu straff spannen, da es den kleinern Mitgliedern äußerst schwer falle, die jetzigen Beiträge zu zahlen. Die nach Eisenach gehenden Delegierten des Landesverbandes sollen hinsichtlich des Beitrages nicht über eine bestimmte Höchstgrenze hinausgehen. Das wurde als unzweckmäßig bezeichnet, da man gar nicht wissen könne, wie hoch oder wie tief unsere Valuta Mitte oder Ende dieses Jahres stehe; man ging über den Antrag zur Tagesordnung über.

Charlottenburg begründet ferner den Ausbau des Bundesorgans. Dem Landesverband solle innerhalb des Bundesblattes ein bestimmter Raum für seine Veröffentlichungen zur Verfügung gestellt werden. Nach den hier erörterten Gesichtspunkten wird der Antrag angenommen.

Zu dem Punkte Festsetzung von Reisekostenzuschüssen für die Delegierten zur Hauptversammlung teilte der Vorsitzende mit, Vorstand und Ausschuß hätten beschlossen, jeder Ortsgruppe, unabhängig von der Zahl ihrer Delegierten, aus Mitteln des Landesverbandes einen Zuschuß von 300 M. zu gewähren. Der Antrag wird nach längerer Aussprache angenommen, ebenso der Antrag auf Einführung von Mitgliedskarten des Reichsbundes, die den Mitgliedern als Legitimation dienen sollen.

Vorstand und Ausschuß beantragen, der Bundestag solle die Einführung eines einheitlichen Schildes zur Befestigung an der Außenfront unserer Geschäfte beschließen. Es soll ein rundes Schild mit dem Bundeszeichen und der Umschrift: „Mitglied des Reichsbundes Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler" in Vorschlag gebracht werden.

Der Antrag Charlottenburg, die Genossenschaften als Aussteller zu den Berliner Papiermessen zuzulassen, wird schließlich mit 58 gegen 21 Stimmen als vorläufig noch unzweckmäßig abgelehnt.

Der Vorsitzende gibt hierauf nochmals einen Ueberblick über die Ergebnisse der letzten Frühjahrsmesse und über die Vorarbeiten zur Herbstmesse. Es wird von verschiedenen Seiten darüber Klage geführt, daß einzelne Aufträge, die auf der Frühjahrsmesse erteilt worden sind, nicht oder nicht vollständig ausgeführt worden sind. Der Vorsitzende bittet, alle diese Fälle ihm zu melden, damit in entsprechender Weise eingeschritten werden kann. Der anwesende Syndikus, Herr Rechtsanwalt Glaß, legt in längeren Ausführungen die Rechtslage dar, wonach jeder Aussteller, soweit er sich nicht durch besondere Freiklauseln Vorbehalte gemacht hat, zur bedingungslosen Lieferung sämtlicher bestellten Mengen verpflichtet hat.

Sodann werden noch die bisher vorliegenden Anträge für den Bundestag zur Kenntnis gebracht.

Mit Rücksicht auf die vorgeschrittene Zeit werden weitere Fachfragen nicht mehr verhandelt. Der Vorsitzende gibt hierzu lediglich eine Zusammenstellung aller derjenigen Punkte, die uns zurzeit am meisten berühren, und verspricht, daß von seiten des Vorstandes weiter mit aller Kraft an der Durchsetzung unserer Forderungen gearbeitet werden wird.

Mit einem von Herrn Krügel für die gastgebende Charlottenburger Ortsgruppe ausgebrachten Hoch auf den Landesverband Brandenburg wurde die Delegiertentagung um 11 Uhr abends geschlossen.

Paul Vollmer, 1. Vorsitzender. *Arthur Guthke*, Schriftführer.

* * *

Ortsgruppe Frankfurt a. O.

Am 3. April hielt die Ortsgruppe Frankfurt a. O. Monatsversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Reichle, verlas die Schreiben des Landesverbandsvorstandes, die besprochen wurden. Der Antrag, Mitgliedskarten vom Reichsbund einführen zu lassen, wurde gutgeheißen. Den Verkauf von Marken für Angestellte lehnte man ab, der Verkauf von Freimarken soll nur bei Entnahme von Waren stattfinden. An der folgenden Preisfestsetzung war die Beteiligung rege.

Richard Behrend

Sonderausstellung guter Jugendbücher. Der Landesverband Brandenburg hat im Verein mit den maßgebenden Stellen über die Verbreitung einer guten und gediegenen Lektüre für unsere Jugend immer die berechtigten Wünsche für unsere Jugenderziehung unterstrichen und anerkannt. Er beabsichtigt, um nun auch nach außen hin diese Bemühungen ins rechte Licht zu stellen, in Verbindung mit seiner bevorstehenden Herbstmesse eine Sonderausstellung für jene Verleger- und Großfirmen, die sich mit dem Vertriebe guter Jugendlektüre befassen, zu veranstalten und sie zur Teilnahme an dieser Sonderausstellung einzuladen. Die *Herbstmesse* findet vom 19. bis 22. August in der Philharmonie zu Berlin, Bernburgerstr., statt. Alle Firmen wollen ihre Wünsche und Anregungen über die beabsichtigte Teilnahme alsbald der Geschäftsstelle des Landesverbandes, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69, mitteilen.

Neue Erhöhung der Tintenpreise

Die *Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten* in *Gera*, (Reuß) schreibt uns, daß seine Mitglieder zufolge der in den vergangenen Wochen unaufhaltsam und in ungeahnter Weise fortgeschrittenen Preissteigerungen auf allen Gebieten gezwungen worden sind, die Preise für ihre Erzeugnisse den heutigen Gestehungskosten entsprechend zu erhöhen. Die Mitglieder halten ihre neuesten Preislisten jedem Interessenten zur Verfügung.

Hosted by Google

80 000 Bogen sat. weiss holzfrei Bücherpapier 44/82 und 46/60, 40 bzw. 35 kg

50 000 Bogen m'gl. holzfrei Schreibmaschinenpost, 46/59, 12 kg, **55 000 Bogen** desgleichen leicht holzhaltig

35 000 34/43, holzfrei m'gl. **Schreibmaschinen-Kanzlei,** 11 kg, etwa 300 Rollen Wellpappe, à 75 m, 70 cm breit

300 Rollen weiss und gelb Kopierpapier auf Papphülsen ohne Lochung

300 Rollen braun Klosett, braun u. weisse **Packseiden**

300 kg rote Hartpappe, 1 mm, alles sofort greifbar zu verkaufen. Anfragen unt. **K. 95039** an die Papier-Zeitung erbeten.

3000 kg grau Schrenz in Rollen und Bogen, etwa 85 g/qm,

3000 kg Handlederpappen, 60er d. Ztr., 72×100 cm,

von südd. Lager sof. abzugeb Anfr. **E. 95074** an die Papier-Ztg. erb.

Bleich. Konzept, Schreib u. Post

20—24 kg, bietet an [95043

Oscar Jooss, Merseburg

M'gl. Beklebepapier

etwa 50 g, 1/1 geleimt, **grau, grün,** blau, 4000 kg, in Rotationsrollen versch. Breite od. auf Formate geschnitten, v. Lager lieferb. [95084

Max Ludwig, Berlin 27

Wallnertheaterstr. 39. Kgst. 6442

Etwa 2000 kg eins'gl. grau Schrenz, 26-cm-Rollen, 115/20g

etwa 3000 kg eins'gl. braun Schrenz, 26-cm-Rollen, 105/10 g,

etwa 3000 kg eins'gl. braun Schrenz, 27-cm-Rollen, 105/10 g,

rotationsmässig gewickelt, abzugeb. Gefl. Anfragen unter **K. 95093** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierkordel, grössere Mengen,

10 000 Bogen schwarz und **braun Cambric-Papier, Phantasie-Krepp,** verschied. Dessins, 23½×17 cm, preiswert abzugeben.

Anfragen unter **E. 95032** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar:

5000 kg m'gl. Kraftpapier, 75×100 cm, 45/50 g/qm, à 26 M. d. kg

1000 kg eins. glatt Kraftpapier, 75×100 cm, 45/50 g/qm, à 27 M. d. kg

4000 kg sat. gelb Tauenpapier, 75×100 cm, 80 g/qm, à 27 M. d. kg

1000 kg Zellschrenz, 60-cm-Rollen, etwa 160 g/qm, à 12 M. d. kg

2000 kg eins. gl. Braunholzpapier, 75×100 cm, etwa 80 g, à 15 M. das kg ab rheinischer Station. Angeb. unt. **C. 95030** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vom Lager abzugeben:

2000 kg grau Schrenz, 120 g, 120- u. 150-cm-Rollen

1000 kg grau Schrenz, 120 g, 75×100 cm

50 Rollen Wellpappen, 70×75

1000 kg Nat. Zellulose-Papier, 70 g, 75×100 cm, ferner lieferbar in etwa 14 Tagen:

5000 kg graue Schrenztüten und **Beutel** gangbarer Grössen. Angebot freibleibend bis zur erfolgten Bestätigung. [95011

B. Mayer & Co., Papierwarenfabr. Mainz. Tel.-Adr. Papiermayer.

3000 kg eins. gl. weiss Bast, 75×100 cm, das kg M. 22,—
1000 „ „ „ „ „ Abreissrollen, 30 cm, M. 23,—
1000 „ „ „ „ „ „ 50 cm, M. 23,—
1000 „ gelbl. Tauen, 165 g, 93×122 cm, das kg M. 18,—
1000 „ Jutekordel, beste Qualität, 2-fach, das kg M. 55,—
300 „ Jutebindfaden, 3 D., 1½-fach, das kg M. 60,—

Hans Minde, Papierw.-Grossh., **Berlin-Wilmersdorf,** Günzelstr. 5

Notizblock — Briefblock

Spezialität:

Stenogrammhefte

14×22 und 19×22
à 40, 50, 80 und
100 Blatt

Durchschlagpapier — Notizbücher

Papier-Verarbeitung MAX GIESEN

Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8

Altpapier u. Pappenabfälle

Ein- und Verkauf jeder Sortierung

Ernst K. Müller

Berlin-Lichtenberg — Frankfurter Allee 113

Fernruf: Lichtenberg 240 [A 1081

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen M 225.— netto Kasse ab Lager Berlin.

Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Sofort greifbar:

Tüten und Beutel

1—2 Waggons aus Schrenz, braun Holz, Zellulose und Kraftpack von südd. Fabrik. Anfragen unter **E. 94888** an die Papier-Zeitung erbeten.

Xylolin-Papierbindfaden

sof. greifbar. Alle Stärken vorrätig. [95095

Max Frankenbach, Berlin S 14

---

1 Waggon Wellpappe

in Bogen, doppelt mit Schrenz beklebt, 100×100 cm, zu 8,50 M. d. qm ab Frankfurt a. M., sofort lieferbar. Zahlung sofort nach Empfang der Faktura. Gefl. Anfragen unter **P. 95048** an die Papier-Ztg. erb.

---

500 kg, 50 g, 75×100, **Zell., rosa** d. kg 21,50 M. **600 kg,** 40 g, 75×100 **Perg.-Ers., fettd.,** d. kg 35 M. **500 Kilogramm,** 40 g, 50×60, **Pergamyn, imit.,** d. kg 28,50 M. ab Berl. Lager. Ang. u. **O. 95004** an die Papier-Ztg.

4000 Stück [95088

Eilfrachtbriefe

½ Bg., zum Preis von 60 M. das Tausend abzugeben.

Naumann & Co., Liegnitz
Postschliessfach 77

Weiss Kunstdruck

15 000 Bog. 59/92 cm, 88 g/qm
10 000 Bog. 59/92 cm, 102 g/qm
5000 Bog. 65/100 cm, 102 g/qm.

fein federleicht Druck

23 000 Bog. 70/78 cm, 66 g/qm

sat. Illustr.-Druck

etwa 10 000 Bg. 59/92 cm, 85 g ab mitteldeutscher Station, sof. greifbar, abzugeben. Anfragen unter **M. 95046** an die Papier-Zeitung erb.

Kunstdruck

20 000 Bg. holzfr., 90 g/qm, 59×92 Zentimeter, eins. **6800 Bg.** holzh., 115 g/qm, 75×95 cm, zweis., gegen Kasse sofort greifbar. [95016

Karl Rühlemann, Papiergrosshdlg. **Leipzig,** Reichelstr. 3

Wollfilzpappe

etwa 1 mm stark, in Rollen 64 und 160 cm, ab Lager Berlin hat abzugeben. Angebote unter **L. 95044** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine **Viertelmillion**

Kleberollen

etwa 2½ m lang; Kartons à 100 St. 26 M., gibt ab [95017

Paul Voigt & Co., Papierwarenfabr. **Leipzig**

Zur **sofortigen Lieferung** habe abzugeben: **5000 kg m'glatt Druckpapier,** 85 g/qm, Rollen 75 u. 50 cm zu 19,75 M. das kg ab mitteldeutscher Fabrikstation. Anfragen unt. **V. 95018** an die Papier-Zeitung erb.

Sofort vom Lager lieferbar:

etwa 4000 kg sat. Druck, 50- u. 90-Zentimeter-Rollen, **etwa 2000 kg Tabakbeutelpapier, 5000 Bog. blau Chromopapier,** 49/67 cm. Anfr. unt. **Z. 94981** an die Papier-Zeitung erb.

Sofort greifbar:

prima Holzpappe

etwa 40 Zentner

Form. 70/100, 40 der Zentner. Angeb. unt. **W. 94973** an d. Papier-Ztg.

Sat. braun Leder

Grösse Median u. Royal, 10—15 Ztr. gibt ab **Bürkner, Neukölln,** Hermannstrasse 152/53. [95098

5000 kg weiss

Zellulose-Faltenbeutel

30 g in 2—3 Wochen lieferbar. Angeb. u. **Z. 95025** an die Papier-Ztg.

Ab Lager sofort abzugeben:

Etwa 1000 kg eins. gl. rötl. Bast, 100 g, 75/100, d. kg 17 M.

etwa 1200 kg eins. gl. farb. Schrenz, 100 g, 75/100, d. kg 14,50 M.

etwa 1300 kg eins. gl. weiss Zell., 50/55 g, 75×100, d. kg 23 M.

etwa 400 kg eins. gl. weiss Zell., 40 g, Sekarerollen, 23/40 cm, das Kilogramm 26 M.

etwa 550 kg sat. imit. Pergt, h'l., 40 g, 75/100, d. kg 30 M.

etwa 150 kg Pergamyn, farbig (für Kaffeetüten), 40 g, 75/100, d. kg 34 M.

etwa 250 kg blau Tauen, 70 g, 55/86, d. kg 26 M.

Ang. unt. **X. 95023** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort günstig abzugeben:

Etwa 5000 kg = 34 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, zweiseit. Hochgl., 47,5×73 Zentimeter, 1000 Bogen = 152 kg.

Angebote unter **L. G. 1039** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Kohlepapier-Farbbänder

haben abzugeben:

100 Karton Folio viol. dünn, à 36 M.

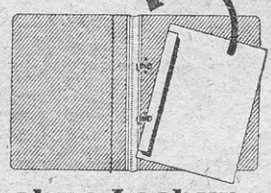
80 Baumwoll-Bänder, 15 mm, viol. cop., à 18 M.

200 Seiden-Bänder, 13 mm, schwarz rec., à 8 M. Anfr. unt. **G. 95036** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

„Schnellhefter-Schub"

Die einzuheftenden Blätter werden in den Heftstreifen gelegt und



mit diesem zusammen einfach unter den Bügel geschoben

ohne Lochung

Alleinige Fabrikanten:

Thomanns Schnellhefter-Fabrik

G. M. B. H. & CO. * KOMM.-GES.

Berlin N 39, Chausseestraße 88

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 25. April 1922, gültig für die Zeit vom 26. April bis 2. Mai 1922. Holland 7900, Buenos Aires P. 73, Buenos Aires G. 170, Belgien 1800, Norwegen 3900, Dänemark 4400, Schweden 5400, Finland 390, Italien 1200, England 910, Amerika 210, Paris 2000, Schweiz 4000, Spanien 3200, Neu-Wien 3, Prag 410, Budapest 28, Bulgarien 160, Rumänien 160, Jugoslawien 74, Luxemburg 1800, Yokohama 97, Rio de Janeiro 28.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1100, Lissabon 1800, Alexandrien 1100, Valparaiso 2600.

Mustermesse in Agram. Vom 3. bis 15. Juni 1922 findet in Agram eine Mustermesse statt. Die Organisation der deutschen Aussteller für diese Messe ist der Firma August Römer, Zittau, Mitglied des Verbandes Sächsischer Industrieller, übertragen worden. Ausfuhranträge für Messemuster nach Agram werden von den Außenhandelsstellen möglichst entgegenkommend behandelt werden.

Entwurf des Ausfuhrabgabengesetzes. Dem Reichstag ist nunmehr der Entwurf des Gesetzes über die Erhebung einer Abgabe bei der Warenausfuhr zugegangen, der Ende Februar den Reichsrat und den Wirtschaftspolitischen Ausschuß des Reichswirtschaftrats beschäftigt hatte. Der Entwurf sieht die allgemeine Erhebung einer Abgabe von der Ausfuhr aller Waren vor. Die Reichsregierung kann in besonderen Fällen die Ausfuhrabgabe erlassen oder ermäßigen sowie mit Zustimmung des Reichsrats allgemeine Ausnahmen zulassen. Der endgültige Abgabentarif soll erst nach Anhörung zahlreicher Sachverständiger vorgelegt werden. Bis zu seiner Festlegung bleibt der zur Zeit gültige Tarif vom 27. Oktober 1921 in Kraft. Die Ausfuhrabgabe soll bei den ausfuhrfreien Waren von den Zollstellen, bei den ausfuhrverbotenen Waren so wie bisher von den Außenhandelsstellen verlegt werden. Die Erhebung erfolgt in beiden Fällen bei den Zollstellen. Die Reichsregierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes und das Außerkrafttreten, wenn sich durch die Entwicklung unserer Wirtschaftslage eine schnelle Aufhebung der Ausfuhrabgaben als notwendig erweisen sollte.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Elsenthal, Holzstoff- und Papierfabrik A.-G., Grafenau. Die Gesellschaft beantragt die Ausgabe von 2 Mill. M. neuen, ab 1. Januar 1922 dividendeberechtigter Stammaktien. Bisheriges Grundkapital 2 Mill. M., Dividende 1920/21 18 v. H. (A.-o. G.-V. 13. Mai.)

„Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik, Aktiengesellschaft" in *Mainz-Kostheim.* Fabrikdirektor Max Priwe ist durch Tod aus dem Vorstand ausgeschieden.

Die Zellstoffwerke *Regensburg A.-G.* in *Regensburg* haben Herrn Direktor Max Schädel Gesamtprokura gemeinsam mit einem Vorstandsmitglied und einen weiteren Prokuristen erteilt. *M*

Varziner Papierfabrik in *Hammermühle.* Aus einem Reingewinn von 5 011 120 (i. V. 5 027 672) M. sollen 30 v. H. (25 v. H. plus 15 v. H. Bonus) Dividende auf die Stamm- und 6 v. H. auf die Vorzugsaktien verteilt werden. Nach dem Geschäftsbericht ist die Ende des Vorjahres vorgeschlagene Kapitalerhöhung um 5 Mill. M. Stammaktien und 10 Mill. M. Vorzugsaktien inzwischen durchgeführt worden, während die im Dezember 1921 beschlossene weitere Erhöhung von 12 auf 25 Mill. M. Stammaktien und von 10 auf 20 Mill. M. Vorzugsaktien noch in der Durchführung begriffen ist. Die Nachfrage war, wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, nicht gleichmäßig, die Geschäftsstille in den Sommermonaten führte zu längerer Einschränkung des Betriebes. Seit dem Herbst sind die Betriebe wieder voll beschäftigt und auf Monate reichlich mit Aufträgen versehen. Das Ergebnis der abgelaufenen Monate des neuen Jahres und der Auftragsbestand lassen wieder ein befriedigendes Ergebnis erwarten.

Buntpapierfabrik Aktiengesellschaft in *Aschaffenburg.* In der Generalversammlung am 24. April waren 6 Aktionäre anwesend, welche 4 830 300 M. Aktienkapital vertraten. — Die Tagesordnung wurde nach den Anträgen der Verwaltung entsprechend genehmigt und die Auszahlung von 20 v. H. Dividende beschlossen.

Bremer Papier- und Wellpappenfabrik A.-G. in *Bremen.* In der Hauptversammlung, in der 1 300 000 M. Aktienkapital vertreten waren, genehmigte einstimmig durch Zuruf die einfache Tagesordnung und setzte die Dividende auf 25 v. H. (i. V. 25 v. H. plus 15 v. H. Bonus) fest. Nach dem Jahresbericht für 1921 betrug der Betriebsgewinn, einschließlich Löhne, Steuern, Gehälter usw. 775 314 M. (973 624 M.). Nach Bemessung der Abschreibungen auf 158 737 M. (242 132 M.) ergibt sich einschließlich 141 645 M. (7527) Gewinnvortrag aus dem Vorjahr ein Reingewinn von 796 107 M. (765 926 M.). Es sollen 77 228 (141 [illegible]) auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Vorstand teilt im Geschäftsbericht u. a. mit: Die Gesellschaft blickt auf ein Geschäftsjahr zurück, das im allgemeinen für sie ein schwieriges war. Die durchgeführte Neuanlage konnte nicht voll zur Ausnutzung kommen, da das Unternehmen durch Wassermangel infolge des trockenen Sommers verschiedentlich zu Einschränkungen des Betriebes gezwungen war. Ueber das laufende Jahr läßt sich bei der Unsicherheit in der gesamten Wirtschaftslage nichts Bestimmtes voraussagen, zur Zeit ist das Werk gut beschäftigt.

Die Pappenfabrik von *A. Schumann, Dobien* bei Wittenberg, [illegible] durch Kauf in den Besitz der Firma *Oskar Bär & Co.*, Buchdruckerei und Papierwarenfabrik in Wittenberg über. Die Firma gedenkt in Form einer Aktiengesellschaft den Betrieb zu erweitern. Die Fabrikation wird auch auf Papier ausgedehnt werden. *b*

Jubelieste. Am 1. Mai d. Js. begeht die Firma *Erdt & Schmidt, Berlin NO,* Weberstr. 13, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde im Jahre 1897 von den Herren Ferdinand Erdt und [illegible] Schmidt gegründet. Jetziger Inhaber sind Georg Schmidt und [illegible]

Herr *Oskar Maubach,* jetziger Mitinhaber der Firma *Klimsch & Co., Druckerei J. Maubach & Co. G. m. b. H., Frankfurt a. Main,* feiert *1. Mai sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.*

Berufsjubiläum. Am 1. Mai kann Herr *Hermann Steinadler,* Regierungsrat bei der Reichsdruckerei, sein goldenes Berufjubiläum begehen. Vor 50 Jahren wurde der Jubilar in Militsch in der Buchdruckerei von F. W. Lachmanns Wwe. als Schriftsetzerlehrling in die Anfangsgründe der schwarzen Kunst eingeweiht. Nach beendeter viereinhalbjähriger Lehrzeit war er zuerst als Schriftsetzer in Breslau und dann in Berlin bei Salewsky, Chasté, Gebr. Grunert und Mosse tätig. Mit 23 Jahren trat er in die Reichsdruckerei als Schriftsetzer ein, kam 1891 in das Betriebsbüro, wo er 1894 als Betriebsassistent etatsmäßig angestellt wurde. 1899 zum Oberfaktor und technischen Sekretär, 1915 zum Betriebsinspektor befördert, wurde er 1920 schließlich zum Regierungsrat und Verwaltungsmitglied der Reichsdruckerei ernannt. Seine berufliche Tüchtigkeit und vorbildliche Arbeitsfreudigkeit trugen ihm die Wertschätzung und Verehrung aller Mitarbeiter und der Leitung der Reichsdruckerei eingetragen; auch von der vorgesetzten Behörde wurden seine Leistungen anerkannt. —*i*—

Treue Mitarbeit. Am 1. Mai d. Js. kann Herr Prokurist *Richard Rohkrämer* auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma D. Löwenstein, Graph. Kunstanstalt, Buch- und Steindruckerei, *Berlin* SO 16, zurückblicken.

Das 50jährige Jubiläum seiner Tätigkeit bei der Firma [illegible] Adler in *Buchholz,* Sachsen, feierte am 6. April der Kartonnagearbeiter Herr *Gustav Hertwig* in voller Körper- und Geistesfrische.

Am 1. Mai kann der Vorarbeiter *Reinhold Noritzsch* auf eine 25jährige Tätigkeit in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G., *Leipzig,* zurückblicken.

60. Geburtstag. Geheimrat Prof. Dr. *A. Miethe,* der Vorsteher des photochemischen Laboratoriums an der Technischen Hochschule zu Berlin-Charlottenburg (mit dem Werkstätten für Reproduktionsverfahren verbunden sind) und Vorsteher der Sammlungen für graphischer und photomechanischer Druckverfahren, begeht am 25. April seinen 60. Geburtstag. Der Gelehrte genießt den Ruf einer Autorität auf den Gebieten der graphischen Wiedergabe-Verfahren; in Fachkreisen hat er sich öfter vernehmen lassen und auch in volkstümlichen Vortragsreihen das Wissen über die Vorgänge beim Lichtdruck, bei der Heliogravüre, beim Dreifarbendruck usw. verbreitet; er ist als lebhafter und anschaulich gestaltender Vortrager geschätzt.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 36.

CHEM. LIBRARY

Papier-Zeitung

Nr. 52/53 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 4. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Registratur-Bedarf:

Briefordner | Mappen ohne Lochung
Ablegemappen | Vertikalhefter
Brieflocher | Vorordner
Schnellhefter | Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13, Alte Jakobstr. 9 | Unterürkheim 1 bei Stuttgart

Era Eros

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, Nerchau i/Sa.

Wellpappen
In jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Grösstes Lager — Billigste Preise
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks A 2331
Fernsprechblocks — Telegrammblocks
Stenogrammblocks — Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe
GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

F. SOENNECKEN · BONN

Hartpapierhülsen
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

Hervorragende Bürofedern

Brause & Co - Iserlohn
Preislisten für Händler kostenfrei.

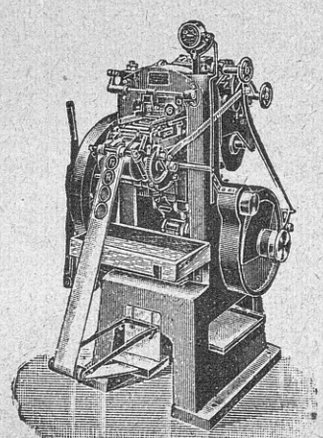
Hosted by Google

Führend sind:

KEESE'S

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

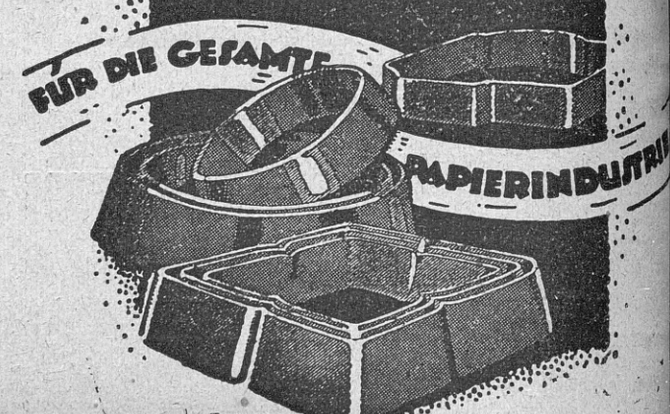
Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Schmuff

STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR.

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

[66916

FERNER:

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 10,— M. auf Umschlagseiten bis 20,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis
Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nrn. 52/53 — **Berlin, Donnerstag, 4. Mai 1922** — **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere erste Weltnummer in der Beleuchtung des Auslandes 1457
Neugründungen und Kapitalserhöhungen der Erwerbsgesellschaften im 1. Vierteljahr 1922 1457
Das reale Idealformat 1458
Verrollung deutscher Einfuhrwaren in der Südafrikanischen Union 1458

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
50 Jahre Papierfabrik 1460
Unterkunft in Nürnberg während der Papiermachertage 1460
Lumpen- und Altpapiermarkt 1460
Entharzung von Papierholz 1460
Lagerung von Holzschliff 1460
Eine Ladung Papierabfälle 1460
Büchertisch 1462
Verband Deutscher Exporteure in Hamburg . . . 1462
„Delivered London" 1462
Zellstoffmarkt 1462
Papiermarkt im Rhein.-Westfäl. Industriegebiet . . 1462
Schweden, Finland, Portugal, Großbritannien . . 1464
Vereinigte Staaten von Amerika 1464
Japan 1464

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Berliner Typographische Gesellschaft 1466
Aus den fachtechnischen Vereinen 1466
Kleine Mitteilungen 1466
Verhandlungen über den Buchdruckertarif 1466
Büchertisch 1468

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Unsere Weltnummer in der Beleuchtung d. Auslandes 1470
Landesverband Brandenburg 1470
Die zweite Messe in Wesel 1470
Amerikan. Märkte für Schreibwaren und Bürobedarf 1470
Mangel an Bürobedarf in Danzig 1472
Der Preis am Versandtage 1472
Preisabzug in Holland 1472
Probenschau 1472
Büchertisch 1472

Geschäfts-Nachrichten 1494

Wegen des Verkehrstillstandes und infolge Arbeitsruhe in den Druckereien am Montag, den 1. Mai, wurde die Nummer 52 vom Dienstag, den 2. Mai, mit vorliegender Nummer vereinigt.

Verlag der Papier-Zeitung

Unsere erste Weltnummer in der Beleuchtung des Auslandes

Siehe Nummer 46, Titelseite

Wir erhielten neben vielen anderen neuen Anerkennungen folgende Zuschrift eines ersten New Yorker Druckhauses:

Die erste Weltnummer der Papier-Zeitung liegt vor mir. Ich denke, da haben alle, die mitgeholfen haben, schwere Arbeit leisten müssen. Ich bewundere den Unternehmungsgeist des Herausgebers, ebenso die Tüchtigkeit der Redaktionsmitglieder. Alle verdienen Anerkennung und Achtung für die Pionierarbeit, die mit der Herausgabe der Weltnummer geleistet wurde. Natürlich ein Dank gehört auch an alle Fabrikanten, die weitsichtig waren, durch die Anzeigen diese Nummer zu ermöglichen. Der Erfolg wird nicht ausbleiben.

Neumann Brothers

Im Bürobedarfsteil der vorliegenden Nummer drucken wir das Urteil des im Bürobedarf führenden amerikanischen Fachblattes „Office Appliances" ab.

Unser Verlag bittet uns, darauf hinzuweisen, daß Anzeigen für die zweite Weltnummer, die Anfang Juni erscheinen wird, bis zum 10. Mai bestellt werden müssen. Druckstöcke sind mit der Bestellung einzusenden. Jede Anzeige sollte nach Möglichkeit für viersprachigen Text eingerichtet sein. Wir besorgen auf Wunsch die fachgemäße Uebersetzung.

Neugründungen und Kapitalserhöhungen der Erwerbsgesellschaften im 1. Vierteljahr 1922

Der Geldbedarf der Erwerbsgesellschaften auf Aktien in Deutschland erreichte im ersten Vierteljahr 1922 die riesige Summe von 12 151 693 000 M. nominell (6 948 522 000 im letzten Vierteljahr 1921). Die größten Ansprüche stellte der Monat Januar mit 6 303 000 000 M. Die Neuinvestierungen jeweils im ersten Viertel seit 1913 zeigen folgende Summen in Millionen Mark:

1913	1914	1915	1916	1917	1918	1919	1920	1921	1922
123,9	201,0	88,6	32,5	160,5	265,0	54,6	1075,4	4793,8	12151,7

Im Jahre 1922 ist demnach fast die 100fache Summe des letzten Vorkriegsjahres 1913 erreicht, also mehr als der Geldentwertung entspricht. Zu vergessen ist aber nicht, daß die seit Jahren künstlich niedrig gehaltenen Geldmittel der Erwerbsgesellschaften bei der katastrophalen Markentwertung des letzten halben Jahres auf Vermehrung hindrängen mußten. Es ist deshalb kein Wunder, wenn der Geldmarkt den Anforderungen nicht nachkommen kann. Man bedenke demgegenüber, daß der englische Reichsbankdiskont im April auf 4 v. H. heruntergesetzt worden ist.

An dem Geldbedarf hatte die Papier-Industrie wie folgt teil:

Industrie-Zweig	Im ersten Viertel 1922			
	Neugründungen		Kapitalerhöhungen	
	Zahl	1000 M.	Zahl	1000 M.
Papier-Industrie	10	41 820	20	119 600
Graphik, Kunstgewerbe . . .	30	112 660	23	89 035
Gesamte Industrie	718	4 017 000	804	8 134 000

Von der Gesamtsumme (12 151 Mill.) entfallen rund 33 v. H. auf Neugründungen und 67 v. H. auf Kapitalserhöhungen.

Die Papierindustrie ist bei den Neugründungen zahlenmäßig mit 1,4 v. H. und dem Wert nach mit 1,0 v. H., bei den Kapitalserhöhungen zahlenmäßig mit 2,5 v. H. und dem Wert nach mit 1,4 v. H. beteiligt. Neugründungen und Kapitalserhöhungen verhalten sich bei ihr der Zahl nach wie 1 : 2; dem Wert nach wie 1 : 2,85, während bei den Gesamtzahlen die Verhältniszahlen wie 1 : 1,12 und 1 : 2 sind. Zahlen- und wertmäßig hat also die Papierindustrie in bezug auf Kapitalserhöhungen stärkere Ansprüche an den Geldmarkt gestellt. Sollte es jemals zu einer „Aufwertung" kommen, dann werden die Aktiengesellschaften der Papier-Industrie noch erhebliche Aufnahmefähigkeit für fremdes Geld zeigen.

Russische Einfuhrbestimmungen. Russische Tagesblätter veröffentlichen: Die Einfuhr unter anderen von ausländischen Etikette-Zeichen ohne Waren ohne besondere Einfuhrbewilligung des Außenhandelskommissariates ist verboten. Sie unterliegen, falls ohne Bewilligung eingeführt, bedingungsloser Konfiskation. Dagegen ist die Einfuhr unter anderem von Kleidern, Schuhwerk und Bettzeug, Küchengeräten, Eßbesteck, Musikinstrumenten, Schreibwaren, falls für den persönlichen Verbrauch des Adressaten bestimmt, ohne Einfuhrbewilligung gestattet.

Hosted by Google

Das reale Idealformat

von Dr. *Porstmann*, Berlin-Südende

Die Kreise der Papiererzeuger haben den Vorschlägen der Normenausschüsse zur Ordnung der Fertigformate die sogenannten *Realformate* für Rohbogen gegenübergestellt, die eine Auswahl aus den in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts festgelegten Normalpapierformaten für Deutschland sind. Aus dem Format 460×590 mm z. B. werden die vielerlei Geschäftsquartformate geschnitten; das weitere Realformat 430×680 mm liefert Folio.

Wenn die Normung darin bestände, Bestehendes gutzuheißen, oder aus Bestehendem das Gängigste auszuwählen, so wäre mit diesen sogenannten Realformaten für den Augenblick vielleicht geholfen. Nun hat sich aber überall im Normungsgeschäft gezeigt, daß eine derartige Maßnahme nur der erste Schritt in der Normung sein kann, denn an das Bestehende hat man offenbar bestimmte Forderungen, wenn in einem Gebiet die Normung aufgegriffen wird. Durch die Realformate der Papierhersteller wird der augenblickliche Quart- und Foliowirrwarr nicht im geringsten geändert. Und gerade deswegen wird doch genormt. Bereits hieraus erhellt unzweideutig, daß die sogenannten Realformate nicht ideal, d. h. allgemein begründet und allgemein brauchbar sind, daß insbesondere 460×590 mm nicht das *ideale* Realformat ist, wie es vielerorts hinzustellen versucht wird.

Die von den Herstellern erhobene Forderung, das jetzige Geschäftsquart zu einer allgemeinen Norm zu erheben und das Folioformat ganz auszuschalten, ist bereits vor mehreren Jahren von den Normenausschüssen bearbeitet worden. Ihr steht im Wege, daß die Behörden der Regale wegen unter keinen Umständen zu einer anderen Breite für den Aktenschriftwechsel als 210 mm (Breite des Reichsformates) übergehen können, daß dieses Geschäftsquart nicht die mindeste Aussicht hat, einer späteren internationalen Regelung als Grundlage zu dienen, da mit gleichem Recht andere Länder die bei ihnen gängigen Formate in den Vordergrund rücken, und drittens, daß für die Zeichnungen der Industrie dieses Format des an das Quadrat erinnernden Aussehens wegen nicht brauchbar ist. Aus diesen Kreisen kommt die unbedingte Forderung des *gleichbleibenden Seitenverhältnisses* für die von einem Ausgangsformat abgeleiteten Hälftungen. Es gibt schlechterdings kein anderes durchschlagendes Seitenverhältnis, das allgemein, nicht nur von einem Einzelstandpunkt aus (Realformat), vertreten werden kann.

Wir sind damit bereits zu dem wichtigsten Punkt der Idealformate übergegangen. Dieser Name ist den Formaten von ihren Gegnern gegeben worden. Man hat offenbar sagen wollen, daß sie zunächst theoretischen Erwägungen entstammen, ohne daß die gegenwärtige Praxis entsprechende Bogen bereits als reale Verkörperungen gegenüberstellt. Der Name ist noch in einem anderen Sinne berechtigt, nämlich insofern, als diese Formate tatsächlich die einzige Grundlage bieten, auf der eine allgemeine, sogar eine internationale Einigung auf Formate zustande kommen kann. Denn es handelt sich nicht bloß darum, für den Geschäftsbrief Einigkeit zu schaffen, sondern auch für Karteikarten, Zeichnungen, Postkarten, Akten, Werbeblätter usw. und zwar jeweils für die *Fertigformate*. Diesen viel weiter gehenden Forderungen ist mit dem Hinweis auf in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts sanktionierte Formate in keiner Weise geholfen, denn diesen vielerlei zusammenhanglosen Formaten verdanken wir ja eben die immer lästiger werdende Zersplitterung im Dauerzustand des Papieres.

Die drei wichtigsten Grundsätze der Idealformate sind nicht weniger real als der Hinweis auf bestehende Rohbogen. Die Rechnung führt zu einem Ideal-Fertigbogen von 420×594 mm, der um einen geringen Beschnitt größer (440×614 mm) als Rohbogen von der Fabrik zu liefern wäre. Dieser Rohbogen stellt somit das *reale Idealformat* dar. Er ist der Ausgangs- und Kernpunkt für die gesamte Ordnung der Formate. Der innere Grund, der diesem Ideal-Format Berechtigung gibt, läßt sich kurz etwa so kennzeichnen: Nach dem bisherigen Verfahren wurden Papierformate im Betriebe, in der Werbetechnik, in der Vordrucktechnik, für Karten, Zeitschriften, Karteikarten usw. jeweils aus den verschiedensten von den Papierfabriken gelieferten Rohbogen geschnitten. Die Folge ist, daß die Endergebnisse in der größten Formatzersplitterung sind. Dieser Zustand ist also bedingt durch die bisher gelieferten vielerlei Realformate. Das Aufblühen der Bürotechnik und vor allen Dingen des Vordruck- und Karteiwesens stellt aber nun umgekehrt immer bestimmter die Forderung, daß nur einige wenige Formate im *Endzustand des Papieres* vorhanden sind und zwar: der einfacheren geistigen und mechanischen Bewältigung wegen, der günstigen postalischen Versendungsmöglichkeit wegen, der Büromöbel wegen und letzten Endes auch wegen des einfacheren Bezuges; denn wenn nur wenige verschiedene Formate gebraucht werden, die außerdem in einfachem Zusammenhang stehen, wird jede Papierfabrik bemüht sein, diese wenigen Formate zu liefern.

Große Industriegrupppen, zahlreiche Einzelwerke, viele Private fordern unbedingt Ordnung der Fertigformate auf einheitlicher Basis. Der Extrakt dieser Forderung sind die von den Normenausschüssen vorgeschlagenen „Idealformate".

Die papierherstellende Industrie stellt diesen sachlichen und geschlossenen Forderungen der papierverbrauchenden Industrie keine eigentlichen stichhaltigen Einwände gegenüber, sondern lediglich Bedenken gegen das Neue. Zweifellos werden neben dem sich langsam einbürgernden neuen Format die alten noch einige Zeit nebenher laufen, und die Papierindustrie ist im Augenblick mit der Lieferung eines neuen Formates belastet. Zur Zeit steht noch manche Papiermaschine still und ist nur halbgenützt, sodaß auch der Zeitpunkt für die Umstellung günstigst ist.

Der Hinweis auf die Nichtnutzung der Papiermaschinenbreite durch das neue Format ist äußerst hinfällig, denn alle Bemühungen des Normenausschusses, eine Statistik der Papiermaschinenbreiten von den Herstellern zu bekommen, waren vergeblich. Jede Papierfabrik hat eine andere Siebbreite der Maschine; mit anderen Worten, von einer Papiermaschine her lassen sich heute auf keinen Fall Formate ableiten, die auch nur einen Schein von Anspruch auf Allgemeingültigkeit haben können.

Der heute meist gängige reale Rohbogen ist 460×590 mm. Der ideale Rohbogen würde sein 440×614 mm. Den meisten Papierfabriken ist es ein leichtes, den Idealbogen 440×614 mm abzugeben. Um die Maschinenbreite voll auszunützen, kann ferner jederzeit eines der von dem Idealbogen abgeleiteten kleineren Formate ausgeschnitten werden. Bleibt z. B. eine Bahn von 160 mm ungenutzt, so kann sie in die Ideal-Fertigformate 148×210 oder 105× 148 mm zerschnitten werden.

Viele Firmen der Industrie wenden die Idealformate schon an. Sie werden aus vorhandenen Papierlieferungen herausgeschnitten, gerade so, wie alle anderen Geschäftsvordrucke in herkömmlicher Weise herausgeschnitten worden wären. Der entstehende Abfall wird als Altpapier gesammelt und verkauft. Er wandert zum größten Teil zurück in die Papiermaschine. Dieser Weg ist bis heute unvermeidlich und bei der jetzigen Formatzersplitterung ist auch nie der Gedanke aufgekommen, daß diese *Abfallwirtschaft* überhaupt in geordnete Bahnen gelenkt werden könnte. Sobald sich aber die Betriebsvordrucke und Papiere für Schriftstücke aller Art in der von den Normenausschüssen vorgeschriebenen Weise ordnen, nimmt die Abfallwirtschaft eine anderes Gesicht an. Wenn die Papierfabriken die Möglichkeit schaffen, Idealformate aus zweckmäßigsten Rohbogen herauszuschneiden, und damit den Hauptabfall bereits in der Papierfabrik abschneiden (falls sie ihn überhaupt erst produzieren) und an Ort und Stelle gleich wieder weiterverarbeiten, ist die ganze Abfallwirtschaft sehr verkürzt.

Die in den Normenausschüssen zusammengeschlossenen Industrien sind sich darüber einig, daß die augenblickliche ungeheuerliche Wirtschaft mit Folio-, Quart- und Kartenformaten ein Ende haben muß. Die verbrauchenden Industrien wollen endlich durchgreifende Anhaltspunkte für die gesamte Bewältigung der Schreib- und Druckfläche haben. Die deutschen Reichs- und Staatsbehörden sind dieser Ordnung zuliebe bereit, das Aktenformat aufzugeben. Es empfindet jeder einen unhaltbaren Zustand, wenn die Hersteller allein diesen Verhältnissen nicht Rechnung tragen wollen.

Verzollung deutscher Einfuhrwaren in der Südafrikanischen Union

Die Regierung der Südafrikanischen Union hat kürzlich bekanntgegeben, daß sie bereit ist, die deutschen Rechnungen als Grundlage der Verzollung, ohne Umrechnung, unter den folgenden grundsätzlichen Voraussetzungen allgemein anzuerkennen:

Zunächst muß der tatsächliche Wert der Ware, der bei einem Verkauf des betreffenden Artikels im großen für den Verbrauch in Deutschland am Tage der Verschiffung erzielt werden würde, in Mark in der Rechnung angegeben werden. Des weiteren muß die Rechnung den Kurs der Mark im Verhältnis zum Pfund Sterling am Tage der Verschiffung enthalten, sowie den Umrechnungskurs, der der Festsetzung des Exportpreises, falls ein solcher in Sterling ausgemacht ist, zugrunde liegt. Falls der Exportpreis wesentlich unter dem angegebenen Preise für Verbrauch in Deutschland liegt, müssen die Gründe hierfür in der Rechnung oder in einem Begleitbrief angegeben sein. Werden diese Angaben in der Rechnung enthalten sind und als zutreffend von der Zollbehörde anerkannt werden, findet eine Umrechnung nicht statt. In allen anderen Fällen wird die Zollbehörde feststellen, welcher Preis gleiche oder ähnliche Güter im Eingangshafen erzielen. Preisunterschiede, die zwischen 10 und 15 v. H. liegen, werden nicht als eine Veranlassung angesehen, das Umrechnungsverfahren anzuwenden. Bei solchen Waren, die Deutschland notorisch erheblich unter dem Preis anderer Länder herstellt, wie Spielzeug u. dgl. wird diese Tatsache Berücksichtigung gezogen werden.

Im Falle der Umrechnung wird die Zollberechnung vom 4. April d. Js. ab zum Umrechnungskurs von 700 M. für das Pfund Sterling vorgenommen.

Neuerungen in der Unfallversicherung. Der Reichstag beschloß die sogenannte Drittelungsgrenze in der Unfallversicherung von 10 200 M. auf 36 000 M. zu erhöhen. Bei Festsetzung einer Unfallrente wird also ein Einkommen bis zu 36 000 M. voll angerechnet, was an Einkommen über diesen Betrag hinaus geht, jedoch nur zu einem Drittel. Erleidet z. B. ein Arbeitnehmer, der jährlich 48 000 M. verdient, einen Unfall, der mit 50 v. H. entschädigt wird, so erhält er als laufende Rente die Hälfte von 36 000 M. = 18 000 M. und die Hälfte von einem Drittel der verbleibenden Restsumme von 12 000 M. (4000 M.) = 2000 M. Insgesamt beträgt das Unfallgeld demnach 20 000 M. jährlich. Der Mindestbetrag für das Sterbegeld wurde auf 1000 M. festgesetzt, bisher betrug dieser Mindestbetrag 50 M. Die Grenze für die Zwangsversicherung der Betriebsbeamten und für die Selbstversicherung der Unternehmer wurde von 40 000 M. auf 150 000 M. heraufgesetzt.

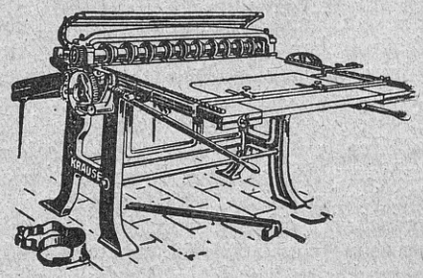
Hosted by Google

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG NÜRNBERG A.G.

„KRAUSE"

KARTENSCHEREN MIT KREISMESSERN



ergeben infolge ihrer vorteilhaften Sondereinrichtungen eine ausserordentlich grosse Leistung und sind daher zum Zerteilen von bedruckten Bogen in kleine Formate, besonders in der Postkarten-Industrie, unentbehrlich.

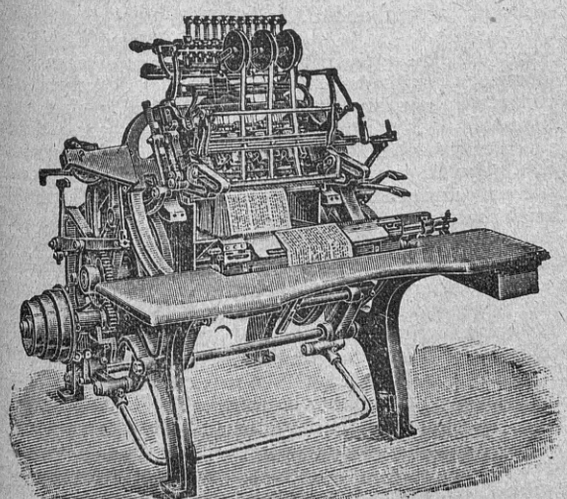
Verlangen Sie Werbeblatt P 3206

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer **dreissigjährigen Erfahrung**

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A 2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jeder Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- und Flachstapelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

50 Jahre Papierfabrik

Am 1. Mai waren 50 Jahre seit der Gründung der Papierfabrik von *Gebrüder Palm* in *Neukochen* in Württemberg verflossen. Aus diesem Anlaß gibt die Firma eine mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete kleine Festschrift heraus, die den Werdegang des Unternehmens anschaulich schildert. Inbesondere tritt in der Schrift das Wirken des Begründers der Firma, Herrn *Adolf Palm*, in den Vordergrund, der im Jahre 1872 als 26-jähriger kaufmännischer Angestellter der Cannstätter Maschinenfabrik Gebr. Decker & Co. die kleine Papierfabrik Neukochen erwarb, die von einem Hammerwerksbesitzer kurz vorher errichtet worden war. Der Fabrik gelang es bald, gute Packpapiere herzustellen, und der 1874 als Teilhaber eingetretene Bruder des Gründers, Herr Julius Palm, förderte den Verkauf durch geschickte kaufmännische Leitung und viele regelmäßigen Reisen zur Kundschaft, während Herr Adolf Palm unablässig an der Vervollkommnung des Betriebes arbeitete. 1875 wurde das hölzerne Wasserrad, das bis dahin die Fabrik betrieben hatte, durch ein eisernes von 4 Meter Breite ersetzt. Dieses Rad war dann 42 Jahre im Betrieb, bis es 1917 durch eine Turbine ersetzt wurde. — Fast in jedem weiteren Jahr wurde die Fabrik erweitert und vervollkommnet. 1893 schied Herr Julius Palm aus. 1902 traten die beiden Söhne des Gründers, die Herren Otto und Hermann Palm, in die Firma als Mitarbeiter ein. Dank ihrer gründlichen kaufmännischen und technischen Ausbildung konnten sie die Fabrik mit Erfolg weiter entwickeln. Als sie zu Beginn des Krieges einberufen wurden, übernahm der Gründer, Herr Adolf Palm, wieder die ganze Bürde der Geschäftsleitung. Nach Ende des Krieges konnte er sie wieder seinen beiden Söhnen übergeben und trat 1918 in den Ruhestand, den er jetzt als rüstiger Sechsundsiebziger genießt.

Im Frühjahr 1920 wurde eine neue 2500 mm breites Papier herstellende Papiermaschine von Voith in Heidenheim aufgestellt, und im Juli 1921 in Betrieb gesetzt. Dieser Fortschritt in schwerer Zeit ist das beste Zeichen der Lebenskraft, das in diesem bewährten Unternehmen steckt.

Unterkunft in Nürnberg während der Papiermachertage

Nürnberg, den 24. April 1922.

In den Kreisen der Deutschen Papierfabrikanten scheint die irrige Meinung verbreitet zu sein, daß in Nürnberg zu der Tagung des Verbandes Deutscher Papierfabrikanten vom 8. bis 10. Juni heute schon keine Unterkunft mehr zu erhalten wäre. Es möge deshalb darauf hingewiesen sein, daß in den Hotels nur noch schwer Zimmer zu haben sein werden, daß jedoch bei dem eigens für diesen Zweck eingerichteten städtischen Fremdenzimmer-Nachweis am Hauptbahnhof eine unbeschränkte Anzahl von sehr guten Privatzimmern zur Verfügung stehen.

Es empfiehlt sich, baldmöglichst bei dem Fremdenzimmer-Nachweis sich anzumelden, von dem dann alles weitere erfolgt.

Fremdenverkehrsverein Nürnberg und Umgebung (E. V.)

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Dem Produktenmarkt schreibt man aus *Pommern:* Die Fabrikanten decken nur den dringenden Bedarf; die Großhändler kaufen fast gar nichts. Letztere sind zum großen Teile ängstlich geworden, obgleich an ein starkes Zurückgehen der Preise kaum gedacht werden kann, da die Spesen, Frachten usw. voraussichtlich immer noch weiter steigen werden.

Aus *Schlesien* berichtet man: Die Preise sind für fast sämtliche Sorten sprunghaft in die Höhe gegangen; insbesondere Lumpen zur Papier- und Pappenfabrikation. Im übrigen scheint der Höhepunkt erreicht. Die Fabrikanten sind gesättigt und vorsichtig im Einkauf.

Eine *rheinische* Firma teilt mit: Angebote sind etwas reichlicher, die Preise aber noch auf letzter Höhe.

Altpapier. Aus *Dresden* meldet man: Sämtliche Sorten Papierabfälle sind glatt abzusetzen. Ausfuhrbewilligungen sind zurzeit sehr schwer zu bekommen.

Eine *Leipziger* Firma schreibt: Die Preise sind immer noch fest. Eine andere sächsische Firma sagt: Ein Rückgang ist nicht ausgeschlossen, da auch der Fabrikant wegen der unsicheren Markt... im Einkaufe zurückhält.

Eine *westfälische* Firma schreibt: Die Nachfrage nach Pap... abfällen ist sehr rege; die hohen Preise haben sich bis jetzt gehal... Die Eingänge sind sehr knapp.

Die Lage der bayerischen Papierindustrie. In einem vom Bay... rischen Statistischen Landesamt zusammengestellten Bericht über ... Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Bayern im März 1922 ist a... geführt, daß bei der Papier-, Pappen- und Kartonnagenindustrie ... Beschäftigungsgrad sehr gut war. Die inländische Rohstoffversorg... sei indessen wieder so unzureichend gewesen, daß einzelne Betri... gezwungen waren, Holzstoff aus dem Ausland zu beziehen. D... Nachfrage nach Papier- und Papiererzeugnissen konnte nicht b... friedigt werden. Auf 100 offene Stellen trafen in der Papierindust... 139 männliche und 119 weibliche Arbeitsuchende gegen 185 männli... und 128 weibliche im Vormonat. *M*

Entharzung von Papierholz

H. K. Benson und A. L. Bennett veröffentlichen im Aprilheft 19... „Journal of Industrial an Engineering Chemistry" einen Aufsatz üb... „Lösungsmittel für Harzextraktion". Die Arbeit wurde unternomm... um zu prüfen, ob die harzreichen Kiefernhölzer in den amerikanisch... Südstaaten bequem entharzt werden können, damit sie für die He... stellung von Papierzellstoff leichter verwendbar werden. Die Arb... wurde mit Hackspänen solcher Hölzer von der Größe, wie sie in d... Zellstoffabrikation verwendet werden, vorgenommen. Als Ergeb... wird mitgeteilt: Wenn harzreiches Holz in Form von Zellstoff-Ha... spänen bei 70° C mit seinem achtfachen Gewicht einer fünfproz... tigen Lösung von Ammoniakhydroxid zehn Stunden lang behand... wird, so werden 94½ v. H. des Harzgehalts ausgezogen. Der A... moniakauszug zersetzt sich an der Luft, bei gewöhnlicher Tempera... langsam, bei 90—100° C rasch und vollständig, wobei das Ammon... verdampft und fein zerteiltes Harz sowie Humus in Schwebe bleib... Man kann das Harz vom Humus durch Gasolin trennen. Von dies... Lösungsmittel bleibt nichts im Humus nach dem Erhitzen übrig. ... Ammoniaklösung gesättigte Holzspäne geben das Ammoniak v... ständig ab, wenn sie mit Dampf destilliert werden. Denaturier... Aethylalkohol von 70 v. H. Verdünnung ist für Harz ein ebenso g... Lösungsmittel wie Ammoniak, Benzin, Terpentinöl oder Petrolät...

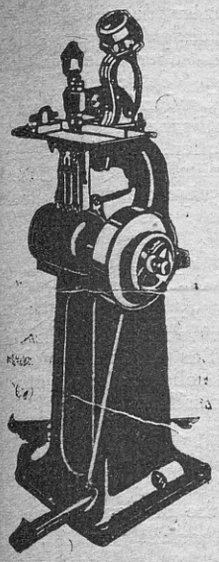
Lagerung von Holzschliff

Es ist bekannt, daß man Holzschliff in Wasser längere Zeit o... Gefahr des Verfalls oder der Verstockung lagern kann. Zwei kana... sche Forscher R. J. Blair und E. Parke Cameron haben nun Versu... angestellt, ob und wie lange so gelagerter Holzschliff gesund bl... und ob irgendwelche Lagereinflüsse bei den aus solchen Stoffen g... fertigten Papieren zu bemerken sind. Zu den Versuchen war ... Forest Products Laboratory der McGill University eine Anzahl B... hälter aufgestellt. Die Versuchsstoffe wurden von verschiedene... Holzschleifereien bezogen. Der Stoff wurde in drei verschiedene... Formen, d. h. gepreßt, in frisch von der Maschine kommenden Pap... und in Breiform gebraucht. Die Behälter waren 3×2½ Fuß bei 20 ... Tiefe. Zum Schutz gegen Ueberlaufen des Wassers war ein Ueb... lauf vorgesehen, ebenso eine Vorrichtung, damit alles Wasser e... fernt werden konnte, die Behälter ließen sich in kurzer Zeit wie... auffüllen. Das Wasser wurde gewechselt, um zu sehen, welchen E... fluß das Auslaugen von Stärke, Zucker und löslichen Stoffen auf ... Holzschliff haben würde. In einigen Behältern floß das Wa... ständig, in anderen wurde es einmal täglich und in weiteren ein... wöchentlich gewechselt. Nach 17 Monaten Behandlung wurden ... Muster entnommen und nach verschiedenen Richtungen hin un... sucht, und zwar hauptsächlich hinsichtlich des Hydratisieru... Grades der Berstfestigkeit und der Reißfestigkeit. Die Ergeb... zeigten, daß die Wasserabgabe des Stoffes, der in Breiform gela... war, am schnellsten vonstatten ging. Die Berstfestigkeit war in ... Fällen vermindert. Sie wurde an geschöpften Bogen ermittelt. ... Wertminderung des Stoffes war sehr gering. Pilzwucherungen wu... nicht beobachtet. Die einzige feststellbare Veränderung bestand ... Hydratisierungsgrad. (Paper)

Eine Ladung Papierabfälle

Die Handelskammer Chemnitz gab in einem Rechtsstreit... Gutachten dahin ab, daß es im Handel mit Papierabfällen üblich ... unter einer Ladung eine solche von 10 000 kg zu verstehen, w... nichts anderes vereinbart wird. Es ist auch handelsüblich, ... Papierabfälle gemischt und unratfrei zu liefern sind, wenn ... anderes vereinbart ist.

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

(auch für Lagen bis 10 mm Dicke)

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Kunst-Postkarten =Kunstblätter= KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst

VALENTIN KNÖSS

Frankfurt a.M. • Franken Allee 93

Aparte Neuheiten

Illustrierter Prospekt gratis [A2855

Wellpappe

jeder Art liefert billigst

Berliner Wellpappen- und Kartonnagen-Industrie

Alb. Aschikowski & Co.

Berlin, Kottbuser Damm 79

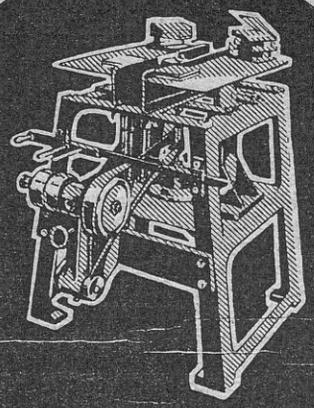
Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u. 18152

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten

Registerkarten, Klammern (A2804

M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2



Jagenberg rotations-

Schachtel-Aufschneide-

Maschine zum Aufschneiden grosser Mengen überzogener Schachteln

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

DÜSSELDORF

Zart paraffiniertes, hochtransparentes geruchfreies weisses

Durchschreibepapier

aus bestem Rohpapier gefertigt, unter Garantie, dass es beim Lagern weder gelb noch brüchig wird, empfehlen [A 1385

Gelbe Mühle, Düren **Benrath & Franck**

Hosted by Google

Büchertisch

Zellstoff und Papier, Chemisch-technische Monatsschrift, Nr. 4, Jahrgang 1922. Verlag Carl Hofmann, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2. Postbezugspreis für Deutschland jährlich 60 M., für das Ausland 160 M. Einzelheft 8 M.

Im chemischen Teil des vorliegenden Heftes behandeln Prof. Dr. *Carl G. Schwalbe* und *Hermann Wenzel* an erster Stelle die „Barytresistenz" der Holzzellstoffe, die als Widerstandsfähigkeit eines Zellstoffs gegenüber kochender Barytlösung und somit als Maß für den Gehalt an chemisch widerstandsfähiger Zellulose von den Verfassern erklärt wird. Die Bestimmung der Barytresistenz gibt Auskunft über die Vorgeschichte des untersuchten Zellstoffs, wobei die Angaben der α-Zellulosebestimmung wirksam ergänzt werden. Des weiteren sind Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation, chem. Teil, Jahrgang 1921, 4. Vierteljahr, gebracht. Eine kurze Angabe über den Aufbau des Fichtenholz-Lignins nach einer Arbeit von Prof. Peter Klason beschließt diesen Teil.

Der folgende mechanische Teil enthält zwei Vorträge vom 14. Stiftungsfest der Fachvereinigung für Papiertechnik in Köthen. Der Vortrag von Dipl.-Ing. *Hugo Lauber* ist vollinhaltlich abgedruckt und ebenso ein Vortrag von Ing. *Anton D. J. Kuhn,* Liebenwerda. Die beiden Vorträge ergänzen sich in wirkungsvoller Weise und geben eine Uebersicht über die Möglichkeiten zeitgemäßer Frischlaugenbereitung und der Turmarbeit mit verschiedenen Turmsystemen. Ferner werden Ergebnisse von „Versuchen mit Elmendorfs Papier-Prüfer" gebracht. Nach den Versuchen scheint dieser Papierprüfer für die Praxis nicht geeignet zu sein. Beschlossen wird der mechanische Teil durch Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation, mech. Teil (1. Mai bis 1. Oktober 1921).

Verband Deutscher Exporteure in Hamburg

Dem Jahresbericht 1921 entnehmen wir: Die Mitgliederzahl betrug in den Zweiggruppen: Hamburg 710, Berlin 237, Bremen 103, Elberfeld 85, Nürnberg 83, Frankfurt 56 und Leipzig 36. Zu Beginn des Berichtsjahres erfolgte der Zusammenschluß der sieben Ausfuhr- und sieben Einfuhrvereinigungen zum Reichsverband des Deutschen Ein- und Ausfuhrhandels, der seine Tätigkeit im März 1921 aufnahm. Dieser neue Spitzenverband übernahm einen Teil der bisherigen Aufgaben des Verbandes Deutscher Expouteure. In Fragen jedoch, die in erster Linie den Exporthandel betrafen, ist der Verband Deutscher Exporteure die zuständige Organisation geblieben.

Die Bedingungen für die Zulassung von Exportfirmen bei der Außenhandelsstelle für den Exporthandel (Afex), die im März verschärft worden waren, sind im Juni etwas gemildert worden, und es besteht die Aussicht, daß in Zukunft auch Firmen, welche nicht als „Exporteure gemischter Artikel" anzusehen sind, mit Zustimmung der zuständigen Fachstelle bei der „Afex" zugelassen werden können. Eines seiner Haupttätigkeitsgebiete fand der Verband in der Bekämpfung der Außenhandelskontrolle. Die im ersten Halbjahr eingetretene Milderung in der Handhabung fand ihr baldiges Ende, als mit dem katastrophalen Sturz der Mark ein „neuer Ausverkauf" Deutschlands drohte. Die Hoffnungen auf Abbau der Außenhandelskontrolle wurden damit zunichte: weiterer Ausbau der Außenhandelskontrolle fand statt, neue Außenhandelsstellen, Neben- und Preisprüfungsstellen wurden errichtet.

Neben grundsätzlicher Bekämpfung der Außenhandelskontrolle hat sich der Verband vor allem dagegen gewandt, daß die Geschäftsführer der Industrieverbände in zahlreichen Fällen gleichzeitig die Leitung der Außenhandels- und vor allem der Preisprüfungsstellen ausüben und insonderheit die Verbands-Außenseiter kontrollieren. Dem Verband blieb der Erfolg in dieser Hinsicht oft versagt, da nach Ansicht des Reichskommissars die durch Handschlag erfolgte Verpflichtung dieser Preisprüfer genügende Gewähr für die Geheimhaltung von Geschäftsgeheimnissen biete.

Der Verband bemüht sich, die Vertretung des Exporthandels in den Außenhandelsausschüssen auszubauen.

Durch die Berichte seiner Vertreter über die Sitzungen der Außenhandelsausschüsse stand der Verband in Fühlung mit einer großen Anzahl von Außenhandelsstellen. Auf diesem Wege hat er versucht, stärkere Berücksichtigung der Bedürfnisse des Exporthandels bei dem Erlaß neuer Vorschriften dieser Stellen durchzusetzen. Der Beschwerden des Exporthandels hat sich der Reichskommissar stets angenommen.

„Delivered London"

Ist die Bemerkung „delivered London" nicht identisch mit „cif London"? Wir haben Streit mit einem englischen Geschäftsfreund hierüber, denn er ist der Meinung, „delivered London" sei dasselbe wie „free warehouse London", wir vertreten aber die Meinung, daß nur „delivered free house London" das letzte deckt, und daß „delivered London" nur Auslagen, Versicherung und Fracht bis London einschließt. Wer von uns beiden hat Recht? *Ausfuhrhaus*

Wir legten diese Frage einem befreundeten Londoner Papiereinfuhrhaus vor, dessen Aeußerung wir nachstehend übersetzen:

Die gestellte Frage läßt sich schwer beantworten. Würde ein London wohnender Kunde bei uns mit der Bedingung „deliv London" bestellen, so würden wir darunter dasselbe verstehen, wenn die Bedingung lautete „free house London"; dann wären näm diese beiden Begriffe gleichwertig. Wenn aber, wie vorstehend, englisches Haus einen Auftrag bei einem deutschen Lieferer un gebracht hat, und der Auftrag „delivered London" erledigt werden so war nach unserer Auffassung das englische Haus nicht genüg sorgfältig, da es genauer hätte erklären sollen, wie die Ablieferung schehen soll. Unseres Erachtens konnte nämlich der deutsche Lie diese Bedingung leicht so auffassen, als wäre sie gleichbedeutend „cif London", obwohl für ein englisches Haus „cif London" ei anderes bedeutet als „delivered London". Wenn wir bei deutsc Häusern bestellen, so verwenden wir in solchen Fällen die Ausdrü „free house London" oder „franco domicil London".

Würde die Streitfrage uns zur Entscheidung unterbreitet, würden wir vorschreiben, daß jede der beiden Parteien die Hälfte streitigen Betrages zu zahlen habe, denn das englische Haus hat nic genügend deutlich erklärt, und der deutsche Lieferer hätte desh hierüber rechtzeitig Aufklärung verlangen sollen.

Zellstoffmarkt

Einem uns von der Firma v. d. Busche in Hamburg für den A druck zur Verfügung gestellten Marktbericht vom 28. April en nehmen wir:

Genaue Beobachtung der Lage des Zellstoffmarktes wird imm notwendiger, da infolge der mangelhaften Belieferung der deutsch Papierfabriken durch die einheimischen Zellstoffabriken manche zu teilweisen Verbrauch ausländischer Ware übergehen müssen.

Die seit geraumer Zeit in Deutschland bestehende Nachfrage na Zellstoff ist auf die Marktlage in Skandinavien und in der Tschech slowakei nicht ohne Einfluß geblieben. Allgemein ist Befestigung d Preise bemerkbar; von Zurückgehen der Preise, das in den letzt Monaten oft beobachtet wurde, kann nicht mehr gesprochen werd Wesentlich ist der Umstand für die Beurteilung der Marktlage, d die finnischen Fabriken infolge anhaltender Verkäufe (hauptsächl nach südlichen Ländern) größtenteils bis in den Juli hinein ausv kauft sind.

Dadurch haben sich, schneller als angenommen werden dürf die Grundlagen des Auslandsmarktes verschoben, und auf dem W markt kommen nunmehr die schwedischen und norwegischen F briken, die bisher mit den niedrigeren Preisen der finnischen Fabri nicht Schritt halten konnten, für die nächste Zeit ebenfalls als V käufer in Frage.

Augenblicklich tritt Nordamerika als starker Käufer in Eur auf, und mit der Behauptung, daß die Zellstoffpreise jetzt für d nächsten Monate ihren niedrigsten Stand erreicht haben, ist kau zuviel gesagt. Die heutigen Preise, zu denen ausländischer Zells beschafft werden kann, sind nachstehend aufgeführt.

Der Einfachheit halber sind die ungefähren Preise in Ma währung unter Zugrundelegung eines Kurses von 1200 M. = ein e lisches Pfund genannt (für die 100 kg cif Hamburg, unverzollt bru für netto 88 : 100).

Ia gebleichte Sulfit-Zellulose	2310 M.
Ia bleichfähige Sulfit-Zellulose	1575 „
Ia starke Sulfit-Zellulose	1470 „
IIa starke Sulfit-Zellulose	1190 „
IIIa starke Sulfit-Zellulose	980 „
abfallende IIIa Sulfit-Zellulose	840 „
Ia starke Natron-Zellulose	1470 „
Ia bleichfähige Natron-Zellulose	1575 „
Ia weißer trockener Holzschliff	775 „

Papiermarkt im Rhein.-Westfäl. Industriegebiet

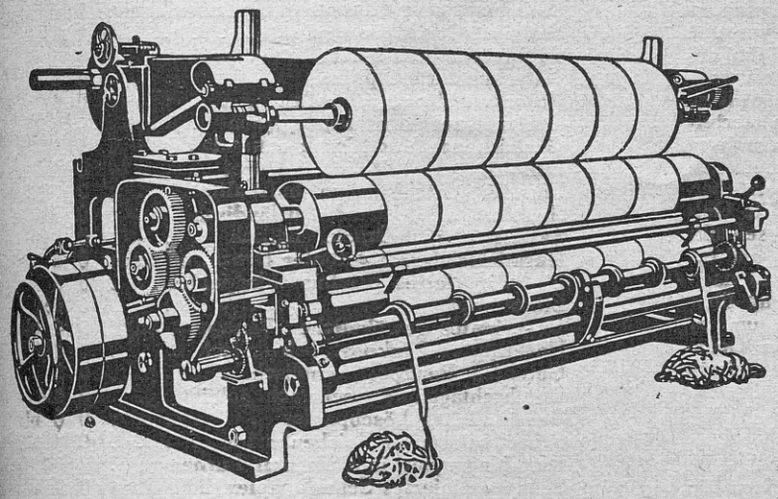
Ende April

Auffallende Aenderungen in der Markt- und Geschäftslage hab sich, im Vergleich mit den Verhältnissen vom Vormonat, nicht merkbar gemacht, Besserung ist nicht zu verzeichnen. Aufträge in einem Umfange vorhanden, daß rege Beschäftigung aller Betri auf Monate hinaus als sichergestellt angesehen werden könnte, w ihr ausreichende Belieferung mit Rohstoffen zur Seite stände. D fehlen aber schärfer als vorher. Infolgedessen hat sowohl der G handel, als auch die Fabrikation von Papierwaren, mit Hemmu zu kämpfen, deren Erleichterung nicht bald zu erwarten steht, si nicht vor dem Spätherbst, weil die Fabriken angeblich bis zu di Zeitpunkte ausverkauft sind und Neubestellungen nur mit W streben und in allen Teilen völlig freibleibend annehmen. Außer erwähnten Schwierigkeiten dürfte hieran vielfach auch der Umst schuld sein, daß die lohnenderen Auslandsaufträge vorgezogen wer Alte Verbindlichkeiten gegenüber inländischen Kunden werden hi nach wie vor nicht erfüllt, was bewirkt, daß sich viele Papierwa fabriken in der Gefahr befinden, ihre Betriebe stillegen zu mü

Hosted by Google

Auf der neuen Goebelschen

Präzisions-Umrollmaschine



Modell IV

mit Patent-Universal-Antrieb

und dem Goebelschen

Scherenkreismesser-System

erzielt man selbst mit den feinsten Papieren bei höchster Leistung

klangharte, faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten, staubfreien Schnittflächen

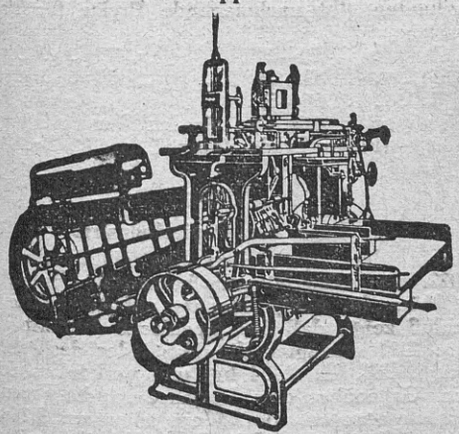
Abfallstreifen sicher und gut ablaufend.

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL • DARMSTADT

Godrom **KUVERT** Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

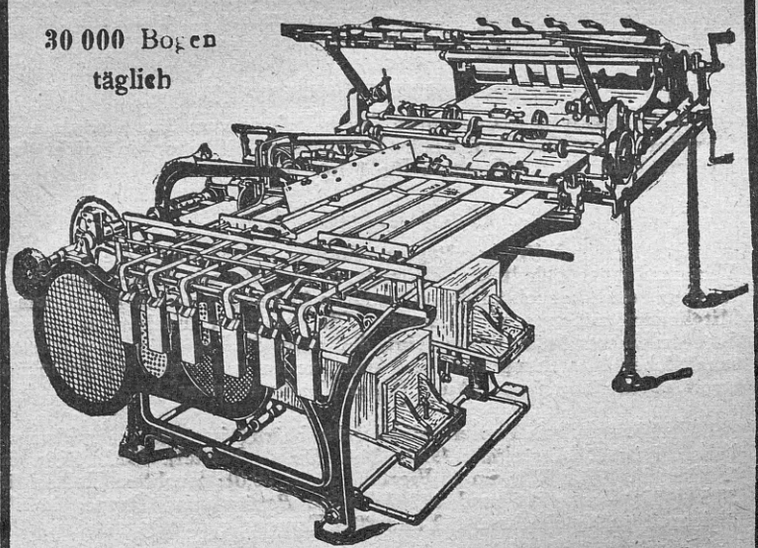
BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A2294

Hosted by Google

Da die Verhältnisse nach wie vor in undurchdringliches Dunkel gehüllt sind und sich auch die ohnehin recht schwachen Hoffnungen auf Besserung durch die Verhandlungen in Genua mehr und mehr zu verflüchtigen scheinen, so macht sich Panikstimmung bemerkbar.

Großhändler

Schweden

Die Jahresversammlung des Vereins schwedischer Papierfabriken am 4. April wählte zum Vorsteher an Stelle des verstorbenen Dir. Munktell den bisherigen 2. Vorsteher, Hauptmann Cl. Sandels, und als neues Vorstandsmitglied Dir. Malmroos. Ein von Ausschüssen revidierter Vorschlag zu Allgemeinen Handelsbräuchen lag vor und soll in Kraft treten, sobald auch der norwegische Verein ihn angenommen hat. Für den auf Anregung des schwedischen Industrieverbandes eingesetzten Standardisierungsausschuß wurden weitere Mittel bewilligt. Ueber die Marktlage wird der Verein fortan vierteljährliche Berichte mit Herstellungs-, Aus- und Einfuhrziffern veröffentlichen, zu seinen Vertretern beim Jubelfest des deutschen Papiermachervereins im Juni in Nürnberg wählte er den Vorsteher, Intendant Diedrichs und den Verwaltungsdirektor Fr. Jahn. Ein Oelbildnis des früheren Vorstehers, G. Grevilli, ist dem Verein geschenkt worden. Seine Mitgliederzahl verminderte sich um zwei auf 63. Sitzungen der verschiedenen Sektionen fanden dann statt und nach dem gemeinsamen Mittag hielt Prof. Eli F. Heckscher Vortrag über die schwedische Valutafrage, wobei er als einziges Mittel, um zu einem stabileren Geldwert zu gelangen, Wiedereinführung der Goldwährung empfahl. In der Aussprache war man im allgemeinen hierin mit ihm einig. (Nach „Svensk Papperstidn") *bg.*

Papierstoffmarkt

Stockholm, 19. April

Der *Sulfitstoffmarkt* ist unverändert mit zahlreichen Käufern für sehr kleine Mengen, die Preise im großen und ganzen wie zuletzt. Der spanische Papierring stellte die einzelnen Fabriken im Einkauf fortan frei. Die vermehrte Zellstoff-Nachfrage aus Italien soll hauptsächlich daher kommen, daß die neuen hohen Papierzölle es den italienischen Papierfabriken nun ermöglichen, den Wettbwerb mit Einfuhrware aufzunehmen.

In feuchtem *Holzschliff* kamen in der letzten Woche wieder einige große Abschlüsse zu unverändert 60 Kr. für 1 t fob schwedischer Ausfuhrhafen zustande. Die amtliche norwegische Notierung ist 95 norw. Kr. für 1 t fob Kristianiafjord. Hauptkäufer ist England, aber auch Frankreich nahm verschiedene Posten. Der Markt für *trockenen* Schliff ist flau, die Notierung 130—140 Kr. für 1 t fob Göteborg. („Affärswälden".) *bg.*

Finland

Lohnbewegung in Finland. Die finnischen Papierfabrikarbeiter fordern 20 bis 50 v. H. Lohnerhöhung, z. B. in Björneborg 1 f. M. in der Stunde, in Nokia 50 v. H., in Kauttua (zu A. Ahlsström O.-Y.) um 20 v. H., in Frenckell's Papierfabrik, Tammersfors, 25 v. H. Die Arbeitgeber haben Erhöhungen abgelehnt. *bg.*

Portugal

In **Portugals Zolltarif** wurde durch Dekret vom 31. März als neue Nummer eingefügt: Papier für Druck und Lithographie, nicht besonders genannt, 0,4 Centavo für 1 kg. *bg.*

Großbritannien

Der Verein britischer Papiertechniker beabsichtigt, die in seinen Versammlungen gehaltenen Vorträge nicht mehr wie bisher den Fachblättern zum Abdruck zu geben, sondern in Bänden vereinigt nur seinen Mitgliedern zukommen zu lassen. Die englische Fachpresse erhebt dagegen Einspruch, weil sie meint, daß dann die Ergebnisse der wissenschaftlichen Forschung und der Aussprachen nur einem beschränkten Kreis zugute kommen. (Aus „Paper Trade Review".)

Großbritanniens Papierstoff-Einfuhr betrug in 1000 t: trockenem Zellstoff *im 1. Vierteljahr 1922:* 34,8 (im 4. Viertelj. 1921: 55,0; im 1. Viertelj. 1921: 32,1; im 1. Viertelj. *1913:* 60,0); feuchtem Holzschliff 58,5 (135,9 bzw. 71,6 und 112,4); seine *Papier- und Pappenausfuhr* gleichzeitig 404 (396 bzw. 462 und 894) Tausend cwt. *bg.*

Papiermarkt

Für den Papiermarkt wird der Ausgang der Arbeitsstreitigkeiten in verschiedenen Gewerben von Bedeutung sein. Die Maschinisten konnten sich bisher mit ihren Arbeitgebern nicht einigen, und die Buchdruckereiarbeiter lehnen die Forderung der Buchdruckereibesitzer, wonach die Löhne künftig um 15 v. H. ermäßigt werden sollen, ab. Dabei wird angenommen, daß die Buchdruckereibesitzer auf der Ermäßigung der Löhne bestehen müssen, da die Druckpreise sonst unlohnend werden.

Die Herabsetzung des Bankzinsfußes auf 4 v. H. hat Erleichterung des Geldmarktes zur Folge gehabt, die auch dem Papiergeschäft zugute kommt. Dauerhafte Besserung wird aber nur für den Fall erwartet, daß die Konferenz in Genua zur Besserung der Währung in den Ländern Mittel- und Osteuropas führt.

Nachstehende *Preise* gelten für Fabrikposten von mindestens 1 (1 Cwt = 45,4 kg). Die Preise sind Nettopreise bei einem M Ziel (engl. Pfund = 0,454 kg, s = shilling, d = pence).

	für das engl. Pfund s.	d.	
Zeitungspapier, Nebenbahnen	0	2	
Gewöhnlich maschinenglatt Druck	0	3	
Besseres maschinenglatt Druck	0	3¼	
Fein maschinenglatt Druck	0	3¾	
Esparto maschinenglatt Druck	0	4	
Altertümlich oder federleicht Druck prima	0	4½	
Altertüml. oder federleicht Druck sekunda	0	4	
Satiniert Druck, holzfrei	0	3½	
Satiniert Druck, holzhaltig	0	3	
Naturkunstdruck prima	0	5	
Naturkunstdruck sekunda	0	4	
Gestrichenes Kunstdruck prima	0	8	
Gestrichenes Kunstdruck sekunda	0	6	
Einseitig glatt Affichen, holzfrei	0	4	
Einseitig glatt Affichen, holzhaltig	0	3½	
Satiniert farbig Druck, ausländisch	0	3	
Satiniert farbig Druck, englisch	0	3¼	
Unsatiniert farbig getönter Druck, englisch	0	6	bis 0 s.
Einseitig glattes Briefumschlagpapier	0	3	
Etikettenpapier	0	4¼	
Ungeripptes gewöhnliches Bankpost, engl.	0	4	bis 0 s.
Ungeripptes Bankpost, schwedisch	0	4¼	
Getöntes Bankpost, englisch	0	5	
Durchschlagpapier, schwach geleimt	0	4½	
Gewöhnliches Löschpapier	0	6	bis 0 s.
Scharf satinierter Zeichenkarton	0	4	aufwärts
Umschlagpapier in einfachen Farben	0	6	„
Scharf satiniertes Schreibpapier, holzhaltig	0	3	
Scharf satiniertes Schreibpapier, besseres	0	3¼	
Scharf satiniertes Schreibpapier, feines	0	4	
Scharf satiniertes Schreibpapier, Esparto	0	4½	
Bläuliches Geschäftsbücherpapier, gewöhnl.	0	4¼	
Bläuliches Geschäftsbücherpapier, besseres	0	5½	
Bläuliches Geschäftsbücherpapier, büttengeleimt, ohne Wasserzeichen	0	7	aufwärts
Bläuliches Geschäftsbücherpapier, büttengeleimt, mit Wasserzeichen	0	9	„
Handgeschöpftes Geschäftsbücherpapier	2	0	bis 2 s.

Papierstoffmarkt

London, 21. April

Das Geschäft in *Zellstoff* war infolge der Feiertage r *Holzschliff:* Es kommen recht ergiebige Ladungen an, besonders Norwegen. Der Markt ist unverändert.

Vereinigte Staaten von Amerika

Amerikanische Siebpreise. Die Vertretung der amerikanisc Siebtuchfabrikanten gibt nachstehende Preise für Papiermaschin Siebe bekannt:

Nr. 60	50—51	Nr. 75	61—62
„ 65	52—53	„ 80	61
„ 70	56—57		

Die Preise verstehen in Cts. für den Quadratfuß.

(Paper Trade Journal, Bd. 74, Nr. 14, 6. 4. 1922)

Japan

Lage der Papierindustrie

Der Verein der japanischen Papierfabrikanten beschlo 28. Januar 1922, die bisher 20 v. H. betragende Betriebsbeschrä von Anfang März für einige Monate auf die Hälfte zu verri Dieser Beschluß zeigt, daß der japanische Papiermarkt wieder ist. Im Jahre 1921 erzeugten die Mitglieder des genannten Ve 534 450 368 engl. Pfd. (= 0,454 kg) und verkauften 551 319 731 Pfund Papier. Gegenüber dem Vorjahre ist die Erzeugung zwa 5,5 v. H. zurückgegangen, der Wert aber um 9,1 v. H. gesti Man nimmt an, daß von Juni/Juli ab die Fabriken mit voller Le arbeiten werden.

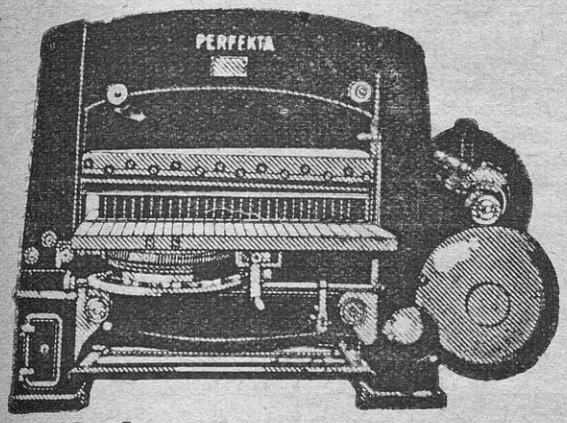
Von 29 Strohpappenfabriken in Japan arbeiten nur 1 einigermaßen Beschäftigung, während die anderen stilliegen. D wurden nur 5000 t monatlich gegenüber einer Normalleistung 10 000 t monatlich erzeugt. Strohpappe, die besonders China Straits Settlements, Wladiwostok usw. kaufen, wird mit 110 für die Tonne von 1016 kg gehandelt. Die Geschäfte Indien, Java, Australien, die sonst erheblich japanische Stroh kaufen, haben nachgelassen, da Strohpappe zu lächerlich ni Preisen von Europa angeboten wird. Schweden hat die Ver preise für Zellstoffe mit Rücksicht auf den englischen Wettb herabsetzen müssen. Für eine Tonne Ia ungebleicht werden Sterling bezahlt, was etwa 7,9 Sen für das engl. Pfund cif japan Hafen bedeutet. Kanadischer Stoff gleicher Güte wird für 7 und mit 10 Sen für Ia gebleichten Stoff angeboten. Trotz d drigen Preise kommen keine großen Geschäfte zustande. (World's Paper Trade Review, Nr. 15 von 1922.)

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche **Schnell**schneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

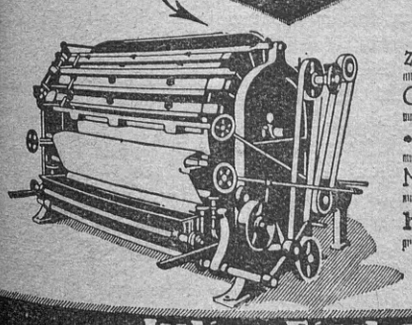
Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

DIE FISCHER

Färbmaschine



zur Herstellung von Chromo-Kunstdruck- • Baryt-Bunt-und • Marmor-Papieren hat Weltruf!

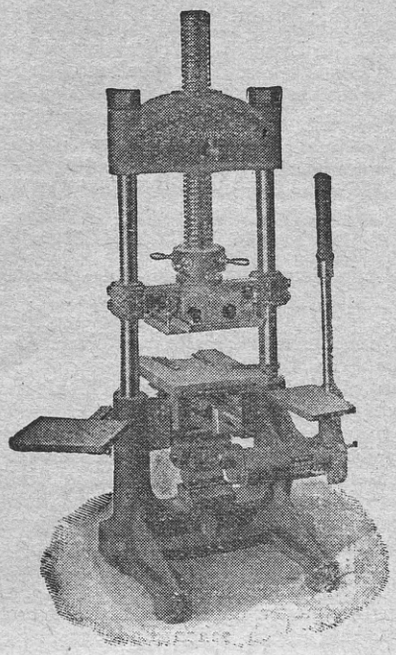
Julius Fischer

MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION

Nordhausen i/H.

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20×16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Freibleibend lieferbar.

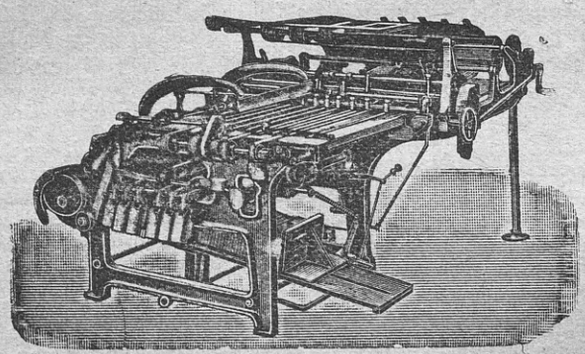
Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602

Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Die nächste Sitzung wird am *Dienstag, den 9. Mai,* abends 8 Uhr, im Berliner Buchgewerbesaale, Dessauer Str. 2, abgehalten. Tagesordnung: 1. Die Stuttgarter Werksatzregeln. — 2. Neues von der Bugra-Messe. — 3. Ausstellung und Besprechung eingegangener Drucksachen und der Anschaffungen für die Bücherei. — 4. Technische Fragen. — Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten; Gäste willkommen. — Nächster Leseabend: 16. Mai, 8 Uhr, Buchgewerbesaal.

Aus den fachtechnischen Vereinen

Eine Paul Grasnick-Gedächtnis-Sitzung veranstaltete die *Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste e. V.* in Berlin aus Anlaß des Ablebens ihres 1. Vorsitzenden, Herrn Paul Grasnick, am 27. April. Die Gedächtnisrede hielt der Ehrenbeirat der Vereinigung, Herr Syndikus Fritz Hansen, der in seiner Rede das Lebensbild des Verstorbenen mit der Entwicklungsgeschichte der Lithographie und des Steindrucks in Berlin verflocht.

Paul Grasnick war stellvertretendes Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Steindruckereibesitzer und gehörte mit zu jener immer kleiner werdenden Schar der Jünger Senefelders, die in Berlin an der Entwicklung der industriellen Lithographie tätigen Anteil nahmen. Sohn eines Schriftsetzers, trat er am 1. Oktober 1879 in die Lehre beim Privatlithographen Müller ein. Als Gehilfe war er bei Doelkner, Hagelberg, Hellriegel tätig und bei Miesler als Oberlithograph bei der Herausgabe der ersten Ansichtskarten mit tätig. Anfangs 1897 machte er sich mit Horstmeyer unter der Firma Horstmeyer & Grasnick selbständig, trat jedoch schon Ende desselben Jahres aus der Firma aus, um mit Finkenrath unter der Firma Finkenrath & Grasnick zusammenzuarbeiten. Auch diese Verbindung löste sich nach kurzer Zeit, und am 1. August 1898 legte Grasnick den Grundstein zu einer eigenen Firma, und zwar errichtete er zunächst eine Privatlithographie und Andruckerei. Die Räume waren bald zu klein, es wurden zeitweise bis 35 Lithgraphen beschäftigt. Nach den deshalb nötig gewordenen Umsiedelungen stellte er Schnellpressen auf und baute sich durch eisernen Fleiß und zähe Energie das Geschäftshaus, wie es heute besteht. In seinen letzten Lebensjahren war Grasnick viel für das Fach tätig, er bekleidete u. a. den Posten des Mitgliedes der Handwerkskammer Berlin, er war Vorsitzender der Prüfungskomission für Gehilfen- und Meisterprüfung, Vorsitzender der Ueberwachungskommission für Lehrlingswesen, im Vorstand des Verbandes Deutscher Steindruckereibesitzer war er ständiger Beisitzer des Schlichtungsausschusses, Beisitzer im Schiedsgericht, in den Vorstand der Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft und in den Vorstand der Ortskrankenkasse war er ebenfalls gewählt. Auch verschiedene Ehrenposten im Gemeindewesen bekleidete der Dahingegangene.

Mitten in seinem arbeitsreichen Leben traf ihn am 16. März ein Schlaganfall, an dessen Folgen er am 31. März verschied. Am 5. April fand unter großer Beteiligung die Einäscherung der sterblichen Hülle statt. Alle, die Paul Grasnick in seinem Wirken als Fachmann und in seiner Lebensfreude als Menschen kennen lernten, trauern um seinen frühen Tod.

Die mit Erinnerungen an die gewerbliche Lage in den achtziger Jahren durchzogenen Schilderungen des Herrn Hansen trafen Ohr und Herz der Zuhörer; ebenso die Abschiedsworte des zweiten Vorsitzenden, Herrn Carl Schultze, der ermahnte, im Sinne des Verstorbenen an steten Nachwuchs zur Vereinigung zu denken, damit sie es sei, welche den Beruf in technischen und Fortbildungsfragen vertrete. Herr Könitzer übermittelte das Beileid der Berliner Typographischen Gesellschaft und knüpfte in seinem Nachrufe an die von den Vorrednern ausgesprochenen Gedanken an; er hofft, daß sich Männer finden, die in die unvermeidlichen Lücken einspringen. Herr Oehlschläger, ein Jugendfreund des Verstorbenen, schilderte dessen Gaben, die Geselligkeit zu steigern und frohe Stunden und Wanderfahrten zu veranstalten. — Am 6. und 7. Mai findet die geplante Frühjahrspartie nach Wandlitzsee statt. Abfahrt 4,20 Uhr ab Stettiner Vorortbahnhof.

Buchdruckerlehranstalt in Leipzig. Zur Kostendeckung dieser Lehrlings-Fachschule leisten der sächsische Staat und die Stadt Leipzig erhebliche Zuschüsse. Die Leipziger Stadtverordneten bewilligten durch Annahme einer Ratsvorlage weitere 35 000 M. für das abgelaufene Schuljahr und gaben ihre Zustimmung zur Tragung eines Drittels der Unkosten auch für das nächste Jahr. Angesichts dieser Unterstützung aus öffentlichen Mitteln und weil auch die Gehilfenschaft eben solches Interesse an der Ausbildung der Buchdruckerlehrlinge hat wie die Prinzipale, verlangt der „Korrespondent", es müßte ihr auch entsprechender Einfluß eingeräumt und eine Vertretung in der Schule zugestanden werden. Im gleichen Sinne ist auch von den Stadtverordneten bereits beschlossen worden.

Verhandlungen über den Buchdruckertarif

Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums

Am 26. und 27. April verhandelte die vom Tarifausschuß eingesetzte *Lohnkommission* über die seitens der Gehilfenschaft beantragte *Erhöhung der Teuerungszulage,* was den einzigen Beratungsgegenstand bildete. Nach dem vom Geschäftsführer Paul Schliebs gegebenen Verhandlungsbericht vertrat der *Gehilfen*-Referent den Standpunkt, seit der letzten Lohnerhöhung im März sei eine so außerordentliche Verteuerung eingetreten, daß über die Berechtigung der Gehilfenforderung nicht gestritten werden könnte. Bei der Lohnerhöhung im März wäre nur eine teilweise Befriedigung der Wünsche der Gehilfenschaft erreicht worden, denn schon eine Woche später wäre durch sprunghafte und außergewöhnliche Verteuerung aller Lebensbedingungen diese Lohnerhöhung vollständig ausgeglichen gewesen; seit dieser Zeit habe die Gehilfenschaft Not gelitten. In Leipzig z. B. betrage nach vorliegenden Berichten die Steigerung der Konsumvereinspreise vom 9. März bis 15. April etwa 60 v. H. Nach reiflicher Prüfung und Berücksichtigung der tatsächlichen Verhältnisse sei die Gehilfenschaft dazu gekommen, eine Lohnforderung von 400 M. die Woche aufzustellen, man erwarte, hierüber zu einer Verständigung mit der Prinzipalität zu kommen.

Von *Prinzipals*seite wird darauf erwidert, man sei über die Forderung der Gehilfen zwar informiert, aber doch im Zweifel darüber gewesen, wie sie zu begründen wäre. Nach der gehilfenseitigen Erklärung, eine Lohnerhöhung von 400 M. zu fordern, halte sich die Prinzipalität zu der Erklärung für verpflichtet, daß diese Forderung jeder Grundlage entbehre und daß die Prinzipalität den ernsten Willen der Gehilfenschaft, sich hier zu verständigen, bei Aufstellung dieser Forderung vermisse. Von einer Verteuerung in dem Maße, wie es gehilfenseitig behauptet werde, könne überhaupt nicht die Rede sein; im Gegenteil könnte von einer Verbilligung einer Reihe von Lebensmitteln gesprochen werden, der Antrag der Gehilfen sei für die Prinzipalität nicht verhandlungsfähig.

*Gehilfen*seitig wird gegenteiliges Beweismaterial vorgetragen und zum Ausdruck gebracht, wenn die Prinzipalserklärung offiziell sein sollte, dann sei jede weitere Verhandlung unmöglich.

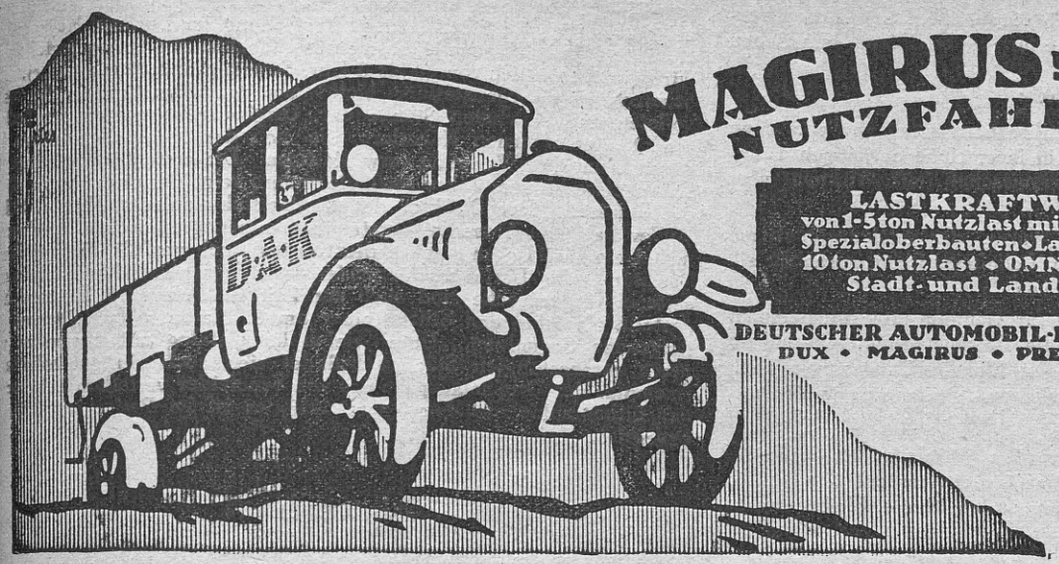
In weiterer Aussprache wird auf den Unterschied der Buchdruckerlöhne gegenüber den Löhnen anderer Arbeiter aufmerksam gemacht; 6 bis 8 Mark stündlich erhielten die Gehilfen manch anderer Berufe mehr; danach hätten die Buchdruckergehilfen das Recht, Löhne in solcher Höhe zu fordern. Gegenüber dem prinzipalsseitigen Einwand über die Tragfähigkeit des Gewerbes wird die Auffassung vertreten, das Gewerbe müsse so gestellt werden, daß es die Löhne der Arbeiter ertragen könne.

Redner von *Prinzipals*seite erklären wiederholt, die Gehilfenforderung sei nicht diskutabel; die gehilfenseitige Forderung lasse auch eine gebührende unterschiedliche Behandlung der Provinzstädte ganz aus dem Auge, obwohl hier die Lebensbedingungen insbesondere Mieten zweifellos günstiger seien, als in den Großstädten. Ferner wird auf die schwierige Lage der Provinzpresse hingewiesen und aus Feststellungen der Beweis erbracht, daß allwöchentlich viele Zeitungen eingehen oder eine Einschränkung in ihrem Erscheinen festzustellen sei.

Nachdem die Parteien am anderen Tage zu *Sonderverhandlungen* zusammengetreten und die Kommission in ihrer Gesamtheit die Beratung wieder aufgenommen, in der Voraussetzung, die eine oder andere Partei werde in der Lage sein, einen Vorschlag zu machen, über den sich weiter reden lasse, muß schließlich festgestellt werden, daß eine Verhandlungsgrundlage nicht gefunden wird. Die Prinzipale boten als äußerstes, was bewilligt werden könnte, eine Staffel an, nach der (abgestuft nach Lokalzuschlägen von 0 bis 25 v. H.), 75 bis 100 Mark Wochenlohnzulage für Gehilfen der Klasse C zu zahlen wären. Dieses Angebot lehnten die Gehilfen ab, worauf der Geschäftsführer des Tarifamtes noch einen Vermittelungsvorschlag machte, dahingehend, daß in der Klasse C den verheirateten Gehilfen in einem Orte ohne Lokalzuschlag 170 M. in einem Orte mit 25 v. H. Lokalzuschlag eine Zulage von 200 M. zu gewähren sei.

Es gelingt trotz vieler Verständigungsversuche nicht, diesen Vorschlag zur Grundlage von Verhandlungen zu machen. Der Vorsitzende muß mit Bedauern feststellen, daß die Kommission die ihr vom Tarifausschuß gestellte Aufgabe nicht erfüllt habe.

Hosted by Google

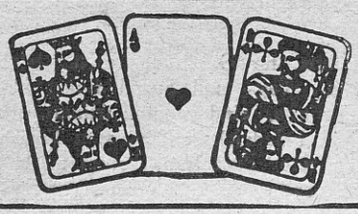


MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u. Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K)
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÜNDLINRING ECKE NORDSTR.

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit
Julius Carstanjen, Duisburg
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429



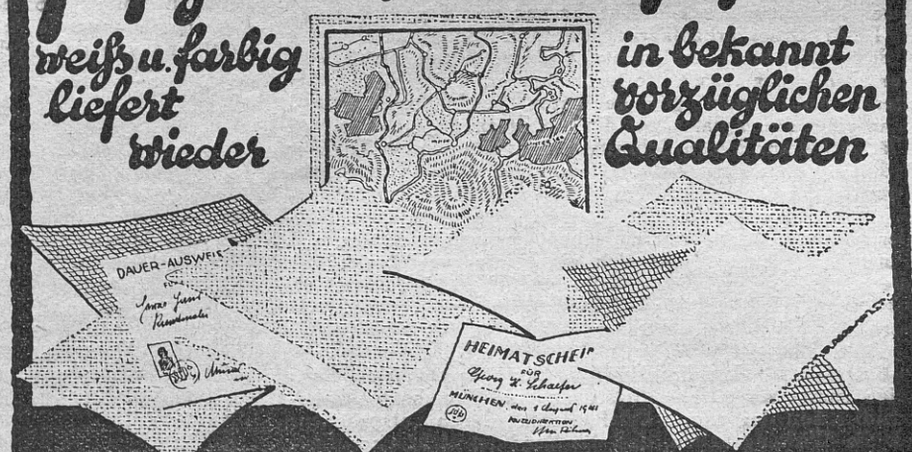
C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Erstklassige Fabrikate in Kohle- und Durchschreibpapier
als Qualitätsmarke „FROSCH" liefern [A 2416
Emil Schwander & Co., Chemnitz-Furth, Fabrik chemisch präparierter Papiere
Gegründet 1869 Muster kostenlos

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen, fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Papyrolin & Leinen-Papiere
weiß u. farbig liefert wieder
in bekannt vorzüglichen Qualitäten



AKTIENGESELLSCHAFT
PAPYROLINWERKE u. COUVERTFABRIK
KONSTANZ a. BODENSEE

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A 3087

Hosted by Google

Die Gehilfenvertreter wandten sich darauf zwecks weiterer Verhandlung an das Reichsarbeitsministerium; dieses fand inzwischen folgenden

Schiedsspruch:

Den Gehilfen, Hilfsarbeitern und Hilfsarbeiterinnen soll eine neue Teuerungszulage gewährt werden, die in ihrer Höhe derjenigen Teuerungszulage entspricht, die der Tarifausschuß mit Wirkung vom 27. März ab beschlossen hatte.

Den Vertretern beider Parteien wurde der Schiedsspruch am 29. April zugestellt; in der Sitzung der Lohnkommission sprachen sie sich für Annahme des Schiedsspruchs aus.

Die wöchentliche Teuerungszulage für Gehilfen und Hilfspersonal wird danach ab 1. Mai nochmals um die Beträge erhöht, wie sie ab 27. März gezahlt wurden. Sie betragen für die C.-Klasse je nach Lokalzuschlag 130 bis 160 M. die Woche und stufen sich in den andern Lohnklassen ab.

Die Entschädigung für Montagszeitungen (§ 5 Ziffer 7) ist für die ersten drei Stunden auf 110 M., für Maschinensetzer auf 120 M., für Hilfsarbeiter auf 94 M. erhöht worden. Alles übrige bleibt unverändert.

Das Kostgeld der Lehrlinge wird an allen Orten um ein Zehntel der den Gehilfen der Lohnklasse C (Verheiratete) zugesprochenen Teuerungszulage erhöht.

Lohntabellen, enthaltend die Löhne für Gehilfen, Hilfsarbeiter und Hilfarbeiterinnen (nach Wochen-, Tag- und Stundenlohn berechnet) und das Kostgeld der Lehrlinge, sind vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 48, Friedrichstr. 239, zum Preise von 2,50 M. pro Exemplar bei portofreier Zustellung sofort zu beziehen. (Postscheckkonto Nr. 85058 Berlin NW 7). Vorherige Einsendung des Betrages der Einfachheit halber dringend erbeten.

* * *

Erhöhung der Druckpreise. Die durch den Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums den Buchdruckergehilfen und dem Hilfspersonal gewährte neue Lohnerhöhung in Verbindung mit der weiteren erheblichen Steigerung aller Materialien und sonstigen Herstellungskosten verursachen nach einem Beschluß des Tarif-Amtes der Deutschen Buchdrucker eine Erhöhung der gegenwärtigen Preise sowie des soeben zur Ausgabe gelangten Preistarifs um *30 v. H.*

Teuerungszuschläge auf die Bundestarifpreise für Buchbinderarbeiten. (Gültig ab 1. April 1922.) Broschüren, Deckenbände und Druckbücher 2600 v. H., Geschäftsbücher und alle anderen Arbeiten 3000 v. H. Für Mai dürften sich erhöhte Zuschläge nötig machen.

Musterbuch für Gummidruck-(Offset-)Farben von *Berger & Wirth* in *Leipzig*. Diese Druckfarbenfabrik gab ihren Sonderkatalog für die Farben dieser Druckart neu heraus und folgte mit einer Vermehrung der Töne der rasch fortschreitenden Entwicklung des Gummidruckes. Auf einem gut geleimten zeichenkartonartigen Papiere und an einer Druckplatte, bei der die Zeichnung von der voll gedeckten Fläche bis zur feinen Schraffur und verlaufenden Punktur wechselt, und die von einem fast zu feinlinigen Guillochrand umgeben ist, werden Farbkraft und Verteilbarkeit der Pigmente veranschaulicht. Die Auswahl besteht in neun verschiedenen Rotfarben, in vier blauen, je drei grünen, gelben, braunen, violetten und schwarzen Farbtönen; dazu gesellt sich ein Photographiebraun, ein Grau und die verschiedenen Blau-, Grün- und Violettschwarz, im ganzen sind 34 Bunt-, Halbbunt- und Schwarzfarben in einwandfreier Weise bemustert.

Reklame-Beispiele für Buchdruckereien. Die Drucksache ist auch für Druckereien immer noch das billigste und erfolgreichste Werbemittel. Nur muß schon der offene Briefumschlag durch entsprechenden Aufdruck die Wirkung haben, daß die Sendung nicht uneröffnet in den Papierkorb wandert; irgend etwas Besonderes soll ihm anhaften. Dann wird auch geöffnet, und schon ist halb gewonnen. Wenn die Sprache für den Empfänger originell beginnt und so interessant ist, daß er alles durchliest, darf man mit einer Drucksache zufrieden sein. Außerdem löst eine derartige Werbedrucksache beim Leser das Gefühl aus, er selbst möchte so eine Drucksache für eigene Zwecke haben. Der Buchdruck- und Reklame-Fachmann *M. Grieshaber*, i. Fa. „Propaganda", *Stuttgart*, hat eine Reihe von sechs Prospektmanuskripten für Druckereien herausgebracht; diese Arbeiten können von der kleinsten Druckerei mit eigenem Material hergestellt werden. Wie uns der Verfasser mitteilte, ergab eine Probe am eigenen Platze, daß bereits eine geringe Anzahl ausgesandter Prospekte neue Kundschaft brachte; die es besonders erwähnte, sie kaufe auf Grund des Prospektes und wünsche nun etwas in der Aufmachung Aehnliches. So dürfte sich denn die Beschaffung der Manuskripte lohnen; sie werden natürlich nur einmal in bestimmten Bezirken abgegeben. In Form und Sprache sind die uns gesandten Muster zu empfehlen.

Die Lithographie in ihren Anfängen und in ihrer Entwicklung zeigt eine jüngst eröffnete Sonderausstellung im Berliner Kupferstich-Kabinet (Neues Museum), die mehrere Wochen zur Schau gestellt sein wird (wochentäglich von 10 bis 3 Uhr, Sonntags von 12 bis 4 Uhr). Die sehenswürdige Schaustellung bietet aus den Sammlungen die wertvollsten und seltensten Stücke dar, Originallithographien der bedeutendsten unter jenen Künstlern, die sich der Kunst Senefelders bedienten, um ihre Werke zu vervielfältigen. Die erste Gruppe bringt die Erzeugnisse bis zum Jahre 1860, die andere zeigt Beispiele von da ab bis zur Jetztzeit. Der Direktor des Kupferstich-Kabinets, Max J. Friedländer hat zum besseren Verständnis dieser graphischen Ausdrucksmittel ein fünf Bogen starkes illustriertes Buch verfaßt, das bei Bruno Cassirer Verlag, Berlin erschienen ist. — Lithographische Inkunabeln und seltene Kupferdrucke sind auch zur Zeit bei Amsler & Ruthard ausgestellt. Es sind das Stücke einer am 8. Mai zur Versteigerung gelangenden Sammlung. Unter vielen im Katalog mit tausenden von Mark veranschlagten Stücken befindet sich auch ein gut erhaltenes Exemplar der Originalausgabe des von Senefelder verfaßten Lehrbuches der Lithographie aus dem Jahre 1818; es ist im Preise mit 1500 M. angesetzt. *vk.*

Büchertisch

Klimschs Jahrbuch 1921/22. Verlag von Klimsch & Co., Frankfurt a. M. 302 S. Text und 22 Beilagen. Preis 80 M. zuzüglich Porto und Verpackung; fürs Ausland Valutazuschlag. Der Textteil gliedert sich in eine Reihe technischer Abhandlungen (132 S.) und in die Abteilung Neuheiten, in der die neuerschienenen Schriften und Zieraten vorgeführt und besprochen werden (eine Schriftenchronik schließt sich an), ferner Neues über die einzelnen Fächer des Druckereiwesens, über neue Setzmaschinen, Werkzeuge, Pressen, über die Stereotypie, über die lithographischen Druckverfahren, den Tiefdruck, die Buchbinderei und die übrige weitverzweigte Papierverarbeitung; auch was an Fachliteratur neu erschien, ist zusammengestellt. Diese Sammel- und Uebersichtsarbeit macht die Jahrbücher zu schätzenswerten Nachschlagebüchern, die noch erleichtert würden, wenn ein Stichwörterverzeichnis jedem Bande beigefügt werden könnte. Die technischen Aufsätze stammen aus den Federn unserer bekannten Fachschriftsteller; eingeleitet werden sie durch eine typographische Rundschau und geschlossen durch einen Bericht über die Normungsarbeit auf graphischem Gebiete; sie behandeln den heutigen Bucheinband, die Korrektur und den Korrektor, die alten und neuen Schriftsatzregeln, das Wirken der Kräfte beim Drucken in den Rotationsdruckmaschinen, das Schriftmetall, die Ostwaldsche Farbenlehre, das Chromophot-Verfahren, schwierige Reproduktionen, Kostenberechnung in der Chemigraphie und das Feinpapier im Druckgewerbe (worin die Herstellung, Stoffzusammenstellung, Leimung und Bedruckbarkeit geschildert wird), eine Anzahl Probleme also, die bei heutigen Erörterungen über Fachfragen im Vordergrunde stehen. — Das gediegen ausgestattete Buch mit seinen vielen Bildern, Beispielen, Satz- und Druckmustern, Schrift-, Farben- und Papierproben wurde in der D. Stempelschen Ehmcke-Mediaeval gesetzt und von der Herbertschen Hofbuchdruckerei in Darmstadt gedruckt. *rg.*

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5
LIEFERN:
Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.
LIEFERN:
Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.
LIEFERT:
Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 132
LIEFERN:
Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvert- und Beutelmaschinen, System „Ideal-Efico," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30
LIEFERT:
Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe," für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN-SCHÖNEBECKERSTR. 27.
LIEFERT:
Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Unsere erste Weltnummer in der Beleuchtung des Auslandes

Siehe Nr. 46, Titelseite

„Office Appliances", das in Chicago erscheinende bedeutendste und verbreitetste Fachblatt der amerikanischen Büroindustrie, bringt in seiner Aprilnummer folgenden, von uns nachstehend wörtlich übersetzten Aufsatz:

Deutscher Bürobedarf

von Dr. *Alfred Soennecken* in der Papier-Zeitung.

Anmerkung der Schriftleitung des amerikanischen Fachblattes: Seit Unterzeichnung des Waffenstillstandes haben die deutschen Papier- und Bürobedarfsindustrien sich ständig gehoben. Vor dem Kriege nahmen diese deutschen Industrien eine hervorragende Stellung in den Handelsbeziehungen Europas mit der übrigen Welt ein. Sofort nach Unterzeichnung des Waffenstillstandes begannen die deutschen Hersteller, an der Wiederherstellung ihrer Werke zu arbeiten. Bedeutender Fortschritt wurde in den letzten zwei Jahren gemacht, und diese jetzt wieder gut eingerichteten Industrien suchen den Markt wiederzugewinnen, den sie während der vorhergegangenen fünf Jahre verloren haben.

Mit der Absicht, die Kauflust der Ausländer anzuregen, brachte die Papier-Zeitung, seit nahezu 50 Jahren das herrschende Fachblatt für Papier- und Schreibwaren in Deutschland, seine erste Weltnummer heraus, ein prächtiges Erzeugnis, dessen Verbreitung das Ansehen und die Geschäfte der Industrien, denen es dient, fördern wird.

Während die regelmäßigen Ausgaben der Papier-Zeitung 50 bis 60 Seiten mit Lesestoff und Anzeigen bringen, umfaßt diese Weltnummer 208 Seiten, von denen mehr als 150 mit Anzeigen gefüllt sind, während ungefähr ein Dutzend Seiten Selbstbeschreibungen bringen. Der Text und einige Anzeigen erschienen in deutscher, englischer, französischer und spanischer Sprache. Es befinden sich darunter mehrere Hauptaufsätze über die Papierindustrie, die von mehr als vorübergehendem Wert für unsere Leser wären, wenn unser Raum ihren Abdruck erlaubte. Dies gilt besonders von den Aufsätzen über Ausfuhrkontrolle im Papierfach, den deutschen Papiergroßhandel, die deutsche Herstellung von Papier und Papierstoffen und die Herstellung von Papierverarbeitungsmaschinen in Deutschland. Während diese Hauptaufsätze im wesentlichen den Hersteller und Verarbeiter von Papier angehen, hat die nahe Verbindung zwischen dem Schreibwaren- und Bürobedarfsfach mit dem Papierfach auch die Veröffentlichung eines Aufsatzes über den deutschen Bürobedarf veranlaßt. Der Aufsatz wurde von Dr. A. Soennecken geschrieben, dem Hauptteilhaber des wohlbekannten Hauses F. Soennecken in Bonn, Deutschland.

Mit aller Hochachtung für die hervorragenden Fähigkeiten des Verfassers des erwähnten Aufsatzes geben „Office Appliances" diesen Aufsatz wieder, um ihren Lesern in Amerika und andern Ländern die deutsche Anschauung über das Gebiet des Bürobedarfs vorzuführen. Die deutschen Industrien sind daran gewöhnt, bedeutend zu sein, und sie verlieren nichts dabei, wenn ein Deutscher diese Tatsache hervorhebt. Wir haben einige Teile in dem Aufsatz durch Kursivschrift hervorgehoben und bemerken zu diesen Teilen folgendes:

Die Fabrikanten von Bürobedarf in den Vereinigten Staaten haben sich nicht als Schiedsrichter über den Verbrauch ihrer Erzeugnisse in der Welt eingesetzt, aber der gute Doktor geht vielleicht etwas zu weit, wenn er behauptet, daß der Krieg die Völker der Welt hungrig nach Büromaschinen hinterlassen hat, die sie nicht anderswo als in Deutschland erhalten könnten, und daß England, Frankreich und die Vereinigten Staten im Nachteil waren, als sie versuchten, diese Einrichtungen herzustellen. Allerdings ist unsere Kenntnis bis zu einem gewissen Grade durch unsere Erfahrung beschränkt; wir können jedoch von dieser Seite des großen Wassers unsern Fachgenossen in Deutschland versichern, daß die Nachfrage für viele Erzeugnisse der amerikanischen Bürobedarfsindustrie ganz lebhaft ist.

Die gegenwärtige Valuta und die wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland bieten einen Preisvorteil, der den Verkauf gewisser Waren deutscher Herstellung fördert, gerade so, wie die Verhältnisse während des Krieges und unmittelbar nachher einen Vorteil für gewisse Erzeugnisse der Vereinigten Staaten darboten.

In längeren Zeitläuften bleibt jedoch nur das bestehen, was den Bestand verdient.

Im freundschaftlichen Wettbewerb um das Weltgeschäft können die Erzeugnisse der Bürobedarfsindustrie der Vereinigten Staaten sich darauf verlassen, daß sie gute Rechenschaft über sich ablegen.

(Folgt der wörtliche Abdruck des Aufsatzes von Dr. A. Soennecken aus unserer ersten Weltnummer.)

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Ortsgruppe Potsdam

In der Sitzung vom 10. April wurde vom Vorsitzenden, Herrn Möwes, des verstorbenen Mitgliedes Herrn Kirste gedacht. Im weiteren berichtet er über die Vorstandssitzungen des Landesverbandes. Die Zuschriften werden verlesen, und auf die Hauptversammlung in Eisenach hingewiesen. Als Vertreter dafür wird Herr Bullert sen. gewählt. Es entspinnt sich eine anregende Aussprache über die Preisfestsetzungen für die verschiedensten Waren. Herr Hochgeladen berichtete sodann über die neuesten Preise der Ansichtskarten, wobei es zu entsprechenden Preisfestsetzungen kommt. Sitzungstag soll künftig der Montag nach dem 15. jeden Monats sein.

Max Bullert, Schriftführer

Die zweite Messe in Wesel

Sie war, soweit unser Fach berührt wurde, fast ohne Bedeutung. Heute spricht man nicht mehr von einer „Musterschau" wie im August v. Js., heute hebt man kühn das Haupt und spricht von einer „zweiten niederrheinischen Messe". Das ist viel angesichts der Kölner Messebestrebungen. Wesel bleibt trotz seiner ruhmvollen geschichtlichen Vergangenheit immer nur ein kleiner Platz von noch nicht 25 000 Einwohnern. Und so sehr man zu dem vollen Erfolg der ersten Musterschau gratulieren könnte, es scheint, daß die bereits angekündigte „dritte Messe" für den Herbst d. Js. noch weniger Erfolg bringen wird. Anstatt, daß sich das kleine Wesel mit dem Herbsterfolg von 192 zufrieden gibt und höchstens alljährlich eine derartige Veranstaltung abhält, muß es natürlich den großen Messeplätzen nachtun und wird durch diese Großsucht wohl um so früher aufhören.

Angemeldete Aussteller sollen es mehr als früher gewesen sein. Viele sind nicht gekommen. Eine große Halle im Schützenhof war recht leer und wirkte dadurch verstimmend auf das ganze Bild; die landwirtschaftliche Abteilung bot viel. Dafür ist Wesel auch der richtige Platz. Ringsumher nierrheinische Landbevölkerung mit wenig Industrie.

Recht ungünstig für die ganze Veranstaltung war ein Artikel im „Weseler General-Anzeiger", der am zweiten Ausstellungstag erschien und von dem kommenden Preissturz orakelte. Das Geschäft war gestört. Die Aussteller haben der Zeitung durch viele Unterschriften auf einem Protestblatt versichert, daß sie der lieben Stadt Wesel auf Nimmerwiedersehen den Rücken kehren würden.

Auch von den vielgeliebten Holländern, auf deren Erscheinen man in größerem Maßstabe rechnete, war nicht sehr viel zu spüren. Holland ist sehr zurückhaltend im Kaufen. Hat großes Lager und ist darum gewöhnt, deutsche Waren fast umsonst zu erhalten. Es will nicht mehr so recht in Gang kommen, das Ausführen deutscher Waren. Belgier sah man noch weniger und französische Besucher mit dem unvermeidlichen Ordensbändchen im obersten Knopfloch der linken Heldenbrust nur vereinzelt. Trotzdem soll z. B. in Textilwaren ein sehr gutes Geschäft zustande gekommen sein. Die meisten der befragten Aussteller waren unzufrieden, der Erfolg sei gleich Null, was nach dem ganzen Eindruck wohl auch richtig sein dürfte. Für Wesel sind zwei Messen im Jahre zuviel, und es ist zu befürchten, daß das Interesse für die Sache erlahmt.

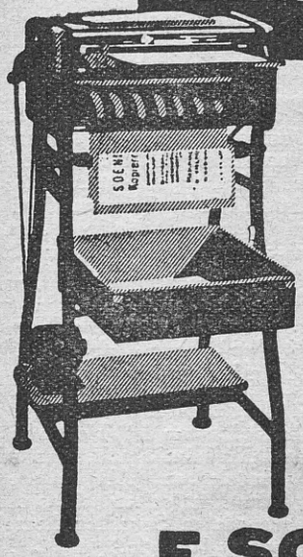
Papier-Schneege

Amerikanische Märkte für Schreibwaren und Bürobedarf

Die monatlich veröffentlichten Angaben über die amerikanische Ausfuhr geben ein interessantes Bild von den amerikanischen Märkten. So zeigen auch die Uebersichten über die Ausfuhr von Schreibwaren und Bürobedarf, die in der amerikanischen Fachpresse erscheinen, in welchem Maße die verschiedenen Länder für die genannten Güter aufnahmefähig sind. Schreibwaren und Bürobedarf kaufen am meisten die benachbarten Provinzen von Kanada, die Philippinen, Mexiko, Kuba und vor allem auch China. Große Verbreitung weisen die amerikanischen Durchschlagpapiere und Farbbänder auf. Der beste Kunde in dieser Richtung ist Japan; das benachbarte Kanada, England, die Schweiz, Mexiko, China und Kuba folgen erst in weitem Abstand, zeigen aber auch, daß sich dort der amerikanische Händler regt.

Hosted by Google

Excelsior VII

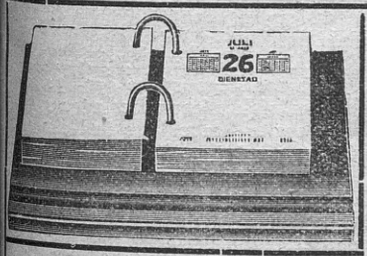


DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK



Louis Weile
Hannover
Herschelstrasse 31

Abt. I: **Schwarzglas-Fabrikate** | Spezialität: Schreibzeuge
Umlegekalender enorm billig
Abt. II: **Rahmen-Fabrik** | Spezialität: **Gerahmte Bilder und Tabletts**
Reserve-Kalenderblocks 1922 sehr billig
Beste Bezugsquelle für Grossisten und Exporteure
Bitte Katalog verlangen A 1702

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR
ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.
liefern preiswert vom Lager
sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere
(A 1159

Johannes Fisser
G. m. b. H.
Fabrik Patent-gummierter Papiere · Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen.
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Die neue Bürofeder

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig Herm. Müller, Lindenau
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

Hosted by Google

Mangel an Bürobedarf in Danzig

Wir überreichen anbei einen Ausschnitt aus der Danziger Zeitung vom 22. 4., betreffend die Ein- und Ausfuhr des Freistaates von dem Syndikus der Handelskammer, Herrn Dr. Heinemann, und bitten um gefl. Veröffentlichung, da die hiesigen Verhältnisse — wie aus den dauernden Anfragen hervorgeht — in den Kreisen der deutschen Fabrikanten nicht genügend bekannt sind.

Bis zum heutigen Tage hatten die Danziger Gewerbetreibenden ihren Bedarf auf Grund des beiliegenden Antragscheines der Handelskammer anzumelden. Die Handelskammer gab eine Reihe Merkblätter für die verschiedenen Geschäftszweige heraus, und in jedem Geschäftszweig wurde festgestellt, daß nur für den geringsten Teil der gängigen Waren vom Deutschen Reich Ausfuhrkontingente bewilligt sind. So finden wir für Kohlepapier, Tuschen, Druckfarben, Lösch- und Wachspapier, Siegellack, Abzugsapparate, Farbbänder, Geschäftsbücher, Füllfederhalter, Kontoliniatur usw. keine Bezugsmöglichkeit. Es wird an den deutschen Fabrikanten liegen, durch entsprechende Anträge bei den deutschen Ausfuhrstellen das Erforderliche zu veranlassen, damit Danzig weiter in diesen Waren beliefert werden kann. Ganz besonders schwierig gestaltet sich die Lage der Danziger Geschäfte dadurch, daß — wie aus dem Zeitungsartikel hervorgeht — die Kontingentscheine mindestens einen Monat auf sich warten lassen werden. Ehe dann noch die deutschen Papiere beigebracht sind und die Ware in Danzig ankommt, dürfte unter den heutigen Verhältnissen mindestens der Juli sein. Was das für unser Geschäft heißt, in dem Tausende von Waren geführt werden, die nicht in entsprechenden Mengen auf Lager gehalten werden können, wird jeder Fachmann verstehen, nur nicht die betreffenden amtlichen Stellen.

Wir bitten Sie, dieser Angelegenheit Ihr Augenmerk zuzuwenden und mitzuhelfen, die bestehenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Papierverarbeitungs- und Schreibwarenhandelshaus

Wir brachten unter obiger Ueberschrift in Nr. 41 und besonders ausführlich in Nr. 45 die neuen Danziger Einfuhrbestimmungen. Die Danziger Kaufmannschaft unseres Faches sollte versuchen, mit dem Bund Deutscher Vereine der Papierverarbeitung usw. in Berlin W 9, Linkstr. 22, sowie mit dem Zentralausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie in Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, ferner mit dem Fachverband für Büroindustrie, Berlin SW, Zimmerstr. 92—94, Hand in Hand vorzugehen. Diese Spitzen-Verbände könnten dann der Außenhandelsstelle für Papier und nötigenfalls dem Reichswirtschaftsministerium Vorschläge zur Erleichterung der Einfuhr deutscher Waren nach Danzig unterbreiten. Vielleicht können dann die Kontingente erhöht und kann deren Liste erweitert werden. Wahrscheinlich muß dazu auch die Regierung des Freistaates Danzig und vielleicht auch die polnische Regierung herangezogen werden, so daß die Hilfe besten Falles nicht so rasch kommen dürfte, wie es die Notlage der Danziger Fachgenossen erfordert. *Schriftleitung*

Der Preis am Versandtage

Hat die Firma X das Recht — es handelt sich um 20 Gros Zeichenfedern zu 60 M. das Gros, in Auftrag gegeben am 22. März, ausgeführt am 4. April — die Federn nach den vom 1. April ab gültigen Preise auszuführen, oder ist sie verpflichtet, die Federn vor dem vom 1. April ab gültigen Preisen zu berechnen? Sie hatte doch die Federn am Lager! Uns kommt es vor, als ob gerade in der jetzigen Zeit nach dieser Richtung hin viel gesündigt würde.

Bürobedarfs-Handlung

Wenn Konventionen einen neuen Preis festsetzen, so berechnen die Mitglieder dieser Konventionen unseres Wissens in der Regel den neuen Preis vom Tage seiner Gültigkeit an, auch wenn die Ware schon vor der Preisänderung am Lager war. Dieses Vorgehen dürfte allgemein sein, obgleich es, wenn es sich um Waren des täglichen Bedarfs handelt, einen Verstoß gegen die Preistreibereiverordnung bedeuten kann. Wir halten übrigens Zeichenfedern nicht für Gegenstände des täglichen Bedarfs.

Preisabzug in Holland

Eine holländische Firma beanstandet eine von mir gelieferte Sendung und fordert 30 v. H. Nachlaß. Beifolgendes Kartonmuster I ist Bestellmuster, II Liefermuster. Meiner Ansicht ist der gelieferte Karton nicht geringer, nur daß er nicht sat. ist, was aber keinen Anlaß gibt zu einem solch hohen Nachlaß wie der geforderte. Ich bitte um Ihre Ansicht. *Bürobedarfshandlung*

Der Karton nach Muster II weicht von der Vorlage Muster I in Aussehen und Glätte so stark ab, daß er nicht als mustergetreu gelten kann. Infolgedessen steht es dem Empfänger frei, die Ware zurückzuweisen. Wenn er sie aber mit Nachlaß übernimmt, so kann er nur den wirklichen Minderwert abziehen, und dieser ist bei weitem geringer als 30 v. H. Den Minderwert stellen wir ziffermäßig nur fest, wenn beide Teile um unsern Schiedsspruch ersuchen.

Probenschau

Reliefbilder bemustert uns die Firma *Reimer & Co., Hamburg 2*. Sie fertigt Bilder dieser Art ohne Unterschied der Sujets (insbesondere Abbildungen von Blumen, Tieren, Frauenköpfen usw.) farbig oder schwarz-weiß; sie eignen sich für verschiedene Zwecke und werden gefragt als Deckel für Attrappen, als künstlerische Darstellungen in Rahmen und in Passeportouts, die in Papierhandlungen leicht abgesetzt werden. Bei der Herstellung ist möglichst große plastische Wirkung angestrebt und erreicht worden; die vertieften Bildrückseiten sind mit Löschblättern ausgefüllt, was die Tiefe der Prägung unterstützt. Die Farben sind zart und geschickt aufgespritzt, was den Frauenköpfen einschmeichelndes Ansehen verleiht.

Patenbriefe, Taufkissen und **Taufmünzen** bemustert uns in einer Reihe verschiedener Ausführungsweisen und Aufmachungsarten die Luxuspapier-Großhandlung von *Arthur Beyerlein, Leipzig*, Gerberstr. 38. Bei der ersten Reihe steckt das Doppelblatt mit der Widmung und dem üblichen Begleitgedicht in einem büttenartigen Umschlag, auf dem der Titelaufdruck und Zierrat in Goldprägedruck aufgebracht ist. Die üblichen blauen oder roten Taftbändchen bilden die weitere Ausschmückung und sind bald als Schleifchen mit Rosetten, als Rüschen oder als Rückenborte gestaltet, wobei eine der Taufmünzen an passender Stelle angeheftet wird. Bei einigen dieser Muster ist das Seidenband auch schräg durch das Titelblatt gezogen, wobei in die linke obere Ecke ein Babybildchen eingestellt wird, oder ein solches Bild wird mit Schnur und Rüsche umgeben und füllt den oberen Teil der Titelseite aus. In gleicher Weise ist eine andere Reihe behandelt, nur ist hier Bristol-Karton verwendet und ein Buntbildchen (Kind im Steckkissen oder ein Engelsbildchen) in die Garnierung eingelassen. Als weitere Ausrüstung ist ein kleiner Briefumschlag zum Einstecken eines Angebindes beigefügt. Die Sprüche sind aus zarten Schriften korrekt gesetzt und auf die ganze Arbeit Sauberkeit und Sorgfalt gelegt. Die Taufmünzen sind aus gelbem oder weißem Metall und tragen im Spiegel ein Kreuz oder ein vierblättriges Kleeblatt; die Umschriften sind: „Gott schütze Dich", „Ich bringe Glück", „Dem lieben Taufkinde" usw. Die Münzen können auch als Anhänger dienen und werden daher für sich abgegeben. *rg.*

Union-Lernmittel. Beim jetzt nur einmaligen Schulwechsel zu Ostern jeden Jahres ist die Aufmerksamkeit der Einzelhändler auf jenen Schulbedarf gerichtet, der besonders in bezug auf Güte den Anforderungen entspricht. Auf mehr als dreißigjährige Erfahrung vermag die Firma *Union-Lernmittel-Gesellschaft m. b. H. & Co., K.-G., Berlin* N 39 und Stuttgart zu verweisen. Seit der Herausgabe der Spemann-Stuhlmann-Unionzeichenhefte machte es sich dieser Verlag zur Aufgabe, mit Hilfe seiner pädagogischen Berater brauchbare und einwandfreie Sachen zu schaffen; seine Schutzmarke tut noch heute ihre Schuldigkeit. — Vor uns liegen die vor kurzem zur Ausgabe gelangten neuen illustrierten Kataloge der Union-Lernmittel für den neuen Arbeitsunterricht (Formen — Zeichnen — Stäbchenlegen — Papierschneiden usw.) sowie für den modernen Zeichenunterricht, diese Heftchen weisen Lernmittel vielerlei Art (das alphabetische Verzeichnis umfaßt eine zweispaltige Umschlagseite) auf; z. B. Aquarell- und Zeichenblöcke, Skizzenbücher verschiedener Größen, Zeichen- und Malbedarf, Hilfsgeräte und Hilfsmittel dazu; Maßstäbe, Modellierhölzer, Lineale, Winkel, Reißzeuge; Vorlagenbücher und Sammelmappen für Zeichnungen. Ferner für den Arbeitsunterricht im Formen, Stäbchenlegen, Papierschneiden usw. allerlei Bedarfs-, Vorlagen und Unterrichtsmaterial.

Büchertisch

Die Mache im Weltwahn. Schriften für echten Frieden. Herausgegeben von Ferdinand Avenarius. 1. und 2. Doppelheft: Propaganda und Wahrheit. Die photographischen Dokumente. 1922. Preis 40 M. Verlag von Reimar Hobbing in Berlin SW 61, Großbeerenstraße 17. Nach den furchtbaren Jahren des Weltkrieges lebt das deutsche Volk unter dem Druck eines Friedens, der kein Frieden ist. Ein schändlicher Verleumdungsfeldzug in tausendfachen Lügen wird fortgesetzt und beschmutzt das wahre Bild des deutschen Volkes. Durch skrupellose Aufpeitschung von niederen Leidenschaften untergräbt man dabei die öffentliche Meinung fast der ganzen Welt. Um dieses Lügengewebe zu zerreißen, stellt der als Kunstwart-Herausgeber bekannte Ferdinand Avenarius in einer vom Reichsbürgerrat in Berlin herausgegebenen Schriftenfolge „Die Mache im Weltwahn" dieses Treiben an den Pranger. Das Buch enthält Dokumente, die vollkommen unwiderleglich beweisen, mit welch schamlosen Fälschungen auch die führenden Zeitungen und amtlichen Stellen in Feindesland gearbeitet haben. So werden z. B. Bilder von russischen Progromen aus dem Jahre 1905 in deutsche Greuel in Polen unterschriftlich gefälscht, so muß die Wollsammlung in Berlin zu einem Plünderungszuge deutscher Gymnasiasten herhalten, Verwüstungen durch die Franzosen werden als deutsche in die Welt hinausgeschickt usw.

Hosted by Google

Abzugeben

1500 qm Paraffinpapier, 100 cm br., d. qm 4,50 M. **2500 Bg. grün Durchschlagpapier,** 8 kg, 46×59 cm, °/₀₀ 500 M. **2000 Rll. fettd. Butterbrotpapier,** 30 g, à 100 Blatt 24×30 cm, °/₀ 1050 M. **1000 Rll. fettd. Butterbrotpapier,** 35 g, à 100 Blatt, 25×30 Zentim., °/₀ 1150 M. **1000 Rll. fettdicht Butterbrotpapier,** 35 g, à 100 Blatt, 23×33 cm, °/₀ 1150 M. **100 000 Bl. m'gl. Durchschlagpap.,** Quart, Qualität Druck 50 g, °/₀₀ 90 M. **15 Ztr. Bäckertüten,** 4 Pfd., Ztr. 1500 M. **300 kg rosa Pergamyn,** 75/100 cm, 40 g/qm, d. kg 55 M. Etwa **50 000 St. Kaffee- u. Kakaobeutel** aus farbig Pergamyn, preiswert. [95264

Gebr. Regel, Berlin NO 43
Neue Königstr. 10
Fernspr. Kgst. 6696
Telegr.-Adr. Papierregel Berlin

Etwa **900 kg Normal K 3 a,** 48×76 Zentim., 36,4 kg, à 40 M.
etwa **1000 kg h'h Konzept,** 48×76 Zentim., 30 kg, à 24 M.
sofort greifbar. Gefl. Anfragen unt. **J. 95292** an die Papier-Zeitung erb.

Sofort lieferbar:
etwa **90000 Pergament-Pfundbeutel** für Honigpackung
etwa **350 000 Beutel.** 10,5×6,5 cm aus einseitig glatt Zellulose, bzw. fettd. Pergament
etwa **10 000 desgl.,** 13×9 cm
etwa **10 000 desgl.,** 10×5 cm.
Muster stehen zu Diensten. Anfr. unter **H. 95291** an die Papier-Ztg.

---

5 Dtz. Farbbänder, schwarz, 25 mm, das Stück 30 M.
2 Dtz. Farbbänder, schwarz, 13 mm, das Stück 20 M.
geschlossen abzugeben. [95320

Schwarz & Fokschaner, Berlin
Rosenthaler Str. 57

---

50 000 Bogen
etwa **3000 kg**
Landkartenpapier
70×84, einseitig bedruckt, völlig glatt und sauber, ab **Berlin billigst** abzugeben. Angeb. unt. **X. 95312** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 Bg. h'h. Illustrationsdruck
70/100 cm, 60 g/qm (etwa 42 kg) d. kg 24 M. ab Lager **Leipzig** verk Anfr. u. **W. 95311** a. d. Papier-Ztg.

Sofort lieferbar:
68 100 Bog. (3000 kg) **sat. Druck;** 50 g, 76×112 cm, d. kg 18 M.
21 000 Bog. Werkdruck, 59×92 cm, 44 kg (924 kg), d. kg 18 M. [95125

Theodor Kordt, Flensburg

Satiniert braune
Bodenbeutel
und Spitztüten (¼—10-Pfd.-Gr.), 1800 M. d. 100 kg, gegen Kasse zu verkaufen. Angebote unt. **C. 95124** an die Papier-Zeitung erbeten.

Nur für **Export**
Stroh-Papiere
Holz Pappen
Druck-Papiere
in allen Formaten und Schweren, kurzfristig lieferbar. Angebote unt. **Z. 95114** an die Papier-Zeitung erb.

Papierabfälle
liefern und erbitten Anfragen
M. H. Lissauer & Co. - Lübeck
94417] Telegramm - Adr.: Lissauerco

20000 Stenogrammhefte A
14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. **2.90** pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Sofort ab mitteldeutschem Lager greifbar:

Etwa 10000 kg Goudronné, 120, 160 g/qm, 85—130 cm Rollen
„ **5000** „ **weisse Packzellulose,** 140 g/qm, 85—150 cm Rollen
„ **3000** „ **eins. gl. braun Packzell.,** 100, 150 g/qm, 85—150 cm Roll.
„ **15000** „ **halbw. Packzell.,** 150, 200, 230 g/qm, 80—100 cm Rollen
„ **12000** „ **gelb Tauen,** 70, 100, 120, 150 g/qm, 90—120 cm Rollen
„ **8000** „ **Natron Kraftpack,** 40, 50, 80, 100 g/qm, 85—140 cm Roll.
„ **5000** „ **Kreppack,** 270 g/qm, 155 cm Rollen
„ **10000** „ **fettdicht Perg.-Ersatz,** 40/2 g, Bog. 75×100 cm
„ **5000** „ **sat. imit. Pergamyn,** 40/2 g, Bog. 73×100 cm
„ **300 Ries farbig Seiden, etwa 500 Ries weiss Zelluloseseiden**
„ **150 Rollen,** à 100 m, **gelb Paraffinpapier.**

Anfragen unter **G. 94947** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar!
500 000 Bogen Werkdruck
Format 63×94 cm, etwa 50 g/qm,
etwa 15 000 kg sat. Rotationsdruck
67 cm breit, 55—60 g/qm,
sofort gegen Kasse ab Lager Gleiwitz zum Tagespreis zu verkaufen.
Anfragen unter **C. 95200** an die Papier-Zeitung erbeten.

Glacé-Chromofaltschachtelkarton
in verschiedenen Formaten und Stärken [95117
vom Lager lieferbar
Paul Pniower

Berlin SO 16
Rungestr. 17
Telegr.-Adr.: Pniosus Berlin

Hannover
Hildesheimer Str. 173
Telegr.-Adr.: Pniosus Hannover

Grosse Posten
SPINNPAPIER
diverse Stärken und Breiten [A3607
sofort lieferbar
M. Stoy, Sebnitz
Persönlicher Besuch erwünscht.

Zellulosekarton
(Manilafärbung), Rollen 96½ cm, 210 g, **20 000 kg,** freibleibend sofort lieferbar. Anfragen erb. [95304

Bollmann - Papiergrosshandlung - **Hamburg 8**

Packpapier
Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier
und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

Altpapier
jeder Sortierung in Ballen gepresst, kollergangfertig gereinigt, laufend frei Station Saarbrücken abzugeben. Angebote **Saarbrücken 3, Postfach 85** erbeten. [95134

Sofort lieferbar:
620 kg echt-Pergament in Rollen à 5 kg, Stärke 3,4 und 5, das kg 80 M. [95151

Theodor Kordt, Flensburg

Maschinenglatt
braun Packstoff
Altdamm 150 g, Formate 60×160 Zentimeter und 75×150 cm, zusammen 4000 kg, für Korbwarenfabriken, à kg 18,50 M. ab thüring. Station. Anfragen unter **P. 95157** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich habe abzugeben:
kleine und grössere Posten **weiss Zellulose, braun Kraftpack, fettd. Perg.-Ersatz, sat. imit. Pergament, Wachsseidenpapier.** [95132

Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. — Tel. A 6233

Hartpappe
liefert [92741 a
R. Uhlmann, Glashütte i. Sa.

Zu verkaufen:
1 Ladung, etwa 15000 kg Packpapier
bestehend aus **Goudronné, Bastpack, Kraftpack, Schrenzpapier** in Rollen und Formaten. Mustersortiment und Gewichtsaufstellung wird auf Wunsch zugesandt. Das Papier lagert
in hessischer Station
Anfragen unter **G. 95133** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier
10 000 kg, 100-cm-Rollen
70/75 g und 100/110 g
hat **preiswert** abzugeben [94697

Papierfabrik Merken

Hosted by Google

Chemische Fabrik und Räudosan-Vertrieb, Luckenwalde

Glanzöl und Glyzerin-Ersatz in bester Vorkriegsware.

Haerein (ges. gesch.) bester u. billigster Klebstoff für Papiersack-, Tüten-, Pappenfabriken usw.

Nur bewährte Qualitäten, die in vielen ersten Werken seit Jahren dauernd gebraucht werden.

Durchschlag-Papiere Kopierseiden

preiswert abzugeben. [95123

Schladitz & Co., G. m. b. H., Magdeburg

Restposten

Reissnägel, Schulgummi u. Schreibmaschinengummi, Beutelumschläge, 20×30 cm, sofort greifbar. Angeb. unter **J. 95249** an die Papier-Ztg.

Ab Hamburger Freihafen sofort lieferbar:

10 000 kg Pergamentersatz, 50,8× 76,2 cm, in Riesen à 480 Bog., etwa 58 g, d. kg 35 M. [95126

Theodor Kordt, Flensburg

Natur-Karton

in Bogen 50×66 cm, etwa 50 kg die 1000 Bogen, sofort sehr preiswert lieferbar. [95150

Uerlings & Schall, Kreuzau-Düren

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig (A 176

Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Ausland!

Einige **1000 kg grau Schrenztüten** und **Beutel** in saubersten Klebung hat abzugeben. Angebote unt. **J. 95143** an die Papier-Zeitung.

1000 Bg. Wertzeichenpapier

Form 46×59 cm, 25 kg, °/₀₀ Bg. **925 Mark** sof. greifb. zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. **L. 95254** an die Papier-Zeitung erbeten.

Was der Baedeker

für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremdsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Unterricht in Papierkunde

Die Volkshochschule Dresden beginnt am 8. Mai 1922 für die Angehörigen der papiererzeugenden und papierverarbeitenden Industrie einen Sonderkurs „Papierkunde". Anmeldung: Volksschule Dresden, Georgplatz 5 I. Tel. 29 109. Der Kurs besteht in Vorträgen mit Vorführungen und Lichtbildern; Besichtigung von Fabriken als Abschluß Die Vorträge finden an zehn Montagen in der Technischen Hochschule, abends 6—8 Uhr, Hörsaal 72, Dresden, Helmholtzstr. 5, statt. Gebühr 14 M. Vortragender ist Dipl.-Ing. *Uhlemann*, Assistent am Institut für Faserstofftechnik der Techn. Hochschule.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Simoniussche Cellulosefabriken A.-G., Wangen (Allgäu). Die zum Konzern der Zellstoffabrik Waldhof gehörige Gesellschaft, die im Juni 1921 ihr Kapital auf 6 Millionen Mark verdoppelte, weist 13,57 Mill. Mark Ueberschuß an „Waren und Zinsen" nur in einem Posten aus. Es ergibt sich einschl. 0,19 Millionen Vortrag bei 0,36 (0,43) Millionen Mark Abschreibungen ein Reingewinn von 2,03 Millionen Mark (i. V. nach Deckung von 0,89 Millionen Mark ein Ueberschuß von 0,79 Mill. Mark), woraus die Dividende von 20 auf 30 v. H. erhöht wird, 104 708 Mark der Reserve zufließen wird 121 682 (188 171) M. zum Vortrag bestimmt sind. Die Bilanz verzeichnet 27,26 (23,56) Millionen Mark Kreditoren, andererseits 23,64 (11,04) Millionen Mark Außenstände einschl. der nicht bezifferten Bankguthaben, 9,93 (10,76) Millionen Mark Vorräte und 1,38 (1,13) Millionen Mark Wertpapiere und Beteiligungen. Das Avalkonto erscheint mit 3.12 Millionen Mark. Die Kapitalreserve enthält nunmehr 600 000 M. gleich 10 v. H. des erhöhten Aktienkapitals. G.-V. 26. April.

Der Aufsichtsrat der *A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg*, beschloß, der nach Frankfurt a. M. einzuberufenden G.-V. (23. Mai) wieder 25 v. H. Dividende vorzuschlagen.

Ammendorfer Papierfabrik Akt.-Ges. in *Radewell* bei Halle. Die Produktions- und Absatzverhältnisse haben sich im Laufe des Jahres sehr günstig gestaltet, so daß mit einem annähernd gleichen Ergebnis auch auf das erhöhte Aktienkapital gerechnet werden kann. (1920/21: 40 v. H. Dividende und 20 v. H. Bonus.

Dem Geschäftsbericht der *Bunt- und Luxuspapier-Fabrik Goldbach* in *Goldbach* bei Bischofswerda für das Jahr 1921 entnehmen wir:

Unter Hinzuziehung des Gewinnvortrages vom Vorjahre von 40 747,15 M. und nach Abzug der statutengemäßen und vertraglichen Tantièmen beträgt der Gesamtgewinn 1 983 988 M. Wir beantragen diesen wie folgt zu verwenden: Abschreibungen 164 041 M., für die Reservefonds 142 250 M., Spezial-Reservefonds 100 000 M., Delkredere-fonds 30 000 M., Talonsteuer-Reserve 23 100 M., Beamten- und Arbeiter-Unterstützungsfonds 100 000 M., 30 v. H. Dividende und 20 v. H. Bonus für jede Aktie 577 500 M., Zuweisungen an Beamte und Arbeiter 240 000 M., Zuweisungen an Gemeinden Goldbach und Weickersdorf 8000 M., 50 v. H. Einzahlung auf Einzahlungskonto für Neu-Aktien 577 000 M., Gewinn-Vortrag 21 596 M.

Der Generalversammlung (am 29. April) wird Verdoppelung des Aktienkapitals vorgeschlagen wozu vorerst als Einzahlung 50 v. H. aus dem Geschäftsgewinn des Jahres 1921 verwendet werden sollen. Restliche 50 v. H. Einzahlung sollen bei Bedarf durch Beschluß einer Generalversammlung später eingefordert werden.

Die G.-V. der *Metallpapier - Bronzefarben- und Blattmetallwerke A.-G.* in *München* genehmigte 30 v. H. Dividende auf die Stamm- und 5 v. H. auf die Vorzugsaktien. Die Vorzugsdividende soll künftig auf 6 v. H. erhöht werden. Der Vorstand wurde ermächtigt, die in der letzten G.-V. beschlossene Kapitalserhöhung um 2½ Millionen durchzuführen, sei es durch freihändigen Verkauf der Aktien oder Angebot an die Aktionäre. Die Mittel der Gesellschaft seien durch die allgemeine Verteuerung stark in Anspruch genommen und nach Auszahlung der Dividende müsse ein Bankkredit von 1 bis 2 Millionen Mark aufgenommen werden.

Die Zweigniederlassung *Sinsleben* der *Norddeutschen Lederpappenfabriken* ist als solche im Handelsregister des zuständigen Amtsgerichts gelöscht worden, damit nicht jede Aenderung innerhalb der Gesellschaft bei sämtlichen in Frage kommenden Gerichten eingetragen und bekanntgemacht zu werden braucht. Ein anderer Grund zu dieser Löschung liegt nicht vor.

Berliner Chromo-Papier- und Karton-Fabrik Lindner & Paalzow in *Berlin* N 37. Der Chemiker Herr Friedrich Karl Lindner, Sohn des Herrn Hermann Lindner, wurde als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

In einer am 19. April unter dem Vorsitz des Rechtsanwalts Karl Berchtold stattgehabten Vollversammlung der *Münchener Pappe- und Papierverarbeitungswerk A.-G.* in *München* wurden einstimmig nachstehende Beschlüsse gefaßt: 1. Ankauf der bisher von Herrn Franz Pitschi in München betriebenen Münchener Faltschachtelfabrik Franz Pitschi unter Ausschluß der Passiva, gleichzeitig Aenderung der Firma in *„Münchener Faltschachtelfabrik Franz Pitschi Akt.-Ges."*. 2. Erhöhung des Stammkapitals um 2,5 Millionen Mark auf 3,5 Millionen Mark durch Ausgabe von 2500 Inhaber-Aktien im Nennwert von je 100 M. Die Leitung des Unternehmens wird Herr Franz Pitschi übernehmen. *M.*

Roth & Wunderwald, Luxuspapierfabrik in *Berlin SW 48.* Die Geschäfts- und Fabrikationsräume wurden von Beuthstraße 2/3 nach Friedrichstraße 243 verlegt. Telephon jetzt: Lützow 5206.

Donner & Lüders, Geschäftsbücher- und Schreibheftefabrik, Papiere en gros, *Halberstadt.* Die offene Handelsgesellschaft wurde in eine *Aktien-Gesellschaft* umgewandelt. Die Geschäfte werden unverändert weitergeführt.

Georg Adler, Kartonnagenfabrik in *Buchholz, Sachsen.* Gesamtprokura ist erteilt an Herrn Carl Emil Schumann.

Der Vorstand der *Textilosewerke und Kunstweberei Claviez A.-G.* in *Adorf* (Sachsen) bemerkt zu dem diesmaligen Ergebnis (20 v. H. Dividende gegen 25 v. H. i. V.), daß sich der Widerwille gegen Textilosegarne und -waren weiter verstärkt habe. Das Unternehmen habe sich daher vorwiegend der Herstellung von Baumwollstoffen und Wollstoffen aller Art zugewendet und die in der Vorkriegszeit betriebene Teppichfabrikation in großem Maßstabe wieder aufgenommen.

Die Firma *J. C. Kayser & Giesecke*, Papiergroßhandlung in *Hannover*, Zweigniederlasung Braunschweig, verlegte ihre Kontor- und Lagerräume in das käuflich erworbene Grundstück Schöppenstedter Straße 24, woselbst der Firma die schon lange benötigten größeren Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Herr Bunge hat auch weiterhin die Geschäftsführung der Niederlassung inne.

Herr *Friedrich Wilh. Dienst* hat nach 20jähriger Tätigkeit bei der Firma Joseph Rings G. m. b. H., Düsseldorf ein eigenes Unternehmen unter der Firma *Friedrich Wilh. Dienst* Papiergroßhandlung und Briefumschlaglager gegründet. Büro und Lagerräume befinden sich *Düsseldorf*, Marschallstraße 13.

Der Kommende Tag, A.-G., Stuttgart. Wie das „Stuttg. N. Tagbl." berichtet, genehmigte der Aufsichtsrat der Gesellschaft die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1921. Der Generalversammlung am 9. Mai soll eine Dividende von 8 v. H. in Vorschlag gebracht werden. Rohertrag 9 567 956,81 M., Handlungsunkosten 5 770 967,01, Abschreibungen 927 664,60 M., dem Reservefonds zuzuweisen 320 000 M. Aktienkapital am 31. Dezember 1921 35 Mill. M. Mit der Aktiengesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher und geistiger Werte „Der Kommende Tag", der auch außer anderen Unternehmungen eine Buchdruckerei mit Verlag, die Kartonnagefabriken José del Monte angeschlossen sind, und die in Bromberg eine Pappenfabrik einrichten will, deren eigentlicher Leiter der Verkünder der anthroposophischen Lehre, Dr. Rudolf Steiner, ist, der die soziale Frage mit der Dreigliederung zu lösen gedenkt, beschäftigt sich die Presse in letzter Zeit sehr viel; man wendet sich gegen diese Verquickung von Sektierer-

Hosted by Google

Je etwa **200 000** bedruckte

Feldposthüllen

(Quartgrösse), die 1000 M. 30,— und einseitig bedruckte

Feldpostkarten

die 1000 M. 25,—, verkäuflich. Angebote unter **Q. 95221** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar!

2000 kg Tüten-Rollen
ens.gl.wss.u.lachsf.Zell. rötl.Java

70000 Bogen Piano-Post
20–24 kg, 46×59 u. 59×92 cm

120000 f. farb. gefütterte Beutel
$^1/_2$, $^1/_1$ Pfd., f. Kaffee, Konfit. usw.

100000 Bg. Billettpapier u. Kuverts

10000 Bg. gelb Paketkart.-Karton

Anfragen unter **O. 95218** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Hamburger Freihafen:
4616 kg netto **Druckpapier** in Roll., 78 cm breit, 75 cm Durchmesser, 7½ cm Innenlochweite. Seem. Verpackung, das kg 22 M. [95152
Theodor Kordt, Flensburg

Skizzenpauspapiere
Transparentpapiere
Zeichenpapiere

prompt lieferbar. Anfragen unter **Y. 95278** an die Papier-Zeitung erb.

Wir haben sofort greifbar von unserem Lager abzugeben:
100 000 Bg. mittelf. Konzept, 12 kg, gefalzt und beschnitten, Format 33/42 cm, 340 M. 1000 Bg.
100 000 Bg. Schreibm. Postpapier, Format 22/28 cm, beschn., 18 kg, m. Wasserzeichen, prima Ware, 205 M. d. 1000 Bl. [95255
Bohrer & Co., Kiel, Fleethörn 5 Grossvertrieb d. Bürobedarfs-Ind.

Etwa **1700 kg Krepp-Pack** in Roll., 56 cm breit
etwa **600 kg braun Natron-Zell.,** Blätter 18×23 cm für Sackböden usw.
etwa **25 000 St. Briefmappen,** 5/5
etwa **300 St. Briefkassetten,** 25/25
etwa **2000 kg braun Bast-Spitztüten,** ¼ und 2 Pfd.
ab südd. Lager sehr preiswert abzugeben. Angebote unt. **M. 95258** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager lieferbar:
farbig Reklame-Karton, 48/64 cm, etwa 58 kg °/₀₀ Bog.
gelblich Konzept, 43/68 cm, 24 kg °/₀₀ Bog.
bläulichweiss Durchschlag, Folio, etwa 3–4 kg °/₀₀ Blatt.
Gefl. Anfr. unter **O. 95101** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben abzugeben etwa 4400 kg

rotes Papier

für **Buchbinderzwecke, Musterbücher-Umschläge, Eintrittskarten** usw. geeignet, in Rollen, etwa 110 g d. qm schwer, evtl. in Formate geschnitten, d. kg 22 M. franko Station Berlin, sofort lieferbar [A 3492

Polke & Jakobowski, Berlin C 2
Heiligegeiststr. 23. Tel. Zentr. 4590 u. 12870, Mpl. 16272 u. 16637

Echt Japanseiden

in verschiedenen Formaten zu verkaufen. [94687

A. B. Fischl, Dresden-A. 16

Etwa **10 000** kg (II. Wahl) garantiert holzfreie, feinste

Bücher- u. Postpapiere
sowie Halbkarton

in verschiedenen Formaten, haben billig abzugeben.

G. Knapp & Cie., Pfullingen
Telegr.: Papierhaus [95259

Schreibmaschinen-Postkarten

zwei Stück zusammenhäng., in 15×28 cm großen, 4mal perforiert. Streifen. 1000 Streifen M 225.— netto Kasse ab Lager Berlin.
Muster gegen Voreinsendung von M 2.— in Briefmarken.
E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenbergerstr. 36

Hartpapier-Hülsen

1000 Stück klanghart, aus Strohpapier, 850 mm lang, 110 mm innerer Durchmesser, 6 mm Wandung, sofort sehr billig abzugeben.
Anfragen unter **V. 95309** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

100 000 Bog. h'f. Schreib, 34/43 cm, 13 kg 442 M.
20 000 Bog. h'br. Nachn. Kart., 44/64 Zentim., 50 kg 900 M.
10 000 kg d'br. Nachn. Kart, 65/88 Zentim., 100 kg 1800 M.
10 000 Bog. h'h gelb Reg. Kt., 55/81 Zentim., 90 kg 2250 M.
sofort ab Thür. Station. Anfr. unt. **P. 95262** an die Papier-Zeitung erb.

Weiss Kunstdruck

15 000 Bog. 59/92 cm, 88 g/qm
10 000 Bog. 59/92 cm, 102 g/qm
5000 Bog. 65/100 cm, 102 g/qm.

fein federleicht Druck

23 000 Bog. 70/78 cm, 66 g/qm

sat. Illustr.-Druck

etwa 10 000 Bg. 59/92 cm, 85 g ab mitteldeutscher Station, sof. greifbar, abzugeben. Anfragen unter **M. 95046** an die Papier-Zeitung erb.

Preßspan

1,5 mm, etwa 25×25 cm, 800 kg
Klaiss, Wüstner & Co., Stuttgart

5000 kg weiss

Zellulose-Faltenbeutel

30 g in 2—3 Wochen lieferbar. Angeb. u. Z. 95025 an die Papier-Ztg.

Sofort günstig abzugeben:
Etwa 5000 kg = 34 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, zweiseit. Hochgl., 47,5×73 Zentimeter, 1000 Bogen = 152 kg.
Angebote unter **L. G. 1039** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Wir bieten an:
Etwa 10 000 kg grau Schrenz, 75/100 Zentimeter, 100 g/qm 14 M. d. kg.
Richard Langner G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg
Grunewald Str. [95252

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- } **Beutel**

Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A 2015

Verkauf:
260 000 Bg. sat. Druck, 59/92 cm, 40 kg, 64/96 cm, 42 kg, **550 Kartons Kohlepapier,** à 100 Bl., à 17,— M. alles Berlin. Angeb. unt. **G. 95323** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellhefter

aus Ia Manila-Karton in fünf Farben, sowie in billigerer Ausführung aus grauem Karton, liefern preiswert, auch mit Werklieferbescheinigung [94089

Wolf & Helfferich
Fabrik für Kartonnagen u. Bürobed.
Stuttgart, Augustenstr. 5

Zur **sofortigen Lieferung** habe abzugeben: **5000 kg m'glatt Druckpapier,** 85 g/qm, Rollen 75 u. 50 cm zu 19,75 M. das kg ab mitteldeutscher Fabrikstation. Anfragen unt. **V. 95018** an die Papier-Zeitung erb.

Stanzpappen

auch als **Dichtungs-, Press-** und **Malpappen** zu verwenden, 55×77 Zentimeter, 6—8 mm stark, das kg 15 M. frei Station Saarbrücken abzugeben. Angeb. **Saarbrücken 3, Postfach 85** erbeten. [95135

Sofort abzugeben: 10 tons

neue Buchbinderpappen

Normalformat 75/100 cm, 3—4 mm Stärke. Angebote unter **A. 95118** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 3000 kg

prima Lederleim

äusserst billig zu verkaufen. [95142
Saxonia-Drogerie, Chemnitz

Etwa 1000 Bogen Ia, Ia

rot Löschkarton

59×87 cm, Gewicht etwa 190 g d. Bog., d. kg 60 M. Anfragen nach **Lübeck, Postfach 224** erb. [95107

---

10 000 kg

Zeitungsdruck

sofort abzugeben in 100-cm-Rollen, d. kg 20 M. ab Lager Berlin. Angebote unt. **S. 95105** an die Papier-Zeitung erbeten.

3000 kg

eins. gl. Zell.-Pack

etwa 125 g/qm, 75/100, 80/120 cm, à 21 M. das kg ab süddeutscher Station **sofort lieferbar.** Anfragen unter **D. 95129** an die Papier-Ztg.

M.'glatt Druck und Druckausschuss

50/55 g, verschiedene Formate, gibt laufend ab [95245
Papierhaus Willy Meyer
Aue i. Erzgeb. Fernruf 735

Hosted by Google

und Wirtschaft. Namentlich die Abstoßung einer Anzahl von Aktien der Waldorf-Astoria-Zigarettenfabrik gab dazu Veranlassung, darauf hinzuweisen, wie im letzten Jahre durch einen geradezu beängstigenden Kapitalshunger dem öffentlichen Geldmarkt 35 Mill. M. entzogen wurden. Mit den dann folgenden Erklärungen der Gesellschaft wird eine „Programm-Begrenzung" bekannt gegeben und von einer Begrenzung des ursprünglichen umfassenden sozial-wirtschaftlichen Programms gesprochen, zurückzuführen auf die Zeitverhältnisse und die Gegnerschaft weiterer am Wirtschaftleben interessierter Kreise. —s—

Die Spezialmaschinenfabrik *Friedrich Keese* in *Stuttgart* wurde in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Der bisherige Alleininhaber, Herr Friedrich Keese, bleibt als alleiniger Vorstand der Aktiengesellschaft weiterhin tätig und ist zur Alleinvertretung befugt. Von bisherigen Mitarbeitern des Unternehmens wurde den Herren Ingenieur Emil Keese, Gustav Reinhardt und Emil Majer Gesamtprokura und den Herren Emil Kleinschmidt, Paul Schmidt und Leopold Oehme Handlungsvollmacht erteilt. Die rechtsverbindliche Zeichnung erfolgt entweder durch zwei Prokuristen oder durch einen Prokuristen zusammen mit einem Handlungsbevollmächtigten.

Die Firma *W. Ferd. Klingelnberg Söhne*, Präzisions-Werkzeug- und Maschinenmesserfabrik, *Remscheid*, hat zu den drei bereits in Betrieb befindlichen Anlagen eine vierte, in nächster Nähe von Remscheid, im Eschbachtal gelegene Fabrik erworben. In dem neuen Werk „Preyersmühle" soll ein neuzeitliches Stahlhammerwerk angelegt und ein Teil der Maschinenmesserfabrikation dorthin verlegt, um den gesteigerten Wünschen der Kundschaft gerecht zu werden. — Dem finnischen Vizekonsul in Köln, Herrn *Walter Friedrich Klingelnberg*, Mitinhaber der Firma W. Ferd. Klingelnberg Söhne, ist namens des Reichs das Exequatur erteilt worden.

Faber & Schleicher A.-G., Offenbach a. M. Der dem Aufsichtsrat vorgelegte Abschluß für 1921 ergibt nach Abschreibungen von rund 340 000 M. (i. V. 221 000 M.) und einer Zuweisung von 690 000 M. (300 000 M.) zum Werkerhaltungskonto einen Reingewinn von 1 402 287 Mark (i. V. 519 939 M.). Der Generalversammlung (9. Mai) soll vorgeschlagen werden, dem a. o. Reservefonds 100 000 M. (50 000 M.), dem Arbeiterunterstützungsfonds 50 000 M. (30 000 M.) zuzuweisen und außer 15 000 M. Dividende für die Vorzugsaktien auf das erhöhte Stammkapital von 5 600 000 M. eine Dividende von 15 v. H. (i. V. 10 v. H.) zu verteilen, so daß nach Abzug von Tantièmen, Talonsteuer usw. rund 131 000 M. (63 000 M.) für neue Rechnung bleiben.

Leipziger Schnellpressenfabrik A.-G., vorm. Schmiers, Werner & Stein, Leipzig. Das der Dresdener Schnellpressenfabrik nahestehende Unternehmen beantragt 20 (5) v. H. Dividende auf die Vorzugs- und 19 (0) v. H. auf die Stammaktien. Außerdem erhalten die 975 000 alten Vorzugsaktien die kumulative Dividende für 5 Jahre von je 5 v. H. nachgezahlt. Der Reingewinn beträgt 664 921 M. (383 660).

„Hanowa", Gummiwaren-Fabrik, G. m. b. H., Nowawes, firmiert ab 1. April die bisherige Firma „Hanowa", Gummiwaren-Fabrik A. C. Ploetze & Co., die mit allen Aktiven von der neuen Firma übernommen wurde. Der bisherige Mitinhaber der alten Firma, Herr Max Strebe und Herr Max Tichauer, sind als Geschäftsführer bestellt. Die Fabrikation wird nächstens in neuerbaute Räume in Nowawes, Wilhelmstraße 28/30, verlegt.

Hermann Kirsch, Herstellung von Papierwaren in *Leipzig-Reudnitz*, Wallwitzstr. 2. Der Lithograph Karl Hermann Kirsch in Leipzig ist Inhaber.

Paul Richter, Handel mit Schaufensterdekorationspapieren, -stoffen, Tapeten und einschlägigen Artikeln in *Leipzig*, Kronprinzenstraße 79. Frau Meta Drechler, verw. gew. Richter, geb. Georgi, ist Inhaberin. In das Handelsgeschäft ist eingetreten der Kaufmann Rudolph Johannes Drechsler.

Die von der Firma *Rilling Söhne* gegründete Kartonnagenfabrik *Dusslingen* ging durch Kauf an die Firma *Chr. Leibfarth, Kartonnagenfabrik Metzingen*, über. Der Betrieb in Dusslingen wird vorläufig als Filialbetrieb weitergeführt. *K.* (Ulmer Ztg.)

„Silesia", Oberschlesiche Tüten- und Beutelfabrik A.-G, *Tarnowitz*. Als Geschäftsführer sind die bisherigen Geschäftsführer der Tütenfabrik Otto und Gerhard Schneider bestellt worden. *K.* (Oberschl. Ztg.)

Spiro Papier-Handelsg. m. b. H. in *Köln*, Hansaring 137. Gegenstand des Unternehmens: Handel mit Papier und Papierwaren aller Art. Stammkapital 500 000 M. Geschäftsführer Franz Schneider.

Friedrich Ader, Dresden, Bamberger Str. 43. Kaufmann Friedrich Wilhelm Jakob Ader ist Inhaber. Versandbuchhandel sowie Vertrieb von Papier und Papierwaren. *K.*

Louis Müller, Schiefertafelfabrik Kupferhammer, Lauenstein, Ofr. (Herstellung und Vertrieb von Schiefertafeln und Märbel.) Inhaber: Louis Müller, Fabrikant.

Berger & Wirth, Farbenfabriken, *Leipzig*. Die Herren Dr. Hans Worlitzer und Fritz Waldbaur wurden als Teilhaber aufgenommen.

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei A.-G. in *Berlin*. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 15. Mai einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung von 18 v. H. Dividende gegen 12 v. H. i. V. vorgeschlagen. Ferner soll beschlossen werden das Grundkapital der Gesellschaft um 8 auf 16 Millionen Mark zu erhöhen und zwar durch Ausgabe von 4 Millionen Mark Stammaktien u. 4 Millionen Mark 6 proz. Vorzugsaktien.

Pausapparat Sinus, Ludewig & Zschiesche, Herstellung und Vertrieb von Lichtpausapparaten in *Dresden*. Gesellschafter sind die Kaufleute Hans Arthur Ludewig in Niederlößnitz und Gustav Hermann Zschiesche in Dresden.

Gebrüder Hartmann Kohlepapier und Farbband-Compagnie, Hannover. Das Handelsgeschäft ist an den Buchhändler Hans Klinge in Hannover veräußert. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist geändert in *Buchhandlung Gebrüder Hartmann*. Die Prokura des Buchhändlers Hans Klinge ist erloschen.

Hülswitt & Riemer in *Münster i. W., Servatiiplatz*. Unter dieser Firma wurde ein Fachgeschäft für moderne Büro-Einrichtungen und zeitsparende Büromaschinen nebst Zubehör eröffnet. *K*

Herr *Ernst Ehespaner* errichtete in *Pirna* einen Handel mit Büro bedarfartikeln und Nähmaschinen. *K.*

Die *Bayerische Einkaufsgenossenschaft der graphischen Gewerbe e. G. m. b. H. (Begra)* in *München* hielt am 9. April ihre ordentliche Generalversammlung für das zweite Geschäftsjahr unter Leitung des Vorsitzenden des Aufsichtsrates, Stadtrat A. Memdl (Pasing) ab. Der Geschäftsbericht ergab, daß das abgelaufene zweite Geschäftsjahr trotz aller Erschwernisse infolge der Zeitverhältnisse eine alle Erwartungen übertreffend günstige Entwicklung genommen hat. Der Genossenschaft gehört mit 359 Mitgliedern die Mehrzahl aller namhaften Buchdruckereien, lithographischen Kunstanstalten, Stein- usw. Druckereien in ganz Bayern an. Das Genossenschaftskapital erreichte zuletzt die Höhe von 599 500 M. mit einer Haftsumme von 1 199 000 M. Der viele Millionen beziffernde Jahresumsatz hat sich gegen das vorausgegangene Jahr nahezu verdoppelt. Die Generalversammlung genehmigte einstimmig die Jahresrechnung und beschloß nach reichlichen Reservestellungen die Ausschüttung einer statutarisch höchstzulässigen Dividende von 5 v. H. auf das einbezahlte Genossenschaftskapital. Die durch das Los ausgeschiedenen Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder nebst den Ersatzleuten wurden einstimmig wiedergewählt. An Stelle des verstorbenen Kommerzienrats J. Schön trat Kommerzienrat Julius Tröltsch (München). Die Generalversammlung beschloß noch die Einrichtung eines weiteren Unternehmens und stimmte der Errichtung einer Zweigniederlassung der Genossenschaft mit Auslieferungslager in *Nürnberg* zu. *M.*

Die Lichdruckanstalt *Albin Grämer* in *München* ist von dieser auf den Kaufmann *Emil Grämer* übergegangen. *M*

Die Buch- und Kunstdruckerei *Georg Heydt Nachf.* in *Hanau a. M.* wurde in eine G. m. b. H. mit einem Stammkapital von 150 000 M. umgewandelt. *M*

August Weber in *Nienburg a. S.* Inhaber ist der Buchdrucker Wilhelm Reinhardt in Nienburg. Dieser hat das bisher unter der nicht eingetragenen Firma August Weber betriebene Geschäft von der betreiten Vorerbin des bisherigen Inhabers, des Buchdruckereibesitzers August Weber in Nienburg, erworben.

Universitätsdruckerei H. Stürtz A.-G. in *Würzburg* beantragt die Erhöhung des Grundkapitals durch Ausgabe von 1 Mill. M. Stammaktien und 10 000 M. 6 v. H. Vorzugsaktien. *K*

Konkurs. Johanes Christensen, Buch- und Papierhandlung in *Kopenhagen*, Falkonerallee 51, wurde in Konkurs erklärt. *bg.*

† Der Seniorchef der Firma *Friedrich Brandstetter* in *Leipzig*, Verlagsbuchhändler Richard Brandstetter ist gestorben.

† Der Mitbegründer der Hamburger Neuesten Nachrichten, *Ernst August Möller* in *Hamburg*, ist gestorben.

Papierfabrik-Unternehmen in Australien. Ein Sydneyer Blatt berichtet, daß die Firma *John Sands Limited*, ein bekanntes Sydney Druckereihaus, einen geeigneten Platz zur Errichtung einer Papierfabrik in dem aufblühenden New South Waleser Ort *Port Kembla* sucht. Man beabsichtigt, eine Fabrikanlage und Maschinen aufzustellen, wie sie durch die Inanspruchnahme von 1 500 000 Gallonen Wasser wöchentlich benötigt werden. Dieses könnte von den benachbarten Hügeln bezogen werden. (1 Gallone = 4,54 l.)

Die Tasmanische Forstverwaltung beabsichtigt, die neuen vielversprechenden Versuche, tasmanisches Holz zur Papiererzeugung zu verwenden, energisch weiter zu verfolgen. Die staatlichen Nadelholzanpflanzungen sind durchaus in der Lage, in wenigen Jahren Material zu liefern, das erstklassigen langfaserigen Papierstoff ergibt, welcher mit dem kurzfaserigen Stoff des Eucalyptus vermischt werden kann. Der Direktor der Forstverwaltung ist der Ansicht, daß die Herstellungskosten des Papiers, das aus den in Pflanzungen gewachsenen Hölzern hergestellt ist, erheblich geringer sein werden als die Kosten, die die Verwendung wild wachsenden Rohstoffes entstehen.

Melbourne, 20. Februar

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29

Digitized by Google

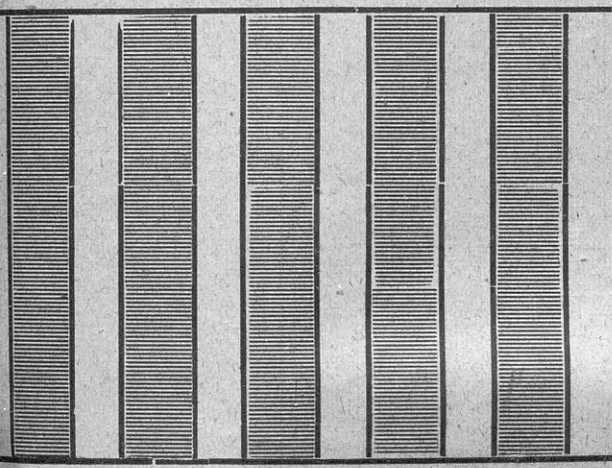
CHEM. LIBR.

Papier-Zeitung

Nr. 54 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 6. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

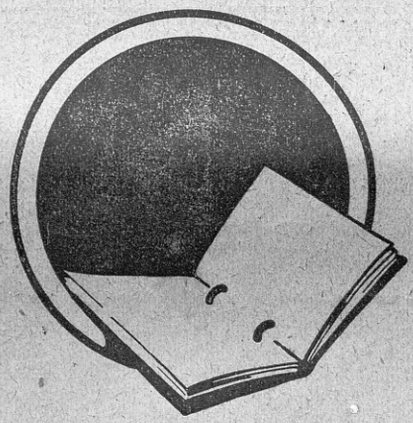
Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

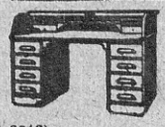
Klosett-Rollen

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin



SOENNECKEN
RINGBUCH
DAS DAUER-NOTIZBUCH
F. SOENNECKEN - BONN

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9



A 3013)

Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Hochleistungs-Papiersackmaschinen
Druckpressen für Beutel u. Rollen (auch mit Bogenabschneider), **Spitztütenmaschinen**
liefern nach eigenen Konstruktionen seit über 50 Jahren [A 128
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich in Westfalen

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

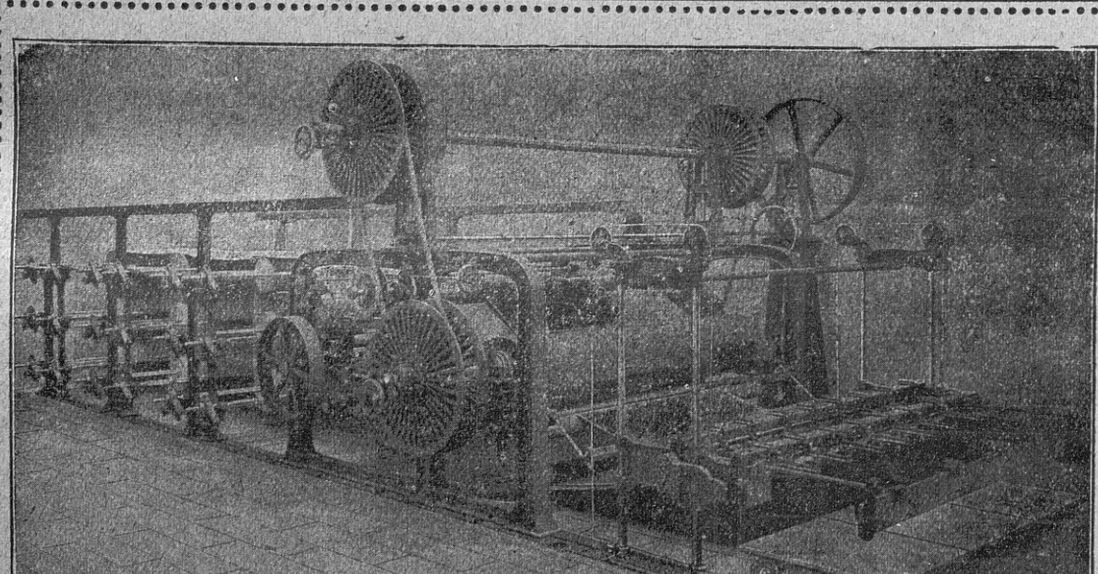
liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Wachspapier-, Lichtpauspapier-, Säureeinreib-Maschinen

LHW

Doppel-Schneidemaschinen

mit rotierenden Querschneidemessern und selbsttätiger Bogenablegemaschine für 250 bis 3000 mm Bogenlänge



Zum gleichzeitigen Schneiden von zwei verschiedenen Bogenlängen. Für höchste Leistungen geeignet. Bis zu 3300 mm Arbeitsbreite ausgeführt

Linke-Hofmann Werke

Aktiengesellschaft

Abteilung Füllnerwerk

Warmbrunn i. Schles.

"Astoria"

FÜLLHALTER-WERK G.M.B.H. HAMBURG 23

SCHUTZ-MARKE

Mein Liebling

Für die Papierfabrikation empfehlen

Pflanzenleim

Kaltleim

gut und preiswert [A 3073

Mechler & Co., G. m. b. H.

Mannheim-Industriehafen

Joseph Rings

G. m. b. H.

DÜSSELDORF

Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:

Adersstrasse 49—53

Fernruf: 2610, 2611, 16544

Postfach 381

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse:
Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher:
Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/4 gesp.) breit 12,50 M auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen (1/8, 1/4, 1/2, 1/1 S.) Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 54 **Berlin, Sonnabend, 6. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Die Not der Presse 1497
Ausfuhr nach dem Freistaat Danzig 1498

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1498
Papiermachertage in Nürnberg 1500
Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten . . . 1500
Papiermarkt in Süddeutschland 1500
Oesterreich 1500
Ungarn 1502
Schweden 1502
Norwegen 1502
Großbritannien 1502
Das Ueberseegeschäft 1502

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Stützungsaktion für die Fachpresse 1504
Druckereien in Süd-Afrika 1504
Kreppmaschine 1506
Flachbeutel für Stricknadeln 1506

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Reichsbund Deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler 1508
Arbeitszeit und Fortbildungsschule 1508
Fenster-Briefumschläge 1508
Verhärteter Radiergummi 1508
Der Widerhall 1508

Geschäfts-Nachrichten 1528
Börsenbericht 1532
Briefkasten 1532

Die Not der Presse

Unzweifelhaft muß die Not der Presse sobald und so gründlich wie möglich beseitigt werden. Darin sind wir alle einig, denn es handelt sich um eine Angelegenheit, deren Bedeutung gar nicht genug hervorgehoben werden kann. Ohne eine in sich gesunde, lebensfähige, den Forderungen des Tages gewachsene Presse lassen sich Staatsverwaltung, öffentliche Ordnung, Wirtschaft und Verkehr nicht aufrecht erhalten, gar nicht zu reden von den hohen Kulturaufgaben, die die Presse über ihre rein materiellen Zwecke hinaus zu erfüllen hat. So ist es zu verstehen, daß die weiteste Oeffentlichkeit sich mit der Not der Presse beschäftigt, daß Reichstag und Regierung entschlossen scheinen, die schärfsten Mittel anzuwenden, um jene Notlage zu beseitigen. Freilich kann nicht übersehen werden, daß wohl noch niemals einem Stande oder einem Gewerbe ein so unvergleichliches Kampfmittel zur Verfügung gestanden hat wie dem Zeitungsgewerbe, das durch die Tausende seiner eignen Erzeugnisse täglich und stündlich die öffentliche Meinung bearbeiten und in der denkbar eindringlichsten Weise beeinflussen könnte. Man braucht sich deshalb nicht weiter darüber zu wundern, daß die Beeinflussung in diesem Falle eine ganz besonders einseitige war. Umsomehr muß man es anerkennen, wenn eine Fachschrift wie die Papier-Zeitung auch einmal einer gegenteiligen Ansicht ihre Spalten öffnet, wie sie es durch die Aufnahme des Aufsatzes ihres Berichterstatters, Herrn R. E., in ihrer Nr. 49 vom 25. d. M. tut. Von großem Werte ist nun die an diesen Aufsatz geknüpfte Nachschrift der Papier-Zeitung, in der es heißt: „Das Papier ist gegen die Vorkriegszeit auf das achtzigfache, der Druck aufs vierzigfache, die Unkosten aufs dreizigfache gestiegen, die Bezugs- und Anzeigenpreise aber nur aufs 15- bis 20fache. Alle Zeitungen haben schwer zu kämpfen, denn an den Anzeigen wird zuerst gespart." Dieses Aber erklärt eigentlich alles, es beleuchtet die Lage so deutlich, daß man über die tatsächliche Entwickelung der Dinge nur immer wieder aufs höchste betroffen sein muß. Gibt es denn in der Welt irgend einen Schuster, dessen Leder 80mal soviel kostet als in der Vorkriegszeit, dessen Unkosten auf das 30- bis 40fache gestiegen sind, der aber gleichwohl für seine Schuhe und Stiefel nur das 15- bis 20fache nimmt? Oder einen Schneider, der den Tuchfabriken die Forderung stellt, ihm ihre Erzeugnisse weit unter dem Bestellungspreise abzulassen, weil seine Kunden nur das 15- bis 20fache für die fertigen Kleider bezahlen können oder wollen? Es mag zugegeben werden, daß es den Zeitungsverlegern unmöglich ist, im richtigen Sinne des Wortes auf ihre Kosten zu kommen, d. h. für ihre Erzeugnisse diejenigen Preise zu erzielen, die vor allem ihre Gesamtunkosten decken und ihnen auch einen mäßigen Gewinn sichern. Sie laufen also Gefahr, durch die gegenwärtige Unwirtschaftlichkeit ihrer Unternehmungen zugrunde zu gehen. Daran sind aber doch nie und nimmer die Druckpapier-Fabriken schuld. Und wenn man nun versucht, dies als die wahren Verursacher des ganzen Unheils hinzustellen, so ist das nichts anderes, als eine ungeheuere Irreführung der öffentlichen Meinung. So sehr man auch von der Ueberzeugung durchdrungen sein kann, daß wir ohne Zeitungen und Zeitschriften nicht bestehen können, und daß es eine Angelegenheit des ganzen deutschen Volkes ist, die jetzige Not seiner Presse zu beseitigen, so darf diese Aufgabe doch nicht durch die Vergewaltigung eines einzelnen, willkürlich aufs Korn genommenen Standes gelöst werden.

Uebrigens braucht man nicht Verleger, auch nicht Papierfachmann, selbst nicht Kaufmann zu sein, um die Frage aufzuwerfen: Spielt denn der Papierpreis wirklich diejenige überwiegende Rolle, wie man es bei Darstellung der Not der Presse in der Oeffentlichkeit hinzustellen sucht, ist vielleicht die Summe aller anderen Unkosten eines Zeitungsunternehmens nicht größer, ja sehr viel größer als der Preis des Papieres? Angesichts der Aufregung, in die die Oeffentlichkeit durch die Angriffe der Zeitungen auf die Druckpapier-Fabriken versetzt worden ist, muß man entschieden fordern, daß einmal in ganz unparteiischer Weise festgestellt wird, in welchem Verhältnis der Papierpreis zur Summe dieser anderen Unkosten steht: Gehalt der Schriftleiter, der auswärtigen und örtlichen Berichterstatter, der kaufmännischen und der Betriebsbeamten, Löhne der von jeher außerordentlich hoch bezahlten Druckerei-Gehilfen und der Hilfsarbeiter, Preis der Druckerschwärze und der Farben, Drahtungskosten, Frachten, Postgelder, Schriften und sonstiger Setzbedarf, Maschinenteile, Brennstoff, Maschinen-Oel, soziale Lasten, Miete usw. usw.

Daß die einzelnen Parteien ihre Zeitungen und Zeitschriften nicht entbehren wollen, ist ja begreiflich. Auch mag man von dieser oder jener Seite aus gern die Gelegenheit benutzt haben, der Industrie oder dem verruchten Kapitalismus einen ordentlichen Hieb zu versetzen. Nicht zu verstehen ist es aber, wenn sich anscheinend sogar die Regierung so hat ins Bockshorn jagen lassen und für rein sachliche Untersuchungen und Erwägungen nur schwer zugänglich ist. Wir kennen das Wort: „Einer für alle und alle für einen". Diese beiden Satzteile gehören zusammen; es wäre im höchsten Masse ungerecht, wenn man sich lediglich auf den Standpunkt des „einer für alle" stellen d. h., wenn man vom Druckpapier-Fabrikanten verlangen wollte, daß er allein sich für die Presse opfern soll. Sind die Zeitungsverleger nicht imstande, die Gesamtheit ihrer Unkosten herabzumindern und ihre Bezugsquelle wie ihre Anzeigen-Preise den jeweiligen Umständen entsprechend heraufzusetzen, so muß eben die Allgemeinheit helfen. Allerdings wird das sehr schwierige „wie" wohl viel Kopfzerbrechen verursachen. Hoffen wir, daß die unser ganzes Volk so stark berührende Frage eine gerechte und allseitig befriedigende Lösung findet!

G. Mettin

Man kann die verschiedenen Ausgabenposten bei einem Zeitungsunternehmen ebensowenig wie bei einer Papierfabrik allgemein prozentual festlegen; beide Male haben wir immer durchaus verschiedene und verschieden arbeitende Betriebe vor uns. Der Anteil der Papier-

Hosted by Google

kosten*) ist am größten bei Blättern mit großen Auflagen, und zwar am ausgeprägtesten bei den täglich einmal erscheinenden Generalanzeigern, bei denen die Kosten für Satz, Druck und Schriftleitung zurücktreten. Dann folgen die großen, mehrmals täglich erscheinenden politischen Blätter mit hoher Auflage und zuletzt die Lokalblätter mit geringer Auflage. In der Vorkriegszeit schwankten die Auslagen für Papier in der angegebenen Reihentolge von 50 bis herab zu 15 v. H. der Gesamtausgaben. Heute betragen die Papierunkosten 40 bis 70 v. H. und mehr, wobei der größte Papierverbraucher am stärksten belastet ist. Somit übertreiben die Zeitungen, von Ausnahmen abgesehen, nicht, wenn sie von der Verteuerung ihres „täglichen Brotes" sprechen.

Daß die Verbilligung dieses „Brotes" von einer einzigen Industrie getragen werden soll, ist damit noch nicht begründet. *Schriftleitung*

Ausfuhr nach dem Freistaat Danzig

Im Aufsatz hierüber in Nr. 49 S. 1386 ist mir folgendes nicht klar: a) Wer erteilt die Kontingentscheine und an wen, Auftraggeber oder Lieferer? b) Falls ersterer, kann ich da auch an neue Kunden dorthin liefern, oder nur an alte? c) Wie hoch ist der poln. Zoll auf holzfrei Papier mit Wasserzeichen, oder mit (Leinen- usw.) Pressung, ebenso für Papierausstattung (Kassetten, Briefblöcke)? d) Ist es richtig, daß die Zollsätze mit 500 (fünfhundert) multipliziert werden, also unter „c II Papiermasse ohne Holzschliff" 45 M. % kg × 500 = 22 500 polnische Mark auf 1 kg holzfrei Papier allein an Zoll? Dann wäre ja jedes reelle Geschäft lahmgelegt und dem so oft ausposaunten blühendem Handel mit den Oststaaten, um den mich mancher Westdeutsche beneiden will, gründlich Hohn gesprochen.

Großhändler

Wir legten diese Fragen Herrn Kurt Siebenfreund in Firma W. F. Burau in Danzig vor und erhielten folgende dankenswerte Auskunft:

Zu a) Zur Verteilung der Kontingente, die Deutschland für den Bezug nach Danzig bewilligt hat, ist eine Kontingentsverteilungsstelle eingerichtet, der für die verschiedenen Fachgruppen besondere Sachverständige zur Seite stehen. Diese verteilen auf Grund der Anmeldungen der Danziger Bezieher die bewilligten Mengen, über die eine sorgfältige Statistik geführt wird. Die Regelung hat die Handelskammer zu Danzig übernommen; sie bucht die Kontingentsanteile für jede Firma und vermerkt die von dieser abgerufenen Posten. Die Kontingentsbezugscheine erhalten die Danziger Bezieher mit einer Gültigkeitsfrist von drei Monaten

Zu b) Die deutschen Bezugskontingente sind so knapp bemessen, daß aus ihnen nur die bestehenden Firmen des Fachhandels beliefert werden können. Stellt sich infolge von Umstellungen oder von Erweiterungen oder von Neugründungen unvorhergesehener Mehrbedarf ein, so sind besondere Verhandlungen erforderlich, deren Ausgang nicht vorhergesagt werden kann.

Zu c) Der Zoll bei der Einfuhr nach Danzig auf holzfrei Papier mit Wasserzeichen oder mit Leinenpressung beträgt für 100 kg 70 Polenmark, der Multiplikator 500, so daß für 100 kg 35 000 poln. Mark zu zahlen sind. Papierausstattungen, Kassetten, Briefblöcke usw. fallen unter Position 177 Ziff. 3a und kosten einen Zollsatz von 180 poln. Mark für 100 kg, der wieder mit 500 zu multiplizieren ist.

Zu d) Es ist richtig, daß 100 kg holzfreies Papier ohne Wasserzeichen 45 poln. Mark Zoll kosten, und daß dieser Zollsatz mit 500, dem augenblicklichen Multiplikator, zu vervielfältigen ist. 100 kg kosten also 22 500 poln. Mark Zoll.

Die Unsinnigkeit dieser hohen Zollsätze, besonders auch auf solche Waren, deren Herstellung im Zollgebiet noch nicht in ausreichender Menge und Güte erfolgt, erklärt sich daraus, daß Polen den russischen Zolltarif übernahm, und nunmehr nachträglich erst im Verhandlungswege die Abweichungen festgelegt werden müssen, die das besondere Wirtschaftsleben des Danzig-polnischen Zollgebietes fordert.

Für den alten deutsch-Danziger Handel ist es eine bittere Erkenntnis, zu sehen, daß Deutschland ihn letzten Endes ebenso behandeln will wie die Kaufleute in Polen, die infolge des deutsch-polnischen Wirtschaftskrieges deutsche Ware nur auf dem Umwege über die Randstaaten Oesterreich oder die Tschecho-Slowakei beziehen können. Nach Erschöpfung der deutschen Bezugskontingente werden die Danziger es ebenso machen müssen.

Preise der Patentschriften. Vom 4. Mai 1922 ab sind folgende Verkaufspreise vom Präsidenten des Reichspatentamts festgesetzt worden: für das Inland 10 M., für Danzig und Oestereich 10 M., für das übrige Ausland 50 M.

*) Siehe auch *J. Pöppingshaus*, Die deutsche Zeitungsdruckpapier-Industrie und ihre fortschreitende Organisation, Clausthal 1920, Ed. Piepersche Druckerei (W. Georgi). In dieser sehr lesenswerten Schrift wird unter anderen „der Anteil des Papier an den Herstellungskosten der Zeitung" behandelt.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion 10

Die Mitglieder unserer Sektion laden wir hiermit zur Sektionsversammlung, die

Mittwoch, den 24. Mai 1922, nachmittags 6 Uhr, in der Geschäftsstelle der Sektion 10 zu Berlin SW 11 Dessauer Straße 2,

stattfinden soll, ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht für das Jahr 1921, sowie geschäftliche Mitteilungen (von den Sektionen werden besondere Jahresberichte nicht mehr herausgegeben).
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten der Sektion 10 für 1921.
3. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1922.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1922.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Berlin SW 11, den 1. Mai 1922
Dessauer Str. 2 (Papierhaus)

Der Vorstand
der Sektion 10 der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Kommerzienrat *Fritz Steinbock*
Vorsitzender

* * *

Sektion XI (Schlesien und Posen)

Auf Grund des § 23 Absatz 3 der Satzung werden die Mitglieder unserer Sektion zu der am *Sonnabend, den 27. Mai 1922 mittags 12 Uhr, in Hermsdorf u. K., Tietzes Hotel*, stattfindenden Sektionsversammlung ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für das Jahr 1921.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1921.
3. Aufstellung des Voranschlages für die Verwaltungskosten der Sektion für 1923.
4. Wahl des Ausschusses zur Vorprüfung der Rechnung über die Verwaltungsausgaben für 1922.
5. Verschiedenes.

Für die Teilnehmer an der Sektionsversammlung gilt als Ausweis der Mitgliedschein.

Nach § 23 Absatz 1 der Satzung kann jedes Mitglied sich durch einen bewollmächtigten Leiter seines Betriebes oder durch ein anderes stimmberechtigtes Mitglied der Sektion vertreten lassen, wenn ihm die Teilnahme an der Versammlung nicht möglich sein sollte. In diesem Falle ist das allen Mitgliedern mit einer besonderen Benachrichtigung zugehende Vollmachtsschema mit dem Namen des zu Bevollmächtigenden auszufüllen und mit Unterschrift versehen dem Bevollmächtigten mit dem Ersuchen zu übersenden, die Vollmacht in die Versammlung mitzubringen.

Etwaige Anträge (zu Nr. 5 der Tagesordnung) bitten wir frühzeitig bei dem Unterzeichneten einbringen zu wollen.

Breslau 13, den 28. April 1922.

Der Sektionsvorstand
Paul Grimm
Vorsitzender

* * *

Sektion II, Stuttgart

Stuttgart, 28. April 1922

Die diesjährige ordentliche Sektionsversammlung wird auf *Montag, den 29. Mai 1922, vormittags 9½ Uhr im Gasthof Fe[illegible] in Ulm a. D. stattfinden.*

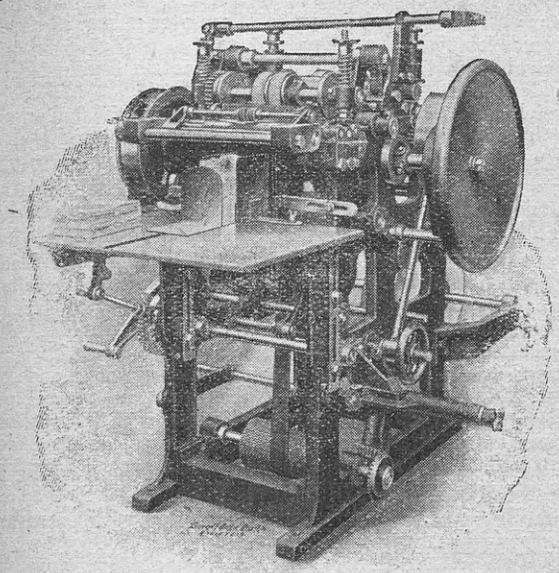
Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1921.
2. Rechenschaftsbericht für 1921.
3. Voranschlag für 1923.
4. Wahl der Rechnungsprüfer für 1922.

Hosted by Google

Von der Rolle arbeitende

Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:

Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen
Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

[A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

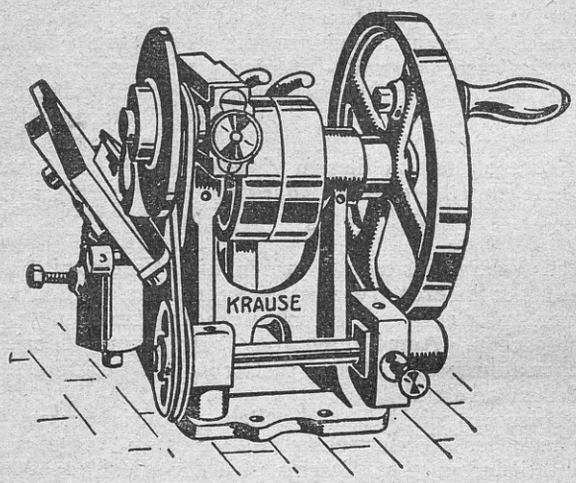
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

„KRAUSE"

Kantenschräg-Maschine HAsn

für Hand- und Kraftbetrieb

mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



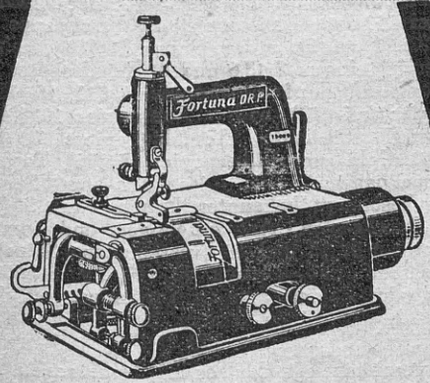
Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Fortuna



Abschärfmaschinen

mit ihren neuen Verbesserungen sind nach Urteilen erster Fachleute in Bauart, Leistung, Vielseitigkeit u. Preis

— unübertroffen —

und unentbehrlich zum Schärfen von **Leder, Kunstleder, Papier** und **Pappe.**

Ueber **16 000** Maschinen sind in Betrieb.

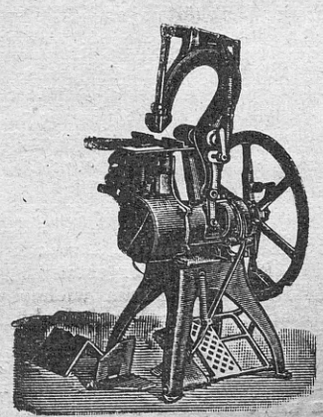
Fortuna-Werke

Spezialmaschinenfabrik G. m. b. H.

Stuttgart-Cannstatt

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A 2603

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

5. Bestimmung des Ortes der nächstjährigen Sektionsversammlung.
6. Verschiedenes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein

Der Vorsitzende des Sektionsvorstandes
Kommerzienrat Dr. *Adolf Scheufelen*

Papiermachertage in Nürnberg

Am 8. und 9. Juni findet die Hauptversammlung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten in Nürnberg statt, die sich diesmal besonders festlich gestalten wird, da sie mit dem 50 jährigen Bestehen des Vereins zusammenfällt. Der *Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure* wird seinen vielen nach Nürnberg kommenden Mitgliedern Gelegenheit geben, sich über technische Fragen, die diesmal auf der Tagesordnung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten fehlen, zu unterhalten. Der Verein veranstaltet zu diesem Zwecke am 7. Juni, nachmittags 3 Uhr, eine *erweiterte Vorstandssitzung* mit *Vorträgen und Aussprache über technische Fragen* in Nürnberg, Hotel „Württemberger Hof", unmittelbar neben dem Hauptbahnhof. Zu dieser erweiterten Vorstandssitzung werden alle Vereinsmitglieder eingeladen. Die inneren Vereinsangelegenheiten werden vom Vorstand vorher erledigt. Die technische Tagesordnung wird noch bekanntgegeben. Anmeldung von Vorträgen und Berichten an den Schriftführer S. Ferenczi in Berlin, SW 11, Papierhaus, bis zum 20. Mai erbeten.

In Nürnberg sind schon sämtliche Hotelzimmer seit Wochen und in manchen Hotels schon seit Monaten vergeben. Wenn also Mitglieder unseres Vereins sich für die Tage vom 7. bis 9. Juni bisher noch keine Unterkunft in Nürnberg besorgt haben, so empfiehlt es sich, daß sie solche beim Fremdenverkehrsverein Nürnberg und Umgebung, E. V., in Nürnberg bestellen.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure
Der Vorstand

Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten E.V.

Dresden, 25. April 1922

Unsere Mitglieder laden wir hiermit zu der diesjährigen

ordentlichen Hauptversammlung

am *Donnerstag, den 11. Mai 1922,* nachmittags 2½ Uhr in Goslar, Hotel „Achtermann" ergebenst ein.

Tagesordnung:

1. Besprechung des Geschäftsberichtes für 1921 und Mitteilungen der Geschäftsführung über die Vereinstätigkeit seit Anfang 1922.
2. Erstattung des Kassenberichtes und Erteilung der Entlastung für Vorstand und Geschäftsführung.
3. Neuwahl des Vorstandes und der Kassenprüfer*).
4. Die beabsichtigten Zwangsmaßnahmen gegen die Papier-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie.
5. Vortrag des Herrn Syndikus Dr. R. Schneider, Reichsverband der Deutschen Industrie, über: *Handelspolitik und Zolltarif.*
6. Beschlußfassung über Ort und Zeit der Jubiläumstagung 1923.
7. Aussprache über die Geschäftslage.
8. Verschiedenes.

Vereinigung Deutscher Holzstoff-Fabrikanten e. V.

E. Kaul, Vorsitzender — Dr. E. Schuchhart, Syndikus

Papiermarkt in Süddeutschland

Nürnberg, 1. Mai

Die Lage ist ungeklärt; überall fühlt man in den Handelskreisen Ungewißheit über die künftige Preisgestaltung, und es erscheinen seit Beginn der Konferenz von Genua wieder größere Mengen in Lagerware auf dem Markt. Diese Verkäufe können entweder durch den erhöhten Geldbedarf oder durch die Angst vor Aenderung der jetzigen Lage infolge von Zurückhaltung im Einkauf oder von Preissenkungen hervorgerufen sein. An letztere kann allerdings wenigstens bei regulären Sorten nicht gedacht werden, und es werden auch die Papierfabriken, soweit es nicht schon geschehen ist, in diesen Tagen mit weiteren Preisaufschlägen, die sich vielleicht auf etwa 25 v. H. stellen dürften, kommen. Auch die Preise für die Lagerware sind durchweg sehr hoch und meist wesentlich über den Notierungen der Konventionen. Für Tüten und Beutel sind ebenfalls Erhöhungen von 20—30 v. H. in Kraft getreten; weitere stehen bevor. Die Beschäftigung der Papierfabriken und auch der Papierverarbeitungswerke ist nach wie vor sehr gut und bei den ersteren auf Monate hinaus gesichert; ihre Versorgung mit Rohstoffen, ganz besonders der sehr knappen und im Preise nochmals gestiegenen Zellulose, ist immer noch sehr schlecht. Auch die Kohlennot ist in Süddeutschland, das in dieser Beziehung ganz vom Norden abhängig ist, leider chronisch, während sich die Papierverarbeiter und Papiergroßhändler durch die oben erwähnten teuren Lagerposten wenigstens etwas helfen könnten.

Ermäßigung der Preise könnte durch verbilligten Einkauf, also durch geringere Herstellungskosten entstehen, dafür fehlen aber alle Voraussetzungen. Eine andere Möglichkeit läge im Aufstieg der deutschen Mark.

Die papierverarbeitende Industrie hat sich in der Nachkriegszeit in Süddeutschland besonders gut entwickelt, was vielleicht auf die größere Arbeitsfreudigkeit und geringere politische Verhetzung der süddeutschen Arbeiter im Vergleich zu ihren norddeutschen Genossen zurückzuführen ist. Tüten und Beutel werden jetzt in großen Mengen nach dem übrigen Deutschland geliefert, aber auch die Ausfuhr hat in diesen Sorten großen Aufschwung zu verzeichnen; man arbeitet hier alle Arten bedruckte und unbedruckte Beutel für Holland, die nordischen Staaten, England usw. Von den für Süddeutschland hauptsächlich in Frage kommenden Ländern ist allerdings nicht Einfuhr in einigen bestimmten Sorten freigegeben, während sich die deutsche Ware in Italien durch die hohen Zölle meist teurer stellt als die italienischen Erzeugnisse. Auch mit Jugoslawien ist es trotz der Vertragsverhandlungen mit Bayern noch zu keinem bedeutenden Verkehr in unserem Fache gekommen; nur Ungarn hat durch den hohen Stand der tschechischen Krone mehr als Deutschland bezogen.

Hagenauer

Oesterreich

Papiermarkt

Die österreichische Regierung hat einen neuen Zolltarif mit wesentlichen Erhöhungen ausgearbeitet. Die Sätze des neuen Tarifs sind zwar vielfach niedriger als die des alten, aber die neue Umrechnungsweise in Papier-Kronen ergibt höhere Zölle. Die neuen Zollsätze verstehen sich ausschließlich in Gold-Kronen, die zum jeweiligen, von der Notenbank festgesetzten Kurs in Papier-Kronen bezahlt werden müssen. Dieser Kurs beträgt jetzt 1570. Die Zollsätze des gegenwärtigen Tarifs werden nur mit 700 multipliziert. Bei gleichem Satz ist demnach der in Papier zu entrichtende Zoll nach dem neuen Tarif das 2½fache des gegenwärtigen.

Die Sätze des Regierungsentwurfs sind noch nicht entgültig und dürften manche Abänderung erfahren.

Nachstehend die wichtigsten neuen Zollsätze aus der Warengruppe XXIX Papier und Papierwaren. (In der Klammer der gegenwärtige Satz bei 100 kg): Hadernroh- und Strohpappe frei (3), Dachpappe 1,5 und 2,5 (3 und 5), andere Pappen 1 (7,2), Reinpappen 7 (13), Packpapier über 30 g das m 2 (3,6 und 4), Löschpapier 3 und 8 (7,2 und 36), Zeichen- und Kupferdruckpapier 7 (12, 15, 18), Kunstdruck- und Chromopapier frei (17), anders Buntpapier 10 (24 und 27), Pergamentpapier und fettdichte Einschlagpapiere 7 (15), chemische Papiere 30 (30), Gold- und Silberpapier 15 (30), Tapeten 20 (55 und 60), Zeitungsdruckpapier 2 (9), Zigaretten- und Seidenpapier 8 (12 und 24), nicht besonders bekanntes Papier glatt 5 (9), anderes (12 und 24), Drucksorten, Ankündigungen und sonstige bedruckte Papiere und Pappen 8, 15 und 50 (verschiedene Sätze), Luxuspapierwaren, Papierwäsche und Blumen 50 (40, 50 und 55), Waren aus Papier, Pappen oder Papiermasse in Verbindung mit feinsten Stoffen 240 (200 und 240), mit feinen Stoffen 100 (80 und 120), andere (verschiedene Sätze), Spielkarten 150 (145).

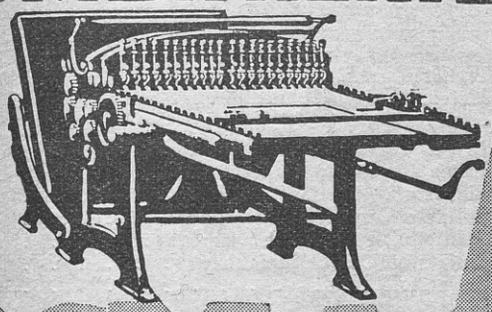
Das Papiergeschäft liegt flau, es ist keine rechte Nachfrage vorhanden, die Preise sind zu hoch, die politische und wirtschaftliche Lage ist unsicher. An der Börse aber herrscht rege Nachfrage nach Papieraktien, da die Papierfabriken im abgelaufenen Geschäftsjahr gut verdient haben und jetzt die Dividendenausschüttungen heranahen. Bei der „Elbemühle" ist die Aktiensteigerung auf die Verhandlungen mit dem Scherl'schen Verlag in Berlin wegen Uebernahme der Zeitungen der Elbemühle zurückzuführen. Diese Zeitungen bilden eine schwere Belastung der Gesellschaft. Seit einiger Zeit hört man aber nichts mehr von diesen Verhandlungen, vielleicht erscheint ohne „Ala" die Uebernahme der Elbemühlblätter doch als zu gewagt.

Die Zeitungen haben ihre Preise am 1. Mai abermals um 300 M. von 1800 auf 2100, erhöht. Wie den Wienern die geistige Nahrung verteuert wird, ist aus dem Gang der Zeitungspreise in den letzten 12 Monaten ersichtlich. Es kosteten die großen Blätter monatlich ab 1. April 1921 80 Kr., und nunmehr ab 1. Mai 1922, 2100 Kr. Die Preissteigerung ist ausschließlich Folge der steigenden Papierpreise und Arbeitslöhne. Das Ende der Preissteigerung scheint noch nicht erreicht zu sein. Da das Holz immer teurer wird, kann das Papier nicht billiger werden. *J. H.*

*) Vorstandsmitglieder: Zivil-Ing. Eugen Kaul (Vorsitzender), Kommerzienrat G. Bretschneider, Wolfsgrün (stellv. Vorsitzender), O. Biermann, Bienenmühle, Direktor Felix Bretschneider, Sehma, Buchholz jun., Bredereiche, M. Busch, Eversberg, E. Heubel, Goslar, Oberstaatsanwalt a. D. Guradze, Petersdorf, K. Methner, Ziegenhals, Geh. Kommerzienrat Dr. K. Niethammer, Kriebstein, A. Obenauf, Kämmerswalde, S. Schaal, Scheer, L. Stoß, Niederschlema, Direktor Toepke, Wilzschhaus, Freiherr v. Tröltzsch, Riedenburg, Richard Weck, Schellneck. Kassenprüfer: M. Arnold, Edle Krone, E. Beyer, Hetzdorf.

Hosted by Google

DIE NEUE KOMBINIERTE



DER SCM A-G

MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH- EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANG- HÖCHSTE LEISTUNG.

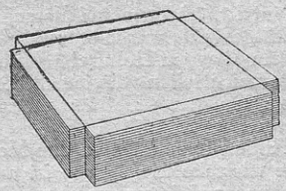
VERLANGEN SIE WERBEBLATT №. 168

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A-G. DRESDEN-A.16

Jagenberg

Schachtel-Zuschnitt-Automat

m. patentierter Stapel-Vorrichtung



verarbeitet den Karton von der endlosen Rolle, schneidet und ritzt oder staucht die Schachtel, stanzt die 4 Ecken in **einem** Arbeitsgang aus und stapelt die fertigen Zuschnitte gleichmässig auf.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.

Maschinenfabrik [A 3375] Düsseldorf

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A2943

Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Trocken

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig

FERDINAND SICHEL

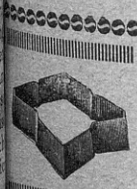
Kommandit-Ges.

HANNOVER-LIMMER

Unsere „ORIBENDO" Brief-Eckenklammer ist mit Aufdruck Ihrer Firma ein besonders vornehmes und billiges Reklamemittel von schlichter Eleganz und hoher Zweckmäßigkeit

ZANDER & CO. ERFURT

Großbetrieb für Papier- u. Metallverarbeitung.



STANZMESSER

J. Koragia

Werkzeug- und Maschinenfabrik

Leipzig-Neuschönefeld I, Adelheidstrasse 19

Telephon 16728 [A1965

Hosted by Google

Ungarn

Papiermarkt

Budapest, 25. April 1922

Im abgelaufenen Monat war die Lage des Papiermarktes ungeklärt; der andauernd hohe Kurs der tschechischen Krone, die steife Haltung der hierdurch ermutigten österreichischen Papierfabriken hat höhere Preise hervorgerufen, und wenn auch die Geldknappheit nicht nachläßt, so müssen sich die Verbraucher doch bequemen, höhere Preise zu zahlen.

Jedenfalls wird der Papiermarkt durch die heikle Lage der papierverarbeitenden Industrien beeinflußt. Die Druckereien, die durch Vertrag mit den Arbeitern die Löhne den Teuerungs-Index-Ziffern entsprechend regeln, haben demgemäß die Arbeitslöhne Anfang Februar um 16 v. H und am 17. April um weitere 24 v. H. erhöhen müssen. Durch den Kurs der tschechischen Krone sind Bezüge von dort unmöglich. Deutschland hingegen erhöht die Preise fortwährend, während die ungarische Krone gegenüber der Mark nicht zurückgegangen ist. Noch dazu hat die ungarische Finanzverwaltung die Zollzuschläge erhöht.

All dies verursacht eine bei der stark verminderten Kaufkraft der Verbraucher nicht durchführbare Verteuerung der Druckerei-Erzeugnisse. Die scharfe Konkurrenz verschlechtert noch die Lage, und da kann schon von einer Krise gesprochen werden, wenn nicht eine günstigere Wendung eintritt. Allgemeine Verschlechterung der Druckwerke kann schon festgestellt werden, und die Zahlungen erfolgen schleppend. Da z. B. ein Waggon Holzfrei 1 Million ungarische Kronen kostet, und die österreichischen Papierfabriken zum Teil Vorauszahlungen bedingen, werden große Beträge monatelang festgelegt, wobei der hohe Zinsfuß weiter drückt.

Trotz der hohen Papierpreise ist also der Markt doch flau und die Stimmung lustlos. Die wirtschaftliche Lage ist auch hier sehr schlecht, und vergeblich hoffen wir auf irgendwelche erfreulichere Aussichten.

Preise für das kg in ungarischen Kronen:

Sat. Druck	60	Bankpost	110
Unsat. Druck	54	Havana	90
Halbholzfrei	85	Superior	80
Holzfrei	105	Seidenpapiere	140
Konzept	70	Graupappe	28

Tschechoslowakisches Papier für Rußland

Prag, 22. April

Der Bund der Tschechoslowakischen Papierindustriellen unterhandelt mit der Handelsdelegation der Sowjetregierung über erhebliche Papierlieferungen nach Rußland.

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 27. April

Der *Zellstoffmarkt* bleibt recht lebhaft mit vielen Käufern für kleine Mengen auf sofort, besonders vom Festlande, aber auch aus England zur Lagerergänzung. Die Tagespreise sind für gebleichten Sulfitstoff 325—360, leichtbleichfähigen 200—225, starkfaserigen 195 bis 220 Kr. für 1 t netto fob. Auch der amerikanische Markt ist lebhaft zu unveränderten Preisen, denn bei einigen Verkäufen zu billigeren Preisen handelt es sich um altes Lager starkfaserigen Sulfitstoffs ungleichmäßiger Beschaffenheit. Für Sulfatstoff zeigten die Käufer in Europa jetzt mehr Interesse, Abschlüsse in Kraftstoff kamen zu 200 bis 215 Kr. fob schwedischer Ausfuhrhafen zustande. Einige Verkäufe von feuchtem *Holzschliff* wurden, wie uns aus England berichtet wird, mit Skandinavien zu 4 Lstr. bis 4 Lstr. 2 s. 6 d. die Tonne cif englischer Hafen abgeschlossen, was ja ein sehr niedriger Preis ist; vermutlich handelt es sich um altes Lager, das vor der warmen Jahreszeit geräumt sein muß. („Affärsvärlden".) *bg.*

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 25. April

Nach dem letzten Monatsbericht des norwegischen Papiermarktes hat die schwedische Aussperrung mit dem Ergebnis geendet, daß die Preise etwas heruntergegangen sind. Die engl. Tonne Zeitungspapier kostet jetzt 16,10 engl. Pfund, aber führende Fabriken sind auch bis auf 17—18 Pfd. gegangen. Kraftpapier ist zu 22 Pfd. umgesetzt worden, wobei die Fabriken in Norwegen voll beschäftigt sind. Die Konkurrenz aus Deutschland und Finland wird jetzt weniger stark gespürt.

Die Preise für Sulfit- und Sulfatstoff zeigen keine große Veränderung. Nachstehend die wichtigsten Notierungen in norw. Kronen für die Tonne:

Fichtenschliff, feucht	90
Fichtenschliff, trocken	200
Sulfitstoff, gebleicht	375
Sulfitstoff, leicht bleichbar	325
Sulfitstoff, starkfaserig	300
Sulfat	310
Kraftstoff	300

(Reuters Handelsdienst)

Papierstoffmarkt

Kristiania, 27. April

Nach dem Osterfest hat sich auf dem *Holzschliffmarkt* lebh... Nachfrage bemerkbar gemacht, und es haben mehrere Verkäufe st... gefunden. Dies wird den verringerten Vorräten bei den Käu... und der eingeschränkten Erzeugung der Holzschleifereien, die u... Wassermangel leiden, zugeschrieben. Auch die Belebung des Pap... marktes hat an der beseren Nachfrage für Holzschliff Anteil.

Der *Zellstoffmarkt* ist ruhiger, obwohl gebleichter Sulfitstoff ... unverändertem Preise lebhaft gefragt wird.

Preise für die Tonne fob norw. Hafen:

Prima feuchter Fichtenschliff	90 Kr.
Prima trockener Fichtenschliff	210 „
Sulfitstoff, gebleicht	575 „
Sulfitstoff, ungebleicht, bleichfähig	325 „
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig	300 „
Sulfatstoff, leicht bleichbar	310 „
Sulfatstoff, Kraft	300 „

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 28. April

Die Nachfrage nach *Holzzellstoff steigt*, die Preise sind jed... immer noch für die Zellstoffabriken unlohnend. Dies geht a... daraus hervor, daß die norwegischen Zellstoffabriken im vergange... Jahr mit großem Verlust gearbeitet haben. Der Preis für st... faserigen Sulfitstoff behauptet sich, aber der für leicht bleichbar... und für Natronstoff gibt nach.

Holzschliff: Die Nachfrage ist befriedigend, und die Preise neig... nicht zum Niedrigerwerden, eher ist das Gegenteil der Fall.

Londoner Papiermarkt

Obgleich eine Besserung des Marktes zu verspüren ist, so ... diese doch äußerst geringfügig. Vielleicht tritt Belebung ein, we... der Lohnstreit in der Druckindustrie beigelegt sein wird.

Die Preise der Büttenpapiere dürften ihren tiefsten Stand ... reicht haben. Die Löhne in den Papiermühlen sind nämlich ... noch doppelt so hoch wie vor dem Kriege, während Leinenlum... und -fäden so knapp und teuer sind, daß an ihrer Stelle hochgra... Baumwollumpen und neue Abschnitte benutzt werden müssen, ... diese sind dreimal so teuer wie vor dem Kriege. Bevor der Ha... mit Rußland wieder einsetzt und in Irland Ordnung herrscht, wer... Leinenlumpen ihren alten Platz in der Papiermacherei nicht einneh...

Das Ueberseegeschäft

Rio de Janeiro, 27. Februar

In Ihrer Nr. 9 vom 21. Januar 1922 schreibt „Papierschneege" ... dem besetzten Gebiet einen Marktbericht, dessen letzter Absatz ... allein Achtung einflößt, sondern auch größte Beachtung verdie... Hier handelt es sich um einen Mann, den die Konjunktur nicht s... der vielmehr Zukunftsarbeit sehen will. Ich unterschreibe seine ... sichten Wort für Wort, und wünsche, daß sie Wiederhall finden ... allen deutschen Erwerbs- und Produktionskreisen, daß sich end... Männer finden, die den Riß im deutschen Volk in gesunder Arbeit ... verkitten trachten (zu heilen wird er wohl nie sein, solange ... Menschen gibt), und daß der Gedanke: Wir arbeiten nicht allein ... das Heute, wir müssen auf das Morgen und Uebermorgen seh... endlich mehr Boden gewinnt. Nicht Herren und Knechte sollen ... sondern Deutsche, arbeitende Deutsche, ob an der Drehbank, an ... Maschine, ob auf dem Kontorsitz, ob als Leiter.

Das Ansehen auf dem Weltmarkt wollen wir uns wieder ... obern. Dazu muß sich aber in Deutschland etwas auskristallisie... das es auch gewährleistet: Wir müssen wieder Qualitätsarbeit lie... wir müssen wieder ehrliche Kaufleute, denen Abmachungen Ge... sind, werden. Heute gibt es viele, die den Ehrennamen als deut... Kaufleute nicht verdienen, die nur, der größte Teil wurde Gesch... macher ohne Moral, Mammonisten sind.

Wir müssen dafür sorgen, daß der Kaufmannstand gereinigt ... von diesen Schmarotzern, die heute in Käse, morgen in Automo... übermorgen in Papier und am nächsten Tag in Devisen arbei... Was nennt sich denn heute alles Kaufmann?

Im besonderen Maße tritt diese Zersetzungserscheinung in ... Papierausfuhr ein. Leider! Was schossen doch die „Papierexporte... aus dem Boden hervor! Im Inland mag dieses „Geschäftemach... weniger ins Gewicht fallen, — im Ausland jedoch ruiniert es ... Schafft wieder Spezialisierung im Papierexport, und gebt Eure ... tretungen nur an Fachleute. Handeln kann jeder, doch mit Pa... handeln nicht. Ich könnte Dutzend Beispiele über das jämmer... Arbeiten dieser „Papierleute" bringen, ich kann Dutzend Beis... über die Ansichten ausländischer Kunden, selbst großer Deutsch... freunde aufzählen. Es tut bitter weh, ein hartes Urteil zu hören, ... es ist gerecht. Schuld allein sind die Außenseiter, Schädlinge ... deutschen Ansehens, schamlose Konjunkturknechte, die heute ... Deutsche nennen, morgen aber, wenn Deutschland nicht liefern ... Deutschland und seine Industrie schmähen. Darum: Schafft Wa... Ihr zuhause! *Br.*

Hosted by Google

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt **Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26** [A 1903] 1917

Muster kostenlos — Oranienstrasse 183 — Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser

NERO ZEICHENFEDERN mit RASTER
Mustergültig in Form, Material und Arbeit.
NERO-WERKE WIESBADEN.

Neuheit! D. R. G. M. Ausl. Patente angem.
BLEISTIFTSPITZER
m. Regulierschraube, bricht keine Spitzen
ab. Lieferung nur an Grossisten.
R. Dornseif, Werkz.-Fabrik, **Radevormwald**

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Wichtig für Wiederverkauf!
(Druckereien und Papiergeschäfte)
Schreibmaschinen-Postkarten
D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.
„Standard Gepoka"
Einzel-System
mit und ohne Durchschlagblatt.
Ferner:
Streifen-Postkarten
für die Schreibmaschine Marke „Excelsior"
Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.
Muster mit Preisen gern spesenfrei.
Otto Schob, Berlin SW 68
Papierwarenfabrik und Druckerei
Spezialfabrik (A 3220
hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik **LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14**

WILLIG'S FABRIKATE
WAS ICH LIEFERE, LIEFERE ICH GUT! Willig
WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF → HANNOVER

MAGIBE BLOCK
Ges. gesch.
vorrätig in allen gangbaren Größen
Größte Papierersparniß!
Notizblock mit perforierter Einteilung
In jeder Größe und Ausführung
Muster und Preis auf Anfrage
Verkauf nur an Wiederverkäufer
Papier-Verarbeitungswerk
Max Giesen
Berlin S. O. 26, Dresdenerstr. 8, Fernruf Hpl. 4125

Strohtrinkröhren
22 cm lang
die 1000 Stück M. 25,—. Porto u. Verpackung extra. Muster unter Einsendung v. M. 3,— in Briefmarken. [A 2216 III
Richard Grunewald
Papptellerfabrik
Luckenwalde-A.

EMIL ADOLFF AG
Papprohre
sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Stützungsaktion für die Fachpresse

Den Vorstellungen des Verbandes der Fachpresse Deutschlands im Interfraktionellen Ausschuß des Reichstages und auf Grund eines Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung dieses Verbandes ist es gelungen, den Antrag Loebe und Genossen (Nr. 4057 des Reichstags) auch auf Zeitschriften auszudehnen. Die Reichsregierung ist jetzt vom Reichstag ersucht worden, einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Not der Zeitungen und Zeitschriften auf wirtschaftlichem Gebiete wirksam gesteuert wird. Als Maßnahmen zum Schutze der Fachpresse auf wirtschaftlichem Gebiete schlägt der Verband der Fachpresse Deutschlands vor: a) die Sicherstellung des für den Zeitschriftendruck erforderlichen Papiers zu angemessenen Preisen, b) die Schaffung eines Ausgleichsfonds zugunsten der notleidenden Zeitschriften zur Senkung der Inlandspreise für Papier, c) Ermäßigung der Zeitungs- und Drucksachengebühren für Zeitschriften im postalischen Verkehr, d) Einführung einer Preiskontrolle für Papier, Zellulose und Druckarbeiten. — Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist erforderlich: 1. eine bedingte Ausfuhrsperre für Zellstoff und Druckpapier, 2. eine Beschlagnahme der Ausfuhrgewinne der Zellstoff- und Papierindustrie und Zahlungen der Länder aus ihren forstlichen Einkünften zugunsten des oben bezeichneten Ausgleichsfonds, 3. Verpflichtung der Papierfabriken zur Herstellung verschiedener Normalpapierformate für Zeitschriften, 4. Versetzung des Papiers aus der Eisenbahn-Tarifklasse A in Kl. B, 5. Abänderung der Preistreiberei-Verordnung zur Verfolgung ungerechtfertigter Preiserhöhungen für Papier und Papierrohstoffe, 6. Mitwirkung der Fachpresse bei Ueberwachung aller kartellmäßigen Preisfestsetzungen (einschl. der Buchdruckpreise) evtl. durch Einführung von Richtpreisen. Um in Zeiten der allgemeinen Not der Fachpresse den Wettbewerb nicht unnötig zu verschärfen, sei bis auf weiteres die Gründung neuer Zeitschriften von dem Nachweis eines Bedürfnisses abhängig zu machen. Die Entscheidung hierüber steht den Landeszentralbehörden nach Anhörung der in Frage kommenden Interessenvertretungen der Fachpresse zu.

Das Berliner Adreßbuch für das Jahr 1922 ist mit mehr als dreimonatiger Verspätung jetzt erschienen. Es umfaßt in drei Bänden 6788 Seiten. Der erste Band bringt die Adressen der Einwohner Groß-Berlins bis zum Buchstaben M, der zweite den Schluß sowie Handel und Gewerbe und der dritte die Behörden sowie die Straßen und Häuser Berlins. Die Einwohner wurden nicht mehr alphabetisch nach Namen, sondern zunächst nach Berufsarten und innerhalb der Berufe nach Namen geordnet. Dadurch wird das Auffinden bestimmter Personen mit Sammelnamen erleichtert. So kommt der Name Müller etwa 1100 mal vor und die oft verwechselten Namen Schulz, Schultz, Schulze und Schultze finden sich zusammen etwa 16 000 mal vor. Die Zahl der Buchdruckereien hat ungeachtet der Schwierigkeiten, mit denen das Gewerbe zu kämpfen hat, wieder eine erhebliche Vermehrung erfahren. Innerhalb Groß-Berlins befinden sich 1214 Buchdruckereien, von denen in Berlin selbst 926, Charlottenburg 42, Schöneberg 33, Neukölln 31, Wilmersdorf 23, Steglitz 15, Lichterfelde 14, Spandau 11, Cöpenick, Lichtenberg, Niederschönhausen, Tempelhof und Weißensee je 7, Friedrichsfelde und Pankow je 6, Friedenau, Lankwitz, Reinickendorf und Zehlendorf je 5, Friedrichshagen, Lichtenrade, Niederschöneweide und Treptow 4, Frohnau, Grunewald und Johannisthal 3; in weiteren 12 Orten zusammen 22 Buchdruckereien belegen sind. Die Steindruckereien und lithographischen Anstalten haben wieder eine Verminderung erfahren; es befinden sich deren in Berlin 122, in Neukölln 6; in den Vororten sind sie nur noch vereinzelt anzutreffen. (Hier dürften jene Anstalten fehlen, die als Luxuspapierfabriken, Plakat- und Blechdruckereien, Papierverarbeitungswerke, Kartonnagenfabriken usw. ebenfalls Steindruckereibetriebe unterhalten.) Das Adreßbuch wird auf Vorausbestellung zum Preise von 285 M. abgegeben; andere Exemplare werden wegen der ungeheuren Verteuerung der Druckkosten und des Papiers mit 600 M. berechnet. Das äußere Gewand der Bände hat eine bessere Ausstattung erfahren. Die Einbanddeckel wurden in drei Farben gedruckt und tragen schon auf der Schauseite eine auf grünem Grunde erscheinende Reklameanzeige. Als ein Zeichen der Zeit ist es anzusehen, daß die Beschnittflächen der Bände diesmal von Detektivbüros zu Reklamezwecken in Anspruch genommen wurden. Von einer Druckfarbenfabrik wurde ein mehrfarbiges Kunstblatt in den Text eingeschaltet. Der früher dem Adreßbuch kostenlos beigegebene Plan von Berlin wird nur gegen besondere Zahlung von 25 M. geliefert. Die typographische Ausstattung ist wie bisher durchaus einwandfrei; in bezug auf die Richtigkeit der Angaben hält sich die Redaktion streng an die von den Einwohnern selbst gemachten schriftlichen Aufzeichnungen, dadurch erklärt es sich auch, daß z. B. unter den Druckereien Firmen aufgeführt sind, die in Berlin oder den Vororten keinen Betrieb, sondern nur Vertretungen unterhalten.

Druckereien in Süd-Afrika

Zurzeit gibt es nach The World's Paper Trade Review 289 Druckereien in Südafrika, von denen etwa die Hälfte größeren Umfang hat. Fast jede Siedlung hat ihre Druckerei; viele von diesen geben Zeitungen heraus. Im ganzen werden etwa 105 Tages-Zeitungen in der Südafrikanischen Union herausgebracht. Der Wert der Druckindustrie an Land und Gebäuden beträgt etwa 1 Mill. Pfd. Sterling und der Wert der Anlagen etwas weniger. Derzeit sind 3500 Weiße und 1000 weiße Frauen, 1500 Schwarze und 500 schwarze Frauen, zusammen 6500 Arbeiter beschäftigt. Der Wert des verbrauchten Druckpapiers beträgt über 1 Mill. Pfd. Sterl. jährlich. Es wird fast ohne Ausnahme eingeführt. Andere Rohstoffe und Betriebsmittel, die gleichfalls eingeführt werden, wie Druckfarben, Leder usw. machen jährlich 100 000 Pfd. Sterl. aus. Die jährliche Erzeugung wird ihrem Wert nach auf 3 Mill. Pfd. Sterl. geschätzt. Ein Drittel betrifft Tages-Zeitungen, Wochenschriften usw., der Rest Druckarbeiten für Handel, Industrie usw.

Fehler in Drucksachen. Mit Frage *15651* (Nr. 39 S. 114) wurde der Fall beurteilt, ob ein Kunde berechtigt sei, der Druckerei eine Auflage von 3000 Musterbeuteln zur Verfügung zu stellen, weil bei der Korrektur infolge eines Versehens das Wort Carl statt mit mit K gesetzt wurde, trotzdem der erste Abzug richtig war. Der Kunde begründete die Zurverfügungstellung mit dem Hinweis darauf, daß seine Firma handelsgerichtlich eingetragen sei und er auf die Schreibweise mit C auch sonst besonders hinweise. Die Papier-Zeitung hielt die Beanstandung für unberechtigt, da der Druckfehler weder sinnstörend noch sonstwie zu Unzuträglichkeiten Anlaß geben könnte. So sehr zu wünschen wäre, daß der Drucker keinen Schaden erleidet, so kann doch nicht bestritten werden, daß in der vorschriftswidrigen Schreibweise des Vornamens ein erheblicher Mangel enthalten ist, den der *Drucker* zu vertreten hat. Wenn ich eine Druckerei 100 Visitenkarten oder sonst eine Drucksache in Auftrag gebe und hierbei nicht nur ein einwandfreies Manuskript (Carl und nicht Karl, Matthias und nicht Mathias, Joseph und nicht Josef usw.) übergebe und bei der Bestellung noch ausdrücklich auf die Schreibweise (entsprechend dem Manuskript) aufmerksam mache, dann möchte ich den deutschen Richter suchen, der mich zwingen wollte, die bestellte, aber in einer andern Schreibweise ausgeführte Drucksache anzunehmen oder zu bezahlen. Die diesbezüglichen Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches stehen in diesem Falle zweifellos dem Besteller zur Seite. Der Drucker hat kein Recht an der Schreibweise von Vor- und Eigennamen etwas zu ändern, ob es nun absichtlich oder unabsichtlich. Denn wenn der Name Schmitt mit einem t statt mit zwei t gedruckt worden ist, so können wegen dieses Druckfehlers auch keine Unzuträglichkeiten entstehen, besonders wenn Straße und Hausnummer richtig vermerkt sind. Immerhin handelt es sich aber auch hier um einen erheblichen Druckfehler, der m. E. dem Auftraggeber das Recht zur Annahmeverweigerung gibt. Grundsätzlich muß vom Drucker verlangt werden, daß die Schreibweise von Vor- und Zunamen dem Manuskript und den erteilten Weisungen entspricht. *S*

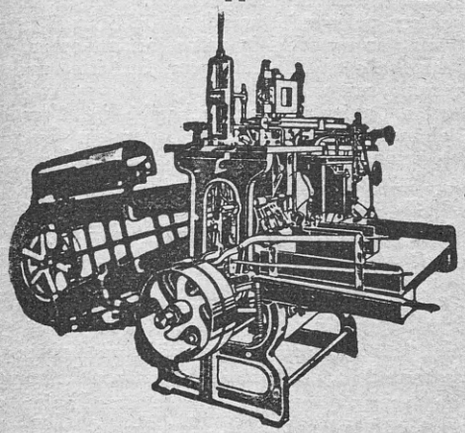
Wer nach rein rechtlichen Gründen urteilen will, mag den Standpunkt des Einsenders einnehmen; wir meinen aber, daneben sollte auch die Gründe der Billigkeit mit in Erwägung gezogen werden. Wird ein Vorname, statt in einer älteren Sonderschreibung, in der amtlichen Rechtschreibung gegeben, so kann der Drucker bei Beanstandungen sich auf diese Schreibung mit einigem Recht berufen, denn auch Standesbeamte und Behörden halten sich bei Schreibung von Vornamen in der Regel an die amtliche Schreibweise und brauchen sich unseres Wissens in diesen Fällen nicht an die privaten Wünsche der zu registrierenden Personen zu halten. Richtig ist, daß bei Familiennamen oder Firmenbezeichnungen buchstäblich genau gesetzt werden muß. *Schriftleitung*

Ein dänisches Photozinkdruckverfahren zur Wiedergabe schwarzer vorliegender Drucksachen erfand Ingenieur K. V. Koch von der Reproduktionsanstalt Tutein & Koch in Kopenhagen, die ein Probeheft versandte. Die neuzudruckende Drucksache wird erst photographiert, dann (und hierin liegt die Neuerung) eine Kopie auf ganz dünnem, am besten durchsichtigem photographischem Papier genommen und diese mittels Lichts auf eine Metallplatte (in der Regel Zink) übertragen, von der der Druck wie sonst in einer Steindruckpresse stattfindet. Die photographische Papierkopie leidet bei der Ueberführung keinen Schaden und läßt sich daher beliebig oft verwenden; sie wird dem Besteller ausgeliefert. Wenn er sie aber bewahrt, so hat er bei späteren Neudrucken nur noch Ausgaben für die Uebertragung auf die Metallplatte und den Druck. *bg.*

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM. Type RM.

sowie [Á 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

„KRAUSE"

Buchbinder-Farbdruck-Schnell-Präge-Pressen

für feinste Farbdrucke und schärfste Prägungen, in Grösse von 43×33 cm Druckfläche.

Verlangen Sie Sonderangebot P 3685

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Fabrik trocken- und feuchtklebender Papiere

Dr. Neubronner, Cronberg bei Frankfurt a. M.

fabriziert patent. klebende **Rollenpapiere**

Bildereinrahmestreifen sowie **Eckenschliesspapiere** mit und ohne Text. [A 3320

Lohnarbeit zum Gummieren und Schneiden in Rollen.

Schulreiter. (Gesetzlich geschützt.)

Weisse und farbige Wandtafelkreide — Billard-, Pastell- und Signierkreide

liefert auch weiter in der bekannten vorzüglichen Qualität bei kurz. Lieferfristen

Kreidefabrik Walkenried

Briefumschläge

A 2955 **aller Art**

nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18a

Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880

Spezialität: Fensterbriefumschläge

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

Krepp-Papiere Servietten Tischläufer

Berliner Luxuspapier-Fabrik

Ernst Schimmang, Berlin S.42, Ritterstr. 11

Maschinenfabrik „AUTOMAT"

Oberursel/T.

Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 22(

liefert als Spezialität:

Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1886

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**

Drahtheftmaschinen aller Art

Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen

Loch- und Oeseneinsetzmaschinen

Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962

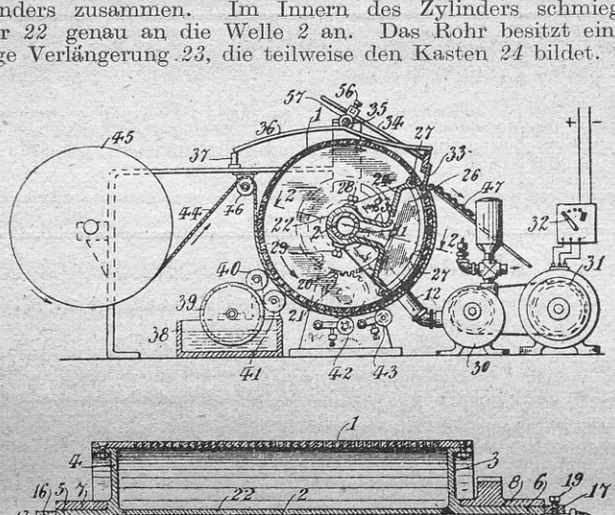
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen

Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Kreppmaschine

Die *Arkell Safety Bag Co.* nahm französisches Patent 526331 auf eine Erfindung zur Herstellung von Kreppapier, dadurch gekennzeichnet, daß Luft unter Unter- oder Ueber-Druck verwendet wird, um das Papier auf einer Unterstützung unmittelbar vor der Krepp-Vorrichtung festzuhalten. Entsprechend den beigegebenen Bildern (Seiten- und Längsschnitt) besteht die Maschine, die auch an eine Papiermaschine angeschlossen werden kann, aus folgenden Teilen: Der Zylinder *1* hat gelochten Mantel und ist auf einem festen Rohr *2* gelagert. Die Seitenstücke *3* und *4* sind mit Ansätzen, die die Rohrzapfen *5* und *6* bilden, versehen. Die Zapfen *5* und *6* liegen in Büchsen *7* und *8*, die durch Lager *9* und *10* gehalten werden. Die Welle *2* steht mit dem Innern des Zylinders durch Lochung *11* in Verbindung. Eins ihrer Enden ist an Rohr *12* angeschlossen, während das andere Ende durch ein volles Wellenstück *13* geschlossen ist. Die Lager *9* und *10* tragen Augenlager *14* und *15* mit Augen *16* und *17*, in denen die Welle *2* durch Keil *18* und Halteschraube *19* gegen Verdrehung gesichert ist. Das Zahnrad *20* sitzt auf dem Zapfen *6* und arbeitet mit einem Rad *21* zum Antrieb des Zylinders zusammen. Im Innern des Zylinders schmiegt sich Rohr *22* genau an die Welle *2* an. Das Rohr besitzt eine halsartige Verlängerung *23*, die teilweise den Kasten *24* bildet. Dieser



Kasten ist an den Enden *25* und *26* geschlossen; der äußere Rand schließt sich genau an die innere Oberfläche des Zylinders an. Die Packung *27* aus Kautschuk, Filz oder einem anderen geeigneten Dichtungsstoff dient dazu, um eine genügend dichte Verbindung herzustellen. Um den Kasten *24* fest auf der Welle *2* zu halten, ist Rohr *22* mit Klemmschrauben *28* und *29* versehen. Mittels dieser Schrauben wird der Kasten auf der Welle *2* befstigt; ebenso kann man dadurch den Kastenrand in Uebereinstimmung mit dem Kreppschaber bringen. Rohr *12* ist an eine Luftpumpe *13*, die durch Elektromotor *31* angetrieben wird, angeschlossen. Ein Anlasser *32* regelt die Motorgeschwindigkeit, und entsprechend die der Pumpe. Gegen die Oberfläche des Zylinders *33* legt sich ein Schaber, der durch zwei Arme *34* getragen wird. Die Arme *34* sind durch Schrauben *56* im Bügel *57* feststellbar; sie drehen sich um Zapfen *35*. So kann der Schaber an den Zylinder angepaßt werden. Die Feder *36* stützt sich mit dem einen Ende auf den Schaber und mit dem anderen auf eine einstellbare Stütze *37*. Auf diese Weise läßt sich der Schaberdruck gegen den Kreppzylinder einstellen.

In dem Kasten *38* dreht sich eine Feuchtwalze *39*; in Verbindung mit zwei weiteren Feuchtwalzen *40* und *41*, die sich gegen das Papier *44* anlegen, wird dieses angefeuchtet. Die einstellbaren Gummiwalzen *42* und *43* pressen das Papier auf den Cylinder, damit dieses an dem Zylinder haftet. Außerdem sorgen sie dafür, daß kein Feuchtigkeitsüberschuß im Papier vorkommt.

Beim Betrieb der Maschine läuft das Papier *44* von der Rolle *45* über eine Leitwalze *46* und von dort um den Kreppzylinder *1*. Dabei wird es durch die beschriebene Einrichtung gefeuchtet und gegen den Zylinder gepreßt. Dadurch wird das Papier gegen den Schaber *33* geführt, der nicht nur das Papier vom Zylinder abnimmt, sondern auch die Kreppung vornimmt. *47* ist das gekreppte Papier. Um das Papier auf der Oberfläche des Zylinders zu halten, wird die Luft in dem Kasten *24* mittels Pumpe *30* abgesaugt. Durch Veränderung der Luftleere, durch Verstellung des Kastens *24* und durch Einstellung des Schabers und des Schaberdrucks kann man die Kreppung verschieden beeinflussen. In der unten angegebenen Quelle werden noch weitere Ausführungsformen dieses Patentes, bei dem auch Druckluft angewendet werden kann, und Einrichtungen zum Längskreppen vorgesehen sein können, beschrieben. (La Papeterie, Nr. 24, 25. 12. 21) — *g* —

Flachbeutel für Stricknadeln

Ich überreiche Ihnen zwei Flachbeutel mit Stricknadeln. A ist mein Fabrikat, B das der Konkurrenz. Mein Kunde beschwert sich darüber, daß seine vernickelten Stahlstricknadeln in meinem Erzeugnis rosten, während das in den Beuteln der Konkurrenz nicht der Fall ist. Er habe untersuchen lassen, worauf das zurückzuführen ist, und sein Fachmann meint, daß der zum Kleben der Beutel verwendete Kleister Säure enthalten müsse, die das Rosten an den Stricknadeln veranlassen. Ich neige dazu, Stoffen, die bei der Herstellung des Papiers verwendet werden, die Schuld zuzuschreiben, da der Kleister, wenn er säurehaltig wäre, auch das in dieser Hinsicht empfindliche holzhaltige Kanzleipapier angriffe und Färbung der Klebstreifen veranlassen würde.

Wie mir mein Papierfabrikant schreibt, ist über diesen Gegenstand bereits einmal eine Abhandlung oder ein Gutachten in Ihrer Zeitschrift erschienen, das ich aber nicht auffinden kann. Ich bitte Sie, mir diese Nummer zugänglich zu machen oder ein Gutachten darüber abzugeben, ob das Rosten der Nadeln auf die Beschaffenheit des Papieres oder des Kleisters zurückzuführen ist.

Tütenfabrikant

Das Papier, in dem sich die vernickelten Stricknadeln tadellos und glänzend erhalten haben, unterscheidet sich bei oberflächlicher Prüfung von dem Papier, in dem gleiche Nadeln rostig geworden sind, nur dadurch, daß das letztere Papier stärkere Leimung aufweist als das erstere. Es kann sein, daß mit der stärkeren Leimung ein größerer Ueberschuß an schwefelsaurer Tonerde im Papier geblieben ist, und erfahrungsgemäß eignet sich dann solches Papier nicht zur rostfreien Verpackung von Stahlwaren. Ob das hier der Fall ist, könnte nur durch Prüfung des Papiers auf Rostfreiheit ermittelt werden, wofür das Materialprüfungsamt in Berlin-Dahlem, Unter den Eichen 87, ein Verfahren ausgearbeitet hat. Auch sollte nur säurefreier Kleister benutzt werden. Die Säurefreiheit läßt sich durch Prüfung mit Lackmuspapier leicht feststellen: blaues Lachmuspapier darf vom verdünnten Kleister nicht rot gefärbt werden. Kleister, der schwach sauer ist, verändert die Farbe von damit geklebtem, weißem, holzhaltigem Druckpapier nicht. Ueber die Prüfung von Papier auf Rostfreiheit und über die Eignung verschiedener Papiere zu rostfreier Verpackung ist zuletzt im Briefkasten unserer Nr. 45 von 1921 unter „Chlor- und säurefrei" kurz geschrieben worden.

Die elektrische Heizung an Setzmaschinen kommt immer mehr zur Einführung. Bei der Neuaufstellung soll es nach dem „Korrespondent" vorkommen, daß von der Anbringung von Abzugsrohren über den Gießkesseln abgesehen wird. Mit den Bestimmungen der Bundesratsverordnung über die Einrichtung und den Betrieb von Buchdruckereien vom Jahre 1897, die heute noch in Kraft ist, stehe das aber in Widerspruch, denn unter Absatz I, 6, dieser Verordnung heiße es: „Die Schmelzkessel für das Lettern- und Stereotypenmetall sind mit gut ziehenden, ins Freie oder in einen Schornstein mündenden Abzugsvorrichtungen (Fangtrichtern) für entstehende Dämpfe zu überdecken. Die elektrische Heizung der Setzmaschinen mache die Kesselabzugsrohre nicht überflüssig, die den Zweck haben, die Bleidämpfe aus dem Gießkessel abzuführen. Wo diese Abzugsrohre fehlen, sei auch der hygienische Vorteil der elektrischen Beheizung — der Fortfall der gesundheitsschädlichen Verbrennungsgase und der Gasdünste — hinfällig. Erst die elektrische Heizung in Verbindung mit einer gut arbeitenden Abzugsvorrichtung über dem Gießkessel gewährleiste bessere Luftverhältnisse im Setzmaschinenraum, als es bei der Gasheizung der Fall sei."

Die Wasa-Bibliothek. Im Kaufhaus des Westens ist jetzt die sogenannte Wasa-Bibliothek ausgestellt, eine etwa 3000 Bände enthaltende Büchersammlung, die durch ihre Geschichte wie durch ihren Inhalt gleich interessant ist. Sie ist, wie Fedor von Zobeltitz in einem einleitenden Vortrage bei der Vorbesichtigung erzählte, um die Wende des 18. Jahrhunderts von Gustav IV., dem letzten Wasakönig, begründet worden, der 1809 dem schwedischen Thron entsagen mußte. Durch seine Enkelin, die spätere Königin Carola von Sachsen, kamen die Bücher in das Dresdener Schloß, wo sie ein beschauliches, ziemlich unbeachtetes Dasein führten. Nach der Revolution wurden sie vom sächsischen Königshaus verkauft. Die Bibliothek enthält vorwiegend Memoiren und Reisewerke, viele der römischen Klassiker, prachtvoll gestochene Atlanten, ferner 70 Zeitschriftenbände aus der Zeit von 1800 bis 1835, darunter Modezeitungen mit farbigen Kupfern. Besonders wertvoll ist (nach einem Bericht der „Berliner Morgenpost") eine illustrierte Ausgabe von Voltaires gesammelten Werken in dreißig Bänden. Die noch ungesichteten Mappen bergen viel Interessantes, darunter fast hundert Erstausgaben musikalischer Werke. Alle Bücher haben wunderschöne, reich vergoldete Leder- und Halbleder-Einbände.

An wen mag diese Bibliothek verkauft worden sein? — Man sieht, der Ausverkauf ideeller deutscher Güter geht weiter. War diese Sammlung keinem Museum zu überweisen. Die Modezeitungen z. B. der berühmten v. Lipperheideschen Sammlung in der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums zu Berlin? *Hermann Görnitz*

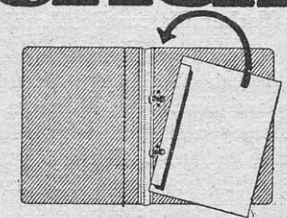
Hosted by Google

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Quell-Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Schnellhefter „Schub"

Die einzuheftenden Blätter werden in den Heftstreifen gelegt und

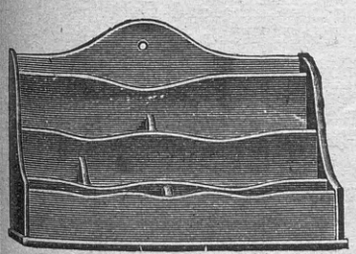


mit diesem zusammen einfach unter den Bügel geschoben

ohne Lochung

Alleinige Fabrikanten:
Thomanns Schnellhefter-Fabrik
G. M. B. H. & CO. * KOMM.-GES.
Berlin N 39, Chausseestraße 88

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)
A1071)
Gegründet 1877



Abtlg. I: Fabrikation von Schreibzeuggarnituren in den verschiedensten Ausführungen, sowie von kleinen Metallwaren.

Abtlg. II: Grosshandel in allen übrigen Büroarttkeln, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien.

Krepp-Papier
Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen
KP SC
Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1569 (A1495

Torten-Scheiben, -Schachteln u. -Papiere
Pappteller - Weihnachtsteller
Marzipan-Kartons, Schokoladen-Zig.-Etuis
Konfekt-Kartons, -Tüten und -Kapseln
fabrizieren und liefern nur an Grosshändler [A 2248
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

nur Pelikan Tinte

Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Seccoprestol
die beste Schnelltrockenpasta für dunkle, schwer- und langsamtrocknende Farben.
Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke"
Gustav Ruth, Chemische Fabrik, Hamburg-Wandsbek

Original „Greif" Kohlepapier

Die bevorzugte Marke

Alleinige Fabrikanten:
Greif-Werke
vorm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft
Fabriken Bürobedarf Goslar am Harz
Sechs Sorten

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstrasse 6
Hamburg, Lilienstr. 15 :: Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139.

Das springt in's Auge.

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Taschen-, Skizzen-, Merk- und Briefblocks
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Würzburg, Rüdiger Straße 4

Vom 25. bis 28. Mai 1922 findet in *Eisenach* die Verbandstagung statt. Seitens der Ortsgruppe Eisenach erging an die Ortsgruppen und Einzelmitglieder ein Aufruf, in welchem mit ermunternden Worten zu zahlreicher Beteiligung aller Mitglieder aufgefordert wird. Der Festausschuß habe sich bemüht, den Teilnehmern Darbietungen zu bringen, die befriedigen würden. Rechtzeitige Anmeldung und Wohnungsbestellung (ob Gasthof oder Privatlogis) sollen an den Fremdenverkehrsverein Eisenach oder an Herrn Georg Mattheus, Eisenach, gerichtet werden. Die Ortsgrupe, die auch eine Festschrift herauszugeben beabsichtigt, hofft, daß der Verbandstag eine machtvolle Kundgebung des Standes werde, ein Merkstein in der Wirtschaftspolitik bleibe für alle Zeiten. — Das Organ des Reichsbundes veröffentlichte die bisher zur Tagung eingereichten Anträge.

Arbeitszeit und Fortbildungsschule

Zu Nr. 42/1922

In welcher Weise ist die Frage der Bezahlung der durch Fortbildungsschulbesuch versäumten Arbeitszeit geregelt? Bestehen hierüber irgendwelche Gesetze und gegebenenfalls welche? *Fabrik*

Ein Gesetz, das die Bezahlung der durch Fortbildungsschulbesuch versäumten Arbeitszeit regelt, besteht nicht. Die Frage, ob dieser Ausfall an Arbeitszeit zu bezahlen ist, ist vielmehr nach allgemeinen Rechtsvorschriften zu beantworten. Nach dem Grundsatz, daß nur die tatsächlich geleistete Arbeitszeit zu bezahlen ist, kann ein Lohn für den Ausfall an Arbeitszeit durch Fortbildungsschulbesuch nicht beansprucht werden. Die Ausnahme des § 616 des Bürgerlichen Gesetzbuches, der dem Arbeitnehmer einen Anspruch auf Vergütung auch dann zubilligt, wenn er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird, kann schon deswegen nicht Platz greifen, weil bei der regelmäßigen Wiederkehr des Arbeitsausfalls infolge Fortbildungsschulunterrichts von einer „verhältnismäßig nicht erheblichen Zeit" nicht mehr die Rede sein kann. In dieser Richtung bewegt sich die herrschende Rechtsprechung der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte (z. B. Urteil des Gewerbegerichts Berlin-Treptow vom 11. Mai 1920, des Gewerbegerichts Hamburg vom 8. Oktober 1919, des Gewerbegerichts Bremen vom 4. September 1919).

Wiederholt haben sich auch die Schlichtungsausschüsse mit dieser Frage befaßt; sie sind teilweise zu einer entgegengesetzten Entscheidung gelangt, doch ist zu beachten, daß die Schlichtungsausschüsse zur Entscheidung einer derartigen Rechtsfrage regelmäßig nicht zuständig sind.

Ob ein Abzug für nicht geleistete Arbeit infolge Fortbildungsschulbesuchs auch bei Lehrlingen am Platze ist, erscheint zweifelhaft, da der Arbeitgeber zur Unterweisung des Lehrlings verpflichtet ist, und hierdurch ohnehin ein großer Teil der Arbeitszeit in Anspruch genommen wird. Wenn diese an sich vom Arbeitgeber zu erteilende Unterweisung von einer Fortbildungsschule geleistet wird, so kann es unbillig erscheinen, wenn die Vergütung des Lehrlings gekürzt wird.

Fenster-Briefumschläge

Wir haben bei einer süddeutschen Firma Briefumschläge in zwei Ausführungen, wie die beiden beiliegenden Muster I, bestellt. Geliefert worden sind Umschläge, wie beiliegende Muster II. Die Rückseiten der weißen Umschläge sind fleckig, weil sie zweifellos noch zu druckfrisch verpackt worden sind. Ein Teil der gelben ist scheinbar feucht geworden und teilweise zugeklebt. Bei beiden Umschlägen beanstanden wir, daß der Rand des Fensters zusammengesetzt ist und nicht, wie bei den Mustern I, aus einem Stück. Sind wir berechtigt, einen Preisnachlaß zu fordern? Wie hoch würde sich dieser Nachlaß prozentual nach Ihrer Ansicht stellen müssen? *Bürobedarfs — G. m. b. H.*

Die Aufträge sind einer auf Fenster-Briefumschläge offenbar nicht besonders eingerichteten Druckerei übergeben worden, sonst würde diese für den Druck der Fensterumrahmungen Platten vorrätig halten oder den Auftrag zum Teil im Wege des Steindrucks erledigen. Sowohl die lückenhaften Linienränder wie das Abliegen des Druckes bei einem Teil der Auflagen mindert den Wert der Lieferung. Da indes die Fenster klar genug sind und die Umschläge in der Papiersorte und im Aufdruck den Vorlagen ziemlich genau entsprechen, kann ein mit Recht zu verlangender Preisnachlaß nur gering sein; seine Höhe ist gütlicher Vereinbarung zu überlassen.

Verhärteter Radiergummi

Wir übereichten Ihnen ein Stück Radiergummi, der durch langes Lagern verhärtet ist. Da wir hiervon eine ziemliche Menge vorrätig haben, möchten wir ihn wieder gebrauchsfähig machen und bitten, uns durch Ihren technischen Berater einen Weg hierzu vorzuschlagen.

Schreibwarenhandlung

Kautschuk, der den Hauptbestandteil des bemusterten Radiergummis bildet, wird durch längeres Lagern hart. Man kann dieses Hartwerden hinausschieben, wenn man den Gummi feucht lagert. Ist aber der Gummi einmal verhärtet, dann kennen wir kein praktisch brauchbares Mittel, um ihn wieder weich zu machen.

Der Widerhall

Vom New Yorker Pfarrer Dr. *Frank Crane*

Ich finde, daß die Art, in der man mich in meiner Tagesarbeit behandelt, von dem Geisteszustand abhängt, in dem ich diese Arbeit beginne. Trete ich in einen Kreis von Männern ein, von denen ich annehme, daß sie mir überlegen sind, so werde ich aller Wahrscheinlichkeit nach an die Wand gedrückt. Flösse ich ihnen das Gefühl ein, daß ich ihnen unterlegen bin, so werde ich ihnen zweifellos unterliegen.

Habe ich Vertrauen, so erwecke ich Vertrauen. Wenn ich mich tief verbeuge, so erwecke ich in andern den Wunsch, auf mir zu trampeln. Bin ich fröhlich, so wird mir auch von den andern Fröhlichkeit dargeboten. Bin ich knurrig und bissig, so werden sie mich beißen. Die Menschen sind zu mir ungefähr so, wie ich zu ihnen bin. Es gibt ein physikalisches Gesetz, wonach die Wirkung gleich der Gegenwirkung ist: Der Ball springt von der Wand mit genau der gleichen Kraft zurück, mit der er gegen die Wand geworfen wurde.

Und wenn ich jemandem höflich entgegenkomme, so empfange ich gewöhnlich Höflichkeit.

Ich bekomme in dieser Welt ein Lächeln für ein Lächeln, einen Fußtritt für einen Fußtritt, Liebe für Liebe und Haß für Haß. Wohl gibt es Ausnahmen von dieser Regel. Aber wenn es keine Regeln gäbe, gäbe es auch keine Ausnahmen. Denn der Unterschied zwischen dem Mann, der weiß, wie er ein Spiel zu spielen hat und regelmäßig gewinnt — jedes Spiel, sei es Poker, Geschäft oder das Spiel des Lebens — und dem Mann, der immer verliert, ist der, daß der kluge Mann sich an die Regeln und an das Gesetz des Durchschnitts hält, während der Narr alles auf die Ausnahme setzt. Nach einer guten Definition ist ein Narr derjenige, der meint, dies eine Mal zählt nicht mit.

Schreibe deshalb in dein Notizbuch, daß du immer das erhalten wirst, was dir zukommt. Dies ist ein Weltgesetz. Das Wort Zufall findet sich nur im papiernen Wörterbuch; in dem sonnigen Wörterbuch der Tatsachen ist dieses Wort nicht enthalten.

Bin ich launisch, unruhig, reizbar, unzufrieden, unglücklich und gelangweilt, dann weiß ich, was ich ernten werde, da ich Eigenliebe, Willenlosigkeit, moralische Feigheit und allgemeine Selbstsucht ausgesät habe. Bin ich vereinsamt, so war es ich, der die Herzen vertrieben, bin ich verbittert, so war ich es, der die Zuckerdose weggeworfen hat.

Bin ich verfolgt, so war ich es, der dies durch meine Streitsucht hervorgebracht habe.

Die Liebenden werden geliebt, den Großmütigen wird geholfen. Die Bedächtigen werden angesehen, der Gewalttätige wird nach und nach überwältigt. Das Ende des Schweines ist das Schlachthaus.

Es gibt kein Opfer des Schicksals. Der Held siegt stets über die Tragödie. Eine edle Seele ist niemals heiterer, als wenn alle Leute glauben, daß sie niedergedrückt ist. (Aus „Office Appliances")

Zeichentusche aus Pausleinen entfernen. Um aus Pausleinen Zeichentusche zu entfernen, verwendet R. Franz in Berlin eine Mischung aus Alkohol, Salicylsäure und Chlor bzw. Hypochloriten. Man befeuchtet die Tuschlinien oder dergl. mit dieser Flüssigkeit und reibt sie dann mit einem weichen Gegenstand (Watte, Schwamm oder dergl.) ab. Die Leinwand ist dann wieder für neue Zeichnungen verwendbar.

Hosted by Google

Bemustertes Angebot erbeten in:

Einschlag- und Packpapier
Perg.-Ersatz
Druckausschuss
Pappen aller Art

bei Ladungsbezug. [95528

Dietrich & Stahl G. m. b. H.
Papiergrosshandlung, **Erfurt**

Weiss Seiden oder dünn **weiss** Zellulose, 30—40 g, in Rotations-Rollen, 40 bis 80 cm breit, od. Bogen, zu kaufen gesucht. [436

Max Kermes
Heinichen (Sachsen)

Tischtuch-Krepp

Welche Firma ist in der Lage, hierin sof. greifbare Ware anzuliefern? Angebote unter **D. 95362** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 kg Holzpappe
Stärken 140—180er der Zentner,
10 000 kg graue Maschinenpappe
Stärken 100—280er der Zentner,
zur prompten Lieferung zu **kaufen** gesucht. [95197

H. Wertheim Söhne, Cassel

Kaufen jeden Posten

Hut- und Weisswarenbeutel

alle Grössen, aus weiss Zell. Angeb. u. P. 95338 an die Papier-Ztg. erb.

Sat. Druck- Papier 200 000 Bg. 65×100, 59×92, 50–60 g/qm, sucht zu kaufen und erbittet Muster nebst Preis. [95357

Keil-Druckerei, Frankfurt a. M.

Abfall von Goldbronze

zu kaufen gesucht. Muster mit Quantumangabe unter M. 95469 an die Papier-Ztg.

Zu kaufen gesucht:
5000 kg satiniert Dünndruck
Format 70×100 cm, Gewicht etwa 28–30 kg. [95196

Hartungsche Buchdruckerei
Königsberg, Pr.

Kaufe

grössere und kleinere Posten

Zeitungs-, Werk-druck- u. Feinpapier

Bem. Angebote frachtfrei Berlin und München erbeten. [94954

Ernst Beckmann, Stolpmünde

Wir benötigen fortlaufend

wöchentliche Lieferungen bevorzugt,

die folgenden **Papiersorten**

Kraft-, Einwickel-, Pack-. Zellulose , Sulfit-, Manila-Pergamentersatz-, Zeitungsdruck- (weiss, maschinenglatt), **Druck** (gelblich, satiniert), in Rollen mit gezapften Holzstöpseln für Abreiss-Apparate passend und auch in Formaten. Ebenfalls: **Pergamyn** (weiss, gebleicht, sehr transparent und auch farbig). **Seidenpapiere** in Rollen und Formaten. **Naturpauspapier, Pausleinen, Pergamentpapier.**

In Betracht kommen nur leistungsfähige, zuverlässige Firmen, die [A 3567

25 bis 100 Tonnen jeder Sorte pro Monat

liefern können. Bemusterte Offerten, fob Ausfuhrhafen, sofort erbeten. Konvenierenden Falles werden Aufträge telegraphisch erteilt. Zahlung erfolgt gegen Dokumente New York oder durch Spediteure in Deutschland.

GILMAN-WINTER PAPER COMPANY
395 BROADWAY
NEW YORK (U. S. A.)

Drahtanschrift: „Papersolma Newyork"

Sofort greifbare Lagersorten in

Marmorpapieren

vorzugsweise

Türkischmarmor

zu kaufen gesucht. [95137

Mohr & Dutzauer, Leipzig

Ich suche
30—50000 kg
Tapetenpapier

per sofort oder später lieferbar. [95470

Eilangebote mit Muster erbeten an

Papierwerk Köln Ludwig Steinberg
Zweigniederlassung **Saarbrücken,** Beethovenstr. 21
(Walterhaus)

Farbige
Pergamyn-Papiere

auch kleine Posten, vorwiegend rot, evtl. Abfälle 18½×19½ cm, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Erbitte bemusterte Angebote an

Tüten-Wolf, Chemnitz
Giesserstr. 1a [95448

Papierabfälle jeder Art
Kartonnagenabfälle
laufend zu kaufen gesucht.
Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse: Krans Annabergerzgeb.

Schreib- und Konzeptpapier
Schreibmaschinenpapier

holzfrei und holzhaltig, jede Menge zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A. 95115** an die Papier-Zeitung erb.

Aspenstoff
Strohstoff

zu kaufen ges. Angeb. u. B. 94277 an die Papier-Zeitung erbeten.

Zellstoff
stark und bleichfähig
Holzstoff
weiss und braun
zu kaufen gesucht. Angebote unt. **A. 93921** an die Papier-Zeitung.

Wer liefert 30- bis 50 000 Bogen **weiss sat. zäh.** [95163

Beutelpapier

etwa 53/60 g schwer, Form. 75/100. Angebote mit Muster an

Ch. Dahlinger
Kartonnagenfabriken, **Lahr i. B.**

Weisse [A 2273
holzhaltige und holzfreie
Späne
Kartonnagen-
Holzpappen- } **Abfälle**
Lederpappen-
kaufen laufend
A. Stark & Co., Dresden-N. 6
Tel.-Adr. „Astaco" Tel. 32011

Hosted by Google

Erlaubter hoher Nutzen

Reichsgerichts-Entscheidung. — Nachdruck verboten

Die Angeklagten hatten infolge persönlicher Beziehungen zu einem ausländischen Werk von jenem produzierte Waren sehr billig erworben und mit einem Bruttoaufschlag von 25 v. H. weiterveräußert. Infolge des günstigen Erwerbs der Ware blieb der von den Angeklagten beim Verkauf hierfür erzielte Preis trotz des Aufschlages von 25 v. H. noch erheblich unter dem Marktpreise. Trotzdem war eine Strafkammer ohne nähere Begründung zur Verurteilung der Angeklagten gelangt, da sie der Meinung war, die Angeklagten hätten übermäßigen Gewinn erzielt, während sich der Verkäufer nach der Preistreiberei-Verordnung mit einem „angemessenen" Umsatzgewinn zu begnügen hat.

Das Reichsgericht hat jedoch dieses Urteil nicht gebilligt. Die erwähnte Verordnung will — so heißt es in den Gründen — zum Schutze des kaufenden Publikums den Verkäufer nötigen, sich mit einem angemessenen Umsatzgewinn zu begnügen. Wo sich der wirtschaftliche Vorgang darauf beschränkt, daß er die entgeltlich erworbene Ware mit entsprechendem Verdienst weiterveräußert, läßt sich der erzielte Umsatzgewinn ohne weiteres aus dem Unterschiede zwischen den Gestehungskosten und dem Verkaufspreise ermitteln. Das trifft indessen nicht zu, wenn der Verkäufer die Sache durch Erbschaft, Schenkung, Fund, Diebstahl, Betrug oder sonst mit Rücksicht auf bloß in seiner Person begründete Umstände ganz oder teilweise unentgeltlich erlangt hat. Die darin für ihn liegende Bereicherung war mit dem Erwerb vollzogen, sie fällt deshalb nicht unter den von der Preistreibereiverordnung betroffenen Umsatzgewinn. Sie dem Abnehmer zugute kommen zu lassen, wäre ein durch nichts begründetes Opfer des Veräußerers und würde außerhalb des Sinnes und Zwecks der Verordnung liegen. Einen derartigen Vorteil darf der Verkäufer vielmehr bei der Weiterveräußerung zu seinen Gunsten den Gestehungskosten zuschlagen.

Da im vorliegenden Falle die Angeklagten die Ware noch unter dem Marktpreise weiterveräußerten, so folgt daraus, daß sie den wohlerworbenen Vorteil noch nicht einmal in voller Höhe ausnutzten. Sonach handelt es sich hier keineswegs um eine Ausnutzung der allgemeinen wirtschaftlichen Notlage. (Reichsger. V. 938/21.)

Vorschuß der Ausländer bei ihren Prozessen gegen Deutsche

Wenn ein Ausländer gegen einen Deutschen prozessieren will — und bei den zahlreichen Lieferungsverträgen, die jetzt zwischen In- und Ausländern geschlossen werden, sind Rechtsstreitigkeiten keine Seltenheit — hat er, wenn der Beklagte es verlangt, vorab für die Prozeßkosten Sicherheit zu leisten. Tut er dies nicht, so gilt die Klage als zurückgenommen.

In diesem Sinne hat das Reichsgericht in seiner grundsätzlichen Entscheidung vom 18. März d. J. (A. S. I. 55/21.) erkannt, wo es sich um den Schadensersatzanspruch eines polnischen Kaufmannes gegen einen deutschen in Höhe von 20 000 M. wegen Nichtlieferung von 200 Ztr. Ware handelte. Das Oberlandesgericht Breslau erklärte die Klage wegen mangelnder Sicherheit für die Prozeßkosten als zurückgenommen. Das Reichsgericht pflichtete dem bei, indem es in seinem Entscheidungsgründen ausführte. Die Revision erklärt das Verlangen nach Sicherheitsleistung deshalb für unbegründet, weil nach Art. 277 des Versailler Vertrages, der den Staatsangehörigen der alliierten und assoziierten Mächte auf deutschem Gebiete freien Zutritt zu den Gerichten sichere, ein Staatsangehöriger jener Mächte, zu denen auch Polen gehöre, vor deutschen Gerichten ebenso wie ein Deutscher zu behandeln sei. Diese Ansicht erscheint nicht zutreffend. Die Verpflichtung zur Sicherheitsleistung hat mit der Frage des freien Zutritts zu den Gerichten keine unmittelbare Berührung. Unter freiem Zutritt kann bei billiger Auslegung dieses Ausdruckes nichts weiter verstanden werden, als daß die fremden Angehörigen jederzeit zur Anrufung des Schutzes der deutschen Gerichte berechtigt sein sollen. Etwaigen Härten ist durch die Bestimmung vorgebeugt, daß die Verpflichtung zur Sicherheitsleistung fortfällt, wenn nach den Gesetzen des Staates, dem der Kläger angehört, ein Deutscher im gleichen Falle zur Sicherheitsleistung nicht verpflichtet sei. Eine solche Gegenseitigkeit ist durch das Haager Abkommen über den Zivilprozeß vom 17. April 1905 verbürgt und durch den Versailler Vertrag aufrechterhalten worden. Der Freistaat Polen ist diesem Abkommen aber niemals beigetreten.

Büchertisch

Das Warenkonto nach Form und Inhalt und seine Bedeutung für die Bilanz. Mit besonderer Berücksichtigung des Fabrikations- und Warenkontos der Industrieunternehmungen von *Josef Nertinger*, Direktor der Allgäuer Milchindustrie A.-G. Mit zahlreichen Kontenbeispielen und einer Tafel Warenstatistik. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis 16,50 M. einschl. Teuerungszuschlag, Porto 3 M.

Filial-Buchhaltung. Das Rechnungswesen der industriellen Unternehmungen und Handelshäuser im Verkehr mit ihren Zweiggeschäften. Mit besonderer Berücksichtigung der Bilanzierung der Filial-Vermögenswerte. Von *Josef Nertinger*, Direktor der Allgäuer Milch-Industrie A.-G. Muth'sche Verlagsbuchhandlung, Stuttgart. Preis einschl. Teuerungszuschlag 20 M., Porto 3 M.

Grosser Industrie-Verband

beabsichtigt, seinen Gesamtbedarf an Büchern aller Art, Kartothekkarten usw. usw., der sich jährlich auf viele Millionen beläuft, einer

leistungsfähigen Buchdruckerei verbunden mit Liniier-Anstalt und Buchbinderei

zu übertragen. In Frage kommt nur ein gut eingerichtetes und erstklassig geleitetes Unternehmen, dessen Leistungsfähigkeit dem grossen in Frage kommenden Bedarf entspricht. Bedingung wäre entsprechende Gewinnbeteiligung und Einflussnahme auf Verwaltung, Einkauf usw. Lage im westlichen oder mittleren Deutschland bevorzugt.

Ausführl. Angebote unter **U. 95345** an die Papier-Zeitung erbeten.

Orefice Hermanos

BUENOS AIRES, Argentinien, Calle Lavalle 1236

erbitten Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe der Lieferungsbedingungen in:

allen Artikeln für Papierhandlungen und Buchbinderei, sämtlichen Schulbedarfsartikeln Postkarten aller Art usw.

Angebote in Partiewaren haben gleichfalls Interesse.
Erste Bankreferenzen stehen zur Verfügung.
Auskunft kann von Nürnberger Firma unter **L. 92009** gegeben werden.

Kaufen jede Lagerpartie

Papier und Pappen, sowie Karton

falls zusagende Preise. [A 3643

A/S. G. E. Björk & Co., Kopenhagen.

Schweiz

In der

Schweiz lagernde Papiere

verzollt oder transit, **zu kaufen gesucht.**

Bemust. Angebote mit äusserster Preisangabe unter **K. 1859** an **Publicitas, Basel.** [9536

Abzug-(Cyclostyle-)Papier

Für regelmässige, grössere Bezüge, in guter Qualität, wird

Verbindung

gesucht mit **leistungsfähiger Fabrik.**

Angebote unter **H. 95504** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Papiere, Schreibm., Büroartikel
aller Art kauft
Copir-Union, Berlin-Wilmersdorf

Friktionskalander
neu oder gebraucht, jedoch gut erhalten, sofort greifbar, von Buntpapierfabrik zu kaufen gesucht. Mindestarbeitsbreite 75 cm. Angebote unt. **X. 95275** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene
Briefumschlagmaschine
kauft sofort A 3449
Oscar Fehmel, Magdeburg

Maschinen!
wie auch **g. Einrichtungen,** kauft
Albert Baur [A 289]
Karlsruhe, Klauprechtstrasse 9

Gebr., gut erh. [A 3442
Rollenschneidemaschinen
Pappenbiegemaschinen usw. kauft sofort **Oscar Fehmel, Magdeburg**

Blausaures Eisenoxydul-Oxyd
Belgische Fabrik von **blausaurem Eisenoxydul-Oxyd-Papier** kft. eine
Maschine
zur Herstellung desselben und eine
Lichtpausmaschine
zum **Drucken der Pläne.** Angeb. an **H. Poncelet, Lüttich,** Beekmanstr. 41

Kaufgesuch
Papierschneidemaschine
Perforiermaschine
Tiegeldruckpresse
kleine Schnellpresse
Paul Müller, Berlin S 42,
Prinzessinnenstrasse 19.

Kuvert-Gummiermaschine
Durchgang 600 mm, sofort lieferbar, zu kaufen gesucht. Angebot mit aussersten Preisen, Abbildungen u. Beschreibungen unter **S. 95342** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holländer-Garnitur oder kompletten Holländer
für 300 kg Eintrag zu kaufen gesucht. Angebote unter **T. 95344** an die Papier-Zeitung erbeten

Wir suchen geg. Kasse zu kaufen:
1 gebr. Flachbronziermaschine
Kohlbach, 110 cm Arbeitsbreite.
Hermann Dietrich & Co., Leipzig
Braustrasse 29 [95373

Zu kaufen gesucht:
Doppelschnellpresse
(Augsburger oder Frankenthaler)
oder Zweitourenpresse
Angebote unt. Angabe der Satzgrösse, Papiergrösse, Alter, ob noch in Betrieb und wo evtl. zu besichtigen unter **L. 95422** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hell Tauenpapier
75/80 g, in Bogen, 1 m lang, kauft [95198
J. Jacobowitz, Chemische Fabrik, Ratibor

Papier- u. Pappenabfälle
aller Art
in jeder Menge zu kaufen gesucht

ALFRED ZIMMER
Dresden-Neustadt 6, Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334
Tel.-Adr.: Produktenzimmer
[A 1891

Fabriken
welche laufende Aufträge (Export) in **weiss** und **braun Packseiden, Kraftpackpapier, Schrenz-** und **Zell.-Packpapier** übernehmen, wollen Angebote abgeben unter **W. 95485** an die Papier-Zeitung.

Angebote aller Arten
Papierspäne · Pappenabfälle · Makulatur
erbittet
Samuel Meyer
Berlin-Lichtenberg, Herzbergstr. 26
Fernsprecher Amt Lichtenberg Nr. 391 und 39[illegible]

Papierabfälle
sämtliche Sorten, laufend **zu kaufen gesucht.**
Angebote an [A 2431
Pfeffer & Co., Kom.-Ges., Charlottenburg
an der Gotzkowskybrücke (Treidelweg) Wilhelm 2989 u. Steinplatz 6748

Alteisen Altmetalle
kauft laufend [83183
Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden-N. 6.**
Fernspr.: 11 000 u. 12 146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Gebrauchte, aber gut erhaltene
vereinigte Kreisschere u. Ritzmaschine, System Krause
Durchgangsbreite 120/135 cm, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
Angebote unter **U. 95520** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Leipzig N, Cr

Kassablock-Maschine
sofort lieferbar, zu **kaufen gesucht.** Genaue Angaben unter **B. 95491** an die Papier-Zeitung erbeten.

Perforier-Maschine
gebr., aber guterh., etwa 50 cm, kauft u. erb. Preisang. **Graph. Werkstätten, Gehren, Thür.** [95505

Pappschere
gut erhalten, zu kaufen ges. Angeb. u. **X. 95524** an die Papier-Ztg. erb.

Wer liefert **Maschinen** zur Herstellung von
Gelatine-Folien?
Angebote unter **K. 95509** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappenkaschier-Maschine
mögl. Fabrikat „Jagenberg" oder „Kellner" zu kaufen ges. Arbeitsbreite etwa 1200 mm. Angeb. unt. **Q. 95385** an die Papier-Ztg. erb.

1 Hand-Tiegeldruckpresse
bis Grösse 36×48 cm, mit allem Zubehör, gut erhalt., wird zu kaufen gesucht.
Edwin Colditz, Plauen
Trockentalstr. 1 [95519

Gebrauchte, fast neue
Spitztütenmaschine
mit Druckvorrichtung zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter **F. 95462** an die Papier-Zeitung erb.

Monogramm-Pressen
Prägefläche 9×14, sucht für Kasse zu kaufen [95329
Albert Thomas, Dresden 16
Grossbetrieb f. Papierverarbeitung

Radschneidemaschine, 70—100 cm,
Buchdraht heftmasch., Mediangrösse
Pappschere, 100 cm [95380
komb. Kreisschere
sofort gegen Kasse zu kaufen ges.
W. Schwarzburger, Leipzig-R.
Konstantinstr. 3

Zu kaufen gesucht gebraucht, aber gut erhalten:
1 **Diagonal-Schneidmaschine,** etwa 1300—1500 mm A. B.,
1 **Friktions-Kalander,** etwa 1300 bis 1500 mm A. B.,
1 **Schneidmasch.** „Krause" für dir. elektr. Antr., etwa 1500 mm A. B.
Ausführl. Angebote unter **R. 95341** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vergoldepresse
gut erhalten, zu kaufen ges. Anfr. bef. d. Papier-Ztg. unt. **Y. 95525.**

Hosted by Google

Papierschneidemaschine

leichtes Modell mit Kraftantrieb

sofort zu kaufen gesucht

In Frage kommt auch gut erhaltene, gebrauchte Maschine. Gefl. Angebote mit Abbildungen erbitten

Holsatia-Werke
Neumann's Holzbearbeitungsfabriken Kom.-Ges. a. Akt.
Altona-Ottensen [95414

Gebrauchte Maschinen
kauft zu höchsten Preisen
Oscar Fehmel-Magdeburg

3 Maschinen
zur Herstellung von Konfektkapseln

zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter **W. 95522** an die Papier-Zeitung.

Kreppmaschinen
und Maschinen für Kartonnagen-Ausarbeitung

neu und gebraucht sucht [95408

Hotel Link, Berlin, Rosenthaler Str. 49

Alte, im **unbedingt gebrauchsfähigen Zustand** befindliche

Trockenpartie

150—200 cm Arbeitsbreite, mit etwa 8—10 Trockenzylindern, für sofort zu kaufen gesucht. Angebote, möglichst unter Beifügung von Zeichnungen, mit Angabe des Herstellers und des Fabrikationsjahres unter **V. 95347** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Zweitouren-Schnellpresse

Cottrel, 74×104 cm i. R., mit pneumatischem Anleger, verk. [95116

Popien & Ruben, Berlin S 14
Dresdener Strasse 34/35

2 Buchdruckschnellpressen „Bohn & Herber"

i. R. 127×85 bezw. 67×51 cm, Fabriknummern 3324 u. 3325, Baujahr 1913, Eisenbahnbewegung, mit je 2 Auftragewalzen

1 Buchdruckschnellpresse „Schmiers, Werner & Stein"

i. R. 77×53 cm, Fabriknummer 6899, Rollenbewegung, 2 Rollenbahnen, 3 Auftragewalzen

1 Buchdruckschnellpresse „Johannisberg"

Fabriknummer 3736, Baujahr 1897, Rollenbewegung, 2 Rollenbahnen, 2 Auftragewalzen, i. R. 98×68 cm

1 Steindruck-Schnellgang-Presse

Modell „Gazella", Fabrikat Faber & Schleicher, Offenbach a. M., Steingr. 68×50 cm, neu vorgerichtet, m. Garantie

1 neue Offset-Maschine

Fabrikat Stokes & Smith Co., Barmen, Druckfl. 32×23 cm

1 Tiegeldruckpresse „Phönix V"

mit Einrichtung für Gasheizung, besonders zum Prägen geeignet, Druckfläche 59×36 cm

1 Tiegeldruckpresse „Phönix IV"

i. R. 60×40 cm, 4 Auftragewalzen [A 2723

1 Tiegeldruckpresse „Viktoria II"

i. R. 40×30 cm, mit 3 Auftragewalzen

verkauf., vollkommen neu vorgerichtet u. mit voller Neugarantie

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 Tel.-Adr.: Maschinendirks

Wir haben abzugeben:

1 Buchdr.-Schnellpresse Johannisberg, Rahmenw. 81×57,5 cm, fast neu.
1 Buchdruck-Schnellpresse Fabrik. Heidelberg, Rahmenweite 55×78 cm, wenig gebraucht. [95425

Eduard Gaebler, Leipzig, Neustädterstrasse 36

Gelegenheits-Angebot! Unter Tagespreis lieferbar: **Orig.-Sperling's**

Walzendruck-Maschinen

mit elastischen Gummi-Dessin-Walzen für Einfarbendruck. [95537
2 Stück, 800 mm Arbeitsbreite, für Rollen- u. Bogendruck,
2 „ 1000 „ „ „ Bogendruck,
1 „ 800 „ „ „ „
bestgeeignet zum Bedrucken von Zinnfolien, Pappen und Kartons aller Art, Tapeten, Kuverts, Tüten, Bonbonpapiere u. dergl.

Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert, Giersdorf i. Rsgb.

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510

Graphische Maschinenhandlung, Berlin S 14, Stallschreiberstrasse 21

1 Stahlstich-Prägepresse

„Johnston-Patent", Baujahr 1909, Prägefläche 20×20 cm [A 2724

1 automatische Siegelmarken-Maschine

Fabrikat Kiess & Gerlach, Stuttgart, für eine Farbe, 16 cm Druckbreite, Papiergrösse 18 cm

2 automatische Siegelmarken-Maschinen

Fabrikat Kiess & Gerlach, Stuttgart, für eine Farbe, je 10 cm Druckgrösse und 12 cm Papierformat

1 schwere Stanzmaschine „Krause"

Modell CS 3, Stanzfläche 120×70 cm, Hub etwa 70 mm, Kraftbedarf 2 PS, vollkommen unbenutzt liefern, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie,

Hossfeld & Dirks - Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 Tel.-Adr.: Maschinendirks

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthalerstr. 40/41

Restposten
Packzellulose, weiss u. farb. Seiden, sat. Druck, weiss u. rosa Zell. billig ab Berl. Lager abzugeben. Zuschr. a. S. **95390** an die Papier-Ztg. erb.

10—15000 kg

Schrenztüten und Beutel

(gangbare Grössen) schnell lieferbar. Anfragen unter **K. 95332** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierbindfaden

1 mm, zu 29,50 M. d. kg haben abzugeben [95334

Curt A. Ehrenhaus & Co.
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 161

Postpapier, satin., holzfr., 48 kg, 59/92 cm, [95343
Post, mittelf. sat., 20 kg, 46/59 cm,
Klosettpapier, geschmeidig, weich, 220-g-Roll.,
Pergament, satin., imit., 40/2 g, 75/100 cm,
Kreppacktuch, 250/70 g, in Roll., 90/220 cm,
Packpapiere aller Art in Rollen und Bogen,
Bindfäden, Kordel, Packstricke — aus Hanf und Papier — in **grossen Mengen** vom Lager sofort lieferbar.

Emil Th. Brückner, Plauen i. Vogtl.
Tischendorfstr. 25. Fernspr. 425

Sofort ab Lager, Zwischenverkauf vorbehaltend, abzugeben: Etwa
500 kg **Kraftpack,** 75/100, etwa 80 g, d. kg 26,— M.,
500 „ **braun Pack,** 80/100, etwa 110 g, d. kg 16,50 M.,
500 „ **braun Eisenpack,** 75/100 cm, etwa 150 g, d. kg 15,50 M.

Otto **Knoche,** Papiergrosshandlung
Lennep, Rhld. [95349

Als sofort greifbar anzubieten:
etwa 1600 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 100 g, 75 cm,
etwa 1400 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 150 g, 75 cm,
etwa 750 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 150 g, 60 cm,
etwa 250 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 200 g, 75 cm,
etwa 400 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 200 g, 60 cm,
etwa 400 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 100 g, 75 cm,
etwa 650 kg eins'glatt Packzellulose Nr. 2320, 150 g, 75 cm,
unter Tagespreis, bei Abnahme der ganzen Mengen ab Coburg frei Waggon. [95351

Ernst Dorn, Papiergrosshandlung
Coburg

Sofort vom Lager lieferbar:

Durchschreibepapier, blau u. schwz., Form. 44×56 cm, 1000 Bg. 400,—,
Schnellhefter ES mit Stahlschiene, 1000 Stück 2250,—. [95354

M. Schlegelmilch, Leipzig-Möckern
Mecklenburgstr. 9

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, M. 2.90 pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück. Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Glacé-Chromofaltschachtelkarton

in verschiedenen Formaten und Stärken [95117

vom Lager lieferbar

Paul Pniower

Berlin SO 16
Rungestr. 17
Telegr.-Adr.: Pniosus Berlin

Hannover
Hildesheimer Str. 173
Telegr.-Adr.: Pniosus Hannover

Wellpapier
ellpappe
ellpapp - Kartons

liefert

ELLPAPPEN-WERK „RHEINLAND", Jülich

[A 3657

Ab Lager sofort greifbar: **16 000 kg prima** [95531

fettd. Pergamentersatz

75/100 cm, etwa 40 g, Preis d. kg 33 M. Originalmuster stehen zur Verfügung. Abgabe nicht unter 10 Tons.

Bültmann & Gerriets Nachfolger, Varel-Oldenburg
Telegr.-Adr.: Bültmann Vareloldenburg

Noch abzugeben:
25 Rollen, etwa **2000 kg rötl. Zell.-Pack,** 65 g, 105 cm hoch, d. kg 18,75,
10 Kolli, etwa **1500 kg Ia Kraftpack,** 125 g, 80×100 cm, d. kg 20,50,
10 Kolli, etwa **2500 kg Ia Kraftpack,** 80 g, 75×100 cm, d. kg 21,—,
4 Kolli, etwa **600 kg Natron-Kraftpack,** 100 g, 75×100 cm, d. kg 21,—,
40 Rollen, etwa **3400 kg Ia Panzerpack,** von 70—125 g, 100 u. 125 cm, d. kg 22,50,
15 Kolli, etwa **2300 kg Ia Panzerpack,** von 70—125 g, 75×100 cm, d. kg 22,75,
4 Kolli, etwa **650 kg rosa Zell.,** 50 g, 75×100 cm, d. kg 21,50,
14 Kolli, etwa **2200 kg Ia weiss Zell.,** 40 g, 75×100 cm, d. kg 23,—,
Hanfbindfäden, Kordel, Packstricke, Jutebindfäden, diverse Sorten, sofort ab **unserem** Lager, auch in kleineren Posten, greifbar.

Zahlungsbedingungen nach auswärts nur gegen Nachnahme oder bei Einsendung der Faktura. Lagerbesuch nach vorheriger Anmeldung.

Bindfaden „Union", Berlin NW 23, Josef-Haydn-Strasse 1
Fernsprecher: Amt Moabit 5521, 5522, 5523, 3182, 3199
Telegr.-Adr.: Kabelbord [95407

Butterbrotpapier

in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Packpapiere

aller Art
in Rollen und Bogen, auch **schmale Röllchen**
sof. vom Lager lieferbar. [A 3573
Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Etwa 200 Gros

Bleistifte

Bavaria Nr. 2
das Gros 142,50 M. Etwa 1200 Locher, 8 cm, % 1350 M. gibt ab

Max Oertel, Dresden-A.
Pillnitzerstr. 8 [95526

Für **Inland** oder **Export** etwa **4 tons** holzfrei

Schreib

59×92 cm, 40 kg ‰ Bg. abzugeben. Anfr. unt. **T. 95518** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg

Jute-Lumpen

sofort lieferbar ab Frankfurt a. M. zu verkaufen. Angeb. unt. **P. 95513** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar

Lederpappen

90/100 cm, Zentner 36, 27, 22, 31, Stärke 35er, 40er, 30er, 25er. [95530
Gebrüder Wilde, Goldberg i. Schles.

Etwa 35 tons

Goudronné

150 g d. qm, 150 cm breite Rollen, sofort lieferbar. [95527

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9

10—15000 kg Reinschliffpappen

in etwa 14 Tagen nach Formataufgabe lieferbar gegen Gebot verkäuflich. Angeb. unt. **V. 95393** an die Papier-Zeitung erbeten.

10—15000 kg Versandkartons

aus prima **Reinschliffpappen** Ende Mai, Anfang Juni in beliebigen Formaten lieferbar. Angebote unter **U. 95392** an die Papier-Zeitung erb.

FLACHBEUTEL

mit ung. Klappe, Grösse 6×9 cm, in verschiedenen Farben grosse Mengen sofort lieferbar. [95156

HESSISCHE PAPIER-INDUSTRIE
DARMSTADT

Hosted by Google

Neue Erhöhung der Holzschliff- und Papierpreise. Der Verband süddeutscher Holzstoffabrikanten hat laut „Frankf. Ztg." den Preis für Fichtenholzschliff zur Papierfabrikation ab 1. Mai um 46 v. H. auf 820 M. die 100 kg ab Lieferstation erhöht. Für Zellstoffpapier ist eine allgemeine Steigerung um 20 bis 25 v. H. ab 1. Mai eingetreten.

Umrechnungskurse für die Berechnung der *Ausfuhrabgabe* nach dem Stande vom 1. Mai 1922, gültig für die Zeit vom 3. bis 9. Mai 1922. Holland 8600, Buenos Aires P. 82, Buenos Aires G. 190, Belgien 2000, Norwegen 4300, Dänemark 4800, Schweden 5900, Finland 470, Italien 1200, England 1000, Amerika 230, Paris 2100, Schweiz 4400, Spanien 3500, Neu-Wien 3, Prag 440, Budapest 30, Bulgarien 170, Rumänien 160, Jugoslawien 76, Luxemburg 1900, Yokohama 110, Rio de Janeiro 31.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 970, Lissabon 1700, Alexandrien 990, Valparaiso 2500.

Leistung von Ueberstunden für gemeinnützige Zwecke. In Altenburg ist Anfang Dezember eine Einigung zustande gekommen, wonach zugunsten der Lungenkranken die Arbeiter vierteljährlich eine Ueberstunde leisten und die dafür verdienten Beträge in eine gemeinnützige Kasse zahlen. Die Arbeitgeber haben sich verpflichtet, den gleichen Betrag abzuführen. Die Beteiligung an der Ueberstunde ist freiwillig, und sie wird nicht nur in der Industrie, sondern auch beim Handel und in Gewerbeinnungen geleistet. Die Kasse wird von einer paritätischen Kommission verwaltet. *A.*

Größenmaße der Päckchen

Die Postverwaltung klagt, daß die Versendungsbedingungen für Päckchen vielfach nicht genügend beachtet werden. Namentlich wird übersehen, daß die Größenmaße — 25 cm lang, 15 cm breit und 15 cm hoch — für alle Päckchen, mithin auch für die von Behörden eingelieferten und an Behörden gerichteten Päckchen Gültigkeit haben. Geringe Ueberschreitungen in der einen Richtung auf Kosten der anderen sind zulässig, doch muß das Höchstmaß des Rauminhalts eingehalten werden. Der Begriff „geringe Ueberschreitung" wird von den Postanstalten verschieden ausgelegt. Zur Vermeidung der dadurch entstehenden Weiterungen bestimmt das Reichspostministerium, daß eine Ueberschreitung der Größenmaße nur dann als gering anzusehen ist, wenn sie nicht mehr als 1 Zentimeter in einer Richtung beträgt, vorausgesetzt, daß das Höchstmaß des Rauminhalts (3750 ccm) eingehalten wird. Die Annahmebeamten sollen mit Sorgfalt prüfen, ob die aufgelieferten Päckchen den Bestimmungen entsprechen. Es ist sicherzustellen, daß unvorschriftsmäßige Päckchen nicht abgesandt werden. —*r*—

Absendung der Ausstellungsgüter. Die Ausstellungsleitung hat als Zeitpunkt für die Einlieferung der Ausstellungsgüter den 1. Mai 1922 festgesetzt. Jedes Kollo hat an deutlich sichtbarer Stelle den Namen des Absenders zu tragen.

Bestellung von Wohnungen in München. Während der Dauer der Deutschen Gewerbeschau von Mai bis Oktober 1922 wird im Hauptbahnhof in München (Südlicher Hof) ein Nachweisbüro für Unterkunft in Privatzimmern errichtet. Vorbestellungen von Zimmern sind an dieses Büro oder an folgende Stellen zu richten: Amtliches Bayerisches Reisebüro, vorm. Schenker & Co., Promenadeplatz 16; Geschäftsstelle des Bayerischen Fremdenverkehrsvereins, Hauptbahnhof, Nordbau; Hamburg-Amerika-Linie, Arcisstr. 9; Lloyd Triestino, Maffeistrasse 14; Norddeutscher Lloyd, Residenzstr. 3; Oesterreichisches Verkehrsbüro im Kaufhaus Oberpollinger, Neuhauserstr. 44. Die Reisebüros nehmen auch Bestellungen auf Hotel- und Pensionszimmer entgegen. Das Nachweisbüro am Hauptbahnhof vermittelt nur Privatzimmer.

Versandstreifen und Aufschriften auf Zeitungen. Nach § 3 der Postverordnung vom 22. Dezember 1921 sollen auch die Versandstreifen der Zeitungen so beschriftet werden, daß die Aufschrift den Langseiten des Umschlags gleich gerichtet ist. Das hat insofern zu Schwierigkeiten geführt, als die Postanstalten solche fehlerhaften Sendungen von der Beförderung ausschließen zu müssen glaubten. Da aber viele Zeitungen Versandstreifen, die dieser Bedingung nicht entsprechen, in größerer Menge auf Vorrat hergestellt und noch im Besitz haben, würde die sofort in Kraft tretende Durchführung dieser Bestimmung zu einer sehr erheblichen wirtschaftlichen Schädigung dieser Zeitungen führen. Der V. D. Z.-V. hat sich deshalb an das Reichspostministerium mit der Bitte gewandt, ausnahmsweise zu gestatten, daß der vorhandene Vorrat an derartigen Versandstreifen erst verbraucht werden darf. Der Verein hat gleichzeitig vorgeschlagen, daß der Zeitpunkt, von welchem ab dann derartige Versandstreifen nicht mehr verwendet werden dürfen, auf den 30. September festgesetzt wird.

Postpaketverkehr nach Belgien. Die belgische Staatsbahnverwaltung führt Klage darüber, daß die Postpakete nach Belgien häufig nur von *einer* Zollinhaltserklärung begleitet sind und daß die Zollinhaltserklärungen über Art, Menge, Wert, Gewicht usw. jeder Warengattung oder der einzelnen Gegenstände unvollständige Angaben enthalten. Postpakete nach Belgien müssen von zwei Zollinhaltserklärungen begleitet sein. Weitere Auskunft erteilen die Postanstalten.

Englisch-holländische Luftpost. Die englische Postverwaltung gibt bekannt, daß der Luftpostdienst nach Holland, der während des Winters eingestellt war, wieder aufgenommen ist. Das Flugzeug geht jeden Wochentag um 10 Uhr vormittags von Croyden ab und erreicht Rotterdam etwa um 1.30, Amsterdam etwa um 2.15 Uhr nachmittags. Umgekehrt geht die Post um 2 Uhr nachmittags von Amsterdam, um 2.45 von Roterdam ab und kommt in Croydon etwa um 5.30 Uhr nachmittags an. Die Sondergebühr beträgt nur 3 d, für die Unze gegen 4½ d. im vergangenen Jahre. Für Briefsachen nach Bremen, Hamburg, Berlin und die skandinavischen Länder ergibt sich eine Zeitersparnis von rund 24 Stunden.

Einstellung des Wertkästchendienstes mit Norwegen. Die norwegische Postverwaltung hat den Wertkästchendienst eingestellt. Kästchen mit Wertangabe nach Norwegen sind daher von jetzt an nicht mehr zugelassen.

Internationale Ostmesse in Lemberg. Diese Anfang September stattfindende Messe soll für den Handel mit dem Osten von Bedeutung werden. Das Messegelände ist mit dem Haupt-Eisenbahnnetz durch ein Industrie-Geleise verbunden. Anfragen sind an den ehrenamtlichen Vertreter für die Papierindustrie (Maschinen für die Papierfabrikation, Papierverarbeitung, Siebe, Filze, Roh- und Hilfsstoffe) Ing. I. E. Silbiger, Gesellschafter der „Papyrus" in Bielitz, Poln.-Schlesien, Schießhausstraße 25, zu richten.

Eine Sondersteuer auf Handel und Industrie in Rußland zugunsten des Zentralausschusses für Hungerhilfe wurde vom Finanzkommissariat beschlossen und soll mit 10 v. H. der Grundsteuer und 1 v. H. des Umsatzes (für Hersteller und Händler von Luxuswaren jedoch 50 bzw. 2 v. H.) erhoben werden. *bg.*

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Holzschleiferei Waldkirchen-Zschopauthal, G. m. b. H. in *Chemnitz:* Das Stammkapital ist um 48 000 M., mithin auf 120 000 M. erhöht worden.

Die *Zellstoff-Fabrik Waldhof* in *Mannheim-Waldhof* beschloß die Umwandlung der vorhandenen 8 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. A in Stammaktien sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 40 Mill. M. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes durch Ausgabe von 8 Mill. M. neuer, auf den Namen lautender 7proz. kumulativer, zu 115 v. H. rückzahlbarer Vorzugsaktien Lit. A mit 15fachem Stimmrecht und von 32 Mill. M. Stammaktien, beide dividendenberechtigt vom 1. Januar 1922 ab. Das gesamte Grundkapital beträgt nunmehr 138 Mill. M. Zur Begründung der Kapitalerhöhung verwies der Vorsitzende u. a. auf die im Januar bekanntgegebene Uebernahme des Aktienkapitals der Posener Cellulose- und Papierfabriken und auf die inzwischen aufgestellten Pläne zu Erweiterungen und Angliederungen. Um dem vielbeklagten Mangel in Zellstoffen einigermaßen zu steuern, habe die Gesellschaft sich zum Wiederaufbau der Zellstoff-Fabrik Kehlheim entschlossen, die teilweise durch Feuer zerstört worden war, von der aber ein Teil der Anlagen, insbesondere die Kocherei und die Sulfitanlage, deren Neuerrichtung heute 100 bis 200 Mill. M. erfordern würde, erhalten geblieben ist. Von dem neuen Kapital dienen 20 Mill. Mark für diese Angliederung und Erweiterung. 20 Mill. M. werden den Aktionären im Verhältnis 3 : 1 zu 200 v. H. angeboten.

Natronzellstoff- und Papierfabriken - Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung in *Stahlhammer:* Die Prokura des Heinrich Lachmann ist erloschen.

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft in *Cunnersdorf:* Zum Vorstandsmitglied ist der Direktor Hans Roth in Cunnersdorf bestellt. Direktor Richard Curdes zu Cunnersdorf hat sein Amt als Vorstandsmitglied niedergelegt.

Dem Geschäftsbericht für das Geschäftsjahr 1921 der *Mimosa, Aktiengesellschaft, Fabrik photographischer Papiere, Dresden,* entnehmen wir: Die rege Nachfrage nach den Erzeugnissen der Firma, die bis jetzt anhielt sowie das von ihr durch Verschmelzung mit der Neuen Photographischen Gesellschaft A.-G. in Berlin übernommene Geschäft dieser Gesellschaft hat gutes Ergebnis ermöglicht. Die Bilanz weist einschließlich des Gewinn-Vortrages aus dem Vorjahr einen Gewinn von 4 552 399 M. aus. Wir schlagen vor, diesen Betrag in folgender Weise zu verwenden: Abschreibungen 238 907 M., Zuweisung zum Spezialreservefonds 450 000 M., zum Dispositionsfonds 150 000 M., zum Delkredere-Konto 281 656 M., an Einzahlungskonto für neue Aktien 700 000 M., 7 v. H. Dividende auf 500 000 M. Vorzugsaktien 35 000 Mark, 24 v. H. Dividende auf 6 500 000 M. Stammaktien 1 560 000 M., 24 v. H. Dividende auf 500 000 M. in Stammaktien umgewandelte Vorzugsaktien 120 000 M., Gratifikationen an Arbeiter und Beamte 250 000

Hosted by Google

Oeltuch

...it Gewebe, 100-cm-Rollen oder ...eschnitten, sofort lieferbar, billig ...zugeben. Anfragen unt. **A. 95359** ...n die Papier-Zeitung erbeten.

...000 kg **grau Einschlag,** 40 g, 68×100, 20,— M. d. kg,
...000 „ **blau Glacé,** 100 g, 75×100, 26,— M. d. kg,
...000 „ **gelb Glacé,** 120 g, 75×100, 30, —M. d. kg,
...000 „ **braun eins'gl. Kraft,** 120 g, 120 g, Format u. Rollen, 23,50 M. d. kg,
...000 „ **braun Bast,** 80 g, Format u. Rollen, 20,— M. d. kg,
...000 „ **braun Pack,** 250 g, Roll., 150 cm, 19,— M. d. kg,
...000 „ **halbweiss Zell.,** eins. sat., 80 g, 75×100 cm, 27,50 Mark d. kg,
...000 **Stück Papierservietten, Ia** Qual., 37×37, 120,— M. d. 1000 Stück,
...000 **Bogen Wachsseiden-Papier,** 50×75, Ia Qual., 1000 M. d. 1000 Bogen,
...eiss **Seiden, Ia** Qual., 48×74 cm, 650 Ries, 1600 M. d. Ball.; 74×96 cm, 300 R., 3300 M. d. Ballen; 75×100 cm, 2600 kg, 44 M. d. kg.,
...ort ab süddeutscher Station ...ell. Anfragen unt. **C. 95361** an die ...pier-Zeitung erbeten

...0 000 kg [95367

lila Prospekt

...71 cm, 40 g, das kg 27,50 M. ab ...inzig sofort zu verkaufen.

...lius Guttfeld sen., Berlin SW 11
Hallesches Ufer 10

Krepp-Papier

...twa 100 g/qm, naturf. u. braun, nur ...n Format 43×103 u. 90×110 cm ...esonders für Industrieputztücher ...eignet), hat billig abzugeb. [95368

Badenia G. m. b. H.,
Limbach i. Baden

...ein's'gl. br. **Bastpap.,** 80—100 g/qm ...100—140-cm-Rollen, d. kg 17,50 ...ab Lager Berlin,
...ein's'gl. br. **Zellulose,** 100/120 g, ...100—120-cm-Rollen, d. kg 19,50 ...ab Lager Berlin,
...zu verkaufen. Anfr. u. **H. 95370** ...an die Papier-Zeitung erbeten.

...glatt hellgrau Karton

...Grösse 65×72 cm, 0,5 mm dick, ...ie Ware, **etwa 1000 kg** abzugeben.

...orwerk & Co., Düsseldorf 2

...Einige Ladungen [95372

Wellpappe

...preiswert abzugeben, auch geteilt.

Kaufe laufend für Inland **weiss ...farbig Zellulosepapier, Natron-Bastpapier.**

...anz Decker, Papiergrosshandlung
Hildesheim

...Etwa 3000 kg bunt **Druckausschuss,** etwa 60/94 bis 64/96 cm, in ...unaufgestossenem Zustand verpackt für **Verpackungs-, Stanz-, Einschlag-** oder **Auslegezwecke** geeignet, günstig verkäuflich. [95534

P. Zeitung, Pössneck

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten [A3328
vom Lager und auf Anfertigung

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

5000 Bogen Ia einseitig gestrichener Chromokarton

zur Hälfte bläulich matt, zur Hälfte grünlich matt, 290 g/qm, 67×100 cm gross, abzugeben. [95395

Kunst- und Lichtdruckwerk Paul Richter, Magdeburg
Sieverstorstrasse 61

Naturkarton

in allen Farben und Stärken

sofort lieferbar

Süddeutsche Photogr.- Karton- u. Karten-Industrie Arthur Pfau
Kirchheim-Teck 25, Württbg. [95487

Fein weiss Elfenbeinkarton

50×65 cm, in den Schweren 80, 100 und 125 kg die 1000 Bogen, sofort vom Lager lieferbar. [95523

C. Volk Nachfolger, Papiergrosshandlung, **Gotha**

Etwa 2500 kg sat. weiss h'haltig 1/1 **geleimt Schreib,** etwa 50 g/qm, im Format 42×54 cm,
„ **2000** „ dasselbe im Format 42×82 cm,
„ **3000** „ **sat. weiss geleimt Druckpapier,** 42×54 cm, 50 g/qm,
„ **1500** „ dasselbe im Format 42×82 cm,
in Hamburg lagernd, sind billig zu verkaufen.
Anfragen unter **B. 95456** an die Papier-Zeitung erbeten.

Neuheiten in: [95435

Dekor. Patenbriefen

Taufmünzen als Patenbriefeinlage

Arthur Beyerlein = Leipzig

Grossisten erbitte Musterkollektion einzufordern.

Abzugeben
1500 qm Paraffinpapier, 100 cm br., d. qm 4,50 M. **2500 Bg. grün Durchschlagpapier,** 8 kg, 46×59 cm, °/₀₀ 500 M. **2000 Rll. fettd. Butterbrotpapier,** 30 g, à 100 Blatt 24×30 cm, °/₀ 1050 M. **1000 Rll. fettd. Butterbrotpapier,** 35 g, à 100 Blatt, 25×30 Zentim., °/₀ 1150 M. **1000 Rll. fettdicht Butterbrotpapier,** 35 g, à 100 Blatt, 23×33 cm, °/₀ 1150 M. **100 000 Bl. m'gl. Durchschlagpap.,** Quart, Qualität Druck 50 g, °/₀₀ 90 M. **15 Ztr. Bäckertüten,** 4 Pfd., Ztr. 1500 M. **300 kg rosa Pergamyn,** 75/100 cm, 40 g/qm, d. kg 55 M. Etwa **50 000 St. Kaffee- u. Kakaobeutel** aus farbig Pergamyn, preiswert. [95264

Gebr. Regel, Berlin NO 43
Neue Königstr. 10
Fernspr. Kgst. 6696
Telegr.-Adr. Papierregel Berlin

5000 kg

Packzellulose

in Rollen 125 und 140 cm, 180/200 g/qm, d. kg **21,50 M.** vom Lager ab **thür. Station** lieferbar. Anfr. unter **K. 95467** an die Papier-Zeitung erb.

Braun Bastpack

120/125 g, je 1000 kg, 150-cm-Rollen u. Bogen, 75/100 cm, zu 18 M. d. kg ab südd. Station abzugeben. Anfr. u. **J. 95374** an die Papier-Ztg. erb.

Sat. Lederbraun

Format 75×100 cm, je 1000 kg, 105 und 130/135 g/qm schwer, geg. Kasse 18 M. d. kg ab hier sofort lieferbar. 120 Mille Saugpost, 4° zu 125 M. d. °/₀₀ Bl. [95453

August Blech, Papiergrosshdlg.
Benrath, Rh.

Sofort lieferbar
je **2000 kg**

extra zäh Packstoff

braun, in Rollen, 150, 125, 100 und 75 cm breit, d. kg zu 17,50 M. ab Bahnhof Hannover.
Anfragen unter **L. 95381** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmappen, „Ascharia-Leinen"

5/5 gefüllt, zu 100 Stück, zu 80 M. d. 100 Stück, abzugeben. Anfr. u. **K. 95375** an die Papier-Ztg. erb.

Für Papierfabriken und Industrielle!

Ein Posten

Aktien

einer **erstkl. Papierfabrik** und **Verlagsanstalt** gegen Barzahlung abzugeben. Angebote erb. [95492

Ernst Beckmann, Stolpmünde

Sofort lieferbar
etwa 1200 m

schwarz Glanzwachstuch

prima Qualität, 110 cm breit, zum Preise von 65 M. d. m ab Haus, gegen sofortige Kasse. Anfr. unt. **C. 95495** an die Papier-Zeitung erb.

Skizzenpauspapiere
Transparentpapiere
Zeichenpapiere

prompt lieferbar. Anfragen unter **Y. 95278** an die Papier-Zeitung erb.

Sofort abzugeben: 10 tons

neue Buchbinderpappen

Normalformat 75/100 cm, 3—4 mm Stärke. Angebote unter **A. 95118** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkaufe

wegen Aufgabe d. Art. einige 1000 Bog. **Photographie-Kartons,** 73×96 Zentimeter, 1,5 mm stark, in den Farben weiss- und braun-glatt, braun-leinen, hellgrau- u. chamoisleinen, garant. nur I. Wahl. Von 500 Bog. an, à 1000 Bog. 18 000 M. netto. Abschnitte von Originalk. auf Verlangen. Ang. unt. **P. 95430** an die Papier-Zeitung erbeten.

Manila-Karton
1000 Bg. gebl., 48/64 cm, 270 g
2000 Bg. gelbl., 65/100 cm, 270 g
1000 Bg. gelbl., 65/100 cm, 260 g
600 Bg. gelbl., 64/96 cm, 250 g
das kg 36 M.
4000 Bg. farbig, 40/50 cm, 70 kg
1000 Bg. 2950 M.

Normal-Akten
10 000 Bg. 7b, 36/47 cm, 42,3 kg
1000 Bg. 1500 M.

Prospektpapier
10 000 Bg. violett, 63/94 cm
1000 Bg. 520 M.

Kunstdruck
5000 Bg. weiss, zweiseitig, leicht holzhaltig, 46/59 cm, 24 kg
1000 Bg. 960 M.

Kartei-Karton
2500 Bg. farbig, 55/81 cm, 90 kg
1000 Bg. 4850 M.

Florpost
6500 Bg. sat. weiss, hochgebleicht, 76/100 cm, 30 g
1000 Bg. 1250 M.

ab südd. Station. Anfragen unter **R. 95476** an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Mark, Zuweisung an Beamten-Pensionskasse 100 000 M., an Arbeiter-Rentenkasse 190 000 M., Aufwendung für allgemeine Wohlfahrtszwecke 100 000 M., Aufsichtsratstantième 268 333 M., Vortrag auf neue Rechnung 108 502 M. Der Generalversammlung soll eine weitere Erhöhung des Kapitals durch Ausgabe von nom. 3 000 000 M. neuer Stammaktien vorgeschlagen werden. Hierbei soll das obenerwähnte Aktieneinzahlungskonto Verwendung finden. Das neue Geschäftsjahr weist sehr guten Absatz auf.

Papierwarenfabrik Erich Schoeller, G. m. b. H. in *Düren:* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 7. März 1922 ist die Firma abgeändert. Sie lautet jetzt: *Osnabrücker Papierwarenfabrik Erich Schoeller, G. m. b. H.* Dem Kaufmann Adolf Holtzschue in Düren ist Einzelprokura, den Kaufleuten Josef Kerres in Lendersdorf und Peter Papst in Niederau Gesamtprokura erteilt.

Papier-Industrie-Gesellschaft m. b. H. in *Stettin:* Zum weiteren Geschäftsführer ist der Kaufmann Friedrich Kabel in Stettin ernannt.

Sorber & Co. Plauener Papier-Manufactur in *Plauen:* Dem Kaufmann Carl Friedrich Theodor Nierth in Dresden ist Prokura erteilt.

Rheinische Kartonfabrik, G. m. b. H., Neuß: Die Firma ist in *L. Osthushenrich G. m. b. H.* abgeändert. Zum weiteren Geschäftsführer ist Fabrikdirektor Erich Goder, Neuß, bestellt. Den Kaufleuten Johann Orlean in Neuß und Wilhelm Osterwald in Heidenau ist Gesamtprokura erteilt.

Die Herren Georg Heinlein, Kartonnagenfabrikant, und Erhard Albrecht, haben unter der Firma *Heinlein & Albrecht* in *Nürnberg*, Bärenschanzstr, 43, eine Kartonnagenfabrik gegründet. *M,*

Herr *Karl Duggert* hat unter der gleichnamigen, eingetragenen Firma in *Mannheim,* N 4, 22, ein Etui- und Kartonnagengeschäft eröffnet. *M.*

Die Firma *William Heumann, Sächsisch-Schlesischer Papiervertrieb* in Breslau hat in *Berlin NW 7,* Unter den Linden 56, ein Zweigbüro errichtet. Die Leitung liegt in Händen des in Berliner Fachkreisen bekannten Herrn F. Braun.

Bremer & Schmitt, Vertreter erster Häuser der Papier- und Pappenerzeugung, *Köln.* Die Geschäftsräume wurden von Köln-Nippes nach dem neuerbauten Bürohaus „Schwerthof" in Köln am Neumarkt verlegt.

H. Melchers & Co., Herstellung und Vertrieb von Liniaturen, Geschäftsbüchern und Drucksachen, in *Düsseldorf,* Parkstraße 64. Gesellschafter: Kaufleute Heinrich Melchers, Karl Melchers und Ferdinand Arens.

Richard Telle, Papiergroßhandlung in *Gera.* Dem Geschäftsführer Adolf Wernecke in Gera ist Prokura erteilt.

Ins Handelregister wurde die Firma *Oswald Weißer, Warmbrunn* i. Schl., eingetragen. Inhaber ist der Kaufmann Bruno Weißer. Gegenstand des Unternehmens ist Buchhandel und Papierwaren-Großhandel.

Unter der Firma *„Volk & Kunz"* wurde in *Würzburg,* Gardistenstraße 3, eine Papierwarengroßhandlung eröffnet. *M.*

Die *Linke-Hofmann-Werke, Akt.-Ges.* in *Breslau* ruft eine Generalversammlung ein, die über die Einziehung der gesamten 3,3 Mill. M. Vorzugsaktien der Gesellschaft zum Nennbetrage aus dem Reingewinn des Geschäftsjahres 1921 Beschluß fassen soll.

Mit Vertrag vom 28. März 1922 hat sich unter der Firma *„Ansbacher Patenschreibstiftfabrik G. m. b. H."* in *Eyb b. Ansbach* eine Gesellschaft für Herstellung und Vertrieb von Patentschreibstiften und ähnlichen in die Schreibwarenbranche fallenden Artikel gebildet. Das Stammkapital beträgt 330 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Herren: Johann Burger und Otto Schönstein.

Bürobedarfshaus Ludwig Ries in *Worms.* Inhaber ist Herr Ludwig Ries, Kaufmann in Worms. Dem Kaufmann Gustav Wetzel ist Prokura erteilt.

Die *Luppa G. m. b. H.* in *Ludwigsburg* (Ludwigsburger Pappartikel) hat ihr Stammkapital von 100 000 M. auf 300 000 M. erhöht. *M.*

In der Generalversammlung der *Frankfurter Verlagsanstalt A.-G.* in *Frankfurt a. M.* wurde die vorgelegte Bilanz und der Antrag auf sofortige Ausschüttung einer 8prozentigen Dividende genehmigt und beschlossen, das Aktienkapital um 2 Millionen Mark auf 4 Millionen Mark zu erhöhen. *M.*

Die *„Schwabenpresse G. m. b. H."* in *Ludwigsburg* (Wttbg.) hat ihr Stammkapital von 100 000 M. auf 300 000 M. erhöht. *M.*

Offene Handelsgesellschaft *Druckerei Graphia, Inh. Bruno Galinsky & Fritz Hoffmann, Breslau.* Persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Bruno Galinsky und Schriftsetzer Fritz Hoffmann.

Verlagsdruckerei Heilbronn Schiffer & Co., Gesellschafter Karl Burkhardt ist ausgeschieden; die Gesellschaft hat sich aufgelöst. Der Gesellschafter Hermann Schiffer, Buchdruckereibesitzer in Heilbronn, führt das Geschäft unter der bisherigen Firma weiter.

Mecklenburger Warte, Zeitungsverlag, G. m. b. H. in *Rostock.* Das Stammkapital beträgt 110 000 M.

Insel-Verlag, G. m. b. H. in *Leipzig:* Das Stammkapital ist durch Beschluß der Gesellschafter vom 7. März 1922 laut Notariatsprotokolls von demselben Tage auf drei Millionen Mark erhöht worden.

Technischer Verlag Volger & Co., Verlag technischer Zeitschrift und Buchwerke, in *Leipzig-Reudnitz,* Oststr. 40/46. Gesellschafter sind der Verlagsbuchhändler Carl Ernst Bruno Volger, als persönlich haftender Gesellschafter, und ein Kommanditist.

Pontos-Verlag, G. m. b. H. in *Freiburg i. Br.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Büchern und Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Geschäftsführer sind Hugo Peyer, Alexander Röchling Ehefrau, Ilse geb. Heye, Theodor Fisher.

Politisch-Akademischer Verlag G. m. b. H. in *Berlin.* Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer Verlagsbuchhändler Paul Schmidt, Berlin-Schöneberg.

Treue Mitarbeit. Am 29. April feierte Herr *Max Krippner,* Vorsteher der Tüten- und Beutelabteilung, sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Quack & Fischer G. m. b. H. in *Viersen.* Dem ersten Jubilar bei genannter Firma, über deren 25jähriges Bestehen wir vor einem Monat berichten konnten, wurden von der Firma sowie den Angestellten und Arbeitern zahlreiche Ehrungen zuteil.

Papier-Ausschreibungen in Australien. *Melbourne,* 27. April. Der „Commonwealth Tender Board" und das „Governement of Victoria" haben große Mengen Papier zum 4. Juli ausgeschrieben. Es handelt sich u. a. um Zeitungsdruckpapier und 500 000 Briefumschläge, auch wird Strohpappe, Karton (pasteboard), Löschpapier und braunes Papier verlangt.

Zeitungswesen. *Der Not im Zeitungsgewerbe* ist auch das Blatt der Berliner Unabhängigen, die *„Freiheit"*, zum Opfer gefallen. Vom 1. Mai ab wird es täglich nur noch einmal als Morgenblatt erscheinen. Zweimaliges Erscheinen wäre nur möglich, wenn der Bezugspreis von 35 auf 45 bis 50 M. erhöht worden wäre.

Nach der soeben erschienenen amtlichen Zeitungsliste für den vergangenen Monat haben wieder 177 Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt.

Androhung von Maßregelungen der Presse. Die erhöhte Aktivität, die die französische Politik seit einiger Zeit im besetzten Gebiete zu entwickeln scheint, äußert sich u. a. auch in der Ankündigung einer schärferen Ueberwachung der Presse. Im Laufe der letzten Wochen wurden zwei Blätter des besetzten Gebietes, die *„Kölnische Zeitung"* und der *„Mainzer Anzeiger"*, durch die Organe der Rheinlandkommission wegen einiger Artikel über die Kriegsschuldfrage verwarnt und ihnen für den Fall weiterer ähnlicher Erörterungen über dieses Thema zeitweiliges Verbot angedroht.

Die *„Frankfurter Zeitung"* setzte den Bezugspreis für ihre Leser am Orte und für Postbezieher in Deutschland auf 36 M. monatlich (ausschließlich Trägerlohn) fest, weil der Papierpreis, der im November vorigen Jahres noch 3,50 M. für das kg betrug, seit dieser Zeit von Monat zu Monat gestiegen und für April auf 12,80 M. von den Papierfabriken festgesetzt worden sei.

Der in *Offenbach* erscheinende *„Allgemeine Industrieanzeiger"*, Zentralblatt für Technik und Wirtschaft in der Maschinen-, Elektro-, Metall-, Werkzeug-, Armaturen-, Berg- und Hüttenindustrie, stellt jetzt, im 36. Jahrgange, sein Erscheinen ein. Im Abschiedswort an die Leser heißt es u. a.: „Der alte vielgerühmte deutsche Kaufmannsgeist beginnt, der unersättlichen Papiergeldgier eines alles überwuchernden Spekulantentums zu weichen. Angesichts der Trostlosigkeit der Entwicklung, die uns die nächsten Jahre mit Sicherheit bringen werden, ziehen wir einen ehrenvollen Untergang einem vielleicht mit feilen Mitteln erkauften Scheindasein vor."

Wir haben

IN BERLIN NW 7

Unter den Linden 56

(Fernsprecher: Moritzplatz 7880)

EIN ZWEIGBÜRO

errichtet. [A 3664

WILLIAM HEUMANN

Sächsisch-Schlesischer Papiervertrieb

BRESLAU 1, Ohlauer Str. 10—11

Hosted by Google

Papierbeutel

41×23 cm u. 32 cm hoch, 3-fach geklebt, Packpapier, Pergamentersatz, Gewicht etwa 200 g, grosser Posten, billig abzugeben.

Reuter, Horneburg (Unterelbe)

Für Export

... tons sat. weiss Zeitungsdruck

...5/100 cm, 50/52 g/qm, franko ...renze, einschl. Ausfuhrabgaben, **...21,50 M. d. kg** prompt lieferbar. ...schr. unt. **T. 95482** an die Papier-...itung erbeten.

Gebe ab grössere Mengen

Pergamyn- und Papierwolle

...eiss und farbig. Anfragen unter ...95484 an die Papier-Zeitung erb.

---

100 000 Faltschachteln

...us hellgrauem Karton, etwa 250 g, ...ne Kleid etwa 7,9×3,7×18,2 cm ...u 156 M. für 1000 Stück, sofort ...abzugeben. Muster auf Anfragen ...nter **X. 95486** an die Papier-Ztg.

---

3 Mill. Kunstkarten

...dar. Heilmann, Wellerberg), hat ...abzugeben im ganzen od. einzelne ...Muster zur Verfügung. [95496

C. Glumann, Dresden-A. 16

Nur für Export
20—30 t

...braun Zellulosepackpapier

...von 60 g aufwärts, Mai/Juni liefer-...bar. Anfr. unter **O. 95512** an die ...Papier-Zeitung erbeten.

---

150 Stück Briefordner

...cm Lochung, Quart, mit Hebel-...mechanik, Griffloch, Schutzkanten ...und Register, preiswert zu verk. ...Anfr. unt. **O. 95472** an die Papier-...Zeitung erbeten.

Weiss Seidenpapier

...8×74 cm, Folio, kurzfristig liefer-...bar, hat abzugeben [95473

Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31. Tel. A 6233

Etwa 5000 kg

...graue Schrenz-Tüten u. -Beutel

...sofort greifbar. Anfr. unt. **P. 95474** ...an die Papier-Zeitung erbeten.

Nicht-Tageszeitungspapier

...10 000 kg masch'glatt **Rotations-...druck**, 60-cm-Rollen, 50 g/qm, in ...Hamburg-Inland lagernd, sof. liefer-...bar. [95432

Norddeutsches Papierhaus Schillmann & Co. G. m. b. H. Hamburg 11, Rödingsmarkt 77

Gebleicht Pergamentersatz

...Vorrat etwa 540 kg, 20×30 cm und ...300 kg 45×75 cm, Stärke 42 g/qm, ...Preis 36 M. ab Lager Mannheim ...abzugeben. Anfr. unt. **Y. 95450** an ...die Papier-Zeitung erbeten.

Biete zur sofortigen Lieferung an:
Je 30 000 Bogen

mitteifein Post u. Kanzlei

18, 20, 22 und 24 kg schwer, 46×59 und 43×68 Zentimeter. 95428

Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Th.

Rosa Prospekt

3500 kg, 60 g Rot-Rollen, 56 cm, d. kg 24 M. Goudronné, 80- u. 120-Gramm-Rollen, ab Lager Berlin, d. kg 19,75 M. Anfr. unt. **K. 95419** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 Aktendeckel

80—85 g schwer, blau und grau, Format 40×50 cm, sofort ab Lager **Köln lieferbar.** Preis 1900 M. die 1000 Stück. Angeb. unt. **J. 95418** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eins. farbig Faltschachtel-Karton

70/100 cm, 250 g, d. kg 21 M. ab mitteldeutsche Station, freibleibend, zu verkaufen. Anfr. unter **G. 95415** an die Papier-Zeitung erb. Muster auf Wunsch zu Diensten.

Holzpappen Lederpappen

sofort vom Lager lieferbar. [94649

Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Packseiden

weiss und gestreift

Blumenseiden

weiss und farbig
sofort vom Lager lieferbar. [95203

Aug. & Herm. Tönnesmann Düsseldorf

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321

2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G. 168×180
50 000 MappenHerrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25.

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Sofort lieferbar:

Lederpappen

etwa	160	50	150	200	Ztr.
	24	30	36	40	er

die 50 kg 70/100 cm in Ballen.

Anfragen unter D. 94943 an die Papier-Zeitung erbeten.

5—10 000 kg alte Jacquardkarten mit Fäden, ohne Metallteile, ab mitteldeutscher Station abzugeben. Anfragen unter **O. 95383** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sehr grossen Posten

Strand-Postkarten

reichhaltig sortiert, d. ‰ mit 120 Mark verkäuflich. [95459

Papier-Industrie Lauban

Farb. Druckausschuss

110/140 cm, 500—600 kg, à 14,50 M.

Adlerkanzlei

12 kg, 10 000 Bg., à 480 M. [95460

Papier-Industrie Lauban

Eilfrachtbriefe

13 000 Stück, 19×30 m. Stempel, à 65 M. franko. [95535

Papierverwertung, Gleiwitz

Blau-Aktendeckel

abzugeben durch **H. Möbius, Berlin,** Gr. Görschenstr. 4. [95539

Sofort lieferbar ab norddeutscher Station abzugeben:

500 Tafeln eins. poliert **Preßspan,** 68×86 cm, 6 mm stark, d. 100 St. 1335 M.
500 Bogen **Schwarz Cambric,** 51/61 Zentimeter, d. 1000 Bog. 1470 M.
100 m dünn **weiss Shirting-Ersatz,** 70 cm breit, d. m 4,80 M.
100 m dünn **schwarz Shirting-Ersatz,** 70 cm breit, d. m 4,90 M.
je 1000 Bogen **Achat-Marmor in drei Farben,** 46/76 cm, d. 1000 Bogen 1250 M.
50 m **Kunstleder, kasch., schwarz,** 95 cm breit, d. m 20,20 M.
40 m **Heftgaze,** 100 cm breit, d. m 13,50 M.
50 m **schwarz Kaliko,** 95 cm breit, d. m 36 M.
40 000 Bogen **rosa Schullösch,** 47/60 Zentimeter, 30 kg, d. kg 15 M.

Anfragen unter **A. 95532** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbbänder

Restposten, etwa 250 St., 25 mm u. 150 St. 11—16 mm rec. u. kop., viol. u. schw., geschlossen, à 20 M.

Kohlepapier

1500 Bl. 20 M. d. 100, viol. u. schw., gibt ab [94975

Günther, Hannover, Georgstr. 12

Zellulose-Auktion in Hamburg!

Mittwoch, 10. Mai 1922, 2¼ Uhr pünktlich, in der Börse I. Stock, Saal 132, für Rechnung, wen es angeht, über durch **Elbwasser beschädigte**

etwa 294 Ballen schwedische Sulfit-Zellulose

soweit solche geborgen wurden, lagernd im Freihafen in 2 Schuten beim Taucher M. A. Flint, Ellerholzdamm 11/13, woselbst jederzeit **ohne Schein** zu besehen.

Verkauft wird in 2 Kavelingen (je der Inhalt **einer** Schute) in Reichsmark d. **100 kg nasses Gewicht,** wie solches bei der Empfangnahme ermittelt wird, netto Cassa, ex Schute zu empfangen.

Zahlung gegen Lieferschein bis 12. Mai a. c.

Abnahmefrist bis 13. Mai a. c.

Näheres durch die verkaufenden Makler. [95410

Rockstrohen & Wooge
Hopfensack 19 II
Tel.: Elbe 627 u. 679, Vulkan 6653

Papier-Ausstattungen

Briefkassetten
Briefmappen
Briefblöcke
Stenogrammblöcke

Papierwarenfabrik
J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125.

Jünger & Hahn, G. m. b. H.
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn
Postkarten
Zigarren
Zigaretten **-Beutel**

A3564

Büttenpapiere

Bogen, Karten und Umschläge

Wechselformulare

Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten

Verlangen Sie Musterkollektionen

May & Spies, Düren, Rhld.

Braunholzpapier

für Exportlieferung noch einige Ladungen schnellstens lieferbar. Anfr. unt. **C. 95457** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten

Briefumschläge v. 127 M. an, **Durchschlagpapier, Kohlepapier, Stenogrammhefte, Notizblocks, Chromokarton.** [94911

Ed. Albertus Simon, Hamburg 1
Spaldingstr. 64/68

Was der Baedeker

für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremdsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Hosted by Google

Börsenbericht

Kurse vom 28. April 1922

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 28. April	Kurs vom 31. März
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	12 000	20	25	1050,00	1250,00
Ammendf. Papierf.	16 500	60	60	1788,00	1898,00
Arnsdorfer Papierf.	1 000	—	—	87,75	—,—
Aschaffenburger	24 000	25	25	907,00	1035,00
Cröllwitzer	10 500	10	15	910,00	949,00
Feldmühle	27 000	20	25	890,00	918,00
Kostheimer Cellulose	13 000	6	12	749,75	650,00
Nordd. Lederpappen	2 288	0	6	650,00	750,00
Reisholz	50 000	11	18	644,00	700,00
Schles. Cellulosefabr.	12 000	15	25	799,00	973,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	949,00	1030,00
Untersachsenfld., Preßsp.	1 800	12	30	2800,00	2675,00
Varziner Papierfabr.	25 000	15	40	868,00	994,00
Wintersche Papierfabr. H	10 000	15	15	445,00	—,—
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	18	20	620,00	715,00
Zellstoff Waldhof	138 000	6	25	929,00	1030,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik F	7 000	20	20	990,00	1130,00
Bazar Genußscheine	2 550	10	15	1250,00	1060,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	22½	15	702,00	830,00
E. Gundlach, Bielefeld	2 000	12	15	910,00	920,00
W. Hagelberg, Berlin	3 200	0	15	678,00	650,00
Schött, Rheydt, Lith.	6 000	40	40	1430,00	1500,00
Stralsunder Spielkart.	1 400	6	25	3550,00	4100,00
Verlagsanst., Deutsche F	5 000	10	12	1280,00	1400,00
Wenderoth, Cassel	5 000	13	16	2050,00	2700,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch.-Fabrik	27 000	10	12	1200,00	1250,00
Berthold, Schriftg.	6 000	12	12	944,00	1010,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1400,00	1400,00
Cartonn.-Industrie	20 000	22	30	852,00	1000,00
Faber & Schleicher F	6 000	10	6	495,00	516,00
Joh. Faber, Bleistiftf.	10 400	25	35	1160,00	1410,00
Rockstrohwerke	4 500	14	20	1525,00	1575,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	20	25	930,00	1044,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal F	22 600	7	16	566,00	680,00
Schriftg. Offenbach	5 500	6	8	950,00	1090,00
Schriftgießerei Stempel F	12 000	20	25	1145,00	1130,00
Vogtl. Maschinenfabr.	42 000	20	18	650,00	714,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 28. April)

	v. 28. April 1922		v. 31. März 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	10786,50	10813,50	11563,40	11586,60
Brüssel und Antwerpen	2354,50	2390,50	2562,40	2567,60
Christiania	5318,30	5331,70	5434,55	5445,45
Kopenhagen	6022,45	6037,55	6443,45	6458,45
Stockholm	7340,80	7359,20	7012,05	7927,95
Helsingfors	597,25	598,75	593,40	594,60
Italien	1498,10	1501,90	1555,90	1559,10
London	1253,40	1256,60	1332,65	1335,35
New York	282,39	283,23	304,69	305,31
Paris	2586,50	2593,25	2737,25	2742,75
Schweiz	5483,10	5496,90	5864,10	5875,90
Spanien	4369,50	4380,50	4645,35	4654,65
Wien	3,65½	3,69½	4,18	4,22
Prag	551,30	552,70	581,40	582,60
Budapest	36,40	36,50	35,96	36,04

Die zu Beginn der Genueser Konferenz eingetretene Besserung der Mark war eine vorübergehende Erscheinung, da die Hoffnung der Finanzkreise, es käme bald zu einer großen ausländischen Anleihe für Deutschland, sich als trügerisch erwies. Dem neuen Steigen der ausländischen Währungen entsprechend, haben auch die Industriepapiere ihre Kurseinbußen zu großem Teil wieder eingeholt, soweit nicht neue Kapitals-Erhöhungen dem entgegengewirkt haben.

Obgleich der Tiefstand der Mark das Ausfuhrgeschäft erleichtert, wird doch die Ausfuhr durch das fortgesetzte sprunghafte Steigen der Preise aller deutschen Waren immer mehr erschwert. Löhne, Frachten, Steuern werden fast monatlich in die Höhe gesetzt, und Kohle, diese unentbehrliche Grundlage jedes Gewerbebetriebes, behauptet im Wettlauf der Preise fast die erste Stelle. Die einheimischen Papier- und Papierstoffpreise gehen vielfach schon über das 80fache des Friedenspreises hinaus, während die Papierpreise auf dem Weltmarkt infolge des überall noch flauen Geschäftsganges eher zum Rückgang neigen. Die Ausfuhr von Papier und Papierwaren nimmt auch aus dem Grunde ab, weil viele Fabriken infolge mannigfacher Hemmungen selbst ihre einheimische Kundschaft nicht befriedigen können und dieser in löblicher Weise den Vorzug geben.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Etiketten-Falzapparat

15680. *Frage:* Gibt es einen kleinen Apparat, mit dessen Hilfe man kleine Etiketten zusammenfalten kann, ähnlich wie das an einliegendem Muster-Etikett zu ersehen ist?

Antwort: Das gesandte Etikett ist im Winkelfalz auf etwa einen Zentimeter Breite zusammengefalzt, damit es in eine Schachtelpackung eingelegt werden kann. Ob die neuen Brieffalzmaschinen sich derart umstellen oder einrichten lassen, daß diese Falzart möglich wird, erscheint uns fraglich. Ueber andere Apparate sind wir nicht unterrichtet; vielleicht kann ein Leser Auskunft geben, der in den Papierwarenwerken tätig ist, die den pharmazeutischen Bedarf decken.

Streifendruckmaschinen

15681. *Frage:* Ich habe öfter Anfragen nach Maschinen zum Bedrucken von Papier oder Halbkarton in Bogen und Rollen mit bunten Linien und Streifen auf Vorder- und Rückseite, konnte aber bis dato eine gute Bezugsquelle hierfür noch nicht entdecken.

Antwort: Die Lieferanten derartiger Sondermaschinen, die neben dem Schwarzdruck auf Vorder- und Rückseite des Papiers oder Halbkartons auch zugleich mehrfachen farbigen Aufdruck, Nummerndruck usw. in einem Arbeitsgange erledigen, erfährt Fragesteller von jenen Maschinenfabriken, welche in der „Papier-Zeitung" Aehnliches anzeigen.

Festangestellte Vertreter

15682. *Frage:* Ich bin *gegen Gehalt* und Provision *festangestellter Vertreter* einer Papierfabrik und bin infolgedessen von der Umsatzsteuer befreit. Einer Aufforderung zur *Gewerbesteuer* habe ich aus demselben Grund nicht Folge geleistet. Nun steht die Steuerbehörde auf dem Standpunkt, daß nach § 10 Abs. 2 des Steuergesetzes meine hiesige Tätigkeit als Betriebsstätte im Sinne des Gesetzes aufzufassen sei und meine auswärts gelegene Firma hier gewerbesteuerpflichtig sei.

Antwort unseres steuerkundigen Mitarbeiters: Das Gewerbesteuergesetz regelt selbständig den Begriff des Betriebsorts. Zu dieser Interpretation darf deshalb nicht die sonstige Praxis herangezogen werden. Betriebsort im Sinne des Gewerbesteuergesetzes ist danach jeder selbständige kommunale Bezirk, in welchem durch Errichtung einer Zweigniederlassung Fabrikations-, Ein- oder Verkaufsstätte oder in sonstiger Weise ein stehender Betrieb unterhalten wird, mithin also jeder Ort, an dem sich Einrichtungen sachlicher oder persönlicher Art befinden, welche dauernd dem Betrieb gewidmet sind.

Aus der Anfrage läßt sich zwar nicht der Umfang der dort unterhaltenen Betriebsstätte entnehmen, doch trifft nach obigen Ausführungen das Vorliegen einer solchen zweifellos in diesem Falle zu. Die Firma, die diese Betriebsstätte unterhält, ist daher auch m. E. gewerbesteuerpflichtig. Sollte die dortige Gemeinde eine besondere Gewerbesteuerordnung besitzen, so richtet sich die Veranlagung zur Gewerbesteuer und überhaupt das Vorliegen eines gewerbesteuerpflichtigen Betriebes naturgemäß nach den Bestimmungen dieser Ordnung, doch ist mit Sicherheit anzunehmen, daß auch in solchem Falle der dortige Betrieb gewerbesteuerpflichtig ist.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUN 15 1922

Papier-Zeitung

Nr. 55 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 9. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco
sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit
Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 3648
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER
F. SOENNECKEN - BONN

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Untertürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Allerfeinste Riesen-Zigarren für 3,—
(135 mm lange, dicke Form, Tabakgehalt gleich 2 mittl. Zigarren), liefert noch als Beweis für höchste Leistungsfähigkeit die berühmte **Zigarrenfabrik Ernst Wenke & Co.**, gegr. 1893, **Bremen 58.** Der heutige Marktpreis ist bereits **100 Prozent** höher. Fast alle Besteller einer Probekiste mit 50 Stück zu 150 Mk. franko Nachnahme bestellten begeistert nach. Garantie: Zurücknahme.

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871

Rich. Holzrichter
BARMEN (Unterbarmen)
Briefumschlag-Fabrik
Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

DUPLEX-BLOCK

die beste fortlaufend numm. Merkmarke
Hch. Hermann
Stuttgart-Wangen 8

Hosted by Google

J. M. Voith,

Maschinenfabriken und Giessereien
Heidenheim a. Brz. und St. Pölten
(Württemberg) (Nied.-Oesterr.)

liefern

sämtliche Maschinen u. vollständige Einrichtungen

für die Herstellung von

Holzzellstoff
nach dem **Sulfit-, Sulfat-** oder **Natron-verfahren**

Strohzellstoff
nach dem **Sulfat-** oder **Natronverfahren**

einschliesslich

Frischlaugenbereitungs- und **Ablaugenverarbeitungsanlagen** sowie
Bleichereieinrichtungen, Chlorlösungsanlagen

47893

unter Berücksichtigung der neuesten Fortschritte.

Eigene langjährige Erfahrungen.

Für Farbbandfabriken

Schnittkantenbänder
Farbbandstoffe

liefern in allen Breiten und bester Ausführung

Steiger & Deschler G. m. b. H.
Ulm-Söflingen • Baumwoll-Feinwebereien

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgeholt oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Durch d. Geschäftsstelle d. Bl unter Streifband vierteljährlich 90 M. Nach dem Ausland jährlich 750 od. 300 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs-u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12 50 M. auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen ⅛, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

55 **Berlin, Dienstag, 9. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach im Monat Februar 1922 1533
Die Außenhandelsstellen 1536

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher- und Berufsgenossenschaft 1536
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1536
Der 1000-Mark-Schein im Altpapier 1536
Behördenlieferungen 1536
Die Stadtverwaltungen als Papierkäufer 1538
Dänemark 1538
Vereinigte Staaten von Amerika 1538
Brasilien 1538

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 1540
Der unlautere Wettbewerb und die Reklame . . . 1540
Regelung der Farbgebung 1540
Aus den Typographischen Gesellschaften 1542

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Landesverband Brandenburg 1544
Schreibmaschinenhandel und Schreibmaschinenbedarf in Mexiko 1544
Ausfuhr von Büromaschinen 1544
Schreibstift mit verschiebbarer Mine 1544
Füllhalter mit Namen versehen 1544
Geschäfts-Nachrichten 1556

Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach Januar/Februar 1922

In Nr. 44, S. 1257 haben wir die Hauptzahlen der deutschen Ein- und Ausfuhr im Monat Februar 1922 gebracht. Der nachfolgende Auszug gibt ein Bild von den Hauptposten der Ein- und Ausfuhr, soweit sie das Papierfach berühren.

I. Einfuhr

Herkunftsland	1922 Januar	Febr.	Januar/Febr.
Papierholz			
Holz zu Holzmasse (Holzschliff, Zellstoff)			
Danzig	1098	—	1098
Tschechosl.	50426	55392	105818
Polen	74082	190714	264746
Belgien	974	9140	10114
Uebrige Länder	21449	10045	31494
Zus. dz	**147979**	**265291**	**413270**
Wert in 1000 M.	6443	13035	19478
Papier, Pappe und Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Zellulose) u. and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Danzig	15 278	21 842	37 120
Tschecho-Slowakei	—	149	149
Skandinavien	17 666	5 064	22 730
Uebrige Länder	7 747	7 219	14 966
Zus. dz	**40 691**	**34 274**	**74 965**
Wert in 1000 M.	14 163	14 301	28 464
Pappen aus Holzstoff (Braunholz-, sogen. Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen: Dachpappen u. Röhren daraus Steinpappe; Schiffsfilz			
Zus. dz	**261**	**588**	**849**
Wert in 1000 M.	97	216	313
Packpapier, in der Masse gefärbt			
Zus. dz	**77**	**156**	**233**
Wert in 1000 M.	46	96	142
Packpapier aller Art, u. a. n. g., Seidenpapier über 30 g auf 1 qm, Pergamentersatzpapier			
Zus. dz	**1 027**	**72**	**1 099**
Wert in 1000 M.	573	72	645
Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier			
Zus. dz	**35**	**28**	**63**
Wert in 1000 M.	70	65	135
Seidenpapier, nicht über 30 g auf 1 qm			
Zus. dz	**178**	**52**	**230**
Wert in 1000 M.	2 749	439	3 188
Bücher, Bilder, Gemälde			
Bücher, auch Gebetbücher			
Zus. dz	**1 008**	**1 093**	**2 101**
Wert in 1000 M.	4 119	5 259	9 378

Herkunftsland	1922 Januar	Febr.	Januar/Febr.
Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier			
Danzig	720	146	866
Saargebiet	131	100	231
Skandinavien	7 724	2 898	10 622
Niederlande	1 428	258	1 686
Uebrige Länder	1 709	1 405	3 114
Zus. dz	**11712**	**4 807**	**16 519**
Wert in 1000 M.	2 128	961	3 089

II. Ausfuhr

Bestimmungsland	1922 Januar	Febr.	Januar/Febr.
Papierholz			
Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff			
Zus. dz	**1 336**	**155**	**1 491**
Wert in 1000 M.	41	6	47
Papier, Pappe u. Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Zellulose) u. and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Frankreich	24 738	15 470	40 208
Italien	12 375	10 690	23 065
V. St. v. Amerika	19 076	11 025	30 101
Uebrige Länder	21 914	18 774	40 688
Zus. dz	**78 103**	**55 959**	**134062**
Wert in 1000 M.	**67 423**	**54 799**	**122222**

Bestimmungsland	1922 Januar	Febr.	Januar/Febr.
Glanzpappe (Preßspan) und and. hochgeglättete Pappe, Kunstlederpappe sowie andere feine Pappen; Vulkanfiber; Pappen aus Holzstoff (Braunholz-, sogen. Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen; Dachpappen u. Röhren daraus; Steinpappe; Schiffsfilz			
Dänemark	5 923	4 120	10 043
Großbritannien	4 560	3 607	8 167
Niederlande	12 100	4 826	16 926
Norwegen	2 982	2 153	5 135
Oesterreich	1 127	2 833	3 960
Schweden	4 082	2 642	6 724
Südamerika	2 792	994	3 786
Uebrige Länder	12 796	8 202	20 998
Zus. dz	**46 362**	**29 377**	**75 739**
Wert in 1000 M.	26 135	19 831	45 966

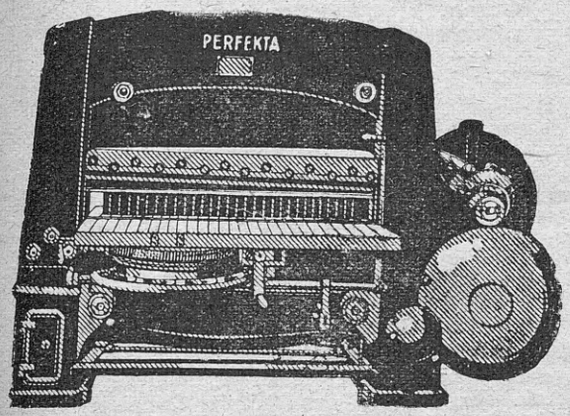
Hosted by Google

Bestimmungsland	1922 Januar	Febr.	Januar/Febr.
Pappen aller Art, gestrichen, mit Papier beklebt, lackiert, bronztert, überzogen, durch Pressen gemustert; Malerpappe; Kartonpapier (außer Zeichenkartonpapier)			
Belgien	278	857	1 135
Dänemark	418	365	783
Großbritannien	1 562	409	1 971
Italien	587	524	1 111
Niederlande	1 626	1 821	3 447
Baltikum	404	502	906
Südamerika	869	670	1 539
V. St. v. Amerika	333	148	481
Uebrige Länder	2 463	2 425	4 888
Zus. dz	**8 540**	**7 721**	**16 261**
Wert in 1000 M.	15 892	13 429	29 321
Ganz grobes graues Löschpapier			
Baltikum	211	—	211
Uebrige Länder	11	—	11
Zus. dz	**222**	—	**222**
Wert in 1000 M.	90	—	90
Packpapier aller Art einschl. des über 30 g auf 1 qm schweren Seidenpapiers und des gelben Strohpapiers			
Belgien	2 946	4 741	7 687
Dänemark	2 055	2 196	4 251
Großbritannien	17 713	17 356	35 069
Niederlande	20 069	14 878	34 947
V. St. v. Amerika	3 586	4 058	7 644
Uebrige Länder	22 818	15 936	38 754
Zus. dz	**69 187**	**59 165**	**128352**
Wert in 1000 M.	79 179	91 246	170425
Druckpapier, ungefärbt oder in der Masse gefärbt			
Frankreich	9 786	8 122	17 908
Italien	11 561	10 260	21 821
Niederlande	9 046	7 468	16 514
Südamerika	22 078	10 609	32 687
V. St. v. Amerika	37 423	13 835	51 258
Uebrige Länder	26 571	18 280	44 851
Zus. dz	**116465**	**68 574**	**185039**
Wert in 1000 M.	104261	64 493	168754
Löschpapier, außer ganz grobem grauen, Filtrierpapier			
Belgien	31	57	88
Italien	2	48	50
Niederlande	22	25	47
Norwegen	63	9	72
Südamerika	219	136	355
V. St. v. Amerika	22	—	22
Uebrige Länder	144	143	287
Zus. dz	**503**	**418**	**921**
Wert in 1000 M.	1 013	717	1 730
Pergamentpapier			
Dänemark	93	385	478
Großbritannien	153	68	221
Niederlande	306	82	388
Norwegen	168	228	396
Uebrige Länder	93	254	347
Zus. dz	**813**	**1 017**	**1 830**
Wert in 1000 M.	2 574	2 721	5 295
Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier; Zeichenkartonpapier; photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz-, Tapeten- u. and. n. g. Papier			
Belgien	2 971	4 056	7 027
Großbritannien	2 657	1 724	4 381
Niederlande	6 066	7 556	13 622
Oesterreich	2 280	1 589	3 869
Schweden	2 393	1 548	3 941
Südamerika	6 873	4 339	11 212
V. St. v. Amerika	3 366	4 537	7 903
Uebrige Länder	11 383	8 723	20 106
Zus. dz	**37 989**	**34 072**	**72 061**
Wert in 1000 M.	49 113	53 600	102713
Seidenpapier, nicht über 30 g/qm			
Danzig	187	1	188
Belgien	271	335	606
Dänemark	151	120	271
Frankreich	123	205	328
Großbritannien	500	970	1 470
Niederlande	510	972	1 482
Norwegen	168	56	224
Schweiz	111	190	301
Spanien	163	270	433
Südamerika	270	395	665
V. St. v. Amerika	272	112	384
Uebrige Länder	1 018	1 687	2 705
Zus. dz	**3 744**	**5 313**	**9 057**
Wert in 1000 M.	9 648	15 629	25 277
Buntpapier; lackiertes, mit Kreide usw. überstrichenes Papier; mit Metalldruck, Metallüberzug, Gold- oder Silberschnitt versehenes Papier			
Belgien	195	563	758
Niederlande	922	569	1 491
Ostasien	2 705	2 167	4 872
Südamerika	3 288	2 219	5 507
V. St. v. Amerika	400	738	1 138
Uebrige Länder	2 710	3 094	5 804
Zus. dz	**10 220**	**9 350**	**19 570**
Wert in 1000 M.	21 154	25 159	46 313
Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert oder mit Gespinstwaren überzogen, oder mit Unter- oder Zwischenlagen von solchen oder von Drahtgeflecht			
Zus. dz	**2 078**	**1 887**	**3 965**
Wert in 1000 M.	9 547	11 736	21 283
Drucke jedes Verfahrens:			
Postkarten mit Bilddruck, ein oder mehrfarbig, auch mit Pressungen oder Rändern in Farben, Gold oder anderen Metallen			
Belgien	97	54	151
Dänemark	50	28	78
Großbritannien	55	93	148
Italien	56	19	75
Niederlande	151	176	327
Oesterreich	41	69	110
Tschechoslowakei	51	68	119
Schweden	81	54	135
V. St. v. Amerika	120	33	153
Uebrige Länder	279	228	507
Zus. dz	**981**	**822**	**1 803**
Wert in 1000 M.	6 931	5 469	12 400
Besuchs-, Wunsch-, Empfehlungs-, Geschäfts- und ähnliche Karten aus Papier; Bilderpapier; Modellierbogen, Abziehpapier; zu Fahr-, Eintritts- oder dergl. Karten vorgedrucktes Papier, zu Rechnungen, Geschäftsbüchern oder dergl. vorgerichtetes Papier, andere Drucke			
Zus. dz	**5 079**	**5 090**	**10 159**
Wert in 1000 M.	25 966	29 019	54 985
Tapeten, Tapetenborten aus Papier			
Zus. dz	**7 913**	**8 085**	**15 998**
Wert in 1000 M.	25 948	31 966	57 914
Lichtempfindliches (gebrauchsfertiges) photographisches Papier; Lichtpauspapier			
Zus. dz	**821**	**1 009**	**1 830**
Wert in 1000 M.	8 765	11 540	20 305
Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, Ozon-, Reagens-, anderes chemisches, gummiertes usw. Papier			
Zus. dz	**1 686**	**1 532**	**3 218**
Wert in 1000 M.	8 669	9 455	18 124
Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln u. dgl. Behältnisse; Briefumschläge; Briefpapier, Briefkarten u. Briefumschläge in Behältnissen (Papierausstattung)			
Danzig	431	71	502
Saargebiet	309	703	2 012
Belgien	271	421	692
Dänemark	947	618	1 565
Großbritannien	584	365	949
Niederlande	4 168	4 580	8 748
Uebrige Länder	3 250	4 069	7 319
Zus. dz	**10 960**	**10 827**	**21 787**
Wert in 1000 M.	26 858	29 296	56 154
Geschäftsbücher, Notizbücher; Einbanddecken, Mappen, Aktenmappen, Etuis; Alben (Sammelbücher)			
Saargebiet	129	94	
Belgien	123	78	
Dänemark	129	115	
Großbritannien	274	721	
Niederlande	736	636	
Schweden	112	93	
Vorderasien	310	221	
V. St. v. Amerika	978	1 317	
Uebrige Länder	1 236	917	
Zus. dz	**4 027**	**4 192**	
Wert in 1000 M.	18 841	22 370	
Hartpapierwaren			
Zus. dz	**1 157**	**1 392**	
Wert in 1000 M.	4 950	6 719	
Schreibhefte, Preisverzeichnisse und andere Waren			
Saargebiet	322	215	
Belgien	434	505	
Dänemark	265	154	
Großbritannien	258	500	
Niederlande	1 845	2 368	
Norwegen	186	105	
Schweden	270	183	
Schweiz	178	264	
Südamerika	447	269	
Uebrige Länder	1 788	1 284	
Zus. dz	**5 993**	**5 847**	
Wert in 1000 M.	11 349	13 177	
Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier			
Frankreich	2 192	2 909	
Italien	300	434	
Tschechoslowakei	301	136	
Uebrige Länder	1 107	1 795	
Zus. dz	**3 900**	**5 274**	
Wert in 1000 M.	1 463	1 829	
Bücher, Bilder, Gemälde			
Bücher, auch Gebetbücher			
Frankreich	401	6	
Niederlande	855	642	
Oesterreich	1 454	1 363	
Tschechoslowakei	1 286	651	
Schweiz	1 434	1 052	
V. St. v. Amerika	917	5	
Uebrige Länder	2 692	1 245	
Zus. dz	**9 039**	**4 964**	
Wert in 1000 M.	53 094	28 670	

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung. Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

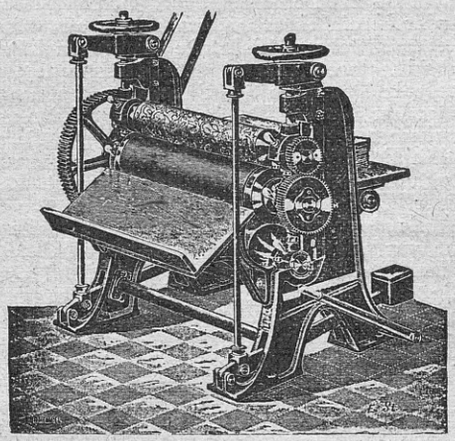
Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

„KRAUSE"
Grainier- u. Gaufrier-Kalander
für Rollen und Bogen



Lieferbar in verschiedenen Grössen und Ausführungen.

Verlangen Sie Angebot P 4420

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Die Außenhandelsstellen

Wenn man sich die Fragen vorlegt, zu welchem Zwecke die Außenhandelsstellen ins Leben gerufen worden sind, so dürften hierauf wohl zwei Antworten zu erfolgen haben:

1. Damit nur so viele Waren ins Ausland gesandt werden, daß dadurch der Inlandsbedarf nicht leidet.

2. Damit im Auslande Preise erzielt werden, die der Marktlage entsprechen.

Daß die Außenhandelsstelle diesen Zwecken entsprechen muß, ist m. E. notwendig und muß erreicht werden. M. E. sollten anderseits so viele Waren ins Ausland geführt werden, als dies nur möglich ist, auch wenn der Inlandsbedarf eingeschränkt werden muß, denn nur dann können wir aktive Bilanzen erhalten. Auch müssen wir Geld der hochvalutierten Länder hereinbekommen, um unsere aus dem Auslande zu beziehenden Lebensmittel und Rohstoffe decken zu können, um nicht gezwungen zu sein, durch unsere heute geringwertige Markwährung unserm Nationalvermögen gewaltige Summen zu entziehen. Nur wenn der Wert der Ausfuhr den der Einfuhr übersteigt, kann unser Nationalvermögen erstarken; nur dann sind wir in der Lage, die schweren Forderungen aus dem Friedensvertrage zum Teil zu erfüllen.

Daß die Außenhandelsstelle die Preise überwacht, dürfte der Wirklichkeit in keiner Weise entsprechen, denn jeder, der über die Verhältnisse im Auslande unterrichtet ist, weiß, daß alle die Ausfuhrerlaubnisscheine nur auf dem Papier Gültigkeit haben; in Wirklichkeit wird verkauft zu Preisen, die als hinreichend erachtet werden. Die Preise, die der Außenhandelsstelle angegeben werden, werden in Wirklichkeit selten eingesetzt. Man muß sich fragen, welche Kontrolle steht hier der Außenhandelsstelle zur Verfügung? Eine Antwort hierauf würden wohl mit mir viele, viele, dankbar begrüßen. Ich glaube, daß diese Antwort niemals gegeben werden kann. So stehen mit mir viele meiner Freunde und Bekannte auf dem Standpunkte, daß die Außenhandelsstellen versagen und nur lästige, zeitraubende, kostspielige Einrichtungen sind, die hoffentlich recht bald den vielen Kriegswirtschaften folgen. *Ein Papierfabrikant*

Wir legten diese Einsendung eines angesehenen Papierfabrikanten, ohne ihn zu nennen, der Außenhandelsstelle für das Papierfach vor und erhielten folgende Auskunft:

Zu den selbstverständlichen Ausführungen zu 1. ist vom Standpunkt der Außenhandelsstelle nichts zu bemerken.

Die Angabe zu 2, daß die Ausfuhrmindestpreise allgemein nicht innegehalten werden, muß im Interesse des Papierfaches bis zum Beweise des Gegenteils bestritten werden. Der Verfasser scheint hier etwas voreilig von sich auf andere zu schließen und erweist damit seinen Fachgenossen, die der Außenhandelsstelle bekanntlich die Ausfuhrmindestpreise selbst vorschlagen, einen schlechten Dienst. Wenn er der Außenhandelsstelle seinen Namen nennen wollte, würde sie ohne weiteres in der Lage sein, ihm zu beweisen, welche Mittel ihr zur Bekämpfung von Preisunterbietungen im Auslande zur Verfügung stehen.

Daß im übrigen bei weiterem Steigen der inländischen Papierpreise oder bei einer Besserung der Mark die Gefahr besteht, daß die Ausfuhrmindestpreise den Inlandpreisen gleichkommen oder sie sogar unterschreiten, wird von der Außenhandelsstelle nicht verkannt. Dann aber wird die große Frage für das Papierfach lauten:

„Ausfuhr *unter* Inlandpreis, oder *Absenkung* der Inlandpreise?"

Die Antwort auf diese Frage wird auch dem Verfasser nicht zweifelhaft sein.

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat

Abermalige Erhöhung der Eisenbahn-Gütertarife. Im Reichsverkehrsministerium werden augenblicklich neue Tariferhöhungen ab 1. Juni erwogen, die sämtliche Eisenbahngütertarife umfassen und ungefähr 20 v. H. betragen sollen. Diese Neuerhöhung der Gütertarife soll einen Ausgleich schaffen für die bevorstehende Erhöhung der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne, wodurch auch der Eisenbahnverwaltung erhebliche Mehrausgaben erwachsen. Die Personentarife sollen auch diesmal von einer Erhöhung verschont bleiben.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion 7

Die diesjährige **Sektionsversammlung** wird voraussichtlich

Donnerstag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr,
in Bad Harzburg, Hotel Asche,

stattfinden. Einladung und Tagesordnung werden demnächst veröffentlicht werden.

Berlin SW 11, den 1. Mai 1922.
Dessauer Str. 2 (Papierhaus).

Der Vorstand
der Sektion 7 der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Kommerzienrat *Ferd. Eppen*, Vorsitzender

* * *

Sektion 8

Die diesjährige **Sektionsversammlung** wird voraussichtlich

Dienstag, den 20. Juni, nachmittags 2 Uhr,
in Ilsenburg, Gasthaus „Zu den roten Forellen",

stattfinden. Einladung und Tagesordnung werden demnächst veröffentlicht werden.

Berlin SW 11, den 1. Mai 1922.
Dessauer Str. 2 (Papierhaus).

Der Vorstand
der Sektion 8 der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Heinrich Lange, Vorsitzender

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Stiftung

Hawkesbury, Ontario, Kanada, April 1922.

An den *Verein*
der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure,
Papierhaus, Berlin.

Ich erlaube mir hiermit, Ihnen mitzuteilen, daß ich wünsche, dem Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 3000 Mark — dreitausend Mark — zu stiften in Dankbarkeit für alles, was ich während meiner Studienzeit in Darmstadt und Eberswalde gelernt habe.

Ergebenst
Dr. Chr. Bay.

Wir bestätigen dankend den Empfang des obigem Briefe beigelegten Betrages. *Der Vorstand*

* * *

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr Ing. *H. Riegler*, i. Fa. Zellulose- und Papierfabrik *Lenzing*, Oberösterreich.

Adressenänderungen

Herr *Walter Kauffmann*, bisher St. Pölten, wohnt jetzt in *Dresden*, *Strehlen*, Residenzstr. 27, und ist bei der Firma Leonhardt Söhne in Crossen angestellt.

Herr Dr. *H. Ziehl*, bisher Premnitz, wohnt jetzt in *Berlin* W 15, Pension Stengert, Hohenzollerndamm 10.

Herr Ing. *Jakob Chintschin* aus Moskau, bisher Berlin, kehrte nach *Moskau*, Rußland, zurück und wohnt Warwarka (Gobista).

Der 1000-Mark-Schein im Altpapier

Zu Nr. 48 Seite 1354

Daß über diese Frage zweierlei Meinungen sein können, wo stehen wir nicht. Es liegt doch auf der Hand, daß alle Gegenstände, die beim Sortieren im Altpapier vorgefunden werden, Eigentum des Unternehmens sind, und alles andere spricht gegen den klaren Menschenverstand. Daß darüber gerichtliche Verhandlungen geführt werden können, ist wohl nur auf die heutige verwirrte Menschheit zurückzuführen. Wir würden es uns wohl stark verbitten, daß über unser Eigentum irgendwie zweite oder dritte Personen bestimmen und jede Gerichtsentscheidung, die anders lautet, müßten wir als befangen ablehnen. *Pappenfabrik II*

Das in unserer Nr. 133 von 1921 mitgeteilte Gerichtsurteil und das in Nr. 48 d. J. abgedruckte Rechtsgutachten ergeben, daß es für Altpapierverarbeiter vorteilhaft ist, sich das Eigentumsrecht an Fundsachen durch Abmachung mit der Arbeiterschaft, etwa in der Fabrikordnung, zu sichern. — Wir schließen die etwas lang geratene Aussprache. *Schriftleitung*

Behördenlieferungen

Zur Frage der Fest- oder Gleitpreise bei Verträgen, deren Herstellung- oder Lieferfristen einen längeren Zeitraum bedingen, hat der Reichsverkehrsminister am 7. April an die Eisenbahndirektionen folgende Weisung ergehen lassen: Die Vergebung zu festen Preisen verdient aus allgemein volkswirtschaftlichen Gründen den Vorzug vor jeder anderen Vergebungsart und wird auch fernerhin allen denjenigen Vergebungen zugrunde zu legen sein, bei denen dies unter Berücksichtigung der jeweiligen Wirtschaftverhältnisse möglich ist. Es wird auch unbedingt daran festgehalten werden müssen, daß abgeschlossene Verträge unter allen Umständen ausgeführt werden. Soweit dagegen zur Zeit der Vergebung die Herstellungskosten so wenig übersehen werden können, daß dadurch bei festen Preisen ein übermäßiges Risiko für die Vertragschließenden entstehen würde, wird sich die Vereinbarung gleitender Preise nicht umgehen lassen. In diesem Falle müßte aber die Zahl der den Gleitpreis beeinflussenden preisbildenden Faktoren auf ein Mindestmaß beschränkt und derartig unzweideutig im Vertrag festgelegt werden, daß sie jederzeit im Streitfalle einwandfrei nachgeprüft werden kann.

Hosted by Google

Erstklassige Erzeugnisse Hummels „Ideal" Sicherheits- u. Selbst-

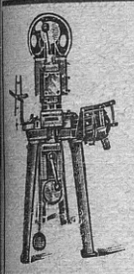
Füllfederhalter

Fernruf 2888

Telegr.-Adr. „Idealhummel"

Ausführung von Reparaturen sämtl. Systeme.

Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg.



Spezial-Maschinen

für die Drahtwaren-, Nagel- und Etiketten-Fabrikation.

Stundenleistung! unserer automatischen Maschinen zur Herstellung von Büronadeln 9000 Stck., Rundkopfklammern 19000 Stck., all. Arten Reissnägeln 7500 Stück, Fachklammern 7200 Stück.

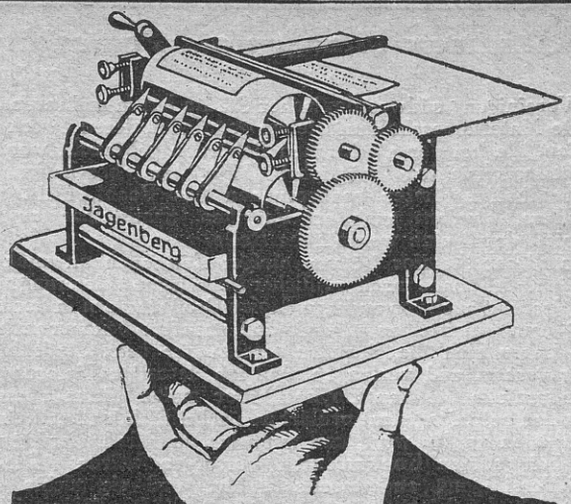
Lohmann & Fischer, Berlin SO 33

Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstrasse 20

MEIK & CO. G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 18190, 61652 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d



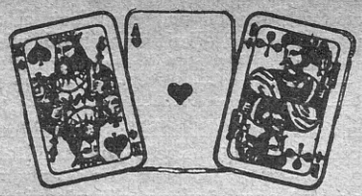
Die Jagenberg **Etiketten-Gummier-Maschine „Liliput"**

Ueberall da unentbehrlich, wo auf saubere und sparsame Etikettierung Wert gelegt wird.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf.

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam

Verkaufsbüros:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

(A2729

Hosted by Google

Die Stadtverwaltungen als Papierkäufer

Aus Baden

Die Vereinigung südwestdeutscher Städte hat in mehreren Städten sogenannte Materialbeschaffungsstellen gegründet, deren Zweck ist, alle Materialien, die bei den städtischen Behörden gebraucht werden, aus Sparsamkeitsrücksichten möglichst billig zu beschaffen. Diese Materialbeschaffungsämter beanspruchen das Recht, nicht nur bei Großhändlern, sondern auch bei Fabriken unmittelbar zu kaufen. Papier spielt dabei eine wesentliche Rolle.

Eines dieser Aemter ist vor einiger Zeit auch an mich herangetreten, und ich habe nach reiflicher Ueberlegung Lieferung zugesagt, nachdem das Amt auch von anderen Papier-Großhändlern in Berlin, Köln, Nürnberg usw. unmittelbar gekauft und geliefert bekommen hat. Inzwischen haben sich die Buchdruckereien der betr. Stadt hiergegen zur Wehr gesetzt und verlangen, daß ich derartige Lieferungen einstelle, andernfalls sie den Boykott über meine Firma aussprechen würden. Der betr. Magistrat erklärt nun schriftlich, daß er keineswegs von Detaillisten kaufen wird, und wenn ich ihm die Lieferung versage, er sich bei meinen Konkurrenten versorgen würde. Die Buchdruckerei-Vereinigung andererseits erklärt, daß sie nichts dagegen hat, wenn ich den Einkaufsämtern anderer Städte liefere, jedoch in diesem Falle würden sie es nicht verbeten. Dies ist ein unmöglicher Standpunkt, den zu klären, Aufgabe weiterer Verhandlungen sein wird. Ich bitte um Ihre Ansicht. *Großhändler*

Wie wir erfahren, kauft in Berlin schon seit Jahrzehnten der Magistrat — jetzt Anschaffungsgesellschaft m. b. H. — die benötigten Papiersorten im großen vom Großhändler, und man kann es auch anderen Großgemeinden kaum verübeln, wenn sie sich zur Erreichung billiger Einkaufspreise nicht beim Kleinhändler eindecken wollen. Auch die für die Vordrucke und sonstigen Drucksachen erforderlichen Papiere werden in Berlin im großen eingekauft und an den Buchdrucker geliefert.

Nach Ansicht hiesiger Großhändler würde es einen Gewaltstreich bedeuten, wenn der anfragende Großhändler von den am Platze ansässigen Buchdruckereien wegen der Lieferung an die Beschaffungsstelle boykottiert würde, da der Buchdrucker keinen Anspruch auf Lieferung von unbedruckten Papieren zu erheben hat. Anders liegt der Fall, wenn es sich um kleine Gemeinden handelt; diese sollten ihren verhältnismäßig geringen Bedarf am Platze decken.

Tarife im Papier- und Pappen-Großhandel in Groß-Berlin. Der 5. Zusatzvertrag zum Tarifvertrag vom 1. Mai 1921 sieht an Gehaltserhöhungen für Monat April rund 40 v. H. auf die Märzgehälter und für Monat Mai 15 v. H. Zuschlag auf die Aprilgehälter vor.

Dänemark

Papiererzeugung in Dänemark

A. S. De Forenede Papirfabriker in Kopenhagen, der fast alle Papierfabriken des Landes gehören, und deren Verlustabschluß wir schon in Nr. 17, S. 456 mitteilten, bezeichnet 1921 als das schwierigste je gehabte Jahr. Die Arbeitswoche mußte auf 5 und 4 Tage verkürzt werden; die Zahl der Arbeitstage war, statt 4600 bei vollem Betrieb sämtlicher Maschinen in 1920 4290, in 1921 nur 1965. Ende Juli ruhten die Papierfabriken Nörrebro und Oerholm völlig. Trotz wiederholter Preisherabsetzungen um zusammen 40—60 v. H. war die Einfuhr 50 v. H. größer als gewöhnlich und stetig aus Ländern mit niedriger Valuta zunehmend. Im 4. Vierteljahr betrug die Einfuhr 8777 t oder zehnmal so viel wie sonst, die eigene Herstellung weniger als die Hälfte der regelrechten. Das neue Jahr begann nicht besser, von 3500 t Einfuhr im Januar kamen 1618 t aus Deutschland, der Rest hauptsächlich aus Finland. Nur aus Rücksicht auf die zahlreichen Arbeiter und Angestellten und im Abwarten der endgiltigen Stellungnahme der Regierung habe man die völlig ungenügend geschützte Herstellung von Zeitungspapier noch nicht niedergelegt (so erklärte der Vorsteher des Vorstands, Generalkonsul Weimann, in der Hauptversammlung). Im laufenden Jahre hat der sieben Wochen dauernde, jetzt beendete Arbeitsstreit, während dessen alle Betriebe stillagen, viele Kunden gezwungen, sich ans Ausland zu wenden. Nachher im April konnte man dank der inzwischen stark gelichteten Papierlager den Betrieb etwas steigern. — Den verstorbenen Vorstandsmitgliedern, Konsul Gustav Smidth und Bankdirektor Ove Ringberg (von Landmannsbanken) widmete der Vorsteher warme Gedenkworte. *bg.*

Vereinigte Staaten von Amerika

Der amerikanische Zolltarif-Entwurf

New York, 11. April

Die neue Zolltarifvorlage wurde heute dem Senat überreicht. Die Verhandlungen hierüber dürften am 21. April beginnen und werden voraussichtlich etwa 3 Monate in Anspruch nehmen. Im ganzen sind die Sätze im Durchschnitt etwas höher als die der Payne' Aldrich'schen Zollgesetzgebung, des letzten republikanischen Schutzzolltarifs. Finanzsachverständige sind der Ansicht, daß der Ertrag aus den Zöllen von 300 auf 350 Millionen Doll. jährlich steigen wird. Das amtliche Begleitwort zu der Vorlage sagt, daß man sich bemüht habe, Sätze aufzustellen, die die amerikanische Industrie schützen können und sie in den Stand setzen werden, Gehälter zu zahlen, die die Arbeiter in die Lage versetzen sollen, eine amerikanische Lebenshaltung zu führen.

Für *Farben* sind die Sätze auf 7 Cts das Pfund und 50 v. H. vom Werte für Halbfabrikate, 60 v. H. Wertzoll bei Fertigfabrikaten. Die Farbenfabrikanten hatten Handelssperre (embargo) von 5 Jahren verlangt, da sie den Schutz der Kriegsindustrie gegen die deutsche Konkurrenz wünschten.

Von der Freiliste sind unter anderen entfernt worden: Papierhalbstoffe. Dagegen sind auf der Freiliste geblieben: Lynotype und sonstige Setzmaschinen, Schreibmaschinen, Bibeln, gedruckte und gebundene Bücher, die mehr als 20 Jahre alt sind, Zeitungen und Zeitschriften, Oelkuchen und gemahlene Oelkuchen, Pergament, Chemikalien, Schwefel, Holz.

Waldschaden in New Brunswick, Nordamerika. Fast 4½ Billionen Kubikfuß Föhren- und Fichtenholz, hauptsächlich Papierholz, sind in New Brunswick durch den Holzwurm „Spruce bud worm" vernichtet worden. Der Wert des zerstörten Holzes wird vom Landwirtschafts- und Bergbauministerium in New Brunswick auf über 19 Millionen Dollar geschätzt.

Zeitungspapier-Erzeugung Kanadas. *Montreal*, 12. April. Sieben neue Maschinen mit einer gesamten Erzeugungsfähigkeit von 556 Tonnen (zu 909 kg) Zeitungsdruckpapier täglich wurden in Kanada im Jahre 1921 in Betrieb gesetzt. Dadurch wird die täglich mögliche Erzeugung auf 3342 Tonnen oder 1 002 600 Tonnen im Jahre gebracht. Zwei neue Werke sind jetzt im Bau und dürften in kurzem in Betrieb genommen werden. Dadurch wird die mögliche Erzeugung von Zeitungspapier im Jahre auf 1 032 600 Tonnen gebracht, was annähernd die Hälfte des Zeitungspapierverbrauches des amerikanischen Festlandes deckt.

Reuters Handelsdienst

Brasilien

Brasiliens Zoll auf Zeitungspapier

Rio de Janeiro, 5. April

Die Angaben hierüber in Nr. 30 am Fuß der S. 854 sind teilweise unrichtig. (Sie stammen aus amtl. skandinav. Quelle. *Schriftleitung.*)

Der alte Zoll für Zeitungsdruckpapier für Gebrauch bei Zeitungen beträgt 10 Reis das kg. Für Zeitungsdruck zu nichtjournalistischem Gebrauch betrug er früher 200 Reis und wurde ab 1. Januar 1922, wahrscheinlich auf Betreiben der einheimischen Papierfabriken, auf 300 Reis erhöht. Damit wurde ein Schutzzoll für heimisches Packpapier (wofür eben jenes Zeitungsdruck vielfach wegen des billigeren Preises verwendet wurde) geschaffen.

Der Zollsatz macht etwa 55 v. H. des Wertes in Gold oder 45 v. H. des Wertes in Papier aus; dazu 2 v. H. Hafenabgabe. Der Berechnungssatz für Papier-Milreis beträgt aber (entsprechend der Milreiswährung) seit einem Jahr mehr als 4500 Reis Papier für 1 Milreis. Heute rund 4500 Reis. Nehme ich also von 300 Reis Zollsatz 55 v. H. Gold, das wären 165 Reis, die ich nach Goldquote umzurechnen habe, so entspricht dies 742,5 Reis Papier. Dazu die 45 v. H., Papier oder noch 135 Reis. Damit ergeben 300 Reis Zoll einen Betrag von 877,5 Reis Papier (dazu 2 v. H. Hafenabgabe oder mehr 27 Reis). Der Gesamtzollsatz betrüge also 904,5 Reis das kg.

A. Robert Baumgärtner

Papiermarkt in Brasilien

Eigenbericht

Rio de Janeiro, 6. April

In den ersten drei Monaten 1922 erreichte die Papiereinfuhr aus Deutschland die höchste Ziffer nach dem Kriege. Die Preisstellung in Mark, die eine kleine Spekulationsmöglichkeit bietet, scheint es dem Brasilianer angetan zu haben.

Eingeführt wurden (Bruttogewicht lt. Verschiffungsdokumente) aus:

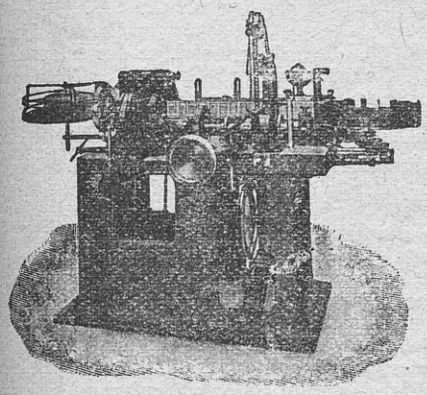
Deutschland	2202	Tonnen
Schweden	698	„
Norwegen	306	„
U. S. A.	54	„
Finland	414	„
Belgien	38	„
England	37	„
Frankreich	20	„
Holland	10	„
Italien	1	„
	3780	Tonnen

Deutschland sandte etwa 450 Tonnen Zeitungsdruckpapier, der Rest bestand in mittelfeinen, feinen, Pergamin und anderen Stoffen. Schweden, Norwegen und Finland führten nur Zeitungsdruck ein; Schweden auch 50 Tonnen Holzstoff. Es besteht die Möglichkeit, daß ein Teil der aus Belgien und Holland gekommenen Papiere deutschen Ursprungs sind, die im Durchgangsverkehr über Antweren oder Rotterdam-Amsterdam gingen. Belgien und Frankreich führten in der Hauptsache Zigaretten- und Filtrierpapier ein, England Papier und Mundstück-Karton für Zigarettenfabrikation (an den Tabaktrust). Amerika erscheint seit Ende 1920 das erste Mal wieder mit einer größeren Menge. *-Br.-*

Hosted by Google

KEESE'S
kombin. Anhänge-Etiketten-Maschinen

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

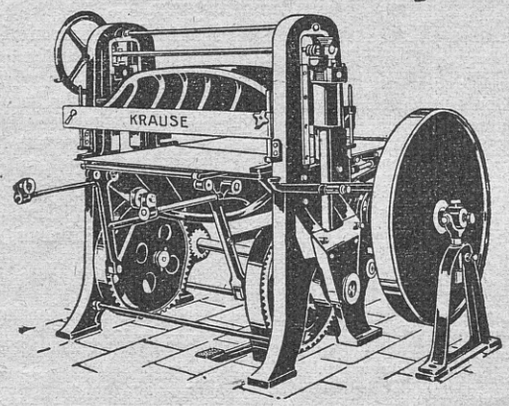
Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschinen
schwere Ausführung



Modell C S 1

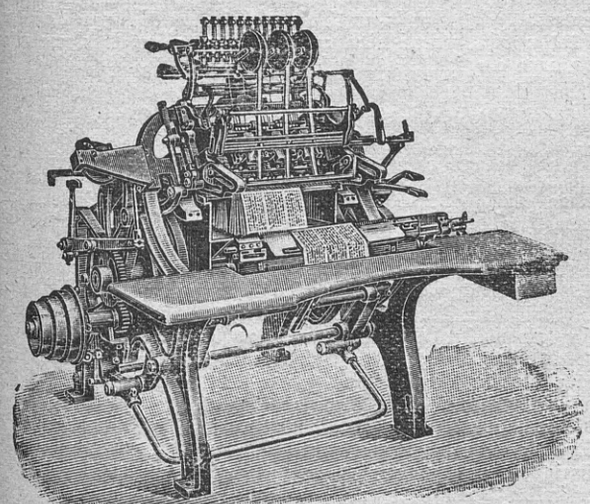
Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.
Verlangen Sie Angebot P 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's
Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer
dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik [A2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jed. Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- u. Flachstspelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Sofort lieferbar

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Treibriemenfabrik
DÜSSELDORF

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Berlin SW 68, Markgrafenstr. 73, III

Die von den Vertragsparteien ernannte Lohnkommission hat in der Sitzung vom 29. April 1922 folgende Erweiterungen des Tarifs beschlossen:

An weiteren wöchentlichen Teuerungszulagen erhalten im Monat Mai 1922 (erstmalig zahlbar am Lohntag Freitag, den 5. Mai 1922):

Gehilfen über 24 Jahre	150 M.
Gehilfen von 21 bis 24 Jahren	140 „
Gehilfen unter 21 Jahren	130 „

Diese Vereinbarung gilt bis zum 31. Mai 1922. Oertliche Lohnverhandlungen sind während der Dauer der Vereinbarung nicht gestattet.

* * *

Die Entschädigungen der Lehrlinge erhöhen sich, erstmalig zahlbar am Lohntag Freitag, den 5. Mai 1922, um weitere 20 M. die Woche. Sie betragen demnach:

Im 1. Lehrjahr	90 M.
Im 2. Lehrjahr	100 „
Im 3. Lehrjahr	115 „
Im 4. Lehrjahr	130 „

Alle übrigen Bestimmungen des Tarifes für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker vom 1. Januar 1922 behalten weiter ihre volle Gültigkeit.

* * *

Die Firma *„Kunst und Technik, Berlin"* ist aus der Liste der tariftreuen Firmen zu streichen.

Berlin, den 29. April 1922.

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Albert Frisch, Prinzipalsvorsitzender — *Albert Hehr,* Gehilfenvorsitzender

Richard Köhler, Geschäftsführer

Der unlautere Wettbewerb und die Reklame

Am 30. März hatte sich im *Verband deutscher Reklamefachleute* (Berlin SW 19) Herr Dr. Pape, Syndikus des Verbandes der Fachpresse Deutschlands (Berlin W 9) bereit erklärt, seine Studien und Erfahrungen vorzutragen, die er über das Wettbewerbsgesetz gemacht hatte. Sein Thema lautete:

Der unlautere Wettbewerb und die Reklame.

Wie die anregende Aussprache zeigte, war es sehr nützlich, in diesem Kreise die einschlägigen Fragen einmal zur Erörterung zu bringen, da immer noch ziemliche Zweifel obwalten, was zulässig und was anstößig ist im Sinne dieses Gesetzes, das jene gewinnsüchtigen oder prahlerischen Handlungen treffen will, mit deren Hilfe manche auf Kosten ihrer Nachbarn für sich Vorteile erringen wollen. Neben Gewinnsucht waren es ja vornehmlich auch die Auswüchse der Reklame, welche schon 1896 zum Erlaß eines solchen Gesetzes führten. Das jetzt geltende ist vom 1. Oktober 1909 und setzt in seinen 30 Paragraphen fest, was als sittenwidriges Geschäftsgebahren, was als öffentliche unlautere Reklame, was als strafbare öffentliche unlautere Reklame, was als Erweckung eines besonders günstigen Angebotes (Ausverkaufsverkündigung, Konkurswaren) anzusehen ist und wie der Anschwärzung, dem Mißbrauch fremder Bezeichnungen, dem Schmiergelderunwesen, dem Verrat von Geschäftsgeheimnissen usw. zu begegnen sei.

Der Vortragende wies darauf hin, was nach der Generalklausel des Gesetzes unstatthaft ist, nämlich Angaben zu machen, die nicht den Tatsachen entsprechen, oder den Anschein eines besonders günstigen Angebotes machen. Wer z. B. nur eine Werkstatt hat, darf seinen Betrieb nicht Fabrik nennen; bringt jemand Abbildungen seines Geschäftsgebäudes, so müssen diese zeichnerisch den Tatsachen entsprechen; man darf sich nicht mit Medaillen schmücken, die nicht wirklich verliehen worden sind; auch irreführende Angaben darüber sind strafbar (z. B. wenn durch ungenaue Bezeichnung hohe Auszeichnungen sogen. wilder Austellungen mit solchen bekannter öffentlicher Ausstellungen zu verwechseln sind). In den meisten Fällen dieser Art kann Strafanzeige erfolgen, und diese sei der Privatklage stets vorzuziehen.

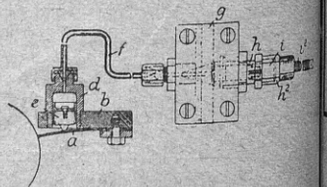
Redner berührt dann einige Fälle unlauteren Wettbewerbs, wie sie im Zeitungswesen vorkommen und zum Austrag gebracht wurden: Unrichtige Angaben über die Auflagenhöhe, über Verbreitung des Blattes, Nachdruck von Anzeigen, die dem betreffenden Blatte nicht bestellt wurden, fingierte Anzeigen (Chiffre-Anzeigen) usw. (Dabei ist es vorgekommen, daß der Drucker dem angeklagten Herausgeber bestätigte, er habe nur Orignialmanuskripte zum Setzen bekommen, worauf nachgewiesen wurde, daß es Abschriften von Anzeigen aus anderen Blättern waren.) Auch die Entscheide erwähnte der Vortragende, wo sich neue Blätter absichtlich Titel zulegten, die infolge Aehnlichklingens mit denen eingeführter Blätter zu verwechseln waren. Erfolge unberechtigter Nachdruck von gezeichneten Anzeigen oder Darstellungen oder mit Warenzeichen versehener Texte, dann könnte Verurteilung auch auf Grund des Urheberrechts der bildenden Künste von 1907 oder auf Grund des Warenzeichenschutzes erlangt werden. Voraussetzung im letzteren Falle ist, daß Warenzeichen in die Rolle eingetragen sind, denn oft genießen sie an sich weder künstlerischen noch technischen Schutz. Neben einer auf Grund des Wettbewerbsgesetzes erlangten Verurteilung des Schädigers könne noch eine Klage auf Schadenersatz aus § 826 BGB. laufen. (Aus der Literatur hierüber seien erwähnt: ein Reclam-Heft, verfaßt von Ostrowski, ein Buch von Ebner, welches insbesondere die im Zeitungswesen liegenden Rechtsfragen dieser Art behandelt [Berlin SW 68, „Zeitungsverlag"] und ein Buch von Fuld, Die Rechtsprechung zum Wettbewerbsgesetz. Hannover, Helwingsche Verlagsbuchhandlung.)

Bei der Besprechung der sehr beifällig aufgenommenen Ausführungen des Herrn Dr. Pape wurden von diesem wie vom Syndikus des VDR. mehrere Fragen beantwortet; danach ist es nach Meinung der Anwaltskammer Berlin unzulässig, sich den Titel Anwalt beizulegen: Reklameanwalt, Steueranwalt, Handelsanwalt usw. werden beanstandet; der Syndikus des VDR. sollte veranlaßt werden, hierüber volle Klärung herbeizuführen, ev. durch Gerichtsentscheid; dieser entgegnete indes, es hätten bereits alle Instanzen entschieden, daß der Titel eines Anwalts nur den Rechtsanwälten zustehe. Dagegen sei der Titel Syndikus, der früher nur mit ministerieller Genehmigung zu Recht geführt werden konnte, jetzt frei. Die Reklamefachleute sollten sich Werbeleiter, Werbeberater oder ähnlich nennen, denn Lehranstalten, wo eine Vorbildung zu erlangen ist, die den Anwaltstitel möglicherweise rechtfertigen könnten, gäbe es für Reklamefachleute noch nicht. Im weiteren kam zum Ausdruck, es möchte, da viel Unfug in der Reklame (Ideendiebstahl) getrieben werde, zwecks besserer Bekämpfung zu engeren Zusammenschlüssen zwischen Fachpresseverband und dem VDR. kommen. Zur Schilderung einiger Fälle von Ideendiebstahl wird indes bemerkt, daß Ideen an sich nicht schutzfähig sind; es muß eine Zeichnung, ein Modell, ein Gebrauchsmuster u. dergl. vorliegen und dessen Schutz beantragt werden. Beklagt wurde es noch von verschiedenen Seiten, daß den Aenderungen in den Firmeneintragungen von den Führern der Firmenregister oft unnötige Schwierigkeiten entgegengebracht würden. Ferner wurde bemängelt, daß den Eintragungen neuer Firmen nicht auch die Straßenangabe beigesetzt werde; viele Zuschriften an neue, der Post noch nicht bekannte Firmen kämen daher als unbestellbar zurück.

Von einem Vertreter der Magdeburger Reklamefachleute wird schließlich darauf hingewiesen, daß für die „Miama" (Mitteldeutsche Gewerbeausstellung, Magdeburg) eine besondere Gruppe Reklameschau eingerichtet werde, woran sich zu beteiligen allen Reklameleuten und -Herstellern zu empfehlen sei. *vk*

Regelung der Farbgebung

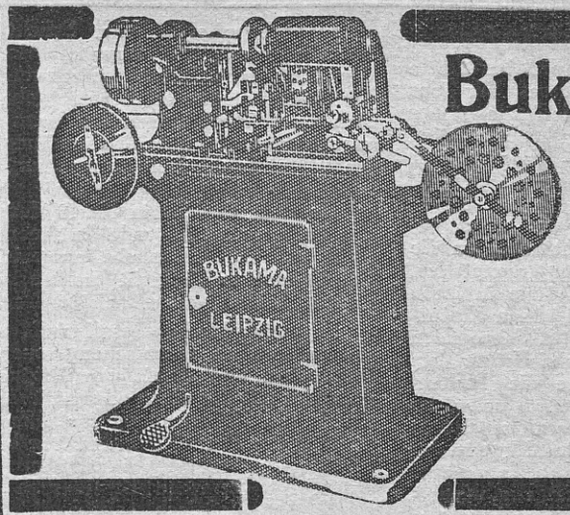
J. H. Butler und T. E. Phytian haben einen Apparat erfunden, der die Einstellung der Farbgebung bei der Duktorwalze des Druckfarbwerks ermöglichen soll. Dabei wird das Duktor-Abstreichblech an verschiedenen Punkten der Länge nach durch Vorrichtungen, die auf Flüssigkeitsdruck ansprechen, von einer Kontrollstelle aus eingestellt. Entprechend der Abbildung ist das Abstreichblech *a* an einem Halter *b* befestigt. Auf *b* sind eine Anzahl von Zylindern *d*, die Kolben *e* in Berührung mit dem Blech halten, befestigt. Die Zylinder sind durch Rohre *f* an ein hohles Verteilerstück *g* angeschlossen. Diesem wird die Druckflüssigkeit, vorzugsweise Oel, aber auch Wasser, Luft, Gas oder Farbe, wie sie im Farbkasten gebraucht wird, durch eine Pumpe oder von einem Gefäß aus zugeführt. Wenn Zylinder *d* und Rohr *f* mit der Flüssigkeit gefüllt sind, wird die Verbindung mit der Zuflußquelle abgeschnitten durch Ventile, die durch die verjüngten Enden der Zylinder *h* gebildet und in *g* eingeschraubt sind. Die Zylinder *h* enthalten Kolben *i*, deren Verlängerung i^2 durch die Zylinderdeckel h^2 geschraubt sind. Um den Druck in den Zylindern *d* nach Wunsch einzustellen, werden die Verlängerungen i^2 mit einem Schlüssel entsprechend getätigt. Die Zylinder *d* können mit Druckfreigabe-Ventilen versehen werden, oder diese Ventile können mit dem Farbkasten zusammenarbeiten, wenn als Druckmittel Druckfarbe gebraucht wird. In einer Abänderung sind die Kolben *i* durch Diaphragmas ersetzt. Die Kolben *e* werden ebenfalls durch Diaphragmas betätigt. Eine Tafel zeigt an, zu welchem Teil des Abstreichbleches die verschiedenen Zylinder *d* gehören. (British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 90, Nr. 14, 6. IV. 22.)



Hosted by Google

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten
Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Rollen-Linier-Maschinen
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz III
Buchdruck-Maschinen- und Utensilien-Fabrik
Konstrukteur und alleiniger Erbauer
der „Förste & Tromm"-Linier-Maschinen

Wieder am Lager:

Prima schreibfestes Papier, klein kariert, ein- und mehrfach perforiert.
Papierverarbeitung Max Giesen
Berlin SO 26

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"
PFLANZENLEIME KALTLEIME SPEZIALLEIME
TROCKEN UND FLÜSSIG
2537)
COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

Kolli-Anhänger
für Frachtgut, 1000 Stück 110,— M.
für Eilgut, 1000 „ 140,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Wie freuen sich Ihre Auslandskunden,
wenn Sie ihnen in Englisch oder Französisch Ihre Angebote unterbreiten und ihnen dieselben durch Anwendung der richtigen fremdsprachlichen Papierfachausdrücke mundgerecht machen! Dies ermöglicht Ihnen, auch wenn Sie keine Sprachkenntnisse besitzen, der AZ Paper Code, der für den internationalen Brief- und Telegrammverkehr im Papierhandel unentbehrlich ist. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Lichtpauspapiere und Pauspapiere
Pausleinen
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik
G. m. b. H., Berlin
[A 2897

Ueberzugspapiere
für Bucheinbände
Kartonnagen usw.
liefert [A 375
Heinr. Fries, Leipzig
Reichelstrasse 16

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier
und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

Oelpapiere
Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und
Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen, fabriziert [A 2014
Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171

Wellpappen
in jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik
J. Moll, Lucka S.-A.

Kopier-Rollen (A 2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Hosted by Google

Aus den typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Am 28. April berichtete der Vorstand über die Arbeit des Normenausschusses für das graphische Gewerbe, insbesondere der Kommission für die Normung der Schrift. Weiter wurden die Veröffentlichungen über den beabsichtigten Verkauf der Gutenbergbibel ins Ausland erwähnt. — Hierauf hielt Herr Robert Grietschke den angekündigten Vortrag über

Die Technik des Filmtitels.

Die Entstehung des Films sei zurückzuführen auf die ersten gelungenen Versuche, die Anschütz im Jahre 1895 gemacht habe, um die photographisch aufgenommenen Objekte in der Bewegung darzustellen. Durch die weitere Entwicklung habe sich die Filmindustrie in ihren besseren Erzeugnissen zu einem Volksbildungsmittel, zu einem Kulturfaktor herausgebildet. Die großen Fortschritte der letzten Jahre seien darauf zurückzuführen, daß sich auch erste künstlerische Kräfte dem Film zugewendet hätten. Der Vortragende schilderte die Technik der Herstellung der Filme; die dabei tätigen Personen seien im allgemeinen nicht Fachleute der Photographie, sondern ungelernte Arbeiter, die für diese Zwecke herangebildet seien. Das Negativ der photographischen Aufnahme sei das wertvollste Objekt; es ersetze gleichsam das Manuskript zu einem Buche und werde zur wiederholten Herstellung von Vorführungsfilmen sorgfältig aufbewahrt; gute Filme werden durchschnittlich 40mal angefertigt. Bei der Anfertigung laufen die negativen Aufnahme-Filmstreifen und die leeren Rollen zu den Positiven übereinander; hierbei hängt das Gelingen von der an den Seiten der etwa 2½ cm breiten Filmrollen angebrachten Perforation ab, die in internationaler Absprache genau geregelt ist. In gleicher Weise wie die einzelnen Szenen würden nun auch die Titel und die Texte in den Filmstreifen eingefügt. Ein fünfaktiger Film enthalte etwa 90—120 Titel, die aus dem Manuskript des Films herausgezogen würden. Die Herstellung der Filmtitel vollziehe sich in der Weise, daß die Worte in Buchdruck — vielfach in von Nichtfachleuten bedienten sogenannten Expreßdruckereien — abgesetzt und abgezogen würden; zur besseren Deckung werden die Abzüge mit Ruß oder mit Bronze bepudert und photographiert. Das letztere geschähe entweder im Belichtungs- oder — wenn auf Florpostpapier abgezogen wurde — im Durchleuchtungsverfahren. Jede kleine Lücke im Bild (ungedeckte Stelle) mache sich bei der 5—600fachen Vergrößerung der Vorführung sehr bemerkbar. Eine Musterkopie des Films müsse der polizeilichen Prüfungsstelle mit der ausführlichen Inhaltsangabe eingereicht werden, und die Vorführung dürfe erst erfolgen, wenn die Gesuchskarte mit dem behördlichen Genehmigungsvermerk zurückgekommen ist. Es sei bedauerlich, daß auf sachgemäße und geschmackliche Anforderungen entsprechende Ausstattung der Filmtitel noch zu wenig Gewicht gelegt werde. Das sei besonders auffällig z. B. bei historischen Films, in denen Briefe oder andere Dokumente in gotischer oder andern charakteristischen Schriften wiedergegeben würden, während die dazugehörigen Titel vielleicht in starker Grotesk ausgeführt sind. Ebenso mangelhaft seien häufig in der Handlung vorkommende bildliche Darstellungen, Schriftstücke, Visitenkarten usw. ausgeführt. Das Bestreben der in der Filmindustrie beschäftigten Graphiker gehe dahin, diese Mängel zu beseitigen, bisher aber ohne befriedigenden Erfolg, denn bei der Herstellung der Filmtitel entscheide im Gegensatz zu den Millionenkosten der sonstigen Aufnahmen leider allein die Billigkeit; sogar am Papier, das hier doch gar keinen Ausschlag gibt, wird gespart, und die Abzüge werden auf geringes Druckpapier gemacht. Dem graphischen Gewerbe biete die Filmindustrie wohl noch reichlich Gelegenheit zur Betätigung; erinnert sei nur an die Filmzeitschriften, an die Filmprogramme und Plakate. Erwünscht wäre es, wenn sich die beteiligten Kreise für die Sache mehr interessierten und scharfe Kritik an den vorhandenen Mängeln übten. — Der Vortragende veranschaulichte seine mit lebhaftem Beifall entgegengenommenen Ausführungen mit Abzügen und Filmstreifen, mit Beispielen und Proben. Im Meinungsaustausch wurde darauf hingewiesen, daß das Kino auf den Ersatz des gesprochenen Wortes, auf die in Druckschrift ausgeführten Erläuterungen selbst größten Wert legen solle. Aber die Schrift, die dem Bilde oft erst Leben verleiht, blieb bisher Stiefkind. Die fremden Filme kennzeichneten sich insbesondere durch den Gebrauch von in Deutschland ungewohnten Antiqua-Versalien. Laufender Wortlaut ist manchmal in zu enger altertümlicher Schrift abgesetzt, die es keinem Theaterbesucher ermöglicht, innerhalb der kurzen Zeit auch nur annähernden Sinn zu erfassen. Erschwerend kommt noch hinzu, daß die Texterläuterungen oft negativ gehalten sind. Unglaublich sei es, daß sich auch Buchdruckereien dazu bereit finden, diese dem Zweck zuwiderlaufende Schriftbehandlung nachzuahmen. — Nächste Sitzung am 9. Mai (siehe Bekanntmachung in Nr. 52/53 S. 1466).

* * *

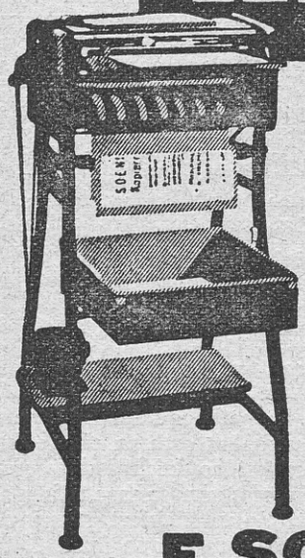
In dem Bericht in Nr. 48 der Papier-Zeitung über die Normung der Farben sind folgende Irrtümer zu *berichtigen:* Die Farben werden nicht auf die Glasplatte aufgestrichen, sondern „aufgewalzt"; statt Schrift muß es „Schicht" heißen; von den 10 Firnisklassen gelten die ersten „beiden" als Drucköle, Nr. 3 ist der bisherige Firnis 0.

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 29. März wurden die zahlreichen technischen Neuerscheinungen der letzten Zeit kurz besprochen und damit den Mitgliedern Anregung gegeben, sich eingehender mit der einen oder andern Sache zu befassen. Der *Stein-Tiefdruck*, die Uebertragung für *Offset mit Zellonfolien*, sowie die Herstellung der *Phenol-Druckplatten* bildeten interessante Neuerungen, die erhöhte Beobachtung verdienen. Der auf der letzten Bugramesse ausgestellt gewesene Bastiansche *Abfallsammler für Setzmaschinen* wurde als praktisch anerkannt. Eingehendere Besprechung fanden die neueren Versuche, kleine *Schnellgang-Cylinder-Druckpressen* auf den Markt zu bringen. Die auf der Bugramesse ausgestellt gewesenen Typen dieser Art wurden als sehr beachtliche bezeichnet. Verschiedene Neueingänge kamen zur Besprechung. — Die letzthin erschienene Festnummer der Münchener Neuesten Nachrichten erweckte durch ihre mustergültige Ausstattung berechtigtes Interesse und fand vollste Anerkennung. Eingehender gewürdigt wurde ferner die neue Sammlung „Ueber Buch- und Schriftwesen einst und jetzt", herausgegeben von Prof. Dr. A. Schramm, von der der erste Band bereits vorlag. Durch diese Sammlung werden den Lesern die reichen Schätze des Deutschen Museums für Buch- und Schriftwesen in guten bildlichen Darstellungen näher gebracht. — Ein kurzer Bericht über den Fortgang der Normungsarbeit schloß sich an, ebenso erfolgte die Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Am 5. April fand ein Vortragsabend statt, an dem Herr Syndikus Dr. jur. W. Hilbert über *die Entwicklung der modernen Arbeiterfrage* sprach. Einleitend wies der Vorsitzende darauf hin, daß der Vortragsstoff zwar aus dem gewohnten technischen Rahmen der Vortragsabende herausfalle, derselbe aber angesichts des großen Einflusses, den die Arbeiterbewegung sowie die neuere Gesetzgebung auf den Arbeitsprozeß habe, durchaus am Platze sei und dies umsomehr, als der Redner sich von keinerlei einseitiger Rücksichtnahme leiten zu lassen nötig habe. In einstündiger Rede unternahm Herr Dr. Hilbert einen Streifzug durch die Arbeiterbewegung der letztverflossenen Jahrhunderte. Im ganzen gipfelte das Streben nach Freiheit stets in dem Versuche der Erzielung einer besseren Entlohnung; es entstand Vogelfreiheit für den Einzelnen und damit zugleich der Industriearbeiter. Leider mangelte es lange in den einzelnen Staaten an der Einsicht der so entstandenen Volksklasse einen gewissen Platz anzuweisen, um eine persönliche und menschliche Seite abzugewinnen, das Wahlrecht zu geben u. a. m. Die Erkenntnis der sozialen Lage dieser Klasse fehlte eben so sehr. Die hygienischen Verhältnisse waren mißliche, die Arbeitszeit unbegrenzt. Die sozialen Reformen der achtziger Jahre dürfen wohl als die ersten Marksteine in der staatlichen Arbeiterfürsorge bezeichnet werden. Der Arbeitsvertrag, die Gewerbe- und Kaufmannsgerichte sind gewisse Errungenschaften, und so man will, kann Einzelnes von dem, was die neuere politische Umwälzung gebracht hat, als vorteilhaft für die Massen bezeichnet werden, aber ein Idealzustand ist nicht erreicht worden. Gleichviel unter welcher Staatsform die Freiheit und Besserstellung erstrebt wird, sie wird nur zu größerer Zufriedenheit führen, wenn eine Erneuerung der jetzigen Ethik und Besserung der Moral innerhalb des gesamten Volkes stattfindet. Ob dies eintreten wird, liegt in der Zukunft, damit steht und fällt aber jegliche soziale Reform. Die Ausführungen des Redners waren ein anschauliches Kulturbild, denen die zahlreichen Anwesenden mit größtem Interesse folgten und lebhaft Beifall zollten. — Am 29 April wurde das 45. Stiftungsfest in herkömmlicher Weise begangen.

Industria-Gravur
SCHRIFTGIESSEREI UND MESSINGLINIEN-FABRIK
H. BERTHOLD AG.
BERLIN SW 29
DIE INDUSTRIA-SERIE UMFASST ACHT VERSCHIEDENE SCHRIFT-ARTEN

Excelsior VII



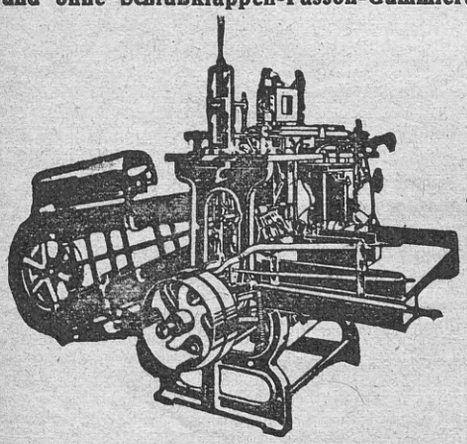
DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



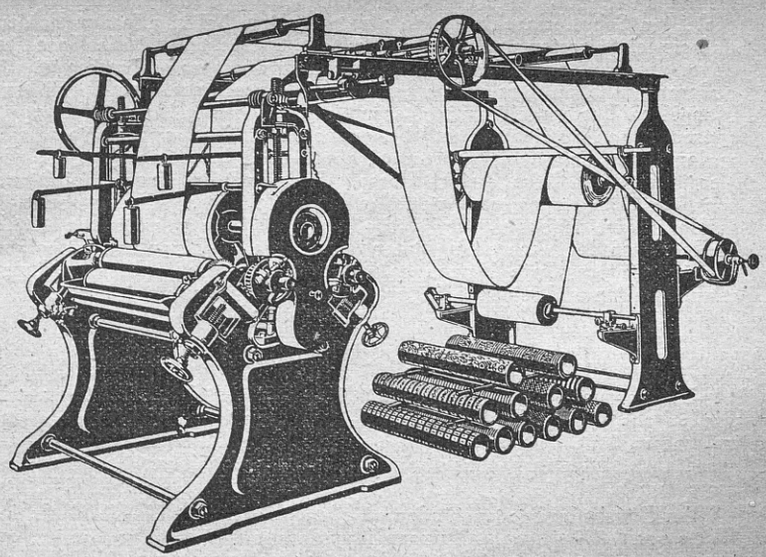
Type RM. Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

„SOLID"



Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 8954

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung: Druckmaschinen

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Ortsgruppe Spandau

Am 18. April waren 21 Mitglieder anwesend. Herr Wiesberg fragt, ob er weiter Mitglied der Spandauer Vereinigung bleiben sammlung, ob er weiter Mitglied der Spandauer Vereinigung bleiben kann, da er sich jetzt als Grossist betätige; nach Klärung der Sachlage beschließt die Versammlung, daß er dies könne. Den Hauptteil nahm wieder die Festsetzung neuer Preise in Anspruch. Herr Mund berichtete, daß er einer Spandauer Firma, nachdem er vorher auf die zu niedrigen Preise für Bücher aufmerksam gemacht hatte, gute Bücher zu Preisen abgekauft habe, die noch nicht einmal die heutigen Einkaufspreise erreichen. Sodann berichtete Herr Grieser über die Delegiertentagung. *E. Henneberger*, Schriftführer

Schreibmaschinenhandel und Schreibmaschinenbedarf in Mexiko

(Aus einem Sonderbericht)

Es erscheint ziemlich hoffnungslos, in Mexiko europäische Schreibmaschinen neuerer Art einzuführen, da sich dieselben tatsächlich, was Güte betrifft, mit den gebrauchten Maschinen in keiner Weise messen können. Unstreitig die am besten eingeführte und am meisten verbreitete Maschine ist die nordamerikanische Oliver, und zwar das vollständig vernickelte, äußerst sauber aussehende Tropenmodell, das gegen Rost ziemlich sicher geschützt ist. Die Maschinen stehen jahrelang in Verwendung, ohne auch nur eine einzige Reparatur nötig zu haben. Neben der Oliver, die den, man kann schon sagen, ausschließlichen Typ der großen Büromaschine darstellt, ist die kleine Taschenmaschine Corona überall zu sehen. Es ist dies ein Maschinchen etwa von der Konstruktion der auch in Deutschland erhältlichen Senta (Frister & Roßmann A.-G., Berlin) oder Perkeo. Sie ist ganz aus Duraluminium gebaut, die Eisenteile sind vernickelt, ein kleiner Lederkoffer in der Größe eines Kodaks umschließt das kleine Kunstwerk, das nur ein halbes Kilo wiegt und alle Vorteile einer großen Maschine in sich birgt. Alle federnden Drahtteile sind vermieden. Das feuchte Klima, das die Rostbildung außerordentlich begünstigt, kann der Maschine nichts anhaben. Von der Coronamaschine sind nach Angabe der Herstellerfirma mehr als 410 000 Stücke derzeit in Gebrauch. Die in Deutschland hergestellten Schreibmaschinen, die als gut gelten, haben alle den Fehler, daß sie leicht rosten und dann kleine Teile abbrechen und die Maschine unverwendbar wird. Eine Schreibmaschinenreparatur in Mexiko ist mit außerordentlichen Kosten verbunden, abgesehen von der durch den Mangel an Bestandteilen und Reserveteilen, durch Zoll und Transportspesen, hohe Arbeitslöhne und Valuta bedingten Preisaufschläge Meist verlangt der Schreibmaschinenreparateur noch besondere Spesen, wie Vergütung der Reise erster Klasse, Unterkunft in einem Hotel und sonstiges. Das Reparieren deutscher, gut eingeführter Schreibmaschinen in Mexiko ist ein Beruf, der jedenfalls seinen Mann nährt, und es wäre im Interesse der Verbreitung guter deutscher Maschinen nur zu hoffen, daß sich interessierte Firmen baldmöglichst dazu entschließen, Reparaturanstalten und reisende Reparateure in Mexiko zu unterhalten.

Ausfuhr von Büromaschinen

Im Februar und Januar 1922 (letztere Angaben in Klammern) wurden aus Deutschland an Rechen- und Schreibmaschinen und Kontrollkassen 843 (770) dz im Werte von 31,369 (25,164) Millionen Mark ausgeführt. Die Tschechoslowakei war mit je einem Sechstel der beste Kunde.

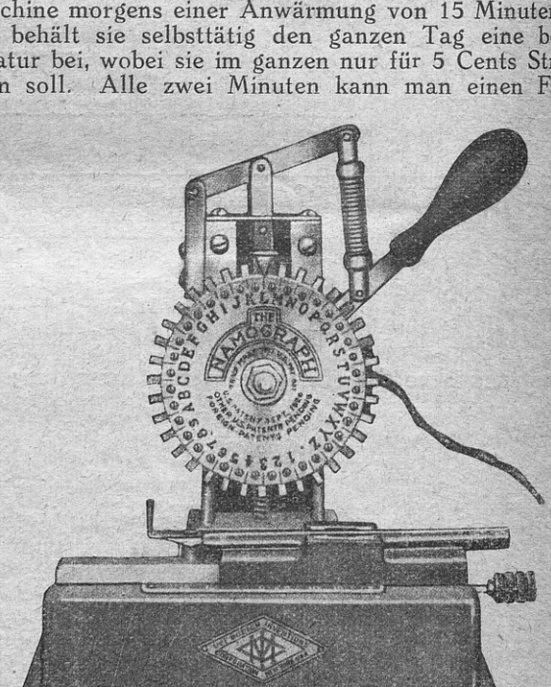
An Bürobedarfsgegenständen wurden gleichzeitig 225 (323) dz im Werte von 1,899 (1,985) Millionen Mark ausgeführt. — Die Einfuhr an Rechenmaschinen betrug 65 (223), an Schreibmaschinen 0 (141), an Kontrollkassen 4 (3) Stück im Gesamtwert von 0,807 (4,268) Millionen Mark. Die eingeführten Maschinen sind fast ausschließlich amerikanischer Herkunft.

Schreibstift mit verschiebbarer Mine

Keller & Co. in *Nürnberg* erhielten das DRP 337373 vom 22. Juni 1920 ab in Kl. 70 a auf einen Schreibstift, dessen im klemmenden Stiftmundstück steckenbleibende Bleimine durch einen in der Stifthülse verschieb- und verschraubbar sitzenden Stiftdraht abgestützt und nachstellbar ist, so daß die Grobeinstellung der Mine durch Druck auf den Stützdraht und die Feineinstellung durch Drehen des Stützdrahtes ermöglicht ist. Die bekannten Ausführungen dieser Art sollen den Mangel einer Durchfederung des in der Mitte mit der Gewindenasenknickung versehenen Stützdrahtes beim Verstellen haben, wodurch die Zuverlässigkeit und Wirksamkeit der Einrichtung gemindert, wenn nicht gar bei längerem Gebrauche des Stiftes aufgehoben wird. Die Erfindung soll diese Mängel dadurch beseitigen, daß der Stützdraht infolge seiner Bauart während des Verstellens nicht durchfedern kann. Erreicht wird dies dadurch, daß der mit seinem vorderen Ende in das Klemmundstück des Stiftes ragende Stützdraht mit Schraubengängen ausgestattet ist und innerhalb der Stifthülse in einem frei einragenden, durch Längsschlitze federnd gemachten Führungsrohre läuft, das nach einwärts stehende und in die Gewindegänge eingreifende Kerbeneindrücke oder Stifte besitzt, so daß einerseits Verschrauben und anderseits unter Auseinanderfederung des geschlitzten Führungsrohres Längsverschiebung des Stützdrahtes möglich ist. Der Stützdorn ist dabei eine gerade Stange, die durch ihre Gewindegänge in dem Führungsrohre geführt und abgesteift liegt, so daß sie sich beim Verschrauben als auch beim Verschieben weder durchbiegen noch ausfedern kann. Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Füllhalter mit Namen versehen

Eine amerikanische Firma*) vertreibt einen „Namograph" genannten kleinen Apparat, der dazu dient, auf Füllhalter Namen einzuprägen, um diese gegen Diebstahl und Verlust einigermaßen zu sichern. Die nachstehend im Bild gezeigte Maschine wird elektrisch getätigt und läßt sich an eine gewöhnliche Lichtleitung anschließen. Sie ist so leicht, daß sie im Laden gebraucht werden kann; sie wiegt im ganzen 3,5 kg; alle Teile sind entweder schwer vernickelt oder lackiert. Zum Gebrauch bedarf die Maschine morgens einer Anwärmung von 15 Minuten Dauer. Danach behält sie selbsttätig den ganzen Tag eine bestimmte Temperatur bei, wobei sie im ganzen nur für 5 Cents Strom verbrauchen soll. Alle zwei Minuten kann man einen Füllhalter



mit einem Namen versehen, je nach den Wünschen des Kunden in Gold oder Schwarz. Die Prägung erfolgt durch die erhitzten Typenstempel, wobei die Buchstaben in den Hartgummi des Füllhalters eindringen. Wegen der selbsttätigen Regelung besteht keine Gefahr, daß die Buchstaben zu tief eindringen. Das Betätigungsfeld für diese Maschinen sind Füllhalter, Zahnbürsten, Zigarren- und Zigarettenhalter usw. Die Verkaufsmöglichkeit dieser Waren wächst dadurch bedeutend. Die Betriebskosten der Maschine sind sehr klein, d. h. etwa 1 Cent für den Füllhalter. Die Maschine läßt sich von jedermann bedienen. Durch Steigerung des Umsatzes soll der Apparat täglich bis 40 Dollar einbringen. (The American Stationer und Office Outfitter Nr. 9 vom 4. III. 22)

*) Modern Inventions Corporation, Room 40, 1123 Broadway, New York.

Hosted by Google

Für Papierfabriken und Industrielle!

Ein Posten

Aktien

einer **erstkl. Papierfabrik** und Verlagsanstalt gegen Barzahlung abzugeben. Angebote erb. [95492

Ernst Beckmann, Stolpmünde

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- } **Beutel**

Fritz J. Friederichsen & Co. Dortmund [A2015

Abzugeben:

Grössere Posten [94955

Schleifholz sowie Altpapier u. Papierabfälle

ab Berlin. Anfr. erb.

Ernst Beckmann Stolpmünde

Geschäftsbücher

in nur gängigen Liniaturen und Formaten, m. leimfestem holzfreiem Bücherpapier, Einband Pappband mit Zellstoff-Rücken und -Ecken, äusserst preiswert abzugeben. Anfragen unt. **W. 95447** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 kg [95367

lila Prospekt,

36/71 cm, 40 g, das kg 27,50 M. ab Danzig sofort zu verkaufen.

Julius Guttfeld sen., Berlin SW 11
Hallesches Ufer 10

Gelegenheitsposten

Briefumschläge v. 127 M. an, Durchschlagpapier, Kohlepapier, Stenogrammhefte, Notizblocks, Chromokarton. [94911

Ed. Albertus Simon, Hamburg 1
Spaldingstr. 64/68

---

1 Million
Durchschlagpapier
eins. glatt Quart und Folio
10 000 Bogen
Elfenbein Karton
matt, 310 g, Form. 60/92, billigst sofort abzugeben. [95636

H. Lukowski, Papiergrosshandlung
Breslau 2

5—10 000 kg alte Jacquardkarten mit Fäden, ohne Metallteile, ab mitteldeutscher Station abzugeben. Anfragen unter **O. 95383** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

20 000 Bogen

farbig Post

Ft. 46×59 cm, 16 und 20 kg in hellrosa, hellgrün, hellblau, d. kg 35 M. gegen Kasse ab Lager abzugeben. Anfr. unt. **K. 95561** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar
500 Mille Quartkuverts, 120 M. d. Mille
100 Mille Billettkuwerts mit Innendruck, 45 M. d. Mille.
Muster zu Diensten. Anfr. unter **Q. 95573** an die Papier-Zeitung erb.

Kohlepapier

Ia Qualität, 500 Kartons in Quart und Folio, in eleganten vollkommen unbedruckten Kartons, à 100 Bl., preiswert zu verkaufen. Anfragen unter **C. 95595** an die Papier-Ztg.

Sat. holzhaltig **Illustrationsdruck** Format 63×91 cm, 80 g/qm, etwa 10 000 kg
sat. holzhaltig **Illustrationsdruck,** Format 64×96 cm, etwa 55—80 g d. qm, etwa 10 000 kg
m'gl. Druck, 2/3 geleimt, Format 73×90 cm, 70 g d. qm, etwa 5000 kg
m'gl. **holzhaltig Werkdruck,** Form. 74×96 cm, 65 kg, etwa 5000 kg, desgl. 84×112 cm, 80 kg, etwa 5000 kg [95588
ab Fabrik oder Fabriklager preiswert abzugeben.

Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon 197 u. 2903

Schreibmaschinenpapiere

ff. holzfrei, Format 46×59 cm, 12 bis 24 kg schwer, ‰ Bogen und Doppelformat preiswert abzugeben. Angeb. unt. **X. 95589** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lag. Dresden lieferbar:
10 000 kg Ia weisse Handholzpappen, Form. 70×100 cm, Stärke 40er b. 100er z. 1400 M. d. 100 kg. [95570

Karl Menzel, Dresden-A. 24

---

10 000 Stück Kreuzbodenbeutel, 9½×20 cm
10 000 Stück Kreuzbodenbeutel, 13×22½ cm
aus weiss eins. gl. Zellulose, mit chamois Zellulose gefüttert. [95575

Franz Althoven, Köln
Sternengasse 89/91

---

200 000 Briefumschläge

eins. gl. zu 115 M. d. ‰ sof. Barz.

6 Reliable-Schreibmaschinen

äuss. stab. Büromasch. m. Sichtschr. dav. 4 m it. Tastatur, je 8500 Mark. **Drucksachen aller Art preiswert.** [95564

Arpha-Werk, Leipzig, Elisenstr. 75
Tel. 31 183

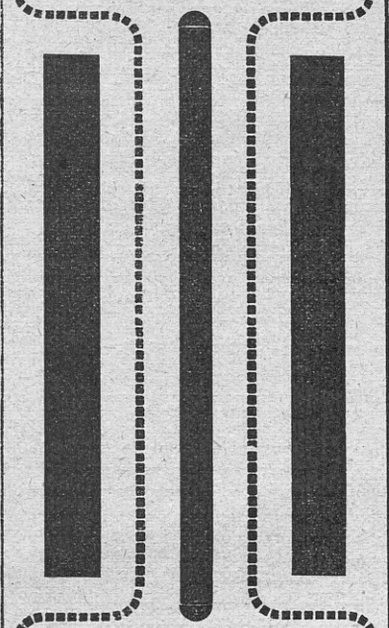
Drei Ladungen holzhaltig ger.

Saugpost

d. kg 25 M., im Mai lieferbar ab mitteldeutsch. Fabrik. 450 Kopierrollen, 29 cm weiss, 130 M. die Rolle exkl. Verp. ab Bahnh. Berlin. Anfr. unt. **A 95541a** an die Papier-Zeitung erbeten.

Carnauba-Wachs

Original-Import



Hans Barske

Hamburg 1

Levantehaus

(95551

Preiswert abzugeben:

Kreppack

12 Rollen schwarzgrau
7 Rollen grün
80 cm breit, d. Rolle etwa 50 kg schwer, z. Preise von 22 M. d. kg, ab unserem Lager [95604

Gebrüder Levi, Papiergrosshandl.
Mannheim, Kepplerstr. 25

Bindfaden, Kordel und Packstricke

in allen Qualitäten und Stärken offeriert zum billigsten Tagespreise

Leo Nelken, Berlin C 2
Neue Friedrichstr. 38/40
Tel. Amt Norden 4768 [95611

Beklebepapier

70 cm breite Rollen 1/1 geleimt

etwa 5000 kg

bläulichweiss, 50 g/qm, sofort vom Lager lieferbar. [95597

Willi Schwabe, Dresden-A.

Blochmannstrasse 20

Caseïn

aus direkten Importen liefern

O. Berns & Co.

Rotterdam. Wijnhaven 62
Telegramme: Sulfit

München Kupferdruck

Etwa **6000 kg Kupferdruck,** weiss oder chamois, 90×117 cm, 350 g und 95×96 cm, 310 g, abzugeben. Anfr. unt. **J. 95621** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen grosses Quantum

Durchschlagpapier

weiss Quart. [95619

Kast & Börschig, Karlsruhe i. B.
Yorkstr. 39

40—50 000 Bogen

einseitig weiss holzh. Kunstdruck mit Kaseinstrich, 51×71 cm, 40 kg (110 g), gegen Kasse abzugeben. Angeb. unt. **V. 95640** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pa. Handlederpappen

70/100, 40er, d. Ztr. zu 15,50 M. d. kg ab Lager Dresden, sofort lieferbar. Anfr. unt. **W. 95642** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar **3000 kg**

rosa Rotationsdruck

64-cm-Rollen, 50 g/qm. Angebote unter **Y. 95644** an die Papier-Ztg.

Echt Japanseiden

in verschiedenen Formaten zu verkaufen. [94687

A. B. Fischl, Dresden-A. 16

---

250 Ries

gelb Blumenseide, II. Wahl

60 Ries

blau Blumenseide, II. Wahl

abzugeben. Anfr. unter **L. 95623** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibm.-Papier (gelbl.)

100 000 Bg., 43/68 cm, 23 kg, d. kg 25 M. ab Lager Berlin zu verkaufen. Anfr. unt. **G. 96615** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

30 Ia Kopierbücher

1000 Blatt stark mit auslegbarem Register, Ia Kopierseide, sofort abzugeben, d. Stück 150 M.

Mech. Papierwarenfabrik
Hof a. S. [95616

10—15000 kg

Schrenztüten und Beutel

(gangbare Grössen) schnell lieferbar. Anfragen unter **K. 95332** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 200 000 Stück

Kanzleibriefumschläge

Ia gelb Esparto, beste Gummierung, Grösse 13 u. 19½ cm zu 166 M. die 1000 Stück abzugeben. [95609

Otto Ritter, Stuttgart-Botnang

Hosted by Google

Der Zeitungspapierpreis im Mai

Die Aufschläge auf den Friedenspreis des Zeitungspapiers, die im April 1259,50 M. für Rollenpapier und 1267,50 M. für Formatpapier je 100 Kilo betrugen, stellen sich im Mai auf 1569,50 M. für Rollenpapier und auf 1577,50 M. für Formatpapier.

Das Reichswirtschaftsministerium hatte die Vertreter des Vereins Deutscher Zeitungs-Verleger, der sozialdemokratischen Presse und der Vereinigung Großstädtischer Zeitungs-Verleger, sowie die Vertreter der Druckpapier- und Zellstofferzeuger zu einer Verhandlung über den Papierpreis auf den 28. April geladen. Diese Verhandlungen fanden statt, nachdem der Druckpapierpreis für den Mai bereits vom Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten in obengenannter Form festgelegt war. Ermäßigung der Aprilpreise wurde von den Druckpapierfabrikanten mit dem Hinweis darauf abgelehnt, daß vom 20. April ab eine nicht voraussehbare Verteuerung der Kohlen eingetreten sei, für die der Aprilpreis keine Deckung biete. Ermäßigung des Maipreises sei nur möglich, wenn der Zellstoffpreis, der zum 1. Mai Erhöhung von 1250 M. auf 1425 M. erfahren habe, gesenkt werde. Der Vertreter des Reichswirtschaftsministerium erklärte, das Ministerium erachte solche Senkung des Zellstoffpreises durch Preisnachlaß der Fabrikanten für vereinbar mit der Kalkulation der Fabrikanten, und forderte die Vertreter der Zellstoff-Fabrikanten auf, ihre Kalkulationen nachzuprüfen.

(Nach „Zeitungs-Verlag" v. 5. Mai)

Die Ausfuhr von Zellstoff und Papier

Abgeordnete des Reichstages hatten eine kleine Anfrage (Nr. 1565) an die Reichsregierung gerichtet, ob sie bereit sei, die Ausfuhr von Papier und Papierstoff so weit einzuschränken, daß der inländische Bedarf zu erträglichen Preisen zuvor gedeckt werde. Der Reichswirtschaftsminister hat das Folgende geantwortet: „Die Zellstoff- und Papierindustrie hatte im Sommer 1921 wegen erheblicher Absatzstockungen im Inlande mit ausländischen Abnehmern langfristige Verträge über Lieferung ihrer Erzeugnisse abgeschlossen. Aus diesem Grunde und wegen der sich in den letzten Monaten 1921 fortgesetzt verbessernden Absatzmöglichkeiten im Auslande wurde die Ausfuhr gesteigert, so daß eine fühlbare Knappheit auf dem Inlandsmarkte entstand. Bei dieser Sachlage wurde Anfang 1922 die Ausfuhr von Zellstoff mit Ausnahme der Erledigung laufender Verträge gesperrt, die Ausfuhr von Papier wurde weitgehend eingeschränkt. Auch jetzt wird die Ausfuhr der Zellstoff- und Papierindustrie in dem im Inlande dringend benötigten Erzeugnisse insoweit gestattet, als es zur Aufrechterhaltung der Auslandsverbindungen der Industrie unbedingt geboten ist. Die erhebliche Steigerung der Preise für Zellstoff und Papier beruht wesentlich auf der sprunghaften Steigerung der Papierholzpreise in den letzten Monaten und daneben in zweiter Linie auf der Erhöhung der Kohlenpreise und Frachten, der Löhne und Gehälter. Ueber Maßnahmen zur Senkung des Preises für Druckpapier ist in letzter Zeit im Reichstag verhandelt worden. Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 7. April 1922 dem Antrag Loebe, Bruhn, Brandes, Dr. Fortmann, Gerstenberger, Dr. Külz, Sidow und Gen. zugestimmt, nach dem die Reichsregierung ersucht wird, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Not der Zeitungen und Zeitschriften auf wirtschaftlichem Gebiet wirksam gesteuert wird. Die erforderlichen Maßnahmen sind in Vorbereitung."

Die Not der Zeitungen

Wie die „Zeit" hört, will die Reichsregierung demnächst mit den Vertretern der Reichsparteien Besprechungen über Maßnahmen zur Senkung der Zeitungspapierpreise abhalten, woran auch Vertreter des Zeitungsgewerbes und der Papierfabriken teilnehmen werden. Oeffentliche Bewirtschaftung des Papiers dürfte dem Blatt zufolge kaum in Frage kommen, jedoch sollen Tariffragen und die Beschaffung billiger polnischer Hölzer zur Erörterung kommen.

Die Ausfuhrmindestpreise für Dachpappe haben sich teilweise geändert und können von der Außenhandelsstelle Chemie, Nebenstelle „Chem.-techn. Artikel" erfragt werden.

Die neuen Frachtbriefvordrucke. Der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins wurde beim Reichsverkehrsministerium vorstellig, weil der Text für die zum 1. Juli zur Einführung kommenden neuen Frachtbriefformulare immer noch nicht bekanntgegeben ist.

Maschinenzölle in Ungarn. Die Regierung hat den Finanzminister ermächtigt, zur Errichtung oder Erweiterung von Industrieunternehmungen, die der staatlichen Unterstützung teilhaftig werden sollen, das Zollaufgeld bei der Einfuhr der zur Erweiterung, bzw. Errichtung von Betrieben notwendigen Maschinen herabzusetzen oder den Umständen angemessen gänzlich zu erlassen.

Einfuhr Danzigs zum ermäßigten Zollsatze. Nach dem Vertrag zwischen Polen und dem Freistaat Danzig dürfen bis 30. September 1922 u. a. folgende Warenmengen zu einem herabgesetzten Zollsatz des polnischen Zolltarifs in Danzig eingeführt werden: 25 000 kg *Tapeten* mit 20 v. H., 20 000 kg *Federn* und *Bleistifte* mit 50 v. H. Ermäßigung.

bg.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstoffwerke Regensburg Akt.-Ges. in *Regensburg.* In der Generalversammlung wurde beschlossen, das Grundkapital um 20 auf 40 Mill. M. zu verdoppeln. Die neuen, vom 1. 1. 1922 gewinnberechtigten Aktien gelangen zum Kurse von 115 v. H. im Verhältnis 2 : 1 zum Angebot. 2,775 Mill. M. sollen an befreundete Holzhandelsfirmen zum Kurse von 150 v. H. überlassen werden, die sich dafür verpflichten, der Gesellschaft den notwendigen Holzbedarf bis zum 30. Juni 1925 sicherzustellen. 5 Mill. M. sollen zu Grundstückserwerbungen Verwendung finden, während der Rest von 2,225 Mill. M. bestmöglichst verwertet werden soll. Die Verwaltung teilte mit, daß mit der Herstellung von Naßzellstoff in nächster Zeit begonnen werde. Trockenzellstoff kann erst einige Wochen später geliefert werden.

Holzzellstoff- und Papierfabriken, A.-G. in *Neustadt* im Schwarzwald. Durch Beschluß der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 21. März 1922 ist das Grundkapital um drei Millionen Mark auf sechs Millionen Mark erhöht worden.

Natronzellstoff und Papierfabriken Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Priebus. Herr Fritz Giese in Berlin ist Prokurist. Er ist berechtigt, die Firma der Gesellschaft gemeinsam mit einem ordentlichen Vorstandsmitgliede zu zeichnen. Die Prokura des Herrn August Huf ist erloschen.

Papierfabrik G. m. b. H. vorm. Brüder Kämmerer in *Osnabrück.* Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 10. Dezember 1921 ist das Stammkapital um 1 000 000 M. erhöht und beträgt jetzt 2 000 000 M.

Die *Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau vorm. Gebrüder Woge* in *Alfeld* verteilten eine Dividende von 20 (15) v. H. und 5 v. H. Bonus. Ferner wird eine Kapitalerhöhung um bis zu 8,4 Mill. M. auf bis zu 20,4 Mill. M. vorgeschlagen, die überwiegend den alten Aktionären angeboten werden sollen. Der Erlös ist für den Ausbau der Fabriken bestimmt.

Buntpapierfabrik A.-G., Aschaffenburg. Der Geschäftsbericht teilt mit, daß 1921 trotz Kohlen- und Rohstoffmangels der Absatz sowohl dem Werte als auch der Menge nach gestiegen ist. Der Abschluß ergibt nach 209 880 M. (i. V. 83 099) erhöhten Abschreibungen einschließlich 103 000 M. (110 868) Vortrag 4 515 527 M. (2 768 000) Reingewinn bei einem zu pari auf 7 Mill. M. verdoppelten Grundkapital, das 20 v. H. (wie i. V.) Dividende erhält. 350 000 M. (170 000) werden der Reserve zugeführt, die damit 10 v. H. des Aktienkapitals erreicht; rund 1 Mill. M. (1,50) dienen zur Auffüllung der Rücklage für Werkerhaltung auf 1,80 Mill. M., die 1921 bis auf 0,80 Mill. M. aufgezehrt worden ist. Einer Rücklage für zweifelhafte Schuldner werden 970 000 M. und den Pensionskassen 300 000 M. zugewiesen. Nach 300 000 M. Stiftungen usw. werden 200 000 M. vorgetragen. Aus der Bilanz (in Mill. M.): Gläubiger 13,50 (8,45), Schuldner 13,87 (10,35), Bar, Wechsel und Wertpapiere 7,19 (2,22), Vorräte 4,66 (2,97), Neubau 0,46 (0). Ueber das laufende Jahr wird nichts mitgeteilt. Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß.

Sudenburger Maschinenfabrik und Eisengießrei Akt.-Ges. Die Generalversammlung beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 18 v. H. Die Verwaltung teilt mit, daß die Entwicklung des Werkes zufriedenstellend sei. Die Absicht der Erhöhung des Grundkapitals bestehe noch nicht.

Alexanderwerk A. von der Nahmer Akt.-Ges. in *Remscheid.* Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die beantragte Kapitalserhöhung um 10 Mill. M. ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigter Stammaktien, die nicht unter 178 v. H. begeben werden sollen. Von den neuen Aktien bietet das Uebernahmekonsortium 6½ Mill. M. den bisherigen Aktionären im Verhältnis 4 : 1 zu 200 v. H. an. Die restlichen 3½ Mill. M. bleiben zur Verfügung der Verwaltung und werden freihändig bestmöglichst verwertet werden.

Schriftgießerei Rödertal, Walter Schmidt, G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist die ausschließliche Fabrikation von Schriftmaterial. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Fabrikbesitzer Walter Schmidt.

50jähriges Geschäftsjubelfest. Die Großbuchbinderei *Hermann Scheibe, Wien III,* beging kürzlich in Stille die Feier ihres 50jährigen Bestandes. Der Gründer des Unternehmens, der im Jahre 1901 verstorbene Hermann Scheibe, war einer der ersten, die die Großbuchbinderei in Oesterreich einführten. Der nach deutschem Muster eingerichtete und von den gegenwärtigen Inhabern Hermann und Richard Scheibe bedeutend erweiterte Betrieb entwickelte sich stetig und vergrößerte seine Leistungsfähigkeit.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 56 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 11. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO HAMBURG

SOENNECKEN

TINTENFÄSSER

F. SOENNECKEN - BONN

Zellulose, Holzstoff
Schwefel, Harz, Füllstoffe
Papier, Pappe

Max Schüler & Co.

Hamburg

Mönckebergstrasse 9 (Rolandhaus) [A 2276

Telegramm-Adresse: Schülerko, Hamburg

Fernsprecher: Merkur 4057, Vulkan 3289/90, Nordsee 429/30

Eigene Agenten im In- und Auslande

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3039

Exportpergament

empfehlen wir als billigsten Ersatz für Oeltuche zum Auslegen von seemässigen Packungen. [A 1386

Gelbe Mühle bei Düren ∴ Benrath & Franck

Wie oft kommen Sie nicht in Verlegenheit

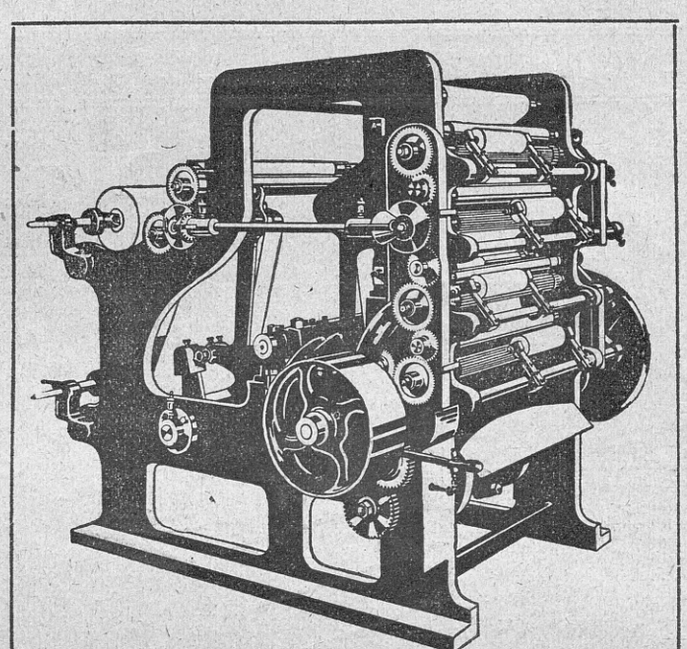
wenn Sie sagen sollen, wie die englischen oder französischen Handelsbezeichnungen für Ihre Papiere heißen, welche Maße in englischen Zoll oder welche Gewichte in englischen Pfunden Sie herstellen. Ein Blick in den AZ, den Sie bequem in der Tasche führen können, enthebt Sie diesen Verlegenheiten. Er gibt Ihnen nicht nur die Papierfachausdrücke in den fremden Sprachen wieder, sondern Sie können auch sofort die Maße in Zoll und Gewichte in englischen Pfunden ablesen und vice versa. Auch können Sie mit dem AZ fast mechanisch Ihre papiertechnischen Briefe und Telegramme gleichzeitig in Deutsch, Englisch und Französisch zusammenstellen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Hosted by Google

Goebels Spezial-Kopierrollen-Schneid- u. Aufwickelmaschine

mit oder ohne Perforiereinrichtung



Die geschnittenen Streifen können nach Bedarf **direkt auf gezapfte Holzkerne oder Kartonhülsen** gewickelt werden

[A 1283]

Doppelte Leistung

weil 2 Originalrollen gleichzeitig verarbeitend

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL • DARMSTADT

NEUPA

A. G.

für Papier u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager

DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-

PAPIERE

KARTON und PAPPEN

Anfertigungen schnellstens

BERLIN. O. 17.

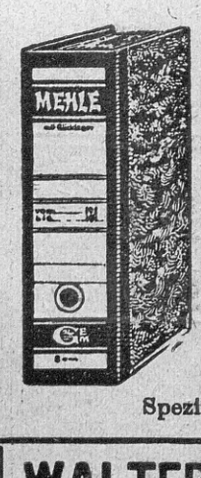
MÜHLENSTR. 11.

Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.

TELEFON: CENTRUM 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Wir bieten Vorteile



Briefordner

mit Kreisbügel und Kantenschutz, Griffloch ff. vernickelt, mit und ohne Schirtingrücken, starker Deckel.

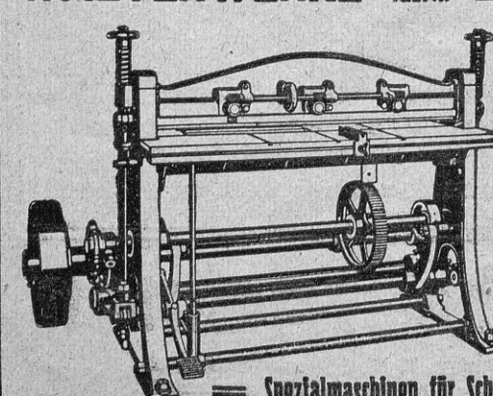
(A 1178)

Verlangen Sie Muster u. Preise

Emil Mehle & Co., Göttingen

Spezial-Briefordnerfabrik mit eigener Metallbearbeitung

WALTERWERKE Maschinenfabrik LEIPZIG-Plagwitz



PAPPEN-
BIEGE-
MASCHINEN

PAPPSCHEREN

PAPPEN-
SCHLITZ-
MASCHINEN

Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation

(A 3024)

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12.50 M, auf Umschlagseiten bis 25,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen ⅓, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 56 **Berlin, Donnerstag, 11. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Deutschlands Außenhandel im März 1557
Das ideale Realformat 1557
Vergütung des Handelsvertreters 1557

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1558
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1558
Lage der Papier-Erzeugung in Preußen 1558
Kleine Mitteilungen 1558
Aufhebung der Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff? 1558
Fachliteratur 1558
Verein Berliner Papiergroßhändler 1560
Forderung von Valutazahlung im Inlande . . 1560
Die Danziger Papier-Kontingente 1560
Schweden 1560
Spanien 1562
Irland 1562
Vereinigte Staaten von Amerika 1562

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im April 1922 1564
Glassand-Herstellung 1566
Kleine Mitteilungen 1566
Büchertisch 1566

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Der Ladenpreis der Bücher 1568
Lieferung an Warenhäuser 1568
Bürobedarf in Niederländisch-Indien 1568
Verpackung von Schnellhefter-Karton 1568
Probenschau 1568

Geschäfts-Nachrichten 1582
Briefkasten 1584

Deutschlands Außenhandel im März

Die deutsche Handelsbilanz weist für den Monat März wesentliche Verschlechterung gegen den Vormonat auf, die sich am anschaulichsten weniger an den absoluten Ergebnissen von Aus- und Einfuhr als vielmehr an der Entwicklung des sogenannten Außenhandelsquotienten erkennen läßt. Errechnet man nämlich aus den Gesamtzahlen einen Außenhandelsquotienten derart, daß man die Ausfuhr durch die Einfuhr dividiert, so ergibt sich, daß sich der Abstand zwischen Mengen- und Wertquotient in den letzten Monaten wieder beträchtlich vergrößert hat. Dieser Quotient betrug:

im	bei den Mengen	bei den Werten
Januar/Dezember 1920	1,051	0,706
Mai 1921	0,745	0,831
Juni	0,830	0,869
Juli	0,813	0,819
August	0,867	0,709
September	0,739	0,705
Oktober	0,657	0,699
November	0,755	0,967
Dezember	0,925	1,062
Januar 1922	0,817	1,138
Februar	1,185	1,207
März	0,817	0,929

Während also im Februar sowohl die Mengen- als auch die Wertbilanz das Verhältnis 1,00 zwischen Aktivität und Passivität nach der aktiven oberen Seite überschritten hatte, bleiben beide Verhältniszahlen im März wieder unterhalb des Verhältnisses 1,00. Gleichzeitig offenbart sich wie in den ungünstigen Vormonaten November/Januar 1921/22 ein sehr schlechtes Verhältnis zwischen Mengen- und Wertbilanz.

Der Anteil der Gruppen „Papier, Pappe" und „Bücher, Bilder" beträgt nach Mengen (in 1000 dz):

Warengruppen	Einfuhr Jan.	Febr.	März	Ausfuhr Jan.	Febr.	März
Papier, Pappe . .	22,9	20,4	40,6	562,7	558,1	869,6
Bücher, Bilder . .	9,8	11,5	11,7	79,6	73,7	103,7
Insgesamt . .	12 766,6	12 047,3	22 918,9	14 527,9	14 539,6	21 284,5

Dem Wert nach zeigt unser Außenhandel in den angegebenen Gruppen folgendes Bild (in Millionen Mark):

Warengruppen	Einfuhr Jan.	Febr.	März	Ausfuhr Jan.	Febr.	März
Papier, Pappe . .	55,2	41,0	60,0	426,3	325,8	440,3
Bücher, Bilder . .	1,5	1,4	2,2	11,9	7,8	13,3
Insgesamt . .	27 118,4	14 751,8	26 446,5	80 270,9	17 472,8	21 525,1

Der Außenhandel im März ergab danach einen Einfuhrüberschuß und zwar bei den Mengen von 4 920 386 dz (Februar: 2 721 016 dz Ausfuhrüberschuß) und bei den Werten von 1 634 392 000 M. (Februar: 2 492 282 000 M. Ausfuhrüberschuß). Die Zahlen unserer Gruppen beweisen die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der Papierindustrie in der Herabminderung der Passivität unserer Handelsbilanz.

Das ideale Realformat

Wir haben den Artikel von Herrn Dr. Porstmann, überschrieben „Das ideale Realformat" in Nr. 52/53 der Papier-Zeitung vom 4. Mai gelesen. Wir vermögen demselben in zahlreichen Punkten nicht beizustimmen. Da aber sowohl von unserer Seite als auch seitens der Papierverarbeitung und auch des Papiergroßhandels die Angelegenheit wiederholt aufs eingehendste in der Fachpresse behandelt worden ist, sehen wir davon ab, die teilweise unzutreffenden Ausführungen des Herrn Dr. Porstmann zu widerlegen.

Verein Deutscher Papierfabrikanten E. V.
Die Geschäftsführung: Dr. *Mirus.*

Vergütung des Handelsvertreters

Gerichtl. Gutachten der Berliner Handelskammer

Auch bei freibleibenden Angeboten seitens des Agenten hat nach kaufmännischer Auffassung der Geschäftsherr, der die Ausführung ablehnt, dies unverzüglich zu erklären. Unterläßt er dies, so ist, da die Gegenseite des Geschäftsherrn gebunden ist, das Geschäft nach kaufmännischer Auffassung provisionspflichtig. Wenn der Käufer wegen der nach Abschluß des Geschäfts eingetretenen und ihm in Rechnung gestellten Luxussteuer vom Vertrage zurückgetreten ist, so kann hierin nach kaufmännischer Auffassung nicht ohne weiteres ein wichtiger Grund im Sinne des § 88 Abs. 2 HGB erblickt werden, da der Geschäftsherr gemäß § 46 des Umsatzsteuergesetzes den Rücktritt des Käufers zurückweisen durfte. 49 907/21 (XII A 3).

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion I (Bayern)

München, den 4. Mai 1922

Die verehrlichen Mitglieder werden hierdurch zur diesjährigen ordentlichen *Sektionsversammlung* auf *Freitag, den 26. Mai 1922*, vormittags 11 Uhr, nach *München*, Geschäftszimmer der Sektion, Marsstraße 26, I, eingeladen.

Tagesordnung:

1. Geschäfts- und Kassenbericht für das Jahr 1921 und Abnahme der Verwaltungskostenrechnung der Sektion für 1921;
2. Aufstellung des Verwaltungskostenvoranschlages für das Jahr 1923;
3. Wahl der Rechnungsrevisoren für das Jahr 1922;
4. Verschiedenes; Mitteilungen und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Der Sektionsvorstand
Kommerzienrat *Hans Kullen*,
Vorsitzender

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Am 7. *Juni* nachmittags 3 Uhr findet in *Nürnberg*, Hotel Württemberger Hof (am Hauptbahnhof) eine *erweiterte Vorstandssitzung* statt, zu der hiermit *alle Mitglieder* eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Kurzer Bericht über Vereinsangelegenheiten.
2. Technische Vorträge mit anschließender Aussprache. Herr Architekt und Bauingenieur Karl Goeppner aus Stuttgart hält einen Vortrag über den zweckmäßigen Bau und die Entnebelung von Papier-, Zellstoff- und Pappenfabriken. — Anmeldung weiterer Vorträge an den Schriftführer S. Ferenczi in Berlin SW. 11, Papierhaus erbeten.
3. Aussprache über technische Fragen. (Solche sind möglichst bald dem Schriftführer einzusenden.)
4. Vorführung von Neuheiten. (Zeichnungen und Modelle sind unter der Adresse des Vorführenden nach dem Württemberger Hof zu senden; dieser hat auch alles für die Vorführung Nötige zu besorgen.)

Die Mitglieder treffen sich am Abend des 7. Juni im Garten-Restaurant des Industrie- und Kulturvereins, Frauentorgraben 49, wo auch die Papierfabrikanten zusammenkommen.

Wer sich noch kein Quartier in Nürnberg besorgt hat, bestelle solches beim Fremdenverkehrsverein für Nürnberg und Umgebung, E. V.

Der Vorstand

Lage der Papier-Erzeugung in Preußen

Nach den Berichten der preußischen Handelskammern bis 15. April.

Auf dem *Papierholzmarkt* bestand starke Nachfrage bei weiter steigenden Preisen. Der Auslandsmarkt für *Zellulose* ist zur Zeit abgeflaut. Abschlüsse konnten wegen der fehlenden Ausfuhrmöglichkeit nicht getätigt werden. Der Absatz im Inlande ist weiter befriedigend. Die Preise wurden mit Rücksicht auf die weitere ungeheure Verteuerung des Rohmaterials nicht unwesentlich erhöht (Königsberg). Die Marktlage im *Papiergroßhandel* hat sich gegen den Vormonat wenig verändert. Die Nachfrage hat etwas nachgelassen, die Belieferung seitens der Fabriken ist weiter schleppend. Die Preise sind gegen den Vormonat um etwa 55 v. H. höher; für Mai erfolgt weitere Steigerung, da die Preise für Zellulose, Holz, Kohlen usw. erneut angezogen haben. Die Papier-Fabriken sind bis in den Herbst mit Aufträgen versorgt.

Ausfuhr von Maschinen für Papier- und Papierstoff-Herstellung. Im Februar (Januar) 1922 wurden an solchen Maschinen 8279 (4511) dz im Werte von 13,820 Mill. M. (8,186) aus Deutschland ausgeführt.

Ein- und Ausfuhr von Papierlumpen. Im Februar und Januar 1922 (letztere Angaben in Klammern) wurden an Papierlumpen in Deutschland eingeführt: 8847 dz (8276) im Werte von 3,556 Mill. M. (3,029). Ausgeführt wurden in den gleichen Zeiträumen: 47 370 dz (57 028) im Werte von 11 802 Mill. M. (14,383). Etwa zwei Drittel der Ausfuhr gingen nach den Vereinigten Staaten. Der Ausfuhrüberschuß stellt sich in den beiden Monaten auf 87 275 dz.

Die Freie Holzbörse in Stuttgart vom 2. Mai stand bei fester Preishaltung im Zeichen starker Zurückhaltung. Angebot schwach, hauptsächlich in Schnittwaren und Brennholz, dieses wieder sehr gesucht. Kleiner Umsatz in *Papierholz*. Nächste Börse 15. Mai. (Stuttg. N. Tagebl.) —*s*—

Aufhebung der Einfuhrzölle auf Zellstoff und Holzschliff?

Die Bemerkung der Schriftleitung zu den in Nr. 50 S. 1410 unter obiger Ueberschrift erschienenen Ausführungen: „Infolge der Währungsverhältnisse ist ausländischer Zellstoff, soweit er überhaupt in fühlbaren Mengen geliefert werden kann, so teuer, daß er auch nach Aufhebung der Einfuhrzölle nur für die Herstellung von Papier für Auslandsaufträge in Betracht kommen kann. So kostet z. B. Ia ungebleichter Zellstoff, der in Deutschland frei Fabrik 1150 M. kostet, fob schwed. Ostküste über 1800 M. usw.", ist nach 3 Richtungen irrig, insofern nämlich:

1. weil ausländischer Zellstoff gebleicht und ungebleicht in besten Qualitäten in jeder gewünschten Menge prompt geliefert werden kann,
2. weil ungebleichter deutscher Ia nicht 1150 M. sondern, wie Sie in Nr. 51 selbst veröffentlichen, 1475 M. in normaler Qualität und 1575 M. in bleichfähiger Qualität kostet,
3. weil für ausländischen Zellstoff die angegebenen hohen Preise schon seit langer Zeit nicht mehr gefordert werden.

Nach meiner und der Auffassung aller derjenigen deutschen Papierfabriken, die nicht selbst Zellstoff erzeugen, muß es als Bevorzugung der deutschen Zellstoff-Industrie erscheinen, daß noch immer das Einfuhr-Verbot für ausländischen Zellstoff aufrecht erhalten, und daß dafür ein so hoher Eingangszoll erhoben wird und noch dazu in einer Zeit, wo die deutschen Zellstoff-Fabriken den Zellstoffbedarf der deutschen Papierfabriken nicht vollkommen decken können.

Vor dem Kriege war die Einfuhr von Zellstoff aus dem Ausland frei, aber schon damals wurde auf Zellstoff im Interesse und zugunsten der deutschen Zellstoff-Fabriken ein Zoll von 1,25 M. für 100 kg erhoben. Jetzt ist die Einfuhr an und für sich verboten, und der Grundzoll beträgt 3 M. zuzügl. 5900 v. H. Goldaufschlag, also zusammen 180 M. für 100 kg Gewicht. Die Außenhandelsstelle hat es in der Hand, bei der Erteilung der nachgesuchten Einfuhrbewilligungen Schwierigkeiten zu machen oder nicht und Verzögerungen herbeizuführen, die schon sehr viel Geld gekostet haben. Jedenfalls werden alle Kaufleute, und besonders die alten soliden, froh sein, wenn sie mit den Außenhandelsstellen nichts mehr zu tun haben. Einstweilen erscheint es mir unverständlich, daß diejenigen deutschen Papierfabriken, die selbst keine Zellstoff-Fabriken haben, eine Aenderung des jetzigen Zustandes, Aufhebung des Einfuhrzolles, noch nicht haben durchsetzen können.

Wie sehr der Einfuhrzoll als wesentliches Einfuhrhindernis wirkt, geht, wie der „Bund deutsher Vereine des Druckgewerbes" richtig feststellt, vor allem daraus hervor, daß auf diese Weise die Einfuhr von feuchtem Zellstoff und Holzschliff unmöglich gemacht wird, obwohl jede deutsche Papierfabrik lieber feucht gelieferte Halbstoffe verarbeitet. Wenn die Einfuhr von feuchtem Zellstoff und Holzschliff möglich gemacht würde, würden nicht nur seitens der Zellstoffabriken hohe Kosten für das Trocknen erspart werden, sondern bei den verarbeitenden Papierfabriken auch recht hohe Kosten für das Wiederauflösen.

Aus diesen Gründen und weil z. B. in der Tschechoslowakei ganz dicht an der deutschen Grenze zwei Zellstoff-Fabriken sitzen, welche sehr gern feuchten Zellstoff zu vorteilhaften Preisen nach Deutschland liefern möchten, habe ich meinerseits am 12. April an das Hauptzollamt und dann auf dessen Veranlassung am 23. April 1922 an das Reichswirtschaftsministerium Berlin ein Ersuchen gerichtet, den Zoll für ausländischen Zellstoff und Holzschliff, die feucht nach Deutschland eingeführt werden, entsprechend zu ermäßigen, und darauf hingewiesen, daß das Hauptzollamt das Ersuchen als nicht aussichtslos ansehe.

Zellstoff-Großhändler

Bemerkung der Schriftleitung:

Zu 1. Die Lieferungsfähigkeit des Auslandes haben wir nicht angezweifelt, sondern behauptet, daß fühlbare Mengen nur aus dem Ausland mit höherer Währung zu beschaffen sind.

Zu 2. Die Preise in Nr. 51 waren uns bei Drucklegung von Nr. 50 naturgemäß nicht bekannt.

Zu 3. Infolge der letzten Erhöhung der inländischen Zellstoffpreise haben sich diese in Verbindung mit der geringen Markverbesserung den Weltmarktpreisen genähert, wie das z. B. aus der Zellstoffmarkt-Uebersicht in Nr. 52/53 S. 1462 hervorgeht.

Fachliteratur

Jahres- und Versammlungsnummer 1922 des „Paper Trade Journal" in New York. Wie alljährlich, gab Paper Trade Journal, das älteste und angesehenste amerikanische Fachblatt für Papiererzeugung und Großhandel, eine Festnummer heraus, die zugleich an das im Mai 1922 sich erfüllende 50jährige Bestehen dieses Fachblattes erinnern soll. Die Ausgabe enthält in einem kräftigen Umschlag 420 Seiten, davon etwa die Hälfte Anzeigen. Der Lesestoff enthält außer Berichten über die im April stattgefundenen Hauptversammlungen der Vereine amerikan. Papier-Fabrikanten, Großhändler und Techniker viele belehrende technische Aufsätze.

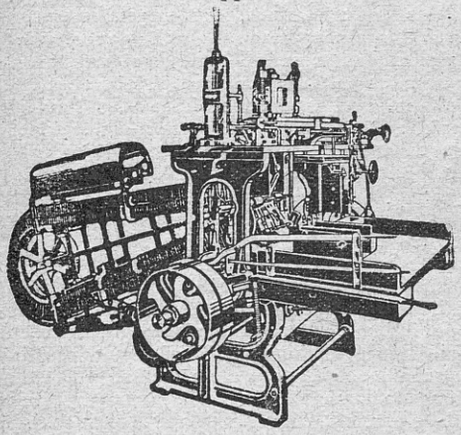
Eingeleitet wird die Nummer durch die Geschichte des Paper

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

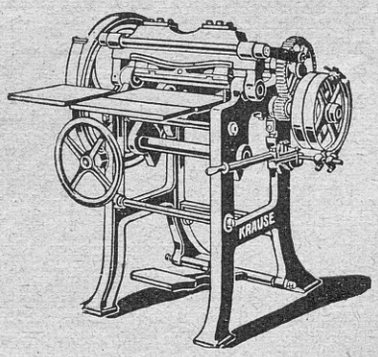
BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

„KRAUSE"

Bücherrundemaschinen



gewährleisten vorzügliche Arbeit.

Sie sind gleich vorzüglich geeignet für grössere oder kleinere Auflagen dicker oder dünner Bücher, einerlei ob mit Draht oder Zwirn geheftet.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4295

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Hosted by Google

Trade Journal, dessen Gründer, Howard Lockwood, in der ersten Nummer vor 50 Jahren die Grundsätze festlegte, nach denen sich dies Blatt auch heute noch richtet. Diese für jedes Fachblatt passenden Grundsätze lauten in der Hauptsache:

„In allen Industriezweigen ist infolge zunehmenden Wettbewerbs und aus andern Ursachen nötig, das Geschäft mit großer Genauigkeit und Sorgfalt zu führen. Deshalb muß eine Zeitschrift, die vollständige und glaubwürdige Berichte über das Gebiet des Faches bringt, Nutzen stiften. Wissen ist Macht! Und jede Auskunft über die Papiererzeugung und den Papierhandel erhöht das Wissen jedes Beziehers und Lesers und infolgedessen seine Fähigkeit, das Geschäft erfolgreich zu führen. Durch Erwähnung der neuesten Gedanken, Entdeckungen und Meinungen im Fache will das Blatt für jeden Papierhändler oder -Fabrikanten unentbehrlich sein, der wissen will, was seine Fachgenossen tun. Ein gutes Fachblatt soll folgenden Bedingungen genügen:

1. Es soll solchen Personen gehören und von solchen geleitet werden, die in keiner Weise mit Geld am Papiergeschäft beteiligt sind, damit die Unabhängigkeit und Freiheit des Blattes von persönlichen Interessen gesichert sei.

2. Der Leiter soll gute Kenntnisse des Papiergeschäfts und der Bedürfnisse dieses Geschäfts haben.

3. Ein solches Blatt sollte wenigstens zweimal monatlich erscheinen und womöglich öfter, um häufige und frische Nachrichten bringen zu können.

4. Es sollte außer Aufsätzen über Fachangelegenheiten sorgfältige Berichte über den Stand des Marktes für die verschiedenen Papiersorten und Papierrohstoffe bringen."

Paper Trade Journal ist diesen Grundsätzen immer treu geblieben und schon bald nach der Gründung von 14tägigem Erscheinen zu achttägigem übergegangen. Der Verlag ist dann erweitert worden durch Herausgabe einer Zeitschrift für den Schreibwarenhandel sowie eines alljährlich erscheinenden Adreßbuches über die amerikanischen Papier- und Papierstoffabriken.

Wie W. H. Goodenough in Hard River, Ore., in der Festnummer erzählt, bot Paper Trade Journal im Jahre 1874 Carl Hofmanns „Treatise of Papermaking" (der ursprünglich englischen Ausgabe des Handbuches für Papierfabrikation) als Preis demjenigen an, der die meisten neuen Bezieher für Paper Trade Journal gewinne. Da Herr Goodenough, wie er schreibt, Herrn Hofmann beim Schreiben dieses Buches, namentlich des Abschnittes über Leimung, geholfen hatte, war er bemüht, den Band zu bekommen. Er gewann den Preis und besitzt ihn jetzt noch.

Wir sprechen dem bewährten Fachblatt sowohl zu seiner inhaltsreichen Festnummer wie zu seinem 50jährigen Jubelfest unsere besten Glückwünsche aus. *Schriftleitung*

Verein Berliner Papiergroßhändler

In der am 28. April in der Berliner Handelskammer stattgefundenen Generalversammlung des Vereins Berliner Papiergroßhändler wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dieser besteht jetzt aus nachfolgenden Herren:

I. Vorsitzender Herr Berliner i. Fa. Maaß & Röhmann,
II. Vorsitzender Herr Süßkind i. Fa. Paul Pniower,
Schatzmeister Herr Michaelis i. Fa. Sabin & Liskow,
Schriftführer Herr K. Humpert i. Fa. H. Humpert,
Vertrauensmann Herr Kutzner i. Fa. Ferd. Flinsch G. m. b. H.

Außerdem wurden dem Vorstand drei Beisitzer hinzugewählt, und zwar:

I. Beisitzer Herr Haak i. Fa. J. & N. Goldemann,
II. Beisitzer Herr Kelpin i. Fa. Joh. Klant,
III. Beisitzer Herr Prüfer i. Fa. Paul Prüfer.

Forderung von Valutazahlung im Inlande

Wir haben kürzlich von einer Papierfabrik einen Posten Seidenpapier für die Lieferung nach Spanien gekauft. Der Preis wurde uns von der Firma in Peseten angegeben. Die Ware haben wir geliefert, und Zahlung ist eingegangen. Die Ausfuhrgenehmigung wurde von uns eingeholt, so daß wir auch die Devisenabgabe zu leisten haben. Ist die liefernde Fabrik berechtigt, Zahlung von uns in Peseten zu verlangen? Wir müßten uns, um diesem Verlangen zu entsprechen, wieder Peseten kaufen. Nach unserer Auffassung muß die Fabrik sich damit einverstanden erklären, daß wir in Reichsmark zahlen, zwar umgerechnet zum Kurse vom Tage der Auftragsbestätigung, da die Fabrik an diesem Tage ihre Kalkulation aufgestellt hatte. Eine besondere Vereinbarung mit der Fabrik haben wir bei Auftragserteilung nicht getroffen. *Großhandlung*

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach beantwortet diese Fragen, die wir ihm vorlegten, wie folgt: Nach der hiesigen, vom Arbeitsausschuß und auch von den Verbänden der Papierindustrie geteilten Auffassung darf seitens der Fabrikanten im Regelfall von den Exporteuren die Bezahlung des für die Ausfuhr verkauften Papiers in ausländischer Währung nicht verlangt werden. Fabrikanten, die trotzdem von ihren inländischen Abnehmern Bezahlung in Devisen verlangen, müssen gewärtig sein, daß ihnen von der Außenhandelsstelle bei der Ausfuhr Schwierigkeiten gemacht werden. *Pfundtner*

Die Danziger Papier-Kontingente

Siehe auch „Ausfuhr nach dem Freistaat Danzig" in Nr. 54 S. 14

Namentlich die Danziger Druckereien werden durch die Neuregelung der Papierbelieferung seitens des Deutschen Reiches sehr zu leiden haben. Die Papierkontingente, wie Sie sie in Ihrer Nummer 45 veröffentlichen, sind viel zu niedrig bemessen. Infolge der allgemeinen Papierknappheit sind die Läger vieler Danziger Druckereien zur Zeit sehr geräumt. Anderseits besteht hier, durch die jüngste Entwicklung Danzigs als Industriestadt, ein ungeheuerer und unerwarteter Bedarf in Druckereierzeugnissen. Auch dauert die Zuteilung der Kontingente viel zu lange, sodaß befürchtet werden muß, daß in der nächsten Zeit Stockungen in einzelnen Betrieben eintreten werden. Ihr Vorschlag, daß die drei Spitzenverbände des Papierfaches mit der Außenhandelsstelle für Papier und dem Reichswirtschaftsministerium in Verhandlungen treten sollten, um Erhöhung der Kontingente für Danzig herbeizuführen, ist sehr zu begrüßen. Es ist zu erwarten, daß auch die Regierung der Freien Stadt Danzig sich um Erhöhung der Kontingente bemüht. Die polnische Regierung dagegen dürfte wohl kaum Interesse an diesen Verhandlungen haben, da sie ja durch ihren auf asiatische Verhältnisse zugeschnittenen Zolltarif eine künstliche Schranke zwischen der Freien Stadt Danzig und ihrem alten Mutterlande gezogen hat. Die polnische Regierung ist an allem Uebel schuld, denn sie hat in ihrem Zolltarif Industrien geschützt, die sie garnicht besitzt oder die wenig leistungsfähig sind, und die durch die augenblickliche wirtschaftliche Lage Polens selbst durch den Zolltarif zu keiner Entfaltung kommen dürften. Die Danziger Firmen müssen auch die Waren, die sie aus Deutschland auf Kontingentscheine beziehen, an der Grenze verzollen! Man sollte daher darauf hinarbeiten, daß die Kontingente für Waren, die noch einigermaßen günstig zu verzollen sind, erhöht werden, und dafür Waren, die so hoch im Zoll stehen, daß ihre Einfuhr nicht lohnt, von der Kontingentliste gestrichen werden. *Buchdruckerei*

Schweden

Nebenprodukte der schwedischen Zellstoffabriken

Im Jahre 1921 erzeugten die 22 *Sulfitspritfabriken* bei einer Jahreserzeugungsfähigkeit von 17 200 t 95 v. H. Sulfitsprit laut amtlichem Bericht nur 5988 *t*, wovon während des Jahres 5664 t verkauft wurden, davon 5226 t für Ausfuhr und 438 t auf dem inländischen Markt, letzteres hauptsächlich für Industrie und Haushaltzwecke, und nur 50 t zum Raffinieren. Die Preise waren im In- und Auslande ständig fallend, aber da die Ausfuhrverkäufe schon Anfang des Jahres zustande kamen, erzielte man für diese ziemlich vorteilhafte Preise.

Von den Nebenprodukten der Sulfatstoffabriken ließ sich nur *Sulfatterpentin* zu annehmbaren Preisen absetzen, flüssiges Harz fand keinen Markt, viele Fabriken haben daher dessen Verwertung aufgegeben. *bg.*

Papierstoff- und Papiermarkt

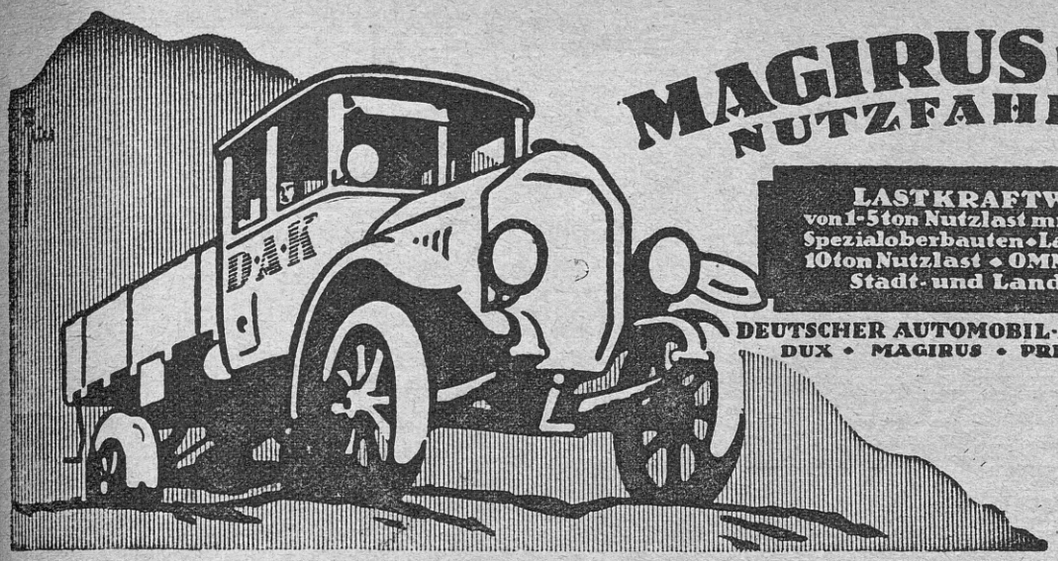
Stockholm, 3. Mai

Nach Svensk Papperstidning umfaßte die Erzeugung von Sulfitstoff in Schweden während des ersten Viertels dieses Jahres 151 500 t, d. s. ungefähr 70 v. H der normalen Erzeugung der Fabriken. Die Verkäufe von Sulfitstoff während der letzten acht Wochen haben ständig zugenommen, besonders nach Belgien, Frankreich und nach den Mittelmeerländern. Die meisten Käufer decken allerdings nur ihren sofortigen Bedarf. Die Preise sind unverändert. Die Erzeugung von Sulfatstoff im ersten Vierteljahr 1922 belief sich auf 53 600 Tonnen oder 70 v. H. der Leistungsfähigkeit der Fabriken. Die Preise sind jetzt sehr fest, sie stellen sich auf 200 bis 210 Kronen die Tonne fob schwedischen Hafen.

Die Erzeugung von feuchtem Schliff war ungefähr 70 v. H. der Leistungsfähigkeit. Die Preise sind etwas schwächer trotz der großen Verkäufe von Holzschliff, sowohl von Schweden als auch von Norwegen; der letzte Preis dafür stellt sich auf 60 bis 65 Kronen die Nettotonne fob Gothenburg. Trockener Schliff kostet 125 bis 135 Kronen fob Gothenburg. Die schwedischen Papierfabriken verkaufen zur Zeit flau.

Das neue Lohnabkommen in der schwedischen Papierstoffindustrie, welches ab 1. März bis Ende d. Js. gilt, läßt die Klasseneinteilung der Fabriken (Kl. 1 100 v. H. bis herab zu Kl. 5 78 v. H.) unverändert. Facharbeiten *in der Fabrik selbst* bilden *Gruppe I* und sind in Lohngrade eingeteilt. Im Vollgrad C, 100 v. H., findet man die meisten Facharbeiter, z. B. bei den Zellstoffabriken: Seiher, Presser, Schmierer, Stoffschöpfer, Bleicher, Schäler, Mischer, Hilfsheizer u. a.; in Holzschleifereien: Schleifer, in Papierfabriken: Hilfsroller, -schneider, -heizer, zu Grad B, 105 v. H. gehören 1. Heizer, Säurebereiter, in Sulfatstoffabriken 1. Eindämpfer, 1. Kocher, 1. Laugenkocher; in Papierfabriken: Trockner, 1. Roller, 1. Glätter u. a. Unter Grad A, 110 v. H. fallen nur Sulfitkochermeister, Trockenmaschinenführer, Maschinenführer an Yankee- und Kartonmaschinen; unter Grad D, 95 v. H., Grad E, 90 v. H.; Grad F, 85 v. H. usw. einfachere Arbeiten. Maschinenführer von vielzylindrigen und schnellaufenden Papiermaschinen erhalten in der Regel 120—130 v. H. des Vollgrads. Ausbesserer und dergleichen bilden *Gruppe II* mit ähnlicher Lohngrad- und Prozentrichtung; *Außen*arbeiter bilden *Gruppe III* mit einem Stundenlohn von 78 v. H. des berechneten Stundenverdienstes für Gruppe I, Grad

Hosted by Google



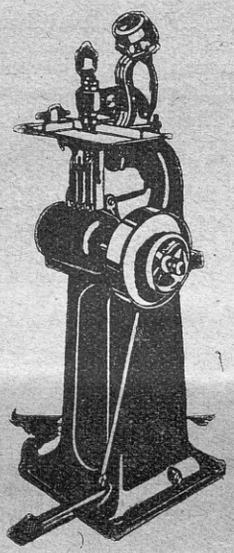
MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K)
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING ECKE NORDSTR.

P.v. Wantoch
CHEMNITZ
FERNRUF 7062

Pack-, Seiden-, Öl- u. Asphaltpapiere
Pappen aller Art
Postversandkasten
Preßspan und Brandpappen
Hanf- u. Papierkordel
Kohlepapiere



Heftmaschinen
für Broschüren und Kartonnagen

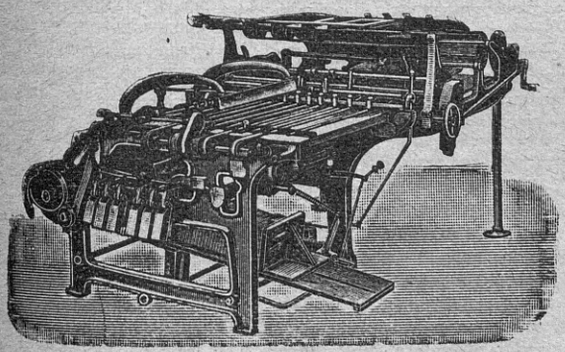
Kombinierte:
Loch - Oes - Maschinen
auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen
für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen
für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Brehmer's automatische
Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig - Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Die neue Bürofeder

Leipziger Stahlfederfabrik
Leipzig-Lindenau Herm. Müller,
Fabrikation aller gangbaren Schreibfedern!

Auslieferungslager:
In Berlin: Walter Zwirner & Co., SO 26, Oranienstrasse 188
In Hamburg: Heinrich C. F. Peters, Mittelstrasse 77
In Köln: Ernst Klönne, Brüsseler Strasse 7

Hosted by Google

Dieser letztere beträgt (Ton-Lohn, Zeit- und Tonlohn oder Prämie) bei normaler Erzeugung durchschnittlich 80 Oere plus in März—Juni 20 v. H., Juli—Oktober 10 v. H., November—Dezember 7½ v. H. Für Fabriken, die für diese Gruppe I ausschließlich Stundenlohn anwenden, ist derselbe 7 v. H. niedriger als der berechnete Stundenverdienst bei Akkord. In Gruppe II, Grad C, sind Stundenlohn und Monatseinteilung wie in der vorigen; in Gruppe III 78 v. H, dagegen nur 75 Oere in März—Juni, 69 Oere in Juli—Oktber, 67 Oere in November—Dezember. Werden in der II. und III. Gruppe neue Akkorde vereinbart, soll das Mehreinkommen etwa 30 v. H. über dem Stundenlohn ausmachen. Dem in 1921 geltenden Abkommen, das am 31. Dezember ablief, lag ein Stundenverdienst von 1,42 Kr. für Grad C in Klasse 1 sowie eine monatliche jetzt weggefallene Familienzulage von 7,50 Kr. für Gattin, 5 Kr. für jedes minderjährige Kind zu Grunde.

Das neue Lohnabkommen in der schwedischen *Papierindustrie* (vgl. Nr. 43 S. 1254) läßt die Klasseneinteilung der Fabriken unverändert; in Kl. 3 kommt Nol, in Kl. 4 Emsfors hinzu; Forssa, Alstermo und Svensk Papp scheiden aus. Der Lohn in Kl. 1 beträgt 100 v. H. und fällt um je 5 bis 80 v. H. in Kl. 5. Der Stundenlohn in *Klasse 1* beträgt in Gruppe 1 (Grobarbeit) bis 31. August 0,87, danach bis 31. Januar 1923, wo das Abkommen abläuft, 0,77 Kr.; Gruppe 2 (Hauer, Seiher, Packer usw.) 0,89 bzw. 0,79 Kr.; Gruppe 3 (Leimkocher, Schneider, Roller usw.) 0,92 bzw. 0,81 Kr.; Gruppe 4 (Maschinisten, 1. Heizer, Holländervorsteher usw.) 0,95 bzw. 0,84 Kr.; Gruppe 5 (Maschinenführer an kleinen Maschinen, Bleilöter) 1,00 bzw. 0,89 Kr.; Gruppe 6 (do. an großen Yankeemaschinen usw.) 1,07 bzw. 0,94 Kr.; Gruppe 7 (do. an großen und Qualitätsmaschinen) 1,11 bzw. 0,98 Kr.; Gruppe 8 (Frauen) 0,55 bzw. 0,48 Kr. Verlegte Arbeitszeit wird mit 20 v. H. (Sonn- und Feiertags 40 v. H.) bezahlt, Ueberstunden mit 30 v. H. für die zwei ersten an Wochentagen und 60 v. H. für alle andern. Als *Ferien* werden vier zusammenhängende Tage mit Stundenlohn gewährt; an Arbeiter, die vor 1. Juni entlassen sind oder aus anderm Grund als Krankheit oder Unfall mehr als zwei Monate in der Zeit vom 1. September bis zum Tag vor dem Urlaubsantritt fehlten, jedoch keine Lohnvergütung; diese wird herabgesetzt, wenn bei dem Urlaubsantritt die Arbeitszeit länger als drei Monate lang eingeschränkt gewesen ist. (Svensk Papperstidn.) *bg.*

Spanien

Spaniens Einfuhr in 1921 (1920) betrug in Papierstoff 23 628 (65 936) t, davon aus Schweden 5150 (43 403) t; Papier in Rollen: unter 20 g/qm 56 (54) t, 21—40 g 545 (329) t; 41—50 g 1438 (399); über 50 g/qm 7462 (2344) t, davon aus Schweden 83 (60) t. Einschlagpapier 1372 (1044) t, davon aus Schweden 38 (157) t. *bg.*

Großbritannien

Pöbelherrschaft in Irland

Ein aufständischer Befehlshaber vom 3. Bataillon der 2. Brigade der 2. Ost-Division befahl dem Leiter der Irish Paper Mills Co. Ltd. in Clondalkin bei Dublin, die Fabrik, in der die Arbeiter ausständig waren, wieder in Betrieb zu setzen; die Arbeiter seien durch die Lohnherabsetzung um 1½ d in der Stunde erbittert. Die Lohnfrage solle durch ein Schiedsgericht entschieden werden. Zur Entlastung des Fabrikleiters solle dieser erklären, daß er unter Zwang handle. Der Arbeiter namens Onions, gegen den Einwände bestehen, solle bis auf weiteres nicht beschäftigt werden.

Die Verwaltung der Gesellschaft antwortete wie folgt: „Die Gesellschaft hält es nicht für angebracht, Ihren Befehlen zu folgen. Tun Sie, was Sie für richtig halten, und wenn Sie imstande sind, die Fabrik selbst in Gang zu setzen, so werden wir Ihnen nichts in den Weg legen. Aber Sie müssen uns entschädigen für alle Rohstoffe, Kohlen usw., die Sie brauchen, und für jeden Schaden, der uns dadurch verursacht wird". (The Word's Paper Trade Review, London).

Vereinigte Staaten von Amerika

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, 19. April

Die Marktlage hat sich in den letzten Wochen nicht wesentlich verändert. Die meisten Papierfabriken arbeiten immer noch mit nur 65—80 v. H. ihrer Erzeugungsfähigkeit. Die Löhne und Preise scheinen ihren niedrigsten Stand erreicht zu haben. Die Einfuhr von Zeitungspapier hat wenig Einfluß auf den Markt, weil der Verbrauch sehr stark gestiegen ist. Der Bücherpapiermarkt ist immer noch ziemlich flau, und Feinpapier wird nur für den augenblicklichen Bedarf gekauft; die Verwendung geringerer geschäftlicher Briefpapiere ist ziemlich allgemein geworden. Der Seidenpapiermarkt ist sehr ruhig, und den Pappenfabriken fehlt es an genügender Beschäftigung; viele stehen ganz still. Faltschachtelkarton ist noch am ehesten gefragt.

Holzschliff: Die Vorräte in den Schleifereien nehmen zu, denn die Nachfrage ist sehr gering. Obwohl die Preise sich nur wenig geändert haben, ist der Markt schwach. Als Preise von eingeführtem Holzschliff werden 32—36 Dollar ab Werft genannt und für einheimischen 29—33 Dollar die amerikanische Tonne (909 kg) trocken gedacht ab Schleiferei.

Holzzellstoff: Der Preis sowohl von einheimischen wie von eingeführten Zellstoffen hat etwas nachgegeben. Der Markt ist ziemlich unregelmäßig, weil die weit abgelegenen Fabriken infolge der hohen Frachtsätze nicht überall mitbieten können, und weil ausländischer Sulfitstoff billiger angeboten wird als der einheimische.

Preise (für das cwt = 45,4 kg):

Sulfitstoff, eingeführter (ab Werft atlantischer Häfen)	
gebleicht	4,00—5,00 Dollar
leicht bleichbar	2,85—3,25 „
Nr. 1, starkfaserig, ungebleicht	2,75—3,00 „
Nr. 2, starkfaserig, ungebleicht	2,25—2,75 „
Nr. 1, Kraft	2,50—3,00 „
Sulfatstoff, gebleicht	3,90—4,00 „
Sulfitstoff, einheimischer (ab Stoffabrik)	
gebleicht	4,25—4,75 „
starkfaserig, ungebleicht	2,60—3,00 „
leicht bleichbar	2,60—3,25 „
Zeitungspapiersulfitstoff	2,50—3,00 „
Mitscherlich	3,00—3,25 „
Kraft	2,50—3,00 „
Natronstoff, gebleicht	3,50—3,75 „

Altpapier in Amerika

Der Verein Amerikanischer Altpapierhändler stellte folgende *Einteilung und Verkaufsbedingungen* auf:

Die Verpackung erfolgt in maschinengepreßten Ballen.

Die Tara soll 3 v. H. nicht überschreiten.

Eine Wagenladung besteht aus der für einen Wagen vorgeschriebenen Mindestladung nach Gewicht.

Harte weiße Briefumschlagabschnitte müssen durchgehend fest geleimt und frei von Holzschliff, Druckfarbe und anderen fremden Stoffen sein.

Harte weiße Abschnitte wie oben, nur dürfen sie maschinenliniiertes (nicht aber im Buchdruck liniiertes) Papier enthalten.

Weiche weiße Abschnitte bestehen aus Abschnitten von holzfreiem Bücherdruckpapier, frei von Druck- oder anderer Farbe, mit höchstens 10 v. H. Gehalt an gestrichenem Papier.

Ia schwere Bücher und Zeitschriften sollen enthalten allerhand Bücher und Zeitschriften, frei von geknitterten und Papierkorbpapieren, 3 v. H. Gehalt an Buchdeckeln aus holzschliffhaltigem Papier, Leder, Gewebe oder Pappe gestattet.

Gemischte Bücher und Zeitschriften bestehen aus Büchern und Zeitschriften aus allerlei Arten von Papieren. Der Gehalt an holzschliffhaltigem Papier, Leder-, Pappen- und Leinenumschlägen sowie fremden Stoffen darf 20 v. H. nicht übersteigen.

Kraftpapiere sollen nur aus Kraftpapier bestehen und frei sein von wasserdichten Papieren.

Ia Druckmanila besteht vorwiegend aus braunfarbigen Papieren, Schreibpapieren und Kontorausschuß. Muß frei sein von weichen Papieren, Zeitungen und Pappenabschnitten.

Container-Manila besteht aus Manila- oder andern zähen Papieren ohne Zeitungen und Schachtelpappen.

Zeitungen sollen trockene reine Zeitungen enthalten, frei von Fremdkörpern, die sich zur Herstellung von Papierstoff nicht eignen.

Gemischte Papiere sollen aus allen Arten von trockenen Abfallpapieren bestehen, jedoch frei sein von schädlichen Stoffen oder Stoffen, aus denen kein Papierstoff gemacht werden kann.

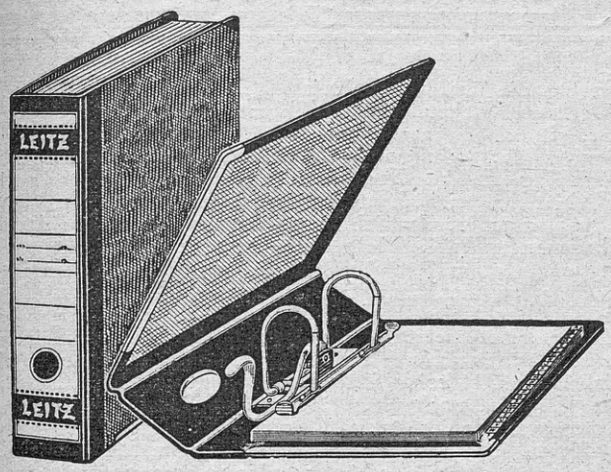
Andere als die oben genannten Sorten müssen nach genauer Beschreibung oder Muster gehandelt werden.

Ausbessern der Kocherauskleidung. In einem Aufsatz hierüber im New Yorker Fachblatt „Paper Mill" sagt L. W. Classon u. a. Es sei zweckmäßig, in den Kocher, nachdem er geleert ist, während der Ausbesserer die Auskleidung von innen nachsieht, kalte Luft zu blasen. Der kleine tragbare Ventilator, der das Einblasen der Luft besorge, mache sich in kürzester Zeit bezahlt.

Kanadischer Zeitungspapierpreis. Die Canadian Export Paper Co. liefert Zeitungspapier für das zweite Vierteljahr 1922 zum bisherigen Preis von 70 Dollar für die amerikanische Tonne (909 kg) fob.

Hosted by Google

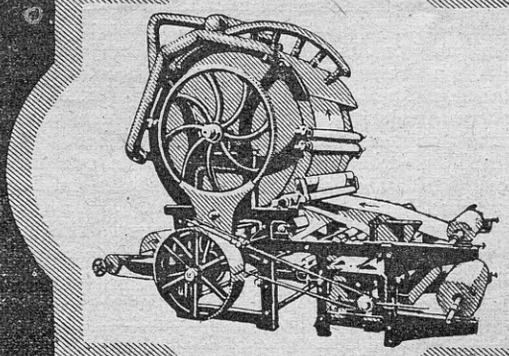
LEITZ



Der best' und beliebteste Briefordner

Louis Leitz, Feuerbach Württ.

Jagenberg
Kaschier-
Maschinen



für
Rollen u. Bogen
mit und ohne Luft-Trocknung
JAGENBERGWERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

DIE
Wibben-
GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61
fabriziert als Spezialität
Alben
Postkarten-Amateur-Photo-
Schallplatten-Alben
Poesie-Tage-Kochrezepte-
Gäste-Bücher · Schreibblocks,
Schreibmappen · hochfeinste
Reklame-Artikel
künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher
Qualität

Leipziger Messe: Petersstrasse 44 III.

Briefumschläge
A 2955 aller Art
nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, Stuttgart, Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Sie falzen Schreibhefte
Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell
„MONO-TRIUMPH"
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im April 1922

In der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe hat sich, wie der Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung berichtet, im April in mehreren Zweigen eine gewisse Abschwächung der Nachfrage eingestellt, die einerseits auf die schleppende Papierversorgung bei steigenden und zum Teil ganz ungewissen Preisen, andererseits auf die Zurückhaltung der Käufer infolge der allzu hohen Preise und mit Rücksicht auf die Unsicherheit der wirtschaftlichen und politischen Lage zurückzuführen ist. Namentlich der unsichere Ausgang der Konferenz in Genua veranlaßt die Kundschaft, keine größeren Engagements einzugehen. Starke Erregung macht sich bemerkbar, weil amtlicherseits mit der Absicht umgegangen wird, den Preis für Zeitungsdruckpapier auf Kosten der übrigen Papierverbraucher künstlich zu senken. Gegen diese Maßnahme richten sich energische Proteste der hauptsächlich dabei in Mitleidenschaft gezogenen Fachgruppe. Geklagt wird ferner über die Gefährdung der Ausfuhr, da die Inlandspreise die Weltmarktpreise mehr und mehr erreicht oder gar schon überschritten haben. Auch die Verkehrsschwierigkeiten infolge von Gütersperren und dergleichen geben Anlaß zu lebhaften Beschwerden.

Ueber die einzelnen Zweige der Papierverarbeitung wird berichtet:

In der Buntpapierindustrie hat der Auftragseingang gegen den Vormonat nachgelassen. Nicht selten werden schon erteilte Aufträge zurückgezogen. Die durch die fortwährend steigenden Gestehungskosten notwendig gewordenen Erhöhungen der Verkaufspreise engen allmählich die Absatzmöglichkeit ein. Auch die Ausfuhr ist sehr erschwert, da die ausländischen Konkurrenzfabriken schon z. T. billiger liefern als die deutschen Werke. Die ausländischen Buntpapierfabriken verarbeiten finnische Rohpapiere, die sich heute billiger stellen als das deutsche Rohpapier. Lebhafte Klage wird von den westdeutschen Betrieben über die schlechten Verkehrsverhältnisse geführt. Sendungen (geschlossene Wagenladungen) aus dem Rheinland nach Hamburg sind über vier Wochen unterwegs. Für Chromopapier und Chromokarton blieb die Nachfrage wie bisher lebhaft, so daß nicht alle Aufträge angenommen werden konnten. Die Konventionspreise wurden um 20 v. H. erhöht. Die Ausfuhr bewegt sich in sehr engen Grenzen. — Der Verein deutscher Gummieranstalten teilt mit, daß die Beschäftigung ebenso gut geblieben ist wie im Monat März. Die Rohstoffversorgung ließ zu wünschen übrig, besonders scheint in Klebstoffen große Knappheit einzutreten. Die Rohstoffpreise wurden bedeutend erhöht, dementsprechend wurden auch die Verkaufspreise durch Konventionsbeschluß heraufgesetzt. Die Ausfuhr hat nicht zugenommen. Die Löhne wurden durch Tarifverhandlungen im April wesentlich erhöht. Kohlenmangel und Bahnsperre wirkten nachteilig. — Der Verein für geklebten Photographiekarton berichtet, daß sich die Beschäftigung gegenüber dem Vormonat nicht geändert hat, die Rohstoffversorgung bei steigenden Preisen mangelhaft war. Die Verkaufspreise wurden durch Konventionsbeschluß erhöht. Die Ausfuhr ging infolge zu hoher Preise zurück. Die Löhne wurden erhöht. — Bei den Werken der Vereinigung der Hersteller photographischer Karten blieb die Beschäftigung gleich gut. Die Rohstoffversorgung war unbefriedigend bei sprunghaftem Steigen der Preise. — In der Papierausstattungsindustrie war die Beschäftigung die gleiche wie im Vormonat. Unter dem Druck der weiter gestiegenen Rohstoffpreise mußten auch die Verkaufspreise weiter erhöht werden. Beim Zwischenhandel macht sich allmählich eine gewisse Zurückhaltung bemerkbar. Das in den letzten Monaten besonders starke Ansteigen der Kosten aller Lebensbedürfnisse hat merkbare Abnahme der Kaufkraft für Papierausstattungen verursacht. — Der Verein Deutscher Papiersack-Fabriken E. V. teilt mit, daß die lebhafte Nachfrage nach großen geklebten Papiersäcken infolge starker Preissteigerung auf dem Jutemarkt anhält. Leider kann der Nachfrage nicht voll entsprochen werden, da die Papierversorgung nach wie vor ungenügend bleibt. Die Verkaufspreise sind gemäß den gestiegenen Rohstoffpreisen erhöht worden. Da schon der Inlandsmarkt nicht voll befriedigt werden konnte, kam nennenswerte Ausfuhr nicht in Betracht. Die starke Nachfrage nach Säcken scheint Veranlassung gegeben zu haben, daß sich wieder ungeeignete Elemente in den Säckehandel eingedrängt haben. — Die im Verband Deutscher Faltschachtel-Fabrikanten zusammengeschlossenen Werke waren auch im April überstark beschäftigt, so daß mit Einlegung von Ueberstunden und Doppelschichten gearbeitet werden mußte. Doch wird bezweifelt, daß dieser Beschäftigungsgrad noch lange anhalten wird, da die Gestehungskosten die Weltmarktpreise bald übersteigen werden. Die Rohstoffversorgung hat sich bedeutend verschlechtert. Die Verkaufspreise und Löhne wurden erhöht. In München ist es zu einem wilden Streik der Lithographen und Steindrucker gekommen. — In der Kartonnagen-Industrie macht sich, wie der Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten berichtet, im allgemeinen ein empfindlicher Rückgang in zahlreichen Betrieben bemerkbar. Schuld daran ist der sich immer mehr fühlbar machende Mangel an Pappen und daneben die übergroßen Preissteigerungen aller Rohstoffe. Besonders schwierig scheint sich der Absatz in Zigarettenschachteln zu gestalten. In einer Anzahl von Betrieben ist man bereits zu Einschränkungen übergegangen. — Auch der Verband Deutscher Wellpappe-Fabriken meldet Nachlassen der Beschäftigung. Auch für dieses Gebiet hat sich die Rohstoffversorgung noch verschlechtert, weil Altpapier außerordentlich knapp ist und eine Reihe der in Betracht kommenden Papierfabriken die Betriebe einschränken mußten. Die Verkaufspreise mußten den erhöhten Gestehungskosten angepaßt werden. Der Zwischenhandel hat sich nach Möglichkeit zu günstigen Preisen eingedeckt und beobachtet heute Zurückhaltung. Geklagt wird über die fortgesetzten Gütersperren, die sich anscheinend besonders in Westdeutschland bemerkbar machen. — In der Geschäftsbücherfabrikation ist keine Aenderung in der Beschäftigungslage eingetreten. Es wird noch über die gleichen Schwierigkeiten bei der Beschaffung von Papier geklagt. Infolge der Steigerung aller Gestehungskosten, insonderheit der Papierpreise, mußten die Verkaufspreise der Fertigfabrikate erhöht werden, wodurch die Weltmarktspreise nahezu erreicht sind. — Bei den Fabriken, die Schulhefte und Zeichenlernmittel herstellen, hielt sich die Beschäftigung im April auf der gleichen Höhe wie im März. Ende des Monats blieben die Bestellungen aus, weil die Saison vorüber und der Bedarf gedeckt ist. Die Rohstoffversorgung war die gleiche schleppende wie in den Vormonaten. Die erhöhten Rohmaterialpreise, Löhne und Unkosten zwangen zu einer Steigerung der Verkaufspreise. Die Ausfuhr geht zurück, da neue Aufträge nicht hereingeholt werden können, weil mit den neuen Preisen die Weltmarktpreise überschritten sind. — In der Tapetenindustrie ist teilweise Verschlechterung der Beschäftiggungslage eingetreten. Die Rohstoffversorgung ist wohl etwas besser geworden, aber noch keineswegs befriedigend. Die Preise sind erhöht worden. Die Ausfuhr leidet unter Ueberangebot und Bedarfsrückgang.

Im Buchdruckgewerbe haben sich die Verhältnisse, soweit Zeitungsdruck in Betracht kommt, verschlechtert. Frei gewordene Arbeitskräfte können aber nicht ohne weiteres in der Lohndruckerei untergebracht werden. Die erhöhten Gestehungskosten erforderten einen tarifamtlichen Preisaufschlag ab 27. März von 30 v. H. — Bei der Kalenderblock-Konvention ist die Beschäftigung die gleiche geblieben. Die Nachfrage nach Kalendern ist wegen des frühen Zeitpunktes noch schwach. Die Ausfuhr geht zurück. Der Grund wird in den hohen Ausfuhrabgaben sowie in den Zöllen und Einfuhrverboten gesehen. — Im Steindruckgewerbe hat der gute Beschäftigungsgrad angehalten. Die Rohstoffversorgung ist schlecht geblieben. Die Verkaufspreise wurden erhöht. — Bei den chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien zeigt die Beschäftigung langsamen Rückgang, offenbar verursacht durch die Unsicherheit der weiteren wirtschaftlichen und politischen Entwicklung. Außerdem drücken die notgedrungen erhöhten Preise auf die Abnehmer. Die Rohstoffversorgung ist immer noch sehr unregelmäßig. Wichtige Chemikalien, ganz besonders aber Papier, fehlen oder sind nur mit längeren Lieferfristen und zu freibleibenden Preisen zu haben. Die Verkaufspreise sind am 1. April erhöht worden, nachdem am 1. April auch Lohnerhöhungen in ganz außerordentlichem Ausmaße gegeben werden mußten. Die Ausfuhr nach Holland und der Schweiz ist zurückgegangen, da in diesen Ländern durch Preisabbau den deutschen Preisen Konkurrenz gemacht werden soll. Einzelne Erzeugnisse haben den Weltmarktpreis erreicht. — Die Autochrom-Konvention berichtet, daß die Beschäftigung zurückgegangen ist sowohl wegen ungenügender Zufuhr an Rohstoffen, als auch infolge Zurückhaltung der Kundschaft. Auch die Ausfuhr hat sich abgeschwächt. — Beim Verein Deutscher Spielkartenfabriken ist die Beschäftigung der Werke auch im April anhaltend gut gewesen. Die Schwierigkeiten in der Rohstoffbeschaffung haben sich aber nicht gemindert. Die Verkaufspreise sind erhöht worden.

Berlin W 9, den 3. Mai 1922.
Linkstraße 22.

Der Generalsekretär
E. Hager.

Ausfuhr von Schriften. Im Februar und Januar 1922 (letztere Angaben in Klammern) wurden an Stereotypplatten, Abklatschen und Buchdruckerschriften (zusammen mit Flaschenkapseln, Blattblei, Kunstguß und anderen feinen Bleiwaren, die in den Ausfuhrübersichten leider alle zusammen in einem Posten aufgeführt werden) 3103 dz (2792) im Werte von 20,645 Mill. M. (15,756) aus Deutschland ausgeführt. Die Einfuhr ist ganz unbedeutend.

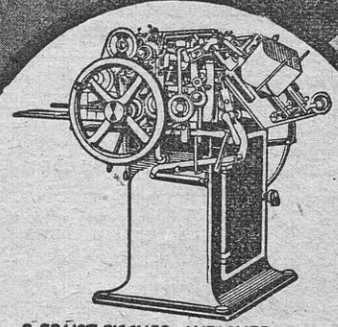
Ausfuhr von Buchdruck- und Papierverarbeitungsmaschinen. Im Februar (Januar) 1922 wurden an solchen Maschinen 11540 (15142) dz im Werte von 46 081 (57 993) Mill. M. ausgeführt.

Unlauterer Wettbewerb und Reklame. In dem Vortragsbericht hierüber Nr. 55, Seite 1540, wird auf ein Buch von Ostrowski verwiesen; das ist kein Reklam-Heft, sondern eine Dissertation, die in einem Hamburger Verlage erscheinen wird.

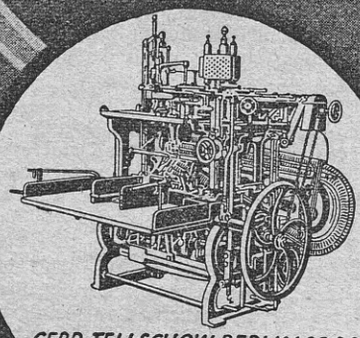
Digitized by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

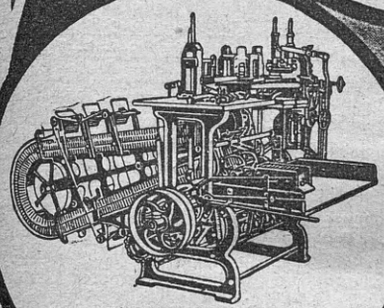
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



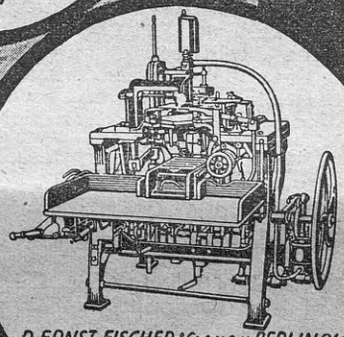
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



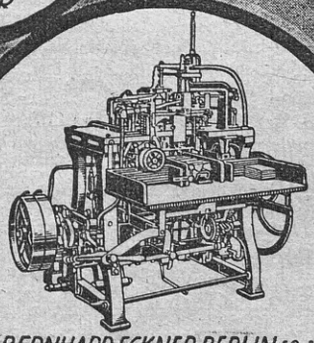
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



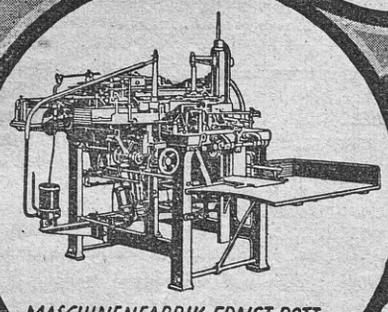
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Glassand-Herstellung

Wie wird Glassand hergestellt? Wird er ausschließlich in Glasfabriken gewonnen oder kann er in größeren Mengen auch selbst aus Glasabfällen hergestellt werden? Welche maschinelle Einrichtung kommt hierbei in Betracht? *H.*

Wir bitten um Mitteilung von Erfahrungen. *Schriftleitung*

Ausfuhrpreise für Klischees. Für die Ausfuhr von Klischees sind teilweise neue Preise festgesetzt worden. Sie sind von der Preisprüfungsstelle Klischee, Berlin W 35, Lützowstraße 66, zu erfragen.

Der Karton der Postkarte. Das Reichspostministerium ist vom Deutschen Buchdrucker-Verein ersucht worden, bei dem nächsten Postgebührentarif entweder den Karton der Postkarten nicht mehr besonders zu berechnen, sondern in den Verkaufspreis der Postkarte mit einzubeziehen, oder aber den tatsächlichen Kostenpreis des Kartons der Postkarte zu berechnen. Veranlassung zu dieser Eingabe hat der Umstand gegeben, daß die Besteller von Postkarten den hohen Preis des Kartons, den die Druckereien auf Grund der hohen Papierpreise verlangen müssen, nicht anerkennen wollen, und stets auf den billigen Kartonpreis der Reichspostkarte hinweisen. *Ztschr. f. D. B.*

Die Abänderungen des Deutschen Buchdruckertarifs, gültig ab 1. Mai 1922, sind in einem 16seitigen Heftchen vom Tarifamt der Deutschen Buchdrucker, Berlin SW 48, Friedrichstraße 239, zusammengestellt worden. Die Tabellen geben genaue Auskunft über alle im Buchdruckgewerbe beschäftigten Gehilfen und Arbeiter (Preis 2.50 M.)

Auch der **Geschäftsbericht des Tarifamtes** für das Jahr 1921 ist neulich erschienen und bietet wieder eine lesenswerte Schilderung über die Vorgänge im Gewerbe, um dessen wirtschaftliche Lage einigermaßen lebenskräftig zu erhalten. Lehrreich in dieser Hinsicht ist besonders jene Tabelle, in welcher sich die auf die Friedenspreise notwendig erachteten Preiszuschläge staffeln; sie sind seit 1915 bis 27. März 1922 auf 3315 v. H. für Qualitätsarbeiten angestiegen, worauf nunmehr ab 1. Mai wiederum 30 v. H. hinzukommen, so daß sich die Staffel der Zuschläge bei dieser Arbeitengruppe bis zu 4610 v. H. steigert. Der Bericht schildert ferner den Stand der Lehrlingsordnung, der Notstandsarbeiten, die Tätigkeit des Fachausschusses, der Schiedsgerichte usw. Besonders anschaulich gemacht wird der Stand des Arbeitsmarktes seit 1914 durch eine graphische Darstellung der Anzahl der auf den 64 Arbeitsnachweisen arbeitslos gemeldeten und durch die Nachweise wieder untergebrachten Gehilfen sowie die Zahl der offen gebliebenen Stellen. Der Geschäftsbericht umfaßt 35 Seiten Folio und kostet 5 M.

Deutsche Bücherei in Leipzig. Zur Zeit findet eine sehr vielseitige Ausstellung über *Buchgraphik von Erich Gruner* statt, die in den Oeffnungszeiten der Bibliothek von 11 bis 7 Uhr und Sonntags von 11 bis 2 Uhr kostenlos besichtigt werden kann. — Unter gewissen Voraussetzungen hat die Leipziger Stadtverordnetenversammlung ihre Zustimmung dazu gegeben, daß der städtische Beitrag an die Deutsche Bücherei für 1922/23 von 115 000 M. auf 500 000 M. erhöht wird. *Korresp.*

Eine **Postkarten-Sammelreklame** veranstaltet der *Neuland-Verlag, Charlottenburg 9,* mit Heftchen, die er unter dem Titel „Neuland-Umschau" versendet. Jedes seiner Blätter besteht aus zwei abtrennbaren Postkarten, deren Rückseite die Empfehlung der Erzeugnisse des auf der Vorderseite aufgedruckten Adressaten bringt. Auf der halben Vorderseite können Bestellungen oder Mitteilungen an die Firma gemacht werden. Gegenüber der Einzelversendung bringt diese Sammelzusendung Papier-, Druck- und Portoersparnis, die freilich zum Teil durch die Kosten für die Beteiligung wieder aufgebraucht werden. Jeder Teilnehmer wird an der Zahl der ihm zugehenden Karten den Erfolg dieses Werbemittels ermessen können. *vk.*

Zur Internationalen Ausstellung des Buchhandels soll sich die *Buchmesse in Florenz 1922* ausgestalten. Damit würde zum erstenmal seit der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 (Bugra) wieder eine internationale Ausstellung des Buchhandels stattfinden. Drei Monate soll diese Veranstaltung, die im Mai beginnt, dauern; sie ist auf der Grundlage völliger Gleichberechtigung aufgebaut, und auch die Länder sind eingeladen, die mit Italien im Kriege lagen. Ein Arbeitsausschuß unter Vorsitz von Geheimrat Dr. Ludwig Volkmann, dem ehemaligen Präsidenten der Bugra, ist gewählt worden. Der deutsche Saal enthält außer einem „Büchertempel", in dem eine besonders ausgewählte Anzahl Werke vereinigt ist, eine Ausstellung der deutschen Dante-Literatur und eine reiche Auswahl von Werken aller wissenschaftlichen und künstlerischen Gebiete von 99 deutschen Verlegern.

Buchdruckerlöhne in Oesterreich. Die in Wien geführten Tarifverhandlungen führten am 24. April zunächst auch zu keinem Ergebnis. Die Gehilfen verlangten 12 v. H. Teuerungszuschlag, während die amtlichen statistischen Ermittelungen eine Steigerung von 10 v. H. ermittelt hatten. Die Prinzipale wünschten aber vor allem, daß der schlechten wirtschaftlichen Lage des Gewerbes dadurch Rechnung getragen würde, daß die Betriebe berechtigt sind, bei Arbeitsmangel entweder die Arbeitszeit und damit die Löhne oder den Personalstand zu verkürzen. Am 27. April kam schließlich eine Einigung zustande, die dem einigermaßen Rechnung trägt. Danach ist es den unter Arbeitsmangel leidenden Betrieben gestattet, im Einverständnis mit dem Personale vorübergehend die Arbeitszeit zu verkürzen. Diese Vereinbarung kann jedoch jederzeit einvernehmlich von beiden Organisationen aufgehoben werden. Die Erhöhung der Teuerungszulage wurde im Betrage von 10 v. H. auf die Gesamtbezüge der seit 20. Februar geltenden Löhne ab 24. April beschlossen. Die tariflichen Ansätze jener Zuschläge, die für Korrektoren, Maschinensetzer usw. festgesetzt sind werden auf das Dreifache erhöht. Es betragen nunmehr die Mindest-Wochenlöhne in Wien in den drei Lohnstufen 18 913, 23 144 und 27 819 Kronen. Druckereifaktoren erhalten auf ihre um den Funktionszuschlag erhöhten Gehälter noch um 500—600 Kronen höhere Zulagen als die Gehilfen. Das Kostgeld für Lehrlinge beträgt in Wien je nach Lehrjahren 1200, 1700, 2500, 3800 Kronen. Außerdem muß für jeden Arbeiter in den graphischen Betrieben, ob männlich, weiblich oder Lehrling für die sogenannte vierte Abbauperiode (30. April bis 14. Mai 1922) ein Lebensmittelzuschuß gezahlt werden, der 570 Kronen wöchentlich beträgt; für nicht erwerbstätige Ehefrauen oder Wirtschaftsführerinnen beträgt dieser Zuschuß 475 und für Kinder 833 Kronen wöchentlich gemäß Bekanntmachung der Bundesregierung.

Lohn- und Druckpreis-Herabsetzung in Holland. Die holländischen Buchdruckervereinigungen haben an ihre Gehilfen ein Schreiben gerichtet, in dem der Notstand der holländischen Buchdruckkunst geschildert wird, hervorgerufen durch die Not der Zeit und die verderbliche deutsche Valuta. Sie bitten, einen Lohnabschlag von 9 v. H. gutzuheißen; sie würden selbst 11 v. H. von ihrem Tarif ablassen, so daß die Drucksachen 20 v. H. billiger herausgebracht werden können; dieser neue Zustand solle eine Probezeit von 3 Monaten durchmachen und danach solle beschlossen werden, ob es eine Dauereinrichtung bleiben könne. (Deutsche Verlegerzeitung)

Grafika Polska. Unter diesem Titel erscheint seit einiger Zeit in *Warschau* ein buchgewerbliches Fachblatt. Als Schriftleiter zeichnet Roman Matthia, als Verleger W. Zajaczkowski. Als Beilage zu den monatlich erscheinenden Heften werden Druckbogen gegeben, die sich zu einem Lehrbuche für Buchdrucker zusammenstellen lassen. Auch mit der Veröffentlichung von Adressen der Druckereien in den neupolnischen Druckstädten wird begonnen.

Millimeterpapier im finnischen Zolltarif wurde durch Beschluß vom 31. März von der durch Verordnung vom 30. Dezember 1921 festgesetzten Erhöhung der Grundzölle ausgenommen; der Grundzoll dafür beträgt fortan nur 10,50 f. M. für 1 kg. *bg.*

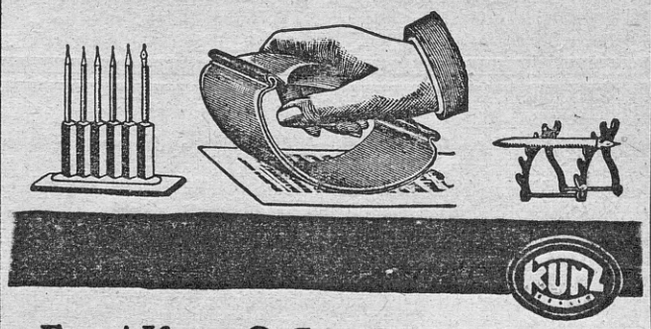
Büchertisch

Als **Monographie des Tiefdruckes** ist das Aprilheft der graphischen Monatsschrift *„Deutscher Buch- und Steindrucker"* (Ernst Morgenstern Nachfolger Ernst Boehme), Berlin SW 61, herausgebracht worden; auch diese Arbeit ist wie s. Zt. das Offset-Sonderheft recht anerkennenswert, denn bisher war in der Fachpresse nur sehr wenig über dieses wichtige Druckverfahren zu finden. In Verbindung mit Fachkennen wie *Hermann Kempe, Dr. Nefgen, R. Ruß* kam eine abgerundete Darstellung des gesamten Tiefdruckes zustande, die von jedem Buchgewerbler, auch von Kunstverlegern, beachtet werden sollte. Das Sonderheft ist äußerlich durch einen von der Rotophot A.-G. in Kupfertiefdruck hergestellten zweifarbigen Umschlag kenntlich; durch seinen Inhalt aber bekommt auch der am Verfahren noch Fernstehende ein klares Bild von den Leistungen des Tiefdruckes. Zwei Prachtdrucke im Multikolorverfahren, mehrere zwei- und einfarbige Kunstblätter, auch Merkantilarbeiten und fünf Zeitschriftennummern zeigen die Skala der Arbeitsergebnisse im Tiefdruck. Das Heft wird auch einzeln abgegeben und zwar für 25, 40 und 60 M. (je nach Valuta).

Denkschrift der Buchdruckerei-A.-G. C. A. Wagner, Freiburg i. Br. Dieser vier Quartbogen umfassenden, aus Anlaß fünfzigjährigen Bestehens erschienenen Denkschrift ist eine künstlerisch eigenartige Ausgestaltung gegeben worden. Schon die Papierwahl, ein hellbraunes feinnarbiges Umschlagpapier weicht vom üblichen ab, kommt aber den in Federzeichnung ausgeführten Veranschaulichungen des Betriebes gut zu statten. Diesen ganzseitigen Bildern stehen die aus der Ungerschen Fraktur gesetzten Textseiten gegenüber, gelblicher Ton unter beiden Seitenspiegeln und die violettgrau gedruckten gezeichneten Kopf- und Fußleisten stellen die buchkünstlerische Einheit her, welche diese Denkschrift ihr Gepräge gibt. Das Werden und Wachsen dieses südeutschen Buchdruckereibetriebes wird in anziehender Sprache von Heinr. Auer geschildert, der insbesondere der Persönlichkeit C. A. Wagners gerecht wird, die vorausschauend das Nötige anordnen und 32 Jahre Entwicklung erleben konnte. *vk.*

Hosted by Google

161/1



Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Werke für neuzeitlichen Bürobedarf
Alexandrinenstr. 105/106

Grösstes Lager **Billigste Preise**

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks A 2331

Fernsprechblocks **Telegrammblocks**
Stenogrammblocks **Fremdenzettelblocks**
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Unsere Gestehungskosten

haben eine weitere Steigerung erfahren. Dadurch gezwungen, haben wir mit sofortiger Wirkung vom 8. Mai d. J. die

bisherigen Preise unserer Vereinsartikel um 20–30 % erhöht.

Der Aufschlag auf unsere Listenpreise beträgt also **statt 250% nunmehr 350%.**

Die Preise für Nettosorten und Fensterumschläge sind neu errechnet worden, in denen der Teuerungszuschlag eingerechnet ist.

Den bisherigen Vorbehalt in Höhe von 33⅓ % einer bei der Auslieferung gegebenenfalls notwendigen Preiserhöhung müssen wir beibehalten. [A 3682

Verein deutscher Briefumschlag-Fabrikanten

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Portofrage bei Bildpostkarten

Nach den Verlautbarungen über die bevorstehende Postgelder-Erhöhung soll die mit fünf Großworten beschriebene Bildpostkarte von der Verteuerung ausgenommen und auch künftig für 40 Pfennig befördert werden. Der Schutzverband für die Postkarten-Industrie E. V. Geschäftsstelle: Berlin NO 18, Friedenstraße 15) kommt aber in einer neuen Eingabe an das Reichspostministerium doch auf die von ihm schon früher für dringend nötig erachtete weitere Vergünstigung für den Ansichtskartenverkehr zurück und bittet um *Freigabe der halben Vorderseite* solcher Karten zu einem möglichst niedrigen Portosatz. Ohne diese Freigabe sei an eine allgemeinere Wiederverwendung der Ansichtskarten kaum zu denken, wie es die Poststatistik selbst erweisen werde, daß sich das Publikum an die 5-Worte-Karte nicht gewöhnen könne. Trotz der Aufklärung, die mit Plakaten und andern Drucksachen ausgiebig versucht worden sei, befürchte man Strafporto oder unterlasse die Absendung solcher Karten aus andern Gründen. Die Postverwaltung, der für die jetzige Rücksichtnahme auf die Bildpostkarte gedankt wird, möge also erwägen, ob nicht die auf 5 Worte beschränkte Karte zugunsten der Freigabe der ganzen Vorderseite, fallen zu lassen sei, wie das in England und Frankreich auch geschah in Rücksicht auf die sonst noch mehr zurückweichende Industrie und den dann fast ganz zum Stillstand gelangenden Handel und Postverkehr in diesem früher so beliebten Gegenstand des Massenverkehrs.

Neue Erhöhung der Bleistiftpreise. Der Verband der Bleistiftfabrikanten erhöhte den seit 15. März d. J. bestehenden Aufschlag für Deutschland von 120 auf 170 v. H., gleichbedeutend mit einer Steigerung von 23 v. H. und zwar rückwirkend für alle noch nicht erledigten Aufträge.

Der Ladenpreis der Bücher

Am 5. April wurde von berufenen Vertretern des Verlages und des Sortiments folgendes vereinbart:

1. Das Sortiment darf, solange ein Mißverhältnis zwischen Buchpreis- und Spesensteigerung besteht, Zuschläge zu den Ladenpreisen erheben, soweit nicht Sonderabmachungen einen zuschlagfreien Verkauf vorsehen.
2. Dem Sortiment wird überlassen, sich korporativ zusammenzuschließen, um die Art und Höhe dieser Zuschläge festzusetzen und sich gegenseitig auf Grund freiwilliger Verpflichtung an die Einhaltung der Aufschläge zu binden.
3. Der Verlag ist nicht verpflichtet, diese Aufschläge bei direkten Lieferungen eignen Verlags an das Publikum selbst zu erheben, er muß jedoch in solchen Fällen Porto und Verpackung besonders in Rechnung stellen.

Die Gründe, die nach schwierigen Verhandlungen zu diesen Beschlüssen führten, sind in Nr. 9 der Deutschen Verlegerzeitung auseinander gesetzt.

Ladenschluß und Sonntagsruhe in Stuttgart. Im Handelsgewerbe ist beides jetzt geregelt durch Verfügung der Stadtdirektion. Ladenschluß ist des Werktags abends 7 Uhr. Wer einen Geschäftsinhaber bestimmt, nach Ladenschluß Waren zu verkaufen, macht sich gewissermaßen der Anstiftung schuldig und wird mit dem Uebertreter zur Anzeige gebracht werden. -s-

Ausfuhrgenehmigung für Schreib- und Rechenmaschinen

Für die Erteilung von Ein- und Ausfuhrbewilligungen für Schreib- und Rechenmaschinen, Kontrollkassen, ist vom 1. 6. 1922 ab gemäß Verfügung des Herrn Reichswirtschaftsministers die *Außenhandelsstelle für den Maschinenbau, Berlin-Charlottenburg*, Bismarckstr. 109, zuständig.

Lieferung an Warenhäuser

Zu Nr. 50 Seite 1416

Selbstverständlich würde es den Fabrikanten nie gelingen, einen Boykott der Warenhäuser herbeizuführen. Ihr Nachsatz empört uns aber. Woher haben Sie die Beweise, daß in den Schreibwaren-Abteilungen der Warenhäuser keine fachmännische Bedienung zur Verfügung steht? Wir haben genau dieselben fachmännischen Bedienungen in den Warenhäusern, wie solche in den Spezialgeschäften zu finden sind; denn wir engagieren unser Personal nur aus den Spezialgeschäften heraus. Es wäre doch angebracht, daß eine Fachzeitung wie die Ihrige keine Parteipolitik treibt; denn sie wird hierbei besser fahren.

Warenhaus

In den großen Warenhäusern sind wohl die Leiter der einzelnen Abteilungen Fachleute, aber die große Zahl der bedienenden Damen hat wohl keine mehrjährige Lehre im Schreibwarenhandel durchmachen müssen, wie dies in den Spezialgeschäften auch für die Verkäuferinnen Regel ist. Dieser Umstand hat uns zu der vom obigen Einsender gerügten Bemerkung veranlaßt. Auf Warenhäuser, die Lehrlinge ausbilden und nur Verkäufer beschäftigen, die eine vollgiltige Lehre durchgemacht haben, trifft unsere Bemerkung nicht zu. *Schriftleitung*

Bürobedarf in Niederländisch-Indien

Hermann E. Smalhout, Java, schreibt der amerikanischen Fachzeitschrift „Office Appliances" unter anderem in einem Marktbericht über Bürobedarf in Holländisch-Ostindien: Nach dem Aufschwung im Jahre 1920 wurde die Lage der großen Einfuhrhäuser vom Monat Mai 1921 an immer schlechter. Mehrere große Handelshäuser stellten ihre Zahlungen ein, so daß in der zweiten Hälfte 1921 die Geschäftslage sehr ernst war. Die geschäftliche Krise trat so schnell ein, daß die Händler ihre großen Warenläger auch bis heute trotz der niedrigen Preise nicht abstoßen konnten. So sind auch die Vorräte an Schreib- und Büromaschinen noch sehr groß, trotzdem diese Maschinen täglich immer billiger angeboten werden. Es vergehen jetzt Wochen, wo man keine einzige Maschine verkauft. Das zwingt die Einfuhrhäuser, die Preise um jeden Preis herunterzusetzen, da sie Geld nötig haben und die Ware nicht aufgestapelt liegen lassen können. Kleiner Bürobedarf, wie Farbbänder, Kohlepapiere usw. werden von Deutschland für fast den halben Preis der amerikanischen Ware angeboten. Anfang 1922 schloß aus diesem Grunde eines der größten Papierausfuhrhäuser in San Francisco seine Filiale in Batavia.

In Holländisch-Indien kann nur der Geschäfte machen, der die Landessprache, das ist malayisch, versteht. Deshalb empfiehlt sich das Lernen dieser Sprache neben der holländischen, die daneben am meisten gebraucht wird.

Additions- und Rechenmaschinen sind in großen Mengen aufgestapelt. Ihr Verkauf leidet unter dem Wettbewerb deutscher Firmen. Wenn diese billiger verkaufen, so ist die deutsche Additionsmaschine der amerikanischen doch weit unterlegen*)

Papier wurde während des Krieges fast ausschließlich von Amerika eingeführt. Heute kommen nur noch alte Zeitungen in größeren Mengen aus Amerika, da der Chinese und der inländische Kleinhändler diese zu Einschlagzwecken gebrauchen. Druck- und Schreibpapiere können von Amerika nicht mehr eingeführt werden, da die Preise ähnlicher europäischer Erzeugnisse erheblich billiger sind. Im allgemeinen ist das amerikanische Papier zu gut für diese Gegend.

Der Bericht schließt mit einer Aufforderung an die amerikanischen Fabrikanten, die Einfuhrhäuser durch möglichst lange Zahlungsfristen (etwa von 60 oder 90 Tagen) zu unterstützen, wie es die englischen Fabrikanten bereits tun.

Probenschau

In die *Neuerscheinungen* an **Kunstblättern** des Verlages Ob. *Gustav Zehrfeld, Leipzig*, gewähren Einblick einige Nachtragsblätter zum Hauptkatalog, die teils im Format dieses 80 seitigen Katalogbuches, teils in Zusammenstellungen zu größeren Tafeln gedruckt sind. Eine besondere Bildersammlung geht unter dem Namen „Im Zauber der Kunst"; sie bringt in Vierfarbendruck-Wiedergaben Darstellungen erster Künstler in der einheitlichen Bildgröße 15 : 20,7 cm. Eine zweite Reihe „Meipo", gibt Kunstblätter nach graziösen Original Meißner Porzellan-Figuren. Eine dritte Reihe nennt sich „Fasto"-Kunstblätter; das sind farbige Stoff-Scherenschnitte von Marte Graf, die sich allerliebst ausnehmen. Auch die „Kinderbilder" sind durch eine Reihe Wiedergaben nach Otto Schilbach'schen Originalen vermehrt, wozu sich noch ein Bildtrio „Freikonzert" von Zwiener gesellt und ein Bildpaar „Regen und Sonnenschein" von P. Hommel-Schilbach. Unter den Schöpfern größerer Bildwerke befinden sich C. v. Marr, St. Meyer-Bernburg, B. v. Szwerkowski, A. Gasteiger, Rob. Büchtger, E. Cucuel, R. Koch, Zeuthen, L. v. Zumbusch u. a., deren recht ausdrucksvolle Gemälde Wiedergabe fanden. — **Kunstpostkarten** nach Fastobildern liegen in drei Reihen von je 12 Stück vor; sie sind betitelt: Im Kaffeehaus, Bahnhofstreiben, Besuchszeit; sie geben durch Buntdruck das Stoffliche der Vorlagen getreu wieder. Auch die Bildchen Regen und Sonnenschein sind als Postkarten gut herausgekommen. Badelust, Blumen und Blätter, Freikonzert, Jagdhunde sind weitere in künstlerischen Vierfarbendruck wohlgelungene und sehr ansprechende Postkarten-Reihen.

*) Den Beweis bleibt der Berichterstatter schuldig.

Hosted by Google

1 Falzmaschine

Fabrikat Brehmer Nr. 40, 1—3 Bruch, für elektrischen Antrieb, tadellos erhalten, preiswert **zu verkaufen.**

Rudolf Werninghaus, Düsseldorf 42

Hüttenstrasse 104 [95682

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK in Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

Fünfwalziger Heimscher

Bogensatinierkalander

mit ungebrauchter Reservewalze, befahrbar, 700 mm Ballenlänge, **zu kaufen gesucht gegen 3- oder fünfwalzigen gleichgrossen**

Friktionskalander

mit höchstens 8 % Friktion. Nur tadellos erhalt. Maschinen können in Frage kommen. Angebote unter M. 95558 an die Papier-Zeitung erb.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks

Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Buchdrahtheftmaschine „Quarto"

neu, Buchhöhe 46 cm, für Kraftbetrieb, zu verkaufen. [A 3351

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Doppelhebel-Schneidemaschine

„Krause", 43 cm Schnittlänge, 8 cm Einsatzhöhe, mit eisern. Untergestell, gebraucht, aber in bestem Zustand, verk. [A 3671

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Sofort greifbar und äusserst billig abzugeben:

1 Hebelschneidemasch. m. 3 Mess., 70 cm, Fabr. Dietz & Listing,
1 Hebelschneidemasch. m. 2 Mess., 50 cm, Fabr. Dietz & Listing,
1 Handperforiermaschine, 40 cm,
1 Libertytiegel, 27×38, 3 Auftragswalzen, [95703
1 Tiegel, 17×23, 2 Auftragswalzen, ohne Farbkasten,
1 Tiegel (Augsburg), 35×51, 3 Auftragswalzen,
1 Tiegel (Liberty), 18×27, 2 Auftragswalzen.

Die Maschinen sind garantiert bruchfrei und betriebsfähig.

Max Hertz, Köln a. Rh.,
Mühlenbach 38. Telephon B. 5034

---

1 neue Tiegeldruckpresse „Tip-Top I"

R. 23,5×33 cm, Fuss- und Kraftbetrieb, bietet als sofort ab Lager lieferbar an

Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstr. 2 [A 3616

Bogen-(Kleister)-Anschmiermaschine

75 cm Arbeitsbreite, Kraftbetriel (in der Fabrik vollkommen auf neu hergerichtet), äusserst preiswert

Oscar Fehmel, Magdeburg

Autom. Loch- u. Oesmaschine (Meik)

wenig gebraucht, gut arbeitend, sehr preiswert, [95780

etwa 130 kg hell blau Naturpapier

in Rollen zu 500 m, 65 u. 90 mm breit, d. kg 12 M.

Hottowitz & Böhlow, Magdeburg-S.

Restposten [95727

Ia Stempelkissen

3 Grössen, billigst abzugeben.

H. W. Casack & Co.
Fröndenberg/Ruhr

Farbige Kartons

für Photographie und Buchdruck, preiswert und prompt lieferbar.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [95583

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321

2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G.168×180
50 000 Mappen, Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Gelegenheitsposten

Briefumschläge v. 127 M. an, **Durchschlagpapier, Kohlepapier, Stenogrammhefte, Notizblocks, Chromokarton.** [94911

Ed. Albertus Simon, Hamburg 1
Spaldingstr. 64/68

---

1 Prägepresse
2 autom. Kniehebelpressen, Fabrik. Krause

vorzüglich erhalten, zu verkaufen. [95804

Heinrich Lenschow, Hamburg 33

Neuheiten in: [95435

Dekor. Patenbriefen

Taufmünzen als Patenbriefeinlage

Arthur Beyerlein - Leipzig

Grossisten erbitte Musterkollektion einzufordern.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | Weisse Akten, deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | Kontobücher

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | Alt mittelhell Kattun
Alt blau Kattun | Alt prima hell Kattun

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Prompt lieferbar:

Etwa **1500 kg unsat. Braunholz** in Rollen, 150 cm, 115 g, 1500 M.,
„ **1800** „ **hell Bastpack** in Rollen, 80 cm, 120 g, 1650 M.,
„ **1400** „ **hell Bastpack** in Rollen, 120 cm, 120 g, 1650 M.,
„ **1000** „ **braun sat. Leder,** 75×100 cm, 90 g, 1750 M.,

ferner **weiss Zell.,** 30—50 g, **Panzerzell.,** 250 g, **Packzell.,** 200 g. Preise für 100 kg ab Lager Fftm. Anfr. unter **F. T. 13150 A** an **Ala, Haasenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** [95685

Etwa 5000 kg Kunstdruck, gelblich, 59×92 und 70×110, 1000 Bg. wiegen 53 und etwa 70—75 kg, zum Preise von M. 35,— das kg

Kopierseiden, weiss, in Bogen 43×68, zum Preise von M. 480,— die 1000 Bogen

Kopierseiden, chamois, in Bogen 48×59, zum Preise von M. 450,— die 1000 Bogen

Zellstoffwatte, im Format 40×60, chlor- u. säurefrei. Ferner

etwa 10 000 kg farbig Zellulose, 30×50. Ferner

etwa 100 000 kg in verschied. **Packpapieren, Krepp-Pack, Goudronné, Kraftpack, Zellulose** in Rollen und Bogen, sowie grössere Posten **Briefumschläge** in Postkarten- und Quartformat

liefert, auf Wunsch auch Anfertigung [94939

Elberfelder Papierindustrie, Otto Rademacher & Co.
Elberfeld. Telephon 5971.

Hosted by Google

Stroh- und Speltpappen

sofort vom Lager lieferbar. [95576
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Sofort von westdeutsch. Lager sehr preiswert lieferbar:
26 600 Bg. m'gl. orange Umschlag, 47/59 cm, 24½ kg
24 000 Bg. m'gl. orange Umschlag, 47/59 cm, 28 kg
8 500 Bg. ffein zart chamois matt Kunstdruck, 59/92 cm, 59/60 kg
8 000 Bg. sat. ffein weiss Kunstdruck, 59/92 cm, 48/50 kg
5 000 Bg. sat. ffein weiss Kunstdruck, 65/100 cm, 56/58 kg
20 000 Bg. sat. fein gelb Post, 46/59 cm, 18 kg
2 000 Bg. spfein Elfenbein-Karton, 50/65 cm, 64 kg
2 000 Bg. spfein Elfenbein-Karton, 50/65 cm, 122 kg.
Anfr. unt. **F. 95654** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

2 Millionen
Durchschlagpapier

Quart und Folio, eins. glatt, 28 g, sofort greifbar hat abzugeben
Schles. Papierhandelsgesellschaft
m. b. H., Breslau 2 [95635

---

1 Million
Durchschlagpapier
eins. glatt Quart und Folio
10 000 Bogen
Elfenbein-Karton
matt, 310 g, Form. 60/92, billigst sofort abzugeben. [95636
H. Lukowski, Papiergrosshandlung
Breslau 2

Sat. holzhaltig **Illustrationsdruck** Format 63×91 cm, 80 g/qm, etwa 10 000 kg
sat. holzhaltig **Illustrationsdruck.** Format 64×96 cm, etwa 55—80 g d. qm, etwa 10 000 kg
m'gl. Druck, ⅔ geleimt, Format 73×90 cm, 70 g d. qm, etwa 5000 kg
m'gl. **holzhaltig Werkdruck,** Form. 74×96 cm, 65 kg, etwa 5000 kg. desgl. 84×112 cm, 80 kg, etwa 5000 kg [95588
ab Fabrik oder Fabriklager preiswert abzugeben.
Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon 197 u. 2903

Schreibmaschinenpapiere

ff. holzfrei, Format 46×59 cm, 12 bis 24 kg schwer, ‰ Bogen und Doppelformat preiswert abzugeben. Angeb. unt. **X. 95589** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 Stück Kreuzbodenbeutel, 9½×20 cm
10 000 Stück Kreuzbodenbeutel, 13×22½ cm
aus weiss eins. gl. Zellulose, mit chamois Zellulose gefüttert. [95575
Franz Althoven, Köln
Sternengasse 89/91

---

100 000 Bogen
Wertzeichenpapier

Form 46×59 cm, 25 kg, ‰ Bg. **925 Mark** sof. greifb. zu verkauf. Gefl. Anfr. unt. **L. 95254** an die Papier-Zeitung erbeten.

„PAKUV"

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Karlsruhe i. B., Kaiserstrasse 14a
Drahtanschrift: „Pakuv" [9582

Wir offerieren so lange Vorrat reicht.

Nr. 500 M.	20 000	Briefmappen, Damen- u. Herrenformat, Billet, Partie d. 1000	1500,—	M.
„ 501 B.	90 000	Billetumschläge, Damenformat, mit Seidenfutter, d. 1000	180,—	„
„ 502 K.	3 000	Briefpackungen, 25/25, d. Stück	6,—	„
„ 503 Vg.	2 000	Kassetten, 25/25, d. Stück	9,—	„
			10,50	„
„ 504 K.	100 000	Postkartenumschläge, ungumm., d. 1000	70,—	„
„ 505 K.	150 000	Postkartenumschläge, gummiert, d. 1000	90,—	„
„ 506 K.	70 000	Geschäftsumschläge, weiss, innen blau d. 1000	210,—	„
„ 507 K.	150 000	Geschäftsumschläge, farbig, d. 1000	140,—	„
„ 508 B.	100 000	Postkarten mit Sprüchen, d. 1000	90,—	„
„ 509 K.	5 000	Bogen Prospektpapier, rosa und grün, 62/96, d. 1000	950,—	„
„ 510 W.	300 000	Blatt Durchschlagpapier, Quart, weiß		
„ 510 W.	300 000	Blatt Durchschlagpapier, Quart, weiß Zellulose, d. 1000	80,—	„
„ 511 B.	250 000	Blatt Schreibmaschinenpost, klein Quart, d. 1000	160,—	„
„ 512 B.	20 000	Bogen par. Pergament, i. Roll., 135, 270, 400 Länge, 90 breit, 100 g/qm, d. kg	27,50	„
„ 513 M.	600	kg echt Pergament, 44 Roll. Nr. 1, 50 Roll. Nr. 3, je 5¼ kg d. Rolle, d. kg	52,—	„
„ 515 K.	700	Bogen farbig Pergamin, d. 1000	1800,—	„
„ 515 K.	500	kg braun Packpapier, Bast, 125 breit, 120 g/qm, d. kg	18,—	„
„ 516 K.	120	kg Tischtuchkrepp, 100 cm, in Rollen,		
„ 517 K.	400	kg grau Zellulose, Pack 44 u. 70 cm, 80 g/qm, d. kg	19,50	„
„ 518 K.	5 000	Umschlagkarton, 62/110 cm, d. 1000	2900,—	„
„ 519 K.	10 000	Bogen Glanz- u. Moirépapier, 62/96 cm, d. 1000	2400,—	„
„ 520 K.	70	kg violette Packseide, 37×50 cm, d. kg	36,—	„
„ 521 K.	50 000	Kreppservietten, 38×38 cm, d. 1000	150,—	„
„ 522 K.	250 000	Zigarrenbeutel, 6½×12 cm, weiss Zellulose, d. 1000	35,—	„
„ 523 K.	30 000	Tabakbeutel mit Druck, ohne Firma, Inhalt 100 g, d. 1000	120,—	„
„ 524 K.	30 000	Blatt Kohlepapier, violett, Folio, d. 1000	320,—	„
„ 525 M.	300 000	Blatt Kohlepapier, violett, blau und schwarz, in Packung. 100 u. 1000 Blatt, d. 1000	250,—	„
„ 526 K.	20 000	Pappkartons, 20/95/195 mm, d. 1000	250,—	„
„ 527 K.	20 000	Pappkartons, 45/80/230 mm, d. 100	250,—	„
„ 528 K.	400	Block Aufklebeadressen, bedr., à 10 St., d. Block	—,25	„
„ 529 K.	20 000	Blechdosen, 25 mm hoch, 70 mm Durchmesser, d. 1000	350,—	„
„ 530 K.	40 000	Blechdosen, dreieckig, 20 mm hoch, 75 mm Durchmesser, d. 1000	500,—	„
„ 531 K.	2 000	Blechdosen, 85 mm lang, 70 mm hoch, 42 mm breit, d. 1000	500,—	„
„ 532 K.	500	kg Bandeisen, ½ mm stark, 5 u. 6 mm breit, d. kg	30,—	„
„ 533 K.	50 000	Ring- und Hakenschrauben, d. 1000	70,—	„
„ 534 K.	50	kg Eisendraht, dünn, d. kg	12,50	„
„ 535 K.	15	Tonnen braun Pack, ⅔ i. Roll, 100 cm, ⅓ in Bg., 75×100 cm, Verpack. in Ball. 100 kg 36,— M., in Bg. d. kg	18,—	„

M. ab Lager Mainz, B. ab Lager Berlin, Vg. ab Lager Station Vogtland, W. ab Lager Württemberg, K. ab Lager Karlsruhe.

Seiden-Papier

2000 kg, 50×76, 18—19 g, plano in graugrün, in schwarzgrau, in rotbraun, das kg 40 M., ab Station Stuttgart, sof. greifbar.

Gefl. Anfragen unter **P. 95667** an die Papier-Zeitung erb.

Nur für **Export**
Stroh-Papiere Holz-Pappen Druck-Papiere

in allen Formaten und Schwere kurzfristig lieferbar. Angebote unt. **Z. 95114** an die Papier-Zeitung erb.

Etwa 5000 kg einfach
ital. Langhanf-Bdf.

etwa 550 m d. kg, lfd., M. 75, d. kg, **prompt ab Lager lieferbar**
Gebr. Koch, Quedlinburg
Mech. Seilerwaren [9667

Verkaufe:
100 Viktoria-Nowa-Papierrollen
500 Ordner
20 000 Blatt Kohlepapier, schwarz u. violett.
Angeb. u. **K. 95811** a. d. Papier-Ztg.

Sofort greifbar:
10 000 kg satiniert Druck
63/95 cm, 40 kg
5000 kg Pergamentersatz
75/100 cm, 40 g, ab ostdeutschem Lager
Anfragen unter **P. 95771** an die Papier-Zeitung erbet.

Sofort lieferbar!

1000 kg National-Pack, 150 g/qm in Rollen, 150 cm,
13 Rollen Zeichenpapier à 30 m 150 cm breit.
Angeb. u. **U. 95781** a. d. Papier-Ztg.

5200 kg zweis. sat. gelb
Tauen-Kuvert-Papier

Schrägschnitt), 64×97 cm, 100 g/qm 59×76,5 cm, 80 g/qm; 55×90 cm 110 g/qm, sofort lieferbar!
Anfragen unter **S. 95673** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier

eins'gl. Zell., 30 g, 2 Millionen, d. 1000 Quartbl. 64 M., frei **Bahnhof Berlin** zu verkaufen. [9577
Max Steinmann, Berlin W 50
Nachodstr. 24 :: Uhland 6846

Wellpappe-Kartons-Verkauf

Wir geben wegen Entbehrlichkeit grössere Mengen **sehr preiswert** ab:
Grösse 9,1× 9,1×21,5
9,8× 9,8×23
10,3×10,5×26
mit Inneneinlage. Probekartons unt. Berechnung.
J. Steigerwald & Comp.
Heilbronn a. N.

Hosted by Google

Etwa 5000 kg sat. ungebl. Pergamyn

75×100 cm, in d. Format 62×85 cm zu tauschen gesucht. Anfragende Firma ist evtl. auch geneigt, aus ihren Lagerbeständen andere Sorten zu tauschen oder die Ware käuflich zu übernehmen. Angebote u. **W. 95794** an die Papier-Ztg. erb.

Normal 4 b, K Normal 4 a

bietet an [95752
OSCAR JOOSS, MERSEBURG

Einige **1000 kg** [95751

Schrenz und Goudronné

in Rollen zu 145 cm, Goudronné mit 16 M. u. Schrenz mit 12 M. kg, ab **Zittau** abzugeben.
Vereinigte Druckereien Zittau i. Sa.

Schnellhefter

Quart, ES, m. Stahldeckleiste, in sechs versch. Farben, jed. Posten sofort lieferb. **Gust. Köster,** Fabr. mod. Bürobedarfsart., **Meinerzhagen i. Westf.** [95809

50000 Herrenhutbeutel, 30/50/8 cm

kurzfristig lieferbar. [95793
Neuwieder Papierwarenfabrik Peter Hack, Neuwied

5000 Schulhefte,
2000 Bg. Löschpapier, 30 kg d. 1000, zu verkaufen. [95695
J. BIRNECKER, NÜRNBERG
Wunderburggasse 4

500 Mille

Billetkuverts

mit Unterdruck im Ganzen preiswert abzugeben. Angebote unter **T. 95728** an die Paiper-Ztg. erb.

Ab Lager lieferbar: [95723

Gelbe Paketkarten Briefordner, Schnellhefter

Albert Rehfeld, Dresden-A. 9

Weissl. Cellulose

80×100 cm, 100 g
75×100 cm, 125 g
je einige 1000 kg abzugeben. Anfr. u. **L. 95715** an die Papier-Ztg. erb.

Angebot

Bei dem unterzeichneten Amtsgericht gelangen gegen **20 Zentner Aktenmaterial** zum Verkauf.
Angebote bei **Abnahme an Gerichtsstelle** bis 1. Juni. Zuschlag erfolgt an Höchstbietenden unter der Verpflichtung, die erstandenen Akten einstampfen oder sonst vernichten zu lassen und vorher niemanden deren Durchsicht zu gestatten zur Vermeidung einer Konventionalstrafe des doppelten Betrages der Kaufsumme. [95713
Amtsgericht Frankenstein

Auftrag

satiniert Druckpapier

nach vorliegendem Muster, 20 tons, 74½×108 cm, 64 g/qm, ½ geleimt, zu vergeben. Angeb. mit nur Festpreisen u. **W. 95732** a. d. Papier-Ztg.

Papyrolin-Papiere

in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

12¾	× 7	× 7	cm
25	× 15	× 7½	cm
18	× 13	× 6½	cm
20	× 10	× 5	cm
23	× 6½	× 5	cm
14	× 6½	× 5	cm
13	× 10½	× 6½	cm
20	× 10	× 8½	cm
15	× 15	× 8½	cm
12½	× 12½	× 6½	cm

Kleine Versandschachteln

diese und andere Grössen [95668
geheftet und ungeheftet
zum Teil mit Pappdosen
sehr billig abzugeben. Ebenso
Eierkisten, Eierkartons
Paul Lehmann, Berlin, Köpenickerstr. 32 a

Sofort lieferbar!

5000 kg **m'fein Schreib und Post**
43×68 cm und 46×59 cm, resp. **Doppelformat,** sofort ab **rheinischer Station,** bei sofortiger Kasse, abzugeben.
Eilanfragen unter **Z. 95739** an die Papier-Zeitung erbeten.

!! Löschpapiere !!

liefert [95755
Ing. Arthur Schick, Berlin SW 61
Blücherstrasse 13
Telephon: **Moritzplatz 12805** :: Telegr.-Adr.: **Waggonpapier**

Braun Schreibmasch.-Post

46×59 cm, 18 kg, etwa **200 000 Bg.,** d. 1000 Bg. 760 M., sofort lieferbar ab **norddeutscher Station.** Gefl. Anfragen unter **R. 95777** an die Papier-Zeitung erbeten.

20000 kg Pergament-Ersatz
40 g, 51/76 cm, 33 M. d. kg, Rieseinteilung
3000 kg Pergament-Ersatz
58/60 g, 51×76 cm, 32 M. d. kg, Rieseinteilung
ab rhein. Lager, frei Packung, Kassa bei Fakturaerteilung. Angebote unter **A. 95799** an die Papier-Zeitung erbeten.

Achtung!

Wegen Veränderung meines Betriebes stosse ich folgende Lagerposten in **Spitztüten** billigst ab:

etwa **1300 kg,** Inhalt 2 Pfund, aus **Ia br. Lederpapier** die 100 kg 1700 M.
etwa **600 kg,** Inhalt 1½ Pfund, aus **Ia br. Lederpapier,** die 100 kg 1700 M.
etwa **3500 kg,** Inhalt 1 Pfund, aus **Ia br. Lederpapier,** die 100 kg 1700 M.
etwa **3000 kg,** Inhalt ½ Pfund, aus **Ia br. Lederpapier,** die 100 kg 1700 M.
etwa **1100 kg,** Inhalt ¼ Pfund, aus **Ia br. Lederpapier,** die 100 kg 1700 M.
etwa **500 kg,** Inhalt 1½ Pfund, aus **Ia grau Schrenz,** die 100 kg 1600 M.
etwa **500 kg,** Inhalt ¾ Pfund, aus **Ia grau Schrenz,** die 100 kg 1600 M.
etwa **1400 kg,** Inhalt 1 Pfund, aus **Ia farbig Zellulose,** die 100 kg 2300 M.
etwa **800 kg,** Inhalt ½ Pfund, aus **Ia farbig Zellulose,** die 100 kg 2300 M.

Brutto für Netto gewogen, ab Thüringer Station.
Angebote unter **H. 95711** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Filzpappen

340, 500, 600, 750 g/qm, sofort vom Lager lieferbar. [94409
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Sat. imit. Pergamyn

5000 kg, 40 g/qm, 75×100 und 50×60 cm, 34 M. das kg, ab Lager Berlin. Anfragen unter **A. 95740** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Halbkarton

h'haltig, maschinengl., Format etwa 48×64 cm, etwa 40 kg 1000 Bogen, billig gegen Kasse abzugeb. Angeb. u. **D. 95704** an die Papier-Ztg. erb.

Weiss Zellulose

etwa **1000 kg,** Format 61×86 und 68×95 cm, 50 g, holzfrei, [95696

Gelb Tauenpapier

60/62 g, etwa **1000 kg,** Format 68×95 cm und 43×69 cm, sofort lieferbar.
Julius Krüger, Bielefeld
Am Bach 10

Papierbeutel

41×23 cm u. 32 cm hoch, 3-fach geklebt, Packpapier, Pergamentersatz, Gewicht etwa 200g, grosser Posten, billig abzugeben.
Reuter, Horneburg (Unterelbe)

1 Million

weisse **Repp-Billet-Kuverts,** d. 1000 Stück 75 M., ab **norddeutscher Station** sofort lieferbar. Gefl. Anfr. u. **Q. 95776** an die Papier-Ztg. erb.

Altpapier

haben fortlaufend grössere Posten abzugeben. [95664
Bamberger Closetpapierfabrik Kailing & Co., Bamberg/Bayern

Gelb Tauenpapier

5000 kg, 75×100, 70 g, das kg 24,60 M., zu verkaufen. [95773
Max Steinmann, Berlin W 50
Nachodstr. 24 :: Uhland 6846

Pergament-Ersatz

40 g, Format 60×94 cm, Preis 34 M. d. kg, bietet an ab Berlin. Anfr. u. **M. 95665** an die Papier-Ztg. erb.

Hosted by Google

Der **Reichslohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige** ist unter Führung des *Arbeitgeberverbandes der papierverarbeitenden Industriellen* nach schwierigen zweitägigen Verhandlungen am Sonnabend, den 6. Mai 1922, in Berlin verlängert worden. Das *neue Abkommen schließt unmittelbar an das letzte Lohnabkommen an* und *gilt bis einschließlich 31. Mai 1922.* Die *Zulagen* sind *genau dieselben*, wie sie *beim letzten Abschluß* bewilligt wurden. Die Einzelheiten des Vertrages sowie die sich ergebenden neuen Lohntabellen sind vom *Arbeitgeberverband der papierverarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Sraße 36 III*, gegen Erstattung der Kosten zu beziehen.

Deutsche Gewerbeschau München. Die Eröffnung findet am 13. Mai, vormittags ½11 Uhr, in der Halle I des Ausstellungsparkes statt.

Stempelaufdrucke mit Preisbestimmungen auf Auslandsdrucksachen. „Zusätze, die auf Drucksachen als Bestandteile der Preisbestimmung anzusehen sind, sind im Amslandsverkehr nicht erlaubt", so heißt es in dem neuen „Postbuch 1922" Teil II, § 7, X (Fußnote). Sind nun Stempelaufdrucke für Rabatt, Aufschlag und Skonto einfache Bestandteile oder untrennbare Bestandteile der Preisbestimmung? Oder mit anderen Worten: „Können gedruckte Preisverzeichnisse mit diesen Stempelaufdrucken als Drucksachen ins Ausland befördert werden oder nicht?" Um Entscheidung dieser Frage bat der Hansabund das Reichspostministerium; es antwortete: Nach den Bestimmungen der Vollzugsordnung zum Weltpostvertrag Art. XVII § 3 unter g ist es bei Preislisten usw. nur gestattet, „die Zahlen mit der Feder oder auf mechanischem Wege einzutragen oder zu berichtigen." Da diese Vorschrift als Ausnahme von der Regel eng, d. h. nach dem Wortlaut ausgelegt werden muß, so sind irgendwelche weitere Zusätze bei Drucksachen des *Auslandsverkehrs* unzulässig. Im inneren deutschen Verkehr sind gemäß § 7 X 7 der Postordnung bei Preislisten usw. außer Zahlen auch solche Zusätze gestattet, die als Bestandteile der Preisbestimmung zu betrachten sind. Nach einer jüngst ergangenen Entscheidung ist für den inneren deutschen Verkehr zum Aufbrauch von Vordrucken mit veralteten Betragsangaben vorübergehend nachgegeben worden, daß Zusätze, die Aenderung oder Ungültigkeit eingedruckter Zahlen zum Ausdruck bringen, handschriftlich oder mechanisch gemacht werden dürfen.

Keine Neuanschaffungen von Decken bei der Reichseisenbahn. Die Reichseisenbahnverwaltung wird mit Rücksicht auf ihre schwierige finanzielle Lage ihre Bestände an Wagendecken wegen der außergewöhnlich hohen Kosten für Neuanschaffungen künftig nicht mehr vermehren, sondern nur noch auf der heutigen geringen Höhe erhalten. Die Reichsbahn ist nicht verpflichtet, Decken zu halten; es ist vielmehr Sache der Verkehrtreibenden, sich die nötigen Decken selbst — gegebenenfalls leihweise — zu beschaffen. Den Verkehrtreibenden werden Firmen, die dem Verbande der Deckenverleihanstalten angehören, und alle übrigen Deckenvermieter durch Schalteraushang bekanntgegeben.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Deutsche Papier-Verarbeitungs-G. m. b. H. in *Aschaffenburg:* Der Geschäftsführer Ludwig Ziegler ist ausgeschieden und dessen Vertretungsbefugnis beendet. Als weiterer Geschäftsführer ist bestellt Georg Ziegler, Buchdruckereibesitzer in Aschaffenburg.

Emil Theodor Wagner, Papiertechnisches Büro in *Arnstadt:* In das bestehende Geschäft ist der Papierfabrikdirektor a. D. Bruno Stolle als Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 1. April 1922. Die Firma ist abgeändert in *Emil Theodor Wagner.*

Schadow & Sänger, Papiergroßhandlung in *Limbach.* Gesellschafter sind die Buchdrucker Karl Paul Schadow in Oberfrohna und Ernst Paul Sänger in Limbach.

Freytag & Petersen, Papiergroßhandlung Köln a. Rh. Im Schwerthof am Neumarkt, Ecke Zeppelinstraße, wurden neue große Geschäftsräume bezogen. Das Kölner Lager, nunmehr vergrößert um die seitherigen Büroräume, befindet sich dagegen nach wie vor in der Kasparstraße.

Die bisher unter den Namen *Wilh. Karl Henning* in *Dresden-A.*, Marschallstr. 48, bestehende Papierwarenhandlung wurde in eine *G. m. b. H.* umgewandelt. Die vergrößerten Geschäftsräume befinden sich jetzt Marschallstr. 12/14. Zum Geschäftsführer wurde Herr Wilh. Karl Henning bestellt.

In das Handelsregister ist am 3. April 1922 die offene Handelsgesellschaft *Buch- und Papierhandelsgesellschaft Quandel & Finke* zu *Duisburg* und als deren Gesellschafter die Kaufleute Maximilian Quandel und Paul Konrad Finke, beide zu Duisburg, eingetragen. Die Gesellschaft hat am 1. April 1922 begonnen.

Die Firma *Java-Kunst Heinr. Caprano G. m. b. H.* in *Neubabelsberg* bei Potsdam hat nach freundschaftlicher Uebereinkunft mit dem Hause Engels & Worring, Berlin S 14, Alexandrinenstr. 75, das die Generalvertretung von Java-Kunst bisher inne hatte, den Vertrieb ihrer Papiere selbst übernommen hat.

Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf. In der am 19. April stattgefundenen Aufsichtsratssitzung und der nachfolgenden außerordentlichen Generalversammlung, in welcher das gesamte Aktienkapital vertreten war, wurde eine Kapitalserhöhung um 10 Mill. M. beschlossen. Das Kapital erhöht sich also von 5 Mill. M. auf 15 Mill. M. Die Aktien wurden von dem Bankhause C. G. Trinkaus, Düsseldorf, übernommen und im Verhältnis 1 : 2 zu 100 v. H. ausgegeben, zuzüglich 10 v. H. für entstehende Kosten. Herr Kommerzienrat Dr. Leo Gottstein ist durch den Tod aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden, Herr Fabrikbesitzer Fritz Bagel, Düsseldorf, wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Ueber die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres hat sich der Vorstand günstig ausgesprochen; die vorliegenden Aufträge gewähren für längere Zeit Beschäftigung, wenn auch die fortgesetzt steigende Teuerung das Verhältnis der Herstellung zum Verkaufspreise recht schwierig gestaltet.

In der am 29. April stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung der *Fischer-Werke A.-G.* in *Chemnitz* wurden sämtliche Punkte von den anwesenden 38 Aktionären, die ein Aktienkapital von 7 101 000 M. vertraten, einstimmig genehmigt. Das Kapital wird von 12 auf 20 Mill. M. erhöht durch Ausgabe von 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit 10fachem Stimmrecht, die im übrigen den Stammaktien gleichgestellt sind, und 7 Mill. M. Stammaktien, von denen 6 Mill. M. den alten Aktionären im Verhältnis von 2 : 1 zum Kurse von 135 v. H. angeboten werden sollen. Seit Gründung der Gesellschaft im Oktober 1921 hat sich der Umsatz um das Vierfache gesteigert, auch sind ihr seitdem eine Lederwarenfabrik, eine Füllhalterfabrik und neuerdings eine Federhalter- und Drehstiftefabrik angegliedert worden.

Maschinenbau-Akt.-Ges. vorm. Starke & Hoffmann in *Hirschberg.* Der Aufsichtsrat beantragte, das Stammkapital auf 13 Mil M. zu erhöhen durch Ausgabe von 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit sechsfachem Stimmrecht und 5,75 Mill. M. Stammaktien, von denen den bisherigen Aktionären 3,125 Mill. M. im Verhältnis von 2:1 zum Kurse von 180 v. H. angeboten werden sollen, während der Rest für evtl. Angliederungszwecke reserviert bleibt. Das Werk ist zur Zeit in allen Abteilungen reichlich beschäftigt.

Dresdner Schnellpressenfabrik Akt.-Ges. in *Dresden.* Die in Leipzig abgehaltene außerordentliche Generalversammlung genehmigte den Verschmelzungsvertrag mit der *Leipziger Schnellpressenfabrik vorm. Schmiers, Werner & Stein Akt.-Ges.* in *Leipzig.* Ferner beschloß die Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals um 10,5 Mill. M. durch Ausgabe von 10 500 Stück ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigter Stammaktien, die den bisherigen Aktionären im Verhältnis 2 : 1 zum Kurse von 168 v. H. zum Bezuge angeboten werden sollen. — Die Generalversammlung der Leipziger Schnellpressenfabrik vorm. Schmiers, Werner & Stein Akt.-Ges. in Leipzig genehmigte die vorgeschlagene Dividende sowie den Verschmelzungsvertrag mit der Dresdner Schnellpressenfabrik.

Schriftgießerei Stempel Akt.-Ges. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 25 v. H. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 6 auf 12 Mill. M. Stammaktien und um 300 000 M. auf 600 000 M. Vorzugsaktien. Die neuen Stammaktien werden von der Dresdner Bank zum Kurse von 200 v. H. mit der Verpflichtung übernommen, davon 4 Mill. M. den bisherigen Aktionären in der Weise zum Bezuge anzubieten, daß auf drei alte Aktien zwei neue Aktien bezogen werden können. 500 000 M. der neuen Aktien sollen im Einvernehmen mit der Verwaltung einer Gruppe von Werksinteressenten zum Kurse von 300 pCt. mit dreijähriger Sperrfrist überlassen werden. Die restlichen 1 500 000 M. sollen mit der Maßgabe bestens verwertet werden, daß der über den Uebernahmekurs von 200 v. H. hinausgehende Erlös an die Gesellschaft abgeführt wird. Diese Beteiligung am Erlös über 200 pCt. gilt auch für die den Werksinteressenten zu überlassenden Aktien. Die neuen Aktien sind für 1922 dividendenberechtigt und werden zunächst mit 25 v. H. eingezahlt.

Akt.-Ges. für Schriftgießerei und Maschinenbau, Offenbach a. M. Die außerordentliche Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung um 3 Mill. M. Stamm- und 500 000 M. fünfstimmige Vorzugsaktien auf 5½ Mill. M. Von den Stammaktien werden zunächst 1½ Mill. M. an die Firmen S. Merzbach in Offenbach, Weis, Beer & Co. in Frankfurt a. M. und G. Löwenberg & Co. in Berlin zu 175 v. H. begeben und den Aktionären zum gleichen Kurse im Verhältnis von 2 : 1 angeboten. Die restlichen neuen Aktien bleiben zur Verfügung der Verwaltung. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden Bankier Martin Weis (i. Fa. Weis, Beer & Co.), sowie Rechtsanwalt Adolf Berlizheimer in Frankfurt a. M. Man erhoffe auch eine angemessene Dividende auf das erhöhte Aktienkapital.

Die *Graphische Kunstanstalt und Kartonnagenfabrik Gretschel & Ulbrich* in *Dresden* wurde unter Mitwirkung der Darmstädter Bank mit 4 Mill. M. Grundkapital in eine *Aktiengesellschaft* umgewandelt. Die Gesellschaft beabsichtigt, in *Frankfurt a. M.* eine Zweigstelle zu errichten. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. an Direktor Becker von der Frankfurter Allg. Versicherungsgesellschaft, Direktor Najork (Deutsche Vereinsbank) in Frankfurt a. M., sowie Bankdirektor Jacob (Darmstädter Bank) in Frankfurt a. M.

Hosted by Google

Aktenverkauf!
Bei dem hies. Landgericht sind etwa 8000 kg Papier aus kassierten Akten, gegen Meistgebot zu verk. Angebote bis 25. Mai. [95786
Landgericht Görlitz

Hellgrau Kreppapier
erstklassiges Erzeugnis, 85- und 95-cm-Rollen, etwa 80 g/qm, 2000 kg, sof. vom Lager lieferbar. Angebote unter **L. 95812** an die Papier-Zeitung erbeten.

sat. **Druck, Stoffklasse 2** 2500 kg, 50 g, 47-cm-Rollen
ßig **Prospekt mit Wasserzeichen** 200 000 Bg., 20 kg, 43/68 cm
ßig **Reklame- u. Billettkarton** 4000 kg, 35 kg, 42/68 cm
Bast, **gelb geleimt Schreib** 300 000 Bg., 10 kg, 33/42 cm
a **weiss holzfrei Durchschlag** 100 000 Bg., 43 g, 21/33 cm
Einseitig **glatt weiss Zellulose** 200 kg, 35 g, 62/110 cm
a satiniert **Braunholzpapier** 6000 kg, 125 g, 78/120 cm 4000 kg, 75 g, 76/102 cm
sat. **Braunholz-Beutel u. Tüten** 20 000 kg, ¼ bis 10 Pfd. sort.
Bodenbeutel **aus farbig Pergamyn** 10 000 St., 17/28 cm, gefüttert
Flachbeutel **aus Pergamentersatz** 100 000 St., 12/19 cm
sofort lieferbar. Anfragen unter R. 95828 an die Papier-Ztg. erbet.

Ein Posten
photogr. Rohpapier
mit Leinen- und Pyramidenkorn, weiss und chamois, abzugeben. Bogengrösse 51×66 cm. Muster auf Verlangen. Angebote an [95815
Trapp & Münch A.-G.
Friedberg (Hessen)

45000 Bogen
schwarz Cambric
43×70 cm, preiswert abzugeben.
Hessen & Kaiser, Kempen-Rhein

500 kg Holzpappen
70/100, 100er
3000 kg Holzpappen
70/150, 50er
a. sächs. Station sofort zu verk. Gefällige Anfr. an **Postschliessfach Nr. 549, Chemnitz** [95814

Papiersäcke
dreifach, etwa 45/84 cm, M. 6,75 das Stück, ab Frankfurt a. M., Lieferung Mai-Juni, bietet freibleibend an. Anfr. unt. **A. 95691** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg Holzpappe
70/100, 40er, 50er, 60er d. Ztr., abzugeben. **Ottomar Schrott, Wildenthal, Erzgeb.** [95689

PAPPEN
Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert
G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Naturkarton
in allen Farben und Stärken
sofort lieferbar
Süddeutsche Photogr.- Karton- u. Karten-Industrie Arthur Pfau
Kirchheim-Teck 25, Württbg. [95487

Wir haben einen Posten [95707
Seidenpapier
in Rollen, 82 cm breit, gelb, grün, blau, rosa, preiswert abzugeben.
Schwadten & Böhme G. m. b. H., Strassgräbchen i. Sa.

Sofort greifbar!
2000 Briefordner-Mechaniken
mit vernickelter Hebelmechanik, System „mit der Doppelrolle", 7 cm Lochweite, zu verkaufen. Muster gegen Berechnung.
Zuschriften unter **O. 95824** an die Papier-Zeitung erbeten.

Erstkl. Farbbänder
liefert 30—40 v. H. billiger wie die Konkurrenz [95660
A. Süsterhenn, Chem. Fabrik, Neuwied, Rhein

Ia Graupappen
200 Ztr., 40er, 30er, 25er, der Ztr. 950,—, für Mai resp. Juni lieferbar. Anfragen unt. **T. 95830** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Export sofort lieferbar:
25 Tonnen 88-cm-Rollen
50 g/qm. Angebote unt. **E. 95805** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grösseren Posten
Oelpauspapiere
für Zeichenzwecke zu fabelhaft billigen Preisen hat abzugeben
Willy Grösschen, Dortmund
Schwanenstrasse 79 [95798

Manila-Aktendeckel-Karton
grün und blau, 300 g/qm, Form. 35/45, 40/50, 50/80 cm plano vom Lager Berlin abzugeben. [95821
National Bürobedarfsges., Berlin NW 7
Dorotheenstrasse 36

400 kg	**Manilakarton**, gelbl.,	50/65, 105 kg, [95762
800 „	do., grün,	55/70, 110 kg,
500 „	do., gelbl.,	50/65, 95 kg,
300 „	do., gelbl.,	36/47, 70 kg,
320 „	do., gelbl.,	55/32, 80 kg,
417 „	do., gelbl.,	35/55, 85 kg.

Ia Ware. Günst. Preise.
Alexander Wiede, Chemnitz

Papierwolle in allen Farben
H. C. MEYER, ELTVILLE
PAPIERWOLLEFABRIK

Export! Export!
Löschpapier
Mehrere 1000 kg für Export prompt lieferbar. Gefl. Anfragen unter **F. 95754** an die Papier-Ztg. erbeten.

Etwa 1000 kg
Seidenpapier, etwas gelblich, 18 g, in Format, d. kg 31 M., Abreiss-Rollen d. kg 30 M., ab Lager bietet freibleibend an [95756
H. Brunken, Papierwarenfabrik
Wilhelmshaven, Luisenstr. 26

Einige 1000 kg
Kunst-Illustrations-Druck
64×96, etwa 40 kg, frei **Berlin** zu verkaufen. Angebote unt. **E. 95749** an die Papier-Zeitung erbeten.

300 Meter Oeltuch, gelb
abzugeben. [95748
B. Lange, Karlsruhe-M.

Gelegenheitsposten!
Versch. farb. Leinen-Briefmappen-Packungen, 5/5, 20/20, preiswert abzugeben. [95747
Bruno Lange, Papiergrossh.
Karlsruhe-M.

300 000 Bogen
weiss Zellulose
30 g, Format 66×85 cm, d. 1000 Bg. 625 M., in etwa 14 Tagen ab Berlin lieferbar. Anfr. u. **V. 95678** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier
weiss und farbig, sofort vom Lager abzugeben. [95679
Papierhuber, Berlin N 4
Chausseestr. 40/41

Habe **Restposten Federn, Geburtstags-, Verlobungs-** und **Hochzeitskarten** sowie **Butterbrotpapier** preiswert abzugeben. Angeb. unt. **R. 95671** an die Papier-Ztg. erb.

3000 kg
Ia fettdicht Pergament-Ersatz
Form. 75×100 cm, 40/2 g, ab Frankfurt a. M. sofort lieferbar. Angeb. u. **O. 95666** an die Papier-Ztg. erb.

Grössere Posten
Trauerpapiere
und **-Kuverts**, auch für **Export** geeignet, weit unter Tagespreis abzugeben. Näheres unter **L. 95765** an die Papier-Zeitung erbeten.

A3564
Büttenpapiere
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Kohle-Durchschlag-Wachs-Saugp.
Kopier-Durchschreib-Lösch-Pausp.
Farbbänder, Hektographenersatz bl. u. Rollen
Farbe, Tinte, Siegellack, Büroleim
Kopierblätter, Büroneuheiten
Kopir-Union, Berlin-Wilm.

Wie freuen sich Ihre Auslandskunden,
wenn Sie ihnen in Englisch oder Französisch Ihre Angebote unterbreiten und ihnen dieselben durch Anwendung der richtigen fremdsprachlichen Papierfachausdrücke mundgerecht machen! Dies ermöglicht Ihnen, auch wenn Sie keine Sprachkenntnisse besitzen, der AZ Paper Code, der für den internationalen Brief- und Telegrammverkehr im Papierhandel unentbehrlich ist. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Hosted by Google

E. Gundlach Aktiengesellschaft, Großwerke für Papierverarbeitung, *Bielefeld*. Dem Geschäftsbericht zufolge betrug im Jahre 1921 der Gewinn auf Waren und Fabrikationskonto 4 650 410 M. (3 195 484). Bei 3 099 592 M. (2 496 506) Generalunkosten und 163 442 M. (101 964) Abschreibung bleibt ein Gewinn von 1 426 221 M. (615 727). Der am 6. Mai stattfindenden Generalversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 20 v. H. (15 v. H.) und die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 200 000 M. auf 7 400 000 vorgeschlagen werden. — In der Bilanz figurieren unter anderen Debitoren mit 4 658 767 M. Wechsel mit 62 895 M. und Kasse und Wertpapiere mit 39 929 M. Waren- und Materialienbestände sind mit 4 043 356 M. bewertet. Kreditoren haben 3 317 072 M. zu fordern.

Konkurse. Schachtelmacher *Richard Wißmer* in *Bühl*, wohnhaft in Altschweier. Rechtsagent Christ wurde zum Konkursverwalter ernannt. Anmeldefrist bis 15. Mai 1922. Prüfungstermin Samstag, 27. Mai 1922, vorm. 10 Uhr. Offener Arrest und Anzeigenfrist bis zum 20. Mai 1922.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma *Niederrheinische Kunstdruckerei H. Jaeger G. m. b. H. in Liqu.* in *Lobberich* wird Termin zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis auf den 19. Mai 1922, mittags 12 Uhr, vor dem Amtsgericht Lobberich, Zimmer 15, anberaumt.

Ueber das Vermögen der *Gesellschaft Häjenze, Papiererzeugnisse, G. m. b. H.* in *Dresden*, Wallstr. 2, wird Konkurs eröffnet. Konkursverwalter: Lokalrichter Oswald Reichelt in Dresden, Gerokstr. 57. Anmeldefrist bis zum 20. Mai 1922. Wahltermin: 26. Mai 1922, vormittags 9 Uhr. Prüfungstermin: 9. Juni 1922, vormittags 9½ Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 16. Mai 1922.

Graphische Export G. m. b. H. in *Berlin*, Potsdamer Straße 111. Konkursverwalter ist Herr August Belter, Berlin W 30, Haberlandstr. 3, Konkursforderungen sind bis zum 8. Juni anzumelden. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters und Bestellung eines Gläubigerausschusses 23. Mai, vorm. 10 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen 20. Juni, vorm. 10½ Uhr.

† Am 7. April d. J. starb in *Oberdorf-Bopfingen* der Begründer der Firma J. B. Lehmann, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, Nördlingen. 1830 gründete Herr Mayer Lehmann in Oberdorf-Bopfingen eine Hadernhandlung mit Sortieranstalt, welche bis 1900 dort bestand. 1866 trat Herr *J. B. Lehmann* als Teilhaber ein, 1885 wurde eine Papier- und Schreibwarengroßhandlung angegliedert. 1900 wurde die Hadernhandlung aufgelöst und im gleichen Jahre die Fa. J. B. Lehmann, Papier- und Schreibwarengroßhandlung, von des Gründers Sohn Leopold Lehmann, übernommen und nach Nördlingen verlegt.

†. Herr Fabrikant *Ernst Hachtmann* in *Hannover-Vahrenwald*, Gründer und Chef der Firma Niedersächsische Papierrollen-Fabrik, im 56. Lebensjahre.

Ehrung. Herrn Papierfabrikant *Rudolf Buhl* in *Ettlingen* (Bad.) wurde anläßlich seiner 30jährigen Wirksamkeit als Gemeinderat das Ehrenbürgerrecht der Stadt Ettlingen verliehen. *M*

Der Stadtverordnete Buchdruckereibesitzer *Julius Meyer* in *Halberstadt* wurde zum Stadtrat gewählt.

Jubelfeste. *25jähriges Geschäftsjubiläum* feierte am 27. April die weit über das Pfälzerland hinaus bekannte Buch- und Formular-Druckerei *G. H. Fix* in *Landau*. Nach dem Ableben des Begründers, Herrn Georg Heinrich Fix, haben es seine Gemahlin Frau Charlotte Fix sowie die beiden Söhne Herr Philipp und Herr Karl Fix verstanden, das Unternehmen zu seiner jetzigen Blüte auszubauen.

Die Feier ihres 40jährigen Bestehens beging am 1. April die Firma *Reinhard Rothe* (Inh. Franz Mühlbach), Luxuspapier-, Schreib- und Lederwaren-Großhandlung und Kunstverlag, in *Meißen* i. Sa. Aus kleinen Anfängen heraus hat sie sich unter der tatkräftigen Führung ihres jetzigen Inhabers, welcher seit 24 Jahren das Geschäft leitet, emporgearbeitet. Aus Anlaß dieses Ehrentages fand im Beisein von sämtlichen Angestellten, früheren Mitarbeitern und Geschäftsfreunden eine Feier mit Gesängen, Festsprache und Ueberreichung einer Erinnerungsgabe an den Inhaber statt.

Treue Mitarbeit. Herr *Adolf Oggerin* vollendet am 15. Mai das fünfundzwanzigste Jahr ununterbrochener Tätigkeit als Instrukteur in dem Betriebe der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik in *Berlin*. Er begann seine Tätigkeit an der Versuchsmaschine in der Buchdruckerei August Scherl in Berlin und führte darauf die erste Linotype der Fachwelt in Leipzig vor. Vielen Linotypesetzern, die ihn anfangs anfeindeten, hat er als Instrukteur wertvolle Dienste geleistet. Zur Zeit ist der Jubilar bei der Mergenthaler Setzmaschinenfabrik noch als Leiter der Matrizen-Abteilung tätig.

Am 27. April konnte Herr *Heinrich Pickers*, Prokurist der H. von Gimborn A.-G. *Emmerich*, auf eine 25jährige Tätigkeit bei der genannten Firma zurückblicken. In den festlich geschmückten Geschäftsräumen versammelten sich mittags Vertreter des Aufsichtsrates, die Geschäftsleitung, das gesamte Büropersonal sowie eine Abordnung der Arbeiterschaft, um Herrn Pickers unter Ueberreichung von Geschenken Glückwünsche darzubringen.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umsatzsteuer des Provisionsvertreters

Zur Frage 15 663 in Nr. 42. Ist auch Umsatzsteuer zu zahlen auf provisionsweise Verkäufe im Ausland, welche der deutsche Fabrikant direkt dahin dem Kunden sendet, berechnet und den Betrag einkassiert?

Antwort unseres Steuerberaters: Sofern der Fabrikant direkt an seinen Auslandskunden expediert, ist er nach der Novelle zum Umsatzsteuergesetz mit dem vollen für die Lieferung vereinnahmten Entgelt mit dem Satz von 2 v. H. steuerpflichtig. Veranlaßt dagegen ein Exporthändler den Fabrikanten, ins Ausland zu liefern, so ist der Fabrikant naturgemäß mit dem ihm vom Exporteur gezahlten Entgelt umsatzsteuerpflichtig, der Exporthändler dagegen ist von der Umsatzsteuer befreit.

(Anmerkung der Schriftleitung: Der Agent muß von seiner Provision Umsatzsteuer bezahlen, gleichgültig ob die Ware nach dem In- oder Ausland verkauft ist.)

Rücktritt vom Vertrag

15633. *Frage:* Ist eine Firma, welche vor zwei Monaten einen Auftrag zur festen Lieferung bestätigt hat, berechtigt, denselben infolge höherer Gewalt jetzt zu annullieren? Ich bin der Ansicht, daß die Firma dazu nicht berechtigt ist, da sie in zwei Monaten genügend Zeit hatte, den Auftrag auszuführen, zumal sofortige Lieferung vereinbart worden war.

Antwort: Nur nachweisbare Unmöglichkeit der Leistung, nicht aber etwaige Erhöhung der Selbstkosten berechtigt den Verkäufer zum Rücktritt. Die Rechtsprechung über diese Frage ist von unserem rechtskundigen Mitarbeiter in zahlreichen Antworten der letzten Zeit erläutert worden.

Umsatzsteuer im Außenhandel

15684. *Frage:* In einer früheren Ausgabe sagten Sie u. a.: „Befreiung von der Umsatzsteuerpflicht der Ausfuhr wird bis zu einem **noch zu bestimmenden** Termine nur gewährt, wenn der Lieferer nachweist, daß der Vertrag über die Lieferung ins Ausland vor dem 1. Januar 1922 mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen ist." Wissen Sie darüber jetzt Näheres?

Antwort: Im Aufsatz „Umsatzsteuer und Außenhandel" von Rechtsanwalt Dr. Giehler, abgedruckt in unserer Nr. 12 von 1922, ist folgender Satz enthalten: „Als Uebergangsbestimmung ist vorgesehen, daß bis zum 30. Juni 1922 bewirkte Umsätze in das Ausland von der Besteuerung ausgenommen bleiben, wenn der Lieferer nachweist, daß der Vertrag über die Lieferung in das Ausland vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes und mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen worden ist." Weiteres über diese Frage ist uns bisher nicht bekannt geworden.

Am 7. April starb mein innigst geliebter Vater

Herr J. B. Lehmann

in **Oberdorf-Bopfingen**

Begründer meiner Firma

im fast vollendeten 82. Jahre [95721

Nördlingen, 5. Mai 1922

Leopold Lehmann

Inhaber der Firma J. B. Lehmann

Papier- u. Schreibwaren-Großhandlung

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

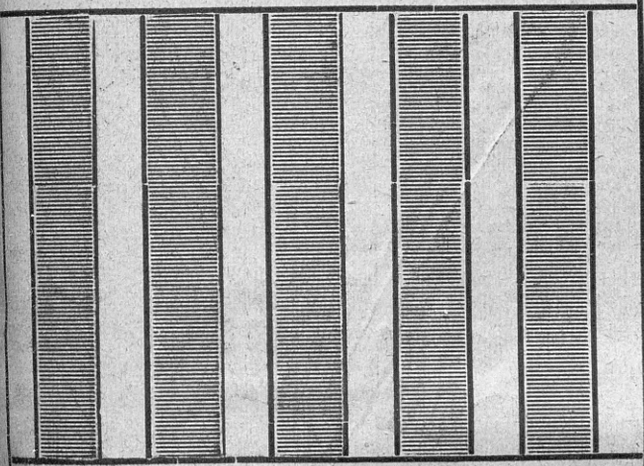
Papier-Zeitung

Nr. 57 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 13. Mai 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Bartelt & Reich

Berlin C 19

Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

Klosett-Rollen

Paul Herzberg, Berlin S 42

Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

SOENNECKEN

SCHWERE AKTENLOCHER Nr230A

F. SOENNECKEN · BONN

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten

Registerkarten, Klammern [A 2803

Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen

M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**

Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11 Fernsprecher: Neukölln 4106 Lager: Berlin SO. Reichenberger Strasse 9

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A 2948

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Schutzmarke

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie

Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3059

Hosted by Google

Moderne
Papierverarbeitungs-Maschinen
liefert in nur erstklassiger Ausführung
Friedr. Müller ⟷ Maschinenfabrik
Freital-Potschappel [A 2854 I

Perf. Klebe-Etiketten
Buchschilder
liefern als Spezialität:
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B. (A 3078 I)

Bindfaden, Kordel- und Packstrick
prompt und preiswert liefert
Gebr. Koch, Quedlinburg A. S.
Mechan. Seilerwaren (1369

Seidenpapier-Fabrik Eislingen
Moriz Fleischer
Eislingen a. Fils (Württ.)
Weisse und farbige Seiden-Papiere
Kopier-Papiere
Rollen-Kopierseiden
Krepp-Papiere
Durchschlag- und Florpost-Papiere [A 2189
weiss und farbig

DAS SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN
Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A 2807
Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.
Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte
Verlangen Sie Muster und Angebot
C. A. Fischer & Co.
Berlin W 30
Martin Luther-Strasse 13/IV.

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern [A 1266
Pausleinen
und zwar die bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS" und „REGINA" (weisses Pausleinen) in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:
Arthur Fleischer, Wien I, *Schottenring 33*

LICHT-PAUSPAPIERE und Leinen
POSITIV-, NEGATIV- u. BRAUN-RAPIDLICHTPAUSPAPIERE
In nur allerfeinsten Qualitäten von hervorragender Güte u. Haltbarkeit
Anerkannt vorzüglichste QUALITÄTEN im Ausfall der Kopien, Haltbarkeit und höchster Lichtempfindlichkeit
RICH. SCHWICKERT
G. m. b. H. **Freiburg i. Breisgau** G. m. b. H.
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere und Pausleinen
(A 1428

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12 50 M.** auf Umschlagseiten bis **25,– M.** Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen ⅛, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. Test. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 57 **Berlin, Sonnabend, 13. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Die Lage der Papierwirtschaft 1585
Umsatzsteuerfreiheit bei der Ausfuhr 1588

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Russisches Holz für Deutschland! 1588
Lumpen- und Altpapiermarkt 1590
Wärmeausstellung Essen 1922 1590
Folgen des Brandes in der Kostheimer Papierfabrik 1590
Frankreich 1592
Norwegen 1592
Vereinigte Staaten von Amerika 1592

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Verbilligung des Zeitungsdruckpapiers auf Kosten der übrigen Papierverbraucher? 1594
Preise für Buchdruckklischees 1594
Kleine Mitteilungen 1594
Zum Schiedsspruch im Buchdruckgewerbe 1596
Kleine Mitteilungen 1596
Eingänge 1596
Probenschau 1596

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Sonderausstellung der Berliner Papier-Messe „Das gute Buch“ 1998
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. . . 4598
100 000 M. für den schönsten Brief 1598
Internationale Reichenberger Messe 1922 1598
Reichsverband der Büromaschinenhändler 1598

Geschäfts-Nachrichten 1610

Die Lage der Papierwirtschaft

Von Herrn *Alexander Flinsch*, i. Fa. Ferd. Flinsch, Vorsitzendem des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes und einem der drei Vorsitzenden des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach, erhalten wir nachstehende Ausführungen, die wohl die Ansicht aller Zweige des Papierfaches, die Zeitungsverleger ausgenommen, wiedergeben:

Die Notlage der Zeitungen zwingt die Oeffentlichkeit in immer stärkerem Maße, sich mit den preisbestimmenden Faktoren zu befassen, die zu einer derartigen Verteuerung der Unkosten der Zeitungsunternehmungen geführt haben, daß vielfach — nicht nur nach Ansicht der Zeitungsverleger selber, sondern auch nach Ansicht der dem Zeitungsgewerbe nahestehenden Berufsgruppen — mit bevorstehenden Belastungen gerechnet wird, die katastrophale Wirkungen innerhalb des Zeitungswesens zur Folge haben dürften. Da ist es denn in erster Linie das Papier, dessen enorme Verteuerung im Laufe der letzten Monate den Anlaß gegeben hat anzunehmen, daß man hier den Hauptschuldigen an der Notlage der Presse zu suchen hat. Ob und inwiefern das der Fall ist, soll an einer anderen Stelle erörtert werden. Hier sei zunächst nur darauf aufmerksam gemacht, daß es innerhalb der Presse nicht an Rettungsvorschlägen fehlt, und daß sich die allgemeinen Bestrebungen immer mehr zu einem — mit dem der Presse zur Verfügung stehenden Drucke unterbreiteten — Vorschlage an die Regierung verdichtet haben, nämlich zu dem vom Reichstage bereits befürworteten Plane, die Valutagewinne bei dem Export von Zeitungspapier und verwandten Papierarten zu 60 v. H. zu erfassen und den so erhaltenen Betrag zur Verbilligung des inländischen Zeitungspapieres zu verwenden. Die Schädlichkeit und Unwirtschaftlichkeit dieses Planes kann nicht eindringlich genug allen beteiligten Kreisen vor Augen geführt werden.

Es wäre falsch zu behaupten, daß das Papierexportgeschäft seither ohne zum Teil erhebliche Valutagewinne betrieben worden wäre. Die Papierausfuhr hat durch die bis gegen Ende April dieses Jahres in reichem Maße erzielbaren Exportgewinne wesentlich dazu beigetragen, sowohl dem Staate Devisen zu beschaffen, für die Bezahlung der notwendigen Einfuhr, als auch für die teilweise Behebung der wirtschaftlichen und sozialen Notlage. (Vergleiche hierzu meinen Artikel in der Papier-Zeitung vom 4. November 1920, insbesondere mit Bezugnahme auf die Erfassung der Valutagewinne). Seit Anfang Mai liegen die Dinge aber so, daß an einen Reingewinn bei der Ausfuhr von Zeitungspapier kaum oder garnicht mehr zu denken ist. So sind z. B. die Inlandspreise für Zeitungsdruckpapier in den Vereinigten Staaten um 40 v. H. gegenüber den Preisen vom Februar 1921 herabgesetzt worden, während sie in derselben Zeitspanne in Deutschland um das Vier- bis Fünffache gestiegen und weitere Preissteigerungen mit Gewißheit zu erwarten sind. Die April-Inlandpreise für die billigste Sorte holzfrei Schreibpapier betragen bereits das Hundertfache des Friedenspreises, und die Preise für Zeitungsdruckpapier sind nicht mehr weit von dieser Steigerungsziffer entfernt. Vielfach stehen die Inlandspreise schon erheblich höher als die Ausfuhrmindestpreise nach gewissen Ländern, z. B. bei Zellstoff, satiniert Druck und Zeitungsdruck nach Amerika. Unsere Valuta müßte schon ganz außerordentlich sinken, damit wir auf dem Weltmarkt in weniger qualifizierten Papieren wieder konkurrenzfähig werden können. Aber auch dann würden sich die Inlandspreise dem Devisenstande bald wieder anpassen. Heute ist die tatsächliche Lage jedenfalls die, daß wir bei einem Pfundstande von 1250 (Dollar 282) in Zeitungsdruck, satiniert Druck, Illustrationsdruck — ja selbst in Zellstoff — nach hochvalutarischen Ländern nicht mehr exportfähig sind und von den anderen papierproduzierenden Ländern, wie Schweden, Finland usw. die in der Lage sind, ihre Löhne und Gestehungskosten herabzusetzen, stark unterboten werden.

Die Gefahr darf nicht unterschätzt werden, daß in fast allen hochvalutarischen Ländern die hohe Arbeitslosenziffer und die Absatzkrise zu einem Lohnabbau geführt haben, wie er in dieser Form seit langen Jahren noch nicht zu beobachten gewesen ist. In Schweden wurden die Löhne um 47 v. H. herabgesetzt, in Dänemark um 12—15 v. H., in Belgien um 8 v. H. Amerika schließt sich dem an, und in der Schweiz wird die Möglichkeit der Einführung der 54-stündigen Arbeitswoche ernsthaft diskutiert. Nur in Deutschland wird die Schraube ohne Ende weiter angezogen, und Preise und Löhne steigen trotz sinkender Exportmöglichkeit. Während in Schweden und der Schweiz heute von 1000 Arbeitern 340 arbeitslos sind, haben wir bei uns mit nur 16 Arbeitslosen auf je 1000 Arbeiter, die zurzeit niedrigste Arbeitslosenziffer der zivilisierten Welt. Dem berechtigten Wunsche der hochvalutarischen Länder, die bei ihnen herrschende Arbeitslosigkeit zu vermindern, entspringen, wahrscheinlich beeinflußt durch die vorhandenen billigeren Lebensmöglichkeiten, Maßnahmen wie die vorstehend geschilderten, die letzten Endes doch auf nichts anderes hinzielen, als auf eine Ausbreitung der Arbeitslosigkeit in Deutschland. Da wir in der schwächeren Position sind, müssen wir leider mit Bestimmtheit auf einen Erfolg dieser Tendenzen, also auf zunehmende Arbeitslosigkeit in Deutschland in absehbarer Zukunft rechnen.

Beschneidet man uns die Exportmöglichkeit dann noch durch solche Gewaltmaßnahmen, wie sie in der Papierwirtschaft geplant sind, so wird sich die Geschwindigkeit, mit der der wirtschaftliche Wagen dem Abgrunde zurollt, bedeutend beschleunigen. Auch die Möglichkeit, etwa durch längere Kreditgebung den Export von Zeitungsdruck usw. aufrecht erhalten zu können, fällt bei der heutigen Preisgestaltung fort und würde uns, ebenso wie etwa bei Angeboten unter den Inlandspreisen, dem Auslande als Vertreter des Dumping erscheinen lassen. In einem früheren Artikel habe ich bereits ausgeführt, daß das Dumping des deutschen Exporteurs eine der wirtschaftlichen Ursachen des Krieges war. Der deutsche Kaufmann hatte sich vor dem Kriege bei seinen Konkurrenten auf dem Weltmarkte mit Recht durch die langen Zahlungsbedingungen, auf die er

Hosted by Google

sich einließ, unbeliebt gemacht. Indem wir dumpen, schaden wir uns einmal direkt, zum anderen bringen wir die ganze Welt gegen uns auf und rufen Maßnahmen im Auslande gegen uns hervor, wie sie das neue schwedische Antidumping-Gesetz darstellt, oder die Zollwälle, mit denen alle Länder sich jetzt uns gegenüber umgeben und die das größte Hindernis für die von allen Ländern erhoffte wirtschaftliche Befriedigung darstellen.

Nach dem oben Gesagten ist an einen Papierexport von Anfang Mai an bei dem gegenwärtigen Devisenstande kaum noch zu denken. Der Wirtschaftspolitiker muß aber mit der Möglichkeit neuer Schwankungen, wie sie unsere leicht bewegliche und so garnicht stabile Zeit mit sich bringt, rechnen. Ebenso muß in Betracht gezogen werden, daß auch regional die Papierwirtschaftslage in der Welt nicht einheitlich ist, daß z. B. deutsches Papier mit dem an sich billigeren Produkt Nordamerikas in Italien vielleicht noch konkurrieren kann, weil es nicht mit so hohen Frachtsätzen zu rechnen hat. Für den Fall, daß also eine Papierausfuhr überhaupt möglich ist (bei einem Dollarstande von etwa 400), stellt sich die Sachlage in der Praxis wie folgt dar:

Für die Ausfuhr von Papier setzt die Kontingent-Kommission des Außenhandelsausschusses die Kontingente fest. In dieses Kontingent teilen sich die am Papierexport beteiligten Gruppen, und nach meiner Kenntnis ist im Laufe der letzten drei Monate der Zeitungsdruckpapierexport am Gesamtpapierexport zu ungefähr je ⅓ der exportierten Summe beteiligt gewesen. Infolgedessen hat der überwiegende Teil des Papierexportes aus anderen Papieren als aus Zeitungsdruckpapier bestanden. Dieser andere Export geht zum großen Teile durch die Hände des berufsmäßigen Exporteurs, und dieser hat noch eine Reihe von Unkosten zu decken, die der exportierende Papierfabrikant nicht hat. Die Unkosten des Exporteurs einbezogen, würde der Einstandspreis des Exporteurs frei an Bord noch um ungefähr 11 v. H. erhöht werden müssen, sodaß bei der Erzielung des Weltmarktpreises (natürlich nur da, wo er nicht gegen Amerika konkurriert) der Exporteur von Zeitungsdruckpapier einen Reingewinn haben würde, der unmöglich als Valutagewinn bezeichnet werden kann. Es ist vielmehr der fast niedrigste Gewinnsatz, zu dem der Exporteur überhaupt noch Interesse an der Ausfuhr hat. Wenn man ihm etwa 60 v. H. dieses Gewinnes wegnehmen wollte, so würde sich kein Ausfuhrhändler dazu bereit finden, fernerhin Zeitungsdruckpapier auszuführen. In derselben Weise trifft dies für die Ausfuhr von satiniert Druck Stoffklasse I zu, allerdings bei einem noch geringeren Gewinn für den Exporteur. Wie die Dinge demnach heute liegen, würde der Fabrikant noch in der Lage sein — unter der Voraussetzung eines Kursstandes von jedenfalls wesentlich mehr als 1250 für das Pfund Sterling — einen Valutanutzen zu erzielen, während der Ausfuhrhändler an einem solchen nicht mehr beteiligt ist. Die genauen Nachweisungen und statistischen Zahlen, die zu dem soeben skizzierten Bilde die tatsächlichen Unterlagen geben, habe ich in Sitzungen des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach und im Arbeitsausschuß des Außenhandelsausschusses sowohl von führenden Persönlichkeiten der deutschen Papierwirtschaft gehört, als auch selbst vorgeführt, und allen Mitgliedern des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach, des Außenhandelsausschusses und der Kontingentierungs-Kommission einen Durchschlag meiner Eingabe an das Reichwirtschaftsministerium vom 21. 4., die sich mit dem hier behandelten Gegenstande befaßte und ebenfalls das genaue Zahlenmaterial enthielt, übersandt; muß aber leider an dieser Stelle im Interesse der aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendigen Geheimhaltung der Ziffern von einer öffentlichen Wiedergabe absehen.

Der Fabrikant stellt dem Ausfuhrhändler niemals die Inlandspreise, sondern die Ausfuhrmindestpreise in Rechnung. Auf diese Ausfuhrmindestpreise wurde seitens der Fabrikanten dem Exporteur noch bis vor kurzer Zeit durchgängig ein Rabatt gewährt. Dieser Rabatt stellte infolgedessen die Beteiligung des Exporthändlers am Valutanutzen dar, aber auch nur insoweit, als für den Exporthändler außer einem bestimmten reinen Warenverdienstsatz noch etwas übrig blieb. Heute gewährt kaum ein Fabrikant dem Exporteur die vereinbarten Rabatte, was den Rückschluß zuläßt, daß der Fabrikant glaubt, ohne den 100 v. H. Valutanutzen nicht auskommen zu können. Die Beziehungen zwischen dem Verband deutscher Druckpapierfabriken und dem Verband ringfreier Zeitungsdruckpapierfabriken zum Exporthändler sind vertragsmäßig auf einer Kommissionsbasis derartig festgelegt, daß die Abgabe von 60 v. H. des Valutanutzens des Exporthändlers eine so minimale Summe bedeuten würde, daß mit ihr überhaupt nicht gerechnet zu werden braucht.

Die Exportziffern des Jahres 1920 sind mir nicht unbekannt, und ich weiß auch, daß in dem Jahre große Valutagewinne am Export von Zeitungsdruckpapier erzielt worden sind. (Siehe meinen offenen Brief an Herrn Geheimrat Pfundtner, Papier-Zeitung vom 14. Oktober 1920). Nach den monatlichen Nachweisen des statistischen Reichsamts ist aber die Ausfuhr von Papier in den acht letzten Monaten des Jahres 1921 durchschnittlich etwas unter 15 000 t im Monat gewesen, wovon die Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier und ähnlichen Papieren eben nur einen Teil, höchstens den dritten Teil betragen hat. Während aber trotz des wesentlich besseren Standes der Mark im Jahre 1920 ein erheblicher Valutanutzen zu erzielen war (betrug doch der Inlandspreis nur etwa ⅓ des erzielbaren Exportpreises), hat sich infolge der immer stärkeren Annäherung der Inlandspreise für Zeitungsdruckpapier an den Weltmarktpreis der zu erzielende Valutanutzen immer mehr verringert. Während der Weltmarktpreis im selben Zeitraum nur unwesentlich gestiegen ist, stieg der deutsche Inlandpreis um mehr als das Vierfache. Leider hat sich die Ablieferung der vom Verband seinerzeit zu den damaligen Weltmarktpreisen abgeschlossenen Auslandsaufträge bis in den Februar dieses Jahres hinausgezogen, und zwar infolge Produktionsausfalles, Streiks und Wassermangels, sodaß der bei Annahme der Aufträge nachgewiesenermaßen sehr reichliche Valutanutzen bei Ablieferung der Ware infolge der inzwischen eingetretenen Inlandspreiserhöhung stark vermindert worden ist.

Durch die Erfassung von 60 v. H. des Valutanutzens bei Zeitungsdruckpapier wird auf Grund der vorstehenden Angaben der Exporteur dazu gezwungen werden, sich mit dem Export von Papier nicht weiter zu befassen. Der Fabrikant wird noch eine Weile exportieren können, bis die Zeit kommen wird, in welcher die stark erhöhten Inlandspreise für Zeitungsdruckpapier auch ihm keinen Nutzen mehr lassen. Die Gründe hierfür liegen in der Erhöhung der Preise für Holz und Kohlen und der dauernden Steigerung der Frachten, welch letztere seit Dezember 1921 bis zum Mai um etwa 145 v. H. gestiegen sind. Der Einstandspreis von Druckpapier wird demnach in absehbarer Zeit wesentlich über dem heutigen Niveau liegen müssen. Sollte etwa durch irgend eine Maßnahme unserer wirtschaftlichen Gegner die Mark auf einer niedrigeren Basis als 1250 stabilisiert werden, so würde selbstverständlich bereits die Grenze für die Ausfuhr von Druckpapier und ähnlichen Sorten hiermit gegeben sein.

Dies sind Erwägungen, von der exporttechnischen Seite vorgenommen, die mich veranlassen, aus wirtschaftlichen Zweckmäßigkeitsgründen gegen den Reichstagsbeschluß Einspruch zu erheben. Zum mindesten ebenso wichtig sind aber die grundsätzlichen Erwägungen auf allgemein wirtschaftlichem Gebiete, die gegen die beabsichtigte Maßnahme sprechen.

Aus wirtschaftspolitischen und wirtschaftsmoralischen Gründen bin ich stets für Erfassung der Valutagewinne eingetreten, die ich mir so dachte, daß 50 v. H. der Differenz zwischen erzielbarem Weltmarktpreis und Inlandspreis der Allgemeinheit zugute kommen, während dem Exporteur 25 v. H. belassen werden und dem Hersteller außerdem 25 v. H. zur Bildung eines steuerfreien Reservefonds verbleiben sollten. Will man aber dieses oder ein ähnliches Verfahren anwenden auf einen einzigen Exportzweig, einen, der demnächst überhaupt keine Valutagewinne mehr einbringt — und das nicht einmal ausgesprochen zu Gunsten der Allgemeinheit oder des Staates, sondern zu Gunsten eines einzelnen notleidenden Gewerbes — so muß doch auf das Bedenkliche eines solchen Verfahrens hingewiesen werden.

Das Zeitungsgewerbe ist unzweifelhaft einer der wichtigsten Faktoren für die politische und wirtschaftliche Führung eines Staatswesens. Um so bedauerlicher, wenn infolge der Notlage der Presse zurzeit eine große Anzahl von Zeitungen und Zeitschriften — man spricht von 320 allein in den letzten drei Monaten — eingegangen ist. Ich messe einer Zeitung den ihr gebührenden Machtwert bei, denn gerade in dieser Zeit und für die Folge noch mehr wird die politische und wirtschaftliche Leitung Deutschlands, werden die politischen und wirtschaftlichen Verbände und die Presse selbst sich zum Zwecke der Beeinflussung und Darlegung der öffentlichen Meinung der Zeitungen bedienen müssen. Trotz dieser Machtstellung der Zeitungen und trotz der bedingungslos zugegebenen Notwendigkeit, die Organe der öffentlichen Meinung sichergestellt zu wissen, halte ich es für eine Ungerechtigkeit, einen einzelnen Ausschnitt aus der Produktion Deutschlands heranzuziehen zu finanziellen Opfern, die der Unterstützung eines einzelnen Gewerbes dienen sollen, für dessen einseitige Bevorzugung ich vom Standpunkte der Gerechtigkeit gegenüber allen anderen Gewerbezweigen eigentlich kein Verständnis habe. Ein authentischer Nachweis für die Notlage der Presse ist mir bisher noch nicht zu Ohren gekommen. Es kann wohl mit Recht angenommen werden, daß insbesondere die Zeitungen mit großer Auflageziffer, in deren Unkosten das Papier mit vielleicht 75 v. H. eine ausschlaggebende Rolle spielt, mit großen und berechtigten Befürchtungen das dauernde Steigen der Preise für ihr tägliches Brot betrachten, anderseits vermindert sich aber die Notlage bei der kleineren Presse mit der sinkenden Ziffer der Beanteiligung der Ausgaben für Papier (etwa nur 25 v. H.) an den allgemeinen Geschäftsunkosten. Die mir aus der Provinz gemachte Mitteilung, daß kleine Blätter neuerdings recht prompt regulieren, würde eine gewisse Bestätigung der vorstehenden Annahme bedeuten.

Es ist eine bekannte Tatsache, daß die Presse die Gegnerin jeder Zwangswirtschaft von jeher gewesen ist. Wo ist aber in diesem Dogma der Zeitungen die Lücke, durch die man eine zwangswirtschaftliche Maßnahme wie die geplante 60prozentige Erfassung einfügen könnte? Auch Kontingentierung der Zeitungen in der Papierbelieferung ist Zwang, und ohne Zuweisung von Kontingenten ist die ganze Maßnahme nicht durchführbar.

Die Vorlage besagt, daß die Erfassung der 60 v. H. des Valutanutzens erfolgen soll ausschließlich bei den exportierenden Herstellern und Händlern des Zeitungsdruckpapieres und diesem ähnlich gearteten Papieren, das heißt, daß ausschließlich die exportierenden Hersteller und Händler dieser Papiererzeugnisse bei ihren Ausfuhrgewinnen von der 60prozentigen Abgabe betroffen werden sollen. Abgesehen davon, daß nicht feststeht, ob etwa am Export von Zeitungsdruckpapier ein höherer Valutanutzen als bei anderen Papieren zu erzielen ist, erfordert die Gerechtigkeit, daß nicht ein einzelner Industriezweig, ich meine hierbei auch die gesamte Papierherstellung, mit Abgaben belastet wird, nur deshalb, weil er nun gerade der Re

Hosted by Google

DAS NEUE MODELL

DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS.

CMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

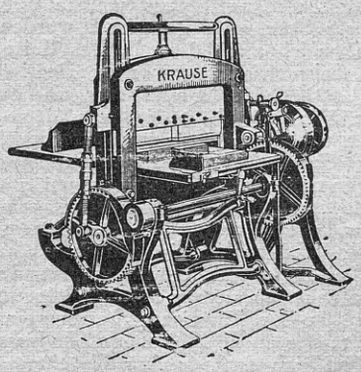
DRESDEN-A. 16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

„KRAUSE"

Tüten-Schneidemaschinen

leichte und schwere Ausführung, für Hand- und Kraftbetrieb, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Lieferbar in verschiedenen Schnittlängen

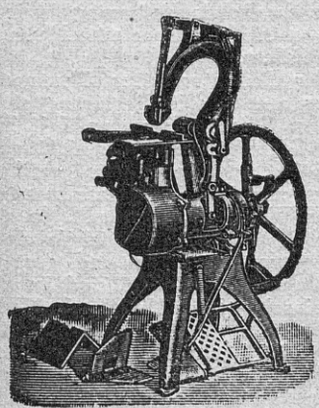
Verlangen Sie Werbeblatt P 4425
unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

60 000 „Krause"-Schneidemaschinen sind in der ganzen Welt verbreitet

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G M B H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A 2863

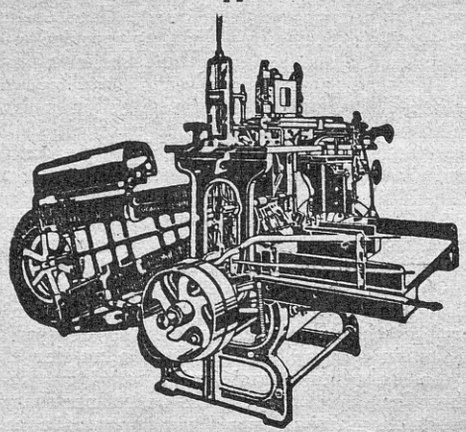
Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7 ½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hosted by Google

stofflieferant der betreffenden Verarbeiter ist. Die Zeitungen werden nicht nur von Papierfabrikanten gelesen, sondern von dem gesamten deutschen Volke, und da dem so ist, hat an der Erhaltung der Zeitungen das gesamte deutsche Volk das lebhafteste Interesse, welches, wenn es nun schon einmal sein soll, eher durch eine die Allgemeinheit treffende Abgabe dokumentiert werden sollte, so wie es auch früher durch die Unterstützung der Zeitungen aus Reichsmitteln der Fall gewesen ist. Die Heranziehung der Ausfuhrgewinne der Zeitungsdruckpapierverbände zur Verbilligung der deutschen Tageszeitungen war auch eine ungerechte Maßnahme, die als Quelle erheblicher finanzieller Leistungen übrigens demnächst nicht mehr ergiebig, wenn überhaupt, fließen dürfte. Es ist kaum anzunehmen, daß für die Folge auf irgend welche wesentlichen Unterstützungen von dieser Seite wird gerechnet werden können.

Das Papierholz, welches 80/90 v. H. des Zeitungsdruckpapieres ausmacht, ist seit Jahresfrist, wenn man die letzten, tatsächlich gezahlten Preise (1200 M. der Raummeter ab Wald) in Betracht zieht, um ungefähr 800/1000 M. gestiegen und zwar hauptsächlich innerhalb der letzten drei Monate, da im Dezember 1921 der Fichtenpapierholzpreis für Scheitstücke 308 M. betrug. Das Holz, das jetzt gekauft ist oder noch gekauft wird, kommt aber erst in einiger Zeit zur Verarbeitung und wird gemeinsam mit erhöhter Fracht und erhöhter Kohle den Herstellungspreis für Zeitungsdruckpapier möglicherweise über den Weltmarktpreis bringen. Wenn es eine Möglichkeit gibt, den Zeitungen auf Kosten eines anderen Wirtschaftszweiges zu helfen, so sehe ich sie nur in einer künstlichen Verbilligung des Holzes — etwa in der Zuweisung bestimmter Holzkontingente zu herabgesetzten Preisen an die Zeitungen. Indessen soll hier nicht verkannt werden, daß sich auch solcher Regelung ernste Bedenken entgegenstellen würden, wie sie sich vornehmlich daraus ergeben, daß man auf diese Weise den Ländern ihre letzte größere Einnahmequelle herabmindern würde. Durch eine solche Maßnahme würde man außerdem eine Schieberei im größten Umfange großziehen, weil dann selbstverständlich kaum mehr Papierholz zu haben wäre, sondern alles als Grubenholz oder für andere Zwecke bestimmtes Holz verwendet werden dürfte.

Da nur katastrophale Geschehnisse (Stabilisierung der Mark auf einem der Ausfuhr ungünstigen Kurse, etwa plötzliches Heraufschnellen der Weltmarktpreise usw.) etwas an den Zuständen ändern können, so würde eine Maßnahme in der Richtung der Reichstagsverordnung bereits heute eine erfolgreiche finanzielle Durchführung in absehbarer Zeit nicht mehr gewährleisten. Für eine derartige, mit der nahen Zukunft nicht rechnenden Maßnahme, die außerdem ein gesundes Glied am deutschen Wirtschaftskörper wegoperiert, dürfte meines Erachtens das Reichswirtschaftsministerium nicht eintreten und müßte mit allen ihm zur Verfügung stehenden Mitteln versuchen, die Undurchführbarkeit der Verordnung nachzuweisen. Im übrigen habe ich starke Bedenken über die Form, in welcher die Abgabe erhoben werden soll. Bei der Außenhandelsstelle selbst scheint mir dies unmöglich zu sein, und eine neue Organisation würde eines reichlichen Beamtenapparats bedürfen, der wiederum neue bürokratische Züge in das Wirtschaftsleben brächte. Außerdem gehen die Zahlungen im Exporthandel erst sehr spät ein, da neuerdings wohl überall mit einem Ziel von drei Monaten verkauft werden dürfte.

Für die von mir zugegebene Notlage der Zeitungen kommt im übrigen nicht nur die Steigerung der Papierpreise allein in Frage. Es sind die gesamten Unkosten der Zeitungsverleger enorm gestiegen und zwar nachweislich auf Grund einer graphischen Uebersicht einer der Berliner Tageszeitungen, die kürzlich publiziert wurde, für Blei, Farbe und Maschinen wesentlich mehr als für Papier. Von den preissteigernden Faktoren stand damals Papier an letzter Stelle auf 830, während Blei über dreizehnhundert, Farbe über zwölfhundertzwanzig, Maschinen über zwölfhundert im Verhältnis zum Friedenspreise kosteten. Hierzu kommen, wie überall, die enorm gesteigerten Löhne und Gehälter, so daß der höhere Papierpreis nur einen Teil der Mehrkosten darstellt, die heute ein Zeitungsunternehmen gegen früher hat.

Auf Grund der Papierwirtschaftslage und der Kenntnis der für die Beurteilung der deutschen Papierwirtschaft notwendigen Produktions-, Ausfuhr- usw. Zahlen komme ich im übrigen zu der Ueberzeugung, daß trotzdem die Fabriken zurzeit mit Aufträgen überlastet sind, wir infolge fehlender Konsumtionskraft und einer bestimmt eintretenden Ueberproduktion alsbald vor einer ganz veränderten Lage auf dem Papiermarkt stehen werden, insofern, als wir voraussichtlich Massen von Papier haben werden, die das Inland kaum aufzunehmen in der Lage sein wird, für die es auch kaum mehr eine Exportmöglichkeit geben wird. Unsere Papierproduktion ist ohnehin im letzten halben Jahre enorm gesteigert worden, während der kontingentierte Export nachgelassen hat. So ist mit einem Mehrangebot im Inlande schon zu rechnen, umsomehr, als an der Papierwirtschaft sich viele unberufsmäßigen Leute beteiligt haben, deren plötzliches Erscheinen in den letzten Tagen auf dem Markte Veranlassung gibt zu der Annahme, einmal, daß das Schiebertum sich durch Hamsterei ziemlich wenig volkswirtschaftlich verdient gemacht hat, zum anderen, daß die amtlichen und halbamtlichen Angaben und Kontrollzahlen mit einer gewissen Zurückhaltung engegenzunehmen sind.

Erwähnt sei an dieser Stelle noch, daß sich auch staatsrechtliche Schwierigkeiten einer gesetzlichen Regelung, wie sie geplant ist, in den Weg stellen werden.

Zusamemnfassend möchte ich bemerken, daß die beabsichtigte 60prozentige Abgabe mit den für die Papierwirtschaft vorhandenen Mitteln technisch kaum durchführbar ist, daß sie einen Z... des Wirtschaftslebens schädigt, ohne doch dabei den Zeitungsv... legern, zu deren Gunsten diese Schädigung erfolgen soll, aus d... selben Quelle wirksam und dauernd helfen zu könnnen, und d... durch die in Aussicht genommene Maßnahme ein wichtiger Z... unseres doch so dringend notwendigen Exportgeschäftes zerschla... wird. Die Unmöglichkeit eines Papierexportes überhaupt kann n... schneller als wir denken, ergeben und zwar dadurch, daß z. B. d... Kurs des Dollars dauernd unter 300 bleibt. Für die meisten Papi... sorten ergebe das einen niedrigeren Erlös als bei Inlandlieferun... und damit würde das Ende der Papierausfuhr überhaupt erreicht s... Mit Maßnahmen im Duodez-Format ist überhaupt nichts anzufan... Es ist im höchsten Grade bedauerlich, daß sich einzelne Wirtscha... gruppen überhaupt in die Oeffentlichkeit flüchten müssen, um d... Situation zu schildern, wie sie ist. Dem Reichstagsbeschluß hab... alle Parteien zugestimmt; auf politischem Wege ist daher Hilfe nic... mehr zu erhoffen. Wenngleich ich der Meinung bin, daß d... politischen Notwendigkeiten in erster Linie zu berücksichtigen s... glaube ich doch, daß für wirtschaftliche Spielereien die Zeit nic... günstig ist.

In vergangenen Zeiten fragte man uns gelegentlich und tat, w... man wollte.

Wie ganz anders ist es doch heute!!

Wir haben ein Reichswirtschaftsministerium und einen vo... läufigen Reichswirtschaftsrat.

Aber das war doch nicht die Absicht? Oder? — — Oder?

Alexander Flinsch

Umsatzsteuerfreiheit bei der Ausfuhr

Umsätze in das Ausland sind nach der neuen Regelung d... Umsatzsteuergesetzes nur noch umsatzsteuerfrei, wenn die ausz... führenden Gegenstände vom Ausfuhrhändler erworben wurden u... ohne vorherige Bearbeitung oder Verarbeitung ins Ausland gelie... werden, sowie ferner die Bestimmungen des Reichsrates über d... Sicherstellung der Herkunft und der Bestimmung der Gegenstä... innegehalten werden. Es ist also die Umsatzsteuerfreiheit des Fa... kanten bei der Ausfuhr vollkommen aufgehoben. Umsatzsteu... freiheit genießt lediglich der Ausfuhrhändler, welcher demzufo... auch keinen Erstattungsanspruch gemäß § 4 des Umsatzsteuergeset... (welcher aufgehoben ist) gegen den Fabrikanten hat. Bis z... 30. Juni 1922 bewirkte Umsätze in das Ausland bleiben jedoch st... von der Besteuerung ausgenommen, wenn der Lieferer nachwe... daß der Vertrag über die Lieferung in das Ausland vor dem 1. Janu... mit fester Preisvereinbarung abgeschlossen worden ist.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Russisches Holz für Deutschland!

Dem sächsischen Landtag lag folgender Antrag vor: „Der Land... tag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, in Anbetracht d... Tatsache, daß der während des Krieges und in der Nachkriegszeit... den deutschen Wäldern getriebene Raubbau und die damit notwen... gewordene starke Verminderung des Holzeinschlags zu einer gro... Holzknappheit in Deutschland führen müssen, auf die Reichsregier... einzuwirken, daß diese unverzüglich alle Wege beschreitet, die ... baldige Holzeinfuhr aus Rußland in größerem Umfange ermöglic... Wenn nötig, sind der russischen Regierung die notwendigen Ma... nen und Werkzeuge sowie Transportmittel von der deutschen ... dustrie bevorzugt zu liefern."

Hierzu führte der Berichterstatter, Kommerzienrat Dr. Co... *Niethammer* folgendes aus: „ Die Regierung steht auf dem St... punkt, daß die sächs. Staatsforsten zur Zeit höhere Ausbeute... Derbholz als 500 000 Festmeter im Jahr nicht vertragen, wenn ... die Fehler übermäßigen Einschlages annähernd in 25 Jahren ... gleichen und die Ausbeute in Uebereinstimmung mit der dauern... Leistungsfähigkeit des Waldes bringen will. In den Jahren 189... 1914 sind stets mehr als 800 000 fm Nutzholz als Hiebsätze von ... sächsischen Regierung vorgeschlagen und vom Landtage bew... worden. In den 20 Jahren 1896—1915 sind im Durchschnitt 85... Festmeter Derbholzeinschlag bewilligt und 845 800 Festmeter ... sächlich geschlagen worden. Zu letzteren sind dann in den Ja... 1898 bis 1915 noch 146 600 Festmeter Brennholz sowie 148 162 R... meter Reisig und 143 828 rm Stockholz hinzugekommen. Sind da... die Schwankungen im Jahresertrag seit 1914 von 4,18 bis 2,84 F... meter pro Hektar durch die Kriegs- und Nachkriegszeit gerechtfer... so erscheint es doch sehr bemerkenswert, wenn die Regierung ... vorschlägt, für 1922 und die folgenden 25 Jahre auf eine Derb... ausbeute von 2,9 Festmeter pro Hektar herunterzugehen, also ... beinahe die tiefste Zahl des überhaupt bisher eingeschlagenen He... Die durchschnittliche Ausbeute der Jahre 1898 bis einschließlich ... betrug 5,1 Festmeter pro Hektar. Das bedeutet, daß wir auf 25 J... hinaus nur noch 57 v. H. der Derbholzausbeute aus den sächsi... Wäldern ziehen wollen, die wir in den letzten Jahren vor dem K... erzielt haben. Wissenschaft und Praxis bei der Bewirtscha... unserer Wälder sind gewissen Irrtümern verfallen. Es wird ... kaum möglich sein, die Forstverwaltung von Schuld daran ... zusprechen, daß die Folgen dieser Irrtümer so großes Ausma... reicht haben. — Redner befürwortet dann den Wunsch der St...

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruktion.

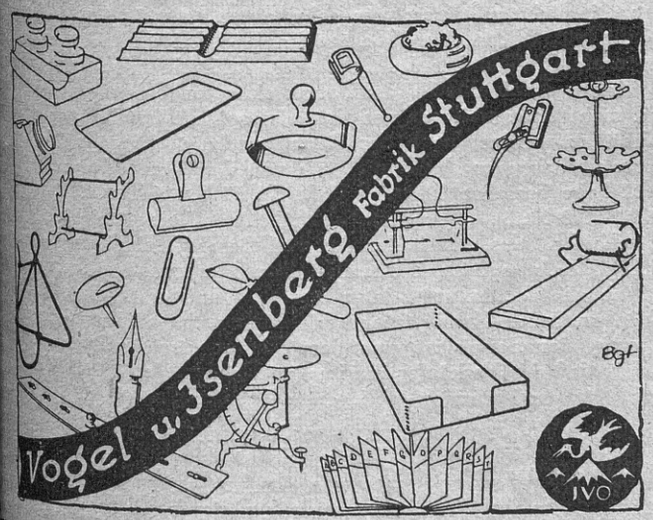
KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

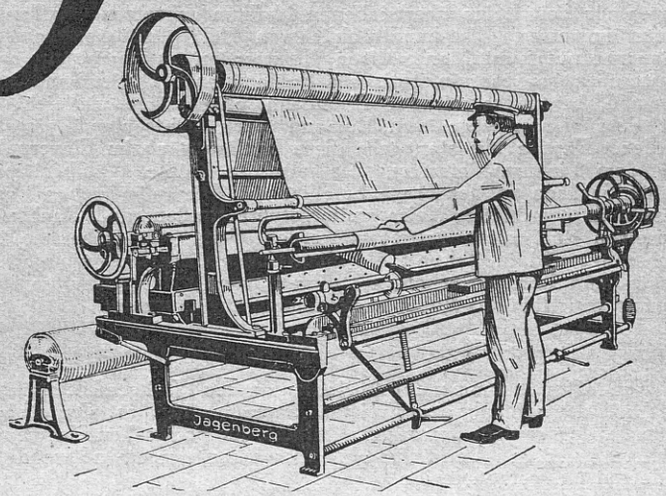
FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER



Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger
Fernsprecher Norden 2146 · **Berlin N 4,** Wöhlertstrasse 12
Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren, Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp"
Servietten, Tischläufern usw.

Hülsen

Wickel- u. Klebe-Maschine
System Jagenberg



zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapier-Hülsen von 25 bis 300 mm Durchmesser, Wandstärke 1 bis 50 mm und mehr, beliebig einstellbar. Arbeitsbreiten 500 bis 3000 mm

Verlangen Sie Spezial-Katalog

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik **Düsseldorf**
[A 3378

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G. m. b. H.
Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Albert Bolle & Jordan
Berlin SO 26 **Kottbuser Ufer 42/43**
empfehlen ihre [A 2426
Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

Hosted by Google

schen Gemeinnützigen Bauvereinigungen nach Verbilligung des Holzes aus Staatswäldern zu Kleinwohnungs-Bauzwecken. Ferner berichtete Redner über Eingaben der kleinen Sägewerksbesitzer um Zuweisung eines angemessenen Anteils von dem Holz, das die Regierung der Sächsischen Siedlungs-Gesellschaft aus den Staatsforsten zur Verfügung stellt. Die Regierung gab die Erklärung ab, daß diesen Wünschen nach Möglichkeit entsprochen werden solle.

Nach Besprechung weiterer Eingaben nahm der Berichterstatter als Abgeordneter zu dem Antrage auf Einfuhr von Holz aus Rußland folgende Stellung: „Meine Fraktion steht dem Antrage sympathisch gegenüber, wenn auch eine Verallgemeinerung der Behauptung, daß in Sachsen Raubbau getrieben worden ist, auf ganz Deutschland nicht richtig ist."

Auf diese Ausführungen erklärte namens der Staatsregierung der Wirtschaftsminister *Fellisch*, daß die sächsische Regierung die Berechtigung des Antrages, die Holzeinfuhr aus Rußland betreffend und auch die Notwendigkeit seiner Tendenz anerkenne. Sie sei auch um so mehr bereit, bei der Reichsregierung in entsprechendem Sinne zu wirken, da in Sachsen die Industrie sitze, die Holz als Rohstoff benötigt. Man dürfe aber auf die praktische Auswirkung dieses Antrages zur Zeit keine übertriebenen Hoffnungen setzen. Rußland sei kaum imstande, die hauptsächlichsten Holzbetriebsbezirke seines eigenen Landes mit den nötigen Holzmengen zu versorgen; um so schwerer werde es sein, Holz aus Rußland nach Deutschland zu bekommen, besonders mit der Eisenbahn, eher könne vielleicht Holz auf dem Wasserwege von Rußland nach Deutschland eingeführt werden. Er, der Minister, gebe diese Erklärung ab im Einvernehmen mit dem Finanzministerium, das als der größte Waldbesitzer im Staate Sachsen an der Frage beteiligt sei. Die inländischen Forsten müssen in geordneter Weise weitergeführt werden, und Raubbau an denselben darf nicht getrieben werden, denn wie früher so seien auch jetzt und in Zukunft die Staatsforsten ein Eckstein gesunder Staats- und Forstwirtschaft. — Hierauf wurde der Antrag auf Einführung von Holz aus Rußland einstimmig angenommen.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Nach übereinstimmenden Berichten an den „Rohproduktenhandel" aus Mitteldeutschland, dem Freistaat Sachsen und Westfalen sind dort beide Märkte ruhiger geworden. Infolge der politischen Unsicherheit warten Käufer und Verkäufer ab. Es werden nur die notwendigsten Eindeckungen vorgenommen.

Wärmeausstellung Essen 1922. Vom 17. Juni bis 16. Juli 1922 findet in Essen eine hochwertige Fachausstellung „Die Wärme" statt, welche folgende vier Abteilungen umfassen wird:

1. Allgemeine Wärmewirtschaft.
2. Wärmewirtschaft in einzelnen Betrieben.
3. Wärmewirtschaft im Haushalt und Kleingewerbe.
4. Betriebsüberwachung und Meßwesen.

Von der Bergbau- bis zur keramischen Industrie, vom Hüttenwesen bis zur chemischen Industrie, sie alle sind auf dieser Ausstellung vertreten. Auch die *Papier-* und *Zellstoffindustrie* ist mit der Wärmetechnik und Wärmewirtschaft eng verbunden. Die Geschäftsstelle der Ausstellung „Die Wärme" befindet sich in Essen, Norbertstraße 2.

Folgen des Brandes in der Kostheimer Papierfabrik

Der in Ihrer Nr. 30 vertretene Standpunkt Ihres rechtskundigen Mitarbeiters wird in Einzelheiten von jedem Fachmann mit Kopfschütteln aufgenommen werden. Schon vielfach ist in den von ihm erstatteten Gutachten die Ansicht vertreten worden, Papier sei „Gattungsware". Diese Meinung ist vielleicht anwendbar auf z. B. Druckpapier, Prospektpapier, Frachtbriefpapier, vielleicht auch Normalpapier usw. Keinesfalls aber kann dies auf Spezialerzeugnisse angewendet werden, wie dies bei dem Fabrikat Kostheim der Fall ist. Von hundert Abnehmern würden wenigstens 90 eine Lieferung beanstanden, wenn ein anderes Fabrikat zugeteilt wird. Selbst Verbraucher kennen den Unterschied zwischen dem Erzeugnis Kostheim und den meisten anderen Erzeugnissen.

Allerdings wird unter den augenblicklichen abnormen Verhältnissen über solche Unterschiede hinweggegangen.

Uebrigens hieß es in der Bestätigung: „Zur Lieferung von anderen Qualitäten als die verkauften sind wir nicht verpflichtet". Auch geht aus dem Briefwechsel hervor, daß ich mich in allen Teilen auf § 23 der Verkaufsbedingungen des Vereins deutscher Papierfabrikanten zu stützen wünschte.

Offenbar nicht zur Kenntnis gebracht war weiterhin Ihrem rechtskundigen Mitarbeiter der Satz:

„Von der Verpflichtung zur Leistung, im besonderen auch von der Innehaltung der Lieferfristen, werden wir durch alle Umstände befreit, welche Betriebsstörungen im Gefolge haben."

Da etwa 80 v. H. meiner Abschlüsse in Zellulosepapieren sich auf das Erzeugnis Kostheim erstreckten, war das Fabrikationsprogramm über den Haufen geworfen und auch im eigenen Betrieb Einschränkung erforderlich.

Wenn die in Betracht kommende Fabrik durch die Brandkatastrophe zum Stillstand gekommen ist, so handelt es sich um eine unmittelbare Einwirkung, eine Betriebsstörung, auf Grund deren zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt war.

Was in dem Bescheid über das Recht der neuen Preisver... barung gesagt wird, wünscht der juristische Berater dahin ... zuschränken, daß der Käufer schließlich zur Abnahme nicht ... pflichtet ist, soweit ihm der neue Preis nicht zusagt. Die Fr... scheidet ja im vorliegenden Falle aus, da die Lieferung aus ... früher behandelten Gründen nicht möglich war. Wäre dies aber ... Fall, so würde m. E. Abnahme zu „angemessen" erhöhtem Pr... verlangt werden können, da der Verkäufer ebenso zur Erfüllung ... angemessenem neuem Preise verpflichtet ist.

Zum Ueberfluß wurde aber allen Punkten, in welchen der E... scheid zugunsten meiner Abnehmerin ausgefallen ist, Genüge ... leistet. Wenige Tage, nachdem mir die Betriebs-Stillegung der Fab... Kostheim mitgeteilt wurde, eröffnete ich der Käuferin, daß Liefer... nicht möglich ist, daß Ersatzsorten selbst zu Tagespreisen nicht ... beschaffen seien, daß ich mich dieserwegen sofort umtun und ... Käuferin unterrichten würde, ob, in welchem Umfange sowie ... welchen Preisen die Erledigung möglich ist. Nach weiteren sec... Tagen erklärte ich, nachdem ich überblicken konnte, welche Pap... mengen ich zur Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten ... langen konnte, meine Bereitwilligkeit, aus einem anderen St... welcher gleichzeitig bemustert wurde, eine entsprechende Me... innerhalb ungefähr vier Wochen zu liefern. Darauf ließ Käufe... nichts verlauten, so daß ich nach weiteren zehn Tagen erklärte: ... weit sie innerhalb einer Frist von drei Tagen telegraphische Nac... richt nicht gibt, können die erforderlichen Mengen Rohpapier ni... weiter reserviert bleiben. Auch hierauf erfolgte bis heute kein E... scheid. Die gesamten Ausführungen aber, welche gemacht sin... werden hinfällig dadurch, daß Käuferin ausdrücklich Lieferung ... Fabrikat Kostheim vorbedungen hatte und schon bei Geschäf... abschluß ablehnte, die Qualität zu genehmigen, welche ich ihr ... Ersatz, nachdem Erfüllung in Fabrikat Kostheim unmöglich w... anbot.

Tütenfabrik X

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Gattungsware ... jede nur nach Gattungsmerkmalen bestimmte Ware. Daß d... Papier, gleichviel welcher Gattung, gehört, bedarf keiner weite... Erörterung. Den Gegensatz zur Gattungsware bildet die sog... spezies, die bestimmte, aus der Gattung ausgeschiedene Sac... Eine solche Speziessache wird Papier z. B. dann, wenn ein bestim... bezeichneter, bereits vorhandener oder an bestimmter Stelle oder ... bestimmter Zeit greifbarer Posten Papier verkauft wird. Handelt ... sich dagegen um Papier als Spezialerzeugnis einer bestimmten Fabr... wie z. B. das Fabrikat Kostheim, so kommt gleichfalls Gattungsw... in Frage, nur daß es sich dann um eine durch den Ursprungsort näh... bestimmte Warengattung handelt. In solchem Falle spricht man v... einer sogen. beschränkten Gattungsschuld. Hier ist hinsichtlich d... Lieferungsmöglichkeit zwischen dem Fabrikanten einerseits und d... Großhändler, der solche Ware von ihm bezieht und verkauft, and... seits zu unterscheiden. Wird dem Fabrikanten selbst die Liefer... der noch herzustellenden Erzeugnisse seiner Fabrik, z. B. wegen ein... Brandes unmöglich, dann liegt nicht nur subjektives Unvermögen ... Sinne des § 279 BGB., sondern objektive Unmöglichkeit der Leist... im Sinne des § 275 BGB. vor, welche von der Lieferpflicht befr... wenn sie nicht auf einem vom Fabrikanten zu vertretenden Umst... beruht (vgl. RG. in Jur. Wochenschr. 1918 S. 130 Nr. 2). Verkauft ... gegen ein Großhändler das Spezialerzeugnis einer bestimmten Fab... so wird er durch eine bei der Fabrik eintretende Lieferungsunmögli... keit nicht ohne weiteres von der Lieferpflicht frei, hat vielmehr ... befreit zu werden, nach der Rechtsprechung darzutun, daß er ... „trotz umfassender Nachfrage auch von Groß- und Zwischenhänd... nicht habe beziehen können" (RG. Bd. 57 S. 116 ff, Jur. Wochens... 1919 S. 570 Nr. 3). „Nur wenn", so führt das Reichsgericht in letzt... Entscheidung aus, „nach der Art und Beschaffenheit der Ware ... mit Rücksicht auf die Zeitverhältnisse oder sonstige Umstände ... tatsächliche Vermutung dafür spricht, daß sie auf gewöhnlich... Wege im freien Handel nicht erhältlich war, wird man unter ... kehrung der Beweislast von dem Käufer den Nachweis verla... dürfen, daß der Verkäufer die ihm im Rahmen des § 242 BGB. (... nach Treu und Glauben) obliegende Nachforschungspflicht schuld... verletzt habe (vgl. auch RG. Bd. 97 S. 325 ff.). Dagegen würde ... Vorbehalt: „Zur Lieferung von anderen Qualitäten als den verka... sind wir nicht verpflichtet", unter den angegebenen Voraussetzun... von der Lieferungspflicht befreien. Hinsichtlich der Auslegung ... § 23 und des Begriffs „Betriebsstörungen" muß auf die früheren ... führungen und Aufsätze verwiesen werden. Als „Betriebsstör... kann nach der Rechtsprechung unter Umständen Rohstoffmangel ... gesehen werden. Dies ist z. B. in RG. Bd. 100 S. 262 in bezug ... einen Rohstoffmangel geschehen, „der durch die Unterbindung ... Zufuhr aus dem Auslande hervorgerufen worden ist und sich in ei... fast gänzlichen Verschwinden der Ware vom Inlandsmarkte äu... (vgl. auch Warneyer 1918 Nr. 46). Zusammenfassend ist auf die A... führungen der Einsenderin zu erwidern: Wenn Gegenstand ihres K...

Hosted by Google

GREIF SPLENDOR

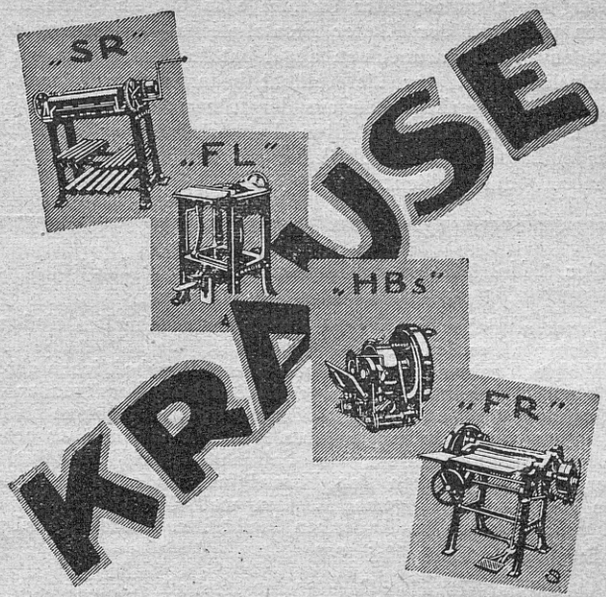
HOCHGLANZ-KOHLEPAPIER

Unempfindlichkeit gegen Knittern · Hochglänzende, wunderbar glatte Oberfläche · Auffallend scharfe Durchschläge von leuchtender Farbkraft · Durch hohe Wirtschaftlichkeit billig im Gebrauch.

GREIF-WERKE S GOSLAR AM HARZ

AUSLIEFERUNGSLAGER: BERLIN · S.W. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG · LILIENSTR. 15 * DÜSSELDORF · KIRCHFELDSTR. 139

KRAUSE



BUCHBINDEREI-MASCHINEN

für alle Ansprüche und Verwendungszwecke.
Tausendfach glänzend bewährt.
Verlangen Sie Werbeblatt P 3660.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H * BERLIN C 19, Seydelstr. 11

Wachspapiere

Paraffinseiden
Wachspergamyn

Pergamynseiden, Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen, mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar.
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**
Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden [A3034

PAUS-LEINEN

in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Netter & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen,
Württbg.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8
Moritzplatz 4125
[A 2526

Hosted by Google

vertrages ausdrücklich nur Fabrikat Kostheim gewesen ist, dieses anderweitig trotz umfassender Nachfrage in obigem Sinne nicht zu beschaffen war und der Käufer Ersatzlieferung aus einem anderen gleichartigen Stoffe anzunehmen abgelehnt hat, so würde sie allerdings Befreiung von der Lieferpflicht beanspruchen können. Daß dieser Tatbestand vorliegt, war aus der früher gestellten Frage nicht ersichtlich. In der darauf erteilten Antwort war der Fall, daß Erzeugnisse einer bestimmten Fabrik zu liefern waren, ausdrücklich aus der Erörterung ausgeschieden.

Am 4. Mai 1922 ist der Vorsitzende unserer Sektion,

Herr Fabrikbesitzer **Paul Grimm**

in *Mauer* a. Bober unerwartet durch einen schnellen Tod aus dem Leben abberufen worden.

Während seiner 29jährigen berufsgenossenschaftlichen ehrenamtlichen Tätigkeit, zuletzt in der Stellung als Vorsitzender der Sektion, hat der Verewigte sich durch rege Anteilnahme an der Lösung unserer sozialen Aufgaben große Verdienste erworben. Sein warmfühlendes Herz, die Schlichtheit und Vornehmheit seiner Gesinnung haben den Verewigten uns allen in hohem Maße lieb und wert gemacht. Ein weit übers Grab hinaus reichendes ehrenvolles Andenken bleibt ihm allezeit gesichert.

Breslau 13, den 5. Mai 1922.

Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Sektion XI
Der Vorstand: *Oskar Berger*
1. stellv. Vorsitzender

Nachruf

Am 4. d. M. verschied plötzlich infolge eines Herzschlages unser Vorstandsmitglied

Herr Fabrikant **Paul Grimm** in *Mauer* a. d. B. (Schlesien).

Der Verstorbene, der seit dem Jahre 1901 zunächst als stellvertretendes, später als ordentliches Mitglied dem Genossenschaftsvorstand angehörte, hat in dieser langen Zeit stets opferwillig und mit regem Interesse an den Aufgaben unserer Genossenschaft teilgenommen und dieselben durch seine sachverständige Mitarbeit wirksam gefördert. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen treuen Freund und Berater, dem wir allezeit ein dankbares und ehrendes Andenken bewahren werden.

Mainz, den 6. Mai 1922.

Der Vorstand der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
A. Schinkel, Vorsitzender

Ein rascher unerwarteter Tod hat uns am 4. Mai 1922 unser Vorstandsmitglied, Herrn Fabrikbesitzer

Paul Grimm

in *Mauer* a. Bober entrissen.

Durch seine opferwillige und sachverständige Mitwirkung bei den Geschäften unseres Arbeitgeberverbandes, die schlichte Liebenswürdigkeit seines Wesens und die Lauterkeit seines Charakters hat der Verstorbene sich unsere Hochachtung und Anerkennung erworben.

Wir werden ihm ein treues, ehrendes Andenken bewahren.

Breslau 13, den 5. Mai 1922.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie
Gruppe Schlesien—Posen E. V.
Karl Alexander, Vorsitzender

Frankreich

Papiermarkt

Die französischen Papierfabriken beginnen, wie „Papeterie" angibt, sich von der Herstellung von Zeitungspapier abzuwenden, weil sie mit den eingeführten skandinavischen Papieren dieser Art den Wettbewerb nicht mit Erfolg weiterführen können. Dagegen haben sie keine Befürchtung vor der deutschen Einfuhr, da die Papier-Ausfuhr in Deutschland seitens der dortigen Verleger und Großhändler aufs schärfste bekämpft wird. Die nordische Papiereinfuhr schädigt die französische Papierfabrikation in hohem Maße.

Von den Beschlüssen der Konferenz in Genua erwartet man keine Besserung der Lage des Handels. Wohl ist die Arbeitslosigkeit in Frankreich sehr gering geworden: Man zählt dort nur 7500 Arbeitslose gegenüber 2 Millionen in England. Aber hieraus sei noch nicht zu schließen, daß die französische Industrie voll beschäftigt ist, denn die französischen Fabriken beschäftigten sonst mehrere hunderttausend italienische Arbeiter, und die Zahl dieser ist jetzt äußerst gering geworden.

Die Papierpreise sind unverändert geblieben, aber die Fabrikanten machen Zugeständnisse, wenn es sich um größere Aufträge handelt. Auch die belgische Industrie nimmt der französischen viele Aufträge weg, und auch die Italiener beginnen, nach Frankreich Angebote zu machen. So hat eine an der Grenze gelegene italienische Filtrierpapierfabrik dieser Tage gutes Papier zu 450 Lire die 100 kg = 250 Fr. angeboten. Der hohe Zollsatz macht allerdings die Einfuhr dieser Ware unmöglich. Italienische Zigarettenpapierfabriken machen den französischen, namentlich in Syrien, Wettbewerb.

Altpapier kommt aus England und sogar aus Deutschland in bedeutenden Mengen herein. Lumpen werden knapper, da auch die Deutschen und Italiener mitbieten. Die Ausfuhr von Papier ist gleich Null.

	Preise (für 100 kg)
Kopierseiden	500—600 Fr.
Schreibmaschinenpapier	300—350 „
Bestes Geschäftsbücherpapier	400 „
Feines Geschäftsbücherpapier	300 „
Gewöhnliches Geschäftsbücherpapier	250 „
Zeichenpapier	400—425 „
Weißes Lösch	250 „
Farbig Lösch	220 „
Hochsatiniert weiß Druck	200 „
Affichenpapier	170 „
„Roux doré"	140 „
Groudronné	90 „
Graupappe	85 „
Strohpappe und Strohpapier	75 „
Geglättetes Zeitungspapier in Bogen	140 „
Geglättetes Zeitungspapier in Rollen	130 „
Maschinenglattes Zeitungspapier in Rollen	125 „
Gewöhnliches Briefpapier	300—350 „
Feines Briefpapier	400—450 „
Gewöhnliches gestrichenes Papier	250—300 „
Feines gestrichenes Papier	320—400 „

Norwegen

Kristiania, 4. Mai

Der *Papiermarkt* ist etwas lebhafter.

Der *Holzschliffmarkt* hat sich bei gestiegener Nachfrage entschieden gebessert. Die Preise scheinen ihren tiefsten Stand erreicht zu haben. Mehrere verhältnismäßig große Verkäufe haben stattgefunden.

Auf dem *Zellstoffmarkt* fallen die Preise, aber die Nachfrage bessert sich. Gekauft werden aber nur kleine Posten für sofortige Lieferung.

Preise für die Tonne fob norw. Hafen

Prima feuchter Fichtenschliff	84 Kr.
Prima trockener Fichtenschliff	190 „
Sulfitstoff, gebleicht	525 „
Sulfitstoff, ungebleicht, leicht bleichbar	300 „
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig	280 „
Sulfatstoff, leicht bleichbar	300 „
Sulfatstoff, Kraft	290 „

Vereinigte Staaten von Amerika

Papiermarkt

New York, 19. April.

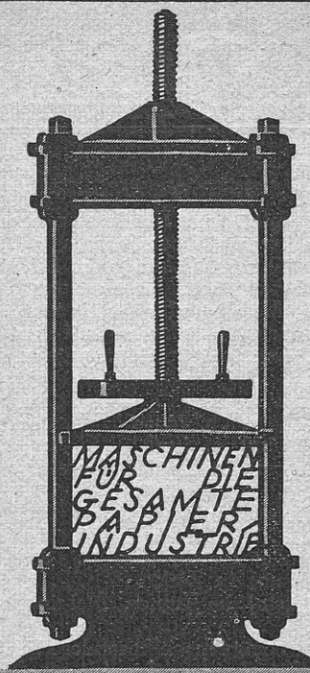
Die Lage am amerikanischen Papiermarkte hat sich im Vergleich zum Vormonat etwas gebessert. Nach der Meinung der bedeutendsten Vertreter der American Paper and Pulp Association scheint die Papierindustrie sich endgültig in aufsteigender Richtung zu bewegen. Fast jeder Zweig der Industrie meldet bessere Aussichten, und viele der hauptsächlichsten Fabriken sind schon zur normalen Erzeugung zurückgekehrt.

Der Vorsitzende der genannten Vereinigung, Walter J. Raybold, erklärte, daß die Papier und Papierstoff herstellenden Fabriken nach den beiden schlimmsten Jahren, die je in der amerikanischen Papierindustrie zu verzeichnen gewesen sind, jetzt mit 75 v. H. ihrer Leistungsfähigkeit arbeiten. Die Vorräte seien gering, und zunehmende Nachfrage würde den Werken bald gestatten, wieder ihre normale Erzeugung aufzunehmen.

Zeitungspapier wird anhaltend gut gefragt. Die heimischen Unternehmungen vermehren ihre Erzeugung.

T. J. Carey, der Leiter einer Gewerkschaft von Papierfabrikarbeitern, rechnet mit einem am 1. Mai ausbrechenden Streik in den Papierfabriken, von dem mehr als 100 000 Arbeiter betroffen werden dürften. Die Fabrikanten stellten bei einer Zusammenkunft mit den Vertretern der Arbeiter-Gewerkschaft folgende Forderungen für einen neuen Vertrag zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern vom 1. Mai an: zehnprozentige Herabsetzung der Löhne der gelernten Arbeiter, kein fester Lohnsatz für ungelernte Arbeiter, und Abschaffung des Ueberstundenlohnes für Sonntage, Feiertage und jede Arbeit, die über die regelmäßige Stundenzahl an jedem Tage geleistet wird. Carey ist der Ansicht, daß die Arbeiter die Vorschläge der Fabrikanten verwerfen werden. (Nach Reuters Handelsdienst)

Hosted by Google



WILH·FERDINAND
HEIM
MASCHINENFABRIK
OFFENBACH A/M

Papier-Kanevas-Fabrik
ERDT & SCHMIDT
Inh. Georg Schmidt & Söhne
Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards
In 6 verschiedenen Lochungen
und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

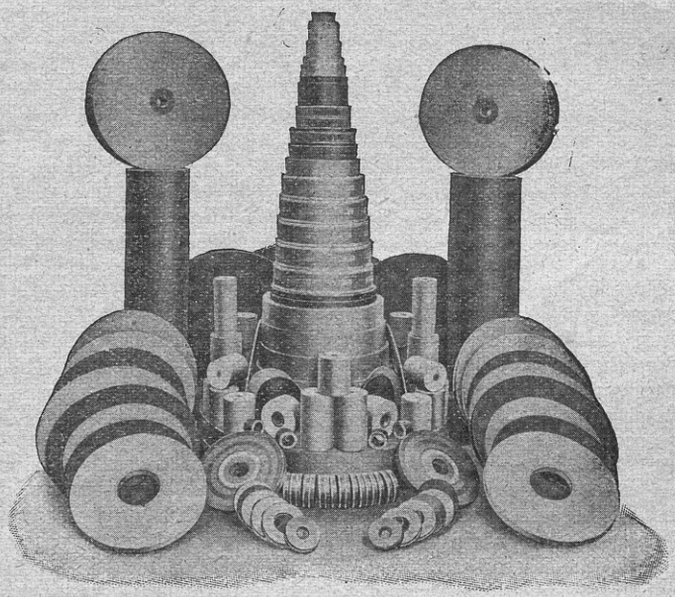
Vulkanisierte

F. R. SCHUTZ-MARKE

Stanz-u. Matrizenpappen,
Modell-Graue-u. farbige-
Hartpappen

F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten
Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung
Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate
Hughes-Rollen
Scheck-Rollen
Kassa-Rollen
Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme
Hand-Wickel-Rollen
Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art
Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE A.G.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf

(A3359

Servietten
Krepp-Papiere
Tischläufer

GLO

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Verbilligung des Zeitungsdruckpapiers auf Kosten der übrigen Papierverbraucher?

Gegen den Plan, eine Verbilligung des Zeitungsdruckpapiers durch Erfassung der Valutagewinne bei der Ausfuhr gewisser Papiersorten herbeizuführen, hat der *Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung* in wiederholten Eingaben an die zuständigen Stellen Einspruch erhoben.

Es wird nicht bestritten, daß ein öffentliches Interesse an der Erhaltung der Lebensfähigkeit der Presse besteht, wobei freilich betont wird, daß auch die Herstellung der Bücher, Lehr- und Lernmittel aus kulturellen Rücksichten ein Anrecht auf gleiche Berücksichtigung hat; der Bund kann sich aber nicht damit einverstanden erklären, daß man der Presse mit einer Regelung beispringen will, bei der die beabsichtigte Hilfe nur auf Kosten der übrigen Papierverbraucher geschieht.

In einer Zeit, in der die Eisenbahnen, die Post und alle sonstigen Verkehrsanstalten ebenso wie jedes privatwirtschaftliche Unternehmen dem sinkenden Geldwerte Rechnung tragen und ihre Gebühren und Preise entsprechend erhöhen, kann die Tagespresse nicht verlangen, daß, um sie von dieser Notwendigkeit (durch Erhöhung der Bezugspreise usw.) zu befreien, einer Gruppe von anderen Papier verarbeitenden Gewerben besondere Opfer aufgebürdet werden, deren Schwere noch anscheinend garnicht voll gewürdigt worden ist. Denn dadurch, daß die Papierfabrikanten, denen die bei der Ausfuhr erzielten Valutagewinne bis zu 60 v. H. weggenommen werden sollen, darauf angewiesen und durch ihre Verbände auch in der Lage sind, durch entsprechende Erhöhung der Inlandspreise die bei der Ausfuhr durch Abtretung der Valutagewinne erlittenen Verluste auszugleichen, sodaß die Papier verarbeitenden Gewerbe auf die schon bisher nahezu unerschwinglichen Papierpreise einen durch die wirtschaftlichen Verhältnisse an sich nicht erforderlichen Aufschlag bezahlen sollen, wird durch diese Verteuerung nicht nur der Verbrauch wesentlich eingeschränkt, sondern es wird vor allem auch die Ausfuhr von Erzeugnissen der Papierverarbeitung und des Druckgewerbes nahezu unmöglich gemacht, so daß der Schaden, den man anrichtet, wohl kaum mehr in einem zu rechtfertigenden Verhältnis steht zu dem Nutzen, den man für die Tagespresse schaffen will.

Es hat schon während des Krieges in den Kreisen der papierverarbeitenden Gewerbe größten Unmut erregt, daß den Papierfabrikanten amtlicherseits wiederholt nahegelegt worden ist, die Zeitungsdruckpapierpreise auf einem vergleichsweise niedrigen Stande zu halten, dafür sich aber bei den entsprechenden anderen Papiersorten schadlos zu halten. Wenn dieses schon im Kriege nicht zu billigende Prinzip nun auch noch nach der Richtung erweitert werden soll, daß man die Papierfabrikanten in die Zwangslage drängt, durch Erhöhung der Inlandspreise einen Ausgleich für bestimmte Barleistungen, die der Presse zugute kommen sollen, zu schaffen, so wird sich, wie uns aus maßgebenden Kreisen der Papierverarbeitung mitgeteilt wird, ein stürmischer Protest innerhalb des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung erheben. Da, wie wir erfahren, die Pläne der Regierung auch von den Fachvertretungen der Papierfabrikation und des Papiergroßhandels bekämpft werden, ergibt sich die Tatsache, daß das gesamte Papierfach außer der Tagespresse gegen diese Neuerung Einspruch erhebt. Die Regierung sollte also den gefährlichen Plan fallen lassen, jedenfalls aber bei weiteren Erörterungen dafür Sorge tragen, daß die Vertreter derjenigen Kreise, auf deren Kosten die Begünstigung der Presse durchgeführt werden soll, gehört werden.

Preiserhöhung für Photographiekarton. Der *Verein für geklebten Photographiekarton*, Sitz Berlin, hielt jüngst unter der Leitung seines Vorsitzenden, Herrn S. Weinberg, i. Fa. Hochstein & Weinberg, Berlin, seine zahlreich besuchte diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. In dieser wurde beschlossen, angesichts der Preissteigerung der Rohstoffe auch die vereinsseitig festgesetzten Preise für In- und Ausland um weitere 25 v. H. zu erhöhen.

Professor Peter Behrens hat nach dem „Berliner Tageblatt" die Wiener Berufung nur unter der Voraussetzung angenommen, daß er Wohnung, Atelier und Büro in Neubabelsberg-Potsdam behält und er nur so oft in Wien anwesend zu sein braucht, als das der Studiengang und die Entwicklung des Architekturunterrichts erforderlich machen. Danach steht zu erwarten, daß der befruchtende Einfluß dieses geschätzten Künstlers der deutschen Graphik und dem deutschen Buchgewerbe erhalten bleibt. *h.*

Preise für Buchdruckklischees

Mindestpreise, festgesetzt vom Bunde der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands e. V. (Geschäftsstelle Berlin W 35, Lützowstr. 66) mit Wirkung vom 1. Mai 1922. Die Preise verstehen sich nur für Druckstöcke bis zu 2 mm Stärke in Zink und 1,6 mm Stärke in Kupfer, Messing oder Aetzbronce.

I. Autotopyien. Je nach der Schwierigkeit der Ausführung werden folgende oder höhere Preise in Anrechnung gebracht.

a) viereckig:

in Zink	der qcm	3,75 M.
in Kupfer, Messing oder Aetzbronce	der qcm	5,65 „
Minimal (bis zu 70 qcm) in Zink		262,50 „
Minimal (bis zu 70 qcm) in Kupfer, Messing oder Aetzbronce		393,75 „

b) verlaufend oder freistehend:

in Zink	der qcm	5,65 M.
in Kupfer, Messing oder Aetzbronce	der qcm	7,50 „
Minimal (bis zu 70 qcm) in Zink		393,75 „
Minimal (bis zu 70 qcm) in Kupfer, Messing oder Aetzbronce		525,00 „

Für Doppel- oder Farbenätzungen besondere Preise.

Andrucke von Druckstöcken werden bis zu drei Stück kostenlos geliefert. Weitere Andrucke werden besonders berechnet und zwar je nach der Schwierigkeit der Ausführung mindestens mit 11,25 M. das Stück.

II. Strichätzungen. a) in Zink der qcm 2,80 M., Minimal (bis zu 70 qcm) 196,85 M.; b) in Messing oder Aetzbronce ist der doppelte Preis zu berechnen; c) Negativ-Aetzungen, die nach positiven Vorlagen angefertigt werden, kosten der qcm 3,40 M., Minimal (bis zu 70 qcm) 236,25 M.; d) Strichätzungen mit einem oder mehreren Rastern höhere Preise; e) Strichätzungen, welche direkt nach Originalgardinen aufgenommen werden, werden wie Autotypien berechnet. f) Das Anlegen von Farbplatten oder Rastern, Korn oder Spritzkorn muß besonders nach der Zeit berechnet werden.

Bei Farbplatten ist nur dann die volle Größe der Farbplatte zu berechnen, wenn die Farbplatte die Hälfte der Konturplatte überschreitet. Im anderen Falle, d. h. wenn die Farbplatte kleiner als die Hälfte der Fläche der Konturplatte ist, sollen die Farbplatten mindestens mit 50 v. H. des Konturplattenausmaßes berechnet werden.

Strichätzungen in 7 mm starkem Zink als Prägeplatten für Buchbinder der qcm 5,65 M., Minimal (bis zu 70 qcm) 393,75 M. In Messing ist der doppelte Preis wie für Zinkprägeplatten in Ansatz zu bringen.

III. Autotypien für Drei- oder Vierfarbendruck im Einzelausmaß von 200 qcm der qcm 28,50 M., von 200 bis 400 qcm der qcm 18,75 M., von 400 bis 600 qcm der qcm 16,88 M., von 600 bis 1000 qcm 15,00 M., von 1000 bis 2000 qcm 11,25 M., über 2000 qcm 9,38 M., Minimal (bis zu 130 qcm) 2925,00 M. In Kupfer für den qcm und Platte 2,38 M. mehr. Minimal (bis zu 130 qcm) 3900,00 M.

Photozink-Verfahren. In Ihrer Nr. 54 auf S. 1504 berichtet Ihnen jemand *(bg)* über ein „neues" dänisches Photozinkverfahren. Wir können Ihnen mitteilen, daß wir seit Gründung unseres Geschäftes (12 Jahren) dieses Verfahren benutzen, so daß von einer neuen Erfindung des Herrn Koch keine Rede sein kann.

C. Kakerbeck & Co., Hamburg

(Anmerkung der Schriftleitung: Auch uns sind ähnliche Verfahren wie das geschilderte bekannt, z. B. das vom früheren Lithographen Philipp Müller seit länger als einem Jahrzehnt in der Druckerei des Eisenbahnzentralamtes ausgeführte Lichtkopie-Verfahren; um welches es sich oder um ein ähnliches zu handeln scheint. Wir fanden nur die nicht deutlich genug angegebene Verwendung durchsichtigen photographischen Papiers neu, die sich erübrigt, wenn von vorhandenen Druckplatten gut gedeckte und bronzierte Abzüge auf Florpost gemacht oder wenn bei photographischen Aufnahmen die Platte (Negativ oder Diapositiv) direkt verwendet wird).

Der **Verein der Plakatfreunde** hat nun doch am 21. April seine Auflösung vollzogen. Seine Gründer, Hans Sachs, Hans Meyer und Rudolf Bleistein sind vom Deutschen Werkbund in den auf ihre Anregung begründeten *Fachausschuß für Werbewesen* berufen worden. Organ des Ausschusses wird eine neue „Zeitschrift für Kunst und Kultur in der Reklame" unter Leitung von Dr. Hans Sachs an Stelle der elf Jahre lang von ihm geleiteten, jetzt eingegangenen Zeitschrift „Das Plakat".

Aquarelle und Handzeichnungen, die die Künstler der „Juryfreien Kunstschau" ihrem Präsidenten, dem Maler Herman Sandkuhl, gelegentlich seines 50. Geburtstages als Ehrengabe überreicht haben, darunter Blätter von Harald Bengen, Otto Herwig, W. R. Huth, Käthe Kollwitz, Moritz Melzer, Radcziwill, Klaus Richter, Schmidt-Rotluff, Georg Tappert u. a. sind vom 15. bis 30. Mai im Ausstellungsraum des „Reimann-Hauses", Landshuterstr. 38, ausgestellt.

Hosted by Google

R. Avenarius u. Co
Stuttgart
Hamburg
Berlin W. 9
Köln

Bewährte Holzerhaltung
Avenarius Carbolineum
Seit 40 Jahren erprobte Originalmarke
Acola dunkelbrauner Anstrich
Ravenar hellbraune, grüne, rote Anstriche } Beliebte Sparanstriche D. R. P.
Raco geruchloses Hausschwamm-Mittel. —
Sonderfarben auf Verputz und Holz, sowie Rostschutzfarben.

nur
Pelikan Tinte

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)
Gegründet 1877

Abt. 1: **Fabrikation** von Schreibzeuggarnituren und kleinen Metallwaren.

Abt. 2 **Grosshandel** in allen übrigen Büroartikeln, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien. (A 1072

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:
1 Ein- und Ausordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle | 2 Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3. Blättern wie in einem Buche

Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

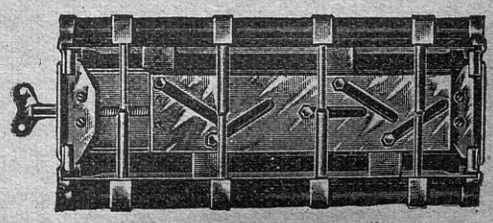
Schukir-Gesellschaft m. b. H., Stettin A 6

„Schnellhefter" Schub
ohne Lochung

Alleinige Fabrikanten:
Thomanns Schnellhefter-Fabrik
G. m. b. H. & Co.
Komm.-Ges.
BERLIN N39, Chausseestraße 88

MEIK & Co. LEIPZIG 97. Cr.
Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig
Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Export ab Fabrik
Mechaniken für Loseblätter-Geschäftsbücher



in vielen Modellen und verschiedenen Grössen prompt lieferbar
Mechaniken - Gesellschaft m. b. H.
Berlin SW 68, Markgrafenstr 18 [A 1517

Hosted by Google

Zum Schiedspruch im Buchdruckgewerbe

Nach der Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker wird die neue Lohnerhöhung im Buchdruckgewerbe die Sorgen um die Aufrechterhaltung der Betriebe wieder vermehren. Obwohl die Vertreter der Prinzipalität in der Lohnkommission und vor der Schlichtungskommission den Gehilfenvertretern alle Umstände eindrücklichst vor Augen geführt hätten, die das Gewerbe bei einer weiteren Belastung unaufhaltsam ins Verderben führen müßten, hätten die anhaltenden Teuerungsverhältnisse bewirkt, daß eine weitere Lohnerhöhung diktiert worden sei, das durch die tatsächlichen Verhältnisse Bedingte überschreite diese aber nach Ansicht der Prinzipale erheblich. Trotzdem den Gehilfenvertretern immer und immer wieder dargelegt worden sei, daß allenthalben Betriebe vorhanden seien, die infolge der hohen Löhne ihre Reserven erschöpft hätten bzw. weiteren Kredit einfach nicht mehr erhielten, oder, weil ihnen neue Aufträge infolge der Preissteigerungen nicht mehr zuflössen, hätten all diese Ausführungen auf Gehilfenseite kein Gehör gefunden. Die Lohnfrage werde von den Gehilfenvertretern als eine Frage des Prestige aufgefaßt und diese Lohnpolitik müsse in Kürze bewirken, daß die Gehilfenschaft am eigenen Leibe verspüre, wohin diese Methode führe. Allerdings sei es für die Gehilfenvertreter stets leicht, der Prinzipalität strengste Einhaltung des Preistarifs zu empfehlen. Ueber diese billigen Redensarten sollte man keine Worte mehr verlieren, denn nach zutreffenden Erklärungen des Geschäftsführers des Tarifamtes sei die Durchführung des Preistarifs eine der schwierigsten Aufgaben. Nach Schilderung des Herganges bei den Beratungen kommt die Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker noch zu folgenden Erwägungen:

„Nachdem nun die höchste Schiedsinstanz im Reiche gesprochen hatte, mußten die Parteien sich über die Annahme oder Ablehnung des Schiedsspruches entscheiden. Es ist begreiflich, daß die Prinzipalsvertreter hierbei vor eine äußerst verantwortungsvolle Aufgabe gestellt waren. Bei der lebhaften Aussprache glaubte ein großer Teil der Prinzipale sich nicht sofort entscheiden zu können, die Entscheidung vielmehr den Kreisen überlassen zu müssen. Mit ganz geringer Mehrheit wurde jedoch beschlossen, die Entscheidung sofort herbeizuführen. Die vorgenommene Abstimmung ergab, daß gerade noch eine Mehrheit für die Annahme des Spruches vorhanden war. Dieser Beschluß wurde den Gehilfenvertretern mit dem Hinweis kundgegeben, daß diese neue Belastung für unser Gewerbe in Kürze zweifellos die größten Nachteile auswirken würde, die auch die Gehilfenschaft wohl bald am eigenen Leibe verspüren würde.

Um wenigstens annähernd einen Ausgleich für die neue Lohnerhöhung herbeizuführen, wurde beschlossen, die derzeitigen Sätze des Preistarifs um 30 v. H. zu erhöhen. (Wie Nr. 52/53 Seite 1468 berichtet, ist das Tarifamt diesem Beschlusse beigetreten.)

Nachdem nun unserem Gewerbe durch den Schiedsspruch diese weitere gewaltige Belastung auferlegt worden ist, muß mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß durch den Spruch nur dazu beigetragen ist, die Produktion des Buchgewerbes ganz bedeutend zu lähmen. Solange die Löhne gleich einer Fieberkurve in so kurzen Zeiträumen hinaufgeschraubt werden und solange ein Schiedsspruch die Eigenart eines Gewerbes nicht gebührend berücksichtigt, müssen uns die beständig wachsenden Lohnforderungen ins Unglück stürzen. Gewarnt haben wir wahrlich zur Genüge. Wenn also in absehbarer Zeit eine Katastrophe eintreten sollte, dann mögen die berufenen Vertreter der Gehilfenschaft sich mit derselben Verantwortung für die Existenz ihrer Anhänger einsetzen, wie sie bisher ohne Rücksicht auf das Gewerbe unerfüllbare Forderungen aufgestellt haben."

Nach dem „Korrespondent" ist man dagegen auf Gehilfenseite entrüstet über Art und Abwehr ihrer 400-Mark-Forderung und stellt das Erreichte nur als Abschlagszahlung hin.

In wenigen Tagen wird man die Löhne, die ab 1. Juni gelten sollen, festzustellen haben, und das Spiel wird von neuem beginnen, daß die eine Partei das Hinaufschrauben der Druckpreise empfiehlt um die Löhne aufbessern zu können, die andere sich dagegen sträubt, weil keine Veranlassung zur Verteuerung vorliege, um dann schließlich eine die Lohnmehrkosten weit übersteigende Preiserhöhung festzusetzen. Der Dritte, der für all das aufkommen soll, was so plötzlich angeordnet wird, der Besteller, kommt dabei nicht zu Gehör; vielleicht hat er aber bis dahin sich doch vernehmlicher gemacht als bisher.

Die Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft (E. L. G.), Berlin, eine Tochtergesellschaft der A.E.G., gab einen Rückblick auf 25jährige Entwicklung, welche am 8. April 1922 abgelaufen war. Verfaßt ist diese Denkschrift vom Dr.-Ing. G. Siegel; er gab ihr einen weiten Rahmen, was sich allein schon damit rechtfertigt, daß die weitere Ausgestaltung der Elektrizitätsversorgung für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands sehr wichtig ist. So ist ein stattlicher Band von 153 Textseiten entstanden, dem viele Bildtafeln und Karten beigeheftet sind. Aus Tabellen und aus einer achtfarbigen graphischen Darstellung ist der heutige Besitzstand dieser Gesellschaft zu erkennen; es sind 103 Werke aufgeführt, die entweder im eigenen Besitz sind oder als Pachtungen, Beteiligungen, gemischtwirtschaftliche Betriebe usw. geführt werden, jedenfalls von der E.L.G. eingerichtet wurden und mit unter deren Leitung stehen. Die Anlagewerte aller Beteiligungen stiegen mit 6 100 000 im Gründungsjahre stetig und betrugen im Jahre 1921 insgesamt 241 300 000 M. Die insgesamt abgegebenen Kilowattstunden betrugen 1907 1 300 000, im Jahre 1921 148 100 000. Diese wenigen Zahlen mögen die Bedeutung dieses industriellen Unternehmens kennzeichnen; ein weiteres Eingehen auf den Inhalt der Schrift, die Erstaunliches über die Entfaltung arbeitenden Kapitals mitteilt und veranschaulicht, verbietet uns der Raum. — Da sich aber das Werk als eine Glanzleistung des Buchdrucks erweist, sei einiges über die Ausstattung gesagt. Gesetzt ist es auf der Setzmaschine aus der Säkulum-Antiqua, dabei ist aber eine Sorgfalt geübt, die den Satz gutem handgesetzten Werksatz nicht nachstehen läßt. Nur eine Kleinigkeit wäre zu beanstanden: die aus einer mißverständlichen Verfügung leider eingebürgerten Frakturbuchstaben für den Dr.-Ing.-Titel. Die Tabellen sind rot umrandet und auf den Spiegel der Textseiten gebracht; ebenso die Bildseiten mittels Tondruckrahmungen. Zur angestrebten Geschlossenheit in der Satzordnung der sehr unterschiedlichen Buchteile tritt noch die Einheitlichkeit, die mit der überlegten Auswahl der verwendeten beiden Papierarten erreicht wurde; das holzfreie gerippte Wasserzeichen-Werkdruckpapier unterscheidet sich in seiner Weise kaum von dem schönen Kunstdruckpapier der Bildtafeln; die bunt gedruckten Staffeln und Karten verdienen wegen ihres farbenfrischen Eindrucks ebenfalls ein Lob, mit denen die Hauptabteilungen des Buches beginnen. Mit der Drucklegung wurde die Lindendruckerei G. m. b. H. Berlin, betraut, deren Direktor, Herr Rutzen, die gekennzeichneten Satz- und Druckanordnungen traf und die Initialen und den Umschlagtitel selbst zeichnete. Dabei war für die Herstellung nur ein Zeitraum von wenig mehr als einem Monat verfügbar. *vg.*

Postkarten in Oesterreich sind jetzt auch bis zur Größe von 15,7 : 10,7 cm zulässig. Seit dem 1. Mai können daher die für inneren deutschen Verkehr verwendbaren nichtamtlich ausgegebenen Postkarten bis zur Größe von 15,7 : 10,7 cm auch im Verkehr mit Oesterreich verwendet werden. Für den Weltpostverkehr darf nur die amtliche Größe von 9 : 14 cm benutzt werden; größere kosten erhebliches Strafporto und sollten daher von der Post stets angehalten und den Absendern zurückgegeben werden.

Neues österreichisches Preßgesetz. Der Nationalrat Oesterreichs verabschiedete nach langen Bemühungen ein neues Preßgesetz. Mit ihm ist der Konzessionszwang für das Buchdruckgewerbe gefallen; die konzessionslose Zeit beginnt aber erst mit dem 1. Januar 1926. Das Gesetz selbst tritt am 1. Oktober 1922 in Kraft.

Eingänge

Karl Krause Katalog in spanischer Sprache. In Anlehnung an ihren deutschen Katalog hat die Karl Krause A.-G. Leipzig einen uns vorliegenden in spanischer Sprache herausgebracht, der nicht nur von der Rührigkeit dieses auf jedem Werbegebiet großzügigen Unternehmens Zeugnis ablegt, sondern auch in seiner vornehmen Ausstattung ein erstklassiges Erzeugnis graphischer Arbeit darstellt.

Probenschau

Cellophane (Zellulose-Glashaut) der Société *„La Cellophane" Bezons (S. & O.)*, Vertreter für Deutschland: *Alfred Schädlich, Göppingen*, Ulrichstraße. Eine uns vorliegende umfangreiche Mustersammlung von Cellophanen erweist, daß die deutsche Bezeichnung „Glashaut" nicht mehr aufrecht gehalten werden kann. Nur noch in seiner einfachsten und ursprünglichsten Art ist dieses Erzeugnis, das gleich der Kunstseide (allerdings nicht fadenartig sondern flächenhaft wie Papier) aus chemisch aufgelöstem Zellstoff ausgefällt wird, noch eine dünnstem Glas ähnliche Haut; die Sammlung enthält nicht nur glatte Cellophane jeder Farbe aufwärts von etwa 25 g/qm, mit einer Dicke von 0,02 mm ab, sondern zeigt in bestem Licht, was sie Franzosen mit Gaufrieren von Cellophane erreicht haben. Die gaufrierte Cellophane mit Seiden-, Taft-, Leinen-, Moiréeseiden- und Chagrin-Oberfläche ist so weich im Griff, daß man dichte Gewebe in Händen zu halten glaubt. Damit eröffnen sich für die Papierverarbeitung neue Wege zur Ausstattung von Papierwaren aller Art. Als Fenster für Fensterbriefumschläge dürfte die einfache Glashaut noch Verbreitung finden. Cellophane wird in Bogen und Rollen geliefert. Da sich die Cellophane gut kleben und bedrucken lassen, sind feine Tüten und Beutelchen für alle Waren, dessen Aeußeres durch die Umhüllung wirken soll, (z. B. Konfekt) möglich. Wasser- und Luftundurchlässigkeit, keine Verschlechterung durch Geschmacksbeeinflussung machen Cellophane in weiterem Sinn wertvoll zum Verpacken von Lebensmittel, Biskuit-, Parfümerie- und sonstigen pharmazeutischen Waren.

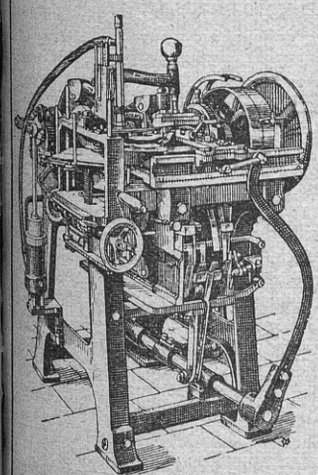
Die Festigkeitseigenschaften*) von Cellophanen sind auch für jeden Zweck ausreichend. So hatte z. B. ein 40 g/qm schweres blaubedrucktes Muster bei einer Streifenbreite von 15 mm eine mittlere Festigkeit (5 Werte aus der Längs- und 5 aus der Querrichtung) von 2,46 kg bei 15,02 v. H. mittlerer Dehnung; die Reißfestigkeit entspricht einer Reißlänge von 4100 m.

*) Wie bei Papier kann man auch bei Cellophanen Längs- und Querrichtung unterscheiden, und zwar ist auch bei Cellophanen die Festigkeit in der Längsrichtung, die Dehnung aber in der Querrichtung größer. Die Dehnung beträgt in der Querrichtung manchmal über 30 v. H.

Hosted by Google

Maschinenfabrik
Dörstling & Bartholomy
Coswig (Sachsen)
Maschinen
zur Herstellung von
Carbonpapier
Durchschreibpapier
Wachs- u. Paraffinpapier
Paus- u. Lichtpauspapier
Photographische Papiere
Photographische Platten
Films
Oelpapier u. Oelkarton
Kreppapier
Kugelpapier [A2810
Bunt-Seidenpapier
Gummierte und lackierte Papiere usw.

MACHEN AUF IHRE SPIELKARTEN AUFMERKSAM

Briefumschlag maschinen
mit Schieberfalzung, für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts

SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22

POSTKARTEN
NEUE PREISE FÜR DEN ZWISCHENHANDEL
FARBIGE MEISTERDRUCKE KUNST-KENNER-KARTEN 2.10
KÜNSTLER-STUDIEN . . . LIEBHABER-SAMMELM. I . 1.80
DEUTSCHE MEISTER . . . LIEBHABER-SAMMELM. II . 1.50
GROSSISTEN ERHALTEN HIERAUF IHREN ÜBLICHEN RABATT.
PRIMULA-KÜNSTLER-KALENDER
SOEBEN ERSCHIENEN
MUSTER BEFINDEN SICH IN DEN HANDEN UNSERER VERTRETER
WOHLGEMUTH & LISSNER, BERLIN
KUNSTVERLAGSGES. m. b. H. — WILHELMSTRASSE 106.

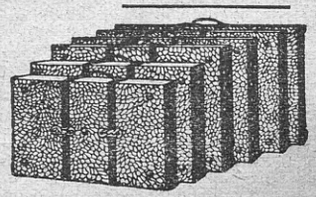
[A1950
Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H.

Chemikalien für alle Industrien
GLYZERIN
Rein Roh Textil
Bleizucker - Blutalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure
FAUTH & Co., MANNHEIM
Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

Für Schule und Technik

bestbewährte Marke
Fabrikanten:
J. B. Soellner Nachf.
Reisszeugfabrik
Nürnberg
Modernste Fabrikeinrichtung
Ungefähr [A2193
230 Arbeiter und Angestellte.

Briefkörbe
EMIL ADOLFF A.G.
REUTLINGEN

Verlangen Sie die Preisliste über meine
NEUKA
Neuka Reisekartons

Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Pappteller

in allen Ausführungen
Tortenscheiben, Tortenpapiere, Tortenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Sonderausstellung der Berliner Papier-Messe „Das gute Buch"

Meß-Leitung: *Paul Vollmer, Berlin N 58,* Schönhauser Allee 69

Die mit der Herbst-Messe in der Philharmonie (19. bis 22. August) verbundene Sonder-Ausstellung guter, einwandfreier und preiswerter Lektüre (Jugendschriften) findet lebhafte Anteilnahme; es sprachen sich bereits über fünfzig Verlagsfirmen für die Unterstützung und Beschickung aus.

Der Ausstellung stehen besondere Räume zur Verfügung. Die in Aussicht genommene Bücherschau erfährt ebenfalls durch die maßgebenden behördlichen Stellen (Wohlfahrts-Ministerium und städt. Jugendämter), die in gleicher Weise eine Unterstützung der Ausstellung „Das gute Buch" zugesagt haben. Befürwortung

An alle einschlägigen Firmen ergeht abermals die Einladung zur Beschickung.

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Berlin, den 6. Mai 1922

Dem Rundschreiben Nr. 46 des Landesverbandes entnehmen wir:

Preisauszeichnung von Schaufensterware. Der Polizeipräsident von Berlin hat die mit der Kontrolle von Preisaushängen beauftragten polizeilichen Dienststellen darauf hingewiesen, daß der Auszeichnungszwang sich grundsätzlich nur auf Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs erstreckt, und daß die im § 1 der Magistratsverordnung aufgezählten Waren dem Auszeichnungszwange demgemäß insoweit nicht unterliegen, als es sich um Luxusgegenstände handelt. Die Dienststellen sind angewiesen worden, um unnötige Belästigungen der Geschäftsinhaber zu vermeiden, diese einschränkende Bestimmung genau zu beachten und bei Kontrollen stets in unauffälliger und höflicher Form vorzugehen. Es ist zu erwarten, daß nunmehr bis zur entgültigen Entscheidung über diee Gültigkeit der Magistratsverordnung Mißgriffe bei den Kontrollen unterbleiben werden.

Preisbildungsfrage. Der Reichswirtschaftsminister hat sich in einem Schreiben an die Prüfungsstelle für Papierpreise dahin geäußert, daß verringerter Umsatz nicht zur Erhöhung der Zuschläge führen darf, das würde garantierte Einnahme bei zunehmender Unproduktivität bedeuten. Als Höchstgrenze würde er einen Aufschlag zubilligen, der den bei gleicher Konjunktur am einzelnen Stücke erzielten Friedensunternehmerlohn und Friedensreingewinn um die inzwischen eingetretene Geldentwertung vervielfacht.

Sparsamkeit mit Schulbüchern. Eine Verfügung des preußischen Ministers für Volksbildung weist darauf hin, daß von einer Einführung neuer Lehrbücher nach Möglichkeit Abstand genommen werden soll. Die Regierungen sind ersucht worden, dafür zu sorgen, daß in den einzelnen Gemeinden tunlichst für die einzelnen Fächer die gleichen Bücher gebraucht werden. Bei der Verwendung der teuren Atlanten sind verschiedene Ausgaben nebeneinander zu dulden.

Schreibheftpreise. Der vom Verein Deutscher Schreibheft-Fabrikanten errechnete Mindestpreis für Schreibhefte aus holzfreiem, 12½ kg die 1000 Bogen schwerem Papier, 4 Bogen stark, mit Randliniatur und blauem Aktendeckelumschlag, beträgt ab 12. Aril 1922 340 M. die 100 Hefte bei Bezügen unter 1000 Stück. — Derselbe Verein teilt mit, daß seine Hauptversammlung zu der Anregung der gemeinschaftlichen Bekämpfung des von der Stadt Berlin ins Leben gerufenen *Anschaffungsamtes* nicht Stellung nehmen könne, bevor eine Erklärung des Reichsbundes vorliege, durch die die Mitglieder des Reichsbundes gehalten sind, nur von Mitgliedern des Vereins Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten zu kaufen.

Ortsgruppe Frankfurt a. O. Aus dem Bericht über die Monatsversammlung vom 2. Mai: Der Vorsitzende, Herr Reichle, brachte die neuesten Einkaufspreise den Mitgliedern zur Kenntnis. Infolge der Preisfestsetzung eines 4 Bogen starken Heftes durch die Schreibheft-Fabrikanten auf 3,40 M. beschloß man, die Schreibhefte sofort auf 3 M. zu erhöhen und vom 15. Mai ab 3,50 M. zu nehmen. — Herr Burkhardt hatte ein kleines Plakat, welches sich auf die *Abgabe von Postwertzeichen* bezog, angefertigt; dieses wurde wie folgt abändert: „Briefmarken werden nur bei Kauf von Waren verabfolgt." Herr Schmidt wünschte Quittungskarten eingeführt zu sehen, was Zustimmung fand.

Internationale Reichenberger Messe 1922. Die Staatsbahndirektion in Prag bewilligte für die Ausstellungsgüter auf den tschechoslowakischen Staats- und Privatbahnstrecken frachtfreie Rückbeförderung; selbst im Falle etwaiger Verkehrseinschränkungen sollen die in den Frachtbriefen und an der Verpackung als Messegut bezeichneten Sendungen beschleunigt befördert werden. Ausstellern und Besuchern aus Zittau und Umgebung wird, wie das Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie, Berlin NW 40, Hindersinstr. 2, erfährt, für die Zeit vom 12.—20. August d. Js. Einreiseerleichterung in dem Sinne gewährt, daß die amtlichen, zur Fahrpreisermäßigung auf der Bahn berechtigten Legitimationen als vollwertige Reiseausweise zur Ueberschreitung der Grenze anstatt der Reisepässe anerkannt werden. — Zum offiziellen Spediteur ist die Zentraldirektion Aktiengesellschaft Schenker & Co., Berlin NW 7, Unter den Linden 39, ernannt worden.

Kohlenpapier überflüssig?

Wie ich höre, hat eine Zeitung von einer Erfindung berichtet, durch welche Kohlenpapier überflüssig wird, indem man sich statt dessen eines besonders präparierten Papiers bedient, das einige Vervielfältigungen des auf der Schreibmaschine hergestellten Originals ermöglicht. Wo könnte ich über diese Erfindung Näheres erfahren?

A. Z.

Wir haben von einer solchen Erfindung nichts gehört und meinen auch, daß es schwierig sein dürfte, für mehrfaches Schreiben auf der Schreibmaschine etwas Billigeres und Zweckmäßigeres zu schaffen, als das Dazwischenlegen von Kohlenpapier zwischen die einzelnen Durchschläge.

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen

Am 2. Mai fand die außerordentliche Hauptversammlung in Essen statt. Der Einladung waren über 60 Mitglieder nachgekommen; bei allen Themen der Tagesordnung fand lebhafte Aussprache statt. Der erste Vorsitzende, Herr Kohnert, begrüßte die Erschienenen und erteilte dem Verbandsgeschäftsführer, Herrn Romahn, das Wort zur Schilderung der *geschäftlichen Lage* des Faches wie über die Entwicklung des Verbandes. In großen Zügen wurde die in den meisten Bürobedarfsartikeln immer noch bestehende Warenknappheit sowie die andauernde Preissteigerung gestreift. Redner empfahl dringend, in Anbetracht dieser Preisschwankungen Büromaschinen unter keinen Umständen zu festen Preisen zu verkaufen, da hierdurch bereits eine ganze Reihe von Mitgliedsfirmen geschädigt worden sind. — Zur *Entwicklung unseres Verbandes* übergehend, wurde ausgeführt, daß das vom 1. Juli laufende Geschäftsjahr unter schwierigen Umständen begann, da der langjährige Verbandsgeschäftsführer sein Amt niederlegte, und die Vorstandsmitglieder nicht in der Lage waren, allein die Geschäfte zu bewältigen. Ein kurz danach angestellter neuer Geschäftsführer war für unser Fach ungeeignet. Unter diesen Umständen war es erklärlich, daß vereinzelt Mitglieder über mangelhafte Leistungen des Verbandes klagten. Diese Umstände haben sich von Grund auf geändert. Ein neuer Arbeitsgeist regt sich in den einzelnen Bezirksvereinigungen und Ortsgruppen, und auch die Geschäftsstelle arbeitet nun zur vollsten Zufriedenheit der Mitglieder, wie dieses zahlreiche Dankschreiben beweisen. Zum Schlusse seiner Ausführungen zu diesem Punkt der Tagesordnung gab Herr Romahn der Hoffnung Ausdruck, daß der Mitgliederzuwachs mit Beginn unsers neuen Geschäftsjahres weiter steigen werde, und bat die Versammlungsteilnehmer, den Ausbau des Reichsverbandes durch tätige Werbearbeit zu unterstützen.

Ueber die *Mitgliederbewegung* berichtete der Schriftführer, Herr Bedra. Mit Genugtuung wurde von der Versammlung aufgenommen, daß die Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen bereits über 100 Mitglieder umfaßt und infolgedessen als der stärkste Zweig des Reichsverbandes angesehen werden darf.

Der Vorstand unterbreitete sodann einige *Anträge zur Hauptversammlung* des Reichsverbandes, die im Juni in Hamburg stattfindet. Ein Antrag verlangt Erhöhung der Mitgliedsbeiträge, weil auch der Reichsverband der stetig fortschreitenden Geldentwertung Rechnung tragen muß. Ein Teil der vereinnahmten Mitgliedsbeiträge soll den Bezirksvereinigungen und Ortsgruppen zwecks Deckung der einzelnen Verwaltungsunkosten zurückvergütet werden; die Mitglieder einer Bezirksvereinigung oder Ortsgruppe würden auf diese Weise nicht mit mehrfachen Beiträgen belastet. In einem andern Antrage wurde der Reichsverband ersucht, baldigst ein Mitgliederverzeichnis nach Städten geordnet herzustellen. Der Geschäftsführer konnte mitteilen, ein derartiges Verzeichnis befinde sich bereits in Arbeit und werde wohl noch vor der Hamburger Hauptversammlung fertiggestellt sein. Ein weiterer Antrag verlangt Beseitigung der Preistreibereiverordnung oder zum mindesten eine Abänderung der Verordnung in der Weise, daß die Interessen des reellen Handels unter keinen Umständen durch die Preistreibereiverordnung lahmgelegt werden.

Der Verbandsgeschäftsführer gab der Versammlung die Fabriken bekannt, die unter Umgehung der Händlerschaft *direkt an die Ver-*

Hosted by Google

Deutsche Ostmesse

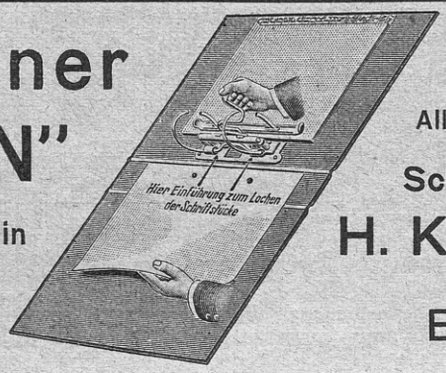
Königsberg i. Pr.
13. bis 18. August 1922

Größter Handelsmarkt des Ostens
für alle Zweige der deutschen Export-Industrie

Sonderabteilung für
Papier- und Bürobedarf

PHOTOGRAPHIE-KARTON
NATUR- u. GLACÉ-KARTON
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Briefordner „ORION"
Ordner und Locher in einem Stück.

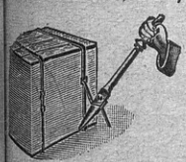


Alleinige Fabrikanten:
Schreibwarenfabrik
H. Kuhn Söhne
G. m. b. H. [A 3696
Bonn a. Rh.

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Grossisten! Exporteure
Konfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Serviettentaschen
Topfhüllen [A2934
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden

Papier-Ausstattungen
Ausnahme-Angebot!
20 %
Rabatt auf Normalpreise für **Briefkassetten Briefmappen** und **Briefblöcke**
so lange Vorrat reicht!
Bestellungen über M. 2000,— Fracht und Verpackung frei.
Papierwarenfabrik
J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125.

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 28

Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)
Bandeisen
Schlösser
Schlaufen
Packzangen
Zyklop, Scheren, Zweispitznieten usw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden, Verstäuber, Feuchtapparate usw.

DAS BESTE BUNTPAPIER
für alle Zwecke der Papierverarbeitung
KARTONNAGEN und BUCHEINBÄNDE, MAPPEN usw.
JAVA-KUNST
mit durchgefärbtem imprägniertem Muster
D. R. P.
JAVA-KUNST G. m. b. H., NEU-BABELSBERG b. Potsdam

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold
Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2505
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1756
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Bürolehm
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

braucher liefern. Im Anschluß an seine Ausführungen wurden von zahlreichen Mitgliedern Klagen über das Verhalten von in unserm Fach ganz bekannten Fabriken erhoben, die es ebenfalls nicht für nötig halten, grundsätzlich nur mit Händlern zu arbeiten, sondern die Aufträge selbst hereinnehmen. Der Geschäftsführer erbat Uebersendung recht klarer und ausführlicher Unterlagen und versprach, in dem von der Versammlung gewünschten Sinne vorstellig zu werden.

Herr Kohnert berichtete ferner über das Vorgehen gegen eine Essener Firma wegen *unlauteren Wettbewerbs*. Die Versammlungsteilnehmer drückten ihre Zufriedenheit mit den vom Vorstand unternommenen Schritten aus und baten den Vorstand, auch weiterhin gegen unlautere Elemente unseres Faches vorzugehen.

Herr Romahn hielt sodann einen längeren Vortrag über *Kettenhandel und Wuchergesetzgebung* und erläuterte insbesondere die Preistreibereiverordnung vom 8. Mai 1918. Er teilte mit, daß die Gerichte den zunächst starren Standpunkt in der Beurteilung von Preistreiberei und Kettenhandel verlassen haben und in jedem Falle die Faktoren prüfen, unter denen sich der Handel mit der betreffenden Ware vollzieht. Auf diese Weise wird wenigstens von den allermeisten Gerichten Rücksicht auf die nun einmal in jedem Fach herrschenden besondern Verhältnisse genommen. Ebenso stehen die meisten Gerichte heute auf dem Standpunkt, daß der Marktpreis einer Ware auch dann angemessen ist, wenn der Händler infolge günstigen Einkaufs noch billige Waren am Lager hat. Trotzdem muß betont werden, daß letzten Endes durch die Preistreibereiverordnung lediglich der reelle Handel getroffen wird, da die unreellen Elemente es stets verstehen werden, sich dem Zugriff der Staatsanwaltschaft zu entziehen. An die Ausführungen des Gschäftsführers schloß sich eine lebhafte Aussprache, in der Mitglieder eigene Erfahrungen mit Wuchergerichten melden konnten.

Herr Kohnert teilte mit, der *Tarifvertrag für Mechaniker* sei durch den Christlichen Metallarbeiterverband gekündigt worden, und unterbreitete der Versammlung die neuen Forderungen. Die Tarifkommission der Bezirksvereinigung wird Verhandlungen mit dem Metallarbeiterverband aufnehmen.

Breiten Raum in der Aussprache nahm auch die Erörterung über die *Lehrlings- und Mechanikerausbildung* sowie die Lehrlings- und Meisterprüfung ein. Allseitig wurde betont, daß der Heranbildung des Mechanikernachwuchses größtes Interesse geschenkt werden müsse. Herr Kohnert berichtete über den Stand der Verhandlungen mit der Handwerkskammer und bat den Verbandsgeschäftsführer, bei den Berliner Zentralbehörden eine Klärung der Prüfungs- und Ausbildungsfragen herbeizuführen. Ein von dem Vorsitzenden des Reichsverbandes, Herrn Hoffmann, unterbreiteter Vorschlag, Ausbildungswerkstätten für die Ausbildung von Lehrlingen in unserer Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen zu schaffen, stieß in der Versammlung auf großes Interesse. Da jedoch die generellen Fragen der Prüfung noch mit den Zenralbehörden zu klären sind, wurde der Vorschlag Hoffmann einer besonderen Kommission zur Beratung und weiteren Förderung überwiesen.

Sehr lebhaft wurde über Aufhebung oder Beibehaltung der *Reinigungs-Abonnements* gesprochen. Die Ansichten hierüber gingen so sehr auseinander, daß zu einer Abstimmung geschritten wurde. Danach werden die Reinigungs-Abonnements zunächst noch aufrechterhalten, allerdings mit der Einschränkung, daß die Preise nach der jeweiligen Höhe der Löhne berechnet werden.

Herr von Staa, Duisburg, der Leiter der Preisfestsetzungskommission, berichtete über *Farbbandpreise*. Es wurde beschlossen, die bisherigen Farbbandpreise vorläufig noch beizubehalten.

Der Geschäftsführer machte Mitteilung über ein Abkommen, das mit der Verwertungsstelle der Reichsfinanzverwaltung über *beschlagnahmte Büromaschinen* getroffen worden ist. Danach sind die einzelnen Verwertungsläger angewiesen, beschlagnahmte Büromaschinen zunächst unseren Mitgliedern zum Kauf anzubieten.

Das Angebot der Bavaria *Versicherungs*-Aktien-Gesellschaft, Nürnberg, wurde vom Geschäftsführer erläutert und darauf hingewiesen, daß es für unsere Mitglieder außerordentlich günstig ist. Die *Bavaria*-Gesellschaft kann ihr Angebot auch nur dann aufrechterhalten, wenn recht viele Büromaschinenhändler hiervon Gebrauch machen.

Herr Kohnert bat die Versammlung, noch einen weiteren Herrn in den *Vorstand des Reichsverbandes* zu wählen, da er nicht allein die Verantwortung auf sich nehmen möchte für die Beschlüsse, die unter seiner Mitwirkung gefaßt werden. Unter Würdigung seiner Bedenken wählte die Versammlung Herrn Vetter, Barmen.

Ein Düsseldorfer Mitglied äußerte sich über eine Düsseldorfer *Büromaschinenausstellung*, die einer größeren Ausstellung angegliedert werden soll. Die Ansichten über den Zweck der Ausstellung waren geteilt, so daß den einzelnen Mitgliedern anheimgestellt wurde, sich an der Ausstellung zu beteiligen.

Zum Schluß bat Herr Kohnert, mitzuhelfen am Ausbau unserer Bezirksvereinigung und des Reichsverbandes. Daß die Notwendigkeit des Zusammenschlusses aller Händler besteht, geht schon daraus hervor, daß sich in letzter Zeit ohne unsere Einwirkung örtliche Händlervereinigungen gebildet haben, bzw. in der Bildung begriffen sind, die zum größten Teil einen engen Anschluß an den Reichsverband wünschen.

Nach Schluß der Versammlung hielt ein Abendessen noch einen Teil der Versammlungsteilnehmer zusammen. *Rm*

Weisse und farbige
Wandtafelkreide — Billard-,
Pastell- und Signierkreide
liefert auch weiter in der bekannten vorzüglichen Qualität bei kurz. Lieferfristen
Kreidefabrik Walkenried

- Kaltleim
Türmer - Pflanzenleim
- Quell - Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

SCHREIBZEUGE
und sonstiger Kontorbedarf in feinster Ausführung.
GEBR. MICHIELS, Büromöbel- und Schreibwarenfabrik, BERLIN W 57
Frobenstrasse 23 Tel.: Nollend. 769
Fabrik: Essen-Ruhr [A 3697

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart
Spezialität seit 1883
K. Gebler, Maschinenfabrik Leipzig-Plagw. 10
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Hosted by Google

Heftmaschinen

und alle anderen Kartonnagen-Maschinen liefert preiswert

Gottlieb Volkening

Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernruf B. 6198 [A 3576

Starkes Walzwerk zur Spitzenpapierfabrikation

Heim, Offenbach, 100 cm Walzen, 1 Satz. Sat. mit Zinkblechen, z. Ausstanzen u. Prägen, m. Vor- und Rückwärtsgang. [A 3445

Oscar Fehmel, Magdeburg

Tiegeldruckpressen

mit Zylinder- und Tellerfarbwerk

Bostonpressen

mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen, in allen Formaten; [A 2720

Schneidemaschinen

Hebel- und Radsystem, in allen lieferbaren Grössen, sind sofort oder kurzfristig lieferbar; zu beziehen durch:

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Gummiermaschinen für Briefumschläge

Quart-, Grossquart-, Postkarten-, Grosskanzlei- und Quartformat äusserst preiswert!

Oscar Fehmel, Magdeburg

Broschüren- u. Flachheftmaschinen

neu u. gebraucht, von 5 bis 15 mm Rücke heftend bzw. mit 35 bis 65 cm Fadenlegearm, verkaufen [A 2719

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Steindruckhandpresse Krause MU, 85×125 cm, garantiert wie neu!

Steindruckhandpresse Krause MR, 65×90 cm, garantiert wie neu!

Neuer Matrizen-Präge-Kalander, 55×75 cm, Kraftbetrieb,

Neue Rollenschneide- u. Umwickelmaschine Jagenberg, 1000 mm Arbeitsbreite, [A 3450

Gebrauchter Rollenschneider Jagenberg, 750 mm Arbeitsbreite, äusserst preiswert, sofort lieferbar!

Oscar Fehmel, Magdeburg

Abreissapparate für Rollenpapier

in jeder Breite und gediegener Ausführung aus Ia Material (kein Gusseisen) u. Qualitätsarbeit, liefert [87629

Gustav Bothe

Dortmund :: Vinckeplatz 14

M'fein Werkdruck

etwa **60 000 Bogen velin cham.** 63×96 cm, etwa 55 g
etwa **30 000 Bogen ger. cham.** 47×63 cm, etwa 75 g
etwa **50 000 Bogen velin weiss** 56½×82½ cm, etwa 52/53 g

das kg 24,00 M. ab norddeutscher Station sofort lieferbar. Gefl. Anfragen unter **F. 95911** an die Papier-Zeitung erbeten.

. 50 tons

schwedisch Kraftpack

(Spinnpapier)

50 g/qm, in 75 cm breiten Rollen, zur umgehenden Lieferung abzugeben. [95883

Otto Riewoldt & Co., G. m. b. H., Köln

Teutoburgerstrasse 27 Fernsprecher B 5421

Zeichenpapiere für Blöcke

Etwa **2000 kg weiss** 53×65 cm etwa 120 g,
etwa **500 kg weiss** 48×76 cm etwa 93 g
das kg 28,00 M.,
etwa **1000 kg grau** 53×65 cm etwa 78 g,
etwa **2000 kg grau** 26½×32½ cm etwa 110 g
das kg 22,00 M.

ab norddeutscher Station sofort lieferbar. Gefl. Anfragen unter **E. 95910** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ende Mai lieferbar:

1 Ladung sat. m'fein weiss Schreib, 22 kg 43×68 cm

Hessische Papier-Industrie, Darmstadt

Erstkl. Farbbänder

liefert 30—40 v. H. billiger wie die Konkurrenz [95660

A. Süsterhenn, Chem. Fabrik, **Neuwied, Rhein**

1000 kg **Kraftpack** i. Bg., 75×92 cm, 100 g/qm . . . . M. 18,—
1500 kg **Goudronné** i. Rollen, 125 cm, 140 g/qm . . . . M. 19,—
375 kg **Goudronné** i. Bg., 50×75 cm, 150 g/qm. . . . M. 16,50
300 kg **sat. imit. Pergament,** 75×100 cm, 40 g . . M. 28,—
700 kg **sat. Druck,** 68×86 und 63×96 cm . . . . . M. 16,50

ab sächs. Station, gegen Kasse zu verkaufen. — Angebote unter **D. 95853** an die Papier-Zeitung erbeten.

JOHANNES FÖRSTER, GREIZ i. V.

Papierverarbeitungswerk

liefert preiswert an **Grossisten:** [95871

Tüten und **Beutel** in Schrenz, Bast und braun Holz

Zigarettenbeutel in grossen Auflagen

Falten- u. **Flachbeutel, Zigarren-** u. **Drogenbeutel**

gefütterte u. ungefütterte **Kaffeebeutel,** mit und ohne Druck

---

Wir haben einen Posten [95832

Seidenpapier

in Rollen, 82 cm breit, gelb, grün, blau, rosa, preiswert abzugeben.

Schwadten & Böhme G. m. b. H., Straßgräbchen i. Sa.

Zinkdruck-Rotationsmaschine

Mann, 82:110 cm [A 3447

Steindruckschnellpresse

Johannisberg, 120:140 cm

Steindruckschnellpresse

Schmiers, Werner & Stein, 80:110 cm sofort lieferbar!

Oscar Fehmel, Magdeburg

Buchdrahtheftmaschine „Quarto"

neu, Buchhöhe 46 cm, für Kraftbetrieb, zu verkaufen. [A 3351

Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Zweitouren-Buchdruckschnellpresse WINDSBRAUT

Fabrik. Schelter & Giesecke, Mod. SF III, i. R. 85:127 cm, gründl. erneuert, 3 Auftragwalzen, Frontbogenausgang, Baujahr 1909, m. Bogen-Anlege-Apparat UNIVERSAL sofort lieferbar

Oskar Fehmel, Magdeburg

---

3 Friktionspressen, 75 und 100 mm Spindeldurchmesser,

Walzendruckmaschine (Maseriermaschine), 81 cm Walzenlänge, 1 Paar Gummi- u. 1 Paar Dessinwalzen (Holzmaser) [A 3451

Aeusserst preiswert!
Sofort lieferbar!

Oscar Fehmel, Magdeburg

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks

Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Bogen-(Kleister)-Anschmiermaschine

75 cm Arbeitsbreite, Kraftbetrieb (in der Fabrik vollkommen auf neu hergerichtet), äusserst preiswert!

Oscar Fehmel, Magdeburg

Geglühten und verzinkten

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g

A. HESSE, Metallwaren, **ISERLOHN**

Hosted by Google

400 Stempelständer, 6, 12, 18, u. 24teilig, **400 Briefbeschwerer,** Ia gusseiserne Ware, billig zu verkauf. Muster nur gegen Berechnung.
Richard Lots, Merseburg

Glätt- und Packpresse
Pressfläche 95 × 70 cm, Einsatzhöhe 125 cm, Spindeldurchm. 127 mm, gebr., aber in bestem Zustand, verkauft [A 3674
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

1 neue Tiegeldruckpresse
„Tip-Top III"
i. R. 30×42 cm, Kraftbetrieb, bietet als sofort ab Lager lieferbar an
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstr. 2 [A 3617

Büronadeln in Ia Qualität
gross, 100er, d. Mille M. 27,—
klein, 100er, d Mille M. 25,—
gross, 1000er, d. Mille M. 25,50
klein, 1000er, d Mille M. 23,50
Mindestmenge 10-kg-Postpaket
Bei 100 Mille einer Sorte 10% Rabatt. (A 3684
Gustav Römiger, Hemer, Kreis Iserlohn

Bleistifte
beste Qualität, fein poliert, besonders preiswert abzugeben. Anfrag. u. **P. 95875** an die Papier-Ztg. erb.

Rötlich Bastpack
in Tütenrollen sofort lieferbar ab Berlin, 21,50 M. das kg. Anfragen u. **U. 95886** an die Papier-Ztg. erb.

Etwa 60 000 kg
Altpapier
(bedruckte Chromokartonabfälle) ab Leipziger Fabrikhof abzugeben. Angebote mit Preis unter **R. 95937** an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitztüten u. Bodenbeutel
in bester Maschinenklebung aus braun Holz, Spelt, weiss u. farb. Zell. zu günstigen Preisen laufend von südd. Fabrik abzugeben. Anfr. u. **Q. 95936** an die Papier-Ztg. erb.

Packpapiere
in Rollen u. Formaten, **Goudronné, Bastpack, Schrenz, Zellulose** in grossen Posten greifbar. [95919
Karl Platow, Berlin-Pankow
Berlinerstr. 86. Tel. Pankow 687

Hochwertige [95947
Kohlepapiere
stets nachlieferbar,
wieder günstig abzugeben
Hartmann & Cie.
Frankfurt a. M., Niedenau

1500 kg Pergament-Ersatz, 40 g, 75×100 cm, kg 37,50; **1500 kg Pergamyn,** im., 40 g, 50×60 cm, kg 34,—; **800 kg braun Holz,** 100 g, 75×100 cm, kg 18,75 **400 Ries Seidenpapier,** 41×69 cm, Ia weiss, Ries 95,—; **210 Ries Packseiden,** weiss, 41×67 cm, Ries 80,—; ab Lager Berlin abzugeben. Musterporto. Angebote u. **B. 95905** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wegen Aufgabe
Kalenderrücken, Wandtaschen, farb. Plakatkartons, Pappen, Messingpräge- u. Schneideschriften, Präpeplatten, Messerschnitte, Goldschnitteinrichtung, Stockpresse, Eckenausstossmaschine usw. verk.
Pancke, Berlin W 57
Kurfürstenstrasse 19 [95957

Biete an mehrere 1000
Oktav- und Quartbücher
mit Querlinien und Mark- und Pfennig-Rubrik, für **Export** und **Inland.**
Anfragen unter **A. 95956** an die Papier-Zitung erb.

Ia graue Handpappe
etwa 70×100, 4 mm stark, 20 Ctr. à 650 M. ab Stettin greifbar abzugeben. Offerten unter **G. 95913** an die Papier-Ztg. erbeten.

Für **Grossisten** und **Exporteure**
1500 Rollen allerfeinstes [95930
Seiden Krepp
50 cm breit, 3 m lang, in 12 gangb. Farben sofort lieferbar. Frankopaket, 40 Roll., geg. Eins. v. 320,—.
Cramers Kunstanstalt, Dortmund

Einige Ladungen weiss u. farbig
einseitig glatt Zellulosepapier
40 g, sowie
braun Kraftpapier
70 g, noch lieferbar. Angeb. unter **O. 95933** an die Papier-Ztg. erb.

Weiss und farbig
Affichen und braun Packseiden
20—30 g. Einige Ladungen sofort lieferbar. Angebote unt. **P. 95934** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bodenbeutel
10 000 kg in Grössen 1—20 Pfd. aus aus e/gl. fest hell Zellulose 60/100 g/qm, ab Lager Berlin sofort lieferbar. Anfragen unter **C. 95906** an d. Papier-Ztg. erbeten. [95906

1 Million
Boden-Beutel
10,8 × 19,5 × 3,8 cm, ohne Druck, 50/55 g, weiss u. farb. Zell.,
Flachbeutel
aus 50-g-**Perg.-Ers.,** 10×19,5 cm, ohne Druck, ab Lager Dresden zu verkaufen. Anfr. unt. **U. 95946** an die Papier-Zeitung erbeten.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 8. Mai 1922, gültig für die Zeit vom 10. bis 16. Mai 1922. Holland 9300, Buenos Aires P. 87, Buenos Aires G. 200, Belgien 2000, Norwegen 4600, Dänemark 5200, Schweden 6200, Finland 5[illegible] Italien 1300, England 1100, Amerika 240, Paris 2200, Schweiz 4[illegible] Spanien 3700, Neu-Wien 3, Prag 470, Budapest 31, Bulgarien [illegible] Rumänien 170, Jugoslawien 340 (für 100 Dinare), Luxemburg 2[illegible] Yokohama 120, Rio de Janeiro 34.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 1100, Lissabon 18[illegible] Alexandrien 1100, Valparaiso 2700.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Nachdem nach dem Uebergang der *Natronzellstoff- und Papierfabrik A.-G.* an den Hartmann-Konzern Vorstand und Aufsichtsrat der Gesellschaft zurückgetreten waren, wurde es notwendig, nach Vorlegung einer Zwischenbilanz dem bisherigen Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen. Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die mit einem Gewinn von 4 457 189 M. abschließende Zwischenbilanz und wählte neu in den Aufsichtsrat: Robert Friedländer, Wilhelm Hartmann, Jakob Goldschmidt, Hermann Guttmann, Josef Sorgacz und Karl Schmeil (Krause & Baumann).

Der Verein für Zellstoff-Industrie A.-G., Berlin, beabsichtigt, das Aktienkapital weiter von 17½ auf 27 Mill. M. zu erhöhen durch Ausgabe von 500 000 M. neuen Vorzugsaktien und 9 Mill. M. neuen Stammaktien. Ein Teilbetrag der letzteren wird den Aktionären zum Bezuge angeboten zu 230 v. H. im Verhältnis von 2:1.

Kostheimer Cellulose- und Papierfabrik Aktiengesellschaft in Mainz-Kostheim. Dem Geschäftsbericht 1921 entnehmen wir: Infolge des Brandunglücks ist das Ergebnis des Betriebsjahres 1921 mit beeinträchtigt worden; wir schlagen vor, die beiden Konten Organisations- und Dipositionsfonds mit 150 000 M. und Kriegsreservefonds mit 300 000 M. aufzulösen und dem Fabrikationskonto gutzubringen, so daß der Fabrikationsgewinn die Höhe von 5 116 140 M. erreicht. Dem Reservefondskonto I ist der bei der Durchführung der Kapitalerhöhung erzielte Agiogewinn in Höhe von 1 200 000 M. zugeflossen, so daß es jetzt 2 600 000 M. beträgt. Die Anlagekonten haben sich um folgende Beträge erhöht: Gebäude 416 628 M., Maschinen 322 405 M., Werkzeug und Geräte 40 383 M. Es betrugen die Handlungsunkosten 2 406 736 M., Zinsen und Provisionen 2 225 086 M., laufende Unterhaltung der Fabrikanlagen 5 118 459 M., Abschreibungen auf Anlagen 206 949 M., zusammen 9 957 232 M., dagegen der Fabrikationsgewinn für 1921 5 116 140 M., ergibt 4 841 092 M., hiervon ge[illegible] der Gewinnvortrag vom vorigen Jahre mit 385 676 M. ab, so daß sich ein Verlust für 1921 von 4 455 416 M. ergibt. Der Geschäftsgang hat sich in den letzten Monaten des Jahres sehr lebhaft gestaltet, die Nachfrage nach unseren Erzeugnissen ist sehr rege. Ueber die Aussichten des laufenden Jahres läßt sich mit Bestimmtheit jetzt noch nichts sagen.

Die *Feldmühle Papier- und Zellstoffwerke A.-G.* schlägt mit Wirkung ab 1. Januar 1922 eine Kapitalerhöhung derart vor, daß das bisher aus 25 Mill. M. Stammaktien und 12 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien zusammengesetzte Kapital künftig aus 40 Mill. M. Stamm- und 20 Mill. M. 6proz. Vorzugsaktien bestehen soll. Von den entstehenden 15 Mill. M. neuen Stammaktien sollen 12,5 Mill. M. 2 zu 1 zu 250 v. H. angeboten werden, während die restlichen 2,5 Mill. M. „zur Verfügung der Gesellschaft" bleiben. Die weiteren Vorzugsaktien werden wiederum von der Bank für Industriewerte A.-G. übernommen.

Die Verwaltung der *A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation in Aschaffenburg* beantragt für 1922 wieder 25 v. H. Dividende.

Die außerordentliche Generalversammlung der *Papierfabrik Hegge* beschloß Kapitalserhöhung um 3 Mill. M. auf 9 Mill. M. Bezugsangebot 2 zu 1 zu 350 v. H.

Gustav Toelle, Papierfabrik in *Wildenfels.* Herr Generaldirektor Albert Rommeney scheidet auf Grund freundschaftlicher Vereinbarung am 15. Mai aus der Firma aus.

Die Generalversammlung der *Buntpapierfabrik A.-G., Aschaffenburg,* in welcher 6 Aktionäre 4 830 300 M. Aktienkapital vertraten, genehmigte sämtliche Anträge und setzte die Dividende auf 20 v. H. fest.

Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. A. Kurz A.-G., Dresden-Wernigerode. Das rege Geschäft in den Sommermonaten flaute nach dem Bericht für 1921 gegen Schluß des Jahres stark ab. Die Frage über die Gestaltung des Werkes anteiligen Besitzes an amerikanischen Aktien sei noch völlig ungeklärt. Als Reingewinn ergeben sich 244 113 M. (91 536), woraus nach 2927 M. Abschreibungen 10 v. H. (3) Dividende auf die Aktien und 6,95 M. (1,90) auf die Genußscheine ausgeschüttet werden sollen. Seit Februar d. J. besteht größere Nachfrage nach den Fabrikaten der Gesellschaft; doch seien die Aussichten im Hinblick auf die allgemeine Wirtschaftslage wenig erfreulich.

Hosted by Google

Wellpappe-Kartons-Verkauf

Wir geben wegen Entbehrlichkeit grössere Mengen **sehr preiswert** ab:
Grösse 9,1× 9,1×21,5
9,8× 9,8×23
10,3×10,5×26
mit Inneneinlage. Probekartons unt. Berechnung.

J. Steigerwald & Comp.
Heilbronn a. N.

Strohtrinkhalme Remso Ia

ziel gebleicht sowie Qualität II, auch in **Papierhüllen**, liefern jedes Quantum sofort [89158
D. Osmer & Sohn, Bremen

In verschiedenen Formaten u. Grammstärken blütenweiss

Satiniert
Illustrations-
Zeitschriften- u.
Werkdruck
Postschreib
liefert als Spezialität
Papier-Thomas
Bielefeld, Fernspr. 197 u. 2903

Gelegenheitsposten!

Versch. farb. **Leinen-Briefmappen**-Packungen, 5/5, 20/20, preiswert abzugeben. [95747
Bruno Lange, Papiergrossh.
Karlsruhe-M.

Papierwolle

in allen Farben
H.C. MEYER, ELTVILLE
PAPIERWOLLEFABRIK

Grösseren Posten

Oelpauspapiere

für Zeichenzwecke zu fabelhaft billigen Preisen hat abzugeben
Willy Grösschen, Dortmund
Schwanenstrasse 79 [95798

Einige 1000 kg

Kunst-Illustrations-Druck

64×96, etwa 40 kg, frei **Berlin** zu verkaufen. Angebote unt. **E. 95749** an die Papier-Zeitung erbeten.

300 Meter Oeltuch, gelb

abzugeben [95748
B. Lange, Karlsruhe-M.

3000 kg

Ia fettdicht Pergament Ersatz

Form. 75×100 cm, 40/2 g, ab Frankfurt a. M. sofort lieferbar. Angeb. u. **O. 95666** an die Papier-Ztg. erb.

50000 Herrenhutbeutel, 30/50/8 cm

kurzfristig lieferbar. [95793
Neuwieder Papierwarenfabrik
Peter Hack, Neuwied

KOHLEPAPIER DURABEL

hervorragend in Ergiebigkeit, Farbkraft und Sauberkeit der Kopien [A 3665
M. 44,—, M. 55,—, M. 63,— die 100 Blatt freibleibend.

Gottfried Rueben, Düren Rhld.
Präp. Papiere. Gegr. 1896.

Küchenkanten - TRUPKE

(Firma Max Trupke) Berlin NO 43
Jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2
liefert preiswert und, bei grösserer Bestellung **Porto und Verpackung frei:**
Küchenkanten und Servietten

Chromopapier	**Chromokarton**
Packpapier	**Duplexkarton**
Seidenpapier	**Elfenbeinkarton**
Pergt.-Ersatz	**Pappen jegl. Art**

preiswert anzubieten (A 3272
Alexander Just, Schirgiswalde/Sa.

Kleine Versandschachteln

12¾	× 7	× 7 cm
25	× 15	× 7½ cm
18	× 13	× 6½ cm
20	× 10	× 5 cm
23	× 6½	× 5 cm
14	× 6½	× 5 cm
13	× 10½	× 6½ cm
20	× 10	× 8½ cm
15	× 15	× 8½ cm
12½	× 12½	× 6½ cm

diese und andere Grössen [95668
geheftet und ungeheftet
zum Teil mit Pappdosen
sehr billig abzugeben. Ebenso
Eierkisten, Eierkartons
Paul Lehmann, Berlin, Köpenickerstr. 32 a

!! Löschpapiere !!

liefert [95755
Ing. Arthur Schick, Berlin SW 61
Blücherstrasse 13
Telephon: **Moritzplatz 12805** :: Telegr.-Adr.: **Waggonpapier**

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle	**Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle	**Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck	**Alt mittelheil Kattun**
Alt blau Kattun	**Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6

Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Packpapier

liefert [A 1973
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Beklebepapier

70 cm breite Rollen 1/1 geleimt
etwa 5000 kg
bläulichweiss, 50 g/qm, sofort vom Lager lieferbar. [95597
Willi Schwabe, Dresden-A.
Blochmannstrasse 20

M.'glatt Druck und Druckausschuss

50/55 g, verschiedene Formate, gibt laufend ab [95245
Papierhaus Willy Meyer
Aue i. Erzgeb. Fernruf 735

500 Mille

Billetkuverts

mit Unterdruck im Ganzen preiswert abzugeben. Angebote unter **T. 95728** an die Paiper-Ztg. erb.

Altpapier

haben fortlaufend grössere Posten abzugeben. [95664
Bamberger Closetpapierfabrik
Kailing & Co., Bamberg/Bayern

ATOLA

Kohle-Durchschreib-, Kopier- usw. Papiere. Kopierblätter aller Art.

COPIR-UNION, Berlin-Wi.

Grössere Posten

Trauerpapiere

und **-Kuverts**, auch für **Export** geeignet, weit unter Tagespreis abzugeben. Näheres unter **L. 95765** an die Papier-Zeitung erbeten.

A3564

Büttenpapiere

Bogen, Karten und Umschläge

Wechselformulare

Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Kolli-Anhänger

Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefern als Spezialität [A2460
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

Hosted by Google

Die Generalversammlung der *Chromo-Papier- und Kartonnagenfabrik vorm. Gustav Najork A.-G.* beschloß Kapitalserhöhung von 6 auf 9,8 Mill. M., darunter 300 Stück mehrstimmige Vorzugsaktien. Alle Aktien sind für 1922 dividendenberechtigt. Die neuen Stammaktien übernimmt ein Bankenkonsortium mit der Verpflichtung, davon einen Teil den alten Aktionären zu 200 v. H. im Verhältnis von 2 zu 1 anzubieten. Das Unternehmen sei anhaltend gut beschäftigt. Man habe bisher mehr umgesetzt als im vorigen Jahre.

Einen selbst für heutige Zeiten ungewöhnlichen Kapitalsbedarf entwickelt die Ende 1920 mit 5 Mill. M. Kapital gegründete *Muldentalwerke A.-G.* in *Freiberg i. Sa.* (Schilfpapierfabrik). Nachdem sie erst im letzten Herbst ihr Kapital auf 20 Mill. M. vervielfacht hatte, beantragt sie jetzt schon wieder eine weitere Vervielfältigung auf 80 Mill. Mark durch Ausgabe von 58 Mill. M. Stamm- und 2 Mill. M. 6 v. H. zehnstimmige Vorzugsaktien. Angaben über die geplanten Ausgabebedingungen fehlen. Für das erste Geschäftsjahr werden 10 v. H. Dividende verteilt.

Deutsche Kunstleder A.-G. in *Kötitz* i. Anhalt. Abschreibungen 917 414 M. (i. V. 1,5 Mill. M. Werkerhaltung), Ueberschuß 4 606 499 M. (1 979 655), 50 000 M. (36 000) Rücklage für Talonsteuer, wieder 7 v. H. Dividende auf die Vorzugsaktien und 16 v. H. (14) auf die Stammaktien, Vortrag 65 574 M. (66 247). Mitgeteilt wird, daß der vorliegende Auftragsbestand dem Unternehmen noch für einige Monate Beschäftigung sichert.

Mimosa Akt.-Ges. in *Dresden.* Die Generalversammlung genehmigte die Ausschüttung von 24 v. H. Dividende auf das Stammaktienkapital und beschloß die Abänderung der Gewinnverteilungsvorschläge dahingehend, daß die Gratifikation an die Arbeiter in Höhe von 125 000 M. unterblieb und dafür der Vortrag erhöht wird, um teilweise Deckung zu finden für die Verluste, die der Gesellschaft durch den bereits vier Wochen währenden Streik entstanden sind. Die Kapitalserhöhung um 3 Mill. M. wurde in der Weise beschlossen, daß durch das Bankhaus Gebr. Arnhold den Aktionären auf je drei alte eine neue Aktie zu 100 v. H. zum Bezuge angeboten wird, während die restlichen 666 Stück Aktien im Interesse der Gesellschaft verwertet werden sollen. Die ersten Monate des neuen Geschäftsjahres haben, wie die Verwaltung mitteilte, starke Steigerung der Umsätze gebracht.

Nürnberger Briefumschlag- und Papier-Ausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. A.-G. in *Nürnberg.* Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der für den 23. Mai 1922 einzuberufenden ordentlichen Generalversammlung für das am 31. Dezember 1921 abgelaufene erste Geschäftsjahr aus einem nach 310 184 M. Abschreibungen verbleibenden Reingewinn von 1 433 579 M. eine Dividende von 15 v. H. vorzuschlagen. Gleichzeitig soll der Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von bisher 7 Mill. M. auf 10,5 Mill. M. durch Ausgabe von 3,5 Mill. M. ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigten Aktien zu einem noch von der Generalversammlung festzusetzenden Kurs vorgeschlagen werden. Es ist beabsichtigt, die jungen Aktien den alten Aktionären im Verhältnis von einer jungen Aktie auf zwei alte Aktien anzubieten. (Fränk. Kur.) *M*

Emil Grunow, Kartonnagenfabrikation, in *Berlin.* Offene Handelsgesellschaft seit 14. März 1922. Frau Kauffrau Charlotte Grunow, geb. Altrock, ist als persönlich haftende Gesellschafterin eingetreten.

Kartonnagenfabrik Rhein-Hansa, G. m. b. H., Köln, Follerstraße 73. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen. Stammkapital: 200 000 M. Geschäftsführer: Kurt Borns, Diplomkaufmann, Wilhelm Eisfeller jr., Köln, Kurt Orbahn, Altona, und Adolf Wellershaus, Diplomingenieur, Duisburg.

Papierverwertungs-Gesellschaft m. b. H. in *Dresden:* Das Stammkapital ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 29. März 1922 um 900 000 M. auf 1 Million Mark erhöht worden.

Lupa G. m. b. H. (Ludwigsburger Pappe-Artikel), Ludwigsburg. Das Stammkapital ist von 50 000 M. um 150 000 M. auf 200 000 M. erhöht worden. Der Geschäftsführer Paul Aldinger, Kaufmann in Stuttgart ist abberufen. Als weitere Geschäftsführer sind bestellt worden: Dr. rer. pol. Max Freiherr von Pfetten, Albert Sigg, Kaufmann, beide in Ludwigsburg.

Die *Emil Pinkau & Co. A.-G.* in *Leipzig* schlägt 25 (20) v. H. Dividende sowie eine Kapitalserhöhung um 1 Mill. M. auf 3 Mill. M. vor, wobei die jungen Aktien den Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 200 v. H. angeboten werden.

In *Mannheim* P. 7, 9, wurde mit einem Grundkapital von 3 Mill. M. die *Süddeutsche Papier-Manufaktur Aktiengesellschaft* gegründet. Der Kaufmann Isidor Fränkel in Freiburg i. Br. ist als Vorstandsmitglied bestellt. Der erste Aufsichtsrat besteht aus den Herren Jakob Feitel, Großkaufmann, Otto Gugenheim, Vorstandsmitglied der Südd. Diskonto-Gesellschaft, Dr. Franz Rosenfeld, Rechtsanwalt, sämtlich in Mannheim. *M.*

Cölner Papiermanufaktur G. m. b. H., Köln. Dem Ernst Esser, Buir, ist Prokura in der Weise erteilt, daß er die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen zu vertreten berechtigt ist.

Tenipa Technische Papiermanufaktur, G. m. b. H. in *Neustadt a. H.,* Winzinger Straße 60. Geschäftsführer sind die Herren: Heinrich Gunst, Kaufmann, Martin Knoll, Laborant. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung chemisch-präparierter Papiere, ferner Papierverarbeitung und Vertrieb der Erzeugnisse im In- und Ausland. Das Stammkapital beträgt 30 000 M.

Die Kaufleute Johann Reindl und Heinrich Warneberger haben in *München,* Buttermelcherstr. 13/15, unter der Firma *Reindl & Warneberger* ein Handelsgeschäft mit Schleifpapieren und Tuchen gegründet. *M*

Am 1. April wurde unter der Firma *Volk & Kunz* in *Würzburg,* Gardistenstr. 3, eine Papier-Großhandlung eröffnet. Herr Volk stand viele Jahre hindurch als Reisevertreter in den Diensten der Papier-Großhandlung Flum & Lampert, während Herr Kunz 20 Jahre — davon 10 Jahre als Prokurist — in einer der größten Papierfabriken tätig war.

Linke-Hofmann-Werke in *Breslau.* Diese Aktiengesellschaft, der neben vielen anderen, z. T. erst vor kurzem erworbenen großen Werken auch das *Füllnerwerk* in Warmbrunn gehört, weist für das Jahr 1921 bei einem von 664,33 auf 1058,27 Mill. M. gestiegenen Umsatz ein Gesamtroherträgnis von 225,73 (82,81) Mill. M. aus, von dem unter anderen 218,01 (82,23) Mill. M. aus dem betrieblichen Rohgewinn und 6,30 (0,30) Mill. M. aus Erträgnissen der Wertpapiere und Beteiligungen sowie aus Zinsen stammten. Die in dem Gewinn verrechnete Lohn- und Gehaltsumme wird mit 185,86 (114,71) Mill. M. angegeben. Die Handlungsunkosten sind von 19,08 auf 36,93 Mill. M. gestiegen, die Ausgaben für Steuern und öffentliche Abgaben von 12,23 auf 28,84 Mill. Mark, und die für gesetzliche sowie freiwillige Wohlfahrtslasten von 5,16 auf 9,93 Mill. M. Ferner werden als Ausgaben für Instandhaltung und Ersatz in die Gewinn- und Verlustrechnung eingestellt: für Gebäude 8,74 Mill. M. (4,75), für Maschinen 13,25 Mill. M. (7,81) und für Werkzeug und Geräte 20,24 (13,27) Mill. M.

Genzsch & Heyse, Schriftgießerei Aktiengesellschaft Hamburg und *München.* Die Generalversammlung beschloß wieder wie i. V. 12 v. H. Dividende und eine Sondervergütung von 8 v. H. auf das gesamte Aktienkapital. Der Reingewinn beträgt 708 509 M. *-n*

In der Generalversammlung des *Solnhofer Aktienvereins* wurde die Dividende von 25 v. H. für die Stamm- und 24 v. H. für die Vorzugsaktien festgesetzt und mitgeteilt, daß das Geschäft des laufenden Jahres sich in regelmäßigem Umfange entwickele. Beim Ausbleiben unvorhergesehener Ereignisse sei wieder ein befriedigendes Ergebnis zu erwarten.

Die Firma *Gebr. Götze* in *Liebenwerda,* welche bereits eine Zweigniederlassung in *Leipzig* besitzt, hat mit dem 1. April auch eine Zweigniederlassung in *Dresden-A.,* Margarethenstr. 5, eröffnet. Die Leitung derselben hat der Mitinhaber Herr Richard Götze übernommen.

Paul von Rhein in *Cassel,* Wilhelmstraße 2½. Die bisherigen Geschäftsräume wurden zu einer ständigen Ausstellung des gesamten neuzeitlichen Bürobedarfs eingerichtet. Von der Stahlfeder angefangen, sind alle neuzeitlichen Bürohilfsmittel, Büromaschinen, Büromöbel ausgestellt. Neu aufgenommen wurden Kleinmöbel.

Die Firma *Hanno Gesellschaft für Kontorbedarf m. b. H.* in *Hannover* zog von Mendelssohnstr. 31 nach Luisenstr. 5.

Unter der Firma *„Matgra"* Material-Beschaffungsstelle für das graphische Gewerbe G. m. b. H., *Leipzig,* werden künftig die auch auf Herstellung von Waren ausgedehnten Handelsgeschäfte der seitherigen Material-Beschaffungsstelle weitergeführt. Seitens des Deutschen Buchdrucker-Vereins ist die Firma ermächtigt, Darlehen in erster Linie von den Mitgliedern dieses Vereins aufzunehmen. — Die Ausdehnung dieses Unternehmens betrachten viele Fachgeschäfte des graphischen Gewerbes als gegen sich gerichtet.

Bayer. Einkaufsgenossenschaft der graphischen Gewerbe, E. G. m. b. H., München. Die Firma wurde in *Begra Bayerische Einkaufsgenossenschaft der graphischen Gewerbe, e. G. m. b. H.* geändert. Als Briefanschrift genügt für die Folge: *Begra, e. G. m. b. H.,* München 2 N. O., Kanalstr. 1—3. Die Drahtanschrift bleibt mit: „Begrahaus München" unverändert.

Müllemann & Bonse, Buchdruckerei und Papierwarenfabrik, in *Krefeld:* Kaufmann Wilhelm Bonse jr. ist am 1. Januar 1922 als Gesellschafter eingetreten, seine Prokura erloschen. Dem Kaufmann Friedrich Frommberger ist Prokura erteilt.

Carl Rudolf Brenig in *Karlsruhe.* Inhaber ist Herr Carl Rudolf Brenig. Groß- und Kleinhandel mit Büroeinrichtungen.

Chemigraphisches Institut G. m. b. H. in *Ludwigsburg.* Das Stammkapital ist von 100 000 M. um 200 000 M. auf 300 000 M. erhöht worden. — Der Geschäftsführer Karl Staud ist abberufen. Als weitere Geschäftsführer sind bestellt worden: Dr. rer. pol. Max Freiherr von Pfetten, Konrad Michael Bock, Diplomingenieur, Willy Bernhardt, Kaufmann.

Die *Bibliographisches Institut A.-G.* in *Leipzig* verteilt eine Dividende von 10 v. H. (8) zuzüglich 10 v. H. (0) Bonus auf die Stammaktien.

Kunstdruck- und Verlagsanstalt Wezel & Naumann Akt.-Ges. in *Leipzig.* 30 v. H. (24) auf die Aktien und 220 M. (160) auf den Genußschein. Ferner soll das Grundkapital um 4 Mill. M. erhöht werden. Von den neuen Aktien sollen den Aktionären auf drei alte zwei junge zum Kurse von 225 v. H. angeboten werden, während der Rest zum Ankauf eines Unternehmens verwendet werden soll.

Die *A.-G. für Kunstdruck* in *Niedersedlitz* beantragt 25 v. H. (15) Dividende auf das erhöhte Aktienkapital und Kapitalserhöhung um

Hosted by Google

Fenster-Briefumschläge

Lagerware, **mehrere Millionen,** bedeutend unter Preis; auch ein Posten **weisse Umschläge.** Angebote u. **L. 95872** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur sofortigen Lieferung abzugeben:

Ia braune Handlederpappen

Format 70×100 cm

1000, 150 700, 1000, 1000, 1200, 975 kg

60, 90, 100, 110, 120, 150, 160 Bl die 50 kg

Zu M. 1350,— die 100 kg ab Station Dresden. [95899

Karl Menzel, Dresden-A. 24

Bräunlich Zellulosepack

etwa 130 g/qm, in 50-cm-Rollen, **sofort greifbar** ab Lager Detmold, M. 19,— das kg, Vorrat 2000 kg

Pethig & Obert
Papiergrosshandlung
Detmold, Fernruf 579

Pergamentpapier

in Röllchen à 1 und 2 Bogen für Einmachzwecke sofort preiswert lieferbar. [95944

Albert Rehfeld, Dresden-A. 1

Sat. Tauenpapiere

75/100 cm

eins. gl. Kraftpack

75/100 cm

vom Lager zu günstigen Preisen lieferbar. Gefl. Anfragen unter **Y. 95893** an die Papier-Zeitung erbeten.

h'frei Bücherschreib, 74/110 cm, 90 kg, [95894

h'frei Post u. Kanzlei, 20, 22, 24 kg, preiswert abzugeben.

Ferdinand Heymanns Papiergrossh. **Frankfurt a. M.,** Goethestr. 33

Etwa **7000 kg eins'gl.**

weiss Zellulose

75×100 cm, 30/35 g, preiswert zu verkaufen. Anfragen unt. **J. 95918** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

ab Lager Berlin sofort lieferbar etwa **5000 kg rötl. Goudronné,** 180 g, 97½- u. 112½-cm-Rollen, etwa **3000 kg rötl. Bastpack,** 80 g, 80- u. 120-cm-Rollen, à 1975 M. d. 100 kg, [95859

so lange vorrätig, bietet an:

Papierwarenfabrik Waldhausen G. m. b. H.
Berlin N 54, Brunnenstr. 192
Teleph. Nord. 12273

Ia Zellulose

m. 70 v. H. Trockeng. von tschechischer Zellstoffabrik waggonweise prompt lieferbar. Anfragen unter **O. 95874** an die Papier-Ztg. erb.

Gelegenheitsposten

Wachs-Seidenpapier

geruch- u. geschmackfrei, Format 50/75 cm, d. 1000 Bg. 865 M. frk. Abgangstation. Anfr. u. **M. 95873** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vom Lager abzugeben (frei Stat. Saarbrücken):

etwa 50 Roll. Schrenz, 120 g, 150 cm, etwa 40 Roll. **Schrenz,** 170 g, 150 cm. Angebote mögl. mit Preis unter **W. 95888** an die Papier-Zeitung erb.

Wegen Umzugs

verkaufe sehr preiswert ab Lager Berlin mehrere **Million. Geschäfts-Kuverts,** ferner etwa **20 000 Stück Ia Kassetten,** 25/25, in diversen Qualitäten u. Preislagen. [95860

Papierwarenfabrik Waldhausen G. m. b. H.
Berlin N 54, Brunnenstr. 192
Teleph. Nord. 12273

Etwa **5000 kg**

Gerichtsakten

frei Waggon Nähe Frankfurt a. M. zu verkaufen. Angeb. u. **R. 95878** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schachtel-Zuschnitt

(110er Holzpappe), 80×80 mm, für etwa **150 000 Stück** kompl. Schachteln, 17 mm hoch, zu verk. Angeb. u. **J. 95869** an die Papier-Ztg. erb.

Etwa **5000 kg einfach**

ital. Langhanf-Bdg.

etwa 550 m d. kg, lfd., M. 75,— d. kg, **prompt ab Lager lieferbar**

Gebr. Koch, Quedlinburg
Mech. Seilerwaren [95670

600 kg eins. gl.

weiss Zellulose

75/100 cm 38/40 g d. kg 28 M. gegen Barzahlung, ab Station Dresden abzugeben. Anfragen unter **D. 95907** an die Papier-Ztg. erbeten.

1 Ladung

Handlederpappe

40er, 50er und 60er d. Ztr., 75 × 100 cm, kurzfristig lieferbar. Anfragen unter **Y. 95951** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben sof. preiswert abzugeben:

Etwa **700 kg braun Lederpappe,** 85×105 cm, 80er, 100 kg 1575 M.,

etwa **500 kg gelbl. Tauen,** 100 g/qm, 80-cm-Rollen, 100 kg 2400 M.,

etwa **400 kg weiss Bast,** 130/140 g, 100-cm-Rollen, 100 kg 1800 M.,

etwa **250 kg weiss Bast,** 70cm-Rollen, 100 kg 1600 M. [95917

Dölz & Schmidt, Kirchberg-Sa.

Etwa **500 kg**

Goudronné-Packpapier

in Rollen à 1 m etwa 100 g/qm 100 kg 1350 M. Etwa **500 kg**

gelb Glacé

in Formaten etwa 100 g/qm 1550 M. die 100 kg ab Lager Düsseldorf zu verkaufen. [95901

Anfr. unt. **B. D. 38858** a. d. Ann.-Exp. **Bonacker & Rantz, Düsseldorf**

5000 kg eins. gl.

rötl. Zellulosepack

150-cm-Rollen 160 g/qm zu 19,25 M. d. kg frei Waggon hat abzugeben

Wilhelm Himpel, Zittau i. Sa.

Sehr billig! Lagerware!

100 kg Papierbindfaden, 2 mm, d. kg 20 M.

7 000 Feldpostschachteln versch. Grösen, d. 1000 500 M.

50 000 Kartenbriefe ohne Einl., neutral, d. 1000 35 M.

10 000 Leinen-Kartenbriefe m. Einl., neutral, d. 1000 120 M.

10 000 Billetmappenhüllen, weiss, d. 1000 60 M.

10 000 Postkartenhüllen, weiss, d. 1000 50 M.

20 000 Billethüllen, weiss, d. 1000 50 M. [95927

Preise ab Lager, Verpack. berechn. Zwischenverkauf vorbehalten.

H. Heilbrunn, Papierw., **Sontra (Hessen).** Fernsprecher 23

Sofort greifbar:

5 000 kg braun Lederbast, 80/85 g, 80/100 cm,

7 000 „ naturbraun Holz, 50 und 60 g, 75/100 cm,

7 000 „ sat. Leder, 80 bis 130 g, 75/100 cm,

10 000 „ Tauen, gelb, blau und orange, 120 g, 75/100 cm,

5 000 „ weiss Zellulose, 40 g, S. R., 30—60 cm,

2 000 „ braun Bast, 50 g, 65/92 cm,

sehr preiswert, teilweise unter heutigem Herstellungspreis, frei Station Dortmund. Es werden auch kleinere Posten abgegeben. [95929

Hopp & Schulze, Dortmund
Fernruf: 3138

3000 kg

masch.'gl. Zell.

80 g, 75/100 cm, 23 M. d. kg, abzugeben. [95846

H. Schneeweiss, Berlin NW 87
Turmstr. 72. Moabit 7610

5000 kg einseitig glatt **weiss holzfrei Zellulose,** 75×100 cm, etwa 30 g/qm, d. kg 35 M. ab Lager.

Schladitz & Co., G. m. b. H. Magdeburg [95834

FILZPAPPEN

Unterlagspappen f. Linoleum Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung [A1975
Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40/41

800 kg 3 fach

Papierkordel

1000 kg 3,4 fach

Jutekordel

äusserst lieferbar [95851

Kurt Senger, Sebnitz/Sa.

Einige **1000 kg** m'gl. **weiss Druck,** 80×100 cm, 50 g/qm, sort. u. gez., d. kg 18,50 M.,

einige **1000 kg Strohpappen,** geklebt, ungeklebt u. eins. weiss kasch., in versch. Stärken,

billigst ab schles. Station prompt abzugeben. Anfr. unter **B. 95849** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager:

etwa **60 000 Bg. m'gl. weiss Schreib,** 43/68 cm, 22 kg;

etwa **40 000 Bg. m'gl. weiss Post,** 46/59 cm, 20 kg;

etwa **40 000 Bg. sat. weiss Post,** 46/59 cm, 20 kg;

etwa **30 000 Bg. sat. weiss Post,** 46/59 cm, 24 kg;

etwa **1000 kg weiss Zelluloseseiden,** 67/82 cm, 25 g/qm;

etwa **1500 kg Perg.-Ers.,** 75/100 cm, 80 g/qm;

etwa **3000 kg sat. imitiert Pergament,** 75/100 cm, 42/45 g/qm.

Anfragen unter **U. 95831** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **300 000 Bogen**

masch.'gl. wss. Lösch

60 g, sofort preiswert zu verkaufen. Angebote unter **A. 95848** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zur Lieferung Ende Mai ab bayr. Fabrikstation abzugeben: [95847

15 000 kg

Ia braune Handlederpappen

70×100 cm, Stärke 70er, zu 1300 M. die 100 kg.

Karl Menzel, Dresden-A. 24

Durchschlagpapiere

preiswert abzugeben. [95835

Schladitz & Co., G. m. b. H. Magdeburg

Hosted by Google

2,5 auf 3,5 Mill. M. Die neuen Stammaktien sollen ab 1. April dividendenberechtigt sein und 1 zu 1 den Aktionären zu 200 v. H. angeboten werden. Außerdem gelangen noch 500 000 M. 7proz. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht zur Ausgabe.

Buch- und Kunstdruck-Aktiengesellschaft in *Berlin-Johannisthal.* Herr Karl Wewiasinski ist als Mit-Prokurist in die Firma eingetreten.

Unter der Firma *„Osten" Aktiengesellschaft für Druckerei Verlag in Danzig,* wurde in Danzig ein Aktienunternehmen mit 2½ Mill. M. Aktienkapital gegründet, das die seit 2½ Jahren bestehende Verlagsfirma Der Osten, Verlagsgesellschaft m. b. H. übernimmt. Dem Unternehmen gehören acht in Königsberg und Danzig erscheinende Zeitschriften sowie die in Königsberg und Danzig arbeitenden Annoncenexpeditionen an. Zum Vorstand ist Dr. Hermann Steinert (Danzig) bestellt. Dem Aufsichtsrat gehören u. a. Geheimer Kommerzienrat Dr.-Ing. Ventzki (Danzig) und Dr. Hermann (Breslau) an. *n*

Erste Kölner Plakat- und Reklame-Druckerei Franz Greven (Inh.: *Chr. Gehly), Köln.* Das Druckerei-Unternehmen ist pachtweise auf die Herren Heinrich Schumacher und Anton Weber übergegangen. Die Firma wird mit dem Zusatz *„Nachf."* in Form einer *G. m. b. H.* unverändert fortgeführt.

Die Firmen *Otto Stollberg & Co., Druckerei und Verlagsanstalt,* Komm.-Ges. und *Verlag für Politik und Wirtschaft G. m. b. H., Berlin,* haben sich zur gemeinsamen Geschäftsführung verbunden. Herr Otto Stollberg behält die alleinige Geschäftsführung. Er hat für beide Firmen alleinige Zeichnungsvollmacht. Zu weiteren Geschäftsführern sind bestellt im Verlag für Politik und Wirtschaft G. m. b. H., und gleichzeitig zu Prokuristen in der Firma Otto Stollberg & Co., die Herren: Verlagsdirektor Hermann Steinweg (Technische Leitung), Verlagsdirektor Werner Zahn (Kaufmännische Leitung).

Löwen-Druckerei G. m. b. H., Hamburg. Gegenstand des Unternehmens ist Errichtung einer Druckerei, Herstellung von Drucksachen. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 M. Geschäftsführer: Hermann Ernst Robert Schmieder und Rudolf Max Johannes Trettau.

Niederdeutsche Zeitung Druckerei und Verlag Aktiengesellschaft in *Hannover,* Bütersworthstraße 8. Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb einer Druckrei, Verlag von Zeitungen, Zeitschriften und Büchern. Das Grundkapital beträgt 600 000 M.

Druckerei „Graphia", Inh. Bruno Galinsky und Fritz Hoffmann, in *Breslau 13,* Steinstr. 11. Moderne Drucksachen für Büro-Industrie, Kontorbücher-Anfertigung, Bürobedarf.

Deutsche Verlags-Anstalt in *Stuttgart.* Der bisherige Inhaber der mit vorstehend genannter Firma vereinigten Firma Schuster & Löffler, Herr Richard Schuster, sowie der stellvertretende Direktor, Herr Richard Neerforth, wurden zu Direktoren und Vorstandsmitgliedern bestellt; dem langjährigen Prokuristen des Verlages Schuster & Löffler, Herrn Hans Embacher, wurde Prokura erteilt. Herr Gustav Kilpper bleibt als Generaldirektor nach wie vor ermächtigt, die Firma allein zu zeichnen.

Die *Stuttgarter Vereins-Buchdruckerei* hat ihr Grundkapital um 300 000 M. erhöht, so daß dieses nunmehr 500 000 M. beträgt. *M*

Deutscher Industrie-Verlag, G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Druckerei und die Drucklegung, Herausgabe und Vertrieb der Zeitschrift „Industrie-Rundschau, Illustrierte Monatsschrift für die Deutsche Industrie". Stammkapital: 300 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Erich Fischer, Friedenau, Maler und Graphiker Max Schammler, Schöneberg.

Kunstkupfer Druckerei Künstlerpresse G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und Fortbetrieb der von den Gesellschaftern Bastian und Hausdorf in Berlin-Charlottenburg, Uhlandstr. 193, unter nicht eingetragener Firma betriebenen Kunstdruckerei. Stammkapital: 60 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Hans Gepp.

Die *Deutsche Tageszeitung Verlags A.-G.* in *Berlin* stellt 805 000 M. (566 000) zurück und verteilt 11 v. H. (10) Dividende auf 3 Mill. M. Kapital.

„Mosaik-Verlag" G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verlagsgeschäften sowie von sonstigen Geschäften des Buch- und Kunsthandels, insbesondere die Herausgabe der sogenannten Mosaikbücherei. Stammkapital: 500 000 M. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Friedrich Schröder zu Berlin.

Seidels Reklame G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Erwerb und Fortführung des von dem Gesellschafter Wilhelm Seidel betriebenen Zeitschriftenverlages sowie der Betrieb sonstiger Verlagsgeschäfte. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Wilhem Seidel zu Berlin-Grunewald.

„Ostsee-Verlag-Aktien-Gesellschaft" in *Stettin.* Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Verlags- und Druckereigeschäften. Das Grundkapital beträgt 6 500 000 M. Vorstand sind Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum und Direktor Walter Herrmann, beide in Stettin.

Feuer-Verlag Aktiengesellschaft in *Bochum.* Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe und Verlag von Zeitschriften, von Büchern und ähnlichem. Das Grundkapital beträgt 200 000 M. Vorstandsmitglied ist der Buchhändler Bruno Wollbrück zu Weimar.

Paul Hartung, Verlag, Hamburg, Zweigniederlassung in *Kiel.* Das Geschäft nebst Firma ist auf eine offene Handelsgesellschaft übergegangen, die am 1. Juli 1921 begonnen hat. Persönlich haftende Gesellschafter sind Zeitungsverleger Karl Hugo Max Krause zu Wandsbek und Verlagsbuchhändler Dr. phil. Marius Nanning Matthiesen zu Hamburg.

„Goethe"-Verlag Buch- und Lehrmittelhandlung Komm.-Ges. a. A. in *Düsseldorf,* Wilhelm-Tell-Str. 8. Gegenstand des Unternehmens: Verlag, Erwerb und die Veräußerung von Büchern und Lehrmitteln. Grundkapital: 20 000 M. Persönlich haftende Gesellschafter sind Studienassessor Dr. Franz Mühlhoff und Studienreferendar Adolf Heubes.

Neudeutscher Kulturverlag G. m. b. H. in Hamburg. Gegenstand des Unternehmens sind Betrieb einer Verlagsanstalt und Druckerei. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 20 000 M. Geschäftsführer: Wilhelm Albert Carl Stüber, Verleger, und Jacob Hugo Brügge, Buchdrucker.

Schleswigscher Verlag (Slesvigsk Forlag), G. m. b. H. in *Flensburg.* Gegenstand des Unternehmens sind insbesondere Verlag von Büchern und Druckschriften jeder Art und der Handel hiermit. Das Stammkapital beträgt 50 000 M. Geschäftsführer ist Buchhändler Hans Christian Möller.

Reklamebüro Perfekt G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und der Vertrieb von Reklame-Drucksachen und Vervielfältigungen von Papieren, Büro- und Geschäftsartikeln. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Ingenieur Julius Bergmann, Berlin-Hohenschönhausen.

Verlag für Sport und Kynologie G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung, die Herausgabe und der Vertrieb sportlicher und kynologischer Zeitschriften und Bücher. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Verlagsbuchhändler Ernst Mehlburger zu Berlin-Wilmersdorf.

Fotocelere Kunstverlag G. m. b. H., Berlin. Gegenstand des Unternehmens: Betrieb eines Kunstverlagsgeschäfts, der Vertrieb von Ansichtspostkarten. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Caesar Campassi zu Turin.

Frau *Elly Engert* eröffnete in *Altenburg,* Johannisstraße 24, ein Ladengeschäft für Papierwaren und Schreibartikel. *K.*

Herr *Richard Roenz* eröffnete in *Berlin-Friedenau,* Bachestr. 6, unter seinem Namen eine Sortiments- und Reisebuchhandlung. *K.*

N. Kymmel's Buchhandlung in *Leipzig, Zweigniederlassung.* Nikolai Kymmel ist als Inhaber ausgeschieden. Der Buchhändler Friedrich Seuberlich in Riga ist Inhaber.

Sarja, Russische Buchhandels- und Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Verlags- und Buchhandelsgeschäfts, insbesondere für russische Werke. Stammkapital: 200 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Eosiej Szurczyn zu Antwerpen, Dr. Jacob Liebschütz zu Berlin.

Wilhelm Goldmann, Buchhandel in *Leipzig (Friedrich-List-*Straße 15). Der Buchhändler Otto Wilhelm Goldmann in Leipzig ist Inhaber.

Leykam-Josefsthal Actiengesellschaft für *Papier- und Druckindustrie, Wien I,* Parkring 2. Hugo Urban-Emmerich als Mitglied des Verwaltungsrates gelöscht. Der bisherige Prokurist Dr. Julius Tausski als Direktor eingetragen. Prokura erteilt dem technischen Zentraldirektor Friedrich Schilde und dem Direktor Dr.-Ing. Walter Schmeil.

Die *Biedermannsdorfer Pappenfabrik vorm. C. F. Rheinboldt* hat zur Bequemlichkeit ihrer *Wiener* Kundschaft ein Stadtbüro im Hause VII, Mariahilfer-Straße 8, eingerichtet. Die Vertretung obiger Fabrik übernahm der bisherige Gesellschafter der Firma Holctz & Co., Herr Arpad Schmidl.

B. Gelband & Sohn. Handel mit Zigarettenhülsen und Papier. *Wien IX,* Grundlstraße 5. Gesellschafter: Benjamin Gelband und Aron Gelband in Wien.

Richard Stern. Handel mit Papier-, Schreib- und Büroartikeln und Kurzwaren. *Wien I,* Stadiongasse 5.

Gibian a spol. filiálka v. Liberci. — Gibian & Co., Filiale *Reichenberg.* Hauptniederlassung *Prag.* Handel mit neuen Schreibmaschinen und Kanzleimaschinen, Papier, Büroartikeln und Antiquitäten.

Die *Papeterie de Clairefontaine,* Frankreich, verteilt 10 v. H. Dividende, nachdem für die Einrichtung einer elektrischen Kraftzentrale und für verschiedene andere Neueinrichtungen große Summen abgeschrieben waren.

Die *Papeterie de la Mothe-Charente,* Frankreich, beschloß, das Kapital von 1 200 000 Fr. um 300 000 Fr. herabzusetzen.

In *Oran, Algerien,* bildete sich die *Société Nord-Africaine* zur Ausfuhr von Alfagras. Das Kapital beträgt 1 250 000 Fr.

Die Papierfabrik *Pirola, Mailand,* hatte einen Reingewinn von 361 405 Lire bei einem Kapital von 3 Mill. Lire. Davon wurden 10 v. H. Dividende bezahlt.

O.-Y. Rauma Wood Ltd., Sulfitstoffabrik und Sägewerk in *Raumo,* Finland, welche sich in Zahlungsschwierigkeiten befand, da Finlands Bank und eine Privatbank den Kredit nicht erweitern wollten, kam jetzt zu einer glücklichen Lösung, nachdem die an ihr beteiligte englische Gruppe sich für Fortsetzung des Betriebes aussprach. *bg.*

Hosted by Google

FLACHBEUTEL

mit ung. Klappe, Grösse 6×9 cm, in verschiedenen Farben, grosse Mengen sofort lieferbar. [95952

HESSISCHE PAPIER-INDUSTRIE
DARMSTADT

Habe abzugeben: Je 1000

Diarien

zu 24 und 20 Linien, aus Ia holzfreiem Papier, mit Achat u. Wachsschersatz bezogen, 10 u. 20 Bogen stark. Muster gegen Berechnung.

Willi Trapp
Grossbuchbinderei, Prägeanstalt
Kartonnagenfabrik
Köslin (Pommern) [95889

Etwa **30 000 Bogen** [95890

weiss gummiert Schreib

leicht holzhaltig, und **1000 kg**

Lederpack

etwa 180 g/qm, in Rollen von 100 cm Breite abzugeben.

U. Schmitz, Verlagsdruckerei
Emmerich

Verkaufe:

100 00 Blatt Durchschlag, Quart od. Folio,
125 Kartons Kohlepapier à 100 Bl., viol. u. schwarz Folio,
50 000 Dienstumschl., 12×18½ cm,
100 000 Dienstumschl., 12½×19½ Zentimeter,
50 000 Quartumschläge, farbig,
100 000 Grossquartumschläge, farb.,
10 000 weisse Normalquartumschl. mit Innendruck,
200 000 Billetumschl., blau, Innendruck,
25 000 weiss Billetpost,
einige Briefmappen, 5/5, auch Leinenpost,
100 Folio-Ordner Aberle, 8 cm, mit Steckmechanik,
300 kart. Kontobücher, 10×16 cm,
Büronadeln, gross u. klein, in 100-Packung,
50 Gros Lyra-Schulstifte,
100 Gros Tintenstifte A. W. F. Guttknecht 789,
8 Gros Janus-Kopierstifte,
15 Gros Castell-Kopierstifte,
gute Hammond-Schreibmaschine m. Rücktaste,
1000 Rollen olivgrün Wasserkrepp, einseitig benutzbar, Gelegenheitskauf, à Rolle 3 M.,
Hochzeitseinladung. u. **Billetkarten,**
300 Musik-Albums: „Frohe Stunden am Klavier", à 75 Bl., 26×33 cm, DRGM., Schlager. [95922

FRITZ BALKWITZ
Magdeburg-Neustadt
Fernspr. 3377
Postscheck Berlin 26711

Kassabücher

mit genauer Einteilung der einzelnen Ausgaben, seit 20 Jahren bewährt. [A 3025

Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

WEIN- u. LIKÖR-ETIKETTEN
sowie BLANKETTEN vom Lager
empfiehlt
Max Seidler, Berlin C 54, Linienstr. 65

Einige Ladungen [95372

Wellpappe

preiswert abzugeben, auch geteilt.

Kaufe laufend für Inland **weiss u. farbig Zellulosepapier, Natron- u. Bastpapier.**
Franz Decker, Papiergrosshandlung
Hildesheim

Packpapiere

aller Art

in Rollen und Bogen, auch

schmale Röllchen

sof. vom Lager lieferbar. [A 3573

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Schreibmaschinenpapiere

ff. holzfrei, Format 46×59 cm, 12 bis 24 kg schwer, ‰ Bogen und Doppelformat preiswert abzugeben. Angeb. unt. **X. 95589** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Berliner Lager abzugeben: [93321

2 000 000 Briefumschläge, Quart
2 000 000 Briefumschläge, Grossquart
200 000 Folioumschläge, G.168×180
50 000 Mappen, Herrenformat, Leinen mit Seidenfutter 5/5
50 000 Mappen Billett Repp, 5/5
50 000 Mappen Billett, liniiert 5/5
5000 Kassetten Herrenformat, mit Seidenfutter, 25/25

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstr. 2
Tel. Amt Norden 1452

Gelegenheitsposten

Briefumschläge v. 127 M. an, Durchschlagpapier, Kohlepapier, Stenogrammhefte, Notizblocks, Chromokarton. [94911

Ed. Albertus Simon, Hamburg 1
Spaldingstr. 64/68

Stroh- und Speltpappen

sofort vom Lager lieferbar. [95576

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

---

2 Millionen

Durchschlagpapier

Quart und Folio, eins. glatt, 28 g, sofort greifbar hat abzugeben

Schles. Papierhandelsgesellschaft
m. b. H., Breslau 2 [95635

Etwa 200 Gros

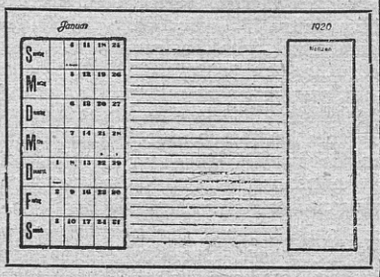
Bleistifte

Bavaria Nr. 2

das Gros 142,50 M. Etwa 1200 Locher, 8 cm, % 1350 M. gibt ab

Max Oertel, Dresden-A.
Pillnitzerstr. 8 [95526

Neuheit! Neuheit!
Schreibunterlage mit Kalendarium
Linienblatt, Notizraum, Metermass



Vertreter für alle Plätze gesucht.
Heinze & Scholz, G.m.b.H., Zwickau/Sa.
Bachstrasse 22 (A 3698

---

1 Million
Durchschlagpapier
eins. glatt Quart und Folio
10 000 Bogen
Elfenbein Karton
matt, 310 g, Form. 60/92, billigst sofort abzugeben. [95636

H. Lukowski, Papiergrosshandlung
Breslau 2

Sat. holzhaltig **Illustrationsdruck** Format 63×91 cm, 80 g/qm, etwa 10 000 kg
sat. holzhaltig **Illustrationsdruck,** Format 64×96 cm, etwa 55—80 g d. qm, etwa 10 000 kg
m'gl. Druck, ⅔ geleimt, Format 73×90 cm, 70 g d. qm, etwa 5000 kg
m'gl. **holzhaltig Werkdruck,** Form. 74×96 cm, 65 kg, etwa 5000 kg, desgl. 84×112 cm, 80 kg, etwa 5000 kg [95588
ab Fabrik oder Fabriklager preiswert abzugeben.

Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon 197 u. 2903

Farbige Kartons

für Photographie und Buchdruck, preiswert und prompt lieferbar.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [95583

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 483
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin
(A 3693

Packseiden

weiss und gestreift

Blumenseiden

weiss und farbig
sofort vom Lager lieferbar. [95203

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Briefmerkmarken

mit kopierfähigen Zahlen

[A 3111/4

Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

SCHNELLHEFTER
Chr. Schaaf Marburg (HESSEN)
Schreibwarenfabrik

Als fortschrittlicher Fabrikant

sind Sie wahrscheinlich Anhänger des Taylor-Systems in Ihrem Betriebe. Sie sollten dasselbe auch in Ihrem Bureau anwenden durch Benutzung des AZ Paper Code, denn der AZ ist das wirksamste, Zeit, Geld, Mühe und Arbeit ersparende Mittel für Ihr Bureau. Schieben Sie seine Anschaffung nicht auf! Bestellungen vermittelt die „Papier-Ztg.", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Hosted by Google

† Am 4. Mai verschied nach kurzer Krankheit der Seniorchef der Firma Weber & Eichenberg, Geschäftsbücherfabrik, Buchdruckerei und Verlag in *Hagen* (Westfalen), Herr *Carl Maria Weber* sen. im 77. Lebensjahre. Der Entschlafene hat im Jahre 1874 die Firma begründet und durch rastlose Arbeit und unermüdliche Schaffensfreude das Werk entwickelt und seiner heutigen Bedeutung entgegengeführt. Bis zum letzten Tage geistig frisch und regsam, war er bis zu seiner Erkrankung für die Interessen seiner Firma tätig. Er bekleidete eine Reihe Ehrenämter auf realem und idealem Gebiete im Sinne des Gemeinwohls seiner Stadt, und alle, welche den liebenswürdigen und energischen Herrn im Laufe seines langen Lebens kennen gelernt haben, werden ihm ein treues Gedenken gerne bewahren. *n*

† *Im Alter von 46 Jahren* starb am 27. April der Senatsdrucker *August Theodor Ferdinand Wulff* in *Hamburg*. Der Verstorbene war Mitinhaber der Firma Lütcke & Wulff in Hamburg seit 1918 nach dem Tode seines Vaters, der auch Senatsbuchdrucker war. *n*

Jubiläumsfeier. Die Feier des 50-jährigen Geschäftsjubiläums *der Papierfabrik Neukochen* wurde am Sonntag, den 30. April, schön und würdig begangen (siehe auch „50 Jahre Papierfabrik" in Nr. 52/53, S. 1460.) Der geräumige Papiersaal des Neubaues war in einen Festsaal verwandelt worden. Außer dem gesamten Personal des Werkes und deren Angehörigen hatten sich zahlreiche Festgäste aus nah und fern eingefunden. Nach herzlichen Begrüßungsworten des Jubilanten, Herrn Adolf Palm, begann der Festakt mit Musik. Dann folgten zahlreiche Reden, als erste von dem ältesten der derzeitigen Geschäftsinhaber, Herrn Otto Palm. Er begrüßte besonders die Vertreter der Behörden und der Fachverbände. U. a. führte er den Zuhörern das Wichtigste über den Werdegang der Fabrik vor Augen, wobei er besonders hervorhob, daß sich die Produktion wie auch die Auslagen für Löhne und Unkosten in den ersten 25 Jahren verdreifacht haben, während seit 1897 die Produktion sich versechsfacht hat, die Löhne aber um das 42-fache und die Generalunkosten um das 100-fache gestiegen sind. Als äußeren Ausdruck der Dankbarkeit und Anerkennung für treue Mitarbeit habe die Fabrikleitung aus Anlaß des Jubiläums zum 1. Mai folgendes verordnet: 1. Wir ernennen unseren langjährigen treuen Mitarbeiter Herrn Wilhelm Noller zum Prokuristen der Firma. 2. Wir stiften jedem unserer Werksangehörigen eine Sparversicherung, auszahlbar nach 10 Jahren. 3. Wir stiften für die alten Invaliden und arbeitsunfähigen Angehörigen unseres Betriebes einen Betrag, eine „Gustav-Adolf-Palm-Stiftung", deren Zinsen alljährlich am 1. Mai und Weihnachten verteilt werden sollen. 4. Weiter erhält jeder Angestellte und Arbeiter die Festschrift und Geschenke zur Erinnerung an den Jubiläumstag. Die Firma selbst ließ sich zu diesem Tage durch Kunstmaler Preiß-Heidenheim vom Jubilar ein trefflich gelungenes Bild für die Räume des neuen Kontors malen zur immerwährenden Ehrung des Vaters. Vom Verein deutscher Papierfabrikanten wurden Ehrendiplome an 7 Arbeiter bezw. Arbeiterinnen für 44- bis 10-jährige Dienstzeit ausgehändigt. Denkmünzen erhielten, weil schon früher mit Diplomen ausgezeichnet, 2 Arbeiter mit 30 und 46 Dienstjahren. Nach einem Gedicht des Enkels Sigurd Palm an seinen Großvater-Jubilar, betrat dieser selbst das Rednerpult, um in längeren Ausführungen die wichtigsten Ereignisse aus seinem reichbewegten Geschäftsleben den Zuhörern vorzuführen und zugleich eingehender den Entwicklungsgang der Papierfabrik zu schildern. Der nächste Redner, Herr Prokurist Noller, überreichte die Glückwünsche der Fabrikangestellten unter Ueberreichung einer Ehrentafel an die jetzigen Inhaber der Firma, während Herr Patriz Hirschle im Namen der Arbeiterschaft gratulierte, auch des früheren Mitinhabers der Firma, des schwer kranken Herrn Julius Palm, gedachte und als Geschenk einen prächtigen Blumenkorb dem Jubilar widmete. Noch viele andere Ansprachen wurden gehalten u. a. von Herrn Sauter, Göppingen, Herrn Direktor Moritz, Salach und Herrn Direktor Baier, Möckmühl. Dann folgte die gemeinsame Bewirtung der Festgäste und der Werksangehörigen, die durch Liedervorträge und meherer Tischreden gewürzt war. Den Abschluß der Feier bildeten kinematographische Vorführungen des Geschäfts und ein herrliches Feuerwerk.

Treue Mitarbeit. Am 4. April beging Herr Robert Wachowsky als Buchbinder bei der Firma *Otto Ritterbach & Co.*, Buchdruckerei und Großbuchbinderei in *Köln*, sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Von seinen Kollegen wurden dem Jubilar an seiner schön geschmückten Arbeitsstätte sinnige Geschenke und herzliche Glückwünsche zuteil. Herr Ritterbach sen. überreichte ihm ein ansehnliches Geschenk und brachte in einer Ansprache die Verdienste des Jubilars treffend zum Ausdruck.

Diebstahl. Aus dem Büro der *Papierfabrik Albbruck* (Bad.) wurden zur Nachtzeit 60 000 M. und 9000 Franken Bargeld gestohlen, das für den Zahltag bestimmt war. Der Täter ist noch unbekannt. *M*

Brand in einer Pappenfabrik. Am 2. Mai ist der größte Teil der Lederpappenfabrik *Filke & Singer* in *Ziegenhals* durch Hochfeuer zerstört worden. Nur das Kesselhaus und der Maschinenraum konnten gerettet werden. — Der Betrieb ist vollständig eingestellt, doch hofft man, daß in absehbarer Zeit durch Neubauten der Betrieb wieder aufgenommen werden kann.

Berichtigung. In Nr. 50 S. 1408 sind unter der Ueberschrift „*Groß-Britannien*" diejenigen Fabriken angeführt, die dem Verein Ringfreier Zeitungsdruckpapierfabriken angeschlossen sind, darunter auch die Papierfabrik Oberweistritz G. m. b. H. Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß dieses Werk bereits im vergangenen Jahre von der Schlesischen Papierfabrik, Aktiengesellschaft, übernommen wurde, und außerdem diese G. m. b. H. dem Verein Ringfreier Zeitungsdruckpapierfabriken niemals angeschlossen war. Die neue Besitzerin fabriziert ebenfalls kein Zeitungsdruckpapier, sondern die verschiedenartigsten Kraft-, Sack- und Seidenpapiere, und ist dem Verein Ringfreier Zeitungsdruckpapierfabriken nicht angeschlossen.

Schmerzerfüllt teilen wir mit, dass unser Seniorchef, Herr [95908

Fabrikbesitzer

Carl Maria Weber

gestern früh nach kurzer Krankheit im 77. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Der Entschlafene hat unser Werk im Jahre 1874 mitbegründet und in rastloser Lebensarbeit entwickelt und ausgebaut.

Bis zum letzten Atemzuge galten seine Gedanken unserer Firma, die in ihm das Vorbild unermüdlicher, nie erlahmender Schaffensfreude und Pflichttreue verehrt.

Wir erleiden einen unendlich schweren Verlust und werden das Andenken des teuren Entschlafenen in hohen Ehren halten.

Er ruhe in Frieden!

Weber & Eichenberg

Hagen (Westf.), den 5. Mai 1922.

Nachruf

Gestern starb nach kurzer Krankheit unser allverehrter Seniorchef, der [95909

Fabrikant

Herr C. M. Weber

nach einem arbeitsreichen Leben im hohen Alter von 77 Jahren.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen gerechten, wohlwollenden Chef, der uns durch seinen unermüdlichen Fleiss und seine grosse Gewissenhaftigkeit ein leuchtendes Vorbild war.

Seine vornehme Gesinnung und sein biederer Charakter sichern ihm bei uns ein dauerndes Andenken für alle Zeiten.

Die Beamten und Arbeiter der Firma Weber & Eichenberg

Hagen (Westf.), den 5. Mai 1922.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29

Hosted by Google

JUN 13 1922

Papier-Zeitung

Nr. 58 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 16. Mai 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte

mit Grafit-, Kopier- und Farbminen

in besonders guten Qualitäten

Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

Heidelberger Federhalter-Fabrik

Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

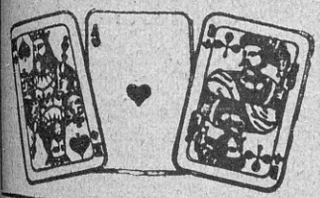
Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 1871



C. L. WÜST

Spielkartenfabrik

Frankfurt a. M. 69

Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.

Man verlange Preise u. Muster

Büro-Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012

Bellers Registrator Co., Berlin SO 2

der absolut einwandfreie

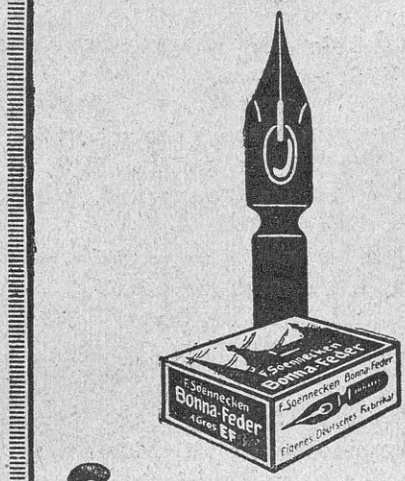
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059



SOENNECKEN

BONNA-FEDER

F. SOENNECKEN - BONN

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher

(A 3621

Herm. Herdegen

Briefordner-Fabriken

Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Unterfürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung,

bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,

für Papierfabriken usw.

liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit

P. Jos. Elfes, Krefeld

Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

Hosted by Google

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [66916

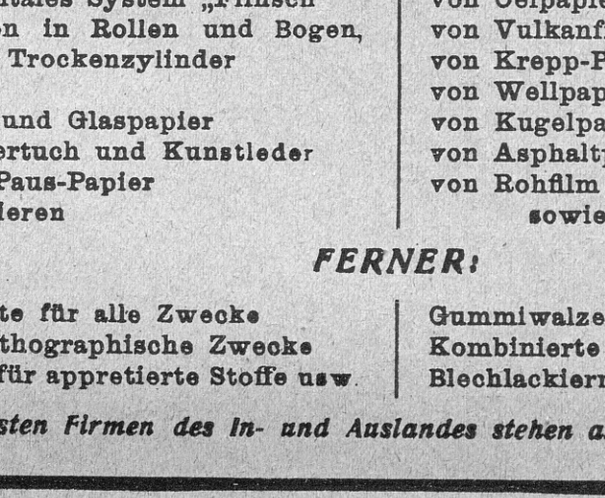
Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw.
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Oelpapiere

Oel- und Paraffinstoffe
Teer-, Asphalt- und Paraffinpapiere
in Rollen, Bogen und schmalen Röllchen, fabriziert [A2014

Ludwig Uflacker, Düsseldorf 59
Fernsprecher Nr. 2171



in grau neugold u. gold mit und ohne Kugelspitze in den Spitzen EF, F und M.

Einzig-Verlag:
J. H. Jacobsohn
Hofl., Danzig

Torten-
Teller-
Tablett-
u. Fisch-
} **Papiere**

Seidenauflegen

Gustav Demmler
Spitzenpapierfabrik
Berlin SW. 29, Zossener Str. 31 (A1279

Rotations-Liniier-Maschinen

Flach-Bronzier-Maschinen

Kohlbach & Co., Leipzig-Lindenau

[A2729

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12.50 M, auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen 1/8, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 58 — Berlin, Dienstag, 16. Mai 1922 — 47. Jahrg.

INHALT

Die Papier- und Zellstoff-Ausfuhr vor dem Reichstag 1617
Abschreibung der Anlagewerte für die Steuerbilanz 1617
Ausfuhr nach dem Memelgebiet 1618
Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier 1618
Gültigkeitsdauer der Austuhrbewilligungen 1618

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Papierholzpreise 1618
Zellstoffwert von Papierholz 1618
Verein Deutscher Pappenfabrikanten 1620
Sauger für Papier-, Pappen- u. dgl. Maschinen 1620
Gautschwalze ohne Schlauch 1620
Auskleidung für Zellstoffkocher 1622
Filzreiniger an Papiermaschinen 1622
Kleine Mitteilungen 1622
Der europäische Papierstoffmarkt 1622
Frankreich 1622
Großbritannien 1622

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1624
Werbearbeit für Luxusartikel 1624
Sicherheits-Briefumschlag 1624
Die Herstellung des Java-Kunst-Papiers 1626

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1628
100 000 M. für den schönsten Brief 1628
Rollpult-Verkauf durch den Reisenden 1628
Reichsverband der Büromaschinenhändler 1628

Geschäfts-Nachrichten 1640

Die Papier- und Zellstoff-Ausfuhr vor dem Reichstag

Die in Nr. 45 S. 1281 veröffentlichte Anfrage Nr. 1565 der Abgeordneten Weilnböck, Bachmann, D. Strathmann, Körner wurde wie folgt beantwortet:

„Die Zellstoff- und Papierindustrie hatte im Sommer 1921 wegen erheblicher Absatzstockungen im Inland mit ausländischen Abnehmern langfristige Verträge über Lieferung ihrer Erzeugnisse abgeschlossen. Aus diesem Grunde und wegen der sich in den letzten Monaten 1921 fortgesetzt verbessernden Absatzmöglichkeiten im Ausland wurde die Ausfuhr gesteigert, so daß eine fühlbare Knappheit auf dem Inlandsmarkt entstand.

Bei dieser Sachlage wurde Anfang 1922 die Ausfuhr von Zellstoff mit Ausnahme der Erledigung laufender Verträge gesperrt, die Ausfuhr von Papier wurde weitgehend eingeschränkt. Auch jetzt wird die Ausfuhr der Zellstoff- und Papierindustrie in den im Inland dringend benötigten Erzeugnissen nur insoweit gestattet, als es zur Aufrechterhaltung der Auslandsverbindungen der Industrie unbedingt geboten ist.

Die erhebliche Steigerung der Preise für Zellstoff und Papier beruht wesentlich auf der sprunghaften Steigerung der Papierholzpreise in den letzten Monaten und daneben in zweiter Linie auf der Erhöhung der Kohlenpreise und Frachten, der Löhne und Gehälter. Ueber Maßnahmen zur Senkung des Preises für Druckpapier ist in letzter Zeit im Reichstag verhandelt worden. Der Reichstag hat in seiner Sitzung am 7. April 1922 dem Antrag Löbe, Bruhn, Brandes, Dr. Fortmann, Gerstenberger, Dr. Külz, Sidow und Genossen zugestimmt, nach dem die Reichsregierung ersucht wird, mit möglichster Beschleunigung einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den der Not der Zeitungen und Zeitschriften auf wirtschaftlichem Gebiet wirksam gesteuert wird. Die erforderlichen Maßnahmen sind in Vorbereitung.

Im Auftrage des Reichswirtschaftsministers:
gez. v. Jonquières

Abschreibung der Anlagewerte für die Steuerbilanz

Für unsere neugegründete Druckerei haben wir die Anlage-Werte in der letzten Zeit, also zu den gegenwärtigen hohen Preisen beschafft. Wir möchten die Werte baldmöglichst niedrig zu Buch stehen haben und möchten gleichzeitig für den in der Zukunft liegenden Fall der Ersatz-Beschaffung Reserven sammeln, aus denen dann diejenigen Summen entnommen werden können, um die die Anlage-Werte seinerzeit teurer sein werden.

Wieviel Prozent des Wertes der Maschinen usw. können wir nach dem heutigen Stand der Steuergesetzgebung als Ueberteuerung über Unkosten abbuchen?

Können wir daneben und außer der regulären Abschreibung noch Reserven für den seinerzeitigen Fall der voraussichtlich verteuerten Ersatz-Beschaffung zurücklegen und in welchem prozentualen Verhältnis zum heutigen Wert der Gegenstände?

Wäre es zulässig, daß wenn dereinst die Anlage-Werte nunmehr mit 1 M. auf der Aktivseite der Bilanz erscheinen, auf der Passivseite Erneuerungs-Rücklagen angesammelt sind?

Buchdruckerei G. m. b. H.

Gutachten eines Steuerfachmanns: Nach § 33 Einkommensteuergesetzes ist der Geschäftsgewinn durch Vergleich der Betriebseinnahmen und der Betriebsausgaben unter Berücksichtigung des Unterschiedes in dem Stande und Werte ..... der dem Betriebe dienenden Gebäude nebst Zubehör sowie des beweglichen Anlagekapitals am Schlusse desselben festzustellen. Grundsätzlich gilt hierbei für Gegenstände des Betriebsvermögens als Wert der Anschaffungs- oder Herstellungspreis nach Abzug der zulässigen Absetzungen für Abnutzung, jedoch gestattet § 33 a St.-G., falls für einen Gegenstand der Anschaffungspreis den gemeinen Wert übersteigt, dem Steuerpflichtigen, diesen Wert an Stelle des Anschaffungspreises zu setzen. Es kann also der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungspreis und gemeinen Wert zur Zeit der Anschaffung als Ueberteuerung über Unkosten abgesetzt werden, vorausgesetzt, daß der Betrag dieses „gem. W." festgestellt werden kann. Nach dem Willen des Gesetzgebers kann als „gem. W." im Sinne des § 33a mit Rücksicht auf die dauernden Valutaschwankungen nicht der Preis angesehen werden, der jetzt bei einer Veräußerung des Gegenstandes zu erzielen wäre, natürlich aber auch nicht der auf Goldparität lautende Friedenswert, sondern der Wert, der einem Gegenstand im Zeitpunkt seiner Beschaffung unter normalen dauernden Verhältnisse voraussichtlich beizumessen sein wird.

Ob dem Laien, übrigens auch dem Fachmann, nun sonnenklar sein wird, wie hoch er den „gem. W." einer z. B. am 1. 4. 1921 beschafften Maschine an diesem Tage zu beziffern hat, mag dahingestellt bleiben. Die Mehrzahl der Steuerpflichtigen wird sich praktischerweise an die Durchschnittssätze halten, die der Reichsfinanzminister in der Verordnung zur Ausführung des § 59a E. St. G. hilfsweise aufgestellt hat, und auch die Finanzämter werden sich vermutlich mit diesen Angaben genügen lassen, denn bei dem engen Zusammenhang zwischen § 59a und 33a wird man die zunächst zur Berechnung der Mehrkosten im Falle einer Ersatzbeschaffung getroffenen Bestimmungen soweit erforderlich auch zur Berechnung des gemeinen Wertes im Sinne des § 33a heranziehen dürfen. Nach § 8 der genannten Verordnung gelten mit Rücksicht darauf, daß gemeine Werte und somit die Höhe der Mehrkosten häufig schwer festzustellen sein wird, „bis auf weiteres" als tatsächliche Mehrkosten 40 v. H. des Betrages, der zur Anschaffung oder Herstellung des Ersatzgegenstands aufgewendet worden ist. Somit können also, falls nicht vorgezogen wird, den gemeinen Wert im oben erwähnten Sinne genau festzustellen, 40 v. H. des Wertes der Maschinen als „Ueberteuerungskosten" abgeschrieben werden.

Von dem gemeinen Wert, mit dem die Maschinen dann zu Buch stehen, könen nunmehr jährlich die üblichen Abschreibungen für Abnutzung gemacht werden. Reserven für den Fall der Ersatzbeschaffung können im vorliegenden Fall steuerfrei nicht zurückgestellt werden.

Allerdings dehnt die Novelle zum Körperschaftssteuergesetz den § 59a auch auf die Gesellschaften aus, jedoch gestattet § 59a die Bildung steuerfreier Rücklagen nur für den Ersatz solcher Gegenstände, die entweder selbst vor dem 1. Januar 1920 angeschafft waren, oder die zwar nach dem 1. Januar 1920 angeschafft wurden, aber ihrerseits wieder Ersatzgegenstände für die vom Steuerpflichtigen vor dem 1. Januar 1920 angeschafften ersatzpflichtigen Gegenstände bilden. Für nach dem 1. Januar 1920 erfolgte vollständige Neuanschaffungen können deshalb keine Rücklagen zugelassen werden, weil diese Gegenstände bereits mit dem höheren Anschaffungs- oder Gestellungspreis eingestellt und daher gemäß § 33a die gesamten Mehrkosten sofort abgeschrieben werden können.

Wenn es somit für unseren Fall, weil nicht erforderlich, auch nicht zulässig ist, für den Ersatz der z. Zt. in Gebrauch befindlichen Maschinen steuerfreie Rücklagen zu schaffen, so ergibt sich damit die Beantwortung der letzten Frage von selbst; Erneuerungsrücklagen auf der Passivseite, die über die Bewertung der Anlagen auf der Aktivseite hinausgehen, würden insoweit steuerpflichtig sein.

Ausfuhr nach dem Memelgebiet

Der Reichsbevollmächtigte der Aussenhandelsstelle für das Papierfach gibt bekannt: „Vom 1. Juni 1922 ab werden für die Ausfuhr deutscher Waren nach dem Memelgebiet auf Grund des zwischen dem deutschen Reich und dem Memelgebiet abgeschlossenen Wirtschaftsvertrages neue Bestimmungen erlassen, die anstelle der bisherigen treten. Die näheren Anweisungen gehen jedoch den Aussenhandelsstellen erst in nächster Zeit zu. Es wird aber schon heute darauf hingewiesen, daß für alle Sendungen nach dem Memelgebiet vom 1. Juni 1922 ab die Ausfuhrabgabe zu erheben sein wird. Den Exporteuren wird deshalb empfohlen, bei Abschluß von Ausfuhrgeschäften nach dem Memelgebiet die Ausfuhrabgabe mit einzukalkulieren."

Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier

Die Reichstagsabgeordneten Koenen, Frölich, Heydemann, Thomas, Bartz (Hannover), Dr. Herzfeld (Kommunisten) richteten an die Regierung folgende Anfrage (Nr. 1595): Nach Mitteilung der „Täglichen Rundschau" sind auf dem Dampfer „Minden" des Norddeutschen Lloyd im Hamburger Hafen 60 000 t Zeitungsdruckpapier verladen worden, das für Südamerika bestimmt sein soll. Wir fragen die Reichsregierung: 1. Beruht diese Zeitungsnotiz auf Wahrheit? 2. Wenn ja, so fragen wir die Reichsregierung, was sie gegenüber diesem auf Valutagewinn spekulierenden Ausverkauf zu tun gedenkt, um auch der schwer unter dem Papiermangel und der wucherischen Papierpreistreiberei leidenden Arbeiterpresse die notwendigen Papierlieferungen zu sichern.

Giltigkeitsdauer der Ausfuhrbewilligungen

Der Reichsfinanzminister hat die Zollstellen angewiesen, daß Ausfuhrsendungen auch nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der Ausfuhrbewilligung noch als bewilligt anzusehen sind, wenn aus dem Frachtbrief hervorgeht, daß die Ware vor Ablauf der Gültigkeit der Ausfuhrbewilligung zum Transport aufgegeben worden ist.

Berichtigung. In dem Aufsatz „Die Not der Presse" in Nr. 54 ist in der zweiten Linie der ersten Spalte von unten „dies" statt „diese" gesetzt. Ferner muß es in der 5. Reihe von unten „Bezugs*preise*" (nicht Bezugsquelle) heißen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papierholzpreise vom 12. bis 29. April 1922. Submission in Trappönen, Reg.-Bez. Gumbinnen, 671 M. d. rm; Versteigerung in Cruttinnen, Reg.-Bez. Allenstein 503 rm Kiefern, 1215 M. d. rm; Versteigerung in Rothesütte, Reg.-Bez. Magdeburg, 441 rm Fichten, 1125 M. d. rm. Versteigerung in Schleusingen, Reg.-Bez. Erfurt, 1211 Fichten, Scheite 1046, Knüppel 971 M. d. rm; Submission in Thiergarten, Reg.-Bez. Kassel, 2042 rm Fichten, 866 M. d. rm; Submission in Homburg, Reg.-Bez. Wiesbaden, 770 rm Fichten, 968 M. d. rm. (Der Holzmarkt.)

Zellstoffwert von Papierholz

A. E. Wahlberg veröffentlicht in Svensk Pappers Tidning als Mitteilung Nr. 37 des Papierstoffkontores eine längere Arbeit über die Feststellung des Zellstoffwertes von Papierholz. Aus den Ergebnissen einer früheren Veröffentlichung ging hervor, daß der Zellstoffwert von Holz nur in sehr geringem Maße auf den Veränderungen im Cellulosegehalt, berechnet auf herausgelöste Trockensubstanz, beruht. Im höheren Grade hängt der Zellstoffwert von dem wechselnden Harzgehalt und vor allem von dem Volumgewicht ab und zwar alles unter der Voraussetzung, daß das Holz wie üblich nach Raummaß gehandelt wird.

Für die Feststellung des Cellulosegehaltes wurde als brauchbar ein Untersuchungsverfahren angewendet, das große Sicherheit dafür bietet, daß es stets auf gleiche Art ausgeführt werden kann. Der damit erhaltene Stoff ist ligninfrei (geprüft mit 72prozentiger H_2SO_4 nach Klason) und nahezu mit gebleichtem Sulfitstoff zu vergleichen. Wie die Ausbeute aus einer Reihe von Versuchen zeigt, dürfte die Hauptmasse des Holzes in einem und demselben Stamm nur wenig verschiedene Werte in der Ausbeute ergeben. Allerdings finden sich im Holze Teile, die gegen Löseflüssigkeiten verschiedene Widerstandskraft haben. Bei einer Reihe von Versuchen, die mit demselben Holz bei Kochtemperaturen von 120° und 125° vorgenommen wurden (Sulfitkochung), schwankte die Ausbeute bis 2,5 v. H. und darüber. Es zeigte sich dabei, daß die innersten Teile im Holzstamm die geringste Widerstandskraft gegen die Löseflüssigkeit aufweisen, deshalb ergeben sie auch die geringste Ausbeute. Aehnlich verhält es sich mit Holz von Zweigen.

Man könnte denken, daß Schwankungen in der Ausbeute auf im Holz befindliche Schwankungen im wirklichen Cellulosegehalt beruhten. Dessen genaue Bestimmung kann aber nur erhalten werden, wenn das Reagens den Zellstoff unangegriffen läßt. Im Zusammenhang mit den vorliegenden Untersuchungen interessiert mehr die Faserausbeute, die mit einem gewissen Kochverfahren erhalten werden kann.

Nach Ansicht des Verfassers können die kleinen Schwankungen in der auf harzfreies Trockengewicht berechneten Ausbeute verschiedene Ursachen haben, da die Auslöseflüsigkeiten beim Sulfat- und Sulfitverfahren mehr oder weniger sämtliche Bestandteile des Holzes angreifen; die Ursachen sind: Ablagerung oder Unlöslichbleiben von Fett und Harz; möglicherweise verschiedenartige Einlagerung von nicht auszugsfähigen Stoffen (Ligninstoffen), Verschiedenheiten im Zellaufbau des Holzes. Welche Verhältnisse am meisten einwirken, kann zur Zeit noch nicht mit Sicherheit angegeben werden. Jedenfalls sind die Schwankungen bei verschiedenem Holz im Durchschnitt so klein, daß die nach den oben genannten Grundlagen berechnete Ausbeute als eine praktische Konstante angesehen werden kann, wenn man nach einem gewissen Kochverfahren kocht. Danach kann der Zellstoffwert von Papierholz nach der Formel

$$m = k\ (100 - h)\ S$$

in kg Stoff für jeden Festmeter berechnet werden. k ist dabei eine Kennzahl für das Kochverfahren und nahezu konstant, berechnet auf den Trockenwert. S ist das Volumgewicht, wenn das Volumen bei feuchtem Holz und das Gewicht bei trocknem Holz bestimmt worden ist; h bedeutet den prozentualen Harzgehalt, berechnet auf das Trockengewicht.

Auf diese Art wurde der durchschnittliche Zellstoffwert von drei Hölzern, nämlich einer Fichte, die auf gutem Boden gewachsen war, einer zweiten Fichte und einer Kiefer, die auf magerem Bergboden gewachsen war, bestimmt. Aus den im einzelnen angegebenen Werten errechnete sich aus einer Reihe von Versuchen der Zellstoffwert: bei der ersten Fichte auf 175 bei der zweiten auf 263 und bei der Kiefer auf 220 kg auf den fm. Wenn auch die Verschiedenheiten außerordentlich groß scheinen, so kann man in der Literatur ebenfalls Unterschiede bis herauf zu 70 und 80 v. H. finden. Wenn auch bei größeren Holzmengen der Unterschied nicht so groß werden kann, wie die oben genannten Ziffern angeben, so dürften sie doch für verschiedenen Holzeinschlag beachtenswert sein. Diejenigen Fabriken, die Holz ganz verschiedenen Ursprungs und ganz verschiedener Art gebrauchen, müssen Interesse daran haben, selbst Zellstoffwertbestimmungen ausführen zu können. Nun ist der Harzgehalt bei der Fichte so klein und wenig wechselnd, daß der Fehler bei der Berechnung 10 Einheiten nicht überschreitet, wenn man den Wert vernachlässigt. Die Bestimmung kann in diesem Fall auf das Volumgewicht eingeschränkt werden. Das Versuchsholz wird auf geeignete Art aus dem Holzvorrat entnommen und ebenso aus denjenigen Holzstücken, die tatsächlich ein Bild von dem Hauptbestandteil des Holzes geben.

Einen richtigeren Wert für die Kennzahl *k* des Kochverfahrens und den Zellstoffwert erhält man jedoch nur, wenn die für eine Probekochung vorgesehenen Holzteile genau gemessen, kleingehackt und gewogen werden und der durchschnittliche Feuchtigkeitsgehalt bestimmt wird. Nach dem Kochen wird das Trockengewicht des erhaltenen Stoffes ermittelt. Hierbei muß gleiche Sorgfalt obwalten, so daß man nicht durch zu ungleiche Feuchtigkeit im Holz oder aus anderen Gründen unrichtige Werte bekommt. Aus den bisher ausgeführten Untersuchungen dürfte hervorgehen, daß die Zellstoffabriken allen Grund haben, auf ihr Papierholz große Aufmerksamkeit zu verwenden.

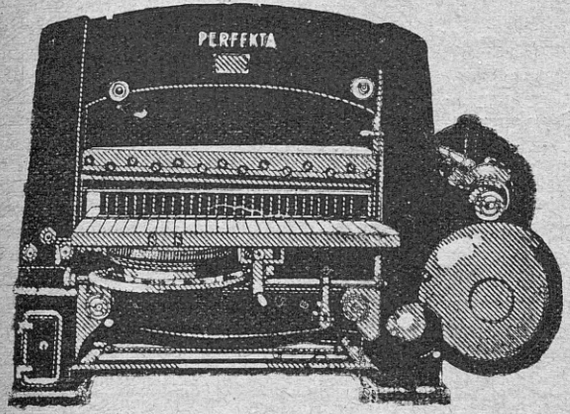
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche **Schnell**schneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequem s Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

MITTELBADISCHE PAPIERMANUFAKTUR ERNST & LUH, ACHERN i. Bad.

liefern preiswert vom Lager

sämtliche Feinpapiere und Druckpapiere

(A1159

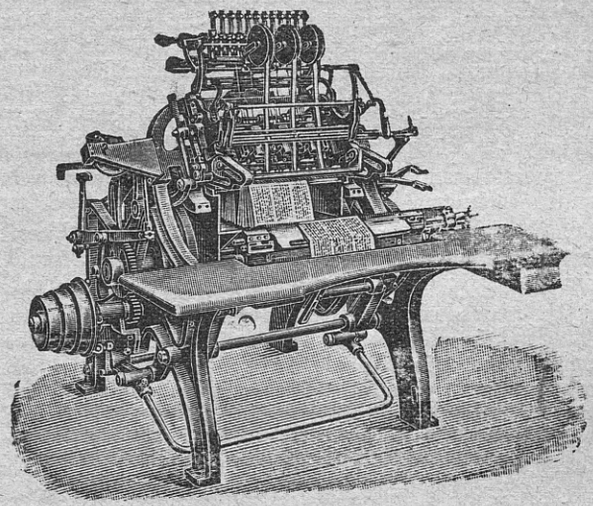
Wellpappen

In jeder Ausführung liefert schnellstens billigst und sauber

Leipziger Wellpapierfabrik J. Moll, Lucka S.-A.

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer

dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jed. Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- u. Flachstspelung, Maschinen für die Kartonnagen-Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Verein Deutscher Pappenfabrikanten

Vorbericht
über die Hauptversammlung in Goslar am 11. Mai.

Der Vorsitzende, Herr Pott, eröffnet die sehr zahlreich besuchte Versammlung, begrüßt den Vorstand des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten, der der Einladung zur Teilnahme an der Versammlung gefolgt ist, und die Vertreter der Fachpresse. Unter Hinweis auf die Aufschrift auf dem Achtermannturm in Goslar: „Vergesset nie den Schmachfrieden von Versailles" fordert er jeden Deutschen auf, mitzuarbeiten, um die Lüge von der alleinigen Schuld Deutschlands am Weltkriege, auf der dieser Schandfriede aufgebaut ist, zu widerlegen.

Die Versammlung gedenkt dann ehrend der verstorbenen Vorstandsmitglieder Max Weißenborn und Paul Grimm.

Eine Aenderung der Satzung, wonach aus dem Vorsitzenden und seinen beiden Stellvertretern ein geschäftsführender Vorstand im Sinne des BGB. gebildet wird, findet Annahme.

Anstelle des verstorbenen Herrn Max Weißenborn wird Herr Obenauf in den Vorstand gewählt. Anstelle des Herrn Kühnemann, der eine Wiederwahl abgelehnt hat, wird Herr Direktor Partzsch gewählt. Die anderen satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Herren Pott, Hock und Buchholtz, werden wiedergewählt. Als 1. stellvertretender Vorsitzender wird anstelle des Herrn Kühnemann Herr Wilh. Buchholtz gewählt. Als Kassenprüfer werden die Herren Direktor Lest und Hermann Buchholtz gewählt. Die von den bisherigen Kassenprüfern, den Herren Direktoren Lest und Partzsch, beantragte Entlastung der Geschäftsführung wird erteilt.

Es wird beschlossen, den bisherigen Jahresbeitrag von 3. v. T. der Lohnsumme auf 4. v. T. zu erhöhen, und das neu erhobene 1 v. T. der Unterstützungskommission des Zentralausschusses zur Verfügung zu stellen.

Der Geschäftsführer, Herr Dr. Widera, erstattet einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit des Vereins im abgelaufenen Geschäftsjahre. Die Mitgliederzahl ist danach um 18 auf 164 gestiegen. Alle Pappenfabrikanten sollten beitreten, um dem Verein größeres Gewicht zu verleihen. Redner deutet an, daß die Aufhebung der Einfuhrverbote bevorstehe, und daß dann die Einfuhr durch Zölle geregelt werde, deren Festsetzung vorbereitet werde. Das Milliardendefizit der Reichsbahnen könne nicht durch weitere Frachterhöhungen, sondern müsse durch wirtschaftlicheren Betrieb der Eisenbahn beseitigt werden. Zur Linderung der Holzknappheit sei der Holzeinschlag zu vergrößern und die Einfuhr zu fördern. Die vom Reichstag geforderte Zwangsbewirtschaftung des Holzes und des Papiers zugunsten der Zeitungsverleger sei abzulehnen. Mit dem Altpapierhandel finden Verhandlungen statt über einheitliche Lieferungs- und Zahlungsbedingungen. — Der inhaltsreiche Bericht, den wir bald ausführlich zu bringen hoffen, ruft lebhaften Beifall hervor.

Die Herren Obenauf und Rosenthal fordern die Außenstehenden zum Beitritt zur Verkaufsvereinigung der Pappenfabrikanten auf. Herr Hock schlägt die Ausarbeitung von Lieferungsbedingungen für Pappen vor, und nach längerer Besprechung wird der Vorstand damit beauftragt.

Herr Berger dankt dem Vorsitzenden für die erfolgreiche Leitung des Vereins. Die Versammlung stimmt lebhaft zu. Herr Pott hebt den großen Anteil des Geschäftsführers Dr. Widera an den Arbeiten des Vorstandes hervor.

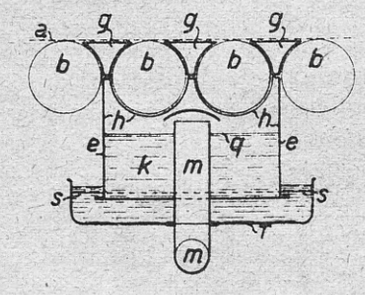
Herr Dr.-Ing. Schwetje von der Maschinenfabrik Amme, Giesecke & Konegen hält einen einstündigen lehrreichen Vortrag über den Ausbau der Wasserkräfte unter besonderer Berücksichtigung der neueren Bauarten von Wasserturbinen (Kaplan-, Hlawatschek- und Bánky-Turbinen) und ladet die Mitglieder zur Besichtigung der Fabrik seiner Firma in Braunschweig ein.

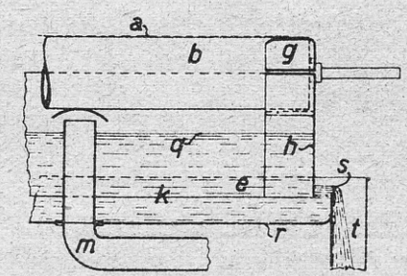
Am Abend fand in Gemeinschaft mit den Mitgliedern des Vereins Deutscher Holzstoffabrikanten ein Festmahl statt.

Sauger für Papier-, Pappen- u. dgl. Maschinen

Max Wenzel in *Muldenstein*, Kr. Bitterfeld, erhielt das DRP 350000 vom 2. Mai 1920 ab in Kl. 55 d auf einen Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoffentwässerungs- und ähnliche Maschinen.

Die Abbildungen zeigen einen Querschnitt und teilweisen Längsschnitt. Der Bodenrahmen *e, h* schließt sich mit seinen Längswänden *e* mit der bekannten Spaltdichtung an die Grenztragwalzen *b* und mit seinen Stirnwänden *h* gleichfalls unter Dichtspaltbelassung an die Umflächen der Grenz- und Zwischentragwalzen *b* an. Zur Erreichung des barometrischen Flüssigkeitsverschlusses *k* taucht der Rahmen *e, h* in einen Flüssigkeitsspiegel *q* ein. Für diesen Zweck ist ein Trog mit Ueberlaufkante *s* und Abteilung *t* unter dem Bodenrahmen *e, h* angeordnet. Die Saugleitung *m* ist oberhalb des inneren Flüssigkeitsspiegels an dem Bodenrahmen *e, h* angeschlossen. Die Stirnwände *h* können feststehend, im ganzen quer zum Sieblauf verstellbar oder mit unteren Teil feststehend und im oberen Teil *g* unter dem Maschinensiebrand als Formatschieber verstellbar sein. Dieser Sauger ist in senkrechter Richtung luftdruckentlastet und nur in wagerechter Richtung der Luftdruckbelastung teilweise ausgesetzt. Dabei ist es leicht, die geringe wagerechte Luftdruckbelastung durch innere wagerechte Steifen zwischen den Rahmenlängswänden auszugleichen. Es ist mit diesem Sauger möglich, eine größere Anzahl Tragwalzen zu überbrücken und große Leistungsfähigkeit zu erzielen, ohne zu einer umständlichen, schweren Bauart des Bodens greifen zu müssen. Ein solcher Sauger hat nur zwei Längsdichtspalte, bedarf also nur geringer Leistung zum Luftaussaugen.





Die Patentschrift erläutert noch eine zweite Grundform des Saugers.

Patentansprüche: 1. Sauger für Papier-, Pappen-, Zellstoff-, entwässerungs- und ähnliche Maschinen, bei denen das Maschinensieb oder der Maschinenfilz von umlaufenden Walzen als Bestandteil der Saugkammerwand getragen wird und der Saugkammerraum nach unten durch einen feststehenden mittels Dichtspaltes gegen die Tragwalzen abgedichteten Boden abgeschlossen ist, dadurch gekennzeichnet, daß als unterer Abschluß des Saugkammerraumes gegen die Außenluft ein Rahmen *(e, h)* dient, der an die Tragwalzenumflächen mit Dichtspalt sich anschließt und nach unten barometrischen Flüssigkeitsverschluß *(k)* hat.

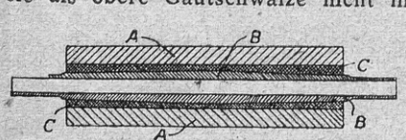
2. Sauger nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß unter dem Rahmen *(e, h)* ein Trog *(r)* mit Ueberlauf *(s)* und Ablauf zur Herbeiführung des barometrischen Flüssigkeitsverschlusses und Ableitung der abgesaugten Flüssigkeit angeordnet ist.

3. Sauger nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Luftabsaugleitung *(m)* oberhalb des inneren Spiegels *(g)* des barometrischen Flüssigkeitsverschlusses *(k)* durch den Rahmen *(e, h)* oder in geschlossener Rohrleitung durch den barometrischen Flüssigkeitsverschluß *(k)* hindurch erfolgt.

4. Sauger nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die genaue Einstellung und Erhaltung des Dichtspaltes der Rahmenlängswand *(e)* durch Stellschrauben gewährleistet ist.

Gautschwalze ohne Schlauch

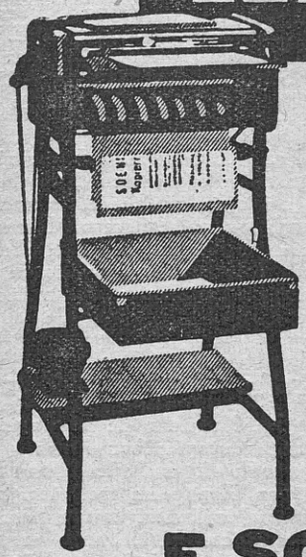
R. Marx nahm brit. Patent auf Verbesserungen an Gautschwalzen für Papiermaschinen. Zweck der Erfindung ist, eine obere Gautschwalze von passendem Gewicht und Durchmesser zu schaffen, die ohne Manchon und möglichst lange ohne irgendwelche Erneuerungen Arbeiten läuft. Die Verwendung von steinernen Preßwalzen ist nicht neu; aber ihr bisheriger Aufbau und Gewicht ist derart, daß sie als obere Gautschwalze nicht in Frage kommen. Entsprechend dem beigegebenen Bild besteht die neu erfundene Steinwalze aus einem dünnen Steinmantel A aus Granit, Porphyr oder einem anderen geeigneten Stein und einer Hohlwelle B. Der Mantel ist



dünn, wie es die Steinart und die Arbeitsbedingungen, denen der Stein unterworfen wird, eben zulassen. In den Mantel wird die Welle, vorzüglich als Hohlwelle, um Gewicht zu sparen, eingeführt. Der Zwischenraum zwischen Mantel und Welle ist mit Zement C oder einem anderen Bindestoff gefüllt. Diese feste Zementmasse hält die Welle in fester Lage zu dem Steinmantel. Die Welle B kann Arme haben, um den Mantel zu zentrieren, bevor Zement eingeführt wird. Die so erhaltene, besonders leichte Walze mit großem Durchmesser arbeitet zufriedenstellend, ohne daß ein Manchon erforderlich ist. Abgesehen davon, daß die Walze alle paar Jahre nachgeschliffen werden muß, bedarf kein Teil irgendwelcher Erneuerungen. (The World's Paper Trade Review, Bd. 77, Nr. 14, 7. 4. 22.)

Hosted by Google

Excelsior VII



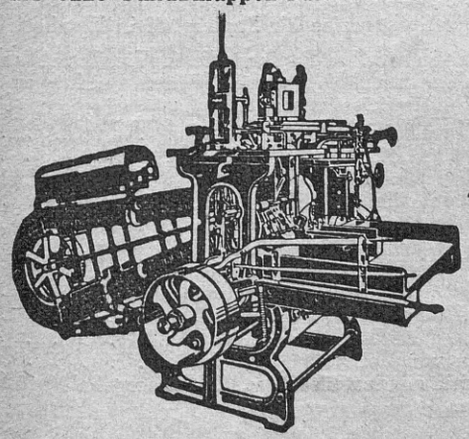
DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Godrom KUVERT Maschinen
mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM. Type RM.

sowie [A 2863
Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Armaturen
WASSER·GAS·DAMPF
BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF

Man verlange Katalog Nr. 39 Y.

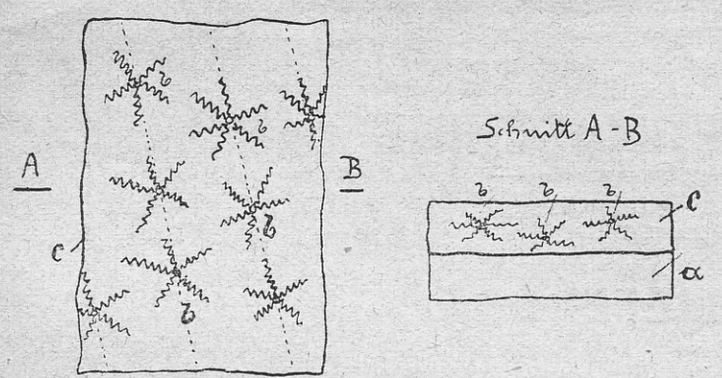
Hosted by Google

Auskleidung für Zellstoffkocher

Eduard Belani in *Rappin*, Kr. Werro, Estld., erhielt das DRP 349 396 vom 30. September 1920 ab in Kl. 55b auf säurefeste, mit Metall armierte Betonauskleidung für Zellstoffkocher.

Auf die gereinigte Eisenblechwand des Kochers wird zunächst eine Schicht Portlandzementschlempe *a* aufgetragen. Nach dem Trocknen derselben gelangt Beton *c* in einem bestimmten Mischungsverhältnis und einer bestimmten Stärke zur Anwendung, welcher mit kleinen Metalldrahtspiralen armiert wird.

Die Zeichnung stellt ein Bruchstück der Betonwand des Kochers in drei Schnitten dar, wobei *b* die eingestreuten Metalldrahtspiralen bedeuten.



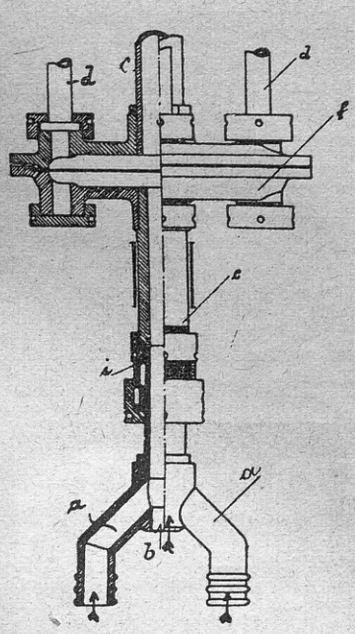
Diese Armierung soll einen Ausdehnungskoeffizienten des Betons hervorbringen, welcher dem der Eisenwand der Kocher praktisch so nahe kommt, daß Haarrißbildung vermieden und Durchdringen der Säure zur Eisenblechwand des Kochers verhindert wird.

Patent-Ansprüche: Säurefeste, mit Metall armierte Betonauskleidung für Zellstoffkocher, dadurch gekennzeichnet, daß die Armierung des Betons aus Metalldrahtspiralen besteht.

Filzreiniger an Papiermaschinen

Peter Bäcker in *Guben* erhielt das DRP 350 472 vom 28. Januar 1921 ab in Kl. 55d auf einen umlaufenden Filzschläger zum Reinigen von Filzen für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen.

Die bekannten Schlagleisten sind hier als Spritzrohre mit in Schraubengängen verlaufenden Spritzlöchern ausgebildet. Hierdurch soll der Vorteil erreicht werden, daß das Filztuch außer der Wirkung der Schlag- und Klopfleisten gleichzeitig der reinigenden Einwirkung des Wasserstrahles ausgesetzt wird. Damit ferner die austretenden Strahlen überall gleichmäßige Wirkung und gleichen Druck haben, sind vier oder mehr Rohre vorgesehen, die mit dem Hauptrohr verbunden sind, welches zugleich als Drehachse der Vorrichtung ausgebildet ist. Der Strahl trifft in tangentialer Richtung auf das Filztuch und löst die fremden Bestandteile, die unter dem Druck der Strahlen aus dem Tuche gepreßt werden. Hierzu tritt noch die klopfende Schlagwirkung der Vorrichtung.



Die Abbildung zeigt einen Achsenschnitt durch das Kopfende des Filzschlägers.

Das Wasser tritt durch die Rohre *a* in die Vorrichtung ein; durch das Rohr *b* wird Dampf zugeleitet, der sich dem Wasser im Rohre *c* beimengt, das zu gleicher Zeit als Drehachse der ganzen Vorrichtung ausgebildet ist und am anderen freien Ende die Riemenscheibe trägt. Dieses Rohr *c* besitzt zwei Verteilergehäuse *f*, an jedem Ende eines, an die die durchlöcherten Spritz- und Schlagrohre *d* angeschlossen sind. Die Löcher der einzelnen Rohre *d* sind schraubengangförmig versetzt zueinander. Zwischen den Verteilergehäusen *f* können auf das Achsenrohr *c* Kreuzstücke geschoben werden, die einer Durchbiegung der Spritz- und Schlagrohre *d* vorbeugen.

An der Verbindungsstelle zwischen dem feststehenden Zuleitungsrohr *a* einerseits und der drehbar gelagerten Spritz- und Schlagvorrichtung anderseits, ist eine stopfbüchsenartige Dichtung *i* vorgesehen, die eine Drehung des Achsenrohres *c* in bezug auf das Zuleitungsrohr ermöglicht.

Patent-Anspruch: Umlaufender Filzschläger zum Reinigen von Filzen für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen, dadurch gekennzeichnet, daß die Schlagleisten als Spritzrohre (*d*) mit in Schraubengängen verlaufenden Spritzlöchern ausgebildet sind, deren Enden mit je einem gemeinschaftlichen auf einer umlaufenden Hohlwelle (*c*) sitzenden Verteilungskörper (*f*) verbunden sind, dem Spritzwasser und Dampf durch die Hohlwelle (*c*) zugeführt wird.

Im Breslauer Handelsvertreter-Verein E. V. haben sich die demselben angeschlossenen Vertreter von Papier- und Pappenfabriken und Schreibwaren zu einer Fachgruppe: „Gruppe Papier, Pappe und Schreibwaren im Breslauer Handelsvertreter-Verein E. V." zusammengeschlosen. Zum 1. Vorsitzenden ist Herr Fritz Werner, Breslau 13, zum 2. Vorsitzenden Herr Siegfried Weich, Breslau 23, zum Schriftführer Herr Carl Demmig, Breslau 5, gewählt worden.

Delivered London. Zu Nr. 52/53 S. 1468. Ich war früher drei Jahre in einer Firma in London, welche die ersten deutschen Werke vertrat, tätig. Auf sämtliche Aufträge, welche für das Inlandsgeschäft bestimmt waren, wurde geschrieben: „Delivered London". Darunter versteht jeder Mensch: frei Haus London. Dieselben Vorschriften wurden an Hamburger und Rotterdamer Spediteure gegeben, und jeder versteht darunter frei Haus London. Nach meinen Erfahrungen hat der Londoner Kunde recht. Z.

Der europäische Papierstoffmarkt

Hierüber bringt Nr. 9 des Moniteur de la Papeterie Française einen Aufsatz, worin die mitteleuropäischen Märkte als gefährlich bezeichnet werden wegen der häufigen bedeutenden Schwankungen der Währung und wegen der Herstellungsschwierigkeiten der Erzeuger (Kohlenmangel, Durchfuhrschwierigkeiten, Frachterhöhungen, Ausstände). Oesterreich habe eine kleine und unregelmäßige Erzeugung, und das Geschäft liege zum Teil in den Händen von Spekulanten. In der Tschechoslowakei seien die Kursschwankungen sehr groß, weshalb die Verkäufer nur liefern, wenn sie nicht anderwärts bessere Preise erzielen. Im Deutschen Reich treffen die eingangs erwähnten Schwierigkeiten zu. Dagegen seien die Skandinavier zuverlässig und haben ihre Preise herabgesetzt. Man könne jetzt cif Rouen die 100 kg Stoff mit 90 v. H. absolutem Trockengehalt zu folgenden Preisen kaufen:

Gebleichter Sulfitstoff	190—195 Fr.
Bleichfähiger Sulfitstoff	70— 75 „
Starkfaseriger Sulfitstoff	64— 69 „
Natronstoff, Kraft	65— 70 „
Holzschliff, trocken	38— 43 „
„ feucht	21— 23 „

Frankreich

Verzollungspreise für Papierstoff in Frankreich

Vom 1. Mai an werden Papierstoffe in Frankreich auf Grund folgender nach dem Stand der verschiedenen Märkte amtlich errechneten Durchschnittspreise verzollt:

Holzschliff weiß oder braun	21 Fr.
„ trocken	45 „
Aspenschliff	Rechnungspreis
Sulfitstoff, ungebleicht prima	61 Fr.
„ halbprima und sekunda	55 „
„ tertia und Aststoff	45 „
„ bleichfähig prima	67 „
„ „ halbprima und sekunda	61 „
Natronstoff, ungebleicht, Kraft	63 „
„ bleichbar	67 „
Alle Arten von Zellstoff, gebleicht	105 „

Für Zellstoff mit mindestens 50 v. H. Wassergehalt beträgt der Zollsatz die Hälfte.

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 5. Mai

Die Stimmung auf dem *Zellstoffmarkt* ist etwas ermutigender, aber das augenblickliche Geschäft ist ruhig. Die britischen Papierfabrikanten scheinen es mit ihrer Versorgung weniger eilig zu haben als ihre festländischen Fachgenossen. Die fortschreitende Besserung in der Beschäftigung der Papierfabriken hier und auswärts muß sich aber mit der Zeit auch auf dem Zellstoffmarkt fühlbar machen.

Holzschliff: Der Markt ist ruhig, und die Preise sind gefallen. Seit Beginn des Jahres ist der Preis für feuchten Schliff von 135—140 auf 87 Kr. die Tonne und der vom trockenem Schliff von 275 auf 200 Kronen gefallen fob norw. Hafen. (Inzwischen noch tiefer, siehe norwegischen Bericht in voriger Nummer. *Schriftleitung*)

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Turm-Farbkasten

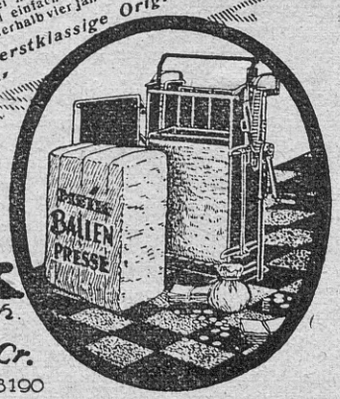
Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Die Firma Rudolf Karstadt in Braunschweig schreibt uns:
„Hiermit bestätige ich Ihnen, daß ich mit der von Ihnen gelieferten Papierpresse sehr zufrieden bin. Ich habe durch die Presse hohe Vorteile bei dem Verkauf von Altpapier und möchte solche Presse nicht mehr entbehren. Diese Presse wird bei mir von Frauen bedient und ist außerordentlich leicht und einfach zu handhaben. Dieselbe hat sich schon zehnmal innerhalb vier Jahren bezahlt gemacht."

Hundert andere erstklassige Originalzeugnisse vorhanden.



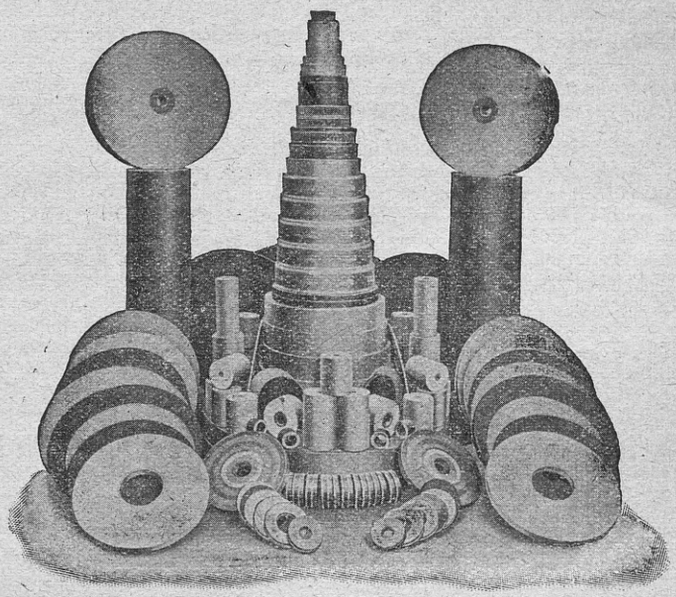
Angebot gibt ab

MEIK
G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.
Fernruf 16144, 18190
Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:
Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

[A 2694

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten
Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung
Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate
Hughes-Rollen
Scheck-Rollen
Kassa-Rollen
Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme
Hand-Wickel-Rollen
Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art
Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE A.-G.
Rollenpapierfabrik **Düsseldorf**

(A 3359

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A 3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 176
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Am *Sonntag, den 21. Mai,* vormittags 10 Uhr (pünktlich) besichtigen die Mitglieder (gemeinsam mit den Mitgliedern der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Kunst) die im Kupferstich-Kabinet (Neues Museum, Eingang neben der Nationalgalerie) befindliche Sonderausstellnug *„Die Lithographie".* Herr Dr. Kurth hat die Führung übernommen. Wir bitten um rege Beteiligung an dieser druckgeschichtlich, wie künstlerisch und technisch bemerkenswerten Schau.

Die nächste Sitzung wird *Dienstag, den 23. Mai,* abends 8 Uhr abgehalten im Papierhause, Dessauer Str. 2. Hier kommen zur Ausstellung und Besprechung: 1.Entwürfe und ausgeführte graphische Arbeiten des Schriftschneiders Wilhelm Groß; 2. Druckarbeiten von Lorsch & Nachbar in Rudolstadt; 3. Arbeitsgerät für Setzer und Drucker; ferner wird über andere technische Neuerungen berichtet. —Nächste Leseabende: 16. und 30. Mai. Ueber einen Ausflug am Himmelfahrtstage (25. Mai) wird Näheres noch bekannt gegeben.

Werbearbeit für Luxusartikel

Im *Verband Deutscher Reklamefachleute,* e. V., Berlin (SW 19, Jerusalemer Str 56) sprach am 29. April Herr *Christian Kupferberg* aus Mainz über diesen Gegenstand. An Hand von anschaulichen Tafeln zeigte der Vortragende zunächst die Umschichtung der Käuferkrise, die die wirtschaftliche Umwälzung als Nebenfolge des Krieges und der Nachkriegszeit mit sich gebracht hat. Während die Zahl der ständigen Verbraucher von Luxusartikeln gegen die Nachkriegszeit bedeutend zurückgegangen ist, ist die Gruppe der gelegentlichen Verbraucher stark angeschwollen, und die gesamten Abnehmer sind heute verhältnismäßig stark vertreten. Zu den gelegentlichen Verbrauchern gehören jetzt vor allem die sogenannten Neu-Reichen, ferner zahlreiche Arbeiter, dann die „vorübergehend Flotten", wie sie der Vortragende treffend nannte, die unvermittelt Geld in die Hand bekommen, auch vielfach Jugendliche, und schließlich als wesentlicher Teil die vielen in Deutschland anwesenden Ausländer, die sowohl als Selbstverbraucher während ihres Aufenthaltes in Deutschland in Betracht kommen, wie auch als Abnehmer nach ihrer Rückkehr in die Heimat. Ständige Verbraucher sind heute fast ausschließlich die Kreise mit gesichertem Besitzstand, der nicht unter der Geldentwertung gelitten hat.

Diese Umschichtung der Kaufkrise hat auch den Wert der Werbemittel beeinflußt; die Zeitungs- und Zeitschriftenwerbung ist gegenüber der Streckenreklame und der Filmreklame ins Hintertreffen geraten, da der Wirkungsgrad der beiden letztgenannten den Verhältnissen besser als früher entspricht, vor allem auch, soweit die Ausländer in Frage kommen. Als weitere Foge der veränderten Verhältnisse ist die Bevorzugung der Bildpresse vor der Tagespresse erwähnenswert, die sich zum Teil auch aus den Anzeigenpreisen ergibt. Besonders dankbar zu begrüßen ist aber die Stellungnahme des Vortragenden zu der grundsätzlichen Frage großer Anzeigen von Luxusartikeln in Tageszeitungen, daß die Rücksicht auf den Leser und die außenpolitischen Nebenwirkungen hier zu größter Zurückhaltung mahnen sollten! Eine so verantwortungsbewußte Auffassung und Einstellung zur Werbearbeit findet sich leider noch immer viel zu selten.

Im weiteren wies der Vortragende auf die Umstellung der Kleinhändler hin, die mit der Umschichtung in den Kaufkrisen parallel geht. In der äußeren Form der Werbearbeit finden wir vor allem eine Bevorzugung modischer und menschlicher Motive, die beide nebeneinander Berechtigung haben. Wirkungsvoller scheine jedoch die belehrende Darstellung über den Gebrauch oder die Wirkungen der Ware, wie sie das Haus Kupferberg in mustergültiger Weise handhabt. Reicher Beifall lohnte die klaren, wohldurchdachten Gedanken des Vortrags, der eine Musterleistung in der Darstellung fachlicher Erfahrungen bedeutete. In der Aussprache wurden einzelne Anregungen herausgehoben und besonders der immer wieder geäußerte Wunsch der Werbefachleute nach zahlenmäßigen Angaben wiederholt. Die Zeitungen sollten endlich den Wünschen nach Nennung der Auflage nachkommen. Wenn von ihr aus nicht die Erteilung von Anzeigenaufträgen abhängt, ist sie doch notwendig für die Einstellung in den Werbeplan, der nur bei gründlichsten Angaben in allen Teilen erfolgreicher ausgebaut werden kann. *F. S.*

Um dem Mangel an Maschinensetzern sowie Bogen-Anlegerinnen abzuhelfen, hat der Verein Berliner Buchdruckereibesitzer (SW 48, Friedrichstraße 239) für die Ausbildung von Maschinensetzern je 250 Mk. und für Anlegerinnen je 100 Mk. *Prämie* ausgesetzt. Bei Anlegerinnen muß die Hälfte des Betrages von 100 Mk. diesen ausgezahlt werden. Infolge des Mangels an Maschinensetzern werden Forderungen gestellt, die weit über das Minimum gehen; es kommt auch vor, daß manche Arbeitgeber durch Mehrlohngebote Maschinensetzer aus anderen Betrieben herauslocken. Seitens vieler Firmen würde gar nichts getan, um neue Kräfte auszubilden. Aehnliche Klagen sind schon seit geraumer Zeit auch in anderen Städten laut geworden.

Sicherheits-Briefumschlag

Zu Nr. 32, S. 916

Auf eine andere Art will das Gebrauchsmuster 796 018 Sicherheit bieten. Da die in den Handel gebrachten Briefumschläge häufig schon wegen mangelhafter Gummierung unzuverlässig seien, bedürfe es keiner besondern Fertigkeit, einen derartigen Briefumschlag widerrechtlich zu öffnen.

Bei vorliegender Neuerung wird dem Nachteil dadurch zu begegnen versucht, daß zur Vereinigung der vier Zungen des Briefumschlages, die hier nicht mit den Rändern übereinanderschlagen, sondern sich nur berühren, die ganze Fläche durch ein besonderes in den Briefumschlag eingeklebtes gummiertes Blatt bewirkt wird. Dieses gummierte Blatt kann auch lose zu gewöhnlichen Briefumschlägen geliefert werden, um im Bedarfsfalle nach Anfeuchten der gummierten Seite in den Briefumschlag eingeschoben zu werden. Nach dem Zulegen der Verschlußklappe, die bei der erstangeführten Art auch auf der ganzen Fläche gummiert sein kann, haften dann die vier Eckumschläge vollständig auf der eingelegten Briefhülle.

Ein derart bewirkter Verschluß ermöglicht es dann nicht mehr, den Briefumschlag zu öffnen, ohne daß er derart verletzt würde, daß sein Wiederverschließen nicht ohne weiteres festzustellen wäre. Das eingelegte Blatt bewirkt zugleich die Undurchsichtigkeit der Briefumschläge und erübrigt die bisher eingelegten Briefhüllen. Gegenüber andern Sicherheitsverschlüssen wie Plomben, Klammern oder dergleichen besitzt dieser nach Meinung des Erfinders (Ludwig Kramer-Hagist, Kandern, Baden) noch den Vorteil, daß er von außen nicht bemerkbar ist.

Erhöhung der Gehälter der Buchdruckereifaktoren. Infolge der wesentlichen Aufbesserung der Teuerungszulagen für die Gehilfen sind auch den Faktoren vom Hauptausschuß der Vertragsgemeinschaft der Prinzipale und Faktoren des deutschen Buchdruckgewerbes mit Wirkung vom 1. Mai d. Js. an neue Teuerungszuschläge bewilligt worden, und zwar in Höhe von 650 bis 905 Mk. (je nach der Gehaltsgruppe und der Höhe des Lokalzuschlages). Beispielsweise beträgt die Zulage bei 25 v. H. Lokalzuschlag (Leipziger und andere Großstädte) in Gruppe A 905 Mk., in Gruppe B 870 Mk. und in Gruppe C 800 Mk. monatlich. Die Mindestgehälter betragen bei 25 v. H. Lokalzuschlag in Gruppe A 5425 Mk., in Gruppe B 5105 Mk. und in Gruppe C 4590 Mark. In Berlin und Hamburg belaufen sich die Mindestgehälter in Gruppe A auf 5730 Mk., in Gruppe B auf 5395 Mk. und in Gruppe C auf 4920 Mk. In Orten ohne Lokalzuschlag sind in Gruppe A 4395 Mk., in Gruppe B 4130 Mk. und in Gruppe C 3720 Mk. zu zahlen.

Die Unfallgefahren in Buchdruckereien. Die bei der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft zur Meldung gekommenen Unfälle betrugen im Jahre 1921:

in den Monaten	März	April	Mai	Juni
insgesamt	282	290	227	306
davon entfallen auf Unfälle				
an Schnellpressen	36	39	38	39
an Tiegeldruckpressen	27	22	19	19
an Rotationsmaschinen	20	18	17	15
an Setzmaschinen	10	8	2	13
an Stereotypieapparaten und andern Arbeitsmaschinen	13	23	17	24
an Buchbindermaschinen	20	46	17	31
beim Transport schwerer Gegenstände	32	25	20	28
durch Fallen auf Treppen und ebener Erde	32	35	38	43

Der Rest verteilt sich auf die verschiedensten Ursachen. Mit 50 bis 75 v. H. der Zahl der Unfälle an Tiegeldruckpressen ist die Gefahrenklasse der Quetschungen zwischen Tiegel und Form immer die überragend größte, trotz aller Bestimmungen über Schutzvorrichtungen. Viele aus kleinen Wunden entstandene, zum Teil sehr schwere Blutvergiftungen deuteten darauf hin, daß noch nicht überall bei jeder Verletzung sofort die Arbeit unterbrochen und die Wunde sachgemäß mit keimfreiem Verbandsmaterial behandelt wird. Der Verband ist erforderlichenfalls zu erneuern, bis die Wunde völlig verheilt ist. Alle Betriebsvertretungen haben darauf zu achten, daß das vorschriftsmäßige Verbandsmaterial jederzeit zur Stelle ist. *(Korresp.)*

Hosted by Google

Büro-Druckapparat „THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:

Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge

usw. [A 1562

und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!

Rundschreiben!

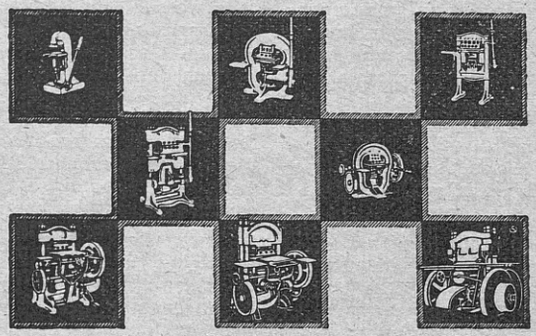
die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von

RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14

Vertreter für In- und Ausland gesucht!

„KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.
Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind freibleibend lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C19, Seydelstr.

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR HOCH- UND TIEFRELIEFS JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

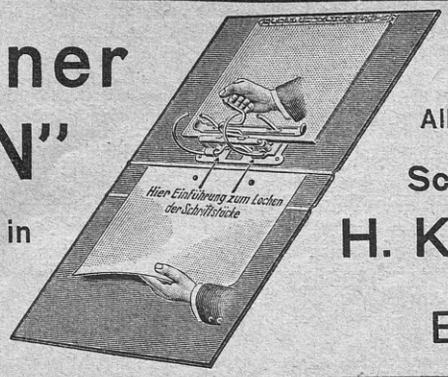
Kasein

erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

Kopier-Rollen (A2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Briefordner „ORION"

Ordner und Locher in einem Stück.



Alleinige Fabrikanten:
Schreibwarenfabrik
H. Kuhn Söhne
G. m. b. H. [A 3696
Bonn a. Rh.

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Hosted by Google

Die Herstellung des Java-Kunst-Papiers

In der ersten Weltnummer der Papier-Zeitung hat Dr. *Bruno Wolf* in grundsätzlichen Ausführungen das Gebiet des Buntpapiers für den Bucheinband behandelt und dabei die wichtigsten hierfür in Betracht kommenden Arten behandelt. Wenn aus der Fülle der den Papiermarkt noch immer bevölkernden Buntpapiere heute eins von ihnen herausgegriffen wird, so geschieht es, weil es sich bei diesem Papier um eine für die Papiertechnik besonders bemerkenswerte Erscheinung handelt. Während die meisten der neueren Buntpapiere nicht als Erfindungen anzusprechen sind, da sie im wesentlichen auf dem Ausbau bekannter Verfahren der Papierbemusterung beruhen, oder auf diesem Verfahren aufbauend, sich in ästhetischer und künstlerischer Beziehung auszeichnen, kann das Java-Kunst-Papier den Charakter einer Erfindung, das Beschreiten neuer Wege für die Buntpapier-Technik für sich in Anspruch nehmen.

Gewiß auch das Java-Kunst-Papier geht von einer bereits bekannten Technik aus, nämlich von der sattsam bekannten Batik-Technik der Javaner. Aber einmal war bis zur Erfindung des Java-Kunst-Papiers das Batiken noch nicht für den Papierstoff nutzbar gemacht worden, und was das Ausschlaggebende ist: Java-Kunst bedeutet alles andere als eine sklavische Nachahmung der Batik-Technik, bedeutet vor allem eine in dieser Vollkommenheit bisher nicht erreichte Anpassung an die stoffliche Bedingtheit des Papieres. Man kann das Java-Kunst-Verfahren als die Mechanisierung der Batik-Technik betrachten, ohne freilich damit seinen eigenartigen Charakter voll auszuschöpfen.

Bevor hier der Werdegang des Java-Kunst-Papiers geschildert wird, sei über die technische Sonderstellung, die das Java-Kunst-Papier einnimmt, einiges gesagt:

Erfinder des Java-Kunst-Papiers ist der Kunstmaler *Albrecht Blomberg*, er hatte es sich zur Aufgabe gesetzt, keine bloße Anwendung des Batikens, wohlgemerkt, des echten Batikens mit Wachs — im Gegensatz zu den Ersatzverfahren, die heute den Namen Batik unberechtigt in Anspruch nehmen — auf das Papier zu übertragen, sondern ein neues Buntpapier zu schaffen, das in Farbe und Papierstoff die höchst erreichbare werkstattliche Einheit darstellt. Aufgabe war es, den Papierstoff mit der Grundfarbe und dem farbigen Muster vollständig zu durchdringen, um die Farbe nicht als etwas für das Papier Untergeordnetes, als etwas nur auf ihm Liegendes, sondern als ein mit ihm Verwachsenes erscheinen zu lassen. So ist bei dem Java-Kunst-Verfahren die Papierfaser vollständig von der Farbe durchtränkt, das Papier ist durchgefärbt. Die technischen Vorzüge einer solchen Bemusterung des Papierbogens sind für den Fachmann ohne weiteres einleuchtend. Im Gegensatz zu anderen Papieren kann sich hier die Farbe niemals vollständig abnutzen. Dazu tritt noch Folgendes: Das als Isoliermittel verwendete Wachs wirkt für die Papierfarbe imprägnierend. Es hält sie also vollkommen fest und gibt ihr einen transparenten Charakter, der auch bei der Verarbeitung zu Bucheinbänden, Kartonnagen usw. nicht vollständig verloren geht. Bei dem Java-Kunst-Papier, das ohne irgend welche Beeinträchtigung der Farbe abgewaschen werden kann, werden die aufzutragenden Farben rein, d. h. ohne Zusatz von Leim oder ohne Verdickung verwendet. Auf diese Weise wird bei fertigem Papier eine Reinheit der Töne erreicht, die nicht zuletzt die Schönheitswirkung dieser Papiere ausmacht.

Die Fabrikräume, in denen das Java-Kunst-Papier hergestellt wird, befinden sich in Neubabelsberg bei Potsdam (die Räume der ehemaligen Groß-Buchdruckerei Imberg & Lefson); Herstellerin ist die Firma Java-Kunst Heinr. Caprano G. m. b. H. Bei einer Besichtigung gab uns Herr Blomberg die nötigen Erklärungen. Zunächst zeigte sich das umfangreiche Lager der für das Java-Kunst-Verfahren besonders präparierten holzfreien Rohpapiere. Teils sind diese Papiere vorgefärbt, teils werden sie naturfarben geliefert. Das aufzutragende Muster wird in Linoleum geschnitten und befindet sich auf Walzen, die in eine Art Kalander eingesetzt werden, wo sie in hochtemperiertes Wachs eintauchen und dieses auf das Papier auftragen. Wie schon erwähnt, wird auf diese Weise die Imprägnation des Papiers herbeigeführt.

Nach dem Aufdruck des Musters in Wachs wandern die Papiere in die Befeuchtungskammer, wo sie für den ihnen nun bevorstehenden Knetprozeß weich vorgearbeitet werden. Das Kneten selbst geschieht in einer eigens konstruierten Maschine und muß so lange vorgenommen werden, bis einerseits das Wachs gebrochen ist und andererseits der Farbstoff leicht in die Brüche gelangen kann. Es handelt sich hier also im Grunde um das gleiche beim Batiken geübte Verfahren, wo ja auch der Textilstoff geknüllt wird, um die Farbe durch die im zerbrochenen Wachs entstandenen Aederchen dringen zu lassen. Nur daß der viel sprödere Papierstoff hier eine viel intensivere Behandlung verlangt. Blomberg hat sich auch bei der Aderung von der Batiktechnik freigemacht, indem er das Muster negativ auf die Druckwalzen bringt und so erreicht, daß sich die Adern nicht nur durch das Ornament, sondern über den ganzen Bogen erstrecken, also dem Ornament jeden krassen und starren Charakter nimmt, und seine einzelnen Teile gewissermaßen mit geheimnisvollen Fäden verbindet.

Die Papiere kommen nunmehr in das Farbbad, worauf sie mehrere Male mit schwach gesäuertem Wasser gewaschen werden, um der Farbe ihre ursprüngliche Reinheit wiederzugeben. Sie gelangen dann in die Trockenkammer und werden darauf von der überflüssigen Wachsschicht zum Teil mit fettlösenden Mitteln befreit. Um ihnen dann ihre Glätte wiederzugeben, werden sie zum Schluß kalandert.

Es erübrigt sich, über die künstlerische Eigenart dieser Papiere sowie über ihre vielseitige Verwendungsmöglichkeiten noch längere Ausführungen zu machen. Java-Kunst-Papier hat sich namentlich im Buchgewerbe, aber auch in der Kartonnagen-Industrie heute weitgehend eingeführt und die Möglichkeit, ohne allzu große Kosten mit ihm abgepaßte Muster herzustellen, macht die Verwendung dieses Papiers noch wertvoller. Die gegenwätig auf den Markt gelangenden Java-Kunst-Papiere zeichnen sich auch durch harmonisches Spiel der Farben aus.

Ernst Collin

Industrie- und Geschäftsdrucksachen bemustert uns die Buchdruckerei *Lorsch & Nachbar, Rudolstadt (Thür.)*. Vor allem fällt die wohldurchdachte Anordnung des Textes und seine Gliederung auf, dann der korrekte Satz mit guten Schriften, die zwanglose Einfügung der Bildstöcke und deren klare Wiedergabe. Für die Umschläge der Kataloge sind wirksame Titel gezeichnet worden, auch vielfach Teile von Briefköpfen und besonders von Werbedrucksachen; ein Hauszeichner versteht es, für die zur Anwendung kommenden Techniken bzw. für die gewählten Papiere die geeignete Darstellungsweise zu treffen. Dabei sieht man das Schabverfahren angewendet (z. B. beim Theater-Programm). Viele zweifarbige oder vierfarbige Arbeiten sind in einem oder zwei Arbeitsgängen auf der Zweifarbenmaschine hergestellt. Ferner ist die Druckerei mit der Herstellung von Notgeld beschäftigt worden, mit Packungen für Kekse und für Schokolade usw., mit Etiketten und anderen Arbeiten in Massenauflagen. Der Raum- und Papierersparnis sieht man Rechnung tragen in geschickter Anordnung von Bildtafeln, auf denen in gedrängter und doch übersichtlicher Zusammenstellung und Reihung ganze Kollektionen von Spielwaren, Porzellanfiguren usw. wiedergegeben sind und wobei das Kolorit der Gegenstände trotz der starken Verkleinerung noch gut getroffen und von kontrastierenden Hintergründen (schwarze oder graue, durch Flächen oder Tangierungen geschaffene) abgehoben wurde. Es zeigt sich, daß man hier die Mittel vorteilhaft anzuwenden weiß, die einem erfahrenen Drucker zu Gebote stehen und mit denen er, ohne auf Hilfsarbeitsgänge zurückgreifen zu müssen, in wirtschaftlichster Weise den Eindruck reicher Ausstattung zu sichern weiß. Viel trägt dabei die Behandlung der bunten Druckfarben bei, auf deren Reinheit und Glanz es vor allem beruht, daß die Arbeiten so ansprechend ausfallen. ug

Billigeres und weniger Papier. Die britischen Behörden fordern für das Jahr 1922/23 die Bewilligung von 2,7 Mill. Lstr. für Papier und Druck. Dies bedeutet eine Abnahme um 1,5 Mill. Lstr. gegenüber den Zahlen des Vorjahres.

Industria-Gravur
SCHRIFTGIESSEREI UND MESSINGLINIEN-FABRIK
H. BERTHOLD AG.
BERLIN SW 29
DIE INDUSTRIA-SERIE UMFASST ACHT VERSCHIEDENE SCHRIFT-ARTEN

Hosted by Google

10000 Mk.

Preise für den schönsten Brief auf M:K:-Papier.

Bedingungen für den Wettbewerb durch die Papierhandlungen.

MAX KRAUSE
BRIEFPAPIER

M:K: PAPIER

MAX KRAUSE

Sofern Sie obiges in verkleinerter Abbildung wiedergegebene, dreifarbig gedruckte Plakat und die Bedingungen nicht erhalten haben, bitte ich Sie, diese von meiner Werbeabteilung anzufordern.

MAX KRAUSE, BERLIN S 42

A 3702

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: *Würzburg*, Rüdigerstr. 4

Die Hauptversammlung findet am Freitag, den 26. und Sonnabend, den 27. Mai 1922 in Eisenach statt.

Zeiteinteilung:

Donnerstag, den 25. Mai 1922, vormittags 9 Uhr: Beginn der Vorstands- und Ausschußsitzung in der „Erholung", abends 6 Uhr: Begrüßung und Empfang der auswärtigen Kollegen mit Kommers. Freitag, den 26. Mai 1922, vormittags 9 Uhr: Beginn der Verhandlungen in der „Erholung". Samstag, den 27. Mai 1922, vormittags 9 Uhr: Fortsetzung der Verhandlungen; nachmittags 3 Uhr: Festessen im „Thüringer Hof". Sonntag, den 28. Mai 1922, vormittags: Besichtigung der Wartburg; nachmittags: Wanderung in die Umgebung.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Landesverband- und Ortsgruppenvorsitzenden.
2. Ansprache des Bundespräsidenten.
3. Erstattung des Geschäftsberichtes.
4. Erstattung des Kassenberichtes und der Jahresrechnung des Reichsbundes.
5. Bericht der Kassenprüfer.
6. Erstattung des Geschäftsberichts des „Papierhändlers".
7. Ergänzungswahl des Vorstandes und zweier Rechnungsprüfer.
8. Aufstellung des Haushaltplanes.
9. Preistreiberei- und Wucherverordnung.
10. Stellungnahme zum Kleinhandelsgesetz.
11. Bericht über die Tätigkeit des Reichsbundes mit den Konventionen.
12. Stellung des Reichsbundes zu den Warenhäusern.
13. Anträge der Kassenverwaltung, der Landesverbände, der Ortsgruppen und Einzelmitglieder.
14. Erziehung des Standesbewußtseins.
15. Ort der nächsten Tagung.
16. Verschiedenes.

Im Aufruf des Bundesvorstandes zur allseitigen Beteiligung an der wichtigen Tagung, heißt es:

„Kollegen! Großes steht auf dem Spiele! — Auf der Tagung in Eisenach wollen wir uns Mut und Kraft erholen, uns stählen zum Kampf der Abwehr gegen die uns drohenden Gefahren. Wir sind nicht gewillt, uns kampflos unter das Joch unserer Widersacher zu beugen."

100 000 M. für den schönsten Brief. Um ihrem ausgedehnten Kreise von Abnehmern innerhalb der Papier- und Buchdruckerkundschaft eine tatkräftige Unterstützung in der Belebung des Geschäftes zu gewähren, hat die Firma *Max Krause, Berlin S 14*, einen neuartigen Weg betreten. Sie schreibt für das verbrauchende Publikum einen „Wettbewerb für den schönsten Brief auf M.-K.-Papier" aus. Die Bedingungen hierzu sind ausschließlich durch die Papierhandlungen und Buchdruckereien zu haben und werden diesen in beliebiger Anzahl kostenlos zur Weitergabe an das Publikum gesandt. Außerdem wird den Fachgeschäften ein wirkungsvolles Plakat in dreifarbigem Druck für das Schaufenster (siehe Anzeige in der heutigen Nummer) zur Verfügung gestellt. Die Firma hat an Preisen — neben einer Reihe von Trostpreisen — 100 000 M. bar ausgesetzt. Man kann solchen Bestrebungen, den Geschäftsgang im Papierfach zu fördern, nur bestes Gelingen wünschen.

Rollpult-Verkauf durch den Reisenden

Zum 1786. Schiedspruch in Nr. 48 S. 1364

Nach der Entscheidung des Reichsgericht Bd. 97 S. 1 ff. ist aus den §§ 54, 55 HGB nicht herzuleiten, daß der Reisende kraft Gesetzes Vollmacht zum Abschluß von Kaufverträgen besitzt, es hängt vielmehr im Einzelfalle davon ab, ob und in welchem Umfange er im allgemeinen zum Abschlusse von Geschäften ermächtigt worden und demzufolge als Handlungsbevollmächtigter anzusehen ist. Da hier die Verkäuferin die Ermächtigung des Reisenden bestreitet, so würde diese Tatsache vielleicht durch Einholung einer eidesstattlichen Versicherung der Verkäuferin oder ihres Reisenden festzustellen sein. Sollte dadurch diese Ermächtigung festgestellt werden, hätte es bei dem Schiedsspruch zu verbleiben, bei festgestellter Nichtermächtigung hätte es der Bestätigung des Kaufabschlusses seitens der Verkäuferin bedurft. Da es an dieser fehlt, so würde im letzteren Falle das Zustandekommen des Kaufvertrages und demgemäß die Lieferungspflicht zu verneinen sein.

Der rechtskundige Mitarbeiter der Papier-Zeitung

Preiserhöhung für Schulhefte. Wie aus der Anzeige auf Seite 164 hervorgeht, ist der vom Verein Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten errechnete Mindestpreis für Schulhefte aus holzfreiem, 12½ kg schwerem Papier (4 Bogen) mit blauem Aktendeckel und Randliniaturen ab 12. Mai für 100 Hefte mit eingelegtem Löschblatt bei Lieferungen unter 1000 Stück auf 425 M. erhöht worden.

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Die Notwendigkeit der Festsetzung einheitlicher Verkaufspreise

Immer mehr gehen Herstellerkreise dazu über, für ihre Erzeugnisse gemeinsame Verkaufspreise festzulegen. Aber nicht nur die Fabrikanten tun das, sondern auch die Großhändler und Händlervereinigungen. Man muß annehmen, daß den betreffenden Händlern hieraus irgendwelcher besonderer Nutzen erwächst. Welches mögen nun die Vorteile sein, die sich aus der Festsetzung allgemein verbindlicher Verkaufspreise für die Händler ergeben? Zunächst ist es ohne weiteres einleuchtend, daß Preisberechnungen, die von mehreren beteiligten Firmen vorgenommen werden, in den weitaus meisten Fällen zuverlässiger und umfassender sind, als es die Kalkulation des einzelnen Händlers sein kann. Mehrere Firmen werden eher die verschiedenen Umstände, die für die Preisbemessung ausschlaggebend sind, an die der Einzelne vielleicht nicht denkt, berücksichtigen. Eine durch gemeinsame Arbeit entstandene Preisfestsetzung gewinnt also an Sicherheit.

Es werden weiter Händler davor bewahrt, ihre Waren zu billig oder doch wenigstens zu einem zu geringen Nutzen zu verkaufen, so daß beim Einkauf neuer Ware das Betriebskapital infolge der ständig steigenden Preise sehr bald aufgezehrt wird. Auch der Verkauf selbst wird dadurch erleichtert, daß dem Kunden klargemacht werden kann, er bezahle überall die gleichen Preise. Eine besondere und kostspielige Bearbeitung der Kunden fällt also weg, zumal man bedenken muß, daß der unbedingt notwendige Bürobedarf doch immer in demselben Maße von den Konsumenten gekauft werden muß.

Die Festsetzung gemeinsamer Preise hat auch schon viele Händler vor unangenehmen Wuchergerichtsverhandlungen geschützt. Wird von einer Händlervereinigung nach eingehender Prüfung des betreffenden Gegenstandes ein Verkaufspreis festgesetzt, so wird sich das Wuchergericht, das sich damit zu befassen hat, im allgemeinen auf den Standpunkt stellen, daß der von der Händlervereinigung festgesetzte Preis als Marktpreis angesehen werden kann. Es wird dann gleichgültig bleiben, ob sich der Händler seine Ware durch einen günstigen Einkauf außerordentlich preiswert verschafft hat. Sind gemeinsame Verkaufspreise aber nicht vereinbart, so wird das Wuchergericht mangels Feststellung eines Marktpreises auf die Gestehungskostentheorie zurückgreifen und noch prüfen, zu welchem Preise der betreffende Händler die Ware eingekauft und zu welchem Preise er sie verkauft hat. Haben dann die Wuchergerichte kein genügendes kaufmännisches Verständnis, so ist eine Verurteilung des betreffenden Händlers sehr leicht möglich.

Die Vorteile der gemeinsamen Preisfestsetzung werden in den überaus meisten Fällen von den Händlern in Bürobedarf anerkannt; trotzdem wird aber in manchen Fällen auf diese Ausführungen folgendes erwidert: „Wenn ich als reeller Händler die einmal festgesetzten Preise einhalte, so werden doch immer Außenseiter nach Kenntnis der festgesetzten Preise mich unterbieten, um auf diese Art das Geschäft zu machen". Hierzu sei bemerkt, daß die gemeinsam festgesetzten Preise natürlich so berechnet sind, daß sie nur einen angemessenen Gewinn enthalten, vom Kunden also mit gutem Gewissen verlangt werden können. Außenseiter, die ihre Ware verschleudern, sind zunächst natürlich für den reellen Händler eine unangenehme Konkurrenz. Sehr bald muß aber ein solcher Außenseiter nach rein kaufmännischer Ueberlegung dazu übergehen, für seine Waren ebenfalls die gemeinsamen Preise zu verlangen, da sich andernfalls durch das Verschleudern der Waren sein Betriebskapital aufzehren wird.

Ganz abgesehen hiervon, gibt es im Wege des Zusammengehens von Händlern durchaus erfolgreiche Mittel, um diesen Außenseitern das Handwerk zu legen.

Die Notwendigkeit und die Vorteile der gemeinsamen Preisfestsetzung hat der R. d. B. schon seit längerer Zeit erkannt. Infolgedessen setzen seine einzelnen Bezirksvereinigungen und Ortsgruppen, z. B. die große Bezirksvereinigung Rheinland-Westphalen, die allein 100 Büromaschinenhändler umfaßt, einheitliche Verkaufspreise für Farbbänder usw. fest.

Hoffentlich wird durch diese Ausführungen das Verständnis für ein gemeinsames geschäftliches Vorgehen auch bei den unserm Verbande noch fernstehenden Fachkollegen soweit geweckt, daß auch sie sich zum Anschluß an unsere Organisation entschließen. *Rm*

Hosted by Google

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Gr ssquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.
100 000 Postkartenkuverts, 90×156
30 000 Mappen, Billett, 5/5, liniiert
5 000 Herrenform. mit Seidenfutter, 5/5
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel. Amt Norden 1452

Gelegenheitsposten

Bristol- u. **Elfenbein-Karton** sofort ab rhein. Station lieferbar. Anfragen unter **L. 96022** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierwolle
in allen Farben
H.C. MEYER, ELTVILLE
PAPIERWOLLEFABRIK

Zu verkaufen:
etwa 2500 kg extra zähes Kraftpapier, 70 g, 75×100 cm
etwa 800 kg extra zähes Kraftpapier, 100 g, 75×100 cm
etwa 2500 kg extra zähes Kraftpapier, 150 g, 75×100 cm
} d. kg M. 26,—
etwa 1500 kg eins. gelblich Zellulosepapier, 180 g, 58×68 cm, d. kg M. 24,—
etwa 1000 kg m'gl. gelblich Zellulose, 80 g, 75×100 cm, d. kg 27,— [96028
Gefl. Angebote sind einzuholen bei
Curt A. Ehrenhaus & Co.
Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 161

Etwa 5000 kg einfach
Ital. Langhanf-Bdg.
etwa 550 m d. kg, lfd., M. 75,— kg, prompt ab Lager lieferbar
Gebr. Koch, Quedlinburg
Mech. Seilerwaren [95671

Hanf- und Speltpappen
sofort vom Lager lieferbar. [95576
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Echt Japanseiden
in verschiedenen Formaten zu verkaufen. [94687
A. B. Fischl, Dresden-A. 16

1 Ladung
Handlederpappe
40er, 50er und 60er d. Ztr., 75×100 cm, kurzfristig lieferbar. Anfragen unter **Y. 95951** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Packpapier
ab Lager Berlin sofort lieferbar etwa **5000 kg rötl. Goudronné,** 180 g, 97½-u. 112½-cm-Rollen, etwa **3000 kg rötl. Bastpack,** 80 g, 80- u. 120-cm-Rollen, à 1975 M. d. 100 kg, [95859
so lange vorrätig, bietet an:
Papierwarenfabrik Waldhausen G. m. b. H.
Berlin N 54, Brunnenstr. 192
Teleph. Nord. 12273

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

Gelegenheitsposten!
Versch. farb. Leinen-Briefmappen-Packungen, 5/5, 20/20, preiswert abzugeben. [95747
Bruno Lange, Papiergrossh.
Karlsruhe-M.

1 Million
Durchschlagpapier
eins. glatt Quart und Folio
10 000 Bogen
Elfenbein Karton
matt, 310 g, Form. 60/92, billigst sofort abzugeben. [95636
H. Lukowski, Papiergrosshandlung
Breslau 2

Grösseren Posten
Oelpauspapiere
für Zeichenzwecke zu fabelhaft billigen Preisen hat abzugeben
Willy Grösschen, Dortmund
Schwanenstrasse 79 [95798

Ich habe abzugeben:
Fein weiss, liniert Billetpost, 200000 Bg., 18/23 cm offene Grösse, etwa 3½ kg %₀₀ Bg., zu M. 120,— %₀₀ Bg.
fein weiss Kunstdruck, 30000 Bg., 59/92 cm, 48 kg %₀₀ Bg., zu M. 40,— das kg
hochfein weiss Kunstdruck
50000 Bg., 65/100 cm, 58 kg %₀₀ Bg., zu M. 42,— das kg
20000 „ „ „ 75 „ „ „ „ „ 40,— „ „
hochfein farbig Kunstdruckkarton, in 4 Farben, je einige 1000 Bg., 50/65 cm, 90 kg %₀₀ Bg., zu M. 40,— das kg
hochfein farbig Registerkartenkarton
2000 Bg. orange
2000 „ blau
} 55/82 cm, 130 kg %₀₀ Bg., zu M. 44,— d. kg
hochfein Umschlag-Karton und Papier, je einige 1000 Bg., in 7 Farben, 68/100 cm, 70 u. 110 kg %₀₀ Bg., zu M. 36,— d. kg
Die Preise verstehen sich für Kunstdruck ab rheinischer und für die übrigen Posten ab süddeutscher Station exkl. Kistenverpackung, gegen sofortige netto Kassa. Interessenten wollen Anfragen unt. **U. 95987** an die Papier-Zeitung einsenden.

Einige 1000 kg
Kunst-Illustrations-Druck
64×96, etwa 40 kg, frei **Berlin** zu verkaufen. Angebote unt. **E. 95749** an die Papier-Zeitung erbeten.

300 Meter Oeltuch, gelb
abzugeben [95748
B. Lange, Karlsruhe-M.

Packseiden
weiss und gestreift
Blumenseiden
weiss und farbig
sofort vom Lager lieferbar. [95203
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Ia. Qual. Seiden-Papiere
sofort ab **schl. Station** greifbar:
1000 Ries weiss { Format 41×67 cm, „ 50×76 cm
geschlossen à M. 175,— das Ries abzugeben
Gefl. Anfragen unter **X. 96046** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbige Kartons
für Photographie und Buchdruck, preiswert und prompt lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [95583

2 Millionen
Durchschlagpapier
Quart und Folio, eins. glatt, 28 g, sofort greifbar hat abzugeben
Schles. Papierhandelsgesellschaft m. b. H., Breslau 2 [95635

Verkaufe:
100 00 Blatt Durchschlag, Quart od. Folio,
125 Kartons Kohlepapier à 100 Bl., viol. u. schwarz Folio,
50 000 Dienstumschl., 12×18½ cm,
100 000 Dienstumschl., 12½×19½ Zentimeter,
50 000 Quartumschläge, farbig,
100 000 Grossquartumschläge, farb.,
10 000 weisse Normalquartumschl. mit Innendruck,
200 000 Billetumschl., blau, Innendruck,
28 000 weiss Billetpost,
billige Briefmappen, 5/5, auch Leinenpost,
100 Folio-Ordner Aberle, 8 cm, mit Steckmechanik,
500 kart. Kontobücher, 10×16 cm,
Büronadeln, gross u. klein, in 100-Packung,
50 Gros Lyra-Schulstifte,
100 Gros Tintenstifte A. W. F. Guttknecht 789,
3 Gros Janus-Kopierstifte,
15 Gros Castell-Kopierstifte,
gute Hammond-Schreibmaschine m. Rücktaste,
1000 Rollen olivgrün Wasserkrepp, einseitig benutzbar, Gelegenheitskauf, à Rolle 3 M.,
Hochzeitseinladung. u. Billetkarten,
300 Musik-Albums: „Frohe Stunden am Klavier", à 75 Bl., 26×33 cm, DRGM., Schlager. [95922
FRITZ BALKWITZ
Magdeburg-Neustadt
Fernspr. 3377
Postscheck Berlin 26711

FLACHBEUTEL
mit ung. Klappe, Grösse 6×9 cm, in verschiedenen Farben, grosse Mengen sofort lieferbar. [95952
HESSISCHE PAPIER-INDUSTRIE
DARMSTADT

Wegen Umzugs
verkaufe sehr preiswert ab Lager Berlin mehrere **Million. Geschäfts-Kuverts,** ferner etwa **20 000 Stück Ia Kassetten,** 25/25, in diversen Qualitäten u. Preislagen. [95860
Papierwarenfabrik Waldhausen G. m. b. H.
Berlin N 54, Brunnenstr. 192
Teleph. Nord. 12273

Hosted by Google

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Kostheimer Cellulose-Fabrik in *Mainz.* Durch den schweren Brandschaden, den die Kostheimer Cellulose- und Papierfabriken Akt.-Ges. erlitten hat, sieht sich die Verwaltung veranlaßt, die industrielle Selbständigkeit des Unternehmens aufzugeben. Der Hartmann-Konzern (Papierindustrie) will den Aktionären ein Umtauschangebot auf der Grundlage machen, daß für 5000 M. Kostheimer Aktien 2000 M. der Dresdner Chromo- und Kunstdruckpapierfabrik Krause & Baumann Akt.-Ges. mit Dividendenberechtigung ab 1. Januar 1922 sowie 600 M. in bar angeboten werden.

Papierfabrik Steyermühle G. m. b. H. in *Breslau.* Die Firma ist in *Papierfabrik Steyermühle C. Wendling G. m. b. H.* geändert und der Sitz nach *Kehl* in Baden verlegt worden. Die Prokura des Kaufmanns Kurt Reimann ist erloschen. Rittergutsbesitzer Wilhelm Bartetzko ist nicht mehr Geschäftsführer, an seiner Stelle wurde der Verleger Carl Wendling zum Geschäftsführer bestellt.

Die Firma *Pappen - Papierverarbeitungs - Gesellschaft Pa - Pa - Ge Zabel & Co., Berlin-Pankow,* wurde in eine Aktiengesellschaft unter der Firma *Pa-Pa-Ge Pappen- und Papier-Verarbeitungs-A.-G.* umgewandelt.

Die Paragon Kassenblock A.-G. in *Berlin,* deren Aktien in einer geschlossenen Gruppe sind, verteilt für 1921 wieder eine Dividende von 15 v. H. (wie i. V.) und trägt den Rest von 10 v. H. (i. V. etwa 1 v. H.) auf neue Rechnung vor.

Die Firma *Wilh. Boosfeld, Papiergroßvertrieb* in *Crefeld* ist in *Papier- und Prägewerk Boosfeld, G. m. b. H.* umgewandelt. Gesellschafter sind die Herren: Kaufmann Wilhelm Boosfeld, Fabrikbesitzer Hugo Hinderer, Fabrikbesitzer Hermann Thomas. Alleiniger Geschäftsführer ist der Kaufmann Herr Wilhelm Boosfeld. Eingetragenes Stammkapital beträgt 600 000 M.

Curt Berger, Ein- und Ausfuhr, *Leipzig.* Herr Hermann Nabel wurde als Teilhaber aufgenommen. Die Prokura der Herren Otto Fischer und Kurt Leuschel bleibt bestehen.

Papier-Hansa G. m. b. H. in *Dresden,* Königstraße 3, früher in Augsburg. Gegenstand des Unternehmens ist Handel mit Erzeugnissen und Bedarfsartikeln jeglicher Art der Papier- und Schreibwaren-Industrie. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt der Papieringenieur Max Schaarschmidt in Augsburg, der Ingenieur Ernst Martin Büttner in Dresden.

Meta Papierhandelsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Einkauf und Vertrieb von Papierwaren und verwandten Artikeln. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Ernst Mehlhose zu Berlin, Kaufmann Fritz Fabian zu Neukölln.

In *Neuwied a. Rh.* wurde unter der Firma *Rheinische Siegellack- und Schmelzkitt-Fabrik* eine Fabrik feiner Brief-, Pack- und Flaschenlacke, sowie Schmelzkitte aller Art und für jeden Verwendungszweck gegründet.

Laut Prospekt über 20 Mill. M. neue Aktien der *Vogtländischen Maschinenfabrik (Dietrich)* in *Plauen* habe die erste Hälfte des laufenden Geschäftsjahres eine wesentliche Erhöhung der Umsätze gebracht. Der Auftragsbestand genüge für mehrere Monate. Die Verwaltung hoffe daher auf ein günstiges Ergebnis (i. V. 10 v. H. Dividende) auch für das erhöhte Kapital.

H. Berthold Messinglinienfabrik und Schriftgießerei Akt.-Ges. in *Berlin.* Im Geschäftsjahre 1921 stieg der Bruttogewinn auf 8 015 572 M. (i. V. 4 318 800 M.). Nach Abzug der Handlungsunkosten, Zinsen usw. sowie nach Abschreibungen von 2 262 969 M. (1 213 698) verbleibt ein Ueberschuß von 1 654 366 M. (819 637), aus dem, wie bereits mitgeteilt, eine Dividende von 18 v. H. (12) auf das erhöhte Aktienkapital zur Ausschüttung gelangen soll. Bezüglich der russischen Unternehmungen ist, wie im Geschäftsbericht mitgeteilt wird, gegen das Vorjahr keine Aenderung eingetreten. Dagegen meldet sich die frühere Kundschaft in den Randstaaten und dem asiatischen Rußland täglich mehr mit Bestellungen, so daß sämtliche Betriebe trotz der Vergrößerungen der letzten Jahre ständig überlastet sind. Zur Stärkung der Betriebsmittel wird, wie bereits berichtet, die Ausgabe von 4 Mill. M. Stammaktien und 4 Mill. M. 6prozentiger Vorzugsaktien beantragt.

Hamel'sche Druckerei- und Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Düren.* Gegenstand des Unternehmens ist Druck, Verlag und Vertrieb der bisher von Herrn Robert Hamel verlegten Dürener Zeitung, die als Zentrumsblatt weitergeführt werden soll, ferner Uebernahme und Ausführung von Druckaufträgen aller Art und der Handel mit Papier- und Schreibwaren. Das Stammkapital beträgt 200 000 M.

Buchdruckerei und Verlag des Oredownik Leopold Nowak in *Königshütte.* Die Firma ist in *Buchdruckerei und Verlag des Glos Poranny Leopold Nowack* geändert worden.

E. F. Rees, Buchdruckerei in *Heidenheim a. Brenz.* Die Firma ist auf die offene Handelsgesellschaft *C. F. Rees, Buchdruckerei* übergegangen. Gesellschafter sind: Karl Friedrich Rees und Kurt Rees.

Berliner Aktiengesellschaft für Druck und Verlag in *Berlin,* Leipziger Straße 56. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Druckarbeiten jeder Art, Verlag von Zeitschriften und Büchern. Grundkapital: 100 000 M. Zum Vorstand ist bestellt: Verlagsdirektor Ernst Rubien.

Volkskraft Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag von Büchern, Broschüren und Druckschriften im Interesse des Gesamtverbandes Deutscher Beamten- und Staatsangestellten-Gewerkschaften. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Redakteur Dr. jur. Ernst Häfner.

Ratay Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Druck und Verlag von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften und Noten sowie Handel damit. Geschäftsführer: Alexander Skoropys v. Joltuchowskij, Berlin-Nikolassee, Professor Dr. Stephan Tomaschiwsky.

Landwirtschaftlicher Verlag für Bayern in *Dillingen.* Unter dieser Firma betreibt die Aktiengesellschaft Vereinigte Druckereien, Kunst- und Verlagsanstalten mit dem Sitze in Dillingen daselbst die Herstellung und den Vertrieb landwirtschaftlicher Bücher, Broschüren und Zeitschriften.

Rhein-Verlag, Aktiengesellschaft in *Aachen.* Gegenstand des Unternehmens ist der Verlag der Fachzeitschrift „Rheinischer Industrie- und Handelsmarkt, Fachblatt für Inland-, Im- und Exportverkehr". Das Grundkapital beträgt 600 000 M.

Richard Hellmann, Freiburg i. B., Gartenstraße 1. Inhaber ist Richard Hellmann, Buchhändler. (Buchhandlung und Antiquariat.)

Muth'sche Verlagsbuchhandlung in *Stuttgart.* In das Geschäft ist Herr Richard Klaus als Gesellschafter eingetreten, dessen Prokura ist erloschen. Die Firma ist abgeändert in *Muth'sche Verlagsbuchhandlung.* Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Gesellschafter: Adolf Bader, Buchhändler in Rottenburg a. N., und Richard Klaus.

† *Oscar Weitemeyer,* Gründer (1890) der Schmirgel- und Schmirgelpapierfabrik *Köbenhavns Smergelfabrik* in Kopenhagen, starb 72 Jahre alt. *bg.*

Treue Mitarbeit. Am 15. Mai feierte der Geschäftsdiener *Johann Stiegert* sein 25jähriges Jubiläum bei der Firma Papierhaus L. Juergens, *Berlin.*

Am 15. Mai beging Herr Metteur *Hugo Langrock* den Tag seiner 25jährigen Zugehörigkeit zur Firma Buchdruckerei A. W. Hayn's Erben, *Berlin.*

50. Geburtstag. Herr *Alexander Flinsch,* der Inhaber der Firma *Ferd. Flinsch,* Papiergroßhandlung, *Berlin SW,* Lindenstr. 70, feierte am 10. Mai seinen 50. Geburtstag.

Brand. In der Tütenfabrik *A.-S. Vestjyllands Papirposefabrik* in *Skive,* Jütland, zerstörte ein Feuer, das durch einen feuergefährlichen Aschenkasten entstand, die Druckereiabteilung. Die meisten Maschinen sind gerettet. *bg.*

Beilage. Dieser Nummer liegt ein Buchführungs-Vordruck des Dorta-Systems bei, einer deutschamerikanischen Einspalten-Buchführung, die mustergeschützt ist, und zu deren Vertrieb die Geschäftsbücherfabrik von *Edler & Krische, Hannover,* berechtigt ist. (Siehe den Aufsatz „Amerikanische Journale" in Nr. 43, Seite 1246). Auf der Beilage sind die Handhabungen erläutert und die beseitigten Mängel den erreichten Vorteilen gegenübergestellt, was die Leser beachten wollen.

Der vom

Verein Deutscher Schreibhefte-Fabrikanten

errechnete **Mindestpreis für Schulhefte** aus holzfreiem, 12½ kg schwerem Papier der niedrigsten Klasse, 4 Bogen stark, mit blauem Aktendeckel und Randliniaturen, beträgt

ab 12. Mai d. J. für 100 Hefte mit eingelegtem Löschblatt bei Lieferungen unter 1000 Stück

M. 425,—

[A 3713

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Fezenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUN 13 1922

Papier-Zeitung

Nr. 59 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 18. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

SOENNECKEN

SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN • BONN

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking,
Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit
Julius Carstanjen, Duisburg
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Abt. T.
Besteck & Schultz
Hannover
Inh.: Gerh. Otte :: Gegr. 1884

Treibriemen
Gummiwaren
Spez.: Deckel-Riemen
Sieb-Platten
(A2455 Nasspress-Walzen
Packungen
Oele = Fette
Drahtanschrift: Bestultz

KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A2550

Johannes Fisser
G. m. b. H.
Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

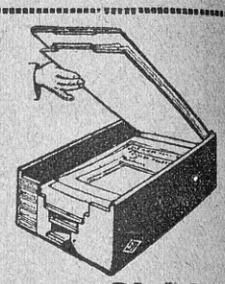
Hosted by Google

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

Mai
18
Donnerstag

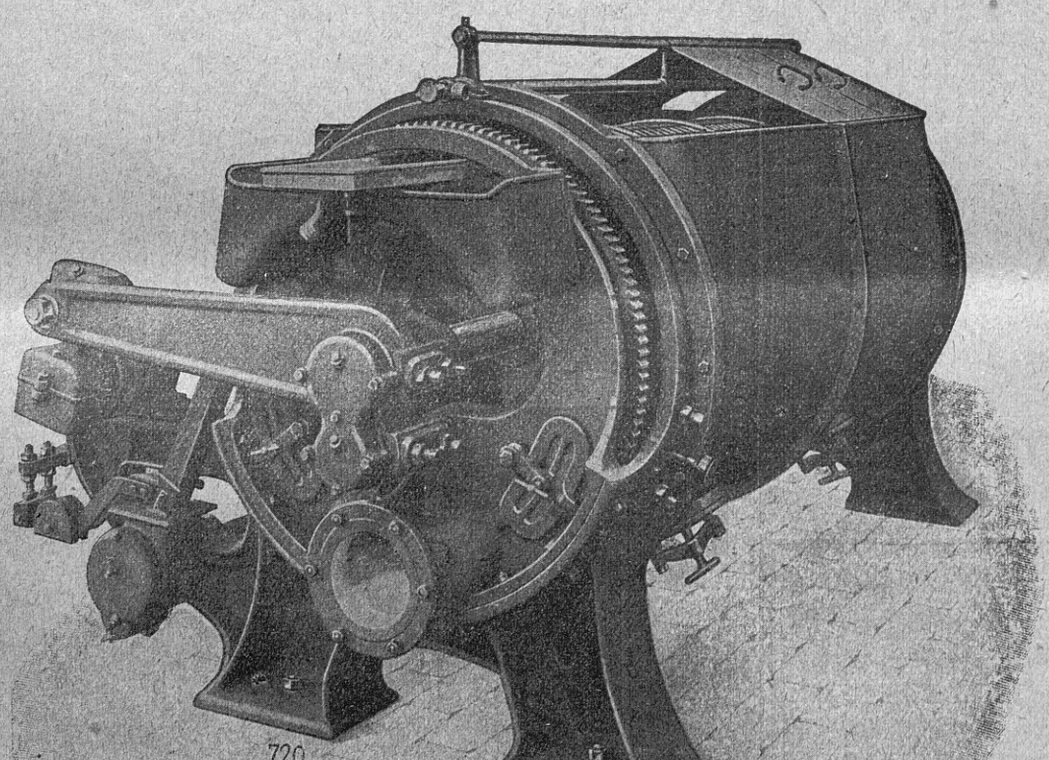
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit



Sorgen Sie dafür
dass Ihre Kunden den Sammelkasten
PRAKTIKUS 106
benutzen! Er gehört in jeden neuzeitlichen Büro neben die Schreibmaschine und auf den Chef-Schreibtisch.
Alleinige Hersteller
Wiedemann & Steinhaus
Weimar-Pz., Schliessfach
Verlangen Sie Preisliste.

Gross-DREHKNOTENFÄNGER Patent Pape.
Vorzüglich bewährt! Für eine Firma allein nacheinander 7 Apparate geliefert!



LINKE-HOFMANN WERKE
AKTIENGESELLSCHAFT
ABTEILUNG FÜLLNERWERK
WARMBRUNN IN SCHLESIEN

AKA
FERD. MARX & CO.
Grösste Radiergummifabrik
HANNOVER 1
Verlangen Sie die Preisliste über sämtliche Radiergummi-Sorten.

Anhänger
aus Karton oder Blech
Wiegekarten, Lohnkarten
Massenherstellung
Schaper & Lewitz
Hamburg 15 A.

Kladden
Stenogramm Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks
Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

Versandschachteln
in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 302]
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12.50 M. auf Umschlagseiten bis 25.– M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen ⅛, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 59 **Berlin, Donnerstag, 18. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Neue Ausfuhrvorschriften 1641
Ausfuhr nach Danzig 1641
Die Außenhandelsstellen 1641

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1641
Lumpen- und Altpapiermarkt 1642
Holzschleifer 1642
Siebzylinder für Drehknotenfänger 1642
Filzwalze für die Papiermaschine 1644
Förderer für Papierrollen 1644
Herstellung von Pappen aus Schilf 1644
Deckenmiete bei Altpapiersendungen 1646
Zuschlag zum Konventionspreis 1646
Frankreich 1646
Vereinigte Staaten von Amerika 1646

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Schonung der Schriften bei Tütendruck 1648
Nachbildung von Papierbuchstaben 1648
Papierschneidemaschine 1648
Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse 1650
Neuer Raster 1650

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1652
Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1652
Kleine Mitteilungen 1652
Probenschau 1652
Geschäfts-Nachrichten 1664
Briefkasten 1668

Neue Ausfuhrvorschriften

Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für Buntpapier, Metallpapier, Chromopapier und Chromokarton, Geschäftsbücher, Schreibhefte, Zeichenlernmittel, Lichtdruckpostkarten. Einzelheiten sind zu erfahren durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung H, Berlin W 9, Linkstraße 22.

Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren
Abteilung H

Ausfuhr nach Danzig

Zu Nr. 54, S. 1498

Nicht nur die polnischen Zölle, sondern auch die großen Schwierigkeiten der deutschen Behörden machen Geschäfte im Osten fast unmöglich. Ich hatte neulich ein Postpaketchen im Werte von 153 M. aufzugeben und mußte nach Erhalt der Handelskammererlaubnis in Danzig und der Ausfuhrbewilligung in Berlin (dauerte allein 20 Tage) hier am Orte noch 5 oder 6 Instanzen durchmachen; denn man kommt nie zur richtigen Dienststelle oder zur rechten Zeit. So erscheint es mir glaubhaft, daß hiesige sogenannte Großhändler anderer Geschäftszweige ihre Waggons nach dem Rheinland senden, um nach den östlichen Gebieten auszuführen. Wenn dazu noch aus allen deutschen Gauen Ausfuhrhäuser, Großhändler und sogar namhafte Fabriken sich hier im Osten niederlassen, um an dem „riesigen" Aufschwung teilzunehmen, so heißt das für den alteingesessenen Handel nur: Abgrabung des kärglichen Restes aller Absatzmöglichkeiten. *Oskar Vangerow*

Die Außenhandelsstellen

Die Beschuldigung, die der Papierfabrikant unter obiger Ueberschrift in Nr. 55 S. 1536 erhebt, daß die Preise, die der Außenhandelsstelle angegeben werden, in Wirklichkeit selten eingesetzt werden, weise ich mit Entschiedenheit, gewiß auch unter Zustimmung der meisten Fachgenossen, zurück. Gerade der Umstand, daß wegen der Preise mit der Außenhandelsstelle schon manche Auseinandersetzungen stattgefunden haben, spricht dafür, daß die gesetzlichen Bestimmungen auch gewissenhaft anerkannt werden. Hierbei soll aber nicht zum Ausdruck kommen, daß längeres Fortbestehen der Außenhandelsstellen das Wünschenswerte ist. *Großhändler*

Die englische Gesandtschaft über die deutsche Außenhandelskontrolle. Das englische Amt für Ueberseehandel veröffentlicht einen Bericht über die deutschen Handelsverhältnisse im März 1922. Verfasser sind Herr Thelwall, kaufmännischer Sekretär der englischen Botschaft in Berlin, und Herr Cavanagh, kaufmännischer Sekretär für die besetzten Gebiete in Köln. Im Bericht wird mit Bedauern erwähnt, daß die Zahlen über den deutschen Außenhandel nicht vollständig seien; aber auch so, wie sie sind, müsse Erstaunen über die geringen Ausfuhrbeträge geäußert werden. Es werde solange unmöglich sein, über Deutschlands Ein- und Ausfuhr ein klares Bild zu erhalten, als sie vorab den Vorschriften der Außenhandelsstellen unterworfen seien. Ferner heißt es in dem Bericht wörtlich: „Aber abgesehen hiervon bilden diese Außenhandelsstellen ein sehr ernstes Hindernis für Deutschlands Außenhandel, weil sie den Grundsatz verkennen, daß der Handel keine einseitige Angelegenheit ist, sondern aus Käufen und Verkäufen besteht; aber auch deshalb, weil sie infolge der häufigen Preisänderungen, die sie vorschreiben, den Abschluß von Verträgen auf längere Zeit als auf eine oder zwei Wochen unmöglich machen." *(Paper Trade Review)*

Der Verband Deutscher Druckpapier-Fabriken teilt dem „Zeitungsverlag" mit: „Vor kurzem ist eine (auch von der Papier-Zeitung in Nr. 58, S. 1618 übernommene) Meldung durch viele Blätter gegangen, die dahin lautete, daß der Dampfer „Minden" vom Norddeutschen Lloyd von Hamburg mit 6000 Tonnen Zeitungsdruckpapier nach Südamerika gegangen sei. Wir sind dieser Sache nachgegangen und haben durch unseren Vertrauensmann festgestellt, daß laut Aussage des Schiffsagenten des Dampfers „Minden", Herrn Oskar Ott in Hamburg, der den Dampfer nach Rio de Janeiro, Santos und Pernambuco expediert hat, das Schiff nicht eine einzige Rolle Zeitungsdruckpapier, sondern nur ein kleines Quantum Packpapier an Bord gehabt hat. Es dürfte zweckmäßig sein, diese Aufklärung zur Beruhigung weiter Verlegerkreise zu veröffentlichen."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr Dipl.-Ing. *E. Wirth, Aarau*, Hertzogstr. 45, Schweiz,
Herr Dipl.-Ing. *Hans Jahn, Ludwigshafen a. Rh.*, Wredestr. 4,
Firma *Gebr. Vogel, Zeller Cellulosefabrik, Zell* i. Wiesentale, Baden,
Herr *Erich Mühlmann*, Papiertechniker, Werkführer der Fa. Hugo Hoesch, Papierfabrik, *Hütten* b. Königstein, Elbe.
Herr Dipl.-Ing. *Uhlemann, Dresden*-A 24, Eisenstuckstraße 54.

Vom württembergischen Holzmarkt wird dem „Stuttg. N. Tagbl." berichtet, daß der Wettbewerb bei den Holzverkaufsterminen immer noch bei großem Bedarf verhältnismäßig stark ist, das Angebot aber zurück geht. Die Nachfrage nach Papierholz ist etwas ruhiger geworden. Das Gräfl. Forstamt Tannheim setzte 400 Raummeter unsortiertes Papierholz zu 820—868 M. je Raummeter ab Wald ab. —s—

Hosted by Google

Lumpen- und Altpapiermarkt

Dem Rohproduktenhandel schreibt der Verein der Rohproduktenhändler Deutschlands über die Marktlage wie folgt:

Papiermacherlumpen. Die Preise für leinene und baumwollene Lumpen waren im Laufe des Monats März bis Anfang April derartig gestiegen, daß die Ausfuhr zurückgegangen ist, man hat sogar schon Einfuhr ausländischer Stoffe im Auge.

Papierabfälle. Auch Papierabfälle sind ununterbrochen höher gegangen, so daß die Ausfuhr aufgehört hat; es sind bereits größere Posten selbst aus hochvalutarischen Ländern eingeführt worden. Allerdings ist in den letzten Wochen sowohl für Papierabfälle als auch für Papiermacherlumpen ein gewisser Stillstand eingetreten; man will erst eine Klärung der Verhältnisse. Es ist unter diesen Umständen Vorsicht dringend geboten.

Eine *Groß-Berliner Firma:* Die Geschäftslage in *Altpapier* hat sich in letzter Zeit etwas verschlechter und zwar unter Berücksichtigung der allgemeinen undurchsichtigen wirtschaftlichen Lage. Die Fabriken sind jedoch auf Monate hinaus sehr gut mit Aufträgen versehen und werden dementsprechend für die nächste Zeit auch noch hebliche Mengen Altpapier benötigen, während diese Ware nur in verhältnismäßig geringen Mengen anfällt. An erhebliche Preisrückgänge ist dementsprechend m. E. nicht zu denken. Bei den Händlern befinden sich keine erheblichen Mengen Altpapier, so daß, wenn der Bedarf, wie anzunehmen, anhält, irgenwie erhebliche Preisschwankungen keineswegs zu erwarten sind. Eine Ausfuhr von Altpapier findet zurzeit fast gar nicht statt, da die deutschen Preise höher als die Weltmarktpreise sind, so daß selbst eine Einfuhr aus hochvalutarischen Ländern erwogen werden kann.

Ein Mitarbeiter aus dem *Freistaat Sachsen* schreibt: Die Nachfrage nach Altpapier ist nicht unerheblich zurückgegangen. Die Preise für Papierabfälle sind etwas gewichen.

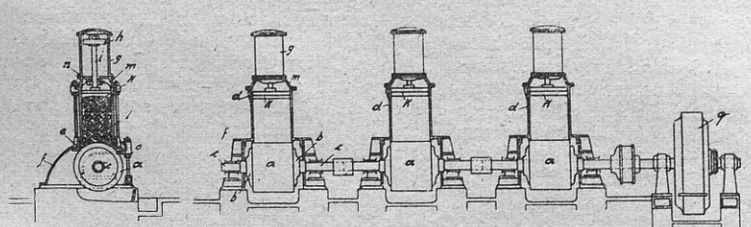
Aus dem *rheinisch-westfälischen Industriebezirk* teilt man mit, daß die Preise zurückgegangen sind.

Holzschleifer

Die Firma *J. M. Voith* in *Heidenheim* a. d. Brenz erhielt das DRP. 352 625 vom 2. Juni 1920 in ab Kl. 55a auf einen Großpressen-Holzschleifer, bei dem mehrere Schleifer mit je einer unterbrochen arbeitenden Presse für jeden Stein zu einer Gruppe mit gemeinsamem Antrieb und gemeinsamer Regelung des Pressenvorschubes zusammengefaßt werden.

Dies soll den Vorteil haben, daß große Pressen mit breiten Schleifflächen benutzt werden könne, die einen wesentlich höheren Pressendruck gestatten, als bei den gewöhnlichen Schleifern für einen guten Stoff zulässig ist.

In Bildern 1 und 2 ist eine Schleiferanlage mit drei Steinen und Großpressen von gewöhnlicher Höhe veranschaulicht, und zwar zeigt Bild 1 die Bauart des neuen Großpressen-Holzschleifers im Längsschnitt, Bild 2 zeigt einen Querschnitt durch drei hintereinander angeordnete und von einer gemeinsamen Kraftquelle *q* betriebene Großpressen-Holzschleifer. Der Schleifstein *a* ist mittels der Riemenscheiben *b* auf der Welle *c* befestigt. Der Preßkasten *d* wird durch die Quer-



stücke *e*, die mit dem Gestell *f* verschraubt sind, geführt. Der Kolben *h* des Preßzylinders *g* wird durch regelbaren Luft- oder Wasserdruck vorbewegt, und dieser Druck wird mittels der Kolbenstange *i* auf die Preßplatte *k* übertragen, die ihrerseits das Schleifholz *l* an den Stein *a* preßt. Ein Zwischenstück *m* zwischen Preßzylinder *g* und Preßkasten *d* macht die Stopfbüchsen *n* der Kolbenstande *i* zugänglich. Die Steuerung der Presse kann auf beliebige Art vor sich gehen.

Wie aus Bild 1 ersichtlich, läßt die Presse für jeden Stein die Verwendung eines einseitig offenen Pressengestells *f* zu, so daß zum Steinwechsel jeweils nur die Klappschraube *o* zu lösen ist, worauf der Stein mittels eines Kranes bequem seitlich ausgefahren werden kann. Die Patentschrift erläutert noch eine andere Anordnung.

Patent-Ansprüche: 1. Großpressen-Holzschleifer mit unterbrochener Zuführung des Schleifholzes und nur einer Presse für jeden Stein, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere derartige Schleifer (*a*) zu einer Gruppe mit gemeinsamem Antrieb und gemeinsamer Regelung des Pressenvorschubes zusammengefaßt werden.

2. Großpressen-Holzschleifer nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schleifsteinwellen in Richtung ihrer Achsen ihre Wellen durch Treibglieder mit dem gemeinsamen Antriebsmotor

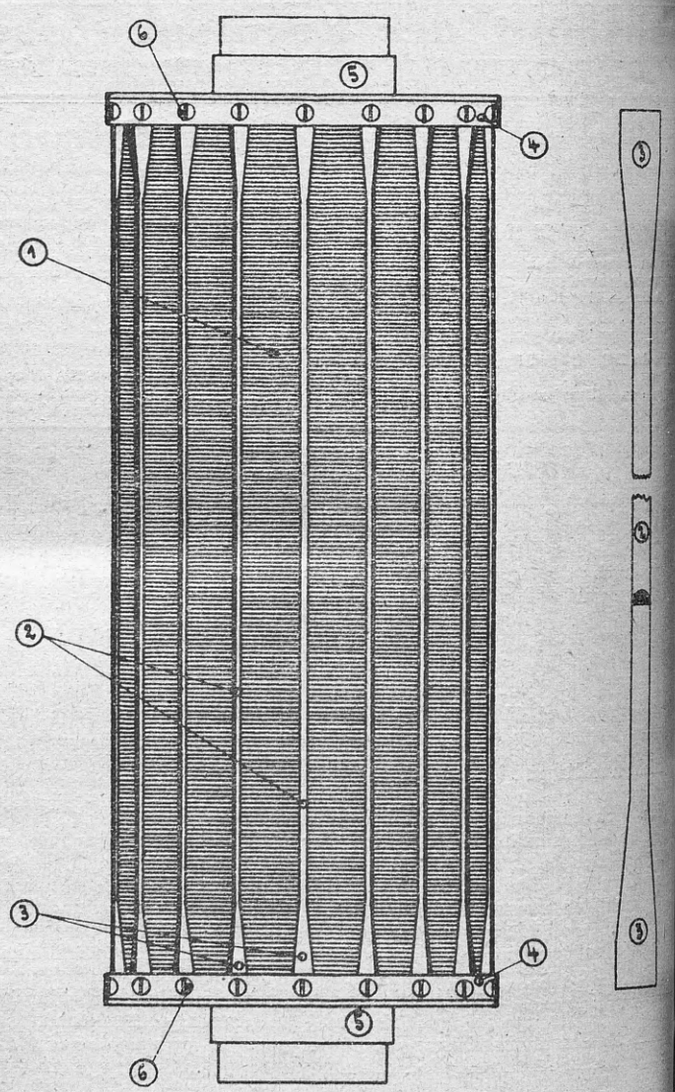
3. Großpressen-Holzschleifer nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schleifsteine parallel nebeneinanderliegen und ihre Wellen durch Treibglieder mit dem gemeinsamen Antriesmotor verbunden sind.

Siebzylinder für Drehknotenfänger

Chr. Wandel, Metalltuch- und Maschinenfabrik in *Reutlingen,* erhielt das DRP 349499 vom 28. August 1920 ab in Kl. 55 d auf einen gelöteten Siebzylinder für Drehknotenfänger der Papier-, Pappen- und Zellstoffherstellung.

Die Stäbe sind an den Zylinderenden verstärkt und verbreitert. Hierdurch wird einmal die Verbindungsfläche der Stäbe mit den Drahtschraubenwindungen vergrößert, woraus sich eine festere Lötung ergibt, dann wird durch die zweckmäßig in Keilform erfolgende Verbreiterung der Stabenden die Festigkeit des Gesamtzylinders erhöht,

Bild 1 Bild 2



so daß die Widerstandsfähigkeit gegen die Schüttelbeanspruchungen vergrößert wird.

In der Zeichnung ist eine Ausführung des Erfindungsgegenstandes dargestellt.

Bild 1 zeigt einen Längszylinder in Ansicht, Bild 2 einen Einzelstab. Der Zylinder besteht aus der Drahtschraube 1, an die innen und außen Längsstäbe 2 gelötet sind. Die Stäbe 2 sind an den Enden keilförmig verbreitert und können sowohl einteilig in dieser Form hergestellt sein, als auch die Verbreiterungen sich besonders einsetzen und mit dem eigentlichen Stabkörper durch Schweißen, Löten u. dgl. verbinden lassen. Mit den verbreiterten Enden 3 sind die Stäbe 2 an den Ringen 4 der Trommelstirnenden durch Verschraubungen befestigt. Die Teile 5 dienen zur Lagerung des Knotenfängerzylinders.

Patentanspruch: Gelöteter Siebzylinder für Drehknotenfänger der Papier-, Pappen- und Zellstoffherstellung, dadurch gekennzeichnet, daß die mit der Drahtschraube (1) verlöteten Stäbe (2) an den Enden (3) verstärkt und verbreitert sind.

Hosted by Google

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht-u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

NNFDG

„EILSCHIFF"

Täglicher Eildampferverkehr

Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr

Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr

auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft

Gegründet 1866

Hamburg I, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

Kaolin

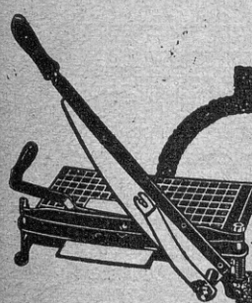
Talkum, Lenzin, Annaline
Brillantweiss [A2159
Blanc fixe in Teig und Pulver

Fichten- u. Aspenholzstoff Ia Harzleim — Siebe — Filze

Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702

Jakob Gerner, Leipzig 5

Drahtwort: Kaolin



Der Original

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 15–100 cm.

MEIK & CO. G.m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Anmach-Maschine

zum selbsttätigen Anmachen der Buchecken in Papier oder Kaliko. — 25 mal schneller und viel gleichmässiger als Handarbeit. — Auch von ungeübtem Personal zu bedienen.

JAGENBERG-WERKE A.-G.

Maschinenfabrik Düsseldorf

(A 3320

H. C. KURZ NÜRNBERG

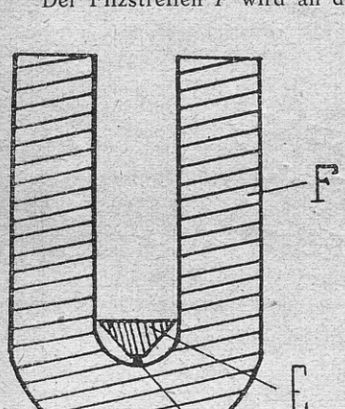
BLEISTIFT FABRIK

Hosted by Google

Filzwalze für die Papiermaschine

Harry Bostell in *Regelen*, Kreis Mörs, erhielt das DRP 350 252 vom 31. März 1917 ab in Kl. 55d auf eine Filzwalze für die Papiermaschine mit in Schraubengangform auf einen Kern gewickelten U-förmig gebogenen Filzstreifen.

Der Filzstreifen *F* wird an der Umbugstelle ein- oder beiderseitig mit Isolier- oder Klebmasse getränkt. Weiter wird, um das Abweichen dieser Masse zu verhindern, in dem Filzstreifen eine im Querschnitt dreieckig oder trapezförmig gestaltete Einlage *E* aus einem den Filz an Härte übertreffenden Stoff mit der Breitseite parallel zur Walzenachse nach außen liegend mit eingewickelt, und zwar außerhalb des Haltedrahtes *B* oder an seiner Stelle.



Auf diese Weise kann die Isolier- oder Klebmasse an der Umbugstelle beim Einführen der Filzstreifen feucht eingebracht werden und übt ihre volle Wirkung aus, indem sie ohne Beeinträchtigung der Nachgiebigkeit der Walze dieser innen einen festen Halt gibt.

Patent-Anspruch: Filzwalze für die Papiermaschine mit in Schraubengangform auf einen Kern gewickeltem, U-förmig gebogenem Filzstreifen, dadurch gekennzeichnet, daß der Filzstreifen (*F*) an der Umbiegestelle ein- oder beiderseitig mit Isolier- oder Klebmasse getränkt und daß in den Filzstreifen eine im Querschnitt dreieckig oder trapezförmig gestaltete Einlage (*E*) aus einem den Filz an Härte übertreffenden Stoff mit der Breitseite zur Walzenachse nach außen liegend mit eingewickelt ist, und zwar außerhalb des an sich bekannten Haltedrahtes (*B*) oder an seiner Stelle.

Förderer für Papierrollen

Die Great Northern Paper Co. nahm britisches Patent auf eine Maschine zum Aufrechtstellen und Fördern von schweren Papierrollen. Gebogene Greifer (s. Bild 1 Seitenansicht, Bild 2 Draufsicht) sind in Arme *6* und *7* eingezapft, die mittels Rechts- und Linksgewindes *10* und *12* auf der Welle *13* sitzen und für gewöhnlich auf einer wagerechten Stange *15* ruhen. Eine Stange *18* verbindet die Stützen *16*, *17* an den Armen *6*, *7*. Die Welle *13* wird durch Elektromotor *28* mittels Schneckengetriebe *25*, *26* und *20*, *21* angetrieben. Wenn eine wagerecht liegende Rolle aufrecht zu stellen ist, fährt der Förderwagen zu dem Ende der Rolle, wobei die Arme *6*, *7* in ihrer niedrigsten Stellung und so

weit auseinandergeschraubt sind, daß die Rolle dazwischen geht. Der Motor *28* läuft dann an und treibt die Arme *6*, *7* gegeneinander. Wenn diese Bewegung der Arme durch den Gegendruck der zusammengedrückten Rolle beendet ist, wird die Rolle um die Welle *13* aufwärts geschwungen, zur senkrechten Lage emporgehoben und dann auf den Boden abgelassen. Wenn eine aufrecht stehende Rolle zu transportieren ist, werden die Arme *6*, *7* zuerst wagerecht gestellt und in dieser Lage vermittels Zusammenarbeit einer Kette *37* mit der Stange *18* gehalten. Die Greifer *2* werden um einen rechten Winkel aus der vollausgezeichneten Lage (Bild 1) gedreht und in der neuen Lage durch Sperrklinken *36* gehalten. (The World's Paper Trade Review, Nr. 27, Bd. *76*, 30. 12. 1921)

Herstellung von Pappen aus Schilf

Von Dipl.-Ing. *Uhlemann*, Assistent am Institut für Faserstoff-Technik der Techn. Hochschule Dresden

Die Untersuchung einer mir von der Papier-Zeitung übersandten Papierprobe lieferte einwandfrei Schilf (Typha) als Rohstoff des Papiers. Das so geweckte Interesse an der Schilffrage veranlaßte mich, an die Muldentalwerke in Freiberg, das Schilf zu Pappen verarbeiten, einen Antrag zu stellen, mir das Studium der Aufschließung und Verarbeitung dieses neuen Rohstoffes zu gestatten; meinem Wunsche wurde in entgegenkommender Weise entsprochen. Ich konnte mich während des fast einwöchigen Aufenthaltes in allen Teilen des Betriebes jederzeit frei bewegen; über alle Fragen wurde mir bereitwilligst Aufschluß erteilt. Als unparteiischer Beobachter fasse ich mein Urteil wie folgt zusammen:

Die Frage, Schilf aufzuschließen und zum Fertigfabrikat aufzuarbeiten, ist von den Muldentalwerken restlos gelöst.

Besonders im Hinblick auf die Knappheit unserer Papierrohstoffe und die damit zusammenhängende Not unserer gesamten Zeitungen hat diese Feststellung erhebliche volkswirtschaftliche Bedeutung. Der Mangel an Papierholz wächst von Jahr zu Jahr. Die schon im Frieden beträchtliche Einfuhr von Holz aus Polen und Rußland beweist, daß unser eigener Zuwachs bei weitem nicht ausreichte. Die Knappheit wurde verschärft durch gewaltsame Losreißung holzerzeugender Gebiete durch den sogenannten Friedensvertrag. Der zum Ausgleich herangezogene erhöhte Einschlag in unseren heimischen Wäldern wird heute schon ganz offen, auch von staatlichen Forstverwaltungen als Raubbau bezeichnet, so daß die Rückkehr zu normalen Verhältnissen nur eine Frage der Zeit ist. Wenn heute im Erzgebirge ein Raummeter Papierholz schon 1200 M. im Walde kostet, so ist die Zukunft unserer gesamten Presse und der papierverarbeitenden Industrie wahrlich nicht rosig. Mit umso größerer Genugtuung muß es deshalb im Interesse des Volksganzen begrüßt werden, daß man wenigstens für einen Teil der Papierindustrie einen wohlfeilen, heimischen Rohstoff gefunden hat, den man aufzuschließen und zu Qualitätsware der Pappenfabrikation zu verarbeiten gelernt hat.

Schon im Frieden erzeugte in Braila eine Fabrik aus den ungeheuren Schilfvorkommen der Donau-Niederungen und Mündungen einen brauchbaren Zellstoff. Diese Fabrik ist beim Rückzug der Rumänen von den englischen Sprengkommandos, die auch die rumänischen Petroleumanlagen zerstörten, vollständig vernichtet und seither nicht wieder aufgebaut worden.*) Die Behauptung, daß es gelungen sei, die feinsten Druckpapiere, Seiden- und Zigarettenpapiere aus Schilf herzustellen, muß als Uebertreibung bedauert werden; der erfahrene Papiermacher zweifelt dann nur zu leicht die gesamte Schilffrage an und verhält sich ablehnend, was im Interesse des Aufstieges der neuen Faserindustrie zu bedauern wäre. Wenn diese Rohstoffbeschaffung die unbedingt notwendige Förderung von Staat und Industrie erfahren soll, muß schon, um übertriebene Erwartungen fernzuhalten, streng sachlich vorgegangen werden.

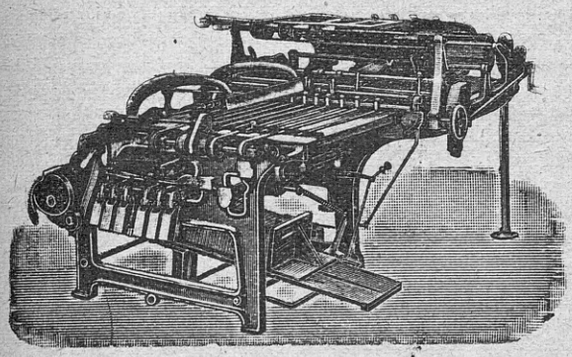
Gerade wegen einiger anderwärts vorgekommener Uebertreibungen sind der neuen Bewegung zur Rohstoffbeschaffung für die Papier- und Pappenindustrie mächtige Gegner entstanden, sogar in der Papierindustrie selbst. Oft wird auch angezweifelt, daß bei uns genügend Schilf wächst, um überhaupt eine nennenswerte Gewinnung an Faserguß zu gewähren. Die Statistik gibt an, daß im Deutschen Reich 300 000 ha mit Schilf bestanden sind. Der Hektar liefert 5000 kg trockenes Schilfstroh, so daß bei vorsichtigster Rechnung und nur 200 000 ha Fläche schon eine mit Sicherheit verfügbare Menge von 1 000 000 t (eine Million Tonnen) Schilfstroh jährlich zur Verfügung steht. Es ist nicht abzusehen, ob man diese gewaltigen Mengen jemals verbrauchen kann. Wesentlich ist, daß ohne Pflege oder Kultur Schilf von selbst nachwächst. Die Ernte erfolgt im Herbst und Winter und

*) Diese Fabrik war aber bereits lange vor Kriegsausbruch auf die Verarbeitung von Holz eingestellt, weil sich, hauptsächlich wegen Transportschwierigkeiten, die Verarbeitung des Schilfes nicht lohnte. *Schriftleitung*

Hosted by Google

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über **600** solcher Maschinen verkauft.

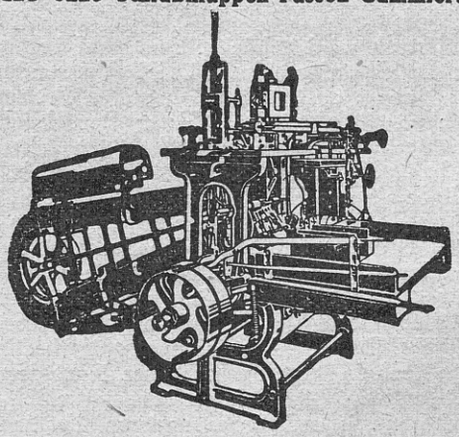
Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A 2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen
baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Hosted by Google

kann eine teilweise Lösung der Erwerbslosenfrage für Sommer-Arbeiter bringen. Während für die textile Verarbeitung des Schilfes nur Typha und davon auch nur bestimmte Stücke des Stengels Verwendung als Langfaser finden können, braucht bei dem Aufschließungsverfahren der Muldentalwerke die kostspielige Sortierung des Kolbenschilfs (Typha) vom Schilfrohr (Phragmites) nicht stattzufinden, weil beide so verarbeitet werden, wie sie in der Natur vermischt wachsen und geerntet werden.

Das Schilfstroh wird gehäckselt und auf besondere Art im Kocher unter Druck aufgeschlossen. Die Verwendung an Kochmitteln ist so gering, daß auch bei heutigen Preisen genügende Wirtschaftlichkeit gesichert ist. Unter Berücksichtigung aller einschlägigen Verhältnisse und der heutigen schwierigen Lage ist es doch bei vorsichtiger Kalkulation möglich, Schilfpappe ⅓ bis ¼ billiger als aus Holz herzustellen. Die mikroskopische Nachprüfung ergibt, daß der Aufschluß durch den Kochprozeß vollständig ist. Vom Kocher geht das Fasergut auf die Presse und in den Kollergang, wo die letzten Knötchen und Faserbündel verschwinden. Das gekollerte Gut wird im Waschholländer stark ausgewaschen und liefert auf der Naßpresse den nassen Pappenhalbstoff. Dessen Fasern sind für bestimmte Fabrikationszwecke noch zu lang; deshalb übernimmt der Mahlholländer das Fertigmahlen. Auf der Pappenmaschine wurde aus reinem Schilf ohne irgendwelche anderen Zusätze eine Hartpappe von hervorragender Qualität erzeugt. Mit Zusätzen von Altpapier, Fangstoffen und geringer Leimung ließ sich der Schilfstoff auch zu Preßspan und Goudronné verarbeiten.

Die beifolgenden Muster*) wurden in meinem Beisein hergestellt und belegen einwandfrei meine Behauptung, daß man aus Schilf Zellstoff erzeugen kann, der hervorragende Pappen liefert; die Pappen sind auch prägefähig.

* * *

Die Bestrebungen, die jetzigen Hauptrohstoffe der Papierstoff-Fabriken, Holz und Stroh, durch andere Stoffe zu ersetzen, haben bisher nur örtlich zu Erfolgen geführt. Die technische Seite der Schilfstoff-Frage ist zum Teil seit langem gelöst. Dennoch ist es zu begrüßen, daß nunmehr ein Werk nach neuem Verfahren und im großen Schilf zu verwerten wagt. Wo die örtlichen Vorbedingungen des Rohstoffbezuges (reichliches Schilfvorkommen in unmittelbarer Nähe) besonders günstig sind, kann Schilf als Rohstoff für das gekennzeichnete Gebiet Bedeutung erlangen; zu warnen ist aber vor Ueberschätzung dieser Bedeutung. Insbesondere liegen die Bedingungen für billigeren Ersatz des Papierholzes für Druckpapierfabriken besonders ungünstig.

Schilf ist nicht, wie vielfach angegeben wird, umsonst zu haben; nach Nr. 1 der Schilf-, Rohr- und Binsen-Zeitung vom 15. 1. 1922 kosteten im Januar 50 kg Schilfheu frei Verladestation 80 bis 90 M.; gleichzeitig kostete ein Raummeter Papierholz im Durchschnitt etwa 400 M. Rechnet man einen Raummeter mit 450 kg, so kosteten 50 kg Holz rund 45 M.; dabei ist die Ausbeute bei Holz größer als bei Schilf. Auf die Gewinnungsschwierigkeiten für Schilf wirft nachstehender Auszug aus einem Marktbericht derselben Zeitung in Nr. 2 vom 15. 2. 1922 ein bezeichnendes Licht: „Die Schilfrohrernte in Ostpreußen ist durch den letzten Orkan vollständig vernichtet. Große Mengen geerntetes und in Hocken zur Abfuhr aufgestelltes Schilfrohr sind durch das im Januar schnell aufgetretene Hochwasser fest eingefroren. Ob es gelingen wird, das Schilfrohr aus den kilometerweiten überschwemmten und eingefrorenen Flächen im Frühjahr herauszuholen, ist fraglich. Die dadurch vernichtete Ernte hat einen Schaden von vielen 100 000 M. hervorgerufen. Außerdem ist der Lokalbedarf sehr groß, weil die Stroh- und Rohrdächer, durch den Sturm beschädigt, erneut werden müssen."

Eine Umwälzung wird Schilf vorläufig für die Papier-Industrie demnach nicht bedeuten. *Schriftleitung*

*) *Anmerkung:* Die uns vorgelegten Pappen, z. T. rein aus Schilf, z. T. aus Schilf mit anderen Rohstoffen vermischt gearbeitet, umfassen Muster von sehr schönen, reinen Kofferpappen, die teilweise geprägt sind, eine tadellose Hartpappe und einen Preßspan für Schuhfabriken. Die reinen Schilfpapiere sind weich im Griff und z. T. mit Absicht löschpapierartig gearbeitet. Ein aus 60 v. H. Schilf und 40 v. H. Tertiazellstoff hergestelltes Goudronnépapier erfüllt alle Ansprüche an Festigkeit, Härte, Leimung und Reinheit, die man an solche Papiere stellen kann. *Schriftleitung*

Deckenmiete bei Altpapiersendungen

Wir beziehen häufig Altpapier in offenen Bahnwagen, das zum Schutz gegen Regen und Feuersgefahr bedeckt werden muß. Bahnseitig wird uns für die Benutzung der Decken Miete in Rechnung gestellt, z. Zt. durchschnittlich 150 — 300 M., je nach der Strecke, die das Ladegut zurückzulegen hat. Mit unseren Lieferanten hatten wir bezüglich Bezahlung dieser Deckenmiete nichts ausgemacht, auch war bei den vorausgegangenen Verhandlungen über den Einkauf von Altpapier mit keinem Wort von einer Deckenmiete die Rede, allerdings rollt die Ware ab Versandstation Frachtbasis X. Unser Lieferer ist der Ansicht, daß die Deckenmiete ein Teil der Fracht sei. Entspricht diese Ansicht den kaufmännischen Gepflogenheiten, und müssen wir die Deckenmiete zahlen? *Pappenfabrik*

Unseres Erachtens ist, wenn nichts anderes vereinbart ist, die Deckenmiete ein Teil der Fracht. Diese unsere Ansicht wird durch § 22 der Geschäftsbedingungen für den Handel mit Altpapier unter Altpapierhändlern (siehe Nr. 40 S. 1146 der Papier-Zeitung) gestützt.

Zuschlag zum Konventionspreis

Wir haben von einer Papierfabrik eine Ladung holzhaltig Schreib zu dem bei der Ablieferung gültigen Konventionspreis im März gekauft. Die Fabrik berechnet uns heute zum Konventionspreis noch eine Spanne von 20 v. H. mit der Begründung, daß sie berechtigt sei, diese Spanne von 20 v. H. in Anspruch zu nehmen. Wir sind der Ansicht, daß dies ausdrücklich bei Kaufabschluß hätte vereinbart werden müssen. Ist unsere Ansicht richtig, oder müssen wir, auch wenn nicht vereinbart, einen Zuschlag bis zu 20 v. H. auf den Konventionspreis ohne weiteres in Kauf nehmen? Wir erhielten von der Fabrik bisher für zahlreiche Lieferungen stets nur die Konventionspreise in Rechnung gestellt, so daß wir auch aus diesem Grunde mit einem Zuschlag nicht rechnen konnten. *Papiergroßhandlung*

Nach den Bedingungen der Vereinigung „Holzhaltig" kann die Fabrik tatsächlich auf alle Listenpreise einen Zuschlag bis zu 20 v. H. verlangen, wenn sie das ausdrücklich beim Kaufabschluß bemerkt. Falls lediglich mit dem Zusatz „zum Konventionspreis" verkauft worden ist, ist unseres Erachtens ein nachträglicher Zuschlag in der angegebenen Höhe unberechtigt. *(Auskunft eines Großhändlers.)*

Frankreich

Karte der Papierfabriken in Frankreich und benachbarten Ländern. Das französische Fachblatt La Papeterie gibt eine Karte der französischen Papierindustrie, die zuletzt 1903 erschien, wieder heraus. Die Karte umfaßt alle Papier-, Karton- und Halbstoffabriken Frankreichs, Belgiens, von Elsaß-Lothringen, der Schweiz und der nördlichen Italien. Der Preis für die Karte beträgt auf Leinwand aufgezogen in Schutztasche 12,75 Fr., für das Ausland 13,50 Fr.; als Wandkarte aufgezogen, lackiert und auf Rollstäben in Frankreich 21,50 Fr., fürs Ausland 22,50 Fr. Die Bezieher der Zeitschrift La Papeterie erhalten die Karte umsonst. Zur Zeit gibt das Blatt die Uebersetzung eines englischen Werkes (Paper Mill Chemist) „Manuel du Chimiste Papetier" bogenweise zu.

Vereinigte Staaten von Amerika

Papier- und Papierstoffmarkt

Günstige Nachrichten aus allen Teilen der Vereinigten Staaten über das Wiedererstarken der Kauflust halten an. Die Papierfabriken müssen zur Zeit immer noch mit Arbeitslöhnen rechnen, die über der sonstigen Preishöhe liegen. Der Markt für Zeitungsdruckpapier ist fest; die stärkere Nachfrage hat während der vergangenen Woche angehalten. Die Verleger erhalten in der letzten Zeit mehr Anzeigen und vergrößern infolgedessen den Umfang ihrer Ausgaben. Eine Zusammenstellung der Gewinnmöglichkeiten, die der amerikanische Verleger hatte, wenn er statt in den Vereinigten Staaten in Deutschland sein Zeitungsdruckpapier kaufte, gibt folgende Zahlen: Das deutsche Papier stellte sich frei Druckerei billiger im Januar 1920 um 45 v. H., im Januar 1922 um 17,7 v. H.,im Februar 1922 um 20,2 v. H., und März 1922 18,4 v. H. Die Aufträge für bessere Druckpapiere mehren sich, sodaß sich die Preise etwas gefestigt haben. Maschinenglattes Druckpapier mittlere Güte kostet etwa 6—7,25 Cent fob Fabrik, während satiniertes Druckpapier mit 6,7—7,5 Cent gehandelt wird. Festere Preise kennzeichnen auch den Feinpapiermarkt. Größere Mengen werden gefragt. Die gleichen Erscheinungen bemerkt man auf dem Seidenpapiermarkt. Die Preise für Kraftpapier sind gleichfalls fest, trotzdem von Deutschland und Schweden in den letzten Wochen größere Mengen eingeführt worden sind. Pappe und Karton haben ebenso im Preise angezogen. Die Kartonnagenfabriken sind besser beschäftigt. Der Holzschliffmarkt ist im allgemeinen ziemlich ruhig, wenn auch die Preise fest sind. Das nicht sehr große Angebot kann die Preise nicht beeflussen. Die Zellstofferzeugung nehmen die Papierfabriken nur mehr schlank auf. Größere Preisänderungen werden nicht gemeldet, jedoch scheinen die Preise für einheimischen Stoff abwärts zu neigen und zwar hauptsächlich auf Grund des Wettbewerbs von billigen ausländischen Sulfitstoffen.

Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & WESCHER
ELBERFELD, SANDSTR. 3/5

LIEFERN:

Kuvertmaschinen für feste Formate sowie teilweise verstellbar, Sauger-Schieber-System, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 110 Stück in der Minute
Rotations-Kuvertmaschine, ohne Schlußklappengummierung, vollständig verstellbar, höchste Leistungsfähigkeit bis 250 Stück in der Minute.
Schlußklappen-Gummiermaschinen mit Rundbahn und Flachbahn.

GEBR. TELLSCHOW, BERLIN SO/36
GRÜNAUERSTR. 27.

LIEFERN:

Kuvertmaschinen, Rundlaufsystem, mit und ohne Schlußklappengummierung, festformatig, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 120 Stück in der Minute. Rundlauf-Kuvert- und Seidenfuttermaschine für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 80 Stück i. d. M. Kuvertmaschine, Saugersystem, vom Doppelstoß arbeitend, Leistung bis 200 Stück i. d. M. mit und ohne Schlußklappen-Gummierung.

BRUNO PAHLITZSCH, BERLIN S/61
GNEISENAUSTR. 67.

LIEFERT:

Universal-Kuvert- und Beutelmaschine, Sauger-Klappen-System, ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 100 Stück in der Minute. Kuvertmaschinen mit Schlußklappengummierung, Revolver-System, festformatig und teilweise verstellbar, Leistung bis zu 120 Stück i. d. M. Schlußklappen-Gummiermaschinen mit kurzer u. langer Trockenvorrichtung. Stanzmaschinen. Stanzmesser.

R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H. vorm. H. LÜTKE
BERLIN O 17, GROSSE FRANKFURTERSTR. 132

LIEFERN:

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Blitz-Efico," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 130 Stück in der Minute.

Kuvert- und Beutelmaschinen System „Ideal-Efico," mit Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar Leistung bis 110 Stück i. d. M.

BERNH. ECKNER G.M.B.H. BERLIN SO/33
SCHLESISCHESTR. 29/30

LIEFERT:

Sämtliche Arten vom Blatt arbeitender Flachbeutelmaschinen, Sauger-System und System „Beutelhexe," ohne Schlußklappengummierung, für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, Leistung bis 130 Stück in der Minute.
Kuvertmaschinen, System „Beutelhexe," für feste Formate, teilweise und vollständig verstellbar, ohne Schlußklappengummierung, Leistung bis 120 Stück in der Minute.

MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN · SCHÖNEBECKERSTR. 27

LIEFERT:

Universal-Beutelmaschinen und Kuvertmaschinen mit besonders grosser Verstellbarkeit sowie Universal-Faltmaschinen, auf denen sowohl Briefumschläge wie auch alle Taschen und Beutel mit Mittel- und Seitenklebung hergestellt werden können, ohne Schlußklappengummierung Leistung bis 100 Stück i. d. Minute.
Kuvert-Futtermaschinen zum Einkleben von Seidenfutter.

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN FIRMEN.
ABBILDUNG DER HAUPT-SPEZIALITÄT JEDER FIRMA IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN.

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Papierverarbeitung * Buchgewerbe

Schonung der Schriften bei Tütendruck

In den technischen Aufsätzen und Besprechungen der Papier-Zeitung bin ich des öfteren schon neuen Gedanken und gesunden Anregungen begegnet, die ich in gleicher Gediegenheit und Gründlichkeit in der mir zur Verfügung stehenden Buchdruckerfachpresse vergebens gesucht habe. Hierdurch ermutigt, möchte ich mir erlauben, wegen einer geplanten Umstellung meines Druckereibetriebes, Sie um Ihre fachmännische und kaufmännische Beratung zu bitten. — Der Sachverhalt ist folgender: Ich habe in meiner kleinen Buchdruckerei öfter Druckarbeiten auf Zellulose- und anderen minderwertigen Papieren auszuführen, wodurch das Schriftenmaterial starker Abnutzung ausgesetzt ist. Die Anwendung besserer moderner Schriften für Werbedrucksachen ist hierbei sehr zu meinem Nachteil von vornherein ausgeschlossen. Zu einer Sterotypie-Anlage habe ich mich seither nicht entschließen können. Nun habe ich in letzter Zeit davon reden hören, daß man in Spezialdruckereien für derartige Arbeiten vielfach zum sogen. „Gummidruck" von einer Gummiplatte (nicht mit Offset zu verwechseln) übergegangen ist. Das soll ein sehr einfaches Verfahren sein, die Schriften würden dabei nicht leiden, während die Gummiplatten sehr hohe Auflagen aushalten könnten (z. B. bei Tütendruck). Es handelt sich bei mir darum, wie das Verfahren ist, ob sich die Einrichtung empfiehlt und rentabel gestalten läßt, was für Anschaffungen (Apparate, Betriebsmittel, Rohprodukte) zu einer vorläufig kleinen Anlage erforderlich sind, was man darüber seither Gutes oder Nachteiliges erfahren hat, welche Fabrikanten oder Lieferanten für diese Anlage in Frage kommen und ob sich mit der gleichen Einrichtung, ohne oder mit wesentlichen Mehrkosten die Fabrikation von Gummistempeln verbinden läßt. *Großhandlung*

Das hier vermutete Verfahren, statt vom Schriftsatz von Gummitypen zu drucken, ist uns und den von uns befragten Gewährsmännern nicht bekannt. Die Gummitypenfabriken liefern keine unseren modernen Schriften entsprechende Lettern, aus denen sich geschmackvolle Sätze bilden ließen; möglich erscheint es aber, daß es Gummistempelfabriken gibt, die nach Schriftsätzen Kautschukplatten anfertigen, von denen dann ebenso wie von Stereotypen gedruckt werden könnte; gebräuchlich scheint dieses Verfahren jedoch nicht zu sein, weil sich die Gummiplatten jedenfalls teurer stellen würden als die Stereotypen. In verschiedenen Druckereien wird zu plakatartigen Arbeiten Linoleum verwendet, in das sich größere Schriften und Vignetten schneiden und von dem sich infolge des elastischen Zustandes dieses Stoffes ebenfalls gut auf härtere Papiere drucken läßt. Für kleinere Sätze und für hohe Auflagen aber kommen gemeinhin nur Stereotypen in Frage, und in die modernen Tütenmaschinen, die von der Rolle arbeiten, sind kleine Rotationsdruckwerke eingebaut für ein- und zweifarbigen Druck. Wegen der Möglichkeit, nach Schriftsätzen hergestellte Gummitypen zu benutzen, tritt man am besten mit einer der Gummitypenfabriken in Verbindung.

Nachbildung von Papierbuchstaben

Ich fertige ausgestanzte Buchstaben und Worte und habe damit auch eine ganze Anzahl Prägeanstalten jahraus, jahrein bedient. Die eine derselben macht mir aber seit längerer Zeit durch Unterbieten sehr heftige Konkurrenz und hat, wie ihr Inhaber mündlich zugegeben hat, einen Teil meiner Platten nachmachen lassen. Meine Muster sind Entwürfe meiner Zeichner oder Graveure, auf meine Anregung und nach meinen Angaben angefertigt; m. E. müßte mir der Urheberschutz dafür zur Seite stehen. Meine Erzeugnisse habe ich allerdings bisher in keiner Weise, auch nicht als Geschmacksmuster schützen lassen. Steht mir ein Gesetzesparagraph zur Seite, der diese unerfreuliche Form der Mitbewerbung rechtlich ausschließen könnte? *Prägeanstalt*

Die aus Buntkarton gestanzten Buchstaben und Worte sind nach einem verzierten Alphabet gestaltet. Trotz der Verzierung können u. E. diese Buchstaben, auch wenn sie von einem Zeichner des Fragestellers entworfen sind, nicht als neue, also schutzberechtigte Werke der Kunst oder des Kunstgewerbes angesehen werden, da ganz ähnliche Alphabete schon seit vielen Jahrzehnten in Gebrauch sind. Wir haben es hier mit einem Grenzgebiet des Kunstgewerbes zu tun, und zum Schutz der Erzeugnisse dieses Grenzgebietes dient das sogen. Geschmacksmustergesetz. Wenn also Fragesteller wollte, daß seine ausgestanzten Buchstaben vor Nachbildung geschützt seien, so hätte er das Alphabet als Geschmacksmuster bei seinem Amtsgericht hinterlegen müssen. Da er dies nicht getan hat, so meinen wir, daß eine Klage gegen den Nachahmer keinen Erfolg verspricht.

Stereotypiepreise. Der Bund der Galvano- und Stereotypieanstalten gab in der Zeitschrift f. D. Buchdrucker die mit dem 1. Mai in Kraft getretenen Verkaufspreise für Stereotypiearbeiten bekannt; danach kosten:

bei Akzidenzen und Katalogen:
Matern 15 Pf. der qcm. Ausgießen einschl. Metall und unter Berücksichtigung des Schmelzverlustes 35 Pf. der qcm.

bei Werken und Zeitschriften:
Matern 12 Pf. der qcm, Ausgießen einschl. Metall und unter Berücksichtigung des Schmelzverlustes 32 Pf. der qcm,

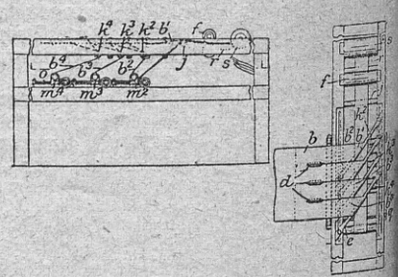
Die dem genannten Bund angeschlossenen Streotypieanstalten gewähren den tariftreuen Druckereien einen Nachlaß von 10 v. H.

Druckereiarbeiter-Ausstand in Elberfeld. Aus geringfügiger Ursache trat am Sonnabend, den 29. April, das Personal der Firma Sam. Lucas in Elberfeld in den Streik. Mit Stimmenmehrheit war beschlossen worden, am 1. Mai nicht zu arbeiten. Der Firma ging nun ein Brief zu, worin ausgeführt wurde, daß die Arbeitsstimmung dadurch beeinflußt worden sei, daß wer am 1. Mai arbeite, müsse den vollen Tagelohn an den Verband oder an die Partei abführen. Nach einer Rücksprache der Firma mit den Vertretern des Betriebs- u. Arbeiterrats fand eine Betriebsversammlung statt, in der beschlossen wurde, die Arbeit sofort niederzulegen, wenn der Arbeiterschaft nicht der Name des Schreibers des erwähnten Briefes bekannt gegeben würde. Selbstverständlich lehnte die Firma die Namensnennung ab. Verhandlungen mit dem Personal hatten keinen Erfolg, man trat vielmehr in den Streik ein, trotzdem ein wesentlicher Teil des Personals gern arbeiten wollte. Am 2. Mai wurden die Streikenden durch Einschreibebrief aufgefordert, bis spätestens 3. Mai die Arbeit aufzunehmen, andernfalls, sie sich auf Grund des § 123, Abs. 3 der RGO. als entlassen zu betrachten hätten. Dieser Aufforderung wurde Folge geleitstet und am 3. Mai die Arbeit wieder aufgenommen. Es ist für die Tariftreue vieler Arbeiter bezeichnend, daß aus solcher Ursache ein wilder Streik vom Zaune gebrochen wird. Wäre die Not der Arbeiterschaft wirklich so groß, wie sie immer geschildert wird, dann wären solche Streiks ganz unmöglich. *Ztschr. f. D. B.*

Die Lithographie. Diese im Kupferstich-Kabinett (Neues Museum, Eingang neben der Nationalgalerie) veranstaltete Sonderausstellung wird am Sonntag, den 21. Mai, vormittags 10 Uhr gemeinsam besichtigt von den Mitgliedern der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste und der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Papierschneidemaschine

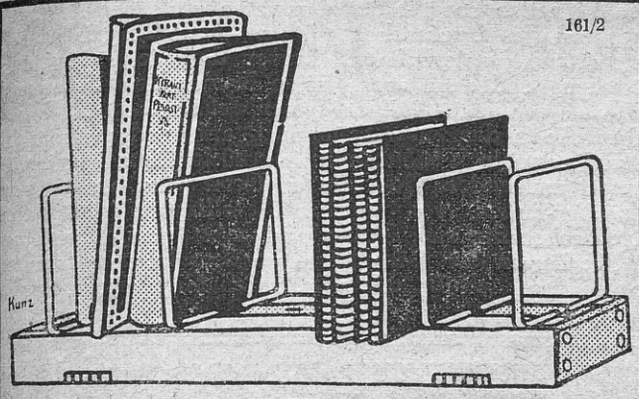
W. F. Penn nahm britisches Patent auf eine Papierschneidmaschine, die dadurch gekennzeichnet ist, daß die von der Rolle geschnittenen Streifen übereinander gelegt und dann erst in Bogen geschnitten werden. Die Maschine eignet sich besonders zum Schneiden von Wasserzeichenpapieren, da Vorrichtungen angebracht sind, um die Wasserzeichen zum Aufeinanderfallen zu bringen, bevor das Abschneiden erfolgt. Das Papier wird entsprechend dem beigegebenen Bild von einer Rolle zu Kreismessern *d* geleitet, die es in die Streifen b^1, b^2, b^3 und b^4 teilen. Diese Streifen werden um verstellbare Führungsstangen *e*, deren unteres Ende in Schlitzen der Stuhlung feststellbar ist, geführt. Dadurch kann man die Streifen übereinanderlegen und rechtwinklig zu der auflaufenden Papierbahn bringen. Der Streifen b^1 läuft unmittelbar über die Leitwalze *j* zu den Einzugwalzen *f*.



Um die Wasserzeichen der übrigen Streifen zum Uebereinanderfallen zu bringen, werden die Streifen b^2, b^3 und b^4 über Leitstangen k^2, k^3 und k^4 und über Walzen m^2, m^3 und m^4 geführt. Die letzteren können in der Längsrichtung durch Schrauben *o* und Handräder *q* verstellt werden. Von der Leitwalze *j* und den Einzugwalzen *f* laufen die Streifen zu dem rotierenden Schneider *s*, *r*, der die Bogen schneidet. (The World's Paper Trade Review, Nr. 3, Bd. 77, 20. 1. 1922)

Hosted by Google

161/2



KUNZ

Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Werke für neuzeitlichen Bürobedarf
Alexandrinenstr. 105/106

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik Breslau 2

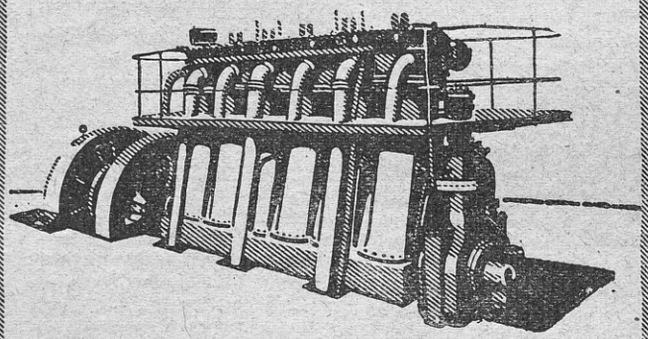
Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Oel-, Paraffin-, Asphaltpapiere mit und ohne Gazebezug
Glanztuch, Teerpackpappe und Teertuch
liefert in Rollen und Formaten
Ernst Fischer junr., Chemnitz
Fabrik wasserdichter Papiere und Stoffe
Gegr.: 1851

[A3136

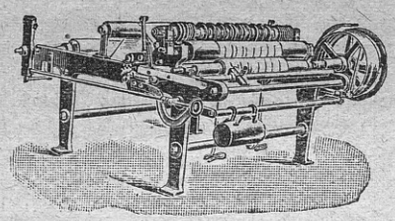
M·A·N
MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

DIESELMOTOREN



In den verschiedensten Industrien bewährt als dauernd betriebssicher und wirtschaftlich. Über 900 000 PS gebaut. Zahlreiche Nachbestellungen. Näheres Drucksache P. Z. 36.

B 25



Kopierrollen - Schneide - Maschine

mit und ohne **Perforiereinrichtung**, auch geeignet zum Schneiden anderer Papiere

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

[A3645

Neuanfertigung sowie Neubeziehen von
Papierwalzen
jeder Grösse für
Kalander und Walzwerke
aller Art, preiswert und schnell, durch
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Hosted by Google

Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse

II. (Siehe Nr. 43, S. 1244)

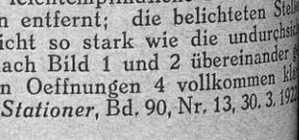
Vom Hause *J. G. Schelter & Giesecke* in *Leipzig* liegt das Vorführungs- und Anwendungsheft der *„Hundertjahr-Einfassung“* vor. Es bemustert einen im Stile deutscher Rennaisance von Professor M. Honneger mit Feder gezeichneten Schmuck, der in der Hauptsache aus größeren, fünf bis sechs Cicero breiten Stücken besteht, aus denen sich ornamentliche, mit vielen figürlichen Darstellungen durchsetzte Rahmungen bilden lassen. Die Hauptgruppe der Einfassung (Nr. 1114) besteht aus 54 Stücken, die in Galvanen geliefert werden; ihr schließt sich eine weitere

Gruppe (1115) an, die architektonische und frei endende Motive, Säulen, Mittelstücke, Kartuschen u. dergl. aufweist und aus etwa 40 Figuren besteht. Während sich aus den tragenden, stützenden, krönenden und abschließenden Stücken dieser Gruppe freie portalartige Außenrahmungen bilden lassen, in deren Spiegel

vielleicht liniengerahmte Texte einzusetzen sind, eignen sich die Formen der vorigen Gruppe mehr zu breiten, zwischen Linien geführten leistenartigen Rahmen. Ergänzt sind diese Großfiguren noch durch Blatt-, Perl- und Eierstäbe, mit denen stilgerechte Zwischenglieder oder Verbindungsnähte geschaffen werden können. Im gleichen Charakter zeichnete derselbe, an der Leipziger Akademie seit über dreißig Jahren tätige Künstler noch einige Alphabete, ebenfalls an Hans Holbeins Arbeiten erinnernde Initialen, sowie eine Reihe *„Gewerbliche Druckstöcke“*, die sich in die mit Leisten oder Rändern aus der Hundertjahr-Einfassung verzierten Satzbilder gut einfügen lassen. Sie veranschaulichen vorwiegend die buchgewerblichen Berufe: Setzer, Drucker, Gießer, Buchbinder, Buchhändler, wobei Gutenberg, sein Bibelwerk zeigend, nicht fehlt; aber auch der Papiermacher, der Schreiber, der Meister, der Handelsherr sind dargestellt und erweitern den Anwendungskreis dieser illustrativen Druckstöcke. In verschiedenen Größen und Ausschnitten passen sich diese Vignetten sowohl den Formaten einfacher Arbeiten wie denen von Festdrucksachen gut an. Aus dem schön gesetzten Vorwort zum Musterheft geht hervor, daß dieser Schmuck seine Entstehung und dann auch seinen Namen dem Jubiläumsjahr der Firma verdankt, 1919, an dessen Johannistage J. G. Schelter & Giesecke in dankbarer Erinnerung auf hundertjähriges Bestehen und erlangte Weltbekanntheit zurückblicken konnten. Dieses Vorwort und andere Beispiele im Hefte sind gesetzt aus der *Schneidler-Latein*, von welcher Schriftneuheit hier ebenfalls einige Probezeilen zum Abdruck gelangen. Bei dieser Type sind die Oberlängen der Gemeinen besonders herausgearbeitet, was noch dadurch auffällt, das sich in den Mittellängen-Buchstaben kleine Anschwellungen zeigen, welche deren obere Begrenzung fast so scharf hervortreten lassen, wie das die Schriftlinie unten bewirkt; die Erhebungen über den Bandstreifen, den so die Mittellängen bilden, kommen der Lesbarkeit der sonst auf allereinfachste Linienführung (namentlich in den Großbuchstaben) eingestellten Type nur zugute. *vk*

Neuer Raster

Ein von dem Engländer J. A. Hatt erfundenes Raster besteht aus durchsichtigen Stellen 4, aus vollkommen undurchsichtigen Flächen 2, die zwischen der hellen Fläche verteilt sind, und aus dazwischenliegenden halbdurchsichtigen Räumen. Der Raster wird dadurch hergestellt, daß man zwei Raster nach Bild 1 und 2 übereinanderlegt. Die Druckplatte nach Bild 1 wird dadurch hergestellt, das man eine Chromleim-Platte durch einen gewöhnlichen Raster mit gekreuzten Linien belichtet. Die unbelichteten Stellen werden vollkomen weggewaschen und die belichteten Stellen eingefärbt. Die Druckplatte nach Bild 2 erhält man dadurch, daß man die Platte nach Bild 1 auf eine gleiche leichtempfindliche Platte legt, belichtet und die unbelichteten Stellen entfernt; die belichteten Stellen werden ebenfalls eingefärbt, aber nicht so stark wie die undurchsichtigen Punkte 2. Wenn die Platten nach Bild 1 und 2 übereinander gelegt werden, sind die durchsichtigen Oeffnungen 4 vollkommen klein



(*Britisch and Colonial Printer and Stationer*, Bd. 90, Nr. 13, 30. 3. 192

Wenn du's so weit bringst, daß du Feinde hast, dann lob' ich dich, weil alle noch nicht gut sind. Wenn du es auch verschweigst, doch schäme dich nicht, daß du Feinde hast — wer Feinde nicht ertragen kann, ist keines Freundes wert.

Nur die großen Herzen fühlen das Mitleid, welches man dem Unglück entgegenbringen muß, sowie die köstliche Wonne der Wohltat.

Probezeilen aus Cicero und Tertia Schneider-Latein geschnitten von J. G. Schelter & Geisecke in Leipzig

Hosted by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

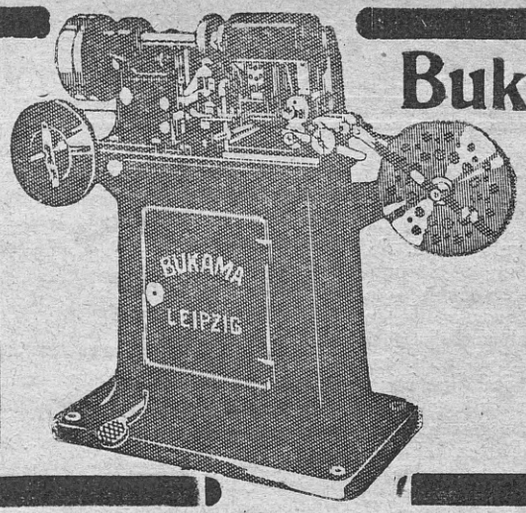
Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Papier-Ausstattungen
Ausnahme-Angebot!
20 %
Rabatt auf Normalpreise für Briefkassetten Briefmappen und Briefblöcke
so lange Vorrat reicht!
Bestellungen über M. 2000,— Fracht und Verpackung frei.
Papierwarenfabrik J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125.

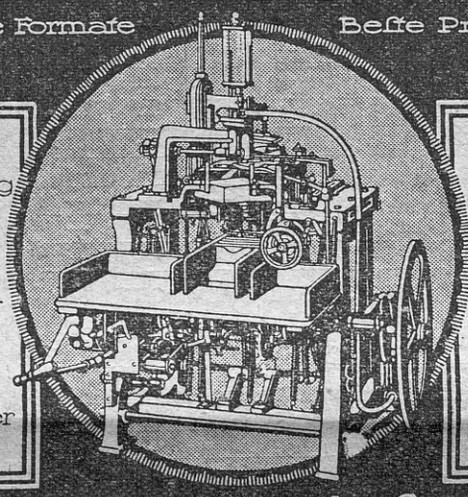
Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 17e
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

EMIL ADOLFF AG
Papprohre sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Als fortschrittlicher Fabrikant
sind Sie wahrscheinlich Anhänger des Taylor-Systems in Ihrem Betriebe. Sie sollten dasselbe auch in Ihrem Bureau anwenden durch Benutzung des AZ Paper Code, denn der AZ ist das wirksamste, Zeit, Geld, Mühe und Arbeit ersparende Mittel für Ihr Bureau. Schieben Sie seine Anschaffung nicht auf! Bestellungen vermittelt die „Papier-Ztg.", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Kuvertmaschine „Schnelläufer"
Feste u. verstellbare Formate — Beste Präcisions-Arbeit!


Automatische Gummizuführung
Leistung ca. 150 Stück pr. Minute
Sicher funktionierender Zählapparat
Selbsttätiger Ausrücker
Verarbeitet jede Sorte Papier
Gleiche Konstruktion für Beutelmaschinen
Spezial-Fabrik für Kuvert-, Beutel- u. Gummiermaschinen
Kaul & Förster G. m. b. H.
Berlin · SO · Wienerstr. 10

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Büronadeln in la Qualität
gross, 100er, d. Mille M. 28,—
klein, 100er, d. Mille M. 26,—
gross, 1000er, d. Mille M. 26,—
klein, 1000er, d. Mille M. 24,—
Mindestmenge 10-kg-Postpaket
Bei 100 Mille einer Sorte 10 % Rabatt. (A 3684
Gustav Römiger, Hemer, Kreis Iserlohn

[A 1664]
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Aus den Mitteilungen der Bundesleitung ist zu entnehmen, daß sich ein neuer Landesverband infolge Ausbaues der Ortsgruppe Hannover gebildet hat. In einer sehr gut besuchten Versammlung an welcher Mitglieder aus Hannover und Umgebung, aus Göttingen, Alfeld und Hildesheim teilgenommen haben, wurde nach ausführlichen Referaten der Herren Keller-Frankfurt und Guthe-Berlin der Ausbau der Ortsgruppe Hannover in der Weise vorgenommen, daß eine Fachgruppe für Bürobedarf gegründet wurde, die durch den Kollegen Dietrich als Vorsitzenden und die Kollegen Göbelhoff und Eggers als Beisitzer geleitet wird. Die Fachgruppe bildet einen Bestandteil der Ortsgruppe Hannover, deren Vorsitzender Kollege Schenke, verbleibt. Anschließend wurde auf einstimmigen Beschluß der Landesverband Hannover gegründet. Eine neue Mitgliedsgruppe wurde in *Bayreuth* gegründet und eine neue Ortsgruppe in *Eisenberg i. Th.*

Die Vereinigung deutscher Tintenfabrikanten e. V. hat ihre Preise mit Wirkung ab 24. April infolge fortgeschrittener Preissteigerungen auf allen Gebieten, erhöht. Die Verkaufspreise sind:

	2 Ltr.	1 Ltr.	1/2 Ltr.	1/4 Ltr.	1/8 Ltr.	1/16 Ltr.	1/32 Ltr.	25 g	15 g
Nr. 601	159.—	87.	51.—	30.—	19.50	13.50	9.—	—	—
Nr. 601a	129.—	72 —	43.50	26.25	17.70	12.60	8.25	—	—
Nr. 602	171.—	93.—	54.—	31.50	29.75	13.95	9.30	—	8.85
Nr. 605	171.—	93.—	54.—	—	—	—	—	—	—
Nr. 604	189.—	102.—	58.80	—	—	—	—	—	—
Nr. 606	242.—	129.—	72.—	40.50	24.75	16.20	10.35	—	—
Nr. 607	177.—	96.—	55 50	32.25	20.70	14.10	9.30	—	—
Nr. 610 u. 611	167.—	81.—	48.—	28.50	18.75	13.20	8.85	8.55	8.25

Mit Griffkork versehen, erhöht sich der Preis um 90 Pfg. die Flasche.

Nr. 612	—	210.—	112.50	60.—	34.50	21.—	13.50	12.—	10.20
Nr. 615	—	315.—	165.—	77.—	48.—	27.75	18.—	14.25	11.25
Nr. 613	—	315.—	165 —	87.—	48.—	27.75	18.—	14.25	11.25
Nr. 614	—	162.—	88.50	48.75	29.25	19.50	13.—	11.85	10.—

Flüssige Klebstoffe:

Nr. 651	a) heller und dunkler Ersatzleim:	b) Pflanzenleim:	c) Gummi arabicum:
1/1 kg	84.—	142.50	180.—
1/2 „	49.50	79.25	97.50
1/4 „	29.25	43.95	53.25
1/8 „	19.20	26.55	31.20
1/1 Ltr.	100.50	174.—	210.—
1/2 „	57.75	94.50	112.50
1/4 „	33.45	51.75	61.25
1/8 „	21.30	30.45	35.10
Champagnerflaschen:	84.—	142.50	180.—
Formengläser ohne Kapsel und Pinsel:			
200 g Wasserinhalt	28.50	39.—	45.—
160 „ „	26.55	34.50	37.50
100 „ „	18.75	23.25	25.50
70 „ „	15.75	18.—	19.50
45 „ „	12.15	13.80	15.—
25/30 „ „	9.—	9.90	10.50
15 „ „	7.50	7.95	8.40

Formengläser von 200 g Wasserinhalt bis einschließlich 45 g abwärts kosten mit Kapsel 2,25 M.; mit Pinsel 2.25 M. mehr.

Auf die sortierten Füllungen von 1/32 Ltr. abwärts folgender Mengennachlaß:

bei Abnahme von 250 Flaschen ab ob Pfg. für die Flasche
„ „ „ 500 „ „ ml „ „ „ „
„ „ „ 1000 „ „ mb „ „ „ „
„ „ „ 2000 „ „ nl „ „ „ „

Nr. 641 45.— M. Nr. 643 21.— M.
„ 642 30.— „ „ 644 13.25 „

Richtpreisliste. Innerhalb der Bundesleitung wird die Frage der Herausgabe einer neuen Richtpreisliste erwogen. Nachtragslisten sollen allmonatlich erfolgen. Die Mitglieder könnten diese im Abonnement erhalten. Um die nötigen Unterlagen zu erhalten, wäre es notwendig, festzustellen, welche Auflage hierfür in Frage käme. Die Ortsgruppen werden daher gebeten, Umfragen unter ihren Mitgliedern zu veranstalten und das Ergebnis mitzuteilen. Für jeden rentiert sich eine derartige Liste schon beim geringsten Verkauf. Das Publikum hat mehr Vertrauen wenn es sieht, daß die Preise nach einer einheitlichen Verkaufsliste gefordert werden. Wer die Nachtragsliste noch nicht bestellt, hole es nach. Gegen Voreinsendung des Betrages von 6 M. erhält sie der Besteller umsonst geliefert. Die Richtpreisliste kostet 12 M.

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Ortsgruppe Cottbus

Die Versammlung war fast vollzählig besucht; das Verständnis für gemeinsame Arbeit bei unseren Mitgliedern zeigt sich ausgeprägt. Die wirtschaftliche Krise macht engere Fühlung untereinander für jeden notwendig. Das Hauptinteresse ist auf die Festsetzung der Preise gerichtet, die auch diesmal den wichtigsten Punkt der Tagesordnung darstellt, weil die Fabrikanten beträchtliche Preissteigerungen eintreten ließen.

Auch die Frage des Briefmarkenverkaufs wurde aufgerollt mit dem Ergebnis, die Beschlüsse der Hauptversammlung in Eisenach abzuwarten. Als Delegierte für die Hauptversammlung in Eisenach wurden die Herren Gomeinski und Kretschmann vorgeschlagen, die sich auch zur Fahrt nach Eisenach bereit erklärten und einen Teil ihrer Unkosten ersetzt erhalten sollen.

Als neue Mitglieder wurden die Herren Bramer, Cottbus-Sandow und Brückner-Senftenberg, begrüßt. *Kurt Kretschmar*, Schriftführer.

Leipziger Mustermesse-Verband. (Geschäftsstelle nur Martin Munk Altona a. E. Kronprinzenstr. 4.) Am Sonnabend, den 20. Mai, nachmittags 3½ Uhr, findet in der Handelskammer zu Berlin, Dorotheenstraße 8, 1. Stock, Zimmer 13, eine außerordentliche Versammlung statt, zu der nur Mitglieder Zutritt haben. Auf der Tagesordnung steht u. a. Meßmiete und Mieteverträge; Werbebeiträge zur Auslandspropaganda (Mietesteuer); Antrag betr. korporativen Anschluß an den Reichsverband Deutscher Messen; Speise- und Wohnungspreise in Leipzig.

Eine Ausstellung für modernen Bürobedarf findet dieser Tage in *Breslau* statt; sie bleibt auch Sonntag, den 21. Mai, in der Zeit von 9 bis 2 Uhr noch bei freiem Eintritt geöffnet. Das damit verbundene *Maschinenwettschreiben* wird am Sonntag, den 21. Mai, nachm. 3 Uhr, im linken Terassensaal der Hauptschankwirtschaft der Jahrhunderthalle vom Bezirksverein Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler von den städtischen Handelsschulen sowie den Stenographievereinen von 1852 und Silesia gemeinsam veranstaltet. Dazu sind Preise von 500 bis 2000 M. in verschiedenen Gruppen ausgesetzt worden. Ferner ein Sonderpreis von 4000 M. für den ersten Preisträger auf der Maschine des Systems „Mercedes", gestiftet von der Breslauer Vertretung dieser Fabrik. Meldungen zur Teilnahme werden noch bei allen Büromaschinenhändlern, besonders aber in der Geschäftsstelle, Kaiser Wilhelmstraße 10, Telephon 1150 und 5671, angenommen. Gäste sind an der Veranstaltung gern gesehen.

Estnische Handels- und Industrieausstellung Reval 1922. Für diese Ausstellung, die am 10. Juni eröffnet und am 19. Juni geschlossen wird, scheint — einer Mitteilung des Ausstellungs- und Messeamts der Deutschen Industrie (Berlin NW 40, Hindersinstr. 2) zufolge — mit einer stärkeren Beteiligung aus dem Auslande zu rechnen zu sein. Die meisten Anmeldungen liegen bisher aus Deutschland vor, es folgt England, die Tschechoslowakei und Schweden.

Probenschau

Karteikarten für Lohn- und Gehaltsempfänger. Die Ausführung der Muster, die uns von der Firma *Neue Organisations-Gesellschaft m. b. H.* in *Nürnberg* zur Beurteilung übermittelt wurden, entspricht der neuzeitlichen Einrichtung auf diesem Gebiet in vollstem Maße. Die Anordnung für die Eintragung gesetzlicher Abzüge, persönlicher Verhältnisse, Eintritt, Austritt, Beschäftigungsart, Krankheitsfälle und Unfälle, Zulagen, Urlaub usw. ist sehr übersichtlich, so daß ein Fehlgriff hier kaum vorkommen dürfte. Beide Ausführungen sind zweiseitig bedruckt und enthalten Tabellen für Lohn- oder Gehaltszahlungen, die sich über den Zeitraum von einem oder mehreren Jahren erstrecken.

Zwei Werbeplakate für Kunstschrift (-Federn wie -Vorlagen- und Uebungshefte) ließ die Firma *Heintze & Blankertz, Berlin NO 43*, die Wiederverkäufer solcher Unterrichts- und Gebrauchsgegenstände herstellen. Der Maler und Graphiker Georg Wagner wußte das Kennwort und den Text sehr wirksam zu gestalten; er stellte jenes auf ein weiß gelassenes Schild, während die Schrift orange aus grünem Grunde heraustritt. Die gelungene Druckausführung besorgte die Rotophot-A.-G., Berlin SW.

Hosted by Google

Alteisen Altmetalle

kauft laufend [83183

Alfred Zimmer, Rohprodukten-Grosshdlg., **Dresden-N. 6**

Fernspr.: 11 000 u. 12 146. — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Neugegründete Kartonnagenwaren- und Papierwaren-Fabrik

sucht greifbare, gebrauchte, einschlägige

Maschinen

Angebote mögl. mit Abbildungen, Alter, Fabrikat, Beschaffenheit und Preis unter **Z. 96144** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige gut erhaltene

Goebelsche Papierrollen-Schneidmaschinen

neueren Modells zu kaufen gesucht.
Gefl. Angebote unter **S. 96177** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Ecken-Abrunde-Maschine

f. Transmissionsantrieb, gebraucht, erhalten, gesucht. [95938
Spielkartenfabrik
Frommann & Morian, Darmstadt

Zwei Ecken-Verbinde-Maschinen

mit oder ohne Einrichtung zum Anfangen der Seitenteile, Hefthöhe 5—150 mm sofort zu kaufen gesucht. Anfragen unter **P. 96173** an die Papier-Zeitung erbeten.

Imprägniermaschine

150 cm breit, mit doppelseitigem Auftrag, sowie eine

Rollengummiermaschine

150 cm Arbeitsbreite, nur in gebrauchsfähigem Zustand zu kaufen gesucht. Angebote unter **C. 96190** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gut erhaltene

Steindruck-Presse

70/100 cm, mit Handpresse zu kaufen ges. Angb. u. **V. 96137** an die Papier-Zeitung erbeten.

Radschneidemaschine

Handbetrieb, etwa 55 Schnittfläche, zu kaufen gesucht. [96152
Danckwerts, Hamburg
Ferdinandstrasse 43

Liniiermaschine

gebraucht oder **neu** per sofort zu kaufen gesucht, möglichst Abbildg. Angebote unter **H. 96229** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte, aber gut erhaltene

Pappenmaschine

für **dünne Pappe** mit 3—4 tons tägl. Erzeugnis zu kaufen gesucht zum **Export** nach Schweden. Angebote u. **O. 96238** an die Papier-Ztg. erb.

Eine kombinierte Pappenkreisschere

u. **Doppel-Rillen-Nut-** u. **Ritzmasch.** zu kaufen gesucht. Angebote unt. **C. 96097** an die Papier-Ztg. erb.

Querschneider

mit rotierendem Messer, möglichst 150 cm Arbeitsbreite, neu oder gebraucht, aber betriebsfertig, kauft
Papierverwertung Ravensberg G. m. b. H. [96115
Bethel bei Bielefeld

Ich suche sofort zu kaufen:

Pappscheren

ganz aus Eisen, 100 bis 120 cm Schnittlänge [A 3587
Gottlieb Volkening, Köln-Klettenberg
Melbergstr. 77. Fernspr. B 6198

Umrollschneidemaschine

mindestens 1100 mm Arbeitsbreite, gebraucht oder neu, bei sofortiger Lieferung zu kauf. gesucht. Angeb. mit Preis und Abbildung an
Friedrich Hirninger, Papier en gros
Baden-Baden [95981

Verkäufe

Kniehebelpresse

30×40 cm Druckfläche, 56 cm zwischen den Säulen, für elektr. Heizung eingerichtet, wenig gebraucht, gegen Gebot sofort zu verkaufen. Angeb. unt. **T. 96128** an die Pap.-Zeitung erbeten.

Eine Universal-Stanzmaschine

Fabrikat Lasch Nr. 23 c, 1250 mm Arbeitsbreite, mit zwei Holztischen, doppelseitig für Kraftbetrieb eingerichtet, mit einem normalen Schlitzwerkzeug, vollständig neu, sofort lieferbar, abzugeben. [96134
Rudolf Werninghaus, Düsseldorf, Hüttenstrasse 104

Aeusserst günstiger Gelegenheitskauf!

Besonderer Umstände halber kann ich äußerst vorteilhaft anbieten.
Zu Jagenberg-Schnelläufern: etwa [96234

2000	**Stück Tellermesser** neu, für 5—8 mm Schnitt	
736	„ „ „ „ 3—4 „ „	
4500	„ „ wenig gebr. so gut wie neu 5—8 mm Schnitt	
900	„ „ „ „ „ „ „ 3—4 „ „	
1100	„ „ „ „ „ „ „ 3—4 „ „	
2	**Messersätze** wenig gebr. tadell. Zustand für 3 mm Schnitt	
4	„ „ „ „ „ „ „ 4 „ „	1 Unt.-M.
5	„ „ „ „ „ „ „ 5 „ „	
2	„ „ „ „ „ „ „ 6 „ „	
4	„ „ „ „ „ „ „ 7 „ „	

weiter biete ich bei sofortigem Ankauf weit unterm Tagespreise an:
4 Brunner'sche Rollen-Schnellschneidemaschinen f. Serpentinrollen, Kassenrollen, Spinnpapiere, Abreissrollen. Arbeitsbreite 80 cm, kompl. Diese Maschinen sind gebraucht, durchrepariert, garantiert bruch- und rissfrei und in äusserst gutem Zustande.
Diesen angebotenen Posten verkaufe ich entweder en bloc oder einzeln, bin aber nur noch kurze Zeit in der Lage, dieses vorteilhafte Angebot aufrecht zu erhalten. Angebote erbeten an die [96234
Brandiser Maschinenfabrik
Gustav Münzel, Brandis b. Leipzig. Telef. 81.

Etwa 100 schwere Exportkisten

Größe 78×90×90 cm im Lichten, für Packpapier geeignet, wegen Umänderung der Masse sofort abzugeben. [96253
Niedersächsische Papierrollenfabrik
Hannover-Vahrenwald.

Eckenausstossmaschine

erstkl. Fabr., f. Handbetrieb, 15 cm Schenkellänge d. Messer, gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, verkauft [A 3708
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

2 von der Firma Jagenberg gebaute

Rollen-Schneidemaschinen

geeignet zum Schneiden von Telegraphenrollen, Kassenrollen, Handwickelrollen usw. in 75 cm Arbeitsbreite, tadellos hergerichtet, haben preiswert zu verkaufen.
Guschky & Tönnesmann, Düsseld.-Reisholz. [96139

Präzisions-Schmalrollen-Schneidemaschinen

1 Haubold, 50 cm Rollenbreite,
1 Kohorn, 65 cm Rollenbreite,
wenig gebraucht, ab Standort zu verkaufen. Anfr. unter **H. 96109** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Schneidemaschine

83 cm Schnittlänge, mit senkrechter Messerführung für Kraftbetrieb mit Friktionskupplg., selbsttätig. Pressvorrichtung, Fabrikat Mansfeld, mit Kröpfmesser für Flachbeutel, preiswert zu verkaufen. [96096
Otto Küttner, Papierwarenfabrik
Leipzig, Industrie-Palast

Sofort lieferbar

1 **gebr. Schnellpresse** „Rhenania", 53/74 cm,
1 **gebr. Tiegel** „Lusatia", 25/36 cm, Zylinderfarbwerk,
1 **gebr. Tiegel** „Offizial", 31/44 cm, Tellerfarbwerk,
1 **gebr. Tiegel** „Liberty", 25/36 cm, Tellerfarbwerk,
1 **neuer Tiegel** „Komet", 25,5/36,5 Zentimeter, Zylinderfarbwerk,
1 **neuer Tiegel** „Schnelläufer", 16,5/23,5 cm, Zylinderfarbwerk,
1 **neuer Tiegel** „Saxonia", 22,5/32,5 Zentimeter, Tellerfarbwerk,
1 **neue Radschneidemasch.,** schwer, Kraftbetrieb, 71 cm,
1 **neue Radschneidemasch.,** leicht, Hand- und Kraftbetrieb, 71 cm,
1 **gebr. Hebelschneidemasch.,** 75 cm,
1 **gebr. Falzmaschine,** 3 Bruch, 70/90 cm, [95884
1 **gebr. Heftmaschine,** Kraftbetrieb, 8 mm,
1 **gebr. Heftmaschine,** Handbetrieb, 4 mm,
1 **neue autom. Loch- und Oesmaschine,** Fussbetrieb,
1 **neue Perforiermaschine,** Handbetrieb, 50 cm,
1 **gebr. Packpresse** „Press-Fix",
verschiedene **gebr. Holzschriften, gebr. Blindmaterial.**

Wilhelm Heyer & Co., Köln
Venloerstrasse 57
Fernruf: B 5019 Drahtanschrift: Druckpressen

Glätt- und Packpresse

Pressfläche 95×70 cm, Einsatzhöhe 125 cm, Spindeldurchm. 127 mm, gebraucht, aber in bestem Zustand, verk. preiswert
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3706

Hosted by Google

Die Beitragslasten der Sozialversicherung

Infolge des Gesetzes über die Erhöhung der Grundlöhne ab 1. Januar 1922 ist in den meisten *Krankenkassen* eine neue Stufen- und Beitragsänderung eingetreten. In der Allgemeinen Ortskrankenkasse der Stadt Berlin gehören z. B. nunmehr alle Versicherten mit einem durchschnittlichen Tagesentgelt (Barlohn und Sachbezüge)

bis zu 6,00 Mk.	zur Stufe 1,	Monatsbeitrag	10,50	(12,60) Mk.
von 6,01 bis 12,00 Mk.	zur Stufe 2,	Monatsbeitrag	21,00	(25,20) Mk.
von 12,01 bis 18,00 Mk.	zur Stufe 3,	Monatsbeitrag	31,50	(37,80) Mk.
von 18,01 bis 24,00 Mk.	zur Stufe 4,	Monatsbeitrag	42,00	(50,40) Mk.
von 24,01 bis 30,00 Mk.	zur Stufe 5,	Monatsbeitrag	52,50	(63,00) Mk.
von 30,01 bis 36,00 Mk.	zur Stufe 6,	Monatsbeitrag	63,00	(75,60) Mk.
von 36,01 bis 42,00 Mk.	zur Stufe 7,	Monatsbeitrag	73,50	(88,20) Mk.
von 42,01 bis 48,00 Mk.	zur Stufe 8,	Monatsbeitrag	84,00	(100,80) Mk.
von 48,01 bis 54,00 Mk.	zur Stufe 9,	Monatsbeitrag	94,50	(113,40) Mk.
von mehr als 54,00 Mk.	zur Stufe 10,	Monatsbeitrag	105,00	(126,00) Mk.

(Die eingeklammerten Zahlen bedeuten hier die Monatsbeiträge für jene Mitglieder, die auch Sonntags beschäftigt werden, sogen. Siebentags-Mitglieder. Von den Beiträgen hat der Arbeitgeber bekanntlich ein Drittel zu entrichten.)

Das Versicherungsamt setzte mit Wirkung vom 1. Februar 1922 auch eine Erhöhung des Durchschnittswertes der Sachbezüge fest. Es sind demnach zu bewerten monatlich für Angestellte, die der Reichsversicherung unterliegen . . . . . Beköstigung = 319,42 Mk.
do. freie Wohnung = 37,50 Mk.
für Arbeiter und sonstige Angestellte . . Beköstigung = 319,42 Mk.
do. freie Wohnung = 25,00 Mk.
für männliche und weibliche Dienstboten . Beköstigung = 319,42 Mk.
Schlafgelegenheit = 12,50 Mk.
Familienwohnung für Angestellte . . . . . = 93,75 Mk
Familienwohnung für Arbeiter, (Portiers usw.) . . = 56,25 Mk.
freie Heizung und Beleuchtung für Angestellte . . = 62,50 Mk.
freie Heizung u. Beleuchtung f. Arbeiter (Portiers usw.) = 50,00 Mk.

Die Beiträge für die *Invalidenversicherung*, die zur Hälfte von den Arbeitgebern, zur anderen Hälfte von den Arbeitnehmern zu tragen sind, betragen zur Zeit in den Lohnstufen

Wochenlohn bis zu 19,23 Mk.	Klasse A	Wochenbeitrag	3,50 Mk.
von 19,24 bis zu 57,69 Mk.	Klasse B	Wochenbeitrag	4,50 Mk.
von 57,70 bis zu 96,15 Mk.	Klasse C	Wochenbeitrag	5,50 Mk.
von 96,16 bis zu 134,61 Mk.	Klasse D	Wochenbeitrag	6,50 Mk.
von 134,62 bis zu 173,07 Mk.	Klasse E	Wochenbeitrag	7,50 Mk.
von 173,08 bis zu 230,76 Mk.	Klasse F	Wochenbeitrag	9,00 Mk.
von 230,77 bis zu 288,46 Mk.	Klasse G	Wochenbeitrag	10,50 Mk.
von 288,47 Mk.	Klasse H	Wochenbeitrag	12,00 Mk.

Die Monatsbeiträge für die *Angestellten-Versicherung* sind ebenfalls je zur Hälfte zu tragen und betragen in den bis 30 000 Mk. ansteigenden Gehaltsstufen A 1,60; B 3,20; C 4,80; D 6,80; E 9,60; F 13,20; G 16,60; H 20,00; I 26,60; K 33,20; L 40,00; M 48,00 Mk.

Wann werden Drucksachen durch Streichungen briefliche Mitteilungen? Wenn aus einem für verschiedene Fälle passenden Vordruck durch die Streichung ein lediglich für den Einzelfall passender Wortlaut geblidet wird, so wird eine solche Sendung als Drucksache nicht zugelassen. Es ist z. B. nicht gestattet, in gedruckten Zahlungserinnerungen „Beiträge für das 1., 2. Halbjahr zu zahlen", die gedruckte 1 oder 2 wegzustreichen, je nachdem es sich um das 1. oder 2. Halbjahr handelt. Das gleiche gilt von Sendungen mit dem Wortlaut „Ich nehme an dem Beisammensein teil — nicht teil —" oder „Wir bestätigen den Eingang Ihrer Banküberweisung — Wertsendung", wenn der für den vorliegenden Fall zutreffende Wortlaut durch Streichungen einzelner Worte kenntlich gemacht worden ist. Unzulässig sind auch Drucksachen, die eine Reihe unter sich im Vordruck abgegrenzter, auf einzelne geschäftliche Vorkommnisse berechneter Mitteilungen enthalten, unter Hinzufügung des Vermerks, daß nur die durch Unterstreichen, Anstrich und Einklammern usw., gekennzeichneten Angaben für den Empfänger gelten. Eine einzige Ausnahme hiervon ist für die Warenbestellkarten zugelassen, bei denen gewisse Stellen der gedruckten Angaben durchstrichen oder unterstrichen werden können, um kenntlich zu machen, daß sich die Bestellung lediglich auf die nicht durchstrichenen oder die unterstrichenen Gattungen oder Mengen von Waren erstrecken soll.

Büchertisch

Geschäftsführer für den Gewerbetreibenden. Von *Walter Reinhart*. Zweite Auflage. Adler-Verlag G. m. b. H., Weißensee. Preis geb. 45 M. und 4 M. Porto.

Das kleine Werk behandelt ausführlich die Buchführung und alle Vorfälle, die im geschäftlichen Leben vorkommen. Wegen der leichtverständlichen sachlichen Darstellung ist es Gewerbetreibenden, die keine kaufmännische Ausbildung genossen haben, als Ratgeber zu empfehlen.

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

1 neue Tiegeldruckpresse
„Kahle"
Type „K", i. R. 23,5×33 cm, Fuss- und Kraftbetrieb, bietet als sofort ab Lager lieferbar an
Johannes Fehmel, Hamburg 3
Pastorenstr. 2 [A 3619

Schnellpressen
jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Bogen-(Kleister)-Anschmiermaschine
75 cm Arbeitsbreite, Kraftbetrieb (in der Fabrik vollkommen auf neu hergerichtet), äusserst preiswert!
Oscar Fehmel, Magdeburg

Steindruck-Handpresse
„Sutter", vollst. Eisen, m. zwei Eisenrahmen und eisern. Platte, Steingr. 50×50 cm, gebr., aber fast neu, verkauft [A 3707
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Wir liefern schnellstens ab Lager:
Buchdruckschnellpressen, gebr., in verschiedenen Grössen; Tiegel, Zylinder und Tellerfarbwerk in allen Grössen, neu u. gebraucht
Schneidemaschinen, mit Hebel od. Radantrieb, neu und gebraucht
Perforiermaschinen für Hand- od. Fussbetr., von 40—70 cm Länge
Broschürendrahtheftmaschinen für jede Blockstärke
Autom. Loch- und Oesmaschinen für alle Sorten Oesen
Kleine Tiegeldruckpressen mit Selbstausleger
Bostonpressen mit und ohne Farbwerk, mit u. ohne Selbstausleger, neu und gebraucht
Korrekturabziehapparate verschiedener Grössen
Regale und Schriftkästen in vielen Ausführungen
Alle Utensilien für Buchdruck und Stereotypie [A 52]
Setzmaschinen und Stereotypie Metalle
Wilhelm Heyer & Co., Köln
Venloerstr. 57 Fernspr. B 501
Drahtanschrift: Druckpressen

Mehrere Klosett-Rollen-Schneide-Maschinen
1200 mm Arbeitsbreite, aus laufender Serie zu verkaufen.
Jagenberg-Werke A.-G. Düsseldorf [A 2857

Jagenberg [8900
Schachtel-Beklebe-Maschine
Modell D, 100, 150 u. 200 mm Arbeitsbr., schnell lieferbar.
Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf

1 Buchdruck-Schnellpresse
Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen, i. R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186.

Buchdrahtheftmaschine „Quarto"
neu, Buchhöhe 46 cm, für Kraftbetrieb, zu verkaufen. [A 83
Bezner & Moll, Düsseldorf
Graf Adolfstrasse 112

Sofort sehr preiswert zu verkaufen
Eine neue Papierschneidemaschine „Fomm" Kraft- und Handbetrieb, 730 mm Schnittlänge, 170 mm Einsatzhöhe, Schwingschnitt.
Eine gebr. Hebelschneidemaschine „Herbst", 500 mm Schnittlänge, eisernes Untergestell und zwei Messer.
Eine gebr. Zackenmuster-Schneidemaschine „Krause" A. 6 500 mm, mit eisernem Untergestell und Masseinteilung.
Eine neue Drahtheftmaschine „Bikama", ½—5 mm, Fussbetrieb, eiserners Untergestell. [96
Eine neue Drahtheftmaschine „Bikama", ½—12 mm, Fussbetrieb, eisernes Untergestell.
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg
Oelbergstr. 7. Fernruf B. 6198

Eine König & Bauersche
Kreisbewegungsschnellpresse
mit 2 Auftragwalzen, i. R. 880×5[illegible] mm, amerikanisches Federmesser, mit Anl.-Apparat Kleim & Ungerer (Sauganleger), neu vorgerichtet, verkaufen mit Neugarantie [A 37
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186.

115 Kilo
Präzisions-Heftdraht
Nr. 26, verzinnt, unter Conventionspreis zu verkaufen. Anfragen unter W. 96182 an die Papier-Zeitung

Mgl. weiss Druck
(regulär) ¼, ½, 1/1 Pf. Bg. geschnitten, liefert laufend und preiswert an Wiederverkäufer. [96
H. Schneeweiss, Berlin NW 87
Turmstr. 72. Moabit 7610

Paraffin-Papier
Etwa 1500 kg weiss, in 60 cm breiten Rotationsrollen, 60 g/qm, 14 Tagen lieferbar.
Export-Paraffin-Papier
Etwa 1000 kg in 100-m-Rollen 100 cm breit. Muster nebst Preis gern zu Diensten. [96
Walter Schurz, Freital-Potschapp

Hosted by Google

Sofort greifbar:

Etwa 1500 kg braun Kraftpack, 80 g, 75×100 cm,
etwa 1800 kg weiss einseitig glatt Cellulose, 40 g, 75×100 cm,
etwa 300 kg m'g.att Cellulose, 50 g, 61×81 cm,
etwa 300 kg braun Packstoff, 200 g in Rollen, 100 cm breit,
etwa 600 kg fettd. Pergament-Ersatz, 40 g, 75×100 cm,
etwa 600 kg sat. im. Pergament, 40 g, 75×100 cm,
etwa 1500 kg fettd. Pergamyn, 40 g, 75×100 cm
etwa 800 kg weiss einseitig glatt Cellulose S.-Rollen, 30/35, 40 und 50 g, 30 und 50 cm,
etwa 700 kg farbig Prospektpapier, gelb, rosa, blau und orange, 64×96 cm,
50 000 Bogen Wachsseidenpapier, 50×75 cm, [96161
100 Ries farbig Flaschenseiden.
Bernhard Lewertoff, Cöln, Jülicherstrasse 31. Fernspr. A. 6233.

Für Inland u. Export abzugeben

eine **Million Briefumschläge** Quart u. Grossquart, **300 000 Blatt Durchschlagpapiere** Quart und Folio, **6000 Farbbänder,** 6 bis 35 mm prima Baumwolle, grosse Posten **Federn, Bleistifte, Federhalter,** alles bedeutend unter Fabrikpreis.
Anfragen unter **X. 96251** an die Papier-Zeitung erbeten.

200 Ries weiss h'frei Seiden

in Bogen 47/73 cm, Ries 156 M. ab ostl. Lager sof. greifbar. Desgl. **Packpapiere** in Bogen u. Rollen ab thür. Lager. Angebote unter **V. 96249** an die Papier-Ztg. erbeten.

10 000 Bogen scharfmaschinenglattes

holzfreies Druckpapier

Grösse 58×86 cm, 52½ kg schwer zum Preise von 23 M. für 1 kg, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter **U. 96247** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **3000 kg**

sat. Lederpapier

100 und 120 g in Rollen 100 cm ab Lager Miltenberg (Bayern), abzugeb. Eilangebote unter **V. 96181** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Million
Durchschlagpapier
fins. glatt Quart und Folio
10 000 Bogen
Elfenbein Karton
matt, 310 g, Form. 60/92, billigst sofort abzugeben. [95636
H. Lukowski, Papiergrosshandlung
Breslau 2

M.'glatt Druck und Druckausschuss

50/55 g, verschiedene Formate, gibt laufend ab [95245
Papierhaus Willy Meyer
Aue i. Erzgeb. Fernruf 735

Hochwertige [95947

Kohlepapiere

stets nachlieferbar,
wieder günstig abzugeben
Hartmann & Cie.
Frankfurt a. M., Niedenau

Freibleibendes LAGER-Angebot:

Mgl. Zellpack, gelblich, 68-cm-Roll., 140 g, M. 17,50 kg, V. etwa 4500 kg [96125
Sat. braun Pack, zäh, 125-cm-Roll., 150 g, M. 24,80 kg, V. etwa 900 kg
Eins. gl. br. Holz, 120-cm-Roll., 70 g, M. 17,50 kg, V. etwa 5000 kg
***Eins. gl. rot Zellulose,** 46×72 cm, 80 g, M. 24,80 kg, V. etwa 3500 kg
Eins. gl. weiss Zellulose, 75×100 cm, 65 und 85 g, Vorrat je 5000 kg
***Eins. gl. farb. Ia Bast,** 75×100 cm, 110 g, M. 19,— kg, V. etwa 4000 kg
***Eins. gl. farb. Ia Bast,** 125-cm-Roll., 90 g, M. 19,— kg, V. etwa 20 000 kg
***Eins. gl. braun Bast,** 125-cm-Roll., 100 g, M. 18,— kg, V. etwa 8000 kg
***Eins. gl. braun Bast,** 75×100 cm, 100 g, M. 18,— kg, V. etwa 2000 kg
***Eins. gl. braun Bast,** 80×120 cm, 130 g, M. 18,— kg, V. etwa 1000 kg
Durchschlag, braun, Quart u. Folio, M. 69,— %, V. 200 000 Bl.
Schreibf. gebleicht Zell., 75×100 cm, 33 g, M. 29,— kg, V. 120 kg
Holzfr. Schreibm. Postk.-Karton, 47×58 cm, 58 kg, M. 2000,— %, V. 20 000 Bg.
Farb. gestr. Flaschenseiden. 48×74 cm, M. 128,— Rs., V. 100 Rs.
Pergament, 50×70 cm, 75/80 g, M. 68,— kg, V. 10 000 kg
*evtl. mit Werklieferschein

J. G. Loschge — Nürnberg
Gegr. 1790 · **Papierwarenfabrik** · Drahtanschr.: Papierloschge

Etwa 4000 kg braun sat. Natronkraftpackstoff, 280 g/qm
490 kg 54/66 cm, 1540 kg 66/84 cm, 1000 kg 44/56 und 1000 kg 56/71 cm, Preis 23 M. d. kg, ferner

240 Ries braun Diagonalpackseiden
je zur Hälfte 41/67 cm und 47/73 cm, das Ries 87 M. bzw. 77 M., ferner

etwa 1500 kg braun Lederpackstoff, 350 g/qm
in Rollen, 100 und 125 cm breit. Preis 16 M. das kg.
Alles sofort ab meinem Lager Düren abzugeben. [96153
Franz Binz, Düren, Rh., Arnoldsweilerstr. 43

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Sofort lieferbar:

3 Millionen Briefumschläge

Quart- und Dienstformat, in Farben sortiert, weit unter heutigem Preis. Angebote unter **G. 96162** an die Papier-Zeitung erbeten.

Spezial-Prägegraupappe
15 000 kg, 50-, 56-, 60-, 70-, 80- und 90er d. Ztr.
Handholzpappe
15 000 kg, 60-, 70-, 80-, 90-, 100-, 120- und 130er d. Ztr.
rötl. Packpapier
10 000 kg, i. R., 100, 120, 125 und 150 cm breit, 150 g schwer
grau Schrenz
etwa 5000 kg, 60/100 cm, 110 g/qm schwer
sofort vom Lager lieferbar. [96101
Albert Kelber, Coburg
Papier- u. Pappengrosshandlung

75 000

Billett-Ausschuss-Umschläge

abzugeben. [96102
Gebrüder Berkenkamp, Wesel

Kraftpack

extrazäh
130 g/qm, in Rollen von 70 und 62 cm, je etwa 5000 kg, verkäuflich. Angebote unter **E. 96103** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kartei-Karton

200 und 275 g/qm, farbig, liefert preiswert vom Lager [96105
Louis Guthmann, Papierhdlg.
Düsseldorf 42, Hüttenstr. 91

Etwa 5—6000 kg Goudronné

etwa 180 g, in 120- und 150-cm-Rollen, sofort greifbar, billigst abzugeben. Gefl. Anfr. unt. **L. 96118** an die Papier-Zeitung erbeten.

12 000 Stück Auftragsbücher

11/20, 50/50 Blatt, liniiert, mittelfein Post, 1. Blatt fest, 2. Blatt perf., m. Karton-Einband, im ganzen oder in Teilmengen zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter **J. 96112** an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt Pergament-Abfälle

gerollt u. zusammengelegt, kleinere und größere Stücke (bis 2 qm), verkauft [96110
Rudolphs Verlag, Dresden 16

Wir haben in München lagernd

200 Mille Quart-Briefumschläge

zweiseitig glatt abzugeben und erbitten Gebote. [96108
Schumacher & Co., K.-G.
Ründeroth

Bristol-Karton

9000 Bogen, 50×65 cm, 100 kg
9000 Bogen, 50×65 cm, 120 kg
preiswert abzugeben
Anfragen unt. **C. 96151** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Graupappe
20—120 er, 70/100 cm, d. kg M. 14, liefert ab Bayern
R. Uhlmann, Glashütte i. Sa. [96142

Hosted by Google

Sitzungen

Freitag, den 19. Mai, vorm 10 Uhr: Sitzung des Arbeitsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach.

Freitag, den 19. Mai, vorm. 11 Uhr: Sitzung des Außenhandelsausschusses der Außenhandelsstelle für das Papierfach.
in Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6.

Sonnabend, den 27. Mai, vorm. 9½ Uhr: Aufsichtsratssitzung des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken.
in Berlin W. 9, Budapesterstraße 6.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 15. Mai 1922, gültig für die Zeit vom 17. bis 23. Mai 1922: Holland 8900, Buenos Aires P. 84, Buenos Aires G. 190, Belgien 2000, Norwegen 4300, Dänemark 4900, Schweden 5900, Finland 480, Italien 1300, England 1100, Amerika 230, Paris 2100, Schweiz 4400, Spanien 3600, Neu-Wien 3, Prag 440, Budapest 30, Bulgarien 170, Rumänien 170, Jugoslawien (für 100 Dinare) 320, Luxemburg 1900, Yokohama 110, Rio de Janeiro 32.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 980, Lissabon 1800, Alexandrien 1100, Valparaiso 2600.

Die neuen Frachtbriefvordrucke. Die in Nr. 55 S. 1556 gebrachte Notiz, wonach der Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins beim Reichsverkehrsministerium vorstellig wurde, weil der Text für die zum 1. Juli zur Einführung kommenden neuen Frachtbriefformulare immer noch nicht bekanntgegeben sei, ist dazu angetan, Beunruhigungen in die Kundschaft hineinzubringen. Richtig ist, daß Aenderungen des Frachtbrief-Formulares bevorstehen. Daß diese neuen Formulare aber bereits am 1. Juli zur Einführung kommen sollen, ist weder der amtlichen Frachtbrief-Prüfungsstelle noch der die neuen Aenderungen ausarbeitenden ständigen Tarifkommission bekannt. Außerdem wird bei Bekanntgabe des neuen Formulares eine entsprechende Karenzzeit für den Aufbrauch der vorhandenen Formulare festgesetzt. Die jetzt im Verkehr befindlichen Frachtbriefe mit dem neuen Prüfungsstempel und dem erweiterten Zusatz zur Eisenbahnverkehrsordnung werden demnach *nicht zum 1. Juli* ungültig.

Verarbeitungswerk

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Holz- und Kartonnagenindustrie Aktiengesellschaft, Sebnitz. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Handel mit Waren, die durch Verarbeitung bzw. Bearbeitung von Holz oder Pappe allein oder in Verbindung mit einander hergestellt werden. Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 2 500 000 M. und zerfällt in 2500 auf den Inhaber lautende Aktien zu je 1000 M. Der Gesellschaftsvertrag ist am 30. März 1922 festgestellt. Mitglieder des Vorstandes sind Fabrikbesitzer William Abraham in Dresden, und Sägewerksbesitzer Ernst Bernhard Höppner in Sebnitz, stellvertretendes Mitglied des Vorstandes Sägewerkbesitzer Max Hangel in Sebnitz.

Gesellschaft für mechanische Zellulose m. b. H. in *Köln*, Neumarkt 15—19. Gegenstand des Unternehmens ist die Ausführung von Versuchen zur gewerblichen Verwertung der der Gesellschaft gehörenden Erfindungen, betreffend Faser-Zellulose-Herstellung. Stammkapital 300 000 M. Geschäftsführer ist Waldemar Willemoës d'Obry, Godesberg a. Rh.

Neue Papier-Industrie Aktiengesellschaft Traunstein. Der Sitz der Gesellschaft wurde von Berlin nach Rosenheim verlegt. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Papierwaren und Drucksachen aller Art. Grundkapital 1 000 000 M. Alleiniges Vorstandsmitglied ist Herr Willy Zander in Berlin.

Edler & Krische, Geschäftsbücher-Fabrik, in *Hannover*. Mit dem 1. April wurde Herr Dr. jur. Fritz Edler, Sohn des Firmeninhabers, Herrn Otto Edler, als Teilhaber aufgenommen.

Der Kaufmann Heinz Esters hat unter der Firma *Heinz Esters-Hauß* in *Krefeld*, Kronprinzenstr. 147, am 1. April 1922 eine Papiergroßhandlung, Spezialität Packpapiere, gegründet.

Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. I. C. & H. Dietrich) A.-G., Plauen i. V. Die Generalversammlung genehmigte die Kapitalserhöhung um 20 Mill. M. auf insgesamt 62 Mill. M. Weiter genehmigte die Generalversammlung Satzungsänderungen u. a. dahingehend, daß das bisher dauernde 15fache Stimmrecht der Vorzugsaktien auf gewisse Fälle beschränkt wird.

Lippert'sche Buchhandlung Max Niemeyer in *Halle a. S.* Offene Handelsgesellschaft. Die Buchhändler Dr. Hans Gose und Hans Marcard sind in das Geschäft als persönlich haftende Gesellschafter ein-

Die *Steirermühle Papier- und Verlags A.-G.* beantragt Kapitalerhöhung von 15,4 auf 46,2 Mill. K. durch Uebertragung von 30,8 Mill. Kronen auf den Kapitalreservefonds und eine weitere Erhöhung auf 90 Mill. K. durch Neuemission.

Selinka & Co., Wien IV, Technikerstraße 5. Diese seit über zwanzig Jahren bestehende Papier- und Pappen-Großhandlung hat in *Dresden*, Strehlenerstraße 3, eine Zweigniederlassung errichtet.

Die *Erste Ungarische Papierfabrik A.-G.* verhandelte mit der Regierung wegen Errichtung einer Papierfabrik in *Magyarovar*. Die Verhandlungen nehmen einen günstigen Verlauf.

Die Bilanz der Papierstoffeinfuhrfirma *Lorentzen & Gutzeit* in *Paris* vom 31. Dezember schließt mit 5,7 Mill. Frs., wovon Aktienkapital und Reservefonds je reichlich 1 Mill., Delcrederefonds und Rücklage gegen unsichere Forderungen 3,17 Mill. ausmachen, Steuerrücklage 0,76, fremde Schulden 0,78 Mill. Frs. Die Aktiva bestehen aus Kassa und französischen Staatsobligationen mit 0,72, Wechselbestand 0,71, div. Schuldner 1,35 Mill., dazu Aktien und ein Grundstück mit 0,57, nichtdiskontierbare Tratten mit 2,37 Mill. Frs. *bg.*

A.-S. Kruckow-Waldorff in *Kopenhagen* hatte einen Verlust von 1 346 963 Kr. für 1921, hauptsächlich in der Schachtel- und Spielkartenfabrik, während die Druckerei kleinen Gewinn ließ. Der Absatz dänischer Spielkarten ist stark zurückgegangen; man stellte Angebote deutscher Fabriken zu 52 M. das Dutzend, österreichischer zu 2 dän. Kr. fest für eine Ware, welche die Firma mit etwa 20 Kr. berechnet. Daß der Umsatz nur um etwa 50 v. H. zurückging, rührt daher, daß große dänische Industriebetriebe ständig dänisches Erzeugnis verlangten und dafür bedeutend höheren Preis zahlten. Das laufende Jahr zeigt Besserung, man hat zurzeit gute Aufträge für vier Monate. Gläubiger stehen mit 3,11 Mill. Kr. zu Buch. Hauptgläubiger ist Köbenhavns Diskontobank og Revisionsbank, welche noch ein Jahr abwarten will, und als deren Vertreter Dir. H. Hornsyld in den Vorstand eintritt. Mehr als ein Drittel des Aktienkapitals liegt in den Händen des Vorstands. *bg.*

Das Bankhaus Norsk Investment in Kristiania bot Finlands Finanzminister die noch in norwegischen Händen befindlichen 32 000 Aktien in der finnischen, großenteils jetzt dem Staat gehörenden Zellstoff- und Sägefirma *Gutzeit & Co* (in *Kotka*) zu 2100 f. M. die Aktie, also für 67,2 Mill. f. M., an, zahlbar in 6½prozentigen, binnen 7 Jahren zu tilgenden Obligationen in finnischer Münze. *bg.*

A.-S. Schouw & Co. in *Kopenhagen*, Papiertütenfabrik, Buch- und Steindruckerei, hatte trotz eines Vortrags von 89 500 Kr. nur 2198 Kr. Gewinn infolge des Preisfalls auf Warenlager und ungenügender Beschäftigung, verteilt aber aus dem Dispositionsfonds (100 000 Kr.) 10 v. H. mit 30 000 Kr. *bg.*

Direktor der lithographischen Anstalt *A.-S. Peter Meyers Fabriker* in *Svendborg*, Dänemark, wird ab 1. Juli H. Janssen, früher in Trondhjem. *bg.*

Skandinavisk Kartonnagefabrik, wurde in Kopenhagen, Nyhavn 31, von Kaj und Axel Kristensen für Pappschachteln für die Schuhindustrie usw. gegründet. *bg.*

A.-S. Dansk Papirvarefabrik in *Kopenhagen* verteilt aus (einschl. Vortrags) 29 556 Kr. Gewinn 8 v. H. und macht 13 301 Kr. Uebertrag. *bg.*

Dänische Industriestipendien erhielten aus A. Foss' und C. F. Jarl's Industriefonds: *J. M. Touborg* in Nörre Nissum pr. Lemvig zur industriellen Herstellung von marmoriertem Papier zu Bucheinbänden mit Oelfarben; Buchdrucker *H. Kastrup* in Kopenhagen als Beihilfe zur Anschaffung von Druckereimaschinen. *bg.*

A/S Borregaard, Kristiania. Dieser früher der Kellner-Partington Co. gehörige bedeutende Papierstoff- und Druckpapier-Konzern schreibt in seinem Bericht über das Geschäftsjahr 1921 u. a.: Der Niedergang der allgemeinen Wirtschaftslage, die schon 1920 begonnen hat, führte in 1921 zu großen Einbußen der Holz verarbeitenden Gewerbe. Ausländische Käufer traten von ihren Zellstoffverträgen zurück und konnten nicht zum Einhalten der Verträge gezwungen werden; dagegen mußten wir das teuer gekaufte Holz beziehen. Seit Juli 1921 setzte ein schwerer Preisfall aller Rohstoffe in allen Ländern ein. (Dies gilt nur für die valutastarken Länder. *Schriftleitung*). Die Verwaltung bemühte sich deshalb, von ihrem vorrätigen Holz so viel wie möglich in Papier und Zellstoff zu verwandeln und schrieb auf ihre Holzvorräte 25 Kr. für jeden fm ab. Dies war nur durch das Vorhandensein sehr bedeutender Rücklagen möglich, die auch jetzt nahezu 2 Mill. Lstr. betragen. Die Tochtergesellschaften der Firma, die über solche Rücklagen nicht verfügten, haben mit Verlust gearbeitet. Die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr haben sich gebessert, aber, da die Preise immer noch zurückgehen, werden einige Tochtergesellschaften auch in diesem Jahr mit Verlust arbeiten. — Der Ueberschuß der A/S Borregaard beträgt 4 360 000 Kr., der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

A.-S. Borregaard, Zellstoff- und Papierfabriken bei Sarpsborg, Norwegen, will aus 4,36 Mill. Kr. Reingewinn 3 Mill. zu Abschreibungen, den Rest als Uebertrag anwenden. *bg.*

Billeruds A.-B. in *Säffle*, Schweden, Zellstoffkonzern mit Waldbau, Säge- und jetzt auch Papierindustrie, hatte 1,62 (i. V. 4,23) Mill. Kr. Gewinn, der zuzügl. 295 000 Kr. Vortrag, 100 000 Kr. Dispositionsfonds und 4,09 Mill. aus dem Reservefonds mit 6,1 Mill. Kr. auf die Lager abgeschrieben wird, wonach diese unter dem niedrigsten Tageswert aufgenommen sind (i. V. 15 v. H. Dividende auf 23,5 Mill. Kr. Aktienkapital). Ferner werden an der Forderung auf *Kyrkebyn-Sulfit A.-B.*, deren Zellstoffabrik nach zeitgemäßem Umbau in vollen Betrieb ist, 3 Mill. Kr. abgeschrieben. Der Reservefonds sinkt dann

Hosted by Google

50000 Blatt Kohlepapier

hochwertige Qualität, violett und schwarz, Folio und Quart, in Kartons zu 100 Blatt, geschlossen oder in Teilmengen abzugeben. In drei Preislagen zu 400 M., 480 M. und 540 M. pro 1000 Blatt.

Carl Kropp, Soest
Abtlg. Papiergrosshandel. [96140

Rot Umschlag

Format 75×100 cm, 100 g/qm, Lagervorrat 12 000 Bogen, à 1875 M. ab Lager Dresden sofort abzugeben.

Johann Pfauntsch
Dresden-A 1. [96126

Wir haben

Zellulose

abzugeben und bitten um Anfragen.

Klechowitz & Co., G. m. b. H.
Arnswalde-Nm. [96132

Weiss u. farbig Beklebepapier

in 66 und 70 cm breiten Rollen abzugeben. Anfragen unt. **R. 96124** an die Papier-Zeitung erbeten.

Preiswert zu verkaufen:
etwa **250 kg Kraftpack,** etwa 50 qm, in Röllchen, 12½ cm breit,
etwa **4000 Mäppchenumschläge**
1 **Kanzlerschreibmaschine**
1 **Postalschreibmaschine**
1 **Mignonschreibmaschine** [96145
J. **Löwenstein, Rietberg (Westf.)**

Ab Lager:
1500 kg 2- u. 3-fach **Hanf-Kordel**
1000 kg 2- u. 3-fach **Jute-Kordel**
2000 kg 3-, 4-, 6- u. 9-fach **Papierbindfaden**
2000 kg 30 u. 50 cm **Abreissrollen**
5000 kg 120 u. 150 g **Kraftpack** 75/100 cm
1000 kg 165 g gelbl. **Tauen,** 93/122 cm
2000 **Schnellhefter** ES, 8 cm Fol.
500 **Briefordner,** 8 cm Quart
200 **Mille Büronadeln**
Papierminde, Berlin, jetzt Motzstraße 41. Kurfürst 2478. [96156

Durchschlagpapier

etwa 2½ Mill. Quartblatt, eins. glatt, 26 g, ab schles. Station sofort lieferbar. Anfragen unt. **B. 96150** an die Papier-Zeitung erbeten.

Spitztüten u. Bodenbeutel

in bester Maschinenklebung aus braun Holz, Spelt, weiss u. farb. Zell. zu günstigen Preisen laufend von südd. Fabrik abzugeben. Anfr. unt. **Q. 95936** an die Papier-Ztg. erb.

Habe innerhalb 3 Wochen abzugeben

15000 kg Ia weisse Holzpappen

Preis 12,25 M. pro kg franko.
Anfragen unter **Q. 96240** an die Papier-Zeitung erbeten.

6000 Schulhefte

32 Blatt querliniert, 19 Linien, in blau Aktendeckel preiswert zu verkaufen auch in kleineren Mengen. Anfragen unter **R. 96175** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosser Posten einseitigglatt weiss Zellulosepapier

prima Qualität, 25/27 g/qm und 28—30 g, in verschiedenen Formaten evtl. auch in gut gewickelten Rollen zur Lieferung im Laufe dieses Monats preiswert abzugeben. Eil-Anfragen unter **S. 96127** an die Papier-Zeisung erbeten,

10000 kg fettdicht Perg.-Ersatz, 40/42 g, 75/100 cm
2000 kg fettd. Perg.-Ersatz, Abreiss-Rollen, 30, 40, 50 cm
7000 kg Zell.-Papier, etwa 50 g, Abreiss-Rollen, 30, 40, 50 cm
ab rhein. Lager, zahlbar vor Abgang, zu verkaufen.
Ferner einige Posten **Schreibmasch.-Post und Briefumschläge**
Angebote unter **D. 96191** an die Papier-Zeitung erbeten.

Masch'glatt Druck,

etwa 60 g/qm, transit Rastatt (Baden) lagernd, in Rollen von 104 cm, bieten wir an, solange Vorrat reicht, nur für den Export, einschliesslich Ausfuhr, **zu 17 M. d. kg netto,** einschliesslich Bretterverpackung. Gezogene Muster vom Lager stehen ernstlichen Reflektanten zu Diensten. [96255

Friedrich Hirninger, Papier-Export, Baden-Baden

5000 kg farbig Pergamyn, 40 g/qm

im Format 73×98 cm, 10 Farben, vorzügl. Qualität, in sechs Wochen lieferbar. Preis 65,— M. frei rheinischer Station. Nur ernstliche Reflektanten wollen anfragen unter **O. 96025** bei der Papier-Zeitung.

Eins. gl. rötl. braun Kraft

3000 kg in Rollen 100 cm breit, 125 g
4000 kg „ „ 125 cm „ 125 g
das kg M. 21.50

ab schl. Station

Gefl. Anfragen unter **W. 96045** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapiere

in Rollen u. Formaten, **Goudronné, Bastpack, Schrenz, Zellulose** in grossen Posten greifbar. [95919

Karl Platow, Berlin-Pankow
Berlinerstr. 86. Tel. Pankow 687

Ab Lager sofort abzugeben:
Eins. gl. hellblau Zellulose 105/120 flach, etwa 1100 kg, Format 40×100 cm, d. kg 25,00 M.,
etwa 1000 kg Format 28×62 cm, das Kilo 25,00 M.,
etwa 600 kg Format 24×56 cm, das kg 25,00 M.,
etwa 900 kg Format 46×108 cm, das kg 25,00 M.,
etwa 1000 kg Format 35×80 cm, das kg 25 M.,
alles frei ab Bahnhof hier, Muster gegen Einsendung d. Portos. [96087

Gustav Zipf, Bruchsal i .B.

Farbige Kartons

für Photographie und Buchdruck, preiswert und prompt lieferbar.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [95583

Sat. m'gl. Druck

sowie

Illustrationspapiere

50 bis 90 g stark, in allen gangbaren Formaten, in grösseren Mengen, auch volle Ladungen, zur sofortigen Lieferung preiswert abzugeben.

Angebote unter **C. 96057** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Pergamyn

etwa 1200 kg, 40/42 g/qm Ballenverpack., 50×75 cm, ab Lager Köln, abzugeben.

Labonté & Grief, Köln
Neumarkt 37 I

Sofort lieferbar:

Zellstoffwatte
Tischtuchkrepp, 85 cm
Seidenkrepp
Tischläufer [96236

D. Sturmlaufer, Berlin C 2
Kleine Poststr. 5 Zentrum 3807

Zum Aprilpreis! Blau Schulheftdeckel

eins. glatt u. m'glatt, 35/43 cm, 25 kg. Anfragen unt. **M. K. 4422** an **Invalidendank Magdeburg.**

Graue Maschinenpappe

weisse Holzpappe
liefert **R. Uhlmann, Glashütte i. Sa.**

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.
200 000 Postkartenkuverts, 90×156
50 000 Mappen, Billett, 5/5, liniiert
15 000 Herrenform. mit Seidenfutter, 5/5

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel. Amt Norden 1452

Gelegenheitsposten

Briefumschläge v. 127 M. an, Durchschlagpapier, Kohlepapier, Stenogrammhefte, Notizblocks, Chromokarton. [94911

Ed. Albertus Simon, Hamburg 1
Spaldingstr. 64/68

Grösseren Posten

Oelpauspapiere

für Zeichenzwecke zu fabelhaft billigen Preisen hat abzugeben

Willy Grösschen, Dortmund
Schwanenstrasse 79 [95798

Durchschlagpost

46×59 cm, 8 kg, hochfein, holzfrei, 30 000 Bogen d'rosa } ab Lager
5 000 Bogen h'grün } **Köln**
abzugeben. Angeb. unt. **Z. 96257** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

auf 4,63 Mill. Kr. Gewinn entstand auf Waldbau 2,39 (i. V. 1,25), Zellstoff 1,97 (1,75), Holzschliff 0,55 (3,31) Mill. Kr., Verlust dagegen auf Papier 144 000 (i. V. 515 000 Kr. Gewinn), Holzwaren, Zinsen erforderten 1,45 (0,96), Steuern 0,95 (0,90), Unkosten und Versicherungen 0,43 (0,92) Mill. Kr. Die Neuanlagen sind 1921 fortgesetzt, hauptsächlich an der *Papierfabrik zu Billerud*, die im Herbst d. Js. für Butterpapier in Betrieb kommt mit Papiermaschinen, die ebenso wie i. V. für Jössefors vorteilhaft aus Deutschland eingekauft sind. Die Erzeugung in Papier wird dann, zusammen mit der schon 1920 fertiggestellten Papierfabrik zu *Jössefors* etwa 20 000 t betragen. Zeitgemäße Holztransportanlagen, die viel Arbeitskraft sparen und z. B. Billeruds Erzeugung um 25 v. H. vermehrten, sind in Billerud und Slottsbron ausgeführt; durch ein neues Sägewerk, das im Mai beginnt, wird Slottsbrons Sulfitstoffabrik einen willkommenen Brennstoffzuschuß erhalten. In 1921 war die Herstellung an den 2 größten Zellstoffabriken Billerud und Slottsbron nur 19 bzw. 66 v. H., an den größten Schleifereien Hilringsberg und Jössefors nur 61 bzw. 39 v. H. der gewöhnlichen (z. T. wegen starken Wassermangels). Jössefors lieferte seit 20. Juli 2810 t Zeitungspapier, ihre kleinere Papiermaschine stand wegen Wassermangels. Die zwei *Sulfitsprit*fabriken hatten geringere Erzeugung, sie fanden Absatz in Deutschland; gegenwärtig sind sie eingestellt; die Aussichten dafür ganz ungewiß. Die Gesamtverkaufssumme der Firma betrug 13 (i. V. 32) Mill. Kr. *bg.*

Sulitelma A.-B., Kupfer- und Schwefelkiesgruben in *Sulitelma* (Nordnorwegen), Tochterfirma der Reymersholms A.-B. (Stockholm), hatte für 1921 aus dem Betrieb 116 000 Kr., durch Abschreibungen 5,24 Mill. Kr. Verlust, der durch Vortrag, Abschreibungs- und mit 96 000 Kr. aus dem Dispositionsfonds gedeckt wird. Die Beteiligungen an A.-S. Det norske Extraktionsverk und A.-B. Oscarshamus Kopparverk wurden völlig abgeschrieben. *bg.*

A.-S. Storm & Bull, Ltd. in *Kristiania*, Ausfuhrhaus für Papier, mit 2 Mill. Kr. Aktienkapital, hatte 338 499 Kr. Reingewinn, benutzt 249 610 Kr. zu Abschreibungen, und 87 200 Kr. nebst 100 000 Kr. aus dem Dispositionsfonds zu 12 v. H. Dividende auf Vorzugsaktien A und 6 v. H. auf do B. *bg.*

Die Lichtkopieranstalt *Photostat* in *Kristiania*, Pilestr. 19, setzte eine Anlage nach amerikanischem Vorbild in Betrieb, wobei Kopieren, Spülen und Trocknen alles in *einer* Maschine stattfindet; das lichtempfindliche Papier liegt in einer großen Rolle, wie bei der Rotationsdruckpresse. *bg.*

Infolge der Ausperrung in der schwedischen Sägeindustrie ab 10. April mußte die Sulfatstoffabrik von *Wifstavarfs A.-B.* bei *Sundsvall*, welche mit Sägeabfällen heizt, den Betrieb einstellen. *bg.*

A.-B. Ytterstfors-Munksund, Holzschleifereien und Sägeindustrie in Byske und bei Lulea, Nordschweden, weist nach großen Abschreibungen auf Lager 19,86 Mill. Kr. Verlust auf. Der Verkaufswert betrug kaum 10 (i. V. 51) Mill. Kr., die Erzeugung von Ganzfabrikaten betrug nur etwa 45 v. H. der des Vorjahres. Die Lager Ende 1920 waren zu 13,5 Mill. Kr. aufgenommen. *bg.*

A.-B. Vaporackumulator in *Stockholm*, welche Dampfspeicheranlagen u. a. für die Papierindustrie ausführt, verteilt aus 266 000 (140 000) Kronen Reingewinn 20 (15) v. H. mit 160 000 Kr. und macht 124 203 (18 104) Kr. Uebertrag. Aus In- und Ausland gingen zahlreiche Bestellungen ein, die fertigen Anlagen haben sich sehr bewährt, neue Anwendungsgebiete sind gewonnen. *bg.*

Stora Kopparbergs Bergslags A.-B. in *Falun*, Schweden, Zellstoff- und Papierfabrik, Waldbau, Säge- und Eisenindustrie, will den Verlust für 1921, der nach gewöhnlichen Abschreibungen 957 469 Kr. beträgt, aus dem Dispositionsfonds decken (i. V. 9,36 Mill. Kr. Gewinn, 15 v. H. Dividende). Daß der Verlust, obwohl die Rohwaren ein Jahr vorher, also zur Zeit der höchsten Arbeitslöhne, in Gruben und Wäldern gewonnen waren und der Absatz auf den meisten Gebieten sehr gering war, doch nicht größer ist, beruht, sagt die vorläufige Mitteilung, darauf, daß u. a. die Papierfabrik dank früherer günstiger Abschlüsse in vollem Betrieb war und die Lagerwerte infolge der von jeher befolgten Grundsätze nicht mehr nennenswert weiter abgeschrieben zu werden brauchten. *bg.*

Bergvik och Ala Nya A.-B., Zellstoff- und Sulfitspritfabriken in *Bergvik*, Schweden, hatte 0,54 Mill. Kr. Verlust (i. V. 4,03 Mill Gewinn und 12½ v. H. Dividende), verteilt aus dem Vortrag 3½ v. H. Dividende und macht 381 177 (1,86 Mill.) Kr. Uebertrag. Aus den Wäldern wurden u. a. 1,59 (1,65) Mill. Zellstoffholz, 0,59 (0,62) Mill. Stämme Sulfatholz gewonnen, der Zellstoffholzeinkauf wuchs von 1,18 auf 2,34 Mill. Stämme. Hergestellt wurden außer Holzwaren 22 800 (34 700) t Sulfit-, 5462 t Sulfatstoff, 0,78 (1,05) Mill. Liter Sulfitsprit; verschifft wurden 15 898 (33 576) t Sulfit-, 3710 t Sulfatstoff, 0,82 (1,25) Mill. Liter Sulfitsprit. Der Rohgewinn aus Sulfitstoff und Sprit war 1,58 (3,46) Mill. Kr. Die Sulfatstoffabrik kam in Betrieb und steht mit 8,5 Mill. Kr. zu Buch, die alte Sulfit- und Spritfabrik nur mit 946 000 Kr. Das Lager wuchs von 9,4 auf 16,6 Mill. Kr. und machte 7 prozentige Obligationsanleihe von 10 Mill. Kr. nötig. *bg.*

Uddeholms A.-B. in *Uddeholm*, Schweden, Sulfit- und Sulfatstoff-, mit Nebenprodukten-, Säge- und Eisenindustrie, hatte 3,1 Mill. Kr. Betriebsverlust, wozu noch Kosten der Obligationsanleihe und 9,5 Mill. Kronen zur Abschreibung der Lager auf unter Tagespreise kommen. Hierzu werden dem Dispositionsfonds 1,2 der Rücklage, die damit auf 11,1 Mill. sinkt, 11,4 Mill. Kr. entnommen. Für 1920 betrug die Dividende 10 v. H. mit 4,2 Mill. Kr. *bg.*

A.-B. Mölnbacka-Trysil, Papier- und Zellstoffabriken in *Forsho* Schweden, hatte für das am 30. September beendete Jahr 3,32 Mill. Verlust, der mit 1,4 Mill. aus dem Reservefonds gedeckt, mit 1,92 M vorgetragen wird (i. V. 3,78 Mill. Gewinn und 15 v. H. Dividende). der Sulfitstoff- und Papierfabrik Klarafors war die Erzeugung Hälfte, in der Sulfatstoff- und Papierfabrik Deje zwei Drittel regelrechten. Verkauft wurden für 5,11 (20,05) Mill. Kr. Papier, (6,84) Mill. Sulfitstoff, 0,57 (1,63) Mill. Holzschliff; für eigenen darf verwendet Sulfatstoff für 0,98 (2,09), Sulfitstoff 0,44 (0,03), Ho schliff 0,05 (0,18) Mill. Kr. In der Bilanz betragen Forderungen 5 (9,16), Rohwaren 14,01 (6,88), Lager 6,44 (3,85) Mill. Kr.; infolgedess wuchsen Anleihen von 18,60 auf 27,64, übrige Schulden von 0,75 a 4,52 Mill. Kr.

Die Holzschleiferei *Aeggfors A.-B. bei Mörsil*, Schweden, deckt d Verlust von 1,31 Mill. Kr. je zur Hälfte aus Vortrag und Rücklage (i. 6 v. H. Dividende) und macht 684 938 Kr. Abschreibungen aus d Erneuerungsfonds. *bg.*

Die *Papier- und Zellstoffabrik Vestfossen* und die *Holzschleife Vittingfos*, beide im *Drammenbezirk*, welche wegen Wassermang stillagen, kamen Ende April wieder in Betrieb. *bg.*

A.-B. Billingsfors-Langed, Sulfit- und Sulfatstoff-, Holzschliff u Papierfabrik in Billingsfors, Schweden, verteilt aus 91 025 Kr. Rei gewinn und dem Vortrag 5 (i. V. 8) v. H. mit 200 000 Kr. Die Sulfa stoffabrik war nur 4½, die Fabriken in Langed 10 Monate in Betrie *bg.*

Korsnäs Sagverks A.-B., Zellstoffabriken bei Gefle, Schweden, ve teilt aus 0,93 (6,02) Mill. Kr. Reingewinn 8 v. H. mit 1,68 Mill. K wozu 0,44 Mill. Kr. dem Gewinnregelungsfonds entnommen werd (i. V. 15 v. H. und Freiaktien). Hergestellt wurden 25 000 (30 000) Sulfitstoff, der dank frühzeitigem Verkauf befriedigende Einnahm brachte, nur 4 500 (18 000) t Sulfatstoff, dessen Verkaufspreis nic einmal die Erzeugungskosten deckte, 570 000 (785 000) kg Sulfitspri *bg.*

Storviks Sulfit A.-B. in *Storvik*, Schweden, deckt den Jahresverlu von 107 830 Kr. aus dem Vortrag (i. V. 10 v. H. Dividende), wodurc sich der Uebertrag auf 67 828 Kr. verringert. Hergestellt wurde 12 468 (26 422) t Sulfitstoff und 60 649 (216 534) l Sulfitsprit. *bg.*

Katrinefors A.-B., Papierfabrik in *Mariestad* Schweden, hat 30 266 Kr. Verlust, wodurch sich der Uebertrag auf 217 308 Kr. ver ringert (i. V. 10 v. H. Dividende mit 255 000 Kr. aus 686 937 Kr Gewinn). Hergestellt wurden 7237 (10 687) t Papier, 7293 (9811) Sulfitstoff, 141 (390) t Holzschliff . Ihre Tochterfirma *A.-B. Tida* Fabrik für Vulkanfiber und Waren daraus hatte 448 Kr. Gewin womit sich der Uebertrag auf neue Rechnung auf 37 196 Kr. erhöht die Bilanz schließt mit 1,52 Mill. Kr. *bg.*

Holmens Bruks- och Fabriks A.-B., Papierfabrik und Baumwoll industrie in *Norrköping*, Schweden, hatte 1,95 (5,79) Mill. Kr. Rein gewinn, verteilt 1,68 (1,57) Mill. als 8 (10) v. H. auf das erhöhte Aktien kapital und macht 356 900 (88 030) Kr. Uebertrag. Der Gewinn au Papier und Papierstoff betrug 3,70 (6,30) Mill. Kr. In der Bilanz stiegen Fabrik- und Wohngebäude von 14,95 auf 17,57, Wälder und Aecker von 2,92 auf 3,46, Maschinen usw. von 13,14 auf 15,34 Mill. Kr Forderungen sind zu 5,00 (8,56), fremde Schulden zu 7,25 (7,32) Mill Kronen gebucht. Hergestellt wurden 48 171 (66 668) t Papier, 26 68 (37 901) t trockener Schliff, 14 019 (18 528) trocken berechneter Sulfitstoff, 5252 (6468) t Sulfatstoff. *bg.*

Munksjö A.-B., Papier- und Pappenfabriken in *Jönköping* Schweden, hatte 2,38 Mill. Kr. Verlust (i. V. 1,52 Mill. Gewinn und 20 v. H. Dividende), der aus Vortrag, Disposition- und Reservefond gedeckt wird. Letzterer vermindert sich damit von 6 auf 3,75 Mill. Kr In der Bilanz verringerten sich Forderungen von 2,23 auf 0,77 Mill div. Gläubiger wuchsen von 2,88 auf 4,49 Mill. Kr. Die Anlagen sin weit unter Anlagekosten, Rohwaren und Lager zu Tagespreisen ge bucht. *bg.*

Die *Atlantika-Trust-A.-G.* beabsichtigt nach einer vorliegende Meldung, in *Budafok* mit Benützung eines deutschen Patentes eine Papierfabrik zu errichten.

Inlands Nya Pappfabriks A.-B. in *Lilla Edet*, Schweden, Pappe und Kartonfabrik mit Holzschleiferei, verteilt 10 v. H. auf 600 000 Kr Aktienkapital. *bg.*

Allmänna Svenska Elektriska A.-B. (Asea) in *Västeras*, Schweden Fabrik elektrischer Maschinen, welche durch die Surahammars Bru A.-B. die Havanna-, Einschlag- und Spinnpapierfabrik *Sörstafors* be treibt, weist 11,8 Mill. Kr. Verlust auf (für 1920: 4,02 Mill. Kr. Rein gewinn), der aus den Rücklagen gedeckt wird, wodurch sich diese auf 22 Mill. Kr. verringert. *bg.*

Svensk Pappers-Manufaktur, Hjalmar Lion, Papierwarenfabrik *Ulriksdal* bei Stockholm, wurde gegründet. *bg.*

Tekniska A.-B. Flora in *Gefle*, Schweden, Tinten- und chemisch techn. Fabrik, verteilt aus 200 629 (383 363) Kr. Reingewinn 10 (i 20) v. H. mit 150 000 Kr. *bg.*

In Stockholm wurden die Druckerei *Häroldens Tryckeri, F. Lan berg*, und die Papiervertretung *Otto Haglings Pappersagentur* errichtet sowie der Verlag *Boktörlaget Natur och Kultur, J. Hansson*. *bg.*

Kemigrafiska Anstalten, Knut Landgren wurde in Alingsås Schweden, für Herstellung von Druckstöcken gegründet. *bg.*

Hosted by Google

Schweiz

In Basel verzollt ladernde etwa

5000 kg

Paraffinpapier, sat. brl.

in Rollen preiswert abzugeben. Anfragen unter **P. 96239** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kunstdruck

holzhaltig weiss 65×100 cm, 58 kg, 59×92 cm, 64 kg, zu 50 M. das kg ab rhein. Station, sofort lieferbar. Angebote unter **J. 96230** an die Papier-Zeitung erbeten.

1200 kg halbfettd. Pergamin, 42 g, 73/100, kg 28 M.;
374 kg mf. Kanzlei-Ausschuss, kg 26 M.;
1136 kg mittelfein Konzept-Aussch. kg 26 M.;
10000 kg sat. Druck Rot.-Rollen 67 cm, kg 23 M.;
25000 kg maschgl. Druck, 64/96 cm, kg 16,75 M.;
fein und. fein Werk- und Offsetdruck, 64/96, kg 28 und 27 M.;
matt Karton, 75/100, kg 28 M.;
II. Schreibmasch.-Karton, 64/88, 106 kg à 33 M.;
farb. Prospekt, 19,50 M.;
hellrot Umschlag, 33 M.;
m. hft. Postkarten, 34 M.;
m. hft. Kanzlei, 34 M.;
gem. Holzpost, %/00, 1100 M.;
fein Durchschlag, %/00, Bl. 90 M.
netto Kasse ab schlesischer Station. Gefl. Anfragen unter **G. 96228** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Lager Coburg greifbar

5000 kg hell Kreppack

250/270 g, **150-cm-Rollen, 25 M.**

Louis Schwahn, Papiergroßhandlg., Coburg [96166

---

500 kg Wachsseidenpapier

in Rollen zur Hälfte 50 und 75 cm breit, greifbar ab süddeutscher Station zu 100 M. per kg.

Angebote unter **B. 96221** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

2 Millionen Geschäftskuverts

verkauft ab Lager unter Fabrikpreis
Alexander Rüdiger, Berlin C 2
An der Stralauerbrücke 9,
Telefon: Alexander 2066

Sofort greifbar:

Konzept Normal 4b
50 000 Bogen 48×76 cm, 1000 Bogen 36½ kg, 1500 M.

Imit. Pergamyn weiss
75/100 cm, 40/42 g/qm, 3000 kg à 28 M.

Weiss Cellulose
einseitig glatt 75/100, 40/42 g/qm 1200 kg à 24 M.

135er Patentdeckel rot
80×94 cm, 2000 Bg., pro 1000 Bg. 8500 M.

Anfragen unter **O. 96171** an die Papier-Zeitung erbeten.

2800 kg Ia Strohpappe

5 mm, Format 100×160 cm, preiswert abzugeben. [96189

Angebote an **Heinrich Georges,** Papier-Fabrikate, **Cassel.**

Etwa 1600 kg Illustr. Druck

64×96 cm, 70 g per q/m z. verkauf.

Anfragen unter **Z. 96185** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

150 000 Bogen

Sat. holzfrei Schreib

43/70 cm, 20 kg, sofort lieferbar, ab sächs. Station gegen Barzahlung Zwischenverkauf vorbehalten.

Angebote unter **L. 96167** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. mittelfein Konzept

68/86 cm, 40 kg, grössere Mengen lieferbar, ab sächs. Station, frei Verpackung, Kassa bei Rechnungserteilung. Angebote unt. **M. 96168** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **20 000 kg**

eins. glatt weiss Zell.

40 g/qm, sofort greifbar, ab mitteldeutscher Station, gegen sofortige Kasse zu verkaufen.

Gefl. Angebote unter **C. 96222** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab südd. Lager abzugeben:
5 000 Bg. **Schullösch** 48/60, 32 kg,
12 000 Bg. **mittelf. Post** 43/68, 24 kg,
10 00 Bg. l'holzh. Post 43/68, 20 kg,
5 000 „ **chamois Kunstdr.** 46/59, 32 kg,
25 000 Bg. **farbig Prospekt** 64/96, grün, rosa, gelb.

Anfragen unter **Q. 96174** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergamentersatz

fettdicht, 80 g/qm, 75/100 cm, 10000 kg sofort lieferbar ab rhein. Station, zu verkaufen.

Zuschriften unter **B. 96269** an die Papier-Zeitung erbeten.

Stroh- und Speltpappen

sofort vom Lager lieferbar. [95576
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Anbiete

50 Kopierrollen

22 cm breit, Ia weiss zu 110 M. p. Rolle. Zwischenverkauf vorbehalten. Anfragen unter **O. 96203** an die Papier-Zeitung erbeten.

4000 kg

weisses maschinenglattes

holzhaltig. Druckpapier

in 59½ cm Rollenbreite, Gewicht 60 g, sofort preiswert abzugeben.

Wilhelm Köhler, Minden i. Westf.
Verlagsbuchhandlung. [96214

5000 kg

fettd. Pergamentersatz

75/100 cm, 40/2 g, kg 12 M.,

5000 kg

sat. imit. Pergamyn

75/100 cm, 40/2 g, kg 32 M., ab Station sof. lieferbar. Anfragen u. **W. 96250** an die Papier-Zeitung erb.

Stanzpappen

etwa 4,2 mm

70×100 cm, per kg 16 M. ab Nürnberg liefert

M. Weinberg's Nachfolger, Edmund Bendheim, G. m. b. H.
Nürnberg [96201

Naturkarton, weiss (Bristol)

80, 100 und 120 kg, 50/65 cm, auch in grösseren Mengen rasch lieferbar. Anfragen unter **X. 96217** an die Papier-Zeitung erbeten.

Innenbeutel!

500 000 Stück weiss Cell. Gr. 6½×13½ cm sof. ab Lager billig. [96209

C. Flüth, Bremen

Alte Geschäftsbücher, Briefe

etc. (etwa 50 Ztr.) abzugeben.

Anfragen unter **E. 96158** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

2 Millionen

Durchschlagpapier

Quart und Folio, eins. glatt, 28 g sofort greifbar hat abzugeben

Schles. Papierhandelsgesellschaft m. b. H., Breslau 2 [95635

Verkaufe wegen Aufgabe der Artikel ab m. hies. Lager:

Etwa **10000 Bg. ff. weiss, holzfrei Postpapiere,** div. 18, 20, 22 kg, 46×59 cm, zu 30 M. das kg
etwa **20000 Blatt Durchschlag 4°,** 55 M. die 1000 Blatt
etwa **12000 Bg. sat. gelb Prospekt,** etwa 60 g, 47×63 cm, 350 M. die 1000 Bogen
etwa **30000 wss. Servietten,** gezackt u. geprägt, 150 M. die 1000 St.
etwa **20000 ff. Kreppservietten,** gezackt u. mit bunt. Aufdruck-Dessins und
200 Tischläufer, 50 cm×2 m, dazu passend, 5 M. das Stück., sowie
div. Etiketten, Aktentaschen und Versandtaschen
wegen Ueberfüllung:
etwa **50000 Spitztüten,** ⅛ Pfd., (15 cm hoch), aus bess. Pap., 25 M. 1000 St.
etwa **50000 Spitztüten,** 2 l. (10 cm) aus bess. Pap., 15 M. 1000 St.
Verpackung zu Selbstkosten, Zwischenverkauf vorbehalten.

Max Graebel
Papierverarbeitung, **Zweibrücken**

Suche: Tütenzellulosepapiere in Formaten 60—100 g/qm
Anfragen unt. **Y. 96256** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **12—1500 kg**

eins. glatt Packpapier

etwa 95 g/qm, blau, schiefergrau, hell und dunkel, 75/100 cm, ab Lager München, Verpackung frei, abzugeben. Angebote unt. **K. 96165** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Weiss Druckausschuss

masch. gl., 50 g, 50×75 cm **ab** Berlin sofort abzugeben. Anfr. unt. **S. 96245** an die Papier-Ztg.

Sofort vom Lager abzugeben:

Chamois Manila-Karton, 50/65 cm, 80 kg, Vorrat 25 000 Bogen
chamois Manila-Karton, 50/65 cm, 90 kg, Vorrat 10 000 Bogen
chamois Manila-Karton, 50/65 cm, 100 kg, Vorrat 15 000 Bogen
H'haltig Saugpost, 46/59 cm, 18 kg, Vorrat 15 000 Bogen
H'frei Saugpost, 46/59 cm, 20 kg, Vorrat 45 000 Bogen
Bristol-Karton, 50/65 cm, 100 kg, Vorrat 8000 kg
M'fein Postk.-Karton, 47/57 cm, 46 kg, Vorrat 50 000 Bogen
M'fein Postk-Karton, 57/94 cm, 92 kg, Vorrat 10 000 Bogen
M'fein Postk.-Karton, 44/64 cm, 50 kg, Vorrat 25 000 Bogen

Muster und Preise auf Wunsch.

Gefl. Anfragen unter **D. 96157** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

hellblau Tauen

75×105 cm, 110 g/qm, 1200 kg à M. 25.50

rötl. Bast

105 cm breite Rollen, 150 g/qm, 700 kg, à M. 23.— ab Berliner Lager

gelb Tauen

Format 40/49 cm, 85 g/qm, etwa 5000 kg, à M 19 ab schles. Station abzugeben. Gefl. Zuschriften unter **A. 96259** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

50 g Postpapier

weiss holzfrei in Rollen

54	Roll.,	163	mm	breit, etwa	650 kg
80	„	145	„	„	850 „
80	„	125	„	„	870 „
82	„	120	„	„	680 „
107	„	105	„	„	770 „
86	„	95	„	„	580 „
83	„	90	„	„	690 „

Bei Abnahme des ganzen Postens sofort ab Berlin lieferbar.

Angebote unter **V. 96215** an die Papier-Zeitung erbeten.

Was der Baedeker

für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremdsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Hosted by Google

Yhtyneet Paperitehtaat O.-Y. in *Jämsänkoski*, Finland, die Papierfabriken Jämsänkoski, Myllykoski und Simpele nebst Holzschleifereien umfassend, verteilt auf 23,5 Mill. f. M. Aktienkapital wieder 10 v. H. *bg.*

Rautatiekirjakauppa O.-Y. (Gärnvägsbokhandeln A.-B.) in *Helsingfors*, die den Eisenbahnbuchhandel in Finland betreibt, will das Aktienkapital auf 1,25 Mill. f. M. erhöhen. *bg.*

Girjaprasad P. Shukal, Großhändler und Vertreter in *Ahmedabad*, Indien, 1971, Laxminarayan Str., betreiben, wie sie uns mitteilen, u. a. einen Großhandel mit Papier, Papierwaren, Druckereimaschinen und Neuheiten.

Kymmene A.-B., Papierfabriken in Finland, erwarb zum Kurse von 300 v. H. die Aktienmehrheit in der benachbarten *O.-Y. Kissakoski A.-B.* bei Hirvensalmi, deren Papierfabrik niederbrannte und nicht wieder aufgebaut wird (Aktienkapital 8 Mill f. M.), und damit zugleich die Holzschleiferei *A.-B. Värla Träsliperi och Pappfabrik*, um ihren Rohstoffbedarf von noch 7000 t Holzschliff jährlich zu decken, und erbot sich, auch die übrigen Aktien vor 1. Juni zu übernehmen. *bg.*

G. A. Serlachius A.-B., Papierfabrik mit Sulfitstoff- und Holzschliffabriken, in *Mänttä*, Finland, verteilt 10 (i. V. 8) v. H. auf 13,6 Mill. f. M. Aktienkapital. *bg.*

A.-B. Walkiakoski in *Walkiakoski*, Finland, Sulfit- und Sulfatstoff-, Holzschliff- und Papierfabrik, schüttet wieder 20 v. H. aus auf 15 Mill. f. M. Aktienkapital. *bg.*

Tammerfors Linne- och Jernmanufaktur A.-B., Holzschleifereien und Pappenfabriken samt Fabrik für u. a. Holzschleifereimaschinen in *Tammerfors*, Finland, verteilt wieder 25 v. H. auf 30 Mill. f. M. und gibt 2500 neue Aktien im Nennwert von 2000 f. M. heraus, die zum Kurse von 200 v. H. bis Ende Juni einzuzahlen sind. *bg.*

Finlands Druckereiarbeiter haben mit 606 gegen 238 Stimmen den Anschluß an die Moskau-Internationale abgelehnt. *bg.*

English China Clays Ltd., Kaolingruben in *St. Austell*, England, hatte für 1921 infolge geringen Umsatzes 32 103 Lstr. Verlust. Wegen des Kohlengräberausstandes schlossen viele inländischen Papierfabriken. Die Nachfrage aus Mitteleuropa war sehr klein, doch hob sich der Absatz im zweiten Halbjahr. *bg.*

Lamson Paragon Supply Co., Ltd. in *London*, Kontorwaren- und Kassenblockfabrik und -Handlung, verteilt aus 83 354 (83 795) Lstr. Gewinn, nach Abschreibungen und Zinsen die Vorzugsdividende von 5½ v. H. mit 10 396 Lstr., 15 857 Lstr. auf die neuen 10 v. H. Vorzugsaktien, 10 v. H. mit 40 000 Lstr. auf Stammaktien und macht 17 601 (19 784) Lstr. Uebertrag. Ihre *Caribonum Co.* verteilte wieder 15 v. H. Auf Konto der Beteiligung an der deutschen Paragon Co. (Berlin) erhielt man von der deutschen Regierung eine wesentliche Zahlung, hat aber noch eine große Forderung und bringt diese vor das gemischte Schiedsgericht. In *Kalkutta* wird in aller Kürze ein Laden eröffnet; hier hat auch die neue indische Tochterfirma ihren Sitz. In *Montevideo* wurde eine Abteilung der argentinischen Tochtergesellschaft in Buenos Aires errichtet. *bg.*

John Dickinson and Co. Ltd., Fein- und Buntpapierfabriken in *London*, haben im Geschäftsjahr 1921 unter der Geschäftsstockung gelitten, die fast das ganze Jahr hindurch in England geherrscht hat. Namentlich erlitt die Firma Verluste durch den Preisfall aller fertigen Waren und Rohstoffe, durch den langen Kohlengräberausstand und durch die starken Schwankungen der ausländischen und indischen Währung. Der Reingewinn des Geschäftsjahres betrug rund 45 000 Lstr. Dazu kommen rund 151 000 Lstr. Vortrag aus dem Vorjahr. Die Dividende beträgt 5 v. H. auf die Vorzugsaktien und 7½ v. H. auf die gewöhnlichen Aktien. Der Vortrag für das neue Geschäftsjahr beträgt 94 000 Lstr.

Die Verlage illustrierter Zeitschriften *Illustrated London News and Sketch, Ltd.* und *Sphere and Tatler, Ltd.* in London wollen eine Interessengemeinschaft eingehen, in Herstellung und Verkauf zusammenarbeiten und die Gewinne zusammenwerfen. *bg.*

Auch die Zeitung *„The Daily Telegraph"* in *London* setzte jetzt ihren Nummernpreis auf 1½ d. herab. *bg.*

Die *International Paper Co.* in *New York*, die gegen 20 Druck- und Papierfabriken besitzt, hat in 1921 einen Verlust von über 1½ Mill. Dollar erzielt gegenüber einem Gewinn von nahezu 22 Mill. Dollar in 1920. Der Verlust erhöhte sich durch die Abschreibungen usw. auf rund 7½ Mill. Dollar. Die Gesellschaft schreibt ihre Verluste dem europäischen Wettbewerb sowie der Errichtung und Ausdehnung kanadischer Fabriken zu, was zur Folge habe, daß auf dem amerikanischen Festland mehr Papier hergestellt als verbraucht wird.

† Am 8. Mai starb Herr *Fritz Seydel*, Inhaber der Firma Fr. Seydel jr. Papierwarenfabrik, *Tennstedt*, im Alter von 52 Jahren.

† Herr Prokurist *Hans Geißler*, Sohn des Inhabers der Halberstädter Papier- und Pappenfabrik N. Geißler in *Halberstadt*, infolge Unglücksfalles. *K.*

Schadenfeuer. In der *Schwan-Bleistift-Fabrik* in *Nürnberg* ist vor wenigen Tagen abends nach Arbeitsschluß auf unerklärte Weise ein Brand ausgebrochen. Das Feuer, das zuerst bedrohlich schien, wurde rasch gelöscht, so daß im wesentlichen nur Vorräte auf dem Dachboden verbrannt sind. Da nur einer der fünf Polierräume mit dem Brandherd in Berührung stand und keine Maschine Schaden gelitten hat, tritt keinerlei Arbeitsunterbrechung ein.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Haftung des Spediteurs

15685. *Frage:* Eine holländische Firma erteilte uns einen Auftrag, den wir über eine bestimmte Grenzstation absenden sollten. Wir haben den Auftrag angenommen und beim Versand den vorgeschriebenen Weg auf dem Frachtbrief vorgemerkt. Der Spediteur, welchem wir die Sendung zur Weiterleitung übergeben haben, hat das Gut nicht über den vorgesehriebenen Weg geleitet, sondern da Strecken teilweise gesperrt waren, das Gut über eine andere, für den Empfänger sogar günstigere Route geleitet. Der Empfänger will nun für ihm angeblich mehr entstandene Frachtspesen 10 ℓ an der Rechnung kürzen. Durch Hin- und Herschreiben sowie durch Einziehung von Erkundigungen bei unserem Spediteur ist die Bezahlung der Rechnung überfällig. Der Firma haben wir geschrieben, daß wir für einen eventuellen Schaden nicht aufzukommen haben, da wir den richtigen Weg vorgeschrieben haben. Sie könne Ansprüche dem Spediteur gegenüber geltend machen. Wir haben nach Drohung mit Klage die Angelegenheit unserem Anwalt übergeben. Von diesem erhalten wir die Nachricht, daß, wenn wir auch ein Urteil gegen die Firma erhalten, dieses von den holländischen Behörden nicht anerkannt, d. h. Pfändung dort nicht zulässig sein wird. Auf welche Weise könnten wir zu unserem Guthaben gelangen?

Antwort: Der Spediteur haftet demjenigen gegenüber, der ihm eine Sendung anvertraut. Demnach muß unseres Erachtens Fragesteller die durch Versehen seines Spediteurs entstandenen Mehrkosten dem holländischen Kunden vergüten und kann Ersatz dieses Betrages von seinem Spediteur fordern.

Wer trägt die Ausfuhrabgabe?

15686. *Frage:* Sind deutsche Exporteure berechtigt, bei Auslandsverkäufen, die ab deutschem Lager erfolgen, die Ausfuhrabgabe den ausländischen Käufern zu berechnen, oder ist dieser Satz auf alle Fälle ausschließlich von den deutschen Exporteuren zu tragen?

Antwort: Soweit unsere Kenntnis reicht, muß das Ausfuhrhaus die Ausfuhrabgabe tragen; diese wird von ihm in den Preis, den es dem ausländischen Käufer stellt, eingerechnet. Ob das Ausfuhrhaus die Ausfuhrabgabe in der Rechnung gesondert aufführt oder nicht, bleibt unseres Wissens seinem Ermessen anheim gegeben.

Mittelfein Druck

15687. *Frage:* Beifolgend überreiche ich Ihnen einen Bogen aus einem Stoffe, von dem wir nicht wissen, ob wir ihn für „mittelfein Druck" oder für „sat. holzhaltig Druck" ansprechen sollen.

Antwort: „Mittelfein Druck" ist kein bestimmter Begriff für den Papierstoff; wenn Papier nicht näher bezeichnet wird, sollte nur nach Muster gekauft werden. Der Musterbogen ist als „sat. holzhaltig Druck" anzusprechen; unter „mittelfein Druck" wird man gemeinhin ein wenigstens in der Farbe reineres Papier ansehen.

Heute früh verschied nach kurzem, schweren Krankenlager mein herzensguter Mann und treusorgender Vater, der Fabrikant

Herr Fritz Seydel

Inhaber der Firma Fr. Seydel jr.

im 53. Lebensjahr nach einem rastlos tätigen Leben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

Tennstedt, den 8. Mai 1922

Emma Seydel
Franz Seydel

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

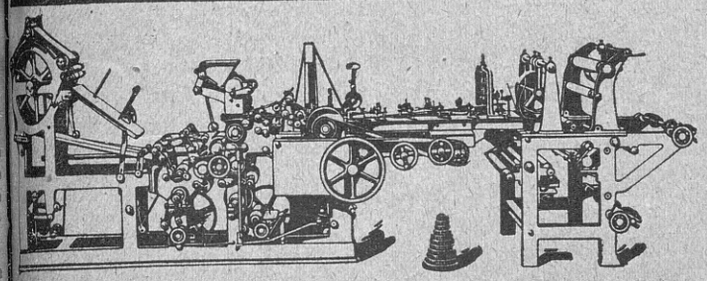
Papier-Zeitung

Nr. 60 ◆ 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 20. Mai 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

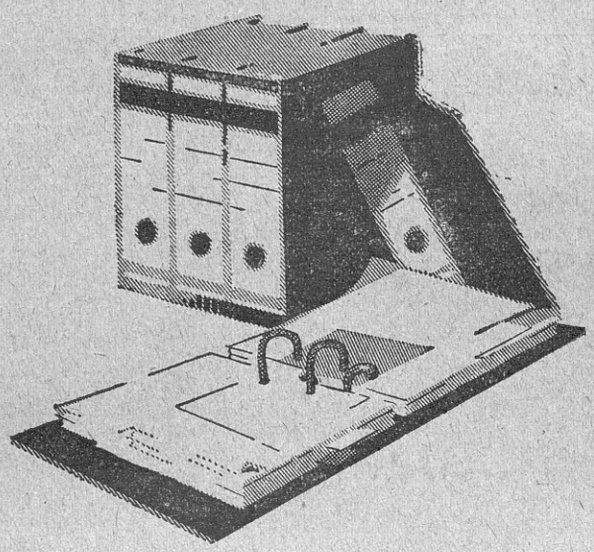
„Matador"

epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.



Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine, mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.

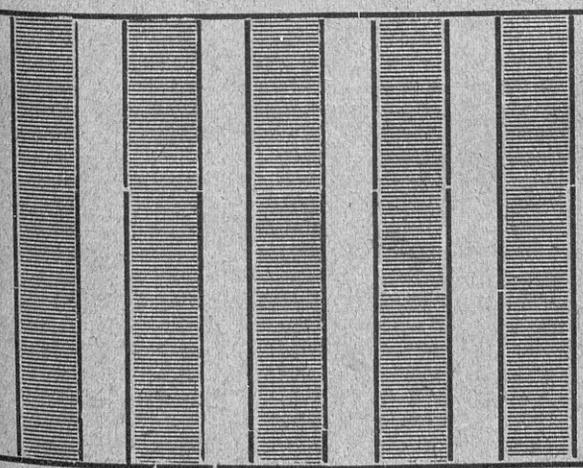
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.



SOENNECKEN
HEBELORDNER

F. SOENNECKEN / BONN

Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

Optimus-Vervielfältiger [A 3714
Glyzerin-Rollen
allerhöchster Leistung
Westenhoft & Co., Hannover 3

Torten-Scheiben, -Schachteln u. -Papiere
Pappteller - Weihnachtsteller
Marzipan-Kartons, Schokoladen-Zig.-Etuis
Konfekt-Kartons, -Tüten und -Kapseln
fabrizieren und liefern nur an Grosshändler [A 2248
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 1
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO. Reichenberger Strasse 9

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Pappenkaschier-Maschinen

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford

Kolli-

Anhänger, lose, in Buchform u. zu mehreren aneinanderhängend
für Stück- und Eilgüter
Konfektions-Anhänger
Mehlmarken, Wiegekarten
Kontrollkarten, Musterbeutel

Düten u. Beutel

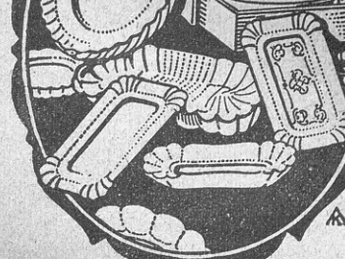
aller Art

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

WILLIG'S FABRIKATE

WILHELM WILLIG → HANNOVER ←
FABRIK FÜR BÜROBEDARF

Kistenschoner
in 5 Grössen,
Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen
Preßspahn, Oelpapier usw. in
allen Grössen liefern prompt
Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

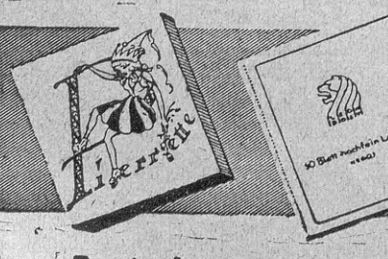


(A 1815)

Neuheit!
D. R. G. M.
Ausl. Patente angem.

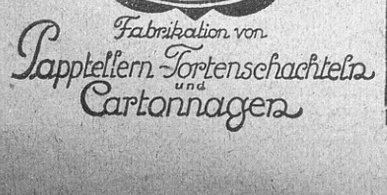
BLEISTIFTSPITZER
m. Regulierschraube, bricht keine Spitzen
ab. Lieferung nur an Grossisten.
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik, **Radevormwald**

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für **Papierprüfungen**
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 3626
F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

A. Friede Wwe
Luckenwalde

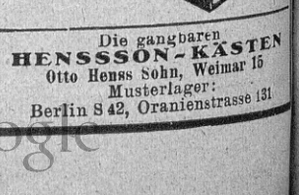


Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln und Cartonnagen

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin
von [A 1963
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16
ein vorzüglicher Druck erzielt wird?
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

Hans Deutschmann Nachf., Inhaber Leo Schöner
Fabrik für feine Briefpapiere u. Briefblocks
BERLIN NO 43, Neue Königstrasse 5/6

Henssson



Die gangbaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Henss Sohn, Weimar 15
Musterlager:
Berlin S 42, Oranienstrasse 131

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12.50 M. auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Daueranzeigen in den Größen ⅛, ¼, ½ u. 1/1 Seite Ermäßigung. Für Wiederholungen od. Jahresumsatz Nachlaß n. fest. Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 60 **Berlin, Sonnabend, 20. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Erfassung von 60 v. H. des bei der Ausfuhr von Druckpapier und verwandter Papiere erzielten Ueberschusses 1669

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure . . . 1670
Kleine Mitteilungen . . . 1670
Harzmarkt . . . 1670
Herstellung von Zellstoff aus Holz . . . 1670
Zeknall eines Trockenzylinders . . . 1672
Herstellung fettdichter Papiere in Amerika . . . 1672
Maschinenfabrik der Amme-Giesecke & Konegen-A.-G. in Braunschweig . . . 1674
Konventionspreis + 20 v. H. . . . 1674
Papiermarkt in Deutschösterreich . . . 1674
Schweden . . . 1674
Großbritannien . . . 1674

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft . . . 1676
Verein Deutscher Zeitungs-Verleger . . . 1676
Die Papierindustrie in Württemberg . . . 1676
Vereinigte Offset- und Steindruckpresse . . . 1678
Gummidruckpresse . . . 1678
Gelatinedruckplatten . . . 1678
Die aufgelöste Kommanditgesellschaft . . . 1678

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Buchhändler-Versammlungen . . . 1680
Das Hamburger Kleinhandelsgeschäft in 1921 . . . 1680
Die Stadtverwaltung als Papiereinkäufer . . . 1680
Uebliche Messebedingungen . . . 1680
Kohlenpapier überflüssig? . . . 1680

Geschäfts-Nachrichten . . . 1694
Briefkasten . . . 1696

Erfassung von 60 v. H. des bei der Ausfuhr von Druckpapier und verwandter Papiere erzielten Ueberschusses

Der vor einiger Zeit gebildete *Wirtschaftsausschuß für das Papierfach*, Charlottenburg 2, Neue Grolmanstraße 5/6, welcher eine Gründung des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie, des Deutschen Papiergroßhändler-Verbandes und des Bundes Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung darstellt, hat in einer Sitzung vom 2. Mai zu dieser Frage Stellung genommen und übersendet uns einen Auszug aus dem Protokoll vom 2. Mai, der auch dem Reichswirtschaftsministerium, Sektion II 10, zugegangen ist. Der Auszug aus dem Protokoll lautet:

Die Aussprache über den Punkt 1 der Tagesordnung nahm infolge der außerordentlichen Bedeutung mehrere Stunden in Anspruch, innerhalb welcher die Führer aller im Wirtschaftsausschuß vertretenen Einzelverbände zur Frage der Erfassung der Valutagewinne in eingehender Weise Stellung nahmen. Nicht nur die Papiererzeugung, sondern auch die Gruppen des Handels und diejenigen der Verarbeitung sprachen sich einmütig gegen die geplante Erfassung der Valutagewinne aus. Die Gründe, die zu dieser einstimmigen Ablehnung, bezw. Verwerfung des vom Reichstage gefaßten Gedankens führten, lassen sich in zwei Gesichtspunkte gliedern. — Der erste sagt, daß es vom wirtschaftlichen Standpunkte aus unrichtig sei, einen durch die allgemeinen Verhältnisse bedrängten Geschäftszweig dadurch unterstützen und stützen zu wollen, daß man zu dieser Aktion die zufälligen Lieferanten oder gar einen von ihnen heranzieht. Die Ansichten darüber, ob die Not der Presse so groß sei, wie sie jetzt allgemein geschildert würde, waren geteilt. Es wurde sodann darauf hingewiesen, daß eine Reihe von Tageszeitungen in bezug auf den Abonnementspreis usw. der in anderen Erwerbszweigen berücksichtigten Teuerungswelle bei weitem nicht gefolgt, und es Aufgabe der Presse als selbständigen Gewerbezweiges sei, den Verteuerungs-Koeffizienten nach Möglichkeit so in ihre Kalkulation aufzunehmen, wie es alle übrigen Gewerbezweige trotz langen Widerstrebens getan hätten. Von Interesse war der Hinweis, daß bei den Unkosten im Pressegewerbe nicht immer der Papierpreis derjenige Faktor sei, welcher in erster Linie für die Verteuerung der Zeitungen in Betracht komme. So beträgt beispielsweise bei Zeitungen, die in kleinerer Auflage erscheinen, der Anteil der Gesamtunkosten, der auf das Papier entfällt, nur etwa 25 v. H. — Im Anschluß hieran fand sich die Versammlung mit den den Behörden bereits abgegebenen Erklärungen darin einig, daß, wenn der Presse, an deren Erhaltung die Gesamtheit des Volkes interessiert sei, geholfen werden müsse, dies von Reichswegen, bezw. von allen Erwerbsschichten aus zu geschehen hätte, daß dagegen die geplante Erfassung der Valutagewinne als ein Eingriff in das Getriebe des Papierfaches zu betrachten sei, der die allerschwersten Schädigungen unvermeidlich im Gefolge haben müsse. — Die Gründe für die Ablehnung vom anderen Gesichtspunkte aus sind die, daß bei dem gegenwärtigen Stand der Preisbildung im In- und Auslande sogenannte Valutagewinne nicht mehr in Betracht kommen. Die stete Verteuerung des Papierholzes, welches seitens der Einzelstaaten bekanntlich etwa auf Grund der Goldparität zum Verkauf gelangt, hat in Verbindung mit den Erhöhungen für Kohle, Frachten usw. ein Steigen der Papierpreise im Gefolge gehabt, durch welches diese jetzt an die Weltmarktpreise trotz des schlechten Standes der Mark bereits heranreichen, und es ist nicht abzusehen, ob die weitere Entwickelung der Dinge nicht dazu führt, daß die Inlandspreise allgemein über die Weltmarktpreise hinausgehen. Viele Anzeichen sprechen dafür, daß der mit Stetigkeit betriebene Abbau der Erzeugerpreise im Auslande zu diesem Ergebnis auf der ganzen Linie führt, nachdem bei verschiedenen Papieren der Schnittpunkt Inlandspreis/Auslandspreis bereits erreicht ist.

Der Vorsitzende konnte auf Grund der eingehenden Besprechungen feststellen, daß der Wirtschaftsausschuß in der Ueberzeugung einmütig wäre, der um 4½ Uhr eingeladenen Regierung eine Erklärung dahingehend abzugeben, daß die geplante Erfassung der Valutagewinne nicht möglich sei.

Der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums, welcher dann an der Sitzung teilnahm, erklärte, daß er an der Besprechung sich gern beteilige, um aus dem maßgebenden sachverständigen Gremium, welches der Wirtschaftsausschuß darstelle, zu erfahren, wie sich die Meinung des gesamten Faches zu dem vom Reichstage verfolgten Plan stelle, wobei er zum Ausdruck brachte, daß die Regierung sich die sachlichste Prüfung der Dinge angelegen sein lassen werde. Die nach dieser Erklärung abermals beginnende Diskussion wiederholte in Kürze das, was bereits eingangs von den einzelnen Gruppen gesagt wurde. Die Frage des Vertreters der Regierung, ob die Erfassung der Währungsgewinne nicht auch auf die übrigen Gruppen der Papiererzeugung ausgedehnt werden könne, veranlaßte die Vertreter der einzelnen Gruppen zu der Erklärung, daß dies wegen der allgemeinen Preisgestaltung im In- und Auslande nicht möglich sei. Der Vertreter der Außenhandelsstelle für das Papierfach, welcher ebenfalls zur Teilnahme an der Sitzung gebeten worden war, wies darauf hin, daß die in den letzten Tagen angestellten Berechnungen ergeben hätten, daß auch bei fast allen übrigen Papiersorten das Zustreben der Inlandspreise auf die Auslandspreise in beängstigender Weise zugenommen habe, und wo es noch nicht der Fall sei, der Unterschied nur noch wenige Prozente betrage, die die Bezeichnung als Valutagewinne nicht mehr verdienten. Auch er wies darauf hin, daß der Ueberschneidungspunkt der In- und Auslandspreise in einigen Fällen bereits vorhanden sei. Außerdem wurde allseitig mit Nachdruck betont, daß die praktische Kontrolle und die damit verbundene Organisation zur Berechnung und Einziehung der Valutagewinne zum mindesten eine ungeheure Schwierigkeit darstelle, und es äußerst fraglich sei, ob der Wert der Abgabe in ein vernünftiges Verhältnis zu den Erfassungskosten zu bringen sei.

Hosted by Google

Von verschiedenen Seiten wurde sodann noch darauf hingewiesen, daß eine Verteilung etwa erfaßter Valutagewinne ohne eine Kontingentierung der Zeitungen nicht möglich sei.

Es bestehen gegen eine größere Ausfuhr von Zeitungsdruck beträchtliche Bedenken, weil dadurch deutscher Rohstoff der anderen papierverarbeitenden Industrie entzogen wird, der besser als veredelte Fertigware ausgeführt werden kann.

Nach diesen Darlegungen äußerte sich der Regierungs-Vertreter dahin, daß das Reichswirtschaftsministerium bei den weiteren Maßnahmen die Erklärungen des Wirtschaftsausschusses nach Möglichkeit würdigen würde, betonte aber andererseits, daß man sich, nachdem der Reichstag für den Plan eingetreten sei, keinen zu weitgehenden Hoffnungen und Erwartungen hingeben möchte. Wenn auch vielleicht damit zu rechnen sei, daß die Unterstützungsaktion für die Presse nicht allein auf die Schultern des Papierfaches geladen würde, müsse man doch mit der Möglichkeit der Abgabe rechnen.

Der Wirtschaftsausschuß nahm davon Kenntnis, daß nach den Erklärungen des Regierungsvertreters die wirtschaftliche Seite der von der Regierung auf Veranlassung des Reichstages erwogenen Maßnahmen aufmerksam geprüft werde. Er erblickt darin die Versicherung, daß die Reichsregierung unparteiisch und mit größter Gewissenhaftigkeit die wirtschaftlichen Bedürfnisse des gesamten Papierfaches achten und eine Verletzung derselben aus politischen Gesichtspunkten nicht zulassen wird. Sollten die Ermittelungen des Wirtschaftsministeriums ergeben, daß die für Milderung der Pressenot in Aussicht genommenen Maßnahmen entweder grundsätzlich verfehlt oder hinsichtlich der praktischen Durchführung abwegig erscheinen, so sieht der Wirtschaftsausschuß es als vornehmste Berufspflicht der verantwortlichen Persönlichkeiten im Reichswirtschaftsministerium an, diese Tatsache offen bekanntzugeben und an jeder Stelle zu vertreten. Geschieht dies nicht, so ist der Wirtschaftsausschuß zu der Feststellung gezwungen, daß seitens der zuständigen Behörde der grundlegende Anspruch jedes Volksteiles auf objektive und gerechte Behandlung auf das schwerste verletzt wird.

Es wurde im weiteren Verlauf der Besprechung noch darauf hingewiesen, daß die ganze Lage auf dem Weltmarkte vielleicht schon in naher Zukunft schwere Zeiten für das deutsche Papierfach im Inlande im Gefolge haben würde, in welchen die sogenannten Valutagewinne in verhältnismäßig kurzer Zeit restlos aufgebraucht sein würden, und wobei es sich dann herausstellen könnte und wahrscheinlich würde, daß eine Anzahl derjenigen Papierfabriken, welche für die geplante Hilfsaktion für die Presse heranzuziehen wären, auch ohne Beisteuerung zu dieser Aktion mit den größten Schwierigkeiten zu kämpfen hätten, um ihre Betriebe auch nur in einigermaßen normaler Weise aufrecht zu erhalten.

Mit dieser Erklärung wurde die Debatte über den Punkt 1 geschlossen.

Wirtschaftsausschuß für das Papierfach:

Gesamtausschuß der Fachgruppen der Papierindustrie — Deutscher Papiergroßhändler-Verband

Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung

Aussenhandelsstelle für den Exporthandel. Zur schnelleren Erledigung der Ausfuhranträge hat der Reichskommissiar für Aus- und Einfuhrbewilligung die Außenhandelsstelle für den Exporthandel auf Widerruf ermächtigt, bei Ausfuhranträgen, für die innerhalb von 10 Tagen, bei außerhalb Berlins gelegenen Stellen innerhalb von 12 Tagen, nach Abgang der betreffenden Anfrage an die zuständige Fachstelle keine sachliche Stellungnahme bezüglich des Ausfuhrantrages eingegangen ist, die Ausfuhr zu genehmigen und die Preisprüfung erst nachträglich zu Ende zu bringen. Von dieser Ermächtigung soll nur bei als zuverlässig bekannten Firmen Gebrauch gemacht werden und nicht bei Ausfuhren besonderen Umfanges und besonderer Art, bei denen eine besonders schwierige Preisprüfung in Betracht kommt. Firmen, bei denen bereits Unstimmigkeiten hinsichtlich der Preise festgestellt worden sind oder in Zukunft festgestellt werden, sind von dieser Vergünstigung auszunehmen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr *Johannes Panten, Schwerinsthal* in Pommern bei Köslin.

* * *

Erweiterte Vorstandssitzung in Nürnberg, am 7. Juni, „Württemberger Hof", 3 Uhr nachmittags.

Bisher sind folgende Vorträge angemeldet:

1. Ing. *Karl Goeppner, Stuttgart,* über den zweckmäßigen Bau und die Entnebelung von Papier-, Zellstoff- und Pappenfabriken.
2. Regierungsbaumeister *Dr. Jackson, Stuttgart,* über Binderkonstruktionen für Papierfabriken.
3. Prof. *Dr. P. Klemm, Gautsch,* eine Mitteilung über die Bedeutung der Feuchterwärmung für das Gelingen der Stoffleimung.

Weitere Vorträge und Mitteilungen sind beim Geschäftsführer, Herrn Prof. Dr. Carl G. Schwalbe in Eberswalde, Donopstr. 26, anzumelden.

Papierholzmarkt in Bayern. Die Lage auf dem Papierholzmarkt ist nach wie vor sehr fest, die Nachfrage lebhaft, und es werden alle geforderten Preise bezahlt. Bei einer Versteigerung des schwäbischen Forstamtes Tussenhausen wurden 108 v. H. der Taxe erzielt. Beim Forstamt Sulzschneid wurde für Fichten-Papierholz, entrindet 1 Kl. 1277 M. erlöst, 2. Kl. 1092 M., 3. Kl. 906 M. Unentrindetes Papierholz erlöste 1. Kl. 1133 M., 2. Kl. 968 M., 3. Kl. 803 M. Im Oberfränkischen Forstamt Buch a. Forst gelangte Schleifholz 1. u. 2. Kl. zur Versteigerung. Erlös 1023, 620, 891, 540 M. In Gemünden versteigerte das unterfränkische Forstamt Ruppertshütten unentrindetes Fichten-Papierholz 1.—3. Kl. Erlös 1911, 1638, 1365, 955 M. Das oberpfälzische Forstamt Tännesberg versteigerte Schleifholz 1. und 2. Kl. Erlös 1044 bezw. 928 M. Das oberpfälzische Forstamt Plössberg versteigerte Fichten-Schleifholz 1.—3. Kl. Erlös 1258 bezw. 1054 bezw. 870 M. Zusammen 180 v. H. der Taxe.

Papierholz in Süddeutschland. Die Lage des Papierholzmarktes blieb (nach einem Bericht im „Holzmarkt" vom 16. Mai) unverändert: scharfer Wettbewerb mit entsprechend hohen Preisen. Auf bayerischen Verkäufen wurden für Papierholz ohne Rinde I. Klasse 1150—1300 M., II. Klasse 1050—1100 M., III. Klasse 900—1000 M., für solches mit Rinde 850—1150 M., bzw. 700—1000 M., der rm ab Wald ungefähr erzielt, wozu noch Fuhrlöhne von zum Teil 100—200 M. d. rm kommen. Es gab je nach Lage, Abfuhrmöglichkeit usw. auch geringere Preise in einzelnen Fällen. Sämtliche zum Verkauf gestellten Posten fanden Abnehmer.

Harzmarkt

Obgleich die Gesamtindustrie größte Zurückhaltung beobachtet, blieb das Harzgeschäft doch in Bewegung, weil der deutsche Verbrauch seit langem keine Reserven unterhielt. Der Umsatz bewegt sich jedoch nur in den unumgänglich notwendigen Grenzen. Da man in Deutschland immer noch mit weiter zurückgehenden Weltmarktpreisen rechnete, hat die neue Befestigung der Außenmärkte hier überrascht. Im Handel ist die ausländische Befestigung noch wenig zum Durchschlag gekommen. Der Einfuhrhandel gibt z. Zt. noch zu günstigen Preisen ab. Hell französisches Harz notierte ab Lager Rheinhäfen in der Berichtswoche:

Type FG	J	M	W	AAAAA
0,63—0,64	0,65	0,65—0,68	0,78—0,80	0,95—0,98

franz. Fr. für das Kilogramm

Herstellung von Zellstoff aus Holz

Rudolf Kron in *Gersau,* Schweiz, erhielt das DRP. 351 978 vom 21. Februar 1920 ab in Kl. 55a auf ein Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Holz, bei dem man den Rohstoff, abgesehen von der üblichen Vorzerkleinerung, durch mechanischen Druck, z.B. durch Quetschen, derart vorbereitet, daß der Längszusammenhalt der Zellen gelockert wird. Die Aufschließung kann alsdann mit wesentlich verdünnten Lösungen der chemischen Mittel und bei wesentlich niedrigerer Kochwärme oder ganz ohne Wärme erfolgen. Der Rohstoff wird quer oder diagonal zur Faserrichtung einem energischen Walzen unterworfen, bis ein lockeres, papierdünnes Faserfließ entstanden ist. Dieses wird alsdann der Einwirkung der chemischen Aufschließungsmittel ausgesetzt, sei es, daß der zerwalzte Stoff ohne Kochung mit den zugesetzten Lösungsmitteln gekollert oder gemahlen wird, sei es, daß er durch gelinde Kochung mit verdünnten Lösungsmitteln chemisch aufgeschlossen, d. h. degummiert und von den Inkrusten befreit wird. Die Faserausbeuten sollen sich gegenüber dem üblichen Zellstoffverfahren auf das Doppelte steigern lassen. Auch soll sich der Kochraum wesentlich besser ausnutzen lassen.

Patent-Ansprüche: 1. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Holz, dadurch gekennzeichnet, daß der Rohstoff vor der Behandlung mit chemischen Aufschließungsflüssigkeiten durch Quetschwalzenpaare zu dünnen Faserfließen oder zu Einzelfasern ausgewalzt wird.

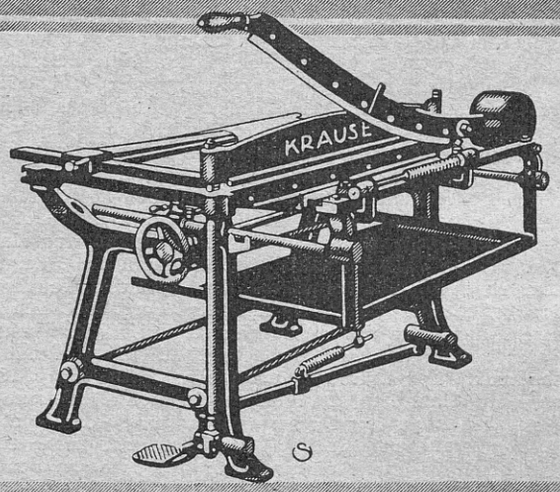
2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der ausgewalzte Rohstoff unter Zusatz der chemischen Aufschließungsflüssigkeiten in einem Kollergang oder Mahlgang weiter aufgeschlossen wird.

Herstellung von Pappen aus Schilf. (S. Nr. 59, S. 1644). Wie uns mitgeteilt wird, ist das Verfahren der Muldentalwerke selbständig und hat mit den Verfahren Branco-Arco nichts zu tun.

Hosted by Google

Flamuco - Künstler - Oelfarben
Flamuco - Tempera - Farben
Pastell „Bössenroth“
das einzig fixierbare Pastell! (A2888
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:
Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München-W.12
Engros-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:
Josef Sommer, Wien I, Am Hof, Drahtgasse 3
Engros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, **Leitmeritz a. E.**

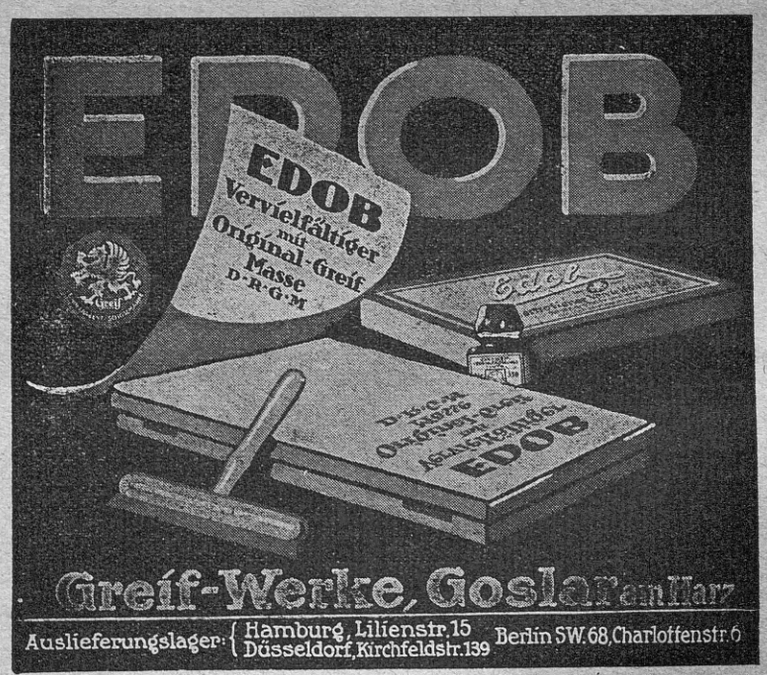
KRAUSE

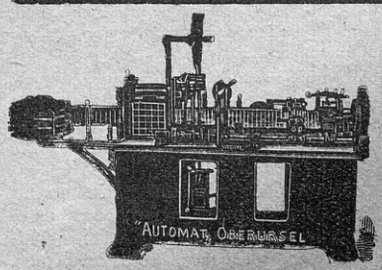


PAPPSCHEREN

für alle Ansprüche und Verwendungszwecke
Verlangen Sie Werbeblatt P 3452
KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Trocken**
Kaltwasserlöslich D. R. P.
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**
FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER





Maschinenfabrik „AUTOMAT“
Oberursel/T.
Telegr.-Adr.: Automat — Telephon 220
liefert als Spezialität:
Halb- u. ganzautomatische Etikettenmaschinen, Druck- u. Stanzmaschinen, Loch- und Oesen-Einsetzmaschinen für Papier- und Metallösen, und Fadenknotmasch.

Hosted by Google

Zerknall eines Trockenzylinders

Nachdruck verboten

Wir entnehmen mit Erlaubnis der Schriftleitung der Nr. 7 der „Zeitschrift des Bayerischen Revisions-Vereins" vom 15. 4. 1922:

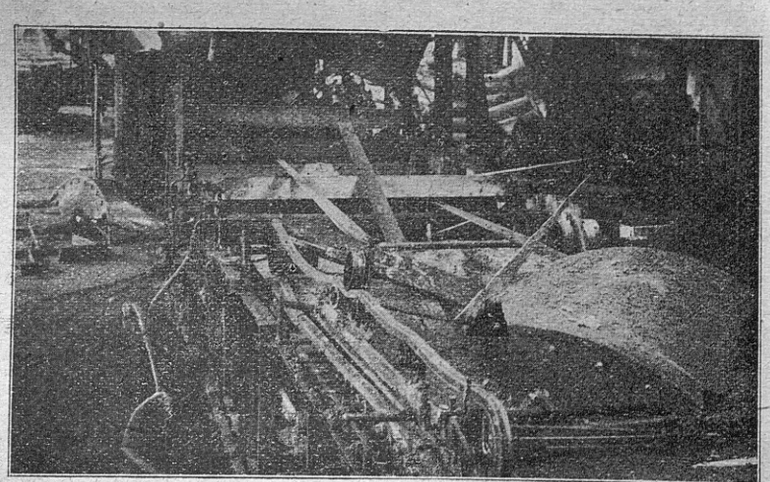
„Am 27. Oktober 1921, früh 6 Uhr 15 Min., zerknallte in einem schlesischen Zellstoffwerk ein Trockenzylinder. Auf Grund der dem bayr. Rev.-Verein von dem zuständigen Dampfkessel-Ueberwachungsverein zur Verfügung gestellten Unterlagen kann die Zeitschrift über den Fall folgendes berichten: Der Trockenzylinder gehörte zu einer Papiermaschine, die aus Naß- und Trockenpartie bestand; er bildete den Uebergang von der Naßpartie zu der aus sechs Zylindern zusammengesetzten Trockenpartie. Der Baustoff des Zylinders war gewöhnlicher Grauguß; die Wandstärke des Mantels war 35 mm, die der gewölbten Böden schwankte zwischen 30 und 40 mm. Der lichte Durchmesser des Zylinders betrug 1820 mm, der äußere Durchmesser 1890 mm, die Bahnlänge 1840 mm. In einem Boden war ein elliptisches Mannloch von 275×350 mm. Zum Abführen des Dampfwassers aus dem Innern des Zylinders diente ein kupfernes Tauchrohr von 41 mm Lichtweite. Der Inhalt des Zylinders berechnet sich zu 4500 Liter. Jeder Boden war mit 32 Schrauben von $^7/_8$ Zoll am Mantel befestigt. Der festgesetzte höchste Betriebsdruck des Zylinders war 3 at. Ueberdruck. Der Zylinder stammte aus dem Jahre 1883, war also 38 Jahre alt. Nach den in Preußen geltenden Bestimmungen war er — im Gegensatz zu den bayrischen Vorschriften — nicht genehmigungs- und revisionspflichtig. Es liegen auch keine Prüfungszeugnisse über ihn vor, weil er lange vor den Erlassen des Preußischen Ministers für Handel und Gewerbe vom 30. April 1903 und vom 6. März 1906, Grundsätze für die Aufstellung, den Bau und Betrieb von Dampf-, Trocken- und Schlichtzylinders betr., aufgestellt worden war. Die Fabrikleitung ist nie wegen der regelmäßigen Untersuchung des Zylinders an den zuständigen Dampfkessel-Ueberwachungsverein herangetreten.

Die Arbeitsweise des Zylinders war die übliche; der Dampf wurde vom Kesselhaus geliefert, nachdem der in den Kesseln erzeugte Dampfdruck von 12 at. auf 4 at. herabgemindert war. Ein weiteres Druckminderventil setzte den Dampfdruck auf 3 at. herab; hinter ihm waren ein Manometer und ein offenes Sicherheitsventil in die Dampfzuleitung eingeschaltet. Der Zylinder war wie die übrigen für sich von der Dampfleitung absperrbar. Hinter dem Zylinder befand sich der Kondenstopf, der in einen gemeinschaftlichen offenen Kondenswasser-Sammelbehälter so ausgoß, daß seine Wirksamkeit jederzeit leicht geprüft werden konnte.

Die jährliche Betriebzeit des Zylinders betrug 300 Arbeitstage mit je 24 Arbeitsstunden. Der Zylinder war am Tage und in der Nacht vor dem Zerknall in Betrieb. Am 27. Oktober, früh 6 Uhr 15 Min., war der Oberwerkführer mit zwei Leuten damit beschäftigt, an dem Zylinder eine neue Papierleitwalze einzulegen, als der Zylinder plötzlich mit gewaltigem Knall in eine große Zahl größerer und kleinerer Stücke zerriß. Ein Maschinengehilfe wurde durch ein Sprengstück am Hinterkopf so getroffen, daß er sofort tot zu Boden sank. Ein zweiter Gehilfe wurde schwer verletzt unter den Trümmern des Zylinders hervorgezogen und starb auf dem Wege zum Krankenhaus, während einem dritten das linke Ohr fast ganz abgerissen wurde. Der Oberwerkführer und ein vierter Gehilfe erlitten leichtere Verletzungen.

Die Naßpartie der Maschine wurde besonders durch ein schweres Sprengstück des zerknallten Zylinders schwer beschädigt (s. Bild 1).

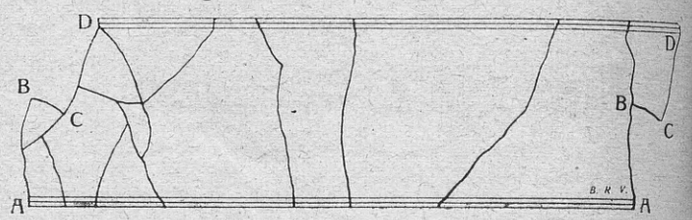
Bild 1



Außerdem traten erhebliche Störungen am Gebäude ein. Die nach dem Zerknall vorgenommene amtliche Untersuchung ergab, daß sowohl die Sicherheitsvorrichtungen als auch das Tauchrohr im Innern des Zylinders vor dem Zerknall in Ordnung gewesen sein mußten. **Ob allerdings das Sicherheitsventil nicht überlastet war, konnte nicht** festgestellt werden. In den Bildern 2 bis 4 sind der abgewickelte Zylinder sowie die beiden Böden dargestellt, der Verlauf der Risse ist eingezeichnet. Die Bodenrisse gehen durch alte Anbrüche bzw. durch fehlerhafte Gußstellen, und es ist anzunehmen, daß der Zerknall dort seinen Ausgang genommen hat. Die Art der Zertrümmerung des Zylindermantels läßt darauf schließen, daß auch in ihm alte

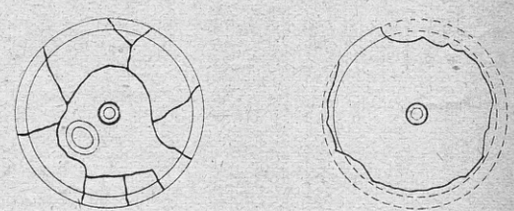
Bilder 2—4

Abgewickelter Mantel mit Bruchlinien



Mantelabwicklung = $1890\,\pi$ = 5935 mm

Böden mit Bruchlinien



Anbrüche vorhanden waren. Die Nachrechnung der Bodenverschraubungen ergibt, daß jede Schraube eine Belastung von über 2100 kg zu tragen hatte; die zulässige Belastung hätte 916 kg betragen. Es ließen sich aber keine Feststellungen machen, aus denen der Schluß gezogen werden könnte, daß diese hohe Schraubenbeanspruchung ausschlaggebend am Zerknall mitschuldig gewesen wäre. Es sind nur 35 Schrauben abgebrochen; die Bruchstellen waren gut; es ist also anzunehmen, daß diese Schrauben erst in zweiter Linie gerissen sind. Damit kommt man zu dem Urteil, daß das Alter des Zylinders, vielleicht im Zusammenhang mit ungenügendem Baustoff allmählich zu Anbrüchen geführt hat, die den Zerknall verursacht haben. Inwieweit das Entstehen der Anbrüche oder die Einleitung des Zerknalls auf Beanspruchungen mechanischer Art (Wasserschläge) oder auf Wärmespannungen zurückzuführen ist, kann nicht mit Sicherheit gesagt werden, weil mangels jeder amtlichen Ueberwachung über die Betriebsweise des Zylinders nur recht unzulängliche Angaben seitens der Fabrikleitung vorliegen."

Herstellung fettdichter Papiere in Amerika

Geschichtliches

In der soeben erschienenen Jahres- und Versammlungsausgabe des New Yorker Fachblattes „Paper Trade Journal" erzählt B. A. Van Winkle, Leiter der Papierfabrik der Hartford City Paper Co. in Hartford City, Indiana, daß diese Papierfabrik, die bis 1904 braune Tütenpapiere herstellte, in dem erwähnten Jahr vor dem Zusammenbruch stand, weil sie bis dahin ihre Triebkraft durch Naturgas erzeugt hatte, dieses versiegt war und bei Verwendung andern Brennstoffes sich die Fabrikation nicht gelohnt hätte. Die Fabrikbesitzer beschlossen nun, die Herstellung eines Erzeugnisses anzufangen, das bis dahin in Amerika nicht gemacht wurde. Ein solches Erzeugnis war das fettdichte Papier, sowohl Pergamentersatz als auch Pergamyn. Nun erschien gerade in jeder Zeit in einem Fachblatte eine Anzeige eines jungen Schweden namens Olaf Hedström, der in Deutschland die Herstellung fettdichter Papiere erlernt und zur Verwertung seiner Kenntnisse nach den Vereinigten Staaten gekommen war. Er wurde von der Hartford City Paper Co. angestellt und ist jetzt noch als Fabrikleiter in deren Diensten. Als bekannt wurde, daß die Fabrik für die Herstellung der erwähnten Papiere eingerichtet werden sollte, bekam die Firma von allen Seiten ungebetene Ratschläge. U. a. wurde gesagt, daß die klimatischen Verhältnisse in den Vereinigten Staaten die Herstellung dieses Papiers nicht zuließen, und daß geeigneter Stoff in den Vereinigten Staaten nicht oder nur zu so hohen Preisen zu haben sei, daß damit dem deutschen Erzeugnis kein Wettbewerb gemacht werden könne. Trotzdem schickte die Firma Herrn Hedström nach Deutschland, um die nötigen Einrichtungen zu kaufen. Als die umgebaute Fabrik in Betrieb kam, versuchten amerikanische Einfuhrhäuser in Verbindung mit den deutschen Fabrikanten, das neue Erzeugnis durch niedrige Preise vom Markte zu verdrängen. Infolgedessen arbeitete die Fabrik in den ersten Jahren mit großem Verlust. Hierauf ersuchte die Firma die Regierung, den Zollsatz dieser Papiere, damals 25 v. H. des Wertes, zu erhöhen und darauf den Zoll von echtem Pergamentpapier zu legen. Sie hatte Erfolg, und der neue Zollsatz trat in 1909 in Kraft. Gleich darauf erhielt die Firma so viel Bestellungen, daß sie ihre Fabrik bedeutend erweitern konnte. Der Verfasser behauptet, daß die Fabrik jetzt die größte in der Welt sei, die ausschließlich fettdichte Papiere herstelle.

Hosted by Google

SELINKA & Co., WIEN IV

Technikerstrasse 5

Papier- u. Pappen-Grosshandlung

haben eine

ZWEIGNIEDERLASSUNG

errichtet in [A 3720

DRESDEN-A. 24

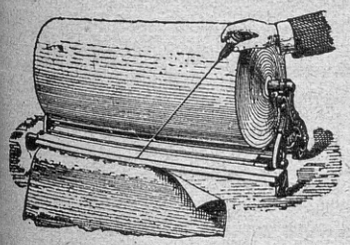
Telegramme: Papseli, Dresden
A B C Code 5th Ed. A Z Paper Code

25—30 % Papierersparnis

bei Benutzung des

Rollenpapier-Abschneiders „Teck" [A2695

In stehender oder liegender Ausführung, für Waren- u. Versandhäuser, Ladengeschäfte, Papierhandlungen, Packereien usw.



Tausende Apparate im Gebrauch.

MEIK
Leipzig 97, Cr.
Fernruf: 16144, 18190
Telegramm-Adr. Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reitzigerstraße 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Unsere [A 3241

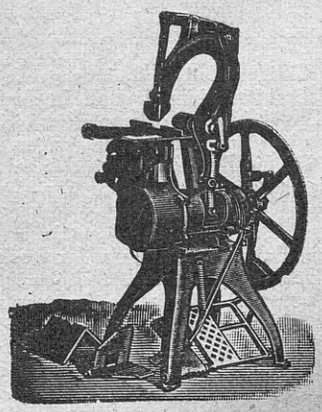
Bronziermaschine

in ihrer Neukonstruktion
ist die dauerhafteste, im Bronzeverbrauch sparsamste
und daher billigste aller Systeme!

Friedrich Heim & Co., G. m. b. H.
Maschinenfabrik * Offenbach am Main

Unsere Maschinen zum Heften und Falzen

entsprechen den höchsten Anforderungen inbezug auf Leistung und Zuverlässigkeit.



[A2693

Broschüren-Drahtheftmaschine „Universal" Nr. 7½ nach diesem Modell **8500** Maschinen geliefert.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik
Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

Hosted by Google

Maschinenfabrik der Amme, Giesecke & Konegen-A.-G. in Braunschweig

Im Anschluß an die Hauptversammlungen des Vereins deutscher Pappenfabrikanten und des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten in Goslar am 11. Mai wurde am 12. und 13. das Werk der Firma Amme, Giesecke & Konegen, A.-G., in Braunschweig von Mitgliedern dieser Vereine und auch vom Schreiber dieses Berichts besichtigt.

Dieses Werk besteht seit 27 Jahren und ist mit seinen rund 3000 Arbeitern eine der größten Fabriken für Wasserkraft-, Holzschleifereiund Müllerei-Maschinen. Die 19 Werkstätten-Hallen von 20—37 m Breite und 100—150 m Länge sind zurzeit voll ausgenützt. Der einheitliche Hallenbau hat auf zwei Seiten Bahnanschluß: auf der einen Seite gelangen die gesamten Rohstoffe ins Werk, auf der anderen laufen die fertig verladenen Maschinen aus. Große Krane bestreichen die Hofflächen. Zum Bewegen der Eisenbahnwagen dienen kleine zweirädrige Elektromobile. Die Dächer der 19 Haupthallen aus Eisenkonstruktion sind fast ganz aus Glas. Jede Halle wird von einem oder mehreren Kranen neben- oder übereinander bestrichen, die über das Geleise reichen, welches längs der einen Stirnseite aller Hallen führt. So können die fertigen Maschinen vom Montageplatz in den einzelnen Hallen sogleich in die Waggons verladen werden.

Am bemerkenswertesten unter den im Bau befindlichen Maschinen war ein sechspressiger Schleifer für Steine von 2500 mm Dm. und 1200 mm Breite, wohl der größte Schleifer der Welt. Preßkasten, Welle, Lager, Zylinder, Schärfmaschine sind riesenhaft, dabei nicht plump. Dieser Schleifer soll unmittelbar an eine Kolbendampfmaschine gekoppelt werden. Bei 100 Umdrehungen in der Minute nützt er eine Kraft von 1000 PS aus und stellt in 24 Stunden rund 20 000 kg Feinschliff, lufttrocken gerechnet, her. Bei Benutzung solch großer Schleifer wird die Anlage einfach und betriebssicher, außerdem wird jeder Kraftübertragungsverlust vermieden.

Ein ähnlicher Koloß in seiner Art ist eine im Bau befindliche Turbine für eine Wassermenge von 22500 l/sec. mit 1200 mm langen Leitschaufeln.

Jeder Schleifer-Regler wird vor der Ablieferung am Prüfstande geprüft. Die Drehstellen aller Regler sind mit Kugellagern versehen, und die Preßwasserpumpen der Schleifer haben Ringschmierlager und Zentralschmierung.

Ferner befanden sich in Bau: Spänefänger mit Ringschmierexzentern, Stoffsichter und Sicherung gegen Siebbrüche, Pappen- und Entwässerungsmaschinen mit offenen Seitengestellen, Doppelpumpen für Stoff- und Abwasser, Raffineure mit Kammlager-Anpressung, konische Gewindebüchsen für die Steinscheiben zum leichten Abnehmen der abgeschliffenen Steine der Schleifer, Eindicker ohne Abgautschwalze.

In der Gießerei werden außer schwierigen Stücken des Maschinengusses auch Kokillenhartgußwalzen hergestellt. Den landläufigen Guß bezieht die Fabrik aus fremden Gießereien, sie baut aber jetzt eine Stahlgießerei mit Elektro-Oefen.

Das Werk ist zum großen Teil fürs Ausland stark beschäftigt. Die Arbeiterverhältnisse werden als gut geschildert, es wird fast durchweg in Akkord gearbeitet, Ausstände sind seit fast zwei Jahren nicht mehr vorgekommen, und die Lohnsätze sind nicht höher als in anderen mittleren Industriestädten Norddeutschlands.

Das ganze Werk zeigt in Anlage und Betrieb, daß es zielbewußt, tatkräftig und fortschrittlich geleitet wird. *S. F.*

Konventionspreis + 20 v. H.

Ich habe vor einiger Zeit bei einer größeren Papierfabrik einen Posten holzfrei Schreibmaschinenkarton in Auftrag gegeben, der mir auch mit dem z. Zt. üblichen Vorbehalt bezüglich des offenen Preises bestätigt und auf die Konventionsbedingungen hingewiesen, d. h. mitgeteilt wurde, daß für die Preisnotierung der bei der Ablieferung seitens der Konvention festgesetzte Preis und die Konventions-Bedingungen in Frage kämen.

Jetzt — nach einigen Wochen — macht uns die Fabrik besonders darauf aufmerksam, daß sie bezüglich der Preisnotierung meiner Anfertigung infolge schwieriger Beschaffung der Zellulose darauf bestehen müsse, die von der Konvention festgesetzte Preisspanne in Anspruch zu nehmen, d. h. einen Aufschlag von 20 v. H. über den bei Ablieferung der Ware festgesetzten Konventionspreis zu berechnen. Bei Nichtbewilligung dieses Aufschlages meinerseits wäre die Fabrik bereit, mich „entgegenkommender" Weise von dem Auftrag zu entbinden.

Ist die Fabrik berechtigt, auf einen Konventionspreis noch einen Aufschlag bis zu 20 v. H. zu erheben? *Verarbeitungswerk.*

Wie wir erfahren, heißt es in der Inlandspreisliste der Konvention Holzfrei: „Ueberschreitung der Listenpreise ist bis zu 20 v. H. zulässig." Da die Papierfabrik sich bei der Bestätigung des Auftrages auf holzfrei Schreibmaschinenkarton vorbehalten hatte, den Konventionspreis und die Konventionsbedingungen bei Lieferung und Berechnung der Ware anzuwenden, so ist sie berechtigt, die Spanne von 20 v. H. auf den bei der Ablieferung der Ware geltenden Preis zu schlagen.

Papiermarkt in Deutschösterreich

Wien, den 10. Mai 1922

Das Papiergeschäft am hiesigen Markte stockte wie im Vormo auch im April. Die geringe Nachfrage wurde weitaus durch die handenen älteren Lager gedeckt, welche zumeist in Händen Händler befinden, welche für die Papierfabriken, angesichts der tigen hohen Erzeugungskosten, eine unüberwindliche Konkurrenz stellen. Das Ausfuhrgeschäft lag gleichfalls ziemlich darnieder, sich die deutsche Konkurrenz in Italien wie auch in Jugoslaw Ungarn und am Balkan sehr leistungsfähig zeigte, doch änderte infolge des Sinkens der deutschen Währung diese Lage gegen E April mit dem gleichzeitigen Ansteigen der dortigen Herstellung kosten dergestalt, daß selbst technische Fabriken beispielsweise na Italien liefern konnten. Das Abnehmen der deutschen Leistungsfäh keit äußerte sich auch in Oesterreich, die Auslandsnachfrage v dichtete sich stark, wobei wieder ein Teil der vorhandenen Vorräte Oesterreich abfloß, jedoch lange nicht in dem Umfange, daß dara eine fühlbare Aenderung im Inlandsgeschäfte eingetreten wä Die Papierverbraucher sowie die Händler deckten nur ihren Aug blick-Bedarf ein, umsomehr als manche Betriebe unserer Papierv arbeitung, in erster Linie die Zigarettenhülsen-Industrie, ihre Erz gung stark eingeschränkt haben. Der Preisdruck, welcher die dringe Ausbietung vorhandener Lager herbeigeführt hat, legte überdies Inlandskäufern Zurückhaltung auf, da sie mit fortschreitender Verbi gung der Lagerware rechneten.

Erst gegen Ende des Monats war leichte Belebung des Mark zu spüren, wozu auch die Erwartung einer neuen Teuerungswelle b getragen haben dürfte, welche der Steigerung der Lebensmittelpre und den hierdurch verursachten Lohn- und Gehaltserhöhungen verm lich folgen wird.

Nach der mit Jahresbeginn eingetretenen und seitdem anhalte den Stockung rechnet man mit erhöhter Geschäftstätigkeit in unser Fache noch vor Eintritt der Sommerruhe. Der Auftrags-Eingang unseren Papierfabriken hat sich in den letzten Tagen verstärkt u läßt auf Deckungskäufe des Handels und der Großverbrauch schließen. *L*

Italien. Die italienische Regierung hat die zollfreie Einfuhr Zeitungspapiers bis zum Juni 1922 verlängert.

Holländische Strohpappenausfuhr. Während des ersten Quart 1922 wurden aus Holland 30 900 t Strohpappen im Werte 2 450 000 Gulden ausgeführt, gegen 21 800 t in der entsprechend Zeit des Vorjahrs im Werte von 3 900 000 Gulden. Von der Gesa ausfuhr gingen 26 000 t im Werte von 2 000 000 Gulden nach Engla

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 10. Mai

Der *Sulfitstoffmarkt* bleibt sehr lebhaft, die Käufer sind jetzt gemein geneigt, die Menge besonders von starkfaserigem Stoff zu höhen. Nach leicht bleichfähigem ist die Nachfrage aus Europa n besonders groß, aber nach Uebersee kamen eine Reihe Abschlüsse stande. Die Preise für England, von wo die Nachfrage langsam a stetig zunimmt, sind für leicht bleichbaren 12 Lstr. 5 s. bis 13 Lstr., starkfaserigen bekannter Marken 12 Lstr. bis 12 Lstr. 15 s. cif e lischer Hafen für 1 t. Vom Festland sind besonders gebleichter Sul stoff (zu 95—110 Fr. cif französischer Hafen, 160 Lire cif Genua 100 kg) und starkfaseriger gefragt, der mit 60—65 Fr. oder 120 L bezahlt wird. Die spanischen Papierhersteller bezahlen 34 Pesos 100 kg cif Passages. Der amerikanische Markt entwickelt sich aber sehr langsam, der Preis ist im ganzen unverändert 2,45—2,75 D für die 100 lbs starkfaserigen, 3,90—4,00 Doll. für gebleichten Sul stoff ab amerikanischer Werft.

Groes Interesse erregte der Vorschlag des Finanzausschusses Senat der Verein. Staaten, auf Zellstoff Einfuhrzoll zu legen; m meint, daß Kanada dann wahrscheinlich als Gegenmaßregel Ausfuh verbot auf Zellstoffholz nach den Verein. Staaten legen wird, wo vi Zellstoffhersteller den Hauptteil ihres Holzes aus Kanada erhalte andererseits erklärt man, dann müßte auch Zeitungspapier zollbel werden, was lauten Einspruch der Zeitungsverleger hervorrufen wü

In *Holzschliff* sind weitere Verträge auf große Mengen nach E land und Frankreich zu unverändert 60—63 K. fob Göteborg, 57—59 K fob Bottnischer Meerbusen für 1 t 50 v. H. Schliff abgeschlossen. A für trockenen wurde der Markt in der letzten Woche lebhafter und ei Anzahl Verkäufe zu 120—135 Kr. fob Göteborg, 5—10 Kr. niedrig fob Bottnischer Busen getätigt. *(„Affärsvärlden") bg.*

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 12. Mai

Der Markt für *Zellstoff* ist lebhafter, obwohl die Verkäufer immer noch klagen, daß die Preise ungemein niedrig sind. Am stärksten die Nachfrage für leicht bleichbaren und starkfaserigen Sulfitstoff. D erstgenannte erzielt gegen 13, der letztgenannte bis 11 Lstr. die Tonne je nach Güte.

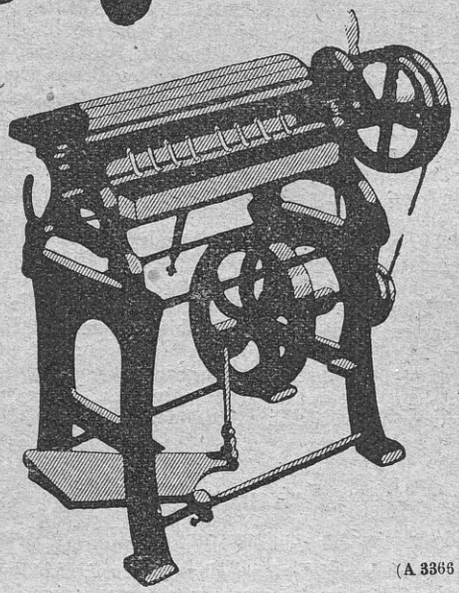
Holzschliff: Recht beträgliche Mengen sind in den letzt 14 Tagen verkauft worden. Anscheinend ziehen die jetzigen niedrig Preise die Verbraucher an, und diese decken ihren Bedarf vielfach zur Mitte des nächsten Sommers.

Hosted by Google

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Wichtig für Wiederverkauf!
(Druckereien und Papiergeschäfte)
Schreibmaschinen-Postkarten
D.R.G.M. Marke D.R.W.Z.
„Standard Gepoka"
Einzel-System
mit und ohne Durchschlagblatt.
Ferner:
Streifen-Postkarten
für die Schreibmaschine
Marke „Excelsior"
Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.
Muster mit Preisen gern spesenfrei.
Otto Schob, Berlin SW 68
Papierwarenfabrik und Druckerei
Spezialfabrik (A 3220
hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

DIE NEUE PREIS-LISTE
der Seesen FABRIKATE (für den modernen Bürobedarf) ist erschienen
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg/Hessen

die Lagenberg

(A 3366
Bogen-Anleim- u. Gummier-
Maschine Z II 53, Type 1921
Unübertroffen leistungsfähig
JAGENBERG-WERKE A.G.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)
Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16
[A 3212

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11, Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Am *Sonntag, den 21. Mai,* vormittags 10 Uhr (pünktlich) besichtigen die Mitglieder (gemeinsam mit den Mitgliedern der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Kunst) die im Kupferstich-Kabinet (Neues Museum, Eingang neben der Nationalgalerie) befindliche Sonderausstellung *„Die Lithographie"*. Herr Dr. Kurth hat die Führung übernommen. Wir bitten um rege Beteiligung an dieser druckgeschichtlich wie künstlerisch und technisch bemerkenswerten Schau.

Die nächste Sitzung wird *Dienstag, den 23. Mai,* abends 8 Uhr abgehalten im Papierhause, Dessauer Str. 2. Hier kommen zur Ausstellung und Besprechung: 1.Entwürfe und ausgeführte graphische Arbeiten des Schriftschneiders Wilhelm Groß; 2. Druckarbeiten von Lorsch & Nachbar in Rudolstadt; 3. Arbeitsgerät für Setzer und Drucker; ferner wird über andere technische Neuerungen berichtet. —Nächste Leseabende: 16. und 30. Mai. Für den *Ausflug am Himmelfahrtstage (25. Mai) ist* Treffpunkt der Platz vor den Hauptschauhäusern des Botanischen Gartens in Dahlem um 9 Uhr vormittags (Fahrgelegenheiten: Wannseebahn bis Botanischer Garten; Untergrundbahn bis Podbielski-Allee; Straßenbahnen der Linien 24, 40, 56, F, J u. a.). Nach Besichtigung der Schauhäuser Spaziergang über Dahlem (Staatliche Gebäude, Anlagen am Tielplatz) nach dem Grunewald. Ziel entweder Zehlendorf-West oder Nicolassee, von wo die Rückfahrt gegen 6 Uhr angetreten wird.

Verein Deutscher Zeitungs-Verleger

(Herausgeber der deutschen Tageszeitungen) E. V.

Die *Hauptversammlnug* wird am *Freitag, den 16. Juni 1922,* vormittags ½10 Uhr, in *Hamburg* im Gewerbehaus (Holstenwall 12, Raum 74, 3. Stock) abgehalten. Die geschäftliche Tagesordnung lautet:

1. Erstattung des Jahresberichts.
2. Satzungsänderungen.
3. Vorlegung der Jahresrechnung 1921/22, Voranschlag 1922/23, Festsetzung der Mitgliederbeiträge.
4. Wahlen.
5. Not der Presse:
   a) die derzeitige wirtschaftliche Lage, insbesondere die Gestaltung der Druckpapierpreise,
   b) die von der Reichsregierung ergriffenen oder beabsichtigten Maßnahmen,
   c) Selbsthilfe der Zeitungen.
6. Die Postgebühren.
7. Nachrichtenwesen.
8. Nachträglich eingegangene Anträge zur Tagesordnung.
9. Wahl des Ortes der nächstjährigen Hauptversammlung.
10. Verschiedenes.

Den Rahmen der Versammlung bilden eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen.

* * *

Vorher, am *Donnerstag, den 15. Juni 1922,* 3½ Uhr nachmittags, findet die *ordentliche Hauptversammlung* des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Zeitungsgewerbe E. V. (Sitz Fankfurt a. Main), Geschäftsstelle Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 12, in *Hamburg,* Gewerbehaus, Raum 74, im 3. Stock, Holstenmarkt 12, statt.

Der Verband Deutscher Steindruckereibesitzer (Leipzig Deutsches Buchgewerbehaus) hält seine ordentliche Mitgliederversammlung am Donnerstag, den 25. Mai 1922, vorm. 9½ Uhr in *Berlin* W 9, Köthener Straße 38 (brauner Saal), ab. Auf der Tagesordnung stehen außer den geschäftlichen Angelegenheiten: Bericht über den Verlauf der Tariferneuerungs- bzw. der Lohnverhandlungen, Beschlußfassung über Annahme des Tarifvertrages, Beschlußfassung über Einführung von Strafbestimmungen betr. Verstöße gegen die Mindestverkaufspreise, Satzungänderungen usw.

Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker wird vom Tarifamt (Berlin SW 48) für den *26. Mai und folgende Tage* zur Verhandlung nach *Berlin,* Schadowstr. 7 (Ressource, 1. Etage), einberufen, um über nachstehende Anträge Beschluß zu fassen: 1. Erhöhung der Teuerungszulage für Gehilfen. 2. Erhöhung des Zuschlags für Maschinensetzer (§ 3). 3. Festsetzung der Teuerungszulage für Hilfsarbeiter und Hilfsarbeiterinnen wie für Gehilfen. — Die Verhandlungen beginnen am 26. Mai, früh 10 Uhr. Eine besondere schriftliche Einladung der Verhandlungsteilnehmer erfolgt nicht; die Herren werden aber gebeten, dem Tarifamt umgehend mitzuteilen, ob sie an der Verhandlung teilnehmen werden.

Die Papierindustrie in Württemberg

findet durch den soeben im Druck erschienenen Jahresbericht des *Württembergischen Gewerbeaufsichtsamt* für 1921 folgende Beleuchtung: An Betrieben mit mindestens 10 beschäftigten Arbeitern sind 211 vorhanden mit insgesamt 13 599 Arbeitern. Von diesen zählen 6799 zu den erwachsenen männlichen Arbeitern und 5398 zu den Arbeiterinnen über 16 Jahre (2479 16—21 Jahre alt, 2919 über 21 Jahre alt). Jugendliche Arbeiter von 14—16 Jahren wurden 1322 beschäftigt, 374 männliche, 948 weibliche, und Kinder unter 14 Jahren 80, 23 männliche, 57 weibliche. Von diesen 211 Betrieben wurden im Laufe des Jahres 139 mit 11 002 Arbeitern revidiert, 127 wurden einmal, 11 zweimal und 1 Betrieb mehrere Male revidiert. In 24 Betrieben wurden Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen, betreffend Beschäftigung jugendlicher Arbeiter, ermittelt. Dauer der Beschäftigung und Einhaltung von Pausen betreffen die meisten Beanstandungen. Von den Gewerbeinspektoren wurde in 32 Betriebe 38 mal eine Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit zugelassen, in 13 Fällen bis zu einer Stunde, in 19 Fällen bis 1½ und in 6 Fällen bis 2 Stunden. In Betracht dabei kamen 943 männliche, 1642 weibliche und 40 jugendliche Arbeiter. Sonntagsarbeit kam nur in einem Betrieb an acht Sonn- oder Festtagen in Betracht mit 24 von 110 daselbst beschätigten Arbeitern. Ueber die in den *Handelsabteilungen* der Erwerbebetriebe beschäftigten Angestellten geben folgende Zahlen Aufschluß, die Papierindustrie betreffend: In 122 Betrieben wurden 713 männliche und 298 weibliche kaufmännische sowie 350 männliche und 17 weibliche technische Angestellte mithin zusammen 1378 Angestellte beschäftigt. In 68 dieser Betriebe fanden 72 Revisionen staat. *Buchdruckereien und Schriftgießereien,* welche mindestens 10 Arbeiter beschäftigen, gibt es in Württemberg 343 mit zusammen 6601 Arbeitern (4417) männlichen, 1671 weiblichen, 458 jungen Leuten von 14—16 Jahren und 55 unter 14 Jahren). Hier wurden in 18 Anlagen Zuwiderhandlungen gegen Bestimmungen betr. Beschäftigung jugendlicher Arbeiter festgestellt und 2 Personen deswegen bestraft. Zugelassen wurden in 18 Fällen, darunter einmal vom Demobilmachungskommissar, die Ueberschreitung der achtstündigen Arbeitszeit (4mal bis 1 Stunde, 4mal bis 1½ Stunde, 8mal bis 2 und 2mal über 2 Stunden). Betroffen wurden davon 13 Betriebe mit 337 Arbeitern und 148 Arbeiterinnen. Sonntagsarbeit fand keine statt. Betreffs der Angestellten wurden im polygraphischen Gewerbe in 191 Betrieben 731 männliche und 436 weibliche kaufmännische, und 191 männliche und 2 weibliche technische Angestelte gezählt. In dem den statistischen Tafeln vorausgehenden allgemeinen Bericht über die von den Beamten gemachten Beobachtungen und Erfahrungen nimmt der Achtstundentag und die Einrichtung der Betriebsräte die Hauptstelle ein. Während Großindustrie und auch die Mittelbetriebe sich damit abgefunden hatten oder doch abzufinden suchen, ist es in den kleineren handwerksmäßigen Betrieben schon etwas schwieriger. Der technische Arbeiterschutz macht Fortschritte, während in gesundheitlicher Fürsorge der schlechten Bauverhältnisse wegen bei der Ausdehnung der Industrie zu wünschen übrig bleibt. Namentlich in der zweiter Hälfte des Jahres war die Beschäftigung in Gewerbe und Handel sehr gut, Ueber Wohlfahrtseinrichtung und Gewinnbeteiligung wird berichtet, daß die *A.-G. Matth. Hohner,* Harmonikafabrik in Trossingen ihren Arbeitern Vorzugsaktien angeboten hat, um ihnen den Mitbesitz der Fabrik zu ermöglichen und die *Robert Bosch A.-G.* in Stuttgart hat für ihre kaufmännischen und technischen Angestellten eine „Angestellten-Hilfe" errichtet. —s—

Lohnerhöhungen im Deutschen Lithographie- und Steindruckgewerbe. In den am 4. Mai 1922 zu Berlin geführten Verhandlungen wurden zwischen den Vertragsverbänden folgende Zulagen auf die am 1. Mai 1922 gezahlten Wochenlöhne gewährt:

Gehilfen über 24 Jahre ab 1. 5. 22 in Orten mit einem Ortszuschlag von

0 und 7½ v. H.	15 v. H.	20 und 25 v. H.
140 M.	150 M.	160 M.

Die Gehilfen im Alter von 21—24 Jahren erhalten 10 M., die im Alter bis zu 21 Jahren 20 M. die Woche weniger. Bei Arbeitsverkürzung wird die Zulage einteilig verrechnet. Die Vereinbarungen gelten bis zum 31. Mai 1922. Oertliche Lohnverhandlungen sind während der Dauer der Vereinbarung nicht gestattet. Das Wochengeld der Lehrlinge wird um 20 M. die Woche erhöht, soweit dessen bisherige Höhe die tariflichen Sätze um diesen Betrag nicht übersteigt.

Danach betragen die *Mindestlöhne* in den mit 25 v. H. Lokalzuschlag belasteten Großdruckstädten im ersten Gehilfenjahre 638 M., für Gehilfen bis zum 21. Jahre für ledige 698, für verheiratete 713 M., bis zum 24. Jahre für ledige 743,50 M., für verheiratete 758,50 M., für ältere Gehilfen 840 bzw. 855. M.

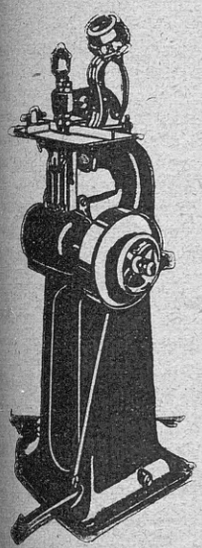
Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

Gegründet 1877

liefern **ganz besonders preiswert**

[A 1073

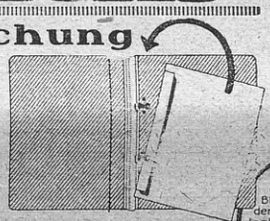
Durchsichtiges gummiertes Papier in Röllchen

zum Ausbessern von Wertpapieren, Noten, Büchern usw.

nur Pelikan Tinte

Schnellhefter „Schub"

ohne Lochung



Alleinige Fabrikanten:

Thomanns Schnellhefter-Fabrik

G. m. b. H. & Co. Komm.-Ges.

BERLIN N39, Chausseestraße 88

Die einzuheftenden Blätter werden in den Heftstreifen gelegt und mit diesem zusammen einfach unter die Bügel geschoben

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1883

K. Gebler, Maschinenfabrik Leipzig-Plagw. 10

Drahtheftmaschinen aller Art

Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen

Loch- und Oeseneinsetzmaschinen

Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1962

Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen

Heftapparate Heftklammern Oesen

PAUS-LEINEN

in Friedensqualität

und in den üblichen Breiten wieder vorrätig

Netter & Eisig

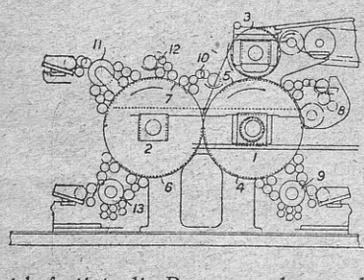
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder

Göppingen, Württbg.

Hosted by Google

Vereinigte Offset- und Steindruckpresse

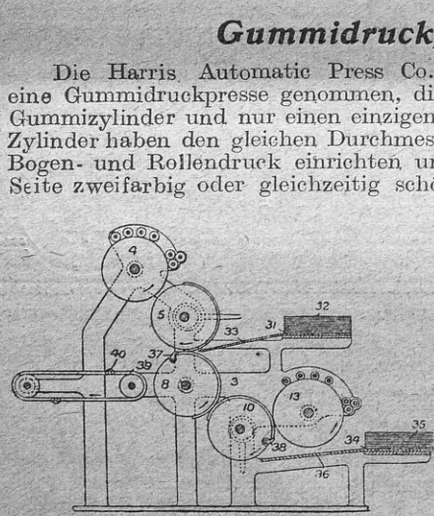
Die Linotype and Machinery Ltd. in London und L. Stern nahmen brit. Patent auf eine Rotations-Steindruckpresse, die entweder a) für einseitigen unmittelbaren Steindruck, b) für einseitigen Offsetdruck, c) für doppelseitigen Offsetdruck d) für Zweifarben-Offsetdruck gebraucht werden kann. Die Maschine umfaßt zwei Plattenzylinder *1* und *2* und einen Druckzylinder *3* von dem halben Druchmesser der Zylinder *1* und *2*. Der Zylinder 1 ist mit einer Gummifläche *5* und mit einer Platte oder Gummifläche 4 und mit Farb- und Feuchtwerken 9 und 8 für die Fläche 4 versehen, wenn die Druckplatte auf *4* gebraucht wird. Der Zylinder *2* kann ebenso zwei Druckplatten *6* und *7* bekommen und ist mit Feuchtwerken *10* und *12* und Farbwerken *11* und *13* versehen, um in verschiedenen Farben drucken zu können. Die Feuchtvorrichtungen liegen nebeneinander; wenn gewünscht, kann das Feuchtwerk *12* auch zwischen die Farbwerke *11* und *13* gelegt werden, oder aber es wird nur ein Feuchtwerk gebraucht. Zum Drucken in der Art nach a) wird die Druckplatte *4* auf Zylinder *1* befestigt; die Bogen werden an den Zylinder *3* bei jeder zweiten Umdrehung angelegt. Die nicht gebrauchten Einrichtungen der Maschine werden in bekannter Weise abgestellt. Für Druckarbeiten nach b) wird ein Offsetabdruck von Platte *7* auf das Gummituch *5* übertragen, welches das Druckbild an den durch Zylinder *3* herangebrachten Bogen abgibt. Für den Druck nach c) wird die Druckplatte auf der Fläche *4* befeftigt. Diese Platte gibt das Bild an das Gummituch des Zylinders *3*, der dann auf die Unterseite eines Bogens druckt, während das Gummituch *5* den Abdruck von der Platte *7* an die Außenseite des Bogens überträgt. Zum Drucken nach d) werden die Greifer auf dem Zylinder so eingestellt, daß sie nur alle zwei Umdrehungen einen Bogen bringen. Bei jeder Umdrehung wird von den Gummiflächen *4* und *5* ein Bild, das sie von den Platten *6* und *7* bekommen haben, gedruckt.



(British and Colonial Printer and Stationer, Bd. 90, Nr. 13; 30. 3. 22.)

Gummidruckpresse

Die Harris Automatic Press Co. hat englisches Patent auf eine Gummidruckpresse genommen, die zwei Formenzylinder, zwei Gummizylinder und nur einen einzigen Druckzylinder besitzt. Alle Zylinder haben den gleichen Durchmesser. Die Presse läßt sich für Bogen- und Rollendruck einrichten und kann entweder auf einer Seite zweifarbig oder gleichzeitig schön- und widerdrucken. Im letzteren Fall arbeitet der Druckzylinder als Rückführzylinder, wobei er den Bogen von einem der Gummizylinder abnimmt. Nach der beigegebenen Abbildung sind in der Stuhlung *2* die Plattenzylinder *4* und *13* und die Gummizylinder *5* und *10* und der Druckzylinder *8* gelagert. Beim Bogendruck sind unterer und oberer Stapeltisch *31* und *34* und Greifer *37* und *38* am Druckzylinder *8* und dem unteren Gummizylinder *10* vorgesehen. Für Schön- und Widerdruck werden die Bogen vom Stapel *32* auf dem oberen Stapeltisch *31* längs der Anlage *33* zwischen die Zylinder *5* und *8* geführt. Wenn auf einer Seite zweifarbig gedruckt wird, werden die Bogen von dem unteren Stapel *35* auf der Anlage *36* angelegt und dann um den Zylinder *10* und zwischen die Zylinder *5* und *8* geführt. Bei beiden Arbeitsverfahren werden die Bogen durch die Greiferkette *39* mit Greifern *40* ausgelegt. Wenn von der Rolle gedruckt wird, wird die Papierbahn für Schön- und Widerdruck unmittelbar zwischen die Zylinder *5* und *8* und für einseitigen Zweifarbendruck um den Zylinder *8* geleitet. (British and Colonial Printer and Stationer, Nr. 5, Bd. 90, 2. II. 22)



Zusammenschluß von Provinzblättern. Die Not des Zeitungsgewerbes zwingt auch die Provinzpresse zu engerem wirtschaftlichen Zusammenschluß. Wie der „Rosenheimer Anzeiger" zu melden weiß, beabsichtigen, „Miesbacher Anzeiger", „Tölzer Kurier", „Oberbayerischer Gebirgsbote" in Holzkirchen und „Seegeist" in Tegernsee sich zu einem Konzern zusammenzuschließen. Dieser Zusammenschluß würde in der Weise erfolgen, daß unter vollständiger Wahrung der Selbständigkeit der Redaktion der einzelnen Blätter diese Zeitungen technisch in Tölz hergestellt würden. Die Rotationsmaschine des „Miesbacher Anzeigers" würde zu diesem Zweck nach Tölz transferiert werden. *M*

Gelatinedruckplatten

Heinrich Renck in *Hamburg* erhielt das DRP 347748 v. 3. September 1920 ab in Kl. 57 d auf ein Verfahren zur Herstellung von Gelatinedruckplatten, bei welchem eine lichtempfindliche Chromatgelatinemasse auf eine geeignete Unterlage gegossen wird. Nach dem Trocknen dieser Masse wird die Zeichnung durch Lichtwirkung kopiert, wobei die belichteten Stellen derart gehärtet werden, daß sie gegen kaltes Wasser und Hitze unempfindlich werden. Die Kopie wird in kaltem Wasser entwickelt, wodurch das Bild in Reliefform erhalten wird, indem die unbelichteten Teile quellen (Lichtdruckform).

Um von den auf diese Weise hergestellten Gelatinedruckplatten Abzüge zu erhalten, muß man sie unter Feuchtigkeit halten, da in trocknem Zustande kein druckbares Relief vorhanden sein würde.

Dies soll nach der vorliegenden Erfindung vermieden werden. Zu diesem Zweck wird die Chromatgelatineplatte nach der Belichtung und Entwicklung in kaltem Wasser der Einwirkung von trockener Hitze ausgesetzt, deren Grad sich nach der Schmelzbarkeit der unbelichteten Gelatine richtet. Bei diesem Trockenprozeß bleibt das Relief in Form einer zusammenhängenden Folie dauernd erhalten. Die Erhitzung kann z. B. dadurch geschehen, daß die belichtete und gequollene Gelatineplatte in einem Ofen der Hitze ausgesetzt wird, wobei die unbelichteten und in kaltem Wasser gequollenen Stellen weich werden und dann zusammenschrumpfen derart, daß nunmehr im Verhältnis der Stärke der Gelatinefolie die durch das Licht gehärteten Stellen hoch und die unbelichteten Stellen tief liegen.

Die auf diese Weise erhaltene Gelatineplatte kann als Druckplatte nach Art von Klischees verwendet werden.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung von Gelatinedruckplatten, dadurch gekennzeichnet, daß die belichtete und in kaltem Wasser entwickelte lichtempfindliche Chromatgelatineplatte trockener Hitze ausgesetzt wird.

Die aufgelöste Kommanditgesellschaft

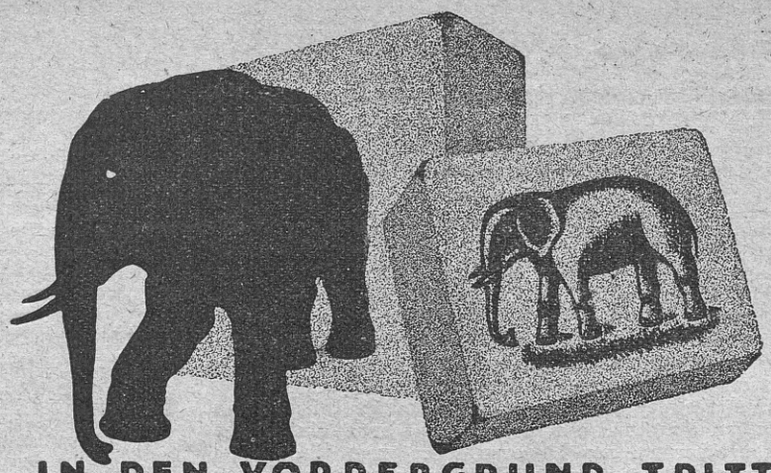
Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters (auf eine umständliche Frage, die wegen ihres Umfanges nicht abgedruckt werden kann): Bei der Kommanditgesellschaft ist hinsichtlich der Haftung nach außen zwischen den Kommanditisten einerseits und den Nichtkommanditisten, den sogen. persönlich haftenden Gesellschaftern anderseits zu unterscheiden. Erstere haften den Gläubigern der Gesellschaft nur bis zur Höhe ihrer Einlage und soweit diese noch nicht geleistet ist (§ 171 HGB), letztere haften ihnen unbeschränkt als Gesamtschuldner (§ 161 HGB). Hier würde daher der Geschäftsführer der Gesellschaft, wenn er bei Vertragsabschluß persönlich haftender Gesellschafter der Firma war — was durch Einsicht des Berliner Handelsregisters festzustellen sein wird —, auch nach Auflösung der Gesellschaft der Fragestellerin auf Erfüllung des Vertrages bzw. für Schadenersatz wegen Nichterfüllung zu haften haben. Sein Einwand, daß die Gesellschaft das Papier von ihrem Lieferanten nicht geliefert erhalten habe, ist unerheblich, da er die sofortige Greifbarkeit und Versandbereitschaft der Ware zugesagt hat. Sollte der Geschäftsführer nicht persönlich haftender Gesellschafter gewesen sein, so würde sich Fragestellerin an die wirklichen persönlich haftenden Gesellschafter zu halten haben. Sollte er überhaupt nicht zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt gewesen sein, so würde er der Fragestellerin nach § 179 BGB persönlich zur Erfüllung oder zum Schadenersatz verpflichtet sein. Fragestellerin wird aber gut tun, sich vor Erhebung einer Klage auch über die Zahlungsfähigkeit des Haftenden zu unterrichten.

Reichsdienstsiegel und Reichsadler. Im Anschluß an den die Dienstsiegel betreffenden Erlaß des Reichspräsidenten v. 30. März 1922 gibt der Reichsminister des Innern *Richtlinien für die Anfertigung von Dienstsiegeln und Verwendung des Reichsadlers auf amtlichen Schriftstücken und Drucksachen* heraus, die zum Preise von 12 M. von der Reichsdruckerei zu beziehen sind. Dieser Druckschrift ist auch ein Blatt mit den Darstellungen des kleinen und großen Reichssiegels sowie des Reichsadlers als Schmuckform beigegeben. Die Entwürfe zu den neuen Formen stammen von S. v. Weech, München und von Rudolf Koch, Offenbach. Da diese Zeichnungen unter dem Schutze des Urheberrechts stehen, müssen die Urformen zur Auswertung für gewerbliche Zwecke von der Reichsdruckerei bezogen werden.

Billigere Löhne und Druckpreise in Holland in Aussicht. Unter Hinweis auf die wirtschaftlichen Folgen des Tiefstandes der deutschen Valuta haben die holländischen Buchdruckervereinigungen an die Gehilfenschaft ein die Notstände des holländischen Buchdruckgewerbes darlegende Schreiben gerichtet. Darin ersuchen sie die Gehilfen um einem Lohnabschlag von 9 v. H. zustimmen zu wollen; den Druckpreistarif wollen die Prinzipale um 11 v. H. ermäßigen, infolgedessen würde eine Verbilligung der Drucksachen von 20 v. H. eintreten können. Das Abkommen soll zunächst drei Monate dauern. *d.*

Hosted by Google

Maschinenbau
G. m. b. H. [A 710
Pirna - Dresden
Zuverlässige
Spezial-Maschinen
MBP
für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geleimt. Karton, Krepp-P., Buntseiden-P., gum. u. lackierte P. – Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.
Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.


IN DEN VORDERGRUND TRITT
ELEFANT
DER FEINE WEICHE RADIERGUMMI
FERD MARX & CO HANNOVER 1 GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

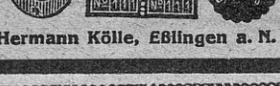
Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Perfectal
zum Schnelldrucken, Geschmeidigmachen der Farben und gegen Rupfen.
Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke"
Gustav Ruth, Chemische Fabrik, **Hamburg-Wandsbek**

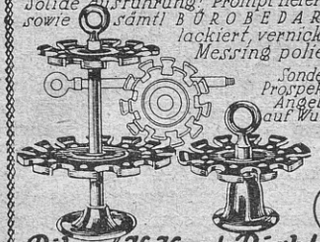
Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und A 1698
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

MANFRED
Ein Qualitäts-Kohlepapier
A. & H. Dürselen, Berlin W 8 Equitable
Tel.: Zentrum 15023
Farbbänder, Kohle- u. Durchschreibepapiere
Engros! Export!

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Siegelmarken Kölle


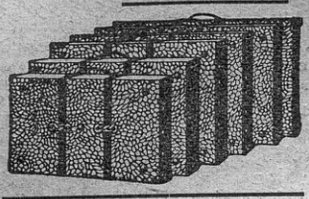
Hermann Kölle, Eßlingen a. N. 6

Stempelträger
schwarz lackiert, vernickelt
Solide Ausführung! Prompt lieferbar!
sowie sämtl. BÜROBEDARF lackiert, vernickelt, Messing poliert.
Sonder-Prospekt u. Angebot auf Wunsch.

„Rikur" K. Kurt Richter, Leipzig 71

Kasein
erster Güte, liefert günstig
Fr. S. Zillibiller G. m. b. H.
ASCHAU bei Prien, Bayern

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.
Hermann Lukowski
Papierwarenfabr. Breslau 2

[A 1654
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billigst
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

NEUKA
Verlangen Sie die Preisliste über meine
Neuka Reisekartons

Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Buchhändler-Versammlungen

Die am 14. Mai 1922 im Deutschen Buchhändlerhaus zu Leipzig zusammengetretene Hauptversammlung des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig wies überaus starken Besuch auf; es waren über 600 Mitglieder erschienen, die fast 2000 Stimmen vertraten.

Auf die Eröffnungsworte des Ersten Vorstehers, Herrn Hofrat Dr. Arthur Meiner, anwortete Herr Oberregierungsrat Dr. Fessler, der die Grüße und Wünsche der Reichsregierung überbrachte.

Die Besprechung des Geschäftsberichts ergab u. a., daß der Buchhandel in der Frage der „Kulturabgabe" an seinem im Vorjahre festgestellten Standpunkt festhält und erwartet, daß auch künftig eine einseitige Sonderbesteuerung zur Linderung der vom Buchhandel durchaus anerkannten Notlage der Schriftstellerwelt ausgeschlossen bleibt, daß vielmehr etwaige Mittel dafür nur im Wege einer Allgemeinsteuer aufgebracht werden dürften. Mit großer Befriedigung wurde der Verhandlungen und Abkommen mit den wissenschaftlichen Autoren gedacht, die die Grundlagen für ein freundschaftliches aussichtsreiches Zusammenarbeiten von Wissenschaft und Buchhandel, die ja in weitestem Umfang gemeinsame Ziele haben, erbrachten. Dieser allerseits zu begrüßende Erfolg ist in erster Linie der Arbeit der Herren Robert Voigtländer und Wirklichen Geheimen Rat Dr. Adolf Wach zu danken, denen die Versammlung auch besondere Anerkennung aussprach.

Nach Genehmigung des Geschäftsberichts und des Voranschlages wurde ein Erweiterungsbau des Buchhändlerhauses in Leipzig beschlossen.

Auf der in Verbindung mit der Hauptversammlung des Börsenvereins abgehaltenen Hauptversammlung des Verbandes der Kreis- und Ortsvereine wurde beschlossen, die Herbstversammlung des Verbandes in diesem Jahre in Königsberg abzuhalten. *P. Kg.*

Das Hamburger Kleinhandelsgeschäft in 1921

Dem „Jahresbericht der Detaillistenkammer zu Hamburg für 1921" entnehmen wir:

Der *Buchhandel* litt unter den ungünstigen Wirtschaftsverhältnissen, wenn auch nicht in dem Maße, wieviele andere Geschäftsbetriebe, da meistens noch ausreichende Lagerbestände vorrätig und die Bücher im Vergleich zu anderen Waren verhältnismäßig billig waren. Die vorhandenen Vorräte sind dementsprechend sehr gesucht. Der in anderen Geschäftszweigen einsetzende Käuferstreik griff aus diesem Grunde auf den Buchhandel nicht über; das Geschäft blieb während des ganzen Jahres gleichmäßig und lebhaft. Als im Herbst der große Ausverkauf einsetzte, wurden von den Ausländern auch in den Buchhandelsgeschäften zwar große Werke aufgekauft, da die Preise aber schon seit längerer Zeit wegen der allgemeinen Geschäftslage in die Höhe gegangen waren, konnte der Einzelhandel bei diesem Verkauf angemessenen Nutzen erzielen. Die Inlandskundschaft kaufte ebenfalls vom November an recht lebhaft ein, so daß der Buchhandel im allgemeinen auf ein gutes Weihnachtsgeschäft zurückblicken kann. Prachtwerke und Luxusausgaben fanden guten Absatz. Die Nachfrage nach guten Jugendschriften war befriedigend. Guten Absatz fanden patriotische Werke und Kriegsberichte. Steigender Beachtung erfreut sich mehr und mehr auch heimatliche plattdeutsche Literatur. Störend empfunden wurde die allgemeine Teuerung für Schulbücher. Die minderwertige Ausstattung, insbesondere der neueren Bücher, hat teilweise einer besseren Ausstattung Platz gemacht. Sehr lebhaft war im letzten Jahre die Ausfuhr deutscher Bücher, besonders gegen Ende des Jahres, nachdem der Stand der Mark sich erheblich verschlechtert hatte. Diese Ausfuhr ist nicht nur im Interesse des deutschen Buchhandels, sondern ganz besonders im Interesse unseres Vaterlandes zu begrüßen, da es auf diese Weise möglich ist, dem deutschen Gedanken in der Welt Geltung zu verschaffen.

Der Verlauf des *Musikaliengeschäftes* war nicht immer zufriedenstellend. Mehrfach waren Musikalienhändler gezwungen, den Verkauf von Instrumenten mit zu übernehmen, um übermäßige Festlegung von Kapital in Musikalien zu vermeiden.

Das Geschäft in *Papier* und *Papierwaren* brachte leidliche Umsätze. Während der Anfang des Jahres still war, steigerte sich später der Umsatz von Monat zu Monat. Der Dezember brachte dann wieder ruhigere Geschäftstätigkeit. Der Kalenderabsatz im Januar war sehr schlecht, während der Versand von Waren in die Bäder sich im Sommer recht lebhaft gestaltete. Im allgemeinen nahm die Kaufkraft der Bevölkerung merklich ab. Das große Privatpublikum hielt mit seinen Einkäufen zurück. Dagegen waren Gegenstände für das Gastwirtsgewerbe gefragt. U. a. fand lebhafter Umsatz in Spielkarten statt. Kotillonartikel waren weniger begehrt als in den Vorjahren. In den letzten Monaten des Jahres machte sich infolge Arbeitsüberhäufung der Fabriken empfindlicher Warenmangel, insbesondere für Papier, bemerkbar. Aufträge wurden seitens der Fabrikanten zum Teil nur mit langen Lieferfristen entgegengenommen. *Büroeinrichtungsgegenstände* wurden zu Beginn des Jahres nur wenig gefragt, später wurden in Sitzmöbeln, kleinen Ausrüstungsgegenständen für den Schreibtisch und Bücherschränken größere Umsätze erzielt. Die Nachfrage nach neuen *Schreibmaschinen* war während des ganzen Jahres sehr stark. Die Belieferung seitens der Werke konnte daher nicht mit dem Inlandsverkauf Schritt halten. Die Folge war, daß rege Nachfrage nach gebrauchten Maschinen einsetzte, die zu guten Preisen Absatz fanden.

Die Stadtverwaltung als Papiereinkäufer

Zu Nr. 55, S. 1538

Daß die Stadtverwaltungen versuchen, ihre Unkosten soweit als angängig zu vermindern, ist zu begrüßen; ob sie dabei den gewünschten Erfolg haben, mögen sie selbst beantworten. Wenn diese Maßnahmen für einzelne Berufszweige Verluste bedeuten, ist dies bedauerlich, aber nicht zu ändern. Aber mit welchem Recht will man einem Berufszweig in diesem Falle dem Buchdrucker, das Recht absprechen, Papier zu liefern? Es handeln doch viele Buchdrucker mit Papier und Schreibwaren. M. E. ist es dem Buchdrucker nicht zu verargen, wenn er auf erlaubte Mittel bedacht ist, um seine Lieferungen zu behalten. Kann sich der Großhändler es nicht versagen, an Verbraucher zu liefern, so muß er mit in den Kauf nehmen, daß er den einen oder anderen Kunden verliert. Oder darf etwa der Buchdrucker nicht kaufen, wo es ihm beliebt? Für kleine Gemeinden gestatten die Herren Großhändler die Papierlieferungen, große Posten aber will man für sich vorbehalten. Was für kleine Aufträge gilt, muß aber ebenso für große berechtigt sein. Wer am leistungsfähigsten ist, wird Sieger sein, einerlei ob Großhändler oder Buchdrucker. *Buchdrucker, zugleich Papiergroßhändler*

Uebliche Messebedingungen

Ich kaufte auf der Leipziger Messe von einer Bücherfabrik Kopierbücher, 1000 Blatt, mit auslegbarem Register zu 85 M. Lieferzeit 6—8 Wochen, ein Zehnkilopaket vorab. Auf der Kopie ist von freibleibend und Preiserhöhung usw. nichts gesagt, wohl aber befindet sich die Aufzeichnung: „Uebliche Meßbedingungen" darauf. Die gewünschte Teilsendung erhielt ich nicht. Mein Lieferant trat nach etwa 6 Wochen nach erfolgtem Kaufabschluß an mich heran und verlangte von mir einen Mehrpreis von 50 v. H., den ich ablehnte, da mein Kunde bei der Bestellung ausdrücklich betont habe, daß er nur zu einem Festpreis kaufe. Mein Lieferant berechnet nun auf den vereinbarten Preis 50 v. H. Aufschlag. Er bemerkt dazu, daß der Verkauf zu den üblichen Meßbedingungen erfolgt sei, also unter Vorbehalt der Preiserhöhung, und könne von dem Aufschlag nicht abgehen. Ich bitte um Auskunft, ob der Passus „übliche Meßbedingungen" den Vorbehalt einer Preiserhöhung einschließt. *Papier- und Schreibwarengroßhandlung*

Wir legten diese Frage einem in Meßgeschäften bewanderten Fachmann vor. Er antwortete uns darauf wie folgt: „Es ist mir nicht bekannt, daß die Verkaufsbedingungen auf der Messe andere sind als die sonst üblichen. Hat eine Großhandlung also auf der Messe einen Auftrag ohne jede einschränkende Bedingung fest erteilt, so ist der Verkäufer nicht berechtigt, nachträglich 50 v. H. Aufschlag zu berechnen.

Kohlenpapier überflüssig?

Zu Nr. 57, S. 1598.

Ich weise auf eine in Nr. 56 der Papier-Zeitung vom 14. Juli 19[illegible] unter „Schreibwarenhandel" erschienene Notiz (überschrieben: „Kohlepapier") hin. Danach wurde schon damals ein Ersatz für Kohlepapier in Gestalt von farbabgebenden Flächen, die mittels Buchdruck hergestellt werden sollten, angestrebt. *Carl Fr. Brauer, Stettin*

* * *

Es gab schon vor dem Kriege ein mit einer weißen Schicht präpariertes Papier, welches sich durch den Schlag der Typen verfärbte, also dunkler wurde, so daß die Schrift auf diesem Papier zu lesen war; dadurch wurde das Kohlepapier überflüssig. Dieses präparierte Papier stellte sich aber teurer als die Benutzung von Kohlepapier, außerdem war die Kopierfähigkeit nicht so deutlich, und durch Knitter wurde die weiße Schicht dunkler. Diese Erfindung hat sich nicht bewährt und deshalb nicht eingeführt. Wie Sie ganz richtig erwähnen, wird es nicht möglich sein, für Durchschläge etwas Besseres zu schaffen als das jetzt benutzte Kohlepapier, welches sich ausgezeichnet bewährt und von den deutschen Fabriken in erstklassiger Güte hergestellt wird. *C. B.*

Antrag auf Erklärung allgemeiner Verbindlichkeit eines Berliner Angestelltentarifs. Wie wir vom *Arbeitgeberverband der Deutschen Buchhändler, Ortsgruppe Berlin,* Berlin W. 35, Potsdamerstraße 36 III, erfahren, ist von Angestelltenseite beim Reichsarbeitsministerium der Antrag gestellt worden, den Gehaltstarif für die Angestellten im Berliner Buchhandel für die Monate März und April 1922 im Geltungsbereich Groß-Berlins als allgemein verbindlich für den Gesamtbuchhandel zu erklären. Einwendungen können *bis einschließlich 25. Mai 1922* zum Geschäftszeichen IV D. 480 an das Reichsarbeitsministerium, Berlin N. W. 40, Scharnhorststraße 35, gerichtet werden.

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthalerstr. 40/41

!!! Zu verkaufen !!!

500 000 Briefmappen 5/5, Herren- u. Damen-Format, auch Billett-format, schreibfähiges Papier, teils gefütterte Umschläge zum Preis von 1000 M. p. %o Stck. ab Mainz,
000 Briefkassetten „Handikap" 25/25, sowie etwa
000 000 Blatt Durchschlagpapier usw.

„Pakuv", G. m. b. H.
Karlsruhe i. Bad. [96312

Packpapiere

aller Art

in Rollen und Bogen, auch **schmale Röllchen** sof. vom Lager lieferbar. [A 3573

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig (A 1700
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Kraft- und Speltpappen

sofort vom Lager lieferbar. [95576
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

5000 kg

fettd. Pergamentersatz

70/100 cm, 40/2 g, kg 42 M.,

5000 kg

sat. imit. Pergamyn

70/100 cm, 40/2 g, kg 32 M., ab Station sof. lieferbar. Anfragen u. **W. 96250** an die Papier-Zeitung erb.

Alte Geschäftsbücher, Briefe

etc. (etwa 50 Ztr.) abzugeben. Anfragen unter **E. 96158** an die Papier-Zeitung erbeten.

500 000 Quartblatt m'gl. Durchschlag, m'fein, etwa 25 g, 1000 Blatt 0 M., **200 000 Quartblatt,** h'frei, schweiss, etwa 27 g, 1000 Blatt 50 M., ab sächsischer Station oder frei Bahnhof Berlin.
Gefl. Angebote unter **W. 96087** an die Papier-Zeitung erbeten.

Restposten
etwa 1000 **Kassetten** m. Füllung
etwa 1000 **Schreibunterlagen**
etwa 1000 **Nadeltürme**
sehr billig abzugeben [96367
Kurt Lamprecht, Berlin-Schmargendorf, Aug. Vikt.-Str. 62

Habe innerhalb 3 Wochen abzugeben
15000 kg la weisse Holzpappen
Preis 12,25 M. pro kg franko.
Anfragen unter **Q. 96240** an die Papier-Zeitung erbeten.

KOHLEPAPIER
DURABEL

hervorragend in Ergiebigkeit, Farbkraft und Sauberkeit der Kopien [A 3665

M. 44,—, M. 55,—, M. 63,— die 100 Blatt freibleibend.

Gottfried Rueben, Düren Rhld.
Präp. Papiere. Gegr. 1896.

20000 Stenogrammhefte A

14½×20½ cm, 50 Blatt stark, **M. 3.20** pro Stück netto Kasse ab Druckerei, ausschl. Verpackung, bei Abnahme v. 1000 Stück.
Muster gegen Voreinsendung von M. 3.— in Briefmarken.

E. Heckendorff, Berlin SO 26, Reichenberger Straße 36
Gegründet im Jahre 1873 * Fernsprecher: Amt Moritzplatz 8980

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) (A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

10000 kg sat. Druck

etwa 60 g'qm, mittelfein, in 70 cm Rotations-Rollen, zu 22,— M. das kg, ab **Bahnhof Berlin** sofort lieferbar.
Gefl. Angebote unter **X. 96088** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten an:
Etwa 10 000 kg grau Schrenz, 75/100 Zentimeter, 100 g/qm 14 M. d. kg.
Richard Langner, G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg
Grunewald Str. [95252

10000 Bg. Kunstdruck

weiss, 65×100, %o 117 kg, sofort ab Berliner Lager verkfl. Angebote u. **D. 96263** an die Papier-Zeitung erb.

Gemischte Papierabfälle

laufend waggonweise abzugeben, Lieferung **nur an Papierfabriken.**
Etikettenfabrik Flensburg

100 Ries fein

weiss h'frei Seiden

50×76 cm, 70—80 g, breitfolio, 480 Bogen, 210 M. d. Ries ab westdeutscher Bahnstation. Anfragen unt. **X. 96348** an die Papier-Ztg.

Etwa 1½ Millionen Stück

Briefumschläge

verzollt in Mailand lagernd, zu verkaufen. Anfragen unt. **U. 96338** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort abzugeben
ab süddeutscher Station:
etwa 60 000 Bg. matt Schreibm.-Karton, 44/64 cm, 50 kg,
etwa 100 000 Bg. satin. Postkarten-Kart., 44/64 cm, 50 kg,
ewa 80 000 Bg. orange Paketkarten-kart., 45/65 cm 47 kg
Angebote unter **V. 96341** an die Papier-Zeitung erbeten.

6000 Schulhefte

32 Blatt querliniert, 19 Linien, in blau Aktendeckel preiswert zu verkaufen auch in kleineren Mengen.
Anfragen unter **R. 96175** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar:
etwa 5000 kg m'gl. **weiss Druck,** 80 g, 80 cm Rollen,
etwa 5000 kg desgl., 85 g, 75 und 50 cm Rollen
zu sehr billigem Preise. Anfragen unter **W. 96343** an die Papier-Ztg.

Farbige Kartons

für Photographie und Buchdruck, preiswert und prompt lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [95583

Tüten und Beutel
für **Zigarren** und **Zigaretten** aus prima Zellulosepapier, in Hand- u. Maschinenarbeit, liefert prompt und preiswert [96270
Tütenfabrik L. Littmann,
Berlin N 24, Oranienburger Str. 59
Tel. Norden Nr. 772

Braun Packseiden
Form. etw. 42×68 cm, buchweise gepackt, in Ballen zu 40 Ries. Vor. 6 B. Das Ries 97,50 M [96294
C. Flüth, Bremen

Echt Pergament

etwa 110 g schwer, rotationsmässig gewickelte Rolle, etwa 40 kg schwer, zu verkaufen. [96302
Jacob Schloss, Frankfurt a. Main
Bülowstraße 13

Kopierbücher

fabrizieren als Spezialität
auch für Export
HESPICO-WERKE
Hermann Spieker & Co.
Berlin S 14 (A 2028

10 000 kg grau Pack

150—250 g/qm, 75/100 cm, 15—25 d. kg, sofort greifbar. [96265
Georg Schors - Bielefeld

Preiswert zu verkaufen: je **1000 Rollen**

Einmachpergament

50/74 u. 50/140 im Format. Gefäll, Angebote unter **M. 96278** an die Papier-Zeitung erbeten.

Braunholzpapier

liefert prompt und günstig
Emil Theodor Wagner
Arnstadt i. Th., Roonstr. 6
Tel. 72. Tel.-Adr. Papierdirektor

Sofort lieferbar:
200 000 Briefumschläge, Quart eins., %o 130 M.,
100 000 Briefumschläge, Gr. Quart eins., %o 138 M.,
450 kg Pergament-Ersatz, fettdicht, 60 g, kg. 37 M.,
300 kg Pergament-Ersatz, fettdicht, 40 g, kg. 37 M.
ab Station Stettin. Angebote unt. **I. 96271** an die Papier-Zeitung erb.

1 Waggon
holzfreies Zellulosepapier
40 g, 75×100 cm, à 28 M. d. kg, gegen Kassa-Zahlung zu verkaufen. Offerten unt. **H. 96269** an d. Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager lieferbar

20 000 kg

weiss Zellulose in Abreissrollen

40 und 50 g/qm sortiert, in verschiedenen Breiten.

Sehr preiswert

Versand ab südwestdeutscher Station. — Anfragen unter **W. 96303** an die Papier-Zeitung.

Postkarten-Karton

div. Posten, preiswert abzugeben.
Rheinische Papierindustrie, Essen

50 Mille Billettkuverts

für **Mappenfüllung.** [96300
Angebot unter **Postfach 65, Lübeck.**

5—10 000 kg masch. gl. Druckpapier

75×100, etwa 55 g, abzugeben.
Angebote unter **T. 96291** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Reichsverband der deutschen Industrie. Aus dem Programm für die Hamburger Tagung vom 21. bis 25. Mai. Für die öffentlichen Verhandlungen am 22. Mai sind folgende Referate vorgesehen: Geheimrat Dr. Bücher wird über die jüngste Entwicklung der internationalen Wirtschaftslage und Folgerungen aus der Genueser Konferenz sprechen, Max Warburg über deutsche und internationale Finanzprobleme in ihrer Bedeutung für die deutsche Industrie, Professor Warmbod-Berlin über Industrie und Landwirtschaft, Direktor *Hans Kraemer* über Industrie und Welthandel, insbesondere über die Verhandlungen in der Genueser Wirtschaftskommission, Rudolf Blohm über Industrie und Verkehr, Rechtsanwalt *Lammers*-Berlin über die innere Entwicklung der industriellen Organisation in Deutschland.

Die Spielkartenpreise mußten wieder um 30 v. H. erhöht werden; in einer am 14. Mai abgehaltenen Sitzung des Vereins Deutscher Spielkarten- Fabriken (Sitz Altenburg S.-A.) ist dieser Beschluß gefaßt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Hartmanngruppe und Kostheimer Cellulose. Einen Bericht der Neuen Badischen Landeszeitung über die Aktionär-Versammlung der Kostheimer Cellulose und Papierfabrik A.-G. in Kostheim-Mainz entnehmen wir:

Der Vorsitzende, Geheimer Kommerzienrat Dr. Richard Brosien, erklärte, das Brandunglück habe die Papierfabrik außer Betrieb gesetzt, man habe sich auf die Zellstoffabriktion beschränken müssen. Im Dezember 1921 hätten sich dann die Preise des Zellstoffs so gehoben, daß ein Fabrikationsgewinn zu verzeichnen war. Im laufenden Jahre habe sich das günstige Ergebnis der Fabrikation fortgesetzt, so daß heute die Unterbilanz beseitigt sei. Nichtsdestoweniger habe man über das Ergebnis des letzten Geschäftsjahres zu beschließen, und da bleibe nichts besseres übrig, als den Vorschlag der Verwaltung anzunehmen, den Verlust auf neue Rechnung vorzutragen. — Nach Genehmigung des Berichts des Vorsitzenden beantwortete dieser mehrere Fragen von Aktionären wie folgt: In Rußland sei die Gesellschaft durch einen „echten" Russen vertreten, der ihre Interessen immer richtig wahrgenommen habe, Verbindung mit ihm sei noch nicht wieder hergestellt. Die Hoffnung, daß der Waldbesitz in das frühere Eigentum der Gesellschaft zurückgeführt werde, richte sich nach dem Auftreten der russischen Delegation in Genua. Man halte es für richtig, den großen Besitz auf 1 M. abzuschreiben. — Zu dem schlechten Fabrikationsergebnis habe nicht nur die ungenügende Belieferung mit Kohle die Ursache gebildet, sondern auch die schlechte Qualität. Es war vielfach Braunkohle mit unter 2000 Kalorien Heizwert. Eine weitere Ursache seien die schlechten Preise für Zellstoff während eines großen Teils des Jahres. Auch die ungenügenden Einrichtungen mancher Teile der Fabrik hätten das ihre zu dem schlechten Ergebnis beigetragen. — Der Ansicht eines Aktionärs, der bezweifelte, daß die Einrichtungen veraltet oder überholt seien, wurde das nach wochenlanger Untersuchung der Fabrik erstattete Gutachten eines Fachmannes und Hochschullehrers entgegengesetzt, das besagt, daß die Fabrik mit ihrer jetzigen Einrichtung nicht konkurrenzfähig ist. Gegenüber der Vermutung, daß laufend nicht genug für die Instandhaltung der Fabrik geschehen sei, wurde auf die Gewinn- und Verlustrechnung verwiesen. — Die Entschädigung für den Brandschaden an den Gebäuden werde so ausfallen, daß man mit einem blaue Auge davon komme. — Ein Teil der Fabrik ist wiederhergestellt, sodaß die Papierfabrikation mit 25 v. H. wieder aufgenommen werden könne, der Rest werde in 6 bis 8 Wochen soweit sein. — Das Haupt-Aktivum der Bilanz, die Holzvorräte, sei nach den Grundsätzen eines ordentlichen Kaufmanns bewertet und enthalte eine gewisse Reserve.

Zu der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern beantragte die Verwaltung die Zuwahl der Vertreter der Hartmann-Gruppe, der Herren Wilhelm Hartmann und Dr. Philibert Brand in Berlin. Als von einem Aktionär Gründe hierfür verlangt wurden, setzte der Aufsichtsrat den Punkt „Aufsichtsratswahlen" von der Tagesordnung ab.

* * *

Nach Schluß der Generalversammlung teilte der Vorsitzende unter Wiederholung des Umtauschangebots mit, die Verwaltung habe sich Mühe gegeben, um die Interessen ihrer Aktionäre wahrzunehmen. Das Brandunglück habe die Gesellschaft zurückgeworfen, auch müssen verschiedene Teile der Fabrik reorganisiert werden. Holz sei ungefähr hundertmal so teuer wie vor dem Kriege, also werde hundertmal soviel Geld dafür gebraucht. Wenn man dann in der Bilanz 41,38 Millionen M. Kreditoren finde, die bloß durch den Holzvorrat und die Debitoren gedeckt seien, dann sei das für die kreditgebenden Banken der Gesellschaft bei einem Kapital von 12 Millionen M. und 1 Million M. Vorzugsaktien unerquicklich. Wie sehe es 1922 aus? Wenn die Ergänzung der Holzlager komme mit dem hundert- und mehrfachen Betrag der Friedenspreise? Und wenn Neuerungen kommen? Da habe sich die Verwaltung die Frage vorgelegt, können wir von unseren Aktionären verlangen, daß sie das Kapital verdoppeln? Die neuen 12 Millionen M. würden in die Holzkäufe hineinrutschen, ohne daß man sie merke. Wenn man es verdreifache, werde für den einzelnen Aktionär die Lage bedenklich, und sei dann der Wert der Aktien, wenn man in dividendenlose Jahre hinein komme?

Der Hartmann-Konzern tausche die Aktien der Gesellschaft gegen Aktien einer Gesellschaft, die 35 v. H. Dividende zahle und diesen Dividendensatz auch für das laufende Jahr zusichere. Nun sei die Frage aufgeworfen worden, wie stehe der Aktionär da bei einem Umtausch 5 : 2? Der Kurs der Krause & Baumann-Aktie betrage etwa 1200—1220 v. H. der von Kostheim 600—700 (Zuruf: 750 v. H.!) und wenn er durch einige Käufe hinauf getrieben wird, morgen 850 usw. wenn ein paar Aktien verkauft werden, steht er ganz wo anders.

Als im Dezember mitgeteilt wurde, wie es um Kostheim steht, ging der Kurs nicht herunter, sondern er stieg. Das seien Meinungskäufe. Wenn der Hartmann-Konzern seine Kurse auf 1500 oder 1600 Prozent haben wollte, brauche er nur einige Käufe vorzunehmen. Er könne versichern, daß die gegenwärtigen Kurse weder von der einen noch von der Seite für die Zwecke dieser Transaktion „gemacht" worden seien. Die Verwaltung könne den Aktionären die Annahme des Umtauschangebots nur empfehlen. Für den Hartmann-Konzern beruhe der Vorteil darin, daß er über mehrere Fabriken verfügt, und daß nach dem geplanten Umbau das Kostheimer Fabrikat sich besonders für den Hartmann-Konzern zur Weiterveredelung eignen werde. Der Umtausch erfolge für Kostheim kostenfrei. Das Angebot hat nur Gültigkeit, wenn mindestens 3½ Millionen M. Kostheim-Aktien zum Umtausch eingereicht werden. Die Aktionäre, die davon Gebrauch machen wollen, haben ihre Aktien vm 6. bis 30. Juni bei der Rheinischen Creditbank, Mannheim oder bei der Deutschen Bank anzumelden.

Von dem anwesenden Vertreter der Hartmann-Gruppe, Dr. Brand, wurde erklärt, er habe den Eindruck, als ob die Versammlung den Umfang der aufzuwendenden Mittel doch bedeutend unterschätze. Die geplante Erneuerung des Werkes werde gegen 80 Millionen M. erfordern und weitere 50 Millionen Mark würden als Betriebsmittel für die Holzkäufe nötig sein. Schwierigkeiten für den Absatz der Cellulose würden nicht entstehen, da die Hartmanngruppe sie jeweils zum Konventionspreise abnehmen werde. *M*

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation Aschaffenburg. Der sehr knapp gehaltene Jahresbericht für 1921 verzeichnet die Kapitalerhöhung von 24 auf 48 Mill. M. im Juni 1921 und die Ausgabe von 30 Mill. M. 5proz. Obligationen zur Verstärkung der Betriebmittel, deren Gegenwert der Gesellschaft am 2. Jan. 1922 zur Verfügung gestellt wurde. Die Erzeugung habe nach und nach annähernd auf Vorkriegsverhältnisse gesteigert werden können und finde heute wieder schlanken Absatz, sie werde in der Haupsache dem inländischen Markte zugeführt. Aus dem um 21,30 auf 58,06 Mill. M. gesteigerten Betriebsgewinn werden diesmal 13 Mill. M. (i. V. 10) dem Abschreibungs- und Ueberteuerungskonto zugeführt, das damit auf 26 Mill. Mark steigt. Der Reingewinn wird um 7,56 Mill. M. höher ausgewiesen. Die Dividende beträgt für die alten Aktiven wieder 25 v. H., für die 24 Mill. M. jungen Aktien 22 v. H. und erfordert 11,28 Mill. M. (i. V. als 12 Mill. M. neue Aktien halb dividendenberechtigt waren, 4,50 Mill. Mark). Die gesetzliche Reserve erhält 120 Mill. M. mehr. Der Vortrag steigt um 0,19 Mill. M.

Die Bilanz verzeichnet bei nunmehr 48 Mill. M (24) Aktien und 31,56 Mill. M. (1,68) Obligationskapital Kreditoren, einschl. der nicht bezifferten Guthaben der nicht genannten befreundeten Gesellschaften mit 118,12 (78,06) Mill. M. neben dem amortisierbaren Vorschuß des Kriegsausschusses für Ersatzfutter von 1,17 (1,83) Mill. M. und neben Avalverpflichtungen von 11,13 (13,05) Mill. M. Unter den Kreditoren befanden sich i. V., wie der letzte Prospekt erkennen ließ, auch ansehnliche Valutaverbindlichkeiten. Unter den Aktiven erscheinen 12 Mill. M. ausstehende Aktieneinzahlungen (inzwischen zum 24. Mai eingefordert) aus der letzten Emission, sodann 7,76 (5,91) Mill. M. Fabrikanlagen, Maschinen, Utensilien usw. 79,20 (58,21) Mill. M. Bestände, darunter 74,62 (54) Mill. M. in einer Ziffer zusammengefaßt: Roh- und Betriebsmaterialien, Holz- und Waldgüter, halbfertige und fertige Produkte usw. und 3,11 (4,22) Mill. M. Effekten und Beteiligungen. Die Debitoren umfassen mit 161,16 (74,20) Mill. M. zugleich Holzvorschüsse und Bankguthaben (letztere Ende 1920 laut Prospekt 6,86 Mill. M.) Die sichtbaren Reserven stehen nunmehr einschließlich der Neuzuweisung und des Abschreibungs- und Ueberteuerungsfonds auf 36,55 Mill. M.; sie enthalten auch 5,05 Mill. M. (wie i. V.) Rückstellungen für langfristige Abschlüsse in fremder Währung, die, wie in der letzten Generalversammlung mitgeteilt wurde, die Valutaexportgewinne des Jahres 1920 darstellen und als damals etwa 6proz. Valutareserve aller mit Frankreich und Belgien laufenden Cellulose-Lieferungsverträge (Gesamtwert 14 Mill. M.) zurückgestellt wurden. Diese Verträge wurden in Ablösung von Lieferungsverträgen aus der Vorkriegszeit im Wege freier Verständigung geschlossen und laufen bis Ende 1922.

Raiersdorfer Holzstoffabrik Lorenz & Co. in Raiersdorf bei Landeck in Schlesien A. Bezdiczka. Uebergang des Handelsgeschäfts unter alter gegebener Firma auf den Fabrikbesitzer Adolf Bezdiczka aus Mährisch-Schönberg. Außenstände und Geschäftsschulden mit Ausnahme der Hypothekenschulden und der Schulden an die Neisser Vereinsbank werden vom Erwerber nicht übernommen. Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst.

Arnsdorfer Papierfabrik Heinrich Richter A.-G. i. L. in Arnsdorf. Das Unternehmen schließt das Geschäftsjahr 1921 mit 397 877 M. Verlust ab. Die Liquidationsrate wird 62½ v. H. betragen. *n*

Hosted by Google

Rheinische Papierwollefabrik Zimmermann & Cie. in *Coblenz.* Persönlich haftende Gesellschafter sind: Josef Zimmermann, Kaufmann in Coblenz, und Gotthard Elsen, Bürgermeistereisekretär in Wittich. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Josef Zimmermann ermächtigt. Frau Josef Zimmermann, geb. Elsen, ist Prokura erteilt.

Otto Gericke, Papierfabrikation. Inhaber ist Herr Otto Gericke, Kaufmann, Berlin. *K.*

Dachpappen- und Teerprodukten-Fabrik, Friedrich Iwanski in *Lopienick.* Inhaber ist Kaufmann Jwanski in Flatow (W.-Pr.).

Papiera, Norddeutsches Papier- und *Pappen en gros Haus, G. m. b. H.* in *Hannover,* Baumstraße 3a. Gegenstand des Unternehmens ist Großhandel mit Papier und Pappen. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Alleiniger Geschäftsführer ist Buchdruckereibesitzer August Lütje.

Herr Herbert Schnelle hat in *Danzig* unter der offenen Handelsgesellschaft *Herbert Schnelle & Co.* eine Schnellhefter-, Briefordner- und Kartonnagenfabrik gegründet. Die Buchdruckerei *Herbert Schnelle* wird unverändert als Einzelfirma neben der neuen Firma weiterbetrieben.

Robert W. Mühlpfordt, Papiergroßhandlung in *Wittenberg.* Dem Kaufmann Robert Mühlpfordt jun. in Wittenberg ist Prokura erteilt worden.

Papierhaus Paul Dohmen, Crefeld, Rhld. Herrn Franz Nelskamp wurde Prokura erteilt.

Der Kommende Tag, A. G. Stuttgart. Die 2. ordentliche Generalversammlung am 9. Mai setzte die Dividende auf 8 v. H. aus einem Reingewinn von 2 396 483,96 M. fest. — Die in Nrn. 52/53, Seite 1494, erwähnte Errichtung einer Pappenfabrik wird nicht in Bromberg, sondern in *Leonberg* stattfinden. *-s-*

Richard Hegermann, Spezialgeschäft für das Lichtpaus- u. Zeichenfach, *Berlin N 4,* Invalidenstr. 16. In das Geschäft ist der Kaufmann Ernst Hegermann als Gesellschafter eingetreten. Offene Handelsgesellschaft seit 1. Januar 1922. Die Firma bleibt unverändert.

In *Bochum,* Rottstraße 59, wurde die Firma *Karl Seyda & Co. Bürobedarfsartikel G. m. b. H.* errichtet. *k*

Kunstanstalt vorm. Etzold & Kiessling Akt.-Ges. in *Crimmitschau* in Sachsen. Der Bruttogewinn in 1921/22 hob sich auf 13 597 009 M. (1 108 956 M.). Dem gegenüber steigerten sich die Fabrikationsunkosten auf 9 782 804 M. (4 202 742 M.) und die Handlungsunkosten auf 2 033 485 Mark (1 897 599 M.). Die Abschreibungen wurden bemessen auf 598 574 M. (270 412 M.), so daß unter Hinzurechnung des Vortrages ein Reingewinn von 1 237 077 M. (766 940 M.) ergibt. Hieraus wurden 50 000 (30 000) M. dem Spezialreservefonds zugeführt, 125 000 M. (75 000 M.) Gratifikation an Beamte und Arbeiter gewährt und 34 v. H. (20 v. H.) Dividende an die Aktionäre sowie 30 v. H. auf Genußscheine ausgeschüttet werden; auf neue Rechnung kommen 102 077 Mark (85 440 M.). *pk.*

Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei A.-G. in *Köln.* Die Gesellschaft verzeichnet für 1921 nach 334 234 M. (i. V. 191 570 M.) Abschreibungen einschl. 65 593 (74 195) M. Vortrag 183 120 (164 187) M. Reingewinn, woraus 7 (6) v. H. Dividende verteilt und 67 228 M. vorgetragen werden In der Bilanz erscheint neu eine Obligationsschuld von 2 Mill. M. Eine i. V. unter Wertberichtigungskonto gebildete Rückstellung von 340 000 M. sei mit zur Anschaffung von Maschinen verwendet worden. Das Kapital wurde inzwischen um 100 000 M. Vorzugs- und 1 000 000 Stammaktien auf 2½ Mill. M. erhöht. (General-Versammlung Juni).

Die *Akzidenzdruckerei* und *Verlag der Pfälzischen Bürger-Zeitung* A.-G. in *Neustadt a. H.* erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn von 49 658 M., aus dem 6 v. H. Dividende verteilt werden. *M*

Württ. Kunstdruck A.-G., vorm. *A. Gatternicht, Stuttgart.* Unter dieser Firma wurde die 1857 gegründete lithogr. Anstalt A. Gatternicht unter Mitwirkung der Bankfirma G. Beißwenger in eine Aktiengesellschaft mit 3 Mill. M. Stammkapital umgewandelt. Vorsitzender ist Kaufmann Joh. Schafgans, Hannover. Zu Direktoren wurden bestellt Ludwig Gatternicht und Paul Möschet. (Stuttg. N. Tagblt.) *—s—*

Pregelverlag und Druckerei G. m. b. H. in *Wehlau.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind Gutsbesitzer Alfred Fritsche in Augken und Rentier Adolf Bajohr in Wehlau.

Deutschnationaler Volksfreund G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herausgabe und Vertrieb von Zeitschriften und Druchsachen. Stammkapital 60 000 M. Geschäftsführer Verlagsbuchhändler Friedrich Karl Rentsch, Berlin.

Herr *Fritz Behnisch, Sorau,* hat die Buch-, Papier- und Schreibwaren-Handlung von E. Jürgens übernommen. *k*

Gustav Kreienbrink, Verlagsbuchhandlung in *Detmold.* Inhaber ist Verlagsbuchhändler Konsul Gustav Kreienbrink in Detmold.

Paul Schettlers Erben, Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei G. m. b. H. in Cöthen. Die Firma lautet jetzt: *Paul Schettlers Erben G. m. b. H.* Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb graphischer Unternehmungen und von Verlagsgeschäften. Das Stammkapital ist von 340 000 M. um 860 000 M. auf 1 200 000 M. erhöht

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8

Moritzplatz 4125 [A 2526

Papierverarbeitung

Max Trupke, Berlin NO 43

jetzt: An der Bartholomäuskirche 1—2

liefert preiswert [A 2987

Durchschlagpapier!

Butterbrotpapier

in Rollen und Bogen. [A 3022

Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Papier-Kalender 1922

Adressbuch d. Pap.-Fabr.

aus. geg. Voreinsendung v. M. 29,— zu bez.

Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A.

Trinkhalme

Gebrüder Nagel, Hannover 49

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821

Erich Künperling, Köln-Mülheim 10

Etwa 9000 kg Pack-Zellulose

90 g, Format 75/100, d. kg M. 23 ab Köln abzugeben. [96296

Carl Lühdorff Nachf.

Köln, Zwirnerstr. 19/21.

Notizblöcke in versch. Grössen gibt billigst ab Erwin Löffler Nachf., Leipzig-Schl. [96279

Papiere für das graphische Gewerbe

Spezialität:

trockene und feuchte

Umdruckpapiere

Johann Melhardt

Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik

Schirgiswalde 1 (Sa.)

Was der Baedeker

für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremdsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 204 M.

Vermischtes

Fachtreuhänder

für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik

Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 3458

Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges

Papier-Schneege, Viersen

Hosted by Google

In *Göteburg*, Schweden, wurde *Litografiska Anstalten Merkantil, Orvar Backlund*, gegründet. *bg.*

Berlingska Boktryckeri och Stilgjuteri A.-B. in *Lund*, Südschweden, verteilt aus 70259 Kr. Reingewinn 5 v. H. mit 30 000 Kr., macht 34 164 Kr. Abschreibungen, 22 287 (27 000) Kr. Uebertrag. Der Umsatz betrug 442 931 Kr. *bg.*

Der *Zeitungsverlag A.-B. Nya Dagligt Allehanda* in *Stockholm* verteilt 6 v. H. Dividende. *bg.*

Der Buchverlag *Läroboksförlaget V. Bladin* in *Malmö*, Schweden, wurde gegründet. *bg.*

R. Reglands Tapetmagasin in *Malmö* begann eine Tapetenhandlung. Inhaber ist Reinhold Regland aus Göteborg. *bg.*

Konkurs. Die Konkursforderungen im Konkursverfahren über das Vermögen des *Paddock Verlages G. m. b. H.* in *Bonn* sind bis zum 23. Juli 1922 anzumelden. Zur Prüfung der angemeldeten Forderungen wird Termin auf den 22. September, vorm. 10 Uhr, anberaumt.

Die Papierhandlung *Holmsunds Bok- och Pappershandel* in Holmsund, Schweden, geriet in Konkurs. *bg.*

Im *Konkurs* der Tapeten- und Dextrinfabrik *Jalostaja O.-Y.* in *Helsingfors*, Finland, sind 3,9 Mill. f. M. Forderungen angemeldet. *bg.*

Konkurseinstellung. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmannns und Agenten (Papierwaren und kunstgewerbliche Sachen) *Willy Udo Stolp* in *Hamburg* wird gemäß § 204 K.-O. eingestellt.

† Gestorben in *Eislingen* a. F. (Württemberg) nach langen schweren Leiden der Direktor der Papierfabrik Lutz & Fenchel, Herr *Wilhelm Haag*. *—s—*

† Etuisfabrikant *Josef Pincetl* in *Bremen*. *K*

† Herr *Louis Littauer* in *Berlin* ist dieser Tage gestorben. In über dreißig arbeitsreichen Jahren hat er die Firma *A. Wasservogel Nachfl. L. Littauer* in *Berlin* durch kaufmännischen Weitblick, unermüdlichen Fleiß und zielbewußte Energie aus kleinen Anfängen zu ihrer jetzigen Größe und Bedeutung emporgeführt. Die Firma bleibt im Familenbesitz, und der Schwiegersohn des Verschiedenen, Herr Dr. Willy Hausen, der ihm schon seit Jahren zur Seite stand, wird sie in seinem Geiste weiterführen, gestützt auf eine große Zahl langjähriger, bewährter Mitarbeiter. *r*

† Buchdruckereibesitzer *Gustav Witzel* in *Berlin*. *K*

† Am 11. Mai verschied nach längerem Leiden der weit bekannte Chefredakteur und Herausgeber der „Eisenacher Tageszeitung" Staatsrat *Philipp Kühner*, im 64. Lebensjahre in *Eisenach*. Staatsrat Kühner war als Herausgeber der demokratischen „Eisenacher Tagespost" Mitbegründer und später Ehrenvorsitzender des Vereins Thüringer Presse und wirkte seit 43 Jahren in der Eisenacher Gemeinde, der er im Stadtparlament als Abgeordneter und später als Stadtrat angehörte. Im Jahre 1919 wurde er als Staatsrat in das Innenministerium des Freistaates Sachsen-Weimar-Eisenach berufen, in dessen Dienste er bis zum 1. April 1922 tätig war. *nt*

† Im Alter von 62 Jahren starb am 1. Mai der Hofbuchdrucker *Wilhelm Schröder* in *Schönberg* in Mecklenburg. *n*

† Durch ein Bootsunglück auf der Elbe verunglückte tödlich der *Hamburger* Verlagsbuchhändler *Konrad Hanf* im 48. Lebensjahre. *n*

† Herr Buchdruckereibesitzer *August Maurer* in *Frankfurt a. M.* ist im Alter von 68 Jahren gestorben. *M*

† Am 19. April starb in Mailand Herr *Cesare Saldini*, Vorsitzender des Aufsichtsrates der Papierfabriken Pietro Miliani und Bagarelli, Gründer der amtlichen Papier-Versuchsanstalt in Mailand.

Vertretung. *Felix Kunze*, Papier-Agenturen, *Hannover*, hat die Vertretung der Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik von *Bretschneider & Graeser, Berlin* SO 16, für Platz und Provinz Hannover sowie Lippe übernommen.

Treue Mitarbeit. Am 8. Mai war der Werkzeug-Ausgeber *Karl Endel* in der Maschinenfabrik Karl Krause A.-G., *Leipzig*, 40 Jahre tätig.

Auszeichnung. Dem Redakteur und Geschäftsführer *August Rother* in Hindenburg wurde für seine Verdienste um den Schutz Oberschlesiens der Schlesische Adler verliehen. — Herr R. leitet seit 22 Jahren den Oberschlesischen Wanderer und die Papierhandlung der gleichen Firma.

25 Jahre Maschinenfabrik. Die Firma *Bruno Pahlitzsch*, Spezialmaschinenfabrik für Kuvert- und Beutelmaschinen aller Systeme, Gummier- und Ausstanzmaschinen, für Ausstanzmesser usw. in *Berlin* S. 61, Gneisenaustraße 67, bestand am 1. Mai 25 Jahre. Sie hat sich aus kleinen Anfängen zu hoher Blüte emporgearbeitet. Der Alleininhaber, Herr Bruno Pahlitzsch, lud aus diesem Anlasse seine sämtlichen Angestellten, Arbeiter und Lehrlinge zu einem Festessen und zwanglosen Beisammensein ein, dankte ihnen für ihre treue Mitarbeit nud erfreute jeden einzelnen mit Geldgeschenken im Gesamtbetrage von ¼ Million.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Vorkaufsrecht

15688. *Frage:* Wenn jemand für ein Grundstück das Vorkaufsrecht besitzt und der Eigentümer verkauft es unter der Hand anderweitig, was kann der Pächter, der dort über zwanzig Jahre wohnt und sein Geschäft betreibt, tun, um sich vor schweren Schaden zu bewahren? Ist ein schriftliches und einwandfreies Anerkenntnis des Vorkaufsrechtes bei einer gerichtlichen Auseinandersetzung wertlos oder kann die Anerkennung desselben auf Grund des schriftlichen Zeugnisses darüber, nach bereits stattgehabtem anderweitgem Verkauf gefordert werden? Kann gegen den anderweitigen Verkauf Einspruch erhoben werden und mit welchen rechtlichen Mitteln?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Einräumung eines persönlichen Vorkaufsrechts an einem Grundstück bedarf nach der Plenar-Entscheidung des Reichsgerichts Bd. 72 S. 38[illegible] zu seiner Rechtswirksamkeit der gerichtlichen oder notariellen Beurkundung gemäß § 313 BGB. Die Nichtbeobachtung dieser Form hat nach § 125 BGB. Nichtigkeit zur Folge. Ein nichtiges Rechtsgeschäft kann niemals wirksam werden, auch eine Heilung der Nichtigkeit durch Anerkenntnis oder Vergleich ist grundsätzlich ausgeschlossen, auf die Geltendmachung der Nichtigkeit kann nicht wirksam verzichtet, sie muß vom Richter von Amts wegen beachtet werden (vgl. Planck Komm. 4. Aufl. I Vorbem. z. 3. Abschn. S. 228 unter V 1 e). Ein Wiederaufleben des nichtigen Geschäfts ist nach dem Gesetz (§ 141 BGB.) nur in der Weise möglich, daß es durch erneute Vornahme bestätigt wird. Eine solche Bestätigung muß von beiden Teilen vorgenommen werden, in derselben müssen alle Erfordernisse des Vertrags selbst erfüllt, also insbesondere die Willensübereinstimmung der Kontrahenten zum Ausdruck gelangt und die für den Vertrag selbst vorgeschriebene Form beobachtet sein. Ein Verzicht auf Beachtung dieser Form ist wirkungslos (vgl. RG. Bd. 55 S. [illegible] Bd. 61 S. 266, Bd. 74 S 3, Planck a. a. O. S. 374 Anm. 1 zu § 141, Komm. d. R.-G.-Räte Anm. 2 zu § 141). Hier können daher aus dem bloßen schriftlichen Anerkenntnis des Vorkaufsrechts seitens des bisherigen Eigentümers und den Verzicht auf Einspruch gegen dasselbe, Rechte nicht hergeleitet und infolgedessen auch gegen den anderweitigen Verkauf des Grundstücks Einspruch oder Schadenersatzansprüche nicht erhoben werden. Ein gerichtliches Vorgehen erscheint mangels gerichtlichen oder notariellen Vertrages aussichtslos.

Fixgeschäft?

15689. *Frage:* Wir überreichen Ihnen elf Anlagen. Wie sollen wir uns in diesem Falle verhalten? Nach unserer Meinung ist das zwischen der Papierfabrik und uns abgeschlossene Geschäft ein Fixgeschäft, da uns die Fabrik einen festen Liefertermin zugesagt hat. Wenn die Firma am 31. Januar mit der Berechnung der doppelten Preise kommt, so halten wir uns nicht für verpflichtet, solche zu zahlen. Die Firma ist mit der Lieferung in Verzug, und wir haben die Absicht, es auf eine Klage ankommen zu lassen.

Antwort: Ein Fixgeschäft ist nicht zustande gekommen, da als Lieferzeit in der Bestätigung „schnellstens" angegeben wurde und derartige allgemeine Ausdrücke nach der Rechtsprechung kein Fixgeschäft begründen. In den auf die Auftragsbestätigung gedruckten Verkaufsbedingungen heißt es u. a.: „Bei erheblichen Steigerungen der Rohstoffe und Löhne müssen wir uns vorbehalten, entsprechend höhere Preise zu vereinbaren." Da Fragesteller dieser Bedingung nicht widersprochen haben, müssen sie sie gegen sich gelten lassen. Der Einwand, den Fragesteller im Laufe des uns vorgelegten Briefwechsels erhoben haben, daß ihnen Lagersorten angeboten wurden und diese im Preise nicht erhöht werden dürfen, erscheint hinfällig, da es nirgends aus dem Briefwechsel hervorgeht, daß es sich um Lagersorten handelte; vielmehr heißt es in der Auftragsbestätigung, daß der Auftrag „zur Anfertigung" vorgemerkt wurde. — Da die neuen Preise erst zu vereinbaren waren, sind Fragesteller nicht verpflichtet, die bestellten Papiere zum erhöhten Preis zu übernehmen.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 61 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 23. Mai 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaneco

Sicherheits Füllfederhalter

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

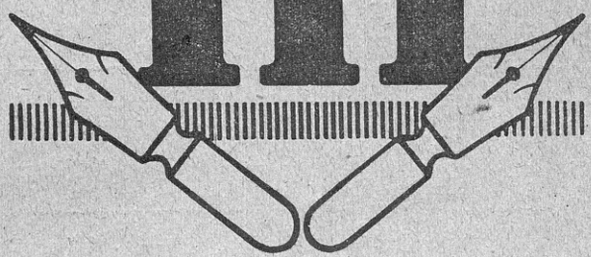
Heidelberger Federhalter-Fabrik

Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

Original-Schulfeder

111



F SOENNECKEN • BONN

Schreibfedern - Fabrik

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher

(A 3621

Herm. Herdegen

Briefordner-Fabriken

Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Untertürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 187.

Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:

Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Maschinen-messer
für alle Industrien

Klingelnberg

W. FERD. KLINGELNBERG SÖHNE G.M.B.H.
Berlin ◆ Chemnitz ◆ Mannheim ◆ Hagen i. W. ◆ Remscheid ◆ Köln
Amsterdam ◆ Rotterdam ◆ Zürich

„SOLID"

Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 5864

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung Druckmaschinen

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 25 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse:
Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher:
Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12 50** M. auf Umschlagseiten bis **25**, M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 61 **Berlin, Dienstag, 23. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Verbilligung des Druckpapiers für Zeitungen und Zeitschriften 1697
25 v. H. Tariferhöhung bei der Reichsbahn . . . 1697
Die Beschäftigungslage im Papierfach im Monat April 1697
„Mangelhafte Verpackung" 1698

PAPIER-ERZEUGUNG UND -GROSSHANDEL:

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie 1698
Verein Deutscher Holzstoff-Fabrikanten . . . 1698
Anfeuchten von Papier 1700
Leim aus Zellstoffablaugen 1700
Holzpappen-Abfälle 1702
Gebündelte Zeitungen nach Indien 1702
Berliner Papiermarkt 1702

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Lieferuugsbedingungen für Buchbinderarbeiten . . 1704
Kleine Mitteilungen 1704
Vereinigung bereundeter Kollegen der graphischen Künste 1704
Aus den Typographischen Gesellschaften 1704
Provision von der Fracht (Schiedspruch) 1706
Büchertisch 1706

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Vervielfältigungsverfahren 1708
Ein Brief, der umgearbeitet wurde 1708
Kleine Mitteilungen 1708

Geschäfts-Nachrichten 1718
Briefkasten 1720

Eine Beilage der Firma Edler & Krische, Hannover

8 Mark 35 Pfg.

ist der Post-Bezugspreis für die im **Monat Juni** erscheinenden dreizehn Nummern der Papier-Zeitung. Rechtzeitige Bestellung durch die Post erbittet

Berlin SW 11
Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann.

Verbilligung des Druckpapiers für Zeitungen und Zeitschriften

Heranziehung der Ausfuhrgewinne zur Verbilligung des Druckpapiers beschlossen.

Berlin, den 13. Mai 1922

Die Anfrage Nr. 1593 des Abgeordneten Dr. Fortmann — Nr. 4179 der Drucksachen — wird wie folgt beantwortet:

Die Versetzung von Zeitungsdruckpapier aus Tarifklasse A in Klasse B. ist in Form eines Ausnahmetarifs mit Gültigkeit vom 1. Mai d. Js. erfolgt. Die Vergünstigung wird gewährt für Papier zum Druck von Zeitungen und Zeitschriften. (Der Ausnahmetarif gilt für Frachtgut bei Aufgabe in Wagenladungen von und nach allen Stationen der deutschen Reichsbahn. Die Sendungen müssen an eine Zeitungs- oder Zeitschriftendruckerei gerichtet sein.)

Die Heranziehung eines Teils der Ausfuhrgewinne bei Zellstoff, Druckpapier und gleichartigen Papiersorten zur Verbilligung des Druckpapierpreises ist angeordnet und wird, nachdem die Außenhandelsstelle für das Papierfach die erforderlichen Einzelanordnungen getroffen hat, alsbald durchgeführt werden.

Im Auftrage: *v. Jonquières*

Kontingentierung der Papierausfuhr. In der am 3. Mai abgehaltenen Sitzung der Kontingentierungskommission wurde beschlossen, für den Monat Mai die Kontingentierung der Ausfuhr in dem bisherigen Umfange von 12 000 Tonnen beizubehalten. Bezüglich des satinierten Druckpapiers soll die bisherige Kontingentierung beibehalten werden; ihr Umfang kann dagegen im Einvernehmen mit dem Reichsbevollmächtigten und den Vorsitzenden der Kontingentierungskommission sowie mit Kommerzienrat Sigismund erweitert werden, falls sich im Laufe des Monats Erleichterung am Inlandsmarkt fühlbar machen sollte. Für die Ausfuhr von Papier insgesamt kann die Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie über das Kontingent von 12 000 Tonnen hinausgehen, wenn und soweit sich eine Entspannung am Inlandsmarkte herausstellen sollte und der Reichsbevollmächtigte sowie die Vorsitzenden der Kontingentierungskommission ihre Zustimmung erteilen.

(Zeitschr. d. Verb. d. Fachpresse Deutschl.)

25 v. H. Tariferhöhung bei der Reichsbahn

Die Reichsbahn macht halbamtlich bekannt: Die neuerliche Steigerung der Materialpreise und persönlichen Ausgaben der Reichsbahn nötigen dazu, bereits am 1. Juni die Güter-, Tier- und Expreßguttarife um 25 v. H. zu erhöhen. Von einer Erhöhung der Tarife im Personen- und Gepäckverkehr soll bis auf weiteres Abstand genommen werden. Die neue Erhöhung soll gleichzeitig mit den bisherigen Erhöhungen demnächst in die Tarife organisch eingearbeitet werden.

Die Beschäftigungslage im Papierfach im Monat April

Bericht des Reichsarbeitsblattes

Die Lage in der *Papierindustrie* war auch im April recht günstig. Ebenso wurden die Aussichten für das Ende des Monats im allgemeinen als recht gut beurteilt, für 96,3 v. H. mit sehr gut, gut und befriedigend. Auch der Arbeitsmarkt weist eine weitere Besserung auf. Vielfach wurden noch Neueinstellungen vorgenommen; wo Entlassungen und Betriebseinstellugnen erfolgten, handelte es sich meist um Rohstoffmangel, nur selten um ungenügende Aufträge. Die *Holzschleifereien* arbeiteten bei fast durchweg guten Betriebswasserverhältnissen flott. Nur machten sich die ungeheuren Holzpreise unangenehm fühlbar. Holzstoff war nach Angabe einer schlesischen Fabrik wohl noch knapp, mit vieler Mühe aber erhältlich. Der Mangel an Zellstoff war aber bei lebhafter Nachfrage umso fühlbarer, trotzdem die Zellstoffabriken neuerdings durchweg mit Hochbetrieb arbeiten; diesen fehlen aber selbst vielfach die Roh- und Hilfsstoffe und die nötigen Wagen zum Versand der Ware. Die ostpreußischen Zellstoffabriken berichten über empfindlichen Wettbewerb beim Holzkauf durch mitteldeutsche Papier- und Zellstoffabriken, so daß bei der Knappheit des Papierholzes um 100 v. H. höhere Preise bewilligt werden mußten, obgleich die Güte der Lieferung nicht besser geworden, vielmehr häufig kaum brauchbare Hölzer beigemischt werden. Infolge Mangels an Zellstoff kam es in der *Papiererzeugung* zuweilen zu längeren oder kürzeren Einschränkungen und Entlassungen. Im allgemeinen ist die Industrie mit Aufträgen auf lange Zeit versehen, das Auslandsgeschäft soll vielfach eine neue Belebung zeigen. Wegen der Erhöhung der Gestehungskosten, vor allem der Löhne, mußten auch die Papierpreise folgen. Der *Papiergroßhandel* wird von den Fabriken, wie die Handelskammer Berlin mitteilt, schleppend beliefert.

Die *papierverarbeitende Industrie* beanstandete wie der Großhandel die hohen Preise. Insbesondere das *Zeitungsgewerbe* kommt in immer schwierigere Lage, da die Einnahmen den aufs höchste gestiegenen Unkosten und Ausgaben vielfach nicht mehr entsprechen. Das Zeitungsgewerbe fordert deshalb Verbilligung des Zeitungspapiers.

Hosted by Google

Die Zeitungspapierfabriken sollen nach Anordnung der Regierung mit Zellstoff vorzugsweise beliefert werden, wodurch die Packpapierfabriken sich übervorteilt sehen. — Die *Kartonnagenfabriken* in Sachsen-Anhalt, die bisher wegen ungenügender Aufträge aus der Tabakindustrie beschränkt arbeiteten, haben den vollen Betrieb wieder aufgenommen; starken Bedarf nach geübten Ueberzieherinnen haben die Fabriken im Rheinland. — Die Lage in der *Tapetenindustrie* hat sich infolge der Papier- und Farbenpreissteigerung (Farbenpreis für eine Rolle heute 2—3 M., im Frieden 3 Pfg.) verschlechtert. Für eine unbedruckte Rolle Tapete stieg der Preis im Januar von 3,75 M. auf 6,50 M. (im Frieden 7 Pfg.) Bei diesen hohen Preisen wird mit einer weiteren Verschlechterung der Lage gerechnet; eine rheinische Fabrik hat nur noch für 8—10 Tage Arbeit, eine Fabrik in Schleswig-Holstein hat fast keine Aufträge und gibt an, daß deutsche Kohle und Koks überhaupt nicht zu erhalten seien. Weitere bedeutende Lohnerhöhungen sind erfolgt und stehen bevor. — In der *Dachpappenindustrie* hat sich der Beschäftigungsgrad wieder etwas gehoben; die Aussichten erscheinen aber etwas weniger günstig. Nach dem Bericht eines Verbandes meldet ein erheblicher Teil der Firmen (23) Rohstoffmangel und infolgedessen sogar Betriebseinstellungen, andere (11) Waren- und (12) Brennnstoff- und eine Arbeitsmangel.

Der Beschäftigungsgrad im *Vervielfältigungsgewerbe* war weniger günstig als in der übrigen verwandten Industrie, wenn auch die Lage noch als gut bezeichnet werden kann. Es hat sogar eine mäßige Besserung gegenüber dem März insofern eingesetzt, als 95 v. H. der Arbeiter der berichtendem Firmen in Betrieben mit sehr gutem, gutem und befriedigenden Geschäftsgang untergebracht sind, gegenüber 85,5 v. H. im Vormonat. Die Aussichten werden aber als unsicher betrachtet. An einigen Orten werden Spezialarbeiter, wie Chromo-Lithographen, Maschinendrucker, Steinschleifer und -drucker usw. gesucht; auch das Leipziger Schriftsetzer-, Buchdrucker- und Buchbindergewerbe hat nach Beilegung des Streiks der Buchbindermarkthelfer wieder flotten Geschäftsgang. Im übrigen sind aber immer noch Arbeitslose vorhanden, verschiedentlich hat sich die Lage sogar verschlechtert (Bamberg und Thüringen, in Württemberg und Augsburg: Zunahme der stellensuchenden Schriftsetzer). In Bremen sind dauernd arbeitslose Buchdrucker und Schriftsetzer vorhanden. Eine Großbuchdruckerei in Pößneck (Thür.) beabsichtigt in Kürze 40 Arbeiter (hauptsächlich junge Mädchen) zu entlassen. Eine verhältnismäßig hohe Arbeitslosigkeit weist Chemnitz auf, wo Schriftsetzer, Lithographen, Maschinenmeister arbeitslos sind. Die ungünstige Lage im graphischen Gewerbe geht hier und da auch auf den Mangel an Roh- und Hilfsstoffen zurück. Lohnerhöhungen sind vielfach erfolgt. Durch Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums wurde für die Buchdrucker Ende April eine weitere Lohnerhöhung in gleichem Ausmaße wie für den April zugebilligt.

„Mangelhafte Verpackung"

Reichsgerichts-Entscheidung

Die Frage der Verpackung von Textilwaren und die Stellung der Bahn zum Begriff der „mangelhaften Verpackung" im Sinne des Handelsgesetzbuchs (§ 459, Ziff. 2) sowie der Eisenbahnverkehrsordnung (§§ 62, 86) ist in der jüngsten Zeit Gegenstand weitgehender Verhandlungen und Erörterungen in den Kreisen verschiedener wirtschaftlicher Verbände gewesen. Anlaß hierzu gegeben hat ein von der Bahn an die Verfrachter gestelltes Verlangen, die Erklärung im Frachtbriefe abzugeben, daß Papierverpackung als mangelhafte Verpackung zu gelten habe. Von größtem Interesse ist nunmehr die jüngst ergangene Entscheidung des Reichsgerichts. Sie bestätigt ein Urteil des Oberlandesgerichts Köln, das zugunsten der Eisenbahn die bisher stets üblich gewesene Papierverpackung von Textilwaren als mangelhafte Verpackung erklärt.

Ein für den Kläger, den Kaufmann L. in Osnabrück, bestimmter Baumwollballen ist auf der Eisenbahnfahrt von Nordhorn nach Neuß beraubt worden. Kläger behauptet, bei der Ankunft in Neuß hätten rund 114 m im Werte von 4114 M. gefehlt. Der auf Schadenersatz in Anspruch genommene Reichseisenbahnfiskus beruft sich auf die im Frachtbriefe enthaltene Erklärung als ein Zugeständnis der mangelhaften Verpackung.

Landgericht und Oberlandesgericht Köln haben den Kläger mit seiner Schadenersatzklage abgewiesen. Zur Begründung seiner Entscheidung führt das Oberlandesgericht unter anderem aus: Der Kläger hat im Frachtbriefe ausdrücklich anerkannt, daß der fragliche Ballen mangelhaft verpackt gewesen ist. Diese seine Erklärung im Frachtbriefe muß er auch gegen sich gelten lassen. Er kann sich, wie der Vorderrichter ausführt, nicht darauf berufen, daß er den Vermerk im Frachtbriefe nur gemacht habe, weil sonst die Eisenbahn die Annahme und Beförderung abgelehnt haben würde. Demgemäß kann sich die Eisenbahn gegenüber der Schadenersatzforderung auf die Vermutung des § 86 EVO. mit Recht berufen. Die Vermutung, daß der fragliche Schaden aus dem Mangel der Verpackung entstanden ist, ist vom Kläger nicht widerlegt worden. Im übrigen ist aber davon auszugehen, daß eine Verpackung von Tuchen oder Baumwollstoffen in Papier bei den heutigen Zeitverhältnissen als eine durchaus mangelhafte angesehen werden muß. Und zwar auch dann, wenn starkes Papier zur Verpackung gewählt wird. Ein nur in Papier eingehüllter Ballen bietet nicht nur einen größeren Anreiz, um einzelne Stücke daraus zu entwenden (da infolge geringer Verletzung der Papierhülle die Stoffe leichter sichtbar werden als in Holzkisten verpackte Stoffe), sondern es kann auch ein Dieb an den Inhalt eines nur mit Papier umklebten Ballens und ohne große Mühe herankommen.

Die gegen dieses Urteil des Oberlandesgerichts Köln beim Reichsgericht eingelegte Revision des Klägers ist ohne Erfolg geblieben und vom höchsten Gerichtshof mit der Begründung zurückgewiesen worden, daß die Diebstahlsgefahr infolge der mangelhaften Verpackung tatsächlich erhöht worden ist. Einen Rechtsirrtum über die Feststellung der „mangelhaften Verpackung" läßt das Berufungsurteil nicht erkennen. (I 395/21. — 6. 5. 22.)

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Lage der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie

Bericht des Zentralausschusses für den Monat April 1922

Die Betriebswasserverhältnisse im April waren im allgemeinen günstig; gegen Ende des Monats machte sich ein Rückgang des Wasserstandes bemerkbar.

Die Kohlenversorgung besonders in den besseren Sorten, ließ außerordentlich zu wünschen übrig und wird von vielen Seiten als durchaus schlecht bezeichnet.

Die Schwierigkeiten der Holzeindeckung werden immer größer. Es war nicht immer möglich, den Verbrauch durch neue Käufe zu ersetzen, teils infolge ungenügenden Angebots, teils infolge der sprunghaft weitersteigenden Preise.

Auch auf dem Altpapier- und Lumpenmarkt machte sich keine Erleichterung bemerkbar. Altpapier ist außerordentlich knapp und mußte teilweise aus dem Auslande eingeführt werden. Die Preise in beiden Sorten Altmaterial erreichten eine bisher nicht gekannte Höhe.

Hilfsstoffe wie Soda und Chlorkalk waren ebenfalls außerordentlich knapp. Die Preisentwicklung war weiter steigend; die Lieferungen erfolgten teilweise sehr langsam.

Die Holzschliff-Erzeugung war im allgemeinen normal, die Nachfrage blieb dauernd rege, der Absatz ging glatt vonstatten. Vorräte waren am Ende des Monats nicht vorhanden. Die Preise standen in keinem Verhältnis zu den Wiedererlangungskosten die Rohstoffe und Materialien.

Die Nachfrage in Papier und Pappe war nach wie vor lebhaft. Infolge des sich immer noch bemerkbar machenden Holbstoffmangels, insbesondere infolge der bestehenden Zellstoffknappheit, wurde die Erzeugung der Fertigfabrikate etwas beeinträchtigt. Im allgemeinen war jedoch die Produktion eine gute.

Die Preise zogen infolge der angeführten Rohstoffschwierigkeiten und infolge der sich überall geltend machenden Lohnsteigerungen weiterhin auf der ganzen Linie an; in der Papier-Erzeugung sind sie zum Teil nahe an die Welthandelspreise herangekommen.

Verein Deutscher Holzstoffabrikanten

Eigenbericht über die Hauptversammlung am 11. Mai in Goslar

Der Vorsitzende, Herr *Kaul*, begrüßte die Mitglieder und die Gäste, besonders die Pappenfabrikanten, die am Vormittag desselben Tages ihre Hauptversammlung abgehalten hatten, und erinnert an die vor 12 Jahren in demselben Saal stattgehabte Hauptversammlung. Er berührt dann die infolge des Friedensvertrags von Versailles eingetretene trostlose Wirtschaftslage. Sodann gedenkt er des vor kurzem verstorbenen Dr. Sellnick, der vor Jahrzehnten 4 Jahre den Verein als Vorsitzender geleitet hatte, und der im letzten Vereinsjahre gestorbenen Mitglieder Dr. Haerlin, Geh. Kommerzienrat Grotjan, A. Schlenzig, Kommerzienrat Dr. Gottstein, Steinwender, Ewald Schoeller, Karl Schaal (der seit 1876 Mitglied, ein Jahr Vorsitzender und für die Interessen der Holzschleiferei stets mit Eifer tätig war) und des vor wenigen Tagen verstorbenen Paul Grimm. Die Versammlung ehrt das Andenken der Verstorbenen.

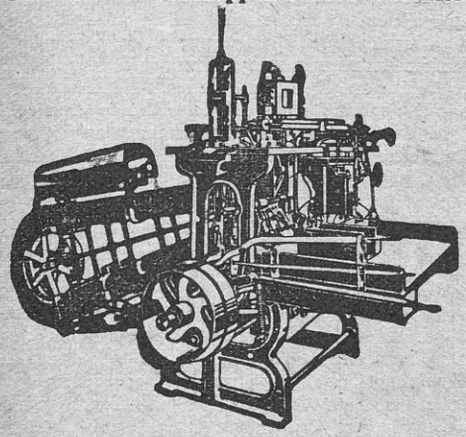
Der Syndikus, Herr Dr, *Schuchhart*, berichtet hierauf über die Arbeiten des Vorstandes und der Geschäftsstelle seit Anfang 1922, über das Jahr 1921 gibt der an die Mitglieder versandte gedruckte Bericht Auskunft, aus dem wir in Nr. 50, S. 1406 einen Auszug veröffentlicht haben. — Am wichtigsten sei die Frage der Holzbeschaffung. Die jetzigen sehr hohen Holzpreise, hoffentlich nur eine rasch vorübergehende Erscheinung, seien nicht der Spekulation entsprungen sondern ein Zeichen der zunehmenden Holzknappheit. Sie können nur durch Belebung der Einfuhr wirksam bekämpft werden. Etwas werde schon aus der Tschechoslowakei und aus Polen eingeführt, aber unentbehrlich sei die bisher stockende Einfuhr aus Rußland. Weiter könnte etwas helfen der zunehmende Ersatz von Brennholz durch Kohle (bei gesteigerter Kohlenförderung) und durch Torf.

Sodann bespricht der Berichterstatter die Verhandlungen über die Gestaltung des Zolltarifschemas; mit der Papierindustrie bestehe noch eine Differenz über die Trennung zwischen feuchtem und trockenem Stoff, die vom Verein abgelehnt werde. Die Zollsätze ständen jetzt noch nicht zur Debatte, jedoch sei bald damit zu rechnen.

Ein durch den Zentralausschuß gestellter Antrag auf Gestellung großräumiger Wagen für trockenen Holzschliff wurde abgewiesen und soll vorläufig nicht weiter verfolgt werden. Dagegen soll die Bereitstellung einer größeren Anzahl großräumiger Wagen für den Holztransport angestrebt werden. Von Vorteil wäre es, den Stoff stärker

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fassen-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

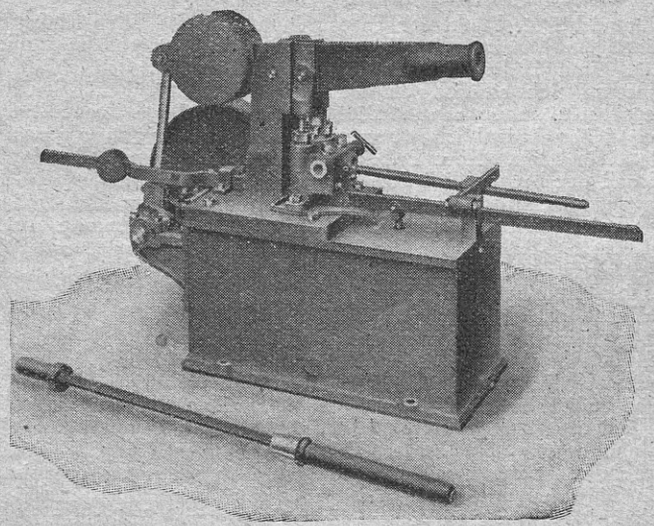
Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

„KRAUSE"

HYDRAULISCHE PRESSPUMPE

besonders schwere Ausführung

mit 4 Kolben, für Kraftbetrieb



Modell KAvp

mit automatischer Ausrückung bei Ueberdruck.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4432.

KARL KRAUSE • A.-G. • LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE • G.M.B.H. • BERLIN C 19, SEYDELSTR

Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend,
Muster kostenlos.

Ries-Schuhmacher, Mainz,

Der Original

MEIK-Schneider

ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, Techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.

Schnittlänge 13–100 cm.

MEIK & CO. G.M.B.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

und besser auszupressen, damit nicht für Wasser unnötig Fracht gezahlt wird.

Ein Mitglied erwähnt, daß private Waldbesitzer große Mengen Holz jahrelang aufstapeln und dann zu hohen Preisen nach dem Ausland verkaufen. Herr *Kaul* erwähnt hierzu, daß die Steuerpolitik des Reiches die Besitzer von Privatforsten veranlasse, mit dem Abhieb zurückzuhalten.

Nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses und des Voranschlages werden die satzungsgemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt, ebenso die Kassenprüfer.

Der wichtigste Punkt der Tagesordnung war die Besprechung der beabsichtigten *Zwangsmaßnahmen der Regierung* gegen die Papier-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie. Herr *Kaul* führt aus, daß die Tagespresse sich sträubt, die Papierpreise entsprechend den Gestehungskosten zu bezahlen. Die Geschäftsgrundlage der Zeitungen sei seit jeher bedenklich gewesen, indem sie den Bezugspreis zu niedrig festsetzten. Herr Dr. *Schuchhart* berichtete eingehend über den Stand der Frage. Bei dem Reichswirtschaftsrat fanden die Zeitungsverleger nicht die kritiklose Unterstützung ihrer Forderungen. Anders beim Reichstag, und dort wurde auch der bekannte Antrag des Reichstags-Präsidenten (und zugleich Zeitungsverlegers) Löbe, der die Zwangsbewirtschaftung des Papiers, seiner Halbstoffe und des Holzes fordert, mit seltener Einmütigkeit angenommen. Die Papiererzeugung allein könne aber die Not der Zeitungen nicht beseitigen. Eine große Zeitungspapierfabrik hat errechnet, daß ihr gesamter Rohgewinn, die nötigen Abschreibungen einbegriffen, nur hinreichen würde, um das Kilogramm Zeitungspapier um 8½ Pfennig zu verbilligen. Es müßte also das Papierholz verbilligt werden. Dies könnte geschehen, indem man Höchstpreise für Papierholz festsetzte; dann verschwände aber das Papierholz vom Markte. Oder die Länder stellten Zeitungspapierholz billig zur Verfügung; dies ist aber schon aus organisatorischen Gründen undenkbar; selbst in der Zeit der schärfsten Kriegswirtschaft habe man von diesem Plan abgesehen. Außerdem würde es für die Länder bedeuten, daß sie, um das Zeitungspapier etwa von 16 auf 10 Mark das Kilogramm zu verbilligen, das Papierholz umsonst hergeben müßten. Dabei ist das Holz die Haupt-Einnahmequelle vieler Länder. — Die vorgeschlagene Senkung der Fracht würde das Papier auch nur um wenige Pfennige das Kilogramm verbilligen.

Die vorgeschlagene Erfassung der Ausfuhrgewinne hätte keinen Erfolg, denn die zu erwartenden Erträgnisse seien nur gering und ständen in keinem Verhältnis zu den Beträgen, die erforderlich wären, um die Presse wirksam zu unterstützen. Dazu komme, daß die Ausfuhr schon jetzt ins Stocken gerate, weil teilweise die Weltmarktpreise schon überschritten sind. Auch würde, falls die Abgabe erzwungen werden sollte, die Industrie im Gefühle ihres Rechts nach Wegen suchen, sich dem Zwange zu entziehen, und viele Fabriken würden lieber auf die Ausfuhr verzichten. Wenn eine Notlage der Zeitungen vorhanden ist, was nicht bestritten werden soll, so muß die Allgemeinheit an der Abhilfe teilnehmen. Der Gesetzvorschlag werde nächstens dem Reichstag vorgelegt werden. Es ist zu hoffen, daß der Reichstag einsieht, er sei auf falschem Wege. Es ist auch die Frage, ob die Belastung eines einzelnen Industriezweiges verfassungsmäßig zulässig ist. Daß die Steigerung der Papierpreise nicht übermäßig ist im Verhältnis zur Steigerung der Material- usw. Preise, sei ohne weiteres nachzuweisen. So weisen im Mai, während der Papierpreis auf das etwa 77fache des Friedenspreises gestiegen ist, nach vorgenommenen Feststellungen die Gegenstände, die zur Herstellung des Papiers nötig sind, folgende Steigerungen gegenüber dem Friedenspreis auf: inländische Briketts 95, böhmische Braunkohle 115, Holz 87, Holzschliff 84, Zellstoff 84, Riemen 100, Filze 99, Schmiermittel 100, Frachten 107. Daß die Druckpapierindustrie mit dem 77fachen Friedenspreis auskommt, ist angesichts obiger Zahlen dadurch erklärlich, daß die Druckpapierfabrikation im letzten Jahrzehnt technische Fortschritte erzielt hat, durch welche sich die Erzeugung verbilligen ließ. Die Industrie wende sich mit allem Nachdruck gegen jede Zwangsbewirtschaftung, gegen jede Sonderbelastung.

Nunmehr hielt Herr Dr. *Schneider*, Geschäftsführer des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, einen Vortrag über *Handelspolitik und Zolltarife*. Diesem glänzenden, freien Vortrag entnehmen wir folgende Aussprüche: Die Zwangswirtschaft kann die Erzeugung nur hemmen. Die Ware verschwindet durch sie vom Markte. Deshalb sei zu hoffen, daß die bürgerlichen Parteien im Reichstage zusammenstehen werden, um die Zwangswirtschaft von der Papier- und Papierstofferzeugung abzuwenden. Die Konferenz von Genua sei nicht ohne Bedeutung. Sie war politisch, obwohl sie hätte wirtschaftlich sein sollen. Immerhin sind Früchte da. Der Vertrag zwischen Deutschland und Rußland ist besonders dadurch von Wert, daß er uns die Meistbegünstigung gebracht hat. Auch hat er die Möglichkeit beseitigt, daß Rußland von uns Reparationszahlungen fordert. Eine der schlimmsten Bestimmungen des Versailler Vertrages ist, daß wir die Meistbegünstigung verloren haben, sie aber den ehemals feindlichen Ländern gewähren müssen. Es ist den Bemühungen der Regierung gelungen, inzwischen für uns die Meistbegünstigung auch in Portugal und Jugoslawien zu erwirken. Das Bestreben, auch in andern Ländern die Meistbegünstigung zu erreichen, ist nicht aussichtslos, denn die schlechte Behandlung Deutschlands in den gegnerischen Ländern hat sich gerächt, indem Deutschland mit jenen Ländern keine Geschäfte macht. Spanien hat uns in letzter Zeit Gleichstellung eingeräumt. Italien und Belgien werden wohl nächstens folgen. Dagegen erschwert uns Frankreich die Ausfuhr nach Möglichkeit, nicht nur durch enorme Zollsätze sondern auch durch Schikanen bei der Verzollung. Gegen solche Behandlung wird uns der neue Zolltarif hoffentlich schützen. Dieser wird jetzt vorbereitet und es ist zu wünschen, daß er für gewisse Luxuswaren sehr hohe Zölle bringt. Nach den Bestimmungen des Versailler Vertrages kann aber ein neuer Zolltarif erst vom 10. Juni 1923 an in Kraft treten. Ein Zollschutz ist für die deutsche Industrie notwendig, weil wir auf den meisten Gebieten schwerer arbeiten müssen als das Ausland. Unsere Ausfuhr ist dem Werte nach gestiegen und in unsern Häfen entwickelt sich wieder reges Leben, beinahe wie vor dem Kriege. Dagegen veröden im Auslande die Häfen, und Arbeitslosigkeit macht sich dort breit, während in Deutschland die Arbeitslosenziffer so niedrig ist wie nie vorher. Dies ist eine Folge der schlechten deutschen Valuta, die wieder auf den Versailler Vertrag zurückzuführen ist. Es war eben eine absurde Idee, zu bestimmen, daß ein einziges Land für alle die Uebel, die der Weltkrieg überall hervorgerufen hat, zahlen soll. Wenn die Mark stabil wird, werden wir eine schwere Uebergangszeit durchzumachen haben, und sie wird stabil werden, sobald wir die Weltmarktpreise überall erreicht haben werden. Dann werden wir mehr arbeiten müssen, um unsere für das Leben des Volkes unentbehrliche Ausfuhr aufrecht erhalten zu können. — Der Vortrag wurde mit großem Beifall belohnt.

Herr *Kaul* berichtet nun über die Beratungen des Vorstandes darüber, wo die nächste Jahresversammlung des Vereins stattfinden soll. Diese wird eine Jubelversammlung sein, denn im Jahre 1873 wurde der Internationle Verein der Holzschleifer begründet, aus dem im Jahre 1876 der Verein Deutscher Holzstoffabrikanten entstanden ist. Als Ort der nächsten Versammlung wird Dresden, der Sitz der Geschäftsführung, vorgeschlagen und genehmigt. Ein Ausschuß, der die Versammlung vorbereiten soll, wird gewählt und zu dessen Mitgliedern die Herren Kaul, Kommerzienrat Güntter, Schaal, Teich und Dr. Schuchhart gewählt. Die Besprechung über die Geschäftslage fiel sehr kurz aus, da die Geschäftslage schon bei den früheren Punkten erwähnt wurde. Die durch die hohen Herstellungskosten veranlaßte starke Preissteigerung wird bedauert, und es wird der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß weitere Preissteigerungen vermieden werden können. Es wird aufgefordert, zu dem Industriefonds des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Beiträge zu geben. Der Jahresbeitrag der Mitglieder zum Verein wird wieder mit 3 v. T. der Lohnsumme bestimmt. Als Vertreter des Vereins auf dem 50jährigen Jubelfest des Vereins Deutscher Papierfabrikanten am 8. und 9. Juni in Nürnberg werden die Herren Kommerzienrat Bretschneider, Freiherr von Troeltzsch und Oberstaatsanwalt a. D. Guradze gewählt.

An die Versammlung schloß sich ein gemeinsames Festmahl mit dem Verein Deutscher Pappenfabrikanten im Hotel Achtermann, das sehr angeregt verlief. Tags darauf fand ein Ausflug beider Vereine nach Harzburg statt, der mit einem Beisammensein im Hotel Asche seinen Abschluß fand. Am 12. und 13. Mai besuchten zahlreiche Mitglieder beider Vereine die Maschinenfabrik von Amme, Giesecke & Konegen. Sie wurden dort unter sachverständiger Führung mit den hervorragenden Leistungen dieser Fabrik auf dem Gebiete des Baues von Turbinen und Holzschleifereimaschinen bekannt gemacht. (über die Besichtigung wurde in Nr. 60 d. Bl. ausführlich berichtet)

S. F.

Anfeuchten von Papier

Alfredo Tiburzi in *Mailand*, Italien, erhielt das DRP 352 213 vom 12. Oktober 1920 ab auf ein Verfahren zum Anfeuchten von Papier unter Benutzung von mit Chemikalien angesetzten Bädern, um das Papier später glatt und glänzend zu machen, wozu dann eine Weiterbehandlung in Kalandern oder Glättwerken erfolgt.

Das Anfeuchtverfahren wird in einem Bade vorgenommen, das aus einer 10- bis 12prozentigen Lösung von Salzen, etwa Soda, Pottasche oder kaustischer Soda besteht oder aus einer 50- bis 60-prozentigen Lösung von kohlensaurem Natron. Die angegebenen Prozentzahlen schwanken je nach dem zu behandelnden Papier und ändern sich je nach dem Glanz, den das Papier erhalten soll. Ein Anwendungsgebiet für derartige Papiere findet sich z. B. bei der Herstellung von sehr dünnen metallischen Blättern, wie solche in der Goldschlägerindustrie verwendet werden.

Patent-Anspruch: Verfahren zum Anfeuchten von Papier unter Benutzung von Bädern zwecks Weiterbehandlung des Papiers in Kalandern oder Glättwerken, dadurch gekennzeichnet, daß als Anfeuchtflüssigkeit eine 10- bis 12prozentige Lösung von Soda, Pottasche oder kaustischer Soda oder eine 50- bis 60prozentige Lösung von kohlensaurem Natron in Wasser verwendet wird.

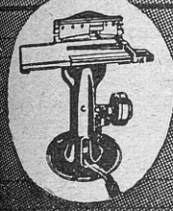
Leim aus Zellstoffablaugen

Dr. Hans Kaufmann in *Jena*, erhielt das DRP. 352 138 vom 19. März 1918 ab in Kl. 22 i auf ein Verfahren zur Herstellung eines Leimes aus Zellstoffablaugen. Beim Versetzen von Zellstoffablaugen mit Casein und Kalk oder Casein, Kalk und Alkalisalzen sollen Leime entstehen, die gute Zerreißfestigkeit ergeben und inbezug auf Wasserbeständigkeit sich als überlegen erweisen.

Beispielsweise werden 7 Teile Casein, 2 Teile Kalk, 1 Teil Natriumfluorid mit 25 Teilen Wasser angerührt, in dem 10 Teile eingedickte

Hosted by Google

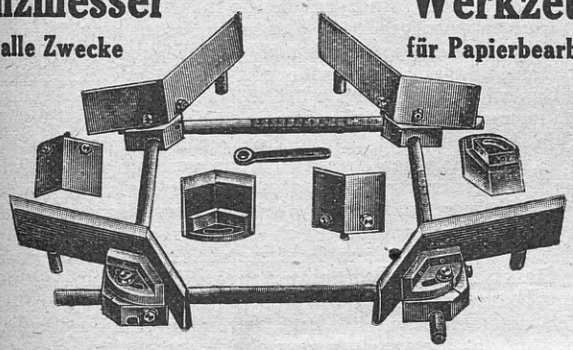
Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
für Papier- u. Kartonverarbeitung

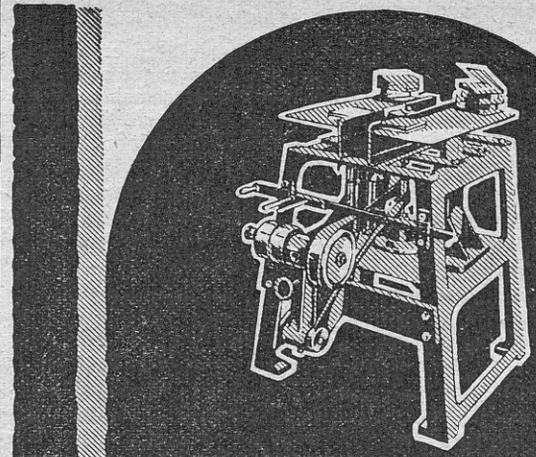
Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke für Papierbearbeitung

Verlange unsere gratis und franko



Platzen werden noch gesucht.

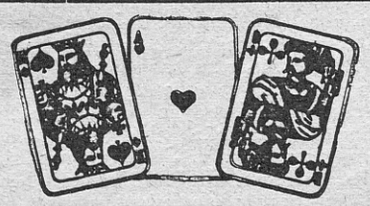
liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart



Jagenberg rotations-
Schachtel-Aufschneide-
Maschine zum Aufschneiden grosser Mengen überzogener Schachteln

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
DÜSSELDORF

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

M.'glatt Druck und Druckausschuss
30/55 g, verschiedene Formate, gibt laufend ab [95245
Papierhaus Willy Meyer
Aue i. Erzgeb. Fernruf 735

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Sulfitablauge gelöst worden waren. Nach 15 Minuten entstand ein mäßig dickflüssiger, gut streichbarer Leim.

Oder es werden Zellstoffablaugen durch Ausbreiten an der Luft in dünner Schicht oder durch Eindampfen im Vakuum getrocknet und darauf in der Pulvermmühle zu einem feinen Pulver gemahlen. Dieses wird mit Casein und Kalk oder mit Casein, Kalk und Alkalisalzen innig gemengt und die so entstandenen Kaltleime werden mit der nötigen Menge Wasser angerührt.

Patent-Anspruch: Verfahren zur Herstellung eines Leimes aus Zellstoffablaugen, dadurch gekennzeichnet, daß man diese in eingedickter Form oder als getrocknetes Pulver mit Casein und Kalk oder mit Casain, Kalk und einem Alkalisalz mischt.

Holzpappen-Abfälle

Aus Sachsen

In den letzten Tagen sind mir verschiedentlich Angebote auf weisse Holzpappenabfälle zugegangen, wobei mir diese mit 1300 M. die 100 kg ab Verladestation angeboten wurden, obwohl der Preis für weisse Holzpappe selbst nur 1200 M. die 100 kg beträgt. Derartiger Wucher müßte mit allen Mitteln bekämpft werden! Ich habe der einen Firma freigestellt, meine sämtlichen Ia Holzpappen als Abfälle zu diesem Preis zu übernehmen, habe jedoch keine Antwort erhalten. Die Kartonnagen-Fabriken klagen ständig über die hohen Pappenpreise, sie sollten aber an anderer Stelle anfangen und den Wucher, den die deutschen Forsten und Holzhändler treiben, sowie den Wucher der Altpapierhändler bekämpfen. *Pappenfabrik*

Gebündelte Zeitungen nach Indien

Ein indisches Einfuhrhaus schreibt uns: „Viele Kunden von mir haben Interesse an Ueberauflagen von Tageszeitungen, d. h. ungelesenen Zeitungen. Solche Papiere werden hier in großen Mengen zur Herstellung von Tüten gebraucht. Ueberauflagen der britischen Zeitungen „Daily Mail" und „The Daily News" werden in großen Mengen als Altpapier eingeführt. Ebenso gut würden deutsche Zeitungen in Bengalien einen guten Markt haben. Der Bedarf ist sehr groß, wenn der Preis genügend niedrig ist."

Wir antworten auf die Zuschrift: „Gebündelte Zeitungen sind in Deutschland ein gesuchter Rohstoff für die Papier- und Pappenfabriken. Da Rohstoffe in Deutschland knapp sind, bedarf der Ausfuhrhändler einer Ausfuhrbewilligung, die er nicht ohne weiteres bekommt."

Berliner Papiermarkt

15. Mai 1922

Die Wochen stürmischer Nachfrage nach allen Sorten Papier sind vorüber. Die Unsicherheit der weiteren Entwickelung der geschäftlichen Lage und die neuen beträchtlichen Preiserhöhungen für alle Papiersorten bewirken eine gewisse Zurückhaltung. Auch die bevorstehende, immer etwas ruhigere Sommerzeit trägt ihr Teil dazu bei. Andererseits kann man durchaus nicht von ausgesprochener Flauheit oder gar von einem Rückschlage reden.

Gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ist die Lage auf dem Papiermarkte wesentlich anders. Im Mai und Juni 1921 war bei kurzen Lieferzeiten jede Menge und jede Sorte Papier zu haben, und in zahlreichen Fabriken wurden bereits im Mai bedeutende Mengen auf Lager gearbeitet. In diesem Jahr dagegen betragen die Lieferzeiten noch immer Monate, und viele Sorten (hauptsächlich Hartpost- und Durchschlagpapaier, Pergamin, Pergament-Ersatz, Seidenpapier) sind überhaupt nicht oder doch nur in beschränktem Maße zu haben. Nicht nur werden für neue Aufträge beträchtliche Lieferzeiten verlangt, die Fabriken gehen auch mit wesentlichen Rückständen längst fälliger Posten in den Sommer. Und gar die Gefahr, auf Lager arbeiten zu müssen, liegt für keine Fabrik vor.

Mit Wirkung ab 1. Mai wurden die Preise für Zellstoff und Holzschliff und dadurch auch für Papier abermals beträchtlich erhöht. Für Holzschliff beträgt der Aufschlag über 40 v. H., für Zellstoff 28—30 v. H. Für Zellstoff hatte der Monat April eine Preiserhöhung von 40 v. H. gebracht, im März betrug der Aufschlag 12 v. H., im Januar 80 v. H. Das bedeutet, daß Zellstoff allein in diesem Jahre rund um das 3½ fache im Preise gestiegen ist. Viele Ursachen werden genannt. In erster Linie die Verteuerung des Papierholzes. Papierholz soll jetzt mehr als das 100fache gegenüber den letzten Friedensjahren kosten. Für bestes Papierholz sollen bereits 1200 M. der Raummeter gezahlt worden sein, gegenüber einem Friedenspreis von 10—15 M. Hierzu kommen die gegen Mitte April abermals erhöhten Kohlenpreise und die neue Frachtensteigerungen ab 1. Mai, nicht zu vergessen die ständig steigenden Löhne und sonstigen Unkosten.

Die Papierfabriken erhöhten jetzt die Papierpreise um 20—25 v. H., so daß auch diese jetzt das 100fache des Friedensstandes erreicht und teilweise überschritten haben.

Bereits bei den vorhergegangenen Preissteigerungen wollte die Frage nicht verstummen, ob denn die Kaufkraft der Abnehmer im Inlande eines Tages nicht versagen müsse. Nach wenigen Wochen folgten dann neue Preiserhöhungen, ohne daß ein Nachlassen des Umsatzes zu spüren war. Ein gut Teil dieser Erscheinung wird durch die Reichsbank-Ausweise erklärt. Die Kaufkraft wurde immer wieder durch Ausgabe weiterer Papiermilliarden „gestärkt". Um die gestiegenen Preise bezahlen zu können, verlangt eben der Verkehr immer neue Mengen Zahlungsmittel. Durch diese immer größere Ausgabe von Papiergeld wird der innere Wert unserer Mark immer geringer, was wieder ein Steigen der Warenpreise zur Folge haben muß. So treibt ein Keil den anderen. Es ist aber bei dieser Wechselwirkung nicht leicht zu sagen, in welchem Verhältnis beide Kräfte zu einander stehen.

Dem Papierfabrikanten werden vermutlich die Verteuerung seiner Rohstoffe und der Herstellung im Augenblick keine großen Sorgen bereitet haben. Er hat ja seine Erzeugung auf Monate hinaus verkauft freibleibend, zu den am Tage der Ablieferung gültigen Preisen, nicht zu den zur Zeit der Herstellung gültigen. Dieser Beschluß der Fabrikanten, daß das Datum der Ablieferung und nicht der Herstellungstag für die Preisfestsetzung maßgebend ist, schafft den Fabriken einen durch nichts begründeten Sondervorteil. Allerdings empfinden dies zahlreiche Fabriken und machen von diesem ihnen zustehenden „Rechte" keinen Gebrauch.

Daß sich heute der Papierfabrikant nicht auf Monate mit seinen Preisen binden kann, wird jeder einsehen. Das ändert aber nichts an der Tatsache, daß der Handel zu freibleibenden Preise starke Schattenseiten hat. Diese Nachteile müssen möglichst eingeschränkt werden. Es ist zu fordern, daß der zur Zeit der Bestellung geltende Preis dem Kauf zugrunde zu legen ist und dazu ein Prozentsatz, den der gegebenenfalls erforderliche Preisaufschlag im Höchstfalle betragen darf.

Für Textilwaren, die sogar in der Hauptsache auf ausländische Rohstoffe angewiesen sind, haben die Käuferverbände entsprechende Vereinbarungen durchgesetzt Was in anderen Geschäftszweigen geht, warum sollte das im Papierfach nicht möglich sein? Diese Begrenzung des Preisaufschlages würde sehr oft günstig auf die Einhaltung der Lieferzeiten wirken.

Vollkommen freibleibende Preise wirken stark preistreibend. Es kommt ja keine knappe Kalkulation zustande, wo kein Wettbewerb ist, wo im Gegenteil der Auftrag bereits vorliegt und zu jedem Preis abgenommen werden muß. Wer jeden Preis für seine Ware bekommt, der wird auch beim Einkauf und bei der Herstellung nicht lange nachdenken und rechnen, auf welche Weise er vielleicht noch günstiger arbeiten könnte. Auch seinen Gewinnaufschlag und eine „angemessene" Prämie für vielleicht später eintretende Risiken wird er sicher nicht zu knapp bemessen.

Der Kaufmann oder Fabrikant, der seine alten Bestände bei Preissteigerungen entsprechend hochzeichnet, begründet dies damit, daß er durch Beibehaltung der auf Grund der alten Einkaufspreise berechneten Verkaufspreise ständige Substanzverluste erleiden würde. Man kann ja von niemand verlangen, daß er Ware billiger abgibt, als er sie neu anschaffen kann. Manchmal wird auf diesem Gebiete des Guten zu viel getan. Wenn man jedoch lediglich die Aufschläge in Betracht zieht, die zur Substanzerhaltung dienen, also ein Gebot der Selbsterhaltung sind, dann kann man diese zahlenmäßigen Ueberschüsse mit Recht als „Schein"-gewinne betrachten. Dann darf aber bei einem Konjunkturumschwung, bei einem Rückgang der Preise auch niemand mehr von Verlusten sprechen, die ihn durch Entwertung der Lagervorräte treffen. Dann werden auch dies nur „Schein"-Verluste sein. Theoretisch könnten den Kaufmann bei einem Rückschlag also keine Verluste treffen; denn er wird mit der erlösten geringeren Summe mindestens wieder die gleiche Warenmenge kaufen können. Ganz so einfach liegt aber, zumal im Papiergroßhandel, die Sache nicht. Bei den langen Lieferzeiten werden noch manche zu hohen Preisen gekaufte oder — richtiger ausgedrückt — zu hohen Preisen berechnete Posten hereinkommen, nachdem die Preise bereits gesunken sind. Es ist dann von den Lieferanten zu fordern, daß die Preise mit der gleichen Schnelligkeit und Gründlichkeit, mit denen sie vordem heraufgesetzt wurden, nun ermäßigt werden. Dieser Notwendigkeit darf dann nicht vielleicht mit Hinweis auf die noch zu höheren Preisen eingekauften Rohstoffe usw. ausgewichen werden, wie man das schon zu Zeiten erlebt hat.

Preiskonventionen und Syndikate haben ihre volkswirtschaftliche Berechtigung, aber sie dürfen nicht nur privatwirtschaftlichen Interessen dienen. Bei Ueberspannung ihres Machtwillens kann ein Umschlag in der Marktlage doppelt verhängnisvolle Wirkungen haben. Es könnte dann den Konventionen passieren, daß sie auf dem Papier alle Rechte in Händen und alles Risiko den Abnehmern aufgebürdet haben. Kunden, die die Waren abnehmen und auch bezahlen können, die imstande sind, das Risiko auf sich zu nehmen, und die ihnen zugedachten Verluste zu tragen, gibt es dann nicht mehr.

Einige Fabriken versuchen jetzt, das bisher 30 Tage betragende Ziel auf 14 Tage abzukürzen. Ja, woher soll denn bei der herrschenden Geldknappheit der Großhändler das Geld nehmen? Seine baren Betriebsmittel sind durch die ständig steigenden Preise aufs äußerste angespannt. Seine Außenstände kann er nicht in der gewohnten Zeit hereinbekommen; er kann sie auch nicht rücksichtslos eintreiben, denn dann würde sofort sein Absatz stocken. Der Großhandel ist auch nicht in der Lage, durch Kapitalerhöhungen seine Mittel ständig entsprechend zu vergrößern. Es sollen sogar bereits Papierfabriken von einzelnen Abnehmern Anzahlungen vor Abgang der Ware verlangt haben. Wahrscheinlich handelt es sich hier um besondere Fälle oder um übertriebene Mitteilungen. Sollte jedoch die Absicht bestehen, diese Art der Zahlungsweise in größerem Umfange einzuführen, so ist sofortige Abwehr seitens des Papiergroßhandels geboten. *Georg Sensenhauser*

Hosted by Google

[A 1719

Louis Leitz ~ Feuerbach (Württ.)

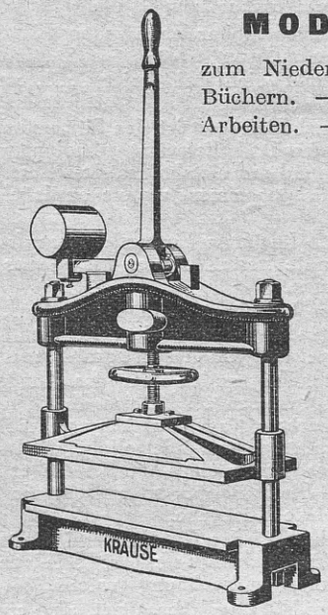
„KRAUSE"

Falz-Niederdruck-Presse

mit Handhebel

MODELL Kz×2a

zum Niederdrücken des Falzes von Büchern. — Leichtes und schnelles Arbeiten. — Sehr kräftiger Druck.



Für Buchbindereien und Geschäftsbücherfabriken unentbehrlich.

*

Verlangen Sie Werbeblatt P 4430.

*

Ueber 165 000 „Krause"-Maschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Erstklassige Erzeugnisse Hummels „Ideal" Sicherheits- u. Selbst-

Füllfederhalter

Fernruf 2888

Telegr.-Adr.: „Idealhummel"

Ausführung von Reparaturen sämtl. Systeme.

Füllfederhalterhaus Carl Hummel, Heidelberg.

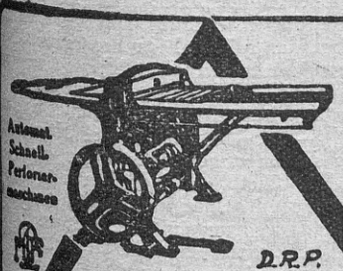
OTTO PHILIPP, Ingenieur

BERLIN SW 68, Charlottenstrasse 6

Elektrische Lichtpausapparate und Lichtpausmaschinen

Lichtpauspapiere, Pauspapiere Zeichenpapiere — Pausleinen

(A 3729



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische

K. Nitschke & Co.

Perforiermaschinenfabrik Berlin Waldemarstr. 99

BERLINER LICHTPAUS- U. PAUSPAPIERFABRIK G.M.B.H.
BERLIN C. 2

BELIPA

PAPIERE

LICHTPAUSPAPIER UND PAUSPAPIER
ZEICHENPAPIER UND TRANSPARENTPAPIER
MILLIMETERPAPIER UND PAUSLEINEN

Hosted by Google

Lieferungsbedingungen für Buchbinderarbeiten

Nach dem Beschluß der Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer vom 8. Mai 1922

1. Zahlung des Rechnungsbetrages in bar ohne jeden Abzug innerhalb 30 Tagen vom Tage der Lieferung ab.
2. Der angebotene Preis versteht sich bei freier Anlieferung der Druckbogen.
3. Erfüllungsort für Zahlung und Lieferung ist der Sitz und zwar der Geschäftsraum der Buchbinderei. Anlieferung, Abholung und Versand erfolgen für Rechnung und auf Gefahr des Bestellers. Transportversicherung wird nur da genommen, wo sie ausdrücklich gewünscht wird.
4. Verpackung wird berechnet. In gutem Zustande spesenfrei innerhalb 4 Wochen zurückgesandte Kisten werden bis $^2/_3$ des berechneten Preises zurückgenommen.
5. Proben und Entwürfe werden berechnet. Präge- und Druckplatten bleiben Eigentum der Buchbinderei, sofern sie nicht dem Besteller besonders in Rechnung gestellt und von diesem bezahlt worden sind.
6. Alle Vorräte lagern für Rechnung und Gefahr des Kunden. Für Einlagerung und Verwaltung werden 50 M. pro Kubikmeter und Jahr berechnet. Mindestberechnung auch bei kürzerer Einlagerung auf ein Vierteljahr, jedes angefangene Vierteljahr wird voll berechnet. Lagern kleinere Restvorräte eines Werkes länger als zwei Jahre unabgefordert in der Buchbinderei, so erlischt die Haftung für vollzählige oder unversehrte Rückgabe.
7. Versicherungen jeder Art der bei der Buchbinderei eingelagerten Vorräte erfolgen nur auf Antrag des Bestellers. Die verauslagte Versicherungsgebühr wird sofort in Rechnung gestellt.
8. Auflagen werden in bestellter Höhe voll berechnet, also einschließlich des sich ergebenden Ausfalles. Herstellung der vollen Auflage ist nur bei einem Druckzuschuß von 2—5 v. H. möglich. Die Höhe des Druckzuschusses richtet sich nach der Art des Papiers, des Druckes und der Höhe der Auflage. Bei geteilter Herstellung erhöht sich der Zuschuß. Nachzählen des gelieferten Rohdruckes wird nur auf besonderen Wunsch und gegen Berechnung einer angemessenen Entschädigung vorgenommen; eine Gewährleistung für die genaue Zahl kann auch in diesem Falle nicht übernommen werden. Es ist nicht Sache der Buchbinderei, die Beschaffenheit der Druckbogen zu prüfen.
9. Falls Auflagen in kleineren Mengen, als anfänglich vereinbart war, zur Anfertigung gelangen, erhöhen sich die Preise entsprechend.
10. Beanstandungen der erfolgten Lieferungen müssen spätestens innerhalb 14 Tagen nach erfolgter Ablieferung, Beanstandungen des berechneten Preises spätestens innerhalb 14 Tagen nach Erhaltung der Rechnung und zwar schriftlich erfolgen.
11. Fertiggestellte Ware wird sofort berechnet.
12. Betriebsstörungen durch Streik, Aussperrung, Krieg, Aufruhr, Kohlen- oder Kraftmangel, Arbeitsbeschränkungen oder höhere Gewalt befreien von der Einhaltung der vereinbarten Lieferungsfristen und Preise.
13. Angebote sind bis zur Auftragsbestätigung durch die Buchbinderei freibleibend.
14. Die Abgabe eines festen Liefertermins erfolgt nach bestem Ermessen und mit dem Bestreben, ihn pünktlich innezuhalten ohne Verbindlichkeit und unter Ausschluß von Regreßansprüchen bei etwaigen Verzögerungen.
15. Steigen zwischen Erteilung und Fertigstellung des Auftrages die tarifmäßige Entlohnung der Arbeiter oder die Preise für Rohmaterial oder die Selbstkosten für Heizung und Beleuchtung, so ist ein den allgemeingültigen Kalkulationsgrundsätzen entsprechender Zuschlag auf die vereinbarten Preise zulässig

Erneute Lohnforderungen der Buchdruckergehilfen werden Beratungsgegenstand der ab 26. Mai in Berlin stattfindenden *Vollsitzung des Tarifausschusses* sein. Die Gehilfenvertreter beim Tarifausschuß stellten entsprechende Anträge; es wird nicht nur eine Erhöhung der gegenwätigen Teuerungszulage, sondern auch eine Erhöhung des Zuschlages für Maschinensetzer verlangt. Außerdem soll diesmal den *Hilfsarbeitern und Hilfarbeiterinnen die gleiche Teuerungszulage bewilligt werden, wie den Gehilfen,* während bisher das Hilfpersonal in der Regel 85 v. H. der Gehilfenzulagen erhielt. Da schon die vorige Verhandlungen sich äußerst zuspitzten, sieht man mit größter Spannung den diesmaligen Verhandlungen entgegen; auf beiden Seiten hat ein äußerst scharfer Ton eingesetzt. Viele Prinzipale, namentlich Inhaber kleiner oder mittelgroßer Betriebe, erklären jetzt, es sei gänzlich ausgeschlossen, noch weitere Lohnbelastungen auf sich zu nehmen, und dadurch den Auftragseingang noch weiter einzuschnüren.

C

Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste

(2. Vorsitzender: Carl Schultze, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 11

Am Mittwoch, den 24. Mai 1922, abends 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Restaurant Greifenberg, Jerusalemerstraße 8. Tagesordnung: 1. Geschäftliches. 2. Fachwissenschaftlicher Vortrag von Herrn Hansen jun. 3. Fachtechnische Ecke. 4. Verschiedenes.

Der Verein der Plakatfreunde *in Berlin* beschloß, wie bereits in Nr. 57, S. 1594 gemeldet, seine Auflösung. Die Schulden betragen rund 195 000 M. Die graphische Sammlung hat einen Wert von etwa 10 000 M. Der Verein will versuchen, die Gläubiger zu befriedigen. Die Zeitschrift kann nicht weitererscheinen. Der bisherige Vorstand ist zum Liquidator ernannt worden, um die schwebenden Angelegenheiten zu erledigen. Wenn die Zeitschrift „Das Plakat" wieder herauskommen sollte, wäre ein Anlagekapital von mindestens 2 Millionen M. erforderlich. *(Ztschr. d. Verb. d. Fachpresse Deutschlands.)*

In der letzten Mitgliederversammlung wurde eine Jahresrechnung vorgetragen, die mit ganz anderen Zahlen abschloß. *Schriftleitung.*

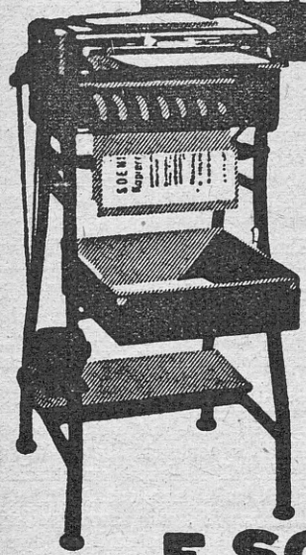
Aus den typographischen Gesellschaften

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Am 19. April sprach Herr Prokurist H. Nitz von der Spamerschen Buchbinderei über den *künstlerischen Bucheinband.* Er schilderte zunächst die Entwicklung der deutschen und ausländischen Bucheinbandkunst in großen Zügen, erklärte dann die verschiedenen Arten von Einbänden vom alten Schweinslederband angefangen bis zum modernen Luxusbande. Dabei kam zum Ausdruck, daß die Einbandkunst eine 500jährige Entwicklung sowohl in technischer, wie in künstlerischer Hinsicht habe, woraus schon erhelle, daß die Gestaltung des Buchäußern eine fast unerschöpfliche sei. Alle Stil- und Geschmacksrichtungen beeinflussen die Einbandkunst in hohem Maße und die Arbeitsmethoden haben sich dem anzupassen. Während lange Zeit der Buchbinder die ganze Arbeit des Bucheinbandes übernahm, werden seit etwa 25 Jahren mehr und mehr Künstler für den Entwurf und die sonstige Herstellung des Buchäußeren herangezogen. Im ersteren Falle arbeitet der Buchbinder vornehmlich mit dem Handwerkszeuge, mit Stempeln, Fileten, Rollen, dabei wendet er die mannigfachsten Verzierungstechniken, so die Handvergoldung, die Blindprägung, die Einlegearbeit, die Punzarbeit u. a. m. an. Neuerdings spielt auch der Pappband wieder eine hervortretende Rolle, bei dem selbsangefertigte Kleisterpapiere oder Batikstoffe in Anwendung kommen. Handgemachte Einbände und Liebhaberbände in bestem Material sind heute wieder gang und gäbe geworden. Die Großbuchbindereien fertigen neben den Verlegerbande, der in großen Massen gebraucht wird, fast ausnahmslos heute auch Einzelbände an. Sie haben hierfür besondere künstlerisch geleitete Werkstätten errichtet, in denen Hervorragendes geschaffen wird. Bücherliebhaber lassen sich häufig ihre Bücher dort nach eigenen Angaben herstellen. Im ganzen steht die deutsche Einbandkunst wieder auf hoher Stufe der Vollkommenheit dank der Zusammenarbeit von Künstler und Techniker. In Verbindung mit dem interessanten Vortrage, bei dem auch die einzelnen Zustände des einfachsten bis kompliziertesten Einbandes gezeigt wurden, stand eine umfassende Ausstellung von schönen künstlerischen Einbänden, die aus der Spamerschen Buchbinderei hervorgegangen waren. Die Herstellung von Kleisterpapier wurde praktisch vorgeführt und zugleich alles zeitgemäße Handwerkszeug des Buchbinders gezeigt. Der Abend gestaltete sich dadurch zu einem sehr lehrreichen und interessanten.

Am 29. April fand im Siebenmännerhause das *45. Stiftungsfest* unter zahlreicher Teilnahme der Mitglieder statt. Neben dem gemeinschaftlichen Abendessen bot das reichhaltige Programm Musik- und Gesangsvorträge, Rezitationen, Festansprachen, Ehrung von sechs Jubilaren und sonstige Unterhaltung. Hervorragend schöne Drucksachen von einer großen Zahl erster Firmen gestiftet, konnten als Festgabe entgegengenommen werden. — Am 10. Mai sprach Herr Fabrikant F. Berbig über eines Seefahrers *Buchdruckererinnerungen aus fernen Ländern.* An der Hand einer Weltkarte gab der Vortragende eine Reiseschilderung zum Besten auf Grund seiner fünfjährigen Seemannstätigkeit in der deutschen Marine. Es war äußerst interessant, dem Vortragenden zu folgen, zumal er Wert darauf gelegt hatte, während seiner Reisen alles Graphische zu beobachten, vieles zu sammeln, um es später nicht nur zur Erinnerung, sondern auch zum Nutzen der Fachwelt zu verwerten. Eine umfassende Ausstellung exotischer Dinge, darunter auch japanischer Holzschnitte, fremdländischer Drucksachen, Spielkarten u. a. m. vervollständigten die dankbar aufgenommenen Ausführungen, die leider den großen Verlust erkennen ließen, den unser Vaterland durch den jähen Zusammenbruch erlitten hat.

Hosted by Google

Excelsior VII



DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

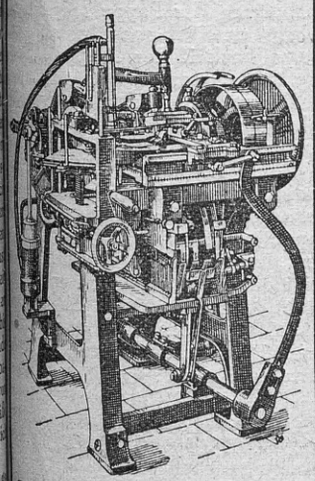
LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

◆

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK

Briefumschlag maschinen
mit Schieberfalzung, für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts



SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 176
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

---

fabrizieren
Feld & Kufferath
Düren, Rhld. (A3727

Bindfaden
Kordel
Packstricke

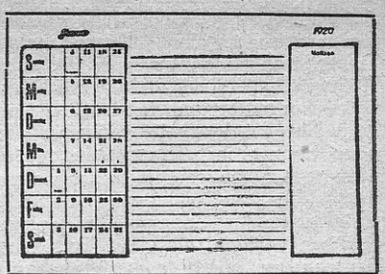
Höchste Reisskraft

fabrizieren und liefern zu
billigsten Tages-Preisen

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Bindfadenfabrik Düsseldorf

Neuheit! Neuheit!
Schreibunterlage mit Kalendarium, Linienblatt, Notizraum, Metermass



Vertreter für alle Plätze gesucht.
Heinze & Scholz, G.m.b.H., Zwickau/Sa.
Bachstrasse 22 (A 3698

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Schreibunterlagen
in allen Grössen u. Ausführungen
Brief- u. Papierkörbe
aus Linkrustaimit. u. Lederersatz
fertigen als Spezialität an
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Digitized by Google

Provision von der Fracht

1787. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

In der Streitsache zwischen der Briefumschlagfabrik X. in A. und deren Vertretern Y., Z. und Q. fällen wir nach Erkundigung über den Handelsbrauch folgenden Schiedsspruch:

Aus den Schreiben beider Parteien geht hervor, daß die Vertreter Provision auf die Verkaufspreise zu erhalten haben. Diese Verkaufspreise lauten dahin, daß bei Sendungen im Rechnungsbetrage bis 2000 M. ab Lieferungsort, bei Sendungen über 2000 M. frei Station des Empfängers geliefert wird. Wenn die Kunden des Lieferanten sich damit einverstanden erklären, daß im letzteren Falle die Ware nicht frei geliefert wird, sondern die Fracht in der Rechnung gekürzt wird, so hat diese Berechnung auf die Provision der Reisenden keinen Einfluß. Diese haben die Provision zu beanspruchen auf den vollen Betrag, den die Ware kostet, gleichgültig, ob sie frei oder unfrei gesandt wird.

Die Kosten des Schiedsspruches entfallen auf die Parteien je zur Hälfte.

Bernhard Pankok, der Graphiker und Kunstgewerbler, vollendete am 16. Mai sein fünfzigstes Lebensjahr. Die deutsche Kunstwelt schätzt diesen Mann als einen der Führer der modernen kunstgewerblichen Bewegung, die am Ende des vorigen Jahrhunderts in die Beziehungen zwischen Kunst und Handwerk in Deutschland frisches Blut brachte. Pankok ist in Münster i. W. geboren. Frühzeitig trieb es ihn zu dekorativen Arbeiten. Die ornamentalen Zeichnungen für den „Pan" und die „Jugend" stehen an der Spitze. Zur Weltausstellung 1900 in Paris hatte Pankok den vortrefflichen Katalog der deutschen Abteilung ausgestattet. Seit Jahren wirkt der Künstler einflußreich als Direktor und Lehrer an der Kunstgewerbeschule in Stuttgart.

Lohnzulagen für Nachtarbeit sind nur bedingt steuerfreie Aufwandsentschädigung. In einer Verfügung des Reichsfinanzministers war den Post- und Bahnbeamten zugestanden worden, daß die ihnen als Entschädigung für Mehrkosten der Ernährung im Nachtdienst gewährten Entschädigungen steuerfrei bleiben sollten. Da hiermit ein steuerlicher Unterschied zwischen Beamten und Arbeitern wohl nicht geschaffen werden sollte, ersuchte das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker um Bescheid, ob die Vergütungen, welche die zahlreichen Nachtarbeiter (z. B. Zeitungsgewerbe) erhalten, ebenfalls als steuerfrei anzusehen sind. Darauf erfolgte ein Bescheid an die Finanzämter, daß dies nur insoweit zutreffe, als es Vergütungen betrifft, die zur Bestreitung des durch Dienst oder Auftrag veranlaßten Aufwandes dienen und tatsächlich verwendet wurden; etwaige im Entgelt für Nachtarbeit enthaltene Entschädigungen für Ueberstunden oder Sonntagsarbeit sind dazu nicht zu rechnen. Enthält die Vergütung für die Abeitsleistung zugleich eine Entschädigung für den durch die Arbeitsleistung veranlaßten Aufwand, ohne daß eine ausdrückliche Vereinbarung zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer darüber vorliegt, daß ein Teil vder welcher Teil der Vergütung als Aufwandsentschädigung anzusehen ist, so unterliegt die volle Vergütung dem Steuerabzuge. Die Kosten des Aufwandes bilden Werbungskosten, die durch den Pauschsatz von 540 M. nach § 46 Abs. 2 Nr. 3 beim Steuerabzug abgegolten werden. Bei den Beamten wird die für das ganze Reich einheitlich festgesetzte Dienstaufwandsentschädigung als frei von sonstigen Entlohnungsbeträgen angesehen, und daher konnten hier diese Beträge für steuerfrei erklärt werden.

Gegen das Strafporto in seiner jetzigen Gestalt. Bei der in Aussicht stehenden erneuten Erhöhung der Postgebühren wäre es angebracht, daß der Reichstag einmal das jetzige System des sogenannten Strafportos, über welches das betroffene Publikum und die Geschäftswelt Anlaß zu berechtigten Klagen hat, einer Revision unterzieht. Der Absender hat bekanntlich an sich die Pflicht, Briefe oder Postkarten vollständig frei zu machen, tut er dies nicht, so ist er bei entsprechender Weigerung der Empfängnis verpflichtet, das nach den Bestimmungen des Gesetzes über Postgebühren verwirkte nachzuholende sogenannte Strafporto zu tragen. Es ist fraglich, ob diese Regelung den Verkehrsbedürfnissen oder der Anschauung vieler Volkskreise Rechnung trägt, zumal bei den geltenden hohen Portosätzen das Strafporto unter Umständen eine außerordentlich empfindliche Bestrafung für ein geringes Versehen — denn ein solches is es meist — bedeutet. Angemessener wäre es vielleicht, die Post würde sich, wenn sie überhaupt nicht oder nur unzureichend frankierte Briefe zur Beförderung annehmen will, auf die Nacherhebung des an der Frankierung fehlenden Betrages höchstenfalls noch eines geringen Zuschlages für die hierzu aufwendende geringe Mehrarbeit beschränken. Früher wurden ja die Sendungen einfach dem Absender vor der Beförderung zurückgegeben — besonders bei Massenauflieferungen der Geschäftswelt. — Man sollte auch heute in dieser Hinsicht etwas kulanter sein. -n-

Buchgewerbliche Lehrfilme will nach dem „Börsenblatt für den deutschen Buchhandel" der deutsche Buchgewerbeverein in Leipzig (Deutsches Buchgewerbehaus) in Gemeinschaft mit der Firma Industriefilm vorbereiten. Ueber Anfänge solcher Filmunternehmungen ist bereits in der Papier-Zeitung berichtet worden. Ein Lehrfilm, der jetzt in Arbeit ist und außer vom Deutschen Buchgewerbeverein noch von führenden Persönlichkeiten des Buchgewerbes unterstützt wird, veranschaulicht alle mit dem Buchgewerbe in Zusammenhang stehenden Gebiete, gibt einem historischen Streifzug und wird vor allem auch über die Papiererzeugung, die Farbenherstellung, die graphische Maschinenindustrie sowie die Schriftgießerei unterrichten. Weiterhin sind vorgesehen: Buchdruck, Musikaliendruck, Steindruck, Zeitungsdruck, Buchbinderei und Buchhandel, und zwar sollen die dazu erforderlichen Aufnahmen in den bedeutendsten buchgewerblichen Unternehmungen vorgenommen werden. Die graphischen Fortbildungsvereine und Fortbildungsschulen, Lehranstalten usw. werden hoffentlich durch diesen Lehrfilm in ihren Bestrebungen aufs beste unterstützt. C.

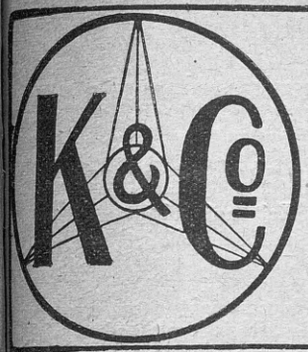
Büchertisch

Die Praxis der Pappen-Verarbeitung. Praktisches Handbuch. Herausgegeben von *Walter Hess.* Verlag von *M. Krayn, Berlin.* Preis brosch. 70 M., geb. 90 M.

In dem vorliegenden Buch, zu dem verschiedene Verfasser Beiträge beigesteuert haben, wird zuerst die Herstellung der Pappe und Wissenswertes über Prüfung und Verarbeitung der Pappe besprochen. Weitere Abschnitte sind: „Beurteilung und Verwendbarkeit der Pappen", „Zusammenstellung der Verwendbarkeit der Pappen", „Das Präparieren der Graupappe", „Die Verwendung der Strohpappe", „Die Pappen in der Kartonnagen-Industrie", „Herstellung der Wellpappe", „Veredelung der Pappe durch das Bekleben mit unbedruckten und bedrucktem Papier von Hand und auf Maschinen", „Das Prägen und Stanzen der Pappen sowie ihre Veredelung durch koloristische Hilfsmittel (Farbspritzverfahren)", „Verarbeitung des Holzstoffes bzw. der Holzpappen zu Bierglasuntersetzern", „Verarbeitung der Pappe zu Handelsartikeln", „Sonderheiten der Pappe verarbeitenden Industrie", „Herstellung der Papphülsen", „Ziehen der Pappen". Dadurch, daß so viele Verfasser zu Wort kommen, ist das Buch im Inhalt und zum Teil auch im sprachlichen Ausdruck nicht ganz einheitlich. Im ganzen bietet es, abgesehen von diesen Mängeln, eine Menge Wissenswertes, besonders für den praktischen Fachmann, der einen Ueberblick über das gekennzeichnete Gebiet bekommen will.

Industria-Gravur
SCHRIFTGIESSEREI UND MESSINGLINIEN-FABRIK
H. BERTHOLD AG.
BERLIN SW 29
DIE INDUSTRIA-SERIE UMFASST ACHT VERSCHIEDENE SCHRIFT-ARTEN

Hosted by Google



Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO.16

Maschinenfabrik

Julius Fischer, Nordhausen a. H.

gegründet 1838

baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier
und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

Papierhändler!

Falls Sie **Zigarren-, Zigarettentüten** nicht selbst herstellen, bitte ich Sie, zwecks Belieferung durch mich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Seit 50 Jahren ist der Artikel im besonderen von mir hergestellt und mit und ohne Druck an Wiederverkäufer geliefert.

Papierwarenfabrik Wilh. Winckel,
Berleburg i. Westf.

Kolli-Anhänger
für Frachtgut, 1000 Stück 160,— M.
für Eilgut, 1000 „ 240,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Offene Stellen

Zur Ausarbeitung von **Papierverarbeitungsmaschinen** suchen wir für unser Konstruktionsbüro zum möglichst baldigen Antritt

zwei tüchtige Konstrukteure

Herren aus der Papierbranche oder aus dem Werkzeugmaschinenbau erhalten den Vorzug. Angebote mit Angabe der Zeit des Eintritts, der Gehaltsansprüche, unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Angabe von Referenzen usw. befördert unter **M. 96440** die Papier-Ztg.

Chromopapierfabrik

sucht

jungen gelernten Streicher

möglichst mit Kenntnissen der Farbzubereitung.
Angebote unter **K. 96501** an die Papier-Zeitung erbeten.

Württembergische Kartonnagenfabrik

sucht

zur Leitung einer Filiale

in welcher **hauptsächlich Zigarettenkartons,** sowohl Handarbeit als auch **Kappenschachteln** hergestellt werden

tüchtigen Werkmeister od. fachk. gebild. Kaufmann

zum möglichst sofortigen Eintritt

Angebote unter Beifügung von Zeugnisabschriften und möglichst auch Lichtbild unter **S. W. 2223** an **Rudolf Mosse, Stuttgart.** [96412

Junger Fachmann

aus der **Bürobedarfs-Branche,** zur **Bedienung der Kundschaft** und für Besuche, zum mögl. baldigen Eintritt gesucht. **Tüchtige, strebsame, gewissenhafte Herren,** denen an **Dauerstellung** liegt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Photographie ausführlich melden. Gutes Gehalt. Wohnung vorhanden. Angebote unter **G. 96318** an die Papier-Zeitung erbeten.

Junger Fachkaufmann

zur Erledigung der **Korrespondenz** und **Ueberwachung** des **Versandes** zum 1. Juli oder früher gesucht. Angebote mit Lichtbild, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen an die [96534

Papierverbeitungswerke Eibenstock, G. m. b. H., Eibenstock i. S.

Zum baldigen Eintritt ein

erster Verkäufer

gesucht, der im **Papier- und Schreibwarenhandel** gute Erfahrung hat und in allen **Kontorartikeln** bestens bewandert ist. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild an [96381

Neumanns Stadtbuchdruckerei, Gleiwitz, O.-S.

Jüngerer Fakturist

mit guter Handschrift, welcher auch im **Maschinenschreiben** bewandert ist, für 1. Juli oder früher gesucht. Gehalt nach Ortstarif Angebote an

H. Bretschneider, Kontor- und Zeichenbedarf
Halle a. S., Steinweg 55/56 [96410

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Vervielfältigungsverfahren

Von Prof. Victor *A. Reko*-Mexiko

Beim Vervielfältigen denkt man zunächst an den alten Hektographen, dann an das Durchschlageverfahren mittels Schreibmaschine und endlich an den Buchdruck.

Der alte Hektograph ist dadurch, daß sich seine Kopien in unangenehmer Weise rollen, stets schlechter und undeutlicher werden, je mehr Abzüge man macht und daß das ganze Verfahren schmutzig und langsam ist, ziemlich unbeliebt geworden. Immerhin hat er Nachfolger bekommen, die seine Fehler vermeiden und Vorzüge aufweisen, die sonst nur sehr teure Kopiermaschinen aufweisen. Zunächst hat man darnach getrachtet, den Leim, den alle Hektographenmassen enthalten, der leicht eintrocknet, leicht verletzlich ist, und die Ursache des lästigen Rollens der Kopien bildet, durch etwas anderes zu ersetzen. Nach vielen Versuchen hat man endlich im Kaolin, in der weißen Tonerde, einen brauchbaren Stoff gefunden. Alle ohne Leim hergestellten, erdig aussehenden Hektographenmassen sind mehr oder minder nach folgendem Rezepte hergestellt: Zwei Drittel Kaolin, ein Drittel Glyzerin. Die verschiedenen Nachteile dieser Masse, die leicht abwaschbar ist, und deren Oberfläche man einfach mit einer Spachtel nach dem Gebrauche glattstreichen kann, hat man aber zu beseitigen verstanden und Zusätze von Zinksulfat oder anderen Sulfaten, dann Natronkernseife (10 v. H.) oder etwas Leim bilden die kleinen Geheimnisse, mit denen die verschiedenen Erzeugerfirmen ihre Ware vor den anderen auszeichnen. —

Trioxymethylen oder andere Formaldehyd abspaltende Massen ergeben in Verbindung mit Glyzerin oder Gelatine eine zweite scharf begrenzte Klasse zeitgemäßer Hektographen. Ganz neu aber sind die Apparate, die den weichen, die Kopie aufnehmenden Körper, sei er nun Leim, Kaolin oder eine kautschukartige Masse wie das erwähnte Trioxymethylen ganz weglassen und lediglich auf eigens präparierten Glasplatten arbeiten. Solche Apparate kann sich jedermann leicht selbst machen: Man setzt eine Gelatinelösung 1 : 10 mit etwas Glyzerin an und gießt diese über eine reine Glastafel. Darauf erstarrt sie bald. Man schreibt sodann mit essigsaurer Tonerde oder mit Schreibmaschine, deren Band man mit essigsaurer Tonerde befeuchtet hat, das Original. Dieses wird auf die gelatinierte Platte aufgelegt und leicht angedrückt. An den Stellen, an denen die Gelatineplatte mit den durch die essigsaure Tonerde hervorgerufenen Schriftzügen in Berührung kommt, wird sie gegerbt. Solche gegerbte Stellen nehmen allein Farbe an, wenn man mit einer Buchdruckerwalze Farbe auf die Gelatineplatte aufträgt. Falls Farbe gekleckst hat, läßt sie sich leicht durch zartes Abwischen mit Glyzerin und Wasser entfernen. Das Kopieren von der Gelatine-Glasplatte erfolgt nun wie beim Hektographen, doch ist die Farbe vom ersten bis zum letzten kopierten Blatte gleich, weil ja das Original immer mit Farbe nachversehen werden kann. So gewinnt man auf einfachste Weise tausende von Kopien, die alle gleichmäßig und sauber sind.

Zu den durch Schreibmaschinen hergestellten Vervielfältigungen gesellt sich neuerdings eine, die größtes Interesse erregt und sicherlich das Ende des Kohlenblattes bedeuten wird. Man hat einen einfachen und ganz harmlosen Stoff gefunden, der an sich farblos oder weiß, sich durch Schlag verfärbt. Legt man ein mit dieser Masse präpariertes Papier unter das Schreibmaschinenpapier, so erhält man durch den Typenschlag allein sehr schöne dunkelblaue Kopien und braucht kein eigenes Kohlenkopierpapier.

Die Wachspapiervervielfältigungsapparate haben eine leistungsfähigere, aber auch teurere Fortsetzung in den Typendruckern gefunden, in denen das ganze zu vervielfältigende Schriftstück gesetzt wird, und die Kopie durch Ueberwalzen der Lettern, die von einem Farbtuch bedeckt sind, erzielt wird. Solche Kopien sind von einem Original kaum zu unterscheiden.

Der Amerikaner James Ellis hat neuerdings eine Typengießmaschine hergestellt, bei der zunächst in eine weiche Masse geschrieben wird, die dann hintergossen und ähnlich wie beim Stereotypdruck, die Mater in der Typendruckmaschine bildet, von der durch das Farbtuch und die Walze die Kopien gewonnen werden. Diese Maschine hat vor dem Typendruckapparat den Vorzug, daß die ganzen Lettermagazine, die der Apparat verlangt, wegfallen, da nur eine einzige, auch für andere Bürozwecke verwendbare Schreibmaschine nötig ist, und die hergestellten Vervielfältigungen von Originalen überhaupt nicht zu unterscheiden sind. Selbst die Punkte, die auf der Maschine gewöhnlich etwas kräftiger angeschlagen werden, sind hier ebenfalls kräftiger, da es sich hier ja um die Hintergießung eines Originalschreibens handelt. Die Lettermasse ist sehr leicht schmelzbar und wiederholt verwendbar.

Wiener Herbstmesse 1922. Die Ausgabe der Anmeldeformulare hat bereits begonnen. Den Ausstellern der Frühjahrsmesse werden sie zugesandt; andere Interessenten wollen mittels Karte die Zusendungen verlangen. Der Anmeldetermin läuft für das Inland mit dem 31. Mai ab.

Ein Brief, der umgearbeitet wurde

Wäre der Leser geneigt, sehr viel Zeit auf folgenden Brief zu verwenden, wenn er ihn eines Morgens mit seiner Post bekäme?

Geehrter Herr!

Ihr Auftrag für eine unserer Ablegeeinrichtungen wurde am 30. Januar erledigt, und Sie haben die Einrichtung wahrscheinlich seitdem lange erhalten. Wir hoffen, daß sie bei Ihnen jetzt in erfolgreichem Betrieb ist und Sie deren mancherlei Vorzüge kennen gelernt haben. Vollständige Gebrauchsanweisung war der Einrichtung mitgegeben und in einen am Rücken der Ablegemappe enthaltenen Briefumschlag gesteckt. Wenn Sie diese Anweisungen nicht gefunden und irgendwelche Schwierigkeiten bei der Zusammensetzung der Einrichtung haben, so lassen Sie es uns wissen, und wir werden Ihnen einen anderen Abdruck der Gebrauchsanweisung übermitteln. Wenn andererseits die Einrichtung gut bei Ihnen eingetroffen ist, und Ihnen gute Dienste leistet, so wollen Sie so freundlich sein und uns in einem kurzen Brief sagen, wie Sie den Wert der Einrichtung einschätzen. Ferner, ob die Einrichtung genügt, um Ihren Bedürfnissen zu entsprechen, und ob es noch irgend etwas gibt, was Sie über die Einrichtung zu wissen wünschten. Haben Sie die Güte, uns postwendend Nachricht zu geben.

Nachdem dieser Brief ungefähr ein Jahr lang versandt wurde, hat sich ergeben, daß von je 30 oder 40 Kunden höchstens einer darauf antwortete. Der Brief wurde dann wie folgt geändert:

Geehrter Herr!

Die von Ihnen bestellte Ablegeeinrichtung wurde am 30. Januar versandt. Haben Sie die Güte, uns mitzuteilen

1. Wurde sie erhalten?
2. Ist sie im Betrieb?
3. Wie sind Sie damit zufrieden?
4. Benötigen Sie irgend welche Zusatzstücke?

Sollten Sie irgend etwas in der Einrichtung nicht verstehen, so seien Sie überzeugt, daß wir bemüht sind, Ihnen zu helfen.

Die Antworten auf diesen umgearbeiteten Brief sprangen sofort auf 50 v. H. der ausgesandten Briefe. Von den Antworten bestanden ungefähr 90 v. H. aus dem Brief selbst, wobei jeweilig die Antwort gleich an die Frage angefügt war; etwa 5 v. H. der Antworten enthielten Bestellungen auf Ersatzstücke. *(Printers' Ink Monthly)*

Zeitungsmappe mit federndem Rücken. In Ihrer Nr. 36 war die angeheftete Patentanmeldung veröffentlicht. Da das Patent wegen Nichtbezahlung der Gebühr bereits erloschen ist, ist es mir unverständlich, wie die Aufnahme veröffentlicht werden konnte. Durch die Veröffentlichung wird der Anschein erweckt, daß die von mir seit vielen Jahren hergestellten Klemmrücken-Mappen eine Verbesserung erfahren hätten. Von wem wurden Sie zu dieser Bekanntmachung veranlaßt? Die Klischees wurden Ihnen doch überlassen.

Mappenfabrik

Antwort: Von jeder patentierten Erfindung, die für die Leser der Papier-Zeitung von Interesse ist, bringt die Papier-Zeitung eine Beschreibung, um die neuen Gedanken der Fachwelt bekannt zu machen, nicht im Interesse des Patentinhabers, der in der Regel der Papier-Zeitung unbekannt ist. Ob das Patent nachträglich erloschen ist, ist dabei nebensächlich. Die Papier-Zeitung ist von niemand zu dieser Beschreibung veranlaßt worden. Das Klischee ist von der Papier-Zeitung auf ihre Kosten beschafft worden.

Preiserhöhung für Schulhefte. Der Verein deutscher Schreibheftefabrikanten erhöhte ab 12. Mai die Preise für Schulhefte je hundert Stück auf 425 M.

Schreibmaschinen kosten 12 500 Mark. Der Verband Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten E. V. gibt bekannt, daß auf Grund der von den Fabrikanten vorgenommenen Kalkulationen eine weitere Preiserhöhung für Schreibmaschinen erforderlich geworden sei. Mit Wirkung ab 16. Mai 1922 sind daher die sämtlichen bisherigen Preise um 25 v. H. erhöht worden, so daß der Preis nunmehr für die normale Büromaschine mit einfacher Umschaltung 12 500 M. beträgt. Auf Grund der „Einheitlichen Verkaufsbedingungen" kann seitens des Wiederverkäufers auf diesen Preis von 12 500 ein Spesenaufschlag bis zum Höchstbetrage von 5 v. H. genommen werden.

Hosted by Google

Farbige Konzept- u. Umschlagpapiere

Etwa **60 000 Bog. sat. holzhaltig farbig Konzept** in 5 Farben, 68×86 cm, 40 kg d. ‰ Bogen,
etwa **80 000 Bog. maschinenglatt intensivfarbig Plakatpapier,** 63×94 cm, 35 kg die ‰ Bogen,
etwa **100 000 Bog. maschinenglatt farbig gerippt Büttendruck,** 59×92 cm, 30 kg die ‰ Bogen,
etwa **100 000 Bog. desgl.,** 59×92 Zentimeter, 33 kg die ‰ Bogen,
etwa **70 000 Bog. sat. farbig Umschlagpapier,** 64×96 cm, 35 kg die ‰ Bogen,
etwa **50 000 Bog. desgleichen,** 64×96 cm, 37 kg die ‰ Bogen,
etwa **120 000 Bog. sat. holzfrei farbig Post,** 46×59 cm, 18 kg die ‰ Bogen,
etwa **30 000 Bg. modernfarbig Umschlagkarton,** 50×66 cm, 45 kg die ‰ Bogen,
etwa **20 000 Bog. desgleichen,** 50×66 cm, 60 kg die ‰ Bogen,
etwa **15 000 Bog. gummiert Post,** 46×59 cm,
sof. ab Lager Hannover lieferbar. Zwischenverkauf vorbehalten.

H. Oehlrich & Co.
Papiergroßhandlung, Hannover
Stiftstr. 12 [96514

Kartonnagen-Bezugspapier

in Wildleder- und **Tuch-Imitation** in verschiedenen Farben, hat preiswert anzubieten **Max Schwarzlose,** Berlin NW 40, Lehrterstr. 18/19.

Sofort greifbar: [96478
etwa 1000 Ries
schwed. Seiden
Format 48/74 cm, d. Ries M. 130
etwa 1000 kg
fettd. Pergamyn
40 g, 75/100 cm, d. kg M. 52
Georg Mehringer, Ulm a. D.
Papiergrosshandlung

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1000000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, einseitig satin.
1000000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, zweiseitig satin.
400000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, mit Innendruck
1000000 **Geschäftskuverts,** Quart, einseitig satin.
1000000 **Geschäftskuverts,** Quart, zweiseitig satin.
200000 **Postkartenkuverts,** 90×156
50000 **Mappen,** Billett, 5/5, liniiert
15000 **Herrenform. mit Seidenfutter,** 5/5
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel. Amt Norden 1452

Alte Geschäftsbücher, Briefe

etc. (etwa 50 Ztr.) abzugeben. Anfragen unter **E. 96158** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenzpapier

etwa 90 g, 100 g, 110 g, abzugeben unter Verbandspreisen. Anfragen unter **D. 96471** an die Papier-Ztg.

Blei- und Kopierstifte und Kohlepapier

grössere Mengen unter Fabrikpreis abzugeben. Angebote erbeten unt. **A. 96403** an die Papier-Zeitung.

Grosse Posten
SPINNPAPIER
diverse Stärken und Breiten [A 3607
sofort lieferbar
M. Stoy, Sebnitz

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12145; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

80 0000 Ia weiss Quart- und Grossquart-Umschläge m. Wz., 3 Stärken,
3 000 Stenogrammhefte, 50 Blatt liniiert, 13½/21½, 2,50 M. d. Stck.
10 000 Stenogrammhefte, 50 Blatt, unliniiert, 13½/21½, 2,00 M. d. Stck.
30 000 m'fein Schreibm.-Postkarten-Streifen, à 3 Stück, viermal perforiert, kg 20 M.,
2—3000 Quart, Oktav und **Notizbücher,** Ia Qualität, 20 v. H. unter Fabrikpreis,
600 Kartons Ia Kohlepapier, violett und schwarz, 50 M. für 100 Blatt,
250 Dtzd. Ia Baumwollfarbbänder, schw. viol. u. 2farbig rek. und kop., 9—38 mm, Dtzd. 288 M.
1 000 Ltr. Deutsche Reichstinte in Brunnenflaschen, Ltr. 15 M.,
1 000 Gros Brause-Roeder-Schreibfedern, gangbarste Sorten, billigst,
250 Gros Blei-, Kopier- und Farbstifte Staedtler, beste Marken, billigst,
300 kg Hanf-Kordel, 3fach, kg 70 M.,
50 kg Hanf-Heftgarne, 20 und 25 g-Knäuel, kg 200 M.,
500 000 Ia grosse Büronadeln, 100er Packung, 32 M. d. ‰,
grössere Posten Löscher, Lineale, Schreibzeuge und Sockel, Tintengläser, So und So, Schreibtisch-Kalender-Sockel, Federhalter, Papierscheren, Schreibm.-Filze, Leitz-Locher, Schnellhefter usw.
billigst sofort alles ab Lager lieferbar.
Anfragen unter **U. 96394** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosse Posten fertig geritzte und geklebte
Faltschachteln
17½×10½×6½ cm
15×8×5 cm
ohne Umschlag, prima Karton, billig abzugeben Muster zu Diensten. Anfragen erbeten an [96392
Etiketten-Fabrik Flensburg

Verkaufe:
200 000 Quartumschläge, nicht gummiert, nicht tintenfest (für Propagandazwecke geeignet), M. 90.— 0/00 Stück.
10 Gross Apollo-Beistifte, H. M. 850.— d. Gross, 2 Gross Apollo-Bleistifte Hb., M. 850.— d. Gross.
Zwischenverkauf vorbehalten.
Anfragen unter **K. 96434** an die Papier-Zeitung erbeten.

Anbiete
so lange Vorrat reicht
echt Pergament- und Pergamentersatz-Bogen-Ausschuss, sowie Pergament-Zylinder-Ausschuss. Anfragen unter **P. 96442** an die Papier-Zeitung erbeten.

60 000 Bogen **rosa und gelb mgl. Karton,** 48/64 cm, 60 kg, 50 000 Bg. **Kunstdruck** 64/96 cm, etwa 50/54 kg 10 000 kg **mgl. Druck** in Rollen 63 cm, 50 g günstig verkäuflich.
Näheres unter **L. 96438** an die Papier-Zeitung, Berlin, erbeten.

Etwa 1000 kg
Papiergewebe
2 und 2½ cm breit, sofort preiswert abzugeben.
Anfragen erbeten unter **H. 96432** an die Papier-Zeitung.

Wellpappe
doppelseitig beklebt, **Schrenzqualität,** Bogen 100×120 cm, etwa 10 000 qm, sofort preiswert abzugeben.
Anfragen unter **G. 96431** an die Papier-Zeitung.

Wertzeichenpapier
472 Bogen, ewa 30 kg, Format 65×100 cm, hat abzugeben
Ludwig Kübler, Göppingen
Postfach 39. [96428

Distributeureinlagen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [96455

Solange der Vorrat reicht:
500 Mille Quart-Briefumschläge
weiss, mit Innendruck, Ia Qualität, bedeutend unter Fabrikpreis.
Bruno Hahn & Co., Leipzig,
Dittrichring 16 [96462

Sofort lieferbar:
Etwa 5000 kg Schrenz-Tüten und Beutel, ¼, ½, 1 Pfd., 2, 3, 5 und 10 Pfd. Inhalt, zum Preise von 22 M. ab Hannoverscher Station; ausserdem **verschiedene Sorten Packpapier** in Rollen von 75 cm Breite. Anfragen unter **A. 96463** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier
7 Rollen, 150 cm hoch, 110 g. schwer, d. kg. 20 M., zu verkaufen.
Buchdruckerei Rauscher, Berlin NW, Waldstr. 44. Fernsprecher Hansa 1123. [96486

Sofort vom Lager lieferbar:
etwa 5000 kg m'gl. **weiss Druck,** 80 g, 80 cm Rollen,
etwa 5000 kg desgl., 85 g, 75 und 50 cm Rollen
zu sehr billigem Preise. Anfragen unter **W. 96343** an die Papier-Ztg.

Hosted by Google

Verpflichtung zur Benutzung von Kontrolluhren

Der Schlichtungsausschuß in Leipzig hatte jüngst über die Frage zu entscheiden, ob die Arbeiter verpflichtet sind, die Kontrolluhren zu benutzen. In einer größeren Leipziger Zeitungsdruckerei hatte der Betriebsrat die Benutzung der Kontrolluhren verhindert, worauf der Direktor dieser Firma eine Klage vor dem Schlichtungsausschuß in Leipzig anstrengte. Dieser fällte folgenden verbindlichen Schiedsspruch: „In die Arbeitsordnung für die gewerblichen Arbeiter der Firma .... wird eine Bestimmung dahin eingefügt, daß die gewerblichen Arbeiter die Kontrolluhr beim Eingang in den Betrieb und beim Ausgang zubenutzen haben. Diese Entscheidung ergeht auf Grund der §§ 80, 75 des Betriebsrätegesetzes und ist bindend." — Es ist Tatsache, daß gerade in vielen graphischen Betrieben die Einführung von Kontrolluhren an dem Widerstande der Betriebsräte scheiterte. Daher hat auch das Tarifamt der Deutschen Buchdrucker in einer Entscheidung sich dahin ausgesprochen, daß vom tarifrechtlichen Standpunkte aus die Einführung von Kontrolluhren unbedingt zulässig sei. Zur Begründung seines Schiedsspruches führte der Leipziger Schlichtungsausschuß aus: „Zunächst kann darin, daß eine Kontrolle überhaupt stattfindet, etwas Unwürdiges für die Arbeitnehmer nicht erblickt werden; gerade die im Reichsarbeitsministerium ausgearbeitete Musterarbeitsordnung sieht in § 24 Kontrolleinrichtungen ausdrücklich vor. Ferner konnte der Schlichtungsausschuß nicht anerkennen, daß § 78, Ziff. 2 des Buchdruckertarifs dem Arbeitgeber die Einrichtung einer Kontrolle verbiete oder daß diese Bestimmung eine Kontrolle ersetze. Der Schlichtungsausschuß ist bei seiner Entscheidung vielmehr davon ausgegangen, daß die Einführung von Kontrolleinrichtungen dem fleißigen, ordnungsliebenden Arbeiter nur erwünscht sein kann. Derjenige Arbeiter, der lange Jahre in gutem Einvernehmen mit der Betriebsleitung tätig gewesen, kann dieses innere Verhältnis zur Betriebsleitung durch die Einrichtung der Kontrolluhr unmöglich erschüttert oder auch nur gefährdet sehen. Es ist selbstverständlich, daß bei einer Belegschaft von 250 Personen die Uhr eine einfachere und zweckdienlichere Kontrolle bildet als die Aufsicht durch Pförtner. Die im Betriebe tätigen Pförtner haben nach ihren Dienstverträgen andere Aufgaben zu verrichten. Der Schlichtungsausschuß ist einstimmig der Ansicht, daß die Betriebsvertretung der Firma den unpünktlichen und unfleißigen Arbeiter keinesfalls schützen will. Gerade in der Bekämpfung der Unpünktlichkeit und des Unfleißes der Arbeitnehmer muß ihr aber die Kontrolluhr eine wertvolle Unterstützung sein." *H. S.*

Verschließen des Hotelzimmers

Das Reichsgericht hatte sich kürzlich mit der Frage zu befassen, ob Schadenersatz zu leisten sei bei Entwendung von Sachen des Reisenden aus seinem Zimmer, wenn er es unverschlossen ließ. (Aktenzeichen VII 317/21. — 17. 1. 22.) In dem in Rede stehenden Falle hatte der Kläger seinen gepackten Reisekoffer in seinem Zimmer stehen gelassen und sich dann entfernt, ohne das Zimmer abzuschließen. Als der Kläger nach zwei Stunden zurückkehrte, war der Koffer verschwunden. Von der Hotelaktiengesellschaft forderte der Geschädigte nun einen Ersatz in Höhe von 29 235 M. Landgericht und Kammergericht sprachen dem Kläger einen Teil seiner Forderung zu, das Reichsgericht hob aber das kammergerichtliche Urteil auf und wies die Klage völlig ab. Aus den Urteilsgründen ist zu ersehen, daß § 701, Satz 1 des Bürgerlichen Gesetzbuches in Frage kommt, wonach der Gast den Schaden zu tragen hat, wenn er von ihm verursacht worden ist. Das Zimmermädchen könne für den Schaden nicht verantwortlich gemacht werden, weil es keine Verpflichtung hatte, für das Verschließen des Zimmers zu sorgen. Das Mädchen habe vielmehr annehmen müssen, daß sie dem Willen des Gastes zuwider gehandelt haben würde, wenn sie das Zimmer verschlossen hätte. Aber selbst bei einem Mitverschulden des Zimmermädchens würde das eigene Verschulden des Klägers so überwiegend sein, daß eine Schuld des Mädchens nicht in Frage komme. *—r.*

Behinderung von Arbeitswilligen. Bei dem in der zweiten Hälfte des März in Stuttgart ausgebrochenen Metallarbeiterstreik hatte die Metallbarometerfabrik G. Lufft darüber Klage geführt, daß am 20. März eine Reihe von Angestellten, die sich dem Streik nicht angeschlossen hatten, von dem vor der Fabrik aufgestellten Streikposten am Betreten der Fabrik verhindert oder zu verhindern versucht wurde. Das Landgericht hat nun gegen den Vorsitzenden der Ortsverwaltung Stuttgart des Metallarbeiterverbandes und gegen den Bezirksleiter bei Vermeidung einer Geldstrafe bis zu 1500 M. oder einer Haftstrafe bis zu 6 Monaten die einstweilige Verfügung gemäß der ZPO getroffen, daß es verboten sei, den an den Zugängen des Fabrikgrundstücks aufgestellten Streikposten die Weisung zu erteilen, Arbeiter, Angestellte oder dritte Personen nur gegen Ausweiskarte des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes, Ortsgruppe Stuttgart, bzw. des Zentralausschusses für die Bewegung in der Metallindustrie oder gegen Vorzeigung eines Mitgliedsbuchs des Afa-Bundes in das Fabrikgrundstück hereinzulassen, ohne solchen Ausweis aber ein Betreten des Fabrikgrundstückes zu verhindern. Die angedrohten Strafen gelten für jeden Fall der Zuwiderhandlung. *-s-*

Grosse Posten von:

Klosettpapierrollen
Klosettpapier
flach gelegt und für Distributeure
Friseurstuhlrollen
Konfitüren für Konditoreien
Pappteller
Papierservietten
Pulverkapseln
Honigbeutel
Kreuzbodensäcke
in Buch- und Steindruck auch mehrfarbig ausgeführt

Alle Spezialpackungen in Säcken und Faltschachteln

Flache Säcke nur in Handarbeit
Kuverts aller Art

offeriert für den Export nach allen valutastarken Ländern

Papierwarenfabrik
CARL MISCHKA
Arnau, Tschechoslowakei

Anfragen sind stets genaue Muster der gesuchten Artikel, unter Angabe der Menge, beizuschliessen. (A 3461

In Antwerpen lagernd

5000 Rollen Ia Tuchkrepp-Klosettpapier, etwa 200 g, d. % Rollen 42 Fr; des weiteren für Inland sofort greifbar 2500 Rollen derselben Qualität, d. % Rollen 1050 M., 150 000 Bl. gelb Durchschlag, d. ‰ Bl. 115 M. [A 2559

Eilanfragen **Gebr. Regel, Berlin NO 43,** Neue Königstr 10, Papiergrosshandlung - Papierwarenfabrik. Fernsprech. Königstadt 6696, Telegramm-Adresse Papierregel Berlin.

Klosettpapier

in Rollen glatt, krepp u. gefalzt, ab Fabrik zu verkaufen. Offerten u. **U. 96448** an die Papier-Zeitung.

Wir bieten freibleibend an ab Lager Hamburg:

je 1000 kg h'frei rosa u. grün 4 b, 66×84 cm, 48 kg, ‰ à 34 M. d. kg,
extra sat. braun Zellulosepack, d. kg. 28 M.,
4000 kg. Rollen, 125 cm, 100/110 g/qm,
3000 kg, 96×125 cm, 100/110 g/qm,
1200 kg, 75×115 cm, 100/110 g/qm,
3200 kg, 90×125 cm, eingeriest, à 250 Bg., 100/110 g/qm,
1100 kg, 75×115 cm, eingeriest, à 250 Bg., 100/110 g/qm,
1100 kg, 90×125 cm, eingeriest, à 250 Bg., 100/110 g/qm,
1700 kg, 90×125 cm, eingeriest, à 100 Bg., 100/110 g/qm,

ferner ab Freihafenlager:

535 Ries, à 480 Bg., 50×75 cm, **farbig Blumenseiden,** 17/18 g, 370 M. d. Ries plus 2 v. H. Verp.

Anfragen unter **W. 96452** an die Papier-Zeitung erbeten.

Elfenbein- und Bristolkarton
Elfenbeinkarton

6 000 Bog., 50×65 cm, 60 kg,
9 000 Bog., 50×65 cm, 70 kg,
18 000 Bog., 50×65 cm, 80 kg,
5 000 Bog., 50×65 cm, 80 kg, mit Leinenpressung,
5 000 Bog., 50×65 cm, 90 kg, mit Leinenpressung,
12 500 Bog., 50×65 cm, 100 kg, mit Leinenpressung,

Bristolkarton, weiss

18 000 Bog., 50×65 cm, 80 kg,
8 000 Bog., 50×65 cm, 90 kg,
3 500 Bog., 50×65 cm, 95 kg,

sofort ab Lager Hannover lieferbar. Freibleibend. Zwischenverkauf vorbehalten.

H. Oehlrich & Co.
Papiergrosshandlung, Hannover
Stiftstr. 12 [9651

Sofort lieferbar:

Tüten und Bodenbeutel
aus
grau Hanf, rötl. Bast, sat. Leder

Ferner:

Stfz.-Btl., eins. gl. wss Zellulose, 40

sowie

Pergt.-Ersatz, 75×100 cm, 60 g als auch **verschiedene Pack- und Rollenpapiere,** ab hannoversche Station. Anfrag. unt. **X. 96454** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige 1000 kg
Tauenglacé

75/100 cm, 80 g/qm, preiswert abzugeben. Anfragen unter **F. 9647** an die Papier-Zeitung erbeten.

300 Ries farbig Blumenseide

plano zu Zweihundertzwanzig a Leipzig bietet an **Papiergrosshandlung Max Noske, Leipzig.** [9651

Infolge Kundenumdisposition a Kunstdruckpapier haben wir abzugeben:

160 000 Bogen hochsat. weiss holz Illustrationsdruck (Ia Ware).

Format 64×96 cm, Gewicht 50 k die tausend Bogen, das Kilo 37 M ab Dresden einschliesslich Ver packung. Geschlossene Abnahm erwünscht, jedoch nicht Bedingun Uebernehmen auch Druckaufträg jeder Art und jeden Umfanges, b welchem dieses Papier verarbeit werden könnte.

Druckerei Limpert, Dresden-A. Marienstr. 16 [9653
Fernruf 22 131 und 29 077

Für Inland u. Export abzugeben

eine **Million Briefumschläge** Quar u. Grossquart, **300 000 Blatt Durchschlagpapiere** Quart und Foli **6000 Farbbänder,** 6 bis 35 mm prim Baumwolle, grosse Posten **Federn, Bleistifte, Federhalter,** alles be deutend unter Fabrikpreis.

Anfragen unter **X. 96251** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Je **1000 kg Bast-Beutel** in 20, 30 u. 50 Pfd. Inhalt, d. kg. 23,50 M.,
9000 kg Pack-Zellulose, 75/100, 90 g (hell), d. kg 23 M.
ab Köln sofort abzugeben. [96408
Carl Lühdorff Nachf.
Köln, Zwirnerstrasse 19/21.

Kopierbücher
gut kopierfähig

00 Blatt, fest. Register, 500 bis 00 Stück, à 90 M. franko deutsch. tation, einschl. Verpackung, sofort fbar. Anfragen unter **B. 96406** die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab hier lieferbar:
000 kg rosa u. gelb Zellulose, 75×100 cm, etwa 55 g, à 23 M.,
500 kg satin. Druckpapier, 55×81 Zentimeter, etwa 60 g, à 21 M.
Simon Fleischmann, Bayreuth

Ab Lager München sof. greifbar:
etwa **900 kg fettd. Pergt.-Ersatz,** 40 g, 75×100,
etwa **900 kg Pergamyn,** 40 g, 50×75,
etwa **450 kg sat. imit. Pergt.,** 40 g, 75×100.
Anfragen unter **X. 96397** an die ner-Zeitung erbeten.

000 kg grau Schrenz ab 95 g, 2 M. d. kg. ab Köln,
000 kg hochfein Hartpost, Ia mit sserzeichen, in verschiedenen chweren. Beides sofort lie- rbar. Angebote unter **W. 96396** die Papier-Zeitung.

Vom Lager sofort greifbar: etwa
4500 kg
graue Holzstoffpappe
Stärke 40 Bogen, d. 50 kg bei ×100, in Formaten 70×100, 70× 75×100, 80×100 cm, z. Tages- reis abzugeben. Anfragen unter 96390 an die Papier-Zeitung erb.

Zu verkaufen:
Grau Schrenzpapier, eins. glatt,
etwa 5000 kg 100×150
etwa 5000 kg 110×150
kg 16,50 M. ab Lager.
Wilh. Ehlers [96382
Bremen, Dreikaiserhaus

Etwa **5000 kg** 4 mm starke **ohpappe** zu 1210 M. abzugeben, ventuell **gegen Umtausch dünnerer Pappen (Holz-, Lederpappen),**
derpappen, Holzpappen in Stär- n von 90er bis 200er, sowie **uplex- u. Graukarton**
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **S. 96386** an die pier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:
20 Kopierbücher, Folio
00 Bl. m. ausl. Reg., ab Lager nnover. Gefl. Anfragen unter 96374 an die Papier-Zeitung erb.

Silberweiss und farbig Pergamyn
etwa **5000 kg,** 76/102 cm, 0/42 g/qm, sofort preiswert abzu- ben. Anfragen unter **H. 96493** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Mai und Juni 1922 zu **festen** Preisen lieferbar:
einseitig glatte Bast-Papiere
etwa 30 000 kg, von 50/55 q/qm
aufwärts — Maschinenbreite 150 cm
etwa 30 000 kg, von 80/85 g/qm
aufwärts — Maschinenbreite 200 cm
feste Preise feste Lieferzeit
Gefl. Anfragen unter **J. 96370** an die Papier-Zeitung.

5000 kg Panzer-Zellulose
150 g, 75×100 u. 100-cm-Rollen, d. kg 23,50 M.

8000 kg braun Pack
250 g, in Rollen 150 cm, d. kg 21 M.
ab süddeutscher Station.
Angebote unter **J. 96477** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge
Behördenformat, 125×190, gelbes schreibfähiges Papier, grosse Mengen fortlaufend lieferbar. Heutiger Preis M. 200,— die 1000 ab Lager für Wiederverkäufer. Außerdem **Quart- u. Grossquart-Umschläge, Zigarren-, Zigaretten-, Lohn-, Samen-, Apotheker-Beutel** mit und ohne Bedruck. [96497
Briefumschlagfabrik G. Hunckel, Bremen
Fernspr.: Roland 388 Knochenhauer Strasse 41/42

Zu sofortiger Lieferung
150 000 Bg. scharf sat. Druck
46/59 cm, 24 kg, 27 M. d. kg ab Station, freibleibend, nur an Verbraucher abzugeben. Gefl. Anfragen unter **E. 96472** an die Papier-Zeitung erbeten.

[A 1654
Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 48.
Fernsprecher: Alexander 2341

Papprollen
zum Versand von Bildern, Zeichnungen usw.
etwa 1500 Stück, 125 cm lang, 10 cm Durchmesser
„ 500 „ 90 „ „ 6 „ „
nicht gebraucht, sehr preiswert zu verkaufen. Anfragen erbittet die Werbeabteilung der [96488
Dürkoppwerke A.-G., Bielefeld

Rheinländische Papiergrosshandlung hat vom Lager preiswert abzugeben:
2000 kg Packzellulose, 75 cm Rollen 150 g
1000 kg Packzellulose, 100 cm Rollen 150 g
1500 kg hellgelbl. Cell. 75/100 fl. 65/70 g
1000 kg weissl. 75/100 fl. 65/60 g
500 kg blau Cell. 75/100 fl. 40 g
2000 kg braun Kraftbast 75/100 fol. 55 g
1000 kg rötl. braun Bast II 75/100 fol. 65/70 g
500 kg rötlich Java 75/100 fol. 65/70 g
600 kg rötl.-braun sat. Tauen 60/100 cm fl. etwa 105 g
Gefällige Anfrag. unter **Q. 96443** an die Papier-Zeitung erbeten.

Reklamekartenkarton
Format 60×72 cm, etwa 83 kg 0/00 Bogen, à kg M. 17.50, etwa 40 000 Bogen.
Cham. h'haltig Postkartenkarton
Format 58×76 cm, etwa 90 kg. 0/00 Bogen, à kg M. 24.50, etwa 10 000 kg
Manilakarton
Format 65×100 cm oder 50×65 cm, chamois und grün, je etwa 6500 kg, à kg M. 27.—
Sat. Illustrations-Bilderdruck
Etwa 10 000 kg in 124er Rollen, 60 g schwer, g/qm à kg M. 20.60
Sat. h'haltig Illustrationsdruck
Format 63×91 cm, etwa 80 g/qm, etwa 10 000 kg, à kg M. 20.—
m'gl h'haltig Werkdruck
Format 84×112 cm, 80 kg 1000 Bg. etwa 5000 kg, à kg 18,50 M. ferner
Sat. und m'gl. Druck
in den Formaten 59×92, 64×96, 70×100 und 60×90 cm, etwa 70/80 g, je etwa 5000 kg sofort ab Fabrik oder Fabriklager abzugeben. Anfragen u. **F. 96420** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 7000 kg [96414
sat. Druck
in Rollen, 46 cm breit, 70/74 g/qm sowie 35 000 Bg. weiß [96414
Kunstdruck
59×92 cm, 12 000 Bg. dto. 65×100 cm, sofort greifbar zu verkaufen.
Rhenania Verlag, Bonn
Buch- u. Steindruckerei

M'glatt Druck
63 cm Rollen, 50 g, 5—10 000 kg, sofort ab **Lager Berlin** zu **verkauf.** Angebote unter **Z. 96536** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergamynbeutel
200 000 weiss, Gr. 6×11 cm
200 000 br., Gr. 4½×7½ cm
billigst, **auch f. Export.** [96502
C. Flüth, Bremen

Kreppstoff (Spezial)
5000 kg in Rollen, 150 cm, 270 g/qm,
Wollpapier
etwa 1000 kg, 37×45 cm, 70 g/qm, verkauft ab südd. Station billigst. Anfragen unter **P. 96511** an die Papier-Zeitung erbeten.

Interalliierte Umgehung des Emser Aus- und Einfuhramtes

Das Wirtschaftskomitee der Rheinlandkommission gibt durch Anzeige in rheinischen Blättern folgendes bekannt:

„Die Handelskammern sind nicht berechtigt, die bei ihnen zur Weitergabe an das Ausfuhramt in Ems eingereichten Ein- und Ausfuhranträge von sich aus zu genehmigen oder abzulehnen. Anträge, deren Weiterleitung an das Ausfuhramt von Handelskammern oder sonstigen von Industrieverbänden eingerichteten Sammelstellen verweigert wird, können unmittelbar von den Interessenten selbst beim Interalliierten Sekretariat des Sous-Comité in Ems eingereicht werden."

Es handelt sich hier augenscheinlich um einen Versuch, die industrielle Selbstverwaltung in Ausfuhrangelegenheiten zu unterbinden und die Preispolitik der Verbände, an die sich nach dem Vorbild der anderen Außenhandelsstellen auch das Emser Aus- und Einfuhramt halten müßte, zu durchkreuzen, indem man alle diejenigen Elemente, denen die Ausfuhrvorschriften der Industrie nicht passen, direkt an die interalliierte Behörde verweist.

Verkehr

Aus dem Maibericht des Speditionshauses A. Hartrodt, Hamburg.

Vereinigte Staaten von Nordamerika. Seitdem die Fakturen nicht mehr in Hamburg beglaubigt werden können, kommt es vielfach vor, daß diese seitens der Fabrikanten dem Spediteur verspätet übersandt werden. Die Fakturen müssen, um in Amerika schnelle Zollabfertigung zu erreichen und zur Vermeidung von Lagerkosten drüben, mit dem Dampfer weitergeleitet werden, welcher die Ware an Bord hat.

Kanada. Der Dampferverkehr nach Kanada ist verbessert worden. Es finden jetzt mindestens alle 14 Tage direkte Expeditionen ab Hamburg statt.

Portugal. In den Versandavisen ist das Brutto- und Nettogewicht der Waren sowie der Fakturenwert anzuführen. Die Frachten sind erhöht. Weitere Steigerung ist zu erwarten.

Spanien. Die Beglaubigung der Konnossemente für Waren, für welche nach dem spanische Zollgesetz Usprungs-Zeugnisse vorgeschrieben sind, ist nicht mehr notwendig. Die Frachten sind im Steigen.

Finland. Die Frachten ab Hamburg sind erhöht worden.

Lieferfristen bei der Beförderung mit der Bahn. Seit dem 1. Mai sind auf den deutschen Bahnen wieder feste Lieferfristen eingeführt. Dieselben betragen:

	für beschleunigtes Eilgut	Eilgut	Frachtgut
für die Abfertigung	½ Tag	1 Tag	2 Tage
für die Lieferung für je angefangene 300 km	1 Tag	2 Tage	—
für die Lieferung bis 100 km	—	—	2 Tage
für weitere je 100 km . . .	—	—	1 Tag

Südamerika. Die von Hamburg in Fahrt gestellten Schnell-Postdampfer „Cap Polonio" und „Antonio Delfino" befördern Ladung nur nach Buenos Aires. Die übrigen Häfen, Rio de Janeiro, Santos, Montevideo, abwechselnd auch Bahia und Pernambuco, werden nur für Post und Passagiere angelaufen.

La Plata-Mittelbrasilien. Die Frachten haben weitere Steigerung erfahren.

Nord-Brasilien. Es ist ein neuer Frachttarif mit ermäßigten Sätzen in Kraft getreten.

Ecuador. Die Frachten nach Guayaquil sind ermäßigt worden.

Seeversicherungen. Bei der fortschreitenden Entwertung der Reichsmark bietet Versicherung in deutscher Währung für die Empfangsfirmen in Uebersee keine genügende Deckung; man versichere möglichst in ausländischer Währung.

Durch Oel beschädigtes Stückgut

Anfang März erhielt ich einen Ballen Tauenpapier, der an den Rändern durch Oel verschmutzt war. Meine Beanstandung bei der Bahn wurde heute abschlägig beschieden, weil das Papier nur zwischen Brettern verpackt gewesen ist; die Güterabfertigung glaubt, in diesem Falle für den Schaden nicht aufkommen zu müssen. Kann ich gegen die Bahn klagbar werden? *Großhandlung*

Nach der Eisenbahn-Verkehrs-Ordnung haftet die Eisenbahn für den Schaden, der durch Verlustminderung oder Beschädigung des Gutes in der Zeit von der Abnahme bis zur Ablieferung des Gutes entsteht, es sei denn unter anderem, daß die Schäden nicht nur durch Mängel der Verpackung begründet sind. Da der Absender wahrscheinlich durch seine Unterschrift bescheinigt hat, daß das Gut „mangelhaft verpackt" ist (denn diese Unterschrift verlangt die Eisenbahn bei der Auflieferung von Papier in Bretterverpackung), glauben wir nicht, daß ein gerichtliches Vorgehen gegen die Eisenbahn Erfolg hat, es sei denn, daß Fragesteller beweist, daß auch bei einer Verpackungsart, die die Eisenbahn nicht als mangelhaft ansieht und sich bescheinigen läßt, die gleiche Beschädigung enstanden wäre. Wir haben verschiedene Male den Verbänden des Papierfaches empfohlen und wiederholen auch heute diese Empfehlung wieder, daß sie die Tarifkommission der deutschen Eisenbahnen um Aufhebung der Vorschrift ersuchen, wonach selbst gut verpackte Ballen im Frachtbrief als mangelhaft verpackt bezeichnet werden müssen, um überhaupt befördert zu werden. Diese Vorschrift mag während und kurz nach dem Kriege am Platze gewesen sein. Jetzt, namentlich auch in der Zeit der ständig steigenden Frachtsätze kann man von der Bahn fordern, daß sie für die sichere Beförderung zweckentsprechend verpackten Stückgutes haftet.

Büchertisch

Die neuen Zolltarifsätze ab 1. Mai 1922. Mit einem alphabetischen Warenverzeichnis. Frankfurt a. M., *Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.* Abtlg. Buchverlag. Preis 10 M. einschl. aller Zuschläge.

Am 1. Mai 1922 erfuhren auf Grund der Verordnung zu dem Gesetz über Erhöhung von Zöllen vom 8. April 1922 diejenigen Positionen des Zolltarifs, die im § 2 des betreffenden Gesetzes benannt sind, einen Aufschlag von 100 v. H. auf die allgemeinen Zollsätze. Auf diese Grundsätze kommt laut Verordnung vom 1. April 1922 das Zollaufgeld von 5900 v. H., sodaß die aufgeführten Tarifsätze mit 60 multipliziert den heute in Papiermark zu entrichtenden Zoll angeben. In der Broschüre werden die einzelnen Positionen des Zolltarifs (Zolltarif vom 25. Dezember 1902) mit den vom 1. Mai 1922 ab gültigen Sätzen aufgeführt. Ein alphabetisch geordnetes Register der aufgeführten Waren erleichtert den Gebrauch der sorgfältig bearbeiteten Schrift.

Die Wirtschaftskurve der Indexzahlen der Frankfurter Zeitung. Verlag *der Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.*, Abtlg. Buchverlag, Frankfurt a. M. Preis 25 M. einschl. Sortimentszuschlag.

Das II. Heft der Wirtschaftskurve bietet neben der Fortführung der Preis-Statistiken u. a. eine Reihe von neuen bemerkenswerten Darstellungen zur Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland und im Auslande. Hervorgehoben seien u. a. ein Vergleich von Haushaltsrechnungen aus den Jahren 1914 und 1921/22 (von Henriette Führt), sowie eine Untersuchung über die Entwicklung der Arbeitsleistung in der Industrie. Das Kapitel Börse ist durch eine Darstellung der Spesenentwicklung und durch eine Untersuchung über die Einwirkung von Kapitalserhöhungen auf die Kursgestaltung ausgebaut. Die Berechnungen über die Rentabilität der Unternehmungen sind fortgeführt und erweitert worden. Auch auf dem Gebiete des Außenhandels und der Erzeugung ist neuer Anschauungsstoff gesammelt. Im Anhang wird neben der Fortführung der Tabellen über die Valutabewegung eine vergleichende Uebersicht über die Einkommenbesteuerung in Deutschland, England, Frankreich und den Vereinigten Staaten veröffentlicht.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die am 13. Mai abgehaltene außerordentliche Generalversammlung der *Elsenthal, Holzstoff und Papierfabrik A.-G.* in *Grafenau* (Bay.) beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 4 Mill. M. Die neuen Aktien werden unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre einem Konsortium, bestehend aus der Deutschen Bank Filiale München als Führerin, der Bayer. Vereinsbank München und den Bankhäusern Abraham Schlesinger & Cie. in München, zum Kurse von 250 v. H. überlassen mit der Maßgabe, die neuen Aktien den bisherigen Aktionären zum gleichen Kurse im Verhältnis von 1 : 1 anzubieten. *M*

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau vormals *Gebr. Woge in Alfeld a. d. Leine.* Dem Geschäftsbericht 1921 entnehmen wir: Die im Frühjahr 1921 eingetretene Abschwächung des Geschäftsganges setzte sich im Sommer weiter fort, so daß wir unsere Betriebe nicht voll ausnutzen konnten. Im Herbst setzte der Bedarf dagegen wieder stark ein und hält auch heute noch an. — Die außerordentliche Generalversammlung vom 22. November 1922 hat die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 200 000 M. um 7 800 000 M. auf 12 000 000 M. beschlossen. Die Erhöhung ist inzwischen durchgeführt. Durch das nach Abzug der Unkosten sich ergebende Aufgeld hat sich der Reservefonds um 2 650 000 M. erhöht. Der Umfang unserer Unternehmungen hat im vergangenen Jahre durch den Erwerb des bisher der Firma Papierfabrik Gröningen A. Woge G. m. b. H. gehörenden Werkes in Gröningen, Bez. Magdeburg, das hauptsächlich holzfreies Schreibpapiere herstellt, eine Erweiterung erfahren. Die Zugänge auf Anlagekonten betragen 642 000 M. während wir 388 000 M. zu Abschreibungen verwendet haben, so daß unter Hinzurechnung des Vortrages aus 1920 in Höhe von 300 779,17 M. 2 084 098,04 M. der Generalversammlung zur Verteilung zur Verfügung stehen. Wir schlagen vor

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1973

Papierfabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung

Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Satiniert Rotationsdruck

etwa 9000 kg in 96 cm Rollen,
etwa 8000 kg in 64 cm Rollen,
etwa 3000 kg in 32 cm Rollen,
etwa 62000 Bogen sat. Druck, 64×96 cm, 32 kg,
etwa 30000 Bogen sat. Druck, 73×100 cm, 44 kg,
sofort ab Lager Hannover lieferbar. Freibleibend. Zwischenverkauf vorbehalten.

H. Oehlrich & Co.

Papiergrosshandlung, Hannover

Stiftstr. 12 [96513

95000 Rollen Kreppapier

nahezu I. Qualität, auch geteilt, sofort lieferbar. Anfrag. u. **M. 96509** an die Papier-Zeitung erbeten.

Engl. Altpapier

laufend abzugeben. Anfragen an

Hellmuth E. Schurgast, Hamburg 8,
Dovenfleth 25 [96498

Etwa 45000 Bogen

m'glatt h'haltig Druck

59/92 cm, etwa 28 kg, zu verkaufen

Bollig & Neuser, G. m. b. H.,
Papiergrosshandlung, **Düren Rhld.**

Papier- und Schreibwaren

Lagerbestand eines Detailgesch.) stehen zu ganz niedrigen Preisen zum Verkauf. Gefl. Zuschr. erb. u. **W. 96376** an die Papier-Zeitung.

Etwa 900 kg Spinnpapier

100-cm-Rollen, 30 g, kg 33,50 M. ab Chemnitz verkauft [96411

Alex. Wiede, Chemnitz

Verkaufe etwa 100 Rollen

Seidenkreppapier

Angebote gebe ab an Hand von Muster. [96523

Artur Schnell, Arnstadt

Prima Kohlepapiere

in schwarz und violett, Folio, hat preiswert gegen Kasse ab Lager abzugeben **Papierhuber, Berlin N 4,** Chausseestrasse. [96383

5—10000 kg

masch. gl. Druckpapier

75×100, etwa 55 g, abzugeben. Angebote unter **T. 96291** an die Papier-Zeitung erbeten.

4885 kg hellgedeckte graue

Ia Maschinenpappe

75/100 cm, 120er, sofort abzugeben ab mitteldeutschem Lager. [96520

Artur Schnell, Arnstadt

Bin Abgeber von **100 Kopierrollen,** weiss a. Papphülsen, Fabrikat Schaeuffelen, 29 cm breit, zu 135 M. d. Rolle. **Fritz Spaltenstein, Bietigheim (Württ.)** [96401

Abzugeben:

1500—2000 kg weiss Zellulose, 40 g, Abreissrollen, 30—70 cm, reinweisse, fast holzfreie Qualität, zu M. 23,— das kg ab Osnabrück. Angebote unter **Y. 96459** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gemischte Papierabfälle

laufend waggonweise abzugeben, Lieferung **nur an Papierfabriken.**

Etikettenfabrik Flensburg

Sofort greifbar

Mehrere 100 kg Kraftpackzellulose

75 cm breite Rollen, ab bayrischem Lager. [96521

Artur Schnell, Arnstadt

Holzfrei weiss Zellulose

65 g, in Tütenrollen, abzugeben. Anfr. u. **Y. 96535** an die Papier-Ztg.

Sofort greifbar!

20000 Bog. 44½×57½ cm Zanders **rot Behörden-Lösch,** etwa 35 kg schwer. [95964

Karl Dreesbach, Köln,
Beethovenstrasse 22

Braunholzpapier

liefert prompt und günstig

Emil Theodor Wagner

Arnstadt i. Th., Roonstr. 6

Tel. 72. Tel.-Adr. Papierdirektor

Wegen Umzugs

verkaufe sehr preiswert ab Lager Berlin mehrere **Million. Geschäfts-Kuverts,** ferner etwa **20000 Stück Ia Kassetten,** 25/25, in diversen Qualitäten u. Preislagen. [95860

Papierwarenfabrik Waldhausen G. m. b. H.

Berlin N 54, Brunnenstr. 192

Teleph. Nord. 12273

Etwa 3000 kg

fettdicht Pergamentersatz

75/100 cm, 40/2 g, giebt recht preiswert ab, ab sächs. Lager.

Artur Schnell, Arnstadt

Papiere für das graphische Gewerbe

Spezialität:

trockene und feuchte

Umdruckpapiere

Johann Melhardt

Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik

Schirgiswalde 1 (Sa.)

Braun sat. Leder

10000 kg, in Rollen, 100×125 cm Breite, 120 g/qm, ab rhein. Station à 21 M. Gefl. Anfragen unter **S. 96519** an die Papier-Zeitung erbet.

Grösseren Posten

Oelpauspapiere

für Zeichenzwecke zu fabelhaft billigen Preisen hat abzugeben

Willy Grösschen, Dortmund
Schwanenstrasse 79 [95798

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A282]

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Bleistifte

beste Marken und

sämtl. Schreibwaren

liefert billigst für In- u. Ausland

A. Altschiller, Charlottenburg
Grolmanstrasse 32/33

Papphülsen

zum Versand von Plakaten etc.

Württb. Papierlackwarenfabrik

J. Lumpp, Tübingen

SO

mancher wichtige Auslandsbrief

geht verspätet und unrichtig heraus, weil Ihr Korrespondent trotz vielleicht guter fremdsprachlicher Kenntnisse die fremdsprachlichen Papierfachausdrücke nicht beherrscht und dieselben erst überall zusammensucht. Aber was für falsche Uebersetzungen unterlaufen, wenn seine Nachschlagebücher ihn im Stich lassen, wie das so oft passiert, und er die ihm unbekannten Ausdrücke nach seinem Gutdünken übersetzt! Kein Wunder, daß dann Mißverständnisse entstehen und das Geschäft sich zerschlägt. Haben Sie aber den AZ Paper Code, so gibt es keinen Aufenthalt und keine Mißverständnisse mehr. Sie können nicht nur die fremdsprachlichen Fachausdrücke ohne weiteres aus dem AZ ablesen, sondern es lassen sich mit dem AZ fast mechanisch Briefe und Telegramme papierfachlichen Inhalts gleichzeitig in Deutsch, Französisch und Englisch zusammenstellen. Bedenken Sie, welche Erleichterung für Ihre Korrespondenz-Abteilung, welche Zeit- und Geldersparnis Sie haben! Mit keinem anderen Code können Sie so billig ins Ausland telegraphieren als mit dem AZ Paper Code! Säumen Sie nicht länger, ihn anzuschaffen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW11.

Nach längerem, schwerem Leiden starb Samstag Nacht 1 Uhr, unser langjähriger, treuer Mitarbeiter

Herr Prokurist

Christian Huber

im 65. Lebensjahre.

Annähernd 30 Jahre war uns der Verstorbene ein pflichttreuer, gewissenhafter Beamter, dessen Schaffensfreude vorbildlich gewesen ist.

Ein Freund und Mitarbeiter echt allemannischer, treuester Art wurde uns durch seinen Tod entrissen.

In unvergänglicher Dankbarkeit wird sein Andenken in Ehren bei uns hochgehalten werden.

Schopfheim, den 15. Mai 1922. [96457

Papierfabrik Joh. Sutter:

Kommerzienrat Otto Bally und Familie

Prof. Dr. Carl Sutter und Familie

Hosted by Google

diesen Betrag wie folgt zu verwenden: 20 v. H. Dividende auf 4 200 000 Mark 840 000 M.; 10 v. H. Dividende auf 7 800 000 M. 780 000 M.; 8 v. H. Tantième des Aufsichtsrates 112 696 M.; Vortrag für 1922 351 402 M. Hauptzahlen der Bilanz: *Vermögen.* Grundstücke und Wasserkraft 645 122 M., Gebäude und Wasserbauten 358 000 M., Maschinen 315 000 M., ausstehende Forderungen 9 959 971 M., Kasse 6 697 453 M., Warenbestände 14 561 348 M. *Verbindlichkeiten:* Aktienkapital 12 000 000 M. Anleihen 970 000 M., Gesetzliche Rücklage 3 280 000 M. Unterstützungskasse 500 000 M., Buchschulden 12 055 486 Mark, Werkerhaltungsrücklage 2 000 000 M. Gewinn und Verlustrechnung: Uebertrag aus 1920 300 779,17 M. (Gewinn im Jahre 1921 (1 783 318 M.) 2 084 098 M.

Heyne & Penke, Oel-, Wachs- und Paraffinpapierfabrik, *Holzminden.* Der Kaufmann Benno Heyne ist durch Tod ausgeschieden. Der Kaufmann Heinrich Penke sr. ist jetzt Alleininhaber. Die Prokura des Kaufmanns Heinrich Penke jr. bleibt bestehen.

Herr *Alfred Scholz* hat in *Schweidnitz,* Peterstr. 9, 1 Treppe, eine Buchbinderei nebst Kartonnagen-Fabrikation errichtet. *K Schles. Tgbl.*

Die Mechanikengesellschaft m. b. H., Spezial-Unternehmen für Herstellung von Mechaniken für Loseblatt-Geschäftsbücher, Briefumschläge usw., deren Fabrik sich in *Rüdersdorf* i/M. befindet, vereinigte am 15. Mai auch ihre kaufmännischen Büros mit dem Fabrikbetriebe; die Anschrift lautet jetzt: Rüdersdorf i/M., Tel. Kalkberge Nr. 37.

Am 15. Mai verlegte die *Vaya G. m. b. H.* bisher *Berlin* SW 68, Markgrafenstr. 18, ihren Geschäftsbetrieb in das Fabrikgebäude *Rüdersdorf* i/M. Luisenstr. 42/43, Tel. Kalkberge 37. Der Geschäftszweig des Unternehmens bleibt unverändert.

F. Bogula Nachfolger Curt Hundsdoerfer in *Cottbus.* Durch das Ableben des bisherigen Inhabers, Herrn Curt Hundsdoerfer ist die Firma auf Frau *Hedwig Hundsdoerfer* geb. *Zängler* übergegangen. Sie wird in bisheriger Weise weitergeführt Mit der Geschäftsführung wurde der langjähriger Mitarbeiter, Herr Fritz Adler, betraut und ihm Prokura erteilt.

Bromograph A.-G. in *Mannheim.* Der im Geschäftsjahre 1921 erzielte Reingewinn beläuft sich auf 256 257 M., woraus der am 30. Mai stattfindenden Generalversammlung 7 v. H. Dividende auf 2 Mill. M. Aktienkapital (i. V. 6 v. H. auf 625 000 M. Aktienkapital) vorgeschlagen werden. *(N. Bad. Landesztg.) M.*

F. Bruckmann A.-G., Kunstanstalt und Verlag, *München.* Die im Reichsanzeiger veröffentlichte Bilanz weist einen Reingewinn von 2 233 803 M. (i. V. 1 436 269 M.) auf. *M*

Die Buchdruckerei und Buchhandlung von Frau *Pöllath* in *Neuötting* (Bayern) ist durch Kauf in den Besitz des Herrn *Schleich* übergegangen *M*

Herr *Daniel Rosenblatt* hat in *Kowno* (Litauen) unter der Firma: *„Papierwarenfabrik Daniel Rosenblatt"* eine Fabrik zur Herstellung von Papierbeuteln, Kuverts usw., sowie ein Engros-Papierlager eröffnet..

Der finnische Staat hat das Angebot von 32 000 in norwegischem Besitz befindlichen Aktien in *A.-B. Gutzeit & Co.,* Zellstoffabrik und Sägewerk in Kotka, zu 2100 f. M. das Stück als zu teuer abgelehnt. *bg.*

Gentofte Boghandel, N. C. E. Nielsen, Buch- und Papierhandlung in *Gentofte* bei Kopenhagen, wurde errichtet. *bg.*

† Herr *Christian Huber,* Prokurist der Papierfabrik Joh. Sutter in *Schopfheim,* 64 Jahre alt.

† In *Legau* (Bay.) starb nach langer schwerer Krankheit im Alter von 55 Jahren der Buchdruckereibesitzer und Verleger des „Legauer Anzeiger", Herr *Karl Mayr. M*

Jubelfest. Die Druckerei der Firma *Theodor Müller* in *Nordhausen,* in deren Verlag seit 1. April 1848 die Nordhäuser Zeitung erscheint, kann am 23. Mai auf 100jähriges Bestehen zurückblicken.

Treue Mitarbeit. Die Prokuristin der Varziner Papierfabrik in Hammermühle, Fräulein *Selma Uecker,* begeht am 1. Juni ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Bleidiebstahl. In einer süddeutschen Zellstoffabrik kamen in letzter Zeit größere Bleidiebstähle vor. Dem Hauswart gelang es, den Dieb in der Person eines Bleilöters aus einer benachbarten Stadt festzustellen, als er eben im Begriffe war, mit 27 kg Blei im Rucksack die Fabrik zu verlassen.

Beilage. Dieser Nummer liegt ein Buchführungs-Vordruck des Dorta-Systems bei, einer deutsch-amerikanischen Einspalten-Buchführung, die mustergeschützt ist, und zu deren Vertrieb die Geschäftsbücherfabrik von Edler & Krische, Hannover, berechtigt ist. (Siehe den Aufsatz „Amerikanische Journale" in Nr. 43, Seite 1246). Auf der Beilage sind die Handhabungen erläutert und die beseitigten Mängel den erreichten Vorteilen gegenübergestellt, was die Leser beachten wollen. (Wiederholt aus Nr. 58, Seite 1640, weil der Buchbinder die Beilage versehentlich aus dieser Nummer fortließ.)

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umsatzsteuer auf Reklamedrucksachen

15690. *Frage:* Ist auch das Bedrucken von Tüten und Beuteln zum Verpacken von Lebensmitteln, Seifenpulverbeuteln, Zigarren- und Zigarettenbeuteln, Drogenbeuteln usw. anzeigesteuerpflichtig und mit wie viel vom Hundert?

Antwort: Der Aufdruck von Reklamen macht die Packungen mit 5 v. H. des Erlöses umsatzsteuerpflichtig, gleichgiltig, ob diese für Lebensmittel, Genußmittel oder andere Waren dienen.

Erstattung der Reparationsabgaben

15691. *Frage:* Sie hatten seinerzeit in Ihrem Blatt die Adresse derjenigen deutschen Stelle veröffentlicht, die die von England erhobenen 26 v. H. Reparationskosten zurückvergütet. Wir bitten Sie, uns diese Adresse noch einmal mitzuteilen.

Antwort: In Nr. 64 von 1921, Titelseite, wurde die Stelle angegeben: Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H., Berlin NW 7, Am Weidendamm Ia.

Zellit

15692. *Frage:* Was ist Zellit? In Ihrem Blatte finde ich mehrmals diese Bezeichnung (Zellitspinnerei- und Bindfadenfabrik).

Antwort: Zellit ist ein Phantasiename, der als Warenzeichen für eine bestimmte Art von Zellstoffgarn geschützt ist. Dieses Garn wird unmittelbar aus Papierstoff auf einer Entwässerungsmaschine besonderer Art hergestellt.

Packpapier-Lieferung

Aus Holland

15693. *Frage:* Wir bestellten bei unserem Lieferanten Papier laut inliegendem Qualitätsmuster A, in Farbe möglichst genau anpassend an Muster B. Er liefert jetzt laut Muster C. Da wir mit dieser Lieferung nicht zufrieden sind und mit dem Lieferanten nicht zu einem Vergleich kommen können, haben wir beschlossen, die Sache Ihrem Urteil zu unterwerfen und dementsprechend zu handeln. Das gelieferte Papier ist viel weniger schön als das Muster, wonach wir bestellten, während der Farbeunterschied für uns nicht vonsoviel Belang ist. Diese Sorte Papier wird hier in Holland nur in schönster Qualität, wie Qualitätsmuster A, gekauft, die gelieferte Qualität ist absolut unverkäuflich. Sind wir daher berechtigt, die Lieferung einer neuen Partie innerhalb 3 Wochen und dann wie bestellt anfordern und nach Empfang dieser die gelieferte Partie zur Verfügung des Lieferanten zu setzen?

Antwort. Das gelieferte Papier ist erheblich unreiner, auch schwächer geglättet und geleimt als die Vorlage, kann aber, da ziemlich gleich fest, zu denselben Verpackungszwecken benutzt werden. Mit Rücksicht auf die hohen Spesen, die auf der Sendung ruhen, wäre es unbillig, Rücknahme und Ersatzlieferung zu fordern. Wir empfehlen Uebernahme mit Nachlaß.

Agenten-Provision

15694. *Frage:* Ist es Ihnen bekannt, daß die Fabriken bei Aufstellung der Provisionsabrechnung von dem Umsatz, der erzielt wurde, die 1½ v. H. Umsatzsteuer, die hierauf von der Fabrik bezahlt werden muß, abziehen dürfen, so daß die Provision erst nach Abzug dieses Umsatzsteuerbetrages, also vom gekürzten Umsatzbetrag verrechnet wird? Meines Erachtens ist dies unzulässig, denn in dem Kaufpreis muß diese Umsatzsteuer von 1½ v. H. einkalkuliert sein, wird also von dem Kunden der Fabrik vergütet. Die Fabrik, die hier in Frage kommt, schreibt, daß es unzulässig sei, für eine geleistete Staatssteuer Provision zu zahlen, und daß die gesamte Papierindustrie in dieser Weise bei Provisions-Abrechnungen verfährt.

Ich vertrete andere Papierfabriken, welche die Steuer nicht von dem Umsatz kürzen.

Antwort: Wir kennen den in der Anfrage genannten angeblichen Gebrauch nicht. Eine gesetzliche Grundlage dafür ist nicht vorhanden, da die Provision auf Grund des Handelsgesetzes von dem Betrag zu zahlen ist, den der Verkäufer erhält.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 62 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 25. Mai 1922

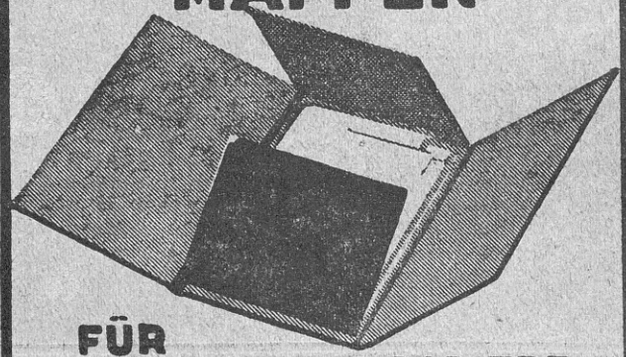
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

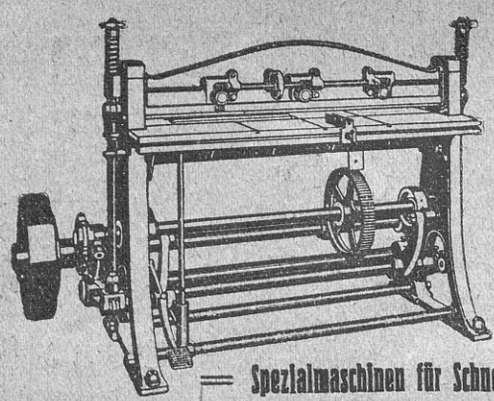
SOENNECKEN MAPPEN



FÜR UNGELOCHTE PAPIERE Nr 953

F. SOENNECKEN · BONN

WALTERWERKE Maschinenfabrik LEIPZIG-Plagwitz



PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN

PAPPSCHEREN

PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN

FA 3624

Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands

Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung

Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52

Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 187

August Neustätter Papierwarenfabrik, München SW 2

liefert in bester Ausführung und preiswert (A 3528

Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3059

Hosted by Google

Auf der neuen Goebelschen **Präzisions-Umrollmaschine**

Modell IV

mit Patent-Universal-Antrieb

und dem Goebelschen

Scherenkreismesser-System

erzielt man selbst mit den feinsten Papieren bei höchster Leistung

klangharte, faltenfreie, leicht trennbare Rollen mit glatten, staubfreien Schnittflächen.

Abfallstreifen sicher und gut ablaufend.

GANDENBERGERSCHE MASCHINENFABRIK

GEORG GOEBEL • DARMSTADT

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.

Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

NEUPA

A. G.

für Papier u. Pappenvertrieb

NEU PA

Umfangreiches Lager

DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-

PAPIERE

KARTON und PAPPEN

Anfertigungen schnellstens

BERLIN. O. 17.

MÜHLENSTR. 11.

Muster u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.

TELEFON: CENTRUM 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.**
Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 25 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin
Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)
Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12 50** M. auf Umschlagseiten bis **25**, M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. **Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, ¹/₁ Seite sowie für** Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 62 **Berlin, Donnerstag, 25. Mai 1922** **47. Jahrg**

INHALT

Die Umsatzsteuer bei der Ein- und Ausfuhr . . . 1721
Forderung von Valutazahlung im Inland 1721

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Vorbereitung von Zellstoff für Verspinnungszwecke 1721
Herstellung von Tonerdesulfat für die Papierfabrikation 1722
Rundsiebzylinder für Papier- u. dgl. Maschinen . . 1722
Grundlegende Verbesserungen im Holzschleifverfahren? 1724
„Holzschliff", „Holzstoff" und „Zellstoff" . . . 1726
Arbeiten aus dem Materialprüfungsamt . . . 1726
Altpapierpreise 1726
Papiermarkt im besetzten Gebiet 1726
Vereinigte Staaten von Amerika 1726
Kleine Mitteilungen 1726

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Tiefdruckpapiere 1728
Arbeitsgebiet der Reichsdruckerei 1730

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Ausfuhr von Bürobedarfsgegenständen 1732
Berliner Schulferien für das Schuljahr 1922/23 . . 1732
Kleine Mitteilungen 1732
Das Ende des Notgeldes 1732
Ersatz für den verlorenen Füllhalter 1732
Probenschau 1732

Geschäfts-Nachrichten 1744

Eine Beilage der Firma Ferdinand Stange, Berlin SO 26.

Die Umsatzsteuer bei der Ein- und Ausfuhr

Das Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 hat durch das vom Reichstag verabschiedete Gesetz vom 8. April 1922 (Reichs-Gesetzblatt S. 373) wesentliche Abänderungen erfahren. Der Steuersatz ist rückwirkend vom 1. Januar 1922 von 1½ v. H. auf 2 v. H. erhöht worden. Auf den am Ende des Steuerrechnungsjahres zu veranlagenden Gesamtsteuerbetrag ist eine zwangsweise vierteljährliche Vorauszahlung eingeführt. Die Bestimmungen über die Besteuerung der Ein- und Ausfuhr sind erheblich geändert worden.

Bisher war nach § 2 des Gesetzes mit Ausnahme einiger namentlich aufgeführter Artikel die Ausfuhr umsatzsteuerfrei. Nunmehr unterliegt die Ausfuhr des Fabrikanten der Umsatzsteuerpflicht. Der Fabrikant muß also die Ausfuhr seiner Erzeugnisse, die er selbst hergestellt und selbst zur Ausfuhr bringt, mit 2 v. H. versteuern. Zwischen Luxusgegenständen und gewöhnlichen Handelsartikeln wird kein Unterschied mehr gemacht. Die Luxussteuer ist also bei der Ausfuhr weggefallen. Als Uebergangsbestimmung ist angeordnet, daß die Ausfuhr derjenigen Erzeugnisse, die vor dem 1. Januar 1922 zu festen Preisen verkauft worden sind, bis zum 30. Juni 1922 vom Fabrikanten noch umsatzsteuerfrei ausgeführt werden können.

Im Gegensatz zur Ausfuhr des Fabrikanten sind Ausfuhrlieferungen des Ausfuhrhändlers nach dem neuen Gesetz umsatzsteuerfrei, wenn die Ware bereits mit der Umsatzsteuerbelastung erworben worden ist. Das Gesetz sagt: „Umsätze solcher Gegenstände in das Ausland, die der ausführende Unternehmer erworben hat und ohne vorherige Bearbeitung oder Verarbeitung ins Ausland liefert, sind von der Besteuerung ausgenommen." Diese Bestimmung war im Interesse des Ausfuhrhandels nötig, denn der Ausfuhrhändler muß ja bereits beim Erwerb der Ausfuhrgüter vom Fabrikanten 2 v. H. Umsatzsteuer zahlen. Die Ware würde also bei der Ausfuhr durch den Ausfuhrhändler mit 4 v. H. Umsatzsteuer belastet sein, wenn diese Ausnahme nicht vorgesehen wäre. Führt der Ausfuhrhändler eine Luxusware aus, so steht ihm ein Anspruch auf Rückvergütung der Luxussteuer, voraussichtlich in Höhe von 15 v. H., zu.

Hinsichtlich der Einfuhr sind die bisherigen, ebenfalls in § 2 des ursprünglichen Gesetzes enthaltenen Bestimmungen erweitert worden. Danach fällt auf die Einfuhr von Luxusgegenständen nach wie vor eine Steuer von 15 v. H. Das Verzeichnis der Luxusgegenstände wird neu zusammengestellt, um in der Zwischenzeit aufgetauchte Härten in Zukunft zu vermeiden. Für die gewöhnlichen Handelsartikel ist Steuerfreiheit vorgesehen, soweit es sich um die Einfuhr als solche, d. h. um das Verbringen aus dem Auslande über die Reichsgrenze, handelt. Unter Reichsgrenze ist hierbei die staatsrechtliche Grenze zu verstehen, so daß unter den Begriff des Inlandes auch Zollausschlußgebiete, wie die Freihäfen in Bremen und Hamburg, fallen. Eine besondere Steuerfreiheit ist ferner für den ersten Umsatz nach der Einfuhr für eine Reihe bestimmter Erzeugnisse eingeführt, die der Reichsrat nach Anhörung des Reichswirtschaftsrats näher bezeichnen wird, und zu denen insbesondere die notwendigen Lebens- und Futtermittel sowie Rohstoffe und Halberzeugnisse gehören sollen. Im Gegensatz zu den bisherigen Bestimmungen ist davon Abstand genommen worden, diesen ersten Umsatz dahin zu erweitern, daß jeder weitere Umsatz, der außerhalb des Kleinhandels, mithin also nur an Wiederveräußerer erfolgt, steuerfrei bleiben sollte. Endlich besteht eine Steuerfreiheit für die sogenannte verlängerte Einfuhr, und zwar wiederum nur für einen beschränkten Kreis von Erzeugnissen, zu denen Lebensmittel, Rohstoffe und einige wenige Halbfabrikate gehören. Solange diese Erzeugnisse sich innerhalb bestimmter Gebietsteile befinden, bleiben sie umsatzsteuerfrei, auch wenn sie innerhalb dieser Gebiete weiter gehandelt werden. Die Gebietsteile, um die es sich hierbei handelt, sind die Zollausschlußgebiete Helgoland und die Freihäfen, die Freibezirke in Emden, Bremen und anderen Häfen und die Orte, an denen sich die Ware im gebundenen Verkehr des Inlandes, d. h. unter Zollverschluß, befindet. Schließlich kommen hierzu noch vom Reichsfinanzminister auf Antrag besonders anerkannte Inlandsläger für zollfreie Waren.

Forderung von Valutazahlung im Inland

Zu Nr. 56, Seite 1560

Für Lieferung nach Spanien stellt die Seidenpapierkonvention ihre Preise in spanischer Währung, gestattet aber dem Exporteur bei Bestellung, die Zahlung in Mark zu leisten, umgerechnet zum Kurse vom Tag der Auftragsbestätigung, nur muß der Besteller schon bei Auftragserteilung erklären, ob er in Mark oder in fremder Währung zahlen will. Würde die Wahl der Zahlungsweise bis zum Fälligkeitstag offen bleiben, so würde diese stets zum Nachteil des Fabrikanten ausfallen.

Was die Ablieferung der 40 v. H. Exportdevisen betrifft, so ist es selbstverständlich, daß bei Zahlung in fremder Währung der Exporteur, sofern die Ausfuhrbewilligung auf seinen Namen ausgestellt war, vom Fabrikanten verlangen kann, daß die Ablieferung der Exportdevisen durch den Fabrikanten in der Wese vollzogen wird, daß sie für den entsprechenden Betrag eine pflichtmäßige Ablieferung für den Exporteur darstellt.

Fabrikant

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Vorbereitung von Zellstoff für Verspinnungszwecke

Die *Exportingenieure für Papier und Zellstofftechnik* G. m. b. H. in *Berlin*, erhielten das DRP. 305 038 vom 28. Juni 1917 ab in Kl. 76c auf ein Verfahren zur Vorbereitung kurzfaserigen Rohgutes, insbesondere von Zellstoff für Verspinnungszwecke. Man führt das z. B. in Pappen-, Kuchen- oder anderer Form vorliegende Fasergut in feuchtem oder angefeuchtetem Zustande der Zerreiß- oder Zerfaserungsvor-

Hosted by Google

richtung zu, um leichteres Lockern der Fasern zu ermöglichen und ein Brechen derselben zu verhüten. Das Vorerzeugnis, sei es im trockenen oder feuchten Zustande, wird durch Kreppen, Riffeln Stauchen o. dgl. gelockert, um das Aufschließen der Fasern zu erleichtern.

Das Anfeuchten und Kreppen, Riffeln, Stauchen o. dgl. des Vorerzeugnisses kann wiederholt werden. Zum Anfeuchten des Vorerzeugnisses können die in der Textilindustrie unter der Bezeichnung „Schmelze" bekannten Flüssigkeiten, insbesondere Emulsionen von Oelen, Fetten u. dergl. verwendet werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Herstellung von Tonerdesulfat für die Papierfabrikation

Dr. Max Müller in *Finkenwalde* b. Stettin erhielt das DRP. 352 289 vom 10. August 1917 ab in Kl. 55c auf ein Verfahren zur Herstellung von Tonerdesulfatverbindungen für die Zwecke der Papierfabrikation auf nassem Wege durch Einwirkung von Schwefelsäure oder sauren schwefelsauren Salzen der Alkalien, insbesondere Natriumbisulfit, auf tonerdehaltige Stoffe.

Man verkocht die tonerdehaltigen Materialien je nach der Beschaffenheit des Rohstoffes mit oder ohne Druck mit Schwefelsäure oder Bisulfatlösung im Ueberschuß und vermeidet das Erstarrenlassen, indem man unmittelbar nach dem Aufschluß mit Wasser verdünnt und die noch vorhandene freie Schwefelsäure mit bestimmten alkalischen Stoffen abbindet, die vorteilhaft in aufgeschwemmtem Zustande zugegeben werden.

In Betracht kommen hierfür die Verbindungen der Magnesia, welche als Sulfate gemeinsam mit schwefelsaurer Tonerde bei der Papierleimung von besonderem Wert sind. Zweckmäßig wählt man hierfür Magnesia, Magnesiahydrat, kohlensaure Magnesia, Magnesit, Dolomit usw. Auch Alkalien, Erdalkalien, Aluminat oder leicht lösliche Tonerdehydrate können mitbenutzt werden. In diesem Falle ist die Zugabe von Magnesiumverbindungen gleichfalls von erheblichem Wert.

Die Umsetzung erfolgt in der noch warmen Reaktionsmasse oder selbst in der Kälte in glatter Weise. Das zeitraubende Neutralkochen mit Kaolin wird erspart. Die tonerdehaltigen unzersetzten Rohstoffe werden als Füllstoffe für die Papierfabrikation nutzbar gemacht und sind bei Vermeidung des Erstarrenlassens in einer säure- und sandfreien, schlammigen Form zu gewinnen, in welcher sie Grundwerke und Holländermesser nicht mehr angreifen. Die für die Leimung und Füllung des Papiers in der Reaktionsmasse fertig vorhandenen Stoffe lassen sich durch Absieben von allen gröberen Teilen befreien, und Auflösen von Rohalaun, schwefelsaurer Tonerde, Bittersalz usw. wird erspart.

Durch Vermeidung des Erstarrenlassens bleibt der tonerdehaltige Schlamm in feinster Zerteilung erhalten und ist von großer Reaktionsfähigkeit in Verbindung mit der erhaltenen Sulfatlösung.

Wird zum Aufschluß der tonerdehaltigen Materialien Bisulfat verwendet, so läßt sich durch eine der üblichen Methoden der unlösliche Rückstand leicht entfernen.

Man verdünnt dann die noch heiße Reaktionsmasse mit Wasser und läßt die in Bewegung gehaltene milchige Flüssigkeit zur Entfernung unaufgeschlossener sandiger Teile durch ein feines Sieb laufen. Die so gereinigte Reaktionsmasse wird gemeinsam mit den suspendierten Füllstoffen oder nach Absetzenlassen derselben getrennt von diesen zum Leimen von Papier benutzt. In diesem Falle bildet der Füllstoffschlamm ein wertvolles und die Holländergarnituren nicht mehr angreifendes Papierleimungs- und Füllmittel.

Eine wesentliche Erhöhung der Ausbeute soll dadurch erreicht werden, daß man die tonerdehaltigen Materialien mit bedeutendem Ueberschuß an Schwefelsäure und Bisulfat verkocht, wodurch die Ausnutzung der reaktionsfähigen Tonerde sich bei einmaliger Verkochung wesentlich steigert. Die zur Neutralisation erforderlichen Mengen an basischen Salzen sind dann freilich beträchtlicher, aber das sich bildende Magnesiumsulfat kommt bei der Papierleimung in Verbindung mit Tonerdesulfat vorteilhaft zur Geltung.

Patent-Ansprüche: 1. Verfahren zur Herstellung von Tonerdesulfatverbindungen für die Zwecke der Papierfabrikation auf nassem Wege durch Einwirkung von Schwefelsäure oder sauren schwefelsauren Salzen der Alkalien, insbesondere Natriumbisulfat, auf tonerdehaltige Stoffe, dadurch gekennzeichnet, daß das noch flüssige Reaktionsgemisch mit kaustischer oder kohlensaurer Magnesia oder diese Stoffe enthaltenden Mineralien in demselben Arbeitsgang neutralisiert und ohne Trocknung oder Erstarrenlassen als Fällungsmittel bei der Papierleimung benutzt wird.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Neutralisation unter Mitverwendung von Magnesiaverbindungen mit anderen geeigneten Verbindungen der Erdalkalien oder Tonerdeverbindungen selbst wie Aluminaten, leichtlöslichen Tonerdehydraten usw. ausgeführt wird.

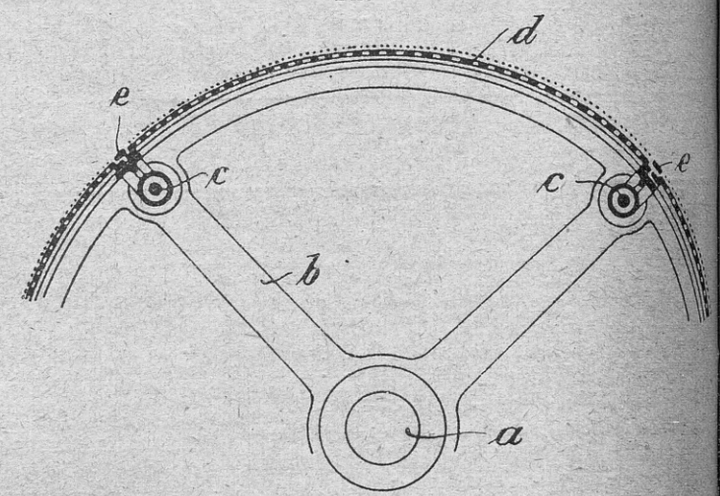
Rundsiebzylinder für Papier- u. dgl. Maschinen

Carl Kurtz-Hähnle in *Reutlingen* erhielt das DRP 350 001 vom 21. Oktober 1920 ab in Kl. 55d auf einen Rundsiebzylinder für Papier-, Pappen- und Papierstoffentwässerungsmaschinen, Stoffänger u. dgl.

Nur das eigentliche Zylindergestell besteht aus einem einzigen Stück, auf das die gelochten Mantelbleche lediglich geschraubt oder in anderer Weise leicht lösbar befestigt werden. Diese Mantelbleche sind hierbei mit den zugehörigen Teilfeldern der auf dem Zylindermantel ruhenden Gewebe, also dem Untergewebe, dem Zwischensieb und dem feinen Ueberzug, derart verbunden, daß je ein zusammengehöriger Satz von Teilfeldern des Zylindermantels, des Untergewebes, des Zwischensiebes und des Feinüberzuges ein gemeinsames Ganzes bilden. Infolgedessen kann die Auswechslung eines Feldes nunmehr einfach in der Weise bewirkt werden, daß man die etwa acht zur Befestigung des Feldes dienenden Schrauben löst und hierauf das gesamte Mantelblech samt Ueberzügen und Klemmstäben wegnimmt.

Bild 1 zeigt den Querschnitt und Bild 2 den Längsschnitt des Siebzylinders. Auf einer Welle *a* ist eine der Längsteilung entsprechende Anzahl von Scheiben *b* befestigt, die untereinander durch eine Teilung

Bild 1



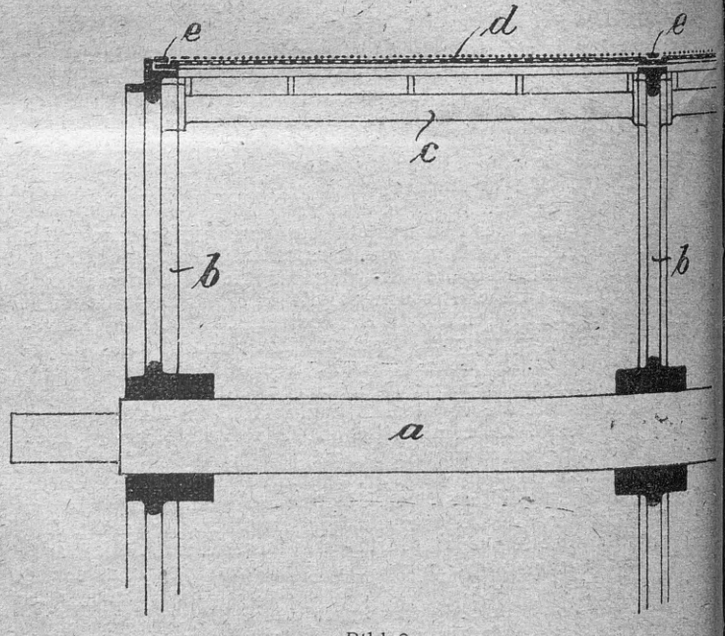


Bild 2

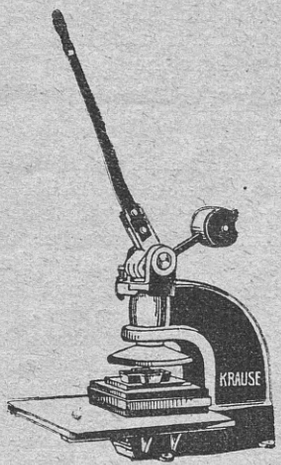
des Umfangs entsprechende Anzahl von Querstücken *c* verbunden sind. Der den Zylindermantel bildende, aus Stäben oder aus gelochten Blechen bestehende gitterartige Unterbau wird durch bereits mit dem Obersieb versehene Rahmen oder Teilfelder *d* gebildet, die schließlich mittels gebogener und gerader Klemmstäbe *e* sowie versenkbarer Schrauben *f* derart ringsum auf dem Gestell befestigt werden, daß eine außen vollständig glatte Zylinderfläche entsteht, von der nach dem Lösen der Schrauben die Klemmstäbe und sodann jedes Teilfeld für sich ohne weiteres abgenommen werden können.

Patent-Ansprüche: 1. Rundsiebzylinder für Papier-, Pappen- und Papierstoffentwässerungsmaschinen, Stoffänger u. dgl., bei dem der Siebmantel samt dem Untersieb in einzelne auswechselbare Teilfelder zerlegt ist, dadurch gekennzeichnet, daß je zwei zusammengehörige Teilfelder (*d*) des Zylindermantels und des Siebüberzuges derart miteinander verbunden sind, daß sie gemeinsam abgenommen und ausgewechselt werden können.

2. Rundsiebzylinder nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Befestigung der Teilfelder (*d*) auf dem Zylindergestell (*b, c*) durch Längs- und Querbänder (*e*) erfolgt, die sich über die zusammenstoßenden, etwas abgesetzten Ränder je zweier benachbarter Teilfelder legen.

Hosted by Google

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel



Durchmesser der Druckplatte 35 cm.

Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

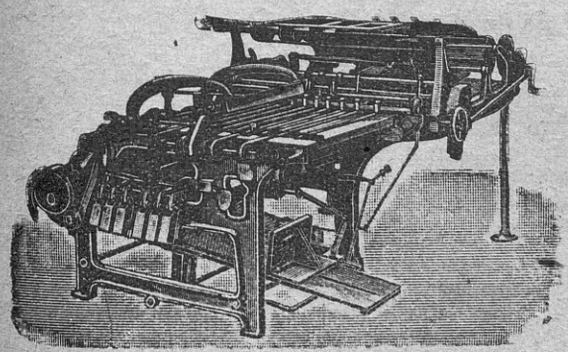
Verlangen Sie Werbeblatt P 4250

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Brehmer's automatische

Rundstapel-Falzmaschine



hat sich ebenso schnell beliebt gemacht wie Brehmer's automatische Flachstapel-Falzmaschine; bisher wurden über 600 solcher Maschinen verkauft.

Gebrüder Brehmer ▪ Leipzig-Plagwitz
Maschinenfabrik

Weitere Sondererzeugnisse: (A2602
Draht- und Fadenheftmaschinen jeder Art für Bücher und Broschüren, Maschinen zur Kartonnagenherstellung, Anklebemaschinen.

NNFDG
„EILSCHIFF"

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin (A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866

Hamburg I, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

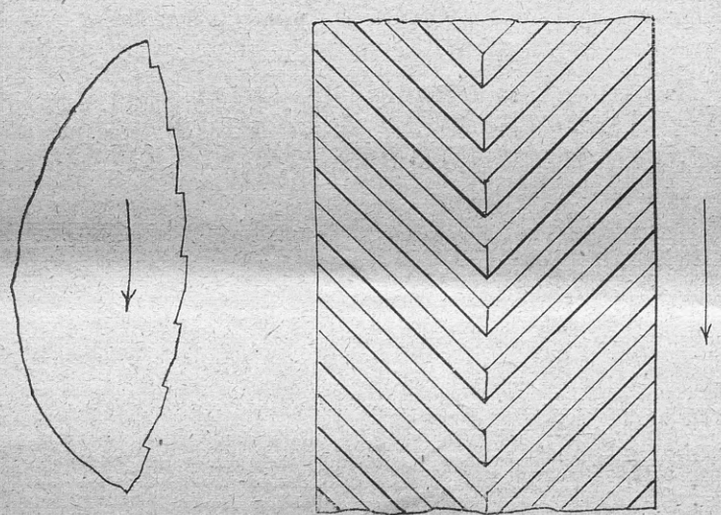
Hosted by Google

Grundlegende Verbesserungen im Holzschleifverfahren?

Herr Dr. A. Klein machte vor einiger Zeit in den Fachblättern*) dankenswerte Mitteilungen über eine neue amerikanische Erfindung, die er geneigt ist, mit zwei früheren, seiner Meinung nach grundlegenden Verbesserungen des Kellerschen Holzschleifverfahrens in eine Reihe zu stellen, nämlich dem Dämpfen des Holzes vor dem Schleifen und dem sogenannten Warmschliffverfahren.

Im allgemeinen mag nichts dagegen einzuwenden sein, wenn man das Dämpfen des Holzes als einen wesentlichen Fortschritt in der Holzschleiferei bezeichnet, aber im engeren Sinne hat m. E. ein Verfahren, das sich auf die Vorbereitung des zu verarbeitenden Holzes bezieht, mit der eigentlichen Erfindung Kellers nichts zu tun.

Aber auch das Warmschleifen möchte ich nicht als grundlegende Verbesserung bezeichnen. Alles Holzschleifen ist bis zu einem gewissen Grade Warmschleifen, da sich stets die mechanische Arbeit in Wärme umsetzt; und es ist eine noch offene Frage, inwieweit bei Erhöhung des Preßdruckes, Verringerung des Spritzwassers oder auch geringerer Schärfung der Schleiffläche des Steines neben der rein mechanischen Veränderung und Steigerung der Arbeit an den Schleifstellen die in Verbindung damit notwendig auftretende höhere Temperatur überhaupt eine dem vorherigen Dämpfen und Kochen des Holzes vergleichbare Wirkung ausübt. Tatsächlich war der „Warmschliff" alten Holzschleifern in seinen Wirkungen längst bekannt, ehe er als besonderes Herstellungsverfahren von



Amerika herüberkam. Mitte der siebziger Jahre hatte ich es mit drei Schleifapparaten zu tun, für die nebst den erforderlichen Hilfsmaschinen bei mittlerem Wasserstand 200 PS zur Verfügung standen. Diese Schleifer waren mit liegenden Steinen und je sechs Pressen unter zwangsläufigem Druck ausgestattet. Da bei dieser Anordnung der Steine die Wasserzuführung sehr schwierig ist, wurde immer mehr oder weniger warm geschliffen, und im selben Maße, wie der Stoff wärmer von den Steinen kam, verringerte sich deren Umdrehungszahl, so daß häufig einige Pressen ausgerückt werden mußten, um die erforderliche Geschwindigkeit aufrecht zu halten. Es lag also auf der Hand, daß das Warmschleifen bezüglich des Kraftverbrauchs nachteilig war. Der so erzielte Stoff ließ nichts zu wünschen übrig, aber die Erzeugung war gering. Ich habe später mit sogenannten Kaltschleifern einen mindestens gleichwertigen Holzstoff hergestellt, bei nicht unerheblich weniger Kraftverbrauch.

Was nun die neue Hallsche Erfindung betrifft, so bezweckt sie nach der deutschen Patentschrift**) (Nr. 328 891 Kl. 55a Gr. I), daß die während des Schleifens abgelösten langen Fasern oder vielmehr Faserbündel in Nuten des Schleifsteins gelangen, die keine Schneidkanten haben, in der Achsenrichtung des Schleifsteins verlaufen und von einer solchen Tiefe sind, daß sie die langen Fasern unversehrt aufnehmen können, die dann aus den Nuten entfernt und ohne ferneren Abschliff sowie ohne den üblichen Zusatz von chemisch hergestelltem Holzbrei in Druckpapier verwandelt werden. Weiter heißt es in der Patentschrift: Holzschleifsteine, bei denen die abgelösten langen Faserbündel in Nuten des Steines aufgenommen würden, wären an sich bekannt. Bei diesen Schleifsteinen wären aber die Nuten entweder mit scharfen Kanten versehen oder so geformt, daß die Fasern leicht wieder herausfielen, um dann durch einen weitern Schleifvorgang zerkleinert und dabei in unerwünschter Weise verkürzt zu werden. Sodann soll an einer unterhalb der Steinachse gelegenen Stelle ein Spritzrohr Wasserstrahlen auf die Oberfläche des Steines richten. Eine genügende Menge von Feuchtigkeit würde auf der Oberfläche des Steines mit herumgeführt, um die Holzklötze feucht zu halten und die Fasern in eine weiche Masse zu verwandeln, die dann von der Oberfläche des Steines abgewaschen würden. Vorgeschlagen werden Nuten von ungefähr 3 mm Tiefe und 3 mm Mündungsweite, deren Abstand von Mitte zu Mitte etwa 18 mm betragen könne. Doch soll nach der Erfindung auch der Querschnitt der Nuten, ihre sonstige Abmessung, ihre Richtung und ihr Abstand in verschiedenster Weise abgeändert werden können. Man sieht, wenn man die Patentschrift genau liest, dann bleibt von der Erfindung nur übrig, daß die Nuten zur Aufnahme der Fasern keine scharfen Schneidkanten haben. Aber bei der vorgeschlagenen Ausführung ist schwer einzusehen, inwiefern gerade hierauf die nach Herrn Dr. Kleins Bericht von amerikanischen Papierfabrikanten beobachteten Wirkungen des Verfahrens zurückzuführen sein sollen. Unter allen Umständen schleifen sich an den eingelegten Holzklötzen sofort Flächen an, die sich der Rundung des Steines genau anschließen, wodurch die schmalgehaltenen Nuten von nur ungefähr 4,5 qmm Querschnitt so überbrückt werden, daß die Beschaffenheit der aus Sandstein bestehenden Käntchen kaum noch irgend eine Rolle spielen kann.

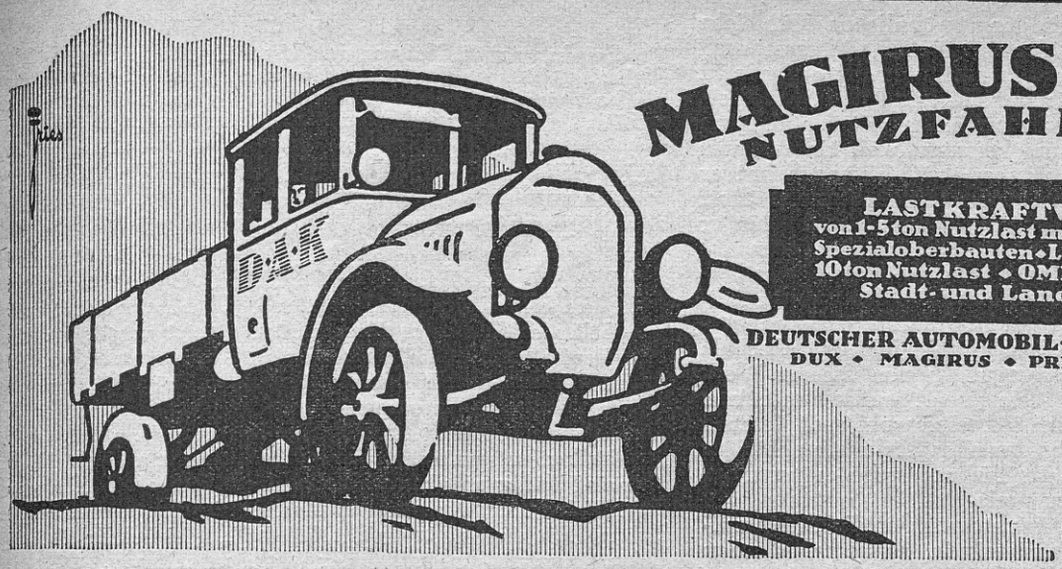
An sich mögen die Unterbrechungen der Schleiffläche durch die Nuten auf die Menge der Erzeugung und auf die Beschaffenheit des Stoffes vorteilhaft einwirken. Die etwaige Schonung der längern Fasern beim Schleifvorgang selbst würde für die Holzpappenerzeugung jedenfalls von einer gewissen Bedeutung sein, wenn sich das umständlichere Schärfen der Steine nicht als zu zeitraubend erweisen sollte; für die Papier-Erzeugung aber wohl nur da, wo mit Zellulose möglichst gespart werden soll, worauf in Deutschland lange Zeit infolge der niedrigen Zellstoffpreise kein besonderer Wert gelegt zu werden brauchte; die Hauptsache war ein feiner splitterfreier Stoff, der allerdings auch nicht „totgemahlen" sein durfte; doch ist dies letztere ein Fehler, über den besser in anderem Zusammenhang zu verhandeln wäre. Vor Einführung des Zellstoffs aber lag die Sache anders, und wirklich hat die Praxis schon damals den Grundgedanken der Hallschen Erfindung: Verbesserung des Holzstoffes durch Einführung von Nuten in die Schleiffläche des Steines, vorweggenommen. Ich bin in der Lage, hierüber eine kleine Geschichte zu erzählen:

Im Jahre 1866 hatte ein Soldat während des damaligen Krieges in einer sächsischen Holzschleiferei in Quartier gelegen und als er in seine ländliche westfälische Heimat zurückgekehrt war, erzählte er von dem Papierstoff, den man aus Holz mache. Das fuhr einem Mann namens Theodor Wessels in den Kopf, dessen Beschäftigung es bisher war, mit der Kiepe bei den Bauern herumzugehen, um Eier usw. einzukaufen, womit er dann weiter handelte. Wessels war damals schon ziemlich hoch in die Dreißig, und seine Schulbildung reichte kaum weiter, als daß er seinen Namen notdürftig schreiben konnte, aber Kellers Erfindung ließ ihm keine Ruhe und er, der von seiner heimatlichen Scholle nie weiter herumgekommen war, als seine kleinen Handelsbeziehungen reichten, machte sich auf nach Sachsen, um sich persönlich von der Sache zu überzeugen. Es gelang ihm auch, in Holzschleifereien Arbeit zu finden, so daß er den Hergang der Fabrikation erfaßte. Nun stand es für ihn fest, selbst eine Fabrik zu errichten. Eine Wasserkraft konnte er vom Fiskus mit geringer Anzahlung erwerben, aber für den Bau und die nötigen Maschinen reichten seine bescheidenen Mittel nicht aus. Er fand indessen einen Geldgeber, der als stiller Teilhaber bei ihm eintrat. Die Fabrik, die nunmehr entstand, kam um die Wende des Jahres 1869 in Betrieb; ihre Ausrüstung bestand in einer mangelhaften Turbine, einem 5pressigen Gewichtsschleifer mit liegender Achse, einem Splitterfänger, einer Langsiebentwässerungsmaschine und einer hydraulischen Presse. Das Schleifholz wurde auf dem Hof von Hand zersägt und geputzt. Bei seiner ganzen Anlage war Wessels selbst Baumeister, Techniker und Handwerker gewesen; Splitterfänger und Entwässerungsmaschine hatte er eigenhändig zusammengestellt. Als ich ihn 1874 einmal be-

*) S. Wochenblatt f. Pap.-Fabr. 1921, Nr. 32, S. 2593.

**) S. P.-Z. 1920 Nr. 100 S. 3730 und 1921 Nr. 117 S. 4006 „Neue Schleifverfahren".

Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR • 1

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26 [A 1903] 1917
Muster kostenlos Oranienstrasse 183 Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Sie falzen Schreibhefte Lagen sowie Einzelbogen mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell „MONO-TRIUMPH“
A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Mölkau

Hosted by Google

suchte, war er gerade dabei, mit der gewöhnlichen Mühlbicke seinen Schleifstein zu schärfen, der mit Nuten wie umstehend skizziert versehen war. Ob er diese Schärfung selbst ausgedacht oder in Sachsen gesehen hat, ist mir nicht erinnerlich. Wessels sagte mir, da er keinen Raffineur habe, sei er mit der üblichen Kraushammer-Schärfung nicht ausgekommen, weil sich zu viel Abfall ergeben hätte; so ginge es aber gut. Demnach hat er durch die Nuten in der Schleiffläche einen brauchbareren Stoff erzielt, als es ihm sonst möglich war. Wessels Splitterfänger war groß und, obwohl mit recht engen Schlitzen versehen, ergaben sich nicht allzuviel Rückstände. Der auf diese Weise hergestellte Stoff war allerdings nicht der feinste, fand aber reichlich Absatz. Nachdem Wessels etwa fünf Jahre in Betrieb gewesen war, konnte er seinen Teilhaber abfinden, hat aber als Alleinbesitzer nicht mehr lange Vergnügen von seinem Werk gehabt, da er früh gestorben ist. Die Fabrik wurde von seinen Nachkommen wesentlich verbessert und wäre wohl noch jetzt in Betrieb, wenn sie nicht wegen Kanalanlagen Ende der achtziger Jahre durch Kauf in den Besitz des Fiskus übergegangen wäre, der sie vollständig dem Verderben preisgab.

Herr Dr. Klein hat jedenfalls recht, wenn er die Frage aufwirft, ob nicht die gleichen Ergebnisse wie bei dem Hallschen Verfahren auf andere Weise erzielt werden könnten, was von deutschen Holzschleifern kritisch zu prüfen sei. Gewisse Erfolge sind möglich, von einer grundlegenden Verbesserung des Kellerschen Verfahrens wird freilich hier so wenig wie sonst die Rede sein dürfen, denn es ist bisher immer noch bei dem um seine Achse sich drehenden Stein geblieben, an dessen Umfang das unter Wasserzufluß gepreßte Holz zerfasert wird. Es ist besonders bemerkenswert an Kellers Erfindung, daß er bei seinem ersten Versuch, aus Holz Papierstoff herzustellen, sofort das einzig richtige Verfahren getroffen hat; alle Bemühungen der Techniker, mechanischen Holzstoff auf anderem Wege zu erzeugen, sind gescheitert; denn das allenfalls zu nennende Rasch-Kirchnersche Verfahren hat doch nur eine sehr untergeordnete praktische Bedeutung („Stampfpappen") erlangen können. *Kapp*

„Holzschliff", „Holzstoff" und „Zellstoff"

In einem in Nr. 52/53 auf S. 1460 abgedruckten Bericht über „die Lage der bayer. Papierindustrie" heißt es irrtümlich, daß einzelne Betriebe gezwungen waren, Holzstoff aus dem Auslande zu beziehen. Im ursprünglichen Bericht war, wie wir erfahren, nicht von Holzstoff, sondern von Zellstoff die Rede, und die Verwechselung ist unserem Münchener Berichterstatter beim Abschreiben von einer Veröffentlichung des Bayerischen statistischen Landesamts passiert. Dieses Amt hat inzwischen auf Anfrage erklärt, daß dieser Behörde keinerlei Klage über Mangel an Holzstoff bekanntgeworden ist.

Aus diesem Anlaß schreibt uns der Verband der Süddeutschen Holzstoffabriktanten (Verkaufsstelle) in Deutenhofen:

„Wir haben großes Interesse daran, daß mit den fortwährenden Verwechselungen von Holzstoff und Zellstoff endlich einmal aufgeräumt wird, und daß die betreffenden Stellen, die sich mit diesen beiden Stoffarten befassen, zur Auseinanderhaltung der beiden Artikel veranlaßt werden. Wir hoffen, von Ihnen in dieser Hinsicht unterstützt zu werden."

Wir antworteten dem Verband:

„Die Verwechselung von Zellstoff und Holzstoff durch Stellen, die der Papier-Erzeugung fernstehen, rührt daher, daß Zellstoff auch aus Holz hergestellt wird, also gewissermaßen auch ein Holzstoff ist. Gerade um dieser Verwechselung vorzubeugen, wurde vom verstorbenen Carl Hofmann das Wort Holzschliff geschaffen, das in Fachkreisen auch allgemein benutzt wird. Der Umstand, daß die Vereine und Verbände der Holzschleiferei noch das Wort Holzstoff in ihrem Titel verwenden, ist unseres Erachtens eine Hauptquelle der vielen Verwechselungen, die immer noch vorkommen."

Arbeiten aus dem Materialprüfungsamt

Aus dem uns vorliegenden „Sonderdruck aus den Mitteilungen aus dem Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem, 1921. Heft 3 und 4." (Verlag von Julius Springer in Berlin) entnehmen wir: Die Zahl der Prüfungsanträge (427) hat sich gegen das Vorjahr etwas erhöht; rund ein Viertel waren Behördenanträge. Neue Wasserzeichen wurden im Rechnungsjahr 1921 nicht angemeldet. Ein Gutachten über ein Verfahren zum Auffärben abgeschriebener Schreibmaschinen-Farbbänder wurde als empfehlenswert bezeichnet. Ueber Versuche mit deutschem Zigarettenpapier haben wir in Nr. 32, S. 910, der Papier-Zeitung berichtet. Die Untersuchung einiger in Japan hergestellter, als „Papierseide" bezeichneter Gewebe- und Gewirkproben ermittelte Erzeugnisse aus gedrehten Papierstreifen nach Art des Papiergarns. Als Faserstoff war eine Mischung von gewöhnlichem Zellstoff mit Fasern der Gamzi- und Mitsumatapflanze verwendet. Ein nur aus den letztgenannten Fasern gefertigtes Garn hatte die ungewöhnlich hohe Nummer von rd. 88 m, eine Feinheit, die mit den viel kürzeren europäischen Zellstoffen bei weitem nicht erreicht werden kann. Ein Anhang bringt eine Zusammenstellung der Veröffentlichungen der Beamten des Material-Prüfungsamtes.

Altpapierpreise

Bei dem am 12. Mai von den Eisenbahndirekionen Magdeburg und Mainz abgehaltenen Verkauf wurden nachstehende Preise für die 100 kg ab Lagerstelle erzielt: etwa 60 000 kg graue Abfälle (Fahrkarten) 521,11 M, 49 000 kg Eisenbahnakten, Bücher usw. 1005,07 M., 19 000 kg Schwerdruck 893 M., 19 000 kg alte Depeschenstreifen 1004 M., 16 000 kg Korbpapierabfälle 641,10 M., 1200 kg alte Bücherdeckel 587,77 M., 1700 kg Eisenbahnpaketadressen 850 M.

Papiermarkt im besetzten Gebiet

Mitte Mai

Wie sich die Zukunft im Papierfach gestalten wird, ist heute wohl dem erfahrensten Fachmann unklar. Das Ausland kauft wenig und hält zum mindesten stark zurück. Jetzt vergilt der Ausländer dem Deutschen manches Vorkommnis: Man versucht, von Aufträgen los zu kommen, Korrekturen und Ausfallmuster von Anfertigungen erfahren keinerlei Beantwortung, weil der Ausländer an der Erfüllung der gegebenen Aufträge kein großes Interesse mehr hat. Anmahnungen bleiben unbeantwortet, und der Verkäufer weiß nicht, was tun. Das sind früher ungekannte Verhältnisse. Was soll nun werden, so fragt sich jeder, der an der Ausfuhr irgend welchen Anteil hat. Haben doch die Valutagewinne bei der Papierausfuhr alle möglichen Leute veranlaßt, sich mit dieser Ware zu befassen. Die Mark muß nennenswert fallen, wenn die Ausfuhr wieder einsetzen soll. Mit diesem Wunsche geht natürlich die Zerfetzung unseres Wirtschaftslebens und die Verarmung Deutschlands weiter, denn keiner will einsehen, daß seine Gewinne keine sind.

Trotz dieser Lage wurden die Verkaufspreise des Papiers von den Fabriken wiederum erhöht. Es ist also damit zu rechnen, daß in Kürze ein erheblicher Ueberfluß an Papier besteht, der nur zu Unterpreisen in das Ausland abgeleitet werden kann. Wenn es noch weiter bei dem bisherigen Geschäftsgange bleibt, dann werden die Vertreter der Papierfabriken wohl bald wieder hinausgeschickt werden, um die „lieben alten Kunden" zur Erteilung von Aufträgen zu sicher nicht mehr „freibleibenden Tagespreisen" zu veranlassen. Dann werden die großen Verarbeitungsfabriken, die durch Totalansichten auf ihren Fabriken auch sicher wieder genügend Rohstoffe haben, und die Briefköpfen ein Bild ihrer Größe geben und noch vor kurzer Zeit gar kein Lager mehr hatten, um die kleinsten Aufträge zu festen Preisen auszuführen, die werden dann plötzlich „durch die letzten Eingänge wieder in der Lage sein", zu festen Preisen die entgegenkommendsten Angebote zu machen. Noch ist die Beschäftigung im Fach gut; der große und gewohnte Auftragsbestand ist aber nicht mehr vorhanden. Man wird skeptisch. Alle Wasser laufen einmal aus. Besonders zurückhaltend ist der Verbrauch. Ein Blick in die Zeitungen des Faches lehrt, daß das Angebot größer ist als die Nachfrage. In Kurzem werden wir wahrscheinlich dasselbe Bild haben wie im Anfang des Jahres 1921: Man wird von Händlern und „außer Konvention" billiger kaufen als bei den Fabriken. Es kann nur anders kommen, wenn ein weiterer Sturz der Mark kommt, was das Schicksal verhüten möge, oder die Fabriken steigen ein wenig herunter und bieten billiger an, was ich für ziemlich wahrscheinlich halte. Das Drama auf der Weltbühne ist noch nicht zu Ende. Die Kolumbusstadt brachte uns nichts und doch viel. Soviel wissen wir, daß die Erbberechtigten nicht ewig in Frieden leben werden. Es war ein Phantom, anzunehmen, daß man ein großes und bienenemsiges Volk dauernd knechten könne. Der sogenannte Friede von Versailles ist erschüttert.

„Das ist der Fluch der bösen Tat,
Daß sie fortzeugend Böses muß gebären."

Papier-Schneege.

Vereinigte Staaten von Amerika

Verein amerikanischer Papier-Techniker. Dieser Verein stellt jetzt sein Arbeitsprogramm für das nächste Jahr fest. Ein Ausschuß wurde gewählt, um die beste Art der Feststellung des Gehaltes von Zellstoff an Alpha-, Beta- und Gamma-Zellulose zu finden. Ferner soll zu den in Arbeit befindlichen Untersuchungen eine Arbeit treten über den Abfall beim Arbeiten mit der Entrindungstrommel und eine Untersuchung über die beste Art, um den Papierstoff aus den Abwässern zu entfernen.

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, den 3. Mai.

Das Geschäft in fast allen Papiersorten ist fest, aber nicht lebhaft. Wichtige Industrien haben im April Aufschwung genommen, und dies dürfte auch die Nachfrage für Papier mit der Zeit steigern. Zeitungspapier ist in steigender Nachfrage; 169 000 amerikanische Tonnen Zeitungspapier wurden im März verbraucht, das ist eine größere Menge als je in einem Monat verdruckt wurde. — Der Pappenmarkt liegt immer noch danieder.

Holzschliff: Die Preise dürften ihren tiefsten Stand erreicht haben. Die Papierfabriken haben etwas mehr zu tun.

Zellstoff: Die einheimischen Preise sind jetzt so weit herabgesetzt worden, daß der einheimische Stoff den Wettbewerb mit dem Auslande nicht mehr zu scheuen hat.

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

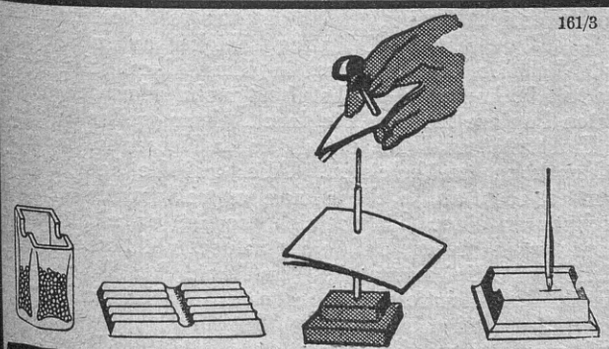
Gravuren

jeder Art für die gesamte **Tapetenindustrie,** Walzen und Platten für **Spitzenpapiere, Papierservietten, Ziehformen** für Papier- und Staniolkapseln liefert [A 3718

Fritz Dönniges, Berlin

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

161/3

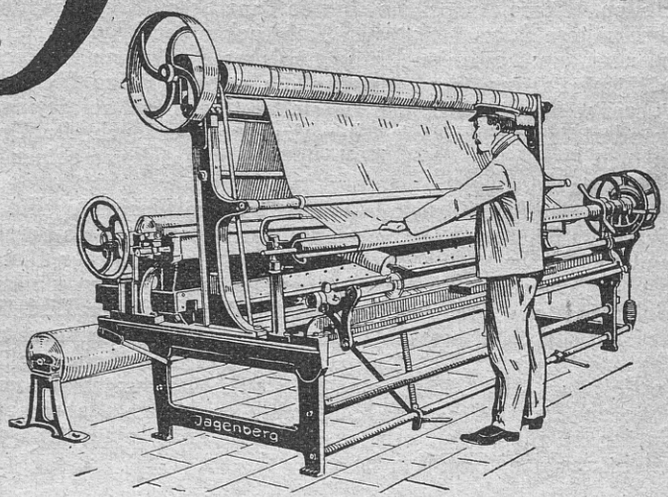


KUNZ

Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Werke für neuzeitlichen Bürobedarf
Alexandrinenstr. 105/106.

Hülsen

Wickel- u. Klebe-Maschine
System Jagenberg



zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapier-Hülsen von 25 bis 300 mm Durchmesser, Wandstärke 1 bis 50 mm und mehr, beliebig einstellbar. Arbeitsbreiten 500 bis 3000 mm

Verlangen Sie Spezial-Katalog

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

[A 3369

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Hosted by Google

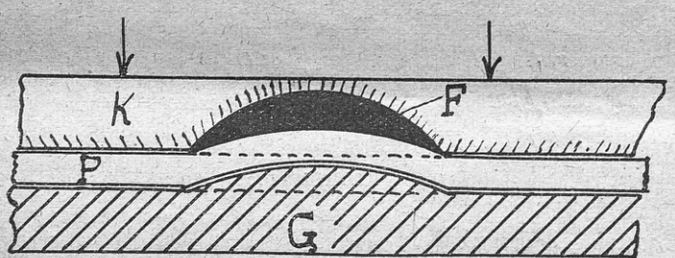
Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Tiefdruckpapiere

von Ing. *W. Grünewald,* techn. Schriftleiter der Papier-Zeitung*)

Die noch vielfach herrschende Unsitte, daß Druckpapiere ohne Rücksicht auf ihre Verwendung und auf die besonderen Anforderungen des Verfahrens, in dem sie verdruckt werden sollen, hergestellt und gehandelt werden, hat im Tiefdruck am wenigsten Eingang gefunden; die Unkenntnis bei der Herstellung, daß das Papier mit Tiefdruckbildern versehen werden soll, würde seine Verwendungsfähigkeit bei den ganz bestimmten Ansprüchen des Tiefdrucks in den weitaus meisten Fällen einfach in Frage stellen. Diese Ansprüche sind so ganz besonderer Art, daß nur ihre nähere Betrachtung dem Tiefdrucker den Weg weisen kann, zu einer einwandfreien Prüfung solcher Papiere zu kommen und nötigenfalls dem Papiermacher die erforderlichen Hinweise zu geben, wenn dieser in der Herstellung solcher Papiere nicht bewandert ist. Dabei wird der Drucker aber auch die Grenzen kennen lernen, die Preis, Rohstoffe und Maschinen seinen Wünschen ziehen.

Die Kupfertiefdruckplatte mit ihren mit Farbe gefüllten Vertiefungen ist, ganz gleich nach welchem Verfahren sie hergestellt und mit Farbe gefüllt wurde, für den Papiermacher fürs erste ein Widerspruch: Er soll in den weitaus meisten Fällen aus Gründen der Ansehnlichkeit des Papiers und der Bildwirkung des Druckergebnisses ein Papier mit einer vollkommen ebenen Oberfläche, unter Umständen sogar mit künstlich geglätteter (satinierter) Oberfläche erzeugen, das sich naturgemäß auch nur *eben* an die ebene Druckplatte anlegen kann. Dabei soll das Papier trotzdem die Farbe restlos oder doch mindestens gleichmäßig aus den Vertiefungen herausholen.



F = Farbe, K = Kupferplatte, P = Papier, G = Gummiunterlage

Diese Widernatur müssen Papiermacher und Drucker zusammen beheben: Der Drucker, indem er vor allem die Adhäsionskraft (Haftkraft) der Farbe am Metall so weit wie möglich herabmindert; an und für sich haftet die Farbe, weil die für ein bestimmtes Bildelement benötigte Menge beim Tiefdruck an einer verhältnismäßig größeren und rauheren Metallfläche sitzt als zum Beispiel beim Hochdruck, viel inniger; eine bestimmte Menge Farbe z. B. auf 10 qcm verrieben, haftet viel fester, als wenn das gleiche Quantum nur auf einem Quadratzentimeter verteilt ist. Und beim Hochdruck und Tiefdruck verhält sich die benetzte Metallfläche ziemlich wie der Durchmesser eines Kreises zum halben Umfang, d. h. wie 1 : 1,57, wenn der Einfachheit halber einmal angenommen sei, daß Striche halbkreisartig vertieft sind. Bei einem kreisrunden Punkt, der halbkugelförmig eingebettet sei, wäre das Verhältnis sogar 1 : 2. In jedem Fall besteht diese Vergrößerung der benetzten Fläche gegenüber Hoch- und Flachdruck, ohne daß der Farbebedarf für den Ausdruck des Bildelements wesentlich verschieden ist. Damit kommt der Drucker von selbst dazu, die Farbe recht dünn zu verwenden und somit den Einfluß der durch größere Metallfläche gesteigerten Adhäsionskraft zu bekämpfen. Aber er geht noch weiter: Das Papier wird unter hohem Druck gegen die Kupferplatte gepreßt und vermöge seiner Elastizität, die auch beim härtesten Papier nicht ganz fehlt, in das in den Vertiefungen liegende Farbbild hineingedrückt. Die Geschmeidigkeit des Papiers kann er durch dem Druck vorhergehendes Feuchten, wie es praktisch geübt wird, erhöhen; zugleich steigert er damit die Saugfähigkeit des Papiers in gewissen Grenzen. Das Hineinpressen des Papiers in die Vertiefungen der Kupferplatte fördert er dadurch, daß ihm eine möglichst weiche elastische Unterlage (z. B. Gummi) gibt, damit deren elastische Kräfte das Papier noch weiter in die Vertiefungen hineintreiben und somit die Farbe unter einen gewissen Druck setzen. Die nebenstehende Skizze gibt ein Bild von dem Wirken dieser Verhältnisse und Kräfte.

Mit dünner Farbe, weicher Gegenlage und Feuchten (in gewissen Grenzen) sind die Mittel des Druckers zur Beeinflussung der schnellen Farbabgabe und Farbannahme beim Druckvorgang erschöpft. Lange Wege beim Ausführen des Bogens, Trocknen auf Trockenzylindern oder Einschießen von Abschmutzmakulatur können das fehlerhafte Eintrocknen der gutwillig angenommenen Farbe beeinflussen, aber nicht auf das Druckergebnis unmittelbar einwirken.

Man sieht, der Drucker ist in der Wahl seiner Mittel beschränkt; auch noch so günstige Verhältnisse werden ihm wegen der verhältnismäßig geringen Elastizität jeden Papiers nicht die Möglichkeit geben, das Papier bis auf den Grund der Vertiefungen hineinzutreiben. Das ist aber auch gar nicht erforderlich, wenn der Papiermacher seine Schuldigkeit getan hat. Auch seine Mittel sind zwar beschränkt; aber er kann diejenige Eigenschaft des Papiers, die ein gänzliches Hineintreiben in das vertiefte Bild überflüssig macht, in weiten Grenzen beeinflussen, d. i. die Saugfähigkeit des Papiers, die beim Feuchten schon genannt wurde.

Vermöge der allen pflanzlichen Fasern, aus denen Papier überhaupt nur hergestellt wird, innewohnenden Eigenschaft, Wasser und ölige Flüssigkeiten nicht nur mit ihren Wandungen festzuhalten, sondern auch in diese und in ihr Inneres begierig aufzusaugen, ist jedes Papier (auch Pergamyn macht keine Ausnahme) saugfähig; Kapillar- (Haarröhrchen-)wirkungen in und zwischen den Fasern verstärken das Aufsaugvermögen erheblich; gerade diese Kapillarwirkungen kann der Papiermacher bei der Entstehung des Papiers besonders steigern.

Die Saugkraft der zum Papiermachen gebrauchten Fasern ist nicht gleich; am saugfähigsten ist die Baumwolle; weiche, ausgetragene Leinenfasern stehen nicht weit zurück; neue Leinenabschnitte sind dagegen in dieser Hinsicht weniger geeignet; von den Zellstoffen sind Laubholz- (hauptsächlich Aspen-) Zellstoff und Alfazellstoff am saugkräftigsten und am meisten gebraucht. Am allerwenigsten entspricht der mechanisch erzeugte stark und harte Holzschliff Anforderungen an größere Saugfähigkeit, obwohl auch hier die Wahl eines besonderen Herstellungsverfahrens (Kaltschliff) und die Wahl eines geeigneten Ausgangsholzes (z. B. Aspe) eine über den Durchschnitt reichende Saugkraft erzielen können.

Wenn man von der Herstellung der Lösch- und Filtrierpapiere spricht, gibt man in gleicher Reihenfolge wie vorstehend eine Uebersicht über die Eignung der dafür erforderlichen Rohstoffe. Käme es nur auf die Saugfähigkeit an, so wären aber tatsächlich die Löschpapiere in ihrer durch den verwendeten Rohstoff bedingten Wertabstufung mehr oder weniger die geeignetsten Papiere für den Tiefdruck. Ihrer großen Saugkraft käme die Elastizität zu Hilfe, um restloses Herausholen der Farbe im Tiefdruck zu gewährleisten. Aber auf die Saugfähigkeit allein kommt es nicht an, ja, diese kann zu groß werden. Zieht man auf Löschpapier einen Tintenstrich, so ist es nicht sehr einfach, diesen so zu ziehen, daß ein gerader, nicht verlaufender Rand stehen bleibt. Bei zu saugfähigem Papier besteht die Gefahr, daß z. B. im Rotationstiefdurck hergestellte Schrift mit großen fetten Buchstaben und tiefe dunkle Flächen unscharfe, verlaufene Ränder aufweisen, die sehr störend wirken. Bei dünneren Papieren ist zudem leicht ein Durchschlagen, zumindest ein verstärktes Durchscheinen zu befürchten. In der Saugfähigkeit kann also auch zu viel des Guten getan werden.

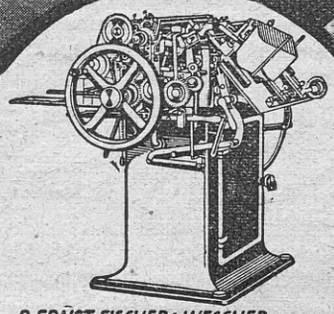
Aber auch sonst sagt ein Löschpapier nicht gerade zu; um die Saugfähigkeit bis zum Extrem zu steigern, muß man bei Löschpapier die Festigkeitseigenschaften bis zu einem gewissen Grade vernachlässigen; der lappige Griff, die ziemlich rauhe Oberfläche und das leichte Abfasern von Papierelementen

*) Auf besonderen Wunsch für die erste Tiefdruck-Sondernummer des „Deutschen Buch- und Steindruckers", Berlin SW 61, Teltower Straße 32, April 1922, verfaßt.

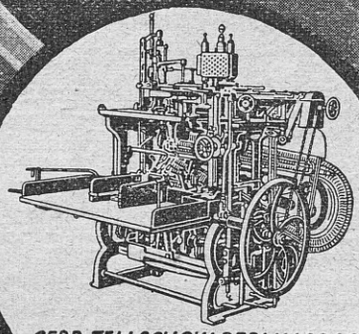
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

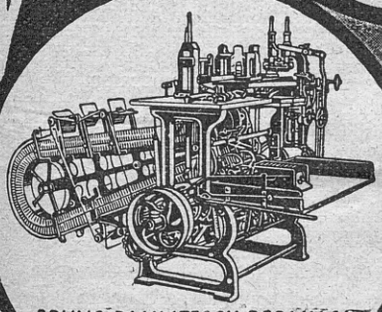
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



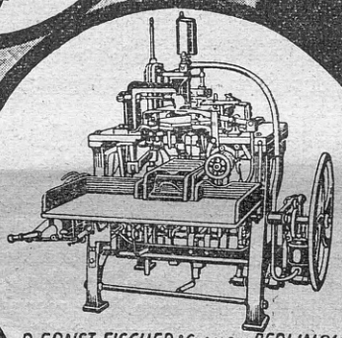
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



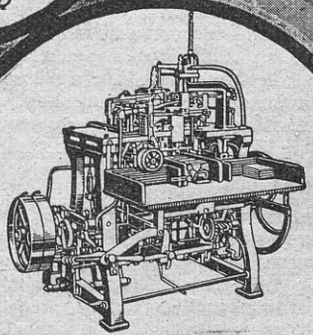
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



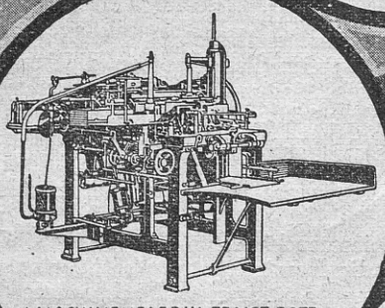
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & Co G.M.B.H BERLIN O/17
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN. DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

machen solches Papier, abgesehen von der (bei besten Papierstoffen) allzu großen Saugfähigkeit für den Tiefdruck unbrauchbar. Ein Vermeiden oder Zurückschrauben der genannten Eigenschaften ist aber für den Papiermacher nicht schwer. Er mischt den gut saugfähigen Papierstoffen solche zu, die dem Papier wenn nicht Klang so doch eine gewisse Festigkeit und Steifheit geben, und behandelt das ganze Fasergemisch so, daß der richtige Saugfähigkeitsgrad getroffen wird.

Die gewöhnliche Harzleimung, die die Fasern mit einem wasserabstoßenden Häutchen überzieht und verklebt, entfällt naturgemäß; Papiere, die von Haus aus für Tiefdruck bestimmt sind, sind ungeleimt; bei geringeren Stoffmischungen, z. B. aus Holzschliff mit wenig Zellstoff, wie sie heute im Rotationstiefdruck als Beilagenpapier für große Tageszeitungen in großen Mengen verdruckt werden, muß man nicht nur auf Leimung verzichten, sondern auch ein genügendes Maß an Saugfähigkeit des Papiers, das die genannte Papierstoffmischung weder von Haus hat noch durch eine geeignete Behandlung im Holländer bekommen kann, dadurch zu erreichen suchen, daß man dem Papierstoff in größeren Mengen Füllstoffe (mineralische Erden) beimischt. Diese vermitteln neben größerem Saugvermögen eine gewisse Weichheit der Papiere und schließen auch die Faserzwischenräume und die Oberfläche des Papiers. Ohne Füllstoffe wären diese Papiere nicht in der Art herzustellen, wie man sie für den Rotationstiefdruck verlangt. Je nach der Schwere schwankt der Füllstoffgehalt von 12—15 v. H. bis 20—25 v. H. und mehr. Beste Tiefdruckpapiere aus Hadern für künstlerische Zwecke sind fast unbeschwert, jedenfalls nur gefüllt, damit die Oberflächenbeschaffenheit gewinnt.

Die Herstellung eines solchen Papiers bester Güte, das meistens in starken Bogen gewünscht wird, geht wie folgt vor sich. Der Halbstoff (etwa je zur Hälfte weiche Leinenlumpen und Baumwolle) wird dünn, d. h. in verhältnismäßig viel Wasser im Holländer eingetragen, damit die Fasern möglichst vereinzelt zwischen die Grundwerk- und Holländerwalzenmesser kommen und dabei mehr geschnitten als gequetscht werden. Der Stoff soll die Eigenschaft bekommen, die der Papiermacher mit „rösch“*) bezeichnet. Das Kennzeichen eines solchen Stoffes ist schnelle Wasserabgabe auf dem Sieb der Papiermaschine; das daraus hergestellte gut auftragende Papier besitzt Weiche (Porösität) und Saugfähigkeit. Für stärkere Papiere ist zudem ein ziemlich kurzes Ausmahlen des Papierstoffes erforderlich, da andernfalls ein gleichmäßiges Ablagern der Papierfasern auf dem Sieb zu einem Blatt mit ebener Oberfläche erschwert oder unmöglich gemacht ist. In einigen Stunden Mahlarbeit hat der Stoff solche Eigenschaften, daß man ihn „maschinenreif“ nennen kann, nachdem er noch je nach Wunsch weißbläulich, weißrötlich oder gelblich aufgefärbt worden ist. Andere Farben kommen bei Tiefdruckpapieren wenig vor.

Papiere aus geringsten Stoffmischungen (z. B. 30 v. H. Zellstoff, 70 v. H. Holzschliff) lassen sich überhaupt nicht mahlen; man muß sich mit einem Ausstreichen (Bürsten) der Fasern begnügen; wie schon angegeben, werden diese Papiere, die heute in großen Mengen für die Tiefdruckbeilagen der großen Zeitungen**) verbraucht werden, zur Erhöhung ihrer an sich geringen Saugfähigkeit und zum Ausgleichen ihrer an sich harten Struktur ziemlich stark mit Füllstoffen versetzt. Immer aber sind Saugfähigkeit und Festigkeit zwei Eigenschaften, die nur im Ausgleich erreichbar sind.

Die Arbeit auf der Papiermaschine bietet nicht besonders Hervorstehendes, wenn auch die Herstellung von satinierten, gut saugfähigen und doch festen Rotationstiefdruckpapieren in Zeitungspapier-Qualität und -Schwere nicht immer leicht ist; ide unvermeidbaren Fehler von Papiermaschine, Kalander und Wickelstuhl wollen so in Uebereinstimmung gebracht werden, daß sie sich nicht im fertigen Ergebnis multiplizieren, sondern möglichst aufheben.

Für ausgesprochen künstlerische oder Luxuszwecke fertigen einige deutsche Fabriken echte Handpapiere an, die solchen ausländischer Herkunft in keiner Weise nachstehen. An dieser Stelle sei mir ein Aufruf an alle Drucker und Verleger, die solche Papiere benötigen, gestattet: Gerade wegen des ausländischen Wettbewerbs, den der Deutsche trotz Valuta und hohem Preis in einer merkwürdigen Sucht nach fremden Erzeugnissen unterstützt, sind diese Handpapieranstalten zum Teil in sehr bedrängter Lage und werden über kurz oder lang ihre Erzeugung auf lohnendere Papiere umstellen müssen, wenn sie nicht genügenden Auftragbestand bekommen. Der Schaden, nicht für diese Fabriken, sondern für eine alte Kunst, wäre nicht wieder gut zu machen. Deshalb noch einmal die Bitte: „Drucker und Verleger kauft nur deutsche Bütten-Tiefdruckpapiere“. Im Januar 1922 wurden 3500 kg solcher Papiere eingeführt; das ist nicht sehr viel, genügt aber, um eine Reihe von Bütten zu beschäftigen, da die Leistung der einzelnen Bütte nur gering ist.

Als Besonderheit fertigt man (meines Wissens nur eine Fabrik) Tiefdruckkartone, die auf der einen Seite tadellos saugfähig und auf der anderen Seite gut schreibfähig sind. Man klebt oder gautscht dabei zwei verschiedene Papiere aufeinander.

Aus den früheren Ausführungen geht hervor, daß hart geleimte Papiere oder solche mit einem mineralischen Aufstrich (Chromo- oder Kunstdruckpapiere) für den Tiefdruck nicht zu gebrauchen sind. Müssen Papiere mit geringer Saugfähigkeit verdruckt werden, so ergeben sich folgende Schwierigkeiten: Die Farbe kann nicht dünn genug gehalten werden, um leicht aus den Vertiefungen herausgeholt zu werden. Dickere Farbe nimmt das harte Papier, das sich nicht in das Farbbild hineinpressen läßt, nicht an; der Drucker behilft sich zum Schaden für seine Maschinen mit stärkerer Druckgebung, ohne daß er ein Ergebnis bekommen kann, das ihn, besonders in den Tiefen, befriedigt. Der Ausschuß durch verkleckste Bogen ist eine weitere, bei den heutigen Papierpreisen besonders unerfreuliche Zugabe.

Deswegen muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Drucker bei der Herstellung seinem Lieferer, sei es Großhandlung oder Papierfabrik, genau angibt, für welchen Zweck das Papier bestimmt ist, und welche besonderen Eigenschaften es haben muß, damit es nicht unverwendbar wird; ob diese Eigenschaften im Rahmen des angelegten Preises erreichbar sind, wird ihm dann schon bedeutet werden.

Die Prüfung von Tiefdruckpapieren ist einfach; wenn Aussehen, Festigkeit und Oberflächenbeschaffenheit genügen, kann man die Haupteigenschaft, d. h. genügende Saugfähigkeit, durch ein paar Tintenstriche einwandfrei beurteilen; im Zweifelsfalle wird man zweckmäßig Vergleichsproben von als gut druckfähig bekannten Papieren heranziehen. Irgendwelcher Andrucke auf Tiegeldruckpressen bedarf es dann nicht.

*) Nach Dahlheim, Taschenbuch für den praktischen Papierfabrikanten, stammt das Wort „rösch“ von dem altdeutschen Wort die „Rösche“ ab, das soviel wie Abfluß, Steigung oder Gefälle bedeutet; man sagt z. B. von einem Bach, er habe Rösche, d. h. guten Abfluß. Andere leiten „rösch“ von „rasch“ ab; der Engländer spricht z. B. auch von raschem (fast) und langsamem (slow) Stoff.

**) Z. B. Berliner Tageblatt: etwa 60 g/qm, 20—25 v. H. Asche Frankfurter Zeitung: etwa 50 g/qm, 15—20 v. H. Asche, beide ungeleimt, nach Schätzung etwa 20 bis 30 v. H. Zellstoff und 70 bis 80 v. H. Holzschliff.

Arbeitsgebiet der Reichsdruckerei

Auf die Anfrage des Reichstagsabgeordneten Kopsch wegen Entziehung amtlicher Druckaufträge und deren Ueberweisung an die Reichsdruckerei antwortete der Reichspostminister schriftlich.

In der Antwort wird auf die sehr unregelmäßig eingehenden behördlichen Aufträge hingewiesen. Wie jede andere Druckerei bedürfe aber auch die Reichsdruckerei eines sicheren Bestandes an laufenden nicht eiligen Arbeiten, um Personal und Maschinen während des Nachlassens der eiligen Aufträge zu beschäftigen.

Die infolge Verringerung der Aufträge sich ergebenden Mißstände zwangen das Reichspostministerium seit dem Jahre 1918 wiederholt, bei den Reichsbehörden vorstellig zu werden, daß die schon nach einem Reichskanzlererlaß von 1910 der Reichsdruckerei zukommenden Druckaufträge der Behörden aus Berlin und Umgebung ihr auch tatsächlich zugeführt werden. Im Einklang damit steht ferner die Entschließung des Reichstags vom 2. Juli 1921, „die Reichsdruckerei zu ersuchen, die Frage nachzuprüfen, inwieweit Reichsaufträge für Drucksachen auch künftighin noch Privatfirmen zugeführt werden können. Nach Auffassung des Ausschusses für den Reichshaushalt sollen die Aufträge für Drucksachen an erster Stelle der Reichsdruckerei zugeführt werden.“ — In Verfolg dieser Entschließung ist das Reichspostministerium erneut an sämtliche Reichsministerien herangetreten mit dem Ersuchen, alle Druckaufträge der Behörden in Berlin und Umgebung fortan der Reichsdruckerei zu überweisen. Auf dieses Rundschreiben hin ist die Kündigung verschiedener Verträge wegen der Drucksachenherstellung seitens des Reichsfinanzministeriums erfolgt.

In der Frage der von der Reichsfinanzverwaltung gekündigten Verträge sei im Benehmen mit den beteiligten Buchdruckereien ein Weg gefunden worden, der den Interessen der Reichsdruckerei und den Wünschen der Buchdruckereibesitzer Rechnung trage. In ähnlicher Weise werde auch in Zukunft versucht werden, etwa entstehende Streitfragen im Wege der Verhandlungen zu einem für beide Teile erträglichen Ergebnisse zu führen; vom grundsätzlichen Standpunkt könne aber auch künftig nicht abgegangen werden.

Eine weitere Vergrößerung der Reichsdruckerei werde, wie bereits wiederholt erklärt worden sei, nicht beabsichtigt; anderseits sei aber auch ein Abbau der Reichsdruckerei, wenn sie ihren Aufgaben gerecht werden solle, auf absehbare Zeit nicht angängig.

Hosted by Google

Leitz-Schnellhefter

Qualitätsware aus holzfreiem Manilakarton mit Stahldeckleiste oder Schieberdeckschiene [A1718

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Sorgt! Lucken nützt!

an Kuverts, Briefmarken, Etiketten, gummierten Papieren usw.

sondern benutze den

„HERMETOS"-Füll-Anfeuchter

Deutsches Reichs-Patent — Auslandspatente

Regulierbare Flüssigkeitsabgabe

Durch Druck (wie mit einem Petschaft) auf den aus Gummischwamm bestehenden patentierten Verteiler, wird das in dem Apparat befindliche Wasser pneumatisch herausgesaugt, das zuviel heraustretende Wasser automatisch zurückgesaugt.

Beim Nichtgebrauch ist der Apparat hermetisch verschlossen, ein Auslaufen ist unmöglich.

Das Füllen mit Wasser und das Schliessen geschieht genau wie bei einer Flasche. (A 3660

Ohne Metallteile — Stets gebrauchsfertig

Alleinige Fabrikanten:

Gummiwarenfabrik

Ohse & Monscheuer Nachf.

Bartels & Rieger, Köln a. Rh. 5

Gegründet 1861

Vertrieb durch

„HERMET", G. m. b. H.

Köln a. Rh. 5, Mauritius-Steinweg 34

IN JEDEM KONTOR,

kleinen Werkstätten und Lagern, beim Beschneiden von Papier und dergl.

„KRAUSE" KARTON-SCHEREN UNENTBEHRLICH.

Größte Zeitersparnis. Kein Ärger beim Beschnitt mehr. Gangbare Größen stets vorrätig.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3912.

Ueber 165 000 „Krause"-Maschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**

Auslieferungslager:

BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184

Papyrolin-Papiere

in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik

Franz Pflüger-Nürnberg.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Ausfuhr von Bürobedarfsgegenständen

im März 1922

Im März wurden 224 dz Bürobedarfsgegenstände im Werte von 2 687 000 M. und 2371 dz Schreibfedern im Werte von 54,5 Mill. M. ausgeführt. Die Ausfuhr von Schreib- und Rechenmaschinen, Kontrollkassen beträgt 712 dz (im Februar 843) im Werte von 30,184 Mill. M. (31,369 Mill. M. im Februar).

Eingeführt wurden 73 (65) Rechenmaschinen, 56 (0) Schreibmaschinen und 3 (4) Kontrollkassen.

Reißzeuge, Meßwerkzeuge, Linienfedern, Transporteure, math. Instrumente und ähnliche Werkzeuge waren mit 366 dz (390 im Februar) im Werte von 16,023 (12,836) Mill. M. an der Ausfuhr beteiligt.

An Tinte, Tintenpulver wurden 1092 dz (356) im Werte von 3,392 (1,191) Mill. M. ausgeführt.

Schundliteratur. In der Monatsversammlung der Ortsgruppe Berlin-Lichtenberg des Reichbundes D. P. u. S. am 10. Mai wurde mitgeteilt, die Verhandlungen seien soweit gediehen, daß den beteiligten Mitgliedern in Kürze Schaufensterplakate zugehen werden. Die geeigneten Bücher, die als Ersatz für die beanstandeten geführt werden sollen, werden nach Angabe des Jugendamtes vom Vorstande bestellt und den Mitgliedern nach Eintreffen zugehen.

Berliner Schulferien für das Schuljahr 1922/23

	Schulschluß	Schulanfang
Pfingstferien	Freitag 2. Juni 1922	Freitag 9. Juni 1922
Sommerferien	Donnerstag 6. Juli 1922	Dienstag 15. August 1922
Herbstferien	Freitag 29. September 1922	Dienstag 10. Oktober 1922
Weihnachtsferien . . .	Donnerstag 21. Dezember 1922	Donnerstag 4. Januar 1923
Osterferien	Dienstag 27. März 1923	Mittwoch 11. April 1923

„Taschenmaschine-Corona". In Nr. 55, S. 1544, ist unter „Schreibmaschinenhandel und Bedarf in Mexiko" eine Taschenmaschine Corona, welche mit vernickelten Eisenteilen, aus Dur-Aluminium in einem kleinen Lederkoffer in der Größe eines Kodaks nur etwa ½ kg wiegen soll. Liegt hier nicht ein Irrtum vor? Ich kann mir eine Schreibmaschine von nur 500 g nicht vorstellen. *Q*

Auf eine Anfrage bei der Fabrik Stolzenberg G. m. b. H., Zweigniederlassung Berlin, die die Generalvertretung für die Corona-Erzeugnisse hat, schreibt uns diese: Das Gewicht einer Corona-Schreibmaschine beträgt 2,75 kg. Eine Taschenmaschine „Corona" im Gewichte von ½ kg ist uns unbekannt, wird auch nicht vorhanden sein.

Das Ende des Notgeldes

Die Münzprägung des Reiches hat in der letzten Zeit so gesteigert werden können, daß der Verkehr mit dem nötigen Kleingeld versorgt werden kann. Das von vielen Gemeinden herausgegebene Notgeld wird also demnächst überflüssig. Im Reichsfinanzministerium ist deshalb nach der „D. A. Z." ein Gesetzentwurf fertiggestellt worden, der demnächst den parlamentarischen Instanzen zugehen wird. Der Entwurf ordnet an, daß alle Marken, Münzen, Scheine und sonstigen Urkunden, die auf einen Geldbetrag lauten und als Ersatz für Geld im Zahlungsverkehr verwendet werden, bis zum 30. Juni d. Js. durch die Aussteller einzulösen sind. Es soll dabei gleichgültig bleiben, ob der Termin, für den die Einlösung ursprünglich vorgesehen war, über den 30. Juni hinausläuft. Legt ein Besitzer von Notgeld dieses zur Einlösung nicht bis zum 30. Juni vor, so verjährt der Anspruch auf Vergütung binnen sechs Monaten von diesem Termin an. Der Entwurf verbietet, daß in Zukunft weiteres Notgeld ausgegeben wird. Das gilt auch für Notgeld, das lediglich zu Sammelzwecken bestimmt ist. Der Reichsfinanzminister kann jedoch, falls das Verkehrsbedürfnis es erfordert, nach Anhörung der obersten Landesbehörde Ausnahmen zulassen. Er ist dann jedoch berechtigt, eine bestimmte Frist für die Einlösung anzuordnen. Für die Nichtbefolgung dieser Vorschriften werden verhältnismäßig hohe Strafen angesetzt.

Ersatz für den verlorenen Füllhalter

Ein Kunde übergab mir vor ¾ Jahren einen gebrauchten Kaweco-Füllhalter zur Reparatur. Der Neupreis war damals etwa 200 M. Nun ist dieser Füllhalter in meinem Betriebe oder in der Fabrik, wohin er von mir zur Reparatur gesandt war, verschwunden, und ich bin ersatzpflichtig. Der Preis eines neuen Kaweco-Füllhalters beträgt heute 650 M. Mein Kunde verlangt einen neuen Kaweco-Halter als Ersatz. Ich bot ihm ein anderes Fabrikat, einen neuen, ungebrauchten Expreß-Halter der Columbus-Werke, Fürth, an, der heute ungefähr 250—300 M. kostet. Er verweigert aber die Abnahme und besteht auf einem neuen Kaweco; einen gebrauchten kann ich naturgemäß nicht liefern. Ich glaube nun alles getan zu haben, was in meinen Kräften steht, um meinem Kunden entgegenzukommen. Er würde auch für seinen Halter einen ebenso guten bekommen, denn bei Federhaltern wird naturgemäß wie bei allen Markenartikeln die Marke mitbezahlt. *Vervielfältigungsanstalt*

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn für verlorengegangene Sachen Schadenersatz zu leisten ist, so bestimmt sich nach der neueren Rechtsprechung des Reichsgerichts die Höhe der Geldentschädigung nach dem Werte der Sachen zur Zeit der Urteilsfällung, und zwar ist dem Geschädigten derjenige Geldbetrag zu zahlen, den er in diesem Zeitpunkte aufwenden muß, um sich für die verlorengegangenen Gegenstände gleichwertige Ersatzstücke zu beschaffen (vgl. RG B. 101 S. 419 ff., Jur. Wochenschr. 1921 S. 829 Nr. 4, 1922 S. 220 N. 4). Darüber, ob bei in Verlust geratenen gebrauchten Gegenständen der zur Anschaffung neuer oder gebrauchter gleichartiger Gegenstände erforderliche Geldbetrag zu zahlen ist, sprechen sich die Entscheidungen nicht aus. Aus dem Ausdruck „gleichwertige" ist an sich zu entnehmen, daß bei gebrauchten Gegenständen auch nur solchen im Werte entsprechende als die zu beschaffenden gemeint sind. Dies wird aber zumeist zu Schwierigkeiten führen, da entweder gebrauchte Ersatzstücke im Handel nicht zu haben sein werden oder sich schwer feststellen lassen wird, daß sie gerade nur in dem gleichen Maße gebraucht sind wie die verlorengegangenen. Tatsächlich wird daher die Ersatzpflicht in der Regel nach dem für neue, gleichwertige Gegenstände im Zeitpunkte der Erstattung des Schadens aufzuwendenden Geldbetrag zu bemessen sein. Gleichwertigkeit ist hierbei nicht gleichbedeutend mit gleicher Gebrauchsfähigkeit, sondern schließt außerdem auch noch den dem verlorengegangenen Gegenstande eigen gewesenen besonderen Wert, insbesondere Handelswert in sich. Der durch den Verlust eines im Handel wertvolleren Gegenstandes Geschädigte braucht sich daher nicht mit dem zur Anschaffung eines geringerwertigen, wenn auch gleich gebrauchsfähigen Gegenstandes ausreichenden Geldbetrage zufrieden zu geben. Ebensowenig braucht er einen solchen Gegenstand selbst als Ersatz anzunehmen, da er nach §§ 249, 251 BGB Anspruch auf Herstellung des früheren Zustandes, und wenn eine solche nicht möglich ist, auf Geldentschädigung hat. Hier braucht daher der Kunde einen anderen als Kaweco-Halter nicht anzunehmen und kann auf Erstattung des zur Anschaffung eines solchen jetzt erforderlichen Geldbetrages bestehen. Dieser Anspruch ist aber nur gegeben, wenn eine Schadensersatzpflicht als solche besteht. Bei einem Werkvertrage, um den es sich hier handelt, ist der Unternehmer für den zufälligen Untergang des von dem Besteller gelieferten Stoffes nicht verantwortlich (§ 644 Abs. 1 Satz 2 BGB). Wenn Fragestellerin also beweisen kann, daß der Halter durch Zufall, z. B. Diebstahl, verloren gegangen ist, würde sie überhaupt nicht ersatzpflichtig sein, es sei denn, daß sie ihre Ersatzpflicht bereits ausdrücklich anerkannt hat.

Probenschau

Schreibmaschinen-Postkarte. Mit Gebrauchsmuster Nr. 808 600 wurde der Firma *Gerhard Lang, München,* Kobellstraße 6 III, eine Postkarte geschützt, die sich gleichsam als eine gespaltene darstellt und sich daher auf der Schreibmaschine einseitig beschreiben läßt. Adresse und Text können auch nach anderen Mustern zugleich geschrieben werden, z. B. den Modellen, welche Adresstreifen umkleben. Neu an dieser Karte aber ist es, daß auch der von der Postverwaltung zu Mitteilungen freigegebene halbe Raum der Adreßseite zugleich mit ausgenutzt werden kann. Rückseitig ist der Karton gummiert; er wird in voller Fläche gegeneinander geklebt und kann daher relativ sehr dünn gewählt werden, was wiederum den Durchschlag auf der Schreibmaschine begünstigt.

Hosted by Google

Ab Lager Leipzig abzugeben: Etwa 200 Ries 51/76

Ia weiss holzfrei Zellulose-Seiden

gefalzt

Anfragen unter **E. 96651** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Berlin sof. greifbar abzugeb.:

superfein Schreibmaschinenpost

18 kg

Für Junilieferung noch Anfertigungsposten **Druck, Schreibdruck, Konzept** Stoffkl. 1 unterzubringen. Anfragen unter **F. 96653** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine Anfertigung

10—15000 kg Speltpapier

etwa 150 g/qm, 165/180 cm br. Rollen, evtl. in zwei Breiten geschnitten, zu M. 21.— das kg, ab Niederrhein. Erzeugungsort, in 1–2 Wochen greifbar, abzugeben. [96669

C. Hohl & Co., Sterkrade-Rhld.

Fernsprecher 142

150000 Briefumschläge

überwiegend Grossquart, unter Konventionspreis, abzugeben. Anfragen unter **H. 96655** an die Papier-Ztg.

Briefmappen

weit unter Preis, von 1.30 M. an sofort lieferbar [96674

Albert Rehfeld, Dresden-A 1

Moderne aus ungefähr **900** gut gebundenen **Bänden** bestehende

Leihbibliothek

ist wegen Geschäftsaufgabe sofort für **9000 M.** zu verkaufen ohne Katalog. Eilangeb. unter **Q. 96679** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben abzugeben:

Etwa 3000 kg Druckpapier

in Rollen rotationsmässig auf Hülsen gewickelt, von 6 cm Breite, Durchm. 60—70 cm. Das Papier ist zum grössten Teil satiniert. Ferner etw. 10000 kg maschinenglatt chamoisfarbig Druck etwa 55 g, in 36-cm-Rollen. [96666

Frankfurter Billetwerke

Frankfurt a. M.

Gemischte Papierabfälle

laufend waggonweise abzugeben. Lieferung **nur an Papierfabriken.**

Etikettenfabrik Flensburg

2000 kg imit. Perg., 40 gr. Abreiss-Rollen 17½, 23, 30, 40 cm à kg 30 M. [96686

1000 kg farbig Bast 75×100 cm 60 gr

1500 kg farbig Bast Abreiss-Rollen 60 gr 40, 50, 60, 70 cm Breite à kg 24 M. sof. ab Lager lieferbar.

Emil Richter, Oschatz

Briefumschläge

Behördenformat, 125×190, gelbes schreibfähiges Papier, grosse Mengen fortlaufend lieferbar. Heutiger Preis M. 200.— die 1000 ab Lager für Wiederverkäufer. Außerdem **Quart- u. Grossquart-Umschläge, Zigarren-, Zigaretten-, Lohn-, Samen-, Apotheker-Beutel** mit und ohne Bedruck. [96497

Briefumschlagfabrik G. Hunckel, Bremen

Fernspr.: Roland 388 Knochenhauer Strasse 41/42

Grosse Posten

SPINNPAPIER

diverse Stärken und Breiten [A 3607

sofort lieferbar

M. Stoy, Sebnitz

Kohlepapier Nr. 2000

etwa **100 000 Blatt,** violett, Folio, solange Vorrat reicht, zu M. 29,50 d. 100 Blatt, zu 1000 Blatt verpackt, lieferbar. [96570

Gottfried Rueben, Präparierte Papiere

Düren, Rheinland Gegründet 1896

Prompt ab Lager Berlin:

A. **10 000 kg rosa Druck** 64×96, 50/52 g, à kg 20 M.

B. **5000 kg weiss Cell.** 75×100, 40/42 g, à kg 27.50 M.

C. **5000 kg Pergt.-Ersatz** 75×100, 40 g, à kg 36 M.

D. **100 000 Bg. Schreibmasch.-Post** 46×59, 19/20 kg, ‰ Bg. 810 M.

E. **20 000 Bg. rosa Lösch** 44½×57, 35 kg, ‰ Bg. 760 M.

F. **50 000 Bg. weiss Lösch** 44½×57, 35 kg, ‰ Bg. 2200 M.

G. **20 000 Bg. rosa Lösch** 44½×57, 35 kg ‰ Bg. 2200 M.

Anfragen unter **X 96637** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinenpapiere

Format 46×49 bzw. 59×92 cm, 16 bis 20 kg schwer ‰ Bogen, grössere Mengen sofort ab Lager preiswert abzugeben. Anfragen u. **K. 96613** an die Papier-Ztg. erb.

Nebenbahn

592 kg maschinenglatt weiss Druck auf 7 Rollen, 35½ cm breit, 70 g/qm, ab Lager Stuttgart zu verkaufen. Angebote an Firma **Gg. Stiegler, Inh. Otto Heudorfer,** Photographiekartonfabrik, **Kirchheim-Teck.** [96 604

5000 kg rötl. Goudronné

140 g, 125 und 150 cm breite Rollen, ab Thür. Station, unter Tagespreis abzugeben. Gefl. Anfragen u. **L. 96614** an die Papier-Ztg. erb.

Fettdicht Pergament-Ersatz

40 g, 70×100 cm, etwa 500 kg abzugeben. Angebote unt. **M. 96615** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 25000 Künstlerkarten

Karikaturen, billig abzug. Anfrag. an **Schliessfach 227, Düren Rhld.**

Etwa 200000 kg

Hanf- und Papierkordel

grösstenteils sofort greifbar, abzugeben.

Otto Riewoldt & Co., Köln

Teutoburger Strasse 27 [96630

Adolf Kuenzer

Werkstätten für Plakate u. Kalender

Freiburg i. Br.

Zu verkaufen:

ab mitteldeutscher Station:

14 000 Bg. weiss h'halt. Kunstdruck 59/92 cm 64 kg

4500 Bg. dto. 59/92 cm 63 kg

300 000 Lohntaschen Esp. 50 gr 87/127 mm, gum. Klappe.

Anfragen unter **K. 96663** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenz-, Leder-, Bast-, Zellulose- und Tauenpapier

in Bogen und Rollen, sowie **Holzpappen, Lederpappen, graue Pappen** und **Strohpappen** offeriert billigst [96 616

M. S. Abt, Cassel

Kopierseiden

Quart und Folio, d. 1000 Blatt 100 M. [96639

Schladitz & Co., G. m. b. H.

Magdeburg

Wellpappe

in **Rollen,** 70, 80, 90 und 100 cm, liefert prompt vom Lager [96610

Albert Kelber, Coburg

Papier- und Pappengrosshandlung

5000 kg

Ia fettd. Pergament-Ersatz

40 g, 75×100 cm, ab schles. Station das kg 46 M., sofort greifbar. Gefl. Anfragen unter **H. 96 605** an die Papier-Ztg. erbeten.

Strohtrinkhalme Remso Ia

edel gebleicht sowie Qualität II, auch in Papierhüllen, liefern jedes Quantum sofort [89188

D. Osmer & Sohn, Bremen

Durchschlagpapier

150 000 4° Blätter abzugeben. Anfr. 4—7 Uhr. [96678

Albert Schmähl, Berlin

Neue Winterfeldtstr. 11

Kreppapier

50 cm × 2½ m, Restposten etwa 600 Rollen, weiss, rosa und rot, d. Rolle 15 M. [96638

Schladitz & Co., G. m. b. H.

Magdeburg

Hosted by Google

Sofort greifbar!

Etwa 1200 Dauerkalender

Grösse des Monatsblattes 16,5/11 cm, mit weissen Zahlen auf blauem Hintergrund, inkl. Kalenderrahmen, aus decap. eins. goldbronziertem Blech, bei Abnahme des ganzen Quantums, das Stück zu M. 15,— ab Lager Stuttgart exkl. Verpackung, gegen sofortige Kasse. [96574

Muster gegen Einsendung von M. 3,—

Ernst Nagel, Stuttgart, Heusteigstr. 45
Telegr.-Adr. „Ena". Telephon 600

Masch. glatt und satiniert
Druckpapier
in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit
zu billigsten Tagespreisen
Max Martin Franke Nachf. Max Müller
Stammhaus: Dresden-A. 1 - Zweigniederlassung: Hamburg 30
Telegramm-Adr.: Papierfranke
Gegründet 1898

Für Mai und Juni 1922 zu festen Preisen lieferbar:
einseitig glatte Bast-Papiere
etwa 30 000 kg, von 50/55 q/qm
aufwärts — Maschinenbreite 150 cm
etwa 30 000 kg, von 80/85 g/qm
aufwärts — Maschinenbreite 200 cm
feste Preise feste Lieferzeit
Gefl. Anfragen unter **J. 96370** an die Papier-Zeitung.

10000 kg fettdicht Perg.-Ersatz, 40/42 g, 75/100 cm
2000 kg fettd. Perg.-Ersatz, Abreiss-Rollen, 30, 40, 50 cm
7000 kg Zell.-Papier, etwa 50 g, Abreiss-Rollen, 30, 40, 50 cm
ab rhein. Lager, zahlbar vor Abgang, zu verkaufen.
Ferner einige Posten **Schreibmasch.-Post und Briefumschläge**
Angebote unter **D. 96191** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg Kunstdruck, gelblich, 59×92 und 70×110, 1000 Bg. wiegen 53 und etwa 70–75 kg, zum Preise von M. 35,— das kg
Kopierseiden, weiss, in Bogen 43×68, zum Preise von M. 480,— die 1000 Bogen
Kopierseiden, chamois, in Bogen 48×59, zum Preise von M. 450,— die 1000 Bogen
Zellstoffwatte, im Format 40×60, chlor- u. säurefrei. Ferner
etwa 10 000 kg farbig Zellulose, 30×50. Ferner
etwa 100 000 kg in verschied. **Packpapieren, Krepp-Pack, Goudronné, Kraftpack, Zellulose** in Rollen und Bogen, sowie grössere Posten **Briefumschläge** in Postkarten- und Quartformat
liefert, auf Wunsch auch Anfertigung [94939
Elberfelder Papierindustrie, Otto Rademacher & Co.
Elberfeld. Telephon 5971.

Exportbörse in Berlin

Die seit langer Zeit zwischen dem Verein Berliner Handelsvertreter E. V. und der Vereinigung der Berliner Exportfirmen gehenden Verhandlungen über die Errichtung einer *Exportbörse* in Berlin sind letzthin zu Ende geführt worden. — Die Börsenversammlungen sollen der freien geschäftlichen Verkehr zwischen den Handelsvertretern und den Exportfirmen dienen. Die vermittelten oder abgeschlossenen Geschäfte gehen lediglich die unmittelbar beteiligten Firmen an. — Der Besuch steht nur den Mitgliedern der beiden Vereine offen; jedoch können auch ausländische Abnehmer und Fabrikanten in Begleitung des Vertreters einer zum Besuch berechtigten Firma zu den Versammlungen zugelassen werden. Die Aufsicht über die Börse übt ein Börsenausschuß aus, welchen jede der beiden Organisationen 6 Mitglieder mit 3 Stellvertretern entsendet. Der Vorsitz wechselt zwischen den beiden Organisationen ab. Nicht zum Besuch berechtigten Firmen oder Personen werden keinerlei Auskünfte geschäftlicher, auf den Export bezüglicher Art gegeben.

Interessenten erhalten weitere Auskünfte vom Verein Berliner Handelsvertreter E. V., Berlin NW 7, Georgenstr. 47 (Zentrum 587), der in Gestalt des von ihm ins Leben gerufenen „Börsenvereins für den Berliner Exportverkehr" der Träger der Einrichtung ist, und von der Vereinigung der Exportfirmen Berlin W 30, Heilbronner Straße 2 (Lützow 8108).

Der Zeitungspapierpreis für den Juni. Hierüber war Einigung zwischen den Erzeugerverbänden und dem Verein Deutscher Zeitungsverleger dahin nahezu abgeschlossen, daß der Maipreis unter Vorbehalt etwaiger Frachten- und Kohlenverteuerung auch für den Juni gelten solle. Mit Rücksicht darauf aber, daß die Reichsregierung 60 v. H. der Papierausfuhrgewinne nunmehr zugunsten der Zeitungen erfassen will, hat der Druckpapierverband seine endgültige Zustimmung versagt, da eine neue Lage geschaffen sei, über die er sich erst gegen Ende Mai schlüssig werden könne. Der V. D. Z. V. hat sich daraufhin an das Reichswirtschaftsministerium gewandt, um beschleunigte Preisfestsetzung für Juni zu erreichen. („Zeitungs-Verlag")

Neue Ausfuhrbedingungen. Von der Außenhandelsstelle für das Papierfach sind neue Preislisten für Briefumschlagpapiere, Rohdachpappe, einseitig glatte Zellulosepapiere und Kreppackstoff herausgegeben worden. Außerdem haben sich in den Listen für Kartonpapier, Packpapier, Pergamynpapier, Pergamentersatz, satinierte imitierte Pergament- und Feinpapiere einige Preisbestimmungen geändert. Näheres durch die Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie, Abteilung Handel, Charlottenburg 2, Neue Grolmanstraße 5—6.

Zollfrei in Deutschösterreich sind seit kurzer Zeit u. a.: Kunstdruck- und Chromokartone; Strohpappe; Hadernrohpappe; Papierzeug gebleicht oder ungebleicht, aus Lumpen (Halbzeug).

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Hannoversche Papierfabriken Alfeld-Gronau. Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 20 v. H. fest und beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 8 400 000 auf 20 400 000 M. Von den neuen Aktien werden 6 Millionen M. den Aktionären im Verhältnis 2:1 zu 250 v. H. angeboten. Die rechtlichen 2 400 000 M. bleiben zur Verfügung der Verwaltung. In den Aufsichtsrat wurde neu gewählt Generaldirektor Soehr in Darmstadt.

Eberswalder Dachpappenfabrik, Aktiengesellschaft, zu *Eberswalde.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Dachpappen aller Art und von allen sich aus dieser Fabrikation ergebenden Rohprodukten. Grundkapital 1 000 000 M. Vorstand: Rudolf Grünert, Kaufmann.

Vertretung. Herr *Karl Thiemig,* der langjährige Vertreter der Graphischen Kunstanstalten F. Bruckmann A.-G., München, hat auch die Vertretung der Großbuchbinderei *A. Köllner,* in *Leipzig-R.,* übernommen.

Treue Mitarbeit. Am 17. Mai konnte der Zeitungsverlag N. Besselich in *Trier* das 25jährige Dienstjubiläum seines Geschäftsführers und Prokuristen, Herrn *Heinrich Umbach,* begehen. Von der Firma und vom Personal erhielt Herr Umbach ansehnliche Geschenke.

Beilage. Von der Papierausstattungsfabrik *Ferdinand Stange, Berlin SO 26,* ist der Nummer ein zeichnerisch hübsch gestaltetes Blatt beigefügt, mit dem in dezenter Weise auf die eleganten, besonders für Damen bestimmten Packungen in feinen Briefpapieren hingewiesen wird.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

CHEM. LIBRARY JUN 28 1922

Papier-Zeitung

Nrn. 63/64 • 47. Jahrg. Berlin, 27. und 30. Mai 1922

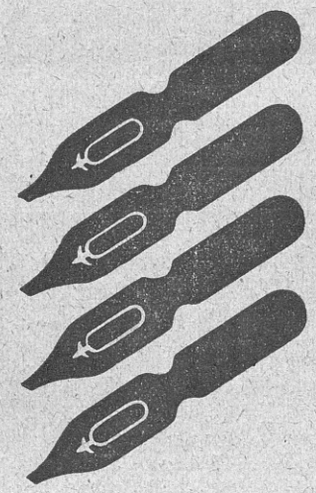
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

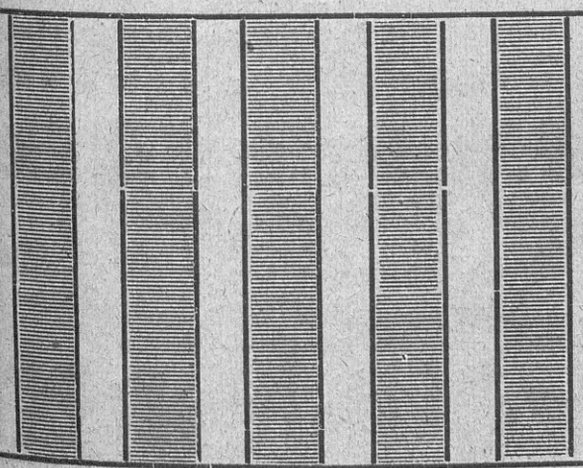
Unübertroffen in Qualität und Arbeit
Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 3648
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26



SOENNECKEN
EILFEDERN
F. SOENNECKEN - BONN

Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Unterfürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Hartpapierhülsen
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

Hosted by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Kartonklebemaschinen mit u. ohne Trockenzylinder

Oelpapiere

Oel- und Paraffinstoffe

Teer-, Asphalt- u.

Paraffinpapie

in Rollen, Bogen und schma Röllchen, fabriziert [A

Ludwig Uflacker, Düsseldorf

Fernsprecher Nr. 2171

Deutsche Kreppfabrik Georg Bürger

Fernsprecher Norden 2146 • Berlin N 4, Wöhlertstrasse 13

Spezialfabrikation in allen Sorten Kreppapieren, Marke „Deka", „Daisy", „Nasskrepp" Servietten, Tischläufern usw.

Papier-Kanevas-Fabrik

ERDT & SCHMIDT

Inh. Georg Schmidt & Söhne

Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards

in 6 verschiedenen Lochungen und sämtlichen Farben lieferbar

Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung

(1959)

Wachspapiere Paraffinseiden Wachspergamyn

Pergamynseiden Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz, weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen, mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar.

Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, Birkigt-Dresden

Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden [A3034

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt

Längs-Drahtheftmaschine

30 cm für M. 185.– zuzüglich Teuerungszuschlag sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen in bewährtester Ausführung liefert kurzfristig und besonders günstig.

Wilh. Mallien

Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:

„Reichshof"

Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

DIE Wibben-

GESELLSCHAFT M.B.H.

BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61

fabriziert als Spezialität Alben

Postkarten-Amateur-Photo-Schallplatten-Alben

Poesie-Tage-Kochrezepte-Gäste-Bücher, Schreibblocks, Schreibmappen, hochfeinste Reklame-Artikel

Künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher Qualität

Leipziger Messe: Petersstrasse 44 III.

W. J. Peters & Cie.

Köln-Rodenkirchen

Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands

liefern [A 1366

Pausleinen

und zwar die bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS" und „REGINA" (weisses Pausleinen) in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.

Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:

Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs-u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12.50** M. auf Umschlagseiten bis **25**, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, ¹/₁ Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nrn. 63/64 **Berlin, Sonntag, 28. Mai 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Wünsche des Verlages 1745
Kein Valutagewinn aus der Papier-Ausfuhr für die Zeitungsverleger! 1745
Aenderung der Ausfuhrmindestpreise im Papierfach . 1745
Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes 1746
Der Fabrikant als natürlicher Teilhaber des ausländischen Einfuhrhauses 1748
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1750
Harzmarkt 1750
Nachwiegen des Papierholzes 1750
Holzschleifer 1750
Gewichtsberechnung für Kraftpapier (Schiedspruch) 1750
Der europäische Zellstoffmarkt 1752
Papiermarkt in der Tschecho-Slowakei 1752
Schweden 1752
Norwegen 1752
Finland 1752
Großbritannien 1752
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Papierindustrie-Verein E. V. 1754
Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels . . 1754
Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren . . . 1754
Schonung der Schriften bei Tütendruck 1754
Streit um Gehaltshöhe im Kasseler Zeitungsgewerbe 1754
Chinesisch mittels Setzmaschine 1756
Reichsbanknoten zu 10 000 Mark 1756
Büchertisch 1756
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Verpackung von Schnellhefter-Karton 1758
Markenausgeber 1758
Diplomatische Schreibmaschinen 1760
Eine elektromagnetische Diktiermaschine 1760
Geschäfts-Nachrichten 1782
Briefkasten 1784

Wegen des Himmelfahrtstages

erscheint die vorliegende Nummer als Doppelnummer. Die nächste Nummer erscheint am Donnerstag, den 1. Juni.

8 Mark 35 Pfg.

ist der Post-Bezugspreis für die im **Monat Juni** erscheinenden dreizehn Nummern der Papier-Zeitung. Rechtzeitige Bestellung durch die Post erbittet

Berlin SW 11
Dessauer Str. 2

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann.

Wünsche des Verlages

Schreibt *Anzeigen*änderungen nicht zwischen den Text sondern auf angeklebtem Blatt frei für sich und schreibt Namen, Ort, Warenbenennungen und Zahlen besonders deutlich. Gebt gewünschte Größe der Anzeige an. Beachtet, daß am

Montag mittag die Donnerstag-Nummer,
Mittwoch mittag die Sonnabend-Nummer,
Freitag mittag die Dienstag-Nummer

abgeschlossen wird.

Postbezieher wollen darauf achten, daß der Verlag die Namen der Postbezieher der Papier-Zeitung nicht kennt. Beschwerden irgend welcher Art müssen immer beim Bestell-Postamt vorgebracht werden, das allein für die Zustellung verantwortlich ist.

Bezugsquellen werden nicht angegeben, da wir niemanden bevorzugen wollen. Anfragen nach Bezugsquellen sind also überflüssig. Die meisten Fragesteller können bei Prüfung des Anzeigenteils der Papier-Zeitung geeignete Bezugsquellen finden, und das Papier-Adreßbuch von Deutschland enthält fast alle Erzeugnisse des Papier- und Schreibwarenfaches mit Angabe der Hersteller. Der Preis des Adreßbuchs ist freibleibend für Deutschland 260 M. mit Porto. Wer rasch zum Ziele kommen will, gebe Anzeige in der Papier-Zeitung auf.

Kein Valutagewinn aus der Papier-Ausfuhr für die Zeitungsverleger!

Reichswirtschaftsminister Schmidt sagte am 22. Mai in seiner Etats-Rede im Reichstag unter anderem:

Auf Grund der Reichstagsentschließung, die Hilfsmaßnahmen für das Zeitungsgewerbe fordert, haben wir die Tarife inzwischen herabgesetzt und damit eine kleine Erleichterung geschaffen. Wir haben dann am 20. Mai versucht, die Gewinne bei der Ausfuhr von Papier zu erfassen, um dadurch Senkung des Papierpreises zu erzielen. Auf diesem Gebiete haben sich aber sehr große Schwierigkeiten ergeben. Wir sind mit der Außenhandelsstelle für das Papierfach in Verbindung getreten, diese hat aber, und zwar auch mit den Stimmen der Arbeitnehmer, es abgelehnt, auf diesen Boden zu treten, und, wie wir das wünschten, 60 v. H. des Ausfuhrgewinnes zur Senkung des inländischen Papierpreises zu verwenden. Nicht etwa aus grundsätzlicher Abneigung, auch nicht aus Bosheit gegen die Presse, sondern weil, wie sie behauptet, die Durchführung dieser Gewinnbeschlagnahme technisch nicht möglich ist. Es stellt sich also immer zur rechten Zeit eine technische Unmöglichkeit ein. Wir wollen sehen, ob wir auf anderem Wege etwas erreichen können, aber wenn eine solche Selbstverwaltungskörperschaft mit großer Entschiedenheit eine solche Erklärung abgibt, so muß das Reichswirtschaftsministerium dieser Erklärung Beachtung schenken. In der Gestaltung des Holzpreises liegt der Kern der Sache. Ganz undenkbar ist es, daß die Regierung aus allgemeinen Mitteln nochmals eine Summe zur Senkung der Papierpreise zur Verfügung stellen kann. Ich hoffe, daß es vielleicht möglich sein wird, eine Abgabe vom Holzpreis zur Verfügung zu stellen, und daß es möglich sein wird, den Widerstand der Einzelstaaten zu überwinden.

Aenderung der Ausfuhrmindestpreise im Papierfach

Die Ausfuhrmindestpreise für holzhaltiges Druck- und Schreibpapier, Kunstdruckpapier, Briefumschlagpapier, Rohdachpappen, einseitig glattes Zellulosepapier und Kreppackstoff, Kartonpapier, Packpapier, Pergamynpapier, Pergamentersatz, sat. imitiert Pergament und Feinpapier haben Aenderungen erfahren. Einzelheiten sind durch die Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5—6, zu erfahren.

Ferner sind Aenderungen der Ausfuhrmindestpreise für Lichtpauspapier und Kopierrollen eingetreten. Näheres hierüber ist durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung L, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5—6, zu erfahren.

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle
für das Papierfach
Pfundtner
Geheimer Regierungsrat

Hosted by Google

Ausfuhrfragen des besetzten Gebietes

Mitgeteilt vom Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes in Köln, Gereonshof 8 c, Fernspr. B. 9981.

R 2/22 Cp/Gr. *Köln*, den 17. Mai 1922.

Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen im Papierfach:

Die Gültigkeitsdauer für Ausfuhrbewilligungen beträgt bekanntlich drei Monate. Ausfuhrbewilligungen, die verlängert werden sollen, sind innerhalb der letzten 14 Tage vor dem Ablauftermin dem Ausfuhramt in Bad Ems, am besten durch die Geschäftsstelle unseres Wirtschaftsausschusses für das Papierfach, Köln, Gereonshof 8 c, einzureichen. Die Ausfuhrbewilligungen können nur einmal, und zwar um weitere zwei Monate, verlängert werden, also mit einer Gesamtgeltungsdauer von 5 Monaten vom Datum der ursprünglichen Bewilligung ab gerechnet. Im allgemeinen werden Ausfuhrbewilligungen nicht verlängert, wenn auf sie noch nichts oder nicht wenigstens ein Viertel des Gesamtbetrages der Bewilligung während der ersten drei Monate ausgeführt ist. Ausnahmen werden hiervon nur in besonderen Fällen gemacht, in denen als Grund dafür, daß auf die zur Verlängerung eingereichte Ausfuhrbewilligung noch nichts ausgeführt ist, Fälle höherer Gewalt angeführt werden können. Dieses Verfahren beim Ausfuhramt in Bad Ems hat in den letzten Monaten für die Mitgliedsfirmen des Papierfaches im besetzten Gebiet vielfach große Härten mit sich gebracht, und in zahlreichen Fällen wurden zur Verlängerung eingereichte Ausfuhrbewilligungen, auf die noch nichts ausgeführt worden war, kassiert, und es mußten an ihrer Stelle neue Ausfuhranträge gestellt werden, für die auch erneut im vollen Umfange die Gebühren an das Ausfuhramt in Bad Ems zu entrichten waren, so daß die für die verfallen erklärten Ausfuhrbewilligungen gezahlten Gebühren den Firmen restlos verloren gingen. Anträge auf eine wenigstens teilweise Erstattung der Gebühren sind vom Interalliierten Souskomité in Bad Ems bisher ausnahmslos abgelehnt worden, mit der Begründung, daß Gebühren, gleichgültig in welcher Höhe sie entrichtet werden müssen, als Entgelt für die dem Ausfuhramt in Bad Ems durch die Bearbeitung der Ausfuhranträge entstandene Bemühung zu gelten haben. In einer Eingabe an das Ausfuhramt in Bad Ems habe ich dargelegt, daß die Ausführung von Aufträgen infolge des seit dem Spätherbst vorigen Jahres immer stärker hervorgetretenen Mangels an Zellstoff und Holzstoff sich in ungewöhnlichem Maße ohne Verschulden der Firmen verzögert habe, und daß es unter diesen Umständen gerade im Papierfach unbillig erscheint, die Verlängerungen von Ausfuhrbewilligungen abzulehnen, auf die deshalb noch nichts ausgeführt ist, weil der Auftrag wegen Rohstoffmangels nicht rechtzeitig ausgeführt werden konnte. Das trifft in erster Linie die Mitglieder der Papiererzeugung, in der weiteren Folge aber auch wegen der durch den Rohstoffmangel verursachten Verzögerung in der Ablieferung seitens der Papiererzeugung an die Papierverarbeitung und den Papiergroßhandel auch diese Gruppen des Papierfaches. Unsere Eingabe hat insoweit Erfolg gehabt, als das Souskomité verfügt hat, daß Anträge auf Verlängerung von Firmen des Papierfaches seitens unserer Abteilung III Pap. beim Ausfuhramt in Bad Ems abweichend von der Regel besonders entgegenkommend zu behandeln seien, wenn die Verzögerung der Ausführung der Aufträge auf Zellstoff- und Holzstoffmangel bei der Papiererzeugung oder auf dadurch herbeigeführte Verzögerung der Lieferung seitens der Erzeugung an Verarbeitung und Handel zurückzuführen sei. Die Firmen werden hiernach guttun, insbesondere solche Anträge auf Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen zunächst an unsere Geschäftsstelle in Köln einzureichen, auf die noch nichts ausgeführt ist, weil der Auftrag letzten Endes wegen Rohstoffmangels noch nicht ausgeführt werden konnte.

Mit Bezug auf die Fälle, in denen Anträge auf Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen trotz des besonderen Wohlwollens, mit dem solche Anträge aus dem Papierfach nunmehr zu behandeln sind, nicht genehmigt werden, hatten wir darum ersucht, daß in diesen Fällen die Gebühren für die nicht verlängerten Ausfuhrbewilligungen wenigstens bis auf einen bestimmten Mindestbetrag für jede Ausfuhrbewilligung den Firmen zurückvergütet werden möchten. Insbesondere hatten wir diese Rückvergütung auch für diejenigen Ausfuhrbewilligungen gefordert, die in den letzten Monaten nicht verlängert und an deren Stelle erneute Ausfuhranträge gestellt worden waren. Unserem Ersuchen ist jedoch weder bezüglich der Rückvergütung der Gebühren für in der Vergangenheit nicht verlängerte Ausfuhrbewilligungen noch auch bezüglich der Vergütung von Gebühren für solche Ausfuhrbewilligungen von dem Souskomité stattgegeben worden, die in Zukunft etwa nicht verlängert werden sollten.

Im übrigen können Firmen, die nach Bestätigung eines Auslandsauftrages voraussehen, daß die Ausfuhr oder auch nur ein Teil der Ausfuhr innerhalb der Gültigkeitsdauer der Bewilligung nicht möglich ist, an Stelle eines Ausfuhrantrages zunächst Antrag auf Erteilung eines Vorbescheides stellen. Bei diesem Antrag, dem die Originalbestätigung des Auslandsauftrages beizufügen ist, wird von dem Ausfuhramt von unserer Abteilung III Pap in Bad Ems bescheinigt, daß die Firma den Antrag gestellt habe, zu dem und dem Preise, der mindestens dem derzeitigen Ausfuhrmindestpreis entsprechen muß, eine bestimmte Menge Waren auszuführen. Sobald dann die Firma übersehen kann, bis wann sie bestimmt den Auftrag ganz oder teilweise zur Ausführung bringen kann, hat sie unter Vorlage des vom Ausfuhramt erteilten Vorbescheides den formellen Ausfuhrantrag zu den alten Preisen und Bedingungen einzureichen, zu denen dann nachträglich noch der Ausfuhrantrag bewilligt werden kann, es sei denn, daß d Ausfuhramt in Bad Ems in einer vielleicht allzu weit hinausgeschob nen Stellung des endgültigen Ausfuhrantrages eine mißbräuchliche B nutzung des Verfahrens der Vorbescheidung erblicken sollte.

Herabsetzung der Bewilligungsgebühren

Bekanntlich sind die Gebührensätze für die Bewilligungen v Ausfuhranträgen von 5 auf 3 % seitens des Ausfuhramtes in E herabgesetzt worden. Nunmehr hat auch das Ausfuhramt Saarbrück für das Saargebiet mit Wirkung vom 25. April 1922 die Bewilligung gebühr für Ausfuhranträge aus dem besetzten Gebiet nach dem Saa gebiet auf 3 % festgesetzt. Die Bewilligungsgebühr für Einfuhrbewil gungen beträgt nach wie vor 1 %.

Bekanntgabe von Aenderungen in den Ausfuhrbedingungen, insbesondere der Ausfuhrmindestpreise

Der Außenhandelsausschuß für das Papierfach hat beschlossen, Zukunft bei Aenderungen von Ausfuhrmindestpreisen hierüber in de Fachzeitschriften eine Mitteilung in dem Sinne zu veröffentlichen daß für die betreffenden Sorten die Ausfuhrmindestpreise eine Aende rung erfahren hätten. Hiernach soll insbesondere den Handelsfirmen die Möglichkeit gegeben werden, sich über die Ausfuhrmindestpreise der für sie jeweils in Betracht kommenden Waren auf dem Laufenden zu erhalten, um bei dem Abschluß von Auslandsverkäufen stets die jeweils geltenden Ausfuhrmindestpreise zu berücksichtigen.

Firmen, die auf Grund von Mitteilungen der Außenhandelsstellen im Sinne des obigen Beschlusses des Außenhandelsausschusses in den Fachzeitschriften des Papierfaches nähere Angaben über die neuen Ausfuhrmindestpreise zu erhalten wünschen, wird von unserer Geschäftsstelle in Köln auf Anfrage Auskunft erteilt.

Ferner wird in Zukunft von den Außenhandelsstellen über Aenderungen in den für sie jeweils geltenden Ausfuhrbedingungen in der Deutschen Außenhandelskorrespondenz berichtet werden. (Wir veröffentlichen die unser Fach betreffenden Angaben dieser Zeitschrift seit jeher umgehend. *(Papier-Zeitung)* Die Deutsche Außenhandelskorrespondenz erscheint zweimal wöchentlich in Berlin W 30, Landshuterstraße 17.

Gültigkeitsdauer der Ausfuhrbewilligungen

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat den Reichsfinanzminister gebeten, die Zollstellen anzuweisen, daß Ausfuhrsendungen auch nach Ablauf der Gültigkeitsdauer der Ausfuhrbewilligung noch als bewilligt anzusehen sind, wenn aus dem Frachtbrief hervorgeht, daß die Ware vor Ablauf der Gültigkeit der Ausfuhrbewilligung zum Transport aufgegeben worden ist. Durch eine solche Anweisung der Zollstellen wird den berechtigten Wünschen der Ausfuhrinteressenten Rechnung getragen. Bisher hatte sich die Praxis herausgebildet, nur solche Sendungen als bewilligt anzusehen, die wegen offenbarer Verzögerung auf dem Transport höchstens acht Tage nach Ablauf der Bewilligung zur Ausgangsabfertigung gestellt wurden. Diese Praxis hat verschiedentlich zu Unbilligkeiten geführt. Nunmehr müssen die Zollstellen Ausfuhrbewilligungen, auch wenn deren Gültigkeit abgelaufen ist, ohne diese achttägige Beschränkung auch dann anerkennen, wenn aus dem Frachtbrief die rechtzeitige Aufgabe der Ware ersichtlich ist.

Ausfuhrbewilligung für die Versendung nach den deutschen Zollausschlußgebieten (Freihäfen usw.)

Für die Versendung von Waren nach den sogenannten Zollausschlußgebieten ist eine Ausfuhrbewilligung und die Ausfuhrabgabe vorgeschrieben, wie wenn die Ware direkt nach dem Auslande ginge. Ebenso sind in diesen Fällen die Ausfuhrmindestpreise einzuhalten, da in den meisten Fällen anzunehmen ist, daß die Ware aus dem Zollausschlußgebiet nach dem Auslande weiterversandt wird.

Ausfuhrsperrliste beim Ausfuhramt in Bad Ems

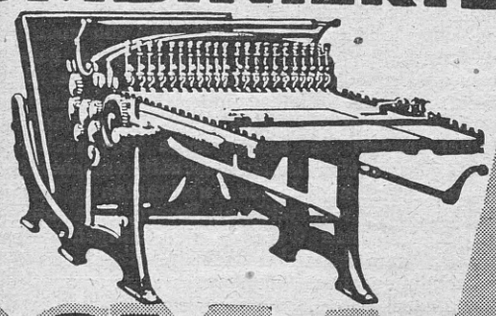
Neuerdings sind wieder einzelne Firmen des Papierfaches auf die Ausfuhrsperrliste des Ausfuhramtes in Bad Ems gesetzt worden. Nicht anders als bei den Außenhandelsstellen wird auch beim Ausfuhramt in Bad Ems mit Genehmigung des Interalliierten Souskomités eine Ausfuhrsperrliste geführt, auf die solche Firmen, und zwar jeweils auf besondere Verfügung des Souskomités, gesetzt werden, die sich Verstöße gegen die Außenhandelskontrolle zu schulden kommen lassen. Die Versetzung einer Firma auf die Ausfuhrsperrliste hat zur Folge, daß ihr für die Dauer der Sperre Ausfuhrbewilligungen seitens des Ausfuhramtes in Bad Ems nicht erteilt werden dürfen.

Benachrichtigungskarten des Ausfuhramts in Bad Ems:

Seit kurzer Zeit sendet das Ausfuhramt in Bad Ems den Firmen, für die Ausfuhrbewilligungen erteilt sind, sobald die Bewilligung ausgesprochen ist, Postkarten mit der Mitteilung, daß die Ausfuhrbewilligung Nr. X. erteilt worden ist. Unmittelbar danach erhalten die so benachrichtigten Firmen des Papierfaches, dank der durch unsere Geschäftsstelle in Bad Ems eingerichteten beschleunigten Abfertigung der erteilten Ausfuhrbewilligung, diese selbst im Original zugesandt. Die Benachrichtigung durch die Postkarte ist auf Weisung des Souskomités eingerichtet und hat für die Benachrichtigten nur die Bedeutung der Benachrichtigung. Firmen können also mit diesen Postkarten nicht etwa die Abfertigung der Waren, für die die Ausfuhrbewilligung ausgesprochen ist, bei den Zollstellen herbeiführen, bevor die Ausfuhrbewilligung selbst in Besitz der Firmen gelangt ist. Wir haben beim Ausfuhramt in Ems beantragt, daß diese Neuerung im Geschäftsverkehr alsbald wieder fortfallen möchte.

Hosted by Google

DIE NEUE KOMBINIERTE



DER SCM A-G

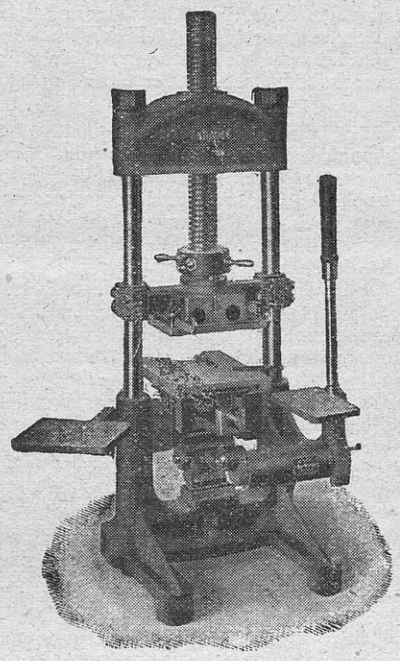
MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE HÖCHSTE LEISTUNG.

VERLANGEN SIE WERBEBLATT Nr. 168

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G. DRESDEN-A. 16

BAi

VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20 × 16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Kautschuk-Kopierblätter

AKA-Kopiertücher

Radiergummi

Gummibänder

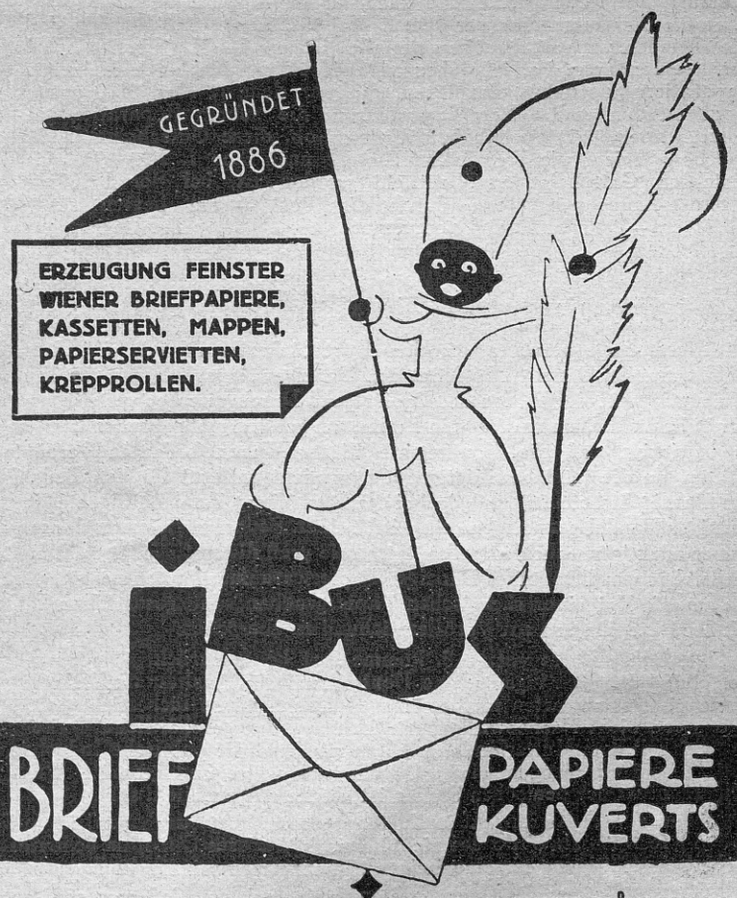
Kuponringe

auch grössere Posten in vorzüglicher Friedensware sofort lieferbar

Ferd. Marx & Co.

Gummiwarenfabrik HANNOVER 1

[A2465



JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Ablieferung ausländischer Noten bei der Reichsbank im Rahmen der Devisenablieferungspflicht (im Papierfach mindestens 40 v. H. der erzielten Exportdevisen):

Eine Ausfuhrfirma hatte bei einer Reichsbankstelle Klage darüber geführt, daß ihr bei der von ihr beabsichtigten Ablieferung ausländischer Banknoten von der betreffenden örtlichen Reichsbankstelle nicht sofort ein fester Abnahmekurs genannt worden sei, die Firma vielmehr am Fernsprecher aufgefordert wurde, einen Angestellten zwecks persönlicher Rücksprache zur Reichsbankstelle zu entsenden, unter dem Hinweis, daß eine sofortige definitive Abnahme und Verrechnung der Noten nicht möglich sei, weil das Geld erst an die Reichsbankstelle nach Berlin gesandt werden müsse, von wo nach einiger Zeit die Verrechnung zwecks Auszahlung des Markbetrages zurückkomme.

In ihrem Antwortschreiben hat die Reichsbank folgendes zum Ausdruck gebracht: „Die Reichsbank kauft Devisen stets zum Kurse des Einreichungstages an, also zu einem Kurse, der den Bankanstalten im Augenblick der Einreichung noch nicht bekannt ist. Einreichungen nach 12 Uhr mittags, Sonnabends nach 11 Uhr vormittags, werden zum Kurse des nächsten Notiztages abgerechnet. Die früher übliche Berechnung des Vortagskurses hat in sehr großem Umfange zu spekulativer Ausnutzung der Reichsbank geführt und mußte deshalb aufgegeben werden. Nennenswerte Erschwerungen für den Exporteur dürften mit dem jetzigen Verfahren nicht verbunden sein, zumal bei Banknoten 50 v. H., bei Diskontdevisen sogar der ungefähre volle Gegenwert als Vorschuß gezahlt werden kann. Die Bestimmungen über das Devisengeschäft der Reichsbank sind wegen der den Bedürfnissen des Verkehrs angepaßten Vielseitigkeit der Firmen so umfangreich, daß die Reichsbankstellen beim besten Willen nicht in der Lage sind, telephonisch eine irgendwie eingehende Auskunft zu erteilen. Die Geschäftserledigung bei der Reichsbank nimmt nicht längere Zeit in Anspruch, als durch den Postenlauf der Versendungen der Noten nach Berlin und die in der Regel am zweiten Tage nach Eintreffen erfolgende Ueberweisung des Gegenwertes bedingt ist."

Einlösung der englischen Reparationsgutscheine:

Die in England auf Grund des German Reparation (Recovery) Act einbehaltenen Beträge sind bisher den deutschen Exporteuren in deutscher Währung nur insoweit erstattet worden, als es sich um Reparationsgutscheine handelte, die nach dem 1. Mai 1921 (einschließlich) ausgestellt waren.

Die Verhandlungen mit der Reparationskommission und der englischen Regierung haben inzwischen zu einer Einigung über die Anrechnung auf Reparationskonto auch für die Reparationsbeträge geführt, für die Gutscheine vor dem 1. Mai 1921 ausgestellt worden sind. Die Friedensvertragsabrechnungsstelle G. m. b. H., Berlin NW 7, Am Weidendamm 1 a, ist daher angewiesen worden, auch diejenigen Reparationsgutscheine einzulösen, die vor dem 1. Mai 1921 ausgestellt worden sind. Den Exporteuren, die solche Reparationsgutscheine noch in Händen haben, liegt es ob, diese Gutscheine in der gleichen Weise, wie dies früher für die nach dem 1. Mai 1921 ausgestellten Gutscheine veröffentlicht worden ist, bei der Friedensvertrags-Abrechnungsstelle durch die Post — am besten eingeschrieben — zur Einlösung vorzulegen. *Dr. Coerper*

Die Danziger Einfuhrkontingente

Dieser Tage besuchte uns Herr Kurt Siebenfreund von der Firma W. F. Burau in Danzig. Er leitet den Danziger Ausschuß, der die Einfuhrkontingente der Waren des Papier- und Druckgewerbes verteilt, und war in behördlichem Auftrage in Berlin, um bei den maßgebenden Stellen zu bewirken, daß die Kontingente dieser Waren bedeutend erhöht werden, da die jetzt bewilligten Mengen nicht entfernt für den Bedarf von Danzig hinreichen, und da bei Nichterhöhung der Kontingente der Danziger Handel gezwungen sein wird, seinen Bedarf in Polen zu decken, was er auch jetzt schon zum Teil tut. Wie groß die Notlage ist, geht aus nachstehendem Brief eines Danziger Papierwarenfabrikanten hervor, der ihn am 17. Mai einer sächsischen Papiergroßhandlung geschrieben hat, mit der Bitte, ihn uns zur Veröffentlichung zu übergeben.

„Auf Ihre Karte vom 2. 5. komme erst heute zurück, weil ich die Verteilung des Kontingents, das Deutschland für Ausfuhr nach Danzig bewilligt, erst abwarten mußte. Das Quantum ist so lächerlich gering, daß, wenn nicht Nachbewilligungen kommen, der geschäftliche Verkehr Danzigs mit dem Mutterlande aufhören muß und die polnische Industrie auf Jahre groß gezogen wird. Ob das eine weise und gewollte Wirtschaftspolitik der deutschen Stellen ist, dürfte anzuzweifeln sein.

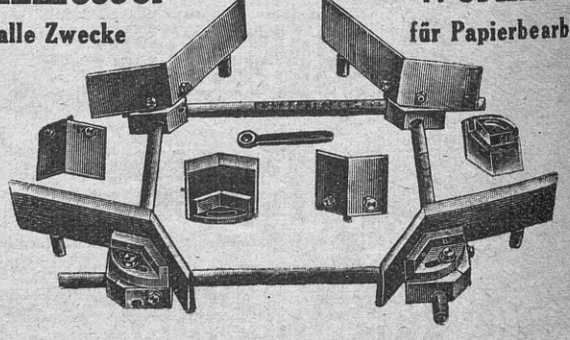
Mein *Jahres*-Kontingent in Kartonpapieren (ungestrichenen) ist auf 6300 kg festgesetzt. Wirkt das nicht komisch? Dieses Quantum bedeutet Arbeitsbeschäftigung für eine meiner 15 Schnellpressen für 10 Tage.

Suchen Sie auch in Ihren Kreisen dahinzuwirken, daß man sich an den betreffenden Reichswirtschaftsstellen eine andere Brille aufsetzt, denn die bisher getroffenen Maßnahmen sind meiner Ansicht nach wirtschaftlich und politisch falsch.

Der Fabrikant als natürlicher Teilhaber des ausländischen Einfuhrhauses

Walter E. Wyman, Geschäftsführer der amerikanischen Tintenfabrik Carter's Ink Co., schreibt im Maiheft 1922 von „Office Appliances" unter obiger Ueberschrift, daß die amerikanischen Fabrikanten im Laufe der Jahre zur Ueberzeugung gekommen sind, sie müßten ihren ausländischen Abnehmern bei dem Vertrieb ihrer Ware an die Verbraucher helfen. Viele erfolgreiche Fabrikanten tun dies auch schon, da sie überzeugt sind, daß nicht der ausländische Groß- oder Einfuhrhändler sondern der ausländische Verbraucher in letzter Linie für den Erfolg ihres ausländischen Geschäfts entscheidend ist. Es genügt nach ihrer Ansicht nicht, wie die Fabrikanten in den andern Ländern annehmen, gute Ware rechtzeitig zu liefern, man müsse vielmehr auch dazu beitragen, daß diese Ware an die richtigen Verbraucher gelangt. So sandte ein amerikanischer Schuhfabrikant an 500 Schuhwarenhändler in Hongkong einen Brief, worin er sie zum Besuch des Ladens seines Hongkonger Vertreters an einem bestimmten Tage einlud, an dem sie dort die neueste Mode in Schuhwaren kennen lernen könnten. Sie sind auch fast alle am genannten Tage gekommen, und an diesem Tage wurden Verkäufe in Beträgen von Tausenden von Dollar abgeschlossen. Ein anderes Beispiel: Innerhalb 10 Tagen besuchten über 1000 Verbraucher von Parfümerien einen Drogenladen in einer Stadt der Republik Chile und erhielten dort Muster, deren Ankunft ihnen durch unmittelbare Briefe des Fabrikanten in den Vereinigten Staaten mitgeteilt war. Infolgedessen verkaufte der einführende Kaufmann seinen Gesamtvorrat, der sonst für ein halbes Jahr gereicht hätte, innerhalb einer Woche. In Jahresfrist verdreifachte sich sein Umsatz, der auch viele andere Waren außer Parfümerien umfaßt. In Panama entwickelte sich ein Großhändler, der sich dort neu niedergelassen hatte, mit Hilfe von 6 amerikanischen Fabrikanten in einem Jahr zum größten Handlungshause in der Republik Panama auf dem von ihm gewählten Warengebiet. Dieser ungewöhnliche Erfolg wurde dank den vereinigten Bemühungen des Händlers und der 6 Fabrikanten erzielt, während die andern Großhändler am Ort ihre Kundschaft vernachlässigten und sich damit begnügten, ihnen im Vergleich zu den neuesten Entwicklungen veraltete Ware zu liefern.

Der Aufsatz schließt wie folgt: Der letzte Verbraucher muß bedient werden. Alle, die zwischen ihm und seinen Bedürfnissen, seiner Bequemlichkeit und seinem Genuß stehen, sind nur seine Diener. Der Kleinhändler, der einführende Großhändler und die Fabrikanten müssen ihn bedienen und gut bedienen. Wenn sie es unterlassen, ihn mit dem Neuesten und Besten bekannt zu machen, wenn es ihnen nicht gelingt, ihm die Vorzüge ihrer Erzeugnisse ebenso wie deren Vorhandensein zur Kenntnis zu bringen, wenn sie ihn nicht mit allen möglichen und würdigen Verbrauchern seiner Waren, außer denen, die er schon kennt, bekannt machen, dann werden sie Strafe zahlen, indem der Verbraucher sie entläßt und durch diejenigen ersetzt, denen seine Interessen ständig am Herzen liegen.

Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke für Papierbearbeitung
Vertreter an einigen grösseren Plätzen gesucht

liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Distributeureinlagen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [96455]

Hosted by Google

HÜLSEN

AUS HARTPAPIER

klanghart und gleichmässig in Wandung, in allen erforderlichen Abmessungen, in Längen bis 2050 mm

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Düsseldorf

(A3382

Der erfahrene Maschinenmeister empfiehlt:

Ruth's Farbenzusatzmittel und Trockenpasten
zur Behebung jeglicher Druckschwierigkeit

Verlangen Sie kostenfreie Zusendung meiner „Chemisch-technischen Winke"

Gustav Ruth, Chemische Fabrik, **Hamburg-Wandsbek**

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Chemikalien für alle Industrien

GLYZERIN

Rein Roh Textil

Bleizucker - Blutalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure

FAUTH & Co., MANNHEIM
Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

BERLINER LICHTPAUS- U. PAUSPAPIERFABRIK G. M. B. H.
BERLIN C. 2

BELIPA

PAPIERE

LICHTPAUSPAPIER UND PAUSPAPIER
ZEICHENPAPIER UND TRANSPARENTPAPIER
MILLIMETERPAPIER UND PAUSLEINEN

Papierwerk F. Weber, Feudingen i. Westf.
(Kreis Wittgenstein)

Abteilung Papierrollenfabrik

stellt als Besonderheit her: [A 1792

Kopierrollen, Telegraphenrollen, Klosettpapierrollen,
Handwickelrollen, Scheck- und Kassarollen

Hosted by Google

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Erweiterte Vorstandssitzung in *Nürnberg* am 7. Juni, 3 Uhr nachmittags im „Württemberger Hof".

Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen. Die technische Tagesordnung (siehe Nr. 60, Seite 1670) wird voraussichtlich ergänzt werden durch weitere wichtige Vorträge, worüber Verhandlungen schweben. Auch wird Ing. *Anton D. J. Kuhn* in Liebenwerda Pläne eines *Feinstsortierers für Zellstoff* und andere Einrichtungen ausstellen.

Harzmarkt

New York, 12. Mai

Die Nachfrage ist stetig und das Geschäft ziemlich lebhaft, auch für die Ausfuhr. Die südlichen Märkte sind fest. „Naval Stores Review" sagt, daß die Marktlage für Harz gedrückt ist, da große Posten bisher zurückgehaltenen Harzes aus den Wäldern angeliefert werden. Es dürften noch weitere große Harzmengen aus alter Ernte in den Wäldern liegen. Die Preise schwanken zwischen 5,15 Doll. das Faß für Sorte B und 7,25 Doll. für die Sorte WW.

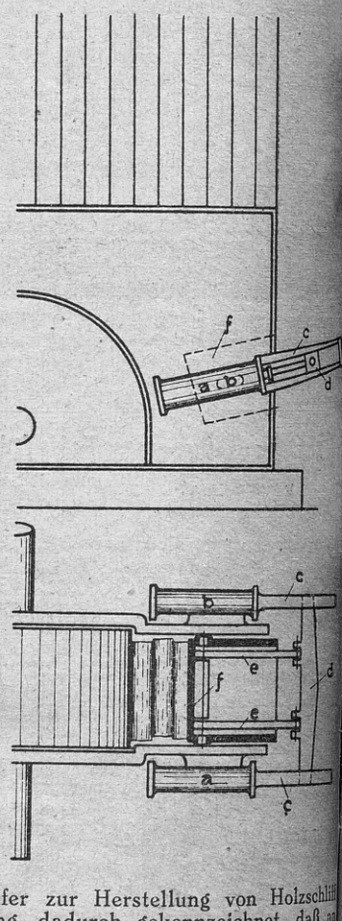
Nachwiegen des Papierholzes

Eine Papierfabrik kaufte von einem Holzhändler Fichtenschleifholz nach Fabrikmaß. Nach Eingang der zwei ersten Waggons wurde von der Papierfabrik ein Maßunterschied von 2½ rm ermittelt, dessen Bezahlung verweigert wurde. Der Holzhändler drängte auf Bezahlung mit der Begründung, daß die 2½ rm auf dem Transporte abhanden gekommen seien. Die Papierfabrik hätte die Waggons nachwiegen lassen müssen. „Der Papiermarkt" bemerkt unter anderem zu diesem Streitfall:

„Die Pflicht zur Nachwiegung der Waggons liegt der Papierfabrik nicht ob, wenn der Holzhändler nicht ausdrücklich diesen Antrag bei der Fabrik gestellt hat mit dem Hinzufügen, daß er für die Kosten der Nachwiegung in jedem Falle aufkomme. Ohne solchen ausdrücklichen Antrag braucht kein Empfänger die Nachwiegung der anrollenden Waggons zu bewirken, mit Ausnahme des einzigen Falles, daß ein Waggon sichbare Spuren der Beraubung trägt, oder Verdacht der Beraubung vorhanden ist. In diesem Falle besteht u. E. die Pflicht für den Empfänger, von sich selbst aus die bahnamtliche Nachwiegung zu beantragen, auch die Kosten dafür aufzuwenden, um durch die amtlichen Verwiegungsergebnisse die Schadensersatzansprüche gegen die Eisenbahn begründen zu können. Der § 77 der EVO. sagt, daß das Gewicht als richtig angenommen wird, wenn zwischen der Vorwiegung und Nachwiegung keine größere Abweichung als 2 v. H. ermittelt wird. Wenn also die Eisenbahn Gewichtsdifferenzen von nur höchstens 2 v. H. ermittelt, so fallen Schadenersatzansprüche gegen die Eisenbahn von vornherein weg, da sie annimmt, daß solche Differenzen während des Transportes durch Regen, Sonne und Wind und auch durch die Ungenauigkeiten der beiden Verwiegnugen entstehen können. Ersatzpflicht besteht erst für die Eisenbahn, wenn eine größere Differenz als 2 v. H. festgestellt wird. Wird eine größere Differenz festgestellt, so werden die Nachwiegegebühren auch nicht erhoben, wohl aber, wenn nur 2 v. H. oder weniger Unterschied festgestellt ist. Ob die Eisenbahn bei dem Schadenersatzanspruch 2 v. H. Gewichtstoleranz für sich in jedem Falle in Anspruch nimmt, also bei der Feststellung eines Gewichtsunterschieds von 6 v. H. nur 4 v. H. des Gewichts Vergütung leistet, wird von dem einzelnen Falle abhängen, auch davon, ob das Fehlen an der Stückzahl sich gleichzeitig nachweisen läßt. Im vorliegenden Streitfall hat der Holzhändler erklärt, daß er zur Weiterlieferung nur bereit sei, wenn die Fabrik die fehlenden 2½ rm, die sie zu zahlen verweigerte, innerhalb bestimmter Frist bezahlt. Das letztere geschah nicht. Der Holzhändler erklärte infolgedessen seinen Rücktritt vom Vertrage. Es ist sehr zweifelhaft, ob er dazu berechtigt ist; wenn die Fabrik durch ihre Angestellten beweist, daß der Waggon keinerlei Anzeichung von Beraubung aufwies, so liegt die Sache für den Holzhändler ungünstig, sein Zahlungsverlangen dürfte unbegründet, seine Fristsetzung und damit auch der Rücktritt unberechtigt sein. Der Holzhändler hat selbst Anerkennung des Fabrikmaßes vereinbart. Wenn auf zwei Waggons 2½ rm Maßunterschied vorliegen, so bewegt sich die Mindermenge nicht in Grenzen, die bei Ankunft eines Waggons von vornherein auffällig sein müssen. Im übrigen kann aber auch die Art des Aufsetzens einen solchen Unterschied begründen.

Holzschleifer

Die Firma *J. M. Voith* in *Heidenheim* a. d. Brenz erhielt das DRP. 352 626 vom 14. Januar 1921 an, in Kl. 55a auf einen Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff, bei dem an jeder Seite einer jeden Presse mindestens ein Preßzylinder angeordnet ist, deren Preßkolbenstangen durch ein Querhaupt verbunden sind, das auf die Schubstangen der Preßplatten wirkt. Die Abbildungen zeigen einen derartigen Holzschleifer in Seitenansicht und im wagerechten Schnitt.



Für jede Presse sind zwei Preßzylinder *a* und *b* vorgesehen, die seitlich außerhalb des Schleifergestells angeordnet sind. Die Kolbenstangen werden in Geradführungen *c* geführt und übertragen die Kolbendrücke durch ein Querhaupt *d* und Schubstangen *c* auf die Preßplatte *f*.

Um ein ungleiches Voreilen der Kolben zu vermeiden, greifen zwei Schubstangen *e* an der seitlich sicher geführten Preßplatte an. Will eine Kolbenseite rascher voreilen, so drückt diese Seite allein mit einem kurzen Hebelarm auf die zunächst liegende Schubstange. Der andere, weniger rasch voreilende Kolben hat in dem längeren Hebel weniger Kraft zu überwinden und wird demnach dem rascher voreilenden Kolben leicht nach und ins Gleichgewicht kommen. Die außenliegenden Preßzylinder lassen außerdem jede Preßflüssigkeit, z. B. auch Oel, zu, ohne daß durch Undichtheiten der Stopfbüchsen der Stoff verunreinigt wird.

Patent-Anspruch: Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff mit hydraulischer Pressenbelastung, dadurch gekennzeichnet, daß an jeder Seite jeder Presse mindestens ein Preßzylinder (*a, b*) angeordnet ist, deren Preßkolbenstangen durch ein Querhaupt (*d*) verbunden sind, das auf die Schubstange (*e*) der Preßplatten (*f*) wirkt.

Gewichtsberechnung für Kraftpapier

1788. Schiedsspruch

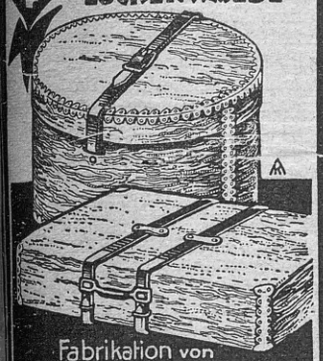
Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutach- usw.-Spesen tragen.

Die Großhandlung X verkaufte an die ausländische Großhandlung Y 5000 kg braun Kraftpapier, 75/100 g/qm, zum Preis von 1000 M. für 100 kg frei Bahnhof Leipzig, einschließlich Verpackung. Sämtliche Spesen für Ausfuhrbewilligungen und -Abgaben gingen zu Lasten der Empfängerin. Die Gegenbestätigung der Käuferin, worin sie den bestätigten Preis von 1000 M. für 100 kg als Netto-Preis angeführt hat, will die Verkäuferin nicht empfangen haben, ist auch ohne Belang, da die Käuferin in dem fraglichen Schreiben wörtlich sagt: „Wir gehen mit der Auftragsbestätigung der Verkäuferin einig, und überreichen anliegend unseren formellen Orderbogen". Das Papier wurde ab Worms gegen gleichzeitige Bezahlung von 55 000 M. geliefert. Dabei wurde brutto für netto berechnet, ohne daß der Frachtunterschied zwischen Leipzig und Worms in Anrechnung gebracht wurde. Nach Erhalt der Ware beanstandet die Käuferin die Rechnung, weil das volle Bahnbrutto-Gewicht berechnet war und verlangt die berechnete Tara zurückvergütet. Beide Parteien bitten um unseren Schiedsspruch.

Da nichts Gegenteiliges verabredet worden ist, kann die Verkäuferin nach § 18 der Verkaufsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten und der Bestimmungen des Vereins der Papier-Großhändler auf Berechnung brutto für netto bestehen, denn nach dem angezogenen Paragraphen wird Packpapier brutto für netto gehandelt, wobei jedoch das Gewicht der

Hosted by Google

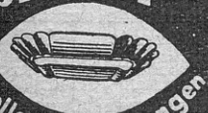
A. FRIEDE Wwe.
LUCKENWALDE



Fabrikation von
Reisehutkartons
und
Reisekartons.

WEIN- u. LIKÖR-ETIKETTEN
sowie BLANKETTEN vom Lager
empfiehlt
Max Seidler, Berlin C 54, Linienstr. 65

pappteller
in allen Ausführungen



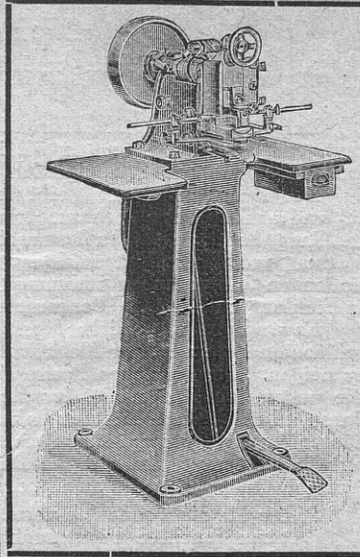
Torten-
scheiben,
Tortenpapiere, Torten-Schachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE.

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
mit und ohne Druck liefern
als Spezialität [A2460
H. Bremer Nachf. G. m. b. H.
Düsseldorf 12

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

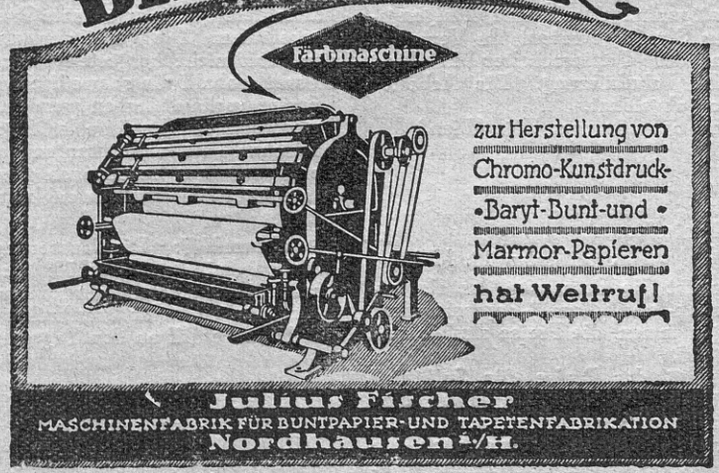
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779



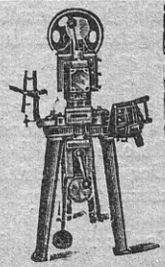
Automatische Blechklammer-
Stanz- u. Anpressmaschinen
für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- und
Fassonstanzmaschinen
O. Hoppe & Co. Nachf. • Leipzig-Schleussig 14

Turm-Farbkasten
Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock

DIE FISCHER



zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
•Baryt-Bunt-und •
Marmor-Papieren
hat Weltruf!
Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen a/H.



Spezial-Maschinen
für die Drahtwaren-, Nagel- und Etiketten-Fabrikation.
Stundenleistung! unserer automatischen Maschinen zur Herstellung von Büronadeln 9000 Stck., Rundkopfklammern 19 000 Stck., all. Arten Reissnägeln 7500 Stück, Flachklammern 7200 Stück.
Lohmann & Fischer, Berlin SO 33
Fernsprecher: Moritzplatz 15969. Taborstrasse 20

Grosse Posten von:
Klosettpapierrollen
Klosettpapier
flach gelegt und
für Distributeure
Friseurstuhlrollen
Konfitüren für Konditoreien
Pappteller
Papierservietten
Pulverkapseln
Honigbeutel
Kreuzbodensäcke
in Buch- und Steindruck
auch mehrfarbig ausgeführt
Alle Spezialpackungen in Säcken und Faltschachteln
Flache Säcke nur in Handarbeit
Kuverts aller Art
offeriert für den Export nach allen valutastarken Ländern
Papierwarenfabrik
CARL MISCHKA
Arnau, Tschechoslowakei
Anfragen sind stets genaue Muster der gesuchten Artikel, unter Angabe der Menge, beizuschliessen. (A3461

Reiß-
nägel
aus
bestem
Material
in
erstklassiger
Ausführung.
Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier- u. Metallverarbeitung

Hosted by Google

Holzrahmen und der Eisenbänder vom Rohgewicht der Ware in Abzug gebracht wird. Nachberechnung des Frachtunterschiedes Leipzig—Worms, die die Verkäuferin vornehmen will, ist nicht berechtigt, da sie in ihrer Bestätigung vom 26. XI. 21 sagt, daß „die Sendung in Worms lagere, wodurch der Käuferin ein erheblicher Nutzen erwachse, da sie an Fracht bedeutend spare". Trotzdem also frei Bahnhof Leipzig verkauft worden ist, war der Käuferin in der Bestätigung die Frachtersparnis schon in Aussicht gestellt.

Wir entscheiden somit, daß der Frachtunterschied zwischen Leipzig und Worms nicht nachberechnet werden darf, und daß die Käuferin das Gewicht der Eisenbänder und Holzrahmen von dem berechneten Gewicht abziehen darf. Die Großhandlung X hat den entsprechenden Betrag der Käuferin zurückzuüberweisen. Die Großhandlung X trägt die Kosten des Schiedsspruches.

Der europäische Zellstoffmarkt

Hierüber führt ein französischer Papierfabrikant im Amtsblatt des Vereins Französischer Papierfabrikanten vom 15. Mai auf Grund zuverlässiger Berichte folgendes aus:

Bester schwedischer starkfaseriger Zellstoff wird je nach Größe der Bestellung zu 220—195 schwed. Kronen die Tonne fob Gotenburg abgegeben; bester gebleichter zu 320 K. — Der Preisunterschied zwischen beiden Sorten ist zu groß, deshalb dürfte der Preis von gebleichtem Stoff fallen oder der von starkfaserigem steigen.

Deutschand würde wahrscheinlich besten starkfaserigen Stoff ab Waggon Kehl für 1475 und besten gebleichten Stoff für 1575 M. die 100 kg liefern. Dieser Preis ist einladend, trotz 7 v. H. Ausfuhrabgabe und 5 Frank Mehrzoll auf die Tonne gegenüber skandinav. Stoff; denn eine Mark kostet nur 3½ Centimes. Bei einem Kurs von 1 M. = 4½ Centimes würde der Preis für ungebleichten Stoff keinen Reiz mehr bieten, wohl aber der für gebleichten.

Oesterreich und die Tschechoslowakei erzeugen jetzt wenig Zellstoff.

Finländischer Stoff wird in geringeren Mengen als im Vorjahre angeboten; wahrscheinlich gehen schon bedeutende Mengen nach Rußland.

(Für die Zahlen müssen wir die Verantwortung der genannten Zeitschrift überlassen. *Papierzeitung.)*

Papiermarkt in der Tschecho-Slowakei

Die Fabrikanten sehen als einzige Rettung aus der Not der Stockung des In- und Auslandsgeschäfts den Preisabbau, aber sie stoßen bei dem Versuche, auch die Löhne herabzusetzen, auf den Widerstand der Arbeiter. In den slowakischen Fabriken ist es bereits zu Ausständen gekommen. In der Rosenberger Papierfabrik wurden die Mitglieder der Betriebsleitung sogar von den Arbeitern bedroht. Die Fabrikleitung hatte nach der „Bohemia" 50prozentige Herabsetzung der Teuerungszulagen beschlossen. Die Arbeiterschaft hat diese Herabsetzung abgelehnt und ist trotz der Bestimmung des Kollektivvertrages, daß weder Streiks noch Aussperrungen durchgeführt werden dürfen und daß Streitpunkte durch eine Einigungskommission zu schlichten sind, in den Streik getreten. In Verhandlungen mit der Zentralorganisation der Papierarbeiter in Prag ermäßigten die Industriellen dann die Lohnkürzung. Die Arbeiter haben jedoch auch den neuen Vorschlag abgelehnt.

(Papier- und Schreibwaren-Ztg., Wien.)

Schweden

Papier- und Papierstoffmarkt

Stockholm, 18. Mai

Nach Timber Trade Journal schreitet die Besserung des *Papier*marktes langsam fort. Die Zeitungsdruck- und „Kraft"-Papierfabriken haben ihren vollen Betrieb wieder aufgenommen, die Preise sind jedoch anhaltend sehr niedrig und unbefriedigend.

Die nach unten gerichtete Neigung der Preise für *Sulfitstoff* während der letzten Monate die Käufer veranlaßt zu haben, sich wieder am Geschäfte zu beteiligen, einige ziemlich umfangreiche Aufträge kamen zum Abschluß. Frankreich, England sowie auch die spanischen und italienischen Märkte haben zunehmende Lebhaftigkeit entfaltet.

Der *Sulfatstoff*markt war in den letzten Wochen ziemlich träge, wahrscheinlich weil die Notierungen ziemlich hoch waren im Vergleich zu denen von Sulfitstoff (Kraftpapierstoffpreis etwa 200 Kr. die Tonne ab schwed. Hafen.)

Der sehr hohe Wasserstand aller schwedischen Flüsse hat die Schleifereien instand gesetzt, die Herstellung von *Holzschliff* in vollem Umfange wieder aufzunehmen. Die Verkäufe von feuchtem Schliff sind noch sehr lebhaft, und eine Anzahl Aufträge sind mit England und Frankreich zum fob-Preise von 60 und 63 Kr. Gothenburg und 57 und 60 Kr. Golfhäfen abgeschlossen worden; in trockenem Holzschliff erfolgten Verkäufe zu 120 bis 125 Kr. fob Gothenburg.

(Reuters Handelsdienst)

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

Kristiania, 18. Mai

Der *Papier*markt ist unverändert. Die Preise sind nicht sehr ermutigend, aber die Erzeugung ist in gutem Gange. Auch die überseeischen Papiermärkte scheinen sich allmählich zu bessern.

Der *Holzschliff*markt bleibt lebhaft. Bedeutende Käufe sind für in- und ausländische Verbraucher abgeschlossen worden. Die nunmehr in Gang befindlichen Papiermaschinen und die eingeschränkte Herstellung von Holzschliff infolge von Wasserknappheit im Anfang des laufenden Jahres haben zusammengewirkt, um Nachfrage und Angebot in Einklang zu bringen. Verkauft wird gut, aber die Preise sind niedrig.

Es wurden beträchliche Mengen *Holzzellstoff* verkauft. Trotz der schlechten Preise ist der Markt sehr lebhaft und scheint zur Besserung zu neigen. Die deutschen Preise sind jetzt höher als die norwegischen; die ungemeine Steigerung der Herstellungskosten in Deutschland ist daran schuld. Die Deutschen haben sich an die norwegischen Ausfuhrhäuser gewandt, um mit ihnen eine Preisvereinbarung zu treffen. Diese Entwicklung zeigt, daß auf die Dauer die entwertete Währung für die Ausfuhrhändler keinen Vorteil bedeutet.

Preise für die Tonne fob norw. Hafen:

Prima feuchter Fichtenschliff	84 Kr.
Prima trockener Fichtenschliff	190 „
Sulfitstoff, gebleicht	525 „
Sulfitstoff, ungebleicht, bleichfähig	300 „
Sulfitstoff, ungebleicht, starkfaserig	280 „
Sulfatstoff, bleichfähig	300 „
Sulfatstoff, Kraftstoff	290 „

Finland

Papier- und Papierstoffmarkt

Helsingfors, 15. Mai

Bisher war der Eingang von Aufträgen auf finnisches *Papier* recht befriedigend, was auch aus den Ausfuhrzahlen für Januar-April hervorgeht. Manche Papiermaschinen sind bis Ende des Jahres, andere nur bis Anfang Juli beschäftigt. Bisher konnten jedoch alle Aufträge untergebracht werden, die nach Umfang und Lieferzeit den Fabriken entsprachen. Die Preise sind immer noch unbefriedigend. Der amerikanische Markt ist etwas lebhafter, was Preiserhöhung möglich macht; aber in England ist der Markt sehr flau, ebenso auf dem Festland. Holland wird mit deutschem Papier zu ständig herabgehenden Preisen überflutet, und nach Frankreich haben die Schweden große Mengen Zeitungsdruck zu erstaunlich niedrigen Preisen geworfen. Infolge der sehr gedrückten Preise arbeiten viele Fabriken in Finland, besonders die ohne eigenen Waldbesitz, ohne Nutzen. Der Markt für *Pappe* hat sich in den letzten Wochen gebessert. Die Aufträge genügen für zwei Monate, und die Preise sind beständig.

Der *Zellstoffmarkt* steht unter dem Eindruck der Vorratsverkäufe der skandinavischen Fabriken. Eine Vereinbarung unter den Verkäufern, um den plötzlichen Preisfall zu verhüten, konnte dort nicht zustande kommen, infolgedessen ist der Wettbewerb auf dem Markte lebhafter denn je. Der scharfe Preisrückgang hat jedoch Gegenwirkungen hervorrufen: Die Verkäufer wissen wohl, daß zu den heutigen Preisen der Stoff nicht hergestellt werden kann, und daß die Preise steigen müssen, sobald die schwedischen und norwegischen Fabriken ihre alten Vorräte verkauft haben werden. Dieser Zeitpunkt ist nicht fern. Die gegenwärtigen Verkäufe kräftigen die finanzielle Stellung der skandinavischen Zellstoffabrikanten gegenüber ihren Banken. Die finnischen Zellstoffabriken haben noch genügend Aufträge und sind bis Ende Juli ausverkauft. Sie mußten zahlreiche Aufträge für sofortige Lieferung ablehnen.

Holzschliff: Die Besserung der finnischen Mark in den letzten Wochen hat das Geschäft erschwert, und die Preise in dem verbrauchenden Ausland sind unter dem Druck schwedischer Verkäufe zurückgegangen. Nur Frankreich hat einiges Interesse für den Kauf von feuchtem Schliff an den Tag gelegt.

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 19. Mai

Der Zellstoffmarkt ist ziemlich leblos, da die Verkäufer zu den von den Käufern angegebenen niedrigen Peisen nicht abschließen wollen. Immerhin wird etwas leicht bleichbarer und starkfaseriger Sulfitstoff gekauft. Manche Zellstoffabriken schränken aber ihren Betrieb lieber ein, als daß sie im Preise nachgeben, und erwarten Besserung des Marktes von der stärkeren Nachfrage für das Festland. Ungebleichte Natron- und Kraftstoffe sind flau.

Holzschliff: Der Bedarf ist stetig, und die Preise sind unverändert.

Esparto: Lieferungen aus Algier kommen reichlicher herein. Die Preise sind fest.

Altpapier: Es herrscht kräftige Nachfrage, namentlich für die geringen Sorten.

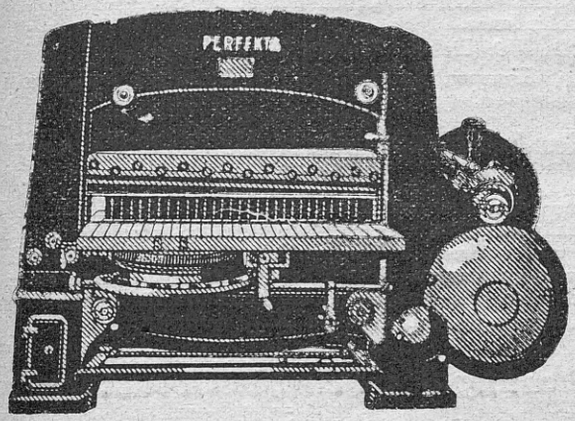
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche **Schnell**schneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequem s Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

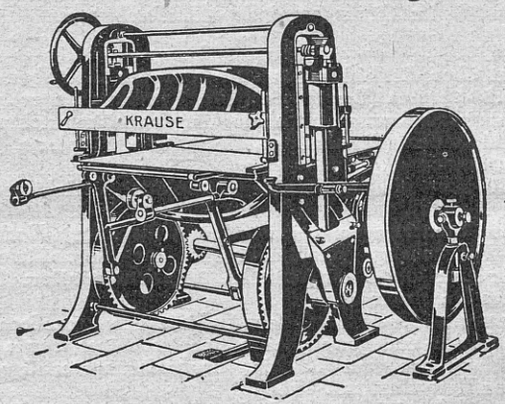
***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.

Verlangen Sie Angebot P 4210.

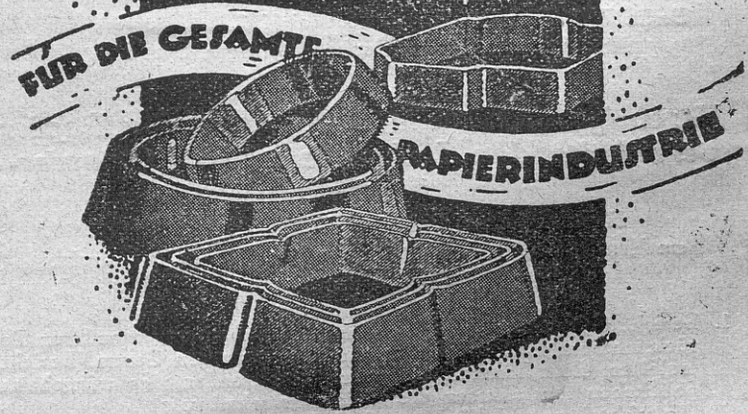
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

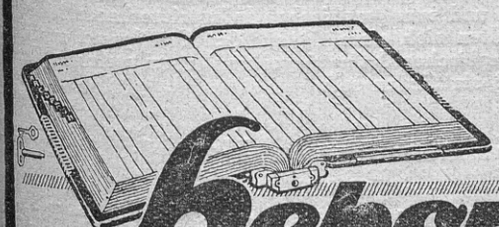
Schmidt's

STANZEISEN

IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.



ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8



Hebona

Lose-Blätter-Bücher

mit dehnbarem Rücken / Erstklassiges System

Carl Herschel, Bonn a. Rh.

Fabrik für Geschäfts- u. Loseblätterbücher

Vertretung für verschied. Plätze zu vergeben.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierindustrie-Verein E. V.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung
am Dienstag, den 13. Juni 1922, vormittags 9 Uhr, in Würzburg
im Sitzungssaal der Handelskammer

Tagesordnung:

1. Bericht über die bisherigen und künftigen Aufgaben des Papierindustrie-Vereins (Berichterstatter: Syndikus Hager).
2. Bericht über Inanspruchnahme der Vereinseinrichtungen durch die Mitglieder (Schutzlisten, Auskünfte, Diplome, Rechtshilfe im Ausland).
3. Bericht über die Rechtshilfe im Inland (Berichterstatter: Herr Justizrat Holz).
4. Aktuelle Steuerfragen, insbesondere Erneuerungs-Konto oder Unkosten-Verbuchung, Rechtmäßigkeit der Geschäftsformen, Vermögenssteuer und Zwangsanleihe. (Berichterstatter: Herr Steuersyndikus Dr. Brönner).
5. Die neueren Gesetze auf dem Gebiete des Prozeßrechts, bürgerlichen Rechts und gewerblichen Rechtsschutzes, sowie der Rechtsentwicklung auf dem Gebiete der Lieferungsverträge. (Berichterstatter Herr Justizrat Holz).
6. Bericht über die Lage und die Aussichten des Papiermarktes (Berichterstatter: Herr Max Krause).
7. Genehmigung der Kassenabschlüsse 1918 bis 1921 (Berichterstatter: Schatzmeister Herr Paus Ashelm). — Entlastung — Voranschlag für 1922. — Wahl der neuen Rechnungsprüfer.
8. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für 1922.
9. Aenderung der Satzung.
   In § 9 sollen die aus der Vorkriegszeit stammenden Gebührensätze für die Auskunftserteilung und in § 10 der Preis für die goldgerahmten Diplome erhöht oder gestrichen werden.
10. Nachträgliche Genehmigung der Ausdehnung der Amtsdauer der Vorstandsmitglieder infolge Ausfalls der ordentlichen Hauptversammlungen 1919—1921.
11. Vorstandswahlen.
    Es scheiden aus die im Jahre 1914 gewählten Herren Jacobsohn, Direktor Keller, Krause, Schupp und Steffen. Wiederwahl ist zulässig.
12. Wahl des Ortes der nächsten ordentlichen Generalversammlung.
13. Verschiedenes.

NB. Am Tage vor der ordentlichen Hauptversammlung, am Montag, den 12. Juni, findet ebenfalls in Würzburg im Sitzungssaal der Handelskammer, die ordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung für die Zollfragen statt, in der Herr Direktor Kraemer, der Vorsitzende des Wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats einen Bericht über die wirtschaftspolitische Lage unter besonderer Berücksichtigung der Beschlüsse der Konferenz von Genua erstatten wird, auf den wir die Mitglieder des Papierindustrie-Vereins, die zu der Mitgliederversammlung der Vereinigung für die Zollfragen freien Zutritt haben, besonders aufmerksam machen.

* * *

Den Teilnehmern wird dringend empfohlen, sich unverzüglich in einem der Würzburger Hotels:

Hotel „Kronprinz", Theaterstr. 24, Hotel „Reichshof", Theaterstr. 1, „Russischer Hof", Theaterstr. 3, Bahnhofshotel", Hotel „Deutscher Kaiser", Kaiserstr. 22, Hotel „Kaiserhof", Kaiserstr. 25,

Zimmer zu bestellen. Sofern Neigung vorhanden, wird nach der Tagung ein gemeinschaftlicher Ausflug in die nähere Umgebung Würzburgs unternommen. Die Beteiligung der Damen unserer Mitglieder ist erwünscht.

Berlin W 9 (Linkstr. 22), den 20. Mai 1922.

Max Krause, Vorsitzender. *E. Hager*, Syndikus.

Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels

Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung
am Montag, den 12. Juni 1922, vormittags 11 Uhr, in Würzburg
im Sitzungssaal der Handelskammer

Tagesordnung:

1. Bericht über die wirtschaftspolitische Lage unter besonderer Berücksichtigung der Beschlüsse der Konferenz von Genua (Berichterstatter: Herr Direktor Kraemer, Vorsitzender des wirtschaftspolitischen Ausschusses des Reichswirtschaftsrats).
2. Die bisherigen und künftigen Aufgaben der Vereinigung (Berichterstatter: Syndikus Hager).
3. Der gegenwärtige Stand der Arbeiten betr. Neugestaltung des deutschen Zolltarifs (Berichterstatter: Syndikus Hager).
4. Aenderung des Namens der Vereinigung in „Außenhandelsverband der Papierverarbeitung" und Annahme einer neuen Satzung behufs Eintragung in das Vereinsregister.
5. Genehmigung der Kassenabschlüsse 1918/19, 1919/20, 1920/21, 1921/22. — Entlastung. — Wahl von Rechnungsprüfern. — Voranschlag für 1922/23.
6. Vorstandswahlen auf Grund der neuen Satzung.
7. Verschiedenes.

Berlin W 9 (Linkstr. 22), den 20. Mai 1922.

Kraemer, Vorsitzender. *E. Hager*, Syndikus.

Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren Abteilung H

Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für: Metallpapier, Lichtdruckpostkarten, Zeichenlernmittel, Schreibhefte, Geschäftsbücher und verwandte Waren, Schreibhefte und Zeichenlernmittel, Autochrom-Postkarten, Bromsilber-Postkarten. Einzelheiten sind zu erfahren durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung H, Berlin W 9, Linkstraße 22.

Schonung der Schriften bei Tütendruck

Zu Nr. 59 S. 1648

Allerdings gibt es kein Gummidruck-Verfahren für Schnellpressen, doch gibt es ein solches für Rotationsdruck, ebenso gibt es Beutel-Maschinen, auf welchen gleich von der Kautschuk-Platte Beutel gedruckt werden.

Sollte der anfragende Buchdruckereibesitzer nur Flachdruck meinen, dann wäre es ratsamer, wenn er sich eine Stereotypie anschaffte. Die Anschaffung für das Kautschuk-Verfahren ist ungefähr ebenso hoch. *E. G.*

* * *

Beim Bedrucken von stark knotenhaltigen Kraft-, Pack-, Tüten-, Umschlag- usw. Papieren schützt man sich vorteilhaft gegen das Zerquetschen wertvoller Original-Schriftsätze und vorzeitige Abnutzung von Stereotypen dadurch, daß man sich eines entsprechend großen Stückes Gummituch (sog. Paraplatte von 0,2 cm Stärke), bedient. Man klebt oder spannt diese Gummihaut über die fertige Zurichtung auf den nicht zu hart gehaltenen Aufzug und stellt danach die Druckspannung ein. Ein solches Gummituch ist in den größeren Fachgeschäften für Druckereibedarf zu haben.

In diese Paraplatte drücken sich alle Unebenheiten der Papieroberfläche ein, wodurch die größtmögliche Schonung der teuren Schriftsätze gewährleistet ist. Das Tuch ist lange Zeit stets wieder zu verwenden.

Ein alterfahrener Drucker

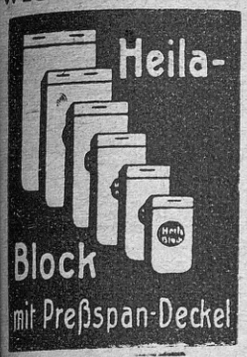
Der 14. Verbandstag des Buchbinder- und Papierverarbeiter-Verbandes tagte vom 13. bis 20. Mai in Cassel. Tarif- und Lohnbewegungen sowie das Zusammenwirken mit anderen gewerkschaftlichen Verbänden waren die Hauptversammlungsgegenstände. Beschlossen wurde, festzuhalten an der reichstariflichen Regelung und an der 46- bzw. 45-Stundenwoche; dagegen soll die Spannung zwischen Männer- und Frauenlöhnen möglichst beseitigt werden. Der Schutz der Jugendlichen soll wahrgenommen und eine Aenderung der Ortsklasseneinteilung erstrebt werden. Der zweite Vorsitzende, Harder-Berlin, berichtete über den *„Graphischen Bund"* und über die *„Internationale Buchbinderfederation"*. Der Zusammenschluß der vier Verbände des Buchgewerbes zum „Graphischen Bund" habe selbst in der losen Form, in der er erfolgte, bereits gezeigt, daß der Weg, der damit beschritten wurde, gangbar sei und zum graphischen Industrieverbande führe. Die Abgeordneten stellten sich einmütig auf den Standpunkt schnellster Schaffung des Graphischen Industrieverbandes, zu welchem Zwecke eine Urabstimmung stattfinden soll. *n*

Streit um Gehaltshöhe im Kasseler Zeitungsgewerbe

Für den Monat April hatten die Angestellten bei den Verlegern der einzelnen Zeitungen Lohnforderungen gestellt. Die Verleger boten den über 20 Jahre alten Angestellten eine Zulage von 25 v. H. des Märzgehaltes. Das erschien den Angestellten unannehmbar, schon das Ergebnis der Verhandlungen für den Monat März sei durchaus unbefriedigend gewesen. Aus diesem Grunde wurde der Schlichtungsausschuß angerufen, der sich auch mit der Angelegenheit beschäftigte, aber einen Schiedsspruch fällte, der den Wünschen der Angestellten nicht Rechnung trug. Verhandlungen vor dem Demobilmachungskommissar führten ebenfalls zu keiner Einigung. Das hatte zur Folge, daß zunächst die Angestellten der „Neuesten Nachrichten" geschlossen in den Ausstand traten. *n*

Hosted by Google

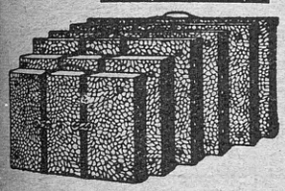
Wieder am Lager:



Prima schreibfestes Papier, klein kariert, ein- und mehrfach perforiert.

Papierverarbeitung Max Giesen
Berlin SO 26

Verlangen Sie die Preisliste über meine
Neuka
Reisekartons

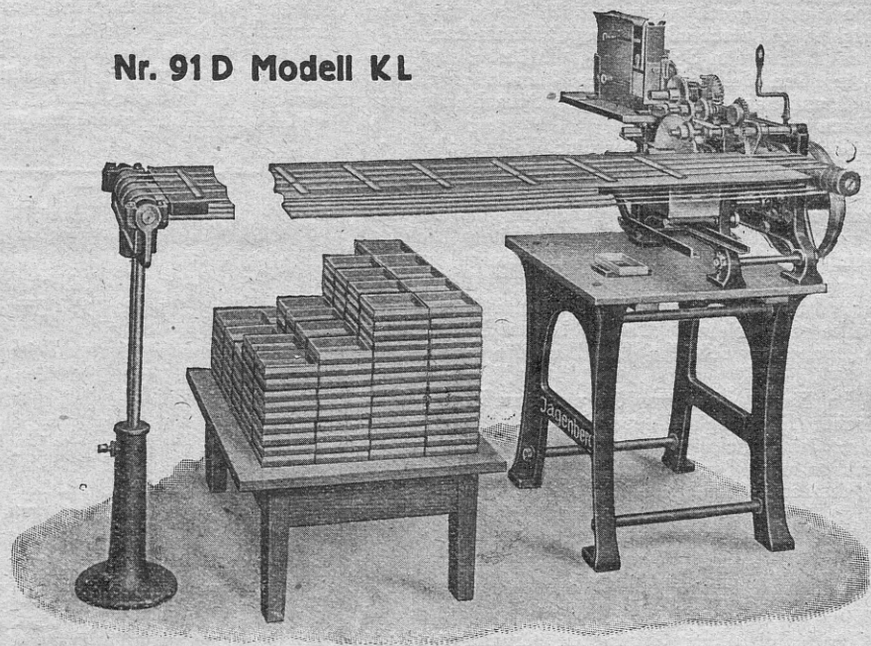


Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Wichtig für Wiederverkauf!
(Druckereien und Papiergeschäfte)
Schreibmaschinen-Postkarten
D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.
„Standard Gepoka"
Einzel-System
mit und ohne Durchschlagblatt.
Ferner:
Streifen-Postkarten
für die Schreibmaschine
Marke „Excelsior"
Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.
Muster mit Preisen gern spesenfrei.
Otto Schob, Berlin SW 68
Papierwarenfabrik und Druckerei
Spezialfabrik (A 3220
hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen.

Jagenberg
Rotations-Hals-Anleimer

Nr. 91 D Modell K L



beleimt in der Minute etwa
50
zusammengelegte
Schachtelhälse
mit nur
einem Mädchen
Bedienung.

Zuführung und Abtransport vollkommen selbsttätig

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik **Düsseldorf**

Zweigniederlassungen der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68	**Dresden**	**Stuttgart**	**Nürnberg**
Lindenstr. 71/72	Blasewitzer Str. 64	Hauptstätterstr. 77	Kleinweidenmühle 5 b
Tel. Dönhof 2543	Telephon 34 978	Telephon 4 58	Teleghon 7206
Hamburg	**Wien VI/2**	**Kopenhagen-B, Vestervoldgade 90**	
Holstenplatz 4	Gumpendorfer Str. 94	Telephon BYEN 6554	
	Telephon 2897		

(A3383

Der vollendetste Schnellhefter

SCHUKIR Schnell-Ordner

Einige Hauptvorteile:
1 Ein- und Ausordnen der Blätter an jed. beliebigen Stelle | 2. Verwendung eines Registers wie in einem Briefordner
3. Blättern wie in einem Buche

Verlangen Sie ausführliche Prospekte auch über sonstige „Schukir-Artikel"

Schukir-Gesellschaft m. b. H., Steffin A 6

Kopier-Rollen (A2086
in nur hervorrag. Qualitäten
Durchschlagpapiere
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Rollenpapierfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Die **ODA-Registratur**

die einfachste, sparsamste und schlagfertigste Registratur unserer Zeit
Verlangen Sie Katalog Nr. 123
GEBRÜDER WEINMANN
BERLIN C 19 KURSTRASSE 30

Hosted by Google

Chinesisch mittels Setzmaschine

Von *Otto Wollermann*

Die chinesische Sprache bietet dem Europäer sehr große Schwierigkeiten, einmal weil das chinesische Volk in den achtzehn Provinzen des ungeheuren „Reiches der Mitte" völlig verschiedene Idiome spricht, so daß eine mündliche Verständigung unter den nicht direkt benachbarten unmöglich ist, dann aber, weil die amtliche Sprache der Mandarinen, das „Kuan Hua", der übergroßen Masse der Bevölkerung gar nicht verständlich ist, weil die Kunst des Lesens und Schreibens in jenem großen Lande noch recht wenig verbreitet ist. Es war daher ein sehr weiser und wichtiger Entschluß der republikanischen Regierung Chinas, daß sie nicht nur den Schulzwang einführte, sondern zugleich anordnete, daß in allen Volksschulen das Kuan Hua gelehrt werden müsse, um so nach und nach eine einheitliche Sprache für das ganze Reich verständlich zu machen.

Die chinesische Schrift ist nichts weniger als eine Wiedergabe des gesprochenen Wortes, sondern eine nach bestimmten Grundsätzen geschaffene, rund 40 000 Zeichen umfassende Sammlung von Wortbildern (Ideographen), deren aus einzelnen Wurzeln gebildete Zusammensetzung der Mandarin und sonst geschulte Chinese (Literat) ohne weiteres versteht, während sie dem Ungelehrten (Illiteraten) meist ebenso fremd erscheinen wie dem Europäer.

Man kann sagen, es gibt in China drei verschiedene Sprachen. Das I'u Hua, der vom Volke gesprochene Lokaldialekt, das Kuan Hua, die Beamtensprache, das Hochchinesisch, das Wên Hua, die Gelehrtensprache.

Alle drei Sprachen (I'u, Kuan, Wên) werden, wenn zu Papier gebracht, mit den chinesischen Ideographen geschrieben.

Wenn man den Satz: „ich liebe dies Ding" mit Hilfe der Ideographen zu schreiben hat, so wird der Mann des Volkes, falls er zu schreiben versteht, einfach schreiben, wie ihm seine Sprache es diktiert:

我愛這個東西

in Peking ausgesprochen: ao ai chê-Ko tung-si.
ich liebe dies Ding

Der Beamte aber, der doch zu den Gebildeten gerechnet wird, würde sich, gleich dem Gelehrten (dem Bücherwurm) lieber kürzer ausdrücken:

吾好此物

in Peking ausgesprochen: u 'hao tzu u
zu deutsch: ich liebe dies Ding

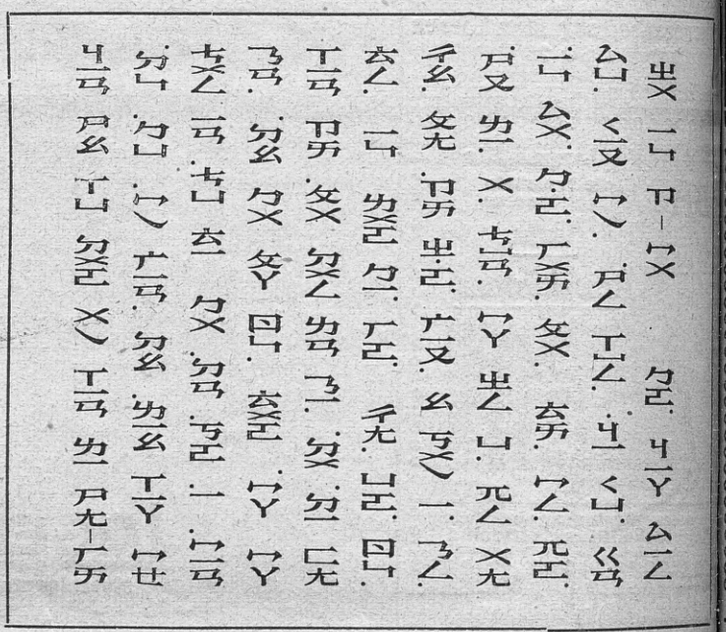
was sich prägnanter und eleganter ausnimmt.

Diese voneinander grundverschiedenen Dialekte zu *einer* Lautsprache zusammenzufassen, war und ist natürlich eine unlösbare Aufgabe. Man mußte sich darauf beschränken, einen der vielen Dialekte als den maßgebenden zu erklären, und kam dabei aus naheliegenden Gründen auf Kuan Hua, die schon jetzt von allen Mandarinen Chinas amtlich gesprochene Sprache (sogen. Hochchinesisch). Diese Sprache zu einer auch von dem einfachsten Manne leicht erlernbaren Schriftsprache auszubauen, war das ernste Bestreben des von der Chinesischen Republik neu geschaffenen Unterrichtsministeriums. Es berief einen besonderen Ausschuß von anerkannten Sprachkennern und -lehrern, wobei auch die ausländischen Missionare zugezogen wurden, und dieser Ausschuß setzte nach eingehender Beratung eine einheitliche Normalaussprache der für die allgemeine Verständigung als ausreichend erachteten etwa 8000 Wörter fest. Nach dieser Hauptarbeit war es verhältnismäßig leicht, aus dem vorhandenen reichen Material ein Alphabet zu formen, mit dem sich alle Lautsilben der jetzigen „Normalsprache" bequem schreiben lassen. Solche Lautsilbe kann aus einem bis drei Zeichen bestehen, die untereinander geschrieben werden; im ganzen gibt es 39 Zeichen, davon sind 24 Anfangs-, 3 Mittel- und 12 Endzeichen. Da diese Zeichen durchweg gleich breit, wenn auch verschieden hoch sind, bieten sie auch der Setzmaschine keine Schwierigkeiten mehr; nach chinesischem Brauch werden die Zeilen von oben nach unten und in der Reihenfolge von rechts nach links gesetzt und gelesen.

Die Feststellung des nur 39 Schriftzeichen benötigenden phonetischen Alphabets in China bedeutet angesichts der mehrtausendjährigen Kultur dieses Landes eine unerhörte Umwälzung, und es ist deshalb wohl zu begreifen, daß bei dem sprichwörtlichen Festhalten des Chinesen am Herkommen die republikanische Regierung bei der wohlgemeinten Einführung einer allgemein verständlichen Verkehrs- und Schriftsprache zahllose Widerstände zu überwinden hat. Aber Ueberstürzung liegt nicht in ihrem Charakter; sie weiß, daß Geduld und Ausdauer schließlich doch zum Ziele führen. Dazu kommt für sie die Gewißheit, daß die heranwachsende Jugend selbst, die ja die Vorteile der phonetischen Schreibung von vornherein genießt und je länger und je mehr zu schätzen wissen wird, in immer zunehmendem Maß für sich das einmal Gelernte und als gut Anerkannte einsetzen wird, so daß der chinesische „Duden", wie man das amtlich herausgegebene neue phonetische Wörterbuch „Chu Yin-Tzü-Mu" wohl nennen darf, sich in absehbarer Zeit genau der gleichen Autorität erfreuen wird, wie der Duden in den Ländern des deutschen Sprachgebietes.

Es liegt auf der Hand, daß das chinesische Zeitungswesen durch die phonetische Schrift einen bisher ungeahnten Aufschwung nehmen wird, je mehr eben das Verständnis der neuen Schriftsprache sich verbreitet. Auch die Buchherstellung tritt dann aus dem einfachen Rahmen heraus, den sie wegen der umständlichen Setzerei von 40 000 Ideographen bisher hatte — man denke nur an den chinesischen „Zirkus" in der Berliner Reichsdruckerei, wenn man sich ein Bild von chinesischem Werksatzmachen will! — und tritt mit einem Schlage in eine Reihe mit der abendländischen.

Daß die Linotype-Setzmaschine bereits vielfach für diese neue Kulturaufgabe benutzt wird, beweisen zahlreiche Bände neuer chinesischer Literatur. Die Linotype wird deshalb von den Chinesen als mächtiger Bundesgenosse im Kampfe für den geistigen Fortschritt ihres Volkes begrüßt. Eine kleine Satzprobe der neuen chinesischen Schrift, die wir dem „Linotype Record" verdanken, sei hier wiedergegeben, natürlich von Linotype-Zeilen direkt abgedruckt.



Reichsbanknoten zu 10000 Mark

werden als Folge der Geldentwertung in nächster Zeit, wie das Reichsbankdirektorium im Reichsanzeiger vom 22. Mai bekannt gibt, ausgegeben. Sie sind 210×124 mm groß und auf weißem Papier gedruckt. Auf der Vorderseite befindet sich links ein etwa 45 mm breiter, nur mit einem länglichen olivgelben Linienmuster belegter Schaurand, der bei der Durchsicht ein sehr ausgeprägtes bandförmiges Wasserzeichen erkennen läßt. Das Wasserzeichen besteht aus weiß umrandeten, nur durch einen dunklen Balken voneinander getrennten geschwungenen Rauten, die abwechselnd in heller und dunkler Schrift die Wertzahl 10 000 M. zeigen. Das Wasserzeichen ist mit kupferbraunen, auch in der Durchsicht gut erkennbaren Fasern durchsetzt. Im weiteren wird das Druckbild der dreifeldrigen Vorderseite und der ebenfalls dreifeldrigen Rückseite beschrieben, durch deren teilweise stark aufgehellte Druckbilder sich als sinnfällige Papiereigentümlichkeit ein orangerotes Faserstreifen erstreckt. Der druckfreie rechts befindliche Schaurand zeigt eine graue, teilweise wolkige Papiertönung und zahlreiche, teils an der Oberfläche liegende, teils mehr oder weniger eingebettete kupferbraune Fasern über dem Wasserzeichen. Das Mittelfeld enthält in grüner Farbe den stilisierten Reichsadler in offener Linienführung.

Büchertisch

Nordisches Exportheft, Deutscher Buch- und Steindrucker, jährlich einmal erscheinende Exportausgabe für Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland, Estland, Lettland, Litauen. Herausgegeben von Ernst Boehme, *Ernst Morgensterns Nachfolger, Berlin SW 61.*

Außerhalb der Reihe der monatlich erscheinenden Hefte gab in diesem Monat der Deutsche Buch- und Steindrucker das einmal jährlich erscheinende Exportheft in deutscher, schwedischer und dänischer Sprache heraus. Das 76 Seiten starke Heft enthält neben belehrenden Aufsätzen im besonderen einen eingehenden Ueberblick über die Industrien, die dem Buch- und Steindrucker Werk- und Arbeitsstoffe liefern. Eine Reihe von farbigen Beilagen beweist nicht nur die Leistungen der liefernden Fabriken, sondern geben dem Drucker darüber hinaus ein Bild von den Erfolgen, die er mit deutschen Maschinen und Arbeitsstoffen erzielen kann. Das gut gedruckte Heft ist damit nicht nur Berater für den Fachmann in den genannten Sprachgebieten, sondern auch ein würdig ausgestatteter Vorkämpfer für Deutschlands Außenhandel.

Hosted by Google

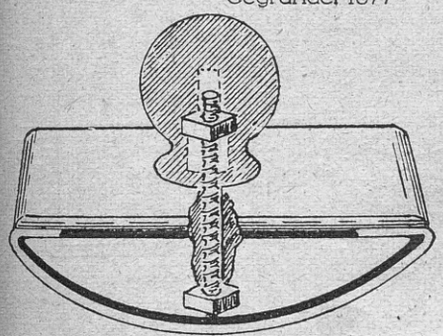
Deutsche Ostmesse

Königsberg i. Pr.
13. bis 18. August 1922

Größter Handelsmarkt des Ostens
für alle Zweige der deutschen Export-Industrie

Sonderabteilung für
Papier- und Bürobedarf

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)
Gegründet 1877



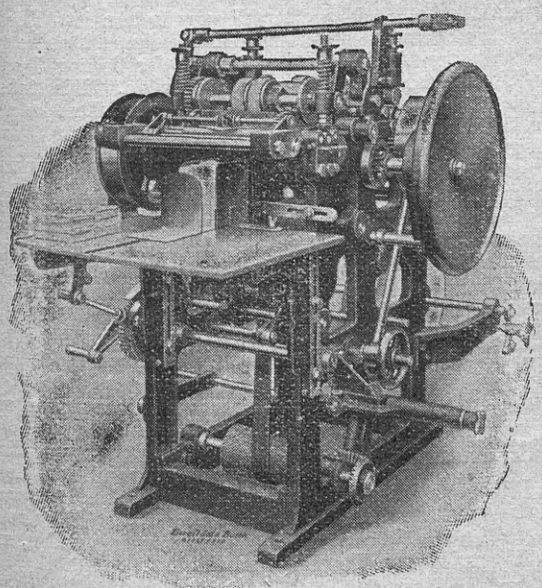
Abt. I. Fabrikation von Schreibzeuggarnituren und kleinen Metallwaren.

Abt. II. Grosshandel in allen übrigen Büroartikeln, ferner in Schul- und Zeichenutensilien. [A1074

Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
Quell-Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / **Lissen-Osterfeld** i. Thür. / **Türmitz** i. Böhm.

Von der Rolle arbeitende
Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:
Kreuzbodenbeutelmaschinen | **Spitztütenmaschinen**
Zementsackmaschinen | **Rollenrotationsdruckmaschinen**
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen

[A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld
Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37 a. Telegr. Mahonco.

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Neffer & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen,
Württbg.

Für Wiederverkäufer: (A3751

WERTPAPIERE
Aktien, Obligationen, Schecks, sowie alle lithographischen Arbeiten, in feinster Ausführung — Offsetdruck — fertigt
HUGO SENSCH, BERLIN S.O. 16

(Gesetzlich geschützt.)
Schulreiter.

Weisse und farbige Wandtafelkreide — Billard-, Pastell- und Signierkreide
liefert auch weiter in der bekannten vorzüglichen Qualität bei kurz. Lieferfristen
Kreidefabrik Walkenried

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Wiederverkauf von Postwertzeichen im Einzelhandel. Auf die Eingabe des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler wegen einer Entschädigung oder der Erlaubnis zur Erhebung eines Zuschlages zum Markenwert bei Verabfolgung von Briefmarken antwortete der Reichspostminister unterm 8. Mai: „Dem Antrage könne nicht entsprochen werden, weil die Postverwaltung dazu nach den Vorschriften der Postordnug nicht berechtigt sei und auch andere gewichtige Gründe dagegen geltend zu machen seien. Durch etwaige Einstellung des Verkaufs von Postwertzeichen seitens der Mitglieder des Reichsbundes würden sich für das Publikum wesentliche Erschwernisse beim Einkauf von Wertzeichen kaum ergeben, da amtliche Verkaufsgelegenheiten in genügender Zahl vorhanden wären. Im übrigen treffe die Annahme, durch die gelegentliche Abgabe von Marken an Geschäftskunden seitens der Papier- und Schreibwarenhändler würden Beamtenkräfte gespart, nicht zu."

* * *

Inzwischen ist in Hamborn eine Anklage wegen *Wuchers* eingeleitet worden, weil dort ein Schreibwarenhändler Briefmarken mit 10prozentigem Aufschlag verkauft hat. Der Reichsbund will die Sache zur eigenen machen, um feststellen zu lassen, ob jemand gezwungen sei, irgendeine Tätigkeit umsonst auszuüben. Wer ein Bedienungsgeld erhebe, dem sei zu raten, darauf mit einem deutlich lesbaren Plakate im Schaufenster hinzuweisen. Die Post scheut sich wohl nur der Wirkungen halber gegen eine Vergütung; was den Schreibwarenhändlern recht wäre, müßte den Einzelhändlern anderer Fächer ebenfalls eingeräumt werden. Auch müßte dann der Markenbezug, um Mißbrauch auszuschließen, rationiert werden.

Verpackung von Schnellhefter-Karton

Eine Papier- und Kartonfabrik berechnet mir bei einer Lieferung vom 15. April über 7800 kg Schnellhefter-Karton, Größen 55½×72½ und 55½×64½ cm, die Verpackung mit 12 600 M., d. h. mit 180 M. für den Ballen. Die Verpackung besteht aus zwei üblichen Ballenbrettern mit Bandeisen. Der Karton ist nicht etwa 100erweise einzeln in Papier geschlagen, sondern liegt in diesen Ballen lose und ungebündelt. Zum Schutz des Kartons sind, ehe die Bretter aufgelegt sind, einige Packbogen um den Ballen geschlagen. Auf meine sofortige Beschwerde wegen der ungeheuer hohen Berechnung der Verpackung schreibt mir die Firma, daß die Berechnung der Verpackung für Papier auf den Schnellhefter-Karton keine Anwendung finden könne, da die Preise für Papier wesentlich höher seien als die des Kartons. Bei keiner Fabrik sei die Berechnung der Verpackung in den Karton- oder Pappenpreisen einbegriffen, habe vielmehr zu den in der Rechnung angesetzten Preisen zu erfolgen.

Ist derartig hohe Berechnung der Verpackung seitens der Kartonfabrik statthaft? Sollte dies nicht der Fall sein, so bitte ich um Angabe, welcher Verpackungspreis zurzeit für 100 kg oder für einen Ballen in ähnlichem Gewicht üblich ist. Es kommen bei der berechneten Höhe der Verpackung von 180 M. für den Ballen etwa 1,75 M. Verpackungsspesen auf 1 kg Karton. Wie aus dem Briefe meines Lieferanten hervorgeht, will sich dieser durch die ungeheuer hohe Berechnung der Verpackungskosten für den niedrigeren Kartonpreis gegenüber dem Papierpreis schadlos halten. Muß ich hiermit einverstanden sein? *Schreibwarenfabrik*

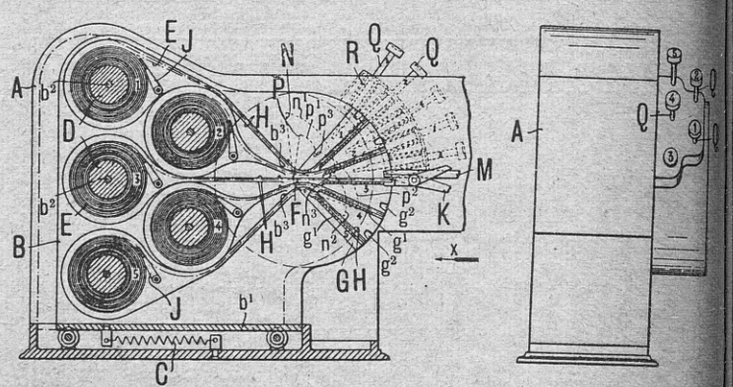
Wir legten diese Frage einem unserer bedeutendsten Schnellhefter-Fabrikanten vor und erhielten folgende Auskunft:

Sämtliche maßgebenden Schnellhefterkarton-Fabriken sind in einer Konvention zusammengeschlossen und haben bei Abnahme von einigen 1000 kg die Bedingung „Fracht- und verpackungsfrei". Wenn die Verpackung von einer außenstehenden Papierfabrik berechnet wird, so halte ich auch bei den heutigen hohen Verpackungskosten den Preis von 180 M. für die Packung eines Ballens für zu teuer. Die Mitteilung der Kartonfabrik, daß bei keiner Fabrik die Verpackung im Preise inbegriffen sei, ist nach oben Gesagtem falsch.

Markenausgeber

Fried. Krupp Akt.-Ges. in *Essen*, Ruhr, erhielt das DRP 336590 vom 11. Juni 1919 ab in Kl. 70 e auf eine mit mehreren Markenrollen versehene Markenausgabevorrichtung, bei der der Träger der Markenstreifenenden derart verstellbar ist, daß jedes Markenstreifenende vor eine festliegende Ausgabestelle gebracht werden kann.

In einem Gehäuse *A* ist eine mit einem Flansche b^1 versehene Platte *B* entgegen der Wirkung einer verhältnismäßig schwachen Feder *C* verschiebbar. An der Platte *B* sind auf Zapfen b^2 fünf mit *1* bis *5* bezeichnete Markenrollen *D* drehbar gelagert, die Markenstreifen *E* tragen. Etwas entfernt von den Markenrollen *D* ist auf einer an der Platte *B* gelagerten Welle *F* ein Scheibensektor *G* starr befestigt, an dem fünf radial verlaufende, je zu einer Markenrolle gehörige feste Führungsschienen g^1 vorgesehen sind, die der Reihenfolge nach ebenfalls mit *1* bis *5* bezeichnet sind. Ueber jede Führungsschiene g^1 liegt ein nachgiebiges Stahlband *H*, das mit seinem einen Ende an dem Scheibensektor *G* befestigt ist. Die Stahlbänder *H* schlingen sich, durch Stifte b^3 geführt, um die entsprechenden Markenrollen und sind mit ihrem anderen Ende an der Platte *B* befestigt. Jeder der (der besseren Uebersicht wegen z. T. strichpunktiert gezeichneten) Markenstreifen *E*, deren Abheben von den Rollen *D* durch je einen Hebel *J* unterstützt wird, ist zwischen Führungsschiene g^1 und Stahlband *H* bis an den Rand des Scheiben-



sektors *G* durchgeführt. Hier kann er durch die Greiferzange *K* für die Ausnehmungen in den Führungsschienen g^1 und den Stahlbändern *H* vorgesehen sind, erfaßt und die einzelne Marke durch den Abreißstempel abgetrennt werden. In dem Sektor *G* sind Rasten g^2 vorgesehen, in die ein feststehender Riegel *M* einzugreifen vermag. Auf der Welle *F* sind hinter der Wand *B* zwei sektorförmige Kurvenscheiben *N* und *P* nebeneinander starr befestigt. Die Kurvenfläche der Kurvenscheiben *N* und *P* besteht aus je zwei aufeinander zulaufenden Teilen von Zylindermantelflächen n^1, n^2 und p^1, p^2, an deren Treffpunkt eine Rast n^3 oder p^3 vorgesehen ist. Die Achsen der Mantelflächen n^1 und p^1 liegen so, daß bei einem Drucke auf diese Flächen die Scheiben *N* und *P* und damit der Sektor *G* entgegengesetzt zur Uhrzeigerbewegung gedreht werden. Die Achsen der Mantelflächen n^2 und p^2 liegen so, daß bei einem Drucke auf diese Flächen die Scheiben *N* und *P* und damit der Sektor *G* im Sinne der Uhrzeigerbewegung gedreht werden. Der Kurvenscheibe *N* gegenüber sind am Gehäuse *A* drei mit *3*, *4* und *5* bezeichnete Tasten *Q* gelagert, deren mittlere Längsachsen radial auf die Achse der Welle *F* verlaufen und um den gleichen Winkel gegeneinander versetzt sind wie die einzelnen Führungen g^1. Der Kurvenscheibe *P* gegenüber sind am Gehäuse *A* zwei weitere mit *1* und *2* bezeichnete Tasten *Q* gelagert, deren mittlere Längsachsen ebenfalls den gleichen Winkel miteinander bilden wie die Führungen g^1. Sämtliche Tasten *Q* sind entgegen der Wirkung je einer Feder *R*, die wesentlich stärker ist als die Feder *C*, in Richtung ihrer Längsachse verschiebbar. Das nach den Kurvenscheiben hin gelegene Ende der Tasten *Q* ist so ausgebildet, daß es in die Rast n^3 bezw. p^3 einzugreifen vermag. Die Lage der Rasten n^3 und p^3 ist so gewählt, daß die mit *1* bezeichnete Führung g^1 der Greiferzange *K* gegenübersteht, wenn die mit *1* bezeichnete Taste *Q* in die Rast p^3 eingreift, und daß die mit *5* bezeichnete Führung g^1 der Greiferzange *K* gegenübersteht, wenn die mit *5* bezeichnete Taste *Q* in die Rast n^3 eingreift. Soll eine Marke der mit *1* bezeichneten Markenrolle *D* entnommen werden, so wird auf die mit *1* bezeichnete Taste *Q* gedrückt.

Weitere Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

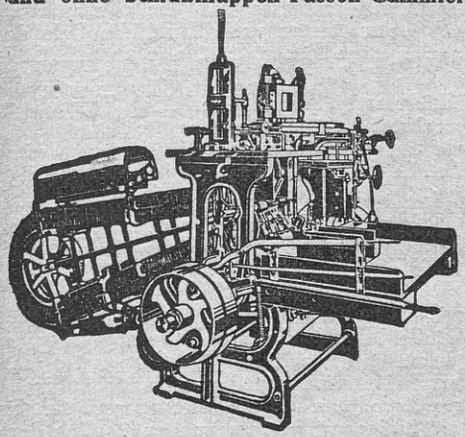
Patentansprüche: 1. Mit mehreren Markenrollen versehene Markenausgabevorrichtung, bei der der Träger der Markenstreifenenden derart beweglich ist, daß jedes Markenstreifenende an eine festliegende Ausgabestelle gebracht werden kann, dadurch gekennzeichnet, daß mit dem Träger (*G*) eine Vorrichtung (*N*, *P*) verbunden ist, die so beschaffen ist, daß mit ihr von außen verstellbare Organe (*Q*), deren jedes einer bestimmten Markenrolle (*D*) entspricht, derart in Verbindung treten können, daß durch Verstellung eines Organs (*Q*) das Markenstreifenende der entsprechenden Markenrolle an die Ausgabestelle gebracht werden kann.

Fünf weitere Patentansprüche beziehen sich auf Einzelheiten.

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Pelikan-

Tinten, Klebstoffe, Schreibbänder, Kohlenpapier, Farben, Tuschen, Radiergummi, Mal- u. Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

Briefumschläge

A 2955

aller Art

nur an Wiederverkäufer

E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18a

Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880

Spezialität: Fensterbriefumschläge

Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend, Muster kostenlos.

Ries-Schuhmacher, Mainz,

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Vulkanisierte

F. R. SCHUTZ-MARKE

Stanz- u. Matrizenpappen, Modell-Grau- u. farbige Hartpappen

F. SCHLERATH MIT BESCHRÄNKTER HAFTUNG
NEUDORF A. D. SPREE
POST KLIX AMTSH. BAUTZEN

Hosted by Google

Diplomaten Schreibmaschinen

Wie uns die Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer A.-G. mitteilt, wurden auf der Konferenz in Genua von der deutschen Delegation 30 Adler-Schreibmaschinen benutzt, darunter mehrere Zweischrift-Maschinen, auf welchen man in einem Schriftstück sofort von einer Sprache in die andere übergehen kann, z. B. wenn man einzelne Worte oder Sätze in griechischer Sprache, in einem russischen Brief ein Wort in lateinischen Buchstaben oder eine deutsche Adresse aufnehmen will.

Eine elektromagnetische Diktiermaschine

Eine Diktiermaschine, die ausschließlich elektrische und elektromagnetische Vorgänge für die Fixierung des gesprochenen Wortes, für seine Reproduktion und für seine eventuelle Verbesserung und Löschung benutzt, ist die elektromagnetische Diktiermaschine Vox der *Vox-Maschinen A.-G., Berlin W 9*, Potsdamer Str 4. Bei dieser Maschine spricht der Diktierende in ein Mikrophon der üblichen Bauart und läßt dadurch einen Batteriestrom genau im Rhythmus der Schallschwingungen pulsieren. Während die Stimme des Sprechenden bei den auf dem Phonographenprinzip beruhenden Diktiermaschinen die Arbeit für die Bewegung eines Stichels und die Aufzeichnungen der Schwingungen auf der Wachswalze leisten muß, dient bei der neuen Maschine nur dazu, die von einer Batterie in jeder gewünschten Menge gelieferte elektrische Energie zu steuern. Diese Anordnung läßt ohne Ueberanstrengung der Stimmbänder diktieren und

trotzdem eine beliebig starke Reproduktion des Gesprochenen erreichen.

Der pulsierende Mikrophonstrom durchfließt in der Diktiermaschine die Windungen eines kleinen Elektromagneten und verstärkt oder schwächt dessen Magnetismus ebenfalls genau im Rhythmus der Sprachschwingungen. Dicht an den Polen dieses Magneten wird ein feiner harter Stahldraht mit gleichmäßiger Geschwindigkeit vorbeigezogen, wobei dieser Draht den Sprachschwingungen entsprechend bald stärker, bald schwächer magnetisiert wird und den Magnetismus behält. Nach Beendigung des Diktates befindet sich die ganze Rede in unsichtbarer und vorläufig unmerklicher magnetischer Schrift auf dem Stahldraht, der während des Diktates selbsttätig von einer Trommel abgerollt, am Magneten vorbei geführt und auf eine zweite Trommel aufgerollt wurde.

Zur Wiedergabe muß die magnetische Schrift wieder in hörbare Laute umgesetzt werden. Diese Aufgabe wird dank der Umkehrbarkeit, welche die meisten elektromagnetischen Vorgänge auszeichnet, in einfacher Weise gelöst. Der besprochene Stahldraht braucht nur wieder an den Polen des Elektromagneten vorbeizulaufen, während die Windungen dieses Elektromagneten jetzt nicht durch einen äußeren Strom erregt werden, sondern einfach auf ein Telephon geschaltet sind. Die wechselnd magnetisierten Stellen des Drahtes erregen in der Spule des Elektromagneten Ströme, die nach Form und Verlauf den Mikrophonströmen gleich sind, die beim Diktieren die Magnetisierung des Drahtes bewirkten. In einem zweckentsprechenden Telephon geben diese Ströme daher das Diktat lautgetreu wieder. Dabei fehlen alle störenden kratzenden und schleifenden Nebengeräusche.

Wenn der besprochene Draht seinen Zweck erfüllt hat und ein neues Diktat aufnehmen soll, läuft er an den Polen des anderen kleinen Gleichstrom-Elektromagneten, des sogenannten Löschmagneten vorüber. Sofort verschwinden die ihm während des früheren Diktierens verliehenen magnetischen Ungleichmäßigkeiten, und er ist für Neuaufnahmen verwendbar. Das Löschen erfolgt selbsttätig während des Diktierens in der Weise, daß der Draht, kurz bevor er an den Polen des Sprechmagneten vorbeiläuft, die Pole des Löschmagneten passiert. Das neue Diktat tritt also an die Stelle des alten Diktates.

Die Vox-Diktiermaschine zerfällt in eine „Sprech"- und „Schreibstelle". Die Sprechstelle umfaßt die gesamte Apparatur am Orte des Diktierenden, die Schreibstelle die Apparatur am Platze des Schreibenden. Sprechstelle und Schreibstelle sind nur durch eine beliebig lange mehradrige Schwachstromleitung miteinander verbunden und daher räumlich unabhängig voneinander. Man kann in einem großen kaufmännischen Betriebe beispielsweise die Schreibstellen in einem gemeinsamen Stenotypistensaal vereinigen und die Sprechstellen im ganzen Hause auf die einzelnen Büros, in denen diktiert zu werden pflegt, verteilen.

Die *Sprechstelle* besteht aus einem Fernsprecher, der äußerlich den heute allgemein gebräuchlichen Tischapparaten der Reichspost gleicht. Er unterscheidet sich von diesen lediglich durch eine Zeigerscheibe, auf der während des Ganges der Apparate ein größerer Zeiger langsamer und ein kleinerer Zeiger schneller, ähnlich den Zeigern der Uhr, kreisen. Diese Einrichtung setzt den Diktierenden instand, irgendeine Stelle des Diktates unter Beobachtung der Zeigerlage wieder einzustellen.

Außerdem befindet sich am vorderen Rande des Telephonkastens eine Leiste mit vier Druckknöpfen, welche die Bezeichnung tragen: Ruf, Vorwärts, Halt und Rückwärts. Ein Druck auf den Rufknopf läßt an der Schreibstelle ein Signal ertönen. Die drei anderen Knöpfe betätigen an der Schreibstelle Relais, welche den Draht vorwärts bzw. rückwärts laufen lassen oder stillsetzen. Der Hörer des Telephonapparates hat am Handgriff noch einen Taster. Durch das Andrücken des Tasters wird das Mikrophon in Serie mit einer Stromquelle auf die Windungen des Diktiermagneten der Schreibstelle und gleichzeitig der Batteriestrom auf die Windungen des Löschmagneten geschaltet. In dieser Stellung, der Sprechstellung, wird die in das Mikrophon gesprochene Rede durch den Diktiermagneten auf dem Draht fixiert, der seinerseits zuvor durch den Löschmagneten von allen Spuren früheren Diktates befreit wurde. Wird der Taster losgelassen, so wird der Stromkreis des Löschmagneten unterbrochen und die Wicklung des Diktiermagneten vom Mikrophonstromkreis ab und auf das Telephon der Sprechstelle geschaltet.

Die *Schreibstelle* kann als ein pultartiger Tisch ausgeführt sein, auf dem eine Schreibmaschine bequem ihren Platz findet (siehe das Bild). Nur einige Druckknöpfe und Schalter verraten, daß es sich hier um mehr als ein einfaches Schreibpult handelt. Die eigentliche Apparatur ist im Pultinnern eingebaut. Sie besteht in der Hauptsache aus zwei beweglichen Trommeln, die zusammen etwa 10 km eines feinen 0,25 mm starken Stahldrahtes tragen und durch einen Elektromotor angetrieben werden. Der Draht läuft von der einen Trommel zwischen den Polen der Diktier- und des Löschmagneten hindurch und dann, über eine federnde Rolle zurückkehrend, zu der anderen Trommel. Durch den Einbau passend bemessener Vorschaltwiderstände ist dabei die Umlaufzahl des Elektromotors beim Rücklauf um ein Mehrfaches größer als beim Vorwärtslauf. Gleichzeitige Benutzung der Sprech- und Schreibstelle ist nicht möglich. Für den störungsfreien Gebrauch der Maschine gibt die Gesellschaft eine einfache Gebrauchsanweisung.

Hosted by Google

6000 kg

grau Schrenz

90 g/qm, 78×110 cm zu 16,60 M. ab mittelschles. Bahnstation zu vergeb. Angebote unter **T. 96778** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Einschlag

Secare-Rollen das kg zu 26 M. ab Station liefert [96777
Friedrich Hirninger, Baden-Baden

Ia Lösch

4 Farben, 48×60 cm, 30/32 kg 70 M., das kg, etwa 70 000 Bog. ab Berlin zu verkaufen.
Angebote unter **R. 96775** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lagerposten von

etwa 9000 kg Kernpack

90 g 75/100 cm billigst abzugeben
Carl Lühdorff Nachf. [96790
Köln, Zwirnerstr. 19/21

Soennecken-Schnellhefter

als Gelegenheitskauf
4000 Stück Qualität S, Quart
billig abzugeben.
Anfragen unter **F. 96753** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Lager Emmerich sof. abzugeben:
Etwa 7000 kg farbig bedruckte Margarine-Faltschachteln
Etwa 12 500 Stück Kisten-Einsätze aus 60 g Pergt.-Ersatz, Format etwa 64¼×41¾×30 cm i. L.
Etwa 700 kg echt Pergament, Form. etwa 17×27 cm. [96746
Theodor Bisling, Emmerich a. Rhein
Papierwarengrosshandlung
Fernsprecher 506 u. 313
Telegramm-Adresse: Papierbisling

Gelegenheitsangebot!

200 000 Briefumschläge

Format 11×17,5 cm, chamois, 120 M. d. 1000 ab Berlin abzugeben.
Anfragen unter **P. 96770** an die Papier-Zeitung erbeten.

Oesenkarton, rostrot

in 20- und 22-mm-Röllchen
C. Schröter, Papier, [96806
Mühlhausen i. Thür.

Biete zur sofortigen Lieferung an:
25 000 Bogen [96808

Schreibmaschinenpost

46×59, 16 und 20 kg
60 000 Blatt

Durchschlagpost

Quart, eins. glatt
10 000 Bogen

kar. Quartpost

Ia holzfrei
Wilh. Sperhake, Mühlhausen i. Thür.

Zellulosepackstoff

weissl.-grau, etwa 270 g/qm, in 145-cm-Rollen, in einigen Tagen etwa 20 000 kg zu **18.50 M.** d. kg ab Heidelberg (nicht unter 5000-kg-Posten) lieferbar. [96708
Alfred Klingele, Heidelberg

Tauen-, holzfrei Zellulose-Druck-Papiere

liefert in fast allen Formaten, Rollenbreiten und Gewichten für Inland und Export prompt
Hanspach & Bülling, Dresden-A. Sedanstr 7
Telegr.-Adr.: Concentra Gegründet 1907

Sofort ab Lager lieferbar:
Etwa 10 000 kg Schrenztüten und Beutel in den Grössen von ¼—10 Pfd. d. kg 18 M.
Etwa 5000 kg Schrenzpackpapier 75×100 etwa 100 g/qm, d. kg. 16 M.
Etwa 1000 kg braun Cellulose Packpapier 75×100 etwa 45 g/qm, d. kg 22 M. ab rheinischer Station.
Angebote unter **K. 96757** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapier Nr. 2000

etwa **100 000 Blatt,** violett, Folio, solange Vorrat reicht, zu M. 29,50 d. 100 Blatt, zu 1000 Blatt verpackt, lieferbar. [96570
Gottfried Rueben, Präparierte Papiere
Düren, Rheinland Gegründet 1896

Mschgl. Druck

50 g/qm, 5000 kg, 63-cm-Roll., d. kg 22.50 M. zu verk. ab Lager Berlin.
Anfragen unter **Q. 96772** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weisse Sekarerollen

etwa **7000 kg,** 25, 30, 20, 40, 50 cm hat abzugeben [96769
Carl Friedrich Huber, Achern

Farbige Büttenkartons

für Passepartout- und Umschlagzwecke preisw. vom Lager abzugeb.
Wilh. Valentin [96774
Berlin SW 19, Krausenstr. 37

Grosse u. kleine Posten

Quart-Briefhüllen

sofort sehr preiswert lieferbar
Meerwarth & Co.
Hauptniederlassung
Söllingen b. Durlach [96810

15000 kg prima weisse Holzpappe

80er, 90er, 120er 70×100
16 M. ab Sachsen Lieferung abzug.
Eilanfragen unter **W. 96782** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort preiswert abzugeben:
Etwa **700 kg blau Zellulosepapier,** 60/65 g,
etwa **500 kg rosa Zellulosepapier,** 55/60 g,
etwa **300 kg fettdicht Pergamentersatz,** 40 g,
etwa **400 kg weiss Bast,** 130/140 g,
etwa **250 g weiss Bast,** 130/140 g, 70-cm-Rollen,
Weiss Bast- und **Zellulosepapier** in 100-cm-Rollen,
Pergamentersatz im Format 75×100 Zentimeter. [96785
Dölz & Schmidt, Kirchberg-Sa.

1000 kg Holzpappen

70/100, 50er, ab sächs. Station sofort zu verkaufen. [96766
Gefl. Anfragen an **Postschliessfach Nr. 549, Chemnitz.**

Kraftpackbeutel

etwa **35 000** 34/80 u. 34/90 cm, 2fach mit Stehboden, d. Stck. 2.80 M. ab westf. Station netto Kasse freibl.
Gebrüder Wolff, Dortmund
Fernruf 995 [96789

3000 kg

Manila-Karton, gelb

300 g/qm 50×65 cm, kg 38 M. verpackungsfrei sofort ab schlesischer Station lieferbar.
Anfragen unter **X. 96786** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort abzugeben:

1 Ladung Schrenztütenbeutel

sowie

Bäckerbeutel

Anfragen unter **N. 96760** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar:

Mehrere Ladungen Spinnpapier

Anfragen unter **O. 96761** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir haben abzugeben:

Etwa 3000 kg Druckpapier

in Rollen rotationsmässig auf Hülsen gewickelt, von 6 cm Breite, Durchm. 60—70 cm. Das Papier ist zum grössten Teil satiniert.
Ferner etw. 10 000 kg maschinenglatt chamoisfarbig Druck etwa 55 g, in 36-cm-Rollen. [96666
Frankfurter Billetwerke
Frankfurt a. M.

ff. Schnittgold
Polier- u. Pressgold

Heinrich Müller
Blattgold-Fabrik (A 2508
München NW, Luisenstr. 44
Gegr. 1861 in Augsburg.
Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Adolf Kuenzer

Werkstätten für Plakate u. Kalender
Freiburg i. Br.

Biete an mehrere 1000

Oktav- und Quartbücher

mit Querlinien und Mark- und Pfennig-Rubrik, für **Export** und **Inland.**
Anfragen unter **A. 95956** an die Papier-Zeitung erb.

1000 kg rötl., eins. gl. Pack, 100 g 75/100, à kg 17 M., sof. greifbar, ab Lager. Ang. u. **J. 96705** a. d. Pap.-Z.

Ia m'gl. braun Bastpack
1000 kg 140 brt. Rollen, 120 g/qm,
1500 kg 75×100 cm, 75/80 g/qm, das kg zu 24,50 M.,
2000 kg sat. w. Druck, Stoffkl. Ia, 70×100 cm, 55 g/qm, das kg zu 22,20 M., alles ab Station Dresden, sofort lieferbar.
Angebote u. **H. 96704** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mehrere Ladungen

Strohpappen, Handleder-, Handholz- und Handgrau-Pappen

bei prompter Lieferung noch verfügbar. Anfragen mit Mengen- u. Stärkenangabe unter **W. 96688** an die Papier-Zeitung erbeten.

50 000 Bg. Schreibmaschinenpost, 16,5 kg, 46/59 cm, d. kg 48 M.,
16 000 Bg. fein weiss Kanzlei, Ft. 43/68 cm, 24 kg, d. kg 45 M.,
40 000 Stück weisse Briefumschläge, Ft. 12,5/15,5, 1000 Stück 120 M.
Angebote unter **F. 96702** an die Papier-Zeitung erbeten.

Inland **Export**
Grosse Posten hochfeine **Leinen-**

Briefmappen

5/5 und 10/10, nur grosse, moderne Formate, Seiden- und Phantasiefutter, elegante neutrale Packungen, auch **Kassetten,**

besonders preiswert

lieferbar. Anfr. u. **A. 96695** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg

Pergament-Ersatz

m'-glatt, 40/2 g, 75/100 cm, ab süddeutscher Station, preiswert zu verkaufen. Anfragen u. **X. 96691** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Sitzungen

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoffindustrie, Gruppe Provinz Sachsen-Thüringen-Anhalt, hat für den 31. Mai d. J. folgende Sitzungen in *Weimar*, Hotel Kaiserin Augusta, vorgesehen:

8.30 vorm. Vorstandssitzung,
10.30 vorm. Mitgliederversammlung,
12.00 vorm. Verhandlungen mit Arbeitern.

Am 1. Juni findet voraussichtlich eine Schiedsausschußsitzung statt. Der Zeitpunkt steht jedoch noch nicht fest.

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 22. Mai 1922, gültig für die Zeit vom 24. bis 30. Mai 1922. Holland 9700, Buenos Aires P. 91, Buenos Aires G. 210, Belgien 2100, Norwegen 4600, Dänemark 5400, Schweden 6500, Finland 520, Italien 1300, England 1200, Amerika 260, Paris 2300, Schweiz 4800, Spanien 4000, Neu-Wien 3, Prag 480, Budapest 30, Bulgarien 190, Rumänien 170, Jugoslawien 360 (für 100 Dinare), Luxemburg 2100, Yokohama 120, Rio de Janeiro 35.

Ueber London ermittelte Kurse. Athen 940, Lissabon 1800, Alexandrien 1100, Valparaiso 2700.

Höhere Preise für Schreibmaschinen. Wie man der Frankfurter Zeitung berichtet, wurden von seiten des Verbandes deutscher Schreibmaschinenfabriken die Preise für Schreibmaschinen mit sofortiger Wirkung abermals erhöht. Der Preis für eine normale Büromaschine beträgt nun etwa 13 150 M.

Neuerungen in der Unfallversicherung. Die unter diesem Kennwort in Nr. 52/53, S. 1458 der Papier-Zeitung veröffentlichte Notiz bedarf einer Richtigstellung. Bei einem Unfallverletzten mit einem Jahresarbeitsverdienst von 48 000 M. kommen 36 000 M. voll und der Rest von 12 000 M. zu einem Drittel zur Anrechnung. Die sich hieraus ergebenden 40 000 M. bilden aber nicht die Vollrente für völlige Erwerbsunfähigkeit, sondern nach § 563 der Reichsversicherungsordnung nur den *anrechnungsfähigen* Jahresarbeitsverdienst. Nach § 559 R. V. O. aber ergeben zwei Drittel dieser Summe die Vollrente, die solange zu zahlen ist, wie der Verletzte völlig erwerbsunfähig ist. Demnach würde bei einem Arbeitnehmer, der in dem letzten Jahre vor dem Unfalle (*nicht* das letzte Kalenderjahr) 48 000 M. verdient hat, und der 50 v. H. der Vollrente erhalten soll, sich die Rentenberechnung folgendermaßen gestalten: Von 48 000 M. sind 36 000 M. voll und der Rest von 12 000 M. mit einem Drittel = 4000, zusammen 40 000 als anrechnungsfähiger Arbeitsverdienst in Anrechnung zu bringen. Zwei Drittel hiervon = 26 666,60 M. ergeben die Vollrente und 13 333 M. eine Rente von 50 v. H., die in monatlichen Raten zur Auszahlung käme. Der durch Erhöhung der Drittelungsgrenze auf 36 000 M. erhöhte Jahresarbeitsverdienst kommt auch für die Berechnung der Umlagebeiträge der Genossenschaftsmitglieder in Betracht, wenn nicht — wie bei der Buchdrucker „Berufsgenossenschaft" — durch die Satzung bestimmt wird, daß der tatsächliche Jahresarbeitsverdienst in Anwendung kommt. Für Renten aus früheren Jahren bleiben die bisherigen Zulagen, die aber nur für Rentner mit mindestens 50 v. H. der Vollrente gezahlt werden, bestehen. Bei allen Renten, die im Jahre 1922 bereits nach den alten Grundsätzen rechtskräftig festgesetzt oder abgelehnt wurden, z. B. bei Betriebsbeamten, die bisher nicht versicherungspflichtig waren, hat die Berufsgenossenschaft die Sachlage nachzuprüfen und gegebenenfalls dem Verletzten einen neuen berufungsfähigen Bescheid zu erteilen, um überall die neuen Bestimmungen zur Durchführung zu zu bringen.

Büchertisch

Annuaire Desechalier, Guide de l'acheteur dans les industries du livre et du papier. (Führer für den Käufer im Buch- und Papiergewerbe). Bureaux 3, rue de Castellane, Paris. 1922. Preis gebunden in blauer Leinwand für Frankreich 15 Fr., für das Ausland 18 Fr.

Das vorliegende Adreßbuch, daß das gesamte Papier-Erzeugungs-, -Verarbeitungs- und Schreibwarenfach in Frankreich umfaßt, ist vorbildlich geordnet und enthält neben vielem anderen folgendes: Post- und Zolltarife, Literatur- und Zeitschriften-Verzeichnis, Ueberblick über die Gliederung der französischen Fachvertretungen und der anerkannten Schulen; ferner Arbeiten über die Verantwortlichkeit des Druckers, über die französischen Steuern für 1922, über die Wirtschaftlichkeit im Druckgewerbe, Handelsbräuche und Formate im Druck- und Papiergewerbe und die Gesetzgebung, soweit sie das Papierfach angeht. Dann folgen besondere Aufstellungen der Druckereien in Paris und im Seine-Departements, der Schreibwaren-, Buchhändler und Verleger in Paris und dieselbe Aufstellung für alle französischen Departements. Die Adressen für das Papierfach sind getrennt: 1. in alphabetischer Reihenfolge, 2. nach Papier- und Pappenfabriken, 3. nach Departements, 4. nach Erzeugnissen und zum Schluß nach Warenzeichen. In gleicher Weise sind der Großhandel, die Papierverarbeitung und die Lieferer und Spezialfirmen für das gesamte Druckgewerbe sowie die Schreibwarenhäuser in größter Uebersichlichkeit gebracht. Eine Gesamteinteilung nach Erzeugnissen beschließt den inhaltreichen Band (672 Seiten), dessen äußere Ausstattung auch in jeder Hinsicht anspricht. Zur Bearbeitung des französischen Marktes ist das Buch sehr geeignet.

Rede- und Stilkunst, von *Dr. Karl Lugmayer.* Zweite, teilweise geänderte Auflage, 6. bis 10. Tausend. 148 Seiten, Oktav. Gebunden 36 M. geheftet 30 M. und Zustellung. Verlag der Typographischen Anstalt, Wien, 1. Bez. Ebendorfstr. 8.

Der Verfasser bemüht sich, auf volkstümlichem Wege in die Rede- und Stilkunst einzuführen. An gut gewählten Beispielen wird gezeigt, mit welchen Mitteln das Ziel, reine Sprache und einfaches Schriftwerk, erreicht werden kann. Manche Kapitel sind ein Abbild von Wurstmanns Sprachdummheiten. In der äußeren Ausstattung, besonders dem Papier, ist leider etwas zu sehr gespart worden. Für eine Broschüre ähnlicher Ausstattung und Stärke würde in Deutschland höchstens 20 M. verlangt werden.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen u. Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstoff-Verwertungs-Aktiengesellschaft, Zweigstelle Sehma, Zweigniederlassung der in *Pirna* unter der Firma *Zellstoffverwertungs-Aktiengesellschaft* (Zellrag) bestehenden Hauptniederlassung. Gegenstand des Unternehmens ist: der Erwerb von Unternehmungen für Verwertung von Gespinsten, Garnen und Geweben aus Zellstoff, tierischen oder pflanzlichen Produkten, Herstellung und Vertrieb derartiger Gespinste und Gewebe. Das Grundkapital beträgt 300 000 M. Die Generalversammlung vom 28. Dezember 1921 hat die Erhöhung des Grundkapitals auf zwei Millionen M. beschlossen. Zu Mitgliedern des Vorstandes sind bestellt der Fabrikdirektor und Chemiker Albert Wagner in Posta, Fabrikdirektor Johannes Zimmermann in Pirna, der Fabrikdirektor und Ingenieur Curt Emil Grunert in Pirna, Fabrikdirektor Bruno Franz in Sehma. Prokura ist erteilt Kaufmann Robert Julius Tittel und Kaufmann Albert Arthur Walther, beide in Sehma.

Cellulosetechnische Gesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: alle Geschäfte auf dem Gebiet der Zellstoff-, Papier-, Kunstseide- und ähnlicher zellulosetechnischer Industrien, insbesondere Ausführung von Fabrikanlagen, Umbauten, Beratungen, Erwerb und Verwertung von Verfahren und Erzeugnissen des zellulosetechnischen Gebiets. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer Bürovorsteher Fritz Dombrowsky in Bernau.

Das Angebot der *Dresdener Chromo- und Kunstdruckpapierfabriken Krause & Baumann A.-G.* in *Dresden* an die *Kostheimer* Aktionäre wird nunmehr ausgeschrieben, und zwar mit Gültigkeit bis zum 6. Juni unter der Bedingung, daß bis zu diesem Datum mindestens 3½ Mill. Mark Kostheimer Aktien zum Umtausch eingereicht werden. Außer zwei Chromo-Aktien für fünf Kostheimer-Aktien werden noch auf jede Kostheimer-Aktie 6 v. H. Barzahlung gewährt.

Holzstoff- und Pappenfabrik Conrad Fischer jr., Schellenberg A.-G. Berchtesgaden. Weiterer Prokurist: Herr Wolfgang Heilmann.

Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge. Herr Direktor Carl Matthies ist in den Vorstand der Gesellschaft eingetreten. Herr Direktor Matthies zeichnet rechtsverbindlich in Gemeinschaft mit einem weiteren Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen.

Papierfabrik Reisholz A.-G., Düsseldorf. Die im Februar 1922 zur Verstärkung der Betriebsmittel ausgegebenen 10 Mill. M. neuer Stammaktien (Emissionspreis 125 v. H.) und die 10 Mill. M. weiterer Stammaktien vom Dezember 1921 (Bezugsrecht auf 5 Mill. M. zu 25 v. H. restliche 5 Mill. M. zur freihändigen Verwertung „im Interesse der Gesellschaft") sind zur Berliner Börse zugelassen worden. Das Stammaktienkapital stieg damit auf 40 Mill. M.

Vereinigte Bautzner Papierfabriken in *Bautzen.* Die Prokura des Herrn Oscar Kretschmar ist erloschen.

Radeberger Papierfabrik Oscar Meyer in *Radeberg.* Die den Kaufleuten Max Friedrich Mohn und Hugo Martin Herrmann erteilte Prokura ist erloschen.

Jakob Gerner, sämtliche Rohstoffe für Papierfabriken, *Leipzig.* Den Herren Oswald Malteur und Fritz Kaiser wurde Einzelprokura erteilt. Die Einzelprokura des langjährigen Mitarbeiters Herrn August Neuse und diejenige des Herrn Adolf Schuster von der Karlsbader Zweigniederlassung bleiben unverändert bestehen.

Galvanische Metallpapierfabrik Akt.-Ges. in *Berlin.* Die Generalversammlung beschloß die Liquidation des Unternehmens und wählte Dr. Johann Friedrich Meyer als Liquidator.

Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere G. m. b. H. Berlin SO 26. In der am 31. März d. Js. stattgefundenden Generalversammlung wurde das Grundkapital der Gesellschaft von 150 000 M. auf 300 000 M. erhöht. Die Geschäftsanteile wurden von der Familie Fr. Aug. Kayser und dem Geschäftsführer Herrn Fabrikanten H. Goepp übernommen. Weitere Kapitalerhöhungen zum Ausbau des Werkes, das 1917 die Maschinen der Firma Fr. Aug. Kayser übernommen hat, sind in Aussicht genommen.

Hosted by Google

Die bisher unter der Firma *Indiava-Papier-Fabrik Thunert & Heinig*, Leipzig, Roßstraße 5, betriebene Bunt-Papier-Fabrik ist mit Aktiven und Passiven auf die Firma *Indiava-Papier-Fabrik Karl Heinig* übergegangen.

Dobiener Papier- und Pappenwerke, Dobien (Bez. Halle). Persönlich haftende Gesellschafter sind: Buchdruckereibesitzer Oskar Bär aus Wittenberg, Kaufmann Max Matthies aus Wittenberg, Kaufmann Friedrich Eylert aus Blankenese, Fabrikant Hermann Müller aus Mühlberg a. d. Elbe.

Hedaha, Pappeverarbeitungswerk, G. m. b. H. in *Marienburg*, Westerwald. Gegenstand des Unternehmens: Verarbeitung von Pappe und aller einschlägigen Artikel und Handel mit solchen. Geschäftsführer sind die Herren Kaufleute Karl Hahlbohm und Hugo Panthel.

Westdeutsche Wellpappenfabrik Oscar Stern, Cöln-Rodenkirchen. Eine zweite neu erbaute Fabrik, die mit leistungsfähigen Maschinen ausgerüstet ist, wurde in Betrieb genommen.

Rheinische Cartonnagen-Fabrik G. m. b. H. in *Niederbieber-Segendorf bei Neuwied.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Kartonnagen und Fliegenfängern. Das Stammkapital beträgt 45 000 M. Die Geschäftsführer sind Karl Schröder, Richard Blum und Friedrich Müller.

Ernst Gustav Gulich sen., Kartonnagenfabrik in *Waltersdorf*. Gesellschafter sind: Oberwerkmeister Ottomar Richard Gulich und Fabrikant Otto Wilhelm Gulich.

Cobawerk Bautzen, Curt Oliva in *Bautzen.* Die Firma lautet künftig: *Curt Oliva, Kartonnagenfabrik, Gnaschwitz.* Die Hauptniederlassung ist nach *Gnaschwitz* verlegt worden.

Kartenkunst, Spielkartenfabrik Bad Reichenhall, Buchkunst, Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Bad Reichenhall, Komm.-Ges. Persönlich haftender Gesellschafter: Firma „Buchkunst, Druck- und Verlagsg. m. b. H.", 1 Kommanditist.

Papier- und Fetthüllen-Gesellschaft m. b. H. in *Hameln.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung sowie Vertrieb von Papierwaren und Betrieb einer Papier-Großhandlung. Das Stammkapital beträgt 20 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt Kaufmann Ludwig Benthe, Kaufmann Wilhelm Ahrens.

Verkaufsstelle für Hartpapierwaren G. m. b. H. in *Saarbrücken.* Der Sitz der Gesellschaft ist nach *Frankfurt a. M.* verlegt.

Papier-Handels-Gesellschaft m. b. H. in *Köln.* Rudolf Blanke ist als Geschäftsführer ausgeschieden. Kaufmann Johann Wicke, Dölau bei Halle, ist zum Geschäftsführer bestellt.

Hainichener Papiergroßhandlung Reinhold Albrecht in *Ottendorf* bei Hainichen. Inhaber ist der Kaufmann Carl Matthias Reinhold Albrecht.

Die Firma *Curt A. Ehrenhaus & Co.*, Papier-, Pappen- und Jutegroßhandlung, *Berlin-Schöneberg*, Hauptstraße 161, errichtete in Cottbus, Kaiser-Friedrich-Straße 11, eine Zweigniederlassung. Das Auslieferungslager in Forst bleibt bestehen.

Heinrich Engelhardt, Papiergroßhandlung, *Düsseldorf-Oberkassel.* 5 Kommanditisten sind in das Geschäft eingetreten. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1921 begonnen und führt die bisherige Firma fort. Dem Kaufmann Franz Kratuchwil, der Ehefrau Gertrud Engelhardt geb. Fichtner und dem Kaufmann Heinrich Engelhardt jr. ist Gesamtprokura derart erteilt, daß jeder von ihnen in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen die Gesellschaft vertreten kann.

Schindler & Co., Papier-, Schreib- und Spielwaren engros in *Karlsruhe*, Herrenstr. 3. Die Herrn Hans Bühler schriftlich erteilte Generalvollmacht wurde für kraftlos erklärt.

Hugo Mall, Karlsruhe. Einzelkaufmann: Hugo Mall, Kaufmann, Karlsruhe. (Handelsvertretung der Papierindustrie.)

Andreas Vietor in *Bingen a. Rh.* Inhaber ist Herr Andreas Vietor, Buchdrucker. Angegebener Geschäftszweig: Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren. Frau Andreas Vietor, Gertrude geb. Eulner, ist Prokura erteilt.

Unter der Firma *Jagenberg A.-G.* in *Siegmar* wurde mit 10 Mill. Mark Grundkapital unter Beteiligung der Jagenberg-Werke A.-G. in Düsseldorf ein neues Unternehmen errichtet zur Herstellung von Maschinen aller Art und Herstellung auch aller Gegenstände der weiterverarbeitenden Industrie und verwandter Geschäftszweige. Zum Vorstand ist bestellt der Fabrikbesitzer Emil Jagenberg in Düsseldorf. Gesamtprokura ist erteilt den Herren Fabrikdirektoren Paul Koch, Arthur Steinmetz und Bruno Ludwig.

Die Firma *W. Laube*, Maschinenfabrik, *Dresden-A. 16*, hat, um den Wünschen ihrer süddeutschen Abnehmer zu entsprechen, und auch um der Kundschaft Reisen nach Dresden zwecks Besichtigung von Maschinen zu ersparen, in *Stuttgart*, Ludwigstr. 15, ein Verkaufsbüro eingerichtet. Dort wird eine dauernde Ausstellung der neuesten Maschinen zur Kartonnagen- und Papierverarbeitung unterhalten, und die Maschinen werden auf Wunsch in Betrieb vorgeführt.

Hugo Moser, Stuttgart, Augustenstr. 75. Inhaber Kaufmann Hugo Moser. Vertrieb von Geschäftsbüchern und Bürobedarfsarikeln; Vertretungen. —s—

Erste Kölner Plakat- und Reklame-Druckerei, Franz Greven Nachf. G. m. b. H., Köln. Dem Betrieb wurde eine eigene Abteilung zur Herstellung von Geschäftsbüchern angegliedert (siehe auch unsere Mitteilung in Nr. 57, S. 1614).

Kolli-Anhänger
für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

Zigarren-, Zigaretten-, Federbeutel usw.
liefert billigst [A 3020
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Schreibmaschinenpapiere
Format 46×49 bzw. 59×92 cm, 16 bis 20 kg schwer ⁰/₀₀ Bogen, grössere Mengen sofort ab Lager preiswert abzugeben. Anfragen u. **K. 96613** an die Papier-Ztg. erb.

Wir bieten an:
Etwa 10 000 kg grau Schrenz, 75/100 Zentimeter, 100 g/qm 14 M. d. kg.
Richard Langner, G. m. b. H.
Berlin-Schöneberg
Grunewald Str. [95252

Farbig Pergamyn (Restposten)
rot und grün, kg 46 M., abzugeben,
Weiss Zellulose-Seiden
41/67 cm, 20 g, prima, Ries 90 M. Angebote unter **G. 96703** an die Papier-Zeitung erbeten.

Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

150000 Briefumschläge
überwiegend Grossquart, unter Konventionspreis, abzugeben. Anfragen unter **H. 96655** an die Papier-Ztg.

Holzfrei weiss Leinen-
Umschlag, 85×100, 120 kg, à 35 M., **Karton,** 85×100, 270 kg, à 39 M. ab Berlin. Anfr. u. **Z. 96694** an die Papier-Zeitung erbeten.

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1750
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A800?

Fenster-Brief-Umschläge
stellt her
Wilh. Schurath G. m. b. H. Brandis i. Sa.

Grossisten! Exporteure!
Konfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Servlettentaschen
Topfhüllen [A 2934
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden

Lichtpaus-Papier
Lichtpausmaschine „Pix!"
A3226) D. R. P.
Emil Wiegand
Vereinigte Dortmunder Lichtpaus- und Pauspapier-Fabriken vorm. **Albert Gebensleben,** gegr. 1874 und **Emil Wigand,** gegr. 1889.
Dortmund, Neuestrasse 3

Zeichenpapier
in Rollen und Bogen
Pauspapier und Detailzeichen
sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3573

Billige Bezugsquelle für Wiederverkäufer
Zigarren- Drogen- Samen- u. Lohn- } **Beutel**
Fritz J. Friederichsen & Co.
Dortmund [A 2015

Schuh- Zieh- Grau- Buchbinder- } **Pappen** [A 3758
liefert schnellstens
Pappenfabrik O. Göricke
Schwarzbach
Post Elterlein i. Sa.

Hosted by Google

Münchener Füllhalter-Werk Christ & Wiedersich, Komm.-Ges. in *München*, Schulstr. 11. Beginn 19. Oktober 1921. Fabrikation und Vertrieb von Füllfederhaltern und einschlägigen Artikeln. Persönlich haftende Gesellschafter Helmuth Christ und Karl Wiedersich, Kaufleute in München. 3 Kommanditisten.

Patentstiftfabrik Atlas, G. m. b. H. in *Nürnberg*, Rothenburger Straße 167. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Patentstiften und einschlägigen Artikeln. Das Stammkapital beträgt 45 000 M. Als Geschäftsführer sind bestellt Max Schungl, Karl Bruckner, Kaufleute, und Theo Meyer, Drechsler.

Grünewalds Registrator Co., G. m. b. H. in *Berlin*, wohin der Sitz von Führt i. B. verlegt ist. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb aller aus Papier, Pappe und Karton bestehenden Erzeugnisse. Stammkapital 200 000 M. Geschäftsführer Kaufmann Adolf Höger, Zirmdorf, Kaufmann Nikolaus Wittemer, Nürnberg.

Emka Bürobedorfsgesellschaft m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Vertrieb von Bürobedarfsartikeln jeder Art, insbesondere von Papieren und Geschäftsbüchern. Stammkapital 48 000 M. Geschäftsführer Kaufmann Heinz Kretschmann.

Heinrich Rüter, Handel mit Büromaschinen in *Hamm*. Kaufmann Heinrich Rüter ist Inhaber.

Köhler & Co., Buchdruckerei, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung in *Auerbach* (Vogtl.). Gesellschafter sind der Buchbinder Richard Adolf Köhler und der Buchdrucker Karl Stoppa.

† Herr *Simon Prager* in Firma & Lojda, Plakatfabrik, *Berlin*.

† In *Erlangen* (Bay.) starb Herr Buchbindermeister *Johann Keller*. *M.*

† In *Stuttgart* starb nach längerer Krankheit Herr *Friedrich Hafner sen.*, früherer Teilhaber und Mitbegründer der Chemigraphischen Kunstanstalt Weinwurm & Hafner. *M.*

† *Olof Alfeld*, Leiter der Verkaufsstelle in Malmö der schwedischen Feinpapierfabriken, früher Reisender der Papierfabrik Klippan, starb in *Kalmar*. *bg.*

† Am 6. Mai starb in New York Herr *James Andrew Outterson* aus *Carthage*, N. Y., Gründer und Hauptteilhaber zahlreicher großer Papier- und Papierstoff-Fabriken im Norden des Staates New York, 64 Jahre alt.

Jubelfest. Am 1. Juni 1922 begeht die Firma *Woldemar Keller, Dresden-A. 16*, in ihren Geschäftsräumen Anton-Graff-Str. 22 I, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma wurde 1897 von Herrn Woldemar Keller sen. gegründet, seit 1909 ist sein ältester Sohn Carl Gustav Woldemar Keller Inhaber, welcher das Unternehmen erfolgreich weiter ausbaute.

Die Graphische Kunstanstalt *Fritz Elsner* in *Köln* blickte am 18. Mai auf 50jähriges Bestehen zurück. Aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen, hat sie sich durch den Fleiß und Tüchtigkeit ihrer Inhaber eine angesehene Stellung zu erringen gewußt.

St. Calberg, Buchdruckerei und Zeitschriftenverlag in *Kopenhagen*, feierte 60jähriges Bestehen, und der heutige Inhaber gleichen Namens, der die Firma vom Vater übernahm, 60. Geburtstag. *bg.*

Geschäftsergebnisse belgischer Papierfabriken. *Papeterie de Saventhem* erzielte in 1921 einen Verlust von 1¼ Mill. Fr. gegenüber einem Nutzen von ¼ Mill. Fr. im Vorjahr. Die *Papeterie Godin* in *Huy* verteilt für das Geschäftsjahr 1921 81 Fr. Dividende auf die Aktie. — Die *Papeteries de Gastuche* erzielte ¾ Mill. Fr. Gewinn gegenüber einem Gewinn von 2¾ Mill. Fr. in 1920. Die Dividende beträgt 45 Fr. gegenüber 95 Fr. im Vorjahr. Dabei wird nichts abgeschrieben. Die Erzeugung war um 35 v. H. geringer als im Vorjahre, da ein Ausstand die Schließung der Fabrik während dreier Monate zur Folge hatte.

Zeitungswesen. Das *Seminar für Zeitungskunde und Zeitungspraxis in Berlin* gibt in den nächsten Wochen eine Reihe von Büchern auf dem Gebiet der Zeitungsforschung heraus. Das erste Heft behandelt die „Zeitungsbesteuerung in Preußen", aus der Feder von Dr. Elkan. Diese Arbeit ist entstanden auf Grund der Originalakten des preußischen Finanzministeriums. Die zweite Arbeit behandelt das „Standortproblem der Presse", Verfasser ist Dr. Kretschmer. Sie gibt einen Ueberblick über die Voraussetzungen für die Standsortauswahl der Zeitnugen in Deutschland und im Auslande. Die Sammlung erscheint im Verlage der Firma Gustav Fischer in Jena.

Das *„Eichsfelder Tageblatt"* in *Heiligenstadt* (Prov. Sachsen) bestand Mitte Mai 150 Jahre. Aus diesem Anlaß wurde ein Eichsfelder Abend veranstaltet, der eine große Kundgebung für die Presse wurde, denn die Jubilarin ist eine der ältesten Zeitungen der Provinz Sachsen. Unter der französischen Herrschaft im Königreich Westfalen erschien sie als Harzdepartementsblatt. Die Bevölkerung ist mit ihrer alten Zeitung wie verwachsen; in einer unerwartet großen Teilnahme am Jubiläum zeigte sich das. Bei einer öffentlichen Saalfeier war großer Andrang. Ueber das Wesen der Presse sprach hierbei Studienrat Dr. Freckmann. Eine 42 Seiten starke Jubiläumsausgabe mit sechsfarbigem Titelblatt und heimatgeschichtlichem Inhalt gab der Verlag der Brunnschen Buchdruckerei heraus. *n*

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Ausfuhr

15695. *Frage:* Wir fabrizieren Pergament-Därme für das In-land, möchten jedoch auch auf den Exporthandel übergehen. Welche Abgaben hat man beim Exportieren zu entrichten, und wie kann man seine Kalkulation vornehmen?

Antwort: Pergamentdärme sind Papierwaren, für deren Ausfuhr die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abt. H, in Berlin W., Linkstr. 22, die Bewilligung erteilt. Dort erfahren Fragesteller auch die Ausfuhrabgaben, die etwa vorgeschriebenen Ausfuhrpreise usw. Die Kalkulationen müssen Fragesteller schon selbst vornehmen.

Ablieferung von Devisen

15696. *Frage:* Für bestimmte Waren erhalten wir die Ausfuhrbewilligung anstandslos für Markwährung. Gewöhnlich liegt dieser Bescheid ein Zettel bei, wonach gewünscht wird, man soll den Besteller zur Zahlung in der Währung seines Landes veranlassen. Zur Bedingung wird dies aber nicht gemacht. Nach unserer Auffassung kommen Geldeingänge aus solchen in Mark berechneten Waren für Devisen-Ablieferung nicht in Frage.

Antwort: Wie wir auf Erkundigung an maßgebender Stelle erfahren, ist Fakturierung in Währung und Ablieferungspflicht von Devisen nur für bestimmte Waren und bei Ausfuhr nach bestimmten Ländern vorgeschrieben. Erwünscht ist aber Fakturierung und Ablieferung von Devisen auch da, wo ein Zwang bisher nicht ausgeübt wird und Markverkäufe gestattet sind. Eine Ablieferungspflicht für bei solchen Geschäften erzielte Devisen besteht nicht. (Vergl. die Bekanntmachung in Nr. 2 der Papier-Zeitung S. 25.)

Schadenersatz wegen nicht mustergetreuer Lieferung

15697. *Frage:* Wir nehmen Bezug auf unsere Anfrage, die Sie im Briefkasten Ihrer Nr. 25 von 1921 unter Nr. 15122 beantworteten. Unser Lieferant hatte auf Abnahme geklagt, es wurde ein Sachverständiger hinzugezogen, welcher erklärte, daß das Papier zu schwer gearbeitet sei, und wir wurden von dieser Abnahme befreit. — Können wir nun Schadenersatz von unserm Lieferanten fordern, da uns dadurch, daß die Firma das Papier zu schwer gearbeitet hatte, ein Verdienstausfall entstanden ist? Unser Lieferant verweigerte uns, als das Papier fertiggestellt war, eine Besichtigung auf unsere Reklamation hin, wir lehnten, da dies auch von unserm Kunden aus geschah, das Hereinnehmen einer Ersatzlieferung ab. Unser Lieferant lehnt unsere Schadensforderung ab. Ist er hierin berechtigt? Wie verhalten wir uns, wenn unser Kunde, der ebenfalls Schadenersatz fordert, uns gerichtlich verklagt?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Bei Lieferung mangelhafter Ware steht dem Käufer ein Schadenersatzanspruch nur bei Mangel einer zugesicherten Eigenschaft und bei arglistigem Verschweigen eines Mangels zu, und auch dann nur wahlweise statt der Wandlung (Rückgängigmachung des Kaufes) oder Minderung (§§ 463, 480 BGB). Ob diese Voraussetzungen im Verhältnis der Fragestellerin zu ihrem Fabrikanten oder zu ihren Kunden vorliegen, läßt sich aus der Sachdarstellung nicht erkennen.

Einrichtung für Kleindrucksachen

15698. *Frage:* Ich beabsichtige kleine Drucksachen wie Avise, Postkarten, Kuverts usw. selbst anzufertigen; eine Schneidemaschine habe ich, ebenso Bildereinrahmungswerkstätte dazu. Welche Kapitalien sind dazu erforderlich, eventl. welche Lehrbücher können Sie empfehlen, Vorkenntnisse und Personal vorhanden. Ratschläge hierin erbeten.

Antwort: Benötigt wird dazu eine Bostonpresse und einige Sätze Akzidenzschriften, sowie die nötigen Einrichtungsgegenstände. Das dürfte heute bei 25- bis 30-fachen Friedenspreisen immerhin 12- bis 15 000 Mark Unkosten machen, wenn sich nicht ein günstiger Gelegenheitskauf bietet. Lehrbücher: Anfangsgründe für Schriftsetzer-Lehrlinge (Verlag von Klimsch & Co., Frankfurt a. M.), Unterrichtsbriefe für Buchdrucker (Verlag von Julius Mäser, Leipzig).

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

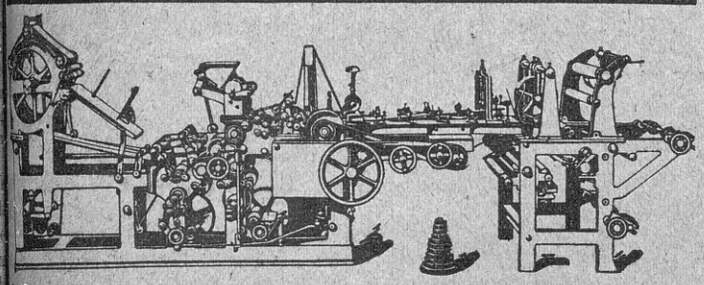
JUN 28 1922

Papier-Zeitung

Nr. 65 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 1. Juni 1922

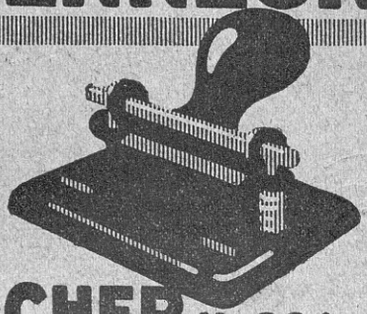
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„Matador"
epochemachende
Neukonstruktion der Union-Papiersack-Masch.



Leistungsfähigste Seitenfalz- u. Flachbeutel-Maschine,
mit Zweifarbendruck, Trockenzylinder unnötig.
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H.
Lengerich in Westfalen.

FABRIK- MARKE
SOENNECKEN



LOCHER Nr 231
F. SOENNECKEN
BONN

Kunst-Postkarten :Kunstblätter = KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst
VALENTIN KNÖSS
Frankfurt a. M. • Franken Allee 93
Aparte Neuheiten
Illustrierter Prospekt gratis [A2855

Rischuma Buntpapiere
sind in Farbenwirkung verblüffend,
Muster kostenlos.
Ries-Schuhmacher, Mainz,

Rustica
mit schräger Spitze

Die Feder unserer Zeit
Brause & Co • Iserlohn
Preislisten für Händler kostenfrei!
(A3144

Packbretter u. Packlatten
liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 BERLIN NW 23 Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph. Amt Moabit 2435, Gegründet 187

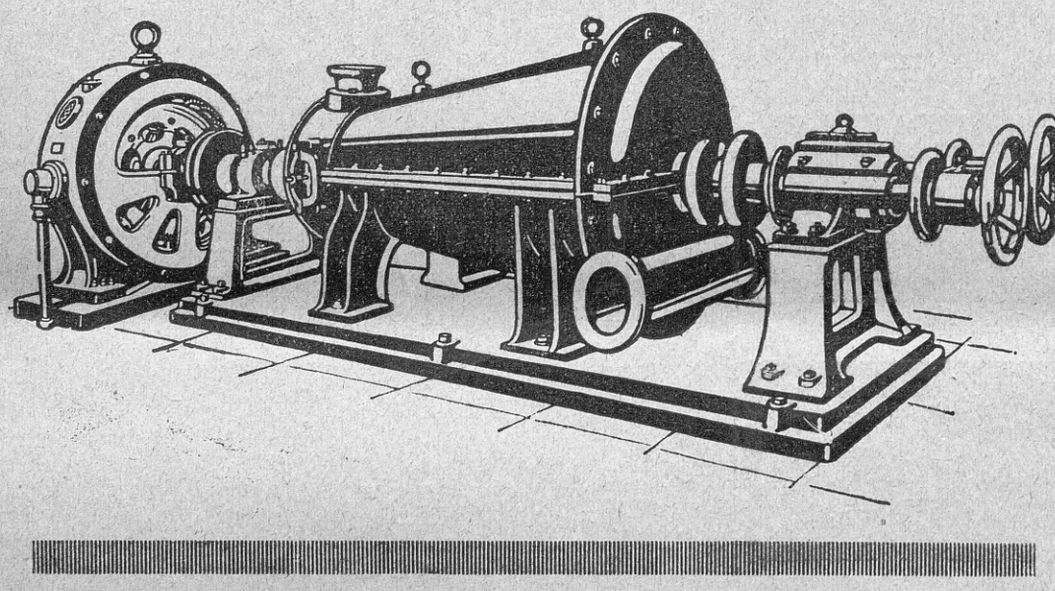
KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter
(A3059

Briefumschläge
A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

ENGROS Sämtliche EXPORT
Papiere u. Kartons
liefern
HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

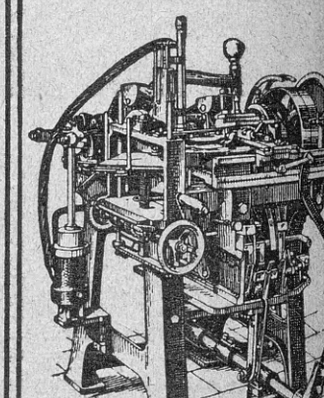
Kegelstoffmühlen



Ueber 240 Stück
geliefert. — Längste Erfahrungen und neuzeitliche Verbesserungen. — Für alle Papiersorten und höchste Kraftausnutzung. — Mahlzeug in Stahl, Bronze oder Basaltlava. — Vier verschiedene Grössen. — Einteilige und mehrteilige Gehäuseausführung.

Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft
Abteilung Füllnerwerk
Warmbrunn in Schlesien

Briefumschlagmaschinen
mit Schieberfalzung, für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts



SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 23

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51
Juni 1 Donnerstag
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Anhänger
aus Karton oder Blech
Wiegekarten, Lohnkarten
Massenherstellung
Schaper & Lewitz
Hamburg 15 A.

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 1

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12 50** M. auf Umschlagseiten bis **25**, M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von 1/8, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 65 **Berlin, Donnerstag, 1. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Mißbrauch unserer Anzeigenspalten 1785
Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach, Februar/März 1922 1785
Die Umsatzsteuer des Handelsvertreters . . . 1788

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft . . . 1790
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1790
Lumpenmarkt und Lumpenausfuhr 1790
Angebliche Zwangsmaßnahmen 1792
Papiermarkt im rhein.-westf. Industriegebiet . . 1792
Papiermarkt in Süddeutschland 1792
Schweden 1792
Frankreichs Papier-Einfuhr 1792
Vereinigte Staaten von Amerika . 1792

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 1794
Das Trocknen der Drucke 1794
Mangelhafte Schuhetiketten 1794
Kleine Mitteilungen 1794
Numerierung von Büchern 1796
Kleine Mitteilungen 1796
Umsatzsteuer für Papierwaren mit Reklamen . . 1796

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Leipziger Meßnachrichten 1798
Elektrische Schreibmaschinen 1798
Verbindlichkeit des Vertreter-Verkaufs 1798
Kleine Mitteilungen 1798
Probenschau 1798

Geschäfts-Nachrichten 1812

Mißbrauch unserer Anzeigenspalten

Auf meine regelmäßigen Anzeigen in der Papier-Zeitung erhalte ich öfter Anfragen und Bestellungen von „sogenannten Firmen", bei welchen man gleich aus der Korrespondenz und den großen Tönen ersieht, daß es Schwindler sind. Bisher warf ich diese Anfragen in den Papierkorb, werde jetzt aber im Interesse der Kollegenschaft jede verdächtige Korrespondenz der Staatsanwaltschaft zuweisen.

Die dortige Firma X. bestellte bei mir 2500 kg Papier, die ich der Vorsicht halber an einen Spediteur in Berlin leiten ließ zwecks Uebernahme der Ware gegen Zahlung an den Spediteur. Da ich mich auf Zahlung nach Erhalt der Ware nicht einließ, hat X. den Auftrag gestrichen. Ich vermute, daß es sich hier um eine Schwindelfirma handelt und habe dementsprechend die gesamte Korrespondenz der dortigen Staatsanwaltschaft zur Einsichtnahme und Ueberwachung der Firma vorgelegt.

Ferner ging mir auf meine letzte Anzeige in der Papier-Zeitung eine Anfrage von der Berliner Firma Y . . . . . zu. Da die Firma keinen Eigennamen enthält, auch weder Aktien-Gesellschaft noch G.m.b.H. ist, scheint die Absicht einer Täuschung vorzuliegen. Trifft diese meine Annahme zu?

Sie sollten in Ihrer Zeitschrift sobald als angängig eine Aufforderung an die Geschäftswelt ergehen lassen, jeden Fall der Betrugsabsicht und des Betruges mitzuteilen; Sie sollten darüber dort eine Kartothek einrichten, die gegen entsprechende Entschädigung zur Verfügung stehen könnte.

Zu den großen Verdiensten, die sich die Papier-Zeitung bisher erworben hat, würde sich hierdurch ein wohl allseits anerkanntes weiteres Verdienst gesellen lassen. *Großhändler.*

Wir kommen dieser Anregung gern nach und bitten unsere Leser, die ihnen durch den Briefwechsel bekannt werdenden Namen solcher Besteller von Chiffre-Anzeigen in unserem Blatt, die mit ihrer Anzeige anscheinend auf Betrug ausgehen, uns zu melden. Wir werden aus diesen Meldungen eine Kartothek anlegen und Fragestellern mitteilen, ob gegen Besteller von Chiffre-Anzeigen, die ihnen verdächtig vorkommen, schon eine Meldung bei uns eingelaufen ist, in entsprechendem Fall den Einsendern auch mitteilen, mit wem sie sich wegen gemeinsamen Vorgehens in Verbindung setzen können. Jeder solchen Meldung an uns sind 20 Mark zur Deckung unserer Spesen beizulegen. Von Bestellern früherer Chiffre-Anzeigen, gegen die wiederholt berechtigte Klagen einlaufen, werden wir Anzeigen ohne Namen nicht aufnehmen. Wir wollen auf diese Weise unsern Lesern Kosten und Aerger ersparen. Diese Einrichtung muß sich auf die Besteller von Chiffre-Anzeigen beschränken. Wir müssen es ablehnen, sie auf Firmen auszudehnen, die auf Anzeigen antworten, oder die unter Angabe ihres Namens anzeigen. Da ist es Sache des vorsichtigen Kaufmannes, bei den dafür vorhandenen Stellen Erkundigungen einzuziehen.

Deutschlands Ein- und Ausfuhr im Papierfach

Februar/März 1922

Die in Nr. 56. S. 1557. gebrachten Hauptzahlen über „Deutschlands Außenhandel im März" sind beim Setzen vertauscht worden. Sie müssen richtig heißen:

Der Anteil der Gruppen „Papier, Pappe" und „Bücher, Bilder" beträgt nach Mengen (in 1000 dz):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
Papier, Pappe . .	55,2	41,0	60,0	426,3	325,8	440,3
Bücher, Bilder . .	1,5	1,4	2,2	11,9	7,8	13,3
Insgesamt . .	27 118,4	14 750,8	26 446,5	80 270,9	17 472,8	21 526,1

Dem Wert nach zeigt unser Außenhandel in den angegebenen Gruppen folgendes Bild (in Millionen Mark):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Jan.	Febr.	März	Jan.	Febr.	März
Papier, Pappe . .	22,9	20,4	40,0	562,7	558,1	869,6
Bücher, Bilder . .	9,8	11,5	11,7	79,6	53,7	103,7
Insgesamt . .	12 766,6	12 047,3	22 918,9	14 527,9	14 539,6	21 284,5

Der umstehende Auszug gibt ein Bild von den Hauptwerten der Ein- und Ausfuhr, soweit sie das Papierfach berühren.

Hosted by Google

I. EINFUHR

Herkunftsland	1922 Febr.	März	Januar/März
Papierlumpen			
Papierlumpen, alle zur Papierbereitung dienenden Abfälle			
Zus. dz	8847	10044	27167
Wert in 1000 M.	3556	7596	14181
Papierholz			
Holz zu Holzmasse (Holzschliff, Zellstoff)			
Memel	—	—	1098
Tschechosl.	55392	94632	200450
Ostpolen	190714	201308	466054
Baltikum	9140	9742	19856
Uebr. Länd.	10045	3045	34539
Zus. dz	265291	308727	721997
Wert in 1000 M.	13035	19887	39365
Papier, Pappe und Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Cellulose) u. and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Memel	15 278	15 434	52554
Tschechosl.	—	3 798	3947
Skandinav.	17 666	24 231	46961
Uebr. Länd.	7 747	7 040	22006
Zus. dz	40 691	50 503	125468
Wert in 1000 M.	14 163	28 098	56562
Pappen aus Holzstoff (Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen; Dachpappen und Röhren daraus; Steinpappe; Schiffsfilz			
Zus. dz	588	2 275	3 124
Wert in 1000 M.	216	827	1 140
Packpapier, in der Masse gefärbt			
Zus. dz	156	792	1 025
Wert in 1000 M.	96	534	676
Karton- (Karten-) Papier, ohne Zeichenkartonpapier			
Zus. dz	31	95	135
Wert in 1000 M.	103	107	229
Seidenpapier nicht über 30 g auf 1 qm			
Zus. dz	52	153	383
Wert in 1000 M.	439	1 839	5 027
Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert			
Zus. dz	34	33	86
Wert in 1000 M.	294	2 265	2 685
Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier			
Danzig	146	283	1 149
Saargebiet	100	100	331
Skandinav.	2 898	3 054	13 676
Niederlande	258	1 550	3 236
Uebr. Länd.	1 405	284	3 398
Zus. dz	4 807	5 271	21 799
Wert in 1000 M.	961	931	4 020
Bücher, Bilder, Gemälde			
Bücher, auch Gebetbücher			
Zus. dz	1 093	1 691	3 792
Wert in 1000 M.	5 259	6 233	15 611
Papier, beschriebenes, bedrucktes			
Zus. dz	140	155	604
Wert in 1000 M.	1 046	954	2 812

II. AUSFUHR

Bestimmungsland	1922 Febr.	März	Januar/März
Papierlumpen			
Papierlumpen, alle zur Papierverarbeitung dienenden Abfälle			
Belgien	6 715	2 504	18292
Niederlande	1 169	1 474	6439
Tschechosl.	1 339	1 421	4635
V. St. v. Am.	31 852	42 843	108822
Uebr. Länd.	6 295	10 413	24865
Zus. dz	47 370	58 655	163053
Wert in 1000 M.	11 802	17 560	43745
Papierholz			
Holz zu Holzmasse, Holzschliff, Zellstoff			
Frankreich	—	—	—
Schweiz	—	—	—
Uebr. Länd.	155	—	1 491
Zus. dz	155	—	1 491
Wert in 1000 M.	6	—	47
Papier, Pappe und Waren daraus			
Holzmasse, Zellstoff (Cellulose) und and. Halbzeug zur Papier- und Pappenbereitung			
Elsaß-Lothr.	2944	3315	8519
Frankreich	15470	24874	65082
Italien	10690	13468	36533
V. St. v. Am.	11025	34534	64635
Uebr. Länd.	15830	24940	60424
Zus. dz	55959	101131	235193
Wert in 1000 M.	54799	154521	276743
Glanzpappe (Preßspan) u. and. hochgeglättete Pappe, Kunstlederpappe sowie andere feine Pappen; Vulkanfieber; Pappen aus Holzstoff (Braunholz-, sogen. Lederpappe), Stroh-, Schrenz-, Torfpappe u. a. n. g. grobe Pappen; Dachpappen und Röhren daraus; Steinpappe; Schiffsfilz			
Dänemark	4 120	3 278	13 321
Großbritann.	3 607	2 912	11 079
Niederlande	4 826	5 876	22 802
Norwegen	2 153	1 891	7 026
Oesterreich	2 833	1 544	5 504
Schweden	2 642	3 196	9 920
Südamerika	994	699	4 485
Uebr. Länd.	8 202	12 573	33 571
Zus. dz	29 377	31 969	107708
Wert in 1000 M.	19 831	28 518	74 484
Pappen aller Art, gestrichen, mit Papier beklebt, lackiert, bronziert, überzogen, durch Pressen gemustert; Malerpappe; Kartonpapier (außer Zeichenkartonpapier)			
Belgien	857	1 215	2 350
Dänemark	365	496	1 279
Großbritann.	409	1 622	3 593
Italien	524	670	1 781
Niederlande	1 821	1 627	5 074
Baltikum	502	214	1 120
Südamerika	670	808	2 347
V. St. v. Am.	148	256	737
Uebr. Länd.	2 425	3 293	8 181
Zus. dz	7 721	10 201	26 462
Wert in 1000 M.	13 429	27 336	56 657
Packpapier aller Art einschl. des über 30 g auf 1 qm schweren Seidenpapiers u. des gelben Strohpapiers			
Belgien	4 741	3 026	10 713
Dänemark	2 196	1 647	5 898
Großbritann.	17 356	12 253	47 322
Niederlande	14 878	11 190	46 137
V. St. v. Am.	4 058	4 147	11 791
Uebr. Länd.	15 936	16 079	54 833
Zus. dz	59 165	48 342	176694
Wert in 1000 M.	91 246	72 636	243061
Druckpapier, ungefärbt oder in der Masse gefärbt			
Elsaß-Lothr.	310	2 267	4 066
Frankreich	8 122	11 764	29 672
Italien	10 260	26 320	48 141
Niederlande	7 468	10 996	27 510
Südamerika	10 609	23 691	56 378
V. St. v. Am.	13 835	18 430	69 688
Uebr. Länd.	17 970	33 756	76 808
Zus. dz	68 574	127224	312263
Wert in 1000 M.	64 493	137462	306216
Löschpapier, außer ganz grobem grauem, Filtrierpapier			
Zus. dz	418	1 063	1 984
Wert in 1000 M.	717	3 790	5 520
Pergamentpapier			
Zus. dz	1 017	1 697	3 527
Wert in 1000 M.	2 721	6 722	12 017
Schreib-, Brief-, Bütten-, Notenpapier, Zeichenkartonpapier; photographisches Rohpapier, nicht barytiert, Filz, Tapeten u. a. n. g. Papier			
Belgien	4 056	7 603	14 69
Dänemark	1 010	2 027	3 74
Großbritan.	1 724	2 248	6 62
Niederlande	7 556	5 984	19 60
Oesterreich	1 589	349	4 21
Schweden	1 548	933	4 87
Südamerika	4 339	5 459	16 67
V. St. v. Am.	4 537	1 928	9 53
Uebr. Länd.	7 713	14 091	32 48
Zus. dz	34 072	40 622	112 08
Wert in 1000 M.	53 600	79 427	182 14
Seidenpapier, nicht über 30 g auf 1 qm			
Zus. dz	5 313	5 245	14 30
Wert in 1000 M.	15 629	20 082	45 35
Buntpapier; lackiertes, m. Kreide usw. überstrichenes Papier; m. Metalldruck, Metallüberzug, Gold- oder Silberschnitt versehenes Papier			
Belgien	563	228	98
Niederlande	569	872	2 36
Ostasien	2 167	3 272	8 14
Südamerika	2 21[illegible]	3 050	8 85
V. St. v. Am.	738	516	1 63
Uebr. Länd.	3 094	2 705	8 50
Zus. dz	9 350	10 643	30 21
Wert in 1000 M.	25 159	38 946	85 23
Drucke jedes Verfahrens:			
Postkarten mit Bilddruck, ein- oder mehrfarbig, auch mit Pressungen od. Rändern in Farben, Gold oder and. Metallen			
Zus. dz	822	1 082	2 63
Wert in 1000 M.	5 469	9 039	21 43
Besuchs-, Wunsch-, Empfehlungs-, Geschäfts- u. ähnliche Karten aus Papier; Bilderpapier; Modellierbogen, Abziehpapier; zu Fahr-, Eintritts- oder dergl. Karten vorgedrucktes Papier, zu Rechnungen, Geschäftsbüchern od. dergl. vorgerichtetes Papier, and. Drucke			
Saargebiet	201	129	48
Belgien	135	262	65
Dänemark	294	228	69
Großbritann.	194	283	65
Niederlande	2 283	1 749	5 67
Norwegen	105	115	34
Tschechosl.	114	149	42
Schweiz	146	167	48
Südamerika	227	180	64
V. St. v. Am.	226	217	1 15
Uebr. Länd.	1 165	1 489	3 88
Zus. dz	5 090	4 968	15 12
Wert in 1000 M.	29 019	35 674	90 65
Papier, Pappe, ausgestanzt, verziert od. m. Gespinstwaren überzogen od. m. Unter- oder Zwischenlagen von solchen od. von Drahtgeflecht			
Zus. dz	1 887	2 815	6 79
Wert in 1000 M.	11 736	17 050	38 33
Tapeten, Tapetenborten aus Papier			
Zus. dz	8 085	9 643	25 64
Wert in 1000 M.	31 966	39 935	97 89

Hosted by Google

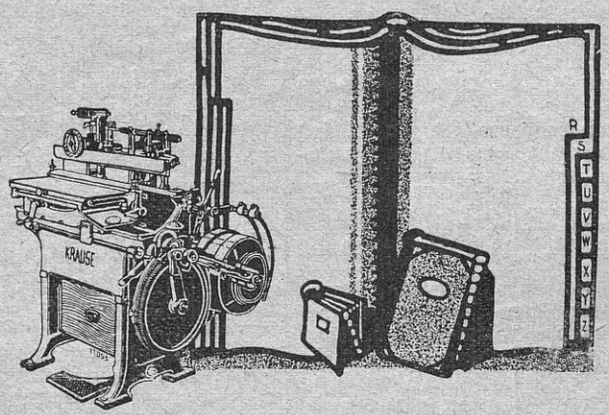
MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

„KRAUSE"

Register-Einschneide- und Druckmaschine



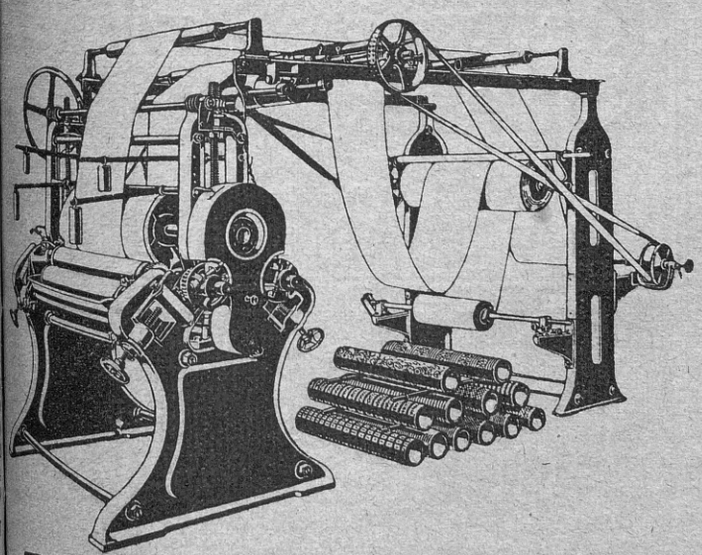
Die glänzend bewährte Maschine zum gleichzeitigem Schneiden und Drucken von Registern. — Für Geschäftsbücherfabriken und Buchbindereien unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4297

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

„SOLID"



Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier verarbeitende Industrie
und verwandte Geschäftszweige (A 8354

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung Druckmaschinen

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht-u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Endpuck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN 2 W 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

Oel-, Paraffin-, Asphaltpapiere mit und ohne Gazebezug

Glanztuch, Teerpackpappe und Teertuch

liefert in Rollen und Formaten

Ernst Fischer junr., Chemnitz

Fabrik wasserdichter Papiere und Stoffe

Gegr.: 1851

[A 3136

Hosted by Google

Bestimmungsland	1922 Febr.	März	Januar/März
Spielkarten			
Zus. dz	137	157	450
Wert in 1000 M.	1 056	1 348	3 438
Schieferpapier, Tafeln daraus, ohne Verb.; Schleif-, Polierpapier			
Zus. dz	1 561	2 104	5 188
Wert in 1000 M.	2 702	4 596	9 936
Lichtempfindliches (gebrauchsfertig) photographisches Papier; Lichtpauspapier			
Zus. dz	1 069	1 104	2 934
Wert in 1000 M.	11 540	18 800	39 105
Gelatine-, Paus-, Blau-, Fliegen-, Motten-, Ozon-, Reagens-, anderes chemisches, gummiert. usw. Papier			
Zus. dz	1 532	2 129	5 347
Wert in 1000 M.	9 455	13 744	31 868
Tüten, Beutel, Säcke, Faltbeutel, Faltschachteln u. dgl. Behältnisse; Briefumschläge; Briefpapier, Briefkarten und Briefumschläge in Behältnissen (Papierausstattung)			
Danzig	71	32	534
Saargebiet	703	927	2 939
Belgien	421	785	1 477
Dänemark	618	1 170	2 735
Großbritann.	365	501	1 450
Niederlande	4 580	4 215	12 963
Norwegen	203	336	839
Uebr. Länd.	3 866	4 509	11 325
Zus. dz	10 827	12 475	34 262
Wert in 1000 M.	29 296	42 760	98 914
Papierwäsche			
Zus. dz	39	66	160
Wert in 1000 M.	275	571	1 147
Geschäftsbücher, Notizbücher; Einbanddecken, Mappen, Attrappen, Etuis; Albums (Sammelbücher)			
Saargebiet	94	135	358
Belgien	78	85	286
Dänemark	115	132	376
Großbritann.	721	573	1 568
Niederlande	636	977	2 349
Schweden	93	87	292
Vorderasien	221	431	962
V. St. v. Am.	1 317	746	3 041
Uebr. Länd.	917	1 537	3 690
Zus. dz	4 192	4 703	12 922
Wert in 1000 M.	22 370	29 240	70 451
Waren aus Papier, Pappe aus bedrucktem, ausgestanztem, bemaltem oder sonst verziertem Papier od. damit überzogen			
Zus. dz	3 165	3 606	9 955
Wert in 1000 M.	13 739	21 655	47 754
Hartpapierwaren			
Zus. dz	1 392	1 546	4 095
Wert in 1000 M.	6 719	9 723	21 392
Schreibhefte, Preisverzeichnisse u. andere Waren			
Zus. dz	5 847	7 766	19 606
Wert in 1000 M.	13 177	20 482	45 008
Papierspäne; Altpapier; Einstampfpapier			
Elsaß-Lothr.	715	1 553	2 268
Frankreich	2 909	854	5 955
Italien	434	97	831
Tschechosl.	136	—	437
Uebr. Länd.	1 080	486	2 673
Zus. dz	5 274	2 990	12 164
Wert in 1000 M.	1 829	1 250	4 542
Bücher, Bilder, Gemälde			
Bücher, auch Gebettücher			
Saargebiet	380	512	1 201
Elsaß-Lothr.	—	59	61
Frankreich	6	311	718
Niederlande	642	761	2 258
Oesterreich	1 363	2 049	4 866
Tschechosl.	651	1 296	3 233
Schweiz	1 052	1 059	3 545
V. St. v. Am.	5	523	1 445
Uebr. Länd.	865	3 075	6 321
Zus. dz	4 964	9 645	23 648
Wert in 1000 M.	28 670	66 234	147998
Papier, beschriebenes, bedrucktes			
Zus. dz	855	725	2 322
Wert in 1000 M.	3 263	4 032	8 870
Musiknoten			
Zus. dz	827	1 146	2 920
Wert in 1000 M.	5 486	9 123	20 354
Farbendruckbilder			
Zus. dz	798	1 398	3 090
Wert in 1000 M.	8 196	13 058	29 160

Die Umsatzsteuer des Handelsvertreters

Der Verein Berliner Handelsvertreter E. V. hielt am 26. April eine Vollversammlung ab, in der Herr Generalsekretär *Dr. Behm* den Kampf schilderte, den der *Centralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine* für die Beseitigung des Umsatzsteuer-Unrechts für die Handelsvertreter geführt hat, wie fast sämtliche Handelskammern Deutschlands zustimmten und wie wider Erwarten der für die Beseitigung des Unrechts von sämtlichen bürgerlichen Parteien des Reichstages eingebrachte Antrag mit geringer Mehrheit durch den Umfall einer Fraktion abgelehnt wurde. Die Versammlung beschloß einstimmig, den Parteien im Reichstage bei seinem Zusammentritt folgende Entschließung zu übergeben:

„Die Versammlung erhebt schärfsten Einspruch dagegen, daß die Parteien, die in den Reichstagssitzungen vom 22. März und 1. April gegen den Antrag auf Beseitigung des Umsatzsteuerrechts an den Handelsvertretern gestimmt haben, den lebenswichtigen Interessen des Handelsvertreterberufes zuwidergehandelt haben. Sie haben nicht beachtet, daß der Handelsvertreter die Umsatzsteuer im Gegensatz zu allen anderen Berufen niemals abwälzen kann, da die Umsatzsteuer für den Handelsvertreter doppelt ungerecht ist, weil er sie auch von den für sein Haus aufgewendeten, von ihm ausgelegten Unkosten bezahlen muß, daß somit der Handelsvertreterberuf einer zweiten verschärften Einkommensteuer und damit einer Ausnahmebesteuerung unterliegt.

Aufs nachdrücklichste erhebt aber die Versammlung Einspruch gegen die schiefen Ausführungen des Reichsfinanzministers Dr. Hermes in der Reichstagssitzung vom 1. April. Der Herr Reichsfinanzminister hat sich bekanntlich dahin ausgelassen, die Aufhebung der Ausnahmebesteuerung des Handelsvertreterberufes könnte dazu führen, daß „in weitem Umfange das Kommissions- und Proprogeschäft verlassen wird, und daß man versuchen wird, bestehende diese Form benutzende ständige Geschäftsverbindungen in die Form des Agentenverhältnisses umzuwandeln".

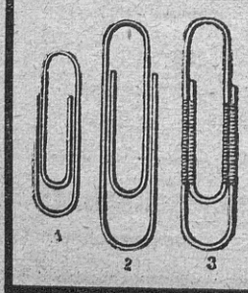
Diese Ausführungen beweisen eine unglaubliche Unkenntnis über die geltende Rechtslage und die tatsächlichen Verhältnisse. Der Kommissionär wie der Proprehändler, der den unmittelbaren Besitz der Ware nicht überträgt, ist bereits auf Grund des § 7 USt. von der Umsatzsteuer völlig befreit, braucht seine Tätigkeit also nicht umzuwandeln.

Die Versammlung gibt in schärfster Weise ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß der Reichsfinanzminister in offener Reichstagssitzung Ausführungen machen konnte, die die Tatsachen geradezu auf den Kopf stellten und daher geeignet waren, den Reichstag über die wirkliche Sachlage irrezuführen."

Ab 1. Juni 1922 bitten wir unsere verehrten Geschäftsfreunde, sämtliche Briefe und Sendungen nach unserem [A 3761
neuen erweiterten Geschäftshaus
Hohenzollernstr. 5
zu richten. **Mohr & Dutzauer, Leipzig-R.**

Gravierte Walzen u. Platten, sämtliche Maschinen
zur Herstellung von
Spitzenpapieren
Kreppapier-Servietten
Konfektkapseln [A 3717
baut und liefert als Spezialität
FRITZ DÖNNIGES, BERLIN

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit



Büronadeln
Reissbrettstifte
RAPID No 1
RAPID No 2
RAPID No 3
Metallwarenfabrik „Westfalen"
G. m. b. H. [A 3764
Ennigerlohs bei Beckum

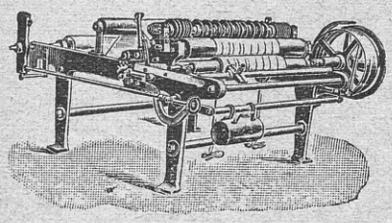
Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16



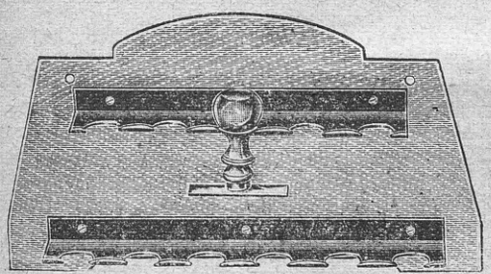
Kopierrollen - Schneide - Maschine

mit und ohne **Perforiereinrichtung,** auch geeignet zum Schneiden anderer Papiere

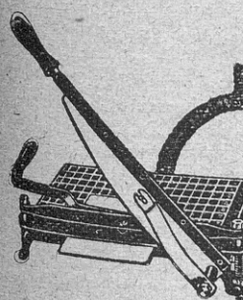
Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

[A3645

161/4



Ernst Kunz & Co., Berlin SW 68
Werke für neuzeitlichen Bürobedarf
Alexandrinenstr. 105/106



Der Original-
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, Techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 15–100 cm.

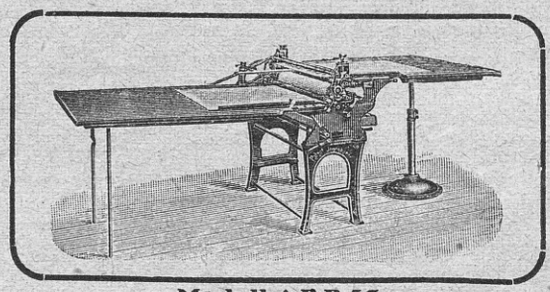
MEIK & Co. LEIPZIG 97. Ur.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Jagenberg

Halbautomatische
Bogen-Kaschier-Maschine



Modell A B B 53

leimt den Papier-Bogen sparsam auf der ganzen Fläche ein und klebt denselben selbsttätig auf den Pappbogen auf.

Unbedingt saubere, gleichmässige, faltenlose Kaschierung.

Hohe Leistung **Einfache Bedienung**

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf
Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros: [A 3373
Berlin SW 68 **Dresden** **Stuttgart** **Nürnberg**
Hamburg **Wien VI/2** **Kopenhagen-B.**

NEUPA
A. G.
für Papier- u. Pappenvertrieb

NEU PA

Umfangreiches Lager
DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-
PAPIERE
KARTON und PAPPEN
Anfertigungen schnellstens

BERLIN O. 17.
MÜHLENSTR. 11.
Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.

TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion IV Mainz

Bekanntmachung

Die Sektionsmitglieder werden hiermit gemäß § 23 der Satzung zu der am *Mitwoch, den 14. Juni d. Js.* vormittags 11½ Uhr in *Mainz* im Sektionsbüro, Breidenbacherstraße 13, stattfindenden *37. Sektionsversammlung* ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1921.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1921.
3. Aufstellung des Vorschlags für 1923.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses für 1922.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum Ausweis dient der Mitgliedschein.

Lassen sich Mitglieder durch andere stimmberechtigte Mitglieder oder durch bevollmächtigte Leiter ihres Betriebes vertreten, so haben sich die Vertreter durch schriftliche Vollmacht auszuweisen.

Mainz, den 19. Mai 1922.

Der Vorstand der Papiermacher-Berufsgenossenschaft, Sektion IV
Kommerzienrat *J. Mörbe*, Vorsitzender

* * *

Sektion VII

Sektionsversammlung Donnerstag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, in Bad Harzburg, „Hotel Asche".

Tagesordnung:

1. Bericht für das Jahr 1921, sowie geschäftliche Mitteilungen (von den Sektionen werden besondere Jahresberichte nicht mehr herausgegeben).
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über Verwaltungskosten der Sektion VII für 1921.
3. Feststellung des Voranschlags der Verwaltungskosten für 1922.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1922.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum zahlreichen Besuch wird ergebenst eingeladen, vorherige Anmeldung erwünscht

Berlin SW 11, Dessauerstr. 2 (Papierhaus), den 25. Mai 1922.

Der Vorstand
der Sektion VII der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Kommerzienrat *Ferd. Eppen*, Vorsitzender.

* * *

Sektion VIII

Sektionsversammlung Dienstag, den 20. Juni, nachmittags 2 Uhr, in Ilsenburg, Gasthaus „Zu den roten Forellen".

Tagesordnung:

1. Bericht für das Jahr 1921, sowie geschäftliche Mitteilungen (von den Sektionen werden besondere Jahresberichte nicht mehr herausgegeben).
2. Prüfung und Abnahme der Rechnung über die Verwaltungskosten der Sektion VIII für 1921.
3. Feststellung des Voranschlages der Verwaltungskosten für 1922.
4. Wahl des Ausschusses zur Prüfung der Rechnung über die Verwaltungskosten für 1922.
5. Laufende Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Zum zahlreichen Besuch wird ergebenst eingeladen, vorherige Anmeldung erwünscht.

Berlin SW 11, Dessauerstr. 2 (Papierhaus), den 25. Mai 1922.

Der Vorstand
der Sektion VIII der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
Heinrich Lange, Vorsitzender.

* * *

Sektion IX (Freistaat Sachsen): Chemnitz

Die Mitglieder der IX. Sektion der Papiermacher-Berufsgenossenschaft werden hiermit auf Grund des § 23 der Genossenschaftssatzung zur *Sektions-Versammlung* für *Dienstag, den 11. Juli 1922*, mittags 12 Uhr nach *Chemnitz*, „Ratskeller" (Trinkstube) zur Erledigung der nachfolgenden *Tagesordnung* ergebenst eingeladen.

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1921;
2. Vortrag und Beschlußfassung wegen Genehmigung der geprüften Rechnung über die Ausgaben 1921 und Entlastung des Vorstandes;
3. Aufstellung des Voranschlags 1922;
4. Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses für 1922;
5. Verschiedenes und etwaige Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Anschließend gemeinsames Mittagsessen. — Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung.

Chemnitz, den 23. Mai 1922.

Der Sektionsvorstand
Kommerzienrat *Adolf Schinkel*, Vorsitzender.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Erweiterte Vorstandssitzung in Nürnberg am 7. Juni, „Württemberger Hof", 3 Uhr nachmittags.

Alle Mitglieder sind hierzu eingeladen.

Vorträge:

1. Ing. *Karl Goeppner*, Stuttgart, über den zweckmäßigen Bau und die Entnebelung von Papier-, Zellstoff- und Pappenfabriken.
2. Regierungsbaumeister Dr.-Ing. *A. Jackson*, Stuttgart, über die zweckmäßige Ausbildung von Dachkonstruktionen im modernen Industriebau.
3. Prof. Dr. *Paul Klemm*, Gautzsch: eine Mitteilung über die Bedeutung der Feuchterwärmung für das Gelingen der Stoffleimung.
4. Ing. *Anton D. J. Kuhn*, Liebenwerda: ein Referat über Feinstsortierer für Zellstoff.

Lumpenmarkt und Lumpenausfuhr

Die Entwertung unseres Geldes hat zur Folge, daß inländische Rohstoffe bevorzugt werden. So verwendet die Textilindustrie nach Möglichkeit Kunstwolle, Kunstbaumwolle und Kunstleinen aus inländischen Lumpen. Diese werden infolgedessen für die Papierherstellung zu teuer, und so haben Holz- und Strohzellstoff den Lumpenstoff, wo es nur anging, verdrängt. Sogar der Stoff zu dem deutschen Geldpapier besteht zur Hälfte aus Holzzellstoff.

Auch die früher bedeutende deutsche Lumpenausfuhr wurde von diesem Umschwung berührt: die Ausfuhr von Lumpen war zeitweise gesperrt, dann wurde sie, als der deutsche Verbrauch nachließ, freigegeben, und jetzt wird sie wieder gedrosselt. Die Außenhandelsnebenstelle für Kunstspinnstoffe und Stoffabfälle hat am 19. Mai den Beschluß gefaßt, daß bis auf weiteres folgende Lumpensorten für die Ausfuhr gesperrt bleiben:

I. a) Verschiedene Wollumpen,

b) neu weiß leinene und baumwollene Abschnitte, gebleicht und ungebleicht, neu grau Leinen, alt weiß Leinen I und alt grau Leinen I, ferner Hanftaue ungeteert, Hanfstricke und Bindfäden, Leinensegeltuch alt und neu, alt weiß Baumwolle I, alt weiß Baumwolle II, alt weiß Baumwolltrikot, alt und neu weiß Baumwollgestrickt ohne Trikot, alt rot und rotbunt Kattun.

II. Die für die Fabrikation von Pappen wichtigen Lumpen (nämlich Dunkelkattun, Schrenz, Original Jute, Jute II) sollen in einem Umfange von höchstens etwa 2750 Tonnen monatlich ausgeführt werden.

III. Die Ausfuhr von fertiger Kunstwolle wird bis zu 500 000 kg bis zum 1. Oktober 1922 freigegeben, Preisprüfung vorbehalten.

IV. Vorstehende Regelung gilt bis auf weiteres. Spätestens im Oktober 1922 soll eine neue Beratung und Beschlußfassung erfolgen.

Der „Produkten-Markt" führt folgenden Grund für den starken Rückgang der deutschen Lumpenausfuhr nach den Vereinigten Staaten an:

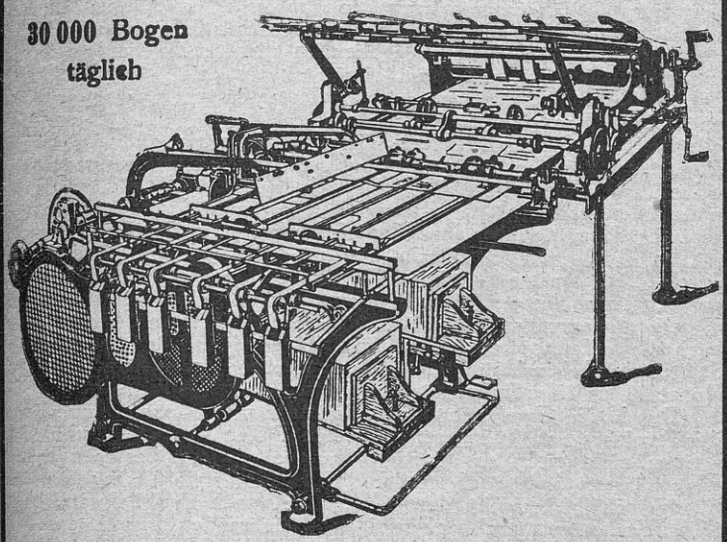
„Der Konkurrent, der die Lumpen in der amerikanischen Papierindustrie fast zu verdrängen droht, ist der „Linter" d. i. Baumwollrückstand, der den Baumwollkernen dicht anhaftet. Die Linterbaumwolle ist wegen der Kürze der Fasern für die Textilfabrikation unbrauchbar; vor dem Kriege ließ man große Mengen davon umkommen. Während des Krieges fing man an, Linters in großem Maßstabe zur Herstellung von Sprengstoffen zu verwerten. Gewonnen werden die Linters bei der Herstellung von Baumwollsaatöl. In den Handel kommen sie in Ballen zu 500 Pfund. Linters werden auch in großen Mengen nach Ostasien ausgeführt, wo sie als Wattierung für Kleidungsstücke Verwendung finden.

Für die Papierfabriken bietet die Verarbeitung von Linters an Stelle von Lumpen den Vorteil, daß sie nicht gerissen zu werden brauchen, wodurch die Kosten der Herstellung des Papiers wesentlich herabgemindert werden. Aus diesem Grunde verzichten jetzt viele Papierfabriken auf die Verarbeitung von Lumpen und verwenden ausschließlich Linters. — Die starke Konkurrenz der Linters, die im Durchschnitt zu etwa 2,3 c d. Pfund zu haben sind, hat bewirkt, daß die Lumpenpreise in den Staaten von 3 c d. Pfund auf 1,2 bis 1,6 c zurückgegangen sind. — In Hamburg stellen sich die Preise für Papierlumpen in amerikanischer Währung zurzeit auf etwa 1 c.

Hosted by Google

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

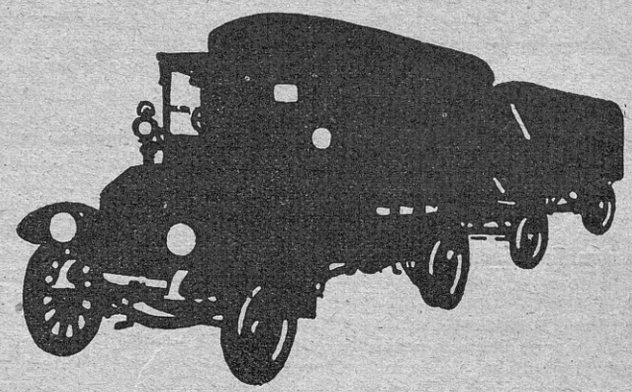
ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A2294

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG AG
WERK NÜRNBERG



Lastkraftwagen
Lastkraftzüge
Sonderfahrzeuge

Näheres Drucksache P. Z. 22.

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Hosted by Google

Ueberorganisation im Lumpenhandel? Eine am 17. Mai in Wiesbaden abgehaltene Vorstandssitzung des Vereins der Rohproduktenhändler Deutschlands nahm u. a. Stellung zur neuen Organisation des Verbandswesens. Der Vorstand des Vereins bekannte sich zum Standpunkte, daß die immerwährend steigenden Ausgaben auf allen Gebieten des Verbandswesens die Beibehaltung der jetzt bestehenden Organisation zur Unmöglichkeit machen. Der Verein sucht hierüber Verständigung mit dem Verband der Lumpengroßhändler und Sortierbetriebe herbeizuführen. *(Der Rohproduktenhandel)*

Vom Altpapiermarkt. (Nach dem „Rohproduktenhandel"). In *Mittel-Deutschland* haben die Preise für alle Sorten Altpapier eine Abschwächung erfahren, aber so ziemlich alle Sorten können noch immer abgesetzt werden. Auch in *Dresden* ist Altpapier stark zurück gegangen. Es wird zu wesentlich billigeren Preisen als vor vierzehn Tagen verkauft

Die Wirtschaftslage in der bayerischen Papier-Industrie. In einem vom Bayer. Statistischen Landesamt zusammengefaßten Bericht über die Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in Bayern im April 1922 wird ausgeführt, daß der gute Geschäftsgang der Papierindustrie infolge der äußerst regen Nachfrage unverändert bestehen blieb. Die für den augenblicklichen Bedarf lange nicht zureichende Rohstoffversorgung habe die Werke wiederum gehindert, die Nachfrage restlos zu befriedigen. Die Belieferung mit inländischem Zellstoff scheine sich gegen Monatsende etwas gebessert zu haben. — Die im allgemeinen befriedigende Geschäftslage des Vervielfältigungsgewerbes (Druckereien) habe sich nicht wesentlich geändert. Auf dem männlichen Arbeitsmarkt haben sich in der Papierindustrie Verschiebungen zugunsten der Arbeitnehmer eingestellt. Auf 100 offene Stellen trafen in der Papierindustrie 117 männliche und 128 weibliche Arbeitsuchende gegen 139 und 119 im Monat März. *M.*

Angebliche Zwangsmaßnahme

Ist Ihnen etwas darüber bekannt, daß die Cellulose-Fabriken seitens der Regierung gezwungen worden sind, im Monat April 50 v. H. ihrer Erzeugung an Druckpapier-Fabriken abzugeben zwecks besserer Belieferung der Zeitungsdruckereien? Einer meiner Lieferanten stellte mir gegenüber die obige Behauptung auf, sucht die angebliche Regierungsmaßnahme als Beschlagnahme zu bezeichnen und möchte sich dadurch der Ausführung eines zu festem Preis übernommenen Auftrages entziehen. *Großhändler*

Wir legten diese Frage dem Verband Deutscher Druckpapier-Fabrikanten vor und erhielten nachstehende Auskunft:

Eine derartige oder ähnliche Maßnahme hat nicht bestanden. Das Unzutreffende einer derartigen Behauptung geht schon daraus hervor, daß bei einer monatlichen Erzeugung von etwa 50 000—60 000 Tonnen Zellstoff die gesamte Zeitungsdruckpapier erzeugende Industrie nur etwa 7500 Tonnen Druckpapierzellstoff, d. h. etwa nur $^1/_8$ der Gesamterzeugung vom Zellstoff benötigt.

Papiermarkt im rhein.-westf. Industriegebiet

Ende Mai

Die Lage hat sich gegen die des Vormonats um nichts gebessert. Es wird nach wie vor sehr lebhaft über Kohlen- und Waggonmangel und Gütersperren geklagt. Holzpappen fehlen so gut wie ganz. Kartonnagen-Lederpappen sind auch nicht mehr zu haben. Feinpapiere, Kartons und Buntpapiere sind knapp. Für Ausführung von Aufträgen werden vier bis sechs Monate Lieferzeit, ohne Verbindlichkeit, bei freibleibenden Preisen gefordert. Alle Rohstoffe und sonstiger Bedarf für Herstellung von Papierwaren jeglicher Art sind im Preise um 30 bis 40 %, zum Teil noch mehr, gestiegen. Alte Rückstände werden nicht geliefert. Geschäftsunkosten und Spesen haben sich empfindlich verteuert und erfordern Einschränkungen nach jeder Richtung hin. Infolge zu hoher Preise hat der Eingang neuer Aufträge nachgelassen. Für die bevorstehenden Hundstage wird mit weiterem Rückgang des Geschäfts gerechnet, insbesondere mit Betriebsstillegungen und Arbeiterentlassungen; Streiks und neue Lohn- und Gehaltsforderungen nehmen ihren Fortgang. Im Zusammenhang mit den für Ende Mai zu leistenden Reparationszahlungen werden weitere Schwierigkeiten und Unruhen befürchtet. An Besserung der Lage ist auf absehbare Zeit nicht zu denken. Die Zahlungsstockungen nehmen zu, die Kaufkraft ist erheblich zurückgegangen. Im Einkauf wird größte Zurückhaltung beobachtet. Nennenswerte Lagerbestände scheinen nirgend mehr vorhanden zu sein. Auffüllung von Lägern gilt als unmöglich und wird auch infolge der Unsicherheit aller Verhältnisse vermieden. Vorhandene Betriebsmittel reichen nicht mehr. Banken halten mit Kreditgewährungen zurück und schränken sie ein. Der Ausgang der Genueser Konferenz hat die gefürchteten neuen Enttäuschungen gebracht. Von der demnächstigen Fortsetzung derselben im Haag verspricht man sich nichts. Die allgemeine Auffassung über die nähere und fernere Zukunft im gesamten Geschäftsleben — auch in Industriekreisen — ist durch völlige Vertrauenslosigkeit gekennzeichnet.

Großhändler

Papiermarkt in Süddeutschland

Im allgemeinen zeigte Ende Mai die Marktlage wenig Veränderung. Einzelne Papierfabriken nehmen wieder Aufträge zur Lieferung in 2—3 Monaten an, dagegen sind die größeren süddeutschen Fabriken noch auf 4 bis 5 Monate beschäftigt. Der Auftragseingang hat aber gegenüber der stürmischen Nachfrage der letzten Zeit doch etwas nachgelassen, denn sowohl Papiergroßhändler, als auch Papierwarenfabrikanten dürften augenblicklich nicht mehr kaufen, als sie in absehbarer Zeit unbedingt benötigen. Es stellt sich jetzt auch heraus, daß manche Firmen größeres Lager hatten, als man nach der angeblichen Knappheit annehmen konnte.

Die Lage der papierverarbeitenden Industrie gibt das gleiche Bild, nur ist sie natürlich nicht auf solange Zeit mit Aufträgen versehen wie die Papierfabriken. Die hohen Löhne für Handkleberei und die Erweiterung des Betriebes veranlaßten verschiedene süddeutsche Tütenfabriken, neue Beutelmaschinen aufzustellen.

Im Groß- und Ausfuhrhandel hat der lebhafte Geschäftsgang durch die weiter gestiegenen Preise nachgelassen, nachdem Papierpreiserhöhungen pünktlich anfangs Mai eingesetzt haben.

Die Notierungen für Tüten und Beutel stiegen ebenso, wobei auch die Lohnerhöhungen, die in Süddeutschland dem beispiellosen Steigen der Lebenshaltungskosten entsprechend seit Januar fast jeden Monat 20 bis 25 v. H. betragen haben, zu berücksichtigen waren.

Durch die Erreichung der Weltmarktpreise nach Aufrechnung der Ausfuhr- und Zollspesen in vielen Fällen liegt die Ausfuhr bei weitem nicht mehr so günstig. Nur bei einigen besseren Papierwaren lassen sich noch größere laufende Geschäfte machen, und Süddeutschland schickt davon sehr viel nach der Schweiz, deren freies Kontingent von den dortigen ausführenden Firmen voll ausgenützt wird. Da aber schon von weiteren Preiserhöhungen gesprochen wird, dürften sehr bald alle Preisvorsprünge, die uns die Valuta geboten hat, hinfällig sein. Es erscheint deshalb geboten, schon jetzt wieder nach Möglichkeit zu annehmbaren Bedingungen gute Ware bei zuverlässiger reeller Bedienung zu liefern, damit dann wenigstens der alte, gute Ruf des deutschen Kaufmanns das Ausland zu Käufen veranlaßt. *Hagenauer*

Schweden

Arbeitsfriede in der schwedischen Papierstoff-Industrie

Stockholm, den 20. Mai 1922

Oertliche Uebereinkommen über die Arbeitsbedingungen sind in 70 Fabriken abgeschlossen, nur in sieben Fällen ist noch keine Einigung erzielt worden. *(Reuters Handelsdienst.)*

Frankreichs Papier-Einfuhr

Mengen in Doppelzentnern = 100 kg

	Erste 3 Monate 1921	1922
Buntpapier	2 430	1 360
(davon aus Deutschland	1 260	200)*)
Holzschliffh. Papiere über 30 g/qm	252 240	236 000
(davon aus Deutschland	91 600	44 500)**)
Holzschlifih. unter 30 g/qm	3 440	5 460
(davon aus Deutschland	1 600	1 550)***)
Echt u. imit. Pergt.	6 210	7 150†)
(davon aus Deutschland	3 130	260)

(Nach „Moniteur de la Papeterie Française")

*) Gestiegen ist die Einfuhr aus Belgien.
**) Gestiegen ist die Einfuhr aus Norwegen, Schweden, Belgien und der Schweiz.
***) Gestiegen ist die Einfuhr aus Norwegen.
†) Gestiegen ist die Einfuhr aus Norwegen und Belgien.

Johannes Fisser
G. m. b. H.
Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

BILLIGE und BEWÄHRTE

Reisbrett-stifte

Heidelberg Heidelberg

-Büronadel-

Federhalter

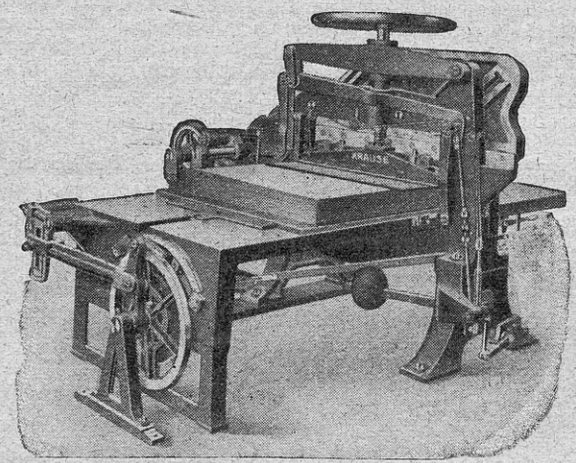
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G.m.b.H.

Heidelberg, Römerstr. 2-6.

„KRAUSE"

Zigarettenpapier-Schneidmaschinen

zum Schneiden von Zigarettenpapier in kleine Formate



100 cm Schnittlänge, mit selbsttätiger Vorschubeinrichtung, zwangläufiger Pressung, selbsttätiger Ausrückung bei Ueberdruck sowie mit Schnittandeuter

Glänzend bewährte Ausführung

Verlangen Sie Sonderangebot P 3675

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Hydraulische Glättpresse

mit 2 Fangpressen.

Wilh. Ferdinand Helm

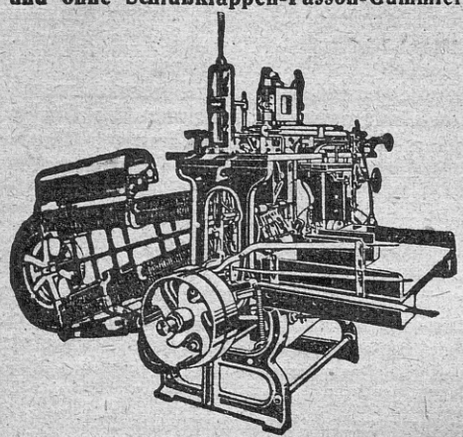
Offenbach a. Main [63609

Maschinen für die gesammte Papierindustrie.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hosted by Google

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11 Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Die nächsten Sitzungen finden am *13.* und *27. Juni* statt. der letzte Leseabend vor den Ferien am *20. Juni*. Den Wechsel der ausgeliehenen Bücher wolle man an diesem Tage bewirken. An einem noch festzusetzenden Tage im Juni wird die Ausstellung Dürerscher Holzschnitte im Kunstgewerbemuseum, Prinz Albrechtstraße 8, besichtigt, Die Tagesordnung zur nächsten Sitzung wird in Nr. 68 der Papier-Zeitung veröffentlicht.

Die Verhandlungen des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker wurden am 26. Mai begonnen, aber nach wenigen Stunden abgebrochen, da Aussichten auf irgendwelche Verständigung nicht bestanden. Die Gehilfenvertreter stellten auch diesmal eine nach den obwaltenden Umständen kaum zu verwirklichende Forderung auf, indem sie 300 M. Wochenzulage verlangten, etwa das Neunfache des Friedensminimums. Nach dem Scheitern der Verhandlungen wurden weitere Einigungsversuche unternommen, über deren Ergebnis bis zur Stunde noch nichts bekannt ist. Wahrscheinlich fällt das Reichsarbeitsministerium wieder einen Schiedsspruch, den beide Teile annehmen werden.

Das Trocknen der Drucke

Nach einem Vortrag von E. H. Mc. Leod in der Londoner Buchdrucker-Fachschule

Zusätze und Trockenmittel zu den Druckfarben werden benutzt, um den glatten Druckfortgang zu sichern und ungünstigen Verhältnissen im Drucksaal entgegenzuwirken. Sie sind unentbehrlich, aber ihr unbedachter Gebrauch macht einen ungünstigen Zustand noch schlimmer. An einem feuchten Tag nimmt selbst das beste Papier Feuchtigkeit auf und lockert dadurch die Bindekraft der Leimung; Farben, die an einem trockenen Tag befriedigend ausdrucken, haften an feuchten Tagen schlecht. Nun ist der Farbenfabrikant den atmosphärischen Bedingungen gegenüber machtlos. In Amerika hat man Versuche gemacht, im Druckraum stets gleichmäßige Luft zu erhalten, und es sind dort Einrichtungen in Benutzung, die durch große Ventilatoren Luft in den Drucksaal ziehen, und die einen Sprühregen bewirken oder mit Heizschlangen arbeiten, um stets gleiche Feuchtigkeit und Temperatur zu erhalten.

Es gibt drei Wege, damit die Druckfarbe auf dem Papier gut trocknet: Absorption, Oxydation und Verdunstung. Manche Druckfarben trocknen nach allen drei Arten, die meisten aber nur auf zwei Arten, Zeitungsdruckpapier trocknet gewöhnlich nur in einer Art, nämlich durch Absorption, und deshalb muß das Papier weich und porös sein. Auf gestrichenem, Kunstdruck- und tierisch geleimtem Papier trocknen die Farben gewöhnlich durch Oxydation, d. h. durch Aufnahme von Sauerstoff aus der Luft. Diese Aufnahme kann durch Trockenmittel beschleunigt werden, aber selbst mit den besten Trockenmitteln wird die Druckfarbe frühestens in 4 Stunden trocken sein. Nur bestimmte Oele und Firnisse oxydieren, und es ist eine Vergeudung von Trockenmitteln, wenn man in die Farben Oele und Firnisse gibt, die nicht durch Oxydation trocknen. Kupferdruck- und Tiefdruckfarben trocknen hauptsächlich durch Verdunstung, und die Raschheit ihrer Verdunstung hängt von der Temperatur und dem Dampfdruck der Lösungsmittel ab. Zunahme der Temperatur beschleunigt alle Arten der Trocknung. Nach Versuchen des Vortragenden trocknete eine Farbe, die bei 20° C. erst in 24 Stunden trocknete, bei 35° C. in 5 Stunden und bei 40° C. in 4 Stunden. Die Druckfarbe mag in wenigen Sekunden im Papier festsitzen, braucht aber mindestens 4 Stunden, um durch Oxydation hart zu trocknen. Feuchtigkeit verzögert gewöhnlich das Trocknen, deshalb ist es an feuchten und kalten Tagen am schwierigsten, rasches Trocknen zu erzielen. Manche Papiere verzögern infolge von chemischen Bestandteilen, die sie enthalten, das Trocknen, und dann sind besondere Trockenmittel nötig. Es gibt zwei Arten von Trockenmitteln, nämlich sogen. japanische Trockenstoffe, die verdunsten und sogen. Teig-Trockenmittel, die das nicht tun. Japanische Trockenstoffe werden hergestellt durch Auflösen von Metallsalzen schwacher Säuren, z. B. von harzsaurem oder essigsaurem Blei, Mangan oder Kobalt in Lösungsmitteln wie gekochtes Oel und Terpentin. Diese Salze wirken als Uebertrager von Sauerstoff und veranlassen, daß sich der Sauerstoff leichter und rascher mit den Oelen und Firnissen verbindet. Dadurch erfolgt das Trocknen in Stunden, während es sonst Tage brauchen würde. Teigförmige Trockenstoffe sind den japanischen Trockenstoffen ähnlich, nur stärker. Sie enthalten kein Terpentin, auch keine andern Lösungsmittel und sind von butterartiger Beschaffenheit. Sie eignen sich besonders bei Steindruckarbeiten.

Außer den Trockenstoffen gibt es noch andere Zusätze, die gewisse Schwierigkeiten beseitigen sollen. So vermindert Bienenwachs die Klebrigkeit der Farbe, verzögert ein wenig ihr Trocknen und macht sie „kürzer". Es kann im Steindruck verwendet werden und ist das beste für diesen Zweck, jedoch ziemlich kostspielig. Es macht die Farbe etwas stumpf und läßt sie körnig erscheinen, wie wenn sie nicht fein gemahlen wäre; aber diese Erscheinung verursacht keine Schwierigkeit beim Drucken. — Seife macht die Druckfarbe schlüpfrig und vermindert ihre Klebrigkeit. Sie macht die Farbe kürzer, sie ergibt dann reinen und scharfen Druck. Sie verhindert das Kleben der Farbe auf den Buchstaben und fördert die Verteilung der Farbe, verzögert aber ein wenig das Trocknen. Die Verwendung mancher Seifen ist gefährlich, weil sie freies Alkali enthalten; deshalb sollte man die Seife sorgfältig auswählen. — Speck, Talg, Petroleumrückstand und Vaseline sollten sehr vorsichtig benutzt werden, da sie das Trocknen sehr verzögern und das Haften der Farbe rasch vermindern.

(Nach „The Paper Makers Monthly Journal")

Mangelhafte Schuhetiketten

Einliegend überreichen wir Ihnen einige Etiketten und bitten höflichst um Begutachtung. Wir haben daran zu beanstanden, daß sie vollständig fleckig sind. Der Grund ist sehr schwer festzustellen, ob es am Gummi oder am Tondruck liegt. Hat diese Ausführung mit gesetzlich zugelassener Abweichung etwas zu tun? Sind wir berechtigt, einen Schadenersatz infolge mangelhafter Lieferung zu fordern?

Papierwaren-Großhandlung

Antwort unseres fachkundigen Mitarbeiters: Der zur Gummierung benutzte Klebstoff scheint neutral zu sein, er wird also die Fleckenbildung nicht hervorgerufen haben. Näherliegender ist, daß das mäßig geleimte Papier den Tondruck ungleichmäßig aufgesaugt hat und daß dadurch die Flecke in Erscheinung treten. Möglicherweise hat auch der Firnis das seinige dazu beigetragen. Uebrigens ist die etwas unreine Tonfläche eines Schuhetikettes so wenig von Belang, daß ein Preisnachlaß von 10 v. H. genügen wird. Die gesetzlich zulässige Abweichung ist wegen des Schönheitsfehlers nicht überschritten, und eine Schadenersatzklage kann deshalb nicht in Betracht kommen. *F. K.*

Papierkenntnis ist für die Verarbeitung zweifellos ein Erfordernis für Qualitätsarbeit. Zum allgemeinen Verständnis für den Stoff „Papier" wird jetzt in *Dresden* Gelegenheit geboten. In der dortigen Volkshochschule begann ein Lehrgang über Papierkunde, an dem ungefähr 100 Hörer teilnehmen. Der Dresdener Industrie entsprechend meldeten sich meist Angehörige der Papierverarbeitung und des Druckgewerbes, und man sah darunter Inhaber großer und auch kleiner Betriebe, technische und kaufmännische Angestellte, Arbeiter, Lehrlinge usw. Der unter Leitung des Dipl.-Ing. Karl Uhlemann stehende Lehrgang findet in der Technischen Hochschule statt und umfaßt: Verwendung, Herstellung, Prüfung des Papiers, Handel und wirtschaftliche Bedeutung des Papiers. Dem Gange der Vorträge folgend, werden Besichtigungen von Fabriken vorgenommen. *(Nach Generalanzeiger f. Pappe usw.)*

Reichsdrucke. Vom 1. Juni ab wird im Lichthofe des Kunstgewerbemuseums zu *Berlin*, Prinz-Albrecht-Str. 7, eine größere Anzahl der Kupferstiche und Holzschnitte Albrecht Dürers aus der unter dem Namen „Reichsdrucke" bekannten Sammlung getreuer Nachbildungen von Kupferstichen und Holzschnitten des 18. Jahrhunderts ausgestellt. Die Ausstellung ist mehrere Wochen bei freiem Eintritt geöffnet.

Gutenberg-Gesellschaft. Die diesjährige öffentliche Mitglieder-Versammlung wird am Sonntag, den 25. Juni im Physiksaale des Realgymnasiums zu Mainz abgehalten. Den wissenschaftlichen Vortrag hält Herr Museumsdirektor Prof. Dr. Schramm, Leipzig, über *die illustrierten Bibeln der Inkunabel-Zeit.*

Hosted by Google

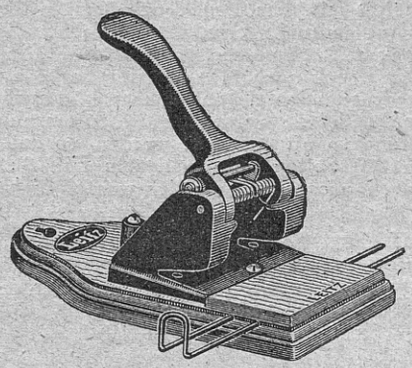
Schmidt's Schreibmaschinenhaus und Reparaturwerkstätte aller Systeme. Anfertigung sämtlicher Ersatzteile. Zubehör: Farbbänder, Kohlepapier, Wachsplatten usw. — Bei Abschlüssen über Waren staunend billig.

Gebr. Schreibmaschinen mit Garantie, auch auf Ratenzahlung.

A. Schmidt, Berlin SW 68, Markgrafenstr. 62. Fernspr.: Zentr. 8009

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

LEITZ



[A1720

Extrastarke Papierlocher

unerreicht kräftige Konstruktion
Drei verschiedene Modelle

Louis Leitz, Feuerbach Württ.

Kohlenersparnis

ist jede Kondenswasser - Abdampfverwertung

welche durch unsere Anlagen ausgeführt werden.

:-: *Beste Referenzen vorhanden* :-:
Interessenten verlangen unverbindlich Projektpläne

Kelzenberg & Cerny, Düren (Rheinld.)
Rohrleitungs-Apparate und Maschinenbau

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER - VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

NNFDG

„EILSCHIFF"

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

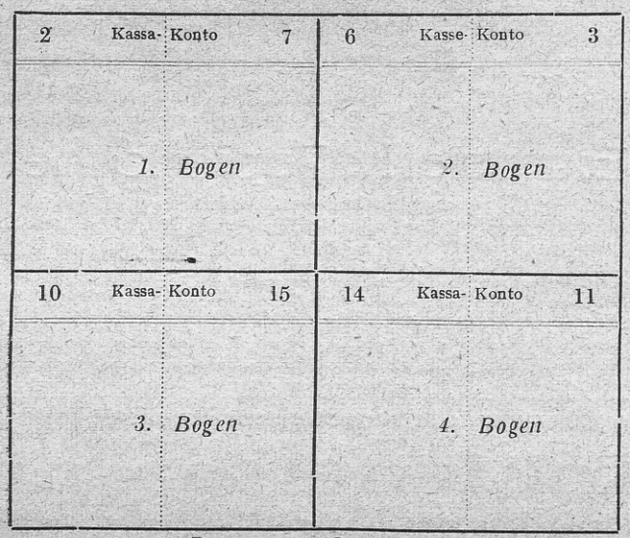
Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866

Hamburg I, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

Hosted by Google

Numerierung von Büchern

Die Seitenzahlen bei Geschäftsbüchern werden meistens mit der Paginiermaschine gedruckt. Bei großen Auflagen läßt sich diese Ausführung gleichzeitig mit dem Druck des übrigen Textes herstellen. Ist die Liniatur rot gedruckt, erhalten die Zahlen die gleiche Farbe. Ist Kopfüberdruck z. B. „Soll und Haben" oder „Kassa-Konto" vorhanden, kann der Druck auch in schwarzer Farbe erfolgen. Je nach Größe des zu bedruckenden Bogens können 2, 4 auch 8 verschiedene Zahlen auf einmal gedruckt werden. Diese Seitenzahlen müssen dann beim Druck so und so oft geändert werden, so daß z. B. bei einer Buchstärke von 240 Seiten im günstigsten Fall 8 : 240=30 Zahlenänderungen in der Maschine erforderlich wären. Siehe nebenstehende Skizze.

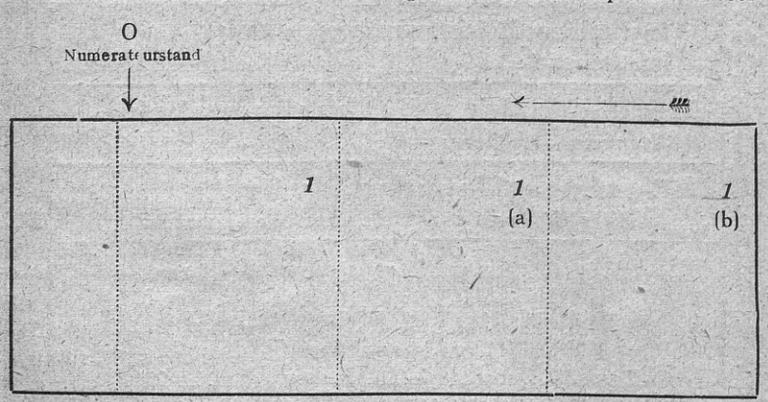


1 Bogen mit 8 Seitenzahlen

Auf diese Herstellung sind natürlich nur Druckereien mit entsprechend großen Maschinen eingerichtet. Das Zusammentragen der einzelnen Bogen erfordert hierbei besondere Aufmerksamkeit. Schlechte Bogen müssen sofort entfernt werden, da nachträgliches Ausbessern in fertigen Büchern nicht nur viel Zeit beansprucht, sondern auch recht schwierig ist; man würde derartige Mängel, wenn die Ausbesserung auch noch so sorgfältig vorgenommen wäre, immer wieder erkennen. Gedruckte Seitenzahlen haben natürlich den Vorzug, daß sie sauberer ausfallen, die Farbe ist gleichmäßig schwarz bzw. rot, ferner stehen sie im gleichen Abstand zu dem übrigen Druck des Bogens. Bei paginierten Seitenzahlen findet man dagegen oftmals graue Abdrücke, auch sind die Zahlen manchmal recht tief eingeschlagen, was meistens auf ungeübte Arbeiterinnen zurückzuführen ist. Die Arbeiterin muß den Gang der Maschine sozusagen im Gefühl haben, sie darf die Farbenwalzen nicht vernachlässigen und muß auch sicher im Umlegen der Blätter sein. Solche Arbeiterinnen werden auch stets tadellose Arbeit abliefern. Die Paginierung der Bücher erfolgt in der Regel erst rechtsseitig. Man läßt nach dieser Ausführung das Buch einige Stunden liegen, damit die Farbe inzwischen einzieht, alsdann beginnt man mit der zweiten linksseitigen Numerierung. Bei eiligen Bestellungen können auch kleine Löschblättchen zwischen die einzelnen Blätter gelegt werden, um die zweite Numerierung sofort ausführen zu können.

Besser ist es natürlich, man führt die Arbeit in dieser Weise nicht aus, auch ist sie für den Kunden kostspieliger.

Bei kleinen Bankbüchern (Konto-Gegenbüchern) werden die Seitenzahlen fast ausschließlich mitgedruckt. Der Kopfraum dieser



kleinen Querbücher ist so schmal, daß eine nachträgliche Paginierung der Seitenzahlen kaum Platz finden würde. Der größte Teil sonstiger kleiner Bücher wird mit der Paginiermaschine numeriert. Die Ausführung der Numerierung ist nun sehr mannigfach. Durchschreibbücher z. B. stellt man zweifach (1—1, 2—2, 3—3), dreifach (1—1, 2—2—2, 3—3—3), auch vierfach numeriert her. Bei diesen Büchern liegen die Abreißblätter übereinander. Die Numerierung ist einfach, da die Numerateure für diese Ausführung leicht einstellbar sind. Schwieriger gestaltet sich die Numerierung bei Büchern mit nebeneinanderliegenden Abreißblättern.

Bei dieser Ausführung muß das Buch bei jedesmaligem Zahlendruck nach links gerückt werden. Die Zeichnung läßt den Numerateurstand erkennen. Der Pfeil deutet die Richtung an, nach der das Buch beim Druck der unter (a) und (b) gekennzeichneten Zahlen bewegt werden muß. Diese Numerierung läßt sich noch im fertigen Zustande des Buches vornehmen. Anders ist es bei gleichartigen Büchern, wo die Numerierung linksseitig erfolgen soll.

Diese Ausführung läßt sich nur in ungeheftetem Zustande der Bücher vornehmen. Die Numerierung muß also lagen- oder blattweise erfolgen, weil bei gebundenen Büchern der Rücken im Wege ist. Der Numerateur reicht über den Rücken des Buches hinaus, würde also die unter (c) bezeichnete Zahl 1 nicht drucken. Infolge der schwierigen Ausführung ist die Numerierung dieser Bücher wesentlich teurer. Hierauf sollte man den Besteller aufmerksam machen, denn ohne Zweifel dürften sich, bei etwas Textveränderung die Zahlen rechtsseitig stellen lassen. Es sei nun noch an die kleinen Numerier-Apparate erinnert, die zum Druck in die Satzform eingestellt werden. So gut die Konstruktion dieser Apparate auch ist, lassen sich diese Numerateure zum Druck von Büchern kaum verwenden. Besonders bei kleinen Büchern macht diese Ausführung Schwierigkeiten. Die Größe der Apparate ist immerhin ziemlich umfangreich, der übrige Satz würde dadurch beeinträchtigt werden, auch sind die Auflagen nicht immer so groß, um diese Ausführung vorteilhaft zu verwerten. *

Wünsche der bayerischen Zeitungsverleger. Die Hauptversammlung bayerischer Zeitungsverleger stellt an den Verband Deutscher Druckpapierfabrikanten das dringende Ersuchen, fortan den Zeitungspapierpreis nicht mehr monatlich, sondern ihn wieder wie bis Ende vorigen Jahres immer für drei Monate dergestalt festzusetzen, daß der neue Preis jeweils am 1. März, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember in Kraft tritt und immer mindestens 14 Tage vorher den Zeitungsverlegern bekanntgegeben wird. Durch die jetzige Preisfestsetzung und deren Bekanntgabe erst am Monatsbeginn erwachsen dem Zeitungsgewerbe außerordentlich hohe Verluste, die es bei den jetzt schon unerschwinglich hohen Papierpreisen weiterhin unmöglich zu tragen vermag. *M*

(Bei den allmonatlich neu festgesetzten Löhnen und sich ändernden Rohstoffpreisen usw. wird es dem Verband schwer sein, dieses Ersuchen zu erfüllen. Festsetzung der Preise auf drei Monate voraus hätte unnötige Preiserhöhungen zur Folge, da die Papierfabrikanten sich gegen alle Möglichkeiten sichern müßten. *Schriftleitung)*

Umsatzsteuer für Papierwaren mit Reklame

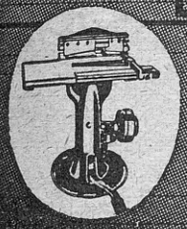
Wir fertigen: 1. Luxuspapierwaren, 2. Reklame-Plakate, 3. Reklame-Kalender. Wie lautet der Umsatzsteuersatz nach der am 8. d. Mts. erfolgten Abänderung des Gesetzes: a) für das Inland, b) für das Ausland? Sind nach dem 1. Januar 1922 erfolgte Lieferungen nach dem bisherigen Satze zu versteuern, wenn sie Aufträgen entstammen, die vor dem 1. Januar 1922 erteilt sind? Wenn dies zutrifft, dann wären sie, soweit sie ins Ausland gehen, steuerfrei.

Papierwarenfabrik

Die Anzeigensteuer für Packungen beträgt nach wie vor 5. v. H. Nur bei Umsätzen ins Ausland, die bisher steuerfrei waren, wird jetzt eine Steuer von 2 v. H. erhoben. Vor dem 1. 1. 1922 abgeschlossene Lieferanträge ins Ausland unterliegen nicht der Umsatzsteuer, wenn sie zu *festen* Preisen abgeschlossen sind.

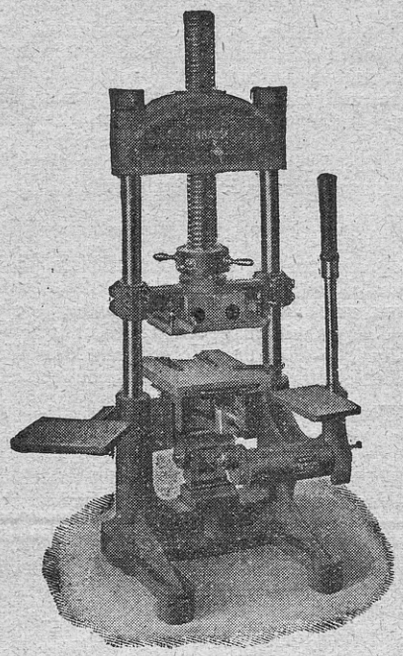
Hosted by Google

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
für Papier- u. Kartonverarbeitung

BAi
VERGOLDEPRESSE „KRAUSE"



Druckfläche 20 × 16 cm

Leicht und schnell einstellbar für jede beliebige Einfahrt zwischen 1—300 mm.

Unbegrenzte Verwendbarkeit.

Besonders geeignet für alle Sonderzwecke, die eine grosse Einfahrt erfordern, wie zum Bedrucken fertiger Hutfutter, Boden fertiger Schachteln, Schachtelränder usw. sowie für alle normalen Vergolde- und Prägearbeiten.

Freibleibend lieferbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4240.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11-12

Cartonpapiere A 1287
für photographische Zwecke **Passepartout-Carton**
Weisse und farbige Natur-Cartons
in bester Ausführung zu billigsten Tagespreisen.
Oeser-Farb- u. Bronze-Folien
Prägefertiges Blattmetall Gubinol-Fix
Genthiner Cartonpapierfabrik G. m. b. H.
Berlin W 57 **Culmstrasse 20 a**

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

HERMA
ERNST MAYER
HEILBRONN a. N. ✩ DRESDEN-A. 21
BRIEFHÜLLENFABRIKEN • PAPIERAUSSTATTUNGEN
FENSTERHÜLLEN • TRAUERPAPIERE

Kaltleime ○ **Dextrinleime**

sämtliche Spezialqualitäten in erstklassiger Qualitätsware, liefert zu vorteilhaften Preisen

Rheinische Kaltleim-Fabrik, G. m. b. H., Crefeld
Fernsprecher: 580 Drahtanschrift: Kaltleim

Vertretungen u. Läger an allen bedeutenderen Industrieplätzen

[A3766

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking, Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit
Julius Carstanjen, Duisburg
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Wellpappe
jeder Art liefert billigst
Berliner Wellpappen- und Kartonnagen-Industrie
Alb. Aschikowski & Co.
Berlin, Kottbuser Damm 79
Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u. 18152

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Leipziger Meßnachrichten

Fernsprechanschluß für Meßaussteller. Zur kommenden Herbstmesse (27. Aug. bis 2. Sept.) können auf dem Ausstellungsgelände der Technischen Messe und Baumesse in Leipzig für die Meßaussteller wiederum Fernsprechanschlüsse und zwar sowohl Dauer- wie Zeitanschlüsse hergestellt werden. Antragsvordrucke können nur durch die Technische Abteilung des Meßamts für die Mustermessen in Leipzig G. m. b. H. bezogen werden. Die Anträge müssen spätestens am 15. Juli d. J. im Besitz des Fernsprechamtes in Leipzig sein.

Ein Portugiesischer Katalog wird zu der im Herbst 1922 in Rio de Janeiro stattfindenden Weltausstellung vom Meßamt für die Mustermessen in Leipzig herausgegeben, um jenen Firmen, die an der Ausfuhr nach Brasilien beteiligt sind, Gelegenheit zu geben, in Wort und Bild auf ihre Erzeugnisse hinzuweisen. — Bei der Versendung der Weltnummer der Papier-Zeitung wird ebenfalls der brasilianische und südamerikanische Handel beschickt.

Umbau des Leipziger Meßamts-Gebäudes. Das baugeschichtlich berühmte Haus „Alte Waage" in Leipzig, in dem das Meßamt untergebracht ist, wird zurzeit einem Umbau unterzogen, durch den auch bedeutend erweiterte Verkehrsräumlichkeiten im Erdgeschoß geschaffen werden. Die Umbauarbeiten werden bis zur Herbstmesse (27. August bis 2. September) vollendet sein.

Elektrische Schreibmaschinen

Vor dem Kriege lag das Problem der elektrischen Schreibmaschine schon in der Luft. Von allen möglichen dicht vor dem Herauskommen stehenden Neuheiten wurde gesprochen. Der Krieg scheint aber mit allen diesen Projekten unbarmherzig aufgeräumt zu haben, und abgesehen von der elektrischen Mercedes-Schreibmaschine hat man von neuen Konstruktionen nichts mehr gehört — sehr bedauerlicherweise darf man sagen, denn es kann nicht geleugnet werden, daß die Schreibmaschine im Gegensatz zu anderen Büromaschinen seit geraumer Zeit große Fortschritte nicht mehr aufzuweisen hatte. Wohl wächst die Zahl der Systeme allgemach ins Uferlose, aber keines der vielen neuen Modelle wird Anspruch darauf erheben wollen, wesentlich neue Wege gefunden und beschritten zu haben. In Nr. 8 der „Büroindustrie" vom 12. 4. 21 finden sich nun Aeußerungen eines französichen Fachblattes, die das Problem der elektrischen Schreibmaschine wie folgt beleuchten:

„Bedeuten elektrische Schreibmaschinen einen wirklichen Fortschritt?" Sie würden es tun, wenn sie eine wesentlich gesteigerte Schreibgeschwindigkeit gestatteten, aber den Beweis dafür sind sie noch schuldig geblieben. Bisher unterliegt die Schreibgeschwindigkeit der Schreibmaschine dadurch einer bestimmten Begrenzung, daß der Abdruck eines Buchstabens erst dann erfolgen kann, wenn der Hebel mit dem vorhergehenden Buchstaben in seine Ruhelage zurückgekehrt ist. Hier liegt das eigentliche Problem. Ein weiterer Vorzug der elektrischen Schreibmaschine könnte in der geringen Ermüdung und Nervenbeanspruchung der Schreibenden gefunden werden. Schließlich könnte noch eine dritter Punkt Ueberlegenheit der elektrischen Maschine herbeiführen: Der durch die elektrische Kraft bewirkte Anschlag ist gleichmäßig. Seine Stärke ist regulierbar; die Stärke kann den jeweils vorliegenden Anforderungen angepaßt werden, je nachdem ob ein Schriftstück nur in einem Exemplar oder in einer größeren Zahl von Durchschlägen gewünscht wird. Unter diesen Gesichtspunkten soll das bisher auf dem Gebiete elektrischer Schreibmaschinen Geleistete einer kurzen Besprechung unterzogen werden.

In Paris ist eine Erfindung „Guincêtre" bekannt geworden, die für alle Systeme anwendbar sein sollte. Sie setzt unter jede Taste der Klaviatur einen Elektro-Magneten. Der Schreiber hat ein Tastbrett vor sich, und auf jedem Buchstabenfelde befindet sich ein Kontaktpunkt, der durch einen Draht mit dem Elektro-Magneten des betr. Typenhebels verbunden ist. In der Hand des Schreibenden befindet sich ein Griffel, der durch einen Draht mit dem 2. elektrischen Pol in Verbindung steht. Der Strom wird nun dadurch geschlossen, daß der Schreibende den Griffel auf den Kontaktpunkt des zu schreibenden Buchstabens setzt. Dieses konstruktiv einfache System ist jedoch unseres Wissens fabrikationsfähig bisher nicht angewendet worden, und zwar wohl im wesentlichen deshalb, weil mit ihm die gewünschte Wirkung, d. h. eine Beschleunigung der Schreibarbeit, kaum zu erzielen ist.

Ein anderes System beruht auf der Elektrisierung der Mignon-Schreibmaschine. Die Typen dieser Maschine befinden sich auf einem kleinen Zylinder, und die Tastatur ist wie bei der oben besprochenen Erfindung durch eine Tafel ersetzt, auf der die einzelnen Buchstaben des Alphabets abgebildet sind. Der Schreibgriffel steht mit dem Typenzylinder durch einen Hebel in Verbindung, durch dessen Niederdruck auf die einzelnen Buchstaben der Tastatur der Typenzylinder eingestellt und zum Abdruck fertig gemacht wird. Der Abdruck selbst erfolgt durch einen mit der rechten Hand betätigten zweiten Hebel.

In einer der letzten Nummern der Zeitschrift „La Nature" finden wir die Beschreibung einer elektrischen Maschine „Heady", die sich von der Mignon eigentlich nur dadurch unterscheidet, daß der Abdruck der Typen nicht durch einen Hebel, sondern durch Niederdruck eines Knopfes erfolgt, der einen Elektro-Magneten in Tätigkeit setzt.

Die französische Zeitschrift läßt nun eine Beschreibung der bekannten elektrischen Mercedes-Schreibmaschine folgen und beendet ihre Ausführungen mit folgender Schlußbemerkung:

„Wie man sieht, erstrecken sich die Bemühungen der Erfinder in bezug auf elektrische Schreibmaschinen nach drei verschiedenen Richtungen, von denen jede ihrer Vorgängerin gegenüber einen Fortschritt bedeutet. Trotzdem dürfte keine der geschilderten Konstruktionen „die Lösung" der Frage der elektrischen Schreibmaschinen bedeuten und in ihrem gegenwärtigen Zustande kaum geeignet sein, mit den mechanischen Schreibmaschinen irgendwie ernst in Wettbewerb zu treten."

Verbindlichkeit des Vertreter-Verkaufs

Die in Nr. 49, S. 1392 gebrachte Auskunft über „Verbindlichkeit des Vertreter-Verkaufs" läßt Unklarheiten bestehen. Wir bitten um Beantwortung folgender Fragen: 1) Kann seitens der Firma ein vom Vertreter oder festangestellten Reisenden geschlossener Verkauf mit bindenden Preisen und Mengen infolge veränderter Verhältnisse abgeändert oder zurückgewiesen werden, wenn sofort, also innerhalb 24 Stunden, seitens der Verkäuferfirma Einspruch erfolgt? 2) Gilt dieser Einspruch nur innerhalb 24 Stunden nach Abschluß des Geschäfts, oder auch von dem Tage ab, an dem der Firma die Bestellung zu Gesicht bekommt, da ja nicht immer der Reisende oder Vertreter jeden Tag nach Hause berichtet. 3) Kann auch der Käufer seinen festen Auftrag innerhalb 24 Stunden für nichtig erklären? *Papierwarenfabrik*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Zu 1) ist zu bejahen, wenn der Vertreter oder Reisende nur Vermittlungsvollmacht hatte, zu verneinen, wenn er Abschlußvollmacht hatte. Im letzten Falle kann wegen bloßer Preissteigerung vom Vertrage nicht zurückgetreten werden. Zu 2) ist der Zeitpunkt maßgebend, in welchem der Geschäftsherr von dem Abschlusse des Geschäfts Kenntnis erlangt. Alsdann muß er unverzüglich das Geschäft ablehnen, widrigenfalls es als genehmigt gilt (§§ 55, 85, 87, HGB.). Dieses Ablehnungsrecht hat er aber, wie zu 1) hervorgeht, wenn der Vertreter nur Vermittlungsvollmacht hatte. Zu 3) nein. Mangels Vorbehalts darf von einem fest geschlossenen Vertrage von keinem Teil zurückgetreten werden.

Zollermäßigungen in Finland. Auf verschiedene Eingaben aus Importeur- und Industriekreisen hin hat der Staatsrat Zollermäßigungen für folgende Waren zugelassen: Kariertes und Millimeterpapier, Kautschukplatten zur Herstellung von Radiergummi.

Probenschau

Die Praktikus-Postkarte der Bürobedarfsfabrik *Wiedemann & Steinhaus, Weimar,* stellt einen um die halbe Vorderseite verlängerten Streifen dar, der in Briefblattbreite beschrieben werden kann, also allen Schreibraum der Vorder- und Rückseite ausnutzt. Nach dem Beschreiben ist die halbe Karte umzubiegen und steht dann neben der halben Adreßseite, deren Anschriftfläche noch etwas verkleinert wurde, um einen Verbindestreifen zu bilden; in diesem sind zwei sichelartige Durchstiche (Zungen) angebracht, unter welche die umgeklappte Halbkarte gesteckt wird; die Freimarken können zum weiteren Verschluß dieser Postkartenteile herangezogen werden. Auf diese Weise bleibt das Gummieren erspart, das sonst bei Schreibmaschinenpostkarten erforderlich ist und manche Nachteile bei der Lagerung und Versendung mit sich bringt. Für den Durchschlag ist ein Kartonstreifen vorgesehen, der vor dem Verschicken von der Karte abgetrennt wird. Die nach dem Falz der Karte verdeckten Innenhalbseiten lassen sich mit Werbetexten bedrucken; so bietet die Karte, mit der Briefe ersetzt und damit Porto erspart wird, auch noch Gelegenheit zur Reklame.

Deutschland, ein Wort der Königin Luise. Wandspruch. Verlag von Wilh. Gerstung, Offenbach a. M. 5 Mk. — Der Verlag ließ in seiner Reihe bewußt deutscher Wandsprüche einen neuen folgen, der einen Ausspruch der Königin Luise wiedergibt. Das Folioblatt gibt den Text in gotischer geschlossener Kunstschrift wieder und ist mit Rotdruck ausgezeichnet.

Hosted by Google

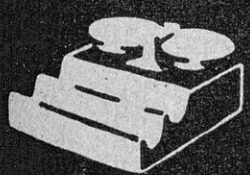
JUL 5 1922

Zweite Weltnummer

Papier-Zeitung

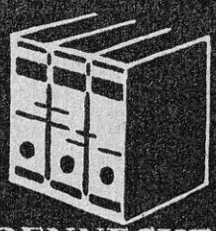
Juni 1922

SOENNECKEN
LÖSCHER

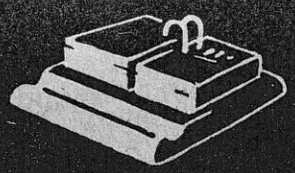


SOENNECKEN
TINTENFASSER

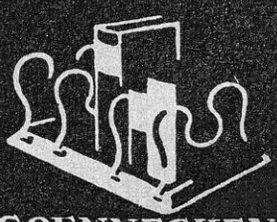
SOENNECKEN
LOCHER



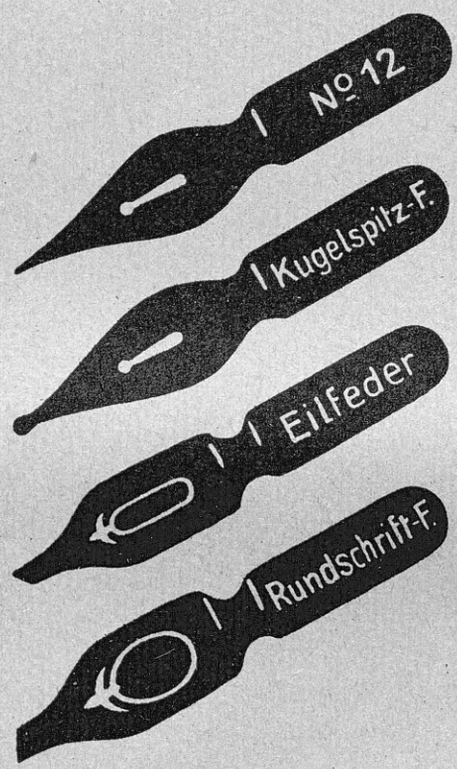
SOENNECKEN
HEBELORDNER



SOENNECKEN
KALENDER



SOENNECKEN
BÜCHERSTÜTZEN



SOENNECKEN FEDERN

F. SOENNECKEN • BONN

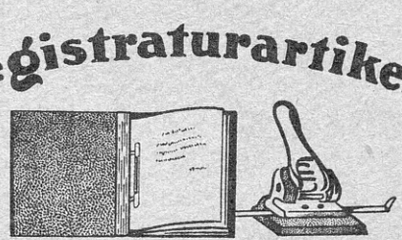
Schreibfedern- und Schreibwaren-Fabriken

Kataloge in allen Weltsprachen

Leichtsatiniert farbig Umschlag 135 gr/qm der Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg i. Schl.
Gedruckt mit Blaurot 12 036 für Offset und Offsetschwarz 2500 a von Gebr. Hartmann, Ammendorf-Halle/Saale.
Offsetdruck der Papierverarbeitungswerke und Faltschachtelfabrik Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

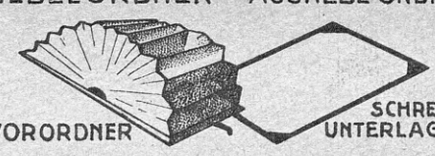
R.KVNZE

Registraturartikel



SCHNELLHEFTER LOCHER

HEBELORDNER AUSHEBE ORDNER



VORORDNER SCHREIB-UNTERLAGEN

Herm. Herdegen

Berlin SW68, Alte Jakobstr. 9

Era

DIE MARKE HOCHWERTIGER FACHARBEIT

Papier pour Couvertures coloré, légèrement satiné, 135 grammes le mètre carré, de Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg i. Schl., Allemagne

Imprimé avec Noir 2500a pour Offset de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Imprimé „Offset" de la fabrique de papeteries et de cartons pliables de Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

Hosted by Google

INHALT · CONTENTS · INDICE · TABLE DE MATIÈRES

Seite

Auslandsbezug der Papier-Zeitung. — For Foreign Subscribers of the "Papier-Zeitung". — Suscripciones al «Papier-Zeitung» en el extranjero. — Abonnements à l'étranger au „Papier-Zeitung" 33

Fünfzig Jahre Verein Deutscher Papierfabrikanten. — Fifty Years' Existence of the German Paper Manufacturers' Association. — El Cincuentenario de la "Unión de Fabricantes de Papel Alemanes". — Cinquantenaire de l'«Union des Fabricants de Papier Allemands». Von Heino *Castorf* in Neu-Oberweimar 34/38

Die freiere Gestaltung des Handelsverkehrs und Deutschland! — The Development of Commercial Freedom and Germany. — La libertad en la organización de las relaciones comerciales y Alemania. — La liberté dans l'organisation des relations commerciales et l'Allemagne. Von Geh. Regierungsrat *Pfundtner*, Reichsbevollmächtigtem der Außenhandelsstelle für das Papierfach 40/44

Der einkaufende Ausländer und die deutsche Außenhandelskontrolle. — The buying Foreigner and the German Export Control 44/46

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. — Union of Cellulose and Paper Chemists and Engineers. — Unión de químicos e ingenieros de la celulosa y del papel. — Union des chimistes et des ingénieurs de la cellulose et du papier 46/50

The world's pulp and paper market . . 50

Die Papierpreis-Entwicklung des letzten Halbjahrs in Deutschland. — The Development of Paper Prices in the past half Year in Germany. — El precio del papel en Alemania. — Le prix du papier en Allemagne. Von Willy *Grünewald* 52/56

Raising of prices after contracting . . 56

Der AZ Papier Code. — The A-Z Paper Code. — El AZ Papier Code. — Le AZ Code Papier 58/60

Papier-Adreßbuch von Deutschland. — German Paper Trade Directory. — Anuario de la Papelería Alemana. — Annuaire de la Papeterie Allemande 60/62

Die Weltnummern der Papier-Zeitung. — The World Issues of the Papier-Zeitung. — Los numeros mundiales del Papier-Zeitung. — Les numéros mondiaux du Papier-Zeitung 62

Why not buy from the cheapest market? 64

Delivered London 64

Was braucht der Drucker? — What does the Printer need? — ¿Qué necesita un impressor? — Qu'est-ce qu'il faut à un imprimeur? Von G. *Domel* 65/66

Der Gummi- (Offset-) Druck. Vom Technischen Instruktor Hans Schreier, Berlin 68/70

Welche Vorzüge bietet der Gummidruck? Vom Druckereibeamten Hermann *Görnitz*, Berlin 70/72

Paper for Offset Printing. Von Willy *Grünewald* 72/82

Die Berufsverbände des deutschen Druckgewerbes. Von Gustav *Könitzer* 82/84

Probenschau. — Sample show. — Muestras. — Echantillons.

Holzfreie Papiere.—Paper free from wood of the "Papierfabrik Köslin, A. G." 84

Natronkraftpapier 84

Briefpapier - Ausstattungen 84

Flechtwaren aus gedrehtem Kreppapier 84

Die Druckfarben - Fabrikation . . . 84

„Der Druckautomat" 86

Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen, Flachbeuteln, zum Gummieren und zum Ausstanzen 86

Briefschließmaschine Velopost und Kopiermaschine Stolzenberg 86

Leistungsfähige Vervielfältigungsmaschinen 86

Kaltwasserlösliche Klebstoffe 86

Die Beilage der Weltnummer 88

Anzeigende Firmen nach Fachgruppen • Advertising firms according their lines
Casas anunciantes según sus ramos • Maisons annonçantes selon leurs branches

Seite

Papier-Erzeugung
Paper making / Papeleria / Papeterie

Chemnitzer Papierfabrik zu Einsiedel bei Chemnitz 59

Eichmann & Co., Arnau a. Elbe . . 2

Haver, Friedrich, Papier- und Papiersackfabrik, Ohlau - Thiergarten 110

Jagenberg, F., & Söhne, Altenkirchen, Westerwald 14

Maschinen- und Bütten-Papierfabrik Gmund, Gmund am Tegernsee . . 101

Palm, Gebrüder, Papierfabrik, Neukochen, Post Unterkochen . . . 12

Papierfabrik Köslin Aktiengesellschaft, Köslin, Pommern. Papiermuster siehe Offset-Teil, Seiten 73 bis 80, Anzeigen 77, 133

Papierfabrik Mühldorf, Ewald Schoeller & Co., Mühldorf bei Glatz, Schles. 23

Papierfabrik Tannroda G. m. b. H., Tannroda a. Ilm 128

Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg, Schles. 119

Papierfabrik Zerkall bei Düren, Renker & Söhne 132

Papyrus Aktiengesellschaft Mannheim-Waldhof 125

Reinelt, Franz, Kartonfabrik, Grunau, Amtsh. Döbeln i. Sa. 90

Saybuscher Papierfabrik, Zywiec (Saybusch), Polen 127

Schlerath, F., m. b. H., Neudorf a. d. Spree, Post Klix, Amtsh. Bautzen 114

Schlesische Cellulose- und Papier-Fabriken Aktiengesellschaft, Cunnersdorf i. Riesengebirge 61

Seidenpapierfabrik Eislingen, Moriz Fleischer, Eislingen (Württembg.) 13

Seite

Maschinen und sonstiger Bedarf für Papier-Erzeugung
Machines and accessories for paper making
Máquinas y necesidades para la papelería
Machines et accessoires pour la papeterie

Banning, F. H., & Seybold, Maschinenbau-Ges. mit beschränkter Haftung & Co., Düren, Rheinl. 121

Chemische Werke Brockhues Act.-Ges., Niederwalluf a. Rh. 20

Finckh, Hermann, Metalltuch- und Maschinenfabrik, Reutlingen, Württ. 43

Geraer Filztuchfabrik, Gera . . . 114

Haubold, C. G., A.-G., Chemnitz . . 69

Heimbach, Thomas Josef, G. m. b. H. & Co., Düren (Rheinland) . . 51

Marx, J. J., Filztuchfabrik, Lambrecht, Pfalz 74

Pohl & Co., Filztuchfabrik, Düren, 18

Sächsische Filztuchfabrik G. m. b. H., Rodewisch 6

Schüler, Max, & Co., Hamburg, Mönckebergstraße 9 9

Rohstoffe für Papierstoff und Papier
Raw materials for pulp and paper making
Materias brutas para pasta y papel
Matières brutes pour pâte et papier

Toschka, Bernhard, G. m. b. H., Berlin - Lichterfelde, Lortzingstraße 35 130

Papier-Großhandel
Wholesale paper trade
Comercie al por mayor de papel
Commerce de papier en gros

„Americo" American Merchandise Interchange Company G. m. b. H., Berlin SW, Kochstraße 29/30 . . 5

Seite

Baumann, Jacob Albert, Köln, Elsaßstraße 20—22 20

Berrick Brothers Trade Limited, Wien IX, Porzellangasse 19 . . . 137

Bisling, Theodor, Emmerich a. Rh. . 116

Blanke, Rudolf, Bremen, Am Markt 131

Brandenburg, Franz, & Co., G. m. b. H., Köln-Ehrenfeld 21

Classen, Joseph, Essen (siehe Beilage).

Claassen, Richard, Nachfolger, Berlin SW 61, Gitschiner Str. 13 . 1, 100

Dochan, Albert, Luckenwalde, Parkstraße 15 16

Donner & Lüders, Aktien - Gesellschaft, Halberstadt 101

Drinhausen & Hollkott, Köln a. Rh., Elisenstraße 1 106

Dybwad, Gebrüder, G. m. b. H., Hamburg, Dovenfleth 43/45 . . . 4

Fischbach, Richard, Berlin SO 26, Naunynstraße 46/47 23

Franke, Max Martin, Nachf., Max Müller, Dresden-A., Ringstr. 17 . 21

Funke, Bernhard, Berlin SO 33, Am Treptower Park 24 113

Gerecke, Otto, Magdeburg-Sudenburg, Halberstädter Str. 20 . . . 133

Giebmanns & Mahler, G. m. b. H., Köln a. Rh., Titusstraße 8 . . . 122

Gilman - Winter Paper Company, New York (U. S. A.), 395 Broadway 15

Görges, Bruno, Briefumschlagfabrik, Danzig, Fleischergasse 5 . 136, 137

Götz, Franz Erich, Heilbronn am Neckar und Plauen i. V., Leißnerstraße 10 31

Größchen, Willy, Dortmund, Schwanenstraße 79 142

Haarmann & Langhoff, Essen, Wien, Zürich, Amsterdam (siehe Beilage).

Gedruckt auf satin. grün. Prospektpapier Nr. 3437/11 der Neupa A.-G., Berlin O 17.
Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Digitized by Google

	Seite
Hänsel, Otto, Wachs- und Paraffinpapier-Fabrik, Birkigt-Dresden	21
Haver & Wohlfarth G. m. b. H., Ohlau-Thiergarten	9
Heumann, J. Edgar & Co., G. m. b. H., Dresden	37
Heumann, William, Sächs.-Schles. Papiervertrieb, Breslau, Ohlauer Straße 10/11	73
Hilgers, Josef P., Hamburg, Mönckebergstraße 19	126
Hochstein & Weinberg, Berlin S 42, Wassertorstraße 50	13
Hutmacher, Josef, Düren, Rheinland	126
Jundt, Friedrich, G. m. b. H., Dresden	16
Just, Alexander, Schirgiswalde, Sa.	59
Kelber, Albert, Coburg	89
Krah, Armin, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 95/96	115
Kugler & Co., G. m. b. H., Dresden-A. 24, Winckelmannstraße 31	138
Landsberger & Bazar, Berlin O 27, Schicklerstraße 5	29
Levy & Co., G. m. b. H., Berlin N 24, Friedrichstraße 131 D	12
Lüdecke, F., Kommandit-Gesellschaft Berlin SW 68, Lindenstraße 16/17	59
Magnus, Friedrich, Nachf., Köln am Rhein, Drususgasse 3	19
May & Spies, Feinpapiere und Kartons aller Art, Düren-Rhld.	22
Mayer, M., Coblenz-Lützel	41
Meyer, Melchior, Neuß a. Rhein, Elisenstraße 10	139
Mumm & Zaum Nachf., Berlin N 4, Chausseestr. 42	107
Neupa, A.-G. für Papier- und Pappenvertrieb, Berlin O 17, Mühlenstraße 11. 4. Umschlagseite und Anzeigeseite	144
N. V. Papierindustrie voorheen Nestelroij, Amsterdam	10
Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell, Berlin SO, Skalitzer Str. 9	12
Papier-Hansa G. m. b. H., Dresden-N., Königstraße 3	119
Papier-Industrie Solingen, Gesellschaft m. b. H., Solingen	134
Papiervoss, H.-G., Hannover	132
Papierwerk Cöln, Ludwig Steinberg	111
Pedersen, Georg, & Co., m. b. H. Hamburg, Ferdinandstr. 5	14
Pniower, Paul, Berlin SO 16, Rungestraße 17	93
Pretzlik, Chas., London E. C. 4, 30/31 Queen Street	127
Rehfeld, G. H., & Sohn, Dresden 6, Hauptstr. 36	90
Reuther, Paul, Neuwied a. Rh.	97
Roscheck, Carl, Düren, Rheinl.	99
Rosenberg, Walter, Papiergroßhandlung, Berlin N 4, Invalidenstraße 141	104
Rossner, Carl, Haynau i. Schles.	89
Rung, J., & Co., Göppingen	29
Scheidt, Alfred, Schwerte (Ruhr)	30
Scherrer & Peschel, Auslandsverkaufsstelle deutscher Papierfabriken und Papiergroßhandlung, G. m. b. H., Dresden-P. 24	115
Schick, Arthur, Ingenieur, Berlin SW 61, Blücherstraße 13	141
Schlesinger, Edgar, Berlin-Wilmersdorf, Brandenburgische Str. 5	17
Schwab, Ferd., Hamburg, Mönckebergstraße 17	140
Selinka & Co., Wien, Dresden	102
Sommer, E., & Co., G. m. b. H., Leipzig, Gerichtsweg 16	116
Spindler, Anton, G. m. b. H., Leipzig, Oststr. 13	27
Streich & Co., Dresden, Johann-Georgen-Allee 7	122
Südd. Papier-Manufactur, Mannheim	95
Theuner, Wilh., Liegnitz, Petristr. 4/6	112
Tiedemann, Kurt, Hamburg 1, Schauenburger Str. 49/53	12
Toschka, Bernhard, G. m. b. H., Berlin-Lichterfelde, Lortzingstr. 35	130
Viletil, Alexander, Hamburg 1, Barkhof Haus 2	108
Wahrburg, William, Berlin W 35, Lützowstr. 102-104	32 63
Walther, Hermann, Leipzig 11, Universitätsstraße 3/5	31
Wantoch, P. v., Packpapier und Pappen, Chemnitz, Senefelderstraße 5	90
Wiese, Karl, Hamburg 19	18
Witte, G. H., & Co., Papierwarenfabrik, Dortmund, Mallinckrodtstraße 42	17

Papierwaren
Paper wares / Articles de papier
Mercancias de papel

	Seite
Act.-Ges. für Briefumschlag-Fabrikation vormals Carl Rudolf Bergmann, Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 20/22	118
Badenia, Gesellschaft m. b. H., Limbach i. Baden	27
Bamberger Klosettpapierfabrik Georg Brückner, Bamberg (Bayern)	112
Baumann, Jacob Albert, Köln, Elsaßstraße 22/22	20
Bayrische Couvertfabrik, Lauingen-Donau (Bayern)	79
Berliner Lichtpaus- und Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin C 10	31
Berliner Luxuspapier-Fabrik Ernst Schimmang, Berlin S 42, Ritterstraße 11 (siehe Anzeige, 3. Umschlagseite)	
Blankokartenfabrik Wilhelm Gutow, Lethmathe i. W.	94
Bodlaender, Wilhelm, Berlin-Halensee, Karlsruher Str. 8	6
Brandenburg, Franz, & Co., G. m. b. H., Briefumschlagfabrikation, Köln-Ehrenfeld, Vogelsangerstr. 2	21
Carolus Papier G. m. b. H., Chemnitz in Sachsen, Senefelderstr. 19	96
Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere G. m. b. H., Berlin SO 26, Oranienstraße 183	29
Deutschmann, Hans, Nachf., Leo Schöner, Berlin NO 43, Neue Königstraße 5/6	120
Dürener Briefumschlagfabrik Becker, Bongartz & Funck, Düren (Rhld.)	120
Dürener Lichtpauspapierfabrik G. m. b. H., Düren (Rheinl.), Bergstr.	23
Dürener Papierwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Düren (Rheinl.)	18
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik Bruno Peters, Düsseldorf, Corneliusstr. 113	94
Ebner, Carl, Kunstanstalt, Stuttgart	132
Epperlein & Eisert, A.-G., Elsterberg i. Sa., Bahnhofstr. 35	24
Fischer, J., Berlin-Neukölln, Reuterstraße 13	120
Fischer, Oscar, G. m. b. H., Chemnitz, Zwickauer Str. 47	112
Finck, J., & Co., Papierwerke, Krefeld	123
Fisser, Johannes, G. m. b. H., Elsen, Bez. Düsseldorf	107
Formstecher, A. & O., Berlin SO 16, Osnalionhaus	114
Funke, Bernhard, Berlin SO 33, Am Treptower Park 24	113
Giesen, Max, Berlin SO 26, Dresdener Str. 8, „Magibe" Notizblocks, Briefblocks, Stenogrammhefte, Presspanblocks und Bücher	19
Goerlach, Gebrüder, Limburg an der Lahn	45, 139
„Graphia" Verkaufsges. deutscher Druckereien und Papierverarbeitungswerke m. b. H., Berlin SW. 68, Alte Jakobstr. 23/24 (eingeheftete Beilage)	
Haarmann & Langhoff, Essen, Wien, Zürich, Amsterdam	
Hamelner Papierwarenfabrik G. m. b. H., Hameln	11
Hänsel, Otto, Wachs- und Paraffinpapier-Fabrik, Birkigt-Dresden	21
Haußhälter, Hugo, Dresden-N. 23	99
Haver, Friedrich, Papier- u. Papiersackfabrik, Ohlau-Thiergarten	110
Herdegen, Herm., Fabrik für Registratur- und Bürobedarf, Berlin C. 13, Alte Jakobstr. 9 (siehe Anzeige 2. Umschlagseite)	
Hochstein & Weinberg, Berlin S 42,	13
Jagert, Emil, Berlin SW 68, Neuenburger Str. 14a	108
Java-Kunst Heinr. Caprano G. m. b. H., Neubabelsberg b. Potsdam, Schillerstr. 9/15, Fabrikation des Java-Kunst (D. R. P.)-Papiers	112
Keilpflug, Robert, Berlin SW 48, Papierverarbeitungswerke u. Faltschachtelfabrik, Buch-, Stein- und Offsetdruck, Druckproben für Offset siehe Umschlag und Seiten 65—80	77
Krause, Max, Berlin S 42, Alexandrinenstraße 93 (siehe Beilage zwischen Seiten 68—69)	
Klemm, Georg, & Co., Jüterbog	17
Krepp- und Buntdruckpapier-Industrie Weil & Rosengart, Rastatt	110
Kuvertfabrik Pasing, Pasing	79
Lang, Carl, & Grosser, G. m. b. H., Düren (Rheinl.)	25
Lausitzer Kassen- und Kellner-Kontroll-Block-Fabrik, Inhaber: Kurt Görisch, Spremberg, Lausitz	141
Lindner, Bernh., & Cie., Spezialfabrik für Luxuskarten u. Trauerpapierwaren, Düren (Rheinl.)	127
Lukowski. Herm., Breslau II	122
Mayer, Ernst, Briefhüllenfabriken, Papierausstattungen, Heilbronn am Neckar, Dresden-A. 21	25 41
Mayer, M., Coblenz-Lützel	
May & Spies, Düren (Rhld.), Bütten-Billetpapiere, Blankokarten, Trauerpapiere	22
Messerschmidt, Otto, Mechanische Tüten- und Papierwarenfabrik, Hannover	92 61
Metz, Otto, & Co., Köln a. Rh.	
Mitteldeutsches Papierverarbeitungswerk, G. m. b. H. & Co., Halle a. S., Dessauer Straße 52 a	61 10
Müllemann & Bonse, Krefeld	
Neuwieder Couvertfabrik Willy Strüder, Neuwied a. Rhein	121
Neustätter, August, Papierwarenfabrik, München SW 3	124
N. V. Papierindustrie voorheen Nestelroij, Amsterdam	10
Papier-Kanevas-Fabrik Erdt & Schmidt, Inh. Georg Schmidt & Söhne, Berlin NO 18, Weberstraße 13	90 132
Papiervoss, H.-G., Hannover	
Papierwerk Osthofen Ludwig Ebert & Sohn, Osthofen	14
Patent-Cartonnagen-Fabrik G. m. b. H., Berlin O. 27, Markusstr. 50	49 97
Reuther, Paul, Neuwied a. Rh.	
Rommel, Oscar, & Co., G. m. b. H.,	

Printed on S. C. green prospectus paper Nr. 3437/11 of Neupa, A.-G., Berlin O 17.
Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Google

	Seite
Nerchau bei Leipzig	11
Rung, J., & Co., Göppingen	29
Sächsische Cartonnagen-Maschinen-Actien-Gesellschaft Dresden-A. 16, Blasewitzer Str. 21	2
Sandner & Freund, Maschinenfabrik, Leipzig, Waldstr. 22	3
Schles. Spitzenpapier-Fabrik Fingerhut & Comp., G. m. b. H., Breslau, Gartenstraße 21	141
Schmidt, Reinhart, Elberfeld	8
Schwander, Emil, & Co., Berlin N 26, Monbijouplatz 10	83
Schwander, Emil, & Co., Chemnitz-Furth	142
Schwickert, Rich., G. m. b. H., Freiburg i. Breisgau	118
Secarewerk Aue i. Sachs.	16
Seidel, Emil, Gummierwerk, Leipzig-Lindenau	8
Seidel, Gebrüder, Pfungstadt bei Darmstadt	1
Seidel, Hans, Döbeln i. Sa.	3
Spielkartenfabrik Frommann & Morian, Darmstadt	9
„Solali" Papier-Industrie G. m. b. H., Zywiec (Saybusch), Polen	15
Spieker, Herm., & Co., Berlin S 14, Dresdener Str. 86	136
Stadler, Friedr., Kalenderverlag, Konstanz (Baden)	117
Spang & Co., Fabrik chemisch-technischer Papiere, Stuttgart, Adlerstraße 32	144
Steib, Georg, München, Sandstraße 24/21	99
Südd. Photogr. Karton- und Karten-Industrie Artur Pfau, Kirchheim-Tesk	135
Theuner, Wilh., Liegnitz, Petristr. 4/6	104
Wahrburg, William, Berlin W 35, Lützowstr. 102-104	112
Weber, F., Feudingen in Westfalen, Kreis Wittgenstein	6
Wellpappen-Werk „Rheinland", Jülich	63
Westdeutsche Papier-Industrie Ranft & Böhnert, Düsseldorf, Kaiserswerther Straße 360	18
Wiener Fabrik chemisch-technischer Papiere Spang & Co., Wien XIV	107
Witte, G. H., & Co., Papierwarenfabrik, Dortmund, Mallinckrodtstraße 42	99
	17

Maschinen- und sonstiger Bedarf für Papier-Verarbeitung

Paper converting machins and paper converters needs

Máquinas y necesidades para lavorar el papel

Machines et accessoires pour transformer le papier

	Seite
Bezner & Moll, Düsseldorf, Graf-Adolf-Straße 112, Maschinen für Papierverarbeitung und Cartonnagenfabrikation	134
Dentler & Maaß G. m. b. H., Spezialmaschinen für Papier- und Pappenverarbeitung, Düsseldorf, Oberbilker Allee 321	119
Dönniges, Fritz, Gravier-Anstalt und Maschinen-Fabrik, Berlin, Reichenberger Straße 121	144
Fehmel, Oscar, Magdeburg	130
Fischer, Julius, Maschinenfabrik, Nordhausen a. H., Hallesche Str. 8	124
Fischbach, Richard, Berlin SO 26, Naunynstr. 46/47	28
Gandenbergersche Maschinenfabrik Georg Goebel, Darmstadt	109
Gebler, K., Maschinenfabrik, Leipzig-Plagwitz 10	103
Gerholds Gravieranstalt, R., Leipzig, Lange Straße 8	91
Godrom-Werk, Gebr. Otto & Dr. Oscar Müller, Berlin O 17, Markgrafendamm 11	87
Heinecke & Poppenbürger, Kommandit-Gesellschaft, Düsseldorf, Oberbilker Allee 310	81
Huchthausen, F., Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 81	32
Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf	5, 125
Jiricka, Theodor, Maschinenfabrik, Berlin SO 36, Reichenberger Str. 47	83
Kaul & Förster G. m. b. H., Berlin SO, Wiener Straße 10	78
Kiess & Gerlach, Maschinenfabrik, Stuttgart, Gutenbergstraße 66	134
Krause, Karl, Aktiengesellschaft, Leipzig (siehe Beilage zwischen den Seiten 72/73)	
Mansfeld, Chn., Maschinenfabrik, Leipzig (siehe besondere Beilage zwischen Seiten 5/6)	
Maschinenbau Honsel & Comp., Bielefeld	142
Maschinen- und Metallwarenfabrik Wenzel Laube, Dresden-A. 16, Blasewitzer Str. 68 (siehe Beilage zwischen Seiten 80/81)	
Meik G. m. b. H., Leipzig 97, Cr	71
Müller, Friedr., Maschinenfabrik, Freital-Potschappel bei Dresden	143
Popien & Ruben, Maschinenfabrik, Berlin S 14, Dresdener Str. 34/35	143
Reinhardt, G. E., Liniiermaschinen- nud Buchdruck-Metall-Utensilien-Fabrik, Leipzig-Connewitz	13
Richter, Emil, Oschatz i. Sa., Altoschatzer Straße 5—7	137
Sandner & Freund, Briefumschlag-, Flachbeutel-, Gummiermaschinen, Leipzig, Waldstr. 22	3
Windmöller & Hölscher, Lengerich in Westfalen	139

Buch-, Stein- und Offset-Druckereien

Letterpress, lithographic and offset printing plants

Imprentas tipo- y litográficas, asi „offset"

Imprimeries typo- et lithographiques, also „offset"

	Seite
Bagel, Jul., G. m. b. H., Mülheim a. d. Ruhr	11
Bode, Hermann, Buchdruckeeri, Berlin SW 48, Wilhelmstr. 128	99
Edler & Krische, Hannover	103
Förster & Borries, Zwickau i. Sa., Schulstr. 5-9	39
Greiner & Pfeiffer, Stuttgart, Druckerei und Verlagsanstalt	26
Größchen, Willy, Dortmund, Schwanenstraße 79	142
Keilpflug, Rob., Berlin SW 48, Papierverarbeitungswerke u. Faltschachtelfabrik, Buch-, Stein- und Offsetdruck, Druckproben für Offset siehe Umschlag und Seiten 65—80)	77
Klein, Ernst, Graphische Kunstanstalt, Barmen	75
Linden-Druckerei und Verlagsges. m. b. H., Berlin NW 6	143
Riefenstahl, Zumpe & Co., G. m. b. H., Berlin O 27, Holzmarktstr. 67	128
Stadler, Friedr., Konstanz	144

Buch-, Stein-, Blech- und Offset-Druckfarben

Printing inks for all purposes

Tintas para impresiones de toda close

Encres pour toutes sortes d'imprimeries

	Seite
Hartmann, Gebr., Chemische Fabrik, Halle-Ammendorf, Farbenprobe: Die vorliegende Nummer)	22, 107, 92, 77

Druckpressen und Druckereibedarf

Printing machines and printers' needs

Prensas y necesidades para impresores

Presses à imprimer et accessoires pour imprimeries

	Seite
Bauchwitz-Pscherer, A.-G., Leipzig	83
Böhmcker, Ernst, vormals Tomby & Co., Kiel, Holstenstr. 43	75
Faber & Schleicher, Aktiengesellschaft, Offenbach a. M.	76
Germa-Werke Aktien-Gesellschaft, Hamburg	67
Graphisches Fachgeschäft Hans J. Grzymski, Berlin S 42, Buckower Straße 3	12
Harth, W., & Co., G. m. b. H., Maschinenfabrik, Frankfurt am Main	140
Heim, Friedrich, & Co., G. m. b. H., Maschinenfabrik, Offenbach a. M.	85
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Straße 186	27
Huchthausen, F., Berlin SW 11, Königgrätzer Str. 81	32
Klingspor, Gebr., Offenbach a. M.	140
Leipziger Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft vorm. Schmiers, Werner & Stein, Leipzig	74
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16, Köpenicker Straße 40/41	108
Mailänder, J. G., Maschinenfabrik, Cannstatt-Stuttgart	75
Mansfeld, Chn., Maschinenfabrik, Leipzig (siehe besondere Beilage zwischen Seiten 5/6)	
Meß, Karl, G. m. b. H., Berlin SO 36, Wiener Straße 50	79, 130
„Odag" Offset-Druckmaschinen-Aktiengesellschaft, Karlsruhe	80
Schnellpressenfabrik Akt.-Ges., Heidelberg (Baden)	133
Schriftgießerei D. Stempel Aktien-Gesellschaft, Messinglinienfabrik, Frankfurt a. Main-Süd	26
Zinkdruckplattenfabrik G. m. b. H., Berlin SO 16, Köpenicker Str. 40/41	80

Kunstverlagsanstalten

Art publishers / Casas editoriales de arte

Editeurs d'imprimés artistiques

	Seite
„Kartophot" G. m. b. H., Kunstverlagsanstalt, Berlin-Schöneberg, Bahnstr. 19-20	124
Kath. Volkskunst-Anstalten Aktiengesellschaft, Kevelaer (Rhld.)	89
Moderner Kunst-Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68, Ritterstraße 75	128
Simon, Ludwig, Verlag, Berlin SW 11	94
Serz & Co., Kunstanstalt, Nürnberg	118
Verlagsanstalt Leo Hohenstein, Berlin SO 16, Schmidstraße 9	28
Wolter, Friedrich O., Berlin W 35, Schöneberger Ufer 34	31
Zehrfeld, Otto Gustav, Leipzig, Göschenstraße 1	53

Imprimé sur du papier vert satiné pour prospectus No. 3437/11, de la Neupa, A.-G., Berlin O 17.
Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Digitized by Google

Seite

Büromaschinen und Bürobedarf
Office appliances
Máquinas y artículos de escritorios
Machines et fourectures pour bureaux

„Americo" American Merchandise Interchange Company G. m. b. H., Berlin SW, Kochstr. 28/30 . . . 5
Bauchwitz-Pscherer, A.-G., Leipzig 83
Baumann, Jacob Albert, Köln, Elsaßstr. 20-22 20
Berliner Lichtpaus- u. Pauspapierfabrik G. m. b. H., Berlin, Kaiser-Wilhelm-Straße 12 31
Bluen & Co. K. G., Berlin-Schöneberg, Kolonnenstraße 26 16
Breuer, Armin, Berlin W 30 . . . 133
Bosek, A., Maschinenfabrik, Wiehe, Bezirk Halle a. S. 22
Collin, Carl, Offenbach a. M. . . . 25
Columbus-Werke, Fürth i. Bayern . 27
Claus & Mayer, Göppingen . . . 108
Deutsche Maschinenbau- und Vertriebs-Ges. m. b. H., Berlin N 4, Chausseestraße 128/129 30
Edler & Krische, Hannover . . . 103
Fischer, Oscar, G. m. b. H., Chemnitz, Zwickauer Str. 47 112
Giebmanns & Mahler, G. m. b. H., Köln, Titusstr. 8 122
Giesen, Max, Berlin SO 26, Dresdener Straße 8, „Magibe" Stenogrammhefte, Durchschlagpapier . 19
Görges, Bruno, Briefumschlagfabrik, Danzig, Fleischergasse 5 136
„Hanowa", Gummiwarenfabrik, G. m. b. H., Nowawes bei Potsdam . 28
Herdegen, Herm., Fabrik für Registratur und Bürobedarf, Berlin C 13, Alte Jakobstr. 9 (siehe Anzeige 2. Umschlagseite) .
Hesse, Hugo, Regen, Niederbayern . 133
Kayser & Trenner, Berlin SW 48, Besselstr. 14 55
Kunz, Ernst, & Co., Berlin SW 68, Alexandrinenstraße 105/6 . . . 116
Lohmann, Theodor, & Paul Fischer, Automatische Maschinen zur Herstellung von Büronadeln usw., Berlin SO 33, Taborstr. 20 . . . 130
Mehle, Emil, & Co., Spezialfabrik für Briefordner und Schreibwaren, Göttingen (Prov. Hannover) . . . 4
Müller, Franz, Mappenfabrik, Leipzig, Berliner Str. 36 136
Mumm & Zaum Nachf., Berlin N 4, Chausseestr. 42 107
Ohse & Monscheuer Nachf., Bartels & Rieger, Cöln a. Rh. 102
Pazuch, Richard, G. m. b. H., Berlin W 15, Kaiserallee 14 47
Peha-Block-Verlag Heinick & Pflüger, Berlin-Schöneberg, Hauptstraße 116 126
Rehfeld, G. H., & Sohn, Dresden 6, Hauptstraße 36, Geschäftsbücherfabrik, Papiergroßhandlung, Büro-Einrichtungen, Mechanische Werkstätten 90
Ruhfus, Fr. Wilh., Dortmund . . . 45
Ründerother Geschäftsbücherfabrik Gustav Jaeger, Ründeroth . . . 24
Rung, J., & Co., Göppingen . . . 29
Ruzicka, Josef, Coblenz (Rhein), Schüllerplatz 123
Schaaf, Chr., Schreibwarenfabrik, Marburg (Hessen) 20
Schlösser, Eugen, G.m.b.H., Geestemünde-F., Schlösserhaus 28
Schönmann-Band G. m. b. H., Berlin N, Oranienburger Straße 38 . 62
Schwarz & Co., Leipzig, Kreuzstr. 11 5

Seite

Soennecken, F., Bonn (siehe Anzeige 1. Umschlagseite):
Anfeuchter, Briefordner, Büromaschinen, Dokumenten-Mappen, Füllfederhalter, Kalender (Umlegkalender), Kopiermaschinen, Kopierpapier, Kopierpressen, Locher, Löscher, Notizbücher (Ringbücher), Schnellhefter, Schreibfedern, Schreibunterlagen, Schreibwaren, Tintenfässer, Vorordner.
Staedtler, J. S., „Mars"-Bleistiftfabrik, Nürnberg 24
Steiger & Deschler, G. m. b. H., Ulm-Soeflingen 138
Stolzenberg, Fabrik, Berlin SW. 68, Markgrafenstr. 76-77 103
Theuner, Wilh., Liegnitz, Petristraße 4-6 112
vom Dorp, Dr. Arthur, Leipzig 13, Döllnitzer Str. 3 125
Vogel & Isenberg, Stuttgart . . . 131
Weinmann, Gebrüder, Berlin C 19, Kurstraße 30 114
Weissmann, Friedrich, Berlin S 42, Ritterstraße 35 94
Zander & Co., Erfurt 122
Zeiß, Heinrich, Frankfurt a. M., Kaiserstr. 36 8

Schreib- und Zeichenwaren
Writing and drawing materials
Mercancias para escribir y dibujar
Articles pour écrise et dessiner

„Americo", American Merchandise Interchange Company G. m. b. H., Berlin SW, Kochstr. 28-30 . . . 5
Brause & Co., Iserlohn 21
Gimborn, H. von, A.-G., Emmerich am Rhein 126
„Hanowa", Gummiwarenfabrik, G. m. b. H., Nowawes bei Potsdam . 28
Herdegen, Herm., Fabrik für Registratur- und Bürobedarf, Berlin C 13, Alte Jakobstr. 9 (siehe Anzeige 2. Umschlagseite)
Klio-Werk G. m. b. H., Hennef bei Köln a. Rhein 23
Ludwigsburger Metallwarenfabrik A.-G., vorm. Alb. Witzel & Co., Ludwigsburg (Württemberg) . . 120
Marx, Ferd., & Co., Hannover . . 129
Mayer, Ernst, Briefhüllenfabriken, Papierausstattungen, Heilbronn am Neckar, Dresden-A. 21 25
Müller, Franz, Mappenfabrik, Leipzig, Berliner Str. 36 136
Mumm & Zaum Nachf., Berlin N 4, Chausseestr. 42 107
Nero-Werke, Wiesbaden 131
„Norona" Bruno Neumann, Nürnberg, Baldurstr. 17 45
Ohse & Monscheuer Nachf., Bartels & Rieger, Cöln a. Rh. 102
Richter, Emil, Oschatz i. Sa., Altoschatzer Straße 5-7 137
Rings, Jos., G. m. b. H., Düsseldorf, Adersstraße 49—53 92
Ründerother Geschäftsbücherfabrik Gustav Jaeger, Ründeroth . . . 24
Rung, J., & Co., Göppingen . . . 29
Simplo Füllfeder-Gesellschaft Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg 6, 57
Soennecken, F., Bonn (siehe Anzeige 1. Umschlagseite)
Anfeuchter, Briefordner, Bürobedarf, Büromaschinen, Dokumenten-Mappen, Füllfederhalter, Kalender (Umlegkalender), Kopiermaschinen, Kopierpapier, Kopierpressen, Locher, Löscher, Notizbücher (Ringbücher), Schnellhefter, Schreibfedern, Schreibunterlagen, Tintenfässer, Vorordner
Staedtler, J. S., „Mars"-Bleistiftfabrik, Nürnberg 24
Theuner, Wilh., Liegnitz, Petristraße 4 112

Seite

Allgemeiner Industriebedarf
Industries' general needs
Necesidades para la industria general
Accessoires pour l'industrie en général

„Hanowa", Gummiwarenfabrik, G. m. b. H., Nowawes b. Potsdam . . 28
Krieger, Oscar, Fabrik für Transportgeräte, Dresden, Cottaer Straße 27-21 (siehe Beilage).
Müller-Schlenker, Schwenningen am Neckar 5
Pfeiffer & Dr. Schwander, G. m. b. H., Ludwigshafen a. Rh. 101
Reinicke, Wilhelm, Crimmitschau in Sachsen, Melanchthonstraße 34 . 104
Ründerother Geschäftsbücherfabrik Gustav Jaeger, Ründeroth . . . 24
Sichel, Ferdinand, Komm.-Ges., Hannover-Limmer 15, 98

Exporteure und Spediteure
Exporting and shipping concerns
Exportadores y expedidores
Exporteurs et expediteurs

J. B. Advani u. Co., Karachi (Indien) 19
Aktiengesellschaft Hugo Stinnes für Seeschiffahrt und Ueberseehandel, Hamburg 105
Dybwad, Gebr., G. m. b. H., Hamburg, Dovenfleth 43/45 4
Nordische Papierhandelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Hamburg 36, Neue A.B.C.-Straße 16/18 7
Quantis Company, Freiburg i. B. . 124

Verschiedenes
Sundries / Varios / Divers

Berger, Curt, Leipzig, Nonnenmühlgasse 2—4 117
Engel, Albert, Dresden-N. 12, Förstereistraße 20 81
Kistenschoner-Werke Moritz Schmidt, Bautzen i. Sa. 75
Korn & Borgmann, Osnabrück-Eversburg 115
Meßamt für die Mustermessen in Leipzig 101
Mey & Edlich, Stoffwäschefabrik, Leipzig-Plagwitz 9
C. A. Müller, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2 80
Papier-Schneege, Viersen (Rheinl.) 63
Papier-Zeitung, Verlag Carl Hofmann, SW 11, Dessauer Str. 2 . . 77
Pedersen, Georg, & Co., m. b. H., Hamburg, Ferdinandstr. 5 . . . 14
Podlasly, Schimmang & Co., G. m. b. H., Maschinenfabrik, Berlin-Neukölln, Hermannstraße 24 . . 64
Reinicke, Wilhelm, Crimmitschau i. Sa., Melanchthonstraße 34 . . 104
Rennefeld, A., Plakatfabrik, Berlin SW, Alte Jakobstr. 11-12 . . 104
Atelier Richter, Steglitz, Siemensstraße 75, Entwürfe, auch Skizzen in Wort und Bild für alle Zwecke der Industrie 80
Sulzbacher, Simon, Strohhalme, Frankfurt a. M., Grüneburgweg 123 22
Technikum für Buchdrucker, Julius Mäser, Leipzig 128

Impreso sobre papel prospecto satinado No. 3437/11 de la Neupa, A.-G., Berlin O 17.
Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Papier-Zeitung

ZWEITE WELTNUMMER | SEGUNDO NÚMERO MUNDIAL
SECOND WORLD NUMBER | SECOND NUMÉRO MONDIAL

Verlag (Publisher, Editor, Editeur) Carl Hofmann G. m. b. H., Berlin SW 11

47. Jahrgang | JUNI 1922 | Zu Nr. 66

Auslandsbezug der Papier-Zeitung

Die „Papier-Zeitung", die mit über 13.000 Beziehern im In- und Ausland das führende deutsche Papierfachblatt ist, erscheint dreimal wöchentlich und umfaßt das gesamte Gebiet der Papiererzeugung, des Großhandels, der Papierverarbeitung und des Druckgewerbes und des Schreibwaren- und Bürobedarfsfaches.

Der Jahresbezug bei Streifbandversand beträgt in Deutschland und Deutschösterreich 360 M.; nach der Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Estland, Finland, Griechenland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Rußland, Litauen, der Türkei, der Ukraine, Portugal, Argentinien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen und Peru 750 M., nach dem übrigen Ausland (Großbritannien samt Dominien und Kolonien, Niederlande und Kolonien, Vereinigte Staaten von Nord-Amerika, Dänemark, Schweden, Spanien, die Schweiz, China und Japan) 1000 M.; alles im voraus bei der Bestellung zahlbar. Die Unterschiede in den Preisen folgen aus den Postgebühren und den Vorschriften der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe. Einzelnummer mit Porto: nach dem Inland 4 M., nach dem Ausland 6 M. Der billigere Postbezug der „Papier-Zeitung", Bestellung beim Postamt des Bezirks, ist möglich in:

Schweden,	Luxemburg,	Finland,
Norwegen,	der Schweiz,	Lettland,
Dänemark,	Tschechoslowakei,	Estland,
Belgien,	Deutschösterreich,	Frankreich.
den Niederlanden,	Ungarn,	

Die Weltnummern der „Papier-Zeitung" erscheinen in etwa vierteljährlicher Folge; gegen Einsendung von 100 M. an den Verlag der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11, Dessauer Straße 2, sichert sich jeder die Zusendung der nächsten drei Nummern. Die erste und die vorliegende zweite Weltnummer werden gegen Einsendung von je 40 M. postfrei gesandt.

For Foreign Subscribers of the "Papier-Zeitung"

The *"Papier-Zeitung"*, with its 13 000 subscribers home and abroad, is the leading German paper trade journal. It appears three times weekly and comprises the pulp and paper producing industry, the wholesale trade, the paper converting industry and printing trade as well as stationery manufacture and trade.

The annual subscription for sending to special addresses amounts to 360 M., for subscribers in Germany and Austria;

to 750 M. for such in Czecho-Slovakia, Hungary, Bulgaria, Estland, Finland, Greece, Ukraine, Portugal, Argentinia, Belgium, Bolivia, Brazil, Chili, France, Italy, Luxemburg, Mexico, Norway and Peru;

and 1000 Marks for the rest of the world (Great Britain, its colonies and dominions, United States of North America, Danmark, Sweden, Spain, Switzerland, China and Japan). These differences come from the varying amounts for postage and the regulations of the Book Export Board. The subscriptions are payable in advance. Single copy including postage: for home 4 M., for abroad 6 M. The paper may be had at the cheaper tariff by subscribing at the own post-office in the following countries: Sweden, Norway, Danmark, Belgium, Holland, Luxemburg, Switzerland, Czecho-Slovakia, Austria, Hungary, Finland, Lettland, Estland, France.

The *World Issues* of the "Papier-Zeitung" appear about quarterly. Anyone sending 100 German Marks to the publishers of the "Papier-Zeitung" will receive the three following issues.

Suscripciones al «Papier-Zeitung» en el extranjero

Papier-Zeitung, que es el periódico alemán de papelería más importante, con más de 13.000 suscriptores en Alemania y en el extranjero, aparece tres veces por semana, y abraza todo el dominio de la fabricación del papel, el comercio al por mayor, los transformadores de papel, la imprenta, la papelería y la industria de artículos de despacho.

El precio de suscripción anual al periódico, enviado bajo faja, es, para Alemania y Austria alemana, de 360 marcos; en Checoeslovaquia, Hungría, Bulgaria, Estonia, Finlandia, Grecia, Yugoeslavia, Polonia, Rumania, Rusia, Lituania, Turquía, Ukrain, Portugal, Argentina, Bélgica, Bolivia, Brasil, Chile, Francia, Italia, Luxemburgo, Méjico, Noruega y Perú, de 750 marcos; para los otros países (Gran Bretaña con sus dominios y colonias, Países Bajos y colonias, Estados Unidos de la América del Norte, Dinamarca, Suecia, España, Suiza, China y Japón), de 1.000 marcos.

El importe debe pagarse por adelantado, al solicitar la suscripción. Las diferencias en los precios son ocasionadas por el porte y por las prescripciones del Departamento Ministerial del Comercio exterior para la industria del libro.

El precio de un número (comprendido el porte) es de 4 marcos para Alemania, y de 6 marcos para el extranjero.

Los *números mundiales* de *Papier-Zeitung* aparecen aproximadamente cada trimestre. Contra pago de 100 marcos al *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2, todo el mundo puede asegurarse la recepción de los tres próximos números.

Abonnements à l'étranger au «Papier-Zeitung»

Le *Papier-Zeitung*, qui est le journal papetier allemand le plus important, avec plus de 13.000 abonnés en Allemagne et à l'étranger, paraît trois fois par semaine, et embrasse tout le domaine de la fabrication du papier, le commerce en gros, les grands consommateurs de papier, l'imprimerie, la papeterie et l'industrie de fournitures pour bureaux.

Le prix de l'abonnement annuel au journal, envoyé sous bande, est, pour l'Allemagne et l'Autriche allemande, de 360 Mk.; en Tchécoslovaquie, Hongrie, Bulgarie, Esthonie, Finlande, Grèce, Yougoslavie, Pologne, Roumanie, Russie, Lithuanie, Turquie, Ukraïne, Portugal, Argentine, Belgique, Bolivie, Brésil, Chili, France, Italie, Luxembourg, Mexique, Norvège et Pérou, de 750 Mk.; pour les autres pays (Grande-Bretagne avec ses dominions et colonies, Pays-Bas et colonies, Etats-Unis de l'Amérique du Nord, Danemark, Suède, Espagne, Suisse, Chine et Japon), de 1.000 Mk.

Le montant doit être payé d'avance, en souscrivant l'abonnement. Les différences de prix sont occasionnées par le port et les prescriptions du Département Ministériel du Commerce extérieur pour l'industrie du livre.

Le prix d'un numéro (port compris) est de 4 Mk. pour l'Allemagne, et de 6 Mk. pour l'étranger. L'abonnement plus avantageux au bureau de poste de l'abonné est possible dans les pays suivants:

Suède	Luxembourg	Finlande
Norvège	Suisse	Lithuanie
Danemark	Tchécoslovaquie	Esthonie
Belgique	Autriche allemande	France
Pays-Bas	Hongrie	

Les numéros mondiaux du *Papier-Zeitung* paraissent tous les trois mois environ. Contre payement de 100 Mk. au *Papier-Zeitung*, Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2, tout le monde est sûr de recevoir les trois prochains numéros.

Preis der zweiten Weltnummer 30 Mark und Portozuschlag

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Fünfzig Jahre Verein Deutscher Papierfabrikanten

Von Heino Castorf in Neu-Oberweimar

Ein kurzer Rückblick auf den Werdegang des 1872 begründeten „Vereins Deutscher Papierfabrikanten", der in diesen Junitagen in Nürnberg, wo einst seine Wiege stand, in einer dem Ernste unserer Zeit angepaßten Weise die Gedenkfeier seines 50jährigen Bestehens begehen wird, zeigt uns, daß er aus der wirtschaftlichen Notlage der Papierindustrie jener Zeit geboren wurde und daß bei seiner Betätigung alle die neuen Verhältnisse, die unsere wirtschaftliche Entwicklung im letzten Halbjahrhundert zur Folge hatten, nach Ausdruck und Klärung rangen. Von besonderer Einwirkung auf die Papiererzeugung aber waren da noch der Uebergang von der Hand- zur Maschinenarbeit, vom Klein- zum Großbetrieb und nicht zuletzt die gewaltige Umstellung durch die Einführung der Lumpenersatzstoffe: Zellstoff und Holzschliff.

Die rein äußerliche Entwicklung des Vereins, am Mitgliederbestande gemessen, bekundet, daß diese in den ersten Jahren nach der Vereinsbegründung nur langsam vonstatten ging. Der alte Trieb der Deutschen zur Individualisierung, jener Trieb, von dem der alte Goethe schon meinte, die Deutschen würden daran zugrunde gehen, wenn es ihnen nicht gelänge, ihn zu überwinden, er war bei den auf ihre Selbständigkeit jederzeit eifersüchtigen und deshalb schwer zu disziplinierenden alten Papiermachern immer ganz besonders rege. Immerhin fanden sich 67 Papierfabriken mit 95 Papiermaschinen und 12 Bütten Anno 1872 in Nürnberg zusammen und begründeten den „Verein Deutscher Papierfabrikanten". In langsamer Folge schritt dann die Entwicklung weiter fort. Anno 1874 waren es 108 Mitglieder, zehn Jahre später 137, wiederum zehn Jahre darauf 169, nach Ablauf eines ferneren Jahrzehntes 289, und in 1920/21 erreichte der Verein einen Mitgliederbestand von 410 Papierfabriken. Die Gesamtzahl der in Deutschland betriebenen Papierfabriken gibt die Statistik der Papiermacher-Berufsgenossenschaft für 1920 mit 441 an, die Kopfzahl der Arbeiter mit 48 000 und die in 1920 gezahlten Arbeitslöhne mit rund 510 Millionen Mark. Diese Statistik ergibt also, daß es nur wenige Papierfabriken und diese auch nur von unmaßgeblicher Bedeutung sind, welche außerhalb des Vereins stehen. Die Finanzen des Vereins beschränkten sich noch im dritten Jahre seines Bestehens auf wenige 4000 M., Ende des Vereinsjahres 1920/21 bezifferte sich dagegen das Vereinsvermögen schon auf 764000 M. Die jährlichen Mitgliederbeiträge summierten in den ersten Jahren mit 6000 M., in 1920/21 dagegen mit rund 760 000 M. Und, um noch ein anderes Aeußerliches zu nennen: „Die Räume wachsen, es dehnt sich das Haus." Im alten Posthof zu Dresden war das erste Heim der Geschäftsführung, es umfaßte ein einziges, nach der finsteren Hofseite gelegenes Zimmer, und auch diesen gar so beschränkten Raum mußte der ehrenamtliche Vereinssekretarius noch mit dem in Personalunion mit ihm verbundenen Herausgeber und Redakteur des Rudelschen „Centralblattes für Papierfabrikation" teilen. Heute hat der Verein ein aus Papiermacherkreisen erworbenes stattliches Heim in Charlottenburg und bringt solcherweise auch äußerlich sichtbar zum Ausdruck, welche wirtschaftliche Bedeutung ihm innewohnt.

Nun aber zu dem Leitgedanken jeglicher Vereinsarbeit, also auch derjenigen unseres Vereins. Aus seinen Kämpfen, seinen Sorgen und seinem Schaffen tritt eines zu jeder Zeit in den Vordergrund: das Bestreben, die auseinandergehenden Interessen der auf die verschiedensten Papiersorten eingestellten Papierfabriken auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen und bei der großen Differenzierung der papierindustriellen Arbeit, bei welcher die einzelnen Fabrikationsgruppen nicht selten ebenso viel sich widerstreitende Interessen darstellten, durch gegenseitige Verständigung einen angemessenen Ausgleich herbeizuführen. Weiterhin aber galt die Vereinsarbeit alle die langen Jahre hindurch der Erkämpfung einer gerechten Würdigung der allgemeinen wirtschaftlichen Produktionsbedingungen der Papiererzeugung auf den mannigfachsten Sondergebieten, wie beispielsweise dem der Zollpolitik, der Handelsverträge, der Frachtentarife, der Wassergesetzgebung, der sozialen Fragen u. a. m. Nicht zuletzt auch forderten die unzähligen inneren Angelegenheiten der Papiermacherei, wie z. B. die Schaffung der Normalpapiere, der einheitlichen Normalformate, der neuen Rieszählung, der Papiermacherschulen, Versicherungswesen, Verkaufsbedingungen, Produktionsstatistiken usw. usw., eine Neuordnung, welche durch die ernste Mitarbeit maßgebender Vereinsgenossen nach Ueberwindung mancherlei Hemmungen vom Verein schließlich auch glücklich gelöst wurde. Was dem einzelnen zu schaffen unerreichbar gewesen wäre, der geschlossenen Vereinsarbeit gelang zumeist die günstige Auswirkung aller dieser guten und nützlichen Bestrebungen. Besonders auch auf dem Gebiete der Zoll- und Handelsvertragspolitik konnte sich die Papierindustrie durch ihren Verein in ganz anderem Maße bei der Regierung Gehör verschaffen, als es dem einzelnen möglich gewesen wäre. Auch auf dem Gebiete der sozialen Fürsorge für die Arbeitnehmer hat der Verein schon zur Friedenszeit viel gute und nützliche Arbeit geleistet. Diese und mit ihr die wachsende Bedeutung des Vereins erweiterte sich auf diese Weise von einem Jahr zum andern, und in ganz hervorragender Weise war das der Fall in den Zeiten der Kriegsnöte und des Zusammenbruches unserer staatlichen und wirtschaftlichen Ordnung. Die umwälzenden Ereignisse seit 1914 wirkten wie der scharfe Pflug, der sprödes Land gewaltsam aufreißt für ein neues Werden. Das Ringen um die Gestaltung dessen, was da im Brodel der Zeit in der Wandlung begriffen war, die fortschreitende Kristallisation in den Fachgruppen während der Jahre 1915—1917 und der wilde Gärungsprozeß, der unsere ganze Wirtschaft bei und nach der Revolution durchbrauste, alles das kann in dieser für einen knappen Raum berechneten Skizze nur mit wenigen Worten angedeutet werden. Jedenfalls aber darf man ohne Bedenken annehmen, daß es ausschließlich der Gemeinschaftsarbeit, welche der Verein mit den ihm nahestehenden Verbänden in organisatorischer Vielgestaltigkeit geleistet hat, zu danken ist, wenn die Papierfabrikation während der Kriegszeit und ebenso nach dem Zusammenbruch nicht zeitweise zum völligen Erliegen kam.

Aber nicht in einseitiger Fürsorge nur für den Papiermacheranteil an der Gesamtwirtschaft hat der Verein diese 50 Jahre hindurch gestrebt, er hat nie verkannt, daß alle übrigen Erwerbsstände den gleichen Platz an der Sonne verlangen müssen, wenn das Ganze gedeihen soll. Sowohl zu den Vereinigungen der Rohstofflieferanten wie auch zu denen der Papierabnehmer: der Papierverarbeiter und -Großhändler, sind denn auch die Beziehungen immer freundlicher und wärmer geworden, in der gegenseitigen klugen Erkenntnis, daß ein Handinhandgehen jedem einzelnen dieser Vereine zum Vorteil gereichen wird. Das Wort „Vertrauen gegen Vertrauen!" hat auch im Vereinsleben seine schöne Bedeutung.

Auch der Verantwortlichkeit, welche die deutsche Papierfabrikation im Gesamtorganismus des deutschen Wirtschaftslebens, und zwar nicht in letzter Linie auch gegenüber den Arbeitnehmern zu erfüllen hat, ist der Verein und seine mustergültige Leitung niemals ausgewichen; er ist ihr vielmehr stets mit pflichtgemäßem Ernst und Eifer nachgegangen.

Jedenfalls hat der Verein alle Ursache, mit Befriedigung zurückzublicken auf seine Entwicklung im Laufe dieses halben Säkulums. In seiner Mitte finden sich Männer, die nach ihrer ganzen Wesensart und durch Umsicht und Weitblick, Erfahrung und unermüdliche Tatkraft, Wissen und Können hervorragend befähigt und wohl geeignet sind, die deutsche Papiermacherei wieder hinüberzuretten in gesundere Verhältnisse, als es diejenigen sind, mit denen sie sich heute bei unserer Valutazerrüttung wohl oder übel abzufinden hat. Der Aufblick zu diesen schaffensfreudigen und hoffnungsmutigen Männern verspricht uns Gewähr dafür, daß, sobald sich die wilden Wässer und Sturzbäche dieser unglücklichen neuzeitlichen Entwicklung verlaufen haben, auch unsere Papierindustrie in ein ruhiges Fahrwasser kommt, in welchem sie ihre hohe Aufgabe wieder erfüllen kann, in ausreichendem Maße und zu erträglichen Preisen ihr Erzeugnis zur Verfügung zu stellen, das als ein Hauptträger aller Kultur zu jeder Zeit anzusprechen war und ist und sein wird.

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Google

Und diese Zeit wird kommen! Zu seiner Wiedergeburt braucht sich unser Vaterland nur auf seine eigene Kraft zu besinnen, und das wird den Impuls geben, aus den unversieglichen Quellbezirken seiner schaffensfrohen Tüchtigkeit den neuen Aufstieg vorzubereiten. Die deutsche Industrie als leuchtende Spitze, welche weit hinausragt ins Land, wird da die Führung haben. Schon heute hat sie die Hemmungen des Pessimismus, der nach dem Umsturz einsetzte, zu einem guten Teil überwunden und gibt täglich neue Beweise eines schwungvollen Vorwärtsstrebens. In erster Linie wird sie mithelfen, das Haus wieder aufzubauen, das man uns zerbrochen hat. Eine vom nationalen Gedanken getragene Gemeinschaftsarbeit des zu Boden geschlagenen deutschen Volkes, dem keine Hand des Auslandes sich hilfreich entgegenstreckt, sie muß kommen, und sie wird kommen, und die Papierindustrie wird sich in vorderster Reihe an ihr beteiligen. Diese Gemeinschaftsarbeit wird der tragfähige Grundpfeiler sein eines neuen Deutschlands.

Aus Veranlassung seines fünfzigjährigen Gedenktages gibt der Verein eine umfangreiche Jubiläums-Festschrift heraus mit der vom Schreiber dieser Skizze verfaßten Geschichte des Vereins, seiner Arbeit und seiner Wanderfahrten bei Abhaltung seiner Generalversammlungen. Zumal die vielgestaltige Arbeit des Vereins, welche er in diesen langen Jahren zum Heil und Segen der Berufsgenossen geleistet hat, findet in dieser Schrift ihre bis ins einzelne gehende Aufzeichnung und Würdigung. Eine Abhandlung über die Entwicklung der Papiererzeugung von den Anfängen bis zur Gegenwart ist mit der Vereinsgeschichte verflochten. Außerdem aber haben sich auch noch die Federn erster Schriftgelehrter auf allen Sondergebieten des Faches in den Dienst dieser Festgabe gestellt, um ihren Inhalt noch weiterhin zu bereichern. Man darf sicher sein, daß bei den Papiermachern und den Angehörigen der fachverwandten Gewerbe diesseits und jenseits der deutschen Grenzpfähle ungeteiltes Interesse finden werden sowohl diejenigen Abhandlungen, welche sozialpolitische, fachgeschichtliche und den Verein angehende organisatorische Fragen zum Gegenstand ihrer Darbietung machen, als auch die Arbeiten hervorragender Männer der technischen Wissenschaften, wie Geheimrat Professor *Müller* von der Darmstädter Technischen Hochschule („Die deutsche Papierfabrikation und ihre Entwicklung in mechanisch-technischer Hinsicht während der letzten 50 Jahre"), Professor Dr. Carl *Schwalbe* in Eberswalde („Die chemischen Arbeiten der Papierfabrikation während der letzten 50 Jahre"), Professor Dr. Paul *Klemm* in Gautzsch („Papierverwendung"), Direktor Paul *Naucke* in Aschaffenburg („Soziales aus der Entwicklung der Papiermacherei"), Dr. Gerhard *Leopold* in Charlottenburg („Ueberblick über die neueste sozialpolitische Entwicklung in ihrer Auswirkung auf die Papiererzeugungsindustrie"), Rechtsanwalt *Lammers* in Charlottenburg („Die Physiologie des Kartellwesens"), Dr. Leon *Mirus* in Berlin („Ueberblick über die Gliederung des Papierfachs in graphischer Darstellung"), F. *von Hössle* in Füssen („Die Einführung der Papiermaschine in Deutschland"), Kommerzienrat Adolf *Scheufelen* in Oberlenningen („Gruppe Papierstoff und Papierindustrie im Deutschen Museum in München"), Dr.-Ing. e. h. Willi *Schacht* in Weimar („Strohzellstoff"), Kommerzienrat Dr. Hans *Clemm* in Waldhof („Die Wirtschaftlichkeit der Elektrolyse zur Herstellung von Bleichmitteln für die Papier- und Zellstoffindustrie"), Professor Dr. Carl *Schwalbe* in Eberswalde („Quellung und Schleimbildung im Holländer"), Professor Dr. Paul *Klemm* in Gautzsch („Das Wasser zur Papiererzeugung"), Professor Dr. Bruno *Possanner* von Ehrenthal in Köthen („Einfluß der Bleiche auf die Faserfestigkeit"), Professor W. *Herzberg* in Dahlem („Zerstörung von Papier durch Tinte"), Professor Dr. Emil *Heuser* in Darmstadt („Das Institut für Zellulosechemie der Technischen Hochschule Darmstadt") und Alexander *Flinsch*, Berlin, Vorsitzender des Deutschen Papiergroßhändlerverbandes („Die wirtschaftliche Stellung des Papiergroßhandels").

Das umfangreiche, hervorragend schön ausgestattete, auch mit Bildern und Ansichten reich geschmückte Werk wird keine Fachbücherei missen wollen, und auch den Mitarbeitern und Angestellten in der Papierfabrikation, in der Papierverarbeitung wie auch im Papierhandel wird es eine willkommene Gabe sein. Das Buch befindet sich derzeit bei Elsner in Berlin in der Drucklegung, und der Verein Deutscher Papierfabrikanten, Charlottenburg, nimmt bei einem voraussichtlich kaum die Selbstkosten deckenden Preise von 100 M. Bestellungen darauf von einem jeden entgegen, der sich für den Inhalt interessiert. (Fürs Ausland mit den Aufschlägen der Außenhandelsstelle fürs Buchgewerbe. Zu bestellen beim V. D. P., Charlottenburg, Neue Grolman-Strasse 5/6.)

In dankbarer Würdigung seines Wirkens werden dem Verein an seinem fünfzigsten Geburtstage sicherlich nicht wenige Ruhmeskränze gewunden werden. Der schönste dieser Kränze aber wird die ihm zu zollende Anerkennung sein, die Wünsche und Bedürfnisse der Papierfabrikanten stets geklärt und abgewogen in ruhiger und verständiger Weise zur Geltung gebracht und seine Aufgaben, insonderheit auch gegen andere Berufsgruppen unseres Wirtschaftslebens, immer gerecht und besonnen erfüllt zu haben. Und so möge denn dem Verein Deutscher Papierfabrikanten zu seinem Ehrentage auch von dieser Stelle aus ein „Vivat crescat floreat!" zugerufen sein.

Fifty Years' Existence of the German Paper Manufacturer's Association

by Heino Castorf in Neu-Oberweimar

On the 8/9th June the German Paper Manufacturer's Association celebrates its 50th birthday. It was "definitely" founded in 1872 at Nuremberg and at this place also, in keeping with the earnestness of the time we are living in, the commemoration will take place. The history of the association runs parallel to that of German paper manufacturing during the past half century. The association was foundet at a time of greatest economical depression after the overhastened development of the paper making industry in the so-called "founders' years" in order to meet the coming crisis the more effectually and they have been hard storms indeed it had to face in the course of the five decades elapsed since. It has kept through with great tenacity and hard work and has at all times been successful in overcoming the greatest crises. To-day it is one of the best organized corporations to be found in the ranks of similar ones in Germany.

A survey of the association's work is of particular interest when it is considered by what important problems it was faced. The tremendous developments in the construction of paper making machines fall in this period quite apart from the chemical evolution. The change from the use of rags to that of the new raw materials; mech. wood pulp, cellulose have given paper making quite a new feature. The change in the general conditions influencing the structure of our whole industry and finding expression in legislative measures often called the association to the front to protect its special interests.

Its fiftieth anniversary has caused the association to issue a commemorative book very finely got up and written by the present author. This book can be had by all interested in it. (Verlag des Vereins Deutscher Papierfabrikanten, Berlin-Charlottenburg 2, Neue Grolmanstr. 5/6, price for home ℳ 100,— and ℳ 300,— foreign countries having a high rate of exchange, as prescribed by the Book Exportation Board.) This memoir gives a complete and detailed account of the work and development of the association since its inauguration, of the famous people that have co-operated in it and put their best into the work. It tells of the various problems that had to be faced and how this was done, and going over the revolution it touches upon quite recent times giving an idea of the immense burden it is under now on account of the present fearful conditions. A very valuable feature are the contributions made by famous experts and scientists working and investigating the field of the paper and cellulose manufacture. Also the essays by well known authors dealing of subjets kindred to or touching the paper making industry, such as social-political, historical and dealing with organising problems, deserve particular notice.

The importance and development of the association will best be understood if it is remembered that of the 441 paper factories in the German Empire no less than 410 are its members, comprising all enterprises of reputation and importance.

Same as the German paper industry has worthily taken its seat at the side of its sister industries, so also the association is taking up a position in the front rank of similar industrial organisations. It has had a past to look back upon with a measure of well earned pride and may the future see it following the old path with equal success!

El cincuentenario de la Unión de Fabricantes de Papel Alemanes

por Heino Castorf (Neu-Oberweimar).

Los días 8 y 9 de junio próximo del corriente año 1922, la Verein Deutscher Papierfabrikanten celebra su cincuentenario. La Unión fué definitivamente constituida en 1872, en Nuremberg, y en esta misma ciudad es en donde va a

Impreso con negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Codes: A. B. C. 5th Edition
A. Z. Paper Code · Rudolf Mosse Code
Telephone: 40022 – 40760 – 31884
Telegr.-Adr.: Heucopapier

J. EDGAR HEUMANN & CO.

G. M. B. H.

DRESDEN 24

LONDON ▫ PARIS

Satinierte Druckpapiere
Kunstdruck- und Chromopapiere
Pergamentpapiere, Packpapiere
sowie alle anderen Papiersorten

*

Lager im Freihafen:
circa 1000 Tons Papiere aller Arten
Kraftpack, Pergamentersatz, Pergamyn
Seidenpapiere, Prospektpapiere usw.
in Rollen und Formaten sofort lieferbar

Super-calendered printing papers
Art- and Chromo papers, Vegetable
parchment, Wrapping papers
and all other sorts of paper

*

Stock at the free-port:
About 1000 tons of papers of
every kind. Craft paper, Imitation
parchment, Glassine, tissue papers
Prospectus paper etc. in sheets and
rolls, ready for shipment

Papeles satinados para imprimir, Papel
para impresiones artísticas, Papel per-
gamino, Papel cromo, Papel de em-
balaje, así como toda clase de papel

*

Surtido en puerto franco:
1000 toneladas (aproximadamente) de
papel de todas clases, Papel fuerte de
embalaje, Papel de seda, Papel para
prospectos, en rollos y en formas, para
entrega inmediata

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

tener lugar la fiesta conmemorativa, — fiesta adaptada, si decirse puede, a los tiempos serios . . . La historia de la Unión puede muy bien identificarse con la historia alemana de la fabricación del papel durante estos cincuenta años. Fundada en la época denominada del embrollo, en la que la situación de nuestra industria era extraordinariamente penosa, inmediatamente después de su rápido desarrollo; surgida de las necesidades de aquella misma época, la Unión ha atravesado grandes disturbios y borrascas durante esos años, y las repetidas crisis diversas que han conmovido tan profundamente la vida nacional, tampoco la han respetado a ella. Sin embargo, ha sabido mantenerse siempre firme, gracias a sus trabajos, — penosos, en verdad, pero asimismo tenaces, — de tal suerte que, en la actualidad, es una de las más potentes organizaciones de la industria alemana.

Una ojeada retrospectiva sobre el desarrollo de la Unión es necesaria, tanto más cuanto que esos cincuenta años están repletos de un sinnúmero de grandes y arduos problemas que pugnan por darse a la luz. . .

Los grandiosos progresos en la construcción de la maquinaria y en la química son de la misma época, y, sobre todo, la transición del empleo de trapos al de nuevas materias primeras (pasta de madera y celulosa) da un nuevo carácter a la producción del papel. El cambio de las circunstancias generales, que atacó la estructura de nuestra industria y que fué codificado por la legislación, empujó a la Unión a tomar nuevos derroteros frente a las exigencias de los tiempos modernos, esto es, a adquirir un desarrollo que se ha ido intensificando más y más en modo extraordinario.

En ocasión de esta fiesta conmemorativa, la Unión ha publicado una grande y preciosa edición conteniendo la disertación-programa redactada por el autor de estas líneas. Este libro se halla a la disposición de todos los interesados en la *Unión de Fabricantes de Papel Alemanes, Charlottenburg 2, Neue Grolmanstrasse 5-6.* El precio para Alemania ha sido fijado a 100 marcos; para los países favorecidos en el cambio, — y a tenor de las prescripciones del Departamento Ministerial de Exportaciones, — a 300 marcos.

La disertación-programa contiene un detallado informe sobre la fundación y desarrollo de la Unión durante estos cincuenta años, redactado por concienzudos y expertos colegas que han colaborado en todas las fases de su desarrollo. Trata asimismo del trabajo material llevado a cabo por la Unión, de los puntos de vista bajo los cuales ella se ha guiado al tomar posición frente a los problemas que la interesaban, y, sobre todo, de las graves situaciones que ha tenido que resolver durante la guerra mundial, así como después del derrumbamiento del antigo régimen hasta nuestros días, todo lo cual, a causa del desorden de los cambios monetarios, continúa opresando, cual angustiosa pesadilla, a toda la actividad industrial.

Esta disertación-programa ha sido enriquecida, además, con el precioso concurso de varios sabios eminentes que se ocupan de la industria del papel y de la celulosa, y, además, por diversos tratados que dan una edificante descripción de la actividad de la Unión y analizan las diversas cuestiones políticas sociales y de organización concernientes a la producción del papel y al dominio de la Unión.

El desarrollo externo y la importancia actual de la Unión es demostrado por el hecho que ésta cuenta ya con 410 miembros sobre los 441 de que se compone la industria alemana del papel.

Así como la industria alemana le ha creado un puesto de honor al lado de las industrias similares, y en él se mantiene notablemente, así la *Unión de Fabricantes de Papel Alemanes* vive y trabaja con perseverancia entre las organizaciones industriales de nuestra patria.

¡Que goce, pues, de un próspero porvenir, — después de un glorioso pasado y de un presente laborioso, — en que ella pueda perseverar en sus fines con toda energía!

Cinquantenaire de l'Union des Fabricants de Papier Allemands

par Heino Castorf (à Neu-Oberweimar)

Le 8-9 juin prochain de l'année courante 1922, la Verein Deutscher Papierfabrikanten célèbre son cinquantenaire. L'Union fut constituée, définitivement, en 1872, à Nuremberg, et c'est dans cette ville que va avoir lieu la fête commémorative, fête adaptée, si l'on peut dire, aux temps sérieux. . . . L'histoire de l'Union peut être identifiée avec l'histoire allemande de la fabrication de papier pendant ces 50 années. Fondée dans la soi-disant époque du «tripotage», où la situation de notre industrie était extraordinairement pénible, après son développement rapide; née de la nécessité de cette époque, l'Union a éprouvé de graves troubles pendant ces années, et les différentes crises qui ont ébranlé profondément la vie économique nationale ne l'ont pas épargnée. Mais elle s'est toujours maintenue, grâce à son travail — pénible, il est vrai, mais aussi tenace — de sorte qu'elle est, aujourd'hui, l'une des organisations les plus puissantes de l'industrie allemande.

Un coup d'œil rétrospectif sur le développement de l'Union est nécessaire, d'autant plus que ces 50 années sont remplies d'une foule de grands problèmes qui cherchaient à s'exprimer. Les progrès grandioses dans la construction des machines et dans la chimie sont de cette époque, et, surtout, la transition de l'emploi des chiffons à celui des matières premières: pâte de bois et cellulose, donne à la production du papier un tout autre éclat. Le changement des circonstances générales, qui influença la structure de notre industrie, et qui fut codifié dans la législation, poussa alors l'Union à prendre une nouvelle position envers les exigences des temps nouveaux, c'est-à-dire à un développement qui s'intensifiait de plus en plus d'une manière extraordinaire.

A l'occasion de cette journée commémorative, l'Union fait paraître une grande et belle édition contenant la dissertation-programme composée par l'auteur de ces lignes. Ce livre se trouve à la disposition de tous les intéressés (à l'Edition de la *Verein Deutscher Papierfabrikanten,* Charlottenburg 2, Neue Grolmanstrasse 5/6). Le prix a été fixé, pour l'Allemagne, à 100 Mk.; pour les pays étrangers favorisés par le change, — et d'après les prescriptions du Département ministériel des exportations pour l'industrie du livre, — à 300 Mk.

Cette dissertation-programme donne un rapport détaillé de la fondation et du développement de l'Union dans ces 50 années, rédigé par des confrères remarquables, qui ont collaboré dans toutes les phases de son développement; elle parle du travail matériel accompli par l'Union, des points de vue d'après lesquels elle a pris position envers les problèmes qui l'intéressaient, et, surtout, des tâches infiniment graves qu'elle avait à résoudre pendant la guerre mondiale, ainsi qu'après la débâcle de l'ancien régime jusqu'à nos jours, qui, toujours encore par suite du désordre de notre change, pèsent comme un angoissant cauchemar sur toute l'activité industrielle. Cette dissertation-programme est fort enrichie par le précieux concours de quelques savants éminents qui s'occupent de l'industrie du papier et de la cellulose, et, en outre, par des traités qui donnent une description fort imagée de l'activité de l'Union et abordent les questions sociales et d'organisation concernant la production du papier et le domaine de l'Union.

Le développement externe et l'importance actuelle de l'Union est montré par le fait qu'elle compte 410 membres, sur les 441 dont se compose l'industrie allemande du papier.

De même que l'industrie allemande du papier s'est créée une place honorable à côté des autres industries, et la maintient d'une manière vaillante et remarquable, aussi l'Union des Fabricants de Papier Allemands vit et agit parmi les organisations des industries de notre patrie. Qu'elle ait un avenir prospère, — après avoir eu un passé glorieux et un présent laborieux, — où elle poursuivra toujours son but avec énergie!

ZELLSTOFF UND PAPIER

ist eine im 2. Jahrgang erscheinende Monatsschrift,

die ausschließlich die *Technik* der Zellstoff- und Papier-Herstellung pflegt. Sie ist das Blatt des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure; dessen Geschäftsführer Prof. Dr. Carl G. Schwalbe leitet den chemischen, der Schriftführer des Vereins und Leiter der „Papier-Zeitung", Siegmund Ferenczi, den mechanischen Teil.

„Zellstoff und Papier" erscheint im Verlag Carl Hofmann G. m. b. H. in Berlin SW 11, Dessauer Strasse 2.

Der Jahrgang kostet fürs Inland 80, fürs Ausland 160 Mark.

Digitized by Google

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Wir drucken:

für Reklame und Geschäft

Kataloge-Plakate-feine Packungen
Etiketten-Kalender-Jubiläums-
schriften-Wertpapiere

für den Kunst Verlag

Höchste Auszeichnungen
Beste deutsche und
ausländische Referenzen

Prachtwerke-Kunstblätter
Postkarten-Bilderbücher
Wissenschaftliche Werke

Förster & Borries Zwickau/Sa

Gegründet 1881 Graphische Anstalt 180 Arbeiter

Drei- und Vierfarbendruck • Buch-, Stein- und Offsetdruck

IMPRIMIMOS

toda clase de reclamos comerciales: Catálogos, Carteles, Marbetes para embalajes, Calendarios, Publicaciones de Conmemoraciones, Papeles de valores.

Para la Librería artística:

Obras de lujo, Grabados de arte, Tarjetas postales, Libros de ilustraciones, Obras científicas.

FÖRSTER & BORRIES

Impresión de tricromía y a cuatro colores.
Impresión tipográfica, litográfica e indirecta.

*

Los mejores premios en las Exposiciones. Excelentes informes, tanto en Alemania como en el extranjero.

*

WE PRINT

for advertising campaign and house purposes:
catalogs, posters, fine labels, calendars,
jubilee printings, bond papers.

For the fine art publisher:

Splendid editions, tables, postcards, picture books, scientific works.

FÖRSTER & BORRIES

Founded in 1881 **ZWICKAU (SA.)** 180 workers

Three and four colour printing. Letterpress printing, lithography, offset printing

*

High class distinctions. Best German and foreign references.

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Die freiere Gestaltung des Handelsverkehrs und Deutschland!

Von Geh. Regierungsrat *Pfundtner*

Reichsbevollmächtigtem der Außenhandelsstelle für das Papiertach

Meine Ausführungen über die Außenhandelskontrolle im Papierfach in der ersten Weltnummer der „Papier-Zeitung" schlossen mit dem Hinweis, daß Deutschland auf die Ausgestaltung der wechselseitigen Handelsbeziehungen mit dem Ausland auch seinerseits den größten Wert legt. Dieser Auffassung hat die Deutsche Regierung neuerdings auch auf der Weltkonferenz in Genua durch eine Reihe wichtiger Anträge, die auf die Annäherung des Handelsverkehrs zwischen den Ländern hinzielen, unzweideutigen Ausdruck gegeben. Sie tritt hierbei unter anderem dafür ein, daß die Einfuhrverbote möglichst bald durch ein vernünftiges Zollsystem ersetzt werden, und daß die Ausfuhrregelung auf die zur Sicherung des eigenen Bedarfs an unentbehrlichen Rohstoffen und Fabrikaten unerläßlichen Verbote beschränkt wird Sie macht diese Stellungnahme unter Hinweis auf den katastrophalen Stand der Mark allerdings davon abhängig, daß zunächst die valuta starken Länder mit dem Abbau der Sonderzölle und Einfuhrbeschränkungen gegenüber den valuta schwachen Ländern beginnen, und daß die gegenseitige Einräumung des Meistbegünstigungsrechts, besonders hinsichtlich der Zolltarife, durch sämtliche Staaten erfolgt. Daß diese Voraussetzungen für Deutschland notwendig sind, wird das Ausland begreifen, wenn es die schwierige Finanzlage des Reiches und die Not des überwiegenden Teils des deutschen Volkes richtig würdigt. Deutschland kann nur von seiner Arbeit und der durch sie ermöglichten Ausfuhr seiner Erzeugnisse leben und seinen Verpflichtungen nachkommen. Solange dieser Ausfuhr von den günstiger dastehenden Ländern durch Sonderzölle und Wertzuschläge selbst dann Schwierigkeiten bereitet werden, wenn die deutsche Ware infolge ihrer Beschaffenheit und ihres Preises von der heimischen Industrie nicht als unbillige Konkurrenz empfunden werden kann, solange kann naturgemäß auch Deutschland nicht von den Maßnahmen abgehen, zu denen es nur durch die bittere Not gezwungen ist. Das werden namentlich die ausländischen Bezieher deutscher Erzeugnisse verstehen, denen die Handelspolitik des eigenen Landes häufig die Einfuhr selbst dringend benötigter deutscher Waren erschwert oder gar unmöglich macht.

In den letzten Monaten hat die Außenhandelsregelung im Papierfach einer Anzahl Firmen Anlaß zu Vorstellungen bei der Außenhandelsstelle gegeben, die dahin gingen, daß durch die im Interesse der Sicherstellung dringenden Inlandsbedarfs vorgenommene Kontingentierung der Ausfuhr einzelner Erzeugnisse des Papierfaches die Aufrechterhaltung wichtiger Handelsbeziehungen und insbesondere die Abwicklung alter Verträge beeinträchtigt würde. Bei dieser Gelegenheit ist auch auf das dringende Interesse Deutschlands an der Aufrechterhaltung und Durchführung fest abgeschlossener Verträge erneut hingewiesen worden. Demgegenüber verdient hervorgehoben zu werden, daß die Maßnahme der Kontingentierung, zu der man sich erst nach eingehenden Erwägungen und im Einverständnis aller beteiligten Kreise entschloß, von vornherein nur als vorübergehend gedacht und von der Außenhandelsstelle und ihren Nebenstellen so gehandhabt worden ist, daß die Aufrechterhaltung der in der Nachkriegszeit wieder angeknüpften Geschäftsbeziehungen mit dem Auslande grundsätzlich gewährleistet erschien. Insbesondere ist auf die möglichst glatte Abwickelung fest abgeschlossener Verträge regelmäßig Rücksicht genommen und dabei nur darauf hingewirkt worden, daß die Lieferungen, soweit nötig, auf einen angemessenen Zeitraum verteilt wurden. Wenn trotzdem hier und da den Wünschen der Beteiligten nicht voll entsprochen werden konnte, so ist das eine natürliche Folge jeder Mengenkontingentierung. Das Ausland wird auch hier die Schwierigkeiten, mit denen die deutsche Produktion leider immer noch zu kämpfen hat, und die in der Hauptsache auf die durch die Reparationsleistungen bedingten Kohlenschwierigkeiten zurückzuführen sind, zu würdigen wissen. Im übrigen ist zu hoffen, daß schon die nächsten Monate eine Entspannung des Papiermarktes im Innern und damit wieder die Möglichkeit einer freieren Handhabung der Ausfuhr im Papierfach bringen werden. Dabei wird auf Anträge, die bisher zurückgestellt werden mußten, besonders Rücksicht zu nehmen sein.

Den mehrfach an sie gelangten Wünschen, den Verkauf in Mark wieder in weiterem Umfange oder gar allgemein zuzulassen, hat die Außenhandelsstelle nicht entsprechen können. Sie wird diesen Standpunkt auch weiterhin einnehmen müssen, solange die Verbandsmächte auf der strikten Durchführung dieser Maßnahme im Interesse der Sicherstellung der für die Reparationsleistungen erforderlichen Devisen bestehen. Die Gewährung von Erleichterungen muß daher nach wie vor auf besonders begründete Ausnahmefälle beschränkt bleiben.

Die Außenhandelsstelle ist im übrigen gern bereit, auch ausländischen Interessenten auf Anfrage über die im Einzelfall zu beobachtenden Grundsätze der Außenhandelsregelung im Papierfach Auskunft zu geben, und auf diese Weise zu der in Genua geforderten restlosen Aufklärung der Handelswelt über die die Handelsbeziehungen der Völker regelnden vielseitigen Bestimmungen des In- und Auslandes beizutragen *).

The Development of Commercial Freedom and Germany

By Government's Privy Councillor Pfundtner.

Government's Commissioner at the Export Board for the Paper Industry.

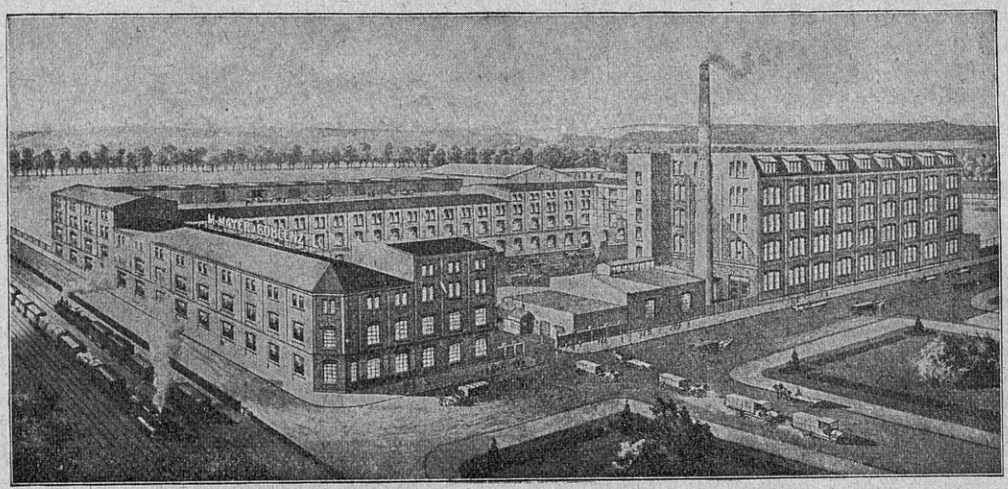
My article in the previous world edition of this paper dealing with the controlling of the export trade of the paper industry was closed with the hint that Germany places great importance on the mutual relations with abroad being developed in a friendly way. This desire has also been evidenced in no mistaken terms by the German Government during the conference at Genoa by its bringing in a number of resolutions all tending in that direction. It has amongst others urged that the importation prohibitions be dropped and that in their stead really sensible systems of taxation be organised and that the regulation of the export trade be limited only to such articles and materials as are required for home use and where danger is run that the home supply may suffer. This attitude is only limited in so far as the German Government entertains the point of view that the start in this direction should be made by countries having a high rated currency over against such whose money is not worth so much, as f. i. Germany, whose mark has dropped so very low. Also the mutual agreements as to special rights and favours should be generalized by *all* countries. That these reservations are a necessity for Germany all will realise when it is considered in how precarious a position the German finances are landed and in what necessitous a condition wide classes of the German people is. Germany can only live by its work and by the exportation of its products. This alone will enable it to meet its meet heavy obligations. As long as this exportation is barred by special measures taken by countries having a higher rated currency in the way taxation, charges or surcharges even in cases where the produce in question does not actually in any way effect the home industries of such coutries, or does not least in any way prejudice such goods made there, so long Germany itself will not be able to leave go of any of the measures it has been forced to adopt by dint of bitter necessity. This will be well understood especially by the foreign buyers of German goods to whom the trade policy of their own country, even in cases of urgently needed German goods where importation was faced by difficulties, is often incomprehendable.

In the past few months many firms of the paper industry in Germany have complained at the exportation board about the stringent export control for certain kinds of pasers which endangers old connections they have abroad. Such restriction as are here in question have only been set up to ensure the utmost needs of the home market being satisfied to a certain degree and the firms complaining assert that they make even the carrying out of old orders partially impossible, not failing to peint out how dangerous a policy it is to cancel such. In reply to this is must in justice be pointed out that these measures have only been adopted after all classes had given their assent. Besides they were never understood or meant to be lasting but only temporary and they have only been put into execution after the most careful consideration of the matter from

*) Anfragen sind zu richten an Außenhandelsstelle für das Papierfach, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6. *Schriftleitung.*

Impreso con negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Digitized by Google



Fabrik und Export

★

Briefumschläge aller Art
Lohndüten, Musterbeutel etc.
Papierausstattungen
in allen Preislagen.
Trauer-Papiere-Karten etc. Visitkarten
Geschäfts-Briefbogen
mit Stahlstichprägung
Briefblocks
Plano-Postpapiere.
M. Maïer Coblenz L.
gegründet 1862.

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Digitized by Google

all aspects. Also the handling of these restrictions was never to be so strict as to endanger seriously old or newly made foreign connections. The instructions fort the main and auxiliary boards have been always to take special care in order to ensure the smooth carrying out of all old orders only, however, were they to attempt to get the deliveries extended over longer periods. These instructions and this spirit has been most widely effectuated. If nevertheless here and there parties complain of not having got apparently their rights, this must be referred to as being an inevitable consequence of any system of such restrictive measures. We have little doubt that abroad also people will understand the difficulties German producers are faced by in view of the reparation supplies and deliveries of coals that so greatly impede our working here. As for the rest it appears that already the next few months will bring with them an improvement on the home market which will in turn again bring greater freedom for the export trade, when of course old orders that have till then not been quite completed shall receive very first consideration.

The export board has not been able to comply with the desire expressed in many quarters for permission to effect sales abroad in German currency. The board will also in future have to insist on this as long as the Entente, in order to ensure foreign bills being attained for the reparation payments, demands the strict carrying through of this measure. Facilities in this respect will therefore only be given as heretofore in very special cases that receive more careful consideration.

The export board is at all times glad to give foreign enquirers any information in connection with paper export and regulations of this in every single case in order to do its part in this way for the improving of mutual commercial relations as demanded at Genoa*).

La libertad en la organización de las relaciones comerciales y Alemania

Por M. Pfundtner,

Consejero privado del gobierno, Comisario especial del gobierno para el Servicio del Comercio Exterior del Papel

Mi artículo sobre la inspección del comercio exterior del papel, publicado en el primer número mundial del *Papier-Zeitung*, terminaba con la indicación «que Alemania tiene especial interés en el desarrollo recíproco de las relaciones comerciales con todos los países». El gobierno alemán ha afirmado rotundamente esta opinión, recientemente, en la Conferencia mundial de Génova, haciendo diversas e importantes proposiciones cuya tendencia es la de estrechar las relaciones comerciales entre todos los países. Entre otras cosas, el gobierno alemán quisiera obtener que las prohibiciones de importación fuesen sustituidas, tan pronto como sea posible, por un sistema arancelario razonable, y que la reglamentación de la exportación fuese limitada a ciertas prohibiciones en absoluto ineludibles para garantizar las propias necesidades respecto a las materias primeras y a los artículos indispensables. Ciertamente, el gobierno alemá se halla dispuesto a seguir su nueva línea de conducta, — visto el estado decadente del marco, — a condición que, ante todo, los países de *cambio elevado* empiecen por simplificar las tarifas arancelarias especiales y disminuir las limitaciones de importación en favor de los países de *cambio bajo*, y que la concesión *mutua* del derecho de reciprocidad, — sobre todo en lo que a las tarifas arancelarias concierne, — sea decidida por *todos los estados*. Que estas condiciones son necesarias para Alemania, el extranjero lo comprenderá fácilmente si toma en consideración el estado financiero dificultoso en que se halla el imperio alemán y la penosa situación que atraviesa la mayor parte del pueblo. Alemania no puede vivir, ni cumplir con sus obligaciones, sino por su propio trabajo y por la exportación de sus productos. Cuantas más dificultades a esta exportación opongan los países que se hallan en una situación más favorable, — por medio de tarifas arancelarias especiales y aun de *recargos de valor* si la mercancía alemana, a causa de su calidad y de su precio, no puede ser considerada por la industria indígena como una concurrencia injusta, — menos podrá Alemania, naturalmente, poner término a las medidas que la dura necesidad la ha obligado a tomar. Esto es lo que los compradores extranjeros comprenderán, los mismos a quienes la política comercial de su propio país hace a menudo difícil, a veces hasta imposible, la importación de mercancías alemanas que les son tan necesarias.

En estos últimos meses, la reglamentación del comercio exterior del papel ha provocado reclamaciones, emanando de varios establecimientos importantes, contra el Departamento para el Comercio Exterior. Dichas reclamaciones pretenden que el mantenimiento de las relaciones comerciales de importancia, y sobre todo la liquidación de los antiguos contratos, se perjudicarían con la fijación del contingente de exportación, ordenado para asegurar las necesidades indígenas. Por la misma ocasión se dió a entender repetidas veces que Alemania debe tener gran interés en mantener y ejecutar los compromisos anteriores. Sobre este punto es de gran utilidad poner en evidencia que las medidas adoptadas para la fijación del contingente, — que no fueron decididas sino después de serias deliberaciones y de acuerdo con los mismos interesados, — eran consideradas, desde un principio, como pasajeras, y que el Departamento para el Comercio del Exterior, así como sus sucursales, las han aplicado en este concepto. Además, hay que decir que el mantenimiento de las relaciones comerciales, reanudadas con el extranjero después de la guerra, parecía garantizado por principio. Ante todo, se ha procurado por la liquidación sin obstáculos, en lo posible, de los compromisos contraídos anteriormente, y se ha estudiado atentamente el medio de que los pedidos — siempre y cuando sea necesario, — fuesen distribuidos en un espacio de tiempo razonable. Y si, a pesar de todo, no se ha podido en ciertos casos satisfacer completamente los deseos de los interesados, ello ha sido debido a las inevitables consecuencias que emanan de toda fijación de cantidades. El extranjero sabrá sin duda darse cuenta de las dificultades con las cuales, desgraciadamente, la producción alemana tiene todavía que luchar, y que son, generalmente, imputables a la crisis de carbón originada por la producción obligatvria para las reparaciones. Sin embargo, puede esperarse que en los meses próximos habrá un mejoramiento en el mercado de papel de Alemania, y, por consiguiente, una posibilidad para ejercer la exportación de la producción industrial del papel de una manera más liberal. Entonces podrá tenerse cuidadosa cuenta de los pedidos que hasta ahora habían sido rehusados.

El Departamento para el Comercio Exterior no ha podido colmar los deseos, varias veces manifestados, de permitir la *venta en marcos* de una manera más extensa o en su totalidad. Y aun todavía se verá obligado a mantener esta denegación mientras los aliados insistan en la ejecución rigurosa de esta medida con objeto de asegurar las divisas necesarias para las producciones destinadas a las reparaciones. He ahí por qué el consentimiento para dichas facilidades en el pago debe ser siempre limitado a ciertos casos excepcionales bien fundados.

Por otra parte, el Departamento para el Comercio Exterior se halla dispuesto a dar todos los informes, aun a los mismos interesados extranjeros que lo soliciten, sobre los principios de la reglamentación del comercio exterior de la papelería. De este modo contribuirá al esclarecimiento completo del mundo comercial, — así como él mismo lo ha solicitado en Génova, — sobre las prescripciones alemanas y extranjeras, harto complejas, que regulan las relaciones comerciales de los pueblos.*)

La liberté dans l'organisation des relations commerciales et l'Allemagne

Par M. Pfundtner,

Conseiller privé du gouvernement, Commisaire spécial du gouvernement pour le Service du Commerce Extérieur du Papier.

Mon article sur le contrôle du commerce extérieur du papier, paru dans le premier numéro mondial du *Papier-Zeitung*, se terminait par l'indication «que l'Allemagne attache la plus grande importance au meilleur développement de ses rapports commerciaux avec toutes les nations». Le gouvernement allemand a nettement affirmé cette opinion, tout récemment, dans la Conférence mondiale à Gênes, en faisant plusieurs propositions importantes qui ont pour but le rapprochement des rapports commerciaux entre tous les pays. Entre autres, il voudrait obtenir que les défenses d'importation fussent remplacées, aussitôt que possible, par un système douanier raisonnable, et que la réglementation

*) Address enquiries to: Aussenhandelsstelle für das Papierfach usw., Charlottenburg usw.

*) Se suplica sean dirigidas las demandas de informes a la Oficina para la Industria del Papel («Papierfach», Charlottenburg, Neue Grolmanstrasse 5/6. Redacción).

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

HERMANN FINCKH

REUTLINGEN (WÜRTT.)

METALLTUCHFABRIK UND MECH. WERKSTÄTTEN

H

METALLTÜCHER
bis zu 6000 mm Breite

◆

FOURDRINIER WIRES
up to 6000 mm width

◆

TELE METALLICHE
sino a 6000 mm di larghezza

F

ROTIERENDE KNOTENFÄNGER
für Papier- und Cellulose-Fabrikation

◆

ROTARY PULP STRAINERS
for Pulp and Paper Mills

◆

EPURATORI ROTATIVI
per carta e cellulosa

KNOTENFANG-ZYLINDER
gefräste Schlitzmäntel, Schutzmarke REMBO

◆

CYLINDERS
for Rotary Pulp Strainers

◆

CILINDRI
per epuratori rotativi

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Digitized by Google

de l'exportation fût bornée à des défenses de nécessité absolue pour garantir les propres besoins quant aux matières premières et aux articles indispensables. Il est certain que le gouvernement allemand est prêt à suivre sa nouvelle ligne de conduite — vu l'état de dépréciation du mark —, à condition que, d'abord, les pays à *change élevé* commencent par simplifier les tarifs douaniers spéciaux et diminuer les limitations d'importation en faveur des pays à *change bas*, et que la concession *mutuelle* du droit de réciprocité — surtout à l'égard des tarifs de douane —, soit décidée par *tous les États*. Que ces conditiones soient nécessaires pour l'Allemagne, l'étranger le comprendra s'il prend en considération l'état financier difficile de l'empire allemand et la pénible situation où se trouve la plus grande partie du peuple. L'Allemagne ne peut vivre et remplir ses obligations que par son propre travail et par l'exportation de ses produits. Autant on fait des difficultés à cette exportation — de la part des pays qui se trouvent dans une situation plus favorable —, par des tarifs douaniers spéciaux et même des *surtaxes de valeur* si la marchandise allemande, à cause de sa qualité et de son prix, ne peut pas être considérée par l'industrie indigène comme une concurrence injuste, autant l'Allemagne ne peut pas non plus, naturellement, faire cesser les mesures que la dure nécessité l'a forcée à prendre. C'est ce que les acheteurs étrangers de produits allemands comprendont, ceux-là mêmes à qui la politique commerciale de leur propre pays rend souvent difficile, parfois impossible, l'importation des marchandises allemandes dont ils ont si grand besoin.

Dans les derniers mois, la réglementation du commerce extérieur du papier a provoqué des réclamations, émanant de plusieurs grandes maisons, envers le Département pour le Commerce Extérieur. Celles-ci prétendaient que le maintien des relations commerciales importantes, et surtout la liquidation des vieux contrats, subiraient des préjudices par la fixation du contingent d'exportation des quelques produits de papeterie, ordonné pour assurer les besoins indigènes. A cette occasion, on donna à entendre, à plusieurs reprises, que l'Allemagne a un grand intérêt à maintenir et à exécuter les marchés conclus auparavant. Sous ce rapport, il est utile de mettre en évidence que les mesures pour la fixation du contingent, auxquelles on ne se décida qu'après bien des délibérations sérieuses et d'accord avec tous les milieux intéressés, étaient considérées, dès le début, comme passagères, et que le Département pour le Commerce Extérieur, ainsi que ses succursales, les ont appliquées dans ce sens. En outre, il faut dire que le maintien des relations commerciales, renouées avec l'étranger après la guerre, semblait être garanti par principe. Avant tout, on a eu égard à la liquidation sans obstacles, autant que possible, des engagements conclus précédemment, et on a porté toute l'attention à ce que les livraisons — autant que nécessaire — fussent distribuées dans un laps de temps raisonnable. Si, néanmoins, on ne pouvait pas, çà et là, exaucer complètement les désirs des intéressés, ce n'a été que la suite naturelle découlant de toute fixation de quantités. L'étranger saura sans doute estimer les difficultés avec lesquelles la production allemande a encore, malheureusement, toujours à lutter, et qui sont, généralement, imputables à la crise du charbon originée par la production obligatoire pour les réparations. Du reste, on peut espérer que déjà les mois prochains amèneront une détente dans le marché du papier en Allemagne, et, partant, une possibilité pour exercer l'exportation de la production industrielle du papier dans un sens plus libéral. Alors on tiendra un compte spécial des demandes qu'il a fallu refuser jusqu'ici.

Le Département pour le Commerce Extérieur n'a pas pu répondre aux désirs, exprimés plusieurs fois, de permettre la vente *en marks*, d'une manière plus étendue, ou même en général. Il lui faudra continuer dans cette manière d'agir aussi à l'avenir autant que les alliés insisteront sur l'exécution rigoureuse de cette mesure pour assurer les devises nécessaires pour les productions au compte des réparations. C'est pourquoi le consentement à des facilités dans le payement doit être toujours limité à des cas d'exception bien fondés.

Au demeurant, le Département pour le Commerce Extérieur est prêt à donner des renseignements, même aux intéressés étrangers, s'ils le demandent, sur les principes de la réglementation du commerce extérieur dans la papeterie. De cette manière, il veut contribuer à l'éclaircissement complet du monde commercial — comme il a été sollicité à Gênes — sur les prescriptions allemands et étrangères, si complexes, qui règlent les relations commerciales des peuples.*)

*) On prie d'adresser les questions au Bureau pour l'Industrie du Papier («Papierfach», Charlottenburg, Neue Grolmanstrasse 5/6, Rédaction).

Der einkaufende Ausländer und die deutsche Außenhandelskontrolle

Noch mehr als der deutsche Geschäftsmann fragt sich der ausländische Einkäufer deutscher Erzeugnisse nach dem Zweck der deutschen amtlichen Außenhandelskontrolle.

Die amtliche Außenhandelskontrolle ist keineswegs dazu ersonnen und eingeführt, um dem deutschen oder ausländischen Geschäftsmann Erschwernisse zu bereiten. Diese Einschränkung der Handelsfreiheit war vielmehr unvermeidlich, weil nur dadurch der dringend notwendige Ausgleich zwischen dem inneren und dem Weltmarktswert des deutschen Zahlungsmittels zu schaffen war. Nicht nur aus Unkenntnis der Sachlage, sondern leider oft genug aus Böswilligkeit wurden bis zur Einführung dieser Außenhandelskontrolle und während ihrer vorübergehenden Außerkraftsetzung große Mengen deutscher Erzeugnisse zu Preisen aus Deutschland ausgeführt, die zu niedrig waren, um dieselben Waren im Inland in derselben Güte wieder herzustellen.

Die Ausfuhrkontrolle erstreckt sich nicht nur auf die Höhe der Preise, sondern auch auf die Art ihrer Begleichung. So muß die nach Hochvaluta-Ländern verkaufte Ware in Hochvaluta bezahlt werden.

Vom Verkäufer wird eine „Ausfuhrabgabe" bis zur Höhe von 10 % vom Ausfuhrwert erhoben, die das Deutsche Reich für Invaliden- und Altersrentner der Arbeit usw. verwendet.

Ausfuhrverbote gab es schon in der Kriegszeit, sie wurden beibehalten und erweitert, aber nur um die Ausfuhr überwachen zu können. Es werden also auf Antrag Ausfuhrbewilligungen im größten Maßstabe erteilt, wenn die für die betreffende Ware bestehenden Bedingungen erfüllt sind.

Der ausländische Einkäufer kommt gar nicht in die Lage, eine Ausfuhrbewilligung einzureichen, denn antragberechtigt ist nur derjenige deutsche Inländer, der die Waren ausführt. Dem ausländischen Bezieher können auch die Höhe der für die einzelnen Artikel verschieden hohen oben erwähnten Ausfuhrabgabe und die Gebühren des Bewilligungsverfahrens gleichgültig sein, denn sie werden ihm nicht als besondere Posten in Rechnung gestellt, müssen vielmehr in den Preis der Ware einkalkuliert sein.

Gewisse Ausfuhr-Mindestbedingungen müssen erfüllt sein, wenn eine Ausfuhrbewilligung erteilt werden soll. So ist die Ausfuhr jener Waren kontingentiert, wenn auch nach Ansicht der Regierung unbeschränkte Ausfuhr zur Entblößung des Inlandsmarktes führen müßte. Ferner ist die Ausfuhr gewisser Gegenstände von dem Nachweis der Einfuhr der zu ihrer Herstellung nötigen ausländischen Rohstoffe usw. in entsprechender Menge abhängig gemacht. In der Regel sind ferner Mindestpreise einzuhalten, die nur für kürzere Zeit festgelegt werden und nicht für alle Länder gleich sind. Die Mindestpreise werden von denjenigen deutschen Industrie- und Handelskreisen festgelegt, die an der Ausfuhr der betreffenden Ware beteiligt sind und die Verhältnisse in den Bestimmungsländern kennen. Die amtliche Sanktionierung erfahren derartige Mindestpreise aber durch die Außenhandelsstellen.

Der zeitweilig mehr oder minder große Unterschied zwischen Inland- und Ausfuhrpreis könnte ein Anreiz sein, um notwendige Ware im Inlande aufzukaufen und auszuführen. Hierdurch fiele der gesamte Ausfuhrgewinn dem Exporteur zu, während der Hersteller nicht an ihm beteiligt würde. Dem ist die Regierung durch Einführung einer sogenannten Lieferwerksbescheinigung begegnet, die vom Hersteller der auszuführenden Ware ausgestellt sein und dahin lauten muß, daß dieser die Waren hergestellt und in Kenntnis der Ausfuhrabsicht an den nunmehrigen Antragsteller der Ausfuhrbewilligung geliefert habe. Der Hersteller darf die Erteilung einer solchen Lieferwerksbescheinigung von Gewährung eines gewissen Aufschlags auf die Inlandspreise abhängig machen.

Wenn ein deutscher Exporteur etwa aus Unkenntnis gegen die bestehenden Ausfuhrvorschriften verstößt und infolgedessen keine Ausfuhrbewilligung erhält, so kann er den mit dem Aus-

Hosted by Google

Impreso con negro para ilustraciones B H de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

: TELEGRAMME : BUCHGEWERBE

FERNSPRECHER 33, 65, 66, 1517.

Fr. Wilh. Rühfus / Dortmund

liefert als leistungsfähiger Grossbetrieb

GEGR. FR. WILH. 1866

GESCHÄFTSBÜCHER

SCHULARTIKEL

in jeder Ausführung – und Aufmachung.

aller Art ab Lager und als Sonderanfertigung / Dauerkontenbücher verschiedener Systeme / Kopier- Notiz- und Durchschreibbücher / Unterschriftsmappen

DRUCKSACHEN

für alle Zwecke in Buch – Stein – und Gummidruck.

EXPORTVERTRETER

Richard Schneehagen / Hamburg / Neue Gröningerstrasse : 11.

„NORONA" Schul-Reißzeuge

„NORONA" Präzisions-Reißzeuge

Suche noch einige größere Auslandshäuser als Vertreter

NORONA NÜRNBERG

BALDURSTRASSE 17

"NORONA" mathematical instruments for the school

"NORONA" instruments of precision

I seek still some large foreign houses as representatives

Gegründet 1876 Fernsprecher 53

Papier-Verarbeitungs-Werk

:: GEBRÜDER GOERLACH ::

LIMBURG A. D. LAHN

Massenfabrikation Tüten und Beutel für alle Branchen Zeitungsbeilagen u. Umhüllungen für Lebensmittel

:: Pack- und Rollen-Papiere mit und ohne Druck ::

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

länder eingegangenen Verkaufsvertrag nicht erfüllen. Aus diesem Grunde ist es für den einkaufenden Ausländer zweckmäßig, schon bei den Verkaufsverhandlungen die wichtigsten Ausfuhrbedingungen zu kennen. Dann wird z. B. kein Einkäufer aus einem Hochvalutaland einen deutschen Lieferer dazu bestimmen wollen, ihm Zahlung in Mark statt in Hochvaluta zuzugestehen. Auch wird er nicht bindende Abschlüsse über größere Mengen auf allmähliche Lieferung zu erlangen suchen, da die Ausfuhrmindestbedingungen nicht auf längere Zeit dieselben bleiben. Auch ist der Aufkauf irregulärer oder auffallend billiger Ware oft vergeblich, weil die deutschen Verkäufer solcher Posten nicht in der Lage sind, Lieferwerksbescheinigungen beizubringen.

M. T.

The buying Foreigner and the German Export Control

More even than the German businessman is the foreign buyer desirous to know the whys and wherefores of the German official export control.

The official export control has by no means been devised to annoy foreign and German business people. This limitation of commercial liberty was a necessity, as only by means of it the possibility to compensate for the difference between the home and foreign values of goods was given. Not only lack of knowledge and of understanding but also unfortunately malice were, before the control was put in force or during short lapses of it, often enough the cause of huge quantities of German products being exported at prices for which goods of the same kind and quality could not possibly be made again.

The export control extends not only to the prices charged but also to the manner in which these are paid. Thus goods sold to a country with currency high up in the scale of rates must be charged for in that currency.

The seller must pay a tax amounting in value up to 10 % of value of the goods exported. The money thus cashed is used by the German Republic for helping the invalids and aged of the working classes etc.

Export prohibitions came in force during the war and they have been kept up and even extended but only for the purpose of watching over the export trade: On application export permissions are freely granted, if the regulations are adhered to.

The foreign buyer cannot apply for an exportation license. This can only be done by the German seller living in Germany. The foreign buyer also has no interest in the export taxes that are levied to a varying degree on the various articles nor in the license fees that must be paid, because these costs are not invoiced seperately to him, as they must be calculated in the price of the goods bought.

There are certain minimum conditions that must be complied with before an exportation license or permit, as it is also called, is granted. Thus the exportation of some goods is limited to a definite quantity in cases where there is reason to suppose that the home markets would be depleted by export being allowed in unlimited quantities. Also permission for export is granted for some special goods only when proofs are brought forward that the foreign raw-materials involved in their making, etc. are being imported again in corresponding quantities. As a rule minimum prices must be adhered to. These are only determined on for a short while ahead and differ for the various countries. They are made by those German industrial and commercial parties as are interested in the particular goods and who know the conditions of the country these are to be exported to. Such prices, however, require official sanction by the Foreign Trade Office.

At times there is a very considerable difference between home and export prices and this could be an instigation for buying up goods in the country for export, the exporter pocketing the difference, whilst the actual manufacturer has no share in it. This contingency has been met by the inauguration of "Lieferwerksbescheinigungen", which are simply attestations by the manufacturer of the goods that he has sold the goods to the applicant for exportation license knowing that they were meant for export. The manufacturer may demand an adequate surchage on the home prices from the exporter before giving the attestation referred to.

In case a German exporter from lack of knowledge of the regulations or other reasons in any way contravenes these he cannot get an export license and therefore cannot export the goods. For this reason it is a matter of importance for the foreign buyer to know beforehand the more important regulations pertaining to the German export control. Such a buyer would then not want to insist on paying in marks, in case he is in a country with a high value currency, knowing that this impossible. Likewise he will not attempt to contract for large deliveries to be made in instalments over a long period at fixed prices, as the minimum prices for export never remain but a short time in force. Also it is mostly useless to buy up irregular goods, odd lots or such that are particularly cheap for the seller will seldem be able to get a work's attestion from the manufacturers for the prices quoted.

M. T.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Dieser Verein wurde im Jahre 1905 gegründet und ist somit der älteste technisch-wissenschaftliche Verein auf dem Gebiete der Zellstoff- und Papierindustrie. Er hat jetzt 630 Mitglieder, darunter 154 Ausländer. Diese verteilen sich auf die Auslandsstaaten wie folgt:

Amerika (V. St.)	13	Lettland	1
Dänemark	2	Norwegen	11
England	2	Oesterreich	28
Finland	7	Rumänien	3
Frankreich	2	Spanien	1
Holland	3	Schweden	30
Japan	1	Schweiz	11
Jugoslawien	1	Tschechoslowakei	29
Italien	7	Ungarn	2

Die Vereinsmitglieder erhalten die technische Monatsschrift „Zellstoff und Papier" auf Vereinskosten (Verlag Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin). Diese Monatsschrift wird von dem bekannten Forscher und Lehrer auf dem Gebiete der Zellulosechemie, Prof. Dr. Carl G. Schwalbe in Eberswalde, und für den mechanischen Teil von Siegmund Ferenczi, Schriftleiter der „Papier-Zeitung", geleitet. Diese Zeitschrift kostet für Nichtmitglieder im Auslande 160 Mark. Mitglieder können werden:

1. akademisch gebildete Chemiker und Ingenieure;
2. Personen, die durch ihr Wirken in der Industrie oder in der Fachwissenschaft ihre Eignung zur Mitgliedschaft verbürgen;
3. Firmen oder Vereinigungen der zellstoffverarbeitenden Industrie (Papier, Sprengstoff, Kunstseide usw.), der Papierindustrie und ihrer Hilfsgewerbe. Diese können ihr Stimmrecht auf der Hauptversammlung durch einen Bevollmächtigten ausüben;
4. Behörden.

Anträge zur Erlangung der Mitgliedschaft sind an den Schriftführer, Siegmund Ferenczi in Berlin SW 11, Papierhaus, zu richten, am besten unter Beifügung des Mitgliedsbeitrages, der für das Jahr 1922 für Ausländer wie folgt festgesetzt wurde:

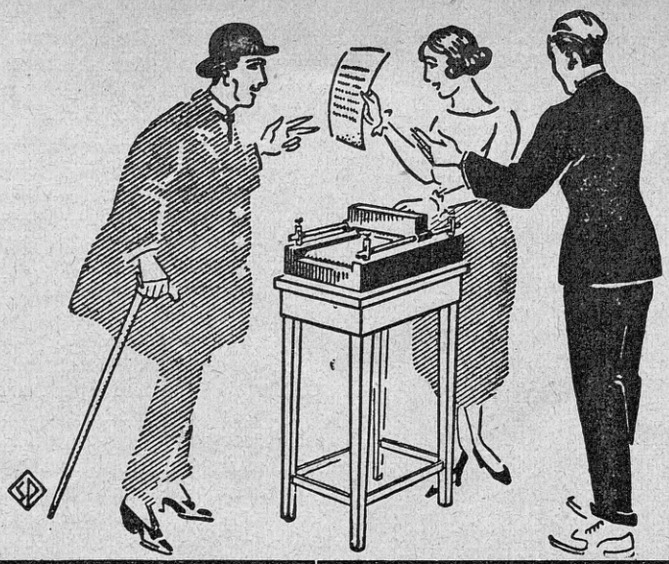
Dänemark	12	Kronen	Oesterreich	50	Reichsmark
England	15	Shilling	Rumänien	50	"
Finland	100	f. M.	Spanien	20	Peseta
Frankreich	20	Fr	Schweden	12	Kronen
Holland	8	fl	Schweiz	20	Fr
Japan	7½	Yen	Tschecho-		
Jugoslawien	50	Reichsmark	slowakei	50	Reichsmark
Italien	20	Lire	Ungarn	50	"
Lettland	100	Reichsmark	Amerika	4	Dollar.
Norwegen	12	Kronen			

In der Vereinsmonatsschrift erscheinen die Vorträge, die auf den Versammlungen des Vereins gehalten werden, und umfangreichere Aufsätze aus dem Gebiete der Zellstoffchemie, Herstellung und Verarbeitung. Außerdem gibt der Verein Schriften heraus, die bisher den Mitgliedern kostenfrei zugestellt wurden. Der Verein hält in der Regel eine Sommerversammlung und eine Hauptversammlung im Winter ab.

Vorsitzender ist zur Zeit Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, Direktor der Zellstoffabrik Waldhof.

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google



ARISTOS

ARISTOS
Bürodruckapparat
ARISTOS
druckt jede Auflage

—

MIT FARBTUCH:
Originalgetreue
Schreibmaschinenbriefe

—

IM BUCHDRUCK:
Kataloge
Prospekte
Preislisten
Formulare
Strichklischees
Flächenklischees
Autotypien
Buntdrucke

—

ARISTOS
macht daher unabhängig vom
Drucker

—

Verlangen Sie Angebot und
Druckproben von

ARISTOS
Máquina de imprimir para
oficinas
ARISTOS
imprime en grandes cantidades

—

CON ANCHA CINTA EN COLORES:
caracteres de máquina de
escribir como el óriginal

—

IMPRESIONES TIPOGRÁFICAS:
Catálogos, Prospectos
Listas de precios
Formularios
Clichés de plomo
Clichés de cobre
Autotipias
Cromotipografías

—

ARISTOS
independiza del impresor

—

Pídanse ofertas y muestras a

ARISTOS
Office printing machine
ARISTOS
prints every edition

—

WITH RIBBON:
Letters like the original
typewriter letters

—

IN BOOK PRINTING:
Catalogs
Prospectuses
Price lists
Formularies
Line blocks
Blocks with full faces
Half tone engravings
Colour printings

—

ARISTOS
makes you independent
of the printer

—

Write for offer and printed
samples to

RICHARD PAZUCH G. M. B. H.

BERLIN W 15, KAISERALLEE 14

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Union of Cellulose and Paper Chemists and Engineers

This union was founded as long ago as 1905 and is therefore the eldest technical-scientific organisation of its kind in the trade. There are now 630 members on the rolls, 154 of which are foreigners, distributed as follows:

America (U. S. A.)	13	Lettland	1
England	2	Norway	11
Denmark	2	Austria	28
Finland	7	Roumania	3
France	2	Spain	1
Holland	3	Sweden	30
Japan	1	Switzerland	11
Yugo-Slavia	1	Czecho-Slovakia	29
Italy	7	Hungary	2

The membres receive the monthly magazine "Zellstoff und Papier" at the expense of the Union. (Publisher is Carl Hofmann G. m. b. H. in Berlin SW. 11, Dessauer Str. 2.) The editor for the chemical part is the well known investigator and teacher in the field of cellulose-chemistry, Professor Dr. Carl G. Schwalbe in Eberswalde, whilst the editor of the mechanical part is Siegmund Ferenczi, who is editor also of the "Papier-Zeitung". The paper can be had by non-members abroad against payment of 160 M. The following persons can become members of the union:

1. academically educated chemists and engineers,
2. such people as have shown by their work in the trade to be suitable members,
3. companies or unions of industries working with cellulose (paper, explosives, artificial silk, etc.) and kindred trades. Such can be represented in gatherings and glive their vote through a person authorized by them.
4. official authorities.

Applications for membership should be addressed to the secretary Mr. Siegmund Ferenczi in Berlin, SW 11, Papierhaus. It is advisable to send with the application the fees which have been decided on as given hereunder for foreigners:

Denmark	12	Crowns	France	20	francs
Finland	100	f.M.	Japan	7½	Yen
Holland	8	fl	Italy	20	lire
Jugo-Slavia	50	Reichsmark	Norway	12	Crowns
Lettland	100	Reichsmark	Roumania	50	Reichsmark
Austria	50	Reichsmark	Sweden	12	Crowns
Spain	20	Peseta	Czecho-Slovakia	50	Reichsmark
Switzerland	20	francs	America	4	dollars.
Hungary	50	Reichsmark			
England	15	shillings			

The monthly journal brings reports of the lectures held in the gatherings of the union and also long articles on subjects pertaining to cellulose chemistry, paper manufacture, etc. Besides the union publishes varioufl wirtings that have up to now been sent the members free of charge. As a rule the union has a gathering in the summer and the general assembly in the winter. The present president is the Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, General manager of the Waldhof Concern.

Unión de químicos e ingenieros de la celulosa y del papel

Fundada en 1905, esta Unión técnico-científica es la más antigua de la industria de la celulosa y del papel. En la actualidad cuenta ya con 630 miembros, entre los cuales hay 154 extranjeros. Estos últimos pertenecen a los países siguientes:

América	13	Inglaterra	2
Austria	28	Italia	7
Checoeslovaquia	29	Japón	1
Dinamarca	2	Lituania	1
España	1	Noruega	11
Finlandia	7	Rumania	3
Francia	2	Suecia	30
Holanda	3	Suiza	11
Hungría	2	Yugoeslavia	1

Los miembros de la Unión reciben el periódico técnico mensual, «Zellstoff und Papier», a expensas de la Unión. (Editor: Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin.) Este periódico es dirigido por el conocido sabio y profesor de química de la celulosa el Doctor Carl G. Schwalbe, en Eberswalde; la parte de mecánica se halla a cargo de Siegmund Ferenczi, redactor del *Papier-Zeitung*. El precio de este periódico, para los extranjeros que no son miembros de la Unión, es de 160 marcos.

Pueden ser admitidos, en calidad de miembros de la Unión, todos aquellos que pertenezcan a las categorías siguientes:

1°. Los químicos y los ingenieros académicos.

2°. Las personas que puedan garantizar, por su actividad en la industria o en la ciencia especial, su facultad para el ingreso como miembros de la Unión.

3°. Las razones sociales o uniones de la industria trabajando la celulosa (sedas artificiales, materias explosivas, etc.), de la industria del papel y ramos similares. (Estos miembros pueden ejercer sus derechos de sufragio en las asambleas generales por el intermediario de un apoderado.)

4°. Las autoridades.

Se ruega a todos aquellos que deseen ingresar como miembros, dirijan las proposiciones al secretario de la Unión Señor D. Siegmund Ferenczi, Berlin SW 11, «Papierhaus», incluyendo el importe de la cotización, que ha sido fijada, para los extranjeros, en el año corriente 1922, en la siguiente forma:

América	4	dólares	Inglaterra	15	chelines
Austria	50	Reichsmark	Italia	20	liras
Checo-eslovaquia	50	„	Japón	7½	yens
Dinamarca	12	Kronen	Lituania	100	Reichsmark
España	20	pesetas	Noruega	12	Kronen
Finlandia	100	f.M.	Rumania	50	Reichsmark
Francia	20	francos	Suecia	12	Kronen
Holanda	8	florines	Suiza	20	francos
Hungría	50	Reichsmark	Yugoeslavia	50	Reichsmark

Los discursos pronunciados en las asambleas de la Unión, así como diversos artículos más extensos tratando la química de la celulosa, la producción y la fabricación, son publicados en el periódico de la Unión. Además, la Unión edita algunas publicaciones que, hasta ahora, eran enviadas a título gratuito.

Ordinariamente la Unión celebra una asamblea en verano y una asamblea general en invierno.

En la actualidad, el presidente de la Unión es el Consejero de Comercio Doctor Hans Clemm, director de la fábrica de celulosa Waldhof.

Union des chimistes et des ingénieurs de la cellulose et du papier

Fondée en 1905, cette Union technico-scientifique est la plus ancienne dans l'industrie de la cellulose et du papier. Elle compte maintenant 630 membres, dont 154 étrangers. Ces derniers appartiennent aux pays suivants:

Amérique	13	Italie	7
Angleterre	2	Japon	1
Autriche	28	Lithuanie	1
Danemark	2	Norvège	11
Espagne	1	Roumanie	3
Finlande	7	Suède	30
France	2	Suisse	11
Hollande	3	Tchécoslovaquie	29
Hongrie	2	Yougoslavie	1

Les membres de l'Union reçoivent le journal technique mensuel, *Zellstoff und Papier* aux frais de l'Union. (Éditeur: Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin.) Ce journal est dirigé par le savant très connu et professeur de chimie de la cellulose le Dr. Carl G. Schwalbe, à Eberswalde; quant à la parti mécanique, elle est gérée par Siegmund Ferenczi, rédacteur du *Papier-Zeitung*. Le prix de ce journal, pour les étrangers qui ne sont pas membres de l'Union, est de 160 marks.

Peuvent être reçus membres de l'Union tous ceux appartenant aux catégories ci-après:

1° Les chimistes et les ingénieurs-académiciens.

2° Les personnes qui garantissent, par leur activité dans l'industrie ou dans la science spéciale, leur faculté pour être membres de l'Union.

3° Les raisons sociales ou unions de l'industrie travaillant la cellulose (soies artificielles, matières explosives, etc.), de l'industrie du papier et des branches similaires. (Ces membres peuvent exercer leur droit de suffrage aux assemblées générales par l'intermédiaire d'un fondé de pouvoirs.)

4° Les autorités.

Impreso con negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

PATENT
CARTONNAGEN FABRIK GM BH
BERLIN O
MARKUSSTRASSE 50

SPITZEN PAPIERE
ALLER ART

KÜCHENSPITZEN
SHELF EDGINGS
PAPIER Á LA BRODERIE
KREDENZSTREIFEN
KASTRANDEN
SHELF PAPER
PAPIER DENTELLE
PLATEN u. TELLERPAPIERE
DIHSPAPER
PAPIER ASSIETTES

PATENT
CARTONNAGEN FABRIK GM BH
BERLIN O
MARKUSSTRASSE 50

KÜCHEN-
SPITZEN
SHELF EDGINGS
PAPIER Á LA BRODERIE

SCHUTZ-MARKE

LUFTSCHLANGEN
Serpentins
IN JEDER FARBE
FESTE WICKLUNG

PATENT
CARTONNAGEN FABRIK GM BH
BERLIN O
MARKUSSTRASSE 50

Weisse
und bedruckte
PAPIER-
SERVIETTEN
PAPER NAPKINS
PAPIER-
SERVIETTES

PATENT
CARTONNAGEN FABRIK GM BH
BERLIN O
MARKUSSTRASSE 50

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

On est prié de faire les propositions pour devenir membres au secrétaire de l'Union M. Siegmund Ferenczi, à Berlin SW 11, «Papierhaus», en y ajoutant le montant de la cotisation, qui a été fixée, pour les étrangers, dans l'année 1922, comme suit:

Amérique	4	dollars	Japon	7½	yen
Angleterre	15	shillings	Lithuanie	100	Reichsmark
Autriche	50	Reichsmark	Norvège	12	Kronen
Danemark	12	Kronen	Roumanie	50	Reichsmark
Espagne	20	pesetas	Suède	12	Kronen
Finlande	100	f.M.	Suisse	20	francs
France	20	francs	Tchéco-slovaquie	50	Reichsmark
Hollande	8	florins			
Hongrie	50	Reichsmark	Yougoslavie	50	„
Italie	20	lire			

Les discours prononcés aux assemblées de l'Union, ainsi que des articles plus étendus traitant la chimie de la cellulose, la production et la fabrication, sont publiés dans le journal de l'Union. En outre, l'Union fait paraître des publications qui, jusqu'ici, étaient envoyées à titre gracieux.

Ordinairement l'Union tient une assemblée en été et une assemblée générale en hiver.

Actuellement, le président de l'Union est M. le Conseiller de Commerce Dr. Hans Clemm, directeur du Consortium de la Zellstoffabrik Waldhof A.G. à Waldhof près Mannheim.

The world's pulp and paper market

(compiled from the latest market reports of "Papier-Zeitung")

Germany.

Berlin, 6th May.

The paper prices are soaring up, according to the rapidly diminishing inland buying power of the Mark. The prices are now about four times as high as before a year. The mills have orders for full working till October. Heretofore, as soon as the German prices came near to the level of the world market, the Mark dropped, and so export was still possible. It seems that this has changed now, as the Dollar is stable at 280—300 Marks. The following inland prices have been published for May 1922:

	100 kg at mill
mechanical wood pulp	820 M.
Sulphite unbleached	1425—1575
„ bleached	1775—1850
newspaper, M. F.	1800—1900
grease proof	3300—3600.

England.

The paper market was very dull during the whole year 1921 and has not much improved in the current year. The mills are lacking orders and only few of them are working full time. Wage reductions have been made and are pending.

	Prices for at least 3 cwts. in Pence for the Pound
News paper, side runs	2
M. F. printing paper	3—3¾
Imitated Art printing	4—5
Art printing	6—8
Sulphite bond	4—5

etc.

France.

Mills are busy except those making newspaper, as this is being imported from Scandinavia cheaper than it can be made at home. M. F. News in rolls are quoted 125 Francs for 100 kg; Straw Paper 75 Fr., sulphite bond 300—350 Fr. Almost no exportation.

Sweden.

The paper mills had little to do some time ago, as the high exchange of the Swedish Crown hampered the exportation to countries with money of lower exchange, f. i. France, Italy, Spain and some South-American countries. In order to come down to the prices of the world market, the mills had to lower the prices, and therefore they were obliged to cut the wages. Labour disturbances and strikes followed and ended only in the beginning of May 1922, when the workmen declared to accept a wage reduction by 10 pct. The pulp prices went also down, and now the paper quotations of the mills are low enough to allow competition in the world's market.

Norway.

The lower exchange of the Norwegian Crown did not help much to make the paper exportation easier, as Great Britain, the chief user of Norwegian Paper, wanted but little on account of the bad state of general business. Wages have also been cut, yet without strike.

Finland.

Being the Scandinavian country with the lowest exchange, and as besides the numerous paper mills have plenty of pulp wood and good water powers, they could sell much paper into countries, which formerly bought from Sweden and Norway. Now, as most of the mills are sold out for some time, business begins to return to the old sources.

Italy.

The mills in Northern Italy suffered by long time of drought. The newspaper publishers caused the government to prolongate the entrance of foreign newspaper at a very moderate duty. Business improves but is still slow.

The Milan price of M. F. newspaper in rolls is 190 to 200 Lire.

Spain.

The paper market is depressed. The Spanish mills have to fix their prices for newspaper according to the prices of countries with own pulp factories, as Sweden, Norway, Finland, Germany. The tax on newspaper (50 Centimos for one kg) is too low to hinder foreign competition. The mills making other sorts of paper are well protected by high taxes, yet some special sorts are not being manufactured.

German Austria.

The paper market is dull, as the depreciation of the currency proceeds very rapidly, and the wages have to be raised so that the paper prices partly exceed the level of the world market. The three big concerns Neusiedler, Leykam and Elbemühl rule the market.

Tchechoslovakia.

The mills cannot sell to their former customers in German Austria, Hungary and Poland on account of the high value of the tchechoslovakish crown and cannot even compete with the German mills, as one tchech. crown is worth 5 German Marks. Therefore most of the big paper mills are idle.

Hungary.

The country has lost all paper mills, as the former Northern Hungary now belongs to Tchechoslovakia. The printers can only buy from German Austria, and as money is extremely scarce, business is very limited.

Poland.

The paper mills are in want of raw materials, especially of pulp wood, and there is great scrarcity of almost all sorts of paper, which cannot be imported on account of the very low buying power of the Polish Mark.

United States of America.

The betterment of the market proceeds very slowly. The prices of paper and board have been lowered, yet most of the mills are not yet working full time. The wages have been cut and strikes are pending. Export continues diminishing.

Canada.

The paper mills begin to be busier after long time of slow business and total or partial stillstands. There is some demand for Kraft paper for the United States and the Far East.

Japan.

The paper mills, which had reduced their output by 20 per Cent are now busier and reduce only by 10 pct. Most of the straw board mills are closed on account of lack of orders.

China.

The import of paper has doubled since 1914. Japan is the biggest importer, the next ones are the United States of America, Sweden, Norway and England.

Papier-Adreßbuch von Deutschland

1296 Seiten — 60000 Adressen — Preis 260 M. und Porto; fürs Ausland Valutazuschlag

Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, G. m. b. H.,

BERLIN SW 11, Dessauer Straße 2

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Thomas Josef Heimbach

Gegründet 1811 **Gesellschaft mit beschränkter Haftung & Co.** **Gegründet 1811**

DÜREN (RHEINLAND)

Drahtanschrift: Heimbach, Dürenrhld

Fernsprecher: Nr. 30 und 50

•

✱

Filztuche

aller Art in erstklassiger Ausführung

für

Holzstoff-Fabriken
Zellstoff-Fabriken
Strohstoff-Fabriken
Papier-Fabriken
Pappen-Fabriken
Streichereien
Tapeten-Fabriken
Druckereien

Neues Sondererzeugnis:

Ungewebte Walzenbezüge

(gefilzte Manchons)

Wir liefern
alle gebräuchlichen Sorten und **jede Sonderanfertigung** auf Wunsch!

✱

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Die Papierpreis-Entwicklung des letzten Halbjahrs in Deutschland

Von Ing. Willy Grünewald, technischem Schriftleiter der „Papier-Zeitung"

Die Papierpreise haben sich im letzten halben Jahr nicht ohne wirtschaftliche Erschütterungen in stets aufsteigender Richtung bewegt; mannigfache Streitigkeiten und selbst Anfeindungen der Papiererzeugung von seiten der Papierverbraucher und des Handels im In- und Ausland haben nicht gefehlt, um diesen Preisanstieg als willkürlich darzustellen. Es lohnt sich deswegen, den preistreibenden Momenten ohne Voreingenommenheit auf den Grund zu gehen.

60 bis 70 v. H. des Selbstkostenpreises kommen beim Sulfit-Zellstoff allein auf Holz und Brennstoff; beim Holzschliff beanspruchen diese beiden Posten etwa 60 v. H. und mehr; beim Papier, das heute zu 95 v. H. der Erzeugung aus Holz-Papierstoffen in wechselndem Verhältnis hergestellt wird, ist die Abhängigkeit von Holz und Kohle in unmittelbarer Folge gegeben. Bei der wechselnden Papierzusammensetzung kann dies nicht im einzelnen dargelegt werden, ist naturgemäß auch nach dem technischen Ausbau der Fabrik, ihrer Lage und von vielen anderen Werten abhängig, die eine allgemeine Behandlung nicht zulassen. Nur beim Zeitungsdruckpapier mit seiner Standardzusammensetzung (rund 80 v. H. Holzschliff und 20 v. H. Zellstoff, wenn man nur das Fasergewicht betrachtet; bei Berücksichtigung von etwa 10 v. H. Füllstoffen kommt man entsprechend auf 72 v. H. Holzschliff, 18 v. H. Zellstoff, 10 v. H. Füllerde) sei ohne feste Bindung an diese Zahlen angegeben, daß sich Holzschliff und Zellstoff mit 70 bis 75 v. H. und der Brennstoff mit wenigstens 5 v. H. im Gestehungspreis widerspiegeln, wenn Holzschliff und Zellstoff, wie vielfach, gekauft werden müssen.

Der Zeitungspapierpreis (Rollendruck), der, allgemein bekannt, als Markt-Indikator angesehen werden kann, mit dem, wenn auch nicht in starrem Verhältnis, so doch in ziemlich gleicher Linie, die anderen Papierpreise gehen, ist seit dem dritten Viertel 1921 wie folgt gesteigert worden (Preis in Mark frei Bahnstation des Empfängers für 100 kg):

Friedenspreis	3. Viertel 1921	Okt.-Nov. 1921	Dezember 1921
21	330	347,50	420
Januar 1922	**Februar 1922**	**März 1922**	**April 1922**
700	730	825	1280

Die Zellstoffpreise (für 100 kg 100 : 88 frei Bahnstation des Empfängers) zeigten bei Zellstoff für Zeitungsdruckpapier folgende Gestaltung (die Preise für die anderen Sorten sind ziemlich im selben Verhältnis, allerdings unter wenig geringerer Belastung der Ia gebleichten Stoffe, gestiegen):

Friedenspreis	3. Viertel 1921	Oktober-Dezember 1921
17—18	310	350
1922: Januar-Februar	**März**	**April**
660	740	1100

Holzschliff kostete in der gleichen Zeit (100 kg, 100 : 88 ab Erzeugungsstätte):

Friedenspreis	3. Viertel 21	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
10—11	200	210	225	225	350	390	430	560
		225*)		350*)				

Bis hierher könnte man die Schuld der Papierpreissteigerungen auf die Rohstofferzeuger, Zellstoff- und Holzschliff-fabrikanten wälzen. Daß diese aber auch hinter der Verteuerung ihrer Rohstoffe hinterhermarschiert sind, beweist folgende Zusammenstellung der Kohlen- und Holzpreise.

Es sei nur eine Kohlenart (Fettkohle des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats) betrachtet, da mir dafür die Preisentwicklung vorliegt; jeder andere Brennstoff zeigt (abgesehen von der noch stärkeren Valutaverteuerung böhmischer Kohle, die Sachsens Papierindustrie zum größten Teil braucht) ziemlich das gleiche Bild:

Kohle (M/t):

Frieden	3. Viertel 21	Okt.—20. Nov.	ab 20. Nov. bis Ende Jan.
13,50	266,50	333,10	533,50
	Februar	**März**	**April**	**ab 20. April**
	617	791	936,90	1194,30

*) In Sachsen.

Papierholz:

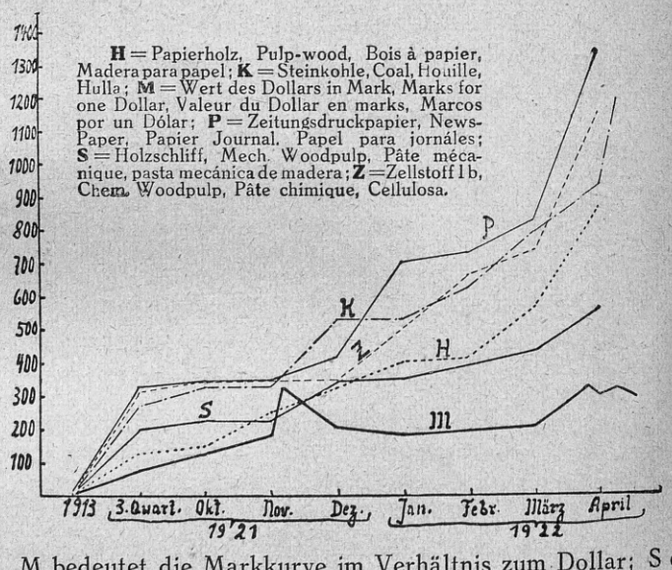
Raummeter ab Wald *)

Frieden	3. Viertel	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April
11,50	125	150	250	334	400	412	559	862

Also auch bei Kohle und Holz die gleiche Erscheinung stetiger und zum Teil ganz unberechenbarer und unberechtigter Aufschläge auf die kaum festgesetzten Preise. Die Gründe dafür sind jedem bekannt: die wachsende Minderbewertung der deutschen Mark infolge der unerfüllbaren Reparationsverpflichtungen und der damit zusammenhängenden politischen Druckstöße hat die deutsche Wirtschaft zu gefährlichen Spannungen geführt, die sich in den Preiskurven auswirken. Der Dollar wurde bewertet im Durchschnitt mit Mark:

Frieden	3. Viertel 1921	Okt.	Nov.	(8. Nov. Höhepunkt)	Dez.
4,20	82	126	186	320	207
Januar	**Februar**	**März**	**(Ende März)**	**April (1. Hälfte)**	
190	200	270	(330)	300—320	

Eine vergleichende Uebersicht über die Preisentwicklung der Rohstoffe usw. bietet das nachstehende Schaubild:



M bedeutet die Markkurve im Verhältnis zum Dollar; S die Holzschliff-, Z die Zellstoff-, K die Kohle-, P die Zeitungsdruck- und H die Holzpreiskurve.

Ein ungetrübtes Bild vermögen aber auch die Schaulinien nicht zu geben, da sie nur absolute Zahlen bringen und nicht das gegenseitige Verhältnis berücksichtigen. Daher seien in nachstehender Zahlentafel die betrachteten Stoffe usw. in ihrer verhältnismäßigen Verteuerung betrachtet. Die Zahlen geben die entsprechenden Vielfachen des Friedenspreises.

	1913 M.	3. Viertel 1921	1921 Okt.	1921 Nov.	1921 Dez	1922 Jan.	1922 Febr.	1922 März	1922 April
Zeitg.-Druck	21,0	15,7	16,5	16,5	20,0	33,3	34,8	39,3	61,5
Zellstoff Ib	17,50	17,7	20,0	20,0	20,0	37,6	37,6	42,2	62,8
Holzschliff	10,50	19,0	21,4	20,0	21,4	33,2	37,2	41,0	53,3
Kohle	13,50	19,8	24,7	39,5	39,5	39,5	45,7	58,6	88,5
Papierholz	11,50	10,9	13,0	21,7	29,0	34,8	35,7	48,5	75,0
Dollar	4,20	19,5	30,0	44,3	49,3	45,2	50,0	64,3	71,5

Aus dieser Tafel geht deutlich hervor, wie die Bewertung der Mark unmittelbar und die durch außenpolitischen Druck beeinflußten Kohlenpreise mittelbar die Schrittmacher der deutschen Teuerung überhaupt und somit auch der Papierpreisentwicklung sind. Und diese Abhängigkeit der Preise von der Markbewertung

*) Die Zahlen sind als Mittelwert aus mir vorliegenden Preisen errechnet; sie machen keinen Anspruch auf unbedingte Richtigkeit, da die Papierholzpreise in zu weiten Grenzen je nach Lage, Qualität usw. schwanken, als daß man überhaupt zur Zeit wirkliche Durchschnittspreise errechnen könnte.

Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

OTTO GUSTAV ZEHRFELD

KUNST-VERLAG — **RAHMENFABRIK**

Art-Publisher — Picture-Frame-Factory

Zur Leipziger Messe in:
Stentzlers Hof: Untergeschoss Koje 10
Grosser Reiter: Aufg. A. 1. Stock Koje 57

LEIPZIG
GÖSCHENSTR. 1

Leipsic-fair:
Stentzlers Hof: Ground-Floor, No. 10
Grosser Reiter: Staircase A, 1st Floor No. 57

Berlin:
Eigenes Auslieferungs- u. Musterlager in Berlin-Neukölln. Berlinerstr. 32

Special Delivery and Sample-Room Berlin-Neukölln Berlinerstr 32

NUR EIGENER VERLAG UND EIGENE RAHMENFABRIKATION
Only Own Publications — Own Manufacture of Frames

K·u·n·s·t·b·l·ä·t·t·e·r

Vom kleinsten bis zu den grössten Formaten. Landschaften, Jagd-See-Blumen-Genre-Musikzimmer-Schlafzimmer-Kinderbilder. Farbige Silhouetten, in Farbenlicht-Handkupferdrucken, Vierfarben-Offset-Stein drucken, Radierungen

P·o·s·t·k·a·r·t·e·n

Reiche Kollektion von Kunstkarten nach Gemälden erster Meister. Landschafts-Serien nach Originalen weltbekannter Künstler und nach Naturaufnahmen. Tier-Sport-Jagd-Blumen-Stilleben-Karten in grosser Auswahl und vorzüglicher Ausstattung. „FASTO"-Karten nach farbigen STOFF-Scherenschnitten von M.G. (Marie Graf). Originelle Neuheit!

A·r·t P·r·i·n·t·s

in from the smallest to the largest sizes. Land-and Seascapes, Animals and Sport, Flower-Pieces, Family-Scenes, Music-Rooms, Bed-Rooms, Children's Life, Coloured Silhouettes, made in Chromocollotypy, Hand-Copperplate-Print, Four-Colour Print, Offset, Lithography, -Etchings.

P·o·s·t - C·a·r·d·s

Large assortment of artistical cards copied from pictures of great masters. Series of Landscapes taken either from original paintings of world-renowned artists or from photographs. Rich choice of cards splendidly got up representing Animals and Sport, Flowers, Still-lives. "FASTO"-Cards copied from coloured stuff-scissor-cuts M. G. (Marie Graf): a peculiar novelty!

M·o·d·e·r·n·e K·l·e·i·n·k·u·n·s·t

künstlerische Wiedergaben nach ersten Originalen. Unter Glas gefasste Bildchen (gerändelt mit Schnur), im durchschnittlichen Format von 8,5×13cm. Reichhaltige Kollektion aparter Neuheiten.

Ferner reichhaltige Auswahl von Erzeugnissen, die für

P·a·p·i·e·r A·u·s·s·t·a·t·t·u·n·g

besonders geeignet sind. Muster gegen Berechnung zur Verfügung.

M·o·d·e·r·n Miniature Art

Artistic reproductions of first-class original paintings. Little pictures put under glass (bordered with cord) in an average size of 8,5×13cm. Rich selection of particular novelties.

Moreover large assortment of productions especially apt for

A·d·o·r·n·m·e·n·t of A·l·m·a·n·a·c-B·a·c·k·s, P·a·p·e·r-B·o·x·e·s, etc.

Samples at cost-price will be sent on application.

R·a·h·m·e·n

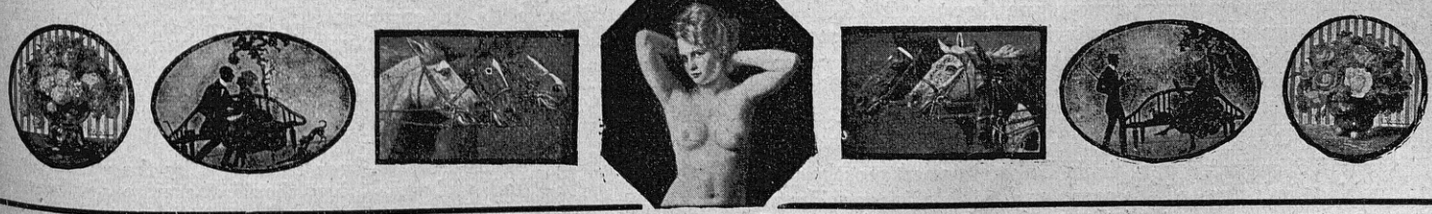
Oval- und Motivrahmen eigener Fabrikation in solider und künstlerischer Ausführung in allen Grössen und Preislagen.

F·r·a·m·e·s

Oval and Motive-Frames of own manufacture, solid and artistic workmanship, in any sizes and at any prices.

ILLUSTRIERTER KUNST-VERLAGS-KATALOG gegen Einsendung von Mark 15.- franko

ILLUSTRATED CATALOGUE OF ART PUBLICATIONS will be sent on application free of postage, against pagment of 15 Marks



Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

wird auch künftig weiterbestehen. Somit hat es das Ausland in der Hand, ob es die mit fallender deutscher Mark verbundenen Wettbewerbsunzuträglichkeiten hinnehmen oder aber zu gesunderen und nicht einseitigen Handelsbeziehungen zurückkehren will.

Berlin, den 25. April 1922.

The Development of Paper Prices in the past half Year in Germany

By Willy Gruenewald, tech. editor of "Papier-Zeitung"

In the past half year the prices of paper have risen constantly and not without considerable economic effects. Manifold disputes and even open animosity against paper producers on the part of consumers have not been wanting and the increase of prices has frequently been spoken of as if it had been wholly arbitrary. For this reason it is worth the while investigating the causes of the increase in an unbiassed manner.

The cost of the wood and the fuel alone make 60 to 70 pCt. of the cost of sulphite pulp. These two items require as much as 60 % and even more in the case of mech. woodpulp. Paper, more than 95 % of which is to-day chiefly made of wood pulps mixed in varying proportions, is closely dependent therefore on the prices of wood and coal. Its price and quality depend besides on the technical equipment of the factory making it, the site of the latter and many other things not permitting of general treatment in an investigation of this nature. Only news-print paper, having a standard consistency allows of definite conclusions being drawn. (Standard consistency may be taken to be about as follows: 80 % mech. woodpulp, and 20 % cellulose, taking into consideration only the weight of the fibres; if filling substances be also taken into account at 10 % the distribution may be taken to be as follows: 72 % mech. woodpulp, 18 % cellulose, 10 % filling earth.) And it may well be said that of the price for such paper 70—75 % goes to the account of mech. woodpulp and cellulose and 5 % to fuel, in cases where mech. woodpulp and cellulose must be bought.

The price for news-print paper (rotary) that is generally known and taken to be the best indicator on the market and with which to a certain extent prices of other classes of paper stand in connection has taken since the close of the third quarter of 1921 the following course: (The prices are in marks free destination station and per 100 kilos)

Pre-War Price	3rd quarter 1921	Oct.-Nov. 1921	December 1921
21	330	347,50	420
January 1922	**February 1922**	**March 1921**	**April 1922**
700	730	825	1280

The cellulose prices (per 100 kilos 100 : 88 free destination station of buyer) for news-print developed as follows (the prices for the other sorts have risen similarly):

Pre-War	3rd quarter 1921	Oct.-Dec. 1921	Jan.-Feb. 1922	March-April 1922	
17—18	310	350	660	740	1100

Mech. woodpulp for the same period costs (100 kilos 100 : 88 at the pulp mill):

Pre-War	3rd quarter 1921	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Feb.	March	April 1922
10—11	200	210 225	225	225 350	350	390	430	560

Up to this point it would be possible to make the producers of cellulose, woodpulp, etc. responsible for the rises in the paper prices. But if now the following tables portraying the development of coal and wood prices have gone through it will be seen that the producers of the raw materials for the paper manufacturers have actually remained behind the general increase of prices in the increasing of their own.

It will suffice only to take as an example one sort of coal (steam coal of the Rhein.-Westf. Kohlen-Syndicat) every other fuel, except the imported coal from Bohemia used mostly in the paper making industry of Saxony and which is considerably more expensive on account of the exchange-rates, show similar developments.

Coal (Marks per ton).

Pre-War	3rd quarter	Oct.-Nov. 20th	from Nov. 20th to end of January
13,50	266,50	333,10	533,50

Feb.	March	April	since April 20th
617	791	936,90	1194,30

Pulpwood cubic meter ex forest *)

Pre-War	3rd quarter	Oct.	Nov.	Dec.	Jan.	Feb.	March	April
11,50	125	150	250	334	400	412	559	862

Thus also in the case of coal and wood we see a constant rise in the prices that leap up partly in a manner altogether unforeseen and even unustified. The reasons for this are known to all: the decrease in the value of the mark on account of the impossibility of fulfilling the reparation obligations and the political situation arising therefrom have put a dangerous strain on the German economic life taking effective shape in the price curves tending upwards. The dollar was valued on the average as follows:

Pre-War	2rd quarter	Oct.	Nov.	Nov. 8th maximum	Dec. 1921
4,20	82	126	186	320	207

January	February	March	(end of March)	April	(1st half)
190	200	270	(330)	300—320	

In the German text the reader will find a picture comparing the development of prices of the said raw materials.

M is the curve illustrating the development of the mark over against that of the dollar; S = mech. woodpulp, Z = cellulose, K = coal, P = news-print and H the curve of prices for pulpwood.

But even such a diagram cannot give an altogether truthful idea giving as it gives only absolute figures and does not consider their mutual connection. In order to rectify this the table below has been inserted and the figures given there express how many times the respective cost was higher than it was before the war.

	1913	3rd quarter	1921			1922			
	M.	1921	Oct.	Nov.	Dec.	Jan	Febr	Mar.	April
News-print . . .	21,0	15,7	16,5	16,5	20,0	33,3	34,8	39,3	61,5
Cellulose	17,50	17,7	20,0	20,0	20,0	37,6	37,6	42,2	62,8
Mech. Woodpulp	10,50	19,0	21,4	20,0	21,4	33,2	37,2	41,0	53,3
Coal	13,50	19,8	24,7	39,5	39,5	39,5	45,7	58,6	88,5
Pulp-wood . . .	11,50	10,9	13,0	21,7	29,0	34,8	35,7	48,5	75,0
Dollar	4,20	19,5	30,0	44,3	49,3	45,2	50,0	64,3	71,5

This table clearly illustrates the intimate connection of the mark's falling with the foreign political situation which also directly influences the coal prices becoming thus the pace-maker for the increase of the costs of all German materials and also of the paper. This dependency of prices on the value of the mark will remain also in the future. Thus foreign nations have the choice either of putting up with the competition arising from Germany's currency valuing so low or to revert to healthy and not onesided commercial relations.

Berlin, April 25th 1922.

El precio del papel en Alemania

Su desarrollo durante el último semestre,

por el ingeniero

Willy Grünewald, redactor técnico del «Papier-Zeitung»

(Extracto)

Bajo el peso de las obligaciones de las reparaciones, el valor del marco alemán ha disminuido constantemente. El precio del carbón se ha elevado, por el mismo motivo, muy por encima del grado ordinario de la carestía. El cuadro estadístico que se halla en el texto alemán da una idea comparativa respecto al desarrollo de los precios de las diversas materias primeras. La M significa las variaciones del marco en relación con el dólar; la S, las de la pasta de madera; la Z, las de la celulosa; la K, las

*) The figures are average ones calculated by the author himself from prices he had at hand. They should therefore not be regarded as being absolutely correct especially as it is next to impossible to find an accurate average, prices fluctuating so much dependent on the situation of forests, quality, etc.

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Digitized by Google

CARBON PAPER **PAPEL CARBON**

CARTA CARBONE **PAPIER CHARBON**

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

del carbón; la P, las de la impresión de periódicos, y la H, las del precio de la madera. Los números de la izquierda representan los precios, en marcos, por 100 kilos; para el carbón, por tonelada, y para la madera, por metro cúbico. El estado siguiente muestra las multiplicaciones progresivas desde los precios de paz hasta los precios del mes de abril de 1922.

	1913 M	Último trimestre 1921	1921 Oct	1921 Nov.	1921 Dec.	1922 Jan.	1922 Feb.	1922 Mar	1922 abril
Papel para iournales .	21,0	15,7	16,5	16,5	20,'	33,3	34,8	39,3	61,5
Celulosa Ib. cal. .	17,50	17,7	20,0	20,0	20,0	37,6	37,6	42 2	62,8
Pasta de madera .	10,50	19 0	21,4	20,0	21,4	33,2	37,2	41,0	53,3
Carbon	13,50	19,8	24,7	39,5	39,5	39,5	45,7	58,6	88,5
Madera para papel	11,50	10,9	13,0	21,7	29,0	34,8	35,7	48,5	75,0
Dólar	4,20	19,5	30,0	44,3	49,3	45,2	50,0	64,3	71,5

Claramente se comprende, por esta estadística, cómo la estimación del marco, indirectamente, y los precios del carbón alterados por la presión de la politica exterior, directamente, han provocado el encarecimiento de la vida alemana en general, y por ende, el aumento en los precios del papel. Esta dependencia de los precios de las materias siguiendo la estimación del marco, existirá todavía en el futuro. De este modo el extranjero puede escoger: o bien aceptar las desventajas de la competencia, motivadas por la baja del marco alemán, o bien volver a otras relaciones comerciales, más sanas y menos arriesgadas.

Berlin, 25 abril 1922.

Le prix du papier

Son développement pendant le dernier semestre,

par l'ingénieur

Willy Grünewald, rédacteur technique du «Papier-Zeitung».

(Extrait)

Sous le poids des obligations des réparations, la valeur du mark allemand a constamment diminuée. Le prix du charbon s'est éleve, par la même cause, beaucoup au-dessus du degré de sa cherté ordinaire. Le tableau qui se trouve au texte allemand donne un aperçu comparatif en ce qui concerne le développement des prix des diverses matières premières. Le M signifie les variations du mark en rapport au dollar; le S, celles de la pâte de bois; le Z, celles de la cellulose; le K, celles du charbon; le P, celles du papier journal et le H, celles du prix du bois. Les chiffres à gauche représentent les prix, en marks, par 100 kg.; pour le charbon, par tonne, et pour le bois, par mètre cube. Le tableau suivant montre les multiplications progressives depuis les prix de paix jusqu'aux prix du mois d'avril 1922.

	1913 M.	3e quarte 1921	1921 Oct.	1921 Nov.	1921 Dec.	1922 Jan.	1922 Feb.	1922 Mar	1922 Avril
Papier Journal	21,0	15,7	16.5	16,5	20,0	33,3	34,8	39,3	61,5
pâte chimique .	17,50	17,7	20,0	20,0	20,0	37,6	37,6	42,2	62,8
Pate mécanique	10,50	19,0	21,4	20,0	21,4	33,2	37,2	41,0	53,3
Charbon . . .	13,50	19,8	24,7	39,5	39,5	39,5	45,7	58,6	88,5
Bois à papier .	11,50	10,9	13,0	21,7	29,0	34,8	35,7	48,5	75,0
Dollar	4,20	19,5	30,0	44,3	49,3	45,2	50,0	64,3	71,5

On constate clairement, d'après ce tableau, comment l'estimation du mark, indirectement, et les prix du charbon, influencés par la pression de la politique extérieure, directement, ont provoqué le renchérissement de la vie allemande en général, et, partant, l'augmentation des prix du papier. Cette dépendance des prix des matières de l'estimation du mark existera encore à l'avenir. Ainsi, l'étranger peut choisir: ou bien accepter les désavantages de la concurrence, motivées par la baisse du mark allemand, ou bien retourner à des relations commerciales plus saines et moins hasardeuses.

Berlin, le 25 avril 1922.

Raising of prices after contracting

A British importer of tissue paper asked the opinion of Papier-Zeitung in a case, when the German mill claimed higher prices on account of the Mark having gone down and the German railway rates having risen between the time of contracting and delivering.

The law expert of Papier-Zeitung gave an answer, which contained the following general principles of German law in such cases:

The opinion of the German mill, that it is not obliged to fulfill in March 1921 the buying contracts, which it closed by its letters of October 1st concerning 40 000 reams tissue paper (with wood) on account of the change of the value of the Mark and on account of the rising of freight costs, is not founded.

I. When between a German and a foreigner a contract is made with payment in Marks, this contract must be considered differently, inasmuch the German is the debtor or the creditor of the foreigner. In a foreign country the German money gets the nature of a merchandise, the price of which depends on the exchange. In Germany on the contrary the Mark is the measure of the value of goods, and is the paying-means by law. Therefore the German creditor of a foreign debtor can make no claims from the lowering of the Mark value and can not ask higher payment from his debtor, as long as Germany retains the Mark as measure of value.

This principles have been upheld by the Empire Court (the highest court of Germany) in the decision of September 25th 1919, reprinted in Jur. Wochenschrift 1920, Page 43, Nr. 3. The German creditor who has to ask payment in Marks, gets therefore by payment of the amount in Marks that, what he has to claim, may the exchange value of the Mark in foreign countries have changed in any way. He has as little right to higher payment on account of the falling of the Mark, as the foreign debtor would have to claim lower payment on account of the rising of the Mark value.

II. There could only arise the question, whether the circumstance, that the creditor by the falling of the Mark gets much less value than he could expect when he made the contract, gives the creditor the right to decline the fulfillment of the contract. This question must also be answered by no.

The Empire Court sticks to the principle that in delivery contracts of the big trade the rising of the costs of the seller does not free him from the fulfilling. (Decisions of Empire Court Volume 88, page 172; volume 92, page 322; volume 95, page 46; volume 98, page 262; volume 99, page 259; volume 100, page 136.) On the contrary, the last named decision proclaims that the seller must bear the risk of rising prices as well as the buyer the risk of falling prices. Exceptions from this rule have been made under quite special circumstances, f. i. when the fulfilling would cause almost the ruin of the seller (Decision of Empire Court volume 102, page 273). With this exception (and the present case is not such a one), the principle has to be upheld, that the contracts have to be fulfilled (Decision of Empire Court, volume 100, page 136). This principle is in force also in cases, where in the time between the contracting and the fulfillment the value of the goods, which the seller has to deliver, is in consequence of the money value lower than it was at the time of contracting; for this lowering is a risk, which be has taken when contracting.

III. The same principle is valid concerning the rising of the freight costs. These must be borne by that party which has to pay the freight. According to the German law (§ 448 Bürgerliches Gesetzbuch) this party is the seller. The clause "fob Hamburg" means, that the mill has to deliver free on board Hamburg (cf. Staub, Commentar Z. Handelsgesetzbuch, note 19 to § 346, note 119 to § 382). In this case the mill has to pay the higher freight.

IV. In consequence of the above stated reasons the mill is neither entitled to free itself from the delivery, nor to ask higher payment on account of changes in the money value or in the freight costs. On the contrary the buyer is entitled to ask delivery by reason of having paid.

V. In order to get delivery, the buyer must give the mill a commensurate new term for delivery of the rest and at the same time declare, that he will decline delivery, after this term. Are the goods not delivered at the term, the buyer is entitled to ask damages on account of nonfulfillment. As damage he can ask the repayment of the payed selling price, and besides he can buy elsewhere and ask from the mill the over-price, or he can ask the missing profit, that is the difference between the contract price and the price, which could have been got by selling the goods.

Nützliche Lehr- und Fach-Handbücher

erschienen im Verlag der Papier-Zeitung,

BERLIN SW 11, Dessauer Strasse 2:

Schwalbe, Chemische Untersuchungen . . . geb. M. 40.—
Erfurt, Färben des Papierstoffes, 3. Aufl. . . „ „ 150.—
Will, J., Herstellung von Elfenbeinkarton . . . „ „ 15.—
Dr. H. Remmler, Herstellung der Sulfitlauge . . „ „ 50.—
Dr. Rud. Lieber, Harz der Nadelhölzer . . . . „ „ 50.—
Dr. Adolf M. Haug, Zellulose aus Getreidestroh „ „ 50.—
Kaufmännisches für Papiermacher, 2. Aufl. . . „ „ 45.—
H. Wandrowsky, Wasserdichtmachen von Papier „ „ 10.—
H. Wandrowsky, Die Lichtpausverfahren . . . „ „ 72.—
Franz Brauer, Zylinderschnellpressen . . . . „ „ 40.—

Fürs Ausland Valutazuschläge

Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Digitized by Google

MONTBLANC
WELTMARKE FÜR
FÜLLFEDERHALTER

SIMPLO HAMBURG

MONTBLANC
THE FOUNTAIN PEN
OF QUALITY

SIMPLO HAMBURG

MONTBLANC
LE PORTE PLUME
RÉSERVOIR

SIMPLO HAMBURG

MONTBLANC
LA PLUMA FUENTE
MONTBLANC

SIMPLO HAMBURG

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

Der AZ Paper Code

Für die bequeme, sichere und billige telegraphische und briefliche Verständigung im Papierhandel zwischen den verschiedenen Ländern wurde dieser Code von Albert Zöbisch geschaffen und hat sich bei den bedeutendsten Aus- und Einfuhrfirmen des Papierfaches in allen Ländern gut eingebürgert. Alle Code-Wörter endigen mit den Buchstaben az, woran der Empfänger sofort erkennt, daß es sich um den AZ-Code handelt. Er besteht aus folgenden Bänden der AZ-Sammlung:

Band 2. Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Inlandspreis 60 M. + 2 M. Porto.
„ 3. Termes pour Papier et Cartons, Terms for Paper and Board, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Inlandspreis 60 M. + 2 M. Porto.
„ 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons, Inlandspreis 60 M. + 2 M. Porto.
„ 6. Sizes of Paper, les Formats en Papeterie, Papierformate, Inlandspreis 30 M. + 2 M. Porto.
„ 7. Weight Tables, Tables de Poids, Gewichtstafeln, Inlandspreis 30 M. + 2 M. Porto.
„ 8. AZ Paper Code, AZ Code Papier, AZ Papier Code. (Dieser Hauptband ermöglicht es auch dem der fremden Sprache nicht Kundigen, ganze Sätze und Briefe durch Angabe der Code-Wörter zusammenzustellen.) Inlandspreis 300 M. + 2 M. Porto.
„ 9. Price Tables, Tables de Prix, Preis-Tafeln. (Hier sind die Umrechnungen auf Grund der Goldwerte, wie sie vor dem Kriege in Kraft waren, vorgenommen.) Inlandspreis 20 M. + 2 M. Porto.

Zu den Preisen kommen für die hochvalutarischen Länder Aufschläge, und zwar für die Tschechoslowakei, Ungarn, Bulgarien, Estland, Finland, Griechenland, Jugoslawien, Polen, Rumänien, Rußland, Litauen, die Türkei, die Ukraine, Portugal, Argentinien, Belgien, Bolivien, Brasilien, Chile, Frankreich, Italien, Luxemburg, Mexiko, Norwegen und Peru 100 v. H. Aufschlag und 10 M. Porto; für das übrige Ausland (Großbritannien samt Dominien und Kolonien, Niederlande und Kolonien, Vereinigte Staaten von Nordamerika, Dänemark, Schweden, Spanien, die Schweiz, China und Japan) 200 v. H. Aufschlag und 10 M. Porto. Alles im voraus bei der Bestellung zahlbar. Die Unterschiede in den Preisen folgen aus den Vorschriften der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe.

The AZ Paper Code

This code was invented by Albert Zöbisch for the purpose of facilitating international paper trade intercourse by correspondence and cabling. It has already found a secure place in a great many of the best and biggest paper import and export houses in all countries. All code words end with the letters "az" and the code is therefore easily recognisable. It consists of the following volumes published in one series:

Volume 2. Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Home price: 60 M. (plus 2 M. postage).
Volume 3. Termes pour Papier et Cartons, Terms for Paper and Board, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Home price: 60 M. (plus 2 M. postage).
Volume 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Termes for Paper and Board, Termes pour Papier et Cartons. Home price: 20 M. (plus 2 M. postage).
Volume 6. Sizes of Paper, Les Formats en Papeterie, Papierformate. Home price: 30 M. (plus 2 M. postage).
Volume 7. Weight Tables, Tables des Poids, Gewichtstafeln. Home price: 30 M. (plus 2 M. postage).
Volume 8. AZ Paper Code, AZ Code Papier, AZ Papier Code. This is the principle volume and enables even persons not knowing any foreign language to combine sentences and even whole letters intelligible to the recipient. Home price: 300 M. (plus 4 M. postage).
Volume 9. Price Tables, Tables de Prix, Preistafeln. (In this volume all the conversions from one currency to the other on the basis of the gold values extant before the war will be found.

Countries with a high rate of exchange, i. e. the currency of which stands higher in value than the German will have to pay a surcharge on the price quoted above. Such countries are: Czecho-Slovakia, Bulgaria, Estland, Finland, Greece, Jugo-Slavia, Poland, Roumania, Russia, Lithuania, Turkey, Ukraine, Portugal, Argentinia, Belgium, Bolivia, Brazil, Chili, France, Italy, Luxembourg, Mexico, Norway, and Peru; they must pay 100 % extra and 10,— M. for postage. All other foreign countries (Great Britain, its colonies and dominions, Holland and colonies, United States of North America, Denmark, Sweden, Spain, Switzerland, China and Japan) must pay 200 % extra on top of the prices quoted, besides 10,— M. postage. Money is due when order is given. The differences in the prices are prescribed by the exportation board for the book trade.

El AZ Papier Code

El Sr. D. Albert Zöbisch ha creado este Código para facilitar la explicación en la correspondencia y telegramas concernientes a la papelería, entre los diferentes países, de una manera cómoda, segura y barata. Este Código ha sido muy bien acogido por las más importantes casas de exportación e importación de la industria del papel en todos los países. Todas las palabras del Código se terminan en «az», y el destinatario reconoce en seguida, al leer un telegrama, que se trata del Código *AZ*. Este se compone de los volúmenes siguientes de la colección *AZ:*

Volumen 2. Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Precio Alemania: 60 marcos (más 2 marcos para el porte).
Volumen 3. Termes pour Papiers et Cartons, Terms for Paper and Board, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Precio en Alemania: 60 marcos (más 2 marcos para el porte).
Volumen 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons. Precio en Alemania: 60 marcos (más 2 marcos para el porte).
Volumen 6. Sizes of Paper, Les Formats en Papeterie, Papierformate. Precio en Alemania: 30 marcos (más 2 marcos para el porte).
Volumen 7. Weight Tables, Tables des Poids, Gewichtstafeln. Precio en Alemania: 30 marcos (más 2 marcos para el porte).
Volumen 8. *AZ* Paper Code, *AZ* Code Papier, *AZ* Papier Code. (Este volumen principal permite fácilmente, a quien no conoce las lenguas extranjeras, hacer la composición de frases y cartas comerciales sirviéndose de las palabras del Código.) Precio en Alemania: 300 marcos (más 4 marcos para el porte).
Volumen 9. Price Tables, Tables de Prix, Preis-Tafeln. (En este volumen se han calculado los precios según el valor del oro antes de la guerra.) Precio en Alemania: 20 marcos (más 2 marcos por el porte).

A estos precios hay que añadir los recargos para los países en donde el cambio es favorable, en la forma siguiente: Checoslovaquia, Bulgaria, Estonia, Finlandia, Grecia, Yugoeslavia, Polonia, Rumania, Rusia, Lituania, Turquía, Ukraín, Portugal, Aegentina, Bélgica, Bolivia, Brasil, Chile, Francia, Italia, Luxemburgo, Méjico, Noruego y Perú, un recargo de 100 por 100, y 10 marcos para el porte: para los otros países (Gran Bretaña con sus dominios y colonias, Países Bajos y colonias, Estados Unidos de la América del Norte, Dinamarca, Suecia, España, Suiza, China y Japón), un recargo de 200 por 100, y 10 marcos para el porte.

Las diferencias de los precios son fijadas a tenor de las prescripciones del Departamento del Comercio exterior para la industria del libro.

Le AZ Papier Code

M. Albert Zöbisch a créé ce Code pour faciliter l'explication dans la correspondance et télégrammes concernant la papeterie, entre les différents pays, d'une manière commode, sûre et bon marché. Ce Code a été bien accueilli par les plus importantes maisons d'exportation et d'importation de l'industrie du papier dans tous les pays. Tous les mots du Code se terminent en «az», et le destinataire reconnaît de suite, en lisant un télégramme, qu'il

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

F. LÜDECKE
KOM.-GES.

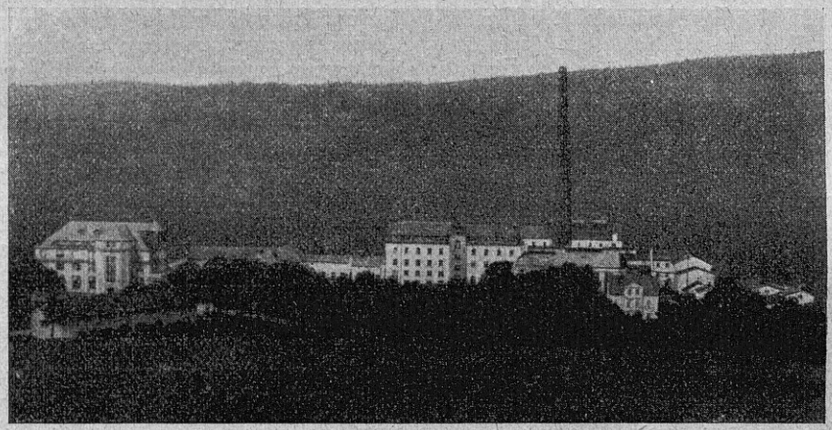
BERLIN S.W. 68 LINDENSTR. 16-17. BREMEN LANGENSTR. 24.

DRUCK-SCHREIB-UMSCHLAG-PAPIERE - UMSCHLAG-KARTONS ETC.
HIGHEST GRADE PAPER FOR PRINTING AND WRITING PURPOSES
COVER PAPERS AND CARDBOARDS

Export nach allen Ländern **Exporters to all Countries**

CHEMNITZER PAPIERFABRIK
ZU EINSIEDEL BEI CHEMNITZ

3 Papiermaschinen: 160, 200, 220 cm breit



Tageserzeugung: 20 000 Kilo

ERZEUGNISSE:
Feinste Hadernpapiere: Bücher-, Normal- u Zeichenpapiere
Feinste holzfreie Schreib- u. Druckpapiere: Post-, Kanzlei-, Billett-, Schreibmaschinen-Papiere auch mit Wasserzeichen, Autotypiedruck-, imitierte Büttendruck-, Buntdruck-, Illustrationsdruck-, Kupferdruck-, Lichtdruck-, Notendruck-, Naturkunstdruck- und Werkdruck-Papiere
Lichtpaus-Rohpapiere

PRODUCES:
Finest rag papers, book, „Normal" and drawing papers
Finest pure writing and printing papers
Banks, chancery, fancy note, typewriter papers also watermarked. Papers for half tone engraving, imitated hand made printing, colour printing, cut work printing, copper plate printing, photolithographie, music printing, imitation art and book printing. Heliographic raw papers

Alexander Just, Schirgiswalde (Sachsen)
Telegramme: Just Schirgiswalde Code: P.-Z. Rudolf Mosse Telephon: Amt Sohland/Spree 133

KARTON PAPIER PAPPEN

Fabrikate erstklassiger und leistungsfähiger Firmen

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

s'agit du Code *AZ*. Celui-ci se compose des volumes de la collection *AZ:*

Volume 2. Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Prix en Allemagne: 60 marks (plus 2 marks pour le port).

Volume 3. Termes pour Papiers et Cartons, Terms for Paper and Board, Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe. Prix en Allemagne: 60 marks (plus 2 marks pour le port).

Volume 4. Handelsbezeichnungen für Papier und Pappe, Terms for Paper and Board, Termes pour Papiers et Cartons. Prix en Allemagne: 60 marks (plus 2 marks pour le port).

Volume 6. Sizes of Paper, Les Formats en Papeterie, Papierformate. Prix en Allemagne: 20 marks (plus 2 marks pour le port).

Volume 7. Weight Tables, Tables des Poids, Gewichtstafeln. Prix en Allemagne: 30 marks (plus 2 marks pour le port).

Volume 8. *AZ* Paper Code, *AZ* Code Papier, *AZ* Papier Code. (Ce volume principal rend possible, à celui qui ne connaît pas la langue étrangère, la composition de phrases et de lettres commerciales en se servant des mots du Code.) Prix en Allemagne: 200 marks (plus 4 marks pour le port).

Volume 9. Price Tables, Tables de Prix, Preis-Tafeln. (Dans ce volume on a calculé les prix d'après la valeur de l'or avant la guerre.) Prix en Allemagne: 20 marks plus 2 marks pour le port.

A ces prix il faut ajouter des surtaxes pour les pays dont le change est favorisé, tels que: Tchécoslovaquie, Bulgarie, Esthonie, Finlande, Grèce, Yougoslavie, Pologne, Roumanie, Russie, Lithuanie, Turquie, Ukraine, Portugal, Argentine, Belgique, Bolivie, Brésil, Chili, France, Italie, Luxembourg, Mexique, Norvège et Pérou, une surtaxe de 100 %, et 10 marks pour le port; pour les autres pays (Grande-Bretagne avec ses dominions et colonies, Pays-Bas et colonies, États-Unis de l'Amérique du Nord, Danemark, Suède, Espagne, Suisse, Chine et Japon), une surtaxe de 200 %, et 10 marks pour le port.

Les différences des prix sont fixées suivant les prescriptions du Département du Commerce extérieur pour l'industrie du livre.

Papier-Adreßbuch von Deutschland

Die 6. Auflage dieses in seiner Art einzigen und mustergültigen Adreßbuches ist Ende März 1921 im Verlag der Papier-Zeitung, Carl Hofmann, in Berlin SW 11, Dessauer Straße 2, erschienen. Die während des Druckes erfolgten Firmenänderungen wurden im Nachtrag berücksichtigt. Die darin enthaltenen Angaben beruhen auf eigenen Mitteilungen der Firmen, soweit diese den ihnen zugesandten ausführlichen Fragebogen beantwortet haben. Die Angaben über die Firmen in Großstädten wurden überdies von Freunden des Verlages nachgeprüft.

Da die Vorarbeiten noch vor dem Abschluß des Versailler Friedens begonnen haben, so enthält das Buch alle Angaben auch über die von Deutschland abgetrennten Gebiete mit Ausnahme Elsaß-Lothringens.

Die neue Ausgabe ist wie die früheren ein Beweis für das auch in der Papier-Zeitung zum Ausdruck kommende Bestreben des Verlages, das gesamte Papierfach zu vertreten. Demgemäß schließt sich an das 16 Seiten umfassende *Ortsverzeichnis* mit 4696 Orten das alphabetische Verzeichnis der *Papiermacher* und *Papierstoff-Hersteller* (40 Seiten mit 1196 ausführlichen Adressen); darauf folgen: die *Lumpen- und Altpapier-Großhändler* nach Orten (6 Seiten mit 744 Adressen); das alphabetische Verzeichnis der *Papierverarbeiter* (293 Seiten mit 16 360 Adressen), darunter alle Buchdrucker, Buchbinder, Kartonnagen-, Luxuspapier-, Tüten- und Beutel-Fabrikanten, sonstige Papierverarbeiter, Steindrucker, Buch- und Zeitungsverleger usw.; die *Bürobedarfshandlungen* nach Orten (16 Seiten mit 1827 Adressen); die *Papier- und Schreibwaren-Großhandlungen und die Handelsvertreter* nach Orten (33 Seiten mit 4337 Adressen); die *Ansichtspostkarten-Verleger und -Großhändler* nach Orten (17 Seiten mit 896 Adressen); dann der *alle Firmen des Papier- und Schreibwarenfaches* umfassende Teil nach Staaten, Provinzen und Orten geordnet (502 Seiten mit 54 150 Adressen); die *Erzeugnisse*, alphabetisch geordnet (18 455 Adressen auf 160 Seiten); *Anhang:* Alphabetisches Verzeichnis der anzeigenden Firmen und der angezeigten Waren auf 13 Seiten; 330 Anzeigen auf 161 Seiten.

Diese kurze Aufzählung des Inhalts gibt einen beiläufigen Begriff von der Reichhaltigkeit und mannigfachen Nützlichkeit des Buches für jeden Geschäftsmann, in dessen Betrieb Papier, Papierwaren im weitesten Sinne, Schreibwaren und Bürobedarf eine wesentliche Rolle spielen.

Es umfaßt 1269 Seiten von Lexikon-Format in zwei Spalten Nonpareilleschrift, ist in starke Pappe mit Leinenrücken gebunden und kostet für Deutschland 250 M. und 10 M. Porto. Fürs Ausland nach den Bestimmungen der Außenhandelsstelle für das Buchgewerbe, zur Zeit also 900 M. für alle Länder mit hochwertiger Valuta (von Italien an). Der Betrag ist mit der Bestellung einzusenden.

German Paper Trade Directory

A copy of the sixth edition of the "Papier-Adreßbuch von Deutschland" ("German Paper Trade Directory") has been forwarded to us by Mr. Carl Hofmann, of Berlin SW, Dessauer Str. 2, the publisher of the *Papier-Zeitung*. The issue of this work has been unavoidably delayed from causes which can be readily understood, but the compilers evidently set about their task with considerable thoroughness, with the result that a most comprehensive directory has been produced. Changes which have occurred during the process of printing form the subject of an appendix. In all there are 1,269 pages, the text being arranged in two columns to the page, 8 in. by 5¼ in., in small type. A study of this directory gives an excellent idea of the wide extent of the German paper industry. In the first place, there is a list of districts, followed by the names of papermakers and paper-making firms, in alphabetical order, covering some 40 pages with full addresses, etc. Rag and waste paper dealers are listed according to districts, and then under the heading of "Paper-Users", an alphabetical index covers some 293 pages, with 16,360 addresses, embracing book printers, bookbinders, cardboard and paper bag works, lithographers, book and newspaper publishers, etc. Paper merchants and agents are also classified, as well as post card publishers, etc. A section is devoted to the names of firms in the paper and writing goods trades, arranged according to states, provinces and districts, and a section, comprising about 1700, products of the paper and allied trades and the firms which produce them, alphabetically arranged, is also a valuable feature. The wide range of the directory and its completeness must strongly appeal to business men engaged and manufactures of paper. In Germany the price is M. 250, and M. 10 postage, but copies sent abroad are subject to the instructions of the Office for Export Trade for the Book Industry. The price for foreign countries with high exchange, beginning with Italy, is now 900 Marks.

(British and Colonial Printer and Stationer, December 1, 1921.)

Anuario de la Papelería Alemana

A fines de marzo de 1921 ha aparecido la sexta edición de este Anuario, único en su clase, y notablemente editado por la casa Carl Hofmann, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2. Las variaciones que ha habido durante el tiempo en que se ha editado se han recopilado en un suplemento. Los datos que comprende este Anuario han sido proporcionados por las mismas casas interesadas, contestando unos formularios que se les han remitido y que casi todas ellas han llenado en debida forma. Los datos sobre las casas en las ciudades de importancia han sido comprobados, además, por amigos de la casa editorial.

Habiendo empezado los trabajos preparatorios antes de que se firmara la paz de Versalles, el Anuario contiene todavía los datos de casas residentes en los territorios separados de Alemania, a excepción de la Alsacia y Lorena.

La nueva edición es una prueba más de los esfuerzos de la casa editorial en representar en debida forma la industria papelera en general. A continuación del índice de poblaciones con 4.696 pueblos y que ocupa 16 páginas, se encuentra el índice alfabético de todos los fabricantes de papel y pasta de papel (40 páginas con 1.196 direcciones detalladas); después siguen:

Hosted by Google

Nichtrollende gummierte Papiere

Papiers gommés ne pas s'enroulants ☆ Not convoluting adhesived papers ☆ Papeles engomados que no se arrollan

nach bewährter Methode ~ liefert in großer Auswahl

MITTELDEUTSCHES PAPIERVERARBEITUNGS-WERK
G. m. b. H. & Co. ~ Kommanditgesellschaft
Halle a. d. S., Dessauer Straße 52a

Langjährige Erfahrungen bürgen für beste Ausführung

Schlesische Cellulose- und Papierfabriken Aktiengesellschaft

Telegramm-Adresse: Cellulosefabrik Cunnersdorfriesengebirge

Cunnersdorf i. Riesengebirge

Abgekürzte Briefadresse: Cellulosefabrik
Fernspr.: Hirschberg Schles. Nr. 14, 81, 186

Zellulose- und Papierfabriken in Cunnersdorf, Jannowitz, Lomnitz und Maltsch a. O.

Erzeugnisse:

Holzzellstoff
Alle Sorten Zellulosepapiere, maschinenglatt, einseitigglatt und satiniert, weiß und farbig, holzfrei und holzhaltig
Briefumschlagpapiere
Fettdicht-Pergamentersatz u. Pergamyn, gebleicht und ungebleicht
Braune Kraftpapiere und feste Packstoffe

Tortenspitzen
Fischplattenpapiere
Kotelettmanschetten

Dentelles
Papiers Gaufrés
Papillottes

OMECO

OTTO METZ & Co

LUXUSPAPIERFABRIK
HOTELPAPIERBEDARF
SPITZENPAPIERFABRIK
STAHLSTICHPRÄGUNG
DRUCKEREI

Lace D' Oyleys
Dishpapers
Cutlet Frills

KÖLN-RH.
MÜHLENBACH 24

Servilletas de papel para tortas
Servilletas de papel para platos de pescado
Manguitos de papel para chuletas

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

los almacenistas de trapos y papel viejo, ordenados por lugares (6 páginas con 744 direcciones); el índice alfabético de los elaboradores de papel (293 páginas con 16.360 direcciones), y despues todos los impresores, encuadernadores, fabricantes de cajas de cartón, de papel de lujo, de cucuruchos y bolsas, así como todos los que se ocupan en papel: litógrafos, casas editoriales de libros y periódicos, etc.; los comercios de artículos de escritorio, por lugares (16 páginas con 1.827 direcciones); los almacenistas de papel y artículos de escritorio y los representantes comerciales, según lugares (33 páginas con 4.337 direcciones); los impresores de tarjetas ilustradas y los almacenistas por orden de pueblos (17 páginas con 896 direcciones); a continuación la parte que, por países, comprende todas las casas que se ocupan del papel y artículos de escritorio, a más de estar ordenados por provincias y pueblos (502 páginas con 54.150 direcciones); los productos por orden alfabético (18.455 direcciones en 160 páginas); suplemento: índice alfabético de las casas que anuncian y de los artículos anunciados en 13 páginas; 330 anuncios en 161 páginas.

Esta somera relación del contenido da una idea de la amplitud del Anuario y de las grandes ventajas que ofrece al hombre de negocios, en cuya casa represente cierta importancia el negocio del papel, artículos de papel en todo el sentido de la palabra, artículos de escritorio y oficinas.

Contiene 1.269 pápinas en 8°, en dos columnas, encuadernado con fuertes tapas de cartón y lomo de tela, siendo su precio para Alemania de 250 marcos y 10 marcos de portes. Para el extranjero se cuenta el precio prescrito por la Oficina de exportación para las obras impresas, que actualmente es de 900 marcos para todos los países de moneda no depreciada (empezando por Italia). El importe debe remitirse al hacer el pedido.

Annuaire de la Papeterie Allemande

Papier-Adressbuch von Deutschland

La sixième édition de cet annuaire a paru le 6 mars 1921.

A cause des difficultés de la guerre et de l'après-guerre, son éditeur, M. Carl Hofmann, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2, n'a pu le faire paraître plus tôt.

Ce travail a été commencé avant la signature de la paix, et donne tous les renseignements concernant l'Industrie du papier en Allemagne et des pays encore, à cette époque, sous la domination allemande, sauf l'Alsace-Lorraine.

Le volume, composé de 1.269 pages, contient la liste complète des fabriques de papier, des façonneurs, des imprimeurs, des relieurs, des fabricants de sacs en papier, des fabricants et négociants d'articles de bureau, etc.

Il y a aussi un appendice avec de nombreuses et intéressantes annonces.

L'ouvrage complet (solidement relié) coûte 260 marks, pris en Allemagne. Pour l'étranger, il y a lieu d'ajouter les frais de douane et de poste et la surtaxe imposée par la Commission pour l'exportation de livres. L'ouvrage coûte donc, maintenant, pour les pays à bon change, commençant par l'Italie, 900 marks. Le montant doit être envoyé avec l'ordre.

(Le Papier.)

Die Weltnummern der „Papier-Zeitung"

Der große Erfolg unserer ersten Weltnummer und die Anerkennung, die sie im In- und Auslande gefunden hat, veranlaßt uns, von Zeit zu Zeit weitere Weltnummern herauszugeben, vorläufig in Abständen von drei bis vier Monaten. Ausländische Empfänger dieser Nummer, die die folgenden drei Nummern zu erhalten wünschen, werden gebeten, den Bezugspreis von 100 Mark uns einzusenden.

Verlag der Papier-Zeitung
Berlin SW11.

The World Issues of the "Papier-Zeitung"

The great success our first large special world issue had has caused us to repeat such issues from time to time at present in intervals of from 3 to 4 months. Foreign reades of the present issue that want to receive the following three numbers also should send in 100 marks to.

Publishers of the «Papier-Zeitung»,
Berlin SW11, Dessauer Straße 2.

Los números mundiales del «Papier-Zeitung»

El gran éxito obtenido por nuestro primer número mundial, y la unánime aprobación obtenida en Alemania y en el extranjero, nos animan a editar otros números de vez en cuando: por ahora, uno cada tres o cuatro meses. Rogamos, pues, a todos los extranjeros que deseen recibir los tres números consecutivos se sirvan enviarnos el importe de 100 marcos.

Los editores del «Papier-Zeitung»,
Berlin SW11, Dessauer Straße 2.

Les numéros mondiaux du «Papier-Zeitung»

Le grand succès remporté par notre premier numéro mondial et l'approbation générale obtenue en Allemagne et à l'étranger, nous engagent à éditer d'autres numéros de temps en temps: d'abord tous les trois ou quatre mois. Nous prions Messieurs les étrangers qui désireraient avoir les trois numéros suivants de bien vouloir nous envoyer le montant de 100 marks.

Les éditeurs du «Papier-Zeitung»,
Berlin SW11, Dessauer Straße 2.

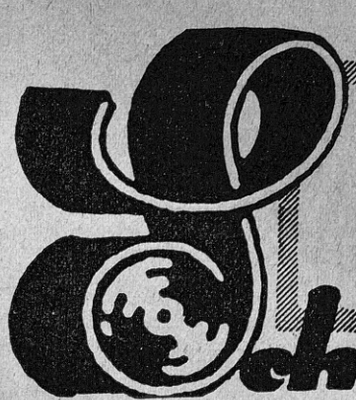
Zur Leipziger Herbstmesse 1922

27. August bis 2. September

erscheinen von der Papier-Zeitung

2 Vor- und 2 Hauptmess-Nummern

Anzeigen darin haben ihre Wirksamkeit bewährt



ERSTKL. FABRIKAT FÜR SCHREIB- u. RECHENMASCHINEN

Tadellose Schrift · Große Haltbarkeit · Leuchtende Farben
Garantie für jedes Band

SCHÖMANN-BAND G.M.B.H. FARBBANDFABRIK · BERLIN N 24

Für einzelne Länder Vertreter gesucht

Schömann-Farbband

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

EXPORT EXPORT

WILLIAM WAHRBURG

★ PAPIERWARENFABRIK ★

BERLIN W. 35

LÜTZOWSTR. 102/104

Tüten u. Beutel
aller Art für Kaffee, Thee, Cacao etc. in Buch- und Steindruck
Schirm- u. Stockhülsen
Papiersäcke
Faltschachteln
Cartonnagen
rund, viereckig für alle Zwecke in allen Ausführungen
Papierwaren *aller Art*
Reklame-Drucksachen
Entwürfe

Bags of every kind
for Coffee, The, Cacao and other purpose printed or in lithography
Paper-tubes for umbrelles and sticks
Paper bags for cement etc.
folded boxes
Boxes of any kind
round, square for any purpose in all execution
Paper-goods
Printings for advertising Schemes

Sacos de toda clase
para café, té, cacao etcét. en impresion y litografia
Birolas para paraguas y bengalas
Sacos de papel
Cajitas plegadizas
Receptáculos de cartulina
redondos, cuadrados para todos finesen cuales quiera clase y acabados
Artículos de papel de todo gener
Impresos de propaganda
Proyectos

WILLIAM WAHRBURG ATELIER ARS

F W

PAPIERWERK

F. WEBER

FEUDINGEN IN WESTFALEN

KREIS WITTGENSTEIN

Fabriken in Feudingen und Langerfeld-Barmen

Tüten, Beutel für Lebensmittel, Falten-, Flach- und Hutbeutel

Abteilung Rollenpapierfabrik
Telegraphen-Rollen, Kopier-, Klosettpapier-, Scheck-, Kassa- sowie Handwickel-Rollen in allen Ausführungen

Anfragen nur nach Feudingen erbeten

FACHTREUHÄNDER

für Export, Großhandel, Verarbeitung u. Graphik

Erledigung aller Vertrauensangelegenheiten, Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche

Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluß des Rechtsweges

CONSULTING EXPERT

in exporting, wholesale, paper converting and printing

Settling of confidential transactions. Opinions. Arbitrations. Interventions. Informations. Confidential affairs. Examinations of deliveries. Stating of defects and of trade customs.

Umpire in trade disputes without legal procedure

PERSONA DE CONFIANZA

para solventar asuntos concernientes a la exportación, al comercio al por mayor, a la fabricación y a las artes gráficas

Solución de toda clase de asuntos de confianza, consultas, arbitrajes, intervenciones, informes, consejos, mediación en negocios privados, examen de mercancías, atestiguación de defectos, asuntos comerciales, árbitro en las huelgas especiales

Excluso la intervención por via de los tribunales

PAPIER-SCHNEEGE, VIERSEN

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Why not buy from the cheapest market?

In an article, entitled "Paper and Stationery at Leipzig" a contributor of the "Worlds Paper Trade review" says:

"Comparatively speaking, there were very few English visitors at the Leipzig Fair, and it must have been rather unpleasant for these to find their old business friends from all parts of the world buying direct from German mills. The amount of trade we have lost in this manner can hardly be realised. We must not forget there was an enormous amount of this export business for German manufactured articles, done through London houses. There are many reasons that account for this loss of business, but would it not be best to find means to regain this export trade? It is of no use being sentimental and losing business, which does not help anybody. Surely it would be to advantage to buy from the cheapest market, and distribute the various articles all over the world, and thus benefit all countries. Before the war Germany was manufacturing thousands of articles, which were distributed to all parts of the world, and out of which profit used to be made by the English exporting houses. Let us take, for instance, paper. Many thousands of tons of paper, which could not be manufactured beneficially in this country, have left German ports, out of which profit has been made. We are now turning down German paper as being no good, but still the paper is being manufactured and sold, and even sold to our previous connections direct.

Articles have appeared in various paper trade journals, especially American paper trade journals, about the bad quality of German paper. However, it is a well-known fact that thousands of tons of paper have been purchased from Germany by America, for home consumption and for distribution to other countries. Why this camouflage? Surely it would be best to buy from the cheapest market, whether a former enemy country od otherwise. Paper required as a raw material must be obtained at the lowest price; otherwise we shall not be able to compete, in which case the stationery will be manufactured and distributed by other countries. Why not wake up and come forward?"

Delivered London

A paper jobber of Berlin put before Papier-Zeitung the following question:

"Is the clause »delivered London« identical with »cif London«? We have a difference about this question with an english customer, who says that »delivered London« means the same as »free warehouse London«. Our opinion is, that »delivered London« includes only costs, insurance and freight to London. Who of both of us is right?"

Papier-Zeitung asked a London paper merchant and received the following answer:

»The question you put to us is a difficult one to answer. If we were speaking to a buyer resident in London and quoted him a price "delivered London" we should expect him to understand this phrase as meaning precisely the same as "free house London". In effect these two terms are interchangeable, but when saying this we only have in mind a quotation made by an English firm to an English customer. If, as we understand to be the case, an English firm has placed an order with a German Supplier for goods to be delivered by the latter "delivered London" we consider the English firm have not been sufficiently careful to explain precisely what they had in mind. We can believe this term could easily be understood by the German Supplier as being identical to "Cif London" although, to an English firm, Cif London conveys a totally different meaning to "delivered London". When we place orders with German Shippers we should always, in such a case, use the term "free house London" or "Franco Domicile London". You will understand our difficulty in giving a definite reply to the point you place in front of us, but perhaps the case would be met, if we said that should a dispute of this kind be placed in front of us for settlement, we should make each party pay half the difference coming into question. We should come to this decision because, in our opinion, the English firm did not trouble to make their exact meaning clear but on the other hand the German Shipper should, in our opinion, have raised the point at the time.«

Question and answer have been published in German in Nr. 52/53 of Papier-Zeitung, 1922.

An other contributor published in Nr. 58 of Papier-Zeitung, 1922, the following remarks to this question: I was formerly employed three years at a London house representing first-rate German paper mills. All orders for inland business bore the clause "Delivered London". This meant for everybody "free house London". The same prescription was given to Hamburg and Rotterdam shipping agents, and they also understood it as "free house London". So I believe that the London customer is right.

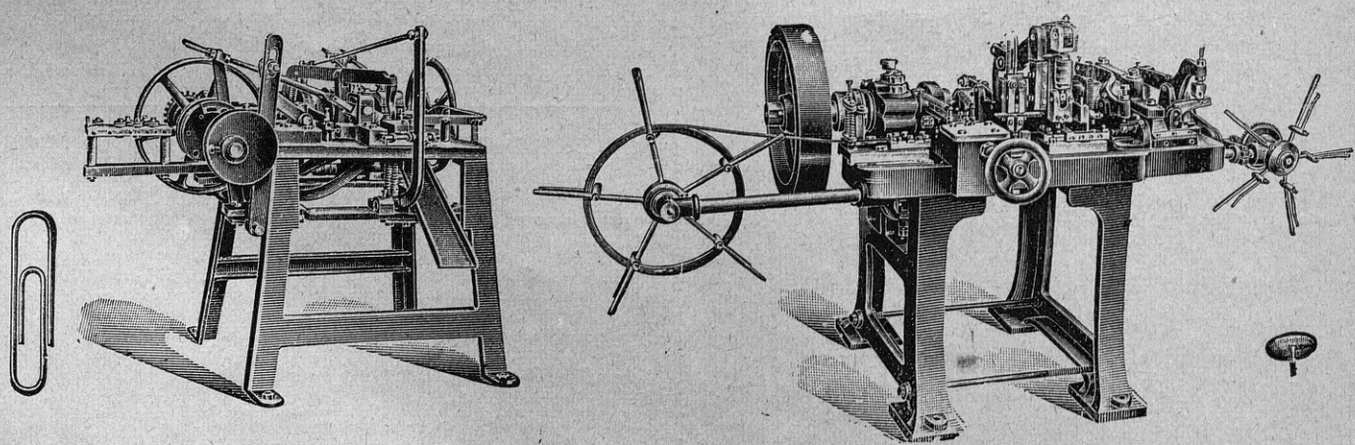
Maschinenfabrik

PODLASLY, SCHIMMANG & Co., G. M. B. H.

Berlin-Neukölln / Hermannstraße 24

Büronadelmaschinen
Machines à faire les attache-lettres
Machines for the manufacturing of paper-clips

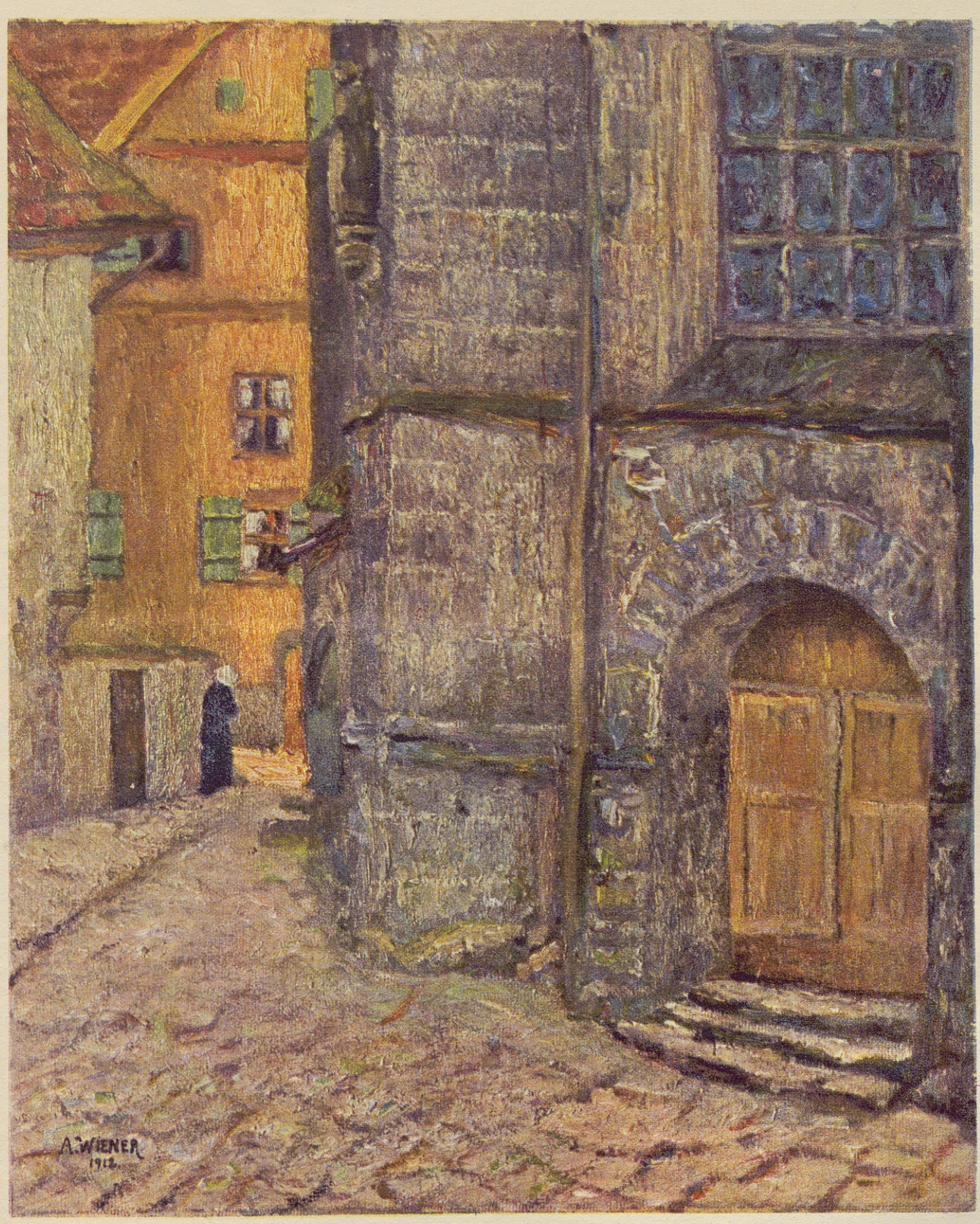
Reißbreffstiftmaschinen
Machines pour punaises
Machines for the manufacturing of drawing-pins



Höchste Leistung ~ Productivité hors ligne ~ Greatest working capacity
Präzise Arbeit ~ Travail de précision ~ Precision work

Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google



Offsetdruck in vier Farben

DRUCK: GEBR. FEYL, BERLIN SW / FARBEN: GEBR. HARTMANN, HALLE-AMMENDORF
REPRODUKTION: GUSTAV REISACHER, STUTTGART-BERLIN

Gedruckt mit Gelb 2540, Rot 2430, Blau 2545, Braun 12055

Hosted by Google

Hosted by Google

PRINTING **Druck-Gewerbe** IMPRESSION

Was braucht der Drucker?

Die Maschinentypen des deutschen Druckgewerbes wurden in der „ersten Weltnummer" besprochen. Der weitere Bedarf des Druckers an Hilfsmaschinen, Apparaten und Utensilien, der von der leistungsfähigen deutschen Industrie geboten wird, weist die Kennzeichen gleich vorzüglicher Arbeit auf:

Eingehen der deutschen Hersteller auf alle berechtigten Wünsche der Besteller. Bis ins kleinste gewissenhaft durchdachter Aufbau. Beste Werkstoffe, die eine leistungsfähige, auf Jahrzehnte hinaus betriebssichere Maschine verbürgen. Keine Massenware, selbst wo bei Typen Reihenherstellung stattfindet. Langjährige Erfahrung der Firmen; in Praxis und Theorie erstklassig durchgebildete Konstrukteure und geschulter Arbeiterstamm.

Tiegel- und *Schnellpressen* der verschiedensten Typen passen sich allen Sonderfächern und Eigentümlichkeiten eines Betriebes an. Einwandfrei arbeitende *Anlege-Apparate* für Höchstgeschwindigkeiten, die man bei einer Schnellpresse verlangen mag, wie z. B. bei Offsetpressen oder bei Falzmaschinen, werden in mehreren Konstruktionen gebaut. Maschinen für alle erdenklichen Arbeiten der Papierverarbeitung, für Buchbindereien, Kartonnagen-, Papierwaren- und Briefumschlagfabriken zeugen von der Anpassungsfähigkeit der Werke.

In *Gummidruck-Offsetpressen* ist in Deutschland eine für jeden Zweck passende Maschine zu haben. Zwar ist der Bau dieser Presse noch nicht abgeschlossen, doch liegt das an der verhältnismäßig kurzen Lebenszeit dieser Druckart, abgesehen davon, daß ein Maschinentyp nie als vollständig abgeschlossen gelten kann. Das *Gummituch* wird oft als Ursache auftretender Schwierigkeiten beim Offsetdruck betrachtet. Seine ausschlaggebende Güte ließ allerdings während des Krieges und eine kurze Zeit nachher zu wünschen übrig. Heute stehen alle Rohstoffe zur Erzielung einer brauchbaren Ware zur Verfügung. Die neueren Gummitücher mit dreifacher Webeinlage und gut geschlossener Oberfläche lassen Gutes und Bestes schaffen, wie technisch einwandfreie Erzeugnisse vieler großer Firmen zeigen.

In *Schriften* haben wir einen Markt, d. h. eine Auswahl, die selbst sehr wählerische Käufer zu befriedigen vermag. Die Entwicklung des Schriftgießereigewerbes der letzten zwanzig Jahre bedeutet eine Umwälzung. Die Erkenntnis der Schriftkünstler, daß man die Schriftschöpfung nicht von der Handschrift ableiten dürfte, sondern auf zeichnerischem Wege gestalten müsse, hat den Schriften einen Charakter vermittelt, der sie nicht schon nach kurzer Dauer unmodern werden läßt; sie dienen jetzt infolge ihrer klassischen Formen dem Gebrauch länger als früher; Schriften wie die „Bernhard"-Fraktur und Antiqua, die „Koch"-Gotisch, die „Block" sind fast unverwüstlich. Darum wird der Käufer von deutschen Schriften rasch das für seine Zwecke Passende finden, ohne ausgetretene Pfade wandeln zu müssen.

Das Gesagte gilt zum großen Teile auch für die *Druckfarben.* In kürzester Zeit haben sich z. B. unsere Farbenfabriken auf die Anfertigung von Offsetfarben, an die besonders hohe Anforderungen gestellt werden müssen, eingestellt. Die Bedingung, daß nach der Spaltung immer noch hohe Deck- und Leuchtkraft vorhanden sein müssen, zwingt den Fabrikanten zur Verwendung nur bester Rohstoffe; Vermischung mit Surrogaten ist ausgeschlossen. Die Bindung der Farbpigmente mit bestem, entfettetem Leinölfirnis kann nur durch aufmerksame, gewissenhaft befolgte Fabrikationsverfahren erzielt werden.

So wie bei den Farben für das Druckgewerbe werden auch beim *Papier* alle Ansprüche befriedigt. Der ausländische Bedarf bedient sich seiner bereits im weitesten Maße, was beweist, daß das Fabrikat anspricht. Mit Papier verhält es sich in gewissem Sinne wie mit Firnis: Der Käufer muß sich auf die Gewissenhaftigkeit des Verkäufers verlassen können. Die Lieferung kann — äußerlich betrachtet — dem Verlangen entsprechen, aber erst bei der Verarbeitung, zumal von Sonderpapieren für Vielfarbendruck, Chromo- und Werttiteldruck, zeigt sich oft, ob Mängel vorhanden sind.

So trägt Qualitätsarbeit auf allen Gebieten dazu bei, daß die Fäden der jedem Volk Gewinn bringenden Weltwirtschaft wieder geknüpft werden.

G. Domel

What does the Printer need?

The types of machines used by German printers have been discussed in the previous world edition of this paper. Also the further requirements for auxiliary machinery and utensils are met by a capable industry in an equally perfect manner, thus:

The German engineering works carefully consider all justified special desires of their customers. The machines and parts of such are most painstakingly designed. Only very best materials are used ensuring utmost precision of working and long life extending over decades. No mass articles, not even where certain definite types are made in series. All makers are highly experienced having a practical knowledge extending over many years; their staffs both of engineers and skilled workers are expert in their work.

There is a variety of every kind of *printing machines* all adapted to some special purpose, designed for peculiar work. There are several really good kinds of splendidly working feeders for rapid working printing machines, such as offset-presses or folding machines. There are likewise machines for every conceivable kind of work in connection with the paper converting industry, for bookbinders, box, paper article or envelope makers, clearly demonstrating how well the engineering works specialising in such machines understand to adapt themselves to the requirements of the trade.

In Germany one can have *offset-presses* for every kind of work. It is true that the construction of these machines is not yet at the height of perfection, but the reason for this is chiefly to be found in the fact that this kind of printing work is a comparatively new one. The rubber blanket is often regarded as being the cause of difficulties in offset printing. The rubber must of course be of really good quality and this was during the war and also later very difficult to have. But to-day again all the necessary raw materials can be had and again it has become possible to make goods of perfect quality. The new rubber blankets with threefold textile inlay and well closed surface permit of really good and first class work being turned out as has been proven by many large firms.

Our selection of *types* is so great that truly the most spoiled taste can find what he wants. The development of the type-founding industry may truly be regarded as being a revolution within the past twenty years. Artists have recognized the futility of evolving characters from the written letters and have gone on developing such in the way of drawing, thus giving the type face a new character of its own. This no longer gets so quickly old fashioned just for this reason. Their classical form ensures them always a long life. Such types as the "Bernhard"-Gothic or Roman, the "Koch"-Gothic, the "Block", never loose in popularity, they simply always remain in fashion! For this reason anyone buying German types will very quickly find exactly what he wants not needing to tread well trodden paths at all.

What has just been written also applies in no small measure to *printing inks.* Thus in a comparatively short space of time our colour works have turned to the making of offset inks, which require particularly great care, with complete success. The condition that after the splitting there must still be good covering and luminant properties left, forces the makers to use only very best materials; mixing in of substitutes is a matter of impossibility. The mixing of the pigment with grease-free boiled linseed oil can only be accomplished perfectly when the process of manufacture is conscientiously carried through. The German printer is well supplied with *paper* also! All possible demands that can be set are widely fulfilled. Foreign buyers have recognized this already and huge sales have been effected. This proves how good the quality is. With paper it is as with many other things: It may appear allright to the eye but its qualities come out when it is in work. The whole business therefore is one more or less of complete reliance of the buyer on the supplier. This is most specially the case in such special papers as are required for colour printing chromo-lithographic printing and printing of money-orders.

G. Domel

Digitized by Google

Gedruckt mit Grünschwarz 2518 und Orange 200 für Offset von Gebr. Hartmann, Ammendorf-Halle/Saale.
Offsetdruck der Papierverarbeitungswerke und Faltschachtelfabrik Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

¿Qué necesita un impresor?

Los tipos de máquinas de la imprenta alemana han sido el objeto de un debate en el primer *número mundial*. El otro género de maquinaria para el impresor, — máquinas auxiliares, aparatos y accesorios diversos, — que nos ofrece la industria alemana, nos hace ver los signos característicos de un trabajo por demás admirable.

Los fabricantes alemanes se familiarizan con todos los deseos de su numerosa clientela: es una organización que medita y trabaja concienzudamente, extremando sus cuidados hasta en los más mínimos detalles. Provistos de los mejores materiales, los fabricantes garantizan una máquina capaz de una producción intachable y segura, por unos diez años. Ningún producto trabajado *en montón*, ni aun los que se fabrican en series. Una larga experiencia de todas estas casas, constructores muy bien instruidos científica y sistemáticamente, y un puñado de obreros especializados, — he ahí el secreto de su trabajo.

Prensas con cuadro y prensas mecánicas de distintos tipos, adaptables a todas las especialidades de una fábrica; aparatos para marcar, trabajando irreprochablemente y a velocidades tan grandes como se pueda exigir a una prensa mecánica, como por ejemplo las máquinas *off-set* o las máquinas de plegar, construidas en varios tipos, — he ahí sus creaciones.

Sus maquinarias para todas las aplicaciones imaginables: para trabajar el papel, para los encuadernadores, para las fábricas de cartonajes, papelería y confección de sobres, son indiscutible prueba de la facultad de adaptación de esas fábricas.

En cuanto a las máquinas *off-set*, puede adquirirse en Alemania, para todo uso, una máquina muy aceptable. La construcción de esta prensa no está todavía terminada, verdaderamente, y ello es debido a la existencia relativamente reciente de este modo de imprimir; además, un tipo de máquina no puede nunca considerarse como perfectamente terminado.

La *tela de caucho* se la supone a menudo como causa de las dificultades que se presentan en la impresión sobre caucho. La calidad determinante dejaba algo que desear durante la guerra, y aun todavía tiempo después; es innegable. Pero hoy, en fin, se dispone ya de todas las materias primeras necesarias para producir una mercancía utilizable a medida del deseo. Las telas de caucho modernas, confeccionadas con una trama triple y una superficie bien cerrada, permiten la creación de algo de perfecto, de incomparable, como lo prueban los productos técnicamente irreprochables de muchísimos grandes establecimientos gráficos.

En cuanto a los caracteres, disponemos de un selecto juego capaz de satisfacer a los compradores más exigentes. El desarrollo de la industria de fundición de caracteres durante los últimos veinte años equivale a una verdadera revolución. Los profundos conocimientos de los artistas especialistas en caracteres, — cuya ejecusión exigía anteriormente un laborioso trabajo de dibujante, — han dado a las letras cierto tono particular que permite emplearlas durante largo tiempo, sin que por ello pasen de moda, debido a sus formas clásicas. Los caracteres alemanes y romanos «Bernhard», los caracteres góticos «Koch», así como los «Block», son casi indestructibles. Así, pues, el comprador de caracteres alemanes hallará siempre aquí, rápidamente, todo cuanto necesite, sin verse obligado a dar inútiles rodeos.

Todo cuanto acabo de decir se aplica igualmente, en parte, a los *colores para imprimir*. En corto espacio de tiempo, nuestras fábricas de tintas tipográficas han adaptado sus establecimientos a la producción de colores *off-set*, a los cuales se puede exigir mucho. La condición de éstos, que deben conservar una fuerte opacidad y una intensidad luminosa, aun después de su descomposición, obliga al fabricante a no emplear más que materias primeras de calidad superior, siendo absolutamente imposible la mezcla con ningún sucedáneo. Además, no se puede llegar a dar consistencia a los pigmentos, con barniz de aceite de linaza, sino por medio de procedimientos meticulosos atentiva y concienzudamente ejecutados.

Así, por lo que respecta a los *colores de imprenta*, todas las exigencias son satisfechas. Lo mismo para con el *papel*.

El extranjero ha ya cubierto ampliamente, y aun más, las cantidades pedidas, lo que prueba evidentemente que la buena calidad del papel les ha satisfecho.

En conclusión, un trabajo de buena calidad, en todos los ramos de la industria, contribuirá siempre a estrechar los lazos del comercio internacional que tanto beneficia a los pueblos.

G. Domel.

Qu'est-ce qu'il faut à un imprimeur?

Les types des machines de l'imprimerie allemande ont été l'objet d'un débat dans le premier *numéro mondial*. Une autre sorte d'outillage pour l'imprimeur, — machines auxiliaires, appareils et outils divers, — qui est offerte par l'industrie allemande, nous fait voir les signes caractéristiques d'un travail fort remarquable.

Les fabricants allemands de machines auxiliaires pour l'imprimerie se familiarisent avec tous les désirs de leur clientèle: ils sont habitués à méditer et travailler consciencieusement, et ils portent leurs soins jusque sur les détails les plus minimes. Avec les meilleurs matériaux, ils garantissent une machine capable d'une production irréprochable et sûre, pour une dizaine d'années. Pas de produit travaillé *en masse*, même pour les types qu'on fabrique en série. Une longue expérience de toutes ces maisons, des constructeurs très bien instruits scientifiquement et systématiquement, et un noyau d'ouvriers expérimentés, — voilà le secret de leur travail!

Des presses à platine et des presses mécaniques de différents types, s'adaptant à toutes les spécialités d'une fabrique; des appareils à marger travaillant irréprochablement à des vitesses aussi grandes qu'on puisse exiger d'une presse mécanique, comme, par exemple, les machines *off-set* ou les machines à plier, qui sont construites en plusieurs types, — telles sont leurs créations.

Leurs machines pour tous les besoins imaginables: à travailler le papier, pour les relieurs, pour les fabriques de cartonnages, papeterie et enveloppes, sont le témoignage de la faculté d'adaptation de ces usines.

Quant aux *machines off-set*, on peut avoir en Allemagne, pour tout usage, un machine convenable. La construction de cette presse n'est pas encore finie, il est vrai, mais la cause en est l'existence relativement récente de cette manière d'imprimer: d'ailleurs, un type de machine ne peut jamais être considéré comme parfaitement fini.

On méprise souvent le *drap de caoutchouc* comme étant la cause des difficultés qui se présentent dans l'impression sur caoutchouc. La qualité déterminante laissait beaucoup à désirer pendant la guerre, et encore quelque temps après. Aujourd'hui, toutes les matières premières sont à disposition pour produire une marchandise utilisable à souhait. Les draps de caoutchouc modernes, avec une trame triple et une surface bien fermée, permettent de créer quelque chose de parfait, d'incomparable, comme le prouvent les produits techniquement irréprochables de beaucoup de grandes usines.

Quant aux *caractères*, nous en avons un choix capable de contenter les acheteurs les plus difficiles. Le développement de l'industrie de fonderie de caractères pendant les dernières vingt années équivaut à une révolution. Nos artistes ont reconnu que les caractères ne doivent pas être dérivés de l'écriture à la main, mais ils doivent être dessinés. Leurs efforts dans cette direction ont donné aux lettres un certain cachet qui leur permet un long emploi, sans pour cela devenir démodées; elles sont toujours en usage par leurs formes classiques. Les caractères allemands et romains «Bernhard», les caractères gothiques «Koch», ainsi que les «Block», sont presque indestructibles. C'est pourquoi l'acheteur de caractères allemands trouvera vite ce dont il a besoin, sans être obligé de faire des détours.

Tout ce que je viens de dire s'applique également, en partie, aux *couleurs à imprimer*. En très peu de temps, nos fabriques d'encres pour l'imprimerie ont adapté leurs usines à la production de couleurs *off-set*, auxquelles on peut beaucoup exiger. La condition qu'elles doivent conserver une opacité très forte et une intensité lumineuse, même après leur décomposition, contraint le fabricant à n'employer que des matières premières de qualité supérieure: il est absolument impossible de les mélanger avec des succédanés. On ne peut parvenir à donner de la consistance aux pigments qu'avec du vernis de lin exempt d'huile, et il y faut des procédés méticuleux, attentivement et consciencieusement exécutés.

Ainsi, quant aux *couleurs pour l'imprimerie*, toutes les exigences sont satisfaites. De même pour le *papier*.

L'étranger a déjà largement acheté du papier allemand, et il continue de le faire, ce qui prouve que la bonne qualité du produit le satisfait.

En conclusion, un travail de bonne qualité, dans toutes les branches de l'industrie, contribuera toujours à renouer les liens du commerce international qui rapportent des bénéfices à chaque nation.

G. Domel.

Printed with Green Black 2518 and Orange 200 for Offset of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.
Offset printing of the paper couverting and folding bot factory Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

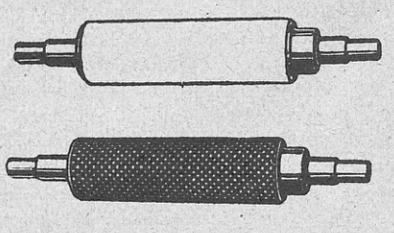
Google

GERMA-WERKE Aktien-Gesellschaft HAMBURG

Abt. Druckmaschinen

BRIEF-AUFSCHRIFT:
ESPLANADE 6–9

FERNSPRECHER:
ALSTER 5084, 5839



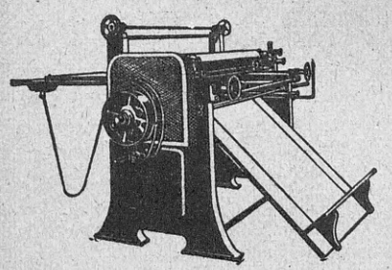
VERSAND-AUFSCHRIFT:
ELLERAU, Kreis SEGEBERG
Anschlußgleis TANNENECK

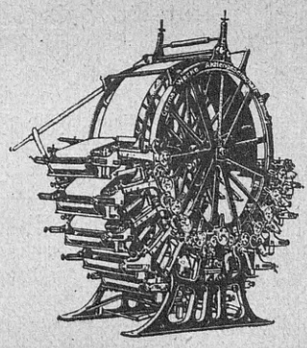
FERNSPRECHER:
QUICKBORN HOLSTEIN 65

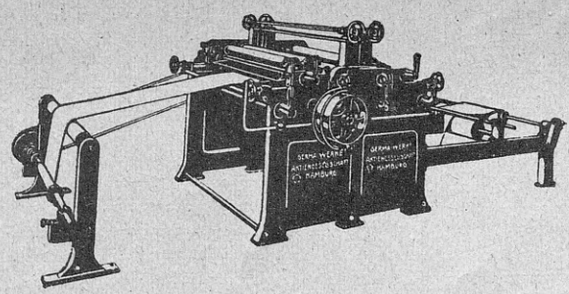
Fach- und Hilfsmaschinen

für die gesamte Papier verarbeitende Industrie und verwandte Geschäftszweige

für	zur Herstellung von
Tapeten-Fabriken	Koffer-Papieren
Kuvert-Fabriken	Bonbon-Papieren
Fahnen-Fabriken	Papier-Servietten
Pappen-Fabriken	Luftschlangen
Buntpapier-Fabriken	Fahrkarten
Schmirgel-Fabriken	Papierbeuteln
Seidenpapier-Fabriken	Vorsatzpapieren
Kartonnagen-Fabriken	Lampions
Stoff-Druckereien u. a.	Gefärbten Papieren u. a.







SONDERHEITEN:

MUSTERWALZEN
in jedem Material

*

DRUCKFERTIGE ANILIN- UND MASERIERFARBEN

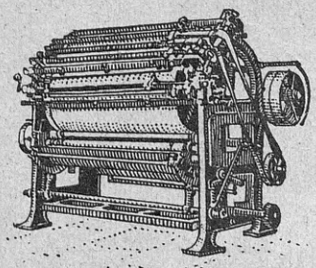
*

REICHHALTIGE MUSTERAUSWAHL

*

GÜNSTIGE ANGEBOTE

KONKURRENZLOS!



SCHNELLE LIEFERUNG!

SONDERHEITEN:

GLATTE WALZEN
in jedem Material

*

MASERIERFARBEN IN PULVERFORM

*

LANGJÄHRIGE ERFAHRUNG

*

BESTE AUSFÜHRUNG

Imprimé avec Vert-noir 2518 et Orange 200 pour Offset de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.
Imprimé „Offset" de la fabrique de papeteries et de cartons pliables de Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

Der Gummi- (Offset-) Druck

Vom Technischen Instruktor Hans Schreier, Berlin.

Im Vordergrunde aller druckfachlichen Erörterungen steht seit einigen Jahren jenes Druckverfahren, das sich im Wesen dadurch von allen übrigen auf Papier druckenden unterscheidet, daß der Abdruck nicht von der Druckplatte unmittelbar, sondern von einem zwischen die druckende Platte und den Druckzylinder geschalteten mit Gummituch bespannten Zylinder erfolgt. Die Vorbedingungen zu dieser Fortentwicklung im Druckwesen schufen jene, die die von den Verhältnissen gestellten Aufgaben rechtzeitig erfaßten und insofern ihrer Zeit vorauseilten, als sie dem lithographischen Druck von Metallplatten statt vom Stein nicht nur das Wort redeten, sondern diesen auch praktisch in Anwendung brachten.

Denn abhängig von der Beherrschung des Metalldruckes, insbesondere des Zinkdruckes, ist der Offsetdruck. Neben der Zink- war es noch die Aluminiumplatte, die als Bildträger diente; doch kommt diese heute nur noch in vereinzelten Fällen in Anwendung; am meisten noch in der Kartographie, weil sich auf Aluminiumplatten Korrekturen besser ausführen lassen, als auf Zinkplatten und weil sich Aluminium infolge seiner Zusammensetzung und Porösität mehr den Eigenschaften nähert, mit denen man vom Steindruck her bekannt und vertraut ist. Da aber Aluminium sehr schnell Oxyd ansetzt, konnte es sich dem Zink gegenüber nicht behaupten. Die Ravenit (früher Leonit-) platten, hergestellt aus einer Legierung von Aluminium und Eisen oder auch Zink und teilweise Kupfer, sollen von der Oxydbildung frei sein, im übrigen aber die Eigenschaften der Aluminiumplatten aufweisen; heute kommen sie aber als Bildträger nicht mehr in Betracht, weil sich ihre Herstellung zu teuer stellt.

Mit dem Druck von Metallplatten war eine Art Rotationsdruck auch im Steindruckgewerbe eingeführt; man nannte die mit Plattenzylindern ausgerüsteten meist schneller als Flachformmaschinen laufenden Pressen Rotationsmaschinen, obgleich auch sie nur Bogenformate druckten und nicht Papier von der Rolle wie es bei Buchdruck-Rotationsmaschinen der Fall ist. Um die Vorzüge des Gummidruckverfahrens noch besser auszunutzen, werden heute auch die üblichen Steindruckpressen mit einem Gummituchzylinder ausgerüstet; mit der Rubenspresse liegt die Lösung der Frage vor; hier dient ebenso wie im Steindruck der Stein als Bildträger, von ihm wird der Abdruck auf den Gummizylinder und von diesem auf das Papier übertragen. An sich ist übrigens beim Gummidruck nur das Drucken auf Papier neu, denn Druckpressen mit zwischengeschaltetem Gummizylinder wurden schon seit Jahrzehnten gebaut und im Blechdruck angewandt.

Gegenüber diesen Flachbettmaschinen bieten die eigens für Offset konstruierten Pressen den erheblichen Vorteil, der Menge nach bedeutend leistungsfähiger zu sein, während sich der Güte nach beide Pressenarten in nichts nachstehen. Neuerdings ist auch die dem Kaspar Herrmann patentierte Rollenpapier verdruckende Schön- und Wiederdruck-Rotations-Offsetmaschine so weit durchkonstruiert und erprobt, daß sie in den Wettbewerb mit den Zeitungs- und Zeitschriftendruckmaschinen des Buchdrucks treten kann. Mit dieser Presse tritt der Gummidruck auch in Wettbewerb bei der Herstellung von Massenauflagen und das dürfte den größten Umschwung bedeuten. Bei jeder Art Gummidruck ist es Grundbedingung, daß immer die richtigen Verfahren beim Umdruck bzw. bei der photographischen Uebertragung angewendet werden. Und auch in dieser Beziehung liegen heute sehr bedeutsame Fortschritte vor.

Bekanntlich muß infolge Zwischenschaltung des Gummituchzylinders die Druckplatte lese- oder seitenrichtiges Bild erhalten; die Umdrucke von Schriftsätzen oder von den in üblicher Weise früher spiegelverkehrt gezeichneten Lithographien müssen daher gekontert werden, d. h., es muß ein Umdruckabzug zur Anwendung kommen, der sein Bild in Spiegelkehre zeigt und dann leserichtig auf die Zinkplatte kommt, von der gedruckt wird. Um das Kontern zu ersparen, wird heute das Durchleuchtungsverfahren angewandt, d. h. ein auf durchsichtigem oder transparent gemachtem Papier hergestellter Abzug wird zwecks besserer Deckung mit Bronze bepudert und dann auf die lichtempfindlich gemachte Zinkplatte kopiert. Wird die Vorlage photographiert (wobei vergrößert oder verkleinert werden kann), dann bringt die Kopie des überarbeiteten Negativs die leserichtige (positive) Bildzeichnung auf die Druckplatte. Man kann also in der Hauptsache drei Arten von Uebertragungsverfahren unterscheiden.

Mag für den in hohen Auflagen in kürzester Zeit sicher zu bewältigenden Zeitungsdruck vorläufig die starre Form des Schriftsatzes und der Stereotypie zunächst durch nichts Besseres und Zuverlässigeres zu ersetzen sein: bei Zeitungen mittlerer Auflagen, wo sich Stereotypie zu teuer stellt, oder bei Zeitschriften, namentlich bei illustrierten, wird der Gummidruck um so rascher eingreifen, je mehr sich hier Verfahren finden, nach welchen auch die Druckplatten des chemischen Flachdruckes höhere Auflagen aushalten. Ein solches Verfahren war bereits in der „Omnitypie" gefunden; jetzt hat man einerseits die Umdrucke auf Zinkdruckplatten schon so zu präparieren gewußt, und andererseits auch die Pressen unterdessen so vervollkommnet, daß die Auflagen weit über hunderttausend ohne Plattenwechsel und ohne Nachlassen in der Schärfe bewältigen. Erübrigen neue und laufende Arbeiten bei ihrer Drucklegung auf der Offsetpresse auch nicht die Arbeit des Schriftsatzes oder der Lithographie und bedingen sie die Herstellung eines gut zugerichteten und sauberen Pressenabzuges, so erspart man doch die Aetzung von vorkommenden Druckstöcken, denn die Netz- oder Strichaufnahmen von Bildern lassen sich in die im Satz leer gelassenen Stellen der Druckseite beim Uebertragen auf die Zinkdruckplatte einkopieren. Weit bedeutendere Kostenersparnis tritt aber bei Neuauflagen früher erschienener Werke oder Bilddrucke ein. Hier ist nur die photographische Uebertragung und die zweckmäßige Präparation zu besorgen, um Platten zu erhalten, die widerstandsfähig genug sind, um den Druckanforderungen je nach Auflagenhöhe zu genügen.

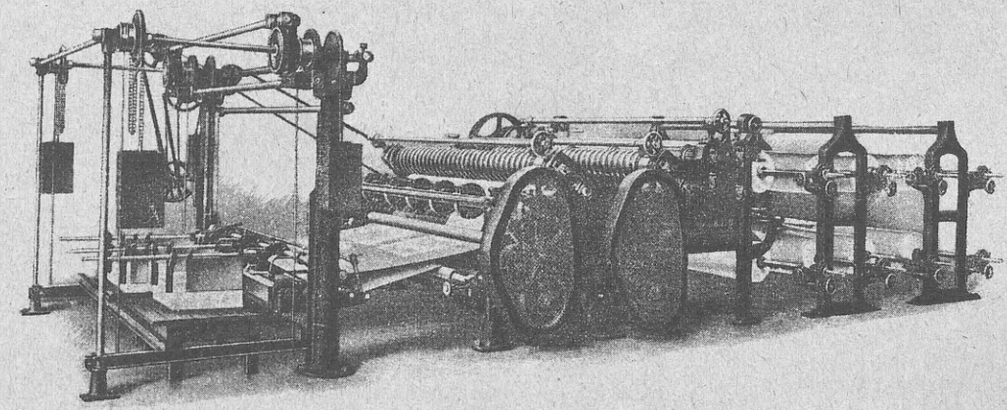
Im farbigen Illustrationsdruck verdrängt das Offsetverfahren den bisherigen Autotypiedruck auf geglätteten Papieren, und im Steindruck wird der bisher übliche Druck auf Chromopapier unbedingt nachlassen, weil beide Druckarten durch die im Offsetverfahren mögliche aquarellartige Farbwirkung übertroffen werden. Ueberhaupt ist eine originalgetreuere Wiedergabe aller Arten von Zeichnungen, insbesondere von Bleistift- oder gewischten Zeichnungen nicht nur in bezug auf Farbe, sondern auch hinsichtlich der Strichführung des Künstlers gegeben, im besonderen wegen der Verwendungsmöglichkeit jeden Papiers, das im Charakter des zum Original vom Zeichner benutzten gehalten sein kann. Das getrichene Kunstdruck- und das Chromopapier gehören, da mit ihnen die Frische und Ursprünglichkeit des Originals meist nicht zu erreichen ist, wohl um so eher der Vergangenheit an, je mehr der Offsetdruck sich des Gebietes des Bilderdrucks bemächtigt. Das Publikum hat sich aus diesen Gründen schnell an die neue Art und Wirkung des Offsetdruckes gewöhnt und der Kunstkenner wird viel lieber zu einer im Offsetdruck hergestellten Bildwiedergabe greifen, weil die Originaltreue durch die Photographie besser gewahrt wird und die frei schaffende und dem Wollen der Künstler nicht immer gerecht werdende Hand des Lithographen ausgeschaltet wird.

Während sich indes der Lithograph dem neuen Verfahren leichter und bald so gut anpassen wird wie der Steindrucker und der ganze lithographische Betrieb, wird der Offsetdruck in Buchdruckereien eine große Umwälzung hervorrufen. Es wird dem Buchdrucker nicht so leichtfallen, sich mit den Bedingungen des chemischen Druckes vertraut zu machen und seine Wesensart rasch in sich aufzunehmen, denn zur Eigenart der hier zu verwendenden, in ganz kurz gehaltenem Firnis feinst verriebenen Farbe, den narbigen Papieren und dem möglichst reibungslosen Druck kommt noch das Scheidungsmittel des Flachdrucks, das *Wasser;* denn auch der Offsetdruck beruht auf der gegenseitigen Abstoßung von Fett und Wasser; zwischen ihnen muß während des ganzen Druckganges genau Grenze gezogen und eingehalten werden. Es ist im Druckgange streng darauf zu achten, daß nicht einer dieser Stoffe die Oberhand über den andern bekommt. Das Feuchtwerk und die damit verbundene genau zu regelnde Wassergabe, müssen genau beobachtet werden, ebenso die Druckspannung.

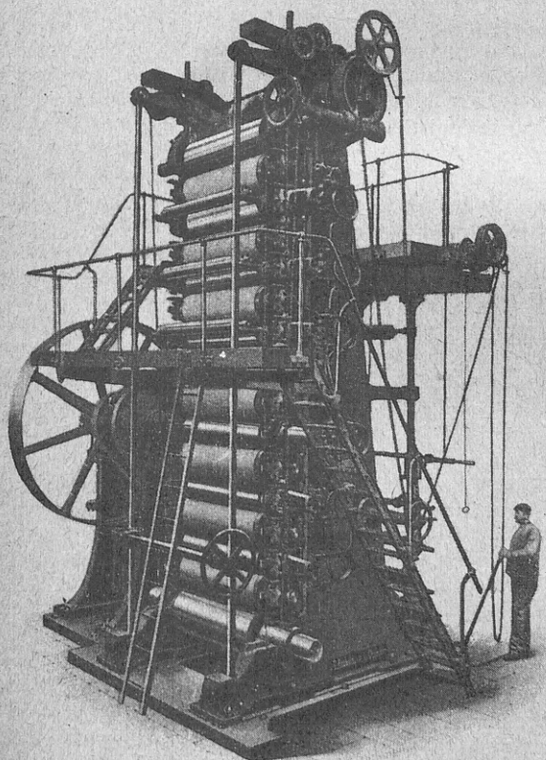
Grundsatz beim Offsetdruck soll sein: *Wenig Farbe, wenig Wasser* und *wenig Druck.* Der Buchdrucker wird das aus seiner Erfahrung schneller begreifen, denn zuviel Farbe gefährdet seine Drucke und zuviel Druck seine Formen. Beim Offsetdruck wird das Papier mit seiner ganzen Fläche an den Druckträger, an das Gummituch, gepreßt (Flachdruck), zum Unterschied vom Hochdruck (Buchdruck), wo das Papier nur da mit der Form in Berührung kommt, wo sie erhaben ist. Mit zuviel Wasser darf bei Offset keinesfalls gearbeitet werden, denn überschüssiges Wasser

Imprimido con Verde-negro 2518 y Naranjo 200 para Offset de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.
Impresión „offset" de la fábrica de papelarias y de cajas plegables Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

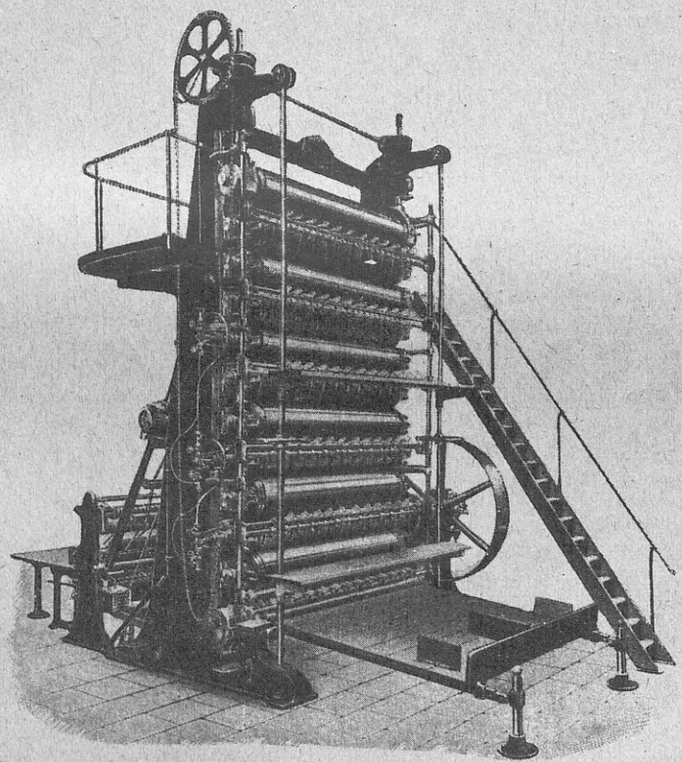
C. G. Haubold A.-G. Chemnitz.



Haubold-Doppelschneidemaschine
mit 2 rundlauf. Querschneidemessern. Ersatz für 3 Vernymaschinen; unentbehrlich für rationellen Großbetrieb.



Haubold-16-Walzen-Kalander
Für Hochglanz-Satinage



Haubold-Bogen-Kalander mit 12 Walzen
Bogen-Hoch- und Durchführung.

Haubold

Kalander, Schneidemaschinen, Roller

Anfeucht-, Hülsenkiebe-, Walzen- und **Rundmesserschleifmaschinen, Walzwerke**
bis 120000 kg Druck, führend in Konstruktion, höchstwertig in Ausführung und Leistung, geliefert bis zu den größten Breiten.

Gedruckt mit Grünschwarz 2518 und Orange 200 für Offset von Gebr. Hartmann, Ammendorf-Halle/Saale.
Offsetdruck der Papierverarbeitungswerke und Faltschachtelfabrik Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48
CONTRE-UMDRUCK nach Kupferätzung

würde auf allen Seiten der Presse herausgequetscht und vom Papier oder auch von der Farbe aufgenommen werden. Das Papier würde dadurch in seiner Ausdehnung verändert, was nachteilig auf den Passer und auf die Registerhaltung einwirken würde; die Farbe würde filzig und stumpf und könnte die auf der Druckplatte befindliche Zeichnung nicht satt genug einfärben; dementsprechend würde die Uebertragung auf das Gummituch und von diesem aufs Papier mangelhaft ausfallen.

In diesem Zustande sind die Mängel noch durch genaue Regelung des Feuchtwerkes abzustellen, wird das aber versäumt, so fängt noch die Zeichnung auf der Platte an zu schwinden, die feinen Linien und Punkte werden gar nicht mehr übertragen und auch die volleren Flächen und die Töne verlieren an Kraft, an Farbe und der nötigen Deckung. Alle Teile der Maschine müssen leicht in ihren Lagern laufen, die Walzen müssen genau gestellt sein, dürfen nicht springen und nicht schlittern; der Aufzug auf den Gummizylinder darf nicht zu dünn oder zu dick sein, damit möglichst hemmungslose Abwicklung der Zylinder erzielt wird. Die Zahnräder sind dazu da, den Zylindern die Führung zu geben, sobald aber der Druck einsetzt, sollen die Zylinder gleichsam frei von der Zahnführung über die Druckfläche hinwegrollen. Ist der Aufzug zu dick, dann bleibt der Zylinder nach, und ist er zu dünn, dann eilt er vor. Beide Uebel machen sich dadurch unangenehm bemerkbar, daß die Druckplatte scheuert und blank wird, der Aetzgrund, d. i. die durch Präparation erzeugte wasseranziehende und fettabstoßende Schicht der Zinkplatte, wird vernichtet und die Zeichnung durch die Reibung beschädigt. Der Bildausdruck wird unscharf, verschwommen und unansehnlich.

Aus alledem geht hervor, daß jeder Drucker, der eine Gummi- (Offset-) Maschine bedient, mit sehr viel Gefühl und Sorgfalt arbeiten muß. Hier gilt es besonders zu zeigen, daß der Steindruck- wie der Buchdruckmaschinenmeister wirklich imstande ist, seine Maschinen zu meistern und zu beleben.

Welche Vorzüge bietet der Gummidruck?

Vom Druckereibeamten Hermann Görnitz, Berlin.

Mancher Druckereibesitzer, der aufmerksam die Fachzeitschriften liest, wird sich bei den vielseitigen Erörterungen über das Gummidruckverfahren wohl schon ernstlich mit der Frage beschäftigt haben, ob er dieses neue Flachdruckverfahren seinem Betrieb angliedern soll. Der Gummidruck bietet nach dem Urteil der Sachverständigen gegenüber dem bisher ausgeübten Flachdruck und gegenüber dem Hochdruck eine Anzahl wesentlicher Vorzüge:

1. Gute Resultate bei Verwendung selbst billigerer oder geringerer Papiersorten als sie Kunstdruck- oder Illustrationsdruckpapiere darstellen.
2. Keine Anfertigung von Stereotypen und Galvanos mehr für den Druck.
3. Schonung der vorhandenen Schrift- und Linienvorräte, da kein Auflagendruck von ihnen erfolgt.
4. Kurze Einrichtungs- und Zurichtungszeiten in den Pressen.
5. Verminderter Farbenverbrauch.
6. Schnellerer Lauf der Gummidruckmaschine als der einfachen Buchdruck- und Steindruckpressen; dadurch bessere wirtschaftliche Ausnutzung des Maschinenparkes.
7. Kein Ein- und Ausschießen des bedruckten Papiers bei Qualitäts- und Mehrfarbendrucken.

Darum ist es zu verstehen, daß sich die Steindruckereien wie auch die Buchdruckereien mit dieser Drucktechnik vertraut zu machen suchen. Der Steindrucker hofft, mit diesem Verfahren dem empfindlich verspürten Wettbewerb des Drei- und Vierfarben-Buchdrucks begegnen zu können, da er dadurch mehr als bisher die photomechanischen Uebertragungsverfahren für seine Zwecke ausnutzen kann und auch beim Chromodruck mit weniger Farbplatten und Druckgängen auskommt als früher. Für ihn bedeutet die Ausübung dieses Verfahrens nur eine Weiterentwicklung seines Betriebes, da bis auf die anzuschaffenden neuen Pressen alles nötige, insbesondere das mit dem Flachdruck und Farbendruck vertraute technische Personal vorhanden ist. Anders freilich beim Buchdrucker, für den das neue Druckverfahren eine Umwälzung bedeutet, da er sich völlig neu dafür einstellen, eine ganz neue Abteilung in seinem Betrieb einrichten muß.

Bei den Uebertragungsverfahren wie Manul-, Obral-, Rodardruck usw., auch beim Kupfertiefdruck litt der Buchdrucker weniger unter der Konkurrenz, da diese Verfahren hohe Lizenzgebühren erforderten und dadurch ihre Verbreitung und praktische Ausnutzung selbst verhinderten, teilweise überhaupt geheim gehalten und deshalb nur von wenigen Druckereien ausgeübt wurden; anderseits war man in Bestellerkreisen mit den bei einigen Verfahren erzielten Ergebnissen nicht immer ganz zufrieden. Beim Gummidruck jedoch liegen gute Druckerzeugnisse aller Art vor, die seine vielseitige Ausnutzungsmöglichkeit beweisen.

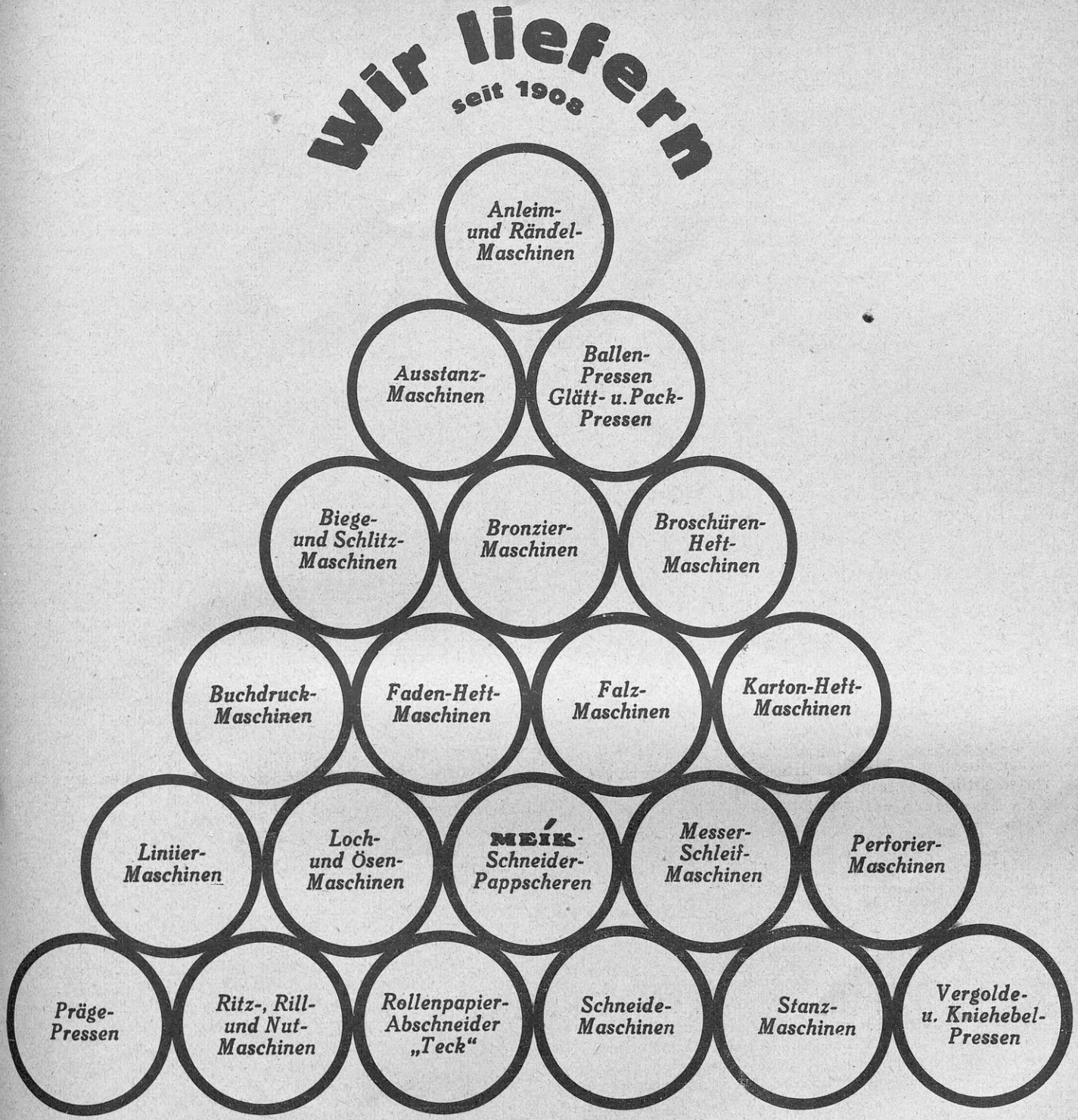
Der Selbsterhaltungstrieb ist es also, der die Buchdrucker zur Ausübung auch dieses Verfahrens anregt, zumal sich bei ihm Schrift- und Bilddruck in einfachster Weise vereinigen lassen, wie überhaupt jede Form, ob Hoch- oder Flachdruck, welche man umdrucken kann, sich dazu eignet. Deshalb ist auch in einem gemischten Betriebe, wo Stein- und Buchdruck schon bisher gemeinsam zur Anwendung gelangten, die wirtschaftliche Ausnutzung des Gummidrucks in höchstem Maße gegeben; seine wesentlichen Vorzüge müssen mit der Zeit eine Verbilligung der Massendrucksachen herbeiführen, wobei noch die Aussicht besteht, daß sich die Güte dieser Drucke eher steigert, als daß sie darunter zu leiden hätte. Wie weit alles das möglich ist, müssen indes noch die Erfahrungen der Praxis erweisen und genauere rechnerische Unterlagen ergeben, als sie heute vorliegen oder bekannt sind.

Geeignete Arbeiten für die Gummidruckmaschine sind also alle bisher im Steindruck hergestellten Drucksachen; aber auch fast alle Buchdruckarbeiten eignen sich, sofern sie nur eine einigermaßen hohe Auflage aufweisen, zu deren Bewältigung man Stereotypen oder Galvanos würde anfertigen müssen. Nur Drucksachen, die zu bronzieren sind, gelten noch für ausgeschlossen, da weniger Farbkörperchen auf das Papier gelangen, an denen die Bronze zu haften hat. Vom kleinsten bis zum größten die Maschine ausnutzenden Format, von der schlichten Formulardrucksache bis zum Vielfarbendruck, vom einfachen Prospekt mit und ohne Abbildungen bis zum größten, die ganze Druckfläche bedeckenden Mehrfarbenplakat, alle Arten von Büchern, Zeitschriften und Zeitungsbeilagen, besonders solche mit Illustrationen; das alles sind geeignete Arbeiten für die neue Druckart. Vor allen Dingen zeigen sich die Vorteile des Gummidrucks beim Nachdruck von Werken, zu denen der Satz, die Matern oder die Platten nicht mehr vorhanden sind. Hier lassen sich unter Anwendung der modernen Belichtungsverfahren dem Vorlagenwerk entsprechende Neuauflagen herstellen und sogar Korrekturen durch Neusatz und Umdruck der betreffenden Stellen vornehmen.

Die Ersparnisse bei der Einrichtung der Gummidruckmaschine im Vergleich zur Buchdruckpresse sind erheblich, doch muß bedacht werden, daß Schriftsätze und Klischeeabdrucke ohne vorherige sorgfältige Zurichtung keine brauchbaren Umdrucke ergeben können. Für solche Umdrucke aber verwendet man meist die Tiegeldruckpresse, hat also mit langem Stillstand der Schnellpresse nicht mehr zu rechnen. Ist dann alles auf die Zinkplatte übertragen und diese in die Gummidruckpresse eingehoben, so ist keine lange Zurichtezeit mehr nötig; oft läuft die Presse schon eine halbe Stunde später. Der besonders bei komplizierten Formen gefürchtete tagelange Stillstand der Buchdruckmaschine ist also teilweise überwunden; die bessere Ausnutzung der Gummidruckpresse ermöglicht höhere und raschere Produktion.

Die Herstellung reiner Schriftarbeiten (Prospekte, Flugblätter, Formulare, Rechnungen, Liniaturen) und anderer Buchdruckarbeiten vollzieht sich zum Teil in neuartiger Weise. Der Satz wird zur Anfertigung des Umdruckabzuges in eine Tiegeldruckpresse eingehoben (bei größeren Formaten in eine Schnellpresse unter richtiger Formateinteilung); dann wird sorgfältig zugerichtet und zur Vorsicht noch einmal Revision gelesen. Nachdem alles in Ordnung ist, wird über den Deckbogen des Tiegels oder Druckzylinders ein dünnes Gummituch gespannt, auf dieses wird dann der Abdruck mit guter Umdruck- (Feder- oder Kreide-) Farbe gemacht. An Stelle des Gummituches kann man auch als obersten Bogen ein Stück glattes Florpostpapier nehmen, welches die Farbe gut wieder abgibt. Die Form wird darauf gut gewaschen, und die Walzen werden abgestellt oder herausgenommen; ein genügend großes Stück Umdruckpapier wird nun mit der Schichtseite nach unten auf das Gummituch aufgelegt und nochmals ohne Farbe durchgelassen, so daß jetzt ein Abdruck in Spiegelschrift auf dem Umdruckpapier steht. Bei Tiegeldruck-

Printed with Green Black 2518 and Orange 200 for Offset of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.
Offset printing of the paper couverting and folding bot factory Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48



Ständig großes Lager neuer und gebrauchter Maschinen

MEIK G.m.b.H. LEIPZIG 97, Cr.

Fernruf: 18190, 16144, 15562, 15684 / Telegramme: Meik Leipzig / Code: ABC 5th und 6th Edition
Meß- und Dauerausstellung: „REICHSHOF“, Erdgeschoß, Ecke Grimmaische- und Reichsstraße
Zweigbüros: Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52d / Dresden-A, Reissiger Straße 15

Imprimé avec Vert-noir 2518 et Orange 200 pour Offset de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.
Imprimé „Offset“ de la fabrique de papeteries et de cartons pliables de Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

pressen kann man auch ein Stück gewöhnliches glattes Papier zwischen Form und Umdruckpapier legen, um das Formenwaschen und Herausnehmen der Form zu sparen; doch darf dadurch die Druckspannung nicht zu stark werden.

Die so in nötiger Anzahl (je nach Nutzen des zu bedruckenden Papierbogens) angefertigten Abzüge werden auf einem dem Papierformat entsprechend eingeteilten Aufsteckbogen aufgenadelt, wobei auf die Greiferkante Rücksicht zu nehmen ist. Damit sich der aus festem Karton bestehende Aufsteckbogen nicht mehr dehnen kann, ist er vorher einem kräftigen Druck in der Presse auszusetzen. Der fertige Aufsteckbogen wird mit der Bildseite auf die in der Umdruckpresse auf Stein oder Eisenblock ruhende vorbereitete gekörnte Zinkplatte aufgelegt, darauf kommt eine glatte Zinkplatte und einige feste Pappen. Unter starkem Druck einige Male kräftig durchgezogen, muß der Umdruck kräftig und gut deckend auf der Zinkplatte stehen.

Nach dem Einheben der Platte in die Offsetpresse sich zeigende schlecht ausdruckende Stellen sind meist durch fehlerhaftes oder verbrauchtes Gummituch verschuldet; sie werden unter dem Gummituch sorgfältig mit ganz dünnem und weichem Papier ausgelegt. Ist alles ausgeglichen, kann der Fortdruck erfolgen.

Rechnungen und Formulare, zu denen die Querlinien besonders gesetzt sind, werden nacheinander auf das gleiche Stück Umdruckpapier eingepaßt, abgezogen und umgedruckt, oder der Lithograph zieht die Querlinien auf der Zinkplatte ein. Bei umfangreichen Liniaturen, die Schrifttext nur im Kopf aufweisen, setzt man nur den Kopf mit der oberen und unteren Abschlußlinie und vielleicht noch einige Cicero von den Längslinien; der Tabellenkopf wird auf die Zinkplatte umgedruckt, und alle Längs- und Querlinien werden vom Lithographen eingezeichnet. Einige mit abgezogene Querlinien geben ihm den Abstand der zu ziehenden Linien genau an. Auch hier kommen nur größere Auflagen in Betracht, da man sonst die Anfertigung der Liniatur besser der Liniieranstalt überlassen und die Schrift in den Kopf auf der Buchdruckpresse eindrucken würde.

Welche Auflagenhöhe gestattet eine Zinkplatte? Im Durchschnitt hält ein Umdruck etwa 25 000 Abdrucke aus, aber es sind jetzt in der Praxis schon bis 150 000 Drucke von einer Platte erzielt worden. Solches Ergebnis hängt mit ab von der Art der Arbeit, ob es sich um einfachen Schriftsatz, um Zinkätzung mit verlaufenden Tönen oder um Autotypie handelt; auch von der Farbe, dem Papier und vor allem vom geübten und eingearbeiteten Personal. Hält die Zinkplatte die Auflage nicht aus, muß eine zweite nach neuem Umdruck gemacht oder besser schon bereit stehen. Die Ausdauer der Platte hängt auch viel davon ab, daß Gummi-Zylinder und Platten-Zylinder den genau gleichen Umfang haben. An einem Abzuge kann man durch Messung die Uebereinstimmung des Druckes mit der Form feststellen. Ist das nicht der Fall, dann erfolgt durch gegenseitiges Reiben und Scheuern der beiden Zylinder leicht eine Zerstörung der Bildelemente auf der Zinkplatte, und auch das Gummituch wird darunter leiden. Bei Mehrfarbendrucken muß ferner beachtet werden, daß auch die verschiedenen Farbplatten die gleiche Stärke aufweisen oder Unterschiede durch Unterlegen von Papierbogen ausgeglichen werden. Bei Verwendung ungleich starker Platten würde kein Passen der einzelnen Farbformen zu erzielen sein.

Verminderter Farbenverbrauch. Was diesen anbetrifft, so stimmen die Angaben wohl nicht ganz, daß man mit einem Drittel der sonst im Druck benötigten Menge auskäme; richtiger wird mit einem Verbrauch von etwa der Hälfte gerechnet. Man berücksichtige aber, daß gute Offsetfarben gegen die üblichen im Preise erheblich teurer sind. Für die mehr oder weniger geleimten Papiere müssen die Farben übrigens besonders hergerichtet und verrieben werden. Bei den schwach geleimten Papieren hat man die Beobachtung gemacht, daß zu dünnes Papier sich nicht vom Gummizylinder abheben will, während stärkere Papiere zum Rupfen neigen. In solchen Fällen sucht man sich, so gut es geht, mit Zusatzmitteln zu helfen.

Aussichten für weitere Ausbreitung des Gummidrucks. In dem stürmischen Anstieg, welcher in den letzten Jahren zu beobachten war, wird es wohl nur weitergehen können, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse auch ferner dem Druckwesen günstig sind. Findet man doch schon in den Fachzeitschriften hin und wieder Ankündigungen für den Verkauf fast neuer, wenig gebrauchter Gummidruckmaschinen. Einzelne Firmen mögen sich mit der Anschaffung wohl übereilt haben; sie hatten entweder nicht die geeigneten Arbeiten oder dachten sich die ganze Technik und Praxis wohl einfacher und kamen dadurch zu Mißerfolgen. Immerhin wird sich der Wettbewerb des Gummidrucks im graphischen Gewerbe noch sehr bemerkbar machen. Mehr als bisher dürfte sich eine Zusammenlegung von Buchdruckereien und Steindruckereien zur Ausnutzung aller Vorteile, die der Gummidruck bietet, empfehlen. Erstere besitzen das Schriftenmaterial, letztere die Erfahrungen im Flachdruckverfahren. Diese Mittel und Kräfte vereint, machen die Betriebe leistungsfähiger, wirtschaftlicher, kapitalkräftiger; hier kann man an die Anschaffung der benötigten Maschinen denken und die herzustellenden Aufträge dann in jenem Verfahren herstellen, das sich im gegebenen Falle am besten eignet. Der Gummidruck, als ein Mittelding zwischen Hoch- und Flachdruck, würde dann solchen Firmen auch den erwünschten Nutzen bringen, den sich die nur in einem Verfahren arbeitenden Betriebe oft genug nur spärlich zu sichern vermögen.

* * *

Folgende neuerdings erschienene Abhandlungen können den Lesern der „Papier-Zeitung" zunächst weiteren Aufschluß über den Gummidruck bieten: 1921 Nr. 78, S. 2702 (Der Gummi-(Offset-)druck und die Papiererzeugung). 1921 Nr. 111—114 (Den nachfolgenden Aufsatz von Ing. Grünewald über Offset-Papier, deutsch). 1922 Nr. 15 (1. Weltnummer), S. 74 (Aufsatz über die einzelnen Systeme von Offsetdruckmaschinen). 1922 Nr. 37 Seite 1068, und Nr. 20, S. 508 (Das Zellon als Uebertragungsmittel). 1922 Nr. 27, S. 748 (Winzer, Das neue Uebertragungsverfahren). 1922 Nr. 50, S. 1410 (Amerikanische Neuerungen im Druckwesen).

In weiteren Nummern der „Papier-Zeitung" werden die Leser in Einzelabhandlungen über die Arbeitsgänge des Gummidruck-(Offset-)Verfahrens laufend unterrichtet, womit das der Ausbreitung der Technik Förderliche unterstützt wird.

Paper for Offset Printing

By Willy Gruenewald, tech. Editor of "Papier-Zeitung"

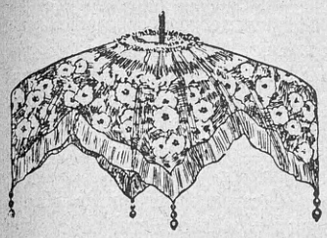
The ever-growing popularity of the offset printing process has caused lively interest throughout the book-printing industry. Some folks fear that it may even invade the province of newspaper production. Today a good deal of newspaper supplements are already offsetprinted in Germany.

One of the chief advantages of the offset process consists in the ability to use rough papers and still produce such fine pictures as are possible by other printing processes. As rough paper is much cheaper than equally good calendered or super-calendered paper, from the printer's point of view, the paper question is the deciding factor of the more extensive adoption of the process. In offset printing a fairly rough paper is preferred because smooth paper is sucked so tightly on to the rubber cylinder that either the paper or the picture may easily be damaged in separation. Even with comparatively rough paper, the difficulty of taking off demands a fairly strong paper, with long fibre. A well-closed sheet with not more than 15 to 18 per cent loading, which must be well bound and sufficiently well sized, will best please the offset printer. Better offset papers like litho-paper, must be at least three-fourth sized, so as to render it not only immune to water damage, but to prevent dusting during printing and too rapid blotting of the ink. The offset printer fears dust and a knotty surface above everything, for in a very short time the loading material is deposited by the rubber cylinder on the plate, which gets scoured down and is rendered useless, or the rubber blanket may be damaged, otherwise paper of any fibre composition may be utilized; for example, the writer has before him an offset process picture of pre-war date printed on a fairly soft rag paper, and beside this a number of papers containing no rags, and of composition varying between pure wood cellulose and 80 per cent mechanical and 20 per cent chemical pulp. The printer will prescribe the paper quality according to the price he obtains for the work.

To recapitulate: All papers of any composition which are sufficiently sized, have a close enough make to prevent dusting or lifting, and possess sufficient strength to withstand the strain of running through the press, are suitable for offset printing. In addition, and not least, a certain roughness is required, which may vary between lightly calendered to fairly rough machine finish and even to paper of coarse grain. It will be readily under-

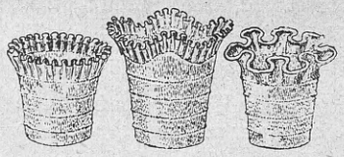
Imprimido con Verde-negro 2518 y Naranjo 200 para Offset de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.
Impresión „offset" de la fábrica de papelarias y de cajas plegables Rob. Keilpflug, Berlin SW. 48

Fortsetzung Seite 82



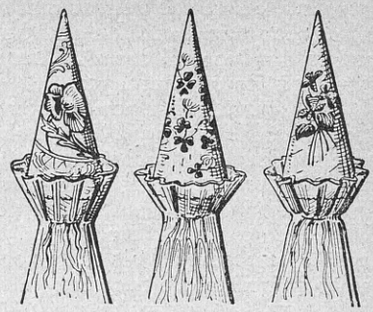
Lampenschleier.
Musterkollektion gegen Voreinsendung von M. 250.—.
Shades.
Sending 250 marks you will receive sample collection.
Cubre-lámparas, pantallas.
Selecta colección de muestras contra pago adelantado de 250 marcos.

Konfektbeutel
aus Kreppapier. Muster frei.
Bags for confectionery
of crape paper. Samples free.
Saquitos de papel crespón para confituras.
Muestras gratis.



Blumentopfhüllen.
Muster frei.
Cuffs for flower pots.
Samples free.
Cubre-macetas.
Muestras gratis.

ALBERT ENGEL
DRESDEN-N. 6



Hyazinthen-Schutztüten.
Muster frei.
Bags for hyacinths.
Samples free.
Cucuruchos para ramilletes.
Muestras gratis.

IRIS

Heinecke & Poppenbürger
Kommandit-Gesellschaft

Briefumschlag-, Beutel- und Gummiermaschinen
Fensterdruckmaschinen
Trockenapparate für Fensterkuverts
Papierschneide- und Ausstanzmaschinen

Der neue Dreisprachenkatalog ist erschienen und steht Interessenten auf Wunsch zur Verfügung

IRIS

Envelope-, bag- and gumming machines
Machines for printing envelope-windows
Drying machines for window-envelopes
Paper cutting and punching machines

The new price list in three languages has been issued and will be forwarded at request

IRIS

Máquinas para hacer sobres y saquitos
Máquinas para engomar
Máquinas especiales para sobres con ventanilla y aparatos para el secamiento
Guillotinas
Máquinas para sacaboquear

Acabamos de publicar el catálogo en tres lenguas, que se halla a disposición de los interesados

Maschinenfabrik / Düsseldorf 34
Telegramm-Anschrift: IRIS

EXPORT

Junge prima eingeführte Firma sucht zur Vertretung in Holland erstklassige, leistungsfähige Fabrikanten in Papier und Papierausstattungen. Eigene Verkaufsorganisation, Magazine stehen zur Verfügung. Prima Referenzen. Angebote unter E. 95997 an die Papier-Zeitung erbeten.

Young firm having best connections wants to represent in Holland first class paper making and converting manufacturers with big capacity of production. We have our own sales-organisation and stocks. Best references. Address box 95997, care Papier-Zeitung.

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

stood, in view of the delicat character of the rubber blanket and plates, that this desirable roughness does not give one a free hand to produce all sorts of unevennesses, uncleanness, or the characteristics of sandpaper.

A practical offset printer expressed himself as follows: "The papermaker does not yet devote the necessary intelligence to this process. Truly paper may be rough and also poor in quality, but it must be free from loose particles on the surface; such particles cling to the rubber blanket, and injure both the plate and the rubber; these are further injured by the repeated washing which becomes necessary. It is to be hoped that the manufacturers will give these points the necessary attention." He further says that almost any paper can be used. From rough and hard papers every printing plate will give a good picture, but thin, supercalendered, mechanical wood papers are most difficult to print.

It is easy to get trouble from cheap papers with poor loading material and a big percentuage of ground wood made on fast running machines. One sees, therefore, that any sort of paper, is not necessarily suitable for offset printing, although in general the papermaker can produce suitable paper without difficulty.

Many papermills in Germany have developped the manufacturing of every kind offset papers as in cheaper grades as well as for fine art printings. The ever-growing demand of the consumers enables the mills to study the best furnishes, the best manner of operating the furnish and the most suitable way of sizing and drying. Thus the gained experiences will aid the prospering offset process to win still a wider field of working. But already today the offset printer is getting easily the special sort of paper, the offset process is requiring when he will give his orders to the right mill.*)

Die Berufsverbände des deutschen Druckgewerbes

Von Gustav Könitzer, Leiter des buchgewerblichen Teiles der Papier-Zeitung.

Während sich die Verbände des Papierfaches in der Hauptsache produktions- und preisregelnd — also kaufmännisch — betätigen und in Fabrikanten-, Großhändler- und Einzelhändler-Vereine zerfallen, liegt es im Wesen der mehr handwerklichen Druckgewerbe, daß hier neben die wirtschaftlichen Angelegenheiten auch solche treten, welche die technische und geschmackliche Fortbildung, das Unterstützungswesen und sonstige Gebiete der Selbsthilfe umfassen. Zunächst aber liegt diesen wie allen Berufsgruppen des deutschen Erwerbslebens die Einhaltung und Mitverwaltung der staatlich überwachten sozialen Gesetzgebung ob, nach welcher alle Berufstätigen gegen Unfall, gegen Krankheit oder Invalidität zu versichern sind.

Die in Ausübung ihres Berufes durch *Unfall* zu Schaden kommenden Arbeitnehmer (zum Teil auch die Betriebsinhaber selbst) finden ihren Schutz in den Berufsgenossenschaften; hier sind zu nennen für die Papiererzeugung die Papiermacher-Berufsgenossenschaft (Sitz in Mainz), die Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft (Sitz in Berlin W 9), zu der außer Papierwaren- und Kartonnagenfabriken auch die Papierausstattungswerke und die Steindruckereien gehören, endlich die Buchdrucker-Berufsgenossenschaft (Sitz in Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus). Diese Genossenschaften gliedern sich in provinzial oder nach Ländern oder nach Produktionsbezirken eingeteilte Sektionen.

Die *Krankenkassen* dagegen sind meist örtlich abgegrenzt und werden vertreten durch Vorstände, welche von den Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertretern gewählt werden. Diesen Kassen liegt es ob, in Erkrankungsfällen für freie ärztliche Hilfe und Heilmittel zu sorgen und durch ein Krankengeld einigermaßen Ersatz für den Lohnausfall zu bieten. Bei der heutigen Geldentwertung sind die Beiträge ziemlich hoch und steigen in den obersten Lohnstufen bis 130 Mark monatlich an, wovon für jede zu versichernde Person ein Drittel der Arbeitgeber zu zahlen hat.

Die Kosten der *Invalidenversicherung*, die sich auf alle Lohnarbeiter und die niedriger bezahlten Angestellten erstreckt, werden dagegen von beiden Teilen zur Hälfte getragen, ebenso wie die Monatsbeiträge zu der *Angestellten-Versicherung*, welche dem kaufmännischen Personale und den höheren technischen Mitarbeitern (Werkmeistern usw.) ebenfalls Heilverfahren, Invaliditäts- und Altersversorgung bietet.

Die *wirtschaftliche und fachliche Vertretung* des Druckgewerbes verkörpern einerseits die Verbände der Druckereibesitzer, anderseits die gewerkschaftlichen Organisationen der Arbeitnehmer. In den Fragen der *Lohn- und Arbeitsbedingungen* treten beiderseitige Ausschüsse zusammen; sie bilden die sogenannten *Tarifgemeinschaften*, welche ihrerseits wieder in der Regel geschäftsführende Ausschüsse (Tarifämter) einrichten, um Gewähr dafür zu schaffen, daß die eingegangenen Tarifverträge eingehalten und etwa daraus entstehende Streitigkeiten schiedsrichterlich geschlichtet werden. Am frühesten erfaßt (1873) und am festesten ausgebaut ist der Tarifgemeinschaftsgedanke im Buchdruckgewerbe. (Schriften des Tarifamtes der Buchdrucker klären darüber auf; Geschäftsstelle: Berlin SW 48.) Seit 1896 konnten hier allgemeine Lohnkämpfe (Streiks und Aussperrungen) vermieden werden, und selbst die katastrophalen Umwertungen, welche die Kriegsfolgen zeitigten, vermochten die gewerbliche Ordnung, wie sie mit Hilfe dieser hart erkämpften, aber vorbildlichen Institution geschaffen wurde, bisher nicht zu zerstören, wenngleich es ihr an Abbröckelungsversuchen, an teil- und zeitweisen Vertragsbrüchen und anderen Schädigungen ihres Ansehens in diesen unruhigen Zeiten leider nicht gefehlt hat. Der sozialen Einsicht, die im Deutschen Buchdrucker-Vereine (Sitz in Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus) obwaltet, ist es zu danken, daß so lange Frieden herrscht, zugleich aber dem Umstande, daß in der Gehilfenschaft, namentlich im über 70 000 Mitglieder starken und ausschlaggebenden Verbande der Deutschen Buchdrucker (Sitz: Berlin SW 29, Chamissoplatz 5), noch immer der Geist redlicher Verständigung und ehrlicher Zusammenarbeit über die Absichten machtlüsterner Kreise siegte.

In Wechselbeziehung zum vereinbarten Lohntarif steht der *Buchdruck-Preistarif*, der den Mitgliedern des Deutschen Buchdrucker-Vereins und allen tariftreuen Druckereien als Grundlage zur Berechnung der Druckaufträge gegenüber der Kundschaft dient. In Zweifels- oder Streitfällen prüfen in den Großdruckstädten eingerichtete Berechnungsämter die Kalkulationen nach, und die Inhaber oder Leiter jener Betriebe, welche durch fehlerhafte Berechnungen zu unterbieten suchen, haben sich vor Ehren- und Schiedsgerichten zu verantworten. Der Deutsche Buchdrucker-Verein beschränkt sich aber nicht nur auf die Regelung von Lohn- und Preisfragen; er fördert auch das Bildungswesen, gibt eine Zeitschrift heraus und vertritt die Interessen des Gewerbes bei gesetzgeberischen Maßnahmen und in sonstigen öffentlichen oder gemeinsamen Angelegenheiten. Nebeneinrichtungen dieses Vereins bieten Schutz vor schlechten Zahlern, Sicherung bei Feuerschäden, bei Todesfall und in Notlagen usw.

Ein ähnliches Abkommen wie mit der Gehilfenschaft besteht zur Regelung von Anstellungs- und Gehaltsfragen auch zwischen dem Prinzipals-Verein und dem über 3000 Mitglieder zählenden *Deutschen Faktoren-Bunde* (Sitz: Berlin SW 61, Teltower Straße 30). Die Vertragsgemeinschaft regelt hier die Dinge, die für die Gehilfenschaft der Tarifausschuß beschließt.

Die Einrichtungen des Buchdruckgewerbes haben sich im Laufe der Jahre auch im *Steindruck-, Lichtdruck-* und im *Chemigraphischen* und *Kupferdruck-Gewerbe* durchgesetzt. Der Verband Deutscher Steindruckereibesitzer hat seinen Sitz ebenfalls im Leipziger Buchgewerbehause, während der Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe, der die Gehilfen dieser ebengenannten Gruppen umfaßt, sein Hauptbüro in Berlin N 24, Elsasser Straße 86/88, unterhält.

An der Spitze jener Vereine, deren Ziel und Zweck die auf *künstlerische und geschmackliche Bestrebungen* gerichteten Angelegenheiten sind, steht der *Deutsche Buchgewerbe-Verein;* er errichtete die schöne Heimstätte für die Gesamtvertretung des Buchgewerbes, das Deutsche Buchgewerbehaus in Leipzig, Dolzstraße 1, und hat hier auch seinen Sitz. Er förderte die Errichtung der Akademie für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig und stützt durch Ausstellungen, Vorträge und Herausgabe des „Archivs für Buchgewerbe und Graphik" die Entfaltung und Entwicklung der graphischen Techniken und Ausdrucksmöglichkeiten; er hat auch mit dem Ausbau des Meßzweiges „Bugramesse" die technische und wirtschaftliche Hebung des Gewerbes im Auge. Angeschlossen sind ihm als Mitglieder die in Leipzig und Berlin bestehenden älteren Typographischen Gesellschaften,

*) Der vorliegende Beitrag ist ein Auszug aus einer früheren Veröffentlichung des Verfassers; der deutsche Leser wird auf diese (Nr. 78/1921) verwiesen.

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Oilcloth,
oilpaper, tar paper,
waxed paper
and
paraffine paper

are furnished in rolls and sheets.
from stock or on making order by.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- u. Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten
vom Lager und auf
Anfertigung

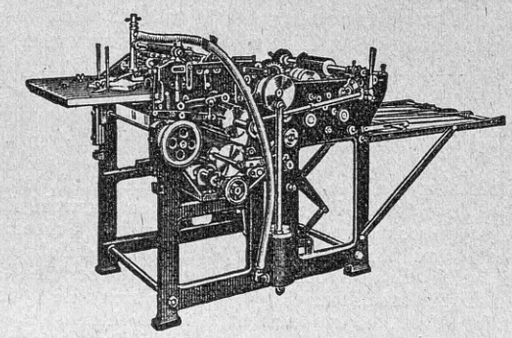
Tela aceitada,
papel aceitado,
papel alquitranado,
papel encerado,
papel parafinado

en rollos o en diversas formas, de
stock o sobre encargo, los suministra

EMIL SCHWANDER & Co., BERLIN N 26
MONBIJOUPLATZ 10 :: FERNSPRECHER: AMT NORDEN 3453—55

Verblüffend!
Die Pamafix Maschine
Patentiert in allen Kulturstaaten
Druckt! Prägt! Leimt! Cart.
Ohne Farbe
Ohne Lack
Ohne Matrize
Ohne Heizung
Ohne Klebstoff
Ohne Zurichtung
Bauchwitz - Tscherer Akt.Ges.
Leipzig, Bitterfelderstr. 1

Maschinenfabrik Theodor Jiricka, Berlin SO 36
Reichenberger Straße 47



Fenster-Kuvert-Druckmaschine
für alle gebräuchlichen Formate geeignet
Kuvert-Maschinen mit Schlußklappengummierung
Prägepressen für Stahlstich und Monogramme

Window envelope printing machine
for all current sizes
Envelope machines
gumming the closing flaps
Embossing machines
for steel engravings and monograms

Máquina de impresión para sobres
con ventanilla en todas las formas en uso
Máquinas para sobres
con aparato para engomar
Prensa de balanza
para grabados en acero y monogramas

Holland und Kolonien!

Erstklassig eingeführte holländische Firma, gute Export-Beziehungen, mit Reisenden, Kontor und Magazinen in Amsterdam, wünscht Vertretung von Fabrikanten in Schul-, Kontor- und Zeichenartikeln. Ia Referenzen. Angebote unter D. 95996 an die Papier-Zeitung erbeten.

Holland and colonies!

Prominent Dutch firm, first class export connections, having commercial travellers, office and stocks in Amsterdam, wants to represent manufacturers of school, office and drawing materials. Best references. Address D. 95996, care Papier-Zeitung.

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

ferner die meisten der im Bildungsverbande der Deutschen Buchdrucker (Leipzig, Salomonstraße 8) zusammengefaßten Typographischen Vereinigungen, die sich nach dem Vorbilde und auf Anregung der älteren Vereine bildeten und jetzt an etwa 300 Orten bestehen. Diese Vereine suchen durch Ausstellung mustergültiger Drucksachen, durch Vorträge, Besichtigungen, Lehrkurse und Förderung des Fachschulwesens auf die Ausbildung der Lehrlinge wie die Fortbildung des Nachwuchses einzuwirken, und die in der Gewerbeordnung vorgeschriebenen Gehilfen- und Meisterprüfungen veranlassen ja auch die strebsamen Leute dazu, von solchen Einrichtungen Gebrauch zu machen. Aus Fachvereinigungen, wie die Typographische Gesellschaft zu Leipzig (Dolzstraße 1), aus der Berliner Typographischen Gesellschaft (SW 11, Papierhaus), aus der Vereinigung befreundeter Kollegen der graphischen Künste zu Berlin (2. Vorsitzender: Herr Carl Schulze, Berlin-Schöneberg, Großgörschenstraße) sind Fachlehrer für solche Kurse und für die Handwerkerschulen genugsam hervorgegangen, so daß es um die Bildungsmöglichkeiten im allgemeinen gut bestellt ist und nur zu wünschen bliebe, daß in noch weiteren Kreisen des gewerblichen Nachwuchses davon fleißig Gebrauch gemacht würde.

Um auf Gesetzgebung, auf Verwaltungen und auf Ein- und Ausfuhrangelegenheiten usw. nachhaltiger einwirken zu können, haben sich an fünfzig Unternehmervereine im *Bund deutscher Vereine des Druckgewerbes, des Verlages und der Papierverarbeitung* (Berlin W 9, Linkstraße 22) zusammengeschlossen, dessen Vertreter in den amtlicherseits begünstigten Selbstverwaltungskörpern meist führende Aemter bekleiden. An die Geschäftsstelle dieses Bundes ist die *Außenhandelsnebenstelle* für Papierwaren der Abteilung H. angeschlossen; darüber, welche Waren hier zur Ausfuhr angemeldet werden müssen, gibt ein Merkblatt Auskunft. Weitere Ausfuhrstellen für das Papier- und Schreibwarenfach sind Charlottenburg 2, Neue Grolmanstraße 5/6 (Papierstoffe, Zellstoff, Holzschliff); ebenda sind die Nebenstellen für Rohdachpappe und gröbere Lösch- und Packpapiere sowie für die Gruppe Pappen aller Art und für Tüten, Beutel, Faltschachteln, Schulhefte u. dergl. Für Bleistifte, Kreide, Schiefertafeln usw. ist die zuständige Stelle in Nürnberg, Hauptstraße 25. Für den *Buchhandel* befindet sich die Hauptstelle in Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus, und Zweigstellen in Berlin, München, Stuttgart, Nürnberg (Bilderbücher). Für Stereotypplatten, Lettern, Druckstöcke ist die Außenhandelsstelle Berlin W, Tiergartenstraße 31.

Die Leiter und die Geschäftsstellen der buchgewerblichen Verbände sind schon in früheren Jahren von hervorragenden Vertretern des Druckgewerbes anderer Länder aufgesucht worden zum Zwecke des Studiums der deutschen Einrichtungen; insbesondere im Jahre 1914 zur Zeit der Internationalen Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik (Bugra) in Leipzig. Vielleicht ist die Zeit nahe, wo die damals angeknüpften Verbindungen weiter verfolgt werden können, damit die Zahl jener Organe überall wächst, mit deren Hilfe die gemeinsamen Interessen der Buch- und Druckgewerbe erfolgreich gewahrt und mit wünschenswerter Kraft verfochten werden können.

Probenschau

Holzfreie Papiere der Papierfabrik Köslin, Aktiengesellschaft, Köslin (Pommern) liegen uns in reicher Auswahl für alle Verwendungszwecke vor: Druck-, Schreib-, Schreibmaschinen-, Zeichenpapiere und eine Reihe von Kartonen. Alle Muster dieser feinen, gleichmäßigen und tadellos reinen Papiere sind Erzeugnisse erstklassiger Papiermacherarbeit. Ob man sich die griffigen, verschieden getönten, federleichten Druckpapiere mit und ohne Rippung durch die Hände gehen läßt oder sonstige Druckpapiere mit Maschinenglätte oder Satinage, alle sind auch vom Druckerstandpunkt aus einwandfrei gearbeitet. Bei den Schreibpapieren fallen Leinenpapiere mit gröberer und feinerer Pressung vorteilhaft auf. Normalpapiere in weiß und chamois, feste Bücherschreibpapiere und nicht zu vergessen fast ein Dutzend verschiedener Hartpostpapiere in feinen Farben, verhältnismäßig nicht zu harte, aber deswegen um so geeignetere Schreibmaschinenpapiere bieten Auge und Hand angenehme Auswahl. Zeichenpapiere, Kartone für Postkarten, Kartotheken usw. in mannigfaltigen Farben beschließen diese Sammlung bester Papiere, deren Herstellung sich das große Werk mit bestem Erfolg widmet.

Paper free from wood *by the "Papierfabrik Köslin, Aktiengesellschaft" Köslin (Pomerania).* We have a rich collection of samples of paper of this kind for all conceivable purposes before us, for printing, writing, typewriting and drawing, also a range of cards. All samples of these fine, even and beautifully pure papers are clearly products of first class paper-marker's work. No matter whether one lets the smooth, variously tinted, featherlight papers for printing, cream or wove, glide through one's hands or the other M. F. or S. C. printing papers, all of them are something no printer could find the very least fault with. Amongst the writing papers such with linen finish at once meet the eye. There is a great variety of "standard papers" in white and buff, strong book writing papers and almost a dozen of various bank post papers in fine tints. These are not too hard and are for this reason all the more suitable for machine writing. The collection contains also drawing papers, cardboard for postcards and filing cards of manifold tints.

Natronkraftpapier, ein extra festes, zähes, liefert seit Jahren als Spezialität die Firma *Landsberger & Bazar, Berlin O 27.* Es zeichnet sich besonders durch seine Leichtigkeit im Gewicht aus und ist trotzdem an Haltbarkeit und Zähigkeit bewährt. Das Papier ist unter der Schutzmarke „Lanzenpack" eingeführt und in den Grammstärken von 40—140 gr/qm in allen gangbaren Formaten und Rollen am Lager. Extraanfertigungen führt die Firma schnellstens aus.

Auch in *Seidenpapieren* und *wasserdichten Packstoffen für den Export* kann die Firma mit verschiedensten Sonderangeboten dienen.

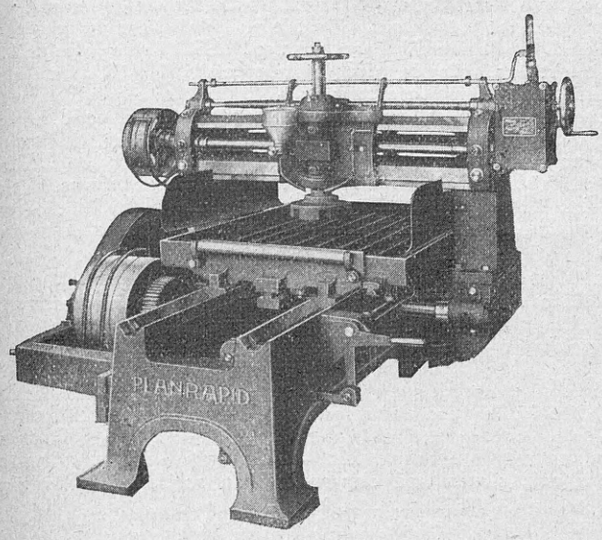
Briefpapier-Ausstattungen der Firma *Ernst Mayer, Dresden und Heilbronn,* bringen wieder in Struktur und Tönung reizvolle Papiere und Kassetten in geschmacklich guter Aufmachung. Auf die Bedeutung dieser in jedem Schreibwarengeschäft wichtigsten Ware wurde bereits in der ersten Weltnummer hingewiesen. Aus den uns diesmal vorliegenden Mustern seien einige Kassetten besonders wegen ihres Inhaltes hervorgehoben. In der Packung „Wanessa", die einen farbenbunten Schmetterling auf exotischer Blume zeigt, steckt ein vollformatiges Damenpostpapier aus feinem wasserhellen Stoff mit borkenartiger Musterung; die bordeauxrot gefütterten Umschläge sind goldgerändert. „Nous deux" bringt in kleinerem Format ein ebenfalls schön weißes, aber geripptes, leicht gekörntes Papier, zu dem sich die tiefblaue Fütterung der Umschläge recht gut ausnimmt. Gelblich getönten Papieren mit feiner Leinenpressung begegnet man in einigen andern Kassetten, von denen die eine mit farbiger Frühlingslandschaft, die andere mit einem Kindköpfchen im Tiefdruck ausgestattet ist; hier ist bräunliche Fütterung vorgesehen. Die mit goldgerändertem, elfenbeinartigem Briefpapier gefüllte Kassette „Elektus" wird von einem neutralen Blumenstück geziert, während auf der Kassette „Message d'amour" ein Herzensbube einen Blumenstrauß bringt; der Inhalt ist hier ein mattkörniges, lila getöntes Papier mit gleichfarbiger Fütterung der Umschläge. Ein bläuliches Papier gehämmerten Charakters steckt in einer mit einem feinsinnigen Frauenkopf in zart verlaufendem Lichtdruck geschmückten Kassette; es dürfte bei seinem Reiz, den blaue Fütterung noch steigert, viele Kaufliebhaber finden. Als Herrenpost vornehmster Art wird ein reinweißes büttenartiges Papier mit dem Wasserzeichen „Der Papierer" bevorzugt werden. Die Kassette dazu ist mit bräunlichem, gebatiktem Java-Kunstpapier bezogen. Schließlich sei noch ein weißes Papier mittelgroßen Formates erwähnt, das mit flacher Sackleinenpressung versehen wurde; mit der dunkelroten Kuvertfütterung stimmt die Bändelung der Umschläge überein und die Deckelausstattung wird gehoben durch die Wiedergabe eines Aquarells von C. Koch, das einen prächtigen Frühlingsblumengruß aus Narzissen, Krokussen und Kätzchen darstellt.

Flechtwaren aus gedrehtem Kreppapier in Gestalt von *Lilikörbchen* für Konfitüren, Täschchen für Mädchen, Pompadour-Beuteln, Blumentopfhüllen usw. fanden infolge ihres lebhaften Farbenspiels, ihrer gefälligen Form und der erschwinglichen Preislage wieder viel Anklang auf der Leipziger Messe. Insbesondere wurde der Stand des *Papierverarbeitungswerkes Badenia G. m. b. H. in Limbach in Baden* viel beachtet wegen der geschmackvoll ausgerüsteten Waren dieser Art, sowie der reizvoll gestalteten *Lampenschirme* und anderer aus farbigen Seidenpapieren hergestellten Gegenstände. Auch *Schutztaschen für Mundtücher* fertigt die Firma an, und erstaunlich war die Mannigfaltigkeit der Formen, in denen Hüllen aller Art aus solchen bunten Kreppapieren gestaltet werden.

Die Druckfarben-Fabrikation, ihr Umfang und ihre Vielseitigkeit, wird am besten wohl durch die Probenbücher einer leistungsfähigen Fabrik gekennzeichnet. Die Firma *Gebrüder Hartmann in Halle-Ammendorf* sandte uns ihre Hauptprobenbücher über Buch- und Steindruckfarben, sowie mehr als ein Dutzend Sonderhefte über Druckfarben für besondere Zwecke; als solche sind zu nennen: die Normalfarben für den Drei- und Vierfarbendruck (in dieser Probe sind nützliche Unterweisungen für den Mehrfarbendruck gegeben); die Doppeltonfarben zum Verschönern des Autotypiedruckes (auch Mattfarben und sogenannte Merkantilfarben für den Steindruck); ferner folgt eine umfangreiche Probe über Offsetdruckfarben, für welche ein Firnis von ganz besonderen Eigenschaften und feinstverriebene Farbkörperchen notwendig sind; dann folgen Farben für den kopierfähigen, bzw. den den Farbbändern der Schreibmaschinen ähnlichen Druck, für den Bronze-Unterdruck, für den Tondruck, für Plakate, für den Druck auf dunkel- und starkfarbige Papiere mittels Deckfarben, in denen die Firma mit der Marke „Endlich" ein erprobtes Erzeugnis herausbrachte, usw. Um die

Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale

Hosted by Google



Die
automatische
Steinschleifmaschine

Planrapid

(SYSTEM TOURNIER)

schleift, poliert und körnt jeden
Stein vollständig betriebsfertig

Absolute Betriebssicherheit
Vollkommenste Ausführung

Friedrich Heim & Co G.m.b.H.

Offenbach am Main

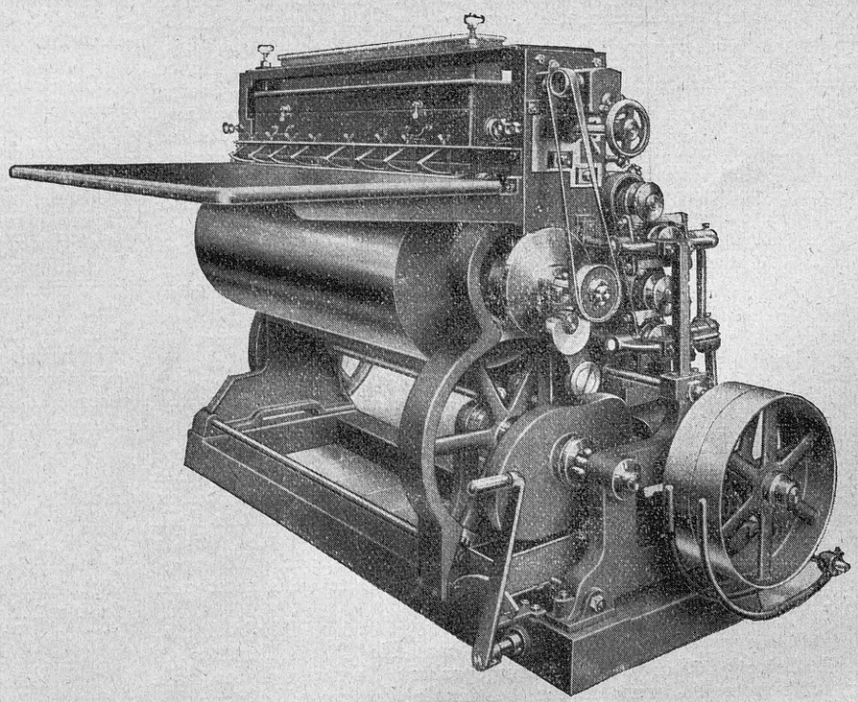
*

Unsere

Zylinder-
Bronzier-Maschine

ist die dauerhafte, im Bronze-
verbrauch sparsamste,
daher billigste
Bauart

*



Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

Wirkung der für besondere Zwecke bestimmten Farben an praktischen Beispielen erproben zu können, sind dazu die entsprechenden Vorlagen gewählt und die im Gebrauch dafür üblichen Papiere ausgesucht worden; so sieht man die Offsetfarben auf gestrichenen wie auf gerippten, genarbten und leinengepreßten Papieren; die Kopierfarben auf Schreib-, Hartpost- oder Schreibmaschinenpapieren, die Deckfarben auf Umschlagpapieren, wobei u. a. auf einem dunkelgrauen Papier, durch Aufdruck einer Zeichnung mit Schwarz und mit Ultraweiß (ein- und zweimaliger Druck) eine Hochgebirgslandschaft recht wirksam zur Darstellung gelangt. Außerdem verfügt die Firma über einen sehr auswahlreichen Bestand an Probenblättern, die Beispiele aus der Praxis zeigen, z. B. Beilagen für Kunst- und Fachzeitschriften, die wohlgelungene Bilddrucke mit schwarzen und bunten Illustrationsfarben, mit Doppeltonfarben und mit Normalfarben aufweisen; besonders hervorzuheben ist die Wiedergabe eines von C. Koch gemalten Buketts aus Feldblumen (Mohn, Kornblumen, Margaretenblumen usw.); das Bild ist im Gummidruckverfahren ausgeführt und übermittelt den ganzen Farbenreiz des Originals; es ist in drei Größen reproduziert worden, in Postkartenformat, in Quartblattgröße und in Doppelfolio; in jeder dieser Vervielfältigungen fällt die Bereicherung auf, welche das bildkundige Auge durch diese frische aquarellartige Druckart erhalten hat. — In diesem Hefte sind die Text- und Anzeigenbogen mit schwarzen und bunten Buchdruckfarben dieser Farbenfabrik gedruckt worden; aber auch eine Beilage im Vierfarbendruck, ferner der Umschlag der Weltnummer, der zweifarbige wie der in Schwarz im Offsetverfahren gedruckte Bogen sind mit dem Erzeugnisse dieses Hauses gedruckt worden. Unsere an der Herstellung der Weltnummer beteiligten Druckereien bestätigten uns die Güte der verwendeten Farben, da der Fortdruck der Auflagen aufenthaltlos vor sich ging und durch die Eigenschaften der Farben begünstigt wurde. *rg.*

Der „Druckautomat" der *Schnellpressenfabrik Act.-Ges. Heidelberg* in Heidelberg (Baden). Diese Presse gehört zu den mit Motor betriebenen Boston-Tiegeldruckpressen mit automatischer Bogen-An- und Ablage. Die Maschine verarbeitet jedes Papier von Florpost bis Manilakarton. Das Papierformat kann bis 24 : 34 cm betragen. Die Druckleistung im Dauerbetrieb steigt bis etwa 2600 Abzüge in der Stunde; im Bedarfsfalle noch mehr. Der Automat hat *Druckabsteller;* die Druckstärke kann geregelt werden. Das *Farbwerk* ist als Zylinder-Farbwerk mit seitlicher Verreibung ausgebildet; die *Hebwalze* wird durch Friktion betätigt und wirkt während der Farbabgabe an den Zylinder als Reiber. Der *Farbkasten* ist mit amerikanischem Federlineal ausgestattet, das durch kordierte Schrauben eingestellt wird. Die beiden *Auftragwalzen* sind in sich federnd und dadurch leicht ein- und auszuheben. Die Laufschienen sind bequem einstellbar. Die Bewegung des *Walzenstuhls* geschieht von der Kurbelwelle aus. An- und Ablegetisch werden derart von einer Welle geschaltet, daß die Bewegung der beiden Tische entgegengesetzt erfolgt, so daß sich beim Heben des Anlegetisches der Ablegetisch in gleichem Verhältnis senkt. Das Greifersystem ist in Form eines Propellers angeordnet, der mit dem Tiegel hin und her schwingt und sich dabei gleichzeitig nach einer Richtung dreht. Der Bogen wird von einem Propellerarm erfaßt und so lange festgehalten, bis der Druck erfolgt ist und sich das bedruckte Stück über dem Ablegetisch befindet. Hier öffnet sich der Greifer und legt den Bogen auf den Ablegetisch ab. Zu gleicher Zeit faßt der stehende Greifer einen neuen Bogen. Am Ablegetisch ist eine einfache Vorrichtung, die gleichmäßige Ablage bewirkt. Die Bogen werden dem Greifer, ähnlich wie bei den Sauger-Bogenanlegern, durch eine Saugerstange zugeführt. Durch einen Bläser werden die oberen Bogen auf dem Stapeltisch gelockert; besondere Abstreifnasen verhüten, daß zwei Bogen zugleich angesaugt werden. Ein besonderes Tastorgan wirkt auf die Schaltklinke, die den Anlegetisch hochschiebt und regelt dadurch selbsttätig den Tischtransport. Ein automatischer Ausrücker sorgt dafür, daß die Maschine sofort stillgesetzt wird, wenn einmal ein Bogen nicht angesaugt werden sollte oder wenn der Papierstapel erschöpft ist. Der „Heidelberger Druckautomat" macht in seinem Aufbau einen geschlossenen Eindruck. Selbst bei größter Geschwindigkeit ist der Gang ruhig. Ausgeschlossen sind auch Unfälle, wie sie sonst bei Tiegeldruckpressen an der Tagesordnung sind, da der Automat während des Betriebes keine Bedienung erfordert. Nach der beachtlichen Erörterung in der ersten Weltnummer (S. 74) könnte es scheinen, als wenn wegen ihres raschen Abdruckes die Druckform mitgenommen und bei hohen Auflagen öfter erneuert werden müßte. Das ist aber nicht der Fall, denn wie uns die Fabrik mitteilt, sind innerhalb Jahresfrist bereits 300 Maschinen nach dem In- und Auslande und nach Uebersee verkauft worden; manche Betriebe verfügen bereits über zwei und mehr Maschinen.

Maschinen zur Herstellung von Briefumschlägen, Flachbeuteln, zum Gummieren und zum Ausstanzen baut die Firma *Sandner & Freund, Leipzig 13,* in jahrelang ausgeprobten Normalmodellen, wie auch in Sonderausführungen für bestimmte Zwecke. Leitgedanke ist dabei die Erzielung voller Betriebssicherheit und Leistungsfähigkeit, um höchsten Ansprüchen zu genügen. In einem mit Abbildungen versehenen Kataloge sind diese Maschinen ausführlich beschrieben. Die Briefumschlagmaschinen werden in drei Arten ausgeführt; alle drei sind „Schnelläufer" ohne Schlußklappen-Gummierung und entweder für feststehende Formate, für auswechselbare Größen oder für verstellbare Formate eingerichtet. Ferner ist eine dieser Maschinen für feste, aber auswechselbare Formate mit Schieberfalzung ausgerüstet; sie dient der Herstellung von Kuvertsorten aus besseren Papieren. Die Flachbeutelmaschine arbeitet entweder mit Seiten- oder mit Mittelklebung oder mit pulverdichter Seitenklebung. Zum Gummieren der Verschlußklappen bei Briefumschlägen, Beuteln, Taschen usw. dient eine Hochleistungs-Gummiermaschine, die in der Stunde etwa 25 000 Stück fertigt. Die Ausrüstung von Briefumschlag- und Beutelfabriken vervollständigt sodann eine stark gebaute Ausstanzmaschine, die bis zu *25 000 kg* Druckkraft ausübt. Auch die Herstellung der erforderlichen Stanzmesser besorgt die Fabrik. Der Katalog belehrt ferner über die Bestimmung der Antriebsverhältnisse, so daß es Bestellern möglich ist, den richtigen Durchmesser für die Antriebsscheiben der Arbeitsmaschinen wie der Motoren oder Transmissionen zu bestimmen. *rg.*

Briefschließmaschine Velopost und Kopiermaschine Stolzenberg. Umfangreiche Briefsendungen zuzukleben, nimmt viel Personal und Zeit in Anspruch. Von der *Fabrik Stolzenberg, Büromaschinenabteilung, Berlin SW 68,* wird nun eine Briefschließmaschine Velopost in den Handel gebracht, welche die menschliche Kraft durch einen einfachen, sinnreichen Mechanismus ersetzt. Mit ihr ist es möglich, nicht nur Briefe aller Größen mit verschiedenartigsten Laschenformen, sondern auch Lohntüten, Postkarten mit Klappe und Druchsachenkuverts, die sich zur Versendung von Werbebriefen besonders eignen, sicher und einwandfrei zu schließen. Für kleinere Betriebe genügt eine Maschine mit Handbetrieb, für größere Postabfertigungen ist die Velopost mit elektrischem Antrieb ausgerüstet. Die Stolzenberg-Kopiermaschine kann gleichfalls als ein Erfordernis für jeden modernen Bürobetrieb bezeichnet werden. Sie wird in haltbarer Bauart in verschiedenen Typen, für Hand- und elektrischen Betrieb hergestellt.

The sealing of numerous envelopes requieres many persons and much time. The Envelope Sealer "Velopost" of the Fabrik Stolzenberg, Büromaschinenabteilung Berlin SW 68, makes unnecessary the human force by a very simple and ingenious mechanism. It is possible to seal surly and faultlessly with it not only envelopes of different forms with various flaps, but also paper-bags for wages, post-cards with flaps and such envelopes which are fit to be sent away with printed papers for advertisement.

As regards the output a hand driven machine is quite sufficient for less expeditions, for greater expeditions it would be recommandable to buy an electrical Velopost.

The Stolzenberg-copying machine also is a necessity for each modern office equipment. It is made in different types for hand and electrical drive and has an extremely solid construction.

Leistungsfähige Vervielfältigungsmaschinen. Schöpferische Leistungen weist die Fabrik *Armin Breuer, Berlin W 30,* besonders auf dem Gebiete der Vervielfältigungstechnik auf. Die beste Anerkennung — dauernde Nachbestellungen von seiten erfahrener Büromaschinen-Händler — wird dem aus bruchsicherem Dur-Aluminium gefertigten *Rotafix-Schnellvervielfältiger* dank seinen überlegenen automatischen Vorrichtungen (Farbgebung, Papierzuführung, Ausschaltung bei Leergang) in ebenso reichem Maße zu teil, wie dem *Bundsofix-Stapeldrucker,* dem einzigen Apparat dieser Art, der neben der senkrechten auch eine *schräg ausgestrichene Lage des Papierstapels* gestattet und dadurch die sichere Abnahme des fertigen Abzugs mit einem Griff ermöglicht. Diese Vervollkommnung der Stapelmechanik am Bundsofix bietet ein Musterbeispiel dafür, wie durch Analyse der Arbeitsgänge auch bei einfacheren Büromaschinen die Zahl der zur Bedienung erforderlichen Handgriffe auf das geringste Maß herabgedrückt werden sollte, um die größtmögliche Bequemlichkeit und Schnelligkeit bei Ausführung der Büroarbeiten zu erzielen. Für die Händler vom Fach bieten diese Apparate ebenso wie die Qualitätszubehöre der Firma Armin Breuer — Farbe, Wachspapiere und Dauermatrizen, für alle Vervielfältiger, Kohlepapiere und Farbbänder — hervorragende Verkaufsmöglichkeiten. — Schriftwechsel in allen Handelssprachen. — *Zum Empfang der Exportkundschaft* unterhält die Firma, die eine großzügig angelegte Fabrik für ihre patentierten Vervielfältiger und Schreibmaschinen-Zubehöre betreibt, ihr Exportbüro mit sprachkundigem Personal und eine dauernde Ausstellung ihrer Erzeugnisse in der *Motzstraße 79* (am Nollendorfplatz).

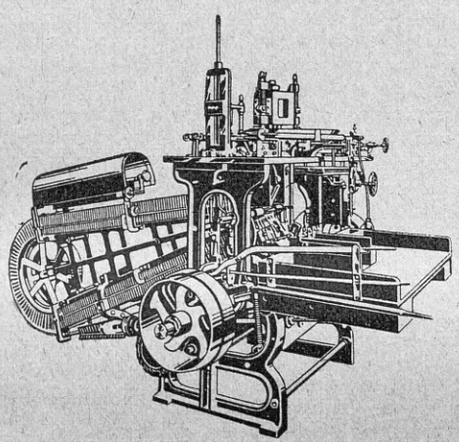
Kaltwasserlösliche Klebstoffe *der Ferdinand Sichel Kommandit-Gesellschaft, Hannover-Limmer.* Die Selbstzubereitung von Klebstoffen wird immer weniger geübt. Fertige Klebstoffe, besonders solche Marken, die sich für Maschinen- und Handarbeit gleich gut eignen und sich, worauf man in Verbraucherkreisen besonders Wert legt, ergiebig erweisen, werden bevorzugt, besonders wenn sie einfach mit kaltem Wasser angerührt werden können. Die in der gesamten Papier- und Pappenverarbeitungs-Industrie, Lederwaren- und anderen Fabriken als hervorragend bekannten Original-Sichel-Leime und -Kleister sind je nach Wahl, breiartig oder in Pulverform, kaltwasserlöslich (D. R. P.), für alle erdenklichen Zwecke erhältlich. Erwähnenswert sind ferner die schnelltrocknenden, reinen, vollkommen geschmack- und geruchlosen Marken, die vielfach an Stelle von Heißleim verwendet werden und neben Ausgiebigkeit und hoher Klebkraft den Vorzug besitzen, daß sie selbst bei zartfarbigem, empfindlichem oder transparentem Stoff, ohne Entfärbungen zu verursachen, mit Erfolg für Hand- und Maschinenarbeit Verwendung finden. *F. K.*

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

ZEITGEMÄSSE MASCHINEN FÜR DIE MODERNE BRIEFUMSCHLAG- BEUTEL- & TÜTENFABRIKATION

Up-to-date machines for making envelopes and paper bags



Máquinas modernas para la fabricación de sobres, saquitos y cucuruchos

„Godrom" Kuvertmaschine, Rundgangssystem, mit Schlußklappen-Fasson-Gummierung
„Godrom" envelope machine „Record" gumming the closing flap
«Godrom», máquina para fabricar sobres «Record», con aparato para engomarlas lenguëtas, sistema rotativo

GODROM-WERK
GEBR. OTTO & DR. OSCAR MÜLLER
BAU- U. VERTRIEB VON SPEZIALMASCHINEN
BERLIN O. 17
MARKGRAFENDAMM 11

Imprimé avec Noir pour illustrations B II de la raison sociale Hartmann Frères, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Die Beilagen der Weltnummer

Zum ersten Male sind Teile einer Ausgabe der Papier-Zeitung, nämlich der Umschlag, zwei Druckbogen und einige Beilagen dieser zweiten Weltnummer, im indirekten Druckverfahren hergestellt, das man Gummi- oder Offsetdruck nennt. Die schwarz oder bunt eingewalzte Druckform, die im Gegensatz zu allen andern Druckverfahren aus leserichtigem Textbild und seitenrichtiger Zeichnung bestehen muß, kommt nicht wie sonst mit dem Papier in Berührung, sondern ein mit Gummituch bespannter Zylinder nimmt das Druckbild auf und gibt es an das vom Druckzylinder angepreßte Papier ab. Durch den Wegfall der Reibung zwischen der Druckplatte und dem Abdruckempfänger, dem Papiere, entfällt die Umwandlung von typographischen Druckformen in Stereotypen oder Galvanos; die lithographische rotative Druckart von Metallplatten (vornehmlich Zink) kommt zur Anwendung, die es übrigens ermöglicht, höhere Auflagen durch mehrfachen Umdruck so herabzusetzen, daß *eine* Druckplatte die Auflage herausbringt und keine Auswechslung stattzufinden braucht. Der Hauptvorteil dieser Druckart beruht aber auf der Bereicherung des Ausdrucks, den die bildliche oder flächige oder textliche Darstellung dadurch gewinnt, daß die Ursprünglichkeit der Vorlage durch die Verwendung von Papieren mit natürlicher Struktur besser gewahrt wird als durch den Druck auf glänzend gestrichene Kunstdruckpapiere.

So sieht der Leser bei den zweifarbigen Anzeigen auf dem Umschlag wie auf dem inneren Bogen dieses Heftes nicht nur die gegenüber einer Strichätzung viel weichere Linie des Zeichners, und ferner sieht man, wie hier die durch Wischtöne erzielten malerischen Effekte besser gewahrt werden als mit irgendeiner andern Druckart. Absichtlich ist auch ein Teil der fachlichen Beiträge, die dem Offsetdruck gewidmet sind, auf einem in diesem Verfahren gedruckten Bogen eingestellt worden. Hoffentlich kommt dieser Lesetext so heraus, daß er sich von dem im Wege des Buchdrucks wiedergegebenen nicht zu seinem Nachteil abhebt. Denn es ist immer zu bedenken, daß bei der indirekten Uebermittlung von der Druckfarbe nur etwa die Hälfte, jedenfalls nicht mehr als zwei Drittel, auf das Papier gelangt; die magere Deckung muß durch Intensität, durch größere Farbkraft ausgeglichen werden. Durch den Minderverbrauch von Offsetfarbe wird auch ein Teil ihres höheren Preises ausgeglichen.

* * *

Mit dem Bilde *„Stiller Winkel einer alten Stadt"* wird dargetan, wie mit einer aufs notwendigste, auf nur vier Platten beschränkten Farbenskala das schwierige Kolorit der Darstellung (Oelgemälde von A. Wiener) getroffen wird und wie auch die durch den eigenartigen Beleuchtungseffekt (seitlicher Lichteinfall im Hintergrunde) geschaffenen helleren Kontraste zum grauen Gemäuer der Kirche steht. Den autotypischen Farbenauszug und die zum Umdruck auf die Zinkplatte nötigen Photolithos besorgte die photomechanische Kunstanstalt von *Gustav Reisacher, Stuttgart* und *Berlin*, nach ihrem eigenen erprobten Verfahren. Auf die Herstellung solcher in Retuschen wie auf dem Lithographiestein erst noch nachzubessernder wie druckfest zu machender Photolithos braucht eine Offsetdruckerei nicht selbst eingerichtet zu sein, soweig wie einer Buchdruckerei zugleich Schriftgießerei oder Klischeeanstalt angeschlossen zu sein braucht. Anstalten wie die Reisachersche besitzen die dazu nötigen, heute sehr kostspieligen Einrichtungen und verfügen über das eingeübte Personal, ohne welche Voraussetzungen bei der Neuheit der Sache beim farbigen Offsetdruck kaum gute Ergebnisse zu erwarten wären. Auf viel Erfahrung beim Drucker beruht dann ferner das Gelingen, nach guten Umdrucken und Platten auch eine Auflage passend und farbenfrisch herauszubringen. Die Kunstdruckerei *Gebrüder Feyl*, Berlin SW 68, zeigt, daß sie seit Jahren hier eingesetzt und das neue Verfahren für den Kunstdruck ausgeprobt hat. Es gelingt ihr mit vier Druckgängen ein Bilddruck, zu dem sonst die doppelte Anzahl, mindestens eine Sechser- oder Achterskala, nötig war. Und zum Gelingen trugen auch, und nicht zuletzt, die Erzeugnisse in *Normalfarben für den Offsetdruck* bei, in welchen sich die Farbenfabrik *Gebrüder Hartmann in Halle-Ammendorf* rechtzeitig Ruf zu sichern wußte. Die Probenhefte dieser und anderer Farbenerzeugnisse der genannten Firma konnten unter „Probenschau" noch besonders erwähnt werden.

Das Papierverarbeitungswerk *Rob. Keilpflug, Berlin SW 48*, hat sich der Aufgabe unterzogen, diese Offsetdruckbogen für die Weltnummer herzustellen. Es pflegt diese gerade für große Auflagen so vorteilhafte Druckart mit Aufmerksamkeit. Die Druckbogen dieses Heftes können in jeder Beziehung als eine Probe gewissenhafter und sauberer Arbeit gelten. Als Sonderheit stellt die Firma Reklamepackungen, wie Faltschachteln, Beutel usw., her. Da das kaufende Publikum mehr und mehr die Markenartikel bevorzugt, ist die Verpackungsmittel-Industrie vor neue, große Aufgaben gestellt; sie muß, wenn es sich um Packungen vielbegehrter Waren handelt, riesige Auflagen bewältigen, ohne daß hierunter die Güte des Druckes und das Aussehen der Verpackung leiden darf, zumal diesen Arbeiten meist künstlerische Entwürfe zugrunde liegen. Plakate, Affichen und Prospekte fertigt die Firma ebenfalls an: ihr Betrieb umfaßt Stein-, Offset- und Buchdruck, so daß sie jedem Wunsche betreffs der Ausführung zu genügen vermag.

Die Firma *Graphia*, Verkaufsgesellschaft Deutscher Druckereien und Papierverarbeitungswerke G. m. b. H., *Berlin SW 68*, empfiehlt sich mit einer das Produktionsgebiet kennzeichnenden wirksamen Darstellung zur Anfertigung von Qualitätsarbeiten und Massenauflagen in allen graphischen Verfahren. Das Blatt ist an erster Stelle dieser Weltnummer zu finden und gibt seinen zeichnerischen und textlichen Inhalt in dreifarbigem Druck wieder. Dieses Druckhaus ist eingerichtet auch für die neueren Wiedergabe-Verfahren, wie Offsetdruck, Kupfertiefdruck, Stahlstichprägerei usw.

Dem schönen Briefe will die Papierausstattungsfirma *Max Krause, Berlin S 42*, durch ein Preisausschreiben neue Geltung verschaffen. Die im Offsetdruck hergestellte dreifarbige Beilage dieses Hauses enthält die Bedingungen dieses mit zahlreichen und wertvollen Preisen ausgestatteten Wettbewerbes, die wir der Beachtung unserer Leser anempfehlen möchten, welche ja als Angehörige des Papierfaches mehr als andere daran Anteil haben, daß der Briefwechsel zwischen Verwandten und Freunden nicht gänzlich eingestellt wird, wie es den Anschein hat und wegen der Postgelderhöhungen und aus andern Gründen heute vielfach entschuldigt wird. Jedenfalls ist das Ausschreiben geeignet, eine zeitgemäße Aufgabe zu lösen; für die Firma dürfte es sich als glücklicher Werbegedanke erweisen.

Papiere für besondere Zwecke und „Hala"-Papiererzeugnisse werden auf dem transparenten oppelblatte der Firma *Haarmann & Langhoff in Essen* (Zweiggeschäfte in Wien, Zürich, Amsterdam) aufgezählt. Die reiche Auswahl zeigt, daß die Firma vielseitigen Bedarf an Papieren für technische und gewerbliche Zwecke zu decken vermag.

Auf bräunlich grundiertem Blatte führt die Maschinenfabrik *W. Laube, Dresden*, Abbildungen ihrer zur *Herstellung von Feinkartonnagen*, insbesondere von *Zigarettenpackungen* dienenden, teilweise automatisch arbeitenden Spezialmaschinen, vor. Es handelt sich hier um erprobte und leistungsfähige Maschinen, welche Gewähr für rationellste Herstellung bieten.

Die *Karl Krause A.-., Leipzig*, eine der in der Welt bekanntesten Fabriken für *Papierverarbeitungs-Maschinen*, fügt eine fünffarbige, im Gummi- (Offset-) druck wirksam hergestellte Beilage bei, die an ihre Erzeugung in Schneidemaschinen aller Art, Pressen, Kalander, Buchbinderei- und Kartonnagenmaschinen erinnert. — Ferner empfehlen sich auf besonderen Beilagen: Die *Papiergroßhandlung Joseph Claasen, Essen* (Ruhr) und die Spezialfabrik für Transportgeräte *Oscar Krieger G. m. b. H., Dresden-Fr.;* das mit über achtzig Abbildungen ausgestattete Blatt dieser Firma zeigt die Karren, Wagen, Räder, Lenkrollen, Flaschenzüge usw., wie sie zu den verschiedensten Zwecken gebraucht werden und auch für die Papierbeförderung in Fabriken und Druckereien besonders konstruiert wurden.

Zum *Druck des Umschlages* wurde ein holzhaltiges, ungeglättetes, lachsfarbiges Papier im Gewicht von 135 g/qm verwendet, das von der *Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co., Hirschberg* in Schlesien, gefertigt wurde und sich beim Bedrucken im Offsetverfahren gut bewährte.

To our friends in America

The Berlin Typographical Society is organizing an exhibition of good American printed matter early in October.

Therefore, all members of the graphic trade in America are invited to send good printed matter (jobs, prospectus's, catalogs, posters &c.) to Mr. Hermann Görnitz, Berlin S 14, Alexandrinenstraße 43, or Papierhaus, Berlin SW 11.

Neue Fachfirmen, welche bei der jetzigen Versendung unberücksichtigt geblieben sein sollten, aber die nächste Ausgabe der Weltnummer zu erhalten wünschen, wollen uns ihre Adresse einsenden.

In Zuschriften an die ankündigenden Firmen wolle man sich auf die Weltnummer der Papier-Zeitung beziehen.

Imprimido con Negro para ilustraciones B II de la casa Hartmann Hnos., Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Carl Rossner, Papiergroßhandlung

IMPORT / Telegramm-Adresse: Rossner Haynauschlesien / **EXPORT**

Haynau in Schlesien

Pergamentersatz
fettdicht ungebleicht und gebleicht
Satiniert Pergamyn
fettdicht ungebleicht, gebleicht und farbig
Geprägt Pergamyn
weiß und farbig
Pergamyn-Seiden
weiß und farbig
Durchschlag- und Florpost-Papiere
weiß und farbig
Holzfrei Schreib — Zellstoffwatte

Imitación de pergamino
á prueba de grasa, no blanqueada y blanqueada
Pergamina satenada
á prueba de grasa, no blanqueada, blanqueada y de color
Pergamina estampada
blanca y de color
Pergamina-seda
blanca y de color
Papeles de copias y papeles finisimos de escribir
blancos y de color
Papeles de escribir libres de fibras de madera — Algodón de celulosa

Imitated parchment
greaseproof, unbleached and bleached
Super-calendered glassine paper
greaseproof, unbleached, bleached and coloured
Embossed glassine paper
white and coloured
Tissue glassine
white and coloured
Copying and thin writing papers
white and coloured
Woodfree writing papers — Wood-pulp wadding

Papier simili-sulfurisé
résistant à la graisse, blanchi et non blanchi
Papier simili-sulfurisé transparent
résistant à la graisse, blanchi, non blanchi et de couleur
Papier simili-sulfurisé transparent estampé
blanc et en couleur
Papier pelure transparent
blanc et en couleur
Papier pour copies à la machine et papier mince à écriture
blanc et en couleur
Papier à écriture sans pâte mécanique — Ouate de cellulose

Kath. Volkskunst-Anstalten A.-G.

Germany **Kevelaer (Rheinland)** Allemagne

Modell 51 70 cm

Fabrikation und Export von
Heiligenfiguren
Gruppen, Krippen, Christuskörpern, Hang- u. Stehkreuzen, Rosenkränzen, Religiösen Bildern.
Vorteilhafteste Bezugsquelle aller Andachtsgegenstände. Große Auswahl! Einwandfreie Ware! Mäßige Preise!

Manufacture and Export of
Holy Statues
Groups, Crips, Christ's Bodies, Hanging and Standig Crucifixes, Rosaries, Holy Pictures.
Most excellent source of supply for all Devotional Articles. Large selections! First-class quality goods! Reasonable Prices!

Fabricación y Exportación de
Figuras de santos
Grupos, Nacimientos, Cristos Crucifijos de pared y para ponér sobre la mesa, Rosarios, Estampas religiosas.
Ventajosa casa proveedora para artic los de devoción toda clase. Gran surtido! Articulos de gran perfección! Precios módicos!

PAPIERE
UND
PAPPEN
ALLER ART

EXPORT NACH ALLEN LÄNDERN

Zur Messe in Leipzig:
Messhaus „Leipziger Hof"
Stand Nr. 215/246, III. Etage

ALBERT KELBER, COBURG
PAPIER-
UND PAPPEN-GROSSHANDLUNG

Gedruckt mit Illustrationsfarbe B II von Gebr. Hartmann, Ammendorf b. Halle a. S.

Hosted by Google

FRANZ REINELT
Karton-Fabrik
Grunau, Amtsh. Döbeln Sa.
Fernspr.: Amt Roßwein Nr. 22 Telegr: Kartonfabrik Roßwein

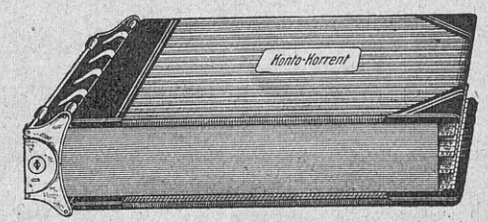
Liefert preiswert:

Duplex-, Triplex-, Faltschachtel- und Chromo-ersatzkarton

in allen Farben und Qualitäten, Rollen und Formaten, maschinen- und einseitigglatt

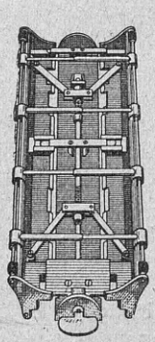
Chromo- und Glacékarton weiß und farbig

Loose leaf Ledger
„Kultur-Systems"



with safety lock, fast bound, enlargeable, with changing leaves.

Loose leaf metal parts



We are specialists in this branch since 15 years. More than 10000 of our „Kultur-Books" are in use. We furnish for export: Complete books, covers only mechanisms only.

We furnish 6 different systems. The mechanisms are made in our factory and we give full guarantee.

G. H. Rehfeld & Sohn, Dresden 6
Geschäftsbücherfabrik - Mechanische Werkstätten

Papier-Kanevas-Fabrik
ERDT & SCHMIDT
Inh. Georg Schmidt & Söhne

Papier-Stramin-Bristolboards
in 6 verschiedenen Lochungen
und sämtlichen Farben lieferbar
Stickkarten für Reklame - Kinderbeschäftigung

Bristol boards of „Stramin" Paper
in six different perforations
and all colors
Boards for Embroidery for advertising purposes and for children's occupation

Berlin NO 18, Weberstraße 13
Königstadt 1780

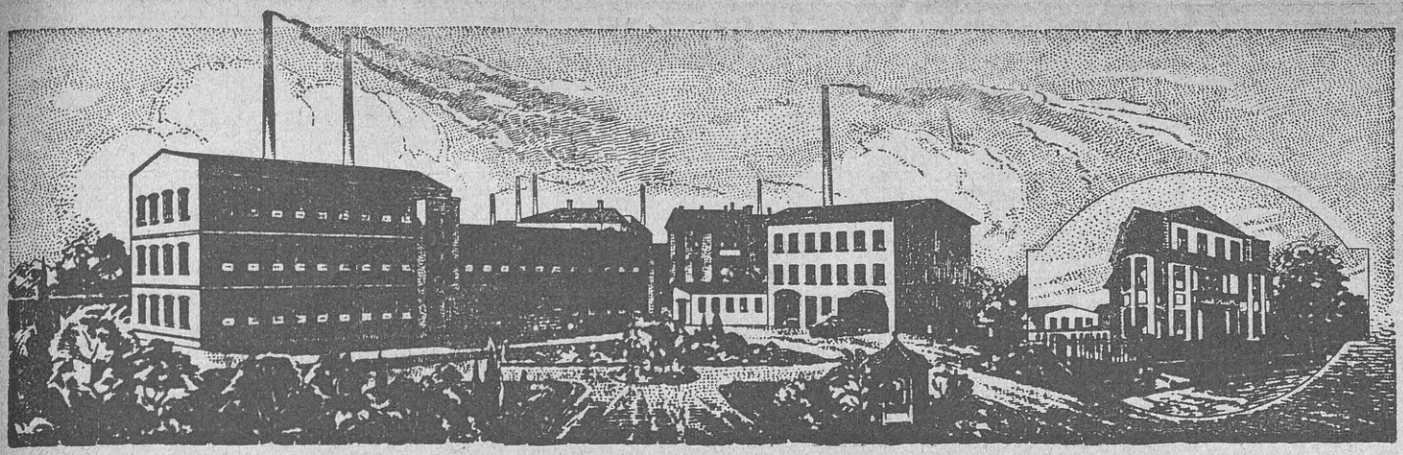
PvW **P.v.Wanroch**
CHEMNITZ 28
FERNRUF 7062 U. 2353

Pack-, Seiden-, Öl- u. Asphaltpapiere ~ Pappen aller Art Postversandkasten ~ Preßspan u. Brandpappen ~ Hanf- und Papierkordel ~ Kohlepapiere

Wrapping, tissue, oil and asphalt papers ~ Boards of every kind ~ Containers Press boards and boards for boots ~ Hemp and paper twine ~ Carbon papers

Printed with Illustration Black B II of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google



Papierverarbeitungs-Werke

PAUL REUTHER

NEUWIED a. RHEIN

Fernsprecher 511 **Telegramme Reuther-Neuwied**

Maschinelle Massen-Fabrikation von
Tüten und Beuteln
gefüttert und ungefüttert aller Art, für alle Branchen, ohne und mit
Ein- u. Mehrfarbendruck

✡

Rollen- u. Format-Papiere
dto. in allen Dimensionen und Druck-Ausführungen

✡

Papier-Großhandlung
Buchdruckerei
Buchbinderei

Qualitäts-Arbeit:
Feinste Mehrfarben-Druckausführungen

Allererste In- u. Ausland-Referenzen

✡

Bankverbindungen:
Reichsbank-Giro-Konto, Neuwied
Dresdner Bank, Neuwied
Postscheck-Konto: Köln 15185
Nederl. Handel-My, Rotterdam

Machine made
Paper bags
in greatest orders, lined and unlined for all kinds for all branches, printed and unprinted with and without colour-printing

✡

Papers in rolls and sheets
in all sizes and every printing-manner

✡

Wholesale stationary
Printing office
Bookbinding - office

Best work:
Finest colour printed works

First class references in the inland and in foreign countries

✡

Bank unions:
Reichsbank-Giro-Konto, Neuwied
Dresdner Bank, Neuwied
Postscheck-Konto: Köln 15185
Nederl. Handel-My, Rotterdam

Gedruckt mit Olivgrün 461 von Gebr. Hartmann, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Zeitsparende Klebstoffe

Die hohen Anforderungen, welche heute an die Leistungsfähigkeit eines vorwärtsstrebenden Betriebes gestellt werden, machen es mehr als je erforderlich, die Arbeitsgänge nach Möglichkeit zu kürzen und überall, wo es angeht, Zeit und Material einzusparen. Der zielbewußte Betriebsleiter ist sich darüber klar, daß nur die in der Praxis bestbewährten Klebstoffe die Leistungsfähigkeit zu steigern vermögen und wählt für Etikettier-, Gummier-, Kaschier- und Klebearbeiten oder Packungen für Lebensmittel, pharmazeutische Zwecke usw. solche Marken, welche dafür bekannt sind, daß sie in den Maschinen nicht schleudern, schäumen, spinnen oder klumpig werden und bei Gebrauch einen störungsfreien Gang der Maschinen gewährleisten. Am wenigsten sind dem Betriebsleiter solche Klebstoffe sympathisch, welche Heizung benötigen, durch Kochen, Wärmen, Mischen usw. zeitraubender Zubereitungsarbeiten und besonderer Aufmerksamkeit bedürfen, wodurch teure Arbeitskräfte auf Stunden hinaus festgelegt werden.

Die Original-Sichel-Leime und -Kleister, breiartig eingedickt oder in Pulverform, kaltwasserlöslich (D. R. P.), Produkt der Firma *Ferdinand Sichel Kom.-Ges., Hannover-Limmer*, entsprechen den höchsten Anforderungen, sie sind in Tausenden Betrieben der papier- und pappenverarbeitenden Industrien, Lederwarenfabriken und verwandter Berufe usw. im Gebrauch und lassen sich auf allen Maschinen ohne Unterschied der Systeme oder des Zweckes, sowie auch für Handarbeit, selbst bei geringer Temperatur des Arbeitsraumes, störungsfrei bis auf den letzten Rest glatt verarbeiten, sodaß Original-Sichel-Leime und -Kleister in Fachkreisen des In- und Auslandes als zeitsparende Hilfsmittel bekannt sind und ihnen deshalb größte Wertschätzung entgegengebracht wird. Als charakteristisches Merkmal der Original-Sichel-Leime und -Kleister ist es anzusehen, daß sie stets gleichmäßige Güte aufweisen und selbst bei starker Verdünnung eine überraschend hohe Klebkraft besitzen.

F. K.

Time saving pasting material

Every industrial plant must save time and material wherever it can. The competent manager knows that best results can be obtained only by employing the best glues; therefore, he takes for labelling, gumming, pasting und gluling or for packings for foods, medicines only such glues, which neither sling nor sparkle, spin or get clumpsy in the machines and never trouble the working of the machines. The manager don't like glues which want heating or special attention at cooking, warming, mixing and so on. These glues always want expensive labour and make high costs.

The original Sichel glues and pastes, pappy or in form of powder soluble cold in water, products of *Ferd. Sichel Kom.-Ges. in Hannover-Limmer*, fulfil all requirements. They are used in many thousands manufactories, of paper and board goods, of leather goods etc. and may be employed in all machines of any system and also for handwork at any temperature of the working room; they don't allow any waste. Therefore the original Sichel Glues and Pastes are known in the home and foreign trade as time-saving devices and are held in high esteem. A special feature of the original Sichel glues and pastes is that they are always of the same good quality and have astonishing high pasting power even when highly diluted.

F. K.

Glutinosos que economizan tiempo

Los grandes esfuerzos que hoy día se exigen a la producción de una fábrica, obligan desde ahora a los industriales a estudiar la manera de acortar e intensificar el modo de trabajar, en cuanto sea posible, a fin de economizar tiempo y materiales. El director de fábrica que persigue enérgicamente este resultado se da ya exacta cuenta que no son precisamente los glutinosos que mejor resultado dan en la práctica los que puedan aumentar la producción. Por eso mismo, el hombre precavido escoge, para engomar, plegar, encolar y poner marbetes, o para los embalajes de víveres, productos farmacéuticos, etc., aquellos materiales que él sabe no han de vibrar en las máquinas, ni espumar, ni tirar, ni volverse grumosos, sino que, por el contrario, garantizan una marcha ininterrumpida. Los contramaestres de fábrica no gustan tampoco de esos glutinosos que necesitan la calefacción para hacerles hervir, templar, mezclar, etc., y otros trabajos preparatorios que exigen mucho tiempo. Todo eso reclama un cuidado especial . . . y operarios que cuestan caros.

Las colas y engrudos originales «Sichel», espesos como gachas o en polvo, solubles en el agua fría (B. S. G. D. G.), producto de la casa *Ferdinand Sichel, Kom.-Ges., Hannover-Limmer*, responden a las mayores exigencias. Millares de fábricas de la industria del papel y del cartón, fábricas de cueros y otros ramos similares los han adoptado ya. Se les puede emplear (sin incomodidad alguna y hasta el último resto), indistintamente, en todas las máquinas, de cualquier sistema y en cualquier industria, así como en el trabajo a mano, aun cuando el local se halle a baja temperatura. Gracias a estas cualidades, las colas y engrudos originales «Sichel» son conocidos en las industrias mencionadas, en Alemania y en el extranjero, y considerados como un medio de socorro eficaz que ahorra tiempo y trabajo: de ahí la estima en que se les tiene. Un detalle característico de las colas y engrudos «Sichel» es su atadura, y, aun bien desleídas en el agua, pegan admirablemente bien.

F. K.

Gedruckt mit Weinrot 481 von Gebr. Hartmann, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

Seit Jahrzehnten Spezialität

Pauspapiere
Zeichenpapiere
Millimeterpapiere

Musterhefte kostenfrei

Special articles since many years

Tracing papers
Drawing papers
Millimetre papers

Samples free of charge

Especialidad desde muchos años

Papel para calcar
Papel de dibujo
Papeles milimétricos

Muestras gratis

CARL ROSCHECK, Düren (Rheinl.)

PRINTING OF MONEY-ORDERS
Foreign Agents wanted
Catalogues, Prospectus Cat-work printing

Werttitel-Drucke

Impresiones de títulos de valores
catálogos, prospectos, impresiones de ilustraciones
Búscanse representantes en el extranjero

Kataloge • Prospekte • Illustrationsdruck

Auslands-Vertreter gesucht!

Buchdruckerei Hermann Bode
Berlin SW 48, Wilhelmstraße 128

Hugo Haußhälter
Dresden-N. 23

Abteilung A: **Geschwindigkeitsmesser** Eigenes System für Lokomotiven, Straßenbahnen, Automobile usw.

*

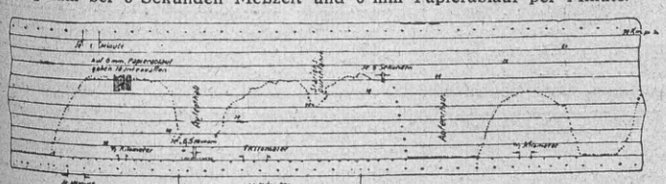
Registrier-, Meß- und Kontrollapparate

*

Abteilung B: **Rollenpapiere**

Sonderherstellung: **Diagramm-Registrierstreifen** aller Art in genauester Ausführung, beliebig liniiert, bedruckt und gelocht, in **Rollen, Streifen oder Blättern,** auf Schreib-, Druck-, oder Chromopapier **für Registrier-, Meß- und Kontrollapparate jeder Art.** Besonders vorteilhaft!

Diagramm bei 6 Sekunden Meßzeit und 6 mm Papierablauf per Minute.



Diagrams for 6 seconds measuring time and 6 mm paper winding in a minute.

Section A: **Tachometers** Own system for locomotives, tramways, automobiles etc.

*

Registering control apparatus of all kinds

*

Section B, Speciality: **Diagram registering rolls** of most exact make with any lineating, printing or perforation, in rolls, stripes or sheets, made of writing, printing, tracing or chromo papers for registering, measuring or controlling devises of any kind. Exceptionally profitable!

Wiener Fabrik
chemisch-technischer Papiere
SPANG & CO.
WIEN XIV • NEUBERGENSTRASSE 10

Positiv- Negativ- Sepia-
LICHTPAUS-PAPIERE

Papiers héliographiques
Au ferro prussiate
Sépia

*

Carte eliografiche
Cianografiche
Sepia

Ferro gallic
Ferro prussiate papers
Sepia

*

Papeles químicos
técnicos

Stammhaus: Spang & Co., Fabrik chemisch-technischer Papiere Stuttgart, Adlerstraße 32.

Printed with Wine Red 481 of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

1887

1922

35 jähriges Berufs-Jubiläum

Am 1. Juli 1922 sind 35 Jahre verflossen, seitdem Herr Gustav Gans, Berlin S 42, Brandenburgstraße 72, in der Papierbranche tätig ist. Nach mehrjährigen kaufmännischen Stellungen in den Papierfabriken von Louis Staffel in Witzenhausen, Schumann & Winkler in Jannowitz u. a. übernahm Herr Gans die Reisetätigkeit für die photographische Abteilung der Firma Chem. Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering, Berlin, und bereiste für diese Firma fast ganz Europa. Ende der neunziger Jahre trat er in die Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz, ein, um deren Produkte besonders photographische Papiere, einzuführen. Für diese Firma übernahm Herr Gans dann im Jahre 1905 die kaufmännische Leitung der Papierfabrik von F. W. Ebbinghausen in Letmathe, nachdem diese Fabrik der vorgenannten Gesellschaft angekauft war, um dort Rohpapiere für Bromsilberpapier zu erzeugen.

Im Jahre 1909 legte Herr Gans diese Stellung nieder, um als Generalvertreter für die Firma Steinbach & Co., A.-G., Malmedy, die General Paper Comp. in Brüssel, Leykam-Josefsthal A.-G. in Wien, Gebr. Rauch in Heilbronn und andere bedeutende Papierfabriken tätig zu sein.

Im Jahre 1914 wurde von Herrn Gans die Papiergroßhandlung von Richard Claaßen, der infolge seiner Verwundung im Felde starb, käuflich erworben. Dieses Geschäft wurde unter der jetzigen Firma Richard Claaßen Nachfolger, Berlin SW 61, Gitschiner Str. 13, durch die guten Branchekenntnisse und durch die vielseitigen Beziehungen des neuen Besitzers aus kleinsten Anfängen zu hoher Blüte gebracht. Diese Firma ist heute, besonders für Feinpapiere, im In- und Auslande eine der bekanntesten Papiergroßhandlungen.

Im Jahre 1917 kaufte Herr Gans das Besitztum der ehemaligen Papierfabrik Treuenbrietzen, vormals Wilh. Seebald & Co., um dasselbe auszubauen und wieder in Betrieb zu bringen. Der Umschwung in den wirtschaftlichen Verhältnissen nach der Revolution veranlaßte Herrn Gans, diesen Plan für sich selbst aufzugeben und die Gründung einer Gesellschaft zustande zu bringen. Es wurde dann auch die Firma Märkische Papier-Industrie G. m. b. H. in Berlin gegründet und das Besitztum Ende 1921 an diese abgetreten. Die neue Gesellschaft hat inzwischen die Fabrik völlig umgebaut, mit neuesten Maschinen ausgestattet und kommt voraussichtlich im Laufe dieses Monats in Betrieb. Herr Ganz hat neben seinen bisherigen Vertretungen vertraglich den Alleinvertrieb der gesamten Produktion übernommen. Zur Zeit beschäftigt er sich mit dem Projekt für die Errichtung einer bedeutenden Cellulose- und Druckpapierfabrik im Auslande, die besonders für den Export arbeiten soll.

Herr Gans dürfte vielen unserer Leser durch seine langjährige Tätigkeit sowohl im Inlande als auch im Auslande bekannt sein.

35 years working in Paper trade

The 1st July 1922 35 years have elapsed since Mr. Gustav Gans, Berlin S 42, Brandenburgstraße 72, is working in the paper trade. After having had some commercial positions in the paper mills of Louis Staffel in Witzenhausen, Schumann & Winkler in Jannowitz and others, Mr. Gans was engaged as a commercial traveller for the photographic department of the Chemische Fabrik auf Aktien vorm. E. Schering, Berlin, and paid periodical visit for this firm nearly over the whole, continent. About the end of the past century he entered the Neue Photographische Gesellschaft, Steglitz, to introduce its articles, especially photographic papers. In 1905 Mr. Gans became commercial manager of the paper mill F. G. Ebbinghaus in Letmathe; in order to produce raw paper for bromicsilver paper, said manufacture had been bought.

In 1909 Mr. Gans left this situation and became general agent for the firms Steinbach & Co., A.-G., Malmedy; General Paper Comp. in Bruxelles; Leykam-Josefsthal A.-G. in Wien; Rauch Brothers in Heilbronn and others.

In 1914 Mr. Gans took possession of the paper wholesale office Richard Claassen, Berlin SW 61, Gitschiner Str. 13, the owner of which had died during the first months of the war. He called his firm Rich. Claassen Succ.; highly experienced in the trade and having many-sides relations Mr. Gans became one of the best-known wholesalers in the inland and in foreign countries, especially for fine papers.

In 1917 Mr. Gans bought the former paper mill Treuenbrietzen vorm. Seebald & Co. in order to repair and set working the mill. But the German revolution in 1918 obliged to resign this mind in favour of the Märkische Papier-Industrie, G. m. b. H., Berlin. In the meantime this new corporation has rebuilt thoroughly the factory and furnished with new machines. The mill will probably begin to work in this month.

Besides his former representations Mr. Gans has the monopoly of the whole production.

Now he has in mind to erect a big pulp-mill and paper mill for book papers in foreign country, which will especially work for export.

We believe that many of our readers as in the inland as in foreign countries are knowing Mr. Gans having worked so many years in the paper trade.

Trente - cinquième anniversaire d'activité professionelle

Le 1er juillet de l'année courante 1922, trente-cinq ans se seront écoulés depuis que M. Gustave Gans, Berlin S 42, Brandenburgstraße 72, est en activité dans la papeterie. Après avoir occupé diverses positions commerciales, durant plusieurs années, dans les fabriques de papier de Louis Staffel, à Wetzenhausen, Schumann & Winkler, à Jannowitz, et autres, M. Gans voyagea pour la section photographique de la maison Chemische Fabrik auf Aktien vorm E. Schering, Berlin, et, pour le compte de cette maison, il parcourut presque toute l'Europe. Vers la fin du siécle dernier, il entra dans la Neue Photographische Gesellschaft, à Steglitz, pour lancer au marché les produits de cette maison, — spécialement les papiers photographiques. Après que cette firme eut acheté la fabrique de papier de F. W. Ebbinghausen, à Letmathe, pour y travailler les papiers bruts pour l'élaboration du papier au bromure d'argent, M. Gans prit, en 1905, la direction commerciale de cette maison.

En 1909, il donna sa démission, pour accepter ensuite la représentation générale des firmes Steinbach & Co., A.-G., à Malmedy; General Paper Comp., à Bruxelles; Leykam-Josefsthal, A.-G., à Vienne; Gebr. Rauch, à Heilbronn, et d'autres fabriques de papier très importantes.

En 1914, M. Gans acheta le commerce de papier en gros de Richard Claassen, à Berlin SW 61, Gitschiner Straße 13, dont le propriétaire était mort au front, d'une blessure; par suite de ses excellentes connaissances professionnelles et de ses relations mondiales, il réussit à élever cette maison à un état florissant. Aujourd'hui, cette firme est un commerce de papier en gros très connu en Allemagne et surtout à l'étranger, particulièrement en ce qui concerne les papiers fins.

En 1917, M. Gans acheta la propriété de l'ancienne fabrique de papier Treuenbrietzen, vorm. Wilhelm Seebald & Co., dans le but de l'agrandir et de la mettre en activité. Le changement des conditions sociales après la Révolution fut la cause de ce que M. Gans renonçât à mettre en exécution ce projet pour son propre compte, et il fonda alors une société. La firme Märkische Papier-Industrie G. m. b. H., à Berlin, fut fondée, et la propriété fut acquise par celle-ci à la fin de 1921. La nouvelle société a, entre-temps, changé à fond l'ancienne installation de cette usine, en la munissant des machines les plus modernes, et, comme il est à prévoir, cette fabrique sera mise en activité dans le courant de ce mois. M. Gans en a pris le monopole de toute la production, en outre de ses représentations, qu'il a toujours gardées jusqu'à présent. Momentanément, il est occupé dans un projet d'installation d'une grande fabrique de cellulose et de papier pour l'impression, à l'étranger, qui doit travailler principalement pour l'exportation.

M. Gans est sans doute très connu de beaucoup de nos lecteurs, par ses longues années d'activité en Allemagne et à l'étranger.

Printed with Olive-Green 461 of the firm Hartmann Brothers, Ammendorf-Halle/Saale.

Hosted by Google

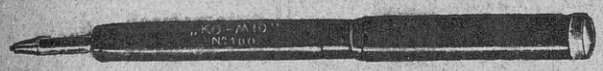
Papier-Zeitung

Nrn. 66/67 • 47. Jahrg. Berlin, Sonntag, 4 Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

„KO-MIO" Füllbleistifte

mit Grafit-, Kopier- und Farbminen
in besonders guten Qualitäten.

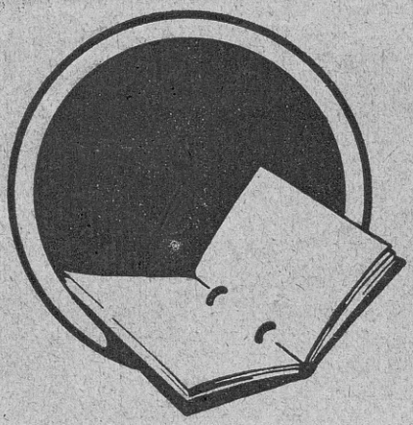


Aus echtem Kunsthorn in vielen schönen Farben.

Preislisten stehen auf Wunsch zur Verfügung.

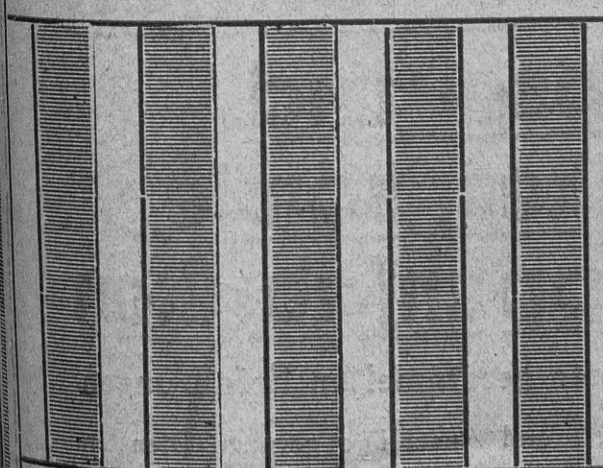
Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Büro Möbel nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26



SOENNECKEN
RINGBUCH
DAS DAUER-NOTIZBUCH
F. SOENNECKEN - BONN

Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Unterfürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Digitized by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Wellpappen-Maschinen

DAS
SELBSTTÄTIGE STEMPELKISSEN

Oeffnet und schliesst automatisch, durch Tippen mit einem Finger, ohne Federmechanismus. [A2807

Unverwüstlich dauerhaft u. preiswert. In allen gangbaren Grössen und Farben.

Der Verkaufsschlager der Papier- und Schreibwaren-Geschäfte

Verlangen Sie Muster und Angebot!

C. A. Fischer & Co.
Berlin W 30
Martin Luther-Strasse 13/IV.

Wir liefern unter Mithilfe massgebender Fachleute

komplette Einrichtungen

von Sulfat-, Zellulose- und Strohstoff-Fabriken, sowie Papier- u. Pappenfabriken

unter Verwertung aller auf diesem Gebiete gesammelten Erfahrungen.

Seriösen Interessenten stehen ausführliche Projekte und Anschläge gern zu Diensten.

Maschinenfabrik-Aktiengesellschaft
vorm. Wagner & Co. ..... Cöthen i. Anh.

[A133

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2423
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12.50 M. auf Umschlagseiten bis 25,— M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, ¾, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nrn. 66/67 — Berlin, Sonnabend, 3. Juni 1922 — 47. Jahrg.

INHALT

Die Unterstützung der Zeitungsverleger 1813
Die Ausfuhrabgabe 1814

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1816
50 Jahre Verein Deutscher Papierfabrikanten . 1816
Änderung der Ausfuhrmindestpreise im Papierfach . 1818
Papiermarkt in Ost- und Süd-Europa 1818
Ungarn 1818
Frankreich 1818
Norwegen 1818
Finland 1820
Großbritannien 1820
Vereinigte Staaten von Amerika 1820
Japan 1820

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft 1822
Sendungen nach England 1822
Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Barkgesetz? 1822
Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker 1822
Buchdrucker-Lohnbewegung 1822
Neue Vordrucke 1824
Verzug und Konventionspreis 1824
Rasierblöcke 1824
Stuttgarter Brief 1824

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Die Verbreitung der Papier-Zeitung im Auslande . 1826
Muß der deutsche Schund ins Ausland? 1826
Probenschau 1826

Geschäfts-Nachrichten 1848
Beilage: 2. Weltnummer der Papier-Zeitung

***Die zweite Weltnummer der Papier-Zeitung** geht als Beilage zu dieser Doppelnummer an alle Bezieher.*

Die nächste Nummer erscheint wegen des Pfingstfeiertages am Donnerstag, den 8. Juni.

Die Unterstützung der Zeitungsverleger

Ich möchte einmal versuchen, den seit Wochen in unserem Fache entbrannten Streit in einfachen Worten klarzulegen.

Das deutsche Zeitungsgewerbe ist in Not; das wird von keiner Seite bestritten.

Die Zeitungsverleger glauben nun, ohne Hilfe von außen nicht mehr auskommen zu können. Es gibt zwar Menschen mit der Ansicht, die Presse solle sich allein zu helfen suchen, wie all die anderen Fächer der deutschen Gewerbetätigkeit, die auch in Not sind, und denen niemand helfen kann; ich kenne auch hervorragende Zeitungsverleger, welche fürchten, die notwendige Auffrischung der Betriebe würde durch solche künstlichen Unterstützungen nur aufgehalten — aber die Meinung überwiegt zurzeit, daß den Zeitungen von außen geholfen werden muß, denn das Interesse des Volkes an dem Wohlergehen der Zeitungen sei so groß, daß diese beträchtliche Unterstützungsgelder bekommen müssen.

Nun kommt die Schwierigkeit: Reichstag und Regierung sehen sich nach diesen Unterstützungsgeldern um und finden alle ihre Taschen leer, man hat nichts, also sucht man! Der naheliegende Gedanke, die Allgemeinheit, welche den Vorteil vom Weiterbestehen aller Zeitungen hat, nun auch dafür bezahlen zu lassen, scheint nicht sehr leicht durchführbar zu sein. Man sieht sich deshalb unter den Umstehenden um und greift den Nächstbesten — die Druckpapierindustrie — heraus und erklärt: „*Du* mußt die Unterstützung zahlen, die *wir* geben wollen, denn wir haben nichts". Es ist klar, daß der Angegriffene sich wehrt und schreit: „Warum soll ich allein zahlen für den Vorteil der Allgemeinheit? Bis jetzt gab es doch Gerechtigkeit in Preußen, und man predigt doch heute besonders stark die Gleichheit aller!"

Es ergeht aber trotzdem eine Verordnung: Die Druckpapierindustrie hat 60 v. H. ihres Valutagewinnes in die Presseunterstützungskasse abzuführen. Leichter verordnet als durchgeführt; in der Wirtschaft können sogar theoretisch richtige Maßnahmen schädlich wirken. Theoretisch richtig war der Gedanke, Valutagewinne der Ausfuhr zur Verbilligung der Inlandspreise heranzuziehen. Vielleicht stände unsere Wirtschaft besser, wenn dieser Gedanke von Kriegsbeginn an in *allen* Fächern durchgeführt worden wäre. Die Undurchführbarkeit in der Praxis *heute* aber, *auf ein einzelnes Sonderfach beschränkt*, ist schnell einwandfrei bewiesen; es wird niemand einfallen, Zeitungspapier auszuführen, von dem er den Valutagewinn abführen muß, wenn er aus den gleichen Rohstoffen andere Papiere machen kann, die das Ausland auch nimmt; ferner, wenn ein zur Aufrechterhaltung der Fabriken heute oft unbedingt notwendiger Valutanutzen fortgenommen wird, so muß die Fabrik sich an den Inlandspreisen anderer Papiere schadlos halten; wir haben es immer wieder während des Krieges erlebt; drückt man an einer Stelle auf den Nutzen oder auf die Preise, so quillt es an anderer Stelle empor. Außerdem gibt es ja zur Zeit, wo viele Inlandspreise teurer sind als die Auslandspreise, keinen Valutagewinn mehr. Auch die Organisation zur Durchführung der Maßnahme erscheint fast unmöglich, ebenso schwer ist es, den Verteilungsschlüssel zu finden.

Kurz, der Angegriffene, die Druckpapierindustrie, wehrt sich; so geht es nicht.

Die Regierung sucht nun nach einer anderen Maßnahme und schlägt vor, die Ausfuhrabgabe dem gesamten Papierfache einschließlich Druckgewerbe und Papierverarbeitung zu erhöhen, dann werde das ganze Papierfach und nicht nur die Druckpapierindustrie allein getroffen; das ginge einfacher und brächte mehr ein!

Natürlich wehrt sich die betroffene Industrie aus gleichen Gründen wieder, sie begreift noch immer nicht, warum sie *allein* zahlen soll für die Not der Presse. Namentlich die papierverarbeitende Industrie, welche Lampenschirme, Postkarten, Verpackungsschachteln, Papierkragen, Kalender usw. herstellt, kann beim besten Willen nicht einsehen, warum sie der Papiernot der Zeitungsverleger abhelfen soll; sie befindet sich ja selber in ärgster „Papiernot"! Andere Teile dieser Papierverarbeiter, die z. B. Schulbücher und -Hefte, wissenschaftliche Werke usw. herstellen, auch die Fachpresse, sagen mit vollem Recht, daß es neben den Zeitungen auch andere Träger von Kulturaufgaben gleicher Wichtigkeit gibt. Man weist darauf hin, daß die allerwenigsten Fabriken des Papierfaches Zeitungsdruckpapier herstellen oder verbrauchen. Papier und Papier ist genau so unterschiedlich wie Eisen und Eisen, wenn es zum Brückenträger oder zur Uhrfeder verarbeitet ist. Warum sollen nun ausschließlich diese Industriegruppen, die doch in keinerlei wirtschaftlichen Beziehungen zur Presse stehen, den Zeitungen helfen? Viel näher dem Spezialpapier Zeitungsdruck stehen doch z. B. Druckfarben, Druckmaschinen, Schriftgießereien usw. Hinzu kommt, daß die Inlandspreise vielfach schon die Auslandspreise überschreiten, die Ausfuhr stockt, sie ist schon mit 6 bis 10 v. H. Ausfuhrabgabe (vom Auslandsumsatz) zu sehr belastet, wozu neuerdings 2 v. H. Umsatzsteuer hinzutreten. Man beweist die Notwendigkeit, die Ausfuhrabgabe abzubauen, um überhaupt ausführen zu können, und da soll nun trotzdem eine neue Belastung (man spricht von 2 v. H. des Gesamtumsatzes) zu gunsten des Pressefonds eingeführt werden!

Man hält der Papierindustrie entgegen, wenn sie sich gegen *alle* Vorschläge der Regierung ablehnend verhalte, so würde man sie durch Gesetz und Verordnung zwingen. Die Papierindustrie ist aber der Meinung, daß sie allein beraubt werden soll, und da es gleichgültig ist, auf welche Weise dieser Raub geschehe, dürfe man es ihr nicht übel nehmen, wenn sie sich auch gegen den zweiten Vorschlag, der viel mehr koste als der erste, wehrt.

Ist es wirklich der Weisheit letzter Schluß, einzelne zu vergewaltigen, um Mittel zu schaffen für einen Zweck der Allgemeinheit?

So stehen heute die Dinge. Es ist Pflicht der gesamten Papierindustrie, hier mit voller Offenheit zu erklären: Wir wollen nicht die

Hosted by Google

einzigen sein, die der Presse tributpflichtig werden. Wir kennen die Not der Presse, denn wir sitzen im gleichen Schiff. Wenn aber einem einzelnen Gewerbezweig im Interesse der Allgemeinheit geholfen werden muß, so müssen die Mittel dazu auch aus den Taschen der Allgemeinheit fließen.

Verwunderlich bleibt auch, daß in den Kreisen der Zeitungsverleger selbst nicht das Unbillige der geplanten Maßnahme empfunden wird; kann denn die Presse nicht selbst einen besseren Vorschlag machen?

Papierwarenfabrikant

Die Ausfuhrabgabe

Brieg, Bez. Breslau, 26. Mai 1922

(Ich habe mich in derselben Angelegenheit auch an die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, z. H. von Herrn Syndikus Hager, gewandt.)

Es ist höchste Zeit, daß die papierverarbeitende Industrie sich für die Beseitigung der sozialen Ausfuhrabgabe von 6 v. H. stärker als bisher interessiert. Die Annäherung der Inlandspreise an den Auslandsmarkt ist soweit vorgeschritten, daß etwas geschehen muß, da die Wettbewerbsverhältnisse für das deutsche Erzeugnis im Auslande derart schwierig geworden sind, daß es auf jedes Prozent bei Errechnung der Auslandsangebote ankommt.

Nach persönlichen Erfahrungen, die ich vor einigen Wochen in Holland gemacht habe, ist heute in Holland beispielsweise gutes holzfreies Papier schon zu 38 Cent das Kilo zu haben, das ist ungefähr der gleiche Preis, der in Deutschland für dieses Papier gezahlt wird. Ein holländischer Geschäftsbücherfabrikant bewies mir, daß auch die Preise für Moleskin, Schirting, Kaliko nicht erheblich von den deutschen Preisen abweichen. Unter diesen Umständen ist ein Wettbewerb mit ausländischen Herstellern in meinen Erzeugnissen nur noch möglich, soweit es sich um Ware handelt, in der sehr viel Arbeitswert und geringe Fracht enthalten ist.

Nun spielt bei ungefähr drei Vierteln aller Waren des Geschäftsbücherfaches und bei allen Waren des Schreibheftfaches der Arbeitslohn eine recht geringe Rolle im Fabrikat. Bei Schreibheften sind es nur einige Prozente, nicht viel mehr bei Diarien, billigen Notizbüchern und Rechnungen, Drucksachen und einfacheren Geschäftbüchern, die die Hauptmenge der Ausfuhr ausmachen. Der Arbeitslohn macht im Augenblick in Deutschland ungefähr ein Drittel der Arbeitslöhne in hochvalutarischen Ländern, wie Holland und England, aus. Selbst in diesem besten Falle würde aber bei Fabrikaten, bei denen der Lohn nur 10—20 v. H. vom Gesamtwert ausmacht, die Ersparnis von 66$^2/_3$ v. H. am Lohn nur 6$^2/_3$ bis 13 v. H. vom Gesamterzeugnis bedeuten! Noch geringer wird die Ersparnis gegenüber sogenannten mittelvalutarischen Ländern, wie Belgien, Frankreich, Italien, und am allerschlimmsten ist es bei solchen Ländern, wie Polen, den Balkanländern und einem Teil der östlichen Randstaaten, geschweige denn Deutsch-Oesterreich, die unter starker Entwertung ihrer Währung zu leiden haben.

Sehr wesentlich für die Beurteilung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Erzeugnisse auf dem Weltmarkt sind die Handlungsunkosten und die sozialen Lasten. Ich gebe zu, daß die Handlungsunkosten, soweit sie sich aus Gehältern zusammensetzen, für den deutschen Betrieb eine Einsparung von etwa 50—66$^2/_3$ v. H. gegenüber hochvalutarischen Ländern und entsprechend wesentlich weniger gegenüber den anderen Ländern erlauben. Eine ungleich größere Belastung aber steht dem gegenüber in Form der sozialen Lasten, die die deutschen Betriebe gegenüber den ausländischen zu tragen haben. In erster Linie gilt dies von den hohen Steuern, die dem ausländischen Kaufmann, den man darüber sachgemäß unterrichtet, geradezu lächerlich erscheinen. Die Körperschaftssteuer der Aktiengesellschaften beträgt beispielsweise in Holland, wenn ich richtig unterrichtet worden bin, 1 v. H., in Deutschland dagegen 20 v. H. Ein deutsches Unternehmen muß in irgendeiner Form dieser Belastung bei der Kalkulation seiner Erzeugnisse Rechnung tragen, weil es sonst infolge Kapitalarmut an Auszehrung zugrunde geht. Zu den starken steuerlichen Lasten kommen dann noch die Nadelstiche, die sich rechnerisch auswirken: Ich erinnere an den in Deutschland jetzt ziemlich allgemein durchgeführten bezahlten Urlaub der Arbeiter und Angestellten. Dieser Urlaub beträgt durchschnittlich in Betrieben der Papierverarbeitung 9 Tage, das macht bei 300 Arbeitstagen eine Belastung der einzelnen Erzeugnisse von 3 v. H. aus. Ich erinnere ferner an die unrationelle Ausnutzung der Betriebs-, Heizungs- und Beleuchtungsanlagen infolge der in Deutschland wesentlich kürzeren Arbeitszeit gegenüber dem Auslande. Auch dieser Punkt ist in der Wettbewerbsfähigkeit gegenüber dem Auslande mit einigen Prozenten einzusetzen. Nur so ist es erklärbar, daß schon heute Angebote, die wir in unserem Geschäftszweig auf Grund von neuen Errechnungen hinaussenden, meist nur in den seltenen Fällen zu Geschäften führen, wenn es sich um Fabrikate handelt, die im Ausland noch nicht angefertigt werden, oder wo es sich um besonders hochwertige Ware mit starkem Arbeitswert handelt.

Der Abnehmer im bisher feindlichen Ausland kauft nur dann deutsche Erzeugnisse, wenn sie infolge ihrer Beschaffenheit oder ihres Preises oder ihrer Lieferzeit wesentliche Vorteile gegenüber den einheimischen Erzeugnissen bieten. Schon durch die Außenhandelskontrolle erwachsen im Punkte der Lieferzeit gewisse Verzögerungen, abgesehen davon, daß die Lieferzeiten in Deutschland infolge der sehr schweren Materialbeschaffung und fortwährenden Streikbehinderungen langfristiger sind als in Ländern mit starker Arbeitslosigkeit. Das Moment der Lieferzeit wird also im allgemeinen zu Ungunsten des deutschen Erzeugnisses in die Wagschale fallen, so daß allein Preis und Beschaffenheit ausschlaggebend nach der positiven Seite sein werden. Ferner wird infolge der starken Arbeitslosigkeit, wie ich sie in England verschiedene Male persönlich zu Gesicht bekommen habe, ebenso in Holland, Skandinavien usw. ein Druck seitens der Arbeiterschaft und seitens der Oeffentlichkeit dahingehend ausgeübt nur das Notwendigste in Deutschland zu bestellen. Ueberdies haben infolge des Umstandes, daß Mitteleuropa von den hochvalutarischen Ländern nichts kauft, diese Länder sowie ihre Kolonien in ihrer Kaufkraft so stark gelitten, daß der Verbrauch an unseren Erzeugnissen in den Bevölkerungsschichten der am meisten bevölkerten Länder ungemein zurückgegangen ist. Dies gilt beispielsweise von Postkarten, Postkarten-Alben, Amateur-Alben (Snap-Shots), Poesie-Alben (Autographs) usw.

Der Zeitpunkt ist also gekommen, die Ausfuhrabgabe zu beseitigen, damit das Auslandsgeschäft nicht unmöglich wird. Denn bei allen Schäden, die vielleicht infolge von Verschiebung dringend benötigter Waren ins Ausland in einzelnen Fällen entstehen können, darf doch nicht vergessen werden, daß bei der zurückgegangenen Kaufkraft des Inlandes unmittelbar und mittelbar das Auslandsgeschäft heute das Befruchtende für die Fabriken wie auch für den Handel und Gewerbe ist, und uns überhaupt nur ermöglichen kann, unsere Volkswirtschaft vermöge einer aktiven Handelsbilanz allmählich wieder auf gesundere Füße zu stellen. Die soziale Abgabe von 6 v. H. ist heute durch das Anwachsen der Gestehungskosten im Inlande längst überholt und ein Hemmnis für die Ausfuhr geworden. Wenn der Staat aus Auslandsgewinn Geld herausziehen will, so kann er dies in den Fällen, wo heute noch solche Auslandsgewinne bei Spezialfabriken und hochwertigen Erzeugnissen gemacht werden, mittels der Einkommen- und Besitzsteuern.

Walter Loewenthal

Frachtermäßigung für Zeitungspapier. Der Reichsverkehrsminister hat nunmehr mit rückwirkender Kraft vom 1. Mai 1922 ab Zeitungsdruckpapier aus der Tarifklasse A in die Tarifklasse B des Eisenbahngütertarifs versetzt. Der Ausnahmetarif gilt für Frachtgut bei Aufgabe in Wagenladungen von und nach allen Stationen der deutschen Reichsbahn. Die Sendungen müssen an eine Zeitungs- oder Zeitschriftendruckerei gerichtet sein; die durch diese Maßnahme erzielte Senkung des Papierpreises wird sich für je 100 kg auf 36,60 M. belaufen. *(Der Zeitungs-Verlag)*

Löhne ohne Arbeitsleistung wurden bei der Industrie durch eine Umfrage für die Zeit von Mitte 1920 bis 1921 in folgendem Ausmaße festgestellt:

217 Firmen, die fast überwiegend mittlere und kleinere Betriebe waren und insgesamt 33 383 Arbeiter beschäftigten, zahlten

für Urlaubskosten	8 961 977 M.
für Bezahlung von Behinderungsfällen (§ 616 BGB.)	2 981 375 „
für Bezahlung von Pausen	1 084 360 „
insgesamt	13 027 712 M.

Aus Teilerhebungen in vier Verbänden der Metallindustrie ergab sich folgendes Bild:

für Bezahlung von Urlaubstagen	19 714 085 M.
für Bezahlung von Behinderungsfällen (§ 616 BGB.)	209 821 „
für Bezahlung von Waschpausen	3 568 601 „
für ausgefallene Arbeitsstunden durch Betriebsratssitzungen	2 507 046 „
für Arbeitsausfall infolge Lohnzahlung während der Arbeitszeit	1 012 375 „
für Bezahlung von Fortbildungsschulunterricht, der in die Arbeitszeit fällt	808 939 „
für Bezahlung sonstiger Arbeitsversäumnisse	1 668 743 „

Der Magistrat der Stadt Berlin hat die in seinem Manteltarif enthaltenen sozialen Leistungen auf etwa 18 % des gesamten Tariflohns geschätzt.

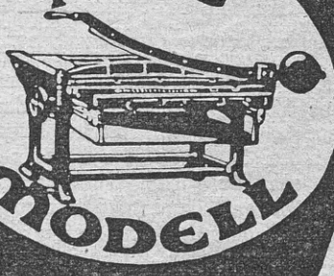
In einem Betriebe der Binnenschiffahrt stehen einer Gesamtlohnsumme von 16 884 000 M. insgesamt 2 255 000 M., also annähernd 15 % Löhne ohne Arbeitsleistung gegenüber.

Wärmeausstellung Essen 1922. In Nr. 57/1590 haben wir über den Aufbau der Essener Wärmeausstellung (17. Juni bis 16. Juli 1922) berichtet. Die Leitung schreibt uns noch dazu:

„Zur Vervollständigung unserer Wärmeausstellung wäre es uns sehr erwünscht, wenn die Papierindustrie Tafeln, Modelle oder Einrichtungen zur Ausstellung brächte und dadurch die sich bei der Papiererzeugung abspielenden wärmetechnischen Vorgänge unter Veranschaulichung der heute dabei erreichten Wirtschaftlichkeit und unter besonderer Betonung der in letzter Zeit erzielten Fortschritte auf wärmewirtschaftlichem Gebiet erklärte. Wir bitten die in Frage kommenden Stellen, uns in dieser Richtung zu unterstützen.

Hosted by Google

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS.

CM-AG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

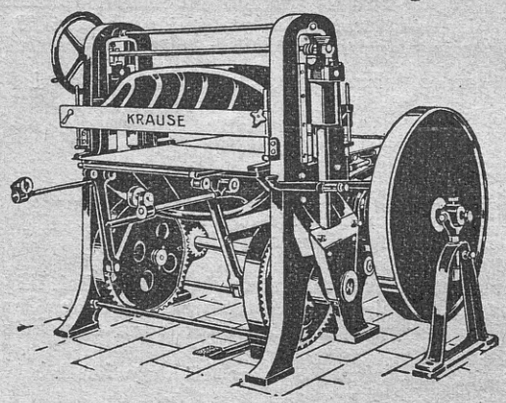
DRESDEN-A.16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentraleinstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern.

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.

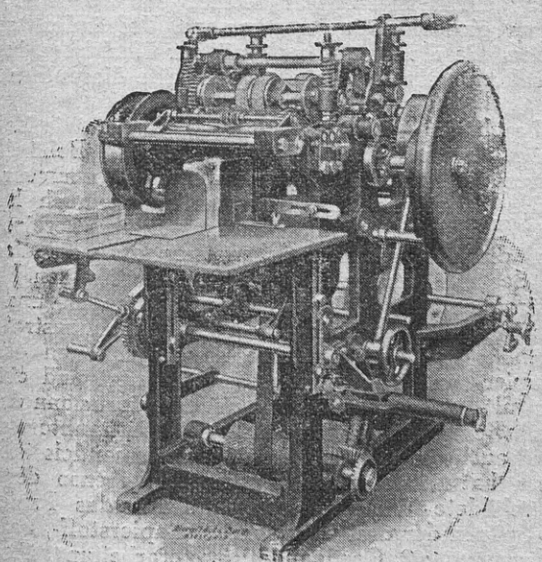
Verlangen Sie Angebot P 4210.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Von der Rolle arbeitende

Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:

Kreuzbodenbeutelmaschinen
Zementsackmaschinen
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen

Spitztütenmaschinen
Rollenrotationsdruckmaschinen

IA 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Einladung

Gemäß § 10 der Satzung werden die Herren Vertreter sowie die Genossenschaftsmitglieder zu der am *Mittwoch, den 28. Juni 1922, mittags 12 Uhr in Coburg (Bahnhofs-Hotel)* stattfindenden

ordentlichen Genossenschaftsversammlung

ergebenst eingeladen.

Tagesordnung

1. Erstattung des Verwaltungsberichts für 1921.
2. Prüfung und Abnahme der Jahresrechnung für 1921.
3. Aufstellung des Voranschlags für 1923.
4. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses.
5. Satzungsänderungen:
   a) Aufnahme einer Bestimmung betreffend freiwillige Versicherung der technischen Aufsichtsbeamten bei der Genossenschaft,
   b) Zuziehung von Versicherten-Vertretern zur Entschädigungsfestsetzung.
6. Bemessung der Darlehen aus der Rücklage für Arbeiterwohnungsbauten.
7. Vergütung der ehrenamtlichen Organe und Versicherten-Vertreter bei auswärtigen Dienstgeschäften.
8. Niederschlagung zuvielgezahlter Rentenbeträge.
9. Sonstige Verwaltungsangelegenheiten und Anträge aus der Mitte der Versammlung.

Der unter Ziffer 1 genannte Verwaltungsbericht wird in den nächsten Tagen allen Mitgliedern der Genossenschaft im Abdruck zugehen.

Stimmberechtigt in der Genossenschaftsversammlung sind nur die Vertreter der Sektionen; das Recht an der Teilnahme an der Genossenschaftsversammlnug steht jedoch jedem Mitgliede der Genossenschaft zu. Zum Ausweis der nicht stimmberechtigten Mitglieder dient der Mitgliedschein.

Mainz, den 27. Mai 1922.

Der Genossenschafts-Vorstand
A. Schinkel, Vorsitzender

50 Jahre Verein Deutscher Papierfabrikanten

Alle denkenden Angehörigen des deutschen Papierfaches, vom Papierfabrikanten und seinen Lieferern bis zum Kleinhändler, nehmen herzlichen Anteil an der Feier, die der Verein Deutscher Papierfabrikanten in den Tagen vom 8. bis 10. Juni in Nürnberg und Würzburg anläßlich seines 50jährigen Bestehens begeht. Erzeugen doch die Mitglieder dieses Vereins den Stoff, dessen Verarbeitung und Vertrieb die Lebensaufgabe aller dieser Fachgenossen bildet, und dient es doch zu ihrer aller Vorteil, daß diese Erzeuger einer hochangesehenen Körperschaft angehören, die darüber wacht, daß der gute Name der deutschen Papiermacherei nicht geschädigt wird.

Die Fachpresse gesellt sich gerne zur Schar der Glückwünschenden, denn sie verfolgt wie der Verein das Ziel, die deutsche Papierindustrie zu heben. Sie kann sich auch einiges Verdienst am Emporblühen des Vereins zuschreiben, namentlich in den Anfängen, als er noch der Hilfe bedurfte.

Der Ursprung des Vereins ist unzertrennlich vom Namen Dr. Alwin Rudels, der lange vor Entstehen des Vereins das inzwischen eingegangene „Zentralblatt der Papierindustrie" in Dresden begründet und darin den Zusammenschluß der Papierfabrikanten eifrig befürwortet hatte. Die Gründung des Deutschen Reichs im Jahre 1871 beseitigte mit den Grenzpfählen zwischen Nord und Süd auch manche Bedenken, die dem Zusammenschluß im Wege standen, und das Hochgefühl der schwer errungenen deutschen Einheit war eine Triebfeder der Männer, die, unbedeutend an Zahl aber stark im Wollen, 1872 den Verein ins Leben riefen. Rudel wurde mit der Geschäftsführung betraut.

Zu Rudels Zentralblatt und Güntter-Staibs Wochenblatt der Papierfabrikation trat Anfang 1876 die damals von Carl Hofmann gegründete Papier-Zeitung. Carl Hofmann brachte manche wichtige Anregung, die bei den leitenden Männern des Vereins anfangs als zu umstürzlerisch auf Widerstand stieß, später aber auch im Verein sich durchsetzte. Es sei nur an die Einführung der amtlichen Prüfung der Behördenpapiere, an die daraus sich entwickelnde Schaffung der Normalpapiere und an die Aufstellung von Normalformaten erinnert.

Seit Schaffung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft wählten die Papierfabrikanten lange Zeit hindurch den besten Mann ihres Vertrauens zum Vorsitzenden des Vereins wie der Genossenschaft. Es sei nur an die neueren Namen Drewsen, Albert Niethammer, Richard Brückner erinnert, die sich durch ihr hingebendes Wirken die Dankbarkeit ihrer Fachgenossen erwarben. Seit Herrn Brückners Tod sind beide Aemter, da die Bürde zu groß wurde, getrennt, und seit mehreren Jahren steht an der Spitze des Vereins Herr Rudolf Ebart, der ihn mit sicherer Hand steuert. Dem Vorstand gehören die angesehensten Männer aus allen Zweigen der Papier-Erzeugung an; es gilt seit jeher als ein für jeden deutschen Papiermacher erstrebenswertes Ziel, dieser Körperschaft anzugehören.

Auch die Geschäftsführung war lange Zeit für Verein und Berufsgenossenschaft gemeinsam, und Direktor Dittmar in Mainz schien als Geschäftsführer mit beiden Körperschaften für immer verwachsen zu sein. Da setzte sich zu Anfang der 1900er Jahre eine kräftige, von Ernst Lehmann und C. Wiedemar geführte Bewegung im Verein durch, die einen besonderen Geschäftsführer und Verlegung der Geschäftstelle nach Berlin forderte. Rudolf Ditges wurde zum Geschäftsführer bestellt und füllte sein Amt jahrelang mit Eifer und Geschick aus, bis ihn Dr. Mirus, der jetzige Geschäftsführer, ablöste.

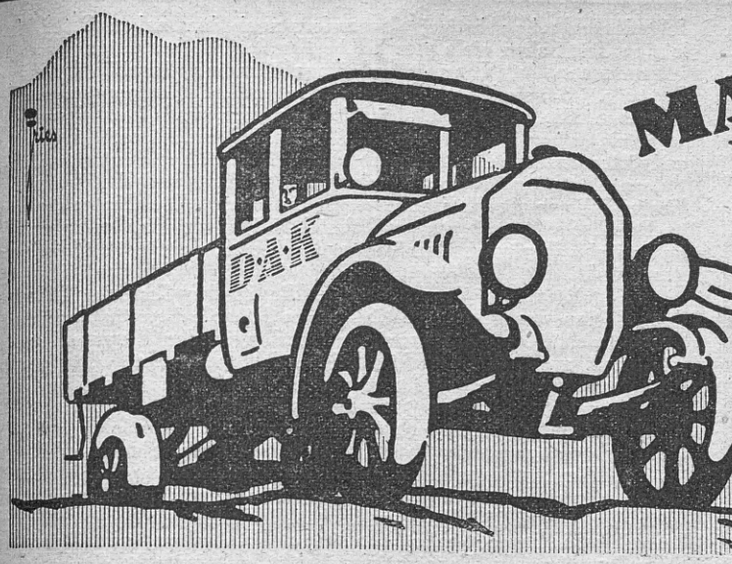
Die vielen wichtigen wirtschaftlichen Fragen, die im Laufe der Jahrzehnte den Verein beschäftigten, sollen hier nicht aufgezählt werden. Dies ist von berufener Seite in der Festschrift geschehen, die der Verein anläßlich seines Jubelfestes herausgibt. Es sei nur angedeutet, daß in diesen 50 Jahren die Papier- und Pappen-Erzeugung sich zur Großindustrie entwickelt hat, daß Holzschliff und Holzzellstoff die Lumpen als Hauptrohstoff verdrängten, daß die Papiermaschinen immer breiter und raschlaufender wurden und so große Mengen Papier auf den Markt warfen, daß ein erheblicher Teil ins Ausland gesandt werden mußte trotz des gewaltigen Aufschwungs des einheimischen Papierverarbeitungs- und Druckgewerbes. Ungeahnte Verbilligung des Papiers war die Folge, die die Einträglichkeit der meisten Betriebe stark schmälerte. Ein ständiger Gegenstand der Vereinstätigkeit war deshalb das Bestreben, die Hersteller der einzelnen Papiersorten zu Verbänden zusammenzuschließen, die die Herstellung mit der Nachfrage in Einklang bringen sollten. Nur bei Druckpapier hatte dieses Bestreben Erfolg.

Da brach der Weltkrieg aus, und Papier wie Zellstoff erwiesen sich als unentbehrlicher Kriegsbedarf. Behördliche Eingriffe waren die Folge, und diese brachten die nunmehr sich aufzwingenden Zusammenschlüsse zustande, die auch heute noch bestehen. Ein großer Teil der Aufgaben des Vereins ging auf diese und die Kriegsorganisationen über, aber der Verein blieb der Ort, der alle zusammenführte. In den für den Verein und die Verbände und Ausschüsse der Papier-, Pappen- und Zellstoff-Industrie erworbenen Häusern Neue Grolmanstraße 5/6 in Charlottenburg werden jetzt die Angelegenheiten der Papierstoff-, Papier- und Pappenindustrie verwaltet und entschieden. Rechtsanwalt Lammers hat dort als Vertrauensmann des Vereins in den schwierigsten Zeiten mit allseits anerkanntem Erfolg gewirkt, und auch die jetzt so wichtige Außenhandelsstelle für das Papierfach hat dort ihr Heim gefunden, ebenso der erst vor kurzem gebildete Wirtschaftsausschuß für das Papierfach, in dem die Spitzen der drei Gruppen: 1. Papierstoff-, Pappen- und Papier-Erzeugung; 2. Großhandel; 3. Verarbeitung, über gemeinsame Fragen beraten und Gegensätze zu überbrücken trachten.

An dem Zustandekommen aller dieser für das Fach bedeutsamen Körperschaften haben die leitenden Männer des Vereins erfolgreich mitgearbeitet und sich dadurch um die Mitglieder verdient gemacht. Außer den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen ist es dieser Gemeinschaftsarbeit zuzuschreiben, daß die Papierstoff-, Papier- und Pappenerzeuger jetzt auf einige ertragreiche Jahre zurückblicken können.

Ein großes menschliches Verdienst um seine Mitglieder hat sich der Verein dadurch erworben, daß er seine Hauptversammlungen allsommerlich in verschiedenen Gegenden des deutschen Vaterlands abgehalten und auch die Damen seiner Mit-

Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u. Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 1

Henssson

Die gangbaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Henss Sohn, Weimar 15
Musterlager:
Berlin S 42, Oranienstrasse 131

BERLINER LICHTPAUS- U. PAUSPAPIERFABRIK G.M.B.H.
BERLIN C. 2

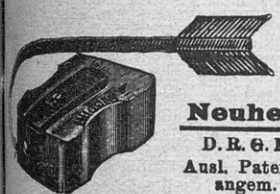
BELIPA

PAPIERE

LICHTPAUSPAPIER UND PAUSPAPIER
ZEICHENPAPIER UND TRANSPARENTPAPIER
MILLIMETERPAPIER UND PAUSLEINEN

Catalog auf Wunsch

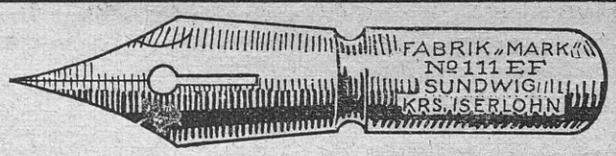
Heftzange
№ 2110
und sämtlichen
BÜROBEDARF
lackiert vernickelt Messing poliert
liefert
Rikur K. Kurt Richter
LEIPZIG 71 II



Neuheit!
D. R. G. M.
Ausl. Patente angem.

BLEISTIFTSPITZER
m. Regulierschraube, bricht keine Spitzen
ab. Lieferung nur an Grossisten.
H. Dornseif, Werkz.-Fabrik. **Radevormwald**

(A 1815



Muster und Preise auf Wunsch zu Diensten. (A 3662

Sundwig Kreis Iserlohn
Schreibfederfabrik „Mark" H. Gosselke & Co.

Für die Papierfabrikation empfehlen
Pflanzenleim
Kaltleim
gut und preiswert [A 3079
Mechler & Co., G. m. b. H.
Mannheim-Industriehafen

Uno → die einseitige

Duo → die doppelseitige

Rollen-Liniier-Maschine

Kohlbach & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau

[A 2729

Hosted by Google

glieder zu den geselligen Veranstaltungen eingeladen hat. Da gab es jedesmal ein freudiges Wiedersehen, und viele Bekanntschaften und Freundschaften fürs Leben wurden angeknüpft. Die bedeutsamsten und schönsten Orte von der Wasserkante bis zu dem Grenzwall der Alpen wurden dadurch zu Stätten schöner Erinnerungen.

Möge der Verein zum Wohle unseres schönen Papierfaches weiter wachsen, blühen und gedeihen! *Schriftleitung*

Am 26. Mai verschied in Leipzig unser allverehrtes Mitglied,

Herr Fabrikbesitzer **Wilhelm Eli Uhlig** jr.
Inhaber der Annaberg-Buchholzer Pappenfabrik.

Der Verstorbene hat an allen die Pappenindustrie betreffenden Fragen stets ein lebhaftes Interesse genommen; ihm wird von uns ein dankbares und ehrenvolles Gedenken bewahrt bleiben.

Charlottenburg, 30. Mai 1922

Verein Deutscher Pappenfabrikanten E. V.
Pott, Vorsitzender

Altpapierpreise. Beim Altpapier-Verkauf der Eisenbahndirektion Mainz wurden für die 100 kg geboten: für 49 000 kg beschriebene Akten, Bücher usw. bis 1005 M., 19 000 kg bedruckte Akten, Bücher usw. zum Einstampfen bis 893 M., 19 200 kg alte Depeschenstreifen (ohne Holzkern) zum Einstampfen bis 1004 M., 16 000 kg Korbpapier zur freien Verwendung bis 641 M., 1200 kg alte Bücherdeckel, Aktendeckel und harte Papiere zur freien Verwendung bis 587,75 M., 1700 kg Eisenbahnpaketadressen und Benachrichtigungskarten zum Einstampfen bis 850 M.

Harzmarkt. Das Geschäft in Deutschland ist schleppend. Es kommt nur zu dringenden Verbrauchsabschlüssen. Die Zurückhaltung der deutschen Industrie während der Konferenz von Genua bleibt während der Anleiheverhandlung bestehen. Aus dieser Zurückhaltung erklärt es sich, daß man im deutschen Markt z. Zt. noch billiger kauft als im Ausland. Man hört von erster Hand ab rheinischen Lagerplätzen für greifbare Ware nachfolgende Preise fürs Kilo:

Type FG	WW	AAAAA	
65—66	75—76	94—96 Fr.	26. Mai

Aenderung der Ausfuhrmindestpreise im Papierfach

Es sind neue Ausfuhrpreisvorschriften für *farbig Blumen- und Kuvert-Futterseiden-, Kunstdruckpapier, Löschpapier und Filtrierpapier* und *weiß Seidenpapier* erschienen. Näheres durch die Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5—6.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach
Pfundtner, Geheimer Regierungsrat.

Papiermarkt in Ost- und Süd-Europa

Wien, 22. Mai.

Die Nachfrage nach Papier hat in *Deutschösterreich* in den letzten Wochen zugenommen, insbesondere von deutscher Seite ist sie groß und kaum zu befriedigen. Die Preise steigen unausgesetzt, dank dem unaufhaltsamen Sinken des Kronenkurses und der Verteuerung der Gestehungskosten. Die Arbeiter kommen immer wieder mit neuen Lohnforderungen, und auch die Steuern, Frachten und Zölle werden immer höher.

Wegen der hohen Frachttarife, die wir jetzt in Oesterreich haben, und die noch erhöht werden sollen, ist die Ausfuhr von österreichischem Papier nach den Balkanländern, Vorderasien und Aegypten fast unmöglich, obwohl es sich ab Fabrik billiger stellt als Papier anderer Herkunft.

* * *

In *Ungarn* will der Atlantica-Trust in der Nähe von Budapest eine große Papierfabriken errichten und ein deutsches Patent verwerten. Es soll mit der Erzeugung von Rotationspapier begonnen werden, später allmählich will man zur Erzeugung anderer Papiersorten übergehen. Die Pulverfabrik in Ungarisch-Altenburg, die seit dem Waffenstillstand stillsteht, wird jetzt von der Ungarischen Papierindustrie-A.-G. in eine Papierfabrik umgewandelt, die monatlich 60 Waggon Papier erzeugen soll.

In *Bulgarien* will eine amerikanische Finanzgruppe gleich drei Papierfabriken errichten, die zusammen eine tägliche Leistung von 150 Tonnen haben sollen. Als Rohstoff ist Getreidestroh in Aussicht genommen. Das Kapital der neuen Gesellschaft soll 5 Millionen Dollar betragen.

Die *italienische* Papierindustrie befindet sich in sehr kritischer Lage. Ihre Gestehungskosten haben die Weltmarktpreise schon erreicht, ja teilweise überschritten, und die Ausfuhr gestaltet sich infolgedessen sehr schwierig, besonders nach dem nahen Osten. In der letzten Zeit haben viele griechische Kunden die bestellten Waren nicht übernommen mit Hinweis auf die allgemeine Geschäftskrise in der Levante. So sind den Fabrikanten große Papiermengen auf Lager geblieben, die sie schon abgesetzt glaubten, und über deren Gegenwert sie schon verfügt hatten. Im Inland macht sich der deutsche und österreichische Wettbewerb sehr fühlbar. Die deutschen Fabriken liefern Rotationsdruck-, Flachdruck-, Pack- und holzfreies feines Papier billiger als die italienischen Fabriken. Die Oesterreicher sind im Durchschnitt noch um ein Zehntel billiger als die Deutschen. Einige italienische Papierfabriken haben den Betrieb eingestellt, andere eingeschränkt.

Die allgemeine Geschäftskrise, die in der *Levante* (Türkei) seit dem Beginn der griechisch-türkischen Kämpfe herrscht, schädigt das Papiergeschäft sehr. Bevor der Frieden in der Levante hergestellt ist, wird auch die Geschäftskrise nicht weichen. Anzeichen von Besserung sind allerdings vorhanden. Mit *Persien* ist das Geschäft endlich auch wieder aufgenommen worden.

Mit dem *südlichen Rußland* kommt der Handel allmählich in Gang, aber nach Papier ist die Nachfrage derzeit noch unbedeutend.

In *Konstantinopel* hält sich der Papierverbrauch in den alten Grenzen, nur die Ausfuhr nach Kleinasien hat abgenommen. Sobald aber der endgültige Frieden hergestellt sein wird, dürfte der Verbrauch von Papier sehr zunehmen, besonders von Druck- und Schreibpapier. In Konstantinopel gibt es einige große Papierhandlungen, die alle Sorten Papier führen. Eine der bedeutendsten, die Großhandlung Fratelli Haim, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden.

Die deutschen Papierfabrikanten sollten überlegen, ob sie nicht gemeinschaftlich in Konstantinopel ein großes Lager ihrer Erzeugnisse anlegen sollten, woraus sich die Händler der Stadt und aus der Provinz mit Waren versorgen könnten. Der Verkauf vom Lager ist im Osten verbreitet und beliebter als der gegen Muster. Die Käufer wollen sich die Waren persönlich aussuchen. Das Geschäft würde durch solche Lager vereinfacht und beschleunigt. *G. H.*

Ungarn

Papiermarkt

Budapest, 21. Mai

Die wirtschaftliche Lage des Landes verschlechtert sich. Trotz aller Anstrengung der leitenden Kreise nimmt der Papiergeldumlauf zu, wobei er noch immer in keinem Verhältnis zu der riesigen Teuerung steht, so daß der Geldmangel nach wie vor schwer auf Industrie und Handel lastet, Herabsetzung des Verbrauches verursacht und allgemeine Stockung auf allen Gebieten herrscht.

Die Geschäftslage wird von den bevorstehenden Wahlen beherrscht. Während jedoch früher die Druckereien hierbei Gelegenheit hatten, etwas zu verdienen, ist jetzt das Geschäft mit Wahldrucksachen fast Null, denn strenge Regierungsverordnungen betreffs der Wahlplakate haben die Verbreitung derselben aufs Aeußerste eingeschränkt.

Die österreichischen Fabriken halten an ihren hohen Preisen fest, verlangen Barzahlung, teilweise voraus, weil sie mit ständigem Geldmangel kämpfen, und liefern sehr langsam, weil sie auch andere Schwierigkeiten zu überwinden haben. Der Bezug aus Deutschland ist unmöglich geworden, da die deutschen Preise dermaßen erhöht wurden, daß die ungarische Valuta dagegen nicht aufzukommen vermag.

Unter solchen Verhältnissen können auch die verhältnismäßig geringen Ansprüche schwer befriedigt werden. Der Zwischenhandel nützt jede Gelegenheit aus, um die Preise in die Höhe zu schrauben, und hohe Zollzuschläge verteuern den Bezug.

Die fortwährend steigenden Teuerungsindexzahlen zwingen die Papier verarbeitenden Industrien zu Lohnerhöhungen, die bei der geringen Aufnahmefähigkeit der Verbraucher um so schwerer ins Gewicht fallen und eine mißliche Lage verursachen, bei der man, ohne ein Pessimist zu sein, nur Schlechtes vorahnen kann.

Es kostet das Kilo in ungarischen Kronen:

Sat. Druck	62
Unsat. Druck	55
Halbholzfrei	85
Holzfrei	110
Konzept	70
Bankpost	115
Havana	88
Superior	80
Seidenpapiere	140
Graupappe	30

Frankreich

Frankreichs Zellstoff-Einfuhr aus Deutschland im März 1922 betrug 34 491 dz. Deutschland war bei 118 087 dz Gesamtausfuhr der größte Lieferer. (Nach „Mon. d. l. Papeterie Française)

Norwegen

Papier- und Papierstoffmarkt

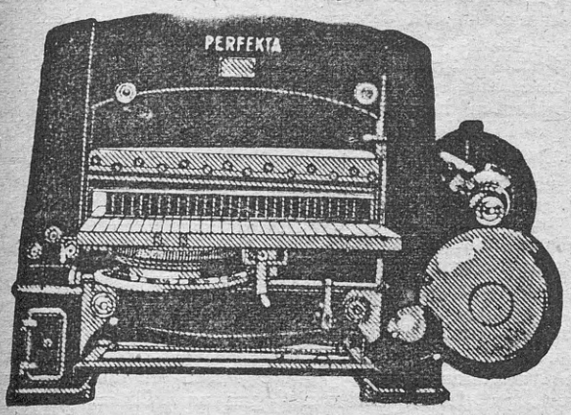
Kristiania, 25. Mai

Die Papierausfuhrhändler verkaufen zu den ungemein niedrigen Preisen, die eine Folge der Geschäftsstockung in allen Ländern sind.

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1913 . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . die dritte „Perfekta“
und bestellte im Okt. 1921 die vierte „Perfekta“

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1910 . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . die dritte „Perfekta“
im Jahre 1921 . . . die vierte „Perfekta“
im Jahre 1922 . . . die fünfte „Perfekta“

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . die erste „Perfekta“
bestellten 4 Woch. später die zweite „Perfekta“

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . die ersten zwei „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . die dritte „Perfekta“

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1920 . . . die zweite „Perfekta“

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta“

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1911 . . . die zweite „Perfekta“
im Jahre 1916 . . . die dritte „Perfekta“

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . . die erste „Perfekta“
u. bestellten im Dez. 1920 die zweite „Perfekta“

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . die erste „Perfekta“
bestellte im August 1921 die zweite „Perfekta“

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . die erste „Perfekta“
bestellte im Juli 1921 die zweite „Perfekta“

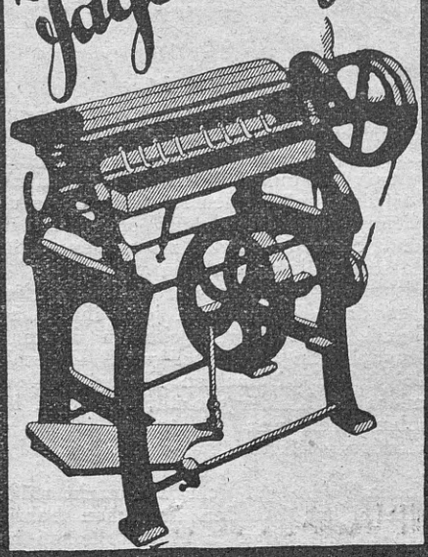
Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1913 . . . die zweite „Perfekta“

E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . die erste „Perfekta“
im Jahre 1919 . . . die zweite „Perfekta“

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta“ sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Die Jagenberg



Bogen-Anleim-
und Gummier-Maschine
Allen Voran!
Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Trocken**

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi **Breiartig**

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Hosted by Google

ziemlich bedeutende Mengen, da die Anfragen recht zahlreich sind. Der Lohntarif in den Papierfabriken läuft am 15. August ab, und die Arbeitgeber hoffen, von da an die Löhne bedeutend herabsetzen zu können.

Holzschliff wird in kleinen Posten recht lebhaft ausgeführt. Die Preise sind niedrig, aber man hofft deren Besserung von der lebhafter einsetzenden Nachfrage. Die Preise sind unverändert wie in unserer Nr. 57, S. 1592.

Finland

Papiermarkt

Am besten ist die Marktlage für das *Zeitungspapier*. Die Preise sind fest. Frankreich und Holland zeigen große Kauflust. Auch die Vereinigten Staaten und Südamerika treten als Käufer auf, während England bisher nur verhältnismäßig kleine Mengen abgenommen hat. Für *Packpapier* ist der Preis in den letzten Wochen um etwa 15 v. H. gefallen. Der Grund dafür ist in den Vorgängen auf dem schwedischen Sulfit- und Sulfatstoffmarkt zu suchen: Die schwedischen Sulfit- und Sulfatstoffabriken befolgten vor einem Monat noch eine gemeinsame Preispolitik. Der Preiskartell ist jedoch inzwischen aufgelöst worden, so daß die Fabriken jetzt ihre Waren zu Preisen anbieten, die kaum die Herstellungskosten decken dürften. Der Markt für Seidenpapier liegt sehr schwach. England hält sich dem Markt fern infolge der allgemeinen Flauheit auf dem englischen Markt, insbesondere im Kleidergeschäft, das sonst für Seidenpapier besonders aufnahmebereit war. Allgemein ist zu sagen, daß die finnische Papierindustrie mit weichenden Preisen auf dem Weltmarkt rechnen muß.

Die weichenden Preise auf dem Weltmarkt müßten die Herabsetzung der Arbeitslöhne bei den finnischen Fabriken zur Folge haben, die hohen Lebenskosten in Finland lassen indes dies nicht zu. Die finnischen Papierfabriken sind voll beschäftigt. Die Ausfuhr an finnischem Papier hat in diesem Jahre unter dem strengen Winter leiden müssen. Da nur zwei Häfen, Hangö und Abo, von Eisbrechern offen gehalten werden konnten, sind Stockungen in der Ausfuhr eingetreten. Zahlreiche Aufträge sind u. a. wegen verspäteter Lieferung annulliert worden. Ueber die Ausfuhr von Papierstoff und Papier in diesem Jahre liegen folgende Angaben vor:

	Januar u. Februar 1922. Ausfuhr Menge in kg	Cif-Wert in Fmk.
Holzschliff:		
trocken	5 084 442	10 005 513
Sulfitzellulose:		
naß	1 391 154	2 232 511
trocken	7 868 297	24 322 743
Sulfatzellstoff:		
trocken	2 774 141	7 644 952
Pappe	2 187 439	5 577 045
Papier:		
Umschlagpapier:		
braun	2 170 326	9 669 927
anderes	1 437 805	7 978 904
Pergaminpapier	160 665	1 137 788
Konzeptpapier	1 072 852	4 538 181
Schreibpapier	888 236	5 845 073
Postpapier	2 278	15 908
Seidenpapier	12 425	275 620
Zigarettenpapier	159 875	5 832 927
anderes Papier	949 084	4 843 805
Papiertapeten und -Borden	1 624	15 464

Mit obigen Ergebnissen weist die Ausfuhr von Papier und Papierstofferzeugnissen gegenüber der entsprechenden Zeit des Vorjahres eine Zunahme auf, die nicht zum geringen Teil auf die Belebung des russisch-finnischen Warenaustausches zurückzuführen ist. So trafen im März 1038 Waggons mit Papier- und Brennholz aus Finland in Rußland ein.

Großbritannien

Papier- und Papierstoffmarkt

London, 26. Mai

Während für die meisten *Papier*sorten der Markt immer noch so flau ist wie vor ein bis zwei Monaten, hat die Nachfrage für Kraft- und andere Packpapiere recht gut zugenommen, ebenso für holländische Strohpappen. Die Buchdruckerei-Arbeiter haben die von den Arbeitgebern ihnen angetragene Lohnherabsetzung abgelehnt. Man hofft auf freundschaftliche Beilegung des Arbeitsstreits.

Holzzellstoff: Das Geschäft nimmt an Umfang zu, aber die Preise sind für die Hersteller nicht gewinnbringend. Man erwartet Besserung der Marktlage, da viele Papierfabriken sich noch nicht genügend eingedeckt haben.

Holzschliff: Die Nachfrage ist ziemlich lebhaft, und Verkäufe sind zustande gekommen sowohl für sofortige Lieferung als auch für Jahreslieferungen. Die Preise sind für die Hersteller unbefriedigend.

Esparto: Die Nachfrage behauptet sich, und die Preise sind fest. Am meisten ist spanische Ware gefragt, aber es können Zufuhren von dort vor der neuen Ernte nicht erwartet werden.

Vereinigte Staaten von Amerika

New Yorker Papier- und Papierstoffmarkt

New York, den 12. Mai 1922

Das wichtigste Ereignis der letzten Woche war das Uebereinkommen, das zwischen den Fabrikanten und den Vertretern der Gewerkschaften abgeschlossen und durch das der Ausstand der gelernten und ungelernten Arbeiter in den Zeitungspapierfabriken abgewendet worden ist. Der Vertrag sieht keine Ermäßigung der Löhne vor und setzt einen Mindestlohn von 38 Cents die Stunde für ungelernte Arbeiter und einen Höchstlohn von einem Dollar die Stunde für gelernte Papierarbeiter und Elektriker fest. Die Fabrikanten hatten ursprünglich den Arbeitern einen zehnprozentigen Lohnabzug vorgeschlagen, ihre Forderung aber zurückgezogen, als diese bei einer Abstimmung der Gewerkschaften abgelehnt wurde.

Das Geschäft am Papiermarkt bessert sich langsam. Der Verbrauch von Zeitungsdruckpapier ist im Zunehmen begriffen. Große Mengen von finnischem Zeitungsdruckpapier wurden hier während des letzten Monats verkauft, die Preise schwankten zwischen 2,80 bis 3,15 Cents das engl. Pfd. cif. New York. Die Notierungen für das finnische Erzeugnis befestigen sich jetzt.

Umschlag- und Bücherpapier sind etwas besser gefragt, aber Bütten- und Seidenpapier liegen noch träge. Die Preise sind fest.

Von Australien lagen größere Anfragen auf Lieferung von Ware vor, das gleiche gilt von Japan und China. Man erwartet, daß das Geschäft mit diesen Ländern bald zunehmen wird.

Die Ausfuhr von Papier aus den Vereinigten Staaten im Monat März belief sich im Werte auf 2 074 375 Doll. (davon für 246 275 Doll. Zeitungspapier) gegen 2 537 547 Doll. (davon 169 847 Doll. für Zeitungsdruckpapier) im März 1921.

Der Wert der Papiereinfuhr erreichte im März eine Höhe von 7 150 576 Doll. (davon 5 455 889 Doll. für Zeitungsdruckpapier) gegen 9 729 076 Doll. (dav. 8 300 695 Doll. Zeitungsdruckpapier) im März 1921.

(Reuters Handelsdienst)

* * *

Die Marktlage bessert sich sehr langsam. Zeitungspapier ist in guter Nachfrage, denn die Zeitungen werden umfangreicher und enthalten immer mehr Anzeigen. Der ausländische Mitbewerb hat sich vermindert, infolgedessen geht es den heimischen Papierfabrikanten etwas besser. Für Feinpapier macht sich etwas Nachfrage auch für das Inland bemerkbar. Die Kraftpapierhersteller können immer noch mit voller Kraft arbeiten. Der Pappenmarkt ist immer noch sehr flau. Trotz höherer Selbstkosten nehmen die Papierpreise ab, und auch für Faltschachtelpappe hat sich die Nachfrage verringert.

Holzschliff: Die Papierhändler beginnen die besseren Sorten von Holzschliff aufzukaufen, weil die Nachfrage, wie es scheint, zunimmt. Sie bezahlen die jetzt herrschenden Preise glatt, nämlich 29—33 Dollar ab Schleiferei, während der ausländische Stoff mit 32—36 Dollar die amerikanische Tonne ab Werft im amerikanischen Hafen gehandelt wird.

Zellstoff: Die Preise scheinen ihren niedrigsten Stand erreicht zu haben. Die Stoffhändler haben ziemliche Mengen von besserem Stoff gekauft, und die Papierfabriken haben vornehmlich gebleichten Sulfitstoff, sowohl einheimischen, wie eingeführten, erworben. Man erwartet Steigen der Preise.

Japan

Druckpapiermarkt

Tokio, den 18. April 1922.

Die japanischen Papierfabriken hatten durch ein Uebereinkommen ihre Erzeugung am und nach dem 1. März um 10 v. H. eingeschränkt. Die Papierhersteller-Vereinigung hat jetzt beschlossen, die Produktionseinschränkung mit dem 1. Mai aufzuheben. Dieser Beschluß ist eine Folge der schnellen Abnahme der Bestände und der zunehmenden Papiernachfrage. In einigen Kreisen ist man jedoch der Annahme, daß die Freiheit in der Erzeugung bald wieder große Vorräte und damit Schwächung der Preise herbeiführen dürfte.

Die Papiervorräte beliefen sich am 31. Januar 1921 auf 130 Mill. engl. Pfd., am 30. September 1921 100 Mill. und im März 1922 82 Mill. Pfund. Die Gesamterzeugung von Druckpapier im Jahre 1921 erreichte eine Höhe von 534 Mill. Pfund, der Gesamtverkauf von Papier betrug im gleichen Jahre 551 319 000 Pfd. Die Einfuhr und Ausfuhr von Druckpapier seit dem Jahre 1914 ergibt sich aus folgender Aufstellung (in Mill. engl. Pfd.):

	Ausfuhr:	Einfuhr:
1914	17	51
1915	30	25
1916	53	33
1917	65	14
1918	56	32
1919	57	53
1920	41	54
1921	61	46

Von maßgebender Seite wird die diesjährige Erzeugung auf ungefähr 647 Mill. Pfd. geschätzt.

Hosted by Google

Glänzende
Verkaufsartikel sind
Jungios Federn
[A1240

emailliert in den Farben:
weiss, rot, blau, gelb, grün.

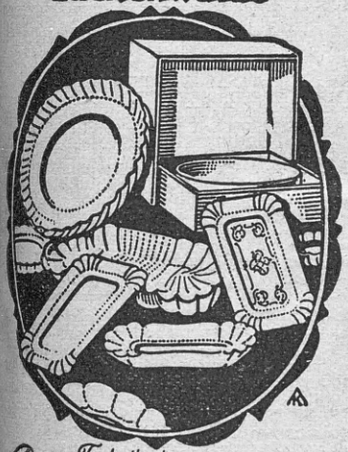
rostfrei.

Josef Jungbecker · Aachen

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern

O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

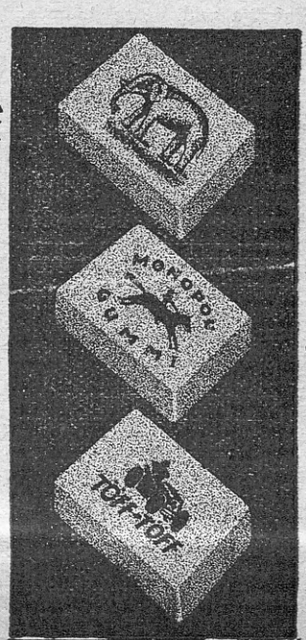
A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Papptellern Tortenschachteln
und
Cartonnagen

AKA
RADIERGUMMIFABRIK

AKA
DER BESTE ZEICHENGUMMI
ELEFANT
DER FEINE WEICHGUMMI
PERPLEX
DER BESTE TINTEN-&TUSCHGUMMI
MONOPOL
DER FEINE KNETGUMMI
TÖFF-TÖFF
FIX AUS HAMBURG
DIE UNIVERSAL-RADIERGUMMIS-SORTEN FÜR TINTE UND BLEI!



FERD MARX & CO HANNOVER 1

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3687

Kopierbücher
fabrizieren als Spezialität
auch für Export
HESPICO-WERKE
Herm. Spieker & Co., Berlin S. 14

Rich. Holzrichter
BARMEN (Unterbarmen)
Briefumschlag-Fabrik
Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 483
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin
(A 3693

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Papierverarbeitungs-Berufsgenossenschaft

Sektion IV, Hannover

Einladung zur Sektionsversammlung am *Sonntag, den 18. Juni 1922, mittags 12 Uhr,* im Vorraum der Loge *„Sachsenroß"* in Hannover, Heiligerstraße 16 I r.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht über das Jahr 1921.
2. Kassenbericht über das Jahr 1921.
3. Voranschlag für 1922.
4. Wahl von 3 Rechnungsprüfern und 3 Ersatzmännern für 1922.
5. Anträge und Verschiedenes.

Der Vorstand
Fr. Fettback, Vorsitzender

Sendungen nach England

Eine eigentümliche, den Geschäftsverkehr außerordentlich schädigende Erscheinung ist die ungewöhnlich lange Transportdauer von Frachtgütern nach England. Ich habe seit Februar fortgesetzt Sendungen nach einer bekannten englischen Industriestadt abzurichten; meine Frachtführer, die direkten Verkehr mit England unterhalten und dort vertreten sind, versprachen mir nach ordnungsmäßigem Empfang aller Ausfuhrpapiere eine Beförderungsdauer von 10—12 Tagen zwischen L. und H. Die ersten 3 Sendungen wurden am 22., 25. Februar und 8. März übergeben. Davon ist die erste dem Empfänger am 4. April vom englischen Zollamt angezeigt worden, den Reparationsschein erhielt ich wenige Tage später, die vereinbarte Nachnahme über 24 v. H. des Fakturenbetrages aber erst am 24. Mai, auch nur mit Hilfe des Rechtsanwaltes, nachdem meine wiederholten Reklamationen und Mahnschreiben vom Frachtführer unbeantwortet geblieben sind. Für die anderen Sendungen, die also schon 3 und 2½ Monate unterwegs sind, fehlt mir bis heute der Reparationsschein, so daß anzunehmen ist, daß sie dem Empfänger, der bei Erteilung der Aufträge 50 v. H. angezahlt hat, und dem, weil es Saison-Artikel sind, an der Einlösung der restlichen 24 v. H. sehr gelegen ist, weder avisiert noch am Bestimmungsort eingetroffen sind.

Die folgenden Sendungen übernahm eine andere im Verkehr nach England sehr bekannte Speditionsfirma mit dem Versprechen einer Transportdauer von 14 Tagen auf dem Leitwege über Bremen. Aber auch dieser scheint zu einem Leidenswege auszuarten, denn die erste Sendung ist bereits 7 Wochen unterwegs, und auf die Erledigung meiner vor 14 Tagen erhobenen Reklamation warte ich bis heute vergebens.

Neue Aufträge meines Kunden sind aus diesem Grunde ausgeblieben. Ich aber ziehe vor, den Rest seiner Aufträge als Postpakete zu versenden, was infolge der hohen Portospesen meinen Nutzen nahezu aufzehrt.

Eine mir befreundete Firma machte die gleiche Erfahrung, weshalb eine Aussprache über einen verläßlichen und schnellen Transportweg nach England zu einer annehmbaren Frachtrate seitens beteiligter Kreise in der Papier-Zeitung sehr am Platze wäre. *Fabrikant*

Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für: Chromopostkarten und Oelpauspapier. Einzelheiten sind zu erfahren durch die *Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung H, Berlin W 9, Linkstraße 22.*

Aenderung der Ausfuhrmindestpreise. Es sind neue Ausfuhrpreisvorschriften für *Briefordner* und *Schnellhefter* erschienen. Näheres durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren Abtlg. L., Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5—6. Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach: *Pfundtner,* Geheimer Regierungsrat.

Fallen Gutscheine einer Künstlerdiele unter das Bankgesetz?

In Nr. 38 teilten wir das Urteil des Pyrmonter Schöffengerichts mit in der Streitsache, in der unser rechtskundiger Mitarbeiter in Nr. 5 ein Gutachten abgegeben hat. Das Pyrmonter Schöffengericht kam danach zur Verurteilung des Druckers und seiner Auftraggeber. Die Berufung dieser Partei ist aber von Erfolg gekrönt worden, wie nachstehende an uns gerichtete Mitteilung der Druckerei ergibt.

„Ihr rechtskundiger Beistand hat uns in dieser Frage verschiedentlich unterstützt. Wir danken Ihnen an dieser Stelle herzlichst dafür und teilen Ihnen noch ergebenst mit, daß der Leiter unserer Firma in zweiter Instanz vor kurzem freigesprochen worden ist."

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Berlin SW 68, Markgrafenstr. 73, III

Die von den Vertragsparteien ernannte Lohnkommission hat in den am 29. Mai stattgefundenen Verhandlungen folgende Erweiterungen des Tarifes beschlossen:

Es erhalten an weiteren wöchentlichen Teuerungszulagen ab 1. Juni 1922 erstmalig zahlbar am Lohntag Freitag, den 9. Juni

Gehilfen unter 21 Jahren	110.— M.
Gehilfen von 21 bis 24 Jahren	120.— M.
Gehilfen über 24 Jahre	130.— M.

Das Abkommen gilt bis zum 30. Juni 1922, örtliche Lohnverhandlungen sind während der Dauer der Vereinbarung nicht gestattet. Mit dieser Zulage gelten auch alle schwebenden Forderungen als ausgeglichen, etwaige untarifliche Maßnahmen sind einzustellen. Ueberstunden sind in den tariflich zulässigen Grenzen zu leisten.

Die Entschädigungen der Lehrlinge betragen ab 1. Juni 1922:

Im 1. Lehrjahr	100.— M.,
„ 2. Lehrjahr	110.— M.,
„ 3. Lehrjahr	130.— M.,
„ 4. Lehrjahr	145.— M. wöchentlich.

* * *

Die Firma *Buck & Co., Stuttgart,* ist aus der Liste der tariftreuen Firmen zu streichen.

Berlin, den 29. Mai 1922.

Tarifamt für Deutschlands Chemigraphen, Licht- und Kupferdrucker

Albert Frisch, Prinzipalsvorsitzender — *Albert Hehr,* Gehilfenvorsitzender

Richard Köhler, Geschäftsführer

Buchdrucker-Lohnbewegung

Bereits die ab 1. Mai geltende neue Teuerungszulage von 130 bis 160 M. wöchentlich fand bei Prinzipals- wie bei Gehilfenvertretern nur knappe Mehrheit. Und daß sich überhaupt eine Mehrheit bei den Prinzipalsvertretern für Annahme des Schiedsspruches gefunden hatte, löste beim größten Teil der Buchdruckereibesitzer wie bei den Zeitungsverlegern heftigen Widerspruch aus.

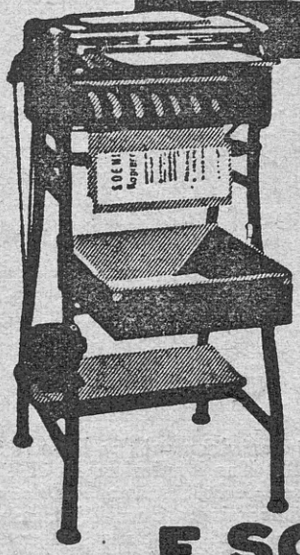
In zahlreichen Briefen an den Hauptvorstand des Deutschen Buchdrucker-Vereins und in energisch abgefaßten Veröffentlichungen in der „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker" gab sich das zu erkennen. Namentlich die kleinen und mittelgroßen Betriebe beteiligten sich an diesem Einspruch. Es wurde zum Ausdruck gebracht, daß das deutsche Buchdruckgewerbe diese alle vier Wochen sich folgenden Lohnerhöhungen nicht ertragen könne, und daß die Kreditbeschaffung kaum noch zu ermöglichen sei. Stark bekämpft wurden auch die Ferien, vor allem die lange Dauer derselben (bis zu 15 Tagen) und die Bezahlung der Feiertage. Es wurde in diesen Tagen der Standpunkt vertreten, daß bei der kurzen Dauer der Arbeitszeit und den überaus hohen Löhnen die Ferien mindestens eine bedeutende Kürzung erfahren müßten, und daß es sich nach Lage der gegenwärtigen Verhältnisse empfehle, nicht mehr Wochenlohn, sondern in Zukunft nur noch Stundenlohn zu zahlen.

Bei den Verhandlungen des Tarifausschusses am 26. Mai in Berlin erklärte der Sprecher der Prinzipalsvertreter, die Prinzipalität sei nicht gewillt, abermals Teuerungszulagen zu bewilligen, da das Buchdruckgewerbe weitere Belastungen unmöglich auf sich nehmen könne. Im Monat Juni müsse der gleiche Lohn wie im Mai gezahlt werden. Die Gehilfenvertreter lehnten dieses Ansinnen ab und forderten, wie in voriger Nummer gemeldet, eine Teuerungszulage von 300 M., wöchentlich, die aber nicht wie bisher nach Lokalzuschlägen abgestuft sein dürfe und für Ledige wie Verheiratete gleich hoch sein müsse. Diese Ansprüche lehnten die Prinzipalsvertreter glatt ab, worauf die Tarifverhandlungen als ergebnislos abgebrochen wurden. Das Reichsarbeitsministerium hat am 30. Mai mit den Vertretern beider Parteien verhandelt.

Wie verlautet, geht der Schiedsspruch dahin, daß die für Mai bewilligten Zuschläge von 130 bis 160 M. auf den Wochenlohn nochmals als neue Teuerungszulage zu zahlen sind. Damit überschreiten die meisten Wochenlöhne den Betrag von 1000 M. und erreichen Berlin und Hamburg im Minimum 1093 M. Am 31. Mai tagte das Tarifamt im Papierhause, wo sich die Parteien auf Annahme des Schiedsspruches unter gewissen Vorbehalten einigten.

Hosted by Google

Excelsior VII



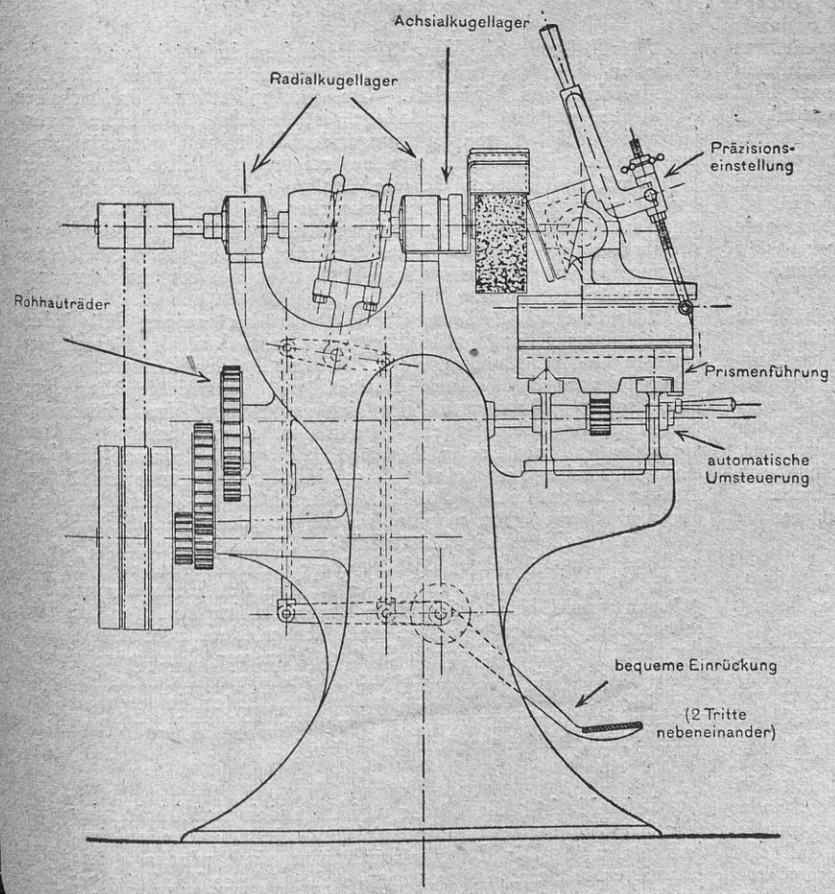
DIE
VOLLKOMMENSTE BRIEFKOPIERMASCHINE

LEISTUNGSFÄHIG · ZUVERLÄSSIG
KLEIN · FORMSCHÖN

SOFORT LIEFERBAR

◆

F. SOENNECKEN · BONN
ABT. KOPIERMASCHINEN-FABRIK



Die
Messerschleifmaschine
„HEIM"

ist auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen konstruiert. Sie sollte in keinem modernen Betrieb fehlen, da sie sich bald bezahlt macht.

WILH. FERDINAND HEIM
Abteilung Offenbach a. Main

[A 1837 c

Hosted by Google

Neue Vordrucke

In Nr. 50 haben Sie einen Artikel über „Kunden-Kontobücher", in welchem aber nicht der Lieferant erwähnt ist. Ich wäre Ihnen um weitere Mitteilungen hierüber sehr verbunden. *Schreibwarenhändler.*

Die in vielen unserer letzten Nummern (Siehe Nr. 31, S. 892, Nr. 32, S. 922, Nr. 35, S. 1004, Nr. 36, S. 1036, Nr. 50, S. 1410) gebrachten Vordrucke sind praktisch bewährte Arbeiten, die uns ein fachmännischer Mitarbeiter zur Verfügung stellt. Jeder Buchdrucker und jeder Papierwarenfabrikant kann diese Vordrucke für seine Erzeugnisse verwenden, und es ist der Zweck der Aufsätze, daß dies in umfangreichem Maße geschieht. Schreibwarenhändler können also bei ihrem regelmäßigen Lieferer von Geschäftsbüchern usw. unter Hinweis auf die Beschreibung in der Papier-Zeitung anfragen oder bestellen.

Verzug und Konventionspreis

Ich bestellte zu einer früheren Aufgabe noch 80 Ctr. Maschinenlederpappe zu. Der Fabrikant bestätigte diesen Auftrag zum Konventionspreise und zur Lieferung für Mitte März. Durch Karte vom 16. 3. sowie durch persönlichen Besuch drängte ich auf Lieferung. Die Fabrik berief sich jedoch auf den Eisenbahnerstreik und verlangte Nachfrist. Am 6. 4. erhielt ich Rechnung über diese Pappen, aber zu erhöhtem Preis. Muß ich den erhöhten Preis zahlen?

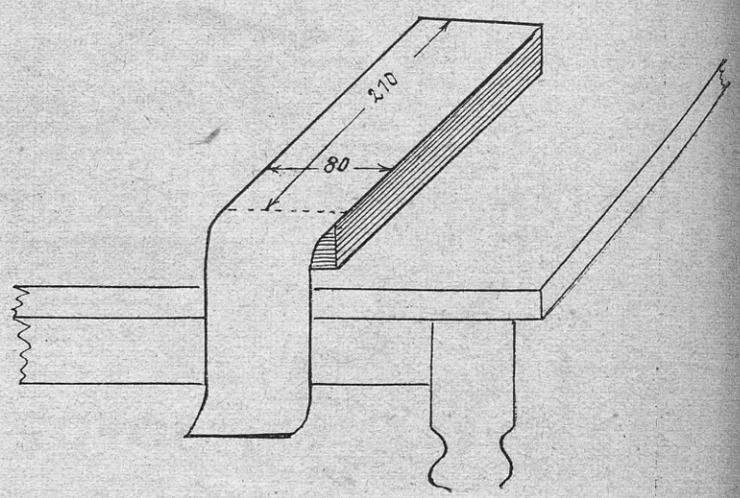
Auskunft unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Bei dem Vorbehalt der Berechnung des „bei Ablieferung giltigen Konventionspreises" darf der Zeitpunkt der tatsächlichen Lieferung der Berechnung des Konventionspreises zugrunde gelegt werden, sofern der Verkäufer nicht bereits mit der Lieferung im Verzuge ist. Mit dem Eintritt des Verzuges hört die Berechtigung zur Berechnung eines nachträglich festgesetzten höheren Konventionspreises auf, und ist von dem im Zeitpunkte des Eintritts des Verzuges geltenden Konventionspreise als dem maßgebenden auszugehen (vgl. Starke in Jur. Wochenschr. 1920, S. 475). Dies wird zwar im Gesetz nicht ausdrücklich ausgesprochen, ist aber aus § 286, Abs. 1 BGB. zu folgern. Nach dieser Vorschrift hat der mit der geschuldeten Leistung im Verzuge befindliche, dem anderen Teile den durch den Verzug entstehenden Schaden zu ersetzen. Dies bedeutet nach der Begriffsbestimmung der Schadenersatzpflicht im § 249 BGB., daß der Käufer verlangen kann, von dem im Lieferungsverzuge befindlichen Verkäufer so gestellt zu werden, wie er sich stehen würde, wenn der Verkäufer nicht in Verzug geraten wäre, also rechtzeitig geliefert hätte. Ist eine bestimmte Lieferzeit vereinbart, so kommt der Verkäufer nach § 284, Abs. 2, BGB. ohne Mahnung in Verzug, wenn er bis zum Ablauf derselben nicht liefert. Da hier als Lieferzeit „Mitte März 1922" vereinbart ist, so war die Verkäuferin vom 16. März 1922 ab mit der Lieferung im Verzuge (§ 192, BGB.). Ein Verzug trat nur dann nicht ein, wenn und so lange die Lieferung infolge eines Umstandes unterblieb, den die Verkäuferin nicht zu vertreten hat (§ 285 BGB.). Dies sucht hier die Verkäuferin geltend zu machen, indem sie sich auf einen im Monat Februar 1922 infolge des Eisenbahnerstreiks bei ihr eingetretenen Betriebsstillstand von drei Wochen beruft. Wenn sie dies im Prozesse nachweisen kann, wird davon auszugehen sein, daß sich die Lieferzeit entsprechend verlängert hat und sie bei der am 6. April 1922 erfolgten Lieferung noch nicht im Verzuge, infolgedessen auch berechtigt war, den für diesen Zeitpunkt geltenden Konventionspreis zu fordern. Kann sie einen Verzug ausschließenden Umstand nicht beweisen, dann wäre der Konventionspreis vom 16. März 1922 als maßgebend anzusehen.

Die Notlage der Presse. In Beantwortung einer Anfrage teilte Wirtschaftsminister Fellisch im sächsischen Landtag u. a. mit: Das sächs. Wirtschaftsministerium wird dem Reiche gegenüber der Auffassung Ausdruck verleihen, daß es einer Heranziehung der *gesamten deutschen Industrie* zu den Hilfsmaßnahmen für die Presse geboten und für möglich erachtet. An der Erhaltung der Presse ist das ganze volkswirtschaftliche Leben und Getriebe interessiert, und es ist nicht einzusehen, warum gerade die papiererzeugende Industrie allein die Lasten tragen soll. Das sächs. Wirtschaftsministerium wird wie bisher bei der Reichsregierung auf rasche Förderung dieser Hilfsaktion drängen.

Das Vermögen des Buchdrucker-Gehilfenverbandes belief sich am 1. April 1922 auf 32 Millionen M. Ende des vorigen Jahres betrug es 24 472 200,55 Mk., somit stieg es in den ersten drei Monaten um über sieben Millionen M. Für Unterstützungen, für Verwaltungskosten usw. wurden im vergangenen Jahre 4 214 957,77 M. benötigt. Das Vermögen setzt sich zusammen aus 11 375 558,61 M. in Wertpapieren, Hypotheken und Darlehen, 15 521 881,94 M. in bar, 338 331,81 M. Vorschuß in den Gauvereinen und aus einem Vorschuß für das Verbandsorgan in Höhe von 500 000 M. Dabei ist zu berücksichtigen, daß es sich nur um den Vermögensbestand der Hauptkasse handelt. Die Gau-, Bezirks-, Orts-, Sparten- und sonstigen Kassen im Verbande verfügen gleichfalls über eigene und zwar ganz erhebliche Summen, die wohl auf etwa acht Millionen M. veranschlagt werden, so daß die freigewerkschaftlich organisierten Buchdrucker über ein Gesamtvermögen von 40 Millionen M. verfügen, welches von Woche zu Woche weiter zunimmt, da Arbeitslosigkeit unter den Mitgliedern jetzt kaum in Frage kommt. C.

Rasierblöcke

Zur Bequemlichkeit der Selbstrasierer, deren Zahl infolge des hohen Rasierpreises ständig wächst, sei auf die bereits im Handel befindlichen schmalen unlinierten Papierblöcke hingewiesen. Das für den Seifenschaum bestimmte Blatt bleibt nicht auf dem Block liegen, (Bild 1) sondern wird an der Lochreihe zurückgeschlagen, so daß es beim Gebrauch über die Tischkante hängt. Zu den Rasierblöcken kann jeder vorrätige Block verwandt werden. Will man besondere Blöcke



für diesen Zweck herausgegeben, dann sei das Format 8×21 cm empfohlen. Diese Größe nützt das Papierformat 35:43 cm voll aus (8 Teile). Die Blätter müssen deshalb schmal und lang sein, weil sie dann beim Gebrauch handlicher sind. Beim Abstreichen des Seifenschaumes lege man die linke Hand als Stütze unter das Blatt; bei breiten Blättern würde die Fingerlänge nicht ausreichen, was das Abstreichen erschwert. Ich habe selbst einen solchen Block im Gebrauch und bin damit sehr zufrieden. Der Block befindet sich im Rasierkasten, so daß das Papier immer zur Hand ist. Um die Aufmerksamkeit des Publikums anzulocken, empfiehlt es sich, Blockdeckblätter mit Aufdruck „Rasierblock" herstellen zu lassen. Die Verwendung solcher Blöcke dürfte auch in hygienischer Hinsicht allen Anforderungen entsprechen.

Stuttgarter Brief

Die Reklame als Vermittler zwischen Industrie und Handel und zwischen den Verbrauchern wird immer mehr vom künstlerischen Standpunkte aus behandelt. Um Kaufunlust und dadurch bewirkte Absatzstockungen zu verhindern, ist fesselnde Reklame mehr denn je nötig. Die Firma *„Propaganda Stuttgart"* veranstaltete daher im staatlichen Gebäude, um zu zeigen, was ihre kunstgewerbliche Werkstatt auf diesem Gebiete leistet, eine *Werbe-Schau.* Manches Plakat und manche Werbedrucksache, die aus dieser Firma hervorging, fand den Beifall der Sachverständigen, und diese umfangreiche Ausstellung von künstlerischen Plakaten, Inseraten, Drucksachen und Firmenzeichen gab einen Ueberblick über die reichhaltigen und vielfältigen Arbeiten dieser Firma.

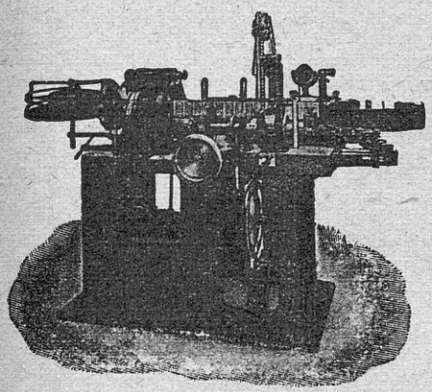
Der Graphische Klub, Stuttgart, eröffnet seinen Mitgliedern das der Sommerzeit angepaßte Programm, aus dem ein Besuch der ehemaligen Hofbibliothek und der Bücherstube des Kunsthauses Schaller hervorzuheben ist. Auch Besichtigung kunsthistorischer Bauwerke unter sachverständiger Führung ist vorgesehen. Im Juni werden die Arbeiten des diesjährigen Johannisfestbewerbs ausgestellt und besprochen und als Preise 20 bis 150 M. verteilt; auch für Lehrlinge sind 10 Preise ausgesetzt. Wie die Merktage unserer Dichter und Denker immer wieder Stoff zu Betrachtungen geben, so darf auch derer nicht vergessen werden, welche hauptsächlich dazu beigetragen, daß die Werke dieser Geisteshelden Gemeingut wurden. Ende 1922 sind es neunzig Jahre, daß Freiherr Joh. Friedr. von *Cotta* starb, Ende März aber waren es hundert Jahre, daß Eduard von *Hallberger* geboren wurde, beides glänzende Namen in der Verleger- wie Druckerschaft. An Hallberger wurde man jetzt wieder dadurch erinnnert, daß der Ertrag der „Hallberger-Stiftung" zu vergeben war; sie berücksichtigt verheiratete Arbeiter und Handwerker, welche ohne eigenes Verschulden in Not gerieten, wobei die Hinterbliebenen aus den Gewerben des Buchhandels, der Buchdruckerei und Xylographie besonders berücksichtigt werden. -s-

Leim-Markt. Die Käufer verhalten sich zurückhaltender als zuvor, dies beeinflußt aber die Preisrichtung nicht. Knochenleim bleibt lebhaft gefragt. Die Fabrikationskosten sind wieder gestiegen. Der Export erhielt einige Anregung durch größeres Kaufinteresse des Auslandes. Anfragen liegen vor, jedoch kamen nur wenig Geschäfte zustande. Knochenleim kostet je nach Güte und Menge 63 bis 65 M., Lederleim 74 bis 80 M. das kg.

Hosted by Google

KEESE
kombin. Anhänge-Etiketten-Maschinen

Vollkommen selbsttätig von der Rolle arbeitend! Auch zur Herstellung von Mehlsackanhängern, Arbeiterkontroll- und Fahrradkarten, Garnwicklern usw. gut geeignet.



Einfarben-Maschine „Kombi".

Die Maschinen versehen den Karton mit Papier- oder Metallösen, oder mit beiden zugleich.

Die Maschinen drucken ein- oder zweifarbig auf Vorder- oder Rückseite.

Etikett-Größe: von 25×25 bis 100×200 mm. **Stündliche Leistung:** ca. 4—5000 Etiketten. **Viele Hunderte im Betrieb.**

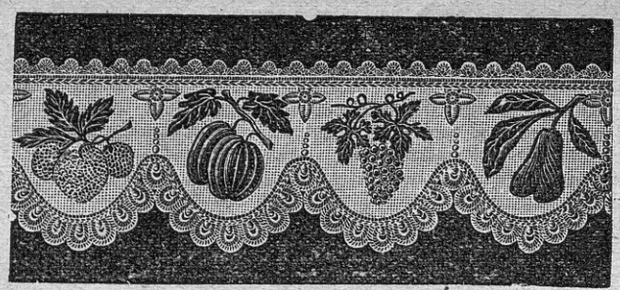
FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

Pelikan-

Tinten, Klebstoffe, Schreibbänder, Kohlenpapier, Farben, Tuschen, Radiergummi, Mal- u. Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER HANNOVER U. WIEN

Küchenkanten
redenzstreifen
astranden
artonnagenspitzen sowie Spitzenpapiere aller Art



[A 1487

FINGERHUT & Co. G. m. b. H.
BRESLAU V.

Anfragen aus **Gross-Berlin** erbitten an unser dortiges Musterlager: **SW 68, Alte Jakobstr. 8. Moritzplatz 2796.**

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die Verbreitung der Papier-Zeitung im Auslande

Dieser Tage ist beim Patentamt ein neues Verfahren zur Herstellung eines . . . . von mir ausgelegt worden und somit eine öffentliche Besprechung desselben zu erwarten. Ich möchte Sie nun bitten, wenn möglich die ausführliche Beschreibung desselben zu vermeiden, weil meine Verhandlungen mit dem Auslande dadurch z. Zt. gestört werden würden. *Ihr Blatt habe ich bei allen in der Branche stehenden Interessenten vorgefunden,* und für deutsche Neuheiten ist immerhin eine Gefahr der Nachahmung leicht gegeben. Diese ist für uns Erfinder gefährlich, weil es wegen der Valuta unmöglich ist, für mehrere Länder ein Patent anzumelden.

Sofern Sie sich später etwas eingehender mit der Sache beschäftigen wollen, stehe ich jederzeit gern zu Diensten. *X*

Wir antworteten dem Einsender, daß wir die deutschen Erfindungen unseres Faches erst beschreiben, wenn das Patent erteilt ist.

Muß der deutsche Schund ins Ausland?

'Ugly and cheap', sagte Reuleaux von den deutschen Ausstellungsobjekten bei einer Weltausstellung vor fast einem halben Jahrhundert. Das nahm sich damals die deutsche Industrie sehr zu Herzen, und von da an rechnet das Bestreben, Qualitätsware in Deutschland grundsätzlich herzustellen. Man glaubte, es auch bis vor Kriegsbeginn sehr weit gebracht zu haben, und im deutschen Inland schwor so ziemlich jeder auf die „deutsche Arbeit". Daß es aber nicht immer die Güte der deutschen Erzeugnisse war, daß es vielmehr leider recht oft der ausschließlich auf Kosten der Qualität erzielte niedrigere Preis war, der die deutschen Erzeugnisse zu gefährlichen Wettbewerbern besonders der englischen Waren auf dem Weltmarkte machte, wußten im Inlande nur die Eingeweihten.

Der Krieg mit seiner damals allerdings unvermeidlichen „Ersatz"-Industrie hat natürlich alles andere als fördernd auf Qualitätsarbeit in Deutschland gewirkt.

Jetzt ist wieder Frieden, und wir könnten uns entscheiden, ob wir unter der Parole „Güte" oder unter der der „Billigkeit" marschieren wollen. Was wir innerhalb unserer Grenzen tun, womit wir uns freiwillig bescheiden oder unfreiwillig bescheiden müssen, weil wir den Kaufpreis für bessere Qualitäten nicht mehr aufbringen, das steht auf einem anderen Brett. Hier fragt sich nur, was wir ins Ausland senden sollen. Man wolle diese Frage nur nicht etwa leichthin damit abtun wollen, daß man antwortet: Unsere Sorge! Einfach alles, was der Ausländer haben will! Mit einer solchen Antwort ist nämlich noch gar nichts gesagt. Denn der Ausländer will beim Ausverkauf Deutschlands billig, billig und nochmals billig kaufen. Kann er Qualitäten nicht so billig bekommen, wie er hofft, dann geht er je nach dem Charakter seines Geschäftes schnell zur 2., dann zur 3. und schließlich zur unendlichsten Qualität hinunter. Das kann er leichten Herzens! Denn der Ausländer, der solche „Qualitäten" aus Deutschland kauft, kommt gar nicht erst auf den Gedanken, sie seinen Landsleuten anzubieten, er exportiert vielmehr selbst und schlägt auf den deutschen Schund noch neue Zwischengewinne auf, bis auch diese geringen Ausführungen nicht mehr viel weniger kosten als die gediegenen. Was der endliche Verbraucher mit diesem Schund anfängt, ist ihm höchst gleichgültig. Fast ebenso gleichgültig ist ihm, was der Wiederverkäufer nach ihm mit der Ware anfängt. Ihm selbst kann die schlechte Qualität nichts schaden. Hat er doch eine „Partie" verkauft, hat er doch gleich von vornherein angegeben, daß es sich nicht um „reguläre" Ware handelt. Was will dann der Abnehmer noch? Feine Unterschiede werden gemacht zwischen einer geringen Qualität, die nur deshalb angefertigt worden sei, weil sie der Halbwilde nur zu einem so niedrigen Preise kaufe, und den Anfertigungen, die bewußt als Unterbietungsqualitäten hergestellt werden, und zwischen verunglückten Anfertigungen. Bei allen so überfein unterschiedenen minderwertigen Erzeugnissen aber fragt es sich für den Volkswirt: soll und darf diese Ware ins Ausland gehen? Was sind die Folgen, wenn sie ins Ausland geht? Der Ruf der deutschen Erzeugnisse, der durch den Krieg mit seinem „Ersatz" wahrlich nicht gerade gewonnen hat, wird durch jedes deutsche exportierte Schunderzeugnis weiter geschädigt. Der Empfänger von Schund ist stets der Ansicht, daß die Ware nicht so schlecht hätte sein dürfen. Schon er schimpft und schilt über die betrügerischen Deutschen. Dann sucht er sich einen Landsmann oder einen Ausländer, der, wenn er die Ware ersteht, ebenso von deren Geringwertigkeit überrascht ist, wie der erste ausländische Bezieher. Das wiederholt sich eine Reihe von Malen. Immer ist es der „damned German", der das vollgerüttelt Maß von Schuld trägt. Es bleibt aber nicht bei dem Urteil der unmittelbar am Vertrieb deutschen Schundes Beteiligten. Der Schund, der, setzen wir einmal den unwahrscheinlichen Fall, nur in einem Ausnahmefall herausgekommen ist, wird im Ausland scheunigst verallgemeinert. Bald heißt es, diese und diese deutschen Artikel taugen nichts, und der deutsche Fabrikant oder sein Vertreter, der vollwertige Waren gleicher Art zu entsprechenden Preisen verkaufen will, wird ausgelacht. Andere — beteiligte — Beurteiler sind anderer Meinung: „Für die Russen oder Südamerikaner ist dieser Schund doch eher geeignet als für die lieben deutschen Mitbürger." In Wirklichkeit ist dem deutschen Käufer der Preis, den er für diesen Schund bezahlen soll, noch zu hoch. „Irgendwo muß die Ware doch bleiben!", hört man dann zur Entschuldigung. Gewiß, aber am besten auf dem Schrotthaufen.

Eigenartig erscheint die Stellung unserer Ausfuhrkontrollbehörden zu dieser Frage. Wir hören immer von Ausfuhrmindestpreisen, von der Verhinderung des Ausverkaufes Deutschlands. Und doch bestritt der Vertreter des Reichswirtschaftsministeriums auf einer Beiratssitzung einer Außenhandelsstelle einem Verbandspreisprüfer das Recht, deutsche Erzeugnisse wegen ihres absolut billigen Preises von der Ausfuhr auszuschließen: „Der Preisprüfer habe nur die Angemessenheit des jeweils vom Antragsteller ausgeworfenen Auslandspreises für die gerade in Frage stehende Warenqualität zu prüfen. Auch den Außenhandelstellen stehe kein Recht zu, lediglich wegen Unterpreises Bewilligungen zu versagen, wenn die Minderwertigkeit der Ware glaubhaft gemacht sei." Das ist ein netter Schutz der deutschen Qualitätserzeuger! Ihre Verbände setzen mit vieler Mühe Ausfuhrmindestbedingungen und -preise fest, die auch den Händlern schmackhaft gemacht werden müssen, und dann darf jeder Schund, weil sein Preis „angemessen" ist, ins Ausland gehen?

Manche Außenhandelsstellen scheinen diesen Widerspruch zwischen ihrem Tun und dem tieferen Sinn der Außenhandelskontrolle zu spüren. Sie verlangen nämlich von dem Schundexporteur die schriftliche Bestätigung seines Auslandsbeziehers, daß dieser die geringe Qualität der Ware gekannt habe. Nun läßt sich eine solche Bescheinigung des Auslandskäufers oder eine Kopie eines sinngemäßen Angebots unschwer auf rechtmäßigem Wege beschaffen. Damit ist aber nur erreicht, daß der erste Abnehmer des Schundes weiß, daß es Schund ist. Der zweite, dritte und so und sovielte weiß es nicht, könnte es nur aus dem Preise entnehmen; aber auch der Schund nähert sich durch unzählige Zwischengewinne bald dem Preise der Qualitätsware.

Die deutsche Qualitätsindustrie darf wirksamen Schutz vor deutschem Schund im Ausland verlangen. Hat eine Industrie Qualitäten festgesetzt, erzeugt sie diese und führt sie nur diese zu Ausfuhrmindestbedingungen und -preisen aus, die von den Ausfuhrkontrollbehörden gutgeheißen sind, dann muß diese deutsche Qualitätsindustrie gegen den Export deutschen Schundes dadurch geschützt sein, daß Ausfuhrbewilligungen für diesen Schund abgelehnt werden.

Q.

Westdeutsche Papierfach-Ausstellung, Bochum. Wie bereits mitgeteilt, findet in Bochum vom 15. bis 19. Juli 1922 eine Fachausstellung für Papier, Schreibwaren, Bürobedarfsartikel und verwandte Gewerbe statt. Die Anmeldungen erster Firmen gehen zahlreich ein. Gelegentlich dieser Ausstellung findet auch der Verbandstag des Landesverbandes Rheinland und Westfalen des Reichsbundes deutscher Papier- und Schreibwarenhändler statt. Ferner wird in den Tagen der Ausstellung der Verbandstag des westfälischen Buchbinderinnungs-Verbandes abgehalten. Geschäftsstelle der Ausstellungsleitung ist Bochum, Friedrichstrasse 22.

Probenschau

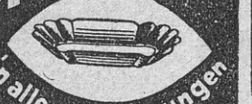
Die Exakt-Fabrikate in Briefordnern, Briefkörben, Federschalen, in Formularkästen und -schränken, in Kalendern, in Präparatenmappen und -kästen, in Notizblöcken, Briefpapierblöcken, Schnellheftern, Strazzen, Registraturen, Unterschriftsmappen, Vorordnern, Wachstuchersatzbüchern usw. führt ein reich mit Abbildungen ausgestatteter Katalog vor Augen, den die Schreibwarenfabrik Chr. Schaaf, Marburg i. Hessen, herausgegeben hat und an Käufer auf Wunsch abgibt.

Briefordner „Fix". Die Bürobedarfshandlung *Wilhelm Classen, Essen (Ruhr)* gestaltete einen Vorordner für Betriebe mit großem Briefwechsel; er ist in zwei Teile zerlegt, für die Buchstaben A—L und M—Z; dadurch ist er nicht so lang wie die ausziehbaren Vorordner und beansprucht keine so große Tischfläche. Die Bodenplatte, die Gelenke an den beiden äußeren Klappen und diese selbst, also die Teile, welche am meisten beansprucht werden, sind besonders stabil gearbeitet. Im übrigen ist die Ausstattung einfach, aber zweckentsprechend. Mittels Schnur, die am Ende zum Schutze gegen das Ausreißen der Metallösen versehen ist, werden die im Ruhezustand flach liegenden Trennpappen schrägstehend aufgerichtet, wodurch verhindert wird, daß sich dünne Kopien zusammenrollen. Die Pappen sind nach unten ausgeschweift, damit man die Briefblätter besser erfassen kann. Die mit dem Registrieren Beschäftigten stellen sich am besten die beiden Teile des Fixordners links und rechts neben ihren Arbeitsplatz auf Stühle; sie können sofort nach Anziehen der Schnur mit dem Einordnen in die offenen Fächer beginnen. Nach dem Gebrauch wird der Ordner zusammengeklappt, und die beiden Teile können an der Wand aufgehängt werden.

Hosted by Google

Adolf Kuenzer
Werkstätten für Plakate u. Kalender
Freiburg i. Br.

Briefwagen
aus Reinmessing
liefern zu billigsten Preisen in Grössen für 100, 250, 500 u. 1000 g
Dammann & Koragia
Metallwarenfabrik [A 3768
Leipzig-Lindenau, Lützner Str. 83
Vertreter an allen grösseren Plätzen gesucht.

Pappteller

in allen Ausführungen
Torten-scheiben, Torfenpapiere, Torfenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE. A

Sat. farbig Pergamyn, 40/42 g/qm, Format 75×100 cm, dunkelblau etw. 1300 kg, violett etw. 1700 kg, rosa etwa 700 kg, zu 4400 M. die 100 kg.
Einseitig glatt gebleicht Zellulose, etwa 825 kg, Format 25×37½ cm, 48/50 g/qm, fl. s/u.; etwa 138 kg, Format 60×100 cm, 60 g/qm, fl. s/u., zu 3200 M. d. 100 kg.
M'gl. gebleicht prima fettdicht Pergament-Ersatz, etwa 1200 kg, Format 25×37½ cm, 40/42 g/qm, fl. u/u, zu 4100 M. d. 100 kg.
Lieferung freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten, franko innerhalb Deutschland.
Anfragen unter J. 97088 an die Papier-Zeitung erbeten.

MANFRED
Ein Qualitäts-Kohlepapier
A. & H. Dürselen, Berlin W 8 Equitable
Tel.: Zentrum 15023
Farbbänder, Kohle- u. Durchschreibepapiere
Engros! Export!

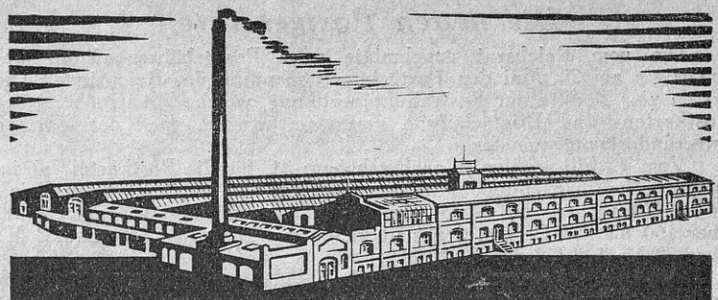
Butterbrotpapier
in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin W. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Etwa 1000 kg
sat. orange Tauenpapier
75×100 cm, 120 g/qm schwer, zu 25.50 M. per kg ab Lager Köln abzugeben. [97106
C. Schmitz & Co., Köln
Maybachstr. 176

Gelb Manila-Karton
48/64 cm, etwa 80 kg, abzugeben.
Buchdr. Fülleborn, Tilsit

15000 Gros Schreibfedern in drei gangbaren Qualitäten sofort abzugeben.
Anfrag. u. A. 96840 an die Papier-Zeitung erbet.


E. SPRICK
BIELEFELD
WELLPAPPEN & PAPIER-WERKE
Spezialität: Packpapier & Pappen
Große Läger! Billige Preise!
TELEGRAMMADRESSE: PAPIERSPRICK-BIELEFELD

Ab 1. Juni 1922 bitten wir unsere verehrten Geschäftsfreunde, sämtliche Briefe und Sendungen nach unserem [A 3762
neuen erweiterten Geschäftshaus
Hohenzollernstr. 5
zu richten. **Mohr & Dutzauer, Leipzig-R.**

Briefumschläge
A 3955
aller Art
nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr. 18 u. 18 a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1613. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Fachtreuhänder
für Grosshandel, Verarbeitung u. Graphik
Gutachten, Schiedssprüche, Vermittelung, Auskünfte, Vertrauenssachen, Warenprüfung, Feststellung von Mängeln, Handelsbräuche. [A 3458
Schiedsrichter in fachlichen Streiten mit Ausschluss des Rechtsweges
Papier-Schneege, Viersen

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 29. Mai 1922, gültig für die Zeit vom 31. Mai bis 7. Juni 1922. Holland 8800, Buenos Aires P. 82, Buenos Aires G. 190, Belgien 1900, Norwegen 4100, Dänemark 5000, Schweden 5900, Finland 460, Italien 1200, England 1000, Amerika 230, Paris 2100, Schweiz 4300, Spanien 3600, Neu-Wien 3, Prag 440, Budapest 28, Bulgarien 170, Rumänien 160, Jugoslawien (für 100 Dinare) 330, Luxemburg 1900, Yokohama 110, Rio de Janeiro 31.

Ueber London ermittelte Kurse: Athen 980, Lissabon 1900, Alexandrien 1100, Valparaiso 2900.

Die vorstehend veröffentlichten Umrechnungskurse behalten bis über das Pfingstfest hinaus Geltung. Die neuen Umrechnungskurse werden auf Grund des ersten Börsentages nach Pfingsten, Dienstag, den 6. Juni 1922, berechnet.

Gebühren bei der Lumpen-Ausfuhr

Die Außenhandelsnebenstelle für Kunstspinnstoffe und Stoffabfälle teilt mit, daß folgende Gebühren für die Bearbeitung von Aus- und Einfuhranträgen erhoben werden: Für Ausfuhrbewilligung 1 v. H. des Wertes, mindestens aber 25 M.; für Umschreibungen, Verlängerungen, Ablehnungen und Einfuhrbewilligungen 25 M. für jeden Antrag. Außer dieser Gebühr kommt eine besondere Gebühr für den Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung, die bisher mit ½ vom Tausend berechnet wurde, nicht zur Berechnung.

Aufhebung der ausfuhrabgabefreien Ausfuhr nach Danzig, dem Memelgebiet und Eupen-Malmedy

Durch eine im Reichsanzeiger Nr. 121 vom 26. Mai 1922 veröffentlichte Bekanntmachung des Reichswirtschaftsministers und des Reichsfinanzministers vom 24. Mai 1922 ist nunmehr angeordnet worden, daß die Ausfuhrabgabefreiheit bei der Ausfuhr nach Danzig und Eupen-Malmedy mit dem Tage der Verkündung, also mit dem 26. Mai 1922, bei der Ausfuhr nach dem Memelgebiet mit dem 1. Juni 1922 wegfällt. Ausfuhrabgabefreiheit genießen demnach nur noch die Waren, die für den Eigenbedarf des Saargebiets bestimmt sind.

Wie wir von zuständiger Seite erfahren, bleiben die sonstigen Bestimmungen, betreffend die Ausfuhr nach dem Memelgebiet mit Ausnahme der Bestimmung über die Ausfuhrabgabe noch bis zum 15. Juni 1922 in Kraft. Ursprünglich sollten die Bestimmungen schon mit Wirkung vom 1. Juni ab geändert werden. Ueber die Neuregelung werden wir berichten. Der Reichskommissar macht darauf aufmerksam, daß neben der Ausfuhrabgabe auch die Reichsgebühr von ½ vom Tausend für alle Ausfuhrsendungen nach dem Memelgebiet zu erheben ist.

Hosted by Google

Die neuen Postgebühren

Die vom Reichsrat genehmigte neue Postgebührenordnung beschäftigte am 30. Mai den Postgebührenausschuß des Reichstags. Die ersten vier Punkte der Postgebührenordnung, welche die Erhöhung der Postkarten- und Briefgebühren umfassen, wurden nach der Vorlage unverändert angenommen.

Vom 1. Juli werden danach erhoben: 1. für die Postkarte: a) im Ortsverkehr 75 Pfennig, b) im Fernverkehr 1,50 M.; 2. für den Brief: a) im Ortsverkehr bis 20 Gramm 1 M., über 20 bis 100 Gramm 2 M., über 100 bis 250 Gramm 3 M.; b) im Fernverkehr bis 20 Gramm 3 M., über 20 bis 100 Gramm 4 M., über 100 bis 250 Gramm 5 M.

Dagegen entspann sich bei weiteren Punkten, welche die Gebührenerhöhung für Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben und Mischsendungen behandelten, eine längere Aussprache.

(Auf Wunsch vieler Leser werden wir die neue Postgebühren-Ordnung, sobald sie vorliegt, wieder in übersichtlicher Weise veröffentlichen; wer Sonderabzüge davon wünscht, möge es inzwischen der Geschäftsstelle melden. *Schriftleitung.)*

Berliner Ortsausschuß der Vertrauensmänner für die Angestelltenversicherung. Geschäftsstelle: Taubenstr. 33 II. Sprechstunden werden während der Urlaubszeit vom 1. Juni ab bis auf weiteres nur Montag, Dienstag und Freitag von 4—6 Uhr abgehalten. Die Geschäftsstelle erteilt Auskunft und Rat in allen Fragen der Angestelltenversicherung und leistet Hilfe bei Stellung von Anträgen, Verfolgung von Rechtsansprüchen usw.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die *Feldmühle, Papier- und Zellstoffwerke A.-G.* beschloß, die 10 Mill. M. Vorzugsaktien B in Stammaktien umzuwandeln mit Gewinnberechtigung ab 1. 1. 1922. Ferner wurde beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um 18 Mill. M. durch Ausgabe auf den Inhaber lautender Vorzugsaktien B zu erhöhen. Die neuen Stammaktien werden den Aktionären zu 220 v. H. im Verhältnis von 2 : 1 angeboten. Der Ausgabekurs für die 5 Mill. M. Stammaktien aus der Kapitalserhöhung vom 15. April wurde auf gleichfalls 250 v. H. festgesetzt.

A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation, Aschaffenburg. Die Generalversammlung, in der 13 Aktionäre 32,15 Mill. M. Kapital vertraten, genehmigte die 25 v. H. Dividende. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Mitglieder wurden wiedergewählt.

Die Papierfabrik *Treuenbrietzen* der *Märkischen Papier-Industrie G. m. b. H.* in *Berlin* wird nächster Tage in Betrieb kommen. Die genannte Firma ist eine Gründung des seit 35 Jahren im Papierfach tätigen Herrn Gustav Gans, der im Jahre 1917 das Besitztum der ehemaligen Papierfabrik Treuenbrietzen, vorm. Wilh. Siebald, gekauft hat. Die G. m. b. H. hat die Fabrik erweitert und mit neuen Maschinen ausgestattet. Herr Gustav Gans in Berlin S 42 wird den Alleinvertrieb der Erzeugnisse dieser Fabrik übernehmen. Er ist auch Besitzer der Papiergroßhandlung Richard Claassen in Berlin SW 61, Gitschiner Straße 13.

Die Generalversammlung der *Hannoverschen Papierfabriken Alfeld-Gronau A.-G.* genehmigte 20 v. H. Dividende und die Erhöhung des Aktienkapitals um 8,40 auf 20,40 Mill. M. Von den neuen für 1922 dividendenberechtigten Aktien werden 6 Mill. M. den alten Aktionären im Verhältnis 2 zu 1 zu 250 v. H. angeboten. Die restlichen 2,40 Mill. Mark bleiben zur Verfügung der Verwaltung. In den Aufsichtsrat wurde Herr Generaldirektor Soehr, Darmstadt, neu gewählt.

(Frankfurter Zeitung)

Teisnacher Papierfabrik A.-G., Teisnach (Niederbayern). Nach dem Prospekt über die Zulassung von 2 Mill. M. neuen Stammaktien zur Münchener Börse ist das Unternehmen auf Monate voll beschäftigt.

Die *Patentpapierfabrik zu Penig* (Sachsen) kündigte die bestehende 4proz. Anleihe, von der noch 0,57 Mill. M. umlaufen, und läßt gleichzeitig über Ausgabe einer neuen, dem Betrag nach nicht angegebenen Anleihe Beschluß fassen, die zur ersten Stelle auf die in der letzten Bilanz 3,16 Mill. M. zu Buch stehende Peniger Anlage eingetragen werden soll. (Letzte Dividende 22,25 bzw. 25 v. H. auf 3 bzw. 6 Mill. Mark Kapital, das inzwischen weiter verdoppelt wurde).

Die Ende 1921 mit 15 Mill. M. in eine A.-G. umgewandelte *St. Andreasberger Papierfabrik Willy Steckel* schlägt Ausgabe von 200 000 Mark Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht vor.

Gebr. Lange, G. m. b. H. in *Bernburg.* Gegenstand des Unternehmens ist u. a. Herstellung und Vertrieb von Papier und Papierhalbstoffen. Das Stammkapital beträgt 2 400 000 M. Geschäftsführer sind die Fabrikbesitzer Konrad Lange, Martin Lange, Ingenieur Julius Lange und Kaufmann Werner Lange. Jeder Geschäftsführer ist berechtigt, die Gesellschaft allein zu zeichnen und zu vertreten. Heinrich Lange, Konrad Lange und Martin Lange bringen die von ihnen bisher als persönlich haftende Gesellschafter der offenen Handelsgesellschaft in Firma Gebr. Lange in Bernburg und in Firma Julius Lange in Jeßnitz betriebenen Fabrikgeschäfte nebst Zubehörungen, mit Aktiven und Passiven in die Gesellschaft ein. Dem Kaufmann Richard Kluge in Bernburg ist Prokura erteilt.

Die außerordentliche Generalversammlung der *Muldentalwerke A.-G.* in *Freiberg i. Sa.* genehmigte u. a. die Kapitalerhöhung um 2 Mill. Mark den alten gleichgestellte Vorzugsaktien, die zu pari ausgegeben werden, und um 58 Mill. M. neue Stammaktien zu 110 v. H. auf insgesamt 80 Mill. M. Das Uebernahmekonsortium trägt bis zu 8,7 Mill. Mark die Kosten der Kapitalserhöhung und bietet den Aktionären auf die alte eine neue Aktie zu 130 v. H. an, während die restlichen 40 Mill. M. neuen Aktien unter Gewinnbeteiligung der Gesellschaft verwertet werden. Die jungen Stammaktien sind für das laufende Geschäftsjahr zur Hälfte dividendenberechtigt. *(Fftr. Ztg.)*

Die *A.-G. für Pappenfabrikation* in *Charlottenburg* schlägt eine Dividende von 18 v. H. und eine Sondervergütung von 10 v. H. (zusammen also 28 v. H. gegen 25 v. H. i. V.) vor. Die Kapitalerhöhung um 4,8 Mill. M. diene zum Erwerb neuer Beteiligungen, so daß ein Angebot an die Aktionäre nicht in Frage komme. Aus der Bilanz teilt die Gesellschaft selbst folgende Ziffern mit (in Mill. M.): Schuldner einschl. Bankguthaben 11,79 (6,51), Gläubiger 7,12 (2,45), Vorräte 3,52 (0,135). Ein Werkerhaltungskonto wird in Höhe von 1 Mill. M. neu gebildet, wobei ihm in früheren Bilanzen aufgeführte Rückstellungskonten, nämlich das Wiederinstandsetzungskonto (225 000 M.) und der Dispositionsfonds (100 000 M.) zugeführt werden.

(Frankfurter Zeitung)

Nürnberger Briefumschlag- und Papierausstattungsfabrik Carl Pflüger & Co. A.-G. Nürnberg. Die G.-V. vom 23. Mai setzte die Dividende auf 15 v. H. fest, erteilte Entlastung und genehmigte die Kapitalserhöhung um 3,5 auf 10,5 Mill. M. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium, bestehend aus der Dresdner Bank, Filiale Nürnberg, und dem Bankhaus A. Cohn-Nürnberg zu 142 v. H. übernommen und den Aktionären im Verhältnis zu 2 : 1 zu 150 v. H. angeboten. Die Gesellschaft sei mit Aufträgen für 2—3 Monate versehen bei ständig neuem Auftragseingang, so daß für das laufende Jahr mit einem befriedigenden Ergebnis gerechnet werden könne. (M. N. N.) *M*

Die Firma *Knoll & Scheulenburg, Osthandelsgesellschaft m. b. H. Berlin W 9,* Lennéstraße 8, hat unter Leitung des Herrn Arnold von Rengarten eine Fachabteilung für „Papier- und Schreibwaren" eröffnet und Vertretungen verschiedener Fabriken des Fachs für den Platz und Export übernommen.

Leo Weber, München, Ramberger Straße 3, Papier- und Schreibwarengroßhandlung.

Frankfurter Asbestwerke Aktiengesellschaft vormals *Louis Wertheim), Frankfurt a. M.-Niederrad.* Das Geschäftsjahr 1921 erbrachte nach Abzug der Handlungs-Unkosten und Steuern 221 875 M. Als Reingewinn verbleiben 220 463 M., hierzu Vortrag von 1920 157 098 M., zusammen 377 561 M. Dafür wird folgende Verteilung in Vorschlag gebracht: 6 v. H. Dividende auf Vorzugsaktien 18 000 M., 20 v. H. Dividende auf Stammaktien 180 000 M., statutenmäßige Tantiemen 20 823,50 M., Vortrag auf neue Rechnung 158 737,97 M.

Nach Beendigung des süddeutschen Metallarbeiterausstandes ist die Arbeit in den Werkstätten der Maschinen-Fabrik *J. M. Voith* in *Heidenheim* am 29. Mai wieder aufgenommen worden.

† Herr *Robert Gloeckner,* Inhaber der Tschellner Holzstoff- und Pappenfabrik Robert Gloeckner in *Tschelln,* Post Boxberg, O.-L., ist am 10. Mai verschieden.

Jubelfeier. Am 3. Juni besteht die Setzmaschinenfabrik *Typograph G. m. b. H., Berlin NW 84,* fünfundzwanzig Jahre. In unausgesetzter erfinderischer Tätigkeit ist von dieser Firma an der Vervollkommnung der Setzmaschine Typograph gearbeitet worden. Sie errang sich ihren Platz in den Druckereien der ganzen Welt und dient in Buch und Presse dem sichtbaren Niederschlag des Geisteslebens der Völker fast aller Kultursprachen.

Beilagen. Der zweiten Weltnummer, die mit dieser Nummer 66/67 in die Hände der Leser gelangt, wurde noch außer den auf Seite 88 der Weltnummer erwähnten Beilagen beigefügt: 1. ein Blatt der Maschinenfabrik *Chn. Mansfeld, Leipzig,* auf dem nach einem von Prof. L. Hohlwein, München, stammenden Entwurf von plakatartiger Großzügigkeit die für den Umdruck unentbehrlichen *Handhebel-* und *Tritthebelpressen* zur Veranschaulichung kommen, Maschinen, für welche infolge Ausbreitung des Offsetdruckes jetzt ganz besonderer Bedarf sich geltend macht. Die Beilage ist in diesem Druckverfahren (fünffarbig) sehr wirksam gestaltet. — 2. Die Papiergroßhandlung *Josef Classen* in *Essen* (Ruhr) empfiehlt sich auf ihrer teilweise negativ gezeichneten, mit der Hausmarke geschmückten Beilage zur Besorgung sämtlicher Papiere für den Druckerei- und Bürobedarf.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUL 5 1922

Papier-Zeitung

r. 68 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 8. Juni 1922 Briefe: Berlin SW 11 Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO-HAMBURG

Krepprollen

Seidenkrepp „Viktoria"
Dekorationskrepp „Atlas"
mit Rillen

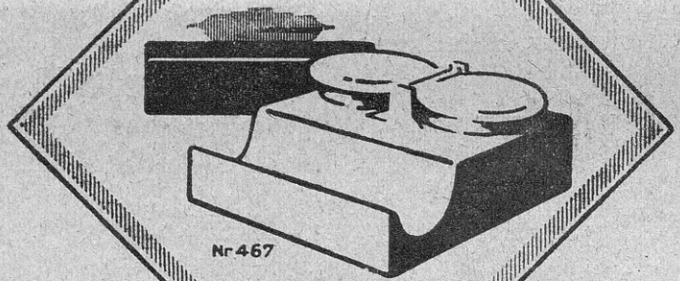
Paul Herzberg, Berlin S 42
Luisenufer 34. :: Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin.

Gravuren

jeder Art für die gesamte **Tapetenindustrie**, Walzen und Platten für **Spitzenpapiere, Papierservietten, Ziehformen** für Papier- und Staniolkapseln liefert [A 3718

Fritz Dönniges, Berlin

SOENNECKEN



TINTENFÄSSER

F. SOENNECKEN - BONN

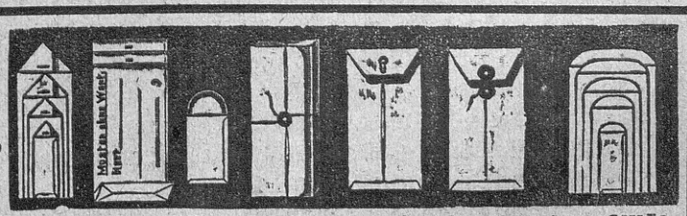
KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

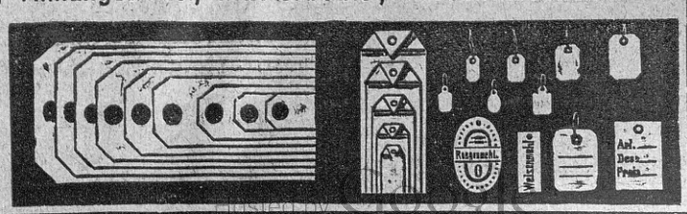
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G.m.b.H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3089

Geh. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grösse, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.



August Neustätter Papierwarenfabrik, München SW 2
liefert in bester Ausführung und preiswert (A 3523
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.



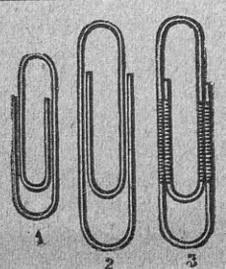
NNFDG
..EILSCHIFF..

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866
Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321



Büronadeln
Reissbrettstifte

Metallwarenfabrik „Westfalen"
G. m. b. H. [A 3764
Ennigerlohs bei Beckum

NEUPA
A. G.
für
Papier- u. Pappenvertrieb

Umfangreiches Lager
DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-
PAPIERE
KARTON und PAPPEN
Anfertigungen schnellstens
BERLIN.O.17.
MÜHLENSTR. 11.
Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.
TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Radebeuler Maschinen-Fabrik August Koebig, G. m. b. H.

Gegründet 1890 **Radebeul-Dresden** Gegründet 1890

Seit 1910 Nachfolgerin der bekannten Firma Ferd. Flinsch A.-G., Offenbach a. M.

Sämtliche Maschinen zur Herstellung

von Chromo-, Bunt- und Baryt-Papieren in Rollen und Bogen
von doppelseitig gestrichenem Kunstdruckpapier horizontales System „Flinsch"
von geklebtem Karton in Rollen und Bogen, mit und ohne Trockenzylinder
von Spielkarten
von Schmirgelleinen und Glaspapier
von Wachstuch, Ledertuch und Kunstleder
von Lichtpaus- und Paus-Papier
von gummierten Papieren
von Wachs-Paraffin- und Stencyl-Papier
von Carbon- und Durchschreibepapier
von Farbbändern für Schreibmaschinen
von Oelpapieren und Oelstoffen
von Vulkanfibre
von Krepp-Papier und gefärbtem Seidenpapier
von Wellpappen, einseitig und doppelseitig
von Kugelpapieren usw.
von Asphaltpapier
von Rohfilm u. allen Sorten photogr. Papieren, sowie Trockenplatten

FERNER: [66916

Bogentrocken-Apparate für alle Zwecke
Hilfsmaschinen für lithographische Zwecke
Stoffhänge-Apparate für appretierte Stoffe usw
Gummiwalzendruckmaschinen
Kombinierte Druck- und Paraffiniermaschinen
Blechlackiermaschinen

— *Referenzen von ersten Firmen des In- und Auslandes stehen auf Wunsch gern zur Verfügung.* —

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 25 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **12 50** M. auf Umschlagseiten bis **25,** M. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, ¹/₁ Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 68 **Berlin, Donnerstag, 8. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Erhöhung der Ausfuhrabgabe 1849
Deutschlands Außenhandel im April 1849

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 1850
Lumpen- und Altpapiermarkt 1850
Holzeinfuhr aus Rußland 1850
Schilf als Pappenrohstoff 1850
Büchertisch 1850

Probenschau 1850
Zuschlag zum Konventionspreis 1850
Die 20 prozentige Preisspanne 1852
Dänemark 1852
Schweden 1852
Norwegen 1852
Vereinigte Staaten von Amerika 1852
Papier-Erzeugung in Brasilien 1852
Ausfuhr nach Brasilien 1852

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten . 1854
Die erhöhten Druckpreise 1854

Aus den typographischen Gesellschaften 1856
Erhöhung der Bezugspreise für Tageszeitungen . . 1858

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 1860
Ausfuhr von Farbbändern 1860
Irrtum des Reisenden 1862
Ausfuhr von Schreibfedern 1862

Geschäfts-Nachrichten 1870
Börsenbericht 1876
Briefkasten 1876

Erhöhung der Ausfuhrabgabe

Der Reichswirtschaftsminister hatte bekanntlich dem Reichstage, der es einstimmig verlangt hatte, versprochen, den Zeitungs- und Zeitschriftenverlegern zu helfen. Eine Abhilfe ist bereits durch Versetzung des maschinenglatten Zeitungs- und Zeitschriftenpapiers in eine billigere Frachtklasse erfolgt, wobei die Zeitschriftenverleger, die bessere Papiere verdrucken, allerdings nichts gewinnen. Die zweite Maßregel sollte in der Abgabe von 60 v. H. des bei der Ausfuhr von Zeitungspapier erzielten Valutagewinnes bestehen. Das Reichwirtschaftsministerium scheint sich jedoch überzeugt zu haben, daß die dabei erzielte Summe unbedeutend wäre, und es hat nunmehr nach einer Mitteilung des Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle für das Papierfach am 31. Mai unter II/10 Nr. 1585 folgendes angeordnet:

„In Zukunft dürfen Ausfuhrbewilligungen für Waren des 11. Abschnittes des Zolltarifs (Papier, Pappe und Waren daraus) nur unter der Bedingung erteilt werden, daß eine Sondergebühr in Höhe von 1½ v. H. des Ausfuhrwerts für die Presse an eine bei der Außenhandelsstelle für das Papierfach zu errichtende Kasse abgeliefert wird. Für die vor dem Inkrafttreten der Anordnung fest abgeschlossenen Verträge sind Uebergangsbestimmungen vorgesehen, deren Bekanntgabe alsbald erfolgen wird."

Der in unserer letzten Nummer von verschiedenen sehr beachtenswerten Seiten unternommene Sturmlauf gegen diese geplante Verfügung war also vergebens. Wir halten diese Verfügung nicht nur für ungerecht sondern auch für unklug. Daß sie ungerecht ist, wurde in dem Aufsatz „Die Unterstützung der Zeitungsverleger" an der Spitze unserer Nr. 66/67 so klar ausgeführt, daß ein Widerspruch dagegen aussichtslos erscheint. Aber sie ist auch unklug, denn sie erschwert unsere Ausfuhr in dem Augenblick, wo sie infolge der Marktlage mit allen Mitteln erleichtert werden sollte, und in welchem Augenblicke mit guten Gründen die Aufhebung der Ausfuhrabgabe gefordert wird (siehe den Aufsatz „Die Ausfuhrabgabe" in derselben erwähnten Nummer). Es wirft kein gutes Licht auf unsere öffentlichen Zustände, wenn eine so offenbar ungerechte Maßregel durchgeführt wird, und es bleibt nur die Hoffnung, daß diese Ansicht in weiten Kreisen verbreitet und die Verfügung in kurzer Zeit zu Fall gebracht wird.

Deutschlands Außenhandel im April

Die Annäherung der deutschen Inlandspreise an die Weltmarktpreise, die in vielen Fällen bereits erheblich überschritten sind, hat die Möglichkeiten des deutschen Ausfuhrhandels empfindlich herabgemindert. Dazu hat sich die Einfuhr ausländischer Waren von Monat zu Monat infolge des Tiefstandes der deutschen Valuta zunehmend verteuert, sodaß der Einfuhrüberschuß im April 5300 Mill. M. beträgt.

Bei den Mengen stieg der Einfuhrüberschuß seit dem Vormonat nur um etwa 2200 Mill. M., bei den Werten dagegen um über 3600 Mill. M. Der Außenhandelsquotient gibt dem schlechten Stand unseres Außenhandels zahlenmäßigen Ausdruck. Dividiert man nämlich die Ausfuhr durch die Einfuhr, so erhält man folgende Quotienten:

	bei den Mengen	bei den Werten
Januar 1922 . . .	0,817	1,138
Februar	1,185	1,207
März	0,817	0,929
April	0,753	0,812

Hierbei tritt das immer größer werdende Mißverhältnis zwischen Mengen und Werten deutlich in Erscheinung.

Im einzelnen betrugen Ein- und Ausfuhr in den drei letzten Monaten nach *Mengen* (in 1000 dz):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Febr.	März	April	Febr.	März	April
Papier, Pappe . .	41,0	60,0	60,4	325,8	440,3	370,1
Bücher, Bilder . .	1,4	2,2	2,7	7,8	13,3	17,1
Insgesamt . .	14 751,8	25 446,5	28 888,5	17 472,8	21 526,1	21 769,3

In den ersten vier Monaten 1922 betrugen die eingeführten Mengen 93 175 749 000 dz, die ausgeführten 81 027 671 000 dz, für diese Zeit ergibt sich also ein Einfuhrüberschuß von 12 148,1 Millionen Doppelzentnern.

Dem *Wert* nach zeigt unser Außenhandel folgendes Bild (in Millionen Mark):

Warengruppen	Einfuhr			Ausfuhr		
	Febr.	März	April	Febr.	März	April
Papier, Pappe . .	20,4	40,0	46,9	558,1	869,6	928,7
Bücher, Bilder . .	11,5	11,7	9,2	73,7	103,7	138,2
Insgesamt . .	12 047,3	22 918,9	28 261,1	14 539,6	21 284,5	22 994,6

In den Monaten Januar bis April 1922 betrug die Einfuhr 76 003 610 000 Mark, die Ausfuhr 73 334 495 000 Mark, der Einfuhrüberschuß also 2669,1 Mill. M. (einschl. Edelmetallverkehr).

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Stiftung

Unser Mitglied, die Firma *Metallwerke vorm. J. Aders A.-G.* in *Magdeburg-Neustadt* stiftete für die wissenschaftlichen Zwecke unseres Vereins 300 M., wofür wir ihr hiermit herzlich danken. Der Vorstand

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglied meldete sich

Herr Ing. *Felix Hamann, Holzkirch (Queis).*
Herr *Paul König,* i. Fa. Continental Paper Bag Mills, 16—18 East 40 St., *New York City,* U. S. A.

Adressenänderung

Herr *Dr. H. Ziehl,* bisher Berlin W 15, wohnt jetzt in *Berlin-Schöneberg,* Apostel-Paulus-Straße 4 II.

Die Adresse des Herrn Ing. *Max Wagenknecht,* bisher Kriebethal, lautet ab 1. Juni *Cunnersdorf* i. Riesengeb., Villa „Idyll".

Herr *Carl Matthies,* bisher in Hamburg, wohnt jetzt in *Hegge* bei Kempten im Allgäu und ist Fabrikdirektor.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Dem Rohproduktenhandel schreibt man aus *Berlin:* Die Preise für neue wollene Lumpen seien bedeutend in die Höhe gegangen; die Fabrikanten stapelten keine größeren Mengen auf.

Ein Berichterstatter im *rheinisch-westfälischen Industriebezirk* schreibt, daß die derzeitige Marktlage ruhig bei stetigen Preisen ist. An eine Erniedrigung der Preise dürfte vorab nicht zu denken sein, eher wird man das Gegenteil annehmen können. Aus dem *Freistaat Sachsen* wird geschrieben: Die Geschäftslage in Lumpen ist zur Zeit sehr ruhig, die Preise scheinen sich nach rückwärts zu bewegen.

Altpapier. In *Groß-Berlin* ist, wie mehrfach übereinstimmend berichtet wird, fast auf der ganzen Linie Abflauen der Preise zu beobachten, der Bedarf hat wesentlich nachgelassen.

Im *Freistaat Sachsen* ist der Markt in Altpapier gegenwärtig außerordentlich still, bei langsam, aber ständig zurückgehenden Preisen.

In *Bayern* ist die Nachfrage nach Altpapier und Papierabfällen zwar noch einigermaßen lebhaft, aber auch hier sind die Preise gewichen.

Papierholzpreise vom 13. bis 24. Mai. Versteigerung in Drusken, Reg.-Bez. Königsberg: 4321 rm Fichten, 927 M. d. rm; Versteigerung in Neustettin, Reg.-Bez. Köslin: 686 rm Fichten, 860 M. d. rm; Versteigerung in Klaushagen, Reg.-Bez. Köslin: 703 rm Fichten, 869 M. d. rm; Versteigerung in Neukrakow, Reg.-Bez. Köslin: 445 rm Fichten, 959 M. d. rm; Submission in Bieber, Reg.-Bez. Cassel: 999 rm Fichten, 903 M. d. rm. *(Der Holzmarkt.)*

Holzeinfuhr aus Rußland

Die Deutsch-Russische Holzkompagnie G. m. b. H. hatte öffentlich am 23. Mai zu einer Versammlung nach der Handelskammer zu Berlin geladen, mit der Absicht, die Grundzüge dieses neuen Unternehmens bekanntzugeben. Der Syndikus der Gesellschaft, Rechtsanwalt Zedner, führte aus, daß man beabsichtige, den Russen die dort benötigten Waren, namentlich landwirtschaftliche Maschinen, Werkzeuge, Motoren usw., anzubieten, wofür die Russen Holz und Flachs liefern wollten. Die russische Regierung hätte diese Verträge garantiert, und es sei bereits gelungen, für Hunderte von Millionen Aufträge für Deutschland abzuschließen. Das Unternehmen habe die Unterstützung des Reichswirtschaftsrates und des Auswärtigen Amtes gefunden. Bei der Gesellschaft lägen auch schon Nachfragen nach einigen hunderttausend Kubikmetern Holz vor. Die Gesellschaft müsse aber ihren Abnehmerkreis erweitern. Holz soll in Schiffsladungen von Petersburg verschifft werden. Die deutsche Regierung habe für den Rubel einen tiefsten Wert festgesetzt, so daß Kursschwankungen bei der Berechnung nicht zu befürchten seien. Es sei zurzeit schon ein Waldtrust vorhanden, dem sich nach der kürzlich erfolgten Freigabe des Handels 42 Unternehmungen mit etwa 77 000 Arbeitern angeschlossen hätten. Die Geschäfte werden sich wie folgt abwickeln: Ein Syndikat macht den Russen Angebot, denen Gegenangebote gegenüberstehen, also erledigt das Syndikat als Treuhänder das Handelsgeschäft. Dieses Syndikat sei schon vorhanden in der Handelsgesellschaft Nordost, an ihm hätten sich hervorragend beteiligt: eine Rederei, die Solinger Kleineisen-Industrie und Fabrikanten landwirtschaftlicher Maschinen. Rußland bekomme die Waren erst, wenn der Gegenwert dafür daliegt.

Da sich aus der Versammlung niemand fand, der dem Anerbieten der Deutsch-Russischen Holzkompagnie näher zu treten beabsichtigte, mußte Rechtsanwalt Zedner die Verhandlungen ergebnislos abbrechen.

(Nach „Holzmarkt" vom 26. Mai.)

Schilf als Pappenrohstoff

(Siehe Nr. 59, Seite 1644.)

Zur Vermeidung von Mißverständnissen erkläre ich, daß ich eine gutachtliche Aeußerung über Schilfaufschluß keiner Berliner Gesellschaft gegeben habe. Wenn trotzdem ausländischen Interessenten gegenüber mit einer Abschrift meiner Aeußerung über den neuen Aufschluß der Muldentalwerke in Freiberg operiert wird, so geschieht dies mißbräuchlich und ohne mein Wissen. Bei den in meinem Beisein angestellten Versuchen ergab sich, daß gerade das sogenannte Branco-Verfahren versagte.

Dipl.-Ing. *Uhlemann,* Assistent an der Techn. Hochschule Dresden

Büchertisch

Zellstoff und Papier, Chemisch-technische Monatsschrift, Maiheft 1922 (Nr. 5), *Verlag Carl Hofmann, G. m. b. H., Berlin SW 11,* Dessauerstraße 2, Preis jährlich im Inland 60 M., im Ausland 160 M. Einzelheft 8 M.

Im *chemischen Teil* der vorliegenden Mainummer werden die „Beiträge zur Kenntnis der Harzleimung" von *Dr.-Ing. Sieber,* Kramfors, fortgesetzt. Die mit den Mitteln der Kolloidchemie durchgeführten interessanten Versuche zeigen, daß man das Verhalten der Faser gegenüber Freiharzleimung erheblich ändern kann, wenn man Al $(OH)_3$ auf ihr adsorbieren läßt. Eine Arbeit über „Die Bestimmung der „Bromzahl" oder des „Chlorfaktors" von Zellstoffen und die Nutzbarmachung dieser Werte für die Bleichkontrolle" von *Alfred Tingle* zeigt, daß man die Menge Brom bestimmen kann, die in einer bestimmten und einfachen Beziehung zum Chlorverbrauch des Zellstoffs beim Bleichen steht. Eine weitere Arbeit von *Dr. Sieber* behandelt das Vorkommen von Thiosulfat und Polythionat in der Sulfitlauge. — Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papier-Chemie im 4. Vierteljahr 1921 beschließen den ersten Teil des Heftes. Im *mechanischen Teil* wird das Papiermaschinen-Teilantrieb-System Harland mit Differentialregelung beschrieben. Unter Beigabe von Bildern wird der früher schon genannte Papier-Dickenmesser von James Strachan im einzelnen erklärt. Ein neuer Leimfestigkeitsprüfer amerikanischer Herkunft, bei dem das zu prüfende Papier auf seinen elektrischen Widerstand beim Durchfeuchten gemessen wird, ist abgebildet und beschrieben. Je nach der Geschwindigkeit, mit der ein geleimtes Papier durchnäßt wird und damit einem elektrischen Strom den Durchgang gestattet, wird auf die Leimfestigkeit geschlossen. Auszüge aus der Literatur der Zellstoff- und Papierfabrikation, mech. Teil, 2. und 3. Vierteljahr 1921, beschließen das inhaltreiche Heft.

Probenschau

Lösungsmittel T (Siebreinigungsmittel) der Firma *Georg Wilscheck, chemisch-technische Produkte, Dresden-A. 26.* Nach unseren Versuchen ist die Lösungsfähigkeit des vorliegenden Lösungsmittels für pechartige Verbindungen und Fette bei Anwendung geringer Mengen sehr gut und besser als der üblichen Lösungsmittel, z. B. von Benzin, Kohlenwasserstoffgemischen von verschiedener Dichte, von Petroleum usw. Vor allen Dingen wirkt das Lösungsmittel schnell und ohne Aufwand an Reibarbeit. Es ist bei Temperaturen bis etwa 100° C. nicht entzündlich, so daß besondere Vorschriften bezüglich Aufbewahrung nicht zu beachten sind. Somit scheint sich das Lösungsmittel als Sieb- und Filzreinigungsmittel für die Papier-, Pappen- und Zellstoffabriken gut zu eignen, um so mehr, als kein fettiger Rückstand verbleibt. Die Angaben der Lieferfirma, wonach das Lösungsmittel bei sparsamem Verbrauch jede Reinigungsarbeit schnell ermöglicht und dadurch die Stillstandszeiten der Maschine verkürzt, zur Schonung des Siebes trotz gründlicher Reinigung beiträgt und keine besonderen Vorschriften für die Aufbewahrung erfordert, dürften zutreffen.

Zuschlag zum Konventionspreis

Der Geschäftsführer des Gesamtausschusses der Fachgruppen der Papierindustrie schreibt uns unterm 1. Juni:

„Die unter diesem Titel auf Seite 1646 der Nr. 59 der Papier-Zeitung wiedergegebene Auskunft eines Großhändlers bedarf der Richtigstellung. Ich gestatte mir demgemäß, Ihnen Abschrift eines Briefes zu übermitteln, den ich bereits am 25. Februar d. Js. an den Deutschen Papiergroßhändler-Verband in derselben Angelegenheit gerichtet habe. *Dr. Clemens.*"

Der Brief lautet:

Verkäufe mit der Klausel „Konventionspreis am Tage der Ablieferung"

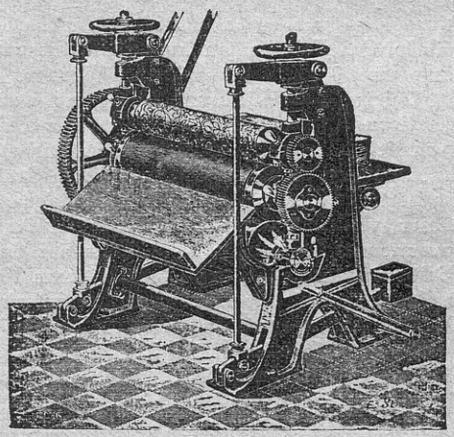
Die Papierfabriken sind vielfach gezwungen, Aufträge mit längeren Auslieferungfristen zum Konventionspreise am Tage der Ablieferung zu bestätigen. Der Ordnung wegen möchte ich darauf aufmerksam machen, daß unter „Konventionspreis" nicht ohne weiteres der Mindestpreis der Konvention verstanden werden darf, da fast alle Konventionen, wie Ihnen bekannt ist, eine Ueberschreitung der Mindestpreise bis zu einer gewissen Grenze zulassen, meistens bis zu 20 v. H. Die Bestätigung zum Konventionspreis am Tage der Ablieferung deckt demgemäß alle Preise, die sich im Rahmen der Konventionspreise, d. h. zwischen Mindestpreis und Richtpreis, bewegen. Die Konventionsmitglieder sind darauf aufmerksam gemacht worden, ihre Abnehmer entsprechend zu unterrichten. Ich wäre Ihnen dankbar, wenn Sie sich auch Ihrerseits um die Verbreitung dieser Auffassung bemühten.

Hosted by Google

„KRAUSE"

Grainier- u. Gaufrier-Kalander

für Rollen und Bogen



Lieferbar in verschiedenen Grössen und Ausführungen.

Verlangen Sie Angebot P 4420

KARL KRAUSE · A.-G. · LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE · G. M. B. H. · BERLIN C 19, Seydelstr.

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO · BERLIN C 2 · STRALAUERSTR. 56

Hosted by Google

Die 20prozentige Preisspanne

Fabriken erteilen Auftragsbestätigungen „fest zu dem am Tage der Ablieferung gültigen Konventionspreis". Ist der Fabrikant berechtigt, am Tage der Ablieferung die 20prozentige Spanne zu nehmen, auch wenn er sich in der Auftragsbestätigung keinen diesbezüglichen Vorbehalt gemacht hat? Allerdings ist in den Konventionsbedingungen vorgesehen, daß der Fabrikant, falls es notwendig ist, berechtigt ist, 20 v. H. Spanne in Anspruch zu nehmen. Unserer Ansicht nach ist aber der Fabrikant verpflichtet, sich diesen Vorbehalt in der Auftragsbestätigung zu machen, im anderen Fall er aber die Preise genehmigen muß, welche die Konvention vorgesehen hat. *Großhandlung*

Aus Großhandelskreisen erhalten wir folgenden Bescheid:

Die Konventionspreise werden in letzter Zeit monatlich bekannt gegeben. Es ist dabei den Fabrikanten freigestellt, diese Preise nach der Lage der Dinge um 20 v. H. zu erhöhen. Wenn es nun in der Auftragbestätigung heißt: „Die Lieferung erfolgt zu dem am Tage der Ablieferung gültigen Konventionspreis", so ist der Fabrikant nur berechtigt, den wirklichen Konventionspreis, ohne Inanspruchnahme der Spanne, in Rechnung zu stellen. Wollte er diese Spanne in Anspruch nehmen, so hätte er dies in der Auftragsbestätigung zum Ausdruck bringen müssen, vielleicht durch das Hinzufügen der Worte „im Rahmen der Konventionsbestimmungen." — (Wie aus dem auf der vorhergehenden Seite stehenden Beitrag „Zuschlag zum Konventionspreis" hervorgeht, deckt sich die Großhandelsauffassung nicht mit der des Gesamtausschusses der Fachgruppen. Wir empfehlen deshalb, bei Kaufabschlüssen eine jeden Zweifel ausschließende Form zu wählen, also z. B. „zum Mindestkonventionspreis", „zum Höchstkonventionspreis", „zum Mindestkonventionspreis und 10 v. H. Aufschlag" usw.). *Schriftleitung)*

Schweden

Schwedens Einfuhr im Jahre 1921 betrug nach einer Zusammenstellung, die dem Vorschlag des schwedischen Zoll- und Vertragsausschusses zu Maßregeln gegen Valutadumping beigegeben ist: Zeitungspapier 2865 (1920: 376) t, davon aus Deutschland 80 (0); Papier, in der Masse gefärbt oder imprägniert oder grobes ungefärbtes Einschlagpapier 2556 (2365; in 1913: 1207) t, davon aus Deutschland 1351 (11,62 bzw. 804); Bücher in schwedischer Sprache (ausgenommen Bibeln): gebunden 164 (111; in 1913: 9), davon aus Deutschland 136 (106 bzw. 2), uneingebunden 156 (69 bzw. 37), davon aus Deutschland 73 (23 bzw. 12) t; Maschinen für die Papierstoffindustrie (Schäl- und Haumaschinen, Schleifwerke, Raffineure, Holländer, Zerfaserer) 531 (148; in 1913: 170) t, davon aus Deutschland 509 t oder 96 v. H. (130 bzw. 64 t.) *bg*

Norwegen

Papiermarkt

Kristiania, 24. Mai

Seit dem letzten Monatsbericht sind am norwegischen Papiermarkt keine großen Aenderungen zu verzeichnen. Die Preise sind niedrig, jedoch sind die Umsätze bei lebhafterer Nachfrage zahlreicher geworden. Die amtlichen Notierungen für die Tonne sind:

Halbstoffe	Kronen
Fichtenschliff, feucht	85
„ trocken	190
Sulfitstoff, gebleicht	500
„ leicht bleichbar	280
„ starkfaserig	260
Sulfatstoff, leicht bleichbar	280
Kraft	280
Papier	
Kraftpapier	600
Zeitungsdruck	420

(Reuters Handelsdienst)

Vereinigte Staaten von Amerika

Einigung im Arbeitsstreit amerikanischer Papierfabriken. Mitte Mai hat die Mehrzahl der amerikanischen Papierfabrikanten mit der Internationalen Gewerkschaft der Papiermacher ein Uebereinkommen getroffen, das in der Hauptsache die Berufsarbeiter betrifft. Zwei andere Papierfabrik-Arbeiter-Gewerkschaften mit bedeutender Mitgliederzahl sind dieser Uebereinkunft nicht beigetreten; man ist trotzdem der Meinung, daß keine Ausstände eintreten werden. Die Einzelheiten sind nicht bekannt, man nimmt aber an, daß sie ähnlich lauten wie die jüngst in der Pejebscot Paper Co. getroffene Vereinbarung. Danach werden die gelernten Arbeiter einen um 5 v. H. ermäßigten Lohn erhalten. Der Mindestlohn beträgt 35 Cent bei Tagesarbeit und 38 Cent für Arbeiter in Wechselschicht. Die gesamte Lohnherabsetzung beträgt durchschnittlich 14 v. H.

Kino-Aufnahmen zur Erhöhung des Papierabsatzes. Der Verein amerikanischer Papierfabrikanten unternimmt es mit Unterstützung des amerikanischen Handelsamtes, Industriefilme in Südamerika vorführen zu lasen, die die Herstellung und Verarbeitung von Papier in Amerika zeigen.

Papier-Erzeugung in Brasilien

Nach einem am 3. Mai veröffentlichten Bericht des amerikanischen Handelssachverständigen für Brasilien dürfte der brasilianische Bedarf an Packpapier und Pappe sehr bald durch die zunehmende einheimische Erzeugung gedeckt sein. Hauptrohstoffe sind alte Zeitungen und das in Brasilien wachsende Lirio-Gras. Jetzt bemüht man sich auch um die Verwertung der Parana-Kiefer, aus der nach Ansicht einiger Sachverständigen mancherlei Papier hergestellt werden könnte, und die harzfrei ist. Jedoch besitzt der österreichische Arzt Ferencz in Curityba das ausschließliche Vorrecht zur Einführung gewerblicher Verwendung der Parana-Kiefer; man glaubt allerdings in eingeweihten Kreisen, das man mit Dr. Ferencz leicht ein Abkommen treffen könne.

Um eine einheimische Zeitungspapier-Industrie zu schaffen, wäre es nötig, auf Zeitungspapier einen höheren als den jetzt in Kraft befindlichen Zollsatz zu legen. Wenn dadurch das Papier den Verbrauchern verteuert würde, hätte dies eine wirksame Gegnerschaft des Parlaments gegen einen solchen Zollsatz zur Folge.

Die bedeutendste Papierfabrik in Brasilien ist die Papierfabrikgesellschaft Klabin Irmaos & Cia., die jährlich 2000 t Packpapier und Pappe herstellt; neuerdings ist in einer ihrer Fabriken Holzschliff verwendet worden. — Die Pernambuco Paper Mills Ltd. wollen jährlich gegen 3000 t Packpapier herstellen können. — Die Cia. de Mellioramentos de Sao Paulo, die Schreib-, Druck- und Packpapier herstellt, hat neuerdings auch die Herstellung von Zeitungspapier aufgenommen; ihre jährliche Erzeugung beträgt 1600 t. Die Parana Paper Company ist eine amerikanische Gründung und stellt Packpapier aus Lirio-Gras her. Die Cia. Industries Brazileiras de Papel, ein Zweigunternehmen der von Franzosen betriebenen South Brazil Lumber & Colonization Co., beabsichtigt, eine große Papierfabrik in Porta Uniao Parana zu errichten, auf der Bahnlinie Sao Paulo—Rio Grande, wo die Eisenbahn den Fluß Iguasso kreuzt. Diese Gesellschaft gehörte ursprünglich zum Farquhar-Syndikat und besitzt große Kiefergebiete im Staate Parana. Sie will die Parana-Kiefer verwerten, wovon 3 Milliarden Kubikmeter in erreichbarer Nähe vorrätig seien, und auch die bedeutende Wasserkraft wenige Meilen stromabwärts nutzbar machen. 1½ bis 2 Mill. Doll. sollen für das Unternehmen in den Vereinigten Staaten gewonnen werden. Bessere Sorten Pappe, Packpapier und festes geglättetes, ungebleichtes Schreibpapier wurden vor kurzem in Hamburg versuchsweise aus der Parana-Kiefer hergestellt. *(Paper Trade Journal, Nr. 20 v. 1922.)*

Ausfuhr nach Brasilien

aus einem uns zur Verfügung gestellten Geschäftsbrief

Sao Paulo, 13. April

Die meisten Firmen scheinen Brasilien mit den valutastarken Ländern über einen Kamm zu scheren, während der Wert des Milreis um über 50 v. H. gefallen ist und sich so schnell nicht erholen dürfte. Wenn die Fabriken fortfahren, hierauf bei der Festsetzung der Preise in ausländischer Währung keine Rücksicht zu nehmen, so werden sie vielleicht einen augenblicklichen Vorteil haben, dem deutschen Handel hier in Brasilien aber einen nicht wieder gutzumachenden Schaden zufügen. Der Preis von 27 Lstr. für die angebotenen 4 Apparate ist heute in hiesiger Währung 864 000 Milreis, wir haben 15 v. H., sowie 2 Lstr. für Telegrammspesen aufgeschlagen, so daß wir auf einen Preis von 33 Lstr. oder rund 1 056 000 Milreis kommen. Die gleichen Apparate kann der Kunde heute von den Vereinigten Staaten zu 751 000 Milreis kaufen, also erheblich unter ihrem Einkaufspreis.

Die Kunden sind im allgemeinen gerne bereit, den Verhältnissen drüben Rechnung zu tragen, doch kann man es ihnen nicht verdenken, wenn sie eine derartige Preiserhöhung, die die deutschen Artikel weit über den Weltmarkt bringt, ablehnen. Wenn die Fabriken schon in ausländischer Währung nach Brasilien verkaufen müssen, dann sollen sie sich doch die Mühe machen und die Preise in Milreis stellen, damit würde der Forderung nach Devisen genügt, und den hiesigen Kunden wäre auch gedient.

Infolge des hohen Dollarstandes hat die Ausfuhr aus den Vereinigten Staaten riesige Einschränkung erfahren, doch machen die Amerikaner jetzt bereits die größten Anstrengungen, das verlorene Feld wieder zu erobern. Z. B. waren in der letzten Zeit drei amerikanische Papier-Reisende hier, die zu derartigen Preisen angeboten haben, daß Deutschland kaum noch folgen kann. Ein Reisender bot Linotype-Maschinen, den Dollar zu 5000 Milreis umgerechnet (der Stand ist 7300 Milreis mit einem Jahr und mehr Ziel und mit der Verpflichtung, die von der Druckerei außer Kurs gesetzten Maschinen anderweitig zu verkaufen. Eine amerikanische Schraubenfabrik bot zu Friedenspreisen an, den Dollar zu 4000 Milreis umgerechnet, nur um die Fabrik in Betrieb zu erhalten.

Wie wir oben schon sagten, wissen wir Deutsche in Brasilien alle, mit welchen Schwierigkeiten drüben gekämpft wird, anderseits sollen die Fabriken aber dem Exporteur die Arbeit, die nie so sauer gewesen ist wie heute, nicht durch solche wahnsinnigen Forderungen erschweren, sie bringen den deutschen Handel nur von neuem in Mißkredit.

Hosted by Google

K & Co.

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Exportpergament

empfehlen wir als billigsten Ersatz für Oeltuche [A 138f
zum Auslegen von seemässigen Packungen.

Gelbe Mühle bei Düren ∴ Benrath & Frand

SÄCHSISCHE GESCHÄFTSBÜCHER FABRIK
GEGR. 1855

F. W. KAISER
PLAUEN i. V.

Lose-Blätter-Bücher

Durchschreibebücher
Kopierbücher
Lohn- und Gehaltbücher

Letzte Neuheit: [A 3062

Branchen-Buchführung

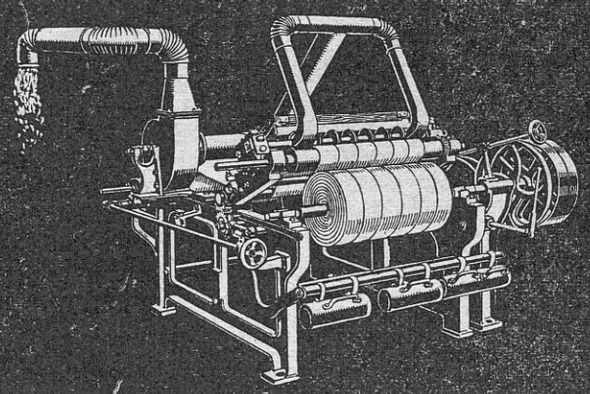
für jedes Gewerbe mit pass. Vordruck. Für rund 100 Branchen erschienen. Sämtliche für Geschäftsführung, Abschluss und Inventur erforderl. Schemas in einem Buch vereinigt

---

Zweigbüros: **Dresden-A.**, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2

Staublos
arbeiten Jagenberg
Rollen-Schneide-
Maschinen



mit patentierter
Beschnitt-Streifen
Absauge-Vorrichtung

JAGENBERG-WERKE AKT. GES. DÜSSELDORF

Nachdem durch den Verkauf sämtlicher Geschäftsanteile, darunter auch der meinigen, die Firma

Berliner Bürobedarfsgesellschaft m. b. H., Berlin N 54, Brunnenstr. 192

in andere Hände übergegangen ist, teile ich als langjähriger Geschäftsführer dieser Firma mit, dass ich infolge gütlicher Vereinbarung von meinem Posten zurückgetreten bin.

Ich habe mich nunmehr unter der handelsgerichtlich eingetragenen Firma [A 3798

Berliner Bürobedarf Wilhelm Bergmeier, Berlin NW 21,

Oldenburger Strasse 26, neu eingerichtet und werde in den gleichen Artikeln wie bisher arbeiten. Ich bitte meinen werte Lieferanten, mir das gleiche Vertrauen auch weiterhin entgegen bringen zu wollen und ich werde nicht verfehlen, dasselbe durch pünktliche Erfüllung aller eingegangeren Verpflichtungen, wie bisher, auch zu erhalten.

Wilhelm Bergmeier

alleiniger Inhaber der Firma Berliner Bürobedarf Wilhelm Bergmeier
Amt Hansa 1808 — Postscheckkonto: Berlin 47544
Bankkonto:
Dresdener Bank, Depositenkasse Qu, Berlin N 54, Brunnenstrasse 2

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Verband Deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten

Mitglieder-Versammlung. — Preiserhöhung

Am 27. Mai fand in Eisenach eine Mitgliederversammlung des Verbandes deutscher Tüten- und Beutelfabrikanten statt. Es waren 139 Mitglieder in der Versammlung vertreten. Wichtige Abänderungen der Satzungen fanden einstimmige Annahme. Nachdem der Verband durch diese Aenderungen auf neuer Grundlage aufgebaut ist, kann der Verband mit Zuversicht in die Zukunft blicken, und es ist der Hoffnung Ausdruck zu geben, daß er, jetzt mehr gefestigt als bisher, zum Vorteil seiner Mitglieder einer neuen Blütezeit entgegengeht. Die Streitpunkte, welche in den letzten Monaten wiederholt den Verband beschäftigen mußten, können nunmehr als erledigt gelten. Die jetzigen Satzungen geben den einzelnen Bezirken hinsichtlich Bekämpfung der Außenseiter vollkommene Freiheit, sodaß angenommen werden kann, daß es dem Verbande gelingen wird, auch die noch außenstehenden Firmen der Mitgliedschaft zuzuführen. Bei den großen Zielen, die der Verband sich gesetzt hat, dürfte eine Beitritt der noch außenstehenden Firmen auch in deren Interesse liegen.

Der Vorsitzende teilte mit, daß der Verein Rheinisch-Westfälischer Papier- und Pappengroßhändler e. V., Barmen, den Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrages mit dem Bezirk 3, Düsseldorf, angeregt habe. Zweck dieser Interessengemeinschaft soll gegenseitige Unterstützung bei den Verhandlungen mit den Papierfabriken sein zur Erreichung günstigerer Bedingungen für die organisierten Papiergroßhändler und Tüten- und Beutelfabrikanten in Rheinland und Westfalen gegenüber den nicht organisierten Firmen. Aehnliche Verträge sollen auch für andere Bezirke angestrebt werden. Die Versammlung war der Ansicht, daß der Abschluß solcher Verträge den Mitgliedern des Tüten-Fabrikanten-Verbandes erhebliche Vorteile bringt.

Die Versammlung erhob lebhaften Protest gegen die von der Regierung in der Druckpapierfrage in Aussicht genommene Belastung der Bezieher anderer Papiere mit 60 v. H. des Ausfuhrgewinnes. Sie stellte sich auf den Standpunkt, daß es ungerechtfertigt sei, auf Kosten einer bestimmten Industriegruppe den Beziehern von Druckpapier zu helfen und vertrat die Ansicht, daß derartige Belastungen von der Allgemeinheit getragen werden müßten. Es sollen in dieser Hinsicht weitere Schritte bei den maßgebenden Stellen unternommen werden.

Weiter wurden Mißstände, welche sich bei der Belieferung seitens der Papierfabriken in letzter Zeit wiederholt gezeigt haben, gerügt. Es wurde erwähnt, daß einige Papierfabriken jetzt das Ansinnen an ihre Abnehmer stellten, als Sicherheitsleistung schon vor Ablieferung der Papiere Zahlung zu leisten. Die Mitglieder des Tütenfabrikantenverbandes werden künftighin derartige Forderungen unbedingt ablehnen. Es wurde ferner mitgeteilt, daß einige Papierfabriken Papier zu dem Preise des Tages der Ablieferung berechnet haben, obwohl nachweislich das Papier bereits einige Zeit vorher fertiggestellt war, und an dem Tage der Fertigstellung noch niedrigere Preise in Geltung waren. Der Syndikus berichtete, daß kürzlich eine Reichsgerichtsentscheidung ergangen sei, nach welcher auch dann, wenn Lieferung zum Preise des Tages der Ablieferung vereinbart war, dieser Preis nicht berechnet werden dürfe, wenn die Ware bereits vorher fertiggestellt gewesen sei. Die Versammlung beschloß deshalb, in den in Rede stehenden Fällen einen etwaigen Prozeß auf Kosten des Verbandes durchzuführen. Im übrigen soll bei den Konventionen der Papierfabriken dahin gewirkt werden, daß bei Abschlüssen zu Preisen des Tages der Ablieferung von den Papierfabriken an *dem* Tage, an welchem die Herstellung des Papiers *beginnt*, dem Käufer der endgiltige Preis mitgeteilt wird. Hierdurch soll erreicht werden, daß der Käufer, sobald dies nach Lage der Verhältnisse möglich ist, von der endgiltigen Preisstellung rechtzeitig Kenntnis erhält, um seinerseits über die von ihm weiter zu verkaufende Ware richtig disponieren zu können. Endlich wurde angeregt, solche Aenderungen der Zahlungsbedingungen der Papierfabriken herbeizuführen, daß durchweg Zahlungen nicht nach 14 Tagen, sondern wie früher, erst nach 30 Tagen, fällig werden. Der Verband wird auch in dieser Hinsicht Schritte unternehmen. Einmütig wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß ein Zusammenarbeiten der Papierfabriken und der Tütenfabrikanten im Interesse beider Teile liege, da diese beiden Gruppen auf einander angewiesen seien. Es wurde deshalb in Aussicht genommen, zwecks Regelung der Gegenseitigkeitsbeziehungen erneut mit den Konventionen der Papierfabriken in Verbindung zu treten.

Allseitig wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß die Herstellungskosten, welche der Kalkulation und den Verkaufspreisen zu Grunde zu legen sind, nach der erheblichen Steigerung der Löhne, Gehälter, Frachten, Kohlenpreise usw. unbedingt ebenfalls heraufgesetzt werden müßten. *Demgemäß wurden die Herstellungskosten, welche jedes Mitglied seiner Kalkulation zu Grunde zu legen hat, um 33⅓ v. H. erhöht.*

Der Syndikus gab der Versammlung eine kurze Erläuterung zu dem neuen Umsatzsteuergesetz und berichtete insbesondere über die Frage, inwieweit für Aufträge der Uebergangszeit der Käufer einer Ware verpflichtet sei, dem Verkäufer den Unterschied zwischen der alten und der neuen Steuer zu erstatten.

Die Versammlung sprach dem Vorsitzenden des Verbandes, Herrn Stolzmann, für die langjährige umsichtsvolle Geschäftsleitung ihren Dank aus. Nach Schluß der Versammlung fanden sich die Mitglieder zu einem gemeinsamen Mittagsmahl zusammen.

Die neuen Löhne im Buchdruckgewerbe

Nach dem Scheitern der Verhandlungen des Tarifausschusses der Deutschen Buchdrucker fanden Einigungsverhandlungen im Reichsarbeitsministerium statt; als auch diese erfolglos blieben, mußte das Schiedsgericht angerufen werden. Dessen Spruch ist im Wortlaut nicht veröffentlicht worden; er bildete aber die Grundlage weiterer Verhandlungen des Tarifausschusses und fand schließlich die Annahme durch beide Parteien, nachdem zugestanden worden war, daß gehilfenseitig neue Forderungen im Juni nur gestellt werden würden, wenn sich die Teuerungsverhältnisse wesentlich ungünstiger gestalten sollten. Die Löhne steigern sich, wie bereits gemeldet, um dieselben Beträge (90 bis 160 M.) wie im Mai; den Hilfsarbeitern die gleichen Sätze zu bewilligen, wurde abgelehnt; sie erhalten wie früher 85 v. H. der Gehilfenzulagen (86,80 bis 107,90 M.); dagegen wurde der Aufschlag auf den Maschinensetzerlohn um 20 M. gesteigert, auch die Entschädigung für Montagszeitungen und das Kostgeld der Lehrlinge wurde erhöht. Genaue Lohntabellen sind vom Tarifamt (Berlin SW 48, Friedrichstraße 239) für 4 M. zu beziehen.

Die erhöhten Druckpreise

Nach dem Beschluße des Tarifausschusses ist auf die *bis zum 31. Mai* giltigen Druckpreise ab 1. Juni ein Aufschlag von 25 v. H. zu nehmen, womit sich der Aufschlag *auf die Sätze des neuen Buchdruck-Preistarifs* auf 60 v. H. erhöht hat.

Dementsprechend würde auf die Preise der *vorletzten* (grauen) Ausgabe des Preistarifs ein Aufschlag von 960 v. H. zu legen sein.

Die *Friedenssätze des Buchdruck-Preistarifs* von 1912 werden dagegen um folgende Aufschläge erhöht:

	bisher	jetzt
Formulare und Akzidenzen	4140 v. H	5200 v. H.
Kataloge, Preislisten und größere Druckarbeiten	3930 „	4940 „
Werke, Zeitschriften und sonstige regelmäßig erscheinende Blätter sowie Zeitungen	3735 „	4700 „
Qualitätsarbeiten	4340 „	5450 „
Buchbinderarbeiten	4140 „	5200 „

Ausstellung über Schriftguß- und Drucktechnik zu Frankfurt a. M. Unter der zusammenfassenden Bezeichnung „Entstehung und Fortentwicklung der Schriftguß- und Drucktechnik seit Gutenberg" hat die Schriftgießerei D. Stempel A.-G. zu Frankfurt a. M. die Unterlagen und Ergebnisse der in ihrem Hause vorgenommenen technischen Untersuchungen des Werdens des frühesten Schriftgusses und Buchdrucks zu einer Sonderausstellung vereinigt und bringt diese, vielfachen Wünschen entsprechend, gelegentlich der Deutschen Gewerbeschultagung Pfingsten 1922 zu Frankfurt a. M. im Werkbundhause, Hohenzollernallee, zur Schau. Die Ausstellung ist geöffnet vom 3. bis einschließlich 13. Juni täglich von 9 bis 1 und 3 bis 6 Uhr.

(Korresp.)

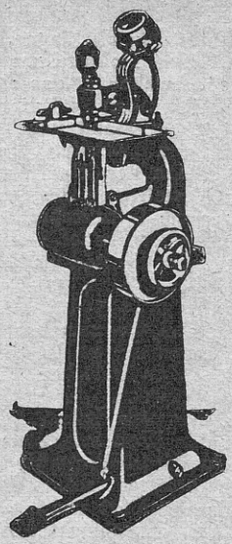
Hosted by Google

Sofort lieferbar

Jagu Treibriemen

Sind die in der Praxis bewährtesten!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Treibriemenfabrik
DÜSSELDORF



Heftmaschinen
für Broschüren und Kartonnagen

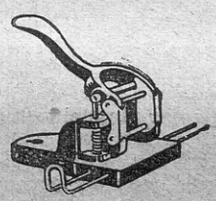
Kombinierte
Loch - Oes - Maschinen
auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen
für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen
für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Kunz-Büroartikel



sind sehr beliebt wegen ihrer praktischen und gediegenen Ausführung.

(279

ERNST KUNZ & CO. BERLIN SW 68
ALEXANDRINENSTRASSE 105—106
WERKE FÜR NEUZEITLICHEN BÜROBEDARF

166/1

Grosser Zugartikel für Grossisten u. Exporteure

zum Anfeuchten von Kuverts, Briefmarken, gummierten Papieren, zum Geldzählen usw.

Das Prinzip des Füllfederhalters angewandt auf Anfeuchter!

Ausführung für Büros: Zelluloidgriff, schwarz oder farbig.
Luxus-Ausführung: Rosenthal-Porzellan, zum Teil mit Handmalerei.

Idealer Geschenk- und Reklame-Artikel!

Durch Druck (wie mit einem Petschaft) auf den aus Gummischwamm bestehenden patentierten Verteiler fliesst durch **pneumatische Wirkung** das im Griff befindliche Wasser **selbsttätig heraus**; überschüssiges Wasser wird **automatisch zurückgesaugt.** Beim Nichtgebrauch ist der Apparat hermetisch verschlossen und ein Auslaufen unmöglich. Das Einfüllen mit Wasser und das Verschliessen erfolgt genau wie bei einer Flasche.

Prospekte und Verpackung in 4 Sprachen nach Künstler-Entwürfen von Paul Simmel. A 3680

Ohne Metallteile. **Stets gebrauchsfertig.**

Alleinige Fabrikanten:

Gummiwarenfabrik Ohse & Monscheuer Nachf.
Bartels & Rieger, Köln a. Rhein 5, gegr. 1861

Kaltleime - Dextrinleime

sämtliche Spezialqualitäten in erstklassiger Qualitätsware, liefert zu vorteilhaften Preisen

Rheinische Kaltleim-Fabrik, G.m.b.H., Crefeld
Fernsprecher: 580 Drahtanschrift: Kaltleim

Vertretungen u. Läger an allen bedeutenderen Industrieplätzen

[A3766

Hosted by Google

Aus den typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Unter den Eingängen, die der Vorsitzende, Herr Könitzer, besprach, fand das Tiefdrucksonderheft des „Deutschen Buch- und Steindruckers" Erwähnung, das einen ausgezeichneten und durch zahlreiche Arbeitsproben erläuterten Ueberblick über die Entwicklung und den jetzigen Stand des Tiefdruckes gibt. Weiter wurde der neue Band von „Klimschs Jahrbuch" erwähnt, der sich nach längerer Pause seinen Vorgängern würdig anreiht. Sodann war durch freundliche Vermittlung des Herrn Rutzen die Festschrift der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft eingegangen, die eine Musterleistung des Buchdruckgewerbes ist. — Hierauf berichtete Herr Fritz Schröder über die von der Stuttgarter Fachschule herausgegebenen

Leitsätze für den Werksatz.

Die neue buchgewerbliche Auffassung stand in mancher Beziehung zu den Leipziger Satzregeln in Widerspruch; es ist daher dankbar zu begrüßen, wenn in dem vorliegenden Heftchen diese Regeln den neueren Anschauungen angepaßt wurden. So ist ein durchaus brauchbares Merkbuch entstanden, das von jedem Buchgewerbler beachtet werden muß. Als normaler Wortzwischenraum gilt das Drittelgeviert mit der Maßgabe, daß ein Vergrößern oder Verringern dieses Raumes nur um die Hälfte erfolgen soll. Worttrennungen sollen sinn- und sprachgerecht durchgeführt werden, jedoch ist lieber eine weniger gute Trennung, als ein schlechtes Ausschließen der Zeilen in Kauf zu nehmen. Für das Sperren von Ligaturen und Ziffern, für den veränderten Ausschluß nach Satzzeichen, für den Satz und die Stellung von Rubrikzeilen, Marginalien, Kolumnentiteln und Tabellen sind eingehende Regeln und Richtlinien aufgestellt. Auch der Titelsatz ist kurz erwähnt, ausführlicher wiederum der Satz von Vorwort und Inhaltsverzeichnis und hierfür vor allem festgelegt, daß das Inhaltsverzeichnis vor dem Text stehen soll. Eine Reihe vorzüglich gewählter Beispiele zeigt die Wirkung guter und schlechter Wortzwischenräume, guter und schlecht gesetzter Tabellen und das richtige und falsche Einbauen von Initialen mit Rücksicht auf ihre Form. Die kleine Tabelle mit den üblichen Abkürzungen für Raum-, Längen- und Gewichtsmaße gab dem Referenten Veranlassung, einmal auch die weniger oft wiederkehrenden Abkürzungen als einheitliche Norm zusammenzustellen, vielleicht in Verbindung mit dem V.D.I. und der Deutschen Chemischen Gesellschaft. In der Besprechung, an der sich außer dem Vorsitzenden die Herren Görnitz, Zumkowski und Rutzen beteiligten, wurde auf die Widerstände hingewiesen, die oft dem Streben der Buchdrucker nach guter Satzanordnung entgegengestellt werden.

Zum Schluß gab Herr Rutzen sehr anregende Erläuterungen *zweckmäßiger Vorbereitung und Leitung* bei der Herstellung größerer Druckarbeiten, denen die Hörer mit lebhaftem Interesse folgten. An Hand des Entstehungsganges der erwähnten Festschrift der Elektrizitäts-Lieferungs-Gesellschaft schilderte Herr Rutzen die genauen Vorschriften für die Setzer, zeigte die Skizzen, den von ihm selbst zusammengeklebten Umbruch, und erklärte die ständige Fühlungnahme mit dem Besteller, um notwendige Textänderungen veranlassen zu können. Vor dem Druck wurde eine genaue Aufstellung der einzelnen Formen gemacht, um bei dem zweifarbigen Druck höchste Wirtschaftlichkeit zu erreichen. Das Ergebnis dieser hingebenden Arbeit, die neben den vielen täglichen Verrichtungen erfolgen mußte, ist dann auch eine wirkliche Musterleistung, die gerade wegen ihrer vornehmen Einfachheit volle Anerkennung fand. Zum allgemeinen Stand des Berliner Buchdruckgewerbes wurde von der Versammlung darauf hingewiesen, daß entsprechend vorgebildete Kräfte in die leitenden Stellen berufen werden müssen, damit sie durch ihren Einfluß erzieherisch wirken können zum Wohle des Gewerbes. Eine so planmäßige Arbeit wie die geschilderte läßt auch Qualitätsarbeiten gewinnbringend werden, und durch die hervorragende Reklamewirkung sind sie darüber hinausgehend eine wertvolle Empfehlung der herstellenden Druckerei.

* * *

Am 23. Mai gab zunächst Herr Hermann Görnitz einen kurzen Bericht über den Besuch der Sonderausstellung *„Die Lithographie"* im Kupferstichkabinett. Wer die geistreichen, mit Humor durchsetzten Erläuterungen des Herrn Dr. Kurth gehört habe, der habe nicht nur Genuß gehabt, sondern auch sein fachtechnisches Wissen bereichert. Eine Stunde rein künstlerischen Genießens war es, als er den hohen Wert der Schwarz-Weiß-Zeichnungen vor Augen führte, wie er die Wiener Zeichnerart mit der Berliner verglich, auf die Vorzüge Menzelscher Zeichnungen und auf die Verherrlichung der napoleonischen Zeit durch die französischen Meister der Lithographie aufmerksam machte, wie er den jungen Goethe erwähnte, dessen Zeichenlehrer Oeser von der Leipziger Akademie darauf hinwies, daß es nicht die Hauptsache sei, die ganze Papierfläche zu bemalen sondern das Papier mehr zur Geltung kommen zu lassen. Dabei tat der Vortragende den auch für uns Buchdrucker beherzigenswerten Ausspruch: „Mehr Papier." Oft aber werde noch dagegen gesündigt, und wie schwer werde es, sich freizumachen von der Gewohnheit, die Drucksachen mit unnötigem Zierrat zu schmücken und den Hauptwert auf die Schrift zu legen.

Hierauf erläuterte der Vorsitzende, Herr Könitzer, die im Versammlungsraum ausgestellten

zeichnerischen Arbeiten des Schriftschneiders Wilhelm Groß.

Bei dieser Ausstellung handele es sich um die Lebensarbeit eines Mannes der Praxis, der ohne akademische Vorbildung Hervorragendes auf graphischem Gebiet geleistet habe. Fast vierzigjährige Tätigkeit habe er hinter sich, und als Schriftschneider stand er in mehreren großen Gießereien den betreffenden Abteilungen vor. Die Entstehung eines Schrifttyps werde zwar nur an einem Beispiel unter vielen gezeigt, welchen Einfluß aber der Schriftschneider auf die Gestaltung und praktische Verwendbarkeit einer vom Künstler entworfenen Schrift ausübe, sei wenig bekannt. Die Ausmaße der einzelnen Buchstaben, ihre Dickte und Bunzenweite bei den einzelnen Kegelgrößen, das Liniehalten der Buchstaben unter sich und im Verhältnis zu anderen Schriftcharakteren, das Nachschneiden unbrauchbar gewordener Stempel, seien Aufgaben, die nur durch die exakteste und gewissenhafteste Arbeit des Stempelschneiders zufriedenstellend gelöst werden könnten. Der Buchdrucker höre im allgemeinen nur von den entwerfenden Künstlern; von dem Anteil, den der Stempelschneider an der vollendeten Herstellung solcher Schriften habe, werde kaum etwas bekannt. Man müsse es immer wieder bedauern, daß die Anregung des verstorbenen Herrn Hermann Smalian, die verwandten Berufszweige des graphischen Gewerbes möchten sich gegenseitig nähertreten, insbesondere möge ein regerer Verkehr zwischen Buchdruckern und Schriftgießern in die Wege geleitet werden, nicht genug Beachtung gefunden habe. Neben seiner eigentlichen berufsmäßigen Tätigkeit habe Herr Groß, wie die Ausstellung zeige, viel geleistet in der Anfertigung von Monogammen, Exlibris und Wappen mit heraldischen Emblemen, die zum Teil für mehrfarbige Prägung oder sonstige Vervielfältigungen bestimmt waren. Aus allen diesen Arbeiten, die weniger dem materiellen Gewinn als der Neigung zu künstlerischer Betätigung ihre Entstehung verdankten, spreche die Aufwendung peinlichster Sorgfalt und Korrektheit, sowie eine unverkennbare Freude an solcher Arbeit. An die Ausführungen des Vorsitzenden knüpfte Herr Görnitz an, der darauf aufmerksam machte, daß neuerdings in Zeitungsanzeigen öfter Zeichner für einzelne Industriezweige gesucht würden, bei denen auf saubere und korrekte Wiedergabe von Maschinen usw. besonderes Gewicht gelegt werde, wie sie die ausgestellten Arbeiten zeigen. Herr Brandt gab dem Wunsche Ausdruck, daß in einer späteren Sitzung einmal der Werdegang bei der Entstehung einer neuen Schrift gezeigt werden möge. Hierzu erklärte sich Herr Groß bereit. — Sodann erläuterte Herr Görnitz die zur Schau gestellten

Druckarbeiten von Lorsch & Nachbar in Rudolstadt.

Diese Druckerei werde von dem früheren Mitgliede der Typographischen Gesellschaft, Herrn Gerike, geleitet; sie beschäftigte sich in der Hauptsache mit Geschäfts- und Werbedrucksachen für die Spielwarenindustrie; ihre Arbeiten zeigten eine ebenso geschickte Anordnung des Textes, wie sachgemäße, das Auge befriedigende Druckausführung, was besonders bei den Mehrfarbendrucken ins Auge falle. Auch das Scholzsche Quell-, Raster- und Schabverfahren sei mit guter Wirkung angewendet worden. (Siehe auch Nr. 58, S. 1626.) Die Geschäftsdrucksachen ließen das Bestreben erkennen, die verschiedenen Arbeiten einer Firma immer in gewissem Sinne in Uebereinstimmung zu bringen, und zeitigten den schon oft geäußerten Wunsch, gute Arbeiten auch aus Berliner Druckereien ausstellen zu können.

Herr Bauknecht erläuterte hierauf *die zerlegbare Ahle „Unikum"* der Firma Förster & Borries in Zwickau i. S. Hier enthält das Heft eine zweiteilige Einlage mit Schraubengewinde, die mit vier Löchern versehen ist. Die mit einem Widerhaken versehene Ahlspitze wird in das letzte dieser Löcher eingehakt; bricht die Spitze ab, so kann sie angeschliffen und wieder gebrauchsfähig gemacht werden, indem sie in das nächstgelegene Loch eingehakt wird. — Weiter machte der Redner darauf aufmerskam, daß das *Waschmittel Tetralin* wegen seines unangenehmen Geruchs nicht zu empfehlen sei; an seiner Stelle habe sich Testbenzin besser bewährt. Von anderer Seite wurde darüber geklagt, daß die Verwendung von Tetralin auch das Ablegen erschwere und der Schmutz an den Typen sitzen bleibe.

Von Herrn Krätke wurde *der elastische Laufsteg „Basta"* der Firma C. Batista in Berlin NO 18 vorgezeigt und seine Anwendung erläutert. Durch die Elastizität dieses Laufsteges würden die Nachteile vermieden, die sich z. B. ergeben, wenn der beim Einheben einer neuen Form etwa zur Seite geschobene Greifer auf die Laufstege treffe. Stelle man den Greifer aber auf den elastischen Laufsteg ein, so werde der Druck des letzteren auf den Aufzug und das zu bedeckende Papier verhindert, ohne das Ausdrucken der Form oder den Gang der Maschine irgendwie zu beeinträchtigen. Dieser Laufsteg diene auch zur Erzielung besserer Farbabgabe infolge ruhigen, nicht erst durch die Satzform bewirkten und daher Schmutz gebenden Walzenganges. Herr Bauknecht teilte mit, daß in der Reichsdruckerei Laufstege an den Tiegeldruckpressen überhaupt nicht vorhanden seien; wenn dafür gesorgt werde, daß die Rollen und Schienen von Oel freigehalten würden, seien Laufstege entbehrlich.

Herr Zumkowsky machte sodann auf das von dem Leiter der graphischen Fachklassen der städtischen gewerblichen Fortbildungsschule in Glogau, Herrn Rudolf Lehmann, bearbeitete *Konstruktionsschema für Vielecke* aufmerksam, das bereits in verschiedenen Kunstgewerben und Handwerkerschulen eingeführt sei. Es besteht in einer runden Kartonscheibe, welche die Zeichnungen aller denkbaren Vielecke enthält und eine vollständige Umstellung eines über tausend Jahre alten Lehrsystems darstellt und berufen sei, die bisherigen komplizierten Lehrsätze abzulösen, weil ihm nur ein Prinzip für alle Vielecke in jeder Größe zugrunde liegt.

Eine Anfrage, ob jemand mit der neuen *Marzio-Zurichtung* gute Erfahrungen gemacht habe (in der Reichsdruckerei versagte sie),

Hosted by Google

Reichsbund deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler

Landesverband Rheinland-Westfalen :-: Ortsgruppe Bochum

Westdeutsche Fach-Ausstellung Bochum

für Papier, Schreibwaren, Bürobedarf und verwandte Gewerbe

in sämtlichen Räumen des Schützenhofes zu Bochum (grösster Saal in Rheinland-Westfalen)

Sommer 1922 / 15. bis 19. Juli 1922 [A 3767

Anmeldungen erbeten an die Geschäftsstelle Bochum, Friedrichstrasse 22

Papiere für das graphische Gewerbe
Spezialität:
trockene und feuchte
Umdruckpapiere
Johann Melhardt
Kunstdruck- u. Chromopapierfabrik
Schirgiswalde 1 (Sa.)

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN sw. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Illustrirtes Musterbuch frei. Referenz. erb.

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und
kleinstückig, liefert zu
Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

PAPIER-U. BAUMWOLLWALZEN

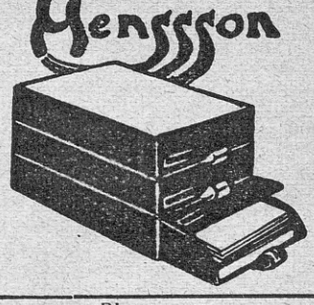
sowie
Neubezüge
kurzfristig

WILH. FERDINAND HEIM
OFFENBACH A MAIN

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger - Nürnberg.

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung,
Nationalzwirn, schwarz-weiß,
liefert (A3338
Otto Michael
Berlin N. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig



Die gangbaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Heuss Sohn, Weimar 15
Musterlager:
Berlin S 42, Oranienstrasse 131

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Wasserglas
in allen Qualitäten [A 1641
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrik chemischer Produkte

Hosted by Google

veranlaßte eine eingehende Erörterung. Es wurde darauf hingewiesen, daß das Streuverfahren sich kaum von denen unterscheide, die vor der Einführung der Lankes & Schwärzlerschen Kreidereliefs in verschiedensten Manieren geübt wurde und von denen das Dethleffsche die meiste Verbreitung fand. Denn ob die Anwendung der Fixierlösung bei Dethleffs durch Uebergießen, bei Marzio dagegen durch Einlegen zwischen zwei mit der Lösung getränkte Bogen zur Wirkung gebracht wurde, kommt im Effekt auf dasselbe heraus. Nur dürfte ein für seine Form fühlender Drucker von dem sogenannten Kalandern nicht sehr eingenommen sein, denn eine entsprechende Lage unter dem nötigen Druck 10 bis 15 mal durch die Maschine zu lassen, würde ohne Nachteil für die Form selten von statten gehen. Das so erzielte Relief würde in dieser Stärke einem Seidenpostausschnitt in drei Partien für die Phönix- oder Viktoriapresse entsprechen. Außerdem krankten alle bis jetzt angewendeten Streuverfahren an der geringen Haltbarkeit; daran habe Marzio nichts geändert. Das wäre auch der Grund, weshalb die Verfahren durchweg durch das Kreiderelief verdrängt worden seien. Wenn immer wieder von der Gesundheitsschädlichkeit der Chlordämpfe beim Kreiderelief gesprochen wird, so könne man nur entgegnen, daß das vielfach auf Einbildung beruht, weil in den zwanzig Jahren, in denen das Verfahren ausgeübt wurde, niemand nachteilige Folgen davongetragen habe. Es wurde von mehreren Seiten betont, daß für den Fachmann als Ersatz für den Handausschnitt nur das Kreidereliefverfahren gelten könne, das in der Mannigfaltigkeit seiner Herstellungsmöglichkeiten sowohl jeder Illustrationstechnik, als auch jeder Maschinenkonstruktion Rechnung zu tragen vermöge.

Dem Fragekasten wurden die folgenden Fragen entnommen und aus Mitgliederkreisen beantwortet:

1. Ist es noch gestattet, am Kopfende der Vorderseite von Drucksachenkarten, Postkarten usw. die Firmenzeilen über die ganze Breite anzubringen? *) Antwort: Solche Drucksachen dürfen nur, soweit es sich um alte Bestände handelt, bis 30. September d. Js. verwendet werden. Es empfehlt sich deshalb, neue Auflagen in solcher Aufmachung nicht zu drucken. Der Raum für die Briefmarke auf der Vorderseite rechts soll nach amtlicher Vorschrift oben 6 und seitwärts 8 mm breit sein.
2. Wie ist der Uebelstand am Tiegel zu beheben, wenn der Teller sich nicht mitdreht? Antwort: In solchem Falle haben sich wahrscheinlich entweder der Teller, der Hebel oder die Sperrklinke festgelaufen; zur Vermeidung dieses Uebelstandes ist dafür zu sorgen, daß alle drei Maschinenteile leicht spielen.

Nächste Veranstaltungen: 13. und 27. Juni, Benachrichtigung erfolgt durch Karten.

Erhöhung der Bezugspreise für Tageszeitungen

Die Notwendigkeit allgemeiner und erheblicher Bezugspreiserhöhungen wird den Lesern der Berliner Tagespresse durch eine gemeinsame Veröffentlichung der beiden Verlegervereinigungen (Vereinigung Großstädtischer Zeitungsverleger E. V. und Verein Berliner Zeitungsverleger) mitgeteilt; darin heißt es:

Die Not der Presse sei heute in aller Munde und staatliche Hilfe gefordert. Bislang aber sei die Presse noch auf Selbsthilfe angewiesen; sie müsse sehen, wenigstens einen Teil ihrer Mehrkosten aufzubringen. Daß dies im ganzen Umfange unmöglich sei, ist klar, denn allein der Papierpreis sei auf das 80fache des Friedenspreises gestiegen, während die Bezugspreise, wie auch unsere Leser wissen, weit dahinter zurückgeblieben sind. Die Zeitungsverlage hätten sich immer darauf beschränkt, nur das unumgänglich Notwendige zu fordern, um ihren Beziehern die geistige Nahrung nicht ohne zwingende Notwendigkeit zu verteuern. Jetzt sei die Existenz nahezu sämtlicher Zeitungen durch das sprunghafte Emporschnellen aller Materialienpreise, der Löhne und Gehälter aufs schwerste gefährdet. Es bleibe daher den Zeitungsverlegern nichts anderes übrig, als ihre Bezugspreise zu erhöhen und ihre Leser und Anhänger zu bitten, dem gewohnten Blatte die Treue zu bewahren.

Neue Richtpreise für Dachpappe. Der Verband hat die Preise neuerdings wie folgt festgesetzt: für Dachpappe mit 80er Einlage auf 28,40 M., mit 100er Einlage auf 23,90 M., mit 150er Einlage auf 17,50 M. und mit 200er Einlage auf 12,40 M. für den qm, bei waggonweisem Bezug auf den Verladebahnhof des Verkäufers geliefert gegen gleiche Barzahlung ohne Abzug; ferner für Isolierpappe mit 80er Rohpappeneinlage auf 34,50 M., für 100er Einlage auf 32 M., mit 125er Rohpappeneinlage auf 28,90 M. für den qm. (*Frankf. Ztg.*)

*) Wegen dieser Vorschrift wandte sich auch der Hauptvorstand des D. B.-V. an das Reichspostministerium; er erhielt bestätigende Antwort mit dem Bemerken, der Zeitraum für die Abänderung bzw. den Aufbrauch solcher Drucksachen (30. September 1922) sei so reichlich bemessen gewesen, daß schon außergewöhnlich große Anschaffungen in solchen Vordrucken vorliegen müssen, wenn ein Aufbrauch bis dahin nicht möglich sein sollte. Gleichwohl solle vor Ablauf der Frist nochmals geprüft werden, ob eine Verlängerung trotz der damit verbundenen Erschwernis des Dienstbetriebs zugestanden werden könne. Mit einer Verlängerung sei jedoch nur zu rechnen, wenn sich bei der Prüfung ein allgemeines Bedürfnis ergeben sollte, und wenn nicht schwerwiegende Bedenken entgegenständen. Schließlich wird dringend empfohlen, bei Neubeschaffungen die Vorschriften der Postordnung zu beachten.

Leimpreise. Knochenleim je nach Güte und Menge 62—65 M., Lederleim 73—80 M. (*Schulenburg & Co.*, Bremen)

Preiserhöhung für Kartonnagen. Der Zentralverband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten teilt mit, daß nach teilweise bis zu 30prozentiger Erhöhung der Preise für Pappen gegenüber dem Vormonat die Kartonnagenindustrie eine entsprechende Preiserhöhung vorgenommen hat.

Der Reichlohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandte Berufszweige ist unter Führung des Arbeitgeberverbandes der Papier verarbeitenden Industriellen in den am 29. Mai d. Js. in Berlin stattgefundenen Verhandlungen verlängert worden. Das neue Abkommen gilt ab 1. Juni d. Js. auf 2 Monate bis zum 31. Juli d. Js. Die Zulagen sind die gleichen, wie sie beim letzten Abschluß am 6. Mai d. Js. bewilligt wurden. Die neuen Lohntabellen sind für Arbeitgeber beim Arbeitgeberverband der Papier verarbeitenden Industriellen, Berlin W 35, Potsdamer Straße 36 III gegen Erstattung der Kosten zu beziehen.

Statt Rundschreiben!

Der **Verband Deutscher Reißzeug-Fabriken E. V.** hat sich in seiner letzten Sitzung mit Rücksicht auf die um ein vielfaches gestiegenen Löhne und Materialien genötigt gesehen, die Februarpreise 1922 mit sofortiger Wirkung um

55 %

zu erhöhen. [A 3797

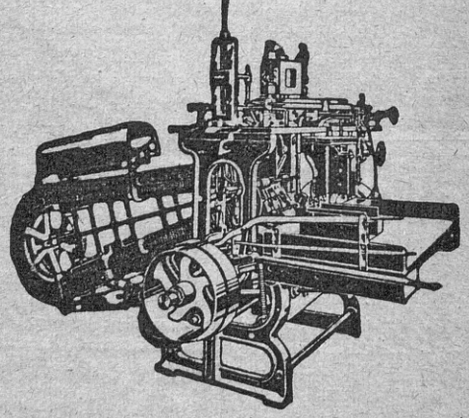
Nürnberg, den 29. Mai 1922.

Verband Deutscher Reißzeug-Fabriken E. V.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

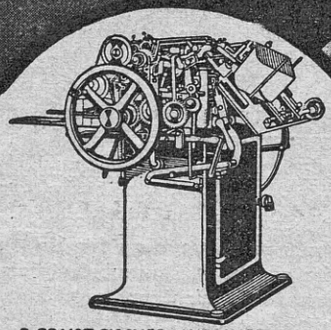
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

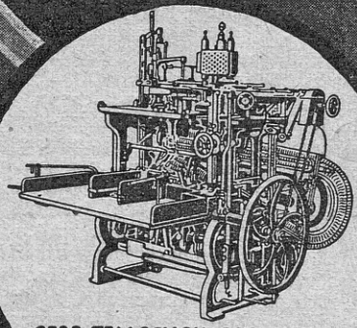
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

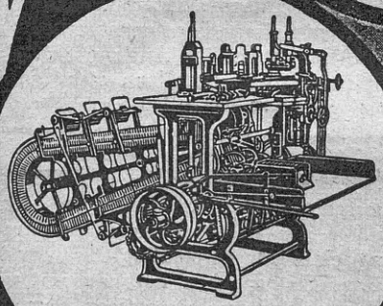
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



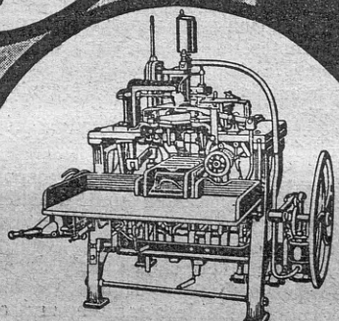
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



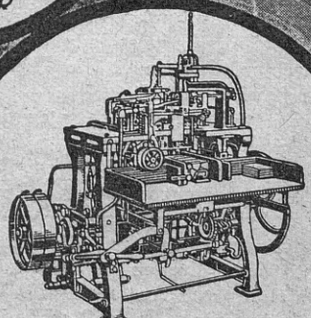
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



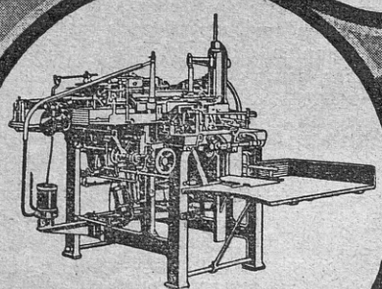
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S/61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H BERLIN O/17
FALT- U. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT-UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- U. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN.
DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Würzburg, Rüdiger Straße 4

Ortsgruppe Düsseldorf

Am 23. Mai 1922 waren die Mitglieder zu einer *Besichtigung der Jagenberg-Werke A.-G., Düsseldorf*, eingeladen; eine große Anzahl Teilnehmer fand sich in der Vorhalle des Werkes ein, wo sie von Herrn Dr. ing. Jagenberg, dem Direktor der Werke, begrüßt wurden.

Um eine leichtere Veranschaulichung zu ermöglichen, wurden die Erschienenen in fünf Gruppen geteilt und diese der Führung fachkundiger Ingenieure anvertraut, die ihre Aufgabe in umsichtiger und geschickter Weise erfüllten. Eine Gruppe leitete Herr Ing. Jagenberg persönlich.

Der Ruf der Firma im In- und Ausland ließ schon darauf schließen, daß man etwas mehr als Alltägliches in den umfangreichen Fabrik-Lager- und Verwaltungsräumen würde schauen können, diese Erwartungen wurden denn auch in jeder Hinsicht übertroffen.

Das Werk selbst bot ein großzügiges Bild, und seine inneren Einrichtungen (technische, kaufmännische Büros, Lager- und Fabrikationsräume) zeugten von einem hervorragenden Organisationstalent. Die Erzeugung von Spezialmaschinen für die gesamte Klebetechnik und Papierindustrie, automatische Maschinen für die Abpackungen der Genuß- und Nahrungsmittel, von Kartonnagenmaschinen, Etikettiermaschinen, Rollenpapier-Schneidern, von Klebestoffen, Heftdraht und Papierbindfaden usw. zeigte dem Besucher ein Unternehmen, das am Weltruf der deutschen Industrie großen Anteil hat. Deutscher Erfinder- und Unternehmergeist, wie er sich hier dartut, kann nicht übergangen werden; er ist Bedürfnis für die ganze Welt, die ihn nur infolge Verleumdung und Verhetzung während des Krieges mißachten konnte. Die Direktion, insbesondere Herr Dr. ing. Jagenberg, ließen es sich nicht nehmen, die Gäste nach einem 2½ stündigen Rundgange zu gemütlichem Beisammensein einzuladen und sie in aufmerksamer Weise zu bewirten, was mit Dank angenommen wurde.

Der Vorsitzende der Ortsgruppe Düsseldorf, Herr Dietrich, und der des Bezirksverbandes, Herr Krumbiegel, nahmen hierbei Gelegenheit, Herrn Dr. ing. Jagenberg wie der Direktion des Werkes herzlichen Dank auszusprechen, wobei besonders darauf hingewiesen wurde, wie hier keine Kosten und Umstände gescheut wurden, um diese sachgemäße Einteilung und leichte Uebersicht des Werkes und der Erzeugnisse zu erreichen.

Die auswärtigen Teilnehmer und deren Damen besichtigten im Anschluß hieran noch die schöne Gartenstadt Düsseldorf, deren Anlagen im Frühlingskleide strahlten, und auch den Rhein wünschten viele zu sehen. Hiernach fand sich ein großer Teil von Damen und Herren zu einem kühlen Trunke zusammen.

Jeder war von dem Verlauf des Tages hochbefriedigt, nicht allein die beruflichen Kenntnisse hatten sich erweitert, auch die persönliche Fühlungnahme mit den Fachkollegen hatte die Ueberzeugung gebracht, daß es gelte, treu zusammenzuhalten und nicht gegen sondern miteinander zu arbeiten und zu kämpfen zum Schutze der bedrohten Interessen unseres Standes. *Wilh. Kammann*, Schriftführer.

Ausfuhr von Farbbändern

9. Mai

Ich las mit großem Interesse die Ausführungen in Nr. 55 über die Außenhandelsstellen. Ich bin der Ansicht, daß diese Stellen ihren Anforderungen nicht genügen, da sie die Interessen der Fabrikanten einseitig vertreten und Preise festsetzen, bei denen es dem Großhändler und Exporteur unmöglich ist, zu liefern, da sie den Fabrikanten mehr zahlen müssen, als die Fabrikanten dem Auslande berechnen. Beispiel: Die Auslandspreise der früheren Konventionsfabriken fürs Dutzend Farbbänder sind folgende: 11 mm 360 M., 13 mm 396 M., 16 mm 456 M., 25 mm 528 M., 38 mm 648 M. Die in den Ausfuhrmindestbedingungen festgesetzten Preise sind *für alle Breiten die gleichen*, z. B. für Italien 32 L. Das entspricht bei einer Umrechnung von 14 einem Preis von etwa 450 M. Als der Verkauf in Mark noch gestattet war, habe ich für 13 mm Farbbänder 605 M. von einem italienischen Geschäftsfreund erhalten! In den Ausfuhrmindestbedingungen wird weiter festgesetzt: Bulgarien, Rumänien, Tschecho-Slowakei, Ungarn, Türkei und eine ganze Reihe anderer Länder zahlen den Inlandspreis plus 10 v. H. Da nun der Exporteur die Ausfuhrabgabe und die Vertreterprovision zu tragen hat, ist die Ausfuhr zu diesen Preisen nur den Fabrikanten möglich. Im übrigen halte ich die Preise für zu gering. Weshalb soll ein italienischer Kunde ein 25 mm Adlerband zu 450 M. kaufen, während der Inländer 528 M. zahlen muß? Dabei sind in diesen 450 M. etwa 10 v. H. Ausfuhrabgaben enthalten. Aehnliche Bestimmungen haben auch andere Außenhandelsstellen getroffen und schreiben für die Türkei und sonstige valutaschwachen Länder Inlandpreise + 10 v. H. vor; unter Inlandpreis kann nur der von den Fabriken gestellte Preis verstanden sein, so daß auch hier der Großhändler ausgeschaltet wird. Die Außenhandelsstelle Chemie teilt mit, daß der Inlandspreis für Farbbänder ab 28. 3 396 M. ist. Eine ganze Anzahl Staaten, welche den größten Teil von Europa ausmachen, kaufen daher die Farbbänder zum Preise von 396 M. plus 10 v. H. während der Inlandspreis für 38 mm Farbbänder 648 M. ist. Unter diesen Umständen kann ich die Weiterberechtigung der Außenhandelsstelle nicht einsehen, bin vielmehr der Ansicht, daß der Handel frei sein sollte. Dann wird jeder sehen, die bestmöglichsten Preise zu erzielen.

Eine Begünstigung der Fabrikanten ist auch die Forderung der Lieferwerk-Bescheinigung. Diese mögen Berechtigung haben, wo die Ausfuhrmenge kontingentiert ist. In allen anderen Fällen dienen sie nur dazu, den Exporteuren die Ausfuhr zu erschweren und den Fabrikanten zu bereichern. Man könnte sie dadurch ersetzen, daß man von den Großhändlern die Vorlage der Originalfakturen fordert.

Bürobedarfsgroßhändler

Wir legten diese Einsendung einem mit der Ausfuhr von Bürobedarf wohlvertrauten Mitarbeiter vor, der darauf folgendes erwidert:

„Die festgesetzten Ausfuhrpreise sind Mindestpreise. Niemanden ist es benommen, höhere als diese Preise zu fordern. Das tun auch die Mitglieder der wirtschaftlichen Vereinigung deutscher Farbbandfabriken. Sie müssen es tun, denn für die Ware werden im Auslande weit höhere Preise als die Ausfuhrmindestpreise geboten. Leider werden aber von anderer Seite nicht nur reguläre und hochwertige Sorten zur Ausfuhr angemeldet, sondern „II. Wahl", „verfehlte Anfertigungen" und letzten Endes „Heeeresbestände". Für diese minderen Sorten sind die Ausfuhrmindestpreise geschaffen. Ist es doch wiederholt vorgekommen, daß Fabrikanten, die einer Vereinigung nicht angehören, nach Hochvalutaländern zu Inland-Fabrikpreisen auszuführen versucht haben, ferner daß die gepriesenen Erzeugnisse der verflossenen Baumwollabrechnungsstelle zu 12 M. das Stück ins Ausland gehen sollten usw. Daran sind doch wahrlich nicht die Hersteller erster Qualitäten schuld. Die an sich niedrigen Mindestpreise sollen derartige Schleudereien verhindern.

Der Einsender vergleicht ferner die Auslandspreise mit den Inlandspreisen in Mark. Derartige Vergleiche beweisen garnichts für oder gegen die Angemessenheit eines Auslandspreises, der einzig und allein nach der Marktlage des Bestimmungslandes beurteilt werden kann. Die Festsetzung eines Durchschnittspreises für alle Breiten bis 38 mm mag darin ihren Grund haben, daß zunächst wenigstens ein Preis festgesetzt werden sollte, was gegenüber dem bisher völlig anarchischen Zustand bei der Farbbandausfuhr Besserung bedeutet. Den deutschen Bandherstellern kann es nur willkommen sein, wenn ähnliche Abstufungen nach der Bandbreite wie bei Inlandpreisen so auch bei den Auslandmindestpreisen gemacht würden. Nur ist zu befürchten, daß damit die Preisprüfung zu sehr erschwert und verwickelt wird.

Die weiteren Darlegungen des Einsenders über die Billigkeit der Farbbänder im Auslande gegenüber deren Preisen im Inlande sind schon aus dem Grunde abwegig, weil sie praktisch nicht vorkommende Fälle heraussuchen. Der Absatz von 38 mm-Bändern nach der Türkei und sonstigen valutaschwachen Ländern ist im Verhältnis zu dem Absatz von 13 mm und ähnlich breiten Bändern gering. Die Bänder in größeren Breiten verkauft kein deutscher Hersteller, der an der Aufstellung von Ausfuhrmindestbedingungen mitgewirkt hat, zu diesen Mindestpreisen. Er muß schon aus dem Grunde teurer sein, weil die Gestehungskosten viel höher gewesen sind und weil die Neuherstellung der gleichen Menge in gleicher Qualität heute noch teurer ist, als die Gestehungskosten der soeben verkauften Bänder. Aber vielleicht beantwortet sich der Einsender die Frage, ob es für ihn besser wäre, wenn sein Auslandspreis nach gewissen Bestimmungsländern unterboten werden könnte, ohne daß irgendeine untere Grenze für die Schleuderer gezogen wäre. Wie wenig die vom Einsender den Kaufleuten ohne Ausnahme zugeschriebene Einsicht reicht, beweisen ja die oben erwähnten, beliebig zu vermehrenden Beispiele der Verschleuderung deutscher Waren nach Hochvalutaländern zu Spottpreisen.

Die Einwände gegen die Lieferwerksbescheinigung sind ebenso alt wie ungerechtfertigt. Soll der deutsche Farbband- und Kohlenpapierhersteller vielleicht nur zusehen, aber nicht eingreifen dürfen, wie seine eigenen unmittelbaren Abnehmer in einem Bestimmungslande durch deutsche Inlandbezieher unterboten werden? Oder darf vielleicht der Hersteller noch wenigstens soweit über sein Hab und Gut verfügen, daß er wissen will, ob die von ihm gelieferte Ware vom deutschen Händler in ein Land verschickt werden soll, wo er selbst

Hosted by Google

Leos Füllfeder

Freihand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis

ges. gesch.

mit Rundspitze Kugelspitze und Schrägspitze

All. Fabrikant: E. M. Leo Nachf. Leipzig.

Löschpapiere u. Kopierkartons

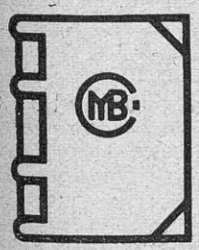
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

ENGROS Sämtliche EXPORT

Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.



Geschäftsbücher ○ Kopierbücher

unerreichte Friedensqualität
konkurrenzlos billige Preise

Max Bingmann, Coburg, Geschäftsbücherfabrik

[A 3799

Distributeureinlagen

sofort vom Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [96455

Seidenpapier

in allen Farben. [A3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Niedersächsische Papierrollenfabrik

HANNOVER-VAHRENWALD

Rollenpapier jeder Art

mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Offene Stellen

Tüchtiger Betriebsleiter, erstklassiger, erfahrener Fachmann, für eine **Papierwaren-, Kartonnagen-** und **Kuvertfabrik** gesucht, welcher bereits eine lange Praxis in solcher Stellung nachweisen kann und in der Lage ist, **selbständig disponieren** und einen **grösseren Betrieb leiten zu können.**

Bewerber, welche diesen Anforderungen entsprechen, wollen ihre Zuschriften unter Angabe von Gehalts-Ansprüchen, Referenzen und ausführlichem Bericht über ihre bisherige Tätigkeit unt. **R. 97226** an die Papier-Ztg. richten.

Gesucht wird

tüchtiger Maschinenmeister

für **W. & H.-Spitztüten-, Bodenbeutel-, Faltenbeutelmaschinen** und **Rollendruckpressen,** möglichst auch mit **Honselschen Bodenbeutel-** und **Zigarrenbeutelmaschinen** vertraut. [97009

Verlangt wird nur allererste Kraft mit Ia. Empfehlungen über längere Tätigkeit gegen beste Bezahlung und angenehme, vollständig selbständige Dauerstellung.

Eintritt möglichst sofort oder später. Angebote mit Zeugnisabschriften, Alter, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstermin an

Bonner-Papierverarbeitungswerk
Peter Ohlef - Lengsdorf-Bonn

Maschinenmeister für **grössere Kuvertfabrik** zum ehesten Eintritt gesucht.

Bewerber wollen ihre Zuschriften unter Angabe von Gehaltsansprüchen, Referenzen und ausführlichem Bericht ihrer bisherigen Tätigkeit u. **Q. 97225** an d. Papier-Ztg. richt.

Für eine Papiergrosshandlung am Mittelrhein

suchen wir für die **Abteilung** unserer **Erzeugnisse** einen

Abteilungsleiter

Nur wirklich erste Kräfte, die diese Abteilung erfolgreich auszubauen verstehen, bitten wir um Bewerbung. [97280

Edler & Krische, Hannover

Wir suchen zur

Leitung unserer Geschäftsbücherabteilung

(Fabrikat Edler & Krische) [97174

erste Kraft in Dauerstellung

Franz Morys, G. m. b. H., Zentrale Mainz

Für Bearbeitung der aus **Brasilien eingehenden Aufträge** ein im **Export** gründlich erfahrener [96903

Herr gesucht

der die portugiesische Sprache beherrscht.

Max Krause, Abteilung Ausfuhr

Berlin S 42, Alexandrinenstr. 92

Hosted by Google

einen Vertreter oder unmittelbare Abnehmer oder eine Filiale unterhält? Wer als Inlandhändler deutsche Erzeugnisse für das Ausland kauft, hat nur dann ein Interesse daran, die Lieferwerksbescheinigung nicht einzuholen, wenn er weiß, daß der Hersteller sie ihm nicht erteilen und ihm nicht liefern würde, wenn er die Wahrheit wüßte. Die Bemühungen des Fachexporteurs um den Absatz deutscher Kohlenpapiere und Farbbänder im Auslande brauchen solange nur sehr gering zu sein, als der niedrigere Preis deutscher Herkünfte den Ausländer zum Kauf reizt. Müssen die deutschen Waren im Auslande erst ebensoviel kosten wie die aus anderen Ländern dorthin exportierten oder in dem Bestimmungsland hergestellten gleichwertigen Waren, dann wird die deutsche Ware nicht mehr so begehrt sein, wie sie es heute noch ist. Diese Begehrtheit ist aber kein Verdienst des Exporteurs. Den Goldwert für seine Erzeugnisse aus dem Ausland hereinzuholen, hat in erster Linie der Erzeuger ein Interesse. Will er einem Fachexporteur wesentlichen Anteil an dem Auslandszuschlag gewähren, so steht es in seinem Belieben. Das ist sein gutes Recht und keine „Bereicherung". Wenn heute der Fachexporteur Anspruch auf den vollen Unterschied zwischen Inland- und erzielbaren (nicht Mindest-) Auslands-Preisen erhebt, so steht das in Widerspruch mit den recht bescheidenen Ansprüchen auf Exporteur-Gewinn in Friedenszeiten, in denen der Fachexporteur die Auslandsbestellungen im Gegensatz zu heute überdies wirklich erarbeiten mußte.

Uebrigens sind die vom Einsender ziffernmäßig angeführten Preise längst und zum Teil wiederholt überholt. Wir verzichten mit Rücksicht auf die deutschen Wiederverkäufer darauf, die Inlandswiederkaufspreise zu nennen, und damit vielleicht noch Anlaß zur Erörterung der Händlergewinne zu geben.

Irrtum des Reisenden

Unser Reisender verkaufte einem Kunden einen am Lager stehenden Eichenschrank als Kieferschrank zum Kieferpreis. Der Irrtum wurde beim Ausstellen der Rechnung bemerkt, nachdem der Schrank bereits geliefert war. Wir stellten den Preis für den Eichenschrank in Rechnung. Der Kunde verweigerte die Mehrzahlung. Der Reisende sagt, daß er den Schrank für Kiefer angesehen habe, er habe das nicht deutlich genug gesehen, weil es im Laden an der Stelle dunkel gewesen sei. Liegt grobe Fahrlässigkeit vor, für die wir nicht aufzukommen haben? Der Reisende hätte Licht machen müssen, um genauer sehen zu können. Sind wir berechtigt, den Unterschied dem Reisenden, der jetzt nicht mehr in unserem Dienst ist, an der Provision, die er noch zu bekommen hat, in Abzug zu bringen? *Bürohaus*

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da der Reisende den Schrank als Kiefernschrank verkauft hat, während es sich in Wirklichkeit um einen eichenen Schrank gehandelt hat, so hätte der Kaufvertrag wegen dieses Irrtums des Reisenden von der Fragestellerin gemäß §§ 119, 166 BGB. angefochten werden können. Die Anfechtung hätte die Nichtigkeit des Kaufvertrages und damit den Fortfall der Lieferpflicht der Fragestellerin zur Folge gehabt (§ 142 BGB.). Ein Schaden durch Berechnung des niedrigen Kiefernpreises wäre dann überhaupt nicht entstanden. Diesen Einwand würde hier der Reisende erheben können, der wegen seines Verschuldens an sich schadenersatzpflichtig ist, aber nicht hinsichtlich desjenigen Schadens, der sich hätte vermeiden lassen (§ 254, Abs. 2 BGB.). Als unvermeidlicher Schaden könnte hier nur derjenige Schaden angesehen werden, welcher der Fragestellerin bei unverzüglicher Anfechtung entstanden wäre. In diesem Falle hätte der Kunde einen Anspruch auf Lieferung nicht gehabt, wohl aber einen Anspruch auf Ersatz des sogenannten negativen Interesses, d. h. des Schadens, der ihm dadurch entstanden ist, daß er auf die Giltigkeit der Erklärung vertraute (§ 122 BGB.), also der Nachteile, welche ohne Abgabe der Willenserklärung nicht eingetreten sein würden, z. B. der zum Zwecke der Erfüllung aufgewendeten Kosten (Staudinger Anm. 5 zu § 122). Bei dieser Rechtslage ist schwer zu sagen, ob und welchen Abzug sich der Reisende gefallen lassen muß.

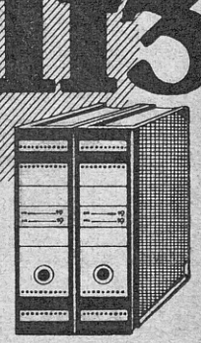
Ausfuhr von Schreibfedern

In Nr. 62 S. 1732 finden wir einen Aufsatz über die „Ausfuhr von Bürobedarfsgegenständen", der uns sehr interessiert. Nach Ihrer Statistik sollen im Monat März 1922 2371 dz Schreibfedern im Werte von 54,5 Millionen Mark ausgeführt worden sein. Wir können uns nicht denken, daß die deutschen Schreibfederfabriken insgesamt eine derartig große Ausfuhr haben. Welcher Statistik haben Sie die Angabe entnommen? *Stahlfederfabrik*

Unsere Ein- und Ausfuhrzahlen entnehmen wir den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands", herausgegeben vom Statistischen Reichsamt (Verlag Puttkammer & Mühlbrecht). In diesen Nachweisen ist die Ausfuhr von Schreibfedern zusammen mit Nadeln aller Art und Angelhaken aufgeführt. Die Ausfuhrzahl 2371 für März 1922 versteht sich für die drei genannten Warengruppen insgesamt.

(A1715

Leitz



Alle Leitz-Fabrikate
in bekannt unerreichter Qualität
Louis Leitz, Feuerbach (Württ.

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Erfolg einer Anzeige!

Gilman-Winter Paper Company
395 Broadway
New York

19. Mai 1922

Carl Hofmann, G. m. b. H.
Verlag der Papier-Zeitung
Berlin SW 11

Ich erhielt Ihr Wertes vom 6. Mai und ersehe daraus, dass ein Inserat in der Weltnummer 4320,— M. kosten würde. Da der Erfolg einer solchen Anzeige wahrscheinlich sehr gross sein wird, und auch in Anbetracht der vielen Antworten, welche wir auf unser erstes Inserat hin erhalten haben, ersuche ich Sie den in Frage kommenden Betrag von 4320,— M. von den Ihnen übersandten 12768,— M. abzuziehen und dann in Ihren regulär erscheinenden Nummern entsprechend weniger Anzeigen einrücken zu lassen. Ein solches Arrangement scheint mir absolut notwendig, da der Erfolg des ersten Inserates alle Erwartungen übertroffen, und eine richtige Bearbeitung der Offerten nicht möglich ist, weil wir mit Antworten einfach überschwemmt werden.

Hochachtungsvoll
gez. M. Winter

Anzeigen-Aufträge für die Anfang November erscheinende dritte Weltnummer erbittet
Verlag der Papier-Zeitung

Hosted by Google

Maschinenbau

G. m. b. H. [A71

Pirna - Dresden

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

MBP

für Lichtpaus- u. Paus-Papier, Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geseebt. Karton, Krepp-P., Buntkilden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg

Graue Packpappen

7500 kg 70×100 cm 120er,
2500 kg 70×100 cm 180er
sofort ab Station Stettin lieferbar. Anfragen unter **B. 97255** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 Gros Schreibfedern in drei gangbaren Qualitäten sofort abzugeben. Anfrag. u. **A. 96840** an die Papier-Zeitung erbet.

Sofort greifbar!

1 **Waggon Wellpappebogen,** doppelseitig beklebt, grau, 100×100 Zentimeter, 9 M. d. qm ab hies. Lager,

1 **Waggon prima Kraftpack,** 150 Zentimeter 125 g und 125 cm 100 g, 29 M. d. kg ab Lager Berlin,

4000 kg Kreppackstoff, 150 cm, 270 g/qm, 29 M. d. kg ab hies. Lager,

1500 Briefkassetten, erstkl. Aufmachung, mit Seidenband, in diversen Qualitäten, 25/25, 48 M. das Stück, ab Lager Emmerich, evtl. mit Ausfuhr nach Holland in holl. Währung [97244

Ph. Simon & Co., Frankfurt a. M.
Allerheiligenstr. 35
Teleph.: Hansa 8295 u. 7549
Tel.-Adr.: Papiersimon

Wegen Aufgabe des Artikels Restposten:

etwa **34000 Billettbogen,** schreibf.,
etwa **11000 Bog. Kabinett,** weiss, holzfrei,
etwa **11000 passende Kuverts,** weiss, holzfrei,
etwa **400000 Kartenbriefe,** schreibfähig, für Blocks geeignet,
etwa **5000 Hüllen für Packungen,** 5/5 oder 10/10,
gibt **sehr billig ab vom Lager**
P. Hauser, Berlin C.
Gormannstr. 1. [97243

Etwa 10000 kg Zellulose

sofort ab Lager, Abreiss-Rollen, weiss, rosa, blau, 20—75 cm breit, nebst 350 Abreiss-Apparaten, einfach, doppelt und dreifach

billig zu verkaufen

Technische Import- u. Export G. m. b. H.
Berlin W 8, Unter den Linden 15 [97182

10000 kg br. eins. gl. Zellulose
60 g, in Format und Rollen, das kg M. 30,—

10000 kg weiss gerippt Trikoteinschlag
95 gr., verschiedene Formate, das kg 31,50

100 Ballen Seiden, weiss
47×73 und 50×76, M. 1700,— und M. 1900,— der Ballen

Gefl. Anfragen unt. **P. 97224** an die Papier-Zeitung erb.

Wir haben abzugeben sofort vom Lager lieferbar:

Fettdicht Pergament-Ersatz, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
fettdicht weiss glashell Pergamyn, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
fettdicht rosa Pergamyn, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
grau Schrenz, 80 und 100 g/qm, 75×100 cm
fein weiss Elfenbeinkarton, im Format 50×65 cm, 80, 100 und 120 kg die 1000 Bogen
fein h'frei Normal 4a m/Wz., im Format 43×68 cm, 25,2 kg die 1000 Bg.

C. Volk Nachfolger, Papiergrosshdlg., Gotha
Fernsprecher Nr. 737 und 892 [97200

Einseitig und zweiseitig glatte

Rollen-Papiere

fertigen als Spezialitäten

Neue Papierfabrik G. m. b. H. Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf i. Sa.

A3715

Aeusserst preiswert, sofort vom Lager lieferbar!

Reklamekarton, 48/64 cm, etwa 58 kg
m'glatt weiss Postkartenkarton, 44/64 cm, etwa 51 kg
farbig Aktendeckel, 36/47 cm, etwa 42½ kg
rot Plakatpapier, 70/96 cm, etwa 47 kg

Anfragen unter **F. 97264** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

20 tons farbig Pergamyn

in Rollen und Bogen

30 tons schwedisch Kraftpack

(Spinnpapier), etwa 50 g/qm, in 75 cm breiten Rollen, Bogen 75/100

sofort lieferbar [97230

Otto Riewoldt & Co., G. m. b. H.
Köln, Teutoburger Strasse 27

Packpapier

liefert [A 1073

Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Etwa 800 kg feinst gebleichtes

Zellulose-Lösch

in Rollen von 150 cm Breite und etwa 50 g/qm, billigst abzugeben.

Julius Kathe
Wesseling b. Köln [97245

Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb.

Etwa 20000 kg Tüten u. Beutel braun und Zellulose

in allen Grössen prompt u. preiswert vom Lager lieferbar. [97228

Albert Kelber, Coburg
Papier- u. Pappengrosshandlung

Vom **Lager lieferbar:**

3000 kg Ia braun Bastpapier

in Form. 75/100 cm plano, in Rollen 100, 125, 150 cm, 120/130 g/qm zum Preise von 23 M. d. kg ab Coblenz.

Jos. Bartel jr., Coblenz a. Rh.
Papiergrosshandlung [97253

5000 kg Ia grau Schrenz

150 cm, 120 g, Roll. à etwa 50 kg, greifbar in Ludwigshafen, insgesamt oder in Teilmengen abzugeben. Anfr. unter **V. 97299** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitskauf!

Schreibmaschinenpost

16 kg, Form. 46/59, auch Doppelformat, in grösseren Mengen sofort vom Lager lieferbar. Verlangen Sie bemustertes Angebot. [97302

Walter L. Chambré, Papiergrosshandlung, **Köln** a. Rhein, Karthäuserwall 30/34.

4000 kg masch'gl. holzfr. weiss Durchschlagpapier

40 g/qm, 70×100 cm, d. kg 42,50 M. ab Königsberg freibleibend, hat abzugeben **L. Lankoff, Danzig.** [97279

Flaschenseiden

18/19 g, farbig gerippt in 10 Farben, Format 38×50 cm, in Kürze lieferbar. [97137

Hessische Papier-Industrie Darmstadt

Hosted by Google

Tagung

Der Zentralverband Deutscher Handelsvertreter-Vereine, Gegeschäftsstelle *Berlin NW 7,* Georgenstraße 47, veranstaltet am 11., 12. und 13. Juni 1922 in *Breslau* den VII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter. Der Kongreß tritt am Sonntag, den 11. Juni, vormittags 11 Uhr, im großen Sitzungssaale des Schlesischen Provinziallandtages in Breslau, Gartenstraße, zusammen. Die Tagungen am 12. und 13. Juni finden in der Hermannloge, Breslau, Museumsplatz, statt.

Ein- und Ausfuhrausstellung in Baltimore. Vom 10. bis 15. Juli d. J. findet in *Baltimore* die zweite Ein- und Ausfuhrausstellung statt, die von dem Export and Import Trade Board of Baltimore veranstaltet wird und die Unterstützung der Regierung des Staates Maryland, des amerikanischen Handelsministers und angesehener amerikanischer Organisationen findet. Die Ausstellung steht auch deutschen Interessenten offen; allerdings wird es nicht mehr möglich sein, deutsche Waren rechtzeitig zur Ausstellung hinüberzusenden. Die New Yorker Vertretung des Deutsch-Amerikanischen Wirtschaftsverbandes hat sich jedoch bereit erklärt, auf einem Stand eine Ausstellung deutscher Kataloge und Preislisten einzurichten. Die anteiligen Kosten für die Miete dieses Standes betragen für jede Firma 10 Dollar, unter der Voraussetzung, daß sich mindestens 20 Firmen beteiligen. Interessierte Firmen wollen sich unverzüglich mit der Geschäftsstelle des genannten Verbandes (Berlin NW 7, Neue Wilhelmstraße 12/14) in Verbindung setzen.

Umsatzsteuer für Lieferungen aus 1921

Unterliegen im Jahre 1921 abgeschlossene Geschäfte, die erst im Jahre 1922 zur Ausführung gelangten, der Umsatzsteuer von 1921 zu 1½ v. H. oder der neuen Umsatzsteuer von 1922 zu 2 v. H.?

Großhandlung

Vor dem 1. Januar 1922 zu festem Preis abgeschlossene Lieferungsverträge unterliegen der erhöhten Umsatzsteuer (2 v. H.), jedoch ist der Lieferer berechtigt, zu dem fest abgeschlossenen Lieferungspreis einen besonderen Zuschlag zu fordern, der dem Unterschied der alten und neuen Umsatzsteuer entspricht.

Die Behinderung von Arbeitswilligen gab dem Landgericht Ulm Veranlassung, einem Gewerkschaftssekretär und einem streikenden Arbeiter bei Vermeidung von 1500 M. Geldstrafe zu verbieten, arbeitswilligen Arbeitern, Angestellten und Lehrlingen den Zutritt zur Maschinenfabrik A.-G., Geislingen St., nur gegen Ausweis der Streikleitung zu gestatten oder die Streikposten anzuweisen, Arbeitswillige unter Drohung vom Betreten des Fabrikgrundstücks abzuhalten und den Eintritt zu verhindern. Auch das Ein- und Ausladen von Gütern der Firma nur mit Erlaubnis der Streikleitung wurde vom Gericht als unzulässig verboten. Die beiden Angeschuldigten hatten bei einer Festsetzung des Streitwertes auf 20 000 M. die Kosten des Verfahrens zu tragen. —s—

Styl, eine Zeitschrift für Mode und die angenehmen Dinge des Lebens, stellt Handzeichnungen und Drucke aus, welche die gewählte Ausstattung erkennen lassen, die vom Verlag (Erich Reiß) dieser neuen Zeitschrift gepflegt wird. Durch dieses Kunstblatt sollen die Ansprüche der Kunst und der Mode in Einklang gesetzt werden mit neuzeitlicher Buchausstattung. Die Schau ist im Anbau des Lesesaales der Bibliothek des Staatlichen Kunstgewerbe-Museums zu Berlin, Prinz-Albrecht-Straße 7a, wochentäglich von 10 bis 9 Uhr, zu sehen.

Büchertisch

Die neuen Steuern. Ein Leitfaden für die Praxis. Siebzehnte nach dem Stande der Steuergesetzgebung zu Anfang April 1922 völlig umgearbeitete Auflage. Verlag der *Frankfurter-Societäts-Druckerei G. m. b. H.,* Abteilung Buchverlag, *Frankfurt a. M.* Preis 20 M. einschl. Sortimentszuschlag.

Die Broschüre bringt eine Zusammenstellung der wichtigsten Bestimmungen der nachstehend genannten Steuergesetze auf Grund des Standes vom April d. Js. Sie vermittelt in enger Anlehnung an den Gesetzestext dessen Einzelvorschriften in übersichtlich geordneter, für den Gebrauch des Laien bestimmter Form, und setzt diesen in die Lage, die neuen Steuern richtig zu veranlagen. In dieser Weise sind Einkommen-, Kapitalertrag-, Körperschaftssteuer, Umsatzsteuer, Vermögenssteuer und Vermögenszuwachssteuer sowie Börsenumsatzsteuer behandelt.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die Firma *A. Lehne G. m. b. H., Holzstoffabrik* in *Türkheim* (Bay.) hat Herrn Fabrikdirektor Albert Sting zum weiteren Geschäftsführer bestellt und ihren Mitarbeiter Wilhelm Hintrager zum Prokuristen bestellt. *M*

Die Firma *Otto Günther, Papierfabrik, Greiz,* errichtete in *Leipzig* Talstr. 19 I, Telefon 29 731, eine Verkaufsstelle, die sich ausschließlich dem Verkehr mit der Leipziger Kundschaft widmet. Die Leitung wurde Herrn Egon Heinke übertragen.

Gebrüder Biermann, Große Mühle zu *Bitterfeld.* Dem Kaufmann Wilhelm Seibitz zu Große Mühle ist Prokura erteilt.

Herr F. Thunert ist aus der Firma *Indiava-Papier-Fabrik Thunert & Heinig, Leipzig* ausgetreten, um jetzt allein die Herstellung von Luxus- und Kunstpapieren vorzunehmen. Seine Firma lautet nun: *Industrie-Papier-Fabrik Felix Thunert, Leipzig,* Kochstr. 134/136.

Papierwarenfabrik Kratzsch & Co., Landshut i. Bay. Eine weitere Zweigniederlassung wurde in *Nürnberg,* Findelwiesenstraße 37 p, Fernsprecher 9824, errichtet und mit der Leitung der bewährte Nürnberger Vertreter der Firma, Herr Bartholomäus Zetl, betraut.

Die *Mitteldeutsche Papier-Industrie G. m. b. H., Frankfurt a. M.,* wurde in *Mitteldeutsche Papier-Vertriebs-Ges. m. b. H.* umgeändert.

Otto Günther & Karl Meyer, Briefumschlagfabriklager in Berlin SW 19. Herr Richard Schindler sowie der einzige Sohn des Herrn Otto Günther, Herr Egon Günther, wurden als Teilhaber in die Firma aufgenommen.

Gebr. Stern, Papiergroßhandlung in *Berlin.* Der langjährigen Mitarbeiterin Frl. Minna Brannaschk ist Einzelprokura erteilt worden. Dem neueingetretenen Frl. Frieda Beckendorf ist die Geschäftsführung übertragen und Einzelprokura erteilt worden.

Herr *Hans Seuffert* hat in *München,* Nymphenburgerstr. 120, unter der gleichnamigen eingetragenen Firma eine Papiergroßhandlung eröffnet. *M*

Herr Hermann Spieker, alleiniger Inhaber der Firma *Hermann Spieker & Co.,* Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei, *Berlin S 14,* hat am 1. April das in der Dresdnerstr. 86 gelegene umfangreiche Grundstück erworben. Die bisherigen Betriebe in der Dresdnerstraße 50/1 und Michaelkirchstr. 29 sind vereinigt und in das eigene Grundstück verlegt worden. Die Firma lautet jetzt: *Hespico-Werke, Hermann Spieker & Co., Berlin S 14.*

Gustav Stein, Rheinisches Papierhaus in *Mannheim.* Herr Kaufmann Rudolf Löhnefinke ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Die Generalversammlung *Linke-Hofmann Werke* setzte die Dividende auf 24 v. H. fest und beschloß die Einziehung sämtlicher Vorzugsaktien. Der Vorstand teilte mit, daß die Abteilungen für längere Zeit gut beschäftigt seien. Der Fusion mit der A.-G. Lauchhammer stehe nichts mehr entgegen. Zur Erweiterung der Lauchhammerwerke in Riesa und Gröditz werde demnächst eine Kapitalserhöhung mit Bezugsrecht vorgeschlagen. *(Ffr. Ztg.)*

Die außerordentliche Generalversammlung der *Maschinenbau A-G. vorm. Starke & Hoffmann* in *Hirschberg* in *Schl.* genehmigte zur Erweiterung der Werkanlagen die Aktienkapitalserhöhung um 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit mehrfachem Eventualstimmrecht und um 5,75 Mill. Stammaktien auf insgesamt 13 Mill. M. Von den neuen Stammaktien werden 3 125 000 M. den Aktionären im Verhältnis von 2 zu 1 zu 180 v. H. angeboten.

Leipziger Schnellpressenfabrik, Aktien-Gesellschaft, vormals Schmiers, Werner & Stein in Leipzig. Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1920/21 entnehmen wir: Der Reingewinn für 1920/21 stellt sich nach Vornahme der erforderlichen Abschreibungen auf 580 305 M. einschließlich des Vortrages vom Vorjahr von 84 619 M. auf 664 924 Mark. Unser Werk ist während des ganzen Jahres nicht nur außerordentlich stark, sondern sogar manchmal über die Grenzen der Leistungsfähigkeit hinaus in unserer Sondererzeugung, Gummidruckpressen patentierter Bauart, beschäftigt gewesen. Wir haben mit der Dresdner Schnellpressenfabrik Aktiengesellschaft, Coswig i. S., das in der Generalversammlung vom 10. Oktober 1921 genehmigte Abkommen bezüglich des Baues von Gummidruckpressen getroffen, nach welchem zugleich der Bau von Zweifarben- Schön- und Widerdruck-Rotations-Gummidruckpressen in aller Kürze aufgenommen wird. Den Reingewinn schlagen wir vor zu verwenden wie folgt: Zuweisung auf Reservefonds 30 000 M., Nachholung aller cumulativen Dividenden aus 973 000 M. alten Vorzugsaktien für 5 Jahre zu 5 v. H. 243 250 M., 20 v. H. Dividende auf 1 600 000 Vorzugsaktien für das Geschäftsjahr 1920/21 320 000 M., 19 v. H. Dividende auf 7000 M. Stammaktien 1330 M., statutarische Tantième an den Aufsichtsrat 32 567 M., Vortrag auf neue Rechnung 37 777 M.

In *Nürnberg,* Frauentorgraben 73, wurde mit einem Stammkapital von 30 000 M. die Firma *Vertrieb von Büroartikeln aller Art (Verba)*

Hosted by Google

Ia Leinenkarton

1000 Bg., gelbl., 64/96 cm, 120 kg, d. % Bg. 4000,—
1000 Bg., rosa, 64/96 cm, 120 kg, d. % Bg. 4000,—
1000 Bg., blau, 64/96 cm, 120 kg, d. % Bg. 4000,—
500 Bg., weiss, 48½/66 cm, 80 kg, d. % Bg. 3000,— [97293
ab hier, sof. vom Lager abzugeb.
Mech. Papierwarenfabrik, Hof an Saale

Sat. Druck

in Rollen, nicht unter 55 g, prompt lieferbar.
Anfragen unter **E. 97263** an die Papier-Zeitung erbet.

Verkaufe

100 **Kopierbücher,** 1000 Bl., ½ grün Mol. Rücken und Ecken, ausgel. Reg.,
500 **Briefordner,** beste Ware, mit Kantenschutz, Greifl. u. Regist. A—Z,
20 000 **Musterbeutel,** 5 × 10 × 24 cm und 5×12×27 cm, gel. und auch mit Selbstverschluss,
3000 **Bogen Schreibmaschinenkarton,** 55×65 cm, 72 kg, für 16 grosse Karten,
5000 **Bogen Schreibmaschinenkarton,** 47×58 cm, 50 kg, für 16 kleine Karten,
1000 **kg Zellpackstoff,** 150—200 g d. qm, in Bogen 75×100 cm.
Obige Ware befindet sich sämtlich im nordöstlichen Rheinland a. Lager. Anfrag. u. **W. 97300** an die Papier-Ztg. erbeten.

Diarien

gibt billig ab [97313
Erwin Löffler Nachf.,
Leipzig-Schl.

Etwa **10 000 Rollen** (2 Bogen) **Salizyl-Pergament-Papier** z. Preise von 4,85 M.,
etwa **1000 Quartblocks,** 50 Blatt **Feinpapier,** rautiert, à 14 M.,
etwa **70 000 Briefbogen u. Kuverts,** erstkl. Feinpapier, große Formate, 120 M. d. Tausend.
Muster gegen Nachnahme ab Berlin, sofort lieferbar. [97274
Hans Deutschmann Nachf.
Inh. Leo Schöner
Berlin NO 43, Neue Königstr. 5/6

Mehrere 100 000 Bogen holzhaltig Schreib, à kg 29 M. bis 31 M., desgl. **holzfrei Schreib,** à kg 39—41 M., in verschiedenen Gewichten, Einfach- und Doppelformate bis 68 × 86 cm. Ferner **holzfreie Schreibmaschinenpapiere,** mehrere 1000 kg, Format 46×59 oder 59×92 cm, verschiedene Gewichte, das kg 41—44 M., vom Lager sofort greifbar. Angeb. unt. **K. 97045** an die Papier-Ztg. erb.

Alle Sorten [97312
Trocken- und Nass-Spinnabfälle
für die Feinpapierfabrikation, liefern laufend preiswert prompt, sowie auf Abschluss [97312
M. H. Lissauer & Co., Lübeck
Anfragen erbeten

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F., Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 **Telegramm-Adresse: „Pappenexport"**

Sofort lieferbar:

250 kg weiss Krepp, in Rollen und Formaten
1000 „ grau Spelt, 150 cm, 120 g/qm
1600 „ blau Triplex, 80/110 cm, 230 g/qm
5000 „ Spezial-Krepp-Pack, 150 cm, 270 g/qm
je 2000 „ Ia gel. braun Bast, 160 cm, 130 g/qm, Bg. 80/100 cm
5000 „ Aktendeckel, farbig, in verschied. Grössen u. Gewichten
700 000 St. Dienstumschläge, 13×19 und 12×18½ cm
3 Millionen Geschäftsumschläge (Hanf, Duplex und Fenster) in verschiedenen Grössen
275 Grs. H. & Bl. Nr. 1131 und 500 Grs. Nr. 1135
Etwa 1000 Grs. Farb-, Blei-, Tinten- und Kopierstifte, A. W. Faber, Joh. Faber, Schwan und Lyra

Felix Kühnel, Papiergrosshdlg., Karlsruhe i. B.

Kartonnagenspäne

Lederpappenabfälle | **Weisse Akten,** deckelfrei
Gemischte Papierabfälle | **Kontobücher**

Weisse h'haltige Papierabfälle

Schwerdruck | **Alt mittelhell Kattun**
Alt blau Kattun | **Alt prima hell Kattun**

Orig. Druckstampf

Je einige Ladungen prompt und laufend an Fabriken lieferbar [A 1890

ALFRED ZIMMER, DRESDEN-N. 6
Grossenhainer Strasse 8/12
Fernspr.: 11000 u. 12146; für den Fernverkehr 10334
Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Satiniert Druck

bei Ausnützung einer Maschinenbreite von 200 cm, von 50 g aufwärts, im Monat Juni mit festem Preis lieferbar.
Anfragen unter **M. 97179** an die Papier-Zeitung erbeten.

Mittelfein und holzfrei

Schreib- u. Postpapiere

erstklassige Fabrikate, hat in beliebigen Formaten ladungsweise, auch für **Export,** abzugeben [96954

L. Lankoff - Danzig

Jeder Posten

Wellpappe

in Rollen sowie Bogen wird prompt und sehr preiswert geliefert. Anfragen unter **B. 96979** an die Papier-Ztg.

15 000 kg maschinenglatt Druck

Format 63×95 cm, 50/2 g, geriest à 500 Bg., **15½ Lstr. d. 1000 kg fob Triest,** sofort lieferbar.
Gefl. Anfragen unter **G. 97212** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 1500 kg braun Preßspan, 5 mm stark

Format 60×80 cm, ab Lager Berlin, 13,50 M. d. kg
Gefl. Anfragen unter **F. 97211** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fein weiss holzhaltig Schreib

80×100 cm, 80 g/qm schwer
etwa 2000 kg
preisw. ab mitteldeutscher Station abzugeben.
Zuschrift. unter **M. 97221** an die Papier-Zeitung erbeten.

20—30000 Bütten-Quartbogen

weiss m. Pressung, preisw. abzugeb.
Anfragen unter **S. 97232** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 2000 kg

Ia weiss Packseiden

48/74 cm
sofort ab rheinischer Station
abzugeben
Gefl. Anfragen unter **W. 97246** an die Papier-Zeitung erbeten.

6000 kg

fettdicht Pergament-Ersatz

Format 75×100 cm, 40/42 g, ab Frankfurt a. M. zu 38 M. d kg lieferbar. Anfragen u. **S. 97288** an die Papier-Zeitung erbeten.

Biete zur sofortigen Lieferung an:
etwa 5000 kg

braun Krepp-Pack I

150-cm-Rollen, 270 g/qm, zu 30,25 M. d. kg, ab hier. [97242
— Zwischenverkauf vorbehalten —
Georg Hüttenmüller, Meiningen

4000 kg gelb Tauen, 70 g, 75/100 cm
3000 kg gelb Tauen, 100 g, 75/100 cm
d. kg 28 M. frei mitteldeutscher Station. Anfragen unter **V. 97240** an die Papier-Zeitung erbeten.

M'gl. weiss Holzkarton

mit grauer Einlage, 3 D'Ldg., in 90—200er, 70×100 cm, bei sof. Aufg., auch Stärk. von 201—250er u. Form. pass. z. Maschinenbr. v. 210—216 cm, im Juni lieferb. mögl.
Emil Th. Brückner, Plauen i. V.
Drahtwort: Brücknerpapier

Sat. imit. Pergament
weiss Zellulose
farbig Zellulose
Packzellulose
Bastpapier
liefert preiswert
Hessische Papier-Industrie Darmstadt [97135

Hosted by Google

G. m. b. H. gegründet. Geschäftsführer ist der Kaufmann Adolf Erlanger. *M*

Treuhandbank für das graphische Gewerbe A.-G., Nürnberg. Die Gesellschaft weist für das erste Geschäftsjahr 240 836 M. Reingewinn aus einschl. eines Gewinnes aus Effekten und Wechseln mit 66 266 M. Nach 75 000 M. Rücklagen werden 10 v. H. Dividende auf 1 Mill. M. Grundkapital verteilt.

Die *„Rotophot" A.-G. für graphische Industrie* in *Berlin* schlägt eine Dividende von 20 v. H. (i. V. 15 v. H.) vor, diesmal auf 3 (1.3) Mill. Mark Aktien. Das Kapital soll auf 6 Mill. M. durch Ausgabe von 2 Mill. M. Stammaktien und 1 Mill. M. Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht erhöht werden. Den Aktionären werde „ein Bezugsrecht" eingeräumt werden.

Kunstanstalt Wezel & Naumann Akt.-Ges. in *Leipzig.* Die Generalversammlung setzte die Dividende auf 30 % und auf 220 M. für die Genußscheine fest. Ferner wurde dem Antrage auf Erhöhung des Aktienkapitals um 4 auf 7,2 Mill. M. zugestimmt durch Ausgabe von 4000 Stück für das laufende Geschäftsjahr dividendenberechtigter Stammaktien. Diese werden der Deutschen Bank zu 200 % mit der Verpflichtung überlassen, davon 2,4 Mill. M. den bisherigen Aktionären zu 220 % im Verhältnis von 4 : 3 anzubieten. Die restlichen 1,6 Mill. M. sollen im Interesse der Gesellschaft verwertet werden. Die Verwaltung begründete die Kapitalsvermehrung mit der allgemeinen Geldknappheit und der Absicht, am Rhein eine Zweigniederlassung zu errichten, um daselbst festeren Fuß zu fassen, bzw. der dortigen Konkurrenz leichter begegnen zu können. Im Zusammenhang mit den beschlossenen Satzungsänderungen wurde die Firma geändert in *Wezel & Naumann Akt.-Ges.* Unter Erhöhung der Zahl der Aufsichtsratsmitglieder wurde neugewählt Fabrikbesitzer August Holtz in Rheydt. Wie die Verwaltung mitteilte, hat der bisherige Versand den des Vorjahres bereits überschritten. *pk*

Leipziger Graphische Werke, Aktiengesellschaft, vormals Vogel & Vogel G. m. b. H., in *Leipzig-Reudnitz.* Die im Dezember vorigen Jahres beschlossene Erhöhung des Aktienkapitals auf 5 Millionen M. ist inzwischen durchgeführt worden. Dem Rohgewinn in Höhe von 2 831 149 M. stehen gegenüber Zinsen und Gründungskosten mit 705 948 Mark und Generalunkosten und Abschreibungen von zusammen 1 854 055 Mark, so daß sich ein Reingewinn von 271 145 M. ergibt, woraus 8 v. H. Dividende verteilt werden. Laut Bilanz betragen die Debitoren 2 692 924 M., die Kreditoren 3 864 737 M. Die Vorräte stehen mit 2 029 811 M. und die Verlagsrechte mit 2 160 064 M. zu Buche. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankier Hellmuth Spiel-Leipzig. *pk*

Vereinigte Kunstinstitute A.-G. vorm. Otto Troitzsch. Dividendenvorschlag 12 v. H. auf das erhöhte Kapital (i. V. 20 und 15 v. H. Bonus).

Buch- und Steindruckerei Müller G. m. b. H. in *Berlin.* Die Firma ist geändert in *Verlagsanstalt Müller G. m. b. H.* Gegenstand des Unter-Unternehmens ist fortan Herstellung und der Vertrieb von Zeitungen und Zeitschriften.

Paul I. Landmann, Lithogr. Kunstanstalt, Mannheim. Herrn Wilhelm Spielmann wurde Prokura erteilt.

Die Firma *Krause & Maurer G. m. b. H.* in *München* hat ihre Firma geändert in *„Krause, Grämer & Cie. G. m. b. H."* und bezeichnet als Gegenstand ihres Unternehmens nunmehr den Betrieb einer Kunst- und Verlagsanstalt. An Stelle des seitherigen Geschäftsführers Josef Baareis wurde der Kaufmann Albin Grämer zum Geschäftsführer bestellt und dem Mitarbeiter Otto Ernemann Einzelprokura erteilt. *M*

Vereinigte Druckereien Kaufbeuren Aktiengesellschaft. Nach der im Reichsanzeiger veröffentlichten Bilanz der Gesellschaft, deren gesamte Aktiva mit Ausnahme der Immobilien sich im Besitz der Ver. Kunstanstalten A.-G. in Zürich befinden, erbrachten Mieteinnahmen 33,821 (i. V. 63,919) M., ein Betrag, der zur Deckung von Unkosten und zu Abschreibungen verwendet wird. Die Bilanz schließt somit wieder ohne Gewinn oder Verlust ab. M

Oberschlesische Druckerei- und Zeitungsverlag G. m. b. H. in *Gleiwitz.* Die Geschäftsführer Adolf Schneeweiß und Carl Hagedorn sind abberufen. Hans Künzel in Gleiwitz ist zum alleinigen Geschäftsführer bestellt. Die Firma lautet jetzt: *Offset Druckerei G. m. b. H.*

Buchdruckerei Otto Siede in *Elbing.* Offene Handelsgesellschaft Persönlich haftende Gesellschafter sind die Kaufleute Berthold Kuznitzki und Walter Becker.

Germania, Actien-Gesellschaft für Verlag und Druckerei in *Berlin.* Direktor Carl Müller ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Dr. Carl Spiecker, Regierungsrat a. D. in Berlin-Dahlem und Dr. Hermann Katzenberger in Berlin-Zehlendorf sind zu Vorstandsmitgliedern bestellt.

Köhler & Co., Buchdruckerei, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung, *Auerbach i. Vgtl.* Gesellschafter sind der Buchbinder Richard Adolf Köhler in Auerbach (Vgtl.) und der Buchdrucker Karl Stoppe in Auerbach (Vgtl.).

Philea Verlagsges. m. b. H. in *Braunschweig.* Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb von Briefmarkenalben und sonstiger philatelistischer Bedarfsartikel. Geschäftsführer ist der Kaufmann Hans Rüder. Das Stammkapital beträgt 50 000 M.

In *München*, Herrnstr. 18, wurde mit einem Stammkapital von 50 000 M. eine Gesellschaft zum Betriebe eines Verlages und Vertriebs von Kunsterzeugnissen und Papierwaren aller Art gegründet, unter der Firma: *Fink & Cie., G. m. b. H.* Als Geschäftsführer zeichnen Anni Fink, Kassiererin in München und Georg Keller, Kaufmann in Frankfurt (Main). *M*

Richtigstellung. Die auf Seite 1848 in voriger Nummer gebrachten Meldung ist dahin zu ergänzen, daß Herr Gustav Gans nicht Gründer der Firma *Märkische Papierindustrie G. m. b. H., Berlin* war, sondern Vorbesitzer der von dieser Firma erworbenen Papierfabrik Treuenbrietzen.

Fünfzigjähriges Bestehen. Am 1. Juni 1872 wurde die Firma *A. Kunze* in *Buchholz i. Sa.* begründet, in die am 1. September 1874 der Sohn des Begründers, Albert Emil, als Teilhaber eintrat und die von da ab *A. Kunze & Co.* lautete. Als Fabrikationszweig hatte man sich die Erzeugung geprägter Papier- und Pappwaren erwählt, nachdem die Erzeugnisse der von Fr. G. E. Kunze seit 1860 betriebenen „Fabrik für Corsette und Crinolinen" außer Mode gekommen waren. Insbesondere hatten die Unternehmer Erfolge mit der Herstellung flachgeprägter Papp-Sargverzierungen, zu denen sich bald auch hochgeprägte, der Sargausstattung dienende Dinge, wie Beschläge, Griffe usw., gesellten. Im Jahre 1896 erwarb sich die Firma eine eigene Holzschleiferei und Pappenfabrik in Sehma, die zu einer Leistungsfähigkeit von jährlich 50 000 Zentnern ausgebaut und durch ein Verarbeitungswerk (Reklamewandtaschen, Kalenderrückwände, Hartpappestuhlsitze), sowie durch eine Kistenfabrik vergrößert wurde. Auch in Weipert (Böhmen) erstand 1905 eine Zweigfabrik für Hartpapierwaren, die zwischendurch während des Krieges auch Papiergarne herstellte. Heute beschäftigt das Stammhaus, das seinen Betrieb in den Jahren 1873 bis 1890 im benachbarten Annaberg i. Sa. hatte, mit seinen Nebenbetrieben an 800 Arbeiter; seine Kraftquellen sind vier Dampfmaschinen von zusammen über 1000 PS. und zwei Turbinen von zusammen 75 PS. An hundert Hand- und Dampfprägepressen, Prägewalzwerke usw. werden betrieben, darunter eine Riesenprägepressen von ¾ qm Arbeitsfläche und einer Druckkraft von einer Million Kilogramm, ferner fünf Tiegeldruckpressen, Gummiermaschinen, Schneidemaschinen u. dergl. In einer 28seitigen Denkschrift sind die Bildnisse der jetzigen und früheren Firmeninhaber wiedergegeben; die unter deren Leitung, insbesondere der des 1918 verstorbenen Kommerzienrats Albert Emil Kunze, in 44jähriger Schaffenskraft entstandenen Anlagen sind abgebildet und auch ein Teil der vielseitigen Waren, die hier erstehen.

75jähriges Bestehen. Die Firma *J. W. Acquistapace*, Papiergroßhandlung, Buchdruckerei und Buchbinderei in *Varel i. O.*, konnte am 29. Mai 1922 auf 75jähriges Bestehen zurückblicken.

Zeitungswesen. *Zur Notlage der Zeitungen.* Beim württembergischen Landtag war von zwei deutsch-demokratischen Abgeordneten die Anfrage an die Regierung gestellt, was das Staatsministerium zur Behebung der großen Notlage der Zeitungen zu tun gedenke. Der Arbeitsminister Keil — früher selbst Tagesschriftsteller — gab im Landtag darauf folgende Antwort: „In Ausführung der bekannten Entschließung des Reichstages vom 7. April befaßt sich die Reichsregierung zurzeit mit der Durchführung der Maßnahmen, die zur Behebung der Notlage der Zeitungen und Zeitschriften in Betracht kommen. Diese Maßnahmen fallen ausschließlich in die Zuständigkeit des Reichs. Es sind vor allem Detarifierung des Druckpapiers, Erfassung der Auslandgewinne der deutschen Zellstoff- und Papierindustrie zum Zwecke der Preissenkung für Druckpapier, ständige Nachprüfung der Papierpreise im Benehmen mit den Verbraucherverbänden, Verbilligung des Papierholzes. Die württembergische Regierung wird Bemühungen der Reichsregierung um Behebung der Notlage der Zeitungen und Zeitschriften entsprechend der überragenden politischen und kulturellen Bedeutung der Frage, auch weiterhin nach Kräften unterstützen." -s-

Das älteste Pforzheimer Blatt, die zweimal täglich erscheinenden *„Pforzheimer Neuesten Nachrichten"*, stellte Ende Mai sein Erscheinen ein. Das Blatt erschien im 129. Jahrgang und trug früher den Titel „Beobachter", späterhin „Pforzheimer General-Anzeiger". *M*

Die 1898 begründete *Schreibmaschinenzeitung, Hamburg*, erscheint vom 1. Juni ab unter dem Titel: *„Burghagens Zeitschrift für Bürobedarf"*. Verlag, Schriftleitung und Erscheinungsweise erfahren keine Aenderung.

Plattenzeitungen. In einer Versammlung der oberschwäbischen Zeitungsverleger wurde ein *„Verband Oberschwäbischer Zeitungsverleger"* mit dem Sitz in *Friedrichshafen* (Wttbg.) gegründet. Angeschlossen sind etwa 20 Zeitungsverleger Oberschwabens, des württ. Algäus und Hohenzollerns. Der Zweck des Unternehmens ist die gemeinsame Herausgabe einer Tageszeitung unter Wahrung der lokalen Eigenart jedes angeschlossenen Verlagsortes. *M*

Die Zeitung mit Druckerei *„Svenska Dagbladet"* in *Stockholm* feierte am 1. Mai 25jähriges Bestehen. Die tägliche Auflage beträgt heute etwa 80 000, das technische Personal 118 Mann. *bg.*

Rußlands Handelspresse. Die Zeitung des Höchsten Wirtschaftsrats „Isvestija VSNH" stellte ihr Erscheinen ein. „Torganaja Gazeta soll in eine Tageszeitung umgewandelt werden. *bg.*

Hosted by Google

Verkaufe

sofort lieferbar 100 000 Bogen **Konzeptpapier** Normal 4 b [97197

Kaufe

100 000 Bogen **Kanzleipapier** m'fein, 10—11 kg, und 500 000 Stck. Quartumschläge.

Otto Herrmann, Hannover
Nordmannstr. 20

5000 kg Goudronné

150 g/qm, 150 cm br. Rollen, preiswert vom Lager abzugeben.

Angebote unter **B. 97205** an die Papier-Zeitung erbeten.

100 000 St. Quart-Briefumschläge, 12½×15½ cm, blau, Ia Qualität, innen gerauht. Preis in geschlossenem Posten 115 M. d. Mille.

100 000 St. Quart-Briefumschläge, 12½×15½ cm, innen glatt, Ia Qualität, grau. Preis in geschlossenem Posten 180 M. d. Mille.

Eilangebote unter **J. 97199** an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 kg eins'glatt weiss Zellulose

l. h., 30 g, Rot.-Rollen [97203

prompt und günstig lieferbar

Ledermann & Co., Frankfurt a. M.

Kopierpapier

weiss und **gelb, ungelocht,** Quart, a. Papphülsen (in Weiss 132 M. und in Gelb 128 M. d. Rolle) franko Station je 1000 Rollen.

Etwa 500 Gros **Bleistifte, Kopierstifte, Farbstifte, Federhalter** usw. gangbarster Marken, preiswert.

Etwa 5000 kg

Florpost

weiss und farbig, 46/59 u. 43/68 cm, 8 und 10 kg, in Weiss d. kg 51 M. und in Farbig d. kg 55 M. sofort greifbar abzugeben.

Angebote unter **A. 97202** an die Papier-Zeitung erbeten.

70000 Stück Wäschebeutel

mit Firmendruck, Grösse etwa 30×62 cm, mit Seitenfalte, prima weiße Ware, **sofort** abzugeben. Zwischenverkauf vorbeh. Lieferung erfolgt ab Rathenow, zahlbar gegen Kasse. [97208

Nur ernste Reflektanten erfahren Näheres von

Albert Seling, Papierhaus
Rathenow. Telephon 526

Bin Abgeber von **100 Kopierrollen,** 29 cm breit, Glatz perfor. und 2×8 cm gelocht, auf Papphülsen, disponibel, Preis d. Rolle 55 M. frachtfr. **Fritz Spaltenstein, Bietigheim, Württbg.** [97234

2000000 Briefumschläge

Quartform., doppelseitig glatt, zu festem Preis, unter Konventionspreis zu verkaufen. [97231

Ernst Nagel, Stuttgart
Heusteigstrasse 45
Telegramm-Adr.: „Ena"
Telephon 600

!! PARAFFIN-PAPIERE !!

OEL-PAPIERE

ausgezeichnete Qualität, prompte Lieferung

„CHEPA", Fabrik chemischer Papiere G. m. b. H.
Prag-Smichov, Tschechoslovakei [97237

Holz-, Leder- u. Graupappen

je **einige Ladungen** für **Export** lieferbar. Gefl. Anfragen unter **H. 97213** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten an:

Etwa **42 000 Bogen eins. gestr. weiss Chromopapier,** 90 g/qm, im Format 70×100 cm,

etwa **30 000 Bogen leicht h'haltig Kunstdruck,** 100/10 g/qm, im Format 59×92 cm,

etwa **10 000 kg Cellulose-Pack,** 70 g/qm, 75×115 cm, und 100/10 g/qm, 96×120 cm, d. kg 25 M. ab Lager. [97260

Bannies & Steinhorst, Hamburg 1
Amsinckstr. 18

Für Export! Für Export!

Satin. u. m'gl. Formatdruck sowie
h'frei weiss Schreibpapier

in kompletten Waggonladungen prompt lieferbar.

Gefl. Anfragen unter **J. 97214** an die Papier-Zeitung erbeten.

! ! EXPORT ! !

100 tons Zellulosepapier

h'haltig eins. glatt, Juni-Juli lieferbar.

Gefl. Anfragen unter **K. 97215** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

Rollen, **einseitig glatt Kernpack,** 50 g, 70 g, 100 g und 125 g, d. kg 26 bis 27 M.,

Rollen, einseitig glatt Bastpack, 100 g und 125 g, d. kg 20—21 M.,

Rollen, **satiniert steingrau Bastpack,** 100 g und 130 g, d. kg 26 bis 27 M., sofort abzugeben. Anfragen unter **P. 97284** an die Papier-Ztg. erbeten.

Grosse Posten

echt Pergament

Format 72×80 cm, sofort preiswert abzugeben. Muster stehen auf Anfrage zur Verfügung. [97296

G. W. Bösmann, Cleve (Rhld.).

Wir haben vorrätig:

Etwa 70000 Bogen m'fein m'gl. Druckpapier

(fast holzfrei), **77×104 cm, 68 kg** (sehr schönes Papier), sehr gut geeignet für **Offsetdruck,** und

übernehmen geeignete Druckarb. für Steindr., Buchdr. od. Offsetdr.

Reflekt. wollen Anfrag. u. **A. 97251** an die Papier-Ztg. einreichen.

Johannes Fisser G. m. b. H.

Fabrik Patent-gummierter Papiere ▪ Rollenpapierfabrik
Eisen, Bez. Düsseldorf, linksrh. [A 3551

Lohnarbeit zum **gummieren** und **schneiden** in **Rollen** und **Bogen**

Sat. farbig Pergamyn, 40/42 g/qm, Format 75×100 cm, dunkelblau etw. 1300 kg, violett etw. 1700 kg, rosa etwa 700 kg, zu 4400 M. die 100 kg.

Einseitig glatt gebleicht Zellulose, etwa 825 kg, Format 25×37½ cm, 48/50 g/qm, fl. s/u.; etwa 138 kg, Format 60×100 cm, 60 g/qm, fl. s/u., zu 3200 M. d. 100 kg.

M'gl. gebleicht prima fettdicht Pergament-Ersatz, etwa 1200 kg, Format 25×37½ cm, 40/42 g/qm, fl. u/u, zu 4100 M. d. 100 kg.

Lieferung freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten, franko innerhalb Deutschland.

Anfragen unter **J. 97088** an die Papier-Zeitung erbeten.

Meiner Kundschaft zur Nachricht, dass sämtliche [96838

Post- u. Schreibpapiere

in holzfreier u. mittelfeiner Qualität neu eingetroffen sind.

Anton Günther, Papiergrosshandl.
Berlin-Friedenau, Fregestrasse 81
Telephon: Rheingau 487, 9050
Telegr.-Adr.: Papiergünther

Kohlepapier

schwarz, 1000 300 M.

Farbbänder

11 bis 33 mm, Dzd. v. 180 M.
Anker-Co., Berlin-Wilmersdorf

Normal-Konzept 4 b

Format 50×80 cm und 53×84 cm, je 10000 Bg. ab rheinischer Station abzugeben. Angeb. unt. **H. 97269** an die Papier-Zeitung erbeten.

15 000 kg

holzfr. hellgrauer Zellulosekarton

satiniert, schreibfest geleimt, 58½×95 cm, etwa 215 g/qm, sofort lieferbar, abzugeben.

Anfragen unter **U. 97239** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort **lieferbar ab Berliner Lager:**

1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.
200 000 Postkartenkuverts, 90×156
50 000 Mappen, Billett, 5/5, liniiert
15 000 Herrenform. mit Seidenfutter, 5/5

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel. Amt Norden 1452

Sofort lieferbar:

5000 kg

sat. m.'fein weiss Schreib

43/86 u. 68/86 cm, 22 bzw. 44 kg. Anfragen u. **T. 97136** an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 27. Februar, 2. und 6. März 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Hinter der Klas senziffer ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 d, 6. K. 78006. Friedrich Klanten, Bottrop i. W. Buch aus einem zickzackförmig gefalzten Papierstreifen mit Register; Zus. z. Anm. K. 75259. 14. 6. 21.

Kl. 15 d, 35. S. 54748. Fa. J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf. Tiegeldruckpresse mit parallel zur Form geführtem Tiegel. 13. 11. 20.

Kl. 55 f, 4. H. 86725. Josef Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Straße 76. Verfahren zur Herstellung von farbigem, geadertem Papier, Stoff o. dgl. 25. 8. 21.

Kl. 70 e, 4. W. 58410. Maria Welling, Brakel, Kr. Höxter. Klappdeckel für in die Schulbank eingehängte Tintenfässer. 24. 5. 21.

Kl. 70 e, 2. K. 77008. Jacob Kranz, Kaiserslautern, Seilerstr. 7. Verfahren zur Herstellung einer unzerbrechlichen Schreibtafel. 29. 3. 21.

Kl. 54 b, 1. F. 46620. Willy Feld, Barmen-Rittershausen, Heckinghauser Str. 91. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Klebstoffrändern auf übereinanderliegenden Papierbogen, Briefumschlägen oder dgl. 15. 4. 20.

Kl. 54 b, 1. Sch. 60679. Franz Schnell, Berg.-Gladbach b. Köln. Maschine zum farbigen Rändern von Papierbogen, Umschlägen usw. 7. 2. 21.

Kl. 54 b, 4. R. 50795. Rheinische Sackfabrik M. J. Oppenheimer, Mainz. Papiersack aus mehreren Lagen. 30. 7. 20.

Kl. 54 d, 3 G. 54405. Gandenbergersche Maschinenfabrik, Georg Goebel, Darmstadt. Vorrichtung zum Rundlochen von Papier, Pappe, Leinewand, Blech u. dgl. 25. 7. 21.

Kl. 54 g, 4. B. 98595. John Broatch, Vancouver, Kanada; Vertr.: H. Neubart, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Reklamevorrichtung mit Reklametafeln. 7. 3. 21.

Kl. 55 d, 20. F. 46458. Simon Fülsack, Berlin-Baumschulenweg, Kiefholzstr. 188. Aus einzelnen, von Metallringen getragenen Gummiringen bestehende Gummiwalze für Papiermaschinen. 16. 3. 20.

Kl. 55 f, 4. F. 46702. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Erzeugung von Farbeffekten auf Papier und Geweben 27. 4. 20.

Kl. 55 f, 4. H. 86510. Josef Horn, Dresden, Friedrich-Wilhelm-Straße 76. Verfahren zur Herstellung von farbigem, geadertem Papier, Stoff o. dgl. 12. 2. 21.

Kl. 57 c, 11. B. 76526. Bromograph Akt.-Ges., Mannheim. Lichtpausmaschine. 26. 3. 14.

Kl. 70 e, 11. W. 59550. Ferdinand Wahli, Oberentfelden b. Aarau, Schweiz; Vertr.: Dr. W. Haußknecht u. Dipl.-Ing. M. Morin, Pat.-Anwälte, Berlin W 57. Schraffiereinrichtung. 7. 10. 21. Schweiz 31. 5. 21.

Kl. 11 e, 23. R. 51679. Fa. F. Rollinger, Wien; Vertr.: Dr.-Ing. L. Brake, Nürnberg. Sammelmappe, bei welcher ein mit der Deckleiste in Verbindung stehender Sperrstab durch einen mittels Steckschlüssels drehbaren Schraubenbolzen gegen die Aufreihstifte gepreßt wird. 27. 11. 20. Oesterreich 24. 7. 20.

Kl. 15 a, 17. E. 26027. Electric Compositor Company, New York; Vertr.: Hugo Licht, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Mit dünnen elastischen Wandungen versehener Hohlkern für Zeilengießformen. 18. 12. 20. V. St. Amerika 9. 8. 15.

Kl. 15 d, 2. Sch. 63186. Friedrich Wilhelm Schöne, Köln a. Rh., Machabäerstr. 49. Buchdruckschnellpresse mit auf einem ringförmigen Tisch im Kreise angeordneten Schriftsatzformen; Zus. z. Anm. Sch. 60566. 19. 10. 21.

Kl. 15 d, 39. A. 35152. Aktiengesellschaft vorm. Skodawerke, Pilsen; Vertr.: H. Springmann, E. Herse u. Fr. Sparkuhle, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Papierhalterahmen für Tiegeldruckpressen mit schwingenden Druckgliedern. 30. 3. 21. Tschechoslowakei 21. 5. 20.

Kl. 15 d, 39. R. 43494. Max Rockstroh, Klein-Sedlitz b. Pirna. Tiegeldruckpresse. 25. 7. 16.

Kl. 54 b, 4. G. 52250. Max Goetze, Oelsnitz i. V. Geldscheintasche für Lohnzahlung. 1. 11. 20.

Kl. 54 d, 2. U. 6924. United Shoe Machinery Corporation, Paterson u. Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer u. Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren zum Ausstanzen von Werkstücken aus aufgestapelten Tafeln aus Pappe, Leder, Gummi u. dgl. 10. 2. 20. V. St. Amerika 19. 8. 18.

Kl. 15 d, 6. M. 73958. Müller & Montag G. m. b. H., Leipzig-Lindenau. Klebstoffauftragmaschine. 2. 6. 21.

Kl. 55 d, 23. P. 41624. W. Pauly & Co., Genua; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Papiermaschine. 7. 3. 21.

Kl. 55 d, 10. P. 40721. Friedrich Hugo Peuckert, Dresden, Haydnstraße 3. Papiermaschinenfilz aus einem gewirkten oder gestrickten Gebilde. 30. 9. 20.

Kl. 15 d, 10. R. 53460. Kurt Rüdiger, Rodewisch i. Sa. Filztuch für die Papier-, Pappen- und Zellstoffherstellung. 12. 7. 21.

Kl. 55 d, 13. A. 35752. Victor Antoine, Lambermont, Belg. Vertr.: H. Springmann, E. Herse u. Fr. Sparkuhle, Pat-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren und Vorrichtung zur Wiedergewinnung der in den Abwässern von Papier-, Pappen- und Zellstoffabriken aufgeschwemmten Fasern. 24. 6. 21. Belgien 29. 12. 20 u. 4. 4. 21.

Kl. 15 d, 22. G. 54586. Otto Günther, Papierfabrik, Greiz. Vorrichtung zur Herstellung von Papier mit vierseitigem Büttenrand auf der Langsiebpapiermaschine. 20. 8. 21.

Kl. 70 e, 13. St. 34031. Georg Stepper G. m. b. H., Berlin. Bleistiftspitzmaschine. 18. 1. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgenden Anmeldungen sind vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 70 e. B. 94086. Zeichenbrett. 30. 1. 22

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 70 e. M. 72375. Vorrichtung zum selbsttätigen Uebertragen von Linien und Punkten des Grundrisses einer Zeichnung in die Seitenansicht der Zeichnung und umgekehrt. 3. 10. 21.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluß ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben

Kl. 15 d, 33. 351682. Ernst Munk, Dinglingen, Baden. Lithographische Druckpresse mit Kraftantrieb zum Umdrucken auf den Stein. 8. 9. 20. M. 70644.

Kl. 15 e, 1. 351798. Roger Braunstein, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Herausnehmen und Falzen von Papierbogen aus einem Stapel. 10. 7. 20. B. 95046.

Kl. 15 e, 10. 351640. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 45. Antrieb der Fördervorrichtung bei Bogenanlegern. 17. 9. 18. S. 48948.

Kl. 15 e, 13. 351683. Adrema Maschinen-Bau-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Adressiermaschine. 19. 10. 19. A. 32409.

Kl. 15 g, 45. 351534. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A.; Vertr.: H. Springmann, E. Herse u. F. Sparkuhle, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Lagerung für den Schwingrahmen zur Führung der Universalschiene. 21. 5. 20. R. 50244.

Kl. 42 a, 12. 351600. Otto Reuleke, Braunschweig, Gördelinger Straße 11. Ellipsenzirkel. 18. 1. 21. R. 52052.

Kl. 82 a, 22. 351579. Konrad Haage, Eßlingen. Trockner, besonders für Fensterbriefumschläge. 13. 4. 20. H. 80617.

Kl. 11 e, 11. 352051. Hinrich Mester, Gehrden b. Hannover. Verfahren und Vorrichtung zum Zusammenheften von einzelnen Blättern. 31. 7. 19. M. 66593.

Kl. 11 e, 11. 352122. Bruno Schröder, Neukölln, Knesebeckstr. 57. Nadel zum Zusammenstecken von Schriftstücken, deren stumpfes Ende zurückgebogen ist. 5. 6. 20. Sch. 58456.

Kl. 11 e, 22. 352052. Wilhelm Kirchner, Grüne Schanze 2, und G. u. S. Schumacher, G. m. b. H., Stettin. Schnellhefter, Briefordner, Aktendeckel u. dgl.; Zus. z. Pat. 328823. 26. 11. 19. Sch. 56843.

Kl. 15 d, 28. 352243. Dresdner Schnellpressen-Fabrik Akt.-Ges. Coswig i. Sa. Vorrichtung an Schnellpressen zur selbsttätigen Verhinderung des Druckvorganges bei ungenauer Anlage oder bei Ausbleiben des zu bedruckenden Bogens. 16. 5. 20. G. 50930.

Kl. 15 e, 1. 352131. Otto Lütolf, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: Adalbert Müller, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Vorrichtung zum Einstellen und Festhalten von Bogen in Falz- und Heftmaschinen, Druckerpressen u. dgl. 29. 2. 20. L. 50004.

Kl. 15 g, 45. 351949. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden. Vorrichtung zur Führung abnehmbarer Papierwalzenrahmen an Schreibmaschinen. 15. 11. 19. R. 48822.

Kl. 15 g, 45. 351950. Franz Sándor, Budapest; Vertr.: W. Zimmermann u. Dipl.-Ing. E. Jourdan, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Schreibmaschine; Zus. z. Pat. 339406. 28. 3. 20. S. 52597.

Kl. 42 a, 16. 352195. Heinrich Kassebaum, Halle a. S., Kohlschütter Str. 1. Gerät zum Schreiben von Druckschriften. 30. 6. 20. K. 73613.

Kl. 55 a, 3. 351987. Rudolf Kron, Gersau, Schweiz; Vertr.: Dr. Döllner, Seiler u. Maemecke, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung von Zellstoff aus Holz. 21. 2. 20. K. 72102.

Kl. 55 c, 2. 352289. Dr. Max Müller, Finkenwalde b. Stettin. Verfahren zur Herstellung von Tonerdesulfatverbindungen für die Zwecke der Papierfabrikation auf nassem Wege durch Einwirkung von Schwefelsäure oder sauren schwefelfauren Salzen der Alkalien, insbesondere Natriumbisulfat auf tonerdehaltige Stoffe. 11. 8. 17. M. 61679.

Kl. 55 e, 3. 352213. Alfredo Tiburzi, Mailand, Italien; Vertr.: Dipl.-Ing. W. Zimmerstädt, Pat.-Anw., Berlin SW 47. Verfahren zum Anfeuchten von Papier. 12. 10. 20. T. 24497. Italien 24. 7. 20.

Kl. 55 f, 16. 352214. Fa. Clemens Claus, Thalheim i. Erzgeb. Vorrichtung zum Ueberziehen von Matrizentafeln für Stereotypie mit einer Talkumschicht. 21. 4. 21. C. 30534.

Kl. 70 b, 4. 351930. Theodor Kovács, Berlin, Lindenstr. 108. Füllfederhalter mit Schreibspitze. 26. 11. 19. K. 71058. Ungarn 22. 4. 17 u. 20. 1. 19.

Hosted by Google

Masch. glatt und satiniert

Druckpapier

in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit zu billigsten Tagespreisen

Max Martin Franke Nachf. Max Müller

Stammhaus: Dresden A. 1 – Zweigniederlassung: Hamburg 30

Telegramm-Adr.: Papierfranke

Gegründer 1898

M'gl. weiss Druck (Regulär) ¼, ½ u. 1 Pf.-Bogen, geschnitten, liefere laufend und preiswert an Wiederverkäufer. [97175

10 000 kg sat. imit. Pergament sofort ab Lager hier abzugeben.

H. Schneeweiss
Berlin NW 87, Turmstr. 72
Moabit 7610

---

10 000 kg fettd. Pergamentersatz in Schweren von 40/42 g/qm, im Form. 75×100 cm, 38 M. d. kg ab Köln,
400 kg Ia. Bristolkarton, 50×65 Zentimeter, 120 kg,
200 kg Ia. Bristolkarton, 50×65 Zentimeter, 80 kg, 45 M. d. kg ab Köln **sofort** lieferbar. Anfragen unter **K. 97172** an die Papier-Ztg.

Sofort ab Lager Mitteldeutschland lieferbar größere Posten von
sat. weiss Schreib mit 75 % Holz, 43×68 cm, 22 kg 1000 Bg. schw., M. 28,80 d. kg,
sat. mittelfein weiss Schreib mit 40 % Holz, 43×68 cm, 24 kg 1000 Bg. schwer, 46×59 cm, 20 und 22 kg 1000 Bog. schwer, M. 36,25 d. kg,
sat. holzfrei weiss Post, 46×59 cm, 18, 20 u. 22 kg 1000 Bg. schwer, M. 43,75 d. kg,
gegen sofortige netto Kasse. Gefl. Anfragen unter **F. 97157** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefmäppchen

¾ Ia. Qualität, in grösseren Mengen zu verkaufen. [97170

Karl Rud. Bremer & Co.
Köln, Richartzstr. 10

Sofort greifbar

fettd. Perg.-Ers., 40/42 g

etwa 3500 kg, 75×100 cm, plano, etwa 2500 kg S. R., 23,30 u. 40 cm, zu annehmbaren Preisen zu verkaufen. Es werden auch kleinere Posten abgegeben. [97159

Hopp & Schulze, Dortmund
Fernruf 3138

Mietzins-Quittungsbücher

gibt billig ab [97271

Erwin Löffler Nachf., Leipzig-Schl.

Je ein grösserer Posten

mittelfein weiss sat. Druckpapier

Format 70×100 cm, 49 kg, zum Preise von 30 M. d. kg, sowie

starke Tauenbeutel

Format 25×40 cm, zum Preise von 425 M. d. 1000 Stück, zu verkaufen durch die [97210

Einkaufsgesellschaft Leipzig
Königstr. 9

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

Juni
8
Donnerstag

Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Mitte Juni greifbar:
5000 kg satiniert weiss

Druckpapier

64×96 cm, 36 kg, zu 31 M. d. kg ab württemb. Station. Anfragen unter **D. 97161** an die Papier-Ztg.

---

70 Mille Umschläge, etwa 12×19 cm, 2. Sort., farbig, d. ‰ 150 M.
30 Mille dito, Aussch., d. ‰ 118 M.
30 Mille Bg. Schreib, m'fein, 22 kg, à 37 M. [97261

Postfach 42, Lübeck

Je 5 Tonn. grau Schrenz

etwa 100 g, 68/100 Format, 100-cm-Rollen,
etwa 120 g, 160-cm-Rollen,
sofort lieferbar, zum Preise von 16 M. ab westf. Station. Zwischenverkauf vorbehalten. [97258

Carl Kropp, Soest
Abtlg. Papiergrosshandel.

Vor der Frachterhöhung noch vom Lager lieferbar:
mehrere **100 000 Bogen holzhalt. Postkartenkarton,** das kg 20 bis 25 M., je nach Qualität; desgl. **mehrere 100 000 Bogen holzhalt.** und **holzfr. Post-, Schreib-** und **Hartpost,** von 27—45 M. das kg; **mehrere Ladungen sat.** und **m'gl. Druck-, Illustrat.- u. Prospektpapiere,** das kg 17—24 M.,
alles in den verschiedensten Formaten und Gewichten. Anfragen u. **X. 96834** an die Papier-Ztg. erb.

Packpapier

Eins. Kernpack, 70 u. 50 g/qm, d. kg 26,50 M.,
eins. Bastpack, 100 u. 125 g/qm, 100- u. 125-cm-Rollen, d. kg 20,50 Mark, zu verkaufen. **M. Steinmann, Berlin,** Nachodstr. 24. Tel.: Uhland 6846. [97188

Nichtrollende gummierte Papiere

weiss holzhaltig, 46×59 cm,
weiss mittelfein, 46×59 cm und 43×68 cm,
farbig Prospekt, 48×64 cm,
sofort vom Lager zu Fabrikpreisen lieferbar. Anfragen u. **T. 97190** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergamentersatz Ia

von 40 g/qm aufwärts bis 79 g/qm, auf Anfertigungen sofort lieferbar, zum festen Preise von M. 36,— das kg ab rheinischer Fabrik. Höchstquantum 70 000 kg, Mindestquantum 5000 kg.

Anfragen unter **Q. 97285** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Ia Papierfachmann

Ende 20er, Anfang 30er, Christ, bietet sich Gelegenheit, in Jahrzehnte alte **Grosshandels-** und **Verarbeitungsfirma Ostdeutschlands**

einzuheiraten

Die junge Dame ist 23 Jahre, von sehr angenehmem Aeusseren, brünett, schlank, häuslich erzogen. Nur Herren mit vorzüglichsten **kaufmännischen Kenntnissen** und **Fähigkeiten** des **gesamten Faches (Pack- und Feinpapierverarbeitung, Aussendienst),** von voller Gesundheit, tadellosen Charaktereigenschaften und guten gesellschaftlichen Umgangsformen wollen sich melden. Kapitaleinbringung angenehm, jedoch nicht Bedingung. Strengste Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Sehr ausführliche Zuschriften unter **Z. 97308** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wie oft Kommen Sie nicht in Verlegenheit

wenn Sie sagen sollen, wie die englischen oder französischen Handelsbezeichnungen für Ihre Papiere heißen, welche Maße in englischen Zoll oder welche Gewichte in englischen Pfunden Sie herstellen. Ein Blick in den AZ, den Sie bequem in der Tasche führen können, enthebt Sie diesen Verlegenheiten. Er gibt Ihnen nicht nur die Papierfachausdrücke in den fremden Sprachen wieder, sondern Sie können auch sofort die Maße in Zoll und Gewichte in englischen Pfunden ablesen und vice versa. Auch können Sie mit dem AZ fast mechanisch Ihre papiertechnischen Briefe und Telegramme gleichzeitig in Deutsch, Englisch und Französisch zusammenstellen. Bestellen Sie ihn sogleich bei der „Papier-Zeitung", Berlin SW 11.

Preis in Ganzleinenband 304 M.

Kl. 70 b, 5. 352275. Leonhard Mück, München, Dachauer Str. 31. Durchschreibfüllfederhalter. 28. 9. 20. M. 70847.

Kl. 70 d, 6. 352233. Carl Rieke, Hörde i. W., Hindenburgstr. 64. Vorschubvorrichtung für Markenaufkleber mit Markenband. 6. 5. 19. R. 50030.

Kl. 70 e, 2. 352170. Max Stürtz, Charlottenburg, Joachimsthaler Str. 1. Schreibtafel und Verfahren zu deren Herstellung. 28. 1. 21. St. 34069.

Kl. 70 e, 11. 352098. Karl Müller, Zürich, Schweiz; Vertr.: A. Trautmann u. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Zeichenvorrichtung für parallele Linien. 22. 7. 20. M. 70183. Schweiz 22. 7. 19.

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 70 d. 256650. Fritz Rieger u. Carl Bartels, Köln, Mauritiussteinweg 34.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920.

Kl. 15 d: 350679.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren

Kl. 15 a: 171750 242380 242990 275389 278889 329541. Kl. 15 d: 296512 323657. Kl. 15 g: 278134 286880 306070 320666 322035 326845. Kl. 15 i: 294316 320181. Kl. 55 a: 296973 332364. Kl. 55 b: 297374. Kl. 55 c: 214003. Kl. 55 d: 320360. Kl. 55 e: 312842 313663 314082. Kl. 55 f: 287631 297861 312064. Kl. 70a: 281418. Kl. 70 b: 294565 300355 303423. Kl. 70 c: 273015. Kl. 70 d: 261994 269460 289445 297175 298116 302907 312978 323879 324421. Kl. 70 e: 286934 313117 322830 325455 330216 330428.

Hosted by Google

Börsenbericht

Kurse vom 31. Mai 1922

Bezeichnung der Aktiengesellschaft	Aktien-Kapital in 1000 M.	Dividende vorletzte v. H.	Dividende letzte v. H.	Kurs vom 31. Mai	Kurs vom 28. April
Papier-, Pappen- und Papierstoffindustrie					
Alfeld-Gronau	20 400	20	20	700,00	1050,00
Ammendf. Papierf.	16 500	60	60	1250,00	1788,00
Arnsdorfer Papierf.	1 000	—	—	65,00	87,75
Aschaffenburger	28 000	25	25	685,00	907,00
Cröllwitzer	10 500	15	15	825,00	910,00
Feldmühle	27 000	20	25	630,00	890,00
Kostheimer Cellulose	13 000	6	12	760,00	749,75
Nordd. Lederpappen	2 288	6	8	550,00	650,00
Reisholz	50 000	13	18	450,00	644,00
Schles. Cellulosefabr.	12 000	25	20	622,00	799,00
Strohstoff-V.(Dresden) F	8 000	15	20	795,00	949,00
Untersachsenfld., Preßsp.	1 800	12	30	—,—	2800,00
Varziner Papierfabr.	25 000	40	90	630,00	868,00
Wintersche Papierfabr. H	10 000	15	15	—,—	445,00
Zellstoff-Verein Dresden	2 600	25	22	495,00	620,00
Zellstoff Waldhof	138 000	25	—	740,00	929,00
Papierverarbeitung und Buchdruckereien					
Aschaffenburger Buntpapierfabrik F	7 000	20	20	700,00	990,00
Bazar Genußscheine	2 550	15	—	850,00	1250,00
Berlin-Neuroder Kunstanstalten	2 300	15	15	540,00	702,00
E. Gundlach, Bielefeld	2 000	15	20	777,00	910,00
W. Hagelberg, Berlin	3 200	25	—	480,00	678,00
Schött, Rheydt, Lith.	6 000	40	40	1002,00	1430,00
Stralsunder Spielkart.	1 400	25	13	3110,00	3550,00
Verlagsanst., Deutsche F	5 000	10	12	1050,00	1280,00
Wenderoth, Cassel	5 000	16	13	1505,00	2050,00
Hilfsgewerbe					
Augsb. Masch.-Fabrik	27 000	13	15	975,00	1200,00
Berthold, Schriftg.	6 000	12	13	700,00	944,00
Bronzefarben Schlenk F	—	8	—	1090,00	1400,00
Cartonn.-Industrie	20 000	30	30	742,00	852,00
Faber & Schleicher F	6 000	10	6	—,—	495,00
Joh. Faber, Bleistiftf.	10 400	25	35	895,00	1160,00
Rockstrohwerke	4 500	20	—	1380,00	1525,00
Sächs. Cartonn.-Masch.	7 500	20	25	610,00	930,00
Schnellpressenfabrik Frankenthal F	22 600	7	16	—,—	566,00
Schriftg. Offenbach	5 500	6	8	600,00	950,00
Schriftgießerei Stempel F	12 000	25	25	630,00	1145,00
Vogtl. Maschinenfabr.	62 000	18	10	485,00	650,00

NB. Die mit F bezeichneten Aktien werden an der Frankfurter Börse gehandelt, die mit H bezeichneten in Hamburg.

Devisenkurse

(Berliner Börse vom 31. Mai)

	v. 31. Mai 1922		v. 28. April 1922	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam	10711,55	10738,45	10786,50	10813,50
Brüssel und Antwerpen	2337,05	2342,95	2354,50	2390,50
Christiania	4993,75	5006,26	5318,30	5331,70
Kopenhagen	6122,36	6137,70	6022,45	6037,55
Stockholm	7191,00	7209,00	7340,80	7359,20
Helsingfors	578,75	580,25	597,25	598,75
Italien	1443,15	1446,85	1498,10	1501,90
London	1235,95	1239,05	1253,40	1256,60
New York	276,65	277,35	282,39	283,23
Paris	2524,30	2530,70	2586,50	2593,25
Schweiz	5268,40	5281,60	5483,10	5496,90
Spanien	4344,55	4355,45	4369,50	4380,50
Wien	2,43	2,47	3,65½	3,69½
Prag	533,30	534,70	551,30	552,70
Budapest	33,55	33,65	36,40	36,50

Je mehr die fünfwöchige Genuenser Konferenz erkennen ließ, daß zur Ordnung der Valutaverhältnisse in Europa etwas geschehen müsse, um so zurückhaltender gestaltete sich das Geschäft an der Börse, und in Industriepapieren war die Kauflust so schwach, daß geringe Angebote schon genügten, die Kurse erheblich zu drücken. So verloren auch die beststehenden Werte der Papierfabriken und der Papierverarbeitungswerke ebenso wie die der Maschinenfabriken oft mehrere hundert Prozent, obwohl die Kurse der hochvalutigen Geldsorten weit weniger erheblich herabsanken, und obwohl die Kaufkraft der Mark im Inlande an der Verbesserung der Mark im Devisenhandel nicht teilnahm sondern sich verschlechterte. Hieran wird das Reparationsabkommen Schuld tragen, das Maßnahmen zur Folge haben wird, welche die Flüssigkeit des Geldstandes und damit die Kaufkraft des Publikums ebenso einschränkt, wie das die zunehmende Teuerung bewirkt.

Ueberall mußten wieder sprunghafte Lohnsteigerungen bewilligt werden; die dadurch bedingte Kapitalbeschaffung wird immer schwieriger, und die Befürchtung liegt nahe, daß man damit auch die Grenze der Ausfuhrmöglichkeiten erreicht hat. Hinzu kommt noch die dem Papierfach bei Ausfuhrgeschäften auferlegte Sonderabgabe von 1½ v. H. zugunsten der Presse, die in Verbindung mit den zunehmenden Absperrmaßnahmen der Länder gegen deutsche Einfuhr auf die Produktion lähmend wirken muß. Nach Abwendung der für den 31. Mai befürchteten neuen Gewaltmaßnahmen gegen Deutschland ist die Stimmung an der Börse wieder etwas zuversichtlicher. Dies läßt erwarten, daß auch die tatsächlich zur Zeit noch günstigen Beschäftigungsverhältnisse in der Papierindustrie und dem Druckgewerbe richtigere Beurteilung finden. Jedenfalls bleibt zu wünschen, daß hier der Zeitpunkt rückläufiger Bewegung, der an der Börse zu spüren war, noch fern liegen möge.

Briefkasten

Der Frage müssen 10 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Berechnung der Ausfuhrabgabe.

Zur Frage 15 686 „Wer trägt die Ausfuhrabgabe? in Nr. 59. Laut einer bereits im Mai 1920 getroffenen grundsätzlichen Entscheidung ist auf jeden Fall der Betrag der Ausfuhrabgabe in den zu veranlagenden Verkaufspreis der Sendung einzuschließen. Außerdem sollen die Außenhandelsstellen zur Bedingung ihrer Bewilligungen machen, daß besondere Beträge für Unkosten und Abgaben, die mit der Außenhandelskontrolle zusämmenhängen, den ausländischen Abnehmern nicht gesondert in Rechnung gestellt werden. Sie sind vielmehr in den Warenpreis einzukalkulieren. *Amtliche Stelle.*

Steuerfragen

15699. *Frage:* 1. Muß ein selbständiger Vertreter mit eingetragener Firma neben Gewerbesteuer auch Umsatzsteuer von der Provision bezahlen, die er von der von ihm vertretenen Fabrik erhält?

2. Wie ist das Einkommen bei einer G. m. b. H. zu versteuern? Wird die G. m. b. H. als solche zur Steuer herangezogen oder ist jeder der bestellten Geschäftsführer besonders zu veranlagen?

Antwort: 1. Der selbständige Vertreter muß von seiner Provision Steuer bezahlen.

2. Die G. m. b. H. muß ihr Einkommen versteuern.

Reisespesen

15700. *Frage:* In welcher Höhe kann mein Reisender, welcher ausschließlich gegen Provision ohne Gehalt und Spesen tätig ist, bei seiner Einkommensteuer-Erklärung die täglichen Reisespesen heute notieren? Es kommt nur auswärtige Reisetätigkeit in Frage, daher auch häufige Hotel-Uebernachtungskosten. Vertretungen anderer Art hat der Herr nicht.

Antwort: Der Reisende kann seine tatsächlichen Reisespesen, die er in dem Jahre, für das er sein Einkommen versteuert gehabt hat, abziehen, muß jedoch diesen Abzug um den Betrag kürzen, den er an seinem gewöhnlichen Wohnort für Essen und Trinken ausgegeben hätte. Eine allgemeine Summe läßt sich nicht angeben, da die Preise in den verschiedenen Gegenden und Orten ganz gewaltig voneinander abweichen und im letzten Jahr nahezu von Monat zu Monat gestiegen sind.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlich: für den papiertechnischen Teil:
I. V. Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
für d. übrig. Teil: I. V. *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

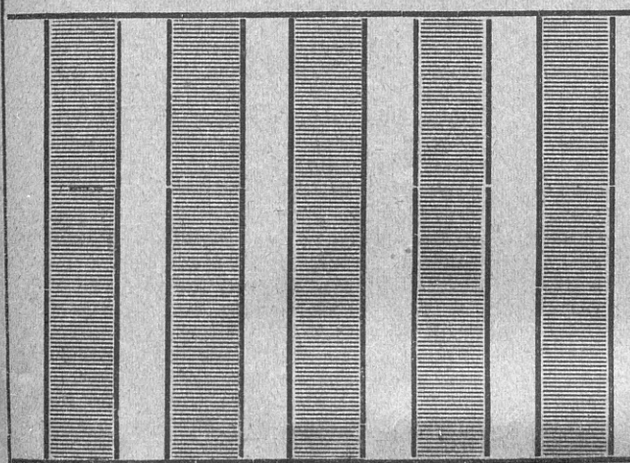
Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 69 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 10. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

SOENNECKEN

SCHWERE AKTENLOCHER Nr 230A

F. SOENNECKEN · BONN

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

W. J. Peters & Cie.
Köln-Rodenkirchen
Grösste Pausleinen-Fabrik Deutschlands
liefern [A 1266
Pausleinen
und zwar die bekannten Marken „MONOPOL", „PROGRESS" und „REGINA" (weisses Pausleinen) in allen gangbaren Breiten, in gleich hervorragender Güte und Transparenz wie vor dem Kriege.
Alleinvertreter f. Oesterreich u. sämtl. Sukzessionsstaaten:
Arthur Fleischer, Wien I, Schottenring 33

KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 3059

Digitized by Google

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Schneid- u. Perforiermaschinen

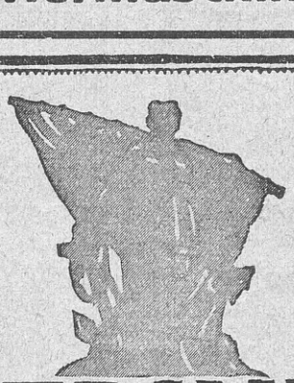
Für Schule und Technik

bestbewährte Marke
Fabrikanten:
J. B. Soellner Nachf.
Reisszeugfabrik
Nürnberg
Modernste Fabrikeinrichtung
Ungefähr (A2 98
230 Arbeiter und Angestellte.

Joseph Rings
G. m. b. H.
DÜSSELDORF

Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:
Adersstrasse 49—53
Fernruf: 2610, 2611, 16544
Postfach 381

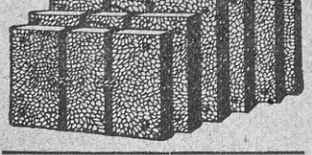


SEDINIA

Schreib- u. Kopier-Tinten aller Art
Klebemittel, Stempelfarbe
flüss. Tuschen u. Siegellack
Hectogr. Tinten u. Blätter
Farbbänder, Kohlepapiere
in anerkannt
vorzüglicher Güte empfehlen
die CHEMISCHEN-FABRIKEN von
LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.
STETTIN

Bindfaden, Kordel- und Packstrick
prompt und preiswert lieferbar
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren (A2498

Verlangen Sie
die Preisliste über meine
Neuka
Reisekartons



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Elerpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184

Kolli-Anhänger
für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

LICHT-PAUSPAPIERE und Leinen

POSITIV-, NEGATIV- u. BRAUN-RAPIDLICHTPAUSPAPIERE

In nur allerfeinsten Qualitäten von hervorragender Güte u. Haltbarkeit

Anerkannt vorzüglichste QUALITÄTEN im Ausfall der Kopien, Haltbarkeit und höchster Lichtempfindlichkeit

RICH. SCHWICKERT
G. m. b. H. **Freiburg i. Breisgau** G. m. b. H.
Spezialfabrik für Lichtpauspapiere und Pausleinen
(A 1426

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12 50 M. auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von 1/8, ¼, ½, ⅓ Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 69 **Berlin, Sonnabend, 10. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Der Druckpapierpreis im Juni 1877
Zellstoff- und Holzschliffpreis im Monat Juni . . 1877
Erhöhung der Ausfuhrabgabe 1877
Delegierter für Oberschlesien 1877

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Papierholzmarkt 1877
Die Keil-Papiermühle 1878
Saugkasten für Papier- und Pappen-Maschinen . . 1878
Drehkocher für die Papierfabrikation 1878
Pergamentersatz nach Holland (Schiedspruch) . . 1880
Dänemark 1882
Norwegen 1882
Schweden 1882
Rußland 1882

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Zähflüssigkeit der Druckfirnisse 1884
Steublumen auf Kreppapier bedrucken 1884
Uebermäßige Preissteigerung von Papierwaren . . 1886
Arbeitsverweigerung aus politischen Gründen . . 1886
Aus den Typographischen Gesellschaften 1886
Die neuen Löhne im Buchbinderfach 1886
Herstellung von Karteikarten 1888
Papierrollen-Befestigung 1888
Setzerlöhne in England 1888

SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:

Bürobedarfsschau Breslau 1890
Düsseldorfer Musterschau 1922 1890
Verpackung von Schnellhefter-Karton 1892
Freibleibend 1892
Befestigungszwecke 1892
Probenschau 1892
Reichsverband der Büromaschinenhändler 1892

Geschäfts-Nachrichten 1906
Briefkasten 1908

Der Druckpapierpreis für Juni

Der Aufschlag auf den Friedenspreis beträgt laut Mitteilung des Verbandes Deutscher Druckpapierfabriken für den Monat Juni 1630,50 M. für 100 kg Rollenpapier und 1638,50 M. für 100 kg Formatpapier. *(Zeitungsverlag)*

Zellstoff- und Holzschliffpreis im Monat Juni

Die im Preisausschuß des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten zusammengeschlossenen vier Handels-Holzstoff-Verbände haben beschlossen, für den Monat Juni, trotz der in demselben eintretenden Erhöhung der Frachten, den Holzstoffpreis vom Monat Mai mit 820 M. unverändert beizubehalten.

Die Zellstoffpreise werden im Monat Juni keine Erhöhung erfahren, vorbehaltlich von Zuschlägen einer eintretenden Frachterhöhung oder des Kohlenpreises.

Erhöhung der Ausfuhrabgabe

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach macht bekannt: „Für die Durchführung der bereits bekanntgegebenen Anordnung des Reichswirtschaftsministeriums*) betreffend Sonderabgabe für die Presse sind folgende Uebergangsbestimmungen maßgebend:

Es sind die Uebergangsbestimmungen sinngemäß anzuwenden, die bei der Erhöhung der Ausfuhrabgabe durch Bekanntmachung vom 27. Oktober 1921**) festgesetzt worden sind. Demnach ist die vorgesehene Bedingung nicht zu stellen, wenn die Ware vor dem 4. Juni 1922 mit fester Preisvereinbarung in handelsüblicher Weise und mit handelsüblichen Fristen in das Ausland verkauft worden ist. Doch muß ein entsprechender Antrag bis zum 1. Juli d. Js. an die für die Erteilung der Ausfuhrbewilligungen zuständige Stelle abgesandt werden.

Bei Ausfuhrgeschäften nach außereuropäischen Ländern genügt es, wenn das von dem Käufer angenommene bindende Verkaufsangebot vor dem 4. Juni 1922 abgesandt worden war. Hier muß der Antrag auf Befreiung von der Sondergebühr vor dem 15. August 1922 abgesandt werden.

Die Erstattung der Sondergebühr bei Nichtausnutzung der Ausfuhrbewilligung erfolgt in ähnlicher Weise, wie bei der Ausfuhrabgabe vorgesehen, jedoch in möglichst vereinfachter Form.

Den Antragstellern wird empfohlen, falls sie Befreiung von der Sonderabgabe beanspruchen, dies ausdrücklich unter Beifügung von Unterlagen zu beantragen, aus denen der Geschäftsabschluß vor dem 4. Juni 1922 bzw. die Abgabe des Angebots vor dem 4. Juni d. J. mit Sicherheit hervorgeht.

Delegierter für Oberschlesien

Auf Grund des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 15. Mai 1922 ist seitens des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Oppeln eine Delegiertenstelle errichtet worden, die am 6. Juni 1922 ihre Tätigkeit aufnimmt. Die Anschrift dieser Stelle lautet: „Delegierter des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung für Oberschlesien in Oppeln, Handelskammer".

*) S. Nr. 68/1922, Titelseite.
**) S. Nr. 117/1921, S. 4002, Nr. 136, S. 4634, und Nr. 124, Titelseite.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Papierholzmarkt

Aus dem Papierholzhandel schreibt man dem „Holzmarkt" unter anderem: „Wir machen auf den Umschwung im Papierholzgeschäft aufmerksam und warnen vor übergroßen Festlegungen in in- und ausländischem Holz zu den Preisen, die heute noch vielfach in der Presse genannt, auch auf den letzen öffentlichen Verkäufen dieser Einkaufs-Zeit noch erzielt worden sind.

Es werden heute bereits seitens der Papierholzverbraucher Preise für böhmisches Papierholz zwischen 160 bis 170 Kc waggonfrei deutscher Grenzstation als wesentlich zu hoch bezeichnet — vor wenigen Wochen waren noch 1100—1200 M. ab süddeutschen Stationen, frachtlich ungünstiger, nicht zu teuer, ja es wurde in vielen Fällen wesentlich mehr bezahlt.

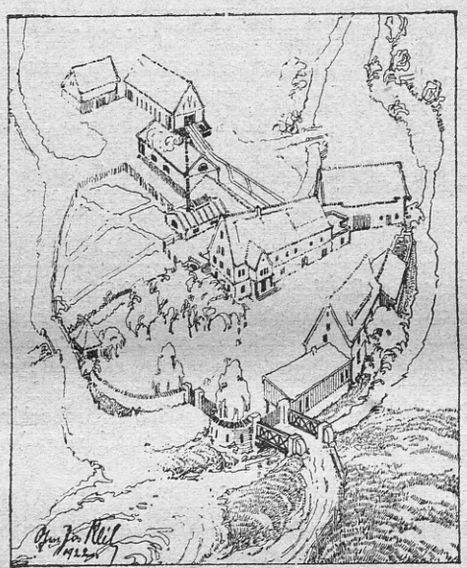
Geringerer Holzeinschlag in Sachsen. Der jährliche Holzeinschlag in den sächsischen Staatsforsten wurde von 800 000 auf 500 000 Festmeter herabgesetzt unter der Begründung, daß bei weiterem Einschlag in bisheriger Höhe der daraus folgende Raubbau Schäden zeitigen würde, die die verhältnismäßig kleinen sächsischen Forsten auf die Dauer nicht aushalten würden. Sachsen hat bisher etwa 30 bis 40 Millionen Mark Ueberschüsse aus seiner Forstwirtschaft erzielt. Die sächsiche Papierindustrie allein braucht etwa fünf Viertel Mill. Festmeter Holz.

Hosted by Google

Die Keil-Papiermühle

Die Keil-Papiermühle liegt im Tale der schmalen Sinn in der Rhön, im Kreise Schlüchtern, zwischen den Orten Weichersbach und Oberzell, 8 bis 10 km von dem bayrischen Bad Brückenau entfernt. Die Papiermühle liegt zwischen den bis zu 500 m hohen Ausläufern des Rhöngebirges, umgeben von dichten Tannen-, Fichten- und Buchenwäldern, Wiesen und Feldern, in einer der schönsten Gegenden Deutschlands.

Laut Inschrift an dem Hauptgebäude wurde dieses im Jahre 1588 erbaut. Nach Ausgrabungen zu schließen, wurde zu alten Zeiten dortselbst eine Eisenhütte betrieben, dann seit Jahrzehnten eine Papierfabrik, seit vier Generationen allein von den Vorbesitzern der Familie Dornemann, die vor dem Kriege in der Hauptsache Fensterpapier herstellte. Im Jahre 1920 ließ Andreas Josef Keil von der *Frankfurter Druckerei-Gesellschaft m. b. H.* die Papiermühle, aus der die Vorbesitzer während des Krieges sämtliche Maschinen verkauft hatten, in eine zeitgemäße Pappenfabrik umbauen. Es wurden mehrere Neubauten errichtet, außer der vorhandenen stehenden Knob-Turbine eine moderne, liegende Francis-Turbine durch die Eisenwerke Langhammer-Bamberg eingebaut; diese letztere ermöglicht es, auch bei der kleinsten Wassermenge den höchsten Wirkungsgrad zu erzielen. Beide Turbinen liefern bis zu 40 PS, die Francis-Turbine bei geringer Wassermenge allein etwa 18 bis 20 PS. Für den weiteren Kraftbedarf sorgen eine Lanz-Lokomobile von 25/30 PS, deren Abdampf eine moderne Schilde Pappen-Trocknung speist, mit von Schilde garantierter Leistung von 2000 kg Trocknung in 24 Stunden, sowie der vorgesehene



Anschluß an die Ueberlandzentrale der Kreise Schlüchtern-Fulda-Hanau, die zur Zeit im Bau ist. Ein Poege-Motor von 15 kw besorgt das Licht, die Heizung einzelner Zimmer, den elektrischen Einzelantrieb der Schilde-Ventilatoren (Motor von 5 PS) im Trockenbau, des Satinier-Walzwerkes (Motor von 5 PS) und der landwirtschaftlichen Maschinen (Dreschmaschine, Stroh- und Häckselschneider usw. Motor von 3PS) und der Trinkwasserpumpstation mit 1 PS Elektromotor.

Die Kraftzentrale ist in einem Bau vereinigt, beide Turbinen, daneben Dynamo, dann Lokomobile und zuletzt der vorgesehene Ueberlandzentrale-Motor. Neben der Kraftstation und mit dieser verbunden liegt der Kocher-Raum, in dem neben einem etwa 1500 bis 2000 kg fassenden Kugelkocher der Kollergang untergebracht ist. Ueber dem Kugelkocher liegt einerseits das Altpapierlager mit der Zufahrt unmittelbar vom Wege aus, so daß der Rohstoff gleich in den Kugelkocher wandern kann. Auf der anderen Seite befindet sich im Erdgeschoß des alten, in massivem Sandsteinmauerwerke und in den oberen Geschossen in massivem Eichenholzfachwerk erbauten, durch T-Eisen rekonstruierten Hauptgebäudes, der Fabrikraum mit Holländer von etwa 150—200 kg Eintrag, Rührbütte und die Pappen- oder Entwässerungsmaschine, welche in 3×8 stündiger Arbeit 1500 kg Pappen im Format 75×100 cm und in beliebigen Stärken liefert. Die Qualität der Pappen richtet sich nach der Güte des Rohstoffes, die Bearbeitung spielt daneben eine große Rolle. Der Kugelkocher sorgt für gute Vorarbeit, der mächtige Kollergang und der Holländer für feinste Verarbeitung des Rohstoffes. Im gleichen Raum befindet sich ein dreiteiliger Holzschleifer, der jedoch noch des Ausbaues harrt. Die Papiermühle liegt inmitten großer Fichtenwaldungen, so daß „Holzschliff" der Herstellung von weißen Holz- und braunen Lederpappen für die Zukunft ein weiteres Arbeitsfeld bieten dürfte.

Von der Pappenmaschine wandern die nassen Pappen auf Preßwagen, zwischen verzinktem Eisenblech gelagert, unter die hydraulische Presse, auf die die Pappen gepreßt und der größte Teil Wasser entzogen wird. Auf Schienen werden alsdann die Pappenwagen in der schlechten Jahreszeit in die Schilde-Kanaltrocknung, wo 3 Ventilatorengruppen mit 6 Ventilatoren und 48 Heizkörpern die Trocknung besorgen, bei schönem Wetter in die Lufttrockenhalle, in welcher auf einmal 100 Zentner eingehängt werden können, gebracht. An Sonntagen wird auf nebenliegenden Wiesen getrocknet, nach wie vor nicht nur die billigste, sondern auch die beste Trockenart. Sind die Pappen trocken, — bei Heißlufttrocknung passieren sie erst einen Befeuchtungskanal mit 2 Ventilatorengruppen von je 2 Ventilatoren — dann gehts zum Sortieren mittels einer Präzisionswage und zum Satinierwerk.

Die Pappenherstellung ist eine ziemlich umständliche und gar nicht so einfache Arbeit. Ein Teil der fertigen Pappen wandert in die neben dem Kocherbau liegende zweistöckige Kartonnagenfabrik. Auf einer Jagenbergschen kombinierten Schneid- und Ritzmaschine werden die einzelnen Bogen geschnitten und gleichzeitig geritzt; eine patentierte Faltschachtelstanze besorgt das Ausstanzen. Die fertigen Zuschnitte kommen dann in der Regel nach Frankfurt in die Kartonnagen-Abteilung, Rechneigrabenstraße 12, wo sie auf Lager genommen, nach Bedarf geheftet und an den Verbraucher abgeliefert werden. Schneide- und Biegemaschinen, Pappscheren usw. dienen hier wie dort zur Anfertigung größerer Kasten. Mit der Papiermühle ist eine Landwirtschaft von 50 Morgen Größe verbunden; etwa die Hälfte sind Wiesen. Große Scheunen, Stallungen und Hallen beherbergen Futter, Vieh, Wagen und landwirtschaftliche Geräte. Die Landwirtschaft arbeitet mit allen modernen Hilfsmaschinen. Eine Kreissäge besorgt das Holzschneiden, drei Pferde in Verbindung mit fremdem Fuhrwerk den Bahntransport. Das Brot wird in eigener Bäckerei hergestellt. Außer der bereits genannten Kartonnagen-Fabrik, Rechneigrabenstraße 12, beschäftigt die Frankfurter Druckerei-Gesellschaft m. b. H., in Frankfurt a. M., Kronprinzenstraße 45, 6 Buchdruck- und eine Steindruckschnellpresse, eine Setzmaschine für deutsche und lateinische Schriften, und eine Falzmaschine für Massenauflagen. Hergestellt werden alle Druckarbeiten von der einfachsten Karte bis zum feinsten Vielfarbendruck.

Saugkasten für Papier- und Pappen-Maschinen

Ernest und *Marcel Lamort* in *Vitry le françois*, Frankr., erhielten das DRP. 352694 vom 9. Januar 1921 ab in Kl. 55 d auf einen Saugkasten für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen.

Es sind bereits Saugkästen für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen bekannt, bei denen der luftdicht abgedichtete Saugraum durch drei aufeinander abrollende Walzen gebildet wird. Zum Abdichten des Saugraumes sind dabei die Walzenenden von einem Wasserbehälter umgeben, was den Nachteil ergibt, daß die Länge der Walzen nicht für die Herstellung des größten Formats ausgenutzt werden kann. Gemäß der vorliegenden Erfindung soll dieser Nachteil dadurch vermieden werden, daß jede Walze für sich an ihrem Endteil mit einem Wasserverschluß ausgestattet ist, so daß die Walzen in der Saugkastenwand selbst abgedichtet sind.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Drehkocher für die Papierfabrikation

Rabbow, Willink & Co. im Haag, Holland, erhielten das DRP. 353023 vom 28. Mai 1920 ab in Kl. 55 b auf einen Drehkocher zum chemischen Aufschließen von Rohstoffen für die Papierfabrikation.

Es ist bekannt, Rohstoffe für die Papierfabrikation in Drehkochern chemisch aufzuschließen unter gleichzeitigem mechanischem Zerfasern der Stoffmasse. Es befinden sich zu diesem Zwecke in einem zylindrischen Drehkocher lose zwei oder mehr besonders schwere Rollen. Bei der Drehung des leeren Kochers fallen diese schweren Rollen also immer nach der tiefsten Stelle des Kochers zurück. Bei stärkerer Füllung des Kochers tritt Klemmen der Rollen auf infolge der ungleichmäßigen Beschaffenheit eines jeden Kochgutes.

Es soll nun gefunden worden sein, daß auch bei vollständig gefülltem Kocher von der üblichen kugelförmigen oder kugelähnlichen Gestalt keine Klemmung eintritt, wenn man oberflächlich rauhe, verschieden gestaltete schwere Körper aus Eisen, Metall oder anderem Stoff für die Zerkleinerung anwendet, und zwar so, daß diese schweren Körper nicht ganz frei beweglich, sondern beispielsweise durch Ketten mit der Kocherwandung verbunden sind.

Diese schweren Körper werden infolge der Kettenverbindung fast dauernd nur an den Stellen des größten Widerstandes in dem Kocher während seiner Drehung festgehalten.

Die zu zerfasernde Masse, welche die Drehung des Kochers mitmacht, muß sich an diesen festgehaltenen Körpern vorbeidrängen und wird hierbei durch deren rauhe Oberfläche zerrissen. Auf diese Weise soll rasche und gründliche Zerfaserung erreicht werden.

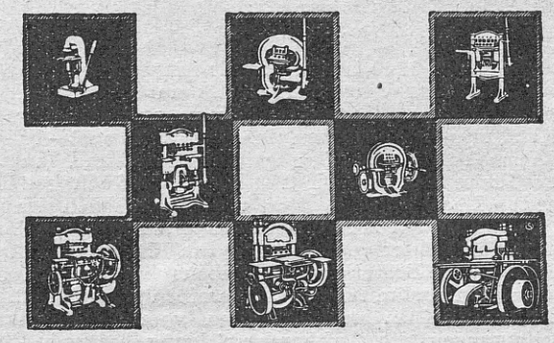
Patentanspruch: Drehkocher zum chemischen Aufschließen von Rohstoffen für die Papierfabrikation unter gleichzeitigem mechanischem Zerfasern der Stoffmasse durch im Kocher angeordnete Quetschkörper, dadurch gekennzeichnet, daß in dem Drehkocher die Kocherdrehung nicht mitmachende Zerfaserkörper beweglich aufgehängt wird.

Hosted by Google

BIEGT JEDE PAPPE
UNTER GARANTIE TADELLOS
VERSTELLBAR FÜR JEDE PAPPENSTÄRKE
HÖCHSTE LEISTUNG BEI EINFACHSTER BEDIENUNG
SOFORT LIEFERBAR

CMAG
SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.
DRESDEN-A-16.
PRIMA FABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN.

„KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN

verbürgen ein einwandfreies Arbeitsergebnis!

STÄNDIG GROSSES LAGER

In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.
Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.

Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind freibleibend lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C19, Seydelstr.

„Korna"-Tasche D. R. G. M.

Das Ideal für Damen und Herren

Für Beruf und Reise unentbehrlich!

Praktisch ~ Solid ~ Vornehm

Georg Korn & Co., Eberswalde
Fabrik feiner Lederwaren

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Trocken

Kaltwasserlöslich D. R. P.

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig

FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328
Emil Schwander & Co., Berlin N 25
Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Pergamentersatz nach Holland

Hintertriebene Ausfuhrbewilligung

1789. Schiedspruch

in der Streitsache des Handelshauses X in A, Holland, gegen die Papierfabrik Y in B, Deutschland.

Tatbestand:

Am 20. Februar 1920 schlossen die Streitteile einen Kaufvertrag über 20 000 kg Pergament-Ersatz unter den in dem Bestätigungsschreiben der Verkäuferin vom gleichen Tage angegebenen Bedingungen. Diese sehen eine Lieferzeit von 8—10 Wochen vor unter Vorbehalt der Lieferungsmöglichkeit und lauten hinsichtlich des Preises: „Preis für 100 kg fl. 60 frachtfrei holländ. Grenze oder fob Hamburg, in letzterem Falle zuzüglich der Frachtdifferenz", zahlbar gegen Akkreditiv; Berechnung der Verpackung ist mit 0,50 fl. für 100 kg vorbehalten. Die Käuferin erklärte sich mit dem Inhalt des Bestätigungsschreibens bis auf den letztgedachten Punkt einverstanden (vgl. Schreiben vom 24. 2. 1920), während die Verkäuferin mit Schreiben vom 28. Februar 1920 auf den Bedingungen der Auftragsbestätigung bestand. In dem weiteren Briefwechsel trat als weiterer Streitpunkt die von der Käuferin gegebene neue Einteilung auf. Dieser fand aber dadurch seine Erledigung, daß die Käuferin durch Schreiben vom 13. März 1920 sich mit der Lieferung in dem von der Verkäuferin bestätigten Format und Gewicht einverstanden erklärte. Die Verkäuferin lehnte indessen mit Schreiben vom 19. März 1920 die Erfüllung ab und gab als Grund hierfür einmal die wiederholten Abänderungsanträge und ferner den eingetretenen Sturz der Auslandswerte an. Zur Lieferung erklärte sie sich nur noch unter Zugrundelegung des Kurses im Zeitpunkte des Kaufabschlusses bereit. Dies lehnte die Käuferin mit Telegramm vom 23. und Schreiben vom 24. März 1920 ab und bestand auf Lieferung zu den Vertragsbedingungen. Hierzu erklärte sich die Verkäuferin im Schreiben vom 25. März 1920 denn auch unter der Voraussetzung bereit, daß ihr die erforderliche Ausfuhrbewilligung erteilt werde, indem sie in diesem Schreiben und demjenigen vom 3. April 1920 behauptete, bei ihren Bemühungen wegen Erlangung der Ausfuhrbewilligung auf Schwierigkeiten gestoßen zu sein und diese nur bei einem Preise von 23 M. für das Kilo netto Kasse ab ihrem Wohnort und unter Berechnung von 36 M. die 100 kg für Verpackung der Käuferin in Aussicht stellen zu können. Letztere lehnte mit Schreiben vom 8. April 1920 diese Preiserhöhung ab und bestand in ihrem Schreiben vom 17. April 1920 unter der Mitteilung, daß ihr von der zuständigen Außenhandelsstelle die Erteilung der Ausfuhrgenehmigung zugesagt worden sei, wiederholt auf Erfüllung des Vertrages. Von da ab setzt der Briefwechsel bis zum 10. August 1920 aus. Am letzteren Tage erteilte die Verkäuferin der Käuferin Rechnung über 134 Ballen (1220 Ries, 21429 kg) Pergament-Ersatz zum Preise von 12254,30 fl. einschließlich Verpackungsspesen. In dem Begleitschreiben vom gleichen Tage bemerkte sie, daß sie die bestellte Ware inzwischen angefertigt habe und nach Eröffnung des Akkreditivs die Ausfuhrbewilligung besorgen und die Ware auf den Weg bringen werde. Die Käuferin antwortete am 13. August 1920, daß sie ihre Bank mit der Stellung eines Akkreditivs in Markwährung beauftragt und die Zahlung des geforderten Betrages gegen bahnamtlich abgestempelten Duplikatfrachtbrief angewiesen habe, aus welchem zu ersehen sei, daß die Ware franko holländischer Grenze per Bahn an sie inkl. Ausfuhrbewilligung abgabefrei expediert sei. Die Verkäuferin erklärte sich mit Schreiben vom 16. August 1920 mit der Akkreditierung in Mark einverstanden, lehnte aber die Uebernahme der Kosten für Einholung der Ausfuhrbewilligung und der Reichsabgabe mit dem Bemerken ab, daß diese Kosten nach der Vertragsbedingung „frachtfrei holländische Grenze" zu Lasten der Käuferin gehen müßten. In ihrem Antwortschreiben vom 18. August 1920 erklärte sich die Käuferin mit der Tragung der Kosten für Einholung der Ausfuhrbewilligung einverstanden, widersprach aber der Abwälzung der Reichsabgabe auf sie, da diese als deutsche, erst nach Kaufabschluß eingeführte Steuer zu Lasten des deutschen Verkäufers gehen müsse, machte aber gleichzeitig „der Billigkeit halber" den Vorschlag, daß die Ausfuhrabgabe von jedem Teile zur Hälfte getragen werde. Mit diesem Vorschlage erklärte sich die Verkäuferin in ihrem Schreiben vom 21. August 1920 einverstanden und teilte der Käuferin am 27. August mit, daß sie auf Grund des Akkreditivs der Käuferin Ausfuhrbewilligung gestellt habe und hoffe, daß ihr die Ausfuhr gestattet werde. Am 6. September 1920 machte sie der Käuferin die Mitteilung, daß sie noch immer keine Ausfuhrbewilligung erhalten habe; das Papier stehe fertig da, brauche nur noch verpackt zu werden, was sofort nach Erhalt der Ausfuhrbewilligung geschehen werde. Die Käuferin erwiderte am 9. September, daß ihr diese Mitteilung nach den von ihr selbst beim Reichskommissar eingezogenen Erkundigungen sehr auffällig vorkomme, ersuchte um Mitteilung, unter welchem Datum die Verkäuferin die Ausfuhrbewilligung beantragt habe, und erklärte, sich alle weiteren Schritte vorbehalten zu müssen. Durch Schreiben vom 13. September 1920 antwortete die Verkäuferin, daß sie die Ausfuhrbewilligung beantragt habe, diese jedoch abgelehnt worden sei, weil der Mindestpreis 81,25 fl. sei; sie sei aber nochmals wegen Erlangung der Ausfuhrbewilligung vorstellig geworden und tue alles mögliche, um sie zu erhalten. Durch Schreiben vom 16. September 1920, welches selbst nicht vorliegt, dessen Inhalt aber aus dem Schreiben der Käuferin vom 20. September zu entnehmen ist, machte die Verkäuferin die Mitteilung, daß 20 000 kg abrollen, und erhob laut ihrer Faktura eine Nachnahme von 5300 M. auf die Reichsausfuhrabgabe. Dem widersprach die Käuferin in dem letztgedachten Schreiben unter Hinweis auf die Abrede der Teilung dieser Abgabe. In dem gleichfalls nicht vorliegenden Schreiben vom 27. September, dessen Inhalt aus dem Schreiben der Käuferin vom 29. September 1920 ersichtlich ist, brachte die Verkäuferin den Betrag von 2650 M. als Hälfte der vorgedachten Abgabe der Käuferin wieder gut. Diese verlangte aber in dem letzterwähnten Schreiben nunmehr auch die Rückerstattung der anderen Hälfte dieser Abgabe mit der Begründung, daß sich aus den von ihr inzwischen angestellten Ermittelungen ergeben habe, daß die Verkäuferin die rechtzeitige Erlangung der Ausfuhrbewilligung absichtlich und gegen Treu und Glauben hintertrieben habe; infolgedessen erachte sie sich an die Abrede betreffs Teilung der Ausfuhrabgabe nicht mehr für gebunden. Die Verkäuferin hat unter Bestreiten des gegen sie erhobenen Vorwurfs das Verlangen der Rückzahlung des Betrages von 2650 M. abgelehnt. Die Streitteile haben sich wegen dieses Streitpunktes der Entscheidung der Papier-Zeitung unterworfen.

Die Käuferin hat zum Beweise ihrer Behauptung, daß die Verkäuferin die rechtzeitige Erlangung der Ausfuhrbewilligung absichtlich und gegen Treu und Glauben hintertrieben habe, ihren Briefwechsel mit der Außenhandelsstelle für das Papierfach überreicht, und zwar Abschrift ihrer Schreiben an dieselbe vom 1. April, 17. April, 14. September 1920 und die Originalschreiben der Außenhandelsstelle vom 13. April und 29. April, und die Auskunft des Bevollmächtigten der Außenhandelsstelle vom 27. September 1920.

Rechtslage (dargelegt von unserem rechtkundigten Mitarbeiter): Bei der Entscheidung des Rechtsstreits ist zunächst davon auszugehen, daß der Kaufvertrag zwischen den Streitteilen unter Beilegung der anfänglich vorhanden gewesenen Streitpunkte schließlich nach den Bedingungen des Bestätigungsschreibens dadurch zustande gekommen ist, daß sich die Verkäuferin durch ihr Schreiben vom 25. März 1920 zur Erfüllung nach Inhalt des Vertrages bereit erklärt hat. Ueber diesen Kaufabschluß selbst sind die Streitteile auch einig. Sie streiten lediglich über die Verpflichtung der Verkäuferin zur Rückzahlung der von der Käuferin gezahlten Hälfte der Reichsausfuhrabgabe von 2650 M. Unstreitig ist in dieser Hinsicht zwischen den Beteiligten durch das Schreiben der Käuferin vom 18. August 1920 einerseits und dasjenige der Verkäuferin vom 21. September 1920 anderseits die Vereinbarung zustandegekommen, daß die Reichsausfuhrabgabe von jedem Teile zur Hälfte getragen werden solle. Die Verkäuferin hat demzufolge von dem bei der Käuferin zunächst nachgenommenen Gesamtbetrage der Abgabe von 5200 M. die eine Hälfte dieses Betrages der Käuferin durch Schreiben vom 27. September 1920 gutgeschrieben. Die Käuferin erachtet sich aber wegen der in ihrem Schreiben vom 29. September 1920 behaupteten Tatsachen an die Vereinbarung nicht mehr für gebunden und verlangt auch die Rückerstattung der zweiten Hälfte. Der zum Beweise dieser Tatsachen von der Käuferin überreichte Briefwechsel ergibt folgendes: Auf das erste Gesuch vom 1. April 1920, der Verkäuferin die ihr bisher verweigerte Ausfuhrbewilligung zu gewähren, erhielt Käuferin von der Außenhandelsnebenstelle für die Papierindustrie den vorliegenden Bescheid vom 13. April 1920, des Inhalts, daß die Ausfuhrbewilligung der Verkäuferin bei Berechnung des Preises von 60 cts., d. i. des Vertragspreises, erteilt werden würde, wenn die Originalunterlagen über den im Februar 1920 fest geschlossenen Kaufvertrag beigelegt würden. Nachdem die Käuferin diese Unterlagen durch Schreiben vom 17. April 1920 eingesandt hatte, erhielt sie diese am 29. April wieder zurück. Auf ihr weiteres Schreiben vom 14. September 1920 erhielt die Käuferin die nachstehende Auskunft des Bevollmächtigten der Außenhandelsstelle für das Papierfach vom 27. September 1920:

„Der Ausfuhrantrag ging erstmalig am 27. März 1920 hier ein. Die Firma Y. (die Verkäuferin) erklärte damals, daß sie an der Ausfuhrerlaubnis kein Interesse habe, weil die Mindestausfuhrpreise inzwischen gestiegen seien. Trotzdem teilte die zuständige Stelle der Firma Y. mit, daß die Ausfuhr zum Preise von 60 cts. genehmigt werden könne, wenn es sich um einen älteren Auftrag handle. Am 30. April 1920 wurden dann die Ausfuhranträge genehmigt. Die Bewilligungen wurden jedoch von der Firma Y. mit Schreiben vom 29. Mai 1920 zurückgesandt mit dem Bemerken, daß die Order annulliert worden sei. Am 11. September wurden die Anträge erneut eingereicht und am 14. September bewilligt an die Firma Y. zur Absendung gebracht."

Die Außenhandelsstellen sind auf Grund der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 und der Ausführungsbestimmungen zu derselben vom 8. April 1920 als fachliche Selbstverwaltungsorgane der verschiedenen Wirtschaftsgruppen mit räumlicher Zuständigkeit für das ganze Reich zur Unterstützung des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung gebildet worden. Der vorstehend wiedergegebenen Auskunft ist daher als derjenigen des zuständigen amtlichen Organs Beweis-

Hosted by Google

Fenster-
Brief-
Umschläge

stellt her

Wilh. Schurath
G. m. b. H.
Brandis i. Sa.

Kopierbücher
fabrizieren als Spezialität
auch für Export
HESPICO-WERKE
Herm. Spieker & Co., Berlin S. 14

Briefklemmer
Zettelhacken, Zettelspieße

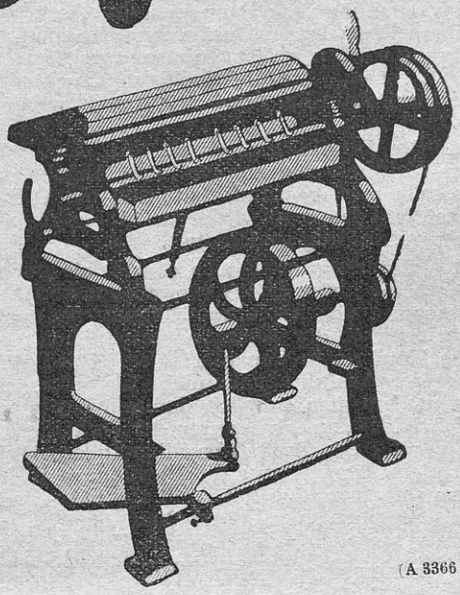
schwarz lackiert, vernickelt, Messing poliert sowie sämtl. BÜROBEDARF liefert als Spezialität
„RIKUR"
K. KURT RICHTER, LEIPZIG 71
Angebot steht gern zu Diensten

A 3566
Büttenpapiere
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

pappteller

in allen Ausführungen
Torten-scheiben, Tortenpapiere, Tortenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE.

die Jagenberg



(A 3366

Bogen-Anleim- u. Gummier-
Maschine ZII 53, Type 1921
Unübertroffen leistungsfähig
JAGENBERG-WERKE AG
Maschinenfabrik Düsseldorf

Die **Reinhardt**
— FÖRSTE & TROMM —
LINIER-MASCHINE
das Ergebnis 40jähriger Erfahrung.
G. E. REINHARDT, Leipzig-Connewitz
Liniermaschinen- und Buchdruck-Metall-Utensilien-Fabrik
(A 3501

Briefumschläge
Papierausstattungen

BRETSCHNEIDER & GRAESER
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36/38
Fabrikation von Musterbeuteln — Lohntüten — Photographie-Schutztaschen — Katalog-Umschlägen mit praktischen Verschlüssen usw.

Hosted by Google

kraft beizumessen. Auf Grund dieser Auskunft muß für festgestellt erachtet werden,

1. daß die Verkäuferin entgegen der von ihr der Käuferin gegenüber in den obengedachten Schreiben wiederholt und ausdrücklich gegebenen Versicherung, daß sie für die Erlangung der Ausfuhrbewilligung nach Kräften Sorge tragen werde, zwar den förmlichen Antrag auf Erteilung derselben zunächst gestellt, den Erfolg dieses Antrages aber schon bei Stellung desselben durch die Erklärung zu vereiteln gesucht habe, daß sie an der Erlangung der Ausfuhrerlaubnis kein Interesse habe,
2. daß sie der Wahrheit zuwider der Käuferin erklärt hat, die Erlangung der Ausfuhrerlaubnis sei von der Bewilligung eines höheren Preises abhängig. Denn aus der Auskunft ergibt sich, daß ihr seitens der Außenhandelsstelle die Erteilung der Bewilligung bei dem im Kaufvertrag vereinbarten Preise zugesagt und ihr die Ausfuhrbewilligung auch tatsächlich und zwar bereits am 30. April 1920 erteilt worden ist, und
3. daß sie die ihr erteilte Bewilligung am 29. Mai 1920 mit der wiederum der Wahrheit widersprechenden Angabe an die Außenhandelsstelle zurückgesandt hat, daß die Ordre annulliert worden sei, und dann erst wieder am 11. September 1920 erneut den Ausfuhrantrag gestellt hat.

Dieses Verhalten der Verkäuferin stellt sich sowohl als gegen Treu und Glauben und gegen die guten Sitten verstoßende absichtliche Vereitelung der Erlangung der Ausfuhrbewilligung als auch als agrlistige Täuschung gegenüber der Käuferin dar. Schon aus letzterem Grunde kann die Käuferin in Gemäßheit des § 123 BGB. an die Abrede der Teilung der Ausfuhrabgabe nicht für gebunden erachtet werden. Sie ist zu derselben lediglich dadurch bestimmt worden, daß sie auf die Richtigkeit der Erklärungen der Verkäuferin, daß sie sich um die Erlangung der Ausfuhrbewilligung ernstlich bemüht habe, trotz dieser Bemühungen aber die Bewilligung nicht früher zu erlangen gewesen sei, vertraut hat, und sie hätte sich bei Kenntnis der wahren Sachlage zur Uebernahme der Hälfte der Abgabe umso weniger verstanden, als sie diese Uebernahme ausdrücklich mit den Worten „der Billigkeit halber" begründet hatte. Der arglistig Getäuschte hat das Wahlrecht, ob er den Vertrag, zu dem er durch Täuschung bestimmt worden ist, anfechten, oder ob er bei dem Vertrage stehen bleiben und Schadensersatz gemäß § 826 BGB. fordern, d. h. so gestellt sein will, wie er stehen würde, wenn die abgegebenen Zusicherungen auf Wahrheit beruht hätten (vgl. RG. Bd. 59 S. 157, Bd. 63 S. 112, Bd. 66 S. 337). Gleichviel ob, wozu der Inhalt des Schreibens der Käuferin vom 29. September 1920 berechtigt, dieses Schreiben als Anfechtungserklärung oder als das Verlangen des Schadensersatzes im letztgedachten Sinne aufzufassen ist, kann die Käuferin die Erstattung der von ihr gezahlten Hälfte der Ausfuhrabgabe fordern. Bei Annahme einer Anfechtung würde die Rechtsfolge derselben gemäß § 142 BGB. Nichtigkeit der Teilungsabrede sein und sich demzufolge die Verpflichtung zur Tragung der Ausfuhrabgabe nach dem Inhalt des Kaufvertrages bestimmen. Auf Grund der hier vereinbarten Vertragsbedingung: „frachtfrei holländische Grenze oder fob Hamburg" wäre die Verkäuferin ohne die Teilungsabrede zur Tragung der Ausfuhrabgabe in voller Höhe für verpflichtet zu erachten (vgl. Naumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 13 S. 107, Bd. 14 S. 154, Bd. 18 S. 117, zu § 448 BGB.). Das gleiche muß aber auch aus dem Gesichtspunkte des Schadensersatzes hier angenommen werden. Denn im Zeitpunkte der erstmaligen Erteilung der Ausfuhrbewilligung, dem 30. April 1920, bestand eine Verpflichtung zur Entrichtung der Ausfuhrabgabe noch nicht. Diese Verpflichtung ist erst durch die Bekanntmachng betreffend weitere Ausführungsbestimmungen zur Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 27. Juli 1920 eingeführt worden. In dieser heißt es in Art. I, daß die Ausfuhrabgabe nicht erhoben wird, wenn die Ausfuhrbewilligung vor dem 10. Mai 1920 erteilt worden ist, vorausgesetzt, daß die Waren vor dem 1. Oktober 1920 zur Beförderung mit der Bestimmung nach dem Auslande aufgegeben worden sind. Hier wäre also, da die Ausfuhrbewilligung bereits am 30. April 1920 erteilt worden war, die Ausfuhrabgabe *nicht* erhoben worden, und zu ihrer Erhebung ist es lediglich dadurch gekommen, daß die Verkäuferin die Ausfuhrbewilligung, statt von ihr Gebrauch zu machen, unter der obengedachten falschen Angabe an die Außenhandelsstelle zurückgesandt hat. Lediglich durch dieses Verhalten hat sie es sonach verschuldet, daß eine Ausfuhrabgabe überhaupt entrichtet werden mußte, und hat daher den dadurch in Höhe der Ausfuhrabgabe entstandenen Schaden zu tragen, und, soweit er der Käuferin entstanden ist, dieser zu ersetzen. Diese Schadensersatzpflicht würde sie auch, abgesehen von arglistiger Täuschung, aus dem ersten oben angegebenen Grunde nach § 826 BGB. treffen müssen. Denn nach dieser Vorschrift macht sich schadensersatzpflichtig, wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen vorsätzlich Schaden zufügt. Diese Voraussetzungen wird man hier für vorliegend erachten müssen, da die Verkäuferin sich dessen bewußt sein mußte, daß sie durch die sittenwidrige Nichtbenutzung der ihr erteilten Ausfuhrbewilligung der Käuferin Schaden zufügte. Wenn sie als solchen Schaden damals auch noch nicht die Verpflichtung zur Entrichtung der Ausfuhrabgabe hat voraussehen können, so hat sie diese Zufallsfolge doch als mögliche Folge ihres vorsätzlichen Handelns gleichfalls zu vertreten.

Demgemäß fällen wir nachstehenden (von unserem rechtskundigen Mitarbeiter vorgeschlagenen)

Schiedsspruch:

Die Verkäuferin wird verurteilt, der Käuferin außer der dieser bereits gutgeschriebenen einen Hälfte der Reichsausfuhrabgabe auch die zweite Hälfte derselben im Betrage von 2650 M. zu erstatten und hat die Kosten des Schiedsspruchs zu tragen.

Dänemark

Dänemarks Papier- und Pappenindustrie in 1921. Die 11 Fabriken, von denen 4 lediglich Pappe erzeugen, beschäftigten in 1921 durchschnittlich 1350 (in 1920: 1750) Arbeiter; zudem wurde in großem Umfange nur 4—5 Tage in der Woche gearbeitet. Hergestellt wurden laut amtlicher Statistik nur 26 064 (i. V. 42 893) t Papier. Der Verkaufswert war 27,3 (i. V. 57,5) Mill. Kr. In Zeitungspapier betrug die Herstellung 11 048 (12 534) t. In 1921 waren 37 v. H. des verbrauchten Zeitungspapiers ausländischen Ursprungs. *bg*

Norwegen

Papierstoff- und Papiermarkt

Zellstoff, besonders gebleichter Sulfitstoff, ist lebhaft gefragt. Gebleichter Sulfitstoff wird mit 475 norweg. Kronen (am 24. Mai 500) gehandelt. Die weiteren Preise stimmen mit unserm letzten Bericht überein. Die *Papierpreise* sind fest. Die Nachfrage nach besten Erzeugnissen ist stark, aber es kommt nur zu kleinen Abschlüssen. In größerem Maße wird Kraftpapier verkauft.

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 31. Mai

Sulfitstoff. Es herrscht jetzt allgemein die Ansicht, daß die abwärts gehenden Preise den niedrigsten Stand erreicht haben. Denn selbst wenn die Fabriken ihre Herstellungskosten nach den allerniedrigsten Tagespreisen für Zellstoffholz, Kohle und andere Rohwaren und den neuen niedrigeren Arbeitslöhnen berechnen, lassen die Verkaufspreise ihnen kaum irgendwelchen Verdienst. Die Nachfrage aus England und vom Kontinent steigt langsam aber stetig, und viele beginnen jetzt für Lieferung auf mehrere Monate hinaus zu kaufen. Die Notierungen fob schwedischem Ausfuhrhafen sind für gebleichten Sulfitstoff 300—325, leicht bleichfähigen 195—210, starkfaserigen 180 bis 200 Kr. für 1 Tonne netto. Am lebhaftesten war im letzten Monat der amerikanische Markt, etwa 20 000 Tonnen wurden während desselben aus den Konsignationslagern in den Einfuhrhäfen dort verkauft; die Notierungen sind für gebleichten Stoff 3,75—4,—, starkfaserigen 2,50 bis 2,60 Doll. für 100 lbs. ab Lager.

Für *Sulfatstoff* halten die Hersteller ihre Notierungen sehr fest mit 195—205 Kr. für 1 Tonne rein netto fob Ausfuhrhafen, sowohl Kraftstoff wie leichtbleichfähigen. Abschlüsse wurden nach Frankreich und Belgien gemacht. Auch der amerikanische Markt zeigt ein wenig Besserung. Verkäufe von den Konsignationslagern fanden zu unverändert 2,65—2,75 Doll. für 100 lbs. Kraftstoff statt.

Nach *Holzschliff* vermehrte sich die Nachfrage etwas, doch gingen die Preise bisher nicht aufwärts. Frankreich und Spanien kauften trockenen Schliff zu 113—118 Kr. für 1 Tonne netto fob Göteborg. Auch deutsche Papierhersteller machten in Schweden und in Norwegen Einkäufe. Die Notierungen für den feuchten Schliff sind 57 bis 60 Kr. rein netto gegen bar fob Göteborg, 55—58 Kr. fob Bottnischem Meerbusen. („Affärsvärlden".) *bg*

Rußland

Deutsches Kapital in Rußland. In einem Aufsatz in „Prawda" (Petrograd) über die wirtschaftliche Bedeutung des deutsch-russischen Handelsvertrages wird mitgeteilt, daß vor dem Krieg deutsches Kapital in 187 Unternehmen mit einem Aktienkapital von 404, einem Obligationskapital von 36,75 Mill. Rbl. angelegt war. Auf die Zellstoff- und Papierindustrie kamen von diesem Kapital 5,4 v. H. *bg*

Hochfein polierte
Büronadeln
grosse Sorte 1000 er P. M. 28,95 | kleine Sorte 1000 er P. M. 25,—
„ „ 100 er „ „ 29,85 | „ „ 100 er „ „ 26,45
Bei Grossbezug weitere Nachlässe. [37326
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang

Hosted by Google

Es gibt nur eine

Patentamtlich geschützte

„Grüne Packung"

gesetzlich geschützt unter Nr. 234448.

Salicyl-Pergament-Papier für den Hausgebrauch

Unübertroffen zum Verschliessen von Einmachgläsern!
Verhütet das Schimmeln der eingemachten Früchte und Konserven!
Dient zum sicheren Verpacken von fetten Waren, da unbedingt fettdicht!

— SCHUTZ-MARKE —

die hergestellt wird von der seit über 130 Jahren bestehenden Firma

J. G. LOSCHGE

Papierwarenfabrik

Papiergroßhandlung

Fernruf Nr. 108, 109 **NÜRNBERG** Nadlersgasse 12/14

Draht-Anschrift: „Papierloschge".

Gesetzt v. J. G. Loschge, Nürnberg.

Hosted by Google

Zähflüssigkeit der Druckfirnisse

Erster Entwurf zu ihrer Normung vom Normungsausschuß für das graphische Gewerbe.

Nr.	Firnis Bezeichnung	Zähflüssigkeit F^0 gemessen mit Aluminium-Kugel	Messing-Kugel
	Drucköl:		
1	schwach	0,5	
2	mittel	1,0	—
	Leinölfirnis:		
3	viertelschwach	6,0	[2,5]
4	halbschwach	14,0	[5,6]
5	schwach	25,0	[10,0]
6	viertelstark		16,0
7	halbstark		25,0
8	stark		40,0
9	doppelstark		75,0
10	vierfachstark		160,0

Die Zähflüssigkeit der Druckfirnisse wird mit Hilfe von Dr. Fischer's Zähflüssigkeitsmesser (Hugershoff-Leipzig) bestimmt.

Abweichungen sind bei den Firnissen 1—3 bis zu ± 10 v. H., bei den Firnissen 4—10 bis zu ± 5 v. H. zulässig.

Die Firnisse dürfen nur bestes Leinöl zur Grundlage haben und keinerlei fremde Beimengungen enthalten. Die Firnisfarbe soll möglichst hell sein.

Die eingeklammerten Werte für F^0 (Messingkugel) bei den Firnissen 3—5 sind bei der Firnisprüfung *nicht* zu benutzen.

Bezeichnungsbeispiel: Der Leinölfirnis, der mit der Aluminiumkugel gemessen 25 F^0 ergibt, heißt:

Firnis Nr. 5 schwach (Graphische Norm)

Leipzig, 1. Juni 1922.

Normenausschuß für das graphische Gewerbe

* * *

Erläuterungen zum 1. Entwurf: Die Normung der Zähflüssigkeit der Druckfirnisse wurde Ende November 1921 bei der Geschäftsstelle angeregt und sofort in Bearbeitung genommen, da eine Regelung auf diesem Gebiete dringend notwendig erschien. Um das Bedürfnis dieser Normung zu prüfen, das ihr erst Berechtigung verleiht, wurden von verschiedenen Firniserzeugern Proben eingefordert. Es ergab sich, daß bei den einzelnen Fabriken weder die Anzahl der Firnisgrade noch ihre Bezeichnung übereinstimmten und obendrein das Maß der Zähflüssigkeit sehr verschieden und oft nicht zweckmäßig abgestuft war. Diese Zustände mußten notwendigerweise zu Mißverständnissen zwischen Erzeugern und Verbrauchern führen. Es zeigte sich zum Beispiel, daß der Firnis Nr. 0 der A-Fabrik ungefähr den Firnis Nr. 4 (halbschwach) entsprach, während der gleichnamige Firnis der B-Fabrik einen sehr starken Firnis von 236 F^0 (Messing) darstellte. Das Bedürfnis nach eindeutiger Bezeichnungsweise und Festlegung zweckmäßiger Abstufungen war sonach erwiesen.

Voraussetzung für die Durchführung der Normung war die Messung der Zähflüssigkeit der Firnisse. Im allgemeinen wird dazu der Apparat von Engler benutzt, der sich jedoch im vorliegenden Falle nicht als geeignet erwies. Die Firnisse des graphischen Gewerbes sind zu allermeist höchst zähflüssige Körper, bei deren Messung sich erhebliche Fehler einstellen, wenn die Meßdauer zu lang wird. Deshalb wurde zur Messung der Zähflüssigkeit Dr. Fischer's Zähflüssigkeitmesser gewählt, nachdem eine Rundfrage seine Brauchbarkeit erwiesen hatte. Durch diesen Apparat werden die Fehler, die meist aus einer entweder zu kurzen oder zu langen Versuchsdauer entspringen, auf ein geringstes herabgemindert. Die Meßzahl ist der 4. Teil der Fallzeit einer Kugel in den auf einer Temperatur von 58° C. gehaltenen Firnis. Festgelegt sind dabei die Entfernung sowie die Durchmesser des Fallrohres und der Fallkugel. Die Kugel selbst besteht entweder aus Aluminium oder aus Messing. Mit welcher Kugel die Messung zu erfolgen hat, ist im Normblatt festgesetzt.

Die angegebenen Zahlenwerte schließen sich eng an die bereits heute üblichen Firnisstärken an. Der sogenannte Blattgoldfirnis ist in die Tabelle nicht mit aufgenommen worden. Die eingeklammerten Werte dienen nur dazu, die Steigerung der Stärkegrade der Leinöl-Firnisse zu veranschaulichen.

Die Einspruchsfrist gegen diesen Normblattentwurf läuft mit dem 31. Juli 1922 ab. Zuschriften sind an den Normungsausschuß für das graphische Gewerbe, Leipzig, Ranftsche Gasse 14, zu richten.

Streublumen auf Kreppapier drucken

Zur Frage 15679 in Nr. 45, Briefkasten

Streublumen und jedes andere Muster auf Kreppapier wird mit Walzendruckmaschinen (Rotationsdruck für mehrere Farben) mittels Leim- oder Anilinfarben aufgedruckt. Das Verfahren ist fast genau dasselbe, wie das in der Tapetenfabrikation angewandte, nur daß man Anilinfarben der feurigeren, reineren Töne wegen bevorzugt. Das Drucken geschieht nach dem Kreppen, da andernfalls beim Nachkreppen die Farben, welche nicht wasserfest sind, verlaufen würden, auch würden durch die Kreppung des Papiers die Muster arg zusammenschrumpfen, da ja Kreppapier in unzählige Falten gelegtes glattes Papier ist.

Die Druckwalzen (Dessinwalzen als Musterträger) sind meist aus Holz oder gepreßtem Papier; in diese Walzen sind Messinglinien, Stifte und Figuren eingeschlagen; größere Flächen sind mit Filz ausgelegt. Für jede Farbe ist eine besondere Dessinwalze nötig, also soviel Farben, soviel Musterwalzen. Alle Farben, auch Goldbronzen, werden zugleich, d. h. in einem Durchgange durch die Maschine aufgetragen. In der Kreppapier-Industrie werden meist Maschinen für vier oder sechs oder acht Farben verwendet. Jedoch baut man derartige Tapetendruckmaschinen für bis zu zwanzig und mehr Farben.

Tiefdruckmaschinen sind für Kreppapier ungeeignet, auch Gummidruckmaschinen sind unbrauchbar, da die Gummidessinwalzen den starken Druck, welchen Kreppapier seiner rauhen Oberfläche wegen verlangt, nicht aushalten und sich verquetschen würden, auch eignen sich Gummidruckmaschinen nicht gut zum Drucken von Bronzen.

Mit einer Maschine für acht Farben läßt sich auch jede niedrigere Zahl von Farben drucken.

Im Flachdruckverfahren (Druck auf Bogen), wobei jede Farbe einzeln gedruckt wird, läßt sich Kreppapier nicht bedrucken, denn es wäre infolge des elastischen, gummiartigen Charakters des Kreppapiers unmöglich, die mehrfarbigen Muster zum Passen zu bringen, auch wäre solcher mehrmaliger Druck viel zu zeitraubend und teuer.

Die Leistungsfähigkeit der oben genannten Walzendruckmaschine beträgt bei entsprechend großen Auflagen 12 bis 16 000 m im Tage, bei gleichviel welcher Farbenzahl; bei kleineren Auflagen entsprechend weniger, da das Umwechseln der Muster, das Waschen der Farbtücher und Walzen und das Wiedereinrichten geraume Zeit in Anspruch nehmen.

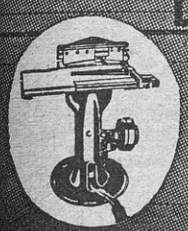
Dieselben Maschinen dienen auch zum Bedrucken von Servietten, Tischläufern, Schrankstreifen usw. Bei der Auswahl der Maschine ist aber ein in der Kreppverarbeitung erfahrener Fachmann zu Rate zu ziehen, da heute noch von Fabriken Bauarten angeboten werden, die gänzlich veraltet sind oder sich nicht gut zum Verarbeiten von Kreppapier eignen.

Ganz kleine Auflagen können im Notfalle auch mit der Hand gedruckt oder durch Schablonen gespritzt werden. Der Handdruck geschieht mit flachen Holzschnitten auf Handdrucktischpressen, wie solche in der Tapeten-, Linoleum- und Wachstuch-Industrie in Gebrauch sind. Dieses Verfahren ist aber so teuer, daß es wohl garnicht angewandt wird: Ein flotter Handdrucker kann mit einem Arbeitsburschen täglich ungefähr nur 600 m von einer Farbe drucken. Von einem fünffarbigen Muster demnach 120 m. Das Schablonenspritzverfahren ist noch weniger ergiebig.

Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für Papierwäsche. Einzelheiten sind zu erfahren durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung H, Berlin W 9, Linkstr. 22.

Hosted by Google

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

(A2815

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Quell-Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

Gegr. 1870
Friedheim & Sohn G. m. b. H.
Berlin O. 27
Kartonpapiere aller Art
vom Lager und auf Anfertigung

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

PAUS-LEINEN
in Friedensqualität
und in den üblichen Breiten wieder vorrätig
Nestler & Eisig
Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder
Göppingen,
Württbg.

Pelikan

Tinten, Klebstoffe,
Schreibbänder,
Kohlenpapier,
Farben, Tuschen,
Radiergummi,
Mal- u. Zeichenzubehör.

GÜNTHER WAGNER
HANNOVER U. WIEN

Für Wiederverkäufer: (A3751
WERTPAPIERE
Aktien, Obligationen, Schecks, sowie alle lithographischen Arbeiten, in feinster Ausführung — Offsetdruck — fertigt
HUGO SENSCH, BERLIN S.O. 16

Wachspapiere Paraffinseiden
Wachspergamyn
Pergamynseiden Pergamynpapiere, Pergament-Ersatz,
weiss und farbig, alles in Bogen, Blättchen, Rollen und Röllchen, mit u. ohne Druck vom Lager u. aus Anfertigungen preiswert lieferbar.
Otto Hänsel, Wachspapierfabrik, **Birkigt-Dresden**
Drahtanschrift: Hänselwerke, Deuben-Dresden [A3034

K & Co.
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Hosted by Google

Uebermäßige Preissteigerung von Papierwaren

Wegen fahrlässiger übermäßiger Preissteigerung ist am 23. September v. J. vom Landgericht Plauen der Kaufmann B. zu 3000 M. Geldstrafe verurteilt vorden. Da es sich lediglich um Angebote, aber noch nicht um abgeschlossene Geschäfte handelte, lag übermäßiger Gewinn noch nicht vor, es konnte also auch kein solcher abgezogen werden. Der Angeklagte hat für Papierwaren, Gegenstände des täglichen Bedarfs, Preise gefordert, die nach Ansicht des Gerichts einen übermäßigen Gewinn einschließen. Fahrlässigkeit nahm das Gericht an, weil der Angeklagte jede Kalkulation unterlassen und sich einfach nach dem Tagespreise gerichtet hat, wozu er sich für berechtigt hielt. Hätte der Angeklagte, so heißt es im Urteil, sich der Mühe unterzogen, eine richtige Kalkulation aufzustellen, so hätte er ohne weiteres sehen müssen, daß die von ihm geforderten Preise, übermäßig hoch seien. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt. Daraufhin hob das Reichsgericht das Urteil auf und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Möglicherweise kann dem Angeklagten die Irrtumsverordnung zugute kommen. Denn es kann ihm nicht als Fahrlässigkeit angerechnet werden, daß er keine genaue Kalkulation vorgenommen hat, wenn er sich für berechtigt gehalten hat, die Tagespreise für seine Warenbestände zu fordern. Außerdem sind in dem Urteil die Berechnungen über den übermäßigen Gewinn nicht ganz einwandfrei. (4 D 1689/21). *v. z.*

Arbeitsverweigerung aus politischen Gründen. Eine Versammlung des technischen Personals der Buchdruckerei Josef Bach Ww. in Bonn beschloß einstimmig, für die Herstellung der „Rheinischen Republik", des Smeets-Wochenblattes, nicht mehr die Hand reichen zu wollen. Die Erfüllung dieses Beschlusses will man nötigenfalls mit den äußersten gewerkschaftlichen Mitteln durchsetzen. Inzwischen ist die Buchdruckerei Josef Bach Ww. von der Bonner „Rhenania"-Buchdruckerei käuflich erworben worden. *n*

Typographische Gesellschaft zu Leipzig. Mittwoch, den 14. Juni 1922, abends ½8 Uhr, bespricht Herr Fachlehrer A. Kupfer im Deutschen Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1, Vereinszimmer, die Fortschritte in der Drucktechnik. Mit Rücksicht auf die umfangreichen Vorarbeiten des Herrn Vortragenden ist zahlreiches Erscheinen erwünscht, und Gäste sind willkommen. — Sonnabend, den 24. Juni 1922: Johannisfeier. — Die Festdrucksachen vom 45. Stiftungsfest sind, solange der Vorrat reicht, zum Mindestpreise von 10 M. zu haben.

Eine Bucheinband-Ausstellung wurde in *Lübeck* von der Stadtbibliothek aus Anlaß deren Dreihundertjahrfeier im Museum Lübeckischer Kunst- und Kulturgeschichte veranstaltet. Eine Prachtsammlung von allen Schätzen der äußeren Buchgestaltung war hier vereinigt. Die Stadtbibliothek, das Staatsarchiv, eine ganze Reihe von Privatsammlungen sowohl aus Lübeck wie aus Hamburg, der Jakob Krauße-Bund usw. hatten das Beste aus ihren Sammlungen hervorgeholt. Die Anordnung erfolgte nach dem Alter der einzelnen Bände, so daß man einen Ueberblick über die allmählich fortschreitende Geschmackänderung der einzelnen Zeit- und Stilepochen hatte. Der Teil der Sammlung, der den früheren Jahrhunderten gewidmet war, zeigte den damaligen Hochstand der deutschen Buchbinderkunst, dem im 19. Jahrhundert ein starker Rückschritt folgte. Doch kann man mit Befriedigung feststellen, daß in den letzten Jahrzehnten wieder ein starkes Steigen des kunstgewerblichen Schaffens anhebt. *n.*

Kupferstiche und Holzschnitte Albrecht Dürers. In mehr als 200 Nummern ihrer bekannten „Reichsdrucke" nach alten Meistern zeigt die Reichsdruckerei im Lichthof des Kunstgewerbemuseums, Prinz-Albrecht-Straße, während des Monats Juni (täglich von 9 bis 3 Uhr, kostenfrei) einen bedeutsamen Ausschnitt deutschen Kunstschaffens: den Kupferstich und den Holzschnitt Albrecht Dürers und seiner Zeitgenossen. Die Schau wurde am 1. Juni unter Beisein des Kultusministers Bölitz vor geladenem Publikum eröffnet, wobei der Leiter des Kupferstich-Kabinets, Geheimrat Friedländer, die Erklärungen gab und auf die Güte dieser Wiedergaben hinwies. Ein von Friedländer verfaßtes Heftchen im Umfange von 32 Seiten wird als Führer willkommen sein. — Durch eigene, von der Reichsdruckerei zu hoher Vollkommenheit entwickelte Druckarten wurden zumeist nach Originalen des Berliner Kupferstichkabinets Blätter geschaffen, welche originalgroß wiedergegeben die Eigenschaften und Wirkungen der Urbilder weitesten Kreisen zugänglich zu machen geeignet sind. Die vornehmste Aufgabe dieser „Reichsdrucke" soll es sein, dem deutschen Volke den Sinn für echte Kunst zu wecken, und die fast vergessenen Kulturgüter unserer Vorfahren zu heben und lebendig zu erhalten. Gerade die kraftvolle, gefühlsinnige Kunst eines Dürer und der Meister seiner fränkischen Heimat scheint dieser Aufgabe im besonderen Maße gerecht zu werden. Mit Michel Wohlgemut, Dürers Lehrer, und Martin Schongauer, seinem künstlerischen Vorbilde, anhebend, zeigt die Ausstellung im Kunstgewerbemuseum charakterische Proben aus allen Schaffenszeiten des Meisters, von den frühen dramatisch erregten Holzschnitten der Apokalypse über die Meisterstiche „Ritter, Tod und Teufel", „Hieronymus im Gehäus" und „Melancholie" hinweg zu den abgeklärten ruhigen denkmalartigen Schöpfungen seiner Spätzeit, und klingt aus in den Werken der Meister, die in Dürers Nähe und unter seinem Einfluß schufen. Durch die Schau wird am Dienstag, den 13. Juni, nachmittags 5½ Uhr, eine Führung veranstaltet von der Berliner Typographischen Gesellschaft.

Die neuen Löhne im Buchbinderfach

Das am 29. Mai 1922 in Berlin abgeschlossene Abkommen setzt für Juni und Juli 1922 die gleichen Lohnerhöhungen fest wie nach dem Abkommen vom 6. Mai. Das Abkommen gilt bis auf weiteres mit vierwöchentlicher Kündigungsfrist. Die Kündigung kann zum Letzten eines jeden Monats erfolgen; sie ist das erstemal zulässig zum 31. Juli 1922.

Danach erhält ein Vollgehilfe einen Stundenlohn von 25 M., wenn verheiratet 25,75 M.

Der prozentuale Zuschlag zu den im *Reichsakkordtarif* des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer festgesetzten Grundlöhnen beträgt ab 1. Juni 1922 460 v. H.

Aus dem *Verhandlungsbericht* ist zu entnehmen, daß es ohne neue Bewilligung nicht zu einem Vertrag gekommen wäre. Die Teuerung war auch im verflossenen Monat nicht zum Stillstand gekommen; eine Rückfrage beim Reichsarbeitsministerium gab hierüber ein annäherndes Bild; übrigens waren in verwandten Berufsgruppen neuerdings Abschlüsse getätigt worden, die nicht unbeachtet bleiben konnten.

Der enge Kreis der Verhandlungsteilnehmer sah sich auch insofern in einer schwierigen Lage, als die Buchdrucker zwei Tage vorher ergebnislos verhandelt hatten und einem Schiedsspruch des Reichsarbeitsministeriums entgegensahen. Wie dieser ausfallen würde, war ungewiß.

Bei der engen Beziehung, in der die Lohnbewegung im Buchdruckgewerbe in der letzten Zeit mit unserem Gewerbe gestanden hat, war man sich der Tragweite, die ein abegschlossenes Lohnabkommen für die Vertreter der schwarzen Kunst haben mußte, bewußt.

Die Verhältnisse in beiden Gewerben lagen ja nicht ganz uneinheitlich. Es begannen hier und dort bereits Annullierungen einzusetzen, so daß man mit dem Abflauen des Geschäftsganges in absehbarer Zeit rechnen mußte. Vor allem aber war die drohende Kapitalknappheit ein Faktor, dem hier und dort die ernsteste Bedeutung beigemesen werden mußte. Wenn man trotzdem auf der eingangs erwähnten Basis zu einem Abschluß kam, so war dies zum großen Teil aus dem Beweggrunde heraus diktiert, daß dieser Abschluß für etwa zwei Monate in den Lohnverhältnissen der Betriebe stabile Verhältnisse brachte und mit den kurzfristigen vierwöchentlichen Tarifverträgen, die jede Kalkulation über den Haufen werfen, und die die Rentabilität der Betriebe aufs schwerste erschüttern müssen, Schluß machte.

Angesichts dieser Umstände war man bereit z. B. über die Steindruckerzulagen (2,77 M.) herauszugehen, die ja nur für Juni abgeschlossen waren.

Von den Ausführungen, die von Arbeitgeberseite gemacht wurden, ist die Rede des Herrn Direktos Aar besonders bemerkenswert, der in ausgezeichneter Weise die Gründe der Gewerkschaftsvertreter entkräftete und namentlich die finanzielle Lage der Arbeitgeberbetriebe und die großen Schwierigkeiten, die diese gegenwärtig in dieser Beziehung haben, fesselnd und überzeugend darlegte.

Von dem kleinen Kreis der Arbeitgeber blieb dann noch ein kleinerer Kreis von etwa 10 Herren als Lohnkommission zurück und begann mit dem eigentlichen Teil der Tarifverhandlungen. Auf die mit ernstem Nachdruck hervorgebrachte Aufforderung des Herrn Dr. Feldgen hin, ein vernünftiges und akzeptables Angebot zu machen, falls von seiten der Gewerkschaft überhaupt der Wunsch bestünde, zu einem Abschluß zu gelangen, setzten die Gewerkschaftsvertreter ihre Forderung von 6 M. für Männer und 4 M. für Frauen, auf 4 M. für Männer und 3 M. für Frauen herab. Schließlich ging man auf die letzten Maizulagen gehilfenseitig zurück. Auf seiten der Arbeitgeber erschienen die Vorteile eines zweimonatlichen Abschusses so erheblich, daß man sich für den Zuschlag in Höhe der letzten Bewilligungen erklärte.

* * *

Die Verhandlungen über den am 30. Juni ablaufenden Reichslohntarif für Buchbinderarbeiten (Akkordtarif) finden vom 12. Juni 1922 ab 10 Uhr vormittags in Leipzig, Buchgewerbehaus, Sachsenzimmer statt.

Die Verhandlungen über die Erneuerung des am 30. Juni 1922 ablaufenden Manteltarifs des Reichstarifs für das deutsche Buchbindergewerbe finden ab 24. Juni in Würzburg, Bahnhofshotel, statt.

* * *

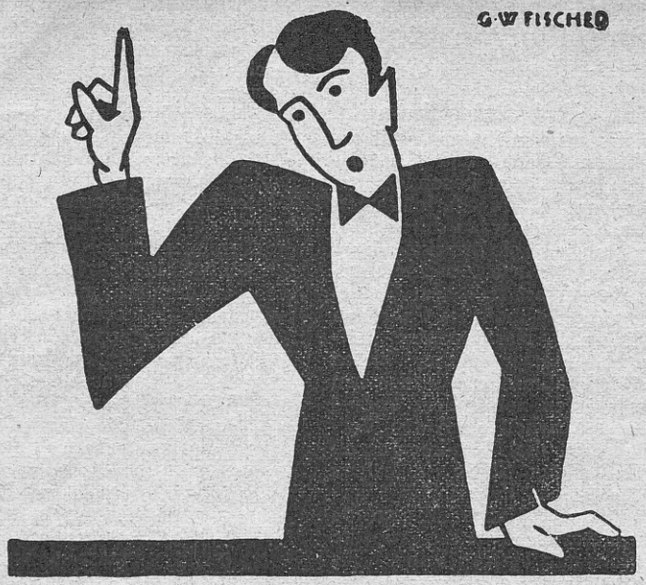
Den Aufschlag auf die jetzigen Preise für Buchbinderarbeiten setzte der Verband Deutscher Buchbindereibesitzer (Geschäftsstelle: Leipzig, Dolzstraße 1) infolge des neu abgeschlossenen Lohnabkommens für die Monate Juni und Juli auf etwa 30 v. H. fest für die laufenden Aufträge sowie für die abgegebenen Offerten.

* * *

Die Lagermiete für das Einlagern von Material irgend welcher Art wurde von der Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer vom 8. Mai 1922 angesichts der für die Aufrechterhaltung industrieller Betriebe enorm gestiegenen Unkosten ab 1. Juni 1922 auf 50 M. für den Kubikmeter festgesetzt.

Stiftung. Als Festgabe zur Feier ihres 25jährigen Bestehens (siehe Nr. 66/67, S. 1848) verfügte die Setzmaschinenfabrik Typograph G. m. b. H. in Berlin, der Wohlfahrtsstiftung für Arbeiter und Angestellte weitere 300 000 Mark zuzuführen, so daß dieser Fonds jetzt 1 Million Mark besitzt; die staatliche Akademie für graphische Künste in Leipzig erhielt 200 000 Mark und der Deutsche Verein für Buchwesen und Schrifttum, ebenfalls in Leipzig, 25 000 Mark. *n*

Hosted by Google

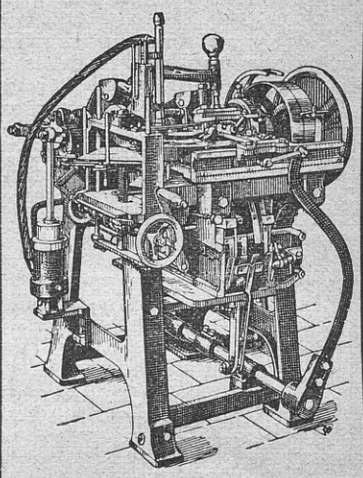


WISSEN SIE SCHON,
DASS NACH MEHR ALS 6 JÄHRIGER
UNTERBRECHUNG DER
AKA RADIERGUMMI
WIEDER LIEFERBAR IST?

FERD. MARX & CO HANNOVER 1
GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

[A 2467

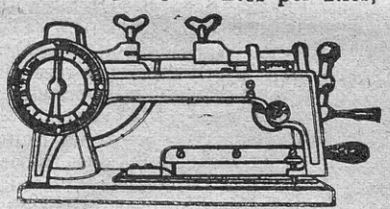
Briefumschlagmaschinen
mit Schieberfalzung. für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts



SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Sämtliche vorschriftsm. Apparate für
Papierprüfungen
zur Bestimmung der Reisslänge, Dicke, Aschegehalt, Feuchtigkeit, des Gewichtes per Ries, Quadratmeter usw.



Schnellfestigkeitsprüfer
ohne Federn, genaue Resultate, mit Schneidemaschine. [A 3626

F. R. Poller, Leipzig
Gegr. 1780. Steinstr. 57

Maschinenfabrik
Dörstling & Bartholomy
Coswig (Sachsen)
Maschinen
zur Herstellung von
Carbonpapier
Durchschreibpapier
Wachs- u. Paraffinpapier
Paus- u. Lichtpauspapier
Photographische Papiere
Photographische Platten
Films
Oelpapier u. Oelkarton
Kreppapier
Kugelpapier [A 2810
Bunt-Seidenpapier
Gummierte und lackierte Papiere usw.

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Wichtig für Wiederverkauf!
(Druckereien und Papiergeschäfte)
Schreibmaschinen-Postkarten
D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.
„Standard Gepoka"
Einzel-System
mit und ohne Durchschlagblatt.
Ferner:
Streifen-Postkarten
für die Schreibmaschine
Marke **„Excelsior"**
Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.: Stets gleichbleibende beste Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.
Muster mit Preisen gern spesenfrei.
Otto Schob, Berlin SW 68
Papierwarenfabrik und Druckerei
Spezialfabrik (A 3220
hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Hosted by Google

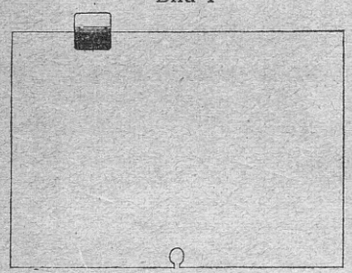
Herstellung von Karteikarten

Von **F. Keilhack**, Berlin

Nachdruck verboten

Zur Ausrüstung umfangreicher Karteianlagen und Briefregistraturen, wie man sie bei Behörden, Sparkassen, Bank- und Handelshäusern, industriellen Werken usw. antrifft, sollte man besonders bei stark beanspruchten Kartengruppen sogenannte Merkerleitkarten verwenden. (S. Bild 1). Diese viereckigen Karten werden durch Aufsetzen eines Metallmerkers zu Leitkarten. Man wird sie zweckmäßigerweise dort bevorzugen, wo man weniger auf geringe Anschaffungskosten als auf Gediegenheit der Gesamtanlage Wert legt. Im Gegensatz zu den allgemein im Gebrauch befindlichen Kartonpapier-Leitkarten mit starrer Fahne, bieten die mit Metallmerkern versehenen Führungskarten neben dem Vorzug größter Haltbarkeit auch den Vorteil, daß man die Metallmerker an jeder beliebigen Stelle aufsetzen und je nach Erfordernis verschieben kann. Man kann also die Merkerleitkarten nicht nur wie die Leitkarten mit starrer Fahne für eine bestimmte Führungsstelle sondern für jedwede sich ergebende Führung benutzen.

Bild 1



Kartonpapierleitkarten mit starrer Fahne nehmen bei starker Inanspruchnahme im Laufe der Zeit in der Weise Schaden, daß sich die Kartonschichten, namentlich die ausgestanzten Vorsprünge (Fahnen), nach längerem Gebrauch spalten und dadurch an Festigkeit verlieren, bis schließlich die Vorsprünge ganz umknicken, wodurch dann der Aufdruck unleserlich wird, die Uebersicht stark leidet und die Handhabung erklärlicherweise außerordentlich erschwert wird. Die Metallmerker dagegen gewährleisten fast unbegrenzte Lebensdauer und gestatten, soweit man sie anstelle der Leitkarten mit starrer Fahne benutzt, je nach geschickter Anordnung eine ebenso weitgehende, unter

Bild 2

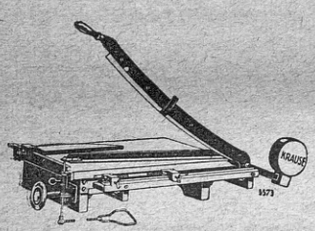
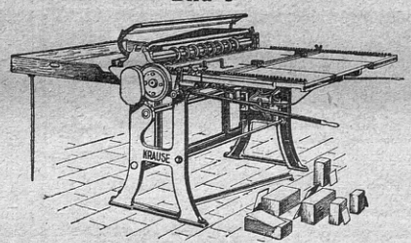


Bild 3



Umständen sogar noch eine durchgreifendere Uebersicht, als man sie mit starren Leitkarten und Tabvorsprüngen erzielen kann Allerdings sind die Merkerleitkarten bei Anschaffung wesentlich kostspieliger als Kartonpapierleitkarten mit starrer Fahne, und die mit Metallmerkern ausgerüsteten Karten nehmen etwas mehr Fläche ein, da die Metallmerker etwa doppelt so stark sind, als die Dicke einer Kartonpapierleitkarte ausmacht. Bei umfangreicheren Kartei- und Briefregistraturanlagen, wo zumeist eine größere Anzahl Notizkarten, die Briefmappen betreffend, hinter einer Merkerleitkarte stehen, spielt dieser Umstand jedoch keine Rolle, da der dickere Auftrag der Merker in

Bild 4

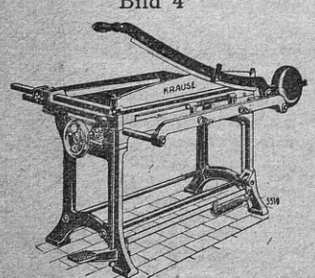
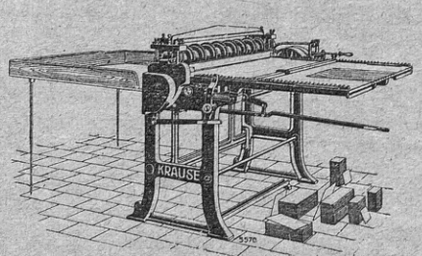


Bild 5



solchen Fällen kaum zum Ausdruck kommt. Die Metallmerker, die für jeden denkbaren Zweck, in verschiedenen Größen und Farben, alphabetisch, numerisch oder chronologisch bedruckt, sowie auch auf ihrer Metallfläche beschreibbar zu haben sind, sitzen fest auf der Karte, so daß sie auch in dieser Beziehung, gegenüber den Leitkarten mit starrer Fahne, keinen Nachteil aufweisen.

Unverkennbare Vorteile bieten die sogenannten Fenstermerker, die ebenfalls in verschiedenen Größen und Farben erhältlich sind und das Einschieben auswechselbarer Papierschildchen gestatten, so daß sie für alle Zwecke nutzbar gemacht werden können. Da Merkerleitkarten nicht beschrieben werden, sondern nur lediglich zur Aufnahme der Metallmerker bestimmt sind, kann der Hersteller solcher Karten jedwedes Kartonpapier, das eine gewisse Steifheit und Zähigkeit aufweist, in beliebiger Farbe, mit satinierter oder rauher Decke, verwenden. Auch dünnere graue und Handlederpappen sind nicht ausgeschlossen, nur muß die Dicke der Klemmvorrichtung der Merkers entsprechen. Für besonders dauerhafte Kartenaufmachungen ist farbiger Preßspan zu empfehlen, er hat den Vorzug, besonders wiederstandsfähig zu sein und gibt den Karten sauberes solides Aussehen. Der Rohstoff muß vollkommen trocken sein. Feucht gewordenes Kartonpapier, Pappen oder Preßspan, wie er bei nasser Witterung oder im Winter häufig vorkommt, müssen vorerst ausgetrocknet werden, was am besten durch Zwischenlegen trockener Holzpappen erzielt wird. Für die Zuschneidearbeit von Karten aus Kartonpapier bei kleineren Mengen genügt eine Kartonschere (s. Bild 2); für größere Auflagen kommt eine Kartenschere mit Kreismessern in Betracht (s. Bild 3). Für Pappen und Preßspanzuschnitt bedient man sich bei Ausführung kleinerer Aufträge der Pappschere (s. Bild 4) oder zur Bewältigung großer Auflagen der Pappenschere mit Kreismessern (s. Bild 5). Schneidemaschinen sind für derartige Zuschnitte weniger geeignet, da die damit geschnittenen Karten scharfe Kanten (Grat) aufweisen, welche bei dem Verbraucher leicht zu Fingerverletzungen führen. Die in Rede stehenden Merkerleitkarten müssen, wenn sie in Vertikalregistratur- oder Karteikasten, welche mit Schließstangen versehen sind, verwendet werden sollen, mit der üblichen Lochung versehen sein. (S. Bild 1). Zu diesem Zweck bedient man sich entweder einer Universal-Eckenrundmaschine (s. Bild 6), die Eckenabschrägen oder Façonnieren und Band- und Schlitzschnitte sowie auch Fingerhohlschnitte usw. gestattet. Man kann sich für diesen Zweck jedoch auch einer kleinen Universalmaschine bedienen, auf der man außer Locharbeiten Stanzung von Karteikartenfahnen aller Gattungen und Faltschachtelstanzungen verrichten kann. Mit allen hier abgebildeten Maschinen wird gratfreier Schnitt erzielt. Saubere Arbeit ist in jeder Beziehung möglich.

Bild 6

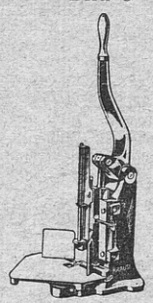
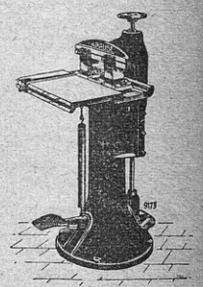


Bild 7



Papierrollen-Befestigung

Herr Hermann Erbs, Berlin-Britz, Mitglied des Normenausschusses für das graphische Gewerbe, hat einen Papierrollenkonus zur Befestigung der Papierrollen auf der Laufachse an Rotationsmaschinen D.R.G.M. 797 273 (D.R.P. angemeldet) konstruiert. Bislang bestand der Uebelstand, daß sich beim Abachsen der Rollenhülse immer nur ein Konus löste, während der zweite nur durch Schlagen mit Schlüssel oder Hammer von der Hülse zu trennen war. Die vorliegende Erfindung beseitigt dies, da durch Bewegung einer einzigen Schraube die Festklemmung oder Lösung der Spindel und der Rolle zugleich erfolgt und auf beiden Seiten der Papierrolle ein und dieselbe Konstruktionsart Anwendung findet. Des ferneren wird ein Gewinde oder sonstiger Mechanismus auf der Achse vermieden. Die Papierrolle kann in jede gewünschte seitliche Lage gebracht werden, ohne Hilfsmittel anzuwenden.

(Nach Buchdruckerwoche.)

Setzerlöhne in England

Im Märzheft 1922 der Labour Gazette findet sich eine Schilderung der Lohnentwicklung in Großbritannien und Irland von 1914 bis Februar 1922.

Im Buchdruckgewerbe haben sich die Minimallöhne wie folgt entwickelt:

Berufsart	Durchschnittl. Wochenlohn (ungewogen) in 27 größeren Städten						Lohnsteigerung von 1914 (= 100) bis	
	4. 8. 14		31. 12. 20		28. 2. 22		31. 12. 20	28. 2. 22
	s	d	s	d	s	d		
Handsetzer f. Buch- und Akzidenzdruckerei . . .	35	8	93	4	86	2	*262*	*241*
Buchbinder und Maschinensetzer	33	11	93	8	86	7	*276*	*255*

Der Wochenlohn der Handsetzer von 86 sh 2 d, gewogen mit der 1,86fachen Verteuerung der Lebenshaltung, ergibt für den Februar 1922 einen Reallohn von 36 sh $3^9/_{10}$ d oder den 1,30fachen Friedenslohn. Im Dezember 1920 wurde zwar ein höherer Wochenlohn von 93 sh 4 d gezahlt, da aber die Lebenshaltung damals durchschnittlich das 2,69fache des Friedensbetrages kostete, so betrug der Reallohn nur 34 sh $8^2/_5$ d oder das 0,97fache des Friedensstandes. Obgleich der Nennwert des Handsetzerlohnes seit dem Dezember 1920 zurückgegangen ist, hat sich seine Kaufkraft doch wesentlich gehoben.

Hosted by Google

ROPSH

Reichsbund deutscher Papier- u. Schreibwarenhändler

Landesverband Rheinland-Westfalen :-: Ortsgruppe Bochum

Westdeutsche

Fach-Ausstellung Bochum

für Papier, Schreibwaren, Bürobedarf und verwandte Gewerbe

in sämtlichen Räumen des Schützenhofes zu Bochum (grösster Saal in Rheinland-Westfalen)

Sommer 1922 / 15. bis 19. Juli 1922 [A 3767

Anmeldungen erbeten an die Geschäftsstelle Bochum, Friedrichstrasse 22

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger

Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.

Hermann Lukowski
Papierwarenfabr. Breslau 2

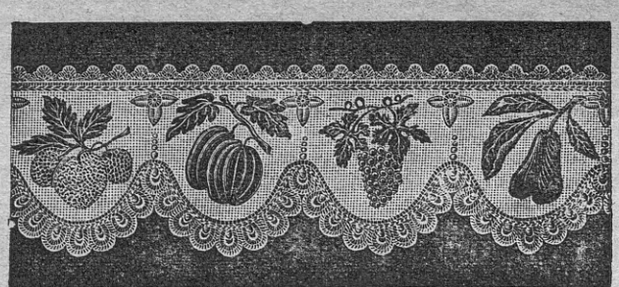
[A 3981]

Spezialität seit 1883

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**

Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A 1962
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Küchenkanten
Credenzstreifen
Obstranden
Kartonnagenspitzen sowie
Spitzenpapiere aller Art



[A 1487

FINGERHUT & Co. G. m. b. H.
BRESLAU V.

Anfragen aus Gross-Berlin erbitten an unser dortiges Musterlager: SW 68, Alte Jakobstr. 8. Moritzplatz 2796.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Bürobedarfsschau Breslau

Siehe Nr. 59, S. 1652

Am 18. Mai wurde in Verbindung mit dem landwirtschaftlichen Maschinenmarkt, der Technischen und Baumesse, die zweite *Ausstellung „praktischer Arbeitsmethoden für Büro- und Registratur"* eröffnet, welche der Bezirksverein Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler veranstaltet. Von der Messegesellschaft war dazu die Hälfte des Ausstellungsgebäudes (etwa 1100 qm) eingeräumt worden. Sämtliche Stände waren einfach und geschmackvoll, und das Ganze bot ein anschauliches, in sich abgeschlossenes Gesamtbild. Ausgestellt hatten etwa 40 vorwiegend Breslauer oder schlesische Firmen.

Es ist noch die Meinungsverschiedenheit erinnerlich, ob die Leipziger Messe oder alljährlich eine Ausstellung, wie solche vor dem Kriege stattfanden, das Richtige sei. Ich möchte da nochmals meinen Standpunkt darlegen: Die Leipziger Messe ist gut für den Fabrikanten zum Ausstellen und für den Händler zum Besuchen, um so mehr, als in der Zentralisation im „Jägerhof" nicht nur eine bequeme Einkaufsgelegenheit und Uebersicht über alles Neue geboten wird, sondern auch das Zusammentreffen mit den Fachkollegen aus dem Reiche. Die Breslauer Veranstaltung aber hat gezeigt, daß es auch nötig ist, alljährlich dem kaufenden Publikum eine Uebersicht über das Neue und Verbesserte des Faches zu geben. Bei den so verschiedenartigen Büromaschinen, bei den teuren Reisespesen ist es kaum noch möglich, den Interessenten, hauptsächlich denen in der Provinz und an abgelegenen Orten, wo sich oft grosse Fabrikunternehmen befinden, alles an Ort und Stelle zu zeigen; es unterbleibt zweifellos dadurch manche Anschaffung und Verbesserung. Hier wirkt die alljährliche Ausstellung fördernd und anregend, zumal der werbende Wert der Ausstellungen groß ist. Der Fabrikant sollte vom direkten Kundschaftsverkehr ferngehalten werden; es genügt, wenn er seine zuständige Vertreterfirma unterstützt, denn es ist nicht gut, wenn Verbraucher mit Fabrikanten zusammenkommen, weil es sich dabei nicht vermeiden läßt, daß diese über Preise usw. unterrichtet werden. Ich möchte daher warnen vor Veranstaltungen, wie solche vor dem Kriege in Berlin und Frankfurt veranstaltet wurden.

Ein Rundgang durch die Sonderveranstaltung führte zunächst zur Schau des Triumphatorwerkes, Leipzig-Mölkau, das durch seinen Vertreter Herm. Golibersuch verschiedene Typen Rechenmaschinen zeigte. Daneben stellte Firma A. Wollmann, Breslau, elektrisch und handbetriebene Automat-Kopiermaschinen des Alexanderwerkes A. von der Nahmer, A.-G., Berlin, den Fixotyp-Typendruckvervielfältiger, sowie die Setzmaschine gleichen Fabrikats, das Bedeo-Dauer-Kontobuch, Büromöbel und die verschiedenen Erzeugnisse der Fabrik S. J. Arnheim, Berlin, u. a. einen etwa 100 Zentner schweren Geldschrank mit Facheinteilung, aus. Im gleichen Raum hatte die Firma Franz Makowski, Breslau, Korbmöbel jeder Art für Empfangs-, Wartezimmer u. dgl. ausgestellt, ferner die einzige in Breslau bestehende Büromöbelfabrik Gräbner & Sohn u. a. Schreib-, Flach- und Rollpulte, Schreibmaschinentische, Jalousieschränke. Ebenso war die Firma Stritzke & Co., Berlin, mit verschiedenen Ausführungen ihres Stricograph-Apparates vertreten. Im nächsten Raum hatte die Firma Vogt & Funke, Breslau, Regina-Schreibmaschinen, Etakla-Regale, Möbel, Posts „Humidus"-Kopiermaschine und den erst im Frühjahr in Leipzig neu auf dem Markt erschienenen Sparto-Typendrucker ausgestellt. Gegenüber sah man die Erzeugnisse der Erdmannsdorfer Möbel-Vertriebsgesellschaft m. b. H., darunter einen praktischen Schreib-Versenktisch. Einen großen Stand hatte die Adrema, Maschinenbaugesellschaft m. b. H., belegt und zeigte dort ihre von Hand und elektrisch zu betreibenden Adressier- sowie die zur Herstellung der Platten erforderlichen Maschinen. Die Organisationsgesellschaft Braune G. m. b. H., Bremen, hatte außer Schreibtischen ihre bekannten Vertikal-Registraturen ausgestellt, ebenso wie die Firma Büro-Einrichtungfabriken „Fortschritt". Bei Emmo Delahon sah man als Spezialität die Dauerkontobücher „Ekaha", Fabrikat Edler & Krische. Schumacher & Rappich, Breslau, stellten Stoewer-Schreibmaschinen sowie den Opalograph-Vervielfältiger aus, Max Jauernick sofort greifbare Schreibmaschinen in verschiedenen Systemen. Auf dem Stand der „Rofa"-Schreibmaschinengesellschaft m. b. H. konnte man diese neuere preiswerte Maschine sehen. In einem Kuppelraum hatte die Firma Geschw. Höniger, Breslau, die von ihr vertriebenen Maschinen und Waren sehr anschaulich ausgestellt; jede der Nischen diente einem Sonderzweck, in der einen wurden die Erzeugnisse der Firma Soennecken, Kopiermaschinen älterer und neuester Modelle, auch mit elektrischem Betrieb, gezeigt, in der andern die Ideal- und Erika-Schreibmaschine, in der nächsten der Elo-Typendrucker und als Gegensatz dazu in einer andern der Rotafix-Vervielfältiger. Die Mitte nahm die Aufstellung von Möbeln und Vertikal-Registraturen ein, wie auch noch manches Erzeugnis gezeigt wurde, welches die Firma unter dem Kennwort „Gehabe" vertreibt. Bürobedarf Grabisna, Neiße, stellte Möbel verschiedener Fabrikate aus, Ernst Voit Anker Registrierkassen (Glashütte), Ostdeutscher Büromaschinenvertrieb Senta- und Bavaria-Maschinen, die neue Glashütter in einem Handmodell, Collin-Typendrucker sowie Falzmaschine, Tim-Unitas Rechenmaschine, Addressograph-Addressiermaschine, ferner den Scheckschreiber New-Era, G. Sander, Breslau, Kappel- und Meteor-Schreibmaschinen, Siewert & Hanniord Nachf., Breslau, Schreib- und Registerkassen, sowie die drehbaren raumersparenden Sesammöbel. Bei der Firma Richard Geith, Breslau, sah man die Adler-Schreibmaschine; die Firma Deutsche Post- und Eisenbahn-Verkehrswesen Aktien-Gesellschaft hatte ihre Portokontrollmaschine „Poko", Brunne & Stock, Düsseldorf, die Badenia- und Hans Sabielny, Dresden, die Archimedes- und Comptator-Rechenmaschinen ausgestellt; Grimme, Natalis & Co. A.-G., Braunschweig, zeigte ihre Brunsviga. Beckel & Co., Leipzig, stellte den Typenreiniger Typoliere; Noglinski, Münsterberg, Registraturen für Behörden; Soffner, Ratibor, Rapidol-Tinte sowie Printator-Stempel (zehn in einem) und verschiedene andere Artikel für den Bürobedarf aus. Die Firma F. M. Müller & Co., Leipzig, zeigte die „Wedruma"-Werbedruckmaschine. Einen größeren Stand nahm Max Stenzel mit den Erzeugnissen des Röderthal-Elektrizitätswerkes G. m. b. H. Liegau-Augustusbad ein: Typendrucker, Setzmaschine und Diktierapparate. Die Büro-Bedarfs-Gesellschaft Breslau von Kondratowicz & Boldt zeigte den Kippordner sowie die zusammensetzbaren Rigi-Schränke, den Millotyp, Möbel usw. Auf dem Stande der Roto- und Debego-Werke, Königslutter, konnte man den Debego-Typendrucker sowie Modelle des Roto sehen. Bei der Firma Albert Peiser, Breslau, welche eine größere Fläche belegt hatte, erblickte man fast alle Maschinen, die in einem Büro gebraucht werden, z. B. die Mercedes-Euklid-Rechenmaschine, die Goerz-Additionsmaschine, den Freho-Vervielfältiger und -Falzmaschine, sowie den Printator-Etikettendrucker, auch wurden von dieser Firma der Parlograph, die Mercedes-Schreibmaschine, der Rollax, die Fabrikate der D. M. V. G., Möbel der verschiedensten Ausführung und Herkunft und das Metlitzky-Touren- und -Registraturen-System gezeigt.

Die gesamte Marktveranstaltung war von etwa 70 000 Personen besucht, von denen wohl ein großer Teil auch die Bürofachausstellung besichtigte. Es wurde gut gekauft, und jeder Besucher konnte reichhaltiges Bezugsquellenmaterial mitnehmen, welches noch manches Geschäft zu Stande bringen dürfte. Berücksichtigt man die Atempause im Kaufen, die zurzeit deutlich merkbar ist, so kann man von einem Erfolg in jeder Hinsicht sprechen; so sind denn auch bereits Stimmen für eine Wiederholung im nächsten Jahre laut geworden.

Um die Propaganda der Messe-Gesellschaft zu unterstützen, hatte die Bezirksvereinigung ein Leporello-Album, in dem der weitaus meiste Teil der Aussteller mit Anzeige vertreten war, in 5000 Exemplaren an ausgesuchte Adressen versandt, was zweifellos auch zum Erfolg beitrug.

Ueber das nach Schluß der Marktschau in der Abteilung „Praktische Arbeitsmethoden" veranstaltete Maschinen-Wettschreiben und über weitere Veranstaltungen folgt Bericht in nächster Nummer.

S Weich

Westdeutsche Papierfach-Ausstellung, Bochum. Wir erfahren, daß die Vorbereitungen zu dieser Ausstellung, welche vom 15. bis 19. Juli für Papier, Schreibwaren, Bürobedarfsartikel und verwandte Gewerbe stattfindet, zum Abschluß kamen, so daß mit Sicherheit erwartet werden darf, alle Besucher werden befriedigt sein.

Um Unterkunftsmöglichkeiten sorgt die Ausstellungsleitung in Bochum, Friedrichstr. 22.

Düsseldorfer Musterschau 1922

Diese geplante Musterschau will dem in großen Kreisen der Händlerschaft empfundenen Bedürfnis noch Ersparung hoher Unkosten durch den Besuch weit entlegener Einkaufsplätze Rechnung tragen. Düsseldorf liegt im dichtbevölkerten rheinisch-westfälischen Industriebezirk, dem größten Absatzgebiet Deutschlands, und ist von allen Seiten in kurzer Zeit zu erreichen. Etwa 30 000 Vertreter aller Fächer haben hier ihren ständigen Wohnsitz; der Gedanke einer Musterschau in Düsseldorf fiel daher um so mehr auf fruchtbaren Boden, als die Stadtverwaltung, die Handelskammer und der Verkehrsverein ihre Mitarbeit zugesagt haben.

Die für unseren Leserkreis in Betracht kommenden Fachgruppen sind: Gruppe E: Papier, Schreibwaren und Bürobedarf und Gruppe F: moderne Büromaschinen und -Einrichtungen. Beiden Fachgruppen, dient als Ausstellungsgebäude die geräumige, in jeder Beziehung zweckentsprechende neue Mittelschule an der in fünf Minuten vom Bahnhof zu erreichenden Luisenstraße.

Ein besonderes Gepräge erhält unsere Fachgruppe durch die Angliederung eine Sonder-Ausstellung von Büromaschinen und Büro-Einrichtungen, veranstaltet von der Düsseldorfer Ortsgruppe des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler.

Zahlreiche Anmeldungen angesehener Firmen liegen bereits vor, und mit vielen andern schweben noch die Verhandlungen, so daß mit einer geschlossenen Musterschau zu rechnen ist. Der aus Fabrikanten, Großisten, Vertretern und Händlern zusammengesetzte Aus-

Digitized by Google

Ballen-Pressen
PRESS-FIX

für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb für alle vorkommenden Zwecke.

Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A2981

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 483
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin
(A 3693

Grossisten! Exporteure!
Konfektbeutel
Körbchen u. Vogelnestchen
Serviettentaschen
Topfhüllen (A2936
Badenia G. m. b. H., Limbach in Baden

Schulhefte
Lagerliniaturen und Extraanfertigung
Tagebücher, Oktavhefte
Zeichenblöcke
Zeichenhefte (A 3757
Hermann Miltenberger
Sprendlingen, Frankfurt a. M.

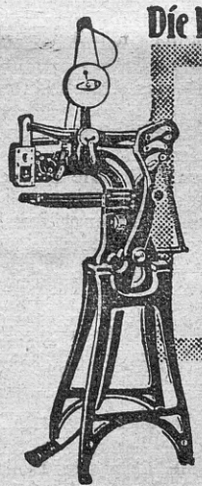
Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford
Kolli-
Anhänger, lose, in Buchform u. zu mehreren aneinanderhängend
für Stück- und Eilgüter
Konfektions-Anhänger
Mehlmarken, Wiegekarten
Kontrollkarten, Musterbeutel
Düten u. Beutel
aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

HERMA
ERNST MAYER
HEILBRONN a. N. ☆ DRESDEN-A. 21
BRIEFHÜLLENFABRIKEN • PAPIERAUSSTATTUNGEN
FENSTERHÜLLEN • TRAUERPAPIERE

Filtrierpapiere
für jeden Zweck (A2966
Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D. R. P.
Papierfabriken
GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine
30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag
sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen
in bewährtester Ausführung liefert
kurzfristig und besonders günstig
Wilh. Mallien
Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:
„Reichshof"
Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Chemikalien für alle Industrien
GLYZERIN
Rein Roh Textil
Bleizucker - Blutalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure
FAUTH & Co., MANNHEIM
Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

PHOTOGRAPHIE-KARTON
NATUR- u. GLACÉ-KARTON
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

SCHNELLHEFTER
Chr. Schaaf Marburg (HESSEN)
Schreibwarenfabrik

Schuh- Zieh- Grau- Buchbinder- [A 3758 **Pappen**
liefert schnellstens
Pappenfabrik O. Göricke
Schwarzbach
Post Elterlein i. Sa.

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN
Geschäfts- u. Kanzleikuverts
SONDERERZEUGNIS
Fensterkuverts
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER
KUVERTFABRIK PASING

Hosted by Google

schuß unserer Fachgruppe strebt eine einheitliche, übersichtliche und würdige Veranstaltung an. Als Zeitpunkt ist der Anfang der Herbstferien, der 13., 14. und 15. August gewählt. Da voraussichtlich mit starkem Besuch zu rechnen ist, dürften sowohl Aussteller wie Einkäufer auf ihre Kosten kommen.

Die Geschäftsstelle der Düsseldorfer Musterschau, Fachgruppe „Papier, Schreibwaren und Bürobedarf" sowie der Fachgruppe „Büromaschinen" befindet sich: Düsseldorf, Friedrichstr. 57.

Wiener Herbstmesse 1922. Die Anmeldungen hierfür (10. bis 18. September 1922) gehen lebhaft ein. Durch den allerdings nicht bedeutenden Platzzuwachs im Hofstallgebäude wird es in den einzelnen Gruppen möglich sein, Platzwünschen besser zu entsprechen. Ungünstig aber ist die Lage der Austeller der Papiermesse in der Stiftskaserne; die Anmeldungen zu dieser Abteilung stehen, was die Zahl anlangt, gegenwärtig an zweiter Stelle, und der Platzanspruch übersteigt schon jetzt die Hälfte des zur Verfügung stehenden Raumes. Es kann leider nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob die Bemühungen der Messeleitung zur Gewinnung weiterer Räume von Erfolg begleitet sein werden.

Auffallend gering ist das Interesse u. a. in der Gruppe „Buch- und Druckgewerbe", die durch die Ungust der Raumverhältnisse bei den letzten Messen besonders schlecht weggekommen war; jetzt hofft man, der Graphikgruppe im direkten Anschluß an die Papiermesse geeignetere Räume bieten zu können.

Die Anmeldefrist für das Ausland ist bis zum 30. Juni verlängert worden. (Anschrift: Wiener Internationale Messe, Wien VII, Museumsstr. 1.)

Verpackung von Schnellhefter-Karton

Zu Nr. 63/64 Seite 1758.

Ich stehe in keinerlei Beziehung zu diesem Artikel und habe den Schnellhefterkarton auch der Schreibwaren-Fabrik nicht geliefert. Ich berechne, wie die übrigen Schnellhefter-Fabriken, die Kartons verpackungsfrei. Dagegen lege ich Wert darauf, festzustellen, daß nicht alle maßgebenden Fabriken zu einer Konvention zusammengeschlossen sind. Meine Firma zählt jedenfalls nicht dazu, und die Höhe meiner Erzeugung dürfte den Vergleich selbst mit den größten Fabriken der Konvention nicht zu scheuen haben. *Papierfabrik.*

Freibleibend

Im Dezember 1921 erteilten wir einen Auftrag, der beiderseits freibleibend war. Am 2. Januar d. J. teilte uns der Fabrikant einen neuen Preis mit, ohne zu bemerken, daß auch dieser Preis freibleibend sei. Wir bestätigten den Preis in der Annahme, daß derselbe feste Gültigkeit habe, und ersuchten um sofortige Lieferung. Im Februar wurde ein großer Teil dieser Ware zu diesem Preise geliefert, einen Vorbehalt betreffs des Preises für den Rest des Austrages hat der Fabrikant hierbei nicht gemacht. Jetzt, wo wir nach Monaten auf Lieferung der Restmenge drängen, verlangt der Fabrikant einen höheren Preis. Er behauptet, hierzu berechtigt zu sein, da der Vorbehalt freibleibend seiner Meinung nach für den Auftrag Geltung habe, solange derselbe nicht erledigt ist (auch ohne daß er dies bei neuen Preisnennungen besonders erwähnte). Unser Rechtsbeistand ist der Ansicht, daß dies nicht der Fall ist, sondern mit Nennung des neuen Preises ohne Vorbehalt im Januar der Auftrag nunmehr zum festen Preis übernommen war. Wir bitten um Ihre geschätzte Rückäusserung, ob nach Ihrer Ansicht die Auffassung des Fabrikanten oder die unseres Rechtsbeistandes die zutreffende ist. *Papierverarbeitungswerk*

Auskunft unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn die Sachdarstellung dahin zu verstehen ist, daß Bestellung und Bestätigung *„beiderseits* freibleibend" erfolgt ist, dann wäre überhaupt kein Vertrag zustandegekommen, da kein Teil gebunden sein wollte. In diesem Falle würde in der Nennung des neuen Preises ein neuer Vertragsantrag zu erblicken sein, der durch die Annahme seitens der Fragestellerin nunmehr zum Vertragsschluß geführt hat. Da bei diesem Vertragsschluß der Vorbehalt „freibleibend" nicht wiederholt, also nicht zum Bestandteil des Vertrages gemacht worden ist, würde der genannte Preis als vorbehaltlos vereinbart anzusehen sein. Denn ein dem eigentlichen Vertragsschluß vorangehender Vorbehalt „freibleibend" verliert seine rechtliche Bedeutung, wenn er nicht zu einem Bestandteile des Vertrages selbst gemacht wird (vgl. Jur. Wochenschr. 1921, S. 1234, Nr. 10). In diesem Falle wäre also die Verkäuferin zur Lieferung des Restes zu dem genannten und vereinbarten neuen Preise verpflichtet, sofern sich die Preisnennung auf diese Restmenge bezogen hatte. Hatte sich aber im Vertrage nur die Verkäuferin „Freibleiben" vorbehalten, dann kommt es darauf an, ob dieser Vorbehalt sich auf den Preis bezog oder ohne jeden Zusatz gemacht war. Im letzteren Falle hatte er lediglich die Bedeutung, daß der Verkäuferin das Recht vorbehalten war, den *ganzen* Vertrag aufzuheben, also von der Lieferung überhaupt Abstand zu nehmen, nicht aber, den Inhalt des Vertrages zu einem *Teil*, etwa nach Preis, Menge usw. zu ändern (vgl. Jur. Wochenschr. 1922, S. 23, Nr. 3). In diesem Falle würde der Vorbehalt dadurch, daß die Verkäuferin einen Teil der Ware zu einem von ihr genannten Preise lieferte, ohne den Vorbehalt zu wiederholen, gleichfalls bedeutungslos geworden und die Verkäuferin zur Lieferung des Restes zu diesem Preise verpflichtet sein. Bezog sich dagegen der Vorbehalt der Verkäuferin auf den Preis, so behielt derselbe bis zur vollständigen Erfüllung des Vertrages seine Geltung, und die Nennung des neuen Preises würde nur die Bedeutung der Mitteilung des derzeitigen Preises gehabt haben. Durch diese Mitteilung wurde die Verkäuferin, auch ohne daß sie den Vorbehalt dabei wiederholte, an der Berechnung eines höheren Preises für die spätere Lieferung nicht gehindert. Dies wäre nur dann der Fall, wenn sie mit der Lieferung bereits in Verzuge war. Im Falle des Verzuges wäre sie nur noch zur Berechnung der bei Eintritt des Verzugs geltenden Preise als berechtigt anzusehen.

Befestigungszwecke

Paul Altwein in *Dresden*, erhielt das DRP. 337128 vom 19. Dezember 1919 ab in Kl. 70 e auf eine Befestigungszwecke mit gelochter, als Reklameträger dienender Kopfplatte.

Die Zwecke kann beliebig eingedrückt werden, da die Reklame auf der Zwecke mittels eines Halters drehbar befestigt ist und beliebig eingestellt werden kann. Die Reklametäfelchen selbst können ausgewechselt und durch andere ersetzt werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Probenschau

Sparpostkarte für Schreibmaschine, DRGM., der Firma *Wilhelm Classen, Essen,* Witteringstraße 56. Die Handhabung der aus einem bedruckten gummierten Blatt und einem Einlageblatt bestehenden Karte ist einfach und sauber, da das ungummierte Einlageblatt auf beiden Seiten mit einem ausgedrückten Schwamm nur leicht angefeuchtet und auf eine Hälfte des gummierten Papiers gelegt zu werden braucht. Die andere Hälfte läßt sich dann an der scharf eingedruckten Falzlinie leicht und genau umlegen. Ein leichter, gleichmäßiger Druck mit dem Löscher oder der flachen Hand genügt, um die Karte versandfertig zu machen. Die mannigfachen Vorzüge beim Schreiben dürften einen Versuch mit der Karte lohnend machen.

Reichsverband der Büromaschinenhändler

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Die ordentliche Hauptversammlung wird gemäß § 20 der Satzungen auf *Sonnabend, den 17. Juni 1922,* nachmittags 3 Uhr nach *Hamburg,* Patriotisches Gebäude, Saal 31 einberufen.

Tagesordnung:

1a. Erstattung des Geschäftsberichtes durch den Geschäftsführer Herrn Romahn.
1b. Berichte der Leiter der selbständigen Ortsgruppen, Landes- bezw. Bezirksverbände über das Leben und die Entwicklung in den Bezirken.
2. Anerkennung des Geschäftsberichtes und Entlastung des Vorstandes.
3. Bericht des Schatzmeisters und der Kassenprüfer. Entlastung des Schatzmeisters.
4. Ergänzungswahl für die satzungsgemäß ausscheidenden Mitglieder des Vorstandes, die Herren: Eggers, Kohnert, Hornthal und Peiser.
5. Wahl von zwei Kassenprüfern.
6. Entscheidung über Anträge des Vorstandes, der Bezirksvereinigungen, der Ortsgruppen und der Mitglieder.
7. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages für das neue Geschäftsjahr. Hierzu ein Antrag der Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen.
8. Bestimmung des Ortes der nächsten Hauptversammlung.
9. Die Mechanikerfrage. Hierzu ein Vortrag eines Herrn der Bezirksvereinigung Rheinland-Westfalen.
10. Verschiedenes.
   a) Aussprache über den gemeinschaftlichen Einkauf verschiedener Artikel.
   b) Aussprache über die Festsetzung von einheitlichen Verkaufspreisen für bestimmte Artikel.
   c) Aussprache über die Reinigungsbestimmungen.
   d) Aussprache über die Veranstaltungen von Büromaschinen- und Bürobedarfsausstellungen in den einzelnen Bezirken.

Veranstaltungen während der Hauptversammlung. Die Hamburger Geschäftsfreunde haben in liebenswürdiger Weise alle Vorbereitungen getroffen, unsern Mitgliedern und deren Damen den Besuch der alten Hansastadt so angenehm wie möglich zu machen. Es sind folgende Veranstaltungen vorgesehen: *1. Freitag, den 16. Juni,* finden sich die schon in Hamburg eingetroffenen Mitglieder mit ihren Damen um 8 Uhr abends im Ratsweinkeller in der Bismarcknische des Grundsteinkellers ein. — *Sonnabend, den 17.,* treffen sich die Damen um 3 Uhr im Wartepavillon der Alsterdampfer am Jungfernstieg. Der Vorsitzende des Verbandes Hamburger Schreibmaschinenhändler, Herr Friedländer, nebst Frau Gemahlin werden mit den Damen einen Dampferausflug zum Uhlenhorster Fährhaus unternehmen und dort Kaffee trinken. Während dieser Zeit findet die Hauptversammlung statt. Abends um 8 Uhr: Gemeinsames Festessen für die Mitglieder mit deren Damen und den Hamburger Kollegen im Remter des Ratsweinkellers. — *3. Am Sonntag, den 18.,* findet eine Dampferfahrt auf der Elbe mit Besichtigung des Hamburger Hafens statt. Das Essen wird in einem für uns reservierten Restaurant an der Elbe eingenommen. Im Anschluß hieran lustiges Zusammensein.

Der geschäftsführende Vorstand des R. d. B.
Paul Hoffmann. Heinrich F. Schulze.

Hosted by Google

Packpapier
liefert [A 197
Papierfabrik **Klein & Comp**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Einige **1000 kg** dünnes, festes, einseitig glattes
hellgraues Einwickelpapier
Nebenbahn-Formaten, 40×80 und 30×90 cm, 35/40 g, je 20 M. d. kg, ab sächsischer Station abzugeben. Anfragen unter **M. 97340** an die Papier-Zeitung erbeten.

la Prima Zellulose
2100 kg, 75×100 cm, 40 g, zu 28,40 M. d. kg ab Lager Berlin sofort greifbar, zu verkaufen. [97336
Ausfallmuster und Näheres bei der Firma **Carl Lassen,** Spedition, Berlin **NW 21,** Alt-Moabit.

Spiegelglatt feineres
weiss Illustrationsdruck
64×96 cm, 125 g flach u. 90 g flach
Scharf m'glatt fein
gelblich-weiss Druck
64×96 cm, 87 g flach, prima Fabrikat, abzugeben [97335
Aug. Schneider, Sangerhausen

1000 St. Wellpapp-Faltschachteln, 37×36×37, mit Einlage,
1000 St. Wellpapp-Faltschachteln, 36×26×30, mit Einlage,
1000 St. Wellpapp-Faltschachteln, 21,5×21,5×13,5, mit und ohne Einlage,
ab westfälischer Station billigst abzugeben. Angeb. unter **C. 97375** an die Papier-Zeitung erbeten.

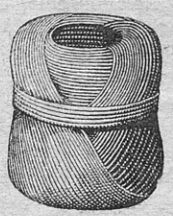
Orange Tauen
80 g, Format 75×100 cm, vom Lager abzugeben. [97376
Gebr. Bickelhaupt,
Papierverarbeitungswerk
Eberstadt b. D.

Habe billig abzugeben:
etwa **500 Mappen** à 100 Blatt **Kohlepapier,** „Hölken", schwarz und violett,
etwa **40 000 runde Pappdosen,** 70 mm Durchm, 20 mm Höhe,
etwa **6000 blaue Aktendeckel, Siegellack, Radiergummi.**
Muster und Preise gibt: [97381
Georg Hildebrandt, Berlin SO 26
Reichenberger Strasse 9
Grosshandlung in Papier- und Schreibwaren

Grosse u. kleine Posten
Quart-Briefhüllen
sofort sehr preiswert lieferbar
Meerwarth & Co.
Hauptniederlassung
Söllingen b. Durlach [96810

Satiniertes Druckpapier
waggonweise, kann noch geliefert werden, davon 15 000 kg noch im Juni. Angebote unter **K. 97334** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3687



100 kg 2-fach Kordel
kg M. 64,50, Kasse voraus, Zwischenverkauf vorbehalten, Muster geg. Freikuvert, bietet an: [A 2196
Max Trupke - Berlin NO 43
An der Bartholomäuskirche 1—2. Gegründet 1904

Extra mittelfein Werkdruck
mit wenig Holz, 78×112 cm, 98 kg 1000 Bogen schwer
20000 kg sofort vom Leipziger Lager lieferbar.
*Anfragen unter **W. 97360** an die Papier-Zeitung erb.*

Tauen-, holzfrei Zellulose-Druck-Papiere
liefert in fast allen Formaten, Rollenbreiten und Gewichten für Inland und Export prompt
Hanspach & Bülling, Dresden-A., Sedanstr 7
Telegr.-Adr.: Concentra Gegründet 1907

Wir haben abzugeben sofort vom Lager lieferbar:
Fettdicht Pergament-Ersatz, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
fettdicht weiss glashell Pergamyn, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
fettdicht rosa Pergamyn, 40 g/qm, Bogen 75×100 cm
grau Schrenz, 80 und 100 g/qm, 75×100 cm
fein weiss Elfenbeinkarton, im Format 50×65 cm, 80, 100 und 120 kg die 1000 Bogen
fein h'frei Normal 4a m/Wz., im Format 43×68 cm, 25,2 kg die 1000 Bg.
C. Volk Nachfolger, Papiergrosshdlg., **Gotha**
Fernsprecher Nr. 737 und 892 [97200

Graupappen
20er bis 120er
einige Ladungen prompt lieferbar
Gefl. Anfragen unter **W. 97415** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Lager abzugeben:

Etwa **1500 kg**	**Weiss-Zellulose,**	75/100 cm, etwa 30 g, holzfrei	
„ **600** „	„	75/100 „ „ 38 „ „	
„ **300** „	„	85/115 „ „ 40 „ „	
„ **850** „	„	75/100 „ „ 40 „ holzhalt.	
„ **3000** „	„	Abreissroll., Breit. 30, 40, 50 cm	

Abgabe nur ganzes Quantum. Preis das kg M. 17,50.
Bültmann & Gerriets, Nachfolger, Varel-Oldenburg
Telegramm-Adresse: Bültmann Vareloldenburg [97380

Für Export! Für Export!
Graupappen
für Export laufend lieferbar
Gefl. Anfragen unter **X. 97416** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. weiss Druck:
Etwa
45 000 Bg. 64/96 cm, 38 kg
20 000 „ 59/92 „ 34 „
55 000 „ 48/60 „ 19 „
d. kg 25 M.

Sat. cham. Postkarten-Karton:
40 000 Bg. 44/64 cm, 60 kg
25 000 „ 44/64 „ 55 „
12 000 „ 47/57 „ 57 „
20 000 m'gl. 44/64 cm, 55 kg
d. kg 30 M.

M'fein Postkarten-Karton
20 000 Bg. sat. 44/65 cm, 50 kg
20 000 Bg. m'gl. 44/65 cm, 50 kg
d. kg 40 M.

Paketkarten-Karton:
50 000 Bg. 44/64 cm, 52 kg
20 000 „ 65/88 „ 100 „
d. kg 32 M.

Hell- und d'braun Nachnahme-Karton:
20 000 Bg. hell 65/88 cm, 100 kg
6 000 „ dunkel 65/88 cm, 100 kg
d. kg 32 M.

Etwa **1500 kg Normal-Aktendeckel** 7 b, 36/47 cm, 42,3 cm, diverse Farben, d. kg 36 M.
Zwischenverkauf vorbehalten
Ab thür. Station sofort lieferbar
Anfragen unter **H. 97331** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar ab Lager:
4000 Quartblocks
kl. kar., holzfr., perf., 50 Blatt, m. Papprückw. u. bedr. Schutzlöschblatt, d. Stck. 15 M.
Anfragen unter **Y. 97365** an die Papier-Zeitung erbeten.

Echt Pergament
110 g/qm, in Paketen von 2 kg, d. kg 55 M. [97439
Mühlbach & Co., Berlin
Schöneberger Ufer 23

10—12 000 kg
maschinenglatt Druckpapier
Format 78×108 cm, 50/55 g/qm, schöne weisse Ware, bis Mitte Juni zu 23 M. d. kg ab hier abzugeben. [97321
Fritz Secker, Papiergrosshandlung
Wiesbaden, Yorkstr. 6
Tel.: 1380

Fettd. Pergament-Ersatz
Etwa 1500 kg, etwa 42 g 51×76 cm,
etwa 600 kg, etwa 50 g 51×76 cm,
etwa 600 kg, etwa 65 g 50×76 cm,
d. kg 36 M., ab Lager Köln a. Rh. für sofort [97370
Jean Nuppeney, Vohwinkel Rhld.

Seidenkrepp
gelb und rosa, in Bahnen, 500 kg, 50×200 cm, d. kg 42 M. ab Lager. [97438
Mühlbach & Co., Berlin
Schöneberger Ufer 23

Hosted by Google

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung,
14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 8

Moritzplatz 4125

[A 2526

Verband der Vereine Creditreform. Der vorliegende Jahresbericht des „Verbandes der Vereine Creditreform, Leipzig" über das Geschäftsjahr 1921/22 enthält neben einer allgemeinen Uebersicht über die Wirtschaftsentwicklung im Geschäftsjahr Arbeiten über: Kreditkundung — Kreditkontrolle, Auskunftsersatz, Konkurs-Statistik, Erschließung behördlicher Aufzeichnungen für die Zwecke des Geschäftsverkehrs, Einsicht in das Grundbuch, Für Aufhebung des Depotzwanges und Wahrung des Bankgeheimnisses, Soll die Geschäftswelt den behördlichen Apparat bei Anfragen über Verhältnisse im Auslande in Anspruch nehmen? Tariferhöhungen der Post, und zum Schluß Vereinsnachrichten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Stettiner Papier- und Pappenfabrik A.-G. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir: Der Vermögensabschluß zum 31. März weist folgende Hauptzahlen aus: *Vermögen:* Grundstücke und Baulichkeiten 1 088 250 M., Maschinen und Kraftanlagen 474 916 M., Vorräte 2 003 274 M., Außenstände und Guthaben 15 814 408 M., Kasse und Wertpapiere 410 553 M. *Schulden:* Aktienkapital 7 000 000 M., Hypotheken 205 000 M., gesetzliche Rücklage 1 550 000 M., Abschreibungen und Werkerhaltung 2 000 000 M., Buchschulden 6 955 036 M., Gewinn (Vortrag aus 1920/21 23 936,10 M., Reingewinn in 1921/22 2 157 178,30) 2 181 114 M. Gewinnverteilung: 30 v. H. Dividende 2 100 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 81 114,40 M. Die Generalversammlung genehmigte die Auszahlung der vorgeschlagenen Dividende von 30 v. H.

Die *Papierfabrik Baienfurt* hat zum 28. Juni eine außerordentliche Generalversammlung nach Ravensburg, Hotel Hildenbrand, einberufen. Sie beantragt, ihr Aktienkapital von 3½ Mill. M. auf 8 Mill. M. zu erhöhen. Ein Teil der jungen Aktien soll zur Sicherung des Holzbezuges einer Gruppe von Waldbesitzern überlassen werden.

Der Vorstand der *München-Dachauer Papierfabriken A.-G.* zeigt an, daß nach dem Gesetz über die Entsendung von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat vom 15. Februar 1922 der Bürobeamte Ludwig Volk und der Maschinenführer Peter Riedl als Betriebsratsmitglieder in den Aufsichtsrat entsandt wurden. *M*

Die Generalversammlung der *Schwarzenberger Preßspanfabrik A.-G.* in *Schwarzenberg* beschloß die Kapitalserhöhung auf 5 Mill. M. durch 2,5 Mill. M. Stamm- und 500 000 M. Vorzugsaktien. Grund hierzu sei ausgezeichneter Geschäftsgang, der Betriebserweiterungen wünschenswert erscheinen lasse.

In *Nürnberg*, Rahmstr. 49, wurde mit einem Stammkapital von 60 000 M. die *„Papyrolinfabriken Bauer & Cie. G. m. b. H."* gegründet. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Herstellung von Papyrolinpapier nach besonderem Verfahren, sowie mit der Herstellung von Papier und Papierwaren aller Art. Als Geschäftsführer sind bestellt der Kaufmann Georg Bauer und der Privatier Simon Fleischmann. *M*

Papierrollenfabrik „Bavaria" Schindler & Böhmer, Komm.-Ges., *Bayreuth*. Ab 1. Juli wird der Betrieb in eigene Fabrikräume, Richard-Wagner-Str 30, verlegt. Das Werk erfährt damit bedeutende Vergrößerung durch Aufstellung neuer Maschinen und Zuhilfenahme neuester technischer Einrichtungen.

Gebr. Adt A.-G., Wächtersbach (Hessen-Nassau). Auf Antrag der Disconto-Gesellschaft, Fil. Frankfurt a. M., und der Bankfirma M. Hohenemser sind 14,25 Mill. M. Akien der Gebr. Adt A.-G. an der Frankfurter Börse zugelassen worden.

Unter der Firma *Herbert Lindner*, Papier, Pappen, eröffnete der Kaufmann Herbert Lindner Mitte Mai in *Hannover*, Königsworther Str. 4, ein Fachgeschäft für Fein- und Packpapiere. Die Firma ist handelsgerichtlich eingetragen.

Die Firma *Gebrüder Wolff*, Altpapiergroßhandlung in *München*, Landsberger Str. 146, bisher offene Handelsgesellschaft, wurde in eine *G. m. b. H.* mit einem Stammkapital von 1½ Mill. M. umgewandelt. Geschäftsführer sind die Herren Berthold und Leopold Wolff. *M*

Fritz Zipfel, Briefumschlag-Fabrik, *Wünschendorf* (Elster). Die Prokura des Herrn Alfred Focke ist erloschen, hiergegen ist Herrn Felix Sommer Prokura erteilt worden.

Die Kartonnagenfabrikanten Arno und Benno Schönherr und der Kaufmann Hans Schönherr haben in *Nürnberg*, Seitenstr. 22, unter der eingetragenen Firma *„Schönherr & Söhne"* eine Kartonnagenfabrik gegründet. *M*

Die Firma *Paul Scholze*, Buchbinderei-Fachgeschäft und Papiergroßhandlung, *Leipzig-Reudnitz*, verlegt ab 15. Juni ihre Kontor- und Lagerräume in das käuflich erworbene Grundstück *Leipzig-Neureudnitz*, Stötteritzer Str. 9, in größere Räumlichkeiten.

Die Firma *Alfred Meier & Co.*, Papiergroßhandlung, *Dresden-A.*, errichtete in *Berlin S 14*, Stallschreiberstr. 56, eine Niederlassung. Vertreter Otto Ebert, Berlin SO 36.

Die Kaufleute Leo Stubenreich und Sigmund Ullmann haben in *Nürnberg*, Roonstr. 15, unter der Firma *„Leo Stubenreich & Cie."* eine Großhandlung mit Schreibwaren gegründet. *M*

Unter der Firma *Josef Pardowitz*, Komm.-Ges., wurde in *Berlin* C 2, Stralauer Str. 3-6, eine Papier- und Schreibwaren-Großhandlung gegründet und handelsgerichtlich eingetragen.

Die Liquidation der Firma *Hugo Möllhoff, Essen, G. m. b. H.*, ist beendet. Die Papier- und Schreibwaren-Großhandlung wird, wie in bisheriger Weise, von Herrn Hugo Möllhoff weitergeführt.

Unter Mitwirkung der Bank für Handel und Industrie, Filiale München, und der Securitas Revisions- und Treuhand-A.-G. in München wurde mit einem Aktienkapital von 2 300 000 M. die *Bayerische Lithographiestein-Brüche-A.-G.* in *München* gegründet. Der Vorstand wird gebildet von Herrn Major a. D. Schulte-Herkendorf. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Professor Dr. Rheinstrom, Bankdirektor Arthur Rehfeld, Fabrikdirektor Dr. Pemsel, Ingenieur-Chemiker Dr. Hütz. *M*

In *München* wurde mit einem Grundkapital von 250 000 M. die *„Zeichenbedarf-Aktiengesellschaft"*, Augustenstr. 27, gegründet. Die Gesellschaft betreibt eine Lichtpauseanstalt neben dem Vertrieb von Mal- und Zeichenmaterialien und Büromöbeln. Vorstand ist Direktor Otto Schiller in München. *M*

Schott & Co., Büroartikel, Schreibwaren, *Frankfurt a. M.* Herr W. Jäger ist seit dem 1. Mai aus der Firma ausgeschieden; Herr Moritz Schott ist nunmehr alleiniger Inhaber.

Herr *Udo Seiffe* in *Magdeburg* hat sein Spezialgeschäft für Büroausstattung von Faßlochsberg 8 nach Jakobstraße 5 verlegt.

Petrowski & Co., Ges. m. b. H., Köln, Weidenbach 27. Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und Verkauf von Büroartikeln. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Albert Petrowski, Kaufmann, Urfeld b. Bonn, und Ewald Fromme, Direktor, Bonn. *K*

A.-G. für Kunstdruck in Niedersedlitz bei Dresden. Dem Geschäftsbericht für 1922 zufolge erhöhte die Gesellschaft ihren Bruttogewinn von 2 255 111 M. auf 3 186 735 M. Einschließlich 67 712 M. Vortrag verbleibt ein Reingewinn von 896 200 M. Dividende 25 v. H. Auf neue Rechnung sollen 81 200 M. vorgetragen werden. Die Nachfrage nach Erzeugnissen war im verflossenen Geschäftsjahr sehr rege, so daß die Gesellschaft nur schwer unter Anspannung aller Kräfte den Wünschen der Kundschaft entsprechen konnte. Inzwischen ist die im Bericht des Vorjahres erwähnte Vergrößerung des Betriebes durchgeführt worden, aber die Verwaltung beabsichtigt, weitere bauliche Erweiterungen zu schaffen. Dadurch macht sich die bereits gemeldete Erhöhung (s. Nr. 57) des Aktienkapitals von 2½ auf 5½ Mill. M. nötig. *n*

Die Hauptversammlung der *„Kurt Wolff Verlag A.-G."* in *München* genehmigte die beantragte Erhöhung des Aktienkapitals um 5,5 Mill. M. Die neuen Aktien werden den Aktionären zu 100 v. H. angeboten und von diesen nach Maßgabe ihres Anteils an dem bisherigen Grundkapital übernommen. *M*

Die *Union Deutsche Verlagsgesellschaft Stuttgart* hat auf den 16. Juni eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, um über eine Kapitalserhöhung um 3,5 Mill. M. zu beschließen. Die neuen Aktien sollen den Aktionären zu 200 Prozent und für jede Aktie eine neue Aktie angeboten werden. *M*

Das Verlagsunternehmen *Dr. Eysler & Co.* in *Berlin* wird von jetzt ab als Aktiengesellschaft fortgeführt. Das Aktienkapital beträgt 6,5 Mill. M. Dr. Otto Eysler tritt in den Aufsichtsrat ein, dessen Vorsitz er übernimmt.

Verlag der Wremja G. m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens: Verlag und Herausgabe der russischen Zeitung Wremja. Stammkapital 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Wolf Lipschütz, Dr. jur. Martin Friedlaender.

Hosted by Google

Ab Lager Hannover:

3000 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 30 g, in Rot.-Rollen, 110 cm,
5000 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 30 g, in Rot.-Rollen, 75 cm,
1000 kg einstg.'gl. weiss h'fr. Cellulose, 100 g, 78×109 cm,
3000 kg einstg.'gl. weiss h'fr. Cellulose, 70 g, in Rot.-Rollen, 50 cm,
1000 kg einstg.'gl. weiss h'fr. Cellulose, 100 g, in Rot.-Rollen, 100 cm,
500 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 60 cm, in Rot.-Rollen, 55 cm,
500 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 100 g, 75×100 cm,
1000 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 50 g, 50×75 cm,
1000 kg einstg.'gl. weiss Cellulose, 55/60 g, 75×125 cm,
1000 kg Pergt.-Ers., 40 g, in Abreiss-Rollen, 30 cm,
3000 kg Pergt.-Ers., 60 g, 75×100 und 25/37½ cm,
Packcellulose in Rollen, 100 und 125 cm, 150 und 200 g, fbg.'gl. **Pergamyn,** sowie verschiedene **Packpapiere.** [97347

Otto Messerschmidt, Hannover
Fernruf: Nord 2324

Restposten!

3000 kg Graupappe, 75×100, 60er,
2000 kg Lederpappe, 75×100, 60er,
30000 Quartblatt Kohlepapier, violett,
100000 Stück Ia weisse Geschäftskuverts, Quart, mit Innendruck [97324

sofort ab Lager zu verkaufen. Muster gegen Einsendung der Portoauslagen zu Diensten.

Moog & Langenscheidt
Rönsahl i. W.

Etwa 3300 Bogen
doppels. gestr. Chromokarton

Format 101×128 cm, etwa 455 kg 1000 Bogen, d. kg 32 M. exkl. Verpackung ab Station Berlin abzugeben. Der Karton ist nur für Steindruck verwendbar. Muster und Anfragen unter **R. 97452** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia Kraftpack

in Rollen, 80, 100 und 125 cm, 60, 80 und 120 g
sofort ab Lager abzugeben. [97351

Albert Dochan, Papiergrosshdlg.
Luckenwalde

Grösserer Posten Löschpapier

in Bogen, 57×90 cm, rot, 59 kg schwer, d. kg 45 M., sofort greifbar. Eilbestellungen erbeten unter **Nr. 22101** an **Ann.-Exp. Georg Voigt, Görlitz.** [97348

Etwa **25000 Bogen mattgrün sat. Druckpapier** (Umschlag), schreibf., 80×110 cm, etwa 125 kg die tausend Bogen, ab Münster, bei Abnahme des ganzen Quantums 21,50 Mark d. kg. Teilmengen 5 % Aufschlag. Muster gegen Freikuvert erhältlich. [97443

J. Obholzer, Papiergrosshandlung
Münster i. W.

Grosser Posten Innenkartons aus Standardkarton

im Format 120×76×30 mm, etwa 370 g schwer, äusserst

preiswert abzugeben

Interessenten wollen Angebote einreichen unter **L. M. 601** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.**

[97426

Sat. weiss Druck

gute Qualität und Wicklung, in 96-cm-Rotations-Rollen, unter Tagespreis abzugeben
Anfragen unter **P. 97342** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

Rollen, **einseitig glatt Kernpack,** 50, 70, 100 und 125 g, d. kg 25—27 M.
Rollen, **einseitig glatt Bastpack,** 100 und 125 g, d. kg 19—21 M.
Rollen, **satiniert steingrau Bastpack,** d. kg 25—27 M.
sofort abzugeben
Anfragen unter **Y. 97417** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell

Berlin SO, Skalitzer Strasse 9 (am Kottbuser Tor) [A 2089
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** **für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u Grossverbraucher**

Krepp-Papier

in den Schweren von 30—35 g aufwärts, in Rotationsrollen, laufend grosse Posten lieferbar.
Interessenten wollen sich wenden mit näheren Angaben unter **U. 97413** an die Papier-Zeitung.

5000 kg
naturbraun Holzpapier

einseitig glatt, in Rotationsrollen, 38 cm, Durchmesser etwa 40—45 cm, 130 g schwer, sofort vom Lager abzugeben. ☞ Beste Qualität.
1 kg 20 M. ab Fabrik mitteldeutscher Station
Anfragen unter **V. 97414** an die Papier-Zeitung erbeten.

Chromopapier	**Chromokarton**
Packpapier	**Duplexkarton**
Seidenpapier	**Elfenbeinkarton**
Pergt.-Ersatz	**Pappen jegl. Art**

preiswert anzubieten (A 3272

Alexander Just, Schirgiswalde/Sa.

5000 kg orange Zell., 60/80 g/qm, in Tüten- und Rotationsrollen, d. kg **26 M., 2500 kg fettdicht Perg.-Ers.,** 40 g, 75/100 cm, d. kg **42 M.,** ab Thüringer Lager verkäuflich.
Anfragen unter **S. 97453** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kunstdruckpapier

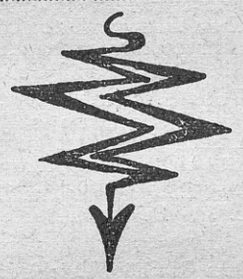
holzhaltig, in verschiedenen Formaten, 100 und 110 g/qm, unter Tagespreis zu verkaufen.
Anfragen unter **O. 97341** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergamentersatz Ia

von 40 g/qm aufwärts bis 79 g/qm, auf Anfertigungen sofort lieferbar, zum festen Preise von M. 36,— das kg ab rheinischer Fabrik. Höchstquantum 70000 kg, Mindestquantum 5000 kg.
Anfragen unter **Q. 97285** an die Papier-Zeitung erbeten.

Elfenbeinkarton

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin



Einige größere Posten
Lohnbeutel
Zigarren-, Zigaretten- und Drogenbeutel
günstig abzugeben
Julius Schultze
COTTBUS

Etwa **1500 kg Oelkraftpack** in 60-cm-Rollen,
etwa **1000 kg Zellulosekraftpack,** 110 g, 75×100 cm,
etwa **1000 kg einseitig glatt bräunlich Kraftpack,** 90 g, 75×100 cm,
etwa **400 kg grünlich Bast,** in 100-cm-Rollen,
etwa **500 kg blau Tauen,** in 70-cm-Rollen,
etwa **500 kg weisslich Zellulose,** 100 g, in 100-cm-Rollen. [97454

C. A. Nicolaus
Bremen, Langenstrasse 17

Für Grossabnehmer!
1¼ Million
Lohn- und Samenbeutel

mit gumm. Klappe in verschied. Qualitäten, in den Grössen 75/105, 85/125, 95/145, 110/165. Weit unter Preis wegen Aufgabe. [97361

Richters Druckerei, Berlin-Britz

Einige 1000 kg Spitztüten

¼, ½ und 1 Pfund
in sat. braun Leder, Ia grau Bastpack und besseren Qualitäten unter Konventionspreis abzugeben.
Anfragen unter **S. 97353** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschreibebücher

gibt billig ab [97446

Erwin Löffler Nachf.
Leipzig-Schl.

Weiss Selden
50×76, gefalzt, 100 Ries, sofort lieferbar. [97444

Albert Rehfeld, Dresden-A. 1.

Toilettekrepp

weiss [97440
200 g 100 Rollen 610 M.
180 g 100 Rollen 585 M.

Mühlbach & Co., Berlin
Schöneberger Ufer 23

Hosted by Google

Die *„Süddeutschen Monatshefte"* sind auf Vorschlag des französischen Mitglieds der Interalliierten Rheinlandkommission für die Dauer von 3 Monaten, im besetzten Gebiet verboten worden. Ferner hat die Kommission die Kölner Buchhandlung Hell ebenfalls für ein Vierteljahr schließen lassen, da von ihr von der Oberkommission verbotene Bücher in den Handel gebracht worden sein sollen. *n*

Russische Buchvertriebsgesellschaft m. b. H. in Berlin. Gegenstand des Unternehmens ist Handel und Vertrieb von Druckerzeugnissen und Lehrmitteln im In- und Auslande unter besonderer Berücksichtigung russischer Kunst- und Druckerzeugnisse sowie Verlag. Stammkapital 200 000 M. Geschäftsführer Dr. Mauriec Laserson, Berlin-Wilmersdorf.

Wissenschaftliches Sortiment Dr. V. Hauser & G. Haist in *München, Blumenstr. 3.* Offene Handelsgesellschaft. Beginn 1. April 1922. Sortimentsbuchhandlung. Gesellschafter: Dr. Viktor Hauser, Verleger in München und Gotthilf Haist, Buchhändler in Pasing.

Heinz Gieseler, Papier-, Spiel- und Sportwarenhandlung, *Schwerin* (Mecklb.). Die Firma ist geändert in *Gieseler & Krüger.* Der Kaufmann Emil Krüger ist als persönlich haftender Gesellschafter in das Geschäft eingetreten. Offene Handelsgesellschaft. Beginn 1. Mai 1922.

Curt Böttger, Buchhandlung und Antiquariat in *Leipzig,* Schenkendorfstr. 37. Der Buchhändler Max Curt Böttger in Leipzig ist Inhaber.

Dem Geschäftsbericht der *Neusiedler Aktiengesellschaft für Papierfabrikation Wien* über das Jahr 1921 entnehmen wir:

Für den Oesterreichischen Verein für Cellulosefabrikation und unsere Betriebe in Pilsen und Josefihütte wurden Beschlüsse dahin gefaßt, daß die Fabriken Pilsen und Josefihütte dem Oesterreichischen Verein für Cellulosefabrikation angegliedert werden. Die so vergrößerte Firma erhält den Namen *Prager Neusiedler, Vereinigte Papier-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken Aktien-Gesellschaft.* Die Geschäftsführung von Pilsen und Josefihütte wurde bereits für das laufende Geschäftsjahr dem Oesterreichischen Verein für Cellulosefabrikation übertragen. Dem „Ludwig Tennenbaum-Pensionsfonds" unserer Angestellten wurde, wie im Vorjahre, auch diesmal wieder ein Betrag von 5 000 000 K. überwiesen. Laut General-Gewinn- und Verlust-Konto ergibt sich ein Reingewinn von (in Mill. Kr.) 35,68 K., für den wir folgende Verwendung beantragen: 2,2 als 5prozentige Dividende zur Einlösung des Kupons für 1921, 3,1 K. Verwaltungsrat-Tantièmen, 10,0 K. zur Hinterlegung in den Reservefonds, 19,8 Kr. zur Verteilung von 45 v. H. Super-Dividende, so daß auf die Aktie ab 1. Juni l. J. 400 K. zur Auszahlung gelangen, 0,56 K. Vortrag auf neue Rechnung. Gründe, Gebäude, Maschinen der Fabriken Klein-Neusiedl, Franzensthal, Wienerherberg, Weißenbach, Schütt und Hirschwang stehen mit nur 8,02 K., Papier- u. Pappenvorräte 0,216 K., Material- und Holzvorräte 353,80 K., Debitoren 1793,55 K.; unter der Passiva das Aktienkapital mit 44,0 K., Steuerreserve mit 84,68 K. und Kreditoren mit 1088,99 K. zu Buch. Der Oesterreichische Verein für Cellulosefabrikation bringt nach reichlichen Abschreibungen und Reservierungen eine 15prozentige Dividende, d. i. 60 tschech. K. für die Aktie zur Ausschüttung.

Die Aktiengesellschaft der Papierfabrik *Schlöglmühl* verzeichnet einen Reingewinn von 7 731 445,70 K., aus dem eine 4prozentige Dividende und eine 4prozentige Superdividende zur Auszahlung kommen, somit für die Aktie 32 K. Dem „Ludwig-Tennenbaum"-Pensionsfonds der Angestellten wurden 1 000 000 K. zugewiesen.

Leykam-Josefsthaler Papierfabrik. Wie verlautet, wird die Leykam-Josefsthaler für das Jahr 1921 eine 15prozentige Dividende = 125 K. für die Aktie gegen 30 v. H. = 75 K. im Vorjahre zur Auszahlung bringen.

Unter Mitwirkung der Anglo-Bank wird die *Papierfabrik Salzer & Hetzer* in *Ober-Eggendorf* in Niederösterreich in eine A.-G. mit 200 Mill. Kronen umgewandelt.

Herr Fabrikdirektor a. *D. H. Postl,* bisher in Trieben, Steiermark, hat am 1. Mai den Ausbau und die Leitung der Biedermannsdorfer Pappenfabrik bei Wien übernommen.

Die *Brigl & Bergmeister Papierfabrik A.-G. in Wien* verteilt aus 17,05 (+ 10,93) Mill. K. Reingewinn 15 (35) v. H. Dividende.

Konkursaufhebungen. Das Konkursverfahren über das Vermögen des *Buchdruckereibesitzers Bruno Henze* in *Weimar* wird aufgehoben. Schlußverteilung hat stattgefunden.

Das Konkursverfahren *Ludwig Lavale,* Buchdruckereibesitzer, früher in *Haßloch,* jetzt in *Ludwigshafen a. Rh.,* wurde eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konkursmasse nicht vorhanden ist.

† Herr *August Richter,* früher Inhaber der Buchdruckerei und des Verlags des „Fränkischen Grenzboten" in *Crailsheim* (Wttbg.) ist im Alter von 67 Jahren gestorben. *M*

Treue Mitarbeit. Im Betriebe der Geschäftsbücherfabrik und Buchdruckerei A. Wollmann, *Breslau 11,* feierte der Faktor *Schilg* sein 30jähriges und der Maschinenmeister *Piske* sein 25jähriges Jubiläum. Beiden Herren wurde zur Anerkennung für ihre treu geleisteten Dienste ein entsprechendes Geldgeschenk überreicht.

Briefkasten

Der Frage müssen 80 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Umsatzsteuer des Provisionsvertreters

Zur Frage 15 663 in Nr. 42. Die Umsatzsteuer von der Provision ist im höchsten Grade ungerecht, da die Provision *bereits in den Rechnungsbeträgen der liefernden Firma enthalten* und hierfür die Umsatzsteuer bezahlt wird. Der Provisionsvertreter kann nicht mit Aerzten, Rechtsanwälten usw. verglichen werden, denn er stellt seinen Abnehmern (Kunden der von ihm vertretenen Firma) keine Rechnungen aus und ist nicht in der Lage, die Umsatzsteuer seinen Abnehmern zu berechnen, wie dies jeder sonst im freien Beruf tätige Arzt, Rechtsanwalt usw. zu tun in der Lage ist.

Meiner Meinung nach ist die Provision lediglich das Einkommen aus der Tätigkeit, wofür ja auch entsprechende Einkommensteuer zu zahlen ist. Außerdem muß ja der Provisionsvertreter auch seine Gewerbesteuer bezahlen. Nach den bestehenden Gesetzen muß er demnach sein Einkommen 1. als Einkommen, 2. als Umsatz und 3. zur Gewerbesteuer versteuern. Das sind ungerechte Zustände, und ich bitte den Einsender der Frage 15 663 doch eine Entscheidung unter vorstehenden Gesichtspunkten herbeizuführen. Viele werden ihm Dank wissen. *L. B.*

Der erstgenannte Gesichtspunkt ist sehr beachtenswert, und die Berufsvereine der Agenten haben auch schon wiederholt gegen die mehrfache Besteuerung Vorstellungen erhoben, bisher jedoch ohne Erfolg. *Schriftleitung*

Einrichtung für Kleindrucksachen

Zu Frage 15698 in Nr. 63/64. Die Auskunft, daß der Fragesteller augenblicklich mit dem 25—30fachen Friedenspreis zu rechnen hätte, ist unrichtig. Der Fragesteller hat heute mit dem 60—80fachen Friedenspreise zu rechnen. *Fachgeschäft*

Der Abdruck der Frage 15698 hat sich verzögert. Die Antwort ist bereits im November vorigen Jahres dem Fragesteller brieflich gegeben worden. Heute muß der Fragesteller mit dem genannten Vielfachen des Friedenspreises rechnen.

Im Waggon naß gewordenes Papier

15701. *Frage:* Ich bezog von einer weitab gelegenen Papierfabrik 2600 kg Packpapier, welches in gedecktem Waggon unter Berechnung der 5000-kg-Fracht an mich auf den Weg gebracht wurde. Bei Eintreffen der Sendung habe ich festgestellt, daß der Wagen sehr schlecht beschaffen war, und die Sendung zu einem großen Teil sehr stark durch Nässe (Regen) beschädigt wurde. Der Waggon rollte gerade während der Regenperiode, und ich habe festgestellt, daß der Wagen die Nässe durch das Dach sowohl als durch die Seitenwände durchgelassen hat, an einer Seite ganz besonders heftig. Ich habe nun diesen Schaden bei der Eisenbahn reklamiert, und es wird mir von der Eisenbahn-Direktion mitgeteilt, daß Papier nicht in gedecktem Waggon zu befördert werden braucht; nach § 86 (1) 4 der Eisenbahn-Verkehrsordnung hafte die Eisenbahn bei Gütern, die in offenen Wagen befördert werden, nicht für den Schaden, der aus dieser mit dieser Beförderung verbundenen Gefahr entsteht. Schlagregen, welcher vielleicht an der einen Seite in Frage gekommen ist, wird von der Eisenbahn als höhere Gewalt im Sinne der Verkehrsordnung angesehen und schließt nach Ansicht der Eisenbahn eine Haftung auch hier aus. Zu welchem Zwecke werden dann 10 v. H. für gedeckte Wagen extra erhoben?

Antwort der Gewerbeanwälte Dr. Kurz & Brodbeck, Stuttgart: Nach § 44 des Deutschen Eisenbahngütertarifs Teil i I Abt. B hat die Beförderung in einem geschlossenen Wagen zu erfolgen, wenn der Absender einen entsprechenden Antrag stellt, und die Eisenbahn diesem entspricht. Im vorliegenden Fall kommt es darauf an, ob ein gedeckter Wagen bestellt und die Eisenbahn diesem Antrag stillschweigend entsprochen hat. In diesem Fall wäre die Eisenbahn haftpflichtig, wie im Dezember 1920 das Reichsgericht in einem ähnlichen Fall entschieden hat. Auch das Landgericht Mainz hat sich jüngst auf den gleichen Standpunkt gestellt. Fragesteller wird mit seinem Schadenersatzanspruch nur dann durchdringen, wenn er auf diese Urteile hinweist.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlich: für den papiertechnischen Teil:
I. V. Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
für d. übrig. Teil: I. V. *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben, Berlin* SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUL 13 1922

Papier-Zeitung

Nr. 70 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 13. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

Sicherheits Füllfederhalter

Ausgezeichnet mit der Goldenen Medaille Leipzig 1914 (Bugra)

Heidelberger Federhalter-Fabrik
Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

Packbretter u. Packlatten

liefern als Spezialität preiswert nach allen Stationen Deutschlands
Gebr. Rosenberg Holzgrosshandlung
Klopstockstrasse 52 **BERLIN NW 23** Klopstockstrasse 52
Telegr.: „Waldnutzung Berlin", Teleph.: Amt Moabit 2435, Gegründet 187[illegible]

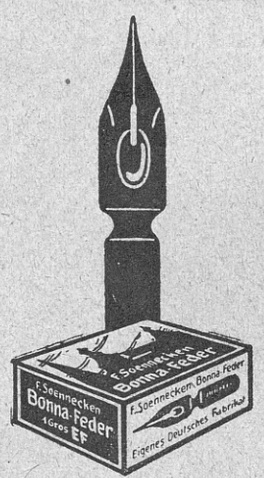
Hartpapierhülsen

Klanghart und gleichmässig in Wandung.
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

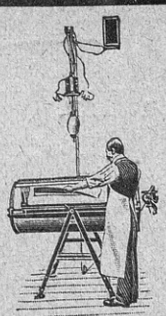
KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3059



SOENNECKEN
BONNA-FEDER
F. SOENNECKEN - BONN



OTTO PHILIPP, Ingenieur
BERLIN SW 68, Charlottenstrasse 6

Elektrische Lichtpausapparate und Lichtpausmaschinen

Lichtpauspapiere, Pauspapiere Zeichenpapiere — Pausleinen
(A3729

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

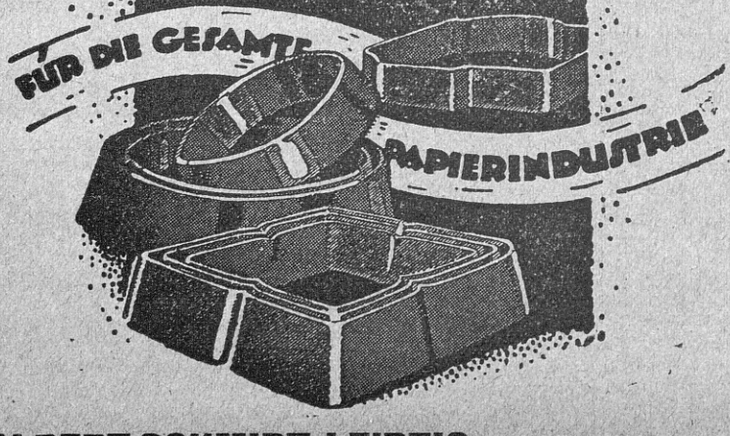
Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Unterfürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Hosted by Google

Schmiedt's

STANZEISEN
IN ALLEN GRÖSSEN
UND FASSONS.

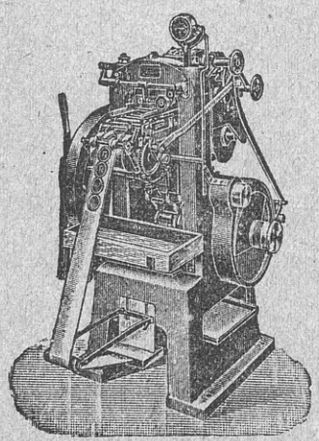


ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

KEESE

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

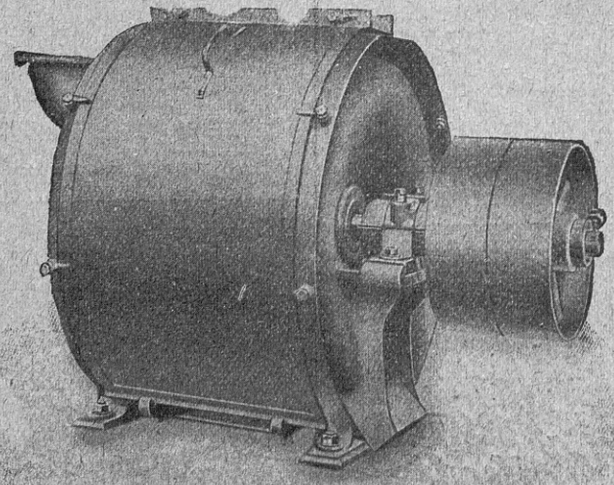
FRIEDRICH KEESE A.-G.
Maschinenfabrik
STUTTGART-O.

J. M. Voith, Maschinenfabriken u. Giessereien

Heidenheim a. Brz. (Württbg.) u. St. Pölten (N.-Oest.)

Grösste
Einfachheit
und
Betriebssicherheit

Hervorragende
Betriebsergebnisse



Deutsches
Reichspatent

Mehr als
1700 Apparate
geliefert

Rotierende Sortiermaschine

mit wagrechter Welle für Holzstoff, Zellstoff, Strohstoff usw. [A2922

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 12 50 M. auf Umschlagseiten bis 25, – M. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, ¹/₁ Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 70 **Berlin, Dienstag, 13. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Sondersteuer bei Papierholzverkäufen 1909
Die erhöhte Ausfuhrabgabe 1909
Die erhöhte Ausfuhrabgabe im besetzten Gebiet . 1910
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Sitzungen 1910
38. Versammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1910
Lumpen- und Altpapiermarkt 1910
Papierstoff-Holländer 1910
Saugkasten für Langsiebpapiermaschinen 1910
Büchertisch 1912
Kraftpapier-Lieferung (Schiedsspruch) 1912
Zeitungspapier für Amerika 1912
Norwegen 1912
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Mai 1922 1914
Kleine Mitteilungen 1916
Verbilligung des Zeitschriftenpapiers 1916
Tariferhabsetzung für Zeitungspapier 1916
Deutschlands Ausfuhr nach Holland 1916
Leimmarkt 1916
Kleine Mitteilungen 1916
SCHREIBWAREN UND BÜROBEDARF:
Stenographieren und Maschinenwettschreiben in Breslau 1918
Kleine Mitteilungen 1918
Abgelagertes Durchschlagpapier 1918
Geschäfts-Nachrichten 1930
Briefkasten 1932
Eine Beilage der Firma Kröger, Bankgeschäft, Berlin W 8.

Sondersteuer bei Papierholzverkäufen

Nach Zeitungsmeldungen plant das Reichswirtschaftsministerium eine 2prozentige besondere Umsatzsteuer beim Verkauf von Papierholz, die vom Waldbesitzer oder Nutzungsberechtigten zu erheben ist und für die Presse verwendet wird. Da Papierholz hauptsächlich im Wege der Versteigerung veräußert wird, soll diese Steuer nicht abgewälzt werden können.

Die erhöhte Ausfuhrabgabe

Der Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes, Köln, Gereonshof 8 C, Tel. B. 9981, erläßt unter dem 3. 6. 22 folgendes Rundschreiben:

Zur Ausfuhrabgabe von der Papierausfuhr für die Presse

Der Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes macht noch einmal in letzter Stunde seinen schärfsten Einspruch dagegen geltend, daß das Reichswirtschaftsministerium unter völliger Verkennung seiner eigentlichen wirtschaftspolitischen Aufgaben, lediglich dem Drucke der politischen Parteien des Reichstages weichend, dem Papierfach besondere Abgaben auferlegen will*) um damit das notleidende Zeitungsgewerbe zu unterstützen. Das Zeitungsgewerbe, das denselben wirtschaftlichen Gesetzen wie jedes andere Gewerbe, unterliegt, kann nicht verlangen, daß es auf Kosten eines anderen Gewerbes, das gleich der ganzen deutschen Wirtschaft unter den heutigen Verhältnissen Alles daranzusetzen hat, um sich wirtschaftlich zu behaupten, künstlich „durchgehalten" wird. Wenn etwa 350 Tageszeitungen in Frankreich und etwa 300 Tageszeitungen in England nicht weniger als rund 4000 Tageszeitungen in Deutschland gegenüberstehen, ist für den auch wirtschaftlich Denkenden die unbestreitbare Notlage der Tagespresse im allgemeinen mehr als hinreichend erklärt. Soll dieser rein wirtschaftlich unmögliche Zustand aufrechterhalten werden, so ist das eine Sache der ganzen deutschen Volksgemeinschaft, die darüber zu entscheiden und dann gemeinsam auch noch diese schwere Last zu übernehmen hat. Dabei wird sich die Frage erheben, ob und in welchem Umfange es jetzt noch, da wir energisch darangegangen sind, durch Beseitigung aller künstlichen Stützen die Entwicklung unserer Wirtschaft auch unsererseits auf eine gesündere Grundlage zu bringen, angebracht erscheinen könnte, ein notleidendes Gewerbe durch Subventionen aus öffentlichen Mitteln in seinem wirtschaftlich ungesunden Zustand zu halten, bevor nicht dieses Gewerbe selbst alles getan hat, um seinen Wirtschaftsbetrieb zu rationalisieren. Daß dies bisher noch bei weitem nicht in dem Maße wie in der übrigen deutschen Wirtschaft geschehen ist, wird selbst von führenden Kreisen des Zeitungsverlages ausdrücklich zugegeben. Daß dafür aber nun das Papierfach allein herhalten soll, weil es zufällig der Hauptlieferant des Zeitungsgewerbes ist, stellt eine wirtschaftspolitische Ungeheuerlichkeit dar, die selbst in der deutschen Wirtschaftsgeschichte der Kriegs- und Nachkriegszeit ihresgleichen sucht.

Das deutsche Papierfach hat zur Genüge bewiesen, daß es für die besondere kulturpolitische Aufgabe der Presse und auch dafür volles Verständnis hat, daß die Lebensfragen des Zeitungsgewerbes nicht ausschließlich unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu beurteilen sind. Es hat mehr Opfer für die Presse gebracht, als sich oft mit seinem reinwirtschaftlichen Interesse vertragen mochte, und hat alle Schwierigkeiten und Hemmungen, denen seine Preisbildung unter dem ständigen Drucke seitens der Presse und der Regierung auf die Preise für die zum Zeitungs- und Zeitschriftendruck verwendbaren Papiere unterlag, in dem Bewußtsein ertragen, daß heute auch noch manch anderes Gewerbe in Deutschland mit besonderen, wirtschaftlich widersinnigen Rücksichten zu kämpfen hat, und daß seine Opfer am letzten Ende auch der Allgemeinheit zugutekommen. In dieser Gesinnung hat sich auch jetzt wiederum die Vertretung des Papierfaches in dessen Ausfuhrangelegenheiten, sein Außenhandelsausschuß, entschlossen, noch einmal gute Miene zum bösen Spiel zu machen und dem Reichswirtschaftsministerium den Ausweg aus der Zwangslage, in die es sich durch seine wirtschaftschädliche Nachgiebigkeit gegenüber den parteipolitischen Prätensionen geraten ist, nicht zu versperren und seine Hand zur Durchführung der geplanten Erhebung einer besonderen Abgabe von der Ausfuhr des gesamten Papierfaches zu bieten, obwohl für jeden Einsichtigen feststeht, daß der heillosen Notlage der Presse dadurch nicht wirksam abgeholfen werden kann.

Wenn der Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes sich der Führung seiner berufenen zentralen Organe auch diesmal nicht entziehen will, so tut er es, trotz der schweren besonderen Lasten, an denen auch das Papierfach im besetzten Gebiete seinen vollen Anteil hat, in der bestimmten Erwartung, daß es sich um eine vorübergehende Maßnahme handelt, die lediglich den Uebergang zu einer allgemeinen, von der Volksgesamtheit getragenen und das wirtschaftliche Problem der deutschen Tages- und Fachpresse in der Tiefe erfassenden Hilfsaktion ermöglichen soll, und daß die Maßnahme unverzüglich wieder aufgehoben wird, sobald es sich ergeben haben wird, daß auf diese Weise der Presse nicht zu helfen ist und die wirtschaftlichen Interessen des Papierfaches ganz zwecklos der Presse zum Opfer gebracht werden.

Von der Tagespresse im besetzten Gebiete aber erwartet der Wirtschaftsausschuß, daß sie, in gerechter Würdigung des neuen letzten Entgegenkommens des Papierfaches, nunmehr endlich ihre das Papierfach in der öffentlichen Meinung herabwürdigenden Angriffe gegen ihren eigenen Hauptlieferanten einstellt und einer sachlichen Erörterung des so überaus schwierigen, die ganze Volksgesamtheit aufs engste berührenden Problems der Tagespresse ihre Spalten nicht länger zu ihrem eigenen größten Schaden verschließt.

Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes
Der Vertrauensmann: *Dr. Coerper*

*) Verfügung mit Ausführungsbestimmungen ist bereits ergangen. (Siehe Nrn. 68 und 69, Titelseiten). *Schriftleitung*

Hosted by Google

Die erhöhte Ausfuhrabgabe im besetzten Gebiet

Der Wirtschaftsausschuß für das Papierfach des besetzten Gebietes Köln, Gereonshof 8 C, bemerkt zu der Durchführung der Sonderabgabe von der Ausfuhr des gesamten Papierfaches zugunsten der Presse:

„Im besetzten Gebiet ist die Durchführung der Maßnahme von der Genehmigung der Rheinlandkommission abhängig, und bevor diese nicht erteilt ist, kann von der Ausfuhr des Papierfaches aus dem besetzten Gebiet eine Sonderabgabe zugunsten der Presse nicht erhoben werden. Es bleibt also bei der bisherigen allgemeinen Ausfuhrabgabe (soziale Gebühr) und den bekannten Abfertigungsgebühren (3 v. H. für Ausfuhrbewilligung). Wenn die Sonderabgabe von der Rheinlandkommission auch für das besetzte Gebiet zugelassen wird, erhalten die Mitgliedsfirmen sofort Nachricht. Immerhin muß damit gerechnet werden, daß die Sonderabgabe auch im besetzten Gebiet zu entrichten sein wird, und den Mitgliedsfirmen ist daher in ihrem eigenen Interesse zu raten, daß sie bei den künftigen Geschäftsabschlüssen mit ausländischen Abnehmern die Möglichkeit der Belastung mit der Sonderabgabe mitberücksichtigen." Allgemein bemerkt der Wirtschaftsausschuß noch zu der Sonderabgabe: „Daß gegen die gegen Wirtschaft und Recht verstoßende Maßnahme von Seiten des Papierfaches unablässig angekämpft werden muß, bis ein anderer Weg gewählt wird, der die Volksgesamtheit zu einer umfassenden Hilfsaktion für die Presse gleichmäßig in Anspruch nimmt, versteht sich von selbst. Ueberdies ist seitens des Reichswirtschaftsministeriums zugestanden worden, daß die Maßnahme mindestens jeden Monat erneut nach der grundsätzlichen Seite, ebenso wie bezüglich der Höhe der Gebühren überprüft wird, und es ist zu hoffen, daß die Maßnahme in der jetzt verfügten Form nur vorübergehender Natur sein wird."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliederverzeichnis

Als Mitglied meldete sich:

Herr *Herbert Junghans*, Papier- und Zellstoff-Chemiker, *Mosel* bei Zwickau, Rittergut Nieder-Mosel.

Sitzungen

Der Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie, Gruppe Sachsen, Dresden-A., Sachsenplatz 4, hält die *diesjährige ordentliche Hauptversammlung* am Mittwoch, den 21. Juni 1922, vormittags in Dresden ab.

Am gleichen Tage nachmittags findet auch die *ordentliche Hauptversammlung* des Vereins Sächsischer Papierfabrikanten statt.

38. Versammlung der Papiermacher-Berufsgenossenschaft

Sektion II

Die am 29. Mai 1922 in Ulm abgehaltene 38. Sektions-Versammlung eröffnet als Vorsitzender des Sektions-Vorstandes Herr Kommerzienrat *Dr. Adolf Scheufelen* um 9½ Uhr, begrüßt die Erschienenen und namentlich Frau Witwe Roland *Müller*, Inhaberin der Firma Gebrüder Müller in Mochenwangen, die heute als erste Vertreterin des weiblichen Geschlechts einer Sektions-Versammlung anwohnt. Sodann gedenkt er mit ehrenden Worten des im März d. Js. verstorbenen langjährigen Vorstandsmitglieds, Herrn Karl *Schaal*, und des vor kurzem verstorbenen Herrn Direktors Wilhelm *Haag*.

In der ordnungsmäßig berufenen Versammlung sind 30 Mitglieder anwesend. Gemäß §23 bzw. 11 der Satzung werden Frau Witwe Roland *Müller* und Herr Siegfried *Kahl* zu Beisitzern ernannt.

Aus dem Verhandlungsstoff interessiert insbesondere der Hinweis auf die große Steigerung der verausgabten Löhne gegenüber dem Vorjahre um etwa 66 v. H. Gegen den Geschäftsbericht werden Einwendungen nicht erhoben. Der technische Aufsichtsbeamte, Herr Diplomingenieur Georg Wagenmann, macht darauf aufmerksam, daß einerseits die Belastung der Sicherheitsventile und andererseits das Fehlen des Riemen- und Seilschutzes bedauerlicherweise häufig festzustellen seien und bittet die Anwesenden, ihr Aufsichtspersonal doch ja recht dringend anzuweisen, daß in dieser Hinsicht die Unfallverhütungsvorschriften besonders genau beobachtet werden. Ueberschreitungen des Voranschlages werden nach eingehender Begründung besonders gutgeheißen. Außerdem erfolgt die Genehmigung des gesamten Rechenschaftsberichts für 1921 unter Entlastung des Sektionsvorstandes. Der Voranschlag für das Jahr 1923 wird mit insgesamt 60 000 M. festgesetzt.

Zu Rechnungsprüfern für das Jahr 1922 werden gewählt die Herren Emil *Krempel*, Kuno *Fleischer* und Direktor Otto *Baier* und zu deren Ersatzmännern die Herren Hans *Baier*, Walter *Raitelhuber* und Richard *Hausegger*. Die Sektions-Versammlung spricht sich auf geeigneten Vortrag des Geschäftsführers gegen die beabsichtigte Ausdehnung der Zulagegesetzgebung aus einem Jahresarbeitsverdienst von 18 000 M. (seither 12 000 M.), sowie gegen die beabsichtigte Aufhebung der Versicherungsgrenze für Betriebsbeamte aus. Bezüglich des ersteren Punktes wird beschlossen, daß, falls die gedachte Ausdehnung wider Erwarten kommen sollte, dann jedenfalls die Bedürftigkeitsfrage in jedem einzelnen Falle geprüft werden müsse, weil eine Reihe von Unfallverletzten, die 50 v. H. und mehr Rente beziehen, die also unter diese Bestimmungen fallen, nachgewiesenermaßen den vollen Tariflohn beziehen, daß also in solchen Fällen doch unmöglich eine Bedürftigkeit, derartigen Rentners neben ihrem vollen Lohn noch erhebliche Zulagerenten zu gewähren, angenommen werden könne. Hinsichtlich des letzten Punktes ist die Sektions-Versammlung mit Einstimmigkeit der Meinung, daß deshalb gegen die Aufhebung der Versicherungsgrenze der Betriebsbeamten Stellung zu nehmen sei, weil ein Bedürfnis in dieser Hinsicht nicht bestehe. Außerdem wird darauf hingewiesen, daß die Betriebsbeamten, die seither der Versicherungspflicht nicht unterlagen, wohl ausnahmslos durch private Versicherung gedeckt seien und daß, falls die Versicherungsgrenze, die zur Zeit 150 000 M. beträgt, fallen sollte, eine große Anzahl von Betrieben eine doppelte Belastung, einesteils bei der Berufsgenossenschaft und andernteils bei den privaten Versicherungsgesellschaften erlitten. Gegen die beabsichtigte Satzungsänderung hinsichtlich der freiwilligen Versicherung der technischen Aufsichtsbeamten bei der Berufsgenosenschaft werden keinerlei Bedenken erhoben.

Lumpen- und Altpapiermarkt

Nach übereinstimmenden Berichten aus allen Gegenden Deutschlands ist die Marktlage in beiden Warengruppen still und unübersichtlich. Die Fabrikanten tätigen wohl einige Abschlüsse, decken sich aber doch nur mit den Rohstoffen, die sie notwendig für die nächste Zeit brauchen, ein, zumal ihre Läger für die vorhandenen Aufträge ziemlich gefüllt sind. Die Preise sind im allgemeinen in den letzten Wochen gleich geblieben.

Kurshöhe der Papieraktien. Die durchschnittliche Höhe von Stammaktien deutscher Aktiengesellscaften des Papierfachs zeigt nach einer Zusammenstellung von „Wirtschaft und Statistik" folgendes Bild, wobei den Berechnungen vier Aktien zugrunde gelegt werden: Februar 1921 393, März 1921 389, Februar 1922 759, März 1922 808, wenn der Friedenswert gleich 100 gesetzt ist.

Papierstoff-Holländer

Wilhelm Lützenkirchen in *Sinzenich* b. Zülpich erhielt das DRP. 352751 vom 26. Oktober 1920 ab in Kl. 55 c auf einen Papierstoff-Holländer mit achsialem Eintritt der umlaufenden Stoffmasse in die Mahlwalze.

Bei den bisherigen Papierstoff-Holländern mit achsialem Eintritt der umlaufenden Stoffmasse stellen die Walzenzellen ein ungenügendes Beförderungsmittel für den Stoff dar. Insbesondere wird der achsial eintretende Stoff regellos und daher nur mit Reibung und Stauung den Austrittsschlizen im Umfang der Mahlwalze zugeführt. Der spezifische Druck der Walzenmesser auf die des Grundwerks kann nicht mit der Sicherheit eingestellt, verändert und überwacht werden, wie es für die Mahlung der meisten Papiersorten wünschenswert ist.

Nach vorliegender Erfindung bewirkt die Mahlwalze die Beförderung der Stoffmasse in der Weise, daß der achsial eintretende Stoff durch bogenförmige Kanäle in der Walze stoßfrei dem radialen Austritt zugeleitet wird. Auch werden bei Anwendung mehrerer Grundwerke die sie radial verstellenden Hebel gleichzeitig und in gleichem Maße bewegt, so daß genau gleiche Einstellung in dem gewünschten Umfange ermöglicht wird.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Saugkasten für Langsiebpapiermaschinen

J. E. Mc Laughlin und *J. O. Hamel in Grand'Mère, Canada*, erhielten das DRP. 352947 vom 22. Mai 1920 ab in Kl. 55 d auf einen Saugkasten für Langsiebpapiermaschinen, bei dem die Längsseiten durch das Maschinensieb abstützende Walzen gebildet werden, während der Abschluß an den Enden durch zwischen den Walzen angeordnete, sich ihrer Zylinderform anschmiegende Verschlußstücke gebildet wird. Gemäß der Erfindung soll sichere, wenig Reibung verursachende Abdichtung zwischen den Stützwalzen und den Verschlußstücken dadurch erzielt werden, daß man dem Innenraum der entsprechend hohl ausgebildeten und auf den den Stützwalzen zugekehrten Seiten mit Austrittsschlitzen versehenen Verschlußstücken Wasser zuführt, das durch die Schlitze in die schmalen Spalten zwischen den Walzen und den Verschlußstücken tritt und dadurch den Zutritt der Luft zum Innern des Saugkastens verhindert. Um dabei die Breite der Spalte zwischen den Verschlußstücken und den Walzen regeln zu können, sind die letzteren gegenüber den Verschlußstücken sowie gegeneinander verstellbar. Die Abdichtung der Stützwalzen gegenüber dem Unterteil des Saugkastens wird durch unter Federwirkung stehende Schienen bewirkt, die einerseits an den die seitliche Führung der Verschlußstücke bildenden, am Saugkasten vorspringenden Leisten, andererseits mit ihren oberen Kanten an der Unterseite der Stützwalzen anliegen.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Hosted by Google

K&Co

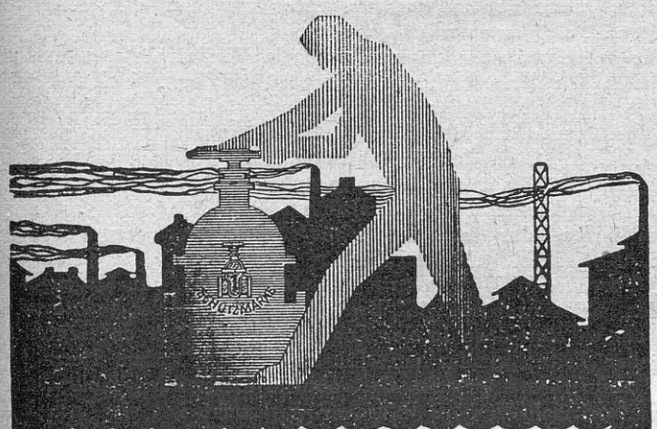
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa



Armaturen
für Wasser, Gas u. Dampf

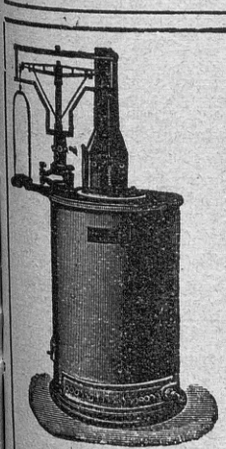
Absperrschieber, Ventile und Hähne,
Hydranten, Brunnen, Rohrschellen,
Drosselabsperrklappen, Kondenstöpfe,
Wasserabscheider, Formstücke usw.

WASSERMESSER

Flüssigkeitsmesser — Kesselspeisemesser,
Spezialmesser für Gas, Luft und Dampf.

BOPP & REUTHER
MANNHEIM-WALDHOF

Man verlange Katalog Nr. 39 Y.



Schopper Trockengehaltsprüfer

wie an das Staatl. Materialprüfungsamt
Berlin-Dahlem geliefert,
für Gas-, Dampf- oder elektrische Heizung
schnell und sicher arbeitend, billig im Betriebe

Festigkeitsprüfer [A 3223
für Papiere aller Art, Papiergarn und
Papiergewebe

Dickenmesser = Veraschungsapparate
Präzisions-, Papier- und Pappenwagen
erzeugt in anerkannt bester Ausführung

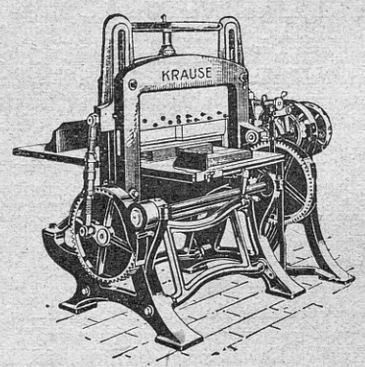
Louis Schopper, Leipzig 1, Bayerschestr. 77
Fabriken für Materialprüfungsmaschinen
wissenschaftliche und technische Apparate

Welt-Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

---

„KRAUSE"
Tüten-Schneidemaschinen

leichte und schwere Ausführung, für Hand- und Kraftbetrieb, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Lieferbar in verschiedenen Schnittlängen

Verlangen Sie Werbeblatt P 4425
unter Bekanntgabe der gewünschten
Grösse und Ausführung

60 000 „Krause"-Schneidemaschinen
sind in der ganzen Welt verbreitet

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G M B H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Büchertisch

Sonderfestnummer zum 50jährigen Jubiläum des Vereins Deutscher Papierfabrikanten am 8. und 9. Juni 1922 zu Nürnberg des „Wochenblatts für Papierfabrikation". *Verlag des Wochenblattes für Papierfabrikation, Biberach a. d. Riss.* Preis 50 M.

Die 394 Seiten starke Sonderfestnummer enthält 116 Seiten redaktionellen Text, der abgesehen von Arbeiten zum 50jährigen Jubiläum des Vereins Deutscher Papierfabrikanten wertvolle technische Beiträge enthält. So u. a. z. B. einen Beitrag von Dr. Bruno Possanner von Ehrenthal: „Beitrag zum Einfluß der Chlorbleiche auf die Zellstoffaser". „Die Bleiche der Leinenfaser", von Prof. Dr. Carl G. Schwalbe. „Betrachtungen über Weiche, Härte und Griffigkeit von Papieren", von Dr.-Ing. Willi Schacht. „Die Verwertung der Maispflanze", von Fabrikdir. Walter Sembritzki. Zwei Arbeiten über den „Dampfverbrauch im Zellstoffkocher", von Dr. Erich Richter, und „Trockendampfverbrauch von holzhaltigen und holzfreien Papieren", von Georg Schinkel. Einen Ueberblick über „die physikalischen Vorgänge bei der Stoffleimung" gibt Prof. Dr. Paul Klemm. Zu diesen genannten Aufsätzen kommen noch eine Reihe weiterer Arbeiten, die jedem Papiermacher Neues bieten. Der Anzeigenteil gibt einen ziemlich umfassenden Ueberblick über die gesamte Belieferungsindustrie des Papiermachers.

Lieferung zum Tagespreis

Ein Großhändler verkauft im Februar 3000 kg braun einseitig geglättetes Zellulosepapier zum festen Preise von 16 M. für das Kilo, lieferbar längstens April. Der Käufer erklärte sich inzwischen damit einverstanden, daß der am Liefertage maßgebende Tagespreis berechnet werden sollte. Die Fabrik der Großhandlung berechnete bei der erfolgten Lieferung 25 M. für das kg (1 M. mehr als der niedrigste Konventionspreis, da die Maschine der Fabrik schlecht ausgenutzt wurde). Zu diesem Fabrikpreis von 25 M. schlägt die Großhandlung 15 v. H. Der Verbraucher weigert sich, diesen Aufschlag anzuerkennen mit der Begründung, daß er unter Tagespreis den Fabrikpreis verstehe. Was ist in dem vorliegenden Falle als Tagespreis anzusehen? Ist der Käufer verpflichtet, der Großhandlung für den reinen Weiterverkauf der Lieferung ohne Zwischeninbesitznahme einen Aufschlag von 15. v. H. zu bewilligen? *Großhandlung.*

Ein hochangesehener Fachmann gibt uns folgende Auskunft:

„Im Verkehr mit dem Großhändler ist als Tagespreis der Preis zu verstehen, der sich aus dem Großhändler-Einkaufspreis zuzüglich des üblichen Gewinn-Aufschlages ergibt.

Bei Anfertigungsmengen unter 5000 Kilo und unmittelbarer Ablieferung an den Besteller war ein Aufschlag von 10 v. H. üblich; bei den veränderten wirtschaftlichen Verhältnissen und der Geldentwertung ist jedoch heute eine solche Erhöhung der Risiko-Prämie und des Unternehmerlohnes zulässig, daß damit die Möglichkeit einer Annäherung an die Wiederbeschaffungskosten gegeben wird. Die danach zulässigen Gewinnaufschläge allgemein anzugeben, erscheint nicht angängig. Es muß vielmehr jedem einzelnen Verkäufer überlassen bleiben, seine Verkaufspreise unter Berücksichtigung der Wuchergesetzgebung in ihrer jetzigen im vorstehenden angedeuteten Auslegung zu stellen."

Kraftpapier-Lieferung

1790. Schiedspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

Papierfabrik Y lieferte der Großhandlung X gegen 3700 kg Kraftpapier „wie gehabt". Die Lieferung wurde von dem Kunden der Großhandlung als zu weich und zu wenig fest beanstandet. Die Großhandlung schließt sich dieser Beanstandung an und verlangt von der Papierfabrik Nachlieferung des Papiers in der Beschaffenheit der vorangegangenen drei Lieferungen. Den beanstandeten Posten will sie zum Vertragspreis behalten. Die Papierfabrik lehnt die Nachlieferung ab, da nach ihrer Ansicht die Unterschiede zwischen der letzten und den vorangegangenen Lieferungen innerhalb der zulässigen Gernze liegen. Beide Teile bitten um unsern Schiedspruch.

Wir beurteilen die Muster wie folgt: Das beanstandete Papier ist weicher als die vorausgegangenen Lieferungen. Es hat auch geringere Widerstandskraft gegen Zerknittern, was wir durch Handversuche feststellen konnten, und der Unterschied dürfte die als zulässig angesehene Abweichung von 10 v. H. der Festigkeit überschreiten. Wir haben auch die Reißfestigkeit beider Papiere untersucht und gefunden, daß diese bei der beanstandeten Lieferung um etwa 18 v. H. geringer ist als bei den vorangegangenen Lieferungen. Wir entscheiden deshalb, daß die Fabrik der Großhandlung rund 3700 kg Kraftpapier wie vor dem 16. April gehabt, als Ersatz zum Preise, der für die Sendung vom 16. April vereinbart war, liefern muß. Die Kosten des Schiedsspruches trägt die Papierfabrik.

Zeitungspapier für Amerika

Dieser Tage besuchte uns Herr *Val. J. Peter* aus Omaha, Nebr., V. St. von Amerika, Herausgeber mehrerer in den Staaten Nebraska, Missouri und Jowa erscheinenden deutschen Tageszeitungen und Wochenschriften. Herr Peter führt gegen 40 Deutsch-Amerikaner aus dem Leserkreis seiner Zeitungen nach Deutschland zu zweimonatigem Aufenthalt, ist aber auch bemüht, bei dieser Gelegenheit eine umfangreiche und dauernde Ausfuhr von deutschem Zeitungspapier nach den Vereinigten Staaten ins Leben zu rufen. Er ist dazu von der Publisher's Buying Corporation in New York beauftragt, die das Papier für eine große Anzahl sich als „unabhängig" bezeichnender Zeitungen in den Vereinigten Staaten einkauft. Dieser Einkaufsverband ist vor mehreren Jahren begründet worden, als Zeitungspapier in Amerika äußerst knapp wurde, und die dortigen und besonders die kanadischen Papierfabriken die Papierpreise in kurzer Zeit von 3 auf 10 Cent das engl. Pfund in die Höhe trieben. Obwohl die Papierpreise jetzt in den Vereinigten Staaten verhältnismäßig niedrig sind, wollen die vereinigten Zeitungsverleger die Verbindung mit den ausländischen Papierlieferern ständig aufrecht erhalten, um in Fällen neuer Preistreibereien einen Rückhalt zu haben. Sie wollen nicht den amerikanischen Preis drücken, sind vielmehr zufrieden, wenn der ausländische Preis nur um eine Kleinigkeit niedriger ist als der amerikanische.

Die amerikanischen Papierfabriken wollen sich gegen den ausländischen Wettbewerb durch Zölle schützen, und die Zollsätze für fast alle Arten von Papier sind auch in den dieser Tage in Bearbeitung des Senats und des Repräsentantenhauses erschienenen Zolltarifentwürfen gegen den bestehenden Tarif erhöht, jedoch ist in beiden Tarifentwürfen das Zeitungspapier zollfrei geblieben.

Die kanadischen Papierfabrikanten, die einen sehr großen Teil des Bedarfes der amerikanischen Zeitungsverleger befriedigen, haben einen Trust gebildet. Diesem Trust wollen die Zeitungsverleger durch den Bezug europäischen Papiers ein Gegengewicht schaffen, und sie meinen, daß Deutschland infolge der Valutaverhältnisse am ehesten dazu in der Lage ist, namentlich da Deutschland seit jeher Zeitungspapier ausgeführt hat. Wir haben Herrn Peter darauf aufmerksam gemacht, daß, obwohl die Zeitungspapier-Ausfuhr aus volkswirtschaftlichem Interesse erwünscht ist, sie doch innerhalb solcher Grenzen gehalten werden muß, daß der einheimische Verlag und die Papierverarbeitung darunter nicht leiden.

Herr Peter ist als Leser der Papier-Zeitung über die deutschen Einrichtungen für die Ausfuhr unterrichtet und steht auch mit dem Verband Deutscher Druckpapierfabriken in Verbindung. Da die dem Verband mitgeteilte Zeit seines Besuches in Deutschland mit dem Jubelfest des Vereins Deutscher Papierfabrikanten zusammenfällt, wurde er als Vorkämpfer des Deutschtums in Amerika auf Veranlassung des Verbandes zur Teilnahme an den Festlichkeiten des Vereins eingeladen und wird dieser Einladung auch Folge leisten.

Norwegen

Ausfuhrhandel

Nach der „Tidsskrift for Papirindustri" entwickelte sich der Ausfuhrhandel Norwegens in Papier und Papierstoff in den letzten drei Jahren wie folgt (in Tonnen):

	1913	1919	1920	1921
Holzschliff, trocken	14 661	19 975	9 647	7 224
Holzschliff, naß	481 080	355 998	377 761	263 407
Zellstoff, trocken	209 544	132 932	210 182	88 377
Zellstoff, naß	1 635	791	481	319
Druckpapier insgesamt	98 464	58 957	123 154	61 295
Packpapier insgesamt	82 907	43 597	61 295	20 057

Venezuela

Venezuelas Papiereinfuhr betrug, laut Bericht des schwedischen Handelsattachés, in Tonnen:

	1918	1919	1. Halbj. 1920
Ungeglättetes Druckpapier, weiss, ohne Leim oder Gummi	477	852	485
Papier, vergoldet oder versilbert	1	1	1,3
Papier, nicht besonders genannt	770	952	526
Zigarettenpapier	94	114	39
Tapetenpapier	9	19	33
Papierwaren, nicht besonders genannt	6	92	403
zusammen	1357	2030	1488

bg

* * *

Papierfabrik in Padalalang. Die Eröffnung der ersten Papierfabrik in Padalalang, Niederl.-Ostindien, wird gegen Ende März 1923 erwartet. Die in der Schweiz und Frankreich bestellten Maschinen sollen sich bereits auf dem Transport befinden.

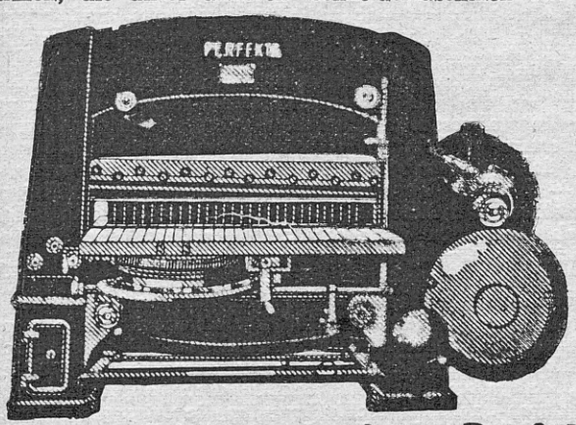
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. [A 1472

Perfekta ist eine wirkliche **Schnell**schneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

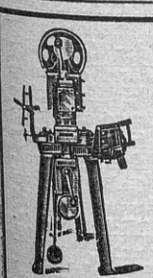
Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

***Wenn Sie** auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.*

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur



Spezial-Maschinen

für die Drahtwaren-, Nagel- und Etiketten-Fabrikation.

Stundenleistung! unserer **automatischen** Maschinen zur Herstellung von **Büronadeln** 9000 Stck., **Rundkopfklammern** 19000 Stck., all. Arten **Reissnägeln** 7500 Stück, **Flachklammern** 7.00 Stück.

Lohmann & Fischer, Berlin SO 33
Fernsprecher: Moritzplatz 15969. **Taborstrasse 20**

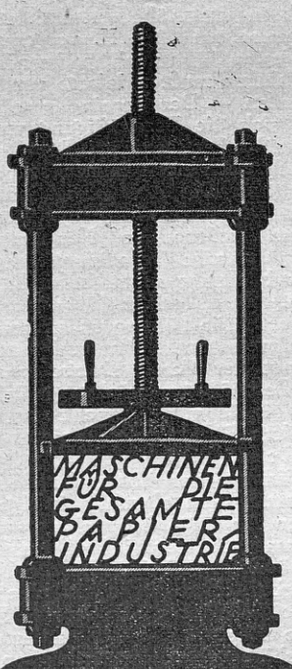
MESSAPPARATE
FÜR
WÄRMEMENGEN

Einfache Konstruktion / Geringe Wartung / Genauigkeit ± 1 % Seit mehr als 20 Jahren bewährt in Heizungsbetrieben / Man verlange Druckschrift K III 1921

GEBRÜDER SIEMENS & Co.
BERLIN-LICHTENBERG

Drahtungen: Siemensco, Berlin-Lichtenberg
Fernsprecher: Nr. 103, 741, 742, 743.

[A 2217



WILH. FERDINAND HEIM
MASCHINENFABRIK
OFFENBACH A/M

Hosted by Google

Papierverarbeitung • Buchgewerbe

Die Geschäftslage in der Papierverarbeitung und im Druckgewerbe im Mai 1922

Die Geschäftslage in den papierverarbeitenden Gewerben hat sich, wie der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung auf Grund der bei ihm eingegangenen Meldungen der Konventionen und Fachvereine berichtet, nicht unwesentlich verschlechtert. Viele Betriebe haben zwar noch mit der Aufarbeitung alter Aufträge zu tun, aber die neuen Aufträge kommen sehr spärlich herein. Die hohen Inlandspreise, sowie die Unsicherheit über den Ausgang der deutschen Anleiheverhandlungen und damit zusammenhängend der zukünftige Stand der deutschen Mark haben viele Auftraggeber veranlaßt, ihre Aufträge vorläufig zurückzuhalten. Besonders stark sind die Auslandsaufträge zurückgegangen, weil die Weltmarktpreise erreicht, zum Teil schon überschritten sind. Angesichts dieser Lage hat es den stärksten Unmut hervorgerufen, daß Reichstag und Regierung sich entschlossen haben, von der Ausfuhr des Papierfachs eine besondere Abgabe zu erheben, um damit die Not der Presse zu lindern. Abgesehen davon, daß die papierverarbeitenden Gewerbe unter den hohen Papierpreisen ebenso schwer wie die Presse zu leiden haben, wird es als eine außerordentliche Unbilligkeit empfunden, daß ein einzelnes Gewerbe tributpflichtig gemacht werden soll, um einem anderen Gewerbe zu helfen.

Ueber die einzelnen Zweige der Papierverarbeitung wird berichtet:

In der *Buntpapierindustrie* hat die Bechäftigung wesentlich nachgelassen. Das Erreichen der Weltmarktpreise brachte ein starkes Zurückgehen der Auslandsaufträge mit sich. Die Rohstoffversorgung war gegenüber den Vormonaten eine entschieden bessere bis auf die Lieferung holzfreier Stoffe. Die Verkaufspreise mußten infolge von Rohstoffpreis- und Lohnerhöhungen um 20 v. H. heraufgesetzt werden. — Für *Chromopapier* war die Nachfrage nicht mehr so lebhaft wie bisher. Trotzdem sind noch hohe Umsätze erzielt worden, und die Fabriken sind mit der Ausführung alter Aufträge noch stark im Rückstand. Die Verkaufspreise mußten infolge der Verteuerung der Rohmaterialien, sowie infolge von Arbeitslohnerhöhungen gesteigert werden, wobei jedoch nach Mitteilung der Konvention sehr zurückhaltend vorgegangen wurde. — Bei den *Gummieranstalten* ist die Beschäftigung uneinheitlich geworden, da ein Teil der Betriebe schon über ein Nachlassen der Aufträge berichtet. Die Rohstoffversorgung war mangelhaft. Die Rohstoffpreise gingen infolge von Zellulose-knappheit beträchtlich in die Höhe. Am 6. Mai mußte eine Erhöhung der Verkaufspreise um 20 v. H. vorgenommen werden. Die Ausfuhr nach dem Westen läßt nach, während sie sich nach dem Osten hebt. Die Arbeitslöhne mußten infolge von Tarifamtsbeschlüssen um 20 v. H. erhöht werden. — Der *Verein für geklebten Photographiekarton* berichtet, daß sich die Beschäftigung verschlechtert hat und wieder Käuferstreik zu drohen scheint. Die Rohstoffversorgung ist bei steigenden Rohstoffpreisen noch immer sehr schlecht. Die Verkaufspreise wurden erhöht. Die Ausfuhr ist infolge zu hoher Preise stark zurückgegangen. Die *Vereinigung der Hersteller photographischer Karten* bringt zum Ausdruck, daß Neu-Aufträge fast nicht mehr eingehen, und daß das deutsche Geschäft gleich Null ist. Die Rohstoffversorgung ist noch immer nicht befriedigend. Die Ausfuhrpreise wurden erhöht. Die Ausfuhr läßt nach, da die Auslandskonkurrenz billiger liefert. Die Löhne wurden heraufgesetzt. Weitere Steigerung der Rohstoffpreise und Löhne muß eine besorgniserregende Wirkung haben. — Auch der *Verein Deutscher Briefumschlag-Fabrikanten* meldet einen Beschäftigungsrückgang infolge der Verkaufspreiserhöhung von 20 bis 25 v. H. Eine Besserung der Versorgung mit Rohstoffen, besonders für bessere Papiere, ist zu konstatieren, allerdings auch eine Preiserhöhung von etwa 30 v. H. Die Auslandsaufträge gingen infolge der hohen Preise zurück. — In der *Papierausstattungsindustrie* kann ebenfalls infolge der hohen Preise eine Verminderung der Aufträge beobachtet werden. Die Papierversorgung hat sich etwas gebessert, jedoch wurden die Preise durch die Konventionen beträchtlich erhöht. Dieser Umstand, sowie eine Bewilligung höherer Arbeitslöhne bedingten eine Erhöhung der Verkaufspreise. — Der *Verein Deutscher Papiersack-Fabriken E. V.* kann noch immer eine gute Nachfrage nach Papiersäcken konstatieren, immerhin hat das Geschäft bei einigen Betrieben nachgelassen. Die Rohstoffversorgung läßt noch viel zu wünschen übrig. Die Papierpreise haben sich im Mai um 4 M. erhöht, bleiben aber für Juni auf der gleichen Höhe zuzüglich der am 1. 6. eintretenden Frachterhöhungen. Verkaufspreiserhöhungen waren notwendig. — Der *Zentral-Verband Deutscher Kartonnagen-Fabrikanten E. V.* teilt mit, daß die Beschäftigung wesentlich nachgelassen hat. Besonders verschärft hat sich der Mangel an Pappen, so daß aus Verbandskreisen der Wunsch laut wird, die Einfuhr von finnischen und schwedischen Pappen zu erwirken. Bei den inländischen Pappen ist eine Erhöhung um 30 v. H. vorgenommen worden. Im Verein mit dauernden Lohnerhöhungen und mit Rückgang der Nachfrage infolge zu hoher Verkaufspreise läßt dies eine ungünstige Entwicklung der Industrie befürchten. Es läßt sich auch ein scharfer Rückgang der Auslandsaufträge feststellen. — Bei den *Betrieben der Vereinigung Deutscher Fabrikanten von pharmazeutischen Kartonnagen und Papierwaren* ist eine befriedigende Beschäftigung festzustellen. Eine Preiserhöhung von 25 bis 30 v. H. war nötig, desgleichen eine Lohnerhöhung von 20 v. H. — Wie der *Verband Deutscher Wellpappe-Fabrikanten* mitteilt, hat die Beschäftigung wesentlich nachgelassen. Die Käufer üben Zurückhaltung aus, da sie allgemein an billigere Preise für die Zukunft glauben. Es ist wohl schon bald mit Betriebseinschränkungen zu rechnen, zumal auch die Ausfuhr gleich null ist, da die Weltmarktpreise überschritten sind. Die Rohstoffversorgung war gut. — Bei den Fabriken, die *Schreibhefte* und *Zeichenlernmittel* herstellen, ist eine Beschäftigungsveränderung im allgemeinen nicht wahrzunehmen; bei einigen Betrieben hat sie hingegen nachgelassen. Es wird geklagt über zögernde Rohstoffversorgung, da die Papierfabriken noch immer langfristige Termine fordern. Die Rohstoffpreise haben sich sprunghaft gehoben, infolgedessen mußten auch die Verkaufspreise erhöht werden. — Aus der *Tapetenindustrie* wird ein Beschäftigungsrückgang gemeldet. Dei Ausfuhr ist mäßig gewesen, da sich Belgien und Frankreich durch hohe Zölle schützen. Erhöhung der Rohstoffpreise und Arbeitslöhne brachten eine Verkaufspreiserhöhung von 25 v. H. mit sich.

Im *Buchdruckgewerbe* ist die Beschäftigung teilweise gleichgeblieben, hat sich aber bei einigen Betrieben infolge von Lohnerhöhungen verschlechtert. Das Auslandsgeschäft ging zurück. Bei der Belieferung mit Rohstoffen werden derartig lange Lieferfristen gefordert, daß viele Auslandsgeschäfte nicht abgeschlossen werden können. Durch Tarifamtsbeschluß wurden die Druckpreise um 30 v. H. ab 1. Mai erhöht. — Bei der *Kalenderblock-Konvention* blieb die Beschäftigung unverändert. Es herrschte zögernde Rohstoffbelieferung vor bei sich sprunghaft hebenden Preisen; die Ausfuhr stockte. — Im *Steindruckgewerbe* ist augenblicklich die Beschäftigung noch gut, hingegen laufen neue Aufträge, besonders aus dem Ausland, spärlich ein, so daß sicher in Zukunft mit einem Beschäftigungsrückgang zu rechnen ist, da der Produktionsgang des Steindruckgewerbes gewöhnlich drei Monate in Anspruch nimmt. Die Rohstoffversorgung ging zwar schleppend vor sich, war aber immerhin zufriedenstellend. Erhöhte Generalunkosten veranlaßten eine Erhöhung des Verkaufspreises. — Im *Lichtdruckgewerbe* wird über einen Beschäftigungsrückgang geklagt. Neue Aufträge laufen wegen der allzu hohen Preise so gut wie gar nicht ein, weder aus dem Inland noch aus dem Ausland. — Der *Bund der chemigraphischen Anstalten und Kupferdruckereien Deutschlands E. V.* meldet, daß die allgemeine Geschäftslage noch im ganzen befriedigend ist, wenn auch aus einzelnen Orten Arbeitsabnahme gemeldet wird. Die Rohstoffversorgung bietet nach wie vor Schwierigkeiten, wobei jedoch eine leichte Besserung anerkannt werden muß. Die Löhne wurden erhöht um 20 v. H., Verkaufspreise um 25 v. H. Die Ausfuhr hat nachgelassen, da für Holland, Dänemark, Schweiz die Weltmarktpreise überschritten sind. — Bei der *Autochrom-Konvention* ist eine rückläufige Bewegung der Beschäftigung zu melden. Die hohen Preise schaffen hier unerquickliche Zustände, besonders mit dem Zwischenhandel. Infolge des sprunghaften und dauernden Steigens der Verkaufspreise wird das Verhältnis hier immer schlechter, und eine Anzahl von Zwischenhändlern läßt den Artikel überhaupt fallen. — Bei den Mitgliederfirmen der *Neuen Bromsilber-Konvention, Neuen Chrompostkarten-Konvention* und der *Vereinigung der Kunstpostkarten-Verleger* war die Beschäftigung für ältere Auslandsaufträge noch gut. Neue Aufträge gehen aber nur in beschränktem Umfange ein. — Bei dem *Deutschen Musikalien-Verleger-Verein* ist in der Geschäftslage keine Aenderung eingetreten. Unter dem Druck der erhöhten Herstellungskosten, die sich jetzt mindestens auf das 40- bis 50fache der Friedenspreise belaufen, hat sich der Verein gezwungen gesehen, seine Preise zu steigern, und zwar wird jetzt geliefert mit einem Teuerungszuschlag von 1400 v. H., wobei für einige Verlagsgattungen, z. B. Chormusik, Ausnahmen gemacht werden. — Der *Verein Deutscher Spielkarten-Fabriken* meldet eine gute Geschäftslage auf Grund älterer Aufträge, doch hat der Auftragseingang in letzter Zeit erheblich nachgelassen. Die Versorgung mit Rohstoffen war teilweise unzureichend. Die Ausfuhr hält sich vorläufig noch auf der alten Höhe, jedoch ist in Kürze mit einem Rückgang zu rechnen.

Der Generalsekretär: *E. Hager.*

Tagespreis für Wellpappen. Wenn das Mitglied einer Konvention mit einem Abnehmer vereinbart, daß der im Zeitpunkt der Lieferung geltende Tagespreis maßgebend sein soll, so wird nach überwiegender kaufmännischer Auffassung unter Tagespreis der von der Konvention festgesetzte Preis verstanden, selbst wenn einzelne der Konvention nicht angehörende Firmen die Ware unter den von der Konvention festgesetzten Bedingungen verkaufen. Daß diese Auffassung auch dann zutrifft, wenn außerhalb der Konvention ein Handel in erheblichem Umfang stattfindet, konnten wir nicht feststellen. Daß im Großhandelsverkehr ganz allgemein die Auffassung besteht, bei Verkauf zu Tagespreisen gehe der Käufer stillschweigend davon aus, daß die in Betracht kommende Gewerbegruppe eine einheitliche und für die Preisgestaltung anerkannte Organisation hat, vermochten wir ebenfalls nicht festzustellen. Gutachten der Berliner Handelskammer 13 554/21, XII A 4.

Hosted by Google

Erstklassige Erzeugnisse.
Sicherheits-Umsteck-u. Selbst-
Füllfederhalter

Fernruf 2513
Telegr.-Adr.: Füllfeder

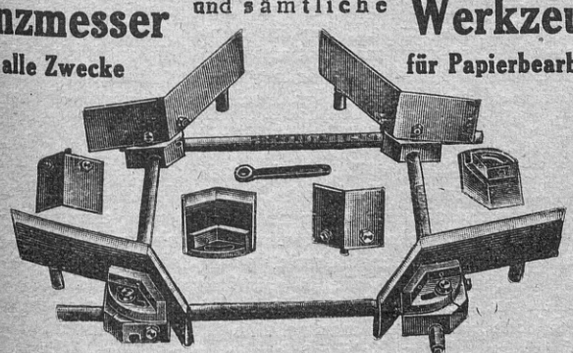
Ausführung von Reparaturen aller Systeme
Reform-Füllfederhalter-Fabrik G.m.b.H. Heidelberg

in grau neugold u. gold mit und ohne Kugelspitze in den Spitzen EF, F und M.

Einzig-Verlag:
J. H. Jacobsohn
Hofl., Danzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke — für Papierbearbeitung



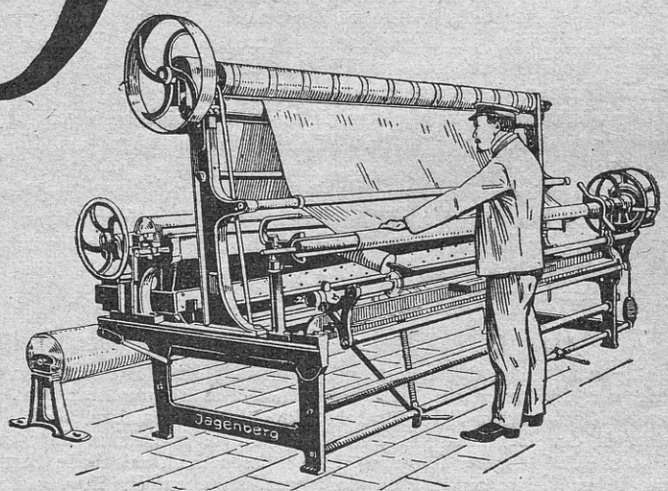
Vertreter an einigen Plätzen gesucht.

Plätzen werden noch gesucht.

liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

Hülsen

Wickel- u. Klebe-Maschine
System Jagenberg



zur rationellen Herstellung eisenharter Hartpapier-Hülsen von 25 bis 300 mm Durchmesser, Wandstärke 1 bis 50 mm und mehr, beliebig einstellbar. Arbeitsbreiten 500 bis 3000 mm

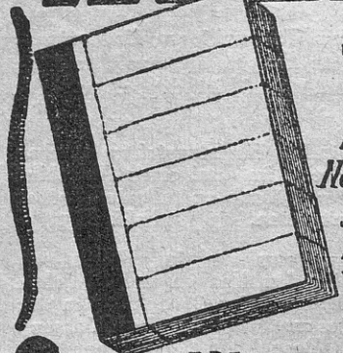
Verlangen Sie Spezial-Katalog

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

[A 3369

MAGIBE BLOCK



Ges. gesch.
vorrätig in allen gangbaren Größen.

Größte Papierersparniß!
Notizblock mit perforierter Einteilung
In jeder Größe und Ausführung
Muster und Preis auf Anfrage
Verkauf nur an Wiederverkäufer

Papier-Verarbeitungswerk
Max Giesen
Berlin S. O. 26, Dresdenerstr. 8 Fernruf Kpl. 4125

Hosted by Google

Verbilligung des Zeitschriftenpapiers

Wir drucken mehrere Fachzeitschriften, und die Verleger sagten uns, daß mit Rücksicht auf die Verhandlungen, die der Staat mit den Papiermachern pflegt, und die eine Verbilligung des Tageszeitungsdruckpapiers herbeiführen sollen, auf das Papier für Fachzeitschriften eine Preisermäßigung kommen soll. Wir bitten hierzu um Ihre Ansicht. Unsere Fachzeitschriften werden auf Illustrations- und auf Kunstdruckpapier gedruckt. *Druckerei*

Wir brachten in Nr. 61, Titelseite, die Regierungserklärung, daß das Papier für Zeitungen und Zeitschriften in eine billigere Tarifklasse kommt, und daß diese Frachtermäßigung schon vom 1. Mai an rückwirkend in Kraft tritt. Auch soll nächstens eine Verordnung erscheinen, wonach den Zeitungs- und Zeitschriftenverlegern im Verhältnis der Menge des von ihnen bezogenen Papiers ein Teil der Ausfuhrgewinne der Fabrikanten solcher Papiere vergütet werden soll. Allerdings handelt es sich dabei anscheinend nur um die gewöhnlichen Zeitungs- und Zeitschriftenpapiere, also für Zeitschriften um holzschliffhaltiges mittelfeines bis feines satiniertes Druckpapier. Ob auch holzfreie und Kunstdruckpapiere in diese Regelung einbezogen werden, erscheint fraglich; mit Sicherheit kann man es erst nach Erscheinen der Verordnung erfahren.

Der Sächsische Wirtschaftsminister äußerte sich hierüber bei Beantwortung einer Anfrage im Sächsischen Landtage am 19. Mai wie folgt:

„Die sächsische Regierung ist dafür eingetreten, daß die Exportgewinne von Druckpapier und anderem Papier zur Verbilligung des Druckpapiers im Inland verwendet werden. Die Reichsregierung will nunmehr die Zellstoff- und anderen Industrien zur Verbilligung des Druckpapiers heranziehen."

Tarifherabsetzung für Zeitungspapier

Wir erhalten in den nächsten Tagen satiniertes Druckpapier zum Druck von Zeitschriften. Die Papierfabrik teilt uns mit, daß die neuen Bestimmungen sich auf maschinenglattes beziehen, daß diese Papiere in der Tarifklasse B. befördert werden, satiniertes dagegen in Tarifklasse A. Unserer Meinung nach müssen auch satinierte Papiere, wenn sie zu Zeitschriften gebraucht werden, ebenfalls in der Tarifklasse B. befördert werden. Wir bitten um Mitteilung, ob dies zutreffend ist. *Druckerei*

Die fragliche Verfügung heißt: „Mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1922 wird ein neuer Ausnahmetarif 10 b eingeführt für unbedrucktes, *maschinenglattes*, holzhaltiges Druckpapier (Zeitungsdruckpapier), zum Druck von Zeitungen und Zeitschriften im Deutschen Reich bestimmt, bei Aufgabe in Wagenladungen. Der Ausnahmetarif 10 b gewährt an Stelle der Fracht nach Klasse A die Fracht nach Klasse B. Er wird zunächst im gemeinsamen Tarif- und Verkehrsanzeiger für den Güter- und Tierverkehr der deutschen Reichsbahn (preußisch-hessisches usw. Netz) veröffentlicht und erst später in das Heft C II: Ausnahmetarife (Tfv. 200) des deutschen Eisenbahngütertarifs, Teil II, aufgenommen"

Danach ist es klar, daß es der Regierung gar nicht so sehr darauf ankommt, den Zeitschriften zu helfen, sondern nur den Verlegern der Tageszeitungen. Da die meisten Zeitschriften satiniertes Druckpapier verbrauchen, kommt im großen und ganzen die Ermäßigung der Fracht unberechtigterweise nur den Zeitungsverlegern zugute.

Deutschlands Ausfuhr nach Holland

Die Ankündigung einer Preiserhöhung des Vereins Deutscher Hefte-Fabrikanten vom 12. Mai, wonach 100 Hefte, 4 Bogen stark, holzfrei Papier, 6¼ kg schwer mit blauem Speltumschlag und Etikett 425 M. kosten, versieht die holländische Fachzeitschrift: „De Kantorbookhandel" mit folgender Bemerkung: „Daß es mit den deutschen Verkäufen aus ist, wissen wir bereits lange Zeit. Wir sind sicher, daß man für diesen Preis auch in Holland ein tadelloses Heft bekommen kann. Die Preiserhöhung zeigt, wie die Zustände in Deutschland heute tatsächlich sind."

Anm. der Schriftleitung: Daß in dem Zeitpunkt, wo die deutsche Papier-Industrie um ihren Auslandsabsatz kämpft, die Ausfuhrabgabe um 1½ v. H. zugunsten der Presse erhöht wird, ist doppelt verfehlt und ungerecht.

Preiserhöhungen. Die *Chemigraphischen Kunstanstalten* erheben auf die in Nr. 57, S. 1594 mitgeteilten Preise im Juni einen Aufschlag von 45 v. H. — Der *Verband deutscher Tüten- und Beutelfabriken* ließ eine Preiserhöhung um 33⅓ v. H. eintreten. *Frkf. Ztg.*

Die kommunale Eintags-Buchdruckerschule in Helsingfors, welche von schon in Druckereien arbeitenden Knaben und Mädchen besucht wird, hatte in 1921/22 aus 20 Druckereien 25 Schüler in der schwedischen, 57 in der finnischen Abteilung (jede hat drei Klassen). Die Druckereibesitzer geben zu ihrem Besuch in 32 Wochen des Jahres einen Wochentag frei bei vollem Lohn, bezahlen auch das Schulgeld und die Lehrmittel. Der in der Schule gesetzte und gedruckte Jahresbericht zeugt von guter Arbeit. *bg*

Leimmarkt

Im Gegensatz zu anderen Zweigen ist der Leim-Markt nach wie vor fest. Teils ist das auf die noch immer hohen Rohstoffpreise, Fabrikationskosten, Löhne usw. zurückzuführen, teils auf den unverändert regen Verbrauch. So ist Knochenleim z. Zt. derart gefragt, daß sogar, allerdings in verhältnismäßig noch geringem Umfange, englische, französische, schwedische, sowie tschecho-slowakische Ware dem deutschen Markt angeboten wurde. Die Qualität geht fast durchweg über mittleren Durchschnitt nicht hinaus, teilweise auch darunter.

Die Ausfuhr erlitt durch die abgeschwächten Devisen eine weitere Behinderung. Der italienische Markt deckt mit Schweizer Ware. Notiert wird: Knochenleim je nach Qualität und Menge 58 bis 65 M.; Lederleim 72 bis 80 M.

Die Hauptversammlung des Deutschen Buchdruckervereins findet nicht in Braunschweig, sondern am 22. und 23. Juni im Nöschenroder Schützenhaus zu *Wernigerode am Harz* statt. Aus der umfangreichen Tagesordnung ist zu ersehen, daß die Umwandlung des in das Genossenschaftsregister eingetragenen Deutschen Buchdruckervereins in einen Eingetragenen Verein im Sinne des Bürgerlichen Gesetzbuches erfolgen soll. Des weiteren wird die Aufhebung der gegenwärtigen Satzungen und die Genehmigung der vom Hauptvorstand beschlossenen neuen Satzung beantragt. Die Sitzverlegung des Deutschen Buchdruckervereins oder die Errichtung von Geschäftsstellen wird gleichfalls im Rahmen der neuen Satzung ihre Erledigung finden. Von den sonstigen Anträgen ist noch ein Antrag des Kreises IX (Schlesien) zu erwähnen, der besagt, daß die „Zeitschrift für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer" (amtliches Organ des D. B.-V.) spätestens vom 1. Januar 1923 ab in deutscher Druckschrift (Fraktur) erscheinen soll. Am gleichen Orte und im gleichen Lokale finden am 21. Juni die *ordentliche Genossenschaftsversammlung der Deutschen Buchdrucker-Berufsgenossenschaft* sowie die *ordentliche Hauptversammlung der Feuerversicherungs-Genosssenschaft Deutscher Buchdrucker* statt. Mit diesen Versammlungen sind noch Vorstandssitzungen und sonstige Veranstaltungen verbunden. *C*

Der Deutsche Faktoren-Bund zählte, wie aus dem *Geschäftsbericht* für das Jahr 1921/22 hervorgeht, am 31. Dezember vorigen Jahres 3084 Mitglieder. Die Einnahmen betrugen im Berichtsjahr 628 949,67 M. (im Vorjahr 337 820,21 M.), die Ausgaben beliefen sich auf 456 289,11 Mark (im Vorjahr 306 413,10 M.), so daß sich ein Ueberschuß von 172 660,56 M. ergab (im Vorjahr 31 407,11 M.). Für ein noch zu errichtendes Erholungsheim gingen 3 186,50 M. ein. Von den Ausgaben für Unterstützungen entfallen auf Invalide 85 300 M., die Witwen erhielten 78 830 M. und die Waisen 483,50 M. Für Stellenlose wurden 12 446 M. verausgabt, für Umzugsunterstützung 4 565,05 M., für Rechtsschutzkosten 4 537,52 M., für Notlagenunterstützung 2200 M. Bei der Feier des 25jährigen Bestehens des Bundes (Pfingsten 1921 in Weimar) wurden an Jubiläumsunterstützungen 27 350 M. ausgegeben und zu Weihnachten 1160 M. An Unterstützungen wurden seit Bestehen des Bundes insgesamt 1 453 457,42 M. verausgabt. Das Vermögen des Bundes belief sich am 31. März 1922 auf 677 760,51 M. (im Vorjahre 441 453,37 M.). Die Herausgabe des Bundesorgans: „Die Graphische Welt" erforderte im vergangenen Jahr eine Ausgabe von 64 623,54 M. (im Jahre vorher 72 592,46 M.). Schriftleiter Kulbe, der das Bundesorgan 26 Jahre im Nebenamt leitete, trat vor kurzem von der Schriftleitung zurück. An seine Stelle trat am 1. April d. Js. (im Hauptamt) Herr Otto Schulze. Auch der erste Vorsitzende des Bundes, Herr Steinweg, legte aus geschäftlichen Gründen den Vorsitz nieder. Erster Vorsitzender ist jetzt Herr Ferdinand Glocke, Berlin. Der Bundesbeitrag beträgt seit 1. April 1922 monatlich 30 M. (ausschließlich der Kreis- und Ortsvereinsbeiträge). Im Berichtsjahre hatte der Deutsche Faktoren-Bund den Tod von 30 Mitgliedern zu beklagen. Am 31. März waren 122 Invaliden vorhanden und 300 Witwen, die dauernd Unterstützung beziehen. Die mit dem Deutschen Buchdrucker-Verein (Prinzipalsorganisation) abgeschlossene Vertragsgemeinschaft wurde im Berichtsjahre weiter ausgebaut, namentlich hinsichtlich der Festsetzung der Faktorengehälter und der Regelung der Teuerungszulagen. *H—r.*

Matern sind keine Drucksachen. Auf den Antrag einer Buchdruckerei und Verlagsanstalt, Matern zur Postbeförderung gegen die Drucksachengebühr zuzulassen, hat das Reichspostministerium ablehnenden Bescheid erteilt mit der Begründung, daß die Matern lediglich ein Mittel oder Werkzeug des Buchdrucks darstellen, um Druckplatten zu gießen und erst mit diesen Drucksachen herzustellen. *M*

Estländisches Falschge'd. Zwei estnischen Kriminalbeamten gelang es, in Leipzig, in der Glockenstraße eine Werkstätte für Falschgeld in der Buchdruckerei Teichert aufzudecken und auszuheben. Hier wurden falsche estnische Fünftausendmarkscheine hergestellt. Der Buchdruckereibesitzer Teichert sowie dessen Sohn fertigten die falschen Stücke auf Bestellung eines ebenfalls in Leipzig wohnenden Estländers Namens Hoff an, in dessen Wohnung in der Wandung einer Papprolle 18 Stück falsche Fünftausendmarkscheine gefunden wurden. Die Buchdruckereibesitzer Viktor Teichert sowie sein Sohn Albert Teichert und der Estländer Hoff wurden verhaftet. Sie haben zugegeben, bis jetzt in zwei Monaten falsches Geld in einer Gesamthöhe von 1 600 000 Mark hergestellt zu haben.

Hosted by Google

Für Grossverbraucher!

Reine Lederleim-Gallerte 65-prozentig

grösste Klebkraft – säurefrei – garantiert haltbar

etwa 100 Prozent billiger als Tafelleim

Beachten Sie: Dass Ia-Tafelleim nur etwa 80% ist. Machen Sie einen Versuch, überzeugen Sie sich von den grossen Vorteilen. Bestellen Sie zur Probe ein 10-kg-Postpaket, das kg 30 M. ohne Verpackg.

Ph. Schütz, Worms, Ludwigstr. 21

Platz-Vertreter gesucht [A 3808

So urteilt man über die MEIK-Ballenpresse

D.R.P. 269841

Angebot gibt ab

MEIK

G. m. b. H.

Leipzig 97 Cr.

Fernruf 16144, 18100
Telegr. Meik, Leipzig

Zweigbüros:

Dresden-A 1, Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

[A 2694

Servietten

Krepp-Papiere

Tischläufer

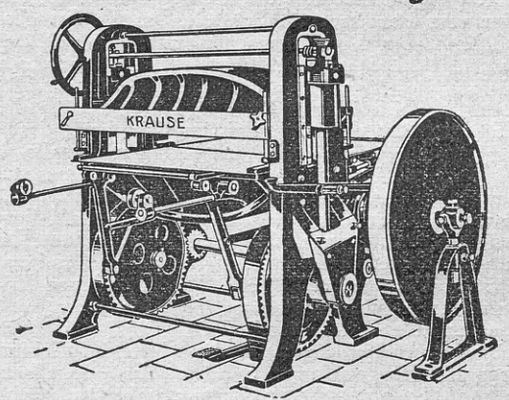
GLO

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11

„KRAUSE"

Ausstanz-Maschinen

schwere Ausführung



Modell C S 1

Stanzfläche 80×60 cm, Druckkraft etwa 25 000 kg, mit Zentralstellung des beweglichen Druckstückes durch Schneckenräder und doppelseitig gelagerten Exzentern.

Unentbehrlich für umfangreiche Ausstanzarbeiten in Etiketten-, Briefumschlag-, Kartonnagen- und Papierwarenfabriken, lithographischen Kunstanstalten usw.

Mit und ohne Rolltisch lieferbar.

Verlangen Sie Angebot P 4210.

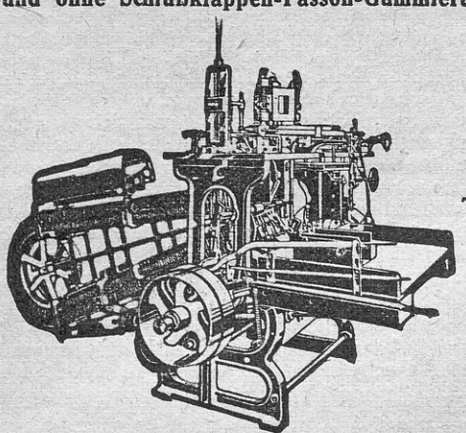
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H * BERLIN C 19, Seydelstr.

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Stenographieren und Maschinenwettschreiben in Breslau

Am 21. Mai, nachmittags 3 Uhr, begann der angekündigte Wettbewerb der vom Bezirksverein Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler in Zusammenarbeit mit den städtischen Handelsschulen sowie dem Stenographenverein „1852" veranstaltet war, im Anschluß an die in voriger Nummer geschilderte Meßkaufschau Breslau statt. Nach Herrn Dr. Petrelli (Direktor der städtischen Handelsschule) gilt es, die Leistungsfähigkeit des einzelnen zu prüfen; es genüge nicht, daß junge Menschen die Laufbahn des Stenotypisten ohne genügende Vorbildung ergreifen; nur mit solcher könne man darauf rechnen, im Leben etwas zu leisten. Von 55 Gemeldeten waren 48 erschienen. Eine große Anzahl Zuschauer waren gekommen und verfolgten mit Interesse und Ausdauer bis zum Schluß die einzelnen Punkte, deren Reihenfolge nachstehend zu ersehen sind.

Dem Schreiben voraus ging eine Vorführung von Kriegsverletzten, und zwar waren es vier Blinde und ein Einarmiger, welche mit ihren Maschinen antraten. Während drei davon ein Diktat direkt in die Maschine schrieben, arbeitete der vierte in Verbindung mit dem Diktierapparat Die gelieferten Schriftstücke waren befriedigend und bewiesen, daß es auch diesen Unglücklichen möglich ist, sich ihr Brot in ehrlicher Arbeit zu verdienen. Herr Blindenlehrer Pätzelt, welcher die Vorführungen leitete, hob hervor, daß es der Kriegsverletzten-Fürsorge gelungen ist, eine Anzahl Kriegsverletzter auszubilden und in Stellungen, allerdings meistens bei Behörden, unterzubringen, und daß jedem der auf diese Weise Ausgebildeten (das Anlernen erfolgt durch die Zehnfinger-Methode) eine Maschine sowie ein Diktierapparat mit auf den Weg gegeben werden. Möge man auch anderweit dieser Unternehmung etwas Aufmerksamkeit schenken; vielleicht gelingt es dadurch, Vorurteile zu besiegen und noch manchem Kriegsverletzten eine Anstellung zu verschaffen.

Nun ging es an die Lösung der gestellten Aufgaben für die gemeldeten Teilnehmer.

Aufgabe 1: Aufnahme eines diktierten Stenogramms (Bedingung 150 Silben) und Uebertragung desselben in die Maschine (5 Minuten);

Aufgabe 2: Abschreiben eines vorgelegten Textes (10 Minuten) nur nach der Zehn-Finger-Methode;

Aufgabe 3: Diktat eines unbekannten Textes in die Maschine (5 Minuten). Jeder Teilnehmer erhält einen eigenen Diktierer, ist jedoch berechtigt, einen solchen selbst zu stellen.

Zum Schluß wurde durch Lehrer der städtischen Handelsschule praktisch gezeigt, wie dort die Zehn-Finger-Methode gelehrt wird. Es schrieben je 6 Schülerinnen resp. Schüler in drei Stufen, welche eine verschiedene Anzahl von Unterrichtsstufen genossen hatten. Es war dies außerordentlich interssant, besonders für den Fachmann.

Alsdann dankte Herr Curt Peiser allen, welche mitgewirkt hatten, und lud zur Preisverteilung für Sonnabend, den 27. Mai, 4 Uhr nachmittags, in das Augustinerbräu ein.

* * *

Herr Direktor Dr. Petrelli dankte zunächst allen, die dazu beigetragen hatten, durch Spenden usw. die Veranstaltung zu ermöglichen, ebenso den Schreiberinnen und Schreibern, hob besonders hervor, daß es nicht darum geht, welche Maschine die beste oder geeignetste ist, sondern daß es gelte, anregend und befruchtend für die Praxis zu wirken; nicht diejenigen hätten Preise erhalten, welche nur die Arbeit am schnellsten zu Ende führten, sondern auch Güte und Brauchbarkeit der Arbeit war maßgebend. Wer einen Preis erhielt, sollte nun nicht die Hände in den Schoß legen, sondern weiter streben, wie die Nichtprämiierten sich weiterzubilden hätten.

Die Ergebnisse waren folgende:

Aufgabe 1: 24 Teilnehmer, 21 Arbeiten abgegeben, 3 unvollständig. Erste Arbeit in 7,6 Minuten, letzte Arbeit in 13,3 Minuten. Maschinen: Adler, Continental, Mercedes, Ideal, Ideal A., Stoewer, Urania.

	Zeit	Anschläge	Fehler	Netto
1. Frl. Flöter, Urania . .	8,48	2754	186	2568
2. Frl. Zell, Mercedes . .	10,25	2728	120	2608
3. Frl. Munser, Mercedes .	9,26	2754	204	2550
4. Frl. Schelske, Stoewer	11,25	2754	255	2499
5. Frl. Diez, Stoewer . .	7,43	2754	644	2110

(Der erste Preis betrug 2000 M.; der zweite 1000 M. und 4000 M. als Sonderpreis der Mercedes-Fabrik, der dritte Preis bestand in einem Füllfederhalter; der vierte betrug 300 M., der fünfte 200 M.; diese beiden Preise waren Sonderpreise der Stoewer-A.-G.)

Aufgabe 2: 13 Teilnehmer, höchste Zahl der Anschläge 4542, niedrigste 1724. Maschinen: Ideal A, Ideal C, Adler 7, Adler 15, Torpedo, Urania, Stoewer, Continental, Mercedes.

	Anschläge	Fehler	Netto
1. Herr Paul Hoffmann, Stoewer .	4542	176	4366
2. Frau Frieda Patzt, Continental	4121	266	3855
3. Herr Walter Czarnetzki, Contin.	3965	201	3764
4. Frl. Anna Munser, Mercedes . .	3540	120	3420
5. Frl. Erna Nowak, Stoewer . . .	4052	403	3649

(Der erste Preis betrug 2000 M., der zweite 1250, der dritte 750 M., weitere Preise bestanden in einer Handtasche (4.) und (5.) in einem Sonderpreise der Firma Stoewer-A.-G. über 300 M.)

Aufgabe 3: 45 Teilnehmer, 43 Arbeiten abgegeben. Höchste Zahl der richtigen Anschläge in der Minute 430, niedrigste Zahl 172. Maschinen: Continental, Ideal A, Ideal B, Stoewer, Urania, Mercedes, Adler 7, Adler 15, Torpedo, Rofa.

	Anschläge	Fehler	Netto	i. d. Min.
1. Frl. Diez, Stoewer . . .	2329	177	2152	430
2. Frl. Richter, Stoewer. .	2285	168	2117	423
3. Herr Hoffmann, Stoewer	2216	174	2042	408
4. Frau Jauernik, Ideal . .	2170	148	2022	404
5. Frl. Nowak, Stoewer . .	2004	155	1849	370
6. Frl. Jeß, Stoewer . . .	1938	177	1761	352

(Der erste Preis betrug 1500, der zweite 1000, der dritte 500 M., die vierte Preisträgerin erhielt den Sonderpreis der Firma Seidel u. Naumann (1000 M.), die fünfte (300 M.) und sechste (200 M.) als Sonderpreise der Stoewer-A.-G.)

Nach der Verteilung dankte Herr Paul Eggers, Vorsitzender der Bezirksvereinigung Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler E. V. dem Arbeitsausschuß, Herr Siegfried Weich, dessen Obmann, dem Vorredner. Ein Preisträger und eine Preisträgerin dankten den Veranstaltern.

* * *

Die Bezirksvereinigung Schlesien im Reichsverband der Büromaschinenhändler versammelte sich am Abend des 21. Mai zu einem kleinen Feste. Es fand ein gemeinschaftliches Abendbrot statt; während desselben begrüßte Herr Paul Eggers die Gäste, sowie die erschienenen Mitglieder, streifte kurz die vergangene Ausstellung (s. Nr. 69 S. 1890), welche einen guten Verlauf genommen habe und Zeugnis ablegte für das vorteilhafte Zusammenarbeiten des Arbeitsausschusses; er stellte die Erneuerung der Veranstaltung für das nächste Jahr in Aussicht. Ein Gast, Herr Schwertner (Fa. Schwertner u. Tramitz), dankte im Namen der Gäste für die vergnügten Stunden, gerade die Schreibmaschinenhändler hätten Pionierarbeit zum Wohle aller Berufsstände geleistet. Tafellieder würzten nun das Mahl, und die Stimmung steigerte sich durch allerlei Kunstgenüsse. Dann wurde getanzt bis in den hellen Morgen hinein.

Die Hauptversammlung des Reichsverbandes der Büromaschinenhändler (Geschäftsstelle Berlin SW 19, Beuthstr. 2/3) findet, wie wir in voriger Nummer meldeten, am Sonnabend, den 17. Juni, 3 Uhr nachmittags, im Patriotischen Gebäude zu *Hamburg* statt. Der junge Verband hat es unter rühriger Führung verstanden, die Angelegenheiten seiner Mitglieder so zu vertreten, daß er der Zustimmung weiterer Kreise des Faches sicher ist. Wie die veröffentlichte Tagesordnung erweist, wird bei der Hamburger Zusammenkunft Rechenschaft über die bisherige Tätigkeit abgelegt und hierbei über manch schönen Erfolg berichtet werden können.

Berliner Papiermesse (Messeleitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69). Am Freitag, den 23. Juni, nachmittags 12 bis 3 Uhr, findet eine erste Vorbesichtigung der Meßstände statt, wozu die bisher gemeldeten Aussteller und etwaige weitere Interessenten eingeladen sind. (Eingang nur Köthener Straße).

Abgelagertes Durchschlagpapier

Was kann mit Kohlen- und Durchschreibepapier, das schon längere Zeit abgelagert ist, gemacht werden? Ist solches Papier für irgendwelche Zwecke, vielleicht zur Neufabrikation oder für sonstige Zwecke zu verwenden? *Kunstanstalt*

Uns ist kein Verfahren bekannt, nach dem man Kohlen- und Durchschlagpapiere, die abgelagert sind, wieder auffrischen kann.

Preiserhöhungen für Reißzeuge. Der *Verband deutscher Reißzeugfabriken* erhöhte die Preise ab Juni um 55 v. H.

Folgen einer Schwindelgründung. Der „Kleinmaschinenfabrikant" Julius Ehrenfeld aus Kirnsulzbach hatte in Mannheim einen Betrieb zur Herstellung eines neuen Schreibmaschinentyps ins Leben gerufen, in dem er als Arbeiter, Werkmeister usw. nur Leute einstellte, die sich mit Anteilen nicht unter 1000 M. beteiligten. Auf diese Weise bekam er große Beträge in die Hände, von einzelnen Leuten bis zu 20 000 M. und manche büßten ihre ganzen Ersparnisse ein. Das Geld brachte Ehrenfeld, der übrigens zur Ausbeutung seiner Erfindung auf Wohlverhalten aus dem Gefängnis entlassen worden war, durch. Die von ihm gebaute Schreibmaschine war ein jämmerliches Machwerk, das überhaupt nicht funktionierte. Ehrenfeld mußte schließlich vor seinen betrogenen Arbeitern sein Heil in der Flucht suchen. Das Urteil der Mannheimer Strafkammer gegen den Schwindler lautete nach einem Bericht der Frankfurter Zeitung auf zwei Jahre, sechs Monate Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust.

Digitized by Google

Angereister Beutelfabrikant eines **neutral. Staates** übernimmt **Aufträge** zur schnellsten Lieferung von

KREUZBODENBEUTELN

nach **allen europäischen Ländern** zu mässigen Preisen. Muster und Preise werden nur an seriöse Käufer abgegeben. Anfragen an [97546

P. A. Müller - Berlin SW 11 - Dessauer Strasse 2

Telegrammadresse: „Phönixkäufer, Berlin"

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Quart, einseitig satin.,
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Quart, zweiseitig satin.,
200 000 **Postkartenkuverts,** 90×156,
50 000 **Mappen,** Billett, 5/5 liniiert,
15 000 **Herrenformat mit Seidenfutter,** 5/5. [93321

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

Lohnbeutel

Sonder - Artikel
der Papierwarenfabrik v.
Wilh. Winckel
Berleburg i. W.
:: (Vertreter gesucht). ::

Etwa 10 000 kg
weiss sat. Druck, Format 63×91 cm, etwa 80 g/qm schwer, d. kg 19 M.,

etwa 5000 kg
weiss 'mgl. Druck, Format 74×96 cm, 65 kg d. 1000 Bogen, d. kg 18 M.,

sofort vom Lager greifbar. Ebenso alle üblichen und Sonderformate, Gewichte und Qualitäten sofort oder kurzfristig lieferbar.

Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon: 197 und 2903

---

4 Mill.
Drogenbeutel

sofort greifbar, gelb Tauen, sat., 6½×11½, 6×11, 37,50 M. d. 1000 Stück, prima sauberste Arbeit, sofort greifbar.

Angebote unter **L. R. 119** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [97539

Je 2500 Rollen [A 3803
Krepp-Toilettepapier

etwa 180 g, 650 M., etwa 200 g, 725 M. für 100 Rollen vom Berliner Lager; **5000 Roll. best. Tuch-Krepp-Toilettepapier,** etwa 200 g, für 100 Rollen 42 Frs., in Antwerpen lagernd. Eilanfragen erw.

Gebr. Regel, Berlin NO 43
Neue Königstrasse 10
Tel.-Adr. Papierregel, Berlin

Grau Schrenzpapier
rötlich Packzellulose
rötlich Pack
farbig Einschlagpapier

in Rollen und Bogen
mehrere Ladungen prompt und sofort vom Lager lieferbar. [97491

Albert Kelber, Coburg
Papier- u. Pappengrosshandlung

Frachtbrief-Kanzlei

40 000 Bog., 60×76 cm, 1000 Bog. 36 kg, d. kg 38,40 M., verpackungsfrei ab schlesischer Station zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **Z. 97562** an die Papier-Zeitung erb.

Pergamyn

75×100 cm, 40/42 g/qm,
in grösseren Mengen vom Lager Hannover sofort lieferbar. [97504

J. C. Kayser & Giesecke
Papiergrosshandlung, **Hannover**
Tel.-Adr.: „Kageha"
Fernspr.: Nr. 3644 u. 3645

---

60 000 Stck. Billett-Kuverts, mit gummierter Klappe, Ia Stoff, mit Innendruck, d. % Stck. 280 M.
4000 Flaschen Beyers Kaisertinte, 1/32-l-Glasflaschen, 25er Packung, d. % Flaschen 450 M.
230 Sch. Büroklammern, Nr. I, d. % Schachteln 250 M.
140 Sch. Büroklammern, Nr. II, d. % Schachteln 300 M.
100er Packung
8 Stck. Ia Kopierbücher, 1000 Bl. stark, Ia Kopierseide, mit auslegbarem Register, d. St. 150 M.
10 Briefwagen, 500 g, d. St. 132 M.
4 Briefwagen, 1000 g, d. St. 228 M.
10 000 Mappen Briefpapier, rhein. Leinen. Billett 5/5, mit gefüttert. Umschlägen, 100 Stück 450 M.
Schulfedern
180 Grs. Soenneck., 111 EF. cem.
110 Grs. Brause, 51 EF, cement
100 Grs. H. & B., 270 EF, braun,
d. Gros 48 M.
30 000 Briefmappen, Billet, 5/5, d. Mappe 1.50 M. [97494
Einige 1000 Rollen Krepp-Papier, (Seiden, u. billiges Krepp), in Farben sortiert, u. etwa **100 Ries** Ia **Blumenseiden,** in Farben sortiert, preiswert.

Sämtliche Waren sofort vom Lager abzugeben, ab Station Hof.

Mech. Papierwarenfabrik
Hof an d. Saale

---

1 Ladung reiner weiss Zellulose-Stanz-Papierabfälle
verkauft [97511

A. Bickel, Wittenberg
Bezirk Halle

Etwa
1000 kg eins. gl. braun Kraftpack, 100 g, 80 cm,
4000 kg do., 125 cm,
5000 kg do., 100 cm,
4000 kg Goudronné, 150 g, 100 cm,
2000 kg do., 125 cm,
1500 kg do., 85 cm,
600 kg Panzerpack, 70 g, 150 cm,
800 kg do., 60×100 cm,
600 kg do., 100 g, 80×100 cm,
800 kg do., 125 g, 125 cm,
500 kg weiss Packzellulose, 100 g, 75×100 cm,
1000 kg Kreppack, 270 g, 100 cm, ab Lager sächsischer Station preiswert abzugeben. Anfragen unter **A. 97510** an die Papier-Ztg. erbet.

Export!
1 Ladung fettd. Pergt.-Ers.

75×100 cm, 40/2 g,
sofort lieferbar, abzugeben.
Angebote unter **Z. 97508** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **800 kg Dickdruck,** 75/100 cm. 80 g/qm, d. kg 18 M.
Etwa 1400 kg **sat. Kunstdruckpapier,** 50 g/qm, in Rollen (etwa 150 kg schwer), 40, 47½, 31½ cm breit, d. kg 24 M. [97495
Glacé-Tauen, 500 Bogen, glatt. 75/100 cm, 98 kg, d. ‰ Bogen 4000 M. — 500 Bogen, kariert. 75/100 cm, 102 kg, ‰ Bogen 5000 M.

ab Hof, sofort vom Lager abzugeb.

Mech. Papierwarenfabrik
Hof a. d. Saale

Kunstdruck

Kaseinstrich, 64×96, 61,5 kg, d. kg 38 M., 15 000 Bogen. [97547

Mundus Verlagsanstalt G. m. b. H
Charlottenburg, Schlüterstr. 52

Vom Lager sofort greifbar:
etwa 450 kg fettdicht Pergamentersatz
75×100, etwa 50 g/qm, ferner etwa
230 kg schwed. imit. Pergamentpapier
75×100, etwa 30 bis 35 g/qm, zum Tagespreis abzugeben. Anfragen unter **Q. 97543** an die Papier-Ztg.

Schreibeblocks

liefert billig [97566

Erwin Löffler Nachf.
Leipzig-Schl.

Krepp-Papier

weisslich, auf Rollen, 100 cm breit, etwa 80 g/qm schwer, sofort preiswert zu verkaufen. [97534

Angebote an
Carl Häfele, Lustnau-Tübingen

Etwa 25 000 Künstlerkarten, Karikaturen, billig abzugeben. Anfragen an **Schliessfach 227, Düren** (Rheinland). [97551

Holzfreie
Deckenpapiere od. Vorstosspapiere

in 71 cm breiten Rollen, 70—75 g/qm, in Farben hellgrau und chamois, event. auch andere Farben, in Rollen oder Bogen,
sofort lieferbar.

Anfragen unter **N. 97532** an die Papier-Zeitung erbeten.

Export!

Leistungsfähig. Papierverarbeitungswerk mit eigener **Druckerei** sucht **Exportaufträge**
in **farbig Pergamyntüten, gefüttert,** und **sonstigen Beuteln jeder Art.**

Bernhard Francke, Berlin O 34
Heidenfeldstr. 18 [97462

---

10 000 Schreibhefte, blau Umschlag, 20 Lin., prima Papier
1000 kar. Blocks, 70×125 mm, w. Glanzdeckel, perf., feines Papier
400 Blocks, kar., 80×140 mm, perf., m. blauem Aktendeckel-Umschl.
250 lin. Blocks, 100×165 mm, Umschlag wie oben [97488
sof. vom Lager sehr billig zu verk.

L. Huesmann, Rheine i. Westf.

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Hosted by Google

Umrechnungskurse für die Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 6. Juni 1922, gültig für die Zeit vom 8. bis 13. Juni 1922. Holland 9100, Buenos Aires P. 84, Buenos Aires G. 190, Belgien 2000, Norwegen 4200, Dänemark 5100, Schweden 6100, Finland 500, Italien 1200, England 1100, Amerika 230, Paris 2100, Schweiz 4500, Spanien 3700, Neu-Wien 2, Prag 450, Budapest 27, Bulgarien 170, Rumänien 160, Jugoslawien (für 100 Dinare) 320, Luxemburg 2000, Yokohama 110, Rio de Janeiro 32.

Ueber London ermittelte Kurse. Athen 920, Lissabon 1700, Alexandrien 1100, Valparaiso 2600.

Verbrauch elektrischer Arbeit

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung veröffentlicht eine Bekanntmachung über die Regelung des Verbrauchs elektrischer Arbeit (vgl. „Deutscher Reichsanzeiger" Nr. 130 vom 7. Juni 1922), durch welche der Verbrauch des elektrischen Arbeitsstromes grundsätzlich bei allen Verbrauchern eingeschränkt wird. Das Maß dieser Einschränkung ist von der jeweiligen Kohlenlage, der Leistungsfähigkeit und dem Betriebszustande des liefernden Elektrizitätswerkes und der Wichtigkeit des Verbrauchers abhängig. Die Verbrauchsregeln (§ 1) besagen, daß die Regelung für Abnehmer von jährlich mehr als 12 000 Kilowattstunden durch die Kohlenwirtschaftsstellen im Einvernehmen mit dem Vertrauensmann erfolgt, für kleinere Abnehmer durch die Kommunalbehörden im Einvernehmen mit der Kohlenwirtschaftsstelle. In keinem Falle darf der Verbraucher mehr Strom entnehmen, als ihm zugebilligt ist. Kleinverbraucher werden von den Einschränkungen nicht betroffen, sofern der Jahresverbrauch weniger als 250 Kilowattstunden beträgt. Die Bekanntmachung enthält ferner genaue Bestimmungen über Neuanschlüsse, Erweiterungen, Befreiungsbestimmungen und über die Organisation der Ueberwachungsbehörden. Den von den Kohlenwirtschaftsstellen zu ernennenden Vertrauensmännern (in der Regel die technischen Leiter der Stromversorgungsunternehmen) fällt die Aufgabe zu, unter Zusammenwirkung mit den Kohlenwirtschaftsstellen die ihnen auf Grund der Bekantmachung übertragenen Rechte und Pflichten ehrenamtlich auszuüben. Besondere Rechte werden der Kohlenwirtschaftstelle in § 10 zugestanden, worin die Voraussetzungen niedergelegt sind, die eine Stromsperrung bedingen können. Die Bekanntmachung ist mit dem 3. Juni, dem Tage der Veröffentlichung im „Reichsgesetzblatt", in Kraft getreten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

In *Berlin* wurde die *Papier-Zellstoffwerke A.-G.* mit 8 Mill. M. Kapital eingetragen; anscheinend besteht Schweizer Interesse. Der Aufsichtsrat besteht aus Bankier Max Steuer in Breslau, Bankier Dr. Meinfisch (Manifisch) in Zürich, Bergassessor Direktor Dr. ing. Raefler in Berlin, Rittmeister a. D. v. Massow, Bankprokurist André Heer in Zürich. *(Frankf. Ztg.)*

„Verein für Zellstoff-Industrie, Aktiengesellschaft, Zweigniederlassung Oberleschen". Die Prokura des Hans Roth ist erloschen. Der Fabrikdirektor Carl Bücking in Oberleschen ist für die Zweigniederlassung Oberleschen zum Prokuristen bestellt.

„Cellulose-Fabrik Alzenau, G. m. b. H." in *Hanau.* Die Gesellschaft ist aufgelöst. Liquidatoren sind Kaufmann Wilhelm Sauerwein in Hanau und Direktor Daniel Schanz in Oberschmitten.

Der Aufsichtsrat der *Teisnacher Papierfabrik A.-G.* in *Teisnach* (Niederbay.) beantragt, in der auf den 10. Juni einberufenen Generalversammlung für das Geschäftsjahr 1921/222 wieder 20 v. H. Dividende zu verteilen.

Papierfabrik Bützow, Aktiengesellschaft in *Bützow.* Der Gesellschaftsvertrag ist am 12. Dezember 1921 festgestellt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Papierfabrik und der Verkauf der darin hergestellten Erzeugnisse. Das Grundkapital beträgt 2½ Mill. M. Gründer der Gesellschaft sind die Stettiner Papier- und Pappenfabrik, A.-G., Stettin, Baurat Dr. Richard Schröder, Kaufmann Julius Stein, Kaufmann Arthur Dreyfuß, Chemiker Dr. Eugen Oberländer.

Badische Holzstoff- und Pappenfabrik, Obertsrot. Die seit 1920 mit 2 Mill M. Aktienkapital (Namensaktien) arbeitende Gesellschaft erzielte 1,32 (0,84) Mill. M. Reingewinn, dessen Verwendung die im „Reichsanzeiger" veröffentlichte Bilanz nicht angibt.

Holzstoff- und Holzpappenfabrik Limmritz-Steina in *Steina.* Die außerordentliche Generalversammlung vom 20. April 1922 hat die Erhöhung des Grundkapitals um 2 600 000 M., mithin auf 5 200 000 M. beschlossen. Die Ausgabe der neuen Stammaktien erfolgt zum Kurse von 200 v. H., die Ausgabe der neuen Vorzugsaktien zum Nennwerte.

Papier- und Karton-Fabrik Köttewitz, G. m. b. H. in *Köttewitz.* Prokura ist erteilt dem Fabrikdirektor Karl Ludwig Frank. Die Prokura des Kaufmanns Hubertus Dehlinger ist erloschen.

Richard Kleine, Papierwarenfabrik und Druckerei in *Eilenburg.* Inhaber ist der Kaufmann Alfred Kleine.

Kulmbacher Kartonnagenfabrik, G. m. b. H. in *Kulmbach.* Gegenstand des Unternehmens ist Ver- und Bearbeitung von Papier und Pappe, Vertrieb daraus hergestellter Gegenstände sowie der Verschleiß aller mit Papier und Pappe zusammenhängenden Artikel, ferner die Fabrikation und der Vertrieb von Packungen und Reklamegegenständen. Das Stammkapital beträgt 300 000 M. Geschäftsführer sind: 1. Otto Ritter von Rizzi, Major a. D. in Ansbach, mit der Befugnis, die Gesellschaft allein zu vertreten. 2. Ludwig Söllner, Kartonnagenfabrikant in Kulmbach, mit der Maßgabe, die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder Prokuristen zu vertreten.

A. Kattwinkel G. m. b. H. in *Dresden,* Pohlandstr. 11. Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme und Weiterführung des bisher unter der Firma *Dresdner Album- und Kartonnagenwerke A. Kattwinkel Kom.-Ges.* betriebenen Fabrikationsgeschäfts. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt die Kaufleute Paul August Albert Kattwinkel und Ernst Anton Rosch, beide in Dresden.

Dextrin- und Pflanzenleimfabrik G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Herstellung und der Vertrieb von Dextrin- und Pflanzenleim sowie Klebstoffen aller Art. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Adolf Leszinski, Wilmersdorf.

Frankfurter Stempelkissenfabrik G. m. b. H. in *Frankfurt a. M.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Stempelkissen, Farben und verwandten Artikeln im großen. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer sind Jean Höhner, Kaufmann, Eugen Eimermann, Kaufmann, Wwe. Margarethe Walther, geb. Höhner.

Graphischer Maschinen-Vertrieb Peter Verbeke in *M.-Gladbach,* Goethestr. 28. Inhaber Kaufmann Peter Verbeke in Brüssel. Dem Kaufmann Norbert von Elmpt in M.-Gladbach ist Prokura erteilt.

Graphika Leipzig Elise Remstedt, Handel mit Artikeln für das graphische Gewerbe in *Leipzig*-Connewitz, Simildenstr. 26). Fräulein Maria Auguste Elise Remstedt ist Inhaberin. Prokura ist erteilt dem Kaufmann und Buchdrucker Karl Wilhelm Schönknecht in Leipzig.

„Tilco" Plakat- und Werbekunstdruckerei Tillmanns & Co., Berlin. Offene Handelsgesellschaft. Gesellschafter sind: Heinrich Graf von Kageneck, Gutsbesitzer, Charlottenburg; Hugo Wirsing, Steindruckereibesitzer, Berlin, Paul Tillmanns, Kunstmaler, Berlin.

Verlag „Die Schmiede" G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist die Vornahme von Verlagsgeschäften. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Julius Berthold Salter, Kaufmann Dr. Fritz Wurm.

„Der Fremde" Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens: Führung eines Verlagsgeschäfts im Buch- und Zeitungswesen. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Major a. D. Werner von Brunn in Berlin-Friedenau, Kaufmann Alfred Cohn in Berlin-Charlottenburg.

Ukrainische Wirtschaftszeitung G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist Herausgabe der Ukrainischen Wirtschaftszeitung. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführerin: Frl. Dr. Jenny Brunn in Berlin-Wilmersdorf.

Wirtschaftsverlag G. m. b. H. in *Berlin.* Gegenstand des Unternehmens ist die Propaganda für die deutsche Wirtschaft im In- und Auslande, insbesondere auch durch Herausgabe von Zeitschriften. Stammkapital: 151 000 M. Geschäftsführer: Major a. D. Gustav von Hochwächter, Berlin, Dr. jur. Martin Goldmann, Halensee.

Zentralvertrieb zeitgeschichtlicher Bücher, Wolff & Co. G. m. b. H. in *Berlin.* Stammkapital: 120 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Fritz Wolff in Berlin, Verlagsbuchhändler Erwin Berger in Wilmersdorf.

Die *Vereinigte Papier- und Ultramarinfabriken Jakob Kraus, Joh. Setzer, N. Schneider jun. A.-G.* in *Wien* gründet für ihre tschechoslowakischen Betriebe eine gleichnamige Gesellschaft mit dem Sitze in *Prag.* Die neue Aktiengesellschaft übernimmt u. a. die Papierfabriken in Franzensthal, die Ultramarinfabrik in Karbitz und die Papiersackfabrik Karthaus bei Jicin, außerdem wird sie sich mit der Herstellung von Buch- und Steindruck befassen. Das Kapital wird annäherend 4 Millionen Kronen umfassen.

Das Unternehmen der Firma *M. Fischer* in *Wien,* I. Schellinggasse 9, wurde von den Söhnen des verewigten Herrn Dir. M. Fischer, den Herren Ing. Fritz Fischer, Viktor Fischer und Alfred Fischer in eigene Rechnung übernommen. Das Unternehmen wird unter der Firma *M. Fischer Söhne, Ges. m. b. H.,* in *Wien,* I. Schellinggasse 9, weitergeführt.

Die Firma Blattgold-, Blattmetall- und Buntpapiererzeugung *Ernst Mautner, Wien* XIV, Suessgass 17, wurde eingetragen.

Die *Atlantica-Trust A.-G.* beabsichtigt in *Budafok* bei Budapest die Einrichtung einer Papierfabrik mit Benützung eines deutschen Patentes.

Moldaumühl Brüder Porák, Papier- und Pappenfabriken A.-G., Kienberg in Böhmen. In der am 22. Mai 1922 stattgefundenen XI. Generalversammlung wurde der Geschäftsbericht genehmigt und den Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt. Es wurde beschlossen, aus dem Reingewinne für das Jahr 1921 eine Dividende von 16 v. H. d. i. 64 tsch. Kr. für den Kupon Nr. 11 bei der Zivnostenká banka in Prag und deren Filialen sowie bei der Fabrikkassa auszubezahlen.

Hosted by Google

Grosser Posten

Innenkartons

aus Standardkarton

im Format 120 × 76 × 30 mm, etwa 370 g schwer, äusserst

preiswert abzugeben

Interessenten wollen Angebote einreichen unter **L. M. 601** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Hannover.**

[97426

Etwa 8000 kg Handlederpappe

Format 70×100, 20 Blatt d. Ztr., einseitig maseriert (etwa 5 mm stark)

etwa 10000 Bg. Naturkartons

blau, rosa und grün, Format 48/64, 180 g/qm

etwa 500 kg dunklen Tafelleim

abzugeben. — Zwischenverkauf vorbehalten

Gustav Stabernack G. m. b. H., Pfungstadt i. Hessen [97520

!!! Export !!!

Mehrere Ladungen Ia Holzpappen

prompt lieferbar

Gefl. Anfragen unter **D. 97516** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzfrei, federleicht [97575

Werkdruck

Format 62×90 cm, 53 kg schwer die 1000 Bogen, habe 10 000 kg äusserst preiswert abzugeben

Friedr. Magnus Nachf., Köln, Drususgasse 3

Für Export

25 000 kg h'frei Kanzleipapier, karriert, 29×46 gefl., 70 g
10 000 „ h'frei Bankpost, 46×59, 17 kg d. 1000 Bogen
56 000 Stück Mappen, 5/5 und 10/10; 4000 Stück Kassetten, 25/25
3 500 Mille Kuverts, prompt abzugeben [97585
Hans Köpf, zurzeit **Berlin,** Hotel Werkmeister, Mittelstr. 29

Habe für Export etwa

15000 kg Handholzpappe Ia

preiswert sofort greifbar

Anfragen unter **K. 97474** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager:

Etwa **2000 kg Pergamyn-Ersatz,** 75/100 cm, 42—45 g/qm, 35 M. d. kg
etwa **5000 kg m'glatt Packpapier,** 70/100 cm, 90 g/qm, 25 M. d. kg
ab norddeutscher Station
Gefl. Anfragen unter **F. 97470** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je **1000 kg Kraft-Pack-Beutel,** in 20, 30 und 50 Pfd.
etwa **4000 kg fettd. Pergament-Ersatz,** 75/100, 40 g, à 41 M.
etwa **3000 kg fettd. Pergamyn,** 75/100, 40/42 g, à 52 M.
ab Station Köln sofort lieferbar.
Anfragen unter **E. 97469** an die Papier-Zeitung erbeten.

In Berlin lagernd:

800 kg rosa Pergamyn-Ausschuss.

75×100 cm, 40 g
billigst abzugeben [97464
Oesterreich, Leipzig
Täubchenweg 25

Kohlepapier

(Blaubog), Fol., ⁰/₀₀ Blatt 180 M.
Pascal & Co. Nachf., Berlin 112,
Boxhagener Str. 48. [97476

Ab Lager preiswert abzugeben:

Graue Bodenbeutel, 1½, d. Zentner 800 M. Ferner **braune Tüten,** wie **Pergament** und **Druckpapier.**
Semler, Berlin NW 52
Thomasiusstr. 14 — Tel. Moab. 8157

Schirting, weiss, schwarz, grau
Büchertuche, schwarz, grün
Gaze, weiss, schwarz
Einbandstoffe, Ersatz für Kaliko
bietet an [97481
Max Keil, Leipzig, Roßstr. 20
Telephon 13 206. — Textilvertretg.

75000 Geschäftskuverts

blau, gute Qualität

10000 gelbe Aktenbeutel

125×350 mm [97487
ab Lager sehr preiswert zu liefern.
L. Huesmann, Rheine i. Westf.

Sat. holzfrei Schreib

43/70 cm, 20 kg

sat. Druckausschuss

64/96 cm, 55 g/qm
preiswert abzugeben [97489
Hugo Meier, Lausa i. Sa.

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig (A 176
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Holz-Petschafte

mit grosser Platte, grösserer Posten, spottbillg abzugeb., ferner **150 Etuis,** enthaltend **1 Petschaft** u. **1 Stange Siegellack,** d. Stck. 30 M. [97496
Mech. Papierwarenfabrik
Hof a. d. Saale

Zigarren-, Zigaretten-, Federbeutel usw.

liefert billigst [A 3020
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Schreibunterlagen

in allen Grössen u. Ausführungen

Brief- u. Papierkörbe

aus Linkrustaimit. u. Lederersatz fertigen als Spezialität an

Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)

Reisemuster billigst vorrätig!

Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb.

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Vereinigte Papierfabriken Josefsthal Goricane (Görz) und Medvode A.-G. in *Laibach.* Dem Geschäftsbericht über das Jahr 1921 entnehmen wir: Die Erzeugung betrug: Papiere 454 Waggon, Zellulose 182 Waggon, Holzstoff 124 Waggon. Der Arbeiterstand hat rund 600 Personen erreicht. Eine Lohnbewegung endigte mit einer der wachsenden Teuerung entsprechenden Erhöhung der Arbeiterlöhne. Zwecks Ausgestaltung der Betriebe wurde das Aktienkapital verdoppelt. In Goricane ist eine Schleppbahn zu unseren Fabriken angelegt worden. In der Elektrizitätszentrale in Fuzine wurde eine Turbine mit 650 HP. samt zugehörigem Drehstromgenerator aufgestellt, eine weitere ist in Arbeit. Die gewonnene Kraft soll nach Vevce geleitet und zur Versorgung der im Jahre 1921 wieder aufgebauten und neu eingerichteten Papierfabrik Janezija dienen, die mit einer Papiermaschine dieser Tage in Betrieb kommt. Die Leistungsfähigkeit der Fabriken hat sich damit auf rund 100 Waggon Papiere monatlich erhöht. Errichtet wurde eine Generalvertretung für das Königreich SHS (mit Ausnahme von Slowenien) in Zagreb und die Vertretung für Bosnien, Herzegowina und Dalmatien in Serajewo, die Vertretung für die altserbischen Gebiete in Belgrad ist in Gründung begriffen. Mit den übrigen Fabriken des Papierfaches im Königreiche werden gegenseitige Beteiligungen abgeschlossen. Dazu soll das Aktienkapital um 5 000 000 Kj. erhöht werden. Aus dem Reingewinn von 6 281 977,79 Kj. sollen 3,2 Mill. Kj. als 8 v. H. Dividende verteilt werden.

Die Papierfabrik *Robert Senger, A.-G. Warschau,* erhöhte nach der Danziger-Zeitung ihr Anlagekapital um 516 Millionen Mark. *k*

Papeterie Zuber & Cie. in *Rixheim,* Elsaß. Das am 30. September 1921 abgeschlossene Geschäftsjahr endigte mit einem Fehlbetrag von rund ¼ Mill. Fr. Fertige Waren stehen mit ¾ Mill. Fr. zu Buch.

Die *Holland Commercial Service Co. Ltd. 's-Gravenhage,* hat die Vorräte der *Grafische Industrie en Handels Associatie, Rotterdam,* übernommen. Herr L. de Hartog, der bisherige Direktor dieser Gesellschaft, ist von diesem Datum ab bei der Holland Commercial Service Co. Ltd. beschäftigt. — Die Gesellschaft bildet eine Unterabteilung der *Overzee Handel Maatschappij, Rotterdam,* mit eigenen Niederlassungen in Hamburg, London und New York. Die Abteilung A beschäftigt sich besonders mit der Einfuhr von Bürobedarf und Papierwaren.

Die Firma *Repko's Papierhandel* wurde in *'s-Gravenhage,* van Imhoffstraat 38, errichtet. Geschäftsführer ist Herr W. L. Repko.

Die Schlocksche Zellstoffabrik in Riga hat nach siebenjähriger Unterbrechung ihren Betrieb wieder aufgenommen. Wie die „Jaunakas Sinas" berichten, hat die Fabrik große Aufträge aus Amerika. Zur Zeit verhandelt sie mit der lettischen Regierung wegen Verpachtung von Torfmooren.

Die Verlagsbuchhandlung *Walter Oeverland* in Kristiania wurde gegründet und gab u. a. ein Reimwörterbuch heraus. *bg.*

Hissmofors A.-B., Sulfitstoffabrik bei *Krokom,* Schweden, verteilt aus 313 000 (854 000) Kr. Reingewinn 8 (15) v. H. auf 2,8 Mill. Kr. Aktienkapital. *bg*

Hosted by Google

Svanö A.-B., Sulfitstoffabrik und Sägewerk in *Svanöbruk*, Schweden, verteilt aus 0,78 (3,71) Mill. Kr. Reingewinn und aus Vortrag 15 (i. V. 30) v. H. auf das erhöhte Aktienkapital mit 1,13 Mill. Kr. Die Zellstoffabschlüsse für 1921 wurden schon im 1. Halbjahr 1920 zu damaligen Preisen gemacht und befriedigend erfüllt. Hergestellt wurden 16 322 (21 247) t Sulfitstoff, die ganze Verkaufssumme fiel von 17,8 auf 8,1 Mill. Kr. *bg.*

Wifstavarvs A.-B. bei Sundsvall, Schweden, verteilt aus 0,47 (2,04) Mill. Kr. Reingewinn 6 (i. V. 10) v. H. mit 870 000 Kr. und macht 0,84 (1,23) Mill. Uebertrag. Hergestellt wurden u. a. 10968 (13137) t Sulfat-, 28150 (43427) t Sulfitstoff, 323 (1342) t Papier (hauptsächlich Wandpappe, die Mangel an Absatz hatte), 381 t Sulfitsprit. Der Umsatz ging von 36,14 auf 18,99 Mill. Kr. zurück, Bankanleihen wuchsen von 2,7 auf 9,6 Mill. Kr. *bg.*

Strömsnäs Bruks A.-B., Sulfatstoff- und Papierfabrik in *Strömsnäsbruk*, Südschweden, hatte 3,15 Mill. Kr. Verlust (i. V. 0,80 Gewinn), der aus Vortrag, Dispositions- und Reservefonds gedeckt wird, welcher dann noch 209 000 Kr. ausmacht. Verkauft wurde nur für 2,8 (10,8) Mill. Kronen. Nachfrage nach Einschlagpapier bestand fast garnicht, der Preis fiel von 1500 auf 400 Kr. 1 t; die wenigen Aufträge im Markte gingen nach valutaschwachen Ländern. *bg.*

Nordiska Armaturfabrikerna A.-B. in *Stockholm*, welche säurefeste Armatur u. a. für die Zellstoff- und Papierindustrie herstellt, benutzt den Reingewinn von 208 996 (i. V. 981 940) Kr. zu Abschreibungen auf Lager (i. V. 6 v. H. Dividende mit 660 000 Kr.). *bg*

Karlstads Mekan. Verkstads A.-B., Fabrik für Maschinen der Papierstoff- und Papierindustrie in *Karlstad*, Schweden, hatte nach 400 000 Kr. Abschreibung 374 000 (581 000) Kr. Gewinn und verteilt wieder 7 v. H. auf Vorzugs-, 6 (i. V. 12) v. H. auf Stammaktien mit zusammen 282 000 Kr., legt 50 000 Kr. zum Dispositions-, 60 000 Kr. zum Pensionsfonds. Der Wert der Lieferungen verringerte sich von 16,0 auf 10,6, der Auftragsbestand von 8,9 auf 1,7 Mill., die Zahl der Arbeiter nur von 881 auf 800. Roh- und Bedarfswarenlager gingen von 1,15 auf 0,35 Mill. Kr. zurück. Der Aktienbesitz in *Boving & Co.* (in London) und *A.-B. Sundsvalls Förenade Verkstäder* wuchs auf je 300 000 Kr. Buchwert. *bg*

Die Schachtelfabrik *Gustaf Rinaldos Kartongfabrik* in *Kumla*, Schweden, wurde gegründet. bg

Vykortsförlaget, Eric Oesterdahl, Verlag von Ansichtskarten, wurde in *Kristianstad*, Südschweden, gegründet. *bg.*

Almqvist & Wiksells Boktryckerei A.-B., Buchdruckerei und Verlag in *Upsala*, verteilt aus 120 307 (200 160) Kr. Gewinn 6 v. H. mit 120 000 Kr. *bg.*

Die Buchdruckerei *Wikander & Sjöstedts Boktryckeri* in *Södertälje*, Schweden, wurde errichtet. *bg.*

Die Papier- und Kontorwarenhandlung *Holmström & Rockström* in *Norrköping*, Schweden, wurde gegründet. *bg*

Leppäkoski Fabrikers A.-B., Papierfabrik bei Harlu, Finland, verteilt 6 v. H Dividende auf 7 Mill. f. M. Aktienkapital. *bg.*

Konkurseinstellung. Buchbinder *Karl Ohm* in *Nürnberg* mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Konkursmasse.

Konkurse. Kieler Druckerei, A.-G. in *Kiel*, Knoopweg 51. Konkursverwalter ist Bücherrevisor Max Eckstein-Kiel, Karlstraße 32 Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 21. Juni. Anmeldefrist bis 27. Juni. Termin zur Wahl eines anderen Verwalters, Gläubigerausschusses: 16. Juni, vorm. 10 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 7. Juli, vorm. 10 Uhr.

Buchhändler *Joseph Schönfeld* in *München*. Alleininhaber der Firma *Joseph Schönfeld* in *München*, Kanalstraße 6 I, Geschäftslokal: Weinstraße 6 II, Rechtsanwalt Fr. Freudenreich in München, Maximiliansplatz 16, wurde zum Konkursverwalter bestellt. Offener Arrest und Anzeigenfrist und Frist zur Anmeldung der Konkursforderungen bis 7. Juni. Wahltermin zur Beschlußfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, Bestellung eines Gläubigerausschusses und allgemeiner Prüfungstermin Samstag, 17. Juni, vorm. 10 Uhr.

Beilage. Unserer heutigen Nummer liegt ein Prospekt des Staatl. Lotterie-Einnehmers *Kröger*, i. Fa. H. C. Kröger, Bankgeschäft, *Berlin W 8*, Friedrichstraße 192/193 bei, betreffend Ziehung 1. Klasse der Preußischen Staats-Lotterie, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Unser langjähriger Reisevertreter, der Kaufmann Herr

Julius Müller

ist am 5. Juni nach längerem Leiden im 79. Lebensjahr verschieden. Ein Menschenalter hindurch hat der Heimgegangene sein Können uns und unserem Stammhaus ununterbrochen gewidmet. Ein Kaufmann der besten alten Art, ein Vorbild gewissenhafter Pflichterfüllung ist mit ihm dahingegangen. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten. [97553

Moriz & Barschall, Neukölln

Briefkasten

Der Frage müssen 10 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Papierzuschuß für Druckauflagen

15702. *Frage:* In einer Abhandlung der Papier-Zeitung Nr. 128 von 1921 Seite 4207 über die Bemessung des Zuschusses für Druckauflagen heißt es, daß die Zuschußfrage im allgemeinen im Buchdruck-Preistarif geregelt sei. Wir ersuchen um Mitteilung, von wem dieser Preistarif bezogen werden kann und zu welchem Preis. Wir möchten erfahren, welcher Prozentsatz bei Zeitschriften üblich ist und zwar im Gewicht von 50 bis 60 g/qm und bei 70 bis 80 g/qm. Vielleicht beantworten Sie diese Frage durch den Briefkasten, da andere Verleger auch ein Interesse daran haben werden.

Antwort: Die Höhe des Papierzuschusses regelt § 38 des Buchdruck-Preistarifes; für größere Akzidenzen und Werke (Zeitschriften sind nicht besonders aufgeführt) werden bei 1000 Auflage 5 v. H., bei 3×00 Auflage 4 v. H., darüber 3 und 2 v. H. festgesetzt. Das Papiergewicht spielt dabei keine besondere Rolle, doch ist vorbehalten, daß für schwerer zu verdruckende Papiere (wozu die 50- bis 80-g/qm-Papiere im allgemeinen nicht zu rechnen sind) der Zuschuß höher zu bemessen ist. Während des Krieges mußte für schlecht sortierte Papiere meist ein höherer Zuschuß bewilligt werden; da jetzt wieder normal geliefert wird und das Papier gegen damals, wo diese Sätze festgelegt wurden, den dreißigfachen Wert besitzt, wäre größte Sparsamkeit am Platze.

Umsatzsteuer von verspäteten Ausfuhrbeträgen

15703. *Frage:* Wird die Umsatzsteuer nach § 4 des Umsatzsteuergesetzes auch für diejenigen Sendungen vergütet, welche wohl im Monat Dezember 1921 von der Fabrik abgingen, aber den deutschen Ausfuhrhafen, also die deutsche Grenze, erst Anfang Januar 1922 erreichten?

Antwort unseres Steuerberaters: Sofern Auslandslieferungen bereits vor dem 1. Januar 1922 von der Fabrik abgingen, die Grenze aber erst Anfang Januar 1922 erreichten, muß es m. E. bei den bisherigen Bestimmungen über die Vergütung der Umsatzsteuer gemäß § 4 UStG bleiben. Es kann nicht angängig sein, als Zeitpunkt der Versendung den Tag des Grenzüberganges der Ware anzusehen. Bei der Aenderung des Umsatzsteuergesetzes dürften, zumal die Befreiung der Ausfuhr von der Umsatzsteuer aufgehoben wird, hierfür noch nähere Uebergangsbestimmungen getroffen werden, so daß etwa entstehende Härten voraussichtlich ausgeglichen werden können.

Nachträgliche Preiserhöhung

15704. *Frage:* Wir bestellten im November bei einer Fabrik Elfenbeinkarton. Dieser wurde uns ohne Vorbehalt zu einem festen Preise bestätigt, allerdings mit der Bedingung: „Im übrigen gelten die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten".

Die Fabrik verlangt heute von uns einen Preisaufschlag und will die Ware, wenn wir diesen Aufschlag nicht bewilligen, nicht liefern. Nachdem wir den Karton bereits fest verkauft haben, können wir uns auf die Preiserhöhung nicht einlassen. Ist die Forderung der Fabrik gerechtfertigt? Können wir sie wegen Lieferung in Verzug setzen, und welche Frist wäre unter den heutigen Verhältnissen für die Inverzugsetzung angebracht? Die Lieferung wurde allerdings „zur gelegentlichen Abzweigung von anderen Sonderanfertigungen" bestätigt.

Antwort: Unter obiger Ueberschrift hat unser rechtskundiger Mitarbeiter wiederholt die Rechtslage auseinandergesetzt. Danach kann unter Berufung auf § 23 der „Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P." die Lieferung nicht ohne weiteres verweigert oder an die Bedingung einer Preiserhöhung geknüpft werden. Vielmehr müßte der Lieferer nachweisen, daß ihm die Lieferung unmöglich ist, oder daß er bei Erfüllung des Vertrages an den Rand des Ruins gebracht wird. Die Bedeutung des § 23 der erwähnten Bedingungen in obigem Zusammenhange wurde insbesondere unter der Ueberschrift „Nachträgliche Preiserhöhung" von unserm rechtskundigen Mitarbeiter in Nr. 8 dieses Jahres erörtert. — Eine Nachfrist von 6 Wochen scheint uns in obigem Falle angemessen. Wir empfehlen einen Vergleich, um den Parteien die Kosten und den Aerger eines Prozesses zu vermeiden.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlich: für den papiertechnischen Teil:
I. V. Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz,
für d. übrig. Teil: I. V. *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben, Berlin* SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUL 13 1922

Papier-Zeitung

Nr. 71 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 15. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Nach Eisenbahnvorschrift!

Vorschriftsmässige, äusserst haltbare

Eisenbahngüter-Signierfahnen

(Colli Anhänger)

für Fracht- u. Eilgüter ohne u. mit Stations-Eindruck, ohne u. mit Drahtschlingen zum Anbinden

liefert in bester Ausführung rasch u. preiswert

August Neustätter

PAPIERWARENFABRIK, MÜNCHEN SW 3.

Muster und Preise stehen zu Diensten!

Papierservietten

Paul Herzberg, Berlin S 42

Luisenufer 34. :: Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin.

Büro-Möbel

nach amerikanischen Modellen liefert in bewährter Ausführung. [A 3012

Bellers Registrator Co., Berlin SO 26

Abt. T.

Besteck & Schultz Hannover

Inh.: Gerh. Otte :: Gegr. 1884

Treibriemen

Gummiwaren

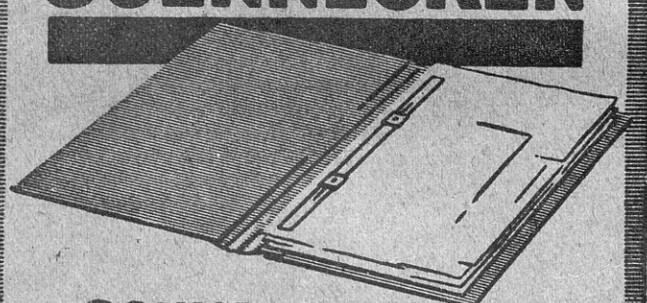
Spez.: Deckel-Riemen
Sieb-Platten
(A2455 Nasspress-Walzen

Packungen

Oele = Fette

Drahtanschrift: Bestultz

SOENNECKEN



SCHNELLHEFTER

F. SOENNECKEN - BONN

Kaolin

Talkum, Lenzin, Annaline
Brillantweiss [A2159
Blanc fixe in Teig und Pulver

Fichten- u. Aspenholzstoff Ia
Harzleim — Siebe — Filze

Jakob Gerner, Leipzig 5

Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702 — Drahtwort: Kaolin

Leos Füllfeder

Freuhand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis

ges. gesch.

mit Rundspitze Kugelspitze und Schrägspitze

All. Fabrikant: E. M. Leo Nachf. Leipzig.

KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!

Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)

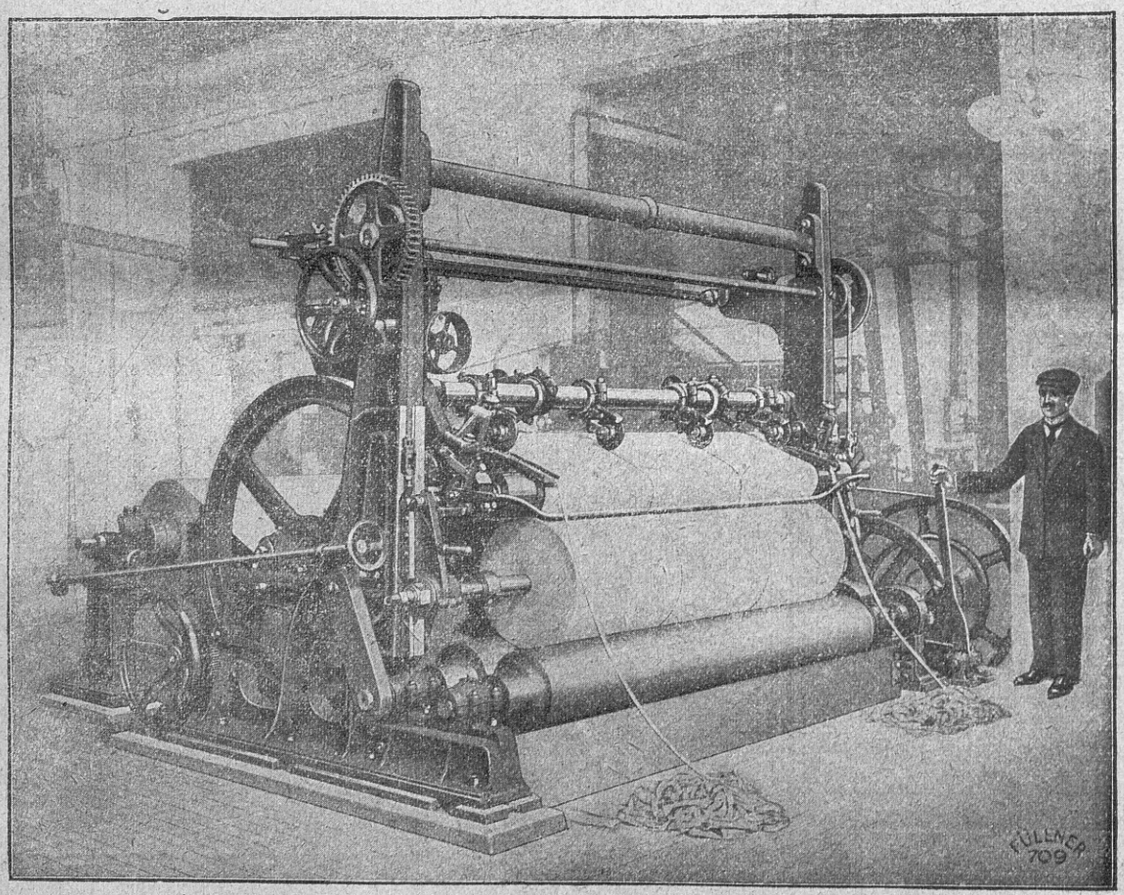
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A3056

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

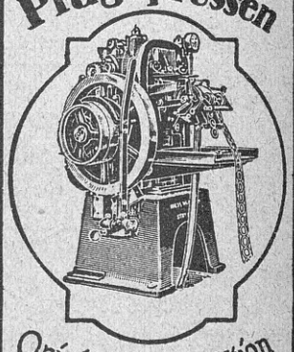
Füllner-Roller

mit staubfreiem Schnitt, für maschinenbreite Rollen,
ausgeführt für höchste Arbeitsgeschwindigkeiten.



Linke-Hofmann Werke
Aktiengesellschaft
Abteilung Füllnerwerk
Warmbrunn i. Schlesien
Bau sämtlicher Maschinen und vollständiger Einrichtungen für
Papier-, Karton-, Pappen-, Zellulose- und Holzstoff-Fabriken.

Die **K-G**
Siegelmarken-
Prägepressen



Original-Konstruktion
FÄRBEN | STANZEN
DRUCKEN | ZÄHLEN
PRÄGEN | SAMMELN
Kleine Faltschachteln,
1 u. 2 farbige Etiketten
u.s.w. aus Rollenpapier,
in einem Arbeitsgang.
Kiess & Gerlach
MASCHINENFABRIK
(Gegründet 1876)
Stuttgart

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
[A 3726
Briefmarkenkästchen 4- u. 5-teilig
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Anhänger
aus Karton oder Blech
Wiegekarten, Lohnkarten
Massenherstellung
Schaper & Lewitz
Hamburg 15 A.

Verkauf nur
an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste
und Musterbuch.
Hamelner Papierwaren-Fabrik
G. m. b. H., Hameln

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 25 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 90 M. nach dem Ausland jährlich 750 od. 1000 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 4 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 15 Mark, auf Umschlagseiten bis 30 Mark. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 71 **Berlin, Donnerstag, 15. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet . . 1933
Stimmrechtsaktien und Steuer 1933
Umsatzsteuerfragen 1933

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und Ingenieure 1934
Verein Deutscher Papierfabrikanten 1934
Kleine Mitteilungen 1936
Lumpen- und Altpapiermarkt 1936
Hatzmarkt 1936
Büchertisch 1936
Schweden 1936
Norwegen 1936
Finland 1936
Vereinigte Staaten von Amerika 1936

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Die Konventionspreise 1938
Verzug und Konventionspreis 1938
Feststellung auf Grund einer Preisliste 1938
Minderlieferung von Faltschachteln 1938
Die graphischen Fachschulen in Italien 1940
Platten zum Gravieren und Radieren 1940
Probenschau 1940

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Büromaschinen-Studienschau, Büro-Ausstellung, Büro-bedarfs-Messen 1943
Ausfuhr von Farbbändern 1944
Postkarten mit Zungenverschlüssen 1944

Geschäfts-Nachrichten 1958
Briefkasten 1960

Eine Beilage von Oscar Krieger, G. m. b. H., Dresden-Fr.

Ausfuhrbewilligungen im besetzten Gebiet

Neuerdings werden infolge der Anträge des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach des besetzten Gebietes, Köln, Gereonshof 8 C, an das Ausfuhramt in Bad Ems Anträge auf Verlängerung der Ausfuhrbewilligungen aus dem Papierfach regelmäßig dann bewilligt, wenn die Anträge rechtzeitig, d. h. in den letzten 14 Tagen vor Ablauf der Bewilligung, beim Ausfuhramt in Bad Ems eingereicht werden. Da Bewilligungen, auf die bereits teilweise ausgeführt worden ist, bei dem Zollamt, das die letzte Abfertigung auf die Bewilligung vollzogen hat, zurückbehalten oder hinterlegt werden, so werden Firmen gut tun, falls sie voraussehen, daß eine Bewilligung demnächst verlängert werden muß, sich frühzeitig an das Zollamt mit der Bitte um Ueberlassung der Bewilligung zum Zwecke der Verlängerung durch das Ausfuhramt in Bad Ems zu wenden. In nicht wenigen Fällen sind die abgelaufenen Ausfuhrbewilligungen nur deshalb beim Ausfuhramt in Bad Ems verspätet eingereicht worden, weil sie nicht rechtzeitig bei dem Zollamt, bei dem die Bewilligung hinterlegt war, angefordert oder zu spät von dem Zollamt herausgegeben worden sind. Ist aber der Termin, also bei einer erstmaligen Verlängerung die ersten drei Monate, verstrichen, dann muß das Ausfuhramt in Bad Ems den Ausfuhrantrag ohne weiteres ablehnen. Bei rechtzeitiger Einreichung des Antrages mit der betreffenden Bewilligung ist jedoch auch für Firmen des Papierfaches in der Regel eine zweite Verlängerung von 2 Monaten, also mit derselben Geltungsdauer, wie die erste Verlängerung, zu erlangen.

Die Mitgliedsfirmen des Wirtschaftausschusses werden gebeten, Anträge auf Verlängerung von Ausfuhrbewilligungen möglichst durch die Geschäftsstelle in Köln an das Ausfuhramt zu leiten und an die Geschäftsstelle in Köln rechtzeitig einzusenden, damit etwa erforderliche Rückfragen jeweils noch vor Ablauf der Bewilligung oder der ersten Verlängerung erfolgen können.

Stimmrechtsaktien und Steuer

Von Rechtsanwalt *Dr. Erwin Hirschfeld*, Berlin.

Aktien mit mehrfachem Stimmrecht unterliegen, falls das mehrfache Stimmrecht auch in anderen Fällen ausgeübt werden kann als lediglich in den Fällen der Besetzung des Aufsichtsrates, der Aenderung der Satzungen oder der Auflösung der Gesellschaft, außer der regelmäßigen Kapitalverkehrssteuer in Höhe von 7½ v. H. noch einer laufenden Steuer. Unter den gleichen Voraussetzungen unterliegen der gleichen laufenden Steuer Aktien einer Kommanditgesellschaft auf Aktien sowie Anteile an einer G. m. b. H. Die Steuer beträgt für jedes Geschäftsjahr 3 v. T. des Nennbetrages der Aktie oder des Geschäftsanteils für jede Zusatzstimme, z. B. bei sechsfachem Stimmrecht (also fünf Zusatzstimmen) 1,5 v. H. für jedes Geschäftsjahr. Die Steuerschuld entsteht mit dem Ablauf jedes Geschäftsjahres, wobei Teile eines Geschäftsjahres voll gerechnet werden. Steuerschuldner ist die Gesellschaft. Soweit Aktien oder Geschäftsanteile mit erhöhtem Stimmrecht nach dem 1. September 1921 ausgegeben wurden, darf die Gesellschaft die Dividende, welche auf die im Stimmrecht bevorrechtigten Gesellschafter entfällt, um den Betrag der Steuer kürzen.

Umsatzsteuerfragen

Kann nach dem Wortlaut des Gesetzes die Differenz in der Umsatzsteuer zwischen dem alten Satz von 1½ v. H. und dem neuen Satz von 2 v. H. 1. bei Zahlungseingängen nach dem 1. Januar, 2. bei Berechnung und Zahlung nach dem 1. Januar bei alten Aufträgen, 3. bei Berechnung und Zahlung nach dem 1. Januar und Aufträgen nach dem 1. Januar auf den Käufer abgewälzt werden?

Großhändler

Wenn eine Lieferung oder Leistung zwar im Jahre 1922 bezahlt, aber schon in 1921 bewirkt war, so bleibt es bei der alten Umsatzsteuer von 1½ v. H. Wenn vor dem 1. Januar 1922 ein Lieferungsvertrag zu festen Preisen abgeschlossen war, so ist der Lieferer nach den Ausführungsbestimmungen zu der Umsatzsteuernovelle berechtigt, zu dem Lieferungspreise einen besonderen Zuschlag zu fordern, der dem Unterschied der alten und der neuen Umsatzsteuer entspricht. Gegen diese letztere Bestimmung sind neuerdings Bedenken laut geworden. Ausführungsbestimmungen sind nur in soweit rechtlich gültig, als sie im Gesetz selbst eine Stütze finden. Man hat nun angezweifelt, ob die oben wiedergegebene Bestimmung des § 209a der Ausführungsbestimmungen in § 46 Abs. 5 des Gesetzes genügend gestützt ist. Der Reichsfinanzminister hat zugegeben, daß diese Zweifel nicht von der Hand zu weisen sind, hat aber Zurücknahme der Bestimmung abgelehnt. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Zivilgerichte zu dieser Frage stellen werden.

In jedem Falle bietet der sogenannte Härteparagraph der Reichsabgabenordnung § 108 eine Handhabe, um unbillige Härten bei dem Uebergang zu vermeiden. Nach diesem Paragraphen können für einzelne Fälle Steuern, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, ganz oder zum Teil erlassen werden. Bereits entrichtete Steuern können in solchen Fällen erstattet oder angerechnet werden. Auf diese Weise bietet sich also dem Steuerpflichtigen, abgesehen davon, ob der § 209a Abs. 1 Satz 1 in Geltung bleibt oder nicht, Gelegenheit, für die vor Bekanntgabe des Abänderungsgesetzes liegenden Fälle Befreiung von der erhöhten Umsatzsteuer bei der endgültigen Veranlagung Anfang nächsten Jahres zu beantragen.

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Erweiterte Vorstandssitzung in Nürnberg, Württemberger Hof, am 7. Juni 1922

Die Sitzung, an der außer dem Vorstand gegen 40 Mitglieder teilnahmen, wurde vom Vorsitzenden, Kommerzienrat Dr. *Hans Clemm*, mit einem Hinweis auf die in diesen Tagen in Nürnberg stattfindende Jubeltagung des Vereins Deutscher Papierfabrikanten eröffnet. An diesem Feste nehme unser Verein lebhaften Anteil und bringe dem V. D. P. herzliche Glückwünsche dar.

Schriftführer *Ferenczi* berichtet über den Stand des Vereins, der zur Zeit gegen 640 Mitglieder zähle; die flüssigen Mittel betragen gegen 96 000 M.

Herr Dr. *Haug* überbrachte die Grüße des österr.-ungar. Zweigvereins.

Als erster Vortragender sprach Herr Direktor *Karl Goeppner* aus Stuttgart über „Bau und Entnebelung von Papier-, Pappen- und Zellstoffabriken". Nach längerer, ziemlich allgemein gehaltener Einleitung teilte er einige Erfahrungssätze über die zweckmäßigste Größe und Bauart von Dunstabzugsschächten, über die je nach Jahreszeit nötige Menge und Temperatur der Trocknungsluft, über die beste Art ihrer Vorwärmung und Beförderung mit. Wir werden das technisch Wichtige aus dem Vortrag später bringen.

Sodann berichtet Prof. Dr. *Paul Klemm* an Hand zahlreicher, ungemein lehrreicher Muster über das Ergebnis vieler Versuche, die er unternommen hat, um den *Einfluß der Trocknung auf die Leimung des Maschinenpapiers* zu ergründen. Der Vortragende, unstreitig der erfahrenste und kundigste Fachmann in Leimungsfragen, hat schon seit Jahren in Aufsätzen und Vorträgen die Ansicht verfochten, daß die Leimung des Papiers durch eine Art Fritten, also nicht durch Schmelzen, des Harzleims bewirkt werde, und daß dieses Fritten nur in der noch etwas feuchten, aber ziemlich hoch erhitzten Papierbahn stattfinden könne, daß also, um gut zu leimen, sogenannte „Feucht-Erwärmung" der Papierbahn nötig sei. Er hat nun neuerdings an zahlreichen Papiermaschinen mit verschieden gebauten Trockenpartien viele Papiere im Laufe ihrer Trocknung auf Leimfestigkeit geprüft, indem er von der Papierbahn nach dem Passieren jedes einzelnen Trockenzylinders Proben nahm, dabei die Temperatur der Papierbahn und ihren Leimungsgrad (durch Schwimmenlassen auf Tinte), sodann auch ihren Feuchtigkeitsgehalt bestimmte. Diese Art der Leimungsgrad-Prüfung ist sehr anschaulich: die Rückseite des geprüften Musters ist, wenn das Papier gut geleimt ist, ungefärbt, andernfalls um so dunkler gefärbt, je schlechter das Papier geleimt ist. Ungleichmäßige Leimung hat wolkige Rückseiten zur Folge.

Die von vielen Papiermaschinen genommenen Muster hingen in langen Streifen an der Wand, bestehend aus so viel Teilmustern, als die geprüfte Papiermaschine Trockenzylinder hatte. Es zeigte sich, daß z. B. bei einer Maschine mit vielleicht zwanzig Trockenzylindern das Papier schon auf dem sechsten, wo es also noch ziemlich feucht war, volle Leimung erreicht hatte; auf einer anderen Maschine, deren Naßpartie das Papier ungenügend entwässerte, wurde überhaupt keine volle Leimung erzielt, weil die ersten Zylinder zu stürmisch Wasserdampf entwickelten, der den Zusammenhang der Papierbahn lockerte. (Nackte Zylinder sind aus demselben Grunde der Leimung nachteilig.) Auf manchen Trockenpartien ging der auf einem Zylinder erreichte Leimungsgrad auf einem folgenden Zylinder zurück, weil die Papierbahn gerade in der Zeit, wo der Leim fritten sollte, zu weiten freien Weg hatte und sich zu stark abkühlte. Für die Leimung ist aber nur ein Teil der Trockenpartie, nämlich wo der Leim frittet, maßgebend; die folgenden Zylinder sollen nur das Wasser austreiben und nicht zu heiß sein, sonst schmilzt der Leim, was nachträgliche Sprünge in der geschmolzenen Leimschicht, also tintendurchlässige Stellen im Papier, zur Folge hat. In der Frittungszone soll der Wassergehalt der Papierbahn (Luftfeuchtigkeit eingerechnet) 50 bis 60 v. H. betragen, und die Temperatur der Papierbahn in dieser Zone soll zwischen 70 und 90 Grad C. — je nach Art des Papiers und je nach Beschaffenheit des Leims — liegen. Die Wärmezufuhr muß anfangs stark steigen, dann — in der Frittungszone — gleich bleiben, dann stetig abnehmen.

Mikroskopische Untersuchung von geleimten und erwärmten Faserpräparaten bestätigte dem Vortragenden seine Annahme von der Frittung des Leims im Papier.

Lebhafter Beifall gab Kunde von dem großen Interesse, das diesem Vortrag, der auf ein so wichtiges Gebiet der Papiermacherei neues Licht warf, entgegengebracht wurde. Dr.-Ing. Willi Schacht regte an, den Vortrag mit guten Abbildungen der äußerst lehrreichen Muster der Fachwelt zugänglich zu machen.

* * *

Der folgende Vortrag von Ing. *Engler* über *Ruth's Wärmespeicher* fand im Luitpold-Haus statt, wo es Gelegenheit zur Vorführung von Lichtbildern geben sollte. Leider war der Projektionsapparat nicht imstande, deutliche Bilder auf den Schirm zu werfen, und so werden auch die Zuhörer die vielen vorgeführten Schaubilder erst würdigen können, wenn der Vortrag veröffentlicht wird. Der Vortragende zeigte an Beispielen in skandinavischen Fabriken, daß der Ruth'sche Wärmespeicher in Fällen ungleichmäßigen Dampfverbrauchs Vorteile bietet. Er führte auch die fein ausgedachten, aber anscheinend recht verwickelten Regelvorrichtungen vor, die den Dampf selbsttätig abgeben oder absperren, wenn bestimmte Drücke in den benachbarten Leitungen stattfinden. Auch erläuterte er den Wärmeschutz der Speicher, der bewirkt, daß bei Betriebsstillständen nur geringer Temperatur-Abfall eintritt.

Hierauf besprach Dr.-Ing. *Jackson* aus Stuttgart neuere Binder-Konstruktionen für Fabrikbauten, namentlich auch für Papiermaschinen-Säle. Es handelte sich durchweg um Eisenbeton-Bauarten, die schon aus Gründen der Feuersicherheit und Feuerfestigkeit den Vorzug verdienen. — Auch dieser Redner hatte unter der schlechten Arbeit des Projektionsapparates zu leiden: er mußte auf die Vorführung der meisten Diapositive von ausgeführten Fabrikbedachungen verzichten.

Als letzter Vortragender erläuterte Ingenieur *Anton Kuhn* eine im Auslande schon in vielen Exemplaren erfolgreich tätige, vom schwedischen Ingenieur Mörch erdachte Aufbereitungsanlage für Zellstoff, die es gestatte, feinsten Stoff zu gewinnen. Er nennt den Hauptteil der Anlage, ein System von Planknotenfängern, „Feinstsortierer". Wir hoffen, diese Anlage nächstens unseren Lesern in Bild und Wort vorführen zu können. Wie der Vortragende mitteilte, hat eine deutsche Maschinenfabrik ihren Bau aufgenommen.

* * *

Vor und nach der öffentlichen Versammlung hat der Vorstand die Vereinsangelegenheiten beraten. Die Mitglieder verbrachten mit den Mitgliedern und Gästen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten den Abend nach der Versammlung im Garten des Kulturvereins.

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Vorbericht über die Nürnberger Jubel-Tagung

Anläßlich der Feier des 50jährigen Bestehens des V. D. P. sind die Mitglieder mit ihren Damen in bisher noch nicht dagewesener Zahl erschienen; am Festmahl am 9. Juni haben gegen 500 Personen teilgenommen.

In der vom Vorsitzenden, Herrn *Rudolf Ebart*, geleiteten geschäftlichen Hauptversammlung am 8. Juni hielt der Vertrauensmann des Vereins, Rechtsanwalt Lammers, eine anderthalbstündige Rede über die wirtschaftliche Lage, in der er nach einem Rückblick auf die Vergangenheit den Gründen nachging, die zur Größe und Bedeutung der deutschen Papiermacherei geführt haben. Seine bedeutsame Rede gipfelte in dem Ausspruch, daß der ehrbare Kaufmann und der ehrbare Fabrikant wieder zu ihrem Rechte kommen müßten.

Es wurde beschlossen, diejenigen Mitglieder, die den Verein vor 50 Jahren mitbegründet haben, sowie einige gewesene und ältere Vorstandsmitglieder zu Ehrenmitgliedern zu ernennen.

Diese Ernennungen wurden vom Vorsitzenden beim Festakte im Stadttheater am 9. Juni bekanntgegeben. Danach sind fortan Ehrenmitglieder die Herren:

Kommerzienrat *Wilhelm Flinsch*, Frankfurt a. M.,
Kommerzienrat *Julius Vogel* in Gries bei Bozen,
Kommerzienrat *G. Haindl* in Augsburg,
Kommerzienrat *Jos. Krauss* in Pfullingen,
Kommerzienrat *A. Beckh* in Stuttgart,
Direktor a. D. *Sauter*, Urach,
C. Stoltze in Ziesar,

sämtlich als Mitbegründer des V. D. P.

ferner die Herren:

Gustav Renker, Düren,

Hosted by Google

Telephon Nr. 14-1-37, 15-0-92 Tel.-Adr.: „Japantrade Wien"

BERRICK BROTHERS

TRADE LIMITED
Stammhaus gegründet 1868

Wien IX, Porzellangasse 19

Yokohama - Tokyo - London - Paris
Brüssel

Spezialität
ALLE ARTEN

JAPANPAPIERE

Schutzmarke
B. B.
„TYCOON"
(EINGETRAGEN)

Alleinverkauf für Zentraleuropa von:

J WHATMAN
Genuine Hand Made
DRAWING PAPERS

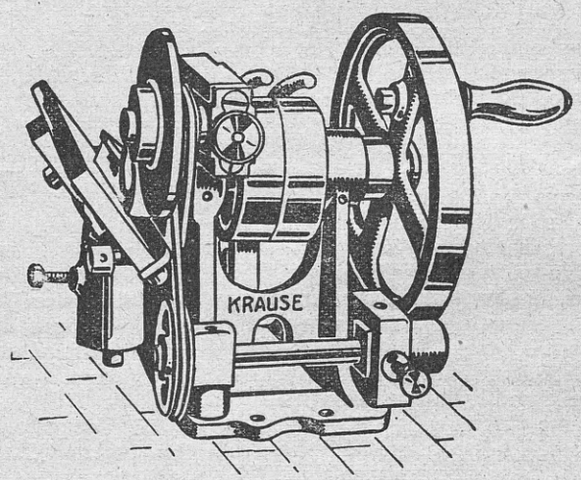
[A 3716

Zeichenpapiere
Schreibpapiere

Französische Spezialpapiere
DER FIRMA
ANCIENNE MANUFACTURE
CANSON & MONTGOLFIER
Vidalon - les - Annonay, Frankreich

STÄNDIGES LAGER VON
Japanpapieren jeder Art - Ingres-Papieren in allen Farben für Pastell, Kohle und Kreide - Whatmanpapieren - Engl. Pausleinen - Buntpapieren

„KRAUSE"
Kantenschräg-Maschine
HAsn
für Hand- und Kraftbetrieb
mit rotierendem Kreismesser und selbsttätiger Schleifvorrichtung.



Zum Abschrägen von Kanten an photographischen Kartons und Pappen aller Art und Stärke. Abschrägung über die ganze Kartonstärke oder über einen Teil derselben in jedem beliebigen Winkelgrad.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4237.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.m.b.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Gravierte Walzen u. Platten, sämtliche Maschinen
zur Herstellung von

Spitzenpapieren
Kreppapier-Servietten
Konfektkapseln

[A 3717

baut und liefert als Spezialität
FRITZ DÖNNIGES, BERLIN

Johannes Fisser
G. m. b. H.
Fabrik Patent-gummierter Papiere • Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.

Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen.
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger Breite in Röllchen und Bogen.

Hosted by Google

Kommerzienrat *G. Eppen*, Winsen,
Kommerzienrat *Julius Euler*, München,
Geh. Kommerzienrat *Theodor Bausch*, Neukaliss,
Direktor a. D. *Heino Castorf* in Oberweimar,
(sämtlich frühere oder jetzige langjährige Vorstandsmitglieder.)

Vorher aber übergab Geheimrat Prof. Müller aus Darmstadt nach einer Ansprache, in der er die Gründung und Stützung der Abteilung für Ingenieurwissenschaften an der Technischen Hochschule in Darmstadt durch den V. D. P. sowie die hervorragenden Leistungen der vom Vorsitzenden des V. D. P. geleiteten Fabrik in der Herstellung von Sicherheitspapieren pries, Herrn *Rudolf Ebart* das Diplom seiner Ernennung zum Ehren-Doktor-Ingenieur der Techn. Hochschule in Darmstadt durch den Senat und das Professorkollegium der Hochschule.

In ähnlich feierlicher Weise verkündete Professor Meyer, Rektor der Technischen Hochschule in Stuttgart, daß der stellvertretende Vorsitzende des V. D. P., Kommerzienrat Dr. *Adolf Scheufelen* in Oberlenningen, zum Ehren-Doktor-Ingenieur der Techn. Hochschule in Stuttgart ernannt worden ist.

Beide so Geehrten dankten bewegt; zahlreiche beglückwünschende Ansprachen von Vertretern befreundeter Vereine, Verbände, Anstalten sowie von Reichs-, Staats- und städtischen Behörden folgten. Den Glanzpunkt des Festaktes bildete die musterhaft vorgetragene Ouvertüre zu Richard Wagners Meistersängern und die namentlich in der Inszenierung ganz hervorragende Aufführung des Schlußaktes dieser Meisteroper.

Das prächtige Theater bot mit dem von festlich gekleideten Herren gefüllten Parkett und den Damen in den Rängen einen anziehenden Anblick dar.

Nach Schluß der Vorstellung um ½6 Uhr, ging die Festgesellschaft in das nahe gelegene Haus des Kulturvereins, in dessen großem Saale ein Festmahl stattfand. Ueber dieses gelungene Fest sowie über den tags vorher stattgefundenen Begrüßungsabend soll noch berichtet werden, ebenso über den tags darauf im Sonderzug unternommenen Ausflug nach Würzburg mit Besichtigungen und einem fröhlichen Abschiedsmahl im Huttenschen Garten.

Vereinsleitung und Festausschuß haben den ihnen von allen Seiten ausgesprochenen Dank für die gelungenen Veranstaltungen wohl verdient. *S. F.*

Lumpen- und Altpapiermarkt

Lumpen. Der Markt ist allgemein still; große Umsätze kommen nicht zustande. Die Fabriken kaufen nur mit größter Vorsicht ein.

Altpapier. In einem Briefe vom 30. Mai aus dem *Rheinlande* an den „Produktenmarkt" heißt es: Der Markt ruht. Man kann im Augenblick keine Voraussage für die nächsten Wochen abgeben. Ein Brief aus *Westfalen* lautet: Die Fabrikanten sind im Einkauf etwas zurückhaltender geworden. Die Preise sind im großen und ganzen unverändert geblieben. Zellstoffhaltige Abfälle werden immer noch lebhaft begehrt.

Harzmarkt

Die Mitte Mai eingetretene Festigung des französischen Harzmarktes hat seither ständig weitere Fortschritte gemacht. Besonders die Typen F/G bis WW sind seit der Vorwoche erneut im Preise gestiegen. Auch die hellen und hellsten Typen sind stark gefragt, und größere Mengen überhaupt nicht im Markte anzutreffen. Die deutschen harzverbrauchenden Industrien bewahren die Zurückhaltung, die man in der gesamten Wirtschaft beobachtet. Es kommt nur zu zwangsläufigen Abschlüssen, welche den vorliegenden Bedarf decken und die in den meisten Fällen zu Preisen getätigt werden, die unter dem Gleichwert der Marktpreise in Amerika und Frankreich liegen. Da es seit längerer Zeit an größeren Vorräten in Deutschland fehlt, so ist damit zu rechnen, daß die Preise für greifbares Harz sich in der nächsten Zeit auch in Deutschland den immer noch ungesund tief liegenden Weltmarktpreisen anpassen. Man hörte am 8. Juni von erster Hand nachfolgende Preise für greifbare Ware ab rheinischen Lagerplätzen:

	Type F/G	M	WW	AAAA	AAAAA
das kg	0,65	0,67	0,76	0,92	0,95 franz. Fr.

Büchertisch

Jahres- und Versammlungsnummer der Zeitschrift „Paper". Anläßlich der Jahresversammlung des Vereins amerikanischer Papier- und Papierstoffabrikanten gab die Fachzeitschrift „Paper" ein sehr gut ausgestattetes, 214 Seiten starkes Festheft heraus, das im besonderen zahlreiche technische Vorträge enthält, die auf dieser Versammlung gehalten wurden. Eine einleitende Arbeit gibt einen Ueberblick über die Verteilung der Wasserkräfte in Kanada, die in Einheiten bis zu 50 000 und mehr PS einzelnen Papier- und Papierstoffabriken dienstbar gemacht sind. Aufsätze über Wärme, Kraft und Elektrizität in der Papier- und Papierstoffabrikation nehmen grossen Raum ein. Dazu kommen Arbeiten über Betriebskontrolle, Trocknen von Papier, über wirtschaftliches Arbeiten in der Zellstoffabrik und neben vielen weiteren Aufsätzen eine interessante Arbeit über die Verwendung von Linters zur Papierstoffherstellung. Ueber zwei Drittel des Heftes, das zum Preise von 25 Cents vom Verlag der Zeitschrift *) bezogen werden kann, sind mit Text angefüllt.

Berechnen der Ausfuhrabgaben. Nach kaufmännischer Auffassung ist der Verkäufer in einem Falle, in dem er Zellulosepapier „mit Ausfuhrbewilligung nach der Schweiz" verkauft hat, verpflichtet, sowohl die Schreibgebühr wie die sozialen Abgaben zu bezahlen. Gegenteiliges hätte im Bestätigungsschreiben zum Ausdruck gebracht werden müssen. Es ist sogar allgemein üblich, daß der Verkäufer bei Auslandsverkäufen diese Lasten übernimmt, auch wenn hierüber der Bestellschein oder die Bestätigung nichts enthält. Ob die Bemerkung „mit Ausfuhrbewilligung nach der Schweiz" im Auftrage unter „conditions" oder „expedition" steht, ist nach kaufmännischer Auffassung unerheblich. Nach § 6 der Verordnung über die Außenhandelskontrolle vom 20. Dezember 1919 (RGBl. S. 2128) ist bei der Ausfuhrbewilligung zugunsten der Reichskasse eine Abgabe zu erheben. Diese sogenannte „soziale Ausfuhrabgabe" verfolgt den ausgesprochenen Zweck, einen Teil des dem Ausführer aus der Valutaentwicklung sozusagen von selbst zufallenden außerordentlichen Gewinns dem Reiche zuzuführen. Die Abgabe soll also nach der Absicht des Gesetzes vom Ausführer getragen werden. Da gleichwohl die Ausführer vielfach versuchten, diese Abgabe dem ausländischen Käufer offen in Rechnung zu stellen, was zu diplomatischen Beschwerden führte, hat der Reichskommissar die Außenhandelsstellen durch Rundschreiben von Ende 1920 auf die vorstehend erwähnten Absichten des Gesetzes aufmerksam gemacht und sie angewiesen, den Antragstellern die Verpflichtung aufzuerlegen, die Abgabe dem Ausländer niemals offen in Rechnung zu stellen. Die Entrichtung der Abgabe muß vor Auflieferung der Ware nach dem Ausland ertolgen, da die Eisenbahndienststellen angewiesen sind, Sendungen mit unmittelbarer Bestimmung nach dem Ausland — die Auflieferung mit Bestimmung nach Basel trans. ist eine unmittelbare Auflieferung nach dem Ausland — nur anzunehmen, nachdem eine Zollkasse auf der Ausfuhrbewilligung über die Zahlung der Abgabe quittiert hat. Ob man diese Abgabe als Ausfuhrzoll bezeichnen soll, dürfte im vorliegenden Fall rechtlich nicht von erheblicher Bedeutung sein. Im Wortlaut der einschlägigen Verordnungen ist jedenfalls nur die Bezeichnung Abgabe gebraucht. Gutachten der Berliner Handelskammer 65 664/21 XII A 4.

Schweden

Stipendium. Ingenieur *Olof Olsson*, Betriebsleiter der Sulfatstofffabrik von *Dynast A.-B.* in Vaija, Schweden, erhielt ein Staatsstipendium von 2000 Kr. zum Studium der Zellstoffherstellung in Amerika. *bg.*

Norwegen

Arbeiterurlaub. Der jährliche Urlaub für die Arbeiter in der norwegischen Papier- und Zellstoffindustrie wurde durch ein staatliches Schiedsgerichtsurteil auf 8 Tage festgesetzt. *bg.*

Finland

Hochdruckpresse. Karhula O.-Y., Maschinenfabrik in Karhula, Finland, teilt mit, daß sämtliche von ihr in Finland gelieferten „Hochdruckpressen" (oder Walzenpreßwerke) für Zellstoff nicht nach Karlstads Mek. Verkstad's, sondern nach Schaanings Patent (A.-S. Myrens Mek. Verksted, Kristiania) ausgeführt sind. Indes besteht zwischen Karlstad und Karhula ein Abkommen, wonach Karhula auch das Patent der Karlstadfirma hierfür anwenden kann. *bg.*

Vereinigte Staaten von Amerika

Papiermarkt

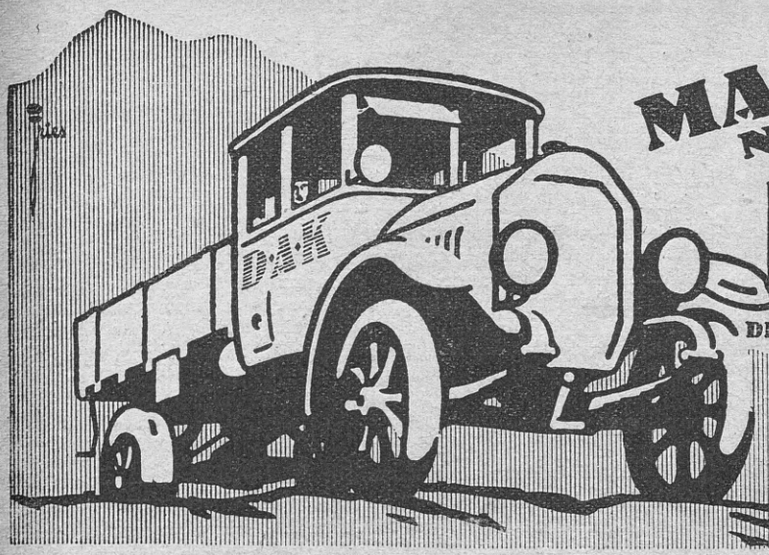
Die Lage der Papierindustrie bessert sich andauernd. Die aus den größeren Plätzen einlaufenden Berichte zeigen, daß die Aussichten in allen Teilen des Landes besser werden. Eine Ausnahme bilden nur die Staaten, wo die Kohlen- und Textilstreiks Fortschritte machen. Die Nachfrage wächst langsam, aber stetig. Wenngleich sich die Käufer auch jetzt noch zurückhalten, sind die Aussichten für den Herbst erheblich besser. Größere Konzerne melden Besserung des Abatzes um 50 v. H., verglichen mit dem Absatz des Sommers 1921. Die Nachfrage nach Zeitungspapier ist stärker. Seiden- und Buchpapiere sind ebenfalls lebhafter. Die Preise sind fest. Die Abschlüsse der Regierung aus der letzten Zeit enthalten u. a.:

10 938 Pfund zu 21×32½ bis 87½ Nr. 48 Geschäftsbücherpapier zu 0,188 Doll. für das Pfd. 13 000 Pfd. verschiedene Größen Einbindepappe (binder board) zu 3½ Cent für das Pfd. 15 000 Pfd. boxboard, auf einer Seite liniert, zu 55.56 Doll. für die Tonne. 9600 Pfd. zu 20×35 bis 48 smooth granite cover paper zu 0,0858 Doll. für das Pfund. Der Bundeshandelsausschuß meldet, daß der Durchschnittspreis für vertraglich abgeschlossene Lieferungen im April 1922 ab Fabrik für Standard-Zeitungspapier in Rollen 3,497 Dollar für 100 Pfd. (etwa 22 M. für das Kilogramm) gewesen sei.

(Reuters Handelsdienst)

*) Paper, Inc., 251 West 19 th Street, New York.

Hosted by Google



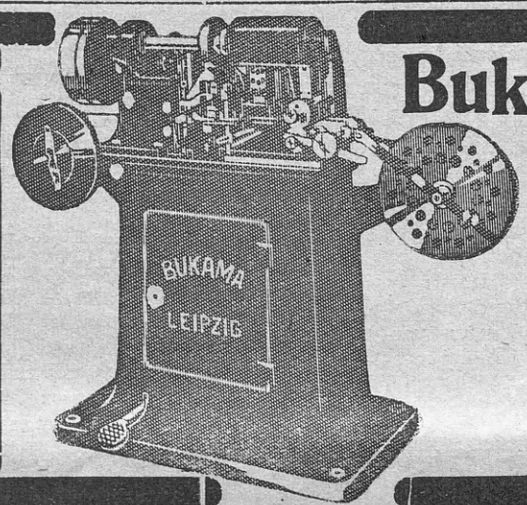
MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) GMBH
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 1

Was der Baedeker
für den Globetrotter, das ist der AZ für den Papierfachmann. Der AZ ist gleichzeitig ein fremdsprachliches Wörterbuch, Briefsteller, Depeschencode usw. Bestellungen vermittelt die „Papier-Zeitung", Berlin SW 11. Preis in Ganzleinenbd. 304 M.

Versandschachteln
in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8



Bukama-Automaten
zum Herstellen von Nadeletiketten Andrücketiketten und Massenartikeln
Automatische Loch-Oesmaschinen
bis 10 mm Heftstärke [A 2813
Automatische Blechklammer-Stanz-
u. Anpressmaschinen für beliebige Klammerformen
Mehrfache Loch- u. Fassonstanzmaschinen
für Karteikarten und Lose-Blätter-Bücher
O. HOPPE & Co. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Konventionspreise

Als Bezieher Ihrer Zeitung vermissen wir immer die Bekanntgabe der jeweiligen Konventionspreise in kg für die geläufigen Papiersorten Post-, Konzept-, Kanzlei-, Prospekt-, Druckpapier, Karton und Aktendeckel usw. Die Buchdruckereien würden es begrüßen, wenn dies in Zukunft geschehen würde, da sie stets in Unkenntnis darüber sind und dadurch Verluste haben. Die Zeitung würde dadurch viel interessanter und unentbehrlicher werden. Es könnten die Preise stets zu Anfang des Monats bekanntgegeben werden. Auch ob es von Nutzen ist, Papier einzukaufen oder nicht, wäre für die großen Buchdruckereien zu wissen durch die Papier-Zeitung sehr von Vorteil; man weiß nie recht die Marktlage.

Buchdruckerei und Verlag

Die Konventionspreise werden uns nicht mitgeteilt. Unsere dahingehenden Ersuchen wurden uns stets abgeschlagen mit der Begründung, daß durch die Bekanntgabe manche kleinen Käufer, die gleichfalls die Papier-Zeitung lesen, von ihren Lieferern die Fabrikpreise, die ihnen nicht gewährt werden können, beanspruchen würden. Wir glauben zwar, daß dieser Einwand gegenüber dem Nutzen der Bekanntgabe vernachlässigt werden könnte, denn die Unkenntnis der Verbraucher über die Konventionspreise ermöglicht es Wucherern und Schiebern, übermäßige Preise zu erlangen. Auch ist es allgemein bekannt, daß der Großhandel angemessene Zuschläge zu den Fabrikpreisen erhebt, und daß bei großen Aufträgen günstigere Preise gewährt werden können als bei kleinen. Die ausländischen Fachblätter veröffentlichen auch regelmäßig die dort herrschenden Preise, so u. a. „Le Moniteur de la Papeterie Française", das Organ des Vereins Französischer Papierfabrikanten. Nur die Zeitungspapierpreise werden in Deutschland von den Tageszeitungen veröffentlicht, allerdings stehen diese gewissermaßen unter Regierungsaufsicht.

Die Marktlage wird nach Möglichkeit in unsern Marktberichten aus verschiedenen Gegenden Deutschlands beleuchtet, siehe z. B. die Berichte aus Berlin und aus dem besetzten Gebiet in Nr. 51, sie ist aber gerade jetzt infolge der Abhängigkeit des Geschäfts von der Politik so undurchsichtig, daß nur schwer ihre künftige Gestaltung beurteilt werden kann.

Verzug und Konventionspreis

Am 21. November 1921 bestellte ich bei einer Fabrik 10 000 kg Papier einer Sorte, auf Grund der Verkaufs-Bedingungen des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten vom 17. Juni 1915 zu dem am Tage der Lieferung giltigen Konventionspreis. Der Versand sollte in ca. 4/5 Monaten erfolgen. Nach langem Schriftwechsel wird mir klar, daß ich unter Umständen den Mai-Konventionspreis bezahlen muß, trotzdem ich so zeitig abrief, daß der Auftrag bei Ablauf der Frist hätte ausgeliefert sein können. Muß ich den Mai-Preis bezahlen? *Buchdruckerei.*

Auskunft unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Da der am Tage der Lieferung giltige Konventionspreis vereinbart ist, so kommt für die Preisberechnung bei nicht rechtzeitiger Lieferung der am Tage des Eintritts des Verzuges der Verkäuferin giltige Konventionspreis in Betracht. In dieser Hinsicht wird auf die Ausführungen in Nr. 66/67 S. 1824 verwiesen. Es fragt sich daher, an welchem Tage hier der Verzug eingetreten ist. Als Lieferzeit war in dem Ende November 1921 abgeschlossenen Vertrage „ca. 4 bis 5 Monate" vereinbart. Diese Lieferzeit ist zunächst dahin aufzufassen, daß die Verkäuferin nicht nur, wie Fragestellerin annimmt, vier sondern fünf Monate zur Lieferung Zeit hatte. Ueber die Bedeutung des Zusatzes „circa" bei Bestimmung einer Lieferfrist spricht sich das Reichsgericht in der Entscheidung Bd. 69, S. 305 aus. Dort war bis „ca. Ende Juni" zu liefern. Dies wird vom RG. dahin aufgefaßt, daß die Fälligkeit der Lieferung Ende Juni eingetreten war und der Zusatz „circa" nur Bedeutung hatte für die Bemessung der Nachfrist, nämlich dafür, wann sie ihren Anfang zu nehmen habe. Da nach § 284, Abs. 2 BGB. bei Bestimmung der Lieferzeit nach dem Kalender Verzug ohne weiteres mit Ablauf der Lieferzeit eintritt und das RG. als Ablauf der Lieferzeit Ende Juni ansieht, so müßte man hieraus folgern, daß Verzug am 1. Juli eingetreten war. Dieser Annahme stehen aber die weiteren Ausführungen entgegen, daß wegen des Zusatzes „circa" die Nachfrist erst von einem dem Verkäufer noch zu gewährenden angemessenen Spielraum ab, der dort auf zehn Tage bemessen wurde, zu laufen begonnen habe. Hiernach wäre wiederum anzunehmen, daß die Lieferfrist sich von Ende Juni ab noch um diesen Spielraum verlängert hatte und erst von dessen Ablauf ab Verzug eingetreten war. Aus dieser nicht ganz klaren Entscheidung ergibt sich für den vorliegenden Fall, daß zwar die Lieferung Ende April 1922 als fällig geworden anzusehen ist, daß aber zweifelhaft bleibt, ob die Verkäuferin bereits am 1. Mai oder erst nach Ablauf eines ihr wegen des „circa" noch zu gewährenden angemessenen Spielraums also etwa am 11. Mai in Verzug geraten, und ob daher der Konventionspreis des ersteren oder des letzteren Tages zugrunde zu legen ist. Dies wird vom Ermessen des Gerichts bezüglich des der Verkäuferin noch zu gewährenden Lieferungsspielraums abhängen.

Feststellung auf Grund einer Preisliste

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters (auf eine umständliche Anfrage, deren Abdruck zuviel Raum erfordern würde): Die Versendung von Preislisten stellt noch keinen bindenden Vertragsantrag im Sinne des § 145 BGB dar. Denn sie ist regelmäßig nur dazu bestimmt, zur Stellung von Vertragsanträgen aufzufordern. Ein Vertragsschluß kommt daher auf Grund einer Preisliste nicht ohne weiteres durch eine daraufhin erfolgende Bestellung zustande (vgl. Staub Anh. zu § 361 Anm. 15). Vielmehr stellt erst diese Bestellung selbst den bindenden und annahmebedürftigen Vertragsantrag dar. Hier bedurfte daher die Bestellung der Fragestellerin vom 20. März 1922 der Annahme seitens der Versenderin der Preisliste. Da es an dieser Annahme fehlt, ist ein Vertrag nicht zustande gekommen. Hieran ändert es auch nichts, daß der Fragestellerin die Preisliste auf ihre Bitte um ein Preisangebot zugegangen war. Denn auch ein Preisangebot für sich allein ist ebenfalls noch kein Vertragsantrag, weil zu einem solchen auch die Bestimmtheit oder Bestimmbarkeit des Kaufgegenstandes gehört. Wegen Mangels derselben kann daher hier auch der der Preisliste beigefügte Zettel nicht als bindender Vertragsantrag angesehen werden. Auch aus ihm war nicht erkennbar, welche bestimmten Mengen der Fragestellerin zum Kaufe angeboten werden sollten. Auch der Umstand, daß sowohl unter der Preisliste wie unter dem Zettel die Namensunterschrift der Versenderin fehlte, läßt darauf schließen, daß sie noch keinen festen Vertragsantrag machen wollte, wenn auch dieser Mangel allein noch nicht als ausschlaggebend anzusehen wäre, sofern sonst die Erfordernisse eines wirksamen Vertragsantrages vorlägen. Da es an diesen hier fehlt, kann der Fragestellerin zu einer Klage nicht geraten werden.

Minderlieferung von Faltschachteln

Auf ein Angebot vom 7. November 1921 hin bestellten wir am 12. November bei einer Faltschachtelfabrik 25 000 Faltschachteln Größe 1, je 50 0000 Faltschachteln Größe 2 und 3, 20 000 Faltschachteln Größe 4. Der Auftrag wurde uns von seiten der Fabrik bestätigt, wobei in den langen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen der Satz steht: „Eine Mehr- oder Minderlieferung bei Anfertigungen ist bis 10 % zulässig."

Die Lieferung hat sich endlos hinausgezogen, und wir haben einige Male trotz fester Preisabmachung Nachpreise bewilligt. Wir erhalten nun mit Rechnung vom 6. Mai ein weiteres Quantum Faltschachteln, wobei der Lieferant bemerkt, daß er damit den Rest unseres Auftrages ausgeliefert hat.

Von den insgeamt 145 000 Faltschachteln sind 120 410 geliefert worden, es fehlten also 15 590 Faltschachteln, obwohl 10 % vom Gesamtquantum nur 14 500 Kartons ausmachen würden.

Geliefert sind von Größen 1 und 4 die ganze Menge, von den 50 000 der Größe 2 3400 zu wenig und von den 50 000 der Größe 3 12 550 zu wenig. Von der Größe 3 ist also eine Minderlieferung von 25 % eingetreten, womit wir uns nicht einverstanden erklärt haben. — Sind die vorgedruckten Lieferungsbedingungen so auszulegen, daß der Lieferant berechtigt ist, von dem Gesamtquantum die 10 % weniger zu liefern, oder ist er, was unsere Meinung ist, verpflichtet, die zehnprozentige Minderlieferung auf die vier Größen je nach der bestellten Anzahl zu verteilen? *Druckerei*

Da jede Faltschachtelgröße eine Bestellung für sich bildet, so kann die vertragsmäßig ausbedungene Minderlieferung nur auf jede einzelne Größe und nicht auf die Gesamtmenge aller Größen ausgerechnet werden. Die Fabrik muß also unseres Erachtens von der Größe 3 so viel nachliefern, daß die Minderlieferung von dieser Größe nur 5000 ausmache. Daß die Auffassung der Fabrik unmöglich ist, ergibt sich schon aus folgendem: Man könnte im Falle einer Mehrlieferung dem Besteller nicht zumuten, daß die zehnprozentige Mehrlieferung eines großen Gesamtauftrages auf einen Teilposten verrechnet wird.

Hosted by Google

[3821

Haubold-Kalander

führend in Konstruktion, höchstwertig in Ausführung und Leistung, geliefert und bewährt bis zu 16 Walzen und bis zu den größten Breiten mit patent. Sondereinrichtungen, für Satinage bzw. Friktion, Doppel-Friktion, Prägung, Filigranierung.

C. G. Haubold A.-G., Chemnitz

F&T

Die **Reinhardt**

— FÖRSTE & TROMM —

LINIER-MASCHINE

das Ergebnis 40jähriger Erfahrung.

G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 111

Abteilung Förste & Tromm

Liniermaschinen- und Buchdruck-Metall-Utensilien-Fabrik

(A3520

The Paper Trade Journal

Erscheint wöchentlich — 47. Jahrgang

Hat mehr Bezieher als alle anderen ähnlichen Blätter Amerikas zusammen

Berichtet über alles Neue, über Märkte und technische Neuerungen der amerikanischen Papier- und Papierstoff-Industrie (A3314

Jahresbezug sechs Dollar

10, East 39th Street — New-York, N.-Y., U. S. A.

MEIK & Co. G.m.b.H. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

NEUPA

A. G.

für Papier- u. Pappenvertrieb

NEUPA

Umfangreiches Lager

DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-

PAPIERE

KARTON und PAPPEN

Anfertigungen schnellstens

BERLIN. O. 17.

MÜHLENSTR. 11.

Muster- u. Auslieferungslager **Lindenstr. 67.**

TELEFON: CENTRUM 11050

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Hosted by Google

Mindestgehälter für Buchdruckereifaktoren. Als solche gelten nach den durch die Erhöhung der Gehilfenlöhne notwendig gewordenen neuen Festsetzungen des Hauptausschusses der Vertragsgemeinschaft der Prinzipale und Faktoren des Deutschen Buchdruckgewerbes (Leipzig, Deutsches Buchgewerbehaus) ab 1. Juni 1922:

Lokalzuschlag:	in Gruppe		
v. H.	A	B	C
0	5130 M.	4835 M.	4370 M.
2½	5225 „	4930 „	4455 „
5	5365 „	5065 „	4570 „
7½	5490 „	5185 „	4680 „
10	5620 „	5305 „	4795 „
12½	5760 „	5430 „	4905 „
15	5885 „	5565 „	5020 „
17½	6015 „	5685 „	5130 „
20	6155 „	5805 „	5245 „
25	6330 „	5975 „	5390 „
Hamburg	6635 „	6265 „	5720 „
Berlin	6635 „	6265 „	5720 „

Die graphischen Fachschulen in Italien

Einem Reisebericht des Kopenhagener Kunstbuchbinders Anker Kyster ist darüber folgendes zu entnehmen: Die italienische Staatsschule für Buchgewerbe, Regia Scuola Tipografica e di Arte affini in Turin unterrichtet als Abendschule für Gehilfen und Lehrlinge in der Buchdruckerabteilung in Zeichnen, Stenographie, Italienisch, Französisch, Hand- und Maschinensatz (Monotype und Linotype). Ihr Dir. G. Dalmazzo hat für Schulzwecke ein historisch-technisches Werk über Typographie, Sekretär G. Arneudo ein graphisches Lexikon (bisher 2 Bände) herausgegeben, außerdem erscheinen da kleine Lehrbücher, Nachdrucke alter Bücher und eine Vierteljahrsschrift mit Schülerarbeitsproben. Ihr Präsident Vigliardi-Paravia ist zugleich Vorsteher des Buchgewerbemuseums, das eine Papiermühle vom Jahre 1300, eine Buchdruckerei um 1500, eine alte Schriftgießerei, Bücherei und Bildersammlung zu zeigen vermag. Die Schülerzahl beträgt etwa 140. Drei andere Fachschulen sind größer, haben aber z. T. andere Ziele, jede als Abteilung größerer Fachschul-Einrichtungen, gleichzeitig Handwerksinstitut und Erziehungsanstalt. — L'Umanitaria in Mailand nimmt sogar Kinder auf, unterrichtet sie nach Montessoris System und verteilt sie dann auf verschiedene Gewerbe, hat aber auch Abendunterricht für Arbeiter und Lehrlinge. In der Buchgewerbeabteilung wird außer Zeichnen, Setzen und Drucken auch Stereotypie, Lithographie, Zinkätzung, Photographie, Galvanoplastik, Chemie unter tüchtigen Lehrern gelehrt. Die Abendschule hat eine zweijährige Abteilung für Lehrlinge, die zwei Jahre hinter sich haben, und eine für Arbeiter, die im dritten Jahre Sonderfächer durchmachen (Maschinensatz, Offsetdruck, Papierherstellung, Buchverzierung), teils in kurzen Kursen, teils durch Vorträge und Fabrikbesuche. Den unentgeltlichen Unterricht bestreiten Wohlfahrtsgesellschaften, Meister- und Gehilfenorganisationen; der Haushalt für 1921 schloß mit 200 000 Lire ab. In allen Kursen haben Fachleute als Zuhörer freien Zutritt, die Disziplin ist gut.

Die 1866 errichtete religiöse Erziehungsanstalt Opera Don Bosco in Turin lehrt Kinder das Handwerk und hat gegen 500 Zweigstellen, davon 125 für Buchgewerbe mit etwa 4000 Schülern in der ganzen katholischen Welt in allen Erdteilen. Sie werden von Turin aus geleitet und haben gemeinsamen Arbeitsplan für fünfjährigen Kursus; an Erholung fehlt es nicht. Auch in Lithographie wird unterrichtet, gegen 400 Schüler hat die Hauptschule. Ihr Bücherdruck besteht hauptsächlich in Propagandaschriften in ordinärer Ausstattung, fabrikmäßig eingebunden. Einzelne Schüler aber üben die feine Buchbinderkunst unter Leitung des tüchtigen Lehrers Pio Colombo, der ein zweibändiges Buch über Buchbinderei herausgab und selbst arbeitet, besonders Handvergoldung mit Lackfarben ausgemalt, zilesierte Schnitte usw.

Die dritte Verbindung von Erziehung und Technologie, Ospicio Educativo, in Valle de Pompei, nimmt nur Waisenkinder und gefangene Verbrecher auf und wird von Priestern und Nonnen geleitet. Das Hospiz wird durch reiche Gaben an ein wundertätiges Madonnenbild unterhalten. In seinen Werkstätten werden religiöse Schriften gedruckt und einfach gebunden, auch wird eine Halbmonatsschrift in 150 000 Exemplaren herausgegeben. In Rom ist die Buchbinderinnung bemüht, eine Fachschule mit Abendunterricht für Gehilfen zu errichten. Die Buchdruckerei des Vatikans ist hübsch und gut eingerichtet, arbeitet ausgezeichnet und wurde gerade um ein Stockwerk erweitert. Die amerikanischen Maschinen (The Miehle) wurden hier wie an den Schulen als sicher und genau arbeitend bevorzugt. In einer großen Gallerie werden die Kupfermatrizen der Polyglott-Bibeln aufbewahrt, die nach Wunsch des Papstes auf der Bugra in Leipzig 1914 ausgestellt werden sollten; Dir. Scotti aber war dagegen und meint nun, sie dadurch vor dem Umschmelzen während des Krieges gerettet zu haben. Die Buchbinderei des Vatikans leitet ein französischer Geistlicher, sie befaßt sich nur mit Ausbesserung von Handschriften; Rezepte und Material für das Verfahren wurden Herrn Kyster zur Verfügung gestellt. In der Vatikan-Bibliothek, der Universitätsbibliothek in Bologna, der Ambrosiana und Brera in Mailand durfte er schöne alte Einbände abzeichnen; in der Dombibliothek zu Neapel konnte er 22 neulich gefundene Canevari untersuchen, in Florenz das private Buchmuseum des Buchhändlers Olschki besichtigen.

Bei mehreren Buchbindern sah er gediegene, gute moderne Arbeit, oft nach französischen Vorbildern und Methoden; wo nach alten italienischen Mustern dekoriert wurde, war das Ergebnis meistens unerfreulich. Leider gab es in Rom auch Firmen, die absichtlich Bücher, Leder und Verzierung so behandelten, daß selbst der Fachmann schwer unterscheiden konnte, ob es ein alter oder neuer Band war. Mit Genugtuung war zu bemerken, wie die Buchbinderei zur Herstellung von Mappen, Schachteln, Rahmen und dgl. erweitert war, die von Touristen gern gekauft wurden und guten Verdienst brachten. *bg*

Platten zum Gravieren und Radieren

Alois Kollegger in *Hamburg* erhielt das DRP 349018 vom 18. Juli 1920 ab in Kl. 15 l auf mit künstlicher Masse überzogene Platten zum Gravieren und Radieren.

Die Erfindung bezweckt, auf Platten oder Karton, die mit einer weißen oder schwarzen Deckschicht überzogen sind, eingekratzte Zeichnungen in der entgegengesetzten Farbe erscheinen zu lassen. Das Herstellungsverfahren besteht darin, daß dünne, kaschierte Platten aus Karton mit einer breiartigen Masse überstrichen werden, die aus pulverisierter Farbe, Eiweiß, Wachs, arab. Gummi und Wasser besteht. Die getrockeneten Platten sind nun zum Gravieren und Radieren fertig.

Um schwarze Gravuren oder Radierungen auf weißem Grunde zu erhalten, klebt man einen tiefschwarzen, glatten und dünnen Karton auf stärkere Pappe, die dann auf der Rückseite mit gewöhnlichem starken Papier beklebt wird, um das Welligwerden der Platten zu verhindern. Nachdem die Pappe über Nacht getrocknet ist, bestreicht man die schwarze Seite mit sehr dünner Gummilösung (1 Teil arab. Gummi, 16 Teile Wasser) und läßt trocknen. Zum Streichen verwendet man einen breiten, dünnen Pinsel; dann bestreicht man die Platten zunächst mit einer Mischung aus 33 g feingeschabtem Bienenwachs, 55 g pulverisiertem Kremserweiß, 17 g Eiweiß, 15 Tropfen Gummilösung, 45 Tropfen und etwas später noch 9 Tropefn Wasser.

Dann folgt eine zweite Streichung mit einer Mischung aus 35 g Wachs, 60 g Kremserweiß, 18 g Eiweiß, 10 Tropfen Gummilösung, 38 Tropfen Wasser.

Man läßt nicht ganz eintrocknen, sondern macht gleich die dritte Streichung, sobald der Feuchtglanz der ersten Streichung vorüber ist.

Die dritte Streichung bewirkt man mit einer Mischung aus 31 g Wachs, 37 g Eiweiß, 36 g Kremserweiß, 10 Tropfen Gummilösung.

Vor der Benutzung läßt man die fertige Platte einen Tag trocknen, wobei man sie vor Zugluft schützen muß.

Soll die Zeichnung beim Gravieren weiß hervortreten, so wird die Pappe zuerst auf beiden Seiten mit gut geleimtem, weißem Papier überzogen und dann zweimal gestrichen.

Wenn die Arbeit vom Graphiker mit der Graviernadel fertig eingekratzt ist, wird wie bei der Reproduktionstechnik davon ein Negativ gemacht, von diesem eine Fettkopie, und diese wird je nach Belieben zur Vervielfältigung verwendet.

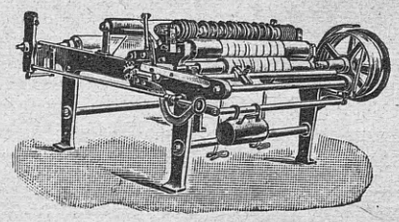
Patentansprüche: 1. Mit künstlicher Masse überzogene Platten zum Gravieren und Radieren, dadurch gekennzeichnet, daß die Aufstrichmasse eine andere Farbe als die Platte hat.

2. Ueberzugmasse für Platten nach Anspruch 1, bestehend aus Wachs, Eiweiß, arab. Gummi und Farbstoff.

Probenschau

Büttenpapier *der Papierfabrik Zerkall, Renker & Söhne, Zerkall,* Post Brück, Kreis Düren, Rhld. Diese bekannte Papiermacherstätte hat uns Muster ihrer verschiedenen auf der Maschine geschöpften und an der Luft getrockneten Büttenpapiere zur Verfügung gestellt, die besonders im Hinblick auf die Arbeit „Tiefdruckpapiere" in Nr. 62 S. 1728 Beachtung verdienen; handelt es sich doch im besonderen um Kupfer- und Tiefdruckpapiere. Die für künstlerische Zwecke hergestellten Büttenpapiere und Kartons erweisen vermöge ihrer hervorragenden Druckfähigkeit sowohl dem Künstler bei der Verarbeitung mit der Handpresse als auch dem Verlag bei der Herstellung von größeren Auflagen ihre Eignung. Große Saugfähigkeit beweist Verwendung guter Rohstoffe. Dabei sind alle Papiere so gearbeitet, daß sie nicht die Festigkeit vermissen lassen, die besonders bei größeren Kunstblättern erforderlich ist. Sammetartige Oberfläche zusammen mit fein abgestuften Farbtönen machen die hervorragend durchgearbeiteten Kupferdrucke, von denen uns einige ebenfalls vorliegen, möglich. So werden diese Papiere von namhaften Künstlern für einzelne Kunstblätter und von bedeutenden Kunstanstalten für größere Verlagswerke benutzt und beweisen, daß es kein „van Geldern" oder „Hand made paper" sein muß, wenn man gute Drucke schaffen will.

Hosted by Google



Kopierrollen - Schneide - Maschine

mit und ohne **Perforiereinrichtung,** auch geeignet zum Schneiden anderer Papiere

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

[A3645

In Salizyl-Pergament-Papier kaufe jeder Fachmann nur

Breuer's Original-Marke

„Kein Schimmel mehr!"

[A3819

Erste

zuverlässigste Marke, seit nahezu

20 Jahren

eingeführt und bewährt!

In bekannter unübertroffener Qualität wieder sof. lieferbar

Achtung! Laut Landgericht Urteile darf Niemand außer mir Salizyl-Pergament in rein gelber Rollenpackung bringen

Hubert Breuer
Vohwinkel IV
Erfinder und Patent-Inhaber für Salizyl-Papiere

Grösstes Lager **Billigste Preise**

Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks

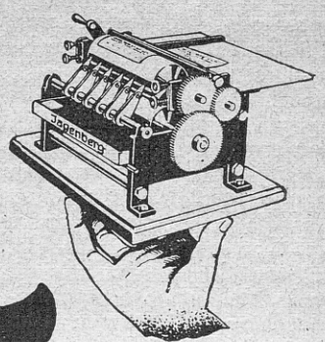
A 2331

Fernsprechblocks **Telegrammblocks**
Stenogrammblocks **Fremdenzettelblocks**
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe

GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Die Liliput

Etiketten-Gummier-Maschine



JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

PAPIER-FISCHBACH

BERLIN SO 26
Naunynstrasse 46-47
Fernruf: Moritzplatz 16535

Papiere aller Art

Engros — Export

Fabriklager — Anfertigungen

Geschäftsstelle: CARL LANGE Nachf., Bremen

(A 38 8

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Büromaschinen-Studienschau
Büro-Ausstellung, Bürobedarfs-Messen

Die von einem mittelbar mit dem Normenausschuss der Deutschen Industrie zusammenhängenden Ausschuß ins Auge gefaßte Büromaschinen-„Studienschau" sollte Laien oder dem als Benutzer solcher Maschinen irgendwie in Frage kommenden Publikum Büromaschinen in der Anwendung zeigen. Ein löbliches Beginnen, wenn volle Unparteilichkeit sowohl bei der Auswahl des zu Zeigenden wie bei der Form der Vorführung nicht nur beabsichtigt war, sondern auch tatsächlich gewahrt blieb. Mißverständnisse, die allerdings durch ungeschickte Fassung von Werbedrucksachen hervorgerufen oder bestärkt worden waren, vermochte der Ausstellungsausschuß schnell und restlos aufzuklären. Fachmänner von anerkanntem Ruf, akademische Lehrer von Rang, Firmen unzweifelhaft führender Art bildeten jenen Ausschuß, der als Ganzes und in jedem seiner Glieder erhaben über jeden Verdacht der Verfolgung persönlicher Interessen oder gar Vorteile war.

So klar die Idee, so schwierig war es, ihr praktische Gestalt zu geben. Man denke sich nur — und der Ausschuß wird es sicherlich auch getan haben — sämtliche deutsche Schreibmaschinen mit Billingsvorrichtung oder nur mit Tabulator oder gar nur mit Kolonnensteller in einer Gruppe vereinigt und unmittelbar nacheinander einem Laienpublikum in allen ihren Verwendungsmöglichkeiten vorgeführt, d. h. unter Benutzung des Lose-Bläter-Buches, der verschiedenfachsten Ausgestaltungen des Kartensystems, des Vielformularverfahrens usw. usw. Gibt es einen Laien, der alle diese Vorführungen über sich ergehen und dabei seine Aufnahme- und Merkfähigkeit bis zur letzten Maschine und zu deren letzten Ausnutzungsmöglichkeit bewahren könnte? Wieviele Vorführer für diese vielen Maschinen und Anwendungsmöglichkeiten hätte ein solches Vorführungssystem erfordert! Woher dieses für jedes Maschinensystem völlig ausgebildete, sehr teure Vorführungspersonal nehmen? Wie soll die Unparteilichkeit gewahrt bleiben, wenn die Erzeuger der einzelnen Maschinensysteme die Vorführer stellen müssen, da andere gleichwertige Vorführer für jedes einzelne System nicht zu haben sind? Aehnlich hätten die Verhältnisse bei Vorführung der Addier-, Rechen-, Kopier-, Adressier-, Vervielfältigungsmaschinen usw. gelegen.

Diesen Schwierigkeiten kann sich niemand verschließen. Auch der Schauausschuß wird daher wohl nach Auswegen gesucht haben. Statt aller deutscher Schreibmaschinensysteme mit bestimmten Vorrichtungen hätte man nun vielleicht nur einen „Typ" zur Schau stellen können, ähnlich wie dem Studierenden auf anderen Gebieten zunächst nur ein Schema z. B. der allgemeinen Rechtsbegriffffe oder der Tatbestandsmerkmale, des Nervensystems, physikalischer Gesetze usw. nicht aber sofort alle vorkommenden oder möglichen Anwendungs- oder Aeußerungsformen dieser Gebiete vorgeführt werden. Nun handelt es sich bei einer Studienschau für Büromaschinen nicht nur um Vermittlung von Erkenntnis und um ausschließliche Wissenschaft wie beim angehenden Juristen oder Mediziner. Bei einer Studienschau taucht vielmehr, wenn auch nur mittelbar und in gehöriger Ferne, ein Kauf, ein für den Beschicker der Schau gewinnbringendes Geschäft auf. Dieses Geschäft wurde gegebenenfalls dadurch eingeleitet, daß der auf der Studienschau belehrte Laie, der nur den auf der Schau gezeigten „Typ" kennen gelernt, aber an die bestenfalls gelegentlich dieser Typvorführung nebenbei erwähnte andere Ausführung dieses „Typs" keine Erinnerung mehr hatte, nur den „Typ" anschaffte. Gegen die Vorführung lediglich von „Typen" auf der Schau hätte der gesamte „Salon der Ausgeschlossenen" mit Recht Einspruch erhoben.

Doch Rat mußte geschaffen, ein gangbarer Weg gefunden werden. Er schien sich dadurch zu bieten, daß man die Verwendungsmöglichkeit der Maschine zum übergeordneten oder Teilungs-, für die Zuweisung zu einer Gruppe ausschlaggebenden Prinzip machte. Wie man die Gruppe benannte, war dann von nur untergeordneter Bedeutung. Man konnte z. B. Briefeingang und -Ausgang, Korrespondenz, Buchhaltung, Lohnberechnung und viele andere Gruppen unterscheiden. Jede Gruppe bildete dann für sich ein mehr oder weniger geschlossenes Ganzes, ein kleines Musterkontor für die betreffende Arbeits- und Aufgabenart. In allen diesen Gruppen war dann eine Maschinenenart immer nur durch ein System vertreten. Wurde in einer zweiten oder späteren Ausstellungsgruppe dieselbe Maschinenenart ebenfalls benötigt, so wurde ein anderes System dieser Maschinenart aufgestellt, so daß also eine ganze Reihe von Systemen derselben Maschinengattung zur Schau gestellt werden konnten. Streng genommen kam diese Maßnahme aber doch wieder auf die Herauskehrung des „Typs" heraus: das in der Abteilung Buchhaltung verwendete Schreibmaschinenensystem mußte der fachkundige Schaubesucher für dasjenige System ansehen, welches nach dem für ihn maßgebenden Urteil der Schauveranstalter das geeignetste, das „beste" sei. Damit ist schon eine zweite Schwierigkeit berührt, die nämlich: wer sollte darüber entscheiden, wer sollte die Verantwortung auf sich nehmen wollen, daß in der Abteilung Lohnbuchhaltung das Schreibmaschinensystem A das geeignetste, also geeigneter als die Systeme B und C, und daher auszustellen sei? Konnte von Wahrung der Unparteilichkeit dann noch die Rede sein?

Die Beschränkung der Schau auf Büromaschinen gab zu weiteren Einwendungen Anlaß. Wie schon erwähnt worden ist, war zum Zeigen der Ausnutzungsmöglichkeiten z. B. von Schreibmaschinen das Lose-Blätter-Buch, das Karten-Kontokorrent, unentbehrlich. Ein Vielformularverfahren ließ sich ohne Kohlenpapier, vielleicht sogar ohne besondere Arten, wie doppelseitiges, kopierfähiges, besonders beschnittenes, garnicht denken. Die Schreibmaschine allein reicht zur Ausnützung dieser Verwendungsmöglichkeiten nicht aus. Dem Besucher einer Studienschau muß aber Gelegenheit zu praktischem Studium gegeben werden, d. h. er muß zusehen können, wie der Satz verschiedener Formulare in einem einzigen Arbeitsgange ausgeschrieben wird. Es genügt nicht, wenn ihm zunächst der leere Satz gezeigt und dann etwa gesagt wird: „Durch Zwischeneinlegen von Kohlenpapier und entsprechendes Beschreiben wird der Formularsatz fertiggestellt", wobei die vorher sorgfältig vorbereiteten Schaustücke nur vorgezeigt werden. Auch die anderen Maschinen bedürfen der verschiedenartigsten Zubehöre, wenn ihre Wirkungsweise dem Schaubesucher anschaulich gemacht werden soll. Bei einer schreibenden Addiermaschine ist die Schreibvorrichtung eben nur mit Hilfe eines Bandes in Tätigkeit zu zeigen, ein gelungene Kopiermaschinenenvorführung setzt Benutzung eines Rapid-Roller-Bandes für das Original voraus, eine praktische Typendrucker-Vorführung ist ohne Drucktuch undenkbar. Weiter müssen Adressenschablonen, Karten des Karten-Kontokorrents, Lohnberechnungskarten, Lettern von Typenflachdruckern usw. in entsprechenden Büromöbeln aufbewahrt werden. Trotzdem entschied der Schauausschuß: Farbbänder, Kohlenpapiere, Büromöbel usw., kurz, alles, was nicht eine ausgesprochene Büromaschine ist, ist von der Beschickung der Studienschau ausgeschlossen.

Die in diesen abweichenden Anschauungen zu Tage tretenden Gegensätze, für die hier nur Beispiele herausgegriffen sind, müssen doch wohl allseitig sehr stark betont worden sein, so daß schließlich, wie von einer beteiligten Seite sogar veröffentlicht wurde, das Ständige Ausstellungs- und Messeamt der Deutschen Industrie eingriff. Anscheinend durch seine Vermittlung fanden sodann gemeinsame Verhandlungen der Befürworter und der Gegner der Studienschau-Idee statt, bei denen nach der mittleren Linie zwischen den bisher gegensätzlichen Ansichten gesucht wurde. Sie schien bereits gefunden, ja der längst öffentlich bekannt gemachte Termin der Studienschau wurde offenbar mit Rücksicht auf die zu erwartende Einigung vorläufig auf unbestimmte Zeit vertagt. Doch müssen wohl in allerletzter Stunde neue und unüberbrückbare Gegensätze aufgetaucht sein. Jedenfalls ist eine Einigung bis jetzt nicht erzielt und wohl auch nicht mehr zu erwarten. Dies muß im Interesse des gesamten Faches auf das lebhafteste bedauert werden. Allem Anschein nach wird also eine Büromaschinen-Studienschau stattfinden.

Außerdem soll aber, wie man hört, nunmehr auch eine Büroausstellung für Frühjahr 1923 geplant sein.*) Auf die Rechtferti-

*) Während der Drucklegung wird bekannt, daß der Vorstand des Fachverbandes der deutschen Büroindustrie E. V. eine *4. Berliner Büroausstellung* für März-April 1923 beschlossen und bereits mit der Sportpalastgesellschaft alles nähere bezüglich der Platzfrage geregelt hat. *Schriftleitung*

Hosted by Google

Schreibheft - Fabrikanten
Geschäftsbücher - Fabriken
Briefumschlag - Fabriken
Buchbindereien

beziehen ihren Bedarf in

Heftdraht
Marke „Iwag" [A 3357

vorteilhaft in bewährter bester Qualität von

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Heftdrahtfabrik Düsseldorf
Eigene Fabrikation seit 1888

MONT BLANC

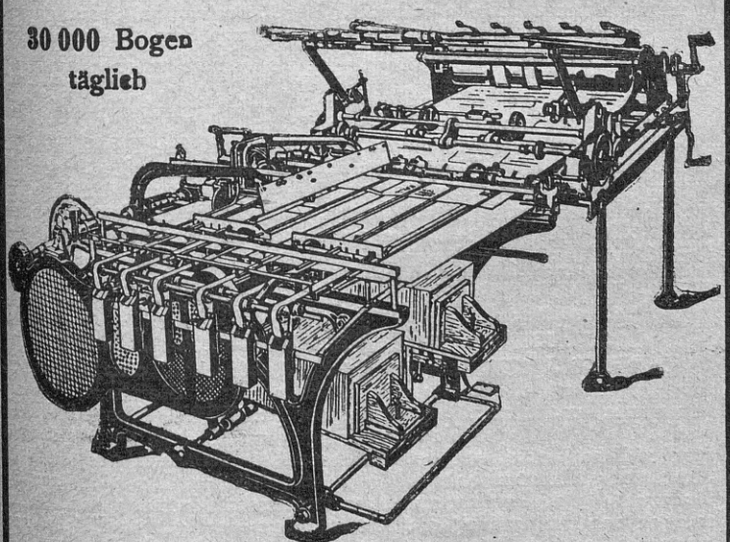
DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE SIMPLO HAMBURG

Fabrikat Simplo Hamburg

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau
Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A2294

Kohlenersparnis

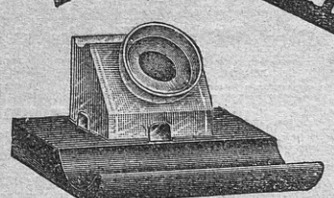
ist jede Kondenswasser - Abdampfverwertung
welche durch unsere Anlagen ausgeführt werden.

:-: *Beste Referenzen vorhanden* :-:
Interessenten verlangen unverbindlich Projektpläne

Kelzenberg & Cerny, Düren (Rheinld.)
Rohrleitungs-Apparate und Maschinenbau

Kunz-Büroartikel

KUNZ BERLIN



sind sehr beliebt wegen ihrer praktischen und gediegenen Ausführung.

(280

ERNST KUNZ & CO. BERLIN SW 68
ALEXANDRINENSTRASSE 105—106
WERKE FÜR NEUZEITLICHEN BÜROBEDARF

166/2

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2

Hosted by Google

gung dieses Planes, wenn er wirklich bestehen sollte, worüber sich im Augenblick Klarheit nicht schaffen läßt, darf die Fachwelt gespannt sein. Büromaschinen sind so gesucht — man braucht nur auf die langen Lieferfristen für manche Arten hinzuweisen — daß eine Studienschau zwecks Verbreitung der Kenntnis über sie und damit mittelbar zwecks Erhöhung des Absatzes zweckwidrig und bekämpfenswert erschienen ist. Es ist doch kaum anzunehmen, daß dieselben Kreise, die bisher unter dieser Argumentierung Gegner der Studienschau waren, gegen eine von ihnen selbst zu veranstaltende Büroausstellung nicht dieselben Gründe gelten lassen sollten. Allgemeine Unkosten sollten von den Teilnehmern der Studienschau nicht zu tragen sein, weil derartige allgemeine Kosten nicht entstünden. Demgegenüber wird verbreitet, daß auch die angeblich geplante Büroausstellung weder den bisher den Namen nach unbekannten Veranstaltern, noch gar den Ausstellern irgendein finanzielles Risiko auferlege. Das wäre ja erfreulich, nur darf diese Wirkung nicht etwa dadurch erreicht werden, daß man sich einem der gewerbsmäßigen Ausstellungsveranstalter ausliefert, die heute eine Tabaks-, morgen eine Schuh-, übermorgen eine Möbelmesse veranstalten und nur erklären, einen von irgend einem Verband des Faches unterschriebenen Vorstandsbeschluß nötig zu haben, damit sie gegen Eingriffe des Ständigen Ausstellungs- und Messeamtes der Deutschen Industrie und den Vorwurf der „wilden" Ausstellungsveranstalter gedeckt seien. Wer heute lediglich als Unternehmer und ohne die allergeringsten Kenntnisse eines Sonderfaches, wie es das unsrige ist, das Risiko für eine Ausstellung dieses Faches übernimmt, der kann unmöglich die Interessen des Faches vertreten, sondern muß vielmehr die seines eignen Geldbeutels walten lassen. Jede vertraglich zugesicherte Einflußnahme der Fachkreise scheitert an diesem Geldinteresse des Unternehmers. Das Aufziehen einer Büroausstellung in einer *derartigen* Form könnte das Fach unmöglich billigen. Hoffentlich erfolgt die Lüftung des Schleiers des Geheimnisses der angeblich geplanten Deutschen Büroausstellung recht bald. Letzten Endes ist das Zustandekommen einer Büroausstellung, wie jeder anderen Ausstellung dieser Art, von der Zustimmung der Ausstellller und nicht nur von der der Veranstalter abhängig. Die für die Ausstellung zu werbenden Aussteller haben daher das nächste Anrecht auf Unterrichtung über die Vorgänge.

Kleinere Veranstaltungen, die sich bald „Messe" bald „Ausstellung" nennen, tragen dem augenblicklichen Ausstellungsbedürfnis unseres Faches mindestens ausreichend Rechnung. Natürlich ist mit „Messe" in diesem Zusammenhang nicht die längst eingebürgerte Leipziger Bürobedarfsmesse gemeint, bezüglich deren hier nur der Wunsch geäußert werden mag, daß der bei der letzten Messe mit so viel Schwung ins Leben gerufene Fachausschuß zu praktischer Arbeit aufgerufen wird. 2½ Monate sind seit seiner Gründung in Untätigkeit verstrichen. Lediglich dekorativ beabsichtigten aber die Personen und Verbände, die diesen Fachausschuß bilden, nicht zu wirken. Bei anderen „Messen" und „Ausstellungen" wird leider noch immer nicht streng genug zwischen Mustermesse und Ausstellung unterschieden. Auf die Mustermesse gehören als Aussteller lediglich die (nicht an Verbraucher liefernden) Erzeuger und Großhändler. Der Klein- oder Einzelhändler dagegen findet als Aussteller Betätigung auf den Verbraucher-„Ausstellungen", die jetzt meist in Verbindung mit anderen Messen und Ausstellungen z. B. technischer und landwirtschaftlicher Art stattfinden. Es ist nichts dagegen zu sagen, wenn die Bürobedarfs-Einzelhändler einer Provinz oder eines größeren Bezirks sich zur Abhaltung einer „Ausstellung" zusammentun. Erzeuger aber haben auf einer solchen für Verbraucher bestimmten Veranstaltung nichts zu suchen und sollten folgerichtig weder um Mitausstellung noch gar um Zuschüsse in irgendeiner Form angegangen werden.

Alles in Allem eine für ein einziges Fach etwas reichliche Betätigung auf dem Gebiete des Ausstellungswesens! Hoffentlich schält sich aus allen den verschiedenen Plänen allmählich etwas heraus, was dem gesamten Fache nutzt, ohne den einzelnen mit unerschwinglichen Spesen oder solchen Ausgaben zu belasten, die zu den unmittelbaren und mittelbaren Verkaufserfolgen derartiger Veranstaltungen im Mißverhältnis stehen. Qu.

Ausfuhr von Farbbändern

Zu Nr. 68 S. 1860

Ihr Mitarbeiter rennt offene Türen ein. Ueber die Nützlichkeit der Außenhandelstellen werden die Meinungen stets verschieden sein. Dabei ist nur auffallend, daß fast sämtliche Fabrikanten für diese Einrichtung, sämtliche Exporteure und Grossisten dagegen sind. Sollten sie nicht *beider* Interessen vertreten? Die Nichtmöglichkeit, die Außenhandelsstellen zu beseitigen, vorausgesetzt, bemerke ich: Ich habe nichts gegen die Festsetzung von Mindestpreisen geschrieben, sondern gerade bemängelt, daß die Ausfuhrmindestpreise für Kohlepapier und für Farbbänder zum Teil zu niedrig gehalten sind, und daß gerade dadurch der Schleuderei, insbeondere seitens der Fabrikanten, Einhalt nicht geboten wird. Dann schreibt Ihr Mitarbeiter, daß die Ausfuhrmindestpreise für Qualitäten zweiter Wahl festgesetzt seien! Das geht jedoch aus den Ausfuhrmindestbestimmungen keineswegs hervor und müßte ausdrücklich bemerkt sein. Das Wichtigste wäre dann, daß auch Ausfuhrmindestpreise für erste Qualitäten festgesetzt würden, denn im Gegensatz zu der Behauptung Ihres Mitarbeiters wurde mir an den Außenhandelsstellen erklärt, daß für zweite Wahl 10 bis 20 % niedrigere Preise für das Ausland gemacht werden könnten. Wenn Ihr Mitarbeiter dann bemängelt, daß Farbbänder (minderwertige Erzeugnisse) zu 12 M. das Stück ins Ausland gingen, so kann ich auch hierin einen Uebelstand nicht erkennen, solange diese Ware als minderwertig verkauft wird. Es ist allseitig bekannt, daß noch größere Posten Kriegskohlepapier und Kriegsfarbbänder in Deutschland lagern, welche heute jedoch nicht mehr in Deutschland abzusetzen sind. Dagegen bieten Polen, die Oststaaten und Rußland ein gutes Absatzgebiet für diese minderwertige Ware, da die schlechte Valuta diesen Ländern nicht erlaubt, gute Ware zu kaufen. Nach Ihrem Mitarbeiter soll die Ausfuhr dieser Ware unmöglich gemacht werden. Glaubt er denn, daß es dem deutschen Nationalvermögen nützlicher wäre, wenn diese Vorräte vernichtet würden?

In dem zweiten Absatz seiner Einsendung gibt Ihr Mitarbeiter zu, daß er nichts dagegen einzuwenden hat, wenn die Ware nach dem Auslande billiger verkauft wird als nach dem Inlande, da sich der Preis einzig und allein nach der Marktlage des Bestimmungslandes richtet. Ich behaupte jedoch, daß es den Fabriken ebenso nützlich sein müßte, nach dem Inlande zu den gleichen Preisen zu liefern wie nach dem Auslande, und daß gerade der Durchschnittspreis für alle Breiten nach dem Auslande ein Unrecht ist gegenüber den deutschen Verbrauchern, welche die Differenzen zahlen müßten. Es dürfte Ihrem Mitarbeiter auch bekannt sein, daß insbesondere 25-mm-Bänder sehr stark nach Aegypten und Klein-Asien gehen. Ich stelle daher fest, daß durch die Festsetzung der Mindestpreise nicht nur der Schleuderei keine Grenze gezogen worden ist, sondern geradezu die Schleuderei seitens einzelner Fabrikanten begünstigt wird.

Was die Werklieferungsbescheinigung angeht, so bringt Ihr Mitarbeiter hier nichts Neues. Durch die Festlegung angemessener Mindestpreise wird die Schleuderei genügend unterbunden. Ihr Mitarbeiter vergißt, daß die Ware, sobald sie der Großhändler oder Exporteur gekauft hat, nicht mehr Eigentum des Fabrikanten ist. Der Inlandhändler fürchtet sich deshalb, die Lieferwerksbescheinigung einzuholen, weil er aus Erfahrung weiß, daß in den meisten Fällen der Fabrikant sich einen Extra-Nutzen noch nachträglich auf bereits früher gelieferte Ware herausholen will, worauf auch Ihr Mitarbeiter hinweist. Ich kann nicht einsehen, weshalb der Exporteur auf den vollen Unterschied zwischen Inlands- und erzielbaren Auslandspreisen verzichten soll, da der Exporteur die ganze Arbeit, das ganze Risiko und die Werbekosten allein trägt, während der Fabrikant nicht mehr Arbeit dadurch leistet, daß der Exporteur die Ware nach dem Auslande verkauft. Der Exporteur hat genau dasselbe Interesse wie der Erzeuger, den Goldwert aus dem Auslande herein zu holen. Gerade der Vergleich mit den Friedenszeiten hinkt, um so mehr, als auch jetzt die Zeiten schon da sind, in denen der Fachexporteur die Auslandsbestellungen wirklich erarbeiten muß. Im übrigen muß ich nochmals die Frage stellen:

„Werden die Außenhandelsstellen nur von den Fabrikanten bezahlt oder von allen Staatsbürgern? Sie sind geschaffen, damit die deutsche Ware nicht verschleudert wird, und nicht, um den Fabrikanten Handlangerdienste zu erweisen." — Es würde m. E. genügen, daß die Großhändler den Außenhandelsstellen die Originalfaktura statt der Werklieferungsbescheinigung vorlegen, wenn man überhaupt an einer Werklieferungsbescheinigung festzuhalten gedenkt.

Bürobedarfsgroßhändler

Postkarten mit Zungenverschlüssen

In Nr. 65 S. 1798 finde ich unter „Probenschau" eine Besprechung der „Praktikus"-Postkarte von Wiedemann & Steinhaus, Weimar. Mir wurde bereits am 24. 6. 1918 unter Nr. 685 052, Klasse 54 b, eine solche Karte mit verschiedenen Zungenverschlüssen geschützt, doch wurde diese Karte von der Reichspost beanstandet und auch auf öftere Vorstellungen beim Reichspostministerium hin nicht zur Beförderung gegen Postkartengebühr zugelassen, da nach den Bestimmungen der Postordnung die Adressklappe der ganzen Fläche nach aufgeklebt sein muß.

Ich habe mich nach Bekanntwerden der „Praktikus"-Postkarte nochmals an das Reichspostministerium gewandt und unter Beifügung eines Musters dieser Karte angefragt, ob nach den neueren Bestimmungen derartige Karten jetzt zugelassen seien, worauf ich unterm 24. 5. folgende Antwort erhielt: „Karten mit loser Klappe und Zungenverschluß sind wie bisher auch nach den z. Zt. geltenden Vorschriften der Postordnung zur Beförderung gegen die Postkartengebühr nicht zugelassen. Die Firma Wiedemann & Steinhaus in Weimar wird auf diese Unzulässigkeit hingewiesen werden."

Die „Praktikus"-Postkarte ist keine Neuheit, denn sowohl meine im Jahre 1918 geschützte „WECE"-Schreibmaschinenpostkarte als auch die „Pebea"-Postkarte von Goldfeder & Meierheim haben Klappen mit Zungenverschluß. Der neue Gebrauchsmusterschutz ist daher anfechtbar.

W. Classen.

Hosted by Google

Angereister Beutelfabrikant eines **neutral. Staates** übernimmt **Aufträge** zur schnellsten Lieferung von

KREUZBODENBEUTELN

nach **allen europäischen Ländern** zu mässigen Preisen. Muster und Preise werden nur an seriöse Käufer abgegeben. Anfragen an [97546

P. A. Müller - Berlin SW 11 - Dessauer Strasse 2

Telegrammadresse: „Phönixkäufer, Berlin"

Braunes zähes Packpapier

30 000 kg, in 95 cm breiten Rollen, 75 g/qm schwer, preiswert sofort lieferbar abzugeben.

Ernsthafte Anfragen unter **R. 97636** an die Papier-Zeitung erb.

Satiniert Druck Ia

80 Tonnen, 88-cm-Rollen, etwa 52 g, zu 22,50 M. fob Hamburg einschliesslich Verpackung und Ausfuhr sofort lieferbar.

Angebote unter **H. 97622** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapier

schwarz, 1000 M. 300

Farbbänder

11 bis 38 mm, Dzd. von M. 180

Anker-Co., Berlin-Wilmersdorf

Aktenverkauf

Im Keller des hiesig. Regierungsgebäudes lagern [97620

3980 kg Korrespondenzakten und Rechnungsbelege,
1800 kg eingebund. Rechnungen und Kassenbücher,
920 kg Formulare und Drucksachen,
100 kg Zeitungen

zum Verkaufe gegen Barzahlung. Kauflustige, welchen auf Verlangen das Material von unserem Hausmeister Robbe vorgezeigt werden wird, wollen schriftliche Angebote bis **25. Juni d. Js.** bei uns einreichen. Die besonderen Kaufbedingungen können geg. Einsendung von 5 M. Schreibgebühren nebst 2 M. Rückporto von uns bezogen werden.

Schleswig, den 24. Mai 1922.

Die Preussische Regierung

Pergament-Ersatz

fettdicht

g, 75×100 cm, etwa 5000 kg, kg 45 M. Angeb. u. **S. 97736** die Papier-Zeitung erbeten.

Ia fettdicht Pergament-Ersatz

5×100 cm, 40/42 g/qm, 3000 kg, M. d. kg. [97737

Karl Möhser, Magdeburg
Königstrasse 89

Briefordner Schnellhefter

(A 3827

Ia Ausführung

bill. Preise — sofort lieferbar.

Rhein. Luxuspapier- und Schreibwaren-Fabrik G. m. b. H., Aachen

10000 kg

Pergament-Ersatz

42 g, 75×100 cm und 50×75 cm, 43,50 d. kg. Angeb. u. **T. 97738** an die Papier-Zeitung erbeten.

Perg.-Ersatz

40/42 g, 75×100 cm, d. kg 44,75 M. ab Lager. [97739

G. Herrmann, Magdeburg
Helmstedter Strasse 7

5000 kg Perg.-Ersatz

40 g, fettdicht, 75×100 cm, inkl. Verpackung ab Köln 44 M. d. kg.

Angebote unter **U. 97740** an die Papier-Zeitung erbeten.

Manilakarton

Format 65×100 cm oder 50×65 cm, in mehreren Farben, zum Preise von 29 M. d. kg., grössere Mengen sofort lieferbar.

Angebote unter **W. 97502** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je 1000 kg

braun Bast, 90/95 und 105/10 g/qm, 130-cm-Rollen, zu 20,90 M. d. kg, gibt ab [97727

Christian Wegmann, Würzburg
Peterstrasse 7
Telephon Nr. 2082

Sat. Druck

von 36—50 g, ladungsweise München, prompt lieferbar.

Anfragen unter **B. 97705** an die Papier-Zeitung erbeten.

Seidenpapierservietten Wachstuchdiarien

8 Bogen stark, offeriert [97729

Hahn, Berlin O 112
Kronprinzenstrasse 25
Telephon: Königstadt 3744

M'fein Konzept

Format 68/86 cm, 40 kg
Format 43/68 cm, 22 kg } 37 M. d. kg,
Format 43/68 cm, 20 kg

Fol., gef. und beschnitten, 380 M. 1000 Bog., sofort ab Lager fieferb.

Durchschlag-, Hartpost- u. m.'feine Papiere, in allen Schweren greifb.

Papiergrosshandlung
Friedr. Wilh. Dienst
Düsseldorf, Marschallstrasse 13

40000 Stück Leder-Pape-Karton

braun, 75×20,5×3 cm, 100 Stück 36 M., ab Leipzig abzugeb. [97696

Curt Rödig
Papiergrosshandlung, Bürobedarf, Drucksachen
Leipzig, Felixstr. 6, Erdgeschoss

Grössere Mengen

Quartbriefumschläge

in verschieden. Farben, ab mitteldeutscher Station, 1000 Stück zu 145 M. Muster gegen Freikuvert.

Anfragen unter **D. 97654** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg braun Kreppack

200 g, 100 cm breite Rollen, zu 25,50 M. zu verkaufen.

Anfragen unter **B. 97651** an die Papier-Zeitung erbeten.

200 Ries weiss h'frei Seiden

im Format 37/50 cm, Rs. 120 M., do. im Format 75/100 cm, d. kg 52 M. **Braun Packseiden,** im Format 36/47 cm, Rs. 90 M., ab bayer. Lager sofort lieferbar. Angeb. u. **P. 97690** an die Papier-Zeitung.

1000 kg hochfeines Hartpost-Papier

(mit Wasserzeichen), Form. 46×59 cm, Gewicht 30 kg, die 1000 Bogen zum Preise von 38 M. d. kg, ab rheinischem Lager zu verkaufen.

Angebote unter **Q. 97681** an die Papier-Zeitung erbeten.

Habe sofort greifbar abzugeben:

5000 kg weiss Zellulose

40 g, 75/100 cm. [97628

J. Meier, Frankfurt a. M.
Taunusstrasse 31
Tel.-Adr.: Papiermeier

Satiniert Rotationsdruck

etwa 60 g/qm,

etwa 10 000 kg, in 96 - cm - Rollen,
etwa 10 000 kg, in 64 - cm - Rollen,
etwa 1 000 kg, in 32 - cm - Rollen,

sofort zu 20 M. d. kg ab Lager Hannover lieferbar. Freibleibend, Zwischenverkauf vorbehalten.

Ferner sind abzugeben:

5000 kg fein weiss Illustr.-Druck, 59/92, 28/30 kg,
2000 kg fein weiss Illustr.-Druck, 59/92, 38 kg,
2000 kg fein weiss Illustr.-Druck, 64/96, 44 kg,
500 kg fein weiss Illustr.-Druck, 68/96, 46 kg. [97686

H. Oehlrich & Co.

Papiergrosshandlung
Hannover, Stiftstrasse 12

Klosettpapier

krepp und glatt, in Rollen, sowie

Friseurstuhlrollen

liefern preiswert

Tückmantel & Winkler

Rollenpapierfabrik

Elberfeld

Luisenstrasse 64, 64a und 64b

Inventur halber stosse billig ab:

Fein h'frei Quartpost, etwa 12 kg, gefalzt, 22×28 cm, einfach liniert oder plano 45½×58 cm, einfach liniert, à 40 M. d. kg ab hier
Milchgriffel (Schieferstifte) ohne Holz, Rehbach Nr. 1200, à 30 M. d. Gros ab hier
Signierstifte, rot, Lyra Nr. 807, à 210 M. d. Gros ab hier
Adressenhefte, à 15 weisse gumm. Adressen, à 1.25 M. d. Heft, ab hier [97616

Carl Ph. Schmidt
Papier- u. Schreibwarengrosshdlg.
Kaiserslautern, Pfalz

Unbekannte Besteller werden, sofern Nachnahme nicht gewünscht wird, um Aufgabe von Referenzen gebeten.

2000 kg Kraftpack, 150 g/qm, 75/100 cm, d. kg 19 M.
1000 kg gelbl. Tauen, 150 g/qm, 93/122 cm, d. kg 19 M.
Div. Posten Durchschlagpapiere
2000 kg 2—3fach Jutekordel, d. kg 56 M. [97615
1000 kg 6fach Papierbindfaden, d. kg 42 M.

Papierminde, Berlin-Wilm.
Motzstr 41 — Kurfürst 2478

Sat. m'f. Post-, Schreib-, Konzeptpapier,
fein holzfrei Post- und Bücherpapier,
satiniert Druckpapier,
m'fein und holzfrei Postkartenkartons

in verschiedenen Formaten und Gewichten und grösseren Mengen sind sofort gegen Kasse abzugeben.

Anfragen unter **D. 97613** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb.

Graue Maschinenpappe

weisse Holzpappe

liefert **R. Uhlmann, Glashütte i. Sa.**

Strohtrinkhalme Remso Ia

edel gebleicht sowie Qualität II, auch in Papierhüllen, liefern jedes Quantum sofort [89188

D. Osmer & Sohn, Bremen

Hosted by Google

Masch. glatt und satiniert
Druckpapier
in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit
zu billigsten Tagespreisen
Max Martin Franke Nachf. Max Müller
Stammhaus: Dresden A. 1. – Zweigniederlassung: Hamburg 30
Telegramm-Adr.: Papierfranke
Gegründer 1898

Schnellhefter
und **Kartothekkarten,** besonders preisw., laufend lieferbar. [96899
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Frachtbrief-Kanzlei
40 000 Bog., 60×76 cm, 1000 Bog. 36 kg, d. kg 38,40 M., verpackungsfrei ab schlesischer Station zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **Z. 97562** an die Papier-Zeitung erb.

Kohlepapier
(Blaubog), Fol., °/₀₀ Blatt 180 M.
Pascal & Co. Nachf., Berlin 112,
Boxhagener Str. 48. [97476

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Zellstoffpreise für den Monat Juni

Der in Nr. 69, S. 1877 erwähnte Frachtzuschlag auf die Maipreise beträgt einschließlich der Vorfrachten für die Rohstoffe (Holz, Kohlen usw.) 65 M. die 100 kg. Infolgedessen sind die Zellstoffpreise für den Monat Juni wie folgt festgesetzt worden:

Sekunda ungebleicht	1365 M.	die 100 kg luftfrachtfrei Bahnstation des Empfängers trocken 88 : 100
I b ungebleicht	1490 „	
I a ungebleicht	1540 „	
I a bleichfähig	1640 „	
Sekunda gebleicht	1840 „	
I a gebleicht	1915 „	

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 12. Juni 1922, gültig für die Zeit vom 14. bis 20. Juni 1922. Holland 10 000, Buenos Aires P. 93, Buenos Aires G. 220, Belgien 2200, Norwegen 4500, Dänemark 5700, Schweden 6700, Finland 550, Italien 1300, England 1200, Amerika 260, Paris 2300, Schweiz 4900, Spanien 4100, Neu-Wien 2, Prag 490, Budapest 27, Bulgarien 180, Rumänien 170, Jugoslawien (für 100 Dinare) 360, Luxemburg 2100, Yokohama 130, Rio de Janeiro 36. *Ueber London ermittelte Kurse.* Athen 970, Lissabon 1800, Alexandrien 1100, Valparaiso 2800.

Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für *Kohlenpapier.* Einzelheiten sind zu erfahren durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abteilung H, Berlin W 9, Linkstraße 22.

Neue Ausfuhrbedingungen für Bleistifte. Mit Wirkung vom 8. Juni 1922 ab sind die Ausfuhrmindestpreise für Blei-, Farb- und Kopierstifte geändert worden. Für Schiefertafeln mit genieteten Ecken sind neue Mehrpreise eingeführt. Näheres durch die Außenhandelsnebenstelle für Bleistifte, Nürnberg, Hauptmarkt 25.

Büchertisch

Die neueren Wärmekraftmaschinen. 2 Bände. Von Geh. Bergrat Professor R. Vater.

I: Einführung in die Theorie und den Bau der Gasmaschinen. 6. Aufl., bearbeitet von Privatdozent Dr. Fr. Schmidt. Mit 45 Abbildungen im Text (121 Seiten) kl. 8°. 1921.

II: Gaserzeuger, Großgasmaschinen, Dampf- und Gasturbinen. 5. Aufl., bearbeitet von Privatdozent Dr. Fr. Schmidt. Mit 46 Abbildungen im Text (116 S.), kl. 8°. 1922.

„Aus Natur und Geisteswelt". Sammlung wissenschaftlich gemeinverständlicher Darstellungen Bd. 21 und 86. Kart. je 14 M., geb. je 18 M. Preisänderung vorbehalten. Verlag von *B. G. Teubner* in Leipzig und Berlin.

Der erste Band behandelt die für das Verständnis der Wärmekraftmaschinen nötigen physikalischen Gesetze, die verschiedenen Betriebsmittel, den Bau, die Wirkungsweise und den Betrieb der Gasmaschinen, der Verpuffungsmaschinen für vergaste flüssige Brennstoffe und der Dieselmaschinen. Darauf aufbauend erörtert das zweite Bändchen die verschiedenartige Betriebskraft der Maschinen und den Wettbewerb zwischen Gas- und Dampfmaschine. Die Großgasmaschine wie Zweitakt- und Viertaktmaschinen verschiedener Systeme auf der einen Seite, die Dampfturbinen auf der anderen Seite werden in ihrer Anwendungsmöglichkeit für bestimmte Zwecke unparteiisch gewürdigt. Ein besonderer Abschnitt behandelt die bauliche Entwicklung der Dieselmaschine.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

„Papyrus" A.-G., Mannheim-Waldhof. Auch der Bericht über das Geschäftsjahr 1921 macht keine allgemeinen Angaben. Die von der Zellstoff-Fabrik Waldhof für 1921 zu zahlende Pachtsumme von 125 675 M. (i. V. 133 330) wird wieder zu Abschreibungen verwendet, wonach der Vortrag von 428 326 M. unverändert bleibt. Die Zellstoff-Fabrik Waldhof vergütet auf die Aktien der Gesellschaft, soweit sie sich nicht in deren Besitz befinden, laut Pachtvertrag, der Ende 1922 abläuft, bekanntlich dieselbe Dividende, die sie selbst auf die Aktien ihrer Gesellschaft vergütet, nämlich 30 v. H. (i. V. 25). Die Bilanz verzeichnet bei 5 Mill. M. Grundkapital 3½ Mill. M. (wie i. V.) Obligationsschulden. Den 6,75 (6,62) Mill. M. Debitoren stehen keinerlei Kreditoren gegenüber. (General-Versammlung am 22. Juni.)

Schwarzwälder Etuisfabriken Nagold-Unterreichenbach, G. m. b. H. in *Nagold.* Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Etuis und Etuisrohteilen. Das Stammkapital beträgt 200 000 M. Zu Geschäftsführern sind bestellt Friedrich Strähle, Fabrikant in Nagold, Lorenz Beihofer, Fabrikant in Unterreichenbach.

Gebr. Spindler, Fabrik von lackierten Pappwaren in *Sonneberg, S.-Mein.,* ist jetzt Kommanditgesellschaft. Der Zusatz „Fabrik von lackierten Pappwaren" fällt in Zukunft weg. Der Sitz ist nach *Köppelsdorf* verlegt. Dem Kaufmann Wilhelm Freyburg ist Gesamtprokura erteilt.

Herrn Jakob Bornkopp wurde für die Firma *Heesen & Kaiser,* Schreibheftefabrik und Schreibwaren-Großhandlung in *Kempen* (Rhein) Prokura erteilt.

E. & A. Schwabe in *Adorf i. V.,* Graben Nr. 4. Betrieb eines Export- und Kommissionsgeschäfts mit Einkaufs- und Verkaufsvertretungen in Büro- und Schreibmaschinen, Bürobedarfsartikeln. Gesellschafter sind Kaufmann Ernst Albert Schwabe und Frau Elsa Meta Schwabe, geb. Bretschneider.

Döhler & Schorsy, Lithographische Kunstanstalt, Freiburg, Br., Kaiserstr. 36. Persönlich haftende Gesellschafter sind Karl Döhler, Lithograph, und Hendrik Wilhelm Schorsy, Steindrucker, beide in Horben.

Bruno Beyer, Kunstanstalt u. Kunstverlag in *Großenhain.* Der bisherige Inhaber Bernhard Bruno Beyer ist ausgeschieden. Der Kaufmann Georg Kampfrad in Leipzig-Lonberg ist Inhaber.

Die *Ullstein A.-G.* in *Berlin* hat im ersten Geschäftsjahr als A.-G. bei einem Kapital von 20 Mill. M. einen Betriebsüberschuß von 21,09 Mill. M. erzielt. Der Reingewinn beträgt 4,67 Mill., aus dem 20 v. H. Dividende verteilt werden bei 219 794 M. Vortrag.

Joh. Falk III. Söhne, Buchdruckerei und Verlagsgeschäft in *Mainz.* Das Geschäft ist auf die Firma *Joh. Falk III. Söhne, G. m. b. H.,* übergegangen.

Württ. Kunstdruck-Aktiengesellschaft vorm. A. Gatternicht in *Stuttgart,* Gutenbergstr. 16a. Grundkapital 3 Mill. M. Vorstandsmitglieder sind: Ludwig Gatternicht, Fabrikant, und Paul Möschel, Kaufmann.

Bruno Reißberg Buchdruckerei und Tütenfabrik in *Schneidemühl.* Inhaber ist der Buchdruckereibesitzer Bruno Reißberg.

Willy Krumbholz, Buchdruckerei, Buch-, Kunst- und Schreibwarenhandlung in *Ohrdruf* bei Gotha. Das Geschäft ist auf den Kaufmann Alfred Schumann übergegangen; es wird von ihm unter der Firma *Willy Krumbholz Inhaber: Alfred Schumann,* Buchdruckerei, Buch- und Kunsthandlung, Schreibwaren-Spezialgeschäft fortgeführt. Frau Babette Schumann ist Prokura erteilt.

Karl Liebhardt in *Eßlingen.* Das Geschäft ist auf die Firma *Kunst- und Werbedruck- G. m. b. H. vormals Karl Liebhardt* übergegangen.

Druck- und Prägewerkstätte München Hirsch & Co. in *München.* Kommanditgesellschaft aufgelöst; nunmehriger Alleininhaber: Wilhelm Hirsch, Kaufmann in München.

„Graphia G. m. b. H." in *Aachen,* Adalbertstr. 116. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb von Drucksachen und Papierwaren aller Art. Stammkapital: 80 000 M. Geschäftsführer: August Hartung, Kaufmann, und Josef Meyers, Betriebsleiter.

Universal-Verlag Walther & Putz in *München.* Offene Handelsgesellschaft aufgelost. Nunmehriger Alleininhaber Emil Walther, Verlagsbuchhändler in München.

Pädagogischer Verlag, G. m. b. H. in *Düsseldorf,* Bilker Straße 36. Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Senatspräsident Geheimer Justizrat Wilhelm Marx in Berlin-Friedenau und Generalsekretär und Rektor Wilhelm Böhler in Düsseldorf.

Bundes-Verlag G. m. b. H. in *München,* Brienner Str. 41 (bisher Berlin). Gegenstand des Unternehmens ist Uebernahme von Verlagsgeschäften, insbesondere Herausgabe einer Zeitschrift „Grenz-Warte". Stammkapital: 20 000 M. Geschäftsführer: Legationsrat Dr. Albert von Schwerin in Obersteinbach bei Gutenstetten.

Hosted by Google

Verlangen Sie Katalog! Bei Anfragen Menge angeben!

Lieferung grösster Mengen prompt!

Export

Habe ab Transitlager Hamburg abzugeben: [97590

Schrenz-Tüten

etwa **1800 kg** 1 Pfd.
etwa **3500 kg** 2 Pfd.
etwa **6300 kg** 3 Pfd.
etwa **2400 kg** 5 Pfd.
etwa **1000 kg** 10 Pfd.

Willi Seffer, Bremen

Wir haben zur **sofortigen Lieferung** äusserst billig, möglichst geschlossen abzugeben:

etwa 200 000 Stück

neue Ansichtspostkarten

bunt und einfarbig von **ostpreussischen und pommerschen Städten.** Ausfuhrgenemigung nach Deutschland vorhanden. Gefl. Anfragen an [97730

Kagan & Friedrich, Danzig
Mattenbuden Nr. 15

Wellpappe

liefert [97690

Papierindustrie Dortmund
Hopp & Schulze
Dortmund

Gelegenheitsposten

50 Mille [A3804

Kaffee- und Kakaobeutel

aus farbig Pergamyn, 2000 Bogen

lachsfarbig Glanzpapier

äusserst vorteilhaft abzugeben.

Gebr. Regel, Berlin NO 43
Papiergrosshdlg., Papierwarenfabrik
Neue Königstr. 10
Fernspr. Königstadt 6696
Telegr.-Adr.: Papierregel

Altpapier

in Waggonladung, laufend abzugeben. [97652

Jakob Adler
Papier-Grosshandlung u. Tütenfabrik, **Elbing**

Habe für Export etwa

15000 kg Handholzpappe Ia

preiswert sofort greifbar

Anfragen unter **K. 97474** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einseitig glatt weiss Zellulose

etwa 1000 kg 75×100 cm, 40/45 g, d. kg 29 M.
etwa 2000 kg Abreissrollen, 50 cm, 40/45 g, d. kg 29.70 M.
etwa 2000 kg Abreissrollen, 30 cm, 40/45 g, d. kg 29.70 M.
etwa 250 kg Abreissrollen, 60 cm, 45/50 g, d. kg 29.30 M.
etwa 250 kg Abreissrollen, 70 cm, 45/50 g, d. kg 29.30 M.

braun satiniert Leder [97612

etwa 2000 kg 75×100 cm, 95/100 g, flach
etwa 900 kg Rot.-Rollen, 100 cm, 100/105 g
etwa 1000 kg Rot.-Rollen, 135 cm, 130 g
etwa 1000 kg Rot.-Rollen, 140 cm, 130 g
} das kg M. 19.—

ab Station Magdeburg-Sudenburg, Zwischenverkauf vorbehalten, gegen vorherige Kasse oder bei Ia Referenzen nach Empfang der Ware. sofort zahlbar.

Otto Gerecke, Papiergrosshandlung, **Magdeburg-Sudenburg**
Halberstädter Strasse 20

Papiersäcke

Grösse 45×84 cm, in 3- und 4facher Klebung, grössere Mengen ab Dresdener Vorort kurzfristig lieferbar.

Gefl. Anfragen unter **L. 97626** an die Papier-Ztg. erb.

Etwa 3000 kg satin. Leder

Ia Qualität, Format 65/75 cm, 80 g, 17 M. d. kg, ab hiesigem Lager.

etwa 200 kg Kraftpapier

in Röllchen v. 20 cm breit, 100 g/qm d kg 15 M., ab hiesigem Lager.

Ph. Simon & Co., Frankfurt a. M.
Allerheiligenstr. 35 [97603
Teleph.: Hansa 8295 u. 7549
Telegr.-Adr.: Papiersimon

Briefmappen

5/5, liefert billig [97665

Erwin Löffler Nachf.
Leipzig-Schl.

Zu verkaufen:

Etwa 12000 St. Faltschachteikarton

90er, Grösse 30×20×10 cm, und ähnlich; Gelegenheitskauf.

Anfragen mit Preisangebot unter **W. 97644** an die Papier-Ztg. erb.

Ab mitteldeutsch. Lager sofort lieferbar: etwa **500 kg gelb Prospekt,** Format 63×96 cm, d. kg 22 M. Angeb. unt. **F. 97711** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort etwa **50 000 kg IIIa starke**

schwedische Sulfitzellulose

umständehalber abzugeben.

Angebote unter **R. 97683** an die Papier-Zeitung erbeten.

In Berlin lagernd:

800 kg rosa Pergamyn-Ausschuss

75×100 cm, 40 g
billigst abzugeben [97464

Oesterreich, Leipzig
Täubchenweg 25

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338

Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 35
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Holzfreie

Deckenpapiere od. Vorstosspapiere

in 71 cm breiten Rollen, 70—75 g/qm, in Farben hellgrau und chamois, event. auch andere Farben, in Rollen oder Bogen,

sofort lieferbar.

Anfragen unter **N. 97532** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Rodergerstraße 49a—51

Juni
15
Donnerstag
Fronleichnam

Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung

Bleistifte

beste Marken und

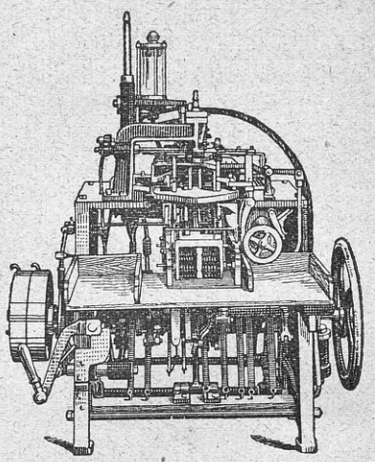
sämtl. Schreibwaren

liefert billigst für In- u. Ausland

A. Altschiller, Charlottenburg
Grolmanstrasse 32/33

Schnelläufer

Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen.
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit [A2500



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

Preßspanplatten

etwa 1—1½ mm

etwa 800 kg hellbraun, etwa 70×100 cm
etwa 2000 kg gelb, etw. 100×135 cm
etwa 4400 graugrün, etwa 100×100 cm

sofort abzugeben. — Angeb. unter **Y. 97600** an die Papier-Ztg. erb.

Echt Pergament

in 5-kg-Rollen, 75 cm breit und in Bogen 75×100 cm, versch. Stärken, d. kg 60 M., ab Lager Frankfurt am Main, gegen sofortige netto Kasse abzugeben. [97588

Karl Weil, Frankfurt a. M.
Lange Str. 25

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Papier-Ausstattungen

Lächerlich billig!

Kaufen Sie noch

Briefkassetten
Briefmappen
Briefblöcke!

Originalmuster frei gegen frei

Papierwarenfabrik J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125.

Hosted by Google

Fr. Seybold's Verlagsbuchhandlung in *München.* Offene Handelsgesellschaft aufgelöst; nunmehriger Alleininhaber: Emil Walther, Verlagsbuchhändler in München.

Otto Paulmann, Verlagsbuchhandlung in *Wernigerode.* Inhaber ist Verlagsbuchhändler Otto Paulmann.

Walter Momber, Verlags-Buchhandlung, G. m. b. H. in *Freiburg i. B.* Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb von Verlags- und Buchhandelsgeschäften jeder Art. Das Stammkapital beträgt 120 000 M. Geschäftsführer ist Walter Momber, Verlagsbuchhändler, Freiburg. Wilhelm Hohloch, Buchhändler, Freiburg, ist als Einzelprokurist bestellt.

H. Schneider'sche Buchhandlung Röder & Pfeiffer in *Gießen.* Karl Röder ist aus der offenen Handelsgesellschaft ausgeschieden, Heinrich Keißner in Gießen ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist geändert in *Schneider'sche Buchhandlung Keißner & Pfeiffer.*

L. Körner Inh. Lambert Körner in *M.-Gladbach,* Hindenburgstraße 162. Inhaber ist Buchhändler Lambert Körner.

A.-B. Iggesunds Bruk in *Iggesund,* Schweden, Holzschliff-, Sulfit- und Sulfatstoffabriken, hatte 0,5 Mill. Kr. Verlust, der aus älteren Gewinnmitteln gedeckt wird (i. V. 1,02 Mill. Gewinn) Das Aktienkapital wuchs durch Neuzeichnung von 7 auf 9, fremde Schulden von 9,7 auf 12,3 Mill. Kr. *bg.*

Die zwei altangesehenen Papiergroßhandlungen *Spicer Brothers Ltd.,* 19, New Bridge Street, *London E. C. 4.,* und *James Spicer & Sons Ltd.,* 50, Upper Thames Street, *London E. C. 4.,* beabsichtigen, sich in eine einzige Gesellschaft zu vereinigen, die vermutlich 19, New Bridge Street ihr Büro haben wird.

Der *Merton Board Mill Ltd.,* Merton, London S. W. 19, ist von der britischen Regierung Bürgschaft geleistet worden für 100 000 Lstr., die zur Fertigstellung der Fabrik gebraucht werden. Diese zehn Jahre giltige Bürgschaft deckt das Kapital sowie die 5proz. Zinsen. Nunmehr wird die Gesellschaft alles nötige Kapital ohne Schwierigkeiten bekommen können. Ihre Kartonnagenpappen- und Kofferpappen-Fabrik wird vermutlich Ende 1922 fertiggestellt und in Betrieb gesetzt werden. Die Maschinen werden aus Deutschland geliefert. Die Erzeugung wird zuerst ungefähr 300 Tonnen in der Woche betragen. Die Fabrik hat den Vertrieb ihrer ganzen Erzeugung während fünf Jahren der Firma Relph, Darwen & Pearce, Paper Agents, London, E. C. 2., übertragen.

Howard Smith Paper Mills, Ltd. in *Montreal,* Kanada, erzeugt jetzt als erste im Lande *Löschpapier* feiner Qualität. Bisher wurde jährlich für etwa 500 000 Doll. Löschpapier in Kanada eingeführt. *bg*

Zeitungswesen. Die *Deutsche Allgemeine Zeitung, Berlin,* ist nach einem Bescheid der Reichsregierung nicht mehr offiziös. Im parlamentarischen System sei ein Vertrag, wie er zwischen der früheren Reichsregierung und der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" bestanden habe, unmöglich. Der Vertrag sei infolge der völlig veränderten Verhältnisse in den letzten Jahren weder von der Regierung noch von der „Deutschen Allgemeinen Zeitung" eingehalten. Auch das Pflichtabonnement der Reichsbehörden auf die „Deutsche Allgemeine Zeitung" sei in der Hauptsache eingestellt worden. *n*

Die *Kölnische Zeitung* veröffentlicht die Erhöhung ihres Bezugspreises in folgender Form: Ein Monatsbezug K. Z. kostet 42 M., davon erhält allein der Papierfabrikant 35 M. *n*

Die Zeit, das Berliner Organ der Deutschen Volkspartei, wird vom 1. Juli an nur noch einmal täglich erscheinen, und zwar als erweiterte Abendausgabe. *n*

Die Interalliierte Rheinlandkommission hat die *Hamburger Nachrichten* vom 12. Juni ab für die Dauer von drei Monaten für das besetzte Gebiet verboten. *n*

Unter dem Namen *„Ostsee-Rundschau"* erscheint in dem Verlag der Lübecker Neuesten Nachrichten eine neue Zeitschrift. Die Ostsee-Rundschau wird zunächst zweimal monatlich herausgegeben und nach Dänemark, Schweden, Norwegen, Finland, Lettland, Livland und Estland zum Versand gelangen. *n*

Den Flensburger Nachrichten wird von zuverlässiger Seite gemeldet, daß in Kiel eine Firma „Deutscher Verlag für die Nordmark" errichtet werden soll. Ein Kapital von zwei Millionen Mark wäre dafür gezeichnet. *n*

Jubelfest. Die Firma *F. M. Lenzner, Stettin,* Werk für Papierverarbeitung, begeht am 17. Juni ihr 75jähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma ist seit ihrer Gründung Familienbesitz geblieben und beschäftigt zurzeit in ihren verschiedenen Abteilungen insgesamt etwa 600 Leute.

Brand. Ein Großfeuer hat in der *Holzstoffabrik Cramer* in *Herzberg a. H.* einen Teil der Fabrikgebäude sowie sämtliche Maschinenanlagen vernichtet.

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage von der Firma *Oscar Krieger, G. m. b. H.,* Spezialfabrik für Transportgeräte, *Dresden-Fr.,* bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Berlin Paper

15705. *Frage:* Was versteht man unter „Berlin Paper"? Nach den uns vorliegenden Angaben muß es ein für technische Zwecke (Pausen usw.) verwendbares Papier in schmalen Rollen sein.

Antwort: Da es sich um technische Pausen handelt, so vermuten wir, daß der Ausländer unter Berlin Paper ein Negativlichtpauspapier versteht, da dessen lichtempfindliche Farbe eine Art Berliner Blau ist.

Beutellieferung

15706. *Frage:* Ich bestellte Anfang Dezember bei einer Firma in A mehrere Postpäkete kleine Sämereienbeutel von leichtem Zellulosepapier. Eine Probe fügte ich nicht bei, da ich bei meinen früheren Bestellungen die Beutel stets in 40-g-Papier erhalten hatte. Nun erhielt ich die kleinen Beutel aus Papier, das nur 20—25 g schwer und daher nicht zum Einpacken von Sämereien und Drogenbeuteln geeignet ist. Muster liegen bei. Als meine Expedientin die Pakete auspackte, war keine Rechnung dabei, sonst wären die Beutel sofort zur Verfügung gestellt worden, dies ist aber sofort nach Empfang der Rechnung geschehen, weil das Papier zu dünn ist, und die Preise zu hoch berechnet sind, auch ist die Ware zu spät angekommen. Ich habe zu derselben Zeit solche kleinen Beutel anderweitig um mehr als die Hälfte billiger gekauft, aber auch heute noch bei den teuren Papieren kaufe ich sie 25 bis 40 v. H. billiger. Lieferant verweigert die Zurücknahme der Tüten, trotzdem ich die Hin- und Rückporti trage und mehrere hundert Mark Entschädigung zahlen will, um eine Klage zu vermeiden. Nach den festgesetzten Preisen der vereinigten Tütenfabrikanten meiner Provinz werden die Tüten hier 25 bis 33⅓ v. H. billiger verkauft, als die Firma mir selbst berechnet hat. Bin ich verpflichtet, die Tüten zu den horrenden Preisen abzunehmen?

Antwort: Die gelieferten Beutel können teurer sein als die von anderwärts bezogenen, weil ihr Papier aus gebleichtem Zellstoff hergestellt ist. Ob die Preise angemessen sind, kann nur ein mit den Marktverhältnissen vertrauter Fachkaufmann beurteilen. Fragesteller hätte seiner Bestellung eine Papierprobe oder eine Anweisung über Art und Schwere des Papiers beifügen sollen. Da er aber die Beutel aus „Zellulosepapier" bestellt hat, und darunter im Handel etwas anderes verstanden wird als weißes Seidenpapier, woraus die gelieferten Beutel bestehen, so kann er die Ware beanstanden, vorausgesetzt, daß die Rüge rechtzeitig, wie es das Handelsgesetz vorschreibt, erhoben wurde. Daß dies erst nach Erhalt der Rechnung geschehen ist, erscheint begreiflich.

Einkommensteuer des Provisionsvertreters

15707. *Frage:* Unsere Vertreter sind nur gegen Provision angestellt mit einem kleinen Reisezuschuß. Sie erhalten für Verkäufe an Wiederverkäufer halbe, bei Verkäufen an Verbraucher volle Provision. Die Herren, die nicht hier wohnen, haben uns wegen einer Steuerkarte nichts gesagt, sagten uns vielmehr, daß sie Selbsteinschätzung in ihren Orten hätten. Dagegen ist der Vertreter, der hier ansässig ist, von der Steuerbehörde geladen worden zwecks Entgegennahme seiner Steuerkarte und Erteilung näherer Auskunft. Er erhielt dort den Bescheid, daß er auf sein gesamtes Einkommen abzüglich des Reisezuschusses von 300 M. im Monat 10 v. H. Steuern zahlen muß. Wir halten dies nicht für richtig, denn die Herren müssen ihre Reiseauslagen von ihrer Provision zahlen. Halten Sie die Reiseauslagen für steuerpflichtig, oder können die Herren durch Reklamation oder Deklaration ihre Steuer entsprechend ermäßigen lassen?

Antwort: Wie an dieser Stelle wiederholt ausgeführt wurde, sind die Provisionsvertreter als selbständige Kaufleute und nicht als Handlungsgehilfen anzusehen. Der Geschäftsherr braucht also für sie keine Steuerkarte zu kleben, vielmehr muß der Vertreter sein Einkommen selbst dem Steueramt angeben.

Brüchig gewordenes Pergamentpapier

15708. *Frage:* Wir haben einige Rollen echt Pergamentpapier am Lager, das, wohl infolge zu warmen Lagerns, brüchig geworden ist. Gibt es ein Mittel, um das Papier wieder gebrauchsfähig zu machen?

Antwort: Unseres Wissens gibt es kein derartiges Mittel.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlich: für den papiertechnischen Teil:
I. V. Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
für d. übrig. Teil: I. V. *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben, Berlin* SW 68, Zimmerstraße 29

Hosted by Google

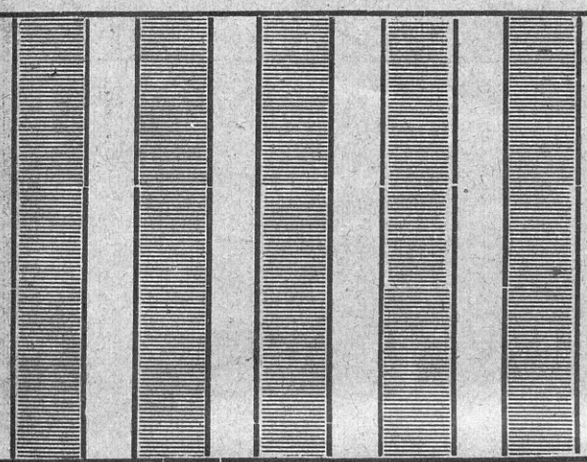
JUL 13 1922

Papier-Zeitung

Nr. 72 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 17. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

F. SOENNECKEN - BONN

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2803
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, BRESLAU 2
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO, Reichenberger Strasse 9

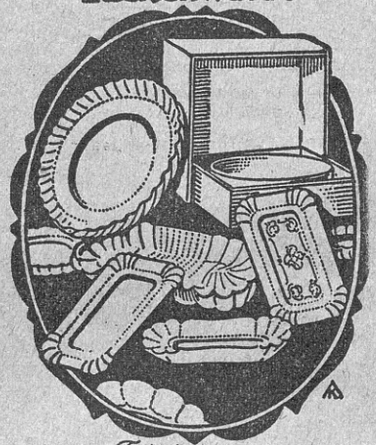
KLIO-GOLD
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A2069

Optimus-Vervielfältiger [A 3714
Glyzerin-Rollen
allerhöchster Leistung
Westenhoft & Co., Hannover 3

Hochleistungs-Papiersackmaschinen
Druckpressen für Beutel u. Rollen (auch mit Bogenabschneider), Spitztütenmaschinen
liefern nach eigenen Konstruktionen seit über 50 Jahren [A 138
Windmöller & Hölscher, G. m. b. H., Lengerich in Westfalen

Digitized by Google

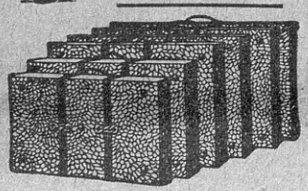
A. Friede Wwe
Luckenwalde



Fabrikation von
Pappteilern Tortenschachteln und Cartonnagen

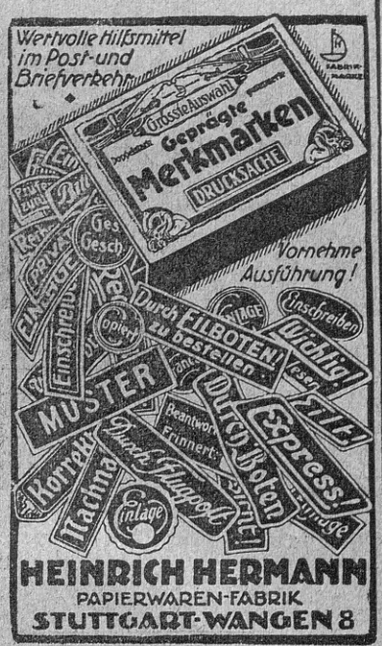
Verlangen Sie
die Preisliste über meine
Neuka
Reisekartons

NEUKA



Neusalzer Kartonnagen-Fabrik
Paul Francke, Neusalz (Oder) 5

Wertvolle Hilfsmittel im Post- und Briefverkehr



HEINRICH HERMANN
PAPIERWAREN-FABRIK
STUTTGART-WANGEN 8

Papier-Rollen für
Registrier - Kassen
und
Rechen-Maschinen
Fritz Fabian, G. m. b. H.
Papierwarenfabrik
Berlin S 14, Prinzenstrasse 42

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

Gegr. 1879 **Freital-Potschappel bei Dresden** Gegr. 1879

baut in neuester Konstruktion

Maschinen zur Herstellung v. Wellpappe, Karton, Spielkarten, Tapeten, Metall-, Chromo-, Glacé-, Bunt- u. Kunstdruckpapieren, photogr. Papieren, Baryt-, Celloidin- u. Gelatine-Papier, Krepp-Papier, Papier-Servietten, lack. u. gumm. Papieren, Wachs-, Paraffin- u. Oelpapier, Durchschreib- u. Kohlepapier, neg. u. pos. Lichtpauspapier, schmalen Papierröllchen, Kunstleder, kasch. u. gestr. Pappen, Papierwäsche, Papyrolin usw. Hilfsmaschinen für Papier- und Pappenfabriken und lithographische Kunstanstalten.

WILLIG'S FABRIKATE

WILHELM WILLIG FABRIK FÜR BÜROBEDARF → HANNOVER ←

Wissen Sie noch nicht, dass durch den Moleskin
von [A 1963
Mahlmann & Schmidt, Berlin SO 16
ein vorzüglicher Druck erzielt wird?
Dann überzeugen Sie sich und verlangen Spezial-Offerte.

Wichtig für Wiederverkauf!
(Druckereien und Papiergeschäfte)
Schreibmaschinen-Postkarten
D. R. G. M. Marke D. R. W. Z.
„Standard Gepoka"
Einzel-System
mit und ohne Durchschlagblatt.
Ferner:
Streifen-Postkarten
für die Schreibmaschine
Marke „Excelsior"
Vorzüge gegenüber minderwert. Fabrikat.:
Stets gleichbleibende **beste** Kartonqualität, hervorragende, mustergültige Vollgummierung, Ritzung an Abreiss- und Umlegstellen.
Muster mit Preisen gern spesenfrei.
Otto Schob, Berlin SW 68
Papierwarenfabrik und Druckerei
Spezialfabrik (A 3220
hochwert. nichtrollend. gummierter Papiere in Bogen, Rollen u. Streifen

Chemikalien für alle Industrien

GLYZERIN

Rein Roh Textil

Bleizucker - Blutalbumin - Carragheenmoos - Chromoalaun
Eialbumin - Japanwachs - Kali chromsaures
Natrium chroms. - Olein - Paraffin - Rizinusöl
Stearin - Weinsteinsäure - Citronensäure - Zuckersäure

FAUTH & Co., MANNHEIM
Tel.-Adr.: Fauthco Telephon 1872

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 50 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 120 M. nach dem Ausland jährlich 850 od. 1100 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 8 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit 15 Mark, auf Umschlagseiten bis 30 Mark. Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis. Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 72 **Berlin, Sonnabend, 17. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Zeitungsdruckpapiermangel im Inland? 1961
Produktionserhebung in der Papierindustrie . . . 1961
Altersgrenze für Handelsrichter 1962

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verein Deutscher Papierfabrikanten 1964
Untersuchung von Hochdruckzellstoff 1966
Deutsch-Oesterreich 1968
Frankreich 1968
Die lettische Papierindustrie 1968
Finland 1968
Großbritannien 1968

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation . 1970
Tüten- und Beutel-Fabrikation 1970
Sendungen nach England 1970
Lagermiete für Drucksachen 1970
Herabsetzung der Druckerlöhne in Groß-Brittannien 1970
Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse 1972
Linierfarbe 1972
Kleine Mitteilungen 1972
Büchertisch 1972

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Die erhöhte Ausfuhrabgabe 1974
Zuständige Ausfuhrnebenstelle 1974
Westdeutsche Papierfach-Ausstellung Bochum . . 1974
Verlauf ausländischer Messen 1974
Schnell-Schreibmaschinen 1976
Linienteiler 1976
Kleine Mitteilungen 1976

Geschäfts-Nachrichten 1990
Briefkasten 1992

Die neue Erhöhung der Papier- und Druckpreise und aller anderen Unkosten auf das Doppelte bis Dreifache der vor kurzem giltigen zwingt uns zur

Erhöhung des Bezugspreises.

Dieser beträgt beim Bezug durch das eigene Postamt sowie durch den Buchhandel für das nächste Vierteljahr

50 Mark.

Dieser Betrag ist beim eigenen Postamt oder Briefträger ***umgehend*** einzuzahlen, wenn keine Unterbrechung in der Zustellung eintreten soll.

Von der Geschäftsstelle unter Kreuzband vierteljährlich 120 Mark.

Nach dem Auslande unter Streifband bezogen: jährlich 850 oder 1100 Mark je nach Währung.

Einzelnummer mit Porto 8 Mark.

Berlin SW 11 *Dessauer Straße 2*

Verlag der Papier-Zeitung Carl Hofmann, G. m. b. H.

Zeitungsdruckpapiermangel im Inland?

Zahlreiche Mitglieder der demokratischen Fraktion des Reichstages unterzeichneten folgende Anfrage (Nr. 1656) an die Reichsregierung:

„Im „Wochenblatt für Papierfabrikation" vom 4. März 1922 werden folgende Ziffern über Zeitungsdruckpapier veröffentlicht: Die Erzeugung in Deutschland betrug im Jahre 1921 530 000 t. Der Inlandsverbrauch betrug in derselben Zeit 300 000 t. Hiernach hätte ein Erzeugungsüberschuß von 230 000 t für die Ausfuhr zur Verfügung gestanden. Inzwischen ist die Erzeugung von Zeitungsdruckpapier im laufenden neuen Jahre erheblich gestiegen und der Inlandsverbrauch gleichzeitig infolge der Papierteuerung und der dadurch hervorgerufenen Zeitungsnot erheblich zurückgegangen. Unparteiische Sachverständige versichern dazu noch, daß sich auch die Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier in den letzten Monaten sehr stark vermindert habe. Amtliche Ziffern über die Ausfuhr sind nicht veröffentlicht. Es besteht danach der Verdacht, daß in Wirklichkeit ein ganz wesentlicher Ueberschuß an Zeitungsdruckpapier vorhanden ist, obwohl am Papiermarkt zurzeit selbst bei märchenhaften Preisen kaum noch Zeitungsdruckpapier zu haben ist. Ist die Reichsregierung bereit, die Ziffer für die Ausfuhr von Zeitungsdruckpapier im Jahre 1921 und die Zahlen über Erzeugung und Inlandsbedarf in den ersten vier Monaten dieses Jahres bekanntzugeben, sowie außerdem Aufklärung darüber zu schaffen, wo der anscheinend sehr beträchtliche Ueberschuß an Zeitungsdruckpapier verbleibt, der den Inlandsbedarf weit übersteigt? Im Interesse der vom Reichstag und der Reichsregierung anerkannten überaus großen Notlage der gesamten deutschen Presse bitten wir um schleunigste schriftliche Beantwortung unserer Anfrage."

Dazu erfahren wir von unterrichteter Seite: Die Anfrage der demokratischen Fraktion des Reichstages geht von vollkommen falschen Voraussetzungen aus. Es ist durchaus unrichtig, daß „am Papiermarkte Zeitungsdruckpapier zurzeit kaum noch zu haben sei". Bereits seit mehreren Monaten konnte, nachdem die Auswirkungen des im Winter besonders schlimmen Rohstoffmangels und die Folgen des Arbeiter- sowie Eisenbahnerstreiks überwunden waren, der Bedarf der deutschen Zeitungen voll gedeckt werden. Von wirklicher Papiernot kann daher bereits seit langem nicht mehr die Rede sein. Es ist sogar verschiedentlich die einwandfreie Beobachtung gemacht worden, daß viele Verleger in Voraussehung kommender Preiserhöhungen sich ein stellenweise sehr bedeutendes Lager an Zeitungsdruckpapier hingelegt haben. Andererseits ist aber ein wesentlicher Ueberschuß an Zeitungsdruckpapier nicht vorhanden, so daß eine Steigerung der normalen Ausfuhr nicht stattgefunden hat. Im übrigen untersteht die Druckpapierindustrie einer bis ins kleinste gehenden Ueberwachung durch das Reichswirtschaftsministerium. Dieses erhält allmonatlich von den Verbänden der Druckpapierindustrie zahlenmäßige Aufstellungen über die Erzeugung an Zeitungsdruckpapier sowie über die Ablieferung an das Inland und Ausland. Die Dispositionen der Verbände sind von der Reichsregierung stets gebilligt worden, jedenfalls sind Beanstandungen bisher nicht erfolgt.

Produktionserhebung in der Papierindustrie

Nachdem bereits im Jahre 1913 vom Reichsamt des Innern eine Produktionserhebung in den verschiedenen Industrien Deutschlands zur Durchführung gekommen war, ist neuerdings wiederum eine solche geplant, in die auch die deutsche Papierindustrie einbezogen werden soll, da die vorhandenen Zahlen völlig veraltet sind. Diese

Hosted by Google

Produktionserhebungen werden hauptsächlich aus wirtschaftspolitischen Gründen veranstaltet, denn die gesammelten Zahlen ergeben die sicherste Grundlage für ein Eintreten der Reichsverwaltung zum Schutze einer gedeihlichen Entwicklung der deutschen Industrie, da alle einschlägigen Fragen in handels- und wirtschaftspolitischer Beziehung, sei es im Zoll-, Verkehrs-, Frachtenwesen, besonders aber bei Abschlüssen von neuen Handelsverträgen usw. sich dann sicherer und mit größerem Erfolge erledigen lassen, als wenn erst langwierige Untersuchungen und Ermittlungen zur Klärung der Lage stattfinden müssen.

Deswegen liegt es auch im Interesse aller von der Reichsverwaltung befragten Industrien und der einzelnen Gewerbe- und Betriebszweige, dem Vorhaben des Reichs möglichst weit entgegenzukommen und das Büro für Produktionserhebungen mit dem erschöpfendsten genauen Material zu versehen, damit dasselbe jederzeit bei der Aufrollung wirtschaftlicher Fragen mit Sicherheit die Verhältnisse der berührten Industrien klarlegen kann. Ferner bedarf die Reichsverwaltung zur Förderung der deutschen Produktion auf dem inländischen Markte wie im Außenhandel einer eingehenden und laufenden Kenntnis aller maßgebenden Verhältnisse.

Die Vorbereitung des deutschen Zolltarifs gab seinerzeit Veranlassung, Erhebungen über die inländische Gütererzeugung vorzunehmen. Solche Erhebungen fanden daher bereits in den Jahren 1897 bis 1900 vor Eintritt in die dann einsetzende handelspolitische Periode statt, der 1913 die erste Produktionserhebung durch das Reichsamt des Innern folgte, hauptsächlich um Unterlagen für die im Jahre 1918 meistens ablaufenden und wieder zu erneuernden Handelsverträge zur Verfügung zu haben. Es konnte jedoch nicht verkannt werden, daß die Erhebungen erhöhten Wert besitzen, wenn sie nicht nur anläßlich bestimmter Maßnahmen auf dem Gebiete der Handels- und Wirtschaftspolitik, sondern periodisch veranstaltet werden, so daß einerseits eine Vergleichung verschiedener Perioden ermöglicht wird und anderseits die Verhältnisse und ihre Weiterentwicklung auf Grund neuen, nicht veralteten Materials jederzeit beurteilt werden können.

Die bevorstehende Produktionserhebung ist um so bedeutungsvoller, als die periodische Wiederkehr einer solchen durch den Krieg verhindert worden war, dessen Folgen die gesamte Struktur unseres Wirtschaftslebens einer gewaltig einschneidenden Aenderung unterzogen haben.

Auch müssen natürlicherweise die Ergebnisse der Erhebungen in dem Maße gewinnen, als die Gewöhnung an die Erhebungen in den beteiligten Kreisen wächst. Erklärlicherweise ist die erste Erhebung über die Produktionsverhältnisse in einer Industrie mit ihren verschiedenen Betriebszweigen eine schwierige Arbeit, wozu auch der Umstand kommt, daß von den Industriellen vielfach dieser Arbeit nicht derjenige Grad von Bedeutung beigemessen wird, den sie verdient, weshalb es vorgekommen ist, daß Fragebogen nur unvollkommen oder gar nicht beantwortet worden sind. Auch sind aus Mißtrauen die Auskünfte nicht genau oder gar nicht gegeben worden. Solches Mißtrauen ist unberechtigt; falsche und ungenaue Angaben schädigen ferner die betreffende Industrie, für welche solche Erhebungen stattfinden, nur selbst, während eine gewissenhafte Beantwortung aller gestellten Fragen ihr den größten Vorteil zu bieten imstande ist.

Die Ermittlungen erstrecken sich auf die Menge und den Wert der Rohstoffe und der erzeugten Waren, die Zahl der in den einzelnen Betriebszweigen beschäftigten Personen, die gezahlten Lohnsummen und sonstige allgemein in dieser Industrie interessierende Verhältnisse über die Geschäftslage, Absatzmöglichkeiten und -schwierigkeiten, Auslandsverkehr und dergleichen mehr, wie die betreffenden Industriellen dies schildern wollen.

Die Fragebogen werden nach Anhörung von Sachverständigen aus den Kreisen der beteiligten Industrie aufgestellt und auf Grund von Listen, die von den Berufsgenossenschaften nach ihren Betriebsverzeichnissen angefertigt werden, unmittelbar an die Betriebe versandt. Diese schicken die beantworteten Fragebogen teils unmittelbar, teils durch Vermittlung der wirtschaftlichen Vereinigungen an das zur Bearbeitung eingerichtete Büro für Produktionserhebungen zurück.

Die Angaben der einzelnen Industriellen werden streng geheim gehalten. Die Wahrung des Geheimnisses wird insbesondere dadurch gewährleistet, daß das erste Blatt der beantworteten Fragebogen, auf dem Namen und Sitz der Firma verzeichnet ist, im Büro für Produktionsrhebungen vor der Bearbeitung abgetrennt wird. Die vorläufigen Ergebnisse der Erhebungen werden gleichfalls mit Sachverständigen besprochen, um ihr Urteil über die Richtigkeit der Angaben und über die Zweckdienlichkeit und den Umfang einer Veröffentlichung zu hören. Nur Summenzahlen, welche sich aus der Zusamenfassung der Einzelangaben ergeben, werden zur allgemeinen Kenntnis gebracht. Sie werden in den Nachrichten für Handel, Industrie und Landwirtschaft veröffentlicht. *B.*

Altersgrenze für Handelsrichter

Auf die Eingabe der Vereinigung Niedersächsischer Handelskammern, für Handelsrichter keine Altersgrenze festzusetzen, ist vom Minister für Handel und Gewerbe folgende Antwort erteilt worden:

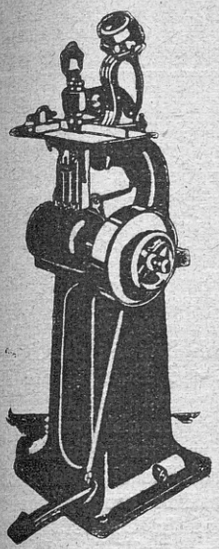
„Wie mir der Herr Justizminister mitteilt, glaubt er, den dortigen Wünschen, betreffend die Nichtanwendung des Gesetzes über Einführung einer Altersgrenze für Handelsrichter, nicht entsprechen zu können. Insbesondere betont er, daß lediglich die besten und auffassungsfähigsten Kräfte des Kaufmannsstandes für das Amt eines Handelsrichters in Frage kommen. Um den Vorträgen der Anwälte in den oft recht verwickelten handelsrechtlichen Prozessen folgen zu können, müsse der Handelsrichter, dem ja die Akten meist überhaupt nicht bekannt seien, ein hohes Maß geistiger Frische besitzen, über das die Mehrzahl der nach arbeitsreichen Jahren aus dem geschäftlichen Leben ausgeschiedenen Kaufleute nicht mehr verfüge. Die für die besoldeten Beamten gesetzlich festgelegte Vermutung der Dienstunfähigkeit nach Erreichung eines bestimmten Lebensalters könne für die im freien Wirtschaftsleben stehenden Kaufleute erhöhte Bedeutung beanspruchen, da sie wohl selbst ihre Tätigkeit für aufreibender halten werden als die des Beamten. Die Möglichkeit, sie nach Ablauf einer Amtsperiode nicht wieder zu ernennen, biete keine ausreichende Handhabe zur Fernhaltung ungeeigneter Kräfte, weil aus menschlich verständlichen Gründen ein Vorsitzender seinem Mitarbeiter nicht gern die Dienstunfähigkeit bescheinigen werde, ganz abgesehen von den unerfreulichen Erörterungen, die sich an eine solche, von dem Betroffenen stets als außerordentlich hart empfundene Maßnahme häufig knüpfen würden. Ferner glaubt der Herr Justizminister, daß die von ihm getroffene Anordnung der besonderen Rechtsstellung der Handelsrichter entspricht, insbesondere ihrer Eigenschaft als unmittelbarer Staatsbeamter, ihrer Ernennung durch den Ressortchef und ihrer Amtsbezeichnung, die ihre enge Verbindung mit den Berufsrichtern am sinnfälligsten zum Ausdruck bringt. Diese Heraushebung ihrer Stellung gegenüber anderen Mitgliedern richterlicher Behörden, insbesondere den Schöffen und den gewählten Mitgliedern der Kreis- und Bezirksausschüsse, habe auf der anderen Seite zur Folge, daß sie die Gründe, die für den Berufsrichter das Ausscheiden aus dem Amte zur Folge haben, auch für sich als verbindlich anerkennen müßten.

Ich glaube, einstweilen die dortige Anregung nicht weiter verfolgen zu sollen. Sollte sich die Befürchtung als gerechtfertigt herausstellen, daß es durch die allgemeine Verfügung vom 11. Januar 1921 den Handelskammern übermäßig erschwert wird, geeignete Personen in genügender Zahl als Handelsrichter vorzuschlagen, gebe ich anheim, auf diese Angelegenheit zurückzukommen."

KARTON- PAPIERE
Vom Lager und auf Anfertigung.
FRIEDHEIM & SOHN G.m.b.H. BERLIN O.27

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Trocken
Kaltwasserlöslich D. R. P.
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig
FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Hosted by Google



Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flach liegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

-KRAUSE-

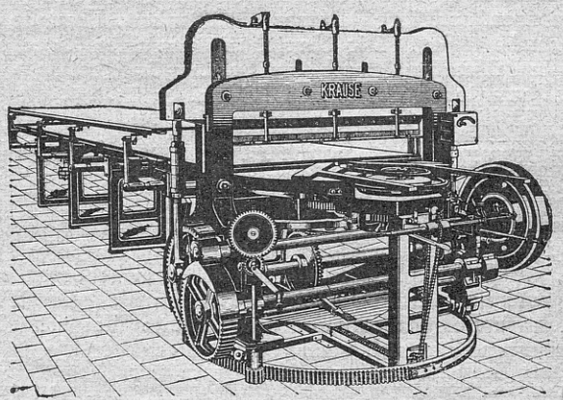
AUTOMATISCH ARBEITENDE

MUSTERSCHNEIDEMASCHINE

besonders schwerer Bauart für geraden oder Zackenschnitt

mit Selbstpressung für alle Stosshöhen, selbsttätigem Präzisionsvorschub, Doppelformat-Einstellung, drehbarem Körper und Wechseltisch

für grösste Leistungen



Modell ATJ, für Kraftbetrieb

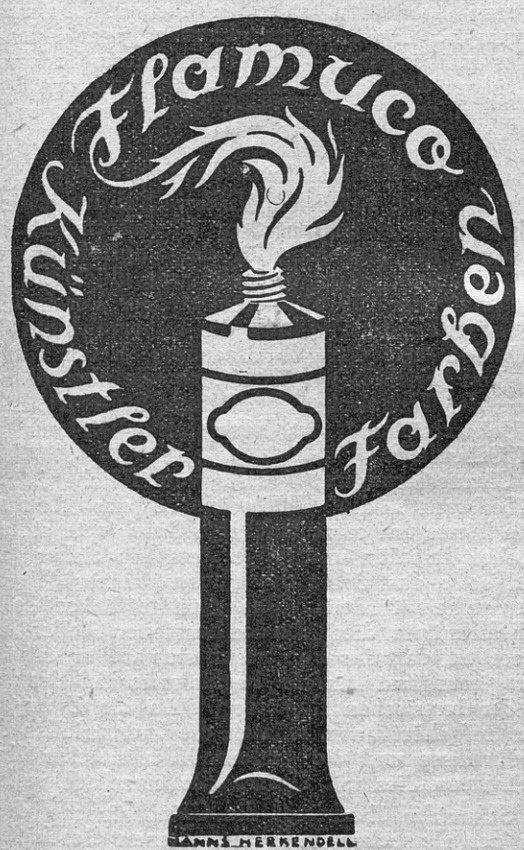
Schnittlänge 165 cm, Einsatzhöhe 6,5 cm, Hintertisch 6,60 m nutzbare Länge

Freibleibend kurzfristig lieferbar.

Verlangen Sie ausführliches Angebot P 4590

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11



Flamuco - Künstler - Oelfarben

Flamuco - Tempera - Farben

Pastell „Bössenroth“

das einzig fixierbare Pastell! (A2888

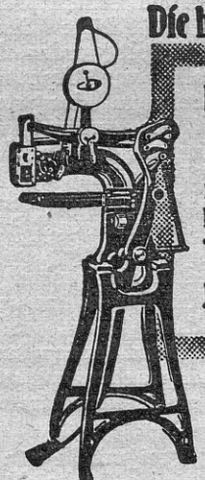
empfehlen als erstklassige Erzeugnisse:

Vereinigte Farben- und Lackfabriken vorm. Finster & Meisner, München-W.12

Engros-Vertrieb für Deutsch-Oesterreich:
Josef Sommer, Wien I, Am Hof, Drahtgasse 3

Engros-Vertrieb für die Tschecho-Slowakei und Ungarn:
Max Steinert, Fabrik für chem. Produkte, **Leitmeritz a. E.**

Die billigste Maschine auf dem Weltmarkt



Längs-Drahtheftmaschine

30 cm für M. 185.- zuzüglich Teuerungszuschlag

sowie Broschüren- u. Kartonagen-Maschinen

in bewährtester Ausführung liefert

kurzfristig und besonders günstig

Wilh. Mallien

Leipzig-Leutzsch 2

Mess- und Dauerausstellung:

„Reichshof“

Ecke Reichsstr. u. Grimmaische Strasse

Torten-Scheiben, -Schachteln u. -Papiere

Pappteller - Weihnachtsteller

Marzipan-Kartons, Schokoladen-Zig.-Etuis

Konfekt - Kartons, -Tüten und -Kapseln

fabrizieren und liefern nur an Grosshändler [A 2248

BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

-Kaltleim

Türmer - Pflanzenleim

-Quell - Stärke Z

kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.

Ludwigshafen a. Rh. / **Lissen-Osterfeld** i. Thür. / **Türmitz** i. Böhm.

Hosted by Google

Verein Deutscher Papierfabrikanten

Papiermacher-Tage in Nürnberg und Würzburg

Ueber die wichtigsten Ereignisse der Festtage in Nürnberg haben wir schon in Nr. 71 S. 1934 kurz berichtet. Es lohnt sich aber, einiges nachzuholen.

Das *zwanglose Beisammensein* am Abend des 8. Juni im Garten-Restaurant des Industrie- und Kulturvereins gab vielen Fachgenossen und ihren Damen Gelegenheit, Freunde und Bekannte zu begrüßen. Die Erreichung desselben Zweckes wurde durch die *Führungen* durch die Sehenswürdigkeiten der Stadt an den Vormittagen des 8. und 9. Juni begünstigt, die in Gruppen von 30 bis 40 Personen stattfanden und die Anknüpfung neuer Bekanntschaften erleichterten. Nürnbergs unerschöpfliche Kunstschätze lohnten reichlich die Mühe der Wanderungen in der Sonnenglut.

Den Damen, die am Nachmittag des 8. Juni in drei Sonderwagen der elektrischen Bahn nach dem *Tiergarten* gefahren wurden, gesellten sich viele Herren zu und genossen mit ihnen den angenehmen Aufenthalt bei guter Musik. Der Tiergarten hat prächtige Felsgruppen und ausgedehnte Wasserflächen, und der Tierbestand hat sich noch recht gut erhalten.

Am *Begrüßungsabend* am 8. Juni im großen Saal des Industrie- und Kulturvereins nahmen gegen 500 Personen teil. Herr Sautter begrüßte sie im Namen des Festausschusses. Der Verein bewirtete die Erschienenen nicht nur mit Bratwürstchen und Bier, sondern erfreute sie auch durch Genüsse künstlerischer Art. Zunächst erschien Hans Sachs auf der Bühne (dargestellt vom Nürnberger Apotheker Klinger) und rühmte in Knüttelversen die Papiermacherei von einst und jetzt.

Dann folgten drei von ihm erdachte und einstudierte Ballettszenen, in denen reizende junge Mädchen als Lehrbuben in mittelalterlicher Tracht hübsche Tänze und Reigen vorführten. Erst kamen die Bäckerjungen mit weißen Schürzen und Hauben, dann die Schusterjungen in grünen Wämsen und Lederschürzen, dann die Böttcherjungen mit bunten Reifen. Diese Szenen wurden lebhaft beklatscht und mußten wiederholt werden. Lebhaften Beifall lösten auch zwei gleichfalls von Apotheker Klinger einstudierte und von Dilettanten sehr gut dargestellte Hans Sachs'sche Schwänke aus, die in ihrer Derbheit einen guten Begriff von den Sitten und Gebräuchen des 16. Jahrhunderts vermitteln. Namentlich das „Kälberbrüten" rief viel Heiterkeit hervor. Leider konnte ein großer Teil der Anwesenden den Vorstellungen wegen der schlechten Akustik des Saales nicht folgen.

Ueber den *Festakt* am 9. Juni im Stadttheater haben wir schon in Nr. 71 S. 1936 kurz berichtet. Auf der Bühne saßen vor grün gedeckten Tischen die Vorstandsmitglieder, in der Mitte der Vorsitzende, Herr Ebart, und die Begrüßenden kamen der Reihe nach auf die Bühne, um ihre Ansprachen zu halten. Aus den einzelnen Reden seien hier nur einige hervortretende Stellen wiedergegeben.

Der *Vorsitzende:* Die Zeit ist wenig geeignet, Feste zu feiern, aber 50 Jahre bilden einen Markstein. Aber nicht die Festlichkeit ist die Hauptsache, es heißt vielmehr Rückschau zu halten, ob der Verein das geleistet hat, was man von ihm erwarten mußte, und Ausschau halten nach den Aufgaben der Zukunft. Wir leben in einer großen Zeit, die ganze Welt befindet sich in Gärung und Umbildung. Eine Klärung muß kommen, sonst entsteht allgemeines Chaos. Wir müssen Vertrauen zur eigenen Kraft haben. Der Versailler Vertrag muß revidiert werden, Deutschland muß als ein Mann das verlangen. Die Unternehmer müssen am Gedanken der Arbeitsgemeinschaft festhalten. Der bisherige Erfolg der Arbeitsgemeinschaft ist zwar gering, der Klassenkampf besteht fort, Streiks sind an der Tagesordnung. Anderseits gibt es Unternehmer, die nur darauf ausgehen, hohe Gewinne zu erzielen und alle Gesetze der neuesten Zeit als vorübergehende Erscheinungen und Unbequemlichkeiten empfinden. — Die Verständigung zwischen Arbeitgebern und -nehmern bleibt das Entscheidende für unsere Zukunft. Das Mißtrauen muß verschwinden. Die Unternehmer mögen in der Politik das allgemeine Wohl dem Partei-Interesse voransetzen.

Aus der Festrede des Geh. Kommerzienrats Dr. *Konrad Niethammer:* 1872, im Gründungsjahre des Vereins, hatte Preußen Oesterreich, und Deutschland Frankreich besiegt, und die politische Einheit wurde auf die Industrie übertragen. Dann hatten lange Jahre hindurch Mißtrauen und wirtschaftlicher Partikularismus die Entwicklung des Vereins gehindert, viele Firmen standen außerhalb. Endlich sind die meisten beigetreten. Sie haben eingesehen, daß unbeschadet der Konkurrenz ein Verein notwendig und lebensfähig ist. Er hat nützliche Arbeit geleistet. Hoffentlich wird er auch künftig die Bedürfnisse erkennen, und wie er mit Umsicht und Energie die Aufgaben gelöst hat, die ihm der Weltkrieg und die Revolution stellten, wird er auch den jetzigen Fragen gerecht werden. Er hat den Zusammenschluß mit den Schwester-Industrien im Zentralausschuß zustande gebracht und dadurch seinen Wirkungskreis erweitert und Interessengegensätze ausgeglichen.

Obwohl er seine Tagungen vorwiegend in Großstädten abhält, schöpft er doch seine Kraft aus der ländlichen Bevölkerung und Natur und gewinnt daraus das zu seiner Erneuerung nötige frische Blut.

Der Verein hat auch die Aufgabe, deutsche Kultur und Sitte zu fördern, er wird auch die gestern gesprochenen Worte über den ehrbaren Kaufmann und den ehrbaren Fabrikanten zur Geltung bringen. Er ist fest entschlossen, gegen jeden Feind des Vaterlandes zu kämpfen. — Nach dankbarem Gedenken an die früheren Führer des Vereins schließt die Rede mit den Worten: Was du ererbt von deinen Vätern hast, erwirb es, um es zu besitzen!

Aus den Glückwunsch-Ansprachen

Geheimrat *Prof. Friedrich Müller:* Die Industrie kann die Wissenschaft nicht entbehren. Vor 18 Jahren hat der Verein die Entstehung der Abteilung für das Papieringenieurwesen in Darmstadt veranlaßt. Der Gedanke war glücklich: die Abteilung zählt jetzt über 100 Studierende. Der Verein hat die Abteilung stets unterstützt. (Folgt die Ueberreichung der Ehrendoktor-Urkunde an den Vorsitzenden, Herrn Rudolf Ebart, worüber schon berichtet wurde, ebenso wie über die Ansprache des Rektors der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Meyer, und die Ueberrreichung des Ehrendoktor-Diploms an Herrn Dr. Adolf Scheufelen.)

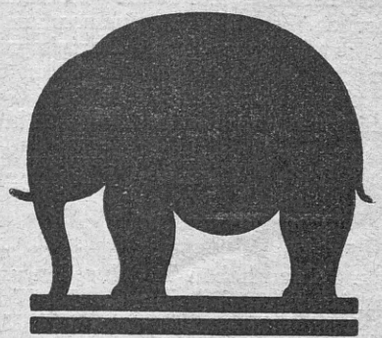
Geh. Oberregierungsrat *Fessler* vom Reichswirtschaftsministerium überbrachte die Glückwünsche der Reichsregierung. Der Verein könne auf seine 50jährige Geschichte stolz sein. Er genieße hohes Ansehen und möge stets wie bisher gute Führer haben und solle das Beste des Faches, seiner Mitglieder und der Allgemeinheit fördern. Das geistige Leben sei mit dem Papierfach verknüpft, dies gebe den berufenen Stellen die Pflicht, dafür zu sorgen, daß das Papierfach sich weiter entwickle.

Oberregierungsrat *Axfeld* beglückwünscht den Verein im Auftrage der bayrischen Regierung. Da die Zwangswirtschaft für Papier aufgehört habe, müssen die Industriellen die öffentlichen Bedürfnisse und die anderen Verbraucher berücksichtigen, auch wenn dies mit Opfern des einzelnen verknüpft sei.

Herr *Schneider* überbringt die Glückwünsche des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, dessen Geschäftsführer er ist. Der Verein sei ein wichtiger Bestandteil des Reichsverbandes, beide verfolgen die gleichen Ziele.

Herr *Otto Clemm* ist Dolmetscher der Glückwünsche dreier Körperschaften: des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzschliff-Industrie, des Vereins Deutscher Zellstoff-Fabrikanten und des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure. Der Zentralausschuß sei ein Kind des Vereins; der Verein der Zellstoffabrikanten gleichsam ein jüngerer Bruder, und da gehe es nicht immer so glatt ab; da aber der V. D. P. der größte und fast einzige Abnehmer des V. D. Z. sei, und in den Vorständen beider Vereine vielfach Personal-Union bestehe, werde die Verbindung zwischen beiden immer fester; von der Wohlfahrt des einen hänge die des anderen ab. Der Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure habe Aufgaben technisch-wissenschaftlicher Art zu lösen, wirtschaftlich können sich seine Bestrebungen nur durch die Fabrikanten auswirken. Alle drei Vereinigungen wünschen dem V. D. P. weiteres Wachsen, Blühen und Gedeihen.

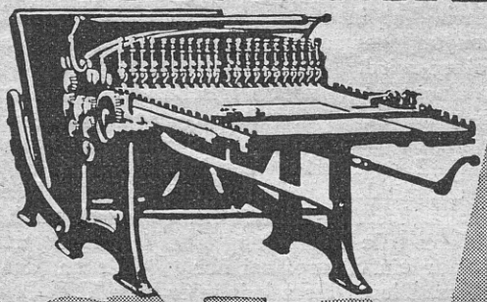
Hosted by Google



ELEFANT
EIN SEHR FEINER UND GANZ WEICHER RADIERGUMMI
FERD·MARX·Co
HANNOVER i

[A 2468

DIE NEUE KOMBINIERTE



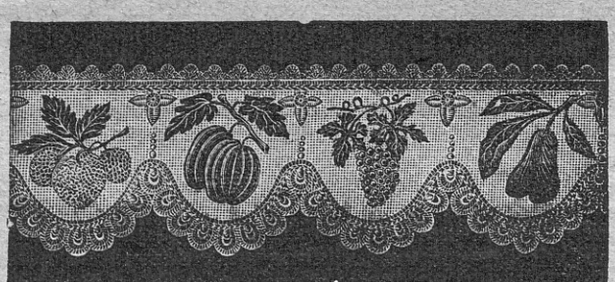
DER SCM A-G

MIT SCHWENKBAREM ABLEGETISCH-EINE UNIVERSAL-MASCHINE ZUM SCHNEIDEN, RILLEN, RITZEN ODER NUTEN IN EINEM ARBEITSGANGE· HÖCHSTE LEISTUNG.

VERLANGEN SIE WERBEBLATT №. 168

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A-G· DRESDEN-A·16

Küchenkanten
redenzstreifen
astranden
artonnagenspitzen sowie
Spitzenpapiere aller Art



[A 1487

FINGERHUT & Co. G. m. b. H.
BRESLAU V.

Anfragen aus Gross-Berlin erbitten an unser dortiges Musterlager: SW 68, Alte Jakobstr. 8. Moritzplatz 2796.

Hosted by Google

Herr *Emil Pott*, Vorsitzender des Vereins Deutscher Pappenfabrikanten, setzt den verwandtschaftlichen Vergleich fort und bezeichnet die Pappenfabrikation als eine Schwester der Papierfabrikation. Gegensätze zwischen beiden seien nie vorgekommen.

Geheimrat *Pfundtner*, Leiter der Außenhandelsstelle für das Papierfach, hat in seinem mehrjährigen amtlichen Wirken die Ueberzeugung gewonnen, daß der Verein sich auch in Zukunft durchsetzen wird.

Dr. *Borschke* ist vom Wirtschaftsverband der österr. Papier-, Pappen- und Zellstoffabrikanten beauftragt, dem Verein die Glückwünsche der österr. Fachgenossen auszusprechen. Der Anfang 1872 gegründete Verein der österr.-ungar. Papierfabrikanten, der mit dem V. D. P. stets die besten Beziehungen unterhalten habe, bestehe nicht mehr, er wurde nach 47jährigem Bestehen durch die Zerreißung der österr.-ungar. Monarchie gesprengt, nur ein Stumpf sei übrig geblieben, das pochende, blutende Herz. Dieses Herz bringe er dem V. D. P. entgegen. Leider sei der Vorsitzende des Verbandes, Herr Generaldirektor Tennenbaum, durch Unpäßlichkeit am Erscheinen verhindert.

Direktor *Jahn* aus Schweden beglückwünscht den Verein im Namen der schwedischen Kollegen. Die Papierindustrie habe auch in den neutralen Ländern schwere Zeiten durchzumachen. Nur Einigkeit könne zur Gesundung führen.

Oberst *Serlachius* überbringt die Glückwünsche der Papierfabrikanten Finlands. Dieses Land verdanke einen großen Teil seiner technischen und wirtschaftlichen Fortschritte Deutschland, von wo es unter anderem mehr als die Hälfte aller Papiermaschinen bezogen habe, auf dessen Hochschulen die Söhne des Landes ausgebildet wurden, und woher viele Facharbeiter und Ingenieure stammen, die in Finland Stellung gefunden haben. Die größte Papiermaschine Finlands, die täglich 70 000 kg Papier herstelle, sei auch aus Deutschland bezogen. Zwischen beiden Ländern bestehen gute Beziehungen. Der deutsche Geist wird ein Vorbild für die übrige Welt sein, weil der Deutsche arbeitsam und betriebsam sei. Redner schließt mit dem Wunsch, daß deutscher Geist und deutsche Arbeit weiter blühen mögen.

Glückwünsche wurden ferner dargebracht: von Herr *Maser* im Namen der Handelskammer Nürnberg; von Herrn *Reismann* für den Bayrischen Industriellen-Verband; von der Bayr. Landesgewerbe-Anstalt durch den Leiter der ihr seit 30 Jahren angegliederten staatlich anerkannten Papierprüfungsstelle; von Herrn Prof. *Michel* für das Polytechnikum in Köthen, deren Abteilung für Papier-Ingenieure vom V. D. P. ins Leben gerufen wurde; von Freiherrn *von Troeltzsch* im Namen des Vereins Deutscher Holzstoff-Fabrikanten. — Herr Dr. *Ebart* dankte für alle diese dem Verein dargebrachten Glückwünsche.

Von den *Trinksprüchen*, die auf dem Festmahl am Abend des 9. Juni im großen Saale des Kulturvereins gehalten wurden, seien erwähnt: der von Herrn Dr. *Ebart* auf die Gäste; den Papiermachern sei aus der alten Zeit die Lust am Wandern und die Gastfreundschaft geblieben; ein Trinkspruch wurde dem Vaterland gebracht und darauf das Lied „Deutschland, Deutschland über alles" gesungen; Direktor *Hans Kraemer* dankte dem Verein im Namen der Gäste, besonders auch namens der eingeladenen Verbände der Papierverarbeitung und des Großhandels, die er in Anlehnung an die verwandtschaftlichen Vergleiche als angeheirateten Schwiegersohn und angeheiratete Schwiegertochter der Papiermacherei bezeichnete, weil auch sie in der Stammfamilie nicht immer beliebt seien; aber die neugeschaffenen gemeinsamen Einrichtungen werden die Gegensätze beseitigen helfen. Die Tagespresse dagegen verglich er mit einem Gast, der sich in einem Hause eingemietet hat und dann das Fenster des Zimmers einwirft, ja an die gefüllte Speisekammer herangeht. Im Kampfe gegen unberechtigte Forderungen werden die Papierverarbeiter mit den Papierherstellern zusammenstehen. So wie in Nürnberg Wälle und Türme die Bürgerschaft beschützt haben, so seien jetzt für die Industrie die guten Verbände die schützenden Wälle, und die hervorragendsten Männer der Industrie als Führer die Türme. Dem V. D. P. als einem bewährten Verband galt sein mit stürmischem Beifall aufgenommener Trinkspruch.

Herr *Eduard Staffel* schilderte die großen Schwierigkeiten, mit denen Herr Ebart bei Uebernahme des Vorsitzes in schwerer Kriegszeit zu kämpfen hatte, und die bedeutende Wirksamkeit die er bei der Gründung der vielen neuen Organisationen der Kriegs- und Nachkriegszeit entfaltete. Ihm galt sein Hoch.

Herr *Stadler* hielt einen begeisterten Damentoast. Herr *Ernst Lehmann* trank auf das Wohl des Arbeitgeber-Verbandes. Mehrere andere Tischredner waren infolge der schlechten Akustik des Saales unverständlich. — Dem Festmahl folgte ein improvisiertes Tänzchen.

* * *

Der Ausflug der Festgäste nach Würzburg beschloß die Veranstaltungen. Ein Sonderzug brachte die Gäste am 10. Juni nach Würzburg. Ein Teil besichtigte die an Sehenswürdigkeiten reiche Stadt, die andern Gäste sahen sich die in ihrer prächtigen Architektur und künstlerischen Einrichtung kaum je übertroffene ehemals fürstbischöfliche Residenz an. Nachmittags 2 Uhr fanden sich alle in dem festlich geschmückten Hochzeitssaal des Huttenschen Gartens zu gemeinsamem Frühstück ein. Auch hier fehlte es nicht an launigen Trinksprüchen, insbesondere wurde dem Festausschuß für die gelungenen Veranstaltungen gedankt. Am Nachmittag brachte ein Gewitter die nach drei heißen, sonnigen Tagen erwünschte Abkühlung.

Alle Teilnehmer werden die schönen Nürnberger und Würzburger Papiermachertage in dankbarer Erinnerung behalten. S. F.

Untersuchung von Hochdruckzellstoff

In den letzten Jahren haben in Schweden und Finland eine Reihe von Zellstoffabriken die von R. E. Wagner erfundene und von der Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad gebaute Hochdruckpresse eingeführt. Die Dampfersparnisse mit dieser Vorrichtung sind erheblich, der damit ausgepreßte und getrocknete Zellstoff wurde jedoch z. T. von den Verbrauchern beanstandet. Die Beanstandungen wollten sich in der Hauptsache darauf stützen, daß der Zellstoff geringere Festigkeit und schlechteres Aussehen habe. Anfangs waren die Aussagen unbestimmt, jedoch wurden bald Urteile gebracht, die sich auf Zahlen stützten. Unter anderem wollte die amerikanische Firma American Writing Paper Co., die ein Gemisch von gewöhnlichem und Hochdruckzellstoff (im folgenden nach dem Aussehen als „Wellzellstoff"*) bezeichnet) von der Kaukas Zellstoffabrik erhalten hatte, festgestellt haben, daß die Weiße beim Wellzellstoff mit 65 zu bezeichnen wäre, wenn man die Weiße beim gewöhnlichen Stoff mit 67 bezeichnete. Die Berstfestigkeit des gewöhnlichen Stoffs sollte 149 und beim Wellzellstoff nur 130 lbs auf den Quadratzoll betragen. Jedoch waren diese Zahlen nicht genauer umschrieben.

Wenn man auch den amerikanischen Beanstandungen keine bestimmende Bedeutung zumessen konnte, wollte man trotzdem diese Beanstandungen nicht ohne weiteres abweisen, und die finnische Zellstoff-Vereinigung wandte sich deswegen an eine Untersuchungsanstalt (A/B Centrallaboratorium), um ein unparteiisches und umfassendes Bild zu bekommen, inwieweit sich der Wellzellstoff in Farbe, Festigkeit und in den übrigen Eigenschaften von gewöhnlich ausgepreßtem und getrocknetem Zellstoff unterscheidet. Es wurden infolgedessen große Versuche im Laboratorium und in der Fabrik angestellt, über die *G. K. Bergmann* in einer technischen Beilage zu der Pappers- och Trävarutidskrift för Finland in einem umfangreichen Aufsatz berichtet. Der Titel der 22 Seiten langen Schrift lautet: „Vergleiche zwischen gewöhnlichem und sogenanntem hochdruckgepreßtem Sulfitzellstoff und dem daraus hergestellten Papier. Bei der Bestimmung von Festigkeit, Farbe, Chlorverbrauch, Bleichbarkeit des Sulfitzellstoffs angewandte Verfahren von G. K. Bergmann unter Mitwirkung von E. Almberg und K. E. Ekholm, mit 6 Bildern und 11 Zahlentafeln. Helsingfors 1922.

Die ersten Versuche befaßten sich mit der Feststellung des Saugvermögens des Wellzellstoffes. Das Saugvermögen nahm erheblich mit wachsender Belastung beim Pressen ab. Die Bleichbarkeit hatte in rein chemischer Beziehung nicht gelitten, in technischer Hinsicht kann gleichwohl der Unterschied in der Bleichbarkeit auffallend sein. Die Firma J. C. Frenckell & Son Aktiebolag gab an, daß das Bleichen von Stoff, der mit 50 t Zapfendruck ausgepreßt war, nicht glückte: Trotz ungewöhnlich verlängerter Bleichzeit blieb der Eintrag unaufgelöst, und große Stoffklumpen von bräunlichen, halbgebleichten Fasern bewegten sich in dem sonst fertig gebleichten Stoff. Ging man dagegen nur bis 40 t Preßdruck, so bekam man gutes Bleichergebnis. Aus diesen Versuchen schloß man, daß der Wellzellstoff bei höheren Preßdrücken infolge seiner größeren Festigkeit im Bogen gewisse Schwierigkeiten herbeiführen kann, die sich durch längere Umlaufzeiten beim Bleichen im Holländer älterer Art ausdrücken.

Die weiteren Versuche erstreckten sich darauf, ob Unterschiede im Aussehen der Stoffe auftreten. In vier von fünf Fällen

*) Schwedisch: Korrugerad (englisch: corrugated) massa.

Hosted by Google

In Salizyl-Pergament-Papier
kaufe jeder Fachmann nur
Breuer's Original-Marke
„Kein Schimmel mehr!"

[A3819

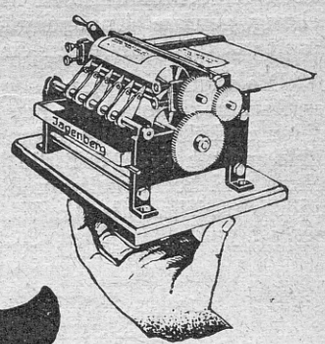
Erste
zuverlässigste Marke, seit nahezu
20 Jahren
eingeführt und bewährt!
In bekannter unübertroffener Qualität wieder sof. lieferbar

Achtung! Laut Landgerichts-Urteile darf Niemand außer mir Salizyl-Pergament in rein gelber Rollenpackung bringen

Hubert Breuer
Vohwinkel IV
Erfinder und Patent-Inhaber für Salizyl-Papiere

Die Liliput

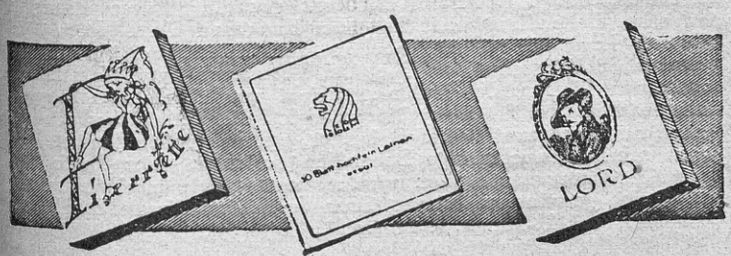
Etiketten-Gummier-Maschine



JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Maschinenfabrik DÜSSELDORF
Zweig-Werke: Siegmar i. Sa. und Rotterdam
Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:
Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

Löschpapiere u. Kopierkartons

F.E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.



Hans Deutschmann Nachf., Inhaber Leo Schöner
Fabrik für feine Briefpapiere u. Briefblocks
BERLIN NO 43, Neue Königstrasse 5/6

Max Trupke

Berlin NO 43, An der Barthol.-Kirche 1—2
liefert preiswert in Originalballen: (A 2196
Packpapier - Durchschlagpapier
Pergamentersatz und Bindfaden

Büttenpapiere A3564
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

Jünger & Hahn, G. m. b. H.
Berlin NO 55, Prenzlauer Allee 36 d
Leistungsfähigste Fabrik für
Lohn
Postkarten
Zigarren
Zigaretten
-Beutel

Unsere Spezialität
Maulbügeltasche
in [A 3721
Schweinsleder u. Pa. Rind
Hohe volle Form
Georg Korn & Co.
Eberswalde

Butterbrotpapier
in Rollen und Bogen. [A 3022
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Sosna-Tinten

ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

war der Wellzellstoff unbedeutend dunkler gefärbt als der gewöhnliche Zellstoff. Im fünften Fall konnte man keinen Unterschied feststellen. Das dunklere Aussehen wird dem Pressen zugeschrieben: Dadurch, daß kleinere Abstände zwischen den einzelnen Teilchen des Stoffes entstehen, könne eine optische Verschiedenheit auftreten, oder aber der verschiedene Feuchtigkeitsgehalt beim Trocknen könne Einfluß haben.

Die Festigkeit der Vergleichsstoffe wurde so geprüft, daß eine bestimmte Stoffmenge auf eine bestimmte Art in Kugelmühlen gemahlen wurde. Der gemahlene Stoff wurde dann in bestimmter Weise zu Papier geformt. Wenn man die Unvollkommenheit der angewendeten Verfahren betrachtet, fallen die festgestellten Festigkeitsunterschiede von weniger als 2 v. H. in die Versuchsfehlergrenzen. Fabrikversuche zeigten, daß bei der Herstellung von Papier verschiedener Stoffzusammensetzungen die Unterschiede in der Festigkeit bei Verwendung von gewöhnlichem und Wellzellstoff immer so gering waren, daß ihnen keine Bedeutung beigemessen werden kann.

Der Verfasser schließt seine Ausführungen mit dem Urteil, daß zwischen dem gewöhnlichen und dem Wellzellstoff kein Unterschied in der Festigkeit besteht, der auf die Einwirkung der Hochdruckpresse zurückgeführt werden könnte. Da jedoch der Zellstoffbogen fester ist, kann sich derartiger Zellstoff in gewissen Fällen schlechter auflösen lassen, was in papiertechnischer Beziehung gewisse Unannehmlichkeiten mit sich bringen kann. Damit sei diese Frage zu einer papiertechnischen geworden.

Die weiteren Versuche erstreckten sich auf die Bestimmung des Aschen-, Harz- und Fettgehaltes der Proben, ihrer Kupferzahlen und ihres Chlorverbrauchs. Aus den beigefügten Zahlentafeln geht hervor, daß die Vergleichsproben zwischen gewöhnlichem und hochdruckgepreßtem Zellstoff nicht stärker von einander abweichen als die Werte, die man bei Parallelversuchen mit ein und demselben Stoff bekommt.

Deutsch-Oesterreich

Papiermarkt

Die bereits im vorigen Berichte erwähnte Belebung des hiesigen Papiermarktes entwickelte sich zu Anfang des Monats Mai zu lebhaftem Geschäft. Nach dem langen, seit Jahresbeginn währenden Stillstand setzte die Nachfrage kräftig ein, hatte vorerst die teilweise Räumung der Läger zur Folge und später das allmähliche Aufhören der Preisunterbietungen seitens des Papierhandels, welche das Geschäft der Fabriken so arg geschädigt hatten. Die mit dem steten Sinken unserer Währung Hand in Hand gehenden Lohn- und Gehaltsforderungen, sowie die Verteuerung aller Rohstoffe hatten sprunghafte Erhöhung der Erzeugerkalkulationen zur Folge. Die Händler wie auch die Verbraucher trachteten angesichts der einsetzenden Teuerung, ihren Bedarf rechtzeitig einzudecken und verursachten stürmische Nachfrage. Die Papierfabriken hatten derart binnen kurzem ihre Erzeugung auf Monate hinaus gesichert. In der Folge machten die sprunghaft steigenden Preise für Holzschliff und Zellstoff genaue Kalkulationen unmöglich, so daß die Fabriken Preisangebote überhaupt nicht mehr machen konnten, sondern Aufträge lediglich zum „jeweiligen Tagespreis auf Grund der Selbstkosten" zu buchen in der Lage waren.

Die Preise haben sich derart im allgemeinen um 20 bis 25 v. H. gehoben. Heute notieren am Markte

holzfrei	1200 K.	Zellulose einseitig glatt	800 K.
mittelfein	800 „	Natron Zell'pack	980 „
Druck maschinenglatt	550 „	ordinär Packpapier	500 „
Druck satiniert	570 „	weiß Zell'Hutpack	1200 „
Couleur	700 „	braun Hutpack	800 „

für 1 kg ab Fabrik.

Die vermutlich weiter fortschreitende Verschlechterung unserer Währung dürfte neuerliche Preiserhöhungen zur Folge haben. Die Fabriken stehen zurzeit auch in Unterhandlungen wegen Anpassung der bestehenden Richtlinen an die geänderten ungünstigen Verhältnisse. *n*

Frankreich

Zollerhöhung für Zellstoff in Frankreich. Der Verein französischer Zellstoffabrikanten hat dem Handels- und Industrieministerium einen Antrag unterbreitet, den Zoll auf Zellstoff in derselben Weise zu erhöhen, wie das bereits mit dem Zoll auf Papier und Pappe erfolgt ist. Der Verein französischer Papierfabrikanten wendet sich gegen die Erhöhung dieser Rohstoffe. Allerdings ist die Einigkeit nicht besonders groß, da die gemischten Betriebe ebenfalls für Erhöhung der Einfuhrzölle auf Zellstoff sind.

Die lettische Papierindustrie

Die Vereinigung lettischer Papiererzeuger legte der Gesetzgebenden Versammlung eine Denkschrift folgenden Inhalts vor: Nur wegen des Vorkommens von billiger Kraft und großen Wäldern konnte sich die Papierindustrie neben der Holzindustrie in Finland und Skandinavien ansiedeln. In Rußland war Holzüberfluß, aber sehr wenig Wasserkraft vorhanden, so daß die Papierindustrie nur durch hohe Schutzzölle lebensfähig gehalten werden konnte. Dank dieser Zölle wurde Livland der Mittelpunkt der Papierindustrie mit ungefähr 60 000 Arbeitern und einer Erzeugung von etwa 18 Millionen Goldrubeln jährlich. Um die Holzquelle für Litauen auszunützen und den Einwohnern lohnende Arbeit zu verschaffen, muß die darniederliegende Papierindustrie wieder auf eigene Füße gestellt werden. Der große Wert der Veredelungsarbeit der Papierindustrie geht daraus hervor, daß dieselbe Menge Holz, die 6000 lettische Rubel wert ist, 37 500 Rubel ausmacht, wenn sie in Zeitungspapier überführt ist. Derzeitig ist die lettische Industrie nicht in der Lage, mit Gegenden in Wettbewerb zu treten, die über billige Wasserkraft verfügen; deshalb dürfen die vorgeschlagenen zu niedrigen Zölle nicht Tatsache werden.

Finland

Der Verein finnischer Papierfabriken hatte in 1921 einen Umsatz von 600,93 Mill fM., davon kamen auf die finnische Abteilung (15 440 t) 59,34 Mill., Zeitungspapier (81 785 t) 365,0 Mill., Einschlagspapier (13 316 t) 60,08 Mill., Feinpapier (12 005 t) 71,08 Mill., Dünndruck und M G Cap (9018 t) 45,41 fM. Die Verkaufskosten betrugen nur 1,02 v. H. des Umsatzes. Die Papierlager in der Ukraine sind dem Finnischen Papierkontor überlassen worden, das auch Vorschüsse auf Aufträge von dort ab 1. Januar d. J. übernommen hat. *bg*

Der Holzschliffmarkt. Das Steigen der finnischen Mark in den letzten Wochen hat das Geschäft erschwert, und die Preise sind unter dem Druck der skandinavischen Verkäufe wieder abwärts gegangen. Nur Frankreich zeigte für Abschlüsse besonders in feuchtem Schliff etwas Interesse. — Für *Pappen* besserte sich der Markt entschieden. Die Fabriken haben Aufträge für mindestens zwei Monate, und die Preise sind fest. *(„Pappers- och T.-Tidskr. f. Finland".) bg*

Die Jahresversammlung des Finnischen Papieringenieurvereins am 29. April wählte zu neuen Mitgliedern die Ingenieure Albin Lindström (Jämsänkoski), Martin Malmberg (Joutseno), Herman Druschki (Warkaus), Lauri Kanto (Kotka), Toivo F. Gellin (Tammerfors) und Emil J. Ajmelaeus (Myllykoski). Zwei Stipendien von 4000 fM. aus dem Amerikafonds sind den Ingenieuren Nils Colliander und Yrjö Sivola zugeteilt worden. Mit dem Verein der Zellstoff- und Papierchemiker in Berlin trat der Verein in Zeitschriftenaustausch. Der Mitgliedsbeitrag für 1922 wurde auf 75 fM. für aktive Mitglieder, 250 fM. für Firmen festgesetzt und als Vorsteher Dir. Dr.-Ing. Werner Neovius wiedergewählt, sowie als neues Mitglied an Stelle des nach Schweden verzogenen Ing. Hornborg in den Normenausschuß Ing. Adolf Klingstedt gewählt. Ueber Papierholz und seine Behandlung hielt Ing. Jac. Kaustinen einen Vortrag und hob auf Grund zahlreicher Tabellen nach Untersuchungen, die u. a. Verschiedenheiten in losem Maß bei Vermessung von Holz in verschiedenen Längen, das Volumengewicht von absolut trocknem, in verschiedenen Stadien angegriffenem Holz, die Zellstoffausbeute und seinen Feuerungswert betrafen, hervor, welche großen Verluste man durch seine unzweckmäßige Behandlung erleidet. Der Verein hielt darum ein Zusammenarbeiten mit Forstleuten für wünschenswert und schlug eine gemeinsame Sitzung ihrer Vereine zu diesem Zwecke vor. *(„Pappers- och T.-Tidskr. f. Finland".) bg*

Großbritannien

Papier- und Papierstoffmarkt

London, 2. Juni 1922

Der Papiererzeuger leidet unter den hohen Frachten. Untersuchungen des Vereins der Papierfabrikanten haben ergeben, daß man von Kristiania oder von Helsingfors Papier billiger nach London senden kann als z. B. von Lancashire nach London. Die letztere Eisenbahnfracht kostet für 1 Tonne Zeitungsdruck 50 s 10 d, während für dieselbe Menge der Seeversand von Kristiania 25 s und von Helsingfors nach London 35 s kostet. Der Verein fordert deswegen, daß die Eisenbahntarife um 50 v. H. erniedrigt würden.

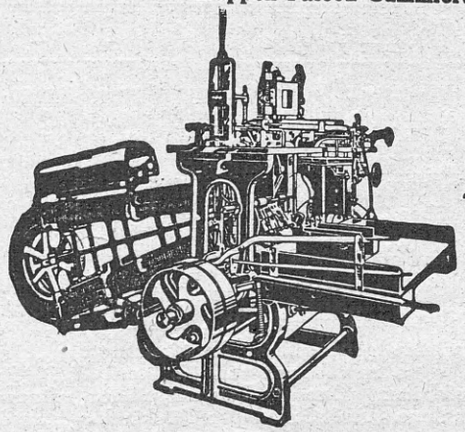
Im ganzen ist der *Papiermarkt* ziemlich ruhig, doch festigt er sich von Tag zu Tag. Kraftpapiere sind ziemlich gesucht. Man glaubt, daß es in diesem Papier zu starken Steigerungen kommt. Das Anziehen des Preises für Kraftpapier betrachtet man überdies als gutes Vorzeichen für das Aufleben des gesamten Papiergeschäfts. Strohpappe hat auch um etwa 2 Lstr. für die Tonne während der letzten Woche angezogen. Es besteht gewisse Knappheit an Strohpappe in Holand, weil große Mengen Stroh an die Zentralmächte als Futtermittel ausgeführt worden sind.

Der Markt für *Zellstoff* hat sich etwas gebessert, besonders sind bleichfähige Stoffe gefragt. Im allgemeinen ist die Preislage etwas fester. Der Markt für *Holzschliff* hat sich mit Preisen von 80 s cif Ostküste und 85 s cif Westküste erholt.

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung



Type RM.

Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

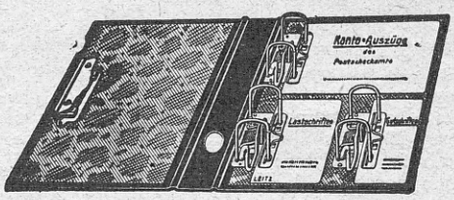
Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Postscheck-Ordner



[A 1716

mit 3 Mechaniken für Auszüge, Gutschriften, Lastschriften mit und ohne Locher — für Private und Geschäfte

Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

Original „Greif" Kohlepapier

Die bevorzugte Marke

Alleinige Fabrikanten:

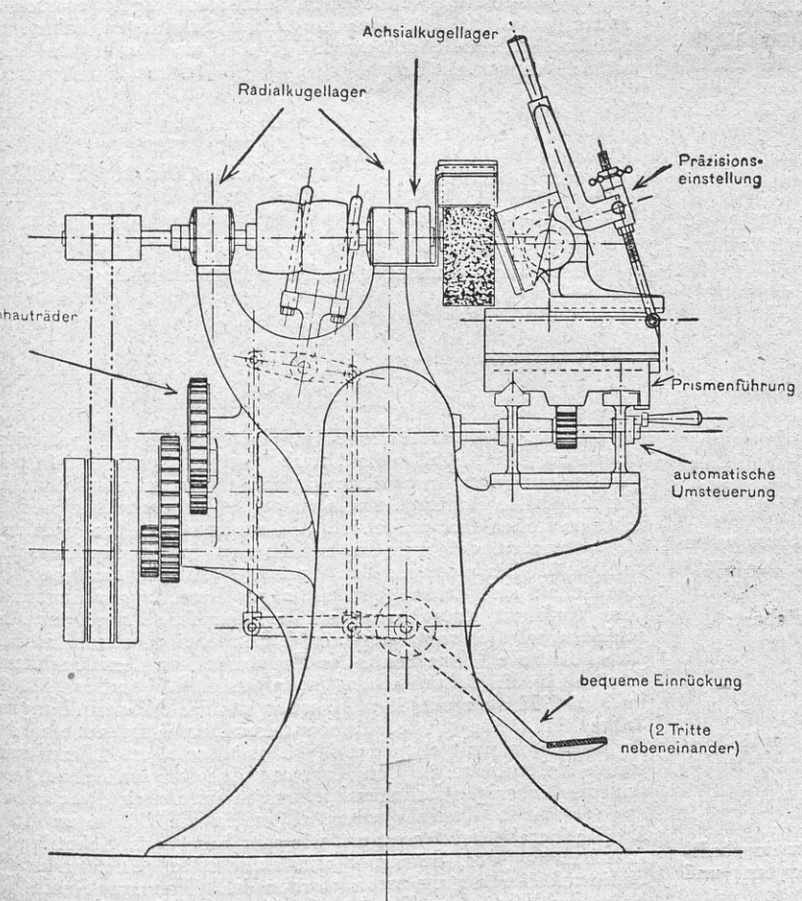
Greif-Werke

comm. Deutsche Bürobedarfs-Gesellschaft

Fabriken Bürobedarf Goslar am Harz

Sechs Sorten

Auslieferungslager: Berlin SW 68, Charlottenstrasse 6
Hamburg, Lilienstr. 15 :: Düsseldorf, Kirchfeldstr. 139.



Die

„HEIM"

Messerschleifmaschine

ist auf Grund jahrzehntelanger Erfahrungen konstruiert. Sie sollte in keinem modernen Betrieb fehlen, da sie sich bald bezahlt macht.

WILH. FERDINAND HEIM

Abteilung Offenbach a. Main

[A 1837 c

Hosted by Google

Briefumschlag- und Papierausstattungs-Fabrikation

Die gemäß dem Berliner Abkommen vom 6. Mai 1922 zum Reichstarifvertrag für das Buchbindergewerbe vereinbarten Stundenlöhne werden ab 1. Juni d. Js. um die gleichen Beträge erhöht wie nach dem Abkommen vom 6. Mai 1922.

Die neuen Reichstariflöhne für *angelernte Facharbeiter* und für *ungelernte Arbeiter* stellen sich danach wie folgt:

Ortsklasse	I	II	III	IV
Angelernte Facharbeiter				
Ledige Arbeiter im Alter von				
a) 17—19 Jahren	13,35	12,50	11,65	10,90
b) 19—20 „	14,80	14,10	13,20	12,35
c) 20—21 „	17,—	16,15	15,15	14,35
d) 21—24 „	19,40	18,35	17,20	16,45
e) über 24 Jahre	21,55	20,55	19,15	18,25
Verheiratete Arbeiter im Alter von				
b) 19—20 Jahren	20,95	20,15	19,15	18,30
c) 20—21 „	21,55	20,55	19,55	18,75
d) 21—24 „	22,30	21,25	20,20	19,45
e) über 24 „	22,40	21,30	20,25	19,50
Ungelernte Arbeiter				
Ledige Arbeiter im Alter von				
a) 14—16 Jahren	7,85	7,05	6,25	5,70
b) 16—18 „	8,55	8,—	7,15	6,50
c) 18—19 „	10,90	10,30	9,20	8,60
d) 19—20 „	12,25	11,55	10,50	9,85
e) 20—21 „	14,25	13,60	12,70	11,75
f) über 21 „	15,95	15,20	14,10	13,30
g) über 21 Jahre und 1 Jahr in demselben Betrieb	17,95	17,10	15,85	15,10
h) über 24 Jahre und 1 Jahr in demselben Betrieb	19,45	18,65	17,40	16,65
Verheiratete Arbeiter im Alter von				
d) 19—20 Jahren	19,15	18,40	17,30	16,65
e) 20—21 „	19,75	18,95	17,85	17,10
f) über 21 „	20,20	19,35	18,20	17,40
g) über 21 Jahre und 1 Jahr in demselben Betrieb	20,90	20,05	18,80	18,05
h) über 24 Jahre und 1 Jahr in demselben Betrieb	21,—	20,10	18,90	18,15

* * *

Für **kaufmännische Angestellte** wurden für den Monat Mai gemäß einem Abkommen vom 23. Mai die nachstehenden Angestelltengehälter festgesetzt:

1. Lehrlinge: Im 1. J. 720 M., im 2. J. 840 M., im 3. J. 1020 M.
2. Jugendliche Angestellte von 16—20 J.: 960 bis 1560 M.
3. Gelernte kaufmännische Angestellte:

Gruppe A, männl. von 2400 M. bis 3840 M.,
Gruppe A, weibl. von 2180 M. bis 3360 M.,
Gruppe B, männl. von 3420 M. bis 4560 M.,
Gruppe B, weibl. von 3120 M. bis 4080 M.,
Gruppe C, männl. von 4320 M. bis 5520 M.,
Gruppe C, weibl. von 3840 M. bis 5040 M.
Gruppe D 15 % auf die Sätze der Gruppe C.

Die Gehälter bleiben für die folgenden Monate die gleichen, wenn nicht bis zum 15. des betreffenden Monats Aenderungen beantragt werden.

Für *technische Angestellte* wurden für Monat Mai vereinbart:

a) Werkmeister . . . . . 5520 M.
b) Abteilungsvorsteherinnen . . . 4080 M.
c) Männliche techn. Hilfsbeamte . 4560 M.
d) Weibliche techn. Hilfsbeamte . 3360 M.

Mitteilungen des Api-Verbandes, Berlin W 35

Tüten- und Beutel-Fabrikation

Am 7. Juni d. J. erfolgte in Eisenach der erste gemeinschaftliche Tarifabschluß der Bezirke Südwestdeutschland, Bayern und Württemberg, Sachsen, Thüringen und Anhalt.

In langwierigen Verhandlungen wurde ein Zeitlohntarifvertrag mit Gültigkeit auf zwei Monate, d. i. bis zum 31. Juli d. J., getätigt. Die sich danach ergebenden Spitzenlöhne sind folgende:

Ortsklasse	I	II	III	IV
Männliche Arbeiter über 24 Jahre . . .	18,40	17,60	16.80	16,15
Facharbeiter über 24 Jahre	20,—	18,90	18,20	17,70
Vorarbeiter über 24 Jahre	20,60	19,50	18,75	18,15
Verheiratete männliche Arbeiter erhalten die Stunde 75 Pf. mehr.				
Arbeiterinnen über 21 Jahre und 1 Jahr im Beruf	10,20	9,80	9,10	8,45
über 17 Jahre und mindestens 1 Jahr im Beruf, im 4. Berufsjahre	11.80	11,—	10,55	10,—

Ueber die Akkordlöhne wurde folgende Vereinbarung getroffen: Beide Parteien geben ihren Mitgliedern die für den Bezirk Sachsen, Thüringen und Anhalt vom 22. April 1922 getroffene provisorische Vereinbarung über die Leistungsziffern bekannt zur Prüfung und Stellungnahme. Auf Grund der Rückäußerungen der Mitglieder soll bei der nächsten Tarifverhandlung die versuchsweise Festlegung der Akkordlöhne unter Berücksichtigung dieser Tagesleistungen und der tariflichen Bestimungen erfolgen.

Der genaue Tarif ist durch die Api-Geschäftsstelle, Berlin W 35, Potsdamer Straße 36, zu beziehen.

Für den Bezirk Mittel- und Niederschlesien sind neue Verhandlungen für den 13. Juni d. J. in Aussicht genommen.

Sendungen nach England

Zu Nr. 66/67 S. 1822.

Die Verbindungen von Hamburg nach England und auch von Bremen nach England sind seit Jahresfrist so vorzüglich, daß Transporte nach Abgang von vorgenannten Häfen in 2—3 Tagen in England eintreffen. Abfahrten von Hamburg nach London finden in jeder Woche mehrfach statt; man kann mindestens mit drei Abfahrten in der Woche rechnen. Wenn die Ausfuhrpapiere in Ordnung sind, dürfte der Transport innerhalb einer Woche nach Ankunft in Hamburg in London geliefert werden können. Aehnlich dürfte es sich auch mit Bremen verhalten. Bei den fraglichen Sendungen haben wohl ganz besondere Umstände mitgewirkt, so daß sie die unglaubliche Transportfrist beansprucht haben. *Hautz & Schmidt*, Stettin

Lagermiete für Drucksachen

Ich lese soeben in der Papier-Zeitung Nr. 69, S. 1886, die vom Verein Deutscher Buchbinderei-Besitzer in Leipzig neu festgesetzte Berechnung der Lagermiete; für welchen Zeitraum gelten die 50 M. für den Kubikmeter? O. F. M.

Dieser Preis bezieht sich bei Buchbindereien gewerbsüblich auf ein Jahr.

Herabsetzung der Druckerlöhne in Groß-Britannien

Am 24. Mai erließ der Verein britischer Druckereibesitzer einen Aufruf an alle Arbeiter im Druckgewerbe, worin er für wesentliche Herabsetzung der Drucklöhne eintritt. Er begründet diese Forderung wie folgt: Die Aufträge für Kataloge, Werbeschriften und Reklamearbeiten haben fast aufgehört. Sehr viele Arbeiten werden dadurch weggenommen, daß man sie auf Kopier- und Schreibmaschinen vervielfältigt. Ein weiterer Teil Aufträge geht ins Ausland. Wenn die Kundschaft sich daran gewöhnt, ohne Druck auszukommen oder andere Verfahren zu gebrauchen oder aber ihre Arbeit ins Ausland zu schicken, wird es schwierig sein, diese Arbeiten wieder zu bekommen. Dabei sind die Löhne heute der Hauptanteil an den Druckkosten. Die Kosten für die Lebenshaltung betrugen im November 1920 176 v. H., im Mai 1922 aber nur 81 v. H. mehr als die Lebenshaltungskosten im Jahre 1914. Die Angestellten anderer Berufe haben eine Minderung der Löhne in weitgehendem Maße angenommen. Wenn man die ersparte Lohnsumme auf den Kopf des Arbeiter umrechnet, ergibt sich, daß die bisherigen Lohnherabsetzungen im Druckgewerbe bei weitem geringer sind. Deshalb sollen allgemein die Löhne um 15 s in der Woche herabgesetzt werden, wie das bereits in Schottland in einer Abstimmung der Setzer, Maschinenmeister, Buchbinder, Liniierer, Papierarbeiter angenommen worden ist. Nur auf diesem Wege erhofft der Verein der Druckereibesitzer Aufleben des englischen Geschäfts im Druckgewerbe.

Hosted by Google

Leim Industrie G.m.b.H Berlin W 9

POTSDAMER STR. 22a

Verkaufsstelle bedeutender Lederleim-Fabriken

Liefert Lederleim zu Fabrikpreisen ohne — jeden Aufschlag

VERTRETER AN ALLEN GRÖSSEREN PLÄTZEN DEUTSCHLANDS

Prima Leder Leim

Maschinenbau

G. m. b. H. [A716

Pirna - Dresden

Zuverlässige

Spezial-Maschinen

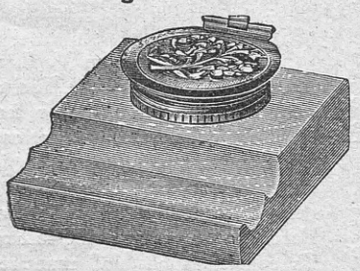
MBP

für Lichtpaus- u. Paus-Papier Durchschreib.-P., Stenzil-P., Farbbänder, Photogr. P. und Platten, Wachs- u. Paraffin-P., Teer-P., Oelpapier, geeebt. Karton, Krepp-P., Buntkilden-P., gum. u. lackierte P. — Schneidmasch., Feuchtmasch., Umrollmasch., Klebmasch., Gaufriermasch. usw.

Mehr als 25jähr. prakt. Erfahrg.

BAUM & MÜLLER, LAHR (Baden)

Schreibzeug- und Metallwarenfabrik .·. Gegründet 1877



Abtlg. I: **Fabrikation** von **Schreibzeuggarnituren** in den verschiedensten Ausführungen, sowie von kleinen Metallwaren.

Abtlg II: **Grosshandel** in allen **übrigen Büroartikeln**, ferner in Schul- und Zeichen-Utensilien.

(A1069)

Joseph Rings

G. m. b. H.

DÜSSELDORF

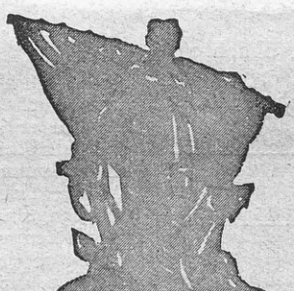
Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:

Adersstrasse 49—53

Fernruf: 2610, 2611, 16544

Postfach 381



SEDINIA

Schreib-u. Kopier-Tinten aller Art

Klebemittel, Stempelfarbe

flüss. Tuschen u. Siegellack

Hectogr. Tinten u. Blätter

Farbbänder, Kohlepapiere

in anerkannt vorzüglicher Güte empfehlen die CHEMISCHEN-FABRIKEN von

LENTZ U. MÜLLER G.M.B.H.

STETTIN

Wieder am Lager:

Prima schreibfestes Papier, klein kariert, ein- und mehrfach perforiert.

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26

Kolli-Anhänger

für Wiederverkäufer liefert billigst die Spezialfabrik

Joseph Zeller, München

Bavariastraße 9c. Telefon 13940

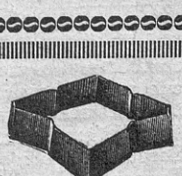
Verlangen Sie Muster und Preise!

Bindfaden, Kordel- und Packstrick

prompt und preiswert lieferbar

Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5

Mechan. Seilerwaren (A2498



STANZMESSER

J. Koragia

Werkzeug- und Maschinenfabrik

Leipzig-Neuschönefeld I, Adelheidstrasse 19

Telephon 16728 [A1965

MANFRED

Ein Qualitäts-Kohlepapier

A. & H. Dürselen, Berlin W 8 Equitable

Tel.: Zentrum 15023

Farbbänder, Kohle- u. Durchschreibepapiere

Engros! Export!

Hosted by Google

Neue Schriftgießerei-Erzeugnisse

III. (Siehe zuletzt Nr. 59 S. 1650.)

Trotz enorm in die Höhe geschnellter Kilopreise (man zahlt jetzt wohl den früheren Zentnerpreis für ein Kilo Brotschrift) sind die deutschen Gießereien erfreulicherweise immer noch recht gut beschäftigt und stark an Auslandslieferungen beteiligt. Dabei ist zu beachten, daß man jetzt die früher angelegten Unkosten für den Erwerb von Künstlerentwürfen und den Neuschnitt von Stempeln besser auswertet, als daß man aufs neue in solche Unkosten hineinstiege. Will besagen, daß man mehr einen Ausbau der vorhandenen Garnituren und Vorräte pflegt, als deren Vermehrung um neue Schriftenfamilien. Das ist wirtschaftlich sehr wohl zu verstehen und auch zu billigen, denn wenn ohnehin schon die Schriftpreise für viele kleinere Drucker unerschwinglich sind, wie hoch müßten sie sich heute steigern, wenn es sich um völlige Neuschnitte ganzer Garnituren in allen Graden handelte. Es bleibt zu wünschen, daß die Buchdrucker in der Lage sind, ihre Abschreibungen in erforderlicher Höhe vorzunehmen, um an die nötigen Ergänzungen denken zu können, denn ein Raubbau am Schriftenbestande muß zum Ruin führen, weil für schlecht gedruckte Akzidenzen, Bücher- und Zeitschriften die ohnehin schwer erlangbaren Tarifpreise von den Verlegern und Bestellern jedenfalls nicht bewilligt werden würden. Zudem mindert ja auch die hohe Vergütung für Altmetall den Preis der Neuanschaffungen erheblich.

Zu beobachten war in letzter Zeit bei mehreren Schriftgießereien die Erweiterung vorhandener Schriftarten um einen *überfett* gehaltenen Schnitt. Vorgeführt wurde hier bereits die *Schwere Block* von H. Berthold, mit welcher die Blockfamilie ihr fünftes Mitglied erhielt. Ein Probenheft, das diese fünf Schriften vorgeführt und in trefflichen, wirksamen Anwendungen zeigt, kam inzwischen heraus und gelang der Hausdruckerei wieder in jedem Betracht. Auch eine selbständige Schöpfung nach dieser Richtung, die nur aus Großbuchstaben bestehende *Messe-Grotesk* der Schriftgießerei A.-G. Offenbach, wollte ebenfalls der Bildung von Schlagwortzeilen dienen, die für den Blickfang im Werbewesen nötig sind. Tiefschwarz drucken dann ferner die fetten Antiqua- und fetten Egyptienne-Schriften, die aus gleichen Ausstattungsgründen wieder hervorgeholt oder nachgeschnitten worden sind.

Nun ist das gleiche auch bei *Frakturtypen* zu beobachten: Die *Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M.*, legte neulich eine vorläufige Gradübersicht über ihre *Fette Buhe-Fraktur*

Fette Buhe-Fraktur

Guter Wille ist höher als aller Erfolg

Mainzer Rennsport im Bild

Turner und Fechter

Amateur

Schriftgießerei D. Stempel A.-G., Frankfurt a. M.

vor, aus der hier vier Probezeilen zum Abdruck kommen. In der Vorprobe sieht man sie geschnitten in 13 Graden von 10 bis 96 Punkten; die Anwendungen zeigen die durchschlagende Wirkung dieser Schrift, wenn sie in Verbindung mit mageren Frakturen oder durch Sperrung aufgelockerten Zeilengruppen versetzt wird. Die neue Schrift für Schlagerzeilen erinnert an die Schöpfungen Walter Buhes, welche die Stempelsche Gießerei in einem eigenartig und hübsch gestalteten Hefte vor mehreren Jahren herausgebracht hat und das die reizvoll gezeichnete und dabei gut leserlich gebliebene Buhe-Fraktur in gewöhnlicher und halbfetter Garnitur aufwies, ferner die dazugehörigen Initialen, die Reihen-Einfassungen und die Buchschmuckstücke — dies alles ein dankbares Material, das mit sicherem Blicke für die Praxis die Erfordernisse der typographischen Satztechnik wie die Fähigkeit des klaren Abdrucks innehält. Auch bei der fetten Buhe-Fraktur ist das „Weiße" im Buchstaben, sein „Auge", von der Schwere des Duktus noch nicht so beengt und zusammengedrängt, daß die Lesbarkeit hierunter litte; bei aller Kraft ihrer Striche wahren die Buchstaben ihre gefällige schwungvolle Form. *rg*

Linierfarbe

Wie ist dem Uebelstande abzuhelfen, daß die Liniierfarbe nach dem Ziehen durch Berührung von ganz wenig feuchten Händen sich wie Kopierfarbe verwischen läßt? Wir haben versucht, der roten Farbe Spiritus zuzusetzen, aber die Farbe erschien dadurch auf den Rollen grünlich gelb und zog nicht. Es ist nicht notwendig, daß die Farbe unbedingt wasserfest ist, sie soll sich nur nicht allzu leicht verwischen lassen.

Weitere Frage: Läßt man bei der roten Farbe erst etwas Karbolsäure und bei der blauen Farbe etwas Essigsäure einwirken und verdünnt dann mit Wasser oder umgekehrt? *R*

Antwort eines Fachmannes: Ueber den Uebelstand, daß die Liniierfarbe nach dem Ziehen durch Berührung von ganz wenig feuchten Händen verwischt, wird jetzt viel geklagt. Dem wird abgeholfen, wenn die Tinte mit Wasser entsprechend verdünnt und nicht stärker gehalten wird, als notwendig ist. Zusatz von Spiritus schadet nichts. Wegen seiner leichten Verflüchtung, was zum schnellen Trocknen der Linien beiträgt, wird die Farbe mit der Zeit immer etwas dunkler. Die Farblappen müssen immer feucht sein, dürfen also nicht, auch wenn sie nicht gebraucht werden, auf den Walzen der Maschine eintrocknen. Diese müssen mindestens täglich einmal, am besten nach Arbeitsschluß abgenommen, und über Nacht in den Farbtopf mit reichlich viel Tinte gelegt werden. Auch die Farbwalzen sind gleichzeitig, damit keine Farbe daran vertrocknet, mit reinem Schwamm und Wasser zu reinigen. Es scheint auch, daß manche Tintenpulver heute nicht mehr in der guten Beschaffenheit wie in der Vorkriegszeit hergestellt werden. Ein Versuch mit einem anderen Pulver dürfte sich daher empfehlen. Karbolsäure macht rote Tinte feuriger und darf erst, wenn die Tinte vollständig gebrauchsfähig ist, zugesetzt werden. Dasselbe gilt bei blauer Tinte von Essigsäure. *Wdhs.*

Die Verbindlichkeitserklärung für den Reichslohntarif für Buchbinder ist abgelehnt worden. Die Gehilfenorganisation hatte darum nachgesucht, die Innungsverbände aber Einspruch erhoben. Unterm 19. Mai erging nun seitens des Reichsarbeitsministeriums auf Grund stattgehabter mündlicher Vereinbarung an den Bund deutscher Buchbinder-Innungen der Bescheid, daß die erforderlichen Voraussetzungen für eine Erklärung der allgemeinen Verbindlichkeit zurzeit noch nicht gegeben sind. — Die Bundesgeschäftsstelle (Hugo Ibscher, Berlin-Charlottenburg I, Königin-Luise-Straße 7) bemerkt dazu, daß sich der Vertreter des Arbeitsministers der Notlage der Klein- und Mittelbetriebe, die klar und deutlich zu Gehör gebracht worden sei, nicht verschließen konnte.

Der Achtstundentag in Deutschland. Unter der Ueberschrift „Der Achtstundentag und die deutsche öffentliche Meinung" veröffentlicht das „Bulletin Officiel de la Chambre Syndicale de Commerce des Papiers de France" die Nachricht, daß fast alle Parteien und selbst viele Sozialdemokraten von der Notwendigkeit einer Verlängerung der Arbeitsdauer überzeugt seien. (Schade, daß wir in Deutschland nichts davon wissen! *Schriftleitung)*

Büchertisch

Festschrift der Zeichenakademie zu Hanau a. M. Sie schildert, wie Hanau 1597 durch ihres reformierten Glaubens wegen vertriebene Franzosen und Niederländer Zuzug erhielt, und wie sich aus diesem Umstande heraus in dieser Stadt das Kunsthandwerk der Gold- und Silberschmiede nach und nach zu einem Zentrum der Edelmetallindustrie entfaltete. So wurde auch die vor hundertfünfzig Jahren unter einem hessischen Fürsten begründete Zeichenakademie zu einer bedeutsamen Fachschule für die Edelmetall-Industrie. Unter siebzig Lehrkräften, von denen sieben den Titel Direktoren führen, wird hier Unterricht erteilt. Vom 2. bis 4. Juni wurde das Jubiläum der Akademie begangen, insbesondere durch eine Ausstellung, die sich in sechs Gruppen teilte, und durch einen Vortrag „Handwerk und Individualismus". Die zwanzigseitige Festschrift hat einen zwei Quartbogen füllenden Anzeigen-Anhang, der zeigt, wie die der Akademie nahestehende Industrie großzügig für die Kostendeckung eintrat. Die Druckausstattung lag in den Händen der graphischen Kunstanstalt *Philipp Reitz, Hanau*, die sich dabei ihrer Aufgabe mit Geschick und Sorgfalt entledigte. Besonders erwähnt zu werden verdient der aus Farbenstreifen gebildete Umschlag, den der Oberlehrer J. Feldtmann zeichnete, und der der Festschrift ein eigenes Gepräge verleiht. *rg.*

Hosted by Google

„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16

[A 3212

BLEISTIFT-SPITZER
für Blei- u. Farbstifte, Messer auswechselbar
liefert prompt

„Rikur"
K. Kurt Richter, Leipzig 71
MUSTER BEREITWILLIGST

Vertreter überall gesucht!

A. WESEMANN, BERLIN S.W. 11
Durchschreibe Bücher
Anfragen unbedingt lohnend

Engros — Export

Die gangbaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Henss Sohn, Weimar 15
Musterlager:
Berlin S 42, Oranienstrasse 131

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

Schuh- Zieh- Grau- Buchbinder- Pappen [A 3758
liefert schnellstens
Pappenfabrik O. Göricke
Schwarzbach
Post Elterlein i. Sa.

Krepp-Papier
KP SC
Servietten
Tischläufer
Kreppapier in Rollen
Krepp-Papierfabrik Simon & Co.
Berlin S 59 — Boeckhstrasse 21
Fernsprecher: Moritzplatz 1539 (A 1425

DIE NEUE PREIS-LISTE
der
Ceesem
FABRIKATE
(für den modernen Bürobedarf)
ist erschienen
Chr. Schaaf
Schreibwarenfabrik
Marburg/Hessen

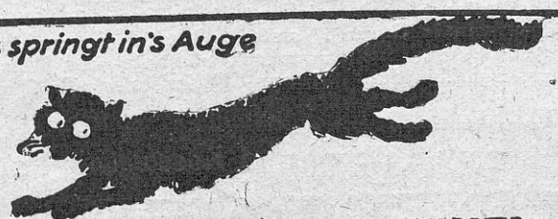
pappteller
in allen Ausführungen
Torfen-scheiben, Torfenpapiere, Torfenschachteln,
RICHARD GRUNEWALD,
PAPIERW.-FABRIK, LUCKENWALDE.

Papier Neumann
u. Pappen aller Art
Arthur Neumann
Leipzig, Zeitzer Str. Nr. 39
— Telegramm-Adresse: Neumannspapier — Fernruf 499 —

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN
Geschäfts- u. Kanzleikuverts
SONDERERZEUGNIS
Fensterkuverts
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER
KUVERTFABRIK PASING

Ballen-Pressen
PRESS-FIX
für elektrischen, hydraulischen u. Hand-Betrieb
für alle vorkommenden Zwecke.

Lindemann & Schnitzler
Düsseldorf 11 H. (A 2981

Das springt in's Auge

GEORESS-BLOCKARTIKEL
sind gut verkäuflich!
Durchschreibebücher und Merkbücher
in elegantem Presspan-Einband.
GEORG RESS G.M.B.H. LEIPZIG

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Die erhöhte Ausfuhrabgabe

Der Verband EKARE (Vereinigung der Erzeuger von Klammern, Reißbrettstiften, Etiketten und verwandten Waren) hat an das Reichswirtschaftsministerium folgende Eingabe gerichtet: „Wie uns mitgeteilt wird, steht in den nächsten Tagen der Erlaß einer sofort in Kraft tretenden Anweisung zu erwarten (mittlerweile schon ergangen, siehe Nr. 68, Titelseite *Schriftleitung*), wonach die Ausfuhrbewilligung für Waren des XI. Abschnitts des Zolltarifs (Papier, Pappe und Waren daraus) nur unter der Bedingung erteilt wird, daß 1½ v. H. des Wertes der Sendung als Sondergebühr für die Presse zugleich mit der Bewilligungsgebühr entrichtet werden müsse.

Abgesehen davon, daß es doch wohl notwendig wäre, daß vor Erlaß derart einschneidender Maßnahmen die beteiligte Industrie gehört werde, muß der Verband EKARE als Vertreter einer großen Gruppe der Etikettenindustrie auf das schärfste Einspruch erheben gegen eine Maßnahme, die eine vollständig willkürliche Sonderbelastung eines einzelnen Industriezweiges bedeutet. Mehr noch muß diese Maßnahme befremden, als die Sonderbelastung gerade diejenige Industriegruppe trifft, die unter denselben Schwierigkeiten leidet, wie derjenige Teil, dem geholfen werden soll. Gerade infolge der hohen Papierpreise ist die Ausfuhr von Erzeugnissen der papierverarbeitenden Industrie ganz wesentlich zurückgegangen. Große Absatzgebiete, die diese Industrie in Vorkriegszeiten hatte, sind verloren gegangen, weil der ausländische Wettbewerber die deutschen Erzeugnisse unterbieten konnte. Die Beibehaltung eines aufnahmewilligen Arbeitsmarktes bedeutet unter den heutigen Gestehungs- und Absatzverhältnissen eine Lebensfrage der Industrie. Der mühselige und unter großen finanziellen Opfern erfolgte Neuaufbau der Auslandsvertretung wird durch diese Maßnahme empfindlich zurückgeworfen, wenn nicht gänzlich vernichtet werden. In den Artikeln unseres Verbandes sind die Weltmarktpreise erreicht, und aus diesem Grunde beginnt schon die allgemeine Ausfuhrabgabe ausfuhrhindernd zu wirken, wieviel mehr würde noch eine weitere Abgabe in dieser Beziehung wirken.

Wir erkennen den Notstand der Presse gern an, leiden wir doch selbst unter den gleichen Verhältnissen. Wir sind auch der Meinung, daß der deutschen Presse als der tatkräftigsten und wertvollsten Mitarbeiterin für einen Neuaufbau der deutschen Wirtschaft geholfen werden muß, können aber nicht anerkennen, daß dies auf Kosten eines einzelnen Industriezweiges und, wie schon ausgeführt, gerade des Industriezweiges geschehen soll, der unter gleicher Not leidet.

Zuständige Ausfuhrnebenstelle

Ich bitte um Auskunft, welcher Valuta-Zuschlag für die Ausfuhr von Durchschreibebüchern, Kohlenpapieren, Aktendeckeln, Tinte und Leim nach Luxemburg, Holland und Dänemark in Frage kommt? Welche Außenhandelsstellen kommen für die einzelnen Artikel in Frage? *Schreibwarenhaus*

Für Durchschreibebücher, Aktendeckel und Kohlenpapiere ist die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren, Abtl. H, Berlin W 10, Linkstraße 22, und für Tinten und Leime die Außenhandelsstelle für Chemie, Berlin W 10, Matthäikirchstraße 10, zuständig.

Auf Anforderung werden die genannten Stellen die Ausfuhrmindestpreise für Durchschreibebücher usw. mitteilen.

Westdeutsche Papierfach-Ausstellung Bochum

(15.—19. Juli; siehe Nr. 69, S. 1890)

Bei vielen in der letzten Zeit abgehaltenen Ausstellungen wurde berechtigt Klage darüber geführt, daß allzu viele Unberufene Zutritt zu den Ausstellungsräumen haben, wodurch eine unnötige Arbeitsbelastung der Aussteller hervorgerufen wird.

Von der Ausstellungsleitung in Bochum wird darauf hingewiesen, daß die in Bochum unter dem Titel „Westdeutsche Fachausstellung für Papier, Schreibwaren, Bürobedarf und verwandte Gewerbe" stattfindende Ausstellung nur für Fachleute geöffnet ist. Als Aussteller selbst kommen erste Großhandelsfirmen und Fabriken der vorgenannten Gewerbe in Frage. Der Besuch der Ausstellung ist deshalb allen Berufskollegen als äußerst günstige Einkaufsgelegenheit zu empfehlen.

Etwaige geschäftliche Anfragen, Zimmerbestellungen usw. sind zu richten an die Geschäftsstelle der Ausstellungsleitung in Bochum, Friedrichstr. 22, gegebenenfalls in Wohnungsangelegenheiten an den Verkehrs-Verein in Bochum direkt.

Düsseldorfer Musterschau 1922. (S. Nr. 69, S. 1890.) Die Vorarbeiten für die Musterausstellung der Fachgruppe (Papier, Schreibwaren und Bürobedarf) auf der für den 13. bis 15. August geplanten Düsseldorfer Musterschau 1922 sind in vollem Gange. Unter den angemeldeten Ausstellern befinden sich die führenden Firmen unseres Faches. Der Düsseldorfer Verkehrsverein (Hansahaus, Harkortstraße 2—4) hat die Unterbringung der Aussteller und Besucher in Privatquartieren übernommen; man möge sich diesbezüglich vertrauensvoll an den Verkehrsverein wenden. Im übrigen ist der Zentralausschuß der Düsseldorfer Musterschau 1922 (Mintropstr. 10) zu jeder Auskunft gern bereit.

Verlauf ausländischer Messen

Die **Schweizer Mustermesse in Basel** (22. April bis 2. Mai 1922), die anfangs noch wirklichem Verkehrsbedürfnis entsprochen haben mag, entwickelte sich bereits seit 1920 zu einer reinen, wenn auch vielleicht vorteilhaften Reklamegelegenheit und bekam mehr und mehr den Charakter einer Industrieausstellung als einer Messe. Daß bei der Mehrzahl der gewerblichen Aussteller der letztens abgehaltenen sechsten Schweizer Mustermesse das Propagandabedürfnis der Hauptzweck der Beteiligung war, bewies auch eine Menge jener Stände, auf denen weder Verkäufer noch sonstige Angestellte anwesend waren. Die Ausstellerzahl war, von über 1200 im Jahre 1920 und 1100 im Jahre 1921, auf rund 750 zurückgegangen (unter Abrechnung der kollektiv vertretenen Firmen waren es sogar wohl kaum 600), was nicht nur durch die Krisenzeit zu erklären ist, die allerdings viele schweizerische Interessenten nicht mehr in die Lage setzt, die hohen Ausstellungskosten zu tragen. Die weiteren Aussichten der Baseler Messe sind noch ungewiß. Als eigentliche Mustermesse wird sie kaum wieder aufblühen. Die Schweiz ist wirtschaftlich ein zu abhängiges und gleichzeitig zu kleines Land, um sich eine auf nationaler Beschränkung beruhende Messe auf die Dauer leisten zu können. Der Aufbau einer großen internationalen Messe in Basel kommt aber unter den heutigen Verhältnissen, wo jedes der umliegenden Länder seine eigenen großen Messen hat, nicht in Betracht. Darüber gibt sich die Messeleitung selbst keinen Täuschungen hin. Der Messekatalog sowie einige ausführliche Berichte können an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amts (Berlin NW 40, Hindersinstraße 2) eingesehen werden.

Mailänder Mustermesse (12. bis 27. April 1922). Trotz aller Bemühungen war es der Leitung der dritten Mailänder Mustermesse nicht gelungen, die Beteiligung auf der Höhe des Vorjahres zu halten. Die Gesamtzahl der Aussteller blieb um etwa ein Drittel hinter der Beteiligungsziffer früherer Messen zurück. Die Zahl der unmittelbaren deutschen Aussteller betrug 165 (1921: 284) das nächststarke Kontingent stellten die Franzosen mit 52 und die Engländer mit 24 Firmen. (Daneben stellten noch die italienischen Vertreter auswärtiger Häuser aus.) Wenn diese Messe trotz vieler Hemmnisse doch noch in einem gewissen Umfange zustandegekommen ist, so muß das als ein Zeichen des starken geschäftlichen Optimismus und der inneren Lebensfähigkeit des italienischen Wirtschaftslebens gewertet werden. Auch sonst machten sich organisatorische Mängel bemerkbar. Der Messecharakter der Veranstaltung wird von den einheimischen Ausstellern immer noch nicht genügend gewahrt; vielfach war das Personal der Stände über die Preise der dargebotenen Muster überhaupt nicht unterrichtet. Die geringen Erwartungen, die in das praktische Ergebnis der Messe gesetzt wurden, haben sich im allgemeinen bestätigt. Unter den zahlreichen Besuchern befanden sich verhältnismäßig wenig ernsthafte Reflektanten. Der Ausstellungskatalog sowie ein ausführlicher Bericht und zahlreiches ausländisches Geschäftsdrucksachenmaterial kann an der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amtes der Deutschen Industrie (Berlin NW 40, Hindersinstraße 2) eingesehen werden.

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Herbst 1922 **19.—22. August**

in den Gesamträumen der **Philharmonie, Berlin,** Bernburger Strasse 22/23

Anmeldungen erbeten: Messe-Leitung **Paul Vollmer, Berlin N 58,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 123[illegible] Fernsprecher: Humboldt 1232

Hosted by Google

K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Filtrierpapiere

für jeden Zweck [A2946

Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

Hebona

Lose-Blätter-Bücher

mit dehnbarem Rücken / Erstklassiges System

Carl Herschel, Bonn a. Rh.

Fabrik für Geschäfts- u. Loseblätterbücher

Vertretung für verschied. Plätze zu vergeben.

Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1883

K. Gebler, Maschinenfabrik **Leipzig-Plagw. 10**

Drahtheftmaschinen aller Art

Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen

Loch- und Oeseneinsetzmaschinen

Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1962

Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen

Heftapparate Heftklammern Oesen

PAUS-LEINEN

in Friedensqualität

und in den üblichen Breiten wieder vorrätig

Netter & Eisig

Fabrik von Pausleinen
Buchbinder-Kaliko
Kunstleder

Göppingen, Württbg.

Bindfaden
Kordel
Packstricke

Höchste Reisskraft

[A 3385

fabrizieren und liefern zu billigsten Tages-Preisen

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Bindfadenfabrik Düsseldorf

MEÍK

MEÍK G.m.b.H. **LEIPZIG 97, Cr.**

Fernruf: 16144, 15684, 15562

Schulreiter.

(Diese Marke geschützt.)

Weisse und farbige Wandtafelkreide — Billard-, Pastell- und Signierkreide

liefert auch weiter in der bekannten vorzüglichen Qualität bei kurz. Lieferfristen

Kreidefabrik Walkenried

Hosted by Google

Schnellschreibmaschinen

Das Bestreben, die Arbeitsgeschwindigkeit auf der Schreibmaschine zu steigern, ist zurzeit sehr lebendig und hat nicht nur zu der „elektrischen" Schreibmaschine, sondern auch zu erweiterter Anordnung der Tastatur angeregt. So beschreibt ein deutscher Erfinder in Nr. 8 der Büro-Bedarfs-Rundschau vom 15. 4. 1922 eine neue „Steno-Schreibmaschine" genannte Maschine, die bei Einfachheit und zweckmäßiger Anordnung eine Lösung des Problems Silbenschreibmaschine, d. h. Stenographierschreibmaschine, bringen will. Es handelt sich um eine Schreibmaschine kleiner Bauart mit zwei Paar Typenrädern, die — und darin liegt der Kernpunkt der Erfindung — derart angeordnet sind, daß sie sowohl einzeln, wie auch gleichzeitig nebeneinander angeschlagen werden können. Das erste Räderpaar enthält außer 40 Vorsilben und Ziffern z. B.: aus, auf, ent usw., 40 Konsonanten und Konsonanten-Verbindungen, wie: sch, bl, pr usw. Das zweite Räderpaar enthält außer 40 Vokalen Vokal-Verbindungen und Umlaute wie z. B. au, ie, ar, on usw., 40 Endsilben und Zeichen wie: scht, ft, A.-G. usw. Jede dieser vier Gattungen ist getrennt, übersichtlich angeordnet und leicht findbar. Jedes Buchstabenbild kann aber nicht nur einzeln angeschlagen werden, sondern auch in Verbindung mit jedem Vokal, was man gleichzeitig und durch einen Fingerdruck bewirken kann. Gewisse Felderreihen auf dem Tastenbrett sind in ihrer ganzen Länge je für die Vokale a, e, i, o, u bestimmt. Durch Niederdruck eines Konsonanten oder einer Konsonanten-Verbindung auf einer dieser Vokalreihen erzielt man mit einem Druck Silben wie: ga, ri, pfe, bru, scho usw. Jede dieser einfingrigen Verbindungen kann aber auch gleichzeitig mit einer Vor- oder Nachsilbe gebraucht werden, die mittels eines zweiten Fingers zum Abdruck gebracht wird. Es entstehen dann Wortbilder wie: schrie, absa, pfad, bruch usw. Schließlich kann man aber auch unter Anwendung von drei Fingern Worte wie: schrift, absatz usw. mit einem Male zum Abdruck bringen.

Aus diesen Beispielen ersieht man die Vielseitigkeit dieser einfachen, kleinen Maschine, und die Fingerfertigkeit eines mit dem Klavierspiel vertrauten Schreibers würde vollkommen ausreichen, um eine Geschwindigkeit zu erzielen, die jede normale Verwendungsmöglichkeit überschreitet. Mit dieser Maschine kann man die Post fließend in die Maschine diktieren und neben den sofort lesbaren Stenogrammen eine beliebige Anzahl Durchschläge ohne Zeitverlust herstellen. Bei dieser neuen Maschine kann man auch ziemlich geräuschlos arbeiten, da der Abdruck der Typen nicht durch Anschlag, sondern durch Andruck geschieht. Man sagt im allgemeinen den Typenradmaschinen größere Einfachheit und Haltbarkeit nach, dagegen aber geringere Schreibgeschwindigkeit. Die letztere Behauptung fällt für die Steno-Schreibmaschine nicht ins Gewicht, denn man würde für die volle Ausnutzung der Schreibgeschwindigkeit keine Verwendung haben.

Um die Leistungsfähigkeit der Steno-Schreibmaschine besser zu zeigen, sind nachstehend einige Sätze unter Hinzufügung der Anzahl der Anschläge einer gewöhnlichen Schreibmaschine „a" und der Anschläge auf der Steno-Schreibmaschine „b" wiedergegeben:

„b	„a"	
13	42	*es/ ist/ ent/schie/den ein/ er/stre/bens wer/tes ziel/ die/*
12	41	*kor/res/pon/denz/ schon/ wäh/rend/ des/ an/sa/gens/ unter/*
10	42	*schrift/fer/tig/ mit/ durch/schlag/ zu/ erhal/ten/ aller/*
12	38	*dings/ wür/de/ dies/ ein/ mög/lich/st/ feh/ler/frei/es/*
13	39	*dik/tat er/for/dern/ doch/ da/zu/ muß/ ein/ tüch/ti/ger/*
13	43	*kor/res/pon/dent/ in/ der/ la/ge/ sein/ tritt/ sch/ließ/lich/*
14	42	*ein/mal/ die/ not/wen/dig/keit/ ein/ ei/nen/ be/son/ders/ wich/*
12	43	*tigen/ brief/ nach/träg/lich/ umzu/arbei/ten/ dann/ ist/ es/*
13	41	*im/mer/ noch/ zeit/spa/ren/der/ dies/ an/ hand/ ei/ner/ nach/*
15	42	*dik/tat/ ge/schrie/be/nen/ les/ba/ren/ vor/la/ge/ zu/ tun/ als/*
11	39	*an/ ei/ner/ erst/ nach/ kurz/schrift/ ange/fer/tig/ten/*
7	23	*pro/vi/so/ri/schen/ ab/schrift/*
145	*475*	

Somit erfordert der vorliegende Text von 150 Silben 475 Anschläge auf der gewöhnlichen Schreibmaschine, aber nur 145 Anschläge auf der Steno-Schreibmaschine, wenn als Stenogramm geschrieben, wobei entgegen dem heutigen Stenogramme noch eine beliebige Anzahl von jedem lesbarer Durchschläge gemacht werden kann. Soll nun der gleiche Text als sofort gebrauchsfertiger Brief geschrieben werden, dann sind auf der Steno-Schreibmaschine 186 Anschläge nötig, denn in diesem Falle muß man auf den gleichzeitigen Abdruck von Endsilben verzichten, weil dann ein Typenrad einzusetzen ist, welches an deren Stelle die Versalien aufweist. Trotzdem kann aber der Brief immer noch in voller Diktatgeschwindigkeit geschrieben werden, denn eine geübte Stenotypistin leistet 300 Anschläge in der Minute.

Die Steno-Schreibmaschine ist nicht nur für die deutsche, sondern auch für fremde Sprachen verwendbar, wie z. B. für die englische. Ein Beispiel:

we/ be/lieve/ we/ have/ ma/de/ our/sel/ves/ cleat/ to/ you/ and/ now/ a/wait your/ re/ply/ in/ de/tail/ and/ your/ terms/ as/ to/ our/ so/le/ re/pre/sen/ta/tion/

Dieser kurze englische Text erfordert auf der gewöhnlichen Schreibmaschine 103 Anschläge, während auf der Steno-Schreibmaschine nur 36 Anschläge notwendig sind, um den Text sofort lesbar mit beliebigen Durchschlägen herzustellen.

* * *

Daß die vorstehend beschriebene, noch nicht gebaute Maschine in ihrem Hauptgedanken nichts Neues ist, beweist z. B. die Beschreibung einer amerikanischen, „Xcel" genannten Maschine, die gerade in der holländischen Fachzeitschrift „Het Moderne Kantoor" erschien. Danach ist die genannte Maschine, die der Royal 10 ähnlich ist, bereits im Handel.*) Sie hat eine Tastatur mit 38 Tasten, die mit einfacher Umschaltung den Abdruck von 76 gewöhnlichen Schriftzeichen gestatten. Rundum und unter dieser Tastatur sind 22 Zeichengruppen, jeweils mit kleinem und großem Anfangsbuchstaben durch Umschaltung zu bekommen, angeordnet, so daß im ganzen 60 Tasten vorhanden sind. Entsprechend der amerikanischen Herkunft sind folgende Zeichengruppen und Wörter vorgesehen: Be, We, He, If, Is, To, But, Not, For, And, The, You, Was, All, Are, It, At, On, By, In, Of, As. Als besonderer Vorzug wird weiter angegeben, daß die Rücktaste links oben in der Tastatur liegt. Weiter sind zwei Tasten vorgesehen mit den Aufschriften: „Paper up" (Papier auf) und „Paper down" (Papier ab); sie gestatten Zahlen untereinander zu schreiben, nachdem die Zwischenraumtaste ausgeschaltet ist.

Was den Wert solcher Wortschreibmaschinen (so bezeichnet man sie wohl besser, als mit Schnellschreibmaschinen, da sie erst in der Hand eines sehr geübten Schreibers zu Schnellschreibmaschinen werden!) angeht, so ist zweierlei zu beachten: Durch Vergrößerung der Tastatur wird die Bedienung der Maschinen erschwert, der Aufbau der Maschine verwickelter und diese selbst schwerer und teurer. Die Zuverlässigkeit der Maschine leidet durch die erforderliche größere Anzahl von Einzelteilen. Deshalb kann die für den Durchschnittsgebrauch passendste Maschine nur im Ausgleich zwischen den genannten Nachteilen und dem Vorteil größerer Schreibgeschwindigkeit aufgebaut werden. *v.*

Linienteiler

August Kercher in *Frankfurt a. M.*, erhielt das DRP. 337238 vom 4. Mai 1920 ab in Kl. 70 e auf einen Linienteiler, Zusatz zum DRP. 327447. (Vergl. Papier-Zeitung 1921, S. 3020.)

Die Verbesserung gegenüber dem Hauptpatent liegt darin, daß dasselbe Lineal dadurch für große und kleine Einteilungen zu benutzen ist, daß mehrere strahlenförmig angeordnete Linienaufdrücke, und zwar für große und für kleine Einteilungen, vorgesehen sind.

An Stelle der Linienaufdrücke *a* können diese bei durchsichtigem Zelluloid oder dergl. eingeritzt oder eingepreßt werden. Dadurch ist

genaue Einteilung der Linie möglich. Zur Schonung des Lineals braucht dieses nicht durchstochen, sondern es braucht nur eine Abmessung im Teilzirkel eingestellt und auf die einzuteilende Linie einmarkiert und übertragen zu werden.

Die mit *b* bezeichneten Kontrollinien ermöglichen, daß die Linie stets parallel zum Lineal eingeteilt werden kann; denn nur dadurch ist die genaue Einteilung möglich.

Patentanspruch: Linienteiler nach Patent 327447, dadurch gekennzeichnet, daß mehrere strahlenförmig angeordnete Linienaufdrücke oder Linieneinpressungen *(a)* nach dem Hauptpatent, und zwar für große und kleine Einteilungen, vorgesehen sind.

Zweite Mustermesse in Neapel (16. bis 30. September 1922). Trotz mehrfacher Widerstände scheint das Zustandekommen der geplanten Wiederholung nunmehr doch gesichert zu sein. Wie das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie (Geschäftsstelle: Berlin NW 40, Hindersinstr. 2, die auf Wunsch gern die Ausstellungsdrucksachen übersendet) von seiner Gewährsstelle hört, dürften die Aussichten auf einen lebhaften Käuferbesuch aus den Balkanländern und der Levante jetzt besser sein. Eine größere deutsche Beteiligung kommt für die Neapeler Messe aber kaum in Betracht, zumal die Mehrzahl der am Absatz in Italien interessierten deutschen Firmen ihre geschäftlichen Ziele in der Beschickung der Mailänder Messe im wesentlichen erreicht haben dürfte.

*) Siehe auch Office Apliances, April-Heft 1922 S. 33, wo die Maschine mit Abbildungen genau beschrieben ist. Hersteller ist die X-cel Typewriter Corporation Ligget building, 41 East Forty-second Street, New York N. Y.

Hosted by Google

Zellstoff-Watte

blendend weiss, chemisch rein liefern [A 1974

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C 24, Rosenthalerstr. 40/41

Schnellhefter

und **Kartothekkarten,** besonders preisw., laufend lieferbar. [96899

Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Papierbindfaden

mit und ohne Draht
Packpapiere, Pappen, Export-Oelpapiere liefert prompt und billig **Druckerei Saatmann, G. m. b. H.**
Bindfaden- und Verpackungsmaterialiengrosshandlung
Schwerte-Ruhr [96349

Anhängerkarten

gelbl. feste Zellulose, 96-cm-Rollen, 210 g, Vorrat 10 000 kg, zu verk. Anfragen erbittet [97845

Bollmann, Papierlager
Hamburg 8

Pergamentersatz

75×100 cm, 40—42 g/qm, prompt lieferbar, jeweiligen Konventionspreis und 5 % bei Ladungen. Gefl. Anfragen unter **V. 97826** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bastpapier

einseitig glatt, braun, holzfrei, nur für Export, 30 000 kg passend für 150-cm-Maschine, ausfuhrfrei das kg M. 23,50, cif. Hamburg.

Gefl. Anfragen unter **U. 97825** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlag- und Saugpapier

Quart und Folio, liefern billigst
Enck & Engel, Berlin SW 29
Jüterboger Strasse 9 — Mpl. 15706

5000 kg hell Zellpackstoff
90 g/qm, Format 75×100 cm, 24,50 M. d. kg
10 000 Bogen gelb Manila-Aktendeckel, 70 kg schwer, Format 38×50 cm, Preis 2600 M. d. 1000 Bogen
sofort lieferbar
Angebote unter **M. 97809** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tapetenpapier

sofort lieferbar
Einige Ladungen **maschinenglatt gelblich Tapetenpapier,** in 56 cm breiten Rollen, ca. 54/56 g/qm, sof. ab rheinischer Station lieferbar.
Anfragen unter **L. 97808** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:
sofort aus Vorrat lieferbar: kalt gewalztes, dunkel geglühtes **Verpackungs-Bandeisen** in normalen Ringen, 10 Tonnen 16×0,6 mm, 15 Tonnen 18×0,6 mm, 15 Tonnen 20×0,6 mm. [97694
Müller & Henkemeyer, Düsseldorf, Grafenberger Allee 50
Tel.-Adr.: „Eisenmühle". Telephon Nr. 15998

Günstiges Angebot!

10 000 kg scharf sat. Pergamyn, etwa 42 g, 75/100 kg,
5 000 kg weisslich Zellulose-Pack, in Rollen,
5 000 kg braun Spezial-Pack, 60—100 g, in Rollen und Bogen,
10 000 kg graue Maschinenpappe, 80er bis 140er, 70/100 cm.
Anfragen unter **L. 97862** an die Papier-Zeitung erbeten.

Für Wiederverkäufer: (A3751

WERTPAPIERE

Aktien, Obligationen, Schecks, sowie alle lithographischen Arbeiten, in feinster Ausführung — Offsetdruck — fertigt

HUGO SENSCH, BERLIN S.O. 16

Ab schlesischer Station:

5000 kg masch'gl. und sat. weiss Druckausschuss

in verschiedenen Formaten und Stärken, d. kg 19,20 M.

5000 kg Kunstdruck-Kartons

in Rollen 97 cm, 260 g, ab sächs. Fabrik, d. kg 64 M.
Wird auch in Format geschnitten.
Gefl. Anfragen unter **J. 97757** an die Papier-Zeitung erbeten.

Elfenbeinkarton

16 000 Bogen, 93×124 cm, 346 kg,

Bristolkarton

8000 Bogen, 93×124 cm, 340 kg, erstklassige weisse Ware

zweiseitig gestrichen Chromokarton

10 000 Bogen, 51×74 und 41×51 cm,
sofort lieferbar. [97773

Georg Pless & Co., Charlottenburg 5

2500 kg eins. gl. leicht h'haltig

weiss Zellulosepapier

40 g, in Rotationsrollen, 53 cm breit, sofort lieferbar.
Anfragen unter **F. 97792** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je ein Waggon einseitig glattes,

grau und braun Packpapier

in Rollen und Formaten, **weiss Zellulose und Pergament-Ersatz** abzugeben. Anfragen unter **Y. 97785** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je 500 kg Graupappe

70×100 cm, 100 er, 120 er auf 50 kg, zu 1700 M. für 100 kg ab Fabrik.
Anfragen unter **T. 97778** an die Papier-Zeitung erbeten.

200 Rollen Ia Kopierpapier

weiss, 23 cm, zu verkaufen. Preis der Rolle 95 M. ab Köln. [97758

Wilh. Hartmann, Büroartikel
Köln-Klettenberg

Habe für Export etwa

15000 kg Handholzpappe Ia

preiswert sofort greifbar
Anfragen unter **K. 97474** an die Papier-Zeitung erbeten.

PAPIERWOLLE CELLITHWATTE

Paul Herzberg, Berlin S 42
Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin

Sofort aber Berliner Lager:
m'gl. weiss Schreibmasch.-Karton, 44×64 cm, 50 kg, 28,75 d. kg,
sat. gelbl.-weiss Postkarten-Karton, 44×64 cm, 52 kg, 29,35 d. kg, Vorrat etwa 4000 kg,
eins'gl. braun Zellulosepackpapier, 70×100 cm, und Rollen, 1,05 m breit, 95/100 g/qm, 19,50 M. d. kg, Vorrat etwa 1500 kg,
fein holzfrei weiss Durchschlag, 30 q/m, 1000 Quartblatt 130 M., Vorrat etwa 150 000 Quartblatt.
Freibleibend. Frei Haus Berlin.
Anfragen unter **M. 97765** an die Papier-Zeitung erbeten.

Billigster Ersatz für

Schnellhefter und Ablegemappen!

15 000 Grünewald-Konzentra-Mappen
(Nr. 113 m, 8-cm-Lochung)
sofort vom Lager lieferbar;
bei Abnahme bis 2000 Stück 4 M. d. Stück
bei Abnahme bis 5000 Stck. 3,75 M. d. Stück
bei Abnahme des ganzen Postens 3,50 M. d. Stück [97860
ab Lager Darmstadt; Kisten zum Selbstkostenpreis.
5-kg-Musterpaket (18 Stck.) unt. Nachnahme 75 M. und Porto.

Heinrich Lautz, Darmstadt

Wir offerieren ab Lager Mitteldeutschland:
etwa **1000 kg eins. gl. weiss Pergament V,** 100 cm breite Rollen, etwa 50 g,
etwa **1000 kg eins. gl. weiss Pergament V,** 100 cm breite Rollen, etwa 65/70 g,
etwa **1000 kg eins. gl. rosa Pergament V,** 100 cm breite Rollen, etwa 50 g,
etwa **5000 kg sat. Tauen, bräunlich,** 70×100 cm, etwa 70 g,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose, gelblich,** 70×100 cm, etwa 70/75 g.
Anfragen erbeten unter **P. 97769** an die Papier-Zeitung.

Schreibmaschinenpost
10 000 Bg. 46×59, sat., 18 kg schw.,
1 000 Bg. 46×59, sat., 20 kg schw.,
1 000 Bg. 46×59, uns., 18 kg schw.,
1 000 Bg. 46×59, uns., 20 kg schw.,
1 000 Bg. 34×43, sat., 12 kg schw., à 44 M. d. kg frachtfrei Station.
1 000 Bg. Leinenpost, weiss, 45×58, 16 kg schw., à 60 M. d. kg frachtfrei Station.
100 Rollen Kopierpapier, gelb Glatz, 29 cm breit, auf Papphülsen. [97768

Fritz Spaltenstein
Bietigheim (Württemberg)

Holz-, Stroh-, Leder-, Spelt- Pappen

sofort vom Lager lieferbar. [A 3837

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Hosted by Google

Zellstoff- und Holzschliffpreis im Monat Juni

Zu der unter vorstehender Aufschrift auf der Titelseite der Papier-Zeitung Nr. 69 vom 10. Juni 1922 erschienenen Notiz schreibt uns eine bedeutende und hochangesehene sächsische Druckpapierfabrik folgendes:

„Der angeführte Preis von 820 M. für Holzschliff steht nur auf dem Papier; ich habe dazu in keinem einzigen Falle kaufen können. Für deutschen Holzstoff werden Preise, welche zwischen 950 und 1150 M. frei Abgangsstation schwanken, gefordert und bezahlt.

Bei Zellstoff ist es nicht ganz so schlimm, aber ähnlich. Zu den Richtpreisen werden die Pflichtmengen für Zeitungsdruckpapier geliefert, darüber hinaus ist deutscher Zellstoff sehr schwer zu haben.

Um die eingegangenen Lieferungsverpflichtungen erfüllen zu können, sind die Papierfabriken zum großen Teil gezwungen, nordischen Holzschliff und Zellstoff einzuführen. Es stellt sich bei dem heutigen Kursstande Holzschliff auf 1300 bis 1400 M., ungebleichter Sulfit-Zellstoff auf 1800 M. für 100 kg lufttrocken frei sächsischer Empfangsstation.

Die Papier-Abnehmer lesen in der Papier-Zeitung die veröffentlichten Rohstoff-Richtpreise, bekommen dadurch von der Lage ein ganz falsches Bild und widerstreben deshalb jeder von den Papierfabriken geforderten, durch Rohstoffteuerung unbedingt nötigen Preiserhöhung, besonders einer auch nur teilweisen Ausnützung der in den Konventionsbedingungen vorgesehenen Spanne, obgleich die Mindest-Konventionspreise bei den in ganz unerwarteter Weise gestiegenen Rohstoff- und Regiekosten nicht zu halten sind."

(Anmerkung der Schriftleitung: Es scheint danach, daß die Vertretungen der Holzschleiferei und der Zellstoff-Erzeugung unter dem Druck, den die Regierung zugunsten der Zeitungsverleger ausübt, niedrige Verkaufspreise festsetzen, die nur den Zeitungsverlegern zugute kommen, während alle übrigen Papierverbraucher mit umso höheren Papierpreisen rechnen müssen.)

Erhöhung der Metalltuchpreise

Der Metalltuch-Verein in Frankfurt a. M. hat am 7. Juni beschlossen, infolge anhaltender weiterer Steigerung der Rohstoffpreise und Löhne die Siebpreise zu erhöhen: für Metalltücher Nr. 50/75 einfach von 460 M. auf 570 M. für den qm, die anderen Nummern entsprechend. — Den Fachverbänden wird der Metalltuch-Verein ausführliche Mitteilung zukommen lassen, mit der Bitte, sie ihren Mitgliedern bekanntzugeben.

Neue Ausfuhrvorschriften sind für verschiedene Pappensorten erschienen. Näheres ist durch die Außenhandelsstelle für die Papierindustrie, Gruppe Pappe, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, zu erfahren.

Die neuen Frachtbrief-Vordrucke. Die Reichs-Eisenbahnen geben in dieser bereits in den Nummern 35, 55 und 59 berührten Angelegenheit jetzt bekannt, es sei nicht damit zu rechnen, daß das neue Muster bereits am 1. Juli 1922 eingeführt werde. Die Frist für die Verwendung der jetzt gültigen Frachtbriefe würde daher voraussichtlich nochmals verlängert. Außerdem werde geprüft, ob und unter welchen Bedingungen (handschriftliche Ergänzung, Ueberdruck) der Aufbrauch der jetzigen (der großen und der verkleinerten) Frachtbriefe nach Einführung des neuen Musters gestattet werden kann. Jedenfalls soll der Aufbrauch der vorhandenen Frachtbriefe nach Möglichkeit erleichtert werden. Trotzdem wird empfohlen, bei erforderlich werdendem Neudruck den Bedarf an Frachtbriefen nur auf einige Monate zu decken. Der Neudruck verkleinerter (doppelseitig bedruckter) Frachtbriefe könne nicht mehr genehmigt werden.

Code-Verkehr mit Griechenland

Im Verkehr mit Griechenland dürfen in Telegrammen der verabredeten Sprache die Codewörter nur dem ABC-, Bentleys Complete Phrase oder Scotts Codebuch entnommen werden. Alle anderen Codebücher (also auch unser A Z-Code) sind vorläufig noch nicht zugelassen.

Rügepflicht bei Mehrlieferung von Waren

(Nachdruck verboten)

Ungenaue Lieferungen — mehr oder weniger — sind beim Kauf von Waren nichts Seltenes. Von Bedeutung ist in dieser Beziehung der § 378 HGB., der u. a. bestimmt, daß die Vorschriften des § 377 HGB. über die Unverzüglichkeit der Mängelrüge auch dann Anwendung finden, wenn eine andere als die bedungene Menge von Waren geliefert ist, sofern die gelieferte Ware nicht offensichtlich von der Bestellung so erheblich abweicht, daß der Verkäufer die Genehmigung des Käufers als ausgeschlossen betrachten mußte. Ob ein den Ausschluß der Annahme rechtfertigendes Abweichen der Menge einer Ware vorliegt, ist für gewöhnlich nach den Verkehrsanschauungen der betreffenden Handelskreise und den Umständen des einzelnen Falles zu bestimmen. Aus vorliegender Reichsgerichtsentscheidung ist zu entnehmen, daß es als geboten erscheint, eine Mehrlieferung *sofort* zu rügen, wenn man nicht mit ihr einverstanden ist. (Aktenzeichen: II 277/21. — 17. 2. 22.)

Der einkaufende Ausländer und die deutsche Außenhandelskontrolle

Auf Seite 44 der zweiten Weltnummer ist unter obiger Ueberschrift ein Bericht über die Ausfuhrkontrolle gebracht, in dem der 6. Absatz richtiggestellt werden muß. Der ausländische Einkäufer kommt danach gar nicht in die Lage, eine Ausfuhrbewilligung einzureichen; das Antragsrecht soll nur derjenige deutsche Inländer haben, der die Waren ausführt. Das ist nach den gesetzlichen Bestimmungen nicht der Fall, denn antragsberechtigt sind drei verschiedene Personen, nämlich der Ausführende, der sowohl die liefernde Firma sein kann als auch der zu beliefernde Ausländer, der sich augenblicklich gerade in Deutschland aufhält, und auch der vermittelnde Spediteur, der die Ausfuhr selbst besorgt. *Großhandlung*

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle für das Papierfach antwortete auf Befragen: „Ausfuhrbewilligungen werden nur dem inländischen Verkäufer erteilt. Spediteure und ausländische Käufer erhalten Ausfuhrbewilligungen nicht. Der Beitrag auf Seite 44 der zweiten Weltnummer der Papierzeitung gibt die Sachlage zutreffend wieder."

Versendung von Manuskripten. Auf eine Anfrage an den Herrn Reichspostminister erhielt der Verband der Fachpresse Deutschlands (Berlin W 9, Schellingstr. 9), folgenden Bescheid: „Zur Beseitigung von Irrtümern wird darauf hingewiesen, daß Berichtigungsbogen (also z. B. Bürstenabzüge), denen die Urschrift (das Manuskript) beigefügt ist, von jeher der Drucksachengebühr unterliegen. Hierbei ist es zulässig, in den Bogen Aenderungen und Zusätze zu machen, die die Berichtigung, die Form und den Druck betreffen, und solche Zusätze auch auf besonderen Zetteln anzubringen. Für sich versandte Urschriften (Manuskripte) von Werken oder Zeitungen (also auch von Zeitungsaufsätzen) unterliegen nach wie vor der Gebühr für Geschäftspapiere. Manuskripte, wie sie Korrespondenzbüros an eine größere Zahl von Zeitungen zu versenden pflegen, unterliegen, sofern sie durch Buchdruck, Hektographie, Papyrographie, Chromographie oder ein ähnliches mechanisches Verfahren — nicht aber durch Schreibmaschine — vervielfältigt worden sind, nach wie vor nicht der Gebühr für Geschäftspapiere, sondern der Drucksachengebühr. Eine Erweiterung dieser Bestimmungen steht nicht in Aussicht."

Büchertisch

Wie liest man den Handelsteil einer Tageszeitung? von *Ernst Kahn* und *Fritz Naphtali*, 1922, *Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H.*, Abteilung Buchverlag, *Frankfurt a. M.* Preis 28 M.

Das Auf und Ab im Wirtschaftsleben würde mancher besser verstehen, wenn er den Handelsteil der großen Tageszeitungen mit Verständnis läse. Die vorliegende Schrift, die nunmehr schon mit 50 000 Stück verbreitet ist, vermittelt alle Kenntnisse, um Kurszettel und Börse, Valutabewegung, die Berichte der ausländischen Börsen, von Unternehmungen und Verbänden sowie über Warenmärkte zu verstehen. Gerade in unserer wirtschaftlich bewegten Zeit, wo die Kenntnis der wirtschaftlichen Vorgänge besonders wichtig ist, kann das Studium der Schrift besonders nützlich sein.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Dr. *Carl G. Schwalbe*, ordentlicher Professor an der Forstlichen Hochschule zu *Eberswalde*, Vorstand der „Versuchsstation für Holz- und Zellstoffchemie" dortselbst, Geschäftsführer des Vereins der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure und Schriftleiter der chemisch-technischen Monatsschrift „Zellstoff und Papier", wurde zum Honorar-Professor in der Abteilung für Chemie und Hüttenkunde an der *Technischen Hochschule Berlin* ernannt. Die von ihm geleitete Versuchsstation für Holz- und Zellstoffchemie wurde den Laboratorien der Technischen Hochschule Berlin gleichgestellt.

Akt.-Ges. für Papierfabrikation in *Charlottenburg.* Die Gesellschaft gliederte sich, der Frankf. Ztg. zufolge, in *Altona* die mit einer zwei Meter breiten Papiermaschine arbeitende *Akt.-Ges. Fasoldwerke* (Neugründung mit 1 500 000 M. vom Herbst 1921) an, deren Kapital neuerdings 4 000 000 M. beträgt. In der Bilanz erscheinen die Beteiligungen im ganzen mit nicht weniger als 5,89 Mill. M. (i. V. 0), die Fasold-Aktien damals mit 1,50 Mill. M., also wohl mit pari. Ueber sonstige neu eingegangene Engagements, nämlich bei der benachbarten Akt.-Ges. Jeserich-Asphalt durch Aktientausch (der nicht ersichtlich ist) und bei der in einem Aktionärkonsortium der Commerzbank gewesenen Paragon Kassenblock A.-G., wird aufzählend gesprochen. In Verbindung mit diesen Expansionen und zu

Hosted by Google

In **Landgerichtsbezirk Essen** sind ungefähr **fünfundzwanzigtausend Kilogramm** ausgesondertes **Altpapier** ab Lagerstelle zu verkaufen. Angebote innerhalb einer Woche.

Essen, den 12. Juni 1922 [97851

Landgerichtspräsident

Infolge Neueinrichtung einen grossen Posten nicht ganz exakt gearbeiteter, aber sauberer

Quart- und Grossquart-Briefumschläge

preiswert abzugeben.

Anfragen unter **Y. 97830** an die Papier-Zeitung erbeten.

Diarien!

Biete an etwa 2000 Stück, 16×21 cm, 100 Seiten stark, liniiert, Wachstuchdeckel-Ersatz, roter Schnitt, prima Papier und Verarbeitung, d. Stück mit 10 M., ab Berlin. Muster gegen Voreinsendung von 11 M. [97803

A. Wesemann, Berlin SW 11

Gelegenheitskauf!
Grösserer Posten

Glückwunsch-, Schrift- u. Buchkarten

wegen Aufgabe dieses Artikels geschlossen abzugeben. [97802

Jos. Rings G. m. b. H., Düsseldorf
Postfach 381

Fettdicht

Pergamentersatz

80 g, 75/100 cm, 10 000 kg, ab Lager Köln a. Rh., Preis 39 M., kleinere Mengen, nicht unt. 1000 kg, d. kg 40 M.

Gefl. Anfragen unter **J. 97804** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenz

R.-Rollen u. Formate

Tüten und Beutel

laufend ab rheinisch. Station abzug.

Gfl. Anfragen unter **P. 97812** an die Papier-Zeitung erbeten.

Holzpappen, Handlederpappen

ladungsweise lieferbar.

Anfragen unter **E. 97751** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager sächs. Station lieferbar

Für **Buch- u. Steindruck** geeignet:

114000 Bg. masch.'gl. Druck

1/1 gel., 70×100 cm, 42 kg, 0/00 Bg. 1140 M.

1700 kg Schreibdruck

Nebenbahnen, 60 g/qm, Format 38/96 cm, d. kg 20 M.

300 kg gelbl. Konzept

43×68 cm, d. kg 20 M.
Rotationsrollen 31 und 32 cm.

sat. Druck

1a 50 g/qm, d. kg 20 M.

Anfragen unter **T. 97822** an die Papier-Zeitung erbeten.

Die neuen Postgebühren
als **Reklameartikel** mit **Firmeneindruck** liefert preiswert [97841

Buchdruckerei Sachers & Kuschel
Berlin S 42, Fürstenstrasse 18
(Moritzplatz 5239)

Nur für Fabriken!
1—2 Waggon

Geschäftsbücher
Geschäftsbriefe

Konto-Korrent-Formulare

Friedensware

sofort ab südd. Station abzugeben

Eilangebote mit Preisen für gedeckelt und entdeckelt unter **K. 97861** an die Papier-Zeitung erb.

Carl Hofmanns

Handbuch der Papierfabrikation

zwei Bände, zu verkaufen.

Anfragen unter **F. 97752** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kunstdruckpapier

Restposten, 1750 Bg., 59/92 cm, 54 kg, 1000 Bg. 2100 M., haben abzugeben [97753

Hildebrandt & Stephan
Berlin S 42

Kunstdruckpapier

im Format etwa 50×65 cm, 25 bis 30 kg schwer 0/00 Bogen, d. kg 40 M., abzugeben.

Angebote unter **F. 97853** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

10 000 kg Werkdruck

5055 kg 77×98, und 5140 kg 78×100, etwa 80 g/qm [97875

200 Mille Papierservietten

weiss glatt, franko Berlin evtl. Berliner Station abzugeben.

Gefl. Angebote an **Haubner, Berlin,** Oudenarder Str. 27.

1000 kg mittelfein Schreib, 34×43 cm, 12 kg

1000 kg blau Schulaktendeckel, 34×43 cm, 25 kg

2000 Bg. Kanzlei, 34 Linien

Angebote unter **W. 97783** an die Papier-Zeitung erbeten.

1000 Dauer-Kalender

mit Blechrahmen, Grösse der Monatsblätter 13½×19 cm, mit weissen Zahlen auf blauem Hintergrund, inkl. Papprückwand 40×60 cm, 2 mm stark. Bei Abnahme des ganzen Quantums 26 M. d. Stück ab Lager Darmstadt exkl. Verpackung, ferner

250 Pfund Flaschenlack,

blau, in 100-g-Stangen, das Pfund 11 M. ab Darmstadt. Anfragen u. **Z. 97832** an die Papier-Zeitung erb.

Durchschlagpapier

100 Mille m'gl. gelb. Quart, d. 0/00 Bl. 110 M.

100 Mille e'gl. Zell., 30, Quart, d. 0/00 Bl. 95 M.

100 Mille e'gl. Zell., 40, Quart, d. 0/00 Bl. 110 M.

vom Lager lieferbar

GEBR. REGEL

Papiergrosshdlg. — Papierwarenf.

Berlin NO 43, Neue Königstr. 10

Fernsprecher: Königstadt 6696

Drahtanschrift: Papieregel, Berlin

Papyrolin-Papiere

in verschiedenen Farben u. Geweben

Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

Braun Packpapier

75/100 cm, etwa 150 g, 3000 kg, Gelegenheitsposten, sehr günstig, ganz od. geteilt, abProvinz Sachsen, zu verkaufen. — Eilanfragen unter **M. 97863** an die Papier-Ztg. erb.

Etwa

5000 kg sat. Druck

46 cm, Rotat.-Rollen, 50/52 g/qm, zu **20,50 M.** für 1 kg, ab mitteldeutscher Station, netto Kasse, freibleibend, abzugeben.

Anfragen unter **Q. 97868** an die Papier-Zeitung erbeten.

Einige Ladungen

Strohpappen

in prima Qualität, in verschiedenen Stärken, vom Lager lieferbar.

Angebote unter **G. 97855** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapiere aller Art

in Rollen und Bogen, auch

schmale Wickelröllchen

preisw., sofort v. Lager lieferbar.

Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Brief-
umschläge

Wegen Aufgabe des Artikels verkaufen wir für einen unserer Kunden ein Lagerposten von **einigen Millionen** in weiss, farbig u. mit Fenstern (sämtl. Geschäftsformat), äusserst preiswert.

Angebote unter **Q. 97815** an die Papier-Zeitung erbet.

Böttger & Co.

Leipzig - Mö., Eckardstrasse 1
und Chemnitz [A 3831

Schornsteinbau

Erhöhungen u. Reparaturen
— ohne Betriebsstörung —

Kesseleinmauerungen
Industrielle Ofenanlagen

Ia Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338

Otto Michael
Berlin W. 42, Prinzenstr. 35
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb.

Geglühten und verzinkten

Blumendraht

in kleinen Ringen zu 10 u. 15 g

A. HESSE, Metallwaren, **ISERLOHN**

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821

Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

---

dem Ausbau soll das Stammkapital, nachdem es in 1921 um 6,30 Mill. M. mit Viertelberechtigung fast verdreifacht worden war, jetzt um mindestens 4,80 Mill. M. weiter erhöht werden auf zusammen mindestens 11,10 Mill. M. Die 3 Mill. M., mit 25 v. H. eingezahlten Vorzugsaktien, werden beibehalten, aber mit dreifachem Stimmrecht versehen. Nach Abschreibungen von nur 12 000 M. (i. V. 128 524) blieb ein Reingewinn von 1 460 610 M. (912 966). Die Dividende beträgt 28 v. H. (i. V. 25 v. H.) p. r. t. auf die Stamm- und 6 (0) v. H. auf die Vorzugsaktien (siehe auch Nr. 66/67). Die eigenen Fabriken stehen nur mit 600 000 M. (wie i. V.), die Einrichtung mit 1 M. (wie i. V.) zu Buch, aber die Vorräte mit 3 527 892 M. (i. V. 135 545), und Debitoren mit 11,79 (6,51) Mill. M., gegenüber Kreditoren von 7,96 (2,45) Mill. M. Der Jahresbericht verweist auf das 50jährige Bestehen der Gesellschaft, die mit drei Langsiebmaschinen begann und jetzt fünf im Betrieb hat.

Die *München-Dachauer Papierfabrik A.-G.* in *München* beantragt Erhöhung des Aktienkapitals von 8,16 auf 16,32 Mill. M. Die neuen Stammaktien sollen 1 zu 1 angeboten werden. Zugleich sollen weitere 800 Stück Vorzugsaktien zu 200 M. mit 10fachem Stimmrecht in besonderen Fällen geschaffen werden und dem Bankhause der Gesellschaft als Treuhänder übergeben werden.

Herr Wilhelm Bergmeier errichtete in *Berlin NW 21,* Oldenburgerstraße 26, die Firma *Berliner Bürobedarf Wilhelm Bergmeier.*

Hosted by Google

Frantschach, Gräflich Henckel v. Donnersmarck'sche Papierfabrik Frantschach Aktiengesellschaft. Zweigniederlassung der in Berlin bestehenden Hauptniederlassung. Auf Grund des Beschlusses der Aktionärversammlung vom 7. 4. 1920 ist das Grundkapital um 4 800 000 M. erhöht worden und beträgt jetzt 6 000 000 M. Eingetreten als Vorstandsmitglieder: Direktor Emanuel Hillel-Manoach in Wien. Prokura erteilt dem Paul Fiedler in Wien. Ausgeschieden das Vorstandsmitglied Direktor Erich v. Linhart. Gelöscht die Prokura des Johann Hannig, Emanuel Hillel und Dr. Hugo Hamburger.

Panzer & Gushurst, Kommandit-Gesellschaft, *Lengenfeld i. V.* Der persönlich haftende Gesellschafter Kaufmann Curt Panzer ist ausgeschieden. Der Kaufmann Curt Ludwig Gushurst ist allein persönlich haftender Gesellschafter. Die Firma hat sich auf Zigarrenkisten aus Holz und Pappen und Rohkartonnagen spezialisiert.

Aktiengesellschaft für Papierverarbeitung in *Langenfeld-Rhld.* Das Kapital wurde auf 2 Mill. M. erhöht.

Dümpelmann & Scholz G. m. b. H. in *Berlin.* Verarbeitung und Handel mit Papieren und Büroartikeln aller Art. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Hermann Dümpelmann, Hannover, Kaufmann Diplomingenieur August G. J. Scholz, Lichterfelde. *k*

Die Firma *W. Laube,* Maschinenfabrik, *Dresden A 16,* die seit Jahrzehnten Kartonnagen-, Anleimmaschinen usw. als Spezialität baut, vergrößert zur Zeit ihren Betrieb bedeutend. Wie bisher wird auch in den neuen Räumen eine reichhaltige Maschinenausstellung unterhalten.

Die Firma *Gercke & Schwerdt, Hannover,* Radiergummi-Spezialfabrik, wurde bisher nach dem Ableben des Herrn Gercke von Herrn Hermann Schwerdt allein weitergeführt. Herr Martin Renner, bisher Prokurist der Aka-Radiergummifabrik Ferd. Marx & Co., Hannover, wurde als Teilhaber aufgenommen. Die Firma lautet nun *Läufer-Gummiwarenfabrik Schwerdt & Renner, Hannover.*

Einer von der *Deutschen Verlags-Anstalt, A.-G.* in *Stuttgart* auf den 24. Juni einberufenen außerordentlichen Generalversammlung wird die Erhöhung des Grundkapitals um 5,5 auf 12 Mill. M. unter Ausschluß des gesetzlichen Bezugsrechtes der Aktionäre vorgeschlagen werden. *M*

Herr *Bernhard van Cleef* hat sein Unternehmen erweitert und verlegte es nach *Berlin W 50,* Regensburger Straße 23a.

Pittener Papierfabrik. In der 68. ordentlichen Generalversammlung, die am 7. Juni stattfand, wurde der turnusmäßig ausscheidende Verwaltungsrat Herr Generaldirektor Felix Seyfert wiedergewählt und Herr Hofrat Wilhelm Hartmann neugewählt. Die Dividende wurde mit 10 Kr. per Aktie festgesetz. — In der Verwaltungssitzung wurde Herr Hofrat Wilhelm Hartmann zum Präsidenten und Herr Richard Kola zum Vizepräsidenten gewählt.

Konkurs-Aufhebung. Der Konkurs über das Vermögen des Verlagsdirektors *Arthur Radloff* in *Mühldorf a. Inn* (Bayern) wurde als durch Zwangsvergleich beendet aufgehoben. *M*

† Herr *Friedrich Schütthelm,* Begründer der Firma F. Schütthelm, Papierhandlung und Buchdruckerei, in *Berlin SW 68,* starb am 3. Juni nach längerem Leiden. Der bisherige Mitinhaber, Herr Fritz Schwalbe, ist nunmehr alleiniger Inhaber. Er führt das Geschäft mit Aktiven und Passiven unverändert weiter.

† Im Alter von 36 Jahren starb der Inhaber der Bayer. Papierwarenfabrik, Herr *Carl Schmidt,* in *Schweinfurt* (Bay.) *M*

† Herr Buchdruckereibesitzer *Julius Lösch* in *Kaiserslautern* ist gestorben. *M*

† Herr Papierwarenfabrikant *Karl Alexander Schmidt* in *Tennfeld* (Bay.) ist gestorben. *M*

Vertretung. Die Generalvertretung der Klebstoffwerke „Collodin" vorm. Gustav Wolff in Mainkur bei Frankfurt a. M. für die Erzeugnisse für die Papierverarbeitung wurde der Firma *Bremer & Schmitt, Köln a. Rh.,* Schwerthof, Fernsprechanschluß A. 8161, mit Zweigniederlassung in Düren übertragen.

Jubelfest. Die Firma *O. Hoppe & Co. Nachf. Leipzig,* Maschinenfabrik, feiert am 22. Juni 1922 ihr 25jähriges Bestehen. Sie stellt in ihrem Werk Leipzig-Schleußig Buchbinderei- und Kartonnagenmaschinen her, welche unter dem Kennwort „Bukama"-Maschinen vertrieben werden. In den letzten 10 Jahren widmete sich die Firma besonders der Fabrikation von Etikettenautomaten und Spezialmaschinen für Masserherstellung von Kleinkartonnagen.

Zeitungswesen. Auf hundertjähriges Bestehen kann der am 12. Juni 1822 in *Stuttgart* von Friedrich Franckh gegründete *Francksche Verlag* zurückblicken (jetzige Inhaber Walter Keller und Huchar Nehmann). In dem umfangreichen Verlag, durch die naturwissenschaftliche Zeitschrift „Kosmos" bekannt, dem auch in früherer Zeit eine Buchdruckerei angegliedert war, erschienen in den Anfängen auch die französische Tageszeitung „Journal Universel", die „Damenzeitung", an der auch der Dichter Eduard Mörike kurze Zeit redaktionell tätig war, und die „Stuttgarter Stadtpost". —s—

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Entfernen der Druckerschwärze vom Zeitungspapier

15709. *Frage:* In der Nummer 2 Ihrer Zeitschrift vom 5. Januar befindet sich der Artikel „Entfernen der Druckerschwärze von Zeitungspapier", den wir mit großem Interesse gelesen haben. Da wir als Verleger die Vorgänge auf dem gesamten Gebiete der Papiererzeugung mit aller Aufmerksamkeit verfolgen, möchten wir auch die Artikel, die in der „Zeitschrift für angew. Chemie" erschienen sind, unseren Akten einverleiben und bitten um Angabe des Verlags dieser Zeitschrift.

Antwort: Die Anschrift der Zeitschrift für angewandte Chemie, die im Selbstverlag des Vereins Deutscher Chemiker erscheint, lautet: Leipzig, Nürnberger Straße 48.

Minderlieferung

15710. *Frage:* Ich habe im Oktober 1921 u. a. einen Posten von 500 kg Maschinenpostpapier bei einer Papierfabrik bestellt. Die Fabrik liefert wegen angeblichen Wassermangels erst am 11. Februar, und anstatt der bestellten 500 nur 381 kg, ohne Kommentar. Habe ich rechtlichen Anspruch auf Lieferung des Restes von 119 kg unter den gleichen Preisbedingungen?

Antwort: Bei Anfertigungen unter 1000 kg ist nach den Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P., § 3, eine Minderlieferung von 30 v. H. zulässig. Danach mußte die Fabrik mindestens 500—150 = 350 kg liefern. Da sie 381 kg geliefert hat, so ist sie ihrer Pflicht nachgekommen.

Fabrikgründung ohne Fachkenntnisse

15711. *Frage:* Ich beabsichtige, nachstehende Artikel zu fabrizieren: 1. Pergamentdärme, 2. Kartonnagen, 3. Tüten und Beutel. Es wäre dieserhalb wünschenswert zu wissen: 1. Welche Firmen stellen Darm-Pergament her? Welche Firmen stellen zur Fabrikation die erforderlichen Maschinen her? Wer gibt eine genaue Beschreibung der Fabrikation von Pergament-Därmen heraus? 2. Wer stellt Maschinen zur Fabrikation von Kartonnagen her? Welches sind die leistungsfähigsten Pappenfabriken? Wer gibt eine genaue Beschreibung der Fabrikation heraus? 3. Wer stellt die praktischsten Maschinen zur Fabrikation von Tüten und Beuteln her? Welches sind die leistungsfähigsten Papierfabriken? Wer gibt eine Beschreibung dieser Fabrikation heraus? Die Fabrikation soll beschleunigt werden.

Antwort: Die deutschen Hersteller von Pergamentpapier sind in dem Teil V, Erzeugnisse des im Verlag der Papier-Zeitung erschienenen Papieradreßbuches von Deutschland (Ausgabe 1921) Preis 260 M.) enthalten. Im Anzeigenteil des genannten Adreßbuches empfehlen sich auch Fabrikanten von Maschinen zur Herstellung der verschiedensten Papierwaren. — Die übrigen Fragen eignen sich nicht zur Beantwortung im Briefkasten, denn da müßten ganze Bände geschrieben werden, und doch wäre dem Fragesteller damit nicht gedient. Wenn er ernstlich an die Gründung der von ihm geplanten Fabriken denkt und mit den dafür maßgebenden Gesichtspunkten so wenig vertraut ist, wie aus seiner Anfrage hervorgeht, so muß er einen auf diesem Gebiet durchaus tüchtigen und erfahrenen Fachmann mit der Leitung der Arbeit betrauen und diesem Vollmacht geben.

Beifügung von Rechnungen bei Drucksachen

15712. *Frage:* Woher stammt die Nachricht bzw. an welche Oberpostdirektion erging der in Nr. 41 S. 1182 abgedruckte Bescheid? Können auch Rechnungen wie beiliegendes Muster mit Belegblatt als Drucksache versandt werden?

Antwort: Der Bescheid erging seitens der Reichspostverwaltung an alle Oberpostdirektionen. Den Drucksachen-Einzelsendungen, zu denen auch Belegnummern gehören, konnten bisher schon Rechnungen der gekennzeichneten Art beigefügt werden; d. h. solche Rechnungsvordrucke, welche durch die Zusätze nicht die Eigenschaft einer besonderen selbständigen Mitteilung erhalten. Ihr Beispiel, das nichts enthält als die zur Preisberechnung der Anzeige nötigen Angaben, entspricht dieser Vorschrift.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.,* Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi,* Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer,* Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald,* Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben,* Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 73 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 20. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Kaweco

sich selbstfüllender
Sicherheits
Füllfederhalter

Unübertroffen in Qualität und Arbeit

Heidelberger Federhalter-Fabrik [A 3648

Koch, Weber & Co. A.-G., Heidelberg (Baden)

SOENNECKEN

GOLD-FÜLLFEDER

F. SOENNECKEN - BONN

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher

(A 3621

Herm. Herdegen

Briefordner-Fabriken

Berlin NW 13 Alte Jakobstr. 9 | **Unterfürkheim 1** bei Stuttgart

Era Eros

Gegr 1887

Plakate, Kalender-Rückwände
in Karton und Velours, mit Glacé- und Nickelschrift
Heiligenbilder, Heiligenfiguren Kruzifixe in Karton
Fachkundige Vertreter und Wiederverkäufer gesucht.
A. Rennefeld, Berlin SW 68
Plakatfabrik und Prägeanstalt

WER KLEBT, BEACHTE MARKE „COLLOFIX"

PFLANZENLEIME
KALTLEIME
SPEZIALLEIME

TROCKEN UND FLÜSSIG

A 2537

COLLOFIXWERKE OTTO E. WOLFF, BERLIN O.

Rich. Holzrichter

BARMEN (Unterbarmen)

Briefumschlag-Fabrik

Lieferung nur an D V F B Wiederverkäufer

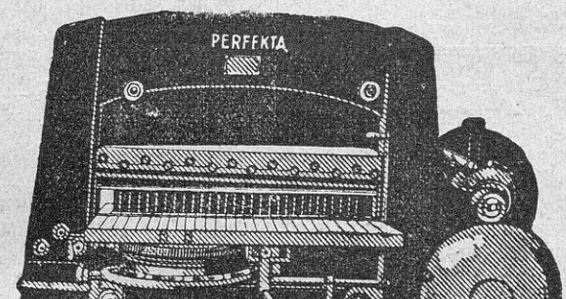
»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR
HOCH- UND TIEFRELIEFS
JEDER ART

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Hosted by Google

Wer wahrheitsgemäß sagen will,

dass er samt seinem Betriebe und Hause Wert legt auf Fortschritt, auf Qualität und Leistungsfähigkeit, prüft und kauft:



Schnellschneidemaschine Perfekta

Erstklassig in Konstruktion und Ausführung.
Wichtige Patente.

Was besagt folgender Auszug aus unserer Kundenliste?

Grossbuchdruckerei Oskar Ebert in Nordhausen bestellte
im Jahre 1911 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die dritte „Perfekta"**
und bestellte im Okt. 1921 **die vierte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Adolf Ludwig in Berlin bestellte
im Jahre 1909 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1910 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die dritte „Perfekta"**
im Jahre 1921 . . . **die vierte „Perfekta"**
im Jahre 1922 . . . **die fünfte „Perfekta"**

Gebr. Weigang in Bautzen erhielten
im September 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellten 4 Woch. später **die zweite „Perfekta"**

Reichsdruckerei, Berlin, bestellte
im Jahre 1918 . **die ersten zwei „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . **die dritte „Perfekta"**

Buchdruckerei Maurer & Dimmick, Berlin, bestellten
im Jahre 1913 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1920 . . . **die zweite „Perfekta"**

Lithogr. Anstalt C. G. Röder, Leipzig, erhielt
im Jahre 1914 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Vereinigte Bautzner Papierfabriken, Bautzen, bestellten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1911 . . . **die zweite „Perfekta"**
im Jahre 1916 . . . **die dritte „Perfekta"**

Grossbuchbinderei Dietz & Lüchtrath, München, erhielten
im Januar 1920 . . **die erste „Perfekta"**
u. bestellten im Dez. 1920 **die zweite „Perfekta"**

Aug. Faller, Waldkirch i. Br. erhielt
im Januar 1921 . . **die erste „Perfekta"**
bestellte im August 1921 **die zweite „Perfekta"**

Hch. Wuhrmann, Freiburg i. Br. erhielt
im Dezember 1920 . **die erste „Perfekta"**
bestellte im Juli 1921 **die zweite „Perfekta"**

Franz Strohbach & Sohn, Gross-Schönau (Böhmen), erhielten
im Jahre 1910 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1913 . . . **die zweite „Perfekta"**

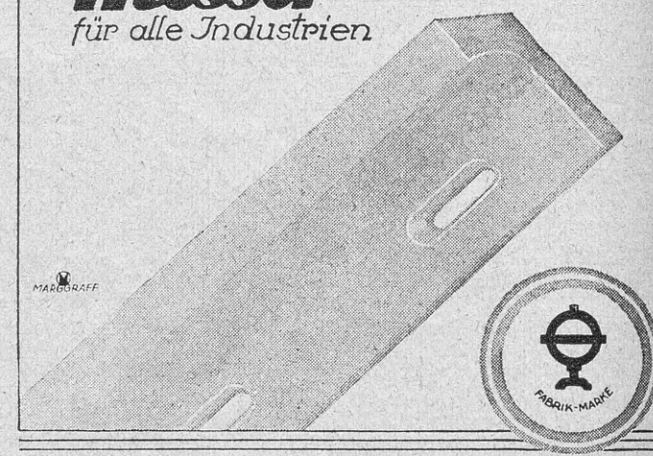
E. F. Bording, Kopenhagen, bestellte
im Jahre 1915 . . . **die erste „Perfekta"**
im Jahre 1919 . . . **die zweite „Perfekta"**

Er besagt dem rechnenden Kaufmann und dem praktischen Fachmann, dass die „Perfekta" sehr grosse Vorzüge besitzen muss.

Bautzner Industriewerk A.-G.
Bautzen Sa.

Maschinen-messer

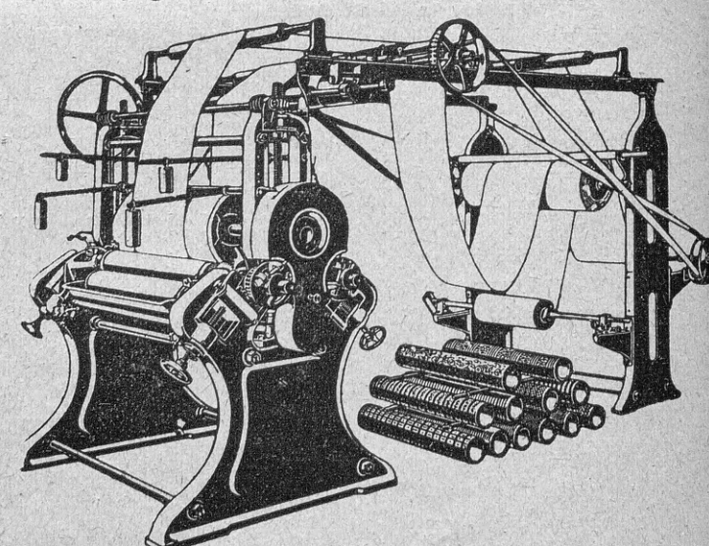
für alle Industrien



Klingelnberg

W. FERD. KLINGELNBERG SÖHNE G.M.B.H.
Berlin • Chemnitz • Mannheim • Hagen i. W. • Remscheid • Köln
Amsterdam • Rotterdam • Zürich

„SOLID"



Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen
für die gesamte **Papier verarbeitende Industrie**
und verwandte Geschäftszweige (A 5254

Germa-Werke, Aktiengesellschaft
Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung Druckmaschinen

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags** und **Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.

Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 50 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 120 M. nach dem Ausland jährlich 850 od. 1100 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 8 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse:
Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher:
Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **15** Mark, auf Umschlagseiten bis **30** Mark. **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von ⅛, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 73 **Berlin, Dienstag, 20. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Die zweite Weltnummer der Papier-Zeitung . . . 1993
Erhöhung der Gebühren für Ausfuhr-Anträge . 1993
Lagebericht des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie . . 1994

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Verwaltungsbericht der Papiermacher-Berufsgenossenschaft 1994
Monatliche Durchschnittspreise für Papierholz in Preußen 1994
Altpapier- und Lumpenmarkt 1994
Bleiche und Mahlungsgrad 1994
Bremsvorrichtung für Papierrollenschneidmaschinen . 1996
Holländerbetrachtungen im Ausland 1996
Büchertisch 1998
„Delivered London" 1998
Druckpapierverkäufe nach Rußland 1998
Schweden 1998
Norwegen 1998
China 1998

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie 2000
Sendungen nach England 2000
Papierrollenantrieb für Rotationsdruckmaschinen . 2000
Genauere Bezeichnung der Eigenschaften der Druckfarben 2002
Minderlieferung bei Hutbeuteln 2002
Goldprägung auf Lederpapier 2002
Druckform zum autographischen Vervielfältigen . . 2002

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Küchen-Blöcke 2004
Bürobedarf auf dem amerikanischen Markt . . . 2004
Aufgearbeitete Büromaschinen 2004

Deutsche Reichs-Patente 2012
Geschäfts-Nachrichten 2016
Briefkasten 2018

Die neue Erhöhung der Papier- und Druckpreise und aller anderen Unkosten auf das Doppelte bis Dreifache der vor kurzem giltigen zwingt uns zur

Erhöhung des Bezugspreises.

Dieser beträgt beim Bezug durch das eigene Postamt sowie durch den Buchhandel für das nächste Vierteljahr

50 Mark.

Dieser Betrag ist beim eigenen Postamt oder Briefträger ***umgehend*** einzuzahlen, wenn keine Unterbrechung in der Zustellung eintreten soll.

Von der Geschäftsstelle unter Kreuzband bezogen: vierteljährlich 120 Mark.

Nach dem Auslande unter Streifband bezogen: jährlich 850 oder 1100 Mark je nach Währung.

Einzelnummer mit Porto 8 Mark.

Berlin SW 11 ***Verlag der Papier-Zeitung***
Dessauer Straße 2 ***Carl Hofmann, G. m. b. H.***

Die zweite Weltnummer der Papier-Zeitung

Ueber Inhalt und Ausstattung dieser Nummer kommen uns von vielen Seiten Anerkennungsschreiben zu, häufig zugleich mit der Bestellung von Anzeigen für die dritte Weltnummer, die im November erscheinen wird. Es fehlt auch nicht an Zuschriften, in denen Firmen bemängeln, daß sie nicht rechtzeitig auf das Erscheinen der zweiten Weltnummer aufmerksam wurden und infolgedessen keine Gelegenheit hatten, sich darin vertreten zu lassen. In allen diesen Fällen hat sich ergeben, daß den Firmen, zum Teil wiederholt, entsprechende Mitteilung gemacht wurde. Auch wird ja in der Papier-Zeitung das Erscheinen jeder Weltnummer stets rechtzeitig angekündigt. — Wegen Anzeigen, Beilagen, Lieferung von Papier oder Beistellung von Druckfarbe für die nächste Weltnummer bitten wir, mit uns in Verbindung zu treten. *Verlag der Papier-Zeitung*

Erhöhung der Gebühren für Ausfuhr-Anträge

Die Gebühren für Danzig, Memel, Eupen, Malmedy und Saargebiet sind erhöht worden. Sie betragen für Anträge

bis	500 M.	5 M.	bis	60 000 M.	120 M.
„	1000 „	10 „	„	70 000 „	140 „
„	2000 „	12 „	„	80 000 „	160 „
„	5000 „	15 „	„	90 000 „	180 „
„	10 000 „	20 „	„	100 000 „	200 „
„	15 000 „	30 „	„	125 000 „	225 „
„	20 000 „	40 „	„	150 000 „	250 „
„	30 000 „	60 „	„	175 000 „	300 „
„	40 000 „	80 „	„	200 000 „	325 „
„	50 000 „	100 „	über	200 000 „	350 „

In diese Sätze sind die Abgaben, die an das Reich abzuführen sind, eingerechnet, jedoch kommt bei Anträgen, deren Rechnungsbetrag 260 000 M. übersteigt, für jede weiteren angefangenen 10 000 M. 5 M. Zuschlag hinzu. Für Sendungen über 15 000 kg wird außerdem eine Zusatzgebühr von 100 M. für je weitere 15 000 kg erhoben. — Für nicht benutzte Bewilligungen darf die erhobene Gebühr nur während der ersten Laufdauer von 3 Monaten zurückgezahlt werden, wobei jedoch stets ein Betrag von 30 M. und 1½ v. T. des Wertes (Anteil des Reichs) zurückzubehalten sind. Im Falle der Aufhebung von Ausfuhrverboten werden keine Gebühren zurückgezahlt. — Für die Verlängerung erteilter Ausfuhrbewilligungen werden innerhalb der ersten 3 Monate nach Ablauf der ersten Laufdauer 50 v. H. der Gebühren erneut erhoben, höchstens jedoch 200 M. Ist nach Erteilung der ersten Ausfuhrbewilligung ein halbes Jahr und mehr verflossen, so ist für die Erneuerung der Ausfuhrbewilligung der volle Gebührensatz zu entrichten.

Der Reichsbevollmächtigte
der Außenhandelsstelle für das Papierfach

Im Jahre 1921 ausgestellte Sanktionsgutscheine. Die Friedensvertrag-Abrechnungsstelle G. m. b. H., Charlottenburg, Berliner Straße 16/17, die vom Reichsminister der Finanzen mit der Einlösung der in Großbritannien ausgestellten Gutscheine über von England einbehaltene Sanktionsabgabe beauftragt worden ist, gibt bekannt, daß zahlreiche Bons aus dem Jahre 1921 noch nicht zur Einlösung vorgezeigt worden sind, und fordert die Inhaber dieser Scheine zur Einreichung bis spätestens 31. Juli d. Js. auf. Sollten die Bons bis zu diesem Termin nicht eingesandt sein, so wird angenommen, daß auf eine Rückerstattung des Sanktionsabgabebetrages verzichtet wird.

Hosted by Google

Lageberich
des Zentralausschusses der Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie
für Monat Mai 1922

Die Betriebswasserverhältnisse waren im Anfang des Monats Mai gut, verschlechterten sich jedoch von der Mitte des Monats ab. Die Kohlenversorgung blieb nach wie vor mangelhaft. — Die Holzeindeckung begegnete nach wie vor großen Schwierigkeiten; es konnte nicht aller Verbrauch durch neue Käufe ersetzt werden. Die Preise für Schleifholz zogen weiter an. — Die Versorgung mit Hilfsmaterialien stieß ebenfalls auf Schwierigkeiten, insbesondere war Soda und Chlor andauernd knapp. — Die *Holzschlifferzeugung* war verhältnismäßig gut, jedoch infolge des nachlassenden Wasserstandes — besonders in Mitteldeutschland — gegen Ende des Monats geringer als im Vormonat. Die Nachfrage war gleich lebhaft wie in den Vormonaten. Vorräte waren am Ende des Berichtsmonats nicht vorhanden.

Die *Zellstofferzeugung* hat im Berichtsmonat zugenommen. Die Nachfrage hat sich gegenüber den Vormonaten nicht wesentlich verändert und blieb gleich lebhaft, doch konnte insbesondere der für den Mai neu aufgestellte freiwillige Zellstoff-Verteilungsplan für die Druckpapierindustrie ohne größere Schwierigkeiten durchgeführt werden. Die Erzeugungskosten sind auch weiterhin gestiegen. Die Lage auf dem *Papier- und Pappenmarkt* zeigt insofern eine leichte Entspannung, als der Eingang von Aufträgen seinen stürmischen Charakter verloren hat. Die Beschäftigung ist jedoch infolge der noch zahlreich vorliegenden Aufträge gut. Die Preisentwicklung im Berichtsmonat war wiederum steigend.

Monatliche Durchschnittspreise für Papierholz in Preussen

Preise für den rm in Mark

Monat	höchst	mittel	niedr.	höchst	mittel	niedr.
	Für Fichte			Knüppelstk.		
				gemischt		
Januar 1922				357	269	172
März 1922	725	532	310	810	459	349
April 1922	971	840	753	960	817	665

(Der Holzmarkt)

Altpapier- und Lumpenmarkt

Nach übereinstimmenden Berichten an den „Produktenmarkt" ist das Geschäft in beiden Warengruppen sehr gedrückt; es wird nur für dringenden Bedarf gekauft. Bessere Leinenlumpen sind zu guten Preisen immer noch abzusetzen. Lumpen zur Dachpappenfabrikation sind vernachlässigt.

Bleiche und Mahlungsgrad

Die Einwirkung der Bleiche auf den Mahlungsgrad (die Stoffkonsistenz) des Sulfitzellstoffs hat Ing. *Ivar Ekholm* in Höchst a. Main untersucht und macht darüber Mitteilung in „Svensk Papperstidning". Der Stoff war bei 4,5 v. H. Cl.-Verbrauch ausgebleicht, doch wurde, um die Wirkung der Ueberbleiche auf die Fasern zu bestimmen, fortgefahren, bis 90 v. H. Cl. auf den trockengedachten Stoff verbraucht waren. Der Mahlungsgrad wächst dabei, wie eine ausgearbeitete Kurve zeigt, bedeutend, vom ungebleichten bis zum vollausgebleichten Stoff um etwa 25 v. H. Er betrug (angefangen bei 12,45) nach dem Schopper-Riegler-Apparat bei 1 v. H. Cl.-Verbrauch 14,10 bei 2 v. H. 15,10, bei 3 v. H. 16,10, bei 4 v. H. 16,65, bei 5 v. H. 18,45 usw. Die Erklärung liegt vielleicht darin, daß durch das Herauslösen der Inkrusten (die Hauptaufgabe der Bleiche) die Faserbündel vom Lignin, ihrem Bindemittel, befreit werden und in ihre Elemente zerfallen. Soll vollständige Weißbleiche erzielt werden, so wird im letzten Stadium der Bleiche auch ein Teil der Zellstoffasern selbst angegriffen, was sich aus einer gleichzeitig vorgenommenen Festigkeitsuntersuchung schließen läßt, und hierdurch wird ein Teil der Fasern in eine für Wasser schwerer zu durchdringende Substanz hydrocellulose artiger Natur verwandelt. In der Praxis tritt das wohl hauptsächlich auf der Zellstofftrockenmaschine hervor. Besonders wenn sogen. Hochdruckpressen eingebaut sind, muß die Trockenpartie bei gebleichtem Stoff stärker in Anspruch genommen werden als bei ungebleichtem. Die ganze Trockenmaschine wird also bei gebleichtem Stoff schlechtere Leistung aufweisen. Es wäre von Interesse, zu erfahren, wie groß der Unterschied im Dampfverbrauch beim Trocknen von gebleichtem und ungebleichtem Stoff auf einer Trockenmaschine mit eingebauten Hochdruckpressen (wie solche in den letzten Jahren hauptsächlich von Karlstads Mekan.-Verkstads A.-B. geliefert wurden) ist. *bg.*

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Verwaltungsbericht der Papiermacher-Berufsgenossenschaft
für das Jahr 1921

Zu der am Mittwoch, den 28. Juni 1922, mittags 12 Uhr, in Coburg, Bahnhofshotel, stattfindenden 41. Genossenschaftsversammlung legt die Papiermacher-Berufsgenossenschaft ihren gedruckten Jahresbericht vor. Danach betrug die Zahl der versicherten Betriebe 1151 gegen 1147 im Vorjahre. Die Zahl der durchschnittlich Versicherten stellte sich auf 109 071 oder mehr 7964 = 7,9 %; die Summe der umlagepflichtigen Löhne betrug 1 459 043 180 M. oder mehr 585 231 120 M. = 67,0 % gegen 1920. An Unfällen kamen 4973 gegen 4304 in 1920 zur Anzeige. Die angezeigten Unfälle sind gegen das Vorjahr der Zahl nach und im Verhältnis zu den Versicherten erheblich gestiegen. An Entschädigungen wurden umgelegt 3 836 064,25 M. oder 1 465 256,58 M. mehr als in 1920. Seit ihrem Bestehen hat die Genossenschaft rund 36 Mill. M. an Unfallentschädigungen aufgebracht. Auf den technischen Bericht kommen wir noch zurück.

Die Verteilung der Betriebe und Vollarbeiter sowie der Umlagepflicht in Lohnsummen auf die Hauptgewerbszweige zeigt nachstehende Zahlentafel:

	1 a. Papierfabriken			1 b. Pappenfabriken			2 a. Holzzellstoffabriken		
	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.
Zus. 1921	448	52 208,9	831 182 830	405	9 131,8	125 845 800	62	15 775,0	299 201 720
1920	441	47 445,7	508 977 750	401	8 348,1	74 762 980	64	13 555,5	164 407 150
1919	447	43 588,3	158 614 620	406	7 670,8	23 005 070	62	11 466,8	48 418 720

	2 b. Strohzellstoffabriken			3. Holzschleifereien			Nebenbetriebe			Zusammen		
	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.	Zahl	Vollarbeiter	Löhne M.
Zus. 1921	16	1 235,8	23 272 380	542	8 421,9	135 988 360	202	3 212,2	43 552 090	1 675	89 985,6	1 459 043 180
1920	15	1 054,4	13 946 770	530	8 168,2	85 064 450	203	3 229,8	26 652 960	1 654	81 801,7	873 812 060
1919	17	938,8	4 025 490	529	7 606,2	25 324 060	201	3 111,9	9 087 470	1 662	74 382,8	268 475 438

Hosted by Google

Bogen-Anleim-
und Gummier-Maschine
Allen Voran!
Jagenberg-Werke Akt. Ges. Düsseldorf

Unsere Spezialität:

Stenogrammhefte

glatt, liniiert, mit und ohne Perforierung, 14×22 cm, 19×22 cm, à 40, 50 und 100 Blatt, mit prima Papier, sofort lieferbar.

— Beste Bezugsquelle für Grossisten. —

Papierverarbeitung Max Giesen

Berlin SO 26 :-: Dresdener Strasse 9

Moritzplatz 4125

[A 3594

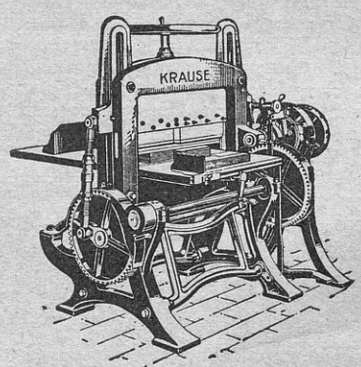
Rischuma Buntpapiere

sind in Farbenwirkung verblüffend, Muster kostenlos.

Ries-Schuhmacher, Mainz,

„KRAUSE"
Tüten-Schneidemaschinen

leichte und schwere Ausführung, für Hand- und Kraftbetrieb, auch mit Selbstpressung und Schnittandeuter



Lieferbar mit 50, 71, 82, 110 u. 165 cm Schnittlänge

Verlangen Sie Werbeblatt P 4425
unter Bekanntgabe der gewünschten Grösse und Ausführung

60 000 „Krause"-Schneidemaschinen sind in der ganzen Welt verbreitet

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN. W. 35 LÜTZOWSTR 2

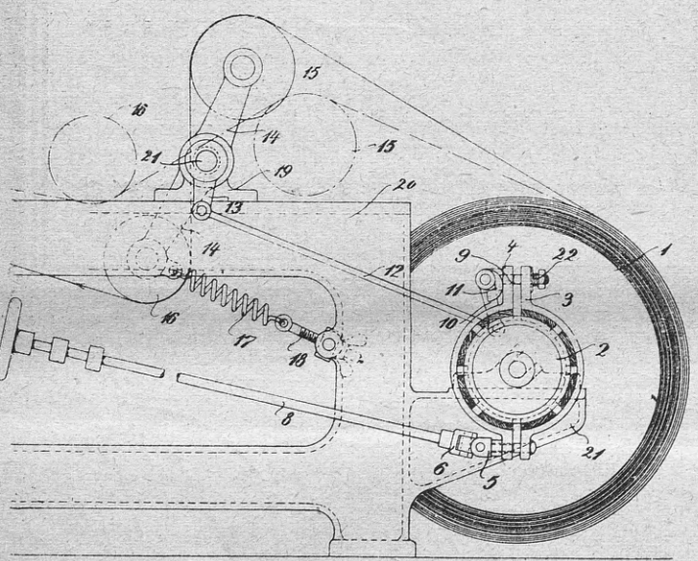
Hosted by Google

Bremsvorrichtung für Papierrollenschneidmaschinen

Die Firma *Erwin Kampf* in *Mühlen* b. Bielstein, Rhld. erhielt das DRP. 352 543 vom 13. März 1921 ab in Kl. 55e auf eine selbsttätig wirkende Bremsvorrichtung für sich von einer Vorratsrolle abwickelnde Papierbahnen, insbesondere für Papierrollenschneidmaschinen. Statt der Reibungskupplung auf der Aufwickelachse ist eine Bremse auf der Vorratsrollenachse vorgesehen, deren Anzug durch die Papierspannung bewegt wird.

Die Papierrolle 1 sitzt fest mit einer Bremsscheibe 2 auf einer gemeinsamen Achse. Um die Bremsscheibe 2 legt sich ein z. B. mit Holz ausgekleideter Bremszaun, der aus zwei Bügelhälften 3 und 4 besteht, die durch Gelenkbolzen 9 und 5 gegeneinander bewegt werden. Der Gelenkbolzen 9 ist an einem Exzenterdaumen 11 und einem Hebel 10 angelenkt. Beim Gelenkbolzen 5 ist das Gelenk am Bolzen mit Gewinde in Achsenrichtung verschiebbar angebracht und steht durch ein Kreuzgelenk 6 und eine Welle 8 mit einem am Bedienungsstand befindlichen Handrad 7 in Verbindung. Der Hebel 10 ist durch eine Stange 12 mit einem Hebel 13 gekuppelt, der mit einem Doppelhebel 14 auf einer gemeinsamen Achse 21 befestigt ist. Zwischen dem Doppelhebel 14 und einem auf der anderen Seite der Maschine ihm gegenüberliegenden gleichen Doppelhebel sind Spannwalzen 15 und 16 gelagert, über welche die Papierbahn geleitet ist. An dem unteren Ende des Doppelhebels 14 sitzt eine Zugfeder 17, die mit ihrem anderen Ende am Maschinengestell befestigt ist und die die Spannwalzen so zu stellen sucht, daß sie die Papierbahn spannen.

Nachdem von Hand mittels Handrads 7 die Bremsbügel 3, 4 so stark angepreßt worden sind, als die nötige Spannung der Papierbahn



verlangt, stellen sich unter dem Zug der Papierbahn die Spannwalzen 15, 16 in der dargestellten Lage ein, wobei die Feder 17 etwas ausgezogen wird.

Erhöht sich aus irgend einem Grunde die Spannung der Papierbahn, dann drehen sich die Spannwalzen 15, 16 im Uhrzeigersinn in die gestrichelt angedeutete Lage. Gleichzeitig wird der Hebel 13 mitgedreht und zieht die Stange 12 nach links, wodurch die Hebel 10 nebst Exzenterdaumen 11 im Uhrzeigersinn gedreht werden. Dadurch kann der Bügel 4 sich vom Bügel 3 entfernen, die Bremse wird gelockert, die Spannung in der Papierbahn vermindert, und die Spannwalzen 15, 16 stellen sich wieder in die richtige Lage ein.

Bei zu geringer Spannung der Papierbahn tritt durch die Feder 17 die umgekehrte Bewegung der Hebel 14, 13 und 10 ein. Der Exzenter 11 drückt die Bügelhälfte 4 gegen die Bügelhälfte 3, die Bremse wird angezogen, die Spannung der Papierbahn erhöht, worauf die Spannwalzen 15, 16 wiederum in die richtige Lage einschwingen.

Um die Bremse bei sehr dünnem Papier für geringe Drücke empfindlicher zu machen, wird bei dem Bolzen 9 zwischen Bügel und Mutter eine Druckfeder 22 eingelegt, während sonst die Mutter unmittelbar auf dem Bügel 3 ruht.

Patent-Ansprüche: 1. Selbsttätig wirkende Bremsvorrichtung für sich von einer Vorratsrolle abwickelnde Papierbahnen, insbesondere für Papierrollenschneidemaschinen, bei der die Spannung der Papierbahn dazu benutzt wird, die Bremse für die Papierbahn anzuziehen oder freizugeben, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Achse der Papiervorratsrolle (1) eine Bremse (2, 3, 4) vorgesehen ist, die durch die Papierspannung beeinflußt wird, wobei die aufwickelnde Rolle ihre Drehungsgeschwindigkeit nicht ändert.

2. Sebsttätig wirkende Bremsvorrichtung nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Papierbahn um ein Spannrollenpaar (15, 16) geleitet wird, das an den Enden eines Doppelhebelpaares (14) gelagert ist, das um eine zur Papierrollenachse parallele Achse (21) schwingt und durch sein Ausschwingen unter dem Zug der Papierbahn mittels eines Hebelgestänges (13, 12, 10) ein an der Bremse sitzendes Exzenter (11) dreht, wodurch die Bremse (2, 3, 4) gelüftet wird, während durch eine Feder (17), die das Doppelhebelpaar (14) entgegengesetzt zu drehen sucht, die Bremse (2, 3, 4) durch dieselben Teile angezogen wird.

3. Selbsttätig wirkende Bremsvorrichtung nach Patentanspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Druck des Exzenters (11) durch eine Feder (22) nachgiebig auf den Bremsbügel übertragen wird.

Holländerbetrachtungen im Ausland

In der letzten Zeit wurden in verschiedenen Versammlungen englischer Papiertechniker und in der Fachpresse mehrfach der Bau und die Arbeit des Holländers ausführlich behandelt, ohne daß man zu einem abschließenden Ergebnis über die Vorbedingungen, denen der Holländer oder die Holländerarbeit entsprechen müßte, gekommen wäre. Manche Papiermacher versprechen sich viel davon, daß mit chemischen Mitteln die Hydratisierung des Papierstoffes beschleunigt werden könnte, stossen aber mit dieser Ansicht auf starken Widerspruch. In einer Reihe von Arbeiten wurden u. a. folgende Ansichten und Zahlen angegeben:

Der englische Papiermacher D. R. Davey betonte die Notwendigkeit anhaltender Forschung auf diesem Gebiet und führte aus, daß Zellulose-Erzeugnisse wie mercerisierte Baumwolle (alkalisches Verfahren) und pergamentiertes Papier (Säureverfahren) als Ergebnis ihrer Hydratisierung eine ausgesprochene Vergrößerung ihres Gehalts an Luftfeuchtigkeit aufwiesen. Er vermutet, daß man ähnliche Ergebnisse verzeichnen könne, wenn die Hydratisierung eines schmierigen Stoffes im Holländer vergrößert würde. Er berührte dann die Ansicht, wonach alkalisch gemachter Stoff im Holländer dazu neige, schmierig zu werden, während ein mit Säure behandelter rösch bleibe, und erinnerte daran, daß die nach dem Säure-(Sulfit-)Verfahren hergestellten Papierstoffe leichter hydratisiert werden als die auf alkalischem Wege (Natron) hergestellten. Dies schiene ungewöhnlich, jedoch glaube er, daß die kleinen Alkalimengen, die gewöhnlich dem Holländer zugegeben würden, keinen großen Einfluß auf die Hydratisierung hätten. Die Mahlarbeit könnte durch vorhergehendes Behandeln des Zellstoffes beschleunigt werden; jedoch dürften viele von den Verfahren, die von Zeit zu Zeit auftauchen, den Zellstoff minderwertig machen. Es gäbe solche chemische Verfahren, die den Zellstoff in wasserlösliche Abkömmlinge überführten. Bei entsprechender Prüfung wäre es allerdings möglich, diese Wirkung so zu begrenzen, daß ein Auflösen verhindert, dabei aber der Zellstoff weder verschlechtert noch geschwächt würde. Forschungsarbeiten in dieser Richtung würden für den Papiermacher von großem Wert sein.

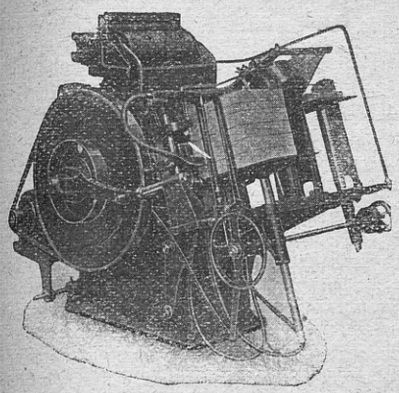
Bezüglich der eigentlichen Holländerarbeit wird an einer Stelle angeführt: Als der beste Weg, Papierstoff von großer Dichte im Holländer zu mahlen, erwies sich die Erhöhung des Sattels, was auch stufenweise durchgeführt wurde. Es zeigte sich aber, daß ein größerer Anteil des Stoffes mit der Walze herumgeführt wurde, und dadurch die Umlaufgeschwindigkeit und der Kraftverbrauch litt. Um dem entgegen zu arbeiten, wurden Schaber in der Holländerhaube angebracht. So ist es heute möglich, in einem gewöhnlichen Holländer Stoff mit 10 bis 12 v. H. Trockengehalt und in einem Holländer mit besonderer Trogausbildung selbst bis zu 15 v. H. mit einer Geschwindigkeit bis zu 15 m in der Minute umlaufen zu lassen. (Die Trockengehalte verstehen sich einschließlich Füllstoffen!)

Holländerwalzen für Zeitungsdruckpapier werden jetzt mit nur 12 oder 18 Messern gebaut. Dadurch ergeben sich Zellen mit großer Füllung, die die eingetragenen Stoffblätter schnell zerreißen und so weit auflösen, daß der Stoff durch die Kegelstoffmühle gehen kann. In Kanada und den Vereinigten Staaten sind die Holländer in vielen Zeitungsdruckpapierfabriken entfernt: Der Stoff kommt unmittelbar aus der Papierstoff-Fabrik in der erforderlichen Dichte und Menge. Als Vorbereitung für die Verarbeitung auf der Papiermaschine wird er lediglich in der Kegelstoffmühle verfeinert.

Trägt man einen Holländer dick ein, so wird die Mahldauer entsprechend der vergrößerten Schneidarbeit verringert. Dabei spart man in manchen Fällen bis zu 15 bis 20 v. H. Kraft, da der Stoff mit einer geringeren Menge Wasser umläuft. Esparto verlangt wahrscheinlich am meisten Mahlarbeit. Bei Zellstoff schwankt die zweckmäßige Umfangsgeschwindigkeit der Walze zwischen 61 und 70 m in der Minute. Die erforderliche Kraft beträgt 0,40 bis 0,54 PS. für jeden Zentimeter Grundwerklänge. Eine Tonne Papier sollte mit folgendem Kraftaufwand ausgemahlen werden: Zeitungsdruck 250 PS.-Std., Zeitungsdruck (Stoff unmittelbar aus der Papierstoff-Fabrik) 150 bis 250 PS.-Std., Druckpapier aus Zellstoff 500 bis 600 PS.-Std., Lumpenpapiere (Schreib- und Seidenpapiere) 2000 bis 2500 PS.-Std. Wenn man höhere Zahlen findet, muß man nach der Verlustquelle suchen. Man findet sie oft in der Beschaffenheit der Bemesserung von Grundwerk und Walze. Man sollte praktisch jeden Holländer numerieren und in bestimmten Zeitabschnitten ein Grundwerk nach dem andern nachsehen. Wenn man das regelrecht durchführe, spare man nicht nur Kraft, sondern erziele auch gleichförmigen Stoff. Die Fähigkeit der Walze, den Stoff vorzutreiben, sollte man dadurch so gleichmäßig wie möglich halten, daß man die Füllung zwischen den Messern in demselben Maße nacharbeitet, wie die Messer verschleißen.

In Kanada hat man bei Versuchen im Mahlen von Kraftpapier gefunden, daß sich der Mahlungsgrad hinter der Kegelstoffmühle erheblich änderte, wenn man die Dichte des Stoffes abänderte. Eine Jordan-Kegelstoffmühle war unmittelbar hinter der Stoffbütte auf-

Hosted by Google



Modell 1922

(A 3818

Heidelberger Druckautomat

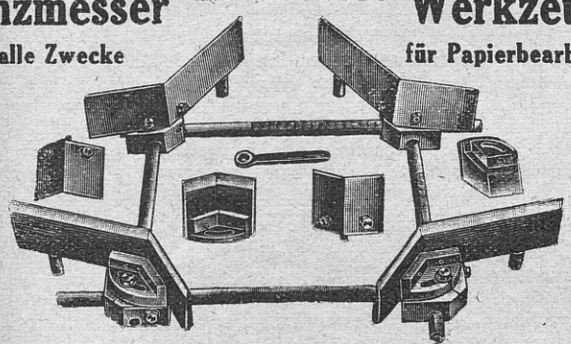
Tiegeldruckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- und Ablage
Ein Maschinenmeister kann ohne Einleger mehrere Automaten bedienen
Ueber 250 Maschinen verkauft **Zahlreiche Nachbestellungen**
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Kurze Lieferfrist

Bei folgenden Vertretungen unserer Firma werden Automaten im Betrieb vorgeführt: E. Benzing, Hamburg, Asiahaus, Gröninger Strasse 2⁹/25, Wilh. Heyer & Co., Köln a. Rh., Venloer Strasse 57, Albert Baumann G m. b. H., Frankfurt a. M., Weser-Strasse 31, Bezner & Moll, Düsseldorf, Graf-Adolf-Strasse 112

Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg

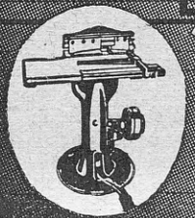
Stanzmesser und sämtliche **Werkzeuge**
für alle Zwecke für Papierbearbeitung



Vertreter an einigen grösseren Plätzen werden noch gesucht.

liefern **Hübinger & Haas, Zuffenhausen** bei Stuttgart

Bukarta
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten, Lose-Blätter-Bücher

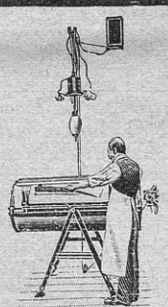


O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

(A 2815

Krepp-Papiere
Servietten
Tischläufer

Berliner Luxuspapier-Fabrik
Ernst Schimmang, Berlin S. 42, Ritterstr. 11



OTTO PHILIPP, Ingenieur
BERLIN SW 68, Charlottenstrasse 6

Elektrische Lichtpausapparate und Lichtpausmaschinen

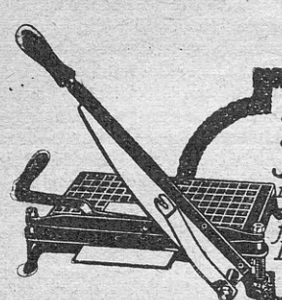
Lichtpauspapiere, Pauspapiere Zeichenpapiere — Pausleinen

(A 3729

Maschinenfabrik
Julius Fischer, Nordhausen a. H.
gegründet 1838
baut nach eigenen in allen Kulturstaaten bestbewährten Systemen

Spezialmaschinen u. komplette Einrichtungen für Papier-Streichereien

zur Herstellung von Chromo-, Kunstdruck-, Baryt-, Glacé-, Marmor- und Buntpapieren für Tapeten-Fabriken, Seidenpapier-Druckereien und sonstige Zwecke der Papierveredelung [A 2751



Der Original
MEIK-Schneider
ist ein unentbehrlicher Schneideapparat für jedes Kontor, techn. Büro, Papier-, Photo-Handlung usw.
Schnittlänge 15–100 cm.

MEIK & Co. LEIPZIG 97. Cr.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

gestellt und bekam den Stoff in verschiedener Dichte. Dabei wurde der Stoff so dick wie möglich abgelassen, lief durch die Kegelstoffmühle und wurde dann im Mischkasten mit Wasser verdünnt. Um nur den Mahlungsgrad zu verändern, wurde ein Wasserrohr am Einlauf der Mühle angebracht, so daß man mehr oder weniger Wasser zugeben konnte. Mit dieser Anordnung erzielte man bemerkenswerte Ergebnisse. Die Maschine, an der diese Versuche stattfanden, arbeitete einseitig glatte Kraftpapiere, man konnte den Stoff auf dem Sieb so führen, daß das Wasser gerade bis zu den Saugern kam. Je mehr Wasser in die Jordanmühle geschickt wurde, umso röscher wurde der Stoff, und man konnte sehen, wie das Wasser auf dem Sieb zurückblieb.

Bei Verwendung von Steingarnituren fand eine Fabrik, daß diese mehr Kraft verlangen als Stahlmesser, aber auch in kürzerer Zeit arbeiten. Anfänglich gebrauchte sie bei Basaltlava-Walzen Grundwerke von etwa 30 cm Länge. Nach und nach vergrößerte sie die Grundwerke auf 60 cm Länge für Kraftpapier. An Stelle der Basaltlava hat man heute einen neuen Stoff: poröses Gußeisen in Nachahmung der Steinstruktur. Die Versuche damit sollen erfolgreich verlaufen sein. Diese Gußeisen-Garnituren verbrauchen mehr Kraft als Basaltlava, aber sie haben längere Lebensdauer.

Ein Nachteil dieses Werkstoffes besteht aber darin, daß er dazu neigt, den Stoff zu verfärben. Er kann infolgedessen nur für Papiere wie Kraftpapier usw. verwendet werden.

Ueber die Wahl des Stahls für Holländermesser konnte man sich nicht einigen. Einige ziehen Bessemerstahl vor, weil die Messer daraus nicht leicht brechen und sich leicht einschleifen; Tiegelgußstahl wird von anderen vorgezogen, weil solche Messer sich nicht verbiegen und längere Lebensdauer haben. Bessemerstahl-Messer sollen häufig harte Stellen besitzen, die nicht bearbeitet werden können. Dieser Fehler soll sich beim Mahlen unangenehm bemerkbar machen. (Paper Trade Journal, Bd. 74, Nr. 6, 9, II 22; The Paper Maker and British Paper Trade Journal, Bd. 63, Nr. 1, 2. I. 22; The World's Paper Trade Review, Bd. 77, Nr. 11, 17. III. 22) —g—

Büchertisch

Festschrift zum 50jährigen Jubiläum des Vereins Deutscher Papierfabrikanten. Selbstverlag des Vereins, Charlottenburg 2. Preis fürs Inland 150 Mark.

Die Festschrift gibt in würdiger Ausstattung eine von Heino Castorf verfaßte Geschichte des Vereins mit zahlreichen Abbildungen der um den Verein verdienten Männer. (Leider fehlt in der Würdigung der Rolle, die die Fachpresse in der Entwicklung des Vereins und der deutschen Papiermacherei gespielt, jede Erwähnung des verstorbenen Carl Hofmann, der zwei Jahrzehnte lang (von 1876 bis 1896) jede Versammlung des Vereins besucht und zahlreiche Fortschritte angeregt hat. Wenn auch seine unbeugsame Natur mitunter mit der Mehrheit des Vereins in Widerspruch geriet, so drangen doch seine Vorschläge allmählich durch und wurden als segensreich erkannt; es sei nur an die Schaffung der Normalpapiere erinnert.) Der zweite Abschnitt behandelt die Technik der Papierherstellung in den letzten 50 Jahren und zwar in mechanisch-technischer Hinsicht von Prof. Friedrich Müller in Darmstadt, in chemischer Beziehung von Prof. Dr. Carl G. Schwalbe in Eberswalde und in der Papierverwendung von Prof. Dr. Paul Klemm in Leipzig-Gautzsch. Der dritte Abschnitt bringt sozialpolitische Betrachtungen von Dir. Paul Naucke in Aschaffenburg und eine Abhandlung über die Psychologie des Verbandslebens von Rechtsanwalt Lammers in Charlottenburg. Der vierte Abschnitt bringt fachliche Abhandlungen: Geschichtliches über die Einführung der Papiermaschine von Friedr. v. Hößle in Füssen. Die Gruppe Papierstoff und Papierindustrie im Deutschen Museum in München von Dr. Adolf Scheufelen in Oberlenningen-Teck. Die Papierbewirtschaftung im Kriege durch die Kriegsrohstoffabteilung des Königl. Preuß. Kriegsministeriums von Gerhard Schoeller in Burg-Gretesch. Ueber Strohzellstoff von Dr. Ing. e. h. Willi Schacht in Weimar. Ueber die Wirtschaftlichkeit der Elektrolyse zur Herstellung von Bleichmitteln für die Papier- und Zellstoffindustrie von Dr. Hans Clemm in Waldhof. Quellung und Schleimung im Holländer von Prof. Dr. Carl G. Schwalbe in Eberswalde. Das Wasser zur Papiererzeugung von Prof. Dr. Paul Klemm in Gautzsch bei Leipzig. Einfluß der Bleiche auf die Faserfestigkeit von Prof. Dr. Bruno Possanner von Ehrenthal in Cöthen. Zerstörung von Papier durch Tinte von Prof. W. Herzberg in Dahlem. Das Institut für Cellulosechemie der Technischen Hochschule zu Darmstadt von Prof. Dr. Emil Heuser in Darmstadt. Die Bedeutung des Papiergroßhandels für die Entwicklung der Papierindustrie von Alexander Flinsch in Berlin.

Das Papier zum Buch wurde von verschiedenen deutschen Feinpapierfabriken beigestellt. Die Herstellung des Buches erfolgte in musterhafter Weise in der Druckerei von Otto Elsner in Berlin.

„Delivered London"

Zu Nr. 51/52 S. 1462 und Nr. 58 S. 1622

Ein Londoner Einfuhrhaus schreibt uns: Den Ausdruck „delivered London" versteht jedes Einfuhrhaus als „frei Haus London". Streitigkeiten lassen sich leicht vermeiden, wenn man sich in Deutschland der weltbekannten Ausdrücke bedient, wie c. i. f. (= an Bord des ankommenden Dampfers), f. o. b. (= an Bord des abgehenden Dampfers), d/d London (= franko Haus City limits).

Es kommt vor, daß mir f. o. b. London offeriert wird, wenn c. i. f. London gemeint ist. Ferner können, wenn f. o. b. Hamburg angeboten wird, keinerlei sonstige Kosten berechnet werden wie Ausfuhrgebühren, denn wenn Ware „frei an Bord" geliefert wird, muß sie auch kostenfrei an Bord kommen. Alle Ausnahmen müssen immer besonders erwähnt werden. Bei d/d London ist zu berücksichtigen, daß der Ausdruck für zollfreie Ware gilt. Bei Ausschluß der Verzollung ist es ratsam, zu sagen: d/d London duty excepted oder d/d London exklusive of duty.

Druckpapierverkäufe nach Rußland

In der französischen Fach- und Tagespresse findet sich die Mitteilung, daß von den deutschen Druckpapierverbänden grosse Mengen Druckpapier nach Rußland verkauft worden seien, die dann von den Russen unberechtigterweise nach Südamerika mit großem Gewinn verschifft worden seien.

Wir wir von unterrichteter Seite erfahren, sind diese Nachrichten und alle daran geknüpften Folgerungen frei erfunden. Die Verbände der deutschen Druckpapierindustrie haben bisher keine Druckpapiersendungen nach Rußland vorgenommen. Dagegen hat Rußland bekanntlich sowohl im Jahre 1921, als auch in 1922 größere Mengen Druckpapier in Finland gekauft.

Schweden

Papierstoffmarkt

Im April wurden aus Schweden über 50 000 t ungebleichter Sulfitstoff verkauft, im Mai sogar über 75 000 t, davon 25 000 t in der letzten Woche, wie „Svenska Dagbl." erfährt. Aus England, dem Kontinent und den Vereinigten Staaten kommen täglich zahlreiche Anfragen. Die im ersten Vierteljahr abwärts gehenden Preise haben sich befestigt, die Pläne einer Preiskonvention sind daher aufgegeben. Zu der Besserung der Marktlage hat die Erzeugungseinschränkung während der vier ersten Monate auf etwa 70 v. H. der regelrechten viel beigetragen. *bg*

Norwegen

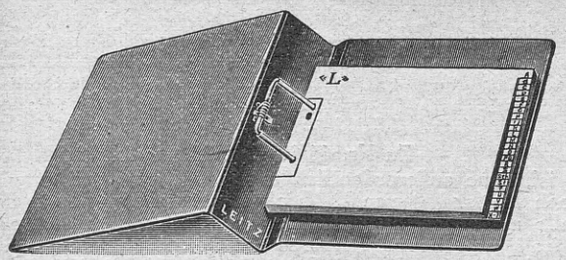
Papierstoff- und Papiermarkt. Der Markt für Holzschliff wird von Tag zu Tag lebhafter. Die Ausfuhr bessert sich ständig. Das neuerliche Steigen der ausländischen Valuten und besonders des englischen Lstr. regt besonders zu Käufen in Norwegen an. *Zellstoff* liegt im ganzen unverändert.

China

Papiermarkt

Das amerikanische Wirtschaftsamt erhielt vom amerikanischen Konsul in Tientsin (China) folgenden Bericht: Die am meisten gebrauchten Papiere im Berichtsbezirk sind geringwertige Druckpapiere. Käufer ist nach der Einfuhr der Chinese, der auf diese Papiere seine Zeitungen, Rechnungen usw. druckt. In Tientsin gibt es vier englisch gedruckte Blätter, ein französisches und ein japanisches. Alle diese Blätter drucken außerdem Geschäftsdrucksachen. Zu den ausländischen Zeitungen kommen noch etwa 20 chinesische Zeitungen. In Peking gibt es drei ausländische und etwa 15 chinesische Zeitungen. Gedruckt werden sie hauptsächlich auf aus Japan oder Europa eingeführtes Papier. Die europäischen Länder sind hauptsächlich Schweden, Norwegen, Dänemark. Die britischen Ausfuhrhäuser geben es an einheimische Einfuhrfirmen ab. Diese Einfuhrhäuser verkaufen es an die chinesischen Papierhändler, die das Papier im Innern des Landes vertreiben. Eingeführt wird das Papier in Ballen zu 12 Ries (500 Bogen in einem Ries), wobei das Format 31×40 Zoll am gebräuchlichsten ist. Die Ballen sind in Kanevas eingeschlagen und an den Enden vernäht. Der Papierpreis schwankt je nach Wert, Stoff und Ausrüstung. Ausländisches Einschlagpapier wird viel gebraucht, aber doch in geringerem Umfange als einheimisches Einschlagpapier. Gute Nachfrage besteht für europäisches und amerikanisches Umschlagpapier. Verkäufe in Schreibpapier sind fast ausschließlich den fremden Vertretungen in Tientsin und Peking vorbehalten. Die Nachfrage wird hauptsächlich durch britische Häuser gedeckt; deren Vertreter fragen regelmäßig bei den fremden und chinesischen Schreibwarenhäusern an. Gute Geschäfte sind auch in Strohpappe möglich, jedoch wird der Bedarf fast ganz von Japan gedeckt. Amerikanisches Papier aller Art wird sehr gefragt wegen seiner besonderen Güte, aber nach Ansicht eines führenden amerikanischen Einfuhrhändlers ist der Preis so hoch, daß es nicht mit dem japanischen Erzeugnis mitkann. Großverbraucher von Papier, wie Zeitungen und große Verlagsanstalten, versichern gleichfalls trotz ihrer Vorliebe für die amerikanische Ware, daß der Preis im Verhältnis zum japanischen Erzeugnis zu hoch ist. So ist es ziemlich unmöglich, amerikanisches Papier, mit Ausnahme besserer Ware, zu kaufen. Der gegenwärtige niedrige Kurs und die ständigen Schwankungen des Silberkurses wirken als großes Hindernis im amerikanischen Handel mit China. Da die einheimische Währung auf der Silbergrundlage beruht, schwankt ihr Wert in bezug auf Gold stündlich. Zurzeit muß man ungefähr 1,8 Dollar einheimischer Währung aufwenden, um einen Dollar der Vereinigten Staaten zu kaufen. Die Einfuhrzahlen für ausländisches Papier betragen in amerikanischer Währung: in 1917 598 120 Dollar, in 1918 1 493 737 Dollar, in 1919 2 295 602 Dollar, in 1920 1 910 675 Dollar, in 1921 2 276 172 Dollar.

Hosted by Google



Ablegemappen

[A1717

Die beiden Hauptsorten: „B" seit Jahrzehnten bewährt, „L" mit Einband aus Lederpappe, billig für Massenbedarf

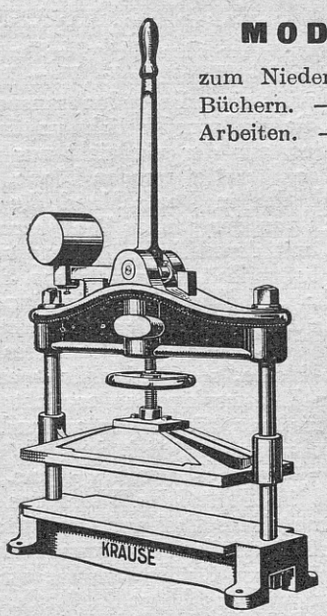
Louis Leitz, Feuerbach (Württ.)

„KRAUSE"

Falz-Niederdruck-Presse

mit Handhebel

MODELL Kz×2a



zum Niederdrücken des Falzes von Büchern. — Leichtes und schnelles Arbeiten. — Sehr kräftiger Druck.

Für Buchbindereien und Geschäftsbücherfabriken unentbehrlich.

•

Verlangen Sie Werbeblatt P 4430.

•

Ueber 165 000 „Krause"-Maschinen sind in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

In Salizyl-Pergament-Papier kaufe jeder Fachmann nur

Breuer's Original-Marke

„Kein Schimmel mehr!"

[A3819

Erste zuverlässigste Marke, seit nahezu

20 Jahren

eingeführt und bewährt!

In bekannter unübertroffener Qualität wieder sof. lieferbar

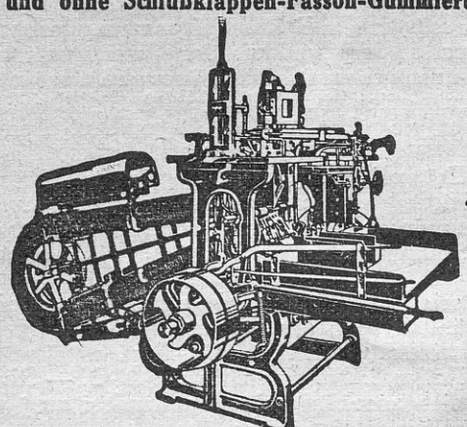
Achtung! Laut Landgericht Urteile darf Niemand außer mir Salizyl-Pergament in rein gelber Rollenpackung bringen

Hubert Breuer
Vohwinkel IV
Erfinder und Patent-Inhaber für Salizyl-Papiere

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

A 1654]

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier
Wachs- und Paraffinpapier

liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie

Am 12. Juni 1922 hielt die Vereinigung für die Zollfragen der Papier verarbeitenden Industrie und des Papierhandels in Würzburg unter großer Beteiligung ihre diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung ab, in der der Vorsitzende, Herr Direktor Hans Kraemer, M. d. RWR., nach einer Begrüßungsansprache in eindringlichen Worten auf die außerordentlich ungünstige wirtschaftspolitische Lage hinwies, aus der vielleicht nur noch durch rückhaltlose Offenheit etwas gerettet werden könne. Die niedrige Arbeitslosenziffer, nach der in Deutschland die prozentual geringste Arbeitslosigkeit von der ganzen Welt herrsche, stelle nur eine Scheinblüte dar, mit deren Anhalten man seiner Ansicht nach nur noch für ganz kurze Zeit rechnen könne. Schon jetzt stehe man vor der Tatsache, daß Deutschland in einzelnen Ländern Waren teurer angeboten habe als Belgien und Amerika, und wenn bei weiterem Steigen der Löhne und Unkosten die Mark auf dem jetzigen Stande bleibe, so würden in wenigen Wochen auf allen Gebieten die Weltmarktpreise erreicht oder überschritten werden. In dieser Lage könne Deutschland nur die Einsicht retten, daß der Weltmarkt lediglich durch höchste Qualitätsarbeit erhalten bzw. zurückerobert werden könne. Die vielfach gehegte Hoffnung, daß im Falle des Versagens der jetzigen ausländischen Aufnahmegebiete Rußland den Ueberschuß aufsaugen werde, scheine trügerisch, wenn man bedenke, daß Rußland vor dem Kriege mit kaum 3 v. H. am Welthandel beteiligt gewesen und noch dazu auf absehbare Zeit zahlungsunfähig sei. Die Konferenz von Genua habe zwar keine „praktischen" Erfolge aufzuweisen, aber neben dem Vertrag von Rapallo, der aus politischen Gründen eine gute Tat darstelle, doch das eine gebracht, daß wir heute wissen, welche Länder bereit sind, in langfristige Handelsverträge mit uns einzutreten. Man müsse endlich mit der kleinen Politik der Nadelstiche Schluß machen und in Politik und Wirtschaft nach großen Zielen streben; hierzu gehöre in erster Linie die Entfernung der unzähligen, früher nicht geduldeten Elemente aus dem Stande des „ehrbaren" Kaufmanns, die im Laufe der letzten Jahre die ganze deutsche Wirtschaft durchsetzt und verseucht hätten. Wie eine Stadt sich früher durch Wälle und Türme gegen feindliche Angriffe schützte, so müsse die Industrie sich einen wirksamen Schutz gegen schädliche Elemente durch starke Verbände und Führer schaffen, die als lebendige Türme wirken müßten.

Nach der mit großem Beifall aufgenommenen Rede des Vorsitzenden erstattet der Syndikus der Vereinigung, Herr Eugen Hager, einen ausführlichen Bericht über die Vorgänge auf handelspolitischem Gebiet und die hierauf bezügliche Tätigkeit der Vereinigung, sowie über die künftigen Aufgaben der Vereinigung.

Die im Entwurf vorliegende, abgeänderte Satzung, nach der die Vereinigung von nun an den Namen „Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie" führt und in das Vereinsregister eingetragen werden soll, wird einstimmig angenommen.

Der bisherige Vorstand wird einstimmig wiedergewählt; neu hinzugewählt werden die Herren:

Hans Adt, i. Fa. Gebr. Adt, Akt.-Ges.,

Direktor Keller, i. Fa. Herm. Schött A.-G. — Rheydt.

In einer sich anschließenden Vorstandssitzung werden die Vorstandsämter wie folgt verteilt:

Direktor Hans Kraemer, Berlin, M. d. RWR., erster Vorsitzender,

Herm. Richter, Nürnberg, stellvertretender Vorsitzender.

Aufbewahren von Zeitungen. Die Tatsache, daß sich die stark holzschliffhaltigen Zeitungen nur kurze Zeit aufbewahren lassen, hat die New York Public Library veranlaßt, nach einem Verfahren zu suchen, nach dem man Zeitungen für die Nachwelt so schützen kann, daß sie nicht in kurzer Zeit zerfallen. Zum Schluß ist man auf folgendes einfache Verfahren gekommen: Man beklebt beide Seiten der Zeitung mit japanischem Seidenpapier unter Verwendung von Reiskleister. Dadurch sollen beide Seiten der Zeitung hermetisch vom Luftzutritt abgeschlossen werden. Schellacklösungen, Firnisse und andere Stoffe erwiesen sich als ungeeignet für diesen Zweck, ebenso ließ sich Seide, die man zuerst benutzte, nicht verwenden.

Sendungen nach England

Zu Nr. 66/67 S. 1823.

Auch ich habe außerordentlich ungünstige Erfahrungen mit Sendungen nach England gemacht. Die verschiedensten Wege habe ich benutzt, alle möglichen Speditionsfirmen in Anspruch genommen — es war überall das gleiche! Ich habe das Gefühl, daß man den Spediteuren beinahe auf Gnade und Ungnade ausgeliefert ist.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich die Frage aufwerfen, ob die durch die — infolge der Reparationsabgabe notwendige — Lagerung im Zollamt entstehenden Kosten („Port Rates, Customs Entry") vom Kunden oder vom Lieferanten zu tragen sind. Ein Teil meiner englischen Kunden übernimmt sie, andere berufen sich darauf, daß sie „frei Haus" gekauft hätten und deshalb keinerlei Kosten, die bis „Haus" entstehen, zu tragen verpflichtet wären. Die Zollunkosten sind aber sehr erheblich. Welche Erfahrungen haben andere Lieferanten hierin gemacht? *Papierfabrik*

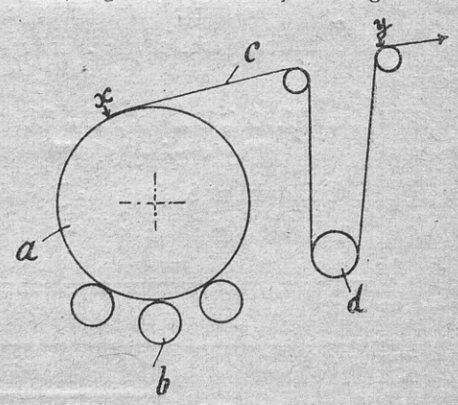
Wir haben in Nr. 72 S. 1970 die Zuschrift eines Spediteurs veröffentlicht, der die Hauptschuld der Verzögerungen der mangelnden Bereitstellung der Ausfuhrpapiere beimißt.

Wenn „frei Haus" gekauft ist, kann unseres Erachtens der Käufer mangels besonderer Abmachungen die Zahlung der genannten Gebühren mit Recht verweigern, da sie einen Teil des Zolles ausmachen, doch bitten wir um Angabe von Erfahrungen. (Siehe auch „Delivered London" auf Seite 1998 dieser Nummer.)

Papierrollenantrieb für Rotationsdruckmaschinen

Dipl.-Ing. Dr. Hans Bolza in *München* erhielt das DRP. 337399 vom 6. Februar 1919 ab in Kl. 15 d auf einen Papierrollenantrieb für Rotationsdruckmaschinen, bei dem keinerlei Aufmerksamkeit während des Druckes erforderlich ist und mit jeder vorher gewünschten Spannung des Papiers gedruckt werden kann. Dies wird dadurch erreicht, daß die Papierrolle an ihrem Umfang durch Reibungsrollen mit der Umfangsgeschwindigkeit der Druckzylinder angetrieben wird und zur Vermeidung von Spannungen im Papierstrang eine Schleife mit Wenderolle eingeschaltet ist.

Die endlose Papierrolle *a* ist nicht, wie üblich, in der Spindel gelagert, sondern ruht auf einer Anzahl Reibungsrollen *b*, welche die Breite der ganzen Papierrolle haben. Die gegenseitige Anordnung der Rollen muß dabei ein solche sein, daß die Rolle nicht herausspringen kann. Diese Reibungsrollen, beispielsweise drei, werden zwangsläufig so angetrieben, daß die Umfangsgeschwindigkeit der Reibungsrollen derjenigen der Druckzylinder gleich ist. Hierdurch



wird erreicht, daß die Papierrolle ohne Zugkraft in die Maschine einläuft, unabhängig davon, ob diese sich in der Anlaufperiode oder in der Dauerperiode befindet. Eine ständige Ueberwachung und Regelung wird entbehrlich, sofern ein Spannungsausgleich erfolgt, da sonst bei abnehmendem Radius der Papierrolle ihre Spindel nach unten sinkt und infolgedessen der Abstand des ablaufenden Endes *x* des Papierstranges *c* von der Papierrolle *a* bis zum festen Führungspunkte *y* der Maschine etwas wächst. Um die hieraus entstehende Spannung auszugleichen, dient eine Ausgleichsschleife, welche zwischen den Punkten *x* und *y* eingeschaltet ist und in deren unterem Ende sich eine Wenderolle *d* befindet. Ist das Gewicht dieser Rolle durch das Gegengewicht genau ausgeglichen, so ist der Papierstrang von jeglicher Spannung entlastet.

Patentanspruch: Papierrollenantrieb für Rotationdruckmaschinen, dadurch gekennzeichnet, daß die Papierrolle an ihrem Umfang durch Reibungsrollen mit der Umfangsgeschwindigkeit der Druckzylinder angetrieben wird und zur Vermeidung von Spannungen im Papierstrang eine Schleife mit Wenderolle eingeschaltet ist.

Hosted by Google

DÜSSELDORFER MUSTER-SCHAU 1922

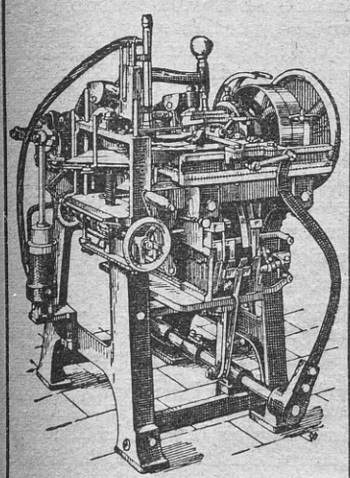
Fachgruppe E: Papier, Schreibwaren und Bürobedarf — **Fachgruppe F: Moderne Büromaschinen und -Einrichtungen**

13., 14. und 15. August 1922

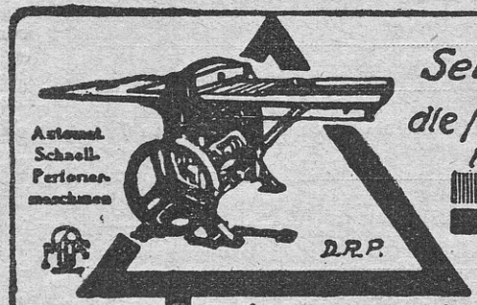
[A 3825

Geschäftsstelle: Düsseldorf, Friedrichstrasse 57

Briefumschlagmaschinen
mit Schieberfalzung, für Ausstattungsarbeiten, Pufferkuverts



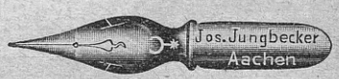
SANDNER & FREUND
Maschinenfabrik, Leipzig 13
Fernsprecher 11182 - Waldstrasse 22



Seit 20 Jahren die führende Firma im Fache.

Märkische Perforiermaschinenfabrik K. Nitschke & Co. Berlin Waldemarstr. 99

Emaillierte, rostfreie Federn



Reiter für Karteikarten

Landkartennadeln

Josef Jungbecker o **Aachen**
(A 3842

Fenster-Kuvert-Lacke

für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger - Nürnberg.

---

la Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A 3338
Otto Michael
Berlin N. 42, Prinzenstr. 35
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A 3087

30/3

KOSTENLOSER MUSTER-AUSTAUSCH FÜR JEDERMANN

EINLIEFERTERMIN VERLÄNGERT BIS 1. AUGUST

KURZPROBEN
der in Frage kommenden Schriften und Einfassungen auf Verlangen kostenfrei

Bedingungen durch
H. BERTHOLD AG, ABT. AUSTAUSCH
Berlin SW 29, Gneisenaustr. 27

Hosted by Google

Genauere Bezeichnung der Eigenschaften der Druckfarben

Die häufige Verwendung bunter Farben im Buchdruck läßt es notwendig erscheinen, daß der Drucker über die Eigenschaften der Farben auch ohne eingehendere eigene Erfahrungen unterrichtet ist, um sich vor Mißerfolgen zu schützen. Die ihrer vorzüglichen Leistungen auf dem Gebiete des Farbendruckes wegen bekannte Firma Förster & Borries in Zwickau hat aus diesem Grunde in ihrem Betriebe die Verwendung eines Etiketts in der folgenden Form eingeführt:

Klg. für Steindruck. / Buchdruck. Eingang: Zu Arb.-Z.

Angerieben in — Teig — Firnis. Brauchbar für Buchdruck — Steindruck.

Farbkörper: ..... **Basis** .....

Farbstoff: ..... **Verschnitt** .....

Deckfähigkeit: gut, mittel, leicht ..... **Trockenfähigkeit:** schnell, langsam

Lackierfähig: nein ja ..... braucht ..... als Trockenstoff

Lichtechtheit: gut, (Plakatecht und als Tonmischung echt) mittelmäßig unecht ..... **Kann zum Mischen mit** .....

.....

Mit sauber. Messer herausheben, Oberfläche glätten. Leere Gefäße bei Entnahme voller vorzeigen

Gelbes Etikett: Erd-, Blei-, Schwefelhaltige Farben. Weißes Etikett: Lackfarben (Alizarine, Azofarben) Rotes Etikett: Aniline, Eosine, Croceine usw.

Dieses Etikett enthält nicht nur die Angaben über die chemischen und physikalischen Eigenschaften der Farben, sondern auch über ihre sachgemäße Behandlung und Aufbewahrung. Darum hat sich auch die Farbenkommission des Normenausschusses für das graphische Gewerbe für die allgemeine Einführung dieses Etiketts durch die Farbenfabriken ausgesprochen. (Siehe den Bericht der Kommission in Nr. 48, S. 1360.)

Minderlieferung bei Hutbeuteln

Ende November d. J. bestellte ein Kunde meinem Reisenden 30 000 Huttaschen zur gelegentlichen Anfertigung zum Preise von 240 M. für 1000 Stück frei in Sammelladung X. Ich habe dann 29 100 Stück geliefert. Es wurde Papier für 30 000 Stück gerichtet, allein es war in dem Papier ziemlich viel Ausschuß. Bei der Verarbeitung sind einige Bogen verdorben worden. Ich bin der Ansicht, daß ich nicht gezwungen werden kann, die fehlenden 900 Stück nachzuliefern. Erstens habe ich die benötigte Menge Papier nicht, und zweitens sind die Beutel mit zweiseitigem Druck versehen. Die Anfertigung dieser 900 Stück wäre sehr zeitraubend, weil die zum Druck benötigten Platten wieder gegossen werden müßten. Muß ich die 900 Beutel nachliefern? *Verarbeitungswerk*

Die Minderlieferung von 900 Stück (= 3 v. H.) Hutbeuteln bei 30 000 Stück Lieferung ist unseres Erachtens so gering, daß eine Nachlieferung nicht in Frage kommen kann. Es ist bei jeder Art Papierverarbeitung handelsüblich, daß 10 bis 15 v. H. Minderlieferung vorkommen dürfen. Begründet ist die Höhe des Hundertsatzes je nach den technischen Voraussetzungen. Im vorliegenden Falle kann unseres Erachtens Minderlieferung von 10 v. H. nicht als übermäßig angesehen werden.

Die Anzahl der früher und heute in Deutschland gedruckten Bücher suchte eine Bibliothekkommission festzustellen. Sie kam zu der längst bekannten Tatsache, daß Deutschland hier an der Spitze der Kulturländer schreitet. Es wurden gedruckt im Jahre 1564 265 Druckschriften, zumeist Auszüge aus der Bibel, 1589 nur wenige mehr, nämlich 362 Bücher, aber schon 1618 war die Zahl der gedruckten Bücher beträchtlich gestiegen. Sie wurde mit 1293 angegeben. Da kam der dreißigjährige Krieg, der auf den Buchdruck lähmenden Einfluß ausübte. Im Jahre 1650 wurden nämlich nur wieder 725 Druckschriften hergestellt, dann stieg ihre Zahl abermals, und ein Jahrhundert später wurden 1219 Bücher gezählt. 1800 war diese Zahl auf 3916 gestiegen, 1842 wurde die Durchschnittszahl von 10 132 erreicht, und 1860 wurden bereits 11 120 gedruckt. 1871 erschienen 10 664 Bücher, 1881 13 271 und 1891 21 217 Bücher. Zehn Jahre später wurden 25 331 Bücher hergestellt, und im Jahre 1913 hatte der Bücherdruck die Zahl von 37 638 erreicht. Die Auflage der in diesem Jahre gedruckten Bücher betrug nicht weniger als 10 Millionen Bände. Nicht mitgerechnet waren die Zeitschriften und Zeitungen. *n*

Goldprägung auf Lederpapier

Ich habe in letzter Zeit öfter die Wahrnehmung gemacht, daß auf den jetzigen Lederimitationspapieren teilweise die Goldprägung in kurzer Zeit schwarz wird und teilweise vollständig oxydiert.

Ich sende Ihnen einliegend drei Musterdeckel. A und B sind einige Monate alt und mit Blattmetall geprägt, während C erst vor einigen Tagen mit Gubinol Fix geprägt worden ist. Bei A ist das Gold ziemlich trübe geworden, während es bei B vollständig oxydierte und gar nicht mehr zu erkennen ist. Ich kann nur annehmen, daß der Strich dieser Lederpapiere eine Säure enthielt, die das Gold angriff.

Mir liegt nun eine große Arbeit vor, die nach dem Musterdeckel C auszuführen ist; ich möchte nicht gern, daß ich damit hereinfalle. Ich sende Ihnen daher einen Abschnitt von dem Papier mit dem Ersuchen, es doch prüfen zu lassen, ob auch dessen Strich eine Säure enthält, die das Gold bzw. das Gubinol in kurzer Zeit vernichtet.

Ist für die Verarbeitung dieser Papiere vorteilhafter Blattmetall oder Gubinol Fix zu verwenden?

Luxus-Kartonnagenfabrik

Auskunft unseres fachlichen Mitarbeiters: Das eingesandte dunkelblaugraue Bezugspapier hat einen braunroten Glanzaufstrich, der in allgemein üblicher Weise angesetzt zu sein scheint. (Nach Weichelts Buntpapierfabrikation besteht er bei solchen Papieren aus einem aus Guttapercha, Leinöl, Kopallack und Terpentin zusammengesetzten Klebstoff, in welchen die Lackfarbe eingerührt wird.) Eine metallische Farbe oder schweflige Säure, welche die Bronze verfärbt, kann danach dieses Papier bzw. sein Aufstrich nicht enthalten. Beim Ausprobieren wurde echtes Gold, Gold Folie und Gubinol angewendet und bei entsprechendem vorherigem Einpudern immer gute Prägungen erzielt, wie die Muster zeigen, die dem Fragesteller zugehen. Am besten ist natürlich echtes Gold bei dichtem Pudern mit weißem Puder; bei Goldfolie, die dann zu empfehlen wäre, wurde ebenso wie bei Gubinol mit einer Mischung von zwei Drittel weißem und einem Drittel gelbem Puder gearbeitet. Außerdem gibt es noch eine Antioxyd-Goldfolie, mit der aber wesentlich andere Ergebnisse als mit Goldfolie nicht erzielt werden. Die schlechtgewordenen Prägungen des Einsenders sind daher nur zu erklären entweder aus der Verwendung ungeeigneter oder minderwertiger Bronzen oder aus dem nicht sachgemäßen bzw. unterlassenen vorherigen Einpudern der Druckstellen oder — was das Wahrscheinlichere — dadurch, daß beim Beziehen der Schachteln mit dem bedruckten Papier ein säurehaltiger Klebstoff durchschlug und die Bronze zum Oxydieren brachte. Hier ist sehr viel Vorsicht am Platze, insbesondere muß darauf geachtet werden, daß im zu verarbeitenden Material keine Feuchtigkeit steckt.

Druckform zum autographischen Vervielfältigen

Leo Schwarz in *Berlin*, erhielt das DRP. 337092 vom 1. Januar 1919 ab in Kl. 15 l auf eine Druckform zum autographischen Vervielfältigen.

Die Druckfläche besteht aus Delta-Metall, einer Zink-Kupfer-Eisen-Legierung, oder einer gleichwertigen Eisenbronze o. dgl., wie Durana-Metall. Diese Legierungen besitzen die Eigenschaft, einesteils gieriger als das bisher meist benutzte Zink Fettstoff aus der Schrift des Originales anzusaugen und festzuhalten, anderseits das zur dauernden Feuchtung der Druckfläche, welche als Zylinderoberfläche erscheinen kann, notwendige Wasser in geringerer Menge als Zink zu beanspruchen. Die weniger feucht gehaltene Röhre oder Platte aus Delta-Metall stößt ebenso energisch wie die viel feuchter zu haltende Zinkfläche die Druckerschwärze bei der Einfärbung ab, wodurch die Bildung eines Farbtones auf der unbeschriebenen Druckfläche vermieden wird. Es kann daher das Feuchtwerk viel einfacher gehalten werden, und die Maschine erfordert im Betriebe weniger Aufsicht.

Patentanspruch: Druckform zum autographischen Vervielfältigen von Hand- und Maschinenschrift oder -zeichnung, dadurch gekennzeichnet, daß der Schriftträger der Druckwalze aus einer leicht auswechselbaren Röhre oder biegsamen Platte aus einer Legierung von Kupfer, Zink und Eisen (Delta-Metall) oder einer gleichwertigen Legierung besteht.

Hosted by Google

K & Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.,
200 000 Postkartenkuverts, 90×156,
50 000 Mappen, Billett, 5/5 liniiert,
15 000 Herrenformat mit Seidenfutter, 5/5. [93321

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

Papierhändler!

Falls Sie **Zigarren-, Zigarettentüten** nicht selbst herstellen, bitte ich Sie, zwecks Belieferung durch mich, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Seit 50 Jahren ist der Artikel im besonderen von mir hergestellt und mit und ohne Druck an Wiederverkäufer geliefert.

Papierwarenfabrik Wilh. Winckel, Berleburg i. Westf.

Gelegenheitsposten
50 Mille [A 3804
Kaffee- und Kakaobeutel
aus farbig Pergamyn, 2000 Bogen
lachsfarbig Glanzpapier
äusserst vorteilhaft abzugeben.
Gebr. Regel, Berlin NO 43
Papiergrosshdlg., Papierwarenfabrik
Neue Königstr. 10
Fernspr. Königstadt 6696
Telegr.-Adr.: Papierregel

Bindfaden
Kordel
Packstricke

Höchste Reisskraft [A 3385

fabrizieren und liefern zu billigsten Tages-Preisen

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Bindfadenfabrik Düsseldorf

Caseïn
aus direkten Importen liefern
O. Berns & Co.
Rotterdam. Telegramme:
Wijnhaven 62 Sulfit

Schnellhefter
und **Kartothekkarten,** besonders preisw., laufend lieferbar. [96899
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Beim Telegraphieren ins Ausland

in fremden Sprachen sind Sie im allgemeinen ohne fremdsprachliche Kenntnisse hilflos. Anders, wenn Sie AZ Paper Code benutzen. Schreiben Sie aber Codewörter für deutsche Sätze nieder, so kann Ihr englisch oder französisch sprechender Kunde den Inhalt Ihres Telegramms ohne weiteres in Englisch oder Französisch ablesen. Bestellungen an die „Papier-Zeitung", Berlin SW. 11. Preis in Ganzleinenband 304 M.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Küchen-Blöcke

Solche Blöcke sind für den täglichen Gebrauch der Hausfrauen unentbehrlich. Wie nachstehender Abdruck erkennen läßt, enthalten die Blätter Vordrucke der wesentlichsten Küchen-Einkäufe. Manche Bedienstete oder Hausfrau muß den Weg zum Kaufmann zwei- oder mehrmals zurücklegen, da sie dies oder jenes mitzubringen vergessen hat. Der Andrang in den Geschäftsläden ist auch heute noch zeitweise sehr groß; die Käufer müssen lange stehen, ehe sie abgefertigt werden. Da heißt es, alle Gedanken zusammennehmen, damit nichts vergessen wird und das unangenehme lange Warten nicht nochmals eintritt. — Nachdem die Hausfrau die mitzubringenden Waren auf dem Küchenzettel durch irgendeinen Vermerk, sei es durch Unterstreichen oder Anhaken, gemacht hat, übergibt sie das an der Lochreihe abgetrennte Blatt dem Mädchen zum Einholen. Die Bedienstete weiß nun, was sie mitzubringen hat. Bei Rückkehr wird „Kasse" gemacht. Die Beträge lassen sich leicht zusammenrechnen, da hierfür eine Spalte vorgesehen ist. Die Blätter können gesammelt werden, um am Monatsschluß die Summen der Ausgaben festzustellen.

Küchenbedarfzettel Nr. ..... am .....

Kaffee			Erbsen		
Schokolade			Bohnen		
Tee			Linsen		
Zichorie			Nudeln		
Milch			Hefe		
Zucker			Backpulver		
Mehl			Rosinen		
Brot			Mandeln		
Semmel			Zitronen		
Kuchen			Pudding		
Zwieback			Honig		
Butter			Obst		
Margarine			Backobst		
Schmalz			Gemüse		
Salz			Kartoffeln		
Fleisch			Heringe		
Wurst			Petroleum		
Speck			Lichte		
Schinken			Zündhölzer		
Käse			Seife		
Eier			Soda		
Essig			Stärke		
Oel			Waschblau		
Senf			Papier		
Gurken			Briefmarken		
Sauerkohl					
Zwiebeln					
Gewürz					
Gries					
Reis					
Graupen					
Summe:			Summe:		

Bürobedarf auf dem amerikanischen Markt

Nach Berichten des „American Stationer and Office Outfitter" haben die Hersteller von Füllhaltern in der letzten Zeit dauernd mehr zu tun, überhaupt hat sich das Schreibwarengeschäft im allgemeinen während der letzten Wochen etwas gehoben. Trotzdem haben die Geschäftsleute noch genügend zu arbeiten, um einen annehmbaren Verlauf des Geschäfts zu sichern.

Auch das Ausfuhrgeschäft zeigt große Belebung. Im Monat März wurden für 57 606 Dollar Kohlenpapier und für 47 000 Dollar Schreibmaschinenfarbbänder verkauft. Die besten Kunden für diese Waren sind England und Japan. Vorordner und Bürobedarf zeigten auch gegenüber dem Vormonat erhebliches Anwachsen. Additions- und Rechenmaschinen wurden insgesamt für 201 146 Dollar, wobei Deutschland mit 33 286 Dollar beteiligt ist, ausgeführt. Die Ausfuhrsumme für Schreibmaschinen beträgt 1 340 626 Dollar und für Kontrollkassen 191 157 Dollar. Im Februar wurden für 872 412 Dollar Schreibmaschinen ausgeführt. Die oben angegebene Märzsumme liegt mit 281 000 Dollar über dem März 1921. Adressiermaschinen sind gleichfalls in nahezu doppeltem Umfange ausgeführt worden.

Aufgearbeitete Büromaschinen

Ich kaufte Ende März von einer Berliner Büromaschinenfabrik zum Ladenverkaufspreis abzüglich 40 v. H. Rabatt bei Kassazahlung 14 Stück Vervielfältigungsmaschinen. Die Abnahme erfolgte auf Wunsch der Fabrik am 25. April in Berlin. Eine regelrechte Abnahme und Vorführung der Maschinen konnte nicht stattfinden, da die Maschinen schon fast alle verpackt waren. Mir wurde nur eine Maschine Nr. I und II gezeigt. Dabei stellte ich das Fehlen von Zählern an der Maschine Modell I fest. Hierüber ist eine Einigung erzielt. Bei Erteilung der Rechnung fiel mir die Verschiedenheit der Fabriknummern auf. Ich wies den Verkäufer, einen Prokuristen der Firma, darauf hin, mit dem Bemerken, es seien wohl alte Maschinen. Der Verkäufer erklärte mir aufs Bestimmteste, daß es neue Maschinen seien. Ich zahlte daraufhin laut Vereinbarung die Hälfte des Kaufpreises, wofür alle Maschinen bei einem dortigen Spediteur für mich eingelagert wurden. Nach meiner Rückkehr nach hier wurde von mir bei Aufstellung der Maschinen der Nachweis verlangt, daß die Maschinen fabrikneu sind. Daraufhin schrieb ich an die Fabrik. Diese teilte mir nunmehr mit, daß es sich um aufgearbeitete Maschinen handelt.

Kann ich mit Erfolg Rückvergütung des Kaufpreises und Schadenersatz verlangen, da die Maschinen versteckte Mängel aufweisen und ich die Maschinen nicht gekauft hätte, wenn ich gewußt hätte, daß es sich um alte Maschinen handelt? Der Preis für die Maschinen war angemessen. Der Rabatt wurde mir eingeräumt, weil ich eine so große Menge gegen Kasse abnahm, und auch weil die Fabrik mir entgegenkommen wollte, da sie bei einem Geschäft nach Holland mir durch Unterbieten im Kaufpreise in den Rücken gefallen war. Sie hatte zehn Maschinen einem Kunden von mir billiger verkauft, als sie mir angeboten wurden. *Buchdruckerei*

Da die bestimmte Angabe des Verkäufers, daß es sich um neue Maschinen handelte, unrichtig war, kann Käufer mit Erfolg wegen Irreführung Rückvergütung des Kaufpreises oder Lieferung von neuen Maschinen verlangen. Darauf, daß die Maschinen versteckte Mängel aufweisen, kann sich Käufer nicht berufen, da er die Möglichkeit hatte, die Maschinen entsprechend dem Handelsgesetzbuch unmittelbar nach Empfang zu prüfen. Bei genauer Prüfung wäre es ihm nicht entgangen, daß die Maschinen aufgearbeitet waren.

Probenschau

Heinrich Pfeil-Postkarten. Mit einer Reihe von zwölf verschiedenen Karten sorgt der Kunstverlag von *Walter Karlowa, Dresden 19,* für die Wachhaltung des Andenkens an den beliebten Leipziger Volksdichter und Liederkomponisten. Die einzelnen Karten tragen je im Oval das Brustbild Pfeils, wiedergegeben in photographiegetreuem Lichtdruck; darunter den Text eines seiner selbstgedichteten und selbst vertonten Lieder, z. B. „Still ruht der See", „Ein Sohn des Volkes", „Fahr' wohl du schöner Maientraum", „Mein Himmel auf der Erde" u. a. Mit dieser Ausgabe reiht der Verlag wohl seinen Karten mit Dichter- und Denker-Bildnissen und -Aussprüchen neue Folgen an, die uns mit Liederdichtern und Komponisten vertrauter machen. Dem Streben, unseren Ansichtskarten mit geistigem Inhalt neue Freunde zu schaffen und alte zu erhalten, ist voller Erfolg zu wünschen. *rg*

Hosted by Google

Rotations-Druck

maschinengl., 63er Rollen, kauft u. erbittet Angebot [98008
P. Zeitung, Pössneck

Echt Pergament

in Rollen und Formaten, kauft
S. J. Kornblum's Nachfolger
Papiergrosshdlg., **Fürth i. B.**

Einseitig gedeckt weiss [97833

Chromoersatzkarton

in Stärken von 400—600 g/qm, kaufen sofort und erbitten postwendende Angebote
J. & C. Meyer, Etikettenfabrik
Bad Oeynhausen i. W.

Kaufe

Papiersäcke

45/90 und 50/95 bis 45/110 in grösseren Mengen.
Bemusterte Angebote an [97762
Hans Tychsen, Stassfurt

Lager- und **Partieposten** von

Kuverts u. Durchschlagp.

gegen sof. Kasse zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote unter **G. 97754** an die Papier-Ztg. erb.

Suche alle Sorten

Briefumschläge, Durchschlagpapiere und Tüten

Angebote unter **V. 98009** an die Papier-Zeitung erbeten.

150—200 Ztr. Wellpappscheiben

24 cm Druchmesser, etwa 1 mm stark, zu kaufen gesucht. [98010
I. Cohn, Papierwarenfabrik
Landsberg (Warthe)

Papier-Export!

Kaufe sof. grössere Posten bis **1 Million** laufende Meter **Packpapier,** Breite 1—1,5 m. Sofort. Verlademöglichkeit ab Hamburg Bedingung. Bemust. Eilangebote unt. **Ga. 4812** an **Heinr. Eisler, Hamburg 3.**

Welche Fabrik übernimmt für Juni/Juli Lieferung, Ladung

Maschinenlederpappe

140 er?
Offerten unter **S. 97914** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ringfreie Packpapierfabrik ges. f. **Schrenz,** in Bog. 75×100, etwa 300—350 g/qm, sowie **andere Packpapiere** und **Seidenausschuss.**
Bemusterte Angeb. unt. **R. 97962** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert
Ostereier-Abziehpapiere
bei grösseren Posten, in verschied. Dessins?
Angebote unter **F. 97939** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu kaufen gesucht:

zweiseit. sat. gelb Tauenpapier, 75×100 cm, 80 g schwer, schreibfähig
zweiseit. sat. gelb Tauenpapier, 60×100 cm, 120 g schwer, schreibfähig
zweiseit. sat. gelb Tauenpapier, 75×100 cm, 120 g schwer, schreibfähig
einseit. glatt weiss Zellulose, 75×100 cm, 60 g schwer [98005
Angebote mit Muster und Preis von nur sofort greifbarer Ware an
Gebr. Oehler (E. Rampachers Nachf.)
Papierwarenfabrik **Feuerbach bei Stuttgart**

Papier- u. Pappenabfälle

aller Art

in jeder Menge zu kaufen gesucht

ALFRED ZIMMER

Dresden-Neustadt 6, Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334
Tel.-Adr.: Produktenzimmer
[A 1891

Orefice Hermanos

SUENOS AIRES, Argentinien, Calle Lavalle 1236

erbitten Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe der Lieferungsbedingungen in:

allen Artikeln für Papierhandlungen und Buchbinderei, sämtlichen Schulbedarfsartikeln Postkarten aller Art usw.

Angebote in Partiewaren haben gleichfalls Interesse.
Erste Bankreferenzen stehen zur Verfügung.
Auskunft kann von Nürnberger Firma unter L. 92009 gegeben werden

Kaufe jeden Posten

Schrenz- u. Strohpapier

100 g/qm, in 70 cm breiten Rollen.
Angebote unter **L. 97475** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bedeutende Papierausstattungsfabrik
sucht zum Bezuge von erstklass.
Fantasie-Schreibstoffen
eine dauernde Verbindung mit einer
Papierfabrik
welche hochwertige Ware herstellt. Angebote u. **C. 97983** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreppapier

etwa **2000 kg, braun,** 150-cm-Rollen, etwa 270 g, feste Qualität, sofort lieferbar, zu kaufen gesucht.
Bemusterte Angebote u. **P. 97999** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bastband

in den Breiten von 3—5 mm, laufd. grosse Posten zu kaufen gesucht.
Angebote mit Preis u. **J. 97992** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer

kann an **Grosshandelshaus** laufend liefern:
chlor- und säurefreies Seidenpapier?
Gefl. Angebote unt. **S. 97637** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tischtuch-Krepp-Papier, Servietten, Servietten-Taschen, Konz.-Papier, Kopier-Rollen u. and. Büroartikel usw. usw.
auch kleine Posten, kauft stets
Georg Hohenschild Nachfg., Lübeck

Etwa 500 kg silberweiss Pergamyn

etwa 30 g/qm, 75×100 cm, gesucht.
Wilhelm Theuner, Liegnitz
Papiergrosshdlg. [97986

Pergament-Ersatz

fettdicht, kaufen jeden Posten in verschiedenen Formaten gegen sofortige Kasse
Angebote unter **M. 97997** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kaufe jeden Posten
Blei-, Kopierstifte, Federhalter u. Schreibfedern, sowie **sonstige Papier- und Schreibwaren-Artikel**
mit und ohne Ausfuhrbewilligung resp. Lieferwerksbescheinigung.
Angebote nur mit günstigen Preisen erbittet [97641
Engros-Haus Heinr. F. W. Hass
Hamburg, Grossneumarkt 17
Elbe 2778

Papierabfälle jeder Art Kartonnagenabfälle

laufend zu kaufen gesucht.
Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse: Kranz Annabergerzgeb.

Papierabfälle

jeder Art
kauft laufend
Oskar Kunz
ZEIL am Harmersbach
Telegramm-Adresse: Papierkunz
Telephon 6 [97664

Hosted by Google

Filztücher

auch Abfälle, gebrauchte, wollene, jede Menge zu kaufen gesucht.
Richard Balten, Forst (Lausitz)
Mühlenstrasse 19 [97807

Jaquardpappen

geschnitten, 400er Grobstich, laufd. Posten von **Selbstverbraucher** ges.
Gefl. Angebote unter **K. 97947** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

20 000 kg fettdicht Pergament-Ersatz

etwa 42 g/qm, 75×100 cm, für sofortige Lieferung zu kaufen gesucht.
Angebote frachtfrei Abgangsstation unter **L. 97996** an d. Papier-Zeitung erbeten.

Gelbl. m'glatt, rauh, ungeleimten
Kupferdruckkarton

200/300 g
Format nebensächlich, laufend zu kaufen gesucht
Bemustertes Angebot u. **B. 97981** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papiere aller Art

laufend zu kaufen gesucht. Angebote mit grösser. Mustern unter **O. 97394** an die Papier-Ztg. erb.

Zwecks Ausdehnung meines Betriebes suche ich folgende neue Maschinen zu kaufen:

1 Liniiermaschine
1 Perforiermaschine
1 Drahtbuchheftmaschine

und erbitte ausführliche Angebote unter **Q. 97955** an die Papier-Ztg.

---

2 Friktionspressen

mittlere Dimension, gebraucht, aber noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **R. 98001** an die Papier-Zeitung erbeten .

Schachtelheftmaschine

mittlere Dimension, gebraucht, aber noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **S. 98002** an die Papier-Zeitung.

Gebrauchte
Prägepresse oder Maschine

zur **Anfertigung** des **Trockenstempels** gesucht. [98019
Angebote mit Preis an
Walter L. Chambré, Köln a. Rh.
Karthäuserwall 34

Gut erhaltener
Kalander

mit 6 bis 8 oder mehr Walzen,
180 cm breit,
zu kaufen gesucht. [97356
Oscar Fehmel, Magdeburg

Faltschachtf. s. kompl. Einricht. z.
Herstell. v. Spitz- u. Beuteltüten

w. auch ält. Systems, evtl. auch **Beteiligung,** gute Wasserkr. u. bill. Arbeitskr. vorh. Rohmaterial a. Platze
Gefl. Angeb. unter **Q. 97774** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene
Falzmaschinen

3- oder 4-Bruch, für Handanlage, halbautomatisch oder ganzautomatisch, kauft sofort [A 3834
Oscar Fehmel, Magdeburg

Skripturenklammern

Wer liefert die **amerikanische Klammer Leb, Binder, Clip, Cushman** u. **Denison U. S. A.?**
Angebote unter **Y. 97924** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene
Lochstanze

für **Musterbeutel** (Handbetrieb), zu kaufen gesucht.
Angebote unter **T. 97916** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte, gut erhaltene **Spitztüten-Flach-** und **Bodenbeutelmaschine** zu kaufen gesucht. [97945
Arnold Nejatsohn, Berlin S 14
Alte Jakobstrasse 78

Zu kaufen gesucht:
Gummiermaschine

für **Lohnbeutelklappen.**
Jünger & Hahn G. m. b. H., Berlin
Prenzlauer Allee 36 [97973

Papierschneidmaschine

zu kaufen gesucht [97960
Erwin Löffler Nachf.
Leipzig-Schl.

Gebrauchte
Bogenstreichmaschine

(Tischsystem) zu kaufen gesucht
Angebote mit Angabe des Fabrikates u. der Arbeitsbreite an Spielkartenfabrik [97920
Frommann & Morian, Darmstadt

Für eine Neueinrichtung werden zu kaufen gesucht: [97967

1 Pappschere, 100 cm
1 Radschneidemaschine
1 Dreischneider, Krause, Mod. AX, 100/290 breit
1 Eckenausstossmaschine
1 Rillenmaschine m. App.
1 Querheiter, Brehmer
1 Stanze, Kraftbetrieb
W. H. Schneider, Harburg E
Pferdeweg 46

---

1 Radschneidemaschine

mind. 65 cm
1 Kreuzbodenbeutelmaschine

f. Beutel v. ¼—5 kg
sofort gesucht
Angebote unter **S. 97963** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreppmaschine

zur **Herstellung** von **Seidenkreppapier,** evtl. mit geringer Arbeitsbreite, mögl. für Dampftrocknung, zu kaufen gesucht.
Anfragen unter **Z. 97647** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gutachten der Berliner Handelskammer

Bücher. Nach einem im Buchhandel allgemein geltenden Handelsgebrauch brauchen vom Sortimenter fehlende Bände nur dann nachgeliefert zu werden, wenn sie beim Verleger noch erhältlich sind; die Verpflichtung zur Lieferung entfällt, wenn der Verleger die Bände zu dem früheren Preise nicht mehr liefert, insbesondere, wenn die Auflage vergriffen ist. 4711/22 (XII A 4).

Zeitschriften. Nach Handelsgebrauch werden fortlaufend erscheinende Zeitschriften dem Besteller so lange geliefert, bis er sie abbestellt. Ein bisheriger Bezieher braucht dem Verleger nicht ausdrücklich bei der Weiterlieferung zu erklären, er schließe einen neuen Vertrag ab; das Behalten gelte als Annahme des Vertragsangebots des Verlegers, das in der Weiterlieferung liegt. Auch die Handelskammer Breslau hat einen solchen Handelsgebrauch für periodische Druckschriften anerkannt; ein von dem Amtsgericht Leipzig gefälltes Urteil bezeichnet es als allgemeinen Gebrauch im deutschen Buchhandel, einem Privatkunden, der auf eine Zeitschrift abonniert habe, die Zeitschrift nach Ablauf des Abonnements weiterzuliefern, wenn es nicht vor Beginn des neuen Jahrgangs aufgekündigt werde, oder er die Zeitschrift nur für eine bestimmte Zeit zu haben wünsche. Die Ausstellung der Rechnung wird sich nach der jeweiligen Handhabung des Geschäfts richten, wonach den Beziehern vierteljährlich, halbjährlich oder auch jährlich Rechnung gesandt wird. 12 531/22 (XII A 4).

Inserate. Der Verleger ist nach Handelsgebrauch nicht verpflichtet, dem Inserenten eine Nachfrist zur Erfüllung des Insertionsvertrages zu geben. Diese Verpflichtung kann auch durchaus nicht hergeleitet werden, wenn schon einmal eine bei Auftragserteilung vorgesehene Nachfrist bewilligt wurde. Nach Ablauf dieser Frist hat der Verleger Anspruch auf Zahlung für den nicht erfüllten Teil des Abschlusses. 8011/22 (XII A 4).

Im Zeitungsgewerbe wird nach Handelsgebrauch der vereinbarte Rabatt für einen Insertionsauftrag nur dann gewährt, wenn die bestellten Anzeigen pünktlich bezahlt werden. Dieser Handelsgebrauch gilt auch, wenn feste Inseratenpreise vereinbart sind. 11 610/22 (XII A 4).

Reklamewesen. Es besteht im Reklamewesen keine allgemeine Uebung, nach welcher der Besteller künstlerischer geschäftlicher Reklamen zur Abnahme der vom Künstler gefertigten Entwürfe und Zahlung des vollen Entgelts nicht verpflichtet ist, wenn das Werk seinen (des Bestellers) Beifall nicht findet. Es ist nicht üblich, daß der Besteller Entwürfe, die nicht nach seinem persönlichen Geschmack ausgefallen sind, ohne weiteres dem Künster zur Verfügung stellen kann und den Künstler nur mit einem Skizzengeld abzufinden braucht 6138/22 (XII A 4).

Setzmaschinen. Bei der Gliederung der in Deutschland aufgestellten Setzmaschinen nach Systemen wird man niemals von einem System Linotype sprechen, sondern immer nur von Zeilenguß-Setzmaschinen und von Typenguß-Setzmaschinen. Unter erstere Gruppe fallen die Linotype, der Typograph und die Monoline. Diese drei Zeilenguß-Setzmaschinen werden ausnahmslos durch vorerwähnte Namen gekennzeichnet, die ihnen von den Firmen beigelegt worden sind, welche sie bauen. Das ist für die Linotype die Mergenthaler Setzmaschinenfabrik G. m. b. H. in Berlin N 4, Chausseestraße 23. Die beiden Zeilenguß-Setzmaschinen Intertype und Linograph sind bis jetzt in Deutschland überhaupt noch nicht zur Einführung gelangt. 11 250/22 (XII A 15).

Volontäre sind krankenversicherungspflichtig

Erhält der Volontär kein Entgelt oder nur ein bescheidenes Taschengeld, so kommt für ihn weder die Angestellten- noch die Invalidenversicherungspflicht in Betracht, wohl aber die Krankenversicherung. Der Volontär ist ein „Lernender". Lehrlinge unterstehen der Krankenversicherungspflicht auch dann, wenn sie kein Entgelt beziehen. Sie erhalten in diesem Falle kein Krankengeld; die für sie zu entrichtenden Beiträge müssen entsprechend ermäßigt werden (§ 494 RVO.). Das Reichsversicherungsamt hatte sich kürzlich mit der Gleichstellung von Volontären und Lehrlingen im Hinblick auf die Krankenversicherungspflicht zu beschäftigen und entschied, daß die Krankenversicherungspflicht der Volontäre zu bejahen ist.

Die Gewerbeordnung kennt keine Volontäre, sondern nur Lehrlinge. Aus diesem Grunde finden sich in der Gewerbeordnung auch keine Bestimmungen, die sich mit der Ausbildung von Volontären oder mit sonstigen diese betreffenden Fragen befassen. Auch im Bürgerlichen Gesetzbuch oder im Handelsgesetzbuch ist der Begriff „Volontär" unbekannt, so daß bei Vertragsabschlüssen usw. die allgemeinen Bestimmungen auf Grund des BGB. maßgebend sind. In Staubs Kommentar zum Handelsgesetzbuch (Anmerkung 10 zu § 59) wird ausgeführt, daß der Volontär nicht Handlungsgehilfe ist, da er kein Entgelt erhält; daher läge ein Auftragsverhältnis nach § 662 BGB. vor; es gehöre zum Begriff des Volontärs, daß er freiwillig die Pflichten eines Handlungsgehilfen übernimmt, und als Aequivalent hierfür werde man ihm auch alle Rechte des Handlungsgehilfen (außer dem Rechte der Vergütung) gewähren müssen. Aehnlich wird man auch die Rechtslage solcher Volontäre beurteilen müssen, die in industriellen oder Handwerksbetrieben beschäftigt sind. Allerdings kommt hier oft eine Zwischenstellung gegenüber Lehrlingen und Gehilfen in Frage. H.

Hosted by Google

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Fadenbuchheftmaschine

Brehmer, kauft sofort [A 3833
Oscar Fehmel, Magdeburg

Fadenheftmaschine

38½, gut erhalten, von Berliner Grossbuchbinderei zu kaufen ges. Angebote unter **B. 97932** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Eine König & Bauersche
Kreisbewegungsschnellpresse
mit 2 Auftragwalzen, i. R. 880×59(
mm, amerikanisches Federmesser mit Anl.-Apparat Kleim & Ungerer (Sauganleger), neu vorgerichtet verkaufen mit Neugarantie [A 3700
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186.

Sat. m'l. Post-, Schreib-, Konzeptpapier,
lein holzfrei Post- und Bücherpapier,
satiniert Druckpapier,
m'lein und holzfrei Postkartenkartons
in verschiedenen Formaten und Gewichten und grösseren Mengen sind sofort gegen Kasse abzugeben.
Anfragen unter **D. 97613** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 gebr. Mansfeld'sche Schneidemaschine

86 cm, Kraftbetrieb, mit Selbstpressung und Schnellsattel, zu verkaufen. [97770
Strubelt & Jenner, G. m. b. H.
Elberfeld, Berliner Strasse 26
Tel.-Adr.: Druckpressen

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510
Graphische Maschinen-Handlung
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 21
Fernspr.: Amt Moritzplatz 7689

Starke Stanzmaschine

Druckfläche 100×60 cm, schwerstes Modell, Fabrikat Mansfeld, nur einige Tage in Betrieb gewesen, verkauft preisw. ab Standort Berlin [97561
Max Mohrstedt, Berlin C 19

1 Säulenpresse, [A 3813
Fabrik. S.C.M.A.G., Dresden, Modell Sä III, Spindeldurchmesser 70 mm, gründlich vorgerichtet und mit Neugarantie, verkaufen
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Schreibmaschinentisch
massiv eichen, links oben Schublade, 90/50 cm,, d. Stück 495 M.
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang.

Lagen-Doppelfalzmaschine
„Brehmer", 2 Brüche, auch verstellbar f. 1 Bruch, gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, verkauft preiswert [A 3843
MEIK G. m. b. H, Leipzig 97, Cr.

1 gebr. Anleimmaschine „Prakma", 50 cm, 2 Messingwalzen, Hand- und einfacher Kraftbetrieb,
2 neue Anleimmaschinen „Prakma", à 40 cm, 1 Messingwalze, Hand- und einfacher Kraftbetrieb,
1 gebr. Anleimmaschine „Renger", 60 cm, 2 Walzen, Kraftbetrieb,
1 gebr. Anleimmaschine „Laube", 65 cm, 3 Walzen, Kraftbetrieb,
fachmännisch instand gesetzt und sofort lieferbar, verkauft [97755
Georg W. Bergner, Berlin SW 48
Puttkamer Strasse 10
Telephon: Nollendorf 3512. Tel.-Adr.: Fadenhefter

Günstiges Maschinen-Angebot!

1 Neunwalzwerk, Fabrikat Bauermeister, Mod. NW6, 9 Granitwalzen, 400×700 mm, **lieferbar sofort,**

1 Sechswalzwerk, Fabrik. Bauermeister, Modell SW, 6 Granitwalzen, 680×380 mm, **lieferbar sofort,**

1 Vierwalzwerk, Fabrikat Beyer Frères, Paris mit vier schrägliegenden Granitwalzen, 700×400 mm, obere Walze jedoch 700×450 mm, **lieferbar sofort,**

1 Dreiwalzwerk, Fabrikat Lehmann, Reform Nr. 212, mit **neuen** Granitwalzen, 400×700 mm, **sofort lieferbar,**

8 Dreiwalzwerke, Fabrikat Lehmann, Reform Nr. 212, mit **neuen** Granitwalzen, 400×700 mm, **lieferbar in etwa zwei Monaten,**

3 Dreiwalzwerke, Fabrikat Hermann, Paris, mit nebeneinanderliegenden, neu abgeschliffenen Granitwalzen, 600×280 Millimeter, **lieferbar in etwa vier Wochen,**

1 Knetmaschine, doppelschauflig, Werner & Pfleiderer, Type VIII, Klasse BS, Grösse 17, einseitiger Räderantrieb der Knetschaufeln, nutzbarer Troginhalt etwa 800 Liter, mit automatischer Trogkippung und automatischem Sicherheitsdeckel, **lieferbar sofort,**

1 Knetmaschine doppelschaufl., Werner & Pfleiderer, Type VI, Klasse BS, Grösse 15, einseitiger Räderantrieb der Knetschaufeln, nutzbarer Troginhalt etwa 400 Liter, **lieferbar sofort,** [97844

1 Säulen-Misch- und Knetmaschine, Fabrikat Draiswerke, Type F 2, mit ausfahrbarem Kessel, etwa 75 Liter Inhalt.

Sämtliche vorstehenden Maschinen sind gebraucht, werden auf unserer Werkstatt sachgemäss und gründlich durchrepariert und kommen garantiert betriebsfähig zur Ablieferung.

Eduard Haiduk & Co., Berlin W 57
Bülowstrasse 56
Telegramm-Adresse: Mastikator Telephon: Lützow 1135

Sehr preiswert zu verkaufen:

Drei Zigarrenbeutel-Maschinen

Fabrikation B. R. Palitzsch, Berlin, für folgende feststehende Formate:
11,5×16,8 cm
6,7×16,8 cm
5,7×16,8 cm
Der Verkauf erfolgt wegen Umstellung auf andere Artikel, und die Maschinen sind vollständig intakt.
Anfragen unter **R. 97913** an die Papier-Zeitung erbeten.

Günstiges Angebot!

10 000 kg scharf sat. Pergamyn, etwa 42 g, 75/100 kg,
5 000 kg weisslich Zellulose-Pack, in Rollen,
5 000 kg braun Spezial-Pack, 60—100 g, in Rollen und Bogen,
10 000 kg graue Maschinenpappe, 80er bis 140er, 70/100 cm.
Anfragen unter **L. 97862** an die Papier-Zeitung erbeten.

Zu verkaufen:
etwa 200 rm Fichtenpapierholz, entrindet, gesund, 2 m lang, von 7 cm Durchm. aufw., rm 1375 M.
etwa 150 rm Fichtenpapierholz, entrindet, gesund, 1 m lang, von 7 cm Durchmesser aufwärts, rm 1275 M. frei Bahnwagen Thr. Verladestation.
H. Keiner, Eisenach
Holzgeschäft [97915

Monogramm-Prägepresse

mit 4 Kollektionen-Stempel, preiswert abzugeben. [97901
W. Quitmann, Hagen (Westf.)

2 Zylinder-Bronziermaschinen, Fabrikat Schmiers, Werner & Stein, für Kraftbetrieb, mit Abschmutzvorrichtungen, Durchgangsbreite 90 bzw. 75 cm, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie, verkaufen [A 3814
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Gebrauchte, gut erhaltene
Zigarrenbeutelmaschine

für drei Grössen, Fabrikat Gebr. Tellschow, zu verkaufen oder gegen
¼-Pfd.-Kreuzbodenbeutelmaschine
zu tauschen gesucht
Anfragen unter **E. 97892** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchte Lithographie-Steine

Etwa 150 St.,	Grösse	19×24	cm
10 „	„	24×30	„
15 „	„	27×33	„
20 „	„	33×41	„
20 „	„	43×54	„
15 „	„	22×27	„

durchweg gut erh., verk. preisw.
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3844

2 Halsandruckmaschinen

System Jagenberg
neu, noch nicht gebraucht, infolge Betriebsänderung
zu verkaufen
Angebote unter **Q. 98000** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Buchdruckschnellpresse „Johannisberg", i. R. 49×69 cm, Eisenbahnbewegung, Zylinderfarbwerk, als Gelegenheitskauf, sofort lieferbar. [96999
Johannes Fehmel
Hamburg 3, Pastorenstr. 2

10 tadellose
Buchbinderei-Maschinen

(komplette Einrichtungen f. Gross-Buchbindereien) wegen Aufgabe d. Geschäfts zu verkaufen. [97982
Anfragen an
Meinhardt & Eichler, Berlin N 24

Moderne Aktenständer

massiv eichen, 775 M.
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang

15000 Gros Schreibfedern in drei gangbaren Qualitäten sofort abzugeben.
Anfrag. u. **A. 96840** an die Papier-Zeitung erbet.

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 9., 13., 16. und 20. März 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 a, 2. St. 33774. Gebr. Stäuble, Horgen, Schweiz; Vertr.: R. Scherpe, Pat.-Anw., Charlottenburg. Auflegevorrichtung an Buchheftmaschinen. 15. 11. 20. Schweiz 22. 9. 20.

Kl. 11 e, 8. K. 73999. Leopold Kramer, Berlin-Tempelhof, Berliner Str. 5. Locher mit gegossenen Lagerböcken. 5. 8. 20.

Kl. 11 e, 11. A. 32041. Atlas Maschinenbau G. m. b. H., Berlin. Papierklammer mit zwei Zungen. 17. 7. 19.

Kl. 11 e, 14. St. 33419. Hans Stern, Leipzig, Elsterstr. 53. Sammelmappe für lose Blätter, deren gefalzte Binderänder zwischen Winkelschienen eingeklemmt werden. 19. 7. 20.

Kl. 11 e, 22. W. 48384. George Peter Wigginton, Kalamazoo, V. St. A.; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Tragvorrichtung für ein Geschäftsbuch mit losen Blättern. 9. 9. 16.

Kl. 15 a, 5. P. 38577. Wilhelm Pernutz, Lingen, Ems. Satzbinder. 21. 10. 19.

Kl. 15 a, 18. U. 7480. Union Trust Company, Washington; Vertr.: Max Wagner u. Dr.-Ing. G. Breitung, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Typenausgabegetriebe. 27. 5. 21.

15 c, 2. W. 58565. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., Akt.-Ges., Bern; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Maschine zum Gießen von Stereotypplatten. 11. 6. 21.

Kl. 15 e, 17. H. 86763. Karl Hugenfeld, Dinglingen, Baden. Vorrichtung zum Anheben von Lithographiesteinen auf die Druckpresse. 27. 8. 21.

Kl. 15 g, 13. P. 31631. Halbert Edwin Payne, New York; Vertr.: Dipl.-Ing. C. Huß, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Schreibmaschine. 7. 10. 13. V. St. Amerika 7. 10. 12 u. 14. 6. 13.

Kl. 15 g, 26. L. 49812. Gebrüder Lehmann, Erfurt. Schreibmaschine. 3. 2. 20.

Kl. 55 c, 6. M. 74341. Friedrich Müller, Darmstadt, Hoffmannstraße 47. Verfahren und Einrichtung zur Einstellung und Messung des Mahldruckes bei Papierstoffholländern. 4. 7. 21.

Kl. 55 e, 5. S. 56070. Fa. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz. Querschneider für Papier, Pappe u. dgl. 18. 10. 20.

Kl. 55 e, 5. S. 56070. Fa. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz. Querschneider mit Scherenschnitt für Papier, Pappe u. dgl. in Bahnenform. 2. 4. 21.

Kl. 55 f, 16. B. 101512. Fa. Carl Blunk, Altona-Ottensen. Verfahren zur Herstellung von Photohochglanzpapier. 10. 9. 21.

Kl. 70 a, 2. F. 48144. Wilhelm Frings, Hamburg, A-B-C-Str. 56-57. Bleistifthalter mit verschiebbarer Mine. 3. 12. 20.

Kl. 70 c, 2. H. 86606. Alfred Hartmann, Dinkelscherben b. Augsburg. Tintenfaß mit drehbarem Vorratsbehälter und Eintauchbehälter. 15. 8. 21.

Kl. 70 d, 11. H. 82765. Fa. Adolf Hildebrandt, Berlin. Verschließbare Schreibunterlage. 15. 10. 20.

Kl. 70 e, 11. H. 84849. Harry Hahn, Hamburg, Lübecker Str. 49. Rollineal zum gleichzeitigen Ziehen mehrerer Linien, insbesondere von Notenlinien. 26. 3. 21.

Kl. 76 e, 29. L. 50421. Alfred Leinveber, Chemnitz, Kaiserstr. 35. Streckwerk für Tellerspinnmaschinen zur Herstellung von Papiergarn. 7. 5. 20.

Kl. 11 e, 18. P. 38794. Frederik Prehn, Kopenhagen, Dänemark; Vertr.: Max Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Briefordnermechanik, die aus zwei aus Metalldraht gebogenen, ohne besondere Federn in der Schließlage zusammengehaltenen Aufreihbügeln besteht. 26. 11. 19. Dänemark 25. 1. 18.

Kl. 11 e, 22. Sch. 62906. Schukir-G. m. b. H. u. Wilhelm Kirchner, Stettin, Arndtstr. 1. Deckleiste für Schnellhefter mit Stahlbändern als Aufreihkörper. 15. 9. 21.

Kl. 15 a, 23. U. 7126. Union Trust Company, Washington; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Herstellung von Matrizen für die Erzeugung von Durchschüssen, Linien u. dgl. für Druckereizwecke. 2. 7. 20. V. St. Amerika 15. 2. 18.

Kl. 15 d, 11. M. 75302. Fa. J. G. Mailänder, Cannstatt-Stuttgart. Druckpresse mit gegenüber dem Druckzylinder beweglichem Zylinderrad. 4. 10. 21.

Kl. 15 d, 31. G. 52641. Dresdener Schnellpressenfabrik A.-G., Coswig i. Sa. Schnellpresse mit Tischfarbwerk. 22. 12. 20.

Kl. 15 e, 9. K. 76646. Kleim & Ungerer, Leipzig-Leutzsch. Pneumatische Bogenabhebevorrichtung mit einer Saugstange. 5. 3. 21.

Kl. 15 h, 1. K. 72653. Hanns Kulartz, Gießen. Stempel. 12. 4. 20.

Kl. 15 i, 4. D. 38342. Peter Dechêne, Berlin-Schöneberg, Goltzstraße 8. Vorrichtung zum Ausschreiben einer Reihe von Rechnungen u. dgl. 27. 9. 20.

Kl. 55 d, 31. A. 33582. Aktiebolaget Karlstads Mekaniska Verkstad, Schweden; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Ausnutzung der von der Trockenpartie in Papier- und Pappenmaschinen entweichenden Wärme zum Anwärmen von Betriebswasser. 16. 6. 20. Schweden 7. 4. 17.

Kl. 57 a, 8. H. 81889. Ludwig Horst, Berlin-Wilmersdorf, Kaiser-Allee 156. Mehrfarbenaufnahme-Vorrichtung. 20. 7. 20.

Kl. 70 a, 5. M. 71924. Hubert Micke, Weimar, Schützenstr. 5. Mehrfach-Schreibgerät. 23. 12. 20.

Kl. 70 b, 5. K. 73557. Theodor Kovács, Berlin, Lindenstr. 108. Rohrfeder. 25. 6. 20.

Kl. 86 f. E. 24088. Rudolf Engler, Neustadt a. d. Orla. Antriebvorrichtung für Papiersiebstreckmaschinen. 6. 6. 19.

Kl. 15 d, 5 (10) J. 20969. Gustav John, Stettin, Falkenwalder Str. 27. Vorrichtung zum Antrieb des Zylinderschlittens oder des Karrens bei Schnellpressen. 16. 11. 20.

Kl. 15 d, 43. W. 55162. Woods Die Press Improvements Company Limited, London; Vertr.: H. Nähler, Dipl.-Ing. F. Seemann und Dipl.-Ing. E. Vorwerk, Pat.-Anwälte Berlin SW 11. Prägepresse mit Tiefdruckform. 7. 5. 20. Großbritannien 12. 5. 19.

Kl. 15 h, 1. R. 50518. George Arthur William Rushworth, Manchester, Engl.; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Selbstfärbender Stempel. 28. 6. 20. England 16. 12. 18.

Kl. 54 a, 5. K. 78499. August Kunert, Neusalza-Spremberg i. Sa. Verfahren zur Herstellung von Pappschachteln. 22. 7. 21.

Kl. 54 d, 9. A. 34196. Arkell Safety Bag Company, New York; Vertr.: R. H. Korn, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Querkreppen von Papier auf einem das Papier tragenden Zylinder mittels einer Schaberklinge. 12. 10. 20. V. St. Amerika 19. 12. 18.

Kl. 55 d, 17. E. 27351. Gebr. Ebart, Berlin. Verfahren, festes, langfaseriges Papier auf der Papiermaschine mit Wasserzeichen zu versehen. 19. 11. 21.

Kl. 70 a, 5. W. 56937. Josef Werner, München, Bayerstr. 51. Füllbleistift. 8. 12. 20.

Kl. 70 a, 5. W. 57813. Josef Werner, München, Bayerstr. 51. Füllbleistift. 19. 3. 21.

Kl. 70 b, 5. M. 72435. Leonhard Mück jr., München, Krämerstraße 1. Durchschreib-Füllhalter. 7. 2. 21.

Kl. 70 b, 5. M. 72484. Leonhard Mück jr., München, Krämerstraße 1. Durchschreib-Füllhalter; Zus. z. Anm. M. 72435. 10. 2. 21.

Kl. 70 b, 6. M. 72409. Joseph Moritz, Dresden, Alemannenstr. 16. Federwischer. 31. 1. 21.

Kl. 70 e, 9. B. 99593. Conrad Bock, Frankfurt a. M., Willemerstraße 27. Reißschiene mit verschiebbarer Maßeinteilung. 6. 5. 21.

Kl. 79 , 20. M. 70092. Präzisions-Maschinen und Zahnräderfabrik Langsteiner & Cöln G. m. b. H., Wien; Vertr.: Dipl.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Vorrichtung zum Wickeln von Papier, insbesondere für Mundstücke von Zigarettenhülsen. 12. 7. 20. Oesterreich 23. 1. 20.

Kl. 81 c, 14. S. 51527. Rudolf Sigg, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Tenenbaum und Dipl.-Ing. Dr. Heimann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Schachtel zur Aufnahme loser Blätter und anderer Gegenstände. 18. 11. 19.

Kl. 15 a, 17. S. 51795. Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H., Siemensstadt bei Berlin. Elektrisch beheizter Gießtiegel. 17. 12. 19.

Kl. 15 d, 17. M. 71200. Maschinenfabrik Augsburg-Nürnberg A.-G., Augsburg. Elektrische Karrenheizung von Schnellpressen. 22. 10. 20.

Kl. 15 k, 2. V. 15456. Emil Volkers, Berlin-Lankwitz, Corneliusstraße 27. Verfahren zum registerhaltigen Zusammenbringen mehrerer Teilbilder. 13. 4. 20.

Kl. 54 g, 22. B. 96955. Heinrich Bossert, München, Pündterplatz 9. Halter zum Befestigen von Reklame-, Preisauszeichnungs- u. dgl. Schildern. 15. 11. 20.

Kl. 55 f, 16. G. 53992. Greif-Werke, vormals Deutsche Bürobedarfsgesellschaft Bruer & Co., Goslar a. Harz. Schablone für Vervielfältigungsvorrichtungen. 2. 6. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen

Die folgenden Anmeldungen sind vom Patentsucher zurückgenommen

Kl. 15 d. W. 55486. Etikettendruckvorrichtung mit kreisenden Druckwalzen. 10. 11. 21.

Kl. 54 b. L. 47741. Aufklebbare Verschlußmarke. 20. 6. 21.

Kl. 70 e. T. 23783. Bleistiftspitzer mit schraubenförmiger Schneide. 27. 10. 21.

Kl. 15 d. T. 23094. Rotationsdruckmaschine mit Eindruckwerken zum Drucken von Bildern. 13. 10. 21.

Kl. 70 e. B. 95596. Schiefertafelschutzvorrichtung. 24. 3. 21.

Das Datum bedeutet den Tag der Bekanntmachung der Anmeldung im Reichsanzeiger. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Hosted by Google

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & C. Leipzig 97, Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

1 Buchdruck-Schnellpresse

Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen i. R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie **Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau**, Lützner Strasse 186.

Etwa 150 kg
Hanfbindfaden
2- und 3fach, abzugeben.
Gesucht eine gebrauchte, kräftige
Pappschere
für Handbetrieb
Simons & Dreves G. m. b. H.
Gelsenkirchen [97852
Telephon 2838

Heftmaschinen-Tausch

Brehmer - Flachheftmaschine für 3 mm breiten Heftdraht, 30 cm Armlänge, Fussbetrieb, gegen **Brehmer-Eckenheftmaschine**, Fussbetrieb, zu tauschen gesucht.
Anfragen unter **G. 97990** an die Papier-Zeitung erbeten.

Die **Bestände einer** in Liquidation befindlichen **Buchdruckerei, Buchbinderei** und **Kartonnagenfabrik** m. **sämtlichen** dazugehörig. **Maschinen,** sind sofort zu verkaufen und zu übernehmen. [97988
Spezifizierte Aufstellung sämtlicher Maschinen mit Zubehör sow. Vorräten gegen Einsendung von 15 M. durch
Papierverwertungsges. m. b. H. i. Liq.
Forst, Lausitz, Frankfurter Str. 33a

Eckenheftmaschine
„Lasch", 31 cm Sattellänge, f. Kraftbetrieb, m. selbsttätig. Klammerbildung und schwenkbarem Arm, f. Bodenheftung, verkauft äusserst günstig
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3845

1 Perforiermaschine

120 cm Arbeitsbreite, für Kraftbetrieb, mit automatischem Vorschub, zu verkaufen. [97771
Strubelt & Jenner, G. m. b. H.
Elberfeld, Berliner Strasse 26
Tel.-Adr.: Druckpressen

Schnellpressen

Jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

40 000 Gros
S. Roeder's Bremer Börsenfedern
in Hamburg lagernd, sof. greifbar. Gros 43 M. Für Export sehr geeign. Angebote unter **L. J. 195** an **Rudolf Mosse, Leipzig.** [97965

Herkulespack

Etwa 5000 kg, m'glatt, naturfarbig, 125 g/qm, 100 cm breite Rollen, d. kg **24 M.**
„ **5000 kg, m'glatt, braun,** 120 g/qm, 100 cm breite Rollen, das kg **25 M.**
„ **5000 kg, satiniert, blau,** 120 g/qm, 75/100 cm, flachliegend, das kg **26,50 M.**

sofort ab Lager Nähe Erfurt lieferbar gegen sofortige netto Kasse. — Zwischenverkauf vorbehalten. — Gefl. Anfragen unter **H. 97991** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kredenzstreifen

85 cm lang, 25 cm breit, sortiert in 5 Farben,
— etwa 50000 Stück, billig abzugeben! — [97985

Robert Stroh Verlag, Pap.-Abt., Wiesbaden

Gelegenheitskauf! Sofort lieferbar!

Satiniert weiss Druck, vorzüglich geleimt!
15 000 Bogen, 59×92 cm, 30 kg, 960 M. d. 1000 Bogen
27 000 Bogen, 59×92 cm, 36 kg, 1152 M. d. 1000 Bogen
22 000 Bogen, 65×100 cm, 45 kg, 1440 M. d. 1000 Bogen
Reinhard Wilh. Thiemann, Hamm (Westf.) [97959

Zu verkaufen

zur prompten Lieferung:

1 Waggon	**Alt blau Kattun**
1 „	**„ rot Kattun**
2 „	**„ mittelhell Kattun**
5 tons	**Neu bunt Kattun**
5 „	**Neu blau Kattun**
1 Waggon	**Doubel und Halbtuch**
1 „	**Hosenzeug** [A 1890
1 „	**Tuchnähte**
1 „	**Bunte Baumwollstrümpfe**
1 „	**Alt Grauleinen m. Konzept**

Alteisen ◇ Altmetalle
kauft laufend
Alfred Zimmer, Dresden-N. 6
Grossenhainer Strasse 8—12
Fernspr. 10334 — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Zur sofortigen Lieferung biete an:
Etwa **10 000 kg m'gl. chamois Druck,** 50 g, Format 75/100 und 50/60,
etwa **10 000 kg sat. imit. Pergament,** 40 g, Format 75/100, 50/60, 25/60,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose,** 40 g, Format 75/100,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose,** 40 g, Secarerollen, 50, 30, 25 cm,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose,** 32 g, Secarerollen, 50 und 30 cm.
Theodor Otto, Berlin O 27, Wallnertheaterstr. 36. [97995

Alle Utensilien

für Buch- und Steindruckereien liefert preiswert [A 3577
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernruf B. 6198

1 Radschneidemaschine Mansfeld, Modell ABNHD III, für Kraftbetrieb, Schnittlänge 76 cm, Friktionskuppelung und Selbstpressung, fast ungebraucht, verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 3811

Rollschränke

fast durchweg massiv eichen, 130 cm hoch, 53 cm breit, 43 cm tief, mit 12 engl. Zügen, verschliessb. Rolladen, d. Stück 2100 M. [97890
Otto Ritter, Stuttgart-Botnang.

Etwa 10 000 kg
pa. Lederleim (hell)
weit unter Tagespreis abzugeben
Saxonia-Drogerie, Chemnitz
Friedrichstrasse [97968

20000 Fl. 1/32 Reichstinte

Tonkruken (Roland), d. 1000 St. 750 M.

30000 Briefmappen 5/5

lin. u. unlin., % St. 40—100 M. Alles inkl. Kiste ab ostd. Station.
Angebote unter **Y. 97646** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefordner Schnellhefter (A 3827

Ia Ausführung
bill. Preise — sofort lieferbar.
Rhein. Luxuspapier- und Schreibwaren-Fabrik G. m. b. H., Aachen

Hosted by Google

Versagungen

Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichsanzeiger an dem angegebenen Tage bekanntgemachten Anmeldungen ist ein Patent versagt. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Kl. 76 c. B. 74716. Vorrichtung zur Erzeugung von Papierfäden mit versponnenen Textilfasern. 2. 12. 18.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenann en Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffern gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents. Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 13. 352 653. Anton Godan, Kattowitz, O.-S., Prinz-Heinrich-Str. 12. Schnellhefter mit Druckknöpfen. 25. 3. 21. G. 53 423.

Kl. 15 a, 17. 352 346. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Setzschiff für Matrizensetz- und Zeilengießmaschinen. 22. 3. 21. L. 52683. Großbritannien 1. 4. 20.

Kl. 15 d, 15. 352441. Dresdner Schnellpressen-Fabrik Akt.-Ges., Coswig i. Sa. Schnellpresse mit schwingendem Druckzylinder und Frontbogenausgang. 17. 1. 20. G. 50076.

Kl. 15 d, 34. 352659. Kommandit-Gesellschaft Hoffmann & Co., Berlin. Typendruckvorrichtung. 16. 11. 20. K. 75143.

Kl. 15 g, 31. 352497. Underwood Typewriter Company, New York, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibmaschine mit wagrecht angeordneter Schreibwalze und in der Drehrichtung der letzteren sich bildender Zeile. 21. 4. 16. U. 6015.

Kl. 15 h, 3. 352298. Heinrich Daniels, Haspe i. W. Stempelkissen. 9. 4. 21. D. 397459.

Kl. 15 h, 7. 352299. United Shoe Machinery Corporation, Paterson u. Boston, V. St. A.; Vertr.: K. Hallbauer u. Dipl.-Ing. A. Bohr, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Stempelmaschine. 11. 3. 20. U. 6979. V. St. Amerika 20. 3. 15.

Kl. 54 b, 2. 352398. Georg Noß, Kattowitz, O.-S., Rathausstr. 4. Briefumschlag. 23. 11. 19. N. 18344.

Kl. 55 a, 1. 352625. Fa. J. M. Voith, Heidenheim a. d. Brenz. Großpressen-Holzschleifer. 2. 6. 20. V. 15597.

Kl. 55 a, 1. 352626. Fa. J. M. Voith, Heidenheim a. d. Brenz. Holzschleifer zur Herstellung von Holzschliff. 14. 1. 21. V. 16181.

Kl. 55 d, 29. 352627. James Shorrock, Durwen, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Führen von Tapetenbahnen in Hängefalten durch eine Trockenkammer. 6. 4. 21. S. 56078. Großbritannien 26. 4. 20.

Kl. 55 e, 3. 352543. Fa. Erwin Kampf, Mühlen b. Bielstein, Rhld. Selbsttätig wirkende Bremsvorrichtung für sich von einer Vorratsrolle abwickelnde Papierbahnen, insbesondere für Papierrollenschneidemaschinen. 13. 3. 21. K. 76750.

Kl. 81 c, 13. 352426. Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh. Verschluß für aus zwei ineinander zu steckenden Teilen bestehende Schachteln. 12. 8. 20. F. 47461.

Kl. 81 c, 13. 352561. Richard Herbst, Heidelberg, Blumentalstr. 9. Verfahren zum Verschließen von Konservendosen aus Pappe; Zus. z. Pat. 321068. 10. 9. 18. K. 67151.

Kl. 8 i, 2. 352845. Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Verfahren zum Bleichen von Faserstoffen, Geweben und dgl. mit Hypchloriten. 11. 5. 18. Z. 10420.

Kl. 11 e, 22. 352847. Heinrich Raupp, Mainz, Alleeweg 5. Schnellhefter o. dgl. mit einem Aufreiher. 12. 9. 20. R. 51103.

Kl. 11 e, 22. 352848. Robert Hesse & Co., Magdeburg. Schnellhefter mit biegsamen Aufreihern. 30. 4. 21. W. 58198.

Kl. 15 b, 1. 353061. Hermann Hurwitz & Co., Berlin. Verfahren zur Herstellung einer zum Drucken beliebig vieler Vervielfältigungen nach einem Original geeigneten Druckplatte; Zus. z. Pat. 250203. 26. 10. 15. H. 69153.

Kl. 15 c, 2. 352775. Henry Alexander Wise Wood, New York; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Maschine zur Herstellung gebogener Stereotypdruckplatten. 12. 10. 16. W. 48516.

Kl. 15 d, 15. 352723. Paul Löffler, Leipzig-Leutzsch, Barnecker Straße 5. Auslegevorrichtung für Eintourenpressen und andere Zylinderschnellpressen mit Stabausleger. 12. 11. 20. L. 51732.

Kl. 15 d, 16. 352911. Ernst Lindner und Walter Bagehorn, Plauen i. V., Moritzstraße 55. Fördervorrichtung für Papierbahnen an Rotationsdruckmaschinen und dgl. 7. 1. 21. B. 97646.

Kl. 15 d, 28. 353062. Franz Kula, Berlin, Müggelstr. 24. Schutzvorrichtung für die Bandführungsrollen von Druckmaschinen. 20. 1. 21. K. 75975.

Kl. 15 d, 36. 352912. Printator G. m. b. H., Berlin, Maschine zum Drucken von Preis- und Anhängezetteln, Karten u. dgl. 2. 11. 20. P. 40851. Mustermesse Leipzig 29. 8. 20.

Kl. 15 e, 6. 352913. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz, Rathausstraße 45. Bogenzuführvorrichtung für Schnellpressen, Falzmaschinen u. dgl.; Zus. z. Pat. 335912. 14. 5. 21. S. 56470.

Kl. 15 e, 17. 352851. Richard Kunz, Leipzig-Reudnitz, Oststr. 53, u. Johann Lammert, Leipzig-Kleinzschocher, Schwartzestr. 6. Einsteckmaschine für Zeitungen, Bogen u. dgl. 28. 1. 21. L. 52220.

Kl. 15 g, 24. 352852. Siemens & Halske Akt.-Ges., Siemensstadt b. Berlin. Schreibmaschine; Zus. z. Pat. 312777. 13. 1. 16. S. 44826.

Kl. 54 a, 13. 352819. Fa. J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf. Kartoneckenschließmaschine. 23. 7. 20. S. 53799.

Kl. 55 b, 1. 352693. Otto Herdey, Petersdorf i. R. Vorrichtung zur chemischen und mechanischen Aufschließung von Rohstoffen für die Papierfabrikation. 9. 10. 20. H. 82688.

Kl. 55 b, 2. 353023. Rabbow, Willink & Co., Den Haag, Holland; Vertr.: F. Schwenterley, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Drehkocher zum chemischen Aufschließen von Rohstoffen für die Papierfabrikation. 28. 5. 20. R. 50278.

Kl. 55 b, 4. 353024. Harold Reber Eyrich, Phoenixville, Penns., und John Albert Schreiber, Chicago, Ill., V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. Benjamin, Dipl.-Ing. Wertheimer, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Verfahren zum Entfernen von Farbe und Druckerschwärze aus Druckpapier. 24. 5. 21. E. 26681.

Kl. 55 c, 8. 352751. Wilhelm Lützenkirchen, Sinzenich b. Zülpich. Papierstoff-Holländer mit achsialem Eintritt der umlaufenden Stoffmasse in die Mahlwalze. 26. 10. 20. L. 51608.

Kl. 55 d, 16. 352694. Ernest u. Marcel Lamort, Vitry le françois, Frankr.; Vertr.: Dr.-Ing. R. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Saugkasten für Papier-, Pappen- und ähnliche Maschinen. 9. 1. 21. L. 52104. Frankreich 2. 1. 20.

Kl. 55 d, 16. 352947. J. E. Mc Laughlin u. J. O. Hamel, Grand'Mère, Canada; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann u. Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Saugkasten für Langsieb-Papiermaschinen. 22. 5. 20. M. 69404.

Kl. 81 c, 20. 352711. Nikolaus Sandor, Dresden, Eisenstuckstr. 28b. Verpackung für Eier o. dgl. 28. 5. 21. S. 56521.

Kl. 81c, 25. 352712. Wilhelm Diener, Bonn a. Rh., Konviktstr. 2. Flaschenverpackung. 18. 2. 21. D. 39109.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 55 c: 349595.
Kl. 15 d: 351331. Kl. 15 e: 298665.
Kl. 55 b: 233665.

Aenderungen in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 11 e. 331693. Christoph & Unmack, Akt.-Ges., Niesky, O.-L.

Kl. 70 e. 341369. Idea Industrie-Dienst, Ein- und Ausfuhr-Gesellschaft m. b. H., Leipzig.

Löschungen

Infolge Nichtzahlung von Gebühren

Kl. 11 a. 332437. Kl. 15 b. 177287, 261598, 270181. Kl. 15 d. 136807, 143198, 171532, 178565, 250970, 261509, 315588, 335765. Kl. 15 g. 251475, 272694, 293469, 297631, 297774, 299948. Kl. 15 l. 180978. Kl. 54 d. 164008. Kl. 55 a. 230868. Kl. 55 c. 296124, 309680, 312594, 321232. Kl. 55 d. 258740, 260494, 260495, 260496, 283349. Kl. 55 e. 262916. Kl. 70 d. 319740. Kl. 70 e. 257163, 261389, 279110, 319142, 325047.

Kl. 11 c: 269936. Kl. 11 e: 308331. Kl. 15 a: 143419 182248 247193 259296 266353 322024. Kl. 15 c: 314085. Kl. 15 d: 323421. Kl. 15 e: 135619 322549. Kl. 15 i: 329120. Kl. 55 a: 312232. Kl. 55 b: 305697. Kl. 55 c: 305525 317948. Kl. 55 f: 301889 302587 312063 319954 325920 328734. Kl. 70 a: 326399 328796. Kl. 70 b: 273638 297093 308606. Kl. 70 c: 339131. Kl. 70 d: 302246 306064 306564 306619 306671 308712. Kl. 70 e: 319143 321555 322477.

Aufhebung von Löschungen

Die Löschungen wurden aufgehoben von

Kl. 55 d. 305879.

Berichtigungen

Der Reichsanzeiger vom 9. März 1921 wird unter Anmeldungen wie folgt berichtet:

Hinter Kl. 55 c. 6. M. 74341 folgt: Kl. 55 e. 5. S. 54505. Fa. Georg Spieß, Leipzig-Reudnitz. Querschneider für Papier, Pappe und dgl. 18. 10. 20.

Hosted by Google

Hanfbindfaden,

Ia Qualität, bietet in grossen Mengen, unter Tagespreis an:
Gerhard Richter, Grosshandlung, **Forst i. L.**

Papierbindfaden

(Hylolin), 10fach, rauh, 41 kg sofort ab Lager, d. kg 25 M.
Ernst Ziegler, Bürobedarf,
Berlin SW 11, Grossbeerenstr. 1

10000 kg Schrenzpapier

etwa 100 g, in Rollen, 150 cm breit

20000 kg Strohdeckel

70×100, je 10000 80er und 90er sofort lieferbar
Anfragen unter **G. 97940** an die Papier-Zeitung erbeten.

Beklebepapier

70 cm breite Rollen, 1/1 geleimt

etwa 5000 kg

bläulichweiss, 50 g/qm
sofort lieferbar.

Willi Schwabe, Dresden-A.
Blochmannstr. 20 [97933

– Danziger Freihafen! –
Etwa **6000 kg** ¾-Pfd.-

Spitztüten

aus weiss Zell., 70 g, zu 2000 M. die 100 kg abzugeben.
Anfragen unter **C. 97935** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schrenz

in allen Formaten und Gewichten, wieder prompt lieferbar. [97957
Gustav Leckebusch, Düren (Rhld.)

Hanf-Quartbriefumschläge

etwa 200000 Stück, ab Lager. 1000 Stück 140 M. **Schlesinger, Berlin S 59,** Gräfestr. 9. [97944

500 Stück

Papiergewebesäcke

30×65 cm, engmaschig, abzugeben. Erbitte Preisangebot. [97953
J. E. Starke, Glatz

Manila-Karton

50×65 cm, 10000 Bg. 80 kg, 4100 Bg. 120 kg, sofort greifbar ab hiesigem Lager. [97938
Anfang Juli lieferbar 70, 80, 100, 120 kg, 50×65 je 15000 Bg.
Max Jaab, Hannover-Wülfel
Papiergrosshandlung

9000 kg

eins.'gl. grau Schrenz

30×40 cm, etwa 45 g/qm, für Inland wie für Export, äusserst billig abzugeben.
Anfragen unter **D. 97936** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab schles. Station sofort lieferbar:

3000 kg sat. imit. Pergamyn

40 g, 73×100, 42,— M. das kg

2000 kg fettd. Ia Pergament-Ersatz

60 g, 75×100, 45,— M. das kg

ferner ab sächs. Station:

10000 kg Tauen-Glacé

70–80 g, 75×100, 35,60 M. d. kg, Ia Qualität, gelb

10000 kg sat. weiss Druck

50 g, 64×96, 59×92, 70×100, 23,50 M. das kg

5000 kg sat. h.'h. Konzept

68×86, 70 g, 29,50 M. das kg

100000 Bogen Post

in blau, grün und rosa, 46×59. 18 kg, 810,— M. die 1000 Bogen.

Gefl. Anfragen unt. **O. 97906** an die Papier-Zeitung erb.

2500 kg eins. gl. leicht h'haltig

weiss Zellulosepapier

40 g, in Rotationsrollen, 53 cm breit, sofort lieferbar.
Anfragen unter **F. 97792** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. farbig Prospekt

64×96 cm, 25 kg die 1000 Bg., je 100000 Bg. hellgrün, grasgrün, gelb, hellblau, rosa, 200000 Bg. weiss, 64×96 cm, 31 kg die 1000 Bg., ab Dresden, innerhalb 14 Tagen lieferbar. Preis für farbig 860 M. die 1000 Bg. oder 34,40 M. das kg ab, für weiss 27,50 M. das kg oder 852,50 die 1000 Bg.
Gefl. Anfragen unter **Q. 97912** an die Papier-Zeitung erbeten.

Heftstreifen

doppelt gummiert, für die **Registratur,** mit 7- und 8-cm-Lochung, liefern billigst [97904

Mitteldeutsches Papierverarbeitungs-Werk

G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft
Halle a. Saale

Alle Arten

Schrenze, Spelt und Packpapiere

in Rollen, auch farbig, kann mitteldeutsche Papierfabrik zufolge Fabrikationsänderung in grössten Mengen — ladungsweise — laufend liefern.
Anfragen unter **A. 97787** an die Papier-Zeitung erbeten.

Je ein Waggon einseitig glattes,

grau und braun Packpapier

in Rollen und Formaten, **weiss Zellulose und Pergament-Ersatz** abzugeben. Anfragen unter **Y. 97785** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreuz-Bodenbeutel

aus Kraftpapier, Grösse etwa 14/10 cm, 1000 Stück 80 M., Vorrat etwa 100000 Stück. Zwischenverkauf vorbehalten. Anfragen u. **E. 98023** an die Papier-Zeitung erbeten.

Packpapier

liefert [A 1978
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Kunstdruckpapier

im Format etwa 50×65 cm, 25 bis 30 kg schwer ‰ Bogen, d. kg 40 M., abzugeben.
Angebote unter **F. 97853** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig gummiert. Chromopapier

etwa 200 kg, in 30—60-cm-Rollen, ziegelrot, grün, gelb, hellblau, d. kg 95 M., ab Lager Berlin zu verkaufen. Anfragen u. **V. 97918** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ausverkauf

wegen **Aufgabe der Abteilung:**
Schreibwaren aller Art,
Briefordner,
Schnellhefter,
Kontobücher,
Kaliko, farbig,
Pauspapiere,
Löschpapiere.

Ausserdem biete an:
Pergament-Ersatz, 70/100, 40/42 g,
Packpapiere, in Rollen u. Bogen,
eins. gl. Zellulose, 75/100, 50 g,
Konzept, m'i., 68/86, 48 kg,
Durchschlag, holzfrei, 46/59, 9/10 kg,
Durchschlag, gew., 45/58,
blau Billetkart., h'h., 48/64, 118 kg.

Alles vom Berliner Lager
Anfragen unter **L. 97902** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fettdicht Pergamyn
Fettdicht Pergamentersatz
Weiss Zellulose

in Rollen und Bogen, in verschiedenen Schweren, preiswert sofort vom Lager lieferbar. [A 3836
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Weiss Wachsseiden

500 kg, 30 g/qm, 50 u. 75 cm breite Roll., 95 M. d. kg, ab Lager Berlin zu verkaufen. Anfragen unter **U. 97917** an die Papier-Ztg. erbet.

Habe abzugeben:

1000 kg Elfenbeinkarton

80×110, 250 g,

60 Ztr. graue Buchbinderpappe

70×100, 16 auf den Ztr.
Angebote an [97888
S. Bing, Fürth i. B.

Hosted by Google

Reichshilfe für die Tagespresse

Der am 14. Juni vom Reichskabinett angenommene Gesetzentwurf zur Steuerung der Notlage der deutschen Presse sieht, wie das Berliner Tageblatt hört, die Bildung eines Reichsfonds in Höhe von 500 Mill. M. vor. Dieser Fonds wird wahrscheinlich aus Abgaben der einzelnen Länder durch Umlagen auf den Waldbesitz gebildet werden, und auf Grund dieser Pläne wird dann die Unterstützungsaktion der Reichsregierung erfolgen.

Leistung von Ueberstunden

Die „Kölnische Zeitung" (Nr. 306 vom 1. Mai) gab zwei Gerichtsentscheidungen bekannt, inwieweit bei Leistung von Ueberstunden eine strafbare Ueberschreitung der Anordnung vom 23. November 1918 vorliegt. Die zweite Strafkammer des Landgerichts Köln versagte der von der Staatsanwaltschaft gegen ein freisprechendes Urteil des Schöffengerichts eingelegten Berufung den Erfolg, und begründete das wie folgt: „Nach Ablauf der achtstündigen Arbeitszeit wurde der Betrieb in der Fabrik eingestellt. Die mit Dampf betriebenen Maschinen standen still. Ein Teil der Arbeiter verrichtet noch freiwillig Arbeit im Einverständnis mit dem angeklagten Arbeitgeber, und zwar in dem Umfang, wie es ihnen beliebte. Den rechtlichen Ausführungen des Vorderrichters trat das Berufungsgericht bei. Das Reichsgericht hat am 6. Juli 1920 entschieden, daß Arbeitnehmer, die freiwillig die Arbeitszeit überschreiten, keine strafbare Handlung begehen. Sinn und Zweck der Anordnung vom 23. November 1918 ist nach Ansicht des Gerichts der, daß Arbeitnehmer nicht gegen ihren Willen durch irgendwelchen auf sie ausgeübten Druck veranlaßt werden dürfen, über acht Stunden zu arbeiten. Dagegen sollte ihnen das Recht der freien Verwertung ihrer Arbeitskraft nicht genommen werden. Wenn aber Arbeitnehmer freiwillige Ueberarbeit verrichten dürfen, so gehört dazu notwendig ein Arbeitgeber, der die Ueberarbeit vergütet, also wissend, daß es sich um Ueberarbeit handelt, sie zuläßt. Es wäre nach Ansicht des Gerichts widersinnig, in einem solchen Falle wie vorliegend, wo zudem nur einzelne Arbeiter weiterarbeiten und der Betrieb als solcher stilliegt, den Arbeitgeber zu bestrafen nud die Arbeitnehmer nicht. Die genannte Verordnung macht in der Strafandrohung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern keinen Unterschied. Die Unfolgerichtigkeit einer derartigen Auffassung ergibt sich auch aus folgendem: Wollte man den Arbeitgeber bestrafen, so käme man auf Umwegen auch wieder zur Bestrafung der Arbeitnehmer, da diese dann zu dem vom Arbeitgeber begangenen Vergehen Beihilfe geleistet hätten (§ 49 Str. G. B.)". Bemerkenswert ist ferner ein gleichfalls freisprechendes Urteil des Amtsgerichts Rüdesheim. Darin wird vor allem hervorgehoben, wie eine rein schematische Auslegung der obigen Verordnung geeignet sei, das Gegenteil des Gewollten herbeizuführen. In dieser Hinsicht besagt die Begründung:

„Es ist allgemein anerkannt, daß die Verordnung zu den Arbeiterschutzgesetzen gehört, indem vor allem verhindert werden soll, daß die Arbeitnehmer über das normale Arbeitsmaß hinaus beschäftigt werden, während die Mehrarbeit durch Einstellung von Arbeitslosen geleistet werden könnte, die dadurch Arbeit fänden. Da einerseits im vorliegende Falle diese Möglichkeit nicht bestand, anderseits aber ohne Leistung von Ueberstunden in einer Zeit größter Nachfrage eine Verminderung der Arbeitszahl in dem Geschäft die Folge gewesen wäre, da die Abnehmer im Falle einer Nichtbefriedigung der Nachfrage an die Konkurrenz übergegangen wären, wäre bei einer buchstabenmäßigen Befolgung der Verordnung deren Zweck gerade entgegengewirkt worden. Das Gericht hielt es in diesem Falle, wo die Arbeitnehmer und der zur Vertretung ihrer Interessen bestehende Betriebsrat mit einer Verlängerung der Arbeitszeit einverstanden waren, nicht für erforderlich, die Arbeiter gewissermaßen gegen ihren Willen zu schützen." *Api-Mitteilungen* (Berlin W 35).

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim. Dem Geschäfts-Bericht über das Betriebsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1921 entnehmen wir: Die Werke wurden dauernd in Betrieb gehalten und die Erzeugung gesteigert, diese blieb aber noch wesentlich unter der Friedenserzeugung, diese Friedens-Leistungsfähigkeit dürfte aber bis Ende 1922 erreicht werden. Ende 1921 setzte starke Nachfrage im Inland ein, die sowohl das angesammelte Lager wie die Erzeugung aufnahm. Die Auslandsbeziehungen konnten wegen der gesteigerten Anforderungen des Inlandes nicht im gewünschten Maße wieder aufgenommen werden.

Die Papyrus A.-G. hat den Absatz steigern können; das Pachtverhältnis ergab einen zufriedenstellenden Ueberschuß für die Z. W.

Für die in Rußland erlittenen Schäden wurden an Vorschuß und Beihilfen 29 595 000 M. vergütet. Ein weiterer Betrag von 14 884 300 Mark ist gerichtlich zugesprochen, aber vom Reichskommissar beanstandet; endgültige Entscheidung des Reichswirtschaftsgerichts ist in Vorbereitung. In der Bilanz wurden die Risiken in Rußland vollständig abgeschrieben und dazu neben der Vorentschädigung die Kriegsrückstellung verwendet. Die Obligationen der Russischen Aktiengesellschaft Zellstoffabrik Waldhof in Pernau mit Garantie für Kapital und Zinsen werden unter die Passiva unserer Bilanz eingestellt.

Die ersten Monate des Jahres 1922 sind günstig verlaufen. Die starke Nachfrage hat angehalten und die Preise konnten der Steigerung der Rohstoffe und Löhne einigermaßen angepaßt werden. Für die Beamten und Arbeiter wurde von Anfang 1922 ab eine Pensionskasse eingerichtet, der regelmäßig beträchtliche Mittel zugeführt werden, und der diesmal aus dem Gewinn 1 000 000 M. zufließen.

Neue Beteiligungen: Sämtliche Aktien der Coseler Cellulose- und Papierfabriken A.-G. wurden erworben. Hierfür, und um die Vorräte an Rohstoffen auf der nötigen Höhe zu halten, hat die außerordentliche Generalversammlung vom 26. April eine Kapitalerhöhung um 40 Mill. Mark bewilligt. Nach Abzug der Unkosten, Steuern, vertrags- und statutenmäßigen Tantièmen usw. verbleibt ein Bruttogewinn (Zahlen in Millionen Mark) von 37, zuzüglich Gewinnvortrag aus 1920 0,99 = 38,9, wovon wir vorschlagen, Abschreibungen auf Anlagen 5, Bereitstellung für Werkerhaltung 15 vorzunehmen, so daß sich ein Reingewinn von 18,53 ergibt. Wir beantragen hiervon Zuweisung zur Dr.-Carl-Clemm-Stiftung 0,5, Geh.-Rat-Carl-Haas-Stiftung 0,5, Unterstützungskasse 1, 5 v. H. Div. auf 8 Mill. M. Vorzugsaktien Lit. „A" 0,4, 6 v. H. Div. auf 30 Mill. M. Vorzugsaktien pro rata temporis Lit. „B" 0,9, 30 v. H. Div. auf 32 Mill. M. Stammaktien 9,6, 30 v. H. Div. auf 28 Mill. M. Stammaktien pro rata temporis 4,2, so daß als Vortrag auf neue Rechnung 1,48 verbleiben.

Aus dem Bericht des Aufsichtsrates: Am 1. Juli 1921 ist Herr Kommerzienrat Franz Dessauer in den Vorstand eingetreten. Die Leitung wurde in Mannheim vereinigt, zu diesem Zwecke ist Herr Direktor Günther Albrecht aus Tilsit nach Mannheim übergesiedelt. Die Bilanz schließt auf beiden Seiten mit rund 363 Mill. M.

Unter den Aktiven stehen nach den vorgeschlagenen Abschreibungen von rund 5,3 Mill. M. Fabrikgrundstücke und Gebäude in Waldhof und Tilsit mit rund 12 Mill. M. zu Buch, fertige und Halbfabrikate, Roh- und Betriebsstoffe, Holz und Wald mit rund 119, Debitoren mit 213, Effekten und Beteiligungen mit rund 15½ Mill. M. — Unter den Passiven: Aktien und Anleihen 135 Mill. M., Rücklagen aller Art 46 Mill. M., Kreditoren 131 Mill. M., Werkerhaltungskonto 20 Mill. M.

Der Ueberschuß auf Warenkonto und Ertrag aus Effekten hat in 1921 rund 77 Mill. M. erbracht, hiervon werden an Unkosten, Gehältern, Gewinnanteilen, Versicherungsbeiträgen usw. rund 31. Mill. M. ausgegeben, für Steuern und Umlagen rund 7½ Mill. M., und es ergab sich der Rohgewinn von rund 40 Mill. M.

Teisnacher Papierfabrik A.-G. in *Teisnach.* Erst mit Herbstbeginn setzte eine lebhafte Nachfrage, auch des Auslandes, ein. Einschließlich 173 701 (156 041) Vortrag und nach 373 725 M. (168 000) Abschreibungen ergeben sich 2,13 (1,60) Mill. M. Reingewinn, nachdem vorweg dem Werkerhaltungskonto 1 Mill. M. (wie i. V.) zugeführt wurden. Nach verschiedenen Zuwendungen und Rückstellungen werden 6 v. H. Vorzugs- und 20 v. H. Stammaktien-Dividende verteilt (i. V. 22 v. H. plus 10 v. H. Bonus) und 173 701 M. vorgetragen. Bei 6,4 Mill. M. Aktienkapital betragen in der Bilanz (in Millionen Mark): Kreditoren 16,74 (3,37), Vorräte 17,26 (1,84), Debitoren 6,93 (4,96). In das neue Geschäftsjahr sei die Gesellschaft bei günstigem Wasserstand mit guter Beschäftigung eingetreten.

Die am 17. Mai gegründete *Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs A.-G.* in *Mannheim*, deren Grundkapital 3 Mill. M. beträgt, wurde nunmehr in das Handelsregister eingetragen. Gegenstand des Unternehmens ist insbesondere der Vertrieb der Erzeugnisse der Rheinischen Papiermanufaktur Hermann Krebs. Dr. Hermann Rosenfeld, Gerichtsassessor, Mannheim, ist Vorstandsmitglied. Sally Bensdorf, Kaufmann, Mannheim, Christian Eisele, Kaufmann, Mannheim-Feudenheim, stellvertretende Vorstandsmitglieder. Jakob Schulz, Kaufmann, Mannheim, Julius Härle, Kaufmann, Mannheim, sind als Prokuristen bestellt und berechtigt, in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitgliede oder einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede die Firma zu zeichnen. Die Gründer sind: 1. Kaufmann Karl Rosenfeld, 2. Kaufmann Julius Hellmann, 3. Gerichtsassessor Dr. Hermann Rosenfeld, 4. Rechtsanwalt Dr. Isidor Rosenfeld, diese in Mannheim, 5. Rechtsanwalt Dr. Bruno Stern in Würzburg und 6. die offene Handelsgesellschaft unter der Firma Rheinische Papiermanufaktur Hermann Krebs, Mannheim. Die unter 1, 2, 4, 5 Genannten sind als Mitglieder des ersten Aufsichtsrates bestellt. Die Gründer haben sämtliche Aktien übernommen. *M*

W. Babisch & Co., Geschäftsbücher-Fabrik in *Berlin S 14.* Herrn Franz Rehefeld wurde Prokura erteilt.

Die *Nürnberger Abziehbilderfabrik Tröger & Bücking* in *Nürnberg*, deren Teilhaber Fritz Bölian kürzlich gestorben ist, ging samt Firma in den Alleinbesitz des seitherigen Mitgesellschafters Carl Schmidt über. *M*

Schoeller & Hoesch in *Gernsbach.* Den Herren Nicolaus Stößer und Severin Werner wurde Kollektivhandelsvollmacht erteilt.

Märkische Papier-Industrie, G. m. b. H., Treuenbrietzen (siehe Nr. 67 S. 1848 und Nr. 68 S. 1872). Herr Gustav Gans hat mit der Märkischen Papier-Industrie, G. m. b. H., nichts mehr zu tun.

Neue G. m. b. H. Altbunzlau. Unternehmungen für Papierindustrie und -Handel. Stammkapital: 600 000 M. Geschäftsführer: Franz Skrivan, Altbunzlau, und Franz Trinkmoe, Karolinental. *k*

Hosted by Google

500 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 300 er, hellgedeckt, sow.
1800 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 180 er, hellgedeckt, gebe sofort preiwert ab, ab meiner Lager Nürnberg u. Dresden. [97909
Arthur Schnell, Arnstadt

Gelegenheitskauf
Etwa 1600 kg
45 er Graupappe
prima Qualität, 70×100, sofort abzugeben. Preis: Zentner 1275 M.
Grebe & Kästner, Dresden-A. Arnoldstr. 10 [97907

Pergamyn
100-cm-Rollen, 1000—1500 kg abzugeben
Angebote unter K. 97900 an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg Krepp-Pack
270 g, 150 cm breite Rollen, zum Preise von 30 M. d. kg ab Thüring. sofort lieferbar.
Angebote unter F. 97894 an die Papier-Zeitung erbeten.

Masch.'gl. Druck, Rotation
30000 kg, 63 cm, 50 g, d. kg 17,95 M., frei Bahnhof Berlin zu verkaufen. Anfragen u. W. 97919 an die Papier-Zeitung erbeten.

1500 Quartbücher
weiss, holzfr. Kanzlei, einf. liniiert, à 15 Bg. steif brosch., sofort abzug.
Angebote unter X. 98015 an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbbänder
(baumw.), jed. Breite, d. St. 15 M., abzug. Rostock, Berlin, Alexandrinenstr. 78 I. [97975

Ia weisser Feinschliff
zu verkaufen. Angebote unter R. 96827 an die Papier-Zeitung erb

Kolli-Anhänger
für Frachtgut, 1000 Stück 160,— M.
für Eilgut, 1000 „ 240,— „
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Bunte Pappen
etwa 300 kg, rot, grün, blau, gelb, 50×70 cm, 1 mm stk., Ia Material, knotenfrei, glatte Oberfläche, gibt ab
Hans Lehmann, Detmold

Wir haben sofort lieferbar abzug.:
5000 Bg. Bristol-Karton, 310 g, 52×51 cm [98011
5000 Bg. Bristol-Karton, 310 g, 52×58 cm
d. kg 45 M.
Verlagsanstalt Hermes G. m. b. H. Nürnberg, Bucherstr.

15000 kg Lederpappen
70/100 cm, 80er oder 90er d. Ztr., evtl. auch andere Einteilung, lieferbar für August/September.
Werte Anfragen unt. Z. 97979 an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss gebleicht, fettdicht
Pergamentersatz
div. Formate, 40 und 60 g, 49,50 M. ab schles. Station abzugeben.
Anfragen unter K. 97715 an die Papier-Zeitung erbeten.

Kreppackstoff
5000 kg, bräunlich, zähe Qualität, in Roll. 150 cm, etw. 270/280 g/qm, preiswert lieferbar ab westfälischer Station. Angebote unter O. 97998 an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 Bg. Florpost, Format 59×92, d. ‰ Bg. 1040 M.
30000 Bg. Durchschlag, 11 kg, h'f., Format 46×59, d. ‰ Bg. 600 M.
Durchschlag h'gbl., je 100000 Bl., 4°, 7 u. 8 kg 130 M. u. 132 M.
20000 Bg. fein weiss Kanzlei, Form. 43/68, 24 kg, d. kg 44 M.
sofort ab Lager Berlin.
Anfragen unter W. 97976 an die Papier-Zeitung erbeten.

Schreibmaschinenpost
10000 Bogen, 46×59 cm, 14 kg
30000 Bogen, 46×59 cm, 16 kg
5000 Bogen, 46×59 cm, 18 kg
preiswert ab Lager verkäuflich
Anfragen unter U. 98006 an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg entschnürte Jaquardpappen u. Stanzabfälle
von J. P., frei Bahnhof Ostsachsen, zu verkaufen
Gefl. Angebote unter B. 98020 an die Papier-Zeitung erbeten.

Mehrere Ladungen
Maschinengraupappen
Stärken nach Wunsch, bei prompt. Lieferung billigst abzugeben.
Anfragen unter Z. 98017 an die Paper-Zeitung erbeten.

Ia Kraftpack
in Rollen, 80, 100 und 125 cm
60, 80 und 120 g
sofort ab Lager abzugeben. [97930
Albert Dochan, Papiergrosshdlg.
Luckenwalde

Anhängerkarten
gelbl. feste Zellulose, 96-cm-Rollen, 210 g, Vorrat 10000 kg, zu verk.
Anfragen erbittet [97845
Bollmann, Papierlager
Hamburg 8

Weisse Baumwolle I, weisse Baumwolle II orig. weisse Baumwolle, alt Hellkattun Blaukattun, Rotkattun sowie Pappenbunt
haben laufend abzugeben [97923
Gebr. Holzinger, Berlin-Neukölln
Telephon: Neukölln 2446—47. Telegramm-Adresse: Holzingprodukte

Etwa 10000 kg Zellulose
weiss, einseitig glatt, 40 und 50 g, 75/100, ab Lager Berlin 29 M. d. kg. Angebote unter X. 97921 an die Papier-Zeitung erbeten.

Distributeureinlagen
sofort vom Lager lieferbar
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3838

Stahldeckleisten
Messingspangen
Schiebedeckleisten
H. Overmeyer, Laggenbeck i. W. 85

Papphülsen
zum Versand von Plakaten usw.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Die Herren Max Noske und Paul Voigt, alleinige Inhaber der Firmen *Schreibwarengroßhandlung Max Noske, Leipzig,* und *Masken- und Papierwarenfabrik Paul Voigt & Co., Leipzig,* haben am 1. Juni die Papierhandlung *M. Apian-Bennewitz, Leipzig,* käuflich übernommen und führen dieselbe in bedeutend erweitertem Umfange fort.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie. A.-G., Frankenthal. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der General-Versammlung (5. Juli) eine Dividende von 20 v. H. (i. V. 16 v. H.) vorzuschlagen.

Schreibmaschinenfabrik Augsburg Aktiengesellschaft Augsburg. Nach dem Geschäftsbericht konnte die Erhöhung des Aktienkapitals um 1 Mill. M. erst Ende November 1921 durchgeführt werden. Das Fabrikationserträgnis betrug 1,47 Mill. Die Fabrikationskosten erfordern 1,17 Mill., Handlungsunkosten 0,34 Mill., Abschreibungen 0,13 Mill., so daß ein Verlust von 172 681 M. entsteht, der sich um den Vorjahrsverlust von 228 549 M. auf 401 230 M. erhöht und in dieser Höhe vorgetragen wird. Bei einem Aktienkapital von 2 Mill. betragen Darlehen 1,56 Mill., Kreditoren wenige 0,054 Mill. Die Anlagen stehen mit 0,53 Mill. zu Buch. Wertpapiere betragen 0,27 Mill., Bankguthaben 1,15 Mill., Debitoren 0,26 Mill., Vorräte 0,98 Mill. *M*

Die *Bluen & Cie. A.-G. für Bürobedarf* in *Berlin* beantragt 12 v. H. Dividende für das erste Geschäftsjahr 1921 (G.-V. 4. Juli).

Die Firma *Friedmann & Seumer, Büro-Einrichtungen* in *Mannheim,* hat vor einigen Tagen ihr neues Verkaufs- und Ausstellungslokal Anwesen D 1, 5/6 am Paradeplatz eröffnet. *M*

Die Firma *Druckerei Valentin Protze, Dresden,* hat sich einen zweiten Druckereibetrieb angegliedert sowie durch Aufstellung weiterer neuer Druck- und Setzmaschinen modernster Bauart ihren Betrieb erweitert. Die Firma lautet künftig: *Wilhelm Limpert.* Herrn Otto Dittrich wurde Einzelprokura erteilt.

Greiner & Pfeiffer, Druckerei und Verlagsanstalt, *Stuttgart.* Der Sohn des Herrn August Pfeiffer, Herr Willi Pfeiffer, und der Schwiegersohn des Herrn Ernst Pfeiffer, Herr Hellmut Hailer, wurden als Mitinhaber in die Firma aufgenommen. Die Firma wird unverändert weitergeführt.

Figaro-Verlag Bernhard Lamey in *Leipzig,* Brüderstr. 17. Der Verlagsbuchhändler Bernhard Julius Lamey ist Inhaber.

Die Firma *Max Flamme & Co., Cöln-Lindenthal,* Cöln-Mülheim und Barmen errichtete eine neue Filiale in *Offenbach a. M.,* Bahnhofstraße 36, Fernruf 3468.

Die seit 1835 bestehende *Christian Belsersche Verlagsbuchhandlung und Buchdruckerei* in *Stuttgart* ist unter Mitwirkung der Württembergischen Hofbank in eine *Aktiengesellschaft* mit 5 Mill. M. Grundkapital umgewandelt worden. Sämtliche Aktien sind von den Gründern übernommen worden. *M*

Jubelfest. Der Buchdruckereibesitzer und Zeitungsverleger Herr *Wilhelm Möller* in *Oranienburg* bei Berlin beging am 1. Juni sein 50jähriges Berufsjubiläum.

70. Geburtstag. Herr *Julius Cahn,* Mitbegründer und Seniorchef der Firma *Herz Cahn* in *Mainz,* feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Herr Cahn ist noch in vollster Rüstigkeit an der Spitze der Firma tätig.

Zeitungswesen. Am 1. Juni sind eingegangen die „Ludwigsburger Zeitung", die „Ulmer Zeitung" und die „Neckarsulmer Zeitung", ferner die „Pforzheimer Neuesten Nachrichten". *M*

Um ihr Weitererscheinen zu ermöglichen, sehen sich die beiden Tageszeitungen in *Eichstätt* (Bay.), nämlich die „Eichstätter Volkszeitung" und der „Eichstätter Kurier" gezwungen, sich zu einem Blatt zu vereinigen und ab 1. Juli als einziges Blatt unter dem Namen „Eichstätter Volkszeitung und Eichstätter Kurier" zu erscheinen. *M*

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Kalender-Material

15713. *Frage:* Bei welcher amtlichen oder industriellen Stelle in England oder Frankreich kann man das Material für Kalenderdruck für das Jahr 1923 erhalten?

Antwort: Diese Stelle kann, wie wir erfahren, das Drucklegungsbüro für das Kalendermaterial beim Statistischen Landesamt, Berlin SW 68, nennen.

Uebergang zum Großhandel

15714. *Frage:* Wir beabsichtigen zu einer geeigneten Zeit unserm Spezialgeschäft für Bürobedarf, in welchem bisher Klein- und zum größten Teil auch schon Großverkauf stattfindet, einen Großhandel in Pack- und Feinpapieren anzugliedern oder unser Geschäft in ein Grossogeschäft umzuwandeln, da wir bereits einen großen Teil Wiederverkäufer zu unserer Kundschaft zählen, und wir diesen zu Original-Fabrikpreisen verkaufen möchten. Bedarf es dazu einer Großhandelserlaubnis? An welcher Stelle kann diese nachgesucht werden, und welche Voraussetzungen müssen gegeben sein, um diese zu erhalten? Was ist zu tun, um als Grossist bei den einzelnen Spezialfabriken anerkannt zu werden? Wann dürfen wir uns mit Recht „Großhandlung" nennen?

Antwort: Einer Großhandelserlaubnis bedarf es nicht. Um bei Spezialfabriken anerkannt zu werden, muß man über gute Empfehlungen verfügen und pünktlich bezahlen. Auch legen die Vereine der Kleinhändler Wert darauf, daß der Großhändler nicht auch Verbraucher bedient. Eine Firma darf sich mit Recht Großhandlung nennen, wenn sie den überwiegenden Teil ihres Umsatzes im Großhandel macht.

Agentenprovision

15715. *Frage:* Ist es Ihnen bekannt, daß die Fabriken bei Aufstellung der Provisionsabrechnung von dem Umsatz, der erzielt wurde, die 1½ v. H. Umsatzsteuer, die hierauf von der Fabrik bezahlt werden muß, abziehen dürfen, so daß die Provision erst nach Abzug dieses Umsatzsteuerbetrages, also vom gekürzten Umsatzbetrag, verrechnet wird? Meines Erachtens ist dies unzulässig, denn in dem Kaufpreise muß diese Umsatzsteuer von 1½ v. H. einkalkuliert sein, wird also von dem Kunden der Fabrik vergütet. Die Fabrik, die hier in Frage kommt, schreibt, daß es unzulässig sei, für eine geleistete Staatssteuer Provision zu zahlen, und daß die gesamte Papierindustrie in dieser Weise bei Provisions-Abrechnungen verfährt. Ich vertrete andere Papierfabriken, welche die Steuer nicht an dem Umsatz kürzen.

Antwort: Wir kennen den in der Anfrage genannten angeblichen Gebrauch nicht. Eine gesetzliche Grundlage dafür ist nicht vorhanden, da die Provision auf Grund des Handelsgesetzes von dem Betrag zu zahlen ist, den der Verkäufer erhält.

Umsatzsteuer von der Fracht

15716. *Frage:* Ich bin im Zweifel darüber, ob ich berechtigt bin, den im Rechnungsbetrag enthaltenden Betrag für Porti franko gelieferter Postsendungen beim Eingang der Zahlung für die Umsatzsteuer in Abzug zu bringen, also den Nettofakturenbetrag für die Umsatzsteuerzahlung auszuwerfen. Ich bitte um Aufklärung.

Antwort: Diese Frage wurde in unserer Nr. 4 auf S. 86 von unserm Steuerberater unter der Ueberschrift „Umsatzsteuer von Verpackung und Fracht" beantwortet. Danach kann das Porto von dem zu versteuernden Umsatz nur dann abgezogen werden, wenn es vom Versender nur vorgelegt und ihm dann erstattet wird. Im übrigen verweisen wir auf die erwähnten Ausführungen unseres Steuerberaters.

Nichtlieferung

15717. *Frage:* Ich bestellte bei einem meiner Buchdrucker 15000 Etiketten. Einige Tage später bestätigte er mir den Auftrag und versprach mir Teilsendung bis 16. Januar. Aber ich kann weder diese Teilsendung noch Antwort auf meine nachfolgenden verzweifelten Korrespondenzen erhalten. Kann ich den Buchdrucker für den mir entstehenden Schaden (etwa Gewinnverlust) und Portoauslagen haftbar machen? Und kann ich die Etiketten anderwärts bestellen und ihn zur Zahlung des höheren Preises nötigen, d. h. der Differenz, die zwischen seinem und dem anderen Preise sich ergibt?

Gutachten unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Fragesteller kann entweder auf Erfüllung bestehen und den ihm durch die verzögerte Lieferung entstandenen Schaden erstattet verlangen (§ 286 BGB.) oder Schadensersatz wegen Nichterfüllung fordern. Im letzteren Falle muß er der Verkäuferin aber zunächst noch eine angemessene Nachfrist zur Lieferung setzen mit der ausdrücklichen Erklärung, daß er die Annahme der Leistung nach dem Ablaufe der Frist ablehne. Erfolgt dann auch innerhalb dieser Frist keine Lieferung, dann kann Fragesteller entweder den ihm durch die Nichtlieferung entgangenen Gewinn fordern oder sich die Etiketten von anderer Seite beschaffen und den dabei gezahlten Mehrpreis erstattet verlangen. Beides nebeneinander kann nicht gefordert werden, da nur der wirkliche Schaden zu ersetzen ist. Ob Portoauslagen zu ersetzen sind, ist zweifelhaft, da sich die Notwendigkeit derselben kaum nachweisen lassen wird. Zur Inverzugsetzung genügt ein Mahnschreiben; dann bedarf es nur noch der obengedachten Nachfristsetzung. Bei vereinbarter Lieferfrist ist eine Mahnung überhaupt nicht erforderlich; dann kann sofort nach Ablauf der Frist die Nachfrist gesetzt werden.

Nicht eingehaltener Vertrag?

15718. *Frage:* Eine Lehrmittelfabrik verkaufte mir durch Einfordern von Mustern Lagerbestände von Zeichenblöcken und sandte gleich nachher Rechnung datiert 12. Oktober mit der Angabe, daß die Ware bereits auf den Weg gebracht worden sei. Jedoch habe ich diese bis heute (29. Dezember) nicht erhalten. Der Firma habe ich bereits mehrmal die Ware reklamiert, jedoch keine Antwort erhalten. Somit muß ich annehmen, daß nie Abgang derselben erfolgt ist. Habe ich Aussicht, die Firma wegen Schadenersatz zu verklagen?, zumal die damalige Zeit bis heute Preiserhöhungen ausschließt, ferner es fertige Ware war, die längst in meinem Besitz sein konnte!

Antwort: Fragesteller kann der Fabrik in eingeschriebenem Brief mitteilen, daß er annimmt, die Ware sei nicht abgesandt, falls nicht die Fabrik ihm innerhalb 8 Tagen den Beweis dafür erbringt, daß die Ware versandt und Nachfrage bei der Versendungsanstalt über den Verbleib der Ware erhoben worden ist; sollte dieser Beweis nicht gegeben oder die Ware nicht innerhalb 8 Tagen (Nachfrist!) abgesandt werden, so werde Fragesteller die Fabrik wegen Nichteinhaltung des Vertrages in Verzug setzen und auf Schadenersatz verklagen.

Geleimt?

15719. *Frage:* Ich kaufte bei der Papierfabrik X rund 10000 kg weiß Schreib 3, 18 kg, und 10000 Kilo Konzeptpapier, 20 und 22 kg.

Bereits im Oktober erhielt ich von der gleichen Fabrik besonders einige tausend kg von dem gleichen Stoff, die, im guten Glauben, daß es sich um vollgeleimte Papiere handle, sofort und ungeöffnet an meine Kundschaft abgeliefert wurden. Mit Eingang der letzten größeren Bestellung erhalte ich nun von der Oktober-Lieferung einige Ballen Papier zurück: die Ware sei nicht schreibfähig, somit nicht vollgeleimt. Die mit der nunmehr hereingekommenen Sendung zugleich eingetroffenen Ausfallmuster, wovon ich Ihnen in der Anlage je ein Muster überreiche, sind ebensowenig vollgeleimt noch schreibfähig, so daß ich die ganze Ware der Fabrik zur Verfügung gestellt habe.

Die Fabrik, welcher verschiedene meiner Abnehmer bekannt sind, lieferte auf meine Veranlassung von dem letzten größeren Posten u. a. 5000 kg an eine Behörde, die die Ware die letzten Tage bekommen haben dürfte und vielleicht schon jetzt, vielleicht auch erst später, an die Verarbeitung des Papieres herangehen wird.

Meines Erachtens und nach menschlichen Begriffen ist die Fabrik verpflichtet, mir schreibfähige, vollgeleimte Papiere unter dem Ausdruck „Schreib 3" oder „Konzept" zu liefern; die Fabrik hat mich durch die mangelhafte Belieferung in große Verlegenheit gebracht. Meine Kunden drängen auf Lieferung und wollen sich bei der Konkurrenz eindecken, wenn ich nicht in allernächster Zeit liefere. Ich kann es mit meinem guten Namen nicht vereinbaren, nicht schreibfähige Ware zu liefern. Wie soll ich mich zu diesem Falle stellen? Die Fabrik will mich glauben machen, das Papier wäre gut geleimt, sie hätte keinen besseren Leim gehabt, und ich solle die Ware an meine Kundschaft liefern.

Antwort: Die uns gesandten Muster der hier erwähnten Papiere sind recht gut geleimt, da auf dem ziemlich dünnen und stark holzschliffhaltigen Papier Tintenstriche nicht auslaufen und nur verhältnismäßig wenig oder gar nicht durchschlagen. Bei diesen dünnen und geringen, wenn auch zurzeit teuren Papieren läßt sich bessere Leimung nur ausnahmsweise erzielen, deshalb erscheint uns die Beanstandung nicht begründet.

Papiergroßhändler-Verband

15720. *Frage:* Welcher Verband ist maßgebend oder führend für die Papiergroßhändler Westfalens, die neben Packpapier vornehmlich Tüten und Beutel führen?

Antwort: Fragesteller wende sich an den Deutschen Papiergroßhändler-Verband in Berlin C 25, Dircksenstraße 20. Dieser besitzt in verschiedenen Gegenden Deutschlands Zweigvereine.

Hosted by Google

Kraftbedarf für Braunschliff

15721. *Frage:* Wieviel Pferdestärken sind zur Erzeugung von 100 kg gröberem dunkelbraunem Holzschliff für Pappen und von 100 kg gröberem hellbraunem Holzschliff für Pappen erforderlich? Wieviel Pferdestärken sind für die weitere Bearbeitung zu Pappen erforderlich, wenn die Pappen-Herstellung sich fortlaufendem Arbeitsgang an die Holzschlifferzeugung anschließt, ohne daß also der gewonnene Holzschliff wieder aufgelöst werden muß?

Antwort: Zum Verschleifen von gedämpftem und gekochtem Holz braucht man etwa die gleiche Menge Kraft (auf die Erzeugungsmenge bezogen) wie beim Verschleifen von ungedämpftem und ungekochtem Holz. Die Farbe des Braunschliffs hängt z. T. von der Art des Holzes, mehr aber von der Durchführung des Kochens oder Dämpfens ab. Mit Kochen erzielt man im allgemeinen hellere, mit Dämpfen dunklere Töne. Auf den Kraftverbrauch beim Schleifen hat die Färbung wenig oder keinen Einfluß. Dieser schwankt hauptsächlich nach der Größe der Anlage und ihrem technischen Ausbau. Für 100 kg gröberen Stoff (einschl. Sortieren und Raffinieren) wird man mit mindestens 140 PS/st (rund 6 Tages-PS), meistens aber in den üblichen kleinen, schlecht gewarteten Anlagen mit 160—170 PS/st und mehr rechnen müssen.

Der Kraftbedarf für das Formen der (Hand-) Pappe auf der gewöhnlichen Pappenmaschine schwankt mit der Breite der Maschinen und dem angewendeten Pressendruck. Braucht eine 1 m breite Maschine mit einer Erzeugung von rund 1200 kg in 24 Stunden dauernd 2 PS, so sind das 48 PS/st oder auf 100 kg 4 PS/st.

Ohne Kenntnis der Anlage können genauere Zahlen nicht angegeben werden.

Schweigen beim Vertragsantrag

15722. *Frage:* Ein Kunde von mir hat im September Bonbücher bei mir bestellt; am 27. Oktober schreibt der Kunde wörtlich: „Ich ersuche dringend, die bestellten Bonbücher abzusenden, da mir schon einige Nummern ausgegangen sind. Sie können mir noch 2000 Stück auf Abruf vormerken." Diese letzte Bemerkung ist von mir übersehen worden; jetzt verlangt der Kunde die Bonbücher. Bin ich nun gezwungen, dieselben zu liefern und zu dem damaligen Preis? Kann der Kunde auf einer bestimmten Lieferfrist bestehen?

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Die Frage wird zu bejahen sein. Allerdings besteht weder eine gesetzliche Vorschrift noch ein Handelsbrauch, daß Stillschweigen allgemein als Genehmigung gelte (RG Bd. 54 S. 180). Insbesondere kommt durch bloßes Schweigen des Empfängers eines Vertragsantrags ein Vertrag in der Regel nicht zustande (vgl. Staub Anm. 16 zu § 346 HGB). Von dieser Regel macht aber die Rechtsprechung Ausnahmen für die besonderen Fälle, wo bereits eine Geschäftsverbindung zwischen dem Antragenden und Antragsempfänger besteht und der erstere nach den Gepflogenheiten des kaufmännischen Verkehrs eine Antwort erwarten darf (vgl. Neumann Jahrb. d. dtsch. Rechts Bd. 19 (1920) S. 33 zu § 146), oder wenn zwischen ihnen bereits ein Vertragsverhältnis bestand und der Antragende ein dringendes Interesse an einer umgehenden Antwort hatte, um seine Entschließungen danach einrichten zu können (vgl. Staub a. a. O.). In diesen Fällen hat das Schweigen die Bedeutung der Vertragsannahme. Als gleichliegend ist der vorliegende Fall anzusehen, wo bereits ein Kaufvertrag über eine bestimmte Menge der fraglichen Ware mit der Fragestellerin abgeschlossen war und der Käufer, ehe die Lieferung erfolgte, noch eine weitere Menge nachbestellt hat. Eine derartige Nachbestellung stellt einen Antrag auf Ergänzung bzw. Erweiterung des bestehenden Vertrages dar und erheischt sofortige Ablehnung, wenn er nicht als angenommen gelten soll. Diese Wirkung wird daher hier dem Schweigen der Fragestellerin beizumessen sein, vorausgesetzt, daß sie die im September erfolgte erste Bestellung angenommen hatte. Ob die Antwort auf die Nachbestellung absichtlich oder versehentlich unterblieb, macht rechtlich keinen Unterschied. Aus der Nichterwähnung des Preises bei der Nachbestellung ergab sich ferner von selbst, daß der Käufer auch die weitere Menge zu dem gleichen Preise wie die vorher bestellte zu kaufen wünsche. Auch hier bedurfte es einer ausdrücklichen Erklärung der Fragestellerin, wenn sie einen andern Preis fordern wollte. Ihr Schweigen muß daher auch als Einverständnis mit dem vorher vereinbarten Preise gelten. Die Verpflichtung der Fragestellerin zur Lieferung der nachbestellten Menge zu diesem Preise muß daher bejaht werden. Da die Nachbestellung „auf Abruf", erfolgt ist, ist der Käufer zu jederzeitigem Abruf berechtigt und Fragestellerin nach erhaltenem Abruf zur Lieferung innerhalb der nach den Umständen angemessenen Frist verpflichtet (§ 271 BGB Staub Anh. zu § 374 Anm. 44). Nach Ablauf dieser Frist würde Fragestellerin in Lieferungsverzug geraten und der Käufer infolgedessen zur Setzung einer angemessenen Nachfrist mit der Androhung der Ablehnung der Annahme der Leistung berechtigt sein (§ 326 BGB). Nach fruchtlosem Ablaufe dieser Frist würde der Käufer Schadenersatz wegen Nichterfüllung fordern können.

Pappe für Eierkisteneinsätze

15723. *Frage:* Ich lieferte einer hiesigen Eiergroßhandlung Kisteneinsätze aus 70 er 70/100 Handlederpappe wie beiliegendes Muster I. Das Muster, das seinerzeit mit dem Angebot vorgelegt wurde, entspricht beifolgendem Abschnitt II. — Die Firma behauptet nun, daß die Einsätze nicht einmal 80 er Handlederpappe seien, und daß vor allem das seinerzeit vorgelegte Muster viel härter war. Sie gibt an, zur Prüfung der Pappen zwei Sachverständige herangezogen zu haben, die ihr Recht gaben. Sie stellt die Lieferung zunächst zur Verfügung. Ich bitte um Ihr Urteil.

Antwort: Eine Tafel der gelieferten Pappe wiegt nach dem übersandten Muster im Format 70 × 100 cm 640 g und im Format 75 mal 100 cm 685 g; im Format 70 × 100 cm ist die Lieferung deswegen eine 78 er und im Format 75 × 100 cm eine 73 er Pappe. Nach den Lieferungsbedingungen des Vereins deutscher Pappenfabrikanten E. V. § 9 a Abs. 2 ist bei Pappen über 60 Blatt auf 50 kg eine Gewichtsabweichung von 7 v. H. nach oben und unten zulässig. Da der Käufer 70 er Pappe im Format 70 × 100 zu erhalten hatte, ist seine Beanstandung berechtigt. Bei Berechnung der zulässigen Gewichtsabweichung dürfte er höchstfalls 75 er Pappe 70 × 100 geliefert bekommen haben. Das Kaufmuster ist bezüglich Gewicht nicht maßgebend, da es 95 er Pappe bei 70 × 100 cm ist.

Die Beanstandung hinsichtlich Härte ist auch berechtigt. Das Kaufmuster ist hart und blättert auch bei vielem Hin- und Herbiegen nicht. Das Liefermuster ist demgegenüber weicher, lockerer und weniger fest und spaltet sich leicht in viele Lagen, wenn man eine Ecke hin- und herbiegt. Auf gleiches Gewicht bezogen ist das Kaufmuster 1,30 mm dick gegen 1,45 mm beim Liefermuster. Sonstige wesentliche Abweichungen sind nicht vorhanden.

Trotz der genannten, mit Recht beanstandeten Unterschiede befürworten wir eine Zurverfügungstellung seitens der Eiergroßhandlung nicht, da die Pappe für sie nicht unverwendbar ist. Fragesteller sollte ihr einen Preisnachlaß anbieten, wenn er die Pappe nicht zurücknehmen will. Hat die Eiergroßhandlung die Pappe bereits verarbeitet, wie das aus dem vorgelegten Muster hervorzugehen scheint, so braucht Fragesteller keine Beanstandung mehr anzuerkennen.

Maklerlohn

15724. *Frage:* Ich habe mit einer tschechischen Zigarettenpapierfabrik vor einigen Monaten mündlich die Vereinbarung getroffen, sie bei einem bestimmten, großen Abnehmer, mit dem die Fabrik seit Jahren nicht, und auch damals bloß indirekt, in Verbindung war, wieder ins Geschäft zu bringen. Der Besitzer der Fabrik, wie auch der Direktor, hatten mich klar und deutlich bevollmächtigt, bei dem Abnehmer, allerdings bloß bei diesem, als ihr Vertreter vorzusprechen und ein Angebot zu machen; über die Provision uns zu vereinbaren, haben wir uns für später vorbehalten.

Nach einigen Besuchen bei dem Abnehmer, und nachdem ich auch Muster im Namen der Fabrik vorgelegt hatte, hat er die Fabrik direkt zur Offertstellung aufgefordert und mir hiervon Mitteilung gemacht. Nun habe ich das Offert meinerseits bei der Fabrik brieflich und telegraphisch urgiert, worauf mir mitgeteilt wurde, daß man wegen nicht lohnender Preise von einer Offertstellung absieht. — Indessen hat die Fabrik, wie ich erfahre, dem von mir bearbeiteten Abnehmer durch einen Herrn, den sie als ihren Vertreter bezeichnet hat, dennoch ein Offert gemacht, dieser hat das Geschäft abgeschlossen und die Fabrik das Papier geliefert.

Nun möchte ich, ohne das Vorgehen des Fabrikanten zu brandmarken, wissen: habe ich ein Recht, für meine Bemühungen eine Provision zu beanspruchen, und kann die Fabrik mit Aussicht auf Erfolg gerichtlich belangt werden?

Antwort unseres tschechoslowakischen rechtskundigen Mitarbeiters: Der Fragesteller muß sich dessen sicher sein, ob es ihm möglich sein wird, bei Gericht zu beweisen, daß die Zigarettenfabrik durch einen anderen Herrn, den sie als ihren Vertreter bezeichnete, dem Abnehmer ein Offert gemacht, das Geschäft auf der vom Fragesteller behandelten Grundlage abgeschlossen und Papier geliefert hat.

Unter dieser tatsächlichen Voraussetzung halte ich den Anspruch des Fragestellers rechtlich für vollkommen begründet. Er hat einen Maklervertrag mit der Papierfabrik abgeschlossen, welchem der Umstand, daß die Höhe der Provision nicht gleich vereinbart wurde, nicht hinderlich ist, da dieselbe von Sachverständigen oder vom Gericht selbst bestimmt werden kann.

Der Fragesteller hat eine bis zum Abschlusse des Geschäftes führende Tätigkeit entwickelt, und wenn die Zigarettenfabrik im letzten Momente einen anderen Vertreter vorgeschoben hat, so ist dieses gegen die guten kaufmännischen Sitten verstoßende Vorgehen nicht geeignet, den Fragesteller um den Erfolg seiner Tätigkeit zu bringen.

Hosted by Google

Mindestalter des Prokuristen

15725. *Frage:* Welches ist das gesetzliche Mindestalter, das ein Angestellter haben muß, um den Posten eines Prokuristen mit allen Vertretungsberechtigungen bekleiden zu können?

Antwort: Die §§ 48—58 des deutschen Handelsgesetzbuches handeln über Prokura und Handlungsvollmacht und die §§ 59—83 über Handlungsgehilfen und Handlungslehrlinge. In allen diesen Paragraphen findet sich keine Bestimmung vor, die für Prokuristen ein Mindestalter vorschreibt.

Leimung

15726. *Frage:* Wir bitten um Begutachtung des folgenden Falles.

Im Oktober 1921 bestellten wir bei unserem bisherigen Lieferer zusammen etwa 6000 kg Aktendeckel in 3 Färbungen, Format, Gewicht und Stoff genau wie einliegendes Muster I, wonach uns der Lieferer bereits einige Monate vorher beliefert hatte. Muster fügten wir der Sicherheit halber nochmals bei. Laut Bestätigung vom 12. erklärte sich der Lieferer zur Lieferung bereit zum Preise von 6,25 M. das Kilogramm ab Station Westfalen gegen Kasse in 30 Tagen mit 2 v. H. Skonto, Lieferung erfolge in etwa 4 Wochen, wenn möglich eher. Nach Ablauf der Lieferfrist mahnten wir schriftlich und drahtlich verschiedentlich die Lieferung an, baten auch in einem Telegramm um Lieferung vor der Frachterhöhung am 1. Dezember und bekamen nur die Nachricht, daß sich die Herausarbeitung wegen Umbauten und sonstigen Betriebsstörungen etwas verzögert hätte. In der Zwischenzeit baten wir, falls die Sendung noch nicht abgesandt wäre, von jeder Sorte einige 1000 Bogen mehr zu senden, falls dadurch die Lieferung nicht aufgehalten würde. Mit Karte vom 2. Dezember schrieb uns der Lieferer, daß der rote Deckel bereits herausgearbeitet sei, da aber gleicher Stoff läuft, wolle er 1000 Bogen mit anfertigen, bitte aber um netto Kasse in 14 Tagen, da die Preise inzwischen gestiegen wären. Die Sendung wurde am 21. Dezember fakturiert und traf am 4. 1. hier ein. Von dieser neuen Lieferung fügen wir ein Muster II bei, woraus Sie ersehen, daß die Leimung bedeutend schwächer ist und wir deshalb bei der Lieferung Beanstandungen haben. Wir bitten Sie um Ihre Entscheidung, um wieviel billigerweise die Wertminderung anzusetzen ist und bitten außerdem zu berücksichtigen, daß wir durch die verspätete Lieferung etwa 3600 M. an Fracht mehr zu zahlen haben.

Antwort: Die gelieferten Papiere sind nahezu ungeleimt, während die Kaufmuster gut geleimt sind. Da die Aktendeckel in der Regel beschrieben werden, so spielt bei ihnen die Leimung eine wichtige Rolle. Infolgedessen macht die schlechte Leimung die gelieferten Deckel für ihren Zweck weniger tauglich, weshalb unseres Erachtens deren Abnahme verweigert werden kann. Wenn aber der Fragesteller die Ware gegen Nachlaß übernehmen will, so kann der Minderwert durch einen zuverlässigen Fachmann festgesetzt werden. Wir setzen in ähnlichen Fällen den Minderwert nur fest, wenn beide Teile um unsern Schiedspruch einkommen.

Kam ein Geschäft zustande?

15727. *Frage:* Auf meine Anzeige in der Papier-Zeitung teilt mir eine Berliner Firma mit, daß sie mir ein Angebot in Rollendruck machen könne, ich möchte das Bestimmungsland mitteilen. Ich antwortete, daß nur ein festes Angebot für Frankreich mit 2 v. H. Provision eingerechnet, Zweck habe. Ich erhalte dann, am 23. abgesandt, am 24. Dezember ein Schreiben: Für Frankreich bieten wir Ihnen an m'gl. oder satiniert Druck in Rotationsrollen zu 70 Frank für 100 kg frei französischer Grenze. Wir können evtl. hierin ab Januar monatlich 15/20 Ladungen liefern. — Ut sicher zu gehen, daß die Provision eingerechnet sei, telegraphierte ich sofort dringend, daß „Abschluß bei 2 v. H. sicher; einverstanden, drahten, Muster senden." Ich blieb ohne Bescheid. Sofort am Tage nach Weihnachten sandte ich zwei dringende Telegramme. Auch auf diese sowie einen Brief vom 29. erhielt ich keine Antwort. Ich teilte der Firma mit, daß Käufer den jeweiligen Exportpreis zahlen wolle, so daß Fabrik kein Risiko eingehe bei einem Abschluß. Ich bin der Ansicht, daß die Firma an ihr vorbehaltloses Angebot gebunden ist, umsomehr, als sie bisher nicht mitteilte, daß sie nicht liefern würde. In dem Falle würde ich auf entgangenen Gewinn klagen. Wie sind die Gepflogenheiten? Man sollte ja nicht für möglich halten, daß eine Firma so wenig Anstand hat, daß sie drei dringende Telegramme und einen Brief unbeantwortet läßt. Ist Ihnen eine Berliner Firma ..... bekannt?

Antwort: Unseres Erachtens ist kein Geschäft zustande gekommen, denn Fragesteller hat das ihm mit Brief vom 23. Dezember gemachte Angebot nicht vorbehaltlos angenommen. — Es ist ein Verstoß gegen die kaufmännischen Sitten, wenn ein Kaufmann, mit dem man in geschäftliche Beziehungen getreten ist, auf Briefe oder Telegramme nicht antwortet; zwingen kann man ihn aber nicht dazu. Die Berliner Firma X steht im Telephonbuch von 1921, aber nicht im Papieradreßbuch von Deutschland, letzte Ausgabe (1921).

Zuviel gezahlte Steuer

15728. *Frage:* Bei nachträglicher Prüfung der Bücher stellte ich fest, daß der steuerpflichtige Umsatz für 1920 irrtümlich um mehrere tausend Mark zu hoch angegeben wurde. Die Einspruchsfrist auf den Steuerbescheid wurde versäumt und die Steuer in der von dem Finanzamt festgesetzten Höhe bezahlt. Eine Eingabe an das Landesfinanzamt um Rückerstattung der zuviel gezahlten Steuer wurde an das Finanzamt, — als dafür zuständig zurückverwiesen, und letzteres schreibt, daß es dem Antrag auf Gewährung von Nachsicht wegen versäumter Einspruchsfrist nicht stattgeben könne, weil der Steuerbescheid auf Grund der abgegebenen Steuerklärung erlassen ist, — ohne daß ein Versehen des Umsatzsteueramtes vorliege — und wegen Ablaufs der Einspruchsfrist unanfechtbar geworden sei. Diesen Entscheid sehe ich nicht als stichhaltig an, da bei Abgabe der Steuerklärung ein Irrtum unterlaufen ist, was durch Vorlage der Bücher jederzeit einwandfrei bewiesen werden kann. Aus Billigkeitsgründen müßte m. E. wenigstens eine entsprechende Ermäßigung zuerkannt werden, denn im umgekehrten Falle würde das Finanzamt bei nachgewiesen zu niedriger Umsatzangabe doch ohne Zweifel eine Nachversteuerung erheben.

Welche Wege stehen mir in dieser Angelegenheit weiter offen? Muß ich mich mit dem Bescheid des Finanzamtes endgiltig zufrieden geben?

Antwort unseres steuerkundigen Mitarbeiters: Gegen die Ablehnung eines Antrages auf Nachsicht gemäß § 68 der Reichsabgabenordnung steht dem Steuerpflichtigen das Rechtsmittel der Beschwerde zu. Diese ist bei dem Finanzamt, das die Entscheidung erlassen hat, einzulegen.

Im § 68 a. a. O. ist bestimmt, daß Nachsicht wegen Versäumung eines Rechtsmittels beantragen kann, wer ohne sein Verschulden verhindert war, die Frist einzuhalten. Ob dies auch dann zutreffend ist, wenn der Steuerpflichtige zunächst einen zu hohen Umsatz auf Grund eines Fehlers in der Buchführung angegeben hat, ist eine Tatfrage, die lediglich im ordentlichen Rechtsmittelverfahren unter Berücksichtigung aller hierfür in Betracht kommenden Unterlagen entschieden werden kann.

Es bleibt aber auch noch ein anderer Weg, um die Rückzahlung zu Unrecht gezahlten Steuern zu ermöglichen. Im § 108 RAO ist bestimmt, daß der Reichsfinanzminister für einzelne Fälle Steuern, deren Einziehung nach Lage der Sache unbillig wäre, ganz oder zum Teil erlassen oder in solchen Fällen die Anrechnung oder Erstattung bereits entrichteter Steuern verfügen kann. Es dürfte daher hier wohl am zweckmäßigsten sein, ein derartiges Gesuch unter eingehender Schilderung der näheren Umstände an den Reichsminister der Finanzen zu richten. Nach Lage der Dinge bietet ein solches Gesuch Aussicht auf Erfolg.

Weiß sat. Pergament

15729. *Frage:* Ich kaufte telephonisch von der Firma X 1 Ballen weiß sat. Pergament zu 14 M. da kg, ohne ein Muster davon gesehen zu haben. Meines Erachtens ist das (siehe beil. Muster) kein sat. weiß Pergament und darf unter diesem Namen nicht in den Handel gebracht werden. Das Papier ist hoch sat., weiß Druck. Muß ich es als weiß sat. Pergament übernehmen? X gestattet mir Rücksendung oder volle Begleichung der Faktura. Ich stehe auf dem Standpunkt, daß ich das Papier nicht retournieren brauche, vielmehr eine angemessene Preisdifferenz abziehen darf. Wenn dies der Fall ist, wie hoch dürfte die Preisdifferenz sein?

Antwort: Weiß sat. Pergament ist kein Ausdruck, unter dem im Papierhandel ein Papier von bestimmter Beschaffenheit verstanden wird. Fragesteller wollte wahrscheinlich weiß sat. imit. Pergament kaufen. Aber auch die Bedeutung dieses Namens ist unbestimmt. Es war damit ursprünglich ein stark zellstoffhaltiges Papier gemeint, das im Aussehen dem echten Pergamentpapier ähnlich war. Allmählich sank es zu ziemlich holzschliffhaltigem Packpapier herab. Das uns bemusterte Papier, das dem Fragesteller geliefert wurde, verdient aber unseres Erachtens auch diesen Namen nicht, da es nur als satiniertes Druckpapier bezeichnet werden kann. Es besteht vorwiegend aus Holzschliff und besitzt fast gar keine Festigkeit. Fragesteller ist aber nicht berechtigt, das Papier seinem Minderwert entsprechend zu bezahlen, sondern kann es als irrtümlich geliefert zurückweisen, da bei der Unklarheit der telephonischen Bestellung leicht eine Meinungsverschiedenheit über den Gegenstand des Vertrages zwischen beiden Parteien entstehen konnte. — Wir sind über die Marktpreise nicht genügend unterrichtet, um den Wertunterschied feststellen zu können.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 74 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 22. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

NORMALPAPIERE · SCHREIBPAPIERE
LÖSCHPAPIERE · DURCHSCHLAG-
PAPIERE

Verroo

SCHREIBMASCHINENPAPIERE
KOHLEN- UND WACHSPAPIERE
WERNER & ROOSEN
STAMMHAUS CÖLN

Dreifach gummierte Papierscheiben

zum Verschliessen von Rollen und Riesen
empfehlen in bester Qualität [A 1388

Gelbe Mühle b. Düren — Benrath & Franck

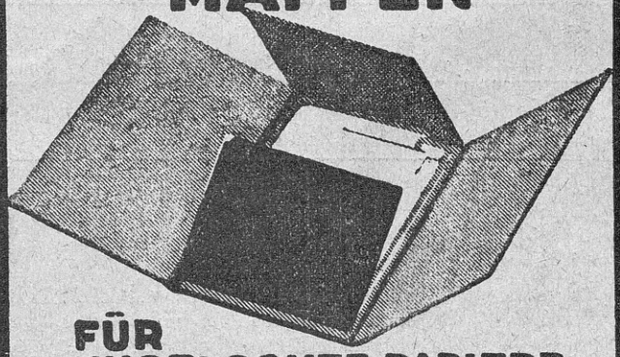
KLIO-GOLD

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter

Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!

Klio-Werk, G. m. b. H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter (A 2056

SOENNECKEN MAPPEN



FÜR UNGELOCHTE PAPIERE
Nr 953

F. SOENNECKEN · BONN

MONT BLANC

DER QUALITÄTS FÜLLHALTER

SCHUTZMARKE
SIMPLO-HAMBURG

Fabrikat Simplo Hamburg

Hosted by Google

Durchschreibe- u. Kohlepapier, Pauspapier u. Oelkopierblätter

1869 erzeugt **Deutsche Fabrik chemisch bearbeiteter Papiere, Berlin SO 26** [A 1903] 191
Muster kostenlos Oranienstrasse 183 Gründung: Familie Fr. Aug. Kayser

NNFDG
„EILSCHIFF"

Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866
Hamburg 1, Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321

Ostdeutsche Gummiwerke Dr. C. Neubert
Spezialwerk für Gummiwalzenfabrikation — Giersdorf i. Rsgb.
liefern für die Karton-, Pappe- u. Papierverarbeitung ihre allen Verwendungszwecken angepassten Sondererzeugnisse:
Gummi-Walzen-Bezüge
bis zu den grössten Abmessungen aus Hart- und Weichgummi, glatt und mit Dessin, fest auf dem Eisenkern vulkanisiert oder lose aufziehbar, ferner:
Sperling's Original-Walzendruck-Maschinen
mit elastischen Gummiwalzen in jeder beliebigen Grösse und Ausführung nach vorhandenen und neuen Modellen.
Allein in den letzten Monaten 16 Maschinen geliefert und in Auftrag erhalten.
Zahlreiche Anerkennungen. *Ueberall bestens bewährt.*
Laufende Nachbestellungen erster Firmen.

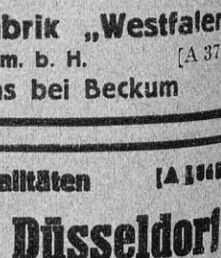
STRICOGRAPH
VERVIELFÄLTIGUNGS-APPARAT

STRITZKE & Co. G.M.B.H.
BERLIN O 27 BLUMEN STR. 5

W·O·N
GESCHÄFTSBÜCHER
HANNOVERSCHE GESCHÄFTSBÜCHER-FABRIK
W. OLDEMEYER NACHFOLGER HANNOVER

Briefumschläge
A 2955 **aller Art**
nur an Wiederverkäufer
E. Hahn, Briefumschlagfabrik, **Stuttgart,** Moserstr 18 u. 18a
Tel.-Adr.: Umschlaghahn. Tel.: 1618. Gegr.: 1880
Spezialität: Fensterbriefumschläge

Grösstes Lager Billigste Preise
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks A 2231
Fernsprechblocks Telegrammblocks
Stenogrammblocks Fremdenzettelblocks
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe
GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Büronadeln
Reissbrettstifte


Metallwarenfabrik „Westfalen"
G. m. b. H. [A 3764
Ennigerlohs bei Beckum

Wasserglas
in allen Qualitäten [A 1961
Henkel & Cie., Düsseldorf
Fabrik chemischer Produkte

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.** Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr.
Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel **vierteljährlich 50 M.** Von d. Geschäftsstelle d. Bl. unter Kreuzband vierteljährlich 120 M. nach dem Ausland jährlich 850 od. 1100 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 8 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort **Berlin**

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse:
Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher:
Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (¼ gesp.) breit **15** Mark, auf Umschlagseiten bis **30** Mark **Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis** Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von 1/8, ¼, ½, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 74 **Berlin, Donnerstag, 22. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Merkblatt zur Rückerstattung der englischen Sanktionsabgabe 2021
Ausfuhr nach Danzig, dem Memelgebiet und Eupen-Malmedy 2021
Kleine Mitteilungen 2021
PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:
Sitzungen 2021
Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure 2021
Ermäßigung der Papierholzpreise? 2022
Holländermahlwalze 2022
Serpentin, Gips und Talkum 2022
Leinenprägungen auf Papierbahnen 2024
Die Stoffklassen der holzhaltigen Papiere 2024
Schiedssprüche 2024
Büchertisch 2024
Norwegen 2024
Damaskus 2024
PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:
Verband Deutscher Steindruckereibesitzer . 2026
Trocknen von lackiertem oder gummiertem Papier . 2028
Mit heißem Zement gefüllter Papiersack 2028
Reklamesteuer auf Papierwaren mit Firmenaufdruck? 2028
Kleine Mitteilungen 2028
SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:
Reise-Schreibmaschinen 2030
Vorläufiges Scheitern der Meßverständigung . . . 2032
Probenschau 2032
Deutsche Reichs-Patente 2040
Geschäfts-Nachrichten 2046
Briefkasten 2047

Merkblatt zur Rückerstattung der englischen Sanktionsabgabe

Die *Friedensvertrag-Abrechnungsstelle* G. m. b. H., Charlottenburg 2, Berliner Straße 16/17 (Geschäftsstelle nicht mehr Berlin NW 7, Am Weidendamm 1 a), hat ein neues Merkblatt zur Rückerstattung der englischen Sanktionsabgabe herausgegeben, das eine genaue Darstellung des Verfahrens für seit dem 1. Juni 1922 geleistete Sanktionsabgabe enthält und für alle Ausfuhrhäuser, die nach England ausführen, wichtig ist. Den in Frage kommenden Firmen wird empfohlen, das Merkblatt bei der Friedensvertrag-Abrechnungsstelle einzufordern. (Freiumschlag.)

Veränderung der Ausfuhrmindestpreise im Papierfach. Es sind neue Ausfuhrpreisvorschriften für Kunstdruck, Elfenbeinkarton und Einlagekarton erschienen. Näheres ist durch die Außenhandelsstelle für die Papier-Industrie, Charlottenburg, Neue Grolmanstraße 5/6, zu erfahren. Ferner sind neue Ausfuhrvorschriften für Lichtpauspier erschienen. Näheres ist durch die Außenhandelsstelle für Papierwaren, Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6, zu erfahren.

Außenhandelsstelle für das Papierfach.

Ausfuhr nach Danzig, dem Memelgebiet und Eupen-Malmedy

Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat angeordnet, daß Ausfuhranträge nach Danzig, die vor dem 26. 5. 1922 von den Antragstellern gestellt oder übersandt worden sind, noch Ausfuhrabgabefreiheit genießen und nach den bisherigen Vorschriften behandelt werden können. Unter Aufhebung der bisherigen Bestimmungen über den bevorzugten Warenverkehr nach Memel ist vom 5. Juni ab das Memelgebiet hinsichtlich der Ausfuhr als Ausland zu behandeln. Für die Ausfuhr sind daher Ausfuhrabgaben zu zahlen. Die bisher zu Inlandspreisen erfolgte Belieferung kommt in Wegfall. Es sind Auslandspreise zu berechnen. Als Uebergangsbestimmung ist angeordnet worden, daß Ausfuhrbewilligungen, die bis zum 31. Mai 1922 ausgestellt worden sind, für die Dauer ihrer Laufzeit, also bis spätestens 31. August 1922, ausfuhrabgabefrei sind.

Ausfuhrbewilligungen nach Eupen-Malmedy, die vor dem 26. Mai 1922 erteilt worden sind, sind gleichfalls ausfuhrabgabefrei.

Ein- und Ausfuhrregelung zwischen Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien. In Verfolg der Genfer Entscheidung vom 20. Oktober 1921 und des deutsch-polnischen Wirtschaftsabkommens vom 15. Mai 1922 hat der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung über die Neuregelung der Ein- und Ausfuhr zwischen Deutsch- und Polnisch-Oberschlesien folgende Anweisungen gegeben:

Die neue deutsch-polnische Grenze in Oberschlesien ist sowohl politische Grenze als auch Zollgrenze. Der frühere deutsche, jetzt an Polen gefallene Teil Oberschlesiens ist somit politisch, wirtschaftspolitisch und zolltechnisch Ausland geworden. Dementsprechend haben die deutschen Ein- und Ausfuhrverbote gegenüber Polnisch-Oberschlesien volle Gültigkeit.

Für den Warenverkehr über die neue Zollgrenze gelten im allgemeinen die gleichen Bestimmungen der Außenhandelskontrolle wie im Warenverkehr mit jedem anderen Ausland. Zuständig sind die Außenhandelsstellen und sonstigen Bewilligungsstellen und für bestimmte Fälle der Delegierte des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung für Oberschlesien in Oppeln. — Interessierte Firmen tun gut, sich von den genannten amtlichen Stellen die genauen Bestimmungen einzuholen.

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Verein Deutscher Zellstoffabrikanten: *Freitag*, den *23. Juni*, nachm. 3 Uhr Vorstandssitzung in seinen Geschäftsräumen, Neue Grolmanstraße 5/6. *Sonnabend*, den *24. Juni*, vorm. 10 Uhr: Hauptversammlung des V. D. Z. in Berlin, Hotel Continental, Neustädt. Kirchstr. Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie. *Donnerstag*, den *6. Juli*, nachm.: Vorstandssitzung in Leipzig. *Freitag*, den *7. Juli:* Ordentliche Mitgliederversammlung in Leipzig.

Verein der Zellstoff- und Papier-Chemiker und -Ingenieure

Zum Mitgliedsverzeichnis

Als Mitglieder meldeten sich:

Herr Fabrikdirektor *Franz Hoehl, Redenfelden*, Post Raubling, A.-G. für Zellstoff- und Papierfabrikation,

Herr *Günther Thel*, Papier-Chemiker, *Köslin i. P.*, Runder Teich 20.

Herr Ing. *W. Reiser*, Papeteries des Salvages, Les Salvages par Castres (Tarn), Frankreich.

Hosted by Google

Ermäßigung der Papierholzpreise?

Ein Papierholzhändler schreibt in Nr. 142 des „Holzmarkt" u. a.: Auch in diesem Jahre sind mit Eintritt des Sommers die Papierholzverbraucher im Einkauf zurückhaltend geworden, um einen Preisrückgang des Holzes herbeizuführen. Sie erreichten dies leicht, da ein sehr großer Teil des unverkauften Papierholzes sich in schwachen Händen befindet. Auch setzt die finnische, estländische, liv- und lettländische Konkurrenz mit dem Eisfreiwerden ihrer Verladehäfen ein. Die Papierholzverbraucher zahlen den Exporteuren dieser Länder höheren Preis, um die Preise für deutsches Papierholz zu drücken. In Reval, Riga und Helsingfors sind die Vertreter der größeren Fabriken eingetroffen und haben größere Abschlüsse getätigt. In Finland, Est- und Lettland lagern große Vorräte aus dem Einschlagsjahr 1920/21, deren Verkauf und Verschiffung sich im Sommer 1921 wegen der damaligen äußerst niedrigen Preise nicht lohnte. Durch die mit Sicherheit zu erwartende Stagnation der Reichsmark wird sich die Einfuhr aus dem Ausland, infolge stabiler Kalkulation, ausdehnen und festigen, wodurch Preisschwankungen wie die letztjährigen ausgeschlossen werden. Der Höhepunkt der Papierholzpreise ist schon überschritten.

Holländermahlwalze

Emil August Peterson in *Appleton, V. St. A.*, erhielt das D. R. P. 353 600 vom 14. März 1920 ab in Kl. 55 c auf eine Holländerwalze, bei der eine große Anzahl von auf dem Umfang verteilten Messerschienen vorgesehen sind, die in Umfangsrichtung durch Abstandsglieder voneinander getrennt sind. Wie bei anderen Walzen dieser Art, sind die Messerschienen und Abstandsglieder in Gebrauchsstellung mit Teilen der Walze verriegelt, können aber aus dieser Gebrauchsstellung ausgelöst werden. Die Erfindung betrifft die Verriegelungsvorrichtung.

Die Scheiben, auf welchen die Messerschienen und Abstandsglieder angeordnet sind, tragen Umfangsflanschen, welche über den Rand der Scheibe in achsialer Richtung hinwegragen. Diese Flanschen treten in entsprechende Kerben der Messerschiene und Abstandsglieder ein; mit Ausnahme eines solchen Flansches ragen die Flanschen aller Scheiben in die gleiche Richtung. Eine Scheibe besitzt jedoch einen Umfangsflansch, der in die entgegengesetzte Richtung ragt und auch in eine entgegengesetzt gerichtete Kerbe am Ende der Messerschienen und Abstandsglieder eindringt. Es entstehen dadurch gewissermaßen gegeneinander gerichtete Bajonettverschlüsse, wodurch eine Verriegelung der Messerschienen und Abstandsglieder mit den Tragscheiben bewirkt wird. Wenn jene Einzelscheibe, die den Umfangsflansch nach der entgegengesetzten Richtung ragend trägt, abgenommen wird, so können die Messerschienen oder Abstandsglieder irgendwo vom Umfang ausgehoben werden, da die übigen Bajonettverschlüsse sich alle nach der gleichen Richtung erstrecken.

Die Umfangsflanschen der verschiedenen Tragscheiben sind abnehmbar an diesen Scheiben befestigt, und ihre Verbindung mit dem verstellten Umfangsteile der Scheibe ist so gewählt, daß dadurch weder die Scheibe noch die Kerben der Flansche irgendwie geschwächt werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Serpentin, Gips und Talkum

Von *H. Postl*, Biedermannsdorf bei Wien.*)

Durch die Valuta und hohen Bahnfrachten wurde für die reichsdeutschen und österreichischen Papierfabrikanten der bisherige Bezug ausländischer Füllstoffe, zu denen in erster Linie böhmisches Koalin zählt, derart verteuert, daß die weitere Verwendung dieses Materials für manche Fabrik zu kostspielig geworden ist. So wird dem inländischen Vorkommen an Füllstoffen — Kaolin, Talkum, Ton Gips, Serpentin — mehr Aufmerksamkeit zugewendet als vor dem Kriege. In Deutschland und Oesterreich sind die Flötze dieser Stoffe, welche teils aufgeschlossen, teils durch Ausbisse, Bohrungen, Stollen und Schächte festgestellt sind, derart mächtig, daß der daraus gewonnene Füllstoff für den inländischen Bedarf auf unberechenbare Zeit hinaus ausreicht.

Das Vorkommen sowie die Verarbeitung einiger dieser Mineralien lernte ich im Gewinnungsgebiet kennen. Serpentin wurde bisher am wenigsten beachtet und nur selten in der Papierindustrie als Füllstoff verwendet. Ein seit einiger Zeit in Betrieb befindliches Werk in Obersteier vermahlt täglich 10 000 kg Serpentin und setzt diesen schlank an Papier- und Kartonfabriken ab. Für Papierfabriken eignet sich am besten der sogenannte Serpentinasbest, in welchem Talkum sowie Asbest enthalten sind (manche Geologen sind der Ansicht, daß Serpentin allmählich in Asbest übergeht).

Zu feinem Pulver vermahlener Serpentin ist ziemlich hell, mit einem Stich ins Grünliche, fühlt sich fetter als mageres Kaolin an und wird unter der Bezeichnung Asbestine in den Handel gebracht. Serpentin kommt in Steiermark, Salzburg, Tirol, im Fichtelgebirge Sachsen usw. in mächtigen Stöcken vor. Der Härtegrad ist 3 bis 4, das spezifische Gewicht 2,5 bis 2,7. Im reinsten Zustande ist die chemische Zusammensetzung $H_2 Mg_3 Sl_2 O_8 + H_2$ wasserhaltiges Magnesiumsilikat. In Steiermark wird Serpentin im Tagbau gewonnen. Die großen Klötze werden mittelst schwerer Hämmer zerkleinert, die gewonnenen Stücke zunächst in einem großen, dann in einem kleinen Steinbrecher gebrochen, in Schlagmühlen bearbeitet und schließlich in Mahlgängen, ähnlich den früher in Holzschleifereien gebräuchlichen horizontalen Raffineuren gemahlen. Das Mahlgut wird dann in die Windsichter, große, durch von der Decke herabhängende Tücher in schmale Fächer geteilte Kammern befördert. Das feine Material fällt von den Sichtern in Rohre, aus diesen in die an die Rohre angebundenen Säcke, in denen Asbestine zum Versand kommt. Das gröbere Material wird wieder zu den Mahlgängen zurückgeleitet.

Nach Angabe eines erfahrenen Mineralmühlen-Erbauers können mit einer Pferde-Kraft-Stunde 7 kg Serpentin zu feinstem Pulver vermahlen werden. Für die Erzeugung von 10 000 kg gut ausgemahlenem Asbestine sind mithin bei 24 Stunden Betrieb 60 PS erforderlich.

Gips kommt in verschiedenen Gegenden in geradezu unerschöpflichen Mengen vor. Meilenlange, bis 300 Meter ansteigende Hügelketten sind daraus gebildet.

Nicht aus jedem Gipsstein kann ein guter Papierfüllstoff, neutrales Brillantweiß und Lenzin, hergestellt werden. Es eignen sich hierzu nur Steine älterer Formation; diejenigen, deren Bildung in einen jüngeren Zeitabschnitt fällt, können nur zu Gips, welcher im Baugewerbe oder als Düngemittel Verwendung findet, verarbeitet werden.

Die Steine werden vom Felsen durch Sprengen oder Loskeilen abgetrennt. Die gebrochenen Steine werden an Ort und Stelle geputzt und sortiert. Die für die Gewinnung von Lenzin und Brillantweiß bestimmten Tafeln von 15 bis 30 cm Stärke bildenden Steine werden mittels eines eigens dafür vorgerichteten Hammers von der beiderseits daran haftenden dünnen schwarzen Kruste befreit. Je schwärzer die betreffenden Krusten sind, desto weißer ist die Farbe des Gipses daher bilden diese als Ausscheidungen aus den Gipsplatten geltenden Krusten den Maßstab für die Qualität der Steine. Der gereinigte Gips besteht aus schwefelsaurem Kalk mit zwei Molekülen Wasser $CaSo_4 + 2H_2O$. Er enthält 32,56 v. H. Kalk, 46,51 v. H. Schwefelsäure und 20,93 v. H. Wasser.

Das aus dem rohen Gestein durch Bearbeiten auf Mahlgängen und Sortieren durch Seidengaze gewonnene, als Lenzin bezeichnete Erzeugnis hat dieselbe Zusammensetzung. Lenzin ist vollständig neutral, besitzt jedoch bei seinem hohen spezifischen Gewicht 2,2 bis 2,4 ein geringes Volumen. Der Härtegrad ist 1,5 bis 2.

Durch das Brennen, bzw. Ausglühen des rohen Gipssteines wird derselbe nahezu ganz von den darin enthaltenen 15 bis 20 v. H. Kristallwasser befreit und hat dann etwa folgende Zusammensetzung: 97,70 v. H. schwefelsaurer Kalk, 0,75 v. H. Aetzkalk, 0,71 v. H. Magnesia, 0,84 v. H. Wasser. Die ausgeglühten Gipssteine werden nachträglich zu feinem Mehl vermahlen. Dieses als Brillantweiß bezeichnete Erzeugnis ist sehr voluminös, jedoch stark alkalisch. Letztere störende Eigenschaft wird allerdings durch Beimengen von Lenzin und längerem Lagernlassen abgeschwächt, kann durch bestimmte Kniffe, die aber Geheimnis der betreffenden Fabriken sind, auch ganz beseitigt werden. Lenzin wird in erster Linie dem Stoff für billigere Papiere und Pappen zugesetzt. Man schüttet dasselbe, ohne es vorher mit Wasser anzurühren, sobald der Holländer gut zieht, einfach über den Stoff. Brillantweiß neutral ist ein vorzüglicher Füllstoff für feine und mittelfeine Karton- und Papiersorten. Man rührt Brillantweiß in den meisten Fällen mit kaltem Wasser an und schüttet es durch ein Sieb Nr. 70 bis 80 auf den Stoff im Holländer. In einzelnen Fällen kocht man Brillantweiß auch mit Kartoffel- oder Reisstärke zusammen und filtriert die gallertartige Füllstoffmasse durch ein feines Metallsieb, ehe man sie dem Papierstoff zuteilt. Lenzin sowie Brillantweiß neutral übertreffen an Weiße die hellsten Kaolinsorten; davon steht besonders Brillantweiß auch dem weißesten Talkum, wie auch Blanc fixe, in Weiße nicht nach. In früheren Jahren wurde die Verwendung dieser beiden Füllstoffe als verlustbringend erachtet, da 1 Teil Gips sich in etwa 400 Teilen Wasser löst. Nachdem aber nun wohl an allen Papier- und Pappenmaschinen der größte Teil des Fabrikationswassers im Kreislauf gehalten wird und bei dieser rationellen Arbeitsweise bald eine Sättigung des zum Verdünnen des Stoffes dienenden Wassers eintritt, sind die Verluste an Füllstoff unerheblich.

Das Vorkommen des in der Papierindustrie sehr geschätzten Talkums ist weniger weit verbreitet; es ist hauptsächlich in Steiermark anzutreffen. Talkum wird vorwiegend durch Vortreiben von Stollen und Schächten gewonnen. Die aus den Gruben kommenden, ziemlich feuchten Stücke werden übertrocknet, Stück für Stück mit Hilfe eines Beiles oder einer Bürste von dem anhaftenden Schmutz befreit und in Qualitäten sortiert.

Wert und Verwendungsmöglichkeit des Talkums hängen viel von der Farbe ab, die, je nach der Grube blendend weiß, grau, grünlich, rötlich oder gelblich sein kann. Manche Talkumsorten, besonders die in den Pyrenäen gewonnenen, enthalten viel Kalk, wodurch sie für die meisten Papiersorten als Füllstoff unverwendbar sind. Ob eine Talkumsorte Kalk enthält, läßt sich leicht feststellen, wenn man auf eine Probe einige Tropfen Salzsäure gibt. Ist Kalk vorhanden, erfolgt starkes Aufbrausen oder Aufkochen durch die sich von dem Kalk trennende Kohlensäure.

*) Auszug aus einem Aufsatz in Nr. 7/1922 des „Zentralblattes für die Papierindustrie".

Hosted by Google

Grosser Zugartikel für Exporteure und Grossisten!

Zum Anfeuchten von Kuverts, Briefmarken, gummiert. Papieren, z. Geldzählen usw.

Das Prinzip des Füllfederhalters angewandt auf Anfeuchter.

Ausführung für Büros:
Zelluloidgriff schwarz od farbig. **Aluminium, Hartgummi.**

Luxus-Ausführung:
Rosenthal-Porzellan, zum Teil mit Handmalerei.
(A3680

Idealer Geschenk- u. Reklame-Artikel!

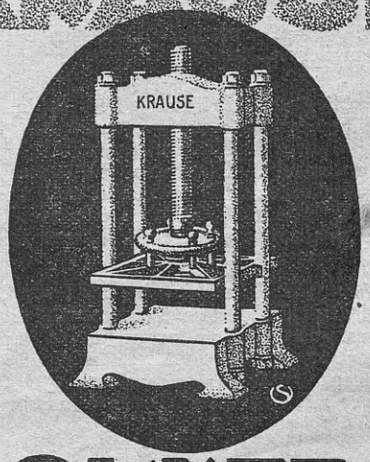
Durch Druck (wie mit einem Petschaft) auf den aus Gummischwamm bestehenden patentierten Verteiler fliesst durch *pneumatische Wirkung* das im Griff befindliche Wasser *selbsttätig* heraus; überschüssiges Wasser wird automatisch zurückgesaugt. Beim Nichtgebrauch ist der Apparat *hermetisch* verschlossen und ein Auslaufen unmöglich. Das Einfüllen mit Wasser und Verschliessen erfolgt genau wie bei einer Flasche.

Prospekte u. Verpackung in 4 Sprachen nach Künstlerentw. v P Simmel

Kein Versagen! Alleinige Fabrikanten: *Stets gebrauchsfertig!*

Gummiwarenfabrik Ohse & Monscheuer Nachf., Bartels & Rieger
Köln am Rhein 5 **Gegründet 1861**

KRAUSE



GLÄTT- ODER PACKPRESSEN

in gangbaren Größen stets vorrätig

Verlangen Sie Werbeblatt P 4422.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO * BERLIN C 2 * STRALAUERSTR. 56

Hosted by Google

Leinenprägungen auf Papierbahnen

Matthias Kurth in *Düren*, Rhld., erhielt das DRP. 353 461 vom 22. Juni 1921 in Kl. 54 d ab auf ein Verfahren zum Erzeugen von Leinen- und anderen Prägungen auf Papierbahnen, indem man die betreffenden Gewebe gemeinsam mit der Papierbahn durch unter Druck befindliche Walzen laufen läßt. Diese bekannte Art der Leinenprägung soll Schwierigkeiten verursachen, da die Gewebe in Falten laufen und leicht zerreißen.

Das Neue der vorliegenden Erfindung liegt darin, daß man dieses zur Prägung bestimmte Gewebe in seiner ganzen Länge auf eine nachgiebige Metall- oder andere Stoffunterlage aufzieht, aufklebt oder mit der Unterlage zusammenwebt. Hierdurch erhält man ein Prägeband, das die erwähnten Nachteile nicht aufweisen soll und mit dem man das gewünschte Muster in feuchte, halbtrockene oder trockene Papierbahnen mittels Druckwalzen oder anderer Druckerzeuger einpressen kann.

Patent-Ansprüche: Verfahren zum Erzeugen von Leinen- oder anderen Prägungen auf Papierbahnen unter Benutzung eines nachgiebigen Prägebandes, das zusammen mit dem zu prägenden Papier durch Preßwalzen geschickt wird, dadurch gekennzeichnet, daß das Leinenband auf einer nachgiebigen Metall- oder anderen Stoffunterlage aufgezogen, aufgeklebt oder mit der Unterlage zusammengewebt ist.

Die Stoffklassen der holzhaltigen Papiere

Von welcher Stelle könnte ich eine Definition der sogen. Stoffklassen, nach denen die Preise innerhalb der Konventionen festgelegt werden, beziehen? Es handelt sich darum, aus welchen Stoffen sich z. B. Stoffklasse VI, zu der m'fein Post oder Schreib zählt, zusammengesetzt ist, und in welcher Art und Weise sich die einzelnen Stoffklassen voneinander unterscheiden. *Großhandlung.*

Ein von uns befragter, hochangesehener Papiergroßhändler, dem wir diese Frage vorlegten, teilte uns mit, daß die Drucksachen der Preisvereinigungen von diesen an jeden Großhändler auf Wunsch abgegeben werden, und daß die Kennzeichen der verschiedenen Stoffklassen durchaus nicht als geheim gelten. Er gab uns auch die „Inlandspreisliste" der Vereinigung Holzhaltig, um daraus die Frage unseres Beziehers zu beantworten. Danach haben die sieben Stoffklassen für *geglättet und maschinenglatt Druckpapier* folgende Stoffzusammensetzung:

	v. H. Holzschliff	v. H. Zellstoff	Asche
I. gewöhnlich geglättet Druck ohne Egoutteur in Ausführung ähnlich wie Zeitungsdruck	75 ungebl.	25 ungebl.	15 und mehr
I a. Stoffklasse I mit Egoutteur gearbeitet			
II. besseres geglättet Druck mit Egoutteur	75	25 ungebl.	
III. mittelfein geglättet Druck	70	30	mindestens 20
IV. fein geglättet Druck . .	60	40	
V. feineres geglättet Druck	40	60	
VI. feinstes geglättet Druck	20	80	

Der Faserstoffgehalt darf durch Zusatz von Spänen nicht verändert werden. Zwischenstufen sind nicht statthaft. Geringwertige sogen. Einlage-Reklame-Adressen und ähnliche Kartons dürfen nach Stoffklasse I auch schreibfähig, d. h. ¾ bis 1/1 geleimt, unter Berücksichtigung eines entsprechenden Leimzuschlages geliefert werden. In diese Stoffklassen fallen auch alle Decken-, Beklebe-, Gummier-, Spitzen-, Mundstückpapiere, Kapselpapiere für Apothekerschachteln, ferner Offset- sowie alle Druckpapiere, die mindestens ¾-Leimung erfordern.

Für *Schreibpapier* darf die Stoffklasse I der Druckpapierliste nicht hergestellt werden und die Stoffklassen II—VI sind in bezug auf Faserstoffgehalt dieselben wie bei Druckpapier; nur muß der Aschengehalt für alle Klassen unter 10 v. H. betragen.

Die Preise stufen sich nach dem Quadratmetergewicht ab und werden für leichtere Sorten höher. Zuschläge sind festgesetzt für besonders schwere Sorten, für Rippung, für Wasserzeichen und für besonders schmale Rollen, für Tönungen und Färbungen, auch für geringen Aschengehalt und für besonders kleine und besonders große Bogen. Preise sind auch festgesetzt für Liniaturen verschiedener Art.

Schiedssprüche

Nrn. 1791 bis 1794

Wir fällten nachstehende Schiedssprüche, deren Abdruck sich erübrigt, weil die umfangreiche Begründung keine wesentlichen neuen Gesichtspunkte aufweist.

Lieferung von Kellnerblöcken. Großhandlung gegen Papierwarenfabrik. Die Großhandlung wurde mit ihrem Lieferungsanspruche abgewiesen.

Holzpappenlieferung. Papiergroßhandlung gegen Pappenfabrik. Die Pappenfabrik wurde zur Lieferung der Holzpappen zum ursprünglichen Preise verurteilt.

Papierlieferung. Großhandlung gegen Papierfabrikvertreter für eigene Rechnung. Der Papierfabrikvertreter wurde zur Lieferung des Papieres zum vereinbarten Preise verurteilt.

Lieferung von Normalpapier. Papierverarbeitungswerk gegen Papierfabrik. Die Papierfabrik wurde zur Lieferung des Papiers zum ursprünglichen Preise verurteilt.

Büchertisch

Entwicklung der Atomtheorie von Paul Kirchberger. 260 und X Seiten, 26 Abb. auf 9 Kunstdrucktafeln. Verlag C. F. Müller, Karlsruhe. Preis 60 M.

Bei der außerordentlichen Entwicklung, die die Atomtheorie in den letzten Jahren genommen hat, fühlt der gebildete Laie und noch mehr der in der Praxis stehende Physiker und Chemiker den Wunsch, durch eine allgemein verständliche Darstellung unterrichtet zu werden über die Zusammenhänge der Theorien und Erfahrungen, die die jüngsten Großtaten auf diesem Gebiete vorbereitet haben, und von diesen selbst einen deutlichen Begriff zu gewinnen. Diese Aufgabe löst in trefflicher Weise die vorliegende Schrift. Der Verfasser beherrscht gleichmäßig die philosophische, chemische und physikalische Seite der Atomtheorie und versteht es, den Leser gründlich und doch in allgemeinverständlicher Weise und mit kluger Auswahl des Wesentlichen die interessanten, verschlungenen Pfade zu führen, die viele vergangene Generationen und der Scharfsinn unserer Zeitgenossen gehen mußten, um die jetzt herausgebildeten Anschauungen vom Wesen der Materie zu gewinnen. Klare und durchsichtige, streng durchgeführte Stoffeinteilung macht dabei die weitschichtige Materie übersichtlich. Die Darstellung beginnt mit den Leistungen der griechischen Philosophen, zeigt den Einfluß, den ihre spekulativen Gedanken auf die Entwicklung des Atomismus hatten, verfolgt die großen Schwierigkeiten, die die Chemiker zu überwinden hatten, ehe die heute so geläufige und selbstverständliche Anwendung der Atomtheorie möglich wurde, und legt die älteren physikalischen Theorien dar, die Wärme, Lösungsvorgänge usw. auf Bewegung kleinster Teile zurückführten. Mit etwas größerer Ausführlichkeit werden dann die erstaunlichen, im Eiltempo einsetzenden Fortschritte geschildert, die die physikalische Erkenntnis von den Atomen seit der Entdeckung der Röntgenstrahlen und des Radiums erfuhr. Etwa die Hälfte des Buches handelt von diesen neuen Theorien, die bekanntlich das Atom nicht als ein „Unteilbares", sondern als ein nach Art des Sonnensystems zusammengesetztes Gebilde ansehen. Niemand wird das Buch aus der Hand legen ohne ein Gefühl des Staunens, wie unendlich reichen Ertrag die demselben Problem gewidmete Arbeit vieler Generationen getragen hat. Ein wesentlicher Schmuck des Buches, das wir aufs wärmste empfehlen können, sind die neun wohlgelungenen Bildnisse der hauptsächlichsten Förderer der Atomtheorie in den letzten 120 Jahren. *l. n.*

Norwegen

Kristiania, 15. Juni

Der *Holzschliff*markt ist immer noch lebhaft. Der *Zellstoff*markt ist unverändert; einige Anfragen kommen herein. Die Pfingstfeiertage haben ein Nachlassen der Anfrage aus England gebracht, immerhin sind die Preise ziemlich fest. Preise für Holzschliff und Zellstoff sind unverändert wie in unserer Nr. 68, S. 1852 abgedruckt, nur starkfaseriger Sulfitstoff ist von 265 auf 275 Kr. die Tonne fob gestiegen.

Der *Papier*markt ist recht ruhig, aber die Preise zeigen keine Veränderung. Einige größere Verkäufe haben stattgefunden, weil mehrere Käufer ihre Vorräte vor den Sommermonaten vervollständigen wollen. Die Preise haben nachgelassen, auch für Zeitungspapier.

Syrien

Papierbedarf in Damaskus. Nach dem „Bulletin Officiel de la Chambre Syndicale du Commerce des Papiers de France" besteht in Damaskus rege Nachfrage nach allen Arten von Papier (Lösch-, Kohlen-, Karton-, Geschäftsbücherpapier), nach Tinte und einer Reihe weiterer Waren des Schreibwarenhandels. Der Hauptlieferer ist Deutschland, das etwa 70 v. H. der Einfuhr besorgt. Die Einfuhr an Druck-, Einschlag- und Löschpapier wird auf 2000 Tonnen jährlich geschätzt. Als Lieferer kommen dabei auch Frankreich, Großbritannien und Oesterreich in Frage. Die Wertstufe der gesuchten Waren ist nicht besonders hoch. Die Geschäfte wickeln sich hauptsächlich in mittleren Gütegraden ab. Gute Briefpapiere verwenden die Regierung und die größeren Handelshäuser. Die Briefumschläge sind stets von geringerer Güte als der Einlagebrief.

Hosted by Google

Durch die andauernde Steigerung der Gestehungskosten sehen wir uns gezwungen, die **Brutto-Preise** unserer **weltbekannten** [A 3855

Goldfüllfederhalter

Marke „Astoria" um etwa 25 %

Marken „Academia" u. „Eminent" um etwa 20 %

zu erhöhen. Die neueste Preisliste steht unserer verehrten Kundschaft gern zur Verfügung.

„Astoria"

Füllhalterwerk G.m.b.H. Hamburg

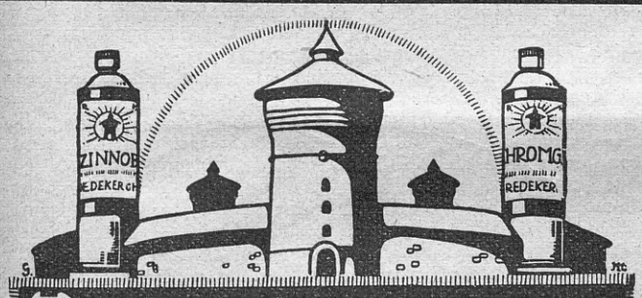
Vertreter überall gesucht!

A. WESEMANN, BERLIN S.W. 11

Durchschreibe Bücher

Anfragen unbedingt lohnend

Engros — Export



Turm-Aquarellfarben

Redeker & Hennis
Nürnberg

Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, 1. Stock

(A3019

ENGROS Sämtliche EXPORT

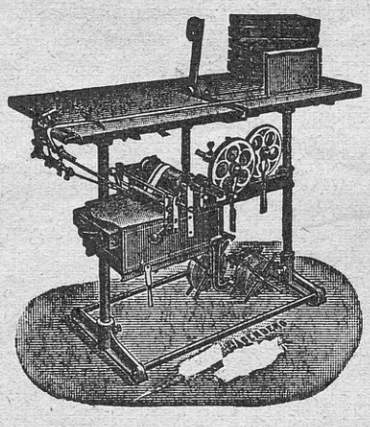
Papiere u. Kartons

liefern

HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Jagenberg Original-Schachtel-Beklebe-Maschine

Modell D



dient zum sauberen Bekleben (überziehen) von Schachtelteilen mittelst Rollenpapier. 6- bis 10fache Mehrleistung selbst mit ungeübtem Personal.

Zur Verarbeitung von Warm- und Kaltleim. Für alle Sorten Papier geeignet.

JAGENBERG-WERKE A.G.

Maschinenfabrik DÜSSELDORF

Zweig-Werke Siegmar i. Sa. u. Rotterdam

Verkaufsbüros der Jagenberg-Werke:

Berlin SW 68 Dresden Stuttgart Nürnberg
Hamburg Wien VI/2 Kopenhagen-B.

Af3646

K & Co.

Kuvertmaschinen

Gummiermaschinen

Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Sie falzen Schreibhefte

Lagen sowie **Einzelbogen** mit 1 Bruch am vorteilhaftesten auf unserem Modell

„MONO-TRIUMPH"

A. Gutberlet & Co., Maschinenfabrik, **Leipzig-Mölkau**

Hosted by Google

Verband Deutscher Steindruckereibesitzer

Die Mitgliederversammlung dieses Verbandes fand wieder in Berlin statt, und zwar am 25. Mai; sie war von überall gut besucht und nahm, da die Erneuerung des Reichstarifes für das Lithographie- und Steindruckgewerbe zu beschließen war, anregenden Verlauf.

Herr *Dr. Hagelberg*, als Vorsitzender der Abteilung *Schutzverband*, leitete die Versammlung und berichtete über den *Verlauf der Tarifberatungen*, die zu scheitern drohten, aber am 25. Mai früh morgens mit einer Verständigung beendet werden konnten.

Die bisherigen Erfahrungen mit dem Tarifvertrage waren für die Arbeitgeber nicht günstig; mit Recht beschwerte man sich über viele Sonderforderungen, die immer wieder gehilfenseitig an einer Reihe größerer Druckorte gestellt wurden; große Tarifmüdigkeit zeigte sich daher, denn die Verbandsmitglieder fragten immer wieder, welchen Zweck denn derartige Abmachungen hätten, wenn sie von der anderen Seite nicht gehalten würden. Auch die Tätigkeit verschiedener Arbeitsnachweisverwalter und Ortsvertreter des Gehilfenverbandes trug zu solcher Stimmung bei, da sich diese Vertrauensmänner nicht an die gegebenen Vorschriften hielten und die Lohnhöhe beeinflußten. Es bildete sich allmählich statt der normalen eine Konjunktur-Lohnentwicklung heraus, die das Gewerbe auf die Dauer nicht tragen kann. Leider haben hier auch die Arbeitgeber bei Einstellungen und auch insofern gefehlt, als sie nicht für gewerblichen Nachwuchs durch Ausnutzung der tariflichen Lehrlingszahl sorgten. Daß die Eltern Schulentlassener heute nicht mehr wie früher auf Erlernung eines Berufes sehen, blieb auch für das Steindruckgewerbe nicht ohne Rückwirkung.

Verbandsmitglieder beschwerten sich auch darüber, daß unter der Herrschaft des Organisationsvertrages nicht die erforderliche Anzahl von Gehilfen zu erhalten ist, so daß eine Anzahl Schnellpressen stillstehen, während andere dem Verbande nicht angehörende Firmen die leeren Stellen besetzen konnten. Auf diese Beschwerden der Unternehmervertreter wurde seitens der Gehilfenvertreter Abhilfe zugesichert. Nötig aber ist, daß die Arbeitgeber die Mühe der Ausbildung des gewerblichen Nachwuchses nicht scheuen.

Die Tarifberatungen änderten an den allgemeinen Bestimmungen fast nichts, obwohl seitens des Gehilfenverbandes weitgehende Abänderungsanträge gestellt worden waren; sie drangen nicht durch, insbesondere nicht der von der Gehilfenschaft gestellte Antrag auf Verringerung der Arbeitszeit, dem der Unternehmerverband mit dem Antrag auf Wiedereinführung der 48-Stundenwoche zu begegnen suchte. Die Frage der Arbeitszeit wird indes zur Prestigefrage gemacht und nicht unter dem Gesichtswinkel des Wiederaufbaues Deutschlands betrachtet. Nur für den Kreis VII (München) gelang es, statt der 46-stündigen Arbeitswoche die 47-stündige durchzusetzen.

Die von Gehilfenseite beantragte neue Ortsklasseneinteilung lehnte sich an die der staatlichen Besoldungsklassen an. Es verblieb jedoch grundsätzlich bei der bisherigen Regelung, nur für eine Reihe von Druckorten ist die Versetzung in eine höhere Ortsklasse beschlossen worden.

Als neue Teuerungszulage waren 300 M. für die Woche gefordert worden; an dieser Forderung drohten die Verhandlungen zu scheitern. Schließlich wurden für Juni die bekannten Aufschläge bewilligt und Einigung erzielt. Die neue Lohnbewilligung bedeutet eine bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit gehende Mehrbelastung; die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Steindruckgewerbes auf dem Weltmarkte wird durch sie fraglich. Da aber gegenwärtig das Gewerbe noch guten Beschäftigungsgrad aufweist, durfte es nicht durch Lohnstreit beunruhigt werden. Auch die Gehilfen aber werden darauf achten müssen, daß der Ast, auf dem beide Teile sitzen, nicht abgesägt wird. Wichtig für die Unternehmer ist noch eine Neuerung im Tarifvertrag, nach welcher die Bedienung der Flachdruck- und Offsetpressen durch gelernte Arbeiter anderer graphischer Sparten erleichtert wird.

Dr. Hagelbergs Bericht fand regen Beifall und zeitigte ausgiebige Aussprache. Die Frage der Steindruckereihilfsarbeiter und der Buchbindereihilfsarbeiter ist zurzeit Gegenstand von Erhebungen durch die Verbandsgeschäftsstelle. Der auf ein Jahr verlängerte Tarifvertrag wurde angenommen und aus der Mitte der Versammlung Herrn Dr. Hagelberg für seine energische Tätigkeit gedankt.

Hierauf wurde der Geschäftsbericht der Abteilung *Fachverband* erstattet. Der Verband umfaßt 842 Mitgliedsfirmen, ist also 1921/22 um 63 Mitglieder gewachsen. Zu seinen Aufgaben gehörte der bei den ständig wachsenden Unkosten und Materialpreiserhöhungen sehr nötige weitere Ausbau der Mindestverkaufspreise. Der Preistarif wurde von Grund auf in der Preiskommission neu errechnet; das soll künftig nach jeder etwa vorgenommenen Lohnerhöhung oder Rohmaterialienverteuerung erfolgen; es soll also kein prozentualer Zuschlag festgelegt, sondern es sollen die einzelnen Preissätze genau errechnet werden. Die beschlossene Vorbehaltsklausel hinsichtlich eines Zuschlages auf die vereinbarten Preise kann heute wohl als allgemein eingeführt gelten. Mit dem Preistarif waren gute Erfahrungen gemacht; alle Verbandsmitglieder haben sich daran gewöhnt, nach dem Preistarif zu kalkulieren und den Wert der Befolgung der Preisfestsetzungen für das Gewerbe erkannt. Wie überall, fehlt es aber auch hier nicht an Außenseitern, die glauben, ihren eigenen Weg gehen zu können.

In der Frage der Umsatzsteuer hat der Verband merkliche Erleichterungen erreicht, die der Lebensnotwendigkeit des Gewerbes entsprachen. Eine weitere steuerliche Gefahr drohte durch die Erhebung von *Ankündigungssteuern* in den einzelnen Stadtgemeinden. Stettin war die erste Stadt, die damit an die Oeffentlichkeit trat, dann folgten Berlin und einige Städte im Rheinland und Süddeutschland. Der Bund deutscher Vereine des Verlages, Druckgewerbes und der Papierverarbeitung übernahm jeweilig auf Antrag der betroffenen Druckstädte die Führung in der Gegenaktion und scheint damit bewirkt zu haben, daß dieses fürs Druckgewerbe so überaus verhängnisvolle Steuerprojekt in der Versenkung verschwand. Sobald jedoch irgendwo ein solcher oder ähnlicher Plan auftauche, solle man sich sofort mit dem zuständigen Kreisvertreter, bzw. der örtlichen Buchdruckerorganisation in Verbindung setzen.

Die Frage der *Auslandsfakturierung* wurde dahin geregelt, daß auch in Zukunft das Gebiet derjenigen Erzeugnisse, die schon bisher in Auslandswährung angeboten und bezahlt wurden, erweitert wird; die Mitglieder sollen, soweit sie künftighin noch in Markwährung weiter liefern, zur möglichst hohen Berechnung aller nach dem Ausland zu liefernden Waren veranlaßt werden.

Die verschiedenen hierbei in Frage kommenden Preiskonventionen innerhalb unseres Gewerbes haben die notwendigen Maßnahmen getroffen. Gerade hier dürfen einzelne Mitglieder nicht glauben, ihren Weg allein gehen zu können; denn sonst würden die deutschen Waren verschleudert und nur erreicht, daß sich das Ausland gegenüber Deutschland noch mehr absperrt.

Bei den Bildpostkarten mit fünf Gruß- oder Höflichkeitsworten verbleibt es bei der niedrigeren Gebühr. Das Bestreben des Verbandes geht dahin, wie dies in Frankreich und England von den Postbehörden gestattet wird, die ganze geteilte Adreßseite der Bildpostkarte für das billige Porto freizuhalten; über entsprechende Eingaben an das Reichspostamt wurde hier bereits berichtet. Auch den durch das Branntweinmonopol drohenden Gefahren suchte der Verband zu begegnen.

Ferner ist der Fachverband auch dem Wettbewerb behördlicher Druckereien um amtliche und Privatarbeiten entgegengetreten, insbesondere, soweit die Reichsdruckerei in Frage kommt. Mit die größte Sorge bereitete dem Verband das Vorgehen der Papiermacherorganisationen mit ihrer bekannten Preispolitik. Der Bericht spricht sich in dieser Beziehung über alle in die Wege geleiteten Schritte sehr eingehend aus. Wie die Dinge nun einmal liegen, wird der Verband sein Hauptaugenmerk darauf richten müssen, die größten Auswüchse zu bekämpfen.

Zum Schlusse des Berichtes werden die Verbandsmitglieder aufgefordert, in Zukunft noch mehr als bisher darauf zu sehen, nicht nur billige Ware herzustellen, sondern vor allen Dingen Qualitätsware, denn diese sei von jeher das Zeichen gewesen, in dem die deutsche Industrie ausländischen Wettbewerb geschlagen habe.

Auch dieser Bericht wurde sehr beifällig aufgenommen; die ausgiebige Aussprache zeigte, daß mit der Einführung des Preistarifes eine notwendige Ergänzung des Lohntarifes geschaffen wurde, die sich immer mehr als Gemeingut der Verbandsmitglieder herausbildet und für das Gewerbe als segenbringend erachtet wird. In der lebhaft erörterten Frage des Frachtenausgleiches wurde ein Antrag angenommen, der wohl im Interesse aller Verbandsmitglieder liegen und ausgleichend wirken dürfte. In die Verbandssatzung sollen Strafbestimmungen wegen Nichtbefolgung des Preistarifes aufgenommen werden, da der Preistarif zwar erzieherische Aufgaben habe, doch ohne Strafbestimmungen nicht das wünschenswerte Instrument zur Durchführung einheitlicher Preise und Lieferungsbedingungen sein würde; die Versammlung schloß sich dieser Ansicht an.

Die Kassen- und Vermögensberichte beider Abteilungen zeigten, daß eine Erhöhung der Mitgliederbeiträge notwendig war; sie wurde von der Versammlung angenommen. Die Wahl der Verbandsorgane ergab die Wiederwahl der bisherigen Vorsitzenden, des Herrn Fritz Roth, Leipzig, und des Herrn Dr. L. Hagelberg, Berlin.

Leimmarkt. Der Leimmarkt wird weiter versteift durch neuerliche Preisheraufsetzungen der Rohstoffe. Die Ausfuhr ist ruhig. Preise: Knochenleim 59 bis 66 M., Lederleim 73 bis 80 M. das Kilo.

Schulenberg & Co., Bremen

Handwerker-Ausbildung. Das württembergische Landesgewerbeamt gibt einzelnen tüchtigen Handwerksmeistern, die Gewähr für eine allseitige gute Ausbildung von Lehrlingen bieten, staatliche Unterstützung. Ihre Werkstätten unterliegen periodischen Prüfungen durch das Landesgewerbeamt und gelten als staatlich unterstützte Lehrwerkstätten. —s—

Hosted by Google

VERBAND DEUTSCHER FÜLLFEDERHALTERFABRIKEN

Geschäftsstelle: **Berlin W 15,** den 15. Juni 1922
Rechtsanwalt Temor Kaiser-Allee 209

Durch die gewaltige Steigerung der Gestehungskosten sehen wir uns leider gezwungen, [A 3856

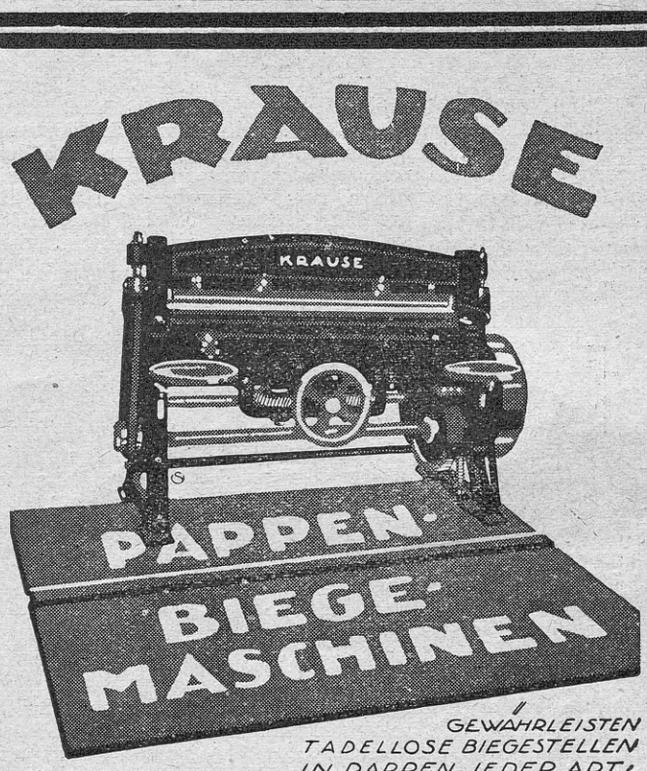
für Goldfüllfedern vom 15. Juni d. J. ab

eine Preiserhöhung um 25 %

eintreten zu lassen. Durch diese Erhöhung, die wir auf das geringste bemessen haben, beträgt der Aufschlag auf die Grundpreise nunmehr 233⅓ % statt bisher 166⅔ %.

Für alle Rückstände gelten die bei der Lieferung gültigen Preise.

Columbus-Werke Fürth, Ernst Lenz & Co., Fürth i. B.
M. Erlebach Nachf., Frankfurt a. M.
Excelsior-Füllhalter-Werke G. m. b. H., Hamburg
Heidelberger Federhalterfabrik Koch, Weber & Co., Heidelberg
Klio-Werke, Hennef-Sieg
Edmund Moster & Co., A.-G., Berlin SW 68
. Roeder, Berlin S 42
Siebert & Löwen, Elberfeld
Simplo Füllfedergesellschaft, Voss, Lausen & Dziambor, Hamburg
F. Soennecken, Bonn



Verlangen Sie Werbeblatt P 4082

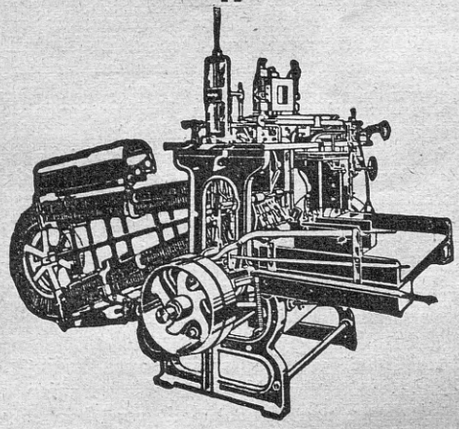
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Zweigbüros: **Dresden-A.,** Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

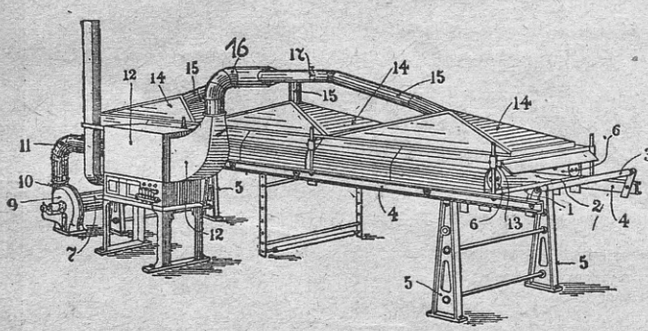
BERLIN O 17
Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

Trocknen von lackiertem oder gummiertem Papier

Edmund Bush und Harry Bush erhielten französisches Patent Nr. 516224 auf eine Maschine zum Trocknen vom lackierten oder gummiertem Papier. Entsprechend den beigefügten Abbildungen wird das zu trocknende lackierte oder gummierte Papier auf einem Tisch *1* einer langgestreckten Trockenkammer *2* mittels Bandführung (Tragrollen *3*) vorgeführt. Dieser Tisch *1* liegt auf seitlichen Schienen *4*, die durch Stützen *5* getragen werden. Seitlich angeordnete durchlochte Rohre *6* sind mit Hilfe von Rohren *7* und *8* mit dem Saugstutzen *9* eines Ventilators verbunden. Durch Rohr *11*



bläst der Ventilator *9* in einen Heizapparat *12*, der außerhalb der Maschine liegt. Die für die Trockenkammer *2* benötigte Luft wird in diesem Heizapparat durch irgendwelche Heizvorrichtung vorgewärmt. Oberhalb des zu trocknenden Papiers liegt in der Trockenkammer die durchlochte Platte *13* über der ganzen Breite und Länge der Kammer. Darüber sind Hauben *14* vorgesehen, die je für sich durch Verbindungsrohre *15* an die Hauptwarmluftleitung *16* angeschlossen sind. Die durchlochte Platte ist somit in verschiedene Abteilungen entsprechend der Anzahl der Hauben unterteilt; die Zuführungsrohre *15* haben sämtlich besondere Absperrschieber, damit die Luftzufuhr dem Trocknungsvorgang entsprechend für jede Abteilung gesondert eingestellt werden kann. Für den Fall, daß die Papierbahn bei ihrem Durchgang durch die Trockenkammer *2* übertrocknet ist, wird die Heizluftzufuhr zu einer oder mehreren Abteilungen vermindert oder unterbrochen.

(Le Papier)

Mit heißem Zement gefüllter Papiersack

Wir liefern seit längerer Zeit an eine Zementfabrik dreifach geklebte Papiersäcke 45 : 84 cm, aus 85 g/qm schwerem Kraftpapier, zur Füllung von 50 kg Zement, und haben bisher keine Klagen über unsere Lieferungen gehört. Dieser Tage erhielten wir von unserem Abnehmer die Nachricht, daß die Säcke unserer letzten Lieferungen platzen, obwohl wir zu diesen Säcken, die wir selbst herstellen, kein geringeres Papier als zu den früheren Lieferungen verwandt haben. Wir begaben uns daher sofort zur Zementfabrik und mußten feststellen, daß der Zement gegenwärtig in heißem Zustand in die Säcke gefüllt wird, während dies früher nicht der Fall war. 7 bis 8 v. H. der Säcke platzen, nicht sofort beim Füllen, sondern bei der Verladung, die erst nach 1 bis 2 Tagen geschieht.

Bei dem gegenwärtigen flotten Geschäftsgang haben die Zementwerke keine Vorräte, der Zement wird sofort nach erfolgter Mahlung in heißem Zustand in die Papiersäcke gefüllt. Wir nehmen nun an, daß das Papier durch den heißen Zement spröde und brüchig wird, da der Zement nur sehr langsam erkaltet. Das Zementwerk ist jedoch der Ansicht, daß der heiße Zement ohne Einfluß auf das Papier sei, und neigt zu der Annahme, daß wir schlechter geliefert haben. — Macht heißer Zement Sackpapier spröde und brüchig?

W. & Co.

Die Geschmeidigkeit von Papier ist davon bedingt, daß es einen bestimmten Feuchtigkeitsgehalt besitzt. Wird Papier soweit erhitzt, daß aus ihm jede Spur von Feuchtigkeit ausgetrieben wird, und beharrt es längere Zeit in diesem Zustand, so verliert es seine Geschmeidigkeit und wird brüchig. Auch gewinnt es seine frühere Geschmeidigkeit nie wieder. Erfolgt die Erhitzung bei Temperaturen über 100 Grad Celsius, so tritt teilweise Verkohlung ein, die zum völligen Verlust der Festigkeit führen kann. Es ist daher nicht zu verwundern, wenn Papiersäcke, die mit heißem Zement gefüllt werden, nach ein- bis zweitägigem Lagern, wobei die Hitze der Füllung immer noch fortwirkt, bei der Handhabung der gefüllten Säcke platzen.

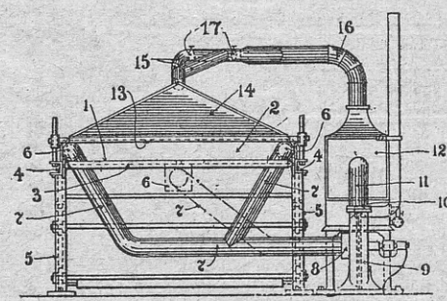
Neue Ausfuhrvorschriften sind erschienen für: Lichtdruckpostkarten und photographische Karten und sonstige Bildaufmachungen. Einzelheiten sind zu erfahren durch die Außenhandelsnebenstelle für Papierwaren Abt. H., Berlin W 9, Linkstraße 22.

Reklamesteuer auf Papierwaren mit Firmenaufdruck?

Meine Kundschaft, die sich in der Hauptsache aus Papierhandlungen und Buchdruckereien zusammensetzt, verlangt großenteils bei Lieferung von Abreißkalendern, Taschenkalendern, Stundenplänen, Westentaschenblöcken u. dgl. den Aufdruck der Firma auf diesen Artikeln, wie einliegende Muster dies veranschaulichen.

Diese Waren werden teilweise als Reklameartikel von seiten meiner Kundschaft verwandt, teilweise aber trotz des Aufdruckes der Firma gegen Berechnung an das Publikum abgegeben.

Meinerseits wird für Anbringung der Firma großenteils nichts besonders in Rechnung gestellt, d. h. bei Abnahme von bestimmten Mengen ab wird der Firmaaufdruck unberechnet angebracht.



Fallen derartige Artikel unter die Anzeigensteuer im Sinne des Umsatzsteuergesetzes, wären mithin dafür 5 v. H. Umsatzsteuer zu bezahlen? Falls dies zutrifft, fällt dann der Wert der ganzen Ware (z. B. Rückwand mit Kalenderblock) unter diese Steuer?

Papierwarenfabrik

Nach den Ausführungsbestimmungen über die Umsatzsteuer soweit diese Erzeugnisse das Papierfach betreffen, in unsern Nrn. 56 und 57 von 1920, dürfen Firmeninschriften auf Geschäftspapieren folgende Angaben enthalten, ohne daß sie dadurch der fünfprozentigen Reklamesteuer unterworfen wären:

Name oder Firma, Geschäfts- oder Betriebszweig, Ort und Adresse, Telephon, Telegrammschlüssel, Bankkonto, Postscheckkonto, Bahnversendungsvermerk, Aufführung von Zweigstellen, Geschäftszeit, Geschäftsnummer, Verbandszugehörigkeit, Grundkapital und Reserven, Gründungsjahr, Patente, Warenzeichen, Gebrauchs- und Geschmacksmuster, erworbene Auszeichnungen sowie die Aufzählung der von der Firma vertriebenen Waren oder angebotene Leistungen. Die Anzeigensteuerpflicht tritt insbesondere dann ein, wenn der Firmeninschrift eine Abbildung oder anpreisende Worte hinzugefügt sind; die Abbildung des Fabrik- oder Geschäftsgebäudes macht die Firmeninschrift nicht anzeigensteuerpflichtig. Für den Entgelt solcher Waren hat also der Verkäufer nicht 5 sondern nur 1½ v. H. Umsatzsteuer zu bezahlen. Ist aber der Aufdruck als Anzeige im Sinne des Gesetzes anzusehen, so ist das Entgelt für die ganze Ware, nicht bloß für den Aufdruck mit 5 v. H. zu versteuern. Ein höchst unerquicklicher Zustand und eine Ungerechtigkeit, da alle diese Waren keine Luxuswaren sind. Da es den Zeitungsverlegern geglückt ist, starke Ermäßigung der Steuer auf Zeitungsanzeigen durchzusetzen, so sollen auch die anderen Papierverarbeiter nicht ruhen, bis auch die ihnen auferlegte Sondersteuer beseitigt wird.

Höhere Preise für Etiketten. Wie der Frankf. Ztg. berichtet wird, erhöhte die Vereinigung Deutscher Etikettenfabriken die Teuerungszuschläge für Streifen-, Ringe- und Blattgoldwaren auf 2000 v. H. und für alle übrigen Ausstattungsteile auf 1800 v. H. — Dieser Teuerungsaufschlag scheint sich nicht auf die Friedenspreise zu beziehen, denn bei ähnlichen Arbeiten im Buchdruck beträgt bekanntlich der Aufschlag auf die Friedenspreise bis zu 5200 v. H. *Schriftleitung*

„Der Stand der Technik" wird eine Ausstellung im Deutschen Buchgewerbehause zu Leipzig benannt sein, die aus Anlaß der Tagung des Verbandes der Deutschen Buchdrucker vom 2. bis 10. Juli stattfindet. Auf Veranlassung des Bildungsverbandes innerhalb dieser Gehilfengewerkschaft hat die Leitung des Buchgewerbe-Vereins jene Maschinenfabriken, die ständige Aussteller im Buchgewerbehause sind, veranlaßt, ihre Ausstellungsplätze mit Maschinen neu zu beschicken und diese im Betriebe vorzuführen. Außerdem ist es gelungen, eine vollständige Einrichtung für Offsetdruck, von der Photographie bis zur Offsetmaschine, zu erhalten, die gleichfalls im Betriebe vorgeführt wird. Die Generalversammlungsdelegierten sowie die Fachleute Leipzigs und Umgebung werden ersucht, sich rege am Besuch zu beteiligen. Es wird manche Neuheit zu sehen sein, über deren Konstruktion und Preis ein vorwärtsstrebender Buchdrucker nicht ununterrichtet bleiben kann. Am Sonntag, dem 2. Juli, vormittags 10 Uhr, findet unter Mitwirkung des Leipziger „Gutenberg" in der Gutenberghalle des Buchgewerbehauses die offizielle Eröffnung der Ausstellung durch Geheimrat Dr. Volkmann statt. Es ist Vorsorge getroffen, daß nicht nur an diesem Sonntage die Maschinen in Betrieb sind, sondern auch an den zwei nächstfolgenden, am 9. und 16. Juli, und zwar in der sonntäglichen Besuchszeit von 11 bis 1 Uhr.

Korr.

Hosted by Google

Ia Leinen-Heftzwirne
für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen 4- u. 5-teilig [A 3726
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch. : : :
Hamelner Papierwaren-Fabrik G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprecher 110

Gummi Arabicum
Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

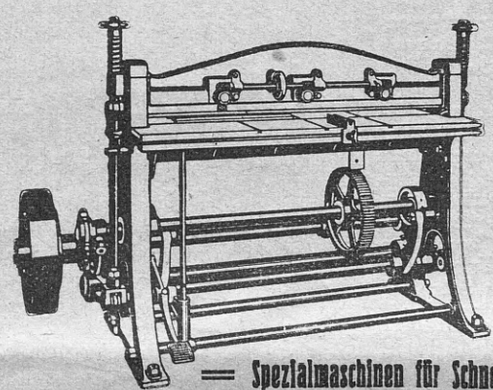
EMIL ADOLFF AG
Papprohre sowie Hülsen jeder Art
REUTLINGEN

Die gangbaren
HENSSSON-KÄSTEN
Otto Henss Sohn, Weimar 15.
Musterlager:
Berlin S 42, Oranienstrasse 131

Bronzefarben
Blattmetalle
Metallfolien
Christbaumschmuck aus Metall Lametta etc.
M. Brünn & Co.
Fürth i. Bayern.

Broschüren- u. Kartonnagen-Heftmaschinen
Eckenausstoss- u. Schlitzmaschinen
Blechklammerstanz- und Anpressmaschinen
für flachliegende Kartons, Musterrollen, Versandtaschen
Automatische Loch-Oesmaschinen
Karteikarten- und Lose-Blätter-Bücher-Stanzmaschinen [A2816
Heftapparate — Heftklammern
O. HOPPE & Co. NACHF.
Maschinenfabrik LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

WALTERWERKE Maschinenfabrik **LEIPZIG**-Plagwitz

PAPPEN-BIEGE-MASCHINEN
PAPPSCHEREN
PAPPEN-SCHLITZ-MASCHINEN
[A 3624
— Spezialmaschinen für Schnellhefterfabrikation —

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

LEIM
Spezialhaus Schulenburg & Co.,
Wall 161, Bremen.

Kunz-Büroartikel

sind sehr beliebt wegen ihrer praktischen und gediegenen Ausführung.
(281
ERNST KUNZ & CO. BERLIN SW 68
ALEXANDRINENSTRASSE 105—106
WERKE FÜR NEUZEITLICHEN BÜROBEDARF
166/3

PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS — FARBIG
PRÄGOL *GOLD* PRÄSIL *SILBER*
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Reise-Schreibmaschinen

Von Dipl.-Ing. *F. Voss*

Eine Reihe der führenden Firmen der Schreibmaschinenindustrie bringen sogenannte Reiseschreibmaschinen auf den Markt, die infolge ihrer gedrängten, niederen Bauweise und ihres geringen Gewichtes im Gegensatz zu normalen Maschinen sehr leicht befördert und somit auf der Reise bequem mitgenommen werden können.

Derartige Reiseschreibmaschinen wurden früher vorzugsweise in Amerika hergestellt und namentlich die kleine Corona-Schreibmaschine, das Modell Fox-Sterling der Fox Typewriter Company, die Underwood portable und neuerdings die Reiseschreibmaschine der Noiseless Typewriter Co. in Middletown, V. St. A. erfreuen sich großer Verbreitung. Doch auch die deutsche Schreibmaschinenindustrie erzeugt in dem Modell der „Kleinen Adler" der Adlerwerke, vorm. Heinrich Kleyer A.-G. in Frankfurt a. M., in der „Erika-Schreibmaschine" der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann in Dresden und in dem Modell „Perkeo" der Firma Clemens Müller A.-G. in Dresden-Neustadt Reiseschreibmaschinen, die sich den Kleinmaschinen amerikanischen Ursprungs würdig zur Seite stellen.

Die von der Firma Stolzenberg, G. m. b. H., Berlin SW 68, vertretene Corona-Schreibmaschine (s. Bild 1) zeichnet sich durch sehr einfache Bauart und leichte Handhabung aus und besteht im Gegensatz zu den handelsüblichen Maschinen, die sich aus 2000 bis 3000 Teilen zusammensetzen, nur aus 692 einzelnen Teilen. Trotz ihrer einfachen Konstruktion besitzt sie jedoch wie die großen Maschinen Papierführung, Papierhalter sowie verstellbare Randstellung. Auch das Uebereinanderschreiben am Ende der Zeile wird verhindert, da eine besondere Vorrichtung die Typenhebel abriegelt, wenn der Schreiber am Ende der Zeile angelangt ist. Durch Hebelauslösung können jedoch noch einige Buchstaben nachgeschrieben werden. Der Zeilenabstand ist ein- oder zweizeilig, bei liniiertem Papier ermöglicht die Walzenauslösung beliebige Zeileneinstellung. Die Corona-Schreibmaschine eignet sich infolge ihres scharfen Anschlages auch sehr gut zum Beschreiben von Wachsplatten und liefert mehrere Durchschläge.

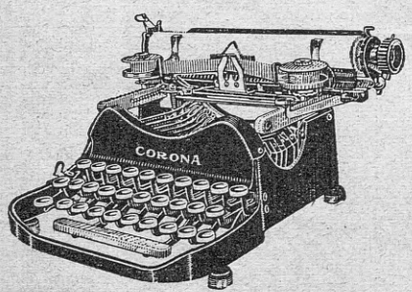


Bild 1

Das Modell „Fox-Sterling" gestattet trotz seines geringen Gewichtes von nur 4 kg bei einer Größe von etwa 10×12×6 Zoll (1 Zoll = 2,54 cm) ausgiebige Verwendbarkeit. Bei dieser Maschine läuft der nicht umklappbare Wagen auf Kugellagern und nimmt Papierbreiten bis 9,5 Zoll auf. Die Wagenrücklauf- und Randstellungs-Auslösungs-Tasten sind im Tastenkorb angeordnet. Die senkrecht nach unten bewegten Tasten zeichnen sich durch leichten Anschlag aus; die Umschaltung erfolgt durch Heben des Typenkörpers. Die durch einen bequem angeordneten Hebel bewirkte Zeilenschaltung gestattet die Einstellung von 3 Zeilenabständen. Mittels einer dreifachen Rollenführung wird bequemes Einführen der Schreibfläche ermöglicht.

Außer der „Fox-Sterling" bringt die Fox Typewriter Company in Grand Rapids, Michigan, V. St. A., noch eine zweite Reisemaschine auf den Markt, bei der der Papierwagen nach rückwärts umlegbar ist. In der umgelegten wie auch in der Normallage wird der Wagen durch zwei seitlich angeordnete Schnapphebel festgehalten und gesichert. Infolge des rückwärts umlegbaren Papierwagens wird die Höhe der Maschine, welche bei der „Fox-Sterling" 6 Zoll beträgt, auf 4 Zoll vermindert.

Die von der Unterwood-Typewriter Co. A.-G. (Vertreter für Deutschland J. Muggli in Frankfurt a. M.) hergestellte Reisemaschine (Underwood portable) wiegt ebenfalls nur 4 kg. Durch ihre flache Bauart wird eine sehr gefällige Form erzielt. Die Maschine ist mit drei Tastenreihen und doppelter Umschaltung ausgerüstet und schreibt 90 Schriftzeichen. Im übrigen weist die Maschine fast alle bewährten und allgemein bekannten Einrichtungen des normalen Standard-Modells auf.

Wenig bekannt in Deutschland ist die Noiseless-Reiseschreibmaschine, welche 6½ Pfd. (1 engl. Pfd. = 0,454 kg) ohne Kasten und 8 Pfd. mit Kasten wiegt. Wie die normale Noiseless-Schreibmaschine hat auch das kleine Modell drei Tastenreihen und beiderseitig je eine Umschalttaste für große Buchstaben und Zahlen. Es ist ferner mit der normalen Walze, zwei Walzengriffen und Rücktaste ausgerüstet. Der Hauptvorteil der normalen Noiseless-Schreibmaschine, der sich schon in ihrem Namen (Noiseless = die Geräuschlose) ausdrückt, ist auch dem kleinen Modell eigen. Während bei fast allen Schreibmaschinen die Typenhebel mit zunehmender Geschwindigkeit sich gegen die Schreibwalze bewegen, wobei diese die Bewegung des den Anschlag hervorrufenden Maschinenteiles begrenzt, ist bei der Noiseless-Schreibmaschine gerade das Umgekehrte der Fall. Bei ihr vermindern die auf einer Gleitbahn sich vor- und rückwärts bewegenden Typenstangen ihre Geschwindigkeit proportional ihrer Annäherung an den Anschlagpunkt, und die Bewegung der Typenhebel kann eine solche Begrenzung erfahren, daß diese gerade noch das eingespannte Papier nicht aber die Walze selbst erreichen. Zu diesem Zwecke ist je nach der Stärke der eingeführten Papierlage der Hebelsatz mittels einer vorn über der Tastatur befindlichen zifferblattähnlichen Stellvorrichtung mit entsprechender Einteilung zwangsläufig verschiebbar. Trotzdem somit bei der Noiseless kein Anschlagen, sondern nur ein Anpressen der Typen stattfindet, sind die Abdrücke klar; es sind eine große Zahl von Durchschlägen möglich. Auch das bei anderen Maschinen vorkommende Durchschlagen des Papieres durch die Zeichen kann infolge des eigenartigen Anschlagvorganges bei der Noiseless nicht vorkommen. Da die Walze des großen Wagens keinen Anschlag aufzufangen hat, konnte sie anstatt des Gummibezuges einen Stahlmantel erhalten, der eine feste Unterlage für die eingespannten Bogen bildet.

Die „Klein-Adler-Maschine" (s. Bild 2) ist eine Nachbildung des bekannten und am weitesten verbreiteten Modelles 7 der Adlermaschinen und unterscheidet sich von dieser Maschine im wesentlichen nur durch geringere Größe aller Teile. So besitzt sie auch doppelte Umschaltung; die Tastatur besteht aus 30 Tasten, die in drei senkrecht übereinander stehenden Reihen angeordnet sind und in der bekannten Weise zum Anschlag gebracht werden. Der Wagen, dessen Bewegung in der den Adlermaschinen eigenen sinnreichen Weise geregelt ist, ist zum leichteren Reinigen des Inneren herausnehmbar. Bei 20 mm Bandbreite wiegt die „Klein-Adler" einschließlich eines zweckmäßigen Koffers 7 kg.

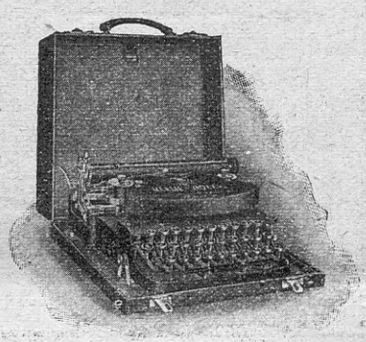


Bild 2

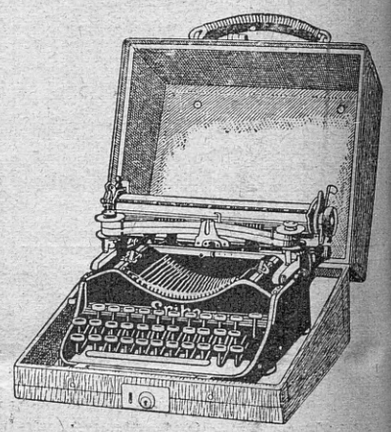


Bild 3

Die bekannteste deutsche Kleinmaschine dürfte die „Erika"-Schreibmaschine der Aktiengesellschaft vorm. Seidel & Naumann in Dresden sein (s. Bild 3). Einschließlich eines für ihre Aufnahme besonders gebauten Koffers wiegt die Erika nur 4⅓ kg. Sie nimmt wenig Raum ein, da ihr Wagen nach vorn geklappt werden kann. Im übrigen ist die „kleine Erika" mit den wesentlichsten Einrichtungen der großen Maschinen versehen. Eigenartig ist die Hebelanordnung der Erika. Wird eine Taste angeschlagen, so drückt der hintere Arm des Tastenhebels den Zwischenhebel nach oben, der seinerseits den Typenhebel nicht zieht, sondern ihn wegen der Lage des Angriffspunktes nach oben stößt.

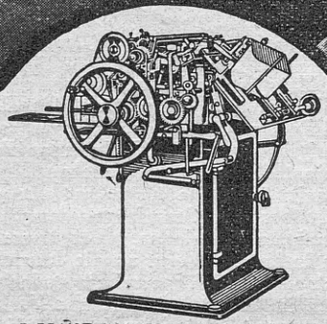
Das Modell „Perkeo" der Firma Clemens Müller A.-G. in Dresden-Neustadt besitzt einschließlich des Koffers auch nur ein Gewicht von etwa 5 kg und hat wie die „Klein-Adler" und die „Erika" ebenfalls doppelte Umschaltung, und es werden mittels einer dreizeiligen Tastatur mit je 10 Tasten die üblichen 90 Schriftzeichen geschrieben. Entsprechend der von der gleichen Firma hergestellten Urania-Schreibmaschine schreibt das Modell Perkeo sichtbare Schrift, ist mit einem Zweifarbenband und einer Rücklauftaste versehen; der Zeilenabstand kann entsprechend geregelt werden.

Die bekanntesten Reise-Schreibmaschinen weisen fast alle Vorzüge einer großen Büromaschine auf. Andererseits haben aber die erheblich größeren normalen Maschinen mit annähernd dem doppelten Gewicht immerhin Eigenschaften, z. B. Vielseitigkeit der Verwendung, welche die kleinen Reisemaschinen nicht besitzen können. In neuester Zeit gehen daher Bestrebungen dahin, normale Schreibmaschinen durch möglichst leichte Bauart und vor allen Dingen durch sinnreiche Zusammenlegbarkeit einzelner Maschinenteile als Reise-Schreibmaschine geeignet zu machen. Insbesondere haben zwei amerikanische Firmen, nämlich die Corona Typewriter Company Jnc. in Groton, Tompkins, V. St. A. und die Remington Typewriter Company in Illion, V. St. A. in jüngster Zeit Patente in fast allen Kulturstaaten auf Schreibmaschinen

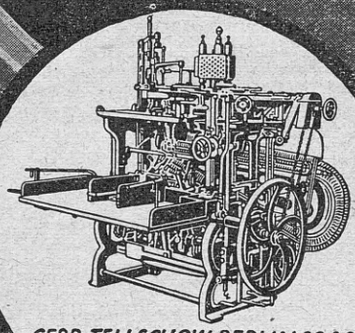
Hosted by Google

DIE MITGLIEDER DES VERBANDES DEUTSCHER KUVERTMASCHINEN-FABRIKANTEN LIEFERN:

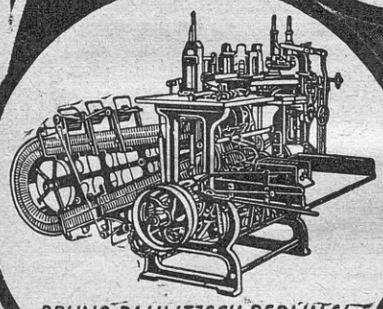
Vom gestanzten Blattstapel arbeitende Kuvert- und Flachbeutelmaschinen aller Bauarten sowie Gummier-, Fütterungs-, Stanzmaschinen und Stanzmesser.



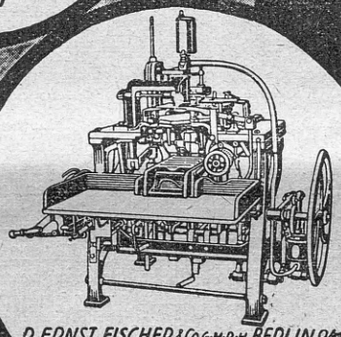
R. ERNST FISCHER & WESCHER ELBERFELD
ROTATIONS-KUVERT-MASCHINE



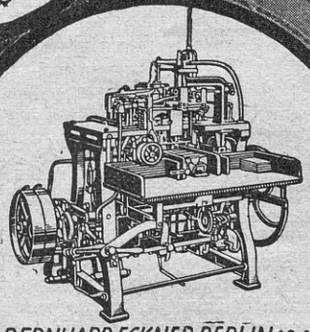
GEBR. TELLSCHOW BERLIN SO 36
RUNDLAUF-KUVERTMASCHINE MODELL „F"



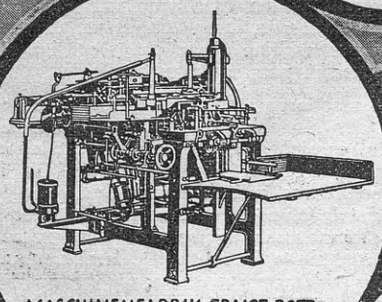
BRUNO PAHLITZSCH BERLIN S 61
REVOLVER-KUVERT-MASCHINE „A R"



R. ERNST FISCHER & CO G.M.B.H. BERLIN 9/11
FALT- u. KLEBEMASCHINE „BLITZ"



BERNHARD ECKNER BERLIN SO 33
KUVERT- UND BEUTELHEXE



MASCHINENFABRIK ERNST POTT G.M.B.H.
BARMEN
VERSTELLBARE KUVERT- u. BEUTEL-MASCHINE

JAHRZEHNTELANGE ERFAHRUNG GEWÄHRLEISTET VORZÜGLICHE FABRIKATE SEINER SECHS ALTBEWÄHRTEN SORGFÄLTIG SPEZIALISIERTEN FIRMEN. DIE LISTE DER VON DEN EINZELNEN FIRMEN HERGESTELLTEN MASCHINEN FOLGT IN DER NÄCHSTEN ANZEIGE.

LIEFERER DES VEREINS DEUTSCHER BRIEFUMSCHLAGFABRIKANTEN

SCHLIMBACH-HENTE

Hosted by Google

erhalten, die sich für den Nichtgebrauch zusammenlegen lassen, so daß sie bei Verwendung als Reise-Schreibmaschine auf eine handliche Form gebracht werden können und beim Versand und bei Aufbewahrung in einem diebessicheren Schrank wenig Raum in Anspruch nehmen

Bei der neuen zusammenlegbaren Corona-Schreibmaschine ist das Tastenwerk so ausgebildet, daß die Tastenhebel eine seitliche Schwingbewegung derart auszuführen in der Lage sind, daß sie zur Zusammenlegung der Maschine parallel zur Papierwalzenachse gedreht werden können. Zu diesem Zwecke sind die Tastenhebel in zwei Gruppen durch die Symmetrieebene der Maschine unterteilt, wobei die eine Gruppe nach links und die andere Gruppe nach rechts in die Nichtgebrauchsstellung geschwungen werden kann, in welcher die Tastenhebel parallel zur Walzenachse liegen.

Wie aus Bild 4, das eine Teilansicht der Tastatur veranschaulicht, ersichtlich ist, wird das seitliche Ausschwingen der Tastenhebel 1 um die Stifte 8 dadurch ermöglicht, daß die Tastenhebel durch eine Art

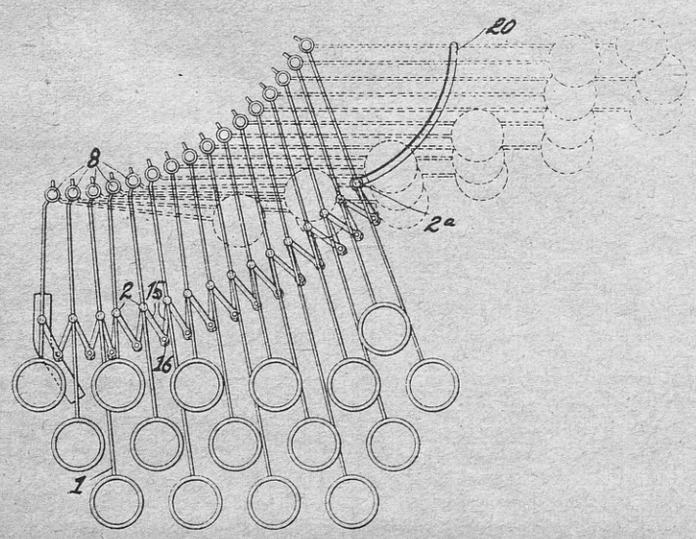


Bild 4

Nürnberger Schere miteinander verbunden sind. Dabei ist jeder der die Tastenhebel 1 führenden Bolzen 2 an seinem unteren Ende in dem einen Ende der Gelenkstange 15 der Schere gelagert, während die anderen Enden dieser Gelenkstangen bei 16 gelenkig miteinander verbunden sind. Um die seitliche Schwingbewegung der Tastenhebel zu begrenzen, sind ferner Schlitzführungen 20 vorgesehen, in welchen Stiftköpfe der Bolzen 2a gleiten.

Eine weitere Eigentümlichkeit der neuen Maschine besteht darin, daß Hilfsmittel vorgesehen sind, durch welche bei der Schwingung der Tastenhebel in die Nichtgebrauchslage der Papierwalzenträger zwangläufig nach vorn verschoben wird. Auch hierdurch wird die Länge der Maschine nach vorn und rückwärts in ihren Abmessungen wesentlich verringert, so daß, wenn die Maschine zusammengelegt ist, sie in einen rechteckigen Kasten eingesetzt werden kann.

Bei der neuen zusammenlegbaren Remington-Schreibmaschine wird die Zusammenlegbarkeit der Maschine auf kleinen Raum ebenfalls durch sehr einfache Mittel erreicht. Die in einem feststehenden Rahmen in wagerechter Ebene gelagerten Typenhebel sind in ihrer Ruhelage durch ein heb- und senkbares, mittels Handhebel bewegbares Widerlager gestützt. Nach Entriegelung des Handgriffes des das Widerlager stützenden Hebels können die Typenhebel durch Senkung des Widerlagers aus der Gebrauchslage in die den Maschinenumfang verkleinernde Außergebrauchslage gebracht werden.

Grazer Herbstmesse 1922. An der Geschäftsstelle des Ausstellungs- und Messe-Amts der Deutschen Indutrie (Berlin NW 40, Hindersinstr. 2) sind die Satzung der Grazer Messe sowie die für die Herbstveranstaltung (26. August bis 3. September) geltende Messeordnung eingegangen. Die Anmeldefrist für die Belegung von Plätzen läuft Mitte Juni ab. Gleichzeitig mit der Anmeldung ist beim Meßamt (Graz, Burggasse 13) eine Ausstellergebühr von 3000 Kronen sowie die halbe Platzmiete einzuzahlen. Was den voraussichtlichen Besuch der Messe anlangt, so wird insbesondere auf das Erscheinen jugoslawischer und ungarischer Einkäufer gerechnet.

Die dritte Wiener Internationale Messe findet in der Zeit vom 16. bis 17. September 1922 statt, angeschlossen ist ihr zum ersten Male eine sogenannte Rohstoff-Messe. Der Anmeldungstermin läuft, wie der Deutsch-Oesterr.-Ung.-Wirtschaftsverband in Berlin mitteilt, für Ausländer, also auch für deutsche Teilnehmer, am 30. Juni ab; nur Anmeldungen zur Rohstoffmesse werden nur bis zum 21. Juli entgegen genommen.

Der Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler teilt seinen Fachgruppen mit: 1. Die bisherige Erhebung der *Anzeigensteuer für Drucksachen* von dem letzten Verkäufer ist in einer Verfügung der Haupt-Steuer-Verwaltung aufgehoben worden; die Steuer wird von nun an nur von dem Hersteller der Drucksachen erhoben, also von dem Drucker selbst. 2. Die Mitglieder der *Berufsgenossenschaft für den Einzelhandel* haben in den letzten Wochen mit der Veranlagung zur Berufsgenossenschaft auch die Aufforderung zur Zahlung eines prozentualen Beitrages für die Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels erhalten. Gegen diese gesetzwidrige Umlage ist auch vom Landesverband Protest eingelegt worden. Die Mitglieder werden ersucht, die geforderte Umlage nicht zu bezahlen, und sie als ungesetzmäßig zu erklären. 3. Der Reichspostminister antwortet auf die Eingabe vom 13. Mai: Die Preise für verkäufliche *ungestempelte Postvordrucke* sind inzwischen erhöht worden und zwar für Postkarten, Paketkarten, Postauftragskarten zur Annahmeeinholung und Postanweisungen auf 10 Pfg., für Postauftragskarten zur Geldeinziehung, Postprotestauftragskarten, Nachnahmekarten und Nachnahmepaketkarten mit anhängender Postanweisung oder anhängender Zahlkarte auf 20 Pfg. für das Stück.

Vorläufiges Scheitern der Meßverständigung

Entsprechend einem Beschlusse seines Vorstandes hatte das Ausstellungs- und Messe-Amt der Deutschen Industrie vor einiger Zeit die Leitungen der deutschen Messen in Leipzig, Frankfurt, Breslau, Königsberg und der Fachmessen in Stuttgart sowie die für die in Köln geplante Messe maßgeblichen Kreise zu einer unverbindlichen Aussprache über die Gründung eines gemeinsamen Meßfachausschusses und über die Grundzüge des Arbeitsprogrammes eines derartigen Gremiums eingeladen. Bei diesem Fachausschuß war selbstverständlich in keiner Weise an die Einrichtung einer neuen selbständigen und kostspieligen Körperschaft gedacht; vielmehr sollte der Ausschuß einen in der Hauptsache aus Vertretern der großen deutschen Messen zusammengesetzten sachverständigen Beirat des Ausstellungs- und Meß-Amtes darstellen, der, unter Leitung des Präsidenten dieser Körperschaft, zugleich die Aufgaben eines Selbstverwaltungskörpers der deutschen Messen hätte wahrnehmen können.

Während sämtliche übrigen Meßleitungen die Einladung angenommen und damit ihre Bereitwilligkeit kundgegeben haben, in freier Vereinbarung und gemeinschaftlich mit dem Ausstellungs- und Meß-Amt zu einer Verständigung über die schwebenden deutschen Messefragen zu gelangen, hat das Leipziger Meßamt eine Teilnahme abgelehnt mit der Begründung, es halte, in Uebereinstimmung mit der Zentralstelle für Interessenten der Leipziger Mustermessen, einen derartigen Meßfachausschuß für eine „Ueberorganisation" und daher für „überflüssig".

Infolge der ablehnenden Stellungnahme Leipzigs muß das Ausstellungs- und Meß-Amt die im übrigen allseitig mit Beifall aufgenommene Konferenzidee, die hinsichtlich der planmäßigen Anbahnung einer im gesamtdeutschen Interesse gelegenen zukünftigen Entwicklung des deutschen Meßwesens einen wesentlichen Schritt vorwärts hätte bedeuten können, zunächst aufgeben; es weist die Verantwortung für das vorläufige Scheitern des Meßverständigungsgedankens vor der Oeffentlichkeit von sich.

Für Goldfüllfedern beträgt ab 15. Juni der Aufschlag auf die Grundpreise infolge einer neuen 25prozentigen Preiserhöhung 233⅓ v. H. statt bisher 166⅔ v. H. (Vergl. Ankündigung der Firmen in dieser Nummer.)

Probenschau

„Läufer"-Radiergummi. Die aus der Radiergummi-Fabrik Gercke & Schwerdt hervorgegangene Firma *„Läufer" Gummiwarenfabrik Schwerdt & Renner, Hannover,* Stader Chaussee 32, sandte uns Proben ihrer verschiedenen Radiergummisorten der Marke „Läufer". Gekennzeichnet ist diese neue „Läufer"-Marke durch einen mit einfachsten Strichen in einen Kreis gezeichneten Läufer; das künstlerische Warenzeichen wird sich wohl bei den Verbrauchern — besonders bei Zeichenlehrern, Ingenieuren, Technikern usw. — gut einprägen; prägt es doch den Ausdruck der Schnelligkeit, der bei Radiergummi für den Zweck der Ware spricht. Wir konnten uns durch Gebrauch davon überzeugen, daß mit den drei Sorten braun, weich und sehr weich für Bleistift und für empfindliche Papiere sehr geeignete Arten dargeboten werden, während sich für Tinte, Tusche und Schreibmaschinenschrift die schärferen Arten bestens eignen, zumal sie auch in den Gebrauchsformen und meißelartig zugespitzt vorhanden sind. Mit einem möglichst hohen Prozentsatz von Rohgummi versetzt, darf man den Stücken lange Haltbarkeitsdauer zugestehen, denn die Abnutzung zeigt sich besonders bei „Läufer braun" und „Läufer scharf" nur in geringem Maße; die Weichgummisorten zeichnen sich durch Zartheit und ebenfalls greifende Radierfähigkeit aus. Die Sorte „Läufer scharf" steht den amerikanischen Qualitäten nicht nach; sie greift gut an, obwohl in ihr grobe, das Papier verletzende Bestandteile nicht enthalten sind. Mit der Marke „Läufer-Knetgummi" wird ferner eine unvulkanisierte, leicht knetbare Gummimasse dargeboten, die nicht nur zum Radieren von Kohle und Kreide, sondern auch zum Reinigen von Gummistempeln und Schreibmaschinen-Typen verwandt werden kann. Händler erhalten auf Wunsch illustrierte Preisliste und Muster.

Hosted by Google

Hebelbiegemaschine

„Krause", Mod. UHn, 35 cm Biegebreite, f. Hand- u. Fussbetrieb, gebr., aber sehr gut erhalten, verkauft [A 3848

MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

---

1 Säulenpresse, [A 3813
Fabrik. S.C.M.A.G., Dresden, Modell Sä III, Spindeldurchmesser 70 mm, gründlich vorgerichtet und mit Neugarantie, verkaufen
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

---

1 Jagenberg-Einfassmaschine
zum Einfassen von Schreibheften, Zeichenheften, Broschüren, Blocks usw., gibt sehr preiswert ab [97000
Johannes Fehmel
Hamburg 3, Pastorenstr. 2

Fabrikneu und ungebraucht!

Pappenschere „Krause", schweres Modell, 120 cm Schnittlänge,
Glätt- und Packpresse „Krause", 56×49 cm Pressfläche,
Stockpresse „Krause", 50× 40 cm Pressfläche,
Perforiermaschine „Hogenforst", 75 cm, Fussbetrieb,
Knoten-Fadenheftmaschine „Brehmer", Nr. 37, für 7½, 10 und 13 cm Stichlänge, [98105
sofort lieferbar.

Otto Zill & Co.
Hannover, Goseriede 4

Ein „Rotafix"-Apparat

neu, mit automatischer Farbzuführung, einschliesslich Schrank, M. 11000,—.
„Almü" Bürobedarf [129
Leipzig, Dresdner Strasse 2a

---

1 Flachbeutelmaschine

„Blitz", mit zwei wechselbaren Formaten, 83×117 und 65×105 mm, mit pulverdichter Innenklebung, etwa 120 Stück Minutenleistung, Baujahr 1921, entbehrlichkeitshalber zu verkaufen.
Angebote unter **O. 98038** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ritz- und Nutmaschine „Krause", JSbr, 160 cm zwischen den Winkeln, für Kraftbetrieb,
Satinierwerk, gebr., Krause, EM, 72 cm Walzenlänge, Kraftbetr.,
Satinierwerk, gebr., Mod. EF, 42 cm Walzenlänge, für Handbetrieb,
Broschüren-Fadenheftmasch., gebr., zum Holländern, Brehmer Nr. 36,
Rotations-Perforiermaschine, gebr., Durchgang 75 cm, kompl., mit Perforierrädchen,
Perforiermaschinen, Fussbetrieb, 60, 75, 80 cm, [A 3375
sofort ab Lager lieferbar.
Paul Müller, Berlin S 42
Prinzessinnenstr. 19

---

1 Buchdruck-Schnellpresse

Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186.

4säulige Farbdruck- und Prägepresse

„Mansfeld", Modell: **ARLF II.** Druckfl. etwa 30×40 cm, Anhängeplatte etwa 31×45 cm, lichte Weite etwa 59 cm, Gebrauchsdruck: 150 000 kg max. Mit selbsttät. Zylinderfarbw., elektr. Beheizung und allen Einrichtungen. Gebr. aber bestens erhalten, garantiert bruchfrei und einwandfrei betriebsfähig. Kann im Betr. besichtigt werden.
Anfragen unter **U. 98048** an die Papier-Zeitung erbeten.

Günstiges Maschinen-Angebot!

1 Neunwalzwerk, Fabrikat Bauermeister, Mod. NW6, 9 Granitwalzen, 400×700 mm, **lieferbar sofort,**

1 Sechswalzwerk, Fabrik. Bauermeister, Modell SW, 6 Granitwalzen, 680×380 mm, **lieferbar sofort,**

1 Vierwalzwerk, Fabrikat Beyer Frères, Paris, mit vier schrägliegenden Granitwalzen, 700×400 mm, obere Walze jedoch 700×450 mm, **lieferbar sofort,**

1 Dreiwalzwerk, Fabrikat Lehmann, Reform Nr. 212, mit **neuen** Granitwalzen, 400×700 mm, **sofort lieferbar,**

8 Dreiwalzwerke, Fabrikat Lehmann, Reform Nr. 212, mit **neuen** Granitwalzen, 400×700 mm, **lieferbar in etwa zwei Monaten,**

3 Dreiwalzwerke, Fabrikat Hermann, Paris, mit nebeneinanderliegenden, neu abgeschliffenen Granitwalzen, 600×280 Millimeter, **lieferbar in etwa vier Wochen,**

1 Knetmaschine, doppelschauflig, Werner & Pfleiderer, Type VIII, Klasse BS, Grösse 17, einseitiger Räderantrieb der Knetschaufeln, nutzbarer Troginhalt etwa 800 Liter, mit automatischer Trogkippung und automatischem Sicherheitsdeckel, **lieferbar sofort,**

1 Knetmaschine doppelschaufl., Werner & Pfleiderer, Type VI, Klasse BS, Grösse 15, einseitiger Räderantrieb der Knetschaufeln, nutzbarer Troginhalt etwa 400 Liter, **lieferbar sofort,** [97844

1 Säulen-Misch- und Knetmaschine, Fabrikat Draiswerke, Type F 2, mit ausfahrbarem Kessel, etwa 75 Liter Inhalt.

Sämtliche vorstehenden Maschinen sind gebraucht, werden auf unserer Werkstatt sachgemäss und gründlich durchrepariert und kommen garantiert betriebsfähig zur Ablieferung.

Eduard Haiduk & Co., Berlin W 57
Bülowstrasse 56
Telegramm-Adresse: Mastikator Telephon: Lützow 1135

Zu verkaufen:

1 fast neue Schnellschneidemaschine „Express"

Fabrikat Mansfeld, Modell A B A V b, 120 cm Schnittlänge, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. [98042
Gebr. Dietrich, Leipzig-R.
Josephinenstrasse 9

Automatische
Buchbinder-Farbdruckpresse

„Krause" B K s f. n., Format 43×33 cm, Heizk. 40×33 cm, zwisch. d. Säulen 66 cm, grösste Einfahrt 23 mm, m. all. Zubehör, gebr., aber tadellos, verkauft

MEIK G. m. b. H
Leipzig 97, Cr. [A 3847

Starke Stanzmaschine

Druckfläche 100×60 cm, schwerstes Modell, Fabrikat Mansfeld, nur einige Tage in Betrieb gewesen, verkauft preisw. ab Standort Berlin [97561
Max Mohrstedt, Berlin C 19

---

2 Halsandruckmaschinen

System Jagenberg
neu, noch nicht gebraucht, infolge Betriebsänderung
zu verkaufen
Angebote unter **Q. 98000** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

---

1 gebr. Mansfeld'sche Schneidemaschine

86 cm, Kraftbetrieb, mit Selbstpressung und Schnellsattel, zu verkaufen. [97770
Strubelt & Jenner, G. m. b. H.
Elberfeld, Berliner Strasse 26
Tel.-Adr.: Druckpressen

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510
Graphische Maschinen-Handlung
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 21
Fernspr.: Amt Moritzplatz 7689

---

1 Radschneidemaschine Mansfeld, Modell ABNHD III, für Kraftbetrieb, Schnittlänge 76 cm, Friktionskuppelung und Selbstpressung, fast ungebraucht, verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 3811

Gebrauchte, gut erhaltene
Zigarrenbeutelmaschine

für drei Grössen, Fabrikat Gebr. Tellschow, zu verkaufen oder gegen
¼-Pfd.-Kreuzbodenbeutelmaschine
zu tauschen gesucht
Anfragen unter **E. 97892** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

25 000 kg Rohknochenleim, d. kg 25 M., verk. **B. Meyer, Blankenburg a. H.,** Katharinenstr. 23. [98055

Ausser Verband!
Sofortige Lieferung!
Konkurrenzlose Preise.
Reissbrettstifte
Büronadeln
Musterklammern
Stahlliniale, Anfeuchter
Bd. Deichmann, (6.) Barmen
Obere Sehlhofstrasse 35

15000 Gros Schreibfedern in drei gangbaren Qualitäten sofort abzugeben.
Anfrag. u. **A. 96840** an die Papier-Zeitung erbet.

Schnellhefter

E. S., grau mit blauer Stahldeckleiste, d. Stück 3,75 M., bei 1000 und mehr 3,50 M., ab Fabrik Berlin, rein netto sofortige Kasse, laufend schnell lieferbar. [97700
Julius Borchardt
Fabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Ia Kraftpack

in Rollen, 80, 100 und 125 cm
60, 80 und 120 g
sofort ab Lager abzugeben. [97930
Albert Dochan, Papiergrosshdlg.
Luckenwalde

Hosted by Google

Deutsche Reichs-Patente

Eintragungen vom 23., 27. und 30. März und 10. April 1922

Anmeldungen

Für die angegebenen Gegenstände haben die Nachgenannten an dem bezeichneten Tage die Erteilung eines Patentes nachgesucht. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Kl. 11 c, 1. M. 72725. John Murray, London, Engl.; Vertr.: Dr.-Ing. Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Selbsttätige Fördervorrichtung an Maschinen zur Bearbeitung von Buchdeckeln, Blättern u. dgl. 1. 3. 21.

Kl. 11 c, 3. D. 36930. August Dworak, Stuttgart, Charlottenstr. 33. Maschine zum Runden der Rücken von fertigen Buchdecken. 23. 12. 19.

Kl. 15 c, 2. W. 58621. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. Akt.-Ges., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstraße 26. Maschine zum Gießen von Stereotypplatten. 17. 6. 21.

Kl. 15 d, 5. J. 21442. Gustav John, Stettin, Falkenwalder Str. 27. Vorrichtung zur Höhenverstellung des stillstehenden Druckfundamentes bei Druckmaschinen mit hin- und hergehendem Druckzylinder. 14. 4. 21.

Kl. 15 d, 18. B. 94130. Carl Bieg, Memmingen-Lindenbad, Bayern, Rotationsdruckmaschine. 21. 4. 20.

Kl. 15 d, 18. B. 96750. Carl Bieg, Memmingen-Lindenbad. Rotationsdruckmaschine; Zus. z. Anm. B. 94130. 18. 10. 20.

Kl. 15 d, 21. P. 34827. Paragon Kassenblock Co., G. m. b. H., Wien; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren und Einrichtung zur Herstellung insbesondere von Durchschreibblöcken. 15. 5. 16. Oesterreich 22. 4. 16.

Kl. 15 d, 29. P. 35619. Paragon Kassenblock Co. Ges. m. b. H., Wien; Vertr.: A. Elliot, Pat.-Anw., Berlin SW 48. Verfahren zum Bedrucken von Papierbahnen. 26. 3. 17. Oesterreich 6. 3. 17.

Kl. 15 g, 2. Sch. 56251. Polygraphische Gesellschaft in Laugen, Bern; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Schreibmaschine. 19. 9. 19.

Kl. 15 g, 16. M. 74190. Clemens Müller Akt.-Ges., Dresden-N. Feststellvorrichtung für die Aufhalter an Tabulatoren. 20. 6. 21.

Kl. 15 g, 24. M. 70447. Eduard Melcher, Berlin, Johannisstr. 3. Antriebsvorrichtung für die Tastenhebel an Schreibmaschinen. 18.8.20.

Kl. 15 g, 26. K. 74713. Fried. Krupp, Akt.-Ges., Essen. Umschaltvorrichtung für die Papierwalze. 8. 10. 20.

Kl. 15 g, 26. R. 50355. Remington Typewriter Company, Ilion, V. St. A., Vertr.: H. Springmann, E. Herse, Fr. Sparkuhle, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Umschaltvorrichtung für den Schreibwalzenwagen. 7. 6. 20.

Kl. 15 g, 27. M. 69163. Dr.-Ing. Alois Matousek, Prag-Smichov, Svédská ul 34; Vertr.: F. Meffert u. Dr. L. Sell, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Papierwagenschaltvorrichtung. 3. 5. 20. Tschecho-Slowakei 28. 7. 19.

Kl. 15 g, 28. G. 54202. Maximilian Graff, Brandenburg a. H., Grabenstr. 16. Vorrichtung für Schreibmaschinen zum Einstellen der Zeilenentfernung. 29. 6. 21.

Kl. 15 g, 35. U. 7084. Underwood Typewriter Company, New York, 30 Vesey Street, V. St. A.; Vertr.: Dr.-Ing. Rudolf Specht, Pat.-Anw., Hamburg I. Schreibmachine. 14. 6. 20.

Kl. 15 g, 45. F. 48056. Ernst Fischer, Dresden-A., Stephanienstr. Nr. 24. Vorrichtung für Schreibmaschinen zum Gleichrichten von Papierblättern. 16. 11. 20.

Kl. 15 i, 2. St. 32970. August Sturke, Altona, Königstr. 80. Zweibahnen-Kopiermaschine. 4. 3. 20.

Kl. 42 m, 5. G. 50481. John E. Greve, Chemnitz, Weststr. 115. Addiermaschine mit einem Satz Tasten und einem seitlich verschiebbaren Stellstückwagen. 9. 3. 20.

Kl. 42 m, 14. Sch. 53810. Fa. Ernst Schuster, Berlin. Vorrichtung an Rechenmaschinen zur gegenseitigen Sperrung der Hauptkurbel und der Schlittenbewegung. 25. 9. 18.

Kl. 42 m, 15. B. 80972. Burroughs Adding Machine Co., Detroit, Mich., V. St. A.; Vertr.: Dipl.-Ing. G. Benjamin, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Papierhalter für Addiermaschinen u. dgl. mit seitlich verschiebbarem Papierwagen. 28. 1. 16.

Kl. 42 m, 16. G. 51744. John E. Greve, Chemnitz-Altendorf, Weststraße 115. Hebelbefestigung auf Wellen, insbesondere für Rechenmaschinen u. dgl. 20. 8. 20.

Kl. 54 a, 4. D. 39289. Lothar Derschow, Dresden-A., Katharinenstraße 13. Federnde Halte- und Abstreifvorrichtung für auf den Stempel einer Ziehpresse geschobene Schachtelwerkstücke. 17. 3. 21.

Kl. 54 a, 5. J. 21650. Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf. Verfahren zur Herstellung von Zargen für Pappschachteln. 11. 6. 21.

Kl. 54 b, 7. L. 52240. Wilhelm Lengeling, Berlin-Schöneberg, Hauptstr. 10. Einrichtung für kaufmännische Buchhaltung. 29. 1. 21.

Kl. 54 d, 4. S. 57293. Société anonyme des anciens établissements Braunstein frères, Paris; Vertr.: Dr.-Ing. Richard Geißler, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Ineinanderlegen von vorgefalteten Zigaretten- und anderen Papierblättern. 18. 8. 21.

Kl. 54 d, 9. K. 79906. Kelm & Daniel G. m. b. H., Berlin. Papier-Kreppmaschine. 22. 11. 21.

55 c, 2. B. 84647. H. Th. Böhme A.-G., Chem. Fabrik in Chemnitz. Verfahren zum Leimen von Papier. 24. 3. 17.

Kl. 15 a, 21. U. 6978. Union Trust Company, Washington; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zählwerk für Gieß- und Setzmaschinen mit Registerstreifen-Lochvorrichtung. 9. 3. 20. V. St. A. 4. 12. 17.

Kl. 15 c, 2. L. 54361. Fa. Linotype and Machinery Limited, London W. C.; Vertr.: Dr.-Ing. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Stereotypiegießmaschinen mit Kühlvorrichtung für die Gießform. 15. 11. 21.

15 c, 2. L. 54362. Linotype and Machinery Limited, London; Vertr.: Dr.-Ing. B. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Liegende Gießform für Maschinen zum Gießen von Stereotypplatten. 15. 11. 21.

Kl. 15 c, 2. L. 54363. Linotype and Machinery Limited, London W. C.; Vertr.: Dr.-Ing. Bloch, Pat.-Anw., Berlin NW 21. Stereotypiegießmaschine mit liegender Gießform. 15. 11. 21.

Kl. 15 d, 1. B. 92446. Adolf Beyer, Neukölln. Schnellpresse mit Gegendruckzylinder für das Satzbrett. 22. 1. 20.

Kl. 15 d, 9. N. 19268. Dr. August Nefgen, Godesberg. Vorrichtung zum teilweisen Abrakeln von geätzten Druckzylindern. 6. 10. 20.

Kl. 15 d, 12. Sch. 61905. J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig-Plagwitz. Greifervorrichtung für Druck- und ähnliche Maschinen. 4. 6. 21.

Kl. 15 d, 16. E. 27386. Hermann Erbs, Berlin-Britz. Vorrichtung zur Befestigung von Papierrollen auf der Laufachse an Rotationsdruckmaschinen. 26. 11. 21.

Kl. 15 d, 36. P. 41806. Printator G. m. b. H., Berlin. Maschine zum Drucken von Preis- und Anhängezetteln, Karten u. dgl.; Zus. z. Anm. P. 40851. 1. 4. 21. Die Priorität auf Grund der Ausstellung auf der Mustermesse in Leipzig vom 6. 3. 21 ist beansprucht.

Kl. 15 g, 12. R. 50115. Hans Reetz, Frankfurt a. M., Habsburger Allee 32. Schreibmaschine mit Typenstäben. 23. 4. 20.

Kl. 15 g, 25. G. 50516. Carlo Gagliazzo, Ronco Biellese, Italien; Vertr.: K. Osius u. Dr. A. Zehden, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Tastenhebelwerk für Schreibmaschinen. 19. 3. 20. Italien 26. 10. 18.

Kl. 15 g, 37. R. 53800. Royal Typewriter Company, Inc, New York; Vertr.: Dr. S. Hamburger, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Spulenhalter. 25. 8. 21. V. St. Amerika 9. 3. 14.

Kl. 15 l, 6. K. 76515. Otto Kube, Berlin, Antonstr. 47. Plattenhalter für die Druckplatten in Buchdruckpressen. 26. 2. 21.

Kl. 54 a, 2. E. 27300. Otto Ehrentraut, Leipzig, Langestr. 36. Verstellbare Anlage zum Nuten, Biegen, Rillen o. dgl. von Pappe. 4. 11. 21.

Kl. 54 b, 1. P. 43200. Bruno Pahlitzsch, Berlin, Gneisenaustr. 67. Falzvorrichtung für Briefumschlag- u. dgl. Maschinen. 21. 11. 21.

Kl. 54 f, G. 51503. Louis Gumz, Niederdollendorf a. Rh., u. Heinrich Sartorius, Oberdollendorf a. Rh. Verfahren zur Herstellung von künstlichem Sperrholz. 17. 7. 20.

Kl. 55 b, 2. A. 35745. Aktieselskapet Zellulosepatenter, Kristiania; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, F. Harumsen, E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Vorrichtung zum Erhitzen der Kochlauge außerhalb des Zellstoffkochers in einem besonderen Erhitzungsbehälter. 22. 6. 21. Norwegen 19. 12. 16.

Kl. 55 d, 11. K. 77415. Robert Kaltschmidt u. Alfred Kaltschmidt, Wernsdorf b. Pockau i. Sa. Trockenfilzspannung für Papiermaschinen. 2. 5. 21.

Kl. 55 e, 5. H. 87646. Lothar Hoesch, Düren, Rhld. Querschneider zum gleichzeitigen Schneiden von Wasserzeichenpapieren aus mehreren Papierbahnen. 7. 11. 21.

Kl. 55 e, 7. K. 70044. Fried. Krupp, Akt.-Ges., Essen, Ruhr. Vorrichtung zum Umrollen von Papier- oder Gewebebahnen mit einer die Papierbahnspannung selbstätig regelnden mechanischen Bremse. 28. 8. 19.

Kl. 55 f, 4. K. 67645. Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning, Höchst a. M. Verfahren zur Herstellung von buntgemusterten Papieren oder Geweben durch Aufbringen von Farbstofflösungen auf feuchte Papiere oder Stoffe. 29. 11. 18.

Kl. 55 f, 11. W. 48864. Dr. Richard Wolffenstein, Berlin-Dahlem, und Dr. Arthur Marcuse, Berlin, Prager Str. 28. Verfahren zum Wasserfestmachen von Filterpapier u. dgl.; Zus. z. Anm. W. 45245. 15. 1. 17.

Kl. 8 f, 9. M. 60303. H. Maimin Co. Inc., New York, V. St. A.; Vertr.: Max Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Stoffschneidemaschine. 30. 9. 16. V. St. Amerika 4. 10. 15.

Kl. 11 e, 13. E. 24599. Adam Eberle, Berlin-Wilmersdorf, Berliner Str. 118/119. Briefordner mit Faltenrücken. 24. 11. 19.

Kl. 15 c, 2. M. 70076. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co., Akt.-Ges., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstraße 26. Matrizenschloß für Stereotypplatten-Gießmaschinen. 10. 7. 20.

Kl. 15 c, 2. N. 16292. John Mc Nanghton, New York, V. St. A.; Vertr.: C. Wessel, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Gießvorrichtung für Flachstereotypie. 13. 6. 16.

Kl. 15 d, 11. R. 53191. Max Rockstroh, Klein-Sedlitz. Zylinderschnellpresse mit Kurbelantrieb. 6. 6. 21.

Kl. 15 d, 19. F. 45662. Gustav Fischer, Bielefeld, Detmolder Str. Nr. 25. Verfahren zum Drucken veränderlicher Formate auf Rotationsdruckmaschinen. 17. 11. 19.

Hosted by Google

Wellpappe

in Roll., 70 cm, mittelwellig, liefern
Papierindustrie Dortmund
Hopp & Schulze
Dortmund [97690

M.'gl. blau Aktendeckel
Glanzpappen
gummierte Papiere
weiss Filtrier
weiss Lösch
Woll-Lösch
ff. Postpapiere
Oelpackstoff
grau Zeichenschrenz
Lederpappen u. a. m.
sofort greifbar

Wilhm. Theuner, Liegnitz
Papiergrosshandlung

Sofort ab Berliner Lager:

Etwa 2000 kg eins.'glatt braun Bastpack, 50/55 g } 70 cm breite Rollen
etwa 2000 kg eins.'glatt grau Bastpack, 50/55 g }

zu verkaufen.

Anfragen unter **L. 98113** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.,
200 000 Postkartenkuverts, 90×156,
50 000 Mappen, Billett, 5/5 liniiert,
15 000 Herrenformat mit Seidenfutter, 5/5. [93321

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

---

15 000 kg
masch.'gl. Rotationsdruck
63 cm breit, 50 g schwer

2000 kg
Satiniert Rotationsdruck
63 cm breit, 60/65 g schwer, ab Lager Mitteldeutschland, sofort abzugeben.

Preisangebote u. **L. 98070** a. d. Papier-Zeitung erbeten.

Herkulespack

Etwa 5000 kg, m'glatt, naturfarbig, 125 g/qm, 100 cm breite Rollen, d. kg **24 M.**
„ **5000 kg, m'glatt, braun,** 120 g/qm, 100 cm breite Rollen, das kg **25 M.**
„ **5000 kg, satiniert, blau,** 120 g/qm, 75/100 cm, flachliegend, das kg **26,50 M.**

sofort ab Lager Nähe Erfurt lieferbar gegen sofortige netto Kasse. — Zwischenverkauf vorbehalten. — Gefl. Anfragen unter **H. 97991** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar:

Ia weisse Handholzpappen, Format 70×100 cm

650	1150	1200	300	1600	250	900	500	100	kg
40	50	60	70	90	100	110	140	150	Blatt d. 50 kg

Ia Handgraupappen, Format 70×100 cm

100	1375	3875	1025	1025	475	500	325	150	125	25 kg
30	40	50	60	70	80	90	100	110	120	130 Blatt d. 50 kg

Ia Handgraupappen, Format 62×92 cm

50	300	725	250	250	25 kg
25	30	35	40	45	50 Blatt d. 50 kg a. Form. 70×100 cm

Ia Handgraupappen, Format 80×110 cm

25	150	100	575	kg
25	30	35	40	Blatt d. 50 kg a. Form. 70×100 cm

Ia Handgraupappen, Format 80×118 cm

25	75	225	1075	625	525	kg
25	30	35	40	50	60	Blatt d. 50 kg a. Form. 70×100 cm

Ia braune Handlederpappen, Format 70×100 cm
2000 kg, Stärke 50 Blatt d. 50 kg
5000 „ „ 60—100 „ „ 50 „ [98036

Karl Menzel, Dresden-A. 24

---

500 Mille Papier-Servietten
37×37, aus gebleicht Zellstoff-Seiden, à 200 M.

10 000 kg sat. gelb Tauen
70 g, Ia Qualität, in 75×100 und Rollen 150 cm, in etwa 4 Wochen, das kg 36 M.

10 000 kg sat. weiss Druck
70×100 und 59×92, das kg 27,50, 50 g/qm.

20 000 Bog. weiss Schreibm.-Postkartenkarton
44×64, 52 kg, zu 2200 M. die 1000 Bogen.
Gefl. Anfragen unter **X. 98089** an die Papier-Zeitung erb.

Sofort lieferbar: [98031

1400 Roll. Seidenkrepp, 50 cm, weiss, 5 m lg.
250 kg „ 50 „ „ endlos
Zellstoffwatte Tischtuchkrepp

D. Sturmlaufer, Berlin C 2
Kl. Poststrasse 5 **Zentrum 3807**

Hochweiss Schreib und Post

je 10 000 kg, 68/86 u. 59/92, 40 kg zu 48 M.
das kg franko **Bahnhof Mannheim,** frei Verpackung. Lieferung Ende Juni, Anfang Juli.

Gefl. Angebote unter **V. 98049** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

fettdicht Pergament Ersatz
75×100 cm, 40 g/qm, 46 M. d. kg ab Lager. Angebote u. **R. 98078** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg
fet dicht Pergament Ersatz
42 g, in Bogen 75×100 cm, ab rheinischer Station d. kg zu 44,75 M. abzugeben. Angebote u. **S. 98079** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort günstig abzugeben:
Etwa 2400 kg = 15 000 Bogen

Kunstdruck-Karton

weiss, zweis. Hochgl., 47,5×73 cm, 1000 Bogen = 160 kg, und **10 000 Bogen Kunstdruckpapier,** 65×100, 1000 Bogen = 75 kg. Angebote u. **L. G.** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Leipzig.** [98084

Kopier-Rollen
erstklassiges Fabrikat, weiss und gelb, ab Fabrik sofort lieferbar.
Deutsche Papier-Vertriebs-Gesellschaft
Welb & Co., Frankfurt a. M.
Savignystrasse 45
Fernspr. Taunus 1432 [98085

5000 kg Strohpappen, Form. 68×84 cm, 10/4 Stärke, d. kg 15,50 M.,
3000 kg Ia braun zäh Krepp-Packpapier, 250 g, 150 cm, d. kg 32 M.,
2000 kg Ia braun Kraftpapier, 150 g, 150 cm, d. kg 31 M.,
1500 kg Ia Zellpackpapier, 140 g, 125 cm breit, d. kg 26,50 M.,
ab rhein. Station sofort lieferbar.

Gefl. Anfragen unter **V. 98086** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa 5000 kg
sat. m't. weiss Postkartenkarton
Format 58×76 cm, etwa 80 kg 1000 Bogen.

Etwa 5000 kg
sat. cham. Postkartenkarton
Format 58×76 cm, etwa 90 kg 1000 Bogen, d. kg 23—25 M., abzugeben.
Angebote unter **Z. 98053** an die Papier-Zeitung.

Hosted by Google

Kl. 15 d, 34. W. 59380. Kommandit-Gesellschaft Hoffmann & Co., Berlin. Druckvorrichtung mit hin- und herbeweglichem Typensatz und abgeflachter Druckwalze. 15. 9. 21.

Kl. 22 g, 4. R. 51222. Rütgerswerke, Akt.-Ges., Berlin. Schwarzdruckfarben. 2. 10. 20.

Kl. 42 a, 9. J. 18849. Arthur Jacoby, Kassel, Friedrichstr. 25. Ziehfeder. 4. 7. 18.

Kl. 42 d, 3. A. 33832. Max Arndt, Aachen, Schloßstr. 34. Schreibzeug für registrierende Apparate; Zus. z. Pat. 350650. 21. 7. 20.

Kl. 42 m, 10. U. 6075. Underwood Computing Machine Company, New York; Vertr.: Dr.-Ing. R. Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Schreibrechenmaschine. 7. 8. 16.

Kl. 54 a, 5. M. 74375. Müller & Korte, Berlin-Pankow. Vorrichtung zur Herstellung von Halsschachteln. 5. 7. 21.

Kl. 54 a, 5. M. 75473. Müller & Korte, Berlin-Pankow. Vorrichtung zur Herstellung von Halsschachteln; Zus. z. Anm. M. 74375. 21. 10. 21.

Kl. 54 d, 6. K. 70749. Max Kosboth, Zeulenroda i. Thür. Vorrichtung zum Auftragen von Leim, Gummi, Lack, Farbe, Wasser usw. auf Papier oder andere Werkstücke. 27. 9. 19.

Kl. 54 g, 22. H. 83974. Gottfried Hinz, Berlin-Schöneberg, Herbertstr. 8. Erkennungszeichen an Gebrauchsgegenständen, insbesondere an Werkzeugen, zur Sicherung derselben gegen Diebstahl; Zus. z. Anm. H. 80649. 18. 1. 21.

Kl. 81 b, 3. R. 49358. A. Roller, Maschinenfabrik, Berlin, Prinzen-Allee 24. Vorrichtung zum Beleimen von Etiketten u. dgl. 24. 1. 20.

Kl. 15 a, 5. St. 33311. Hans Stelzer, Unterhaching b. München. Setzrahmen für Drucksatz. 19. 6. 20.

Kl. 15 c, 1. V. 14678. Vogtländische Maschinenfabrik (vorm. J. C. & Dietrich) Akt.-Ges., Plauen i. V. Kniehebelantrieb, insbesondere für den Prägetisch von Matrizenprägepressen mit zwei an den Prägetisch angelenkten, miteinander gekuppelten Kniehebelantrieben. 19. 4. 19.

Kl. 15 d, 42. G. 53287. Gandenbergersche Maschinenfabrik, Georg Goebel, Darmstadt. Vorrichtung zum Drucken auf dauernd in gleichförmiger Bewegung befindliche endlose Streifen mittels ebener Druckstöcke oder Nummernwerke. 28. 2. 21.

Kl. 15 e, 4. F. 48755. Hannoversche Maschinen- und Apparate-Bauanstalt G. m. b. H., Hannover. Abstäubevorrichtung für Bronziermaschinen. 7. 3. 21.

Kl. 15 h, 7. H. 82651. Wilhelm Hasse, Berlin, Köpenicker Str. 22. Maschine zum Stempeln, insbesondere von Pappkartons für Taschenlampenbatterien, Klingelelemente und ähnliche Gegenstände. 5. 10. 20.

Kl. 42 f, 26. L. 51821. Ferdinand Lamprechter, Stuttgart, Forststraße 87. Briefwage. 26. 11. 20.

Kl. 54 b, 2. R. 50373. Fritz Roth, Stuttgart, Klopstockstr. 95. Verschluß für Briefumschläge. 7. 6. 20.

Kl. 55 e, 1. H. 88262. Franz Rudolf Hübel, Cöthen i. Anh. Einführ-Schutzvorrichtung für Kalander, Glättwerke und ähnliche Walzenpressen. 30. 12. 21.

Kl. 55 f, 4. Z. 12425. Fa. J. W. Zanders, Berg.-Gladbach. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von lichtechtem, mit reliefartig wirkender, farbiger Musterung versehenem Papier oder Karton auf der Papiermaschine. 29. 6. 21.

Kl. 70 a, 4. G. 51879. Georg Ferdinand Gläser, Chemnitz, Apollostraße 23. Magazinschreibstift. 10. 9. 20.

Kl. 70 b, 1. E. 26910. Hermann Ehling, Charlottenburg, Wallstr. Nr. 49. Schreibfeder. 21. 7. 21.

Kl. 70 b, 3. A. 35460. Carl Otto Aust, Berlin-Reinickendorf-West, Graf-Haeseler-Str. 26. Taschenschreibzeug. 11. 5. 21.

Kl. 70 e, 8. B. 97192. Sándor Bizám, Budapest; Vertr.: Dipl.-Ing. J. Tenenbaum u. Dipl.-Ing. Dr. H. Heimann, Pat.-Anwälte, Berlin SW 68. Lineal mit konisch gestalteten Durchbrechungen oder Bohrungen zum Uebertragen von Längenmaßen. 2. 12. 20.

Kl. 70 e, 11. E. 27471. Jakob Ender, Mühleholz, Liechtenstein; Vertr.: Dr. R. v. Rothenburg, Pat.-Anw., Darmstadt. Liniiergerät. 16. 12. 21.

Zurücknahme von Anmeldungen

Wegen Nichtzahlung der vor der Erteilung zu entrichtenden Gebühr gelten folgende Anmeldungen als zurückgenommen.

Kl. 57 c, M. 69745. Kopierapparat. 6. 10. 21.

Kl. 15 d, G. 49480. Vervielfältigungsvorrichtung, bei welcher zum Einfärben der Druckwalzen zwischen diesen angeordnete und während des Arbeitens der Maschine axial bewegte Farbwalzen angeordnet sind. 26. 7. 20.

Erteilungen

Auf die hierunter angegebenen Gegenstände sind den Nachgenannten Patente erteilt, die in der Patentrolle die hinter die Klassenziffer gesetzten Nummern erhalten haben. Das beigefügte Datum bezeichnet den Beginn der Dauer des Patents Am Schluss ist jedesmal das Aktenzeichen angegeben.

Kl. 11 e, 7. 353431. Friedrich Vahlbruch, Glückstadt, Holst. Block, dessen Blätter durch Perforierungen in einzelne Teile zerlegt sind. 15. 7. 20. V. 15724.

Kl. 11 e, 10. 353282. Küntzel & Haustadt, Düsseldorf. Blättchen zum Verbinden einzelner Blätter. 15. 4. 21. K. 77298.

Kl. 11 e, 18. 353283. J. C. König & Ebhardt, Hannover. Loseblätterbuch mit starrer Rückenschiene. 27. 3. 21. K. 76971.

Kl. 15 d, 9. 353363. Ernst Brinkmann, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstr. 55. Mehrfarbentiefdruckmaschine. 31. 5. 19. B. 89586.

Kl. 15 d, 34. 353287. Armin Breuer u. Arno Heyn, Motzstr. 79. Antrieb für die Andruckwalze von Rotationsvervielfältigungsvorrichtungen und ähnlichen Kleinmaschinen. 15. 9. 20. H. 82503.

Kl. 15 d, 38. 353209. Fa. J. Heinrich Spoerl, Düsseldorf. Vorrichtung für Tiegeldruckpressen zum Abheben einzelner Farbwalzen. 7. 4. 21. S. 56765.

Kl. 15 e, 17. 353288. Carl Schmieske, Kiel, v. d. Tann-Str. 1. Zeitungseinsteckmaschine. 20. 7. 20. Sch. 58888.

Kl. 54 d, 2. 353252. J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig-Plagwitz. Stanzmaschine für Pappe, Karton und ähnliche Stoffe zum Herstellen von Schachtelformstücken. 3. 5. 21. M. 73621.

Kl. 55 a, 10. 353328. Georg Rommel, Bad Warmbrunn, Schles. Vorrichtung zum Sichten und Auflösen von Papier und Zuführen der aufgelösten Papiermasse in einen Kollergang. 22. 2. 21. R. 52408.

Kl. 55 b, 4. 353402. Adolf Kube & Co. G. m. b. H., Dresden. Verfahren zur Herstellung eines zum Verspinnen geeigneten Stoffes aus Papierabfällen. 8. 6. 18. K. 66466.

Kl. 55 c, 1. 353105. Leopold Enge, Niederschreiberhau, Schl. Verfahren zur Herstellung von Holzstoff. 16. 7. 21. C. 26877.

Kl. 55 d, 22. 353253. Herbert Anders, Oker, Harz. Verfahren und Vorrichtung zur Herstellung von Papier mit in der Längs- und Querrichtung gleicher oder fast gleicher Reißlänge auf einer Langsiebpapiermaschine. 5. 4. 21. A. 35213.

Kl. 11 c, 3. 354006. Fa. August Fomm, Leipzig-Reudnitz. Verfahren zum Runden der Rücken von Buchdecken. 14. 12. 20. F. 48219.

Kl. 11 c, 5. 354154. Wilhelm Ostermann, Schwerte i. W., und Wilhelm Verbünt, M.-Gladbach. Vorrichtung zum Kleben von Buchrücken. 7. 4. 16. O. 9691.

Kl. 11 e, 8. 354011. Paul Müller, Rothemark b. Wittenberg. Vorrichtung zum Heften von Schriftstücken, bei denen die Heftung aus zungenartigen Teilen hergestellt wird. 10. 6. 21. P. 42263.

Kl. 11 e, 22. 354012. Paul Manig, Frankfurt a. O., Berliner Str. 1. Schnellhefter mit geteilten Aufreihbügeln, von denen der eine Teil am Rücken und der andere an dem Unterteil befestigt ist. 11. 6. 20. M. 69611.

Kl. 11 e, 22. 354013. Ludwig Müller sen., Cassel, Zentgrafenstr. Nr. 110. Schnellhefter o. dgl., bei dem die zu heftenden Schriftstücke mit einem bogenförmigen Einführungsschlitz versehen sind. 31. 5. 21. M. 73891.

Kl. 15 a, 18. 353875. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Letternüberführungsschieber für Einzelletterngießmaschinen. 28. 5. 15. U. 5843. V. St. Amerika 14. 11. 14.

Kl. 15 a, 18. 353934 Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform für Einzelletterngießmaschinen. 28. 10. 14. U. 5720. Großbritannien 29. 10. 13.

Kl. 15 a, 18. 353935. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Maternhalter. 14. 12. 16. U. 6167. V. St. Amerika 16. 12. 15.

Kl. 15 a, 21. 353876. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur selbsttätigen Entfernung der Stanzabfälle aus Registerstreifenlochmaschinen. 4. 6. 15. U. 5847. V. St. Amerika 7. 1. 15.

Kl. 15 a, 21. 353877. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Registerstreifenlochmaschine. 21. 10. 16. U. 6130. V. St. Amerika 20. 11. 15.

Kl. 15 a, 21. 353878. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einrichtung für Remessung der Zeilenausschließung. 19. 7. 17. U. 6304. Großbritannien 5. 12. 16.

Kl. 15 a, 21. 353936. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Einrichtung fü Registerstreifenlochmaschinen zum Stanzen der zum Fortschalten des Streifens dienenden Randlochungen. 16. 4. 15. U. 5820. V. St. Amerika 18. 6. 14.

Kl. 15 a, 21. 354017. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Wiederholen einzelner Schriftenzeichensymbole. 24. 7. 15. U. 5870. V. St. Amerika 27. 7. 14.

Kl. 15 a, 21. 354018. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Zählwerk für Registerstreifenlochmaschinen. 8. 12. 16. U. 6165. Großbritannien 7. 1. 16.

Kl. 15 a, 25. 353879. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zum Abteilen vorgeschriebener Längen von Linien o. dgl. 29. 6. 16. U. 6055. V. St. Amerika 30. 9. 15.

15 a, 25. 353937. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren und Gießform zur Erzeugung von Durchschüssen, Linien u. dgl. 30. 9. 15. U. 5912. V. St. Amerika 3. 10. 14.

Kl. 15 a, 25. 353938. Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Gießform zur Erzeugung von Durchschüssen, Linien u. dgl. 3. 1. 18. U. 6396. V. St. Amerika 13. 7. 17.

Hosted by Google

Hanfbindfaden,

Ia Qualität, bietet in grossen Mengen, unter Tagespreis an:
Gerhard Richter, Grosshandlung, **Forst i. L.**

10—12 000 kg sat. Druck, 36 kg, Format 64/96, sofort greifbar, ab Lager Breslau, gegen vorherige Kasse zu verkauf. Zwischenverkauf vorbehalten. [98054

5—6000 Papierkassetten, 25/25, äusserst billig abzugeben. Angebote an Geschäftsführer **Gross, Breslau 2** Neue Taschenstrasse 10

Echt Pergamentpapier

Nr. 7—00, verschiedene Gelegenheitsposten, günstig abzugeben. Anfragen unter **F. 98063** an die Papier-Zeitung erbeten.

Goudronné

in Rollen und Bogen, zu einer 150-cm-Maschine passend, in Anfertigung, liefert schnellstens [98061
Gust. Hesse, Helmstedt

Billett-Kuverts

Duplex, offeriert, so lange Vorrat, zu 95 M. d. 1000 Stück [98139
Siegfried Hirsch, Mainz

Gelegenheitsposten in

Original-Farbbändern

äusserst günstig abzugeben. Anfragen unter **A. 98095** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg Perg.-Ers., 100 g, 75×100, ab Dresdener Lager, d. kg 41 M., **400 kg Perg.-Ers.,** 100 g, 75×100, ab Berliner Lager, d. kg 41 M., **1200 kg imit. Pergamyn,** 40 g, 50×60, d. kg 34,50 M., **250 kg weiss Zell.,** 40 g, 75×100, d. kg 29 M., **300 Ries weiss ger. Packseiden,** 41×67, das Ries 112,50 M., **120 Ries weiss Ia Zell.-Seiden,** 41×67, d. Ries 125 M., **200 kg hellfarb. Bast, ger.,** 50 g, 75×100, d. kg. 16,75 M. Anfr. unt. **C. 98142** an die Papier-Ztg. erbet.

Mgl. h'frei Druck, 78×104 cm, 82 kg, 128 000 Bog., d. kg 34,50 M., frei Bahnhof Berlin oder Leipzig, sofort lieferbar. [98144
Anfr. erb. an **Ad. Puhlmann, Bln.-Lichterfelde-O.,** Siedl. Kriegerheim.

Etwa 5000 kg neue Hartpappen

(Jaquardpappen), Format 70×100 cm, teils grau, teils schwarz gestr., verkauft zur sofort. Lieferung preiswert [98123
Günther Kranz, Annaberg i. Erzg. Fernspr. 459

Ich biete an:

Etwa 4000 Durchschreibebücher

50×50 Blatt, Folio, lin., perf., zu 17 M. Muster gegen Rechnung.
Kurt Jursch, vorm. Curt Oliva
Bautzen i. Sa. [98115

5000 kg extra zäh Krepp Pack

etwa 250 g, 156 cm breite Rollen **32 M. für 1 kg** [98128
Sofort lieferbar, ab Lager Coburg.
Louis Schwahn, Papiergrosshandlg.
Coburg

PAPPEN

Karton und Packpapier für sämtliche Industriezwecke liefert

G. Neumann, Dresden-F. 44, Hamburger Str. 9
Gegründet 1856 Telegramm-Adresse: „Pappenexport"

Zu verkaufen

zur prompten Lieferung:

1 Waggon	**Alt blau Kattun**
1 „	**„ rot Kattun**
2 „	**„ mittelhell Kattun**
5 tons	**Neu bunt Kattun**
5 „	**Neu blau Kattun**
1 Waggon	**Doubel und Halbtuch**
1 „	**Hosenzeug** [A 1890
1 „	**Tuchnähte**
1 „	**Bunte Baumwollstrümpfe**
1 „	**Alt Grauleinen m. Konzept**

Alteisen ◇ Altmetalle
kauft laufend

Alfred Zimmer, Dresden-N. 6
Grossenhainer Strasse 8—12
Fernspr. 10334 — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Zur sofortigen Lieferung biete an:

Etwa **10000 kg m'gl. chamois Druck** 50 g, Format 75/100 und 50/60,
etwa **10000 kg sat. imit. Pergament** 40 g, Format 75/100, 50/60, 25/60,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose** 40 g, Format 75/100,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose** 40 g, Secarerollen, 50, 30, 25 cm,
etwa **5000 kg eins. gl. Zellulose** [97995 32 g, Secarerollen, 50 und 30 cm.

Theodor Otto, Berlin O 27, Wallnertheaterstr. 36

26000 kg = 420000 Bg. w. Kunstdruck-Papier,

54×92 cm, Kaseinstrich, 125 g/qm.

Dazu

13000 Bg. Rino-Karton,

110, Stärke H. Form. 56×92 cm

Preiswert ab Lager zu verkaufen.
Anfragen unter **R. 98041** an die Papier-Zeitung erb.

Etwa 2000 kg

verdrucktes Pergamentpapier

geschnitten, billig abzugeben.
Angebote unter **E. 98062** an die Papier-Zeitung erbeten.

Krepp-Papier

etwa 3000 Rollen, 50×250 cm, in zwölf Farben sortiert, 4 M. die Rolle, ab **Hamburg.** Anfragen unt. **W. 98050** an die Papier-Ztg. erbet.

Ia Handlederpappen

8 Zentner,	63×97 cm, 20er,
73 Zentner,	63×97 cm, 25er,
100 Zentner,	63×97 cm, 30er,
8 Zentner,	63×97 cm, 35er,
15 Zentner,	70×100 cm, 25er,

zum Preise von 17 M. d. kg ab sächs. Fabrik, sofort lieferbar, zu verkaufen. Gefl. Anfragen unter **S. 98045** an die Papier-Ztg. erb.

Zeichen- u. Pauspapiere Detailzeichen

sofort vom Lager lieferbar. [A 3839
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Schreibmaschinen- und Durchschlagpost Löschpapiere

sofort vom Lager lieferbar. [A 3840
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

10 000 kg sat. imit. Pergamyn, 40/42 g, 75/100 cm, d. kg 34 M., **10 000 kg Pergament-Ers.,** 40/42 g, 75/100 cm, d. kg 40 M., ab Lager Mitteldeutschlands zu verkaufen. Anfragen unt. **P. 98039** an die Papier-Zeitung erbeten.

500 kg

Ia weiss Wachsseiden

in Rollen, 50 und 75 cm Breite, zu 95 M. d. kg netto Kasse frei Berlin sofort lieferbar. Anfragen unt. **H. 98027** an die Papier-Zeitung.

M'gl. Druck

50 g, 300 kg, 20 und 30 cm breite Rollen, billig abzugeben. [98026
Hermann Ury, G. m. b. H.
Berlin NO 43, Gollnowstrasse 13

Zum **Verkauf** von **Altpapier** ist Termin auf den **15. Juli 1922,** vormittags 11 Uhr, in unserem **Verwaltungsgebäude** zu **Köln,** Kaiser-Friedrich-Ufer 3, Zimmer 161, anberaumt.

Gebotbogen nebst Bedingungen können bei unserer Hausverwaltung, Kaiser-Friedrich-Ufer 3, Zimmer 33, eingesehen oder von dort gegen Einsendung von 6 M. (Postscheckkonto 1067) bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Angebot auf Altpapier" bis zum genannten Tage porto- und bestellgeldfrei an uns einzusenden. [98081

Zuschlagsfrist bis 22. Juli 1922.

Köln, im Juni 1922.

Eisenbahndirektion

Hosted by Google

Kl. 15 a, 25. 354019 Union Trust Company, Washington, D. C.; Vertr.: M. Wagner, Pat.-Anw., Berlin SW 11, Gießform für Schriftgießmaschinen. 8. 2. 18. U. 6421. V. St. Amerika 5. 6. 17.

Kl. 15 c, 1. 354020. Maschinenfabrik Winkler, Fallert & Co. A.-G., Bern, Schweiz; Vertr.: Alfred Kramer, Stuttgart, Schloßstr. 26. Verfahren und Schließrahmen zum Prägen von Stereotypmatrizen. 26. 2. 20. M. 68435.

Kl. 15 d, 34. 354021. Walther Schmoll, Karlsbad; Vertr.: F. A. Hoppen, Pat.-Anw., Berlin SW 68. Typendruck-Vervielfältigungs-Vorrichtung. 3. 5. 21. Sch. 61561.

Kl. 15 d, 38. 354080. Bautzner Industriewerk, Akt.-Ges., Bautzen. Treibhaken für den Walzenwagen an Tiegeldruckpressen. 17. 7. 20. B. 95181.

Kl. 15 h, 3. 353880. Theodor Riesenfeld, Wien; Vertr.: L. Werner und E. Wurm, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Farbkissenbehälter. 31. 10. 20. R. 51431. Oesterreich 30. 4. 20.

Kl. 15 i, 2. 354156. Deutsche Maschinenbau- u. Vertriebs-Gesellschaft m. b. H., Berlin. Kopiermaschine. 22. 3. 14. D. 30582.

Kl. 15 k, 9. 303372 „K". Exportingenieure für Papier- und Zellstofftechnik G. m. b. H., Berlin-Wilmersdorf. Verfahren zur Herstellung wasser- und reibfester Drucke, Malereien, Schriften usw. auf mit Eiweißstoffen vorbehandelten Flächen. 29. 9. 15. E. 21273.

Kl. 15 l, 7. 354081. Chemische Fabriken Worms Akt.-Ges., Frankfurt a. M. Doppeltondruckfarben; Zus. z. Pat. 347902. 8. 12. 17. C. 27094.

Kl. 54 c, 2. 353924. Aladar Traub, Wien; Vertr.: Hans Heimann, Pat.-Anw., Berlin SW 61. Klebverfahren für Papierschläuche. 22. 6. 18. T. 22091.

Kl. 55 b, 3. 353832. Zellstoffabrik Waldhof, Mannheim-Waldhof. Verfahren zur Beseitigung von Abgasen chemischer Prozesse, insbesondere der Abgase der Zellstoffabriken durch Verbrennung; Zus. z. Pat. 304999. 21. 5. 19. Z. 10932.

Kl. 55 d, 16. 354109. J. E. Mc Laughlin u. J. O. Hamel, Grand' Mère, Canada; Vertr.: Dipl.-Ing. A. Trautmann u. Dipl.-Ing. H. Kleinschmidt, Pat.-Anwälte, Berlin SW 11. Einrichtung an Langsieb-Papiermaschinen zur Abdichtung der Ränder des über Tragwalzen laufenden Maschinensiebes gegenüber den Endverschlußstücken der Saugkästen. 22. 5. 20. M. 73355.

Kl. 55 d, 20. 353833. Paul Emil Arnold, Grafenau, Bayern. Einrichtung zum Entwässern von Papier- und Zellstoffbahnen; Zus. z. Pat. 325919. 14. 9. 20. A. 34063.

Kl. 55 f, 16. 353977. Fa. A. Gasser, Neumühle, Gemeinde Ratzenried, Wttbg. Verfahren zur Herstellung einer bildsamen Masse aus Torf und Altpapier. 25. 7. 20. G. 51584.

Kl. 70 c, 4. 353996. Allgemeine Handelsgesellschaft, Ulrich & Co., Komm.-Ges., Leipzig. Beim Umfallen sich selbst schließendes Tintenfaß. 25. 3. 21. A. 35176.

Versagungen

Auf die nachstehend bezeichneten, im Reichsanzeiger an dem angegebenen Tage bekanntgemachten Anmeldungen ist ein Patent versagt. Die Wirkungen des einstweiligen Schutzes gelten als nicht eingetreten.

Kl. 55 b, S. 48529. Verfahren zum Unschädlichmachen der nicht vom Ofenprozeß herrührenden übelriechenden Gase der Sulfat- oder Natronzellulosefabriken durch Verbrennung. 11. 8. 19.

Aenderung in der Person des Inhabers

Eingetragene Inhaber der folgenden Patente sind nunmehr die nachbenannten Personen

Kl. 15 b. 303055. Kl. 15 l. 322609. J. H. Maykemper, Frankfurt a. Main, Senckenberger Str. 11.

Kl. 54 a. 249302. Jagenberg-Werke Akt.-Ges., Düsseldorf.

Verlängerung der Schutzrechte

auf Grund des Gesetzes, betr. eine verlängerte Schutzdauer bei Patenten und Gebrauchsmustern usw., vom 27. April 1920

Kl. 15 b: 353061.

Löschungen

infolge Nichtzahlung der Gebühren

Kl. 8 f: 343520. Kl. 11 e: 344498.

Kl. 15 a: 322604 337398 345051. Kl. 15 d: 261926 321982. Kl. 15 g: 308048 320665 322029 322031 324219 344387.

Kl. 54 a: 308801. Kl. 54 b: 313580 317750 319538. Kl. 54c: 327838. Kl. 54e: 311828. Kl. 54g: 329506 335086. Kl. 55 b: 321545. Kl. 55 c: 319355. Kl. 55 d: 319069 320510. Kl. 55 e: 307034 307768 314640 319327 329754. Kl. 55 f: 304205 328789. Kl. 56a: 324966.

Kl. 11 c: 223457 281602. Kl. 11e: 200985 246164 292023 307924.

Kl. 15 d: 203021 206298 209035 209493 223170 232192 238263 263343 269605 274075 278094 278101 278129 282614 293456 297741 322151. Kl. 15 e: 282378. Kl. 15 g: 207201 211832 283697 302141 318735. Kl. 15 h: 278397. **Kl. 15 i: 226945.**

Kl. 54 b: 207749 296508 312481 324352. Kl. 54g: 266438 269529 270457 285659 289678. Kl. 55 c: 299335. Kl. 55 d: 270365 275954 287885 291154 297794. Kl. 55 e: 309564 Kl. 55 f: 328735.

Masch. glatt und satiniert
Druckpapier
in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit zu billigsten Tagespreisen
Max Martin Franke Nachf. Max Müller
Stammhaus: Dresden-A. 1 - Zweigniederlassung: Hamburg 3
Telegramm-Adr.: Papierfranke
Gegründer 1898

Einseitig und zweiseitig glatte
Rollen-Papiere
fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik G. m. b. H. Niederhelmsdorf
Post Dürrröhrsdorf i. Sa.
A3715)

Durchschreibepapier (Indigo)
Form. 44/56 cm, blau einseitig, in bek. Güte, sofort vom Lager lieferbar. Verlangen Sie bemusterte Angebote. [98065
Walter L. Chambré, Köln a. Rh., Karthäuserwall 34

Sofort ab Lager:
Eins.'gl. weiss h'fr. Zellulose
etwa 4000 kg, 40 g, 73×109 cm
etwa 1200 kg, 40 g, 68½× 98 cm
etwa 1500 kg, 50 g, 57×110 cm
d. kg 30 M.
m'gl. Druckpapier
etwa 12 000 kg, 79-cm-Rotationsrollen
d. kg 18,50 M.
eins. grau Wellpappe
etwa 500 Rollen, 70 cm breit, 75 m lang [98118
d. Rolle 300 M.
Weiter sofort lieferbar:
20 000 Tons m'gl. Rollendruck
in div. Rollenbreiten
Arthur Neumann, Papiergrosshandlung
Leipzig, Zeitzer Strasse 39
Telegramm-Adresse: Neumannpapier — Telephon 20499

Günstiges Seidenpapierangebot!
Sofort lieferbar:
Zelluloseseidenpapier
maisfarbig, etwa 18 g/qm schwer
etwa **400 kg,** in 12 cm breiten Rollen
etwa **500 kg,** in 13½ cm breiten Rollen
etwa **500 kg,** in 14½ cm breiten Rollen
etwa **400 kg,** in 27 cm breiten Rollen
auf Papphülsen von 50 mm Durchmesser gewickelt, äusserer Rollendurchmesser etwa 25 cm, preiswert abzugeben. Zwischenverkauf vorbehalten.
Anfragen unter **R. 98124** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

50 000 Bogen blau Post, 46×59, 18 kg schwer,
350 000 Bogen Kanzlei, 43×68, 25/26 kg schwer,
10 000 Bogen bl. meliert Prospekt, 64×96, 36 kg schwer,
30 000 Bogen weiss Vervielfältigungspapier, 44½×58,
10 000 Bogen do., 59×92,
25 000 Bogen mittelf. Post, 59×92,
30 000 m'glatt chamois gerippt Büttendruck, 59×92, 30 kg,
gibt ab Druckerei in rheinischer Großstadt. Angebote u. **F. 98102** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kohlepapier

gute Gebrauchsqualität,
170 Kartons Quart à 30 M.,
500 Kartons Folio à 40 M.,
à 100 Blatt schwarz,
500 Kartons Folio à 48 M.,
à 100 Blatt violett,

ferner Restposten

etwa 10 000 Blatt div. Gebrauchsqualitäten, 1000 Blatt 200 M.,
700 Kartons Folio schwarz,
500 Kartons Folio blau, à 200 Blatt,
per Karton 40 M.
Musterkartons gegen Nachnahme.

Arnico-G. m. b. H.
Ges. f. Kohlepapier u. Farbbänder
Bremen, Hutfilterstr. 9—13

Tüten und Beutel

in Grössen 1 bis 10 Pfd., in satiniert Dunkelblau und einseitig glatt lachsf., grössere Posten abzugeben. Anfragen unter **M. 98116** an die Papier-Zeitung erbeten.

Frankreich **Frankreich**

Illustr.-Druck

65×100 cm, 59×92 cm, 75 g, je 6000 kg, ausfuhrfrei ab Kehl, für 90 Frcs. lieferbar.
Gefl. Anfragen unter **S. 98125** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eins.'gl. Zellulose

weiss holzhaltig, von 40 g aufwärts, wird zur Anfertigung übernommen. Anfragen unter **J. 98110** an die Papier-Zeitung erbeten.

2000 kg Krepp-Pack, 270 g/qm, 155 cm breit, d. kg 32,50 M., sofort lieferbar. Anfragen u. **U. 98083** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort ab Lager
Sächs. Station lieferbar

Für **Buch- u. Steindruck** geeignet:

114000 Bg. masch.'gl. Druck
1/1 gel., 70×100 cm, 42 kg, 0/00 Bg. 1140 M.

1700 kg Schreibdruck
Nebenbahnen, 60 g/qm, Format 38/96 cm, d. kg 20 M.

Rotationsrollen, sat.
31 und 32 cm, etwa 1800 kg 50 g/qm, d. kg 20 M.
Anfragen unter **T. 97822** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2

Zu verkaufen:
4000 kg 200er Strohpappen

12,— M. das kg, frei Bahnhof Eschweiler. Anfragen an [98130

Zander, Hoffmann & Cie., Eschweiler
Kartonnagen-Industrie. Telephon 104

Je ein Waggon einseitig glattes,

grau und braun Packpapier

in Rollen und Formaten, **weiss Zellulose und Pergament-Ersatz** abzugeben. Anfragen unter **Y. 97785** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort vom Lager lieferbar

solange Vorrat reicht:

etwa **35 Zentner 80er Holzpappe,** Format 70'100 cm,
etwa **5 000 kg m'gl. fettdicht Pergamentersatz,** 75/100 cm, 40/42 g,
etwa **2 500 kg m'gl. Braunholz,** 70/100 cm, 70 g,
etwa **2 500 sat. Braunholz,** 70/100 cm, 70 g,
etwa **10 000 Bogen holzhaltig Postkartenkarton,** 44/64 cm, 55 kg,
etwa **1 000 kg rötl. Goudronné,** 125-cm-Rollen, 150 g,
etwa **1 000 kg rötl. Goudronné,** 150-cm-Rollen, 150 g,

ferner kurzfristig lieferbar:
Holzpappen

etwa 90 Zentner 100er,
etwa 100 Zentner 110er,
etwa 100 Zentner 120er,
etwa 75 Zentner 130er.

Karl H. Müller, Papier- u. Pappengrosshandlung
Leipzig, Fricciusstrasse 4
Fernspr. 61 510 Tel.-Adr. „Rellüm" [98035

30000 kg
sat. m'fein Druckpapier

70 g/qm, in verschiedenen Formaten, ab mitteldeutscher Station abzugeben. Angebote unter **W. 98135** an die Papier-Zeitung erbeten.

10000 kg Dickdruckpapier

für Notendruck, Umschläge usw. geeignet, Grösse 56×69 cm, 52 kg, vorteilhaft zu verkaufen. [98093

Gebrüder Rothschild
Köln, Rothgerberbach 21/23

170 kg Seidenkrepp, lila, 50 cm breit
75 kg Seidenkrepp, schwarz, 80 und 100 cm breit, etwa 40 g/qm, in endlosen Rollen, d. kg 80 M. Brutto für Netto hat abzugeben [98111
Alfred Fricke, Langburkersdorf

500 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 300 er, hellgedeckt, sow.
1800 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 180 er, hellgedeckt, gebe **sofort preiwert ab,** ab meiner **Lager Nürnberg u. Dresden.** [97909
Arthur Schnell, Arnstadt

Klosettpapier

krepp und glatt, in Rollen, sowie

Friseurstuhlrollen

liefern preiswert [A3828
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld
Luisenstrasse 64, 64a und 64b

Packpapier

liefert [A 1971
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Etwa 3000 kg einseitig glatt
weiss Zellulose

35 g/qm, 75×100 cm, d. kg 30 M., frei Bahnhof Berlin, sofort ab Lager lieferbar. Anfragen unter **L. 98034** an die Papier-Ztg. erbet.

EDUARD DRESSLER
Glaswaarenfabrik
BERLIN SW. Ritterstr. 71
SPECIALITÄT:
Tintefässer Anfeuchter Briefleger
Notiztafeln Federschalen Copirnäpfe
Schwammnäpfe Gummitöpfe etc.
Glas-Porzellan-u. Holzschreibzeuge
Ansichtsartikel
Ill. Musterbuch frei. Referenz. erb.

Durchschlagpapier

100 Mille m'gl. gelb. Quart, d. 0/00 Bl. 110 M.
100 Mille e'gl. Zell., 30, Quart, d. 0/00 Bl. 95 M.
100 Mille e'gl. Zell., 40, Quart, d. 0/00 Bl. 110 M.
vom Lager lieferbar
GEBR. REGEL
Papiergrosshdlg. — Papierwaren.
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Drahtanschrift: Papieregel, Berlin

Schrenz

R.-Rollen u. Formate

Tüten und Beutel

laufend ab rheinisch. Station abzug.
Gfl. Anfragen unter **P. 97812** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Ausstattungen

Lächerlich billig!

Kaufen Sie noch
Briefkassetten
Briefmappen
Briefblöcke!
Originalmuster
frei gegen frei

Papierwarenfabrik
J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125

Hosted by Google

Lieferungsvorbehalte und nachträgliche Zusage

Unsere wirtschaftlichen Verhältnisse mit ihren Preissteigerungen und den täglich neuartigen Umwälzungen bringen es mit sich, daß der Lieferer bei Vertragsabschlüssen die verschiedensten Vorbehalte über das „Freibleiben" von Lieferung und Preisen in Wirkung setzt. Solche Vorbehalte bleiben jedoch nur wirkungsvoll, wenn nachträglich nicht von neuem Vereinbarungen eingegangen werden. Jede neue Vereinbarung zwischen Lieferer und Auftraggeber kann den zum Schutze des Lieferers ausgesprochenen Vorbehalt wirkungslos machen, wenn aus der neuen Zusage hervorgeht, daß der Lieferer auf diesen Schutz verzichten wollte, was sowohl durch Zugeständnis eines endgültigen Preises oder durch feste Zusage der Lieferung zu einem bestimmten Termin oder durch ähnliche nachträgliche Zusagen der Vertragserfüllung geschehen kann.

So hat das Reichsgericht in seiner Entscheidung VII 222/21 vom 6. Januar 1922 ausgeführt, daß die telephonische Zusage der Vertragserfüllung nach dem Ausbruch der Revolution der Lieferantin das Recht genommen hat, sich auf die durch den Ausbruch der Revolution eingetretene Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu berufen, um damit ihre Befreiung vom Lieferungsvertrage zu begründen. Ebenso hat das Reichsgericht in seiner Entscheidung VII 649/21 vom 10. März d. J. ausgesprochen, daß die Beklagte sich auf ihre Klausel „Lieferungsmöglichkeit vorbehalten" nicht mehr berufen kann, nachdem sie in Kenntnis der seit dem Vertragsabschluß bereits eingetretenen Preissteigerungen, Lohnerhöhungen und Streiks, sich von neuem zur Erfüllung des Vertrages bereit erklärt und durch diese erneute Erfüllungszusage sich ihres Rechtes begeben hat, eine angeblich seit Vertragsschluß eingetretene wirtschaftliche Unmöglichkeit als Entschuldigung der Nichtlieferung anzuführen. In der erneuten Lieferungszusage liegt, wie der höchste Gerichtshof ausführt, die Uebernahme der Gewähr der Erfüllung, da die Beklagte die Lieferung bis zum 19. November 1919 zugesagt hatte.

Aehnlich liegt der Fall bei der Entscheidung VI 551/21 vom 24. November 1921. Hier war im Einverständnis beider Teile durch Brief vom 8. Mai 1919 der ursprünglich für ein Automobil angesetzte Preis von 7000 M. auf 21 800 M. erhöht worden. Die Beklagte berief sich trotzdem auf die allgemeinen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen, wonach die „Preise ohne Verbindlichkeit" sein sollten. In Uebereinstimmung mit dem Oberlandesgericht Dresden hat das Reichsgericht die Beklagte jedoch zur Lieferung verurteilt und ausgeführt: „ Es kann nicht als Rechtsirrtum beanstandet werden, wenn das Berufungsgericht den Ausdruck des Einverständnisses dahin gefunden hat, daß der Preis von 21 800 M. endgültig und unabänderlich gelten solle. Eine solche Festsetzung sollte eben den Vorbehalt der allgemeinen Verkaufs- und Lieferungsbedingungen überholen und gegenstandslos machen."

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Wie wir hören, übernahm die *Papier- und Zellstoff-Werke Aktiengesellschaft, Berlin,* unter Erhöhung des Aktienkapitals und Abänderung der bisherigen Firma in *Ostdeutsche Papier- und Zellstoff-Werke Aktiengesellschaft,* jetzt mit Sitz in *Frankenberg i. Schl.,* die *Zellulosefabrik Wartha Ewald Schoeller & Co.,* die *Papierfabrik Mühldorf Ewald Schoeller* und die *Papierfabrik Weltende Ewald Schoeller & Co.* Der Vorstand besteht nunmehr aus den Herren Ewald Schoeller, Breslau, und Dr. A. Becker, Frankenberg, während sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammensetzt: Bankier Max Steuer, Breslau (i. Fa. v. Wallenberg, Pachaly & Co.), Vorsitzender, Landesältester Dietrich von Klitzing, Langenau, stellv. Vorsitzender, Fräulein Adele Schoeller, Breslau, Bankier Dr. H. E. Mayenfisch, Zürich, Bankier Eckard von Eichhorn, Breslau (i. Fa. Eichhorn & Co., Breslau), Fabrikbesitzer Walter Schoeller, Zürich, Rittergutsbesitzer Werner von Dittrich, Kornitz, Rittergutsbesitzer Freiherr von Steinaecker, Lobendau.

Natron-Papier-Industrie A.-G. in *Wien.* Unter dieser Firma wurde vom „Hartmann-Konzern" eine Aktiengesellschaft ins Leben gerufen, welche die Versorgung der österr. Zement-, Dünger- und Gips-Industrie mit geklebten Natronpapiersäcken bezweckt. Die Gesellschaft hat ihren Papierbedarf mit der Gräflich Henckel von Donnersmarck'schen Papierfabrik Frantschach A.-G. und den zum Hartmann-Konzern gehörigen deutschen Natronzellulosefabriken gesichert. Der Verwaltung gehören an: Herr Hofrat Wilhelm Hartmann in Berlin als Vorsitzender. Die Herren Carl Wiener und Ernst Volckmar in Wien als Stellvertreter des Vorsitzenden. Weiter die Herren: Direktor Josef Forgaes, Rechtsanwalt Dr. Edgar Franckel, Direktor Emanuel Hillel, Ernst Kohn, Dr. Alfred Kraus, Martin Mähring, Rudolf Volckmar, Kommerzialrat Friedrich Wiener und Dr. Viktor Wutte in Wien.

Akt.-Ges. für Papier- und Druckindustrie; Leykam-Josefstal. In der am 7. Juni abgehaltenen 51. ordentlichen Generalversammlung wurde die Auszahlung einer 50prozentigen Dividende (125 Kr. auf die Aktie) beschlossen. Die Gesamterzeugung war gegenüber dem Vorjahre beträchlich höher. Der Geschäftsgang war anfangs des Jahres recht gut, dann trat die Absatzstockung ein. Der Ausbau der Fabriken wurde begonnen, insbesondere jener der Zellulosefabrik Gratwein. Der Ausbau wird im Jahre 1922 fortgesetzt werden. Von den zum Konzern gehörigen Fabriken hat die Heinrichsthaler Papierfabriks-Aktiengesellschaft, vormals Martin Kink & Co., ihr Kapital von 2½ auf 6 Millionen Kronen erhöht, die Aktiengesellschaft der Pittener Papierfabrik brachte eine 5prozentige und die Galizische Papierfabrik-A.-G., vormals Gebr. Fialkowski, eine 7prozentige Dividende zur Ausschüttung. Aus dem Reingewinn von 35 176 235 Kr. werden 5 Mill. Kr. dem Unterstützungsverein der Beamten und Meister und 5 Mill. Kr. dem Arbeiterunterstützungsverein tantièmefrei zugewiesen. Die Kooptierung der Herren Kommerzialrat Josef Kraus und Artur Kola in den Verwaltungsrat wurde bestätigt, ferner wurden die turnusmäßig ausscheidenden Herren Ferdinand Bloch-Bauer, Richard Kola und Oskar Pollak in den Verwaltungsrat wiedergewählt. In der anschließenden Verwaltungsratssitzung wurde Herr Camillo Castiglioni zum Präsidenten und die Herren Hofrat Wilhelm Hartmann, Kommerzialrat Emil Fürth und Richard Kola zu Vizepräsidenten gewählt.

„Haga" Papier- und Papierwaren-Gesellschaft m. b. H. in *Wien, I.,* Schottenring 14. Die Gesellschaft ist aufgelöst und in Liquidation getreten. Liquidationsfirma: *„Haga" Papier- und Papierwaren-Gesellschaft m. b. H. in Liquidation.* Liquidator: Der bisherige Geschäftsführer Paul Fried.

Die Firma *De Hollandsche Papier Industrie E. De Vries & Co.* in *Amsterdam,* Prinsengracht 472-480, ist in eine Aktiengesellschaft umgewandelt worden, und infolgedessen sind die Buchstaben *N. V.* vor die Firma zu setzen. Die Leitung bleibt in den Händen des Herrn E. De Vries.

Unter der Firma *l'Alfa* ist eine Gesellschaft in *Paris,* 124, rue la Boétie, mit einem Kapital von 800 Mill. Fr. (16 000 Aktien zu 500 Fr.) gegründet worden. Der Gesellschaftszweck ist Herstellung von Zellstoff aus beliebigen Rohstoffen, hauptsächlich aber aus Alfa, Bau und Erwerb von Rohstoff, Gelände und Baulichkeiten zum Betrieb ihres Erwerbszweiges. Die Gesellschaft hat in der Nähe von Avignon Teile einer bestehenden Fabrik gekauft, um ihren Betrieb unterzubringen.

Die vor zwei Jahren von *Leppäkoski Fabrikers A.-B.* angekaufte alte Sulfatstoffabrik in *Kotka,* deren Maschinen man ursprünglich nach Rußland verkaufen wollte, ist jetzt in Stand gesetzt und kommt im Juni für 8000 t in Betrieb. *bg.*

L. Fraenkel's Tapetfabrik in Kopenhagen (vergl. Nr. 33, S. 967) beschloß nunmehr einstimmig, in *Liquidation* zu treten. *bg*

Die Bleistiftfabrik *A.-S. Blyantfabriken Viking* in *Kopenhagen* hatte im letzten Betriebsjahre im Inlande nur einen Absatz von 14 677 Gros, während die Einfuhr, hauptsächlich aus Deutschland, 34 500 Gros betrug und beantragte nun Erhöhung des Einfuhrzolls für wenigstens 5 Jahre von 0,20 auf 1,00 Kr. für das kg (was 0,80 Kr. für ein Gros entspricht). *bg*

Centrallaget för Handelslagen i Finland in *Helsingfors,* die Großeinkaufsgesellschaft finnischer Konsumvereine, mit Zweigkontoren in *Berlin,* New York, London, Kopenhagen, Rio de Janeiro, hatte in 1921 allein in Kontor- und Papierwaren einen Umsatz von 7,3 Mill. f. M. — Ihre Vertretung für Dänemark übernahm kürzlich *Henri Clasen,* Kopenhagen, Vimmelskaftet 42 A. — Die Firma hat eigene Tüten- und Briefumschlagfabrik. *bg.*

Förlagsaktiebolaget Otava in *Helsingfors,* Finland, Verlagsbuch*handlung,* verteilt 12 v. H. Dividende und will das Aktienkapital auf 5,10 Mill. f. M. verdoppeln. *bg.*

Herr *Charles G. Keferstein* hat in *New York,* 154 Nassau Str., ein eigenes Haus für den Vertrieb von Papier gegründet und wird dabei, wir er uns mitteilt, schon von mehreren Papierfabriken in Deutschland und Schweden unterstützt. Er ist Bruder des Berliner Papierfabrik-Vertreters Herrn Edmund Keferstein, war früher Jahre hindurch Geschäftsleiter der bedeutenden Papiergroßhandlung Smythe und ist in deutschen Papiermacherkreisen gut bekannt.

Berichtigung. In unserer Mitteilung auf Seite 1931 von Nr. 70 muß es *Tapetenfabrik* (nicht Papeterie) *Zuber & Cie.* in *Rixheim* heißen.

Konkurs. In Konkurs erklärt wurden: Die in Liquidation befindliche Papier- und Briefumschlaggroßhandlung mit Tütenfabrik *Liljenbergs Pappersaktiebolag.* (1917 gegründet, mit 350 000 Kr. Aktienkapital) in Katrineholm, Schweden; ferner die Zeitung mit Druckerei *A.-S. Kalundborg Avis* in Kalundborg, Dänemark; und die Papierhandlung *Västeras Pappershandlung, J. A. Eriksson* in *Västeras.* *bg.*

Zeitungswesen. Laut Rundschreiben vom 30. Mai an sämtliche Zeitungen in *Sowjetrußland* liefert ihnen die Regierung fortan *Papier* nur gegen sofortige Barzahlung, nicht mehr auf Kredit. *bg.*

Hosted by Google

Briefkasten

Der Frage müssen 5 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Brüchig gewordenes Pergamentpapier

Zur Frage 15708 in Nr. 71. Anfeuchten mit Glyzerin dürfte dem Uebelstand begegnen. *R. E.*

Kündigung bei Fehlen eines Betriebsrates

15730. *Frage:* Ich las in Ihrer Nr. 30 Seite 860 den Schlichtungsentscheid „Kündigung bei Fehlen eines Betriebsrates"; wie ist nun die Sachlage im folgenden Falle: Ich bin in gehobener Stellung bei einer Großhandlung angestellt, die im Kontor etwa 14 Angestellte und auf dem Lager etwa 10 bis 12 Arbeiter einschließlich eines Meisters und Vorarbeiters beschäftigt. Betriebsrat oder Obmann der Angestellten oder Arbeiter ist nicht vorhanden. Ist in einem solchen Falle die seitens des Arbeitgebers ausgesprochene Kündigung ebenfalls rechtsungültig? Kommt für den angezogenen Betrieb ein Betriebsrat in Frage, indem die Zahl der Angestellten und Arbeiter mehr als 20 beträgt, oder müssen Angestellte und Arbeiter jeder für sich einen Obmann haben?

Antwort: Nach § 15 des Betriebsrätegesetzes ist (bei Vermeidung von Strafe für den Unternehmer) in jedem Betriebe, der mehr als 20 Arbeitnehmer beschäftigt, ein Betriebsrat zu bilden, der aus drei Mitgliedern zu bestehen hat. Die Zahl der Mitglieder erhöht sich von 50 Arbeitnehmern an auf fünf und weiter nach einer Staffel. Hierbei zählen alle Arbeitnehmer zusammen, nur ist vorgesehen, daß auch die Angestellten verhältnismäßig vertreten sind, wenn sie die Minderheit bilden, und umgekehrt. Rechtsungültig ist eine seitens des Arbeitgebers ausgesprochene Kündigung zwar nicht; wird aber Widerspruch dagegen erhoben, so ist dieser zunächst beim Betriebsrat anzubringen; ist ein solcher aber nicht vorhanden, so kann der Gekündigte Einspruch beim Schlichtungsausschuß erheben, was ihm auch offensteht, wenn sich der Betriebsrat mit der Kündigung einverstanden erklärt haben sollte. (Siehe auch Nr. 8, S. 228 und Nr. 22, S. 596: Kündigung von Betriebspersonal.)

Verspätete Zusendung des Frachtbriefdoppels

15731. *Frage:* Ich verkaufte einem Kunden in A. 12 000 kg halbweiß Bast und erhielt Versandverfügung nach B. Die Ware wurde in zwei Teilmengen geliefert. Der Rest betrug etwa 4000 kg. Der Kunde wünschte bei Absendung Frachtbriefdoppel. Mein Spediteur teilte mir erst nach acht Tagen mit, daß die Ware rollte. Demzufolge war meine Sendung eher in B. als meine Rechnung in A. Der Kunde zieht mir nun von der Rechnung 800 M. ab mit der Begründung, meine Rechnung wäre zu spät in seinen Besitz gelangt, durch Rollgeld und Lagern wären ihm diese Kosten entstanden. Darf der Kunde mir diesen Abzug machen?

Antwort: Wenn der Kunde tatsächlich durch den Verkäufer oder vom Spediteur verschuldete verspätete Zusendung des Frachtbriefdoppels Unkosten gehabt hat, so ist er unseres Erachtens zum Abzug dieser Kosten berechtigt. Verkäufer kann sich an den Spediteur halten, wenn dieser entgegen Anweisung das Frachtbriefdoppel zu spät zugesandt hat.

Abschreibung von Neubauten

15732. *Frage:* Ist es zulässig, bei meinem Fabrikneubau, der im Februar 1922 fertiggestellt wurde, in der Steuerbilanz vom 31. Dezember 1921 40 v. H. der bis zum 31. Dezember gezahlten Baukostenraten als wahrscheinliche Ueberteuerungs-Unkosten in Abzug zu bringen? Ist es bei Fabrikneubauten überhaupt zulässig, Abschreibungen zu machen, und wie hoch dürfen diese sein?

Antwort: Soweit Neubauten innerhalb eines gewerblichen oder land- oder forstwirtschaftlichen Betriebes errichtet werden, sind die über den gemeinen Wert hinausgehenden Kosten nach § 33a Einkommensteuergesetzes abzugsfähig. Gegen die Höhe des Abzuges von 40 v. H. als Unterschied zwischen gemeinem Wert- und Herstellungspreis dürfte nach der Verordnung des Reichsfinanzministers zur Ausführung des § 59a Einkommensteuergesetzes nichts einzuwenden sein. Von den gezahlten Baukosten dürfen diese 40 v. H. in der Steuerbilanz vom 31. Dezember 1921 naturgemäß nur insoweit abgezogen werden, als diese gezahlten Raten den Herstellungspreis, d. h. die Herstellungskosten des Fabrikneubaues bis zum 31. Dezember 1921 nicht überschreiten, denn mit diesem seinem Herstellungspreis bis zum 31. Dezember 1921 müßte nach § 33, 33a E. St. G. der Fabrikneubau grundsätzlich in die Bilanz eingestellt werden.

Eigentliche Abschreibungen (außer der vorerwähnten Absetzung von 40 v. H. gemäß § 33a) dürfen nur entsprechend den jährlichen den Verhältnissen entsprechenden Abnutzungen von Gebäuden usw. gemacht werden, bei Fabrikneubauten sind sie also erst nach Fertigstellung zulässig.

Sofort greifbar:
100 000 Bg. masch.'gl. holzfr.
weiss Druck
Ia Qual., 80×117, etwa 80 kg
40 000 Bogen holzfr.
Alfadruck
66×100, 80 kg
Angebote ab Leipzig.
Angebote u. P. P. 152 an Invalidendank Leipzig. [98075

Seidenpapier
in allen Farben. [A3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Ia weisser Feinschliff
zu verkaufen. Angebote unter R. 96827 an die Papier-Zeitung erb.

Kohlepapier
schwarz, 1000 M. 300
Farbbänder
11 bis 38 mm, Dzd. von M. 180
Anker-Co., Berlin-Wilmersdorf

Kunstdruckpapier
im Format etwa 50×65 cm, 25 bis 30 kg schwer °/₀₀ Bogen, d. kg 40 M., abzugeben.
Angebote unter F. 97853 an die Papier-Zeitung erbeten.

Kistenschoner
in 5 Grössen,
Qualitätsware,
Dichtungsringe
und -Scheiben aus Pappen
Preßspahn, Oelpapier usw. in allen Grössen liefern prompt
Hala-Werke, Esslingen a. N. 3

Schnellhefter
und Kartothekkarten, besonders preisw., laufend lieferbar. [96899
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

40 000 Stück Leder-Pappe-Karton
braun, 7,5×20,5×3 cm, 100 Stck. 36 M., ab Leipzig abzugeb. [97696
Curt Rödig
Papiergrosshandlung, Bürobedarf, Drucksachen
Leipzig, Felixstr. 6, Erdgeschoss

Klosettpapier
glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 131

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51
Juni
22
Donnerstag
Sofort bestellen, sichert rechtzeitige Lieferung.

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Umsatzsteuer bei Weiterlieferung unverarbeiteter Ware ins Ausland

15733. *Frage:* Als Papierhändler beziehen wir vom Papierfabrikanten Detailzeichenpapiere in Originalrollen von etwa 80 kg Schwere. Diese Papierrollen rollen wir auf 50 und 100 m ab und liefern diese ins Ausland. Es findet also keine Bearbeitung des Papiers statt. Diese Abrollung kann doch jedenfalls nicht als Verarbeitung betrachtet werden. Müssen wir nun von diesen Auslandslieferungen nach dem neuen Umsatzsteuergesetz Umsatzsteuer bezahlen?

Antwort unseres Steuersachverständigen: Gemäß der Novelle zum Umsatzsteuergesetz vom 8. April 1922 sind die Umsätze solcher Gegenstände in das Ausland, die der ausführende Unternehmer erworben und ohne vorherige Bearbeitung oder Verarbeitung ins Ausland liefert, von der Umsatzsteuer befreit. Als Bearbeitung oder Verarbeitung gilt dabei jede Behandlung der Ware, die über die Zwecke der Sortierung, Reinigung und Erhaltung hinausgeht. Die Definition dieses Begriffes findet sich im § 11 Absatz 1 Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz. In diesem Falle dürfte m. E. durch die teilweise Zerlegung der einzelnen Rollen in kleinere Sendungen die Steuerfreiheit nicht in Frage gestellt sein. Man könnte dieses Verfahren sehr wohl als Sortierung ansehen, so daß die Voraussetzung der Steuerfreiheit nach wie vor gegeben ist. Immerhin bleibt zweifelhaft, ob nicht doch eine Bearbeitung von der Finanzbehörde angenommen wird.

Hosted by Google

Papier für Dichtungszwecke

15734. *Frage:* Von beiliegendem Papier benötigen wir größere Quantitäten (je 300 000 m in Rollen von 75 und 85 mm Breite oder entsprechendes Quantum in Formaten oder Originalrollen). Wir erbitten uns hierfür den richtigen Fachausdruck.

Antwort: Einen bestimmten Namen für das bemusterte Papier kennen wir nicht. Wenn es nicht durch den Begriff „Dichtungspappe" genügend deutlich ausgedrückt ist, empfehlen wir, es unter folgender Bezeichnung durch Anzeige zu suchen: „Schwach zellstoffhaltiger, rauher und poröser Holzkarton für Dichtungszwecke in ... g/qm zu kaufen gesucht."

Holzschliff im „holzfreien" Papier

15735. *Frage:* Wir übersenden anbei Muster einer Ware, die wir als holzfrei gekauft haben. Bei Prüfung ergibt sich, daß die Ware entgegen den Angaben des Fabrikanten Holzschliff enthält und zwar nach unserer Ansicht mindestens 15 v. H. Sind wir berechtigt, bei dem Fabrikanten eine Entschädigung zu beanspruchen?

Antwort: Nach den Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten ist Papier noch als holzfrei anzusprechen, wenn der Holzgehalt 5 v. H. nicht übersteigt. Nach unserer Prüfung enthält die übersandte Probe allerdings mehr als 5 v. H. Holzschliff. Falls das Muster die ganze Sendung kennzeichnet, würden wir einen Preisnachlaß seitens der Fabrik für billig halten. Mehr als 15 v. H. Holzschliff enthält das Papier auf keinen Fall.

Vortrag über Papierherstellung

15736. *Frage:* Ich möchte in einem hiesigen wissenschaftlichen Verein einen eingehenden Vortrag halten über Papierherstellung von Anbeginn bis zur Jetztzeit und dabei die Erfindung und Entwicklung der Buchdruckerkunst mit berühren. Ich bitte um Angabe von Werken und Zeitschriften, welche als Unterlagen für einen solchen Vortrag in Betracht kommen.

Antwort: Geschichtliche Angaben über die Herstellung des Papiers und die Entwicklung der Buchdruckerkunst finden sich in folgenden Werken: Hofmanns Handbuch der Papierfabrikation (vergriffen), Kirchner, Geschichtlicher Teil, „Das Papier" (vergriffen), Handbuch für Buchdrucker, Verlag Klimsch, Frankfurt a. M. Für einen Vortrag wertvolle kurze Angaben bringt die „Einzelschrift zur Chemischen Technologie", 1. Lieferung: Papier, von Prof. G. Dalén, Verlag J. A. Barth, Leipzig.

Fachverband

15737. *Frage:* Welcher Fachverband ist für uns der geeignetste, wenn wir uns einem solchen anschließen wollen? Wir arbeiten mit Verbrauchern, d. h. grösseren Firmen, Verbänden und Behörden und führen die obengenannten Waren; Ausfuhr gelegentlich, vorläufig kleinere Aufträge.

Soweit wir von anderer Seite hörten, dürfte der Reichsbund deutscher Papier- und Schreibwarenhändler das nächstliegende sein; wir bitten Sie, uns dessen Berliner Adresse aufzugeben. Anderseits sind wir der Meinung, daß dieser Verband nicht das Richtige ist, da er unseres Wissens sowohl die Großhändler des Bürobedarfs als auch die kleineren und kleinsten Schreibwarengeschäfte umschließt.

Antwort: Fragesteller schreiben auf ihren Briefkopf: Bürobedarf, Drucksachen, Kontobücher, Papier-Großhandlung. Die anerkannte Fachvertretung der Papiergroßhändler ist der Deutsche Papier-Großhändler-Verband in Berlin C, Dircksenstr. 23. Dieser nimmt aber nur sogen. reine Papiergroßhändler als Mitglieder auf, d. h. solche, bei denen der Umsatz mit Papier drei Viertel des Gesamtumsatzes ausmacht. Der Fachverband für Büroindustrie in Berlin SW, Zimmerstraße 92/94, vertritt die Interessen des Bürobedarfs, und auch Papier gilt als solcher, falls er nicht die Hauptgrundlage des Geschäftes ist. Diesem Fachverband gehören Großhändler, Fabrikanten und Kleinhändler an. Der Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler in Würzburg, Rüdiger-Straße 4, nimmt dagegen nur sogen. reine Kleinhändler als ordentliche Mitglieder auf und bekämpft den Verkauf der Fabriken und Großhändler an Verbraucher. Die Berliner Zweigstelle des Reichsbundes ist der Landesverband Brandenburg, Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Zweite Wahl

15738. *Frage:* Es wurde gekauft, durch Vermittlung des Berliner Vertreters einer Fabrik, nach vorgelegten Mustern, 1000 Kilo Elfenbeinkarton zu einem hohen Exportpreise. Geliefert wird 10 v.H. des bestellten Quantums in zweiter Wahl, wobei dieses Quantum mit 10 v. H. Unterpreis angesetzt wird. Sind wir verpflichtet, dieses II a-Papier abzunehmen?

Antwort: Es ist allgemein üblich, bei besseren Papieren, also auch bei Elfenbeinkarton, 10 v. H. der bestellten Menge in zweiter Wahl zu liefern und zu übernehmen und diese Menge um 10 v. H. unter dem Preis zu bezahlen. Fragesteller ist also zur Uebernahme der zweiten Wahl in der genannten Menge und zum genannten Preis verpflichtet.

Viskose

15739. *Frage:* Wir bitten Sie um Angabe einiger Firmen, welche Viskose liefern.

Antwort: Viskose ist kein Handelsartikel sondern wird nur von den Firmen hergestellt, die sie sofort verarbeiten, in der Regel zu Kunstseide.

Brutto für netto

15740. *Frage:* Ich habe von einer Firma hier etwa 4000 kg Pergament-Ersatzpapier gekauft. Bezüglich Verpackung war nichts vereinbart, und das Papier wurde in Ballen (teilweise waren Ballen von nur 30—40 kg darunter) geliefert. Der Verkäufer berechnet die Ware brutto und will für etwa 220 kg Verpackungsmaterial den vollen Papierwert, ungefähr 13 M. das Kilogramm, bezahlt haben. — Soweit ich unterrichtet bin, wird derartige Ware nur rein netto gehandelt. Ich habe daher die Bezahlung der Packbretter abgelehnt, und mein Kunde, der auf dem Standpunkt steht, daß es handelsüblich sei, Pergament-Ersatzpapier, welches nach Gewicht verkauft wird, brutto für netto zu berechnen, hat Klage erhoben. — Ist meine Auffassung oder diejenige des Lieferanten richtig?

Antwort: Nach § 18 der Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P. werden Packpapiere und gleichartige Tüten, Einschlag- und Briefumschlagpapiere roh für rein berechnet, jedoch etwaige Holzrahmen und Eisenbänder vom Rohgewicht abgezogen. — Pergamentersatzpapier gilt trotz seines höheren Preises als Einschlagpapier im Sinne des § 18. Fragesteller ist also berechtigt, die Bezahlung der Packbretter und Eisenreifen abzulehnen.

Agenten-Provision

15741. *Frage:* Eine von mir vertretene Papierfabrik gibt mir mit Schreiben vom 24. 3. 22 20 Ladungen zu 10 000 kg zur Lieferung ab Ende Juni bis ult. d. Js. zu freibleibenden Preisen an die Hand. Einteilung hat bis 30. März zu erfolgen. Mit Telegramm vom 29. v. Mts. melde ich der Fabrik den Verkauf von 20 000 kg und erhalte am 30. März von der Fabrik ein vom 27. März datiertes Schreiben, mit welchem sie die Annahme weiterer Aufträge von dem einen Kunden abgelehnt, da er eine nachträgliche Preiserhöhung auf eine vorbehaltlos bestätigte Ladung verweigert habe. Habe ich rechtlich Anspruch auf Provision für die beiden Ladungen?

Antwort: Der Agent hat nur Anspruch auf Provision von zustande gekommenen Geschäften. Im obigen Falle ist aber kein Geschäft zustande gekommen, da die Fabrik den Auftrag nicht angenommen hat. Aus welchem Grunde sie dies tat, ändert an der Rechtslage nichts. Fragesteller hat also keinen Anspruch auf Provision, kann aber Vergütung etwaiger für diesen Auftrag aufgewandter besonderer Auslagen verlangen, da es Pflicht der Papierfabrik gewesen wäre, dem Agenten mitzuteilen, welche Firmen von der Lieferung ausgeschlossen sind.

Gewinnanteil des stillen Teilhabers

15742. *Frage:* Ich betreibe eine offene Handelsgesellschaft als Einzelkaufmann mit zwei stillen Gesellschaftern. Laut Gesellchaftsvertrag steht den beiden Gesellschaftern außer Zinsvergütung ein Gewinnanteil von 10 v. H. (jedem davon die Hälfte) vom Reingewinn zu. Ich habe ein Werkerhaltungskonto eingerichtet und dementsprechenden Antrag beim Finanzamt gestellt. Muß nun die auf das Rechnungsjahr 1921 entfallende steuerfreie Quote im Reingewinn enthalten sein, oder kann ich sie abziehen? Dann würde in meinem Falle allerdings fast kein Reingewinn mehr verbleiben.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Wenn das hier in Rede stehende Konto seitens des Finanzamts als steuerfreies Wertberichtigungskonto anerkannt werden sollte, so würde darin nach der Rechtsprechung nicht die Aufsparung eines Teils des geschäftlichen Reingewinns zu erblicken sein, sondern ein an die Stelle einer Abschreibung auf der Aktivseite tretender Passivposten, der lediglich den Zweck verfolgt, den nach den gesetzlichen Vorschriften in die Bilanz einzustellenden Wert der Aktiva gegenüber einer früheren Höherbewertung durch Absetzung des Differenzbetrags vom höheren Werte zum Ausdruck zu bringen (vgl. Entsch. d. Ob.-Verw.-Ger. in Staatssteuersachen Bd. 5 S. 43, Bd. 10 S. 304, Bd. 11 S. 242, Entsch. d. Reichsfinanzhofs Bd. 4 S. 165). Unter diesen Voraussetzungen würde der steuerfreie Kontobetrag nicht als Teil des Reingewinns anzusehen und von der Gewinnverteilung an die stillen Gesellschafter daher hier auszuscheiden sein.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

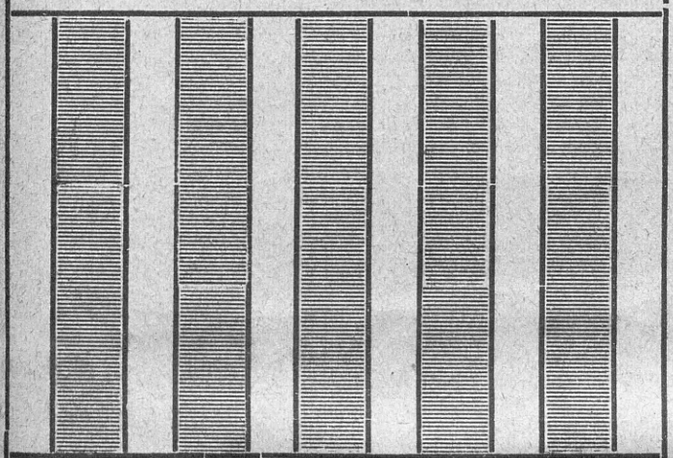
Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 75 • 47. Jahrg. Berlin, Sonnabend, 24. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

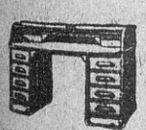
Bartelt & Reich
Berlin C 19
Fernsprecher: Moritzplatz 6680 — Steinplatz 11682



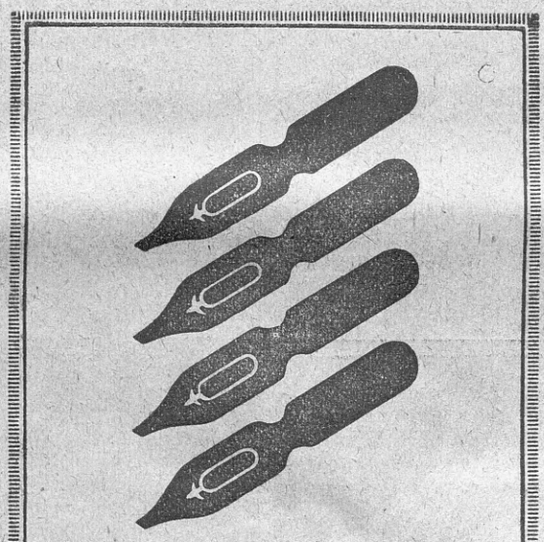
Durchschlag-, Kohle- und Lösch-Papiere

Einseitig'gl. Zellulose

Paul Herzberg, Berlin S 42
Luisenufer 34. :: Telegr.-Adr.: Papierwerk Berlin.



Amerikan. Rollpulte Schränke
Möbel Flachpulte Aktenständer
in vorzüglichster Ausführung liefert in Eiche
Bellers Registrator Co., Berlin SO 26
A 3013)



SOENNECKEN
EILFEDERN
F. SOENNECKEN - BONN

der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter
Deutsche Präzisions-Arbeit!
Verlangen Sie Muster und Preise!
Klio-Werk, G.m.b.H., Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter
(A3059

Andrück-, Nadel-, Nickelrand-, Hänge- und Bahn-Etiketten
Registerkarten, Klammern [A 2863
Lohn-, Muster-, Faltenbeutel, Versandtaschen
M. KRAGEN & Co., Papierwaren-fabrik, **BRESLAU 2**
Vertreter für Gross-Berlin: Ernst Siever, Berlin-Neukölln, Sanderstrasse 11
Fernsprecher: Neukölln 4106. Lager: Berlin SO. Reichenberger Strasse 9

Friedr. Müller, Maschinenfabrik

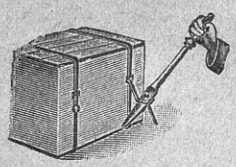
Gegründet 1879

Freital-Potschappel bei Dresden

liefert als Spezialität in neuester Konstruktion

Pappenkaschier-Maschinen

Alexander Jacobs, Köln, Genterstr. 28



Fabrik in Niederau bei Düren (Rhld.)

Bandeisen
Sohlösser
Sohlaufen
Packzangen
Zyklop, Scheren, Zweispitznieten usw.
Tageslichtlampen zum Feststellen von Farbenunterschieden,
Zerstäuber, Feuchtapparate usw.

Pappteller, Torten-Scheiben u. -Schachteln
Tortenpapiere, Weihnachtsteller
Musterkapseln - Strohtrinkhalme - Papierwolle
Zigarren- und Zigaretten-Etuis
fabrizieren u. liefern nur an Grosshändler [A 2249
BOEHME & HANACK, LUCKENWALDE

Kolli-Anhänger
für Wiederverkäufer
liefert billigst die Spezialfabrik
Joseph Zeller, München
Bavariastraße 9c. Telefon 13940
Verlangen Sie Muster und Preise!

Bindfaden, Kordel- und Packstrick
prompt und preiswert lieferbar
Gebr. Koch, Quedlinburg A. 5
Mechan. Seilerwaren (A 2495

NEUPA
A. G.
für
Papier u. Pappenvertrieb
Umfangreiches Lager
DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-
PAPIERE
KARTON und PAPPEN
Anfertigungen schnellstens
BERLIN O. 17.
MÜHLENSTR. 11.
Muster- u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.
TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

A 3560
Büttenpapiere
Bogen, Karten und Umschläge
Wechselformulare
Neuheit: Bütten-Briefmappen
Bütten-Kassetten
Verlangen Sie Musterkollektionen
May & Spies, Düren, Rhld.

GRÖSSTE LEISTUNGSFÄHIGKEIT IN
Geschäfts- u. Kanzleikuverts
SONDERERZEUGNIS
Fensterkuverts
LIEFERUNG NUR AN WIEDERVERKÄUFER
KUVERTFABRIK PASING

Papierwarenfabrik
Johann Heinr. Wessel
Herford
Kolli-
Anhänger, lose, in Buchform u. zu mehreren aneinanderhängend
für Stück- und Eilgüter
Konfektions-Anhänger
Mehlmarken, Wiegekarten
Kontrollkarten, Musterbeutel
Düten u. Beutel
aller Art
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Albert Bolle & Jordan
Berlin SO 26 Kottbuser Ufer 42/43
empfehlen ihre [A 2426
Spezialmaschinen für die Papierbearbeitung

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 50 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 120 M. nach dem Ausland jährlich 850 od. 1100 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 8 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/14 gesp.) breit 15 Mark, auf Umschlagseiten bis 30 Mark Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 75 **Berlin, Sonnabend, 24. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Dir. Hans Kraemer über die wirtschaftspolitische Lage 2049
Zeitungsdruckpapiermangel im Inland? 2050
Belastung des Waldbesitzes zugunsten der Tagespresse 2050
Deutsche Lieferungen nach Holland 2050
Neue Erhöhung der Gütertarife 2050

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Sitzungen 2052
Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie E. V. . . . 2052
Bildsame Masse aus Torf und Altpapier 2052
Beseitigung der Abgase von Zellstoffabriken . . . 2052
Die Konventionspreise 2052
Einfuhrzoll auf Spinnpapier 2052
Vom österreichischen Papiermarkt 2052
Frankreich 2054
Schweden 2054
Großbritannien 2054

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

Berliner Typographische Gesellschaft 2056
Papierindustrie-Verein 2056
Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe . . 2060
Neue Buchdruckerlöhne im Juli? 2060
Einseitig glatt Cellulose (Schiedspruch) 2060
Eingänge 2060

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V. 2062
Erweiterung der Leipziger Büro-Bedarfs-Messe . . 2062
Ausfuhr von Büromaschinen-Teilen nach England . 2062
Der Preisschilderzwang für Schreibwaren rechtsungiltig! 2064
Das Ende des Notgeldes 2064
Lieferung falsch geritzter Postkarten 2064

Geschäfts-Nachrichten 2076
Briefkasten 2078

Die neue Erhöhung der Papier- und Druckpreise und aller anderen Unkosten auf das Doppelte bis Dreifache der vor kurzem giltigen zwingt uns zur

Erhöhung des Bezugspreises.

Dieser beträgt beim Bezug durch das eigene Postamt sowie durch den Buchhandel für das nächste Vierteljahr

50 Mark.

Dieser Betrag ist beim eigenen Postamt oder Briefträger ***umgehend*** einzuzahlen, wenn keine Unterbrechung in der Zustellung eintreten soll.

Von der Geschäftsstelle unter Kreuzband bezogen: vierteljährlich 120 Mark.

Nach dem Auslande unter Streifband bezogen: jährlich 850 oder 1100 Mark je nach Währung.

Einzelnummer mit Porto 8 Mark.

Berlin SW 11 *Verlag der Papier-Zeitung*
Dessauer Straße 2 *Carl Hofmann, G. m. b. H.*

Dir. Hans Kraemer über die wirtschaftspolitische Lage

Den Ausführungen des Herrn Dir. Hans Kraemer, Mitglied des Reichswirtschaftsrates, über diesen Gegenstand in der Jahresversammlung des „Außenhandelsverbandes für die Papierverarbeitung" in Würzburg am 12. Juni entnehmen wir zur Ergänzung des in Nr. 73 abgedruckten Berichts über diese Versammlung folgendes:

Die wirtschaftliche Lage Deutschlands, ja ganz Europas, ist ungünstig. Eine wirtschaftliche und Geldkrisis wurde schon vor einem Jahre vorhergesagt, sie wird aber in voller Schärfe erst eintreten, wenn der Geldbedarf der Industrie aus den bisherigen Quellen nicht mehr befriedigt werden kann. Da wöchentlich Milliarden Papiergeld neu auf den Markt kommen, sollte Ueberfluß an Geld da sein, dies ist aber nicht mehr der Fall: sogar die Landwirtschaft besitzt nicht mehr genug Mittel, um die nötigen Düngstoffe anzuschaffen; Aktien und Obligationen der ältesten guten Industrieunternehmungen lassen sich auf dem freien Markt schwer oder gar nicht mehr unterbringen. Die meisten Industriepapiere bieten selbst bei dem heutigen niedrigen Kurs nur eine sehr geringe Verzinsung. Voraussichtlich wird die Mark in den nächsten Monaten nicht ganz so schnell wie bisher sinken, aber die Löhne und Unkosten werden weiter steigen. Dann werden in wenigen Monaten unsere deutschen Gestehungskosten den Weltmarktpreis erreicht oder überschritten haben. Die industriellen Unternehmungen in den neutralen Staaten erholen sich schon jetzt, weil der deutsche Wettbewerb nachläßt. Es steht also zu erwarten, daß die Arbeitslosigkeit in Deutschland, die zur Zeit nahezu gleich Null ist, rapid zunehmen und in andern Ländern, wo sie zur Zeit noch bedeutend ist, rasch abnehmen wird. In der Eisen- und Stahlindustrie wurden bei ausländischen Bedingungen in letzter Zeit von deutschen Unternehmungen höhere Preise gestellt als von Belgien und Amerika! Wenn es gelingt, die Markt zu „stabilisieren", dann wird die Scheinblüte unserer Industrie zu Ende sein, denn bei uns kann mit den Löhnen nicht abgebaut werden, solange der Wucher unbehelligt bleibt.

Ein großer Nachteil ist es, daß ungelernte und jugendliche Arbeiter nur unbedeutend weniger verdienen als die gelernten und verheirateten Arbeiter. Leider haben die Gewerkschaften ihren Einfluß auf weite Gruppen der Arbeiterschaft verloren. Wenn die Qualitätsarbeiter künftig nicht bevorzugt werden, so werden die deutschen Industrieerzeugnisse *„teuer und schlecht"* sein, während wir bei Annäherung der deutschen Preise an den Weltmarktpreis unsere Ausfuhr nur durch höchste Qualitätsarbeit aufrecht erhalten können. Auch müssen dann Unarten der deutschen Wirtschaft, wie der freibleibende Verkauf, die nachträgliche Preiserhöhung, die säumige Lieferung usw. aufhören.

Die Hoffnung, große Mengen deutscher Waren nach Rußland absetzen zu können, erscheint fürs erste unbegründet. Der russische Außenhandel hat schon vor dem Krieg nur 3 v. H. des Welthandels ausgemacht, allerdings entfiel die Hälfte davon auf Deutschland. Rußland hat seinerzeit die deutsche Ausfuhr mit Getreide, Gerste, Weizen, Petroleum, Flachs, Pelzen, Häuten und Holz bezahlt, heute kann aber Rußland landwirtschaftliche Erzeugnisse nicht mehr ausführen, da dort große Hungersnot

Hosted by Google

herrscht und der Viehbestand auf ein Fünftel des Bestandes vor dem Kriege zurückgegangen ist. Wichtig, namentlich für die Papierindustrie, wäre die Einfuhr von russischem Holz; die inländischen Preise für Holz sind jetzt so hoch, daß wir z. B. Holz trotz der fünffach höheren tschechischen Valuta aus der Tschecho-Slowakei einführen können. Wohl könnte Rußland deutschen Unternehmern gewaltige Waldflächen zur Ausbeutung überlassen, aber es müßten erst Eisenbahnen gebaut werden. Dazu sind Jahre nötig. Der Vertrag von Rapallo war eine politische Notwendigkeit, er allein kann aber in absehbarer Zeit einen Aufschwung des deutsch-russischen Handels *nicht* herbeiführen. Wer in den nächsten Jahren Geschäfte nach Rußland machen will, muß dies lediglich im Vertrauen auf den guten Willen des Käufers tun und froh sein, wenn er den Gegenwert nach Jahren erhält.

Bei Erreichung der Weltmarktpreise wird eine Außenhandelskontrolle nicht mehr nötig sein. *Jetzt ist sie noch nötig*, weil sich in die deutsche Kaufmannschaft in den letzten Jahren Elemente eingeschlichen haben, die sie früher in ihren Reihen nicht geduldet hätte.

Zeitungsdruckpapiermangel im Inland?

Zu Nr. 72, Titelseite

Ein bedeutender Zeitschriftenverlag übersendet uns Abschriften eines Briefwechels zwischen ihm und dem Verband Deutscher Druckpapierfabriken. Danach wollte der Verlag statt einer 15 000-kg-Ladung satiniert Druck in gangbaren Formaten von der gleichen Fabrik maschinenglattes Papier beziehen und mußte sich deshalb an den Verband wenden, da die Fabrik dem Verband angehört. (Der Wunsch des Verlages nach der erwähnten Aenderung erscheint uns verständlich, da alle Begünstigungen, die die Regierung der Presse zuwendet, sich nur auf maschinenglattes Papier beziehen, während der Zeitschriftenverlag, der in der Regel satiniertes Papier verdruckt, leer ausgeht, obwohl der Reichstag die Regierung angewiesen hat, dem Zeitungs- *und* Zeitschriftenverlag zu helfen.) Der Verband Deutscher Druckpapierfabriken antwortete dem Verlag am 31. Mai, daß er Neuaufträge für Formatpapier nicht übernehmen kann, da für Formatpapier schon lange ein Mißverhältnis zwischen Herstellungsmöglichkeit und Bedarf bestehe.

Die Buchdruckerei schreibt uns dazu, daß demnach die Anfrage der demokratischen Fraktion im Reichstage doch nicht unberechtigt war, und die von unterrichteter Seite in unserer Nr. 72 abgedruckte Erklärung mit der Sachlage, wenigstens was Formatpapier anlangt, nicht übereinstimme.

Wir hoffen, daß der Verband Deutscher Druckpapierfabriken Verständnis für die Not der Zeitschriftenverleger an den Tag legen und deren Wunsch nach Bezug von maschinenglattem anstelle von satiniertem Papier nicht ablehnen wird. Durch Berücksichtigung solcher Wünsche würde der Verband auch den von ihm vertretenen Papierfabriken einen Dienst erweisen, indem dadurch das Eingehen vieler Zeitschriften verhütet werden könnte, die doch der deutschen Papier-Erzeugung als Abnehmer erhalten werden sollten.

Belastung des Waldbesitzes zugunsten der Tagespresse

(Siehe „Reichshilfe für die Tagespresse in Nr. 73 S. 2016.)

„Der Holzmarkt" kennzeichnet in seiner Nr. 144 eindringlich das Unrecht, die Not der Tagespresse durch Belastung einer einzelnen Berufsgruppe, nämlich des Waldbesitzes, zu mildern. In dem Aufsatz heißt es u. a.:

Die 500 Millionen Mark sollen wohl pro Hektar Waldfläche auf die Einzelstaaten verteilt werden. Wahrscheinlich gedenkt die Reichsregierung, die Kosten dem Waldbesitz deshalb aufzubürden, weil das Papierholz aus dem Walde stammt. Wenn nun aber ein Wald kein Papierholz lieferte, soll er dann auch zu der Abgabe mitsteuern? Und wenn in einem Einzelstaat wenig Wald vorhanden ist, dafür aber eine große Masse Zeitungen, die Geldunterstützung vom Reiche heischen, sollen da die Zeitungen die Unterstützungen bekommen, während der gleiche Einzelstaat infolge seiner geringen Waldfläche herzlich wenig für den Fonds aufbringt? Wie kommt der deutsche Wald dazu, Fonds aufzubringen für die politische Presse, also höchstwahrscheinlich ein durchaus konservativ gesinntes Publikum, denn die Waldbesitzer sind fast ausschließlich rechtsstehend, zugunsten der Blätter sämtlicher Parteischattierungen? Jeder sonstige Beruf muß sich selber helfen, muß sich mit den jetzigen Zeiten und der Geldentwertung und der Produktionsverteuerung abfinden, wird obendrein mit Außen- und Innenhandelskontrolle, mit Preistreiberei- und Kettenhandels-Verordnungen und sonstigen lieblichen Maßnahmen beglückt, nur für die politische Presse soll eine Hilfsaktion von Reichs wegen eingeleitet werden und — nötig sein? Und auf Kosten des Waldbesitzes?

Reichshilfe für die Zeitungsverleger

Der interfraktionelle Ausschuß des Reichstages, der sich mit der Notlage des Zeitungsgewerbes befaßte, kam am 19. Juni noch zu keiner sachlichen Stellungnahme über die teils geplanten, teils in der Durchführung begriffenen Maßnahmen der Regierung, weil die Heranziehung der Holzlieferanten für die geplante Notgemeinschaft der deutschen Presse noch der Beschlußfassung des Reichstages unterliegt. Die vorgeschlagenen Maßnahmen bewegen sich, wie bereits mitgeteilt wurde, in vier Richtungen:

1. Die niedrigere Tarifierung des Zeitungsdruckpapiers und zwar nicht nur für Wagenladungen, sondern auch für Stückgut, ist bereits durchgeführt worden. 2. Ueber eine Abgabe von der Papierausfuhr ist nach Verständigung mit der in Frage kommenden Industrie*) ein Einvernehmen dahin erzielt worden, daß die Gesamtheit des Exports mit einer Abgabe von 1½ v. H. des Wertes belegt wird. 3. Die aus der Kriegszeit herrührenden Vorschriften über Nachprüfung der Gestehungskosten werden in verstärktem Umfange zur Anwendung gebracht. 4. Zur Heranziehung der Holzinteressenten ist eine Leistung von *jährlich* 450 bis 500 Millionen vom Werte der Holzproduktion ins Auge gefaßt. Mit den teils in der Durchführung begriffenen, teils noch zu beschließenden Maßnahmen soll Senkung des Druckpapierpreises um 15 bis 25 v. H. erreicht werden.

Deutsche Lieferungen nach Holland

Rotterdam, 14. Juni 1922

Ich komme infolge meiner regelmäßigen Reisen durch das Land mit vielen großen Papierfirmen zusammen und werde regelmäßig gefragt, wie es in Deutschland geht, und wie sich die Preise in Zukunft gestalten werden.

Leider gehen den deutschen Papierfabriken manche Aufträge verloren. Das ist der Fall bei holzfrei Post und Schreib, welche Papiere von inländischen Fabriken zu 40 Cent das kg frei Haus in vorzüglicher Beschaffenheit geliefert werden. Finland bietet eine gute Ware von 50 g/qm ab zu 37 Cent cif holl. Hafen unverzollt an.

Kunstdruck wird jetzt in England gekauft zu Preisen, wie sie deutsche Fabriken verlangen, jedoch liefert England schneller, und das ist der jetzt wieder auflebenden Druckindustrie die Hauptsache. Die deutschen Druckereien hatten bisher große Aufträge von Holland erhalten, doch ist es damit zu Ende. Die holländischen Druckereien können jetzt billiger liefern als die deutschen; letztere kamen von Woche zu Woche mit Erhöhungen, hielten auch nicht immer zugesagte Liefertermine inne und verlieren die Kundschaft mehr und mehr.

Es kommen seitens deutscher Papierhändler immer noch eigenartige Geschäftsgebahren vor. Erzählte mir eine holländische Firma folgenden Fall:

Sie kaufte von einer Handlung in E. (Name steht zur Verfügung) 60 000 Bogen einseitig gestrichen Plakatpapier gegen Vorauszahlung und verkaufte es im guten Glauben an eine hiesige Druckerei weiter. Das Papier kam und kam nicht. Nach 2½monatigem Warten fuhr der Holländer nach E., wo er mit allen möglichen Ausreden abgespeist wurde. Es ergab sich, daß das Papier in G. lagerte, und unser Freund fährt dahin. Es gelang ihm, an die Partie heranzukommen, aber es waren nur noch 27 000 Bogen verfügbar. Der holländische Papierhändler läßt diese Menge auf ein Auto laden und fährt damit seinem Vaterlande zu, um seinem Kunden wenigstens einen Teil liefern zu können. Auf das Geld für die nicht gelieferten 33 000 Bogen wartet er heute noch.

Drucksachenbestellungen wurden von demselben Herrn in großem Maßstabe gemacht gegen Vorauszahlung. Teile wurden geliefert, anderes nicht. Die deutsche Firma bietet jetzt diese bezahlten Drucksachen den Kunden des holländischen Geschäftsmannes teilweise unter den bezahlten Preisen direkt an, allerdings ohne Erfolg. In fast allen Fällen geben die Empfänger solche Angebote an ihren ursprünglichen Lieferer zur Kenntnisnahme weiter.

Obgleich vorbeschriebene Fälle heute zu den Ausnahmen gehören, so sind holländische Geschäftsleute doch geneigt, derartige Vorkommnisse wieder zu verallgemeinern. Das Vertrauen zu Deutschland erleidet einen Stoß, und als hier ansässiger Deutscher hat man Mühe, den Leuten eine andere Ueberzeugung beizubringen.

Ich möchte nur wünschen, daß die Außenhandelsstelle, welche von meinem holländischen Freunde über diesen Fall unterrichtet wurde, der Firma das Handwerk legt, zum Nutzen unseres gesamten Papierfaches.

M. W.

Erhöhung des Zollaufgeldes. Nach amtlicher Mitteilung wird das Goldaufgeld mit Wirkung vom 25. Juni ab bis auf weiteres auf 6400 v. H. festgestezt.

*) So heißt es in der Frkf. Ztg.: „Daß weder die Papier-Erzeugung noch die Verarbeitung mit der Abgabe einverstanden sind, wissen unsere Leser aus den Berichten über die Nürnberger und Würzburger Versammlungen."

Hosted by Google

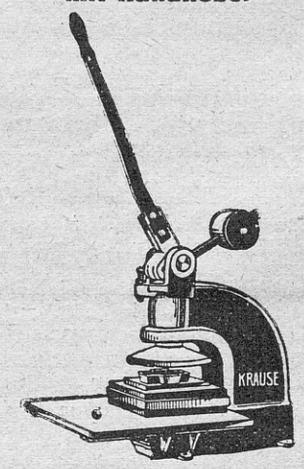
K&Co

Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen

anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.

KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

„KRAUSE"
Ausstanz-Maschine
Modell C 20 A
mit Handhebel

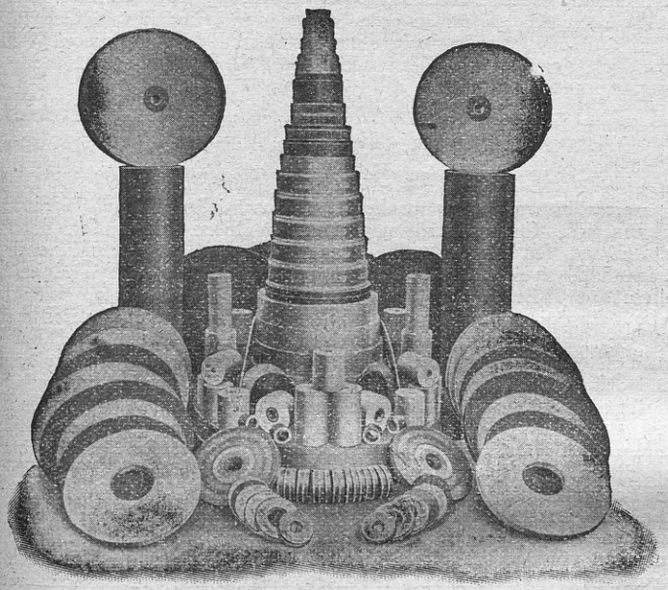


Durchmesser der Druckplatte 35 cm.
Infolge der nach 3 Seiten offenen Bauart lassen sich selbst aus dem grössten Bogen Papier oder Pappe Formate bis zu 100 cm Schnittumfang leicht und schnell ausstanzen. Durch zweckmässige Kniehebel-Bewegung ist hoher Stanzdruck möglich. Verschiedene Einfahrthöhe leicht einstellbar.

Verlangen Sie Werbeblatt P 4250

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Papier-Rollen aller Art



Kassen- und Kontroll-Papier-Rollen in allen Dimensionen, in jeder Breite, in jedem Innen- und Aussendurchmesser, in allen Liniatur-Arten
Wertunterdruck-Papiere auf besondere Bestellung
Perforierte u. geölte Rollen für Siemens Schnelltelegraphen-Apparate
Hughes-Rollen
Scheck-Rollen
Kassa-Rollen
Einzelstreifen für alle Kassen-Systeme
Hand-Wickel-Rollen
Gummierte und ungummierte Papierrollen jeder Art
Diagramm-Rollen u. Papierrollen für alle Mess- und Kontroll-Apparate

Fabrikation seit über 30 Jahren
Grösste Erfahrung und Gewähr
für sachgemässe Bedienung

Papierlager in über 500 Sorten

Anfragen m. Angabe genauer Dimensionen und des Verwendungszweckes erbeten.

JAGENBERG-WERKE AKT.-GES.
Rollenpapierfabrik Düsseldorf

(A 3359

GREIF
SPLENDOR

HOCHGLANZ-KOHLEPAPIER

Unempfindlichkeit gegen Knittern · Hochglänzende, wunderbar glatte Oberfläche · Auffallend scharfe Durchschläge von leuchtender Farbkraft · Durch hohe Wirtschaftlichkeit billig im Gebrauch.

GREIF-WERKE S GOSLAR AM HARZ

AUSLIEFERUNGSLAGER: BERLIN / S.W. 68, CHARLOTTENSTR. 6
HAMBURG / LILIENSTR. 15 * DÜSSELDORF / KIRCHFELDSTR. 139

Hosted by Google

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Sitzungen

Der **Verband Deutscher Druckpapierfabriken** hat eine Sitzung seines Aufsichtsrats für *Sonnabend, den 24. Juni 1922, vorm. 9½ Uhr,* in seinem Verbandskontor (Berlin W 9, Budapester Straße 6) einberufen.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie E. V.

Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmannstraße 5/6

Unsere diesjährige *ordentliche Mitgliederversammlung* findet am *Freitag, den 7. Juli 1922,* vormittags 11 Uhr zu *Leipzig, Hotel Astoria* statt.

Tagesordnung ist durch besondere Einladung bekannt gegeben. Um recht zahlreiches Erscheinen wird ergebenst gebeten.

Im Anschluß an die Mitgliederversammlung gemeinschaftliches Essen im Hotel Astoria.

Arbeitgeberverband der Deutschen Papier-, Pappen-, Zellstoff- und Holzstoff-Industrie E. V.

Generaldirektor *Lehmann* Vorsitzender — Dr. *Leopold* Geschäftsführer

Kiefernharznutzung 1922 in Preußen. Die Allgem. Verf. III 41 für 1922 des Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten, III 9627, bestimmt u. a.:

Die Deutsche Harzgesellschaft hat den durch Vertrag vom 14. März 1922 vereinbarten Preis für 100 kg Rohharz von 600 M. auf 800 M. erhöht. Es ist dringend erforderlich, daß die Harznutzung auch fernerhin in möglichst großem Umfange betrieben wird. In Betracht kommen vor allem diejenigen Oberförstereien, die in früheren Jahren bereits geharzt und noch leere Fässer der Deutschen Harzgesellschaft lagern haben. Ferner werden insbesondere diejenigen Holzbestände, die im nächsten Wirtschaftsjahre zum Abtrieb kommen, zu harzen sein.

Papierholzpreise in Bayern. Der Wettbewerb zur Erlangung von Nadelpapierholz war bei allen Verkäufen in den süddeutschen Forsten andauernd scharf, so daß die Preise über die Taxen hinaufgetrieben wurden. Für Fichtenschleifholz I. Kl. wurden 1133 bis 1401 M. für den rm bezahlt (II. Kl. 927 bis 1198 M.), bei Fuhrlöhnen von 60 bis 100 M.

Das Forschungsheim für Wärmeschutz E. V., München, versendet seinen Tätigkeitsbericht seit Gründung (1. Oktober 1918) bis zum 1. April 1922, der der ordentlichen Mitgliederversammlung 1922 von Privatdozent Dr.-Ing. Karl Hencky erstattet wurde. Der Bericht bringt Näheres über von dem Forschungsheim beschickte Ausstellungen, kurze Inhaltangaben seiner Veröffentlichungen und von Vorträgen und einen Ueberblick über die beratende, gutachtliche und Forschungs-Tätigkeit.

Bildsame Masse aus Torf und Altpapier

Die Firma *A. Grasser* in *Neumühle, Gemeinde Ratzenried, Wttbg.,* erhielt das D. R. P. 353 977 vom 25. Juli 1920 ab in Kl. 55 f auf ein Verfahren zur Herstellung einer bildsamen Masse aus Torf und Altpapier, in Form von Pappe, welche üble Gerüche aufzusaugen vermag.

Torf und Altpapier werden je für sich gekollert und dann zusammengebracht. Die so erhaltene Masse wird unter Zusatz von Wasser in einem Holländer weiterbehandelt und dann in üblicher Weise auf Pappen verarbeitet. Die Dauer der Behandlung im Holländer richtet sich danach, ob das Endprodukt grob- oder feinfaserig werden soll. Die hieraus gewonnenen Platten werden auf natürliche oder künstliche Weise getrocknet, wodurch die wertvolle Torffaser nach Möglichkeit erhalten bleiben soll, welche nicht nur zum Aufsaugen der Gerüche geignet ist, sondern die Pappen auch schmiegsam und rillfähig macht, so daß sie in der Kartonnagenfabrikation Verwendung finden können.

Patentanspruch: Verfahren zur Herstellung einer bildsamen Masse aus Torf und Altpapier, dadurch gekennzeichnet, daß der Torf und das Altpapier je für sich gekollert und dann zusammengebracht werden, worauf diese Masse unter Zusatz von Wasser im Holländer weiterbehandelt wird.

Beseitigung der Abgase von Zellstoffabriken

Die Zellstoffabrik *Waldhof* in *Mannheim-Waldhof* erhielt das D. R. P. 353 832 vom 21. Mai 1919 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zur Beseitigung von Abgasen chemischer Prozesse, insbesondere der Abgase der Zellstoffabriken durch Verbrennung, Zusatz zum D. R. P. 304 999. (Vergl. Papier-Zeitung 1918, S. 922).

Nach dem Patent 304 999 werden die Abgase mit oder an Stelle der Primärluft in Generatoren oder ähnlich wirkende Anlagen geleitet und dort verbrannt.

Es wurde nun gefunden, daß derselbe Zweck sich auch erreichen läßt, wenn nur ein Teil der Abgase einem Generator als Primärluft zugeführt, der andere Teil dagegen als Sekundärluft zur Verbrennung des erzeugten Generatorgases benutzt wird. Hierdurch soll gegenüber dem Verfahren des Hauptpatents eine erhebliche Ersparnis an Brennstoff erzielt werden.

Patentanspruch: Verfahren zur Beseitigung von Abgasen chemischer Prozesse, insbesondere der Abgase der Zellstoffabriken, durch Verbrennung nach Patent 304 999, dadurch gekennzeichnet, daß nur ein Teil der Abgase mit oder an Stelle der Primärluft in Generatoren oder ähnlich wirkende Anlagen geleitet und dort verbrannt, der andere Teil dagegen als Sekundärluft zur Verbrennung des erzeugten Generatorgases benutzt wird.

Die Konventionspreise

Zu Nr. 71, Seite 1938

Wir stimmen dem Wunsche der „Buchdruckerei" nach regelmäßiger Bekanntgabe der Konventionspreise, als einem dringenden Bedürfnis, zu. Es ist für Papiergroßhandlungen, denen die Aufnahme in den Verband Deutscher Papiergroßhändler schwer gemacht wird (und das scheint bei Firmen der Fall zu sein, die nicht schon seit Christi Geburt Papiergroßhandlungen sind), teilweise außerordentlich schwierig, die Konventionspreise rechtzeitig zu erfahren. Und bei dem heutigen eigenartigen Verhalten mancher Papierfabriken ist es dringend erforderlich, daß man über die Konventionspreise laufend unterrichtet ist. Auch wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie nochmals versuchen wollten, über die Konventionspreise von den betreffenden Stellen regelmäßig unterrichtet zu werden. Der Einwand, daß durch die Bekanntgabe manche kleinen Käufer, die gleichfalls die Papier-Zeitung lesen, von ihren Lieferern die Fabrikpreise zu erhalten wünschen, ist hinfällig, wenn die größere Anzahl der Papierfabriken daran festhält, nur Papiergroßhandlungen zu beliefern und Anfragen von Verbrauchern an ihre Papiergroßhändler-Kundschaft zu verweisen. Es ist sehr zu bedauern, daß so manche Papierfabrik die Verbraucher-Kundschaft direkt besucht und den Großhandlungen selbstverständlich empfindliche Konkurrenz macht. Wir sind überzeugt, daß eine Zeit kommt, in der der Großhandel sich dieser Konkurrenz erinnern wird und seine Maßnahmen trifft. Wir stimmen auch darin mit Ihnen überein, daß gerade durch die Unkenntnis der Verbraucher über die Konventionspreise den Wucherern und Schiebern ermöglicht ist, übermäßige Preise zu erlangen und den Markt auf eine noch ungesundere Basis zu stellen.

Großhandlung in der Provinz

Einfuhrzoll auf Spinnpapier

Wie hoch ist der Einfuhrzoll auf braunes Sulfitspinnpapier und Natronspinnpapier, 40/50 und 30 qm schwer? *X.*

Die bemusterten Papiere fallen nach Aussehen und Stoffzusammensetzung unter Nummer 654 (Packpapiere, in der Masse gefärbt, auch auf einer Seite glatt) des Statistischen Warenverzeichnisses und sind mit 4 M. (Gold) für den Doppelzentner zu verzollen. Der Goldzuschlag beträgt zurzeit 6400 v. H., so daß der Zoll für 100 kg 260 Papier-Mark ausmacht.

Vom österreichischen Papiermarkt

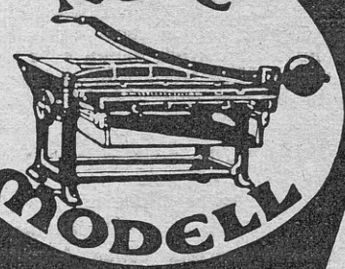
Wien, 17. Juni.

Der österreichische Papiermarkt macht wieder einmal eine Krise durch: es fehlt an Papier, die Fabrikanten bieten keines mehr an, so daß die Händler bald ohne Papier dastehen werden. An *Druckpapier, holzfreien Papiersorten* und *Zellulosepackpapier* herrscht schon großer Mangel. Die Papier verarbeitenden Industrien geraten dadurch in eine kritische Lage, und wenn die Papierfabrikanten in ihrer Zurückhaltung verharren, dann würden die meisten ihren Betrieb einschränken müssen.

Die Papierpreise gehen ständig in die Höhe. Die Fabriken sind alle vollauf beschäftigt; in einzelnen Gegenden wurde bis vor kurzem über Wassermangel geklagt, worunter hauptsächlich die Pappenfabriken litten. Die in der letzten Zeit niedergegangenen Regengüsse haben ihn wohl wieder beseitigt. Die Arbeitslöhne steigen, weil die Arbeiter immer wieder mit neuen Lohnforderungen kommen. Da die

Hosted by Google

DAS NEUE MODELL



DIE PAPPEN-SCHERE

MIT KOMBINIERTEM SCHMALSCHNEIDER U. VORDERANSCHLAG (D.R.P. ANGEMELDET) IST DAS VOLLKOMMENSTE.

MIT EINEM HANDGRIFF VERSTELLBAR DAHER GROSSE ZEIT- UND LOHNERSPARNIS

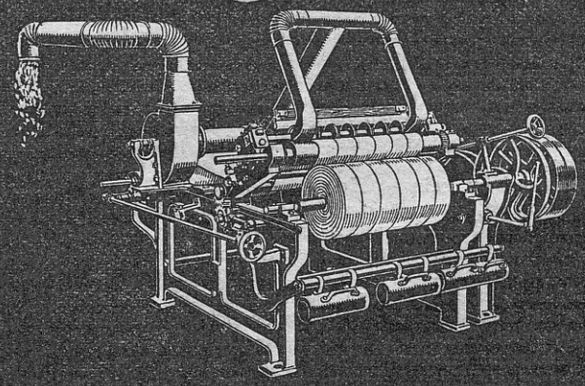
SMAG

SÄCHSISCHE CARTONNAGEN-MASCHINEN A.-G.

DRESDEN-A. 16.

SPEZIALFABRIK MODERNER MASCHINEN FÜR CARTONNAGEN U. MASSENPACKUNGEN

Rollen-Schneide-MASCHINEN

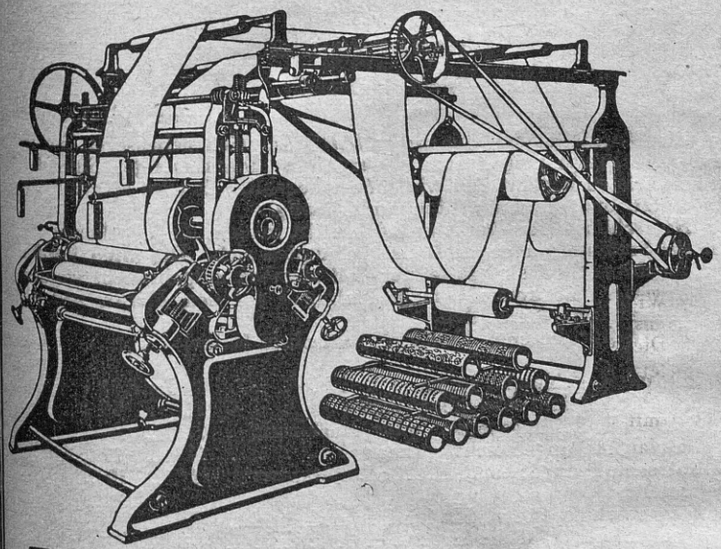


ohne Jagenberg patentierte Staub-u. Beschnitt-Absauge-Vorrichtung nicht denkbar!

JAGENBERG-WERKE AKT. GES.

Maschinenfabrik Düsseldorf.

„SOLID"



Tiefdruckmaschine

Fach- und Hilfsmaschinen

für die gesamte Papier verarbeitende Industrie und verwandte Geschäftszweige (A 8874

Germa-Werke, Aktiengesellschaft

Hamburg, Esplanade 6—9 Abteilung Druckmaschinen

Filtrierpapiere

für jeden Zweck (A 2948

Schutzmarke

Rundfilter, Faltenfilter D.R.P.

Papierfabriken

GESSNER & KREUZIG, Niederschlag i. Sa.

PAUS-LEINEN

erstklassig

in den üblichen Breiten fabrizieren

Nesser & Eisig

Fabrik von Pausleinen

Buchbinder-Kaliko

Kunstleder

Göppingen, Württbg.

Hosted by Google

Rundholzpeise um ein Drittel gestiegen sind, wird auch der Holzschliff teurer.

Die Leykam-Josefstal-Gesellschaft verteilt für das abgelaufene Geschäftsjahr eine Dividende von 50 v. H. = 125 Kr.

Die Elbemühle verteilt eine Dividende von 30 Kr. Sie hat ihre böhmischen Fabriken an eine befreundete tschechoslowakische Gruppe abgetreten. Auch hat sie die Neubrucker Fabrik abgestoßen und ihre Beteiligung an der Lenzinger Fabrik gelöst. In den Leitungen der Gesellschaft ist keine Veränderung eingetreten.

Die Gesellschaft für graphische Industrie verteilt eine Dividende von 40 v. H. = 80 Kr. und stempelt ihre Aktien durch Entnahme aus dem Agioreservefonds auf 1000 Kr. auf.

Die fortgesetzt lebhafte Nachfrage nach Papier hat verschiedene Pläne für die Errichtung neuer Papierfabriken auftauchen lassen, die sich auf Verwertung von Wasserkräften in den Alpen gründen. Für diese Unternehmungen wäre auch ausländisches Kapital zu haben. Ausländer haben bereits verschiedene Forste aufgekauft, zumeist in abgelegenen Gegenden, wo das Holz zwar jetzt schwer verwertet werden kann, aber wertvoll wird, sobald die geplanten neuen Wasserkraftwerke ausgebaut sein werden; denn wenn überall elektrischer Strom zu haben ist, dann lassen sich leicht Waldbahnen anlegen.

Wieviele von den geplanten Neugründungen werden verwirklicht werden, hängt davon ab, wie sich die nächste staatsfinanzielle Zukunft Oesterreichs gestalten wird. Die Regierung macht ja große Anstrengungen, den finanziellen Zusammenbruch des Staates aufzuhalten, aber die Sozialdemokraten machen Schwierigkeiten; sie wollen von weitgehenden Ersparungen, die die Arbeiter und Angestellten berühren könnten, nichts wissen und hoffen von der Verwirklichung ihrer sozialistischen Ideen noch immer die Rettung aus aller Not, während gerade diese Ideen das Land so tief in das Elend hineingeritten haben. An dem 200-Milliarden-Defizit der Staatsbahnen trägt die Hauptschuld nur der achtstündige Arbeitstag, von dem die Sozialdemokraten nicht lassen wollen. So lange in Oesterreich mehr verbraucht als erzeugt wird, kann es wirtschaftlich nicht wieder in die Höhe kommen. *H*

Pergamentpapierfabrik. Seit der Aufteilung der Monarchie hatte Deutsch-Oesterreich keine Pergamentpapierfabrik mehr. Nach dem Zentralblatt f. d. P.-Ind. will die Firma Joh. Woiczik nunmehr ihrem Betrieb eine Pergamentpapiererzeugungs-Anlage angliedern. Die tägliche Leistung wird 2500 kg betragen.

Der polnische Einfuhrzoll auf Rotationsdruck wurde von 500 auf 50 v. H. herabgesetzt.

Frankreich

Papierstoff- und Papiermarkt

Paris, 10. Juli 1922

Die letzten 14 Tage brachten ein sehr eingeschränktes Geschäft, was dem Pfingst- und Himmelfahrtsfeste zugeschrieben wird, in welcher Zeit, namentlich veranlaßt durch die dieses Jahr besonders starke Hitze, die, die es tun konnten, Paris verlassen haben.

Die Einfuhr aller Arten von Papier hat bedenklich zugenommen. Die französischen Papierstoff-Fabrikanten fordern von der Regierung Erhöhung des Zolles auf eingeführten Papierstoff. Die französischen Papierfabrikanten fordern Erhöhung des Zolles auf Papier, da sie gegen die äußerst billigen Angebote der schwedischen Papierfabriken nicht aufkommen können. Diese Angebote werden dadurch veranlaßt, daß die schwedischen Banken den dortigen Papierfabriken keine Vorschüsse auf die Papiervorräte mehr geben, wodurch die Fabriken gezwungen sind, ihre Vorräte loszuschlagen. Auch Norwegen und Finland schlagen diesen Weg ein, und auch die Kanadier nehmen jetzt schon kleinere Bestellungen an, während sie bisher nur große Aufträge übernahmen. Das französische „Syndicat des Papiers" hat jedoch jede Forderung auf Zollerhöhung abgelehnt, und infolgedessen haben die bevollmächtigten Leiter der bedeutendsten Papierfabriken, die Herren Bergès, Navare und Weibel, ihre Stellen im genannten Syndikat niedergelegt.

Der Papiermarkt ist unsicher, und einige Fabriken mußten ihre Erzeugung einschränken. Eine bedeutende Fabrik im Département Seine-Inférieure steht ganz ohne Bestellungen da, angeblich infolge der ausländischen Einfuhr. Es soll im Mai 1922 mehr Papier nach Frankreich eingeführt worden sein als im ganzen Jahre 1913. In den ersten zwei Monaten von 1922 hat die Schweiz allein nach Frankreich um 800 000 kg Papier mehr eingeführt als in der gleichen Zeit von 1921. Man hat den Leiter des französischen Zolldienstes darauf aufmerksam gemacht, daß die Schweiz mehr Papier ausführt, als sie erzeuge, aber diese Angabe blieb ohne Folgen.

Die Preise sind im ganzen unverändert, nur einige wenige Sorten sind billiger geworden. Grundpreise (in Franken) für die 100 kg bei einigermaßen bedeutenden Anfertigungsaufträgen sind:

Kopierseiden 500—600, Schreibmaschinenpapier 300—350, Geschäftsbücherpapier, feinstes, 400, Geschäftsbücherpapier, besseres, 300, Geschäftsbücherpapier, gewöhnliches, 250, Zeichenpapier 400 bis 425, weißes Löschpapier 230, farbiges Löschpapier 210, scharf satiniertes weißes Papier 200, Affischenpapier 170, Roux doré 140, Goudronné 90, Graupappe 85, Strohpappe und -Papier 75, Elfenbeinkarton 320, Photographiekarton 330, satiniertes Zeitungsdruckpapier in Bogen 130, satiniertes Zeitungsdruckpapier in Rollen 125, satiniertes Zeitungsdruckpapier, maschinenglatt, in Bogen 120, Briefpapier, gewöhnliches, 275—325, Briefpapier, besseres, 375—425, gewöhnliches gestrichenes Papier 250—300, besseres gestrichenes Papier 320—400.

Der Altpapiermarkt hat sich in Südfrankreich eine Kleinigkeit gebessert, aber die Preise sind unverändert. Sie lauten in Franken für die 100 kg:

Rein weiße Schnitzel 77, weiße Schnitzel 52, alte Zeitungen 32, gemischte Abfälle 22, alte Bücher 20, Papier und Pappe gemischt 11, saubere Leinenlumpen 75—88, gemischte Lumpen 30, reine Hanfschnüre 90—95. *(La Papeterie)*

Französischer Harzmarkt. Auf der Börse in Dax vom 29. April wurde die Sorte AAA zu 62 Fr., WW zu 58 und besonders helle zu 70 Fr. die 100 kg verkauft. Der Markt war sehr ruhig. Auf der Börse von Dax vom 6. Mai stiegen diese Preise auf 65 und 71 Fr. Die Harz verbrauchenden Industrien haben sehr wenig zu tun, auch macht sich der deutsche Mitbewerb fühlbar, der künstliche Harze in bedeutenden Mengen auf den franz. Markt wirft. *(La Papeterie)*

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 15. Juni 1922

Auf dem *Papier*markt herrscht etwas bessere Stimmung vor. Im allgemeinen erhielten die Papierfabriken mehr Beschäftigung. Bessere Preise werden für einige Sorten erzielt. Auf dem *Sulfitstoff*markt wächst die Nachfrage langsam aber sicher, was gesunde und stetige Besserung anzeigt. Ein Anziehen der Preise dürfte bald zu erwarten sein, da die jetzige Preislage so niedrig ist, daß sie keinen Verdienst läßt, in vielen Fällen dagegen wirklichen Verlust für den Hersteller bringt. Sulfitstoff ist fest und notiert, je nach Marke und Verschiffungshafen 300 Kr. für gebleichten, 190—210 Kr. für bleichfähigen, 175—200 Kr. für festen Stoff, alles für die engl. Tonne fob. Die Papierhersteller vermehren allgemein die Abschlußmengen, eine ganze Anzahl Verkäufe von 1000—2000 t auf einmal fanden in der letzten Zeit statt. Auch der amerikanische Zellstoffmarkt zeigt vermehrten Umsatz zu festen Preisen, etwa 2,50 (besonders bekannte Marken bis 2,75) Doll. für 100 lbs. ab Hafenlager für festen, 3,75—3,90 Doll. für gebleichten Sulfitstoff. Der *Sulfatstoff*markt in Europa bleibt recht still, doch sind die Preise fest, etwa 200 Kr. für 1 t fob. Aus Amerika kommt steigende Nachfrage, Abschlüsse wurden zu 2,65 Doll. für 100 lsb. ab Lager gemacht. Da die Nachfrage nach Kraftpapier gut bleibt, ist die Stimmung zuversichtlich.

Holzschliff. Englische Papierhersteller machten einige größere Käufe in *feuchtem* Schliff zu 4 Lst. 5 s. für 1 t cif England. Größere Lager sind weder bei Verkäufern noch Käufern vorhanden. Die jetzigen Preise sind unbefriedigend und dürften im Laufe des Sommers steigen. Etwas bessere Nachfrage nach *trockenem* Schliff trat in den letzten Wochen ein; die Notierung ist fest und unverändert 115—125 Kr. für 1 t netto fob Göteborg. *(„Affärsvärlden") bg*

Großbritannien

Papierstoffmarkt

London, 16. Juni

Die Marktstimmung für *Holzzellstoff* hat sich gebessert: sie ist fest. Die Preise neigen zum Höhergehen. Starkfaseriger Sulfitstoff ist am meisten begehrt und wird höher bezahlt. Es wird ziemlich viel umgesetzt, und die Aussichten sind günstig.

Holzschliff: Der Markt hat sich nicht in dem Maße gehoben wie der für Sulfitstoff, aber die Preise behaupten sich. Die alten Vorräte von feuchtem Stoff sind in letzter Zeit ziemlich aufgebraucht worden.

Esparto: Es kommen mehr Anfragen auf den Markt, und die Preise sind fester geworden.

Preise (für die engl. Tonne cif britischem Hafen):

Zellstoff:				
Sulfitstoff, gebleicht, prima	18	Lstr	10	s
Sulfitstoff, leicht bleichbar, prima	11	„	15	„
Sulfitstoff, Zeitungspapier oder starkfasrig .	11	„	—	
Natronstoff, ungebleicht, prima	11	„	17 „	6 d
Natronstoff, ungebleicht, Kraft od. starkfaserig	11	„	10	„
Holzschliff:				
Fichtenschliff, 50 v. H. feucht, unverpackt, zu sofortiger Lieferung	3	„	17 „	6 d bis
	4	„	5	„
Fichtenschliff, trocken, zu sofort. Lieferung	7	„	17 „	6 d bis
	8	„		

Papiermarkt

London, 16. Juni

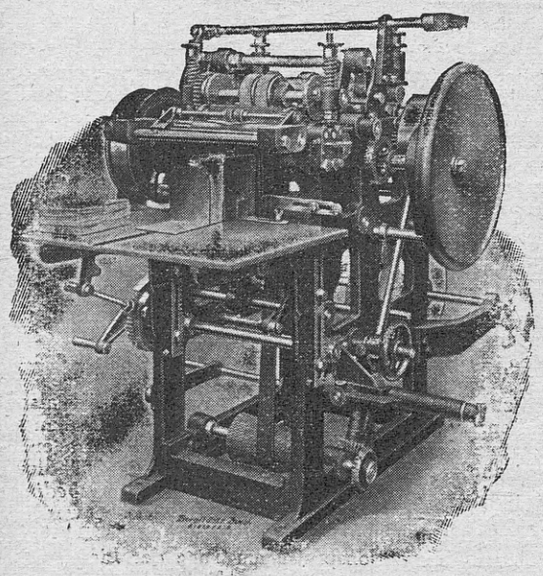
Da die Pfingstfeiertage vorüber sind und die Lohnbewegung der Maschinisten friedlich beigelegt wurde, so steht nur der Lohnstreit der Buchdrucker einer starken Besserung der Marktlage im Wege. Allerdings pflegt im Juni das Geschäft abzunehmen, da die Großhandlungen und Verbraucher um diese Zeit ihre Vorräte nach Möglichkeit vermindern, und dies wird auch im laufenden Jahr den Markt beeinflussen. Die Papierpreise sind immer noch im Fallen begriffen.

Die Herabsetzung der Postgebühren hat stärkere Nachfrage nach Karton für Ansichtskarten zur Folge gehabt.

Hosted by Google

Von der Rolle arbeitende

Zigarren-Flach-Beutelmaschinen



ferner:

Kreuzbodenbeutelmaschinen | **Spitztütenmaschinen**
Zementsackmaschinen | **Rollenrotationsdruckmaschinen**
Seitenfalz-Flachbeutelmaschinen

[A 1938

mit bisher unerreichter Leistungsfähigkeit
und allerneuester Konstruktion, liefern

Maschinenbau Honsel & Co., Bielefeld

Telephon 2650. Jöllenbecker Str. 37a. Telegr. Mahonco.

IN JEDEM KONTOR,
kleinen Werkstätten
und Lagern,
beim Beschneiden
von Papier
und
dergl.

"KRAUSE"
KARTON-
SCHEREN
UNENTBEHRLICH!

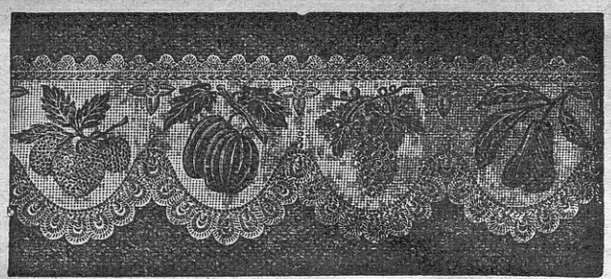
Größte Zeitersparnis!
Kein Ärger beim Beschnitt mehr!
Gangbare Größen stets vorrätig!

Verlangen Sie Werbeblatt P 3912.

170 000 „Krause"-Maschinen sind
in der ganzen Welt verbreitet.

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
LAGER: KARL KRAUSE * G. M. B. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Küchenkanten
Kredenzstreifen
Kastranden



Kartonnagenspitzen sowie
Spitzenpapiere aller Art

[A 1487

FINGERHUT & Co. G. m. b. H.
BRESLAU V.

Anfragen aus Gross-Berlin erbitten an unser dortiges Musterlager: SW 68, Alte Jakobstr. 8. Moritzplatz 2796.

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Berliner Typographische Gesellschaft

Ständige Adresse: SW 11 Berliner Buchgewerbesaal, Dessauer Str. 2.

Dienstag, 27. Juni, abends 8 Uhr, im Papierhause, Dessauer Str. 2: Letzte Sitzung vor der Sommerpause. Vortrag des Fachschriftleiters Herrn Georg Erler: *Der Tiefdruck.* — Ferner Besprechung technischer Fragen und neuer Eingänge sowie ausgestellter Arbeiten im Gummidruck- und Tiefdruckverfahren. — *Sonntag, den 2. Juli:* Ausflug mit Familien nach Potsdam; unter Führung Besichtigung der Anlagen von Sanssouci. Ankunft morgens 10.05 Uhr am Bahnhof Charlottenhof-Potsdam. — Näheres in der Sitzung. — Da die Versendung von Sonderdrucksachen vermieden werden muß, ist es erwünscht, daß die Bekanntmachungen im Vereinsblatt besser beachtet werden. Mitglieds- und Zeitschriftenbeitrag werden getrennt verwaltet; nur jene Mitglieder erhalten die Papier-Zeitung, die das Blatt auf der neulich zugestellten Postkarte bestellen. Mit dem fälligen Zeitschriften-Beitrag, der als solcher zu bezeichnen ist, wollen die Mitglieder auch etwaige restliche Beiträge (vierteljährlich 6 M.) unter Benutzung des Postscheckkontos 575 41 an den Kassenführer, Herrn Reinhold Wittig, Neukölln, Stuttgarter Straße 58, einzahlen.

Papierindustrie-Verein

Hauptversammlung in der Handelskammer zu Würzburg am 13. Juni.

Der Vorsitzende, Herr *Max Krause*, eröffnet um 9¼ Uhr die von etwa 30 Mitgliedern besuchte 40. Hauptversammlung und gibt die Gründe bekannt, weshalb im vergangenen Jahr keine Hauptversammlung abgehalten wurde. Es sind dieselben Gründe, die Herr Dir. Kraemer tags vorher für die Nichtabhaltung der Hauptversammlungen der Zollvereinigung auseinander gesetzt hat. Von nun an sollen wieder jährlich Versammlungen stattfinden. Der Mitgliederbestand hat sich infolge der Zeitumstände, und weil keine Werbearbeit geleistet wurde, von 700 auf 650 gesenkt.

Hierauf berichtet Herr Syndikus *Hager* über *die bisherigen und künftigen Aufgaben des Papierindustrie-Vereins.* Er sagte im wesentlichen: Unter den vielen Verbänden des Papierfaches hat keiner durch den Krieg so viel Einbuße erlitten wie der Papierindustrie-Verein. Als der Krieg ausbrach, wurde mit den Papierfabrikanten der Kriegsausschuß für das Papierfach gegründet, der die Arbeiten fast aller Verbände übernahm. Als im Jahre 1916 dieser Kriegsausschuß aufgelöst und der Bund Deutscher Vereine des Druckgewerbes, Verlages und der Papierverarbeitung gegründet wurde, sind viele Arbeiten des Papierindustrie-Vereins auf den Bund übergegangen, soweit sie nicht von den im Kriege entstandenen besonderen Verbänden für Rohstoffbeschaffung und Preisfestsetzung geleistet wurden. Werbung für den Industrie-Verein unterblieb, um den Anschein einer Konkurrenz gegen den Bund zu vermeiden. Auch fehlte die werbende Kraft der Tagungen. Die wertvollen Einrichtungen des Vereins hatten durch den Krieg an Bedeutung verloren: Die Schutzlisten wurden fast überflüssig, da es keine säumigen Zahler gab, ebenso die Kreditauskünfte; das Bedürfnis nach Rechtshilfe ging zurück, ebenso die Diplomverteilung, weil die meisten Mitarbeiter im Felde standen; die Rechtshilfe im Auslande war abgerissen. Infolge aller dieser Umstände ist der Papierindustrie-Verein fast vor der Oeffentlichkeit verschwunden. Es wirft sich nun die Frage auf: Hat es noch Zweck, den Industrie-Verein aufrecht zu erhalten? Diese Frage muß aus folgenden Gründen bejaht werden: Der Bund ist ein Verein von Vereinen, und es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß der eine oder der andere Verein austritt. Dann wäre der Bund nicht mehr die lückenlose Vertretung des Faches, und es wäre dann wertvoll, auf den Papierindustrie-Verein zurückgreifen zu können. Auch ist es in manchen Fällen nötig, schnell einzugreifen, und da ist der Bund, der erst bei den Vereinen Rückfrage halten muß, eine etwas schwerfällige Organisation. Bei dem möglichen Abbau der Außenhandelskontrolle kann sich mancher Fachverband, der sich nur wegen dieser Kontrolle gegründet hat, auflösen, und für manche Gebiete gibt es noch heute keinen Fachverband; in diesen Fällen muß der Papierindustrie-Verein einspringen.

Die Vereinseinrichtungen haben in den letzten beiden Jahren wieder lebhaftes Interesse gefunden. So wurden mehr Diplome für treue Mitarbeit erteilt, und auch mehr Schutzlisten ausgegeben, als in 1913. Der Verein hat auch noch ein Stiftungsvermögen zu verwalten. Außerdem wäre es Pietätlosigkeit, den Verein aufzugeben, der das Wirkungsfeld jener Männer war, deren Vorarbeit die Grundlage des heutigen Verbandswesens geschaffen hat. Aehnlich hat ja auch der Verein Deutscher Papierfabrikanten die Aufgaben, die er vor dem Kriege gehabt hat, zum größten Teil an neue Verbände abgegeben, und doch denkt niemand daran, diese Körperschaft aufzulösen. Wir leiden allerdings an einer Fülle von Organisationen, und man spricht mit Recht von Ueber-Organisation. Da muß einmal abgebaut werden. Es gibt Vereine, wo nur Redeschlachten geschlagen werden, andere haben nur Richtlinien aufzustellen, aber die eigentliche Arbeit muß in Verbänden, wie der Industrie-Verein, geleistet werden.

Hierzu bemerkt der *Vorsitzende:* Das Papierfach ist jetzt in allen seinen Teilen durchorganisiert. Die Papiererzeugung mit ihren Schwestergebieten ist zusammengeschmolzen im Zentralausschuß, der Großhandel im Papiergroßhändler-Verband und die Papierverarbeitung im Bund. Nun wird auch ein Organ geschaffen, wo sich diese drei Spitzen miteinander verständigen können, damit sie sich nicht in Kundgebungen an die Regierung gegenseitig bekämpfen. Zu diesem Zwecke ist der *Wirtschaftsausschuß für das Papierfach* im Entstehen begriffen. Nach Mitteilungen des Redners aus dem Satzungsvorschlag des Wirtschaftsausschusses ist dessen Aufgabe, gemeinsame wirtschaftliche Fragen zu beraten, Interessengegensätze auszugleichen, gemeinsame Interessen zu vertreten und Bestrebungen der einzelnen Verbände nötigenfalls zu unterstützen, Stellung zu nehmen zu Lieferungsbedingungen und offizielle Verhandlungen mit den Behörden vorzuberaten. — Jede der drei erwähnten Parteien benennt 8 Herren, die diesem Wirtschaftsausschuß angehören sollen. Der Vorsitz soll von Partei zu Partei wechseln. Der Ausschuß wird also drei Vorsitzende haben. Bei Vorverhandlungen mit dem Außenhandelsausschuß hat dieser neue Zusammenschluß schon Früchte getragen, ebenso bei den Vorverhandlungen der Verarbeiter und Großhändler mit den Papierfabrikanten über die *Zahlungs- und Lieferungsbedingungen.*

Ueber die Aenderungen, die hierbei angestrebt werden, berichtet der Vorsitzende ausführlich. Sie betreffen den § 23, ebenso die Gepflogenheit, zum Konventionspreise am Tage der Lieferung abzuschließen. Hiergegen wurde vorgeschlagen, für kurze Zeit feste Preise zu machen, etwa für zwei Monate. Dieser Vorschlag ist nicht bedenkenfrei. Ein anderer Vorschlag ist der, daß der vereinbarte Preis als Mindestpreis gelten soll, der aber um nicht mehr als 25 v. H. erhöht werden darf. — Die Vorschrift mancher Konventionen, daß 20 v. H. über den Konventionspreis berechnet werden dürfen, soll womöglich zunächst dahin eingeschränkt werden, daß der Spielraum auf 10 v. H. verkleinert wird.

Ein Mitglied weist darauf hin, daß er von einer Papierfabrik Ausfallmuster erhalten habe, die Lieferung aber erst 5 Wochen später bewirkt wurde. Das Papier war also schon lange fertig, und die Fabrik hat anscheinend mit der Absendung gewartet, bis der höhere Konventionspreis in Kraft trat. Um solche Vorkommnisse zu verhüten, sollten die Papierfabrikanten veranlaßt werden, eine Auftragsrolle anzulegen und einem Treuhänder zu gestatten, darin nachzusehen, ob die Aufträge in der Reihenfolge ihres Eingangs ausgeführt worden sind. — Dieser Vorschlag wird als undurchführbar, jedoch das beschriebene Vorgehen der Fabrik als sträflicher Mißbrauch bezeichnet. Ein Redner bemerkt dazu, daß auch die Papierverarbeiter, die zu Konventionen zusammengeschlossen sind, nicht zum Preise am Tage der Fertigstellung, der sich übrigens schwer feststellen lasse, sondern zum Preise am Tage der Lieferung berechnen.

Es wird beanstandet, daß auch Lagersorten von Papier zum inzwischen erhöhten Preise berechnet werden. Es wird hiergegen eingeworfen, daß dies auch seitens der Papierverarbeiter geschieht; so schreibt der Buchdruck-Preistarif vor, daß das Papier zum Tagespreis in Rechnung zu stellen ist. Es wird auch erwähnt, daß ein Papierfabrikant schon wegen Raummangels fertige Ware nicht lange zurückhalten kann.

Der *Vorsitzende* stellt fest, daß die Lieferungsbedingungen des V. D. P. die schärfsten Bedingungen sind, die in irgendeinem Fache der deutschen Industrie bestehen. Viele Industriezweige liefern zu festen Preisen, so die Textil- und die chemische Industrie; die elektrische Industrie nimmt den Durchschnitt der Preise zwischen dem Tage der Bestellung und dem der Lieferung zur Grundlage der Rechnung.

Nunmehr berichtet der Vorsitzende, Herr *Max Krause*, über die *Lage und Aussichten des Papiermarktes.* Bisher wurde der Preis immer von der außenpolitischen Lage beeinflußt, die wieder für die Bewertung der Mark im Auslande bestimmend war. Jedesmal, wenn der Wert der Mark einige Zeit unverändert blieb, ließ die Nachfrage nach Papier nach. Nach dem Kapp-Putsch fiel der Preis des holzfreien Papiers von 18—24 auf 8—9 M. das kg, und hat sich bis zum September 1921 etwa auf dieser Höhe erhalten. Als im Oktober die Valuta fiel, setzte ein Kaufandrang für Papier ein, die Preise begannen zu steigen, und da wurden auch Angst- und Hamsterkäufe gemacht, wodurch eine ungeheure Papiernot eintrat. Der Preis für holzfreies Papier ist jetzt auf 38—40 M. das kg gestiegen. — Redner legt nun statistische Zahlen vor, wonach die Papiererzeugung seit dem Oktober vorigen Jahres erheblich gestiegen ist, und zwar bedeutend stärker als die Ausfuhr. Die Ausfuhranträge sind in der allerletzten Zeit zurückgegangen, und für manche Papiersorten ist das festgesetzte Kontingent nicht ausgenutzt worden. Der Preis für holzfrei Schreib ist in Holland billiger, als sich das deutsche Papier zum deutschen Preis nach Holland stellt. Aehnlich sind die Preise in Schweden und Finland; im Auslande finden überall Preis- und Lohnermäßigungen statt. Trotz der erhöhten deutschen Erzeugung und der verminderten Ausfuhr haben die Papierverarbeitung und der Großhandel nicht genug Papier erhalten; manche Fabriken müssen also wohl auch statt der alten

Hosted by Google

DÜSSELDORFER MUSTER-SCHAU 1922

Fachgruppe E: Papier, Schreibwaren und Bürobedarf — **Fachgruppe F: Moderne Büromaschinen und -Einrichtungen**

13., 14. und 15. August 1922 [A 3825

Geschäftsstelle: Düsseldorf, Friedrichstrasse 57

PHOTOGRAPHIE-KARTON

NATUR- u. GLACÉ-KARTON

HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

DER VON FACHLEUTEN BEVORZUGTE
RADIERGUMMI!
AKA WIRD NICHT HART U. BRÜCHIG
AKA GREIFT DAS PAPIER NICHT AN
AKA IST SPARSAM IM GEBRAUCH
FERD. MARX & CO HANNOVER GRÖSSTE RADIERGUMMIFABRIK

Fensterlacke
f. reguläre u. extrazähe Kuverts
f. gewöhnl. u. Heissluft-Trocknung
Vieljährige Erfahrung
Otto Poeppel, Esslingen a. N. 9
Spez.-Fabr. für Fensterkuvert-Lacke

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

A 1654] **Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke**
billiger
Telegramm-Adresse: Seilwerke
Grabert & Franke
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.
Fernsprecher: Alexander 2341

Heftapparat No 2125

prima vernickelt, sicherste Arbeitsweise so wie sämtl. BÜRO-BEDARF lackiert, vernickelt, Messing pol. liefert
Rikur
H. Kurt Richter, Leipzig 71

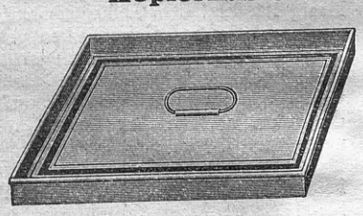
Joseph Rings
G. m. b. H.
DÜSSELDORF

Papier-, Pappen- und Schreibwaren-Grossvertrieb, Papierverarbeitungswerk

KONTOR UND LAGER:
Adersstrasse 49—53
Fernruf: 2610, 2611, 16544
Postfach 381

Papier-Export
Ludwig Kempinski
Berlin SW 47, Yorkstrasse 82
Fernsprecher Kurfürst 483
Tel.-Adr. Papierkempinski, Berlin
(A 3693

Baum & Müller, Lahr (Baden)
Schreibzeug- und Metallwarenfabrik ∴ Gegründet 1877
ab Lager lieferbar:
Kopierkasten und unsere bekannten



Z-Kopiertücher
in reiner Friedensqualität. [A 1070
Abtlg. I und II
Fabrikation u. Grosshandel in allen Büroartikeln

Hosted by Google

Kundschaft Außenseiter bedient haben. Während beim Papiergroßhandel kein Papier zu haben ist, könne man von Außenseitern oft Papier in großer Menge erhalten. Dasselbe gilt von Pappe; da ist die Ausfuhr nur gering, und trotzdem ist die Pappennot sehr groß. Die Papierverarbeitung ist deshalb dafür eingetreten, daß finnische oder schwedische Lederpappe in größeren Mengen hereingelassen werden darf, und es werden bei nachgewiesenem Bedarf Einfuhrbewilligungen erteilt. Die finnischen Preise sind von den deutschen nicht wesentlich verschieden. — Wie sich die Zukunft gestaltet, läßt sich nicht übersehen. Augenblicklich ist immer noch eine Papiernot vorhanden. Es hängt alles von der Entwicklung der Mark ab. Man hat uns immer einen Umschlag der Konjunktur vorhergesagt; dieser ist aber nicht eingetreten, weil ihn die Verschlechterung der Valuta hinausschiebt.

Der *Vorsitzende* berichtet nun über die erfolgreichen Bemühungen der Zeitungsverleger, die Regierung zur Verbesserung ihrer Lage zu veranlassen. Leider geschieht dies auf Kosten der übrigen Papierverarbeiter, deren sämtliche Waren bei der Ausfuhr einen Sonderaufschlag von 1½ v. H. des Ausfuhrwertes zugunsten der Zeitungsverleger zahlen müssen. Der einstimmige Widerstand des Papierfaches gegen diese Maßregel war bisher erfolglos. Der Kampf gegen sie wird aber nicht aufhören, da die Unbilligkeit der Maßregel zutage liegt und auch bestehen bleibt, wenn, was wahrscheinlich ist, die allgemeine Ausfuhrabgabe für gewisse Erzeugnisse des Papierfaches ermäßigt wird.

Aus dem Bericht des Herrn Syndikus *Hager* über *Inanspruchnahme der Vereinseinrichtungen durch die Mitglieder:* Es wurden in den nachstehend aufgeführten Jahren Diplome für treue Mitarbeiter der Mitglieder in folgender Zahl abgegeben:

1913	294 Stück	1918	263 Stück
1914	228 „	1919	253 „
1915	162 „	1920	165 „
1916	185 „	1921	322 „
1917	166 „	Jan.—April 1922	102 „

Nachstehende Zusammenstellung zeigt die Zahl der Ausgaben der *Schutzlisten* in den verschiedenen Jahren:

1913	11	1918	1
1914	10	1919	3
1915	7	1920	13
1916	3	1921	13
1917	2	bis Juni 1922	5

Wegen der *Rechtshilfe im Auslande* wurde mit den früheren Rechtsanwälten die Verbindung wieder angeknüpft, die Verträge mit ihnen ergänzt, und Mitglieder haben davon bereits Gebrauch gemacht. *Auskünfte durch die Vereinsmitglieder* sind nur wenig verlangt und erteilt worden. — Die Hilfseinrichtungen des Vereins auf dem Gebiete des Versicherungs- und Patentwesens sollen weiter ausgebaut werden. — Die Ausgaben für alle Vereinseinrichtungen müssen entsprechend den erhöhten Unkosten stark erhöht werden.

Herr Justizrat *Holz* berichtet nunmehr über die *Rechtshilfe im Inlande.* Diese wurde im Kriege wenig beansprucht, aber jetzt nimmt die Beanspruchung erheblich zu, obwohl sie noch nicht die Höhe wie vor dem Kriege erreicht hat. Einfache Kaufklagen kommen kaum mehr vor, dagegen werden häufig Auskünfte eingezogen über Fragen des Arbeitsrechts und der Lieferpflicht, namentlich von einzelnen Firmen, die die Rechtshilfe stark in Anspruch nehmen.

Ueber *aktuelle Steuerfragen* hielt Herr Dr. *Brönner* einen Vortrag. Aus diesem seien nur einige Sätze mitgeteilt. Die Buchführung der meisten Firmen trägt der Markentwertung nicht in genügendem Umfange Rechnung. Deshalb ist das, was man als Gewinn errechnet, kein Gewinn. Zurzeit berät ein Ausschuß von Fachleuten auf Anlaß der Regierung über die Festsetzung neuer Bilanzierungsgrundsätze. Der § 59 a des Reichseinkommensteuergesetzes sollte bereits eine Korrektur bringen; diese Absicht wurde aber durch den diesbezüglichen Erlaß des Finanzministers durchkreuzt, weshalb viele Industrielle von der Möglichkeit, steuerfreie Rücklagen zu bilden, keinen Gebrauch machen. Eine Steuerersparnis liegt in der erwähnten Vergünstigung nicht, sie ermöglicht aber, Rückstellungen zu machen zur Bestreitung künftiger Unkosten. Die Rückstellungen dürfen bis 40 v. H. der Ueberpreise, evtl. mehr, betragen. Einzelne Finanzämter haben Richtlinien für diese Rücklagen aufgestellt. So bezeichnet das Finanzamt Bielefeld für 1920 das 6fache und für 1921 das 8fache des Friedenspreises als dauernden Wert der Anlagegegenstände (Gebäude und Maschinen), und was darüber hinaugeht als Ueberpreis. Dieser Ueberpreis kann einfach dem Erneuerungskonto entnommen oder über Unkostenkonto verbucht werden. Die Rücklagen gestatten, die Gewinne aus 1920/21 auf ein späteres Jahr zu verlegen, wo die Belastung geringer ist. Ferner schafft man sich Rücklagen für Zeiten, in denen etwa ein Gewinn ausbleibt. Ein Nachteil des Erneuerungskontos ist, daß man Listen aufstellen muß, die erhebliche Arbeit verursachen und später zu Steuermaßnahmen führen können, die man nicht vorhersehen kann. Aus diesen Gründen wird in der Mehrzahl der Betriebe ein solches Erneuerungskonto nicht eingerichtet; die Aktien-Gesellschaften und G. m. b. H. werden darauf in der Regel verzichten, ebenso Einzelkaufleute, soweit sie nicht in 1920 besonders große Gewinne erzielt haben.

Redner prüft nun, ob angesichts der Bestimmung der Körperschaftssteuer, wonach 20 v. H. des Bilanzgewinns und 15 v. H. des verteilten Gewinns im Betriebe bleiben dürfen, es vorteilhafter ist, Einzelkaufmann zu bleiben oder das Geschäft in eine A.-G. oder G. m. b. H. umzuwandeln. Seit Mitte 1920 haben sehr viele Firmen diese Umwandlung vollzogen; dabei hat auch die bequemere Kapitalbeschaffung und die leichtere Vererblichkeit eine Rolle gespielt. Die Umwandlung ist zweckmäßig, wenn der Kaufmann sagen kann: ich oder das Unternehmen sind gleich, ich nehme das heraus, was ich brauche (als Geschäftsführer oder Dividende), und der größere Teil des Gewinns bleibt im Geschäft. — Wenn dagegen nahezu aller Gewinn ausgeschüttet werden muß, um den Lebensbedarf des oder der Inhaber zu decken, dann tritt erhebliche Doppelbesteuerung ein, deshalb ist die Umwandlung hier unzweckmäßig. Die Kosten der Umwandlung betragen 10—12 v. H. des Stammkapitals; der Stempel allein macht 7½ v. H. aus. — Redner bespricht nun die neue Vermögenssteuer, die am 31. Dezember 1922 erhoben wird und im Anschluß daran auch die Zwangsanleihe. Diese löst das Reichsnotopfer ab. Die Vermögenssteuer bildet keine sehr große Belastung, sie beträgt bei den größten Vermögen etwa 4 v. H. im Jahre. Die Anlagen werden für diese Steuer mit dem wirklichen Wert anzugeben sein, also nicht etwa zum Anschaffungspreis abzüglich der Wertminderung, denn die Entwertung der Mark spricht hier mit. Außer dem Buchwert kann für die Vermögenssteuer auch der höhere dauernde Wert zugrunde gelegt werden. Hieraus dürften oft Streitpunkte zwischen den Industriellen und den Finanzbehörden entstehen. Dasselbe gilt für die Zwangsanleihe. Im Oktober werden die ersten Anzahlungen auf die Zwangsanleihe fällig.

Zum Schlusse gibt der Redner seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß die Häufung von Steuergesetzen in 2 bis 3 Jahren ein Ende erreicht haben wird, weil auch bei den Parteien, die bisher stets für überhohe direkte Steuern eingetreten sind, die Ansicht durchzudringen beginnt, daß eine weitere Erhöhung der direkten Steuern neue moralische Schäden bringen und die Einnahmen des Fiskus nicht vermehren würde.

In der Aussprache über diesen Vortrag bemerkt Herr Dir. *Kraemer*, daß maßgebende Parlamentarier der sozialdemokratischen Partei sich nicht davon überzeugen ließen, daß die Industrie durch Steuern bereits überlastet sei. Die Zwangsanleihe werde der Industrie und dem Handel außerordentlich großen Schaden zufügen. Sie ist lediglich aus politischen Motiven gegen den Einspruch von Industrie und Handel angenommen worden. Das Gesetz verlangt Unmögliches: Wir sollen unser künftiges Vermögen 6 Monate vorher schätzen. Es schweben Verhandlungen darüber, daß unvermeidliche Irrtümer bei solcher Schätzung innerhalb gewisser Grenzen von Strafe frei bleiben sollen. Die Finanzlage des Deutschen Reiches ist derart, daß der Geldbedarf durch *direkte* Steuern *auch dann nicht* gedeckt werden könnte, wenn das *ganze Einkommen weggesteuert* würde. Deshalb sind *hohe indirekte Steuern nötig*, und deshalb wird von linksstehenden Abgeordneten immer verlangt, daß die direkten Steuern mindestens den gleichen Betrag ergeben wie die indirekten. Nun ist es die Auffassung der Banken, der Industrie und auch der weitsichtigen Finanzbeamten, daß, wenn die Steuern über 50 v. H. hinausgehen, selbst ehrliche Kaufleute leicht zu „Defraudanten" werden, während bei einer Höhe von 30—35 v. H. die Leute ihr Einkommen richtig angeben würden und damit ein höherer Betrag hereinkäme, als wenn die Steuern 50—60 v. H. betragen.

Ein Mitglied regt an, der Papierindustrie-Verein möge beim Reichswirtschaftsrat dahin vorstellig werden, daß es gestattet werde, einen *eisernen Bestand von Rohstoffen* nicht zum Marktwerte, sondern zu einem mittleren Wert in die Bilanz einzusetzen.

Dir. *Kraemer* führt hierzu aus, daß dieser Gedanke schon erörtert worden ist. Als Mittelwert könnte der Durchschnittswert der Ware in den Jahren 1916—1921, also den letzten 5 Jahren, angenommen werden. Der eiserne Bestand muß im Verhältnis zum Geschäftsumfang stehen.

Hiermit schließt die Aussprache, und Herr *Justizrat Holz* hält einen Vortrag über die *neueren Gesetze* auf dem Gebiet des Prozeßrechts, bürgerlichen Rechts und gewerblichen Rechtsschutzes, sowie die Rechtsentwicklung auf dem Gebiete der Lieferungsverträge. Er führt die zahlreichen neuen Gesetze und Verordnungen, so wie sie in Kraft getreten sind, mit ihren Daten und ihren Namen an, und betont besonders die Bedeutung der geplanten Arbeitsgerichte, deren künftige Organisation er genau schildert. Bei Besprechung der Lieferungsverträge erörtert er die Rechtsprechung des Reichsgerichts, und er beschließt seinen Vortrag mit einem Loblied auf den deutschen Richterstand.

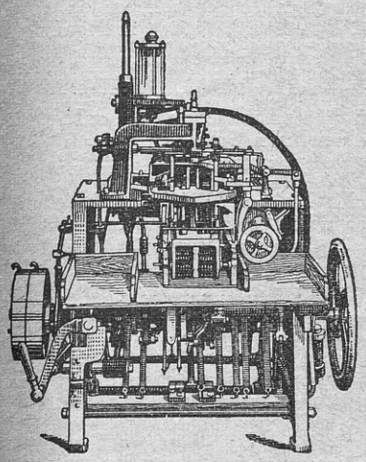
Herr Dir. *Kraemer* erwähnt dazu, daß mit manchen Reichsgerichtsurteilen Mißbrauch getrieben wird, indem man unter Hinweis auf sie den Rücktritt von Verträgen begründen will in Fällen, auf welche die Urteile gar nicht passen. Unter Hinweis auf die milde Bestrafung von Schiebern, die unter Umgehung der Vorschriften Ware nach dem Ausland senden usw., meint er, daß den Richtern vielfach der „Mut" fehle, die Gesetze mit der nötigen Strenge anzuwenden. Herr Justizrat Holz weist darauf hin, daß es neuerdings erfreulicherweise zulässig ist, kleinere Gefängnisstrafen in hohe Geldstrafen umzuwandeln, wodurch die Schieber stärker getroffen werden.

Herr *Alexander Wilisch* ist der Ansicht, daß viele Richter deshalb die Angeklagten nicht verurteilen, weil sie meinen, diese fallen dann von einer Amnestie in die andere. Er führt ein krasses Beispiel dafür an, welche Art Leute in Sachsen hohe Regierungsstellen einnehmen.

In der nunmehr folgenden Erledigung *innerer Vereinsangelegenheiten* werden die Kassenabschlüsse genehmigt. Der Jahresbeitrag für 1922 wird auf 500 M. festgesetz, welcher Betrag auf Antrag ermäßigt werden kann bei Firmen, die weniger als 20 Arbeiter beschäftigen. Die Satzung wird in einem unwesentlichen Punkte aus-

Hosted by Google

Schnelläufer
Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen.
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit. [A 3803



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

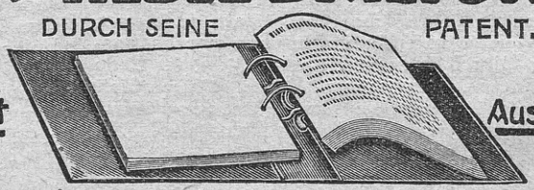
Trinkhalme
Gebrüder Nagel, Hannover 49

Fensterdruckmaschinen
liefert kurzfristig
Maschinenfabrik Heinecke & Poppenbürger
Kom.-Ges. [A 3861
Düsseldorf 34

Für Schule
und
Technik

bestbewährte Marke
Fabrikanten:
J. B. Soellner Nachf.
Reisszeugfabrik
Nürnberg
Modernste Fabrikeinrichtung
Ungefähr (A2193
280 Arbeiter und Angestellte.

Eine vollständige
Revolution
verursacht
der epochemachende
„PRIOR"-HEBEL-BRIEFORDNER
DURCH SEINE PATENT. NEUHEITEN.



Kippbarkeit Auswechselbarkeit

Alle anderen Briefordner-Systeme sind veraltet u. auf keinen Fall zweckentsprechend. Nur der „Prior" gleicht dem bekannten
Losen-Blatt-Buch.
PRIOR AKTIENGESELLSCHAFT-HANNOVER-DÖHREN.
Allein-Vertreter gesucht an allen Plätzen des In- und Auslandes.

Die
F&T **Reinhardt**
— FÖRSTE & TROMM —
Linier-Maschine
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 111
Abteilung Förste & Tromm
Liniermaschinen- und Buchdruck-Metall-Utensilien-Fabrik
Das Ergebnis 40jähriger Erfahrung!
(A 3820

Schulreiter. (Gesetzlich geschützt.)

Weisse und farbige Wandtafelkreide — Billard-, Pastell- und Signierkreide
liefert auch weiter in der bekannten vorzüglichen Qualität bei kurz. Lieferfristen
Kreidefabrik Walkenried

Adolf Kuenzer
Werkstätten für Plakate u. Kalender
Freiburg i. Br.

WEIN- u. LIKÖR-ETIKETTEN
sowie BLANKETTEN vom Lager
empfiehlt
Max Seidler, Berlin C 54, Linienstr. 65

Casein
liefern
Brander & Co., G. m. b. H.
Hamburg, Colonaden 46
Alleinvertreter für [A 3862
Elowson & Wester Ltda., Buenos Aires.

SCHNELLHEFTER
Chr. Schaaf Marburg (HESSEN)
Schreibwarenfabrik

Hosted by Google

formalen Gründen geändert. Die Ausdehnung der Amtsdauer der Vorstandsmitglieder infolge des Ausfalls der ordentlichen Hauptversammlungen 1919/21 wird genehmigt. Von den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern werden die Herren Jacobsohn aus Berlin, Dir. Keller aus Dresden und Max Krause aus Berlin wiedergewählt, und die Herren Roth (vom Verband der Steindruckereibesitzer), Steffen jun. aus Duisburg und Hennessen vom Hause Hennessen & Jansen neu gewählt. Die Wahl des Orts der nächstjährigen Hauptversammlung wird dem Vorstand überlassen unter Berücksichtigung der nach Breslau erfolgten Einladung. Für neue Verhandlungen mit der Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft, die den Mitgliedern Vorteile einräumt, wird ein Ausschuß ernannt.

Zum Schluß der Verhandlungen spricht Herr *Richter* dem geschäftsführenden Vorstand, insbesondere Herrn Max Krause, und dem Syndikus, Herrn Hager, den Dank der Mitglieder für die Führung der Vereinsgeschäfte aus.

Am Vorabend hatten sich die Mitglieder zusammen mit denen des Außenhandelsverbandes für die Papierindustrie im Rathauskeller zur Vereinsbowle zusammengefunden, und nach der Hauptversammlung fand ein gemeinsames Mittagessen im „Russischen Hof" statt, in dessen Verlauf Herr Dir. Kraemer einen vaterländischen Trinkspruch ausbrachte und Herr Alexander Wilisch in humoristisch aufgebauter Rede die Damen hochleben ließ. Herr Kommerzienrat Robert Wilisch hielt einen Rückblick auf die Gründung und die Geschichte des Papier-Industrie-Vereins, dessen weiterem Gedeihen sein Hoch galt. *S. F.*

Außenhandelsnebenstelle fürs Buchgewerbe

Die Außenhandelsnebenstelle für das Buchgewerbe in Leipzig, Buchhändlerhaus, Hospitalstraße 11, hat die beiden ersten Hefte ihrer „Mitteilungen" herausgegeben, die fortlaufend zur Ausgabe gelangen sollen und wichtige Bestimmungen und Aenderungen der Ausfuhrkontrolle für buchhändlerische Erzeugnisse enthalten. Die Hefte können durch die Außenhandelsnebenstelle in Leipzig sowie durch die Zweigstellen in Berlin W 66, Wilhelmstraße 45, Hamburg, Brandstwiete 46, München, Schellingstraße 41, Stuttgart, Eberhardstr. 10 (Graf Eberhard-Bau) und die Prüfungsstelle für Bilderbücher, Nürnberg, Königsstraße 3, bezogen werden. Die neuen Richtlinien der Außenhandelsnebenstelle befinden sich gegenwärtig im Druck. Sie enthalten alle Bestimmungen, die für die buchhändlerische Ausfuhrkontrolle in Frage kommen, und werden den Buchhhandlungen auf Verlangen in einem Abdruck zur Verfügung gestellt. Die Ueberlassung mehrer Abdrucke erfolgt zum Selbstkostenpreis.

Neue Buchdruckerlöhne im Juli?

Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker wird für den *11. Juli und die folgenden Tage* zur Beratung und Beschlußfassung über nachstehende Gehilfen-Anträge einberufen:

1. Erhöhung der Teuerungszulage,
2. Beseitigung eines Mißverhältnisses zwischen Grundlohn und Teuerungszulage bei den Berechnern,
3. Lohnregulierung für die über Minimum entlohnten Gehilfen.

Die Verhandlung findet in *Leipzig*, Buchgewerbehaus, Dolzstr. 1, statt und beginnt vormittags *10 Uhr*. Besondere schriftliche Einladung der Verhandlungsteilnehmer erfolgt nicht. Die Herren werden deshalb gebeten, dem Tarifamt baldigst mitzuteilen, daß sie von Vorstehendem Kenntnis genommen haben und an der Verhandlung teilnehmen werden.

Berlin, 19. Juni 1922.

Tarifamt der Deutschen Buchdrucker

Rudolf Ullstein — Prinzipal-Vorsitzender
Adolf Gröning — Stellv. Gehilfen-Vorsitzender
Paul Schliebs — Geschäftsführer

Kaliko-Handel. Nach den Mitteilungen des Verbandes Deutscher Buchbindereibesitzer (Leipzig, Dolzstraße 1) beherrschen acht bis neun Kaliko-Fabrikanten den Markt. Sie haben den Buchbindereibesitzern ein Rundschreiben zugehen lassen, denen ein Revers zur Unterschrift beigefügt wurde. In diesem Revers sollen sich diese verpflichten, die geschäftlichen Beziehungen beim Einkauf nach den Verkaufs- und Lieferungsbedingungen des Kaliko-Fabrikanten-Verbandes sowie nach den Bestimmungen über den Bezug von Verbandsartikeln zu gestalten. Das Fachblatt der Buchbindereibesitzer hält die Bestimmungen über den Bezug von Verbandsartikeln für rigoros; solle sich doch die Buchbinderei mit Unterschrift verpflichten, alle Verbandsartikel ausschließlich vom Verband der deutschen Kaliko-Fabrikanten zu beziehen, falls sie nicht aller ihr im letztverflossenen Jahre gutgeschriebenen Rabatte und Umsatzvergütungen usw. verlustig gehen will. Kein Mitglied des V. D. B. dürfe diese diktatorischen Bestimmungen unterschreiben, das würde die monopolartige Stellung des Kaliko-Verbandes stützen.

Zwangsinnung für das Buchbinderhandwerk. Von einer Anzahl von Buchbindermeistern in *Stuttgart* und in den benachbarten Amtsbezirken ist beim Stadtschultheißenamt der Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Buchbinderhandwerk gestellt worden. -s-

Einseitig glatt Cellulose

1795. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

Mit meinem hiesigen Papierlieferanten X. bin ich wegen einer Anfertigung 5000 kg einseitig glatt Cellulose 75/100 30 g in Meinungsverschiedenheiten. Das Kaufmuster ist A, das Lieferungsmuster B. Ich habe den bedeutend schlechteren, unsauberen Ausfall des Papiers und die bedeutend geringere Qualität bemängelt und Preisnachlaß verlangt. Mein Lieferant meint, daß diese Abweichung die zulässigen Grenzen nicht übersteige. Ich bitte um Ihren Schiedsspruch.

Y., Papierwarenfabrikant

Aus dem Briefe des Lieferers X.: Meiner Ansicht nach ist die Differenz zwischen dem Kaufmuster und Lieferungsmuster nicht so groß, um eine Reklamation daraus herleiten zu können. Allerdings kam bei der jetzigen Anfertigung weniger feiner Holzschliff zur Verwendung; es läßt sich aber nicht immer gleichmäßiger Ausfall des Holzschliffes erreichen, da das zur Verwendung kommende Holz ebenfalls nicht immer gleichmäßig beschaffen ist. Die Absicht meines Kunden ist, einen Preisnachlaß zu erzielen, worauf ich nicht eingegangen bin, da sich die Fabrik aus den oben angegebenen Gründen ablehnend verhält.

Ich bitte um Ihren Schiedsspruch."

Es kommt bei diesem Papier weniger auf die Stoffzusammensetzung und aufs Aussehen als auf die Festigkeit an. Das Aussehen der Lieferung gibt keinen Anlaß zur Beanstandung; der Holzschliffgehalt in der Lieferung ist, wie die Farbreaktion zeigt, größer als in der Vorlage, was auf geringere Festigkeit des gelieferten Papiers schließen läßt. Knitterproben von Hand bestätigen diese Annahme. Da aber das gelieferte Papier trotzdem den Ansprüchen, die an so dünne holzschliffhaltige Packpapiere gestellt werden, genügt, so ist nur ein mäßiger Nachlaß am Platze. Wir setzen diesen auf 3 vom Hundert des Kaufpreises fest. Die Kosten des Schiedsspruches fallen der Großhandlung zur Last.

Farbnormung. Der Normenausschuß für das graphische Gewerbe versendet einen „Bericht über die letztzeitlichen Arbeiten der Farbenkommission." Infolge Raummangels können wir den gesamten Bericht, der insbesondere lesenswerte Angaben der Echtheitskommission und der Deckfähigkeitskommission enthält, nicht bringen. Ueber die ebenfalls behandelte Normung der Firnisse haben wir in Nr. 69 S. 1884 berichtet.

Die Drucker von Wertpapieren beabsichtigen, sich zusammenzuschließen, weil festgestellt wurde, daß recht häufig die Preise unterboten werden, welche auf Grund des Druckpreisetarifs abgegeben worden sind. Es sind seitens 35 der befragten Druckereien Zustimmungen erfolgt, und daraufhin ist eine Einladung ergangen nach Wernigerode a. H. (Kurhaus) für den 21. Juni, 10 Uhr vormittags. Die Verhandlungen werden also vor der sich anschließenden dortigen Tagung des Deutschen Buchdrucker-Vereins stattfinden.

Eingänge

Karl Krause-Katalog in englischer Sprache. In Anlehnung an ihren deutschen Katalog hat die Karl Krause A.-G. Leipzig, einen uns vorliegenden in englischer Sprache herausgebracht, der nicht nur von der Rührigkeit dieses auf jedem Werbegebiet großzügigen Unternehmens Zeugnis ablegt, sondern auch in seiner vornehmen Ausstattung wiederum ein erstklassiges Erzeugnis graphischer Arbeit darstellt.

Büchertisch

Zeitschrift des Deutschen Vereins für Buchwesen und Schrifttum, Nummer 1—3 des Jahrgangs 1922. Verlag: Deutscher Verein für Buchwesen und Schrifttum in Leipzig, Zeitzer Straße 14.

Diese dreifache Nummer wird von einer Abhandlung von Dr. Annemarie Meiner, Leipzig, über die Geschichte des deutschen Signets gefüllt. Die durch 98 Abbildungen erläuterte Abhandlung gibt eine treffliche Uebersicht des behandelten umfangreichen Gegenstandes, die allen Freunden geschichtlicher Untersuchungen über das Druckgewerbe willkommen sein wird. Es spiegelt sich darin auch die Entwicklung der deutschen Zeichenkunst und des Kunstgeschmackes in den letzten sechs Jahrhunderten wieder. Die innigen Beziehungen zwischen der Entstehung des Signets und den Papier-Wasserzeichen sind scharfsinnig klargelegt. *S. F.*

Hosted by Google

-Kaltleim
Türmer-Pflanzenleim
-Quell-Stärke Z
kaltwasserlöslich

Pfeiffer & Dr. Schwandner G. m. b. H.
Ludwigshafen a. Rh. / Lissen-Osterfeld i. Thür. / Türmitz i. Böhm.

[A 1719
Louis Leitz - Feuerbach (Württ.)

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

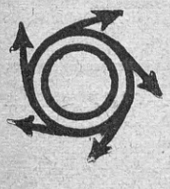
Originalmaschine vollkommenste der Gegenwart

Spezialität seit 1883

K. Gebler, Maschinenfabrik Leipzig-Plagw. 10
Drahtheftmaschinen aller Art
Pappen-Biegemaschinen Nietmaschinen
Loch- und Oeseneinsetzmaschinen
Stanzmaschinen für Faltschachteln und Postkartenalben [A1963
Bogen- und Zeitungs-Falzmaschinen
Heftapparate Heftklammern Oesen

Durchschreibpapiere für Handschrift
Kohlepapiere, auch hektographisch
Wachspapier, Dauermatrizen
Umdruckpapier (Eierpapier)
Vervielfältigungsfarben
Farbbänder u. -Tücher
Oelkopierblätter

WILHELM KORESKA, Fabrik für Bürobedarf, **WIEN**
Auslieferungslager:
BERLIN: Martin Pley, O 27, Schillingstrasse 26. [A2184



„Pfeilring"-Tintenfabrikate
(conventionsfrei)

Vereinigte Chemische Werke Aktiengesellschaft
Charlottenburg, Salzufer 16

[A 3212

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Landesverband Brandenburg

im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler e. V.

Geschäftsstelle: Berlin N 58, Schönhauser Allee 69.

Am 8. Juni fand eine Sitzung des Vorstandes und Ausschusses satt, die Herr Vollmer um 8½ Uhr abends eröffnete. Ein Rundschreiben über teilweise Aufhebung der Anzeigensteuer wird der Vorstand versenden. Es wird über die Unzulässigkeit der Erhebung von Beiträgen zur Hauptgemeinschaft des Einzelhandels durch die Einzelhandels-Berufsgenossenschaft gesprochen und dann in eingehender Weise über die Preisschilderverordnung und die Frage des Preiswuchers sowie die damit zusammenhängenden Strafbefehle und Strafsachen verhandelt. Es wird beschlossen, jedesmal von Fall zu Fall zu entscheiden, ob die Verteidigung eines des Preiswuchers oder des Verstoßes gegen die Preisschilderverordnung beschuldigten Mitgliedes auf Kosten des Landesverbandes geführt werden soll. Es werden noch Rechtsfälle im einzelnen erörtert und Beschwerden gegen Firmen und Konventionen bearbeitet.

Herr Vollmer berichtet hierauf über die *Bundestagung in Eisenach*, über deren Beschlüsse hier noch berichtet werden wird. Von den Herren Neumann und Günther wird bemängelt, daß ein Nichtmitglied aus Bochum der Tagung beigewohnt habe; die Bundesleitung soll durch den Vorstand darauf nochmals hingewiesen werden, um ähnliche Vorkommnisse zu vermeiden.

Laut Beschluß in Eisenach ist der Bundesbeitrag auf jährlich 150 M. festgesetzt worden. Ferner soll jedes Mitglied, das Angestellte beschäftigt, 1 vom Tausend der Gesamtgehaltsjahressumme 1921 an die Bundeskasse entrichten. Das Eintrittsgeld ist auf 20 M. erhöht worden. Gegen den Beschluß könne nichts mehr eingewendet werden; die Aussprache über diesen Punkt solle lediglich ergeben, auf welche Weise es am besten möglich ist, die erhöhten Mitgliedsbeiträge in den einzelnen Ortsgruppen einzuziehen und Massenaustritte zu verhindern. Es setzt über diesen Punkt eine überaus lebhafte Aussprache ein, an der sich viele Herren beteiligten. Herr Zeeck empfiehlt den anwesenden Ortsgruppen-Vorsitzenden, für das erste Halbjahr 100 und für das zweite Halbjahr 200 M. zu erheben, was die Einziehung der rückständigen Beiträge wesentlich vereinfachen werde. Herr Günther schlägt vor, durch Einführung von Aufschlägen auf Zeitschriften die Mitglieder in den Stand zu setzen, von den dadurch erzielten Mehreinnahmen die Beiträge zu entrichten.

Wenn es eine Ortsgruppe wünscht, sollen zwei Mitglieder des Landesverbandsvorstandes zu jenen Sitzungen entsendet werden, in denen die Frage der Beitragserhöhung besprochen wird.

Ueber den Stand der Berliner Papier-Herbstmesse mit ihren Sonderausstellungen „Das gute Buch" und „Die Bildpostkarte" berichtet Herr Vollmer; er meint, daß die Veranstaltungen schon heute großen Erfolg versprechen. Herr Günther kommt auf die Unsitte der Aussteller zu sprechen, die Aufträge nicht zu den Bedingungen des Reichsbundes, sondern zu ganz willkürlichen Zahlungs- und Lieferungsfristen entgegenzunehmen. Herr Vollmer weist darauf hin, daß die neue Messe-Verkehrsordnung die Aussteller verpflichtet, die Sonderabmachungen des Reichsbundes mit den einzelnen Konventionen inne zu halten. Herr Guthke empfiehlt Selbsthilfe, man solle sich in jedem Falle von den Ausstellern bei Tätigung einer Bestellung die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen des Reichsbundes auf dem Bestellschein schriftlich bestätigen lassen.

Unterm letzten Punkte „Werbearbeit" macht Herr Vollmer von der teils erfolgten und teils bevorstehenden Gründung der Ortsgruppen Prenzlau, Züllichau und Sommerfeld Mitteilung.

Vervielfältigungsverfahren. Das in Nr. 61, S. 1708 im 3. Absatz vom Verfasser angegebene Rezept, wonach mit essigsaurer Tonerde hergestellte Schrift, die auf einen Gelatine-Aufguß gedrückt wird, mit Farbe eingewalzt werden kann, ist nach uns von verschiedenen Seiten zugegangenen Zuschriften nicht zu verwenden. Wir haben dem Verfasser nach Mexiko geschrieben und werden seine Antwort nach Erhalt veröffentlichen.

Erweiterung der Leipziger Büro-Bedarfs-Messe

In Nr. 17 konnte an dieser Stelle bereits gemeldet werden, daß es den Bemühungen der Meßleitung, insbesondere dem Herrn v. Schack gelungen ist, das Meßhaus „Jägerhof" für die Zwecke des Bürobedarfs vorläufig zu erhalten. Nach neueren schwierigen Verhandlungen sind nun, wenn auch unter Zubilligung großer Opfer, weitere für den Fortbestand dieser Messe günstige Abmachungen getroffen worden.

Bekanntlich konnte das zweite Obergeschoß bisher nur zur Hälfte der Bürobedarfs-Messe nutzbar gemacht werden, weil der andere Teil noch auf Jahre hinaus von einer Firma gemietet war. Nun hat sich diese gegen Zahlung einer entsprechenden Abfindung bereit erklärt, die Räume sofort aufzugeben, wodurch der Bürobedarfs-Messe etwa 500 qm mehr Ausstellungsraum zur Verfügung stehen. Der Abschluß neuer Mietverträge mit den Ausstellern wird in kurzem durchgeführt sein. Den im „Jägerhof" bisher untergebrachten Firmen ging ein Vorbescheid bezüglich des diesen Firmen zugeteilten Ausstellungsraumes ab Herbstmesse 1922 zu. Durch die Erweiterung der der BBM.-Meßräume um obigen 500 qm Ausstellungsraum entstehen nämlich infolge der hohen Abfindungssumme und durch die heutigen sehr kostspieligen Umzugskosten, Umbauten usw. etwa 1½ Million Mark Kosten, von denen etwa 75 v. H. durch eine einmalige Umlage von den im „Jägerhof" ausstellenden Firmen gedeckt werden müssen; die Höhe der Umlagekosten richtet sich nach der Art des Standes und beträgt für den Quadratmeter 500 bis 800 M. Die restlichen 25 v. H. trägt die „Jägerhof"-Aktiengesellschaft.

Diese Lösung, die von meheren ausstellenden Firmen als gerecht bezeichnet wurde, führte zum Abschluß eines neuen Mietsvertrags mit der Grundstückseigentümerin, der das Verbleiben der Büro-Bedarfs-Messe im Meßhaus „Jägerhof" auf nunmehr fünf Jahre, also für zehn Messen, fest sichert.

Damit dürfte den ausstellenden Firmen die große Sorge um den Fortbestand der Büro-Bedarfs-Messe behoben sein, und die neue Meßleitung hat ihr auf der letzten Aussteller-Versammlung in Leipzig abgegebenes Versprechen, für den Fortbestand und die Erweiterung der Büro-Bedarfs-Messe Sorge zu tragen, wohl um so mehr erfüllt, als ihr auch noch ein Vermietsrecht nach Ablauf des jetzigen Vertrages eingeräumt wurde.

Ausfuhr von Büromaschinen-Teilen nach England

Nach Erlaß des Reichskommissars für Ein- und Ausfuhrbewilligungen vom 19. Dezember 1921 ist es gestattet, Schreibmaschinentypen in Päckchen von nicht mehr als 350 g Nettogewicht, und Zubehörteile, wie Ersatzteile für Schreib-, Rechen-und Addiermaschinen in Päckchen von nicht mehr als 500 g Nettogewicht ohne Ausfuhrbewilligung auszuführen. Leider hat die deutsche Postbehörde versäumt, im Zusammenhang mit diesem Erlaß eine Versandvorschrift zu erlassen, die den Vorschriften der englischen Postbehörde und des englischen Einfuhramts Rechnung getragen hätte.

Nach der Vorschrift der letztgenannten Behörde dürfen nämlich keine Artikel in mehrfacher Ausführung, auch wenn sie noch so klein sind, als sogenannte „Warenproben" oder „Muster ohne Wert" auf dem Postwege eingeführt und weiter befördert werden, sondern nur als Brief.

Nun versenden zahlreiche deutsche Firmen obengenannte Waren als „Warenproben" und „Muster ohne Wert". Die Folge davon ist, daß die englischen Empfänger Nachzahlung des Briefsatzes von 1 bis 5 sh je nach Gewicht zu leisten haben, was besonders unangenehm ist, wenn 10 oder noch mehr solcher Päckchen am Tage eintreffen. Die einführenden englischen Firmen haben beschlossen, nunmehr die Annahme solcher Päckchen zu verweigern.

Es liegt im Interesse der deutschen Firmen, diese Mitteilung genau zu beachten, um unnötige Portoausgaben für eine zweite Absendung zu vermeiden. (Mitteilg. d. deutsch. Vertreters d. „Typewriter Topics".)

Landesverband Brandenburg im Reichsbund Deutscher Papier- und Schreibwarenhändler

BERLINER PAPIER-MESSE

Herbst 1922 — **19.—22. August**

in den Gesamträumen der **Philharmonie, Berlin,** Bernburger Strasse 22/23

Anmeldungen erbeten: Messe-Leitung **Paul Vollmer, Berlin N 58,** Schönhauser Allee 69

Fernsprecher: Humboldt 123 — Fernsprecher: Humboldt 1232

Hosted by Google

Briefumschläge
Papierausstattungen

BRETSCHNEIDER & GRAESER
Berlin SO 16, Köpenicker Str. 36/38

Fabrikation von Musterbeuteln — Lohntüten — Photographie-Schutztaschen — Katalog-Umschlägen mit praktischen Verschlüssen usw.

[A1950

Zur schnellsten Erledigung Ihrer Anfrage richte man solche an Abt. H

Adolph Fiegel, Papierfabriken
BERLIN C 19, Wallstrasse 13

Blumenseiden | Weiss Seiden
Kuvertfutterseiden | Kopierseiden
Seidenpapier zum Paraffinieren

Papier-Kanevas-Fabrik
ERDT & SCHMIDT
Inh. Georg Schmidt & Söhne
Berlin NO 18, Weberstr. 13 — Königstadt 1780

Papier-Stramin-Bristolboards
in 6 verschiedenen Lochungen
und sämtlichen Farben lieferbar
Stickkarten für Reklame-Kinderbeschäftigung
(1959)

Hosted by Google

Der Preisschilderzwang für Schreibwaren rechtsungiltig!

Kammergerichtsentscheidung. Nachdruck verboten.

Der Magistrat einer kleinen Stadt hatte eine Anordnung erlassen, nach der jeder Geschäftsinhaber verpflichtet war, an allen zum Kleinverkauf bestimmten, zur Ansicht der Käufer ausgestellten Gegenständen des täglichen Bedarfs in Verkaufsstellen und in Auslagen jeder Art den Kleinverkaufspreis unter Angabe der üblichen Verkaufseinheit so deutlich anzubringen, daß er von den Käufern mühelos gelesen werden kann.

Ein Kaufmannn, der diese Bestimmung unbeachtet gelassen hatte, war in Strafe genommen worden, indessen wurde er auf die von ihm eingelegte Revision freigesprochen. Die fragliche Anordnung — so führte das Kammergericht aus — könnte ihre gesetzliche Stütze nur im § 12 der Bekanntmachung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen usw. vom 25. 9./4. 11. 1915 finden, auf den die Anordnung auch hinweist. Die Gemeinden sind selbständig ermächtigt, zur Durchführung der Versorgung mit bestimmten Gegenständen des notwendigen Lebensbedarfs zu angemessenen Preisen gewisse Anordnungen zu erlassen. Die Anordnungen dürfen sich sonach nur auf *Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs*, nicht auch auf andere Gegenstände beziehen. An diese Einschränkung hält sich aber die Vorschrift des Magistrats nicht; sie verlangt die Preisauszeichnung nicht nur für Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs, sondern für alle Gegenstände des täglichen Bedarfs. Die Vorschrift geht sonach wesentlich weiter, als es nach dem maßgebenden § 12 der Bekanntmachung vom 25. 9. 1915/4. 11. 1915 zulässig ist. Diese weitergehende Fassung der Anordnung bedingt die Rechtsungültigkeit der Vorschrift.

Demgemäß war der Angeklagte freizusprechen. (Kammerger. 11. 11. 21, I. S. 774/21.)

(Anm. der Schriftl.: Wenn es schon fraglich ist, ob Schreibwaren durchweg Gegenstände des täglichen Bedarfs sind, so sind sie doch zweifellos kein notwendiger *Lebensbedarf*.)

Das Ende des Notgeldes

Siehe Nr. 62, Seite 1732

Der finanzpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner Sitzung am 17. Juni mit dem Entwurf eines Gesetzes über die Ausgabe und Einlösung von Notgeld. Der Entwurf bestimmt, daß Notgeld nicht mehr herausgegeben werden darf und umlaufendes Notgeld bis zum 30. September 1922 einzulösen ist. Der Ausschuß nahm folgenden Antrag Bernhard an: Zu Sammelzwecken dürfen solche Urkunden ausgegeben werden, wenn durch die Aufschrift deutlich erkennbar ist, daß es sich um Ersatzgeld handelt.

Lieferung falsch geritzter Postkarten

Die Buchdruckerei *X* lieferte mir auf meine Bestellung 20 000 Streifenpostkarten in Streifen zu je 4 Karten mit Gummierung und Ritzung. Ich ließ zuerst 10 000 Stück bedrucken. Als die Streifen nach Druck auseinandergerissen werden sollten, wurde festgestellt, daß 156 Streifen = 624 Karten, verteilt über die ganze Auflage, falsch geritzt waren. Ist der Lieferer verpflichtet, die 156 Streifen bedruckter Karten voll zu ersetzen, oder hätte ich sämtliche Streifen vor dem Druck einzeln auf die Richtigkeit der Ritzung prüfen müssen?

Schreibwarenhandlung

Der Prozentsatz falsch geritzter Karten ist verhältnismäßig so gering, daß auch bei ordnungsmäßiger Prüfung nicht aufzufallen brauchte, daß sich solche Karten unter der Lieferung befanden. Abgesehen von der rechtlichen Seite sollte der Lieferer, falls es sich um einen von ihm zu vertretenden Fehler bei der Fabrikation handelt, aus Anstandsgründen die Karten nicht berechnen. Voraussetzung ist, daß die falsch geritzten Karten unverwendbar sind, andernfalls würden wir einen geringen Preisnachlaß empfehlen.

Büchertisch

Ein neues **Bilderbuch** für größere Kinder ist bei *Offenstadt & Fellheimer* in *Nürnberg* erschienen. Es trägt seinen Titel, der den Inhalt zutreffend kennzeichnet in poetischer Form:

Tiere, die ihr häßlich nennt,
weil ihr sie nicht besser kennt.

In diesen Tagen, wo die Natur des Jahres Höhe krönt und sich Groß und Klein draußen an ihren Darbietungen erfreuen und das Leben in ihr beobachten können, kommt es mit seinem, auch naturwissenschaftliche Prüfung gut bestehenden Inhalte recht gelegen. Den vielen Kindern, die von Eltern oder Lehrern jetzt hinaus geführt werden in Wald und Flur, kann aus dem Buche Sinn und Verstehen der Lebensweise solcher Tiere begrifflich näher gebracht werden, über deren Nützlichkeit meist falsche Meinungen bestehen, oder die unter Voreingenommenheiten vielfach zu leiden haben. Emmy Landmann trifft in ihren Versen den rechten Ton, und Kurt Böttchers Zeichnungen und Malereien dienen der Veranschaulichung aufs beste. Das Buch ist 75 Seiten stark, auf Kunstdruckpapier gedruckt und typo- und chemigraphisch gut ausgestattet; es kostet haltbar gebunden 80 M., ein Preis, der unter heutigen Verhältnissen dem billigen Friedenspreise von noch nicht 2 M. entspricht. *vg.*

Heila-Rennblocks
ersparen Verdruss und Aergernis
Papierverarbeitung Max Giesen
Berlin SO 26, Dresdener Strasse 8
[A 3593

Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Trocken
Kaltwasserlöslich D. R. P.
Sichel Leim Kleister Kleber Gummi Breiartig
FERDINAND SICHEL
Kommandit-Ges.
HANNOVER-LIMMER

Hosted by Google

Partien

kl. u. grosse, kauft

Papier-Schneege, Viersen

Braune Lederpappe

160—180er, 70/100 oder 75/100 cm, sucht sofort preiswert in grossen Mengen zu kaufen. [98131
Erbitte bemustertes Angebot.
Artur Schnell, Arnstadt

Graue Pappe

5 mm stark,
zu kaufen gesucht. [98221
H. Wertheim Söhne
Cassel

Papiere aller Art

laufend zu kaufen gesucht. Angebote mit grösser. Mustern unter **O. 97394** an die Papier-Ztg. erb.

Sackpapier

möglichst aus Natron-Zellulose
zu kaufen gesucht [069
Textil-Industrie, Frankfurt a. M.
Hanauerlandstrasse 135/137

Wir kaufen ständig:

Chromopapiere u. andere **Etiketten-Druckpapiere** für **Mehrfarbendruck.**
Karl Lösel & Co., Nürnberg

Suche zu kaufen und erbitte Angebot nebst Muster in [98133

Packpapieren

25 g schwer, Format gleichgültig.
Artur Schnell, Arnstadt

Fangstoff

in grossen Mengen laufend zu kaufen gesucht. Angebote unter **A. 98056** an die Papier-Ztg. erbet.

Wir benötigen umgehend:
25 000 Bogen h'haltig Schreib, etwa 40 kg die 1000 Bogen, Format 78×86 cm,
10 000 Bogen h'frei Schreib, etwa 20 kg 1000 Bog., Format 85×110,
20 000 Bog. leicht h'haltig Illustrationsdruck, 90 g/qm, 85×110 cm.
Bemust. Eilangebote mit äusserster Preisstellung für umgehende Lieferung unter **W. 98184** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rollenpapiere

50, 60, 70, 75 cm breit, möglichst in Braun, sucht zu kaufen und erbittet bemust. Angebot. [98132
Artur Schnell, Arnstadt

1 kombinierte Kreisschere

mit diversen Rillapparaten zu kaufen gesucht. [98239
L. Werblowsky, Memel

Gebrauchte Maschinen kauft zu höchsten Preisen Oscar Fehmel-Magdeburg

Flaschenseiden

kauft **J. M. Klopp, Lütjenburg**

Zu kaufen gesucht:

1 Eckenheftmaschine
1 Flachheftmaschine
1 Block-Heftmaschine
1 Stockpresse 49×56
1 Hülsenwickelmaschine
1 Papierschneidemasch.
1 Pappschere

gebraucht, aber gut erhalten.
W. H. Schneider, Harburg-E.
Pferdeweg 46 [98156

Vergoldepresse

etwa 36×24 cm od. 42×30 cm Druckfläche
Abschrägmaschine
Messingschriften
kaufen für eigenen Gebrauch
Schumann & Bierich, Leipzig
Brüderstrasse 19 [98158

Papier-Schneidemaschine

sofort lieferbar, Schnittlänge etwa 45 cm, möglichst mit Untergestell, neu oder gut erhalt., sucht [98231
Otto Herrmann, Hannover
Nordmannstr. 20. Fernruf N. 3513

Maschinen!

wie auch g. Einrichtungen, kauft
Albert Baur [A 289]
Karlsruhe, Klauprechtstrasse 9

Gebrauchte, gut erhaltene
Briefumschlagmaschine

kauft sofort A 3449
Oscar Fehmel, Magdeburg

Gebrauchte
Bogenstreichmaschine

(Tischsystem) zu kaufen gesucht
Angebote mit Angabe des Fabrikates u. der Arbeitsbreite an
Spielkartenfabrik [97920
Frommann & Morian, Darmstadt

Gebrauchte, gut erhaltene
Falzmaschinen

3- oder 4-Bruch, für Handanlage, halbautomatisch oder ganzautomatisch, **kauft sofort** [A 3834
Oscar Fehmel, Magdeburg

Querschneider

1000 bis 1500 mm breit, kauft
Rhein-Papier G. m. b. H.
Köln-Deutz [98046

Gebr., gut erh. [A 3442

Rollenschneidemaschinen

Pappenbiegemaschinen usw. kauft sofort Oscar Fehmel, Magdeburg

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Leipzig 97, Cr

2 Friktionspressen

mittlere Dimension, gebraucht, aber noch gut erhalten, sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **R. 98001** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fadenbuchheftmaschine

Brehmer, kauft sofort [A 3833
Oscar Fehmel, Magdeburg

Verkäufe

Schnellprägepresse mit Revolvertisch Krause BKun, 37×28 cm, erbaut 1919,
Schnellprägepresse mit Revolvertisch Krause BLu, 45×35 cm, erbaut 1919,
Kniehebelpresse Krause BY, 50×40 Zentimeter,
Kniehebelpresse Krause BE, 40×30 Zentimeter,
kleine Vergoldepresse Krause BB, 22×18 cm, [A 3452
sämtliche Maschinen in vorzüglichstem Zustand, wie neu!
OSCAR FEHMEL, MAGDEBURG

Tiegeldruckpressen

mit Zylinder- und Tellerfarbwerk

Bostonpressen

mit und ohne Selbstausleger, Farbwerken und Untergestellen, in allen Formaten; [A 2720

Schneidemaschinen

Hebel- und Radsystem, in allen langbaren Grössen, sind sofort oder kurzfristig lieferbar; zu beziehen durch:
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Eckenhefter Gebler und Brehmer, 20 u. 33 cm Sattel
Flachhefter Preusse, 20 cm Sattel [98173
Flachhefter Mallien, 35 und 70 cm, Kraft, verkauft
Robert Küpper, Dresden-A. 24

1 gebr. Papierschneidmaschine

101 cm, Kraftbetrieb, Selbstausrücker, Handpressung;

1 gebr. Papierschneidmaschine

70 cm, Handbetrieb, Handpressung, gut erhalten, zu verkaufen.
Anfragen unter **J. 98155** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Ritz-Maschine Mansfeld, 104 cm Durchgang, für Fussbetrieb [98174
1 Eckenstanze Mansfeld 12 cm Schnittlänge, für Handbetrieb, verkauft
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Seitenfaltenbeutelmaschine

Fischer & Krecke, erbaut 1918, mit 36 Format., 240 Beutel die Minute, in vorzüglichem Zustand, sofort lieferbar. [98209
Oscar Fehmel, Magdeburg

Glätt- u. Packpresse

Pressfläche 95×70 cm, Einsatzhöhe 125 cm, Spindeldurchm. 127 mm, gebr., jedoch tadellos erhalten, verkauft [A 3849
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Broschüren- u. Flachheftmaschinen neu u. gebraucht, von 5 bis 15 mm Dicke heftend bzw. mit 35 bis 65 cm Auflegearm, verkaufen [A 2719
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Starkes Walzwerk zur Spitzenpapierfabrikation

Heim, Offenbach, 100 cm Walzenl. auch z. Sat. mit Zinkblechen, z. Ausstanzen u. Prägen, m. Vor- und Rückwärtsgang. [A 3445
Oscar Fehmel, Magdeburg

1 Gummiermaschine

von Heim, 128×130, verkauft
Grimm [85612
Berlin, Melchiorstrasse 30

1 Säulenpresse, [A 3813
Fabrik. S.C.M.A.G., Dresden, Modell Sä III, Spindeldurchmesser 70 mm, gründlich vorgerichtet und mit Neugarantie, verkaufen
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

1 Pappschere Krause, mit massiv. Holzuntergestell, 110 cm Schnittfl., Schmalschneider, Lineal, zu verk.
Ed. Gäbler [98192
Leipzig, Neustädter Strasse 36

Hosted by Google

Lieferung von Stenogrammheften

1796. Schiedsspruch

Tatbestand. Durch Schreiben vom 7. November 1921 erbot sich die Verkäuferin auf Anfrage der Käuferin zur Lieferung von Stenogrammheften zum Preise von 1,50 M. für das Heft mit 10 v. H. Rabatt mit dem Bemerken:

„daß es sich hierbei um den heutigen Preis handelt, dessen Erhöhung wir uns mit Rücksicht auf die fortschreitende Teuerung vorbehalten müssen".

Die Käuferin ersuchte hierauf durch Schreiben vom 9. November 1921 um sofortige Zusendung von 1000 Stenogrammheften zu diesem Preise. Auf ihre Anmahnung vom 21. November 1921 schrieb die Verkäuferin am 26. November, daß ihr Vorrat in Stenogrammheften seit einiger Zeit vergriffen sei, aber bis Ende nächster Woche eine größere Serie fertiggestellt sein und sie dann liefern werde. Auf erneute dringende Anmahnung vom 17. Dezember antwortete die Verkäuferin am 23. Dezember, daß ihr durch unvorhergesehene Umstände die Einhaltung des genannten Liefertermins nicht möglich gewesen sei, sie aber voraussichtlich Ende der nächsten Woche die Blocks aus der Fabrikation bekommen und dann sofort liefern werde. Am 5. Januar 1922 lieferte die Verkäuferin 500 Stenogrammhefte zum vereinbarten Preise. Am 10. Januar 1922 schrieb sie, daß sie für schnellste Nachlieferung der restlichen Blocks besorgt sei, und am 14. Januar auf eine weitere Anmahnung der Käuferin, daß sich der Rest noch in der Fertigstellung befinde und sie denselben Anfang Februar zu liefern hoffe. Die Lieferung der restlichen 500 Stück erfolgte am 14. Februar 1922 zum Preise von 3,45 M. das Stück abzüglich 10 v. H. Rabatt für das Heft. Dieser Preis wurde von der Käuferin beanstandet und der Mehrbetrag gegenüber dem Vertragspreise von ihr mit 877,50 M. gekürzt. Die Verkäuferin hat dieser Kürzung unter Berufung auf ihren Vorbehalt und einer Reichsgerichtsentscheidung widersprochen. Die Streitteile haben wegen dieser Preisdifferenz den Schiedsspruch der Papier-Zeitung angerufen.

Gründe. Für den Rechtsstreit handelt es sich um die Frage, ob die Verkäuferin die 1000 Stenogrammhefte zu dem in ihrem Schreiben vom 7. November 1921 genannten Preise von 1,50 M. abzüglich 10 v. H. Rabatt zu liefern verpflichtet oder zur Berechnung des bei der Lieferung vom 14. Februar geforderten Preises von 3,45 M. abzüglich 10 v. H. Rabatt berechtigt war. Nach dem in dem erstgedachten Schreiben enthaltenen Vorbehalt war die Verkäuferin an den darin genannten Preis nicht gebunden, sondern zur Erhöhung desselben je nach der fortschreitenden Verteuerung der Herstellungskosten berechtigt. Dieses Recht fand aber seine Grenze in dem Eintritt des Verzuges. Von da ab konnte von dem Preisvorbehalt kein Gebrauch mehr gemacht werden, da der Verzug dem Säumigen die Verantwortlichkeit für die während des Verzuges eintretenden Erschwerungen der Leistung und die damit verbundenen Nachteile auferlegt (§§ 286, 287 BGB., RG. Bd. 68 S. 194). In einer neueren Entscheidung Bd. 103 S. 5ff wird vom Reichsgericht demgemäß ausgesprochen, daß der im Verzuge Befindliche sich auf eine ungünstige Veränderung der Verhältnisse nicht berufen kann. Wenn, wie vorliegend, eine bestimmte Lieferzeit nicht vereinbart ist, kommt nach § 284 Abs. 1 BGB. der Verkäufer durch eine Mahnung des Käufers in Verzug, es sei denn, daß die Leistung infolge eines Umstandes unterbleibt, den er nicht zu vertreten hat (§ 285 BGB.). Hier hatte die Käuferin, nachdem sie am 9. November um sofortige Zusendung der Stenogrammhefte ersucht hatte, die Lieferung am 21. November 1921 angemahnt. Die Verkäuferin versprach hierauf Fertigstellung bis Ende nächster Woche mit dem Bemerken, daß ihr Vorrat an Stenogrammheften seit einiger Zeit vergriffen sei. Hierauf hätte sie bereits auf das Verlangen der sofortigen Lieferung hinweisen müssen. Da sie auf dieses geschwiegen hatte, mußte die Käuferin davon ausgehen, daß die Verkäuferin zur sofortigen Lieferung in der Lage sei. Auch nach dem Gesetz ist, wenn eine Leistungszeit weder bestimmt noch aus den Umständen zu entnehmen ist, die Leistung sofort zu bewirken. Die Verkäuferin hat es daher zu vertreten, daß sie trotz stillschweigender Vereinbarung sofortiger Lieferung zu einer solchen nicht in der Lage war. Schon hieraus wäre zu folgern, daß sie die Nichtlieferbarkeit bis zur Anmahnung zu vertreten hat und bereits durch letztere in Verzug geraten ist. Aber auch wenn man das nicht annehmen will, muß die Verkäuferin ihr Lieferungsversprechen vom 21. November 1921, jedenfalls aber das auf die erneute dringende Anmahnung der Käuferin vom 17. Dezember von ihr am 23. Dezember abgegebene gleiche Versprechen gegen sich gelten lassen. Spätestens mit Ablauf der hier zugesagten Lieferfrist, also im Zeitpunkte der Lieferung der ersten Hälfte vom 5. Januar 1922, muß daher die Verkäuferin als im Verzuge befindlich angesehen werden. Ebenso wie sie in diesem Zeitpunkte diese erste Hälfte zum vereinbarten Preise geliefert hatte, muß sie die Folgen des mit der Lieferung der Resthälfte bis zum 14. Februar eingetretenen weiteren Verzuges auf sich nehmen. Die von ihr angezogene Reichsgerichtsentscheidung, deren Inhalt übrigens die Vorschrift, daß 80 v. H. Steigerung in jedem Falle befreien, nicht rechtfertigt, kommt nach eingetretenem Verzuge nicht in Betracht.

Demgemäß rechtfertigt sich nachstehender

Schiedsspruch:

Die Verkäuferin wird mit ihrem Anspruch auf Zahlung des von der Käuferin für die restlichen 500 Stenogrammhefte gekürzten Betrages von 877,50 M. abgewiesen. Die Kosten des Schiedsspruches tragen die Streitteile je zur Hälfte.

Großes Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Leipzig 97 Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

Schnell-Schneidemaschine, mit Selbstpress. u. Schnellsattel, neu oder wenig gebraucht, ges. Eine **Abpressmaschine zu verk.** [98188
Geschäftsbücherfabr. O. Schwartz K.-G., Hannover

Zur Fabrikation v. runden Schachteln: Komplett. Satz Maschinen Scmag, Dresden.
1 Zargen-Glätt- und Liniier-Maschine [98176
1 Zargen-Anleim-Maschine
1 Zargen-Wickel-Maschine
1 Zargen-Schneid-Maschine
völlig neu, verkauft sofort
Robert Küpper, Dresden-A. 24

2 Zylinder-Bronziermaschinen, Fabrikat Schmiers, Werner & Stein, für Kraftbetrieb, mit Abschmutzvorrichtungen, Durchgangsbreite 90 bzw. 75 cm, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie, verkaufen [A 3814
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Steindruck-Handpresse
„Sutter", vollständig Eisen, mit 2 Eisenrahmen u. eiserner Platte, Steingr. 50×50 cm, gebr., aber fast neu, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3850

Zinkdruck-Rotationsmaschine
Mann, 82:110 cm [A 3447
Steindruckschnellpresse
Johannisberg, 120:140 cm
Steindruckschnellpresse
Schmiers, Werner & Stein, 80:110 cm
sofort lieferbar!
Oscar Fehmel, Magdeburg

1 Gaufrier- und Grainier-Kalander, mit Leinenmuster, 60 cm Arbeitsbr., 72 cm Durchgang, auf eisern. Untergestell, verk.
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Gebrauchte, gut erhaltene
Zigarrenbeutelmaschine
für drei Grössen, Fabrikat Gebr. Tellschow, zu verkaufen oder gegen
¼-Pfd.-Kreuzbodenbeutelmaschine
zu tauschen gesucht
Anfragen unter **E. 97892** an die Papier-Zeitung erbeten.

Eine fast neue Ballenpresse
Original Gailsdorf
Kastengr. 70×70×60 cm,
verkauft [98178
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Anleim-Maschinen, 150 bis 500 mm, neu u. gebraucht, verkauft [98175
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510
Graphische Maschinen-Handlung
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 21
Fernspr.: Amt Moritzplatz 7689

1 Radschneidemaschine Mansfeld, Modell ABNHD III, für Kraftbetrieb, Schnittlänge 76 cm, Friktionskuppelung und Selbstpressung, fast ungebraucht, verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 3811

Buchbinderei-Maschinen
liefert preiswert [A 3578
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg
Oelbergstrasse 77, Fernruf B. 6198

Eckenausstossmaschine
Fabr. Dietz & Listing, 15 cm Schenkellänge der Messer, für Handbetrieb, gebraucht, aber in bestem Zustand, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3851

1 Buchdruck-Schnellpresse
Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen, l. R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau,
Lützner Strasse 186.

Schnellpressen
jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

2 Halsandruckmaschinen
System Jagenberg
neu, noch nicht gebraucht, infolge Betriebsänderung
zu verkaufen
Angebote unter **Q. 98000** an die Papier-Zeitung erbeten.

1 Universal- u. Faltschachtelstanze, 100 cm breit, Fussbetrieb, fabrikneu verk.
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Ia weisser Feinschliff
zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

Rokee-Tinten!
Packsiegellack!
prima Qualitäten, empfiehlt
„Merkas", Dresden
Hopfgartenstr. 13. Tel.: 33931
Tüchtiger Vertreter gesucht!

Schnellhefter
und **Kartothekkarten,** besonders preisw., laufend lieferbar. [96899
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Etwa 5000 kg
sat. m't. weiss Postkartenkarton
Format 58×76 cm, etwa 80 kg 1000 Bogen.
Etwa 5000 kg
sat. cham. Postkartenkarton
Format 58×76 cm, etwa 90 kg 1000 Bogen, d. kg 23—25 M., abzugeben. Angebote unter **Z. 98053** an die Papier-Zeitung.

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, einseitig satin.
1 600 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 **Geschäftskuverts,** Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Quart, einseitig satin.,
1 000 000 **Geschäftskuverts,** Quart, zweiseitig satin.,
200 000 **Postkartenkuverts,** 90×156,
50 000 **Mappen,** Billett, 5/5 liniiert,
15 000 **Herrenformat mit Seidenfutter,** 5/5. [93321
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

500 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 300 er, hellgedeckt, sow.
1800 kg
graue Maschinenpappe
70/100 cm, 180 er, hellgedeckt, gebe sofort **preiswert ab,** ab meiner Lager Nürnberg u. Dresden. [97909
Arthur Schnell, Arnstadt

Je 2500 Rollen [A 3803
Krepp-Toilettepapier
etwa 180 g, 650 M., etwa 200 g, 725 M. für 100 Rollen vom Berliner Lager; **5000 Roll. best. Tuchkrepp-Toilettepapier,** etwa 200 g, für 100 Rollen 42 Frs., in Antwerpen lagernd. Eilanfragen erw.
Gebr. Regel, Berlin NO 43
Neue Königstrasse 10
Tel.-Adr. Papierregel, Berlin

Klosettpapier
krepp und glatt, in Rollen, sowie
Friseurstuhlrollen
liefern preiswert [A3828
Tuckmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld
Luisenstrasse 64, 64 a und 64 b

Zu verkaufen:
Gebr. schwere Kuvertstanze
Fabrikat Hesser, Cannstadt, 45×99 cm [A 3858
gebr. Gaufrier-Kalander
Fabrikat Mansfeld, Modell C G H V, 800 mm Walzenbreite, mit 3 Stahl- und 2 Papierwalzen.
Beide Maschinen vorzüglich erhalten und mit Neugarantie.
Hugo Peege, Maschinenfabrik, Leipzig-R., Josephinenstr. 9/11

Zu verkaufen:
1 fast neue Schnellschneidemaschine „Express"
Fabrikat Mansfeld, Modell A B A V b, 120 cm Schnittlänge, mit allen modernen Einrichtungen ausgestattet. [98042
Gebr. Dietrich, Leipzig-R.
Josephinenstrasse 9

Export:
Flachbeutelmaschinen
1) Format 75×110 mm, weitere Grössen auf Wunsch.
1) Formate 60×100, 70×115, 92×170 mm, kurzfristig lieferbar.
Büroklammerautomat
Anleimmaschine
für Kraftbetrieb, Arbeitsbreite 50 cm, sofort lieferbar.
Zuschriften erbeten unter **H. 98258** an die Papier-Zeitung.

Drei Schneidemaschinen
1 **Radschneidemaschine Krause,** 60 cm, mit Selbstausrücker, Bauj. 1922,
1 **Radschneidemaschine Krause,** 140 cm, [98193
1 **Hebelschneidemaschine** Dietz & Listing, 71 cm,
zu verkaufen. **Ed. Gaebler, Leipzig,** Neustädter Str. 36.

Gebrauchte Maschinen
(meist neueste Konstruktionen)
kauft man vorteilhaft bei
Oscar Fehmel-Magdeburg

Papierhandelsgesellschaft H. & F. Sell
Berlin SO, Skalitzer Strase 9 (am Kottbuser Tor) [A 2088
Fernruf: Amt Moritzplatz 7957, 3057; Amt Steglitz 124
Telegr.-Adr.: „Papiersell-Berlin" **Papiervertrieb** für Export, Verleger, Druckereien Buchbindereien u. Grossverbraucher

Packpapier
liefert [A 1678
Papierfabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Beklebepapier
70 cm breite Rollen, 1/1 geleimt
etwa 5000 kg
bläulichweiss, 50 g/qm
sofort lieferbar.
Willi Schwabe, Dresden-A.
Blochmannstr. 20 [97933

Packpapiere aller Art
in Rollen und Bogen, auch
schmale Wickelröllchen
preisw., sofort v. Lager lieferbar.
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Manila-Karton
50×65 cm, 10 000 Bg. 80 kg, 4100 Bg. 120 kg, sofort greifbar ab hiesigem Lager. [97938
Anfang Juli lieferbar 70, 80, 100, 120 kg, 50×65 je 15 000 Bg.
Max Jaab, Hannover-Wülfel
Papiergrosshandlung

In verschiedenen Formaten u. Grammstärken blütenweiss
Satiniert
Illustrations-
Zeitschriften- u.
Werkdruck
Postschreib [90602
liefert als Spezialität
Papier-Thomas
Bielefeld, Fernspr. 197 u. 2903

5000 kg Krepp-Packstoff, 100 bis 230 g/qm, in Rollen bis zu 185 cm Breite, zum Preise von **28 M.** d. kg (sofort lieferbar). Je **40 000 kg „B"-Packzellulose,** Rollenbreiten und Grammgewicht nach Wunsch, für Juli/August greifbar, zum Preise v. **18,75** d. kg, freibleibend.
Werte Anfragen unter **P. 98223** an die Papier-Zeitung erbeten.

1000 kg Pergament-Ersatz
40/42 g, fettdicht, 75/100 cm, d. k. 42,50 M., ab rhein. Station sofort lieferbar. Anfragen unt. **L. 98219** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Seidenpapier
in gewünscht. Farben, 17/18 g/qm, 50×75 cm, zu 370 M. das Ries, fob Hamburg, seemäßige Ballen, 4 %, liefern. Angebote u. **V. 98238** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Für Wiederverkäufer! (A3751

WERTPAPIERE

Aktien, Obligationen, Schecks, sowie alle lithographischen Arbeiten, in feinster Ausführung — Offsetdruck — fertigt

HUGO SENSCH, BERLIN S.O. 16

300 000 Bl. gutes Abzugspapier, 1000 Bl. Folio 200 M.

1000 Stck. Durchschreibebücher, Oktav und Quart, 50 Bl. stark, numeriert, mit Kopie, Quart d. St. 15 M., Oktav d. St. 10 M. zu verkaufen [98229

Adolf Schröder
Büroartikel-Grossvertrieb
Hannover, Köbelinger Strasse 1

Gelegenheitsposten h'frei S. M.-Kanzlei

100 000 Bogen, 34×43 cm, 13 kg, sofort preiswert ab Lager abzugeben. [98226

Heinrich Lautz, Darmstadt

Durchschlagpapier m'glatt, von 92 M. an

Briefumschläge von 140 M. an

500000 Feldpostkarten 26 M. d. 1000 Stück

Schreib-Blocks Quart, 50Bl. lin., v. 11 M. an

Chromo-Karton 70×100 cm, in verschied. Gewichten, einseitig etwa 27 M. d. kg, zweiseitig etwa 28 M. d. kg.

Anfragen unter **U. 99236** an die Papier-Zeitung erb.

10 resp. 30 tons Pergamentersatz

40/2 g, 75×100 cm, M. 45,— ab Lager Hamburg, davon 20 tons im Freihafen ausfuhrfrei sofort abzugeben. Angebote an [98240

Schenker & Co., Hamburg, Lagerabteilung

Sonderabgabe für die Presse

Wiederholte Anfragen von Antragstellern zeigen, daß noch vielfach über die Organisation der Sonderabgabe und der damit zusammenhängenden Fragen Zweifel bestehen. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß die Sonderabgabe gemäß einer Verfügung des Reichswirtschaftsministers vom 31. Mai (vgl. Papier-Zeitung Nr. 68 vom 8. 6. 1922) von der bewilligenden Stelle berechnet und vereinnahmt wird. Die Zollstellen haben hiermit nichts zu tun; für sie bedarf es zur Gültigkeit der Ausfuhrbewilligung nicht des Nachweises, daß die Sonderabgabe gezahlt ist.

Der Reichsbevollmächtigte der Außenhandelsstelle
für das Papierfach:
i. V. *Giehler*

Umrechnungskurse für die Berechnung der Ausfuhrabgabe nach dem Stande vom 19. Juni 1922, gültig für die Zeit vom 21. bis 27. Juni 1922. Holland 10 200, Buenos Aires P. 93, Buenos Aires G. 220, Belgien 2200, Norwegen 4500, Dänemark 5600, Schweden 6700, Finland 570, Italien 1300, England 1200, Amerika 270, Paris 2300, Schweiz 5000, Spanien 4100, Neu-Wien 2, Prag 510, Budapest 28, Bulgarien 180, Rumänien 170, Jugoslawien 340 (für 100 Dinare), Luxemburg 2200, Yokohama 130, Rio de Janeiro 36. *Ueber London ermittelte Kurse:* Athen 1100, Lissabon 1900, Alexandrien 1200, Valparaiso 3100.

Ausfuhrkurse zur Berechnung der Umsatzsteuer. Nr. 139 des Reichsanzeigers teilt mit, daß die in Nr. 98 des Reichsanzeigers vom 27. April 1922 vorläufig bekanntgegebenen Umsatzsteuer-Ausfuhrkurse für die Monate Januar, Februar und März 1922 endgültig sind. Ferner sind in Nr. 139 des Reichsanzeigers die Umsatzsteuer-Ausfuhrkurse nach 44 Staaten für den Monat April 1922 angegeben.

Neue Erhöhung der Gütertarife

Die Wirtschaftsentwicklung der letzten Wochen bringt der Reichsbahn neue Ausgaben persönlicher und sächlicher Natur. Es steht Erhöhung der Beamtengehälter und Arbeiterlöhne bevor. Außerdem ist in den allernächsten Tagen mit einer weiteren starken Erhöhung der Preise von Kohle und Eisen zurechnen. Während von Erhöhung der Personentarife mit Rücksicht auf den augenblicklichen Erholungsreiseverkehr Abstand genommen werden soll, werden die Güter-, Tier- und Expreßguttarife *zum 1. Juli um 25 v. H.* erhöht.

Erhöhung der Gebühren für Patente

Dem Reichstag ist der Entwurf eines Gesetzes zur Erhöhung der patentamtlichen Gebühren zugegangen. Beantragt ist die Verlängerung der Patentdauer, die bis jetzt 15 Jahre betrug, auf 18 Jahre.

Die Anmeldegebühr für Patente wird auf 200 M. festgesetzt, sie schließt die Gebühr für das erste Patentjahr in sich. Für das zweite Jahr betägt sie dann 200 M. und steigert sich für jedes folgende Jahr bis zum 6. Schutzjahr um je 100 M., dann folgen die Sätze 800 M. (7. Jahr), 1000, 1500, 2000, 2500, 3000, 4000, 5000, 6000, 10 000, 20 000 und im letzten 18. Jahr 30 000 M. Die übrigen Gebühren erhöhen sich entsprechend.

Für das Gebrauchsmuster wird die Anmeldegebühr auf 150 M. festgesetzt, sie schließt die Gebühr für eine dreijährige Schutzdauer in sich. Auf Antrag wird der Schutz gegen Zahlung von 2000 M. um noch zwei Jahre, insgesamt also acht Jahre, verlängert.

Ein Warenzeichen soll nach dem Entwurf für eine Warenklasse 200 M., für jede weitere Warenklasse 100 M. betragen.

Die Verlängerung der Patentdauer soll nur für diejenigen Patente Platz greifen, die bis zum Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht erloschen sind. Alle bisher abgeschlossenen Lizenzverträge über Patente und Gebrauchsmuster laufen mit der bisher gültigen gesetzlichen Dauer ab; aber der Lizenznehmer kann Verlängerung verlangen. Die Leistungen werden hierfür im Falle, daß keine gütliche Einigung zustande kommt, auf dem Rechtswege festgesetzt. Der Entwurf sieht vor, daß das Gesetz schon am *1. Juli* in Kraft tritt.

Ausfuhr nach Danzig. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat angeordnet, daß die Außenhandelsstellen und sonstigen bewilligenden Stellen Anträge auf Ausfuhr von reparierten Waren nach Danzig, die aus Danzig zum Zwecke der Reparatur nach Deutschland eingeführt waren, von sich aus auch außerhalb der Kontingente bewilligen können.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Papierfabrik Unterkochen, G. m. b. H. in *Unterkochen.* Durch Beschluß der Gesellschafter vom 17. Mai 1922 ist das Stammkapital um 1 000 000 M. auf 2 000 000 M. erhöht worden.

Papierfabrik Muldenstein, G. m. b. H. in *Muldenstein.* Zum weiteren Geschäftsführer ist der Ingenieur Max Wenzel bestellt.

Pommersche Papierfabrik Hohenkrug in *Stettin.* Das Grundkapital ist um 2 360 000 M. auf 4 360 000 M. erhöht worden.

Strohpappenfabrik Westerhuisen G. m. b. H. in *Magdeburg.* Gegenstand des Unternehmens ist Papier- und Pappenfabrikation, Betrieb einer Strohpappenfabrik in Magdeburg-Westerhuisen, Herstellung von Rohstoffen hierzu. Das Stammkapital beträgt 500 000 M. Geschäftsführer sind der Fabrikbesitzer Fritz Henkel d. J. und der Fabrikbesitzer und Chemiker Dr. Hugo Henkel.

Preßspanfabrik Untersachsenfeld, Aktiengesellschaft vormals M. Hellinger. Das Grundkapital ist um 1 500 000 M. durch Ausagbe von 1200 Stück auf den Inhaber lautenden, die Nummern 1901 bis 3100 tragenden Stammaktien und 300 Stück die Nummern 1 bis 300 tragenden Vorzugsaktien über je eintausend Mark Nennwert, mithin auf 3 300 000 Mark erhöht.

Zello-Spinnstoffabrik G. m. b. H. in *Oederan.* Die Gesellschaft ist aufgelöst und der Direktor Ludwig Scheuermann in Dresden zum Liquidator bestellt.

Papierwerk Osthofen Ludwig Ebert & Sohn. Die Zweigniederlassung in Mainz ist aufgehoben. Die Herrn Karl Franz Schünemann, Kaufmann, erteilte Prokura ist erloschen. Herrn Kaufmann Georg Wichert ist Prokura erteilt mit der Maßgabe, daß er die Firma in Gemeinschaft mit einem anderen Prokuristen oder Handlungsbevollmächtigten zu zeichnen berechtigt ist.

Die neue Firma *Rhein-Papier, G. m. b. H.*, Papierwarenfabrik, Papierverarbeitung, Papiergroßhandel und Rollenschneiderei in *Köln-Deutz*, Siegburgerstraße, befaßt sich mit der Verarbeitung und dem Vertrieb von Rollenpapieren. Stammkapital 100 000 M. Gesellschafter sind: 1. Walter C. Biesel, 2. Carl Biesel, beide in Köln-Nippes und 3. Paul Hößler in Düsseldorf. Geschäftsführer: 1. Walter C. Biesel und 2. Paul Hößler. Betriebseröffnung Anfang Juli 1922.

Die bisher unter dem Namen M. Stoy, in *Sebnitz i. Sa.* betriebene Papiergroßhandlung lautet nunmehr *Moritz Stoy*, Papiergroßhandlung, Papierverarbeitung.

Paul Scholze, Papiergroßhandlung in *Leipzig.* Kontor- und Lagerräume wurden nach dem eigenen Grundstücke *Leipzig-R.*, Stötteritzer Straße 9 verlegt. Die bisherigen Unternehmungen wurden durch Kauf der Frohburger Pappenfabrik erweitert; diese wird unter der Firma *Frohburger Pappenwerke G. m. b. H.* weitergeführt.

Voy & Co., Papiergroßhandlung und Fabrikation von Amateuralben in *Konstanz* ist in eine G. m. b. H. ungewandelt worden. Das Stammkapital beträgt 104 000 M. Geschäftsführer sind: Max Voy, Karl Zeller, Dr. phil. Leo Wolf.

Hosted by Google

FILZPAPPEN
Unterlagspappen f. Linoleum
Abdeckpappen
fabrizieren als Spezialität
Papier-fabrik **Klein & Comp.**
Zweigniederlassung [A1978
Berlin C 54, Rosenthaler Str. 40/41

Sofort lieferbar fettdicht
Pergament-Ersatz
80 g, 75/100 cm, 5000 kg, ab Köln, 39 M. d. kg. Gefl. Zuschriften u. X. 98242 an die Papier-Ztg. erb.

3 Ballen Rollenklosettpapier, Rolle 7 M., einige Ztr. 130 u. 50 Lederp. gibt ab **Beyer & Haller, Burgstädt i. S.,** Neugasse. [98252

Biete an:
50 000 gelbe Dienstumschläge, 300 bis 700,
3 Rollen Pergament, Ia Qualität, 45 M. d. kg,
300—400 rotbrauner Siegellack,
300 kg Waggonkreide, à 25-kg-Kisten,
500 1-Pfd.-Dosen Büroleim, 30 M. das Stück.
Gefl. Anfragen an [92250
Karl Bloch, Siegburg
Postfach 9

Ich biete an:
50 000 Bogen Normal 4 b, plano, 43×68 cm, ab Lager lieferbar. Anfragen unter **S. 98232** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ia fettdicht
Pergamyn
40 g, 75×100 cm, etwa 5000 kg, ungebl., Preis d. kg 50 M.,
halbfettdicht
Pergamyn
40 g, hell, 50×60 cm, 1000 kg, 75/100 cm, 600 kg, Preis d. kg 37,50 M.,
Ia farbig fettdicht
Pergamyn
40, gelb, dunkelrot, rosa, 5000 kg, 75×100 cm, Preis d. kg 58 M., sofort ab Berliner Lager lieferbar. Gefl. Angebote unter **W. 98241** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefumschläge
Blankokarten
Büttenkarten
Kollianhänger
(A3961)
Nur eigene Erzeugnisse in grossen Mengen lieferbar.
Hermann Lukowski
Papierwarenfabr. Breslau 2

Herstellungsrecht auf Zustellungsbriefumschlag
(Reichspatentamtl. Gebrauchs-M. R. 819 513) zu verk. (lange, breite Klappe überflüssig) [98244
Fa. Max Amrhein in Würzburg

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Max Trupke
Berlin NO 43, An der Barthol.-Kirche 1—2
liefert preiswert in Originalballen: (A 2196
Packpapier - Durchschlagpapier
Pergamentersatz und Bindfaden

M'gl. h'h. weiss Druck
70×100 cm, etwa 60 g/qm,
359 400 Bgn. = 14 871 kg no.

Sat. h'h. weiss Druck
66×96 cm, etwa 90/95 g/qm,
101 500 Bgn. = 5988 kg no.

Sofort ab Lager Leipzig lieferbar!
Alwin Fröhlich - Leipzig-Gohlis

Sofort ab schles. Station greifbar:
3000 kg
sat. imit. Pergamyn
73×100, 40 g, **42 M.**
Gefl. Anfragen unter **F. 98206** an die Papier-Zeitung erbeten.

Anbieten etwa **20 000 kg zellulosehaltig**
Bastpack
50/60 g/qm oder schwerer, 75×100 cm, plano, schnellstens lieferbar, d. kg 21 M., ab süddeutscher Station. Angebote unter **O. 98222** an die Papier-Zeitung erbeten.

26 000 kg = 420 000 Bg. w. Kunstdruck-Papier, 54×92 cm, Kaseinstrich, 125 g/qm.
Dazu
13 000 Bg. Rino-Karton, 110, Stärke H. Form. 56×92 cm
Preiswert ab Lager zu verkaufen.
Anfragen unter **R. 98041** an die Papier-Zeitung erb.

Heftstreifen
doppelt gummiert, für die **Registratur,** mit 7- und 8-cm-Lochung, liefern billigst [97904
Mitteldeutsches Papierverarbeitungs - Werk
G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft
Halle a. Saale

Ordinäre Papierabfälle - Strohpappenabfälle - Original-Schreibakten
Schwerdruck (Druckstampf) **- Braune Papier- u. Pappenabfälle**
liefern und erbitten Anfragen (97859
Lübeck - M. H. LISSAUER & Co. - Hamburg, Börsenbrücke 8
Tlgr.-Adr.: „Lissauerco" Tlgr.-Adr.: „Animallissauer"

Schuh- Zieh- Grau- Buchbinder- Pappen [A 3758
liefert schnellstens
Pappenfabrik O. Göricke
Schwarzbach
Post Elterlein i. Sa.

Wir offerieren für sofort. Lieferung ab Stat. Mitteldeutschlands:
7000 Bogen Kupferdruckkarton, weiss, 75×96 cm, 310 g/qm,
4000 Bogen Kupferdruckkarton, weiss, 90×117 cm, 350 g/qm,
5000 Bogen Chromo-Ersatz-Karton, eins. weiss, h'frei, 70×100 cm, 250 g/qm,
15 000 Bogen Faltschachtelkarton, weiss, 48×72 cm, etwa 285 g/qm,
30 000 Bogen Glacé-Papier, weiss, 70×100 cm, etwa 80 g/qm,
3000 Bogen Bristol-Karton, weiss, glatt, 50×65 cm, etwa 80 kg die 1000 Bogen, sowie
eins. weiss gestrichene Chromo- u. Illustrationsdruckpapiere.
Anfragen unter **U. 98182** an die Papier-Zeitung erbeten.

200 kg Elfenbein-Karton
125 kg = 1000 Bogen, zu 54,50 M. d. kg,
50 Soennecken-Kopierrollen
160 M. d. Stück.
Angebote unter **X. 98185** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir offerieren, sofort greifbar, grössere Posten **Phantasiepapiere** ab Station Mitteldeutschlands:
Kreppklosettpapiere, in Rollen und Paketen, zu 200 g resp. 250 Blatt,
Phantasieseiden-Papiere, bedruckt, 50×76 cm, plano,
Pergamyn-Papiere, geprägt, 50×76 cm, plano,
Pergamentyn, farbig, 50×76 cm, plano,
Tütenschreib, dess. und geprägt, 50×76 cm, plano,
Goldbrokat-Papiere, 50×76 cm, plano,
Gold- und Silberpapiere, geprägt, 50×76 cm, plano,
Marmoryn-Papiere, geprägt, 50×76 cm, plano,
Kugelpergamyn-Papiere, farbig, 50×76 cm, plano,
Krepp-Papiere, in Rollen zu 50×250 cm.
Gefl. Anfragen unter **V. 98183** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten an:
etwa 115 Ries braun Seiden
48/74 cm, d. Ries 108 M. inkl. Verpackung, frei Bahn Dortmund, netto Kasse. [98186
Gebrüder Wolff,
Dortmund, Brüderweg 38

Seidenpapier
in allen Farben. [A3024
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

Berta Schönwalter in *Cannstatt.* Herr Karl Berger jun., Kaufmann in Cannstatt, ist seit 23. Januar 1922 in die Firma eingetreten unter Umwandlung in eine offene Handelsgesellschaft. Die Firma lautet nunmehr: *Berta Schönwalter, Inh. Berta Schönwalter & K. Berger jun.* in *Stuttgart-Cannstatt.* Offene Handelsgesellschaft seit 23. Januar 1922. Gesellschafter sind: Frau Berta Schönwalter, geb. Greiner, und Herr Karl Berger jun., Kunstverlagsanstalt und Papiergroßhandlung. Zur Vertretung der Gesellschaft ist die Mitwirkung beider Gesellschafter erforderlich.

Papierwarenfabrik und Akzidenzdruckerei Hans Sommer Inhaber Aloys Gogeißl in *Passau.* Die Firma ist geändert in *Aloys Gogeißl, Buchdruckerei Passau.*

Helios-Druck- und Cartonnagen-Akt.-Ges. in *Berlin.* In der Generalversammlung wurde die Erhöhung des Grundkapitals der Gesellschaft von 4 Mill. M. auf 8 Mill. M. nach Zurücknahme des vorher zu Protokoll gegebenen Protestes eines Aktionärs genehmigt. Die jungen Aktien werden von der Bankfirma Guttentag & Goldschmidt in Berlin zum Kurse von 110 v. H. übernommen.

Obermeyer & Co., G. m. b. H. in *Düsseldorf,* Palmenstr. 29. Gegenstand des Unternehmens ist Herstellung und Vertrieb von Papierverarbeitungs- und Kartonnagenmaschinen des bisher unter der Firma *Düsseldorfer Papierverarbeitungs- und Kartonnagenmaschinenfabrik Obermeyer & Co.* bestandenen Betriebs. Stammkapital 200 000 M. Geschäftsführer sind Gustav Obermeyer, Maschinenbauer, Karl Wißmann, Maschinenbauer, August Förster, Kaufmann, Rudolf Werninghaus, Kaufmann.

Herr *Albert Heinrich* hat unter seiner Firma in *Erfurt,* Pförtchen Straße 2 a, ein Fachgeschäft für Bürobedarf gegründet und handelsgerichtlich eintragen lassen.

F. M. Lenzner, Lithographische Kunst-Anstalt, Stettin. Anläßlich des 75jährigen Geschäftsjubiläums ist dem langjährigen Mitarbeiter und treuen Berater, dem Betriebsleiter, Herrn Otto Graefe, Prokura erteilt worden.

Königl. Universitätsdruckerei H. Stürtz in *Würzburg.* Das Grundkapital wurde um 1 010 000 M. auf 3 410 000 M. erhöht.

Epoche Verlag G. m. b. H. in *Berlin.* Verlag von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Das Stammkapital beträgt 30 000 M. Geschäftsführer: Schriftsteller Dr. David Dallin, Schriftsteller Dr. Salomon Kaphun zu Berlin-Schöneberg.

Deuka-Verlag, G. m. b. H. in Berlin. Herausgabe der Zeitschrift „Deutsche Kameraden". Stammkapital: 48 000 M. Geschäftsführer: Direktor Paul Wilhelm Schmidt, Johannisthal.

Mignon-Verlag, G. m. b. H. in *Dresden,* Pirnaische Straße 16. Verlag von Büchern, Zeitungen und Zeitschriften. Stammkapital beträgt 50 000 M. Zum Geschäftsführer ist bestellt der Verlagsdirektor Ernst Max Willy Richter.

Forschungsverlag G. m. b. H., Hamburg. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag von Literatur in Fragen der Forschungen und Forschungsergebnisse in Wissenschaft und Industrie. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 50 000 M.

Gustav Kiepenheuer Verlag in *Potsdam* jetzt Akt.-Ges. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 2 200 000 M.

G. Hirth Verlag in *München,* jetzt *A.-G.* Grundkapital: 2 000 000 Mark. Vorstandsmitglieder: Georg Posselt, Gesellschaftsdirektor, und Otto Hirth, Verleger.

Konkursaufhebung. Das Konkursverfahren über das Vermögen der *Niederrheinischen Kunstdruckerei H. Jäger G. m. b. H.* in Liquidation in *Lobberich* wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Konkurs. A. W. Müller, Inhaber einer Buchdruckerei in *Caub a. Rh.,* Schulstraße. Rechtsanwalt Justizrat Pannenbecker in St. Goarshausen wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 19. Juni 1922 anzumelden.

Buchbinder und Buchdrucker Wilhelm Hanefurth in *Bünde* (Westfalen), Kirchlengern Nr. 262. Konkursverwalter ist Bücherrevisor H. Busch. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis zum 26. Juni 1922. Erste Gläubigerversammlung und Prüfungstermin Amtsgericht, 8. Juli, vorm. 10 Uhr.

Jubelfest. Die Firma *W. & A. Solinus,* Papier- und Bürobedarf in *Düren* (Rhld.) kann am 1. Juli auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Als Buch- und Papier-Handlung 1872 von Wilhelm Solinus gegründet, übernahmen die genannten Damen nach dem Tode des Gründers die Papierabteilung auf eigene Rechnung, während Herr Wilh. Solinus jr. die Buchhandlung weiter betrieb.

Brand. In *Böhnsdalen Mills, Ltd.* bei Eidsvold, Norwegen, wurde die Rollenpackerei, Kohlenlager und Lagerhaus durch Feuer zerstört, die Papierfabrik selbst wenig beschädigt. *bg.*

Notlage der Presse. Der *„Allgemeine Rieder Anzeiger"* in *Gernsheim* stellte sein Erscheinen ein, und der bisher wöchentlich viermal erscheinende *„Rheinische Zeitungsbeobachter"* in *Ingelheim* erscheint vom 1. Juli ab nur noch dreimal in der Woche. *Frkf. Ztg.*

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Irrtümliche Angebote

15743. *Frage:* Sind Drucksachenangebote verbindlich? Auf meine Anzeigen in der Papier-Zeitung erhalte ich eine sehr große Menge Anfragen, welche ich, der hohen Portokosten wegen, meist durch Drucksache erledige. Ich erhalte nun von einer Firma ein Schreiben, wonach einmal ein Irrtum vorgekommen sein soll, indem bei einem Preiszettel die handschriftliche Bemerkung „Pergamentpapier" kg 10 M. (statt Pfd. 10 M.) vermerkt sein soll. Der Kunde verlangt daraufhin sofort eine Menge von 600 kg zu diesem Preise, obgleich überhaupt kein festes Angebot für eine bestimmte Menge vorhanden ist, und gleichzeitig andere Artikel freibleibend angeboten wurden und der Irrtum des Preises für einen Fachmann ohne weiteres einleuchtend ist. Bin ich in diesem Falle zur Lieferung verpflichtet?

Antwort: In einer Drucksache gemachte Angebote auf Anfragen, die einer Firma auf Grund einer Zeitungsanzeige zugehen, sind für den Anbietenden verbindlich, falls sie den Anforderungen entsprechen, die nach dem B.G.B. an einen Antrag gestellt werden können. Im vorliegenden Fall ist übrigens das strittige Angebot handschriftlich auf der Drucksachenkarte angebracht worden. Es enthält aber lediglich den Preis, nicht die Menge der zum Kauf angebotenen Ware, war also hinsichtlich der Menge unbestimmt. Nun ist die Menge ein wichtiger und wesentlicher Punkt beim Abschließen eines Verkaufes. Infolgedessen brauchte Fragesteller die auf Grund dieses unbestimmten Angebotes gemachte Bestellung von 600 kg des Papiers nicht auszuführen. Daß der Preis von 10 M. ein irrtümlicher war, hätte übrigens der Besteller, wenn er Fachmann und mit der Marktlage vertraut ist, erkennen müssen. Da aber das Angebot wegen des erwähnten Mangels nicht bindend war, so ist der Kunde auch nicht berechtigt (wie er es tut), Schadenersatz wegen Nichtlieferung zu fordern.

* * *

15744. *Frage:* Wie ist die Rechtslage folgenden Falles: Die Firma X in A bot uns durch Brief vom 22. 3. u. a. Normalpapier 4a und 4b 66×84, die 1000 Bogen 68 M. ab A, Verpackung zum Selbstkostenpreise, freibleibend an. Wir bestellten daraufhin durch Telegramm vom 24. 3. 40 000 Bogen Normal 4a und 25 000 Bogen 4b, und baten gleichzeitig um Drahtantwort, wieviel Normalpapier beider Sorten lieferbar sei. X erwiderte darauf mit Brief vom 24. 3., der bei uns am 28. 3. nachmittags einlief, daß sie sich in dem Angebot geirrt und das Normalpapier nicht 66×84, sondern 42×66 liegt, der Lagervorrat sei je 5000 Bogen. Wir haben das Papier (zwar freibleibend) sofort weiter verkauft und sind der Ansicht, daß der Fehler in dem Angebot die Firma X nicht von der Lieferung entbindet, oder daß X zum Ersatz des uns entgangenen Verdienstes von etwa 4000 M. verpflichtet ist. Er gibt selbst in seinem letzten Briefe zu, daß noch ein Lagervorrat von je 5000 Bogen vorhanden sei und er mindestens uns den Verdienst bei 10 000 Bogen ersetzen muß.

Antwort: In dem Angebot war anscheinend die Menge der angebotenen Waren nicht angegeben. Infolgedessen kann der Anbietende nicht gezwungen werden, eine ihm vorgeschlagene Menge zu liefern. Auch war das Angebot freibleibend. Sodann kann die gemachte Preisangabe auch deshalb angefochten werden, weil sie irrtümlich abgegeben wurde, und Fragesteller kann schon deshalb keinen Schadenersatz fordern, weil auch er freibleibend verkauft hat, also an sein eigenes Angebot ebenfalls nicht gebunden ist. Infolgedessen kann von einer begründeten Schadenersatzforderung des Fragestellers nicht die Rede sein.

Vorbehaltsklausel

15745. *Frage:* Briefumschlag- und Mappenfabriken verkaufen seit einiger Zeit mit der Vorbehaltklausel „mit 150 % Aufschlag und 25 % Vorbehalt." Wir haben das so aufgefaßt, daß bei einer Steigerung statt 150 % 175 % berechnet würden. Die Fabriken berechnen erst die 150 % Aufschlag, ziehen die Gesamtsumme und berechnen auf diese Gesamtsumme dann die 25 %, so daß statt 25 % Aufschlag etwa 60 % herauskommen. Wie ist Ihre Stellungnahme?

Antwort: Die Fassung „150 % Aufschlag und 25 % Vorbehalt" läßt zwei Auslegungen zu. Bei gerichtlicher Entscheidung würde das Gericht zu entscheiden suchen, welchen Sinn die Vertragsparteien dieser Preisklausel haben geben wollen. Unseres Erachtens würde es zu der Auffassung kommen, daß die vom Fragesteller angenommene Auslegung die richtige ist. Wollte der Verkäufer nur mit dem Vorbehalt einer 25prozentigen Erhöhung des um den 150prozentigen Aufschlag erhöhten Grundpreises den Verkauf abschließen, so hätte dieses unseres Erachtens ausdrücklich gesagt werden müssen.

Hosted by Google

Günstige Gelegenheitsposten:

Rosa und gelb Saugpost, m. Wz., 43/68 cm, 20 kg, 480 M. 1000 Bg.,
do. in Foliobl., 127,50 M. 1000 Bl.,
holzfr. Normal 3 b, 43/68 cm, 1440 Mark 1000 Bogen,
do., 34/43 cm, 720 M. 1000 Bogen,
orange Normal, 42/66 cm, 24 kg, 528 M. 1000 Bogen,
rotbraun, 1/1 gel. **Beklebepapier,** 50/66 cm, 20 kg, 420 M. 1000 Bg.,
fein h'fr. Bristolkarton, 65/100 cm, 100 kg, 5400 M. 1000 Bogen,
graumeliert Lösch, 44½/57,2 cm, 38/40 kg, 1800 M. 1000 Bogen,
frei Bahnhof Berlin, solange der Vorrat reicht. [98207

Anton Günther, Papiergrosshandl.
Berlin-Friedenau, Fregestr. 81
Tel.: Rheingau 487, 9050
Tel.-Adr.: „Papiergünther"

Biete an!

Etwa **3000 Rollen echt Salizyl-Pergament,** 2-Bogen-Packung, Format 50×70 cm, zum Preise von **4,20 M. die Rolle,**
6 Ries gummiert holzfrei Druck, Form. 34×43 cm (Inhalt 500 Bg.), zum Preise von 425 M. d. Ries.
Anfragen unter **G. 98208** an die Papier-Zeitung erbeten.

Dunkelrot Tauenpapier

leicht holzhaltig, 80 g, Format 75×100, gibt preiswert ab [98162

Julius Krüger, Bielefeld
Am Bach Nr. 10, I

Dunkelrot Pergamyn

76×102 cm, 40 g, etwa 1200 kg, ab Berlin, d. kg 58 M., abzugeben.
Anfragen unter **K. 98214** an die Papier-Zeitung erbeten.

Durchschlagpapier, eins.'gl., 25 g, 1000 Quartbl. 90 M.
Etwa **1500 kg h'frei gelbl. Werkstattzeichen,** 180 g, 70 cm breit
Etwa **1000 kg Manilakarton,** 48/60, 60 kg [98163
Etwa **600 kg bläul. Registerkartenkarton,** 55/81, 120 kg, abzugeben
Hermann Kulisch, Papiergrosshdlg.
Bautzen

---

1 Ladung Krepp-Toilettepapier

Rollen, etwa 220 g schwer
zu 6,50 M. die Rolle

etwa 1000 kg grau Zellulosepack

zu 22 M. d. kg, ab sächs. Lager abzugeben
Anfragen unter **T. 98170** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **11 000 Bogen verschiedene**

Buntpapiere

Format 52/80 und 62/94 cm, sofort abzugeben. [98171
Gustav Berger, Auerbach i. Vgtl.

Klosettpapiere

glattes, Krepp und gefalztes, für den Verteiler (Distributeur) hat laufend abzugeben. Angebote u. **R. 98228** an die Papier-Ztg. erb.

Verkaufe:

268 kg rot Etikettenkarton, sat., 350 g, in 13 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
322,5 kg grün Etikettenkarton, sat., 300 g, in 14 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
214,5 kg grün Etikettenkarton, sat., 300 g, in 12 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
500 000 Stück Metallösen, 1000 Stück 18 M.,
200 kg geglühten Eisendraht, 0,4 mm, in Stücke geschnitten zu 30 cm Länge, d. kg 50 M.
frei Bahnhof München. Zahlung gegen bahnamtlich gestempelten Duplikatfrachtbrief. Zwischenverkauf vorbehalten. [98215
Joseph Zeller, München, Bavariastr. 9c. — Fernspr. 73 540.

Zu verkaufen

zur prompten Lieferung:

1 Waggon	**Alt blau Kattun**
1 „	**„ rot Kattun**
2 „	**„ mittelhell Kattun**
5 tons	**Neu bunt Kattun**
5 „	**Neu blau Kattun**
1 Waggon	**Doubel und Halbtuch**
1 „	**Hosenzeug** [A 1890
1 „	**Tuchnähte**
1 „	**Bunte Baumwollstrümpfe**
1 „	**Alt Grauleinen m. Konzept**

Alteisen ◇ Altmetalle
kauft laufend

Alfred Zimmer, Dresden-N. 6
Grossenhainer Strasse 8—12
Fernspr. 10334 — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Sofort ab Lager:

Eins.'gl. weiss h'fr. Zellulose

etwa 4000 kg, 40 g, 73×109 cm
etwa 1200 kg, 40 g, 68½× 98 cm
etwa 1500 kg, 50 g, 57×110 cm
d. kg 30 M.

m'gl. Druckpapier

etwa 12 000 kg, 79-cm-Rotationsrollen
d. kg 18,50 M.

eins. grau Wellpappe

etwa 500 Rollen, 70 cm breit, 75 m lang [98118
d. Rolle 300 M.

Weiter sofort lieferbar:

20 000 Tons m'gl. Rollendruck

in div. Rollenbreiten

Arthur Neumann, Papiergrosshandlung
Leipzig, Zeitzer Strasse 39
Telegramm-Adresse: Neumannpapier — Telephon 20499

Löschpapiere u. Kopierkartons

F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Etwa **500 kg sat. fettd.**

zitronengelb Pergamyn

40/42 g, 75×100 cm, gibt sofort billigst ab [98161
Jul. Krüger, Bielefeld
Am Bach Nr. 10, I

Salicyl-Pergament

2500 Rollen à 2 Bogen, 50×70 cm, die Rolle 3,75 M., ab Lager. [98216
Jean Nuppeney, Vohwinkel, Rhld.

Sat. holzfr. Post, 59×92 cm, 48 kg 1000 Bogen,
sat. imit. Perg., 42/45 g/qm, 75×100,
m'gl. Pergam.-Ers., 40/55 g/qm, 75×100 cm, Rollen 150 u. 157 cm breit,
sat. h'bl. Florpost, 25/27 g/qm, 50×76 cm,
Kreppacktuch, 250/70 g/qm, in Rollen, 100, 120, 145, 180, 200 cm br.,
Servietten, weiss, plano, 37×37 cm,
Klosettpapier-Rollen, etwa 200 g schwer,
Holzpappen, prima weiss, 50er, 70×100 cm, 100 Zentner,
Bindfäden, Kordel, Packstricke aus Hanf und Papier,
sofort vom Lager in grösser. Mengen lieferbar. [98199

Emil Th. Brückner
Papier- und Pappengrosshandlung
Plauen i. V., Tischendorfstr. 25
Fernspr.: 425
Drahtwort: Brücknerpapier

Weiss Zeitungsdruck

regulär, geschnitten in ¼-, ½- u. 1 Pfund-Bogen,
auch grosse Formate, gibt laufend und preiswert an Wiederverkäufer ab. Ferner **2000 kg m'gl. Zellulose,** 80 g, Format 75/100 cm. [98201

H. Schneeweiss
Berlin NW 87, Turmstrasse 72
Moabit 7610

---

15 000 kg holzfrei Schreib

68×86 cm, 44 oder 48 kg 1000 Bg., Juli lieferbar, zu verkaufen.
Anfragen unter **E. 98204** an die Papier-Zeitung erbeten.

20—30 000 kg Zeitungs-Rotations-Druck

63-cm-Rollen, 50 g/qm, haben günstig abzugeben [98205

Alfred Meier & Co.
Niederlassung **Berlin S 14**
Stallschreiberstrasse 56

Pergamentdärme

etwa 8 cm br., günstig abzugeben.
Anfragen unter **J. 98212** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Ucmeceraz

15746. *Frage:* Ich kaufte von Ihnen das AZ Code-Buch, kann aber leider das Wort „ucmeceraz" nicht ermitteln. Wo ist dasselbe zu finden, und was bedeutet das?

Antwort: Fragesteller hat wohl andere Bände des AZ Paper Code erworben als den Hauptband 8, enthaltend den „AZ Paper Code", denn in diesem Hauptwerk sind die Codeworte von tabubalaz bis varusunaz enthalten, auf S. 719 dieses Bandes steht also auch das gefragte Codewort „ucmeceraz". Es bedeutet: „no watermark, aucune effigie, kein Wasserzeichen."

Preiserhöhung vorbehalten

15747. *Frage:* Im November, als die Preise anfingen zu steigen, hatte mein Reisender Aufträge auf Karton hereingebracht, die ich zu festem Preise ausführen muß. Ich wandte mich an den hiesigen Vertreter einer Fabrik, der schon häufiger vorgesprochen hatte, und bat ihn zu versuchen, ob er den Karton noch zu altem Preise liefern könnte, ich würde sonst zu sehr zusetzen. Er kannte also genau meine Lage. Die Bestätigung der Fabrik lautete dann: Preis 12,50 M., Preiserhöhung vorbehalten, falls Rohstoffe usw. steigen. Lieferung Februar—März. Jetzt, April—Mai, also der Zeit nach zwei Monate später, will nach Mahnen die Fabrik den Auftrag zum heutigen Tagespreis ausführen, etwa 37 M. das Kilogramm. Der Februar-Märzpreis war aber, wenn ich nicht irre, 24 M.

Muß ich mich darauf einlassen? Kann ich Lieferung zu den damals gültigen Preisen verlangen? Da es ein kleiner Auftrag war von zusammen nur 7000 Bogen in 80 und 100 Kilogramm Bristolkarton, so ist wohl anzunehmen, daß die Fabrik hätte liefern können, weil es gängige Sorten sind.

Antwort: Da von Ende 1921 bis Februar-März die Rohstoffe bedeutend gestiegen waren, so durfte die Fabrik, wenn sie bis März geliefert hätte, höheren Preis fordern. Um so mehr kann sie dies jetzt tun, da inzwischen die Rohstoffe, insbesondere Holz, weiter im Preise gestiegen sind. Unseres Erachtens kann deshalb Fragesteller, da das Geschäft kein Fixgeschäft ist, und er die Fabrik Ende März nicht in Verzug gesetzt hat, nicht Lieferung zum März-Preis verlangen.

Aufträge durch den früheren Agenten

15748. *Frage:* Ein Handlungsagent, der vertraglich verpflichtet war, für uns zu arbeiten, hat sein Vertragsverhältnis zum 31. Januar gekündigt, aber nach dieser Zeit verschiedene Aufträge vermittelt. Wann werden die ihm vertraglich zustehenden Provisionen fällig, und sind wir jetzt, nachdem er sein Verhältnis zu uns gelöst hat, für die Aufträge, die er während der vertragslosen Zeit vermittelt hat, in gleicher Weise provisionspflichtig, wie für die, die während des Vertragsverhältnisses vermittelt wurden?

Antwort: Nach § 88 HGB findet die Abrechnung über die zu zahlenden Povisionen, soweit nicht anders vereinbart ist, am Schlusse eines jeden Kalenderhalbjahres statt. — In der vertraglosen Zeit gilt der Vermittler nicht als Agent, sondern als Makler und hat für seine Tätigkeit eine angemessene Entlohnung zu erhalten. Wenn aber von ihm vermittelte Aufträge angenommen werden, nachdem er eben das Agenturverhältnis gelöst hatte, und wenn mit ihm über die Vergütung keine Abmachung getroffen wurde, so ist anzunehmen, daß beide Teile der Ansicht waren (und das ist maßgebend), es werde der frühere Provisionssatz bezahlt.

Mahnung durch Postkarte

15749. *Frage:* Bei den jetzigen hohen Portospesen ist man leider gezwungen, wo es eben angängig ist, Postkarten statt Briefe zu schreiben. Kann ein Kunde es als Beleidigung auffassen, wenn man ihn auf einer offenen Postkarte mahnt, oder ihm mit Klage droht?

Antwort: Unseres Erinnerns ist durch Gerichtsentscheidung festgestellt worden, und nach Aussprache in unserm Blatte entspricht es auch der Auffassung der Handelskreise, daß eine sachliche Zahlungsaufforderung auf einer Postkarte nicht als Beleidigung gelten kann.

Erlaubnis zum Papier-Großhandel

15750. *Frage:* Als Inhaber einer größeren Buchhandlung und einer Druckerei für die Großherstellung von Schreibheften möchte ich die Großhandels-Erlaubnis erlangen. Ich erwarte damit wesentliche Vorteile beim Einkauf der Rohstoffe. Steht dem etwas im Wege?

Antwort: Die während der Kriegsbewirtschaftung geltende Verordnung, wonach zum Handel mit Papier nur solche Firmen zugelassen waren, die vor dem Jahre 1916 bestanden, ist 1920 wieder aufgehoben worden. Es steht dem Fragesteller nichts im Wege, sich eine Papier-Großhandlung einzurichten. Mit dem Einkauf von Rohstoffen hat aber eine Papier-Großhandlung in der Regel nichts zu tun, sie verkehrt mit den Papierfabriken durch Aufgabe so großer Posten, daß sich eigene Anfertigung auf der Papiermaschine lohnt, was durch die Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten (Berlin-Charlottenburg, Neue Grolmanstr. 5/6) geregelt ist.

Deutsches Espartopapier

15751. *Frage:* Soweit mir bekannt, verarbeiten einige Papierfabriken in Deutschland Espartogras für die Herstellung von Papier. Sind Ihnen solche Fabriken bekannt?

Antwort: Vor dem Kriege haben einzelne deutsche Papierfabriken Espartogras verarbeitet. Heute stellt sich dieser ausländische Stoff wahrscheinlich zu teuer.

Druckfehler

15752. *Frage:* Ich habe für eine hiesige Firma Kuchenkartons mit holländischem Firmenaufdruck versehen, d. h. mir wurde der Karton geliefert und ich führte nur den Druck aus. Wegen Korrekturen war nichts vereinbart, ich las sie selber. Nur wo ausdrücklich Korrektur verlangt wurde, sandte ich sie ein. Es wurde nun bei einer Firma namens M. L. Weyl, L. M. Weyl gesetzt. Dies war der einzige Fehler, den ich bei rund 220 verschiedenen holländischen Firmen übersehen habe. Der Druck wurde von mir Mitte Oktober 1921 geliefert. Mein Druck-Preis für die 6500 Kartons betrug 350 M. Die Kartons sind wohl Mitte Januar d. J. an den holländischen Kunden geliefert worden, und dieser verweigerte zuerst die Annahme, später erklärte er sich aber dazu bereit, bei einem Nachlaß von 50 v. H. Mein Auftraggeber verlangt nun in seiner Karte vom 13. Februar diese 50 v. H., d. h. ich soll ihm 141,25 holl. Gulden möglichst bald vergüten. Ist er dazu berechtigt, oder könnte ich es auf einen Rechtsstreit ankommen lassen?

Antwort: Diese Frage ist ungefähr so zu beurteilen, wie die Frage 15 605 mit gleicher Ueberschrift in Nr. 24. Wir halten die Drucksache, auf der unter 220 Firmen eine nicht ganz richtig gesetzt ist, wobei der Fehler noch keine Verwechslungsgefahr mit sich bringt, nicht für erheblich minderwertig, also muß der Kunde sie abnehmen. Keinesfalls darf der Lohndrucker für den etwaigen Verlust des Schachtelfabrikanten haftbar gemacht werden, denn wenn dieser seinem Kunden wertvolle Schachteln liefert, so muß er selbst für die Korrektur des darauf gedruckten ausländischen Textes sorgen.

Gebühr für Testaments-Anfertigung

15753. *Frage:* Ich habe mein Testament von einem Rechtsanwalt anfertigen lassen; er verlangt dafür 10 000 M. Ich nehme an, daß dieser Betrag zu hoch ist. Habe ich recht? Irgendwelche Beträge sind im Testament nicht angegeben.

Antwort unseres rechtskundigen Mitarbeiters: Für den Entwurf eines Testaments steht dem Rechtsanwalt eine volle Gebühr nach dem Werte des Nachlasses zu (Art. 13 Landes-Geb.-Ordn., § 5 Not.-Geb.-Ordn., § 33 Pr.Ger.Kost.-Ges.), und zwar nach dem dort aufgestellten bestimmten Tarif. Ist der Wert des Nachlasses nicht aus dem Testament ersichtlich, so sind die darüber vom Klienten gemachten Angaben maßgebend. Eine Testamentsgebühr von 10 000 M. würde etwa einem Nachlaßwerte von 10 Mill. M. entsprechen. Eine vom Tarif abweichende Festsetzung der Gebühr bedarf schriftlicher Vereinbarung. Ueberschreitet die vereinbarte Gebühr die Grenzen der Mäßigung, so kann im Prozeßwege die Herabsetzung bis auf den gesetzlichen Betrag verlangt werden (§ 26 Not.Geb.-Ord., § 93 Geb.-Ordn. f. R.Ae.Ae.).

Englischer Fachausdruck

15754. *Frage:* Was hat man unter „Photo Mounting Boards" zu verstehen?

Antwort: Unter „Photo Mounting Boards" verstehen wir Kartone zum Aufkleben von Photographien.

Anzeigensteuer bei Verpackungen

15755. *Frage:* In Nr. 13 der „Buchdrucker-Woche" erscheint eine Notiz, wonach der Reichstag am 22. März beschlossen hat, die besondere Anzeigensteuer fallen zu lassen und dafür 2 v. H. Umsatzsteuer in Ansatz zu bringen. Kommt der Fortfall der Anzeigensteuer nur für Zeitungsinserate in Frage, oder fällt auch die Anzeigensteuer bei Tüten und Beutelerzeugnissen?

Antwort: Wie aus unserer Mitteilung in Nr. 41 zu ersehen ist, wurde der in obiger Frage angegebene Beschluß des Reichstages, der bei zweiter Lesung des Entwurfes erfolgte, bei der dritten Lesung umgeworfen und die Anzeigensteuer für Zeitungsanzeigen nicht einheitlich auf 2 v. H. festgesetzt, sondern zwischen 1 und 4 v. H. gestaffelt. Zugleich wurde beschlossen, daß die Berechnung vierteljährlich erfolgt. Die Anzeigensteuer für andere als für Zeitungsanzeigen, also auch für die auf Verpackungen angebrachten, wurde nicht geändert, obwohl diese Steuer unergiebig und schwer durchführbar ist.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf.
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz.
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz.
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben*, Berlin SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

JUL 20 1922

Papier-Zeitung

Nr. 76 • 47. Jahrg. Berlin, Dienstag, 27. Juni 1922

Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

Registratur-Bedarf:

Briefordner	Mappen ohne Lochung
Ablegemappen	Vertikalhefter
Brieflocher	Vorordner
Schnellhefter	Unterschriftsmappen

Schreibunterlagen, Dauerbücher
(A 3621

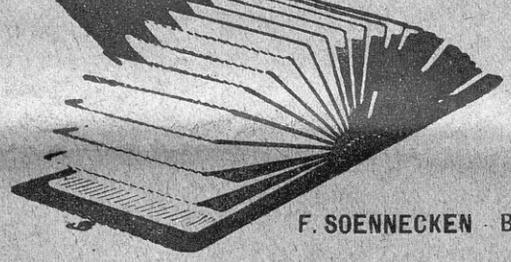
Herm. Herdegen
Briefordner-Fabriken
Berlin NW 13, Alte Jakobstr. 9 | Unterfürkheim 1 bei Stuttgart

Era Eros

Chemische Fabrik und Räudosan-Vertrieb, Luckenwalde
Glanzöl und Glyzerin-Ersatz in bester Vorkriegsware.
Haerein (ges. gesch.) bester u. billigster Klebstoff für Papiersack-, Tüten-, Pappenfabriken usw.
Nur bewährte Qualitäten, die in vielen ersten Werken seit Jahren dauernd gebraucht werden.

Hartpapierhülsen
Klanghart und gleichmässig in Wandung,
bis 2050 mm Länge, mit ○- und □-Oeffnung,
für Papierfabriken usw.
liefert preiswert mit kurzer Lieferzeit
P. Jos. Elfes, Krefeld
Hartpapierhülsen-Fabrik [A2822

SOENNECKEN VORORDNER 198



F. SOENNECKEN · BONN

Fenster-Kuvert-Lacke
für alle Anwendungsweisen praktisch bewährt, liefern
Hessel, Foll & Co., Lackfabrik, **Nerchau** i/Sa.

„Klio-Gold"
der absolut einwandfreie
Sicherheits-Goldfüllhalter
mit neuer, unüberdrehbarer Innenkonstruktion D. R. P.

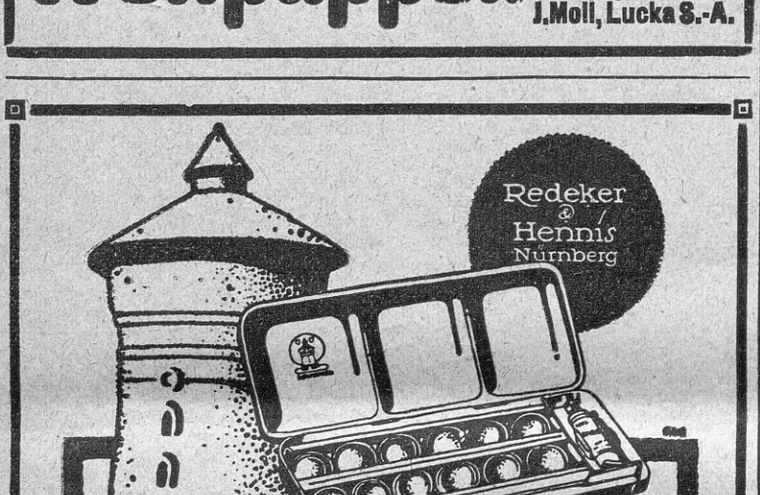
Deutsche Präzisions-Arbeit.
Verlangen Sie Muster und Preise.
Klio-Werk, G. m. b. H.
Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter

»KARTOPLAST«
(eingetr. Wortzeichen)
PRÄGEKARTON
FÜR HOCH- UND TIEFRELIEFS JEDER ART
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

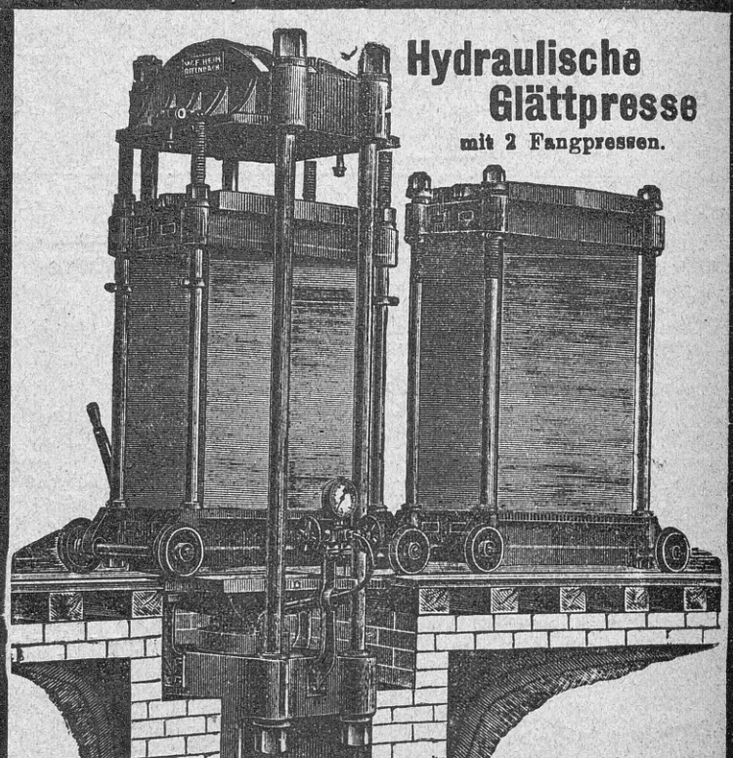
Hosted by Google

Wellpappen

In jeder Ausführung liefert schnellstens, billigst und sauber
Leipziger Wellpapierfabrik
J. Moll, Lucka S.-A.



Leipzig: Papiermesse, Stentzlers Hof, I. Stock



Hydraulische Glättpresse
mit 2 Fangpressen.

Wilh. Ferdinand Helm
Offenbach a. Main

[A1834

Maschinen für die gesammte Papierindustrie.

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapiere jeder Art, mit u. ohne Druck oder Liniatur

Uno — die einseitige

Duo — die doppelseitige

Rollen-Liniier-Maschine

Kohlbach & Co., Maschinenfabrik, Leipzig-Lindenau

[A 2729

Hosted by Google

Papier-Zeitung

FACHBLATT

für Papier-Fabrikation, -Verarbeitung, -Handel, Buchgewerbe, Schreibwaren und Bürobedarf

Gegründet von CARL HOFMANN

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Schluß der Anzeigen-Annahme Freitags, Montags, Mittwochs mittags 1 Uhr. Bei der Post bestellt und abgenommen oder durch Buchhandel vierteljährlich 50 M. Von d. Geschäftsstelle d. Bl unter Kreuzband vierteljährlich 120 M. nach dem Ausland jährlich 850 od. 1100 M. je nach der Währung. Einzelnummer mit Porto 8 M. Erfüllungs- u. Zahlungsort Berlin

AZ Papier Code
Telegramm-Adresse: Papierzeitung Berlin

Berlin SW 11
Dessauer Straße 2 (Papierhaus)

Postscheckkonto: Berlin 2428
Fernsprecher: Lützow 5035 und 5036

Anzeigen. Petitzeile 3 mm hoch 50 mm (1/14 gesp.) breit **15** Mark, auf Umschlagseiten bis **30** Mark Berechnung v. Strich zu Strich. Stellengesuche zu halbem Preis Fürs Ausland Valuta-Aufschläge. Bei Geschäftsanzeigen von 1/8, 1/4, 1/2, 1/1 Seite sowie für Wiederholungen Ermäßigung und Nachlaß nach festen Tarifen. Zeichengebühr f. freie Zusendung frei eingehender Briefe 10 M. Vorausbezahlung an den Verleger. Platzvorschriften unverbindlich.

Amtsblatt der Berufsgenossenschaften sowie zahlreicher Vereine und Verbände des Papier- und Schreibwarenfaches

Nr. 76 **Berlin, Dienstag, 27. Juni 1922** **47. Jahrg.**

INHALT

Unsere zweite Weltnummer in holländischer Beleuchtung . . . 2081
Lage der Papiergewerbe im Mai . . . 2081
Die Ausfuhrabgabe . . . 2081
Kürzungen vom Umsatzsteuer-Betrag? . . . 2082
Die Doppelbesteuerung und Rechtsstellung der Handelsvertreter . . . 2082

PAPIER-ERZEUGUNG UND GROSSHANDEL:

Altpapier- und Lumpenmarkt . . . 2082
Kleine Mitteilungen . . . 2082
Entfernen von Farbe und Schwärze aus Druckpapier 2084
Probenschau . . . 2084
Durchschnittspreise für Zeitungsdruckpapier . . . 2084
Nicht ausgelieferte Pergamynsendung (Schiedspruch) 2084
Oesterreich . . . 2084
Schweden . . . 2084

PAPIER-VERARBEITUNG, BUCHGEWERBE:

50 Jahre Kartonfabrik . . . 2086
Gefährdung der Austuhr . . . 2086
Umsatzsteuer für Papierwaren mit Reklame . . . 2086
Berliner Typographische Gesellschaft . . . 2088
Druckfarbe . . . 2088
Wirtschaftlichkeit einer Hausdruckerei . . . 2088
Nachträgliche Preiserhöhung (Schiedspruch) . . . 2088
Büchertisch . . . 2088

SCHREIBWAREN UND BÜRO-BEDARF:

10 Erfolg-Winke . . . 2090
Verbesserte Schreibmaschine . . . 2090
Düsseldorfer Musterschau 1922 . . . 2090
Bürobedarf in Arabien . . . 2090

Geschäfts-Nachrichten . . . 2100
Briefkasten . . . 2104

Unsere zweite Weltnummer in holländischer Beleuchtung

Auf das Erscheinen unserer zweiten Weltnummer macht das holländische Fachblatt „De Kantoorboekhandel" in seiner Nummer 19 vom 16. Juni aufmerksam. Es führt dabei unter anderem aus: „Die Weltnummern geben einen deutlichen Beweis von dem Unternehmungsgeist, über den unsere östlichen Nachbarn verfügen. Das gute Vorbild kann vielleicht auch die Fachgenossen in unserem Lande anregen. Nach dem Kriege begriff man in Deutschland, daß man unter allen Umständen den Weltmarkt für Deutschland wiedergewinnen mußte. Die Papier-Zeitung, das tonangebende deutsche Blatt im Papierfach, kam diesem Bestreben mit seiner viersprachigen Weltausgabe entgegen. Die erste Weltnumer war ein Erfolg; die zweite ist auch eine derartige Erfolgsnummer geworden, daß man nunmehr alle drei Monate Weltnummern herausgeben will."

Danach geht der Bearbeiter auf die Arbeit von Geh.-Rat Pfundtner: „Die freiere Gestaltung des Handelsverkehrs und Deutschland", auf den Beitrag: „Der einkaufende Ausländer und die deutsche Außenhandelskontrolle" und „Die Papierpreis-Entwicklung des letzten Halbjahrs in Deutschland" von W. Grünewald ein. Ebenso würdigt er den Inhalt des in englischer Sprache erschienenen Beitrags „Why not buy from the cheapest market?" und schließt: „Wir sind sicher, daß die zweite Weltnummer von neuem die Aufmerksamkeit auf die deutsche Industrie hinlenken wird, umsomehr als im Ausland die Zeiten so sind, daß man besonders von allem Kenntnis nimmt, was in der Weltwirtschaft vorgeht. Das Gefühl, daß die Völker einander nötig haben gewinnt immer mehr Feld, und es ist das Verdienst dieser Weltnummern, daß sie zum Vergessen der alten Fehde und zur Anknüpfung neuer Freundschaft beitragen."

Lage der Papiergewerbe im Mai

Der Bericht hierüber im Reichsarbeitsblatt stimmt mit den bereits abgedruckten Berichten des „Zentralausschusses" (s. Nr. 73 S. 1994) und des „Bundes" (s. Nr. 70 S. 1914) überein, enthält aber u. a. folgende Einzelheiten:

Nach dem Münchener und Regensburger Handelskammerbericht hat der Eingang neuer Aufträge bei den Papierfabriken infolge Zurückhaltung der Abnehmer bedeutend nachgelassen. Der Absatz von Zellstoff im Ausland war nach dem Königsberger Bericht befriedigend. Nach dem Münchener Bericht hat sich der Rohstoffeingang der Papierfabriken in der letzten Zeit gebessert. Das Ausfuhrgeschäft für Feinpapier ist nach dem Augsburger Bericht infolge der fortwährenden Lohn- und Preiserhöhungen nahezu lahmgelegt und höchstens in solchen Sorten möglich, die in den Ausfuhrländern nicht selbst hergestellt werden. Die Wagengestellung läßt vielfach noch zu wünschen übrig, ebenso die Kohlenversorgung. Eine Münchener Firma gibt an, daß im April und Mai die Löhne und Gehälter um rund 60 v. H. gegenüber dem März erhöht worden sind.

Im *graphischen Gewerbe*, das wohl im allgemeinen noch guten Auftragsbestand hat, macht die Hereinbringung lohnender Aufträge bei den hohen Preisen für die Erzeugnisse immer mehr Schwierigkeiten. Andererseits wird berichtet, daß in Erwartung kommender höherer Preise besonders die Industrie sich im voraus für längere Zeit eindeckt; einzelne Industrielle lassen schon jetzt Drucksachen herstellen, die erst im Dezember gebraucht werden. Fachzeitschriften, die schon bisher nach Umfang und Erscheinungszeit wesentlich eingeschränkt worden sind, können unter den jetzigen Verhältnissen zum Teil nicht mehr erscheinen. Auch die Tagespresse leidet unter dem Rückgang der Aufträge und des Leserkreises. Der Buchhandel läßt bei den jetzigen hohen Preisen keine Bücher neu drucken, da die Verkaufsmöglichkeit der so teuern Bücher immer mehr schwindet. Im Leipziger Buchdruck- und Buchbindergewerbe, auch in Hamburg ist aber immer noch lebhafte Nachfrage nach Arbeitskräften, auch in Saalfeld (Auslandsaufträge). Anderwärts wird stellenweise verkürzt gearbeitet, die Zahl der Stellensuchenden, auch von Facharbeitern, beginnt zuzunehmen. Massenkündigungen im chemigraphischen und Kupferdruckgewerbe werden aus Dresden berichtet.

Die Ausfuhrabgabe

Siehe Nr. 66/67 S. 1814

Aus Westfalen, Ende Mai 1922.

Ich lese in Ihrer Zeitung laufend Berichte von den verschiedenen Interessengemeinschaften, wonach die Inlandsperise den Weltmarktpreisen z. T. gleich sind. Aehnlich sprachen sich auch die Hersteller anderer Erzeugnisse über die Weltmarktpreise aus und gaben sogar an, daß die deutschen Preise einiger Waren den Weltmarktpreis überschritten hätten.

In meinem Betriebe werden Papiererzeugnisse aller Art für die Ausfuhr hergestellt. In den letzten 4 Wochen stockt der Absatz nach dem Auslande aus den oben dargelegten Gründen gänzlich. Ich bin deshalb vor 8 Tagen nach Holland gefahren und mit einigen Großabnehmern in Verbindung getreten, um an Ort und Stelle unsere Preise mit denjenigen der verschiedenen Länder zu vergleichen. Meine Vermutung bestätigte sich. Zu den von der Außenhandelsstelle für Papierwaren vorgeschriebenen Preisen ist kein Auftrag zu erhalten. Auch der deutsche Buchdrucker-Preistarif hat eine Höhe erreicht, die den ausländischen Preisen gleichsteht. Das war bei der

Hosted by Google

Erhöhung des Tarifes am 1. April um 35 v. H. und am 1. Mai um weitere 30 v. H. zu erwarten. Weitere Steigerung wird voraussichtlich am 1. Juni eintreten. (Ist mittlerweile mit 25 v. H. in Kraft getreten. *Schriftleitung).* Da das Papier wieder teurer geworden ist, und der seit einigen Tagen eingesetzte Lohnkampf gleich bei den ersten Verhandlungen Formen annahm, die bisher unbekannt waren.

Daß die Zwangswirtschaft für den Exporteur einen Hemmschuh bildet, ist in Ihrem geschätzten Blatte oft zum Ausdruck gebracht worden. Bei den heutigen Preisen und den dauernd steigenden Fracht- und Postsätzen, Reisespesen, sowie auch den verschiedenen Steuern ist aber die Zwangswirtschaft vom Standpunkt des wirtschaftlichen Wiederaufbaues betrachtet, unnütz.

Eine soziale Abgabe von 6 v. H. von jeder Ausfuhr von Papierwaren ist in keiner Weise berechtigt. Die Klage über diese unbegründete Steuer ist jetzt größer als vorher, da vom 1. Januar 1922 ab die Ausfuhr mit einer Umsatzsteuer von 2 v. H. belastet worden ist. (Dazu kommt jetzt noch die völlig unberechtigte Abgabe von 1,5 v. H zur Behebung der Not der Presse. *Schriftleitung.).* Außerdem berechnet die Außenhandelsstelle Nebengebühren in einer Höhe, die manchen in Erstaunen setzen kann. So wurde mir vor einigen Wochen eine Schreibgebühr für 2 Ausfuhrbewilligungen von 1200 M. berechnet.

Es wäre an der Zeit, daß sich die ausführenden Firmen unseres Fachs zu einer Interessengemeinschaft zusammenschlössen, um gegen sinn- und zwecklose, dem deutschen Außenhandel schadende Maßnahmen Front zu machen. *Papierverarbeiter*

„Zu den obigen Ausführungen wird uns von sachverständiger Seite geschrieben: Die amtlichen Ausfuhrpreise werden in der Regel nach den Anträgen der maßgebenden Preiskonventionen oder Fachverbände festgesetzt. Wünsche betreffend Ermäßigung dieser Ausfuhrpreise werden deshalb zweckmäßig an diese Preiskonventionen oder an die zuständige Außenhandelsstelle gerichtet; Ermäßigung unter den Inlandssatz kommt jedoch keinesfalls in Frage. Auch die Wünsche betr. Ermäßigung der Ausfuhrabgabe sind zunächst bei den Fachverbänden anzubringen und durch diese an die zuständige amtliche Stelle mit entsprechender Begründung weiterzuleiten. Für die Begründung derartiger Anträge hat der Bund und der Außenhandelsverband der Papier verarbeitenden Industrie bestimmte Richtlinien aufgestellt. Was die Höhe der Bewilligungsgebühren anlangt, in denen auch die Abgabe für den Reichskommissar mitenthalten ist, so werden diese auf Antrag des Außenhandelsausschusses vom Reichskommissar festgesetzt, wobei lediglich die Absicht maßgebend ist, die entstehenden Verwaltungskosten zu decken. Solange die Gefahr einer Verschleuderung deutscher Waren ins Ausland vorliegt und gegen deutsche Unterangebote und Verkäufe das Ausland sich durch Einfuhrerschwerungen aller Art zu wehren sucht, ist die deutsche Außenhandelskontrolle nicht „sinn- und zwecklos".

Kürzungen vom Umsatzsteuer-Betrag?

Bei den heutigen Preisen und dem jetzigen Steuersatz läuft auch die Umsatzsteuer sehr ins Geld, daher ist das Streben, nicht zuviel zu zahlen, verständlich. Die Frage, um welche Beträge der steuerpflichtige Umsatz sich ermäßigen läßt, ist meines Erachtens noch nicht völlig geklärt. Gemeinhin ist bekannt, daß Frachten und besondere Verpackungsspesen abgezogen werden dürfen. Nach meinem Dafürhalten wäre es aber statthaft, auch die *Vertreterprovision* sowie die *Ausfuhrabgaben* anzurechnen. Der Vertreter muß doch auf seine Provision Umsatzsteuer bezahlen, so daß doppelte Steuerzahlung von ein und demselben Betrage erfolgen würde, wenn der Lieferant von seinem Umsatze nicht die Provisionen kürzen darf. — Die Ausfuhrabgaben stellen eine Steuer dar, und es ist m. E. unbillig zu verlangen, auf die Steuer noch einmal Umsatzsteuer zu zahlen. *Buchhalter.*

Gutachten eines Steuerfachmannes: Die Ansicht, Frachten und besondere Verpackungsspesen könnten von dem steuerpflichtigen Entgelt abgezogen werden, ist in dieser Allgemeinheit nicht richtig. Nach § 8 Umsatzsteuergesetzes (U. G.) wird die Steuer von dem für die steuerpflichtige Leistung vereinnahmten Entgelt berechnet. Zum Entgelt gehört aber alles, was der Leistungsempfänger aufwenden muß, um die Leistung zu erhalten, *auch* die Erstattung bloßer Auslagen und öffentlicher Abgaben, die der Leistende auf Grund eigener Verpflichtung gegenüber dem dritten Abgabeberechtigten von der Einnahme zu entrichten hat, und zwar gleichviel, ob sie dem Leistungsberechtigten vom Leistenden in einer Summe mit dem sonstigen Entgelt für die Leistung oder getrennt abgesondert und abgenommen wird (RFH. Bd. 8 Seite 174).

Demnach wären grundsätzlich auch Behinderungskosten in den umsatzsteuerpflichtigen Entgelt einzurechnen; sie können allerdings nach § 8 Abs. 6 von diesem abgesetzt werden, jedoch nur insoweit, als sie sich als „Auslagen" darstellen; d. h. der Abzug der Frachtkosten vom Entgelt ist nur dann zulässig, wenn der Lieferer dem Kunden die tatsächlich erwachsenen baren Auslagen *gesondert* in Rechnung stellt, jedoch nicht, wenn sie, was im Handelsverkehr in den meisten Fällen üblich ist, in den Preis einkalkuliert sind.

Die Kosten der Verpackung dürfen nur dann von dem Entgelt gekürzt werden, wenn die Verpackung vom Lieferer zurückgenommen und das Entgelt um den auf sie entfallenden Teil gemindert wird.

Daß die Vertreterprovisionen vom steuerpflichtigen Entgelt nicht abzusetzen sind, kann nach dem Obengesagten nicht zweifelhaft sein. Daß der Vertreter (gemeint ist wohl der Agent oder Kommissionär, denn nur wer selbständig im eigenen Namen und auf eigene Rechnung Geschäfte macht, ist hierfür umsatzsteuerpflichtig) selbst mit seiner Provision steuerpflichtig ist, ist richtig, es liegt aber hierin keine eigentliche Doppelbesteuerung sondern die Umsatzsteuerpflicht mehrerer ev. verschiender Tätigkeiten beim Umsatz derselben Waren folgt aus dem Zwecke der Umsatzsteuer als einer Verkehrs- und Verbrauchssteuer auf den Leistungsaustausch.

Auch die Ausfuhrabgaben sind aus den gleichen Gründen bei der Umsatzsteuer (anders z. B. bei der Kohlensteuer) nicht vom steuerpflichtigen Entgelt abzusetzen.

Die Doppelbesteuerung und Rechtsstellung der Handelsvertreter

Der VII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter, der vom 11. bis 13. Juni in Breslau tagte, faßte u. a. folgende Entschließungen:

1. „Die Parteien, die in den Reichstagssitzungen vom 22. März und 1. April gegen die Anträge auf Beseitigung des Umsatzsteuer-Unrechts an den Handelsvertretern stimmten, haben lebenswichtigen Interessen des Handelsvertreterberufes zuwidergehandelt. Sie haben nicht beachtet, daß der Handelsvertreter die Umsatzsteuer im Gegensatz zu allen anderen Berufen niemals abwälzen kann, daß der Handelsvertreter die Umsatzsteuer auch von den für sein Haus aufgewendeten, von ihm ausgelegten Unkosten bezahlen muß, daß der Handelsvertreter durch die Umsatzsteuer einer zweiten verschärften Einkommensteuer und damit einer Ausnahmebesteuerung unterliegt. Der Handelsvertreterberuf erstrebt keine Bevorzugung, sondern die Aufhebung dieser ihn allein treffenden Ausnahmebesteuerung."

(Die Entschließung weist dann nach, daß der Finanzminister und der Ministerialdirektor Dr. Popitz in der erwähnten Reichstagssitzung irrige Angaben gemacht haben.)

2. „Der in Breslau tagende VII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter widerspricht nach eingehenden Beratungen den Bestrebungen, die darauf hinzielen, den Handelsvertreter in das zu schaffende einheitliche Arbeitsrecht hineinzuzwängen. Die Anwendung von Bestimmungen des künftigen einheitlichen Arbeitsrechts auf den Beruf der Handelsvertreter (Handlungsagenten) entspricht weder den wirtschaftlichen Bedürfnissen noch der sozialen Stellung der Berufsangehörigen. Für sie als selbständige Kaufleute würde eine Unterstellung unter das einheitliche Arbeitsrecht eine schwere wirtschaftliche und soziale Schädigung bedeuten.

Der VII. Kongreß Deutscher Handelsvertreter lehnt deshalb jede Beeinträchtigung der selbständigen Stellung der Handelsvertreter ab und gibt seiner Auffassung dahin Ausdruck, daß die berechtigten Forderungen der Handelsvertreter in bezug auf ihre Rechtslage lediglich durch Anpassung der Bestimmungen der §§ 84 bis 92 des Handelsgesetzbuches an die Notwendigkeiten des Berufes, die sich durch dessen Entwicklung ergeben haben, verwirklicht werden können."

Papier-Erzeugung und -Großhandel

Altpapier- und Lumpenmarkt

Nach den Berichten der Fachpresse des Rohprodukenhandels ist das Geschäft nach wie vor still. Papierlumpen sind besonders ruhig. Die Ausfuhr hat stark nachgelassen. Ein pommerscher Bericht betont besonders, daß Lumpen zur Papierfabrikation nicht gehen. Die Preise auf dem Altpapiermarkt sind ziemlich gleich geblieben. Preisrückgang nimmt man nicht an. In Westfalen sollen Papierabfälle nach wie vor glatt abgesetzt werden können.

Höchstpreise für Gasreinigungsmasse. Nr. 141 des Deutschen Reichsanzeigers vom 20. Juni enthält eine Verordnung über die Aenderung der Höchstpreise über ausgebrauchte Gasreinigungsmasse.

Vom württembergischen Holzmarkt wird berichtet, daß bei den Ergebnissen der Nadelstammholzverkäufe in den Staatsforsten die Aufwärtsbewegung sich fortsetzte; war die Erhöhung von März auf April von 749 v. H. auf 991 v. H. gestiegen, so betrug die Maisteigung nur 41 v. H. auf 1032 v. H. Bemerkenswert ist, daß das Maiangebot aus den württembergischen Staatswaldungen an Forchen- und Lärchenrundholz nur 3000 cbm betrug, während im April 7600 cbm angeboten worden waren. —*s*—

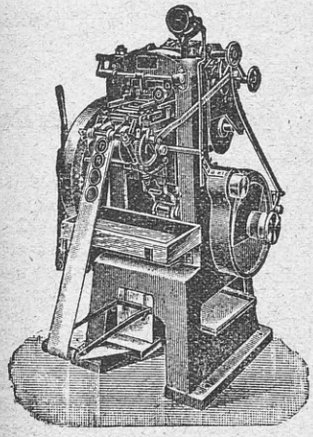
Papierholzausfuhr der Tschecho-Slowakei. Nach einem Aufsatz im „Prager Tageblatt" führte die Tschecho-Slowakei im Jahre 1920 6000, im Jahre 1921 9000 Waggons Schleifholz zu je 10 Tonnen aus. Der Waggon wurde 1921 im Durchschnitt mit 6000 tsch. Kronen bewertet.

Hosted by Google

KEESE

Druck- und Präge-Pressen

für Siegelmarken, Etiketten, Faltschachteln usw., von der Rolle arbeitend, für Ein- und Mehrfarbendruck



Zweifarben-Presse „Perfekt"

Sie drucken, prägen, ritzen, schneiden, stanzen, sammeln und zählen ganz automatisch mit großer Genauigkeit!

Ihre Ausdauer u. Leistungsfähigkeit ist ebenso unbegrenzt wie ihre vielseitige Verwendbarkeit!

Viele Hunderte in allen Ländern im Betrieb

FRIEDRICH KEESE A.-G.

Maschinenfabrik

STUTTGART-O.

-KRAUSE-

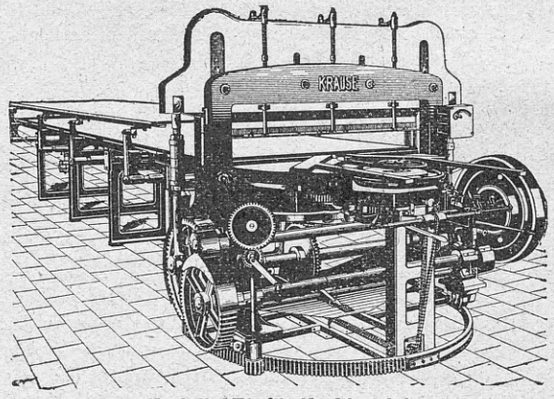
AUTOMATISCH ARBEITENDE

MUSTERSCHNEIDEMASCHINE

besonders schwerer Bauart für geraden oder Zackenschnitt

mit Selbstpressung für alle Stosshöhen, selbsttätigem Präzisionsvorschub, Doppelformat-Einstellung, drehbarem Körper und Wechseltisch

für grösste Leistungen



Modell ATJ, für Kraftbetrieb

Schnittlänge 165 cm, Einsatzhöhe 6,5 cm, Hintertisch 6,60 m nutzbare Länge

Freibleibend kurzfristig lieferbar.

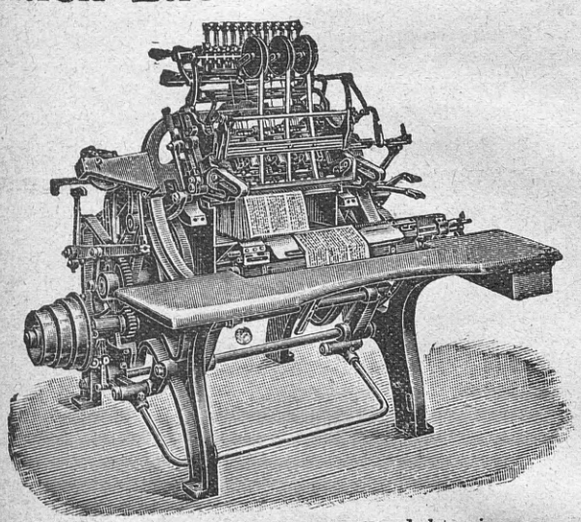
Verlangen Sie ausführliches Angebot P 4590

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR. 11

Brehmer's

Faden-Buch-Heftmaschinen



sind das vollkommenste Produkt einer

dreissigjährigen Erfahrung

Gebrüder Brehmer, Leipzig-Plagwitz

Maschinenfabrik [A2601

Spezialitäten: Draht- u. Fadenheftmaschinen jed. Art, Bogen-Falzmaschinen für Rund- u. Flachstspelung, Maschinen für die Kartonnagen Fabrikation.

Grösste und älteste Spezialfabrik des Faches

JULIUS BAUMGARTEN & SÖHNE
WIEN VII. SEIDENGASSE 42
BERLIN W. 35 LÜTZOWSTR 2

Hosted by Google

Entfernen von Farbe und Schwärze aus Druckpapier

Harold Reber Eyrich in *Phoenixville, Penns.*, und *John Albert Schreiber* in *Chicago, Illinois, V. St. A.* erhielten das D. R. P. 353 024 vom 24. Mai 1921 ab in Kl. 55 b auf ein Verfahren zum Entfernen von Farbe und Druckerschwärze aus Druckpapier unter Verwendung des unter dem Namen Bentonit bekannten Tones.

Man trägt in einen Holländer die gewünschte Menge des zu reinigenden zerkleinerten Druckpapiers, etwas Wasser, alkalischen Stoff, wie Natriumhydroxyd, Natriumkarbonat, Ammoniak, Borax oder dergl., nebst einer gewissen Menge von sehr fein gemahlenem Bentonit ein. Dieser Ton muß so fein gemahlen sein, daß er die Zwischenräume zwischen den verfilzten Fasern durchdringen kann. Gute Ergebnisse sollen erzielt worden sein durch Verwendung von etwa 135 kg Bentonit, 90 kg Natriumkarbonat und 30 000 l Wasser auf die Tonne alten Druckpapiers als Anfangsbeschickung für den Holländer.

Sobald alle Bestandteile der Beschickung gründlich durcheinander gerührt sind, wird die Waschtrommel des Holländers gesenkt und Waschwasser dem Holländer zugeführt und gründlich mit dem Brei vermischt, worauf es am anderen Ende des Holländers in stetigem Strome abgeführt wird. Während des Betriebes des Holländers nimmt das abfließende Wasser allmählich den ganzen Farbstoff mit, bis schließlich der vorher unreine Brei in einem für praktische Zwecke genügend weißen Zustande zurückbleibt. Die Waschtrommel wird dann stillgesetzt. Sodann wird genügend Säure oder Salz von Säurecharakter zugesetzt, um zurückgebliebene Alkalispuren zu neutralisieren und die Farbe heller zu machen. Leimungsstoff wird dann, falls gewünscht, zugesetzt, ferner Farbstoff zur Erzielung des gewünschten Tones und u. U. Alaun.

Patentansprüche: 1. Verfahren zum Entfernen von Farbe und Druckerschwärze aus Druckpapier, dadurch gekennzeichnet, daß das zerkleinerte Druckpapier mit feingemahlenem Bentonit in Gegenwart eines Alkalis, wie Natriumkarbonat, in einem Holländer unter Zusatz von Wasser behandelt wird.

2. Verfahren nach Patentanspruch 1, dadurch gekenzeichnet, daß eine Säure, ein saures Salz oder ein Salz von saurer Reaktion, wie Aluminiumsulfat, zugesetzt wird, um zurückgebliebenes Alkali zu neutralisieren und die Farbe des Papierstoffes aufzuhellen.

Mottenschutzmittel. Ueber das von uns in Nr. 14, S. 388 erwähnte Mottenschutzmittel „Eulan" der Farbenfabriken vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen, hielt Dr. Meckbach auf der 35. Hauptversammlung des Vereins deutscher Chemiker einen bemerkenswerten Vortrag. Wir verweisen auf diesen Vortrag in Nr. 48 der Zeitschrift für angewandte Chemie vom 16. 6. 22 (Verlag Chemie, Leipzig, Nürnberger Straße 48).

Probenschau

Farbmuster der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik, Ludwigshafen am Rhein. Zwei uns vorliegende Musterbücher enthalten Ausfärbungen „Moderner farbiger Umschlagkartons" und „Gangbare Farbtöne für feine Brief- und Kartonpapiere" Der erste Band zeigt 60 verschiedene Ausfärbungen auf einem Grundstoff, der aus 70 Teilen ungebleichter Sulfitzellulose, 20 Teilen holzfreien hellen Spänen und 10 Teilen Füllstoff besteht. Der zweite Band enthält ebenso in hellen und tiefen Tönen 73 Muster holzfreier Brief- und Kartonpapiere.

Durchschnittspreise für Zeitungsdruckpapier

Für eine Dissertation über das „Kölner Buchdruckgewerbe" benötigte ich die Durchschnittspreise für Druckpapier seit Anfang des Krieges. *Student*

Die Preisentwicklung für maschinenglattes Zeitungsdruckpapier in Rollen (für Großverbraucher) ergibt sich aus nachfolgender Zahlentafel (Preise für 100 kg frei Bahnstation des Empfängers):

Juni 1914 bis Juni 1915	21,00 M.	April 1920	360,50 M.
Juli 1915 bis März 1916	22,00 „	Mai-Juni 1920 . . .	410,00 „
April 1916 bis Juni 1916	30,00 „	Juli-August 1920 . .	392,50 „
Juli 1916 bis Mai 1917	36,00 „	September-Okt. 1920 .	335,50 „
Juli 1917 bis Okt. 1917	44,25 „	November-Dez. 1920 .	300,00 „
Nov. 1917 b. März 1918	55,25 „	Januar bis März 1921	301,00 „
April 1918 b. Okt. 1918	61,50 „	April bis Juni 1921	360,00 „
Nov. 1918 bis Dez. 1918	71,50 „	Juli bis Sept. 1921 .	330,00 „
Jan. 1919 bis März 1919	77,00 „	Okt. bis Nov. 1921 .	347,50 „
April 1919 bis Juni 1919	93,50 „	Dezember 1921 . . .	420,00 „
Juli 1919 bis Sept. 1919	99,25 „	Januar 1922	700,00 „
Okt. bis Dez. 1919 . .	117,75 „	Februar	730,00 „
Januar 1920	195,50 „	März	825,00 „
1. bis 15. Februar 1920	205,50 „	April	1280,00 „
16. bis 29. Februar 1920	223,00 „	Mai	1590,00 „
März 1920	340,50 „	Juni	1651,50 „

Nicht ausgelieferte Pergamynsendung

1797. Schiedspruch

Schiedsprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter- usw.-Spesen tragen.

Tatbestand. Die Papiergroßhandlung *X* verkaufte dem Papierverarbeitungswerk *Y* am 19. 10. 21 zusammen 3 Mill. Bogen (etwa 2730 kg) Kristallpergamynpapier, beschnitten in 10 verschiedenen Formaten, anfangend von 15×15 cm bis 27×47 cm. 2,339 Mill. Bogen (2572 kg) wurden Ende Dezember 1921 ausgeliefert. Vorschriften darüber, ob in einer Sendung oder in Teilsendungen geliefert werden sollte, waren nicht gemacht. Am 25. März 1922 verlangte die Käuferin den Auslieferungsrest von rund 650 000 Bogen. Nachlieferung wurde von der Großhandlung abgelehnt mit der Begründung, daß die Forderung auf Nachlieferung des Restes unmittelbar nach Empfang der ersten Sendung hätte gestellt werden müssen, und daß bei Inanspruchnahme eines Mengenspielraumes von 12—15 v. H. die Bestellung gewichtsmäßig mehr als ausgeliefert sei. Die seinerzeitige Bestätigung der Papierfabrik Z lautete auf „etwa 2730 kg". Die Großhandlung hat demgegenüber nach Formaten verkauft. Da sich die streitenden Parteien nicht einigen können, bitten sie um unseren Schiedsspruch.

Rechtslage. Bei unbeschnittenen Pergamynpapieren der bestätigten Schwere (20 g/qm) ist eine Abweichung im Ablieferungsgewicht von mindestens 10 v. H. nach oben und unten gestattet. Da es sich hier um beschnittene Formate handelt, wird man eine Abweichung von etwa 15 v. H. nach unten oder oben für begründet erachten müssen. Uebergewicht kann der Käuferin nicht berechnet werden, da sie nicht nach Gewicht, sondern nach Format gekauft hat. Dementsprechend wären mindestens 2 550 000 Bogen auszuliefern gewesen. Geliefert wurden tatsächlich 2 339 000 Bogen, so daß noch ein Lieferungssoll von rund 210 000 Bogen bestände, wenn die Käuferin rechtzeitig beanstandet hätte. Im Dezember 1921 hat sie die Sendung bekommen. Nach dem Handelsgesetzbuch ist jeder feststellbare Mangel, und dazu gehört auch ein Gewichtsmanko, unmittelbar nach Erhalt der Lieferung zu rügen. Dafür, daß die Sendung als Teillieferung anzusehen war, fehlt jede Voraussetzung. Der Einwand, daß die Verkäuferin nicht ausdrücklich betont hätte, daß die Bestellung ausgeliefert sei, kann gegen die Großhandlung nicht geltend gemacht werden, da diese bei der Zahl der gelieferten Kilogramm und dem Schweigen des Empfängers wohl annehmen konnte, daß der Auftrag regelrecht ausgeliefert sei. Bei genauer Prüfung hätte die Großhandlung allerdings feststellen können, daß das Papier teilweise mit erheblichem Uebergewicht gearbeitet worden ist. Bei dessen Beanstandung wäre die Papierfabrik für den der Großhandlung entstandenen Schaden haftbar gewesen. Heute lehnen die Großhandlung und ebenso die Papierfabrik jede für sich die jetzigen Beanstandungen als rechtlich verspätet ab.

Schiedsspruch. Der Anspruch des Papierverarbeitungswerkes *Y* auf Nachlieferung von etwa 210 000 Bogen ist rechtlich verspätet; aber auch aus Billigkeitsgründen kann die Nachlieferung des kleinen Restes heute, wo sich die Preise derartig verschoben haben, nicht empfohlen werden. Die Papiergroßhandlung *X* braucht infolgedessen die Restmenge nicht nachzuliefern. Die Kosten des Schiedsspruches trägt die Papiergroßhandlung *X*.

Oesterreich

Der Papierverbrauch in Deutsch-Oesterreich. Der Papierverbrauch der Bevölkerung wird im Jahre 1921 auf 14,7 kg gegen 11,5 kg im Jahre 1913 berechnet. Diese Steigerung trotz des gesunkenen Papierverbrauchs wird damit erklärt, daß der Verbrauch in der Republik Oesterreich erheblich über dem Durchschnitt in der alten Monarchie lag.

Schweden

Papierstoffmarkt

Stockholm, 18. Juni 1922

„Svensk Papperstidning" teilt mit, daß die Preise auf der Preislage des 7. Juni verharren. Eine Uebersicht des Sulfitmarktes in den letzten 4 Monaten zeigt ständige Besserung. Zuerst deckten die Käufer nur den dringendsten Bedarf und kauften nur kleine Mengen von 5 bis 100 Tonnen eine Zeit lang zu heruntergehenden Preisen. In letzter Zeit haben die gekauften Mengen jedoch zugenommen. Im letzten Monat z. B. waren Käufe zu 1000 oder 2000 Tonnen an der Tagesordnung. Ein allgemeines Anziehen der Preise wird erwartet.

Die Nachfrage nach Kraftpapier und Zeitungspapier ist nach schwedischen Blättermeldungen augenblicklich sehr groß. Man hofft in den interessierten Kreisen auf baldige Preiserhöhungen.

Der Sulfatmarkt ist noch ziemlich flau, jedoch nimmt die Nachfrage zu, da besonders aus den Vereinigten Staaten Aufträge vorliegen.

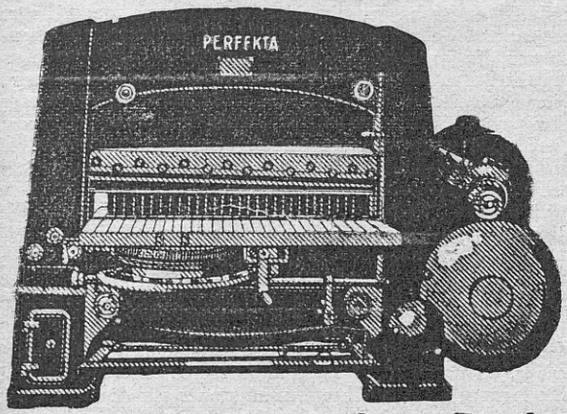
Hosted by Google

Wenn Sie in Ihrem Betriebe etwas leisten wollen,

müssen Sie die höchst erreichbaren Anforderungen an die Maschinen stellen, die Sie kaufen, und keinesfalls solche wählen, die nach dem heutigen Stande der Technik als veraltet gelten müssen.

Fragen Sie erste Fachleute,

welche Schneidemaschine heute die beste, modernste und leistungsfähigste, also eine wirkliche Schnellschneidemaschine ist. Fragen Sie Firmen, die unter anderen Schneidemaschinen auch eine



Schnellschneidemaschine Perfekta

Neues Modell

haben. A 1472

Perfekta ist eine wirkliche Schnellschneidemasch.

Perfekta leistet riesenhaft viel, 33—40 Schnitt i. d. M.

Perfekta presst ideal ruhig und unverrückbar fest.

Perfekta arbeitet u. schneidet ruhig und haargenau.

Perfekta schneidet die härtesten und dicksten Pappen u. dergl. ohne Anstrengung und Vibration.

Perfekta hat eine moderne, schöne gefällige Form.

Perfekta hat für Etikettenschneiden und dergl. einen patent. aut. Vorschub von bisher unbekannter Leistung.

Perfekta bedient sich leicht; bequemes Messereinsetzen.

Perfekta hat pat. scherenartigen Schwingschnitt, der Messer und Maschine schont.

Perfekta ist Präzisionsarbeit u. aus bestem u. hochwertigem Material.

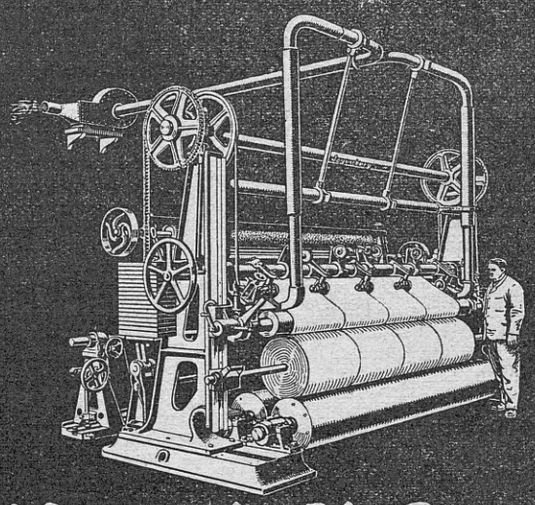
Perfekta bringt stets Nachbestellungen.

Wenn Sie auf Ansehen, Fortschritt u. gr. Leistungsfähigkeit Ihres Betriebes halten, dürfen Sie bei Bedarf immer nur die beste, modernste u. leistungsf. Masch. kaufen.

Bautzner Industriewerk A.-G., Bautzen Sa.

Jagenberg-Roller

Technisch vollendete Konstruktion — *Wirtschaftlich und Zuverlässig*



Nur wir liefern

Ihnen diesen Roller mit dem uns

patentierten

Staub- u. Beschnitt-Absauger

Jagenberg-Werke Akt. Ges.

Maschinenfabrik Düsseldorf

A 1654

Hanf- u. Papier-Bindfaden Packstricke

billiger

Telegramm-Adresse: Seilwerke

Grabert & Franke

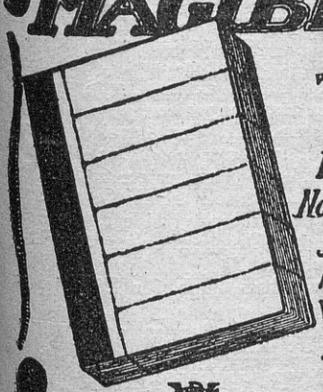
Berlin O 27, Holzmarktstr. 43.

Fernsprecher: Alexander 2341

MAGIBE BLOCK

Ges. gesch.

vorrätig in allen gangbaren Größen



Größte Papierersparniß!

Notizblock mit perforierter Einteilung

In jeder Größe und Ausführung

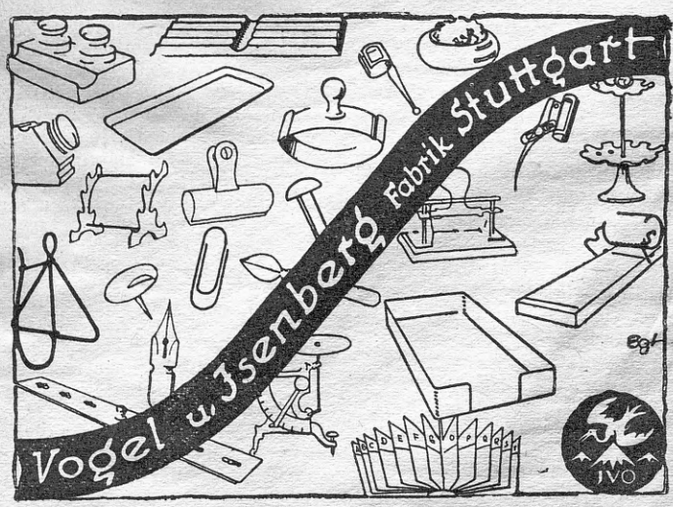
Muster und Preis auf Anfrage

Verkauf nur an Wiederverkäufer

Papier-Verarbeitungswerk

Max Giesen

Berlin S. O. 26. Dresdenerstr. 8 Fernruf Hpl. 4125



Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

50 Jahre Kartonfabrik

Die Firma *Eduard Jacobsohn* in *Berlin*, Landwehrstraße 11/13, feiert am 1. Juli ihr 50jähriges Bestehen.

Im Jahre 1872 gründete der verstorbene Herr Eduard Jacobsohn aus kleinen Anfängen heraus eine Kartonfabrik. Nach rastloser, jahrelanger Tätigkeit und unermüdlichem Fleiß erwarb er im Jahre 1885 das jetzige Grundstück Landwehrstraße 11/13, auf welchem die jetzt noch bestehende Fabrik mit Dampf- und elektrischem Betrieb errichtet wurde. Diese wurde mit allen für die Kartonnagen-Industrie erforderlichen modernen Maschinen ausgestattet und ermöglichte ihm, sämtliche in dieses Fach einschlagende Waren herzustellen.

Ganz besonders wurde Wert darauf gelegt, eine billige und dabei elegante Verpackung für die damals aufblühende Wäscheindustrie zu schaffen. Sehr bald folgten andere Fabrikationszweige diesem Beispiel, ihrer Ware bereits durch Umhüllung einen guten Eindruck zu sichern. Es wurde Wert darauf gelegt, durch künstlerische Ausstattung die Verpackung originell und werbekräftig zu gestalten. Die Firma gliederte daher eigene Druckerei und Preßvergolderei ihrem Betrieb an, um den Wünschen der Großabnehmer auf eigene Ausstattung in jeder Weise gerecht werden zu können.

Das Aufblühen der großen Kauf- und Warenhäuser stellte die Kartonnagenindustrie vor neue Aufgaben. Die bis dahin gebräuchlichen Holzschubkästen wurden durch die gefälliger aussehenden und ebenso haltbaren Lagerkästen verdrängt. Eine große Abteilung, welche nur solche Verkaufskästen aus Holz mit Stoffbezug herstellte, wurde eingerichtet. Hier wurden die gesamten Kartonnagen-Einrichtungen unserer größten Warenhäuser mit ihren praktischen, bis aufs Letzte durchdachten Inneneinrichtungen, die sich im täglichen Gebrauch immer wieder bewähren, hergestellt. Dieser Abteilung gliederten sich solche zur Herstellung von Koffer-Einrichtungen, Muster- und Reisekasten an. Später wurde auch die Herstellung von Büro- und Formularkästen wie Briefkörben aus Pappe aufgenommen.

Im Jahre 1895 trat der älteste Sohn, Herr Emil Jacobsohn, nach vollendeter Lehrzeit in den Betrieb ein. Er war in allen Abteilungen und an allen Maschinen praktisch tätig. Im Jahre 1902 trat auch der zweite Sohn, Herr Paul Jacobsohn, ins Geschäft ein.

Auf der Berliner Gewerbeausstellung 1896 zeigte die Firma den neu aufgenommenen Faltschachtelbetrieb, und dieses Erzeugnis wurde die Grundlage zu ihrem auswärtigen Geschäft. Die damalige Blütezeit der deutschen Industrie brachte der Firma so gewaltige Aufträge, daß man an schnellere Art der bis dahin nur als Handarbeit betriebenen Fabrikation der Bezugkartonnagen denken mußte. Die Firma stellte daher im Jahre 1896 als erste in Deutschland 20 amerikanische Maschinen auf, mit denen sie die Herstellung der Bezugkartonnagen in Teilarbeit einführte. Dieser Versuch gelang, so daß bald neue Säle hinzugenommen werden konnten, um alle größeren Aufträge, statt wie bisher von einer Reihe von Arbeiterinnen, an den damals neu aufgenommenen Zusammensetz-Eckenverbinde-Bezugmaschinen fertigzustellen. Erst durch diese Neueinrichtung wurde es möglich, den immer größer werdenden Ansprüchen hinsichtlich der Menge der herzustellenden Ware gerecht zu werden.

Durch Besichtigung der maßgebenden Fabriken gleicher Art in England und persönliches Arbeiten in den größten Fabriken dieser Art in Amerika hielten sich die Inhaber der Firma über alles Neue auf dem Laufenden. Eine eigene Schlosserei und eigene Tischlerei wurden eingerichtet. Stets wurde der größte Wert darauf gelegt, alle Art Kartonnagen in bester Qualität herauszubringen.

Durch viele Behörden-Vertreter wurde die Führung der Fabrik als mustergültig anerkannt. Noch kurz vor dem Kriege besuchten die Mitglieder der Pariser Handelskammer die Fabrik.

Im Jahre 1910 starb nach kurzer, schwerer Krankheit der Gründer und älteste Teilhaber, Herr Eduard Jacobsohn. Die hierdurch entstandene Lücke schien sich schwer ausgleichen zu lassen, doch gelang es emsigem Zusammenarbeiten der beiden Söhne des Verstorbenen mit einem Stab treuer Angestellten und Arbeiter, den wohlerworbenen Ruf der Firma aufrecht zu erhalten und die Fabrik weiter auszubauen. So wurde in den letzten Jahren die Herstellung von Post- und Versandkartons wesentlich vergrößert. Die Firma Eduard Jacobsohn gilt heute, am Tage ihres 50jährigen Bestehens, als eine Führerin des Geschäftszweiges. *h*

Verband der Fachpresse Deutschlands e. V. (Berlin W 9, Schellingstraße 9). Eine Mitgliederversammlung wird am Donnerstag, den 29. Juni 1922, nachmittags 4½ Uhr, in der Handelskammer zu Berlin, Dorotheenstraße 8, stattfinden. Zur Erörterung kommt: Die Notlage der Zeitschriften und die Stützungsaktion der Fachpresse, die Neuregelung des Vertragsverhältnisses mit den Anzeigenvertretern, die Aenderung der Zeitungsbezugstermine. Ferner werden die Bedingungen für das Preisausschreiben des Verbandes der Fachpresse Deutschlands; „Die gute Satzanzeige in der Fachpresse" festgesetzt und die Wahlen zum Einigungsamt des Verbandes vorgenommen.

Gefährdung der Ausfuhr

Ein Ausfuhrhaus schrieb einem Papierverarbeitungsbetrieb unter anderem: Ich habe in den letzten vierzehn Tagen von meinen Freunden in Holland, Belgien, England, Skandinavien, Spanien die Mitteilung erhalten, daß unsere Angebote wesentlich zu teuer wären, und dabei handelte es sich um einfache und schwierige lithographische Anfertigungen und Schneidschriftplakate. — Die Sturmzeichen mehren sich, und wenn die papierverarbeitende Industrie nicht geschlossen und einmütig Front gegen die hohen Rohstoffpreise macht, so werden sämtliche papierverarbeitenden Industrien bald nicht einen einzigen Auslands-Auftrag mehr haben, denn wir haben die Weltmarktpreise schon überschritten. Es liegt mit an Ihnen, wenn hier eine Abhilfe geschaffen werden soll, indem Sie durch Ihren Verband die nötigen Schritte einleiten. *(Anmerkung der Schriftleitung:* Man kann vernünftigerweise vom Papierlieferer nicht verlangen, daß er die Preise herabsetzt, solange die Nachfrage die Erzeugung übersteigt.)

Umsatzsteuer für Papierwaren mit Reklame

Die Beantwortung der Anfrage betreffs Umsatzsteuer auf Seite 1796 Ihrer Nr. 65 kann zu Mißverständnissen Anlaß geben. Die Auskunft müßte lauten: „Die erhöhte Umsatzsteuer für Anzeigen (Reklameplakate, Kalender usw.) beträgt nach wie vor 5 v. H. Packungen jedoch unterliegen der allgemeinen seit 1. 1. 1922 auf 2 v. H. festgesetzten Umsatzsteuer, soweit die Aufschriften nur die in § 84 der Ausführungsbestimmungen vom 24. 12. 1919 angeführten Angaben enthalten.*) Nur bei Umsätzen ins Ausland . . . . . usw."

Kunstanstalt

Wenn auch unsere Auskunft keine Veranlassung zu Mißverständnissen geben kann, da in der Ueberschrift deutlich gesagt ist: Umsatzsteuer für Papierwaren *mit Reklame*, veröffentlichen wir doch die Zuschrift und wiederholen den § 84 der Umsatzsteuer-Ausführungsbestimmungen, weil auf diesem Gebiet erfahrungsgemäß viele Unklarheiten bestehen.

Die **Akademie für graphische Künste und Buchgewerbe zu Leipzig** will in ihrer Aula, Wächterstraße 11, künftig Ausstellungen in zwangloser Reihenfolge veranstalten, um das allgemeine Kunstinteresse zu fördern. Der Eintritt ist frei. Die erste Ausstellung von Holzschnitten, Aquarellen und Oelgemälden von einem Leipziger Künstler wurde bereits am 18. Juni eröffnet.

Genauere Bezeichnung der Eigenschaften der Druckfarben. Das in Nr. 73, Seite 2002 abgedruckte Muster eines Etiketts für Druckfarbenbüchsen ist nicht das im Betriebe der Kunstdruckerei Förster & Borries in Zwickau i. Sa. gebräuchliche, sondern ein Vorschlag des Fachlehrers Josef Schmidt in Dessau, der auf der Försterschen Anregung beruht, aber im Normenausschuß für das graphische Gewerbe noch der Beschlußfassung unterliegt.

---

*) Der § 84 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz vom 24. Dezember 1919 lautet:

1. Bei einer Warenumschließung ist eine Anzeige nicht anzunehmen, wenn die Aufschriften nur folgende Angaben enthalten: Name oder Firma, Geschäfts- oder Betriebszweig, Ort und Adresse, Telephon, Telegrammschlüssel, Bankkonto, Postscheckkonto, Bahnversendungsvermerk, Aufführung von Zweigstellen, Geschäftszeit, Geschäftsnummer, Verbandszugehörigkeit, Grundkapital und Reserven, Gründungsjahr, Patente, Warenzeichen, Gebrauchs- und Geschmacksmuster, Bezeichnung des Inhalts, wobei neben einem Hauptwort noch zwei Beiwörter beliebigen Inhalts, also auch anpreisenden Inhalts, zugelassen werden, Aufführung der Bestandteile, der Bereitungs- oder der Verwendungsart, soweit eine solche Angabe gesetzlich vorgeschrieben ist, Gewicht, Maß, Stückzahl, Zeit der Herstellung (Füllung) Warnungsvermerk (z. B. Gift), Preis, Aufdruck einer Gebrauchsanweisung, sofern die Fassung der Anweisung keine besondere Anpreisung enthält. Die Ausstattung mit Abbildungen, Ornamenten usw. macht die Verpackungsmittel nicht anzeigensteuerpflichtig.

2. Die vorstehenden Vorschriften gelten auch für Etiketten (zu Zigarren, Weinflaschen usw.).

3. Zu beachten ist, daß bei Warenumschließungen, auch wenn sie z. B. Bildnisse aufweisen, oder zu ihrer Herstellung Edelmetalle verwendet sind (z. B. durch Verwendung von Goldfarbe oder von Blattgold), die Luxussteuer nach § 15 des Gesetzes nicht eintritt, sofern die Warenumschließungen nicht etwa bewußt so ausgestattet sind, daß der Käufer sie in seiner Hauswirtschaft verwenden kann.

Hosted by Google

Heftmaschinen

für Broschüren und Kartonnagen

Kombinierte

Loch - Oes - Maschinen

auch für Lagen bis 10 mm Dicke

Universal - Stanz - Maschinen

für Lose-Blätter-Bücher, Kartei- und Registerkarten

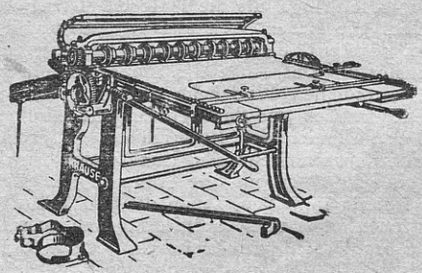
Klammer - Stanz- und Anpress-Maschinen

für Versandrollen, Musterbeutel, flachliegende Kartons usw. [A2814

O. HOPPE & CO. NACHF., LEIPZIG-SCHLEUSSIG 14

„KRAUSE"

KARTENSCHEREN MIT KREISMESSERN



sind infolge ihrer vorteilhaften Sondereinrichtungen hochleistungsfähig u. zum Zerteilen von bedruckten Bogen in kleine Formate, besonders in der Postkarten-Industrie, unentbehrlich.

Verlangen Sie Werbeblatt P 3206

KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG

LAGER: KARL KRAUSE * G.M.B.H. * BERLIN C 19, SEYDELSTR.

Oeltuch, Oelpapier, Teerpapier Wachs- und Paraffinpapier

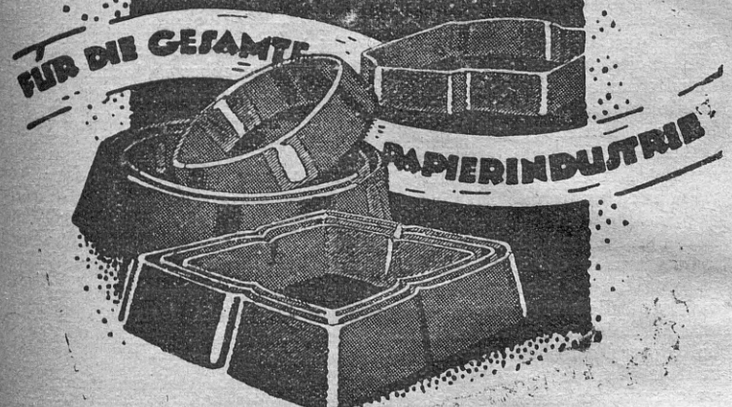
liefern in Rollen und Formaten vom Lager und auf Anfertigung [A3328

Emil Schwander & Co., Berlin N 25

Monbijouplatz 10 — Fernspr.: Amt Norden 3453—55

Schmidt's

STANZEISEN IN ALLEN GRÖSSEN UND FASSONS.

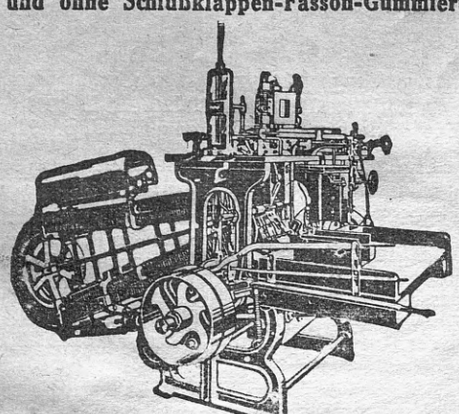


ALBERT SCHMIDT, LEIPZIG, SOPHIENSTR. 8

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Hosted by Google

Aus den typographischen Gesellschaften

Berliner Typographische Gesellschaft. Zahlreiche Mitglieder, einige Damen und Gäste hatten sich am Dienstag, den 13. Juni, im Lichthofe des Kunstgewerbehauses eingefunden zur Besichtigung der dort veranstalteten

Ausstellung der Nachbildungen von Kupferstichen und Holzschnitten Albrecht Dürers

die in der Reichsdruckerei hergestellt sind. Herr Dr. Kurth vom Kupferstich-Kabinett hatte die Führung durch diese Ausstellung übernommen und brachte in geistvollem Vortrage die Bilder dem Verständnis der Hörer näher. Der demokratischere Holzschnitt wie der vornehmere Kupferstich fanden anschauliche Erklärung. Diese Arbeiten bestätigten es, daß die Schwarz-Weiß-Kunst bei der Arbeit die Phantasie stärker beschwinge als die Malerei. Dürer wollte mit seinen Holzschnitten nicht die Natur nachnahmen, sondern sie so darstellen, wie sie sich ihm darstellt, die Empfindung wiedergeben, die der Anblick bei ihm auslöste. Das Auge des modernen Menschen sei durch die Masse der gewonnenen Eindrücke abgestumpft, der Künstler erlebe das Gesehene, ähnlich wie das unbefangene Kind. Der Dürersche Holzschnitt sei der Pionier der Reformation gewesen. Von großem Einfluß auf Dürers künstlerische Ausdrucksweise wurde sein Aufenthalt in Italien 1505/6. Während die früheren Arbeiten ein bewegtes freies Spiel der Phantasie zeigen, geben die Darstellungen des Marienlebens, der Passionen usw. mehr architektonisch gestaltete Bilder mit rahmenartigen Abschlüssen und Beiwerk. Auch die Technik des Holzschnitts ändert sich. Neben die scharfen Kontraste der kräftigen, fast niemals glatt verlaufenden Linien und der weißen Fläche des Papiers tritt wie im Kupferstich als drittes ein grauer vermittelnder Ton, gebildet aus feinen Linien. Das Großartigste, was Dürer in den folgenden Jahren geleistet hat, ist die Darstellung des Lebens der Maria, eine einzig dastehende Verherrlichung des höchsten menschlichen Gefühls, der Mutterliebe — eine Bilderreihe, die das tiefe Empfinden des deutschen Gemüts am vollkommensten zum Ausdruck bringt. Redner berührte noch die Unterschiede im Empfinden bei den Künslern anderer Länder; er wußte durch seine erläuternden Ausführungen das Interesse für das Leben und Wirken Dürers als des genialsten und vielseitigsten Künstler der deutschen Renaissance zu beleben. — Schließlich machte er noch vergleichsweise auf einige Radierungen Rembrands aufmerksam. — Der Vorsitzende, Herr Könitzer, dankte dem Vortragenden und geleitete dann die Anwesenden nach dem Schauraum der Bibliothek des Kunstgewerbemuseums, wo die

Originalzeichnungen und Drucke für die Zeitschrift „Styl"

ausgestellt waren. Von dieser Zeitschrift war der Inhalt der ersten drei Hefte zur Schau gestellt. Der Inhalt besteht aus vornehmen Werbearbeiten erster Berliner Geschäftshäuser mit bildlichen Darstellungen expressionistischen Stils, die von Hand koloriert werden. Der Text wurde aus der „Ohio" der Schriftgießerei Brüder Butter gesetzt und der Druck in der Buchdruckerei Otto von Holten ausgeführt. Zahlreiche moderne Künstler sind dazu unter Leitung Leonards von den beteiligten Firmen zur Mitarbeit herangezogen. — Nach der Besichtigung fanden sich die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein im Königgrätzer Garten zusammen. — Nächster Vortragsabend (letzter vor der Sommerpause), Dienstag, den 27. Juni, abends 8 Uhr im Papierhause, Dessauer Straße 2: Der Tiefdruck.

Druckfarbe

Die *Chemischen Fabriken Worms Akt.-Ges. in Frankfurt a. M.* erhielten das D. R. P. 354 081 vom 8. Dezember 1917 ab in Kl. 15 l auf Doppeltondruckfarben, Zusatz zum D. R. P. 347 902. (Vergl. Papier-Zeitung 1922, S. 718).

25 Teile Farbbase werden unter Erwärmen in der Mischtrommel mit 25 Teilen Montansäure zusammengebracht, der erhaltenen Lösung werden alsdann 950 Teile Druckerschwärze zugesetzt, worauf man die Trommel bis zu vollständig gleichmäßiger Verteilung laufen läßt. Die so erhaltenen Druckfarben sind gebrauchsfertig und können in bekannter Weise für die verschiedenen Druckarten in Anwendung kommen.

Patentanspruch: Doppeltondruckfarben nach dem Hauptpatent, gekennzeichnet durch die Verwendung von Montansäuren oder deren Salzen.

Wirtschaftlichkeit einer Hausdruckerei

Infolge Erbauseinandersetzung wird uns eine vollständige und betriebsfähige kleine Druckerei mit zwei Schnellpressen und Schriftmaterial zum Kauf angeboten. Bevor wir unsere Entschließung treffen, möchten wir Sie gebeten haben, uns über die Vorteile, Betriebskosten, Erfahrungen und Rentabilität einer Werkdruckerei einige Ratschläge zu geben. Ebenso wäre es uns angenehm, wenn Sie uns über die Erfahrungen mit einem Hausdruckereibetriebe kurz berichten wollten. *Industriewerk*

Die Uebernahme einer mit verwendbarem Material, Gerät usw. versehenen Druckerei-Einrichtung mit zwei Schnellpressen als Hausdruckerei bietet einem größeren Unternehmen der Provinz bei guter Disposition gewiß manche Vorteile; z. B. rasches Herausbringen von Angeboten, Preislisten, Werbearbeiten usw., Pflege eines eigenen Stiles in den Drucksachen, Nutzen am eigenen Papiereinkauf und Einstreichen eines etwaigen Betriebsgewinnes.

Soll ein solcher erwirtschaftet werden, ist es aber nötig, daß sich der Betriebsgang kontinuierlich gestalten läßt; Arbeitshäufungen (Ueberstunden) wie Stockungen verteuern die Erzeugung erheblich. Der Druckereibetrieb müßte selbständig verwaltet werden, und seine Drucksachen zu mittleren Konkurrenzpreisen an das Werk abliefern, damit sich kontrollieren läßt, ob mit Nutzen gearbeitetet wird. In vielen Fällen hat sich herausgestellt, daß die Vorbedingungen zu geregeltem Betrieb fehlten und daher teurer gewirtschaft wurde als bei der Vergebung der Arbeiten im freien Wettbewerb.

Zur Inganghaltung und Ausnützung einer Hausdruckerei dieser Größe wäre ein Personal von 7 bis 8 Personen nötig: 1 Faktor, 2 bis 3 Schriftsetzer, 2 Drucker, wovon einer evtl. „Schweizerdegen" (d. h. Setzer und Drucker), 2 Hilfspersonen (Anlegerin und Buchbinderei- oder Saalarbeiter, der aushilfsweise schneiden, falzen, heften oder anlegen kann). Das ergibt nach heutigen Löhnen eine laufende Jahresausgabe für das Personal von etwa 470 000 M., wozu noch die laufenden Versicherungsgelder, die Betriebsunterhaltungskosten (Oel, Farbe, Stoffe, Werkzeuge), ferner Miete, Kraft, Licht, Heizung, Abschreibungen (Erneuerungen), Verzinsung des Kapitals usw. hinzukommen, so daß allein für 900 000 bis eine Million Mark Satz- und Druckarbeiten (ohne Papier und Aufmachungskosten) herausgebracht werden müßten, um diese Wirtschaftlichkeit des Betriebszweiges sicherzustellen.

Nachträgliche Preiserhöhung

1798. Schiedsspruch

Tatbestand: X. in A. bestellte bei der Gummieranstalt Y. in B. am 22. 4. 22 20 000 Schreibmaschinen-Postkarten in Streifen lt. „freibleibendem" Angebot des Y. vom 13. 4. zum Preise von 1675 M. für je 10 000 Karten. Daraufhin wurden unterm 24. 4. 8000 Stück geliefert und auf der Rechnung bemerkt „Restliche 12 000 lassen wir in Kürze folgen". Am 23. 5. wurde die Rechnung über die 12 000 Stck. vorausgeschickt mit der Bemerkung „Lt. Beschluß d. V. D. G. sind am 8. d. M. die Preise um 20 v. H. erhöht worden. Sollten Sie mit Preis nicht einverstanden sein, so bitten wir um Nachricht bis 26. d. M., andernfalls geht die Ware an Sie ab". — Hierauf antwortete X. unterm 27. 5., daß ihm die 12 000 Karten noch zu dem Preise vom 24. 4. d. J. zu liefern sind und der Satz „freibleibend, Lieferungsmöglichkeit vorbehalten" der Lieferungsbedingungen seine Bedeutung verloren habe, weil eine Teillieferung ohne Vorbehalt gemacht worden ist. Die liefernde Firma steht auf gegenteiligem Standpunkt, zumal es sich um Neuanfertigung nach über 1 Monat handelt, als Material, Löhne und alle Unkosten erheblich weiter gestiegen waren, und der Aufschlag vom Verband mit Geltung ab 8. Mai festgelegt und in der Papier-Zeitung bekanntgegeben worden ist. — Beide Parteien bitten um unsern Schiedsspruch.

Rechtslage: Nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts verliert die im Angebot gestellte Bedingung „freibleibend" ihre Bedeutung, so wie zu einem festen Preise abgeschlossen wird. Das Zustandekommen des Abschlusses geht hier aus der Lieferung eines Teiles nach Erhalt des Auftrages hervor. Auf derartige feste Verträge, deren Ausführung schon begonnen und deren Erfüllung bedingungslos zugesagt war, können später beschlossene Preiserhöhungen des Verbandes, dem der Lieferer angehört, keinen Einfluß haben.

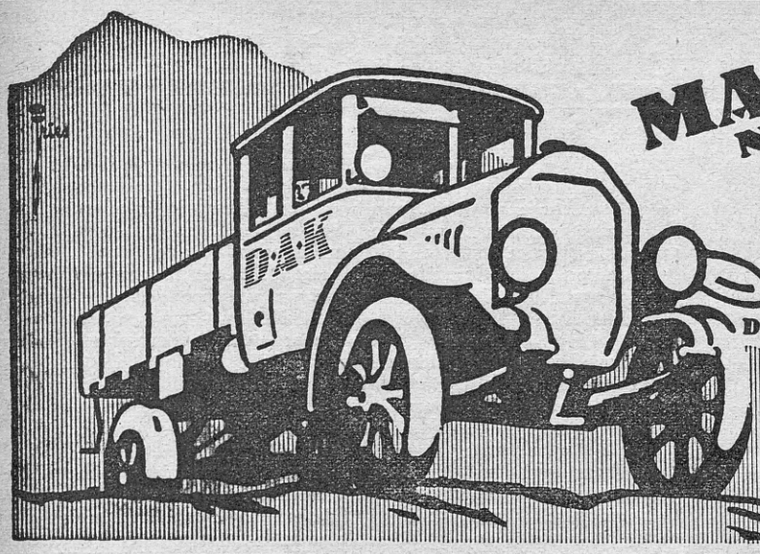
Infolgedessen fällen wir folgenden

Schiedsspruch: Die Gummieranstalt muß die restlichen 12 000 Stück Schreibmaschinenpostkarten zum ursprünglich vereinbarten Preis liefern und die Kosten des Schiedsspruches bezahlen.

Büchertisch

25 Jahre Essener Faktoren-Verein. Das unter diesem Titel zu Pfingsten erschienene Festbuch umfaßt auf 96 Seiten nicht nur die etwas breit vorgetragene Vereinsgeschichte, sondern auch einige wertvolle Beiträge über die Entfaltung des Buchgewerbes in technischer und künstlerischer Hinsicht in der Großindustriestadt Essen. Diese Schilderungen wecken gewiß auch das Interesse jener Fachleute, die früher in Beziehung mit Essen gestanden haben, und da das Werk neuzeitlich gut ausgestattet wurde sowie in einem Anzeigen- und Beilagenanhang fast alle Lieferfirmen des Ruhr-Bezirks bekannt gibt, wird es wohl auch außerhalb Liebhaber finden. Es ist durch den Vorsitzenden des Jubilar-Vereins, Herrn L. Terhaag, Essen a. Rh., Emmastr. 30 für 34 M. einschließlich Porto zu beziehen. An der gediegenen Drucklegung waren die Offizinen W. Giradet und Fried. Krupp A.-G. beteiligt (letztere besorgte den Umschlag- und den Offsetbilderdruck); an der Papierlieferung die Großhandlungen J. Classen, Poensgen & Heyer und Rheinische Papier-Industrie (Kleine-Möllhoff). Ein Teil des Inhaltes der Festschrift wurde in eine zweifarbige Beilage der von Fredebeul & Koenen verlegten Essener Volks-Zeitung übernommen, von welcher Firma auch das dreifarbige Programmbuch einheitlich und sehr gefällig ausgestattet wurde. Zu den reichen Festdrucksachen aus Anlaß des Vereinsjubiläums gehört ferner ein 16 seitiger Sonderdruck: „Der Werdegang der Papierfabrikation", der von der Firma J. Classen beigesteuert wurde und zu einem Vortrage über diesen Stoff eine trefflich ausgearbeitete Unterlage bietet. *rg.*

Hosted by Google



MAGIRUS u. VOMAG
NUTZFAHRZEUGE

LASTKRAFTWAGEN
von 1-5 ton Nutzlast mit Pritschen u Spezialoberbauten • Lastzüge bis zu 10 ton Nutzlast • OMNIBUSSE für Stadt- und Landverkehr

DEUTSCHER AUTOMOBIL-KONZERN (D·A·K) G.m.b.H.
DUX • MAGIRUS • PRESTO • VOMAG
LEIPZIG • TRÖNDLINRING 4 ECKE NORDSTR. 4

Schopper Schnell-Papierprüfer

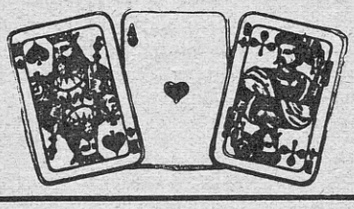
Welt-Ausstellung für Buchgewerbe u. Graphik

Leipzig 1914 Staatspreis, höchste Auszeichnung

Wertvoll für alle, welche Papier herstellen, liefern oder verbrauchen

(A 3224

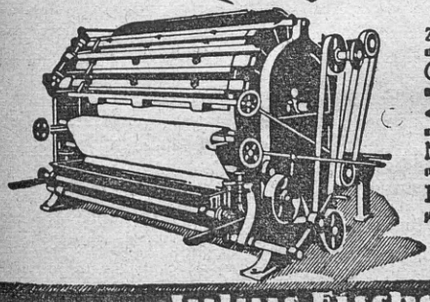
Normal-Festigkeitsprüfer, Trockengehaltsprüfer
wie an das Staatl. Materialprüfungsamt Berlin-Dahlem geliefert,
sowie alle übrigen Präzisionsapparate f. papier- u. textiltechnische Prüfungen
Louis Schopper, Leipzig 1, Bayerschestrasse 77
Fabriken f. Materialprüfungsmaschinen, wissenschaftl. u. techn. Apparate



C. L. WÜST
Spielkartenfabrik
Frankfurt a. M. 69
Seit über 100 Jahren gut bewährt und eingeführt.
Man verlange Preise u. Muster

DIE FISCHER

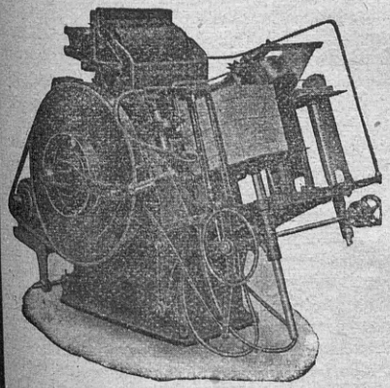
Farbmaschine



zur Herstellung von
Chromo-Kunstdruck-
•Baryt-Bunt-und •
Marmor-Papieren
hat Weltruf!

Julius Fischer
MASCHINENFABRIK FÜR BUNTPAPIER- UND TAPETENFABRIKATION
Nordhausen i/H.

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d



Modell 1922

(A 3815

Heidelberger Druckautomat

Tiegeldruckpresse mit vollkommen selbsttätiger An- und Ablage
Ein Maschinenmeister kann ohne Einleger mehrere Automaten bedienen
Rund 300 Maschinen verkauft **Zahlreiche Nachbestellungen**
Moderne Präzisionsarbeit, daher vollkommene Betriebssicherheit

Kurze Lieferfrist

Bei folgenden Vertretungen unserer Firma werden Automaten im Betrieb vorgeführt: E. Benzing, Hamburg, Asiahaus, Gröninger Strasse 23/25, Wilh. Heyer & Co., Köln a. Rh., Venloer Strasse 57, Albert Baumann G. m. b. H., Frankfurt a. M., Weser-Strasse 31, Bezner & Moll, Düsseldorf, Graf-Adolf-Strasse 112

Schnellpressenfabrik A.-G., Heidelberg

Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

10 Erfolg-Winke

Vom New Yorker Pfarrer Dr. *Frank Crane*

Vor mir liegt ein sehr menschlicher Brief: „Ich lese Ihre Aufsätze", sagt mir der Schreiber, ein junger Mann, „und die über Ehrgeiz und Gelegenheit handelnden haben mich besonders interessiert. Nun möchte ich nur eine Frage an Sie richten. Was soll ein junger Mann tun, wenn er 21 Jahre alt wird und keine Fachbildung hat? Er hat großen Ehrgeiz, ist arbeitsfähig, findet aber, daß dieses Gerede über Mut und Willenskraft Schwindel ist, denn wo immer er Gelegenheit sucht, um sich empor zu arbeiten, findet er keine Beachtung. Dieselben Leute, die von Gelegenheit und vom Aufsteigen zu höheren Stellungen durch harte Arbeit predigen, weigern sich, ihm Platz zu machen. Sie empfehlen ihm, von seinem Hirn Gebrauch zu machen, aber zu gleicher Zeit geben sie ihm keine Gelegenheit, dies zu tun. Wie findet sich nun eine Gelegenheit in solchem Falle?"

Vor allem ist es ein Verbrechen, all die Jahre bis zu 21 zu leben, ohne sich auszubilden, aber vielleicht war es nicht Ihr Fehler. Wenn Sie je Kinder haben, müssen Sie darauf achten, daß Sie ihnen nicht dasselbe Unrecht antun, das Ihre Eltern und der Staat Ihnen und vielleicht Sie selbst sich angetan haben. Uebrigens, wenn Sie 21 Jahre alt sind, so haben Sie noch die Welt vor sich. Vielleicht helfen Ihnen folgende Winke:

1. Seien Sie nicht ungeduldig. Sie wollen ein Geschäft fürs Leben haben: Beißen Sie Ihre Zähne zusammen, machen Sie einen Plan für Jahre, nicht für morgen.

2. Bedenken Sie, daß Ihr wirklicher Erfolg in Ihrem Inneren vor sich geht. Es sind nicht Tatsachen, nicht die Taten anderer, noch Ereignisse, die dabei mitwirken. Im Laufe der Jahre ist nur der Gemütszustand von Bedeutung. Denken Sie immer an den Erfolg, und je mehr Sie zurückgestoßen werden, um so fester müssen Sie daran denken.

3. Sie bedauern sich selbst. Das sieht schlecht aus. Verjagen Sie die Gedanken des Selbstbedauerns, wie wenn Sie den Teufel verjagen wollten. Sind Sie lebend und kampflustig und haben Sie einen klaren Kopf und zwei gute Hände und sitzen Sie nicht im Gefängnis? Wenn ja, so sind Sie glücklich.

4. Studieren Sie! Sicherlich haben Sie genug übrige Zeit, um in vier Jahren Ihren Doktor zu machen. Machen Sie ausfindig, was Sie tun sollen. Nehmen wir an, es sei Maschinenbau. Dann machen Sie einen Kursus dafür durch.

5. Wenn Sie eine passende Arbeit gefunden haben, so leisten Sie die Arbeit gut. Leisten Sie sie besser, als irgend ein anderer es tun kann. Leisten Sie sie, und halten Sie dabei die Augen offen für etwas Besseres. Leisten Sie viel. Jede Fabrik, jeder Laden, jede Landwirtschaft ist hungrig nach Leuten, die ihre Arbeit gut verrichten und keine Ausreden vorbringen.

6. Klagen Sie nicht. Murren Sie nicht. Haben Sie Zutrauen. Glauben Sie an sich selbst, glauben Sie an die Welt, glauben Sie an die ewige Gerechtigkeit. Wenn Sie dies tun, so werden die Sterne für Sie kämpfen. Und wenn Sie nicht glauben, wenn Sie klagen und sich in Ihren Kopf setzen, daß diese Welt Ihre Feindin ist, nun, dann wird sie Ihre Feindin werden und Sie zerschmettern, und Sie erhalten das, woran sie geglaubt haben. Es geht jedem so.

7. Harren Sie aus. Das Glück ist eine launenhafte Person: Wenn sie nicht die ersten fünf Mal, wo Sie sie bitten, ja sagt, bitten Sie sie 25mal. Nach einer Weile wird sie Sie bevorzugen, denn sie liebt die Zudringlichkeit.

8. Rechnen Sie nicht auf Glücksfälle. Es gibt ein solches Ding wie Glücksfälle, aber das ist nicht das, was Sie brauchen. Was Sie brauchen, ist Erfolg, und damit hat ein Glücksfall nichts zu tun. Der Erfolg ist ebenso sicher wie die Getreideernte für den, der weiß, wie er anbauen soll.

9. Erwarten Sie von Niemanden etwas außer von Ihnen selbst.

10. Seien Sie guten Muts, das bedeutet alles im Leben. Hier und da gibt es Kaffee und Kuchen und lieblich scheint die Sonne. Wahrscheinlich geht Ihnen eine Menge Glücksgefühl verloren, weil Sie das Gute nicht merken, wenn Sie es sehen. — Lincoln sagte einmal: „Ich habe beobachtet, daß die meisten Leute in der Welt so glücklich sind, wie zu sein sie sich vorgenommen haben."

(Nach „Office Appliances")

Verbesserte Schreibmaschine

Professor Dr. G. C. van Walsem (Haarlem, Holland) hat nach Darlegung in der „Umschau" in letzter Zeit an seiner Schreibmaschine (Underwood) einige Verbesserungen angebracht, die Unterbrechungen beim Schreiben auf ein Mindestmaß zurückführen. Die erste Vorrichtung ist an dem vorderen, unteren Teil des Gestells angebracht und besteht aus zwei Rollen, die mittels seitlicher Schrauben gegeneinander gedreht werden. Die Vorrichtung bezweckt, bei der Anfertigung einer Abschrift die Vorlage zu tragen. Der untere Teil der Vorlage wird durch einen Bügel an der richtigen Stelle gehalten. Das ermüdende seitliche Abbiegen des Körpers fällt weg, zudem wird die Zeile selbsttätig angezeigt. Man hält also die Augen immer in der Richtung der Tastenreihe. — Dies wird auch bezweckt mittels der zweiten Vorrichtung, einem Kartonstreifen, der am Wagen befestigt ist und nach vorne über der Randstellerschiene herunterhängt. Dieser Kartonstreifen zeigt den jeweiligen Stand des Schlittens an, und zwar auf einer unmittelbar neben der Tastatur angebrachten Skala. Wenn der Schlitten ganz nach links gerückt ist, ist der Nullpunkt erreicht. Bei der Beendigung einer Zeile erfährt man mühelos, wieviel Buchstaben man noch hinzusetzen kann. Für den Fall, daß man an der linken Seite einen unbeschriebenen Rand wünscht, muß die Skala entsprechend nach rechts verschoben werden. Dies wird durch Ausschnitte in dem Kartonstreifen, auf welchem die Skala angebracht ist, ermöglicht. Neben dieser Vorrichtung behält das Glockensignal sein gutes Recht. — Die dritte Verbesserung ist ein Stück weißen Kartons, das auf der Zwischentaste befestigt ist. Gewöhnlich ist diese Taste ein schwarzer, ziemlich schmaler Stab. Das Fehlschlagen ist jetzt auch für den weniger Geübten fast ausgeschlossen. — Durch eine weitere Verbesserung wird das jedesmalige Einbringen neuen Papiers vermieden. Das Papier wird getragen von einer in geeigneter Form gebogenen Platte aus dünnem Metallblech, biegt an dem hinteren Rand dieser Platte um und geht in eine Papierrolle über, welche auf dem hinteren, oberen Teil des Gestells aufliegt. Ein Schlitz in der Platte ermöglicht, das Papier in gerader Führung an jeder beliebigen Stelle zu durchtrennen. Der Verfasser sagt: Die Vorteile sind einleuchtend; man kann sogar seine kurzen Notizen mittels der Maschine machen. Eine Abschrift läßt sich leicht anfertigen. Für mich ist die Hauptsache: die Maschine ist immer dienstbereit, und ich kann in einem Zuge schreiben, bis mir die Gedanken ausgehen. Mein Papier hat eine Länge von 10 m, eine Breite von 23,5 cm. Den Nachteil, daß der Wagen erschwert ist, spürt man kaum. Das beschriebene Papier rollt sich selbsttätig auf. Der längste von mir in einem Zuge geschriebene Aufsatz war 1,75 m lang.

Düsseldorfer Musterschau 1922

In den Fachgruppen E: „Papier, Schreibwaren und Bürobedarf" und F: „Moderne Büromaschinen und -Einrichtungen" nimmt die Zahl der ausstellenden Firmen nach einer Mitteilung der Messeleitung derart zu, daß man sich bereits mit dem Gedanken trägt, außer der sehr geräumigen Mittelschule an der Luisenstraße noch ein weiteres, in der Nachbarschaft befindliches großes Schulgebäude für die Musterschau unseres Faches hinzuzunehmen.

Bürobedarf in Arabien

Der amerikanische Konsul in Aden berichtete an das amerikanische Handelsamt: Der Käufer in Arabien wünscht alle Waren zu sehen, bevor er kauft. Dem hat man dadurch abgeholfen, daß man Kauflustige einlud, Bürobedarf im Konsulat zu prüfen. Das tadellose Aussehen der amerikanischen Waren hat sehr günstigen Eindruck hinterlassen; die gute Politur und das leichte Gewicht haben besonders gefallen. Bürogeräte aus Holz entsprechen dem örtlichen Bedürfnis mehr als solche aus Stahl, da der einheimische Käufer die Vorzüge von Stahlgeräten nicht kennt. Nur Stahlgeldschränke machen eine Ausnahme. Holz wird auch deswegen vorgezogen, weil Reparaturen an Ort und Stelle ausgeführt werden können. Folgende Möbel kommen hauptsächlich in Frage: Bücherschränke aus einer bis drei Abteilen (Glastüren sind erwünscht); da die meisten arabischen Bücher größeres Format haben, müssen die Fächer in Bücherschränken mindestens 50 cm hoch sein. Nach Bücherschränken, die aus einzelnen Teilen aufgebaut sind, besteht ebenfalls gute Nachfrage. Rollschreibtische mittlerer Größe sind gut verkäuflich. Araber und Inder besitzen sehr kleine Räume, und danach muß sich die Bauart der Tische richten. Deswegen kommen auch Schreibmaschinentische normaler Ausführung nicht in Frage; nur kleinere Ausführungen sind verkäuflich. Vorläufig ist der Markt auf Aden beschränkt, aber auch in anderen Städten läßt sich der Bedarf entwickeln. Preise sollten möglichst cif Aden gegeben werden.

Hosted by Google

Gebrauchte Maschinen kauft

(A 3864

Druckma G. m. b. H., Leipzig, Inselstr. 25

Telephon 12397. ..... Telegramm-Adresse: Druckmages.

Vermischtes

Englischer Fabrikant

der in

Papier-Leimung spezialisiert

sucht Orientierung

über die

neuesten Entwickelungen des Faches

Angebote unter **X. 97699** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Rollen-Kalander

1000 mm Arbeisbreite, achtwalzig,

Bogen-Kalander

1600 mm Arbeitsbreite, achtwalzig.

Strubelt & Jenner

G. m. b. H. [98265

Elberfeld, Berliner Strasse 26

Tel.-Adr.: Druckpressen

Ritz- und **Nutmaschine** „Krause", JSbr, 160 cm zwischen den Winkeln, für Kraftbetrieb,

Satinierwerk, gebr., Krause, EM, 72 cm Walzenlänge, Kraftbetr.,

Satinierwerk, gebr., Mod. EF, 42 cm Walzenlänge, für Handbetrieb,

Broschüren-Fadenheftmasch., gebr., zum Holländern, Brehmer Nr. 36,

Rotations-Perforiermaschine, gebr., Durchgang 75 cm, kompl., mit Perforierrädchen,

Perforiermaschinen, Fussbetrieb, 60, 75, 80 cm, [A 3375

sofort ab Lager lieferbar.

Paul Müller, Berlin S 42

Prinzessinnenstr. 19

---

2 Zylinder-Bronziermaschinen, Fabrikat Schmiers, Werner & Stein, für Kraftbetrieb, mit Abschmutzvorrichtungen, Durchgangsbreite 90 bzw. 75 cm, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie, verkaufen [A 3814

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau

Lützner Strasse 186

Die **Bestände einer** in Liquidation befindlichen **Buchdruckerei, Buchbinderei** und **Kartonnagenfabrik** m. **sämtlichen** dazugehörig. **Maschinen,** sind sofort zu verkaufen und zu übernehmen. [97988

Spezifizierte Aufstellung sämtlicher Maschinen mit Zubehör sow. Vorräten gegen Einsendung von 15 M. durch

Papierverwertungsges. m. b. H. i. Liq.

Forst, Lausitz, Frankfurter Str. 33a

Doppelhebelschneidemaschine

„Krause", Mod. AMn, 43 cm Schnittlänge, mit eis. Untergestell, 8 cm Einsatzhöhe, gebr., aber sehr gut erhalten, verkauft

MEIK G. m. b. H.

Leipzig 97, Cr.

Pappschere

hölzerner Unterbau mit Blechtisch, ähnlich K. Krause Type D 5, jedoch 110 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider und Tischverlängerung u. Auffangtisch, **billig zu verkaufen.** Angebote unter **G. 85368** an die Papier-Zeitung.

---

1 Radschneidemaschine Mansfeld, Modell ABNHD III, für Kraftbetrieb, Schnittlänge 76 cm, Friktionskuppelung und Selbstpressung, fast ungebraucht, verkaufen mit voller Neugarantie

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau

Lützner Strasse 186 [A 381]

Eine vollständige

Schreibwaren-Musterzimmereinrichtung

bestehend aus **drei schweren** Eichentheken, die je etwa 40 mit rotem Tuch ausgeschlag. Schiebladen enthalten, sowie **einige Schränke, Pulte** usw. zu verkaufen.

Bochum, Postfach 165

Fernruf 596 [98269

Kniehebelpresse

„Krause" BP1n, einarm., mit Gasheizg. u. Kippvorrichtung, Druckfl. 20×16 cm, Heizkast. 18×16 cm, gebr., ab. äusserst preiswert, verkauft [A 3870

MEIK G. m. b. H.

Leipzig 97, Cr.

Preiswert zu verkaufen:

1 Hülsenwickelmaschine Jagenberg, autom., **1 Beuteldruckmaschine** W. & H., 22/40 cm, **1 Monogrammpresse,** 12/15 cm, **1 Faltschachtel-Stanzmaschine** Preusse, 77 cm, Fussbetrieb, **1 Hebelschneidemaschine** Fomm, 60 cm, **1 desgl.,** Bastian, 50 cm, **1 Radschneidemaschine** Krause, 50 cm, **1 Oesenmaschine** SCMAG, Fussbetr., **1 Tritthebelpresse** Geffers & Co., **1 Ritzmaschine** Krause, 110 cm, mit 4 App., **1 Pappschere,** 100 cm, **2 Bostonpressen,** 16/20 cm, **2 Anleimmaschinen,** 50 cm, **1 Gaufrierkalander,** Leinenmuster, 62 cm, **1 neue Schnellheftmasch.** SCMAG. Sämtl. Maschinen sind gebraucht, aber einwandfrei betriebsfähig.

Eduard Ritter [98363

Dresden, Columbusstrasse 6

Tel.: 11804

Auto

(Stoewer), 12/36 PS., 6 Zylinder, neuester Typ, 6-Sitzer, wenig gefahren, sofort zu verkaufen, evtl. in Gegenlieferung von Papier oder Pappen.

Gefl. Zuschriften u. **W. 98286** an die Papier-Zeitung erbet.

Neue Perforiermaschinen

60 cm, Fussbetrieb [A 3857

neue Anleimmaschinen

Einwalzensystem, 250, 300, 400, 500 mm Arbeitsbreite

sof. äusserst günstig zu verkaufen.

Hugo Peege, Maschinenfabrik **Leipzig-R.,** Josephinenstrasse 9/11

Seitenfaltenbeutelmaschine

Fischer & Krecke, erbaut 1918, mit 36 Format., 240 Beutel die Minute, in vorzüglichem Zustand, sofort lieferbar. [98209

Oscar Fehmel, Magdeburg

---

1 Posten Flachdraht Nr. II, verzinkt, d. kg 55 M., **1 Posten Runddraht** Nr. 28, verzinnt, d. kg 62 M., **4 neue Patentrillenapparate** Krause, à 2200 M. (Fabrikpreis 3300 M.), **4 wenig gebrauchte Ritzapparate,** à 450 M. (Neupr. 900 M.), sowie **Maschinenband** u. **Ausbindeschnur** zu verkaufen bei [98364

Eduard Ritter

Dresden, Columbusstrasse 6

Tel.: 11804

---

1 Säulenpresse, [A 3813

Fabrik. S.C.M.A.G., Dresden, Modell Sä III, Spindeldurchmesser 70 mm, gründlich vorgerichtet und mit Neugarantie, verkaufen

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau

Lützner Strasse 186

Fabrikneu und ungebraucht!

Pappenschere „Krause", schweres Modell, 120 cm Schnittlänge,

Glätt- und Packpresse „Krause", 56×49 cm Pressfläche,

Stockpresse „Krause", 50× 40 cm Pressfläche,

Perforiermaschine „Hogenforst", 75 cm, Fussbetrieb,

Knoten-Fadenheftmaschine „Brehmer", Nr. 37, für 7½, 10 und 13 cm Stichlänge, [98105

sofort lieferbar.

Otto Zill & Co.

Hannover, Goseriede 4

Stahldeckleisten

Messingspangen (A 3853

Schiebedeckleisten

Maug & Overmeyer, Laggenbeck i. W. 85

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen

MEIK & Leipzig 97 Cr

Verlangen Sie Lagerliste!

---

1 Buchdruck-Schnellpresse

Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen, i. R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie

Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner Strasse 186.

Radschneidemaschine

„Heim", Schnittlänge 53 cm, für Handbetr., m. 2 Messern, gebraucht, jedoch vorzüglich erhalten, verkauft preiswert

MEIK G. m. b. H.

Leipzig 97, Cr. [A 3869

Schneidemaschinen, 36—80 cm

Perforiermaschinen, 35—75 cm

Heftmaschinen, 5—16 mm

gebraucht und neu. [A 3510

Graphische Maschinen-Handlung

Berlin S 14, Stallschreiberstr. 21

Fernspr.: Amt Moritzplatz 7689

Schnellpressen

jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717

Hossfeld & Dirks

Leipzig-Lind., Lützner Str. 186

Tel.: Maschinendirks

Fernspr.: 43038 u. 43703

Alle Maschinen

für die gesamte Papierindustrie liefert preiswert [A 3579

Gottlieb Volkening

Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77

Fernsprecher B. 6198

CHLORKALK

laufend günstig abzugeben

D. BECKER & Co.

FRANKFURT a. M.

Schwedlerstrasse 5

Telephon: Hansa 695/96

Römer 3073

BERLIN N 24

Oranienburger Str. 69

Norden 4664 u. 4132

[98371

Telegramm-Adresse: Schwefelbecker

Hosted by Google

Die neuen Portosätze
ab 1. Juli 1922

zusammengestellt auf der Tafel in Nr. 73. Seite 2005 haben wir auf schreibfähiges Papier drucken lassen und geben Abzüge davon ab gegen Einsendung von 3 M. für das Stück und 50 Pf. Porto (bis 5 Stück, dann 1 M. Porto).

Berlin SW 11 **Verlag der Papier-Zeitung**
Carl Hofmann G. m. b. H.

Höhere Bleistiftpreise traten mit sofortiger Wirkung am 22. Juni in Kraft. Der vom Verband der Bleistiftfabriken in Nürnberg (Schanzäcker Straße 33) von 170 auf 250 v. H. erhöhte Teuerungszuschlag wird in einer Anzeige dieser Nummer begründet und entspricht einer 30prozentigen Peissteigerung.

Gerichtliche Gutachten der Berliner Handelskammer

Allgemeines. Nach Handelsgebrauch hat ein Kaufmann als Vergeber einer Stelle dem Bewerber, der auf seine direkte Aufforderung zum Zwecke der Vorstellung eine Reise macht, wenn er nichts Gegenteiliges erklärt, die Reisekosten stets zu ersetzen. Unerheblich ist es, ob es zu einem Engagement kommt oder nicht. Unerheblich auch, ob es sich um einen kaufmännischen oder technischen Angestellten handelt. Handelt es sich nur um eine Anregung, zum Zwecke der Vorstellung eine Reise zu machen, so kommt es darauf an, ob die Anregung der Aufforderung gleichzuerachten ist. Im vorliegenden Falle ist nach Treu und Glauben die Anregung der Aufforderung gleichzuerachten. 2870/22 (XII A 2.)

Bücher. Es ist bei Büchern, auch wenn sie in Serien in größeren Auflagen erscheinen, nicht üblich, die ganze Auflage auf einmal binden zu lassen. Im allgemeinen pflegt man zunächst so viel zu binden, wie man für die ersten Bestellungen und die Nachbestellungen in dem ersten halben Jahre nach Erscheinen voraussichtlich gebrauchen wird. Der Rest der Auflage wird alsdann in Partien je nach dem Absatz gebunden. 9547/22 (XII A 4.)

Im Buchhandel werden nach allgemeinem Handelsgebrauch Rezensionsexemplare nur dann an den Verleger zurückgeschickt, wenn sie ausdrücklich zur Besprechung eingefordert worden sind und diese Besprechung aus irgendeinem Grunde nicht stattgefunden hat. Unverlangt eingesandte Rezensionsexemplare werden nur dann zurückgeschickt, wenn der Einsender ausdrücklich darum ersucht, daß im Falle der Nichtbesprechung die Rücksendung erfolgen soll, und das Rückporto beifügt. 10 995/22 (XII A 4).

Bürobedarfsartikel. Die Bemessung eines Verkaufspreises auf 4500 g abzüglich 30 v. H. Wiederverkaufsrabatt bei Verkäufen von Bürobedarfsartikeln enthält für den Wiederverkäufer handelsüblich die Verpflichtung, die gekaufte Ware nicht höher als für 4500 M. weiterzuverkaufen. 3395/22 (XII A 4).

Entschädigung an gewerbliche Angestellte bei Erkrankungen. Nach § 16 BGB. verliert der zur Dienstleistung Verpflichtete den Anspruch auf Vergütung nicht dadurch, daß er für eine verhältnismäßig nicht erhebliche Zeit durch einen in seiner Person liegenden Grund ohne sein Verschulden an der Dienstleistung verhindert wird. Eine bei einem Unternehmer tätige gewerbliche Angestellte war vom 16. Dezember bis zum 26. Januar krank. Nach Wiederaufnahme ihrer Tätigkeit verlangte sie Zahlung des Gehalts für die Dauer der Krankheit. Der Unternehmer sah die Dauer der Krankheit der Angestellten nicht mehr als „unerheblich" an; er glaubte sich daher zur Gehaltszahlung nicht verpflichtet. — Die Angestellte erhob Klage, und das Gewerbegericht hat ihr von den verlangten etwa 1030 M. einen Betrag von 800 M. zugesprochen, weil die Gewerbegerichte in der Regel eine Krankheitsdauer bis zu einem Monat als nicht erheblich ansehen. Der Unternehmer legte gegen dieses Urteil Berufung ein, indem er unter anderem ausführte, daß sich die Klägerin zum mindesten die durch ihren Aufenthalt im Krankenhause erzielten Ersparnisse sowie das bei der Entlassung aus dem Krankenhause gezahlte Nadelgeld auf ihren Gehaltsanspruch anrechnen lassen müsse.

Das Landgericht I Berlin hat dieses Verlangen des Beklagten als begründet anerkannt und die durch die Krankenhausverpflegung von der Klägerin erzielten Ersparnisse sowie das Nadelgeld auf die der Klägerin zugesprochenen 800 M. in Anrechnung gebracht, wobei es die Ersparnisse schätzungsweise auf 12 M. täglich festsetzte. (Landgericht I Berlin, 23, S. 28/21.) *rd*

Büchertisch

Einführung in das Abänderungsgesetz vom 8. April 1922 zum Umsatzsteuergesetz von Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium *Dr. Popitz*, Verlag *Otto Liebmann*, Berlin W 57, Potsdamer Str. 96, Preis 60 M.

Der Schöpfer der Umsatzsteuergesetzgebung, Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium Dr. Popitz, gibt nicht nur an Hand zahlreicher Beispiele eine klare Uebersicht über die gesamten Neuerungen der Umsatzsteuer, sondern auch einen genauen Abdruck des Aenderungsgesetzes, des Umsatzsteuergesetzes und der wichtigen Ausführungsbestimmungen in neuer Gestalt. Das 211 Seiten starke Buch bildet zugleich einen Ergänzungsband zu dem alle Einzelfragen erschöpfend behandelnden großen Kommentar zum Umsatzsteuergesetz von Popitz, der dadurch auf den neuesten Stand der Gesetzgebung ergänzt wird.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Akt.-Ges. für Zellstoff- und Papierfabrikation in *Memel*. Das Unternehmen verzeichnet für 1921 einen Betriebsgewinn von 12,8 Mill. M. (8,47), Generalunkosten beanspruchen 5,24 Mill. M. (3,75), Zinsen 2,43 Mill. M. (0,83); dem Werkerhaltungskonto werden 3 Mill. M. (1,5) überwiesen. Aus dem Ueberschuß von 2,43 Mill. M. (2,38) werden wieder 25 v. H. Dividende verteilt, dem gesetzlichen Reservefonds wieder 300 000 M. zugeführt, ebensoviel einem Arbeiterwohlfahrtsfonds. Im Geschäftsbericht heißt es u. a.: „Deutschland hat am 20. November 1921 den Einfuhrzoll für Zellstoff, welcher als Goldzoll erhoben wird und recht bedeutend ist, wieder eingeführt; für unsere Erzeugung gelangt der Zoll ebenfalls zur Erhebung, weil das Memelland, als abgetrenntes Gebiet, zum Auslande gezählt wird. Der Absatz unseres Erzeugnisses nach Deutschland wird uns daher so gut wie unmöglich gemacht.

5000 Bogen
weiss Löschkarton
500 Bogen Filzpappe geg. Angebot zu verkaufen. [98367
Kruphölter
Bielefeld, Güsenstrasse 9

1 Ladung
Krepp-Toilettepapier
Rollen, etwa 220 g schwer zu 6,50 M. die Rolle
etwa 1000 kg
grau Zellulosepack
zu 22 M. d. kg, ab sächs. Lager abzugeben
Anfragen unter **T. 98170** an die Papier-Zeitung erbeten.

20—30 000 kg
Zeitungs-Rotations-Druck
63-cm-Rollen, 50 g/qm, haben günstig abzugeben [98205
Alfred Meier & Co.
Niederlassung **Berlin S 14**
Stallschreiberstrasse 56

15 000 kg
Packpappen
70×100 cm, 660 g/qm, bill. abzugeb.
Anfragen unter **O. 98359** an die Papier-Zeitung erbeten.

Schnellhefter
und **Kartothekkarten,** besonders preisw., laufend lieferbar. [96899
Julius Borchardt
Spezialfabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Gelegenheitsposten
50 Mille [A 3804
Kaffee- und Kakaobeutel
aus farbig Pergamyn, 2000 Bogen
lachsfarbig Glanzpapier
äusserst vorteilhaft abzugeben.
Gebr. Regel, Berlin NO 43
Papiergrosshdlg., Papierwarenfabrik
Neue Königstr. 10
Fernspr. Königstadt 6696
Telegr.-Adr.: Papierregel

Fettdicht Pergamyn
Fettdicht Pergamentersatz
Weiss Zellulose
in Rollen und Bogen, in verschiedenen Schweren, preiswert sofort vom Lager lieferbar. [A 3836
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

10 000 kg sat. imit. Pergamyn, 40/42 g, 75/100 cm, d. kg 34 M.,
10 000 kg Pergament-Ers., 40/42 g, 75/100 cm, d. kg 40 M.,
ab Lager Mitteldeutschlands zu verkaufen. Anfragen unt. **P. 98039** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefordner (A 3827
Schnellhefter
Ia Ausführung
bill. Preise — sofort lieferbar.
Rhein. Luxuspapier- und Schreibwaren-Fabrik G. m. b. H., Aachen

Perlmutter-Papiere
fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 187]

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Eilfrachtbriefe

halbes und doppeltes Format, zulässig bis 30. September, geben zu billigsten Preisen ab [98297

Vereinigte Druckereien
Inh. Paul Gutte
Zittau i. Sa.

Restbestände

in
Kanzleipapier, **11 kg**,
Kanzleipapier, **12 kg**,
Kanzleipapier 4 a, lin.,
Konzeptpapier, Normal 4 b,
Schreibmaschinen-Kanzlei
preiswert abzugeben.

Angebote unter **B. 98296** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grosweise abzugeben:

Etwa 8 Gros Tintenstifte

Gelegenheitskauf, à 360 M.,

6 Gros Bleistifte Nr. 2

Gelegenheitskauf, à 120 M.

Fritz Spaltenstein
Bietigheim, Württb. [98330

Fettd. Perg.-Ersatz

sat. fettd. nat. Pergamyn

in Ladungen abzugeben. Lieferbar in etwa sechs Wochen. Gefl. Anfragen unter **V. 98327** an die Papier-Zeitung erbeten.

5000 kg weiss Zellulose

75/100 cm, 50 g/qm, zu 28 M. d. kg,

10000 kg graue Schrenztüten und Beutel

zu 19 M. d. kg
ab westfälisch. Station abzugeben.

Angebote unter **S. 98323** an die Papier-Zeitung erbeten.

15000 kg grau Schrenz

von 80 g aufwärts, in Rotationsrollen, lieferbar in 8 bis 14 Tagen, zu 15 M., ab westfälischer Station abzugeben. Angebote u. **R. 98322** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pergament-Ersatz, fettdicht

75×100 cm, etwa 40 g, d. kg 41 M. inkl. Verpack., ab rhein. Station.

Schladitz & Co., G. m. b. H.
Magdeburg [98318

Für den Export!
Ab tschechoslowakischem Lager sofort lieferbar:

15000 kg Spinnpapier

in diversen Breiten.

Anfragen unter **L. 98315** an die Papier-Zeitung erbeten.

Räumungs-Verkauf!

Wegen Auflösung unseres Lagers in Papier- und Schreibwaren stellen wir äusserst vorteilhaft zum Verkauf:

Brief-Kassetten	**Küchenkanten**
„ Packungen	**Krepp-Papiere**
„ Mappen	**Blumenseiden**
„ Blocks	**Packseiden**
„ Umschläge	**Löschpapiere**
Notizbücher	**Tauenpapier, blau**
Oktavbücher	**Blei- und Tintenstifte**
Schul-Tagebücher	**Tinten**
Aufgabebücher	**Radiergummi**
Kontobücher	**Federn**
Rechnungshefte	**Federhalter**
Konto-Korrent-Bogen	**Kohlepapier**
Paketadressen	**Briefklammern**
Adressenhefte	**Siegellack**
Stenogrammhefte	**Zigarren-, Zigaretten-**
Reliefs	**Beutel usw.**

Ganz besonders vorteilhaft:
80 000
Künstler-, Post-, Schrift- und Buch-Glückwunschkarten
für 25000 Mark

Mustersendungen gegen Nachnahme, mit Rückgaberecht. Lagerbesuch erwünscht. [98285

Alb. Willeke, Papierwaren-Industrie
G. m. b. H., Paderborn

Verkaufe:

268 kg rot Etikettenkarton, sat., 350 g, in 13 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
322,5 kg grün Etikettenkarton, sat., 300 g, in 14 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
214,5 kg grün Etikettenkarton, sat., 300 g, in 12 cm breiten Rollen, Ia Qualität, d. kg 37 M.,
500 000 Stück Metallösen, 1000 Stück 18 M.,
200 kg geglühten Eisendraht, 0,4 mm, in Stücke geschnitten zu 30 cm Länge, d. kg 50 M.
frei Bahnhof München. Zahlung gegen bahnamtlich gestempelten Duplikatfrachtbrief. Zwischenverkauf vorbehalten. [98215
Joseph Zeller, München, Bavariastr. 9c. — Fernspr. 73 540.

26000 kg = 420000 Bg. w. Kunstdruck-Papier,

54×92 cm, Kaseinstrich, 125 g/qm.

Dazu

13000 Bg. Rino-Karton,

110, Stärke H. Form. 56×92 cm

Preiswert ab Lager zu verkaufen.

Anfragen unter **R. 98041** an die Papier-Zeitung erb.

Hochweiss Schreib und Post

je 10 000 kg, 68/86 u. 59/92, 40 kg zu 48 M.

das kg franko **Bahnhof Mannheim,** frei Verpackung. Lieferung Ende Juni, Anfang Juli.

Gefl. Angebote unter **V. 98049** an die Papier-Zeitung erbeten.

Paus- und Zeichen

Paul Herzberg, Berlin S 42
Tel.-Adr.: Papierwerk Berlin

Gelegenheitsposten

etwa 20000 Bog. blau Aktendeckel

Format 40×50 cm, etwa 50 kg %00 Bogen, d. kg 17 M., vom Lager sofort abzugeben. [98276

Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon 197 und 2903

Strohtrinkhalme Remso Ia

edel gebleicht, sowie Qualität II, auch in **Papierhüllen,** liefern jedes Quantum sofort [89158

D. Osmer & Sohn, Bremen

5000 kg

prima grau Packpapier

einseitig glatt, 110/120 g, in Rollen à 50 kg, 100 cm hoch, d. kg 21,50 M., ab Station Nähe Magdeburg.

Anfragen unter **S. 98278** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort sehr preiswert abzugeben!

Etwa **500 kg sat. gelbl. Tauen,** 120/130 g
Etwa **600 kg eins.'gl. blau Zellulose,** 60/65 g [98264
Etwa **400 kg m'glatt weissl. Bast,** 130/140 g, in 100 cm brt. Rollen
Etwa **250 kg m'gl. weiss Bast,** 130/140 g, in 70 cm brt. Rollen

Dölz & Schmidt, Kirchberg-Sa.

1200 kg Hartpost I

Format 46×59 cm, 30 kg %00 Bg.

1200 kg Hartpost I

Format 59×92 cm, 30 kg %00 Bg. zu verkaufen. — Preis 45 M., ab Station Köln.

Angebote unter **V. 98283** an die Papier-Zeitung erbeten.

2500 kg weiss Zellulose

50 g, 116 cm, Rotationsrollen, zu 30 M., ab rheinischer Station zu verkaufen.

Angebote unter **R. 98275** an die Papier-Zeitung erbeten.

Etwa **10 000 kg Ia weiss Zellulose,** 35 g, 75×100 cm, d. kg 32 M.
Etwa **10 000 kg Ia weiss Zellulose,** 40 g, 75×100 cm, d. kg 29 M.
Etwa **25 000 kg rot u. weiss Lösch,** 35 kg, 44½×57 cm, d. kg 23 M.
ab Lager Berlin

Anfragen unter **P. 98273** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gelegenheitsposten

Briefkassetten, 25/25
Briefmappen, 5/5
Briefblocks zu 50 u. 100 Blatt
liefert billig [98270

Alfons C. Daberkow & Co.
Gautzsch b. Leipzig

Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter **R. 96827** an die Papier-Zeitung erb

Hosted by Google

Natron-Zellstoff-Fabrik in *Regensburg*. Die A.-G. Fabrik Cellulosa in Stockholm teilt nach einer Meldung der „Frankf. Ztg." aus Stockholm mit, daß die Natron-Zellstoff-Fabrik in Regenburg in den ersten Monaten d. Js. in Gang und Mitte Juni in vollen Betrieb gekommen sei. Die schlechte wirtschaftliche Lage habe verhindert, Abschlüsse wegen des Baues oder Umbaues anderer Zellstoff-Fabriken zu tätigen. Die englischen, französischen, deutschen und schwedischen Interessenten möchten erst das Betriebsergebnis der Regenburger Fabrik abwarten. Mit der dort verarbeiteten Kraftmasse werde eine um 15 v. H. größere Ausbeute gewonnen als beim Sulfatverfahren. *M*

Niederschlottwitzer Holzstoff-Fabrik, G. m. b. H. in *Niederschlottwitz*. Prokura ist erteilt den Kaufleuten Arno Niese und Kurt Lohde, beide in Oberschlottwitz.

Die am 20. Juni stattgefundene außerordentliche Generalversammlung der *München-Dachauer Papierfabriken A.-G.* in *München*, in der ein Aktienkapital von 2 579 000 M. durch 10 419 Stimmen vertreten war, genehmigte die Erhöhung des Aktienkapitals von 8,16 auf 16,32 Mill. M. Die neuen 8000 Namensaktien zu 1000 M. werden zu 270 v. H. begeben und den alten Aktionären im Verhältnis 1 : 1 zu 300 v. H. angeboten. Außerdem werden 800 Stück Vorzugsaktien zu je 200 M. mit 10fachem Stimmrecht und 6 v. H. Vorzugsdividende ausgegeben. Sämtliche Aktien nehmen ab 1. Januar 1922 am Gewinn teil. Die neuen Mittel sollen dem weiteren beschleunigten Ausbau der Wasserkräfte und der Modernisierung der Fabrikationsanlagen dienen. *M*

Koholyt Aktiengesellschaft, Abteilung Papierfabrik Halbrock in *Hillegossen* bei Bielefeld, Zweigniederlassung. Die Prokura des Dr. Heinrich Kirmreuther ist erloschen. Dem Ingenieur Carl Burbott in Köln ist Gesamtprokura derart erteilt, daß er gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitgliede oder zusammen mit einem anderen Prokuristen zur Vertretung der Gesellschaft einschließlich sämtlicher Zweigniederlassungen befugt ist. Der Chemiker Dr. Heinrich Kirmreuther in Berlin-Zehlendorf ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt.

Jakob Oechelhäuser Papierfabrik, G. m. b. H., in *Siegen*. Das Stammkapital ist um 750 000 M. auf 1 530 000 M. erhöht.

Die *Aktiengesellschaft Papierfabrik Hegge* in *Hegge* bei Kempten (Bayern) zeigt an, daß entsprechend § 70 des Betriebsrätegesetzes der Kalanderführer Thad. Reichart und der Werkführer Georg Kirchner in den Aufsichtsrat der Gesellschaft entsandt worden sind. *M*

Norddeutsche Lederpappenfabriken, Akt.-Ges., Großsärchen. Das Grundkapital ist auf 8 800 000 M., bestehend aus 8800 Aktien zu je 1000 M., erhöht worden.

Stettiner Dachpappen-Industrie-Treuhand-Gesellschaft m. b. H. in *Stettin*. Gegenstand des Unternehmens: Erwerb und Verwaltung von Aktien und Geschäftsanteilen von Dachpappenfabriken. Stammkapital: 30 000 M. Geschäftsführer: Direktor Paul Liese.

Rheinische Düten- und Papierwarenfabrik Ohlef & Bierganz in *Düren*. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Eduard Ohlef ist alleiniger Inhaber der Firma.

Fr. Wilh. Ruhfus, Geschäftsbücherfabrik, *Dortmund*. Den Herren Wilh. Guntenhöner, Joh. Hartwieg und Karl Winterberg wurde Prokura erteilt; je zwei von ihnen sind berechtigt, die Firma zu vertreten.

Vereinigte Kartonnagen- und Pappenfabriken Metzingen-Unterhausen, Akt.-Ges. in *Metzingen*. Herrn Friedrich Ruckgaber ist Prokura in der Weise erteilt, daß er berechtigt ist, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem Vorstandsmitglied zu vertreten.

Dresdner Papier-Vertrieb, Dresden-N. 6. Die Firma wurde am 1. Juni 1922 von Herrn Kaufmann Arthur Petermann, welcher dieselbe bisher leitete, übernommen. Sie lautet nunmehr: *Papiergroßhandlung A. Petermann*, Inhaber Arthur Petermann.

Herr August Förster, früherer Mitinhaber der Firma Johannes Förster, Greiz i. V., sowie deren langjähriger Vertreter, Herr Walter Böhm, Pohlitz, haben zusammen unter der Firma *Förster & Böhm* in *Crimmitschau i. Sa.* eine Papiergroßhandlung — Spezialität Packpapiere, sowie Tüten und Beutel — eröffnet.

Die *Otto Ficker A.-G.*, Briefhüllenfabrik in *Kirchheim u. T.* (Wttbg.), deren Aktien sich im Familienbesitz befinden, erzielte im Geschäftsjahr 1921 einen Reingewinn von 2 383 525 M. Hiervon werden 50 000 M. dem gesetzlichen Reservefonds überwiesen, 750 000 M. für eine Baurücklage und 750 000 M. zur Verteilung einer Dividende von 15 v. H. verwendet. *M*

Nationale Sparbleistift-Gesellschaft m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist der Vertrieb der von der nationalen — deutschen — Industrie hergestellten Sparbleistifte, das heißt Bleistifte mit auswechselbaren Minen. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Willi Beiersdorff.

W. Bruckmann, vorm. A. Renauer & Co., G. m. b. H. in *Pasing*. Die Firma lautet nun: *Pasinger Bürobedarf, G. m. b. H. i. L.* Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer.

In *Mannheim* wurde mit einem Stammkapital von 50 000 M. die *Bürobedarfs-Gesellschaft m. b. H. gegründet*. Das Geschäftslokal befindet sich Schwetzinger Str. 4. Geschäftsführer sind die Kaufleute Otto Krust und Georg Lippert. *M*

In *Friedrichshafen* wurde der *Verband oberschwäbischer Zeitungsverleger nach dem System Walchner G. m. b. H.* gegründet. Angeschlossen sind ihm 19 Zeitungsverlage Oberschwabens, des Algäus und Hohenzollerns. Zweck des Unternehmens ist die Herausgabe einer gemeinschaftlichen, großzügig geleiteten Tageszeitung unter Wahrung der lokalen Eigenart jedes angeschlossenen Verlagsortes. Das Verbreitungsgebiet der in etwa 60 000 Auflage erscheinenden Zeitung erstreckt sich von Friedrichshafen bis Ulm und von Wangen im Algäu bis Sigmaringen. *M*

Sächsische Buch- und Verlagsdruckerei G. m. b. H. in *Meißen*. Gegenstand des Unternehmens ist Druck und die Herausgabe der vom Sächsischen Landbund verlegten „Sächsischen Bauern-Zeitung" und damit zusammenhängend der Erwerb der Buchdruckerei Hamann & Hübscher in Meißen. Das Stammkapital beträgt 80 000 M.

Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Die 32. ordentliche General-Versammlung, am 16. Juni bei 2997 vertretenen Stimmen abgehalten, beschloß die Ausschüttung einer 15prozentigen Dividende, genehmigte den Jahresabschluß und die Erhöhung des Aktienkapitals von 3½ auf 7 Mill. M. Die neuen Aktien, ab 1. Juli 1922 dividendenberechtigt, werden den alten Aktionären zu 200 v. H. im Verhältnis von 1 zu 1 angeboten und sind bereits sämtlich gezeichnet. *-s-*

Rondo-Verlag G. m. b. H. in *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist Betrieb eines Musikverlags. Stammkapital: 2 020 000 M. Geschäftsführer: Kaufmann Alexander Jadassohn, Berlin-Halensee.

Marga-Verlag, G. m. b. H., Sitz *Berlin*. Gegenstand des Unternehmens ist Verlag und Vertrieb einer Halbmonatsschrift für die Interessen der Margarine-Industrie. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Syndikus Gaston Wagon in Berlin.

Dresdner Verlagsgesellschaft m. b. H. in *Dresden*. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Heinrich Emil Richard Hergert ist nicht mehr Geschäftsführer, sondern Liquidator. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

Böhm. Kamnitzer Papierfabriken Akt.-Ges. in *Bömisch-Kamnitz*, Tschechoslowakei. Der Geschäftsbericht stellt fest, daß im Jahre 1921 die Preise anfangs festblieben, dann aber stetig abnahmen. Die Erzeugungskosten konnten nur in weit geringerem Maße herabgesetzt werden. Der Rückgang der Mark und der österreichischen Krone hemmte die Exportfähigkeit nach Deutschland und Oesterreich und verursachte auch empfindlichen Schaden bei den in jenen Währungen früher abgeschlossenen Geschäften. Für das Jahr 1922 ergibt sich keine Aussicht auf Besserung, weil die Verkaufspreise wegen der Ueberproduktion stetig weiter sinken und das Exportgeschäft wegen der fortdauernden Kurssteigerung der tschechischen Krone nur zu Verlustpreisen möglich ist.

Der Reingewinn von 1 303 173,36 Kc. wird zur Auszahlung einer zehnprozentigen Dividende (20 Kc. pro Aktie), für Zuweisungen an den allgemeinen Reservefonds (150 000 Kc.), an den Fonds für Wohnbauten (300 000 Kc.) usw. verwendet.

(Papier- und Schreibwaren-Ztg., Wien)

Die *Papierindustrie-Aktiengesellschaft Olleschau* verteilt vom Reingewinn (3 142 300 tsch. Kronen) mit Gewinnvortrag von 21 931 tsch. Kronen im ganzen 18 v. H. Dividende. Dem Erneuerungsfonds werden rund 900 000 tsch. Kr. zugeführt, wodurch er die runde Summe von 2 Mill. tsch. Kr. erhält.

Nettingsdorfer Papierfabrik A.-G. Die Bilanz am 31. Dezember 1921 weist nach Abzug aller Geschäftsauslagen und Abschreibungen einen Gewinn von 16,29 Mill. Kr. aus, nach Abzug des Vortrages aus dem Vorjahre (0,064) verbleibt ein Reingewinn von 16,23, der wie folgt verteilt werden soll: 5 v. H. Dividende 0,2, 10 v. H. Tantième an den Aufsichtsrat 1,6, Ueberweisung an den Unterstützungsfonds der Angestellten und Arbeiter 3 Mill. Kr. 11,49 Mill. Kr. sollen den Spezial-Reservefonds und die Hypotheken-Amortisations-Reserve auf den Reservefonds übertragen und diesem zur Erhöhung auf 10 Mill. Kr. 8,4 überwiesen, 35 v. H. Super-Dividende = 1,4 verteilt und der Rest auf neue Rechnung vorgetragen werden.

„Steyrermühl" Papierfabriks- und Verlags-Gesellschaft. Dem Bericht über das Geschäftsjahr 1921 entnehmen wir: Der Reingewinn des Jahres 1921 beträgt (in Mill. Kr.) 20,50. Hiervon kommen für bereits am 1. Januar 1922 bezahlte 5 v. H. von 13 Mill. K. in Abzug 0,65. Es erübrigen demnach 19,85. Nach Abzug der Tantième (10 v. H. des abzüglich der 5 v. H. Zinsen des Aktienkapitals resultierenden Reingewinnes) = 1,98 stehen der Generalversammlung zur Verfügung 17,86. Wir beantragen die Verteilung von 190 K. für eine Aktie als Superdividende, wozu erforderlich sind 12,35, und den verbleibenden Rest von 5,5 auf neue Rechnung vorzutragen.

Die *Internationale Spielkartenfabrik, A.-G.*, in *Wien XVII*, Dürauergasse 16, wurde gegründet. Aktienkapital 12 000 000 Kr. Dem Verwaltungsrat gehören u. a. an: F. A. Lattmann, Goslar, Direktor Alois Tykac, Laibach, und führende Herren der Leykam-Josefstal A.-G., Wien.

Herr *Max Strauß*, Inhaber der Firma Max Strauß, Wien, wurde zum Kommerzialrat ernannt.

Die Briefumschlagmaschinenfabrik Oscar Schubert & Co. in *Wien XII* wurde unter Mitwirkung der Anglobank in eine Aktiengesellschaft *Oscar Schubert & Co., A.-G.* umgewandelt. Herr Oscar Schubert wurde zum Generaldirektor und Verwaltungsrat gewählt.

Hosted by Google

Mgl. blauer Aktendeckel

35×43 cm, 30 g/qm, liefert jede Menge laufend und preiswert. Muster und Preise bereitwilligst.

Bruno Weißer,
Papiergrosshandlung
Warmbrunn i. Schl. [98325

Eins.'gl. Zellulose h.'frei

in Rollen, etwa **1000 kg,** 25 g, in der Breite 81 cm, **500 kg,** 35 g, in der Breite 82 cm,
ferner etwa [98310

1000 kg sat. Rot.-Druck

63 cm breit, 60 g,
abzugeben. Alle 3 Sorten können auch in Bogen geschnitten werden.

Büttner & Seidel
Berlin, Alt-Moabit 91—92

Normal 4a

gefalzt, **50 000 Bogen,** 1000 Bogen 600 M.

Ernst Ziegler, Papier
Berlin SW 11, Grossbeerenstr. 1
Kurfürst 9083

25 000 Bogen fein weiss Flachpost, mit W.-Z., im Format 59×92 cm, sowie einen Posten **Geschäfts-Kuverts** in nur gangbaren Farben und **100 000 Pergament-Ersatzbeutel** (Seitenfalz), Grösse 13× 25 cm, sofort zu verkaufen.
Anfragen unter **E. 98341** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lohnbeutel

etwa 135 Mille, in einseitig glatt Esparto-Pergamyn und Tauen sortiert, Format durchschnittl. 80×125 mm, unter Fabrikpreis, in guter Ware, sofort abzugeben. Anfragen an [98338
Wilhelm Marnet, Neustadt a. H.

Restposten
Papierwäsche

50 Gros, à 100 M., in Grössen sort., ab Dresden, zu verkaufen.
Angebote unter **B. 98335** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rotationsdruck

maschinenglatt,
63er Rollen und halbe Rollen, abzugeben. Angebote unter **Z. 98333** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sat. weiss Druckpapier

50 000 Bogen, 57/82 cm, 25 kg, die 1000 Bogen 600 M., ab Lager Leipzig, sofort lieferbar.
Anfragen unter **X. 98331** an die Papier-Zeitung erbeten.

Diarien

h'frei Schreib, 20 Querlinien, steif broschiert, mit Schild

32	48	60	72	96 Blatt
8,–,	10,–,	14,–,	17,–,	20,–.

das Stück, **sofort lieferbar.** Zwischenverkauf vorbehalt. Anfragen unter **Y. 98332** an die Papier-Zeitung erb.

Für Export offeriert
Grosse Posten Mappen, Kassetten, Kouverts, Kreppservietten, Kunstpostkarten und **1000 kg Zeichenpapier,** in Rollen, **ab Lager Berlin.**
10 000 kg h'frei Schreibpapier, karriert, 29×46 cm, gefalzt, 70 g, adjustiert in Paketen à 500 Bogen, **ab Passau transit.** [98349
Ferner: **30 000 kg h'frei Kanzlei,** satiniert, 70 g/qm
20 000 kg Bankpost, mit Wasserzeichen, 46×59 cm, 17 kg d. 1000 Bg. **für Lieferung Anfang Juli,** und
46 000 Rollen Telegraphenstreifen, 9 mm breit, 37 mm innere Lochweite, 135 mm Durchmesser, **ab österr. Grenzstation** [98349
Hans Köpi, z. Zt. **Berlin,** Uhlandstrasse 98, bei Nathan

Zu verkaufen

zur prompten Lieferung:

1 Waggon	**Alt blau Kattun**
1 „	**„ rot Kattun**
2 „	**„ mittelhell Kattun**
5 tons	**Neu bunt Kattun**
5 „	**Neu blau Kattun**
1 Waggon	**Doubel und Halbtuch**
1 „	**Hosenzeug** [A 1890
1 „	**Tuchnähte**
1 „	**Bunte Baumwollstrümpfe**
1 „	**Alt Grauleinen m. Konzept**

Alteisen ◇ Altmetalle
kauft laufend

Alfred Zimmer, Dresden-N. 6
Grossenhainer Strasse 8—12
Fernspr. 10334 — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Weisses Chromopapier

gummiert, 52×76 cm, 10 000 Bogen [98361

Manilakarton

Rollen, 96 cm, 210 g, 10 000 kg, zu verkaufen

Bollmann, Papierlager, Hamburg 8

Sat. holzfr. Post, 59×92 cm, 48 kg 1000 Bogen,
sat. imit. Perg., 42/45 g/qm, 75×100,
m'gl. Pergam.-Ers., 40/55 g/qm, 75×100 cm, Rollen 150 u. 157 cm breit,
sat. h'bl. Florpost, 25/27 g/qm, 50×76 cm,
Kreppacktuch, 250/70 g/qm, in Rollen, 100, 120, 145, 180, 200 cm br.,
Servietten, weiss, plano, 37×37 cm,
Klosettpapier-Rollen, etwa 200 g schwer,
Holzpappen, prima weiss, 50er, 70×100 cm, 100 Zentner,
Bindfäden, Kordel, Packstricke aus Hanf und Papier,
sofort vom Lager in grösser. Mengen lieferbar. [98199

Emil Th. Brückner
Papier- und Pappengrosshandlung
Plauen i. V., Tischendorfstr. 25
Fernspr.: 425
Drahtwort: Brücknerpapier

Distributeureinlagen

sofort vom Lager lieferbar
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf [A 3838

300 000 Bl. gutes Abzugspapier, 1000 Bl. Folio 200 M.
1000 Stck. Durchschreibebücher, Oktav und Quart, 50 Bl. stark, numeriert, mit Kopie, Quart d. St. 15 M., Oktav d. St. 10 M. zu verkaufen [98229

Adolf Schröder
Büroartikel-Grossvertrieb
Hannover, Köbelinger Strasse 1

Durchschlagpapier
m'glatt, von 92 M. an
Briefumschläge
von 140 M. an
500000 Feldpostkarten
26 M. d. 1000 Stück
Schreib-Blocks
Quart, 50 Bl. lin., v. 11 M. an
Chromo-Karton
70×100 cm, in verschied. Gewichten, einseitig etwa 27 M. d. kg, zweiseitig etwa 28 M. d. kg.

Anfragen unter **U. 99236** an die Papier-Zeitung erb.

Fachbücher

für

Buchdrucker und Papierverarbeiter:

Bauer, Franz, Prof. an der graph. Lehr- und Versuchsanstalt in Wien:
Die Buchdruck-Zylinder-Schnellpressen, geb. 40 M.

Thümmes, Heinrich:
Tüten- und Beutel-Fabrikation (2. d. II). . . 120 M.
(Band I vergriffen)

Wandrowsky, Hermann:
Wasserdichtmachen von Papier . . . brosch. 10 M.
Die Lichtpausverfahren geb. 72 M.

Schröder, H.:
Sortiments-Buchbinderei, brosch. 40 M.

Auslands-Lieferungen nach den Bestimmungen des Börsenvereins Deutscher Buchhändler.

Verlag der Papier-Zeitung
Carl Hofmann G. m. b. H.
Berlin SW 11, Dessauer Str. 2
Postscheck-Konto: Berlin 2428.

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.,
200 000 Postkartenkuverts, 90×156,
50 000 Mappen, Billett, 5/5 liniiert,
15 000 Herrenformat mit Seidenfutter, 5/5. [93321

Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

Etwa **5000 kg**
sat. m't. weiss Postkartenkarton

Format 58×76 cm, etwa 80 kg 1000 Bogen.

Etwa **5000 kg**
sat. cham. Postkartenkarton

Format 58×76 cm, etwa 90 kg 1000 Bogen, d. kg 23—25 M., abzugeben.
Angebote unter **Z. 98053** an die Papier-Zeitung.

15 000 kg Pergament-Ersatz

in Bogen, etwa 40 g/qm, d. kg 43,50 M., abzugeben. Angebote u. **O. 98317** an d. Papier-Zeitung erb.

15 000 kg
eins.'gl. weisslich Zellulose

68×100 cm, 70 g/qm, prompt lieferbar. Anfragen u. **P. 98360** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papphülsen
zum Versand von Plakaten etc.
Württb. Papierlackwarenfabrik
J. Lumpp, Tübingen

Digitized by Google

Fiskeby Fabriks A.-B., Papierfabriken in Fiskeby, Ljusfors und Skärblacka, Schweden, hatte 5,05 Mill. Kr. Verlust (i. V. 1,84 Mill. Kronen Gewinn), der aus Vortrag, Reserve- und Dispositenfonds gedeckt wird. Hergestellt wurden nur 16 684 (22 710) t Papier, die Verkaufssumme fiel von 21,4 auf 8,5 Mill. Kr. Bedeutende Lagerabschreibungen bis auf und unter Tageswert waren nötig. Gegenwärtig sind die Fabriken in vollem Betrieb, der Auftragsbestand ist befriedigend, doch sind die Preise noch sehr niedrig. *bg.*

Der Konzern *A.-B. Axel Christierson* in *Stockholm*, Verkaufsstelle und Besitzer der Papierfabriken Hylte Bruks A.-B. und Munkedals A.-B., der Sulfitstoffabrik Rydiö Bruks A.-B., hatte 6,31 Mill. Kr. Verlust (i. V. 1,47 Mill. Gewinn) und setzt zu dessen Deckung das Aktienkapital um die Hälfte auf 7,2 Mill. Kr. herab, wodurch nebst Vortrag auch ein Abschreibungs- und Delkrederefonds von 2,9 Mill. Kronen gebildet wird. *bg*

Die Cellulose- und Papierfabrik *Brigl & Bergmeister* in *Niklasdorf*, Steiermark, hat einen Reingewinn von 17 055 755 Kr. Es sollen 300 Kr. auf die Aktie als Dividende ausgezahlt und dem Reservefonds 2 852 787 Kr. zugeführt werden.

Die Papierwarenfabrik *Malmö Pappersindustri, Albin Celander* in *Malmö* wurde gegründet. *bg.*

Carl E. Grubbens A.-B. in *Stockholm*, Druckpapiergroßhandlung, Vertretung für Wilh. Woellmers Schriftgießerei (Berlin), Farben von Springer & Möller (Leipzig), verteilt 10 v. H. auf 600 000 Kr. Aktienkapital. *bg.*

A.-S. Phönix Papirfabrik bei *Gulskogen*, Norwegen, wurde auf einer Zwangsversteigerung mit Maschinen und Inventar für 300 000 Kr. an Drammens Privatbank als unbefriedigte Pfandinhaberin verkauft. *bg.*

Konkursaufhebung. Buchdruckereibesitzer und Verleger Friedrich Köhler, Inhaber der Firma *Kunstdruck- und Verlagshaus Friedrich Köhler, München-Berlin.*
Eheleute Buchhändler *Kurt Hammer* in *Rüstringen.*

Konkurs. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der *Frapa Verlags G. m. b. H.* in *Grünheide*, Mark, ist neuer Prüfungstermin auf den 18. August 1922, vorm. 10 Uhr, anberaumt worden.

Ueber das Vermögen der *Schild und Scholle, Verlagsgesellschaft m. b. H. in Liqu.* in *Berlin-Grunewald*, ist der Konkurs eröffnet. Verwalter: Konkursverwalter Starthaus in Berlin-Halensee, Paulsborner Straße 10. Erste Gläubigerversammlung: 7. Juli, vorm. 11 Uhr, Prüfungstermin 18. August, mittags 12 Uhr. Offener Arrest mit Anzeigepflicht und Anmeldefrist bis 25. Juli 1922.

Jubelfest. Am 15. Juni beging die Firma *Hans von Stern*, Handel mit Präzisionswerkzeugen und Industrie- und Werkstattbedarf, in *Leipzig*, mit Zweigniederlassung in Dresden, ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Herr Otto Meibaum, in Fa. *Meibaum & Co., Berlin SW 68*, feiert am 1. Juli sein 40jähriges Berufsjubiläum.

Doppel-Jubelfest. Die Firma *Carl Lampmann Söhne* (Inh. Heinr. Nöcker) in *Köln-Ehrenfeld* ist im Jahre 1830 in Iserlohn gegründet und am *26. Juni 1872* in das Handelsregister in Köln eingetragen und am *1. Juli 1897* von dem gegenwärtigen Inhaber, Heinr. Nöcker, übernommen worden.

Berichtigung

Berlin SW 19, am 20. Juni 1922.
Leipziger Straße 83

Als Sachwalter des Kaufmanns Gustav Gans zu Berlin S 42, Brandenburgstraße 72, gestatte ich mir, Ihnen Folgendes zu unterbreiten:

In Nr. 73 Ihrer Papier-Zeitung vom 20. Juni 1922 findet sich auf Seite 2016, 2. Spalte, am Ende folgende Notiz:

„Märkische Papier-Industrie G. m. b. H., Treuenbrietzen (siehe Nr. 67, S. 1848 und Nr. 68, S. 1872). Herr Gustav Gans hat mit der Märkischen Papier-Industrie G. m. b. H. nichts mehr zu tun."

Ich bin beauftragt, Ihnen hierzu folgende Berichtigung mit der ergebenen Bitte um Aufnahme gemäß § 11 des Pressgesetzes zu überreichen:

Die erwähnte Notiz beruht anscheinend auf der Darstellung der Märkischen Papier-Industrie G. m. b. H., welche als eine ganz einseitige bezeichnet werden muß. Demgegenüber stellt mein Vollmachtgeber folgendes fest:

Abgesehen davon, daß Herr Gans als Darlehnsgläubiger mit erheblicher Summe auf eine Reihe von Jahren an der Märkischen Papier-Industrie G. m. b. H. noch kapitalsmäßig interessiert ist, ist er laut Vertrag vom 31. August 1921 der alleinige Vertreter der Märkischen Papier-Industrie G. m. b. H. und hat auf die Dauer von zehn Jahren den alleinigen ausschließlichen Vertrieb der gesamten Produktion der Fabrik übernommen.

Zwar versucht die Märkische Papier-Industrie G. m. b. H. die Wirksamkeit dieses Vertrages zu bestreiten; es ist die Feststellungsklage erhoben, welche unter dem Aktenzeichen 23. O. 213. 22 bei dem Landgericht III Berlin schwebt.

Verhandlungstermin steht am 29. Juni 1922 an.

98373] **Falkenberg,** Rechtsanwalt

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Schulheft-Aktendeckel brutto für netto?

15756. *Frage:* Eine Papierfabrik berechnet uns Schulheftaktendeckel brutto für netto. Wir sind der Ansicht, daß die Berechnung nur bei Packpapieren gilt; andere Fabriken berechnen Schulheftaktendeckel zum Nettogewicht. Wir bitten Sie, sich dazu zu äußern.

Antwort eines Großhändlers: Bei Schulheftaktendeckeln wird stets das Nettogewicht berechnet und bezahlt.

Die Rechnung in der Bahnsendung

15757. *Frage:* Wir beabsichtigen, kleinen Bahnsendungen die Rechnung beizufügen und das Pack durch Aufkleben eines roten Zettels kenntlich zu machen, d. h. daß Rechnung beigefügt ist. Ist dies zulässig, oder besteht eine Verfügung, daß Rechnungen Bahnsendungen nicht beigefügt werden dürfen?

Antwort des Auskunftsbüros der deutschen Reichs- und Preuß.-Hess. Staatseisenbahnen in Berlin C 25, Bhf. Alexanderplatz: Nach der Ausführungsbestimmung I zu § 54 der Eisenbahn-Verkehrsordnung ist es gestattet, den Bahnsendungen solche unverschlossenen Briefe, Fakturen, Preiskurante, Rechnungen und ähnliche Schriftstücke beizufügen, welche den Inhalt des Paketes betreffen.

Andere als die eisenbahnseitig vorgeschriebenen Bezettelungen, welche mit den Angaben im Frachtbriefe übereinstimmen müssen, dürfen auf den Sendungen nicht angebracht werden.

Mediäval-Kursiv

15758. *Frage:* In der Anlage geben wir Ihnen ein Schriftmuster. Wo können wir diese Schrift, die wir zur Ergänzung benötigen, erhalten?

Antwort: In der Probe der H. Berthold Schriftgießerei-A.-G., Berlin SW 27, stellten wir eine dem Aussehen nach gleiche Type fest; diese aus den achtziger Jahren stammende Schrift scheint aber auch von anderen Gießereien (wie Ludwig & Meyer, Flinsch, Klinkhardt) geführt zu werden, denn es handelt sich hier um den Schriftschnitt einer privaten Stempelschneiderei, welche Stempel oder Matern verkaufte.

Rauher Postkartenkarton

15759. *Frage:* Eine Firma bestellte mir 10 000 Karten nach einem ihr seiner Zeit vorgelegten Muster I. Die zuerst gefertigte Teil-Lieferung fiel nach Muster II aus. Da der inzwischen ausgegangene Karton nicht hereinkam, nahm ich als Ersatzstoff Nummer III. Bis jetzt hat kein Kunde über den ihm gelieferten Karton III Klage geführt, nur diese eine Firma verweigert die Abnahme der restlichen 7000 Karten. Kann der Kunde aus diesen Abweichungen Rechte für sich herleiten?

Antwort: In der Stoffzusammensetzung unterscheiden sich die drei Muster nicht wesentlich, obschon Muster III etwas mehr Holzschliff aufweist. Da jedoch der Stoff des Musters III nicht genügend kurz ausgemahlen ist, ist der Karton auf beiden Seiten ziemlich rauh; er bekommt dadurch ein geringes Aussehen. Bei den Schwierigkeiten, welche die Herstellung dieser stark holzhaltigen Postkartenkartons in der Papierfabrik mit sich bringt, halten wir eine Zurverfügungstellung der Lieferung nicht für berechtigt, würden aber einen Preisnachlaß befürworten.

Lackieren von Drucksachen

15760. *Frage:* Ist der Lieferant von Benzoin bekannt? Wir benötigen es zum Lackieren von Drucksachen. Wie wir erfahren haben, stellt man (in welcher Weise?) eine Lösung her, die aus 1 Teil Benzoin und 10 Teilen Spiritus besteht.

Antwort: Ein chemisches Produkt „Benzoin" ist nach dem Ergebnis einer Umfrage und Nachschlagen in Büchern unbekannt; es mag sein, daß irgendein Stoff unter diesem Phantasienamen angeboten wird; vielleicht kann ein Leser darüber Auskunft geben. Ueber das Lackieren von Drucksachen und die Zusammensetzung des Lackes unterrichtete ein Aufsatz in Nr. 25 des Jahrganges 1921.

Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben, Berlin* SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

Papier-Zeitung

Nr. 77 • 47. Jahrg. Berlin, Donnerstag, 29. Juni 1922

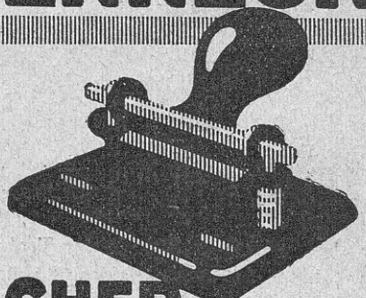
Briefe: Berlin SW 11
Fernsprecher: Lützow 5035 u. 5036

NORMALPAPIERE · SCHREIBPAPIERE
LÖSCHPAPIERE · DURCHSCHLAG-
PAPIERE

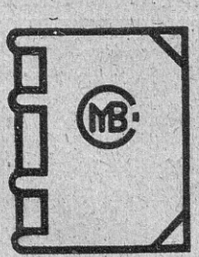
Verroo

SCHREIBMASCHINENPAPIERE
KOHLEN- UND WACHSPAPIERE
WERNER & ROOSEN
STAMMHAUS CÖLN

FABRIK-MARKE
SOENNECKEN



LOCHER Nr 231
F. SOENNECKEN
BONN



Geschäftsbücher · Kopierbücher
unerreichte Friedensqualität
konkurrenzlos billige Preise
Max Bingmann, Coburg, Geschäftsbücherfabrik
[A 3799

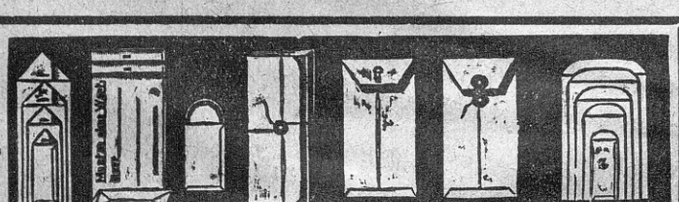
Krefelder Karton
und
Hartpapierhülsen-Fabrik
GEBR. DESWATINES
Unübertroffene Leistungsfähigkeit

„Klio-Gold"
Sicherheits-
Füllfederhalter
Deutsche
Präzisions- und
Qualitäts-
Arbeit

Verlangen Sie
Muster und Preise.

Klio-Werk, G. m. b. H.
Hennef (Sieg)
Spezialfabrik für Füllfederhalter

Gefl. Anfragen bitte gleich möglichst genaue Angaben über Grössen, Papiersorten und Verwendungszweck beizufügen.

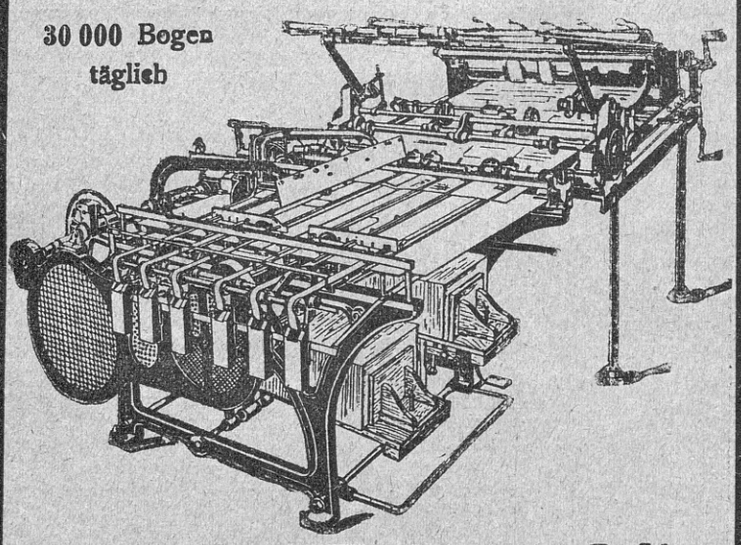


August Neustätter Papierwarenfabrik, München SW 2
liefert in bester Ausführung und preiswert (A 3523
Anhängezettel, Musterbeutel, Versandtaschen usw.

Hosted by Google

Die ganzautomatische Falzmaschine

30 000 Bogen täglich



„Auto-Triumph"

ist nach dem heutigen Stande der Technik dasjenige Modell, welches höchste Nutzleistung sichert und sich damit überraschend schnell bezahlt macht.

A. Gutberlet & Co., Leipzig-Mölkau

Sondererzeugnis: Falzmaschinen. [A2294

NNFDG

„EILSCHIFF"

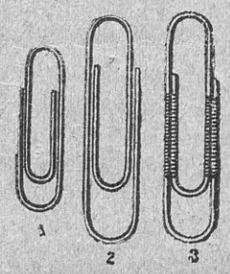
Täglicher Eildampferverkehr
Hamburg—Berlin [A 3526

Regelmässiger Eildampferverkehr
Hamburg—Magdeburg—Wallwitzhafen—Torgau

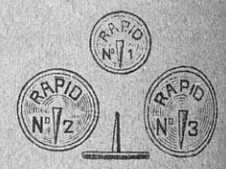
Eil- und Schlepperverkehr
auf der Elbe und den märkischen Wasserstraßen

Neue Norddeutsche Fluss-Dampfschifffahrts-Gesellschaft
Gegründet 1866

Hamburg 1. Bahnhofsplatz 1, Fernspr.: Vulkan 2262-65
Berlin NW 40, Herwarthstraße 3a, Fernspr.: Hansa 78-79
Magdeburg, Askanischer Platz 3, Fernspr.: 500 u. 7321



Büronadeln
Reissbrettstifte



Metallwarenfabrik „Westfalen"
G. m. b. H. [A 3764
Ennigerlohs bei Beckum

SCHAPIROGRAPH

A. SCHAPIRO ★ BERLIN C 2 ★ STRALAUERSTR. 56 F

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

Nichtlieferung wegen Brandes einer Papierfabrik

1799. Schiedsspruch

Schiedssprüche werden kostenfrei erteilt, wenn die Parteien mit Veröffentlichung ohne Namen einverstanden sind, auf Hinterlegung beim Amtsgericht verzichten und etwaige Gutachter usw.-Spesen verzichten.

Tatbestand

Am 28. August 1921 schlossen die Streitteile auf der Leipziger Herbstmesse einen Kaufvertrag über 1000 kg weiß Zellulosepapier P. 222 zum Preise von 6,40 M. das kg. Ueber den Kaufabschluß wurde der vorliegende, vom damaligen Mitinhaber der Verkäuferin (Papierollenfabrik) unterzeichnete Schlußschein ausgestellt mit dem Vermerke: „Lieferung bald." Wie die Käuferin (Papierwaren-Großhandlung) behauptet, hatte der Mitinhaber der Verkäuferin beim Kaufabschluß erklärt, daß das Papier sofort geliefert werden könne, da es am Lager sei. Die nähere Einteilung der Rollenbreiten wurde seitens der Käuferin mittels Postkarte vom 8. November 1921 aufgegeben mit dem Hinzufügen, daß sie nunmehr mit baldiger Lieferung rechne. Die Käuferin behauptet, die Lieferung noch wiederholt angemahnt zu haben und darauf immer wieder mit dem Bemerken vertröstet worden zu sein, daß die Verkäuferin auch noch anderweitig viel zu liefern hätte. Aus dem Briefwechsel kommt hier die Postkarte der Verkäuferin vom 16. November 1921 in Betracht, in welcher der Käuferin mit dem Hinweise auf das schlechte Hereinkommen der Rohstoffe und die Ueberhäufung mit Aufträgen baldmöglichste Lieferung versprochen wird. Die Käuferin setzte darauf mittels Postkarte vom 19. November 1921 der Verkäuferin eine Nachlieferungsfrist bis Ende November mit der Androhung anderweitigen Deckungskaufs. Lieferung erfolgte während der Nachfrist nicht. Am letzten Tage derselben, dem 30. November, teilte die Verkäuferin der Käuferin mit, daß die Kostheimer Zellulose- und Papierfabrik, bei der sie eine Ladung Rohstoffe untergebracht habe, abgebrannt und sie deshalb auch ihrerseits wegen höherer Gewalt zur Lieferung außerstande sei; sie habe sich trotzdem nach einer neuen Ladung Papier umgesehen und, wenn dasselbe nicht mehr zum alten Preise lieferbar sei, so werde sie doch sehen, die Käuferin auf irgendeine Weise entschädigen zu können. Die Käuferin widersprach diesen Erklärungen in ihrem Schreiben vom 8. Dezember 1921 mit dem Bemerken, daß die Verkäuferin in der langen Zeit reichlich Gelegenheit zum anderweitigen Kaufe gehabt habe, und setzte ihr gleichzeitig eine nochmalige Frist bis zum 17. Dezember 1921 mit der Erklärung, daß, falls sie bis dahin nicht im Besitze der Rechnung über die 1000 kg sein sollte, sie die Ware anderweitig zum Tagespreise kaufen und die Verkäuferin dafür belasten werde. Die Verkäuferin erwiderte am 15. Dezember 1921 unter Aufrechterhaltung ihres Standpunktes, daß seit dem Brande der Fabrik 30grammiges Papier nicht mehr zu haben gewesen sei. Wie sie in ihrer Sachdarstellung behauptet, sei ihr die Beschaffung solchen Papiers trotz der größten Anstrengungen selbst zu höherem Preise nicht gelungen. Seitens der Käuferin wird dies mit dem Hinweise bestritten, daß sie solches Papier noch im Dezember gekauft habe. Die Verkäuferin machte weiter geltend, daß sie der Käuferin zum gleichen Preise einen gleichen Stoff, nur in etwas bräunlicher Färbung, als Ersatz angeboten, diese aber das Papier abgelehnt habe. Die Käuferin hat ein Muster dieses Ersatzpapiers, das ihr nach ihrer Behauptung am 11. Oktober 1921 angeboten worden ist, vorgelegt mit dem Bemerken, daß es für ihre Zwecke unbrauchbar sei. Sie besteht, indem sie die Unmöglichkeit der Lieferung des bestellten Papiers bestreitet, auf Erfüllung des Vertrages bzw. auf Schadloshaltung Die Streitteile haben sich dem Schiedsspruch der „Papier-Zeitung" unterworfen. Die Verkäuferin hat zum Beweise ihrer Behauptung, daß sie sich bei der Kostheimer Fabrik genügend eingedeckt habe und wegen des Brandes dieser Fabrik zur Erfüllung des Vertrages außerstande sei, ihren Briefwechsel mit derselben vorgelegt.

Rechtslage

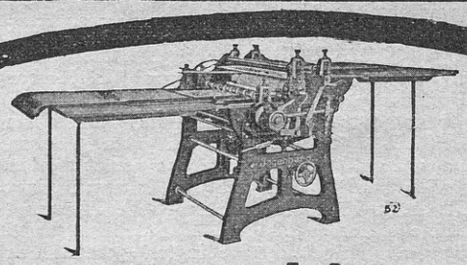
Die Entscheidung des Rechtsstreits hängt davon ab, ob der Verkäuferin wegen des Brandes der von ihr genannten Fabrik die Erfüllung des Vertrages unmöglich und sie infolgedessen von der Verpflichtung zur Lieferung der unstreitig an die Käuferin verkauften 1000 kg weiß Zellulosepapier frei geworden ist.

Dies mußte sowohl aus rechtlichen wie aus tatsächlichen Gründen verneint werden. Befreiung von der Lieferungspflicht tritt nur bei dauernder und objektiver Lieferungsunmöglichkeit ein (§ 275 BGB). Wenn es sich um Lieferung von Gattungsware handelt, so geht das Gesetz davon aus, daß objektiv die Möglichkeit der Leistung so lange besteht, als die Gattung als solche vorhanden ist, und daß es sich daher bei dem, der zur Lieferung von Gattungsware außerstande ist, nicht um objektive Unmöglichkeit, sondern nur um subjektives Unvermögen der Leistung handelt, das er auch dann zu vertreten hat, wenn ihm ein Verschulden nicht zur Last fällt (§ 279 BGB). Eine Ausnahme wird in der Rechtsprechung nur in dem Falle gemacht, wo es sich um eine sogen. beschränkte Gattungsschuld handelt, d. h. wenn ein Fabrikant Ware verkauft, die er selbst herstellt, und nach den Umständen des Falles nur die Erzeugnisse der eigenen Fabrik den Vertragsgegenstand bilden sollten. Wird er in solchem Falle durch ein zufälliges Ereignis, z. B. den Brand seiner Fabrik, an der Herstellung verhindert, so wird objektive Unmöglichkeit mit befreiender Wirkung angenommen (vgl. RG Bd. 57, S. 116 ff., „Jur. Wochenschrift" 1916, S. 1529 Nr. 4, 1918 S. 130 Nr. 2, Bd. 87 u. 92 ff., Bd. 97 S. 326). An diesen Voraussetzungen fehlt es hier nach beiden Richtungen. Weder war das Erzeugnis einer bestimmten Fabrik Vertragsgegenstand, noch war der Vertrag von dem Fabrikanten geschlossen, dessen Fabrik abgebrannt ist. Hier traf der Brand vielmehr nur die Fabrik, bei der die Verkäuferin sich eingedeckt zu haben behauptet. Dadurch wurde, wie in der erstergangenen Entscheidung für einen gleichliegenden Fall betont wird, noch nicht die Unmöglichkeit der Leistung der Gattungssache für die Verkäuferin begründet. Sie blieb daher verpflichtet, sich die von ihr zu liefernde Ware von anderer Seite zu beschaffen (vgl. Neumann, Jahrb. d. dtsch. Rechts, Bd. 17 (1918) S. 75 unter 7). Dieser Verpflichtung wurde sie weder durch erhebliche Steigerung des Preises noch durch erhebliche Schwierigkeiten der Beschaffung enthoben (vgl. die angezogenen Entscheidungen und Bd. 88 S. 172 ff., Bd. 92 S. 322, Bd. 95 S. 41, Bd. 98 S. 262, Bd. 100 S. 136). An dieser Verpflichtung würde auch durch rechtzeitige und gehörige Eindeckung der Verkäuferin bei der abgebrannten Fabrik nichts geändert worden sein. Selbst dann hätte es eines ausdrücklichen Vorbehalts, wonach Nichtlieferung seitens des Fabrikanten auch die Verkäuferin von der Lieferpflicht befreien, bedurft. Mangels eines solchen Vorbehalts hatte der Brand der Fabrik für die vertraglichen Lieferungsverpflichtungen der Verkäuferin lediglich die Bedeutung eines vorübergehenden Lieferungshindernisses, welches zwar den Eintritt des Verzuges ausschließen, nicht aber Befreiung von der Lieferpflicht überhaupt zur Folge haben konnte. Dieser Pflicht mußte daher die Verkäuferin durch anderweitige Beschaffung der Ware, wenn auch zu höherem Preise, genügen. Ihre Behauptung, daß sie sich um solche bemüht habe, daß aber trotz größter Anstrengungen das hier zu liefernde Papier auch zu höherem Preise nicht zu haben gewesen sei, reicht nicht aus, eine Unmöglichkeit der Lieferung wegen Fehlens der ganzen Gattung des zu liefernden Papiers im Sinne des § 279 BGB. darzutun. Abgesehen davon, daß nicht erkennbar ist, welche Bemühungen die Verkäuferin im einzelnen wegen anderweitiger Beschaffung der Ware aufgewendet hat, gibt es in Deutschland außer der abgebrannten Fabrik auch noch andere Fabriken, welche Papier dieser Gattung herstellen, und behauptet ferner auch die Käuferin, daß sie noch im Dezember 1921, d. h. nach dem Brande der Fabrik, solches Papier anderweitig gekauft habe. Es fehlt daher an einem hinreichenden Anhalt dafür, daß der Verkäuferin, wenn sie sich nach dem Brande der Fabrik auf den in Frage kommenden Märkten des Inlandes wegen anderweitiger Beschaffung des Papiers ernstlich bemüht und zur Zahlung der dabei gegebenenfalls geforderten höheren Preise erboten haben würde, die Lieferung solchen Papiers unmöglich gewesen wäre. Wollte man aber selbst eine derartige objektive Lieferungsunmöglichkeit annehmen, so könnte die Verkäuferin aus dieser einen Befreiungsgrund nur unter der Voraussetzung herleiten, daß sie sich bei der abgebrannten Fabrik rechtzeitig und gehörig eingedeckt hatte. Auch an dieser Voraussetzung fehlt es hier. Nach den in der neueren Rechtsprechung über die Eindeckungspflicht aufgestellten Grundsätzen gereicht es einem Verkäufer zum Verschulden, wenn er die Lieferungspflicht übernimmt, ohne genügende Vorbereitungen für ihre Erfüllung getroffen zu haben (vgl. RG im „Recht" 18, 21, Neumann a. a. O. Bd. 17 (1918) S. 80 unter V, 1). Verkauft der Verkäufer eine Ware, die er nicht selbst herstellt, dann muß er die Möglichkeit auftauchender Beschaffungsschwierigkeiten ins Auge fassen und die zur Erfüllung des Vertrags erforderliche Bezugsmöglichkeit sich sichern. Unterläßt er dies, dann hat er die spätere Lieferungsunmöglichkeit verschuldet (Neumann a. a. O. Bd. 19 (1920) S. 69 unter c (Hamburg), vgl. RG in „Jur. Wochenschr." 1918 S. 552 Nr. 5). Hier war der Kaufvertrag bereits am 28. August 1921 geschlossen. Nach der Behauptung der Käuferin ist ihr die Ware als sofort lieferbar, da am Lager vorhanden, von dem Mitinhaber der Verkäuferin bezeichnet worden. Auch wenn dies nicht geschehen sein sollte, hatte die Verkäuferin, da eine Lieferzeit nicht vereinbart ist, die Lieferung vielmehr „bald", d. h. ohne weiteren Aufschub zu erfolgen hatte, jedenfalls unmittelbar nach Kaufabschluß die erforderlichen Vorbereitungen zur Erfüllung ihrer Lieferpflicht durch Abschluß eines zuverlässigen, kurzfristigen Eindeckungsvertrages zu treffen. Wie sich aber aus dem von ihr überreichten Briefwechsel mit ihrer Fabrik ergibt, hat sie erst am 16. September 1921 das zu liefernde Papier bei dieser bestellt. Hierbei hat sie sich auf Abschluß eines verhältnismäßig langfristigen Lieferungsvertrages beschränkt. Die Fabrik hatte ihr in ihrem Schreiben vom 12. September 1921 eine Lieferzeit von 6 bis 8 Wochen als die bei ihr gebräuchliche genannt, sich aber gleichezitig erboten, auf Wunsch, wenn die Lieferung pressiere, das Papier in 2 bis 3 Wochen herauszuarbeiten. Würde die Verkäuferin von diesem Angebot Gebrauch gemacht haben, dann hätte sie bereits Anfang Oktober, jedenfalls aber noch vor dem Brande, welcher nach dem Schreiben der Fabrik vom 18. November 1921 am 16. November 1921 stattgefunden hat, in den Besitz des Papiers gelangt sein können. Statt dessen hat sie in ihrem Schreiben vom 16. September 1921 der Fabrik die Lieferzeit von 6 bis 8 Wochen eingeräumt. In dieser Art der Eindeckung kann eine gehörige und rechtzeitige nicht erblickt werden. Die durch die Unterlassung derselben nachträglich infolge des Brandes eingetretene Lieferungsunmöglichkeit ist daher von der Verkäuferin zu vertreten. Dabei ist es auch ohne Belang, daß die Käuferin die Einteilung der Rollenbreiten erst am 8. November 1921 aufgegeben hat. Auf die Einteilung brauchte die Verkäuferin mit ihren Vorbereitungen wegen Beschaffung des Papiers nicht zu warten, mußte sich vielmehr mit diesen so einrichten, daß sie bei Erhalt der Einteilung im Besitze des Papiers war und nur noch die Herstellung in den gewünschten Breiten auszuführen hatte. Diese hätte sie dann innerhalb der ihr von der Käuferin am 19. November bis Ende November gesetzten Nachfrist bewerkstelligen

Hosted by Google

Halbautomatische

Bogen-Kaschier-Maschine



JAGENBERG-WERKE AKT. GES.
Maschinenfabrik Düsseldorf

führt die von Hand angelegten Papier- und Pappenbogen selbsttätig in die Maschine ein, klebt dieselben faltenfrei aufeinander und hält dabei genau Register.

Lohnbeutel, Muster- und Faltenbeutel, Etiketten
Registerkarten, Klammern (A 2804
M. Kragen & Co., Papierwarenfabrik, Breslau 2

Wellpappe
jeder Art liefert billigst
Berliner Wellpappen- und Kartonnagen-Industrie
Alb. Aschikowski & Co.
Berlin, Kottbuser Damm 79
Fernspr.: Amt Mpl. 3682 u. 18152

ENGROS Sämtliche EXPORT
Papiere u. Kartons
liefern
HERZOG & Co., Dresden, Holbein-Platz 4.

Löschpapiere u. Kopierkartons
F. E. Epperlein, Papierfabrik, Elterlein i. Sa.

Für Farbbandfabriken

Schnittkantenbänder
Farbbandstoffe
liefern in allen Breiten und bester Ausführung

Steiger & Deschler G. m. b. H.
Ulm-Söflingen • Baumwoll-Feinwebereien

Hosted by Google

können, ohne durch den Brand der Fabrik ihrer Lieferantin daran gehindert zu werden. Sie war somit spätestens am 30. November 1921 im Lieferungsverzuge und die Käuferin infolgedessen nunmehr zur Setzung einer Nachfrist gemäß § 326 BGB berechtigt. Eine solche Nachfristsetzung ist in dem Schreiben der Käuferin vom 8. November 1921 zu erblicken. Der fruchtlose Ablauf derselben hat zur Folge, daß der Anspruch auf Erfüllung ausgeschlossen und die Verkäuferin statt dessen schadensersatzpflichtig geworden ist. Zu dem gleichen Ergebnis müßte man auch aus dem Gesichtspunkte der verschuldeten Unmöglichkeit gelangen (§ 325 BGB). Dies schließt indessen nicht aus, daß sich die Streitteile noch über eine nachträgliche Lieferung verständigen. Dies muß ihnen überlassen bleiben. Der Schiedsspruch hat sich an die durch die Nachfristsetzung bedingten gesetzlichen Folgen zu halten und den Schadenersatzanspruch der Käuferin festzustellen. Dieser kann entweder in Höhe des entgangenen Gewinns oder in Höhe des Preisunterschiedes eines Deckungskaufs geltend gemacht werden. Im letzteren Falle ist von dem Marktpreise für Ende Dezember 1921 auszugehen, da zu dieser Zeit im Hinblick auf den erfolgten Ablauf der Nachfrist der Deckungskauf hätte vorgenommen werden müssen (vgl. Staub Anh. zu 3 374 Anm. 69, RG Bd. 101 S. 94). Zu prüfen war endlich noch, ob an dieser Schadensersatzpflicht der Verkäuferin durch ihr Angebot von Ersatzware etwas geändert worden ist. Auch dies mußte verneint werdn. Ein Recht auf Nachbesserung hat nur der Käufer, und zwar bei Lieferung mangelhafter Gattungsware (§ 480 Abs. 1 BGB). Dagegen steht dem Verkäufer das Recht, dem Käufer Nachbesserung oder Lieferung anderer Ware anzubieten, nicht zu (vgl. Staub Anm. 55 zu § 377). Wäre ein solches Recht aber auch gegeben, so müßte hier eine Verpflichtung der Käuferin zur Annahme des ihr angebotenen Ersatzpapiers verneint werden, weil es nicht nur in der bräunlichen Färbung, sondern auch dadurch von dem vertragsmäßig zu liefernden Papier erheblich abweicht, daß es statt einseitig glatt pergamentersatzähnlich und zudem noch wegen geringerer Leimung saugfähiger ist. Auch wegen diesen Abweichungen könnte die Lieferung des Ersatzpapiers als Vertragserfüllung nicht mehr angesehen werden. Hiernach rechtfertigt sich nachstehender

Schiedsspruch

Die Verkäuferin ist verpflichtet, der Käuferin den derselben durch Nichtlieferung der am 28. August 1921 zum Preise von 6,40 M. für das kg verkauften 1000 kg weiß Zellulosepapier P. 222 entstandenen Schaden zu ersetzen und hat die Kosten des Schiedsspruchs zu tragen.

Lieferungsbedingungen für Papier

Es war in der zweiten Sitzung des Wirtschaftsausschusses für das Papierfach von Papierfabrikantenseite folgendes vorgeschlagen worden:

„Soweit Aufträge nicht zu festen Preisen angenommen werden, gelten folgende Richtlinien:

1. Einzelaufträge werden angenommen zum Konventionspreis am Tage der Lieferung; jede Preisveränderung ist dem Abnehmer vom Lieferanten sofort zu melden; der Abnehmer kann binnen 8 Tagen Rücktritt erklären, wenn die Summe der Preiserhöhungen seit Auftragsannahme mehr als 30 v. H. beträgt.
2. Bei Sukzessionslieferungsverträgen soll die Monatsrate 6 Wochen vor Fälligkeit spezifiziert werden; für die Auslieferungen gilt der Konventionspreis am Tage der Spezifikation. Bezieher kann binnen 8 Tagen nach Erhalt der endgültigen Preismeldung Rücktritt erklären, wenn die Summe der Preiserhöhungen seit Auftragsannahme mehr als . . . Prozent beträgt. In der Auftragsbestätigung ist derjenige Preis, welcher als der derzeitige Konventionspreis angesehen wird, ziffernmäßig auszudrücken.

Diese Bestimmungen gelten nicht für bereits erteilte Aufträge."

Die Zeitschrift des Verbandes der Fachpresse, der wir obiges entnehmen, bemerkt dazu:

Dieses Rücktrittsrecht ist jedoch nur von sehr begrenztem Wert. Es muß uns daran liegen, Papier zu erhalten, aber nicht aus dem Lieferungsvertrag herauszukommen. Herr Max Krause hat deshalb schon in jener zweiten Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 4. März folgenden Vorschlag gemacht:

„Diese Preise gelten nur unter der Bedingung, daß Sie sich verpflichten, die zur Zeit der Ablieferung gültigen, von der Konvention festgesetzten etwaigen höheren Mindestpreise, jedoch nicht mehr als 25 v. H. über dem heutigen Preis, zu zahlen. Andererseits bin ich bereit, Ihnen etwaige Preisermäßigungen zukommen zu lassen."

Die Verhandlungen zur Neufassung der Lieferungsbedingungen werden fortgesetzt.

Zeitschrift d. Verbandes d. Fachpresse Deutschlands

Papiermarkt im rheinisch-westfälischen Industriegebiet

Ende Juni

Das Geschäft ist merklich stiller geworden. In der Textilindustrie gehen Aufträge aus dem Ausland nicht mehr, wir früher, ein; auch in der Eisen- und Stahlindustrie wird über deren Nachlassen geklagt. Soweit Bestellungen noch vorhanden sind, sollen sie nur bis in den Anfang des nächsten Jahres reichen. Bis zu diesem Zeitpunkte wird die Beschäftigung als im Allgemeinen ausreichend und befriedigend bezeichnet.

Bei weiter erheblich gestiegenen Preisen für Papier und Pappe ist deren Zufuhr unzureichend geblieben. Für Neulieferungen werden nach wie vor lange Lieferfristen bei freibleibenden Preisen gefordert. Für einzelne Sorten hat sich eine etwas größere Bereitwilligkeit für Neulieferungen bemerkbar gemacht. Holzpappen sind nicht zu erlangen. In Lederpappen, Graupappen, Packpapieren und Feinpapieren erfolgen Lieferungen weiterhin nur sehr schleppend. Ueber Zahlungsstockungen wird fortlaufend empfindlich geklagt. Die Kosten für Befriedigung der notwendigsten Lebensbedürfnisse haben eine Höhe erreicht, die zu schärfsten Einschränkungen zwingt. Irgend welche Besserung oder Erleichterung in den Gesamtverhältnissen ist, gegen die Vormonate, nicht zu verzeichnen. Die Zukunft ist unsicher und trübe, und die undurchsichtigen Verhältnisse behindern jede freie Bewegung.

Großhändler

Altpapier-Preise

Nach der „Pappen- und Holzstoff-Zeitung" mußte der Altpapier-Großhandel für Abfälle bei den pappe- und papierverarbeitenden Werken folgende Preise in Mark für das Kilogramm (alles unratfrei, in Ballen gepreßt oder in Paketen und Bündeln) anlegen:

Kartonnagenabfälle	4,00— 5,50
Braune Lederpappenabfälle	4,50— 6,20
Holzpappenabfälle	5,20— 6,50
Gemischte Papierabfälle	3,50— 4,50
Druck	4,00— 5,30
Zeitungen	5,50— 6,00
Akten und Schreib (ohne harte Deckel)	5,50— 7,00
Buchbinderschnittspäne (bunt bis hellbunt)	3,80— 6,00
Weiße holzhaltige Abfälle	6,50— 7,00
Weiße holzfreie Abfälle	8,50—11,00

Frankreich

Karte der französischen Papier- und Papierstoffabriken. Die Herausgeber der französischen Fachzeitschrift „La Papeterie", die Herren L'Homme & Argy in Paris, 9, Rue Lagrange, haben eine Karte der französischen Papierfabriken angefertigt, die den Beziehern des Blattes als Beilage zugegangen ist. Die Karte ist ungefähr 100 × 150 cm groß und in vier Farben gedruckt. Durch Unterstreichung und besondere Bezeichnungen sind die französischen Orte mit Papier-, Pappen- und Papierstoffabriken gekennzeichnet. Das gleiche ist der Fall mit den Fabriken der erwähnten Art in den an Frankreich grenzenden Teilen der Schweiz, Belgien und Italien. Die Karte wird entweder auf Leinwand gezogen in Schachtel, oder als Wandkarte auf gefirnißter Leinwand und auf Rollen abgegeben. In erster Form kostet sie fürs Ausland 13½ und in der zweiten Form 22½ Fr.

Vereinigte Staaten von Amerika

Amerikas Papier-Außenhandel

New York, 12. Juni

Der Wert der Papierausfuhr aus den Vereinigten Staaten im Monat April wird auf 2 164 860 Dollar geschätzt, darunter für 308 928 Dollar Zeitungspapier (gegen 2 027 604 Dollar, darunter 186 518 Dollar Zeitungspapier im April 1921). Die Ausfuhr an nicht gestrichenem Bücherdruckpapier nach England im April wird auf 4722 Dollar geschätzt. Kanada übernahm Bücherdruckpapier für 24 395 Dollar und Mexico für 12 350 Dollar.

Die Papier*einfuhr* wird auf 6 498 575 Dollar im April geschätzt darunter für 5 285 534 Zeitungspapier (gegen 8 546 577 mit 7 513 087 Zeitungspapier im April 1921).

Papiermarkt in Nordamerika

New York, 9. Juni 1922

Das Geschäft auf dem Papiermarkt wird andauernd besser. Zwar erreicht die Nachfrage noch nicht den normalen Stand, doch lassen die aus den maßgebenden Fabriken einlaufenden Berichte erkennen, daß zum Herbst mit der vollen Aufnahme des Vorkriegsbetriebes zu rechnen ist. Zeitungspapier ist in Kanada und den Vereinigten Staaten lebhafter gefragt. Die Preise neigen hierbei zur Versteifung: Der Preis für Vertragslieferungen von Rollenpapier ist 3½ bis 3¾ Cent das engl. Pfund. Finnisches Zeitungspapier wird mit 3,65 Cents gehandelt, jedoch sind die Einfuhren in der Abnahme. Schwedisches und norwegisches Zeitungspapier ist ohne Bedeutung.

Feine und Bücherpapiere werden flott gekauft, auch soll die Ausfuhr-Nachfrage genügend stark sein. Aufnahmeländer sind hauptsächlich die südamerikanischen Staaten.

Seidenpapiere und „Kraft" gehen gut. Eine Drahtnachricht aus Montreal meldet, daß die australische Nachfrage nach kanadischem „Kraft" stetig wächst.

Die Three Rivers Pulp and Paper Co., Ltd., in Three Rivers Quebec, Kanada, ist neu organisiert und firmiert in Zukunft als St. Lawrence Pulp and Paper Co., Ltd.

Der Bundes-Ausschuß für Handel meldet, daß der Durchschnittspreis für Vertragslieferungen einheimischer Fabriken von normalem Zeitungspapier in Rollen an Verbraucher im April 1922 570 Dollar für 100 Pfd. gewesen ist.

Reuters Handelsdienst

Hosted by Google

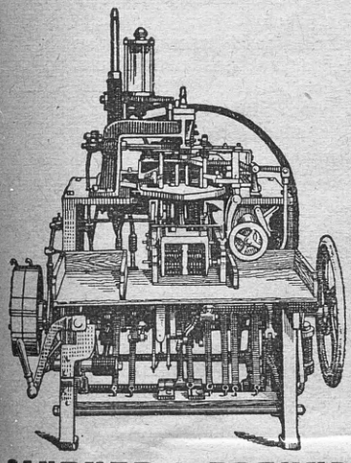
DÜSSELDORFER MUSTER-SCHAU 1922

Fachgruppe E: Papier, Schreibwaren und Bürobedarf >-< **Fachgruppe F: Moderne Büromaschinen und -Einrichtungen**

13., 14. und 15. August 1922 [A 3825

Geschäftsstelle: Düsseldorf, Friedrichstrasse 57

Schnelläufer
Briefumschlag-Maschinen
für hohe Leistungen.
Flachbeutel-Maschinen
für Qualitäts-Arbeit. [A 3501



SANDNER & FREUND
Fernspr. 11182. Leipzig 13, Waldstr. 22

Fensterbriefhüllen
Spezialfabrik
Hala-Werke Esslingen a. N. 3
(A3002

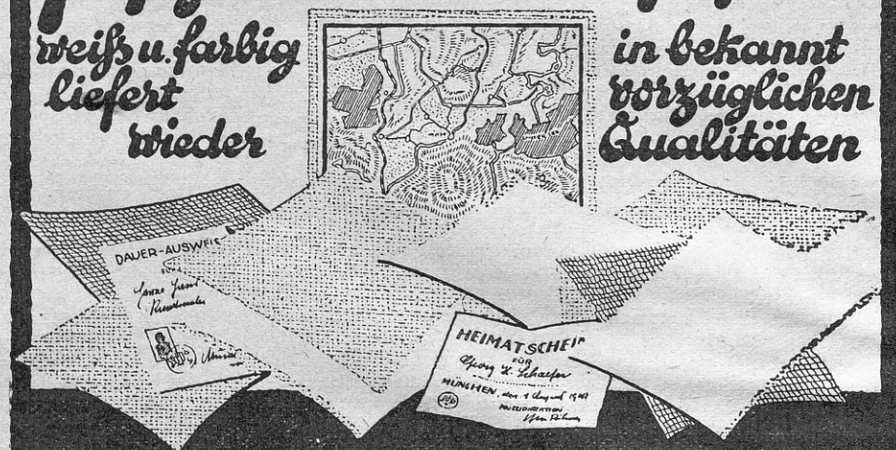
PRÄGEPAPIERE
ZUR HERSTELLUNG VON TIEF- UND FLÄCHEN-PRÄGUNGEN
(BLOCKING PAPER)
WEISS FARBIG
PRÄGOL GOLD PRÄSIL SILBER
D. R. P. 318867
HOCHSTEIN & WEINBERG
Fabrik
moderner Kartonpapiere
BERLIN S 42
Fernspr. Moritzpl. 699 u. 14779

Die
F&T
Reinhardt
— FÖRSTE & TROMM —
Linier-Maschine
G. E. Reinhardt, Leipzig-Connewitz 111
Abteilung Förste & Tromm
Liniermaschinen- und Buchdruck-Metall-Utensilien-Fabrik
Das Ergebnis 40jähriger Erfahrung!
(A3520

Kunst-Postkarten =Kunstblätter= KUNSTVERLAG „UNIVERSUM" Papier-Ausstattung Moderne Kleinkunst
VALENTIN KNÖSS
Frankfurt a. M. ◆ Franken Allee 93
Aparte Neuheiten
Illustrierter Prospekt gratis [A 2855

Briefkörbe
EMIL ADOLFF & Co.
REUTLINGEN

Papyrolin & Leinen-Papiere
weiß u. farbig liefert wieder
in bekannt vorzüglichen Qualitäten



AKTIENGESELLSCHAFT
PAPYROLINWERKE u. COUVERTFABRIK
KONSTANZ a. BODENSEE

Sosna-Tinten
ringfreie Qualitätsware!
Stempelfarben - Tuschen - Büroleim
SOSNA-COMPANY, K.-G.
Bremen-Riensberg [A3087

Hosted by Google

Papierverarbeitung · Buchgewerbe

Die Ausfuhrabgabe für die Presse, die Papierverarbeitung und die Papier-Zeitung

Lahr (Baden), den 22. Juni 1922

Ihr außerordentlich gediegenes Blatt, das in ganz besonders selbstloser Weise für unser Fach eintritt, lese ich stets mit großem Nutzen. Ich hätte schon gerne öfters für Ihr Interesse, das Sie in jeder Nummer für die Papierverarbeitung bewiesen, gedankt; aber bei meiner Inanspruchnahme und in meinem Alter komme ich leider nicht dazu, wie ich es gerne wollte. Heute aber muß ich doch ein Wort herzlichen Dankes an Sie richten, namentlich wegen Ihres Eintretens gegenüber der *Ausfuhrabgabe an die Presse*, worüber Sie in Ihren Nummern 66/67, 70 und 73 verschiedenes äußern. Ich habe diese Ausführungen in einer Eingabe an den Herrn Reichsbevollmächtigten der Außenhandelsstelle für das Papierfach noch besonders unterstrichen. Nach der ergangenen Verordnung sollten Aufträge, die vor dem 4. Juni eingegangen sind, von dieser besonderen Abgabe befreit bleiben. Nun sind die meisten meiner ausländischen Aufträge vor jenem Zeitpunkt erteilt; ich kann aber die Ausfuhrbewilligungen dafür, die nur 3 Monate laufen, während die Bestellungen meist erst im letzten Drittel dieses Jahres zum Versand kommen können, nicht jetzt schon einholen. Man hat mir nun freilich dafür zugestanden, daß, wenn ich bei Eingabe wegen der Ausfuhrbewilligung nachweise, daß der Auftrag vor dem 4. Juni erteilt ist, von dieser besonderen Abgabe Abstand genommen wird. Aber ganz abgesehen davon, ich finde es, wie Sie es auch wiederholt dargelegt haben, widersinnig, daß man die Papierindustrie, die um ihren Auslandsabsatz kämpft, mit einer solch besonderen Abgabe belastet, statt der Not der Presse, wenn sie sich durchaus nicht selbst helfen kann, durch die Allgemeinheit helfen zu lassen. Ich spreche meine Zustimmung und meinen Dank für Ihr Eintreten aus.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich Sie auch beglückwünschen wegen Ihres Unternehmens der *Weltnummern*. Ich hätte diese gerne auch meinerseits benutzt, denn ich sehe wohl, daß es kaum einen bessern Weg geben wird, unser Auslandsgeschäft wieder zu heben als durch Beteiligung an den Weltnummern. Ich habe in Vorkriegszeiten Kalender für die ganze Welt geliefert; ich druckte spanische, portugiesische, französische, englische und italienische Kalenderblöcke und Kalender und hatte auch für verschiedene Balkanstaaten Kalender herzustellen, welches Geschäft aber jetzt vollständig vernichtet ist. Meine Bemühungen, dieses Geschäft neu zu beleben, scheiterten aber bisher daran, daß auch bei mir die *Not wegen des Druckpapieres* groß ist. Ich bekomme fast nicht einmal genug Papier, um meine deutschen Auflagen herzustellen. Es handelt sich dabei genau um das gleiche Papier, das auch für die Presse verwendet wird, und nun mutet man mir noch zu, daß ich für Kalender, für die mir nur noch die Schweiz und Holland als Ausfuhrgebiet übrig geblieben sind, eine besondere Ausfuhrabgabe für die Presse zahlen soll, während ich, wie gesagt, in der gleichen Not bin.

Möchte es Ihnen gelingen, für unser Fach auch ferner Erfolge zu erzielen, die dann nicht nur dem Fach, sondern erst recht der Allgemeinheit zugute kommen! *Ernst Kaufmann*

Beschlagnahme und Verbot von Druckschriften

Aus Anlaß der Ermordung des Außenministers Rathenau hat der Reichspräsident auf Grund der Verfassung eine Verordnung zur Wiederherstellung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Reichsgebiete erlassen. Sie soll die republikanische Staatsform schützen und verbietet daher solche Vereine, Aufzüge, Versammlungen, deren Ziele auf gesetzwidrige Beseitigung dieser Staatsform gerichtet sind; sie setzt einen Staatsgerichtshof ein und bestimmt in ihrem vierten Abschnitte, daß die Vorschriften des Gesetzes über die Presse vom 7. Mai 1874 über Beschlagnahme von Druckschriften (§ 23 ff. des Preßgesetzes) auch auf Vergehen Anwendung finden, die in der Verordnung unter Strafe gestellt sind. Gegen einen Gerichtsbeschluß, der die Beschlagnahme aufhebt, kann Beschwerde eingelegt werden, und diese hat sofort aufschiebende Wirkung. Ferner kann sich die Beschlagnahme einer periodischen Druckschrift bis auf die Dauer von vier Wochen erstrecken. Wer eine nach § 9 verbotene periodische Druckschrift herausgibt, verlegt, druckt oder verbreitet, wird mit Gefängnis von drei Monaten bis zu fünf Jahren bestraft, neben dem auch auf Geldstrafe bis zu 500 000 M. erkannt werden kann.

Wegen Vergehens gegen das Tabaksteuergesetz hatten sich elf Personen vor der Stuttgarter Strafkammer zu verantworten. Nach photographischen Aufnahmen hatten sie Zigarettensteuerzeichen im Werte von 1 920 000 M. angefertigt und vertrieben. Ein großer Teil wurde noch rechtzeitig bei einer Fabrik in Kreuznach beschlagnahmt. Die Hauptangeklagten wurden verurteilt: Viest zu einem Jahr, Steindrucker Gohl in Degerloch zu neun und Chemigraph Buck in Stuttgart zu sechs Monaten Gefängnis. *-s-*

Trocknen von Tapetenbahnen

James Shorrock in *Durwen*, Engl., erhielt das DRP. 352627 vom 6. April 1921 ab in Kl. 55 d auf eine Vorrichtung zum Führen von Tapetenbahnen in Hängefalten durch eine Trockenkammer.

Die Tapetenbahn wird durch eine Reihe von durch endlose Ketten getragenen, in der Arbeitslage wagerecht geführten Tragstangen geführt. Die bekannten Vorrichtungen dieser Art benötigen, da die Tapetenbahn geradlinig geführt wird, sehr beträchtlicher Räume, die viel Brennstoff verbrauchen. Nach vorliegender Erfindung verläuft die Tapetenbahn nicht geradlinig, sondern gewunden, so daß ein gedrängter, mit geringem Brennstoffverbrauch zu beheizender Trockenraum gebildet werden kann. Die Zuleitung der feuchten und die Ableitung der trockenen Tapete erfolgt an demselben Ende der Kammer. Dabei sind die Tragstangen, um die Freigabe der trockenen und die Aufnahme der feuchten Tapete unter Schleifenbildung zu ermöglichen, derart an der Tragkette angelenkt, daß sie sowohl in einer lotrechten, als auch in einer wagerechten Ebene ausschwingen können. Infolgedessen können sie an der Ableitungsstelle von der wagerechten Arbeitslage nach abwärts schwingen und die Tapetenbahn selbsttätig abgleiten lassen, werden dann zwangläufig nach aufwärts verschwenkt und gelangen in wagerechte, jedoch zur Arbeitslage versetzte Lage, aus der sie an der Zuleitungsstelle rasch wagerecht unter die Tapetenbahn verschwenkt werden und die letztere von einer schnellaufenden Zuführungseinrichtung derart übernehmen, daß frei herabhängende Schleifen gebildet werden.

Die Einzelheiten sind aus der Patentschrift zu ersehen.

Berechnung der Holzhülsen

Wir haben einer Spinnerei mehrere Ladungen Spinnpapier geliefert. Die Berechnung erfolgte angebotsgemäß brutto für netto, zu welcher Bedingung Rollenpapier überhaupt verkauft wird. Uns war die nähere Aufmachung der Rollen, namentlich die Beschaffenheit der Hülsen (ob Holz oder Pappe) nicht bekannt. Auch von unserem Käufer wurde eine derartige Bedingung beim Kauf nicht gestellt, er hat sich nach der Aufmachung der Rollen überhaupt nicht erkundigt. Nachdem die Ladungen in den Besitz unseres Abnehmers kamen, stellte sich heraus, daß ein Teil des Papiers auf Holzhülsen gewickelt war. Unser Abnehmer beanstandet jetzt die Bruttoberechnung der Rollen auf Holzhülsen und zieht beim Bezahlen das Gewicht der Holzhülsen ab. Wir haben uns dagegen verwahrt, denn die Ware wurde von uns brutto für netto angeboten. Auch handelt es sich um Lagerware.

Der Abnehmer steht auf dem Standpunkt, daß er die Holzhülsen nicht als Papiergewicht zu bezahlen braucht.

Nach unseren Erkundigungen bei der Papierfabrik X. besteht für die Wicklung der Rollen (Papp- oder Holzhülsen) keine Norm. Wenn Anfertigungen aufgegeben werden, kann allerdings der Käufer bezüglich der Hülsen seine Wünsche vorbringen. Sind unser Standpunkt sowie die Aussage der Papierfabrik als zutreffend anzusehen?

Großhandlung

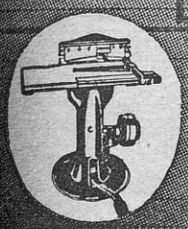
Nach unserer Erkundigung besteht keine Norm für die Wicklung von Papier auf Papp- oder Holzhülsen. Brutto-für-netto-Berechnung findet immer statt, sobald es sich um Rollenpapier auf Papphülsen handelt. Bei Holzhülsen dagegen sind wohl derartige Käufe immer so gehandhabt worden, daß der Käufer zunächst das Papier brutto für netto kauft und bezahlt mit der Maßgabe, daß ihm der Betrag für das Gewicht der noch brauchbaren zurückgelieferten Holzhülsen gutgeschrieben wird. So verfahren wohl die meisten Fabriken. Die anfragende Großhandlung hat sich in dem vorliegenden Fall bei Uebernahme der Spinnpapierposten nicht erkundigt, ob das Papier auf Holz- oder Papphülsen gewickelt ist, und dies ist ein Versäumnis der Großhandlung. Sie muß nach unserem Dafürhalten, sobald ihr die Hülsen in einwandfreiem Zustand zurückgeliefert werden, dem Käufer den für dieses Gewicht bezahlten Betrag gutbringen.

Wir sandten einen Abdruck dieser Antwort der Fragestellerin, die darauf u. a. folgendes erwidert:

Wir sind nicht der Verarbeiter des Papiers, sondern wir waren lediglich Vermittler des Geschäfts. Die Spinnerei mußte, da sie genügend Fachkenntnisse und Erfahrung besitzt, über die Aufmachung der Rollen genaue Bedingungen beim Kauf machen. Wir haben Lagerware angeboten und brutto für netto verkauft. Die Norm aus der Vorkriegszeit, die Sie Ihrer Beurteilung zugrunde legen, kann bei den heutigen Verhältnissen nach unserer Meinung nicht maßgebend sein. Wir verkaufen viel Spinnpapier an Spinnereien, und uns wurde beim Verkauf dieses Papiers von keiner Spinnerei Vorbehalt bezüglich der Wicklung gemacht, auch haben wir uns noch nie über die Hülsenbeschaffenheit bei unseren Einkäufen erkundigt.

Hosted by Google

Bukama
Universal-Stanzmaschinen
für
Register- und Karteikarten,
Lose-Blätter-Bücher



O. HOPPE & Co. NACHF.
LEIPZIG 14
Maschinenfabrik
Für Papier- u. Kartonverarbeitung

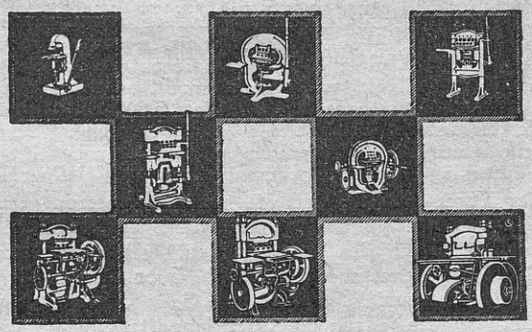
(A 281

Rischuma Buntpapiere
sind in Farbenwirkung verblüffend,
Muster kostenlos.
Ries-Schuhmacher, Mainz,

NEUPA
A. G.
für
Papier- u. Pappenvertrieb

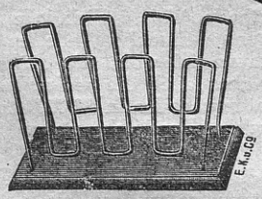
Umfangreiches Lager
DRUCK-
SCHREIB-
UMSCHLAG-
PACK-
PAPIERE
KARTON und PAPPEN
Anfertigungen schnellstens
BERLIN O. 17.
MÜHLENSTR. 11.
Muster u. Auslieferungslager Lindenstr. 67.
TELEFON: CENTRUM 11050
Vertreter an allen grösseren Plätzen.

"KRAUSE"



VERGOLDE- UND PRÄGEPRESSEN
verbürgen
ein einwandfreies
Arbeitsergebnis!
STÄNDIG GROSSES LAGER
In gangbaren Grössen und für alle Ansprüche.
Verlangen Sie Werbeblatt P. 3793.
Verschiedene schwere Prägepressen grösseren Formats mit selbsttätiger Tischbewegung, für allerschwerste Prägungen und ganz schwere, scharfe Drucke auf grossen Flächen zum gleichzeitigen Anlegen von beiden Seiten, sind kurzfristig lieferbar. — — Nähere Angaben hierüber auf Anfrage
KARL KRAUSE * A.-G. * LEIPZIG
Lager: KARL KRAUSE * G. m. b. H. * BERLIN C 19, Seydelstr.

Kunz-Büroartikel
KUN BERLIN



sind sehr beliebt wegen
ihrer praktischen und
gediegenen Ausführung.
(282
ERNST KUNZ & CO. BERLIN SW 68
ALEXANDRINENSTRASSE 105—106
WERKE FÜR NEUZEITLICHEN BÜROBEDARF
166/4

K & Co.
Kuvertmaschinen
Gummiermaschinen
Beutelmaschinen
anerkannt erstklassige Fabrikate
neuester Konstruction.
KLINGNER & Co BERLIN SO. 16

Hosted by Google

Schlecht gedruckte und geklebte Umschläge

Wir haben von einer Briefumschlagfabrik 50 000 Fensterbrief-umschläge in Ueberquartgröße, wie einliegende Muster zeigen, bezogen, davon 25 000 Stück ohne irgendwelchen Aufdruck für unser Lager und 25 000 bedruckte für die Gewerkschaft Burckdorf-Nietleben. Beim Nachprüfen der Sendung stellten wir fest, daß die Briefumschläge in ihrer unteren Klappe außerordentlich mangelhaft gummiert worden sind, so daß bei den meisten die eine Seite der Klappe nicht anklebt. Weiterhin ist auch die untere Klappe vielfach außen durch Gummi befleckt, wodurch ein recht unsauberer Eindruck entsteht. Die Firma, an welche wir die 25 000 bedruckten Umschläge lieferten, stellt uns selbige zur Verfügung. Die Briefumschlagfabrik lehnt die Beanstandung ab, ist aber bereit, die unbedruckten Umschläge zurückzunehmen. *Druckerei*

Unter der Voraussetzung, daß die gesamte Lieferung durch die übersandten Umschläge gekennzeichnet wird, ist tatsächlich der schlecht deckende Druck des Fensters wenig schön und kann vom Besteller mit Recht beanstandet werden. Ebenso sind die Unterklappen mangelhaft gummiert, so daß eine Seite der Klappe vielfach nicht ganz anklebt. Da jedoch die Oberklappe tadellos gummiert ist und beim Zukleben die untere Klappe mit deckt, dürfte die Gefahr, daß sich der Brief öffnet, nicht allzu groß sein. Bezüglich der unbedruckten Umschläge hat sich die Beanstandung dadurch erledigt, daß der Lieferer die Umschläge zurücknimmt. Fragestellerin kann aber Ersatzlieferung verlangen. Eine Zurverfügungstellung der bedruckten Umschläge halten wir nicht für billig, da die Umschläge für den Lieferer wertlos, für den Besteller aber nicht unverwendbar sind. Wir empfehlen, die Umschläge mit einem Preisnachlaß zu übernehmen.

Stuttgarter Brief

Ausstellungen von Arbeiten der vervielfältigenden Künste zeigen immer neue Fortschritte in Entwurf wie in Ausführung. Im Landesgewerbemuseum ist eine Schau der *Schokoladen-Reklame* gewidmet; sie gibt so recht Gelegenheit zu Vergleichen zwischen einst und jetzt. Im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts waren die Erzeugnisse der Buch- und Steindruckpresse für Schokoladen-Packungen primitiv im Entwurf, und die Ausführung wurde gewöhnlich durch Gold- und Silberbronze auf eine etwas höhere Stufe gebracht. Die in der Ausstellung zur Schau gestellten Werbemittel für diese sehr groß gewordene Industrie (Packungen, Plakate usw.) sind nicht nur gut ausgeführte Farbendrucke, sondern vielfach im Entwurf zurückzuführen auf Künstler wie Bernhard, Erdt und Gipkens, Berlin, Hohlwein und Ottler, München, Bergmüller, Leipzig, Margold, Darmstadt u. a. Von der zweiten Ausstellung *Blume, Vase und Tapete* sei nur hervorgehoben, daß auch in den Tapetendruckereien die Qualitäts-Erzeugnisse nach künstlerischen Gesichtspunkten hergestellt werden; alle ausgestellten Tapeten sind großmusterig gehalten, geschmackvoll und modern. Erwähnenswert ist ferner eine zur Zeit stattfindende große Stuttgarter Fachausstellung der Flaschner und Installateure Württembergs; hier sind unter Bürobedarf Schreibmaschinen aller Systeme, Brieffalz- und Briefschließmaschinen im Betrieb vorgeführt, ebenso die *Typen-Flachdrucker;* sie alle rufen bei den Besuchern großes Interesse hervor. Für diese Konkurrenzmaschine der Buchdrucker scheinen sich manche Käufer einzufinden, um mit einer solchen (Preis 12 000 bis 13 000 M.) sich die einfachen Drucksachen, gleichlautenden Briefe, Zirkulare, Postkarten, Preislisten (auch mit Abbildungen), einfache Tabellen usw. selbst herzustellen. Die bekannteste davon ist wohl die *Millotype.* Bemerkenswert in der Ausstellung sind aber auch die vielen Werbedrucksachen, die umfangreiche Fachliteratur und das in 80 000 Auflage erscheinende Organ der Württembergischen Handelskammern „Das Württembergische Handwerk".

Ein vom Gauvorstand Württemberg des V. d. D. B. veranstalteter *Wettbewerb* für das Programm des Johannisfestes der Mitgliedschaft Stuttgart am 24. Juni fand die Teilnahme von 53 Bewerbern. Die zwölf Preise erhielten neun Stuttgarter und drei Bewerber aus der Provinz. Wenn einer ganzen Anzahl von Entwürfen auch berufliches Können und Berufsfreude zuerkannt werden muß, so läßt doch der Durchschnitt im allgemeinen zu wünschen übrig. —*s*—

Die Kündigung des deutschen Buchdrucker-Tarifs wurde von der Haupt-Versammlung des Deutschen Buchdrucker-Vereins in Wernigerode beschlossen.

Antiqua oder Fraktur? Ueber diese genugsam erörterte Frage glaubte sich auch der Reichskunstwart im Hinblick auf das Gebiet der Briefmarken, Siegel, Münzen usw. noch besonders unterrichten zu sollen; er erließ an eine Anzahl Gelehrte und an graphische Künstler eine Rundfrage, deren Ergebnisse in den „Mitteilungen des Reichskunstwarts" veröffentlicht wurden. Prof. Otto Hupp (München) hält hierfür wie für Firmenschilder und Reklameworte die Antiqua für unentbehrlich; in anderen Fällen, namentlich beim Druck von Gedichten, sei sie ein Genußmittel; bei der persönlichen Handschrift eine Privatangelegenheit. Dagegen würde er dafür eintreten, daß alle eigentlichen Lesesachen, Bücher, Zeitungen, Aufrufe, Erlasse usw., die in deutscher Sprache geschrieben sind, auch in deutscher Schrift gedruckt würden, und daß man sich der Fraktur auch in der Schreibmaschine bediene. Prof. Dr. W. Tangl (Berlin) dagegen würde es nach seinen im Laufe vieler Jahre gesammelten Erfahrungen als ein Verhängnis beklagen, wenn die Stellung der Fraktur auf diesem besonderen Gebiete durch ein Monopol von oben her noch verstärkt werden würde. Prof. Walter Tiemann von der Staatlichen Akademie für graphische Künste in Leipzig steht auf dem Standpunkte, eine grundsätzliche Anwendung deutscher Schrift bei solchen Aufträgen behördlicher Art möchte nicht gefordert werden. Bei Beschriftung von Münzen und Stempeln hält er die lateinische Schrift für die viel geeignetere, aber auch sonst sollte man den Künstlern möglichste Freiheiten in der Wahl der Type bei Aufträgen behördlicher Art lassen. Aehnlich sprechen sich andere Sachverständige aus. Der Reichskunstwart selber kommt dann ebenfalls zu dem Schlusse, daß für Stempel, Münzen und ähnliche Fälle Antiqua nicht entbehrt werden könnte, während sonst bei Veröffentlichungen behördlicher Art Fraktur meist als erstrebenswert anzusehen sei. — Wir glaubten, daß bei allen Drucksachen, die dem internationalen Verkehr dienen, der Antiquaschrift der Vorzug gehört.

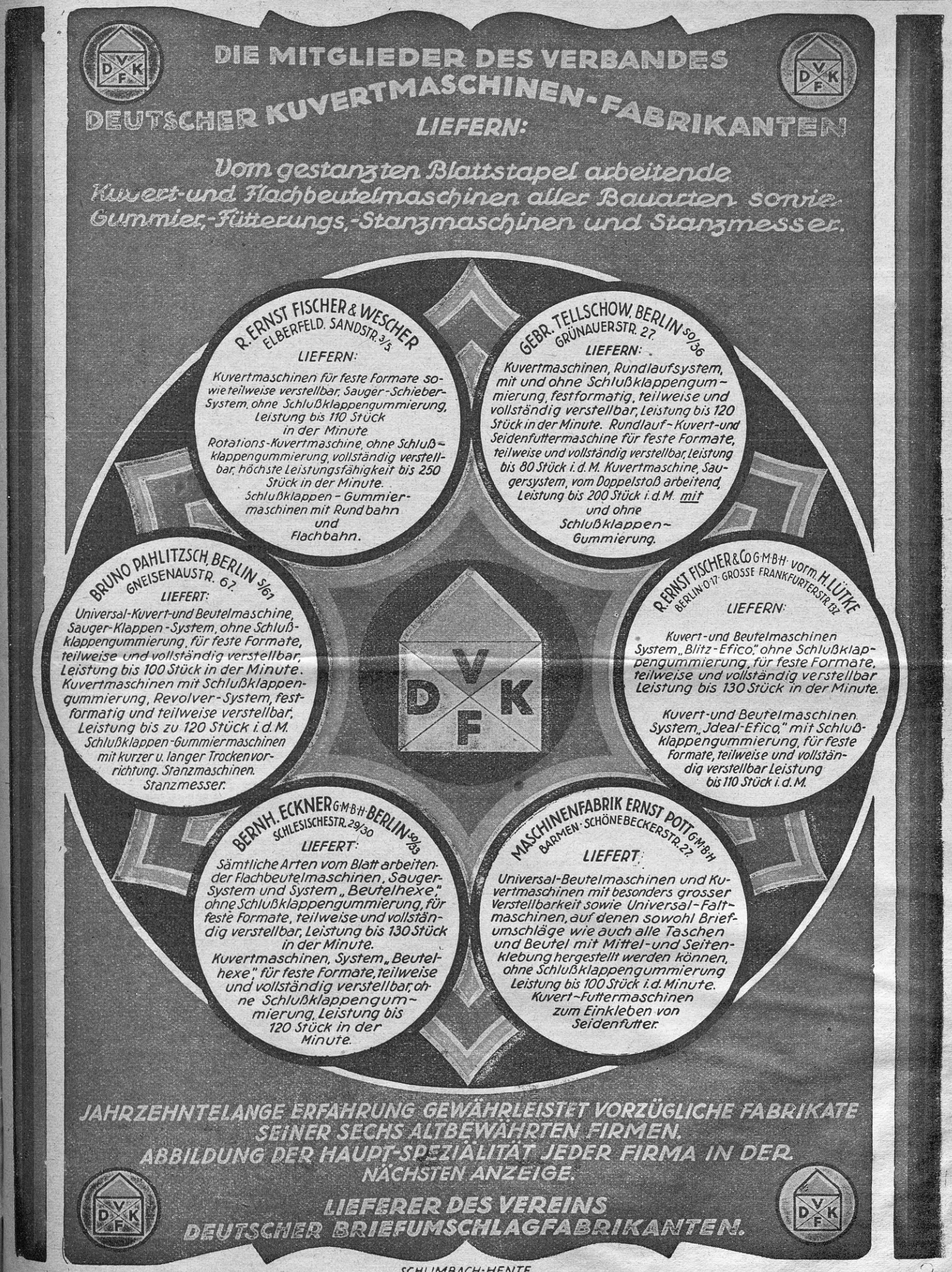
Büchertisch

Fünfundzwanzig Jahre Typograph. Das Jubiläum der Setzmaschinenfabrik Typograph G. m. b. H. ist in den Nummern 66/67 u. 69 hier bereits erwähnt worden. Am Gründungstage der Firma, dem 3. Juni, erschienen Gedenkblätter, die uns in einem zwei Druckbogen umfassenden Büchlein vorliegen und deren würdige Ausstattung dem Anlasse gerecht wird. Der Leser erfährt, wie die Erfinder der Typograph-Setzmaschine, Rogers & Bright, 1894 ihre Maschine aus Amerika mitbrachten, diese in Berlin vorführten und das Glück hatten, im Generaldirektor der Ludwig Löwe & Co. A.-G., Herrn Geh. Kommerzienrat Isidor Loewe, einen Mann zu finden, der sich dieser Maschine annahm, obwohl sie nochmals durchkonstruiert werden mußte. Auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung konnte sie als Erzeugnis deutschen Maschinenbaues neben ihren amerikanischen Konkurrentinnen bestehen, weiterer Vervollkommnung und dann auch rasch steigender Ausbreitung entgegengehen. Als Ausbreitungsfeld kam anfangs nur Mitteleuropa in Frage, heute ist es fast die ganze Welt. Die Erzeugung geht der 5000. Maschine entgegen und in der Setzerschule wurden an 3000 Maschinensetzer herangebildet. Neben der Vervollkommnung der Maschine war die Fabrik um deren Versorgung mit gutem Schriftmaterial bemüht; im ganzen stehen heute 984 verschiedene Matrizensätze zur Verfügung, und auf Typographmaschinen wird in 35 Sprachen gesetzt. Die Festschrift, in knapper flotter Sprache von Martin Hildebrandt verfaßt, schildert noch das mit der Setzerschule verbundene Museum der Fabrik, das vieles enthält, was mit der noch jungen Geschichte des Setzmaschinenproblems zusammenhängt, und ehrt die Männer, die sich um das heute so große Werk verdient gemacht haben. *vk*

Deutscher Buch- und Steindrucker. Ihrem im April erschienenen *Tiefdruck*hefte schließt diese graphische Monatsschrift ein weiteres Heft an, das wie ein vorjähriges wiederum dem *Stein- und Offsetdruck* gewidmet ist. Diesmal sind es insbesondere technisch-geschichtliche Aufsätze, welche den Inhalt des Heftes bilden; so wird die Entwicklung des Steindruckes zum indirekten (Offset-) Druck vom Gewerkschaftsführer Ernst Herbst unter Zuhilfenahme selten gesehener Abbildungen veranschaulicht. Wie das Bild für den Flachdruck entsteht und wie es auf die Druckplatte übertragen wird, das erklärt der Fachlehrer Emil Köditz, der es versteht, dies dem fortschrittlich gesinnten Nachwuchse verständlich zu machen. Der Herausgeber dieses Fachblattes, Herr Ernst Boehme, weiß die Verdienste Max Ullmanns, des jetzt zum Dr.-Ing. h. c. ernannten Erfinders des Manuldruckes, ins rechte Licht zu setzen und dessen Anstalt in Zwickau zu schildern, während andere Entwickler- und Umdruckverfahren, neue Pressenarten und dergl. beschreiben. In dieser Weise wird wieder das Wissen über die heutigen Techniken und Druckgänge vermehrt, während farbige Beilagen- und Umschlagdrucke Leistungsproben aufweisen. So wird der Fachwelt mit solchen Heften, die ihren Inhalt nach einheitlichen Gesichtspunkten zusammenfassen, in willkommener Weise gedient. Das einzelne Heft wird zum Preise von 35 M. (nach valutastarken Ländern 100 M.), abgegeben; Geschäftsstelle: Berlin SW 61, Teltower Straße 32.

Der Pforzheimer Bijouterie-Kalender hat sich zu einem illustrierten Jahrbuch und Führer durch die Deutsche Schmuckwaren-Industrie ausgestaltet. Für das Jahr 1922 liegt das Buch in einem Umfange von 328 Seiten vor und ist für 150 M. (Ausland 300 M.) von der Verlagsanstalt Donatus Weber in Pforzheim zu beziehen. Der viersprachige textliche Inhalt bringt außer dem Kalender noch Geleitworte, in denen die Edelmetall-Industrie, ihr Umfang, ihre Bedeutung, ihre Beeinflussung durch den Weltkrieg usw. geschildert, sowie Pforzheim und die Schönheiten des Schwarzwaldes beschrieben werden, was zahlreiche landschaftliche Bildtafeln unterstützen. Der Schwerpunkt des Buches aber liegt im geschäftlichen Teil, an dem sich über 200 Firmen der Industrie beteiligten, vielfach in Vierfarbendruck-Tafeln, welche die reizvollen und gestaltungsreichen Erzeugnisse in Schmuckwaren trefflich darstellen. Auch zahlreiche autotypische Bilder lassen erkennen, auf wie geschmacklich hoher Stufe diese Luxuswaren stehen. Gleiches zeigt sich aber auch in drucktechnischer Hinsicht, denn die Druckerei der Verlagsanstalt wußte hierin ihren Ruf zu sichern. *rg*

Hosted by Google



Hosted by Google

Schreibwaren und Büro-Bedarf

Berliner Papier-Messe. (Messe-Leitung: Paul Vollmer, Berlin N 58, Schönhauser Allee 69. Fernsprecher Humboldt 1232). Auf Antrag des Veranstalters dieser Fachmesse, des Landesverbandes Brandenburg, wird zur bevorstehenden Herbst-Messe (19. bis 22. August) versuchsweise ein eigenes Messe-Postamt unter der amtlichen Bezeichnung: *„Postamt Berliner Papier-Messe, Herbst 1922"* eingerichtet, das für den Brief-, Telegramm- und Fernsprechverkehr täglich geöffnet ist. Das Postamt wird eigene Amtsstempel führen und die Postsachen mit dieser amtlichen Bezeichnung stempeln.

Plakat- und Reklame-Marken hat die Meßleitung zur Unterstützung ihrer Werbearbeit und die der ausstellenden Firmen ebenfalls herausgegeben.

Vierte Büroausstellung Berlin 1923. Der Deutsche Fachverband der Büroindustrie hat beschlossen, im Frühjahr 1923 in Berlin eine Büroausstellung zu veranstalten. Die Arbeiten dafür sind einem Arbeitsausschuß übertragen, dessen Vorsitzender Herr B. Bahn in Berlin-Friedenau, Rheinstr. 45/46, ist und dem zahlreiche führende Persönlichkeiten der Bürobedarfsindustrie angehören.

Preiserhöhung für Stempel. Der Verband Deutscher Stempelfabrikanten (Sitz Leipzig) beschloß, mit Wirkung ab 1. Juli 1922 auf seine Fabrikate 33⅓ v. H. Aufschlag zu berechnen. Neue Preislisten versendet kostenlos das Sekretariat Conrad Röder, Leipzig-Reudnitz, Nostizstr. 23.

Die Ein- und Ausfuhrfreiheit von Meßwaren für die vom 13. bis 18. August 1922 in *Königsberg i. Pr.* stattfindende Messe wird vom Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in einer Bekanntmachung im Reichsanzeiger vom 16. Juni für die Fälle ausgesprochen, wo diese Waren als zur Ausstellung bestimmt und als solche in den Begleitpapieren bezeichnet sind. Sie müssen unter Zollaufsicht auf ein Königsberger Zollamt abgefertigt werden, während ihres Verbleibens in Deutschland im Vormerkverfahren unter Zollaufsicht bleiben und binnen zwei Monaten nach Schluß der Messe wieder ausgeführt werden. Die Wiederausfuhr muß der betreffenden Zollstelle gegenüber sichergestellt werden.

Lieferung an Warenhäuser

Zu Nr. 50 S. 1416 und Nr. 56 S. 1568

Von einem Boykott der Warenhäuser kann keine Rede sein, da dieser ohne Erfolg wäre. Wir wenden uns aber dagegen, daß die Warenhäuser sogenannte Markenartikel führen. Die Fabrikanten verlangen von uns, daß wir ihre Spezialartikel (meistens Konventionsartikel) bevorzugen, schreiben uns meistens schlecht rabattierte Verkaufspreise vor, und da ist es wohl recht und billig, wenn wir nur verlangen, daß die Lieferung derartiger Artikel an Warenhäuser unterbleibt. Was die fachmännische Bedienung anbelangt in Warenhäusern, so können wir viele Beispiele von Fachleuten anführen. So verkaufte ein hiesiges Warenhaus eine Zeitlang die bekannten Reclambücher billiger, als der Verlag diese netto abgab.

Verein Leipziger Schreibwarenhändler

Die Lernmittel der Augsburger Schulen

Der „Verein der Papier- und Schreibwaren-Kleinhändler" in Augsburg hat an den Stadtrat ein Gesuch gerichtet, er wolle unter Ausschluß des Großhandels die Lieferung des Bedarfes für die lehrmittelfreien Schulkinder den Kleinhändlern übertragen und die Belieferung der Waisenhäuser mit Lernmitteln durch das Schulamt aufgegeben. Der Magistrat lehnte jedoch dieses Gesuch ab und beschloß, daß die Vergebung der Lernmittellieferung nach wie vor durch gleichzeitige Einholung von Angeboten beim ansässigen Groß- und Kleinhandel zu erfolgen habe und bei gleichen oder unwesentlich höheren Forderungen auch den Kleinhandel zu berücksichtigen. Dieser Beschluß ist damit begründet, daß im Lernmittelkleinhandel sehr beträchtliche Preisunterschiede zutage getreten seien, und die Stadt, wollte sie dem Gesuch stattgeben, wesentlich höhere Kosten aufwenden müßte. *M*

Reichsverband der Büromaschinenhändler e. V.

(Geschäftsstelle: Berlin SW 19, Beuthstraße 2/3)

Der Hauptversammlung, die am 17. Juni in Hamburg stattfand, die von 50 Personen besucht war, und über welche noch berichtet werden wird, wurde vom Geschäftsführer, Herrn Romahn, Bericht erstattet über das Jahr 1921/22. Demselben ist folgendes zu entnehmen:

Bald nach Beginn des Geschäftsjahres legten der langjährige erste Vorsitzende, Herr Rohde, sowie der Geschäftsführer, Herr Thiel, ihre Aemter nieder; die Verbandsarbeiten konnten daher in den ersten Monaten nicht so gefördert werden, wie es wünschenswert gewesen wäre. Nunmehr sind die Arbeitsstockungen überwunden und der Ausbau des Verbandes ein gutes Stück vorwärts gekommen; es gelang, die Mitgliederzahl zu erhöhen (von 289 auf 377), wobei die ostpreußischen Mitglieder sowie die Mitglieder der Bezirksvereinigung Nordbaden-Pfalz noch nicht berücksichtigt sind. Ferner gelang es, den Verband Bayerischer Büromaschinenhändler (dessen Vorsitzender an der Hauptversammlung teilnahm) zum Anschluß zu bewegen. Auch der Ausbau der älteren Bezirksvereinigungen und Ortsgruppen ist fortgeschritten und eine innigere Fühlungnahme hergestellt, so daß der Reichsverband heute die maßgebende Händlerorganisation des Faches ist. Es ist zu hoffen, daß dies auch die noch fernstehenden Händler und Händlervereinigungen einsehen, weil nur unter straffer Zusammenfassung aller im Verbandsleben tätigen Kräfte und unter Aufgabe kleinlicher Sonderwünsche etwas Ganzes für das Fach geleistet werden kann.

Von besondern *Fachfragen* wurden folgende geklärt und bearbeitet: Mit dem Verband Deutscher Schreibmaschinenfabrikanten wurde mehrfach verhandelt, unsern Mitgliedern günstige und den Zeitverhältnissen entsprechende Bezugsbedingungen einzuräumen. Hatte dies bisher auch nicht den gewünschten Erfolg, so steht doch fest, daß die Fabrikanten selbst größtes Interesse daran haben müssen, ihre Verkaufsorganisation, nämlich die Händlerschaft, im Hinblick auf unausbleibliche Zeiten rückläufiger Konjunktur durch Gewährung angemessener Rabatte kaufkräftig zu erhalten. Gegen *Preisunterbietungen* und Preisschleudereien wurde vorgegangen, doch war in einigen Fällen das von den Mitgliedern übersandte Material so lückenhaft, daß Ermittelungen nicht zu gewünschtem Erfolge führten.

Die Frage des *Kettenhandels* und der *Preistreiberei* wurde mehrfach erörtert. Infolge der heutigen gerichtlichen Auslegung der Preistreibereiverordnung wurden die Mitglieder auf die Folgen der Forderung von Ueberpreisen nachdrücklichst aufmerksam gemacht. Mit der handelsfremden Auslegung der Verordnung durch viele Gerichte kann der Verband nicht einverstanden sein; er wird sich auch weiterhin gemeinsam mit maßgebenden Spitzenorganisationen dafür einsetzen, daß sie aufgehoben oder so abgeändert wird, daß sie der reellen Händlerschaft besser Rechnung trägt. Die Verbandsleitung unterstützte jene örtlichen Büromaschinenausstellungen, die von Bezirksvereinigungen veranstaltet wurden. Die Erfolge waren so befriedigend, daß zurzeit erwogen wird, solche Ausstellungen großzügig zu organisieren, weil sie den Mitgliedern Gelegenheit geben, über noch unbekannte Büromaschinen Verständnis bei den Gebrauchern zu wecken.

Auch mit der Mechanikerfrage und den Maßnahmen zur Heranbildung eines geeigneten und gründlich durchgebildeten Mechanikernachwuchses beschäftigte sich der Verband. Vorbesprechungen mit Behörden lassen Erfolge unserer Schritte erwarten, worüber dann in der Fachpresse berichtet werden wird.

Die Verbandsleitung war ferner bestrebt, mit Unterstützung des Verbandsorganes und der gesamten Fachpresse, (der dafür gedankt wurde), die Mitglieder über Rechts-, Fach- und Geschäftsfragen auf dem Laufenden zu halten. Im vertraulichen Rundschreiben ist diese und jene Nachfrage behandelt worden; es ist damit dem Wunsche vieler Mitglieder Rechnung getragen worden, so daß beabsichtigt wird, allmonatlich solche Rundschreiben an die Mitglieder zu senden. Für viele Mitglieder war der Verband in Abwanderungsangelegenheiten tätig und konnte bei begründeten Ansprüchen die Abwanderungsgebühren in den meisten Fällen einziehen.

Mit einer Versicherungsgesellschaft wurde eine Generalpolice abgeschlossen, die es ermöglicht, fabrikneue Büromaschinen gegen alle Gefahren während des Transportes von der Fabrik, bei der Lagerung in den eigenen Geschäftsräumen sowie während des Transportes zum Kunden zu decken. Bruchgefahr sowie die Gefahr der Veruntreuung durch eigene Arbeiter und Angestellte sind ausdrücklich in der Haftung der Gesellschaft eingeschlossen. Eine zweite Police gilt in ähnlicher Weise der Versicherung von Reparaturmaschinen.

Um die Mitglieder beim Verkauf von Büromaschinen vor Verlusten und besonders vor der Zahlung nachträglicher Abwanderungsgebühren zu bewahren, wurde ein einheitlicher Bestell- und Verpflichtungsschein ausgearbeitet, von dem bereits 10 000 Stück von den Mitgliedern bestellt sind. Weiter ist ein einheitlicher Gewährschein ausgearbeitet. Anfragen, die sich auf Löhne und Tarifangelegenheiten bezogen, waren zahlreich; die Mitglieder konnten mit ausführlichen Antworten zufriedengestellt werden. Auch zur Schlichtung von Meinungsverschiedenheiten zwischen Vertretern und Fabrikanten wurde der Verband herangezogen.

Jedenfalls ist eine immer reger werdende Inanspruchnahme der Geschäftsstelle zu melden, wobei zu beachten ist, daß ein sicherlich ebenso großes Arbeitsgebiet von den einzelnen Bezirksvereinigungen und Ortsgruppen bewältigt wurde.

Der R. d. B. ist sonach ein gut Stück vorwärts gekommen trotz des ungünstigen Jahresbeginnes und trotz der oft zutage tretenden Teilnahmslosigkeit mancher Mitglieder. Darf der Verband auf regere tätige Mitarbeit seiner Mitglieder rechnen, dann werden sich bald weitere Pläne und Ziele verwirklichen lassen. *Rm.*

Hosted by Google

Packpapier

liefert [A 1871

Papier-fabrik **Klein & Comp.**

Zweigniederlassung
Berlin C, Rosenthalerstrasse 40/41

Altpapier

vorwiegend aus **Abfällen** von **Chromoersatzkarton, Graukarton** u. **Chromopapier,** in Ladungen von 15000 kg, laufend abzugeben.
Anfragen bei Lieferung franko Bahnhof Iserlohn erbeten. [98415
Friedr. Dossmann
Papierverarbeitungswerk
Iserlohn

Etwa 9000 kg
Ia Hülsenpapier

eins.'glatt, braun und blau, in Rollen, 1,82 m breit, etw. 250 g/qm
Etwa 1000 kg
weiss Rotationsdruck

unsatiniert, in Rollen, 40 cm breit, 53/55 g/qm
Etwa 600 kg
weiss Einschlagpapier

eins.'glatt, in Rollen, 100 cm breit, 50/55 g/qm, preiswert abzugeben.
Anfragen unter **J. 98408** an die Papier-Zeitung erbeten.

Weiss Packzellulose

in Rollen und Formaten
Braun Zellulose

80 g, in Rollen, sofort lieferbar.
Angebote unter **Y. 98388** an die Papier-Zeitung erbeten.

---

20 000 Blatt [98394
Kohlepapier

violett, in Karton verpackt, gegen Preisangebote zu verkaufen.
Gebr. Kühn, Buttstädt

Sofort lieferbar:
10 000 kg **fettdicht Ia Perg.-Ers.,** 40 g, 75×100 cm
2000 kg **Zeichenpapier,** 45×56 cm
5000 kg weiss Post, 65×100 cm, 90 g/qm
1000 kg **Schreibmaschinenpost,** 46×59 cm, 16 kg [98380
einen grösseren Posten farbige **Glanzpapiere** und **Buchbinderei-papiere** verkauft
Sieg. Plaut, Frankfurt a. M.
Palmstrasse 13
Fernruf Hansa 9060

Sofort ab Lager lieferbar:
4000 kg Kraftpack

100 cm, 120 g
1000 kg Kraftpack

100 cm, 80 g [98398
Albert Dochan, Luckenwalde
Parkstr. 15 — Papiergrosshandlg.

Perlmutter-Papiere

fabriziert erstklassig (A 1764
Paul Deyle, Wahren-Leipzig

Gelegenheits-Angebot!

Etwa 3000 St. **Stadtpläne London,** Marke Pharus [98424
etwa 3000 kg **Siegellack** sch. i. Stang., kg M. 6,50 m. Ausf.
etwa 3000 St. **Spiele,** kleine Parkett-Uebg. aus Holz, à M. —,60
etwa 3000 St. **Füllfederhalt. Union,** m. 14kar. verg. Goldfed., à M. 21,—
etwa 600 St. **Uhrketten,** Gold-Doublé, à M. 12,50
etwa 400 St. **Stempelkissen Durable,** à M. 10,—
etwa 200 Pfd. **Schreibmaschinen-Gummi,** 25er, Pfd. 32,—
etwa 3000 St. **Rasierapparate** in vern. Kapsel, Taschenf., à M. 30,—
etwa 50 Gr. **blaue Poststifte,** Lyra, Gr. M. 145,—
Muster gegen Berechnung.
Carl Paetow, Hamburg 1, Glockengiesserwall 21

Räumungs-Verkauf!

Wegen Auflösung unseres Lagers in Papier- und Schreibwaren stellen wir äusserst vorteilhaft zum Verkauf:

Brief-Kassetten	**Küchenkanten**
„ Packungen	**Krepp-Papiere**
„ Mappen	**Blumenseiden**
„ Blocks	**Packseiden**
„ Umschläge	**Löschpapiere**
Notizbücher	**Tauenpapier, blau**
Oktavbücher	**Blei- und Tintenstifte**
Schul-Tagebücher	**Tinten**
Aufgabebücher	**Radiergummi**
Kontobücher	**Federn**
Rechnungshefte	**Federhalter**
Konto-Korrent-Bogen	**Kohlepapier**
Paketadressen	**Briefklammern**
Adressenhefte	**Siegellack**
Stenogrammhefte	**Zigarren-, Zigaretten-Beutel usw.**
Reliefs	

Ganz besonders vorteilhaft:
80 000
Künstler-, Post-, Schrift- und Buch-Glückwunschkarten
für 25 000 Mark

Mustersendungen gegen Nachnahme, mit Rückgaberecht. Lagerbesuch erwünscht. [98285

Alb. Willeke, Papierwaren-Industrie
G. m. b. H., Paderborn

Heftstreifen

doppelt gummiert, für die **Registratur,** mit 7- und 8-cm-Lochung, liefern billigst [97904

Mitteldeutsches Papierverarbeitungs-Werk
G. m. b. H. & Co., Kommanditgesellschaft
Halle a. Saale

Einseitig und zweiseitig glatte
Rollen-Papiere

fertigen als Spezialitäten
Neue Papierfabrik
G. m. b. H.
Niederhelmsdorf
Post Dürröhrsdorf i. Sa.

A3715)

Verkaufe bis
3000 kg
fettd. Pergament-Ersatz

40/42 g/qm, Format 62×85 cm
Hugo Frosch, Papierveredlungswerk
Dresden-Gittersee [98420

Sofort vom Lager lieferbar:
10000 kg braun Kraftpapier

85 g, 100- und 125-cm-Rollen d. kg 28.50 M.
150 Ztr. Ia Handlederpappen

75/100 cm, 40er bis 70er
% kg 1750 M., frei Bahnhof Leipzig.
Gefl. Anfragen unter **B. 98451** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grössere Posten
billiger. Briefmappen 5/5

sowie **lose Billetpapiere** u. **Kuverts,** mit Innendruck, sofort preiswert abzugeben.
Anfragen unter **A. 98450** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wellpappe, etwa 120 Rollen, die Rolle 275 M.
Zellulosepapier, Abreissrollen, zum Preise von 27 M. d. kg
Blau Tauen, Format 75×100 cm, zum Preise von 28 M. d. kg
Sof. lieferb., solange Vorrat reicht.
Franz Decker
Papiergrosshandlung
Hildesheim, Fernspr. 2538

---

10 000 Bg. Schreibheft-Liniatur, 14 einf. Linien, durchzogen, 12 kg, h'frei Kanzlei, ab Frankfurt a. O., sofort greifbar, evtl. auch zu Schreibheften verarbeitet, billigst lieferbar. — Angeb. unter **R. 98431** an die Papier-Zeitung erbeten.

Fettd. Pergament-Ersatz

3000 kg, 51×76 cm, etwa 52 g, geriest
2000 kg, 66×99 cm, etwa 70 g, à kg 40 M. in kl. Verp., ab Lager Köln a. Rh. u. Vohwinkel (Rhld.). Kasse bei Faktura oder Akkreditiv. [98429
Jean Nuppeney, Vohwinkel (Rhld.)

Etwa 5000 kg braun Bastpack

etwa 80 g, 75×100 cm, sof. lieferb.
Bernhard Lewertoff, Köln
Jülicher Str. 31 — Teleph. A 6233

---

25 000 Schreibhefte, 4 Bog. stark, in schwarz Akten, % 2800 M.,
5000 Schreibhefte, 4 Bogen stark, in blau Akten, % 2400 M.
sofort lieferbar. Anfragen unter **F. 98402** an die Papier-Zeitung erb.

FLACHBEUTEL

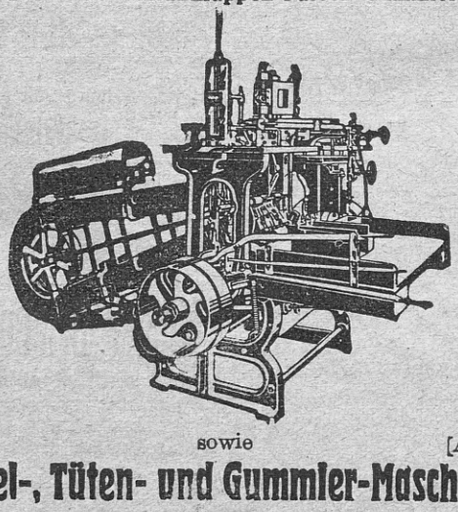
mit ung. Klappe, Grösse 6×9 cm, Restsorten in verschiedenen Farben u. Qualitäten. Durchschnittspreis % M. 33. — ab [98411
Briefumschlaglager Frankfurt a. M.
Hanauer Landstrasse 134

Hosted by Google

Godrom KUVERT Maschinen

mit und ohne Schlußklappen-Fasson-Gummierung

Type RM.



Type RM.

sowie [A 2863

Beutel-, Tüten- und Gummier-Maschinen

baut und liefert in erstklassiger Ausführung

Godrom-Werk

BERLIN O 17

Markgrafendamm 11

Fernsprecher: Alexander Nr. 802, 2272

Masch. glatt und satiniert

Druckpapier

in Rollen und Formaten in jeder Menge bei kürzester Lieferzeit zu billigsten Tagespreisen

Max Martin Franke Nachf. Max Müller

Stammhaus: Dresden-A. 1 – Zweigniederlassung: Hamburg 30

Telegramm-Adr.: Papierfranke

Gegründet 1898

Wir haben sofort lieferbar ab Lager:

Etwa 50000 Briefumschläge, weiss

mit lila Seidenfutter,

Etwa 10000 Briefumschläge weiss Velin

ohne Futter,

Etwa 5000 Briefmappen 5/5

Leinen gepresst und liniiert.

Angebote unter **Z. 98485** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort lieferbar:

36 000 Bg. m'gl.

blau Aktendeckel

geschlossene Posten, 30 000 M.

200000 Ia Briefumschläge

blau und **grün**, ‰ 140 M.

Gefl. Anfragen unter **D. 98453** an die Papier-Zeitung erbeten.

Notizblöcke

3000 Stück 9/7×15/3 ohne Linien,
3000 Stück 9/7×15/3 kl. karriert
1500 Stück 14×22, kl. karriert
800 Stück 14×22 ohne Linien

im ganzen oder geteilt, ab Fabrik Hannover, abzugeben.

Anfragen unter **U. 98443** an die Papier-Zeitung erbeten.

Bastpapier

einseitig glatt, braun, holzfrei, nur für Export, 30000 kg passend für 150-cm-Maschine, ausfuhrfrei das kg M. 23,50, cif. Hamburg.

Gefl. Anfragen unter **P. 98473** an die Papier-Zeitung erbeten.

20—30 000 kg

Zeitungs-Rotations-Druck

63-cm-Rollen, 50 g/qm, haben günstig abzugeben [98205

Alfred Meier & Co.

Niederlassung **Berlin S 14**

Stallschreiberstrasse 56

Papier-Röhren

mit quadr. oder rundem Loch

Steinhart gewickelt [A3881

Emil Adolff A.-G., Reutlingen

Leistungsfähigste u. grösste Fabrik v. Papierhülsen u. -Spulen aller Art

Farbig Zellulose

Lagerposten und zwar:

1000 kg, rosa, 40/42 g/qm, Format 75/100

1000 kg, gelb, 40/42 g/qm, Format 75/100 [98469

sofort gesucht

Eilangebote mit Mustern an:

Papierverarbeitungswerk

Willy F. P. Fehling

Hannover, Spichernstrasse 33

Kuvertfutter-Seiden

Format 76/100 cm,

grössere Restposten, in verschiedenen Farben, sofort greifbar, ab Hamburger Lager.

Angebote unter **Y. 98484** an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinenmesserfabrik R. KORN

Berlin, Britzer Str. 34 — Telephon: Amt Moritzplatz 7541.

100 % Ersparnis

Spezialität:

Verbreiterung abgenutzter Maschinenmesser

nach gesetzl. geschütztem Verfahrem,

sowie **Anfertigung von neuen Messern!**

Ia Referenzen! (A 3878

Verkaufe

wegen Aufgabe, etwa

80 kg Büttenkartons

chamois, 70×100 cm, 180 g/qm, à kg für 24 M. netto. Vollbretterverpackung 70 M. extra.

Angebote unter **E. 98454** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir bieten an:

Grau-Pack

eins. glatt, etwa 3000 kg, 84 und 110 g/qm, in Bogen geschnitten, verpackt in Ballen zu etwa 100 kg, 14,50 M. d. kg ab Lager, sofort greifbar. [98482

Angebote unter **W. 98482** an die Papier-Zeitung erbeten.

Geschäfts-Nachrichten

Wem daran liegt, daß Neuerungen und Veränderungen in seinem Geschäft weitesten Fachkreisen bekannt werden, berichte uns. Abdruck kostenfrei. Schriftleitung

Die zur *Zellstoff-Waldhof-Gruppe* gehörigen Gesellschaften Zellstoffabrik Waldhof, Niederbayrische Zellulosewerke Kelheim A.-G. in Kelheim a. d. Donau, Coseler Zellulosefabrik A.-G., Papyrus A.-G. in Mannheim, Bahngesellschaft Waldhof i. Liqu. A.-G. und Immobiliengesellschaft Waldhof i. Liqu. A.-G. hielten am 22. Juni ihre General-Versammlung ab, wobei in der Zellstoffabrik Waldhof 157 247 Stimmen vertreten waren. Bei den Niederbayr. Zellulosewerken Kelheim ergab sich, da die Fabrik stilliegt, eine kleine Unterbilanz, die vorgetragen wird. Das Sägewerk dieser Gesellschaft arbeite zufriedenstellend. Mit der Zellulosebleicherei hoffe man nächsten Monat in Betrieb zu kommen und bei genügender Zelluloseanlieferung eine Tagesleistung von 2 bis 3 Wagen gebleichte Zellulose zu erreichen. Bei der Papyrus A.-G. wurde die Dividende auf 30 v. H. festgesetzt und neu in den Aufsichtsrat gewählt die Herren Benno Weil, Direktor der Süddeutschen Discontogesellschaft, Kommerzienrat Dessauer und Direktor Günther, beide von der Zellstoffabrik Waldhof.

Schaeuffelen'sche Papierfabrik Werk Gebrüder Laiblin Pfullingen in Heilbronn, Zweigniederlassung *Pfullingen.* Gesamtprokura für die Zweigniederlassung in Pfullingen ist Herrn Dir. Walter Schade erteilt. Er zeichnet gemeinschaftlich mit einem Vorstandsmitglied oder einem Prokuristen oder einem Handlungsbevollmächtigten.

Hosted by Google

Frachtbriefe

nach neuester Vorschrift,
solange Vorrat, 1000 Stck. 410 M.
Paketkarten, 1000 Stck. . . 120 „
Zahlkarten, 1000 Stck. . . . 100 „
L. Kotainy, Buchdruckerei
Reichenbach Schl. [98439

Zu verkaufen: Grosses Quantum

Durchschlagpapier

weiss und farbig, in Quart u. Folio. Laufend lieferbar. [98490
Kast & Börschig, Karlsruhe i. B.
Yorkstrasse 39
Fernspr. 2583 — Telegr.-Adr. Böka

Handgraupappen

je 2000 kg 25, 30, 35, 40 und 60er d. 25 kg, Form. 78×100 cm, d. 100 kg 1520 M., ab Württemberg, in 14 Tagen abzugeben. [98481
Fritz Oberle, Papier u. Pappen
Karlsruhe

Pergamyn-Wachsseiden

9000 Bogen, 50×75 cm

Zellulose weiss eins. glatt

5000 Bg., 75×100 cm, etwa 30 kg, gegen sofortige Kasse zu verkaufen. Gefl. Angebote unter **S. 98432** an die Papier-Zeitung erbeten.

Braunholz-Obsttüten

etwa 12 000 kg, in Grössen ½, 1 u. 2 Pfds., zum Preise von 2400 M. die 100 kg, sofort greifbar. [98457
Drolshagener Papierwarenfabrik G. m. b. H.
Drolshagen

10000 kg satiniert Druck

Stoffklasse II, 76×110 cm, 73 g =61 kg, ab Berlin sofort lieferbar.
Anfragen unter **T. 98477** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ab Lager:

Etwa **2000 kg braun Zellulose,** in Bogen, 75×100, etwa 120 g/qm, d. kg 25,50 M.,
etwa **1000 kg blau Einschlag,** sat., in Rollen, 100 cm, etwa 100 g/qm, d. kg 25 M.,
etwa **6000 kg sat. blau Tauen,** in Bogen, 75×100, etwa 110 g/qm, d. kg 27 M.,
etwa **1000 kg eins. gl. weiss Zellulose,** in Bogen, 55×85, 75×100, etwa 60 g/qm, d. kg 27 M., und in Rollen, 75 cm breit,
etwa **1000 kg blau Zellulose-Bast,** in Bogen, 68×100, etwa 85 g/qm, d. kg 25 M.,
etwa **1000 kg** prima **gelblich Bast,** in Bogen, 75×100, etwa 80 g/qm, d. kg 25 M.,
etwa **1000 kg rötl. Bast,** in Rollen, 100 cm, etwa 100 g/qm, d. kg 25 M.,
etwa **5000 kg gegl. rötl. Tauen,** in Bogen, 84×125 cm, etwa 80 g/qm, d. kg 25 M.,
600 kg m'gl. Druck, 38×64 cm, 16,5 kg die ‰ Bogen, d. kg 22,50 M.,
550 kg sat. weiss Druck, 67×96 cm, etwa 60 g/qm, 38,6 kg die ‰ Bg., d. kg 25 M.,
möglichst im ganzen, auch geteilt verkäufl. ab mitteldeutsch. Station. Anfragen unter **A. 98487** an die Papier-Zeitung erbeten.

Briefklammern

liefert [98494
„MULTUM"
Metallwarenfabrik G. m. b. H.
Kraków (Polen)

Gelegenheitsposten

etwa 20 000 Bog. blau Aktendeckel
Format 40×50 cm, etwa 50 kg ‰ Bogen, d. kg 17 M., vom Lager sofort abzugeben. [98276
Papier-Thomas, Bielefeld
Telephon 197 und 2903

2000 kg zweiseitig h'haltig weiss Kunstdruck

Format 64×96 cm, 90 g/qm, sofort greifbar, zu verkaufen. — Anfragen unter **X. 98446** an die Papier-Zeitung erbeten.

Grössere Posten in

Grau- und Stanzpappen

sof. verfügb. — Gefl. Anfr. unter **U. 98478** an die Papier-Ztg. erbeten.

Zeichen- u. Pauspapiere Detailzeichen

sofort vom Lager lieferbar. [A 3839
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Etwa 40 000 Bogen
einseitig glatt gelbl. fest

Zellulose

etwa 55/60 g/qm, Format 68×114 cm, Umständehalber preiswert abzugeben. Preisangebot unter **E. 519** an **Ann.-Exped. Frommhold-Kretzschmar, Leipzig.** [98488

1 Ladung Krepp-Toilettepapier

Rollen, etwa 220 g schwer zu 6,50 M. die Rolle

etwa 1000 kg grau Zellulosepack

zu 22 M. d. kg, ab sächs. Lager abzugeben
Anfragen unter **T. 98170** an die Papier-Zeitung erbeten.

30 000 Bogen

holzfrei Schreib

70 g/qm, Format 76×110 cm, preiswert abzugeben. Preisangebot unter **E. 520** an **Ann.-Exped. Frommhold & Kretzschmar, Leipzig.** [98489

ENTWÜRFE

für
Krepp-Papiere, Tischläufer, Servietten usw.
liefert [A 3879
KURT STÖSS, BONN
Argelanderstrasse 68

Zu verkaufen: Grosses Quantum

Geschäftsbriefumschläge

in Quart und Grossquart. Laufend lieferbar. [98491
Kast & Börschig, Karlsruhe i. B.
Yorkstrasse 39
Fernspr. 2583 — Telegr.-Adr. Böka

Sofort greifbar ab Hamburger Lager abzugeben:

10000 Rollen Krepp-Klosett-Papier

200 g, 7 M. die Rolle.
Angebote unter **X. 98483** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papier-Ausstattungen

Lächerlich billig!

Kaufen Sie noch
Briefkassetten
Briefmappen
Briefblöcke!
Originalmuster
frei gegen frei

Papierwarenfabrik
J. FISCHER
Berlin-Neukölln, Reuterstr. 13
Telegramme: Papiergraphik Berlin
Postscheckkonto: Berlin 98125

Für Exporteure!

Etwa 5300 kg
Ia schwed. Krepp-Papier, 50 g
sofort lieferbar ab Stockholm.
Anfragen und Muster durch [98413
P. A. Müller, Berlin SW 11, Dessauer Str. 2

Zu verkaufen

zur prompten Lieferung:

1 Waggon	**Alt blau Kattun**
1 „	**„ rot Kattun**
2 „	**„ mittelhell Kattun**
5 tons	**Neu bunt Kattun**
5 „	**Neu blau Kattun**
1 Waggon	**Doubel und Halbtuch**
1 „	**Hosenzeug** [A 1890
1 „	**Tuchnähte**
1 „	**Bunte Baumwollstrümpfe**
1 „	**Alt Grauleinen m. Konzept**

Alteisen ◇ Altmetalle
kauft laufend
Alfred Zimmer, Dresden-N. 6
Grossenhainer Strasse 8—12
Fernspr. 10334 — Telegr.-Adr.: Produktenzimmer

Freibleibendes Angebot!

100	Gros	„Kastell"-Kopier- und Tintenstifte	Gros 850,
50	„	„Mars"-Kopier- und Tintenstifte	„ 800,
150	„	„Soll u. Haben"-Tintenstifte	„ 360,
50	„	„Aldebaran"-Blei- und Tintenstifte	„ 650,
50	„	„Janus"-Tintenstifte	„ 500,
20	„	„Jubiläum"-Blei- und Tintenstifte	„ 390,
500	„	„Soenneckens 111"	„ 42,

ab Lager **Köln** sofort abzugeben. — Angebote unter **J. V. 292** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Cöln.** [98425

Hosted by Google

Natronzellstoff- und Papierfabriken, Akt.-Ges., Zweigniederlassung Altdamm. Direktor Georg W. Meyer ist nicht mehr Vorstandsmitglied. Zu Vorstandsmitgliedern sind bestellt: die Herren Generaldirektor Dr. phil. Philibert Brand, Berlin, Kaufmann Ernst Krause, Charlottenburg, Kaufmann Fritz Giese, Charlottenburg, und zwar die beiden Letztgenannten zu stellvertretenden. Die Prokura des Ernst Krause und des Fritz Giese ist beendet. Max Dolif, Berlin, ist zum Prokuristen mit der Befugnis bestellt, die Gesellschaft in Gemeinschaft mit einem ordentlichen oder stellvertretenden Vorstandsmitglied zu vertreten.

In das bisher unter der Firma *Holzstoff-Fabrik Hockeroda, Petersen & Melchior* in *Hockerodaer Hammer* bei Leutenberg vom Fabrikbesitzer Karl Petersen allein betriebene Geschäft ist sein Sohn, der Ingenieur Ingwald Petersen, als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die so entstandene offene Handelsgesellschaft hat am 3. Juni 1922 begonnen.

Thomas Josef Heimbach G. m. b. H. & Co., Filztuch-Fabrik in *Düren*, Rheinland. Herrn Josef Krings wurde bei Gelegenheit seines 30jährigen Dienst-Jubiläums Kollektivprokura erteilt. Seine Handlungsvollmacht ist damit erloschen.

Papierverwertungsgesellschaft m. b. H., Forst i. L. Durch Gesellschaftsbeschluß vom 26. Mai 1922 ist die Gesellschaft aufgelöst. Der Kaufmann Hermann Lademann in Forst i. L. ist zum Liquidator bestellt.

„Neupa" Aktiengesellschaft für Papier- und Pappenvertrieb in *Berlin*. Gemäß dem schon durchgeführten Beschluß vom 8. Mai 1922 ist das Grundkapital um 2 000 000 M. auf 3 000 000 M. erhöht.

Die Firma *Martin Gamber*, bisher *Langenaltheim*, verlegte am 15. Juni 1922 ihren Geschäftsbetrieb in das eigene Geschäftshaus nach *Bayreuth*, Dürschnitz 17. Der Geschäftszweig des Unternehmens wird bedeutend vergrößert und zwar in Papier-, Schreib- und Kurzwaren-Großhandlung sowie Groß-Buchhandel.

Die Firma *Vogtländische Schulbuchhandlung H. Erbguth* in *Reichenbach* erhält den Zusatz: *Inhaber Dr. Richard Stehmann.*

Konkurse. Ueber das Nachlaßvermögen des am 11. Dezember 1921 verstorbenen Inhabers einer Kartonnagenfabrik *Walter Paul Georg Bergmann*, zuletzt wohnhaft in Hamburg, Horner Landstraße 326, Geschäftslokal: Scheideweg 12/16, wurde Konkurs eröffnet. Verwalter: beeidigter Bücherrevisor Aug. Löhmann, Mönckebergstr. 18 III. Offener Arrest mit Anzeigefrist bis 15. Juli. Anmeldefrist und erste Gläubigerversammlung den 19. Juli, vorm. 11 Uhr. Allgemeiner Prüfungstermin: 20. September, vorm. 11¼ Uhr.

Das durch Beschluß des Amtsgerichts vom 8. Juni 1922 über das Vermögen des Buchbinders und Buchdruckers *Wilhelm Hanefurth* in *Kirchlengern* angeordnete Konkursverfahren umfaßt auch das Vermögen der Firma *Gebrüder Hanefurth, Kirchlengern.* Auch über das Vermögen dieser Firma wird daher heute, 19. Juni, mittags 1 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Im übrigen gelten dafür die Bestimmungen des Beschlusses vom 8. Juni 1922.

† In *Triest* starb am 15. Mai Herr *Saul D. Modiano* im Alter von 84 Jahren. Er hatte vor vielen Jahren in Triest ein kleines Papierverarbeitungswerk errichtet, in dem u. a. auch Zigarettenpapier in Bücheln hergestellt wurde. Auch betrieb er eine Papiergroßhandlung und vertrat österreichische Fabriken. Später errichtete er weitere Papierverarbeitungswerke in Romans und Fiume und beschäftigte darin zuletzt über 1200 Arbeiter. Auch beteiligte er sich an zwei italienischen Papierfabriken. Bei Ausbruch des Krieges floh er aus Triest nach Italien. Seine Fabrik in Triest wurde, wie „Industria della Carta" schreibt, niedergebrannt. Als die Italiener nach dem Friedensschluß Triest in Besitz nahmen, ließ er 100 000 Lire unter die Bedürftigen der Stadt verteilen. Die Fabrik wurde wieder errichtet, und sein Sohn Ettore Modiano setzt das Geschäft fort.

† Ende Mai starb in *New York* Herr *Emil Berolzheimer*, Leiter der dortigen Bleistiftfabrik der Eagle Pencil Co., etwa 60 Jahre alt. Er war in dieser Fabrik 35 Jahre tätig, gebürtig war er aus Fürth in Bayern. 1881 kam er nach Amerika und wurde 1887 Leiter der Bleistiftfabrik, die von seinem Vater gegründet worden war. Er hinterläßt drei Söhne.

Jubelfeier. Am 1. Juli begeht der Kaufmann *Wilhelm Kammann*, Kunstverlag, Papier-, Schreibwaren- und Malutensilien-Handlung in *Düsseldorf*, das 25jährige Bestehen seines geschäftlichen Unternehmens.

Treue Mitarbeit. Herr Friedrich Witzler, Geschäftsführer der Firma Carl O. Rechlin, Spezialgeschäft für Kontorbedarf, Berlin C 2, feiert am 1. Juli sein 25jähriges Jubiläum.

Anläßlich seines 25jährigen Arbeitsjubiläums bei der Firma *F. Soennecken, Bonn*, wurde Herrn Ferdinand Franzen eine Anerkennungsurkunde der Handelskammer zu Bonn überreicht. Es ist dies das 35. Jubiläum ununterbrochener 25jähriger Dienstzeit bei der Firma F. Soennecken, Bonn.

Beilage. Dieser Nummer liegt eine Beilage von der Firma *Ferdinand Stange*, Papierausstattungs-Fabrik, *Berlin SO 26*, Oranienstraße 183, bei.

Briefkasten

Der Frage müssen 20 Mark beigefügt werden. Anonyme Anfragen bleiben unberücksichtigt. Antwort erfolgt ohne Gewähr. Kostenfrei nur, wenn Abdruck ohne Namen gestattet.

Sonderpapiere

15761. *Frage:* Was verstehen Sie unter dem Ausdruck „Sonderpapiere" im Sinne der Geschäftsbedingungen für Papier des V. D. P.? Es handelt sich in diesem Falle um eine Lagersorte mit einer festen Nummer der Fabrik, das wir in 54-kg-Schwere, im Format: 65 × 92 cm, bestellt haben.

Antwort: Der Ausdruck Sonderpapiere ist in den „Geschäftsbedingungen" nicht erläutert. Unseres Erachtens gilt dieser Ausdruck für Papiere, die besonders leicht oder besonders schwer, oder in außergewöhnlich großen oder kleinen Formaten bestellt werden. Das in der Frage angegebene Format und die dort genannte Schwere sind unseres Erachtens kein Grund, um das Papier als Sonderpapier anzusehen.

Einkommensteuer des Volontärs

15762. *Frage:* Ich beschäftige in meinem Betrieb, Papiergroßhandlung, einen Volontär, welcher von auswärts kommt. Derselbe erhält von mir eine Vergütung von 750 M. monatlich.

1. Ist diese Vergütung, welche zur Bestreitung der teueren Lebensverhältnisse dient, als Aufwandsentschädigung anzusehen und daher steuerfrei?

2. Bin ich verpflichtet, meinen Volontär zur Angestellten-Versicherung anzumelden?

Antwort: Sobald das reine Einkommen eine Mindestsumme, unseres Wissens etwa 7500 M. im Jahr, übersteigt, muß der Dienstgeber davon 10 v. H. abziehen. Ob der Gehaltsempfänger Volontär oder ständiger Angestellter ist, spielt dabei keine Rolle. — Volontäre werden in den Gesetzen ähnlich behandelt wie Lehrlinge und sind wie diese bei bestimmtem Einkommen versicherungspflichtig.

Minderlieferung bei Lagerware

15763. *Frage:* Kann auf eine ab Fabrik verkaufte Lagerware der § 12 der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papier-Fabrikanten Anwendung finden? Für den Fall, daß diese Frage verneint wird, was ist im Handel mit Papier unter „zirka" bei der Gewichtsangabe für eine fertige Lagerware zu verstehen? Wie aus dem überreichten Schriftwechsel ersichtlich ist, hat die Firma X am 13. Dez. 1921 etwa 3500 kg gelb Tauen Probe 1, und etwa 4000 kg gelb Tauen Probe 2 angeboten, aber nur geliefert von Sorte 1 3171 kg und von Sorte 2 3482 kg, zusammen 6653 kg. Mithin ergibt sich ein Rückstand von 847 kg.

Antwort: Der § 12 der Geschäftsbedingungen des Vereins Deutscher Papierfabrikanten gilt nach dem Wortlaut auch für eine ab Fabrik gekaufte Lagerware, hat aber mit dem vorliegenden Streitfalle nichts zu tun, da der § 12 die zulässigen Gewichtsschwankungen regelt. Auf den Streitfall können die genannten Geschäftsbedingungen für eine vorliegende Lagerware nicht angewendet werden.

Wenn auch im Handel der Begriff „zirka" bei der Gewichtsangabe ziemlich eng zu fassen ist, so läßt sich dieser Handelsbrauch im vorliegenden Falle nicht anwenden. Nach dem Schriftwechsel lag das Papier in Rollen, wie sie vom Kalander kommen, fertig vor. Der Käufer verlangte Schneiden in Formate. Es ist durchaus nichts Ungewöhnwöhnliches, wenn beim Schneiden eines 200grammigen scharf satinierten Papiers in Formate und beim Sortieren der Ausschuß in der angegebenen Menge anfällt. Ebenso ist zu bedenken, daß die Fabrik das Gewicht derartiger Rollen nur ungenau kennt, weil die Rollen meistens nur nach dem Herausnehmen aus der Maschine, nicht aber nach dem Satinieren gewogen werden. Wir glauben infolgedessen, daß Fragesteller bei einem Vorgehen gegen die Großhandlung keinen Erfolg haben würde.

Reparatur von Füllfederhaltern

15764. *Frage:* Wo könnte das Reparieren von Füllfederhaltern jeglichen Systems erlernt werden?

Antwort: Unseres Wissens gibt es keine Stelle und auch kein Lehrbuch, wonach man das Reparieren von Füllhaltern jedes Systems erlernen könnte.

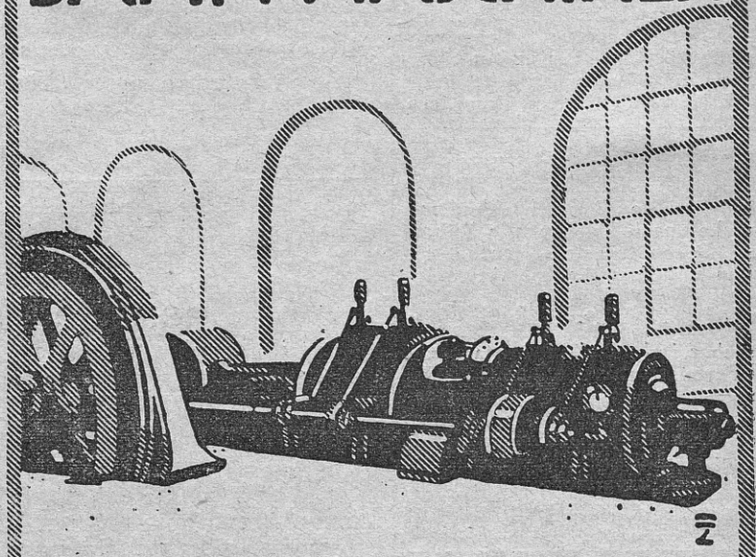
Verlag von *Carl Hofmann, G. m. b. H.*, Berlin SW 11.
Verantwortlicher Schriftleiter: *Siegmund Ferenczi*, Berlin-Wilmersdorf
Leiter des buchgewerblichen Teiles: *Gustav Könitzer*, Berlin-Steglitz
Technischer Schriftleiter: Ingenieur *Willy Grünewald*, Berlin-Steglitz
Zuschriften nur an *Papier-Zeitung, Berlin SW 11.*
Druck von *A. W. Hayn's Erben, Berlin* SW 68, Zimmerstraße 29.

Hosted by Google

M·A·N

MASCHINENFABRIK AUGSBURG-NÜRNBERG A.G.

TANDEM/ DAMPFMASCHINEN



Tandemmaschinen und Gleichstrommaschinen, Abdampf- und Zwischendampfverwertung. — Dampfspeicher, Bauart Ruths. — Reiche Erfahrungen im Bau von Dampfanlagen für Kraft- und Heizzwecke. — 2½ Millionen PSe Dampfmaschinen und Dampfturbinen gebaut.
Näheres Drucksache P. Z. 02.

B43

PAPIER-FISCHBACH

BERLIN SO 26
Naunynstrasse 46–47
Fernruf: Moritzplatz 16535

● Papiere aller Art ●

Engros — Export

Fabriklager — Anfertigungen

Geschäftsstelle: CARL LANGE Nachf., Bremen
(A 3818

Kohlenersparnis

ist jede Kondenswasser-Abdampfverwertung
welche durch unsere Anlagen ausgeführt werden.

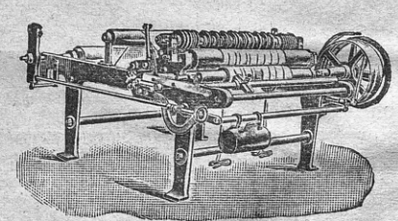
Beste Referenzen vorhanden
Interessenten verlangen unverbindlich Projektpläne

Kelzenberg & Cerny, Düren (Rheinld.)
Rohrleitungs-Apparate und Maschinenbau

MEIK & CO. LEIPZIG 97. C1.

Fernruf 16144, 18190 Telegr.: Meik, Leipzig

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d



Kopierrollen-Schneide-Maschine

mit und ohne Perforiereinrichtung, auch geeignet zum Schneiden anderer Papiere

Guschky & Tönnesmann, Düsseldorf-Reisholz

[A3645

Hosted by Google

Offene Stellen

Erfahrener Konstrukteur

von einem

Werk der chemisch-technischen Industrie

für den **Bau** von **Maschinen** zur **Weiterverarbeitung von Papier** zum sofortigen Antritt gesucht.

Gefl. Angebote unter Beifügung eines Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, Lichtbildes und mit Angabe der Gehaltsansprüche unter **D. 98340** an d. Papier-Zeitung erb.

Für meine **Berliner Abteilung**, welche speziell **gewickelte Röhren** und **Dosen** herstellt, suche ich einen mit dem **Artikel vertrauten**

Wickel-Meister

welcher insbesondere **automatische Wickelmaschinen** und die **Herstellung von gewickelten Dosen** genau kennt und ein grösseres Personal mit Umsicht und Energie leiten kann. Gefl. Angebote u. **M. 98316** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gesucht für sofort

tüchtiger Werkmeister

mit **umfangreichen Kenntnissen** in **Verarbeitung** von **Papierbeuteln** (Handarbeit). Selbständige u. angenehme **Dauerstellung.** [98448

Angebote mit Zeugnisabschriften, Alter, Gehaltsansprüchen an

Full & Offeney, Hameln

Papier-Zuschneider

für sofort gesucht [98466

Rheinische Kartonnagen-Industrie Hilden (Rhld.)

Papiergrosshandlung sucht zum möglichst baldigen Eintritt

jüngeren Beamten

in die **Buchhaltungsabteilung.** Dem Betreffenden soll insbesondere die **Rechnungskontrolle** obliegen. Wegen der schwierigen Wohnungsverhältnisse in Köln kommt nur jüngerer, unverheirateter Herr in Betracht. Bewerber, welche ausser in Buchhaltungsarbeiten auch im Speditionswesen Erfahrung besitzen, werden bevorzugt.

Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter Bekanntgabe der Gehaltsansprüche unter **Z. 98449** an die Papier-Ztg. erbeten.

Für unsere **Stadtverkaufsabteilung** suchen wir zu sof. od. später einen selbstdg. arbeitenden, **energischen**

Fachkaufmann

Nur solche, die **Kenntnisse** im **Buch-** und **Steindruck** und in der **Geschäftsbücherbranche** besitzen, wollen sich ausführlich mit Lichtbild bewerben. [98471

E. Gundlach Akt.-Ges., Bielefeld

Meister — Werkführer

mit reichen Erfahrungen in der **Herstellung feinerer Papierwaren** und **Massenartikel,** findet gut bezahlte Stellung.

Genaue Angaben über die bisherigen Artikel erwünscht.

Angebote unter **V. 98383** an die Papier-Zeitung erbeten.

Streichmeister für Bunt- u. Chromopapiere

der vier Streichmaschinen und Kalander zu beaufsichtigen hätte, für eine moderne Buntpapierfabrik in der Tschechoslowakei für sofort **gesucht.**

Zuschriften unter **„Tüchtig 1285"** an **Ann.-Exped. „Piras", Prag II,** Jindrisská 18. [98462

Für eine in der **Entwicklung** begriffene

Farbband-Fabrik wird ein Fachmann

der mit den

neuesten Verfahren

vertraut ist, gesucht.

Angebote unter **Q. 98362** an die Papier-Zeitung erbeten.

Korrespondent

bezw. **Korrespondentin,** flotter, ganz selbständiger Arbeiter, perfekter Stenotypist, **vollkommen fachkundig** im

Papiergrosshandel, Tütenfabrikation

wird zur **Leitung der Abt. Deutschland** von alter **Berliner** Papierwarenfabrik möglichst für sofort gesucht. — Nur auf **erste Kraft** wird bei **hohem Gehalt** und **Tantième** reflektiert. — Ausführl. schriftliche Angebote unter **T. 98378** an die Papier Zeitung erbeten.

Junger Mann

möglichst aus der **Chromo-Branche,** welcher die Lehre beendet und Interesse hat, sich als **Stütze des Betriebsleiters** heranzubilden, gesucht. — Schriftliche Angebote mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an [98405

E. A. Schwerdtfeger & Co., Aktiengesellschaft

Berlin N 65, Reinickendorfer Strasse 96

Tüchtiger Stadt-Vertreter

für **Berlin** für sofort oder später gesucht. Nur rührige Herren aus der **Branche,** welche an **intensives Arbeiten** gewöhnt, wollen schriftl. Bewerbungen unter kurzen Angaben ihres Lebenslaufes und Gehaltsforderung einreichen. [98441

Landsberger & Bazar, Berlin O 27

Schicklerstrasse 5

Packpapier en gros

Für unsere

Lichtdruck-abteilung

suchen wir einen jüngeren Herrn oder eine Dame aus dem graph. Fach z. Bearbeitung v. Druckaufträgen u. Erledigung des damit verbundenen Schriftwechsels. — Ausführliche Angebote mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche u. des Antrittstages erbeten an

C. G. Röder G. m. b. H.
Abtl. Lichtdruck
Leipzig [98379
Gerichtsweg 5/7

Sehr **leistungsfähige süddeutsche Papiergrosshandlung** sucht zum baldigen Antritt

junge Fachkaufleute

und für gelegentlich zum Vertrieb von Packpapieren

Bezirks-Vertreter

an verschiedenen **südd. Plätzen.**

Angebote unter **E. 98401** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger Stadtreisender

für **Düsseldorf** und **Umgegend** zum Besuch der **Verbraucherkundschaft** in **Packpapieren, Tüten** und **Beuteln** zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Herren, die über prima Zeugnisse verfügen und die an ein wirklich intensives Arbeiten gewöhnt sind, wollen sich unter Beifügung eines Lichtbildes bewerben. [98392

Rheinische Papiermanufaktur Hans Mehwald

Düsseldorf, Alexanderplatz 13

Lagerist

der das **Pappenfach** genau kennt, möglichst unverheiratet, mit prima Zeugnissen, für baldigst gesucht.

Paul Dorsch, Pappkastenfabrik **Erfurt** [98468

Jüngerer Fachmann

aus der **Geschäftsbücherbranche,** für **Nachkalkulation** und **Sonder-Anfertigung** f. sof. od. später ges.

Bruhn & Dietz, Altona-Ottensen

Bürobedarf

Ein in diesem Fache

erfahrener Herr

per bald zum **Besuche** der **Stadtkundschaft,** sowie ein

jüngerer Herr

für die **Expedition** gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbittet [98268

C. G. Blanckertz, Düsseldorf 56
Fachgeschäft für Bürobedarf

Hosted by Google

AKA

DER ANERKANNT BESTE RADIERGUMMI FÜR BLEI
FERD·MARX·C²·HANNOVER 1

TEMMING

Kolli-Anhänger

mit und ohne Druck, in allen Grössen, liefert billigst (A 3859
Etikettenfabrik Emil Graubaum
Zeulenroda 2
Neue Preisliste auf Verlangen.

Verkauf nur an Wiederverkäufer!
Verlangen Sie Preisliste und Musterbuch.
Hamelner Papierwaren - Fabrik
G. m. b. H., Hameln
Tel.-Adr. Papierwaren, Fernsprecher 110

Anhänger

aus Karton oder Blech
Wiegekarten, Lohnkarten
Massenherstellung
Schaper & Steinhaeuser
Hamburg 15 A.

Kalender- und Plakat-Fabrik
Kracklauer & Danler
Nürnberg
Kobergerstraße 49a—51

Juni
29
Donnerstag

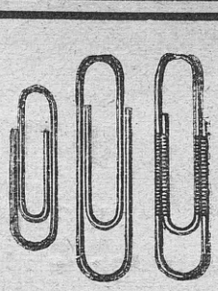
Sofort bestellen sichert rechtzeitige Lieferung.

Gummi Arabicum

Cordofan naturell und kleinstückig, liefert zu Tagespreisen [A 2821
Erich Kümperling, Köln-Mülheim 10

Klosettpapier

glatt und Krepp
Schrank- und Butterbrotpapiere
Friseurstuhlrollen, Abreissrollen
Pack- und Einwickelpapiere
liefert billigst [A 1502
Düsseldorfer Papierverarbeitungsfabrik
Bruno Peters
Düsseldorf, Corneliusstrasse 181



Büronadeln
Reissbrettstifte
Federhalter

in bester Qualität und bei grosser Leistungsfähigkeit liefert
Metallwarenfabrik Heidelberg-Nürtingen G.m.b.H.
Heidelberg : Römerstrasse 1—8
Verlangen Sie Muster und Prospekt Nr. 2
A 3765)

Zweigbüros: Dresden-A., Reissigerstrasse 15
Königsberg i. Pr., Hintertragheim 52 d

BERLINER LICHTPAUS- U. PAUSPAPIERFABRIK G.M.B.H.
BERLIN C. 2

BELIPA

PAPIERE

LICHTPAUSPAPIER UND PAUSPAPIER
ZEICHENPAPIER UND TRANSPARENTPAPIER
MILLIMETERPAPIER UND PAUSLEINEN

Papyrolin-Papiere in verschiedenen Farben u. Geweben
Süddeutsche Papyrolin-Fabrik
Franz Pflüger-Nürnberg.

la Leinen-Heftzwirne

für Hand- und Maschinenheftung, Nationalzwirn, schwarz-weiß, liefert (A3338
Otto Michael
Berlin P. 42, Prinzenstr. 85
Fernspr.: Moritzplatz 9426

Schreib- und Unterschriftsmappen
Dokumenten- u. Briefmarkenmappen
Briefmarkenkästchen [A 3726
4- u. 5-teilig
in gediegener Aufmachung
Pretzsch & Martin, Coswig (Sachsen)
Reisemuster billigst vorrätig!

Kleberollen

zu haben in durchsichtigem Papier, in schwarzem und rotem Papier, und in Leinen [A 1941
Wilhelm Klenert
Berlin W 8, Markgrafenstr. 50

Wetterfeste
Zink-Anhänger
mit Papier bezogen

Zander & Co
Erfurt
Großbetrieb f. Papier- u. Metallverarbeitung

Papier-Kalender 1922
mit Adressbuch d. Pap.-Fabr.
Zus. geg. Voreinsendung v. M. 29,— zu bez.
Hellm. Henklers Verlag, Dresden-A.

Kladden
Stenogramm Hefte
Briefblocks
Briefkassetten
Briefmappen
Notizbücher
Notizblocks
Friedrich
THYARKS
Papierwarenfabrik
Hannover

Hosted by Google

Für den Besuch der **Buchdrucker, Verleger** und **Grossverbraucher Mitteldeutschlands** u. der **Lausitz** wird

junger gewandter

Papierfachmann

als Reisender zu möglichst baldigem Eintritt von leistungsfähiger **Grosshandlung** in Dauerstellung gesucht.

Angebote über die bisherige Tätigkeit und Zeugnisabschriften unter **Z. 98391** an die Papier-Ztg. erwünscht.

Süddeutsche Feinpapiergrosshandlung

sucht zur **Bearbeitung** der **Angebote**

Fachkaufmann

der flott zu diktieren vermag. Gelegenheit zum Vorwärtskommen gegeben. Nur Herren, die auf **Dauerstellung** rechnen, wollen Angebote unter **Y. 98447** an die Papier-Zeitung einreichen.

Gesuchte Stellen

Bürobedarfsbranche

Tüchtiger Kaufmann (21 Jahre) sucht sich als

Stütze des Chefs oder in Vertrauensposten

zu verändern. Aehnlichen Posten schon innegehabt.

Angeb. unter **Nr. 1936** an die **Annoncen-Expedition Oscar Kienzle & Co., Heilbronn a./N.** [98381

Reisender

der Papier-, Schreib- und Lederwarenbranche

bestens bekannt und eingeführt in ganz Ostdeutschland, Pommern, **Neumark** etc., verheiratet, Mitte 30, wünscht sich **zu verändern.**

Uebernehme evtl. auch **Prov.-Vertretungen.**

Angebote unter **V. 98444** an die Papier-Zeitung erbeten.

Jg. Papierkaufmann

20 Jahre, mit Einj.-Berechtig., guten **Kenntnissen der engl.** und **franz. Sprache,**

sucht Stellung in Papierfabrik oder Exporthaus

Gefl. Zuschriften unter **R. 98475** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tüchtiger junger Mann

in der **Papierverarbeitungsbranche, Druckerei, Buchbinderei, Kartonnagen-Industrie** selbständig, **Lohn- u. Akkordwesen, Personal** m. **Umsicht** vorzustehen, Hilfsmaschinen d. Massenerzeugung, flott im Einstellen derselben, erstrebt

aussichtsreiche Stellung

evtl. a. als **Expedient** o. **Lagerist.**

Angebote mit Gehaltsangabe unt. **B. 98495** an die Papier-Zeitung erb.

Vertreter

Neuzeitlich geführte, 1906 gegründete

vogtl. Papier- u. Pappengrosshdlg.

sucht für alle **Industrieplätze** repräsentable, eingeführte, energ.

Vertreter

gegen **Provision.** Ausführliche Angebote unter **U. 98382** an die Papier-Zeitung erbeten.

Suche

Vertretungen

zu bestehendem leistungsfähigem Geschäft (kein Laden)

in Papier, Schreibwaren, Geschäftsbüchern, Schulartikeln

usw., übernehme evtl.

Filiale od. Niederlage für Baden resp. Oberbaden.

Angebote unter **O. 98271** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich suche die

ausschliessl. Verkaufsvertretung

in den

Vereinigten Staaten

von **bedeutenden** und **verantwortl. Herstellern u. Versendern von Zeitungsdruckpapier, wollenen, baumwollenen u. leinenen Lumpen** und von **Papierfabrik-Bedarf**

Ich will auf Grund von Provision arbeiten. Bin gut bekannt mit dem Fach und kann die vorzüglichsten Referenzen angeben. [98492

Angebote mit Mustern und allen Einzelheiten an

Paul Schindler, 8/10 Bridge Street **New York / U. S. A.**

Erstklassige alte Geschäftsverbindungen! **Ia Empfehlungen! Korrespondenz Deutsch!**

Relph, Darwen & Pearce

vormals

M. Relph & Co.

Vertreter und Kontrahenten

für

Papier-, Pappen-, Holzstoff-, Zellulose-, Farbstoff-, Chemikalien- usw. Fabriken zum Alleinverkauf ihrer Erzeugnisse in Grossbritannien und für Export.

76, Finsbury-Pavement, **London** **E. C. 2**

Ein bei den **grössten Behörden-Abnehmern** und **Wiederverkäufern persönlich** allerbestens **eingeführter,** sehr **repräsentativer Herr** würde gerne eine

Feinpapierfabrik oder sehr leistungsfähige Grosshandlung vertreten

Gefällige Angebote unter **K. 98410** an die Papier-Zeitung erbeten.

W. J. PETHYBRIDGE & SONS LTD.

GEGRÜNDET 1861

PAPERMAKERS AGENTS UND MERCHANTS

38 u. 39 UPPER THAMES STREET

LONDON E. C. 4

SUCHEN ALLEINVERTRETUNG ODER ALLEINVERKAUF LEISTUNGSFAEH. PAPIERFABRIKEN [A3865

REFERENZEN AUF DEUTSCHE PAPIERFABRIKEN

Thüringen

u. angrenzende Gebiete. Rührig. Kaufmann m. umfass. Fachkenntnissen u. guten Beziehungen, sucht f. sof. od. später **Provisions-Vertretung** leistungsfähigster Firmen für **Faltschachteln, Kartonnagen, feine Waren - Einschläge,** sowie für **Kataloge, feine Werbedrucksachen** usw. Fernspr. vorhanden. Ang. u. **D. 98499** a. d. Papier-Ztg.

Fabriken-Geschäfte

Glänzende Existenz Bürobedarfsgeschäft

Fabrikfiliale, an **tücht. Fachmann** im **Zentrum Dresdens** zu **verpachten** oder zu **verkaufen. 100 Mille** erforderlich. Angebote u. **L. 98144** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierfach

Deutsch - Engländer

seit mehr als 20 Jahren in der Papierbranche tätig, mit ganz außerordentl. umfangreich. Kenntnissen des Exports nach **England** und **Kolonien,**

Spezialitäten: echt Pergament, Pergament - Ersatz, Pergamyn, Kraft-, Pack-, Sulfit-, Seiden-, Schreib-, Kuvert-, Kabel- und **Kunstdruck-Papiere,**

wünscht sich an grossem Unternehmen, am liebsten im **Rheinland** oder Großstadt (Berlin) zu beteiligen. Vorläufige Bareinlage bis zu **10 Millionen Mark.** Anschluß an in **London, Manchester** und **Edinburgh** etablierte Branchen möglich und erwünscht.

Angebote unter **E. 98302** an die Papier-Zeitung erbeten.

Erweiterungsfähige

Papiergrosshandlung

in **Norddeutschland** zu **kaufen gesucht.** Gefl. Angebote unter **W. 98445** an die Papier-Zeitung erbeten.

Hosted by Google

Buch- und Papierhandlung
evtl. **Sommer- u. Winter-Kurort, alt eingeführte, gut gehende,** mit Wohnung gesucht.
Ausf. Angebote unter **C. 98496** an die Papier-Zeitung erbeten.

Maschinen-Handlung

(Buchbinderei- und Kartonnagen-Maschinen) sucht

zwecks Vergrösserung des Betriebskapitals

stillen Teilhaber

evtl. **Umwandlung in G. m. b. H.**
Werte Zuschriften unt. **G. 98458** an die Papier-Zeitung erbeten.

Vermischtes

Heirat — Beteiligung

Tüchtigem Fachmann der Papierverarbeitungsbranche wird durch Heirat mit 28jährigem Fräulein Beteiligung an **Druckerei und Papierverarbeitungswerk** geboten. Da Erweiterung beabsichtigt, ist Vermögen erwünscht. Angebote mit Werdegang unter **X. 98387** an die Papier-Zeitung erbeten.

Lohnarbeit

In Lohn und eigener Rechnung

Blocks, Durchschreibebücher

usw. bei schnellster Lieferung.
Buchbinderei H. Stroms
Düsseldorf, Talstrasse 50
Telephon 15319 [98427

Papier-Rollen schneiden

in Bogen [97887
Hoos & Eckert, Berlin SO 16
Michaelkirchstr. 24
Fernspr.: Moritzplatz 16 016
Wir liefern laufend Druckausschuss in allen Formaten.

BATIK

in **Lohn** und eigener Rechnung für alle **Papiere** bei schnellster Lieferung. [A3644
Textile Kunstwerkstätten
Riedel & Leistner, Greiz i. V.

Käufe

Wer liefert [98390

Pack-Zellulose

etwa 30 bis 40 g, in **Rosa,** Hellblau oder anderen Farben, geeignet für Einlagen in Schuhdosen, in Rollen oder Formaten, laufende Lieferungen? Bemusterte Eilangebote an

H. U. Schmitz, Cleve

Sat. und m'glatt Druck

Rotationsrollen, zum Export nach **England,** in **grossen Mengen gesucht.** Bemusterte Angebote unter **C. 98397** an die Papier-Zeitung erb.

Holzpapier

naturbraunes, zu **Streichzwecken** geeignet, auf Rollen, 80 cm breit, 70 g/qm schwer, zu kaufen gesucht.
Angebote mit äusserster Preisangabe u. **H. 98404** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen

silberweiss Pergamyn

unter 40 g/qm, eventuell auch **paraffiniert.** [98409
Brangs & Heinrich - Solingen

Erbitte sofort bemusterte Angebote in [98374

Butterbrotpapier

in Rollen.
Artur Schnell, Arnstadt

Kuvertfutterseiden

evtl. Partie- oder Ausschussware, kauft **Paul Britz, Düren** (Rhld.).

Kraftpack- und Einschlagpapier

40 bis 150 g/qm

weiss Zellulose

auf Bogen und Abreissrollen, 30—50 g/qm

weiss Seidenpapier

18 g/qm, 48/74 cm, in grösseren und kleineren, also auch in Partieposten zur sofortigen Lieferung zu kaufen gesucht Bemusterte Angebote nur franko Düsseldorf erbeten.

Düsseldorfer Papierhaus
Düsseldorf, Kasernenstrasse 20 [98442

Wir suchen

mehrere Ladungen, auch Restlagerposten in:

Fettd. Pergt.-Ers., 40/42 g; **sat. imit. Pergament,** 40/42 g; **weiss Zellulose,** 30—50 g, in Formaten und S.-R., 23, 30, 40, 50, 75 cm; **weiss und schwedisch gestreift Seiden,** 48/74 cm; **gelb und blau Tauen,** 100—130 g, 75/100 cm; auch **günstige Lagerposten** in: **Schrenz, Goudronné, Bast, Leder und farbigen Zellulose- und Kraftpapieren,** 60—150 g. Bemusterte Angebote erb.

Hopp & Schulze, Dortmund

Holländische Firma sucht zu kaufen: Restposten

Ia weiss Sulfitseiden
Florpost und
eins.'glatt Zellulosepapier

Gewicht 20/50 g/qm, in Röllchen jeder Breite ab 10 cm.
Bemusterte Angebote unter **J. 98461** a. d. Papier-Zeitung erb.

Stahlstich

Prägungen und Stempel für Geschäftspapiere, Packungen, Glückwunschkarten liefert **nur an Wiederverkäufer** (Musterkollektionen kostenlos)

Deutsche Chalcographie G.m.b.H., Berlin SW 68
Gravieranstalt für Kupfer- und Stahlstich / Kupferdruckerei / Stahlstichprägerei

Papierschneiderei und Falzanstalt
übernimmt Aufträge
in Papierschneiden u. Falzarbeiten
(Reichsbogen) jeder Art und Menge
für In- und Ausland. [98257

Arno Oppermann, Berlin SW 19
Lindenstrasse 62 Fernruf: Zentrum 15151

Lichtpausleinenpapier

Zur lohnweisen Herstellung

wasserfest geklebten Leinenpapiers für den Lichtpausprozess stellen wir unsere Einrichtungen zur Verfügung. [A 3882

Benrath & Franck, Gelbe Mühle b. Düren

Orefice Hermanos

BUENOS AIRES, Argentinien, Calle Lavalle 1238

erbitten Angebote unter Beifügung von Mustern und Angabe der Lieferungsbedingungen in:

allen Artikeln für Papierhandlungen und Buchbinderei, sämtlichen Schulbedarfsartikeln Postkarten aller Art usw.

Angebote in Partiewaren haben gleichfalls Interesse.
Erste Bankreferenzen stehen zur Verfügung.
Auskunft kann von Nürnberger Firma unter L. 92009 gegeben werden.

Ich kaufe:

Pergamentersatzpapiere	Durchschlagpapiere m'glatt und eins'glatt
Pergamynpapiere weiss u. farbig	holzhaltige und holzfreie Druckpapiere in Rollen und Bogen
Packpapiere in Rollen u. Bogen	holzhaltige u. holzfreie Post- u. Schreibmaschinenpapiere
Zellulosepapiere	
Seidenpapiere	
Rohdach- u. Filzpappen in Rollen	

bei günstiger Preisstellung und Zusendung grösserer Muster. Angebote erbitte möglichst für einige Tage fest. [98386

Gottfried Rueben, Düren, Rhld. — Gegründet 1896

Hosted by Google

Umschlagpapier

in Rollen, 70—100 cm br., 100 bis 130 g/qm, lebh. Farb., **kauft sofort**

G. M. Schöffler, Berlin S
Moritzstr. 3 Mpl. 9016

Wir suchen zu kaufen:

500 kg dunkelrot einseitig glatt Zellulose

etwa 40 g/qm.
Ferner **50 Zentner** 280/300er **Strohpappe** und bitten um bemustertes Angebot nebst Preis. [98417

Werbeverlag Aktiengesellschaft
Blumenthal in Hann.

In Klosettpapier, glatt und Krepp

erbittet sofort bemust. Angebote
Artur Schnell, Arnstadt

Wir bitten um Angebot in

Holzdeckeln

versch. Stärken, grau u. gedeckte **Maschinenpappe,** in 150—300er, 70/75×100 cm, greifb. Ware [98389

Koester & Cie., Grünstadt (Pfalz)

Klein. u. gröss. Posten eins. glatt

weiss Zellulose

etwa 40/42 g und 50/60 g/qm, sofort gegen Kasse
zu kaufen gesucht.
Angebote unter **A. 98393** an die Papier-Zeitung erbeten.

Papierabfälle jeder Art
Kartonnagenabfälle

laufend zu kaufen gesucht.

Günther Kranz
Annaberg i. Erzgeb.
Telephon 459 [A 1897
Telegramm-Adresse:
Kranz Annabergerzgeb.

Altfilze

aller Art, besonders auch woll. Trockenfilze in Rollen, ständig zu kaufen gesucht. Angebote mit Mengenangabe und Handmuster erwünscht. [A 3195

Georg Korant
Berlin - Steglitz, Körnerstrasse 48

Krepp-Papier

50/55 g/qm, 120 cm breit, hochweiss und schwarz (etwa 1000 kg), **kauft** [98385

Bernhard Kunze
Annaberg i. Erzgeb. [98385

Wer kann mir in

Kopierseiden u. Durchschlagpapier

mit günstigen bemusterten Angeboten dienen? [98376

Artur Schnell, Arnstadt

10000 kg Packzellulose

100 und 150 cm breit, Rollen, etwa 180—200 g/qm

10000 kg Krepp-Pack

100 und 150 cm breit, 270 g/qm
prompt und später lieferbar, gegen sofortige Kasse zu **kaufen gesucht.**

Natan Spindler, Papiergrosshandlung
Leipzig, Hainstrasse 5 [98423

Papier- u. Pappenabfälle

aller Art

in jeder Menge zu kaufen gesucht

ALFRED ZIMMER

Dresden-Neustadt 6, Grossenhainer Strasse 8/12

Fernspr.: 11000 und 12146; für den Fernverkehr 10334
Tel.-Adr.: Produktenzimmer
[A 1891

Preßspan-Grosshandlung

sucht **bedeutende Lieferungsabschlüsse** unter **Garantie jahrelanger Verbindung** unterzubringen.
Angebote unter **M. 98465** an die Papier-Zeitung erbeten.

Pappenfabrik

welche

Ia Reinschliff-Masch.-Lederpappen

herstellt und noch in **diesem Jahr 2000 Zentner** mitherausarbeiten kann, und zwar die ersten 800 Zentner spätestens für Mitte August, wolle bemustertes Angebot abgeben an:

Papiergrosshandlung Albert Dochan, Luckenwalde [98399
(Grosshändlerangebot zwecklos.)

Ausländische Beutelfabrik

sucht:

1 Rotations-Rollendruckmaschine
mit Zweifarbendruck

1 Kreuzboden-Beutel-Maschine

Angebote unter **L. 98464** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wer liefert:

gebrauchsfähige, gut erhaltene **Spezialmaschinen**
zur Einrichtung einer [98426

Briefumschlagfabrik? Eilangebote unter **F. 156** an die **Ann.-Exp. d. Aachener Lese-Gesellschaft, Aachen,** erbeten.

Feldpostkarten

mit neutralem Druck zu kaufen gesucht. Angebote unter **D. 98400** an die Papier-Zeitung erbeten.

In weiss Zelluloseseidenpapier

35×48, 30×40, 35×40 cm, benötige ich, **bis September lieferbar, 700 Ries** und bitte um äusserste bemusterte Angebote. [98377

Artur Schnell, Arnstadt

Dünn Pergamyn Wachsseiden

in kleinen und grossen Partien vom Lager zu kaufen gesucht.
Bemusterte Angebote unter **D. 98300** an die Papier-Ztg. erbet.

Wer liefert, od. wer kann **Lieferant nachweisen** für

Pflanzenfaserpapier

äusserst zäh und nach Befeuchtung mit Wasesr nicht reissend, zum **Ueberbinden** v. **Flaschen** geeignet. Muster stehen jederzeit zur Verfügung.
Gefl. Zuschriften unter **M. 98418** an die Papier-Zeitung erbeten.

Farbig Flaschenseiden

im Format 50/76 cm, zu kaufen ges.
Bemusterte Eilangebote an
S. Goldschmidt, Offenbach a. M.
Postfach 107 [98456

Fettdicht Pergament-Ersatz

75×100 cm, 40/42 g, zu kaufen ges.
Angebote unter **C. 98452** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tischtuchkrepp

in 90—120 cm breiten Rollen, auch Restposten, zu kaufen gesucht.
Angebote unter **F. 98455** an die Papier-Zeitung erbeten.

Kaufe grössere Posten

Packpapier

in Rollen und Bogen
Angebote unter **K. 98463** an die Papier-Zeitung erbeten.

250—300 g

Grau-Karton

weiss **Chromo-Ersatzkarton, Holzpappen 90er,** zu kaufen gesucht.
Angebote unter **Q. 98430** an die Papier-Zeitung erbeten.

Druckpapiere
Schreibpapiere
Postpapiere
Ueberzugpapiere
Buntpapiere
Postkartenkarton
Umschlagkarton

und andere **Gelegenheitsposten** bei günstiger Preisstellung zu kaufen gesucht. — Angeb. unter **S. 98476** an die Papier-Zeitung erbeten.

Tischtuchkrepp

85, 100 und 120 cm breit, kauft grosse sowie kleine Posten [98472

M. Liesendahl, Elberfeld

Hosted by Google

Zu kaufen gesucht: 100 000 Blatt Durchschlag, Quart u. Folio, **Pergament-Ersatz, Seiden-Papier.** Bemusterte Angebote unter **H. 98459** an die Papier-Zeitung erbeten.

Ich kaufe:
1000 kg gebleicht Zell.
62×85 oder ähnlich, 70 g
Florpost
mit **Wasserzeichen**
Imitiert Perg.
in Bogen und Rollen [98497
M. Druckausschuss
Papier-Schneege, Viersen

Weiss sat. Druck
5000 kg, 59/92 cm, 50 g/qm, sofort oder bald lieferb., geg. Kasse ges. **Albert Schwenzer, Frankfurt a. M.**

Briefumschläge, Quart u. Postk.-Grösse, Schreibfähigkeit nicht erforderlich, sucht **F. Müller-Wiedemann, Gera, Reuss.**

Sämtliche gebrauchte Maschinen der graph. Branche kauft
MEIK & Co. Leipzig 97, Cr

Tiegel-Druckpresse
Grösse 32×43 cm, mit Zylinderfarbwerk und zentraler Druckstellung, zu kaufen gesucht.
Angebote an [98289
Greif-Werke, Goslar a. H.

Wir kaufen laufend gebrauchte
weisse und farbige Nassfilzdecken und Abfälle
u. ersuchen um bemusterte Angeb.
Adolf Henel G. m. b. H.
Spremberg i. d. L. Telephon 81

Kleiner Posten
Zuckerschnur
aus **Papier,** zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote an [98433
Tab.-Fabr. Franz Lützau
Flensburg

Gut erhaltene [98480
Liniier - Maschine
zu kaufen gesucht.
Rhein. Luxuspapier- und Schreibwarenfabrik, G. m. b. H., Aachen

Schneide-Maschine
90 cm Schnittlänge, für Kraftbetrieb, zu kaufen gesucht.
Angebote an [98290
Greif-Werke, Goslar a. H.

Reissbrettstifte
lose, in Kisten, grössere Mengen, kauft laufend [98493
V. Scherer, per Adr. Fa. **Krieger & Co., Kattowitz, O.-S.**
Holzestrasse

Erfindungen — Muster
kauft oder verwendet unter **eventl. Gewinnbeteiligung.**
Angebote unter **W. 98384** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wir suchen zu tauschen:
1 gebrauchte Flachbeutel-Klebe-Maschine
Gebr. Tellschow, vom Blatt mit und ohne Vorstoss (Klappe) arbeitend, verstellbar innerhalb der Grenzen 5½×9½ bis 16×25 cm Beutelgröße, zur Herstellung pulverdichter und auch nicht pulverdichter Beutel wie Drogenbeutel-, Samentaschen, Zigaretten-, Zigarren-, Reparatur- usw. Beutel [98428
gegen 1 gebrauchte Bodenbeutel-Klebe-Maschine
W. & Hölscher D. H. Liliput, m. Fütterung (evtl. ohne Fütter-Einrichtg.).
Emil Bald & Co., Tüten- und Papierwarenfabrik, Halle a. S.

Eine gut erhaltene, automatische
Schachtelüberzieh-Maschine
Fabr. Stoker & Smith
für sofort zu kaufen gesucht.
Angebote unter **T. 98435** an die Papier-Zeitung erbeten.

Rillenprägemaschine
gebraucht, zur Anfertigung von Schnellheftern, **zu kaufen gesucht.**
Angebote unter **B. 98395** an die Papier-Zeitung erbeten.

Folgende **gebrauchte, aber gut-erhaltene bruch- und rissfreie Maschinen zu kaufen gesucht:** [98406
1 Stockpresse
wenn möglich mit **Schlagpressung,**
1 Rückenbiegemaschine
1 mod. Paginiermaschine
mit Fussbetrieb.
Ausführliche Angebote an
Max Klestadt, Köln-Ehrenfeld

Erbitte Angebot für
Splinte mit Faden
Angebote unter **G. 98403** an die Papier-Zeitung erbeten.

Gebrauchter Umroller
für **Abreissrollen,** zu kaufen gesucht. Angebote an [98396
Roer & Weissenberg
Papiergrosshandlung
Recklinghausen

1 Farbbandschneidemaschine
gut erhalten, **sofort** gesucht.
Angebote unter **O. 98470** an die Papier-Zeitung erbeten.

Verkäufe

Seitenfaltenbeutelmaschine
Fischer & Krecke, erbaut 1918, mit 36 Format., 240 Beutel die Minute, in vorzüglichem Zustand, sofort lieferbar. [98209
Oscar Fehmel, Magdeburg

Doppelständrige Ziehpresse vollständig neu, also ungebraucht, ist, weil das Unternehmen nicht zustande kam, preiw., unt. Garant., z. verkaufen. Angeb. unt. **V. 98479** an die Papier-Zeitung erbeten.

Automatische
Buchbinder-Farbdruckpresse
„Krause" BKsfn., Format 43×33 cm, Heizk. 40×33 cm, zwisch. d. Säulen 66 cm, grösste Einfahrt 23 mm, m. all. Zubehör, gebr., aber tadellos, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3873

Eine automatische Hülsenwickel-Maschine
Fabr. Jagenberg, für **Glühkörper, Fliegenfänger, Brillenfutterale** usw. verkauft [98436
Robert Küpper, Dresden-A. 24

Schnellpressen
jed. Format, neu vorgerichtet, m. Garantie, auch ab Druckereien liefern [A 2717
Hossfeld & Dirks
Leipzig-Lind., Lützner Str. 186
Tel.: Maschinendirks
Fernspr.: 43038 u. 43703

Feinschnittmaschine
50 cm breit, 3 mm Schnitt, mit Röllchentrennung, fast neu, zu verkaufen.
Gefl. Anfragen unter **P. 98421** an die Papier-Zeitung erbeten.

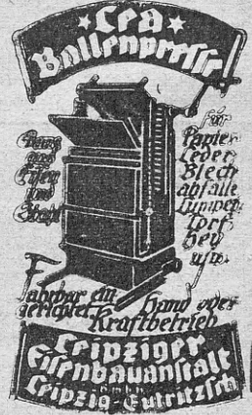
2 Zylinder-Bronziermaschinen, Fabrikat Schmiers, Werner & Stein, für Kraftbetrieb, mit Abschmutzvorrichtungen, Durchgangsbreite 90 bzw. 75 cm, neu vorgerichtet und mit voller Neugarantie, verkaufen [A 3814
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Noris I
38×54 cm Steingrösse, ganz wenig gebraucht, tadellos erhalten, lieferbar sofort, verkauft [98416
Arthur Peikert, Breslau 13
Sadowa Strasse 31/33

Mehrere Jagenberg-
Schachtel-Aufschneide-Maschinen
zum Aufschneiden grosser Mengen überzogen. Schachteln, **sofort lieferbar**
Jagenberg-Werke Akt.-Ges.
Düsseldorf [98422

Grosses Lager neuer u. gebrauchter Maschinen
MEIK & Co. Leipzig 97, Cr
Verlangen Sie Lagerliste!

1 Buchdruck-Schnellpresse
Bohn & Herber, 4 Auftragwalzen, l. R. 1180×790 mm, Eisenbahnbeweg., mit d. übl. Zubeh., neu vorgerichtet, verkauf. mit Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau, Lützner strasse 186.



Steindruckhandpresse
„Sutter", vollständ. Eisen, m. 2 Eisenrahmen u. eisern. Platte, Steingr. 50×50 cm, gebr., aber sehr gut erhalten, verkauft
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr. [A 3872

Schneidemaschinen, 36—80 cm
Perforiermaschinen, 35—75 cm
Heftmaschinen, 5—16 mm
gebraucht und neu. [A 3510
Graphische Maschinen-Handlung
Berlin S 14, Stallschreiberstr. 21
Fernspr.: Amt Moritzplatz 7689

1 Radschneidemaschine Mansfeld, Modell ABNHD III, für Kraftbetrieb, Schnittlänge 76 cm, Friktionskuppelung und Selbstpressung, fast ungebraucht, verkaufen mit voller Neugarantie
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186 [A 3811

Messerschleifmaschine
„Hogenforst", Modell A. F., 2000 mm Schleiflänge, gebr., aber vorzüglich erhalten, verkauft preiswert [A 3871
MEIK G. m. b. H.
Leipzig 97, Cr.

Druckerei-Maschinen
liefert preiswert [A 3588
Gottlieb Volkening
Köln-Klettenberg, Oelbergstr. 77
Fernsprecher B. 6198

Versandschachteln
in allen Grössen. Probe-Postpaket zu Engrospreisen. [A 3021
Paul Mohr, Grünberg i. Schl. 8

Hosted by Google

1 Säulenpresse, [A 3813
Fabrik. S.C.M.A.G., Dresden, Modell Sä III, Spindeldurchmesser 70 mm, gründlich vorgerichtet und mit Neugarantie, verkaufen
Hossfeld & Dirks, Leipzig-Lindenau
Lützner Strasse 186

Klosettpapier

krepp und glatt, in Rollen, sowie

Friseurstuhlrollen

liefern preiswert [A3828
Tückmantel & Winkler
Rollenpapierfabrik
Elberfeld
Luisenstrasse 64, 64 a und 64 b

Günstige Gelegenheitsposten:

Rosa und gelb Saugpost, m. Wz., 43/68 cm, 20 kg, 480 M. 1000 Bg.,
do. in Foliobl., 127,50 M. 1000 Bl.,
holzfr. Normal 3 b, 43/68 cm, 1440 Mark 1000 Bogen,
do., 34/43 cm, 720 M. 1000 Bogen,
orange Normal, 42/66 cm, 24 kg, 528 M. 1000 Bogen,
rotbraun, 1/1 gel. **Beklebepapier,** 50/66 cm, 20 kg, 420 M. 1000 Bg.,
fein h'fr. Bristolkarton, 65/100 cm, 100 kg, 5400 M. 1000 Bogen,
graumeliert Lösch, 44½/57,2 cm, 38/40 kg, 1800 M. 1000 Bogen,
frei Bahnhof Berlin, solange der Vorrat reicht. [98207
Anton Günther, Papiergrosshandl.
Berlin-Friedenau, Fregestr. 81
Tel.: Rheingau 487, 9050
Tel.-Adr.: „Papiergünther"

Schreibmaschinen- und Durchschlagpost Löschpapiere

sofort vom Lager lieferbar. [A 3840
Aug. & Herm. Tönnesmann
Düsseldorf

Sofort lieferbar ab Berliner Lager:
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, einseitig satin.
1 000 000 Geschäftskuverts, Grossquart, zweiseitig satin.,
400 000 Geschäftskuverts, Grossquart, mit Innendruck,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, einseitig satin.,
1 000 000 Geschäftskuverts, Quart, zweiseitig satin.,
200 000 Postkartenkuverts, 90×156,
50 000 Mappen, Billett, 5/5 liniiert,
15 000 Herrenformat mit Seidenfutter, 5/5. [93321
Papierhaus J. Bach
Berlin C 54, Grenadierstrasse 2
Tel.: Amt Norden 1452

Durchschlagpapier

100 Mille m'gl. gelb. Quart, d. °/₀₀ Bl. 110 M.
100 Mille e'gl. Zell., 30, Quart, d. °/₀₀ Bl. 95 M.
100 Mille e'gl. Zell., 40, Quart, d. °/₀₀ Bl. 110 M.
vom Lager lieferbar
GEBR. REGEL
Papiergrosshdlg. — Papierwarenf.
Berlin NO 43, Neue Königstr. 10
Fernsprecher: Königstadt 6696
Drahtanschrift: Papieregel, Berlin

4säulige Farbdruck- und Prägepresse

„Mansfeld", Modell: **ARLF II.** Druckfl. etwa 30×40 cm, Anhängeplatte etwa 31×45 cm, lichte Weite etwa 59 cm, Gebrauchsdruck: 150 000 kg max. Mit selbsttät. Zylinderfarbw., elektr. Beheizung und allen Einrichtungen. Gebr. aber bestens erhalten, garantiert bruchfrei und einwandfrei betriebsfähig.
Anfragen unter **U. 98048** an die Papier-Zeitung erbeten.

Sofort greifbar — preiswert — in bester Beschaffenheit

liefern Maschinen für die graphische Branche
neu und gebraucht

Hermann Dietrich & Co., G. m. b. H., Leipzig

Braustrasse 29
Telephon 14291 Telegr.-Adr. Dietrichwerke

Auszug aus dem Bestand:

1 **Tütenschneidemaschine,** Krause AR, 82 cm Schnittl.
1 **Kniehebelpresse,** Krause BD, Druckfl. 34×23 cm
1 **Kniehebelpresse,** Krause BE. Druckfl. 40×30 cm
1 **aut. arb. zweis. Dampfprägepresse,** Krause BLaz mit Anlage von beiden Seiten, Prägefläche 42×49 cm
1 **aut. arb. Kniehebel-Vergolde- u. Prägepresse,** Krause BNrzbj, m. Anlage v. beid. Seiten, Druckfl. 60×50 cm
2 **Friktionsziehpressen,** S. C. M. A.-G., 65 mm Spindelst.
1 **einarm. Spindelpresse,** Krause CJ, Druckfl. 70×90 mm
1 **komb. Kartonkreisschere** u. **Zwillings-Rillen-Nut- u. Ritzmasch.,** Mansf. AJZ II, neuest. Konstrukt., 137 cm Durchgang, selbstt. Bog.- u. Streifeneinführg. usw.
1 **komb. Kreisschere u. Ritzmaschine,** 140 cm Durchgang, mit 6 Paar Kreismessern
1 **Pappenbiegemasch.,** Krause, U5n, 130 cm Biegel., f Kraftb.
1 **Pappschere,** 110 cm Schnittlänge, mit Schmalschneider
1 **Tiegeldruckpresse** „Viktoria II", i. R. 28,5×39 cm, für Kraft- und Fussbetrieb [98467
Heftmaschinen, Loch- und Oesenmaschinen usw.

Zu verkaufen:

Gebr. schwere Kuvertstanze
Fabrikat Hesser, Cannstatt, 45×99 cm [A 3858

gebr. Gaufrier-Kalander
Fabrikat Mansfeld, Modell C G H V, 800 mm Walzenbreite, mit 3 Stahl- und 2 Papierwalzen.
Beide Maschinen vorzüglich erhalten und mit Neugarantie.
Hugo Peege, Maschinenfabrik, Leipzig-R., Josephinenstr. 9/11

Wir haben **laufend jede Menge**

ALFAGRAS

für die **Papierfabrikation** abzugeben, für Lieferung cif Rotterdam, Antwerpen, Hamburg.
Muster und Preise auf Anfrage. [98412
P. v. d. LINDEN Hzn., Leuvehaven 209, ROTTERDAM (Holland)

Weisses Chromopapier

gummiert, 52×76 cm, 10 000 Bogen [98361

Manilakarton

Rollen, 96 cm, 210 g, 10 000 kg, zu verkaufen
Bollmann, Papierlager, Hamburg 8

Sat. farbig Prospekt

64×96 cm, 25 kg die 1000 Bg., je 100 000 Bg. hellgrün, grasgrün, gelb, hellblau, rosa, 200 000 Bg. weiss, 64×96 cm, 31 kg die 1000 Bg., ab Dresden, innerhalb 14 Tagen lieferbar. Preis für farbig 860 M. die 1000 Bg. oder 34,40 M. das kg ab, für weiss 27,50 M. das kg oder 852,50 die 1000 Bg.
Gefl. Anfragen unter **Q. 98474** an die Papier-Zeitung erbeten.

Wellpappe

in Roll., 70 cm, mittelwellig, liefern
Papierindustrie Dortmund
Hopp & Schulze
Dortmund [97690

Schnellhefter

E. S., grau mit blauer Stahldeckleiste, d. Stück 3,75 M., bei 1000 und mehr 3,50 M., ab Fabrik Berlin, rein netto sofortige Kasse, laufend schnell lieferbar. [97700
Julius Borchardt
Fabrik für Bürobedarf
Berlin O 27, Grüner Weg 110

Kohlepapier

schwarz, 1000 M. 300

Farbbänder

11 bis 38 mm, Dzd. von M. 180
Anker-Co., Berlin-Wilmersdorf

Sat. holzfr. Post, 59×92 cm, 48 kg 1000 Bogen,
sat. imit. Perg., 42/45 g/qm, 75×100,
m'gl. Pergam.-Ers., 40/55 g/qm, 75×100 cm, Rollen 150 u. 157 cm breit,
sat. h'bl. Florpost, 25/27 g/qm, 50×76 cm,
Kreppacktuch, 250/70 g/qm, in Rollen, 100, 120, 145, 180, 200 cm br.,
Servietten, weiss, plano, 37×37 cm,
Klosettpapier-Rollen, etwa 200 g schwer,
Holzpappen, prima weiss, 50er, 70×100 cm, 100 Zentner,
Bindfäden, Kordel, Packstricke aus Hanf und Papier,
sofort vom Lager in grösser. Mengen lieferbar. [98199
Emil Th. Brückner
Papier- und Pappengrosshandlung
Plauen i. V., Tischendorfstr. 25
Fernspr.: 425
Drahtwort: Brücknerpapier

2500 kg weiss Zellulose

50 g, 116 cm, Rotationsrollen, zu 30 M., ab rheinischer Station zu verkaufen.
Angebote unter **R. 98275** an die Papier-Zeitung erbeten.

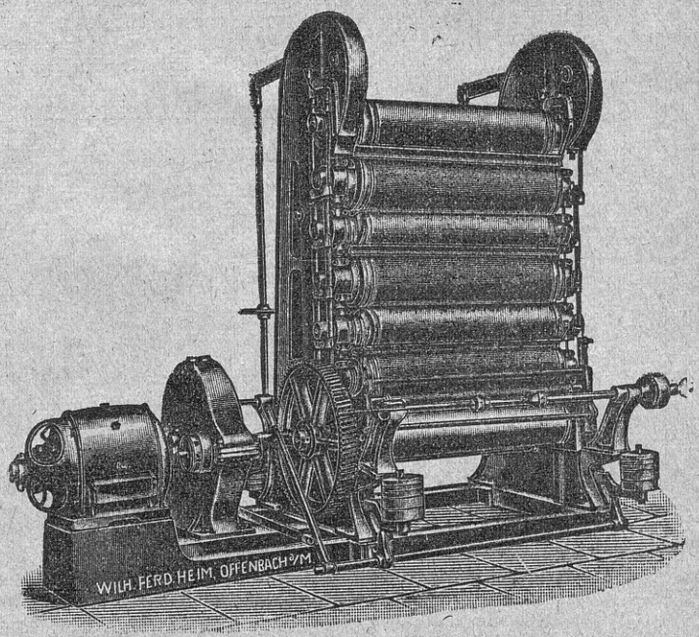
Ia weisser Feinschliff

zu verkaufen. Angebote unter R. 96827 an die Papier-Zeitung erb.

Durchschlagpapier
m'glatt, von 92 M. an
Briefumschläge
von 140 M. an
500000 Feldpostkarten
26 M. d. 1000 Stück
Schreib-Blocks
Quart, 50 Bl. lin., v. 11 M. an
Chromo-Karton
70×100 cm, in verschied. Gewichten, einseitig etwa 27 M. d. kg, zweiseitig etwa 28 M. d. kg.
Anfragen unter **U. 99236** an die Papier-Zeitung erb.

Hosted by Google

DIE
Wübben-
GESELLSCHAFT M.B.H.
BERLIN SW 68/KOCHSTR. 60/61
fabriziert als Spezialität
Alben
Postkarten-Amateur-Photo-
Schallplatten-Alben
Poesie-Tage-Kochrezepte-
Gäste-Bücher · Schreibblocks,
Schreibmappen · hochfeinste
Reklame-Artikel
künstlerische neuzeitliche Erzeugnisse hoher
Qualität
Leipziger Messe: Petersstrasse 44 III.



Siebenwalziger Kalander mit direkt gekuppeltem Motor

Wilh. Ferdinand Heim
Offenbach a. Main
Hilfsmaschinen
für die gesamte Papier-Industrie
[A 1838

Kaolin
Talkum, Lenzin, Annaline
Brillantweiss [A2158
Blanc fixe in Teig und Pulver
Fichten- u. Aspenholzstoff Ia
Harzleim — Siebe — Filze
Jakob Gerner, Leipzig 5
Fernspr. Nr. 17700, 17701, 17702 — Drahtwort: Kaolin

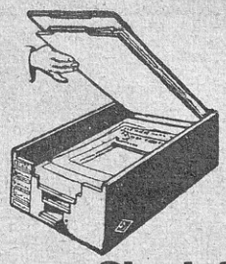
P.v.Wantoch
CHEMNITZ
FERNRUF 7062
Pack-, Seiden-, Öl-u. Asphaltpapiere
Pappen aller Art
Postversandkasten
Preßspan und Brandpappen
Hanf-u. Papierkordel
Kohlepapiere

Niedersächsische Papierrollenfabrik
HANNOVER-VAHRENWALD
Rollenpapier jeder Art
mit u. ohne Aufdruck oder Liniatur. Abreissapparate

Johannes Fisser
G. m. b. H.
Fabrik Patent-gummierter Papiere · Rollenpapier-Fabrik
Elsen, Bez. Düsseldorf, linksrh.
Gummierte, nicht-rollende Papiere jeder Art.
Postkartenkartons
mit gummierten u. perforierten Adressenstreifen
Eckenschliesspapiere
Schneiden von Rollen beliebiger
Breite in Röllchen und Bogen.

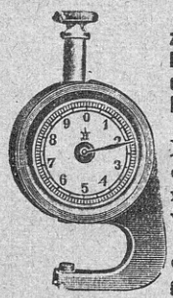
Oel-, Paraffin-, Asphaltpapiere mit und ohne Gazebezug
Glanztuch, Teerpackpappe und Teertuch
liefert in Rollen und Formaten
Ernst Fischer junr., Chemnitz
Fabrik wasserdichter Papiere und Stoffe
Gegr. 1851
[A 3136

Hosted by Google



Sorgen Sie dafür
dass Ihre Kunden den Sammelkasten
PRAKTIKUS 106
benutzen! Er gehört in jedem neuzeitlichen Büro neben die Schreibmaschine und auf den Chef-Schreibtisch.
Alleinige Hersteller
Wiedemann & Steinhaus
Weimar-Pz., Schliessfach
Verlangen Sie Preisliste.

Mikrometer-Schnell-Taster



$^1/_{10}$ mm Teilung zum sofortigen Ablesen der Stärke bei dickeren Papieren Pappen usw.
Auf Lager: 10 mm Messbereich, 25 mm desgl., letzteres auch mit einer Auflage von 70 mm.
Passende Etuis werden auf Wunsch mitgeliefert. [A 3569
Alexander Jacobs, Köln, Genter Str. 28
Tel.-Adr.: Maschinenjacobs
Fabrik in Niederau b. Düren, Rhld

Kolli-Anhänger
Hänge-Etiketten
liefern als Spezialität
F. Ortmann, G. m. b. H.
Fürth i. B.

Gesangbücher
F. Webers Nachf.
Schleiz i. Vogtl.

Anerkannt beste Einbände
Alle Sorten stets am Lager
Tagebücher-Poesiealben
Notizbücher

Maschinenfabrik WILH. FRENZEL Radebeul-Dresden,
liefert: **Spezialmaschinen für Krepp-Papier, gefärbte Seiden-P., gummierte P., Lichtpaus- u. Paus-P., Carbon-P., Stenzil-P., Wachs-P., Farbbänder, Baryt-, Chromo-, Bunt-, Teer-Papier, Karton, photogr. P. u. Platten, Spielkarten usw.** Vierzigjähr. eigene prakt. Erfahrung.

Gravierte Walzen u. Platten, sämtliche Maschinen
zur Herstellung von
Spitzenpapieren
Kreppapier-Servietten
Konfektkapseln [A 3717
baut und liefert als Spezialität
FRITZ DÖNNIGES, BERLIN

Leos Füllfeder
Freuhand

das moderne Schreibgerät für Zeit- und Geldersparnis
ges. gesch.
mit Rundspitze · Kugelspitze und Schrägspitze
All. Fabrikant: E. M. Leo Nachf. Leipzig

Oelstoff, Oelpergament, Patentpacking,
Oel- Wachs- u. Asphaltpapiere, Paramarin
liefert in bekannter, vorzüglicher Beschaffenheit
Julius Carstanjen, Duisburg
Fabrik wasserdichter Verpackungsstoffe [A 1429

Grösstes Lager **Billigste Preise**
Hotel- u. Kellnerbonsbücher
Eintrittskarten- u. Garderobenblocks
Kassen- u. Notizblocks [A 2231
Fernsprechblocks **Telegrammblocks**
Stenogrammblocks **Fremdenzettelblocks**
Skatblocks und Verlosungsnummern
Durchschreibebücher aller Art für Handel und Gewerbe
GEBRÜDER KRAUSE G. M. B. H., SCHEIBE, O.-L.
Grossbetrieb für Papierverarbeitung, Spezialblock-Fabrik

Büro-Druckapparat
„THONI"

Von heute auf morgen kann Thoni besorgen

Jede Drucksache:
Postkarten!
Briefbogen!
Kuverts!
Besuchskarten!
Zirkulare!
Tabellen!
Klischee-Abzüge
usw. [A 1562
und macht daher unabhängig vom Drucker.

Werbebriefe!
Rundschreiben!
die einen persönlichen Charakter haben u. als originalgetreue Schreibmaschinenbriefe angesehen werden sollen.

Verlangen Sie Angebot von
RICHARD PAZUCH
G. m. b. H.
BERLIN W 15, Kaiserallee 14
Vertreter für In- und Ausland gesucht!

Hosted by Google

Hosted by Google

Hosted by Google

UNIV. OF MICH.
FEB 21 1924
BOUND

Hosted by Google

Hosted by Google